GEHES CODEX

V. Auflage 1929

7,5,-

GEHES CODEX

der Bezeichnungen von Arzneimitteln, kosmetischen Präparaten und wichtigen technischen Produkten

mit kurzen Bemerkungen über Zusammensetzung, Anwendung, Dosierung und Hersteller, sowie einer Verdeutschung der vorkommenden fremdsprachlichen Fachausdrücke

Herausgegeben von der Wissenschaftlichen Abteilung der GEHE & CO., A.G., DRESDEN-N.

BIBLIOTHEK DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE * BRESLAU *

5. neubearbeitete Auflage

1929

SCHWARZECK-VERLAG, G.M.B.H.

DRESDEN-N. 6

1929.639.

Ms. 24341.

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten.

Gehes Codex ist eine Zusammenstellung objektiver Aufzeichnungen, die aus Fachschriften, Prospekten, Anzeigen oder Originalmitteilungen entnommen werden. Für die Richtigkeit der Angaben wird eine Verantwortung nicht übernommen; wir sind aber bereit, in wichtigen Zweifelsfällen den Herstellern die in Betracht kommende Quelle mitzuteilen. Der Verlag.

Vorwort zur 2. Auflage

Die erste Auflage unseres Codex ist in der Fachpresse sehr günstig beurteilt worden. Inzwischen sind zwei Nachträge erschienen. Wir haben sie unter Berücksichtigung der bis zum 1. Januar 1914 bekanntgewordenen Neuerscheinungen mit dem Hauptwerk zur 2. Auflage vereinigt. Dadurch wird die Übersichtlichkeit und das schnelle Auffinden der gesuchten Stichworte wesentlich erleichtert. Anordnung und Einteilung haben sich bewährt und sind deshalb in der neuen Auflage beibehalten worden.

Bekanntlich ist der Codex aus dem von uns früher herausgegebenen „Verzeichnis neuerer Arzneimittel" entstanden. Dieses allerdings nicht lückenlose Verzeichnis umfaßte bei seiner ersten Ausgabe (1894) 14 einspaltige Seiten mit etwa 400 Stichwörtern. Die neue Auflage unseres Codex hat 638 zweispaltige Seiten mit schätzungsweise über 17000 Stichwörtern, die sich vorwiegend auf Arznei- und Stärkungsmittel oder kosmetische Präparate beziehen. Die große Vermehrung neuer Präparate, die in den letzten 20 Jahren stattgefunden hat, kann man mit wenigen Ausnahmen nicht als Bereicherung des Arzneischatzes bezeichnen. Es handelt sich meist um Geheimmittel, wertlose Mischungen bekannter Arzneimittel und um Ersatzpräparate, deren Beschaffenheit häufig viel zu wünschen übrigläßt. Die Überflutung des Arzneimittelmarktes könnte zu Bedenken Anlaß geben, wenn nicht eine natürliche Auslese stattfände. Viele Präparate kommen nie über ein lokales Interesse hinaus; die meisten fristen nur kurze Zeit ein kärgliches Dasein, und ein großer

Teil von ihnen findet ein klägliches Ende schon bei dem ersten Versuch, sie auf den Arzneimittelmarkt zu bringen. Aus der Masse dieser Mittel und Mittelchen ragen die verhältnismäßig wenigen wertvollen Präparate hervor, die eine wirkliche Bereicherung des therapeutischen Rüstzeuges darstellen. Ihre Bezeichnung ist fast immer mit dem Namen einer der bekannten Firmen der chemisch-pharmazeutischen Großindustrie verknüpft. Bei der Fülle der Arzneimittel ist es auch dem kenntnisreichen Praktiker nicht möglich, über alle unterrichtet zu sein. Hier soll unser Codex als Wegweiser dienen. Möge er auch in der neuen Auflage seinen Zweck voll erfüllen.

DRESDEN, im März 1914

Gehe & Co., A. G., Dresden-N.

Vorwort zur 3. Auflage

Eine neue Auflage von „Gehes Codex", die erste nach Beendigung des Krieges, übergeben wir hiermit der Öffentlichkeit.

Die äußere Einteilung des Werkes ist auch in der vorliegenden Auflage die alte, bewährte geblieben. Der zur Bearbeitung stehende Stoff hat jedoch eine durchgreifende Sichtung erfahren. Vieles, das früher neu war, heute aber in jedem Lehrbuche zu finden ist, konnte gestrichen werden. Über alle wichtigen Präparate wurden bei den Herstellern selbst Erkundigungen eingezogen, die einschlägigen Fachzeitschriften wurden verfolgt und an ihrer Hand irrtümliche Angaben richtiggestellt.

Die Zahl der Stichworte hat trotz mancher Streichungen eine Erhöhung auf etwa 20000 erfahren.

Der besseren Übersicht halber wurden alle serotherapeutischen Präparate unter dem Stichwort „Serum" zusammengefaßt, mit Ausnahme der zahlreichen Tuberkulinpräparate, die unter dem Stichwort „Tuberkulin" vereinigt wurden.

Ausländische Mittel wurden, soweit ihre Herkunft zweifelsfrei als solche festgestellt werden konnte, dadurch kenntlich gemacht, daß vor das Stichwort ein Stern gesetzt wurde.

Neu aufgenommen wurde eine Verdeutschung der vorkommenden fremdsprachlichen Fachausdrücke. Hierdurch soll den Benützern des Codex, die nicht über die in Frage kommenden Vorkenntnisse verfügen, die Zuhilfenahme eines besonderen Fachhandbuches erspart werden.

Verschiedentlich ist der Wunsch geäußert worden, im Codex auch Angaben über Hersteller und Literatur zu machen. Wir haben

uns nicht entschließen können, diesem Wunsche nachzukommen. Lückenlose Angaben dieser Art würden den Codex zum Nachteil seiner Handlichkeit zu einem vielbändigen Werke machen. Etwa an uns gelangende Anfragen über Herkunft und Literatur sind wir gern bereit, nach Möglichkeit von Fall zu Fall zu beantworten.

Wir hoffen, daß es uns gelungen ist, mit der Herausgabe der 3. Auflage von „Gehes Codex" dem Bedürfnis nach einem neuzeitlichen Nachschlagewerk seiner Art zu entsprechen.

Möchte dem vorliegenden Werke eine freundliche Aufnahme beschieden sein!

DRESDEN, im Mai 1920

Gehe & Co., A. G., Dresden-N.

Vorwort zur 4. Auflage

Als im Jahre 1920 die dritte Auflage von „Gehes Codex" ihren Weg in die Öffentlichkeit nahm, konnte der Zeitpunkt der Herausgabe einer nächsten Auflage nicht vorausgesehen werden. Es zeigte sich aber bald, daß wenigstens aller zwei Jahre Nachträge erscheinen mußten, um einigermaßen mit den „Legionen der Neuerscheinungen" auf dem Spezialitätenmarkt Schritt halten zu können.

Gehes Codex, dessen Verlagsrechte wir von der Gehe & Co., A. G., übernommen haben, ist bekanntlich kein Buch, welches totes Wissen aufspeichert, sondern ein Nachschlagewerk. Es soll in Kürze alles Wichtige über ein Präparat enthalten, und um dieser Anforderung voll zu genügen, unterliegt unser Codex einer dauernden Bearbeitung; Veraltetes wird ausgemerzt, Neues hinzugefügt. Nur so kann die Zweckmäßigkeit dieses Werkes erhalten bleiben.

Bei der Neubearbeitung der vierten Auflage sind Erweiterungen und Umgruppierungen vorgenommen worden, von welchen der Verlag annimmt, daß sie die Benutzung des vorliegenden Werkes erleichtern. So ist bei fast jedem Präparat der Hersteller angegeben worden. Weiter werden jetzt Sera und Impfstoffe (Vaccinen) scharf voneinander getrennt. Tuberkulin-Präparate werden wie in der dritten Auflage in einem besonderen Abschnitt besprochen. Neu hinzugekommen ist das Kapitel Insuline.

Zur Erleichterung des Auffindens sind aber die Präparate oben erwähnter vier Gruppen, aus deren Bezeichnung der Charakter des

Präparates nicht klar ersichtlich ist, in der alphabetischen Reihenfolge angeführt mit dem Hinweise, in welcher Gruppe das gesuchte Präparat zu finden ist. Die Zahl der Stichworte beträgt trotz der zahlreichen Streichungen ungefähr 20000.

Verschiedentlich ist an uns die Anregung gelangt, den einzelnen Besprechungen auch Literaturangaben beizufügen. Da dies aber einheitlich nicht durchgeführt werden kann — es gibt Präparate, die über sehr reiche Literatur verfügen, andere dagegen über keine —, so hat der Verlag davon absehen müssen. Wir erklären uns auch weiterhin gern bereit, über Literatur usw. wie bisher von Fall zu Fall Auskunft zu geben, soweit es unsere Unterlagen gestatten.

Wir hoffen, daß es uns gelungen ist, mit der vierten Auflage unseres „Gehes Codex" dem zweifelsohne vorhandenen Bedürfnis wiederum zu entsprechen, und wir bitten um die gleiche, freundliche Aufnahme, wie sie den bisherigen Ausgaben in so großem Maße zuteil geworden ist.

DRESDEN, im Juli 1926

Schwarzeck-Verlag, G. m. b. H.

Vorwort zur 5. Auflage

Bedeutend schneller, als man voraussehen konnte, war die im Jahre 1926 herausgegebene 4. Auflage von „Gehes Codex" vergriffen, so daß es sich schon nach Jahresfrist als notwendig erwies, einen Nachdruck herstellen zu lassen, um die Nachfrage befriedigen zu können. Im Jahre 1927 erschien dann der Nachtrag I und im Juni 1928 der Nachtrag II. Die schnelle Folge dieser Ergänzungen zur 4. Auflage war durch die Fülle des anlaufenden Materials geboten.

Drei Jahre nach dem Erscheinen der 4. Auflage übergeben wir heute die 5. Auflage den Fachkreisen in der Hoffnung, daß diesem Werke das gleiche Interesse entgegengebracht werden möge wie den vorhergegangenen Auflagen.

Erwähnt sei noch, daß an der bisherigen bewährten Einteilung nichts geändert wurde. Die Angaben über die einzelnen Präparate aber wurden einer genauen Durchsicht unterzogen und manche Ergänzung, Verbesserung oder Erweiterung vorgenommen. Die Literatur ist bis April 1929 berücksichtigt. Die Ergänzungen und Neuangaben der Texte haben auch eine entsprechende Erweiterung des dem Werke als Anhang beigefügten Kapitels „Verdeutschung der im Codex vorkommenden fremdsprachlichen Fachausdrücke" notwendig gemacht.

Wie bisher wurde auch die vorliegende Ausgabe von der Wissenschaftlichen Abteilung der Gehe & Co., A. G., Dresden, bearbeitet.

DRESDEN, im Mai 1929

Schwarzeck-Verlag, G. m. b. H.

Abkürzungen:

Z.	= Zusammensetzung
E.	= Eigenschaften
A.	= Anwendung
D.	= Dosierung, Darreichungsform
B.	= Bemerkungen
H.	= Hersteller
F.P.	= Schmelzpunkt } in Celsius-Graden
K.P.	= Siedepunkt }
d	= Dichte (spezifisches Gewicht)
I.-E.	= Immunisierungs-Einheiten
A.m.A.	= American medicinal Association
l. A.	= laut Angabe
l. U.	= laut Untersuchung
M.-E.	= Mache-Einheiten
U.-A.	= Untersuchungsamt

Andere, gelegentlich vorkommende Abkürzungen erklären sich von selbst.

Bei der alphabetischen Einordnung sind die Doppellaute ä, ae, ö, oe, ü, ue wie die einfachen Vokale a, o, u behandelt worden, es ist also z. B. Haematogen unter Ham zu suchen. Die Schreibweisen ä, ae, ö, oe, ü, ue sind nebeneinander beibehalten worden, um die Originalbezeichnungen der Präparate wiederzugeben. Wenn beide Vokale für sich ausgesprochen werden, wie z. B. bei Lues, ist sinngemäß die Einordnung unter Lue, nicht unter Lus erfolgt.

Alle serotherapeutischen Präparate sind unter „Serum", Impfstoffe und Vaccine unter „Impfstoffe", Tuberkulinpräparate unter „Tuberkuline" und Insulinpräparate unter „Insuline" zu suchen.

Im Abschnitt „Schädlingsbekämpfungsmittel" sind die bekanntesten Abwehrmittel gegen tierische und pflanzliche Schädlinge zusammengefaßt. Die geschützten Namen dieser Präparate sind im alphabetischen Register aufgeführt mit dem Hinweis: „Siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel". Die Verdeutschung der im Codex vorkommenden fremdsprachlichen Fachausdrücke ist dem Werke angefügt.

A

Aachener Gichtpastillen. *Z. E.* In der Hauptsache Natriumchlorid neben Natriumsulfat, Kaliumsulfat, Natriumkarbonat, Lithiumkarbonat, Strontiumkarbonat, Kalziumkarbonat, Kieselsäure, Spuren von Natriumbromid, Natriumjodid. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus.
H. Aachener natürliche Quellenprodukte G. m. b. H., Aachen.

Aachener Naturasankur contra Phthisin. *Z.* Als wirksamer Bestandteil ist angegeben „Calcium silicosulfothiocosinoxyferratum" (!). *A.* Bei Lungenschwindsucht.
H. Zentralapotheke, Aachen, Lothringer Straße 72.

Aachener Sulfat-Bad, s. Driesch-Bäder.

Aachener Thermalseife. *Z.* Soll bestehen aus Kal. jodat. 15,o, Kal. bromat. 7,5, Calc. sulfur. 36,o, Sapo virid. 120,o, Ol. Lavandul. 1,o. *A.* Bei Hautleiden.
H. Aachener natürliche Quellenprodukte G. m. b. H., Aachen.

Abacterin. *Z. E.* Geruchloses, chlorfreies Salz der Benzoesäure. Leicht löslich. *A.* Als Konservierungsmittel für Fruchtsäfte, Marmelade usw.
H. Gesellschaft für Sterilisation m. b. H., Berlin, Potsdamer Straße 75c.

Abaga Antitrigo. *Z. E.* Ein Cer-Thorium-Präparat. *A.* Gegen übermäßigen Schweiß.
H. Dr. Bayer & Co., Chem. Fabrik, Budapest.

Abanon. *Z. E.* Magnesiumsalz einer komplexen Phosphorweinsäure. Weißes, schwerlösliches, geschmackloses Pulver, das 12% Magnesia enthält. *A.* Als Abführ- und Blutreinigungsmittel. *D.* 1—2 g in Wasser verrührt.
H. Dr. C. Sorger, Frankfurt a. Main.

Abarit-Trockenbeize, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Abasin-Tabletten. *Z. E.* Azetylbromdiaethylazetylcarbamid: $(C_2H_5)_2 \cdot C \cdot Br \cdot CO - NH - CO\,NH \cdot CO\,CH_3$. Weiße, schwach bittere Tabletten. *A.* Neurasthenie, psychische Unruhe, Hysterie, Kreislaufstörungen, Herzneurosen, Graviditätsbeschwerden, Menstruationsbeschwerden, Pertussis. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten mit kaltem Wasser.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Abavit, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Abbéine. *Z. E.* Ein aromatisches Mundwasser. *A.* Zur Zahn- und Mundpflege.
H. M. van Abbé, Amsterdam.

Abbots Saline Laxative. *Z.* Enthält ein brausendes Seidlitz-Salz. *A.* Als Abführmittel.
H. The Abbotts Alkaloidal Co., Chikago, Ravenswood Station.

A-B-C-Pflaster. (Akonit-, Belladonna-, Capsicum-Pflaster.) *Z. E.* Ein schwarzbraunes Lochpflaster, dessen wirksame Stoffe im Namen angedeutet werden. *A.* Bei Gicht und rheumatischen Schmerzen.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg.

A. B. C. Schütze. *Z.* L. A. Keks mit Phenolphthalein. *A.* Als Abführmittel.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Zur Austria", Wien IX, Währinger Straße 18.

A B C-Trieb. *Z. E.* L. A. Ammoniumbicarbonat. Enthält 1. A. 21,5% NH_3, 55,7% CO_2, 22,8% Wasser. Formel: NH_4HCO_3. Weißes Pulver oder kleine Kristalle von schwach ammoniakalischem Geruch und schwach salzigem Geschmack. 1 Teil löslich in ca. 5 Teilen Wasser, verdampft bei etwa 60° ohne zu schmelzen. *A.* Als Triebmittel in der Bäckerei wie Hirschhornsalz. *D.* Etwa 5—10 g auf 1 Pfund Mehl.
H. I. G. Farbenindustrie A. G., Verkaufsabteilung Stickstoff für technische Zwecke, Berlin NW 7, Unter den Linden 78.

Abendtee Apotheker Berneckers. *Z. E.* Geschnittene Sennesschoten. *A.* Als Abführ- und Blutreinigungstee, bei Magen- und Darmleiden.
H. Apotheker Bernecker, Juliusburg i. Schles.

Abetol-Pillen. *Z. E.* Enthalten nach Mannich und Schirmer als wirksamen Bestandteil Natriumsalizylat, und zwar 7,5 g in 100 Pillen. *A.* Bei Rheumatismus, Gicht, Ischias. *D.* 3mal täglich 5 Pillen.
H. Pharmakon-Gesellschaft, Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Abführ-Bonbons. *Z. E.* L. A. 1½% Phenolphthalein und Zucker. *A.* Bei Stuhlverstopfung. *D.* Vor den Mahlzeiten je ein Bonbon.
H. Bonbons-Spezialitätenfabrik Rudolf Eberenz, Frankfurt a. M.-Süd.

„Abführende Cakes" Marke A. B. C. *Z. E.* Enthalten Phenolphthalein. *A.* Als Abführmittel.
H. Apotheke zur Austria, Wien IX, Währinger Straße 18.

Abführlikör Autolax, siehe Autolax.

Abführmittel Heumanns für Kinder, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Abführmittel Heumanns für Wöchnerinnen, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Abführmittel, ovale, siehe Ovale Abführpillen.

Abführschokolade „Bartschat". *Z. E.* Nach Griebel ein Gemenge von Schokolade- und Sennesblätterpulver.
H. Chem.-physiol. Laboratorium Bartschat, Berlin-Wilmersdorf.

Abführtabletten „Lauer". *Z. E.* Bestehen l. A. aus Phenolphthalein, Zucker, Reisstärke, Kartoffelstärke und etwas Pfefferminzöl.
H. B. Lauer, Berlin.

Abführtabletten Natterer für Kinder. *Z.* Enthalten Sennesblätter, Weinstein und einige Geschmackszusätze. *A.* Als Abführmittel. *D.* Kindern über 2 Jahre 1, Kindern über 10 Jahre 2 Tabletten.
H. Fabrik chem. Präparate Wilh. Natterer, München 19.

Abführtabletten Dr. Wegscheiders, siehe Dr. Wegscheiders Abführtabletten.

Abführtee Lehmann, siehe Lehmanns Abführtee.

Abführtee Wegener, siehe Wegeners Abführtee.

Abiesolin. *Z.* Extract. Pini saccharat. *A.* Bei Keuchhusten, Husten. *D.* 1–2 Teelöffel in heißem Wasser oder heißer Milch.
H. Eduard Weigel, Greiffenberg i. Schles.

Abietal. *Z.* Enthält l. A. Ol. Pini silv. 20%, Ol. Lavand. 2%. *A.* Als Einreibung bei Rheumatismus.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Abietin Pinosalbäder. *Z. E.* Ein Fichtennadelextrakt. *A.* Zu Bädern.
H. Dr. Wenzel Sedlitzky, Wallein b. Salzburg.

Abijon. *Z. E.* Ist l. A. reine native, sorgfältig entfettete, sterile Milch zur parenteralen Eiweißtherapie. *A.* Bei Gelenkanschwellungen jeder Art, in der Ophthalmologie bei Keratitis exzematosa, Hornhautgeschwüren usw., ferner bei schweren Haut- und Schleimhautblutungen, bei Leber- und Nierenerkrankungen, bei Apoplexie, bei allen Komplikationen der Gonorrhöe, bei Hauterkrankungen verschiedenster Art; schließlich bei Gehirnblutungen und ihren Folgen, bei Gallenleiden und Nachfolgeerscheinungen. *D.* 2–5–10 ccm intramuskulär in die Glutäen. Abijon war früher als Ophthalmosan im Handel.
H. Sächs. Serumwerk, A. G., Dresden-A. 1.

Abilena. *Z.* Mineralwasser amerikanischer Herkunft. *A.* Als Abführmittel.
H. Dickinson County, Kansas.

Abi-Tabletten. *Z. E.* Tabletten aus eingedickter Milch mit Malz. *A.* Als Kraftnahrung.
H. Hygien. Laboratorium G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf.

Abmagerungsbäder Clarks'. *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. ein leicht lösliches

Pulver von aromatischem Geruch. *A.* Als Badezusatz. *D.* Lt. Gebrauchsanweisung. *H.* Institut Clarks, Paris. Generalvertretung für Deutschland: Benno Baer, Dresden-N. 6, Bischofsweg 102.

Abmagerungspaste Clarks'. *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. eine grünliche, seifenartige Paste. *A.* Als Massage-Einreibung zur Entfettung.
H. Institut Clarks, Paris. Generalvertretung für Deutschland: Benno Baer, Dresden-N. 6, Bischofsweg 102.

Abolene (Aboline). *Z.* Amerikanische Vaselineart. *A.* Als Salbe.
H. The Americ. Drug. Stores Co., London WC, 24 Orange Street, Haymarket.

Abortin, siehe Amblosin unter Impfstoffe gegen Abortus.

Abortoform. *Z. E.* Bakterienpräparat, hergestellt aus Reinkulturen des Bangschen Bazillus. *A.* Gegen das seuchenhafte Verwerfen bei Tieren.
H. „Pharmagans", Pharm. Institut Ludw. Wilh. Gans, Oberursel (Taunus).

Abortol. *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. ein angenehm riechendes Desinfektionsmittel. *A.* Zur Reinigung, Geruch- und Luftverbesserung für Wohn-, Kranken-, Unterkunfts-, Aborträume.
H. Chem. Fabrik Flörsheim, Dr. H. Nördlinger, A. G., Flörsheim a. M.

Abort-Saprol. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Desinfektion und Geruchloshaltung der Aborte und Fernhaltung von Fliegen.
H. Chem. Fabrik Flörsheim, Dr. H. Nördlinger, A. G., Flörsheim a. M.

Abortus-Impfstoff, siehe Impfstoffe.

Abrador. *Z. E.* Eine bimssteinhaltige Seife. *A.* Zum Reinigen der Hände.
H. August Luhn & Co., G.m.b.H., Barmen-Rittersh.

Abrastol = Asaprol.
H. Fabrik chem. Produkte, Thann und Mülhausen i. Elsaß.

Abrolon-Kapseln. *Z. E.* Stellen l. A. aus Viskose gefälltes Zellulosehydrat dar von der Formel $(C_6H_{10}O_5)\ n$ + aqua. *A.* Als Flaschenverschluß, besonders für Einmachgläser.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Abromalin. *Z. E.* Der bromierte Diäthylmalonylharnstoff liegt als Natriumsalz vor. *A.* Als Sedativum. *D.* 1—2mal täglich 1 Tablette zu 0,5 g.
H. Mag. Friedrich Doskar, Drogengroßhandlung, Wien IV, Heumühlgasse 3.

Abrotanol-Pastillen. *Z. E.* Mit Schokolade überzogene Pastillen, die Menthol und Extr. Artemis. Abrotan. enthalten.
A. Als Stomachikum, Darmadstringens.
D. 3—4 Pastillen täglich.
H. Chemosan-Hellco, A.-G., Troppau.

Abrovalin. *Z. E.* Ist l. A. ein höchstkonzentrierter Auszug der Baldrianwurzel mit 25% Bromnatrium und Geschmackskorrigentien von eigenartig aromatischem Geruch. Geschmack nach Pfefferminze.
A. Als Nervinum und mildes Sedativum.
D. 3mal täglich 15—20 Tropfen in einem Eßlöffel Wasser, bei Schlaflosigkeit 25—30 Tropfen vor dem Schlafengehen.
H. Chem. Werke Dr. Berthold Hein, Breslau I, Schmiedebrücke 33.

Abscessmint. *Z.* Zusammengesetzt wie Hämorrmint (siehe dort). *A.* Gegen Hautausschläge und dergleichen.
H. Frapa-Gesellschaft m. b. H., Grünheide i. d. M.

Abszeos. *A.* Als Abszeßsalbe.
H. Walter Büchelen, Berlin SW 29, Nostitzstraße 40.

Abszess-Salbe Ilon, siehe Ilon-Abszess-Salbe.

Abundin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Büstenmittel angepriesen.
H. Dr. Schäffer & Co., Berlin SO, Friedrichstraße 243.

Acaducin. *Z. E.* Wässerig-alkoholisches rotbraunes Extrakt von Galium palustre und G. rigidum. Trockengehalt 2,085%.
A. Als Antispasmodikum, gegen Epilepsie, Neurasthenie, Hysterie.
H. Patent-Medicines Co., Neapel, Galleria Umberto I., 83.

Acajou-Balsam, siehe Cardol.

Acalorin. *A.* Bei Sonnenhitze.
H. Chem. Fabrik Koch & Grün, G. m. b. H., Offenbach a. Main.

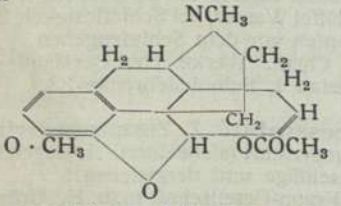
Acarex. *Z.* Wird bezeichnet als „Ungt. Acid. cinnamyl. salicyl. comp." und ist nach Kleinert aus Cinnamin und Salizylsäure zusammengeschmolzen. *A.* Gegen

Akarusräude. *B.* Kommt in Salbenform in den Handel.
H. Vertrieb tierärztl. Präparate, Berlin SW 47.

Acarisin. *Z. E.* Enthält 1. A. Spiritus, Salizylsäuremethylester, Perubalsam und Nikotin in spirituösen Lösungsmitteln. *A.* Als Räudemittel für Hunde, Pferde, Rinder und Schafe.
H. Atarost, G. m. b. H., Rostock.

Acarusan. *Z. E.* Enthält 1. A. Carboneum sulfuratum, Sulfur, Ol. Foeniculi, Balsamum Sulfuris. *A.* Bei Akarusräude der Hunde.
H. Tewega, Wien III, Beatrixgasse 6.

Acedicon. *Z. E.* Ist 1. A. das salzsaure Salz des Acetyl-dimethylodihydro-Thebain



Ein geruchloses, bitteres, weißes Pulver, in Wasser farblos löslich. *A.* Bei Reizerscheinungen des Respirationstraktus, Tracheitis, Bronchitis, Bronchiektasien, Pleuritis, ferner bei allen Formen der Tuberkulose, bei Schmerzen infolge von Ulcera, Luxationen, Frakturen, Druckerscheinungen durch Carzinom, sowie bei postoperativen Zuständen. *D.* Als Einzeldosis je nach Kräftezustand des Patienten 0,0025—0,01 g (¼—1 Tablette bzw. ½—1 Ampulle). Beim Erwachsenen zu beginnen mit ½ Tablette, 2—3mal täglich ½—1 Tablette je nach Bedarf. Bei Kindern vom 3. Jahre ab mit ¼ Tablette beginnend (Tabletten in ¼ Teile gerillt).
H. C. H. Boehringer Sohn, Hamburg 5, Schmilinskystr. 49.

Aceloid-Tabletten. *Z.* Bestehen aus Azetylsalizylsäure.
H. Herm. Sühlfleisch, Chem. Fabrik, Berlin-Zehlendorf.

A. C. E. Mixture. *Z.* Mischung von Alkohol (1 Teil), Chloroform (2 Teile) und Ether (3 Teile), in England gebräuchlich. *A.* Als Antispasmodikum.

Acerol. *Z. E.* Eine wasserhelle, nach Amylverbindungen und Formaldehyd riechende Flüssigkeit. *A.* Als Vorbeugungsmittel gegen Maul- und Klauenseuche.
H. E. Sachsse & Co., Chem. Fabrik, Leipzig und Wien-Liesing.

Aceta. *Z. E.* Azetylsalizylsäuretabletten. *A.* Als Antipyretikum.
H. Berliner Apothekerverein.

Acetamidoäthylsalicylsäure, siehe Benzacetin.

Acetamidosalol (Acetylamidosalol), siehe Salophen.

Acetan. *Z. E.* Laut Analyse 80%ige Ameisensäure. *A.* Als Konservierungsmittel.
H. Szent-István Drogeria és Laboratorium, Budapest VII., István-Ut. 41—43.

Acetatoxyl. *Z. E.* Acetyl-Atoxyl, acetylamidophenylarsinsaures Natrium. Weniger giftig als Atoxyl. Durch Kochen sterilisierbar. *A.* Wie Atoxyl, subkutan bei Syphilis.

Acetdovan Baur. *Z. E.* Besteht 1. A. aus Acetanilid 0,25, pulv. Doveri 0,2 pro Tablette. *A.* Bei Influenza, Grippe, Erkältungserkrankungen. *D.* 2- bis 3stündlich 1 Tablette.
H. Fürstl. Fürstenberg. Hofapotheke, Hofapotheker Rich. Baur, Donaueschingen.

Aceticyl. *Z.* Azetylsalizylsäure. *A.* Als Antipyretikum.
H. Sauters Laboratorium A.-G., Genf.

Acetin. *Z.* Im wesentlichen ein Gemisch verschiedener Essigsäureester des Glyzerins. *A.* In der Färberei.
H. Chem. Fabrik Dr. Herzberg & Co., Elberfeld.

Acetocaustin. *Z. E.* Soll angeblich eine 50%ige farblose und klare Lösung von Trichloressigsäure sein; nach Angabe des Herstellers soll die Zusammensetzung nicht stimmen. Andere Angaben werden vom Hersteller nicht bekanntgegeben. *A.* Als Ätzmittel für Warzen und Hühneraugen.
H. Dr. L. C. Marquardt, Chem. Fabrik, Beuel a. Rhein.

Acetoform, siehe Novacetoform.

Acetoform-Boluspuder 1½%, **Acetoform-Boluspuder** 2½%. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.

Acetoform-Salbe 2%. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.

Acetogen. *Z.* Gemisch phosphorsaurer Salze. *A.* Als Nährsalz zur Züchtung des Essigsäurefermentes (Mycoderma aceti).

H. Dr. Isidor Werber, Wien VI, Dürergasse 19.

Acetol. *Z. E.* Ist auf Vorschlag der Canadian Pharmaceutical Association der jetzt durch das Ontario College of Pharmacie registrierte Name für Acidum acetylosalicylicum. Dieses Acetol ist nicht zu verwechseln mit dem auch Acetol genannten Aceton-Alkohol, und zweitens mit dem Zahnschmerzmittel Acetol.

Acetonal-Haemorrhoidal-Zäpfchen. *Z. E.* Enthalten 10% tert. Trichlorbutylsalizylsäureester und 2% Alsol in Oleum Cacao. Packungen mit 12 Zäpfchen. *A.* Bei Hämorrhoidal-Leiden, Pruritus ani, Prostatitis usw. *B.* Im Handel sind ferner Acetonal-Hämorrhoiden-Salbe und Acetonal-Vaginale. Die letzteren finden Anwendung bei Fluor albus, Vagina- und Cervix-Katarrhen usw.

H. Athenstaedt & Redeker, Hemelingen b. Bremen.

Aceton-Chloroform. *Z. E.* Tertiärer Trichlorbutylalkohol, $CCl_3 \cdot COH \cdot (CH_3)_2 + \frac{1}{2}H_2O$, siehe auch Aneson, Chloretone.

H. Parke, Davis & Co., London u. Detroit.

Acetondauerhefe, siehe Zymin.

Acetonit. *A.* Lösungsmittel an Stelle von Aceton, Amylacetat u. a.

H. Bode & Salzmann, Berlin W 30.

Acetonresorcin. *Z. E.* Verbindung von 2 Mol. Resorcin mit 1 Mol. Aceton. *A.* Als Antiseptikum.

Acetopirine. *Z.* Acidum acetylosalicylicum.

H. John Lorimer, London.

Acetopyrin. *Z. E.* Azetylsalizylsaures Antipyrin. Weiße Kristalle, F. P. 64–65°, löslich in Alkohol, Chloroform, warmem Wasser, nicht in kaltem Wasser, Äther und Petroläther. *A.* Als Antipyretikum, Antineuralgikum, Antirheumatikum. *D.* 0,5 g mehrmals täglich, bis 5,0 g Tagesmenge.

H. Chemosan-Hellco, A. G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

Acetoxyl, siehe Acetatoxyl.

Acetozon (= Benzozon, s. d.). *Z. E.* Benzoylazetylperoxyd. *A.* Als Antiseptikum.

H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Acetozon-Inhalant. *Z. E.* Gefärbte Mischung aus Paraffin mit 1% Acetozon und 0,5% Chloreton. *A.* Bei infektiösen Erkrankungen von Nase, Ohren, Mund und Rachen.

H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Acet-para-amidophenolsalicylsäureester, siehe Salophen.

Acetylarsan. *Z. E.* L. A. Oxyacetylaminophenylarsinat des Diaethylamins. 1. Acetylarsan für Erwachsene: Eine wäßrige Lösung von 23,6% Acetylarsan. In sterilen Ampullen zu 3 ccm. 2. Acetylarsan für Kinder: Eine 9,4%ige wäßrige Lösung in Ampullen zu 2 ccm. *A.* Zur Behandlung der Syphilis, der Amöbendysenterie und anderer Spirochaeten-Erkrankungen. *D.* Subkutane oder intramuskuläre Injektionen.

H. Laboratoire Des Produits Usines Du Rhône, Paris, 21 Rue Jean Goujon, 8°.

Acetylendichlorid, siehe Dioform.

Acetylin. *Z. E.* Azetylsalizylsäuretabletten. *A.* Als Antipyretikum, Antirheumatikum.

H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Acetylnirvanol. *Z. E.* Essigsäureverbindung des Nirvanols, ein Azetylphenyläthylhydantoin. Geruch- und farblose Kristallnädelchen. *A.* Als Schlaf- und Beruhigungsmittel wie Nirvanol, ohne dessen Nebenwirkungen. *D.* 0,3–0,9 g pro dosi und 0,6–1,8 g pro die, ausnahmsweise 0,9 als Einzeldosis. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.

H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Acetylopyrin „Aubing". *Z.* L. A. Acid. acetylosalic. 0,45, Coffein pur. 0,05. *A.* Bei Grippe, Migräne, Kopfschmerzen, Neuralgien, Rheumatismus, Zahnschmerzen. *D.* 1–2 Tabletten 2–3mal täglich.

H. Chem. Fabrik, Aubing b. München.

Acetyl-Schnupfenpulver. *Z.* Azetylsalizylsäure, Menthol, Milchzucker. *A.* Als

reizloses und lösendes Schnupfenmittel. *D.* Mehrmals täglich eine Prise.
H. Chem. Fabrik Pyrgos, G. m. b. H., Radebeul b. Dresden.

Acetysal. *Z.* Acid. acetylo-salicylic. ponderos. *A.* Als Antipyretikum.
H. G. & R. Fritz-Pezoldt & Süß, A.-G., Wien I.

Acharit-Vitamin-Sirup. *Z. E.* L. A. aus frischen Vegetabilien hergestellt. *A.* Als Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene.
H. Laboratorium Heinrich Müller, München, Nymphenburger Straße 139.

Achibromit. *Z. E.* Monobromisovalerianoglykolylharnstoff, perlmutterglänzende Blättchen, F. P. 150—152°. Bromgehalt etwa 28%, Tabletten zu 0,35 g. *A.* Als Sedativum und Hypnotikum. *D.* Sedativum: 3—4mal täglich 0,3—0,4; Hypnotikum: 0,6—0,8 g vor dem Schlafengehen.
H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Achijodin. *Z. E.* Monojodisovalerianoglykolylharnstoff, kleine Kristallblättchen, F. P. 150°. Tabletten: 0,35 g. *A.* An Stelle der Jodalkalien, in Verbindung mit der Baldrianwirkung. *D.* 3mal täglich 0,3—0,4 g.
H. Dr. Arnold Vosswinkel, Berlin W.

Achromit. *Z. E.* Aus seltenen Erden hergestellt. Wirkt auf die färbenden Verunreinigungen des Glasflusses, außerdem durch Komplementärfärbung. A. Als Glasentfärbungsmittel. *D.* 30 g auf 150 kg Sand.
H. Chem. Fabrik Dr. Doßbach, Freiberg in Sachsen.

Acidin. *Z.* Protein-Salzsäureverbindung. *A.* Bei Mangel an Säure sowie als Verdauungsmittel.
H. Martindale, London W. 10, New Cavendish-Street.

Acidol. *Z. E.* Betainchlorhydrat, $C_5H_{11}NO_2 \cdot HCl$, farblose wasserlösliche Kristalle. Enthält 23,8% HCl. 0,5 g entsprechen etwa 10 Tropfen verdünnter Salzsäure. *A.* An Stelle von Salzsäure bei Magenkrankheiten.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Acidolamin. *Z. E.* Ist ein Acidol-Hexamethylentetramin-Präparat. Durch den Zusatz von Acidol (Betainchlorhydrat) wird die Acidität des Harnes erhöht und eine Formaldehydabspaltung erleichtert. *A.* Cystitis, Pyelitis, Urethritis. Als wirksames Adjuvans in der Gonorrhöe-Therapie. *D.* Jede Pastille enthält 0,8 g Acidol und 0,3 g Hexamethylentetramin. Das Präparat ist nur in gelöster Form zu nehmen. Man löst eine Pastille in einem Weinglas Wasser auf (evtl. Zusatz von etwas Zucker oder Fruchtsaft) und trinkt die Lösung schluckweise im Laufe einer halben Stunde (Lösung in heißer Flüssigkeit ist zu vermeiden). Erwachsene 4—6mal täglich 1 Pastille, Kinder 3—4mal täglich ½ Pastille.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Acidol-Pepsin. *Z. E.* Tabletten aus Acidol und Pepsin in 2 Stärken: I. (stark sauer) mit Acidol 0,4 und Pepsin 0,1 entsprechend 8 Tropfen verdünnter Salzsäure, II. (schwach sauer) mit Acidol 0,05, Pepsin 0,2, Sacchar. lactis 0,25. *A.* Als Appetit und Verdauung anregendes Mittel.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Acidophilus-Milch nach Dr. Pohl. *Z. E.* Stellt l. A. ein hochwertiges Milchnahrungsmittel dar. *A.* Zur Förderung der Verdauung, Anregung des Stoffwechsels.
H. Milchverwertungs-Ges. bayer. Landwirte m. b. H., München, Landsberger Straße 70.

Acidum acetoamidosalicylicum, siehe Benzacetin.

Acidum amido-formicicum condensat, siehe Epileptol.

Acidum arsinosalicylicum *Z. E.* Farblose Nadeln, F. P. 300°, leicht löslich in warmem Wasser, Methyl- und Äthylalkohol und Aceton, wenig in Äther. Weniger giftig als Atoxyl. *A.* Wie Atoxyl.

Acidum aseptic um (aseptinicum). *Z.* Gemisch von 1000 g Wasserstoffsuperoxydlösung (1,543%) mit 5 g Borsäure und 3 g Salizyl- oder Kresotinsäure. *A.* Als Antiseptikum (und Hämostatikum).

Acidum boroglycerinicum, siehe Boroglycerin.

Acidum cainicum. *Z. E.* $C_{40}H_{64}O_{18}$, kristallinischer Bitterstoff der Wurzel von Chiococca anguifera und Ch. racemosa. In Alkohol und Äther löslich. *A.* Als Diuretikum. *D.* 0,1—0,25 g täglich.

Acidum cetrarieum, siehe Cetrarin.

Acidum cosolicum. *Z. E.* Acidum acetylocreosoto-trisulfonicum. *A.* In Form der Salze, als Ca-Salz (Antiseptikum und bei Diabetes, Phthisis, Nephritis usw.), Ag-Salz (gegen Gonorrhöe) und Chininsalz (gegen Malaria, Influenza usw.). *H.* G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Acidum formicicum. *Z. E.* Zu Injektionszwecken von D3—D200. *A.* Bei Psoriasis, Nephritis, Gicht, Tuberkulose, Asthma bronch., Chlorose, Neurasthenie, chron. Entzündungen und Katarrhen der weiblichen Geschlechtsorgane, Arthritis deformans. *D.* Subkutan, meist intravenös.
H. Dr. Willmar Schwabe, Leipzig O 29.

Acidum gynocardicum (Chaulmoograsäure). *Z. E.* $C_{14}H_{24}O_2$, fettige Masse, F. P. 30°, gewonnen aus dem Öl des Samen von Gynocardia odorata. Alkohollöslich. *A.* Bei Lepra, Syphilis, Tuberkulose und Rheumatismus. *D.* Innerlich 0,03—0,2 g, äußerlich als 5—10%iges Öllinіment.
H. E. Merck, Darmstadt.

Acidum korylicum, siehe Korylheilsäure.

Acidum protocetrarieum, siehe Cetrarin.

Acidum sozojodolicum, siehe unter Sozojodol.

Acidum sulforicinicum, siehe Polysolve.

Acidum thiolinicum. *Z. E.* Sulfonisiertes Oleum lini. Löslich in Äther und fetten Ölen. *A.* Bei Hautkrankheiten.

Acidum usnicum. *Z.* Aus der Flechte Usnea longissima hergestellt. *A.* Chinesisches Volksmittel, wirkt lähmend auf Nerven und Muskeln.

Acifix. *Z. E.* Saures Fixiersalz. *A.* In der Photographie.
H. Griffin & Sons, Ltd., Kingsway, London.

Acilacton. *Z.* Calciumbilactat mit Zucker als Geschmackskorrigens. 1 g entspricht an Wirkung 0,1 g freier Milchsäure. Im Handel als Pulver in Kartons zu je 100 und 250 g. *A.* Bei Dyspepsien, Säuglingsdiarrhöen und dergl. *D.* 25—30 g täglich, verteilt auf 5—6 Einzeldosen.
H. Johann A. Wülfing, Chem. Fabrik, Berlin SW 48, Friedrichstraße 231.

Acinchon. *Z. E.* Besteht 1. A. aus Acid. phenyl. cinchoninic. und Colchicin. *A.* Als Gichtmittel.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW 19.

Acis. *Z. E.* Seifen und Creme.
H. Acis Feinseifen- und Parfümeriefabrik A.-G., Schlüchtern i. Hessen, Fuldaer Straße 50.

Acitetramin. *Z. E.* Saures Hexamethylentetraminphosphat in Pulver oder Tabletten.
H. Chem. Fabrik Gedeon Richter, A.-G., Budapest X.

Acitophosan „Richter". *Z. E.* L. A. aus Tophosan und Acid. acetylosalicylicum bestehend. *A.* Bei exsudat. Erkrankungen der Atmungsorgane, Rheumatismus und Gicht. Als Prophylaktikum gegen Influenza und Grippe.
H. Chem. Fabrik Gedeon Richter, A.-G., Budapest X.

Acitrin. *Z. E.* Phenylcinchoninsäureäthylester. Gelbliches Pulver, schwerl. in W., leichtl. in org. Lösungsmitteln, F. P. 59°. *A.* Gegen Gicht, Polyarthritis rheumatica, Pseudorheumatismus. *D.* 4mal tägl. 0,5 g (= 4 Tabl.), wenn nötig 6mal tägl. 0,5 g. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Acitrin comp.-Tabletten. *Z. E.* Phenylcinchoninsäureäthylester mit Colchicin. Weiße Tabletten, unl. in W. *A.* Bei akuten Gichtanfällen, Exacerbationen bei irregulärer Gicht, Rheumatismus. *D.* 3—4mal tägl. 1 Tabl. in W. *B.* Werden nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Ackerlon, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Ackerschotts Alpen-Milch-Kindermehl. *Z. E.* Eine Säuglingsnahrung,

soll der Muttermilch in der Zusammensetzung sehr nahe stehen. *A.* Als Nährmittel.
H. Kindermehl-Fabrik, Solothurn (Schwz.).

Aclavagin. *Z. E.* Gelatine-Glyzerin-Grundmasse mit 5% präparierter, offizineller Milchsäure. Farblose Vaginalkugeln, Schmelzpunkt 36,5°. *A.* Bei nicht spezifischem Fluor. *D.* 1—2 Kugeln pro dosi, 1—6 pro die.
H. Karl Horn & Co., A.-G., Frankfurt a. Main.

Acnin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Bei Akne.
H. Medico-Hygienisches Institut, Brüssel.

Acnyl, siehe Serum gegen Finnenausschlag.

Acocantherin. *Z. E.* Glykosid aus Acocanthera Schimperi. *A.* Wirkung wie Strophanthin.

Acoin. *Z. E.* Di-p-anisylmonophenetylguanidinchlorhydrat. Farblose Kristalle, F. P. 176°, wasserlöslich. *A.* Als Lokalanästhetikum für Infiltrationsmethode. *D.* Frisch bereitete wäßrige Lösung mit 0,1% Acoin und 0,8% NaCl. *B.* Im Dunkeln aufbewahren. Lösungen leiden durch Alkalität des Glases, daher stets frisch bereiten.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Acoincocain. Wird nicht mehr hergestellt.

Acoinöl, siehe Solutio oleosa Acoïni basici.

Acolytin. *Z.* Nebenalkoloid aus Aconitum Lycoctonum.

Acomatol, siehe unter Insulin.

Aconipeca. *Z. E.* „Gummibonbons mit Akonit, Ipecacuanha und Tolubalsam", himbeerfarbene, keilförmige Stücke. *A.* Bei Katarrhen der oberen Luftwege.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin G.m.b.H., Berlin-Charlottenburg 5.

Aconit-Dispert. *Z. E.* Nach dem Krause-Verfahren getrockneter Auszug aus Tubera Aconiti. Am Meerschweinchen auf den wirksamen Alkaloidgehalt eingestellt. 1 Tablette entspricht 0,05 mg Aconitinum puriss. *A.* Bei Migräne und neuralgischen Erkrankungen, besonders Trigeminus-Neuralgie. *D.* Zur Ausschaltung individueller Empfindlichkeit beginnend mit 3mal täglich 1 Tablette, anfangs langsam, später rascher steigend bis zu 3mal 3, evtl. 5mal 3 Tabletten.
H. Krause-Medico Gesellschaft m. b. H., München, Wirtstraße 2.

Acotogen. *Z. E.* Bakterienkulturen zum Impfen von mit Leguminosen bebauten Feldern.
H. Dr. Teisler & Ziegenspeck, Dresden-A., Plauenscher Platz 1.

Acrassradin (Akrassin). *Z. E.* L. A. eine mild purgierende, schwach diuretisch wirkende Teemischung. *A.* Als Purgans, Entfettungsmittel (jodfrei), Blutdruckregulator.
H. Bären-Apotheke, Robert Raditz, Wien II, Taborstr. 26.

Acrénine nach Dr. Cadaval. *Z. E.* 40 Cortex Chinae Calisayae, 8 Radix Serpentariae, 8 Herba Centaurii, 4 Radix Colombo, 4 Radix Gentianae, 6 Euchinin, 6 Liquor arsenicalis Fowleri, 1 Saccharinum, 1000 Vinum malagense.

Acriflavin. *Z. E.* Ist das von den Engländern während des Krieges in den Handel gebrachte Trypaflavin.

Acrimon. *Z.* Tabletten aus einer Mischung verschiedener Basen, Pflanzenstoffe und ätherischer Öle. *A.* Als Blähungsmittel.
H. Einhorn-Apotheke, Frankfurt a. Main.

Acrojodin. *Z. E.* L. A. nach Spezialverfahren hergestelltes, verseiftes Jodöl. Ölige Flüssigkeit von rötlicher Farbe, die sich auf der Haut farblos verreibt. *A.* Zur resorbierenden Tiefenwirkung bei Gelenk-, Sehnen-, Knochenerkrankungen usw. in der Veterinärmedizin.
H. Perleberger Impfstoffwerk G. m. b. H., Berlin-Hohenschönhausen, Genselerstr. 68

Acrolin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als scharfe Einreibung in der Veterinärpraxis.
H. Chem. Fabrik Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.

Acrosyl. *Z.* Kresol-Seifenpräparat, enthält 50% besonders gereinigter Kresole, speziell Metakresol. *A.* Desinfektionsmittel.
H. The Graesser-Monsants Chemical Works, Ltd., London.

Acroterpa. *Z. E.* Enthält l. A. Joterpa mit den Hauptbestandteilen des Perubalsams kombiniert. Eine dunkelbraune

Flüssigkeit, löslich in Alkohol und Chlorwasserstoff. *A.* Als Spezialmittel bei Akarus-Räude. *D.* Man bade den Hund zuvor mit Schwefelleber und pinsele die erkrankten Stellen mit Acroterpa nach tierärztlicher Vorschrift gut ein.
H. Therapogen-Actien-Gesellschaft, Köln a. Rhein, Roonstraße 60.

Acrustin. *Z.* Acrustinpräparate enthalten als wirksamen Bestandteil die Verdauungsfermente. Acrustinpulver und -salbe enthalten Pepsin. absol., Borsäure, Aphlogol. Acrustin „T"-Pulver und -salbe enthalten Trypsin, Natriumcarbonat, Aphlogol; Dragees enthalten Pepsin, absol., Ac. citric., Saccharum. *A.* Zur chemischen Auflösung und Beseitigung von Borken, Membranen, Schleim und Eiter in der Nase, den Luftwegen und im Rachen, zur Verflüssigung eingetrockneten Sekrets im Ohr und in der Operationshöhle usw.
H. Chem. Fabrik Dr. Silten, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Actavagin. *Z.* L. A. Vaginalkugeln mit 5% Milchsäure.
H. K. Horn, Frankfurt a. Main.

Acté-Frauentropfen. *Z. E.* In 100 ccm waren l. U.-A. Stuttgart 2,55 g Alkohol, 0,05 g Trockenrückstand, 0,021 g Aschenrückstand. Das Mittel bestand zur Hauptsache aus Wasser, kleinen Mengen Alkohol und etwas ätherischem Öl (von Melissen und Petersilie). Spez. Gew. 0,9953. (Württbg. Chem. Landesuntersuchungsamt Stuttgart.) *A.* Gegen krankhafte Störungen der Periode.
H. Wilhelm Goldschmid, Orientisfabrik, Heidelberg.

Actijod.
H. Chem. Werke vorm. H. und E. Albert, Amöneburg a. Rhein.

Actina-Puder. *Z.* Soll aus Talkum und Borsäure bestehen. *A.* Als Wundpuder und Kosmetikum. *B.* Auch Creme und Seife im Handel.
H. Oscar Baumann, Dresden, Johannstraße 9. Kölner Pulverfabrik Actina, Dr. Hermann Cohen, Köln a. Rhein.

Actinophor. *Z. E.* Besteht aus 3 Teilen reinem Cerdioxyd und 1 Teil reinem Thordioxyd. *A.* Zur Röntgendiagnostik und zur Behandlung von Magen- und Darmleiden.
H. Dr. O. Knöfler & Co., Plötzensee bei Berlin.

Actol. *B.* Dem Handel entzogen, nur auf besonderen Wunsch lieferbar.

Acurogen. *Z. E.* Es handelt sich l. A. um ein physiologisches diätetisches Präparat, hergestellt aus tierischen Organen mit lokaler Immunität gegen Tuberkulose unter Zusatz von Tannin, Allylsulfid und Gelatine, reich an Lipoid und Purinstoffen mit hochpotenzierten Vitaminen. Eine fleischextraktähnliche Nährpaste von angenehmem Geschmack. *A.* Bei Lungentuberkulose 3–5mal täglich einen Tee- bis Eßlöffel.
H. Organo-therapeutisches Laboratorium Dr. med. Jacubson, Charlottenburg 4, Fritschestraße 38.

A-Cu-Wa. Sammelbezeichnung für eine Anzahl Schönheitsmittel wie Haarwasser, Mundwasser, Hautcreme usw.
H. A-Cu-Wa, G. m. b. H., Chem. Fabrik, Berlin-Steglitz, Martinstraße 4.

Acykal. *Z. E.* Kompl. Silbercyanverbindung mit 54,3% Ag. Weißes, kristallinisches Pulver, welches in Wasser in jedem Verhältnis löslich ist. *A.* Zur lokalen Behandlung der Gonorrhöe. *D.* 1:3000–1:10000 zu Injektionen, 1:1000 bis 1:3000 zu Instillationen, 1:10000 zu Blasen- und Scheidespülungen. *B.* Acykalpulver und Acykaltabletten mit je 0,02 Acykal.
H. Dr. S. Meyer & Co., G. m. b. H., Berlin N 24, Oranienstraße 59.

Acyline. *Z. E.* Ist Azetylsalizylsäure.
H. Institut Meurice, Brüssel.

Acylosal. *Z. E.* Ist Acid. acetylosalic. „Gehe". Nach besonderem Verfahren gereinigt, absolut frei von freier Salizylsäure. *A.* Als Antirheumatikum, Antipyretikum. *B.* In Substanz und in Tabletten (0,5 und 1,0 g), welch letztere im Wasser sofort zerfallen (Solubletten).
H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N.

Acylpyrin. *Z. E.* L. A. „eine Kombination von Acid. acetylosalicyl. mit einem Mittel, welches ihre Verseifung verunmöglicht". Tabletten zu 0,5. *A.* Als Antipyretikum, Antirheumatikum usw.
H. Chem. Fabrik A.-G., Kolin a. Elbe.

Acylpyrin-Schnupfpulver. *Z. E.* Enthält l. A. neben dem bei Erkältungskrankheiten spezifisch wirksamen Acylpyrin

noch Oleum Menthae pip. *A.* Als Schutzmittel gegen Schnupfen.
H. Chem. Fabrik A.-G., Kolin a. Elbe.

Adalett Dr. Richters. *Z. E.* Spirituöses Eierlecithin-Kalk-Eisenpräparat in Verbindung mit Glycerinphosphorsäure in konzentrierter, leicht verdaulicher Form. *A.* Gegen Nervosität, Blutarmut, allgemeine Schwächezustände. Tonikum gegen Neurasthenie, Nervenkrankheiten, Rachitis, Anämie, Hysterie, funktionelle Impotenz. *D.* Umgeschüttelt für Erwachsene 3mal täglich einen Eßlöffel voll, für Kinder 3mal täglich einen Teelöffel voll, rein oder mit etwas Wasser oder Milch vermischt zu nehmen.
H. Orudon-Werke, Elbing.

Adalin. *Z. E.* $(C_2H_5)_2 \cdot C \cdot Br \cdot CO \cdot NH \cdot CO \cdot NH_2$, Bromdiäthylacetylharnstoff, weißes, fast geschmackloses, kristallinisches Pulver, F. P. 115—116°. Löslich in Alkohol, Aceton, Benzol, in 2000 Teilen kaltem, leichter in heißem Wasser, schwer in Petroläther. Tabletten zu 0,5 g. *A.* Als Sedativum mit leicht hypnotischer Wirkung, bei allgemeiner Nervosität, seelischer Depression, Herzklopfen usw. *D.* Als Sedativum 3—4mal täglich 0,25 bis 0,5 g in kaltem Wasser; als Einschläferungsmittel 0,5—0,75—1,5 g in warmen Flüssigkeiten (Zuckerwasser, dünnem Tee usw.) ½—1 Stunde vor dem Schlafengehen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Adamol. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Negativretuschierlack.
H. Ad. Hofmann, Photo-Laboratorium, Straubing (Bayern).

Adamon. *Z. E.* Dibromdihydrozimtsäure-Borneolester, $C_6H_5 \cdot CHBr—CHBr \cdot COO \cdot C_{10}H_{17}$. Weißes, in Wasser unlösliches, in Äther lösliches Pulver. *A.* Als Sedativum. *D.* 3—5mal täglich 0,5 g.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Adamynin-Gloria-Pastillen. *Z. E.* L. A. des Herstellers Tabletten aus Cortex Frangulae, Fructus Juniperi, Herba Trifolii fibrini, Herba Absinthii, Folia Sennae, Radix Liquiritiae, Resina Jalappae, Aloe und Natrium bicarbonicum.
H. Carl Adamy, Breslau X, Kreuzburger Straße 4.

Adamynin-Pastillen B. *Z. E.* Wie Adamynintabletten, aber aus gepulverten Drogen. *A.* Zum Einnehmen bei Gallenleiden.
H. Carl Adamy, Breslau X, Kreuzburger Straße 4.

Adamynin-Rheuma- und Nieren-Pastillen. *Z. E.* Angeblich aus Herba Betulae, H. Equiseti, H. Millefolii, H. Trifolii fibrini, H. Centaurii minoris, Folia Uvae Ursi, Fructus Juniperi, Radix Gentianae, Cortex Rhamni Frangulae, Tubera Jalappae, Aloe, Flores Chamomillae, Natrium bicarbonicum, Salicylsäure, Jod, Brom. *A.* Bei Rheumatismus und Nierenleiden.
H. Carl Adamy, Breslau X, Kreuzburger Straße 4.

Adamynin-Tabletten A. *Z. E.* Enthalten angeblich Herba Trifolii fibrini, -Taraxaci, -Absinthii, -Millefolii, -Menthae piperitae, -Marrubii albi, -Centaurii minoris, -Polygalae amarae, Radix Gentianae und Cortex Frangulae, in grob zerkleinertem Zustande. *A.* Zur Bereitung von Aufgüssen bei Erkrankungen der Gallenwege.
H. Carl Adamy, Breslau X, Kreuzburger Straße 4.

Adamynin-Wacholder-Pastillen. *Z. E.* Tabletten aus grobgepulverten Wacholderbeeren. *A.* Gegen Erkrankung der Nieren, Rheumatismus, Blasenleiden und Wassersucht angepriesen. *B.* Im Handel sind ferner Adamyningeist (Nervenheil) und Adamynintee gegen Lungenleiden.
H. Carl Adamy, Breslau X, Kreuzburger Straße 4.

Adastra-Tabletten nach Dr. med. Brustmann. *Z. E.* Jede Tablette zu 1 g enthält l. A. Coffein 0,02 g, Calciumglycerinphosphat 0,1 g, Eiweiß 0,15 g, Dinatriumphosphat 0,2 g. *A.* Bei körperlicher und geistiger Abspannung, zur Steigerung des Arbeitswillens, Arbeitsfreude und Leistungsfähigkeit und für Sportsleute. *D.* Gesunde zum längeren Gebrauch früh und nachmittags auf je 10 Kilo Körpergewicht 1, Frauen, Kinder und Schwächliche 1—2 Tabletten weniger. Nervöse auf je 15 Kilo Körpergewicht 1 Tablette mit allmählicher Steigerung, bis die Wirkung erreicht ist. Sportsleute nehmen auf je 10 Kilo Körpergewicht 1 Tablette. Die Tabletten sind im heißen Zuckerwasser zu lösen. *B.* Im Handel in Packungen mit 48 Tabletten.
H. Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin NW 21, Dortmunder Straße 12.

Addylin. *Z. E.* Eine Salbe. *A.* Bei Verbrennungen.
H. Ewald Schulte, Düsseldorf.

Addyol. *Z. E.* Nach Mannich und Leemhuis lediglich eine 1%ige wäßrige Pikrinsäurelösung. *A.* Als Heilmittel für Brandwunden angepriesen.
H. Ewald Schulte, Düsseldorf.

Ade. *Z. E.* Eine gelbbraune Masse aus einem mit Baumwolle durchsetzten Gemenge von Koniferenharz, Nelkenöl und Paraffin. *A.* Als schmerzstillende Zahnpasta.
H. Carl F. W. Becker, Pharm. Fabrik, Dresden-A., Bärensteiner Straße 7.

Ade-Biskuits. *Z. E.* Je 0,1 g Phenolphthalein enthaltende Biskuits. *A.* Als Abführmittel.
H. Carl F. W. Becker, Pharm. Fabrik, Dresden-A., Bärensteiner Str. 7.

Adela (extra stark). *Z. E.* Nach Griebel eine mit Wintergrünöl versetzte, alkoholisch wäßrige Lösung von Salicylsäure und Borsäure. *A.* Gegen Ausschläge.
H. Drogerie Max Lustig, Berlin NW 87.

Adenagon. Neuer Name für Alysin. *Z. E.* Acid. citr., Acid. tartaric., Acid. malic., Magnes. phosphoric. āā 0,1, Kal. (natr.) citr., Natr. tartaric. āā 0,2, Acid. salicyl. 0,15, Herba absinth., Herba equiseti arv., Rad. sarsaparillae, Extr. malti 10,0, Sacch. 47,0, aq. q. s. ad 100. *A.* Bei harnsauren Diathesen, harnsaurer Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgie. Privatpack.: als Sirup. Kassenpack.: als Tinktur. Adenagon, zuckerfrei. *D.* Adenagon-Sirup: 2mal täglich nach dem Essen je 2 Kaffeelöffel. Adenagon-Tinktur: 2mal täglich nach dem Essen je 1 Kaffeelöffel.
H. Chupha, G. m. b. H., Chem.-pharm. Laboratorium, München 23, Herzogstr. 7.

Ade-Perlen und Tabletten. *Z. E.* Sind 1. A. verschiedenartig gefärbte Perlen. Die weißen Perlen enthalten: Extr. Aloes 0,03, Extr. Rhei, Tub. Jalap., Sapo med. ana 0,01. Gelbe Perlen: Extr. Cascar. 0,04, Folia Senn. Succ. Liq. ana 0,005, Sulfur. 0,01. Braune Perlen: Extr. Frang. 0,03, Extr. Aloe 0,02, Extr. Rhei Sapon. med. ana 0,005, Sacchar. obduct. Die Tabletten enthalten 1. A. 0,1 Paraphthalein. *A.* Als Abführmittel. *B.* Im Handverkauf dürfen die Pillen nicht abgegeben werden.
H. Carl F. W. Becker, Pharm. Fabrik, Dresden-A. 21, Bärensteiner Straße 7.

Adepsin, Adepsine oil. In Amerika Handelsname für Paraffinöl.

Aderin Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Dr. Aders Florandol, siehe Florandol Dr. Aders.

Aders Göttercreme Nova, siehe Nova, Dr. Aders Göttercreme.

Dr. Aders Menstruationstropfen. *Z. E.* Ein dünner, alkoholarmer Auszug aus Vegetabilien, vorwiegend Nelken und Zimt. *A.* Gegen Mensesbeschwerden.
H. Dr. Aders & Co., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin SO 16, Neanderstr. 18.

Adhäsit. *Z. E.* Hellbraune nach Äther und Benzoe riechende Flüssigkeit. *A.* Soll das Herunterfallen von Klemmern und Eingläsern verhindern.
H. Adhäsit-Fabrik, R. Wiede, Leipzig-R.

Adhaesivum. *Z. E.* Roter Klebstoff, bestehend aus Collodium elasticum, Zinkoxyd und Karmin. *A.* Als antiseptischer Wundverschluß.
H. Hausmann A.-G., St. Gallen.

Adhaesol. 2 Präparate. 1. *Z.* Besteht aus 350,0 Kopalharz, 30,0 Benzoe, 30,0 Tolubalsam, 20,0 Thymianöl, 3,0 α-Naphthol, 1000,0 Äther. *A.* Zum Aufpinseln bei diphtheritischer Angina, tuberkulösen Geschwüren der Haut und Zunge, Ekzem usw.

2. *Z. E.* Eine ziemlich feste, weißlichgelbe, klebrige, sterile Substanz, die Lanolin enthält, aber keinen Kautschuk und durch die Körperwärme beim Aufstreichen erweicht. *A.* Als Salbengrundlage zur Aufnahme von Teer, Chrysarobin, Ichthyol.
H. Kaiser-Friedr.-Apotheke, Berlin NW 6.

Adiaron-Durchfalltabletten. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Bei Durchfall von Tieren, besonders bei Kälbern.
H. Hugo Sternberg, Chem. Fabrik, Dresden-A. 34.

Adi-Creme. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Hautbleichcreme speziell bei Sommersprossen.
H. König-Salomo-Apotheke, Karl Sauerstein, Leipzig, Grimmaische Straße 17.

Adigan. *Z. E.* Ein durch Ausfällung des Digitonins und der saponinartigen Körper gewonnenes Digitalispräparat. *A.* Wie Digitalis.
H. Chem. Fabrik Gedeon Richter, Budapest X.

Adilol. *Z. E.* Ein Entwickler. *A.* In der Photographie.
H. Dr. H. König & Co., G. m. b. H., Leipzig-Plagwitz.

Adina. *Z. E.* Laut U.-A. Hannover lediglich eine wäßrige Auflösung roher Pottasche (ca. 10:700). *A.* Gegen Unreinheiten des Teints angepriesen.
H. Henriette Ahlvers, Hannover, Angerstraße 11A.

Adiodon. *Z. E.* Flüssiges Asphaltpräparat, nach Auftrocknen gummiartig zäh. *A.* Als Schutzanstrichmaterial. Ersatz für Mennige.
H. Reh & Co., Asphalt-Ges. Valentino, G. m. b. H., Berlin SW, Bernburger Straße 15–16.

Adiplantin. *Z. E.* Enthält die Sekrete tropischer Euphorbiaceen und eine Lanolin-Vaseline-Mischung als Salbengrundlage. Eine „Pflanzensaftsalbe" von gelblich-weißem Aussehen und butterweicher, etwas fadenziehender Beschaffenheit in Tuben. Die Salbe haftet auch auf nässenden Wundflächen und bildet in sich zusammenhängende feine Häutchen als Wundabschluß. *A.* Auf Riß-, Quetsch- und Bißwunden, Panaritien und Abszessen, Furunkeln, Ulcus cruris und Verbrennungen.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Adipol. *Z. E.* Geruchlose, haltbare, salbenartige Masse von hoher Wasseraufnahmefähigkeit, weiß und gelb. *A.* Als Salbengrundlage.
H. Mag. Fritz Auner's pharm. Laboratorium, Mediasch (Medgyes), Siebenbürgen.

Adisal. *Z. E.* Eine Creme. *A.* Als Schönheitsmittel.
H. Addy Salomon, Charlottenburg, Wallstraße 11.

Adjab-Fett. *Z. E.* Weißes Fett der Samen von Mimusops djave, einem in Kamerun heimischen Baume. Geruch, Geschmack und chemische Kennzahlen der Sheabutter ähnlich. *A.* Als Speisefett, zur Seifen- und Stearinfabrikation.

Adjuvan. *Z. E.* Ist l. A. eine 30%ige Quecksilbersalbe mit Seife. *A.* Wie Ungt. cinereum, aber mit Wasser abwaschbar. *D.* Wie Ungt. cinereum.
H. Kripke, Dr. Speier & Co., Chem. Fabrik, Berlin SO 26, Admiralstraße 18E.

Adlerfluid, Linimentum haemorrhoidale Adler. *Z.* Extr. Hydrast. fluid., Extr. Hamamelidis fluid., Tinct. Belladonnae und Tinct. Benzoes. *A.* Bei Hämorrhoiden. *B.* Ein anderes Präparat gleichen Namens besteht aus einer Lösung von Seife, Kampfer, Ammoniak, Essigäther, Senföl, Terpentinöl und anderen ätherischen Ölen in Spiritus.
H. Adler-Apotheke, Apotheker Huch, Frankfurt a. Main.

Adlerika. *Z. E.* Enthält große Mengen Bittersalz und Aloe, ferner Salizylsäure und Spuren Alkohol. *A.* Gegen Blinddarmentzündung (?).
H. Adlerika Company, St. Paul (Minnesota).

Adlerkleie. *Z. E.* Besteht aus Weizen-, Gerste- und Haferabfall mit etwas Erdnußmehl, Wacholder und Sand. *A.* Als Futtermittel.
H. Richter, Kötitz i. Sa.

Adler-Sonnenbrandcreme. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Sonnenschutzcreme.
H. Oscar Mielentz, Lübeck, Moislinger Allee 35.

Admirodont. *Z. E.* Eine Zahnpaste und Mundwasser (sauerstoffbildend und zahnsteinlösend).
H. König-Salomo-Apotheke, Karl Sauerstein, Leipzig, Grimmaische Straße 17.

Adnephrin-Solution. *Z.* Eine die wirksamen Bestandteile der Nebennieren enthaltende Flüssigkeit. Die Lösung 1:1000 führt den Namen Adnephrin-Solution permanent. Ferner werden hergestellt Adnephrin-Emolliens und Adnephrin-Öl-Spray. *A.* Als Styptikum.
H. Frederick Stearns & Co., Detroit, Michigan U. S. A.

Adocain. *Z. E.* L. A. das Kombinationsprodukt aus reizlosen, besonders vorbehandelten Adonisglykosiden (D.R.P. angem.) und aus salzsaurem Kokain. Der Vorteil der Anwendung von Adocain gegenüber den bisher üblichen reinen Kokainlösungen liegt in der außerordentlich niedrigen Kokainkonzentration bzw.

in der Herabsetzung des Kokainbedarfs; darin, daß die Giftwirkung der beiden Komponenten gegenseitig aufgehoben, der Anästhesie-Effekt hingegen potenziert wird; darin, daß die bekannten Kokainschädigungen vermieden werden. *A.* Als Schleimhautanästhetikum mit potenzierter Kokainwirkung, in der Laryngologie, Urologie, Ophthalmologie, Gynäkologie. *D.* Adocain wird als Substanz in zugeschmolzenen Ampullen von 0,6 g Inhalt geliefert. Diese Menge dient zur Herstellung von 20 ccm Lösung (0,9%ige Kochsalzlösung). Die Lösung ist zur Verwendung stets frisch anzufertigen und bald zu verbrauchen.
H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N. 6.

Adolan. *Z. E.* Enthält l. A. Methylsalicylat und Chloroform je 8%, Menthol, Kampfer und Eukalyptusöl je 5%, Salizylsäure 4%, Öle und Fette. *A.* Bei Rheumatismus, Gliederschmerzen.
H. Concordia medica, Dr. Max Weitemeyer, Erfurt.

Adolf Just's Heilerde Luvos versiegelt, siehe Just's Heilerde Luvos versiegelt.

Adolyl. *Z. E.* L. A. eine Kombination von Diäthylbarbitursäure und Azetylsalizylsäure. 1 ccm der Lösung entspricht 0,1 diäthylbarbitursaurem Na und 0,1 Azetylsalizylsäure. *A.* Zur Bekämpfung schmerzhafter Nachgeburtswehen.
H. Simons Chem. Fabrik, Berlin.

Adonal. *Z.* L. A. herzstärkender Kolasekt. Ein unter Verwendung erlesener Weine des Rheins und der Mosel hergestellter Schaumwein, welcher die wirksamen Bestandteile der Kolanuß und des Adonigen enthält. *A.* Soll bei akuten Anfällen von Herzschwäche, Ohnmachtsanfällen nach Operationen usw. Anwendung finden. *D.* 1–2 Sektgläser.
H. Chem.-pharm. Aktiengesellschaft, Bad Homburg.

Adonidin. *Z. E.* Glykosid aus Adonis vernalis, löslich in Wasser und verdünntem Alkohol. *A.* Als Digitalisersatz. *D.* 0,002–0,005–0,01 g mehrmals täglich.

Adonigen. *Z. E.* Physiologisch eingestelltes, raschwirkendes Kardiakum aus hochwertiger Adonis vern. 1 ccm = 15 Froscheinheiten. Grüne, schwach bitter schmeckende Lösung von konstantem Wirkungswert. *A.* Bei nervösen Herzbeschwerden, insbesondere nervösen Herzmuskelstörungen, beginnenden venösen Stauungen, Tachykardien, präsklerotischen und sklerotischen Herzschwächen mit erhöhter Pulsfrequenz. Asthma bronchiale, ferner Herzschwäche infolge Infektionskrankheiten; speziell zur dauernden milden Herztherapie ohne Kumulation. *D.* Erwachsene 3mal täglich 8–15 Tropfen; wo eine gleichzeitig anregende Wirkung erwünscht ist, ist Koladonigen (Adonigen und Kola) in gleicher Dosierung anzuwenden. Kinder je nach Alter entsprechend geringere Dosen.
H. Chem.-pharm. A.-G., Bad Homburg.

Adonilen. *Z. E.* L. A. ein gereinigtes, farbloses wäßriges Extrakt aus Herba Adonidis vernalis. Dient als Ersatz des Infuses dieses Krautes, da es die Dyspepsie und Darmstörung hervorrufenden Stoffe des Adoniskrautes (Saponine) nicht enthält und die unbeständige Wirkung des Infuses auf die Herztätigkeit ausschließt.

Adonis Dialysat Golaz. *Z. E.* Dialysat aus frischer Adonis vernalis, enthält sämtliche wirksamen Bestandteile dieser Pflanze. Die Wirkung und Anwendungsmöglichkeit steht zwischen der Digitalis und Strophanthus-Droge. *A.* Als Herzmittel. *D.* 5–8 Tropfen stündlich.
H. Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern), Chem. Fabrik Zyma, Th. Mühlethaler A.-G., Nyon (Schweiz), Dr. Wander, G. m. b. H., Wien VI, Loquaiplatz 7.

Adonistee Klepperbein. *Z. E.* Ein Tee unbekannter Zusammensetzung. *A.* Gegen Fettleibigkeit.
H. C. G. Klepperbein, Inh. Kurt Roch, Dresden-A., Frauenstraße 9.

Adoptin. *Z. E.* Braunes Pulver, hygroskopisch und löslich bis 10% in angewärmtem dest. Wasser. L. A. eine organische Bor-Silber-Verbindung mit 2,5% Ag-Gehalt. *A.* Als reizloses Silberpräparat gegen Tripper, Augentripper, Weißfluß, Ulcus cruris, Hämorrhoiden. *D.* Äußerlich in 3–5%igen Lösungen und 10%igen Salben.
H. Apotheker Eugen Borkowsky, Aachen, Hindenburgstraße 76.

Adores. *Z. E.* L. A. aus Gebirgs-Wacholderbeeren, feinsten aromatischen Kräutern und reinem Gerstenmalz hergestellt. *A.* Als Kraftnahrung für Kinder und Erwachsene.
H. Aktiengesellschaft Medumag, Neukirch-Egnach, Thurgau.

Adorol. *Z. E.* Alkoholische Lösung von Phenol, p-Chlorphenol, Kampfer, Aconit und Menthol. *A.* In der Zahnheilkunde gegen dolor post extractionem.
H. „Sanosa", G. m. b. H., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin C 25, Alexanderstraße 36a.

Adosina-Enthaarungspulver. *Z. E.* Nach Griebel ein Gemenge von Kalziumsulfid, Kieselgur und etwas Reisstärke. *B.* Im Handel noch Adopina-Nagellack. *H.* L. R. Bernhardt, G. m. b. H., Braunschweig, Weststraße 16.

Adoverm „Roche". *Z. E.* L. A. die aus Adonis vernalis isolierten wirksamen Glykoside in Lösung oder in Körnchen. Bitterschmeckend, fast farblos. *A.* Als Kardiotonikum und Diuretikum. *D.* Per os 1—2mal täglich 15—30 Tropfen und mehr; 2—4 Körner und mehr.
H. F. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Chem. Fabrik, Basel.

Adralgin. *Z.* Besteht nach Schenk aus der wäßrigen Lösung von Adrenalin und thymolsulfosaurem Kokain. Zwei Stärken: Adralgin dentale mit 0,01 g Kokainverbindung und 0,000051 g Adrenalin im ccm; Adr. chirurgicum mit 0,015 g Kokainverbindung und 0,0001 g Adrenalin im ccm. *A.* Zur Lokalanästhesie.
H. Dr. E. Bloch, Basel (Schweiz) und St. Ludwig (Elsaß).

Adrenalchlorid Poehl. *Z.* Die salzsaure Verbindung des wirksamen Bestandteiles der Nebenniere. *A.* Als Anästhetikum.
H. Dr. med. A. v. Poehl, Inh. Prof. Dr. v. Poehl & Söhne, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg, Niebuhrstraße 57.

Adrenalin. *Z. E.* $(OH)_2C_6H_3 \cdot CHOH \cdot CH_2 \cdot NHCH_3$, Nebennierenpräparat, weiß, mikrokristallinisch. Als Anästhetikum und Styptikum bei Blutungen für Injektionen. *D.* Einzeldosis 0,0005—0,00075 g; dosis maxima 0,0009—0,001 g.
H. Parke, Davis & Co., London u. Detroit.

Adrenalin-Chloreton-Salbe P., D. & Co *Z. E.* Enthält l. A. 0,1% Adrenalin hydrochlor. und 5% Chloreton. *A.* Bei entzündeten und schmerzhaften Schleimhäuten, wie bei Heufieber, Nasenkatarrh, Augenentzündungen, Analfissuren, Hämorrhoiden.
H. Parke, Davis & Co., Detroit, U. S. A., und London, Beak St. W. 1. Generaldepot für Deutschland: Simons Apotheke, Berlin C 2, Spandauer Straße 17.

Adrenalin - Chloreton - Suppositorien P., D. & Co. *Z. E.* Jedes Suppositorium enthält 0,001 g Adrenalin hydrochlor. und 0,2 g Chloreton in 1 g reinstem Oleum Cacao. *A.* Gegen Hämorrhoiden, Proktitis, Pruritus, Rektalkongestionen und Ulcerationen, die mit Schmerzen und Blutungen verbunden sind.
H. Parke, Davis & Co. Detroit, U. S. A. und London, Beak St. W. 1. Generaldepot für Deutschland: Simons Apotheke, Berlin C 2, Spandauer Straße 17.

Adrenalin compo und Suppositories. *Z.* Enthalten Adrenalin, Kokain, Formidin und Hamamelis. *A.* Bei Hämorrhoiden.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Adrenaline. *Z. E.* Methylamino 3-4-dioxphenylaethanol. Weißes, kristallinisches Pulver, linksdrehend, beständig und von gleicher physiologischer Wirkung, als 1 ‰-Lösung. *A.* Als Adstringens und Hämostatikum. *B.* Mit Scurocaine (siehe dies) in Ampullen zur Anästhesie.
H. Société Chimique Des Usines Du Rhône, Laboratoire Des Produits Usines Du Rhône, Paris, 21 Rue Jean Goujon, 8°.

Adrenalin-Gaze, P., D. & Co. *Z. E.* Ein hämostatischer Verband, welcher aus weichem, sterilem Mull in Streifenform (9 m + 12 mm) besteht und mit einer Adrenalinlösung 1:2000 imprägniert ist. *A.* Als Hämostatikum. Findet Verwendung als Verbandmittel bei Wunden, zur Tamponade blutender Höhlen bzw. zur Ausstopfung des Operationsfeldes nach beendetem Eingriff, um Blutungen zu stillen.
H. Parke, Davis & Co., Detroit, U. S. A. und London, Beak St. W. 1. Generaldepot für Deutschland: Simons Apotheke, Berlin C 2, Spandauer Straße 17.

Adrenal-Inhalasan. *Z. E.* L. A. Adrenalin, Novocain und Kaliumsulfat. *A.* Zur Inhalation bei Asthma bronchiale, Bronchialkatarrhen.
H. Deutsche Inhalasan, G. m. b. H., Stuttgart, Königstraße 47.

Adrenalin hydrochlor. solut. Dr. Heisler. *Z. E.* Lösung 1:1000. In physiologischer Kochsalzlösung. $(OH)_2 \cdot C_6H_3 \cdot CHOH \cdot CH_2 \cdot NHCH_3 \cdot HCl$ o-dioxyphenyläthanolmethylamin-chlorhydrat. Klare, farblose oder fast farblose, linksdrehende, stabile Flüssigkeit von konstanter physiologischer Wirkung.

A. Als Hämostatikum, Adstringens, Kardiakum; bei allen Arten von Blutungen der Blase, des Uterus, Magens und Darms. Zur Lokalanästhesie in Verbindung mit Novocain, Cocain usw. *D.* In der Chirurgie, Ohren- und Nasenheilkunde in Lösungen 1:1000—1:5000, in der Augenheilkunde in Lösungen 1:5000—1:10000; Injektionen subkutan oder intravenös ½—1 ccm der Lösung. Bei Magen- und Darmblutungen 20—30 Tropfen einer 1‰-Lösung innerlich.

H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Adrenalin-Inhalant P., D. & Co. *Z. E.* Enthält l. A. 0,1% Adrenalin. hydrochlor. in einem neutralen aromatischen Öl unter Zusatz von 3% Chloreton. Farblose, ölige Flüssigkeit. *A.* Bei Rhinitis, Coryza, chronischem Nasenkatarrh, Heufieber, Pharyngitis, Tonsillitis, Laryngitis und dergl. Der „Glaseptic"-Nebelstäuber eignet sich gut zur Inhalation dieses Präparates.

H. Parke, Davis & Co., Detroit, U. S. A. und London, Beak St. W. 1. Generaldepot für Deutschland: Simons Apotheke, Berlin C 2, Spandauer Straße 17.

Adrenalin-Kokain-Tabletten. *Z. E.* Leicht lösliche Tabletten mit 0,0002 g Adrenalin und 0,01 g Kokainchlorhydrat. *A.* Zu Pulpen- und Dentinanästhesierung durch Einbringen in den Zahn.

H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Adrenalin naturale „Henning". *Z. E.* Solutio Adrenalini 1:1000. In Flaschen zu 10 ccm, Ampullen zu 1,1 ccm. *A.* Blutungsstillend, blutdrucksteigernd. Bei Entzündungen der Schleimhäute. D. Nach Bedarf.

H. Chem. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin W 35, Kurfürstenstraße 146/147.

Adrenalin-Salbe (Adrenalin-Ointment) P., D. & Co. *Z. E.* Enthält l. A. 1 Teil Adrenalin. hydrochlor. in 1000 Teilen milder, nicht reizender Salbengrundlage. *A.* Bei Entzündungen der Nasenschleimhäute wie bei Coryza und Heufieber und Entzündungszuständen des Rectums, der Urethra, der Vagina und der Cervix uteri. Auch bei Hämorrhoiden, Analfissuren und dergl.

H. Parke, Davis & Co., Detroit, U. S. A. und London, Beak St. W. 1. Generaldepot für Deutschland: Simons Apotheke, Berlin C 2, Spandauer Straße 17.

Adrenalin-Suppositorien P., D. & Co. *Z. E.* Jedes Suppositorium enthält l. A. 0,001 g Adrenalin. hydrochlor. in 1 g reinstem Oleum Cacao. *A.* Bei Proktitis, Prolaps, Hämorrhoiden, Mastdarmblutungen. Analfissuren und dergl.

H. Parke, Davis & Co., Detroit, U. S. A. und London, Beak St. W. 1. Generaldepot für Deutschland: Simons Apotheke, Berlin C 2, Spandauer Straße 17.

Adrenalin Tape, sterilized. *Z. E.* Mit Adrenalinlösung (1:2000) getränkte Gaze. *A.* Gegen Blutungen.

H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Adrenalis Custodis heißt jetzt Adrenodis (siehe dies).

Adrenal Poehl. *Z.* Eine aus Nebennieren hergestellte Base der Formel $C_{10}H_{15}NO_3$. *A.* Wie die übrigen Nebennierenpräparate. *B.* „Adrenal Poehl solubile" mit Chlornatrium gemischt. „Adrenal Poehl solutum" 1:1000.

H. Dr. med. A. v. Poehl, Inh. Professor Dr. v. Poehl & Söhne, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg, Niebuhrstraße 57.

Adrenamine, Adrenine. *Z.* Nebennierenpräparate.

H. F. Apoth. Byla Jeune, Gentilly (Seine).

Adrenasol. *Z. E.* Farblose Flüssigkeit, die Adrenalin synthetic., Chloreton, Natr. chlorat., Aq. destillat., Ac. hydrochloric. dil. enthält. *A.* Als Hämostatikum und Anämikum in der Chirurgie, bei Herzkrankheit, Darmkatarrh, Anfällen von Bronchialasthma und dergl. *D.* Intravenös 0,5—1,0 ccm, innerlich 5—30 Tropfen.

H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Adrenochrom. *Z. E.* Lipochrom der Nebenniere. *A.* Bei Gicht, Asthma, Ekzem und Akne.

H. Apotheke und Laboratorium für Organpräparate, Eidelstedt-Hamburg.

Adrenochrom-Wikö. *A.* Als Inhalationsmittel.

H. Wikö-Werke, Dr. Hentschel, G. m. b. H., Dresden-A., Christianstraße 33.

Adrenodis boricum. *Z. E.* L. A. die borsaure wasserlösliche Verbindung des Adrenalins. 1,3 g des Borates entsprechen 1 g der Adrenalin-Base. *A.* Siehe auch Adrenodis.

H. Dr. Hans A. Custodis, Chem. Fabrik, Bielefeld.

Adrenodis (hydrochlor). *Z. E.* L. A. ein Nebennierenpräparat $C_6H_3 \cdot CHOH \cdot (CH)_2 \cdot OH_2 \cdot NH(CH_3) \cdot HCl$=Dioxyphenyläthanolmethylaminchlorhydr. Lösung 1:1000 D. A. B. VI. Im Handel in Flaschen von 10 und 30 ccm Inhalt. Ampullen pro injectione zu 1,1 ccm. *A.* Bei Blutungen und Entzündungen der Schleimhaut usw. zum äußerlichen und innerlichen Gebrauch. *H.* Dr. Hans A. Custodis, Chem. Fabrik, Bielefeld.

Adrenodis-Suppositorien. *Z. E.* Enthalten l. A. pro Zäpfchen 0,5 mg Adrenodis boricum. *A.* Siehe auch Adrenodis. *H.* Dr. Hans A. Custodis, Chem. Fabrik, Bielefeld.

Adrenofer Sclavo. *Z. E.* Enthält l. A. Eisenmanganat und Nebennierenextrakt. *A.* Gegen Anämie. *D.* 20–50 Tropfen täglich vor den Mahlzeiten. *H.* Instituto Sierotherapico Toscana Prof. A. Sclavo, Siena.

Adrenohorma. *Z. E.* Ist Adrenalin hydrochloricum 1:1000. *A.* Als Hämostatikum und Adstringens. *D.* 0,5–1 ccm der 1‰-Lösung zur Injektion, 1–4 ccm der 1‰-Lösung intern. *H.* Hormona A.-G., Düsseldorf-Grafenberg.

Adrenosan. *Z. E.* Ist l. A. Adrenalin hydrochloric. solut. 1:1000 in Ampullen und Lösungen. *A.* Ein vasoconstrictorisches und blutstillendes Mittel für die chirurgische, gynäkologische und ophthalmologische Praxis. *D.* ½–1 ccm subkutan, p. o. 5–10 Tropfen 2–3mal täglich. *B.* In Schachteln zu 6 Ampullen, Tropfen 10 und 30 ccm, Spitalpackung 250 und 500 g. *H.* Sanabo-Chinoin G. m. b. H., Fabrik chem.-pharm. Produkte, Wien I.

Adrépatine. *Z.* Enthält Adrenalin Extr. Hepatis und Intract (?) Aesculi Hippocastani. *A.* Soll als Salbe oder Suppositorien gegen Hämorrhoiden angewendet werden. *H.* Dubois, Paris.

Adrin. *Z.* Epinephrinchlorhydrat. *A.* Wie Suprarenin. *H.* H. K. Mulford & Cie., Philadelphia.

Adronolacetat. *Z. E.* Farblose, neutrale, mit Wasser nicht mischbare Flüssigkeit mit folgenden Konstanten: Siedegrenzen 170–178° C, Entflammungspunkt 57,5° C, Brennpunkt 78° C, Spez. Gew. bei 20° = 0,9703, Molekulargewicht 142. Wird mit stets gleichem Siedepunkt geliefert und ist infolgedessen im Gegensatz zu Amylacetat als einheitliches Produkt zu bezeichnen. Es ist fast nicht feuergefährlich, da es erst, auf 78° C erhitzt, bei Berührung mit einer offenen Flamme entzündbar ist. Man ist imstande, mittels Adronolacetat erheblich konzentriertere Kollodiumlösungen herzustellen als mit Amylacetat und diese mit bedeutend größeren Mengen billiger Verdünnungsmittel zu verschneiden. So gelingt es leicht, 5 Teile einer guten, trockenen Kollodiumwolle in 7,5 Teilen Adronalacetat zu lösen und diese Lösung mit 87,5 Teilen Spiritus zu vermischen, ohne daß die Wolle sich ausscheidet oder die Lösung matt oder milchig auftrocknet. *A.* Als Lösungsmittel für Kollodiumwolle und Zelluloid. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Säure-Verkaufsabteilung I, Ludwigshafen a. Rhein.

Adsella. *Z. E.* „Aus pasteurisierter Kuhmilch bereitete alkoholfreie Champagnermilch." *A.* Als Nähr- und Erfrischungsgetränk. *H.* Adsella-Vertriebs-Gesellschaft, Berlin O 27, Schillingstraße 12.

Adsorgan. *Z. E.* L. A. Kombination von Chlorsilberkieselsäuregel (Silargel) 40% und Silberkohle (Argocarbon) 10% mit 50% gezuckerter und aromatisierter Kakaomasse granuliert. Annähernd geruchlos; besitzt schwachen, nicht unangenehmen Geschmack. Farbe: grauschwarz. Aussehen: granuliert. *A.* Therapeutisch bei Magen- und Darm-Affekrtionen auf infektiöser und chemische Grundlage, insbesondere auch bei Intoxikationen und Autointoxikationen. Prophylaktisch zur Verhütung von infektiösen Darmkatarrhen, z. B. zur Verhütung von Ruhr und ruhrartigen Erkrankungen, Cholera, Paratyphus, Typhus und dergl., sowie als allgemeines Prophylaktikum, um durch Herabsetzung der Virulenz des Darminhaltes die Infektionsgefahr durch die sogenannten Bazillenträger herabzusetzen. *D.* Mehrmals täglich 1–2 Teelöffel. Diese Menge kann ohne Nachteil wesentlich überschritten werden. — Bei frischen Erkrankungen ist es sogar zu empfehlen, besonders im Anfang eine größere Dosis zu geben. *H.* Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Adstringenstabletten. *Z.* Enthalten Kokain, Borsäure und chlorsaures Kali.

Drei verschiedene Stärken. *A.* Zu Mundspülungen bei Stomatitis, Angina, Katarrh. *D.* 5—10 Tabletten in 1 Glas Wasser gelöst.
H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Adstringol. *Z. E.* Ein Fluidextrakt aus Granatwurzelrinde, Campecheholz und Simarubarinde. *A.* Als Darmadstringens.
H. Novopin-Werk, C. L. Herrmann, Breslau.

Adurol. *Z.* Bromsubstitutionsprodukt des Hydrochinons. *A.* Photographischer Entwickler.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Adurol-Monophenol. *Z. E.* Enthält Adurol und Monophenol (s. d.). *A.* Als photographischer Entwickler. *D.* Mit 10 bis 15 Teilen Wasser zu verdünnen.
H. Mono-Werk, Magdeburg.

Adwigo. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Haarentfettungs-Puder.
H. Willy Görk, Hamburg 6.

Adynamin. *Z. E.* Ist ein flüssiges Hämoglobinpräparat, enthält l. A. als wirksamen Bestandteil die Blutvitamine in natürlicher Form. Auch mit den Zusätzen: Arsen, Brom, Kalzium, Guajakol und Lezithin. *A.* Bei Chlorose, Rachitis, Skrofulose, Anämie, Tuberkulose sowie bei Erschöpfungszuständen. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel, Kinder die Hälfte.
H. Chem. Werke Dr. Berthold Hein, Breslau I, Schmiedebrücke 33.

Aeroform-Luft-Desinfektionsflüssigkeiten. Grün und rot. *Z. E.* Verschieden gefärbte und parfümierte Lösungen von Seife in wenig Formaldehyd enthaltendem Methylalkohol. *A.* Als Desinfiziens. *B.* Einfuhr in Deutschland verboten.
H. Apparate- und Maschinen-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Wien IX, Nordbergstraße 10.

Aërol Pyrm. *Z.* Eine Lösung von Menthol in Verbindung mit ätherischen Ölen in Paraffin. *A.* Zum Einträufeln in die Nase bei Schnupfen, Heuschnupfen, Raucherkatarrhen, Hals- und Rachenkatarrhen (nach Angaben von Dr. Müller, Waldeck).
H. Privil. Hofapotheke, M. Wiedel, Bad Pyrmont.

Aeroplast. *Z. E.* Zinkkautschuk-Pflaster mit Luftkanälen.
H. Vulnoplast, G. m. b. H., Bonn a. Rhein.

Aërosal-Pulver und Grippepulver. *A.* Bei Erkältungskrankheiten.
H. Aërosal, G. m. b. H., Berlin N 54.

Afax-Leim. *Z. E.* L. A. ein neutraler, fast geruchloser, vollständig dickflüssiger Klebstoff in Tuben und Beuteln.
H. Bruno Schreiber, Fabrik chem. Präparate, München, Kaiserplatz 5.

Afenil. *Z. E.* Eine Verbindung von Kalziumchlorid mit Harnstoff. Im Handel als 10%ige wäßrige Lösung in Ampullen zu 10 ccm. *A.* Intravenös bei akutem Anfall von Asthma bronchiale, bei Heuschnupfen, Jodschnupfen und Jodbronchitis, bei Urticaria usw.
H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Afetis Dr. med. Steiners, siehe Dr. Sustmann's Präparate.

Afi-Antischweiß. *Z. E.* Nicht angegeben. Im Handel in Tuben. *A.* Gegen übermäßige Schweißabsonderungen.
H. Bruno Schreiber, Fabrik chem. Präparate, München, Kaiserplatz 5.

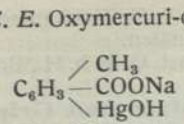
Afi-Hustenbonbon. *Z. E.* L. A. Menthol, Eukalyptus und Anis. *A.* Bei Husten und Heiserkeit.
H. Bruno Schreiber, Fabrik chem. Präparate, München, Kaiserplatz 5.

Afi-Zahnpulver. *Z. E.* Besteht l. A. aus reinen Chemikalien. Im Handel in Beuteln.
H. Bruno Schreiber, Fabrik chem. Präparate, München, Kaiserplatz 5.

Aflavol. *Z. E.* L. A. ein Kondensationsprodukt aus Formaldehyd und Naphthol-Sulfosäure. *A.* Als Reinigungsmittel zur raschen und restlosen Entfernung von Tinten-, Obst-, Rost- und Lederflecken aus weißen Leinen- und Baumwollstoffen, besonders zur Entfernung von Trypaflavinflecken. Die Wäsche wird hierbei in einer Lösung, die im Liter 20—25 g Aflavol enthält, 20—25 Minuten gekocht.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Hoechst a. Main.

Aflenzer Brustkräutertee. *Z.* Als Species Lichenis islandici composita bezeichnet.
H. Sonnenapotheke Mr. Rudolf Sedlarz, Aflenz (Steiermark).

Afridol. *Z. E.* Oxymercuri-o-toluylsaures Natrium.



Siehe folgendes Präparat.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Afridolseife. *Z. E.* Eine Seife mit 4 % oxymercuri-o-toluylsaurem Natrium (= ca. 2% Hg), das sich mit der Seife nicht (wie z. B. Sublimat) zu unlöslichen und unwirksamen Verbindungen umsetzt. *A.* Zur Behandlung von Hautkrankheiten, zur Händedesinfektion usw.
H. G. Heine, Chem. Fabrik, Cöpenick b. Berlin, und I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rhein.

Afrikanischer Balsam. *Z. E.* Enthält Ammoniak (2,7 v. H. wasserfreies), vergällten Weingeist, Mineralöl, Kampfer, Bestandteile von spanischem Pfeffer und Kaffeebohnen sowie Wasser.
H. H. Drapkin, Hulon.

Afrikanischer Tee. *Z.* Herba Cyclopiae.
A. Als Tee- (und Kaffee-) Ersatz.
H. A. Dürninger & Co., Herrnhut.

A-F-Sal. *Z. E.* Azetyl-methylen-disalizylsäure, gelblich-weißes Pulver. *A.* Gegen Rheumatismus. *D.* 10—30 Grains.
H. Organic Chemical Mfh. Co., Washington, U. S. A.

Afumix. *Z. E.* Aromatische Kaupastillen.
A. Zur Ablenkung und Entwöhnung vom übermäßigen Rauchen.
H. F. Trenka, Chem.-pharm. Fabrik, Wien XVIII, Gentzgasse 12. Vertrieb für Deutschland: Wiener Spezialitäten-Laboratorium, Annaberg/Erzgeb., Markt 3.

Afurit. *Z. E.* L. A. ein 90% Paraffin. liquid. enthaltendes Abführgelee.
H. Einhorn-Apotheke, Frankfurt a. Main.

Agalin. *Z. E.* Tee. *A.* Bei Gicht.
H. Mineralölwerke Carl Dangers, Abtlg. Chem.-pharm. Fabrik, Bonn a. Rh.

Aganin. *Z.* Ein Sirupus Kalii sulfoguajacolici. *A.* Ähnlich Guajakol.
H. Apotheker Kleewein, Krems.

Agapurin Dr. Heisler. *Z. E.* Agar-Agar depur. *A.* Als Stuhlregulierungsmittel bei chronischer Verstopfung. *D.* 2—3mal täglich 1 Suppenlöffel mit den Mahlzeiten.

Agar-Agar-Cascara, siehe Regulin.

Agarase. *Z.* Tabletten mit Agar-Agar und bulgarischem Lactoferment. *A.* Bei Magen- und Darmkrankheiten. *D.* 3 Tabletten bei jeder Mahlzeit, verschlucken, nicht zerbeißen.
H. F. Uhlmann-Eyrand, S. A., Genf, u. Apotheker A. Subert, Paris, 113 Rue des Temples.

Agarical-Nachtschweiß-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Agaricin, Opium, Ipecacuanha, Kakao. *A.* Bei Nachtschweiß auf tuberkulöser Grundlage. *D.* Abends 1—2 Tabletten zu je 1 g.
H. Chem. Fabrik Dr. Gauff, G. m. b. H., Stettin.

Agarmit. *Z.* Besteht aus Agar-Agar und Abführmitteln.

Agarol. *Z. E.* Ist l. A. ein galenisches Präparat, enthält Mineralöl, Agar-Agar und Phenolphthalein. Ist geruch- und geschmacklos, von milchweißer Farbe, Aussehen emulsionsartig. *A.* Bei Obstipation, auch chronischer Obstipation. *D.* 1—2 Teelöffel. *B.* Im Handel in Flaschen zu 200 g.
H. W. R. Warner & Co., G. m. b. H., Pharm. Fabrik, Berlin O 17, Warschauer Straße 39/40.

Agarol Brand Compound. *Z. E.* Ist l. A. Original-Mineralöl, Agar-Agar-Emulsion. Es enthält l. A. keinen Zucker, Saccharin, Alkalien, Alkohol oder Hypophosphite. *A.* Gegen Verstopfung.
H. Francis Newberg & Sons, Ltd., London E. C. 1, 31—33 Banner-Street.

Agaroma. *Z. E.* Wohlschmeckendes Agar-Agar-Präparat. *A.* Als Abführmittel für Atonische.
H. Ludwigs-Apotheke, Kissingen.

Agarophen. *Z.* Phenolphthalein-Agar-Agar-Tabletten. *A.* Als Laxans.
H. Apotheker Dr. Gross-Fligely, Wien IX, Währinger Straße 18.

Agar regulans, siehe Regulin.

Agarulin. *Z. E.* Eine Agar-Agar-Zubereitung, die Rhamnus Purshiana-Extrakt enthält. *A.* Als Abführmittel.
H. Aktiengesellschaft vorm. B. Siegfried, Zofingen.

Agaryl. *Z.* Agar-Agar-Tabletten. *A.* Gegen Obstipation.

H. Fournier frères, Paris.

Agatit. *Z.* Ein Regeneratgummi nach einem neuen Verfahren hergestellt, als Emulsion bzw. kolloidale Lösung. *A.* Zur Herstellung näh- und nagelbarer Platten als Lederersatz für Schuhbesohlung, ferner von Operationshandschuhen, Fingerlingen, Saugern usw.

H. Agatitwerke (Hannover?).

Agave Pfarrer Kneipp. *Z. E.* Angegeben als Aloe Agave conc. *A.* Als Abführmittel.

H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Ag Cl-Metem. *Z.* Eine Silberchlorid-Emulsion in 2% starker Suspension. *A.* Bei Magengeschwür.

H. Delphinfabrik, Guntzamsdorf bei Wien.

Age-Coli-Vaccine, siehe Impfstoff gegen Coli-Bakterien.

Ageron I und II. *Z. E.* L. A. mit Schokolade überzogene Tabletten, enthaltend Arterin (organische Verbindung eines Harnstoffderivates mit Jodkalzium und Testikular- bzw. Ovarialsubstanz), Theobromin, Papaverin, Atropin und Extralysat Visci albi. *A.* Gegen Arteriosklerose, im Klimacterium virile und muliebre, gegen präsklerotische Zustände, Senium praecox und Hypertonie. *D.* 3mal täglich nach dem Essen 3 Tabletten, Maximaldosis täglich 12 Tabletten.

H. Chem. Fabrik „Pragochemica", G. m. b. H., Prag II, Zahoranskeho 3.

Age-Vaccigon, siehe Impfstoffe gegen Gonokokken.

Age-Vakzigon, siehe Impfstoffe gegen Gonokokken.

Agglutinierende Sera, siehe unter Sera.

Aggrecolin, siehe Serum gegen Kälberruhr.

Agipan. *Z. E.* L. A. Äthylester der p-o-Benzoesäure

$C_6H_4 \begin{matrix} OH \\ CO_2C_2H_5 \end{matrix}$ (1) Molgew. 166 (4) Smp. 116—117°.

Geruchloses, geschmackloses, weißes kristallinisches Pulver, löslich in Wasser zu 0,15%, leicht löslich in Alkohol, Äther, Aceton, Öl. *A.* Als Konservierungsmittel, Spezifikum gegen Bakterien und Schimmel. *D.* Wirksame Konzentration 0,05—0,15%, berechnet auf das haltbarzumachende Gesamtmaterial.

H. Nährmittelfabrik Julius Penner, A.-G., Abtlg. Chemie, Berlin-Schöneberg, Belziger Straße 27.

Agit. *Z. E.* 0,57 schwere Dragees aus je 0,45 g Calc. salicyl., 0,045 Calc. lact., 1,35 g Acetylin (= Acetylsalicylsäure) neben Kakao, Zucker und Stärke. *A.* Zur Therapie fieberhafter Infektions- und Erkältungskrankheiten. *D.* Mehrmals täglich 2—4 Dragees unzerkaut mit Wasser; bei Gelenkrheumatismus entsprechende größere Dosen.

H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Agi-Wafia. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Gicht und Rheumatismus.

H. Max Fischer, Aachen, Alexanderstraße 93.

Agmatin. *Z.* Eine aus Heringssperma isolierte Base. $NH_2 \cdot CNH \cdot NH \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot NH_2$.

Agmultan, siehe Impfstoff gegen Staphylokokken.

Agobilin. *Z. E.* Überzuckerte Tabletten, die 0,111 g Stront. cholic., 0,032 g Stront. salicylic. und 0,04 g Phenolphthaleindiacetat enthalten. *A.* In den Anfangsstadien der Erkrankung des Gallensystems, bei Disposition zu Cholelithiasis, zur Nachbehandlung nach Operationen. *D.* Nach dem Frühstück und Abendessen je 2 Tabletten.

H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N.

Agobilin III. *Z. E.* Braune überzuckerte Tabletten, die 0,111 g Stront. cholic., 0,032 g Stront. salicylic. und 0,013 g Phenolphthaleindiacetat enthalten. *A.* Für darmempfindliche Patienten zur Behandlung der Anfangsstadien der Erkrankung des Gallensystems, bei Disposition zu Cholelithiasis, zur Nachbehandlung nach Operationen. *D.* Nach dem Frühstück und Abendessen je 2 Tabletten.

H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N.

Agoleum. *Z. E.* Wird angegeben als kolloidales Silberpräparat nach Dozent

Dr. Fleischer. *A.* Bei allen Formen von akuter und subakuter Cystitis mit Ausnahme der tuberkulösen. *D.* Instillation des Inhaltes einer Phiole (10 ccm) mittels Katheter in die leere Blase.
H. Agoleum G. m. b. H., Wien I, Krongasse 20.

Agolithon. *Z. E.* Ein Cholagogum, dessen wirksame Bestandteile Bitterstoffe, Saponine und ätherische Öle von Folia Uvae Ursi, Cortex Frangulae, Flores Verbasci, Herba Agrimoniae, Herba Marubii und Radix Rhei sind. *D.* 3mal täglich 1 Kaffeelöffel.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Agomensin. *Z. E.* Ist die auf das weibliche Genitale hyperämisierend wirkende, die Keimdrüsenfunktionen anregende und die Menstruation fördernde, wasserlösliche Ovarial-Substanz.
H. Ciba A.-G., Berlin-Wilmersdorf, Saalfelder Straße 10/11.

Agoniadin (Plumierid). *Z. E.* Glykosid aus der Rinde von Plumiera acutifolia Lam. Kristallinisches Pulver, F. P. 158°, wasserlöslich. Geschmack sehr bitter. *A.* Sehr starkes Purgans (?).

Agonol. *Z. E.* Ein Balsamikum. *A.* Gegen Gonorrhöe. *D.* 3—4 Perlen täglich.
H. Dr. Crida e Trinchero, Turin, Strada Circon-vallazione 428.

Agopyrin. *Z.* Gemisch aus 0,025 Cinchoninsulfat, 0,025 Salmiak und 0,25 Salicin in Tablettenform. *A.* Gegen Influenza.

„Agos" Schles. Fenchelhonig-Extrakt mit Malz. *A.* Als schleimlösender Hustensaft für Kinder und Erwachsene.
H. Cagusol-Ges. für chem.-pharm. Präparate m. b. H., Dresden-N. 6.

Agotan. *Z. E.* 2-Phenyl-Chinolin-Karboxylsäure (= Phenylcinchoninsäure.)
H. Howard & Sons, London, Ilford.

Agoverm. *Z. E.* Sind Kapseln, welche l. A. Semen Arecae, Kamala, Ol. Ricini und As_2O_3 in verschiedenen Mengen enthalten. *A.* Gegen Würmer bei Haustieren. *D.* Wurmkapseln I für Haustiere, II für kleine Haustiere, III für Welpen.
H. Pharmazeutische Industrie A.G., Wien.

Agral. *Z. E.* Carvacrol-Destillat, das Carvacrol 5 ccm, Spiritus 80 ccm mit Wasserdampf dest. ad 100 ccm enthält. Farblos bis leicht gelb gefärbt. Flüssigkeit von starkem, thymianartigem Geruch und beißendem Geschmack. *A.* Gegen Zahnschmerzen. *D.* Einige Tropfen auf Watte träufeln und diese auf den schmerzenden Zahn legen.
H. Dr. Wilh. Heyden, Bergedorf.

Agraria-Milbentod, siehe Milbentod Agraria unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Agressit. *Z. E.* Besteht l. A. aus m-Monomethylbenzolsulfonchloramid - Kalium, Monomethylcupreinbihydrochlorid und Aluminiumazettartrat. Weiße Tabletten von 1,0, löslich in Wasser. *A.* Zur vaginalen Desinfektion.
H. Dr. Devrient, Ges. für med. Präparate m. b. H., Berlin N 58, Rhinower Straße 5.

Agrippin-Auxiletten. *Z. E.* Tabletten aus Para-acetphenetidin, Coffein, Aspirin, Kal. jodat. *A.* Als Antipyretikum.
H. Chem. Fabrik Auxil, G.m.b.H., Mainz.

Agrippin-Comprillen, siehe Agrippin-Auxiletten.

Agrippin Dr. Feichtinger. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Grippe, Husten, Heiserkeit usw. *D.* Stündlich 1 Tablette im Munde zergehen lassen bei leichten Fällen; bei schweren Fällen entsprechend mehr.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Aegrosan. *Z. E.* Angegeben als Ferro-Calciumsaccharat 12:1000. Es besteht l. A. aus 0,8% Ferr. oxydul. sacchar., 0,4% Calc. sacchar., 20% Saccharum, 8% Alkohol, 2,25% Tinct. aromatic. Eine klare und durchsichtige Flüssigkeit, von dunkelgrüner Farbe und angenehm aromatischem Geruch und Geschmack. In jedem Verhältnis mit Wasser, Kognak, Wein usw. mischbar. *A.* Bei Chlorose, anämischen Zuständen, Nervenerkrankungen, Neurasthenie, nervöser Erschöpfung, Unterernährung, Hysterie, in der Rekonvaleszens. — In der Kinderpraxis bei Skrofulose, Rachitis, Drüsenanschwellungen, Ekzemen. Es soll bereits im zartesten Alter anwendbar sein. *D.* Säuglinge erhalten je nach Alter 1—20 Tropfen in Milch; Kinder 20—40 Tropfen, Erwachsene 40—100 Tropfen in Milch,

Tee, Wasser usw. 20 Tropfen = 1 Teilstrich des jeder Packung beigefügten Meßgläschen.
H. Johann G. W. Opfermann, G. m. b. H., Arzneimittelfabrik, Köln 64, Burgunder Straße 26.

Agrumina. *Z.* Soll ein in Italien aus frischen Zitronen hergestelltes Extrakt sein. *A.* Zur Bereitung von Erfrischungsgetränken und als Zusatz zu Speisen. *H.* Gustav Mosdorf, Leipzig.

Agrypan. *Z.* Unbekannt. *A.* Als Schlaf- und Nervenberuhigungsmittel.
H. Chem.-pharm. und chem.-techn. Laborat. Apotheker Weber, Eßlingen a. N.

Agucarina. *Z. E.* Orthosulfaminbenzoesäureanhydrid. *A.* Als Süßstoff.

Aguma. *Z. E.* Ein Eiweißpräparat aus Sojabohnen, das ca. 50% Eiweiß und über 2,3% Lezithin enthält. *A.* Als Nährpräparat.
H. Agumawerke F.Thörl & Co., G. m. b. H., Harburg a. Elbe.

Aguman. *Z. E.* Ein aus Aguma hergestelltes, wasserlösliches Präparat, das als Nährmittel für Diabetiker, Magenkranke und Nierenkranke Anwendung finden soll.
H. Agumawerke F.Thörl & Co., G. m. b. H., Harburg a. Elbe.

Agurin. *Z. E.* $C_7H_7N_4O_2Na \cdot NaC_2H_3O_2$, Theobrominnatrium-Natriumazetat. Weißes, hygroskopisches Pulver, in Wasser mit alkalischer Reaktion löslich, in Alkohol unlöslich. *A.* Als Diuretikum. *D.* 3mal täglich 1 g.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Aguttan. *Z.* Oxychinolinsalizylsäureester. *A.* Als Gichtmittel. *D.* 1,0—1,5 g täglich.
H. Athenstaedt & Redeker, Hemelingen b. Bremen.

Ahab. *Z.* Neue Bezeichnung für Bergmanns Zahnpasta. *A.* Als Kosmetikum.
H. A. H. A. Bergmann, Parfümerie- und Toilette-Seifen-Fabrik, Waldheim i. Sa.

Ahlbeersaft „Dr. Haller". *A.* Bei Husten und Heiserkeit.
H. Dr. H. Haller, Kiel-Gaarden, Stoschstraße 1.

Ahmlings Gichtfluid, siehe Perthritin.

Aicherol. *Z. E.* Enthält l. A. der herstellenden Firma Rhizoma Imperatoriae, Allium sativum, Rad. Graminis, -Gentianae, -Althaeae. Nach anderen Angaben besteht es aus Asa foetida, Galbanum, Pflanzengummi und Drogenpulvern, speziell Herba Taraxaci. *A.* Gegen Maul- und Klauenseuche. *D.* Eine Dosis genügt l. A. zur Heilung eines Tieres.
H. Aicherol, G. m. b. H., Berlin W 50, Tauentzienstraße 14.

Airol. *Z. E.* $C_6H_2(OH)_3COO \cdot Bi(OH)J$. Wismutoxyjodidgallat. Geruchloses, graugrünes Pulver. *A.* Als Wundantiseptikum. *D.* Streupulver, 5 und 10%ige Gaze, als Kollodium-Glyzerin-Emulsion, Salbe und Bougies.
H. F. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel, und Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin N 24, Friedrichstraße 110/112.

Airolpaste Bruns. *Z.* Airol 5, Mucilago, Gummi arabicum, Glyzerin aa 10, Bolus alba 20. *A.* Als Wundantiseptikum.
H. F. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel, und Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin N 24, Friedrichstraße 110/112.

Aironal. *Z. E.* Eine ausländische Spezialität. *A.* Zur Haarpflege.
H. Aironal Ltd., London SW., 53 Victoria Str. Westminster.

Airosana. *Z. E.* Die Tabletten bestehen l. A. aus Menthol, Terpenen und Pinenen, Paraform und Jod. *A.* Zur Trockeninhalation mittels eines besonderen Apparates bei Erkrankungen der Luftwege, bei Grippe, Asthma, Keuchhusten und Lungenleiden. *D.* 2—4 Tabletten, je nach Größe des Zimmers.
H. Airosana, Trockeninhalations-Gesellschaft m. b. H., Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 1.

Airosogen, siehe Atrosogen.

Aivosan. *Z. E.* Angenehm schmeckende Tabletten, die l. A. aus Extr. Fol. Orthosiphonis staminei bestehen. 1 Tablette entspricht 1 g der getrockneten Blätter. *A.* Als energisch wirkendes Diuretikum bei Hydrops, Herz- und Leberleiden und Nierensteinen und bei harnsaurer Diathese. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten. *B.* Im Handel in Originalröhren mit 20 Tabletten.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chemische Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Aixin. *Z. E.* Ein Leimersatz. *A.* Für Textilindustrie.
H. Hubert Degens, Aachen.

Ajacol. *Z. E.* $C_6H_4 \cdot OH \cdot OC_2H_5$, Brenzkatechinmonoäthyläther. Farblose, guajakolartig riechende Kristalle, F. P. 26°. Löslich in Alkohol, Äther, fetten Ölen. *A.* Als Antiphthisikum. *D.* 0,1—0,25 g.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Ajaluv (früher Horta genannt). *Z.* Besteht aus gleichen Teilen Peru-Kognak und Malzextrakt. *A.* Gegen Krankheiten, bei denen starke Schleimabsonderungen aus Lunge oder Darm auftreten. *D.* 3 Eßlöffel voll täglich.
H. Dr. M. Hauser, Meßkirch i. Baden.

Aji-no-moto. *Z. E.* Enthält Glutaminsäure aus Laminaria. *A.* Als Geschmacksverbesserungsmittel.
H. S. Suzuki & Co., Minamidemmocho, Kyobashiku, Tokyo.

Akalpaste. *Z. E.* Eine milde, schmerzlindernde und kühlende Heilsalbe, die l. A. aus Resorcin 0,5, Glyzerin 3, Lanolin c. Aq. Calc. 30, Zinc. Talc. ana ad 50 besteht. *A.* Bei Hautausschlägen, exsudativer Diathese, Gewebeekzemen, Verbrennungen, Unterschenkelgeschwüren, Venen- und Schweißdrüsenentzündung, Frostballen.
H. Chem.-pharm. Fabrik Dr. med. Jacob & Co., Wiesenburg i. Sa.

Akaralgia. „Granular effervescent-Sodiumsalicylate, Compo und Merrell." Amerikanische Spezialität. *Z.* Ein granuliertes Gemisch aus 2 g Natriumsulfat, 0,6 g Natriumsalizylat, 3,3 g Magnesiumsulfat, 0,3 g Lithiumbenzoat und 0,4 ccm Strychnostinktur. *A.* Gegen Migräne, auch als Darmantiseptikum.
H. The Wm. S. Merrell Chemical Co., Laboratories of Cincinnati.

Akastha Bruchsalbe.

Akastha Kropfpulver.

Akastha Kropfgeist.
Z. Unbekannt.
H. Chem. Fabrik Haidle & Maier, Stuttgart.

Akazien-Creme. *A.* Als Hautmittel.
H. Frau Elise Bock G. m. b. H., Berlin W, Kantstraße 158.

Akelin. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Blähhals und Kropf.
H. Kronen-Apotheke, Breslau, Neue Schweidnitzer Straße 3.

Akineton. *Z.* Ist das Natrium- und Kalziumsalz des Phthalsäuremonobenzylamids $C_6H_4(CONH \cdot CH_2C_6H_5) \cdot COOH$.
A. An Stelle von Papaverin.
H. F. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel.

Akker's Abtei-Sirup. *Z. E.* Besteht l. A. aus:

100 kg Sacch. alb.	0,300 Herb. Meliloti
10 „ Mel. dep.	0,300 Equiset. arvense
0,340 Sacch. tostum	0,300 Herb. Hyssopi
130 kg Aqua simpl.	0,300 Herb. Serpylli
12 „ Glyc. med.	0,025 Vanillinum
0,200 Natr. benz.	0,750 Spirit.
0,200 Ac. salicyl.	0,055 Ol. Foeniculi
0,600 Chlorat. Ammon.	0,045 Ol. Citri
	0,050 Ol. Cinnam. Ceyl.
1 kg Extr. Liquiritiae	0,020 Ol. Anisi
0,600 Ilicis Paraguayensis Fol.	0,012 Herb. Althaeae
	0,006 Herb. Malvae
0,400 Fol. Farfarae	0,003 Herb. Marubii
0,400 Fol. Juglandis	0,003 Herb. Absinthii

A. Bei Husten, Bronchialkatarrh, Halsschmerzen, Halsentzündungen, Schluckbeschwerden, Heiserkeit, Keuchhusten, Berufskrankheiten der Atmungsorgane, Verschleimung und gegen asthmatische Erscheinungen.
H. Akker-Präparate-Gesellschaft m. b. H., Köln a. Rh.

Aknacid. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Zusatz zu Bädern bei Erkrankungen der Haut, Akne usw.
H. Aknacid-Werk, Berlin-Charlottenburg, Savignyplatz 13.

Akneex. *Z. E.* Enthält l. A. Acid. salicyl. 0,5%, Hydr. sulf. rubr. 0,75%, Natr. chlorat. 1%, Sulfur 15%, Acid. sal. 15%, Amyl. solani 67,75%. *A.* Gegen Akne und Ulcus molle.
H. Chem. Fabrik E. Friderici & Co., Hamburg I.

Akne Vaccine, siehe Impfstoff gegen Akne.

Aknol-Präparate:

Aknolpuder gegen Flechten.

Aknol-Wundkühl- und Hautsalbe gegen Flechten, Geschwüre, offene Beine.

Aknol-Fenchelhonig.

Aknol-Flechtenpillen.
H. Aknolwerke, G. m. b. H., Mühltroff im Vogtland.

Aknormin. *Z. E.* Eine Lebertranemulsion mit Kalksalzen. *A.* In der Tierarzneikunde.
H. Linden-Apotheke, Großen-Linden.

Ako. *Z. E.* Giftige Flüssigkeit, die l. A. Tart. stibiatus, Salicylderivate und Stomachica enthält. Die Flüssigkeit ist klar, gelb und von leicht säuerlichem Geruch. *A.* Bei Magen- und Darmparese der Rinder. *D.* 250 g für ein Rind werden 3mal mit einem Liter Leinsamenschleim eingegeben.
H. Med. Großdrogerie „Tewega", Wien III, Beatrixgasse 6.

Akoderma. *Z.* Salbe, welche Trichloräthylen, Quecksilber, Benzoe, Kalziumkarbonat, ätherisches Öl und Fett enthält. *A.* Gegen Krätze.
H. Schweiz. Serum- und Impfinstitut, Bern.

Akoffo-Gesundheits-Tee. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Getränk.
H. Dr. med. Lauser, Stadtamhof, Bayern, Rathausstraße 144.

Akoin, siehe Acoin.

Akolethe. *Z.* Ein Opiumextrakt. *A.* Als Narkotikum.
H. James Woolley Sons & Co., Ltd., Manchester.

Akonolpuder. *Z.* Unbekannt. *A.* Gegen Haut- und Bartflechte.
H. St. Johannes-Apotheke, Plauen i. Vogtl.

Akrassin, siehe Acrassradin.

Akremninseife. *Z. E.* Mit aromatischen Stoffen (Fenchel- und Anisöl) versetzte Natronseife, die infolge eines Gehaltes von Polysulfiden Schwefelwasserstoff abgibt. *A.* Für Bleiarbeiter und Maler zum Waschen.
H. Petri & Stark, Offenbach a. Main.

Akrosol-Spülpulver. *Z. E.* L. A. Borsäure, Gerbsäure und doppeltkohlensaures Natron.

Akrustin „Silbe". *Z. E.* Enthält l. A. die Verdauungsfermente in hochwertiger Form, Borsäure und Aphlogol. Im Handel als Salbe, Pulver, Dragees. Weißes Pulver mit schwachem Geruch nach Aphlogol, weiße, durchscheinende Salbe, weiße oder rote Dragees. Bewirkt die chemische Auflösung (Verdauung) und Beseitigung von Borken, Membranen, Schleim und Eiter in der Nase, den Luftwegen und im Rachen, verflüssigt eingetrocknetes Sekret im Ohr und in Operationshöhlen, löst übelriechende Mandelpfröpfe sowie dicken, weißlichen Zungenbelag. *A.* Pulver: In lauwarmem Wasser gelöst oder trocken zum Aufschnupfen in die Nase. Salbe: Zum Einführen in die Nasenhöhle mittels eines Wattebausches. Dragees: Zum langsamen Zergehenlassen im Munde.
H. Dr. Ernst Silten, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Aktinomykosesalbe „R. S. G.". *A. E.* Enthält l. A. Canthariden, Euphorbium, Acid. arsenicos., mit einer geeigneten Salbengrundlage, in Tuben. *A.* Gegen oberflächlich liegende, aktinomykotische Geschwülste der Haustiere. *D.* Bei Anwendung die Umgebung des Behandlungsherdes mit Vaselin oder Paraffinsalbe abdecken.
H. Rheinische Serum-Gesellschaft Köln A.-G., Köln-Merheim, Neußer Str. 606.

Aktisterin. *Z. E.* L. A. ein bestrahltes Ergosterin in Perlenform und in öliger Lösung. *A.* Bei Rachitis.
H. Nordmark-Werke, Aktiengesellschaft für angewandte Chemie, Hamburg.

Aktivator. *Z. E.* Ist nach K. Feist Pfefferminzspiritus. *B.* Siehe Ethyl-Borate.
H. Österr. Heilmittelstelle A.G., Wien III.

Aktiver Eisen-Nährzucker, siehe Eisen-Nährzucker, Aktiver.

Aktivin. *Z. E.* Ist Paratoluolsulfochloramidnatrium

$$CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot SO_2 \cdot N\begin{matrix}\diagup Cl \\ \diagdown Na\end{matrix} \cdot 3\,H_2O.$$

Riecht schwach nach Chlorkalk, schmeckt schwach bitter, weißes Pulver, bis zu 10% in Wasser löslich. *A.* Als Desinfektionsmittel, besonders verbreitet in der Bierbrauerei, mildes Wäschebleichmittel, ohne die Faser anzugreifen, Oxydationsmittel im Zeugdruck, ferner als Stärkeaufschließungsmittel für Appretur und Schlichterei, sowie zur Bereitung von Klebstoff- und Konservierungsmitteln. *D.* Zum Desinfizieren in ¼—½%igen Lösungen.
H. Pyrgos, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Radebeul b. Dresden.

Aktoprotin. *Z. E.* Sterile, 4%ige Lösung des chemisch reinen Kaseins zum Zwecke parenteraler Proteintherapie. Konstant zusammengesetzt, frei von Fett.

A. Bei Infektionskrankheiten, Haut- und Geschlechtskrankheiten, septischen Erkrankungen u. dgl. *D.* Je nach dem Zustande des Kranken und Stärke der Reaktion sind 0,25—0,50—1,0—5,0 ccm täglich oder jeden zweiten Tag zu verabreichen. Mehr als 4tägige Pausen sind nicht ratsam.
H. Chinoin A. G., Ujpest b. Budapest.

„Akustika". *Z. E.* Pfropfen aus verschiedenartig präparierten Tierhaaren (exotischen Ursprungs), welche im Ohr getragen werden. *A.* Bei Erkältung des inneren Ohres sowie bei Ohrenkrankheiten.
H. Heinrich Zimmermann, Fabrik hygienischer Artikel, Spandau, Lindenufer 20/21.

Akutinsalben. *Z. E.* L. A. stabile Argyrinsalben mit Cocain-Adrenalinzusatz. Im Handel sind Akutin stark und Akutin schwach. In Zinntuben. *A.* Akutin stark: Bei allen akuten Bindehautentzündungen, die mit starker Sekretion einhergehen, besonders Pneumokokken- und Kock-Weeks (Influenza-)Conjunktivitis, skrofulöser Conjunktivitis und Keratitis (neben der notwendigen Allgemeinbehandlung). Akutin schwach: Nach Abklingen der akutentzündlichen Erscheinungen als Desinfiziens vor allen Augapfeloperationen, besonders bei grauem Star. *D.* Akutin stark: Bei Gonorrhöe der Bindehaut wird statt der nächtlichen Spülungen abends die Salbe eingestrichen. Auch zwischen den Permanganatspülungen am Tage 1—2mal. Nicht länger als 6—8 Tage 1—2mal täglich anwenden. Akutin schwach: Bei Bindehaut- und Hornhautentzündungen auf Grund von Rosacea der Gesichtshaut auch diese gründlich mit der Salbe einreiben.
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.). Generalvertrieb für Deutschland: Rud. Bayer, Chem. Fabrik, Berlin S 59, Hasenheide 17.

Akutol schwach Augensalbe. *Z. E.* Argyrolsalbe mit Cocain-Adrenalinzusatz und 5% Argyrol Dr. Heisler (Argentum nucleinicum) in Zinntuben. *A.* Nach Abklingen der akutentzündlichen Erscheinungen als wirkungsvolles Desinfiziens vor allen Augenoperationen, besonders bei grauem Star. D. 1—2mal täglich ein erbsengroßes Stück mit Augenglasstab nach Abziehen des Unterlides einstreichen.
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Akutol stark Augensalbe. *Z. E.* Stabile Argyrolsalbe mit Cocain-Adrenalinzusatz mit 10% Argyrol Dr. Heisler (Argentum nucleinicum) in Zinntuben. *A.* Bei akuten Bindehautentzündungen, die mit starker Sekretion einhergehen, so Pneumokokken und Koch-Weeks-Conjunktivitis, skrofulöse Conjunktivitis und Keratitis. Bei Gonorrhöe der Bindehaut statt nächtlichen Spülungen abends einstreichen, bei Tag zwischen den Permanganatspülungen 2mal täglich. *D.* 1 bis 2mal täglich ein erbsengroßes Stück mit Augenglasstab nach Abziehen des Unterlides einstreichen.
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Alabaster-Busencreme. *Z. E.* Paraffinsalbe, Wachs, Fett, Perubalsam und Salizylsäuremethylester. *A.* Als Büstenmittel.
H. Frau Fischer, Berlin-Wilmersdorf.

Alabastrin, geschützter Name für Naphthalin.

Alacet. *Z. E.* Tabletten, die Plumbum aceticum, Alumen kalin., Acid. boric. enthalten. *A.* Bei Quetschungen, Stoßwunden, Wundsein usw. *D.* Zu Umschlägen, Verbänden, Abwaschungen usw. 1 Tablette auf 1 Glas lauwarmes Wasser.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Alacetan „Dung". *Z. E.* Essigmilchsaures Aluminium, $\frac{CH_3COO}{CH_3COO}$>Al O · CO · CH · OH · CH_3. Farbloses, leichtbewegliches, klarlösliches, schwach nach Essigsäure riechendes, nicht hygroskopisches und haltbares Tonerdesalz. *A.* Zu Spülungen, zu Umschlägen wie essigsaure Tonerde.
H. Albert C. Dung, G. m. b. H., Chem. Fabrik, Freiburg i. Br.

Alacrinum compositum. *Z. E.* Enthält l. A. Acid. dipropylbarbituric. 0,1, Phenacetin 0,25 und Cod. phosph. 0,02. *A.* Als Schlafmittel. *D.* 1—2 Tabletten in heißem Zuckerwasser oder Tee lösen und nach dem Erkalten ½ Stunde vor dem Schlafengehen einnehmen.
H. Centralstelle der Concordia medica, Dr. Max Weitemeyer, Erfurt.

Alaja, Dr. Eisenbachs Busencreme. *Z.* Gemisch von Paraffinsalbe und Stärkemehl. *A.* Als Schönheitsmittel.
H. Med.-hygien. Versandgeschäft Mathias Sievers, Hamburg.

Alantolin Gruner. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Futterwürze für Schweine. *H.* C. Gruner, Schwarzhausen b. Thal.

Alapurin. *Z.* Adeps lanae puriss. *A.* Als Salbengrundlage. *H.* Norddeutsche Wollkämmerei, Bremen.

Alarm. *Z. E.* Seifenstift mit arzneilichen Zusätzen. *A.* Bei Insektenstichen. *H.* Dr. Degen & Kuth, Düren (Rheinland).

Alaska. *Z.* Wäßrige Lösung von 1,8% Kal. chloricum mit Thymol und Ol. Menthae pip. *A.* Als Gurgelmittel. *H.* Burroughs, Wellcome & Co., London, E. C. 1.

Alaxa. *Z.* Aromatischer Likör von Cascara Sagrada. *A.* Als Laxans, Stomachikum, Karminativum. *D.* 1—2 Teelöffel voll. *H.* Burroughs, Wellcome & Co., London, E. C. 1.

Albacide. *Z.* Halogen-Eiweißderivate; vgl. Brom-, Chlor-, Jod-Albacid. *H.* „Pharmagans", Pharm. Institut Ludw. Wilh. Gans, Oberursel i. Taunus.

Albana. *Z. E.* Soll l. A. eine Kombination schon bekannter Spülmittel sein: z. B. Zinc. sulf., Na. bib., Al. conc. kal. bit. cham. min. (Also Zinksulfat, Borax, Alaun, Kamillen u. a.) *A.* Zur biologischen Fluorbehandlung zwecks Erzeugung von 0,5%iger Gärungsmilchsäure im Vaginalsekret. *H.* Otto Gebauer, Stettin-Neutorney.

Albans Cerasalbe. *Z.* Wachs 10, Olivenöl 16, Bleiazetat 4. *A.* Als Bleisalbe. *H.* Alban Schlegel & Co., Stenn i. Sa.

Alba-Paszin. *Z. E.* L. A. eine fettfreie Hautcreme. *A.* Zur Hautpflege. *H.* Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstraße 100/04.

Albargin. *Z. E.* Verbindung von Gelatose mit Silbernitrat. Gelbliches, glänzendes Pulver, in Wasser sehr leicht (neutral) löslich. Enthält 15% Ag = 23,6% Silbernitrat. Stark bakterizid. *A.* und *D.* Gegen Gonorrhöe 0,1—2,0%ige Lösungen; bei Darmerkrankungen 0,16-prozentige Klysmen; in der Ophthalmologie 10—20%ige Lösungen; Spülmittel bei Kiefernhöhlenempyemen. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Albasin. *Z. E.* Azetylbromdiäthylazetylkarbamid. *A.* Als Tagesberuhigungsmittel. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Albasol. *Z. E.* Ungeziefer- und Desinfektionsmittel, enthält l. A. Trikresol, Mineralöl, Bolus, Magnesia und Talkum. *A.* Als Desinfektions- und Ungeziefermittel. *H.* Dr. Daiber, Johannis-Apotheke, Chem.-pharm. Erzeugnisse, Schwäb.-Gmünd.

Albasol-Puder. *Z. E.* Wird angegeben als antiparasitäres Boluspräparat mit stark antiseptischer Eigenschaft. *A.* Zur Abwehr und Vernichtung von Ungeziefer. *H.* Dr. Daiber, Johannis-Apotheke, Chem.-pharm. Erzeugnisse, Schwäb.-Gmünd.

Albatène. *Z.* Tannin. albuminat. *A.* Als Darmadstringens. *H.* Société Chimique de l'Avanche, Verviers-Genève.

Albatol, siehe Salforkorse-Streupulver unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Albatrit. *A.* An Stelle von Kryolith zur Herstellung von Milchglas. *H.* Häubner & Dobschall, Reichenbach (Oberlausitz).

Albatum. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Ein Poliermittel für Metalle. *H.* Bradley & Bourdas, 6 Pont Str., London SW.

Albeko. Früher Tuskulun genannt. *A.* Als Zahnreinigungsmittel. *H.* Apotheker Früh, Hildburghausen.

Albeo-Creme. *Z. E.* Aluminiumazetat-Borlanolinsalbe. *A.* Als Wund- und Kühlsalbe. *H.* Fabrik chem.-pharm. Präparate Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Albersdorfer Heilverein.

1. Tabletten.

Z. E. Nach Mannich und Leemhuis Milchzuckertabletten, die eine fettartige Substanz und Spuren von Eisen, Kalzium, Magnesium, Kalium, Natrium und Phosphorsäure enthalten. *B.* Die Tabletten werden auch als „Lebendige Kraft" bezeichnet.

2. Tropfen.

Z. E. Nach Mannich und Leemhuis ein Gemisch aus Rhabarber- und Wermuttinktur. *A.* Als Magenmittel.
H. Löwen-Apotheke, Görlitz.

Albert 102. *Z. E.* Ein mit leicht alkalischer Reaktion lösliches Arsenobenzolderivat mit 20% Arsengehalt. Gegen Sauerstoff ist es, im Gegensatz zu Salvarsan, unempfindlich.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Abtlg., Hoechst a. Main.

Albertan. *Z. E.* Ist l. A. der herstellenden Firma eine Aluminiumverbindung des Dimethyldioxy-diphenylmethans. Ein graubraunes, geruch- und geschmackloses, in den gebräuchlichen Lösungsmitteln unlösliches feinkörniges Pulver. *A.* Als antiseptisches Wundstreupulver. *H.* Albert & Lohmann, Fahr (Rheinland). Vertrieb: Lüscher & Bömper, A.-G., Fahr (Rheinland).

Albertan-Wismut. *Z. E.* Phenylwismutverbindung mit 29% Wismut. *A.* Zur Behandlung von Darmerkrankungen. Voluminöser als Albertan, gleicht sonst in seinen äußeren Eigenschaften sehr dem Albertan.
H. Chem.-pharm. Fabrik Albert & Lohmann, G. m. b. H., Fahr (Rheinland).

Albertol med. *Z. E.* Lösung eines synthetischen Harzkörpers; hohe Klebkraft und fast neutraler Charakter. *A.* Für Wund-, Zug- und Druckverbände.
H. Chem. Werke vorm. H. & E. Albert, Amöneburg b. Wiesbaden-Biebrich, Biebricher Straße 124.

Albertol Remedy, siehe Alberts Remedy.

Albertol-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. die wirksamen Bestandteile von Colchic. autumnale, Kaliumsalze, Pflanzenextrakte, Milchzucker und Süßholz. *A.* Gegen Gicht.
H. Lüscher & Bömper, Fahr (Rheinland).

Albertol-Verbandmittel. Unter diesem Namen sind folgende Verbandstoffe im Handel: Albertol-Aufträger, A.-Reform-Mullkompressen, A.-Zellstoffgazetabletten, A.-Mullwatte-Wundbäusche, A.-Köperscheiben, gebleicht, und A.-Köperbinden, ungebleicht.
H. Lüscher & Bömper, Fahr (Rheinland).

Alberts Doppelsalz Calvisal, siehe Calvisal.

Alberts Irrigator-Tabletten „Antiseptа". *Z.* Bestehen aus Natriumbikarbonat, Chinosol und sehr geringen Mengen Aluminium, anscheinend als Azetotartrat vorhanden. *A.* Zu Spülungen.
H. Pharmacopia Albert Bleichröder, Berlin.

Alberts Remedy. *Z. E.* Enthält l. A. Colchicin-Auszüge, Jod-Salze, essigsaure Salze, Südwein, Alkohol. Geruch und Geschmack normal, Aussehen dunkelbraun. *A.* Gegen Gicht und Rheumatismus. *D.* Je nach Krankheitsbefinden unter Beobachtung der Gebrauchsvorschrift oder ärztlicher Weisung.
H. Alberts Remedy Co. m. b. H., Hamburg, Schauenburger Straße 14.

Albichton. *Z. E.* Ist identisch mit Eutirsol, einem entfärbten Schieferölerzeugnis (siehe dies). Die Bezeichnung Albichton kommt nur für einige ausländische Staaten in Betracht.
H. Ichthyol-Gesellschaft, Cordes-Hermanni & Co., Hamburg 1, Glockengießerwall 1.

Albictol. Spanische Bezeichnung für „Eutirsol" (siehe dies).

Albin. *Z.* Enthält nach Mannich und Schwedes 1,8% H_2O_2, Kalziumsulfat, verdünntes Glyzerin, Pflanzenschleim. *A.* Als Zahnpasta, besonders bei Quecksilberkuren, Alveolarpyorrhöe, Foetor ex ore.
H. Pearson & Co., A.-G., Hamburg.

Albin-Kindercreme. *Z. E.* Eine reizlose, milde Hautsalbe.
H. Pearson & Co., A.-G., Hamburg.

Albinpuder. *Z. E.* Ein reizloser, austrocknender und geruchzerstörender Puder. *A.* Als Streupulver.
H. Pearson & Co., A.-G., Hamburg.

Albocarbon, geschützter Name für Naphthalin.

Albocoll. *Z. E.* Weißes Kautschukpflaster. *A.* Als Heftpflaster.
H. M. Hellwig, Berlin NO, Neue Königstraße 70.

Albodon. *Z.* Unbekannt. *A.* Als Zahncreme.
H. The Albodon Co., New York, 145 W., 18th Street.

Alboferrin. *Z. E.* Eiseneiweißverbindung mit 90,14% Eiweiß, 0,68% Eisen, 0,328% Phosphor. Hellbraunes, fast geruch- und geschmackloses Pulver. Wasserlöslich. Kommt auch mit Arsen, Jod und Guajakol in den Handel. *A.* Als Kräftigungsmittel bei Rachitis, nervösen Leiden, Anämie, Chlorose, Verdauungsstörungen. *D.* 5—10—30 g täglich. *B.* Alboferrin ist die Wortmarke für Österreich bzw. die Nachfolgestaaten. Für Deutschland ist als entsprechende Marke die Bezeichnung „Albohaemin" angemeldet.
H. Chemosan-Hellco A.-G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

Albogen. *Z. E.* Ein weißes, reizloses Kautschukpflaster.
H. Oskar Skaller, A.-G., Berlin N 24.

Albohaemin.
H. Chemosan-Hellco A.-G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

Albola. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Milchwurm.
H. J. P. Hennes, Gelsenkirchen I.

Albomoll-Creme. *Z. E.* L. A. eine weiße, schwach parfümierte, fetthaltige, rasch von der Haut aufgenommene Creme. *A.* Zur Hautpflege.
H. Albomollwerk Dr. Siegwalt Hruby, Apotheker Mr. Th. Ludwig Hruby & Co., Graz, Mandellstraße 2.

Albopixolseife. *Z.* Eine Seife mit 5—10% entfärbtem Teer. *A.* Bei Ekzemen.
H. A. H. A. Bergmann, Waldheim i. Sa.

Albopixol-Sulfidal-Seife. *Z.* Enthält Albopixol und Sulfidal. *A.* Zur Pflege der Kopfhaut.
H. A. H. A. Bergmann, Waldheim i. Sa.

Albothyl. *Z.* Reines Schwefelöl aus bituminösem Schiefer; gelbliches Öl mit 10% Schwefelgehalt. *A.* Gegen Hautkrankheiten, Furunkel, Frostbeulen usw.
H. Byk-Guldenwerke, Chem. Fabrik, A.-G., Berlin NW 7.

Albrechts-Wurzelfüllung mit Rekator. *Z. E.* Albrechts-Wurzelfüllung ist l. A. Formaldehydharz. Rekator ist kolloidale Kieselsäure, die Dauerantiseptica und kolloides Silber enthält. Albrechts-Wurzelfüllung ist eine schwach rötliche, gelatinöse Masse. Der Rekator verhindert zu starke Diffusion der Albrechts-Wurzelfüllungs-Flüssigkeit. *A.* Als Dauerfüllung für Zahnwurzelkanäle.
H. M. Woelm, A.-G., Spangenberg, Bez. Kassel.

Albroman. *Z. E.* Isopropylbromazetylkarbamid von der Formel $C_8H_{11}O_2N_2Br$, ein weißes, kristallinisches Pulver, geruch- und geschmacklos, in kaltem Wasser schwer, in heißem Wasser, Alkohol, Äther, fetten Ölen leicht löslich. *A.* Als unschädliches, kräftig wirkendes Sedativum und Hypnotikum. *D.* Als Sedativum täglich 3mal je 1—2 Tabletten. Als Hypnotikum: Vor dem Schlafengehen 3—4 Tabletten; Säuglinge 0,05—0,10 g; 2—3-jährige Kinder 0,10—0,25 g.
H. Sanabo-Chinoin, G. m. b. H., Wien I, und Ujpest b. Budapest.

Albromin. *Z. E.* Angeblich Benzoemethylestervalerianat $C_{17}H_{25}O_4N$, nach besonderer Methode (Hämatocidmethode?) in Lösung gebracht und mit Adrenalinzusatz versehen. Nach Kircher eine Mischung von Cocain, Phenylurethan, gelöst in mit Karbolsäure versetzter physiol. Kochsalzlösung. *A.* In der Zahnheilkunde.
H. Laborat. Albroma, Malmö.

Albucitin. *Z.* Enthält entfettete Trockenmilch, eilezithinreiches Biskuitmehl, Eisen in leicht assimilierbarer Form und anorganische Verbindungen. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel in Pulverform.
H. Ackermann & Ochs, Elbing.

Albufer. *Z. E.* Ferrum albuminatum solubile in lamell. *A.* Als leicht assimilierbares Eisenpräparat. *B.* Im Handel sind noch Arsen-, Brom-, Jod-, Chinin-, Mangan-, Phosphor- und Pyrophosphor-Albufer.
H. Dr. Paul Lohmann, Hameln a. Weser.

Albuferin. *Z. E.* Liqu. Ferr. albuminati. *A.* Als Eisenpräparat. *B.* Im Handel sind noch Arsen-, Brom-, Jod-, Chinin-, Mangan-, Phosphor- und Pyrophosphor-Albuferin.
H. Dr. Paul Lohmann, Hameln a. Weser.

Albuferrat-Tabletten. *Z.* Enthalten Ferrialbumose. *A.* Bei Hyperazidität, Flatulenz usw.

Albugal, Dr. Fiedler's Eiweißnahrung. *Z. E.* Enthält l. A. in 100 Teilen (in der Trockensubstanz) Gesamteiweiß

z. T. Nucleoalbumin der Milch 53%. Davon verdaulich (peptisch-sauer und tryptisch-alkalisch) restlos. Kohlehydrate 45% durchweg wasserlöslich. Hiervon Maltose = 40%, Malto-Dextrine und ähnliche polymere, wasserlösliche Kohlehydrate = 60%. Salze (Kalium, Natrium, Kalzium, Magnesium, Eisen, Mangan, Aluminium, Chlor, Jod, Fluor, Kieselsäure) = 2%. Leichter Geruch und Geschmack nach Malz, weißlich-gelbliches Pulver, leicht wasserlöslich. *A.* Als Säuglingsnahrung, Heilnahrung bei Magen- und Darmkatarrhen, Blutarmut und Nervosität, als Nahrungsmittel für Unterernährte, stillende Mütter und schwächliche Personen jeden Alters. *D.* 40 g für Säuglinge und Kleinkinder täglich, 70 g für Erwachsene und ältere Kinder.
H. Chem. Fabrik Wittstock, G. m. b. H., Wittstock-Dosse. Berliner Bureau: Berlin-Tempelhof.

Albukola. *Z.* Nach Griebel leicht gelbgefärbtes Kasein, versetzt mit etwas Natriumbikarbonat, aromatisiert mit Vanillin. *A.* Als Nährpräparat.
H. Frau Rita Nelson, Berlin.

Albulactin. *Z. E.* Lösliches Laktalbumin, gewonnen aus frischer Kuhmilch. *A.* Als Zusatz zur Milch, um diese der Muttermilch ähnlich zu machen.
H. Johann A. Wülfing, Berlin S.

Albumin-Kraft-Suppe „Victoria". *Z. E.* Ein malzhaltiges Nähr- und Kräftigungsmittel.
H. Louis Drüner, Hameln a. Weser.

Albumol. *Z.* Besteht aus 1 Teil frischer Eier, 100 Teilen Dampftran, 3 Teilen Kognak, 0,5 Teilen Kalziumphosphat, 0,5 Teilen Natron, 5 Teilen Zucker und 2 Teilen Zitronensaft oder -säure. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt.

Albumose. *Z. E.* Lösliches Eiweiß, von angenehmem Geschmack, frei von Pepton und NaCl. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. R. Hundhausen, Hamm i. Westf.

Albumosefreies Tuberkulin, siehe Tuberkulin A. F.

Albumosefreies Tuberkulin (Koch), siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Albumosenseife. *Z.* Mit Olivenöl überfettete, mit einem Albumosenpräparat versetzte Seife. *A.* Als reizlose, cremeartige Seife für empfindliche Haut. *B.* Auch mit Schwefel, $HgCl_2$ usw.
H. Schwan-Apotheke, W. Mielck, Hamburg, Dammtorstraße 27.

Albumozo. *Z.* 88,48% Kasein, 2,57% Fett, 8,95% mineralische Stoffe, darunter Phosphate. *A.* Als Nährmittel.
H. The British Casein Co., Ltd., London S. E., Great Dover Street 24a.

Albumozo-tonic food. *Z.* Albumozo, das 5% Natrium glycerinophosphoricum enthält. *A.* Als Nährmittel.
H. The British Casein Co., London S. E., Great Dover Street 24a.

Alburnal-Präparate. *Z.* Enthalten reines säurefreies Wasserstoffsuperoxyd stärkster Konzentration und alkalische Zusätze. Alburnal-Kaupastillen, Alburnal-Mundwasser und Alburnal-Zahnpulver im Handel. *A.* Zur Zahn- und Mundpflege.
H. Bernhard Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Albusol. *Z. E.* Kaseinlösung in Substanzen, die dem Blute nicht fremd sind, also die Blutkörperchen nicht schädigen. Geruch- und geschmacklos, wasserlöslich. *A.* Bei Infektionskrankheiten und Subfunktionen. *D.* 0,5–5,0 ccm intramuskulär.
H. Wolfgang Schmidt, Serumwerk A.-G., München 9, Schönstraße 104.

Albyl. *Z. E.* Besteht nach Madsen aus 54% Azetylsalizylsäure, 29% Natriumsalizylat, 16–17% Kaseinnatrium. *A.* Bei Rheumatismus, Neuralgie.
H. Lövens Chem. Fabrik, Kopenhagen, Amagertoro 33.

Alcacyl-Tabletten, Dr. Wanders. *Z. E.* L. A. weiße, in Wasser leicht zerfallende Tabletten, die Calc. acetylosalicylicum-Palliacol (kolloidales Aluminiumhydroxyd Wander) ana 0,50 enthalten. *A.* Als Antipyretikum, Analgetikum und Sedativum, insbesondere bei rachitischen Gelenkerkrankungen, Influenza, Grippe, Pleuritis sicca, Erkältungskrankheiten.
H. Dr. A. Wander, G. m. b. H., Osthofen (Rheinhessen).

Alcarnose. *Z. E.* Hellbraunes, wohlschmeckendes und angenehm riechendes

Pulver, das Nährstoffe in verdautem Zustand enthält. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Alchebiogeno. *Z.* Unbekannt. *A.* Als Kräftigungsmittel bei Blutarmut, Neurasthenie usw.
H. Dr. P. Emilio Gravero & Co., Modena.

Alcitanbad. *Z. E.* Ist l. A. eine rein alkoholische, fluoreszierende Lösung verschiedener Fichtennadelöle. *A.* Als Badezusatz. *D.* 15 ccm für ein Vollbad.
H. Dr. Krey & Vigener, Düsseldorf.

Alcofin Marshmallows Dr. Schäffer. *Z. E.* Ist eine Schokoladenkonfitüre, die l. A. einen Auszug aus Caracasbohnen enthält. *A.* Bei geistiger Anstrengung und Alkoholabusus.
H. Alcofin-Laboratorium Th. Claus, Hamburg-Langenhorn.

Alcohol de Menthe (Ricqulés.). *Z.* Besteht aus Spiritus 80,0 und Oleum menthae pip. 3,5. *A.* Gegen Kopfschmerzen und zur Mundpflege.
H. Hermann Struck, Versand pharm. Spezialitäten, Köln, Johannisstraße 72/80.

Alcola. *Z.* Brechweinstein enthaltende Tabletten. *A.* Gegen Trunksucht angepriesen.
H. Margarete Andersen, New York.

Alcopon, siehe Alcoponum.

Alcoponum. *Z. E.* L. A. Morphin. mur. 500,0, Narcotin mur. 250,0, Codein. mur. 125,0, Papaverin. mur. 75,0, Thebain. mur. 25,0, Narcein. mur. 25,0. Ein geruchloses, in Wasser leicht lösliches, weißes Pulver. *A.* Als Opiumpräparat. *D.* 0,01–0,03.
H. „Gehag", Gesellschaft der Hamburg-Altonaer Apotheker, A. G., Hamburg 19, Pinneberger Weg 22/24.

Alcratine. *Z. E.* L. A. des Herstellers ein „chemisches Gemisch" von Chinin, Koffein, Aminophenazon und Magnesia. *A.* Bei nervösen Schmerzen, Migräne, Dysmenorrhöe, Zahnschmerzen. *D.* Tagesgabe 3–4 Kapseln.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G.m.b.H., Berlin-Charlottenburg 5.

Alcresta Ipecacuanhae. *Z. E.* Tabletten aus Aluminiumsilikathydrat, auf dem die Alkaloide der Ipecacuanha-Wurzel durch Adsorption niedergeschlagen sind. *A.* An Stelle von Infusum Ipecacuanhae.
H. Eli Lilly & Co., New York.

Alda-Präparate:

Alda-Fußbad. *Z. E.* L. A. Seife, Soda und Sauerstoff entwickelndes Fichtennadelsalz. *A.* Zur Reinigung und Pflege der Füße.

Alda-Fußcreme. *Z. E.* L. A. der Laasarschen Paste ähnliche Creme. *A.* Zur Fußpflege, speziell gegen Wundlaufen und Schweiß.

Alda-Stift. *Z. E.* L. A. weißer Salbenstift in roter Gelatinekapsel. *A.* Gegen Hühneraugen, Hornhaut und Warzen.
H. Walter Bühner, Bremen, Erasmusstraße 11.

Aldehydtabletten. *Z.* Formaldehydhaltige aromatisierte Tabletten. *A.* Zur Halsdesinfektion.
H. Institut Meurice, Brüssel.

Aldestar-Prophylacticum. *Z. E.* Besteht aus zwei Salben, einer braungefärbten Proteinsilbersalbe mit 20% Proteinsilbergehalt und einer weißen Kalomel-Sublimatsalbe mit 0,2% Quecksilberchlorid und 20% Quecksilberchlorür. *A.* Gegen geschlechtliche Infektion. *B.* Kommt in gläsernen Tuben mit verschiebbarem Korkboden in den Handel.
H. Chem. Fabrik Max Ludwig & Co., Charlottenburg.

Aldilysat. Neuer Name für Digititrat bzw. Digilysat, siehe diese.

Aldoform. *Z.* Formaldehydseifenlösung mit 10% Formaldehyd. Geruch angenehm. *A.* Als Desinfiziens. *D.* 2 bis 3%ige Lösung in warmem Wasser.
H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Aldoform techn. *Z.* Enthält l. A. 7% Formaldehyd und 200% Fettsäure in Seifenform. *A.* Zur Rohdesinfektion. *D.* 3–5%ige warme Lösung.
H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Aldogen. *Z.* Mischung von 20 Teilen Chlorkalk mit 10 Teilen Formaldehyd

und 30 Teilen Wasser. *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. Société générale parisienne d'Antisepsie, Paris, 15 Rue d'Argenteuil.

Aldus. *Z.* Ist Metabenzamin-Semikarbazid (Kryogenin).
H. A. Lumière, Paris.

Aleima. *Z. E.* Besteht aus Lanolin, Bismut. subnitr, Acid. salicyl. und Heliotropin. *A.* Als Wund- und Brandsalbe.
H. Dr. Leidecker & Co., Köln.

Alemannen-Kräutertee. *Z. E.* Enthält l. A. Pyrethrum vulgare. *A.* Als Blutreinigungstee.
H. Max Negwer, Apotheker, Potsdam, Jägerstraße 40.

Alentina. *Z. E.* Ist nach Rubner und Schittenhelm ein Nährpräparat und Diätetikum, das auf dem System „Malzkeimlinge-Hefe" aufgebaut ist. Der Gehalt an Stickstoffsubstanz beträgt etwa 25%, soll reich an Vitaminen sein. *A.* Zur Hebung des Allgemeinbefindens bei chronisch infektiösen Prozessen, im Wachstumsalter der Kinder und bei Avitaminosen.
H. Heilbronner Matro G. m. b. H., Heilbronn, und R. Schering, Berlin.

Alepol. *Z. E.* L. A. „eine selektionierte Fraktion des Natriumsalzes der Totalfettsäuren des Hydnocarpusöls".
H. Burroughs, Wellcome & Co., London E. C. 1, Snow Hill Buildings.

Alessol, siehe Impfstoff gegen Rotlauf.

Aletma-Lecithin. *Z.* Nicht angegeben. *A.* Bei geistiger und körperlicher Überanstrengung, bei Blutarmut und Bleichsucht.
H. Ploetz & Co., Berlin SW 68, Lindenstraße 108.

Aleudrin. *Z. E.* Karbaminsäureester des α-α-Dichlorisopropylalkohols. Weißes, geruchloses Kristallpulver, leicht löslich in Alkohol und den üblichen organischen Solventien, schwer in Wasser. Pulver und Tabletten zu 0,5 g. *A.* Als Sedativum und Einschläferungsmittel.
H. Dr. Bruno Beckmann, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin.

Aleuronat. *Z.* Aus den Aleuronkörnern der Getreidefrüchte hergestellte Präparate mit hohem Proteingehalt. *A.* Als Nährpräparate, besonders für Diabetiker. *B.* Im Handel sind „Aleuronat Blattmann", „Aleuronat neu", „Suppenaleuronat" usw.
H. R. Hundhausen, Nährmittelfabrik, Hamm i. Westfalen.

Aleuronatbrot Seidl, siehe Diabetikergebäcke.

Aleuronat-tannat. *Z.* Tanninaleuronat. *A.* Als mild adstringierendes Nährpräparat bei chronischem Darmkatarrh der Kinder.
H. R. Hundhausen, Nährmittelfabrik, Hamm i. Westfalen.

Aleuthan-Ingelheim. *Z. E.* Eine Kombination von Pyrazol. phenyl. dim. mit Papaverinum hydrochloric. in folgender Zusammensetzung:

Pyrazol. phenyl. dim.	0,250 g,
Papaverin. hydrochl.	0,020 g,
Amylum.....	0,055 g,
Gummi arab. pulv...	0,0075 g,
Carragen pulv.	0,0025 g.

A. Bei jeder Form der Dysmenorrhöe. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten in Zuckerwasser. *B.* Abgeänderter Name für Eleuthin.
H. C. H. Boehringer Sohn, Hamburg 5.

Alewal-Präparate.
H. Gebr. A. u. W. Schmidt, Wildbach i. Schwarzwald.

Alexan-Tabletten Bellmann's. *Z. E.* L. A. Acid. boric. 0,45, Alsol. 0,15, Acid. lactic. 0,01. *A.* Bei Fluor albus.
H. Max Bellmann, Chem. Laboratorium, Berlin W, Pallasstraße.

Alexin. *Z.* Vermutlich mit den Bakteriolysinen identischer Eiweißstoff, der imstande ist, Bakterien zu hydrolysieren.
H. Friedr. G. Klebs, Berlin W 15.

Alexine. *Z.* Granula mit Eisen, Mangan, Phosphorsäure und Zucker. *A.* Bei Blutarmut und alkalischer Dyspepsie.
H. Apotheker J. Chatelain, Paris.

Alexipon. *Z. E.* Enthält Azetylsalizylsäureäthylester und Oleum Pini Sibiric. *A.* Äußerlich bei rheumatischen Leiden. *D.* Unverdünnt oder mit Öl verdünnt einreiben.
H. Gedeon Richter, Budapest X.

Alexon. *Z.* L. A. durch Chlorieren aus Torfmull gewonnen. *A.* Als Desinfektionsmittel.

Alfa Antar. *Z. E.* Besteht l. A. aus einer Mischung von diastasehaltiger Stärke mit 5% kolloidem Silberoxyd. Bei der Anwendung des Pulvers soll sich die Stärke verzuckern und das Silberoxyd sich in kolloides Silber und Sauerstoff spalten. *A.* Als antiseptisches Wundpulver und gegen Geschwüre. *D.* In Streudosen zu 15 und 50 g Inhalt.
H. Dr. Leibbrandt & Co., G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Alfa-Einreibung. *Z. E.* L. U.-A. Leipzig eine Salbe aus Holzteer, Schwefel, Seife, Kalziumkarbonat, Stärke und Vaseline. *A.* Gegen Kuhflechte und Krätze.
H. Hans Gerlach, Apoth., Gr. Zuander, Westpr.

Alfatone. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Kraft- und Nahrungsmittel.
H. Norwich Pharmacal Co., Norwich N. Y., Chicago.

Alfeldia-Präparate, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Alfin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Mundwasser.
H. Alfa-Compagnie, Eßlingen a. Neckar.

Alformin. *Z. E.* Besteht l. A. aus $Al \cdot (OH)_3$ colloidale, einem weißen, wasserlöslichen Pulver. *A.* Als adstringierendes Mund- und Gurgelwasser. *D.* 1 Messerspitze voll auf 1 Glas Wasser.
H. Max Elb, A.-G., Dresden.

Alfra-Salbe. *Z.* L. A. „Lanolin pur. 25,0, But. Cac. 2,5, Ol. Oliv. prov. 5,0, Extr. Myroxal. sans. 0,2, Asa dulc., Aloe 0,1, Spir. vini 2,0". *A.* Als Brustwarzensalbe; auch bei Flechten aller Art, Ausschlag, spröder Haut, Unterschenkelgeschwüren, Brandwunden, Wundlaufen.
H. Alfred Franke, Chem.-pharm. Präparate, Weimar.

Alfrida. *Z.* Enthält l. A. Seife, Terpentin, Vaselinöl, Wachs und einen Kräuterauszug. *A.* Gegen Flechten, Geschwüre usw.
H. Heinrich Hofmann, Marktredwitz.

Algal. *Z. E.* Milch-weinsaures Aluminium, ein weißes, trocknes Pulver, das sich in Wasser mit ganz schwach saurer Reaktion löst. *A.* In 10–20% starker wäßriger Lösung wie Liq. Alum. acet., auch als Pulver.
H. Pharmax, G. m. b. H., Berlin W 35, Potsdamer Straße 118a.

Algarine Nyrdahl. *Z. E.* Zuckergranula mit einem Auszug aus Meerespflanzen bereitet, von denen ein Kaffeelöffel voll 0,01 g einer Jodverbindung enthält. *A.* Als Ersatz für Lebertran.
H. Pharmacie Moride, Paris, 2 Rue de la Tacherie.

Algaton-Dimipetten. *Z.* Enthalten eine Mischung von Dimethylamidoanalgesin (Hoechst) 0,25, Salazolon-Riedel (= Salizylpyramidon) 0,1 und „Laxativ. vegetabil. Rhei" 0,15. *A.* Gegen Migräne, Kephalalgien, Neuralgien und dergl.
H. M. Meier, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Stuttgart, Rainsburgstraße 116.

Algesin. *Z. E.* Enthält l. A. in nicht näher angegebenem Verhältnis Atropin, Papaverin, Kodein, Pyramidon, Veronal und Koffein in 0,5 g schweren Tabletten. *A.* Bei essentieller Dysmenorrhöe.
H. Dr. Fresenius, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main.

Algiron. *Z. E.* Eine organische Eisenverbindung, die 11% Eisen enthält. *A.* Bei Anämie, Chlorose.
H. Evans Sons Lescher & Webb Ltd., London.

Algisan. *Z. E.* Enthält l. A. „Phenazetin, Lactophenin, Dimethylaminophenazon, Dioxychininzusatz, Coffein" in leichtlöslichen Tabletten zu 0,5 g. *A.* Bei allen Witterungsinfektionskrankheiten, Influenza, Grippe. *D.* Mehrmals täglich 1 Tablette.
H. Otto Stumpf, A.-G., Chemnitz.

Algocratin, siehe Neocratin.

Algocratine. *Z. E.* L. A. ein Phenyldiamidoxanthin, dem die giftigen Eigenschaften von Antipyrin, Phenazetin und Pyramidon fehlen sollen, nach Mannich und Leemhuis ein Gemenge von 10% Coffein, 50% Phenazetin und 40% Pyramidon (!). *A.* Antipyretikum.
H. E. Lancosme, Paris, 19 Rue Allain Chartier. Vertretung für Österreich: Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Algolane. *Z. E.* Ist der Salizylsäureester des Propyldioxyisobutyrats, gelöst in

Propylalkohol; angeblich geruch- und reizlos. *A.* Einreibung bei Rheumatismus.
H. Poulenc frères, Paris.

Algolysin I und II. *Z. E.* Ist l. A. Adrenalin hydrochloricum solutum. 1:1000 „Sanabo" mit 2 bzw. 4% Novocain Hoechst. Amp. und Lösungen. *A.* In der Zahnheilkunde, in der Kleinchirurgie. Zur Infiltrations- und Leitungsanästhesie.
H. Sanabo-Chinoin, Fabrik chem.-pharm. Produkte, Wien I.

Algopan „Sandoz". *Z.* L. A. nach neuartigem, patentiertem Verfahren hergestellte reine Gesamtalkaloide des Opiums. *A.* Als Opiumpräparat in Pulver, Tabletten und Ampullen.
H. Chem. Fabrik vorm. Sandoz, Basel (Schweiz).

Algopyron nach Dr. Paul Freud. *Z.E.* L. A. Dimethylamidoantipyrin in Verbindung mit Natr. bromat. und Kal. bromat. *A.* Als Sedativum und Analgetikum. *D.* 1 bis 2 Dragees, nach 20 Minuten weitere 1 bis 2 Dragees mit Wasser unzerkaut schlukken. Innerhalb 24 Stunden können unbedenklich bis zu 8 Dragees genommen werden. Für Kinder entsprechend geringere Dosis. *B.* Im Handel in Gläsern zu 20 Dragees.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Algopysan. *Z. E.* Dragees, die je Stück l. A. 0,1 g Dimethylaminoantipyrin und je 0,1 g Bromkalium und Bromnatrium enthalten. *A.* Als Analgetikum.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Algorhin. *Z. E.* Dicke, ölige Flüssigkeit, die Chloreton, Menthol, Ol. cinnamomi, Camphora, Ol. paraffin. liquid. enthält. *A.* Gegen alle Leiden der Atmungsorgane, Entzündung der Schleimhaut der Nase, des Halses usw.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Algorin. *Z.* Unbekannt. *A.* Als Frostsalbe.
H. Laboratorium Sirach, Dresden-A. 28.

Algorol. *Z.* Stark alkoholische Lösung von 2,05% Kampfer, 3,24% Kaliumjodid, 0,474% Quecksilberchlorid. *A.* Als Frostmittel.
H. Neue Apotheke, Altenburg.

Algosan. *Z.* L. A. Liniment. albuminis comp. *A.* Bei Rheuma und Ischias.
H. Medica Slov., Bratislavia, Edlgasse 4.

Algrosan. *Z. E.* L. A. Ferrokalziumsacharat.
H. Johann G. W. Opfermann, G. m. b. H., Köln, Burgunderstraße 26.

Al-Halbin-Mahmed-Pillen. *Z.E.* Versilberte Pillen zu 0,5 g, die nach Aufrecht aus tierischem Gewebe (vermutlich Galle oder Pankreas) oder dergl. bestehen.
A. Gegen Zuckerruhr.
H. Mahmoud Abdelrhamann, Kairo.

A-Li. *Z. E.* Enthält nach Bürger „anorganische Salze und gewisse Beimengungen". *A.* Als Kohlensparer angepriesen.
H. A. Lindner, Frankfurt a. Main.

Ali Babas Dattelsirup. *Z.* Ein mit Rohrzucker bereiteter Dattelsirup. *A.* Als Abführmittel.
H. Aug. Engber & Co., Hamburg.

Alida. *Z.* L. A. Salicyl. methyl. 20, Camphora 10, Chloroform 5, Ol. sinapis 5, Ol. rosmarin. 5, Spirit. sapon. 55. *A.* Als Einreibung bei Gelenk- und Muskelrheumatismus.
H. Chem.-pharm. Produkte, Wiesbaden, Walkstraße 26/28.

Ali-Kitt. *Z. E.* Ein Kitt. *A.* Für alle Zwecke.
H. Friedrich Wilhelm Schmidt, Straßburg i. Elsaß, Hohenlohestraße 8—10.

Alikolin, gekörnt. *Z. E.* Enthält Kola-Coca-Extrakt, Glyzerophosphate. *A.* Wie Alikolin.
H. Amalien-Apotheke, W. Hartmann, Dresden-A., Marschallstraße.

Alikolin-Tabletten. *Z.* Bestehen aus Kolaextrakt, Lezithin, Glyzerophosphaten und Schokolade. *A.* Als Erfrischungsmittel. Gegen geistige und körperliche Überanstrengung; zur Vermeidung von Durstgefühl.
H. Amalien-Apotheke, W. Hartmann, Dresden-A., Marschallstraße.

Alima. *Z. E.* Ein bräunlich-graues Pulver, hergestellt unter Verwendung von deutschen Edelpilzen und aus der zum Anbau in Deutschland empfohlenen Reismelde. *A.* Als Nährmittel.
H. Alima-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. Main.

Alimento Phosphoroso. *Z. E.* Als Phosphornahrung für Säuglinge. Ein Eßlöffel Phosphornahrung enthält l. A. ½ mg freien metallischen Phosphor. *A.* Bei Kindern mit Rachitis, Kraniotabes, Hyperhidrosis, spasmophylen Symptomen

und dergl. *D.* Im Alter bis zu einem Jahr 2mal täglich 1 Eßlöffel in 150 g warmem, reinem oder mit Milch gemischtem Wasser einige Minuten gut verrührt. Das Nährmehl nicht aufkochen lassen. *B.* Nur auf ärztliche Verordnung erhältlich. *H.* „Ph", Società Anonima, Ferrara (Italien).

Alineusalbe, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Alipogal. *Z. E.* L. A. nach einem Spezialverfahren entfettete Trockenmilch in Pulverform (nach Prof. Feer), der das Fett bis auf 0,6% entzogen ist. *A.* Bei Durchfallserkrankungen der Säuglinge.
H. Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf (Schweiz).

Alisati. *Z. E.* L. A. ein Knoblauchsaft. *A.* Als Hausmittel bei chronischem Bronchialkatarrh, Asthma, Lungen-, Nieren- und Gallenleiden usw. empfohlen.
H. A. Bräutigam & Co., Hamburg 36, Königstraße 21/23.

Alival. *Z. E.* Joddihydroxypropan, $CH_2J \cdot CHOH \cdot CH_2OH$, farblose, seidenglänzende Kristalle, in Wasser, Weingeist sehr leicht, in Rizinusöl 1:10 löslich, Jodgehalt etwa 63%. *A.* Bei Lues, Arteriosklerose, Kropf usw. *D.* Innerlich: Tabletten 0,3 g mehrmals täglich; äußerlich: 10—25%ig, zur Injektion (intramuskulär) $66^2/_3$%ige Lösung, Amp. 1 ccm = 1 g Alival; rektal Suppos. mit 1 g Alival.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Aljodan. *Z. E.* Jodäthylallophanat, eine 49% Jod enthaltende organische Jodverbindung, von der Formel $J \cdot C_2H_5 \cdot OOC \cdot NH \cdot CO \cdot NH_2$. Es ist ein weißes, kristallinisches Pulver, geruch- und geschmacklos, in Wasser wenig, in Alkohol besser löslich. Schmelzpunkt 192°. *A.* Bei Arteriosklerose, Asthma bronchiale, Lues (besonders im tertiären Stadium), Skrofulose usw. *D.* Täglich 3—6 Tabletten.
H. Sanabo-Chinoin G. m. b. H., Wien I, und Ujpest bei Budapest.

Aljodan cum ferro. *Z. E.* Eisenaljodan-Tabletten. *A.* Bei Anämie, lymphatischer Skrofulose und Tuberkulose. *D.* Täglich 3mal 1—2 Stück.

Aljothein. *Z.* Enthält pro Tablette 0,10 g Aljodan und 0,20 g Theobr. natr. salicyl. *A.* Bei Arteriosklerose und deren Folgen. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. Chinoin, Fabrik chem.-pharm. Produkte A.-G., Ujpest b. Budapest.

Alka Henné, siehe Henné Alka.

Alkaliton. *Z. E.* Eine violett gefärbte, mit Essigäther, Essigsäure und Formalin versetzte, etwa 0,8%ige Salizylsäurelösung. *A.* Als Antiseptikum gegen übermäßige Schweißbildung.
H. F. Grabow, Berlin.

Alkalogen. *Z. E.* Wie Mineralogen (siehe dies), nur in quantitativer Beziehung sind Änderungen vorhanden, insbesondere ist der Zusatz von Mononatriumphosphat vermehrt. Nach Griebel enthält es Kalziumlaktat 29,8%, Kalziumphosphat 34,4%, Natriumbromid 8,8%, der Restbestand aus Sulfaten des Kalziums, Magnesiums und Natriums, aus Wismutsalz, Kieselsäure, Eiweiß, Stärke und Spuren von Sulfit oder Thiosulfat. *A.* Zur Prüfung Tuberkulöser an Stelle von Kochsalz.
H. ehemals Brückner, Lampe & Co., A. G., Berlin-Schöneberg, Kolonnenstraße 29.

Alkaloidöle, nach Dr. von Pflugk. *Z.* Lösungen von Atropin, Eserin, Kokain oder Pilocarpin in gereinigtem, sterilisiertem Arachisöl. *A.* In der Augenheilkunde.
H. Apotheker Ernst Funck, Capsules-Fabrik und chem.-pharm. Laboratorium, Radebeul b. Dresden, Nizzastraße 12.

Alkalol. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als innerliches „physiologisches" Mittel zur Unterstützung der „Gewebsheilung" angepriesen.
H. Alkalol Cg., Tannton, Mass. U. S. A.

Al-ka-Lon. *Z. E.* Pastillen, die außer Talkum 10% Jodkalium, ein ätherisches Öl und Pflanzenextraktstoffe enthalten. *A.* Gegen Gicht, Rheumatismus.
H. Alkalon, Proprietary Co., London.

Alkalpaste. *Z. E.* L. A. Resorcin 1,0, Glyzerin 7,0, Lanolin c. aq. Calcis 45,0, Vaselin 20,0, Zinc. carb., Talc. aa ad 100,0. *A.* Als Wundsalbe.
H. Chem.-pharm. Fabrik Dr. med. Jacob & Co., Wiesenburg i. Sa.

Alkalysol (Schutzmarke). *Z. E.* Seifenhaltiges Kresolpräparat mit einem Gehalt von 5% freiem Alkali. Braune, ölige Flüssigkeit, riecht nach Kresol; löslich

in Wasser. *A.* Zur Desinfektion des tuberkulösen Auswurfs und der Wäsche von Tuberkulösen. *D.* Für Sputum: 5%ige Lösung, in doppelter Menge dem Sputum zugesetzt, tötet sämtliche Tuberkelbazillen ab, bei gewöhnlicher Temperatur in 4 Stunden, bei 80° in ½ Stunde. Für Wäsche: 2%ige Lösung.
H. Schülke & Mayr, A.-G., Hamburg 39, Moorfuhrtweg 13/15.

Alkannin. *Z. E.* Ein salbenartiges, ätherisches Extrakt, das l. A. den Farbstoff Alkannin enthält. *A.* Zum Färben von fetten Ölen, Fetten und fetthaltigen Kosmeticis (Lippenstiften, Pomaden).
H. H. Finzelberg's Nachfolger, Chem. Werke, Andernach a. Rhein.

Alkarnose. *Z.* Aus Fleisch- und Gemüsealbuminosen, Kohlehydraten und Fleischextraktivstoffen bestehend. *A.* Als Nährmittel.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Alkarson. *Z. E.* Enthält in 1 ccm 3 mg Solarson und 0,5 mg Strychninnitrat. *A.* Bei verschiedenen Leiden zur Nervenstärkung als subkutane Injektion. *B.* Es kommt in Röhrchen zu 1,2 ccm in den Handel.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Alkasal (Alkasol). *Z. E.* Aluminium-Kaliumsalizylat oder -azetat, löslich in Wasser, unlöslich in Alkohol. *A.* Als styptisches Antiseptikum.
H. Athenstaedt & Redeker, Hemelingen b. Bremen.

Alka-Tabletten. *Z.* Bestehen nach Zernik im wesentlichen aus Natriumbikarbonat und Natriumchlorid. *A.* Als Munddesinfiziens und Desodorans.
H. Dr. R. und Dr. O. Weil, Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Alkofri. *Z.* Ein alkoholfreier Obstwein.
H. Sächsische Obstweinkelterei Max Dönitz, Dresden-Zschachwitz-Zschieren, Carolastraße 67d.

Alkoholbinden, siehe Duralcol.

Alkoholischer Herzextrakt, siehe Herzextrakt, alkoholischer.

Alkoholsalbe Dr. H. Selter. *Z.* 75 Teile Alkohol, 25 Teile Kaliseife und ein Zusatz von Magnesia usta. *A.* Zur Händedesinfektion.
H. Dr. L. C. Marquardt, Chem. Fabrik, Beuel a. Rh.

Alkoholsilbersalbe. *Z.* 0,5% Collargol, 70% 96%iger Spiritus, Natronseife, Wachs und Glyzerin. *A.* Bei Hautkrankheiten, Frostbeulen, Verbrennungen.
H. Chem. Fabrik Helfenberg A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Alkoholstifte, siehe Styli spirituosi.

Alkola. *Z. E.* Tabletten zu 0,15 g. Nr. 1 gelb, enthalten nach Mezger: Milchzucker, etwa je 0,0002 g Strychnin und Koffein, ferner gelben Teerfarbstoff; Nr.2 dunkelbraun, enthalten Milchzucker, viel Eisenoxyd und etwa 0,0005 g Strychnin, ferner Spuren von Schwefelsäure und Chlor; Nr. 3 hellbraun, enthalten viel Brechweinstein neben Kalzium, Magnesium, Chlor und Schwefelsäure, ferner wenig Eisenoxyd. *A.* Gegen Trunksucht angepriesen. *B.* Vgl. auch folg.
H. Margaret Anderson, Hillburn U. S. A.

Alkola-Tabletten. *Z.* Enthalten laut U.-A. Dresden neben bitteren Pflanzenstoffen (Enzian usw.) erhebliche Mengen Brechweinstein. *A.* Gegen Trunksucht angepriesen. *B.* Vgl. auch vorig.
H. Miller & Mertens, Chicago.

Alkolin. *Z.* Besteht aus einem Auszug von Erbsenblüten, Milchzucker, Lakritzenextrakt und Wasser.
H. Alkolin-Institut, Kopenhagen.

Alkonone. *Z.* Ein alkoholfreies Getränk.
H. C. Körner, Stuttgart.

Allactol. *Z. E.* Milch-weinsaures Aluminium, weißes Pulver, das, in Wasser gelöst, eine gelblich gefärbte Lösung von schwachem, aber eigenartigem Geruche bildet. *A.* Desinfektionsmittel für Wunden wie essigsaure Tonerde.
H. Pharmax, G. m. b. H., Berlin.

Allcocks Pflaster. *Z.* Weihrauch 10, Kampfer 5, Kolomboharz 40, Pech 30, span. Pfeffer 5, Kautschuk 10. *A.* Als Gichtpflaster.
H. Allcocks Mfg. Co. succ. Brandreth, Birkenhead (England).

Allcoffin-Mashmallows nach Dr. Schäffer. *Z.* Sind nach C. Griebel mit Schokoladenmasse überzogene Täfelchen (12 g) aus Zuckersirup und geröstetem,

gemahlenem Kaffee. *A.* Als Gedankenanreger und Rauschvertreiber.
H. Allcoffin-Laboratorium Th. Claus, Hamburg-Langenhorn.

Allegan. *Z.* Nach W. Gärtner Oxydiphenylmethan (Benzylphenol) $C_6H_5 \cdot CH_2 - C_6H_4 - OH$. Im Handel in Packungen von 20 Kapseln zu 0,5 g bis 10 Kapseln zu 1 g und zu 10 g. *A.* Als Wurmmittel bei Klein- und Großtieren. *D.* Je nach Größe der Tiere. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Allein echter Jerusalemer Balsam, siehe Jerusalemer Balsam, allein echter.

Allemannen-Kräutertee. *Z.* Enthält l. A. die gerebelten Blütenteile einer Komposite. *A.* Als nicht abführender Blutreinigungstee.
H. Max Negwer, Fabrik pharm. und kosmet. Spezialitäten, Potsdam, Jägerstraße 40.

Allenburys Foods. *Z.* Sollen der Muttermilch gleich zusammengesetzt sein. *A.* Als Nährmittel für kleine Kinder. Nr. 1 bis zum Alter von 3 Monaten, Nr. 2 bis zum Alter von 6 Monaten, Nr. 3 im Alter über 6 Monate zu geben.
H. Allen & Hanbury, London.

Allendorfs Wildunger Tee, siehe Wildunger Tee.

Allergie-Diagnostika und -Therapeutika. L. A. Extrakte (in Ampullen) aus gemischten Gräsern, Tierhautschuppen, Menschenhautschuppen, Schimmelpilzen, Bettfedern, Milbengetreide, Fleischsorten, Vegetabilien, Fischarten, Bakterienmischungen, Hausstaub usw., teilweise mit Kontrollflüssigkeit (physiol. Kochsalzlösung und 0,5% Phenol). Eine klare, zum Teil fast klare, wäßrige Lösung. *A.* Bei Allergie (Heufieber, Asthma, Ezekmen, Urticaria). *D.* Nach Vorschrift (kutane Prüfung, intrakutan. Prüfung) je nach Extrakten. Für kutane Prüfung Gebrauchsdosis 1 Tropfen, intrakutane Prüfung Gebrauchsdosis 0,1 ccm.
H. Sächsisches Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1, Zirkusstraße 40.

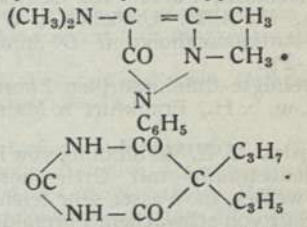
Allergin, siehe unter Tuberkulin.

Allian-Bioklein. *Z. E.* Enthält l. A. die Summe aller wirksamen Prinzipien des Knoblauches (Allium sativum) mit kolloider Kieselsäure (ex Equiseto arv.) und den Vitaminfaktoren des Bioklein-Sirups. *A.* Gegen Hypertonie bei Arteriosklerose und im Klimakterium, Begleitzustände der Sklerose (Herzbeklemmung, Schwindel) und zur Behandlung der Darmparasiten. *B.* Originalflaschen zu 450 g.
H. Chemische Fabrik A.-G., Kolin.

Allian-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. die wirksamen Bestandteile des Knoblauchs, kolloide Kieselsäure in fester Form nebst Vitaminfaktoren in aktiver Form, analog dem Bioklein. *A.* Gegen Hypertonie bei Arteriosklerose und im Klimakterium der Frauen, bei Begleitzuständen der Sklerose (Herzbeklemmungen, Schwindel), zur antiparasitären Behandlung der Darmschmarotzer. *D.* Originaltuben zu 20 Tabletten mit Gebrauchsanweisung in Kartons.
H. Chemische Fabrik A.-G., Kolin.

Allilene. *Z.* Enthält die wirksamen Bestandteile von Allium sativum. *A.* Zu Injektionen zur Verhütung von Temperaturerhöhung bei Tuberkulinbehandlung der Lungentuberkulose.
H. Dr. L. Zambiletti, Mailand.

Allional (im Ausland Allonal). *Z. E.* Allylisopropylbarbitursaures Phenyl-Dimethyl-Dimethylaminopyrazolon



Schwach gelbliches, etwas bitter schmeckendes Pulver. Schwer löslich in Wasser. Handelsform mit 0,16 g. *A.* Bei Schlaflosigkeit, zur Schmerzbekämpfung, bei Aufregungszuständen. *D.* 1—4 Tabletten.
H. F. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel.

Alliquidin. *Z.* Geschmackloses, alkoholisches Extrakt aus rohen Zwiebeln. *A.* Bei Hypo- und Subazidität, sowie bei infektiösen Durchfällen. *D.* 30—80 Tropfen vor den Mahlzeiten.
H. Apotheker Dietrich, Löwen-Apotheke, Landeshut i. Schl.

Allisatin. *Z. E.* Enthält l. A. die wirksamen Bestandteile des Knoblauchs an Kohle gebunden. Dragierte Tabletten zu

0,55 g entsprechen 1 g frischer Droge ohne deren unangenehmen Geschmack, Geruch und Reizwirkungen. *A.* Bei diarrhoischen Zuständen, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, neuerdings auch bei arteriosklerotischen Beschwerden. *D.* 2 Dragees 1—6mal täglich.
H. Sandoz A.-G., Chem.-pharm. Fabrik, Nürnberg.

Allocain. *Z. E.* Gemisch von Novokain und Alypin. *A.* In Verbindung mit 1-Suprarenin (synthet.) und Thymol zur Lokalanästhesie in der Zahnheilkunde.
H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Allocain Lumière. *Z. E.* Novokain.
H. Société des produits chimiques, Brevets Lumière, Lyon.

Allonal, siehe Allional.

Allophenpillen. *Z. E.* Enthalten l. A. 0,0162 Aloin, 0,00081 g Semen Strychni. pulv., 0,00054 g Ext. Belladonnae, 0,0043 g Rad. Ipecac. und 0,0216 g Phenolphthalein.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Allosan. *Z. E.* Allophansäureester des Santalols, mit 72% Santalol. Weißes, geschmackloses Pulver von schwachem Geruch. F.P.162°. Unlöslich in Wasser.
A. Als Antigonorrhoikum. *D.* 3mal täglich 1—2 g.
H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Allotropin. *Z. E.* Verbindung von Hexamethylentetramin mit Orthophosphorsäure; weißes, in Wasser sehr leicht lösliches Salz von schwachem Formaldehydgeruch. *A.* Besteht aus etwa 36% Phosphorsäure und 64% Hexamethylentetramin. *D.* Täglich mehrmals 1—2 g in Lösung.
H. Dr. Maschke, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Köln a. Rhein, Mehlemer Straße 22.

Allradium. *Z. E.* Name für verschiedene Präparate, wie Radiumlösung zum Trinken und zum Baden, Radiumschlamm und Radiumkompressen, Radiumeinspritzung. Diese enthält in 7 Liter 1 mg Radium. 1 Injektion = 1000 Mache-Einheiten. *B.* Siehe auch unter Radium-Trinkkur, R.-Injektionen, R.-Kompressen usw.
H. Amsterdamer Radium-A.-G., Amsterdam.

Allvoran. *Z. E.* Bezeichnung für Kinderpuder und Schweißpuder.
H. L. Lichtenheldt, Meuselbach i. Thür.

All-Weg. *A.* Als Fleckenwasser.
H. Laboratorium für chem. Präparate, Berlin W 35, Potsdamer Straße 123.

Allyltheobromin. *Z. E.* Kommt in Form eines weißen Pulvers in den Handel, das sich bei 15° in 200 Teilen Wasser löst. *A.* Bei Herzaffektionen zur Unterstützung und Unterbrechung des Digitaliseinflusses, auch bei Nierenerkrankungen, intramuskulär, intravenös und subkutan anzuwenden. *D.* 3—7 g wirken tödlich.

Almadol. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Porzellankitt.
H. Thien & Frerichs, Oldenburg.

Almasan „Rolf". *Z. E.* Angegeben als „Syrupus Avellanae Guajacolo calciatus", besteht l. A. aus Guajakol und Kalzium (als Glyzerinophosphat) in resorbierbarer Form mit aromatischem Kakaosirup. *A.* Als internes Antiseptikum und als Roborans bei Lungenkrankheiten.
H. St. Rudolf-Apotheke, Mag. Gustav Hummer, Wien XIV, Goldschlagstr. 102.

Aloesalbe Universal, siehe Böttgers Universal-Aloesalbe.

Aloin. *Z.* Das wirksame Prinzip der Aloe, je nach der Herkunft als Barbaloin, Capaloin usw. bezeichnet. *A.* Als Abführmittel. *D.* Innerlich 0,03—0,12 g, subkutan 0,05 g, in Formamid gelöst.
H. E. Merck, Darmstadt.

Alokresin. *Z. E.* Eine Aloe-Kresol-Harzseife. *A.* Bei Erkrankungen der Verdauungsorgane der Pferde und Rinder.
H. Tierarzt Dr. W. Priewe, Bremen.

Alolit-Folien. *Z. E.* Aluminiumfolien.
A. Als Ersatz für Stanniol.
H. Wolf Netter, Ludwigshafen a. Rhein.

Alopecie-Haarwasser. *Z.* Lösung von 8% Zuckercouleur und Spuren eines Chininsalzes in Wasser, versetzt mit Benzoetinktur. *A.* Gegen Schuppen.
H. J. Quiste, Genf.

Alopeksan, flüssig. *Z. E.* L. A. Phthalsäurespiritus, Wasser, Glyzerin, Chloralhydrat, Eau de Cologne, Resorcin.

Angenehm parfümiert. *A.* Bei Haarkrankheiten und Haarschwund.
H. Chem. Laboratorium Riesa, Riesa a. Elbe.

Alopeksan, salbenförmig. *Z. E.* L. A. Resina Pini, Benzoe in Massa Siam, Oleum Olivarum commune. Gelbliche, schwach parfümierte Salbe. *A.* Zum Einreiben der Kopfhaut bei Haarschwund und Hautkrankheiten. *D.* 2mal täglich einreiben.
H. Chem. Laboratorium Riesa, Riesa a. Elbe.

Alophen. *Z.* Mit Schokolade überzogene Pillen, enthaltend pro Pille 0,015 Aloin, 0,03 Phenolphthalein, 0,005 Extr. Belladonnae, 0,004 Rad. Ipecac. und 0,0008 Strychnin. *A.* Als Abführmittel.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Aloxit. *Z.* Dem Karborundum ähnlich. *A.* Als Schleifmaterial, besonders für Stahl.
H. Carborundum Co., Niagara Falls, U. S. A.

Alpa-Präparate.
H. Alpa-Werke, Königsfeld b. Brünn.

Alpenblüten-Creme (Apotheker Otto Klements). *Z.* Enthält u. a. Bism. subnitric. und Hydrarg. praecip. album. *A.* Gegen Sommersprossen und Hautunreinigkeiten.
H. Klement & Spalth, Ravensburg, Württemberg.

Alpenblütencreme, Tiroler. *Z. E.* L. A. des U.-A. Stuttgart eine Anreibung von Calc. carb., Talkum, Zinkoxyd mit weißer Vaseline, der geringe Mengen phenolsulfosaures Zink zugesetzt war. Mit Rosenöl parfümiert.
H. Apotheker Otto Clement, Innsbruck.

Alpen-Gallenstein-Tee, oberbayrischer A. O. Moser. *Z. E.* L. A. geschnittene Weidenrinde.
H. Chem.-pharm. Laboratorium, Apotheker J. Moser, Kirchzarten b. Freiburg i. Br.

Alpengold. *Z. E.* Wird aus Schweizer Alpen- und Waldpflanzen bereitet, wirkt auflösend und blutreinigend. *A.* Bei Verdauungsbeschwerden, Leberleiden, Rheuma, Gicht, Grippe, wie auch bei Entzündungen.
H. Hans Kappeler, Souvitier (Berner Jura).

Alpen-Gurgelkräuter A. O. Moser. *Z.* L. A. geschnittene Salbeiblätter.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Apotheker J. Moser, Kirchzarten b. Freiburg i. Br.

Alpen-Heublumen. *Z. E.* Werden in den Alpen während der Blüte für sich gepflückt und nach erfolgter Präparierung in Originalpaketen in den Handel gebracht. *A.* Für Wickel und Bäder, daher anzuwenden bei Beinleiden, Krampfadern, Quetschungen usw. *D.* Je nach den einzelnen Fällen gesondert angewendet nach Vorschrift auf den Originalpaketen.
H. Dr. Sidler & Co., G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Alpenkräutergeist, Tiroler. *Z. E.* L. A. Bergminzen-, Lavendel-, Lärchenterpentin-, Quendel-, Rosmarin-, Wacholdergeist, Äther, Chloroform, Arnikatinktur. Stark riechende Flüssigkeit von grüner Farbe. *A.* Als Einreibung gegen Nervenschmerzen, gichtische und rheumatische Leiden.
H. Einsiedler-Werke, Kufstein, Tirol (Österreich) und Oberaudorf a. Inn (Bayern).

Alpenkräuterpillen Dr. E. Webers. *Z. E.* L. A. Extr. frangulae sps., Fol. Sennae, Sedum amarum ana partes. *A.* Als Laxans. *D.* Morgens und abends 1—2 Pillen.
H. E. Webers Tee-Fabrik, Dresden-A. 16, Elisenstraße 72.

Alpenkräuter-Präparate, Tiroler. Alpenkräutergeist, Alpenrosenblut, Asthmakräuter, Augenbalsam, Balsam, Bergäther, Blutreinigungstee, Blutwein, Brust- und Lungentee, Edelweißmilch, Franzbranntwein, Gichtliniment, Gicht- und Rheumatismustee, Haarbalsam, Harn- und Blasentee, Krampf- und Blähungstropfen, Krampf- und Koliktee, Kreuztee, spanischer, Leber- und Gallentee, Magenfreund, Magensalz, Magentee, Magentropfen, May-Kur-Tee, Nervenfreund, Nerventee, Nierentee, Rosenbusch-Balsam, Sportfluid Ka-Vau, Wassersuchttee, Wechseltee, Zigeuneröl. Näheres siehe unter den einzelnen Stichworten.
H. Einsiedler-Werke, Kufstein, Tirol (Österreich) und Oberaudorf a. Inn (Bayern).

Alpenkräutertee Dr. Berthold Hoffmanns, siehe Dr. Berthold Hoffmanns Alpenkräuter-Tee.

Alpen-Kräuter-Tee Marke Doppelkopf. *Z. E.* Besteht aus Sennesblättern, Huflattich, Schafgarbe, Waldmeister, Sassafras, Süßholz, Guajakholz, Altheewurzel, Feldkümmel, Malvenblüten, Päonienblüten, Ringelblumen, Anis und Fenchel. *A.* Als Blutreinigungstee. *D.* 10—20 g auf ½ Liter Wasser.

H. Adolf Weber, Radebeul b. Dresden.

Alpenkräutertee Dr. E. Webers, siehe Dr. Webers Alpenkräutertee.

Alpenkräutertee, Tiroler, Hungers, siehe Tiroler Alpenkräutertee Hungers.

Alpen-Kräuter-Trank nach Nicolaus Backé. *Z. E.* Als Bestandteile werden von der herstellenden Firma angegeben: Aloe luc. 20,0, Rad. Gentian. 10,0, Zingib. 3,0, Rhiz. Calami 3,0, Herb. Absynth. 2,0, Herb. Achill. mosch. 2,0, Fung. Lar. 1,0, Rhiz. Rhei 20,0, Caryophyll. 2,0, Spir. Gent. q. s. *A.* Zur Magenstärkung, Anregung der Eßlust und zum Abführen.

H. Hirsch-Apotheke Zahn & Seeger Nachf., Stuttgart.

Alpenrosenblut, Tiroler. *Z. E.* L. A. ein Dekokt aus Alpenrosen, Alpenraute, Birkenblättern, Blutwurzel, Eibenholz, Eichenrinde, Pappelknospen und Speik, gemischt mit Tonerde, Birkensaft und parfümiertem Glyzerin. Eine rosarote, angenehm riechende, dickflüssige Mischung, die vor dem Gebrauch gut umzuschütteln ist. *A.* Als Toilettemittel zur Beseitigung von Schönheitsfehlern, besonders im Gesicht.

H. Einsiedler-Werke, Kufstein, Tirol (Österreich) und Oberaudorf a. Inn (Bayern).

Alpha-Anabol, siehe Anabol.

Alpha-Cakes. *Z.* Enthalten 2,12 % Stickstoff, entsprechend 13,6 Eiweiß. *A.* Als Eiweißkraftnahrung für Kinder.

H. „Alfa" Cakes-Fabrik, G. m. b. H., E. Benkendorff Nachf., Radebeul bei Dresden.

Alphaidin-Rai-Pulver. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Gallensteinmittel in Kombination mit Omegain-R-Elixir.

H. Chem. Laboratorium Rosendahl, Letmathe i. Westfalen.

Alphasol. *Z.* Unbekannt. *A.* Als Desinfiziens und Antiseptikum, Mundwasser, Zahnpulver, Puder.

H. Asolfabrik, Krochwitz b. Bodenbach a. Elbe.

Alphogen. *Z. E.* Disuccinylperoxyd. *A.* Als Antiseptikum.

H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Alphol. Wird nicht mehr hergestellt.

Alphon (Alphoson, Alphozon). *Z. E.* $(COOH \cdot C_2H_4 \cdot CO)_2O_2$, Disuccinylperoxyd, geruchlos, ungiftig, reizlos, wasserlöslich; koaguliert Eiweiß nicht. *A.* Als innerliches und äußerliches Antiseptikum. *B.* Die Lösung 1:5000 tötet Typhusbazillen innerhalb 1 Minute.

H. Frederick Stearns & Co., Detroit.

Alpina Farntinktur „Filix", siehe „Filix".

Alpina-Verbandwatte. *Z. E.* Eine Zellstoffwatte. *A.* Zu Verbänden.

H. Internat. Specialfabrik für Watten und pharm. Erzeugnisse, Schönlau, Fuchs & Richter, Weil i. Baden.

Alpinaweiß. *Z. E.* Eine Farbe. *A.* Ersatz für Leimfarbe.

H. Dtsch. Amphibolin-Werke Rob. Murjahn, Oberramstadt, Hessen.

„Alpinol" (hergestellt aus Tiroler bituminösem Ölschiefer). *Z. E.* Ammoniumsalz des sulfurierten Schieferöles. Schwach nach schwefelhaltigen organischen Substanzen riechend, mit adstringierendem Geschmacke, schwarzbrauner Farbe, leicht in Wasser, schwer in Äther und Alkohol löslich, von dickflüssiger Konsistenz. *A.* Dermatologie, Chirurgie, Gynäkologie, interne Medizin usw. *D.* In Salben, Zäpfchen, Vaginalkugeln, in wässeriger Lösung usw.

H. Alpine Chem. A.-G., Kufstein-Schaftenau. Vertrieb für Norddeutschland: Fa. R. Schering, Berlin N 4, Chausseestraße 24; für Süddeutschland: Fa. Dr. Wilhelm Reichenburg, Nürnberg, Karolinenstraße 23, II.

Alrida. *Z. E.* L. A. Vaselinöl, Wachs, Terpentin, Seife und ein Kräuterauszug. Eine Salbe von schwach-aromatischem Geruch und hellgelber Färbung. *A.* Als Hautpflege- und Wundheilmittel speziell

bei Flechten, Ausschlägen, Furunkeln, Geschwüren, bei Ekzemen und Insektenstichen.
H. Heinrich Hofmann, Fabrikation kosmetischer Präparate, Marktredwitz in Bayern, Am Stöhrengrund 7.

Alsik Rolf. *Z. E.* Der Name für in der Technik verwendete Burowsik Rolf (siehe dies). *H.* St. Rudolf-Apotheke Mag. Gustav Hummer, Wien XIV, Goldschlagstr. 102.

Alsina. *Z.* Ein alkoholfreies Getränk. *H.* Ernst Reuschel & Co., Leipzig.

Alsol. *Z. E.* Essig-weinsaure Tonerde. Farblose wasserlösliche Kristalle. *A.* Als Desinfiziens und Adstringens in 1—3%ig. Lösung. Im übrigen Ersatz für Liquor Alum. acetic. In konzentrierter Lösung gegen Frostbeulen. *B.* Auch für Salben und Streupulver verwendet.
H. Athenstaedt & Redeker, Hemelingen b. Bremen.

Alsol-Creme. *Z.* Alsolhaltige Salbe. *A.* Als kühlende antiseptische Wundsalbe, bei Dekubitus und Wundsein der Kinder. *H.* Athenstaedt & Redeker, Hemelingen b. Bremen.

Alsol-Streupulver. *Z. E.* Ist l. A. 0,6% Alsol enthaltender Fettpuder. Feiner, weißer Puder. *A.* Zum Abpudern von frisch vernarbten Wunden, intertriginösen Ekzemen, vaginalem Fluor, antiseptischer Wund- und Schweißpuder, Kinderpuder. *H.* Athenstaedt & Redeker, Hemelingen b. Bremen.

Alsol-Vaginalkugeln. *Z.* Enthalten Alsol. *A.* Bei Scheidenkatarrhen.
H. Athenstaedt & Redeker, Hemelingen b. Bremen.

Altamol. *Z. E.* Ist Aluminium aceticotannicum, ein geruch- und geschmackloses, blaßgelbes amorphes Pulver. *A.* Bei Diarrhöen. *D.* Tabletten zu 0,5 g, Pulver teelöffelweise zu nehmen.
H. Chem. Werke Rudolstadt, G. m. b. H., Rudolstadt i. Thür.

Altasol-Cream-Remed. *Z. E.* L. A. Altasol 3%, Adeps Lanae, Ol. vaselin., Glyzerin, Ol. coloniense. Eine antiseptische, kühlende Salbe. *A.* Bei nässenden Ausschlägen, Dekubitus und Wunden überhaupt, als Toilette- und Kinder-Creme.
H. „Remed" Chemicko-Pharmazeutická Továrna, Prag-Smichov.

Altasol Remed. *Z. E.* L. A. Alumin. acetico-tartaric. *A.* Als Desinfiziens und Adstringens. Antiphlogistikum und Desodorans in 1—3%iger Lösung.
H. „Remed" Chemicko-Pharmazeutiká Továrna, Prag-Smichov.

Alterans Dr. med. Fr. Hey's. *Z. E.* L. A. Akelei 10, Kleblabkraut 12, Preiselbeere 20, Waldrebe 10, Leinkraut 10, Ringelblume 10, Roßfenchel 8, Natterwurz 10, Salbei 10, Fetthenne 20, wilder Balsam 20, Vogelkirsche 10, Mauerpfeffer 10, Glyzerin 15, Alkohol 60, Zimttinktur 10, Orangenschalensirup 20 auf 500 g. *A.* Bei Stoffwechselkrankheiten. *D.* Morgens 10—15 Eßlöffel voll in eine Tasse gießen, Zucker nach Geschmack zufügen und im Laufe des Tages leer trinken.
H. Dr. Friedrich Hey, Fabrik pharm. Präparate, Bückeburg.

Althamint. *Z. E.* L. A. Pflanzenschleim in Kombination mit desinfizierenden Substanzen. *A.* Als mildes Antiseptikum und Expektorans bei Entzündungen der Schleimhäute des Rachens und Kehlkopfkatarrh. *D.* Mehrere Pastillen täglich langsam im Munde zergehen lassen. *B.* Im Handel in Schachteln zu 50 Pastillen.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Althaus Hustentropfen K. L. I und II. *Z. E.* K. L. I ist angeblich ein Destillat; bestand aus einer alkoholartigen, vorwiegend nach Anisöl und Ammoniak riechenden Flüssigkeit, die 2,75% Ammoniumchlorid enthielt. K. L. II ist angeblich ein Destillat; bestand aus einer alkoholartigen, vorwiegend nach Anis und Ammoniak riechenden, durch Teerfarbstoff rotbraun gefärbten Flüssigkeit, die 4,78% eines aus Chlorammonium und etwas Teerfarbstoff bestehenden Rückstandes hinterließ.

Altheider Nervenbalsam. *Z. E.* Ist l. A. eine Mischung mehrerer durch Destillation gewonnener ätherischer Öle mit Weingeist, stark nach Lavendel und Kalmus riechende grüne Flüssigkeit. *A.* Bei nervösen Schmerzen, rheumatischen Beschwerden als Einreibung und als Badezusatz.
H. Altheider Balsam-Versand, Apotheker E. Neumeister, Bad Altheide i. Schles.

Alt-Tuberkulin, siehe Tuberkulin Koch, alt, unter Tuberkulin und verwandte Präparate.

Alt-Tuberkulin Koch, siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Alt-Tuberkulin Koch I „Behringwerke“, unverdünnt, siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Alt-Tuberkulin Koch II „Behringwerke“, in gebrauchsfertiger steriler Lösung, siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Alucetol. *Z. E.* Ist Aluminium acetico lacticum. Die Tabletten ergeben nach dem Zerdrücken in kaltem oder besser lauwarmem Wasser eine klare Lösung. *A.* Zu Verbänden und Umschlägen, zum Gurgeln und zu Einläufen. *D.* Durch Auflösen einer Tablette (von etwa 1,0) in 100 ccm Wasser erhält man eine 1%ige gebrauchsfertige Lösung. *B.* Röhre mit 20 Tabletten.

H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N.

Alucol. *Z. E.* Kolloidales Aluminiumhydroxyd, weißes Pulver. Im Handel sind auch Tabletten zu 1,0, die je 0,5 Alucol enthalten und mit Öl. Menthae aromatisiert sind. *A.* Gegen Hyperazidität und Hypersekretion und deren Folgen. Alucol bedingt Absorption, nicht Neutralisation des sauren Magensekretes, Erhaltung der physiologisch normalen, sauren Reaktion und Einschränkung der Sekretion. *D.* Je 0,5 bis 1,0 eine halbe Stunde vor und nach den Mahlzeiten.

H. Dr. A. Wander, G. m. b. H., Osthofen i. Rheinhessen.

Alugol-Tabletten. *Z.* Bestehen aus Aluminium acetic. basic., Aluminium oxyd. hydric., Aluminium sulfuric. mit einem Zusatz von Phenolphthalein. *A.* Gegen Würmer. *B.* Kommt in 2 Stärken, für Kinder und Erwachsene, in den Handel.

H. Karl Engelhard, Fabrik pharm. Präparate, Frankfurt a. Main.

Alumethal. *Z. E.* Adstringierende Watte und Binde. *A.* Zur Behandlung von Ulcus cruris, Ekzemen, Varicen, Phlebitis, Oedem usw.

H. Hamburger Chem. Fabrik, Hamburg 1/75.

Alumicet. *Z. E.* L. A. eine trockene essigsaure Tonerde, welche im Verhältnis 1—9 gelöst, ein haltbares Präparat ergibt. *D.* 1 kg in 9 kg lauwarmem Wasser gelöst und filtriert = 10 kg essigsaure Tonerde.

H. Ehemals Max Loebinger & Co., G.m.b.H., Berlin-Schöneberg.

Alumin-Desinfektion Dr. Müller. *Z.* Enthält Liq. Alumin. subsulfur. 10 g, Acid. boric., Acid. salicyl. je 0,25 g, Aqua matico 180 g.

H. Apotheke zum heiligen Georg, Wien V, Wimmergasse 33.

Aluminium acetico-tartaricum, siehe Alsol.

Aluminium boro-tannico-tartaricum, siehe Cutol.

Aluminium borotannicum, siehe Cutol.

Aluminium borotartaricum, siehe Boral.

Aluminium lacticum. *Z.* 40% starke Lösung von milchsaurem Aluminium, die sich gut halten soll. *A.* Wie Liquor Aluminii acetici.

H. C. H. Boehringer Sohn, Hamburg.

Aluminium thiolicum, siehe Thiol-Aluminium.

Alumit. *A.* Ein Putz- und Reinigungsmittel für Aluminium und sonstige Metalle.

H. Necetin-Gesellschaft, Alfred Hoffmann & Co., Leipzig C 1, Kohlgartenstraße 10.

Alumnol. *Z. E.* $(C_{10}H_5OH[SO_3]_2)_3Al_2$, β-naphtholdisulfosaures Aluminium. Fast weißes Pulver, löslich in 1,5 Teilen kaltem Wasser oder Glyzerin. Enthält 5,62% Al. *A.* In Verdünnung (0,5 bis 3%ig) als Antiseptikum, in konzentrierter Form (10—20%ig) als Ätzmittel bei torpiden Geschwüren und Fistelgängen, 1 bis 2 bis 5%ig gegen Gonorrhöe und in der Gynäkologie. *B.* Auch in Form von Alumnol-Lanolininjektionen oder -stäbchen.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius“, Leverkusen a. Rh.

Alumozon. *Z. E.* Nach Griebel ein nur teilweise in Wasser lösliches Pulver, das Magnesiumsulfat, Magnesiumkarbonat, basisches Aluminiumsulfat und Superoxyd enthält und mit Menthol und Kiefernadelöl verrieben ist. *A.* Als Antiseptikum.
H. Dr. H. Oppermann, Berlin.

Alundum. *Z. E.* Durch elektrisches Verschmelzen von kalziniertem Bauxit gewonnenes, sehr hartes und feuerfestes Material. F. P. bei 2300°. *A.* Für feuerfeste Geräte.
H. The Norton Co., Niagara Falls, U. S. A.

Alunozal. *Z. E.* L. A. basisches Aluminiumsalizylat. Weißes Pulver, leicht rosa gefärbt, ohne Geruch, ohne Geschmack, unlöslich in Wasser und den meisten Lösungsmitteln. In Tabletten zu 0,5 und als Granulat. *A.* Als Antidiarrhoikum. *D.* Tabletten 2—10 Stück am Tage, Granula 1—10 Teelöffel am Tage.
H. Laboratoire Des Produits Usines Du Rhône, Paris, 21 Rue Jean Goujon, 8°.

Aluscarol. *Z.* Aluminium subacetic. *A.* Als Wurmmittel gegen Oxyuren.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N 37, Anklamer Straße 38.

Alutan. *Z. E.* Kolloidales Aluminiumhydroxyd. Beinahe geruch- und geschmackloses, leichtes, grauweißes, feines Pulver. Unlöslich in Wasser, löslich zum Teil in Alkalien. *A.* Bei Durchfällen aller Art. *D.* 2—3 Eßlöffel (für Kinder Teelöffel) in Aufschwemmung in Wasser oder Milch.
H. Aktienges. vorm. B. Siegfried, Zofingen (Schweiz).

Alutosan. *Z. E.* L. A. eine Kombination von löslicher Polykieselsäure mit aufgeschlossenem Chlorophyll. *A.* Bei Lungentuberkulose, Bronchialdrüsentuberkulose, bei skrofulöser Diathese. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel voll.
H. Dr. F. Uhlhorn & Co., G. m. b. H., Biebrich a. Rhein.

Alvatunder. *Z.* Phenol und Jod enthaltende 1%ige Kokainlösung. *A.* Als Lokalanästhetikum. *B.* Besteht nach Zernik aus 1 g salzsaurem Kokain, 3 Tropfen flüssiger Karbolsäure, 3 Tropfen entfärbter Jodtinktur, 10 g Glyzerin und Wasser zu 100 g.
H. The Hisery Dental Mftg. Co., St. Louis, U. S. A. Bezug: Emil Simonis, Berlin N 24.

Alvénol, französischer Name für Acidum diäthylbarbituricum.

Alvitol. *Z. E.* Weiße, nach Methylsalizylat riechende Tabletten, die nach Schirmer im wesentlichen aus Alaun und etwas Borsäure, nach Aufrecht aus einem Gemenge von Zinksulfat und Aluminiumborat bestehen. *A.* Zu Spülungen bei Fluor albus.
H. Max Hahn, A.-G., Berlin NW, Mittelstraße 214.

Alvitol-Tabletten. *Z. E.* Gelbweiße, süß schmeckende Tabletten aus gleichen Teilen Sacchar. alb. und Phenolphthalein. *A.* Als Abführmittel in der Veterinärpraxis.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rhein.

Alvonal. *Z.* 50%ige Traubenzuckerlösung in Ampullen zu 10 ccm. *A.* Zur Förderung der Wehen. *D.* 10—30 ccm intravenös. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Alwin Delling. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Rheumatismuseinreibung angepriesen.
H. Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. Main.

Alypin. *Z. E.* Benzoyltetramethyldiamino-äthyldimethylcarbinolmonochlorhydrat. Kristalle. F. P. 169°. Leicht und neutral löslich in Wasser, sterilisierbar. *A.* Zur Schleimhautanästhesie besonders in der Rhino-Laryngologie an Stelle von Kokain, bei mindestens gleicher anästhesierender Kraft, die durch Zusatz von Nebennierenpräparaten noch gesteigert wird. *D.* Höchstgabe 0,05 g. In der Chirurgie und Urologie 1—2%ige, in der Rhino-Laryngologie 5—20%ige Lösungen. *B.* Bei gleichzeitiger Anwendung von Silbersalzen ist an Stelle des Chlorhydrates das Alypinnitrat (F. P. 159°) zu gebrauchen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Alypin-Gleitmittel. *Z.* Tragant 13 g, Glyzerin 36 g, Quecksilberoxycyanid 1 g, destilliertes Wasser 370 g, Alypin 21 g. *A.* Zur Anästhesierung der Harnröhre, mittels der Utzmannschen Salbenspritze einzuführen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Alypinoids. *Z.* Alypin und Suprarenin enthaltende Tabletten. *A.* In der Zahnheilkunde.
H. The Bayer Co., Ltd., London E. C.

Alypin-Suprarenin-Tabletten.
Z. Form A: Alypin 0,02, Supr. bor. 0,00013
„ B: „ 0,05, „ „ 0,00033
„ C: „ 0,2, „ „ 0,00033
„ D: „ 0,06, „ „ 0,00039
A. Zur Herstellung von gebrauchsfertigen Lösungen zur subkutanen Injektion für lokale und lumbale Anästhesie. *B.* Sind auch in Stäbchenform für Pulpenexstirpation im Handel.
H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Alysin. *Z. E.* Enthält in der Hauptsache Zitronen-, Apfel- und Weinsäure, außerdem Bitterstoffe aus Sarsaparille und Herb. Absinth., sowie Zuckersirup. *A.* Als Gichtmittel.
H. D. Chupha G. m. b. H., Chem.-pharm. Laboratorium, München.

Alzona-Heilkräuter-Tees. *B.* 26 Packungen mit verschiedenen Tees. Packungen zu 125—150 g. Zusammensetzung nicht angegeben.
H. Benno Alzuhn, Berlin O 17, Koppenstraße 59.

Amacol. *Z. E.* Enthält l. A. Natr. glycerinophosphoric., Extr. Colae, Strychnin. nitric., Sir. Aurant. cort. Schwarzbrauner Sirup. *A.* Als Stomachikum und Nervenanregungs- bzw. Kräftigungsmittel. *D.* 3mal täglich nach dem Essen 1 Teelöffel voll. *B.* Ohne ärztliche Anweisung nicht erhältlich.
H. Pharm. Laboratorium „Amacol", Inh. Apotheker E. Schmiga, Schönfeld bei Dresden.

Amag Asthmatik. *Z.* Asthmakräuter nach einer neuen Idee nitriert und aromatisiert. *A.* Als Räucherkraut bei asthmatischen Beschwerden.
H. Albert Mendel, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin-Schöneberg.

Amagetten. *Z.* Gepreßte Tabletten bestimmter Herkunft, die mit allen üblichen Medikamenten hergestellt werden. *D.* Je nach der therapeutischen Dosis des betreffenden Medikamentes.
H. Albert Mendel, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin-Schöneberg.

Amag-Kohlensäure-Bad. *Z. E.* Enthält l. A. Kohlensäure abgebende Salze und organische Säuren. Langandauernde feinperlige Gasentwicklung. *A.* Bei Schwäche und Erschöpfungszuständen, Herzschwäche, Neuralgien usw. *D.* Jeden Tag bzw. 2., 3. Tag ein Bad.
H. Albert Mendel, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin-Schöneberg.

Amagkola. *Z. E.* Aromatisierte Kolapastillen mit Schokoladegeschmack. *A.* Als allgemeines Stimulans bei eintretender geistiger oder körperlicher Erschlaffung. *D.* 2—3mal täglich eine Pastille.
H. Albert Mendel, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin-Schöneberg.

Amagodont. *Z.* Feinst geschlämmtes Zahnpulver mit Pfefferminzgeschmack.
H. Albert Mendel, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin-Schöneberg.

Amagosan-Kapseln. *Z.* Enthalten l. A. eine Mischung bewährtester Balsamika. *A.* Als Antigonorrhoikum. *D.* 3 bis 5mal täglich 2 Kapseln.
H. Albert Mendel, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin-Schöneberg.

Amag-Sauerstoff-Bad. *Z. E.* Besteht l. A. aus Sauerstoff abgebenden Salzen und einem organischen Katalysator, der die Gasentwicklung einleitet. Langandauernde, feinperlige Gasentwicklung. *A.* Bei Schwäche und Erschöpfungszuständen, Herzschwäche, Gefäßkrankheiten, nervösen Erkrankungen. *D.* Jeden Tag bzw. 2., 3. Tag ein Bad.
H. Albert Mendel, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin-Schöneberg.

Amag-Steril. *Z.* Sterile Subkutan-Injektionen in Ampullen. *A.* Für alle Subkutan-Injektionen im human- und veterinär-ärztlichen Gebrauch. *D.* Je nach der therapeutischen Dosis des Füllmedikamentes.
H. Albert Mendel, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin-Schöneberg.

Amag-Steril „Citissime". Ärztliches Not-Injektionsbesteck, das 10 der notwendigsten Subkutan-Injektionen in dauerhaft handlichem Brusttaschenetui enthält.
H. Albert Mendel, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin-Schöneberg.

Amagusol-Gleitsalbe. *Z. E.* Nicht angegeben.
H. Albert Mendel, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin-Schöneberg.

Amagusol-Stuhlzäpfchen. *Z.* Enthalten l. A. als wirksame Bestandteile: Bismut. oxyjodogallic., Bismut. oxyjodosalicyl., Extr. Hamamel., Kampfermenthol, Ormicet trocken.
H. Albert Mendel, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin-Schöneberg.

Amagusol-Zäpfchen mit Cocain. *Z.* Kakao-Ölzäpfchen mit Zusatz austrocknender und leicht desinfizierender Komponenten unter Hinzufügung von Kokain. *A.* Gegen schmerzhafte Hämorrhoiden.
H. Albert Mendel, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin-Schöneberg.

Amakos-Radikal. *A.* Als Haarwasser.
H. Arthur Mahr, Komm.-Ges., Parfümerie-Fabrik „Amakos", Chemnitz, Viktoriastraße 7.

Amalah-Präparate. Im Handel sind
a) Amalah-Medizinal-Wein (Vinum Amalah confortans),
b) Amalah-Tabletten.
Z. Zu a) Wird hergestellt aus Süd- und Rotweinen.
„ b) Angegeben als „Extr. Amalah conc. in tabulis".
A. Bei Infektionskrankheiten, in der Rekonvaleszenz, nach Operationen.
H. Deutsche Amalah-Ges., Berlin-Weißensee, Lehderstraße 97/100.

Amalin. *Z. E.* Eine spirituöse dunkelgelbe Flüssigkeit, die l. A. „das ozonisierte Extraktionsresultat aus verschiedenen Vegetabilien" darstellt, starkes Brennen, und dadurch Hyperämie hervorruft. *A.* Als Analgetikum zu Pinselungen bei Neuralgien, Rheuma, Gicht u. dgl.
H. Apotheker Junker, Rheinische Serum-Ges. A. G., Köln a. Rhein.

Amanthol. *Z. E.* Nitrobenzol mit anderen Riechstoffen verfeinert. *A.* Zu Parfümeriezwecken, besonders für Seifen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Hoechst a. Main.

Amapamilch. *Z.* Pflanzenmilch einer Apocynee. *A.* Südamerikanisches Volksmittel gegen Schwindsucht.

Amarin. 2 Präparate.
1. *Z. E.* Triphenyldihydroglyoxalin. Weißes, in Alk. und Äth. lösl., bei etwa 100° schm. krist. Pulver.
2. *Z. E.* Sterile Lösung von Natr. glycerinophosphor., Strychnin. kakodylic. und Novocain. *A.* Bei Impotenz, sexueller Neurasthenie usw.
H. Zu 2. Bruno Salomon, Charlottenburg, Bismarckstraße 96.

Amaro.
H. Eduard Palm, München.

Amarol, siehe Ingestol.

Amaro-Tamarindo. *Z.* Enthält Tamarindenauszug und Bitterstoffe. *A.* Als Magenbitter.
H. R. Caproni, Wien V, Margarethenstraße 31.

Amarsin. *Z. E.* Formaldehydhaltige Salbe. *A.* Als Frostsalbe, jedoch nicht für offene Schäden.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Amasira. *Z. E.* L. A. Alchemilla vulg. 15, Foeniculum cap. 5, Herb. Millefolii 15, Aquilegia vulg. 10, Paeonia offic. 2, Ocimum Basilicum 5, Rad. Sarsaparillae hond. 15, Rad. Rhei 5. *A.* Bei Dysmenorrhöe, allen schmerzhaften Begleiterscheinungen der Menses, bei zögerndem Durchtritt, zu schwacher und zu später Menstruation. *D.* Bei Eintritt (bzw. 1 Tag zuvor) und während der Menses eine Tasse, in schwierigen Fällen 2—3 Tassen pro die. *B.* Man nehme 1 Eßlöffel Amasira, übergieße dieses mit einer großen Tasse (¼ Liter) Wasser, koche es 2 Minuten (aber nicht länger!), hernach lasse man es ca. 2 Minuten stehen, gieße es alsdann langsam ab und trinke des Abends noch möglichst warm. (Der in der Kanne zurückbleibende Bodensatz wird weggeworfen!) Das Getränk muß jedesmal frisch zubereitet werden, und es ist sehr wichtig, daß der Absud so heiß als möglich getrunken wird.
H. A. Locher, Pharm. Laboratorium, Stuttgart.

Ambal an. *Z. E.* Ein in Sumatra gesammeltes Harz, identisch mit Stocklack *A.* Zur Schellackbereitung.

Amblosin, siehe Impfstoff gegen Abortus.

Amblu. *Z.* Als amerikanische Decoctum Zittmanni modification bez. Enthält außer Rad. Sarsapar. noch Spez. Diuretic., Natr. benzoic. und Ac. salicyl. *A.* Bei Gicht, veraltetem Rheuma, bei Hautausschlägen, Syphilis und als Diuretikum. *D.* Nüchtern 1 Eßlöffel voll zu nehmen. *H.* A.-L.-Laboratorium, Apotheker Fritz Rahnfeld, Gröba-Riesa a. Elbe; Hauptniederlage: Otto Hofmann, Leipzig, Emilienstraße.

Ambozeptor, Haemolytischer, siehe unter Sera.

Ambozeptor „Wassermann“, siehe unter Sera.

Ambrein. *Z. E.* Ein Riechstoff. *H.* L. Givandan, Vernier b. Genf.

Ambrettan Agfa. *Z. E.* Farbloses, nach Ambra riechendes Öl. *A.* Ambrafixiermittel für zusammengesetzte Riechstoffe. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Agfa, Werk Berlin.

Ambril. *Z.* Ein Veterinärmittel von der Zusammensetzung des Ambrine (siehe dies). *A.* Zur Wundbehandlung. *H.* Pharm.-chem. Spezialgesellschaft, Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 181.

Ambrine. *Z. E.* L. A. ein Paraffingemisch, Siedepunkt bei ca. 230°. Soll l. A. aus Wachs, Harz, Kautschuk und Paraffin bestehen. *A.* Nach dem Hyperthermieverfahren bei Gicht, Ischias, Neuralgien, Arthritiden, Exsudaten, Spasmen, Phlebitiden, bei Wunden (Schnitt-, Verstauchungs-, Kontusions-, Sturz-, Brandwunden), bei Akne, Herpes, Furunkel, Anthrax, Panaritium usw. *D.* Nur nach ärztlicher Vorschrift. *H.* Ambrine-Generalvertretung im Hygie-Verlag, G. m. b. H., Dresden-A. 1, Jahnstraße 3.

Ambrol. *Z. E.* Frei von Metalloxyden; Farbe etwas heller als bei Bernstein. *A.* Als Ersatz für geschmolzenen Bernstein. *H.* Dr. Eugen Schaal, G. m. b. H., Feuerbach b. Stuttgart.

Ambrosan (mit dem Pfau). *Z.* Nach Juckenack und Griebel ein Gemisch aus Weizenmehl, Kakaopulver, Kochsalz, Hämoglobin und etwas Lezithin. *A.* Als Kraft- und Nährpulver. *H.* Ambrosanwerk, O. Linser, Berlin-Pankow.

Ambrosin. *Z. E.* Ein Gewürz. *A.* Für Kuchen. *H.* Ulrich & Seiler, Farbenfabrik, Quedlinburg.

Ambrox, flüssige Teerseife, hell und dunkel. *Z. E.* Enthält l. A. als wirksame Bestandteile Seife, Eiweißverbindungen und konz. Teeraldehydverbindungen. *A.* Bei trockener Kopfhaut, Schuppenbildung, Haarausfall. *H.* A.-G. für medizinische Produkte, Berlin N 39, Tegeler Straße 14.

Ambruns Wassersuchtsmittel. *Z. E.* Das Produkt einer sauren Gärung kleberhaltiger Stoffe (wahrscheinlich aus Weizen). Geruch und Geschmack widerlich. *A.* Bei Hydrops. *H.* Adler-Apotheke, Duisburg.

Ameisensäure - Pralinen Giwefa nach Dr. med. M. Bachem. *Z. E.* Ein Praliné enthält l. A. 0,07 Acid. formicic. *A.* Zur Kräftigung und Muskelstärkung. *D.* 4—6 Pralinen täglich. *H.* Dr. Gillig & Wegener, Fabrik. chem.-pharm. Präparate, Mainz.

Ameisentod, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Ameisentod Scheideanstalt, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Ameisine. *Z. E.* Ameisensaure Tonerde in fester, wasserlöslicher Form. *A.* Als Antiseptikum. *H.* Deutsche Diamalt-Gesellschaft, München.

Amenyl. *Z. E.* Methylhydrastimidchlorhydrat, F. P. 227°, wasserlöslich. (Die freie Base bildet gelbe Nädelchen, F. P. 192°.) Wirkt gefäßerweiternd, erzeugt starkes Sinken des Blutdruckes ohne Schaden für die Herztätigkeit. *A.* Bei funktioneller Amenorrhöe, bei den in den Entwicklungsjahren auftretenden Störungen der Monatsblutungen. *B.* Ist kein wirksames Abortivum. *H.* E. Merck, Darmstadt.

American Hair Restorer, Marke Sanidozon. *Z. E.* Bestand aus einer parfümierten, ammoniakalischen Silberlösung mit 1,2% Silbernitrat. Bei einer Probe, die als verstärkt bezeichnet war, betrug der Silbernitratgehalt 2,97%. *H.* M. Brosio, Berlin-Lichtenberg.

American Skin-Food. *Z.* Unbekannt. Kommt als geschmeidige, weiße Salbe von feinstem Wohlgeruch in den Handel.
A. Als Hautpflegemittel.
H. Generalvertrieb für Deutschland: Fromm Brothers, Berlin W, Lützowstraße 89/90.

Amerikanische Cinchona. *Z.* Schwache, Chinin enthaltende Abkochung; 100 g enthalten etwa 0,6 g Extrakt.
A. Gegen Trunksucht angepriesen.
H. Hausmann A.-G., St. Gallen u. Zürich.

Amerikanische Magentropfen. *Z. E.* Nach Mannich und Schwedes schwach gelbliche Flüssigkeit, die 85% Alkohol und geringe Zusätze von Ol. Carvi und Vanillin enthält. *A.* Als Magenmittel.
H. Prof. Dr. March'sche homöopath. Zentralapotheke, Göppingen.

Amerikanische Sarsaparill-Entfettungsessenz, siehe Sarsaparill-Entfettungsessenz.

Ameruilum. *Z. E.* Ist l. A. ein konzentriertes, geruch- und farbloses Karbolineum. *A.* Gegen Hausschwamm und zum Imprägnieren des Holzes, um es vor dem Verfaulen zu schützen.
H. Chem. Fabrik L. Webel, Mainz.

Amibiasine. *Z.* Angegeben als zusammengesetztes Extrakt von Garcinia. *A.* Bei wechselnder Dysenterie, Durchfällen, Enteritis usw.
H. The Anglo-French Drug Co., Ltd., London W.C. 1, 238a Gray's Sun Road.

Amidin. *Z. E.* p-Diäthoxyäthenyldiphenylamidinchlorhydrat, farblose Kristalle.
A. Als Lokalanästhetikum in der Augenheilkunde.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Amidoantipyrin, siehe Pyramidon.

Amidoazotoluol medicinale „Kalle". *Z. E.* $CH_3C_6H_4N:NC_6H_3CH_3 \cdot NH_2$. Der die Hautbildung auf Wundflächen anregende wirksame Bestandteil des Scharlachrots. Rotbraunes, beim Zerreiben gelbes Pulver, F.P. 102°. Unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol, Äther und fetten Ölen. *A.* Zur Bereitung der Scharlachsalbe R. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Amidoazotoluol-Salbe „Kalle". *Z.* Enthält 8% Amidoazotoluol medicinale.
A. Als epithelisierendes Mittel. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Amidopyrazoline. *Z. E.* Ist Dimethylamino-phenyldimethyl-pyrazolon. *A.* Als Analgetikum u. Antipyretikum. *B.* Außer Amidopyrazoline noch salizylsaures — neutrales und saures — kampfersaures Amidopyrazoline im Handel.
H. Société Chimique Des Usines Du Rhône, Paris, 21 Rue Jean Goujon, 8°.

Amidopyrin. *Z.* $C_{13}H_{17}N_3O$, Dimethylamido-phenyldimethylpyrazolon. *A.* Wie Phenyldimethylpyrazolon. *D.* 0,3—0,5 g.
H. Chem. Fabrik, Attesholz (Schweiz).

Amidopyrin. comp. c. Coffein. citric., siehe Migränepulver der Firma Dr. Scheel, Brunsbüttelkoog.

Amigren. *Z. E.* 0,5 g schwere Tabletten, die l. A. Acidum acetylo-salicylic. 0,2 g, Natrium citricum neutrale 0,2, Coffeinum purum 0,05 enthalten. *A.* Als Antineuralgikum und Antidolorosum. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten.
H. Remedium, Chem. Institut G. m. b. H., Berlin SW 68.

Amigrin. *Z. E.* Azetylsalizylsaure Magnesia. Weiße Tabletten zu 0,5 g von schwach saurer Reaktion. *A.* Als Antineuralgikum und Analgetikum. *D.* 1 bis 2 Tabletten.
H. Chem. Fabrik Sanosa, G. m. b. H., Dental-Werke, Berlin C 25, Alexanderstraße 36a.

Amin. *A.* Als Lungenstärkungsmittel.
H. Diätische Fabrikate F. Bialas, Bia-Fabrikate, Hirschberg-Cunnersdorf in Schles., Jägerstraße 30.

Amin-Glaukosan, siehe unter Glaukosan.

Amiotine. *Z.* Diätetikum aus bromhaltigen Seepflanzen. *A.* Gegen Rachitis, Anämie, Tuberkulose.
H. Apotheker W. Weiß, Berlin.

Amipyrin. *Z. E.* Dimethylamidoantipyrin. *A.* Als Antipyretikum.

Amiral. *Z.* In der Hauptsache animalische Galle. *A.* Als Entfettungsmittel, durch äußere Applikation.
H. Hoock & Cie., Hamburg.

Amisia. *Z. E.* Ein Luftreinigungsapparat.
A. Für Krankenzimmer.
H. Dr. Trost, Nachf., Bad Ems.

Ammon-Carbonit. *Z.* 90% Ammoniumnitrat, 6% Mehl, 3,8 Nitroglyzerin, 0,2% Kollodiumwolle. *A.* Als Sprengstoff.
H. Carbonit-Sprengstoff-A.-G., Hamburg.

Ammonfördit I. *Z.* 85% Ammoniumnitrat, 4% Mehl, 3,8% Nitroglyzerin, 0,2% Kollodiumwolle, 2% Glyzerin, 1% Diphenylamin, 4% Kaliumchlorid. *A.* Als Sprengstoff.
H. A. G. Siegener Dynamit-Fabrik, Köln.

Ammonium ichthynatum, siehe Ichthynat.

Ammonium salicylicum. *Z. E.* $NH_4C_7H_5O_3$. Weißes, kristallinisches Pulver, oder feine, nadelförmige Kristalle, beim Erhitzen sich ohne Rückstand verflüchtigend, sehr leicht in Wasser, schwierig in Weingeist löslich, von schwach saurer Reaktion.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Ammonium sulfoleinicum, siehe Polysolve.

Ammonium sulfosaurolicum, siehe Saurolo.

Ammonol. *Z. E.* Acetanilid.
H. Ammonol Chemical Co., London, Coleman-Street 12 und 16.

Amnesin. *Z. E.* Das milchsaure Doppelsalz von Morphin und Narkotin mit Zusatz von Chinin. dihydrochlor. carbamidat. in injektionsfertiger Lösung. Jede Ampulle enthält in 1 ccm 0,012 g milchsaures Morphin-Narkotin, welches 0,015 g Narcophin und 0,2 g Chinin. dihydrochlor. carbamid. entspricht. *A.* Als Narkotikum, besonders in der Geburtshilfe zur Linderung des Wehenschmerzes und für den Dämmerschlaf. *D.* Für den Dämmerschlaf anfangs 1,5 ccm, nach ½ Stunde 0,5 ccm und so weiter alle 3 Stunden.
H. C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Amoeithin. *Z. E.* L. A. 11% Lezithin, Hämoglobin, Eisenoxydsaccharat, Proteinkörper sowie Phosphate von Eisen, Kalzium und Kalium. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel.
H. Dr. E. Komoll, Berlin-Halensee.

Amodog. *Z. E.* Rötlichgelbe Seifenstücke.
A. Als Hundeseife.
H. C. Naumann, Offenbach a. Main.

Amol. 2 Präparate. 1. *Z.* Eine karmelitergeistartige Flüssigkeit, die nach Griebel einen beträchtlichen Gehalt an Menthol besitzt. *A.* Gegen Ischias, Rheumatismus und viele andere Leiden angepriesen.
H. Amol-Versand von Vollrath Wasmuth, Hamburg 40.
2. *Z. E.* Ein Pulver. *A.* Als Mottenschutzmittel.
H. Albert Bittner, Brüx.

Amola (Schönheitsemulsion). *Z. E.* Eine Creme. *A.* Als Schönheitsmittel.
H. Kosmetisches Institut Hansa, Stetzsch b. Dresden.

Amolin. *Z.* Soll aus Borsäure mit 1% Thymol bestehen. *A.* Als Desodorans und Antiseptikum.
H. The American Drug Stores Co., London W. C., Orange Str. 24, Haymarket.

Amol - Rheuma - Gicht - Tabletten. *A.* Gegen Ischias, Hexenschuß angepriesen.
H. Amol-Versand von Vollrath Wasmuth, Hamburg 40.

Amol-Watte. *Z. E.* Mit Amol getränkte Watte. *A.* Gegen Nervenschmerzen.
H. Amol-Destillerie, Hamburg 39.

Dr. med. Amoen's Frostsalbe. *Z. E.* L. A. Camph. trit., Ol. Tereb., Extr. spagyr., Vas. flav. *A.* Bei Frostballen und durch Erfrieren hervorgerufenen abnormen Rötungen. *D.* Früh und abends die betroffenen Körperteile einreiben.
H. Biochem. Laboratorium und Groß-Vertrieb Apotheker Rudolph Stäglich, Leipzig W 33.

Dr. med. Amoen's Globuli-„Antinfektor". *Z. E.* L. A. 92% Gelatine-Glyzerin-Masse, Borsäure, Chinin, Weinsäure, Albargin, Calomelol, parf. *A.* Als vorbeugendes Desinfiziens, sowie als Schutzmittel für Frauen. *D.* Je 1 Globuli einzuführen.
H. Biochem. Laboratorium und Großvertrieb Apotheker Rudolph Stäglich, Leipzig W 33.

Dr. med. Amoen's Magen-Darm-Pillen I und II. *Z. E.* L. A. Sem. Foenugraec., Fruct. Juniperis, Al. cap., Res. Jalapae usw. Mit Kakao überzogene Pillen von 0,5 g. *A.* Bei Magen-, Leber- und Darmleiden, chronischer Stuhlver-

stopfung, Hämorrhoidal- und Verdauungsbeschwerden, Rheumatismus, Gicht und anderen Stoffwechselkrankheiten, Auffrischung der Säfte und Reinigung des Blutes. *D.* Nr. I: 2—3 Pillen. Nr. II: (stärkere Wirkung): 2—4 Pillen vor dem Schlafengehen oder morgens nüchtern.
H. Biochem. Laboratorium und Großvertrieb Apotheker Rudolph Stäglich, Leipzig W 33.

Dr. med. Amoen's Wund- und Heilsalbe. *Z. E.* L. A. Acid. boric., Bals. peruv., Extr. spagyr., Lanolin. *A.* Bei Wundsein, Auflaufen der Füße, Verbrennungen, offenen Beinen, Geschwüren und Flechten. *D.* Täglich die betroffenen Stellen vor dem Auflegen oder Aufstreichen der Salbe mit lauem abgekochten Wasser oder Borwasser oder verdünnter essigsaurer Tonerde abwaschen. Salbe auf Verbandmull streichen und gut verbinden.
H. Biochem. Laboratorium und Großvertrieb, Apotheker Rudolph Stäglich, Leipzig W 33.

Amorettenseife. *Z. E.* Eine Quecksilberarsenseife. *A.* Gegen Mißbildungen der Haut, die durch Skrofulose, Syphilis u. a. hervorgerufen sind.
H. Margonal Co., Berlin SW 47.

Amorosa. *Z. E.* Ein Geheimmittel. *A.* Als Antikonzipiens.
H. H. Schäfer, Drogerie, Eßlingen a. Main.

Amorpastillen. *Z.* Cervin 0,005, Kakaopulver 0,5, Sacch. 0,5, Vanill. 0,005. *A.* Als Aphrodisiakum.
H. St. Johannis-Apotheke, Straßburg i. Elsaß.

Amorphe Kieselsäure Hensel. *Z.* Natürlich vorkommende Kieselerde aus Diatomeenpanzern. *A.* Als Bestandteil physiologischer Salze.
H. Henselwerke Julius Hensel, Cannstatt.

Amor Skin. *Z. E.* Wird angegeben als Organokosmetikum. Eine auf innersekretorischer Grundlage beruhende Salbe. Die Wirksubstanz soll aus dem Unterhautsgewebe von Schildkröten und Rieseneidechsen gewonnen sein. Die glättende und die Haut straffende Wirkung dieser Salbe soll auf den biologisch wirksamen Stoffen, die als Hauthormone bezeichnet werden, beruhen. *A.* Zu kosmetischen Zwecken.
H. Opoterapia, G. m. b. H., Berlin-Grunewald, Friedrichsruher Straße 37a.

Amortabletten. *Z. E.* Enthalten Yohimbin und Rohrzucker. *A.* Als Aphrodisiakum.
H. Medicus, pharm.-hygienische Industrie, Berlin.

Amos-Präparate. L. A. Wortgeschützte Präparate. Im Handel sind Entfettungstropfen (enthalten l. A. neben pflanzlichen Abführmitteln organisch gebundenes Jod), Grippekapseln, Nervenpulver, Paralax, Vulpulneon u. a.
H. Dr. Seiderer, Germania-Apotheke, Dresden-A., Wettinerstraße 29.

Amoverin. *Z. E.* Verreibung von parfümiertem Glyzerin mit Salizylsäure (46,28%). *A.* Zur Entfernung von Tätowierungen.
H. Hermann Streich, Stuttgart, Gutenbergstraße 55.

Amovin. *Z. E.* Zellulose von mildem Apfelgeschmack. *A.* Zur Anregung der Darmbewegung.
H. G. und R. Fritz-Pezold & Süß, A.-G., Wien I, Bräunerstraße 5, und E. Schenker & Co., Wien IX.

Ampa. *Z. E.* Wortgeschützte Bezeichnung für Ampullenpräparate.
H. Temmler-Werke, Berlin-Johannisthal.

Ampas. *Z. E.* Zerbrochene und zerrissene Stengelteile des Zuckerrohrs. *A.* Als Feuerungsstoff für Generatoren.

Amphibolin. *Z. E.* Anstrichpulver. *A.* Für wetterfeste und abwaschbare Anstriche.
H. Deutsche Amphibolinwerke Rob. Murjahn, Oberramstadt i. Hessen.

Amphidurin. *Z. E.* Eine abwaschbare, wetterfeste Kaltwasserfarbe. *A.* Für wetterfeste Anstriche.
H. Seiler & Flaschentraeger, Frankfurt a. Main.

Amphiolen MBK.
Sammelbezeichnung für fertige, sterile Arzneimittellösungen in Ampullen für Einspritzungen. Im Handel sind:

A. Aether camphoratus (0,1:1,0 ccm);
„ Aether sulfuricus;
„ Aether cum Oleo olivarum:

Aether
Ol. olivar. aa 0,5,
Psicain 0,01;

„ Aqua bidestillata 2 ccm, 5 ccm, 10 ccm;

Amphiolen MBK.

A. Astonin
(Natr. glycerophosph. 0,1,
Natr. monomethylarsin. 0,05,
Strychn. nitr. 0,0005 g);
„ Astonin stark:
Natr. glycerinophosphoric. 0,1,
Natr. monomethylarsenic. 0,075,
Strychnin. nitric. 0,00075;
„ Atropinum sulf. (0,5 und 1,0 mg);
„ Calcium chloratum purum cryst. 0,5:5 ccm, 1,0:10 ccm;
„ Chininum dihydrochloricum carbamidatum 0,1, 0,3, 0,75:2 ccm;
„ Chininum dihydrochloricum 0,25, 0,5, 1,0:2 ccm;
„ Chinin-Urethan:
Chinin 0,25 g in 1 ccm,
Chinin 0,5 g in 2 ccm;
„ Coffein-Natr. benz. 0,1 und 0,25 g;
„ Coffein-Natr. salicyl. 0,1 und 0,25 g;
„ Emetinum hydrochloricum 0,01, 0,02, 0,03, 0,05, 0,1;
„ Ergotinum (1 ccm = 4 g Secale cornut.);
„ Ferrum kakodyl. 0,01, 0,03 und 0,05 g;
„ Modenol (2 ccm 3%ige Arsen-Hg. salicylic.-Lösung);
„ Modenol stark (Hg-Gehalt 1%, As-Gehalt 0,9%);
„ Morphin. hydrochlor. 0,01, 0,015, 0,02, 0,03 und 0,05! g;
„ Morphin. hydrochlor. c. Atropino sulfurico:

Morphin. hydrochl.	0,01
Atropin. sulfuric.	0,0005
Morphin. hydrochl.	0,02
Atropin. sulfuric.	0,0005
Morphin. hydrochl.	0,01
Atropin. sulfuric.	0,0002
Morphin. hydrochl.	0,02
Atropin. sulfuric.	0,0002

„ Morphinum hydrochloricum cum Skopolamino:

Morphin. hydrochlor.	0,01
Skopolamin. hydrobrom.	0,0003
Morphin. hydrochlor.	0,015
Skopolamin. hydrobrom.	0,0005
Morphin. hydrochlor.	0,02
Skopolamin. hydrobrom.	0,0003
Morphin. hydrochlor.	0,02
Skopolamin. hydrobrom.	0,0005

„ Natr. arsenicos. 2, 5, 10 mg;
„ Natrium arsenicosum
(für Arsenkuren mit steigenden und fallenden Gaben). Von
0,001 bis 0,01 u. fallend auf 0,001;
„ Natr. chloratum cum Calcio chlorato:
Natr. chlorat. 0,5,
Calc. chlorat. 0,001;
„ Natr. kakodyl. 0,01, 0,03, 0,05 u. 0,1 g;
„ Natrium kakodylicum
für Arsenkuren mit steigenden und fallenden Gaben). Von
0,01 bis 0,1 u. fallend auf 0,01;
A. Natr. monomethylarsenicicum 0,01, 0,03, 0,05, 0,1 ccm;
„ Natr. silic. puriss. 0,01, 0,02;
„ Oleum camphoratum 10- und 20%ig;
„ Paranephrin 1:1000;
„ Pilocarpin. hydrochlor. 5 und 10 mg;
„ Scopolamin. hydrobrom. 0,3 u. 0,5 mg;
„ Sparteinum sulfuricum 0,02, 0,05, 0,1;
„ Strophanthinum 0,0005;
„ Strychninum nitricum 0,003;
„ Strychninum nitricum 1 mg;
„ Strychno-Phosphor-Arsen-Injektion
siehe Amphiolen Astonin u. Astonin „stark".

H. M B K { E. Merck, Darmstadt, D. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof, Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rh.

Amphitrite. *Z.* L. A. nach besonderem Verfahren hergestellte Ölseife. *A.* Als Kopfwaschwasser gegen Schuppenbildung und Haarausfall.
H. Laboratorium Sirach, Dresden-A. 28.

Amphotropin. *Z. E.* Kampfersaures Hexamethylentetramin, weißes, leicht wasserlösliches Pulver. *A.* Bei Bakteriurie, chronischer und akuter Cystitis. *D.* 3mal täglich 0,5—1,0 g.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Ampoules Bories. *Z. E.* Enthalten reines, sterilisiertes und durch eine Chamberlandkerze filtriertes Chaulmoogra-Öl. *A.* Zu intramuskulären Einspritzungen. *B.* Da das Öl fest ist, muß es zum Gebrauch leicht erwärmt werden.
H. G. Desprez, Paris, 115 Rue Saint-Honoré (1er arrondt.).

Ampsalos. *Z. E.* Ampullen, welche Neoarsphenamin (= Neosalvarsan) enthalten.
H. The Anglo-French Drug Co., Ltd., New York, City.

Ampucose „Silbe". *Z. E.* L. A. sterile Traubenzuckerlösung zur intravenösen Injektion in gebrauchsfertigen Dosierungen (20%, 33⅓%, 50%) und Kombinationen (mit Strophanthin, mit Theophyllin, mit Jodnatrium, mit Salicyl, mit Strontiumbromid). *A.* Bei Herzerkrankungen, Hypertonie, Angina pectoris, Vergiftungen, Hautkrankheiten usw. *D.* Ampullen zu 20 resp. 10 ccm intravenös.
H. Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Ampulin. *A.* Als Massagemittel für Amputierte, da es l. A. Druckstellen verhindert und widerstandsfähige Haut erzeugt.
H. Chem. Fabrik Busse, Langenhagen (Hannover).

Ampullae Hausmann. *Z. E.* Tropfampullen, mit keimfreien Lösungen verschiedenster Zusammensetzung. *A.* In der Augenpraxis. *D.* Außerdem mit Kampferöl, Kampferäther, Alkaloidlösungen, Arsen-Eisen und Quecksilbersalzen u. a. mehr.
H. Hausmann A.-G., St. Gallen (Schweiz).

Ampullen-Wasser. *Z.* Reinstes steriles Wasser in Ampullen zu 10, 20 und 30 cm^3. Nach Angabe und unter Aufsicht von Prof. Dr. G. L. Dreyfus. Das Wasser ist 2mal aus Feuerglas vordestilliert und dann zum 3. Male in Bergkristallapparaten destilliert und unter strengsten Sicherheitsmaßnahmen aufgefangen. *A.* Zur Herstellung intravenöser Injektionen, ganz besonders für Salvarsan- und Silbersalvarsan-Injektionen.
H. Hirsch-Apotheke Dr. Fresenius, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Ampuwa. Geschützter Name für Dr. Fresenius' Ampullenwasser.
H. Hirsch-Apotheke Dr. Fresenius, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Amrita. *Z.* Ein Gemisch aus etwa gleichen Teilen zuckerhaltigem Eisenkarbonat und Roggenmehl mit wenig Kalziumphosphat. *A.* Zur Stärkung der Sexualorgane. *B.* Dem Doremapulver sehr ähnlich.
H. Horatio Carter, Berlin SW.

Amsali-Haarwasser. *Z.* Ammonium- und Salizylverbindungen haltiges Haarwasser nach Vorschrift von Dr. E. Unna. *D.* Morgens und abends in die Kopfhaut einzumassieren.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Chem. Fabrik, Hamburg 30.

Amygdalae aurium, siehe Gelastolid.

Amygon. *Z. E.* Angegeben als Extr. phaseol., Extr. myrtill., Extr. syzyg. jambolan. *A.* Gegen Diabetes angepriesen.
H. Apotheker Wallrafen und Werner, Wiesbaden.

Amylan. *Z. E.* Eine Salbe in Tuben. *A.* Gegen alle juckenden Hautausschläge, Spezifikum gegen „roten Hund".
H. Dinkelacker & Cie., Stuttgart-Cannstatt.

Amylenchloral, siehe Dormiol.

Amylodiastase. *Z.* Sirup, enthaltend die Diastasen und die assimilierbaren Phosphate der Gerstenkeime. *A.* Bei Magen- und Nervenleiden.
H. A. Thépénier, Paris.

Amylogen. *Z. E.* Lösliche Stärke. *A.* Zu Emulsionen.

Amylogenase. *Z. E.* Ist ein pflanzliches Amylogen (Ferment) in Tabletten.
H. Chevetrin-Lamothe, Paris.

Amylopsin. *Z. E.* Pankreasferment, das Stärke und Glykogen spaltet. *A.* Bei Krebs.
H. Fairchild Bross and Foster, New York.

Amynin. *Z. E.* Die natürlichen Antifermente des Pepsins und Trypsins neben Neutralon (siehe dies). Weißes, geruch- und fast geschmackloses, nicht vollständig lösliches Pulver, das der Verdauung entgegenwirkt. *A.* Bei Magengeschwüren. *D.* 3mal täglich ½—1 Teelöffel 1 Stunde vor dem Essen.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Abtlg. Organpräparate Freund & Redlich, Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Amyrol. *Z.* Der Alkohol des westindischen Sandelholzöls, isomer, mit Santalol. *A.* Bei Gonorrhöe.

Amytal. *Z. E.* L. A. Isoamyl-äthylbarbitursäure. Das Natriumsalz ist wasserlöslich. *A.* Intravenös als Anästhetikum.
H. H. Eli Lilly, Indianapolis, U. S. A.

Anabol (Alpha und Beta). *Z. E.* L. A. leicht dehydrierbare organische Säuren neben schwefel- und stickstoffhaltigen Kontaktsubstanzen. *A.* Bei Karzinom. In der Mehrzahl der Fälle wird eine günstige Beeinflussung des Allgemeinbefindens der Kranken beobachtet. Wird besonders in Kombination mit der Strahlentherapie des Karzinoms empfohlen. *D.* 0,25—2 ccm intramuskulär jeden zweiten Tag bei gleichzeitiger Darreichung von Optisal als Alkalisierungsmittel. Jeder Packung liegt ein Verwendungsschema der Universitäts-Frauenklinik Freiburg bei. *B.* Originalpackung zu 10 sterilen Ampullen zu 2,0 ccm, Kleinpackung zu 50 sterilen Ampullen zu 2,0 ccm.
H. Albert C. Dung, Chem. Fabrik, G.m.b.H., Freiburg i. Br.

Anabortan (hergestellt nach Vorschrift von Tierarzt Harttig). *Z.* Enthält β-Naphthol, das durch Zusatz von Terpenen in Lösung bzw. in eine haltbare Emulsion gebracht worden ist. *A.* Gegen seuchenhaftes Verkalben. *D.* Der tragenden Kuh werden vom 4. Monat der Trächtigkeit an monatlich bis zum Austragen 25 ccm Anabortan subkutan an der Halsseite injiziert.
H. Chem. Fabrik „Vetera", G. m. b. H., Fachfabrik für veterinär-medizinische Präparate, Görlitz i. Schl., Emmerichstraße 8.

Anacid-Helfenberg. *Z. E.* Ist l. A. ein Gemisch von Kalium-, Natrium-, Kalzium- und Magnesiumsalzen, die an Kohlensäure und Fruchtsäure gebunden sind. *A.* Bei arterieller Hypertonie.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Anacot-Pastillen Dr. Wander. *Z. E.* Jede Pastille enthält 0,01 g Formaldehyd, 0,005 g Ac. citric. und 0,001 g Menthol. *A.* Als Desinfiziens bei Mund-, Rachen- und Halskrankheiten. *D.* Stündl. 1 Pastille im Munde langsam zergehen lassen.
H. Dr. Wander, G. m. b. H., Osthofen (Rheinhessen).

Anadol. *Z.* Mischung aus 79 Teilen Acetanilid, 20 Teilen Natriumbikarbonat, 1 Teil Koffein. *A.* Als Antipyretikum und Analgetikum.
H. The Wheeler Chemical Works, Chicago.

Anagyrinum hydrobromicum. *Z.* Alkaloid aus den Samen der Anagyris foetida. *A.* Als Herzreizmittel.

Anaktin-Tabletten nach Med.-Rat Dr. Marchert. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Emetin, Kal. sulfoguajacol., Acid. acet. sal., Lith. benz., Ac. phen. cinchol. Coff. *A.* Bei Erkältungserscheinungen, Krankheiten der Atmungsorgane.
H. Luzernawerk Kronach, Oberfranken.

Anakusin-Pfropfen. *Z. E.* Weiche, plastische Masse. In Kartons zu 100 Pfropfen. *A.* Zum Schallabdichten des Gehörganges, zum Schutze gegen das Eindringen von Wasser beim Baden und gegen Zugluft.
H. Apotheker Löw, Chem.-pharm. Fabrik, Wien III. Generaldepot: Alte Hofapotheke, Wien I, Hofburg.

Analan. *Z.* Salben mit antiseptischen und verschiedenen anderen Mitteln, wie Borsäure, Jod, Ichthyol, Wismutoxyd. *A.* Gegen Hämorrhoiden, Juckreiz bei Afterausschlag usw.
H. Alte Feld-Apotheke, Wien I, Stephansplatz 8.

Analax. *Z.* Bonbons, die angeblich aus an Fruchtsäuren reichen Äpfeln und anderen Pflanzenstoffen hergestellt sein sollen, jedoch reichlich Phenolphthalein enthalten. *A.* Als Abführmittel.
H. R. Demuth, London N. W., West Kilburn, 68 Salisbury Road.

Analeptiphorin. *Z.* Tabletten, die l. A. aus Sem. Kol., Lecith., Ferrum red., Rad. Valerian., Rad. Rhei, Ol. philosoph., Aq. Petros., ferner aus nach besonderem Verfahren hergestellten homöopathischen Kräutermitteln, Hydra caha, Nast. off., Ach. mill., Bic. ariel., Malv. sit., Guaj. off., Leont. tar., Sorl. anc., Trit. sat., Flor. baryng., Sem. Erucae, Herba melliss., Herba Eryhg., Herba Tarax., Tubera Salep., Sem. Myristic., Sacchar. alb., ana Cacao bestehen. *A.* Gegen Mannesschwäche.
H. Chem.-pharm. Laborat. Paracelsus, M. Gietzelt, Dresden-A. 16, Silbermannstraße 6.

Analeptol. *Z. E.* Tabletten aus Strychnin. nitr., Coffein, Menthol, Kakao als Bindemittel. *A.* Bei Schwächezuständen, als Spezifikum gegen Nikotinvergiftungen, bei See- und Bahnreisen. *D.* Eine Tablette im Gebrauchsfalle im Munde zergehen lassen.
H. St. Markus-Apotheke, Wien III, Steingasse 7.

Analgen. *Z. E.* $C_9H_5N(OC_2H_5) \cdot NHCOC_6H_5$, o-Aethoxy-α-Benzoylamidochinolin, weißes, kristallinisches Pulver, F.P. 208°; in angesäuertem Wasser und heißem Alkohol löslich. *A.* Als Sedativum und Antineuralgikum. *D.* Bis 5 g täglich. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Analgesin. coff. citr. *Z.* Phenyldimethylpyrazolon coff. citr. *A.* Als Antipyretikum, bei Migräne.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Analgesin. Leciferrin-Tabletten. *Z. E.* Bestehen l. A. aus 5% Ferr., 10% Lezithin-Albuminat., 40% Analgesin. Braune, in Wasser nur zum Teil lösliche Tabletten. *A.* Bei nervösen Kopfschmerzen. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten mit Wasser. *H.* Galenus chem. Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. Main, Speicherstraße 4/5.

Analgeticum comp. Marke Temmler. *Z.* Ein auf „Phenapyrin-Grundlage aufgebautes" Antipyretikum und Antineuralgikum. *H.* Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Analgeticum Oligoplex. *Z. E.* Weiße Tabletten von bitterem Geschmack, die l. A. Extr. lact. Viros. in freigegebener hom. Trit., Dimeth. am. antip. Ur. brom. diaeth. ac. aap. enthalten. *A.* Zur Schmerzlinderung und Beruhigung. *D.* Nach Bedarf 3—4mal täglich 2 Tabletten. *B.* Im Handel in Aluminium-Döschen zu 20 Stück Inhalt. *H.* Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Analgeticum Oligoplex forte. *Z. E.* Acid. diaethylobarbit., Dimethyl-amido-antipyrin, Extract. Lactucae vir. *A.* Zur Schmerzlinderung und Beruhigung. *D.* Nach Bedarf 1—2 Tabletten 3—4mal täglich. *B.* Originalpackungen mit 10,o, Tabletten zu 0,25 g. Rezepturpflichtig! *H.* Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Analgeticum Schröder, siehe Analgos.

Analgeticum Dr. Sonntag. *Z. E.* Soll l. A. aus Brackwasseralgen hergestellt sein. *H.* Apotheke in Bad Oldersloh.

Analgetikon. *Z. E.* L. A. Ovul. Valerian. compositae. *A.* Als Beruhigungs- und schmerzstillendes Mittel. *H.* Apotheker Karl Hynek, Prag.

Analgin. *Z.* p-Aminobenzoesäureäthylester. *A.* Als externes Anästhetikum und Ersatz für Anästhesin. *H.* Paul Redtenbacher, St. Veit-Apotheke, Wien XIII, Auhofstraße 141.

Analgin Remed. *Z.* Enthält Acid. acetylo-salicyl., Phenazetin, Chinin. hydrochl., Cod. phosph. *A.* Bei Rheumatismus, Neuralgie, Dysmenorrhöe. *H.* Remed, Chemicko-Pharmaceutická Továrna, Prag.

Analgit. *Z. E.* 1- bzw. 2%ige Lösung von sensibilisiertem, mit U.-V.-Strahlen aktiviertem Isothiocyanallyl mit Extr. caps., -arnic. und 8% Salizyl-Ester. Braune, aromatisch riechende Flüssigkeit, löslich in Alkohol, Aceton, Äther. *A.* Äußerlich bei Rheumatismus, Neuralgien usw. *D.* Zum Aufpinseln auf die Haut. *H.* C. Leuffen & Co., Komm.-Ges., Eitorf.

Analgit-Watte. *Z. E.* Feuchte Wattekompresse in luftdichter Packung. Die Kompresse ist mit halbstarkem Analgit I (mite) imprägniert. *A.* Zum Auflegen auf die Haut bei Rheumatismus, Neuralgien usw. *D.* Äußerlich anzuwenden. *H.* C. Leuffen & Co., Komm.-Ges., Eitorf.

Analgol. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Eine präparierte Watte. *A.* Als Zahnwatte. 2. *Z. E.* Flüssigkeit unbekannter Zusammensetzung. *A.* Bei Zahnschmerzen äußerlich. *H.* H. Peschken Nachfl., Schwan-Apotheke, Bremen.

Analgos. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Je 1 g Thymol, Menthol, Phenol, Aspirin, Natriumchlorid und 0,5 Cocainum mur., gelöst in 95 g Spirit. dilut. *A.* In der Zahnheilkunde als Lokalanästhetikum. *H.* C. Stephan, Verbandstoff-Fabrik, Dresden-A., Kyffhäuserstraße 27. 2. *Z.* L. A. eine Methyl-Benzovalerianat enthaltende Lösung. *A.* Gegen Neuralgie, Arthritis usw. *H.* Dr. L. Zambiletti, Mailand.

Analutos. *Z. E.* Kalziumsalz der Azetylsalizylsäure. *A.* Als lösliche Azetylsalizylsäureverbindung. *H.* Koninklijke pharm. Fabrik v/h Brocades & Stheeman, Meppel.

Anaemakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Avena. sat., Clon. *A.* Als Blutbildungsmittel. *H.* Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe, Baden.

Anaemia-Tabletten. *Z.* Enthalten in einer Tablette 0,2 g Blaudsche Pillenmasse, 0,001 g arsenige Säure und 0,065 g Mangandioxyd. *A.* Als Eisenpillen. *H.* Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Anämin (Liebes Eisen-Pepsin-Saccharat). *Z. E.* Enthält l. A. in 100 Teilen 0,2% Eisen als Ferrisaccharat, 2,5% Pepsin, 10% Zucker, 13,5% Weingeist, 0,5% aromat. Tinkturen, 73,3% dest. Wasser. *A.* Bei Anämie, Chlorose, chron. Dyspepsie usw. *D.* Nach ärztlicher

Vorschrift, sonst Erwachsene 1 Likörglas, Kinder 1 Kaffeelöffel ½—1 Stunde nach den Mahlzeiten.
H. J. Paul Liebe, G. m. b. H., Dresden-A. 5, Berliner Straße 48.

Anaemodoron. *Z. E.* Enthält l. A. Urtica dioica und Fragaria vesca mit organisch gebundenem Eisen und Silizium als Komponenten. *A.* Bei Chlorose und allen sogenannten anämischen Zuständen, welche eine Anreicherung des Blutes mit Hämoglobin erfordern, besonders da, wo mineralisches Eisen nicht vertragen wird. *D.* 2—3mal täglich 5—7—15 Tropfen in etwas Wasser.

Anaemosan-Pflanzenblut. *Z. E.* Enthält lösliche Polysilikate und aufgeschlossenes Chlorophyll. *A.* Bei allen Formen von Anämie, Appetitlosigkeit und Schwäche, besonders bei Neurasthenie. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel.
H. Dr. E. Uhlhorn & Co., G. m. b. H., Biebrich a. Rh.

Anaemose-Milch (Eisenbuttermilchpastillen). *Z. E.* Jod und Eisen enthaltende Buttermilchkonserve. Eisenjodürgehalt 0,15%. Geschmack angenehm. *A.* Für Blutarme, Bleichsüchtige, Tuberkulöse, ferner für skrofulöse und rachitische Kinder.
H. Dtsche. Milchwerke, Zwingenberg, Hessen; W. Lakemeier, Bonn a. Rh.

Anamylbrot. *Z.* Ein Hefe-Mandelbrot mit 20% Roborat. *A.* Für Diabetiker.
H. Konditorei F. W. Gumpert, Berlin C.

Anaprot. *Z. E.* Ein Lederfingerling mit einem Schlitz, der durch eine Schnur verstellbar ist. *A.* Als Schutzverband.
H. Lüscher & Bömper, Berlin W 57, Bülowstraße 56.

Anarcotin ist Narcotin.
H. Q. Gude & Co., Berlin-Weißensee.

Anasarcin. *Z. E.* Enthält die wirksamen Bestandteile von Oxydendron arboreum, Sambucus canadensis und Urginea Scilla. *A.* Bei Herz-, Nieren- und Leberleiden.
H. Anasarcin Chemical Compagny, Winchester, Tennessee, U. S. A.

Anaesin Remed. *Z.* Enthält Anästhesin, Resorcin, Zinc. oxydat., Bals. Peruv. und Ol. Cacao. *A.* Bei Varicen, Fissuren, Prostatitis, Tenesmen.
H. Remed, Chemicko-Pharmaceutická Továrna, Prag.

Anastan. *Z.* Eine l. A. haltbare und sonnenlichtbeständige Novokain-Suprarenin-Lösung. *A.* Als Anästhetikum. *B.* Im Handel in Ampullen zu 1,1, 2,2, 5, 10 und 30 ccm.
H. Anastan-Werke, A.-G., Grötzingen-Durlach, Baden; Arnold Biber, A.-G., Berlin N., Kastanienallee 71.

Anästan-Syngala. *Z. E.* p-Aminobenzoesäureäthylester (Ersatz für Anästhesin).
H. Syngala, Ges. m. b. H., Wien II, Obere Donaustraße 29/31.

Anaesthalgin Dr. Sander. *Z. E.* Ist p-Aminobenzoesäureäthylester $C_6H_4NH_2 \cdot COOC_2H_5$, chemisch rein. *A.* Als Lokalanästhetikum.
H. Dr. H. Sander & Co., Chem. Fabrik, A.-G., Emden F.

Anaestheform. *Z. E.* L. A. dijodphenol-p-sulfosaurer p-amidobenzoesäureaethylester von anästhesierender und antibakterieller Wirkung. $C_6H_3J_2SO_3 \cdot NH_2C_6H_4COOC_2H_5$. In Wasser, Äther und fetten Ölen schwerlösliches, weißes Pulver ohne Geruch. Leicht löslich in Weingeist. In Glyzerin löst es sich zu etwa 2%. F. P. bei 225°. *D.* Als Streupulver, Salbe, Stäbchen. Vorsichtig aufzubewahren.
H. Dr. E. Ritsert, Frankfurt a. Main.

Anaesthesiepaste nach Dr. Hans Sachs. *Z. E.* Enthält l. A. Kalium carbon., Natrium carbon., Anaestheticum und Salbengrundlage. *A.* Zu zahnärztlichen Zwecken.
H. Dr. Speier & von Karger, Berlin S 59, Schinkestraße 18/19.

Anaesthesin. *Z. E.* $C_6H_4NH_2 \cdot COO \cdot C_2H_5$, p-Amidobenzoesäureäthylester. Weißes, geruch- und geschmackloses Pulver, F. P. 90—91°. Fast unlöslich in kaltem, schwer löslich in warmem Wasser, in Alkohol 1:6, Äther 1:5,5 und Öl zu 2—3% löslich. *A.* Als Lokalanästhetikum; gegen Hyperästhesie des Magens: in Salbenform gegen Pruritus, Wolf, Ekzem. *D.* Innerlich: 0,3—0,5 g 1—3mal täglich vor dem Essen; Salben 5—10%ig; Suppositorien 0,2—0,5 g:2,0 g Ol. Cacao. *B.* Phenolsulfosaures Anästhesin siehe Subcutin.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverhusen a. Rh.

Anaesthesin-Bormelin. *Z.* Bormelin mit 10% Anästhesin. *A.* Als Salbe.
H. Dr. Ph. Fresenius, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main.

Anaesthesin-Chlorhydrat. *Z. E.* p-aminobenzoesäureäthylester

Weißes, leichtes, in Wasser nahezu unlösliches Kristallpulver, löslich in 6 Teilen absolutem Alkohol und in ebensoviel Äther. *A.* Lokalanästhetikum. Äußerlich: Schmerzhafte Wunden aller Art. Innerlich: Gastralgie, Ulcus ventriculi, Carcinoma ventriculi usw. *D.* Innerlich: 3mal täglich 0,25–0,5 g vor der Mahlzeit. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Anaesthesin-Tabletten Dr. Ritsert. *A.* Bei Hyperästhesie des Magens, nervöser Dyspepsie, Erbrechen bei akutem und chronischem Magenkatarrh, bei Seekrankheit, Chloroformnarkose, Vomitus gravidarum, Ulcus ventriculi, Carcinoma ventriculi.

H. Dr. Ritserts, Fabrik pharm. Präparate, Frankfurt a. Main, Moselstraße 32.

Anaesthesinum solubile, siehe Subcutin.

Anaesthesinum sulfophenylic., siehe Subcutin.

Anaesthesult. *Z. E.* L. A. Lösung von 0,2 (bzw. 0,5)% reinstem Schwefel in stark anästhesierend wirkendem Öl. *A.* In der Reizkörpertherapie bei Arthritiden u. dgl. *D.* Intramuskulär.

H. Dr. E. Ritsert, Fabrik pharm. Präparate, Frankfurt a. Main, Moselstraße 32.

Anaesthetica-Tabletten. *Z.* Atropin. sulfuric. 0,0003, Morph. hydrochl. 0,005, Cocain. hydrochl. 0,01, Kal. orthooxychinolinsulfonic. 0,0007, Natr. chlorat. 0,014. *A.* Als Anästhetikum zu Injektionen ins Zahnfleisch. *D.* 1–2 Tabletten in 2–4 ccm Wasser.

H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Anaesthetieum Bottwini. *Z.* 3 g Menthol, 3 g kristallisierte Karbolsäure und 1 g Kokain. muriat. *A.* Als Anästhetikum.

Anästhetieum Parreidt. *Z.* Doppelampulle, deren eine Hälfte eine Novokain-Bikarbonatlösung, die andere eine Epirenanlösung enthält, die vereint 1,2 ccm betragen. *A.* Als Leitungs-Mandibular und Sakralanästhesie, besonders in der Zahnheilkunde.

H. Byk-Guldenwerke, Chem. Fabrik, A.-G., Berlin NW 7.

Anaesthetieum-Tabletten Phiag nach Dr. Haslinger, neue Bezeichnung für Euphagin-Tabletten, siehe diese (nur in Deutschland).

Anaesthetieum Wittе. *Z. E.* Angegeben als Methylbenzoylekgoninchlor- und -jodhydrat, gelöst in sterilisierter, Jod und Phenol enthaltender physiologischer Kochsalzlösung. *A.* Als zahnärztliches Lokalanästhetikum.

Anaesthetieum Wittkop. *Z. E.* Sterile, farblose, neutrale Lösung 2%ig und 4%ig. 1 ccm der 2%igen Lösung enthält l. A. 0,02 g, 1 ccm der 4%igen Lösung 0,04 g Procain (p-Aminobenzoyldiaethylaminoaethanolchlorhydrat), 0,00003 l-Adrenalin synth. in 0,85%iger Kochsalzlösung. Im Handel in Ampullen zu 1, 2, 5 und 10 ccm. *A.* Als Lokal- und Leitungsanästhetikum. *D.* 0,5–4%ige Lösung.

H. Wittkop & Co., Chem. Fabrik, Münster (Westfalen).

Anästhetieum Woelm. *Z. E.* L. A. eine Novocain-Suprareninlösung. Farblose, wäßrige Lösungen von schwach alkalischer Reaktion. *A.* Zur örtlichen Betäubung. *D.* 1 und 2 ccm der 2- und 4%igen Lösung.

H. M. Woelm, A.-G., Spangenberg, Bez. Kassel.

Anaesthetische Mischung nach Reynés. *Z.* 2 Teile Chloroform und je 1 Teil absol. Alkohol und Äther. *A.* Als Anästhetikum.

Anaesthicin Dr. Heisler. *Z. E.* Acid. paraamidobenzoaethylicum $C_6H_4NH_2 \cdot COO \cdot C_2H_5$. Weißes, feines kristallinisches Pulver, schwer löslich in Wasser, leicht in Alkohol, Äther, Chloroform und Benzol, sowie in 50 Teilen Olivenöl. F. P. 90°–91°. *A.* Als intensives Lokalanästhetikum, ungiftig, reizlos, bei Magenhyperästhesie, Ulcus ventriculi, nervöser Dyspepsie, Erbrechen Schwangerer. Äußerlich bei Pruritus, Ekzem usw. *D.* Mehrmals täglich intern 0,3–0,6 g vor dem Essen als Pulver oder Tabletten; äußerlich als Pulver oder in 10–20%iger Lanolinsalbe.

H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Anaesthin. *Z.* Mischung von 1 Teil Methylchlorid und 5 Teilen Äthylchlorid. *A.* Als Lokalanästhetikum.
H. Dr. Speier & v. Karger, Chem. Fabrik, Berlin SW 59, Schinkestraße 18/19.

Anaesthocain - Adrenalin - Ampullen. *Z. E.* Enthalten l. A. Aminobenzoyldiaethylaminoaethanol und Adrenalin. syntheticum. *A.* Zur dentalen Anästhesierung.
H. Dr. J. Schöene, Dentalbedarf, Berlin SW 48, Wilhelmstraße 41.

Anaesthodis. *Z. E.* Enthält l. A. Adrenalin und p-Aminobenzoyldiaethylaminoaethanolchlorhydrat und kommt in 2- und 4%iger Lösung in den Handel. *A.* Als Anästhetikum für zahnärztliche Zwecke. *B.* Im Handel in Packungen zu 25 und 100 Ampullen Inhalt.
H. Dr. Hans A. Custodis, Bielefeld.

Anaesthol Katz. *Z.* Mischung von Methyl- und Äthylchlorid. *A.* Als lokales Anästhetikum.
H. Dr. Speyer & v. Karger, Chem. Fabrik, Berlin SW 59, Schinkestraße 18/19.

Anaesthol Meyer. *Z.* 17% Äthylchlorid, 31,7% Äther und 51,5% Chloroform. *A.* Zur Narkose.

Anaesthol Dr. Speier. *Z. E.* Lösung von Chlormethyl in Chloräthyl, nahezu geruch- und geschmacklose, helle Flüssigkeit. Sdp. 4° C. *A.* Nur lokale Anästhesie, kl. Chirurgie und in der Zahnheilkunde. *D.* 5—10 ccm auf die Haut und Schleimhaut gespritzt.
H. Dr. Speier & v. Karger, Chem. Fabrik, Berlin SW 59, Schinkestr. 18/19.

Anaesthol Dr. Speier techn. für Mikrotome. *Z. E.* Lösung von Chlormethyl in Chloräthyl $CH_3Cl + C_2H_5Cl$, nahezu geruch- und geschmacklose, helle Flüssigkeit. *A.* Zum Härten von Gefrierschnitten.
H. Dr. Speier & v. Karger, Chem. Fabrik, Berlin SW 59, Schinkestr. 18/19.

Anaesthon-Creme. *Z. E.* Eine Salbe, die Kokain und Adrenalin enthält. *A.* Bei Heufieber zum Bestreichen der Nasenschleimhaut.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Anaesthyl (Anestyle). *Z.* Mischung aus 1 Teil Methyl- mit 5 Teilen Äthylchlorid. *A.* Als Kälteanästhetikum für Zahnoperationen.
H. Dr. Speier & v. Karger, Chem. Fabrik, Berlin SW 59, Schinkestr. 18/19.

Anaestidon. Ist l. A. die wortgeschützte Bezeichnung für p-Amidobenzoesäureäthylester.
H. Apotheker Fritz Michalowsky, Chem. Produkte, Berlin N 39, Scharnhorststraße 22.

Anaestiform. *Z.* Eine Lösung, die Cocainchlorhydrat, Renaglandin, Extract. Hamamelidis destill., Natr. sulfuric. und Ammon. sulfuricum enthält. Kommt in Glasröhren, die Aseptules genannt werden, in den Verkehr. *A.* Zu Injektionen.
H. Oppenheimer Son & Cie., London E. C., 179 Queen Victoria Street.

Anastil. *Z. E.* Ist l. A. ein durch besonderes Verfahren wasserlöslich gemachtes Guajakol. Wasserklare, in jedem Verhältnis mit Wasser mischbare Flüssigkeit, stark nach Guajakol riechend. Reizlos intramuskulär und intravenös injizierbar, in letztem Falle mit 3—4 Teilen destilliertem Wasser verdünnt. *A.* Bei chronisch-infiltrativen Prozessen.
H. Vial & Uhlmann, Inh. Apotheker E. Rath, Frankfurt a. M., Gutleutstr. 30.

Anaestulgit-Salbe. *Z. E.* Enthält l. A. 15% p-Amidobenzoesäureäthylester. *A.* Als juckreiz- und schmerzstillendes Mittel bei nervösen und sonstigen Hautleiden, Hämorrhoiden usw.
H. Apotheker Fritz Michalowsky, Chem. Produkte, Berlin N 39, Scharnhorststraße 22.

Anataxin. *Z. E.* Enthält l. A. Bakterientoxine, Serumkolloide, Hormone und soll ungiftig sein. *A.* Bei allen Formen von Hypotonie. *D.* 3mal täglich 20 Tropfen.
H. Prof. Dr. Gg. Mayer, Bakteriol. Laboratorium, Dillingen a. Donau.

Anatoxin Ramon. *Z. E.* L. A. ein seiner giftigen Eigenschaften durch Vorbehandlung mit Formalin und langdauerndes, vorsichtiges Erhitzen zum großen Teil befreites Diphtherietoxin, mit dem es beim Menschen gelingt, durch 3 Injektionen zu 0,5 und 1 ccm in Abständen von 3 Wochen und von 14 Tagen in 98 bis 100% eine Immunisierung gegen Diphtherie zu erzielen.
H. Institut Pasteur, Paris.

Anazopyron. *Z. E.* Ein mineralisches Kräftigungsmittel. Enthält Kalksalze, Eisen (Ferri- und Ferrosalze), Magnesium, Kalium, Natrium, Mangan, Schwefel, Silikate und Radiumbromid (Spuren). In 2 Stärken. Stärke I: Weißes, süßes Granulat oder Tabletten mit Vanillegeschmack; Stärke II: Braunes Granulat oder Tabletten mit Kakaozusatz. *A.* Als mineralisches Kräftigungsmittel. Zur Anfachung und Förderung des Lebensprozesses mittels mineralischer Beeinflussung. Stärke I (schwach) von hauptsächlich katalytisch anregender, Stärke II (stark) von mehr physiologisch nutritiver Wirkung. *D.* 3mal täglich 2—3 Tabletten oder ½ Teelöffel Granulat. *H.* Chem.-pharm. Laboratorium Hans und Hermann Otto, Stuttgart.

Ancocit. *Z.* Pyrazolonum phenyldimethylicum coffeino-citricum. *A.* Als Kopfschmerzmittel.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Ancora. *Z. E.* Ein Veterinär-(Dorsch-) Lebertran, der neben 40% Lebertran l. A. das an Vitamin reiche Extrakt aus Reiskleie, Kalk und Phosphor, sowie gewisse organische Verbindungen enthalten soll, welche das Basen-Gleichgewicht der Blutsalze gewährleisten. *A.* Als Beifutter für alle Nutztiere. Mit Magermilch verfüttert, ersetzt es die Vollmilch für Aufzucht, Mast und Heilung kranker Tiere. *D.* 1,3—1,6 Liter Magermilch + 1½ Teelöffel Ancora = 1 Liter Vollmilch. Zur Aufzucht von Kälbern usw. 1 Teelöffel pro Tag und Tier mit dem Kraftfutter vermischen.
H. Chem. Fabrik Dr. H. Sander & Co., A.-G., Wesermünde-G.

Andantol. *Z. E.* Bad Homburger Abführtabletten, mineralisch-vegetabilisches Laxativum auf Grundlage des Homburger Salzes in Verbindung mit Aloe (unter Ausschaltung der Ballaststoffe) und wirksamen ätherischen Ölen der Pfefferminze, des Baldrians und Kamillosan. Grünlich-braune Tabletten von schwach bitterem Geschmack, nach ätherischen Ölen riechend. Gläser zu 25 Tabletten. *A.* Als Laxativum. *D.* 1—4 Tabletten abends vor dem Schlafengehen oder morgens nüchtern mit wenig Wasser zu schlucken.
H. Chem.-pharm. A.-G., Bad Homburg.

Andeersche Lösung. *Z.* Resorcin 10,o. Aqua dest. 90,o. *A.* Bei Psoriasis, Ekzem usw.

Andirigan. *Z. E.* Ist l. A. jodwismutsaures Natron, wasserlöslich, von orangeroter Farbe. *A.* Als Desinfektionsmittel in der Wundbehandlung und Venerologie sowie Gynäkologie. *D.* Ein Eßlöffel auf ¼—1 Liter Wasser.
H. Dr. Hans Truttwin, Dresden-A., Schützengasse 18.

Andolin. *Z.* Eucain. 0,5, Stovain. 0,75, Suprarenin. hydrochloric. 0,008, physiologische Kochsalzlösung ad 100,o. *A.* Als kokainfreies Anästhetikum.
H. Andolin-Gesellschaft, G. m. b. H., Berlin S.

Andolor. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Schmerzen aller Art und Fieber empfohlen.
H. L. Lichtenheldt, Meuselbach (Thür.).

Andriolpräparate. *Z. E.* Ähneln in der Zusammensetzung wahrscheinlich der Preglschen Jodlösung. Sollen Jod in gebundener, freier und naszierender Form enthalten. Davon sind As-, Bi-, N-, Hg-, und Pb-Verbindungen hergestellt worden.

Andriol-Uran. *Z. E.* Eine Jod-Urankombination, in der die Uranpechblende in Salbenform verwendet wird. Im Handel sind zwei Konzentrationen, eine schwächere („III"), enthaltend in 1 g Salbe 0,06 g, und eine stärkere („VI") mit 0,21 g Uranoxyd. Die Salben sind gelb bis braun. *A.* In der Dermatologie und Venerologie. *B.* Nach Holländ. Rijks-Instituut besteht Andriol-Uran aus Adeps lanae, Kaliumjodid und Urannitrat.

Andriol-Uran-Lösung, siehe Andriol-Uran-Salbe III. *A.* Bei Ulcus molle. *B.* Heilungsdauer soll durchschnittlich 13 Tage sein (nach Wechselmann).

Andriol-Uran-Salbe III. *Z. E.* L. A. ein Joduranpräparat mit labilem Jod. L. Untersuchung in Leyden ist es radioaktiv. *A.* Bei chronischen Ekzemen, Fungus, Seborrhöe.

Andriol-Uran-Salbe VI. Siehe Andriol-Uran-Salbe III, l. A. mit stärkerer Konzentration in der Salbe. *A.* Bei Lupus.

Andriol-Uran-Salbe XVIII. Siehe Andriol-Uran-Salbe III. L. A. stärkste Konzentration, etwa 20% Uranyloxyd. *A.* Bei Lupus, Skrofuloderma, geschlossener Kankroide.

Andriol-Wismut. *Z. E.* Eine Jod-Wismutkombination, in der das Wismut in löslicher Form vorliegt. In Flüssigkeit, Salbe, Pulver und Suppositorien. In 1 ccm der roten, klaren Flüssigkeit für die Injektionen sind 0,0013 g, in 100 g der gelblich-roten bis roten Salbe etwa 1 g Wismut enthalten, die gelben Suppositorien haben ähnliche Zusammensetzung. *A.* In der Dermatologie und Venerologie. *D.* Jeden 2. oder 3. Tag 1—2 ccm intramuskulär, im ganzen 10 Injektionen. *B.* Nach Angabe des Holländ. Rijks-Instituut enthält die Salbe Adeps lanae, Kalziumjodid und Wismutjodid. *H.* Dr. Hans Truttwin, Dresden-A. 1, Schützengasse 18.

Androsin. *Z. E.* Enthält l. A. genau dosierte Mengen Organophosphatide (Lezithine), durch Extraktion aus frischem Eigelb hergestellt, phosphorhaltige, alkalilösliche Bestandteile der Zellkerne, die aus Milzpulpa durch Verdauung mit Pepsin gewonnen werden, Glyzerinophosphate des Natriums, Kalziums, Peptone des Eisens und Mangans, Blutsalze, Phosphorsäureverbindungen, Hämoglobin und Milcheiweiß. *A.* Bei Nervosität, Neurasthenie, Ermüdungs- und Erschöpfungszuständen, Senilismus, Arterienverkalkung, Blutarmut, Bleichsucht, in der Kinderpraxis. *D.* 2—3mal täglich 1 Teelöffel voll.
H. Dr. Erich Sattler, Fabrik chem. und pharm. Präparate, Apolda, Markt 11.

Anedemine-Tabletten. *Z.* Enthalten die wirksamen Stoffe von Apocynum, Strophanthus, Scilla und Sambucus. *A.* Bei Wassersucht.
H. Anedeminchemic Co., Chattanoga, Tenn.

Aneril. *Z.* Quecksilbersalz, organische Säure, Salbengrundlage. *A.* Als Schutzmittel gegen geschlechtliche Ansteckung. *H.* Rudit-Gesellschaft, Chemiker Dr. Rudzick und Apotheker Dittrich, Berlin S 59.

Anermon. *Z. E.* L. A. Testesextrakt mit Zusatz anderer parasympathisch wirkender Drüsen, Cholin usw. Als Ampullen zu 2 ccm und Tabletten zu 0,4 g. *A.* Bei Morphiumentziehungskuren, manisch-melancholischem Irresein bei Männern. *D.* Zu subkutanen Injektionen. Tabletten für orale Gaben nach ärztlicher Vorschrift.
H. Lecinwerk Dr. E. Laves, Hannover, Hildesheimer Straße 173.

Anermon-Injektion. *Z.* 20%iges Extrakt aus den Testes und zugehörigen Drüsen frisch geschlachteter Rinder. *A.* Bei Neurasthenie der Männer, besonders bei Impotenz. *D.* 1 ccm.
H. Lecinwerk Dr. E. Laves, Hannover, Hildesheimer Straße 173.

Anermon-Tabletten. *Z.* Enthalten Testessubstanz frisch geschlachteter Rinder mit Zusatz anderer die Psyche beeinflussender Drüsen. *A.* Bei Neurasthenie der Männer, besonders bei Impotenz. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten.
H. Lecinwerk Dr. E. Laves, Hannover, Hildesheimer Straße 173.

Aneson (Anesin). Wird nicht mehr hergestellt.

Anesthone-Creme. *Z. E.* Adrenalinhydrochlorid 1:20000, Paramidoäthylbenzoat 10% und Salbengrundlage.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Anesthone Tape. *Z.* Mit einer Lösung von Adrenalinchlorhydrat 1:20000 und 5% löslichem Salz von p-Amidoäthylbenzoat getränkte Gaze. *A.* Als Anästhetikum.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Anestile Bengué (Anésthyle Bengué). *Z.* Mischung von Chloräthyl und Chlormethyl. *A.* Als Lokalanästhetikum.
H. Dr. Bengué, Paris, 47 Rue Blanche. Vertr. f. Dtschl.: H. Goetz, Frankfurt a. Main, Schleusenstraße 17.

Anestyle. *Z. E.* Mischung von 1 Teil Methylchlorid und 5 Teilen Äthylchlorid. *A.* Als lokales Anästhetikum.
H. Dr. Speier & v. Karger, Chem. Fabrik, Berlin SW 59, Schinkestraße 18/19.

Anethola comp. Geroba. *Z.* Ein Anethol-Menthol-Thymol-Codein. *A.* Bei Katarrhen der Atmungsorgane.
H. G. Roth, Basel, Breisacher Straße 87.

Angesu-Zapfen. *A.* Bezeichnet als Anti-Gelbsucht-Zapfen. Soll die Gelbsucht in 2—3 Tagen vertreiben, vollständig gesundheitsunschädlich sein und keine Beschwerden hinterlassen. Besteht l. A. „aus Wachs mit einem Gehalt an verschiedenen wirkungsvollen Heilmitteln, die durch Schmelzen des Zapfens in einem zu bakkenden Apfel frei werden und in Verbin-

dung mit der Apfelsäure auf die fortgesetzte katarrhalische Entzündung des Duodenums, d. h. auf den Ductus choledochus, einwirken sollen". *D.* Nach Entfernung des Stanniols stecke man einen Zapfen in einen sauren Apfel, aus dem vorher das Kerngehäuse in Größe des Zapfens herausgeschnitten ist. Alsdann lasse man den Apfel backen, bis er vollständig gar ist, esse ihn dann heiß, und zwar je einen Apfel und einen Zapfen: 1. morgens nüchtern, ½ Stunde vor dem Frühstück; 2. mittags, ½ Stunde nach dem Essen; 3. abends, vor dem Schlafengehen, frühestens ½ Stunde nach dem Abendessen. Sind Äpfel nicht zu beschaffen, so nehme man 5 Eßlöffel voll Apfelmus, Apfelmark, Apfelkompott oder Apfelkraut, koche dieses mit einem Zapfen auf und esse den Brei heiß innerhalb oben angegebenen Zeitabständen. *B.* Während der Kur ist das Alkoholtrinken, Rauchen sowie körperliche und geistige Anstrengungen zu unterlassen.

H. Walter Kerkmann, Chem. Fabrik, Wesel a. Rhein.

Angiers Emulsion. *Z. E.* Petrol. purific. 34,7 ccm, Glyzerin 5,42 ccm, Calc. hypophosphoros. 1,13 g, Natr. hypophosphoros. 0,87 g, Natr. benzoic. 0,65 g, Mucilag. Gummi arab. et Aqu. ad 100. Eine sahnenartige Emulsion. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane. *D.* Erwachsene 4mal täglich 2—3 Eßlöffel voll, Kinder ½—1 Eßlöffel.

H. The Angier Chemical Co., London E. C. 31 & 32 Snow Hill. Bezug: Fasset & Johnson, G. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstraße 16.

Angina-Inhalasan (schwach und stark). *Z. E.* Enthält Psicain, Novocain und Adrenalin (das starke in dreifacher Dosis). *A.* Gegen Katarrhe und Keuchhusten.

H. Deutsche Inhalasan G. m. b. H., Stuttgart.

Anginapastillen Neumeier. *Z.* Psicain Merck 0,002, Antipyrin 0,02 in löslicher Doppelverbindung, Natr. biborac. 0,2, Gummi arabic. 0,2, Elaeosacchar. Vanillae 0,4. *A.* Als Anästhetikum bei Schluckweh von Diphtherie und Influenza. *D.* Täglich 4—8 Pastillen für Erwachsene; Kinder die Hälfte. *B.* Für Diabetiker sine saccharo im Handel. Außer mit Psicain auch noch mit Cocain-Zusatz im Handel.

H. Apotheker Neumeier, Frankfurt a. M.

Anginatabletten, Marke Halbmond mit Stern. *Z.* Cocain. hydrochloric. 0,0005, Borax, Kal. chloric. 0,1, Menthol 0,001. *A.* Bei Angina. *D.* 10—12 Tabletten täglich.

H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Anginetten Dr. Springer's. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Borax, Anästhesin, Menthol und Expectorantien. Viereckige, mit eingeprägtem Namen versehene Tabletten. *A.* Bei Halsaffektionen.

H. Dr. E. Springer, Stettin, Lindenstraße 30.

Anginocitin-Bonbons. *Z.* Sir. opii und Menthol. valerian. *A.* Bei Angina.

H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N 37, Anklamer Straße 38.

Anginoform. *Z. E.* Enthält Formaldehyd, Borax, Malzextrakt, Zucker und ätherische Öle. *A.* Als Halsdesinfektionsmittel.

Anginoltabletten. *Z. E.* 0,5 g schwere Tabletten, die aus einer Mischung von 1 Teil des aus Reinkulturen von Pseudomonas aeruginis gewonnenen Eiweiß lösenden Enzyms und 100 Teilen Zucker bestehen und in Gelatinekapseln eingeschlossen sind. *A.* Gegen Angina und Kehlkopfleiden.

H. Medica A.-G., Prag-Wysocan.

Anginomint. *Z.* Unbekannt. *A.* Als Desinfektionsmittel für den Rachen, hauptsächlich als Vorbeugungsmittel gegen Erkältungskrankheiten.

Anginostabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. Formaldehyd und Menthol. Im Handel in Originalröhren mit 20 Stück. *A.* Zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle und als Prophylaktikum in Grippezeiten.

H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Angiolymphe. *Z. E.* Enthält l. A. als wirksamen Bestandteil die Glykoside einer Anzahl Iridaceen. Der Auszug soll nach besonderem Verfahren hergestellt und durch Sterilisation injektabel gemacht sein. Auf der Umhüllung sind als Bestandteile angegeben: „Orchis maculata 15,0, Ixia rosea 5,0, Morea sinensis 5,0, Aq. destillat. 1000,0." Im Handel in Ampullen mit 2 ccm Inhalt. *A.* Als Tuberkuloseheilmittel. *D.* Soll in die Gesäßmuskeln eingespritzt und gut ver-

tragen werden. *B.* Gegenanzeigen für die Anwendung sollen nicht bestehen.

H. Laboratorium Dr. Rous, Courbevoie. Generalvertrieb für Deutschland: „Chemothera", Vertrieb pharm. Spezialitäten, Berlin-Wilmersdorf, Berliner Straße.

Angioton. *Z. E.* Enthält l. A. „Stroph., Lobel., Mosch., Cinnam., Valer., Adonis, Cactus, Crataegus, Äther in hom. Verd.". *A.* Als homöopathisches Herzmittel zur Anregung und Kräftigung des Herzens und des Kreislaufes. *D.* 3mal täglich 10 Tropfen in etwas Wasser vor den Mahlzeiten, wenn vom Arzte nicht anders verordnet.

H. Dr. Schwabe, Leipzig, Homöopathische Zentralapotheke.

Angipasten. *Z. E.* L. A. 0,5% Salzsaures p-amidobenzoyldiäthylaminoäthanol. 0,25% Menthol, 5% Phenyldimethylpyraz., 2,5% Borax. *A.* Bei Angina. *D.* 4–6mal täglich 1 Tablette langsam im Munde zergehen lassen.

H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Anglodol. *Z. E.* Eine Zahnpaste mit Odolgeruch.

H. Anglodol Ltd., Berkhamsted (England).

Anglopirine. *Z.* Acidum acetylosalicylicum.

H. Chirly Brothers Ltd., White Cross Works, London.

Angloval. *Z. E.* Extract. Valerian. cps. *A.* Gegen Schlaflosigkeit.

H. Hohenzollern-Apotheke, Berlin.

Anhydroglycochloral, siehe Chloralose.

Anhydrolan cum Hydrargyro, siehe unter Hydrolan.

Anhydrolan-Salbengrundlage, siehe unter Hydrolan.

Anig, Bad Homburger Inhalator. *Z. E.* Dient zur Zerstäubung wäßriger Flüssigkeiten und ätherischer Öle zur Inhalationstherapie. Verstellbar und regulierbar.

H. Bad Homburger Inhalatoren G. m. b. H., Bad Homburg.

Anilipyrin α und β. *Z.* Kondensationsprodukte 1:1 und 2:1 von Antipyrin und Antifebrin. *A.* Als Antipyretika. *D.* 0,5 g bzw. 1–2 g täglich.

Animasa. *Z. E.* L. A. vorbehandelte Extrakte aus Intima und Media der Adern junger Schlachttiere und Foeten sowie Abbauprodukte von Blutzellen und Serum. Jede Tablette enthält neben 0,03 g wirksamer Substanz Bindemittel ohne arzneiliche Wirkung. *A.* Bei Arteriosklerose und Hypertonie, hohem Blutdruck im Klimakterium, Hypertonie bei Schrumpfniere. *D.* 3mal täglich dem Krankheitsgrade entsprechend 1–2–3 Tabletten eine Stunde nach den Hauptmahlzeiten.

H. Organotherapeutische Werke, G. m. b. H., Osnabrück.

Animasa pro injektione. *Z. E.* L. A. ein Präparat, von dem 1 ccm 0,5 g frischer Intima und Media, 1,0 g frischem Blut und 0,5 g Leber entspricht. Hellbraune Flüssigkeit in braunen Ampullen. *A.* Vgl. Animasa. *D.* Jeden 2. oder 3. Tag 1 Ampulle intramuskulär.

H. Organotherapeutische Werke, G. m. b. H., Osnabrück.

Animasa pro receptura. *Z. E.* Enthält l. A. Animasa 1 Teil und Sacch. Lactis 9 Teile. Es wird in den Verkehr gebracht, um den Ärzten die Möglichkeit individueller Verschreibweise zu geben. Die herstellende Firma gibt demgemäß folgende 4 Rezeptvorschriften:

Rp. Animasa pulv. 0,6
Dent tal. dos. Nr. X
S. Dreimal täglich ein Pulver zu nehmen.

Rp. Animasa pulv. 0,5
Kal. jodat. 0,1
Theobromint natr. salic. 0,3
M. f. pulv. Dent. al. dos. Nr. X in chart. cerat.

Rp. Animasa pulv. 0,6
Kal. jodat. 0,2
M. f. pulv. Dent. tal. dos. Nr. X in chart. cerat.
S. Dreimal täglich ein Pulver zu nehmen.

Rp. Animasa pulv. 0,3
Kal. jodat 0,2
Ol. Cacao q. s. ..... ad. supp.

H. Organotherapeutische Werke G. m. b. H., Osnabrück.

Animasa-Forte. *Z. E.* Außer der Dosis von 2 gewöhnlichen „Animasa"-Tabletten (Eiweißspaltprodukte aus Blutzellen und Serum) enthält „Animasa-Forte" pro Tablette 0,005 Jod und 0,015 Brom an

Eiweiß gebunden, sowie 0,001 Nitroglyzerin. *A.* Bei Arteriosklerose, hartnäckigen Fällen von Hypertonie, Angina pectoris, Folgeerscheinungen von Apoplexie, metaluetischen Herz- und Gefäßkrankheiten, psychischen Veränderungen (Depressionen u. Erregungszustände) auf arteriosklerotischer Grundlage. *D.* 3 mal täglich 1 Tablette nach dem Essen. *B.* Ohne ärztliche Anweisung nicht erhältlich.
H. Organotherapeutische Werke G.m.b.H., Osnabrück.

Animet-Pastillen. *Z. E.* Die Bestandteile entsprechen l. A. den „Ingredienzien des Inf. Ipecac. F. M., kombiniert mit Emser Salz u. Anästhesin". 20 Pastillen sind einer Dosis des Infuses gleichzuachten. *A.* Als Hustenmittel.
H. Cuma, Pharm. Präparate, Apotheker Kurt Maschmeier, Berlin-Schöneberg, Martin-Luther-Straße 71.

Animol. *Z. E.* Ist der gesetzlich geschützte Name für Tierheilmittel, wie Fluid, Maukesalbe, Embrokation, Räudesalbe, Kolikessenz.
H. Peter Putz, Chem.-pharm. Laboratorium, Berlin NW 6, Karlstraße 5a.

Aniodol. *Z. E.* L. A. 2,5% Formaldehyd, 0,006% Senföl und 9% Glyzerin. *A.* Als Antiseptikum zur Wundbehandlung (1:4000) und zur Desinfektion der Instrumente (1:500). Zum Gurgeln 1:2000.
H. Laboratoires de l'Aniodol, Paris.

Anios. *Z. E.* Klare, grünlich schillernde Flüssigkeit, riecht nach Formaldehyd. 1000 ccm enthalten nach Kreis 25,5 g Formaldehyd, 17,9 g Zink-, 5,33 g Natrium-, 28,5 g Eisen- und Aluminiumsulfat, 0,43 g Chlor und Spuren Kupfersulfat. *A.* Als Desodorans, Desinfiziens für Großdesinfektion.
H. Durvoult, Paris.

Anisam. *Z. E.* Angegeben als Liquor Ammonii anisatus aquosus.
H. Apotheke, Schneidemühl.

Anisol-Läuse-Hilfe Queisser, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Anisotheobromin. *Z. E.* Theobrominnatrium-Natriumanisat mit 47,87% Theobromin. Schwer löslich. *A.* Als Diuretikum.
H. Chemosan-Hellco-A.-G., Troppau.

Aniterpal. *Z. E.* L. A. eine Kombination von Ol. Oliv., Ol. Terebinth, Ol. Eucalypti, Ol. Anisi, Menthol und Guajakol. *A.* Bei Affektionen der Atmungsorgane wie Asthma, Grippe, Bronchialkatarrh u. dgl.
H. Laboratorium Wilhelm Hahn, Köln-Birkendorf.

Anjuna-Balsam. *Z. E.* Eine parfümierte, schwach rosa gefärbte Mischung einer Seifencreme und einer Ölemulsion, die mittels Tragant hergestellt ist. *A.* Als Hautpflegemittel.
H. Albert Herzberg, Berlin.

Anker-Desinfektionstabletten. *Z.* Enthalten Ac. benzoic., Salicylsäuremethylester, Eukalyptol und Natriumchlorid. *A.* Zur „Entkeimung" der Zimmerluft bei ansteckenden Krankheiten.
H. F. Ad. Richter & Co., A.-G., Chem. Werke, Rudolstadt.

Anker-Pain-Expeller. *A.* Als Einreibemittel.
H. F. Ad. Richter & Co., A.-G., Chem. Werke, Rudolstadt.

Ankoferrin. *Z.* Enthält organisch gebundenes Eisen und kommt rein, wie auch mit Zusätzen von Arsen, Brom, Malzlezithin und Baldrian in den Handel. *A.* Bei Anämie.
H. A.-L.-Laboratorium, Apotheker Fritz Rahnfeld, Gröba-Riesa a. E. Hauptniederlage Otto Hofmann, Leipzig, Emilienstraße.

Anna - Csillag - Haarwuchspräparate. *Z. E.* L. A. animalische und vegetabilische Fettstoffe, Kräuter und äther. Öle. *A.* Bei allen Erkrankungen des Haares, sowie zur Förderung des Wachstums derselben.
H. Anna Csillag, Inh. Georg Altstädter, Frankfurt a. M., Neue Mainzer Str. 58.

Annaline. *Z. E.* Reiner, gefällter schwefelsaurer Kalk. *A.* In der Papierfabrikation als Füllmittel.
H. Gefinal, G.m.b.H., Berlin-Neutempelhof, Hohenzollernkorso 65.

Annanolia. *Z. E.* Als Seuchenschutzmittel, besonders bei Hühnerkrankheiten.
H. Annanolia-Werk, Raymund Heßling, Emsteck (Oldenburg).

Anna-Tee, Mutter, siehe Mutter Anna-Tee.

Annidalin. *Z. E.* $C_{20}H_{24}J_2O_2$, Dijoddithymol mit 46,1% Jod. Hellbraunes

Pulver, in Äther, fetten Ölen und Vaseline löslich. *A.* Zur Beförderung der Granulation und Vernarbung.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Anniol. *Z.* Unbekannt. *A.* Zum Entfernen von Rost-, Obst-, Wein- und Jodflecken.
H. Laboratorium Anniol, Dipl.-Ing. M. Schmitt, Niederlößnitz b. Dresden, Bachstraße 1.

Annulin. *Z. E.* L. A. stark klebender Kautschukheftpflasterstreifen mit schwalbenschwanzartigen Enden, in der Mitte mit einem Kern aus Seifenpflaster, Salizyl- und Milchsäure von einem Korkring umschlossen. *A.* Gegen Hühneraugen, Hornhaut, Schwielen, Warzen.
H. Chem. Fabrik von Max Jasper Nachfolger, Bernau b. Berlin.

Anodyne. *Z. E.* Weiße, in Wasser und organischen Lösungsmitteln leicht lösliche Nadeln; angeblich Phenoxypropanediol. *A.* Bei Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus. *D.* 0,5 g.
H. Poulenc frères, Paris. Bezugsquelle: Theodor Traulsen, Hamburg.

Anogon. *Z. E.* L. A. $C_6H_2J_2O\,SO_3Hg_2$, Dijodoxybenzolparasulfosaures Quecksilber mit 48,95% Hg und 30,78% Jod. Äußerst feines, mikrokristallinisches, schwefelgelbes Pulver, unlöslich in Wasser, Äther, Alkohol, Glyzerin. *A.* Als Antiseptikum und Antisyphilitikum. *D.* Intramuskulär: ölige Suspension 1:10 bei Lues in allen Stadien; äußerlich 1–5%ig bei luetischen Effloreszenzen, in starken Prozenten bei Ulcus durum, auch unverdünnt. In der Tierheilkunde bei Mauke, Sattel- und Geschirrdruck, Wunden jeder Art usw.
H. Chem. Fabrik H. Trommsdorff, Aachen.

Anogon-Salbe. *Z. E.* Enthält I. A. 1% Anogon-Vaselin-Lanolin in Tubenpackung. Leicht aufstreichbare, milde Salbe. *A.* Bei Wunden jeder Art, Mauke, Sattel- und Geschirrdruck, Kettenhang, Hautabschürfungen, Grinden, Ausschlägen, Geschwüren und anderen Hautkrankheiten der Haustiere.
H. Chem. Fabrik H. Trommsdorff, Aachen.

Anon. *Z. E.* Eine neutrale, farblose, mit Wasser nicht mischbare Flüssigkeit mit folgenden Konstanten: Siedepunkt 150 bis 156°, Entflammungspunkt 44°, Brennpunkt 58°, Spez. Gew. bei 20° = 0,9470, Molekulargewicht 98. Ein chemisch einheitliches Produkt, das stets mit gleichen Siedegrenzen geliefert wird. Es ist fast nicht feuergefährlich, da es erst auf 44–50° C erhitzt, entzündbar ist. Sein Lösevermögen und die Verschnittfähigkeit seiner Lösungen sind wesentlich größer als die des Amylazetats. Es gelingt z. B. leicht, 50 Teile Kollodiumwolle in 100 Teilen Anon schon bei gewöhnlicher Temperatur zu lösen. Die Lösung läßt sich mit 850 Teilen Spiritus zu klar auftrocknenden Lacken vermischen. *A.* Als Lösungsmittel für Kollodiumwolle, Zelluloid und Azetylzellulose, sowie für Harze und somit zur Herstellung von Harzlacken verwendbar.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Säureverkaufsabteilung I, Ludwigshafen a. Rh.

Anor, Liquor Ferri de Jong. *Z. E.* Soll aus Liquor Ferri sesquichlorati 3,5, Sirup. simpl. 50,0, Ol. Cinn. gutt. II, Liquor Ammon. caust. 2,5 und Aqua ad 300 ccm bestehen. *A.* Als Tonikum.
H. Firma Anor, Maatschappij, Amsterdam, Rokin 91.

Anorrhal-Puder. *Z.* L. A. ein Alumnol-Hydrastinin-Novocain-Puder. *A.* Bei inneren und äußeren Hämorrhoiden, Blutungen, Fissuren, Jucken, Ekzemen. Nach dem Bade oder Waschen anzuwenden. *B.* Im Handel in Schachteln zu 75 g.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Zur Austria", Wien IX, Währinger Straße 18.

Anorrhal-Salbe. *Z.* L. A. eine Alumnol-Hydrastinin-Novocain-Salbe. *A.* Bei Fissuren und Ekzemen. *B.* Im Handel in Tuben zu 50 g.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Zur Austria", Wien IX, Währinger Straße 18.

Anorrhal-Zäpfchen. *Z.* L. A. Suprarenin-Alumnol-Jodphenolsulfos.-Na. Hydrastinin-Novocain-Zäpfchen. *A.* Bei inneren und äußeren Hämorrhoiden, Blutungen, Fissuren, Jucken, Ekzemen. *D.* 1–2 Stück täglich früh und abends. *B.* Im Handel in Schachteln mit 10 Zäpfchen zu 2,5 g.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Zur Austria", Wien IX, Währinger Straße 18.

Ano-Salbe. *Z.* Extr. hamamelid. fl. 10,0, Bism. oxyjodogall., Bism. loretinic. aa 5,0,

Ceratum plumbi 80,0. *A.* Gegen Hämorrhoiden und Rhagaden.
H. Schwanen-Apotheke, Worms.

Anothanol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Ano-Zäpfchen. *Z.* Anaesthesin., Bism. loretin., Bism., oxychlor, Zinc. oxydat. aa 5,0, Extr. hamamel. 10,0, Ol. Cacao ad 100,0. *A.* Gegen Hämorrhoiden und Rhagaden.
H. Schwanen-Apotheke, Worms.

Anregungsbalsam Hyma-Laya 133. *Z. E.* L. A. „Menphor-Balsam". Stark aromatisch. Salbenkonsistenz. *A.* Zur Eugenik. *D.* Als Einreibung. *B.* Siehe auch Hyma-Laya-Präparate.
H. Hyma-Laya, G. m. b. H., Kaufbeuren.

Anrheuman. *Z. E.* Salizylsäuremethylester, Menthol, Wollfett. *A.* Bei Gliederreißen und Rheuma.
H. Chem.-pharm. Fabrik Apotheker Fr. Heimann, Andernach a. Rh.

Ansal. *Z. E.* Antipyrin. salicylic. *A.* Als Antipyretikum, Analgetikum.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Anserine Pfarrer Kneipp, siehe Pfarrer Kneipp's Präparate.

Ansy, auch „Dreifachkonzentrierter Ansy". *Z. E.* Nach Mannich und Kroll besteht der Inhalt einer Flasche aus 18,0 Alkohol, 23,0 Wasser, 9,0 Extrakt (Zucker) und etwas Kreosot und Menthol. *A.* Mit Sirup verdünnt gegen Husten und Heiserkeit in den Zeitungen angepriesen.
H. International Chemical Co., Ltd., London. Generalvertrieb für Deutschland: F. C. Asche & Co., Hamburg 19.

Antacidol. *Z. E.* Tabletten, die Wismutkarbonat und Milchpulver enthalten.
H. Duret & Raby, Marly le Roi.

Antagran. *Z.* Zwei Flüssigkeiten, Nr. I und II. Nr. I soll Kampferspiritus und Salizylsäure, Nr. II ein Jodstickstoffpräparat enthalten. Nach Mannich ist I Kampferspiritus aus synthetischem Kampfer mit 0,24% Salizylsäure und II feuchtes, 0,036% Ammoniak enthaltendes Chloroform. *A.* Gegen Gicht und rheumatische Leiden einzureiben.
H. Antagran-Limmer, Chem. Labor., Berlin-Mitte.

Antalbin. (Dr. Weises Kräuterwein.) *Z.* Wird angegeben als ein Kräutersaft, der eisenhaltige Bestandteile enthalten soll. Besteht nach C. Griebel aus einem mit künstlichen Süßstoffen versetzten weinigen Auszug aus Pflanzenstoffen. Im Bodensatz waren Sennesblätterhaare und Pollenkörner von Kamillen nachweisbar. *A.* Angepriesen als sicheres Mittel gegen Bleichsucht Blutarmut, weißen Fluß usw.
H. Dr. Gebhard & Co. bzw. Stadtapotheke, Tetschen.

Antalgol. *Z.* Dimethylamidophenyldimethylpyrazolonum chinino-salicylicum. *A.* Als Antirheumatikum, Antiarthritikum. *D.* 3stündlich 1 Kaffeelöffel voll in Wasser, in hartnäckigen Fällen 2 Kaffeelöffel voll 2—3mal täglich.
H. Dalloz & Cie., Paris.

Antaphtan. *Z. E.* Ist l. A. mit denaturiertem Alkohol erhaltener Auszug aus Chinarinde mit sehr viel Fluorescein. *A.* Gegen Maul- und Klauensuche.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Apoth. Laurenz, Epe (Westfalen).

Antasthmon. *Z. E.* L. A. ein eiweißfreies Extrakt aus Hypophysen, Nebennieren usw. 10%ige schwach gelbliche Lösung. *A.* Asthma bronchiale. *D.* Zur Zeit 1 Injektion.
H. Lecinwerk Dr. E. Laves, Hannover, Hildesheimer Straße 173.

Antastmyl Wittkop. *Z. E.* Neutrale, farblose Flüssigkeit, die im ccm l. A. 0,0001 g Hypopartin und 0,00005 g l-Adrenalin enthält. *A.* Zur Kupierung von Asthmaanfällen, anginösen Herzaffekten und toxischen Hypotonien. *D.* 1—2 ccm subkutan oder intravenös.
H. Wittkop & Co., Chem. Fabrik, Münster (Westfalen).

Antatrop-Präparate. Sind von C. Griebel mit folgenden Ergebnissen untersucht worden:

I. A.-Sauerstoff-Likör-Destillat, mit Pfefferminzöl aromatisierter und mit 10% Glyzerin versetzter, wenig Alkohol enthaltender Pflanzenauszug, in dem organische Magnesiumsalze gelöst sind.

II. A.-Sauerstoff-Glyzerin, eine dunkelgelbe, sauer reagierende, mit Pfefferminzöl aromatisierte Lösung von Magnesiumcitrat und -formiat in Glyzerin (im wesentlichen). *A.* Gegen Leber- und Gallenstörungen.

III. A.-Sauerstoff-Nährsalz 1; Magnesiumperoxyd, Brausepulver, Zucker. *A.* Gegen Hartleibigkeit, Verdauungsstörungen usw.

IV. A.-Sauerstoff-Nährsalz 2; wie voriges, enthält nur etwas mehr Magnesiumperoxyd und ist zuckerfrei. *A.* Gegen Verdauungsstörungen, Harn- und Blasenleiden.

V. A.-Salbe; hauptsächlich aus Lanolin, Fett, Pflanzenwachs hergestellt, enthält außerdem Glyzerin, Magnesiumverbindungen, Kampfer und Salizylsäuremethylester.
H. Institut für Sauerstoff-Heilkunde „Antatrop", Berlin-Tempelhof.

Antea-Salbe. *Z. E.* L. A. Tersalin (nach besonderem Verfahren aus Acid. salicyl. und Ol. terebinth. hergestellt), Ol. aether., Vaselin. flav. Gelbe, angenehm riechende Salbe in Tuben. *A.* Gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias usw. *D.* Morgens und abends die betreffenden Stellen einreiben.
H. Kontor pharm. Präparate, Friedrich Heidemann, Bremen.

Anteglandol. *Z.* Eiweiß- und lipoidfreies Extrakt aus dem Hypophysenvorderlappen, welches alle wasserlöslichen Bestandteile desselben enthält. 1 ccm bzw. 1 Tablette entspricht 1 g frischer Drüse. *A.* Bei Zwergwuchs, Infantilismus, Senilismus, Simondscher Krankheit usw. *D.* Jeden bzw. jeden 2. Tag 1 Ampulle oder 3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. Chem. Werke Grenzach A.-G., Berlin.

Antektrol, siehe unter Impfstoffe gegen Abortus.

Antemesin. *Z.* Kapseln mit 0,1 g Anästhesin. *A.* Gegen Brechreiz und Magenbeschwerden. *D.* 1—2 Kapseln ¼ Stunde vor den Mahlzeiten.
H. Chem. Institut, Berlin SW, Königgrätzer Straße 55.

Antephysan. *Z. E.* Kombinationspräparat mit überwiegender Schilddrüsenwirkung.

Anthelmintkapseln. *Z. E.* Glutoidkapseln mit Oleum Chenopodii Anthelmint. in öliger Lösung. *A.* Als Wurmmittel. *D.* Erwachsene: Kapseln mit 16 Tropfen, Kinder: Kapseln mit 10 Tropfen.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen (Schweiz).

Anthelmintische Pralinen Remed. *Z. E.* Pralinen, jedes mit einem Gehalt von 0,0015 Santonin, 0,01 Santoperonin, 0,05 Phenolphthalein. *A.* Gegen Spul-, Madenwürmer und andere Darmparasiten. *D.* Kinder bis 6 Jahre 1 Praline täglich, ältere Kinder 1—2, Erwachsene 1—2 Pralinen 2mal täglich.
H. „Remed", Chemicko-Pharmazeutická Továrna, Prag-Smichow.

Anthemis-Tabletten. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Alaun, Borsäure, Methylsalizylsäureester und Natriumazetat. *A.* Als Desinfiziens und Adstringens.
H. Elisabeth-Apotheke, Chemnitz (Sa.).

Anthemor. *Z. E.* Suppositorien, die Airol, Hydrastinin und Thigenol enthalten. *A.* Gegen Hämorrhoiden.
H. F. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel.

Anthesterin. *Z. E.* Ein Phytosterinkörper, gewonnen als weißes Pulver aus den Blütenbüscheln der römischen Kamillen durch 15—20 Tage währende Mazeration mit Petroläther.

Anthion. *Z. E.* Ammonpersulfat. *A.* Als photographischer Abschwächer.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Anthisulfin. *Z. E.* Aus unterchloriger Säure hergestellt. *A.* Zum Entfernen des Natriumthiosulfats aus photographischen Platten und Bildern. *D.* Mit 20 Teilen Wasser zu verdünnen.
H. Mono-Werk, Magdeburg.

Anthoxantin. *Z. E.* Gelatinekapseln, die Kalziumlaktat enthalten. *A.* Gegen Heuschnupfen.
H. Apotheker Lämmerhirt, Weimar, Sophienstraße 1.

Anthragluco-rhamnin. *Z.* Oxymethylanthrachinon, aus Rhamnus frangula. *A.* Als Abführmittel.

Anthragluco-rhein. *Z.* Oxymethylanthrachinon, aus Rhz. Rhei. *A.* Als Abführmittel.

Anthragluco-sagradin. *Z.* Oxymethylanthrachinon, aus Rhamnus Purshiana. *A.* Als Abführmittel.

Anthragluco-sennin. *Z.* Oxymethylanthrachinon, aus Sennesblättern. *A.* Als Abführmittel.

Anthra-Neol-Seife Böer. *Z. E.* Flüssige Seife, die 4% neutrale Kaliseife, 30% Glyzerin, Wasser, Steinkohlenteerextrakt enthält. *A.* Bei Hautleiden und Haarkrankheiten.
H. Carl Böer, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NO 18.

Anthrarobin. *Z.* Durch Reduktion von Alizarin mittels Zinkstaub und Ammoniak erhältlich. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in verdünnten Alkalien. *A.* Als 10—20%ige Salbe, Tinktur oder Lösung an Stelle von Chrysarobin.

Anthrasol. *Z. E.* Farbloses Teerpräparat, frei von Pech. Dünne, hellgelbe, ölige Flüssigkeit. Löslich in Alkohol, Azeton, Vaseline, Vasogen. *A.* Bei Hautleiden, besonders bei starkem Juckreiz, für sich oder mit Arzneimitteln, in Pasten-, Salben- oder Seifenform.
H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Anthrasol C. *Z.* Hergestellt l. A. aus Ol. Cadin. *A.* Als Zusatz zu flüssigen und festen Seifen.
H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Anti. *Z.* Ein grünlich-braunes, grobes Pulver, das nach Naphthalin riecht und magroskopisch glänzende Kristalle erkennen läßt. *A.* Als Einstreupulver gegen Ungeziefer.
H. Dr. E. Springer, Stettin.

Anti-Acar, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Antiaphthol. *Z. E.* L. A. eine dunkelviolette, nach Teer und Essigsäure riechende Flüssigkeit, die aus Acetum pyrolign. crud. besteht, der mit Methylviolett und Rubinrot gefärbt ist.

Antiarterio Calcin. *Z. E.* L. A. Silicea olpx., Ergotin D 3, Thiosinamin D 3, Barium jodat. D 4, Semen Crataegi D 2, Intima aortae D 3, Amm. vanad. D 4, Rad. bromat. D 8. Ein hellgraues, geruch- und fast geschmackloses Pulver. *A.* Bei Aderverkalkung im Anfangsstadium, unregelmäßigem Herzanschlag, Anfällen von Atemnot, Eiweiß im Harn, sonstigen Blutstauungszeichen. *D.* Morgens und abends eine Messerspitze voll in etwas Wasser. *B.* Im Handel in Packungen zu 100 g.
H. Dr. Madaus & Co., Radeberg, Bez. Dresden.

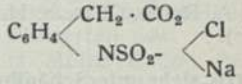
Antiarthrin. *Z.* Salizinhaltiges Kondensationsprodukt von Gerbsäure und Saligenin. Braunes Pulver. *A.* Gegen Gicht. *D.* 6—10 g täglich, in Pillenform. *B.* Trocken anzuwenden, da in Lösung zersetzlich.
H. Ludw. Sell & Co., München.

Antiasmatico. *Z. E.* Enthält Lobelia, Digitalis, indischen Hanf, Arsen, Quebracho, Stramonium und aromatische Stoffe.
H. Dr. Cravero & Co., Modena (Italien).

Antiasthme Bengalais. *Z.* Räucherkerzen, die unter anderem Menthol enthalten. *A.* Bei Asthma.
Bezug: Pharmacie Fagard, Paris, 23 Avenue de la Motte-Piquet.

Antibacillare. *Z. E.* Enthält Kodein, Kreosot, Tolubalsam, Glyzerin und Natriumarseniat. *A.* Gegen Phthisis, sehr giftig.
H. Dr. Cravero & Co., Modena (Italien).

Antibacterin Dr. Riegel's. *Z. E.* L. A. Natriumsalz der Chlorsulfamidotolylsäure



Weißes Pulver, nach Chlor riechend, in kaltem Wasser neutral löslich. *A.* Zur Desinfektion von organischen Stoffen, zur Reinigung von Gefäßen usw. *D.* In 0,1—1%iger Lösung.
H. Gesellschaft für Sterilisation m. b. H., Berlin W, Brandenburgische Straße 20.

Antibak. *Z. E.* Unbekannt. Bezeichnung für Toiletteessig.
H. Chem. Fabrik Schmolz, G. m. b. H., Schmolz b. Breslau.

Antibakterin. *Z. E.* „Eisenhaltige Ortho-Borsäure-Äthyl-Verbindung." *A.* Als Inhalationsmittel gegen Tuberkulose. *B.* Ein anderes Mittel gleichen Namens besteht aus Aluminiumsulfat und Ruß.

Antibakterion, siehe Antiseptin.

Antiberiberin. *Z. E.* Aus dem alkoholischen Extrakt der Reiskleie hergestellte schwarze, sauer reagierende Lösung, mischbar mit Wasser und absolutem Alkohol. 1 ccm enthält 0,1 g, 1 g Pulver enthält 0,025 g, 1 Pille enthält 0,005 g, 1 Kapsel enthält 0,05 g der Originallösung. *A.* Gegen die Beriberikrankheit.
H. Institut für Beri-Beri, Tokio (Japan).

Antibetin. *Z. E.* Enthält l. A. Magnesiumsuperoxyd und Santoninsäureanhydrid in Tabletten. *A.* Bei Diabetes. *D.* 4mal täglich 1 Tablette. *H.* RadlauersKronen-Apotheke,BerlinW8.

Antibex. *Z. E.* Extract. Serpylli saccharatum Dr. Wangler. *A.* Gegen Keuchhusten. *H.* Apotheke Sidler, Luzern.

Antibexin. *A.* Als Einreibung gegen Keuchhusten. *H.* Dr. L. Zambiletti, Mailand.

Antibilious Pills „Cockle". *Z.* Pillen, deren wirksame Stoffe Koloquinten, Aloe und Rhabarber sind. *A.* Bei Gallenleiden. *H.* Cockle, London, 4 Great Ormond Street.

Antibilon Dr. med. Müller. *Z. E.* Eine Salbe, die l. A. aus verschiedenen Pflanzenauszügen und ameisensaurem Aluminium besteht und völlig reizlos und ungiftig sein soll. *A.* Als Antikonzipiens und vaginales Spülmittel. *H.* Dr. A. Reich, G. m. b. H., Oberursel (Taunus).

Antiblatta, siehe unterSchädlingsbekämpfungsmittel.

Antibräunin. *Z. E.* L. A. eine künstlich rotgefärbte, aromatisch riechende alkoholische Flüssigkeit, die neben Chloriden hauptsächlich auch Sulfate enthält. *A.* Zur Bekämpfung von Schweinerotlauf und -bräune. *H.* Paul Graichen & Co., Auerbach (Hessen), Heidelberger Straße 36.

Anti-Bronchial-Ozon. *Z. E.* Nicht angegeben. *H.* Fritz Kleine, Bonn, Ellerstraße 67.

Antibronzin. *Z. E.* Ein schnelltrocknender, nicht glänzender Lack. *A.* Zum Lackieren von Photographien. *H.* Ad. Hofmann, Photo-Laboratorium, Straubing (Bayern).

Anticalandrin A & B, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Anticalcareo Monterrey. *Z. E.* Eine wäßrige, braun gefärbte Flüssigkeit (d_{15} = 1,0284), die aus dem bei der Gewinnung der Agavefasern abfließenden Saft besteht. *A.* Gegen Kesselsteinansatz.

Anti-Calcinator. *Z. E.* Radiumhaltige Entkalkungstabletten, die enthalten sollen: Thorraduran, Barium carbon., Ergot., Natr. phosph., Magn. phosph., Ammon. phosph., Calc. fluor., Kal. phosph., Natr. hippur., Calc. glycerophosph., Podophyllin, Natr. benzoic. aa 0,001, Sacch. lact. 0,213. Nachgewiesen wurden Milchzucker, Stearin und Silikat als Bindemittel, Ammoniak, Natrium, Kalium, Magnesium und Kalzium als Phosphate, Bariumkarbonat und Kalziumfluorid in geringen Mengen. Radioaktive Stoffe waren nur in ganz geringfügigen Mengen vorhanden. Ergotin, Podophyllin, Natriumbenzoat und -hippurat waren nicht nachweisbar. *H.* Thorraduranwerk, Hüls b. Krefeld.

Anticancer. *Z.* Ein Radiumpräparat zur Verwendung zusammen mit Ungt. Thorradurani. *A.* Gegen Karzinom in allen Formen im ersten Stadium. *H.* Thorraduranwerk, Hüls b. Krefeld.

Anticancerin, siehe Serum gegen Krebs.

Anticanin. *Z.* Unbekannt. *A.* Gegen Verunreinigung durch Hunde. *H.* Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Anticarcinom-Serum, siehe unter Sera gegen Krebs.

Anticarcispillen. *Z. E.* Sind nach C. Griebel identisch mit den früher als „Carcisinatio" bezeichneten Pillen. Sie bestanden l. A. im wesentlichen aus Kräuterpulver (vorwiegend Pfefferminze und einer Artemisiaart) und Bindemittel. *A.* Bei Krebs. *H.* Remedio, G. m. b. H., Berlin-Steglitz.

Anticatarrh-Pastillen „Engelhard". *Z.* Goldschwefel, Senegaextrakt, Glycyrrhizin und Ipecacuanha-Sirup. *H.* Karl Engelhard, Fabrik pharm. Präparate, Frankfurt a. Main.

Antiche groccie stomachice Marca St. Antonio. *Z.* Angeblich Crocus austr., Myrrha electra je 0,12, Radix Gentianae, Zedoariae, Pyrethri, Angelicae je 0,24, Rhei chin. 2 g, Fructus Anisi stellati, Electuarium aromat. je 0,6 g, Extr. fl. Sennae, Extr. Cascarae sagradae je 1,2 g, Spiritus und Aqua destillata je 20 g. *A.* Als Stomachikum. *H.* Apotheke von J. Cristofoletti, Görz.

Antichiragrin Dr. Blüher (Phenetopyrin). *Z. E.* L. A. oktaedrische klare Kristalle, F. P. 68°. „Enthält ein Drittel Salizyl wie Aspirin." „Der große Vorteil besteht in dem niedrigen Schmelzpunkt, wodurch eine leichtere Assimilierbarkeit, ein besseres Eindringen in die Gewebe erreicht werden soll." *A.* Gegen Gicht und Rheumatismus, Migräne, Influenza.
H. Thiemesche Apotheke, Rötha (Sa.).

Antichlor. *Z. E.* Ist Natriumthiosulfat. *A.* In der Bleicherei und Papierfabrikation.

Antichlorin. *Z.* Gemisch von Traubenzucker, bas. ameisensaurem Wismut und Natriumbikarbonat. *A.* Gegen Bleichsucht.
H. R. Funke, Berlin.

Antichlorose. *Z.* Haemoglobin. liquid. 60, Glyzerin 3, Vin. Xerense 20, mit Geschmackszusätzen. *A.* Gegen Bleichsucht.
H. Dr. Kunze, Hirsch-Apotheke, Leipzig.

Antichlorose mit Guajakol. *Z. E.* Enthält in 1 Eßlöffel voll 0,1 g Thihokol.
A. Bei Tuberkulose, Pneumonie.
H. Dr. Kunze, Hirsch-Apotheke, Leipzig.

Antichlorotin. *Z.* Pillen, die Schwefel, Magnesium und Hämoglobin enthalten sollen. *A.* Gegen Bleichsucht.
H. Löwen-Apotheke, Görlitz.

Anticholeraserum Macfadyen, siehe unter Sera gegen Cholera.

Antichoren. *Z. E.* Lösliche Chlorjodquecksilberverbindung, gewonnen durch Einwirkung von Merkurijodid auf Pepton bei Gegenwart von Merkurichlorid. Braune Masse, löslich in Wasser. *A.* Als Antiseptikum. *D.* Subkutan 0,2:10 g oder in Pillenform. 0,01 g.
H. Dr. Arthur Horowitz, Berlin N.

Anticipin. *Z.* Enthält Alaun, Borsäure und Kohlensäure entwickelnde Stoffe.
H. Apotheker Anton v. Waldheim, Wien I, Himmelpfortgasse 14.

Anticohol. *Z.* Lediglich Aloepulver. *A.* Gegen Trunksucht angepriesen.
H. Otto Reichel, Likör- und Essenzenfabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstr. 4.

Anticola, siehe Antikola.

Anticolibazillenserum, siehe Serum gegen Coli-Bakterien.

Anticolicin. *Z. E.* Ein Präparat unbekannter Zusammensetzung. *A.* Gegen Kolik der Pferde.
H. Chem. Laboratorium Körner, Pritzwalk, Hagenstraße 26.

Anticolikum. 2 Präparate.

1. Anticolikum Dr. Bornkessel. *Z. E.* Enthält l. A. „Tinkt. valer. aeth. c. amoniac., Tinkt. amar. com." Laut U.-A. Dresden ein mit etwas Äther und Ammoniak versetzter indifferenter Pflanzenauszug. *A.* Gegen Kolik bei Pferden.
H. M. H. Bornkessel, Chem.-pharm. Fabrik, Mellenbach (Thür.).

2. Anticolikum. *A.* Als Tierheilmittel.
H. Hans Kwiet, Berlin SW 68, Alexandrinenstraße 29a.

Anticollämin Dr. Kleffner. *Z.* Angeblich Natriumhippurat, -benzoat, -karbonat, Fluorkalzium, ferner Kalium-, Natrium-, Ammonium-, Magnesium- und Kalziumphosphat in Tabletten. *A.* Prophylaktisch gegen verschiedene Krankheiten, besonders bei Verkalkung, Steinbildung, Blutzerfall usw.
H. Dr. H. Müller & Co., Berlin C 19, Kreuzstraße 3.

Anticomitiale. *Z.* Besteht aus Kaliumbromcyanid, Strontiumjodid und Baldrianextrakt. *A.* Gegen Fallsucht, Hysterie usw.
H. Apotheke Bouchat, Poitiers.

Anticongestine. *Z. E.* Ein Mineralbrei, der aus einer mit Glyzerin angerührten Mischung von Aluminium- und Magnesiumsilikat mit Borsäure, Salizylsäure, Jod, Jodkalium, Eisenkarbonat, Gaultheria, Eukalyptus, Thymol und Pfefferminze besteht. *A.* Als Stomachikum.

Anti-Constipation-Tabletten. *Z.* Enthalten 0,065 g Extract. Cascarae, je 8 mg Extr. Nuc. vomic., Extr. Belladonnae, Pulv. Ipecacuanh. und Resin. Podophylli.
A. Als Abführmittel.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Anticonvulsin. *Z.* Tanacetol, Eucalyptol, Thymol, Terpineol aa 1,0, Carvon, Ol. succin. rect. aa 2,0, solve in Ol. Camphorat. 200,0. *A.* Bei Stick- und Keuchhusten, Asthma und Atmungsbeschwerden usw. *D.* Kinder je nach dem Alter

10—80 Tropfen, Erwachsene entsprechend mehr bis zu 100 Tropfen. Die Tropfen kommen durch 10 Minuten anhaltendes Massieren auf der Brust äußerlich zur Anwendung.
H. Eberh. Brunswicker, Marien-Apotheke, Neuß.

Anticorvol. *Z. E.* Eine Saatbeize. *A.* Zur Bekämpfung von Streifenkrankheit, Steinbrand und Vogelfraß.
H. Chem. Fabrik L. Webel, Mainz.

Antidecubin. *Z.* Schutzplatte aus Filz. *A.* Gegen Wundliegen.
H. Cosack & Co., Düsseldorf.

Antidiabetes-Tabletten „Lobulin“, siehe Lobulin.

Antidiabetico Casares. *Z.* Hergestellt aus einer mexikanischen Pflanze „h menob“. In Form eines Weines und in Oblaten im Handel. *A.* Gegen alle Arten von Diabetes.
General-Vertrieb: Farmacie de los Sres. P. Peniche y Huo., Mérida.

Antidiabeticum A. Siegers. *Z. E.* L. A. Extr. Fol. Myrtilli 6,03, Extr. Cort. Phas. 5,17, Extr. Rhiz. Tormentill. 3,45, Extr. Cort. Syzyg. Jamb. fluid. 605. *A.* Bei Zuckerharnruhr.
H. Fr. Löw, Fabrik pharm. Präparate, Walldorf b. Frankfurt a. Main.

Antidiabeticum Bauer's. *Z. E.* Besteht l. A. der herstellenden Firma aus Extr. chin. fluid., Extr. Calam, Gentian., Matico, Natr. chlorat., Acid. salic., Cortex et fruct. Sycyg. Jamb., Nuc. colae, Spirit. rectif. *A.* Gegen Diabetes mellitus.
H. Sanin-Gesellschaft Bär & Co., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Kötzschenbroda b. Dresden.

Antidiabeticum-Extrakt Zuckerbauers, siehe Diamel.

Antidiabeticum fluidum. *Z.* Besteht aus 0,02 Teilen Trypsin, 0,2 Teilen Acid. salicyl., 2,0 Teilen Alkalien und 97,78 Teilen Extr. Senecionis Fuchsii aquos. fluid. *A.* Gegen Diabetes. *D.* 1 Eßlöffel voll 3mal täglich.
H. Wilhelm M. Stock, Düsseldorf.

Antidiabeticum Dr. Moreau, siehe Solution antidiabétique du Dr. Moreau.

Antidiabeticum Sieger, siehe Auxilin-Tabletten Sieger.

Antidiabetisches Phosphatsalz. *Z.* Enthält l. A. des Fabrikanten eine organische Verbindung $CaC_3H_8O_5P$ mit einem Verdünnungsmittel und geringen Mengen Lithium und Mangan, die eine katalytische Zersetzung des wirksamen Bestandteiles der Phosphorsäureverbindung hervorrufen soll (?). *A.* In Verbindung mit „Sal digestivum“ (s. d.) gegen Diabetes mellitus.
H. Glania-Ges. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf I.

Antidiabetisin. *Z.* Ein Pflanzenextrakt. *A.* Gegen Zuckerkrankheit.
H. A. Johanni, Apotheker, Wilkau (Sa.).

Antidiarrhöe-Tabletten. 2 Präparate.
1. *Z. E.* Braune Tabletten zu 1 g, enthaltend 22,2% Salol, 33,3% Bismut. tribromphenylic., 44,5% Tannoform. *A.* Bei hartnäckigem Durchfall der Hunde. Auch gegen Kälberruhr wirksam. *D.* 1 bis 5 Tabletten und 1—8 Tabletten.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rhein.
2. *Z.* Enthalten 0,25 g Albumintannat, Zucker und Kakao. *A.* Bei Diarrhöe.
H. Max Jasper, Bernau b. Berlin.

Antidiarrhoetabletten D. F. S. zu 24 Stück à 1,o, zu 50 Stück à 1,o (Acid. tannic. 0,15, Cacao pulv. 0,30, Alb. tannic. 0,15 pulv. Opii 0,02).
H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Anti-Diarrhöin. *Z. E.* Salizylgerbsaures Wismut in Tabletten. *A.* Gegen Durchfälle.
H. Fabrik für chem.-pharm. Präparate Dr. Klett & Dr. Speidel, Danzig-Langfuhr.

Antidiarrhöische Gallerte Lumière. *Z. E.* Eine Gallerte. *A.* Gegen Diarrhöe im allgemeinen und zur leichteren Verdauung der Milch. *D.* 3—15 g (= 1—5 Fläschchen) täglich.
H. Lumière, Lyon-Monplaisir.

Antidin Jenkner, s. Jenkners Antidin.

Antidiphtherie-Globuline, siehe Serum gegen Diphtherie.

Antidiphtherin, siehe Impfstoff gegen Diphtherie.

Antidiphtherin Wittstein. *Z.* Enthält angeblich Olibanumharzsäure, Salizylsäure, Menthol und Phenol. *A.* Als Räuchermittel bei Diphtherie und Heiserkeit.
H. Prof. Wittsteins chem. Laboratorium, München.

Antidipsin-Tabletten. *Z.* Tabletten, die mit Zitronen- oder Apfelsinenaroma versetzt sind und Zitronensäure, Apfelsäure und Zucker enthalten. *A.* Zum Löschen des Durstgefühles.
H. Apotheker Paul Arauner, Kitzingen a. Main.

Antidol. *Z.* Mischung von Koffein, Zitronen- und Salizylsäure, sowie Dimethylphenylpyrazolon. *A.* Bei Kopfschmerz, Schnupfen, Rheumatismus und Schlaflosigkeit. *D.* 1 g.
H. Apotheker Paul Stern, Breslau, Hintermarkt 4.

Antidolor-Einreibung. *Z. E.* Enthält l. A. Veratrin, Chloroform, Mixt. oleos. bals. Camphor, Spir. vin., Äther tinct. Capsici comps. Eine dunkelgelbe, stark aromatisch riechende Einreibung. *A.* Bei Rheumatismus, Gliederreißen, Gicht usw.
H. Apotheker A. Flascha, Gleiwitz, Bahnhofstraße 33.

Antidolorin. *Z. E.* Ein Liniment mit 20% Chloroform, Kampfer und Menthol. *A.* Zu Einreibungen bei Rheumatismus.
H. Pharm. Gaßner, Schönlinde.

Antidotin. *Z. E.* L. A. eine Flüssigkeit, die Auszüge aus Folia Betula alb., Cortex Cascarae sagradae, Herb. Capsell. burs. past. u. Natr. phosphor., Glyzerin, Tartarus emet., Acid. citric., Alkohol und Wasser enthalten soll. Ein schwach nach Baldrian riechender, wenig Alkohol enthaltender Auszug aus Pflanzenteilen. Der Verdunstungsrückstand (5,64%) enthielt neben Gerbstoff vorwiegend reduzierenden Zucker. Emodin, Glyzerin und Brechweinstein waren l. U. nicht nachweisbar. Der Mineralstoffgehalt betrug 0,13%. Konserviert war die Flüssigkeit mit Formaldehydlösung. *A.* Zur Reinigung des Körpers von abgelagerten Giften sowie harnsauren Salzen.
H. Otfried Volkmar, Berlin.

Antidrotin, siehe Antorin.

Antidrying-Oil. *Z. E.* Aus Oliven- und anderen vegetabilischen Ölen hergestellt. Mit Wasser in jedem Prozentsatz emulgierbar. *A.* In der Kammgarnspinnerei.
H. Adolf Hof sen., Sürth b. Köln.

Antidulein. *Z. E.* Kalziumphosphat, Kasein, Natriumbikarbonat und Magnesiumperhydrol enthaltende Tabletten. *A.* Bei Zuckerkrankheit.
H. M. Schweitzer, Charlottenburg.

Antidurin. *Z. E.* Ist eine zibosalhaltige Paste; rosarote Paste von der Konsistenz der Zinkpaste. *A.* Bei Wunden und Ekzemen usw.
H. Chem. Fabrik Haidle & Maier, Stuttgart, Ludwigsburger Straße 35—41.

Antidyscrasin. *Z. E.* Besteht l. A. aus Herb. Absinthii, Herb. Verbenae odorat. 20,0, Flor. Sambuci 8,0, Liqu. Sassafras 10,0, Cort. Condurango 5,0, Rad. Sarsap. hond. 15,0, Rad. Bardanae 5, Rad. Ononid. 5,0, spirit. dil. Aqua dest. *A.* Bei Dyskrasie und bei Zersetzungsvorgängen im Mund, Magen und Darmkanal. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel.
H. A. Locher, Pharm. Laboratorium, Stuttgart, Alexanderstraße 92.

Antidysentericum Dr. Schwarz, heißt jetzt Antidysentericum Trommsdorff (siehe dies).

Antidysentericum Trommsdorff. *Z. E.* Enthält l. A. Myrobalani ind. pulv. 7,5 g, Extr. Granati cort. 1,5 g, Extr. Rosae fol. 1,5 g, Gummi arab. 9,5 g, Sozojodol-Chinin. 0,056 g f. Tabl. No. 100. *A.* Gegen Dysenterie.
H. H. Trommsdorff, Chem. Fabrik, Aachen.

Antidysten. *Z. E.* Enthält Extr. Cort. Simarub. fluid., Extr. Cort. Granati fluid., Extr. Ligni Guajaci fluid. āā. Braune, klare Flüssigkeit von herbem Geschmack. *A.* Bei Dysenterie, Ruhr. *D.* Erwachsene alle 12 Stunden 1 Eßlöffel, Kinder alle 12 Stunden 1 Teelöffel; auch als Einlauf zu verwenden.
H. F. Ad. Richter & Co., A.-G., Chem. Werke, Rudolstadt i. Thür.

Antielapsserum, siehe Serum gegen Schlangengift.

Antielectricum. *Z. E.* L. A. wasserfreie ölsaure Magnesia. *A.* Gegen Selbstent-

zündung des Benzins. *D.* 1 kg auf 7000 Liter Benzin.
H. Gustav Dörr & Co., Frankfurt a. Main.

Antiendotoxin-Serum der asiat. Cholera Tanner, siehe Serum gegen Cholera.

Antiepilepticum Dr. Münch. *Z. E.* Zinkvalerianat und Methylenblau. *A.* Bei Epilepsie.
H. Engelapotheke, Frankfurt a. Main, Gr. Friedberger Straße 44.

Antiepileptikum Rosenberg = Epileptol Rosenberg (siehe dies).

Antiepileptikum Uten oder **Antiépileptique Uten.** *Z.* Soll eine grüngefärbte mit Bittermandelöl parfümierte Lösung von Bromkali sein. Vorschrift des Luxemb. Apoth.-Ver.: Kal. bromat. 56,0, Aqua dest. 330,0, Tinct. amar. 6,0, Chlorophyll q. s. *A.* Bei Epilepsie.
H. Apotheker J. Uten, Lüttich.

Antifekt. *Z. E.* Wird angegeben als Thymol-Tribrombetanaphthol. *A.* Als Prophylaktikum gegen Geschlechtskrankheiten.
H. „Astra" G. m. b. H., Wiesbaden.

Antifellin Meurin. *Z. E.* Eine Flüssigkeit mit Auszügen aus Anis, Fenchel, Pfefferminze, Breitwegerich, Knoblauch, Gamander, Faulbaumrinde, Leberkraut, ferner Glyzerin, Salizylsäure, Karlsbader und Neuenahrer Salz; eine zweite Flüssigkeit im wesentlichen aus grün gefärbtem Mandelöl mit etwas Pfefferminz- und Terpentinöl. *A.* Gegen Gallensteine.
Z. E. Nach den Mitteilungen des Holländischen Rijks-Instituuts voor Pharmacotherapeutische Onderzoekingen in Leiden enthält:

Antifellin I: Pflanzenextrakt, wahrscheinlich Senna, Frangula, Fenchel, Süßholz, darin gelöst Sulfate, Chloride und Glyzerin.

Antifellin II: wahrscheinlich Rüböl, Sesamöl und ein wenig Phytosterin.

Antifellintee: Besteht aus einem Gemisch von Pflanzenteilen, u. a. rotem Sandelholz, Senna, Heidelbeeren, Nußblättern, Fenchel, Holunderblüten, Tausendblatt, dreifarbigem Veilchen, Rhamnus, wilder Rose, Juniperus, Althaea, einer Equisetumart, einer Cyperaceenart usw. *A.* Gegen Gallensteine.
H. Laboratorium pharm. Präparate Edmund Meurin, Mannheim.

Antiferment-Tabletten. *Z.* Enthalten Bism. subn., Natr. bicarb., Magn. carb., Rad. Rhei und Elaeosacch. Menth. pip. *A.* Gegen Verdauungsstörungen.
H. Albert Bernard Nachf., Einhorn-Apotheke, Berlin C 19, Kurstraße 34/35.

Antifinn. *Z.* Unbekannt. *A.* Als Streupulver.
H. Apotheker Schröter, Leipzig-Gohlis.

Antiflexol. *Z. E.* Besteht aus einer Salbe und einer Seife, welche ein feinkristallinisches Pulver (in der Hauptsache Kalziumkarbonat) enthalten. *A.* Als Flechtenmittel.
H. Frau L. Pietsch-Necker, Kilchberg.

Anti-Fluensa. *Z.* Enthält u. a.: Alkohol, Äther, Kampfer, Ammoniumkarbonat. *A.* Gegen Influenza usw.
H. Techn. Fabrik „Helios", Sundyberg.

Antifluol-Tabletten Dr. med. H. Schmidt's. *Z.* Bestehen aus Pflanzenextrakten von Pomeranzen, Chinawurzel, Schachtelhalm, Condurangorinde 0,03, Lezithin 0,04, milchsaurem Eisen 0,03, Bluteiweiß 0,025, Milcheiweiß 0,03. Das Gewicht einer Tablette betrug rund 0,45 g. *A.* Gegen Fluor albus.
H. Königl. privileg. Apotheke zum gekr. schwarzen Adler, Berlin.

Anti-Fluxin. *Z.* Gelatinekapseln mit 0,02 Teilen Ichthyol, 1 Teil Sem. Foeni graeci, 1 Teil Sebum, 0,08 Teilen Ol. Cacao, 1 Teil Adeps und 1 Teil Gallipot. *A.* Gegen Fluor albus.
H. Dr. F. Kurtz, Altona.

Antiformin. *Z.* Lösung von 1 Teil Eau de Javelle und 1,5 Teilen Kalilauge. *A.* Als bakterienauflösendes Desinfektionsmittel.
H. Oscar Kühn, Berlin C 25.

Antifrictionid. *Z. E.* Ein Schmiermittel. *A.* Gegen Heißlaufen der Maschinen.
H. H. Wolfram & Co., Chem.-technische Werke, Dresden, Cossebauder Straße 3.

Anti-Frostol. *Z. E.* Organisches Jodpräparat in Vaseline. *A.* Gegen Frostbeulen, Brandwunden.
H. Fabrik chem.-pharm. Präparate, Dr. Klett & Dr. Speidel, Danzig-Langfuhr.

Antifuma. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Mundwasser zum Abgewöhnen oder zum Einschränken des Rauchens. *D.* Einige Tropfen auf ½ Glas Wasser (früh und abends) zur Beseitigung des im Rachen haftenden Nikotins und des bitteren Geschmackes. *B.* Wird das Mittel unverdünnt genommen, so soll das darauffolgende Rauchen sehr unangenehm empfunden werden. Wird es aber mit Wasser verdünnt benutzt, so soll es das mäßige der Gesundheit nicht schädliche Rauchen gestatten.
H. Hoffmann & Co., G. m. b. H., Dresden-A. 1, Mathildenstraße 68.

Antigallin. *Z.* Besteht angeblich aus Castor. canadens., Camphor., Croc. sativ. aa 1,25, Cort. Granati, Sem. colae, Myrrh. aa 15,o, Rhizom. Rhei, Fol. Senn. spir. extr., Fol. Fragar. aa 10,o, Herb. Equiset. arvens., Herb. Artemis. absinth., Fruct. Junip. aa 5,o, Fol. Uvae Ursi, Rhiz. Calami, Rad. Gentian., Rad. Dictamni. aa 7,50, Cort. Cinam. ceyl. 10,o, Fruct. Cardamom., Rhiz. Zingiber., Rhiz. Zedour. aa 5,o, Spir. Vin. rect. 75,o, Vin. malagens. 400,o, Sacchar. alb. 150,o. *A.* Bei Gallen-, Nieren- und Leberleiden.
H. Antigallin-Werke, Friedrichshagen in der Mark.

Antigaspillen Dr. Kösters. *Z. E.* L. A. Extr. strych., Extr. bellad. aa 0,5, Extr. gent. 1,o m. f. pil. 120. *A.* Zur Verringerung des Leibesumfanges, bei Herzangst, Alpdrücken, Schlaflosigkeit, Heißhunger. *D.* 3mal täglich während des Essens 2—4 Pillen. Bei Heißhunger eine Viertelstunde vor dem Essen 2 bis 4 Pillen.
H. Dr. Köster & Co., G. m. b. H., Berlin W 30, Martin-Luther-Straße 21.

Antigastrin. *Z. E.* Besteht l. A. aus Natriumbikarbonat, Weinsäure und Fenchelöl. *A.* Gegen Appetitlosigkeit, Magensäure.
H. Chem.-physiologisches Laboratorium Oberapotheker Bartschat, Berlin-Wilmersdorf.

Antigen. *A.* Zur spezifischen Seradiagnostik der aktiven Tuberkulose von A. v. Wassermann.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Antigen, Neues, siehe Neues Antigen.

Antigen nach Sachs-Georgi. *Z. E.* Staatlich geprüft; Flaschen mit 10, 20, 50, 100 und 200 ccm. *A.* Zur Syphilisreaktion.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G.m.b.H., Berlin-Charlottenburg 5.

Antigen Strickler. *Z. E.* Besteht l. A. aus einer dosierten alkoholischen Lösung des giftigen Glykosides von Rhus toxicodendron, oder anderer giftiger Rhusarten (Rhus glabra). *A.* Als Prophylaktikum und als Heilmittel bei Rhus-Dermatitis.

Antigen „Wassermann". *Z. E.* Luesleber-Extrakt, staatlich geprüft, in Flaschen zu 10, 20, 50, 100 und 200 ccm. *A.* Zur Syphilisreaktion. Packung A mit 0,1 g Tuberkelbazillen-Antigen und mit 0,1 g Ovo-Lecithin in 10%iger Lösung getrennt. Packung B (beladen) mit 0,1 g Tuberkelbazillen-Antigen in 1 ccm Ovo-Lecithin-Lösung 10%ig.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G.m.b.H., Berlin-Charlottenburg 5.

Antigermin. *Z. E.* Kupfersalz einer organischen Säure, löslich in 200 Teilen Wasser. *A.* Als Desinfiziens, auch gegen Hausschwamm.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Leverkusen a. Rh.

Antiglykon. *Z. E.* Enthält l. A. Rheum off., Cassia angustif., Casc. Sagrad., Arctos. uv. urs., Menth. crisp., Caps. annuum, Glyc. glabra. Weiße, in Wasser unlösliche Tabletten zu 0,3 g. *A.* Bei leichten und mittelschweren Fällen von Diabetes mellitus. *D.* Abends kurz vor dem Schlafengehen regelmäßig eine Tablette schlukken, nicht kauen.
H. Rudit-Gesellschaft, Dr. Rudzick & Dittrich, Berlin S 59, Dieffenbachstr. 40.

Antigon. *Z. E.* Elastische Gelatinestäbchen mit 2% Albargin. *A.* Als Prophylaktikum gegen Gonorrhöe.
H. Apotheker Kronau, Nörrköping (Schweden).

Antigonokokkenserum, siehe Serum gegen Gonokokken.

Anti-Gonorrhin. *Z. E.* Angeblich ein Silberpräparat. *A.* Gegen sexuelle Infektion.
H. Fabrik chem.-pharm. Präparate Dr. Klett & Dr. Speidel, Danzig-Langfuhr.

Antigout. *Z. E.* Besteht aus Natr. chlorat., Natr. sulfur., Natr. citric., Natr. tartar. Weißes granuliertes Pulver, leicht

löslich in Wasser. *A.* Als Antirheumatikum. *D.* Mehrmals täglich einen Kaffeelöffel voll.
H. Dr. Koenig, Fabrikation pharm. Präparate, München 2 C 7.

Antigurmin Zyma, siehe Staupegurmin Zyma.

Antihaemorrhoid. *Z. E.* Enthält l. A. Amidoantipyrin, Phenazetin, Coff. nat. benz., Bismut. subn. et-oxyjodogallic. Lotio balsamica zinci cum resorcino et Extr. suprarenal. Eine grünliche Salbe. *A.* Zur Behebung des Blutandranges und der Schmerzen, Beseitigung der Entzündung, Rückbildung auch tiefer liegender Knoten und Erweichung der Kotmassen. *D.* Anfangs täglich, später bis nur einmal wöchentlich einige Gramm.
H. Dr. Koenig, Fabrikation pharm. Präparate, München 2 C 7.

Antihelmin. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Wurmmittel bei Pferden, das nur auf tierärztliche Ordination gegeben wird. *D.* Sofern nicht anders verordnet, gibt man dem Tiere 2mal täglich, morgens und abends, je 1 Eßlöffel voll im Kurzfutter (Haferschrot, Kleie und dergl.), und zwar 1—3 Tage länger, als Würmer abgehen.
H. Dr. Sidler & Co., G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Antihemicranin. *Z. E.* Gemisch aus 1 Teil Coffein, 1 Teil Antipyrin und 2 Teilen Zucker. *A.* Gegen Migräne. *D.* 0,5 bis 2,0 g.
H. Apotheker Demelinne, Maastricht.

Antherpin. *Z.* Besteht aus Pix liquid., Ol. Rapar. aa 100,0 und Balsam. Peruvian. 10,0. *A.* Als Flechtenmittel.
H. J. Rößler, Frechen b. Köln a. Rh.

Antihidrol. *Z. E.* Fettfreie Formaldehydcreme mit Ungt. boroglycerin. als Grundlage und 7,5% Formaldehyd. *A.* Als antiseptische Creme.
H. Mag. Pharm. K. Lašek, Chem. Labor., Jičině.

Antihydorrhin, siehe unter Antorin Noffke.

Antihydropsin. *Z. E.* Ist l. A. ein Auszug wassertreibender Vegetabilien in Weinbrand aufgenommen; hellbraune Flüssigkeit von etwas kratzendem Geschmack. *A.* Wird „gegen wäßrige Ansammlungen im Körper und Entleerung derselben durch den Stuhlgang" empfohlen. *D.* 1—2 Eßlöffel morgens nüchtern.
H. Apotheker B. Levermann, Ankerapotheke, Münster (Westf.).

Antihyperaemin nach Dr. Carossa. *Z. E.* Enthält pro Pille 0,0005 Pilocarpin und 0,000125 Calomel, sowie Eugastrin, den wirksamen Grundstoff aus Condurango. Rosagefärbte Pillen. *A.* Bei Lungentuberkulose Besserung des Allgemeinbefindens nach kurzer Zeit, Verringerung des Auswurfes, Anregung der Magentätigkeit sowie des Appetits. *D.* Bei fieberfreien Fällen 2 Stück vor dem Schlafen, bei fieberhaften Fällen alle 2—4 Stunden eine Pille.
H. Dr. Koenig, Fabrikation pharm. Präparate, München 2 C 7.

Antihysterische Baldriantropfen, siehe Baldriantropfen, antihysterische.

Anti-Influenzol. *Z. E.* Azetyl-Salizylsäure-Tabletten zu 0,5 g.
H. Dr. Klett & Dr. Speidel, Danzig-Langfuhr.

Anti-Kalkin. *Z. E.* Soll bestehen aus „kohlensaurem, phosphorsaurem und schwefelsaurem Natrium, phosphorsaurem Kalk und Magnesium, Fluorkalium, einem Metallsalz (Aurum) und 3 dem Akonit, der Arnika und der Mistel entnommenen Pflanzenstoffen". *A.* Als Heil- und Vorbeugungsmittel für Arterienverkalkung angepriesen. *D.* 3mal täglich 1 bis 2 Tabletten.
H. Deutsche Anti-Kalkin-Werke, Groß-Wusterwitz, Provinz Sachsen.

Antikamnia. *Z.* Gemisch von 68 Teilen Acetanilid, 20 Teilen Natriumbikarbonat, 5 Teilen Coffein und 5 Teilen Zitronensäure. *A.* Als Antineuralgikum, Antipyretikum. *D.* 0,3—0,6 g.
H. La société chimique d'Antikamnia, Paris, 5 Rue de la Paix.

Anti-Katarrh Birley. *Z. E.* Schwach strohgelb gefärbte, angeblich freien Phosphor enthaltende Flüssigkeit. Enthält Wasser, 74% Zucker, eine Spur Alkohol, 1,15% Weinsäure und 0,07% Phosphorsäure, die aus etwa ursprünglich zugesetztem freien Phosphor entstanden sein könnte. *A.* Gegen Katarrh und Influenza angepriesen.
H. Erik Wouther, Ltd., London.

Anti-Kesselsteinpulver „Sempor". *Z.* Unbekannt. Bei mittlerer Arbeitsdauer der Kessel (8—10 Stunden pro Tag) und für Wasser bis zu mittlerer Härte wird für einen Kessel von ca. 25 qm Heizfläche wöchentlich nur 1,0 kg „Sempor" ohne Zusatz von Soda oder anderen Chemikalien gebraucht.
H. Laurens Janssen, Hamburg 1.

Antiknesin-Watte nach Prof. Dr. Schottmüller. *E.* Gelblich aussehende Watte in Lagen. L. A. mit Sublimat imprägniert. *A.* Gegen Pruritus ani und Pruritus anderer Körperregionen.
H. Woortman & Möller, Hamburg 15.

Antiko. *Z. E.* Besteht l. A. aus Acid. hydrochloricum puriss., Ferr. sulfur. oxydul. pur. crist., Methylenblau und Aq. dest. *A.* Gegen Cholera bei Geflügel. *D.* 2—3 Teelöffel, auch 4 Eßlöffel auf 1 Liter Trinkwasser.
H. Chem. Fabrik M. Schneider, G.m.b.H., Herdecke, Ruhr.

Antikola. *Z.* Gelbe, braune und rote Tabletten. Bestehen l. A. aus Weinsäure, Natriumbikarbonat, sowie etwas Stärke und etwas Zucker enthaltendem Pflanzenpulver; nach Aufrecht enthalten sie 30% Schwefel, 50% Natriumbikarbonat und 20% Pflanzenpulver (Päonienwurzel?). Die roten enthalten Brechweinstein. *A.* Gegen Trunksucht angepriesen.
H. Antikola Association, Basel.

Antikollämin, siehe Anticollämin.

Antikontagia-Filter. *Z.* Aus Akustikawatte hergestellt (siehe diese). *A.* Gegen Heufieber prophylaktisch; verhindert, in den Naseneingang gelegt, das Eindringen der Pollenkörner.
H. Zimmermann, Spandau.

Antikorin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Anti-Korrosit. *A.* Als Rostvertilger.
H. Julius Trübsbach, Chemnitz.

Antikrätzin. *Z. E.* L. U.-A. Leipzig eine Salbe aus Seife, Schwefel und Fett. *A.* Gegen Krätze.
H. Apotheke Franzburg, Pommern.

Antikrebs. *Z. E.* Etwa 0,7 g schwere Pulver, die l. A. ganz überwiegend aus Tollkirschenblättern bestehen, außerdem aber nicht unerhebliche Mengen einer gemahlenen Laubflechte (anscheinend Lungenflechte = Sticta pulmonacea) enthalten. *A.* Bei Krebs, Magen-, Darm- und Hautgeschwüren, Gallensteinen usw.
H. Zimmermeister Friedrich Nordhausen, Brunsbrock (Post Kirchlinteln).

Antilapinpillen. *Z. E.* L. A. weinsaure Salze, Kampfer, Aloe, Rhabarberextrakt, Podophyll., Phosphate, ätherische Öle. *A.* Bei Leber- und Gallensteinleiden. *D.* Abends 2—3 Pillen.
H. Apotheker C. Dohmen, Pharm. Laboratorium, Düsseldorf-Heerdt.

Antilapinpräparate. *Z. E.* Nicht angegeben.
H. Apotheker Karl Dohmen, Düsseldorf-Heerdt, Kaiserstraße 82.

Antilapinpulver. *Z. E.* Ein biochemisches Mittel, l. A. aus Wein und phosphorsauren Salzen bestehend. *A.* Bei Gallensteinen. *D.* Kur von 90 Pulvern, wovon täglich 1 Pulver zu nehmen.
H. Apotheker C. Dohmen, Pharm. Laboratorium, Düsseldorf-Heerdt.

Antilausan, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Antilax. *Z. E.* Ein Boluspräparat, das leicht einnehmbar ist. *A.* Gegen Diarrhöen.
H. A.-G. Doetsch, Grether & Cie., Basel.

Antilaxin. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Kälberdurchfall, Geflügelcholera, Rotlauf der Schweine, Hundestaupe.
H. Apotheker Dr. Gagel, Engelapotheke, Hohenstein-Ernstthal.

Antileprol. *Z. E.* L. A. Äthylester des Chaulmoograöls. *A.* Gegen Lepra. *B.* Im Handel in Kapseln zu 0,5 und 1 g in Packungen zu je 50 und 100 Stück; Ampullen in Schachteln mit 24 Stück zu 1,5 ccm.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Antilues. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung.
H. Thorraduran-Werk, Hüls b. Krefeld.

Anti-Luesan. *Z. E.* Chromtabletten enthielten je 0,006 g Kaliumdichromat und im übrigen Natriumbikarbonat, Weinsäure und etwas Talkum. *A.* Gegen Syphilis.
H. Griffels Heilanstalt, Berlin.

Antiluetin. *Z. E.* Bitartrato-Kalium-ammonium-Antimonoxyd, $[SbO(C_4H_4O_6)_2]K(NH_4)_2 \cdot H_2O$. *A.* Als Antisyphilitikum subkutan. *D.* Man beginnt mit 0,025 g, steigend bis 0,05 g; dann im Verlaufe von 4—5 Tagen kleinere Portionen bis zur Gesamtmenge von 0,15 bis 0,3 g. Wird die Einspritzung gut vertragen, so schreitet man weiter fort.

H. Generalarzt Dr. M. Tsuzuki, Himeji (Japan).

Antilugon. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Angegeben als Schutzwasser gegen Geschlechtskrankheiten.

H. Addy Salomon, Charlottenburg, Wallstraße 11.

Antilugonlanolin. *Z.* Dünnflüssiges Lanolin, das als wirksame Komponenten Hydrargyrum oxycyanatum und weinsaures Alkali enthält. *A.* Als Prophylaktikum gegen Gonorrhöe und Syphilis.

H. Dr. Thal, Böhm & Co., G. m. b. H., Berlin NO 24, Oranienburger Straße 67.

Antilux. *Z.* L. A. eine Salbe mit 2-Naphthol-6-8-disulfosaurem Natrium. *A.* Gegen Gletscherbrand, Sonnenbrand usw.

H. Allchemin, Wien I, Troststr. 73.

Antimalarin, siehe Sanex-Präparate.

Antimalarin, Dr. Kleffner. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Bei Malaria.

H. John Janke, Exportfabrik pharm. Präparate, Hamburg.

Antimarin. *Z.* Tabletten mit 0,2 g Paraamidobenzoesäureäthylester. *A.* Gegen Seekrankheit.

H. Chem. Institut, Berlin SW, Königgrätzer Straße.

Antimaulseuchenpulver. *Z.* Holzasche mit Zusatz von Kochsalz, Natriumacetat, Tonerdehydrat und Spuren von Kampfer. *A.* Als Universalmittel gegen Maul- und Klauenseuche.

H. Viehhändler Grünewald, Hannover.

Antimellin. *Z.* Gemisch von Acid. salicylic. 3,o, Natr. chlorat. 25,o, Extr. Calami 8,o, Cort. Frangul. 8,o, Fruct. Anis. stell. 8,o, Rad. Gentian. 8,o, Fol. Betulae 50,o, Fol. Lauri 10,o, Fol. Oleae 10,o, Fol. Rosmarin. 10,o, Fruct. Junip. 10,o, Antimellin e fructib. Syzygii Jambol. (s.unten) 50,o, Mucilago Lini dep. ad 1000,o. *A.* Gegen Diabetes. *B.* Antimellin e fruct. Syzygii Jambol. soll ein Glykosid sein. Hellgelbes Pulver, F. P. 182°.

H. R. Börsch, Berlin.

Antimenistem, siehe Impfstoff gegen Krebs.

Antimerulion, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Antimicrobin, früherer Name für Vaporin.

Antimon-Natriumthioglycolat. *Z.* Enthält 37% Antimon. *A.* Gegen Trypanosomen. *D.* 0,05—0,3 g intramuskulär oder intravenös.

H. Hynson, Westcott & Duming, Baltimore.

Antimonthioglycolamid. *Z. E.* Enthält 30% Antimon. Gibt mit Ferrichlorid eine Blaufärbung. *A.* Gegen Trypanosomen intramuskulär oder intravenös. *D.* 0,08 g in 20 ccm Wasser gelöst.

H. Hynson, Westcott & Duming, Baltimore.

Antimonylsilberbromidarsenik nach Danysz, auch Präparat 102 bezeichnet, siehe auch Margol. *Z. E.* Verbindung von Antimonylsilberbromid mit Arsenobenzol. *A.* Bei Syphilis. *D.* Gesamtdosis einer Kur 1,20—1,50 g in 6—7 Injektionen.

H. Institut Pasteur, Paris.

Antimorbin (Luftdesinfektionsflüssigkeit). *Z.* Nach Angabe des Fabrikanten aus „Nadelbäumen und Waldbäumen" bereitete, viel Formaldehyd enthaltende Flüssigkeit. *A.* Zur Luftdesinfektion mittels Zerstäubers.

H. Antimorbin-Werke, Gablonz a. N. (Böhmen). Für Deutschland: Ernst Hollmann, Zittau i. Sa., Neustadt 4.

Antimorphin. *Z.* Lösung von Dinatrium-Phosphat. *A.* Zur Unterstützung der Morphiumentziehungskuren.

H. Dr. med. A. Fromme, Sanatorium, Stellingen, Bez. Hamburg.

Antimorphin Fromm. *Z.* Angeblich: Tinct. Colombo 40, Dogwoodin 2, Paraguay Roux 2, Chinin. hydrochloric. 1, Vin. Mandragorae 10, Aqua dest. 50, Vin. Xerens. 85, Vin. Hispanic. 15. *A.* Bei Morphiumentziehungskuren (!). *B.* Fi-

scher und Fendler fanden nicht unerhebliche Mengen Morphium in diesem Präparat.
H. Engel-Apotheke, L. Leffkowitz, Berlin W 8, Kanonierstraße 44.

Antimosan-Lösung (früher Heyden 661a). *Z. E.* Sterile, gebrauchsfertige 5%ige Injektionslösung von Antimosan (Antimon-Komplexsalz Heyden Nr. 661). Antimosan enthält 12,5% dreiwertiges Antimon in verhältnismäßig weitgehend entgifteter Form. Starke trypanozide Wirkung. Bei Leishmaniosis, Kala-azar, Bilharziosis, Trypanosen der Nutztiere usw. Besonders empfohlen bei multipler Sklerose. Intramuskulär und intravenös. Anfangsdosis 2 ccm; steigend bis 6 bis 8 ccm.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Antimuck. *A.* Bei Mückenstichen.
H. Meyer & Fritsch, G. m. b. H., Seifenfabrik und Parfümerie, Torgau a. d. Elbe.

Antimusol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Antinausin Dr. Heim. *Z.* Ein mit Kola-, Koka- und Menthafluidextrakt versetzter, Validol enthaltender Wein.
A. Gegen See- und Eisenbahnkrankheit.
H. Schweizer Apotheke, Berlin, Friedrichstraße 173.

Antinegrin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Zur Entfernung der durch photographische Entwickler, Platinbäder usw. verursachten Braunfärbung der Hände und Fingernägel.
H. Antinegrin-Vertrieb, München, Brienner Straße 4.

Antineon Locher's. *Z. E.* Besteht l. A. aus 40,0 Sarsaparill., 20,0 Burzelkraut (?), 10,0 Ehrenpreis, Spiritus e vino und Aq. dest. *A.* Bei Gonorrhöe, Blasen- und Nierenleiden. *D.* Täglich 2—3mal je ½ Eßlöffel auf 5 Eßlöffel Wasser.
H. A. Locher, Pharm. Laboratorium, Stuttgart, Alexanderstraße 92.

Antinervin. *Z. E.* Ist l. A. eine Bromsäure-Acedanilid-Komposition. Weißes, glänzendes Pulver. *A.* Als Beruhigungsmittel bei Kopfneuralgien. *D.* 3 bis 4mal täglich 1 Tablette.
H. Radlauers Kronen-Apotheke, Berlin W 8.

Antinervin du Dr. Lesage. *Z. E.* Kalium- und Natriumbromid, Eisenchlorid. (Holländ. Rijks-Instituut voor pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden.)
H. Spetter, Rotterdam.

Antineuralgica-Tabletten „Synochem". *Z. E.* L. A. Tabletten zu 0,5 g, die nach der Theorie von Treupel und Bürgi aus Codein, Phenacetin und Azetylsalizylsäure zusammengesetzt sind. Im Handel in Röhren zu 10 und 20 Tabletten.
A. Gegen Grippe, Neuralgien und alle Erkältungskrankheiten.
H. Apotheker Fritz Michalowsky, Chem. Produkte, Berlin N 39, Scharnhorststraße 22.

Antineuralgicum-Gelodurat, siehe Gelodurat. antineuralgicum.

Antineuralgicum Oligoplex. *Z. E.* Weiße Tabletten von bitterem Geschmack, die l. A. Aconitin in freigegebenen hom. Trit., Chin. mur., Dimeth. am. antip. aa enthalten. *A.* Zur Schmerzlinderung und Beruhigung. *D.* Nach Bedarf 3—4mal täglich 2 Tabletten. *B.* Im Handel in kleinen Aluminium-Döschen zu 20 Stück Inhalt.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Antineuralgicum Oligoplex forte. *Z. E.* Chinin. hydrochlor., Aconitum, Antipyrin. *A.* Bei Kopfschmerzen, Neuralgien, Störung des Sensoriums bei fieberhaften Erkrankungen. *D.* 1—2 Tabletten nach Bedarf 3—4mal täglich. *B.* Originalpackungen mit 10 Tabletten zu 0,25 g. Rezepturpflichtig!
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Antineurasthin, Dr. Hartmann's. *Z.* Eine Mischung von trockenem Eigelb, Milchzucker und Kleber mit einem geringen Gehalt an Stärke, Dextrin und geschmackverbessernden Zusätzen. *A.* Als Nervenmittel.
H. Dr. med. Karl Hartmann, G. m. b. H., Berlin.

Antineurin-Merzetten. *Z. E.* 0,25 g Phenazetin und 0,15 g Trichlorbutylaldehydhydrat. Weiße Tabletten zu 0,4.
A. Bei Kopf- und Zahnschmerzen.
D. 2—3 Tabletten pro dosi, pro die 8 Tabletten.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Antineuron-Tabletten. *Z. E.* L. A. Cod. phosph., Chin., Phenacetin und Acid. acetyl. salicyl. *A.* Bei Kopfschmerzen und Neuralgie.
H. Apotheker Wilhelm Hübner, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Straße 116.

„Antinfektor" - Frauenspülmittel. *Z. E.* L. A. Calc., Na., Zn., Alum., Paraformald., Melilot., Salv., Uv. Urs., Cannab., Juniper., Chelidon., Chamom., dest. spagyr. *A.* Bei Weißfluß und anderen katarrhalischen Entzündungen bei Frauen und Mädchen. *D.* Auf 1 Irrigatorgefäß zu 1 Liter Inhalt 2 Tabletten, man löse diese in 1 Liter heißem Wasser und kühle die Lösung bis auf 35° C ab. Spülungen 2mal täglich morgens und abends.
H. Biochem. Laboratorium und Großvertrieb, Apotheker Rudolph Stäglich, Leipzig W 33.

„Antinfektor"-Globuli, Dr. med. Amoen's, siehe Dr. med. Amoen's Globuli-„Antinfektor".

Antinikotin-Tabletten, siehe Nicomors.

Antinonnin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Antinosin. *Z. E.* $C_{20}H_8Na_2J_4O_4$, Nosophennatrium, blaues Pulver, wasserlöslich, unlöslich in Alkohol. *A.* Als Wundantiseptikum, für Blasenspülungen, gegen Mittelohreiterungen. Für Mund- und Gurgelwässer. *D.* 2%ige Lösung. *B.* Vor Licht und CO_2-haltiger Luft schützen.
H. Chem. Fabrik Rhenania, A.-G., Aachen.

Antiobesitas. *Z. E.* Eine Stärkezucker enthaltende Lösung von Jodkali. *A.* Als Entfettungsmittel.
H. Lehoussel, Genf.

Antiosteophytol. *Z.* Tinct. Canthar., Kal. jodat. und Hydrarg. bichlorat. *A.* In der Veterinärpraxis gegen Gallen, Spat und Schale.
H. Atarost G. m. b. H., Rostock.

Antiovarin. *Z.* L. A. ein Präparat, welches aus dem Blut kastrierter Schafe gewonnen wird. *A.* Bei Menorrhagien und Epilepsie.

Antiparesin Holterbach. *Z. E.* Lösungen von Veratrin und von Arecolin. hydrobromic. 0,1 in verschiedenfarbigen Gläsern. *A.* Als Veterinärmittel gegen Pansenlähmung und Löserverstopfung und zur Feststellung von Fremdkörpern.
H. Bengen & Co., G. m. b. H., Hannover.

Antipedicit, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Antiperiostin (Antiperiostine).
Z. 30%ige Anschüttelung von kantharidinsaurem Jodquecksilber. *A.* In der Veterinärpraxis, gegen Überbein, Gallen u. a. Wucherungen.
H. Laboratorium Dr. Klein, Berlin-Friedrichshagen, Steinplatz.

Antipertussin, siehe Antitussin unter Impfstoff gegen Keuchhusten.

Antiphlogin. *Z.* Pyrazolonum phenyldimethylicum. *A.* Als Antipyretikum.
H. Concordia medica, Erfurt.

Antiphlogistin (Antiphlogistine). *Z. E.* L. A. „ein Umschlag aus Glyzerin, Bestandteilen von Jod (einen kleinen Prozentsatz von elementarem Jod vorstellend), winzigen Teilen von Bor- und Salizylsäure, Ölen von der Pfefferminze, der Gaultheria und des Eukalyptus in Aluminiumsilikat". *A.* Zur Herstellung von feuchten Verbänden, Ersatz für Breiumschläge.
H. The Denver Chemical MFG Co., New York (U. S. A.), Laboratorien in London, Paris, Berlin, Buenos Aires, Barcelona, Sydney, Rio de Janeiro, Florenz, Montreal, Mexiko.

Antiphlogistol. *Z. E.* Paste aus Bolus alba, Glyzerin, Borsäure, Jod, Jodkali und Salizylsäuremethylester. Hat l. A. resorbierende und schmerzstillende Wirkung. *A.* Bei Entzündungen, Schulterlahmheit, Gallen der Tiere usw.
H. Atarost G. m. b. H., Rostock.

Antiphone Ohropax, siehe Ohropax-Geräuschschützer.

Antiphrigin. *Z. E.* Besteht l. A. aus Extr. Sapropheliae et Sphagni, Trichloräthylen, Olea aetherea. *A.* Gegen Frostbeulen, erfrorene Glieder und andere Frostschäden. *D.* Wird mittels Pinsels oder Lappens aufgetragen.
H. Biochemische Industrie A.-G., Hamburg, Gr. Allee.

Antiphterin-Lösung, siehe Schädlingsbekämpfungsmittel.

Antiphterin-Puder, siehe Schädlingsbekämpfungsmittel.

Antiphterin-Salbe, siehe Schädlingsbekämpfungsmittel.

Antiphthisin Weber. *Z.* Gereinigtes Paraffinöl. *A.* Subkutan bei Phthisis.
H. Dr. Weber, St. Johann-Saarbrücken.

Antiphthyriin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Antiphymatol, siehe Impfstoffe gegen Tuberkulose.

Antipillox. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Haarentfernungsmittel.
H. H. Wagner, Köln 7, Blumenthalstr. 99.

Antipinal. *Z. E.* Ein schmerzstillender Balsam. Enthält l. A. Acid. salicyl., Menthol, Chloroform, Terpentinöl. *A.* Als Einreibemittel.
H. Antipinal-Versand, Hamburg, Eichenstraße 58.

Antipluvius. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Zum Wasserdichtmachen von Geweben aller Art, unzertrennten Kleidungsstücken, Anzügen, Wickelgamaschen, Rucksäcken usw.
H. Wilhelm Brauns, G. m. b. H., Quedlinburg a. H.

Antipneumokokkenserum, siehe Serum gegen Pneumokokken.

Antipneumokokkenserum Panes, siehe Serum gegen Pneumokokken.

Antipol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Antipolypin. *Z. E.* Wasserlösliches Desinfiziens. *A.* Gegen Fäulnis.
H. Chem. Fabrik Victor Adler, Wien X.

Antipon. *Z.* Etwa: Zitronensäure 144, Benzoesäure 0,5, Saccharin 0,5, Gaultheriaöl ½ Tropfen, Rosenwasser 10, Cochenilletinktur 15, destilliertes Wasser 1450. *A.* Gegen Fettsucht.
H. The Antipon Co. 13, London S. E., Olmar Street.

Antipon Sweetening-Tablets. *Z. E.* Wahrscheinlich im wesentlichen künstlicher Süßstoff. *A.* Als Zuckerersatz bei Fettsucht.
H. The Antipon Co. 13, London S. E., Olmar Street.

Antipositin. *Z.* Besteht aus 30 Teilen Acid. tart., 16 Teilen Acid. citric., 4 Teilen Tart. dep., 14 Teilen Natr. chlorat., 36 Teilen Natr. carbonic. und etwas Äpfelsäure. *A.* Gegen Korpulenz.
H. Dr. med. Wagner & Marlier, G. m. b. H., Berlin 35.

Antiprurit (Ungt. Allantoini, comp. Koch). *Z. E.* Besteht l. A. aus 0,6% Allantoin, 0,5% Karbolsäure, 3% Aluminiumazetat, 2% Bleiazetat, 1% Bornylazetat, 40% Weizenstärkeschleim, 0,4% Menthol und 2,5% zusammengesetztes Mitin. *A.* Gegen Pruritus.
H. Dr. Fritz Koch, München, Hans-Sachs-Straße 4.

Antipsorique Lebeau. *Z. E.* Ein Veterinärmittel für Pferde und Hunde. *A.* Bei Hauterkrankungen.
H. Mèré & Lugin succ., Orléans, Faulbourg de Bourgogne 31.

Antipulvin. *Z. E.* Nicht ermittelt. *A.* Als staubbindendes Fußbodenkehrpulver.

Antiputrol. *Z. E.* Aus gereinigtem technischem Karbolöl erhaltene wasserlösliche Masse von braungelber Farbe und Karbolgeruch. Enthält bis 70% Phenole. *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Antipyogenes-Yatren-Vakzin, siehe unter Yatrene.

Antipyon. *Z.* Weißes Pulver, das eine Doppelverbindung von Natr. boro-thymol. und Zinc. sulfophenyl. darstellt. *A.* Wird als Spezifikum bei Fluor albus und allen Entzündungen, die durch Streptokokken und Staphylokokken hervorgerufen werden, angewendet; dient auch als Ersatz für Sublimat, Lysol, Holzessig zu Spülungen. *D.* 1–2 Tabletten auf 1 Liter warmes Wasser. Sofort gebrauchsfertig, da sich die Tablette leicht löst.
H. Chem. Laboratorium Co-Li, Dresden, Johannesstraße 23.

Antipyretikum Americanum, siehe Antikamnia.

Antipyretikum compositum. *Z. E.* Phenyldimethylpyrazolon. coffeinocitricum. Weißes, wasserlösliches Pulver. *A.* Als Antineuralgikum, Antipyretikum, gegen Kopfschmerz, Migräne, Muskelrheumatismus usw. *D.* 0,5—1,0 g.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Antipyrin „Dr. Knorr". *Z. E.* $C_{11}H_{12}N_2O$, Phenyldimethylpyrazolon. Tafelförmige farblose Kristalle oder kristallinisches Pulver von mildem, bitterem Geschmack. F. P. 110—112°. Sehr leicht löslich in Wasser, Alkohol und Chloroform. *A.* Als Antipyretikum, Antineuralgikum. *D.* 1—3mal täglich 1,0 zu nehmen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Antipyrin-Kollodium. *Z.* Lösung von 1 Teil Antipyrin in 4 Teilen Kollodium. *A.* Als blutstillendes Wundmittel.

Antipyrinsalol. *Z. E.* Bläuliche Flüssigkeit, durch Zusammenschmelzen gleicher Teile Antipyrin und Salol erhalten. *A.* Zu Tampons bei Uterusblutungen.

Antipyronpuder. *Z.* Soll als Hauptbestandteil ein auf elektrolytischem Wege gewonnenes amorphes Tonerdesilikat enthalten und zur Trockenbehandlung nicht- oder nachgonorrhoischen Scheidenkatarrhs dienen.
H. Chem. Laboratorium Co-Li, Dresden-A., Johannesstraße 23.

Antipyros. *Z. E.* Besteht l. A. aus einem Kondensationsprodukt des Hämatoxilins und Formaldehyds, gelöst mit anderen wirksamen Stoffen in einem alkoholischen Kräuterextrakt. *A.* Bei frischen Verbrennungen (nicht älter als 24 Stunden) schmerzstillend, entzündungshemmend und desinfizierend.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Antirachit Dr. Studer. *Z.* Enthält Milchzucker, Kalzium-, Magnesium- und Wismutverbindungen. *A.* Gegen Rachitis.
H. Streuli & Cie., Uznach (Schweiz).

Antirachiticum Hilfschnell. *Z. E.* L. A. eine phosphorhaltige Lebertranemulsion. *B.* Im Handverkauf darf das Mittel nicht abgegeben werden.
H. Adler-Apotheke am Bahnhof, Otto Court, Neuß.

Antirattol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Antirheuma Hombach. *Z.* L. A. Weingeist 0,40, Glyzerin 0,50, Tannenzapfenöl 0,10, Wacholderöl 0,10, Ameisenspiritus 0,20, Kampfer 0,40, Salmiakgeist 0,10. *A.* Als Einreibung gegen Gicht, Rheumatismus usw.
H. P. Hombach, Fabrik chem.-techn. Präparate, Köln a. Rhein, Klingelpütz 10.

Antirheuman. *Z. E.* Tuben, die 4% Kampfer, 6% Menthol, 10% Methylsalizylat und Lanolin enthalten. *A.* Gegen Rheumatismus.
H. Hohenzollern-Apotheke, Allenstein.

Antirheumaticum. *Z. E.* Angeblich eine Verbindung von 52 Natriumsalizylat mit 48 Methylenblau. Dunkelblau, bitterschmeckende Kristalle. *A.* Als Antirheumatikum. *D.* 0,06—0,1 g mehrmals täglich. *B.* Unter gleichem Namen werden auch verschiedene Einreibungen angepriesen.
H. Wilhelm Anhalt & Co., Komm.-Ges., Ostseebad Kolberg.

Antirheumatin, siehe Fluorrheumin.

Antirheumatin Newiger. *Z.* Mit Salit oder Salokreol hergestellte Salbenstifte, auch Salit- bzw. Salokreolpatronen genannt, siehe diese. *A.* Bei rheumatischen Beschwerden.
H. W. Newiger, Berlin-Reinickendorf 6.

Antirheumatischer Blutreinigungstee No. 150 Goetzin, siehe Goetzin antirheumatischer Blutreinigungstee No. 150.

Antirheumatischer Blutreinigungstee Dr. Meyer. *Z.* Zerkleinertes Gemisch von Cort. Phaseol. fruct., Lign. Santal. āā 300, Cort. Salic., Fol. Betul. āā 200, Rad. Taraxac. 100, Fol. Sennae 120, Rad. Ononid., Fructus Anisi, Flor. Calendul., Rhiz. Gramin., Stigm. Maid. āā 50. *A.* Bei rheumatischen Schmerzen.

Antirheumatischer Blutreinigungstee „Vulneral". *Z. E.* Enthält Queckenwurzel, Sennesblätter, Süßholzwurzel, Stiefmütterchenkraut, Brennesselblätter, Anis und Fenchel. *A.* Als Blutreinigungstee.
H. Apotheker P. Grundmann, Berlin.

Antirheumin Dr. Heim (Gichtheil). *Z.* Gelbe, aus Kaliseife, Fett, Lanolin und Salizylsäure bestehende Salbe, stark parfümiert mit einem Ester (Amylazetat?). *A.* Bei Gicht, Rheumatismus.
H. Pharm. Ges. m. b. H., München.

Antirheumin-Tabletten. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Azetylsalizylsäure, Lithiumsalizylat und geringen Mengen Chininsalzen. *A.* Gegen Influenza, Rheumatismus, Gicht, Ischias.
H. Apotheker Frank, Berlin.

Antirheumol. *Z.* Klare, schwach rötlichgelbe Lösung von 20% Salizylsäureglyzerinester in Glyzerin und verdünntem Weingeist. Konzentr. Antirheumol für den Export ist eine 50%ige Lösung des Esters in Glyzerin. *A.* Als Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Neuralgie. *D.* 2—3mal täglich einreiben.
H. Boehringer & Reuß, Stuttgart-Cannstatt.

Antirhinol. *A.* Gegen Gesichts- und Nasenröte.
H. Apotheke Bad Aibling I (Bayern).

Antiruhr Dr. Nüesch. *Z.* Ein Extrakt aus Verdauungsdrüsen. *A.* Gegen Verdauungsstörungen, Durchfall, Ruhr der Fohlen, Kälber und Ferkel. *B.* Bei akutem Durchfall der Rinder in 2—4facher Kälbergabe.
H. Jung & Co., Pharm. Produkte, Konstanz.

Antisanguin. *Z.* 30% Alumin. sulfuric., 0,25% Acid. salicylic., 69,75% Aqua. *A.* Als Wundantiseptikum und Blutstillungsmittel.
H. Chem.-pharm. Laboratorium, Barmen, Undörner Straße 37a.

Antisarcoptin. *Z. E.* Eine hellgrüne, nach Petroleum riechende Flüssigkeit. *A.* Als Räudemittel für Pferde.
H. A. Prée, G. m. b. H., Dresden-N. und Coswig (Sa.).

Antiscabin. *Z. E.* Neutrale, flüssige Seife aus Ölseife mit Perubalsam, Glyzerin, Spiritus, Borsäure und β-Naphthol. *A.* Gegen Krätze. *D.* 1—2mal täglich aufzustreichen.
H. Stephan Ketels, Bremen.

Antiscarlattinoso. *Z.* Unbekannt. *A.* Gegen Scharlach.
H. Istituto farmacoterapico, Rom.

Antischlangengiftserum, siehe Serum gegen Schlangengift.

Antischweiß Afi, siehe unter Afi Antischweiß.

Antiselerosin. *Z. E.* Entsprechend der von Hoppe-Seyler und Trunecek festgestellten Blutserumanalyse enthalten 1,0 Tabletten: Natr. chlorat. 0,8, Natr. sulfur. 0,08, Magnes. phosphor. 0,03, Natr. carb. 0,03, Natr. phosphoric. 0,025. Weiße, leicht zerfallbare Tabletten von salzigem Geschmack. *A.* Bei auf arteriosklerotischer Basis entstandenen Störungen des Zirkulationsapparates zentraler und peripherer Lokalisation, Herzpalpitationen, Arhythmie, kardialer Dyspnöe, Stenokardie, sklerotischen Prozessen im Gehörgang, Apoplexien. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten zu 0,5 oder 3mal täglich 4 Tabletten zu 0,25. Bei akuten Folgeerscheinungen der Sklerose sofort 3—6 Tabletten zu 0,5, bis die Symptome geschwunden sind. In chronischen Fällen alle 3 Monate eine Kur von 10 Tagen.
H. Chem.-pharm. Fabrik Wilhelm Natterer, G. m. b. H., München 19, Bothmerstraße 14.

Antiscrofulin. *Z.* Soll Hämoglobin mit Jodkali und guajakolsulfosaurem Kali enthalten. *A.* Bei Skrofulose und Tuberkulose. *D.* Für Kinder ½—1 Kaffeelöffel, Erwachsene bis ½ Eßlöffel, 3mal täglich nach dem Essen.
H. Nadolny & Co., Basel und St. Ludwig.

Antisekt, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Antisepta (Albert's Irrigator-Tabletten). *Z. E.* Bestehen l. A. aus Natriumbikarbonat, Chinosol und Azetotartrat. *A.* Als desinfizierender und adstringierender Zusatz zur Spülflüssigkeit.
H. Pharmacopia Albert Bleichröder, Berlin.

Antiseptikum Gloria. *Z.* Laut U.-A. Leipzig mit Wasser verdünnte Formalinlösung. *A.* Als Spülmittel angepriesen.
H. Auguste Liebig, Leipzig-Neustadt.

Antiseptikum Hygiea, siehe Hygiea.

Antiseptikum Laetitia, siehe Laetitia.

Antiseptikum Venol, siehe Venol.

Antiseptin Radlauer. *Z.* 85% Zinksulfat, 10% Borsäure, 2,5% Zinkjodid, 2,5% Thymol. (Bezeichnet als „Zincum

boro-thymolicum".) *A.* Als Antiseptikum.
H. Radlauers Kronen-Apotheke Leon Stolzmann, Fabrik und Versand pharm. Spezialitäten, Berlin W 8, Friedrichstraße 160.

Antiseptin Schwarzlose. *Z.* Lösung von 40 Teilen Zinksulfat und 4 Teilen Alaun in 100 Teilen Wasser. *A.* Als Antiseptikum.

AntiseptischesBirkenwasserDralle, siehe Dralles antiseptisches Birkenwasser.

Antiseptische Chronat-Haarwaschseife nach Dr. med. Münch.
H. Chronat-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf, Lindenstraße 257.

Antiseptischer Gesundheitsessig, siehe Gesundheitsessig, antiseptischer.

Antiseptisches Haarwasser. *Z.* Mit Eau de Cologne-Zusatz. *A.* Zur Haarwäsche, auch bei Schuppenbildung, Haarausfall.
H. Combustinwerk Eulitz & Co., Fährbrücke (Sa.).

Antiseptische Sanitaskugeln, siehe Sanitaskugeln, antiseptische.

Antiseptische Wundsalbe Dr. Steiner. *Z. E.* Rohes Wollfett. *A.* Als Salbe.
H. Fr. Grüner, Eßlingen.

Antiseptoform. *Z. E.* Ein Formalin enthaltendes Präparat. *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. Corbyn, Staceyand Comp., London W. C.

Antiseptol. *Z. E.* Cinchoninjodosulfat, Cinchonin-Herapathit, rotbraunes Pulver, unlöslich in Wasser, leichtlöslich in Alkohol und Chloroform. Enthält 50% Jod. *A.* Als Wundantiseptikum analog dem Jodoform; auch innerlich als Antiseptikum (0,06—0,3 g).
H. Chem. Fabriken Aug. Luttnar, G.m.b.H., Mähr. Ostrau.

Antisepton. *Z. E.* Besteht aus einer parfümierten, grüngefärbten, mit fettem Öl und Glyzerin versetzten, rund 1%igen Lösung von Resorcin in verdünntem Weingeist. *A.* Als Haarwasser.
H. Hermann Greiner, Leipzig-Plagwitz.

Antisetin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Antiseuchin. *Z.* Unbekannt. *A.* Gegen Maul- und Klauenseuche.
H. Chem. Fabrik Betz & Cie., Ergolding vor Landshut.

Antisicca. *Z. E.* Eine schwer trocknende Flüssigkeit. *A.* Zur Verhütung des Trocknens der Druckfarben auf den Walzen.
H. Gustav Ruth, Wandsbek-Hamburg, Feldstraße 136.

Antisol. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zum Schutz der Haut gegen Sonnenbrand.
H. Mohren-Apotheke, Dresden-A., Pirnaischer Platz.

Antisolan. *Z. E.* In besonderer Salbengrundlage Menthol, Thymol und ätherische Öle. Mentholgeruch, hellbraune Farbe. *A.* Zur Prophylaxe und Heilung von Sonnen- und Gletscherbrand.
H. Emplastra G. m. b. H., Bingen am Rhein.

Antispasmin. *Z. E.* Narceinnatrium-Natriumsalizylat mit 50% Narcein. Leicht löslich in Wasser, nötigenfalls unter Zusatz einiger Tropfen Natronlauge. *A.* Als Hypnotikum und Sedativum, bei Krampf- und Keuchhusten. *D.* 0,01—0,2 g 3mal täglich (in versüßter Lösung).
H. E. Merck, Darmstadt.

Antispuon. *Z. E.* Besteht I. A. aus Strychnin, Veratrin, Atropin. *A.* Gegen Dämpfigkeit der Pferde. *D.* In Flaschen zu 125 g.
H. H. Tewega, Wien; Vertrieb: Alte Hof-Apotheke, Wien I.

Antistaphin. *Z. E.* Angegeben als Methylhexamethylentetraminpentaborat der Formel: $C_6H_{12}N_4CH_3OH \cdot 5\,HBO_2$. Weißes, kristallinisches, geruch- und fast geschmackloses Pulver, das sich in Wasser von Zimmertemperatur zu ca. 18% löst. *A.* Bei Cystitis, Sekundärinfektionen der Harnröhre, bei Erkältungskrankheiten und Diphtheriebazillenträgern. *D.* 1—2%ige Lösungen zu Spülungen der Harnröhre und Blase. 2—5%ige Lösungen zum Gurgeln.
H. Fabrik pharm.-chem. Präparate Dr. R. Schmitz, Breslau VII.

Antistaphylokokken-Injektion. *Z. E.* Vegetabile sterilisierte Lösung der wirksamen Bestandteile der Bier- und Wein-

hefe. *A.* Zur Behandlung der Staphylokokkeninfektion. *B.* Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Serum.
H. Gg. Stahl, Metz, Marienstraße 26.

Antistaupe-Serum, siehe unter Serum und unter Impfstoff.

Antistaupin. *Z.* Besteht l. A. aus Rhabarberwurzel- und Aloeextrakt, Heiligegeist-, Mechoacanna- und Turpethwurzel, Bromkalium und Bromnatrium je 4 g, Grieß- und Kalmuswurzel, Bockshornsamen, Baldrianfrucht, Doppelsalzpulver je 2 g, Enzianwurzel, Wacholderbeerenpulver, salizylsaurem und Peptonwismut je 1 g. Dazu so viel Kaliseife, Eibischwurzelpulver und Aufguß von Baldrianwurzel und Kamillenblüten, daß eine vorschriftsmäßige Pillenmasse entsteht. Hieraus werden 10 große, 10 mittlere und 10 kleine Pillen geformt. 2 mittlere = 4 kleine = 1 große Pille. *A.* Gegen Hundestaupe.
H. Apotheker F. Scholz, Drossen (Neumark).

Antistenin. *Z. E.* Tabletten, welche enthalten: Papaverin. hydrochlor. 0,01, Natrium rhodanat. 0,015, Theobr. natr. salicyl. 0,25. *A.* Gegen Stenokardie und alle arteriosklerotischen Begleitzustände, Aufhebung der Gefäßverengerung und ihrer Folgen. *D.* 2—3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. F. Trenka, Chem.-pharm. Fabrik, Wien XVIII, Gentzgasse 12. Vertrieb für Deutschland: Wiener Spezialitäten-Laboratorium, Annaberg (Erzgeb.), Markt 3.

„Antistenocardio" (Pil. antistenocardiacae nach Prof. H. Müller). *Z.* L. A. Formel I: Theobromin, Natr. nitros, Strophanthus. Formel II: Theobromin, Natr. nitros., Strophanthus, Kal. jodat. *A.* Als Prophylaktikum und Heilmittel gegen Arteriosklerose und Stenokardie.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen.

Antistomatit.
H. Appel & Co., Vem a. D., Parkstr. 5.

Antistramin. *Z. E.* Eine Salbe, die 76% Fett und 9,5% Jodkalium enthält. Daneben wird 3,5% Jodkalium geliefert. *A.* Gegen Drüsenanschwellung.
H. Apotheke, Groß-Schönau.

Antistreptokokkenserum, siehe Serum gegen Streptokokken.

Antistreptokokkin Marmorek, siehe Serum gegen Streptokokken.

Antistrongylin. *Z. E.* Enthält Arsen und Pflanzenextrakte. *A.* Als Wurmmittel für Pferde.
H. Tierarzt Graulich, Neckarbischofsheim (Baden). Hauptdepot für Berlin und Umg.: Arkona-Apotheke, Berlin N 24, Arkonaplatz 5. Vertretung und Niederlage: Tierarzt Dr. Hanken, Lamstedt, Kreis Neuhaus a. d. Oste (Hannover).

Antistrumin, siehe Serum gegen Basedowsche Krankheit.

Antisud Greiner's. *Z. E.* L. A. alkoholische Lösung antiseptischer Bestandteile mit Borax und Formalin. *A.* Bei Schweiß- und Körpergerüchen, bei Fußspannungen und Schmerzen, auch bei Gelenkschmerzen.
H. Hermann Greiner, Fabrik hygien. Toilette-Artikel, Leipzig W 33.

Antisudor. *Z.* Salizylsäure enthaltende Flüssigkeit, frei von Formaldehyd. *A.* Gegen übelriechende Schweiße.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen.

Antisudrin. *Z. E.* Enthält l. A. einen tannoformähnlichen Körper; das Pulver stellt ein Kondensationsprodukt aus Tannin und Formalin dar und enthält Talk und Bolus alba. *A.* Gegen Fußschweiß.
H. Apotheker Schumacher, Adler-Apotheke, Jüchen.

Antisulfin. *Z. E.* Ein Fixiersalzzerstörer. *A.* In der Photographie.
H. Mono-Werk R. Chasté, Magdeburg.

Antisur, siehe Antorin.

Antisykon. *Z. E.* Angeblich hergestellt aus Pflanzendestillaten und Auszügen, die Saponine, Gerbstoffe, Harze und ätherische Öle, Zibosal, Salizylsäure und Methylisopropylphenol (Thymol) enthalten. *A.* Gegen Bartflechte.
H. Chem. Fabrik Haidle & Mayer, Stuttgart, Ludwigsburger Straße 35/41.

Antisyphilis. *Z.* Eine Jodkalium, Quecksilber, Chinin, Coca, Eisen und Strychnin enthaltende Flüssigkeit. *A.* Bei Syphilis.
H. Farmacia della Marina (Saltor's Pharmacy) D. N. Mitarotonda, Neapel, via marina 96.

Antisyphilis-Serum, siehe Serum gegen Syphilis.

Antisyphilis-Weste. *Z.* Mit Quecksilbersalbe imprägnierter Flanell. *A.* Auf dem Körper zu tragen.
H. A. Baumert, Berlin O 17.

Antitaban. *Z. E.* Eine Salbe unbekannter Zusammensetzung, farblos, ohne üblen Geruch. *A.* Zum Fernhalten von Bremsen und Stechfliegen bei Pferden und Rindern.
H. Karl Eller & Co., Frankfurt a. Main, Linnéstraße 25.

Antitaenin. *Z.* Enthält 9 g Extr. Filicis, 1 g Koussoblüten und 0,05 g Podophyllin. *A.* Als Bandwurmmittel.
H. Chem. Fabrik Erfurt, G. m. b. H., Erfurt-Ilversgehofen.

Antitaenin Habben. *Z.* Tabletten, die aus Kürbiskernen hergestellt sind. *A.* Als Bandwurmmittel.
H. Apotheker K. Habben, Adler-Apotheke, Mühlhausen i. Thür.

Antitebe-Präparate (Anti-Tb nach Dr. Bodinus). *Z. E.* Im Handel sind Antitebe-Zucker und Antitebe-Inhalation. Ersterer ist eine Verreibung von Oxyphenkarbonsäuremethylester comp. mit Zucker, letztere enthält den gleichen Ester als Liquor. *A.* Zur Bekämpfung von tuberkulösen Lungenleiden, Bronchitis, Keuchhusten u. dgl. *D.* Antitebe-Zucker täglich 4—6mal ½—1 gestr. Teelöffel voll zu nehmen.
H. Dr. A. Wolff, Chem. Fabrik, Sudbracker Nährmittelwerke, Bielefeld.

Antitebin. Heißt jetzt Sanoxygen.
H. „Surgovit" Chem. Produkte, Berlin-Grunewald, Friedrichsruher Straße 37a.

Antitenia. (Hausmanns Bandwurmmittel.) *Z.* Enthält als wirksame Substanz Extr. Filicis.
H. Hausmann A.-G., St.Gallen u. Zürich.

Antiterp. *Z. E.* Terpentinölersatz. *A.* Zum Anrühren von Farben.
H. Paul Stadelmann, Düsseldorf.

Antiterror. *Z. E.* L. A. aus „Gerbsäure, Tonerde, Äther und wasserlöslichen Extraktivstoffen (Chlorophyll), Harz, Tannin, Kalium, Eisen und Albumin" hergestellt. *A.* Gegen Tuberkulose.
H. Antiterror-Werke, Kaiserslautern.

Antiterror-Kur. *Z. E.* Gerbsäuretonerde, äther- und wasserlösliche Extraktivstoffe (Chlorophyl), Harz, Tannin, Kalium, Eisen-Albumin. L. U. besteht die Kur lediglich aus Herb. Urticae pulv. *A.* Bei Tuberkulose.
H. Antiterror-Werke, Kaiserslautern.

Antiterror-Tee. *Z. E.* L. A. „Herb. Pulmon., Flor. Gleeb. Led., Herb. Thym. cit., Herb. e. Flor. Salo., Rad. Lapp. maj., Herb. Suc. prat., Herb. e. Flor. Verbas, Caps.". L. U. soll der Tee lediglich aus Herb. Urticae pulv. bestehen. *A.* Bei Tuberkulose.
H. Antiterror-Werke, Kaiserslautern.

Antitetanic dusting Powder. *Z.* Besteht aus gleichen Teilen Azetonchloroform und trockenem Antitetanusserum. *A.* Zur Vorbeugung von Tetanus.
H. Parke, Davis & Co., London u. Detroit.

Antithermalin. *Z.* Eine Kaolinglyzerinmischung. *A.* Als Ersatz für Breiumschläge.
H. Kade-Denver Co. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf.

Antithy-Pankreas. *Z.* L. A. die Wirkstoffe aus Pankreas (Gesamtdrüse), Ovarium, Hypophyse (Gesamtdrüse), Suprarenes. *A.* Bei unregelmäßigem, raschem oder weichem Puls, Nervosität und Reizbarkeit bei Hyperthyreoidismus (Basedow), bei asthenischen Beschwerden.
H. „Sanabo-Chinoin", Fabrik chem.-pharm. Produkte, G. m. b. H., Wien I, Johannesgasse 2.

Antithyreoidin Moebius, siehe Serum gegen Basedowsche Krankheit.

Antitonon wird der Stoff genannt, der sich im Serum von Tieren befindet, die Krämpfe gehabt haben. Wird dieser Stoff bzw. das Serum in die Blutbahn normaler Tiere gebracht, so wird ein Sinken des inneren Augendruckes bewirkt.

Antitosin, siehe Serum gegen Keuchhusten.

Antitoxinal. *Z. E.* Soll angeblich eine für den menschlichen Körper entgiftete Verbindung aus Acid. hydrocyanicum, Acidum chromicum, Formaldehyd und Kal. bicarb. sein. *A.* Zur Behandlung von Tuberkulose, Carcinom, Syphilis und Gonorrhöe.
H. Krahes pharm. Laboratorium, Frankfurt a. Main.

Antitréin Dr. Petersen. *Z. E.* Ist l. A. ein „Extrakt aus der Salbeipflanze, verbunden mit genau dosierter Menge Opium und Zincum sulfocarbolicum". *A.* Bei Gonorrhöe, Postgonorrhöe, Urethritis, Fluor verschiedener Provenienz. Als Injektion, als Suppositorien und als Styli. *H.* „Antitréin", G. m. b. H., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Köln, auf dem Hunnenrücken 29.

Antitroxal-Bazillen, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Antituberkulose-Serum Marmorek siehe Tuberkulin.

Antitulase Behring, siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Antituman. *Z. E.* $C_{18}H_{25}NSO_{17}Na_2$, chondroitinschwefelsaures Natrium, ein weißes oder gelblichweißes Pulver, sehr leicht löslich in Wasser, nicht in Alkohol, Äther, Aceton, Benzol, Petroläther, Eisessig. Im Handel als sterilisierte 2,5%ige Lösung mit Zusatz von β-Eukain, in Ampullen zu 4,4 ccm. *A.* Zur Behandlung krebsiger Neubildungen jeder Art. *D.* Anfangs täglich 1mal, später 2mal 0,1 g 4—6 Wochen lang, subkutan an beliebigen Körperstellen.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

„Antitussima" Diabetiker-Hustenbonbons. *Z. E.* Zuckerfreie Eukalyptus-Mentholbonbons. *A.* Gegen Husten bei Diabetikern.
H. Dr. Fresenius, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Antitussin. *Z. E.* Besteht l. A. aus Difluordiphenyl 5,0, Adeps lan. anhydr. 85,0, Ungt. Vasel. 10,0. Eine Salbe zum Einreiben des Halses. *A.* Bei Keuchhusten, Hals- und Rachenkrankheiten, sowie bei Influenza.
H. Valentiner & Schwarz, G. m. b. H., Chem. Fabrik, Probstdeuben b. Leipzig.

Antitussin Verweij. *Z.* Ein zusammengesetzter Thymiansirup. *A.* Gegen Keuchhusten.
H. Verweij & Co., Tiel (Holland).

Antityphoid. *Z. E.* Besteht l. A. hauptsächlich aus einer Lösung von Methylenum coeruleum med., Acid. hydrochloric. pur. D.A.B. 5, Ferrum sulfur. oxydul. crud. D.A.B. 5; eine blaue, wasserlösliche Flüssigkeit. *A.* Bei Geflügel als Vorbeugungsmittel gegen Durchfallserscheinungen aller Art, speziell bei Kücken und Jungtieren. *D.* Nach Anweisung im Trinkwasser zu reichen.
H. Garantol-Gesellschaft m. b. H., Heidenau-Dresden.

Antityphusextrakt. *Z.* Eine durch Verreibung von Milz, Knochenmark und Thymus typhuskranker Kaninchen mit Pepsin, Jod und Glyzerin hergestellte Flüssigkeit. *D.* Eßlöffelweise, im Anfang 2stündlich, später 3mal täglich.
H. Serum G. m. b. H., Landsberg a. Warthe.

Antityphusserum, siehe Serum gegen Typhus.

Anti-Ulcusol. *Z. E.* Enthält Alumin. acet. bas. sicc., Plumb. stearin. *A.* Als Wundstreupulver.
H. Fabrik chem.-pharm. Präparate, Dr. Klett & Dr. Speidel, Danzig-Langfuhr.

Antivaricol Dr. Hoffmann (Liqueur antivariqueuse Müller). *Z. E.* Veilchenblaue Flüssigkeit, Geruch nach Chloroform und Phenol. In Wasser löslich mit erdbeerroter, verblassender Farbe. Soll „Ferrimethylchlorphenolat" enthalten. Nach neueren Angaben eine mit Eisenchlorid gefärbte Lösung von Solveol in Natrium creosotinicum. *A.* Als Antiseptikum und Adstringens. *D.* 1 Eßlöffel voll mit 250—300 ccm kaltem Wasser gemischt. *B.* Auch als Salbe im Handel.
H. Theaterapotheke Müller, Genf; Dr. L. Hoffmann, Kannenapotheke, Nürnberg, Kaiserstraße 35.

Antivenene, Antivenin, siehe Serum gegen Schlangengift.

Antivenerin. *Z.* Nach Griebel eine tropfbare Pflanzengallerte, die Quecksilbercyanid oder -oxycyanid enthält. *A.* Gegen Geschlechtskrankheiten.
H. Chem. Fabrik Dr. Motz & Bröning, Offenbach a. Main.

Antivermicin-Zäpfchen. *Z.* Enthalten eine Naphthalin-Emulsion. *A.* Gegen Afterwürmer.
H. Dr. K. Aschoff, Bad Kreuznach.

Antivermin. *Z. E.* L. A. eine 4%ige Lösung von Natrium arsenicicum mit abführenden Pflanzenextrakten. *A.* Als geschmackfreies Wurmmittel bei Pferden.
H. Dr. Caemmerers Veterinär-Laboratorium, Steinau, Bez. Kassel.

Antiverminiumsilicat. *Z.* Unbekannt.
A. Als Desinfektions- und Feuerschutzmittel.
H. Gustav Schallehn, Magdeburg.

Antivermisin. *Z.* Naphthalin., Fol. lauri, Extr. jugl., Ol. tanaceti. *A.* Als Wurmmittel.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N 37, Anklamer Straße 38.

Antivermol. *Z. E.* Ist l. A. Cupro-Fortonal (siehe Fortonal). *A.* Gegen Darmparasiten, speziell Oxyuren.
H. Dr. E. Keller, Zürich 7.

Antiverucan. *Z. E.* Besteht l. A. aus „Extr. Sapropeliae et Sphagni et Lingnae", Ol. aetherea. *A.* Als Warzen- und Hühneraugenmittel.
H. Biochem. Industrie A.-G., Hamburg, Gr. Allee.

Antivirus nach Besredka. *Z. E.* L. A. des Darstellers Kulturen verschiedener Mikroorganismen, wie Staphylo- und Streptokokken, Bacterium Coli, Ozaena usw., durch Filtration und Erhitzen gewonnen. Es enthält keine lebenden Mikroorganismen. *A.* Im Handel ist Antivirus gegen Staphylokokken-, Streptokokken-, Bacterium Coli-, Ozaena-, Proteus- und Pyocyaneus-Infektion. Es wird äußerlich, d. h. zu Umschlägen, Verstäubungen, Pinselungen und Spülungen angewendet. *B.* Im Handel zu 1, 10, 25, 50, 100 und 500 ccm abgefüllt.
H. Staatl. serotherapeutisches Institut, Wien IX. Alleinvertrieb für Deutschland: Serum-Laboratorium Ruete-Enoch G. m. b. H., Hamburg 39.

Antivom. *Z.* Anästhesintabletten. *A.* Bei nervöser Dyspepsie, Magengeschwür, Brechreiz, Erbrechen Schwangerer, Seekrankheit und nach Chloroformnarkose.
H. Dr. E. Ritsert, Frankfurt a. Main.

Antiwanzin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Antiwurm. *Z.* Enthält l. A. Extr. Granat. examarat., Extr. Cinae examarat., Ol. Ricini und Massa cacao. *A.* Gegen Oxyuren. *D.* 3mal täglich 1 Kaffeelöffel.
H. Leo-Werke, A.-G., Dresden-N., Königsbrücker Straße.

Antizept. *Z. E.* Besteht l. A. aus Chininsulfat, Borsäure und Kakaobutter. *A.* Als Antikonzipiens.
H. Apotheker Ney, Wiesenburg (Mark).

Antnausin. *A.* Bei Seekrankheit.
H. Schweizer-Apotheke, Fabrik pharm. Produkte, Berlin W 8, Friedrichstr. 173.

Antobesita. *Z. E.* Tabletten und eine Creme, die Jod enthalten. *A.* Zu Entfettungskuren.

Antodyne. *Z. E.* $C_6H_5OCH_2 \cdot CHOH \cdot CH_2OH$, Glyzerinäther des Phenols. Weiße Nadeln, löslich in Wasser und organischen Solventien außer Petroläther. *A.* Gegen Typhus, Pneumonie, Tuberkulose, Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Veitstanz, Asthma. *D.* 1—4mal täglich 0,5 g in Oblaten.
H. Poulenc frères, Paris.

Antoniopillen (Pater Antoniopillen). *Z. E.* (Hämorrhoidal-, Magenreinigungs- und Verdauungspillen Marke „Einsiedler Treutler"). L. A. aus Tub. jalapae, Sap. med., Rad. gent. usw. hergestellt. *A.* Von abführender Wirkung, besonders bei Hämorrhoiden.
H. Dr. R. Schittny, Mohren-Apotheke, Glatz, Ring 13.

Antorgan, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Antorin (auch Antihydorrhin, Antidrotin, Antisur genannt). *Z.* Enthält 10 Teile Borsäure, 3 Teile Weinsäure, 1 Teil Gaultheriaöl, 2 Teile Fruchtäther und 84 Teile Rosenspiritus. *A.* Als Schweißmittel.
H. Apoth. Heinrich Noffke, Berlin SW 47, Yorkstraße 19.

Antoxieocain. *Z. E.* Identisch mit Novocain.
H. Chem. Fabrik Zofingen, A.-G., vorm. B. Siegfried, Zofingen (Schweiz).

Antoxurin. *Z. E.* Wirksamer Bestandteil: p-Dichlorbenzol. Keratinierte, mit Schokolade überzogene Pillen, die den Magen unverdaut passieren und sich erst im alkalischen Darmsaft lösen. Jede Pille enthält 0,05 p-Dichlorbenzol. *A.* Bei Oxyuriasis. *D.* Je nach Alter 5—10 Pillen täglich an 4 Tagen mit einem Abführmittel zu kombinieren.
H. Pharm. Industrie A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Antralapis, neuer Name für Lithosanol. *A.* Gegen Gallen-, Nieren- und Blasensteine.
H. Sanin-Ges. m. b. H., Kötzschenbroda b. Dresden.

Antramel, Name für das Antidiabeticum Bauer (siehe dies).

Antricin. *Z. E.* C_6H_5—CH = CCl—COH. Gelbliche Kristalle von F. 34–36°. Löslich in Alkohol und Äther. *A.* Als Antiseptikum in der Zahnheilkunde.

Antroleïne. *Z.* Enthält Kampfer, Eukalyptol und Adrenalin. *A.* Als Nasensalbe. *H.* Janot, Paris.

Antrophore. *Z.* Medikamentöse Gelatinestäbchen, bei denen Messingspiralen, welche mit einer Gummischicht überzogen sind, als Arzneimittelträger dienen. *A.* Gegen Gonorrhöe.
H. C. Stephan, A.-G., Dresden-A. 19, Kyffhäuserstraße 27.

Antulcan. *Z. E.* Enthält Barium sulfuric., Bismut. subgallic., Bolus alba, Extr. Belladonnae im Verhältnis 3:1:1:0,2. Gelbliche, leicht zerfallende Tabletten zu 0,55 mit leichtem Pfefferminzgeschmack. *A.* Bei spastischen Zuständen des Magens und Darms, peritonealen Adhäsionen, Magengeschwüren. *D.* 3mal 2 Tabletten täglich vor der Mahlzeit.
H. Chem.-pharm. Fabrik Wilh. Natterer, G. m. b. H., München 19, Bothmerstraße 14.

Antulcer Scaravelli. *Z.* Pflaster, von dem angeblich 1 qcm enthält Extracta Calaminthae, -Medicaginis, -Thymi, -Senecionis 0,0300, Kolophonium 0,0125, Terebinthina 0,0125, Acidum tannicum 0,015, Plumbum oxydatum 0,010. *A.* Bei Lupus, Ulcus und anderen Hautleiden.
H. La Sanitaria, Via Broggia al Museo 13, Napoli.

Antumid. *Z. E.* Isoliermaterial. *A.* Bei feuchten Wänden.
H. Gebr. Bornefeld, Lackfabrik, Bonn a. Rhein.

Anturol-Gletscherbrandsalbe. *Z. E.* Eine Salbe, l. A. aus Zinkoxyd, Lanolin, Paraffin, Benzoetinktur und Phenylsalicylat hergestellt. *A.* Gegen die Einwirkung von Sonnenstrahlen auf die Haut.
H. Dr. Koenig, Fabrik pharm. Präparate, München 6, Neuhauser Straße 8.

Antusi. *Z. E.* L. A. Dialysat. Primuthym, Chinin, Benzoyl, Natr. oxybenzoic., guajakolsulfosaures Kalium, Methyl-acridiniumchlorid. *A.* Bei Husten, Keuchhusten, Bronchitis, Laryngitis, chronischen Affektionen der Atmungsorgane usw. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1 Eßlöffel, Kinder 3mal täglich 1 Kinderlöffel, wenn vom Arzt nicht anders verordnet.
H. Bremer Tran- und Ölhandel, Bremen, Kornstraße 59.

Anufrin ist l. A. die geschützte Wortmarke für gewisse Hämorrhoidalzäpfchen.
H. Apotheker Fritz Michalowsky, Chem. Produkte, Berlin N 39, Scharnhorststraße 22.

Anumu. *Z. E.* Ein Pulver, das neben Kreide den gepulverten Wurzelstock „einer in Westafrika, Togo einheimischen Monocotyledone" enthalten soll. *A.* Als Zahnpulver.
H. Anumu-Werke, Import afrikanischer Drogen und Pharm. Fabrik, Hamburg 5.

Anuresine. *Z.* Ein wäßriges Extrakt der Suprarenaldrüsen des Rindes. *A.* Gegen Incontinentia urinae.
H. Inst. terapeutico, Mailand.

Anusept-Zäpfchen. *Z. E.* L. A. Bismut. oxyjodogall., Bism. subgall., Zinc. oxyd., Bals. peruvian., Ol. Cacao. Blaugraue Zäpfchen in Stanniol gewickelt. *A.* Gegen Hämorrhoidalbeschwerden, Fissuren, Sphinkterkrampf.
H. Chem. Fabrik von Max Jasper Nachfolger, Bernau b. Berlin.

Anusol. *Z. E.* Bismutum jodoresorcinsulfonicum oder Bism. jodotannic. und Bism. resorcin.? *A.* Gegen Hämorrhoiden, in Form von Suppositorien.
H. Goedecke & Co., Chem. Fabrik und Export-Aktiengesellschaft, Leipzig, Brandvorwerkstraße 70.

Anustypt-Salbe. *Z. E.* Eine hellbraune Salbe, die l. A. Dermatol., Borosalicylsäure, Bismut. carbon., Ichthyol, Zinc. enthält. *A.* Als blut-, schmerz- und juckstillendes Mittel bei Hämorrhoiden, Afterrissen, Mastdarmblutungen, Hautjucken. *D.* Bohnengroße Mengen werden vor und nach dem Stuhl an den Stellen, wo die Hämorrhoiden, Risse usw. oder wo das Jucken empfunden wird, eingeschmiert, mehrmals täglich.
H. Bären-Apotheke, Robert Radlitz, Wien II, Taborstraße 26.

Anustypt-Zäpfchen. *Z. E.* Dunkelbraune, leicht schmelzbare Zäpfchen, die l. A. Dermatoltannichtalbin, Ac. boric. enthalten. *A.* Als blut-, schmerz- und juckstillendes Mittel bei Hämorrhoiden,

Afterrissen (Fissuren), Mastdarmblutungen. *D.* Täglich werden 2—3 Stück eingeführt, früh und abends je ein Stück. *H.* Bären-Apotheke, Robert Raditz, Wien II, Taborstraße 26.

Aok-Präparate. *Z. E.* Im Handel sind: Aok-Seesandmandelkleie, Aok-Mandelkleie, Aok-Bleichcreme, Dermaok, Capta-Cora-Creme, Aok-Spezial-Creme, Aok-Sommersprossen-Creme, Aok-Seesand zur Gesichtsmassage.
H. Exterikultur G. m. b. H., Ostseebad Kolberg.

Aolan. *Z. E.* Eine Kuhmilcheiweiß-Lösung, der die bei parenteraler Einverleibung giftig wirkenden Stoffe durch ein besonderes Verfahren entzogen sind. *A.* Bei akuten und chronischen Staphylokokkenerkrankungen der Haut, Furunkulose, Pyodermie, Trichophytien, Erysipel intramuskulär, bei gonorrhoischen Komplikationen, Ekzemen, Akne intrakutan. *H.* P. Beiersdorf & Co., G. m. b. H., Hamburg 30.

Aortalgin. *Z.* 0,02 Natr. nitros. und 0,21 Natr. jodat. in darmlöslichen Kapseln. *A.* Zur Bekämpfung schmerzhafter Erkrankungen der Aorta (Aortalgie) sowie angiospastischer Zustände. *D.* Täglich 1—3 Kapseln nach der Mahlzeit zu nehmen.
H. Byk-Guldenwerke, Chem. Fabrik, A.-G., Berlin NW 7.

Apendicol. *Z. E.* Nach Mannich und Leemhuis rotgefärbtes Paraffinöl mit etwas Fruchtäther. *A.* Gegen Blinddarmleiden.
H. Anglopharma Co., London.

Apenta, Ofener Bitterwasser. *Z.* 100 Lit. enthalten nach Liebermann und Fischer an wasserfreien Salzen: Natriumsilikat 2,033, Natr. carbon. 59,00, Natr. chlorat. 187,20, Ferrosulfat (krist.) 2,95, Kalziumsulfat (mit 2 H_2O) 232,84, Natriumsulfat 1464,16, Magnesiumsulfat 2449,68 g. *A.* Als Abführmittel.

Aperitol. *Z. E.* Isovaleryl-Azetyl-Phenolphthalein, $C_{20}H_{12}O_4 \cdot (C_5H_9O)_2 + C_{20}H_{12}O_4 \cdot (C_2H_3O)_2$, aus gleichen Teilen des Isovalerian- und des Essigsäureesters des Phenolphthalein bestehend. Geruch- und geschmackloses, unlösliches Kristallpulver. *A.* Als mildes, schmerzlos wirkendes Abführmittel. Besonders bei chronischer Verstopfung. *D.* 0,2 g, am besten abends. In hartnäckigen Fällen kann die Dosis auf das Mehrfache erhöht werden. *B.* Wird auch in Form wohlschmeckender Fruchtbonbons hergestellt, von denen Erwachsenen 1—2—4, Kindern die Hälfte gegeben wird.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Apertan. *Z. E.* Durch wäßrigen Auszug gewisser Pflaumenarten nach eigenem Verfahren hergestellte Pastillen, die gut zerkaut werden müssen. *A.* Als Digestivum, besonders bei Magendruck und Magenschmerzen, als Diagnostikum bei Magengeschwüren usw. Mit Phenolphthalein vermischt (7,5%) als Abführmittel.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Otto Sanne, Dahlhausen-Wupper.

Apexior. *Z. E.* Ein Schutzanstrich. *A.* Gegen Rosten, Zerfressen, Kesselsteinansatz der Dampfkessel (also im Innern zu verwenden!).
H. Alexander Mittag, Hamburg 29.

Apexior Nr. 3. *Z. E.* Dampfkessel-Schutzanstrich-Film. *A.* Gegen Zerfressen der Schiffsplatten usw., Rosten der Kessel (also außen zu verwenden!).
H. Alexander Mittag, Hamburg 29.

Apfelin. *Z.* Ein konzentrierter, nicht vergorener Apfelsaft. *A.* Als alkoholfreies Getränk.
H. Schleich & Commerele, Friedrichshafen.

Äpfelkakao. *Z. E.* Aus Äpfeln und Kakao durch besonderes Röstverfahren bereitetes reines Produkt, das die Nährsalze der Äpfel mit dem Nährwert des Kakaos vereint, ohne verstopfend zu wirken. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel.
H. Fabrik chem.-pharm. Spezialitäten, Dresden-A. 16, Elisenstraße 72.

Äpfelmalztee. *Z.* Er wird bereitet, indem man 4 Teile geröstete und gemahlene Äpfelschnitte, 2 Teile grobgeschrotenes Malz und 1 Teil Zitrone zu einem Brei anstößt, den man dann trocknet und mahlt. *A.* Als Ersatz für chinesischen Tee.

Apfelrohsaft Pommler. *Z. E.* Ist l. A. ein frisch gepreßter Apfelsaft, der im Vakuum mäßig erwärmt und ungefähr 1:10 eingedickt wird. In bezug auf Wirkungsweise, Aussehen und Geschmack bleiben die Eigenschaften des Rohstoffes erhalten.
H. Krankenkost-Ges. m. b. H., Berlin NW 6, Albrechtstraße 12.

Äpfeltee Dresdner Original. *Z. E.* Enthält l. A. Obstnährsalze und Pflanzensäuren. *A.* Für Nervöse, Herzkranke, Magenkranke, Blutarme und Kinder, als Ersatz für echten Tee und Kaffee.
H. Fabrik chem.-pharm. Spezialitäten, G. m. b. H., Dresden-A. 16, Elisenstr. 72.

Äpfeltee Opfermann, siehe Opfermann's Äpfeltee.

Äpfeltee, Siebers verbesserter. *Z.* Besteht hauptsächlich aus getrockneten Äpfeln. *A.* Soll angewendet werden, wenn nervenerregende Getränke vermieden werden müssen.
H. Fabrik chem.-pharm. Spezialitäten, G. m. b. H., Dresden-A. 16, Elisenstr. 72.

Aphanizon.
H. Chem. Fabrik A. Falk, Wien.

Apheto-Hundebad. *Z. E.* Enthält l. A. „Cyklische Kohlenwasserstoffe in Schaumbildnern gelöst". *A.* In 4—10facher Verdünnung mit Wasser zum Bad.
H. Efeka-Neopharm A. G., Hannover-Wülfel, Hildesheimer Chaussee 75.

Apheto-Streupulver, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Aphidon-Agfa, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Aphisan, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Aphis-Extrakt, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Aphlogol, Aphlogolum purum liquidum. *Z. E.* Soll als „Phenolbikampher" anzusprechen sein; es dürfte sich um eine Mischung von kristallisierter Karbolsäure mit Kampfer im molekularen Verhältnis 1 + 2 handeln, ölartige, fast farblose Flüssigkeit, die ausgesprochen nach Kampfer riecht. *A.* Zum Aufpinseln bei entzündlichen Erkrankungen der Haut und der Schleimhäute.
H. Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Aphlogol-Zäpfchen „Silbe". *Z. E.* L. A. Kombination von Ephedrin, Chloreton und Aphlogol „Silbe" in Form von Suppositorien. *A.* Bei Hämorrhoiden. *D.* 1—2mal täglich 1 Zäpfchen einführen.
H. Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Aphor. *Z.* Dosierte Kohlensäurebäder, enthalten Natr. bicarbon. und verschiedene Zusätze. *A.* Zu Kohlensäurebädern.
H. Dr. Sedlitzky, Hallein b. Salzburg.

Aphrodine, ist der Name für Yohimbin nach Dr. Spiegel in England.
H. Chas Zimmermann & Co., London E. C.

Aphrodisiacum ideale Sojimbin, siehe Sojimbin aphrodisiacum ideale.

Aphrodisiakum Steiner. *Z.* Versilberte und verzuckerte Pillen mit 40% Hämoglobin, 10% Lezithin, 15% Extr. Muirae puamae und 35% Massa pilular. *A.* Als nervenstärkendes Anregungsmittel.
H. Hygienisches Institut Dr. Franz Steiner, Berlin.

Aphrodisium ideale. *Z.* Aus Rohrzucker, Weizenstärke und Yohimberindenpulver bestehende Tabletten. *A.* Als Aphrodisiakum.
H. Eugen Bombelon, Bergen.

Aphrodite. 2 Präparate.

1. *Z.* Vaselin, Lanolin, Quecksilberpräzipitat, Wismutsubnitrat. *A.* Als Sommersprossensalbe.
H. Paul Hartmann A.-G., Heidenheim a. Brz.

2. *A.* Als Schönheitswasser.
H. Frau Elisabeth Frucht, Komm.-Ges., Fabrik kosmet. Präparate, Hannover, Fabrik: Kornstr. 22, Bureau: Heiligengeiststraße 19.

„Aphrogede" - Verjüngungscream. *Z. E.* L. A. Kaolin, weiß ff. pulv. 600 Tl., Glyzerin 320 Teile, Mentholöl nat. 70 Teile, Thujaöl (occident) 10 Teile, Geißblattparfüm qu. s., Salizylsäure qu. s. in 100-g-Tuben. Homogene Creme von grauweißbronzener Farbe, wasserlöslich, keine Flechten hinterlassend. *A.* Gegen Hautunreinheiten (Mitesser usw.), trockne und welke Haut, Schminkfehler, Hautnervenerschlaffungen, Korpulenz, zur klassischen Hautpflege. *D.* a) im Wasserbade erhitzt auf die betreffende Hautstelle aufzutragen, einzubinden und besonders über Nacht liegen zu lassen, morgens einfach abzuwaschen; b) kalt etwa ½—1 Stunde auf die betreffende Hautstelle auflegen und weiter wie bei a).
H. Gustav Debou, Aphrogede-Laboratorium, Wurzen, Karlstraße 4.

Aphrogen. *Z. E.* Ein Saponin aus einheimischen Pflanzenprodukten, das weit weniger hämolytisch und toxisch wirken soll, als die Saponine von Sthamer und Scholtz. *A.* Zur Herstellung von Emulsionen und schäumenden Getränken.

H. Chem. Werke, Otto Bärlocher, G. m. b. H., München.

Aphrosan. *A.* Als kosmetisches Entfettungsbad und zur Hautpflege. *D.* Zu einer Kur sind 20 Bäder (wöchentlich 3) erforderlich.

H. Chem. Fabrik Sapic, Czernowitz (Cernauti, Rumänien).

Aphthaeform. *Z. E.* Aus Formaldehyd-Lanolin bereitetes Streupulver. *A.* Bei Maul- und Klauenseuche.

H. Wrangel-Apotheke, Berlin SO 33.

Aphthinin, siehe Impfstoff gegen Maul- und Klauenseuche.

Aphthisin-Sirup = Sirup. Guajacoli comp. Hell, siehe voriges Präparat.

Aphthoclarin. *Z. E.* L. A. eine Parenchymatol-Hefe-Wismut-Zubereitung, die Menthophenol mit Digitalis enthält. Dunkelgrüne Lösung. *A.* Heilmittel gegen Maul- und Klauenseuche. *D.* Rinder 100 ccm, Kälber 20—40 ccm, Ferkel und Schweine 2—50 ccm.

H. „Atarost", Allgem. Tierarzneimittelfabrik, G. m. b. H., Rostock (Mecklenb.).

Aphtholsalbe. *Z. E.* Eine Salbe. *A.* Gegen Maul- und Klauenseuche.

H. Chem.-pharm. Werke, Straßburg-Königshofen.

Aphtyformal. *Z. E.* Formaldehyd-Boluspulver. *A.* Bei Hufkrebs, bösartigen Neubildungen, sezernierenden Wunden, Ekzemen, Geschwüren.

H. Chem. Fabrik Aubing, M. Bloch, Aubing.

Apicinum. *Z. E.* Fruchtartig schmeckende Fondants, die hauptsächlich Calcium phosphoro-guajacolic. enthalten. *A.* Gegen Husten, Heiserkeit und andere Erkrankungen der Luftwege.

H. Mariahilf-Apotheke, Wien, Mariahilferstraße 55.

Apicitin-Tabletten.

H. Herba, Handels-A.-G. österr. Apotheker, Wien IX.

Apicol. *Z. E.* Sirup. Guajacoli compos. c. Ferro. *A.* Bei Tuberkulose.

H. Apotheker Sternbach, Abbazia.

Apicosan. *Z. E.* L. A. eine wäßrige Lösung von natürlichem Bienengift. Eine teils farblose, teils braune Flüssigkeit von aromatischem Geruch. Im Handel in Ampullen zu 1,1 ccm, in verschiedenen Serien. *A.* Bei Ischias, Neuralgien, Gelenkerkrankungen, Arthritis deformans, Iritis rheumatica.

H. Chem. Fabrik Dr. August Wolff, Bielefeld.

Apileol. *Z. E.* Kapseln mit Apiol. *A.* Als Emmenagogum.

H. Labor. E. Fraquet, Paris, 9 Avenue de Villiers.

Apiol-Kapseln Ha-Ka-Ho, siehe Ha-Ka-Ho-Präparate.

Apiol D. F. S. *Z. E.* Sind harte Gelatinekapseln mit 0,2 Apiol. viride, dunkelgrüne, nach Petersilie riechende Kapseln. *A.* Bei Dysmenorrhöe. *D.* Morgens und abends je 1 Kapsel an 4—5 Tagen.

H. Dr. Franz Stohr, Ges. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Apiolin. *Z. E.* Präparat aus Petersilienfrüchten, gelbe Flüssigkeit, K. P. 280 bis 300°, d = 1,125—1,135. *A.* Bei Menstruationsbeschwerden. *D.* 0,2—0,5 g mehrmals täglich.

Apis-Flyfall, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Aplexil, siehe Impfstoff gegen Grippe.

Apnol. *Z. E.* Haltbare Lösung von Periplocin, Glykosid aus der Rinde von Periploca graeca, versetzt mit Glyzerin, geringen Mengen Natriumjodid und Zusätzen wie Mentholspiritus, Pyridin usw. *A.* Gegen asthmatische Beschwerden Herzkranker zur Einatmung.

H. Löwen-Apotheke, Bad Nauheim; Ludwigs-Apotheke, München; Kurfürsten-Apotheke, Berlin W.

Apochin. *Z. E.* Das azetylsalizylsaure Salz des Azetylsalizylsäurechininesters von der Formel $C_{38}H_{38}N_2O_9$. Geruchlos, in Äther und Alkohol leicht, in Wasser vollkommen löslich, F. P. 146°. Im Handel in Tabletten. *A.* Als Spezifikum bei Dysmenorrhöe und Menorrhagie, analgetisch daher bei Hemicranie, Cephalalgie und Neuralgien; als Antispasmodikum bei Bronchialasthma. *D.* 1—3mal täglich 0,5 g in Originaltabletten.

H. Chem.-pharm. Laboratorium Prof. Dr. Hans Goldschmidt, Charlottenburg 5.

Apocynamarin, neu, früherer Name für Cymarin (siehe dies).

Apodro, Gicht- und Rheumatismus-Pflaster. *Z. E.* Im Handel sind unter diesem Namen verschiedene Präparate. L. A. poröse Pflaster mit geringer Klebkraft.

Apol. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Laxativum.

H. B. V. Bibus-Apotheke, Wien I, Schottenring 14.

Apolin. *Z.* Besteht l. A. „aus einer eigenartigen Verbindung bewährter Salze und Pflanzenextrakte mit Zusatz von Hamamelis und Phenolen in flüssiger Form" von angenehmem Geruch. *A.* Gegen Hautunreinigkeiten, Akne, Ekzeme, Ausschlag, Flechten, Hautjucken, Krätze usw.

H. Apolin-Ges., München, Schommerstraße 16.

Apollinaris-Brunnen. *A.* Als Tafelwasser.
H. Apollinaris Co., London.

Apollopulver. *Z. E.* Schwach aromatisiertes, mit Eosin gefärbtes Tragantpulver. *A.* Zum Befestigen losesitzender, künstlicher Zähne.

H. Geo Dötzer, Frankfurt a. Main.

Apolysin. Wird nicht mehr hergestellt.

Apomigran. *Z.* Enthält l. A. Natr. sulf. und Histamin in homöopathischen Dosen. *A.* Zur Bekämpfung der Migräne, namentlich als Folge von Cholango-Hepatopathien. *D.* Jeden 2. Tag 0,01 bis 0,001 mg. *B.* Im Handel in Packungen, die 60 große und 10 kleine Tabletten enthalten.

H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopathische Central-Officin, Leipzig O 29.

Apomucin. *Z. E.* Besteht l. A. aus einem durch Perkolation gewonnenen Auszug aus Thymus vulgaris, Thymus Serpyllum, Polygala Senega, Aspidosperma, Quebracho, Taraxacum officinale, der mit Zucker zu einem Sirup eingekocht ist und dem ein Zusatz von Pyrenol, Menthol, Glycyrrhizin und 60% Kalium sulfoguajacolicum zugefügt ist. *A.* Bei Erkältungskrankheiten, Katarrhen der Atmungsorgane, Asthma, Keuchhusten usw.

H. Reichsapotheke, E. Jüttner, Breslau 10.

Aponal. *Z. E.* $NH_2 \cdot COOC(CH_3)_2 \cdot C_2H_5$, Amylenkarbamid, Karbaminsäureester des tertiären Amylalkohols. Farblose Kristalle, F. P. zwischen 83 und 86°, leicht löslich in Alkohol, Benzol, Chloroform, heißem Benzin, nicht in Wasser und kaltem Benzin. Geruch kampferartig, Geschmack angenehm. *A.* Als Schlafmittel. *D.* 1,0—1,5—2,0 g. *B.* Größere Dosen können rauschartige Zustände hervorrufen. Wird nicht mehr hergestellt.

H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., Frankfurt a. Main.

Aponin. $C_{17}H_{17}NO_2 \cdot CH_3Br + H_2O$. *Z. E.* Apomorphinbrommethylat, farblose Kristalle, leicht löslich in Alkohol und Wasser. *A.* Bei Bronchitis, Asthma bronchiale.

Apopinöl (Schu-yu). *Z. E.* Oleum apopinense. Ätherisches Öl von einer Laurinee auf Formosa. Geruch kampferartig. *A.* Zu Einreibungen bei Rheumatismus.

Aposo. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Heufieber.

H. Apotheker Bermann, Berlin W, Charlottenstraße 54.

Apotheker Auerbachs Schurz Endlich, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Apotheker Booms Magenpulver, siehe Magenpulver Apotheker Boom.

Apotheker Finger Husten-Oligoplex, siehe Husten-Oligoplex nach Apotheker Finger.

Apotheker Grundmanns Vulneral-Blutreinigungstee, siehe Vulneral-Blutreinigungstee, Apotheker Grundmanns.

Apotheker Güntzels Blut- und Nervennahrung. *Z. E.* L. A. Kohlehydrate, Eisen, Kalk- und Phosphorsalze, Eiweiß und aromatische Mittel. *A.* Als Kräftigungsmittel. *D.* Teelöffelweise in heißem Wasser.
H. Chem. Laboratorium Güntzel & Co., Leipzig.

Apotheker Illings Blutsalz. *Z. E.* Besteht l. A. aus Ferr. sacchar. 650,o, Kalium-Natrium phosph. 70,o, Magn. carb. 30,o, Calc. phospholact. solub. 50,o, Mangan. hypophosphoros. 1,o, Pepsin 30,o, Vanillin 0,1, Sacchar. 178,9. Enthielt nach Aufrecht hauptsächlich: Fe-Saccharat und Vanillezucker, Alkali- und Erdalkaliphosphate, Magnesia, Spuren Mn und geringe Mengen Lecithinphosphorsäure, Pepsin zweifelhaft. *A.* Als Roborans und Stomachikum.
H. Pharm. Laboratorium Emil Sonntag, Dresden-A., Permoserstraße.

Apotheker Maiers Radikal-Anästheticum, siehe Radikal-Anästhetikum Apotheker Maier.

Apotheker Neumeiers Asthmakräuter, siehe Asthmakräuter Apotheker Neumeiers.

Apotheker Neumeiers Asthmapulver, siehe Asthmapulver Apotheker Neumeiers.

Apotheker Neuwirths Antusi, siehe Antusi, Apotheker Neuwirths.

Apotheker-Pflaster Dr. Goebels. *Z. E.* Rcp. Ol. Olivarum 4000, Minii, Res. Pini, Cer. flav. ana 1980, Camphorae 300, Picis navalis 100, Masticis 20, Myrrhae 15. *A.* Zum Aufziehen von Geschwüren, zur Beseitigung von Furunkeln, bei Frostbeulen usw.
H. Dr. C. Goebel, Löwen-Apotheke, Görlitz, Obermarkt 31.

Apotheker Rißmanns Krampfpulver. *Z.* L. A. Rad. Artimis pulv., Visc. quercus pulv., Ferr. ox. fusc., Cort. Cinnamom, Sacch. pulv. *A.* Krampfmittel.
H. Königl. priv. Adler-Apotheke, E. Rißmann, Wriezen.

Apotheker Rißmanns Mundwasser. *Z.* L. A. Thymol, Tinct. Ratanh., Saccharin, Spirit., Vanillin, Cumarin, Ol. Menth. pip., Sol. Coccionell.
H. Königl. priv. Adler-Apotheke, E. Rißmann, Wriezen.

Apotheker Rißmanns Zahnpasta. *Z.* L. A. Thymol, Tinct. Ratanh., Glycerin., Mucil. Gummi, Sapo medic., Calc. carb., Ol. Menth. pip., Ol. citri, Magn. usta, Rhiz. Iridis.
H. Königl. priv. Adler-Apotheke, E. Rißmann, Wriezen.

Apotheker Rißmanns Zahnpulver. *Z.* L. A. Calc. carb. pulv., Magn. usta, Tinct. Ratanh., Thymol. Ol. Menth. pip.
H. Königl. priv. Adler-Apotheke, E. Rißmann, Wriezen.

Apotheker Schuh's Magenwein Bonum, siehe Bonum, Apotheker Schuh's Magenwein.

Apotheker Max Wagners Nervenbalsam, siehe Nervenbalsam, Apotheker Max Wagners.

Apotheker F. Wenzlawskis Sommersprossencreme, siehe Sommersprossencreme Apotheker F. Wenzlawskis.

Apotheker L. v. Wolskis Are-Tabletten, siehe Are-Tabletten Apotheker L. v. Wolskis.

Apotheker L. v. Wolskis Grippe-Tabletten, siehe Grippetabletten Apothekers L. v. Wolkis.

Apotheker L. v. Wolskis Stasima-Tabletten, siehe Stasima-Tabletten Apotheker L. v. Wolkis.

Apothesin. *Z. E.* Zimtsäure-γ-Diäthylpropylalkoholester. *A.* Als Lokalanästhetikum in 0,4—0,5%igen Lösungen unter Zusatz von Adrenalin in physiologischer Kochsalzlösung.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Appetitbonbons mit Phenolphthalein. *Z. E.* Phenolphthaleinhaltige Bonbons. *A.* Als Abführmittel.
H. Apotheker Eugen Parzek, Diva.

Dr. Apt's Gesundheitstee.
H. Dr. Apt & Co., Chem.-pharm. Präparate, Berlin N 20, Badstraße 11.

Apyonin. *Z.* Ein gelbes Pyoktanin.

Apyrogen. *Z. E.* Bezeichnung für mit apyrogenem, frisch destilliertem Wasser hergestellte Lösungen. *A.* Zu subkutanen oder intravenösen Injektionen.
H. Allen & Hanbury Ltd., London.

Apyron-Kerne. *Z. E.* Acid. acetylosalicyl. c. Calc. carb. Apyron bezweckt die Zuführung der Azetylsalizylsäure in leicht resorbierbarer Form. Die Wirkung tritt bei äußerster Reizlosigkeit sehr prompt ein. *A.* Als Antirheumatikum und Analgetikum, bei Neuralgien, insbesondere im Bereich des Trigeminus, bei Migräne, Lumbago, Dysmenorrhöe, allen fieberhaften Erkältungskrankheiten, dolor post extractionem u. a. *D.* Im allgemeinen 3mal täglich 2—4 Kerne.
H. Joh. A. Wülfing, Berlin SW 48.

Aqua Chamomillae sine Alcohol. *Z. E.* 12%ig, auf elektro-chemischem Wege in Verbindung mit Liqu. Alum. acet. hergestellt. *A.* Als Wundbehandlungsmittel.
H. Kruchten & Sachs, Kassel.

Aqua Ferro-Calcea „Terlik". *Z. E.* Die Hauptbestandteile sind l. A. auf dem Etikett: Ferr. pyrophosph., Natr. citric., Acid. phosph., Kalzium. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Apicitis, Pertussis usw. *D.* Erwachsene 2—3mal 1 Eßlöffel, Kinder je nach Alter die Hälfte oder ein Drittel.
General-Depot: Stern-Apotheke, Oscar Egon Lerch, Wien IV, Karolinengasse 34.

Aqua Fluoroformii. *Z. E.* Gesättigte Lösung von Fluoroform in Wasser, mit etwa 3,5% CHF_3. Fast geruchlose, etwas kratzend schmeckende Flüssigkeit. *A.* Gegen Tuberkulose jeder Art, auch als Keuchhustenmittel. *D.* 4—5mal täglich 1 Kaffeelöffel bis 5 Eßlöffel voll.

Aqua Lithantracis urata neutralis. *Z. E.* L. A. ein wäßriger Auszug von Steinkohlenteer kombiniert mit Harnsäure. Schwach gefärbte Flüssigkeit von schwachem, nicht unangenehmem Geruch. *A.* Bei Neurodermitis, Epidermophytie, Trichophytie. *D.* Mit Mulltupfer auf die erkrankte Stelle möglichst dünn auftupfen, keinesfalls aufpinseln, zur Vermeidung einer dicken Schicht.
H. Dr. Fresenius, Fabrik pharm. Präparate, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. M., Zeil 111.

Aqua Magnesiae effervescens Jaworski. *Z.* Magnes. carbon. 5,o, Magnes. salicylic. 1,o, Aq. (mit CO_2 gesättigt) 1000,o. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus.

Aquamaris. *Z. E.* Ist entbittertes Meerwasser (Nordsee). Analyse ergibt l. A. folgende Werte in 1000 g: Chlornatrium 6,7155, Chlorkali 0,1456, Chlormagnesium 0,8090, Brom. magn. (?) bzw. (?) netr. 0,0070, Kalksulfat 0,3377, Magnesiumsulfat 0,5490, Kalkcarb. 0,0100, Eisencarb. (Spur), Magnesiumcarbonat (?), Mangan (Spur), Calciumphosphat (Spur), Chlorlithium (Spur), Kieselerde, Arsen (Spur), Jod (Spur(!)), Gold, Silber, Kupfer (Spuren), Schwefel, Kobalt (Spur), Nickel (Spur), Thorium, Strontium (Spur), Rubidium, Caesium (Spuren), Summe der festen Bestandteile 8,5738. *A.* Bei Zucker, Asthma, Arterienverkalkung, Fettleibigkeit, Gicht, Rheuma, Katarrhen, Magenleiden, Blasenleiden, allen Arten Stoffwechselkrankheiten, zur Verjüngungskur. *D.* Frühmorgens nüchtern 1—2 Trinkgläser, 1 Stunde vor dem Mittagessen 1—2 Trinkgläser, 1 Stunde vor dem Abendbrot 1—2 Trinkgläser. *B.* Kühl und liegend lagern.
H. Aquamaris-Werke, Westerland-Sylt.

Aquapurol. *Z. E.* L. A. eine wäßrige, in Ampullen abgefüllte Chlorlösung. *A.* Zur Trinkwasserentkeimung. *D.* Nicht verschmutztes Wasser wird mit einer Chlorkonzentration von 1 : 1,000000 schon nach einer Minute keimfrei oder doch sehr keimarm. Bei stärker verunreinigtem Wasser muß die Chlordosis verstärkt werden.
H. A. Müller, Berlin.

Aqua Radiogeni, siehe Radiogenwasser.

Aquarienfilter. *Z.* Ein mit Permutit als Filtriermaterial gefüllter Zylinder. *A.* Zur Enthärtung von Speisewasser für Dampfapparate und Dampfkessel. *B.* Ist zu regenerieren durch Durchfließenlassen einer Lösung von mit Holzkohle denaturiertem Kochsalz. — Auch Aquarienfilter zur Enteisenung von Wasser im Handel.
H. Permutit-Filter-Co., G. m. b. H., Berlin.

Aquarinum aceticum. *Z. E.* L. A. Helleb. olpx., Kal. ac., Kal. nitr., Stroph., Scilla in hom. Dil. Als Konstituens dient Aqua Petroselini. Eine schwach bitterlich schmeckende, leicht getrübte Flüssigkeit. *A.* Als Diuretikum bei Hydrops aller Art. *D.* 20 Tropfen in Selterwasser oder Rotwein, je nach Bedarf alle 20 bis 30 bis 60 Minuten.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Aquasan. *Z. E.* Eine Flüssigkeit unbekannter Zusammensetzung. *A.* Gegen Gicht.
H. Dr. Weiß & Co., Wiesbaden.

Aqua Silicata. *Z. E.* L. A. H_2SiO_3 aus anorgan. und organischen Stoffen gelöst in Wasser, mögl. konzentr. Lösung mit 5% Weingeistzusatz. Eine farblose Flüssigkeit. *A.* Bei Nierensteinen. *D.* 3mal täglich 3–5 Tropfen.
H. Chem.-pharm. Fabrik Göppingen, Carl Müller, Apotheker, Göppingen (Württbg.).

Aqua strumalis, siehe Kropfwasser.

Aqua Zeozoni. *Z. E.* Mit Borsäure neutralisierte, 0,3 und 0,5%ige Lösung von Zeozon (o-oxy-Aesculin-Derivat). Gelblich bräunliche Flüssigkeit. *A.* Zur Beseitigung der Augenblendung. *D.* 3 bis 4mal täglich ins Auge träufeln.
H. Kopp & Joseph, Berlin W, Potsdamer Straße 122.

Aquemol. *Z. E.* Eine abwaschbare Kaltwasserfarbe. *A.* Als Wandanstrich für Fabrikräume.
H. F. Pietzker & Co., G. m. b. H., Altona-Ottensen 43.

Aquit. *Z. E.* Ein wasserlösliches Mineralölpräparat. *A.* Als Schmiermittel.
H. Chem. Fabrik Flörsheim, Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Ara. *Z. E.* Eine Toiletteseife. *A.* Gegen Hautunreinigkeiten.
H. Emil Scheller & Co., A.-G., Zürich (Schweiz).

Arabellawasser. *Z.* Ein ungarisches Bitterwasser, enthält rund 2,2% Magnesiumsulfat, 1,5% Natriumsulfat und geringe Mengen anderer Salze. *A.* Als Abführwasser.
H. Arabellawasser-Vertrieb, Budapest.

Arabinol. *Z. E.* Ersatz für Leinölfirnis. *A.* In der Malerei.
H. Edmund Müller & Mann, A.-G., Berlin-Tempelhof 11.

Arabit. *Z. E.* Ein Zahnpulver.
H. Dr. Albersheim, Frankfurt a. Main.

Arabolith. *Z. E.* Ist l. A. armenische Rosenerde, radioaktiver präparierter Schwefelschlamm der Badener Edersquelle nebst einem balsamischen Zusatz. Dieses Pulver wird zum Gebrauch mit kalter Milch zu einem Brei angerührt und auf die Haut (Gesicht, Hals, Brust und Hände) aufgetragen und zur Eintrocknung gebracht. *A.* Wimmerln, Pusteln, Fettglanz usw.
H. Bundesapotheke Mariahilf, Wien VI, Mariahilferstraße 55.

Arabosan, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Arachne-Seife. *Z. E.* L. A. eine milde Teerseife, zartduftend, ohne üblen Teergeruch. *A.* Bei Pickel, Mitesser, Ekzeme, Juckreiz (auch Insektenstichen, Hautausschlägen und übermäßiger Schweißabsonderung).
H. Laboratorium Arachne, Dresden-A. 1.

Arameta-Bombastus. *Z. E.* Besteht l. A. aus Aqua Aurant. flor., Tinct. salv. off., Sol. Zinc. sulf. *A.* Bei akuten und chronischen Augenentzündungen.
H. Bombastus-Werke, Freital-Zauckerode, Bez. Dresden.

Arapali. *Z. E.* Mischung von Ätznatron und Natriumsulfat. Weißes, in Wasser lösliches Pulver (auch feine Plättchen). Reaktion stark alkalisch. *A.* Als Weich- und Schwellmittel für Gerbereizwecke.
H. Röhm & Haas, A.-G., Darmstadt.

Arasol. *Z. E.* Ist l. A. eine dem Lysol ähnliche, unter Verwendung bestimmter Phenole hergestellte Seifenlösung. *A.* Als Desinfektionsmittel für gerbereitechnische Zwecke.
H. Röhm & Haas, A.-G., Darmstadt.

Arausan. *Z. E.* Enthält 20% Kampfer, 10% Perubalsam und 20% Kaliseife. *A.* Als Einreibung bei Tuberkulose und Erkrankung der Atmungsorgane.
H. Chem.-pharm. Laboratorium, Apotheker Paul Arauner, Kitzingen a. Main.

Arazym. *Z. E.* Mischung von Pankreasenzymen mit Bikarbonat. Gelblichweißes, in Wasser lösliches Pulver. *A.* Als Äschermittel für Gerbereizwecke.

H. Röhm & Haas, A.-G., Darmstadt.

Arbaxal-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. Arbutin, Salol und Hexamethylentetramin. *A.* Als Blasenantiseptikum.

H. Apotheker Wilhelm Hübner, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Straße 116.

Arbocol, siehe Raupenleim unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

St. Arbogast. *Z.* Unbekannt. Wund- und Heilsalbe bei Flechten, Brandwunden und Verletzungen jeder Art.

H. Apotheker J. Moser, Kirchzarten i. Br.

Arbolineum, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Arbor-Öl. *Z. E.* Ein angeblich natürliches, Anthracene, Kresole, Phenole usw. enthaltendes, aber angeblich völlig reizloses und ungiftiges Öl. *A.* Äußerlich als schmerzlinderndes Mittel bei Rheumatismus, Nervenschmerzen usw. *D.* Mit Äther 1:1 gemischt.

H. Arbor-oil Continental Co., Mülhausen (Elsaß).

Arbulacreme. *Z. E.* Glyzerinhaltige, überfettete Stearinseifencreme mit 0,5% Boran und 5% Mandelemulsion. Weiße, weiche Hautcreme von angenehm salbenartiger Konsistenz und erfrischendem Geruch. *A.* Bei Hautunreinigkeiten, spröder Haut, Frost und Hautröte.

H. J. P. Hennes, Chem. Fabrik, Berlin-Schöneberg, Apostel-Paulus-Straße 26, und Essen, Söllingstraße 47.

Arbutin. *Z. E.* $C_{12}H_{16}O_7$, Glykosid aus den Bärentraubenblättern, weiße Kristalle, F. P. 167°. Löslich in Wasser und Alkohol. *A.* Als Diuretikum, besonders bei Morbus Brightii. *D.* 3—4mal täglich 0,15—0,3 g.

Arcana. Bezeichnung für Hautpflegemittel bestimmter Herkunft.

H. Arcana, Fabrik pharmazeutischer und kosmetischer Artikel, Inh. Dr. A. Stoessel, Berlin W 57, Bülowstraße 93.

Arcanol. *Z. E.* Kombinationspräparat aus Atophan-Methylester und Azetylsalizylsäure 0,5 g. In Wasser unlösliche, aber leicht darin zerfallende gelblichgraue Tabletten. *A.* Bei akuter Grippe, Mandelentzündungen, Erkältungskrankheiten; Tabletten zu 1 g. *D.* 1—5 Tabletten zu 1 g pro die.

H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Arcanum Nr. 1—7 Dr. Zimpels.

Arcanum Nr. 1. *Z. E.* Eine farblose Flüssigkeit, die l. A. aus Rückständen und Niederschlägen von Aqua Pozuoli, Ka, Na, Ca = Polysulfiden mit Schwefelarsenverbindungen in Lösung besteht. *A.* Bei Durchfall, Erbrechen, Leberleiden, Hautkrankheiten. *D.* 3mal täglich 3—5 Tropfen.

Arcanum Nr. 2. *Z. E.* Ein weißes Pulver, das l. A. aus Schwefelantimon mit Schwefelarsenverbindungen, Realgar, Cinnabar. compl. triturat D. 4 besteht. *A.* Bei Geschlechtskrankheiten. *D.* 3mal täglich 1 Messerspitze.

Arcanum Nr. 3. *Z. E.* Eine hellbraune Flüssigkeit, die l. A. aus Clematis spag., Thuja spag., Sarsaparilla spag., Santalum spag., Piper asperifol. spag., Cinnamomum hergestellt ist. *A.* Bei Geschlechtskrankheiten. *D.* 3mal täglich 5—6 Tropfen; täglich abwechselnd mit Arcanum 2.

Arcanum Nr. 4. *Z. E.* Ein weißes Pulver, das l. A. aus Schwefelantimon, Ferrum sulfur., Mercur. ammon. nitr., Arsenicum met. in IV—VI compl. tritur. besteht. *A.* Bei Asthma, Durchfall, Neuralgien. *D.* 2mal täglich 1 Messerspitze.

Arcanum Nr. 5. *Z. E.* Im Handel in Form von Pulver und Flüssigkeit zum äußerlichen Gebrauch. Das graue Pulver enthält l. A. Empyreum, Producte e destill. sicc. von Olibanum, Cornu cervi, Myrrha, Benzoe und Bernstein mit Sulfur in compl. tritur. III—VI. Die braunrote Flüssigkeit besteht l. A. aus Chelidon. spag., Conium spag., Sedum acre spag., Corydalis spag., mit Acet. pyrolignos. crud. und Acet. vini. *A.* Bei Hautkrankheiten, Wechselfieber. *D.* 1—3mal täglich 1 Messerspitze bzw. äußerlich zu Kompressen, zum Betupfen.

Arcanum Nr. 6. *Z. E.* Ein weißes Pulver, das l. A. aus Pulvis solar. rubr.,

Aethiops. mineral., Silicea, Graphites, Kermes minerale in complex tritur. D IV—D VI. *A.* Bei Rheumatismus, Gicht, Leber- und Milzleiden, Epilepsie. *D.* 3mal täglich 1 Messerspitze.

Arcanum Nr. 7. *Z. E.* Eine dunkelbraune Flüssigkeit, die l. A. aus Agnus cast. spag., China spag., Calcarea, Phosphor, Ammon. carb. pyrooleos., Aether aceticus mit Tinktura aromat. compos. Z. besteht. *A.* Bei allgemeiner Schwäche. *D.* 6—8 Tropfen täglich.
H. Chem.-pharm. Fabrik Göppingen, Carl Müller, Apotheker, Göppingen (Württbg.).

Arden. *Z. E.* Reinigungs- und Faltenverminderungscreme, Hautstärkungsmittel.
H. Elizabeth Arden, Ltd., London W. 1, 25 Old Bond Street.

Areca-Pillen, Dr. J. Holferts verbesserte, darmlösliche. *Z.* Bestehen aus den Samen der ostindischen Palme Areca Catechu. *A.* Als Bandwurmmittel bei Hunden.
H. Dr. J. Holferts Spezial-Offizin für Hunde-Heilmittel, Altenberg i. Erzgeb.

Arecovetrol. *Z.* 4 rote Gelatinekapseln mit 0,1 g Arecolinchlorhydrat und parenchymfreiem Strychnossamen, und 4 graue Gelatinekapseln mit 0,1 g Veratrinsulfat und Strychnossamen. *A.* Bei Magenerkrankungen (Pansenparese usw.) der Wiederkäuer.
H. Apotheker Halling, Lasdehnen.

Areginal, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Arekanuß-Bandwurmmittel (Marke Medico). *Z.* Ein Papierbeutel mit 20 g Pulv. nucis Arecae Catechu und 6 Gelatinekapseln mit Rizinusöl. *A.* Zu Bandwurmkuren.
H. E. Kries, Berlin 27d, Krautstraße 1.

Dr. Arends Eisenkalk. *Z. E.* L. A. ein leicht resorbierbares Kalk-Eisen-Präparat in Pulverform von angenehmem Geschmack. *A.* Als appetitanregendes Mittel und da, wo eine kombinierte Eisen-Kalk-Behandlung angezeigt erscheint.
H. Georg Arends, Elisabeth-Apotheke, Chemnitz (Sa.).

Are-Tabletten. *Z. E.* Ist ein Trockenhefepräparat mit Fermenten der Bauchspeicheldrüse. *A.* Bei Diabetes mellitus. *D.* 3mal täglich je 3 Tabletten mit etwas Flüssigkeit hinunterschlucken.
H. Cagusol-Gesellschaft f. chem.-pharm. Präparate m. b. H., Dresden-N. 6.

Areton-Tabletten. *Z.* Enthalten Borsäure, Aluminiumazetat, Thymol, Tannin und Chlornatrium. *A.* Zur Darstellung von antiseptischem Mundwasser.
H. Ad. Kirch, Wiesdorf a. Rhein.

Arfix. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Ein Klebstoff.
H. Ferd. Ashelm, A.-G., Berlin N 39, Wildenowstraße 16.

Argacid. *Z. E.* Ist l. A. ein Silberglykosidboralbuminat, in welchem das Silberkolloid gebunden, mit einer Eiweißverbindung als Schutzkolloid, vorkommt. Durch die Borsäurekomponente hat das Präparat eine saure Reaktion. Der Silbergehalt des Argacids beträgt etwa 21%. *A.* Als Antigonorrhoikum. *B.* Soll ein norwegisches Mittel sein.

Argaldin. *Z. E.* Heißt jetzt Argaldon (siehe dies).

Argaldon. *Z. E.* Synthetische Verbindung von Protalbin-Silber-Hexamethylentetramin. 10% Stammlösung. Dunkelbraune Flüssigkeit von fadem, metallischem Geruch und Geschmack. In Wasser und Glyzerin gut löslich. *A.* Gegen alle infektiösen Erkrankungen der Schleimhäute, besonders bei Angina, Gonorrhöe, Blasenkatarrhen, Magengeschwüren, Bindehautkatarrhen usw. *D.* Pinselungen mit 5% Argaldon und Glyzerin sowie Gurgelungen mit 0,3 bis 0,5%iger Lösung, Spülungen mit 1- bis 2%iger Lösung. 1 Tablette ergibt in 250 g Wasser eine 0,5%ige Lösung.
H. Pharm. Industrie, G. m. b. H., Wiesbaden.

Arganol. *Z. E.* Ein Nervensalz.
H. Mineralwerke Carl Dangers, Abtlg. Chem.-pharm. Fabrik, Bonn a. Rhein.

Argatoxyl. *Z. E.* 10%ige Aufschwemmung von Silberatoxyl in Olivenöl. *A.* Intramuskulär zur Behandlung septischer Allgemeinzustände, besonders der septischen Wochenbetterkrankungen. *D.* 3—4 ccm in 1—2tägigen Zwischenräumen.
H. der reinen Substanz: Vereinigte Chem. Werke, A.-G., Charlottenburg, Salzufer. *H.* der gebrauchsfertigen Zubereitungen, wie Ampullen, Tabletten usw.: Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Argentacol. *Z. E.* Argentum colloidale. Im Handel in Ampullen, als Salbe und als 1- und 2%ige Lösung. *A.* Bei Blutvergiftung, Kindbettfieber, Lungenentzündung usw.

H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Argentamin. *Z. E.* Äthylendiamin-Silbernitratlösung, 10 Teile = 1 Teil festem $AgNO_3$. Farblose, alkalisch reagierende, wasserlösliche Flüssigkeit. *A.* Wie Argentum nitricum. *D.* Wäßrige Lösungen, bei Gonorrhöe 1:400–500 für die Urethra anterior, 1:50–100 für die Urethra posterior; bei Endometritis gonorrhoica, Leukorrhöe, Vaginal-, Cervix- und Uteruskatarrhen 1:1000–3000; bei Cystitis gonorrhoica 1:500–1000; bei Vulvovaginitis infantium: Suppositorien 1–2%ig.

H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Argentaminalbumose. *Z. E.* Silbernitrat-Äthylendiaminalbumose mit ca. 7% Ag; sehr leicht löslich in Wasser (mit alkalischer Reaktion). *A.* Zu Einspritzungen bei Tripper. *D.* 0,25%ige Lösung.

H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Argenticine. *Z. E.* Ein Putzpulver. *A.* Für Edel- und Weißmetalle.

H. Wernle & Co., Zürich.

Argentide. *Z. E.* Eine konzentrierte Jodsilberlösung, die beim Verdünnen mit Wasser fein verteiltes Jodsilber abscheidet. *A.* Gegen Gonorrhöe.

H. Parke, Davis & Co., London u. Detroit.

Argentinaweiß. *Z. E.* Eine Leimfarbe. *A.* Zu Anstrichen.

H. Oberrhein. Kreide- und Kittwerke Carl Pflug, Kehl a. Rhein.

Argentocoll. *Z. E.* Kolloides Silber in sterilen Ampullen mit einem Ag-Gehalt von 5‰. *A.* Bei schweren (septischen) Gelenkrheumatismen.

H. Rich. Paul, Med.-chem. Industrie, Graz.

Argentocystol. *Z.* Ein Silberpeptonat. *A.* Bei Gonorrhöe in ¼-, ½- und 1%igen Lösungen.

H. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

Argentol. *Z. E.* o-Oxychinolin-m-sulfosaures Silber. Gelbliches, schwer lösliches Pulver mit 32,5% Ag, das in heißem Wasser in feinst verteilter Form abgespalten wird. *A.* In Pulverform als Wundantiseptikum; in Salbenform; für Injektionen bei Gonorrhöe. *D.* Salbe 1:50 bis 1:100; für Injektionen 1:300–1:1000 mit Mulcilago Gummi arabici emulgiert. *B.* Auch innerlich als Darmantiseptikum, 1 g täglich.

H. Franz Fritsche & Co., Hamburg.

Argentoxyl. *Z. E.* L. A. ein kolloidales, festes, auch im flüssigen Zustand haltbares Silberpräparat mit 1% Blutkohle vermischt. *A.* Zur Behandlung der Gonorrhöe, in der Augenheilkunde. *D.* In Originalpackungen zu 10 und 100 g. Außerdem: Bolus Argentoxyli 20%, Unguentum Argentoxyli 10%, Bacilli Argentoxyli.

H. Med.-chem. Industrie Rich. Paul, Graz, Wiener Straße 6.

Argentum 162. *Z. E.* L. A. eine Verbindung von Silbernitrat mit Hexamethylentetramin. $AgNO_3C_6N_4$. Das Doppelsalz löst sich ebenso schnell wie Silbernitrat, fällt aber Eiweiß bedeutend weniger stark als dieses und verursacht somit weniger Schmerzen. Im Handel in Lösungen 1:1000. Die baktericide Wirkung soll dagegen stärker sein als die des Silbernitrats.

Argil. *Z. E.* L. A. Silber-Zyanverbindung mit einem Gehalt von 55% Silber. Sehr beständige, in Wasser lösliche Verbindung, mit Eiweiß bzw. Salzen bildet es keinen Niederschlag, nicht die Wäsche beschmutzend, reizlos. *A.* Zur lokalen Behandlung der Gonorrhöe, Conjunctivitis, Blennorrhöe. *D.* Zu Spülungen 1:10000–1:2000, zu Injektionen 1:1000 bis 1:200 in Wasser.

H. Dr. Leo Egger und J. Egger, Budapest VI, Révay-Straße 12.

Argobol. *Z. E.* Ein gelblichweißes, in Wasser unlösliches Pulver; es enthält Bolus und 20% Silber in Form von Silberphosphat. *A.* In der Gynäkologie, besonders bei Gonorrhöe. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Argocarbon (Silberkohle-Heyden). *Z. E.* Enthält 0,5% Silber, welches auf

Carbo vegetabilis niedergeschlagen ist. Es ist ein feines, schwarzes, geruch- und geschmackloses Pulver, mit Wasser leicht benetzbar. *A.* Als Adsorbens und Antiseptikum. Innerlich: bei Entzündungsvorgängen im Magendarmkanal und bei Intoxikationen. Äußerlich: als antiseptisches, desodorisierendes Wundstreupulver. *D.* Mehrmals täglich 1 Teelöffel voll in Wasser eingerührt.

H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Argochrom. *Z. E.* Methylenblausilber mit einem Silbergehalt von ungefähr 20%. Braunes, im auffallenden Licht grünlich schimmerndes Pulver, das sich in Wasser mit tiefblauer Farbe löst; auch in Alkohol und Glyzerin löslich, wenig giftig. *A.* Bei Gonorrhöe, septischen Allgemeininfektionen, Puerperalfieber, Gelenkrheumatismus, chininresistenten Fällen von Malaria, Typhus, Flecktyphus, Influenza und Gonorrhöe. *D.* Intravenös 0,1–0,2 g in 20 ccm Wasser gelöst, täglich oder alle 2 Tage. *B.* Um die intravenöse Anwendung des Argochroms (Methylenblausilber = etwa 20% Silbergehalt) zu umgehen, empfiehlt H. Rösch die Suppositorien nach folgender Vorschrift: Argochrom 0,1 g, Aq. dest., Glyzerin ana 0,3 g, Ol. Cacao 0,8 g, Cetaceum 0,2 g, Ol. Ricini 0,5 g M. f. Sup.

H. E. Merck, Chem. Fabrik, Darmstadt.

Argochrom - Stuhlzäpfchen, siehe Argochrom.

Argoflavin. *Z. E.* Trypaflavin-Silberlösung. Silbergehalt ca. 20%, leicht löslich in Wasser, sterilisierbar. *A.* Zur Einspritzung in die Harnröhre bei Komplikationen männlicher Gonorrhöe, weiblicher Gonorrhöe, septischen Erkrankungen wie Endokarditis lenta, puerperaler Sepsis, akutem Gelenkrheumatismus, grippaler Streptokokkenpneumonie. *D.* 2mal täglich 40 ccm einer 0,25%igen Lösung. Auch innerlich zu 0,075 2 bis 3mal wöchentlich. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Argolaval. *Z. E.* Ist i. A. eine in wäßriger Aminolösung gelöste Verbindung von Silbernitrat mit Hexamethylentetramin. Als Formel für die gelöste Verbindung wird $AgC_2H_{12}N_5O_3$ angegeben. Eine farblose, klare oder wenig opalisierende Flüssigkeit, die alkalisch reagiert und geruchlos ist. 0,635–0,762% Silbergehalt. *A.* Als Spülmittel bei Blasenkatarrhen und Nierenbeckenentzündung.

H. Dr. Georg Henning, Chem. und pharm. Fabrik, Berlin-Tempelhof.

Argolaval-Salbe. *Z. E.* Wird nach E. A. Heimann i. A. folgendermaßen zubereitet: Argolaval pur. sicc. 0,4 g, Eucerin 4 g, Vaselin americ. alb. ad 20 g. *A.* Bei Blepharitis ulcerosa, Ulcus corneae, Dakryocystoblennorhöe. *D.* Mittels Glasstabs halberbsengroß in den Bindehautsack einstreichen und bei geschlossenem Auge 5 Minuten wirken lassen.

Argol Dr. Heisler. *Z. E.* Kolloides Silber, Gehalt 75–80%. Grünschwarze, metallisch glänzende Blättchen, die sich im Wasser kolloidal lösen. *A.* Als Salbe bei septischen Prozessen, als Lösung bei Wundspülungen, als intravenöse Injektion bei Allgemeininfektionen. *D.* 1–4 Ampullen zu 0,5 ccm (12%) auf 2%ige Lösung verdünnt intravenös.

H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Argonin. *Z. E.* Kaseinsilber, grauweißes Pulver, in Wasser mit ganz schwach alkalischer Reaktion löslich. Enthält 4,2% Ag. *A.* Als absolut reizloses Antigonorrhoikum, besonders bei Entzündungserscheinungen. *D.* 1–2–3%ige Lösung. *B.* Auflösen durch Anrühren mit wenig kaltem Wasser, Zufügen des Restquantums und Erwärmen auf dem Dampfbade. Wird nicht mehr hergestellt.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Argoplex „Roche". *Z. E.* Silberpolyglycin mit 10% [$Ag(C_2H_5O_2N)$] n. Weißes, kristallinisches, leicht empfindliches Pulver mit 10% Ag, dessen wäßrige Lösungen lackmusalkalisch reagieren. Kochsalzlösung bewirkt Abscheidung von Silberchlorid. *A.* Bei Gonorrhöe, Dermatosen, Stomatitis, Rhinitis, Angina, Ophthalmoblennorrhöe und Conjunctividen. *D.* In der Gonorrhöetherapie 0,25 bis 3%ige, in der Augenheilkunde 2%ige Lösungen.

H. F. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel.

Argosan. *Z. E.* Eine Lösung von kolloidalem Silber, die in Röhrchen zu 2 ccm mit einem Silbergehalt von 5:1000 in den Handel kommt.
H. Rich.Paul, Med.-chem. Industrie, Graz.

Argotinol. Geschützter Name für Argentum proteinicum. *Z. E.* Argentum proteinic. mit ca. 7,5% molekular gebundenem Silber. Argotinol ist ein braunes, geruchloses, leicht lösliches Pulver. *A.* Als Antigonorrhoikum. *D.* In 0,5 bis 10%iger Lösung.
H. Byk-Guldenwerke, Chem. Fabrik, A.-G., Berlin NW 7, Neue Wilhelmstraße 4/5.

Argotropin. *Z. E.* Kombination von Argent. colloid. 1% und Hexamethylentetramin 20%. Dunkle Lösung in Ampullen zu 5 ccm. *A.* Bei schwerer Grippe und grippösen Erkrankungen des Zentralnervensystems, Infektionskrankheiten septischer und pyämischer Natur, z. B. Endokarditis usw. *D.* 1mal täglich 2 bis 5 ccm intravenös.
H. Pharm. Industrie A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Argotyl. *Z. E.* Ein Organpräparat, das aus den Lipoiden der Galle und Milz, reinem Cholesterin, „antiseptischer Essenz", Gomenol und Kampfer bestehen soll. *A.* Als „antibakterielle Medikation".
H. Lab. de Therap.-bio-chim., Paris.

Argyn. *Z. E.* Ist l. A. ein kolloidales Silberoxyd-Serumalbumin-Präparat mit 25—30% Silbergehalt. *A.* Bei Gonorrhöe.
H. The Abbott Laboratories, Chicago.

Argyresein. *Z.* $C_{54}H_{86}O_{24}$, Glykosid aus Sem. Aesculi Hippocastani.

Argyrol. *Z. E.* Argentum nucleinicum. Schwarze, metallisch glänzende Blättchen, die sich im Wasser kolloidal lösen. *A.* Überall, wo bisher Silbernitrat angewandt wurde. *D.* 1—25%ige Lösungen nach Bedarf.
H. Fassett & Johnson, G. m. b. H., Berlin.

Arhama-Blüten-Wein I. *Z. E.* Als Bestandteile werden angegeben: Extr. Flor. Salv. off., Vin. Cotoneast. vulg., Vin. Salv. off., Resina Salv. off., Vin. Medic. *A.* Bei Arteriosklerose.
H. Bombastus-Werke, Freital-Zauckerode, Bez. Dresden.

Arhama-Blüten-Wein III (für Lungenkranke). *Z. E.* Als Bestandteile werden angegeben: Extr. Flor. Salv. off., Vin. Cotoneast. vulg., Vin. Salv. off., Resina Salv. off., Vin. Medic., Maltose.
H. Bombastus-Werke, Freital-Zauckerode, Bez. Dresden.

Arhama-Pulver. *Z. E.* Natrium sulfuricum, Magnesium sulfuricum, Acidum tartaricum, Natrium bicarbonicum. Geruchloses, weißes Pulver, in kaltem wie in warmem Wasser leicht löslich und moussierend. *A.* Bei akuter und chronischer Obstipation, Anorexie, spastischen und katarrhalischen Reizzuständen des Magendarmtraktus, Arthritis urica und Rheumatismus. *D.* Täglich 1 Messerspitze bis 1 Kaffeelöffel, je nach Konstitution.
H. Bombastus-Werke, Freital-Zauckerode, Bez. Dresden.

Arhama-Salbe. *Z. E.* Besteht l. A. aus Extr. Flor. Salv. off., Resina Flor. Salv. off., Cera flava, Oleum Lini. Gelbe, geschmeidige Salbe, in der Wärme weich werdend. Nicht mit Metallen in Berührung zu bringen! *A.* Bei akuten und chronischen Abszessen, Ulcus, Gangraen, Caries und Verbrennungen. *D.* 1—2 mm stark auf Leinwand, bei Tampons auf Watte streichen und auf die betreffende Wunde legen, 1—2mal täglich.

Arhama-Tinktur. *Z. E.* Besteht l. A. aus Extr. Flor. cucum. colocynth., Extr. Flor. Salv. off., Cortex Chinae, Cotoin., Vin. Cotoneast. vulg. Weinig, aromatische Tinktur von brauner Farbe. Anregung zur reichlichen Bildung von Leukozyten. *A.* Bei infektiösen Erkrankungen des Magendarmtraktus, bei Pyämie. *D.* Ca. 7 g bis ½ Suppenlöffel; im Erkrankungsfalle jeden 2. Tag, zur Prophylaxe nur 1—2mal wöchentlich.
H. Bombastus-Werke, Freital-Zauckerode, Bez. Dresden.

Arhéol. *Z.* Aus Sandelöl gewonnener Alkohol, $C_{15}H_{26}O$, jedenfalls identisch mit Santalol. *A.* Gegen Gonorrhöe. *D.* Kapseln zu 0,2 g.
H. Apotheker Astier, Paris, 45 Rue du Dr. Blanche.

Arheuma. *Z. E.* Salbenartige Mischung aus Unguent. Chamomillae, Sebum ovile und Mixt. oleobalsamica. *A.* Gegen Rheumatismus.
H. W. Schicht, Köpenick.

Arheumin „Rolf". *Z. E.* Angegeben als Unguentum Niobe Siliquastro spiricum. Enthält l. A. Menthol Camphora, Extractum capsici oleosum, Acidum salicylicum, Oleum Eucalypti, Methylium benzoicum. *A.* Als Einreibung.

H. St. Rudolf-Apotheke, Mag. Gustav Hummer, Wien XIV, Goldschlagstr. 102.

Arheumose. *Z. E.* L. A. eine neue chemische Verbindung von Salizylsäure und Hexamethylentetramin. $(CH_2)_6N{:}4{-}C_6H_4(OH)COOH$. Im Handel in Tuben und Flaschen zur äußerlichen lokalen Behandlung. Farblose, angenehm riechende Flüssigkeit. *A.* Gegen Gicht und Rheumatismus, selbst in veralteten Fällen. *D.* Nach Bedarf die kranken Stellen einreiben.

Arhovin. *Z. E.* Gelbliche Flüssigkeit, erhalten aus Diphenylamin, Thymol und Benzoesäureester. Geruch aromatisch, Geschmack brennend. *A.* Gegen Gonorrhöe, Cystitis, Pyelitis, Fluor albus. *D.* 3–6mal täglich 0,25 g in Kapseln; für Spülungen in 1–2%iger Lösung. *B.* Suppositorien dienen zur Behandlung der Mastdarmentzündung.

H. Chem. Fabrik Goedecke & Co., A.-G., Berlin-Charlottenburg, Kaiserin-Augusta-Allee 86.

Aricyl. *Z.* Eine keimfreie, injektionsfertige Lösung des Dinatriumsalzes der Essigarsinsäure in Ampullen zu 1,1 ccm für Kleintiere und 10,2 ccm für Großtiere. *A.* Bei allen Stoffwechselkrankheiten, Schwäche und Entkräftungszuständen.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Veterinär-mediz. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Arijol. *Z. E.* Ein geschmackfrei gemachter, aromatisierter Lebertran.

H. J. Altiere, Brooklyn, New York.

Ariosan. *Z. E.* Husten-Bonbons,-Pastillen. *H.* Dr. Hillers A.-G., Gräfrath (Rhld.).

Ariphen. *Z. E.* Acid. acetylosalicylic. 0,45, Lith. carbonic. 0,05. *A.* Bei Gicht, chronischem und akutem Rheumatismus, Lumbago, Ischias und Muskelschmerzen. *D.* 3stündlich 1 Tablette oder 3mal täglich 2 Tabletten.

H. Concordia medica, Dr. Max Weitemeyer, Erfurt, Mittelstraße 26.

Aristocarbon. *Z. E.* 80% Tierkohle nach Prof. Dr. Wiechowski mit einem Adsorptionstiter von 35–40 Einheiten und 20% Magnesiumkarbonat; ein schwarzes Pulver. *A.* Bei Vergiftungen jeder Art ohne Rücksicht auf besondere Diagnose, insbesondere Vergiftungen mit mineralischen, pflanzlichen sowie Fleisch-, Wurst-, Fisch- und Käsegiften, Pilzvergiftungen, Magen- und Darmkrankheiten usw. *D.* Je nach Indikation 1–3 Dosen täglich (Einzeldosis 10 g).

H. Pharm. Werke „Norgine" A.-G., Prag und Aussig a. Elbe.

Aristocarbon Granulé. *Z. E.* Wie Aristocarbon. *A.* Zur Adsorptionstherapie wie Aristocarbon. *D.* 1–2 Eßlöffel in Wasser zu nehmen.

H. Pharm. Werke „Norgine" A.-G., Prag und Aussig a. Elbe.

Aristochin. *Z. E.* Dichininkohlensäureester, weißes Pulver, F. P. 187°, in Wasser vollkommen unlöslich, in Äther oder kaltem Alkohol nur schwierig, in warmem Alkohol oder Chloroform leichter löslich, geschmackfrei, höchster Chiningehalt 96,1%. *A.* Als Chininpräparat ohne die schädlichen Nebenwirkungen anderer Chininsalze. *D.* 0,5–1,0 g, ein- oder mehrmals täglich, Kindern 0,2–1,5 g täglich.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh., und Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., Frankfurt a. Main.

Aristol. *Z. E.* Dijoddithymol $(C_6H_2 \cdot CH_3 \cdot C_3H_7 \cdot O \cdot J)_2$, Jodgehalt 45%. Rotbraunes Pulver, in Wasser und Glyzerin unlöslich, von Äther aber und fetten Ölen wird es unter Hinterlassung eines geringen Rückstandes leicht aufgenommen. *A.* Als Wundantiseptikum; zur Beförderung der Vernarbung und Granulation in Form von Streupulver, teils als 5–10%ige Salbe oder in öliger Lösung.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Ariston-Salbe. *Z. E.* Enthält l. A. Öl, Wachs, Minium, Terpentin, medizinische Seife, Kochsalz, Kampfer, Mastix; eine dunkelbraune Salbe. *A.* Bei Geschwüren, krebsartigen Nasenwunden, Blutvergiftungen, Frostbeulen usw.

H. Apotheker A. Flascha, Gleiwitz, Bahnhofstraße 33.

Aristosan. *Z. E.* Stellt l. A. eine Kombination der Glukose 0,16 als Grundsubstanz mit einem Thiazinderivat (Methylenblaukörper) 0,015 und Ameisensäure-Natrium formic. 0,002 dar. Der Ampulle zu 2 ccm ist ferner ein komplexes Anästhetikum (Coffein p. Aminodiaethylobenzoylaminoaethanolchlorhydrat), entsprechend 0,025 Novocain, zugesetzt. In therapeutischen Dosen ist das Mittel vollkommen unschädlich. Es ruft keine lästigen und unangenehmen Stich- und Allgemeinreaktionen (Fieber, Schüttelfrost usw.) hervor. Dagegen hat es eine kräftige Herdreaktion im Gefolge, die nur bei manchen schwächlichen Patienten von leichten, vorübergehenden Schmerzen begleitet sein kann. *A.* Bei Muskelrheumatismus, Myalgie, Lumbago, Gelenkrheumatismus, Ischias, Neuralgien, speziell Trigeminus-Neuralgie und habitueller Kephalalgie. *D.* Intramuskulär. Jeden zweiten bis dritten Tag eine Injektion von 2 ccm in den oberen lateralen Quadranten des Glutäus injizieren. Oft reicht eine Kur von wenigen Injektionen aus, die in schweren Fällen längere Zeit fortgesetzt werden muß. Es kann gesagt werden, daß die Höchstzahl der Injektionen im allgemeinen bei 12 liegt. Nur in Ausnahmefällen kann es vorkommen, daß diese Norm überschritten werden muß. Auf den Körper ist Aristosan auch dann ohne schädlichen Einfluß. Bei Kindern zwischen 4—14 Jahren ansteigend ¼—½ Ampulle. Langsam mit langer, dünner Kanüle 5—6 cm tief bei völlig entspanntem Muskel injizieren. Infolge der Ausscheidung des Methylenblaues nimmt der Urin vorübergehend eine bläulich-grüne Färbung an. Bei häufigem Gebrauch empfiehlt sich Verwendung einer Sonderspritze (ev. Luersche Glasspritze). Die Reinigung der Spritze erfolgt durch einmaliges Hochziehen von Wasser, Ausspülen mit Alkohol-Salzsäure (2:1) und gründliches Ausspritzen mit Wasser. *B.* Im Handel in Privat-, Kassen- und Klinikpackungen. *H.* Pharmazeutikon, Aktiengesellschaft für chem.-pharm. Produkte, Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 15.

Arkanum 1—7, siehe Arcanum.

Arkolin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Arkosit. *Z. E.* Eine Art Asphalt vom spez. Gew. 1,15, der in Arkose aus einem Sandstein gewonnen wird. *A.* Als Farb- und Füllstoff, der organische Stoffe gegen Zersetzung schützt.

Arkryl. *Z.* Ein Desinfektionsmittel. *H.* C. R. Harker, Stagg and Morgan, London.

Armee-Creme, deutsche, siehe Conservol.

Armee-Öl, siehe Ballistol-Klever.

Armondarin. *Z.* Garrin, Alkaloid aus Garrya racemosa.

Arnesens Haarmittel. *Z.* Eine wäßrige, gelb- oder grüngefärbte, Glyzerin enthaltende Lösung von Chinosol oder Sublimat und Natriumchlorid, versetzt mit ätherischen Ölen. *A.* Als antiseptisches Haarwasser.
H. M. A. Arnesen, Göteborg.

Arnica-Präparate Dr. Willmar Schwabe. Im Handel sind: Arnica-Haarwasser, Arnica-Haarpomade, Arnica-Haaröl, Arnica-Seife, Arnica-Zahnpasta, Arnica-Seifenspiritus (grün). *A.* Arnica-Haarwasser bei stark fettigem Haarboden, Arnica-Haarpomade oder Arnica-Haaröl bei trockenem Haar. Arnica-Seifenspiritus beim Gebrauch von Arnica-Haaröl oder Arnica-Haarpomade, sowohl zur Unterstützung der Arnicawirkung als auch zum Entfernen von Staub und Fett aus den Haaren und dem Haarboden.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Arnicatum. *Z. E.* L. A. Ortho-oxybenzoesäuremethylester, Ol. eucalypti, Kal. oleinic. liq., Alkohol aethyl. *A.* Als Analgetikum bei Gicht, Rheuma, Ischias, Lumbago, Myalgien.
H. Kaute & Cie. m. b. H., Köln a. Rhein.

Arnicitin. *Z. E.* L. A. Tinct. Arnic. alb. dest., hellgelbe bis farblose Flüssigkeit, schwach bitterer Geschmack. Geruch schwach nach Arnika. *A.* Spezifikum gegen Keuchhusten. *D.* Erwachsene 5—6 Tropfen in einem Viertelteelöffel warmen Wasser. Kinder 1—3 Tropfen ev. auch mit Zuckerwasser.
H. E. Apian Bennewitz, Annaberg i. Erzgeb.

Arniflor-Zahnpaste (früher Arnica-Zahnpaste). *Z. E.* Durch die Bestandteile der Gebirgsarnica sollen die erschlafften Kapillargefäße des Zahnfleisches günstig beeinflußt und dadurch das Zahnfleisch selbst widerstandsfähig gemacht werden.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

„Arnimol" - Sport - Embrocation. *Z. E.* Kampfer-Eiweiß-Terpentin-Öl-Emulsion von angenehmem Geruch, weiß und dickflüssig. *A.* Als Sportmassagemittel sowie zum Einreiben bei rheumatischen Beschwerden.
H. Peter Putz, Berlin, Karlstraße 59.

Arnolin. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Handreinigungsmittel.
H. Dr. Wilh. Loebell, Chem. Werke, G. m. b. H., Bad Oldesloe b. Hamburg.

Arnotan. *Z. E.* Sterile Chlorkalzium-Gummilösung mit 5% Calcium chloratum in 3%iger Gummi arabicum-Lösung. Wasserhelle Flüssigkeit. *A.* Bei Blutungen aller Art. *D.* 10 ccm intravenös. *B.* Ampullen zu 10 ccm, Schachteln mit 5 Ampullen zu 10 ccm.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Aeroclar. *E.* L. A. ein Inhalierapparat besonderer Konstruktion zur Verdampfung von Medikamenten. *A.* Bei Schnupfen, Heufieber, Bronchialkatarrh, Halsleiden, Asthma.
H. C. F. Otto Müller, Chem.-techn. Laboratorium, Karlsruhe i. Baden, Kaiserstraße 138.

Aroform. *Z.* Menthol und Formaldehyd enthaltende Tabletten. *A.* Als Munddesinfiziens.
H. Apotheker Michalowsky, Berlin N 39, Scharnhorststraße 22.

Arol. *A.* Als Mund- und Zahnwasser.
H. Dr. med. Hans Jordan, G. m. b. H., Kassel, Achenbachstraße 10.

Arolin-Tee. *Z.* Besteht aus zerkleinerten Efeublättern. *A.* Gegen Gallensteinleiden.
H. Arolin-Company, Eisenach 37.

Aromantheme. *Z.* Natürliche Blütenöle in höchst konzentrierter Form. *A.* In der Parfümerie.
H. Chuit, Naef & Cie., M. Naef & Cie. Nachf., Genf.

Aromatische Augenbade-Tabletten Dr. Crignis, siehe Augenbade-Tabletten, aromatische.

Aromatische Augen-Essenz Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Aromatische Eisentinktur „Sicco". *Z.* Wohlschmeckendes, leicht bekömmliches Eisenpräparat mit 2% organisch gebundenem, daher gut resorbierbarem Eisen und 12% Alkohol. *A.* Bei Chlorose, Leukämie, Anämie, in der Rekonvaleszenz. *D.* 3mal täglich 1 Likörglas voll, am besten vor den Mahlzeiten.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Aromatisches Brom-Baldrian-Elixier (Extractum fluidum Valerianae bromatum). *Z. E.* Durch Perkolation aus Baldrianwurzel bereitet, enthält 10% Erlenmeyersche Bromsalzmischung und aromatische Zusätze. *A.* Als Sedativum. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel, bei Schlaflosigkeit abends eine Stunde vor dem Schlafengehen 1—2 Eßlöffel.
H. Löwen-Apotheke, Glauchau.

Aromenit. *Z. E.* Eine giftfreie Farbe, d = 3,403. *A.* Als Eisenrostschutzfarbe.
H. Arota, G. m. b. H., Hamburg 1.

Aromint. *Z. E.* L. A. Formaldehydzucker mit Anästhesin. *A.* Zur Vorbeugung und zum Schutze gegen Einflüsse der Rachenhöhle und der Luftwege. *D.* Zeitweise 1 Tablette im Munde zergehen lassen.
H. König-Salomo-Apotheke, Karl Lauenstein, Leipzig, Grimmaische Straße 17.

„Aromit". *Z.* Enthält den grünen Farbstoff der lebenden Pflanzen. *A.* Als Bade-Tabletten.
H. L. Elkan Erben, G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzessinnenstraße 16.

Aromit-Bäder Dr. Sarason. *Z. E.* Ozet enthaltende Packungen mit Fichtennadelaroma. *A.* Zu erfrischenden Bädern.
H. L. Elkan Erben, G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzessinnenstraße 16.

Aronal nach Dr. H. Merz. *Z. E.* L. A. auf fettfreier Salbengrundlage aufgebaute Hautcreme, enthaltend Schwefel, Quecksilberpräzipitat. A.-Puder, enthält Schwefel und Tannoform. A.-Haarspiritus mit Pilocarpin. *A.* Bei Seborrhöe der Kopfhaut.
H. Gaba, A.-G., Basel.

Aronson-Tabletten. *Z. E.* Nährbodenzusatz zur Herstellung eines Elektivnährbodens nach Aronson zur Züchtung von Choleravibrionen. 1 Tablette für 100 ccm Agar.
H. E. Merck, Darmstadt.

Aropepsin. *Z. E.* Ein Präparat aus Südwein unter Zusatz von Drogenauszügen und Pepsin bereitet. *A.* Bei Subazidität, Appetitlosigkeit und dyspeptischen Störungen. *D.* 1 Likörglas voll nach jeder Mahlzeit.
H. Dr. Eduard Blell, Fabrik pharm. Präparate, A.-G., Magdeburg-N.

Aerosan heißt jetzt Airosana (siehe dies).

Arosic.
H. Laboratorium Fromme, Halle a. Saale.

Arosil. *Z. E.* Ist l. A. ein Leder konservierendes, halbstarr bis dickflüssiges, farbloses Adhäsionsmittel für Treibriemen aus Leder, Gummi, Kamelhaar; Baumwolltreibriemen.
H. Schweitzer & Co., G. m. b. H., Kassel-B.

Arota, Bezeichnung von Anstrichfarben bestimmter Herkunft.
H. Arota, G. m. b. H., Hamburg 1.

Arrhénal. *Z. E.* Methylarsinsaures Natrium, unlöslich in Alkohol, Glyzerin und Wasser, leichtlöslich in Äther, Kollodium und Chloroform, fetten Ölen und Vaselin (nur kalt zu bereiten). *A.* Als organisches Arsenpräparat. *D.* 0,025—0,1 g täglich.
H. Adrian & Cie., Paris.

Arrhenophor. *Z. E.* Tabulettae Arrhenali phosphore compositae. *A.* Als Arsenpräparat.
H. Apotheker Adolf Fizia, Graz.

Arsacetin. *Z.* $CH_3CONH \cdot C_6H_4AsO(OH)ONa \cdot 4H_2O$. Azetylarsanilat, para-azetylaminophenylarsinsaures Natrium, ein Atoxylderivat, 5mal weniger giftig als Atoxyl. Weißes Pulver, löslich in Wasser. *A.* Besonders bei Trypanosomiasis, Malaria, Syphilis, Pellagra. *D.* Für eine Kur genügen 20 auf 10 Wochen verteilte Injektionen von je 0,6 g, bei Stoffwechselerkrankungen geringere Dosen, 0,1—0,2—0,3 g. Bei interner Medikation 0,03 g 3—4mal täglich, Kindern 2mal täglich. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Arsacopin, neuer Name für Arsa-Guajakol-Turiopin-Präparate (siehe dies).

Arsa-Drees. *Z. E.* Liquor ferri albuminati arsenicalis Drees, Eisenarsenalbuminat mit 0,005% As. Trüb-rotbraune Flüssigkeit von stark aromatischem Geschmack. *A.* Arsen-Eisentherapie.
H. Dreeswerk Tischner & Co., Lautenthal i. H.

Arsaferroklein. *Z. E.* Sind l. A. Tabletten, welche eine Kombination von Vitaminen mit Arsen und Eisen darstellen. Jede Tablette enthält 0,001 g Acid. arsenicos. und 0,075 g Ferrum sulfur. praecip. *A.* Als Roborans.
H. Chem. Fabrik, A.-G., Kolin a. Elbe.

Arsaferroptin. *Z. E.* Ein flüssiges Lezithineisenpräparat mit Arsen. *A.* Als Tonikum.
H. Apotheke in der krummen Grube, Königsberg i. Pr., Münchenhofstraße 10/11.

Arsa-Guajacol-Turiopin. *Z. E.* Enthält Arsacetin, Kaliumsulfoguajakolat und Turiopin. Sirup; Pastillen. *A.* Zur Behandlung der Lungenschwindsucht. *B.* Auch zuckerfrei für Inhalationen.
H. Chem. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Arsaklëin. *Z. E.* Enthält in jeder Tablette 1 mg As_2O_3. *A.* Als Roborans.
H. Chem. Fabrik A.-G., Kolin a. Elbe.

Arsalecihaemin. *Z. E.* Ein Lezithin, Glyzerinphosphorsäure und 0,0015 g Arsen enthaltendes Präparat. *A.* Bei Anämie, Chlorose.
H. Apotheke in der krummen Grube, Königsberg i. Pr., Münchenhofstraße 10/11.

Arsa-Lecin. *Z. E.* Eisen-Eiweiß-Phosphat mit 0,55% Eisen, 0,3% Phosphorsäure, 0,01% Arsen, an Eiweiß gebunden. *A.* Gegen nervöse Erschöpfungszustände, Bleichsucht, Hautkrankheiten. *D.* 2—4mal täglich 1 Kinderlöffel voll beim Essen.
H. Lecinwerk Dr. Ernst Laves, Hannover.

Arsalva. *Z. E.* Mischung von Salvarsan, sterilem Lanolin und sterilem Derizinöl. Verschiedene Konzentrationen: 0,6:1,5; 0,5:1,25; 0,4:1,0; 0,3:1,0; 0,2:1,0; 0,1:1,0. *A.* Zu Injektionen bei Syphilis.
H. Chem. Fabrik Hausmann A.-G., St. Gallen.

Arsamon. *Z. E.* Ist monomethylarsinsaures Natrium in steriler Lösung. *A.* Bei Hautkrankheiten, kachektischen Zuständen, Neurasthenie, Chlorose, Malaria, Lues.

D. 1 ccm entsprechend 0,05 g Natr. monomethylarsenicic. Bei Lues höhere Dosen.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Arsaemose. *Z. E.* L. A. basisches Eisenpeptonat mit einem Zusatz von Arsen. Geruch- und geschmacklos. Spuren von Peptongeschmack sind durch Abteilikör verdeckt. *A.* Bei Anämie und Chlorose. *D.* Eßlöffelweise.
H. Dr. phil. Walter Ehlert, Löwen-Apotheke, Königsberg i. Preußen, Hintere Vorstadt 4/5.

Arsan. *Z. E.* Arsenhaltiges Pflanzeneiweiß, Ersatz für arsenige Säure bzw. Fowlersche Lösung. 1 Tablette 1 mg As. *A.* Bei Anämien, Chlorose, Neurasthenie.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Ars-Anämin (Liebe's Arsen-Eisen-Pepsin-Saccharat). *Z. E.* Enthält l. A. in 100 Teilen: 0,2% Eisen als Ferrisaccharat, 2,5% Pepsin, 10% Zucker, 13,5% Weingeist, 0,5% aromat. Tinkturen, 73,3% dest. Wasser, ferner 0,0076% As. *A.* Bei Blutarmut, Bleichsucht, insbesondere wenn kombinierte Eisen- und Arsenmedikation indiziert ist. *D.* Nach ärztlicher Vorschrift, sonst für Erwachsene 1 Likörglas ½—1 Stunde nach der Hauptmahlzeit, für Kinder 1 Kaffeelöffel nach der Hauptmahlzeit.
H. J. Paul Liebe, G. m. b. H., Dresden-A. 5, Berliner Straße 48.

Arsanil, siehe Atoxyl.

Arsanol. *Z. E.* Arsenhaltiges Injektionspräparat für die Tierheilkunde.
H. „Atarost", Allgem. Tierarzneimittelfabrik, G. m. b. H., Rostock (Mecklenburg).

Arsaroma. *Z. E.* Eine aromatische Lösung von glyzerinphosphorsaurem Eisen-Hämoglobin mit Arsen. Eine aromatisch riechende Flüssigkeit von dunkelbrauner Farbe. *A.* Bei Anämie, Neurasthenie, Hysterie und bei Erschöpfungszuständen. *D.* 3mal 1 Likörglas voll.
H. Einhorn-Apotheke Joseph Friede, Würzburg.

Arsen-Athensa. *Z. E.* Alkoholfreies Eisenpräparat. Originalpackungen mit 600 g Inhalt.
H. Athenstaedt & Redeker, Hemelingen b. Bremen.

Arsen-Athensa-Tabletten. *Z. E.* Originalschachtel mit 33 Tabletten, in der Wirkung 500 g Arsen-Athensa entsprechend, infolge Kakaozusatz sehr schmackhaft.
H. Athenstaedt & Redeker, Hemelingen b. Bremen.

Arsenbergs Kolikorin, siehe Kolikorin Arsenbergs.

Arsen-Blutan. *Z.* Blutan mit 0,01% arseniger Säure. Enthält 0,6% Eisen und 0,1% Mangan. 1 Teelöffel enthält 0,0015 g As_2O_3. *A.* Bei Anämie, Chlorose. *D.* 3mal täglich 1 Likörglas voll (in Milch); saure Speisen vermeiden.
H. Chem. Fabrik Helfenberg A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Arsen-Calcibiose-Tabletten. *Z. E.* Calcibiose (siehe diese) mit einem Zusatz von 0,0005 Acid. arsenicos. in Schachteln zu 50 Stück. *A.* Bei Chlorose, Anämie. *D.* 3mal täglich 1—2 Stück steigend und fallend.
H. Goda Act.-Ges., Breslau, Margarethenstraße 15.

Arsen-Chlorosan. *Z. E.* Chlorosan-Bürgi mit einem Gehalt von 0,5 mg Acid. arsenicos. pro Tablette. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Tuberkulose. *D.* 2—3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. Dr. Eduard Blell, Fabrik pharm. Präparate, A. G., Magdeburg.

Arsen-Duploferrin. *Z. E.* Eine Kombination des Duploferrins (Eisennucleinat-Natriumcitrat-Albumose) mit arseniger Säure in Form des Kaliumsalzes, enthält l. A. in jeder Tablette von 0,4 g Gewicht 1 mg As_2O_3, 6,5 mg Eisen und 5 mg Nucleinsäure. *A.* Bei Anämien aller Art, Chlorose, Schwächezuständen usw. *D.* Auf Gebrauchsanweisung, die den Packungen beiliegt.
H. Johann A. Wülfing, Chem. Fabrik, Berlin SW 48, Friedrichstraße 231.

Arsen-Eisentropon. *Z. E.* L. A. eine komplexe Verbindung von Arsen mit Eisen und Eiweiß. Jede Tablette enthält 1 mg As_2O_3 und 0,05 g Eisen. *A.* Bei Blutarmut, Bleichsucht, Rachitis, Neurasthenie, in der Rekonvaleszenz, bei Hautkrankheiten. *D.* Als Roborans 3mal täglich 1—2 Tabletten, bei Hautkrankheiten nach besonderer Anweisung.
H. Troponwerke Dinklage & Co., Köln-Mülheim.

Arsen-Eisentropon-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. pro Stück 50 mg Eisen. *H.* Troponwerke, Dinklage & Co., Köln-Mülheim.

Arseneisenwasser P. S. *Z.* Ein künstlich hergestelltes Arsen-Eisenwasser, stark und schwach. *A.* Zu Arsenkuren. *H.* Genossensch. schlesischer und posenscher Apotheker, Breslau.

Arsen-Elektroferrol. *Z. E.* Elektrokolloide Eisenlösung mit Zusatz von kolloidem Arsen. Gehalt an Eisen 0,05%, an Arsen 0,025%. Dunkelrote, im auffallenden Licht braune, schwach nach Kresol riechende, klare, wäßrige Flüssigkeit. *A.* Für parenterale Injektion bei Anämie, Chlorose, perniziöser Anämie, Schwächezuständen usw. *D.* Jeden 5. bis 7. Tag 0,2—1 ccm intravenös oder intramuskulär. Zahl der Injektionen 2—10. *H.* Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Arsenetten. *Z.* Tabletten mit stomachischer Grundlage, die je 0,001 Acid. arsenicos. enthalten. *A.* Bei chronischem Ekzem, Psoriasis und als Roborans. *D.* 3mal täglich 1 Tablette steigend bis 3mal täglich 3 Tabletten. *H.* Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen, Bohlenplatz 22, und Zyma, Th. Mühlethaler A.-G., Nyon (Schweiz).

Arsen-Feometten. *Z. E.* Jede Tablette enthält l. A. 0,1 g Ferr. reduct., 0,0002 g Calc. arsenicos., entspr. 0,0001 g Acid. arsenicos. *B.* Siehe auch Feometten. *H.* Chem. Fabrik Promonta, G. m. b. H., Hamburg 26, Hammerlandstraße 166/72.

Arsenferratin. *Z. E.* Arsenoferrialbuminsaures Natrium mit 6% Fe und 0,06% As, beide organisch an Eiweiß gebunden. *A.* Bei Anämie, Chlorose, bei Hautleiden und als Roborans. *D.* 3—4mal täglich 1—2 Tabletten zu 0,25 g. *B.* 1 Tablette zu 0,25 g enthält 0,015 g Fe und 0,00015 g As, entsprechend einem Teelöffel Arsenferratose. *H.* C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Arsenferratin-Pastillen „Süß". *Z.* Mit Fruchtgeschmack, bestehen aus 0,25 Arsenferratin und 0,75 Zucker. *B.* Wird nicht mehr hergestellt. *H.* C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Arsenferratose (Liquor Ferratini arseniati). *Z. E.* Wohlschmeckende, haltbare Lösung von Arsenferratin. Enthält 0,3% Fe und 0,003% As. *A.* Wie Arsenferratin (siehe dies). *D.* 1—2 Teelöffel 3—4mal täglich. *H.* C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Arsenferrialbumose. *Z.* Ein flüssiges Arsen-Eisen-Präparat. *A.* Bei Anämie, Chlorose, in der Rekonvaleszenz und bei allen Schwächezuständen.

Arsenferrogan. *Z.* Unbekannt. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel für Erwachsene bei Blutarmut, Schwächezuständen und Abmagerung. *H.* Laboratorium Sirach, Dresden-A. 28.

Arsen-Ferromaticum „Stier". *Z.* Ein Arsen-Eisen-Lezithin-Präparat. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel voll. *H.* Saxonia-Apotheke Herm. Stier, Chemnitz i. Sa., Oststraße 73.

Arsen-Ferrosana, siehe Ferrosana.

Arsen-Fortional. *Z. E.* Arsen-Eisen-Lezithin, jede Tablette entspricht ½ mg Acidum arsenicosum. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Neurasthenie usw. *D.* 3—6 Tabletten täglich, Kinder entsprechend weniger. *H.* Dr. E. Keller, Chemiker, Zürich 7.

Arsen-Glidin, siehe Arsan.

Arsen-Haemalan. *Z. E.* Haemalan mit Zusatz von 0,01% Acidum arsenicosum. *A.* und *D.* Wie Haemalan. *H.* Dr. Marggraffs pharm. Laboratorium, Dessau.

Arsen-Haematose. *Z. E.* Ein Arsen, Phosphor und Eisen enthaltender Chinawein mit 0,005% arseniger Säure, 0,05% Chinaalkaloiden, 0,15% Phosphor (als Kaliumarsenit und glyzerinphosphorsaures Eisen). *A.* Bei Blutarmut, Bleichsucht, Rachitis, Neurasthenie, Frauenleiden, in der Rekonvaleszenz. *D.* Kinder bis 6 Jahre 1 Teelöffel, bis 12 Jahre 1 Kinderlöffel, Erwachsene 1 Eßlöffel voll 1- bis 3mal täglich. *H.* Rich. Paul, Mohren-Apotheke, Graz.

Arsen-Haemophosphin-Tabletten Dr. Aschoff. *Z. E.* Jede Tablette ent-

hält 0,001 g arsenige Säure, das natürliche Bluteisen aus einem Teelöffel Blut und Phosphorsäure. *A.* Als Tonikum. *D.* 3 Tabletten täglich.
H. Schwanen-Apotheke, Kreuznach.

Arsenkupferkalkpulver „Teller“, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Arsen-Kur Marke Silbe. *Z.* Je 24 Ampullen enthaltend entweder Natr. arsenicos. oder Natr. arsenomethylic. oder Natr. kakodylicum. Auch mit Lezithinzusatz. *A.* Zu Arseninjektionen.
H. Kaiser-Friedrich-Apotheke, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Arsen-Lecin-Tabletten. *Z. E.* Pro Tablette je 3 ctg Eisen und Phosphorsäure, 2 ctg Kalk, 1 mg Arsen, sämtlich an Eiweiß gebunden. *A.* Gegen nervöse Erschöpfungszustände, Bleichsucht, Hautkrankheiten. *D.* 2—4mal täglich 1 Tablette.
H. Lecinwerk Dr. Ernst Laves, Hannover.

Arsen-Liquofersan. *Z. E.* Leicht resorbierbares, wohlschmeckendes Eisen, Acidalbumin. Enthält in 15 g 3 Tropfen Solut. Fowleri, 0,75 g Fersan, 0,15 g Extr. Condurang. und 0,05 g Calc. glycerinphosph. *A.* Als Arsen-Eisenpräparat. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel vor dem Essen.
H. Pharmazeutische Industrie A. G., Wien III, Kölblgasse 10.

Arsen-Metaferrin. *Z. E.* Enthält je 10% Eisen und Phosphorsäure, 0,1% Arsensäure, an darmlösliches Eiweiß gebunden. *A.* Als Arsen-Eisenpräparat. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel vor dem Essen.
H. Lecinwerk Dr. Ernst Laves, Hannover.

Arsen-Metaferrose. *Z.* Metaferrose mit 0,004% Arsen, etwa 0,4% Eisen und gleichviel Phosphorsäure. *A.* In der Arseneisenmedikation.
H. Lecinwerk Dr. Ernst Laves, Hannover.

Arsen-Nervakon. *A.* Bei Appetitlosigkeit, Blutarmut und Neurasthenie.
H. Apotheker Kuntz, Pfeddersheim (Rhl.).

Arsenobenzol-Billon. *Z. E.* Ein französisches Präparat, das dem Salvarsan in Zusammensetzung und Wirkung gleich sein soll. *A.* Bei Syphilis.
H. Poulenc frères, Paris.

Arsenohyrgol, ursprünglich Hyrgarsol. *Z. E.* Enthält 0,49% Quecksilber und 0,81% Arsen in Form von Methylarsinsäure und Merkurisalizylsäure. *A.* Als Antiluetikum. *D.* Intramuskulär oder intravenös 2 ccm, zu einer Kur 15—30 Injektionen.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Arsen-Oophorin. *Z. E.* Enthält l. A. die Lipoide tier. Ovarien daneben in Verbindung mit As. *A.* Bei Chlorose, Anämien im Pubertätsalter, klimakterischen Beschwerden, Amenorrhöe und Dysmenorrhöe. *D.* Jeden zweiten Tag eine Injektion zu 2 ccm.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Arseno-Protoferrol. *Z. E.* Kleine, rotbraune, leicht lösliche, schwach salzig schmeckende Tabletten, die pro Tablette 11% Eisen, 0,4% Arsen, 88,6% Eiweißstoffe enthalten. *A.* Bei Anämie, Chlorose und als Stärkungsmittel bei Schwächezuständen. *D.* 2mal täglich 1 Tablette, steigend bis 2mal täglich 10 Tabletten, dann allmählicher Abstieg bis 2mal täglich 2 Tabletten. *B.* Arseno-Protoferrol ist der neue Name für „Ferrum colloidale-Heyden cum Arsenio“.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Arsenossaplast. *Z.* Ossaplast mit 0,013% arseniger Säure. *A.* Bei bleichsuchtähnlichen Zuständen der Hunde.
H. Krewel & Co., Köln a. Rh.

Arsen-Peptoman. *Z. E.* L. A. neutraler Manganeisenpeptonat-Liquor mit 0,003% As; wohlschmeckender Likör von weinartigem Aussehen. *A.* Bei Anämie, Chlorose und dergl. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1 Eßlöffel voll.
H. Dr. A. Rieche & Co., G. m. b. H., Bernburg.

Arsen-Perdynamin. *Z.* Enthält 0,01 g Acid. arsenicos. ad 250 g Perdynamin. *A.* Bei Anämien, Chlorose, Neurasthenie, Hysterie und Hautleiden, sowie als Nähr- und Kräftigungsmittel. *D.* Erwachsene täglich 3mal 1 Eßlöffel, und zwar abwechselnd rein oder vermischt mit Milch, Wasser oder Tokayer, Kinder 3mal 1 Teelöffel rein oder in Milch.
H. Chem. Fabrik Arthur Jaffé, Berlin O 27.

Arsen-Phosphoferrose. *Z. E.* Arsen und Phosphor enthaltendes Eisenpräparat mit Pepton, Fleischeiweiß und blut-

bildenden Nährsalzen. Dunkelbraune, angenehm schmeckende, alkoholhaltige Flüssigkeit. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel bei Chlorose, Neurasthenie, Hysterie usw. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1 Kaffeelöffel nach dem Essen, Kinder 3mal täglich 1 Teelöffel.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Julius Moser, Kirchzarten i. Br.

Arsen-Promonta. *Z. E.* Wie bei Promonta. Mit einem Zusatz von 0,015 % Acid. arsenicos. an Calc. gebunden.
H. Chem. Fabrik Promonta, G. m. b. H., Hamburg 26, Hammerlandstraße 166/170.

Arsen-Regenerin. *Z. E.* Regenerin (siehe dies) mit einem Zusatz von Sagradaextrakt und je 0,04% Lith. kakodylicum und Arsacetin. Wohlschmeckende alkoholarme Lösung. Als Arsen-Eisenpräparat.
H. Chem. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Arsen-Robuston. *Z. E.* Tabletten zu 1 g, enthaltend 0,075 g Eisen und 0,008 g Mangan an Pepton gebunden und 0,001 Arsen. Mit Zucker und Kakao schmackhaft gemacht. *A.* Gegen Blutarmut, Bleichsucht, Schwächezustände. *D.* 3mal täglich 1 Tablette nur für Erwachsene.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Arsen-Schokofer. *Z. E.* Ist Schokofer (siehe dies) mit 0,01% Arsen in organischer Bindung.
H. Dr. B. Studer, Apotheker, Bern.

Arsensprudel Carbarsen. *Z.* Ein künstlich hergestelltes Arsenwasser. *A.* Bei Anämie, Chlorose.
H. Chem. Centrale Spreria, Berlin.

Arsen-Triferrin. *Z. E.* Organische Phosphor-Arsenverbindung mit 16% Fe, 0,1% As, 2,5% P. Rötlichgelbes Pulver. *A.* Bei Anämie und Chlorose, hysterischen und neurasthenischen Zuständen usw. *D.* 0,3 g 3mal täglich.
H. Knoll, A.-G., Ludwigshafen a. Rh.

Arsen-Triferrol. *Z. E.* Eine aromatische Lösung von Arsen-Triferrin (siehe dies). 1 Eßlöffel enthält etwa 0,05 g Fe und 0,0003 g As. Wird erst im Darmkanal resorbiert, daher keine Magenstörungen! *A.* Bei Anämie, Chlorose, Neurasthenie, Hysterie, nervösen Erschöpfungszuständen, Skrofulose und anderen Erkrankungen des lymphatischen Apparates. Besonders angezeigt zur Unterstützung der Quecksilbertherapie bei Lues, infolge des günstigen Einflusses auf die Zellneubildung und den Hämoglobingehalt des Blutes. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel, für Kinder 3mal 1 Kinderlöffel voll.
H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N., und Gehe-Werke, A. G., Aussig (Böhmen).

Arsenulae. *Z.* Dragierte Pillen, die aus As_2O_3 0,0005, Lecithin ex ovo 10%, Hämoglobin, Extr. Chin., Extr. Gent. bestehen. *A.* Bei Blutarmut, Bleichsucht, Schwächezuständen, Appetitlosigkeit. *B.* Nur auf ärztliche Verordnung abzugeben.
H. Löwen-Apotheke Leo Kempe, Mainz, Markt 3.

Arserman. *Z. E.* Ein aromatisches Arsen-Eisen-Elixier. Enthält 0,01% As_2O_3 und 0,3% Fe. *A.* Bei Blutarmut, Bleichsucht.
H. Löwen-Apotheke, Oskar Maurer, Weinheim.

Arsibimol. *Z. E.* Eine Verbindung von Stovarsol mit Bismuthylkaliumtartrat. *A.* Zur Injektion bei Lues.
H. Dr. Torand, Paris.

Arsicalcina. *Z.* Tabletten, die ein Kalziumsalz und Arsen enthalten.
H. Istituto terapeutico romano, Rom.

Arsicol. *Z. E.* Jede Pille enthält 0,05 g Ovolezithin, 0,00025 g arsenige Säure, 0,1 g Hämoglobin und Blaudsche Pillenmasse. *A.* Als nervines Tonikum.
H. K. Engelhard, Frankfurt a. Main.

Arsidan. *Z. E.* L. A. ein Eisen-Mangan-Präparat mit 0,01% As_2O_3. Im Handel als Saccharat gelöst und in Drageeform. Von leichter Assimilation, dauernder Bekömmlichkeit und Wohlgeschmack. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Neurasthenie, Erschöpfungszuständen, zu Mastkuren. *D.* 3mal täglich 1 Likörglas oder Eßlöffel oder 3mal täglich 2 Tabletten.
H. Erich Küchler, Chem.-pharm. Laboratorium, Dresden-A. 28.

Arsigul Nr. I und II. *Z. E.* Eine Pille Arsigul Nr. I enthält l. A. ein kombiniertes Guajakolpräparat und Acid. arsenicos. 0,0005, d. h. soviel wie ein Tropfen Solut. Fowleri. Eine Pille Arsigul Nr. II enthält die gleiche Menge des Guajakolpräparates und Acid. arsenicos. 0,00075, d. h. soviel wie 1½ Tropfen Solut. Fowleri. *A.* Internes Mittel gegen Tuberkulose, auch Bauch-

felltuberkulose. *D.* Zunächst nimmt man Arsigul Nr. I: 4mal am Tage 2 Pillen, nach je 2 Tagen eine Pille mehr, bis 12 Pillen pro Tag. Dann setzt man mit Arsigul Nr. II fort und beginnt mit 4mal täglich 2 Pillen, steigert nach je 2 Tagen um eine Pille, bis zu 12 Pillen pro Tag; die höchste Dose nimmt man etwa 10 Tage lang und geht dann langsam bis auf 8 Pillen pro Tag Arsigul Nr. I zurück. Die Kur kann nach 4—6 Wochen wiederholt werden.
H. Pharma-Gesellschaft m. b. H., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Aussig a. Elbe.

Arsinosolvin Bengen. *Z. E.* Enthält Natr. amidophenylarsenicum. *A.* In der Veterinärpraxis gegen Syphilis.
H. Bengen & Co., Hannover, Ludwigstr.

Arsiquinine Lemaitre. *Z.* Kombination von neutralem Chininchlorhydrat und Dinatriummethylarsinat. *A.* Gegen Malaria.
H. Bonetti frères, Paris.

Arsobromin, siehe Bromarson.

Arsoferrin-Tektolettes, früher Arsoferrin-Pastillen. *Z. E.* Eine Eisen-Arsen-Eiweiß-Glyzerinphosphorsäure-Kombination im physiologischen richtigen Verhältnisse. Jede Tektolette entspricht an Arsengehalt einem Tropfen Sol. Ars. Fowleri = 0,0005 arsenige Säure. *A.* Bei Anämie, Unterernährung, in der Rekonvaleszenz.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Arsoferrobin. *Z.* Kolloidale Arsen-Eisenlösung mit einem Gehalt von 0,05 % Arsen und 1,5% Eisen. Es enthält kein Konservierungsmittel, kein Eiweiß oder Eiweißabbauprodukte als Schutzkolloide. Durch Erhitzen im Autoklaven unter besonderen Kautelen wird es sterilisiert. *A.* Für subkutane und intravenöse Einspritzungen.
H. Chem. Fabrik Dr. G. Robisch, München 25, Waakirchner Straße 50.

Arsoferrol. *Z. E.* Ist ein aromatischer Eisenlikör mit 0,3% Eisen und 0,01% Arsengehalt. Durch Zusatz von Extr. Aurantii cort., Extr. Angelicae rad. und Südwein wohlschmeckend und bekömmlich. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Neurasthenie und nervösen Erschöpfungszuständen. *D.* 3—4mal täglich ein Likörglas.
H. Fürstl. Fürstenberg. Hofapotheke, Hofapotheker Rich. Baur, Donaueschingen.

Arsoferrozym. *Z. E.* Enthält Arsen und Eisen organisch an Hefe gebunden; mit einem Gehalt von 0,05 Arsen. *A.* Gegen Rachitis, Drüsenkrankheiten, Skrofulose und chronische Frauenleiden. *D.* 1—2 Tabletten bei den Mahlzeiten. *B.* Siehe Polyzyme.
H. Medicon, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Wiesbaden.

Arsojodin, siehe Jodarson.

Arsophorin. *Z.* Wird angegeben als Eierstock-Arsenpräparat zur subkutanen und intravenösen Injektion. *A.* Bei Chlorose, Anämien im Pubertätsalter, Amenorrhöe und Dysmenorrhöe. *D.* Wöchentlich 3 Injektionen (24 Injektionen ausreichend für eine Kur).
H. Schering-Kahlbaum, A. G., Abtlg. Organ-Präparate Dr. Freund & Dr. Redlich, Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Arsoplasma. *Z.* Ampullen, die Methyldinatriumarseniat, gesteigert durch Kombination mit den Salzen des Zellplasmas, enthalten. 5%ige Lösung in Ampullen zu 1,1 ccm. *A.* Zur subkutanen Injektion bei Blutarmut, Bleichsucht, lokalisierter Tuberkulose, Tabes usw. *B.* Für eine Kur sind 20 Injektionen zu je 1 ccm erforderlich. Im Handel sind noch Arsoplasma-Injektionen mit Strychnin und Arsoplasma-Injektionen mit Eisen.
H. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

Arsotase. *Z. E.* Ein Haemoglobinum arseniatum, dem durch Weinhefe vergorener Honig zugesetzt ist. *A.* Als Arsenpräparat.
H. Theod. Wallaschek, chem. Präparate, Groß-Siegharts (Nieder-Österreich).

Arsotonin. *Z. E.* Isotonische Lösung des Methyldinatriumarsenats ($CH_3AsO_3 \cdot Na_2 \cdot 6H_2O$) in sterilen Ampullen für subkutane Injektion. Jede Ampulle enthält 0,05 g Methyldinatriumarsenat *A.* Anämie, Chlorose, Neurasthenie u. dgl. *D.* 10 bis 20 Tage hindurch täglich 1 Injektion. Nach einwöchentlicher Pause ist die Kur zu wiederholen. *B.* Arsotonin B enthält Methyldinatriumarsenat in zu- und abnehmender Dosierung (0,05—0,15—0,5).
H. Chinoin, Fabrik chem.-pharm. Produkte, A.-G., Ujpest b. Budapest.

Arsotonin c. ferro Tabletten. *Z.* 1 Tablette enthält: 0,003 Kalziummethylarsenat + 0,003 Ferrum hydr. reduct. *A.* Bei Chlorose, Anämie. *D.* Täglich 1—9 Tabletten.
H. Chinoin A.-G., Ujpest b. Budapest.

Arsotonin c. jodo Tabletten. *Z.* 1 Tablette enthält: 0,003 Kalziummethylarsenat, 0,10 Aljodan (Jodaethylallophanat). *A.* Bei Lymphoma, Skrofulose, Tuberkulose usw. *D.* Dreimal täglich 1—2 Tabletten.
H. Chinoin A.-G., Ujpest b. Budapest.

Arsotonin c. (ovosano), Ovosan Inj. c. arseno. *Z.* 1 Ampulle enthält: 0,5 g frische Ovarialsubstanz entsprechend Ovosan, + 0,05 Dinatriummethylarsenat. *A.* Bei Amenorrhöe, Oligomenorrhöe, Dysmenorrhöe, Metrorrhagie, Chlorose, Hyperemesis, Angina pectoris, Neurasthenie, Morbus Basedowii, Epilepsie, Osteomalacie, Anämie, Leukämie, allgemeine Körperschwäche, Hysterie usw.
H. Chinoin A.-G., Ujpest b. Budapest.

Arsotonin-Tabletten. *Z.* Eine Tablette enthält 0,003 g Kalziummethylarsenat. *A.* Bei Chlorose, Anämie, Leukämie, Schwächen, in der Rekonvaleszenz. *D.* Täglich 1—9 Tabletten in zu- und abnehmender Dosierung.
H. Chinoin, Fabrik chem.-pharm. Produkte A.-G., Ujpest b. Budapest.

Arsotropin. *Z.* Jod, Arsen und Belladonnaextrakt enthaltende Tabletten. *A.* Als schmerz- und krampfstillendes Mittel bei Nervenschmerzen und epileptischen Zuständen. *D.* In steigenden und fallenden Dosen, wie bei Arsen.
H. Chinoin-Hellco, A.-G., Troppau.

Arsphenamine. In Amerika neue Bezeichnung für Salvarsan, Diarsenol, Arsenobenzol.

Arsulin, siehe Insuline.

Arsykodile. *Z.* Sammelname für Präparate mit Natrium kakodylicum. Für subkutane Injektionen in Ampullen mit 0,05 g Natriumkakodylat, für Klistiere in Fläschchen zu 0,025—0,05 g, ferner in Pillenform mit je 0,025 g. *A.* Gegen Anämie und Chlorose.
H. Dr. E. Bloch, Basel.

Arsylen „Roche". *Z. E.* Ist l. A. Allylarsinsäure $O=As\begin{cases}C_3H_5\\OH\\OH\end{cases}$ in Form des Na- bzw. Ca-Salzes von der Formel $C_3H_6O_3AsNa$ bzw. $C_3H_5O_3AsCa$. Körner für den oralen Gebrauch. Ampullenlösung für Injektionen, subkutan, intramuskulär und intravenös. Ein Körnchen enthält l. A. 0,01 Arsylen = 0,0045 Arsen, 1 ccm der Lösung enthält 0,05 Arsylen, entsprechend 0,0225 Arsen. *A.* Bei asthenischen Zuständen und ihren Folgeerscheinungen, Anämie, Hauterkrankungen. Bei allen Erkrankungen, in denen Arsen verabreicht zu werden pflegt. *B.* Im Handverkauf darf Arsylen nicht verabfolgt werden.
H. F. Hoffmann-La Roche & Co., A. G., Basel.

Arsynal, siehe Arrhenal.

Artamin. *Z. E.* Phenylcinchoninsäure „D.A.B.6", geruchlos, schwach sauer, schwach bräunlich getont, in Wasser schwer, in Ammoniak und Salzsäure löslich. F. P. 208—212°. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Neuralgien usw. *D.* 3—4mal täglich 1—2 Tabletten nach dem Essen.
H. Dr. Neumann & Co., Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin W 9, Potsdamer Straße 129/30.

Artemassin. *Z.* Pillen mit Eisenoxydul-oxalat, Artemisin und Quassin. *A.* Gegen Bleichsucht.
H. A. Fabrucci, Apotheke zum schwarzen Adler, Berlin S 14, Neue Roßstraße 21.

Artemidol. *Z. E.* Tabletten, die das Extrakt von Artemisia abrotanum enthalten. *A.* Gegen akute Katarrhe der Asthmatiker und Tuberkulösen und gegen Stauungskatarrhe der Herzkranken. *D.* 3—4mal täglich 1—2 Tabletten.
H. Dr. H. Müller & Co., Berlin C 19.

Arteral. *Z. E.* L. A. ein Kieselsäurepräparat, „das der Säure widersteht". Es wird per os gegeben. *A.* Gegen Arteriosklerose.
H. Chem.-techn. Ges., G. m. b. H., Darmstadt, Paulusplatz 1.

Arterienverkalkungsmittel Balsamivera, siehe Balsamiverapräparate.

Arteriocalmit. *Z. E.* L. A. eine „Dilactylglycerido-Ratanhia Complex-Verbindung". *A.* Bei Arterienverkalkung, Benommenheit, Schwindelanfällen und körperlicher wie geistiger Erschlaffung.
H. Apotheker Ernst Kochs A.-Ko-Bra-Laboratorium, Basel.

Arteriolysin I und II. *Z. E.* Arteriolysin I enthält l. A. Extraktivstoffe und alkoholische Auszüge aus Cact. grandiflor., Valer., Meliss., Trifol., ferner Aur. mur. Natr., Camphora sowie SiO_2 und

Na-, Ka-, Mg-Ionen in feinstofflicher Verteilung, hergestellt nach besonderem Verfahren. Arteriolysin II enthält l. A. Natr. glycerinophosphoric., Lithium, Silicium, Magnesia, Calcar. fluor., Ferr. phosphoric. in feinstofflicher Verreibung. Arteriolysin I in alkoholischer Lösung, Arteriolysin II in Milchzucker und Tabletten. *A.* Gegen Arterienverkalkung und deren Folgezustände. *D.* Arteriolysin I: Morgens nüchtern ½ Stunde vor oder nach dem Essen und abends vor dem Zubettgehen 5—7 Tropfen in 1 Eßlöffel Wasser. Frauen nehmen während der Periode keine Tropfen. Arteriolysin II: Gegen 10 Uhr vormittags und gegen 4 Uhr nachmittags je 2 Tabletten trocken zu nehmen.
H. Biologisches Laboratorium Dr. Schock, Stuttgart.

Arterioman. *Z. E.* L. A. gesüßter, aus Knoblauch gepreßter und eingedickter Saft mit aromatischen Zusätzen. Angenehmer, dem Knoblauch entsprechender Geschmack mit aromatischem Geruch. *A.* Bei Arteriosklerose, Gallensteinen. *D.* 1mal täglich etwa 8 g.
H. Kurt Schlesinger, Dipl.-Chem., Berlin-Halensee, Johann-George-Straße 15. Vertrieb: Apotheke zum goldenen Adler, Berlin S 14, Alexandrinenstraße 41.

Arteriose. *Z.* Ein alkoholfreier Eisen-Mangan-Albuminatliquor mit 40% Eisen und 1% Mangan, der auch mit Jod und Brom geliefert wird. *A.* Gegen Blutarmut und Nervosität.
H. Sicco, G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 106.

Arteriosklerol-Tabletten. *Z.* Natr. chlorat. 0,4, Natr. sulfuric. 0,04, Natr. carbonic. 0,016, Natr. phosphoric. 0,012, Magnes. phosphoric. 0,016, Calcium glycerinophosphoric. 0,04. Zwei Tabletten sollen dem Salzgehalt von etwa 150 ccm Blutserum entsprechen. *A.* Bei Arteriosklerose, Rheumatismus. *D.* 3mal täglich 2 Stück vor dem Essen.
H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Arteriotonin *Z.E.* Man unterscheidet zur Behandlung Arteriotonin und zur Vorbeugung Arteriotonin V. Es enthält l. A. in gewissem Mengenverhältnis zueinander stehende Mikrodosen von: Calc. lact., Natr. phosph., Natr. citr., Magn. phosph., Kal. brom., Amon. brom., Calc. glyc. phosph., Natr. chlorat., Natr. silic. *A.* Bei Sklerosen, denen keine luetische Ätiologie zugrunde liegt. *D.* Bei beiden Typen gleich, und zwar 2mal täglich je 1 Messerspitze (etwa ½ g) der Substanz in einem Weinglas Wasser gelöst, und zwar 10—15 Minuten nach dem Morgenfrühstück und der Mittagsmahlzeit zu nehmen. (Eine event. 3. Dosis ist zwischen 5—6 Uhr nachmittags zu nehmen.) Arteriotonin V ist in Zweifelsfällen sowie durchschnittlich jenseits des 40.—45. Lebensjahres zu wählen.
H. Sagitta-Werk, G. m. b. H., München SW 2, Schillerstraße 11.

Arteriovaccine Dr. Cilimbaris, siehe Impfstoff gegen Arteriosklerose.

Arterosan. *Z. E.* Enthält l. A. Extrakte von Allium sativum, Viscum album, alpinen Heilkräutern und Kakao. *A.* Bei Magen- und Darmleiden, Appetitlosigkeit und Arteriosklerose.
H. Chem.-pharm. Abteilung der Galactina- und Biomalz-Fabrik, Belp-Bern.

Arthigon, siehe Impfstoff gegen Gonokokken.

Arthigon extrastark, siehe Impfstoff gegen Gonokokken.

Arthigon nach verbessertem Verfahren, siehe Impfstoff gegen Gonokokken.

Arthrex.
H. Sagitta-Werk, G. m. b. H., München, Schillerstraße 11.

Arthricitin. *Z.* Nitril des Äthylkresols der Amidoessigsäure und des Diäthylenimins. *A.* Gegen Gicht.
H. Chem. Fabrik Falkenberg, Grünau b. Berlin.

Arthripur. *Z. E.* Kombiniertes Cer-Jod-Pyrazolon von hellgelber Farbe. *A.* Als Antirheumatikum, Antipyretikum, Analgetikum. *D.* Großtiere 10 ccm, Kleintiere 5 ccm intravenös.
H. „Atarost", Allgem. Tierarzneimittelfabrik, G. m. b. H., Rostock (Mecklenb.).

Arthrityl. *Z. E.* Wird bezeichnet als kombiniertes Pyrazolonpräparat. *A.* Intravenös, intramuskulär und subkutan in der Tierheilkunde als Antirheumatikum und Analgetikum.
H. „Atarost", Allgem. Tierarzneimittelfabrik, G. m. b. H., Rostock (Mecklenb.).

Artisal. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Entfettungsmittel angegeben. *H.* Fritz Block & Co., Breslau I. 2. *Z. E.* Als Alkali bromatum effervescens 50%, ein brausendes Bromsalz. *A.* Als Sedativum. *H.* Provisor Eliaschewitsch, Vertreter der Gesellschaft „Artisal", Kowno.

Artopaverin. *Z.* Unbekannt. *A.* Gegen Hyperazidität, spastische Obstipation, Krampfzustände in Organen mit glatter Muskulatur: Magen, Darm, Blase, Uterus (Dysmenorrhöe). *H.* Apotheker F. Trenka, Chem.-pharm. Fabrik, Wien XVIII.

Artopon. *Z. E.* Resorcylkarbinol $CH_2[C_6H_4(OH)_2]_2$ „mit kolloidal gebundenem Wasser", gelbbraunes, geschmackloses Pulver. *A.* Als Darmadstringens, Antidiarrhoikum. *D.* 1—3mal täglich 1 Tablette zu 0,25, Kinder ½ Tablette. *H.* Chem. Fabrik Reisholz, Reisholz b. Düsseldorf.

Aruto. *Z. E.* L. A.: „Bionomes, wasserfreies Nußnährmittel, übertrifft im Eiweißgehalt und an Billigkeit das Hühnerei, heilt energetisch die Krankheiten." *A.* Als Nähr- und Allheilmittel angepriesen. *H.* K. Werner, Orlamünde 5.

Arvalin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Arvenol. *Z.* Ätherische Lösung von Menthol, Thymol und Kampfer. *A.* Gegen Schnupfen. *H.* Karl Suppes, Heddernheim b. Frankfurt a. Main.

Arya-Laya. *Z. E.* Besteht nach Dr. Peyer aus beduftetem Paraffinöl. Es stellt ein „Salböl" zur Körperpflege nach „zarathustrischen Grundsätzen" dar.

Arznei von Dr. Spruit. *Z. E.* Ein Geheimmittel. *A.* Gegen Asthma. *H.* Dr. Spruit, de Bildt, Holland.

A. S., abgekürzte Bezeichnung für Antistreptokokkenserum.

Asal. *Z. E.* Ein Härtungs- und Konservierungsmittel. *A.* In der Schuhfabrikation. *H.* O. Seidler, Altrahlstedt b. Hamburg.

Asaliment. *Z. E.* Besteht nach dem Aufdruck auf der Faltschachtelumhüllung aus „Ol. Menth., Ol. Sinap., Camphor., Methyl. salic., Ol. Terebinth., Ol. Rap.". *A.* Als Einreibung bei Gicht, Ischias, Rheumatismus usw. und als Sportmassagemittel. *H.* Asal-Gesellschaft für Metallsalztherapie m. b. H., Berlin NO 18.

Asanol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Asapa. *Z. E.* Eine wasserklare, geruchlose, nicht schmierende Flüssigkeit, von l. A. hoher bakterizider Kraft. *A.* Als Desinfektionsmittel. *H.* Novotux, Fabrikation chem.-pharm. Präparate, Apotheker Erich Schulze, Hannover, Ferdinandstraße 14.

Asaprol (Abrastol). *Z. E.* β-Naphthol-α monosulfonsaures Kalzium, farbloses bis schwach rötliches Pulver, leicht löslich in Wasser, unlöslich in Alkohol. *A.* Als Antiseptikum, Antineuralgikum, Antirheumatikum. *D.* 0,5—1 g mehrmals täglich als Klysma in 2—5%iger Lösung. *H.* Fabrik chem. Produkte, Thann und Mülhausen i. Elsaß.

Asasan. *Z. E.* Nach Schuftan Eiweiß 8,04%, Lezithin 2,52%, Natr. glycerophosphor. 1,6%, Fett 6,9%, Kohlenhydrate 31%, Nährsalze 5,63%. Die Asche enthielt K., Na, Fe, Ca, Mg. *A.* Als Diätetikum. *H.* Asasan, G. m. b. H., Breslau I.

Asbestin(e). *Z. E.* Eine rein weiße, weiche und fette Substanz. *A.* Als Füllmittel für Seifen. *H.* Dr. A. Isbert, Frankfurt a. Main.

Asbisan. Neuer Name für Bimarsan (Wismut-Arsenverbindung). *Z. E.* Wird angegeben als Suspension von Bism. subsalicyl. mit Natr. arsenic. und Ol. Amygd. dulc. $1\frac{1}{2}$ ccm enthalten 0,075 g Wismut und 0,0005 g Arsen. *A.* Zur intramuskulären Luesbehandlung. *D.* Anfangs 1 ccm, später 1½ ccm. *H.* Stella, G. m. b. H., Chem.-pharm. Laboratorium, Hamburg 5.

Asbo. *Z. E.* L. A. eine Myrrhen-Tonerde-Thymol-Zahnpasta aus Resina Myrrhae saponat., Alumin. acet. bas., Thymol, Calcium carbon. praec. leviss., Glycerin. puriss. und Aromaticis hergestellt. Von stark aromatischem Geruch und Geschmack und heller Farbe. *A.* Als Adstringens, Desodorans, zur Entsäuerung

und Entschleimung der Mund- und Rachenhöhle, Fernhaltung des Zahnsteins.
H. Apotheker Dr. Paul Hühner, Düsseldorf 10.

Asbradon. *Z.* Bradon (siehe dies), welches in 15 g noch 0,0005 g arsenige Säure enthält. *A.* Als Nerventonikum. *D.* Eßlöffelweise in Wasser oder Tee.
H. Dr. Lutzsche Apotheke, Inh. Apotheker Eugen Krauß, Göppingen.

Ascal. *Z. E.* Ist nach Mitteilung 8/1924 vom Holländ. Rijks-Instituuts voor Pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden übereinstimmend mit der Angabe des Darstellers kristallinisches Kalziumazetylsalizylat. *A.* Als Antirheumatikum und Analgetikum.
H. Amsterdamsche Chininefabrik, Amsterdam.

Ascamorin-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Ol. Chenopod. und β-Naphtholbenzoat. Für Kinder ist als Laxans Rheum. und Magnes., für Erwachsene Phenolphthalein zugesetzt. *A.* Bei Askariden und Oxyuren.
H. Storbol-Laboratorium, Jößnitz (Vogtland).

Ascaricil „R. S. G.". *Z. E.* L. A. Arsenverbindung in alkoholisch-wäßriger Lösung in gebrauchsfertiger Form. Im Handel in Flaschen zu 250 ccm. *A.* Gegen Spulwürmer der Pferde. *D.* Eßlöffelweise.
H. Rheinische Serum-Gesellschaft Köln A.-G., Köln-Merheim, Neußer Straße 606.

Ascaridin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Eingeweidewürmer. *B.* 2 Stärken: I für Kinder, II für Erwachsene.
H. Fabrik pharm. Präparate Dr. Schumacher Nachf., Pforzheim.

Ascaril-Tabletten, siehe Askaril-Tabletten.

Asca-Salbe. *Z. E.* Enthält essigsaure Tonerde. *A.* Gegen Flechten, Brandwunden, Ekzeme.
H. E. Hinneberg, Chem. Fabrik, Köln-Ehrenfeld.

Ascatco. *Z.* Anscheinend wechselnd. Einmal angegeben als konzentrierte Lösung arseniger Säure, einmal als Opium-Arsenpräparat. Enthält 13% Alkohol. *A.* Gegen Asthma.
H. The Austrian Laboratory, New York.

Asche's Bronchial-Pastillen. *Z.* Enthalten l. A. Cubeben, Anis, Fenchel, Zucker und Schleimstoff. *A.* Bei Husten, Heiserkeit und dergl.
H. C. F. Asche, Hamburg.

Dr. Aschoffs Kreuznacher Radiol-Dauerkompressen, siehe Kreuznacher Radiol-Dauerkompressen Dr. Aschoff.

Asciatine. *Z. E.* L. A. Dimethylamidophenyl-dimethyl-pyrazolon-butyl-chloral. Weißes, kristallinisches, aromatisch riechendes Pulver. In Tabletten zu 0,25 g. *A.* Als Analgetikum, Hypnotikum, Neuralgikum, bei Zahnschmerzen usw. *D.* 1 bis 3 Tabletten in wenig Wasser.
H. Laboratoire Des Produits Usines Du Rhône, Paris, 21 Rue Jean Goujon, 8°.

Aescochinin. *Z. E.* Verbindung der wirksamen Stoffe der Roßkastanie mit Chinin im Verhältnis 1:1. Gelbliches, amorphes, unlösliches Pulver von bitterem Geschmack. *A.* Als Expektorans bei Husten, Heiserkeit; Nervinum bei Migräne, Kopfschmerzen; bei Influenza, Rheumatismus usw. *D.* 0,1–0,2 g täglich mehrmals.
H. Karl Engelhard, Frankfurt a. Main; A. Flügge, Hannover.

Ascoléine Rivier. *Z. E.* Ein aus Lebertran hergestelltes Präparat, von dem angeblich 5 g einem halben Liter Lebertran entsprechen. *A.* An Stelle von Lebertran. *D.* In Öl gelöst innerlich oder als subkutane Injektion.
H. René Blaupin, Wien I, Rathausstraße 13.

Ascophen. *Z. E.* L. A. Azetylsalizylsäure, Paraphenetidin und Koffein. *A.* Bei Erkältungserscheinungen.
H. Apotheker Herbabny-Scholz, Wien I, Graben 7.

Aescorein. *Z. E.* $C_9H_8O_4$, Derivat des Äskuletins. Braunes, alkalilösliches Pulver. *A.* Zur Erkennung von Defekten der Hornhaut. *D.* 1 Tropfen der 10- bis 20%igen Lösung wird ins Auge gebracht.

Ascro. *Z. E.* Eine Desinfektionsseife.
H. Chronat-Gesellschaft m. b. H., Fabrikation mediz. Seifen, Düsseldorf, Lindenstraße 257.

Ascryst. *Z. E.* Ist l. A. Calc. acetosalicylic. cryst.

$$\left[C_6H_4\begin{matrix}OCOCH_3\\CO_2\end{matrix}\right]_2 Ca.$$

Ein kristallinisches Pulver, leicht löslich in Wasser, geruch- und geschmacklos. *A.* Wie Acid. acet. salicyl. besonders in der Kinderpraxis.
H. Nederlandsche Fabriek van Pharm. chem. Producten, Apeldorn (Holland).

Aesculin. *Z. E.* Glykosid von Aesculus Hippocastanum. $C_{15}H_{16}O_9$. F. P. ca. 205° unter Zersetzung. Weiße Kristalle, in kaltem Wasser schwer, in heißem leicht löslich. *A.* Gegen Lupus und Malaria. *D.* 0,3 ccm einer 5%igen, mit Natriumkarbonat versetzten Lösung.

Asellan-Emulsion. *Z. E.* L. A. Ol. Jecor. Aselli 40%, Calc. hypophosphor. 0,6%, Natr. hypophosphor. 0,3%; auch mit aromatischen Zusätzen, ferner mit 0,2% Ferr. jodat., 0,2% Ferr. jodat. und 0,01% Phosphor. *A.* Bei Skrofulose, Rachitis, Tuberkulose. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel voll nach den Mahlzeiten.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Asensin Dr. Mottek. *Z. E.* Ist l. U. des D. A. V. eine physiologische Kochsalzlösung, die Adrenalin, Chloreton und salzsaures Kokain enthält. *A.* Als lokales Anästhetikum für zahnärztliche und chirurgische Zwecke.
H. Nord-West-Apotheke, Berlin NW, Rathenower Straße 26.

Asepso. *Z.* Eine Seife, die 3% eines Antiseptikums enthält. *A.* Als antiseptische Seife.
H. Edward Cook & Co., Bow, London.

Aseptafil. *Z. E.* Dem Gaudafil ähnlich, jedoch vollkommen klar durchsichtig. Verschiedene Stärken: von 0,03 bis 0,07 mm. *A.* Zu Verbänden.
H. E. Baroni, Farmacista, Turin.

Aseptin-Cream. *Z.* Ein Boro-Glyzerin-Creme. *A.* Als Hautcreme.
H. Parfümeriefabrik Bergmann & Co., Radebeul b. Dresden, Hellerstraße 23.

Aseptinsäure. *Z.* Borkresolwasserstoffsuperoxyd. Lösung von Kresotinsäure (auch Salizylsäure) und Borsäure in 1,5%igem Wasserstoffsuperoxyd. *A.* Als Antiseptikum und Blutstillungsmittel.

Aseptol. *Z. E.* Orthophenolsulfosäure (Sozolsäure) in $33^1/_3$%iger Lösung. Farblose Flüssigkeit, die am Licht rot wird, von schwach saurer Reaktion. *A.* Als Wundantiseptikum, auch innerlich bei Magen-Darmkatarrhen. *D.* Wie Salizylsäure. *B.* Unter gleichem Namen existiert auch eine Lösung von oxychinolinsaurem Kali und Seife in Wasser.
H. „Sanct Eriks Tekniska Fabr." Harald Gustavson, Stockholm.

Aseptol - Mundwasser - Tabletten. *Z. E.* Peroxydhaltige, mit Pfefferminzöl parfümierte, wasserlösliche Tabletten. *A.* Zu Gurgelwässern. *D.* 2–3 Stück auf ein Glas Wasser.
H. Dr. K. Aschoff, Schwanen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Aseptules. Bezeichnung für die Glasröhrenpackung von Anaestiform (siehe diese).

As-Fe-Glidine. *Z. E.* Arseneisenhaltiges Pflanzeneiweiß. 1 Tablette 1 mg As, 25 mg Fe. Die Adsorption an Pflanzeneiweiß bewirkt eine Fesselung der wirksamen Substanz, wodurch Massenwirkungen und Nebenerscheinungen vermieden werden. *A.* Bei Nervenerkrankungen, Anämie, Chlorose, allgemeiner Schwäche und Erschöpfung, Basedowscher Krankheit, in der Genesung und bei hartnäckigen Hauterkrankungen.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

As-Ferrol. *Z. E.* Abkürzung für Arsen-Elektro-ferrol, das als 456a in den Handel kam. Kolloides Arsen-Eisen-Präparat. Eine Flüssigkeit mit 0,05% Fe und 0,025% As. *A.* Bei sekundärer und perniziöser Anämie, intravenös.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

As-Ferronin. *Z.* Ein 0,003% Arsen enthaltender Eisenlikör. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Dr. Th. Knapp, Jura-Apotheke, Basel.

Asferryl (früher Asferrin). *Z. E.* Ein Eisensalz der Arsenweinsäure von grünlichgelber Farbe, mit 23% Arsen und 18% Eisen. 1 g schwere Schokoladetabletten zu 0,04 g Asferryl = 0,01 g Arsen. *A.* Bei Bleichsucht, Blutarmut und Schwächezuständen. *D.* 2–3mal täglich ½–1 Tablette, steigend und fallend.
H. Chem. Laboratorium Dr. Carl Sorger, Frankfurt a. Main.

Asiatischer Augenbrauensaft. *A.* Als Haarfarbe.
H. Schröder-Schenke, Berlin W 35, Potsdamer Straße 26b.

Aska-Bonbons. *Z. E.* Die Bonbons enthalten l. A. pro dosi 0,2 Alumin. acet. basic. Formel: $Al_2(CH_3CO_2)(OH)_5$. *A.* Bei Eingeweidewürmern (Maden- und Spulwürmern). *D.* Kinder 3mal je 2 Stück, Erwachsene 3mal 4 Stück.
H. Kaufels & Apotheker Andernach, Hansawerk, Fabrik pharm. Präparate, A. G., Düsseldorf-Gerresheim.

Askaridol. aromat. Koch. *Z. E.* Ein Wurmmittel, enthält l. A. Ol. Eukalypti, Naphthol, Thymol und Ol. Chenopod. *A.* Gegen Ankylostomen und Askariden. *D.* Je nach Alter 40—80 Tropfen in Abständen von 2 Stunden.
H. Dr. Fritz Koch, München 19.

Askaridolkapseln. *Z. E.* Enthalten Thymol, Askaridol, Kamala und Ol. Ricini. *A.* Bei Wurmkrankheiten der Welpen und Hunde.
H. „Atarost", Allgem. Tierarzneimittelfabrik, G. m. b. H., Rostock (Mecklenb.).

Askariltabletten. *Z. E.* Enthalten nach Griebel Anästhesin, phenolsulfosaures Na, $NaHCO_3$, ein Tartrat (K-Bitartrat?) und Bolus.
H. Laboratorium für Hygiene und Therapie, Dresden.

Aska-Wurmmittel. *Z.* Ist l. A. ein wohlschmeckendes, den Magen nicht angreifendes Pulver, das aus Alum. subacet., Alumin. sulf. besteht und mit Schokolade und Vanille schmackhaft gemacht wird. Enthält noch als leichtes Laxans etwas Aloe und Sennesblätter. *A.* Als Wurmmittel. *D.* Kinder 3mal täglich 1 Messerspitze, Erwachsene früh und abends 1 Teelöffel.
H. Apotheker Fritz Ludewig, Stadt-Apotheke, Hildburghausen i. Thür.

Aska-Wurm-Vernichter (Pulver). *Z. E.* L. A. reines Alum. acet. basic. $Al_2(CH_3CO_2)(OH)_5$. Ein hellgraues, in Wasser fast unlösliches Pulver von stark wurmtötender Eigenschaft. *A.* Bei Eingeweidewürmern (Spul- und Madenwürmer). *D.* Kinder in Zuckerwasser 3mal täglich 1 Messerspitze voll, Erwachsene ebenso 1 Teelöffel voll.
H. Kaufels & Apotheker Andernach, Hansawerk, Fabrik pharm. Präparate, A.-G., Düsseldorf-Gerresheim.

Asklerosin-Tabletten. *Z.* Enthalten 1,25 g Sal physiologicum und 0,25 g Natr. citric. effervescens. *A.* Bei Arteriosklerose. *D.* 1—2 Tabletten in Wasser 2—3mal täglich.
H. Apotheker Dr. Karl Eckart, Spitalapotheke zum heiligen Geist, Nürnberg, Spitalgasse 4—6.

Asklerosol. *Z.* Dem Antisklerosin ähnliches Präparat, unter Benutzung der Salze des Kissinger Rakoczybrunnens hergestellt. *A.* Bei Arteriosklerose.
H. Apotheker Dr. Ernst Kraft, Hofapotheke, Kissingen.

Aeskulap. 2 Präparate.
1. *Z. E.* Besteht aus Ammoniakflüssigkeit, Kampfer und Terpentinöl. *A.* Als Einreibungsmittel gegen Rheumatismus.
H. Fr. Jaenisch, Berlin.
2. *Z. E.* Burgunder Pflaster. *A.* Als Pechpflaster.
H. M. Hellwig, Berlin NO, Neue Königstraße 70.

Aeskulap-Bitterwasser. *Z. E.* Im Liter sind 20,76 g Magnesiumsulfat, 14,49 g Natriumsulfat, 2,51 g Natriumchlorid, 0,56 g Natriumkarbonat enthalten. *A.* Als Abführmittel.
H. Aesculap Bitterwasser Co., 22 Middle Street, Brighton.

Askus, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Asnicot, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Asodin-Tabletten. *Z. E.* Dr. med. Wegeners Magentabletten enthalten l. A. Faulbaumrinde, bzw. Extrakt daraus. Nach Med.-Rat Wegener sind als hauptsächliche Bestandteile Natriumbikarbonat, Enzianextrakt und Pfefferminzwasser enthalten. *A.* Gegen verschiedene Störungen der Magentätigkeit.
H. Asodinwerke, Bad Salzungen.

Asofen. *Z. E.* L. A. in der klin. Wochenschrift 1928, Nr. 42, S. 2035, lehnt es die herstellende Firma auf Anfrage ausdrücklich ab, die Zusammensetzung anzugeben. *A.* Bei Kopfschmerzen oder Erkältungskrankheiten.
H. Adlerfarbenwerke und Chem. Fabrik A.-G., Essen.

Asomèse. *Z. E.* Flüssigkeit, die Kaliumjodid, Colchicinsalizylat und Tonika enthält. *A.* Gegen Rheumatismus.
H. Lasnier & Co., Reims.

Asparol-Stroschein. *Z. E.* Kalzium-Koffeinazetylsalizylat, l. A. entsprechend einem Gehalt von 0,05 Koffein pro Tablette. Die Tabletten zerfallen leicht im Wasser unter Bildung des löslichen Kalksalzes der Azetylsalizylsäure. *A.* Als Antineuralgikum, Antipyretikum, Analgetikum und Analeptikum, spez. bei rheumatischen und neuralgischen Erkältungserkrankungen aller Art, Grippe, Ischias usw. *D.* Mehrmals täglich 1—2 Tabletten in Wasser.
H. J. E. Stroschein, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin SO 36.

Asparox. *Z. E.* Ein kräftig gewürztes, nach Spargel schmeckendes Präparat. *A.* Zur Bereitung heißer Getränke.
H. Armour & Company, Ltd., Hamburg, Gr. Reichenstraße 49/51.

Aspasmol Wassermann. *Z. E.* Enthält l. A. 25% Benzoe-Äther, Tinct. Grind. rob., Tinct. Bell., Hyoscin. *A.* Bei Blasenspasmen, Asthma, Dyspnöe, Krampfhusten, Koliken, auch für Nephritiker. *D.* 20—60 Tropfen in Flüssigkeit gelöst zu nehmen.
H. A. Wassermann & Co., Mailand 32, Via A. M. Ampère 56.

Aspasmon. *Z. E.* L. A. verschiedene spasmolytisch wirkende Terpene, wie sie z. B. das Pfefferminz-, Kalmus-, Anis-, Fenchel- und Kümmelöl enthalten. *A.* Bei Spasmen, Koliken, besonders bei Spasmen der Speiseröhre, des Magens, des Darmes und der Gallenblase. *D.* In viertelstündlichen Zwischenräumen je 20—30 Tropfen mit etwas Wasser.
H. Pharm. Werke „Norgine" A.-G., Prag und Aussig a. Elbe.

Aspastin „Berna". *Z.* Unbekannt. *A.* Als Spasmolytikum bei Gasterospasmus, spastischen Obstipationen und dergl.
H. Schweiz. Serum- und Impfinstitut, Bern.

Aspergol. *Z.* Ein Kohlenteerpräparat, in verzuckerten Tabletten. *A.* Bei Rheumatismus usw.
H. Standard Tablet Co., Hove.

Asperman. *Z.* Tabletten, die einen in feuchter Wärme leicht Sauerstoff abgebenden Körper enthalten sollen. *A.* Zur Verhütung der Konzeption.
H. Neos, Laboratorium für Fabrikation und Export, Berlin C 25.

Asphalintee, siehe Species antidiabeticae.

Asphen-Tabletten. *Z.* Enthalten Aspirin, Phenazetin und Koffeinzitrat. *A.* Als Kopfschmerzmittel.
H. Kraepelin & Holm, Zeist.

Aspidicin für Erwachsene und Kinder. *Z.* Enthält das wirksame Prinzip aus Aspid. filic. mas. *A.* Gegen Bandwürmer.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N 37, Anklamer Straße 38.

Aspidtilla. *Z.* Enthält l. A. des Herstellers Bestandteile von Aspidium filix mas., Linaria vulg., Verbascum, Bellis perennis, Urtica urens, Mentha. Lt. Wttbg. Chem. Landesuntersuchungsamt Stuttgart handelt es sich um einen wäßrigen Kräuterauszug, der etwa wirksame Bestandteile nur in homöopathischen Mengen enthalten konnte. *A.* Nur äußerlich bei Gicht, Rheuma usw.
H. Dr. August Fürst, Ebingen (Württemberg).

Aspifilmon. *Z.* Kapseln mit Helechitöl und Rizinusöl. *A.* Als Bandwurmmittel.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Aspiphenin. *Z.* Tablettenpräparat aus 0,3 Aspirin und 0,2 Phenazetin. *A.* An Stelle von Aspirin. *D.* 1—3 Tabletten, eventuell mehr über den Tag verteilt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Aspira-Tee. *Z. E.* Ein Tee unbekannter Zusammensetzung. *A.* Bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit usw.
H. Gebr. Paul, Chemnitz (Sachsen).

Aspirgran. *Z. E.* L. A. reine Azetylsalizylsäure als Granulat.
H. Graesser-Monsanto, Chemical Works, Limited, Ruabon, N.-Wales.

Aspirin. *Z. E.* Azetyl-Salizylsäure, weiße Nadeln, F. P. 135°, leicht löslich in Alkohol und Äther, schwer löslich in Wasser. *A.* Als Antipyretikum, Antirheumatikum und Analgetikum. *D.* 0,5—1 g 4—5mal täglich.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Aspirin, löslich. *Z. E.* Kalziumsalz des Aspirins $[C_6H_4 \cdot OCOCH_3\ COO]_2 \cdot Ca$

$+ 2H_2O$; weißes, in Wasser mit neutraler oder saurer Reaktion lösliches Pulver. *A.* Ist nicht mehr im Handel.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Aspirin-Schnupfpulver, siehe Oxan.

Aspirochyl. *Z.* $C_{12}H_{14}O_6N_2As_2Hg$, p-Aminophenylquecksilberarsenat. *A.* Gegen Syphilis.

H. Chem. Werke, Charlottenburg.

Aspirophen. *Z. E.* Soll azetylsalizylsaures Amidoazet-p-Phenetidin sein. Feinkristallinisches Pulver vom F. P. 200°; in heißem Wasser sehr leicht löslich. *A.* Bei Muskelrheumatismus, Gelenkrheumatismus, Neuralgien, Migräne usw. *D.* Für Erwachsene 1 g, für Kinder 0,5 g mehrmals täglich.

H. Chem. Fabrik Falkenberg, Falkenberg-Grünau b. Berlin.

Aspochin, siehe Apochin.

Asposal. *Z.* Acidum acetylosalicylicum.

H. Arthur H. Cox & Co., Brighton.

Aspriodine. *Z. E.* Ist l. A. im Kern jodierte Azetylsalizylsäure von der Formel:

$$C_6H_3J\begin{cases}O \cdot CH_3CO\\COOH\end{cases}$$ Molgew. 306.

Aspriodine ist luftbeständig, sehr schwer löslich im Wasser, löslich in 6,5 Teilen Weingeist, 22 Teilen Äther und 57 Teilen Chloroform. Sein Schmelzpunkt liegt bei 154°, Jodgehalt beträgt 41,47%. Aspriodine vereinigt die Wirkung der Azetylsalizylsäure mit der des Jods. Es wird von physiologischer Säure (0,2% starker Salzsäure) nicht angegriffen, dagegen im alkalischen Darm leicht aufgespalten. Bereits eine Stunde nach Einverleibung von 0,6 des Mittels läßt sich Jod im Harn nachweisen. *A.* Bei rheumatischen Erkrankungen, Arteriosklerose, Asthma, Skrofulose usw. *D.* Man gibt 0,3 mehrmals täglich nach der Mahlzeit in Form von Tabletten (zerkleinert) oder in Stärke- oder gehärteten Leimkapseln. Die Gabe kann vorsichtig gesteigert werden. *B.* Nachweis im Harn: Etwa 30,0 Harn (Tagesausscheidung) werden angesäuert und wiederholt mit Äther ausgeschüttelt. Die Ausschüttelung wird mit Natronlauge alkalisch gemacht, eingedampft und verascht. Die Lösung des Aschenrückstandes in 10 ccm Wasser wird mit Schwefelsäure und Natriumnitrit behandelt und mit Chloroform geschüttelt. Kalzium-, Lithium-, Magnesium- und Natriumazetyljodosalizylat sind ebenfalls dargestellt worden.

H. Martindale and Wescott, London.

Asquirrol. *Z. E.* Hydrargyrum dimethylicum mit 56% Quecksilber. Wasserlöslich; in Ampullen zu 1 ccm als 5%ige Lösung. *A.* Bei Syphilis.

H. Poulenc frères, Paris.

Assangnin. *Z. E.* Enthält l. A. neben Eisen noch Arsen in leicht resorbierbarer Form.

H. Victoria, Chem. Fabrik, Berlin NW 21, Altmoabit 91/92.

Assanol (Dr. Carossa). *Z. E.* Jede Tablette enthält l. A. 0,0005 g Pilocarpin hydr. neben adjuvierenden und reflexherabsetzenden Mitteln: weiße Tabletten. *A.* Bei Lungentuberkulose speziell zur Aufhellung des gedämpften Lungenschalles in Verbindung mit Circulol. *D.* Zuerst 10 Tage lang je 6 Tabletten Circulol, dann 7 Tage lang je 4 Tabletten Assanol; diese Reihenfolge bis zur Erzielung des gewünschten Resultats fortgesetzt.

H. Koenig, Pharm. Produkte, München VI, Neuhauser Straße 8.

Asse. Name für ein Speisesalz, das in Paketen zu 1 Pfund zum Verkauf kommt. Es ist von gleichmäßiger Körnung und blendend weißer Farbe.

H. Handels-Ges. des Gumpel-Konzerns m. b. H., Hannover, Schlägerstraße 55.

Assidol. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Herstellung von Dauerwäsche.

H. Hans Bienntta, Lyck (Ostpreußen).

Dr. Assmanns Ricosan, siehe Ricosan Dr. Assmann.

Assmanogen. *Z. E.* L. A. radiumhaltige Aßmannshäuser-Quellsalz-Tabletten, hergestellt aus den Eindampfrückständen der Lithium-Thermal-Quelle von Bad Aßmannshausen a. Rhein mit einem Zusatz von Radiumsubstanzen. Die Tablette hat eine Emanationsabgabe von 360 Eman. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus, Neuralgien. *D.* 3mal täglich 1 Tablette. *B.* In Röhren zu 21 Tabletten im Handel.

H. Allgemeine Radiogen-Aktiengesellschaft, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 36.

As-Solvon. *Z. E.* L. A. Strychnin-Phosphor-Arsenlösung zur subkutanen Einspritzung. Im Handel in Schachteln zu 10 Ampullen zu 1 ccm in 2 Stärken. *A.* Als Tonikum und Roborans. *D.* Injektionskur von etwa 20 Injektionen, entweder 1 Injektion täglich 1mal mit einer Pause von 8 Tagen nach der 10. Injektion oder jeden zweiten Tag eine Injektion.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin NW 21.

Assorbol. *Z.* Ein sterilisiertes Zellulosepulver, das auch mit 2% Thymoljodid, 10% Zinkoxyd, 10% Wismutsubnitrat und 5% basischem Aluminiumazetat in den Handel gebracht wird.
H. Fabbrica lombardo di prod. chim., Mailand.

Astan. *A.* Bei Kopfschmerzen, Migräne, Nervenschmerzen.
H. Wilhelm H. Bregulla, Berlin SW 19.

Astaphylol. *Z. E.* Enthält Jod, Kampfer, Perubalsam, Teer, Ichthyol und ist eine Flüssigkeit von angenehmem Geruch, die wie dünner, dunkler Lack aussieht. *A.* Bei allen pyodermatischen Prozessen, also Impetigo, Furunkulose, Lymphangitis usw. *D.* Die zu behandelnden Hautpartien sind täglich 1—2mal zu überpinseln.
H. Münchener Pharm. Fabrik, München 25.

Asterol. Wird nicht mehr hergestellt.

Asthenoid. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Gicht und Rheumatismus.
H. Feurig-Apotheke, Berlin-Schöneberg, Albertstraße 6.

Asthenopin. *Z.* Sterilisierte Lösungen. α Cocain. hydrochloric., Acid. boric. aa 0,2, Aq. dest. 10,0. β Cocain. hydrochloric. 0,1, Acid. boric. 0,2, Alumen 0,025, Aq. dest. 10,0. *A.* Zu Augentropfen.
H. Stadtapotheke, Coburg.

„Aesthetic Supra". *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. eine weiße Creme, mit Eau de Cologne parfümiert. *A.* Zum Rasieren.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Fabrik pharm.-kosmet. Präparate, Berlin SW 19, Kurstraße 34/35.

Asthinol. *Z. E.* Kombination aus Askaridol, Thymol, Kamala, Ol. Ricini; eine aromatisch riechende Flüssigkeit von öliger Konsistenz. *A.* Gegen Band- und Rundwürmer bei Hunden, Katzen und Geflügel.
H. Perleberger Impfstoffwerk G. m. b. H., Berlin - Hohenschönhausen, Genselerstraße 68.

Asthma-Berlan. *Z. E.* Enthält l. A. ca. 70% Ca-Salze aus den phosphorsauren, milchsauren und glyzerinphosphorsauren Verbindungen unter Zusatz kleinster Mengen Jod, Kampfer und Koffein. „Vitaminisiert." Ein weißes, grobes Pulver, das sich im Wasser löst und am vorteilhaftesten in Zitronenwasser, das gesüßt ist, genommen wird. *A.* Bei Bronchialasthma, Heufieber und Heuasthma sowie bei den anderen Allergien. *D.* Prophylaktisch 3mal täglich einen gestrichenen Teelöffel, beim Anfalle selbst einen gehäuften Teelöffel in Zitronenwasser. *B.* Siehe auch Berlan.
H. Dr. Rudit-Gesellschaft, Rudzick und Dittrich, Berlin S 59, Dieffenbachstraße 40.

Asthma-Bronchial-Cigarren. *Z.* Aus Tabak, indischem Hanf, Stechapfelblättern, Anisöl und Salpeter hergestellt. *A.* Bei Asthma.
H. Bronchial-Gesellschaft, Berlin W 8.

Asthmacid. *Z.* Ein mit Benzylbenzoat hergestelltes Extr. fluid. Grindeliae. *A.* Bei Bronchial-Asthma und Angina pectoris. *D.* Erwachsene täglich 10—20 Tropfen in Wasser oder Milch; bei schweren Anfällen kann die Dosis auf 40 Tropfen erhöht werden.
H. „Sarsa", Chem.-pharm. Ges. m. b. H. Berlin NW 6, Karlstraße 31.

Asthma-Cigaretten (abessinische), siehe Cigarettes d'Abyssinie.

Asthmacigaretten Dr. Baeteke. *Z.* L. A. Fol. Stramon. *A.* Zur Kupierung von Asthmaanfällen speziell auf der Straße.
H. Dr. Baetcke's Asthmapräparate, Dr. Ernst Baetcke, Berlin S 42, Prinzenstraße 102.

Asthma-Cigaretten Brosig. *Z. E.* Enthalten Fol. Stramonii.
H. Otto Brosig, München, Gabelsbergerstraße 1 b, und Leipzig.

Asthmacigaretten D. F. S. *Z. E.* Zigaretten aus Fol. Stramonii nitrata.
H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Asthma-Cigarillos Neumeier. *Z.* Enthalten in überwiegender Menge Herb. et Rad. Brachycladi. Haben anstatt der üblichen Papierhülle eine solche aus einem Pflanzenblatt (Komposite). *A.* Gegen Asthma.

H. Apotheker Neumeier, Frankfurt a. Main.

Asthmacupin. *Z. E.* Besteht l. A. aus Eumydrin, Lobelin, Psicain und Nebennierenextrakten. *A.* Als Asthmamittel.

H. Apotheker J. Neumüller, Bad Reichenhall i. Bayern.

Asthma Cure Himrod. *Z.* Gemisch aus Fol. Stramonii, Herba Lobeliae, Tee, Fenchel und Kaliumnitrat. *A.* Zu Asthmaräucherungen.

Asthmador. *Z. E.* L. A. 34,9% Kaliumnitrat, 51,1% Fol. Daturae arboreae, 14% Rad. Symplocarpi foetidi. Symplocarpus foetidus soll eine Arazee sein, in Amurland, Japan und im atlantischen Amerika heimisch. Datura arborea ist ein Baum aus Chile und Peru. Nach Aufrecht Kal. nitric. 25%, Fol. Stramon. pulvis 70% und Fol. Belladonn. (?) pulvis 5%. *A.* Zu Asthma-Räucherungen.

H. Dr. R. Schiffmann, Los Angeles Cal. U. S. A., No Main Street. Vertrieb für Deutschland: Apothekenbedarfskontor Berlin SW 48, Friedrichstraße 228.

Asthma-Felsol. *Z. E.* Enthält l. A. Phenazon 0,25, Jodopyrin 0,25, Anilipyrin 0,4, Coffein 0,1, Gesamtglykoside aus Digitalis und Strophanthus aa 0,0015 sowie vom wirksamen Prinzip der Lobelia inflata 0,005. *A.* Bei Asthma. *D.* Wird innerlich als Pulver eingenommen.

H. Roland A.-G., Chem.-pharm. Fabrik, Essen, Holsterhauser Straße 53.

Asthmafin. *Z. E.* Feines graugrünes, kristallisch schimmerndes Pulver aus Stramon., Belladon., Kal. nitr., Kal. jodat., Lobelia. *A.* Gegen Asthma und Atembeschwerden.

H. Löwen-Apotheke Leo Kempe, Mainz, Markt 3.

Asthma-Fluid Oskar Borkenhagens, siehe Borkenhagens Asthma-Fluid.

Asthmaflüssigkeit Nr. I und II nach Dr. Stäubli. *Z. E.* Nr. I stark: Adrenalin solut. 10,o, Atropin 0,01, Cocain 0,025. Nr. II schwach: Adrenalin 1 : 1000,o (10,o). *A.* Bei Asthma, mittels besonderer Apparate zu inhalieren.

H. Hausmann A.-G., St. Gallen.

Asthmaform. *Z. E.* Polyhormonalpräparat aus Lienototal und Suprenototal in Ampullen zu 1 ccm. *A.* Bei Asthma bronchiale, Angina pectoris usw. *D.* Intramuskuläre Injektionen nach Vorschrift.

H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Asthmafugan-Tabletten. *Z. E.* Enthalten hauptsächlich Calcium chloratum. *A.* Gegen Asthma.

H. Hofapotheker Dr. Hof, Heidelberg.

Asthma-Heilmittel Exibard, siehe Exibards abessynisches Heilmittel gegen Asthma.

Asthma-Heilmittel Olpe. *Z.* 3 Flaschen von je etwa 200 ccm Inhalt. Die Präparate werden l. A. der herstellenden Firma durch Gärungsprozesse gewonnen. Auf Grund der Untersuchung durch das Pharmazeutische Institut Frankfurt a. M. (Prof. C. Mannich) handelt es sich um eine arzneiliche Zubereitung; in 200 ccm wurden etwa 4,o Jodkalium gefunden. Ferner wurden festgestellt freies Ammoniak, ein anetholhaltiges ätherisches Öl und Rohrzucker. *A.* Als Antiasthmatikum.

H. Ambulatorium für Asthmabehandlung System Frau Dr. med. Elisabeth Olpe, Düsseldorf.

Asthma-Inhalasan, alcaloidfreies. *Z. E.* Enthält l. A. Benzylester, schwach 30%, stark 50%. *A.* Zur Inhalation bei Asthma bronchiale und Keuchhusten.

H. Deutsche Inhalasan-G. m. b. H., Stuttgart, Königstraße 47.

Asthma-Inhalationsmittel Prof. Dr. Einhorn. *Z. E.* Enthält l. A. Atrop. sulf. und Psicain. *A.* Gegen Asthma.

H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW 19.

Asthma-Inhalationsmittel nach Schoellkopf. *Z. E.* Cocain. nitros. 1,o, Atropin. nitros. 0,5, Extr. Belladonnae 0,3, Tinct. Lobeliae 3,o, Extract. antispasmodic. 0,2, Extr. glandulorenal. 0,06, Glyzerin, Aqua sterilisat. aa ad 100,o. (Extr. antispasmodic. enthält die wirksamen Stoffe aus Lobelia, Belladonna, Solanum, Coca und Datura; Extr. glan-

dulorenal. enthält das saure Salz eines Pflanzenextraktes und ein Nebennierenextrakt.) *A.* Zum Inhalieren bei Asthma.
H. Apotheker R. Schoellkopf, München.

Asthmakarbon. *Z.* 5 g schwere Tabletten aus dem feinen Pulver der Komposite Trichocline argentea, die auf Zylinder höchst feinporiger Holzkohle befestigt sind. Die Pflanze enthält ein Glykosid, Harz und ätherisches Öl. *A.* Äußerlich bei Asthma.
H. Asthmakarbonges. m. b. H., Halensee b. Berlin.

Asthmakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Cedr., Aral., Spong. *A.* Gegen Bronchialasthma.
H. Hamoia, Pharm. Präparate, Karlsruhe (Baden).

Asthma-Kräuter, Apotheker Neumeiers. *Z. E.* Enthalten 1. A. Tinct. Cannab. indicae, Herba et Radix Brachycladii, Herba Grindeliae robustae, Fol. Eucalypt. glob., Fol. Stramonii. *A.* Zum Rauchen in der Pfeife.
H. S. Neumeier, Fabrik pharm. Präparate, Frankfurt a. Main.

Asthma-Kräuter, Apotheker Ploenes. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Asthma-Anfälle. *D.* Man nehme einen Tee- bis einen Eßlöffel voll von dem Mittel und lege es auf einen Glas- oder Porzellangegenstand. Dann zünde man die Masse an, lasse sie verbrennen und atme den Dampf mit geöffnetem Munde ein.
H. Apotheker Wilh. Ploenes, Weiskirchen, Bez. Trier.

Asthma-Kräuter Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Asthma-Kräuter „Temmler". *Z.* Bestehen aus Fol. Stramonii, Belladonna und Nitraten. *A.* Bei Bronchialasthma, Asthma nervosum, Atemnot. *D.* Morgens und abends oder bei den Anfällen 1 Eßlöffel voll anzünden.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chemische Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Asthmakräuter, Tiroler Hochgebirgs-. *Z.* L. A. Skabiosenkraut, Gundelrebe, Bocksbart, Bergmalven, Veilchenwurzeln, Hirschzungenkraut, Salpeter. *A.* Als angenehmes, mildes Räuchermittel gegen asthmatische Beschwerden.
H. Einsiedler-Werke Kufstein, Tirol (Österreich) und Oberaudorf a. Inn (Bayern).

Asthmalan-Pulver, Reichenhaller. *Z.* Pulvis Stramonii comp. *A.* Gegen Asthma zum Räuchern.
H. Apotheker C. Brady, Wien.

Asthmalex-Tabletten. *Z. E.* 1 Tablette enthält 1. A. 6,5 mg Papaverin, 0,065 mg Atropin. sulf., 0,2 mg Antipyret. comp., 0,035 g Calc. lact., 0,025 g Camphor, 0,1 g Natr. sulf., 0,025 g Jod und 0,01 g Brom in organischer Bindung. Eiförmig gepreßte und mit einer roten Zuckerdecke überzogene Tabletten. *A.* Bei Asthma. *D.* 2–3mal täglich 2–3 Tabletten.
H. Efeka-Neopharm-A.-G., Hannover.

Asthmalgin-Cachets nach Dr. med. R. Burow. *Z. E.* L. A. ein Pulver aus Perichol Ingelheim, Coffein natr. benzoic., Pulvis Doveri, das in Kapseln in den Handel kommt. *A.* Als Expektorans bei Erkrankungen der Luftwege, Bronchial- und Cardialasthma, Emphysem, exsudativer und foetider Bronchitis und Bronchiolitis, Tuberkulose, Husten und Heiserkeit. *D.* Ein Cachet alle 3 Stunden mit einer Tasse Asthmasanatee oder einem Glase angewärmtem Emserwasser zu nehmen.
H. Asthmosana-Vertrieb Rudolf M. Mayer, Bad Reichenhall (Bayern).

Asthmalgin-Tabletten nach Dr. med. R. Burow. *Z. E.* L. A. Tabletten aus Codein phosphor., Stib. sulfur., Rad. ipecac.; Gummi arabic., Saccharum. *A.* Bei Asthma, Emphysem und Bronchitiden. *D.* 2stündlich 1 Tablette. Vor dem Schlafengehen läßt man 2 Tabletten langsam im Munde zergehen.
H. Asthmosana-Vertrieb Rudolf M. Mayer, Bad Reichenhall (Bayern).

Asthmalin. *A.* Bei Asthma, Bronchialkatarrh.
H. Pharm. Laboratorium A. Geisendörfer, Mainz a. Rhein.

„Asthmalind" Asthma-Pulver. *Z.* L. A. Fol. Stramon., Fol. Salviae, Fol. Digital., Fol. Belladonn. *A.* Bei Asthma.
H. Fabrik pharm. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. Main.

Asthmamittel Goldschmidt. *Z.* Alypin. nitr. 0,3, Eumydrin 0,15, Glyzerin 7,0, Aq. dest. 25,0, Ol. Pini pumil. gtt. I. *A.* Zu Inhalationen mit Tuckers Spray-Apparat.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen.

Asthmamittel Dr. Krauses, siehe Bosamin-Präparate.

Asthmamittel Dr. Stäubli. *Z. E.* Nr. I. Adrenalin $^1/_{1000}$ 10,0, Atropin. sulfur. 0,01 g, Cocain. hydrochlor. 0,025 g. Nr. II. Adrenalin solut. 1:1000 10,0 g. *A.* Nr. I bei schweren, Nr. II bei leichten Anfällen.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen.

Asthmamittel Tucker. *Z. E.* Enthält Atropinum und Natr. nitrosum.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Asthmapillen Dr. Daams. *Z. E.* Enthalten nach Mannich und Leemhuis im wesentlichen Morphin und je 0,3 g Jodkali. *A.* Gegen Asthma.
H. Dr. Spruit, de Bilt, Holland.

Asthma-Pressanzünder. *Z.* Flache, streichholzartige Zünder, 2,0—3,0 g schwer, mit einer getrockneten teigigen Masse versehen, in der Salpeter, Fol. Stramonii, Herb. Cannabis, Anethol und Herb. Lobeliae nachweisbar sind. *A.* Bei Asthma.
H. Apotheker M. Wagner, Leipzig.

Asthmapulver Dr. Baeteke. *Z.* Mit etwa 30% Kaliumnitrat getränktes Gemisch von zerkleinertem Lobeliakraut und Stramoniumblättern. *A.* Zu Räucherungen.
H. Apotheke zur Sonne, Berlin S, Prinzenstraße 102.

Asthmapulver Paul Breitkreutz. *Z.* Nach Untersuchungen des Pharmazeutischen Instituts der Universität Frankfurt a. Main besteht das ungleichmäßig dosierte Pulver aus einer Mischung von 18 Teilen Rohrzucker und 82 Teilen Azetylsalizylsäure.
H. Paul Breitkreutz, Berlin SO 33, Skalitzer Straße 4.

Asthmapulver D. F. S. *Z. E.* L. A. Fol. Stram. nitrat. 0,50.
H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Asthmapulver Elswirth, siehe Asthmol-Asthmapulver Dr. Elswirth.

Asthmapulver Neumeier. *Z.* Enthält l. A. Stramonium, Lobelia, Herb. und Rad. Brachycladi, Jodkalium, Natriumnitrit, Zucker, Kaliumnitrat. *A.* Gegen Asthma zu Inhalationen. *D.* 1 Kaffeelöffel des Pulvers ist zu verbrennen, die Dämpfe sind einzuatmen. *B.* Auch Cigarillos mit gleichen Bestandteilen.
H. Apotheker Neumeier, Frankfurt a. Main, Krebs-Apotheke, Wien I, Hoher Markt 8.

Asthmapulver, Reichenhaller. *Z.* Enthält angeblich Grindelia robusta, Eukalyptus, Stramon. rec., Benzoe, Kal. nitric., jedoch keine Narkotika. *A.* Als Räucherpulver.
H. Apotheker Alb. Schmidt, J. Macks Nachf., Augsburg.

Asthmapulver Sagitta, siehe Sagitta-Präparate.

Asthmapulver Dr. Schiffmanns, siehe Asthmador.

Asthmapulver Dr. med. Webers. *Z. E.* Je 1,3 g schwere graugelbliche, im Geruch an Azetate erinnernde Pulver, in denen l. A. farblose grünliche und gelbrote Teilchen zu erkennen waren. Festgestellt wurde in dem Gemenge Lobelienkrautpulver, ein Salizylsäure- und Essigsäurederivat, Pyramidon und geringe Mengen von Wismut. *A.* Bei allen Anfällen von Asthma.
H. Stadtapotheke in Silberberg.

Asthmapulver Zematone, siehe Zematone-Asthmapulver.

Asthmapyrin Apotheker Kiessners. *Z. E.* Decoct. polygalae am. comp. *A.* Als Asthmamittel. *D.* 3mal 1 Eßlöffel.
H. Pharm. Laboratorium „Osten", Inh. Apotheker Kiessner, Danzig, Tischlergasse 68.

Asthma Räucherpulver Brosig. *Z.* Fol. Stramonii, Kal. nitric., keine Narkotika.
H. Otto Brosig, München, Ismaningerstraße 162.

Asthma-Räucherpulver Hadra. *Z.* Besteht aus Pulver von Herb. Cannabis ind., Fol. Stramon., Herb. Hyoscyam., Herb. Lobel., Fol. Eucalypt., Kal. nitric., Menthol. *A.* Zum Räuchern bei Asthma.
H. Bernhard Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Str. 40.

Asthma-Rauchtabak Brosig. *Z.* Fol. Stramonii, Tabak, keine Narkotika.
H. Otto Brosig, München, Ismaningerstraße 162.

Asthmasan-Cigarillos. *Z.* Enthalten das Kraut von Trichocline argentea Grieseb. mit Tabakdeckblatt. *A.* Bei Asthma.

Asthmasan-Tee. *Z.* Kraut und Wurzel einer amerikanischen Komposite, die als Punaria ascochingae bezeichnet ist, jedoch Trichocline argentea sein dürfte. *A.* Als Asthmakraut.
H. Deutsche Asthmacarbon-Ges., Berlin-Halensee.

Asthmasan-Zäpfchen „Reiss". *Z. E.* Die Zäpfchen enthalten l. A. Fol. Belladonae und Drosera aufgeschlossen nach dem resorptionsbeschleunigenden Exklud-verfahren „Reiss", je 0,045 g, kristallis. Nebennierensubstanz, Thymus, ferner Papaverin. jodat. 0,02, Strontium. jodat., Coffein. benzoic. je 0,01. Die Zusammensetzung entspricht allen Anforderungen der modernen Asthma-Therapie. Das Exklud-Verfahren „Reiss" verbürgt eine außerordentlich gute Resorption. *A.* Bei Asthma bronchiale, chronischer Bronchitis, Angina pectoris, Seekrankheit, Heuschnupfen. *D.* Im akuten Asthma-Anfall 1—2 Zäpfchen. Bei Status asthmaticus 3mal täglich 1 Zäpfchen in Kombination mit 3mal täglich 2 Tabletten Neurithrit (siehe dies). Bei Seekrankheit 4stündlich 1 Zäpfchen einführen. Prophylaktisch 2 Stunden vor Antritt der Seereise 1 Zäpfchen.
H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Asthmasetten. *Z. E.* Sind Tabletten, enthaltend mit Salpeter getränktes Extract. antispasmotic. aus Lobelia, Stramon. und Belladonna. In Tabletten, welche eine Halbierungskerbe besitzen. *A.* Bei Asthmabeschwerden aller Art. *D.* Bei Bedarf den Rauch von ½—1 Tablette zu inhalieren.
H. Dr. Koenig, Fabrikation pharm. Präparate, München 2 C 7.

Asthma-Sirup „Radix". *Z.* L. A. „aus reinen Pflanzenstoffen hergestelltes Naturprodukt". *A.* Als schleimlösendes Linderungsmittel bei Asthma. *D.* 3—4mal täglich ½ Stunde vor oder nach den Mahlzeiten einen Eßlöffel voll, aufgelöst in dem der Packung beigegebenen Tee.
H. Fabrik für Medizinalpräparate, Neukirch-Egnach (Schweiz).

Asthmasolan. *Z. E.* L. A. verstärktes Asthmapulver und Asthmazigaretten.
H. Rassol-Werk, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Gießen.

Asthmasolutor, siehe Malphigoltablette.

Asthma-Spray Prof. Dr. Einhorn. *Z. E.* Atropin, Adrenalin, Psicain, Glyzerin, Aqua dest. Als Inhalationsmittel. *A.* Gegen Asthma.
H. Dr. Albert Bernhard Nachf., Berlin SW 19.

Asthmastahl. *Z. E.* Abgeteilte Pulver, die l. A. folgende Hauptbestandteile enthalten: Mentholkampfer, Codein, Digitalis, Strophanthin, Jod, Stib. sulfurat. aurant. crud. — geringe Spuren —, ferner Analgesin. c. Coffein. citric. *A.* Als innerlich anzuwendendes Mittel bei Asthma aller Formen.
H. Berthold-Apotheke, Dr. W. Stahl, Freiburg i. Br.

Asthmastiller. *Z. E.* Menthol-Thymol-Bonbons zu 0,5 g. *A.* Bei Asthma, Bronchitis.
H. Apotheker Niechoj, Breslau 13.

Asthmatabletten Helbing. *Z.* Folia Stramonii in Salpeterpapier. *A.* Zu Räucherkuren.
H. Apotheker Helbing, Sachsenhausen.

Asthmatabletten nach Apotheker Finger. *Z. E.* Weiße Tabletten, die l. A. Arsenicum album, Belladonna, Jodum, Ipecacuanha in freigegebener homöopathischer Trituratio enthalten. Fast geschmacklos, löslich in Wasser. *A.* Bei Asthma, Atemnot, asthmatischen Beschwerden, chronischer Bronchitis, quälendem Husten, katarrhalischen Affektionen des Rachens und der Bronchien. *D.* 3—5mal 1 Tablette täglich, bei Anfällen 1—2 Tabletten. *B.* Im Handel in 20,0-Schachteln.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Asthmatee Dr. Paczkowski. *Z.* Herba Grindeliae robustae. *A.* Als Asthmakraut.
H. Versandhaus Ignaz Demme, Leipzig.

Asthmatee „Marke A" Dr. Walser. *Z.* L. A. Senegawurzel, Spitzwegerich, Eibisch, Malvenblüten, Wollblumen, Brustbeeren, Baldrian, Pfefferminze, Melisse, Faulbaumrinde, Cascararinde, Johannisbrot, Feigen, Gerstenmalz, Süßholz. *A.* Zur Unterstützung der Asthmakur.
H. Versandhaus Ignaz Demme, Leipzig.

Asthma-Telo-Tee. *Z.* Herba Equiseti, -Polygoni, Rhiz. Graminis, Lich. Island., Fol. Farfar., Kalziumsalze und Kaliumsulfoguajakolat.
H. Tenge & Loer, Chem. Werke, Paderborn.

Asthmathanon. *Z. E.* L. A. polyvalente Tiersera (Vorbehandlung der Tiere mit Pflanzensäuren) und polyvalente Menschensera mit zitronensauren Salzen. Das Präparat soll ungiftig sein. *A.* Bei asthmatischen Zuständen aller Art, besonders bei Heuschnupfen. *D.* 3—4mal täglich 1—3 Kaffeelöffel.
H. Prof. Dr. Gg. Mayer, Bakteriologisches Laboratorium, Dillingen-Donau.

Asthmatiker-Luft, siehe Bosamin-Präparate.

Asthmatol. *Z.* Alkoholfreies Fluidextrakt, welches die wirksamen Alkaloide (0,05%) von Erythroxylon Coca, Atropa und Datura enthält. *A.* Mittels eines Zerstäubers bei Asthmaanfällen in die Nase einzustäuben.
H. Dr. Karl Aschoff, Schwanen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Asthmatrin. *Z. E.* Ist ein physiologisches Asthmamittel zur Injektion, l. A. aus Hormonen der Hypophyse und Nebenniere und Papaverin. hydrochl. 0,02 hergestellt. *A.* In asthmatischen Anfällen aller Art. *D.* In Paketen zu 3, 10, 100 Ampullen zu je 1,1 ccm.
H. Chem. Fabrik Passek & Wolf, G.m.b.H., Hamburg 26, Hammerlandstraße 166/170.

Asthmatropfen Dr. Baetcke. *Z.* L. A. Tinct. Lobel., Tinct. Quebrach., Tinct. Eupat. *A.* Als Expektorans bei Asthmaanfällen und starken Erkältungen. *D.* 3mal täglich 30 Tropfen.
H. Dr. Baetcke's Asthmapräparate, Dr. Ernst Baetcke, Berlin S 42, Prinzenstraße 102.

Asthmatropfen Dr. Daams. *Z. E.* Eine hellbraune, nach Lavendel riechende Flüssigkeit, die nach Mannich und Leemhuis aus 1 Teil Liqu. Kalii arsenicosi und 3 Teilen eines bitteren Pflanzenextraktes besteht. *A.* Als Asthmatropfen.
H. Dr. Spruit, de Bilt, Holland.

Asthmatropfen Geuer. *Z. E.* Eine braune, trübe, schwach sauer reagierende Flüssigkeit, die nach Mannich und Kroll ein Pflanzenauszug ist, der Glyzerin und 5,13% Alkohol enthält und mit Natriumsalizylat und Natriumbenzoat versetzt ist. *A.* Als Asthmamittel.
H. Stern-Apotheke, P. Geuer, Duisburg, Neudorfer Markt 10.

Asthma-Tropfen Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Asthmatropfen „Jasis", siehe Jasis Asthmatropfen.

Asthmatropfen, Noa's destillierte. *Z. E.* L. A. des U.-A. Stuttgart Menthaöl, Zitronenmelisseöl, Badiaöl, Eukalyptusöl, durch Kombinieren mit Alkohol zu einem einheitlichen Destillat verarbeitet.
H. Max Noa, G. m. b. H., Fabrik pharm. Präparate, Berlin-Niederschönhausen.

Asthmatropfen Reichel. *Z.* Alkoholisches Destillat aromatischer Vegetabilien.
A. Bei Asthma.
H. Otto Reichel, Likör- u. Essenzen-Fabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Asthmatropfen Silkrodt. *Z. E.* Sollen hergestellt sein aus Lobelia, Stramonium, Benzoe, Kampfer, Extr. Capit. Papaver, Anethol, Aqua und Liq. Ammon. caust.
A. Bei Asthma innerlich.
H. Apotheker Silkrodt, Dresden, Chemnitzer Straße.

Asthma-Tropfen Tussorin. *Z. E.* Ein alkoholhaltiges Destillat, das vorwiegend nach Pfefferminzöl riecht.
H. W. Lehmann, Berlin-Halensee.

Asthmatropfen Dr. med. Webers. *Z. E.* Ein nach Anethol, Eukalyptol und Kampfer riechender alkoholischer Pflanzenauszug, in dem l. A. Jodkalium und ein organischer, bei 116° schmelzender Stoff gelöst war. *A.* Bei allen Arten von Asthmaanfällen.
H. Stadtapotheke in Silberberg.

Asthmaturgol. *E.* L. A. Inhalationsmittel gegen Asthma bronchiale.

Asthmavalet-Asthmapulver und Cigaretten. *Z. E.* Herb. Hyoscyam., Fol. Belladonn., Herb. Lobel., Fol. Digital., Thea nigr. āā 50,0, Frct. Phellandr., Fol. Eucalypt. āā 100,0, Fol. Stramon. 600,0, Kal. nitric. 200,0. *A.* Als Räuchermittel gegen Asthma.
H. Schwanen-Apotheke, Worms a. Rh.

Asthmavalet-Dragées. *Z. E.* Menthol. 0,001, Capsicin. 0,0005, Helenin 0,01, Kal. jodat., Kal. brom. āā 0,1, Extr. Quebracho 0,01, Extr. Pimpinell. 0,02 pro Dragée. *A.* Gegen Asthma. *D.* Mehrmals täglich 1 Dragée.
H. Schwanen-Apotheke, Worms a. Rh.

Asthmawasser. *Z. E.* Trübe, gelbliche Lösung von 30% Chlornatrium mit Alkohol. *A.* Asthmatikern angepriesen.
H. Burmeister, Lübeck.

Asthma-Zigaretten Bombelon. *Z.* Aus Herba Grindel. robust. hergestellt, ohne Papierhülse. *A.* Gegen Asthma, Emphysem, Bronchitis.
H. H. Finzelbergs Nachflg., Chem. Fabrik, Andernach a. Rh.

Asthmazigaretten D. F. S. *Z. E.* Fol. Stram. nitrat.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Asthmazigaretten Simon. *Z. E.* L. A. Stramoniumblätter enthaltende Tabletten.
H. Simon's Apotheke, Berlin C 2, Spandauer Straße 17.

Asthma-Zigarren und -Zigaretten Brosig. *Z.* Bestehen ausschließlich aus Herba Stramonii. *A.* Bei Asthma.
H. Otto Brosig, München, Gabelsbergerstraße 1 b.

Asthmazol. *Z.* Pyridin, Thymol, Menthol, Eukalyptol und Ol. Cypress. enthaltende Pastillen. *A.* Gegen Bronchialasthma, nach der „Polyzol-Methode".
H. Deutsche Polyzol-G. m. b. H., Wiesbaden.

Asthmazünder „Pressant", siehe „Pressant".

Asthmeudin. *Z.* Besteht l. A. aus Camphora japonic., Menthol. recrist., Thymol. cryst., Ol. Terebinth. rectific., Ol. Eucalypt. glob. rect., Ol. Pini pumil. *A.* Zur Verhütung und Heilung von aerogenem Asthma und chronischer Bronchitis. *D.* Zum Verdampfen und Verdunsten in der Zimmerluft; zum Aufstreichen auf die vordere Halsseite und Brust des Patienten; bei schweren Asthmaanfällen und Bronchektasien zum Inhalieren mit den bekannten Inhalationsapparaten.
H. Progreda, G. m. b. H., Chem.-pharm. Fabrik, Köln a. Rh., Hansaring 137.

Asthmofug. *Z.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Asthma.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N 37, Anklamer Straße 38.

Asthmoin. *Z. E.* Extr. brachycladi comp. *A.* Gegen Asthma.
H. J. Hoyer, St. Valentin.

Asthmol-Asthmapulver Dr. Elswirth. *Z.* Pulver von 40,0 Fol. Stramonii, 10,0 Herba Grindeliae robustae, 10,0 Boletus laricis, 3,0 Menthol, 20,0 Kal. nitric., 20,0 Natr. nitric. *A.* Das Pulver wird entzündet und der Rauch eingeatmet gegen Asthma.
H. Engel-Apotheke, Frankfurt a. Main, Friedberger Straße 44.

Asthmolint Ezet. *Z. E.* L. A. Fol. Belladonn., Fol. Salviae, Fol. Stramonii, Kal. nitric. *A.* Als Asthmaräuchermittel. *B.* Im Handverkauf darf das Mittel nicht verabfolgt werden.
H. Laboratorium Ezet, Hamburg 4.

Asthmolysin. *Z. E.* Ampullen mit 1,1 ccm einer Lösung von 0,0008 g Nebennierenextrakt, 0,04 g Hypophysenextrakt und Stoffen zur Haltbarmachung. *A.* Bei Asthma als Injektionsflüssigkeit in Ampullen zu 1,1 ccm subkutan, als Zerstäubungsflüssigkeit in Flaschen zu 10 ccm zum Einatmen, als Scheibchen (l. A. Asthmolysin + Jod-Theobromin-Salizyl) 1—3 Scheibchen, am besten nach der Mahlzeit.
H. Dr. Kade, Berlin SO 26, Elisabethufer 35.

Asthmonit. *Z. E.* Enthält l. A. Fol. Stramon., Herba Lobeliae, Extr. Quebracho liquid., Menthol. *A.* Bei bronchialem Asthma, speziell auch bei Asthma cardiale. *D.* 1 Teelöffel voll auf dem der Packung beigegebenen Blechdeckel anzünden und den Rauch einatmen.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Asthmopan. *Z. E.* Gemisch von Kräuterauszügen unter Zusatz von Jod und Guajakol. Sirupartige, gutschmeckende, braune Flüssigkeit. *A.* Gegen Asthma bronchiale. *D.* Erwachsene bis 4mal täglich 1 Teelöffel.
H. Privil. Berg-Apotheke, Fabrik pharm. Präparate, Königsberg (Pr.), Roßg. Markt.

Asthmoparan. *E.* Vernebelungsmedikament. *A.* Bei Asthma.
H. Uflensa-Laboratorium Wilh. Geilker, Bad Salzuflen (Lippe).

Asthmosan, heißt jetzt Pitreno (siehe dies).

Asthmosana-Tee, Dr. med. R. Burows Reichenhaller, „Species pectorales antiasthmaticae „Burow" genannt". *Z. E.* Besteht l. A. der Firma aus

„zehn verschiedenen heilkräftigen Blüten und Blättern von Alpenkräutern", deren Namen verschwiegen werden. *A.* Bei bronchialem und kardialem Asthma, allen Erkrankungen der oberen Luftwege. *B.* Der Tee soll den Eindruck eines sogenannten „bunten Brusttees" machen.

H. Asthmosana-Vertrieb Rudolf M. Mayer, Bad Reichenhall (Bayern).

Asthmysol. *Z.* Kombination von Nebenniere und Hypophysenextrakt in steriler Lösung zur subkutanen Injektion. *A.* Bei schweren Asthmaanfällen.

H. Dr. Albert Bernard Nachf., Einhorn-Apotheke, Berlin C 19, Kurstraße 34/35.

Astibulin, siehe unter Sera gegen Fohlenlähme.

Aestival. *Z. E.* Zusammensetzung nicht angegeben. L. A. der darstellenden Firma beruht es auf der Annahme, daß der katarrhalische Zustand von eingeatmeten Pollenkörnchen und ihren Schmarotzern verursacht wird. *A.* Gegen Heufieber (Heuasthma, Heuschnupfen). *D.* Man läßt prophylaktisch während der Korn- und Gräserblüte die Flüssigkeit einmal aufkochen und dann 2 Minuten lang den Dampf in Nase und Rachen steigen und zwar einmal täglich. Kurativ läßt man aller 2 Stunden einmal aufkochen und zieht den Dampf 2 Minuten lang in Nase und Rachen ein. Nötigenfalls nach einem freizulassenden Tage wiederholen.

H. Chem.-techn. Gesellschaft, G. m. b. H., München-Pasing, Rubensstraße 7.

Aestivalin. *Z.* Pulver, das l. A. Passiflora, Calc. lactophosph., Calc. carb., Sal. natr. chlor., bicarb.-sulf., Kal. sulf. neutr. comp. enthält. *A.* Gegen Heufieber. *D.* 3mal stündlich 1 Teelöffel. (In Verbindung mit Aestivalin-Schnupfencreme.)

H. Apotheker Leo Kempe, Löwen-Apotheke, Mainz, Markt 3.

Aestiva-Lungentee. *Z. E.* Ein Hustentee.

H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Aestivodoron. *Z.* Enthält Pflanzensäuren von Pomeen und Rutaceen. *A.* Als Nr. 1 in Ampullen bei starken Allgemeinerscheinungen zur subkutanen Einspritzung; als Nr. 2 als Unguentum zur Behandlung der Nasenschleimhaut; als Nr. 3 als Liquor zum Bepinseln und Besprühen der Schleimhaut der Nasenmuschel und des Septums.

H. Klinisch-therapeutisches Institut „Der kommende Tag", Stuttgart, Gänsheidestraße 88.

Astmatozon. *Z. E.* L. A. Nebennierenextrakt, Lobelin, Strophanthin, Atropin, Menthol, Ol. Pini pumil., Pflanzenextrakte. Aromatisch riechende Flüssigkeit. *A.* Sprayflüssigkeit zum Zerstäuben durch die Nase bei schweren Asthmaanfällen und bei Heuschnupfen. *D.* Nach Bedarf 3–8malige Inhalation. *B.* Darf im Handverkauf nicht abgegeben werden.

H. Apotheker Hobbert, Chem. Laboratorium, Hess. Lichtenau, Haupt-Depot für Grossisten und Apotheker: Franz Moog, Handelsvertretungen, Marburg a. Lahn, Frankfurter Straße 66.

Astmol-Präparate. *Z. E.* Astmol-Pulver; Astmol-Bronchial-Zigaretten; Astmol-Injektionen; Pulver und Zigaretten enthalten l. A. Fol. Stram., Cap. Pap., Herba Lobel., Herba Hyoscyam., Kal. nitr., Natr. nitric., Menthol. Ein hellgraues Pulver, das aromatisch riecht und stark nach Menthol, desgl. die Zigaretten. Die Injektion ist l. A. isotonische sterilisierte Lösung der wirksamen Substanz der Nebenniere (Adrenalin) und der Hypophysis cerebri. Im Handel in Ampullen zu 1,1 ccm. *A.* Pulver und Bronchialzigaretten bei Asthma bronchiale, Bronchitis foetida; Injektionen bei schweren Grippeerkrankungen, bei den verschiedensten schwer stillbaren Blutungen (Nase, Uterus, Nachblutungen der Geburt, Lunge, Magenblutungen), auch als Herz- und Gefäßtonikum. *D.* Das Pulver wird in einem kleinen Häufchen angezündet und der Dampf eingeatmet. Injektionen subkutan.

H. Galenus, Chem. Industrie, Frankfurt a. Main, Speicherstr. 4.

Astmosan. *Z. E.* Enthält Fol. Belladonnae, Herb. Hyoscyami, Fol. Stramonii, Fol. Nicotianae, Herb. Cannab. indic., Kal. nitric., Capita Papaveris. Im Handel als Tabak in Schachteln zu ca. 60 g. *A.* Bei Asthma bronchiale. *D.* Rauchen kleiner Mengen im Anfang des Anfalles.

H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Astol-Pillen. *Z.* Dragierte Tabletten aus pflanzlichen Stoffen. *A.* Magen- und Abführmittel.

H. Chem.-Pharm. Industrie „Ist", Hamburg 1, Alsterthor 1 (Thaliahof).

Astol-Tee. *Z. E.* Spezial-Blut-Entgiftungstee.
H. Chem.-Pharm. Industrie „Ist", Hamburg 1, Alsterthor 1 (Thaliahof).

Astome Zahnereme. *Z. E.* L. A. mit Wurzeln von Salvadorca Persica hergestellt.
H. Appel & Co., Ulm a. Donau.

As-Tonarom. *Z. E.* Ist eine aromatisierte Eisen-Eiweißlösung mit einem Gehalt von 0,01% Arsen. *A.* Bei Chlorose, Anämie, Neurasthenie und Begleiterscheinungen. *D.* Je nach Alter 5—15 g 3mal täglich. *B.* Tonarom ohne Arsen. *H.* Markt-Apotheke, Apotheker Paul Schoof, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Peine.

Astonin - Amphiolen (Amphiolen „M. B. K." Astonin). *Z. E.* Enthalten Natrium glycerinophosphoricum, Natrium monomethylarsenicicum und Strychninum nitricum in gebrauchsfertiger Lösung in Ampullen zu 1 ccm. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Erschöpfungszuständen, Phthisis usw.
H. „M. B. K.", E. Merck, Darmstadt, C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof, Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rh.

Astor-Büstenpraliné. *Z.* L. U.-A. Leipzig Pralinen zu je 5—6 g aus Kakaomasse, Nährsalzen, Zucker, Mais-, Bananen- und Leguminosenmehl, gefärbt mit Curcuma.
H. Astor-Industrie, Leipzig.

Astra. *Z.* 12,7% Eiweißgehalt. *A.* Als Kindernährmittel.
H. Gesellschaft für diätetische Präparate, A.-G., Zürich.

Astral. *Z.* Arsenfreies Aluminiumsilikat. *A.* Für Zahnfüllungen.
H. Ivan Zamrazit, Zagreb.

Astralan. *Z. E.* Eine dem Naftalan ähnliche Zubereitung.
H. Aktiebolaget „Astra", Södertelje (Schweden).

Astralin-Lipol. *Z. E.* Besteht in der Hauptsache aus Kupfersulfat in der Zusammensetzung nach Anordnung 3 der Vorschriften über den Gifthandel. Grünliches Aussehen, leichte Löslichkeit. *A.* Für die symptomatische Behandlung der Maul- und Klauenseuche, sowie gegen Panaritium und alle nässenden Klauenerkrankungen.
H. Astralin-Laboratorium, H. O. Sprügel, Leipzig, Tröndlinring 1.

Astralit. *Z. E.* Ein nicht gefrierbarer Sprengstoff. *A.* In Bergwerken.
H. Dynamit A.-G. Nobel & Co., Hamburg.

Astral-Lebenswasser I und II, Astral-Wundereme in Dosen und Tuben. *Z. E.* Die Flüssigkeit ist geruch- und farblos von mineralischem Geschmack. Die Wundsalbe enthält als Grundlage Vaseline. *A.* Lebenswasser I bei Blutkrankheiten, Seuchen, Keuchhusten. Lebenswasser II in verstärkter Form bei Krebs, Lungenleiden, Alterserscheinungen, Arterienverkalkung, Fieber.
H. Frau Luise Kautz, Karlsruhe, Werderplatz 37. Vertrieb: Leopold Fiebig, Karlsruhe (Baden).

Astrathyreoid-Tabletten. *Z.* Enthalten 0,65 g Thyreoidin und 0,33% Jod. *A.* Nicht angegeben.
H. Chem.-pharm. Fabrik Astra, Stockholm.

Astringent-Lotion. *A.* Zur Festigung der Haut.
H. Frau Elise Bock, G. m. b. H., Berlin W, Kantstr. 158.

Astroba. *Z. E.* L. U.-A. Leipzig ein Gemenge aus Kakao mit Leguminosenmehl und 1% Kochsalz. *A.* Als Volksnährmittel angepriesen.
H. L. Strohbach, Leipzig-Gohlis.

Astrolin. *Z. E.* Phenyldimethylpyrazolonum methylaethylglycolicum. Farblose, geruchlose, angenehm säuerlich schmeckende Kristalle. *A.* Als von Nebenwirkungen freies, unschädliches Antineuralgikum von prompter Wirkung, in erster Linie bei Migräne, Trigeminusneuralgie sowie auch bei Kopfschmerz auf anderer Basis. *D.* 1—3mal täglich 1 g in etwas Wasser.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Astrol-Präparate. *Z. E.* Nicht angegeben.
H. Fachepro-Ges. Klein & Co., Rodenkirchen b. Köln.

Astropyrin. *Z. E.* Azetylsalizylsäure.
H. Aktiebolaget „Astra", Södertelje (Schweden).

Astryferan. *Z. E.* L. A. Pillen aus arsensaurem Natrium, organischem Eisen, Gesamtalkaloiden von Strychnos und China in natürlicher Bindung. Rosa dragierte Pillen (K.-P. naturell lackiert). *A.* Bei

Anämie, sekundärer Anämie, Chlorose, Dysmenorrhöe und Beschwerden der Wechseljahre, Neurasthenie, nervösen Erschöpfungszuständen, Magen-Darmstörungen und Verdauungsstörungen nervöser Art.
H. Dr. Pfeuffer, Falkenwerk, G. m. b. H., München SO 5.

Asudin. *E.* Ist die „biochemisch gewonnene wirksame Substanz des Schutzstoffes, der im gesunden Blut kreist und als Schweißregulator in der Norm dient, in modifizierter Ringer-Lösung zweckmäßig zur Injektion gelöst". *A.* Gegen Nachtschweiß zu intravenöser Injektion. *H.* Deutsche Asudin-Werke, G. m. b. H., Aachen.

Asuntol. *Z. E.* L. A. ein neues bewährtes Chemo-Therapeutikum aus der Bayer 205-Reihe zur Behandlung der Piroplasmose.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Veterinär-mediz. Abtlg., Hoechst a. Main.

Asurol. *Z. E.* Doppelverbindung aus Amido-oxy-iso-buttersäure und oxy-mercurisalizylsaurem Natrium mit etwa 40% Hg. Gelblichweißes Pulver. Im Handel in Ampullen zu 2,2 ccm als 5%ige Lösung. *A.* Bei Syphilis sowie post- und metasyphilitischen Erkrankungen. *D.* 0,1—0,15 g. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Hoechst a. Main.

Asvalin. *Z.* Unbekannt. *A.* Als Eisenanstrich, Rostschutz.
H. Chem. Konservierungsmittel-Fabrik vorm. Joh. Sahl, G. m. b. H., Braunschweig.

Asygon. *Z. E.* Eine Tube Neißer-Siebertsche Desinfektionssalbe und 1 Röhre Urethralstäbchen in einem Etui. *A.* Zur Verhütung geschlechtlicher Ansteckung. *H.* Byk-Guldenwerke, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin NW 7, Neue Wilhelmstraße 4/5.

Asykosin. *Z. E.* Enthält l. A. unter anderem Kal. jodat. *A.* Als Bartflechtenmittel.
H. O. Schmittner & Co., Chem.-pharm. Fabrik, Berlin-Wilmersdorf, Babelsdorfer Straße 2.

Asyph (Bacilli Hydragyri praeputiales). *Z.* 0,5 g schwere Kakaoölstäbchen oder -linsen, Stärke I mit 0,02, Stärke II mit 0,05 g metallischem Quecksilber. *A.* Gegen Syphilis, Nr. I zur Heilung, II prophylaktisch, in die Balanopräputialfalte zu legen, das Präputium dann darüber ziehen. *H.* Apotheker Cornelius, Straßburg (Elsaß).

Atarogen-Atarost. *Z. E.* Besteht l. A. aus Spiritus, Thymol, Resorcin, Glyzerin und Ol. Sassafras. *A.* Als Desinfektionsmittel zur Wund- und Großdesinfektion. *H.* „Atarost", Allgem. Tierarzneimittelfabrik, G.m.b.H., Rostock (Mecklenburg).

A. T. B. Präventiv und Kurativ. *A.* Zur Prophylaxe der Tuberkulose, gegen Ansteckungsgefahr und zur Behandlung der Lungentuberkulose.
H. Fabbrica Lombarda Prodotti Chimici, Mailand 24, Via Tortona 31.

Ateban. In Deutschland heißt das Präparat Diabetan (siehe dies).

Atena Okulo-Pipette. *Z. E.* Stellt l. A. eine Ampulle dar, die eine 1%ige Höllensteinlösung enthält und gleichzeitig nach Aufsetzen einer Gummikappe als Pipette zu handhaben ist. *A.* Zum Einträufeln in die Augen Neugeborener. *B.* Im Handel in Packungen mit 10 Ampullen.
H. Hageda, Handelgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin NW 21, Dortmunder Straße 12.

Atena, Taschen-Inhalator. *A.* Bei Katarrhen des Rachens, der Nase, des Kehlkopfes und der Luftröhre, Asthma, Heuschnupfen, Erkältungsschnupfen, Grippefolgen usw. *D.* Falls keine abweichende ärztliche Verordnung vorliegt, empfiehlt es sich, 3—4mal täglich je 5 Minuten mit der beiliegenden Inhalationsflüssigkeit zu inhalieren.
H. Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin NW 21, Dortmunder Straße 12.

A. T. h., Abkürzung für Alt-Tuberkulin hell.

Aethacol. *Z. E.* $C_6H_4 \cdot OH \cdot OC_2H_5$, Brenzkatechinmonoäthyläther. Farblose Kristalle, F. P. 26°. Löslich in Alkohol, Äther, fetten Ölen. *A.* Als Antiphthisikum. *D.* 0,1—0,25 g.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Athensa, wird die alkoholfreie Tinct. ferri Athenstaedt genannt.
H. Athenstaedt & Redeker, Hemelingen b. Bremen.

Athensa-Tabletten. *Z. E.* Originalschachteln mit 33 Tabletten, in der Wirkung ½ kg Athensa entsprechend; infolge Kakaogehalt sehr schmackhaft.
H. Athenstaedt & Redeker, Hemelingen b. Bremen.

Aetheroid. *Z.* Eine Mischung von Schwerbenzin und Schwefeläther. *A.* Als Benzin-Ersatz für wundärztliche Zwecke.
H. M. Elfer, Wien I, Krügerstraße 3.

Athesium. *Z. E.* Weißliche Legierung, d = 2,4—2,57, Zerreißfestigkeit 29,12 kg pro 1 qmm. *A.* Zu Geräten.

Aethocain. *Z. E.* Ist para-amino-benzoyl-diäthyl-amino-äthanolum hydrochloric. $NH_2 \cdot C_6H_4 \cdot COOC_2H_4N(C_2H_5)_2 \cdot HCl$ (Novocain). *A.* Wie Novocain.
H. Nederlandsche Cocainefabriek, Amsterdam (Holland).

Aetho-Methyl. *Z.* Mischung aus Chloräthyl und Chlormethyl. *A.* Als Anästhetikum.
H. Dr. Thilo & Co., Mainz.

Aethon. *Z. E.* $HC(OC_2H_5)_3$, Methenyltriaethylester, Aether orthoformicicus. Wasserhelle, leicht bewegliche Flüssigkeit von eigenartigem Geruch; wasserlöslich. K. P. 145—146°, d = 0,896. *A.* Gegen Husten jeder Art, bei chronischer Bronchitis, Asthma, Grippe usw. *D.* Kindern nach Alter 8—30 Tropfen mit Zucker 5—6mal täglich. Erwachsene nehmen 30—50 Tropfen auf einmal.

Athonyl-Tabletten. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Acid. phenylcinchonic., Pyraz. phenyl., dimethyl. et Lith. citr. *A.* Bei Gicht und Rheumatismus.
H. Apotheker Wilhelm Hübner, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Straße 116.

Aethoxyacetylmenthol. *Z. E.* Einwirkungsprodukt von Aethoxyacetylchlorid auf Menthol. Eine farblose Flüssigkeit, die bei 20 mm Druck bei 153° siedet. *A.* Als Antiseptikum.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Aethoxycoffein. *Z. E.* $C_8H_9 \cdot N_4O_2 \cdot OC_2H_5$, Kristalle, F. P. 140°, löslich in Wasser und Alkohol. *A.* Gegen Neuralgie und Migräne. *D.* 0,25 g, bei Gesichtsneuralgie bis 1,0 g.

Aethoxymethylsalizylat. *Z.* $C_6H_4 \cdot OH \cdot COC \cdot CH_2O \cdot C_2H_5$. *A.* Als Ersatz für Azetylsalizylsäure. *D.* 1 g.

Aethoxyphenylcamphorylimid. *Z. E.* Farblose, geruch- und geschmacklose Nadeln, F. P. 119°, kaum in Wasser, gut in Alkohol, leicht in Äther, Benzol usw. löslich. Säure- und alkalibeständig. *A.* Als Antipyretikum und Analgetikum.

Äthoxypropionsäure-Mentholester. *Z. E.* $C_{10}H_{19}O \cdot CO \cdot CHO \cdot C_2H_5 \cdot CH_3$. Klare, in Wasser unlösliche, angenehm riechende, nach Menthol schmeckende Flüssigkeit. *A.* Als Lokal-Anästhetikum in Mischung mit Thymacetol (siehe dies).

Aethrosol. *Z. E.* Enthält Formaldehyd, Weingeist und „ozonreiche Harzstoffe". *A.* Zur Raumdesinfektion.
H. Ridax-Unternehmung, Wien.

Aethylaminurat. *Z. E.* Eine Verbindung von Äthylamin und Harnstoff. *A.* Bei Gicht und Blasenleiden als harnsäurelösendes Mittel.

Aethylbutylcarbonat. *Z. E.* Eine wasserklare Flüssigkeit mit folgenden Kennzahlen: Spez. Gew. 0,92—0,93 bei 20°, Siedegrenzen 135—175°, Flammpunkt etwa 50°. In Wasser sehr wenig löslich, dafür aber mit den üblichen Lösungsmitteln in jedem Verhältnis mischbar. Es zeigt in seinem Verhalten sehr viel Ähnlichkeit mit Diäthylkarbonat; von letzterem unterscheidet es sich in der Hauptsache durch seine geringe Flüchtigkeit. Wie dieses weist es, allein angewandt, kein besonderes Lösungsvermögen auf. *A.* In Mischung mit Alkoholen und eventl. anderen Estern zur Herstellung von Mischlacken auf der Basis von Nitrozellulose in Verbindung mit Harzen, Kopalen, trocknenden Ölen usw.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufsabteilung L, Frankfurt a. Main, Gutleutstraße 31.

Äthylenglykolmonobenzoesäureester. *Z. E.* $C_6H_5 \cdot COO \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot OH$. Kristallinische Masse von schwach aromatischem Geruch, F. P. 46°, K. P. (12 mm) 165°. Leicht löslich in Alkohol, Äther, Chloroform, Benzol, in etwa 50 Teilen Wasser von 30°, sowie in 5 Teilen Olivenöl. *A.* Als ungiftiges, reizloses Antiscabiosum in 25%iger alkoholischer Lösung mit Zusatz von Glyzerin.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Aethylglykol. *Z. E.* Farblose, neutrale, mit Wasser in jedem Verhältnis mischbare Flüssigkeit von schwachem, angenehmem und unschädlichem Geruch. Sie zeigt folgende Konstanten: Siedegrenzen 126—138°, Spez. Gew. 0,932 bei 20°, Entflammungspunkt 40°. Chemisch einheitliches Produkt, das stets mit gleichen Siedegrenzen geliefert wird. Es ist als wenig feuergefährlich zu bezeichnen. Die Lösungen der Zelluloseester trocknen klar und transparent auf. Äthylglykol ist im Gegensatz zu Methylglykol und Methylglykolacetat kein Lösungsmittel für Azetylzellulose. Mit Nitrozellulose liefert es viskosere Lösungen als Methylglykol. Die Verschnittfähigkeit ist die gleiche. *A.* Als Lösungsmittel für Kollodiumwolle und Zelluloid.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufsabteilung L, Frankfurt a. Main, Gutleutstraße 31.

Aethylglykolacetat. *Z. E.* Farblose, neutrale, mit Wasser teilweise mischbare Flüssigkeit von schwachem, angenehmem und unschädlichem Geruch. Sie riecht etwas stärker und länger als Äthylglykol. Äthylglykolacetat zeigt folgende Konstanten: Siedegrenzen 149—160°, Spez. Gew. 0,971 bei 20°, Entflammungspunkt 47°. Ein chemisch einheitliches Produkt, das stets mit gleichen Siedegrenzen geliefert wird. Es ist wenig feuergefährlich. Die Lösungen der Zelluloseester trocknen klar und transparent auf. Bei sehr guter Lösefähigkeit liefert es viskosere Lösungen als Äthylglykol, Methylglykol usw. Die Lösungen lassen sich weitgehend mit Spiritus verschneiden. Auch Benzin kann im Gegensatz zu Methylglykol und Äthylglykol bei diesem Produkt in geringen Mengen (etwa 20%) als Verschnittmittel benutzt werden. *A.* Als Lösungsmittel für Kollodiumwolle und Zelluloid.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufsabteilung L, Frankfurt a. Main, Gutleutstraße 31.

Aethylhydrocuprein. *Z. E.* Ein hydriertes Kupreinderivat. *A.* Zur Behandlung der Schlafkrankheit.

H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Aethylmorphinum hydrochloricum, siehe Dionin.

Atlantine. *Z. E.* Ein neutraler, zähflüssiger Pflanzenleim. *A.* Als Klebemittel. *D.* Mit 3—4 Teilen Wasser zu verdünnen.

H. Pfeiffer & Dr. Schwandner, Ludwigshafen a. Rh.

Atlas-Metall. *Z.* Antimonlegierung mit hohem Bleigehalt. *A.* Als Hartblei.

Atlas-Ungezieferkerze, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Atochinol „Ciba". *Z. E.* Allylester der Phenylcinchoninsäure. Blaßgelbe, bei 36° schmelzende Kristalle, unlöslich in Wasser, schwerlöslich in Alkohol und leicht löslich in fetten Ölen und Äther, gut verträglich, geruchlos, innerlich und äußerlich anwendbar. *A.* Bei akuter Gicht, chronischer Gicht, neuralgischer und entzündlicher Magen- und Darmgicht, schmerzhaften Symptomen, bei Neuralgien, Ischias, Migräne, Gelenkrheumatismus. *D.* Bei akuten Erkrankungen 4—8—12 Tabletten resp. die entsprechende Menge Atochinolsalbe täglich, bei chronischen Erkrankungen 2—4 Tabletten pro die, nach etwa 3—5 Tagen einwöchentliche Pause.

H. Ciba A.-G., Berlin-Wilmersdorf, Saalfelder Straße 10/11.

Atocrocar „intravenös" zur Injektion. *Z.* L. A. Strontium, Brom, Arsen, Saccharum. *A.* Bei Ekzemen und Hautjucken des Hundes, Urticaria, bei Mondblindheit des Pferdes, sowie bei Papillotosis des Rindes und bei Räudekachexie. *D.* Pferde und Rinder erhalten 100 ccm, große Hunde 10 ccm, kleine Hunde 5 ccm intravenös.

H. Atarost, Allgem. Tierarzneimittelfabrik, G. m. b. H., Rostock (Mecklenb.).

Atocrocar zur Einreibung. *Z.* L. A. Bals. Peruvian., Methyl. salicyl., Nicotin. *A.* Bei Akarusräude der Hunde, Sarkoptesräude der Pferde, Dermatokoptesräude der Rinder, Schafe.

H. Atarost, Allgem. Tierarzneimittelfabrik, G. m. b. H., Rostock (Mecklenb.).

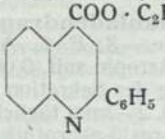
Atoleine und Atolin. In Amerika Handelsnamen für Paraffinöl.

Aetomethyl, früher Aetho-Methyl genannt (siehe dies).

Atomizer, siehe unter Chinatrocin.

Atophan. *Z. E.* $C_{16}H_{11}NO_2$, 2-Phenylchinolin-4-Karbonsäure, kleine gelbliche Nadeln, F. P. 208–209°. Löslich in Alkalien, beim Erwärmen auch in Säuren, nicht in Wasser. Geschmack bitterlich. Pulver und kakaohaltige Tabletten zu 0,5 g. *A.* Gegen Gicht, akuten und chronischen Gelenkrheumatismus. Im Handel sind auch Suppositorien in Originalschachteln mit 10 Stück zu je 1 g. *D.* 4mal 0,5 bis 3mal 1,0 g täglich, daneben am ersten Tag 15, an den folgenden 5–10 g Natr. bicarbonic. *B.* An Stelle des Atophans können auch dessen leicht lösliche Salze, z. B. Atophan-Natrium verwendet werden. Atophan-Dragées enthalten 0,1 g Atophan.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Atophansalbe Schering. *Z. E.* Enthält 10% Atophanamylester,



10% Phenylsalizylat, 5% Kampfer in überfetteter Seifengrundlage. Weiße, in Wasser lösliche, nach Kampfer riechende Salbe. *A.* Bei Muskel- und Gelenkrheumatismus, Neuralgie, Gicht, Pleuritis. *D.* 5 g 1–2mal täglich in die Haut einreiben.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Athophanyl. *Z. E.* Lösung von Atophannatrium, Natrium salicylicum $\widehat{aa}$ 10% und p-Aminobenzoyldiäthylaminoäthanol. hydrochloricum 0,16%. Eine klare, gelbbraune Flüssigkeit. *A.* Bei Gelenk- und Muskelrheumatismus, Arthritiden aller Art, Pneumonie, Grippe, Katarrhen der oberen Luftwege, chronischen Ekzemen. (Auch für die Veterinärpraxis unter denselben Indikationen.) *D.* 1–3 Ampullen pro die intravenös oder intramuskulär. *B.* Ampullen mit 5 ccm für humane Zwecke, Ampullen mit 40 ccm für Veterinärzwecke.

1. Zur intravenösen Injektion: Ampullen zu 10 ccm, enthaltend eine sterile Lösung von 0,5 g Atophan-Natrium und 0,5 g Natrium salicylicum in aqua dest. Kartons mit 5 Ampullen zu je 10 ccm Atophanyl.

2. Zur intramuskulären Injektion: Ampullen zu 5 ccm, enthaltend eine sterile Lösung von 0,5 g Atophan-Natrium, 0,5 g Natr. salicylic. und 0,040 g Novocain in aqua dest. Kartons mit 5 Ampullen zu je 5 ccm Atophanyl. Klinikpackungen: Kartons mit 50 Ampullen zu 5 ccm bzw. 10 ccm.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Atosanol-Tabletten. *Z.* Sind Phenylcinchoninsäure-Tabletten. *A.* Gegen Gicht und Rheuma.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G.m.b.H., Berlin-Charlottenburg 5.

Atota, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Atox-Atropin (früher Novatropit). *Z. E.* L. A. Homatropin-Methylnitrat. Formel: $C_{16}H_{21}NO_3CH_3NO_3$. Ein wasserlösliches, weißes, bitter-salzig-schmeckendes, geruchloses, kristallinisches Pulver, das in Wasser leicht löslich ist. Schmelzpunkt 162°. *A.* Bei allen Fällen, in denen Atropin indiziert ist, in der internen Medizin, Augenheilkunde usw. *D.* 0,0025 als Tabletten, Suppositorien oder subkutane Injektionen bzw. in der Ophthalmologie ein Tropfen der 3%igen Lösung.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G.m.b.H., Berlin-Charlottenburg 5.

Atoxicocain-Adrenalin. *Z. E.* Tabletten aus einem Novocain-Ersatz und Adrenalin. *A.* Zur Lokalanästhesie.
H. Hausmann A.-G., St. Gallen.

Atoxikokain. Auslandsname für Novocain.

Atoxodyne. *Z. E.* Nach Literaturangaben das Benzoat eines Monoaminoalkohols. Nach Angabe des Darstellers soll das Präparat in der anästhetischen Wirkung mit Novokain übereinstimmen, dagegen für Mäuse nicht giftig sein. Die erste Behauptung wurde bestätigt, es war aber wenigstens 10mal giftiger für Mäuse als Novokain. (Holländ. Rijsk-Institut voor pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden.)
H. Schaerer, Paris.

Atoxyl. *Z. E.* Mononatriumsalz der Paraamidophenylarsinsäure. Weißes, geruchloses, schwach salzig schmeckendes Pulver in ungefähr 5 Teilen Wasser löslich. Enthält ca. 24,4% Arsen.
$NH_2 \cdot C_6H_4 \cdot AsO(OH)(ONa) + 4H_2O$.

A. Bei Schlafkrankheit, Syphilis, schweren Hauterkrankungen an Stelle der arsenigen Säure und Fowlerschen Lösung. *D.* Subkutane und intramuskuläre Injektionen der 20%igen Lösung; vor dem Gebrauch anzuwärmen, beginnend mit 2 Teilstrichen der Pravazschen Spritze (= 0,4), mit jeder Injektion steigend um 2 Teilstriche bis zu einer ganzen Spritze. *H.* der reinen Substanz: Vereinigte Chem. Werke, A.-G., Charlottenburg, Salzufer. *H.* gebrauchsfertiger Zubereitungen, wie Ampullen, Tabletten usw.: Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Atoxyl-Eisentabletten. *Z. E.* 0,05 g Atoxyl, 0,05 g Ferr. lactic., 0,15 g Saccharum. *A.* Bei Malaria, Syphilis.
H. Dr. Ernst Silten, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Atoxyl-Kapseln (Chinatoxylkapseln), Blaudsche. *Z. E.* 0,01 g Atoxyl, 0,05 g Chinin. hydrochl., 0,0008 g Strychnin. nitr., 0,3 g Massa Blaudii. *A.* Bei Malaria, Syphilis.
H. Dr. Ernst Silten, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Atrabilin. *Z. E.* Nebennierenpräparat. Hellgelbe Flüssigkeit von fleischextraktartigem Geruch. *A.* In der Augenheilkunde. *D.* Atrabilin 2,o, Acid. boric. 0,5, Aq. destill. 10,o für Augentropfen.
H. Apotheker M. Leschnitzer, Mohren-Apotheke, Breslau I, Blücherplatz 3.

Atrabilin-Schnupfenpulver. *Z.* Atrabilin, Acid. boric., Menthol und Sacch. lactis. *A.* Gegen Schnupfen.
H. Apotheker M. Leschnitzer, Mohren-Apotheke, Breslau I, Blücherplatz 3.

Atrichol. *Z.* Unbekannt. *A.* Zur Haarentfernung.
H. Adolf Lindner, Frankfurt a. Main.

Atrinal. *Z. E.* Handelsname für Atropinschwefelsäure, $C_{17}H_{23}O_6NS$. *A.* Für Erwachsene 1 Ampulle = 0,02 g Pantopon + 0,001 g Atrinal subkutan genau ½ Stunde vor der Operation.
H. F. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel. Chem. Werke Grenzach, A.-G., Grenzach (Baden) und Berlin N 24.

Atritin. *Z.* Unbekannt. *A.* Als schmerzstillende Salbe bei Gicht und Rheumatismus.
H. Apotheker A. v. Jurgaric, Ivanec bei Warasdin.

Atrix. *Z.* Enthält l. A. Kalziumsulfhydrat neben anderen Schwefelverbindungen des Kalziums, Kreide und Bindemittel. *A.* Eine Enthaarungscreme.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg.

Atrocal. *Z. E.* Pastillen, die l. A. eine Mischung von Calcium lacticum und -phosphoricum mit Atropin. sulf., von letzterem 2 Dezimilligramm pro dosi enthalten. *A.* Zur Verminderung der Sekretion bei akutem Schnupfen. *D.* Erwachsene 2–3mal täglich 2 Pastillen; im Notfalle am andern Tage nochmals dieselbe Anzahl Pastillen. 10–14jährige nehmen die Hälfte der angegebenen Dosis. — Für Kinder existiert eine besondere Packung.
H. Chem.-pharm. Laboratorium der Rathaus-Apotheke, Wien. Vertrieb für Deutschland: Otto Stumpf, A.-G., Chemnitz (Sachsen).

Atrocal-Schokoladendragees für Erwachsene. *Z. E.* L. A. Calc. lact. phosph. mit Atropin sulf. 0,0001. *A.* Zur Verminderung der Sekretion bei akutem Schnupfen. *D.* 2–3mal täglich 3 Dragees.
H. Chem.-pharm. Laboratorium der Rathaus-Apotheke, Wien I.

Atrocal-Schokoladendragees für Kinder. *Z. E.* L. A. Calc. lact. phosph. mit Atropin sulf. 0,00005. *A.* Zur Verminderung der Sekretion bei Schnupfen und Erkältungskrankheiten. *D.* Für Säuglinge: 2–3 Dragees täglich. Für 2–5jährige Kinder: 4 Dragees täglich. Für 6–10jährige Kinder: 4–6 Dragees täglich.
H. Chem.-pharm. Laboratorium der Rathaus-Apotheke, Wien I.

Atrocal-Schokoladendragees stark. *Z. E.* L. A. Calc. lact. phosph. mit Atropin sulf. 0,00015. *A.* Bei Stauungskatarrhen, Bronchialasthma, Heuschnupfen, Bronchoblenorrhöe, Rhinitis. *D.* 3 bis 5 Dragees täglich.
H. Chem.-pharm. Laboratorium der Rathaus-Apotheke, Wien I.

Atropa-Cholecystetten. *Z. E.* L. A. alkalisierter Salicylsäureester 1,0, Papaverin. hydrochlor. 0,03, Atropinmethylnitrat 0,0005. *A.* Bei akuten und katarrhalischen Entzündungs- und Krampfzuständen der Gallenblase und ableitenden Gallenwege, des Nierenbeckens, der Blase und ableitenden Harnwege. *B.* Im Handel in Röhren zu 10 Stück und 20 Stück.
H. Heinrich Welter, Chem.-pharm. Werke, Uslar und Kassel.

Atropapaverin. *Z. E.* Ampullen mit je 0,0005 g Atropinsulfat und 0,05 g Papaverinhydrochlorid. *A.* Zu Injektionen.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Atropaverin. *Z.* Eine Tablette enthält 0,00025 Atropin. sulf., 0,2 Sacch. lactis, 0,01 Papaverin. hydr. *A.* Bei Hyperacidität, spastischer Obstipation, sowie allen Krampfzuständen in Organen mit glatter Muskulatur: Magen, Darm, Blase, Uterus (Dysmenorrhöe). *D.* 1—2 Tabletten täglich.
H. F. Trenka, Chem.-pharm. Fabrik, Wien XVIII, Gentzgasse 12. Vertrieb für Deutschland: Wiener Spezialitäten-Laboratorium, Annaberg i. Erzgeb., Markt 3.

Atropinöl nach Dr. von Pflugk, siehe Alkaloidöle.

Atropinschwefelsäure. *Z. E.* Innerer Ester, farblose, glänzende Prismen. F. P. 238—239°. In kaltem Wasser schwer, in heißem leichter löslich, in organischen Lösungsmitteln unlöslich. *A.* Zur Vorbereitung und Unterstützung der Inhalationsnarkose.
H. F. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel.

Atroscin. *Z.* $C_{17}H_{21}NO_4 + H_2O$. Neben Hyoscin im Scopolamin. Weiße, alkohollösliche Kristalle. *A.* Als Mydriatikum zu 1% in Arachisöl gelöst.
H. E. Merck, Darmstadt.

Atrosogen (Airosogen). *Z.* Besteht aus 5 g Bismut. subnitric., 12 g Calc. carbon., 10 g Natr. chlorat., 3 g Natr. sulfuric., 65 g Natr. bicarbon., 3 g Pepsin, 2 g Magn. carbon. und 2 g Rad. Rhei. *A.* Als Magenpulver.
H. W. F. Weiß, München.

Atrozyn. *A.* Bei Augenentzündungen. *D.* 2—3mal täglich 2—5 Tropfen einträufeln.
H. Steinmeyer, Kjer & Co., Chem.-pharm. Fabrik, Flensburg, Batteriestraße 61.

Atsa-Migränol-Cachets. *A.* Gegen Migräne.
H. A. Thewalt, Saarbrücken 3, Mainzer Straße 145.

Attritin. *Z. E.* Natriumsalizylat 0,7, Coffein 0,1, in 4 ccm-Ampullen. Farblose oder schwach gelblich gefärbte Lösung von süß-bitterlichem Geschmack. *A.* Bei rheumatischen und gichtischen Erkrankungen, namentlich in den Fällen, wo die interne Salizyltherapie versagt. *D.* 4 ccm intravenös, täglich.
H. Dr. Ernst Silten, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Atumin. *Z. E.* Ist l. A. Acidum phenylcinchoninic. *A.* Als Antiarthritikum wie Atophan.
H. Zentralstelle der Concordia medica Dr. Max Weitemeyer, Erfurt, Eimergasse 11/12.

Atural. *Z. E.* Gemisch, bei dessen Herstellung Blutserum von Kälbern eine Rolle spielt. Gelbliches Pulver, leicht löslich in Wasser, vom Geruch des Pepsins. *A.* Als Milchzusatz zur besseren Verdauung der Milch.
H. Les Etablissements Poulenc frères, Paris.

Atussin. *E.* Angenehm riechende Flüssigkeit. *A.* Gegen Keuchhusten. *D.* 3 bis 4mal täglich 5—10 Tropfen.
H. Istituto Sieroterapico Milanese, Mailand, Via A. Lecchi 14.

Ätzpaste Pouchet. *Z.* Acid. arsenicos., Orthoformium $\widehat{aa}$ 0,2 g Spiritus, Aqua dest. $\widehat{aa}$ 10—15 g. Wirkt schmerzlos. *A.* Bei Epithelialkarzinom.
H. Poulenc frères, Paris.

Aubogen. *Z.* Geschützter Name für Vasolimente. *A.* Zu Einreibungen.
H. Chem. Fabrik, Aubing b. München.

Audax-Kaugummi. *Z.* Ein Kaugummi mit Pfefferminzgeschmack. *A.* Als Erfrischungsmittel für Turner, Wanderer usw.
H. Exner-Werke, A.-G., Königstein a. E.

Aufbau-Nährsalz, vitamin-lecithinreiches, Max Krugs. *Z. E.* Ist nach C. Griebel ein im Wasser nur zum Teil lösliches Salzgemenge, das Kalium, Natrium, Kalzium und Magnesium gebunden an Weinsäure, Kohlensäure, Phosphorsäure und Schwefelsäure enthält. Das Kalzium lag in Form von Phosphat, das Natrium hauptsächlich als Bikarbonat vor. Vitamin und lezithinhaltige Stoffe waren nicht nachweisbar.
H. M. Krug, Berlin.

Aufbausalz, Dr. Schröders (heißt jetzt Zwölfer-Salz). *Z. E.* Nach C. Griebel ein grauweißes, nur z. T. in Wasser lösliches Pulver, in dem Kalium, Natrium, Kalzium, Magnesium und Eisen, gebunden an Chlor, Kohlensäure, Schwefelsäure und geringe Mengen einer organischen Säure (anscheinend Weinsäure) ermittelt wurden. Außerdem waren geringe Mengen von Kieselsäure in Form von Diatomeen vorhanden, anscheinend auch Spuren von Mangan und Fluor.
H. Aufbausalz-G. m. b. H., Hamburg 36, Hohe Bleichen 11.

Aufbausalz Vitamint, siehe Vitamint-Aufbausalz.

Auflösende Pillen D. F. S. *Z.* Resina Scamon. 0,01, Extr. Colocynth. 0,01, Extr. Aloes 0,02, Extr. Rhamni frangulae 0,05, Rad. Jalapae 0,06, Rad. Gentian. q. s. pro dosi. Packungen zu 30 und 50 Stück versilberte Pillen.
H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

„Augen auf" (Zeunerts Blitz-Waschkomposition). *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Waschmittel.
H. Theodor Zeunert, Zehlendorf b. Berlin.

Augenbäder Dr. Hesse. *Z.* Enthalten Emser Salz und Borax. *A.* Zur Heilung äußerer katarrhalischer und entzündlicher Augenerkrankungen sowie zur Augenpflege.
H. Dr. Ernst Sandow, Hamburg 30.

Augenbadetabletten nach Dr. R. de Crignis. *Z. E.* Bestehen aus phenylameisensaurem Natrium, Bikarbonaten, Chloriden, Sulfaten der Alkalimetalle, Sal sedativum Homburgii, Tinct. croci und Oleum lavandulae. *A.* Bei allen Erkrankungen des äußeren Auges und der Lider, die mit Absonderungen einhergehen. *D.* Eine Tablette wird in $^1/_8$ Liter abgekochtem reinen Wasser von ca. 35° gelöst.
H. Merz-Werke, Colloid.-chem. Werke, Frankfurt a. Main-Rödelheim.

Augenbalsam Hofrat Dr. Begers. *Z. E.* Tinct. Foeniculi balsamica. Klare, grüne, kräftig aromatisch riechende Flüssigkeit. *A.* Zur Kräftigung der Seh- und Kopfnerven, bei allen Arten von Migräne. *D.* Mehrmals täglich Augenlider, Stirn und Schläfen einreiben.
H. Frau Frieda verw. Apotheker Gössel, Königstein a. E. Vertrieb durch Stadt-Apotheke Königstein a. E.

Augenbalsam, Tiroler Alpenkräuter-. *Z. E.* L. A. Augentrost-, Fenchel-, Rosmarin-, Wermuttinktur 50 Teile, Augenwasser lt. österreichischem Arzneibuch 50 Teile. Eine dunkelgrüne, aromatische Flüssigkeit. *A.* Gegen Brennen, Flimmern der Augen, zur Stärkung geschwächter Sehkraft, gegen rinnende und triefende Augen.
H. Einsiedler-Werke, Kufstein, Tirol (Österreich) und Oberaudorf a. Inn (Bayern).

Augenbrauenfarbe l'Oreal. *Z. E.* Besteht l. A. aus Blätterpulver (Walnuß und Henna) und außerdem u. a. Nickelsulfat, Ferrosulfat und Pyrogallol. In anderer Probe noch große Mengen Paraphenylendiamin.
H. L'Oreal, Berlin-Wilmersdorf.

Augenessenz aromatische, Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Augen-Essenz nach Prof. Dr. Pagensteeher.
H. Dr. Th. Steinkauler, G. m. b. H., Chem. Fabrik, Biebrich-Wiesbaden.

Augenfeuer (Schöne Augen für Augenfeuer). *Z. E.* Farblose, leichtgetrübte und fadenziehende Flüssigkeit von saurer Reaktion; Geschmack schleimig fade. Nach Aufrecht ergab die Analyse folgendes: 100 ccm der Flüssigkeit enthalten: bei 100 ccm flüchtige Stoffe 97,08, Organische (durch Alkohol fällbare Stoffe) 1,88 g, Borsäure 1,04 g. Die Untersuchungsergebnisse berechtigen zu dem Schlusse, daß das Mittel aus einer wäßrig-schleimigen, mittels Borsäure konservierten Abkochung von Carrageen besteht.
H. Frau Elise Bock, G. m. b. H., Charlottenburg.

Augenpuder Diffiné. *Z.* Gleiche Teile Kalomel und Milchzucker. *A.* Als Veterinärmittel bei Hornhauttrübung.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.

Augensalbe Dr. Braches. *Z. E.* Nicht angegeben.
H. Adler-Apotheke, Leichlingen.

Augensalbe Ha-Ka-Ho, siehe Ha-Ka-Ho-Präparate.

Augensalbe Hofrat Dr. Begers. *Z. E.* L. A. eine Pultiformsalbe mit Hydrargyrum praecipitat. und mit einer Zink-

verbindung. *A.* Bei Augenentzündungen und Conjunctivitis. *D.* Morgens und abends einstreichen.
H. Frau Frieda verw. Apotheker Gössel, Königstein a. E. Vertrieb: Stadt-Apotheke Königstein a. E.

Augensalbe Marke Hageda. *Z. E.* 1%iges Ungt. Hydrarg. oxydat. flav. pultiform. *A.* Als Augensalbe.
H. Hageda, A.-G., Berlin NW 21.

Augensalbe „Vulneral". *Z.* Schwach parfümierte, dem Cold-Cream ähnliche Zubereitung, die weißes Quecksilberpräzipitat enthält.
H. P. Grundmann, Berlin.

Augenstäbchen Noffkes. *Z. E.* Bestehen l. A. aus einer Kakaoöl-Emulsion mit Protargol 5%, Argentum colloid. 1%, Jodoform 5–20% oder Zinksulf. 0,5–1%. *A.* Gegen Tränensackeiterung.
H. Heinrich Noffke, Berlin SW 47, Yorkstraße 19.

Augen-Stab-Tube Dr. Frankenstein. *Z. E.* Vereinigung von Glasstab und Salbentube. Die Tube enthält 1% oder 2% Salbe mit HgO Ungt. ophthalm. flav. fluidum. Salbengrundlage = Eumattan. *A.* Bei Augenentzündungen.
H. Fritz Kripke, G. m. b. H., Berliner Formpuder-Werke, Neukölln.

Augentropfen Dr. Beck, siehe Asthenopin und Dacryocystin.

Augentropfen-Phakol, siehe Phakol-Augentropfen.

Augentröster. *Z. E.* Enthält nach Griebel Glyzerin, Borsäure, Natriumchlorid, Pflanzenextraktivstoffe, Wasser. *A.* Als Augenwasser.
H. Apotheker Meißner, Berlin.

Augentrost Kneipp. *Z.* Aloeextrakt 0,2, Fenchel 10,0, Augentrost 10,0, Weingeist (90%) 20,0, Aqua dest. 80,0. *A.* Als Augenwaschung.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Augentrosttee Pfarrer Kneipp. *Z. E.* Herba Euphrasiae.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Augentrosttinktur Pfarrer Kneipp. *Z. E.* Tinctura Euphrasiae e herba recente.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Augenwasser Bufleb. *Z.* Nach Richter Fenchelwasser. *A.* Als Augenstärkung.
H. Dr. Bufleb, Leipzig.

Augenwasser Diffiné. *Z.* Wäßrige Lösung von 2% Borsäure und 0,7% Zinksulfat. *A.* Als Veterinärmittel bei Entzündungen der Augen.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.

Augenwasser J. K. Mötteli-Hohl. *Z.* Laut Untersuchung ein alkoholischer Pflanzenauszug, frei von Zink, Quecksilber, Borsäure und anderen derartigen Augenmedikamenten. *A.* Zu Augenwaschungen.
H. J. K. Mötteli-Hohl, Wald (Appenzell).

Augenwasser M. Pawlewski, siehe Pawlewskis Augenwasser.

Augenwasser Plenkner. *Z. E.* Besteht l. U.-A. Leipzig aus einer etwa 13%igen Zinksulfatlösung mit geringen Mengen pflanzlicher Extraktstoffe.
H. C. Berndt & Co., Leipzig.

Augenwasser, venetianisches. *Z. E.* Nach Schwedes lediglich ein aromatisches Wasser (Rosenwasser?) mit Zusatz von 2,28% Alkohol zwecks Klarhaltung. *A.* Zur Pflege der Augen usw.
H. Otto Reichel, Likör- und Essenzen-Fabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Augenwasser von J. F. Gruis. *Z.* Soll l. A. des Herstellers 90,0 Aqu. Ros., 8,0 Zinc. oxyd., 2,0 Amm. sulf., 0,1 g Croc. hisp. enthalten. Laut Württembergischen Chem. Landesuntersuchungsamt Stuttgart hellgelbe, nach Kümmel riechende Flüssigkeit, die als wesentliche Bestandteile Zinkoxyd, Ammoniumsulfat und Rosenwasser enthielt.
H. J. F. Gruis, Heilbronn.

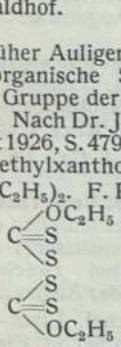
Augenwol. *Z.* Wäßrige Lösung von etwa 3,5% Kochsalz, 2% Glyzerin, 2,25% Borsäure, 1,3% Alkohol und etwas Geraniumöl, mit einem Teerfarbstoff gelb gefärbt. *A.* Bei Augenentzündungen.
H. Augenwol-Gesellschaft m. b. H., Berlin, Luisen-Ufer 11.

Augsburger Lebensessenz Dr. Kiesow. *Z.* Enthält Aloe, Wermut, Enzian und andere pflanzliche Extrakte. *A.* Als Blutreinigungsmittel.
H. J. G. Kiesow, G. m. b. H., Augsburg.

Aulicin. *Z.* Aus Eisenpeptonat, Eisenhydroxyd, Anis, Herba Cardui benedicti, Chinin. hydrochloric. und Succus Juniperi bestehende Pillen. *A.* Gegen Anämie und Neurosen.
H. L. Hoffmanns Apotheke, Lorch (Rheingau).

Aulin. *Z. E.* L. A. 7,5% Aulinogen in Erdnußöl mit einem geringen Zusatz von Tetralin. Gelbliche, aromatisch riechende ölige Flüssigkeit, die in Benzin, Äther, Tetralin, sowie tierischen und pflanzlichen Ölen löslich, in Alkohol schwer löslich, in Wasser unlöslich ist. *A.* Als Ungeziefervertilgungsmittel. Bei Acarus- und Sarcoptes-Räude, bei verschiedenen Hauterkrankungen.
H. C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Aulinogen (früher Auligen). *Z. E.* Eine lipoidaffine organische Schwefelverbindung aus der Gruppe der Xanthogene in öliger Lösung. Nach Dr. Janson (Therapie der Gegenwart 1926, S. 479) handelt es sich um: Bisaethylxanthogen $C_2S_4(OC_2H_5)_2$. F. P. 28°.



Gelbe Kristalle mit einem S-Gehalt von 52%. In Wasser unlöslich, löslich in 50 Teilen Weingeist und leicht löslich in Äther, Ligroin, Benzin, Tetralin sowie Pflanzen-, Tier- und Mineralölen. Die Lösungen sind ebenso wie die Substanz unbegrenzt haltbar und nicht lichtempfindlich. F. P. 32°. *A.* Als Ungeziefervertilgungsmittel. Bei Akarus- und Sarkoptes-Räude: bei verschiedenen Hauterkrankungen. *D.* Äußerlich. Aulinogen wird in Form von Salben, öligen Lösungen oder Zäpfchen verordnet etwa nach folgenden Rezepten: Auligen 3,0 (1,0—4,0): Vaselin alb. ad 50,0, M. f. ungt., S. äußerlich (Ekzem); Auligen 0,1: Novocain. hydrochlor. 0,01, Ol. Cacao ad 2,0, M. f. suppos. D. tal. dos. Nr. X (Anal-Ekzem); Auligen 8,0: Ol. vaselini (Ol. arachidis) ad 100,0, M. D. S. äußerlich (Krätze, Räude).
H. C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Aupolax. *Z. E.* Nicht zu ermitteln.
H. Zarder, Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße.

Auralose. *Z. E.* Ohrpflaster, in deren Masse Bleipflaster und Koniferenharz nachweisbar waren. *A.* Gegen Schwerhörigkeit und Taubheit.
H. Laboratoire d'Auralose, Paris, 5 Rue d'Alexandrie.

Auramin. *Z.* Pyoktaninum aureum. *A.* Als Antiseptikum und Desinfiziens. *H.* I. G. Farbenindustrie, Aktien-Gesellschaft, Hoechst a. Main, und E. Merck, Darmstadt.

Aurantiol. *Z. E.* Ein synthetisches Neroliöl. *A.* In der Parfümerie.

Aureal. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Tierheilmittel.
H. Hans Kwiet, Berlin SW 68, Alexandrinenstraße 29a.

Aureat. *Z. E.* Die eine Flüssigkeit besteht aus hochkonzentriertem Wasserstoffsuperoxyd, die andere aus Ammoniakflüssigkeit. *A.* Zum Blondfärben der Haare.
H. Karl Fr. Töllner, Bremen.

Aurecantham. *Z. E.* L. A. ein Goldpräparat. *A.* Zur Behandlung des Lupus erythematodes. *D.* Dosen von 0,0125 g, 0,025, 0,05 bis 0,1 g in Abständen von 4—6 Tagen.

Auremetine. *Z. E.* L. A. ein Kombinationspräparat von Jodwasserstoffsalzen des Auramins und Emetins. Enthält Emetin 28%, Auramin 16%, Jod 56%. *A.* Bei Amöbenruhr.
H. W. Harrison Martindale, London W. 1, 10 New Cavendish Str.

Aureol. *Z.* Lösung von H_2O_2, Metol, Amidophenolchlorhydrat und Natriumsulfit in verdünntem Alkohol. *A.* Als Haarfärbemittel.
H. J. F. Schwarzlose Söhne, Berlin NW 21, Dreysestraße 5.

Aureoline (auch Gold-Haar-Wasser genannt). *E.* Soll dem Haar goldgelbe Farbe geben. L. A. handelt es sich hier um Wasserstoffsuperoxydlösung.
H. Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. Main.

Auresan. Ist ein Kollektivname für eine Reihe von Veterinärpräparaten.
H. Apotheker Aschkowitz, Königsberg (Pr.).

Aurintee, roter, siehe Roter Aurintee.

Aurochin. *Z. E.* Chininester der p-Amidobenzoesäure, Geschmack weniger bit-

ter als bei den Chininsalzen. Zu lösen durch Kochen mit Wasser (1:10). *A.* Zu Einspritzungen in die Glutäalmuskulatur, zu Eingießungen in den Mastdarm. *D.* Etwa 25% mehr als Chinin. hydrochl. *B.* Wird nicht mehr hergestellt. *H.* Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Aurocollargol-Heyden. *Z. E.* Kombination einer kolloiden Goldlösung mit einer elektrokolloiden Silberlösung. Gehalt an Gold: 0,006%, an Silber 0,06%. Eine im auffallenden Licht schwarze, im durchfallenden Licht rotbraune, geruchlose, klare, wäßrige Flüssigkeit. *A.* Als chemotherapeutisches Mittel gegen Infektionskrankheiten, beispielsweise bei pyämischen und septischen Erkrankungen (Endocarditis, Arthritis, Puerperalsepsis). *D.* 2–5 ccm intravenös. *H.* Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Auroform. *Z. E.* Eine Seifenlösung, die Formaldehyd und Terpineol enthält. *A.* Als Desinfektionsmittel. *H.* Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien, und Apotheker Paul S. Nordström, Heßleholm.

Aurolapin Lin. ctr. tussim forte et mite. *Z. E.* Enthält l. A. Dioxytolylstearoptmethanolamin. $C_6H_3(CH_3)OCH_3OC_6H_{14}O+C_2H_5ONH_4$. Eine hellgelbe, stark riechende Flüssigkeit vom spez. Gew. 1,0272. Aurolapin Lin. ctr. tuss. forte enthält l. A. Aurolapin 6,o, Spir. sap. alkal. 94,o, Aurolapin Lin. ctr. tuss. mite Aurolapin 3,o, Spir. sapon. alkal. 97,o. *A.* Bei Bronchitis, Bronchopneumonie, Grippe und Intoxikationen der Lunge. *D.* Morgens 1 Teelöffel voll auf die Brust, abends auf den Rücken leicht auftragen, so daß die Flüssigkeit durch die Poren aufgenommen wird. *H.* Walter Kaetel, vorm. Chem. Fabrik Wesertal, Vlothe, Berlin NW 21, Stendaler Straße 11. General-Depot: Stephan-Apotheke, Berlin NW 21.

„Aurolumbal" Goldsol. *Z.* Eine kolloidale Goldlösung. *A.* Zur diagnostischen Untersuchung von pathologisch verändertem Liquor cerebro spinalis. *H.* Imhausen & Co., Chem. Fabrik, Witten-Ruhr.

Aurophos. *Z. E.* Ist das Natriumgolddoppelsalz einer aminoarylphosphinigen Säure und der unterschwefeligen Säure. Weiß, leicht löslich, sterilisierbar. *A.* Bei Lungentuberkulose, Kehlkopftuberkulose, Lupus vulgaris und Lupus erythematodes. *D.* Begonnen wird mit 1 mg und die Dosis langsam gesteigert um je 1–2,5 mg bis auf 1 cgr und dann um je 2,5 cgr bis auf 0,1 bzw. 0,3 g. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Auroprotasin. *Z. E.* L. A. kolloidales Goldpräparat mit einem Goldgehalt von 0,06%. Eine rotbraune Flüssigkeit in Ampullen. *A.* Bei Lungentuberkulose, Hauttuberkulose Lepra und anderes. *D.* Mit ½ ccm beginnend, die Dosis allmählich auf 5 ccm in Abständen von mehreren Tagen steigern, je nach den Reaktionserscheinungen. *B.* Temperatur, Körpergewicht und Harn laufend kontrollieren. *H.* Troponwerke Dinklage & Co., Köln-Mülheim.

Aurora-Creme. *Z. E.* Nach Leemhuis Lanolinsalbe mit 25% Wasser, etwas Borsäure, Spuren Perubalsam und ätherischem Öl. *A.* Als Hautkosmetikum angepriesen. *H.* Schrakampsche Apotheke, Gelsenkirchen.

Auroskin. *H.* Opo-Therapia G. m. b. H., Berlin W 15, Kurfürstendamm 28.

Auro-Solidin. *Z.* Besteht im wesentlichen aus oberirdischen, chlorophyllhaltigen Teilen verschiedener amerikanischer Kompositen, die kurz vor Öffnung der Blüten gesammelt werden. Zur Erzielung analeptischer Wirkung ist eine Mischung von Magnes. acetylo-salicyl. vorgenommen. *A.* Als Antiarthritikum. *D.* Zweimal wöchentlich vor der Mahlzeit. *H.* F. Hunnius Erben, Hildburghausen (Thüringen).

Auro-Solidin-Laxativ-Tabletten. *Z.* Extr. Cascar. sagr., Extr. Rhei aa 0,1, Extr. Aloes 0,03, Res. Jalap., Podophyllin aa 0,01, Extr. Hyoscyami 0,02. *H.* F. Hunnius Erben, Hildburghausen (Thüringen).

Aurum potabile (Hensels tonische Limonadenessenz). *Z.* Wahrscheinlich eine mit Tinctura Ferri acetici versetzte versüßte Zitronensäurelösung. *A.* Als Tonikum. *H.* Henselwerke, Julius Hensel, Cannstatt.

Ausschlagseife „Pyra 1448". *Z. E.* Gelbbraune, salbenartige Masse von naphthaartigem Geruch. *A.* Gegen Flechten, Krätze, Hautausschlag. *H.* Krause & Kühn, Chemnitz, Kurze Straße 10.

Ausspülkräuter, Herbaro-Frauen-Unterleibs-, siehe Herbaro-Frauen-Unterleibs-Ausspülkräuter.

Austral-Embrocation. *Z. E.* Ist l. A. eine Emulsion aus Terpentin mit Eukalyptusöl in ätherischen Ölen von weißer Farbe und angenehm aromatischem Geruch. *A.* Bei Rheuma, Gicht und ähnlichen Krankheiten. *D.* 3—4mal täglich einreiben.
H. Hermann F. H. Wicke, Pharm. Laboratorium, Prinkbeck (Holstein).

Autanpulver. *Z. E.* Gemisch von Metallperoxyden und Paraform, das mit Wasser Formaldehyd entwickelt. *A.* Zur Wohnungsdesinfektion.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Auto-Desinfektor und -Desodorator. *Z. E.* Schwach nach Naphthalin riechende Tafeln. *A.* Zur Desinfektion von Krankenzimmern usw.
H. Apotheker Neuhaus, Adler-Apotheke, Ottweiler, Bez. Trier.

Autoform. *Z. E.* Ein Präparat mit festem Formaldehyd (Festoform), das mit Permanganat Formaldehyd entwickelt. *A.* Zur Raumdesinfektion. *D.* 2 Teile Festoform und 2 Teile Kal. permangan.
H. Chem. Werke Reiherstieg, Hamburg-Wilhelmsburg a. Elbe.

Autol. *Z. E.* Ein Zylinderöl. *A.* Als Schmieröl für Automobile.
H. H. Möbius & Sohn, Hannover-Wülfel.

Autolax (Abführlikör). *Z. E.* L. A. ein Fluidextrakt aus Fol. Sennae, Cortex Aurantii, Rhiz. Zingiberis unter Zusatz von Alkohol. Das Präparat hat likörartigen Geschmack. *A.* Als Laxans, auch gegen Hämorrhoiden. *D.* Abends 1 bis 2 Teelöffel voll, Kinder ½—1 Teelöffel.
H. Oskar Skaller, A.-G., Berlin N 24, Johannesstraße 20/21.

Automors (früher Sanatol genannt). *Z. E.* Dunkelbraune, sauer reagierende Flüssigkeit von teerölartigem Geruch; enthält Kresolsulfosäuren und freie Schwefelsäure. *A.* Als Desodorans und Desinfiziens in 1%iger Lösung.
H. Akt.-Ges. Gebr. Heyl & Co., Charlottenburg.

Autonapht. *Z. E.* Ein Kohlenwasserstoff.
A. Als Automobil-Betriebsstoff.
H. Amerik. Petroleum-Anlagen G.m.b.H., Neuß und Mainz.

Autoplast. *Z. E.* Kollodiumartige Flüssigkeit. *A.* Wird bei Brandwunden und Verletzungen aufgepinselt als Antiseptikum und Heilmittel.
H. E. Rothholz & Co., Berlin O 27.

Autopsin. *Z. E.* Enthält l. A. des Darstellers biochemische Nährsalze, in erster Linie Silicea, Natr. phosphor., eine organische Benzoesäure-Verbindung und zur Herabsetzung des Blutdruckes Baryta jodata in einer entsprechenden homöopathischen Verreibung. Im Handel in Tabletten zu 0,2 g. *A.* Gegen die Folgen der harnsauren Diathese, Gicht, Rheumatismus sowie gegen Arterienverkalkung. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten. *B.* Bei habitueller Stuhlverstopfung wird Autopsin II gegeben, welches neben den Bestandteilen des Autopsin I einige Pflanzenabführmittel enthält.
H. Chem.-pharm. Fabrik Göppingen, Carl Müller, Apotheker, Göppingen (Württbg.).

Auto-Radikal, ist ein Waschpulver für die Hände.
H. Karl Thieme, Altenburg (S.-A.).

Autosept. *A.* Als flüssiges Heftpflaster.
H. Chem. Fabrik Marienfelde, G. m. b. H., Berlin-Marienfelde.

Autosol. *Z. E.* L. A. wasserlöslich gemachtes Benzin. *A.* Als Waschmittel.
H. Chem. Fabrik Oranienburg A.-G., Oranienburg b. Berlin.

Autotuberkulin, Bezeichnung für das Rothschildsche Mischtuberkulin, siehe unter Tuberkuline.

Auto-Vaccine „Piorkowski", siehe unter Impfstoffe.

Auxil. *Z. E.* Unter diesem Namen kommen eine Anzahl Hautpflegemittel unbekannter Zusammensetzung, ferner ein Nährsalzkakao für Nervöse, Blutarme usw. sowie Nährsalztabletten mit Kakaozusatz in den Handel.
H. Auxil-Gesellschaft m. b. H., Mainz.

Auxilin-Tabletten Sieger. *Z.* 24 Tabletten (zu 1,5 g) enthalten: Extr. fol. Myrtill. 6,03, Extr. cort. Phaseol. 5,17, Extr. rhiz. Tormentill. 3,45, Extr. cort. Syzygii Jamb. 6,05, Fol. Myrtill., Rhz. Tormentill. pulv. aa 6,9, Saccharin 13,81, Ol. Citr., Albumen aa 2,4. *A.* Als Antidiabetik um. *D.* 1—3 Tabletten täglich.
H. Friedrich Löw, Fabrik pharm. Präparate, Walldorf.

Auxilium medici. *Z.* Haltbare 3%ige Wasserstoffsuperoxydlösung mit Zusatz von phosphorsaurem Salz (etwa 0,1% P_2O_5). *A.* Als Antiseptikum.
H. Königswarter & Ebell, Hannover-Linden.

Auxilium, F. P. Winklers Universal-Heilsalbe. *Z. E.* Enthält l. A. auf der Tube: „Res. pini 20,o, Ax. 35,o, Mel. 25,o, Jugl. 10,o, Equis. 10,o, Cal. 5,o, Vaselin 15,o", die „nach einem besonderem Verfahren" hergestellt ist. *A.* Bei allen Hautleiden und Hautverletzungen.
H. F. P. Winkler & Co., Chem.-pharm. Laboratorium, Hamburg 25.

Auxolin. *Z. E.* Nach Schwedes eine Auflösung von etwa 0,75% Kaliseife und 3% Rizinusöl in 60%igem Spiritus unter Zusatz von Parfüm. *A.* Als Kopfwasser.
H. F. Wolff & Sohn, Karlsruhe i. Baden.

Avantine. Ausländischer Name für Isopropylalkohol. Wird auch Petrohol genannt.

Avantol. *Z.* Eine Kresolschwefelsäurelösung. *A.* Als Desinfiziens und Desodorans.
H. Wilhelm Friedrich, Hannover.

Avelanc, Dr. Sprotté's. *Z.* Soll einen zuckerassimilierenden Stoff enthalten, der aus Avena sativa gewonnen wird. Ihm sind Teile des wilden Nußbaumes beigegeben, dessen Blätter angeblich zuckerzerstörend wirken. *A.* Als Mittel gegen Zuckerkrankheit.
H. Samariter-Apotheke, Berlin.

Avenal. *Z.* Angeblich ein aus Hafer und anderen Drogen dargestellter Auszug. *A.* Bei Diabetes.
H. Dr. Caspari & Co., Berlin 30, Maassenstraße 24.

Avenin. *Z. E.* Alkaloidhaltiges Extrakt aus Avena sativa. Braune, in Alkohol lösliche Masse. *A.* Als nervöses Stimulans. *D.* 0,0005–0,001 mehrmals täglich in Pillen.

Avenose. *Z.* Mit löslichem Eichelmalzextrakt gemischtes Hafermehl. *A.* Als diätetisches Nährpräparat.
H. Apotheker G. Nah, Steglitz.

Avenyl (Hg 33). *Z.* L. A. eine Lösung einer Quecksilberverbindung (2-myristioxy-mercuri-3 hydroxy-benzaldehyd) in Hydnocarpusöl. *A.* Zur Behandlung der Lepra. *D.* Gewöhnlich 2mal wöchentlich je 10 ccm, im ganzen 15mal.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London E. C. 1, Snow Hill Buildings.

Avertin (E 107). *Z. E.* Tribromäthylalkohol CBr_3CH_2OH. Weiße, kristallinische Substanz, F. P. 79–80°; in Wasser von 35–45° ohne Zersetzung löslich, dagegen treten bei erheblich höheren Wärmegraden Abspaltung von HBr und Bildung von Dibromacetaldehyd ein, was unbedingt zu vermeiden ist. Die wäßrige Lösung soll nicht über 12 Stunden aufbewahrt werden. Im Licht und in alkoholischer Lösung erfolgt ebenfalls Zersetzung. *A.* Als Rektalnarkotikum. *D.* Als Einlauf zu 0,1 g auf 1 kg Körpergewicht.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Avimalt R. *E.* L. A. ein reines Maltoseprodukt.
H. Diamalt A.-G., München II.

Avinal. *Z. E.* Enthält l. A. Brechweinstein 4 mg je Tablette. *A.* Als Alkoholentwöhnungsmittel.
H. Apotheker Paul Frank, Berlin, Alte Jacobstraße 69.

Avol. *Z. E.* Schwefelpomade. *A.* Bei Kopfschuppen.
H. Exterikultur, G. m. b. H., Ostseebad Kolberg (Pommern).

Avoleo-Eiweiß-Nahrung. *Z.* Ein aus pflanzlichem Eiweiß bestehendes Nähr- und Kräftigungsmittel.
H. Dr. Büchtemann & Co., Hamburg 1, Georgshof 82.

Avora-Kerne. *Z. E.* 100 dragierte Kerne enthalten l. A.: Lezithin 4, Albumin e sanguin. 5, Extr. Col., Extr. Chin. $\widehat{aa}$ 0,5, Calc. phosph. tribas., Calc. lact. $\widehat{aa}$ 1, Ferr. ox., Ferr. lact. $\widehat{aa}$ 3, Natr. metavan? 0,4. *A.* Als Kräftigungsmittel für Blutarme und Nervöse. *D.* 3mal täglich je 3–4 Kerne.
H. Hanomed, Pharm. Präp., Johannes Wangemann, Hannover, Breite Straße 1.

Avus-Salbe. *Z. E.* Enthält l. A. 64,57% Olivenöl, 32,28% Mennige, 1,05% Bernstein, Alaun, Kampfer. *A.* Gegen Furunkel, Verletzungen usw.
H. Dr. Beust & Schwarzenbach, Zürich 2, Alfred-Escher-Straße 4.

Awes (AWS). *Z.* Dosierte Sauerstoffbäder, „bräunlich" und „hell" (wasserklar). *A.* Bei Stoffwechselleiden.
H. Dr. W. A. Sedlitzky, Berchtesgaden.

Axalin. *Z. E.* Ein Kampferhaarwasser für dünnes, fettiges Haar. *A.* Als Kosmetikum.
H. Arnold Fax, Köln a. Rh., Minoritenstraße.

Axin. *Z. E.* Ein mexikanischer Lack, durch Auskochen mit Wasser aus dem Insekt Coccus Axin gewonnen. Frisch butterähnlich weich, gelb, von ranzigem Geruch. F. P. 38°, löslich in siedendem Alkohol und Äther, nicht in Wasser, geht an der Luft rasch in eine braune, harte Masse über. *A.* Als Lack.

Axy-Tee. *Z. E.* Steinbrech. *A.* Gegen Gallensteinleiden.
H. O. Kretzschmar, Leipzig-Gohlis, Hallesche Straße 137.

Ayapana. *Z. E.* Herba Eupatorii triplinervis. *A.* Als Tonikum und Stomachikum.
H. La Pharm. Centrale, A. A. Bonnichon, Bruxelles.

Ayers Cathartic Pills. *Z. E.* Aloe, Koloquintenextrakt, Scammonium und Jalappenharz, Podophyllin, Kapsikumpulver, Ingwerpulver, Pfefferminzöl zu ungefähr gleichen Teilen. 1 Pille wiegt 0,085 g. *A.* Als Kathartikum.

Ayers Cherry Pectoral. *Z. E.* 1 Fluidunze soll enthalten je 0,12 g Blood Root, Yerba Santa, Rio-Ipecacuanha, Grindelia robusta, White Pine, 0,24 g Squill., je 0,48 g Wild Cherry, Senega, und 0,048 g Balm Gilead Buda. *A.* Gegen Lungen- und Halsleiden.
H. J. C. Ayer & Cie., Lowall, Mass., U.S.A.

Ayers Hair Vigor. *Z. E.* Soll enthalten Glyzerin, Schwefel, Kapsikum, Salvia, Chinin, Chlornatrium und Wasser. *A.* Zur Haarpflege.
H. J. C. Ayer & Cie., Lowall, Mass., U.S.A.

Azadirach. *Z.* Neem- oder Margosarinde. *A.* Als Aufguß 1:100 oder Tinktur 1:100 bei Katarrhen und als wurmtreibendes Mittel.

Azafranin. *Z. E.* Der Farbstoff der im tropischen Amerika wachsenden Skrophularinee Escobedia scabrifolia. *A.* Zum Färben von Fetten.

Azema. *Z. E.* Bezeichnung für pharmazeutische und kosmetische Präparate bestimmter Herkunft.
H. Apotheke „Zum Eisernen Mann", Straßburg (Elsaß).

Azetollack. *Z. E.* Eine Lösung von Azetylzellulose in Trichloräther, die mit feinstem Zinkweiß versetzt ist. *A.* Zur Herstellung von Dauerwäsche.
H. Internationale Zelluloseester-Gesellschaft m. b. H., Sydowsaue b. Stettin.

Azoa, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

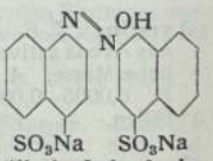
Azodermin. *Z. E.* Azetylamidoazotoluol. Hellziegelrotes Pulver, F. P. 185–186°, wenig löslich in Alkohol und Äther, reichlich in Chloroform, beim Erwärmen in Vaseline, Ölen und Fetten. *A.* An Stelle des giftigeren Amidoazotoluols in Form von 8–10%igen Salben. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Azodolen. *Z. E.* Gemisch gleicher Teile Pellidol und Jodolen. Blaßgelbes, nicht färbendes Pulver. *A.* Als Epithelisierungsmittel. *D.* 5%iges Pulver oder 2%ige Salbe. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Azol. *Z. E.* Konzentrierte photographische Entwicklerlösung. *A.* In der Photographie.
H. Johnson & Sons, Ltd., London. Vertreter: Leop. Loebenstein, Wien VIII/2, Kupkagasse 6.

Azolithmin. *Z. E.* Ist der färbende Bestandteil des Lackmus. *A.* Als Indikator.

Azorubin S. *Z. E.* Ein Azo-Farbstoff von der Konfiguration



A. Zur Chromodiagnostik der Leberfunktion. *D.* 4 ccm der 1%igen Lösung werden intravenös eingespritzt. Aus der Menge des im Erkrankungsfalle in den Harn übergegangenen Farbstoffes kann auf eine Erkrankung der Leber geschlossen werden.
H. C. Holborn, Leipzig.

Azotogen Dr. Simon. *Z. E.* Ein Bakterienpräparat. *A.* Als Bodenimpfstoff für Hülsenfrüchte.
H. Humann & Teisler, Dohna b. Dresden.

Azotyl. *Z. E.* Wird hergestellt aus Milz- und Gallenextrakten, Cholesterin und antiseptischen Substanzen (Gomenol, Eugenol, Eukalyptol, Kampfer). *A.* Subkutan und intramuskulär gegen Tuberkulose.
H. Georges Gand, Laboratoire de Thérapie biochimique, Paris.

Azoule. *Z.* Azetyl-paraaminophenylstibinsaures Natrium in gebrauchsfertigen Ampullen. *A.* Bei Infektionskrankheiten, wie Trypanosomen- und Spirochätenerkrankungen, bei Leishmaniosis u. dgl.
H. Johnson & Sons, Lim., London.

Azur-Bad. *Z.* Besteht l. A. aus Ol. Pini pumilion., Balsam. tranquill., Ol. Terebinth. rectific., fluoreszierender Badezusatz. *A.* Gegen Herzschwäche und Nervosität.
H. Progreda, G. m. b. H., Chem.-pharm. Fabrik, Köln a. Rh., Hansaring 137.

Azurbalsam. *Z.* L. A. eine Mischung von Camphora japonic., Menthol. recrist., Ol. Terebinth. bisrectif., Ol. Olivar. prov. *A.* Als Einreibe- und Massagemittel bei Glieder-, Gelenk- und Muskelschmerzen.
H. Progreda, G. m. b. H., Chem.-pharm. Fabrik, Köln a. Rh., Hansaring 137.

Azur-Inhalationsöl. *Z. E.* Besteht l. A. aus Camphora japonic., Menthol. recrist., Ol. Terebinth. bisrect., Ol. Eucalypti glob., Ol. Cupressi semperviv. Von angenehmem Geruch. *A.* Gegen Katarrhe des Kehlkopfes und der Bronchien. *D.* Etwa 20 Tropfen zur Inhalation.
H. Progreda, G. m. b. H., Chem.-pharm. Fabrik, Köln a. Rh., Hansaring 137.

Azurol. Gesch. Name für Ultramarinblau. *A.* Als Waschblau.
H. Siegel & Co., Köln-Braunsfeld.

Azymonkapseln. *Z. E.* Enthalten eine Emulsion aus Magnes. und Natr. choleinic. 0,2, Natr. carb., Magnes. carbon. āā 0,02, Ol. Oliv. q. s. *A.* Bei Hyperacidität. *D.* 6—10 Kapseln täglich.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

B

B 440, siehe Neptal.

Baarschs Salbe. *Z. E.* Enthält Fett, Wachs, Terpentin, Euphorbium und Kantharidenpulver. *A.* Wie Ungt. acre.
H. Naturheilkundiger Wilh. Baarsch, Berlin.

Babain. *Z.* Antipyrin-Salizylsäure-Derivat. *A.* Als Analgetikum, Antipyretikum.
H. Apotheker Josef Sztankovszky, Nyisegyháza.

Baby Cosmetique. *Z.* Mit aseptischem Streupulver verriebene Creme. *A.* An Stelle von Streupulver bei Hautkrankheiten.
H. Kronprinz-Rudolf-Apotheke, B. Rothziegel, Wien I, Rudolfsplatz 5.

Baby-Crème Kosmata. *Z. E.* Eine schwach nach Rosen riechende Salbe (Wachs-Paraffin-Komposition im Gemisch mit Borax). *A.* Als Hautpflegemittel für Kinder.
H. Binder & Ketels, Chem. Fabrik, Hamburg und Berlin.

Baby-Da. *Z. E.* Eine gebrauchsfertige Wochenbettausstattung, enthaltend die zur Entbindung und für das Wochenbett notwendigen Verband- und Desinfektionsmittel.
H. „Hageda", Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, A.-G., Berlin NW 21.

Baby-Miracreme à la Brodjovin. *Z. E.* Enthält 8,5 g Borsäure, 2,6 g Zinkoxyd, 15 g Vaselin, 5 g Ceresin und 1 g Benzoetinktur. *A.* Als Wundpuder.
H. Apotheker H. Brodjovin, Agram.

Babyöl Lupekol Dr. Trainers, siehe Lupekol Babyöl Dr. Trainers.

Babysol. *Z. E.* Laxans in Sirupform. Wirksame Bestandteile: Manna und ein Auszug aus Sennesblättern und Feigen. *D.* Kaffeelöffelweise einzunehmen zur Regulierung der Magen- und Darmtätigkeit bei Kindern.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Bacao. *Z.* Bananenkakao mit physiologischen Salzen. *A.* Als Nährmittel.
H. A. Maršner, A.-G., Wien VI, Theobaldgasse 4.

Bacellin. *Z.* „Pflanzenbutter-Aroma-Reinkulturen." *A.* Für Butterersatz.
H. C. M. Lorenzer, Molkereikonsulent, Saarbrücken 1.

Bachmanns Frauentee. *Z. E.* Enthält Huflattich, Hirtentäschel, Linden- und Kamillenblüten, Enzian, Rhabarber, Farnkrautwurzel, Sennesblätter, Immortellen, Thymian, Koriander, Anis, Leinsaat, Petersilie, Wacholder, Fenchel, Nelken, Bärentraubenblätter, Eibisch, Süßholz, Eichenrinde. *A.* Bei Menstruationsbeschwerden.
H. Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt.

Bacid. *Z. E.* Zubereitungen (Lösung, Kapseln, Tabletten) des Bazillus acidophilus, eines säurebildenden Darmbakteriums.
H. The Arlington Chemical Co., Yonkers N. Y.

Bacidolin. *Z. E.* Ein Gemisch aus Benzoesäure, Natriumbenzoat, Natriumsulfat, Natriumsulfit, Kalium- und Natriumnitrat, Kochsalz. *A.* Als Konservierungsmittel.
H. Dr. Hofmann, Lüdenscheid.

Bacille Calmette-Gnérin, siehe B. c. G.

Bacillen-Emulsion Meyer, sensibilisierte (S. B. E.), siehe Tuberkulose-Sero-Vaccin.

Bacilli Hydrargyri subpraeputiales. siehe Asyph.

Bacilli urethrales nach Dr. Kliem, Marke „Hadag". *Z. E.* Sind elastische wasserlösliche Stäbchen aus einer Grundmasse, die aus Milchzucker, Lanolin,

Glyzerin und Tragant bestehen. Werden mit den verschiedensten Zusätzen, wie Arg. colloid., Arg. proteinicum, Jodoform, Isoform in den Handel gebracht. *A.* Gegen Erkrankungen der Harnröhre. *H.* Hof-Apotheke, Dresden.

Bacilli urethrales Professor Dr. Janovsky. *Z. E.* Eine nachgiebige Kakao-Emulsion mit Zusatz von Zinksulfat, Thalliumsulfat, Silbernitrat und anderem. *A.* Bei Urethritis.
H. Medica A.-G., Prag-Wysocan.

Bacillol. *E.* Eine ölige, braune Flüssigkeit, in Wasser klar löslich, desgleichen in Alkohol und Chloroform. *A.* Als Antiseptikum und Desinfektionsmittel für die Human- und Veterinärpraxis sowie Landwirtschaft. *D.* In 1–3%igen Lösungen. *H.* Bacillol-Fabrik Dr. Bode & Co., Hamburg 39.

Bacillol-Huffett. *Z. E.* L. A. eine Bacillol enthaltende, fettartige Salbenmischung. Neutrale Masse von geschmeidiger Konsistenz und heller, wachsgelber Farbe, schwach nach Bacillol riechend. *A.* Zur Pflege der Hufe und zur Verhinderung der Strahlfäule und anderer Fäulnis des Hufhorns. *D.* Täglich einreiben. *H.* Bacillol-Fabrik Dr. Bode & Co., Hamburg 39.

Bacillol-Patronen bzw. -Kapseln. *Z. E.* Eine bei Körpertemperatur leicht schmelzende Masse mit 10 und 6% Bacillol. *A.* Zur Bekämpfung des ansteckenden Scheidenkatarrhs und des seuchenhaften Verkalbens beim Rind. *D.* 15 Patronen innerhalb 4 Wochen pro Tier.
H. Bacillol-Fabrik Dr. Bode & Co., Hamburg 39.

Bacillol T. B., siehe T. B.-Bacillol.

Bacillosan nach Dr. Loeser. *Z.* Elektiv gezüchtete Milchsäurebakterien. *A.* Zur kausalen Behandlung aller nicht gonorrhoischen Formen des Fluor albus, bei Vaginitis, vaginalen Dekubitalgeschwüren infolge Vorfalls der Scheide und der Gebärmutter usw. *D.* Je 2 Tabletten von 1 g 2mal wöchentlich in das Scheidengewölbe einzuführen oder 2mal wöchentlich 3 g einstäuben.
H. Chem. Fabrik Güstrow Dr. Hillringhaus & Dr. Heilmann, A.-G., Güstrow i. M.

Backhausmilch. *Z.* Enthält Kasein und Albumin in einem der Frauenmilch angepaßten Verhältnis, ferner Milchzucker und Pankreatin. *A.* Als Säuglingsmilch.
H. Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg.

Backpulver Remington. *Z. E.* Nach einem englischen Patent werden 34 Teile feste Meta- oder Ortho-Phosphorsäure mit 46 Teilen Stärke vermischt und die Mischung nach dem Trocknen und Pulvern mit 20 Teilen Natriumbikarbonat vermengt. — 1 Teil des Backpulvers wird dann mit 14 Teilen Mehl versetzt.

Bacno-Milch. *Z. E.* Unabgerahmte, haltbare Vollmilch. Enthält 3,26% Fett, 11,88% Trockensubstanz, 8,26% fettfreie Trockensubstanz, 3,54% Gesamteiweiß, 4,54% Milchzucker. *A.* Als Kindernährmittel.
H. Königsberger Molkerei-Genossenschaft, Berlin SW 11, Hafenplatz 1.

Bacschwiho Lungentee. *Z.* Unbekannt.
H. Bacschwiho, Chem.-pharm. Laboratorium, Holten (Niederrhein).

Bactanat. *Z. E.* Reine Tierkohle von hoher Absorptionsfähigkeit. *A.* Bei Magen- und Darmerkrankungen. *B.* Als Pulver und Tabletten im Handel.
H. N. V. Oranje, Amsterdam.

Bacterine, siehe Impfstoff.

Bacteriton. *Z. E.* L. A. eine Lösung eines Oxychinolinderivats und eines Phenolderivats in hochmolekularem Alkohol. Eine farblose, adstringierende, fast geruchlose Flüssigkeit. *A.* Als desinfizierende Pinselflüssigkeit.
H. Tutogen-Laboratorium, Dresden-Zschachwitz.

Bactifin. *Z. E.* Ein Menthol-Borsäure-Formaldehyd-Präparat. *A.* Als Antiseptikum.
H. Carl Buchwald, Düsseldorf-Gerresheim.

Bactioxyne. *Z. E.* Enthält Kalzium-Kalium-Manganat. *A.* Für intravenöse Einspritzungen kommt es in Ampullen zu 3,5 und für rektale in Ampullen zu 10 ccm in den Handel.
H. Usines chimiques du Pecq, Paris.

Bactoform. *Z.* L. A. eine Formalinlösung mit 0,5% Trypaflavin. *A.* In 5%iger Lösung als bakterientötendes Mittel.
H. Kelion, Wien X.

Bactonat, siehe Bactanat.

Badag-Boromenth (früher Bor-Menthol Dr. Hoffmann). *Z. E.* L. A. Boroglyzerin, Mentholester, ätherische Öle, Salbengrundlage. *A.* Bei Schnupfen und wunder Nase.
H. Badag, G. m. b. H., Baden-Baden.

Badag-Konfekt. *Z.* Besteht aus Zucker und aromatischen Fruchtölen mit einem Gehalt von 0,12 g Phenolphthalein. *A.* Zur Regelung des Stuhlganges. *H.* Badag, Pastillenfabrik, G. m. b. H., Baden-Baden.

Badag-Rheumagicht-Tabletten. *Z. E.* Derivat der 2-Phenylchinolin-4-Karbonsäure. Die Tabletten sind 0,3 g schwer und enthalten ca. 0,26 g des genannten Derivates. *A.* Bei Gicht, bei allen rheumatischen Leiden sowie bei Ischias, Hexenschuß, Migräne und Neuralgien. *D.* 3mal täglich 2–3 Tabletten zugleich mit 1–2 Glas Wasser, am besten unmittelbar vor den Mahlzeiten. Nach Einnahme von 20–25 Tabletten empfiehlt es sich, 2–3 Tage auszusetzen und dann wieder mit der Kur zu beginnen. *H.* Badag, Pastillenfabrik, G. m. b. H., Baden-Baden.

Badag-Stoffwechsel-Tabletten. *Z.* Phenolphthalein, Zucker und aromatisches Fruchtöl. *A.* Als wohlschmeckendes Abführmittel. *D.* 1–2 Tabletten vor dem Schlafengehen, Kinder die Hälfte einer Tablette. *H.* Badag, Pastillenfabrik, G. m. b. H., Baden-Baden.

Badag-Tophanol-Tabletten. *Z.* Bestehen l. A. aus einem Äthylester des methylierten Atophans mit Natriumbikarbonat in chemischer Bindung. *A.* Bei Gicht, akutem und chronischem Gelenkrheumatismus sowie bei Ischias. *H.* Badag, Pastillenfabrik, G. m. b. H., Baden-Baden.

Badalax. *Z. E.* L. A. 0,12 g Phenolphthalein, Fruchtöle und Zucker. *A.* Als mildes und zuverlässiges Abführmittel. *H.* Badag, Pastillenfabrik, G. m. b. H., Baden-Baden.

Bademilch. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Badezusätze. *H.* Kinne, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 4, Bismarckstraße 97–98.

Baden-Badener Kursalz. *Z. E.* Enthält l. A. Natr. sulf., Natr. bicarb., Calc. carb., Lith., Kal. sulf. Weißes Pulver, leicht löslich in Wasser. *A.* Als Abführsalz zur Unterstützung der Baden-Badener Kur. *D.* Frühmorgens einen Eßlöffel in Baden-Badener Wasser. *H.* Wohls Hofapotheke, Baden-Baden, Lange Straße.

Baden-Badener Pastillen. *Z.* Thermalsalz mit Mentholester, Zucker und Bindemittel. *A.* Bei Katarrhen der Atmungsorgane und üblem Mundgeruch. *D.* Stündlich 1–2 Pastillen. *H.* Badag, Pastillenfabrik, G. m. b. H., Baden-Baden.

Baden-Badener Tannennadel-Badesalz nach Dr. Seelos. *Z. E.* Eine kolloidale Mischung von ätherischen Ölen, insbesondere dem Edeltannennadelöl mit geeigneten Salzen. *A.* Als Badezusatz bei Nervenschwäche und Herzneurose, körperlicher Übermüdung, allgemeiner Körperschwäche usw. *D.* 1 Badekapsel genügt für ein Wannenbad. Dasselbe kann aber durch 2–3 weitere Kapseln verstärkt werden. *H.* Badag, Pastillenfabrik, G. m. b. H., Baden-Baden.

Badener flüssiger Schwefelextrakt mit Menthol. *Z.* Enthält Menthol 5 g, Ammon. sulfurat. 30 g, Spir. sapon. kalin., Spir. concentratus, Aq. sulfurat. Badens. concentr. je 100 g. *H.* Apotheke zur Weilsburg, Weikersdorf (Niederösterreich).

Carl Baders Gicht-Rheumatismus- und Nervensalbe. *Z. E.* Enthält l. A. Menthol, Kampfer 2, Salizylsäure 2,5, Methylsalizyl. 12, Phenylsalizyl 1, Spiritus 7,5, Rosenöl, Lavendelöl je 1, Terpentinöl 2, Vaseline auf Hundert. Eine gelbe Salbe. *A.* Bei Gicht, Rheuma, Ischias. *H.* Bayer. Divinal-Werk chem.-pharm. Fabrikate, Inh. Apotheker Lengauer, Bad Reichenhall (Bayern).

Badesalz Oja, siehe Oja-Badesalz.

Badewolle Ohropax, siehe Ohropax-Badewolle.

Badezusätze Hekobal, siehe Hekobal-Badezusätze.

Bad Homburger Abführtabletten. *Z.* Enthalten nach Angabe Homburger Quellsalze in Verbindung mit den wirksamen Bestandteilen von Aloe, Fenchel, Kamillen, Baldrian sowie einem Zusatz von Pfefferminz. *H.* Chem.-pharm. Aktiengesellschaft Bad Homburg, Homburg v. d. H.

Bad Homburger Inhalator „Anig", siehe „Anig", Bad Homburger Inhalator.

Bad Homburger Katarellen. *Z.* Sind Honigbonbons mit einem Zusatz von Mineralsalzen des Homburger Ludwigsbrunnens.
H. Chem.-pharm. Aktiengesellschaft Bad Homburg, Homburg v. d. H.

Bad Hubertus-Brot. *Z. E.* Brot aus einem Vollkornmehl. L. A. sind Kalzium- und Ceriumsalze zugesetzt. *A.* Als Nährmittel.
H. Wittlers Brotfabriken, Berlin N 65, Maxstraße 5.

Bad Nauheimer Tee, auch Dr. med. O. Burwinkels Tee. *Z. E.* L. Aufdruck: Fol. Sennae, Fol. Melissae, Fol. Menth., Fruct. Foeniculi, Fruct. Anisi, Cort. Frangul., Herb. Ivae moschat.

Bad Nauheimer Tee, siehe Neuba-Tee.

Badola. *Z. E.* Neuer Name für Raddolin.
A. Gegen Bartflechte.
H. W. A. Müller & Co., Berlin-Friedenau, Kaiser-Allee.

Bad Pistyan's Gamma-Kompresse, siehe Pistyan-Schlamm.

Bad Pistyan's vulkanischer Heilschlamm, siehe Pistyan-Schlamm.

Badpräparat Radium R.-E. *Z. E.* Grünlich-gelbe fluoreszierende Flüssigkeit, nach Moßler ein mit Emanation gesättigtes gefärbtes Brunnenwasser, frisch mit 31000 M.-E., doch nicht dauernd haltbar. Flaschen zu 100 ccm. *A.* Zu Radiumbädern.
H. Radiumwerk, Neulengbach.

Bad Reichenhaller Eau de Cologne-Bad. *Z. E.* L. A. Quelledelsalz mit Eau de Cologne-Aroma. Leicht löslich, von feinem Geruch. *A.* Als Badezusatz. *B.* Im Handel in Packungen zu 80 g.
H. Kronen-Apotheke, L. Singer, Bad Reichenhall.

Bad Reichenhaller Gurgelsalz. *Z. E.* L.A. Calcium, Kaliumsalz, Natriumsilikat, Menthol und Latschenöl. Leicht löslich. *A.* Bei Katarrhen, Asthma, Angina. *B.* Im Handel in Packungen zu etwa 200 g.
H. Kronen-Apotheke, L. Singer, Bad Reichenhall.

Bad Reichenhaller Latschenkieferbad. *Z. E.* L. A. Quelledelsalz mit Latschenöl. Leicht löslich, von feinem Latschengeruch. *A.* Als Badezusatz von nervenberuhigender, anregender und kräftigender Wirkung. *B.* Im Handel in Packungen zu etwa 80 g.
H. Kronen-Apotheke, L. Singer, Bad Reichenhall.

Bad Reichenhaller natürliches Solebad (Edelquelle). *Z. E.* L. A. Quelledelsole, leicht löslich. *A.* Bei Herzkrankheiten, Frauenleiden, Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus. *B.* Im Handel in Kilopackungen.
H. Kronen-Apotheke, L. Singer, Bad Reichenhall.

Bad Reichenhaller natürliches Solebad (Edelquelle) mit Latschenkieferzusatz. *Z. E.* L. A. Quelledelsalz mit reinem Latschenöl (Pinus Pumilio). Leicht löslich, von feinem Latschengeruch. *A.* Bei Herzkrankheiten, Frauenleiden, Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, zur Förderung der Blutzirkulation. *B.* Im Handel in Kilopackungen.
H. Kronen-Apotheke, L. Singer, Bad Reichenhall.

Bad Reichenhaller Quellsalz-Bonbons. *Z. E.* Quelledelsalz, von gutem Geschmack. *A.* Bei Rachenkatarrh, Bronchitis.
H. Kronen-Apotheke, L. Singer, Bad Reichenhall.

Bad Reichenhaller Quellsalz-Tabletten. *Z. E.* L. A. Quelledelsalz, von gutem Geschmack. *A.* Bei Erkrankungen der oberen Luftwege (Bronchitis).
H. Kronen-Apotheke, L. Singer, Bad Reichenhall.

Bad Reichenhaller Riechsalz. *Z. E.* L. A. analog den englischen Riechsalzen. Latschenöl an Stelle von Lavendelöl. *A.* Bei Schnupfen, Katarrhen als Riechmittel, zur Verbesserung der Luft im Krankenzimmer.
H. Kronen-Apotheke, L. Singer, Bad Reichenhall.

Bad Reichenhaller-Tabletten Marke Singer. *Z.* Enthalten l. A. Bad Reichenhaller Jodsalze, Menthol, Malzextrakt. *A.* Bei Bronchitis und Erkrankungen der Luftwege.
H. Kronen-Apotheke, L. Singer, Bad Reichenhall.

Bad Reichenhaller Trinksalz (Kaiser-Karl-Quelle). *A.* Bei Magen- und Darmleiden, Katarrhen, Stoffwechselleiden. *B.* Im Handel in Packungen zu 125 g.
H. Balneo-Gesellschaft m. b. H., Bad Reichenhall (Saline).

Bad Schandauer Tafeltee (Marke Sternengel-Tee). *Z. E.* L. A. vitamin-, nährsalz- und eisenhaltiger Tee (Genußmischung); „eine wissenschaftliche Auslese der edelsten Kräuter von feinstem Aroma und erlesenstem Geschmack". *A.* Für Gichtiker, Rheumatiker, Asthmatiker, Neurastheniker, Anämische sowie als Ersatz für chinesischen und russischen Tee. *D.* 1 Eßlöffel Tee auf 5—10 Tassen Wasser, man läßt mindestens 5 Minuten kochen und ebensolange ziehen.
H. Fabrik vegetabilischer Heilmittel, Bad Schandau.

Bagrosin. *Z. E.* L. A. Extrakte und Säfte von Südfrüchten zu einem Fruchtsaft verarbeitet. Eine aromatisch riechende Flüssigkeit von limonadenartigem Geschmack, etwas absetzend, in jedem Verhältnis mit Wasser mischbar. *A.* Als diätetisches Darmregulierungsmittel. D. 1 Tee- bis Eßlöffel voll auf 1 Glas Wasser morgens nüchtern.
H. Apotheker K. Bartsch, Fabrik pharm. Präparate, Hamburg 15, Spaldingstr. 160.

Ba-Ha-Brot. *Z. E.* L. A. ein Diabetikerbrot aus Hafermehl, Bananenmehl, etwa 15% Naturbutter und 2,8% Kalziumkarbonat.
H. Ba-Ha-Werke Fritz Glenewinkel, Einbeck-H.

Bailana-Gesundheitssaft. *Z. E.* L. A. Herb. Calendulae, -Anchusae, -Beccabungae, -Boraginis, Rad. Gentianae, Rhiz. Iridis, extrahiert mit Honig und Wein. *A.* Zum Einnehmen bei allen Stoffwechselkrankheiten. *D.* 30 g täglich.
H. Laboratorium Bailana, Dresden-N. 22, Leipziger Straße 88.

Bajuvarin. *Z.* Eine Dauerhefe. *A.* Als Veterinärmittel bei Hundestaupe, Drüse, Furunkulose, chronisch eiternden Wunden usw.; gegen Maul- und Klauenseuche.
H. Bengen & Co., G. m. b. H., Hannover, Ludwigstraße 20/20a.

Bajuvarinseifen. *Z. E.* Hefeseifen. *A.* In der Veterinärpraxis gegen Ekzem, Akne, Mähnengrind usw. *B.* Auch mit medikamentösen Zusätzen.
H. Bengen & Co., G. m. b. H., Hannover, Ludwigstraße 20/20a.

Bakelit. *Z. E.* Durch Kondensation von Phenol mit Formaldehyd erhaltene harzartige Masse. Sehr hart, spröde, unlöslich, nicht schmelzbar. *A.* Für technische Zwecke, als Isolationsmittel, Ersatz für Zelluloid, Horn usw.
H. Bakelit-G. m. b. H., Berlin-Erkner.

Bakterien-Nährböden. *Z. E.* Zwei verschiedene Nährbodengrundlagen Standard I und Standard II, die diejenigen Aminosäuren und Aminosäurekomplexe sowie niederen Peptone enthalten, die sich für das Bakterienwachstum als am geeignetsten erwiesen haben. Es werden geliefert:

Standard I Nährbouillon
„ I Nähragar
„ II Nährbouillon
„ II Nähragar.

Gelbliche Pulver von angenehmem Geruch. *A.* Zur Bereitung von Bakterien-Nährböden.

Standard I	Bouillon	25 g	pro Liter Wasser.
„ I	Agar	45 g	
„ II	Bouillon	15 g	
„ II	Agar	35 g	

H. E. Merck, Darmstadt.

Bakteriophagenin. *Z. E.* Sind l. A. Schutzstoffe, die im Trinkwasser genommen werden und die nach dem kanadischen Forscher d'Hérele geeignet sind, die natürliche Immunisierung der Menschen gegen die Seuchen zu erhalten und herzustellen. Es soll sich um ein ultravisibles Virus handeln, welches, wie der Name sagt, Bakterien „auffrißt". Dieser Virus wird durch ein Spezialverfahren an Kristalle gebunden und kommt in Tablettenform in den Handel, und zwar als

	Phagen		
geg. Typhus	als	Bakteriophagenin	Ty.
„ Ruhr	„	„	Dy.
„ Cholera	„	„	Ch.
„ Coli-Bakt.	„	„	Co.
„ Staphylokokken	als	Bakteriophag.	St.

H. Deutsche Bakteriophagen-Ges. m. b. H., Berlin C 2.

Baktol. *Z. E.* Chloriertes Thymol, welches mit Hilfe einer besonderen Seife wasserlöslich gemacht ist. Gelbe Flüssigkeit, schwach nach Thymol riechend, in jedem Verhältnis klar wasserlöslich, weder ätzend noch giftig. *A.* Zur allgemeinen sowie Hände- und Instrumentendesinfektion, auch für Hauterkrankungen, Impetigo. *D.* 2%ige Lösungen. Bei Hauterkrankungen 10—20%.
H. Bacillolfabrik Dr. Bode & Co., Hamburg 39.

Baldrament. *Z. E.* Aus frischem Baldrian hergestelltes, wenig Alkohol enthaltendes Baldrianpräparat. *A.* Als Sedativum.
H. Otto Reichel, Likör- und Essenzenfabrik, Berlin-Neukölln, Elbestraße 26/29.

Baldravin. *Z. E.* Enthält l. A. sämtliche Extraktivstoffe der Baldrianwurzel in Südwein gelöst. *A.* Bei Nervenleiden.
H. Otto Stumpf, A.-G., Chemnitz.

Baldrian-Dispert. *Z. E.* Nach dem Krause-Verfahren getrockneter Auszug aus Rad. Valerian.; enthält alle im Wasser löslichen Bestandteile der frischen Droge, ist frei von Zersetzungsprodukten und besitzt eine unveränderte Haltbarkeit. Kleine Dragees; 1 Dragee entspricht 20 Tropfen Tinktur. L. A. kein Baldriangeruch und -geschmack. *A.* Als Baldrianpräparat. Zur Beseitigung jeglicher Erregungszustände, physiologischer Hemmungen usw., auch in der zahnärztlichen Praxis. *D.* 1—3 Pillen bei Bedarf mehrmals täglich, als Hypnotikum 3—5 Pillen vor dem Schlafengehen.
H. Krause-Medico, München.

Baldrianellen. *Z. E.* Baldrianmentholester in Verbindung mit den natürlichen Stoffen aus der Baldrianwurzel. *A.* Als mildes Schlaf- und Nervenberuhigungsmittel in Pastillenform.
H. Chem. Fabrik H. Herrmann, Wittenburg (Mecklenburg).

Baldrian-Hopfen, siehe Hovaletten.

Baldrianol. *Z. E.* Tabletten mit Isovalerylkarbamid, farblose Nadeln vom F. P. 203°. *A.* Als Sedativum.
H. Dr. Vosswinkel'sche Apotheke, Berlin W 57, Kurfürstenstraße 134.

Baldriantropfen, antihysterische. *Z. E.* Thymol-Menthol und Baldrian-Menthol. *A.* Bei hysterischen Erscheinungen, Ohnmacht, Neuralgie, Gastralgie, Seekrankheit usw.
H. Cav. Dr. V. E. Wiechmann, Florenz, Via Circonvallazione 10.

Baldrianwein, Apotheker W. Ullrichs, siehe Baldravin.

Baldrianwein Marke Katzensprung. *Z.* Enthält l. A. Baldrian-Extraktivstoffe in Südwein gelöst. *A.* Als Sedativum, Nervinum, Tonikum, Stomachikum und Hypnotikum. *D.* 1 Tee- bis Eßlöffel voll mehrmals täglich.
H. Bernhard Krause, G. m. b. H., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Magdeburg, Katzensprung 1/4.

Baldricol. *Z. E.* Enthält l. A. Malaga 233 g, Lecithinum ex ovo 5 g, Natr. glycerinophosphoric. 2 g, Extract. vegetabile 10 g, außerdem Castoreum, Rad. Valerian., Sem. Colae, Cort. Chinae, Cort. Viburn. prunifol., Rad. Paeoniae, Flor. Chamomill., Herba Chenopod. ambros., Fol. Menth. pip., Rad. Angelic., Cort. Angosturae. *A.* Als Nervenstärkungs- und Beruhigungsmittel. *D.* Morgens und mittags ½ Stunde nach dem Essen 1 Likörglas voll, abends ½ Stunde vor dem Schlafengehen 1—2 Likörgläser voll.
H. Apotheker Otto Schroeder, Chem.-pharm. Laboratorium, Göppingen (Württemberg).

Baldrinorm. *Z. E.* Ist l. A. ein physiologisch auf seinen Wirkungswert eingestelltes und unter ständiger pharmakodynamischer Kontrolle stehendes Baldrianpräparat, das die wirksamen Bestandteile der Rad. Valerian. einschließlich der flüchtigen Stoffe nebst 10% Natr. bromat. enthält. *A.* Als Sedativum mit ausgedehnter Anwendungsmöglichkeit, besonders bei nervöser Schlaflosigkeit, nervösen Herzstörungen usw. *D.* 2mal täglich 15—20 Tropfen und abends 25 bis 35 Tropfen in Wasser oder Zuckerwasser (bis ½ Weinglas) nach den Mahlzeiten.
H. Dr. Degen & Kuth, Düren (Rheinland).

Baldrisan-Tabletten. *Z. E.* Tabletten aus Baldrianwurzel, Bromsalzmischung, Menthol, ätherischen Ölen und „sonstigen sowohl den Nerven, als auch dem Magen zuträglichen Substanzen". *A.* Als Nervinum-Sedativum.
H. „Elma", Chem. Industrie, Charlottenburg.

Baldromat. *Z. E.* Klare, dunkelbraune, aromatische Flüssigkeit. L. A. Extr. Valer. fluid. aromat., hergestellt nach besonderem Verfahren. Auch mit Zusatz von Sal. brom. als Brom-Baldromat im Handel. *A.* Bei nervösen Zuständen aller Art und Schlaflosigkeit. *D.* 20—30 Tropfen, bei Schlaflosigkeit bis zu 1 Teelöffel voll.
H. Kronen-Apotheke, Berlin-Steglitz, Schützenstraße 87.

Baldur. *Z. E.* L. A. „flüssiges Obst", gekeltert aus frischen Früchten, ohne Zusatz von Konservierungsmitteln haltbar gemacht. Es soll sämtliche Nährbestandteile sowie das Naturaroma der Früchte vollständig enthalten. *A.* Als Erfrischungs- und Heilgetränk für Gesunde und Kranke.
H. „Baldur", Aktiengesellschaft für gärungslose Früchteverwertung, Berlin-Schöneberg, Prinz-Georg-Straße 1.

Balina. *Z.* L. A. Lebertrantabletten. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose.
H. Otto Sorge, München.

Balkania. *Z. E.* L. A. Abpressung der bulgarischen Knoblauchzwiebel. Eine klare, goldgelbe Flüssigkeit, stark nach Knoblauch riechend und schmeckend. *A.* Bei Arteriosklerose und Stoffwechselerkrankungen. *D.* 2mal täglich je 25 Tropfen in 1 Eßlöffel Wasser.
H. Sanitas-Depot, Charlottenburg 5.

Ballenpflaster König, siehe Königs Bückeburger Ballenpflaster.

Ballistol Klever (Armeeöl). *Z. E.* Ein alkalisches Öl, wasserlöslich, besteht aus 85% Vaselinöl und 15% ölsaurem Alkali. *A.* Als Waffenöl, Schutzmittel für Gewehre gegen Rost; Schmieröl für Feinmechanik.
H. Chem. Fabrik F. W. Klever, Köln a. Rh.

Ballungsreagens „Schering" nach Prof. Müller. *A.* Zur Lues-Diagnose. *B.* Im Handel in Original-Flaschen zu 25 und 100 ccm.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstr. 170/71.

Balmains Masse. *Z. E.* Ein Gemenge von Kalziumoxyd 20, Schwefel 6, Stärke 2, Wismutnitrat in 0,5%iger Lösung 1 ccm, Kaliumchlorid 0,15, Natriumchlorid 0,15, das geglüht wird. *A.* Als violette Leuchtfarbe.

Balmo, flüssig und trocken. *Z. E.* Dunkle, in Wasser milchig emulgierbare Flüssigkeit bzw. rötliches, feines Pulver mit angenehmem Geruch. *A.* Flüssig: in verdünntem Zustand zur Desinfektion von Räumen, Gegenständen und zur Wundbehandlung für Mensch und Tier. Trocken: zur Vernichtung von Ungeziefer.
H. Woortmann & Möller, Hamburg 15, Spaldingstr. 160.

Balnacid. *E.* Wird aus Buchenholzteer gewonnen, schwarze, sauer reagierende, in Wasser leicht lösliche Flüssigkeit. *A.* Zu juckreizstillenden Bädern gegen Psoriasis, Ekzeme, Pyodermien. *D.* 100 und 200 g für ein Bad.
H. Chem. Fabrik Dr. H. Nördlinger, Flörsheim a. Main.

Balneo. *Z. E.* Gurgelsalz, Trinksalz, Quellsalztabletten.
H. Balneo-Gesellschaft m. b. H., Bad Reichenhall, Saline.

Balneol Marke U. *Z. E.* Mit denaturiertem Spiritus hergestellter Auszug aus aromatischen und gerbstoffreichen Vegetabilien; Geruch vorwiegend nach Wacholderbeeröl und Wintergrünöl (nach Griebel). *A.* Als Badezusatz.
H. H. Fickert, Charlottenburg.

Balnofluol. *Z. E.* Ein fluoreszierendes Fichtennadelextrakt. *A.* Als Badezusatz.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Balnopin. *Z. E.* Badezusatz mit hohem Gehalt an Latschenkiefer- und anderen ätherischen Ölen. *D.* 1 Päckchen für ein Vollbad.
H. Pharmazeutika A.-G., Wien-Graz.

Balnosol. *Z. E.* L. A. eine Salbengrundlage von Vaselin und Lanolin, in welcher ein nach besonderem Verfahren hergestelltes Roßkastanienextrakt in geringer Konzentration verarbeitet ist. Eine hellbraune, weiche, etwas parfümierte Salbe. *A.* Bei Sonnenbädern zur Verhütung des Sonnenbrandes. *D.* Die Salbe wird in ganz dünner Schicht auf die Haut aufgetragen.
H. Chem.-pharm. Werke des Landes Steiermark, Graz, Riesstraße 1.

Balresin. *Z. E.* Enthält 95% reines Fichtennadelextrakt. *A.* Gegen Nervenschmerzen, Ischias, Rheumatismus, Gicht usw.
H. Franz Gerling, Chem. Werke, Duisburg-Ruhrort.

Balsamana. *A.* Als Haar- und Hautpflegemittel.
H. C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz, Wasserbergstraße 10.

Balsam, Biesemeiers, siehe unter Biesemeiers Präparate.

Balsam Delacour. *Z. E.* Eine Benzo-Tannin-Verbindung. *A.* Gegen Risse und Schründe der Brust.
H. Apotheker Henry Rogier, Paris, 19 Avenue de Villiers.

Balsam Engelhard, schmerzstillender, siehe Schmerzstillender Balsam Engelhard.

Balsament. *Z. E.* Eine Flüssigkeit, die Tinct. Capsici, Liq. Ammon. caust., Camphora, Ol. aromat., Sapo virid. enthält. Erhältlich in Flaschen mit ca. 30 g Inhalt. *A.* Bei rheumatischen und neuralgischen Schmerzen, Ischias usw. *D.* Die schmerzende Stelle wird mit der flachen Hand eingerieben und mit einem Watteverband bedeckt.

H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Balsamenta. *Z. E.* Ein Bals. Mentholi oleos. comp. *A.* Zu Einreibungen bei Rheumatismus.

H. Apotheker Johann Will, Wien.

Balsamische Pillen Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Balsamisches Kropfliniment. *Z. E.* Enthält Jodkalium, Hoffmanns Liniment und Lavendelspiritus. *A.* Gegen Kropf bei Tieren.

H. Apotheke in Weipert (Böhmen).

Balsamisches Mund- und Zahnwasser Lohse. *Z. E.* Eine weingeistige Lösung von Pfefferminz-, Sternanis- und Zimtöl, gefärbt mit einem Teerfarbstoff. *A.* Als Kosmetikum.

H. Gustav Lohse, Parfümerie-Fabrik, Teltow-Berlin, Elbestraße.

Balsamit. *Z.* Ist l. A. ein Linimentum balsamicum, bestehend aus Camphor. 5 g, Ol. Sesam. 15 g, Fol. Nicotian. Tabac. 0,3 g, Herb. Melilot. 0,9 g, Spermacet. 0,7 g, Ol. Hyoscyam. 3 g, Ol. Papaver. albi 1 g, Ol. Lauri 1 g, Ol. Lavandul. aeth., Ol. Anthos, Ol. Juniper. bacc., Ol. Menth. crisp. āā gutt. V.

H. Apotheker K. Hubaček, Königgrätz (Böhmen).

Balsamivera-Präparate. *Z. E.* Bestehen l. A. aus reinen Naturprodukten. Im Handel sind: Balsamivera Arterienverkalkungsmittel. *A.* Bei Arterienverkalkung, Ablagerungen im Körper und bei schlechter Herztätigkeit. *B.* Im Handel in 100-g-Flaschen. Balsamivera Magengeist. *A.* Bei Blähungen, Magenkrampf, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, träger Leber. *B.* Im Handel in Flaschen zu 100 g. Balsamivera Drüsenmittel. *B.* Im Handel in Flaschen zu 60 g. Balsamivera Fluid. *A.* Als Riech- und Belebungsmittel, zur Stärkung der Nerven. Balsamivera Lungenmittel. *Z. E.* L. A. der reine Saft aus Fichte und Tanne. *A.* Als Universalmittel für Lungenkranke, zur Verhütung und Heilung der Lungenschwindsucht. *B.* Im Handel in Flaschen zu 30 g.

H. Tiemann & Holthaus, Essen-Ruhr, Rolandstr. 19. Vertrieb: Carl Holthaus, Essen-Ruhr, Rolandstraße 19.

Balsam, litauischer, siehe Litauischer Balsam.

Balsamo Algecida. *Z. E.* Enthält l. A. Salizylsäure und Menthol. *A.* Bei Neuralgien, Rheumatismus, Arthritis, Myalgie, Lumbago usw.

H. Parke, Davis & Co., New York.

Balsamorrhiza terebinthacea. *Z.* Nordamerikanische Komposite, deren Wurzel angewendet wird. *A.* Bei Herzkrankheiten, Nikotinvergiftung.

Balsamo-Schwefelbad-Thiopinol. *Z. E.* Eine Flasche enthält 83,5 Alkohol, 18,875 ätherisches Nadelholzöl, 14,4 Schwefel (Sulfid), 4,375 g Glyzerin. *A.* Für Bäder eine Flasche auf ein Bad.

H. Chem. Fabrik Vechelde, Braunschweig.

Balsam-Pastillen Peter's. *Z. E.* Hustenpastillen. *A.* Bei Katarrh, Hustenreiz usw.

H. Salomonis-Apotheke, Dresden, Neumarkt.

Balsam Sareptaner, siehe Gloin.

Balsam Dr. Sprangers. *Z. E.* Besteht l. A. aus ätherischen Ölen, Chloroform, Äther, Spiritus. *A.* Als Einreibung bei Rheumatismus.

H. Dr. Sprangers Ww., Fabrik pharm. Präparate, Neubrandenburg (Mecklenburg).

Balsam, Tiroler. *Z. E.* L. A. ein hochgradiger, alkoholischer Auszug aus Engelwurz, Rosmarin, Aloe, Storax, Myrrhe, Sandelholz, Enzian, Salbei und Alantwurzeln. Eine dunkelbraunrote Tinktur von angenehmem, balsamischem Geruch und Geschmack, nach einer sehr alten Vorschrift bereitet. *A.* Als uraltes Volks- und Hausmittel zum innerlichen und äußerlichen Gebrauch.

H. Einsiedler-Werke, Kufstein, Tirol (Österreich) und Oberaudorf a. Inn (Bayern).

Balsamum Camphoromentholi chloroformatum, siehe Camphoromenthol.

Balsanol. *Z. E.* L. A. Fette aus Rohhäuten und technischem Lanolin. *A.* Zur Pflege und Regenerierung von Treibriemen.
H. Lola-Werk, Grützbach & Co., Eisenach (Thüringen).

Baltal-Capsules Raquin. *Z. E.* Im Magen unlösliche, Santal und Balsam. Copaiv. enthaltende Kapseln. *A.* Bei Gonorrhöe.
H. F. Fumouze-Albespeyres, Paris, 78 Faubourg Saint-Denis.

Bambergers Lupina-Pulver, siehe Lupina-Pulver Bamberger.

Bamsan. *Z. E.* Ist l. A. eine wohlschmeckende Flüssigkeit, welche Glyzerophosphate, Hypophosphite des Eisens, des Kalziums und des Natriums in Verbindung mit Zitronensäure enthält. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose. *D.* 3mal ½ Kaffeelöffel „Bamsan" am Tage.
H. Chem. Fabrik Bavaria, Würzburg.

Banago. *Z. E.* Enthält l. A. Bananen, Kakao, Rohrzucker, Traubenzucker, Kalk, Phosphor usw. Außerdem soll das Präparat laut U.-A. 0,1% Phenolphthalein enthalten. Von aromatischem Geschmack nach Bananen und Kakao. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel. *D.* 1–2 Kaffeelöffel auf 1 Tasse Milch.
H. Nago Nährmittel-Werke, A. G., Olten (Schweiz).

Bananen-Kakao Stanley. *Z.* Gemisch von Bananen und Kakao. *A.* Als Nährkakao.
H. Chokoladenfabrik De Villars, Freiburg (Schweiz).

Bananin. *Z.* Hergestellt aus Bananenmehl, Trockenmilch, Zucker, Kakao. Enthält 67,4% Kohlehydrate (davon löslich 58%), 11,2% Eiweißstoffe, 6,2% Fett, 3,9% Nährsalze, 3,5% Rohfaser, 7,8% Wasser. *A.* Als Nährmittel.
H. Ebert & Meincke, Bremen.

Bandwurmmittel, Berliner. *Z.* Gelatinekapseln mit Extr. Filic. rec., Koussin, Extr. Granat. *A.* Gegen Tänien.
H. Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Bandwurmmittel Dr. A. B., siehe Efilin.

Bandwurmmittel Funk. *Z. E.* Ein Filicinpräparat. *A.* Gegen Tänien.
H. Apotheker Ernst Funck, Capsules-Fabrik und chem.-pharm. Laboratorium, Radebeul, Nizzastraße 12.

Bandwurmmittel, Genfer. *Z. E.* L. A. enthalten 16 Kapseln Extr. Filic. spiss. 6,0, Acid. Filic. crud. 0,2, Extr. rad. Granat. 1,5, Ol. Ricin. 3,0. *A.* Gegen Tänien. *D.* Kindern von 6–10 Jahren 6–10 Kapseln, Kindern von 10–15 Jahren 10–15 Kapseln, älteren 16 Kapseln.
H. Richard Petzold, Kötzschenbroda i.Sa.

Bandwurmmittel Hausmann. *Z. E.* Wirksame Bestandteile sind Extr. Filicis, Extr. Granati und Thymol. *A.* Gegen Tänien.
H. Hausmann A.-G., St. Gallen.

Bandwurm-Mittel Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Bandwurmmittel Jungclaussen. *Z. E.* Aus Kürbiskernen hergestelltes, dickflüssiges Extrakt. *A.* Gegen Bandwürmer. *D.* 20 g nüchtern in Milch, Tee, Kaffee. Nach 1–2 Stunden 1 Löffel voll Rizinusöl.
H. Caesar & Loretz, Halle a. d. Saale.

Bandwurmmittel Kneipp. *Z.* Gelatinekapseln mit Extr. Filic. aether. und solche mit Ol. Ricini. *A.* Gegen Tänien.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Bandwurmmittel „Madaus" Kestodum, siehe Kestodum Bandwurmmittel „Madaus".

Bandwurmmittel, Mannheimer. *Z. E.* Perlen, die Filmaron, Pelletierin und ein Laxans enthalten. *A.* Zu Bandwurmkuren.
H. Vereinigte Gelatinekapselfabriken G. J. Lehmann, G. m. b. H., Berlin NW 87, Turmstraße 86.

Bandwurmmittel Pohl. *Z. E.* Besteht aus Arekanußpulver und Rizinusöl enthaltenden Gelatinekapseln. *A.* Gegen Bandwürmer.
H. Vereinigte Gelatinekapselfabriken G. J. Lehmann, G. m. b. H., Berlin NW 87, Turmstraße 86.

Bandwurmmittel Radlauer. *Z.* Gelatinekapseln mit Extr. Filicis aether.,

Koussin und Ol. Ricini. *A.* Zu Bandwurmkuren.
H. Radlauer's Kronen-Apotheke, Berlin W, Friedrichstraße 160.

Bandwurmmittel „Schreiber". *Z. E.* Besteht l. A. aus einem 10-Gramm-Fläschchen mit Extractum Filicis, sechs kleinen Rizinusölkapseln und einem Beutel mit Kürbiskernpulver. Wie aus der beigegebenen Gebrauchsanweisung hervorgeht, soll das Kürbiskernpulver die Kur einleiten, d. h. vor den anderen Mitteln genommen werden. *B.* Rezeptzwang.
H. Kräuter-Spezialitäten-Fabrik von F. A. Schreiber, Cöthen (Anhalt).

Bandwurmmittel Wieke (Kamala Kussinfrucht). *Z. E.* Braunrote Latwerge aus Kamala und einer abführenden Fruchtmarmelade. *A.* Gegen Bandwürmer.
H. Pelikan-Apotheke, Hamburg 3.

Bandwurmpillen Diffiné. *Z.* Bestehen aus Kamala mit etwa 4% Pelletierin tannicum. *A.* Gegen Bandwurm bei Hunden.
H. Krewel & Co., G.m.b.H., Köln a. Rh.

Bangalore-Tee Otto Friedrich. *Z. E.* Folliculi Sennae praep. *A.* Als Abführtee.
H. Max Franz, Dresden-N., Königsbrücker Straße.

Dr. med. Banholzer's Herniol, siehe Herniol Dr. med. Banholzer.

Dr. med. Banholzer's Kamillenbalsam, siehe Kamillenbalsam Dr. med. Banholzer.

Dr. med. Banholzer Stomachicum, siehe Stomachicum Dr. med. Banholzer.

Banisterin. *Z. E.* L. A. ein Alkaloid aus Banisteria Caapi, dem nach Wolfes und Rumpf die Formel $C_{13}H_2NO_3$ zukommt, es soll chemisch und physiologisch gleichartig mit dem Alkaloid „Harmin" (siehe auch dies) aus Peganum Harmala, einer Steppenraute, sein. Nach K. Beringer tritt nach subkutaner Einspritzung (nicht in die Blutbahn) von 0,02–0,04 g Banisterin eine Hebung der Willkürbewegungen bei Parkinsonkranken ein.

Bankertee. *Z. E.* L. A. „Spec. forest. nigr., China, Sarsaparilla, Polypod. Guajac., Santal. Senna, Viol. tric., Gramin. Liquirit., Frangul., Anis, Foenic., Millefol., Farfar., Althaea, Verbasc.". Eine aromatische Kräutermischung. *A.* Zur Blut- und Lungenreinigung. *D.* 2mal täglich 1 Teelöffel auf 1 Tasse Wasser zum Tee.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Apotheker J. Moser, Kirchzarten b. Freiburg i. Br.

Bannertsche Einreibung für Pferde. *Z. E.* L. U.-A. Leipzig denaturierter Spiritus, Salmiakgeist und Spuren Kupfer. *A.* Als Einreibung.
H. I. Bannert, Leipzig.

„Banzolin" - Lebertran - Fruchtextraktemulsion. *Z. E.* Enthält l. A. 50% Lebertran, Fruchtextrakt, Aromatica und Tonica. Fast geruchlos, Trangeschmack soll fast ganz verdeckt sein; das Präparat soll einen angenehmen Nachgeschmack haben. *A.* Bei Stoffwechselstörungen, Osteomalacie, Rachitis, Skrofulose, Bleichsucht, Blutarmut, Neurasthenie, Gicht, Nervenkrankheiten usw., auch als Nähr- und Kräftigungsmittel. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel.
H. Dr. Willy Loebell, Chem. Werke, G. m. b. H., Bad Oldesloe.

Baptisol. *Z. E.* Ein in den frischen Blättern von Baptisia tinctoria vorkommender, wasserlöslicher, phenolartiger Körper der Formel $C_{15}H_{12}O_5$. F. P. 212–213°.

Barachol. *Z. E.* L. A. eine „Gasseife", die bestehen soll aus: „Schwefel in mehreren Modifikationen, Alkalisulfiden, Mineralöl (teilweise verseift), Medizinseife, Merkur an Öl gebunden". Ermittelt wurden nach C. Griebel rund 51% Schwefel, 33,5% unverseifbare Bestandteile (Vaselin und Vaselinöl), 10% flüchtige Stoffe (hauptsächlich Wasser), 1% Fettsäuren (gebunden), 0,79% Mineralstoffe. Von letzteren entfielen 0,3% auf Ultramarinblau. Geringe Mengen waren in Form von Schwefelalkali und der Rest in Form von Seife vorhanden. Quecksilber war in dem Mittel nicht nachweisbar. Bei dieser Zusammensetzung ist die Bezeichnung des Mittels als „Seife" in keiner Weise gerechtfertigt. Es handelt sich auch nicht um ein Desinfektionsmittel im Sinne der Verkehrsauffassung, sondern um ein unter Ziffer 10 des Verzeichnisses A der Kaiserlichen Verordnung fallendes Mittel. *A.* Zur Beseitigung der Krätze.
H. Pharma, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Münster (Westf.).

Baradiol. *Z. E.* Baryumsulfat enthaltende Speise. *A.* Für Röntgenzwecke. *H.* Bernhard Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Barbarit. *Z. E.* Ein Sprengstoff. *A.* In Bergwerken. *H.* Ob.-Schles. Akt.-Ges. f. Fabrikation von Lignose, Kruppamühle (Ob.-Schles.).

Barbarossasalbe. Heißt jetzt Uscabin (siehe dies).

Barbasol. L. A. ein Rasiermittel zum Rasieren ohne Pinsel und Seife. *H.* The Barbasol Compagny, Indianapolis U. S. A., für Deutschland: H. Neumann & Co., Berlin S 14, Dresdner Straße 34/35.

Barbiton. Die Bezeichnung der britischen Pharmakopöe für Acidum diäthylbarbituricum.

Barbo compositum. *Z. E.* Im Handel in braunem und blauem Pergamentbeutel. Ersterer enthielt 0,5 g Pyrogallol, letzterer 1,3 g eines Gemenges von Kupfersulfat und Ammoniumchlorid, das in 60 ccm Wasser gelöst werden sollte. Gehalt an Kupfersulfat betrug 15,7%. *A.* Als Haarfärbemittel. *D.* Man schüttet beide in der Packung enthaltenen Umschläge mit Pulver in eine Flasche und fügt dann 60 g Wasser (destilliertes) hinzu. Dann korkt man die Flasche fest zu und läßt sie vor dem Gebrauch mehrere Stunden stehen. *H.* Barbo-Laboratorium, Berlin W 62, Courbièrestraße 7.

Bardelebens Wismutbrandbinde, siehe Brandbinde von Dr. von Bardeleben.

Bardella, Handelsname für Bardelebens Brandbinde. *H.* Apotheker Br. Schmidt, Bremen.

Barellas Magenpulver. *Z.* Besteht aus 71,9 g Natriumbikarbonat, 9,4 g Weinstein, 7,9 g gebrannte Magnesia, 4,7 g 800%igem Witteschen Pepsin, 3,8 g Kalziumkarbonat, 2,3 g Ammoniumchlorid. *A.* Als Stomachikum. *H.* P. F. W. Barella, Berlin SW 48.

Barellol. *Z. E.* Nach Beythien und Hempel eine teigartige Paste aus 22% Wasser, 71% Teer und 7% Natriumsulfid. *A.* Als Wurm- und Räudemittel für Hunde. H. Barellol-G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf, Forkenbeckstraße 1.

Baresinol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Barex. *Z. E.* Barium sulfuricum, das infolge seiner neuartigen Pastenform nicht mehr sedimentiert und einen Feinheitsgrad besitzt, der von einmal getrocknetem Barium sulfuricum nicht wieder erreicht werden kann. Das gebrauchsfertige wohlschmeckende Präparat braucht nur mit der gewünschten Menge Wasser angerührt zu werden und ergibt bei der Röntgenaufnahme in sich geschlossene Schattenbilder von tiefstem Kontrastreichtum. *A.* Als Kontrastmittel für Röntgenuntersuchungen. *D.* Innerlich oder rektal 200 bzw. 300 g mit der gewünschten Menge Wasser angerührt. 200 g Barex entsprechen 2 gehäuften Eßlöffeln voll. Diese Menge wird mit 200 ccm Wasser zu einem gleichmäßigen Brei angerührt. Für rektale Verabreichung werden 300 g Barex = 3 Eßlöffel mit 600—700 ccm Wasser gut verrührt. *H.* Dr. phil. J. Transier, Stuttgart, Augustenstraße 61.

Bariomyl. *Z. E.* L. A. der herstellenden Firma eine Kombination von organischen Bariumsalzen zur intravenösen Injektion in Ampullen zu 10 ccm. *A.* Als Kolikmittel bei Pferden. *H.* Chem. Werke Marienfelde A.-G., Berlin-Marienfelde.

Barkola-Tinktur. *Z.* Besteht aus 20 g Kalium aceticum, 18 g Glycerinum, 3 g Extr. Graminis, 3 g Extr. Helenii, 4 g Extr. Stigmat. Maidis und Aqua q.s. ad 100. *H.* Old Fort Chemical Co., London E. C., Clerkenwell.

Barks extrastarkes Abführmittel für Tiere, siehe Drasticum compositum Bark.

Barks Pepsin-Lebertran-Emulsion, siehe Pepsin-Lebertran-Emulsion Bark.

E. Barks schmerzstillende Einreibung. *Z.* L. U.-A. Leipzig eine trübe, grünliche Flüssigkeit mit zwei Schichten, bestehend aus Terpentinöl, Ammoniak und Lorbeeröl. *A.* Gegen Rheumatismus, Hexenschuß usw. *H.* Tutogen-Laboratorium, Fabrik pharm.-chem. Präparate, Dresden-Zschachwitz, Hosterwitzer Straße 4.

Baermin. *Z.* Ein Hefepräparat. *A.* Gegen Furunkulose.
H. Bernhard Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Barnabas Gallensteinmittel. *Z. E.* L. A. ein weiniger Pflanzenauszug. *A.* Gegen Gallensteinleiden.
H. Löwen-Apotheke, Dresden.

Barol. *Z.* Gekupfertes Karbolineum. *A.* Als Schutzmittel für Holz gegen Schwamm, Schimmel, Insektenfraß usw.
H. Chem. Fabrik Dr. H. Nördlinger, Flörsheim a. Main.

Baron Hautwasser, siehe Hautwasser Baron.

Baron's Mineralwasser. *E.* L. A. ein synthetisches Mineralwasser. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus und anderen Stoffwechselkrankheiten.
H. Georg Baron, Braunschweig, Wörthstraße 6.

Barrot (Stockschnupfen-Fluid-Extrakt). *Z.* Pfefferminz- und Melissenöl. *A.* Zur Herstellung von Mund- und Gurgelwasser.
H. Otto Banot, Leipzig, Kreuzstraße.

Barsiekow-Tabletten. Zur Herstellung der von Barsiekow angegebenen Differentialnährböden. Man benötigt dazu 2 Tabletten und zwar Barsiekow-Tabletten, die für alle Barsiekow-Nährböden die Stammlösung liefern, und außerdem Zuckertabletten. *A.* Tabletten für 100 ccm Nährflüssigkeit.
H. E. Merck, Darmstadt.

Dr. Baers Kolikmixtur, siehe Kolikmixtur Dr. Baers.

Barta. *Z.* Pastillen, deren jede enthält: 0,13 g Damiana-Extrakt (aus den Blättern von Turnera diffusa), 0,01 g Phosphorzink, 0,0082 g Strychnossamen. *A.* Als Aphrodisiakum.
H. J. G. Opfermann, Aachen.

Bartakol. *Z. E.* Eine Tinktur. *A.* Als Hühneraugenmittel.
H. Heinrich Bartak, Radolfzell (Baden).

Barttinktur Netter. *Z.* Lein- und Rizinusöl, Salpeter, etwas Schwefel und zerstoßene Brotkruste. *A.* Als Kosmetikum.
H. Netter, Köln.

Bartwuchsmittel Apollonia. *Z.* Besteht hauptsächlich aus Vaselin oder Paraffinsalbe
H. Friedr. Hepping, Neuenrade.

Baruka, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Barutin. *Z. E.* Doppelsalz von Barium-Theobromin und Natrium salicyl., von dem seiner Wirkung nach je 1 g = 0,169 $BaCl_2 \cdot 2H_2O$ und 0,255 Theobromin entspricht. *A.* Als Diuretikum.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Barypural I. *Z. E.* L. A. gebrauchsfertige Bariumsulfatmischung aus Barium sulfur. puriss. *A.* Für die Röntgenologie.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW 19.

Baryum-Speise „Woelm". *Z. E.* L. A. Baryum sulf. puriss., mit kaltem Wasser angerührt, erhält man eine homogene, nicht sedimentierende, wohlschmeckende Speise. *A.* Für die Röntgenologie. *D.* Packungen zu 170 g, zu 1 kg, zu 5 kg.
H. M. Woelm A.-G., Spangenberg.

Barzarin. *Z. E.* Angegeben als Pflanzenextrakt südamerikanischer Kräuter. Braunroter, herb zusammenziehend und stark bitter schmeckender Auszug mit 71% Alkohol und 6,8% Extrakt einer Gerbstoff und Bitterstoff enthaltenden Droge. *A.* Gegen Diabetes mellitus.
H. Beck & Cie., Inhaber O. Bollacher, Cannstatt (Württemberg).

Basacidon Zahnpasta Prof. F. Traube. *Z.* Enthält l. A. Rhodan-Natrium, Calc. Sacch., Aluminiumtartrat, Thymol und Glyzerin, Pfefferminzöl und die für Zahnpasten üblichen Grundbestandteile. *A.* Zur Mundpflege auf physikal.-chem. Grundlage.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Basanintabletten. *Z.* Versilberte und verzuckerte Tabletten, „ähnlich den Marienbader zusammengesetzt" mit Zusatz von Fukus-Extrakten. *A.* Als Entfettungsmittel.
H. Salomonis-Apotheke, Leipzig.

Basch-Tabletten. Nach Rezept des Prof. Dr. Ritter v. Basch. *Z. E.*

Extr. aloes aquos. 1,25,
Pulv. rad. rhei chinens. 1,25,
Podophyllini 0,25,
Extr. cascarae sagradae 0,50,
Sal. Marienbadense 1,0,
Misce et comprime tabulettae Nr. 50,
obduce keratino, saccharo et argento.

Geruchlos, infolge Dragierung und Versilberung vollkommen geschmacklos, durch Versilberung silberglänzend, Tablettenform. Infolge Dragierung und Keratinierung erst im Darme löslich. *A.* Bei vermehrter Blutfülle und deren Folgezuständen, wie Schwindel, Kongestionen, Kopfschmerz, also namentlich bei beginnender und vorgeschrittener Arteriosklerose, Fettleibigkeit, nervösen Darmleiden. *D.* Im allgemeinen 2 Tabletten abends vor dem Schlafengehen, eventuell ist eine Morgengabe von 1 Tablette noch nötig.

H. Chem.-pharm. Fabrik, Mor Fekete, Wien I, Hegelgasse 19.

Basen-Fruchtkaffee. *Z.* L. A. Eicheln, Feigenmehl, Zichorienwurzeln, 2½% Basen-Fruchtsalze. *A.* Als Ersatz für Bohnenkaffee.

H. Nährmittel-Industrie „Schloß Bergfried", A. Winther & Co., Lörrach.

Basen-Nahrung für Kinder, siehe Kinder-Fruchtsalz.

Basica, Mineralstoffpräparat nach Ragnar Berg. *Z. E.* Enthält die Mineralstoffe der Gemüse und Früchte und bewirkt infolge seiner Zusammensetzung die Alkalisierung der Körperflüssigkeiten. *A.* Bei Acidosis, Stoffwechselstörungen, Mangelkrankheiten, Diabetes, Gicht, Nierensteinen und bei allen auf der übermäßigen Bildung von Stoffwechselsäuren (Harnsäure) beruhenden Krankheiten. Anwendung auch bei solchen, die aus sozialen Gründen auf die an Früchten und Gemüsen arme, an Harnsäurebildnern reiche Gasthauskost angewiesen sind.

H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Basicin. *Z.* Enthält 62,6% Chininum hydrochlor., 33% Koffein, 4,4% Wasser. Leicht löslich. *A.* Bei Migräne, Malaria, Gicht usw. *D.* 0,1—0,2 g, bei Malaria auch mehr.
H. Basicinfabrik Dr. Friedrich Bösser, Hannover.

Basicinöl. *Z.* Lösung von 5,0 Basicin in 37,5 Chloroform, 12,5 Alkohol und 45,0 Olivenöl. *A.* Als Einreibung gegen Erkältungen, Gliederreißen usw.
H. Basicinfabrik Dr. Friedrich Bösser, Hannover.

Basilit, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Basol. *Z.* Kresolseifenpräparat mit 50% Kresol. *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. Bohny, Hollinger & Co., Basel.

Baesoliment. *Z.* Nicht angegeben.
H. Ernst Scheurich, Hirschberg i. Rgb.

Basolin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Bastillos Fichtensirup. *Z.* Enthält Kal. sulfoguajacol., Ferr. mangan. pept., Calc. hypophosphoric., Sir. Pin. pumil.
H. Apotheker K. Hoffenreich, Budapest IX.

Bastlers vegetabilische Magentropfen, siehe Vegetabilische Magentropfen Bastler.

Basurön. *Z. E.* Baryum sulfuric. *A.* Für Röntgenzwecke.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Dr. Baetcke's Asthmacigaretten, siehe Asthmacigaretten Dr. Baetcke's.

Baetckes Asthmapulver, siehe Asthmapulver Baetcke.

Dr. Baetcke's Asthmatropfen, siehe Asthmatropfen Dr. Baetcke's.

Battles Bromides. *Z. E.* Enthält Bromsalze und Chlorhydrat. *A.* Als Schlafmittel.
H. Battle & Co., St. Louis.

Dr. Fritz Bätz Blut- und Nervennahrung, siehe Blut- und Nervennahrung Dr. Fritz Bätz.

Bauers Antidiabeticum. *Z. E.* Besteht l. A. aus Extr. chin. fluid., Calam., Gentian., Matico, Natr. chlorat., Acid.

salic., Cort. Sycyg. Jamb. Fruct., Sycyg. Jamb., Nuc. colae, Spirit. rectif. *A.* Als Antidiabetikum.

H. Sanin-Gesellschaft, Bär & Co., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Kötzschenbroda b. Dresden.

Baume Akodia. *Z.* Salizylsäure-Glykolester. *A.* Zum äußerlichen Gebrauch.

H. Société Chimique des Usines du Rhône, Lyon.

Baume Duret, siehe Durets Balsam.

Baume Rhodia. *Z. E.* L. A. eine 33%ige wäßrige Lösung von Glycolsalicylat mit Lavendelöl beduftet. Klare ungefärbte Flüssigkeit mit schwachem Geruch. *A.* Als externes Antirheumatikum. *D.* Leichte Einreibung mittels eines Wattebausches, welcher mit Baume Rhodia getränkt ist.

H. Laboratoire Des Produits Usines Du Rhône, Paris, 21 Rue Jean Goujon, 8°.

Baumsaft Nr. 229, siehe Obaalta-Baumsaft Nr. 229.

Baurs Zahnpasta. *Z.* Baurs Zahnpastengrundlage, Perubalsam und Karlsbader Salz. *A.* Gegen eitrige Entzündungen der Zahnwurzelhaut.

H. Fürstl. Fürstenbergsche Apotheke, Rich. Baur, Donaueschingen.

Bavaria. *Z.* Gemahlener Borax. *A.* Für technische Zwecke.

H. Graab & Maurer, Würzburg.

„Bayer 205“, siehe Germanin.

Bayer G. 1919. *A.* Zur Bekämpfung der Filiarienkrankheiten.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius“, Leverkusen a. Rh.

Bayerlax. *Z. E.* Schokoladeartige, dragierte Tabletten zu 0,5 g, die l. A. Extr. Aloes 48%, Resina Jalapae, Extr. Belladonnae c. dextr. und Natr. bicarbonic. ana 8%, Phenolphthalein 28% enthalten. *A.* Als Abführ- und Entfettungsmittel.

H. Apotheker Antal Bayer, Budapest VI, Andrassy-ut. 84.

Bayers Kälbertropfen. *Z. E.* Nach Hoffmann Pfefferminztinktur, in der Pfefferminzöl gelöst ist. *A.* Gegen Durchfall der Tiere.

H. Apotheker G. Stahl, Metz.

Bayers Turiopin-Pastillen, siehe Turiopin-Pastillen Bayer.

Bayrol. *Z.* Malzbonbons. A. Bei Heiserkeit.

H. Rich. Krüger, Leipzig, Grimmaische Straße 19.

Bazarin. *Z. E.* Ein innerlich anzuwendendes, flüssiges Diabetikermittel.

H. Beck & Co., Stuttgart-Cannstatt.

Bazillenbutter Totall, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Bazillentod, siehe Pohls Familientee.

Bazillosan. *Z. E.* Ein Bakterienerzeugnis; enthält nach Angabe des Darstellers elektiv gezüchtete Stämme des Bacillus acid. lactic. in Tabletten zu 1,o und in Pulverform. *A.* Zur biologischen Desinfektion der Scheide und kausalen Behandlung aller nicht gonorrhoischen Formen des Fluor albus.

H. Chem. Fabrik Güstrow, Dr. Hillringhaus & Dr. Heilmann, A.-G., Güstrow (Mecklenburg).

B C G. *Z. E.* Bacillus Calmette-Guerin. *A.* Als Schutzmittel gegen Tuberkulose bei Mensch und Tier. *D.* Per os oder als Injektion. *B.* Österreich. Kinderärzte mahnen noch zur Vorsicht bei Anwendung dieser Methode, da deren Gefahrlosigkeit noch nicht erwiesen ist!

H. Institut Pasteur, Paris.

Beatin, auch Sirop. Famel genannt. *Z. E.* Angegeben als Lactocreosot. solub. contin. creosot. puriss. 1,35, Calc. lactophosphor. contin. calc. phosphor. pur. 2,4, Codein 0,21, Diacetylmorphin hydr. 0,01, Alcohol Aconiti 3,o, Alcohol Citri 3,o, Sacch. et aq. q. s. ad 3100,o. Nach Mannich und Leemhuis dürfte die Zusammensetzung bis auf den Kalziumgehalt den Angaben entsprechen. *A.* Bei Influenza, Bronchialkatarrh, Husten usw. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1 Eßlöffel rein oder in Getränk, Kinder über 7 Jahren ebensoviel Teelöffel.

H. P. Famel, Paris, Rue des Orteaux 20/22 und Uhlmann-Eyraud, Genf, Boulevard de la Cluse; Vertrieb für Deutschland: Deutsche Beatin-Fabrikation Ludwig Heinen, Berlin N 54, Ackerstraße 165.

Beatrice-Liquor. *Z. E.* Besteht l. A. aus Galgantwurzel, Baldrianwurzel, Gentianawurzel je 30,0, chines. Rhabarber, Chinarinde, Pfefferminze, Pomeranzenschalen je 50,0, Angelikawurzel, Wacholderbeeren je 30,0, Myrrhen, Lavendelöl, Nelkenöl, Perubalsam je 100, Honig, Glyzerin je 50,0, Lakritzen 5,0, Salmiak 10,0 und 10%igem Weingeist 1500,0. *A.* Gegen Verdauungsstörungen und bei Appetitlosigkeit.
H. G. Schleithner's Verlag, Inh. Apotheker M. Zwirner, Löwenberg (Schlesien).

Bebeerin. *Z.* $C_{10}H_{21}NO_3$. Alkaloid aus der Rinde von Nectandra Rodiaei Schomb. oder Pareira brava; wahrscheinlich identisch mit Bibrin, aus Buxus sempervivens. *A.* Als Antipyretikum und Tonikum. *D.* 0,005—0,01 3—4mal täglich.

Bebol. *Z. E.* Salbe, die aus Zinc. oxydat., Amyl. tritic., Vaselin, Lanolin besteht. *A.* Bei Hautentzündungen, Wundreiben, Pusteln, Verbrennungswunden usw.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Becher-Bitter. *Z. E.* Ein Likör. *A.* Als Magenmittel.
H. Joh. Becher, Karlsbad und Dresden (Carolahaus).

Bechikon. *Z. E.* Enthält außer einem Extrakt der Saponaria, Anis-Ammoniak und ein die Zersetzung hinderndes unschädliches Konservierungsmittel. Eine braune Flüssigkeit. *A.* Als Expektorans bei allen Erkrankungen der Luftwege. *D.* 10—15 Tropfen. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. Chem. Fabrik Güstrow, Dr. Hillringhaus & Dr. Heilmann, A.-G., Güstrow (Mecklenburg).

Bechinol. *Z.* Ein Chinosolpräparat. *A.* Als Darmantiseptikum und -adstringens.
H. Frz. Fritzsche & Co., Hamburg.

Bechisul. *Z. E.* Eine haltbare Emulsion aus Thymobenzoesäure, Chinin, Mentholester, Alantol, Chlornatrium, Dextrose, Pepto-Maltose, Isomaltose, Phosphorsäure und aromatischen schleimlösenden und reizlindernden Pflanzenauszügen. *A.* Bei Husten, Heiserkeit, Lungen-, Rachenkatarrh, Keuchhusten, Bronchialasthma, Influenza. *D.* 2—6 Kaffeelöffel am Tage.
H. Laboratorium chem.-pharm. Präparate, Schiller-Apotheke, Dresden-Blasewitz.

Beckers Hustenbonbons, siehe Hustenbonbons Becker.

Beckmanns Teintwasser, siehe Teintwasser Dr. Beckmann.

Becks Augentropfen, siehe Asthenopin und Dacryocystin.

Bedaf. *Z.* Aus Wolle hergestellte Binden und Kompressen, denen 0,1 mm starker, mit Emaillelack überzogener Kupferdraht eingewebt ist. Anschließbar an elektrische Leitung zwecks Heizung der Binden. *A.* Als Thermophore.
H. Jahr & Co., Berlin NW 21, Turmstraße 8.

Bede-Kur. *Z.* Nr. 1: 1,75 Extr. Cassiae, 1,00 Extr. Rhamni, 2,25 Extr. Pimpinell., 2,50 Extr. Foenicul., 0,45 Natr. bicarbonic., 0,55 Natr. sulfuric., 0,225 Natr. chlorat., 0,025 Kal. sulfuric. Nr. II: 75,0 Olein und Triolein, 7,0 Palmitin, 6,0 Stearin, 1,4 Phytosterin, 10,6 Arachinsäure und Aromatica. *A.* Gegen Gallensteine.
H. Bruno Deichmann & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.

Bedos-Kaltbleiche.
H. Chem. Fabrik Robert Schmidt G. m. b. H., Berlin-Johannisthal.

Beecham Pills. *Z. E.* Podophyllin 0,5, Extr. Aloes 7,0, Res. Jalapae 0,5, Extr. Gentian. 1,0, Extr. Belladonn. 0,3, f. pil. Nr. 50. *A.* Als Abführpillen bei Leberleiden usw.
Vertrieb: Apotheken-Bedarfs-Kontor, Berlin SW 48, Friedrichstraße 19.

Beechams Glycerine and Cucumber. *Z.* Cetaceum 2 g, Cera alba 3 g, Sapo marseillensis 3 g, Amygdalae dulces 50 g, Aqua destillata 150 g, Aqua Rosae 100 g, Aqua amygdalarum amararum 25 g, Acidum salicylicum 0,1 g, Spiritus rectificatissimus 50 ccm. Parfüm q. s. fiat emulsio. *A.* Als Schönheitsmittel.

Beef-Iron-Wine. *Z.* Enthält außer Eisen Mosquera-Fleischextrakt (d. i. mittels frischen Ananassaftes verdautes Fleischextrakt). *A.* Als Stärkungsmittel.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Beef tonic, siehe Coldens liquid beef tonic.

Beege Haematogen-Tabletten. *Z.* Hämoglobin, Lezithin, Protein vegetab., Calc. lactic., Ferr. sacch. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel.
H. Pharm. Fabrik Bodenstein & Goslinski, Berlin-Wilmersdorf, Prinzregentenstraße 1.

Beerolin. *Z. E.* Ein Getränk. *A.* Zur Erfrischung.
H. Gustav Poppe, Schlangen a. Teutoburger Walde.

Beers Medizinal-Spezialkräutertees, Kräuterbäder, Kompressen und Tinkturen. *Z. E.* Gesamtbezeichnung für Kräutermischungen und Auszüge von unbekannter Zusammensetzung zu innerlichem und äußerlichem Gebrauche.
H. Oldenbergisches Medizinalkräuterlaboratorium A. Beer, Niederodenspiel.

Behlas Wundverband. *Z.* Packung von sehr kleinem Rauminhalt, enthaltend Dermatol, Dermatolgaze, Sublimatwatte und Heftpflaster. *A.* Für antiseptische Wundverbände.
H. Apotheker Gube, Luckau N.-L.

Behrings Diphtherieschutzmittel MM 1, siehe Diphtherieschutzmittel Behring (Serum).

Behrings Diphtherieschutzmittel „T. A." I und II (Originalpräparat modifiziert nach Bieber) und **„T. A." VI und VII** (Originalpräparat), siehe Serum gegen Diphtherie.

Behrings - Original - Diphtherie - Schutzmittel T. A., siehe unter Sera.

Behrol. 3 Präparate:

Behrol I: *Z.* Für innerliche Behandlung; enthält Methylenblau, kohlensaures Eisen, Digitalis, Weingeist und Nährsalze. 2 Eßlöffel voll jeder Tränkung zugesetzt.

Behrol II: *Z.* Zur Behandlung der Klauengeschwüre und zur Vertreibung der Krankheit verschleppenden Insekten. Eine Flüssigkeit, die nach Teerölen, kreolinartig, riecht. 10 Eßlöffel voll auf einen Eimer zum Waschen der Tiere.

Behrol III: *Z.* In Ampullen vertrieben, ist eine gelbe Lösung, die Hydrargyrum sozojodolicum und Trypaflavin enthält.
H. Wilhelm Behringer, Chem. Fabrik, Nürnberg.

Behrol-Gold-Markenartikel. *Z. E.* Enthalten l. A. einen Duft von besonderer Eigenart, angenehm und dezent. Verschiedene kosmetische Erzeugnisse in der Hauptsache für Kopfwässer, Puder, Brillantine, Parfüm, Creme. *A.* In der Kosmetik.
H. Dr. Behringer G. m. b. H., Nürnberg-Reichelsdorf.

Beiersdorfs aromatisches Mundwasser. *Z. E.* Eine rote, aromatische, angenehm nach Anis riechende und Pfefferminz schmeckende Flüssigkeit, die sich ohne Trübung mit Wasser mischt.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Beinsalbe Ha-Ka-Ho, siehe Ha-Ka-Ho-Präparate.

Beinsalbe, Dr. med. Hentzschelsche. *Z. E.* Acid. benzoic., Zinc. oxyd., Liq. Alum. acet., Balsam. Peruv., sowie ein „Wismutpräparat in Verbindung mit einem Phenolderivat". *A.* Bei Brandwunden.
H. Genesta Comp., Berlin-Wilmersdorf.

Beinschädenpasta Exbicol, siehe Exbicol Beinschädenpasta.

Beinschaden-Salbe Marke „Medexportas". *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Heilung von Beinschäden, Krampfadergeschwüren, offenen Füßen, Beinleiden, eiternden und schwer heilenden Wunden. *D.* Die Salbe wird messerrückendick auf sauberes Leinentuch aufgetragen. Dann wird ein gewöhnlicher Verband gemacht, den man täglich erneuert.
H. Med. Export-Haus Felix Schmiedchen, Bremen.

Beizol. *Z. E.* Ein Abbeizmittel. *A.* Für Lacke und Farben.
H. Vereinigte Farben- und Lackfabriken, München, Augsburg, Straßburg, Stuttgart, Nürnberg.

Béjéans Gichtmittel. *Z.* Aq. dest. 80, Spirit. 20, Ol. Gaulther. gtt. V, Extr. Gentian. 5, Kal. jodat. 4, Natr. salicyl. 4. *A.* Bei Gicht.
H. Dr. A. Béjéan, Paris. Generalvertrieb für Deutschland: Apotheken-Bedarfs-Kontor, Berlin SW 48, Friedrichstr. 228.

Belarin. *Z. E.* 7%iger Sirup. Kal. sulfoguajacolic. comp., bestens aromatisiert.

Nach Mannich und Kroll eine Flüssigkeit, die 5% Kal. sulfoguajacol., 47% Zucker, Alkohol und Pomeranzensirup enthält. *A.* Bei Phthisis und Bronchial-Katarrhen. *D.* 3–5mal täglich einen kleinen Eßlöffel, Kinder 1 Teelöffel.
H. Centralstelle der Concordia medica, Dr. Max Weitemeyer, Erfurt, Mittelstraße 26.

Belastra. *Z. E.* Zahnreinigungsstift. *A.* Zum Bleichen dunkler Zähne und zur Entfernung des Zahnsteins.
H. „Oja" Aktiengesellschaft, Parfümerie und kosmetische Fabriken, Berlin W 66, Leipziger Straße 113.

Belgyosan. *Z. E.* Nach Sternanis und Pfefferminzöl riechende und schmeckende gelbrot gefärbte Flüssigkeit. *A.* Als Mundwasser.
H. Chem. Fabrik Max Ludewig, Charlottenburg.

Beli, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Bella. *A.* Zur Erzielung schöner und leuchtender Augen angepriesen.
H. Institut für Schönheitspflege, H. K. Schröder-Schenke, Berlin, Potsdamer Straße 26b.

Belladenal. *Z. E.* Enthält l. A. die Belladonna-Gesamtalkaloide und Phenyläthyl-Barbitursäure. *A.* Als Beruhigungsmittel gegen Krisenzustände und Krampfanfälle.
H. Chem. Fabrik vorm. Sandoz, Basel.

Belladonna-Creme, siehe Creme Belladonna.

Belladonna-Dialysat „Golaz". *Z. E.* 1 g Belladonna-Dialysat enthält 1 mg Atropin und Hyoscyamin. *A.* Zur Verminderung der Sekretion, zur Schmerzstillung bei Krampfzuständen der Organe mit glatter Muskulatur. Gegen Kolik und Spasmen. *D.* 5–20 Tropfen 2mal täglich.
H. Dr. Wander G. m. b. H., Wien VI, Loquaiplatz 7. Chem. Fabrik „Zyma" Th. Mühlethaler A.-G., Nyon (Schweiz).

Belladonna-Exclud-Zäpfchen „Reiss". L. A. Fol. Belladonna 0,06, aufgeschlossen nach dem resorptionsbeschleunigendem Excludverfahren „Reiss", Dimethylaminophenyldimethylpyrazolon mit Diaethylmalonylharnstoff, ferner Papaverin. jodat. 0,02, Guajacol 0,01 und Strontium jodat. 0,01. *A.* Bei Ulcus ventr., Magen- und Darmspasmen, spastischer Obstipation, Cholecystopathien, Koliken aller Art, besonders Nierensteinkoliken, Tenesmen der Blase und Harnröhre, Pyelitis, Cystitis, Dysmenorrhoe, Hämorrhoiden, grippalen Erkrankungen, Heuschnupfen, Rhinitis vasomotoria, Hyperemesis gravid., als Prophylaktikum gegen Erbrechen nach Anwendung von Morphium, als Sedativum nach größeren Operationen (z. B. Laparatomien), als Ersatz für Morphium. *D.* Nach Bedarf täglich 1–3 Zäpfchen einführen.
H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicetfabrik, Berlin NW 87.

Belladonna-Neutralon. *Z.* Neutralon mit Zusatz von 0,6% Extr. Bellad. *A.* Bei Hypersekretion, Hyperacidität, Ulcus ventriculi, Ulcus duodeni bei gleichzeitig erhöhter Erregbarkeit des Vagussystems. *D.* 3mal täglich vor den Mahlzeiten 1 Pulver oder 2 Tabletten in einem Glas Wasser.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Belladonna-Regulin. *Z. E.* Enthält in je 8 g 0,03 g Extr. Belladonnae und 0,02 g Papaverinum hydrochloricum.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Bellafolin „Sandoz". *Z. E.* Stellt die Gesamtalkaloide der Belladonna in exakter Dosierung dar. Als Tabletten, Lösung und Ampullen im Handel. *A.* Wie Extractum Belladonnae und Atropinum sulfuricum. *D.* 3mal täglich 1–2 Tabletten, 10–20 Tropfen oder 0,01 bis 0,03 ccm Pulver.
H. Sandoz A.-G., Chem.-pharm. Fabrik, Nürnberg.

Bellatabletten. *Z. E.* Nach Zernik Sauerstoff abspaltende Tabletten, die noch Weinsäure und Natriumbikarbonat enthalten. *A.* Als Desinfiziens, zur Behandlung des Vaginalkatarrhs.
H. Louis Mohnblatt, Berlin SW 68.

Bellax. *Z.* Semen Psyllii mit Extr. Podophylli peltati behandelt. *A.* Als mild wirkendes Purgativum. *D.* 1 oder 2mal täglich 1 Eßlöffel voll in Apfelmus, Brei, Milch oder dergl. Kinder ½–1 Teelöffel voll in gleicher Weise.
H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Bellinguoltabletten. *Z. E.* L. A. Sekrete tierischer Darmdrüsen, Substanz des tierischen Pankreas, Leberzellen-

masse und ein Zusatz von pflanzlichen Extrakten. *A.* Bei Diabetes mellitus. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten vor den Mahlzeiten.

H. Chem. Laboratorium J. Ch. Bellas, Berlin-Lichterfelde, Brahmsstraße 34.

Belliston. *Z. E.* L. A. ein aus den Gehäusen der Jugendformen von Stenogyra decollata, einer im Mittelmeergebiet vorkommenden Landschnecke hergestelltes Kalkphosphorpräparat. Es soll sich durch einen hohen Kalkphosphor-, Jod- und Kieselsäuregehalt als Nähr- und Kräftigungsmittel bewährt haben. *A.* Bei Skrofulose, Rachitis, Bleichsucht und Blutarmut. (Wird als Lebertranersatz empfohlen.) *D.* Je nach Alter eine kleine Messerspitze öfters täglich.

H. Chem. Fabrik Dr. Busche, Hamburg 36.

Bellmanns Alexan-Tabletten, siehe Alexan-Tabletten.

Bellmanns Phaseol-Tabletten, siehe Tabul. Phaseoli Bellmann.

Bellmanns Schutzkörper. *Z. E.* Enthält l. A. Acid. boric. 0,45, Alsol 0,15, Acid. hydrochloric. 0,001. *A.* Zur Prophylaxe der Geschlechtskrankheiten und als Antikoncipiens.

H. Max Bellmann, Berlin W, Pallasstraße 8.

Belloc-Kohle. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Dyspepsie, Enteritis, Gastralgie und Urtikaria.

H. Maison L. Frère, E. Vaillant & Cie., Paris (6), Rue Jacob 19. Vertrieb für Deutschland: August Baelz, Frankfurt a. Main, Ludwigstraße 37.

Belloform. *Z.* Kondensationsprodukt hochsiedender kresolarmer Kohlenwasserstoffe mit Formaldehyd, durch Seife in Lösung gehalten. Die Flüssigkeit löst sich in Wasser und Alkohol. *A.* Als Antiseptikum, Desinfiziens.

H. Teerproduktenfabrik Stephan Mattar, Biebrich a. Rh.

Belolin. *E.* Ein antiseptisches Mundwasser.

H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Belygosan. *Z. E.* Ein dem Eau dentifrice Dr. Pierre nachgebildetes Mundwasser, das nach Sternanisöl und Pfefferminzöl riecht und schmeckt, gelbrot gefärbt ist und gewöhnlichem Wasser violettrote Farbe erteilt, also mit Kochenille bereitet sein dürfte.

H. Chem. Fabrik Max Ludewig & Co., Charlottenburg.

Bénazol. *Z.* Angeblich Calzium β-naphtholsulfurosum. *A.* Als Antiseptikum.

H. Société Chimique de l'Avanche, Vernier-Genève.

Bendalin. *Z. E.* Bronzefarben. *A.* Zu Anstrichen.

H. Georg Benda, Bronzefarbenwerke, Nürnberg.

Bender-Pulver. *Z.* Nr. 1 bestand nach Krafft aus gleichen Teilen Bleinitrat und rotem Bolus, Nr. II enthielt rund 93% Bleinitrat und war mit Teerfarbstoff rosenrot gefärbt, Nr. III enthielt rund 93% Bleinitrat und war mit einem Teerfarbstoff blau gefärbt (wahrscheinlich Pyoktannin). *A.* Gegen Hufkrebs.

H. Friedr. Bender, Bernstetten.

Benedictol. *Z. E.* Ess. Cardui Benedict. Dunkelbraune, klare Flüssigkeit von aromatischem, bitterem Geschmack und aromatischem Geruch. *A.* Bei Verdauungsstörungen, Verstopfung usw. *D.* ½ bis 1 Teelöffel.

Benediktiner-Essenz Dr. med. Ihlos, siehe Dr. med. Ihlos Benediktiner-Essenz.

Benegran. *Z.* Ein Kohlenwasserstoff von niedrigem Schmelzpunkt, dem je nach dem Zweck verschiedene Arzneistoffe beigemengt sind. *A.* Als Wundheilmittel. *B.* Es wird vor dem Gebrauch im Wasserbad auf 90° erhitzt, um dann geschmolzen auf die Wunden aufgepinselt zu werden.

H. Pharm. und chem. Spezialgesellschaft, Berlin, Regensburger Straße 15.

Benesanol. *Z. E.* Besteht nach Angabe des Darstellers aus: „Cassia, Mentha, Zedoaria, Vaccinium, Citrus Alpinia, Elettaria, Spir. dilut. und Aether. ereth. ac.". *A.* Angepriesen gegen Ruhr und Darmkrankheiten.

H. Apotheker O. Wenzel, Saarwellingen b. Trier.

Benesol. *Z.* Soll aus β-Eukain, Kokain, Phenol, Menthol, Eukalyptol, Amylnitrit und sterilisiertem destill. Wasser bestehen. *A.* In der Zahnheilkunde zur örtlichen Betäubung.
H. Dr. Benedikto, Madrid.

Benguéliment (Liniment. Mentholi comp.). *Z. E.* Menthol 12,0, Ol. Gaultheriae 10,0, Lanolin. anhydr. 10,0, Cera alba 2,0. *A.* Zu Einreibungen bei rheumatischen Schmerzen. *B.* Bezeichnung für Bengués Balsam in Österreich.
H. Dr. Bengué, Paris, 47 Rue Blanche.

Bengués Balsam. *Z.* Menthol 10, Methylsalizylat 10 und Lanolin 12 Teile. *A.* Als schmerzstillender Balsam.
H. Dr. Bengué, Paris, 47 Rue Blanche.

Bengués Mentholdragees. *Z.* Enthalten Menthol und borsaures Natron, ev. auch 0,001 g Kokain. *A.* Bei Halsleiden.
H. Dr. Bengué, Paris, 47 Rue Blanche. Vertrieb: H. Goetz, Frankfurt a. Main, Schleusenstraße 17.

Benicur. *Z. E.* Benzoylsuperoxyd. *A.* Zur Behandlung eiternder Wunden.
H. Vereinigte Chem. Werke, A.-G., Charlottenburg.

Beniform. *Z. E.* Eine Mischung von Kupfersaccharat mit Natr. citricum. *A.* Zu Darmspülungen in 1%iger Lösung bei Colitis gravis.
H. Chem. Institut Dr. Ludw. Oestreicher, Berlin W 35, Lützowstraße 89/90.

Benkendorfs Heilmittel. *Z.* Wäßriger Auszug von Vegetabilien, und zwar vorwiegend Rhabarber. *A.* Als Kathartikum.
H. Schneidermeister Benkendorf, Berlin.

Bennopillen. *Z. E.* 50 Pillen sollen enthalten: Extr. Rhei, Rhamni pursh., Aloes, Taraxac. aa 10, Plv. Gentian., Rhei aa 0,75, Extr. Gentianae q. s. *A.* Bei Verstopfung, Hämorrhoiden, zur Blutreinigung, bei Gicht und Fettleibigkeit.
H. Voit & Co., G. m. b. H., München II.

Bennoplaste. *Z.* Name für Guttapercha-Mulle. *A.* Zu Verbänden.
H. Grundherr & Hertel, Nürnberg.

Benson's Pflaster. *Z. E.* Ein perforiertes Kapsikum-Kautschukpflaster.
H. Seeburg & Johnson, New York. Vertrieb für Deutschland: Louis Ritz & Co., Hamburg 8, Holzbrücke 7—11.

Benzacetin. *Z. E.* $C_6H_3(OC_2H_5)(NH\,COCH_3)COOH$. Phenacetinkarbonsäure, Azetamidoäthylsalizylsäure. Farblose Nadeln. F. P. 205°. *A.* Als Antineuralgikum und Sedativum. *D.* 0,5—1,0 g mehrmals täglich.

Benzalona. *Z.* Ein Benzoe und Lanolin enthaltender Wundpuder.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Benzanalgen, siehe Analgen.

Benzanul. *A.* Zum Reinigen von Glasdächern, Wänden usw.
H. Alfred Jacobi, Chemnitz.

Benzenum. Die Bezeichnung der britischen Pharmakopöe für Benzol.

Benzidal-Puder. *Z. E.* Enthält l. A. Harzlösungen, Bor, Zink, Bals. per., Alum. acetat. Wohlriechender, weißer Puder. *A.* Gegen alle feuchten Wunden, besonders Brandwunden, als Kinder- und Fußstreupuder, als Schweißpuder.
H. Benzidal-Werk, Apothekenbesitzer August Müller, Schlüchtern, Bez. Kassel.

Benzidal-Salbe. *Z. E.* Enthält l. A. Harzlösungen, Bor, Zink und Tonerde. *A.* Bei Verbrennungen, Hautkrankheiten, Sonnenbrand.
H. Benzidal-Werk, Apothekenbesitzer August Müller, Schlüchtern, Bez. Kassel.

Benzin-Isol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Benzinoform. *Z.* Tetrachlorkohlenstoff. *A.* Als Fleckenreinigungsmittel, Benzinersatz.
H. Chem. Fabrik Griesheim-Elektron, Frankfurt a. Main.

Benzit I. *Z. E.* Hydroaromatisches Benzin aus einheimischen Rohprodukten. Siedegrenzen 100—110°. *A.* Als Waschbenzin, für Lösungs- und Explosionszwecke.
H. Tetralin G. m. b. H., Berlin W 8.

Benzit II. *Z. E.* Hydroaromatisches Benzin aus einheimischen Rohprodukten. Siedegrenzen 50—200°. *A.* Als Betriebsstoff für Benzinmotore und Kraftfahrzeuge.
H. Tetralin G. m. b. H., Berlin W 8.

Benzoazyt. *Z.* Enthält Benzoesäure. *A.* Als Konservierungsmittel.
H. Dr. Georg Moll, Hamburg, Schlump 2.

Benzobalsam. *Z.* Eine Benzoe enthaltende Salbe. *A.* Gegen Hautschäden.
H. Max Starke, Chem. Fabrik, Döbeln i.S.

Benzo-Bismuth. *Z.* Soll ein lösliches, nicht giftiges Mittel sein. *A.* Ist indiziert bei schmerzhafter Tabes, wenn Rückenmarkslymphocytose vorliegt.

Benzocaïn (= Anästhesin Calco). Ist die amerikanische Bezeichnung für Anästhesin.
H. Calco Chemical Company, Brand Brook, N. J.

Benzocalyptol. *Z. E.* „Guajakol-Eukalyptol-Menthol-Benzoat." *A.* Bei Erkrankungen der oberen Luftwege zu Inhalationen oder zur Luftdesinfektion.
H. H. Goudal, Paris, Rue Saint-Honoré 213.

Benzocholextrakt zum serologischen Luesnachweis nach Prof. Dr. H. Sachs. *Z. E.* L. A. cholesteriniertes Rinderextrakt = Lösung A, Benzoeharzlösung = Lösung B. Für jedes Benzocholextrakt gilt ein besonders festgestelltes Mischungsverhältnis zwischen Extrakt, Cholesterin und Benzoeharz. *A.* Zum makroskopischen serologischen Nachweis von Lues.
H. Dr. Fresenius, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main.

Benzo-Formol compound (Liquor antisepticus). *Z.* Enthält angeblich in 30 ccm 2,6 g Borsäure-Glyzerin, 0,8 g Borax, 0,085 g Natr. benzoic., 0,036 g Natr. phenolsulfonic., 0,02 ccm Formalinlösung, 0,04 Kampfer, 0,02 Eukalyptol, 0,015 Menthol, 0,055 ccm Gaultheriaöl und 8% Alkohol. *A.* Innerlich 4—8 ccm. Äußerlich 30 ccm zu 500 ccm mit Wasser verdünnt.
H. Mulford & Co., Philadelphia.

Benzogaiol. *Z.* Guajacolum benzoicum. *A.* Als Antituberkulosum.
H. Société Chimique de l'Avanche, Vernier-Genève.

Benzoin. *Z. E.* $C_6H_5 \cdot CHOH \cdot CO \cdot C_6H_5$, Bittermandelölkampfer, farblose Kristalle, löslich in Alkohol und heißem Wasser. F. P. 136°. *A.* Als Antiseptikum bei Geschwüren. *D.* In 20%iger Salbe.
H. E. Merck, Darmstadt.

Benzoitol. *Z.* Nicht angegeben. *A.* Als Konservierungsmittel für Fruchtmark, Marmeladen und Gemüse.
H. Chem. Institut Dr. S. Landsberger, Hamburg 22, Am Markt 19.

Benzolina. *A.* Mittel gegen feuchte Keller usw.
H. Gustav Schallehn, Chem. Fabrik, Magdeburg.

Benzolyl. *Z.* Hauptbestandteil ist Benzoesäure. *A.* Als Konservierungsmittel.
H. Chem. Industrie Bernhard & Schenck, Siegburg.

Benzomint. *Z. E.* Formaldehyd abspaltende Tabletten mit Pfefferminzgeschmack. *A.* Bei Halsschmerzen und zur Rachendesinfektion.
H. Milburn Pharmacal Laboratory-Badlwin, New York.

Benzomorphin. *Z.* Benzylmorphinhydrochlorid, $C_{17}H_{18}NO_2 \cdot O \cdot CH_2C_6H_5 \cdot HCl$. Farblos, in Wasser leichter löslich als in Alkohol. *A.* Als Narkotikum, Morphinersatz.

Benzonaphthol. *Z. E.* $C_6H_5 \cdot COO \cdot C_{10}H_7$, farblose Kristalle, F. P. 108°, schwer in Wasser, leicht in Chloroform und warmem Alkohol löslich. *A.* Als Darmantiseptikum. *D.* 0,25—0,5 g mehrmals täglich, bis 5 g; für Kinder 1—2 g täglich.
H. E. Merck, Darmstadt; I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh., und Chem. Fabrik von Heyden A.-G., Radebeul b. Dresden.

Benzoptol. *Z. E.* L. A. ein nach besonderem Verfahren hergestelltes Jodierungsprodukt eines Benzolderivats. *A.* Als internes Antiseptikum und als Prophylaktikum bei kontagiösem Abortus. *D.* 10 g Benzoptol in 1 Liter Wasser gelöst als Tagesdosis vor dem Morgen- oder Abendtränken.
H. Stickelberger & Co., A. G., Chem. Fabrik, Basel.

Benzopudrol. *Z. E.* L. A. 2,5% Acid. boricum, 2,5% Lanolin., 2,5% Vaselin., 10% Tinct. Benzoes, 10% Lykopodium. *A.* Gegen Wundsein, besonders bei Kindern.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-

Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Benzosalin. *Z. E.* Benzoylsalizylsäuremethylester. $C_6H_4 \cdot COOCH_3 \cdot OCOC_6H_5$, weiße, fast geruchlose Kristalle, F. P. 84 bis 85°. *A.* Als Antirheumatikum, Antineuralgikum, und in der Augenheilkunde. *D.* 0,5—1,0 g, Tagesgabe 3,0—4,0 g; bei sympath. Ophthalmie 10—20 g täglich. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. Chem. Werke Grenzach, A. G., Berlin N 24.

Benzosol. *Z. E.* $C_6H_4 \cdot OCH_3COOC_6H_5$, Guajakolbenzoat, farblose, fast geschmack- und geruchlose Kristalle, F. P. 60—61°. Nicht löslich in Wasser, leicht in heißem Alkohol. *A.* Als Darmantiseptikum und gegen Tuberkulose. D. 0,2—0,3 g 3mal täglich nach dem Essen (mit Elaeosacch. Menthae), nach je 5 Tagen um je 0,05 steigend, bis 0,6—0,8 g 3mal täglich. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Benzoson = Acetozon (siehe dies).

Benzothym. *Z. E.* Enthält Natr. salicyl., Natr. benzoic., Thymol. Farbloses, kristall. Pulver. *A.* Bei Lungen- und Brustfellentzündung, Bronchialkatarrh usw. *D.* 1—2 Pulver auf einmal, bis 12 Pulver (6,0 g) täglich.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Benzotron-Einmache-Tabletten. *Z. E.* Benzoesaures Natrium $C_7H_5O_2Na$. Weißes Pulver in Tablettenform. *A.* Als Konservierungsmittel für Obst und Fleisch. *D.* 1 Tablette für 250 g.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Benzoylanilin, siehe Benzanilid.

Benzoylnatriumthymicooxybenzoicum, siehe Pyrenol.

Benzozon (Acetozon). *Z. E.* Benzoylacetylperoxyd, $C_6H_5CO \cdot O \cdot O \cdot COCH_3$, farblose, wasserlösliche Kristalle, F. P. 40 bis 41°. *A.* Als Sauerstoff abgebendes Antiseptikum. *D.* Innerlich 0,2—0,3 g; für Salben und Streupulver meist mit einem indifferenten Körper gemischt.
H. Parke, Davis & Co., London u. Detroit.

Benzylbenzoat „Agfa" (Benzyl. benzoic. puriss. recryst. „Agfa"). *Z. E.* Erstarrungspunkt 18,2°; Siedepunkt 321° (755 mm); *D.* 150:1,123—1,125; V. Z. = 264. *A.* Bei übermäßiger Darmperistaltik, bei Diarrhöen, Darmkatarrhen, Dysenterie; bei Asthma, Angina pectoris, Pertussis usw. *D.* Erwachsene 0,2—0,3 pro dosi per os, Kinder 0,05—0,15 pro dosi per os. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Benzyloid-Kapseln. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Bei Krampfzuständen, ganz besonders bei Dysmenorrhöe, Diarrhöe, Dysenterie.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen u. Zürich.

Benzylol. *Z. E.* Enthält Benzylbenzoat und Ol. ricini. Dicke, gelbe Flüssigkeit in Flaschen zu ca. 50 g Inhalt. *A.* Gegen Krätze, Hautjucken, Wundliegen, als Einreibung.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Benzylopan-Pillen. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Benzylbenzoat 0,02, Atropinsulfat 0,0002, Papaverinsulfat 0,025, Camphor 0,03, Opium 0,01. Geruchlose, keratinierte Pillen. *A.* Als Antispasmodikum bei Spasmen des Intestinaltraktus, Bronchialasthma, Angina pectoris, Cholelithiasis und Nephrolithiasis. *D.* 3—4mal täglich 2—3 Pillen unzerkaut mit reichlich Wasser zu nehmen. *B.* Nur auf ärztliche Anweisung.
H. Chem. Fabrik Bavaria, Würzburg, Hindenburgstraße 1.

Bephol „neu". *Z. E.* Ein in der Zusammensetzung dem Butolan ähnliches Wurmmittel für Haustiere.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Veterinär-mediz. Abtlg., Hoechst a. Main.

Beranecks Tuberkulin, siehe Tuberkulin.

Berchtesgadener Badezusätze Dr. Wenzel Sedlitzky. *Z. E.* Tabletten und Salze unbekannter Zusammensetzung. *A.* Zu Bädern.
H. Dr. Wenzel Sedlitzky, Chem. Fabrik, Berchtesgaden.

Berchtesgadener Mutterlaugensalze. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Be-

reitung von natürlichen Solebädern bei allen Frauen- und Kinderkrankheiten.

H. Dr. Wenzel Sedlitzky, Chem. Fabrik, Berchtesgaden.

Berendsdorfs Pulver gegen Epilepsie. *Z.* Enthält etwa 53,3 Teile Bromkalium, 40,3 Teile oktaedrischen Borax, 7 Teile Zinkoxyd und 2,5 Teile Feuchtigkeit. *A.* Als Antiepileptikum.

H. Episan-Berendsdorf, Berlin W 57, Potsdamer Straße 87a.

Bergaminol. Ist Linalylazetat. *A.* In der Parfümerie.

Bergaether, Tiroler Alpenkräuter-. *Z. E.* L. A. alkoholisch-ätherischer Auszug von Wacholder, Speik, Tannenzapfen, Lärchenpech, Latschen- und Kiefernadelöl. Grüne, stark nach Äther riechende Flüssigkeit. *A.* Als Einreibung gegen gichtische Schmerzen, besonders bei veralteten und hartnäckigen Leiden.

H. Einsiedler-Werke, Kufstein, Tirol (Österreich) und Oberaudorf a. Inn (Bayern).

Bergflex. *Z. E.* Kräuterlikör von weingrüner Farbe und bitterem Geschmack. *A.* Als appetitanregender und verdauungsbefördernder Likör.

H. A. G. Hufeland, Likörfabrik und Weinhandlung, Dresden-A., Webergasse 7.

Berghof-Einreibung, siehe Einreibung Berghof.

Berghof-Heilmittel, siehe Heilmittel Berghof.

Berghof-Tierheilmittel, siehe Tierheilmittel Berghof.

Bergischer Gesundheitskräuter-Tee. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Korpulenz angepriesen.

H. Begeka-Versand, Barmen, Bredderstraße 15.

Bergmanns Herbosanum, siehe Herbosanum Bergmann.

Bergmanns Kaupastillen. *Z.* Enthalten 0,002 g Thymol, 0,02 g benzoesaures Natrium, 0,015 g Saccharin, vielleicht auch etwas Pilokarpin, in einer aus Dammar und Guttapercha bestehenden Kaumasse. *A.* Als Munddesinfiziens.

H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.

Dr. Bergmannsches Sauerstoffbad nach dem neuen Rezept von 1925. *Z. E.* Enthält l. A. abgestimmte Mengen eines scharf getrockneten Perborats und ca. 45 g alkal. Katalysator. Ist l. A. gekennzeichnet durch eine erhöhte Alkalität und somit durch ein außergewöhnliches Wirkungsvermögen. *A.* In der Balneologie. *D.* Das bisherige Dr. Bergmannsche Sauerstoffbad nach dem alten Rezept von 1910 bleibt noch im Handel.

H. Li-il-Werke, G. m. b. H., Dresden-N. 30, Leipziger Straße 300.

Bergmannstrost. *Z. E.* Poröses Kapsikumpflaster. *A.* Als Zugpflaster.

H. P. Beyersdorf & Co., G. m. b. H., Hamburg 30.

Bergöl Langbein. *Z.* Aus Koniferenharzen durch trockene Destillation gewonnenes Öl. *A.* Bei Auflaufen und Blähsucht der Kühe, Kolik der Pferde, Klauenseuche der Schweine.

H. Langbein & Co., Mellenbach.

Berlan. *Z. E.* Enthält l. A. ca. 70% Ca-Salze (phosphorsaure, milchsaure und glyzerinphosphorsaure Verbindungen). 12% Ca. Ein weißes, grobes Pulver, das sich im Wasser löst und am vorteilhaftesten in Zitronenwasser genommen wird. *A.* Bei Tuberkulose, Anämie, Skrofulose, Neuropathie, Unterernährung, sowie als Prophylaktikum bei Allergien. *D.* 3mal täglich einen Teelöffel in Zitronenwasser. *B.* Siehe auch Asthma Berlan.

H. Rudit-Gesellschaft, Dr. Rudzick & Dittrich, Berlin S 59, Dieffenbachstraße 40.

Berlanka. *Z. E.* Enthält l. A. ca. 33% Ca-Salze aus den phosphorsauren, milchsauren und glyzerinphosphorsauren Verbindungen unter Zusatz von Kakao und Zucker sowie Spuren von Chinin und Eisen. Ein braunes Pulver, löslich in fertig bereitetem Kakao, Tee oder Schokolade. Vitaminisiert. *A.* In der Kinderpraxis bei Tuberkulose, Anämie, Skrofulose, Neuropathie sowie in der Rekonvaleszenz. *D.* 3mal täglich einen Teelöffel in fertig bereitetem Kakao, Schokolade oder Tee unter Umrühren zu nehmen.

H. Rudit-Gesellschaft, Dr. Rudzick & Dittrich, Berlin S 59, Dieffenbachstraße 40.

Berliner Bandwurmmittel, siehe Bandwurmmittel, Berliner.

Berliner Universal-Tee Kühnert. *Z. E.* Besteht aus Sennesblättern, Holunderblüten, Schafgarbe, Altheewurzel, Süßholz, Fenchel. *A.* Als milder abführender und blutreinigender Tee.
H. Kühnert & Co., Berlin S 42, Ritterstraße 90.

Bermeit Nr. 1. *Z. E.* L. A. Calcium, Kalium, Mangan, Magnesium, Natrium, Silicium, Carbonat, Fluorid, Phosphat, Sulfat, auf physiologischen Grundlagen basierend. Ein weißliches, geruchloses Pulver mit leichtem Salzgeschmack. *A.* Bei Acidosis, Stoffwechselstörungen, Mangelkrankheiten, Diabetes, Gicht und allen bei der übermäßigen Bildung von Stoffwechselsäuren (Harnsäure) beruhenden Krankheiten. *D.* Täglich 1 Teelöffel voll, bzw. nach ärztlicher Verordnung.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Walter Obermeit, Weßling (Oberbayern).

Bermeit Nr. 1 L. *Z. E.* L. A. Calcium, Kalium, Mangan, Magnesium, Natrium, Silicium, Carbonat, Fluorid, Phosphat, Sulfat. Ein weißliches, geruchloses Pulver mit leichtem Salzgeschmack. *A.* Bei Erkrankungen des Lungengewebes und der Bronchien. *D.* Täglich 1 Teelöffel, bzw. nach Anweisung des Arztes.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Walter Obermeit, Weßling (Oberbayern).

Bermeit-Darmbalsam. *Z. E.* L. A. Paraff. liquid. Geruch- und farblos. *A.* Bei Magen- und Darmbeschwerden, Stuhlträgheit und Stuhlverstopfung. *D.* Täglich 1—3 Eßlöffel voll.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Walter Obermeit, Weßling (Oberbayern).

Berna-Kapsel. *Z. E.* Nicht angegeben. Greift l. A. weder Herz noch Magen an. *A.* Gegen jede Art Kopf- und Nervenschmerzen, Rheumatismus usw.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW 19.

Bernaline-Hautcreme. *Z. E.* Nicht fettende Hautcreme. *A.* Als Kosmetikum.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW 19.

Dr. Bernard's „Biomoor". *Z. E.* Konzentriertes Moorbad, welches l. A. nach einem patentierten Verfahren hergestellt wird. *A.* Bei Blutarmut, Ischias, Stoffwechsel- und Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Rachitis und Hautkrankheiten. *D.* 1 Stück für ein Vollbad.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW 19.

Dr. Bernard's Bolneal. *Z. E.* L. A. aromatischer, fluoreszierender Badezusatz. *D.* 1 Eßlöffel voll auf ein Bad.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW 19.

Dr. Bernard's brausendes Blüten-Bad. *Z. E.* L. A. kosmetischer Badezusatz mit dezentem, der Haut lange anhaftendem Geruch, Kohlensäure entwickelnd.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW 19.

Dr. Bernard's Fichtennadelsprudelbad mit Kohlensäureentwicklung. *A.* Als Badezusatz.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW 19.

Dr. Bernard's Kalmus-Badekapseln. *A.* Zur Nervenstärkung und Erfrischung für Schwächliche, Erwachsene und Kinder.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW 19.

Dr. Bernard's Kohlensäure-Plattenbäder. *Z. E.* Zeichnen sich l. A. durch die langsame (ca. 35 Minuten währende) Kohlensäureentwicklung aus, ferner dadurch, daß man die Kohlensäureentwicklung durch geeignete Placierung der Platte auf bestimmte Körperteile besonders einwirken lassen kann. In den Handel kommen dieselben als einfache Kohlensäurebäder, Stahlbäder mit Fichtennadelextrakt sowie mit Ameisensäure. *A.* Als Ersatz für natürliche Kohlensäurebäder.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW 19.

Bernarenin. *Z. E.* Eine Solutio Adrenalini pur. 1:1000. *A.* Bei uterinen Blutungen.
H. Schweiz. Serum- und Impfinstitut, Bern.

Bernasept. *Z. E.* Enthält l. A. Formalin, Kalikokosseife, Glyzerin, Spiritus aromat. Eine braune, schwachtrübe Flüssigkeit mit Zitronellageruch. *A.* Als Desinfektionsmittel mit Allgemeinwirkung, zu Spülungen, zur Körperpflege, Wundbehandlung, Instrumentenreinigung und zu Verbänden. *D.* Verdünnt anzuwenden: 2 Eßlöffel auf 1 Liter Wasser.
H. Dr. Albert Bernard Nachflg., Berlin SW 19.

Apotheker Berneckers Abendtee, siehe Abendtee Apotheker Bernecker.

Bernozol. *Z. E.* L. A. aromatisches Desinfektionsmittel für Zerstäubungs- und Rauchverzehrapparate.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW 19.

Berolina-Haarbalsam. *Z. E.* Ist nach C. Griebel eine parfümierte, wenig Glyzerin enthaltende Anschüttelung von Wismutsubnitrat und Schwefelmilch. *A.* Zu allmählicher Regenerierung ergrauter Kopf- und Barthaare, die nach 8—14tägigem Gebrauche ihre ursprüngliche Farbe wiedererlangen sollen.
H. Berolina-Laboratorium, Berlin-Schöneberg.

Berolinum. *A.* Bei Hühneraugen.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig O 29.

Berstels arom. Brom-Baldrian-Elixier (früherer Name für Valobrom).
H. Apotheker Léon Kammerer, St. Blasien.

Bertolin. *Z.* Präparat aus dem Extrakt der Bertolletia. *A.* Bei Gicht und Rheumatismus, unter gleichzeitiger äußerlicher Anwendung von Bertolin-Creme und -Seife. *D.* 3mal wöchentlich 4, 3 und 2 Eßlöffel. *B.* Ein früher unter gleichem Namen gegen Rheumatismus und Malaria angepriesenes Mittel sollte bestehen aus einem mit Tannin versetzten alkoholischen Extrakt von Rad. Nicotianae Bertol.

Beruhigungsmittel für zuviel rindernde Kühe. *Z. E.* Besteht l. A. aus rund 150 g graubräunlicher, gepulverter Baldrianwurzel.
H. E. Müller & Sturm, Versand sämtl. landwirtschaftlicher Präparate, München S 50.

Beruhigungstabletten D. F. S. *Z. E.* Kal. bromat. 0,10, Pulv. Valerianae 0,40, Menthol 0,005 pro dosi. Mit Kakao dragierte Tabletten.
H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Beruhigungstee für Kinder, Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Besagon. *Z.* Kawa-Santal-Kapseln. *A.* Als Antigonorrhoikum.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Besalon. *Z.* Eine dem Wollfett ähnliche neutrale Salbengrundlage.
H. Apotheker Bruno Salomon, Charlottenburg IV, Bismarckstraße 96.

Besana. *Z. E.* Besteht l. A. aus Natr. glycero-phosphor. 20,0, Natr. bicarbon. 80,0, Ol. Menth. pip. jap. 1,8, Autospor. (?) 0,02. *A.* Zur Entfernung der schädlichen Harnsäure aus dem Körper.
H. Deutsche Handelsgesellschaft f. Volkswohlfahrt und Gesundheitspflege m. b. H., Hamburg.

Besankura. Gesundheits- und Lebenssalz. *Z. E.* L. U. erweist sich der Inhalt des Glases als ein grauweißes, sehr hygroskopisches, nach Pfefferminz und Baldrian riechendes Pulver von salzig-laugenhaftem Geschmack. Es löst sich trübe in Wasser und bildet einen Bodensatz; letzterer besteht hauptsächlich aus abgestorbenen Hefezellen und Detritus. In Äther, Chloroform und Weingeist ist das Salz fast unlöslich. Die wäßrige Lösung reagiert stark alkalisch und braust auf Zusatz von Salzsäure lebhaft auf. Das Pulver besteht hauptsächlich aus doppeltkohlensaurem Natron, Chlornatrium, schwefelsaurem Natron und Hefe; außerdem wurden nachgewiesen: phosphorsaure und glyzerinphosphorsaure Salze, Baldriansäure, Milchzucker, Kalzium, Magnesium, Eisen, Kieselsäure, Spuren Fluor und ätherisches Öl (Pfefferminzöl). *A.* Zur Verhinderung der Bildung von schädlicher Harnsäure und deren Ablagerung im menschlichen Körper. *D.* 2mal täglich eine Portion auf etwas Wasser.
H. Deutsche Handelsgesellschaft f. Volkswohlfahrt und Gesundheitspflege m. b. H., Hamburg.

Beslin. *Z. E.* Enthält nach Aufrecht 2,42% HBr, 1,55% NaCl, Rest W. Jodfrei. *A.* Als Mundspülmittel.
H. The Kamac product. Distributors, New York.

Besredka-Typhus-Vakzine, siehe unter Impfstoffe gegen Typhus.

Beta-Anabol. *Z. E.* Ist l. A. verstärktes Alpha-Anabol (siehe dort) und besteht aus verschiedenen Säuren neben einem schwefelhaltigen Verbrennungskontakt. *A.* Zur Krebsbehandlung nach Opitz, Vorlaender und Jung.
H. Albert C. Dung, Chem. Fabrik, Freiburg i. Br.

Betacaine, ist die englische Bezeichnung für β-Eukain.

Beta-Epiphorin. *Z.* Epiphorin (s. d). mit Zusatz von Adrenalin und Extract. Hamamelidis. *A.* Bei Heuschnupfen.
H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Beta-Eucain, siehe Eucain.

Betalysol (Schutzmarke). *Z. E.* Lösung von Kresolen in einer Fettseife, eine technische Abart des Lysols. Braune, ölige Flüssigkeit, riecht nach Kresol; leicht löslich in Wasser und Alkohol. *A.* Zur Großdesinfektion für Tierzucht, Landwirtschaft und Technik. *D.* 1–5%ige wäßrige Lösungen.
H. Schülke & Mayr A.-G., Hamburg 39, Moorfuhrtweg 13/15.

Betanal, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Beta-Sulfopyrin. *Z. E.* Ein in warmem Wasser leicht lösliches, sauerschmeckendes Pulver, ist eine Verbindung des Antipyrins mit Sulfanilsäure. *A.* Gegen Jodismus, Schnupfen und Influenza. *D.* 1 g 3–4mal täglich.
H. Ebert & Meincke, Bremen.

Betavino Dr. Aumanns. *Z.* Weinähnliches Getränk aus Zuckerrüben und Obstsäften.
H. Dr. Aumann, G. m. b. H., Erfurt 6, und Klosterbrauerei, Hadmersleben.

Beticol. *Z.* Besondere Marke von tierischem Leim. *A.* Als Farbenbindemittel.
H. Akt.-Ges. für chem. Produkte vorm. H. Scheidemantel, Abt. Beticol, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 43/44.

Betilon. *Z. E.* Ist l. A. das Natriumsalz des Schwefelsäurehalbesters des mandelsauren Benzyls.

$$C_6H_5CH_2O \cdot CO \cdot \underset{\displaystyle O \cdot SO_3Na}{\underset{|}{CH}} \cdot C_6H_5 + H_2O$$

Weiße, geruchlose Schuppen von bitterem Geschmack, löslich in Wasser, Weingeist und Aceton. F. P. 106°. *A.* Bei übermäßiger Darmperistaltik, Pylorospasmus, spastischer Obstipation, auch bei Dysmenorrhöe, Asthma, Angina pectoris. *D.* Per os 3–4mal täglich 0,25, subkutan 2 ccm einer 10%igen Lösung.
H. Auguste-Viktoria-Apotheke, Berlin SW 11.

Betol (Naphthalol). *Z. E.* Salizylsäure-β-Naphthylester, weiße Kristalle, F. P. 95°. Unlöslich in Wasser, löslich in Äther, Benzol und heißem Alkohol. *A.* Als Antineuralgikum, Antirheumatikum; gegen Blasenkatarrh; Darmantiseptikum. *D.* 0,3 bis 0,5 g; auch in Bougies bei Gonorrhöe.
H. Chem. Fabrik von Heyden A.-G., Radebeul b. Dresden.

Bettels Haemor-Seife, siehe Haemor-Seife Dr. Bettel.

Bettnässentee, siehe Lochers Bettnässentee.

Bettnässer-Tee A. O. Moser. *Z.* L. A. geschnittener Odermennig (Herba Agrimoniae).
H. Chem.-pharm. Laboratorium Apotheker J. Moser, Kirchzarten b. Freiburg i. Br.

Bettnäß-Pastillen. *Z.* Enthalten Stärke, Zucker und Pflanzenpulver, sowie als wirksamen Bestandteil ein scharfwirkendes Pflanzenextrakt (oder ein ätherisches Öl). *A.* Gegen Bettnässen.
H. Löwenapotheke, Regensburg.

Betulol. *Z.* Ein Liniment, das Salizylsäuremethylester enthält. *A.* Äußerlich gegen Gicht, Rheumatismus.
H. E. Fougera & Co., New York.

Betulysatum. *Z. E.* Ysat aus frischem Saft der Fol. Betul. alb. *A.* Als Diuretikum.
H. Ysatfabrik Apotheker Bürger, Wernigerode (Harz).

Betunephrol. *Z.* Infusum Betulae durat. *A.* Als nicht reizendes, harntreibendes und Nierensteine lösendes Mittel.
H. Kronen-Apotheke, Breslau V.

Betursin. *Z. E.* Ein Perkolat von Ipec. Betulae comp. *A.* Als Diuretikum.
H. Apotheker O. Sverak, Wien; Bezug: Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Beugamit. *Z.* Unbekannt. *A.* Als Gallensteinmittel.
H. Beumers & Co., Köln a. Rh.

Beuttners Bromoform-Sirup. *Z.* Schwächere Sorte enthält 3 Tropfen, die stärkere 6 Tropfen Bromoform in 1 Kaffeelöffel Sirup. *A.* Als Spezifikum gegen Keuchhusten.
H. St. Clara-Apotheke, Basel.

Bevederma. *Z.* L. A. Sapo hydrargyri absol.
H. Mr. B. Vospálek, Prag-Nusle 429.

Bevedigin. *Z. E.* 1 ccm = 0,15 g Fol. Dig. titr. et 0,0008 Morph. hydrochlor. *A.* Bei Asthma cardiale, Myocarditis, Dilatatio cordis.
H. Mr. B. Vospálek, Prag-Nusle 429.

Bevruchtingsmiddel vor Koeien. *Z. E.* Nach Griebel eine aus entfettetem, tierischem Gewebe bestehende, mit geringen Mengen Lorbeerpulver und Buchweizenmehl versetzte Masse. *A.* Gegen Sterilität der Kühe.
H. L. Stellema, Rinsumageest.

Beweb Asthmatyp. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Asthmamittel.
H. Beweb Asthmatyp-Werk, Berlin-Wilmersdorf 1.

Bexalit. *Z. E.* Wird l. A. der herstellenden Firma aus Extraktivstoffen von Eucalyptus globulus, Thymus serpyll. und Thymus vulgar., verbunden mit Estern des Brenzkatechins, die mit malzextraktthaltigem Zuckersaft verarbeitet sind, hergestellt. *A.* Bei Erkrankungen der Luftwege. *D.* Mehrmals täglich 1 Löffel.
H. Otto Stumpf, A.-G., Chemnitz.

Bi 5, siehe Pallicid. Wird nicht mehr hergestellt.

Biadermal. *Z. E.* Hautreinigungsöl. Enthält Pflanzenextrakte, in Olivenöl gelöst.
H. M. E. G. Gottlieb, G. m. b. H., Heidelberg, Handschuhsheimer Landstraße 41.

Bialin. *A.* Bei Asthma.
H. Diätische Fabrikate F. Bialas, Bia-Fabrikate, Hirschberg-Cunnersdorf i. Schles., Jägerstraße 30.

Biallas Bertsdorfer Salbe. *Z.* Unbekannt. *A.* Nr. I gegen äußere Verletzungen, Nr. II gegen Rheumatismus und dergl.
H. Paul Biallas Laboratorium pharm. Artikel, Bertsdorf b. Zittau.

Bia-Pulver. *E.* Ein Pflanzenpulver.
H. Diätische Fabrikate F. Bialas, Bia-Fabrikate, Hirschberg-Cunnersdorf i. Schles., Jägerstraße 30.

Bias. *Z. E.* L. A. 13,5% metallisches Arsen und 7,8% metallisches Wismut. Trockenes, kanariengelbes, wasserlösliches Pulver. *A.* Zur Luesbehandlung.

Bi-Ba-Bo. *Z. E.* Ein Puder. *A.* Als Streupulver für Kinder.
H. Chem. Fabrik Steglitz, Wöhlbier & Baensch, Berlin-Steglitz.

Bibiana. *Z. E.* Eine Sonnenbrandsalbe, die in einem Gemisch von Paraffinen, Vaselinöl und Wollfett als Salbengrundlage etwa 2% ameisensaure Tonerde, Hamamelis-Extrakt, Tinct. Catechu, Tinct. Ratanh. und Menthol enthalten soll.
H. Chem. Fabrik Dr. Rupp & Dr. Wischin A.-G., München 8, Freysingplatz 1.

Bibianol. *Z. E.* Ein Hautfunktionsöl, das l. A. ultraviolett bestrahlte Spezialöle, nach besonderem Verfahren hergestellte Kamillen-, Kalmus- und Arnika-Extrakte sowie Menthol enthält. *A.* Zur Hautpflege- und Massagemittel, besonders auch bei schwächlichen und rachitischen Kindern und zur Sportmassage.
H. Chem. Fabrik Dr. Rupp & Dr. Wischin A.-G., München 8, Freysingplatz 1.

Bicamphoran, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Bichensa. *Z. E.* Ist l. A. eine Kombination aus Anthrasol, Plumb., Hg und Menthol. Eine geschmeidige Salbe von hellem Aussehen. *A.* Zur Behandlung nässender und juckender Ekzeme akuten und chronischen Charakters. *D.* Die erkrankten Stellen sind täglich 2mal einzureiben und dürfen während des Heilungsprozesses nicht gewaschen werden.
H. Hädensa-Gesellschaft m. b. H., Chem.-pharm. Fabrik, Berlin-Lichterfelde.

Bichloridol. *Z.* Quecksilberchlorid.
H. H. A. Metz, New York, Inc., 122 Hudson Street.

Bickmol. *Z.* Enthält Kampfer- und Seifenspiritus, Salmiakgeist, Arnikatinktur, Äther, Alkohol. *A.* Als Einreibungsmittel für lahme Pferde.
H. Otto Osten & Co., Friedenau-Berlin.

Bickmores Wundkur für Haustiere. *Z.* Laut U.-A. Dresden ein mit Ultramarin gefärbtes Gemisch aus Vaseline mit Borsäure, Schwefel und Alaun; nach Aufrecht 10 g Borsäure, 15 g Schwefel, 1 g Indigo und 84 g Schweinefett. *A.* Bei Wunden von Tieren.
H. Bickmore Galle Cure Co., Old Tow., Maine, U. S. A.

Biereol. *Z.* Creo-Kampfercreme, in der jeder Kubikzentimeter 0,15 g feinst verteiltes Wismutmetall enthält.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Biderma-Creme. *Z. E.* Enthält l. A. Bismut. subgall., Alum. acet. basic., Acid. boric., Myrrha, Zinc. oxydat., Hydr. praec. alb., Lanolin et Vaselin. *A.* Bei eiterndenWunden,Hautausschlägen,Frost, Flechten, Juckreiz usw.
H. Apotheker Wilhelm Hübner, Magdeburg-Neustadt.

Bi-Diasporal 360. *Z. E.* 1 Ampulle zu 10 ccm enthält 50 mg des Isotopengemisches der radioaktiven Zerfallsreihen in einer chemotherapeutisch wirksamen Form. Für alle Injektionsarten geeignet (intravenös, intramuskulär, intratumoral, subkutan). *A.* Bei Carcinom.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m.b. H., Dresden-A. 20.

Biebricher Scharlach R medicinale. *Z. E.* Amidoazotoluolazo-β-naphthol, in die Reihe der Naphtholazofarbstoffe gehörender Farbstoff. Dunkelrotbraunes Pulver, F. P. 184—186°. Löslich in Chloroform, Fetten, fetten Ölen, Vaseline, Paraffin. *A.* Zur Anregung der Epithelbildung und Steigerung des Epithelwachstums bei Epitheldefekten aller Art: Verbrennungen, Dekubitus, Gangrän, Ulcus, Roentgen-Ulcera usw. *D.* 4—8%ige Salbe (Vasel. flav.) oder Öl (Ol. Olivar.), auch als 5%iger Salbenmull. *B.* Werden nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Biebricher Scharlach-Salbe. Wird nicht mehr hergestellt.

Biederts natürliches Rahmgemenge. *Z.* Durch Zentrifugieren von Rahm resp. Magermilch erhaltene Produkte mit 0,9 bis 2,5% Eiweiß und 2,5—3,0% Fett sowie ca. 7% Zucker. *A.* Zur Säuglingsernährung.
H. Deutsche Milchwerke, Zwingenberg i. Hessen.

Biederts Rahmkonserve, siehe Ramogen.

Bierhefe, trockene, Marke Dr. A. B. *A.* Bei Staphylo- und Streptokokken-Erkrankungen, Infektionen, sowie Furunkulosis. *B.* Im Handel sind auch Bierhefetabletten zu 1 g.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW 19.

Bierig-Kräuter Nr. 1—19, siehe Richard Bierig-Kräuter Nr. 1—19.

Bier'sche Jodlösung. *Z. E.* Jod. pur. 0,2, Kal. jodat. q. s. ad solut. Aq. destill. ad 10,0.

Biesemeiers Präparate:

Biesemeiers Balsam. *Z. E.* L. A. ein alkoholischer Kräuterauszug. Bestandteile: Herb. Millefolii.-Verbasci. Rad. Arnicae, Caryophylli āā 5. Herb. Agrimon., -Alchemill, -Centaurii min., -Saniculae, -Scrophulariae, -Veronic. Rad. Bardanae, -Pimpinellae, Flor. Arnicae āā 10. Flor. Chamomillae, -Hyperici, -Verbasci, Herb. Abrotani. Bursae Pastoris, -Cardui Benedicti, -Geranii āā 15. Rad. Consolidae 25. Herb. Prunellae 30. Caryophyllorum 2. Croci. Camphorae āā 1. Spirit. dilut. 2400. Ein braungrüner, weniggeistiger Kräuterauszug, der nach dem Verdünsten auf der Haut einen schwachen, klebrigen Überzug hinterläßt. Mit H_2O klar mischbar. *A.* Zum Verbande frischer Verletzungen, Brandwunden, Entzündungen, zum Betupfen von Insektenstichen, Pickeln, Mitesser.

Biesemeiers Brust- und Hustentabletten. *Z. E.* L. A. Ammon.-chlorat., Sulfur., Fruct. Anisi 1,0, Succus et Rad. Liquirit., Sacch., Gu. Arab. āā 20. Bräunlich-graue, mit Rad. Liquir. bestreute Rhomben. *A.* Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung.

Biesemeiers Grüne Heilsalbe. *Z. E.* L. A. eine Lanolin-Wachssalbe mit Ol. Lauri und Balsam Biesemeier. Grüne, weiche, aromatische Salbe. Im Handel in Blechschachteln. *A.* Zum Verbande aller Schäden, eitriger, größerer Wundflächen der Krampfadern, Brand- oder Frostschäden.

Biesemeiers Krampf- und Magentropfen. *Z. E.* Wie Balsam (siehe dies) mit vermindertem Kupfergehalt. *A.* Bei Magenkrampf, Magen- und Hämorrhoidenblutung.
H. Apotheker Friedr. Hermann, Hermann-Apotheke, Dortmund, Schützenstraße 16.

Bigadol. *Z. E.* Enthält als wirksamen Stoff Benzoesäurebenzylester in Alkohol gelöst. *A.* Als innerliches Asthmamittel.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Bigall. *Z.* Bismut. subgallic. *A.* Wie Bismut. subgall.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Bigatren, siehe Neo-Cutren.

Bijochinol. *Z. E.* Enthält l. A. 20% Bi, 48,8% Jod, 31,2% Chinin und stellt eine 10%ige Suspension von Jodchinin-Wismut in Ol. Amygd. dar. *A.* Bei der Syphilisbehandlung, besonders im tertiären Stadium in Kombination mit Salvarsan.
H. Chemotherapeutische Fabrik Karpoff, Moskau.

Bi-Jodure Souffron. *Z.* Ein Eßlöffel der Lösung enthält 1 g Jodkali und 0,01 g Jodquecksilber. *A.* Bei Syphilis.
H. Laboratorium Souffron, Paris, Rue de Durin 26.

Bijonin. *Z. E.* L. A. ein Jod-Chinin-Wismut-Präparat. *A.* Bei allen Stadien der Lues. *D.* Alle 3—4 Tage eine Injektion zu 3 ccm.

Bijotansuppositorien D. F. S. *Z. E.* Bism. oxyjodogallic. 0,20, Anästhesin 0,02, Resorcin 0,02, Bals. peruv. artif. 0,02 pro dosi. Kakaohämorrhoidalzäpfchen.
H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Bika. *A.* Als Blut- und Nervennahrung.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Bika", Stuttgart.

Bikafluid. *Z. E.* L. A. „Caps., Meth. sal., Sapo., Arn., Caust., Ham., Spir., Aeth.". *A.* Als Einreibungs- und Linderungsmittel bei Rheumatismus, Gicht, Kreuz- und Muskelschmerzen. *D.* Täglich 2 bis 3mal einzureiben.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Bika", Stuttgart.

Bikalax. *Z. E.* L. A. „künstliches Marienbadsalz mit Pflanzenextrakt verstärkt". *A.* Als Entfettungstabletten. *D.* Abends vor dem Schlafengehen 1—2 Tabletten unzerkaut mit einem Schluck Wasser zu nehmen.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Bika", Stuttgart.

Bikanasgen (früher Renasgen). *Z. E.* L. A. Blut und Zellsalze nach besonderem Verfahren. Tabletten mit Milchzucker gepreßt. *A.* Vorbeugungsmittel gegen vorzeitiges Altern, Adernverkalkung usw. *B.* 3mal täglich 2 Tabletten langsam im Munde zergehen lassen.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Bika", V. Pohlmann und Apotheker R. Nagel, Stuttgart, Rotebühlstraße 77.

Bikarasol. *Z. E.* L. A. übl. Seifengrundlage auf biologischer Grundlage. *A.* Als Rasierseife.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Bika", Stuttgart.

Bikazena. *Z. E.* L. A. „Gummidragees, auf biologischer Grundlage". *A.* Als Erfrischungs- und Belebungspastillen, bei vorzeitiger Ermüdung.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Bika", Stuttgart.

Bikogen. *Z. E.* Terebinthin, Ol. Olivar., Ol. Melissae, Ol. Gaulther., Ol. Rosmarini, Ol. Menth pip, Menthol. cryst. *A.* Gegen alle Arten von Muskel- und Gelenkschmerzen.
H. Biko-Ges. f. biochem. Präp. m. b. H., Berlin NO 18, Friedenstraße 93.

Biko-Hämorrhoidal-Zäpfchen. *Z.E.* Bismut oxychlorat., Eucain. mur., Zinc. oxydat., Suprarenin, Menthol, Extr. Hamamelid., Extr. Arnicae. *A.* Gegen Hämorrhoidalleiden.
H. Biko-Ges. f. biochem. Präp. m. b. H., Berlin NO 18, Friedenstraße 93.

Bikonti, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Bilagit. *Z.* 1 Tablette enthält: 0,06 g Gesamtcholsäuren als Natriumsalze, 0,02 g Ol. Menth. pip., 0,04 g Phenolphthalein, 0,08 g Hexamethylentetramin, 0,02 g Papaverin, 0,001 g Novatropin. *A.* Bei Cholelithiasis, Cholecystitis, Cholangitis, Ikterus catarrhalis, Insufficientia hepatis, Hyperemesis gravidarum, chronischer und habitueller Obstipation, bei Anfällen Kontra-Indikation. *D.* Täglich 2—3mal 1—2 Tabletten.
H. Chinoin A. G., Ujpest-Budapest und Sanabo-Chinoin G. m. b. H., Wien.

Bilatin. *Z. E.* Enthält l. A. 38,62% Laktalbumin, 6,19% Lezithin, 37,93% Kohlehydrate, 6,85% physiologische Nährsalze, 3,39% Fett. Weißes, in Wasser teilweise lösliches Pulver ohne ausgeprägten Geschmack. *A.* Bei Hysterie, neurasthenischen Zuständen, im Rekonvaleszenten-Stadium, nach akuten Krankheiten, bei chronischen Erkrankungen (Carcinom, Tuberkulose), bei Kindern mit sekundärer Anämie, Rachitis und skrofulösen Diathesen. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1—2 Teelöffel; Kinder 3mal täglich ½—1 Teelöffel voll.
H. Nährmittelwerke H. A. V. des Hess. Apotheker-Vereins, Reinheim i. Hessen.

Bilen-Klysma-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Gallenpräparate. *A.* Als Abführmittel. *D.* 1 Tablette gelöst in 50 ccm lauwarmem Wasser.
H. Chem. Laboratorium Dr. Egger, Budapest VI.

Bilen-Pillen. *Z. E.* Enthalten Gallenpräparate. Gewicht 0,2 g. *A.* Als Abführmittel. *B.* Wirken nach 10—15 Minuten.
H. Chem. Laboratorium Dr. Egger, Budapest VI.

Bilen-Stuhlzäpfchen. *Z. E.* Enthalten Gallenpräparate. Nr. 1 schwach, Nr. 2 stark. *A.* Als Abführmittel.
H. Chem. Laboratorium Dr. Egger, Budapest VI.

Biléyl. *Z. E.* Keratinierte Perlen, enthalten 0,2 g gereinigtes Extrakt aus Ochsengalle. *A.* Bei Gallenleiden. *D.* Täglich 6—8 Stück, Kinder 2—4 Stück.
H. Pharmacie Caillebotte, Paris, 28 Boulevard de l'Hôpital.

Bilifer-Gelodurat. *Z.* Stärke I: Jede Kapsel enthält Lithium oleinicum 0,1 g, Extr. Belladonn. 0,002 g, Extr. Strychni 0,0025 g, Extr. Rhei 0,015 g, Ol. Ricini 0,222 g; Stärke II enthält 0,2 g Lith. oleinic., im übrigen die gleichen Bestandteile wie I. *A.* Gegen Cholelithiasis. *D.* I: 3mal täglich 1—2, II: 2—3mal 1—2 Kapseln nach den Mahlzeiten.
H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Biligen. *A.* Gegen Gallenstein- und Leberleiden.
H. Apotheke, Burgwedel (Hannover).

Biliner Verdauungszeltchen, siehe Pastilles de Bilin.

Biliol. *Z. E.* Keratinierte Pillen, die aus einem konzentrierten Extrakt von Schweinegallen bereitet sind. *A.* Gegen Gallensteine, Leberkoliken und Enteritis.
H. Laboratoires Bonty, Paris.

Bilirubin „Homburg". *Z. E.* Stellt l. A. ein nach besonderem Verfahren gereinigtes Bilirubin dar. Die Übelstände des sonst erhältlichen Bilirubin für die fragliche Reaktion bestehen im wesentlichen darin, daß sich das Produkt bei dem Lagern verändert. *A.* Für die Leberfunktionsprüfung.
H. Chem.-pharm. Aktiengesellschaft, Bad Homburg, Werk Frankfurt a. Main.

Bilisan. *Z. E.* L. A. eine Kräuterabkochung, mit Natr. sulf. und Magn. phosph. Eine schwach salzig schmeckende Flüssigkeit von brauner Färbung. *A.* Bei Leberschwellung, Leber- und Gallenblasenentzündung, Gallensteinen. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel in 1 Glas heißem Wasser.
H. Repha, G. m. b. H., Hannover, Vahrenwalderstraße 50c.

Bilitropin. *Z.* Hexamethylentetramin in Verbindung mit den wirksamen Gruppen aus den ätherischen Ölen: Ol. Carvi und Ol. menthae pip. Der Gehalt an wirksamer Substanz beträgt pro Dragee 0,2725 g. *A.* Als Cholagogum. *D.* 3 bis 4mal täglich unzerkaut 2 Dragees nach den Mahlzeiten. Nach 4—6 Wochen können die Dosen auf 2—3mal täglich 1—2 Stück reduziert werden.
H. H. Bausenwein-Kathe, Halle a. Saale, Kaiserplatz 6/7.

Bilival Ingelheim. *Z. E.* L. A. des Herstellers Lezithinnatriumcholat, gelbes wasserlösliches Pulver von bitterem Geschmack. *A.* Bei Cholelithiasis. *D.* Beginn der Kur mit täglich 3mal 2 bis 4 Pillen; nach Abklingen der Erscheinungen langsam bis täglich 3mal 1 Pille heruntergehen. Wiederholung der Kur in jedem Monat 1—2 Wochen lang. *B.* Im Handel in Packungen von 25, 50 und 100 Pillen zu 0,15 g.
H. C. H. Boehringer Sohn, Hamburg 5.

Biloptin. *Z. E.* Besteht l. A. aus Dijodphenylchinolinkarbonsäure ($C_{16}H_9O_2NJ_2$). In Wasser ist es fast unlöslich, in Äther wenig, in warmem Alkohol reichlich löslich. *A.* Zur röntgenographischen Sichtbarmachung der Gallenblase.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstr. 170/71.

Bilosin-Pillen. *Z. E.* Stahlgrau dragierte Pillen, die Natr. oleinic., Extr. Rhei und Lithiumsalze enthalten. *A.* Bei Gallenleiden.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Biluen. *Z. E.* Wismutlaktat in öliger Suspension. *A.* Gegen Lues in Form intramuskulärer Injektionen.
H. Byk-Guldenwerke, Chem. Fabrik, A.-G., Berlin NW 7, Neue Wilhelmstraße 4/5.

Bilz-Heilkräuter und Familientee. *Z. E.* L. A. ein Gemisch von Brombeer-

und Birkenblättern und ähnlichen Kräutern. *A.* Bei Gallensteinen, Zuckerkrankheit, Nierenerkrankung, Wassersucht, Husten und Lungenerkrankungen an Stelle des chinesischen Tees.
H. Bilz G. m. b. H., Radebeul b. Dresden. Vertrieb: Apotheker Wilhelm Draesel, Grüne Apotheke, Erfurt, Friedrich-Wilhelm-Platz 30.

Bilz-Nährsalz. *Z.* Laut U.-A. Dresden etwa 4,0 $MgSO_4$, 18,5 K_2SO_4, 5,5 Na_2SO_4, 7,0 Na_2HPO_4, 16,5 $CaHPO_4$, 3,0 $FePO_4$, 2,0 $Ca(HCO_3)_2$, 18,5 $NaHCO_3$, 1,5 $CaCO_3$, 4,5 $MgCO_3$, 5,0 NaCl, 4,0 Kieselgur und 7,0 Feuchtigkeit. *A.* Als Speisezusatz.
H. Apotheker Wilhelm Draesel, Erfurt, Friedrich-Wilhelm-Platz 30, und Apotheker G. Birnbaum, Berlin-Friedenau, Bennigsenstraße 15.

Bimarsan. Heißt jetzt Asbisan (siehe dies).

Bimétal. *Z. E.* Ist nach Levaditi, Fournier und Schwartz mit Natrium-Kalium-Wismuttartrat versetztes Stovarsol und entspricht einem basischen acetyloxyaminophenylarsinsauren Wismut, das 41% Bi und 15% As enthält. Es ist ein weißgelbliches Pulver, in Wasser unlöslich, in Alkalien löslich. *A.* Gegen Syphilis; bisher jedoch nur im Tierexperiment erprobt.

Bimsolith. *Z. E.* Künstlicher Bimsstein.
A. Zu Kosmeticis.
H. Schumacher'sche Fabrik, Bietigheim (Württemberg).

Bimulzin. *Z. E.* Enthält Bismut. tribromphenylic. als wirksamen Bestandteil.
A. Als Brand- und Wundsalbe.
H. Merz & Co., Frankfurt a. Main.

Binaboreit. *E.* L. A. ein Bismutumcitropyroboratum. *A.* Zur Syphilis-Behandlung. *D.* Intravenöse Injektionen von 0,5—1 ccm der 10%igen Lösung, steigend bis auf 4 ccm.

Biobrunnen. *Z. E.* L. A. kalk- und eisenhaltig. Freie und geb. Kohlensäure.
A. Zur belebenden, anregenden und kräftigenden Wirkung, Vorbeugung bei Arterienverkalkung. Während oder nach den Mahlzeiten als Kur- und Tafelwasser zu trinken.
H. Mineralwasserfabrik R. von Damaras, Bernstadt (Sa.). Generalvertrieb: Biochem. Laboratorium u. Großvertrieb, Apotheker Rudolph Stäglich, Leipzig W 33.

Biocalcose. *Z.* Kolloidale Lösung eines organischen Kalkpräparates. *A.* Bei Rachitis, Tuberkulose, Diabetes. *D.* 3 (Kindern 2) Kaffeelöffel täglich.
H. Labor. Chevretin-Lematte, Paris, 24 Rue Caumartin.

Biochemiesan. *Z. E.* L. A. Sacch. lactis, Malz, Haemin., Lezithin, Calc. phosph., Kal. phosph., Calc. fluor. (4.—12. Dez.). Ein fast weißes Pulver mit schwachem Malzgeruch und angenehmem Geschmack *A.* Als knochen- und muskelaufbauendes Mittel bei Rachitis der Kinder und als nervenstärkendes Kräftigungsmittel bei und nach schweren Krankheiten. *D.* 3 bis 4mal täglich 1/4 Teelöffel.
H. Apotheker Walter Johncke, Kirchen a. Sieg.

Biochemische Komplexmittel „Biko", Dr. med. Konrad Grams. *Z. E.* Besteht nach Aufrecht in der Hauptsache aus Milchzucker, außerdem wurden geringe Mengen Kochsalz, Glaubersalz und phosphorsaure Salze festgestellt. *A.* Bei chronischer Darmträgheit, Darmkatarrh und ähnlichen Leiden.
H. Biko G. m. b. H., Berlin NO 18.

Biocitin. *Z.* Laut U.-A. Dresden in der Hauptsache eim Gemisch von Kasein, Milchzucker und Lezithin, deren erstere beide in Form von Magermilchpulver zugesetzt sein dürften. *A.* Als Nervennähr- und Kräftigungsmittel.
H. Biocitinfabrik, G.m.b.H., Berlin SW29.

Biocorsan. *Z. E.* Tabletten zu 0,25 g, die l. A. aus Kal. sulf., Kal. chlor., Natr. mur., Rad. Gent., Humul. lup., Tilia, Val., Arnica, Sacch. lact., Tct. sacch. tost. qu. s. bestehen. *A.* Bei allen Herzerkrankungen, Herzschwäche, Ohnmachtsanfällen, Herzvergrößerungen usw. Als Anregungs- und Beruhigungsmittel bei Nervenreizungen und Angstzuständen. *D.* Täglich 1—2mal je 1—2 Tabletten, die man trocken auf der Zunge zergehen läßt.
H. Biochem. Laboratorium und Großvertrieb, Apotheker Rudolph Stäglich, Leipzig W 33.

Biodermaplex-Salbe. *Z. E.* Besteht l. A. aus Sulf., Ferr. phosph., Na. mur., Hydrg. sulf. rubr., Lanolin, Vas. *A.* Bei Furunkulose, Ekzemen usw. *D.* Die betroffenen Stellen abends mit Salbe einreiben.
H. Biochem. Laboratorium und Großvertrieb, Apotheker Rudolph Stäglich, Leipzig W 33.

Biodermaplex-Spiritus. *Z. E.* Besteht l. A. aus Na. phosph., Sulf., Silicea, Alkohol. *A.* Bei Furunkulose. *D.* Die betroffenen Körperteile mit Spiritus einreiben.
H. Biochem. Laboratorium und Großvertrieb, Apotheker Rudolph Stäglich, Leipzig W 33.

Biodermaplex-Tabletten. *Z. E.* Tabletten zu 0,25 g, die l. A. aus Sulf. jod., Extr. spagyr., Sacch. bestehen. *A.* Als blutreinigendes Mittel gegen Furunkulose, Akne, Hautunreinigkeiten und Pusteln. *D.* 3mal täglich ½ Stunde vor den Mahlzeiten 1 Tablette im Munde zergehen lassen.
H. Biochem. Laboratorium und Großvertrieb, Apotheker Rudolph Stäglich, Leipzig W 33.

Biodont. *Z. E.* Enthält Milchzucker, biochemische und Pflanzenstoffe. *A.* Zur Pflege der Zähne.
H. M. E. G. Gottlieb, G. m. b. H., Heidelberg, Handschuhsheimer Landstraße 41.

Biodoron. *Z. E.* Enthält nach Mitteilungen 7 und 8/1924 des Holländ. Rijks-Instituuts voor Pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden: Ferrosulfat 5%, Milchzucker 85%, Talk 10%.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Biodyn-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Eiweiß und Phosphor. *A.* Als Tonikum.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Bio-Elixier. *Z. E.* Enthält l. A. Bluteiweiß, Nerveneiweiß, Kali, Natrium, Kalzium, Magnesium, Eisen, Mangan, Kieselsäure, Phosphorsäure, Zitronensäure, Vitamine. Flüssig und wohlschmeckend. *A.* Bei allen Erkrankungen der Luftwege, Bronchitis, Verschleimung, Lungenleiden, Rachitis und Tuberkulose. Für in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder sowie Rekonvaleszenten. Es befördert die Vernarbungsprozesse im tuberkulösen Gewebe, bei Karzinomen, sowie zur Nachbehandlung operativ entfernter Geschwülste. *D.* 3 Eßlöffel täglich; Kinder die Hälfte.
H. P. W. Franz Kneip, Bio-Elixier-Vertrieb, Hamburg 36, Hohe Bleichen 50. Vertrieb: Chem.-pharm. Laboratorium „Quickborn", Ullrich & Harmsen, Hamburg 36, Hohe Bleichen 50.

Biofaex (früher Furunkulose- [Blutgeschwür-] Pillen). *Z.* 0,173 g schwere Pillen, hergestellt aus einer Masse von 1 kg Bierhefe, je 20 g der Extrakte von Rhabarber, Faulbaum, Schachtelhalm, Cascara sagrada, Sarsaparille, Aloe und Sennesblättern, sowie Milchzucker, Kaliumphosphat, Magnesiumsulfat, 5 g Asparagin, je 200 g Lakritzensaft und -wurzel und der nötigen Menge Wasser. *A.* Bei Furunkulose, Akne. *D.* 3–4mal täglich 3–5 Pillen nüchtern bzw. vor den Mahlzeiten.
H. Löwen-Apotheke, Gronau (Westfalen).

Bioferrin nach Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Siegert. *Z. E.* Hämoglobinpräparat, aus Ochsenblut hergestellte, eiweißreiche, gereinigte Hämoglobinlösung. Enthält alle Nährsalze des Blutes und die wirksamen Blutserumstoffe in unveränderter Form. Wohlschmeckend, von angenehmem Geruch. *A.* Bei Bleichsucht, Blutarmut, Rachitis, Skrofulose, in der Rekonvaleszenz usw. *D.* 1–2 Eßlöffel, Kindern 1 bis 2 Kinderlöffel, Säuglingen 1–2 Teelöffel. Unverdünnt oder in Getränken. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Bioform. *Z.* Eine Flüssigkeit unbekannter Zusammensetzung. *A.* Als Luftreinigungsessenz.
H. Brüder Rachmann, Berlin S 42, Ritterstraße 28.

Biofungin. *Z. E.* L. A. Tinct. ferri comp. Falk nach Dr. Schüßlers Grundsätzen (Funktionsmittel). Aus physiologischen Salzen und Südwein. *A.* Bei Appetitlosigkeit, Kopfschmerz, Schwächezuständen. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1 Eßlöffel, Kinder 3mal täglich 1 Teelöffel.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig O 29.

Biogen. *Z.* Pastillen aus Magnesiumsuperoxyd und Milchzucker. *A.* Zur internen Sauerstofftherapie.
H. Chem. Werke Kirchhoff & Neirath, G. m. b. H., Berlin W 15, Joachimsthaler Straße 25/26.

Biogen L. *Z. E.* Enthält nach Griebel ein organisches Eisenoxydsalz, Milchpulver, Malzextraktpulver, *A.* Als Nervennährmittel.
H. Dr. M. Heim, Berlin-Westend.

Bioglobin. *Z. E.* Ein Eisen-Hämoglobin-Likör. *A.* Bei Anämie in der Rekon-

valeszenz. *D.* 3mal täglich 1 Likörglas 1 Stunde vor dem Essen.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Dr. A. Kutiak, Wien III, Kundmanngasse 29.

Biohydron (Dr. med. Colemans tonische Limonadenessenz). *Z. E.* Wäßrige Lösung von Ferrizitrat, Kalziumzitrat und Zitronensäure mit etwas Essigsäure, aromatisiert mit Essigäther. *A.* Zu Limonaden.
H. Dr. Coleman & Co., Berlin.

Biojodin-Tabletten. *Z. E.* Sollen auf Grund der Analyse der jodhaltigen Heilbrunner Quellen hergestellt sein. Nach Rojahn schmeckten die Tabletten laugenhaft, salzig, etwas süß, reagierten gegenüber Lackmuspapier schwach alkalisch und entwickelten CO_2 beim Übergießen mit Säuren. Beim Verglühen trat Aufblähung und Verkohlung ein; in der stark alkalischen Asche waren nur $Na^{\cdot}$, $Cl^{\prime}$, $CO_3^{\prime\prime}$, $SiO_3^{\prime\prime}$, Spuren von $Mg^{\cdot\cdot}$, $Ca^{\cdot\cdot}$ und $J^{\prime}$ nachweisbar. Mit Fehlingscher Lösung konnten in der wäßrigen Ausschüttelung Milch- und Rohrzucker ermittelt werden. Zum Jodnachweis wurden 5 Tabletten mit Wasser digeriert, das Filtrat mit verdünnter Schwefelsäure, Jodsäure und Chloroform versetzt; letzteres färbte sich schwach rosa. Diese Färbung wurde zur kolorimetrischen Jodbestimmung nach besonderem Verfahren benutzt. Der Jodgehalt (auf KJ berechnet) betrug in 1 Tablette etwa 0,1 mg. Nach dem Ergebnis der quantitativen Untersuchung haben die Biojodin-Tabletten etwa folgende prozentuale Zusammensetzung: 25 Milchzucker, 40 Rohrzucker, 15 Füllstoffe, 11,5 Kochsalz, 8,5 Natriumbikarbonat, 0,04 Jodkalium. In dem natürlichen Heilbrunner Quellwasser stehen die drei Salze in folgendem Verhältnis zueinander: $KJ : NaHCO_3 : NaCl = 1 : 49 : 16{,}5$, während sie in den Biojodin-Tabletten im Verhältnis 1:210:290 stehen. Sonach können diese Tabletten nicht als Mineralquellsalz-Tabletten angesprochen werden.
H. Cramer & Delfs, Hamburg 8.

Biokalk. *Z. E.* L. A. gesättigte Lösung von doppeltkohlensaurem Kalk. In Form von Mineralwasser. *A.* In allen Fällen, in denen reichlich Kalkzufuhr indiziert ist. *D.* 1 Flasche täglich.
H. Österreichische Mineralwasser-A.-G., Wien III, Rennweg 79.

Bioklein. *Z. E.* Enthält l. A. Vitamine, Lezithin, Albumosen, Peptone, Aminosäuren, Salze der Nukleinsäure, Fermente in aktiver Form, biogene Amine von besonderen, physiologisch wertvollen Wirkungen. *A.* Bei Avitaminosen, Skorbut, Barlow, kachektischen Zuständen, auffallender Magerkeit, Neurosen, speziell Sexualneurosen, infantiler Anämie usw.
H. Chem. Fabrik A.-G., Kolin.

Bioklein für Säuglinge (Bioklein cum Kal. carbon.). *Z. E.* L. A. Zusammensetzung wie Bioklein mit dem Unterschiede, daß hier in Gegenwart von Kal. carbon. die wirksamen Ingredienzien in absolut neutralem Medium enthalten sind, wobei jedoch die Vitamine intakt bleiben und der Gehalt an Kaliumoxyd erhöht ist. *A.* Zur Bereitung von Nährsuppen bei Säuglingsavitaminosen, Skorbut usw.
H. Chem. Fabrik A.-G., Kolin.

Bioklein mit Lebertran. *Z. E.* L. A. Emulsio olei jec. as. cum Biokleino mit einem Gehalt von 45% physiologischem aktivem Lebertran mit unverletztem Vitamin-Faktor A, Lezithin, Milch, Kakao und Nährsalzen. Von Honigkonsistenz, der Lebertrangeschmack soll vollständig verdeckt sein.
H. Chem. Fabrik A.-G., Kolin.

Biokleïn-Medizinalweine. *Z. E.* Werden l. A. hergestellt aus Getreidekeimen „durch eine spezielle Fermentation mit Hilfe eines gewissen Stammes edler Saccharomyzeten, welche auch in einem enorm stickstoffhaltigen Medium gären". *A.* Als tonisch und analeptisch wirkende Vitaminpräparate. *B.* Im Handel sind: Vinum Biokleïni c. Lecithino, Vinum Biokleïni Chinae, V. Chinae ferratum, V. Condurango.
H. Chem. Fabrik A.-G., Kolin.

Biokolan. *Z. E.* Extr. Colae maltosum compositum. *A.* Als Anregungs- und Kräftigungsmittel.
H. Chemosan-Hellco A. G., Troppau-Komorau.

Biokratossin. *Z. E.* Enthält l. A. Calcium, Natriumphosph., Glycerinphosph., Carbonate, Vitamin D. *A.* Bei mangelhaftem Knochenbau, schwieriger Zahnbildung, Ernährungsstörungen, englischer Krankheit, Zurückbleiben im Wachstum. *D.* Kinder bis zu 1 Jahr eine Messerspitze, größere Kinder 1 Kaffeelöffel voll in etwas Wasser oder Milch nach dem Essen. Erwachsene 1 Eßlöffel voll ebenso.
H. Biochem. Laboratorium und Großvertrieb, Apotheker Rudolph Stäglich, Leipzig W 33.

Biola, A u. B. *Z. E.* Creme. *A.* Bei Gesichtsrunzeln.
H. Dr. med. Hans Jordan, G. m. b. H., Kassel, Achenbachstraße 10.

Biolactyl. *Z.* Ein Labpräparat in trockner und flüssiger Form. *A.* Bei Enteritis, Dysenterie, Dermatosen.
H. Laboratoires Fournier frères, Paris, 20 Boulevard de l'Hôpital.

Biomalz. *Z. E.* L. A. ein flüssiger Malzextrakt mit glyzerinphosphorsaurem Kalk. Besteht aus Extrakt, das sich in der Hauptsache aus Maltose, Proteinen, Dextrinen und Mineralstoffen zusammensetzt. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel. *B.* Im Handel sind noch: Biomalz mit Kalk extra, Biomalz mit Eisen, Biomalz mit Jodeisen, Biomalz mit Lecithin, Biomalz mit Lebertran.
H. Gebr. Patermann, Teltow bei Berlin.

Biomigral-Kapseln und Tabletten. *Z. E.* L. A. ein Harnsäure-Derivat mit einer Verbindung von Coffein bioch. trit., Zitronensäure und Pyrazolon, Agnus cast., China spagyr., Calc. phosph., Ammon. carbon. usw. *A.* Bei Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Rheumatismus, Nervenschmerzen aller Art. *D.* 1—2mal täglich 1 Kapsel, mit Wasser durchfeuchtet nehmen. Nicht beißen und etwas Wasser nachtrinken. Tabletten: 2—3mal täglich 1—3 Tabletten mit etwas Wasser zu nehmen.
H. Biochem. Laboratorium und Großvertrieb, Apotheker Rudolph Stäglich, Leipzig W 33.

Biomoor, siehe Dr. Bernard's Biomoor.

Bionatron Dr. Ried's. *Z. E.* L. A. eine hypertonische, nach besonderem Verfahren hergestellte Natriumhydrokarbonatlösung. Eine farb- und geruchlose Flüssigkeit von angenehmem Geschmack. *A.* Bei Hyperazidität, bei allen Arten von Erkrankungen, die Alkalizufuhr in milder, reizloser Form erfordern. *D.* Zu jeder Mahlzeit ½—1 Glas voll.
H. Alte Hof-Apotheke, Wien I, Hofburg.

Bio-Nektarin. *Z. E.* L. A. zusammengesetzte weinige Eisentinktur. Eine bräunliche, wohlschmeckende Flüssigkeit von aromatischem Duft. *A.* Gegen Kräfteverfall und Blutarmut, als Vorbeugungsmittel gegen Bleichsucht und zur Bluterneuerung. *D.* 1 Eßlöffel bzw. 1 Kaffeelöffel voll vor oder während den Mahlzeiten. *B.* Im Handel in Flaschen zu 250,0 und 500,0.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Bionellen Dr. Kramer's. *Z. E.* Sind l. A. farblose Bonbons, die nach biochemischer Vorschrift hergestellt sind und folgende biochemische, von Dr. Schüßler angegebene Funktionsmittel enthalten:

Nr. I Calc. fluor. D 12	Nr. VII Kal. sulf. D 6
„ II Ferr. phosph. D 12	„ VIII Magn. phosph. D 6
„ III Silicea D 12	„ IX Natr. muriat. D 6
„ IV Calc. phosph. D 6	„ X Natr. phosph. D 6
„ V Kal. chlorat. D 6	„ XI Natr. sulf. D 6
„ VI Kal. phosph. D 6	

Jede Schachtel enthält etwa 25 g Bionellen und jede Bionelle die betreffende Dezimale des Funktionsmittels.
H. Dr. Kramer & Co., G. m. b. H., Fabrik pharm. Präparate, Frankfurt a. Main.

Bionervin. *Z. E.* Lezithin-Hämoglobin-Präparat in Verbindung mit glyzerinphosphorsauren Salzen. *A.* Bei Nervosität, Überanstrengung, Herzklopfen, Neurasthenie, Schlaflosigkeit usw. *D.* Täglich 3—4mal 1 Eßlöffel nach dem Essen.
H. Dr. Sidler & Co., G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Bio-Nervinpillen. *Z. E.* Mit Zucker überzogene Pillen, die Lezithin, Hämoglobin, organische Eisen- und Manganverbindungen und Chinaextrakt enthalten. *A.* Als Tonikum.
H. Apotheker Rudolf Grein, Rehren.

Biopercha. *Z. E.* Ist l. A. Guttapercha mit hydraulischen Zusätzen in Stangen, halbweich, kittartig. *A.* Als provisorisches, unter Speichel erhärtendes Zahnfüllmittel.
H. Kripke, Dr. Speier & Co., Chem. Fabrik, Berlin SO 26, Admiralstraße 18E.

Biophat. *Z. E.* L. A. hergestellt unter Verwendung von Lipoidsubstanzen pflanzlichen und tierischen Ursprunges in Verbindung mit vitaminreichen Ergänzungsstoffen sowie: Kalk, Eisen, Glyzerino-Phosphorsäure, Kasein-Natrium und leicht verdaulichen Kohlehydraten. Als Bindemittel und Geschmackskorrigens dienen feinster aufgeschlossener Kakao und Zucker. *A.* Als allgemeines Nerven-Nähr- und Kräftigungsmittel bei Ermüdungs- und Erschöpfungszuständen jeder Art. *D.* 3mal täglich 1—2 Teelöffel voll mit kalten, besser warmen Getränken verrührt zu nehmen.
H. Chem.-pharm. Industrie „Ist", Apotheker A. B. Cronemeyer, Hamburg 1, Thaliahof.

Bioplastina Serono. *Z.* Ein für Hauteinspritzungen besonders dargestelltes

Präparat aus Eidotter, das Lezithin und Eisen enthält. *A.* Bei Anämie, Chlorose. *H.* Instituto Nazionale Medico-Farmacologico, Rom, Via Casilina 73.

Biopurin. *Z. E.* Ein Wacholder-Wein-Kräuterpräparat.
H. Diätische Fabrikate F. Bialas, Bia-Fabrikate, Hirschberg-Cunnersdorf i. Schles., Jägerstraße 30.

Biopursan. *Z. E.* Ist ein Wacholder-Kräuter-Likör und enthält l. A. Extrakte und Destillate folgender Drogen: Wacholder, Baldrian, Rosmarin, Salbei, Holunder, Wermut, Kamille, Knöterich, Pfefferminze, Stiefmütterchen, Brennessel, Schafgarbe, Arnika, Primel, Johanniskraut, Tausendgüldenkraut, Quendel, Enzian, Liebstöckel, Kalmus und Benediktenkraut. *A.* Bei Magen-, Darm-, Leber- und Nierenleiden.
H. F. Bialas, Hermsdorf u. K.

Biorom. *Z. E.* Nach Donath ein rotbraunes Kräuterextrakt mit dickflüssiger Konsistenz und süßaromatischem Geschmack. *A.* Als Zusatz zu Trinkwasser, Mineralwasser, Milch; siehe auch Biosan.
H. Bioromwerk, Wien IX/4, Nußgasse 10.

Bios. *Z.* Durch künstliche Verdauung der Hefe bereitet; enthält die Eiweißstoffe in Form von Peptonen und Albumosen. *A.* Als Nährmittel. *B.* In trockener Form Eurystose genannt.
H. Société anonyme La Bios, Brüssel (Belgien).

Biosal. *Z. E.* L. A. ein biochemisches Nährsalz für Diabetiker in besonderer Mischung im Handel.
H. Biko, G. m. b. H., Fabrik biochemischer Präparate, Berlin NO 18.

Biosalin. *Z. E.* Das Präparat enthält l. A. nach besonderem Verfahren feinst pulverisiertes Na. silicic. puriss. und Ca. biphosphoric. in getrennt hergestellten Granulaten. Das Si-Gel soll vom Magendarmtraktus dabei in statu nascendi entgegengenommen werden. Außerdem Zusätze von Ca. lact. und Ferr. glycerinophosphoric. sowie Kakao und Zucker. In Tabletten von 0,75 g. *A.* Bei gestörtem Mineralstoffwechsel, als Adjuvans bei Tuberkulose, ferner bei Heuschnupfen, neurasthenischen Erscheinungen usw. *D.* 3mal 1 bis 3mal 2 Tabletten. In einigen Fällen (Heuschnupfen) bis 25 Tabletten pro die.
H. Luzernawerk, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Kronach (Oberfranken).

Biosalzmilk. *Z. E.* L. A. reines Naturprodukt, das Milchsalze (Milchsäure) enthält. Wird als „Milchdestillat" bezeichnet. Von angenehmem Geruch, honiggelber bis schokoladenbrauner Farbe, nicht ganz klar, da sich am Boden die enthaltenen konzentrierten Milchsalze ablagern. *A.* Zum Einreiben bei Hautunreinlichkeiten sowie schmerzenden Stellen. Soll die gesunden Hautstellen nicht im geringsten angreifen, verstopfte und verhärtete Hautporen öffnen, den Sauerstoffzutritt fördern und jede Unreinlichkeit fortbeizen.
H. Georg Baron, Braunschweig, Kl. Leonhardstraße 4.

Biosalzmilk-Creme. *Z. E.* L. A. ein reines Naturprodukt aus Milchsalzen und Michsäure und wird als „Milchdestillat" bezeichnet. Von angenehmem Geruch, orangeroter Farbe. *A.* Äußerlich zum Einreiben der mit Biosalzmilk ausgewaschenen Wunden. Soll alle Unreinlichkeiten aus den Wunden ziehen und diese gegen äußere schädliche Einflüsse schützen.
H. Georg Baron, Braunschweig, Kl. Leonhardstraße 4.

Biosan. *Z. E.* Enthält Proteinstoffe und Kalziumsalze. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel.
H. Inverto-Gesellsch. m. b. H., Berlin NW 24, Friedrichstraße 112a.

Biosanit. *Z.* Enthält l. A. 10% Hämoglobin, 2% Lezithin, 5% Eisensalze, 50% knochenbildende Salze, 3% Chlornatrium, 30% Tritic. Avenae praeparat. *A.* Zur Aufzucht und Kräftigung von Tieren nach überstandener Krankheit.
H. Chem. Fabrik Merkur, Crimmitschau (Sa.).

Biosan-Milch. *Z.* Mit Biosansirup versetzte Milch. *A.* Bei Magenkrankheiten.
H. Biosanwerk H. Feitzinger, Wien VII/2.

Biosan-Sirup (Biorom-Sirup). *Z. E.* Aromatischer Kräutersirup aus Cort. Querc., Flor. Chamom., Flor. Tiliae, Herb. Menth. pip., Rad. Liquir. und Rad. Gent., Zucker und etwas Phosphorsäure dargestellt. *A.* Zur Bereitung von Biosan-Milch. *B.* Nicht identisch mit Biosan.
H. Biosanwerk H. Feitzinger, Wien VII/2.

Bioservin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Nährmittel angepriesen.
H. Dr. Stieglers Nachf., München.

Biosine. *Z. E.* Ein Brausesalz mit Kalzium- und Eisenglyzerophosphat. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Le Perdriel & Co., Paris.

Bio-Sirid-Darmpflege (früher Stella Laxativ). *Z. E.* L. A. vitaminreiche Pflanzenstoffe der Ficus-, Vitis-, Rubus-, Prunus-, Tamarindus-, Cassia-Arten, Nährsalze (Natr. Kal. biphosphor.). Von latwergenartiger Konsistenz und angenehmem Geschmack. *A.* Zur Anregung des Stoffwechsels, bei habitueller Obstipation, zur Anerziehung einer naturgewollten Darmtätigkeit mit ständig regelmäßigen Entleerungen. *D.* Abends ½—1 Teelöffel mit Wasser.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Erich Küchler, Dresden-A. 28.

Biositon. *Z. E.* Rötlichweißes Pulver, enthält nach Griebel Kohlen-, Schwefel-, Phosphorsäure und Chlor, gebunden an Kalium, Natrium, Kalzium, Magnesium und Eisen, ferner Schwefel- und Infusorienerde. *A.* Als Nährsalze.
H. Dr. Coleman & Co., Berlin.

Biosol (Vito-Chemical Food and Tissue Minerals). *Z. E.* Hellbraune Flüssigkeit, die 9,07 Vol. % Alkohol und 19,14% Extrakt, darin 5,61 % Pepton, 10 % Rohrzucker, 0,94% Extraktivstoffe, 2,58% Mineralstoffe, 0,1 % Ammoniak enthält. *A.* Gegen Krankheiten, die durch Mineralhunger hervorgerufen sind.

Bioson. *Z. E.* Ist l. A. nach wissenschaftlichen Grundsätzen vervollkommnet und neuzeitlich gestaltet aus lebenswichtigen Wertstoffen der Nervensubstanz, Kerninhaltsstoffen der Zellen, spezifischen Reizstoffen der Blutbildung und Funktionsstoffen aller Organe: Lipoide, Phosphatide, Nukleine, Hämoglobin, Eisen-Kalksalze und Pancreatin in Verbindung mit hochwertigem Eiweiß. *A.* Zur Erneuerung verbrauchter und zur Energieerhöhung funktionsschwacher Zellen des Gehirns, der Nerven, der Muskeln, des Blutes, kurz aller Organe und damit zur Erstarkung des Nervensystems, Umänderung des Blutbildes, Verbesserung der Nahrungsausnutzung, Umstimmung des Stoffwechsels und Unterstützung der Lebensreize. Angewandt bei körperlichen und nervösen Erschöpfungs-, Aufbrauchs- und Alterserscheinungen; bei Blutarmut, Bleichsucht, Wachstums- und Entwicklungshemmungen, Skrofulose und Rachitis; bei gewissen Veränderungen in der Schwangerschaft, der Stillzeit und den Wechseljahren; bei Magen-, Darm-, Ernährungs- und Stoffwechselstörungen; bei Begleit- und Folgezuständen akuter und chronischer zehrender Krankheiten und in der Rekonvaleszenz; zur Erhaltung und Erhöhung der Gesundheit, überhaupt überall da, wo die im Bioson vereinigten, für gewisse Lebensvorgänge notwendigen Elemente zur Steigerung der Widerstandskraft und Leistungsfähigkeit der Organfunktionen beitragen können. *D.* 3mal täglich 1 große Tasse mit ca. 18 g zubereitet.
H. Biosonwerk G. m. b. H., Sprendlingen (Kr. Offenbach).

Biossin-Pillen Ha-Ka-Ho, siehe Ha-Ka-Ho-Präparate.

Bio-Stahl. *Z. E.* Soll Eiweiß, Fett und Kohlehydrate enthalten. Ein grobes Pulver, das seinem Aussehen nach an zerstoßenes geröstetes Brot erinnert. *A.* Bei Bleichsucht, Neurasthenie, Erschöpfungszuständen usw. *D.* 3mal täglich 1 Kaffeelöffel voll.
H. Dr. W. Stahl, Chem. Laboratorium, Freiburg i. Br.

Biostenia. *Z. E.* Besteht aus Thyreoideasaft, organisch gebundenem Eisen, Phosphor und Jod. *A.* Bei Myxödem, Kretinismus, Psoriasis.
H. Istituto Chimico La Biostenina del Dr. F. Inselvini & Co., Mailand, Via S. Barnaba 12.

Biostrumal-Salbe. *Z. E.* L. A. Kal. carbon., Kal. jod., Adeps lanae anhydr., Cetac. et Ol. Cac. q. s. Ein Kropfpräparat in Salbenform. *A.* Bei Kropf. *D.* Man streicht abends bohnengroß auf ein Leinewand- oder Flanellstückchen und legt es über Nacht auf.
H. Biochem. Laboratorium und Großvertrieb, Apotheker Rudolph Stäglich, Leipzig W 33.

Biostrumal-Tabletten. *Z. E.* Tabletten zu 0,25 g, die l. A. Calc. carbon., Spongia, Chamom., Natr. jod., Magn. phosph., Calc. phosph., Sacch. et sacch. lact. enthalten. *A.* Bei Kropf. *D.* 2—3mal täglich je 1—2 Tabletten trocken auf der Zunge zergehen lassen.
H. Biochem. Laboratorium und Großvertrieb, Apotheker Rudolph Stäglich, Leipzig W 33.

Biosulfol. *Z. E.* Kolloidaler Schwefel.
H. Fernand Ducatte, Paris.

Bioteuma-Präparate. *Z. E.* Biochemische und homöopathische Erzeugnisse.
H. Biochem. Laboratorium Bioteuma, G. m. b. H., Köln-Mülheim.

Biotose. *Z. E.* Vitaminpräparat, aus Malz und Edelkastanien hergestellt. Soll die für die Ernährung und das Körperwachstum unentbehrlichen Vitamine enthalten. Im Handel in Originalflaschen (flüssig) zu 200 und 500 g. *A.* Bei Avitaminosen, alimentärer Anämie, Rekonvaleszenz und dergl. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1 Eßlöffel voll. Kinder 3mal täglich 1 Kaffeelöffel voll unverdünnt, mit Milch oder einem beliebigen Getränk.
H. Gesellschaft für Chem. Industrie, Basel.

Biotrix. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Haarnährmittel.
H. Apotheker W. Konstanti & Co., Berlin SO 36.

Biotrofina. *Z.* Ein Lezithinpräparat. *A.* Als Roborans, subkutan anwendbar. *H.* Labor. Chim. Dr. L. Carcano, Mailand, Viala Magenta 16.

Biovar-Poehl. *Z. E.* Enthält l. A. die hormonale Synergo-Gruppe der Eierstöcke. In Tabletten und Ampullen. *A.* Bei Eierstockerkrankungen, Ausfallserscheinungen, beim Ausbleiben der Menses. *D.* 3mal täglich je 0,3 (1 Tablette) oder 3 Ampullen wöchentlich.
H. Prof. Dr. von Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Biovin. *Z. E.* L. A. der Firma aus Malz, Wacholderbeerextrakt, Yoghurthonig und Traubenwein hergestellt. *A.* Als Blutbildner und Kräftigungsmittel, auch als Blutreinigungsmittel.
H. Asgard-Gesellschaft m. b. H., Chem. Fabrik, Bischleben-Erfurt.

Biovin-Zwieback. *Z. E.* Enthält l. A. je Stück „2 Milligramm des antirachitischen Vitamins D, kombiniert mit seinen natürlichen Begleitstoffen". *A.* Zur Verhütung und Heilung der Rachitis. *D.* Prophylaktisch täglich 1—2 Zwiebäcke, therapeutisch täglich 2—4 Zwiebäcke vom 3. bis 4. Monat an.
H. Chem. Fabrik Promonta, G. m. b. H., Hamburg 26.

Biovita-Nährkraftzucker. *Z. E.* L. A. des U.-A. Stuttgart Milchzucker, Kakao, Kieselsäure, Aluminium-, Eisen-, Kalzium-, Magnesium-, Kalium- und Natriumverbindungen, die teils als phosphorsaure, teils als kohlensaure Salze vorlagen. Mikroskopisch wurden noch verschiedene Stärkearten festgestellt.
H. Dobelmann, Degerloch.

Biox. *Z. E.* Natriumperborat in einer Blechbüchse, die in einem Leinenbeutel ein mit Blut verriebenes indifferentes Pulver enthält. Ein Bioxbad liefert 19,2 Liter Sauerstoff. *A.* Zur Herstellung von Sauerstoffbädern.
H. Max Elb, A.-G., Dresden-A., Tharandter Straße 40.

Biox-Bäder. *Z.* Bestehen aus Natriumperborat und einem organischen Katalysator, der Sauerstoff entwickelt. *A.* Bei Erkrankungen der Herz- und Blutgefäße, insbesondere bei nervösen Herzleiden, Neurosen, Hysterie, Neurasthenie, Herzmuskelschwäche usw. *D.* Mehrmals in der Woche ein Bad, bei Schlaflosigkeit ½ Stunde vor dem Zubettgehen.
H. Max Elb, A.-G., Dresden-A., Tharandter Straße 40.

Biox-Sauerstoffbad. *Z. E.* L. A. ein Sauerstoffsalz mit synthetischem Ferment-Katalysator. *A.* Bei Herz- und Nervenleiden, Schlaflosigkeit, erhöhtem Blutdruck und Arterienverkalkung.
H. Max Elb, A.-G., Dresden-A., Tharandter Straße 40.

Biox trocken. *Z. E.* L. A. ein H_2O_2 entwickelndes Zahnpulver.
H. Max Elb, A.-G., Dresden-A., Tharandter Straße 40.

Biox-Ultra. *Z. E.* Sauerstoff enthaltendes Zahn- und Mundreinigungsmittel in konzentrierter Form. Es unterscheidet sich von der Biox-Zahnpasta durch große Schaumkraft.
H. Max Elb, A.-G., Dresden-A., Tharandter Straße 40.

Biox-Zahnpasta. *Z. E.* L. A. eine Sauerstoff in statu nascendi abspaltende Zahnpasta. Biox-Ultra, stark schäumend, dreifach konzentriert. *A.* Zur täglichen Mund- und Zahnpflege.
H. Max Elb, A.-G., Dresden-A., Tharandter Straße 40.

Biox-Zahnpulver. *Z. E.* Ein sauerstoffabspaltendes Zahnpulver.
H. Max Elb, A.-G., Dresden-A., Tharandter Straße 40.

Biozellare. *Z. E.* Sogenanntes Aufbausalz, ein biochemisches Mittel.
H. Biochemisches Laboratorium „Bika", Stuttgart.

Bio-Zucker. *Z. E.* L. A. natürlicher, reiner, ungefärbter Fruchtzucker. *A.* An Stelle von gewöhnlichem Zucker.
H. Gebr. Hiller, Natura-Werk, Hannover.

Biozyme. *Z. E.* Hellbraune, fadenartige Stengelchen von der Art des Cachou; kommt in Flaschen, die zu einem Drittel mit getrockneter Stärke gefüllt sind (zum Konservieren) in den Handel. *A.* Als Dauerhefepräparat.
H. Wiesbadener Biozyme-Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden.

Bi-Palatinoids, Handelsname für Österreich-Ungarn, Schweiz usw., siehe Bi-Pelotinoids.

Bi-Pelotinoids, Handelsname für Deutschland. *Z. E.* Lösliche, aus Glyzerin und Jujubenschleim hergestellte zweifächrige Kapseln, die in den beiden Fächern Medikamente enthalten, welche erst im Magen aufeinander einwirken sollen. Bi-Pelotinoids c. Ferr. carbon. als Ersatz für Blaudsche Pillen. Bi-Pelotinoids c. Ferr. carbon. et Arsenio bei Chlorose, Asthma usw. Bi-Pelotinoids c. Strychnino bei Alkoholismus, gastr. Katarrhen usw.
H. Oppenheimer, Son & Co., London.

Bipheron. *Z. E.* Enthält nach den Angaben der herstellenden Firma im Eßlöffel (15 ccm) Medinal 0,6, Chloralhydrat 2,o, Coffein-Natrium benzoic. 0,05 und Extract. Piscid. 1,50. *A.* In Fällen schwerer Schlaflosigkeit. *D.* 1 Tee- bis 1 Eßlöffel.
H. Kordia-Werk, G. m. b. H., Beuel a. Rh.

Birkelen. *Z.* Eine hellgrün gefärbte salbenartige, fettfreie Masse, die nach Angabe der herstellenden Fabrik aus eingedicktem und sterilisiertem Birkensaft bestehen soll; enthält Stärke. *A.* Als Haarwuchsmittel empfohlen.
H. Apotheker Max Wagner, chem. Fabrik, Leipzig, Charlottenstraße 17/19.

Birkenblättertee Dr. Kirchmanns. *Z.* Fol. Betul. 100,o, Helmitol 10,o. *A.* Gegen Nierenkrankheiten, Wassersucht, Steinleiden, als Diuretikum. *D.* Eßlöffelweise zum Teeaufguß.
H. Schwanen-Apotheke, Worms a. Rh.

Birkenblut-Produkte. *B.* Birkenblut, Birkenblutcreme, Birkenblutbrillantine, Birkenblutshampoon.
H. Alpenkräuterzentrale a. St. Gotthard, Faido (Schweiz).

B & S Birken-Brillantine. *Z. E.* nicht angegeben. *A.* Als Haarfarbewiederhersteller.
H. Bombelan & Schmidt, Nachf., Hamburg, Neuer Wall 70/74.

Birkenelixier. *Z. E.* Enthält l. A. in einem bestimmten Wachstumsstadium gesammelte Fol. Betulae, mit Pflanzensäuren verarbeitet. *A.* Als Erfrischungs- und Anregungsmittel bei geistigen Ermüdungszuständen, auch als Unterstützungsmittel der Sklerosebehandlung. *D.* 2–3mal täglich 1 Kinderlöffel auf 1 Tasse warmes Wasser. *B.* Für Reisezwecke wird das Mittel trocken als Birkenzucker hergestellt. Davon gibt man 2–3mal täglich 1 Teelöffel auf 1 Tasse warmes Wasser.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Birkenteerbad Zeo, siehe Zeo-Birkenteerbad.

Birkenwasser Dralle, antiseptisches, siehe Dralles antiseptisches Birkenwasser.

Birkinin. *Z. E.* Besteht l. A. aus im Vakuum eingedicktem, dialysiertem Birkensaft. *A.* Zur Haarpflege.
H. Apotheker M. Wagner, Chem. Fabrik, Leipzig, Charlottenstraße 17/19.

Birleys Anti-Katarrh, siehe Anti-Katarrh Birley.

Birosin, siehe Suppositoria Birosini.

Birsal-Tabletten. *Z. E.* L. A. „Scytodepsicum chin. sal. lith. acethylsalicylic. acid.". *A.* Bei Rheumatismus, Ischias, Hexenschuß, Nervenschmerzen usw. *D.* Erwachsene 3mal täglich 2–3 Tabletten mit etwas Wasser.
H. Bassol-Werk, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Gießen.

Bisalz (das gesunde Kochsalz). *Z. E.* L. A. enthält es nicht das gewöhnliche unreine Kochsalz, sondern „alle Salze chemisch rein" und gereinigtes Kochsalz. Würzt doppelt so viel wie Kochsalz. *A.* An Stelle von gewöhnlichem Kochsalz.
H. Natura-Werk Gustav Just, Ilsenberg i. Harz.

Bisanna. *Z. E.* Besteht aus Rad. Rhei, Rad. Jalap., Natr. bicarbon., Sacchar. und aromatischen Zusätzen. *A.* Als Gallensteinmittel.
H. Geschersche Apotheke, Gronau i. W.

Biscam. *Z.* L. A. ein Wismutkampferpräparat. *A.* Bei Syphilis. *D.* Intramuskulär.

Bischlorol. *Z. E.* Enthält l. A. des Holländ. Rijks-Instituuts voor pharmacotherapeut. Onderzoek in Leiden pro Ampulle 130 mg BiOCl (statt 200, wie Darsteller angibt).
H. Pluchom, Paris.

Biscols Fraudin. *Z. E.* Magnesiumsuperoxyd enthaltende Biskuits. *A.* Bei Verdauungsstörungen.
H. E. Fraudin, Boulogne près de Paris, Avenue Desfeux 4. Bezug: Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Biserierte Magnesia. *Z. E.* Enthält nach Mannich und Leemhuis 7,2% Wismutoxyd, 22,7% Magnesiumoxyd, 14,5% Natriumoxyd, 39,05% Kohlensäure, 16,55% Wasser, so daß wohl ein Gemenge von 8 Teilen Wismutkarbonat, 40 Teilen Natriumbikarbonat und 52 Teilen Magnesiumkarbonat vorliegt. *A.* Gegen Überschuß an Magensäure in den Zeitungen angepriesen.
H. Bismag Ltd., London, England, Generalvertrieb für Deutschland: C. F. Asche & Co., Hamburg 19, Pinneberger Weg 22/24.

Bisgarol. *Z.* Ist Bismutum subgallicum oxyjodatum.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Bishop's Granular Ester vescent Citrate of Magnesia. *Z. E.* Enthält nach Aufrecht in %: CO_2 25,17, Zitronensäure 49,66, Mg 10,15, Ca-Spur, Na 15,02. Wahrscheinlich Gemenge von Mg-Citrat, Na-Citrat, $NaHCO_2$ und freier Zitronensäure.
H. Alfred Bishop, Ltd. Manufacturing Chemists, London.

Bismagnat, Dr. med. Burwinkels Verdauungspulver. *Z. E.* Besteht nach dem Aufdruck der Schachtel aus Karbonat, Chlorid und Salizylat von Bism., Magn. und Natr., Atrop., Hyosciam. (!), Dioxymeth. antrach. (!), Foeniculi capill. *A.* Das Pulver soll als Verdauungsmittel dienen. *B.* Darf im Handverkauf nicht abgegeben werden.
H. Chem. Fabrik „Bavaria", Würzburg.

Bismalzin. *A.* Bei Brandwunden.
H. Merz & Co., Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstr. 100—104.

Bismarsol. *Z. E.* L. A. eine Arsen-Wismut-Natrium-Verbindung. *A.* Bei Lues.
H. Dr. L. Zambeletti, Mailand, Via Linneo 12/14.

Bismethylaminotetraminoarsenobenzol. *Z. E.* Das salzsaure Salz ist ein schwefelgelbes Pulver mit 26,5% Arsengehalt; im Wasser mit saurer Reaktion löslich. *A.* Gegen Syphilis.
H. C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Bismin. *Z. E.* Jodwismutchinin, gelöst in lezithin- und cholesterinhaltigem Öl. *A.* Bei Lues.
H. Wittkop & Co., Chemische Fabrik, Münster (Westfalen).

Bismiochin. *Z. E.* L. A. ein basisches Methylcuprein-Wismutjodid in Ölsuspension. Der Bi-Gehalt des Präparates beträgt 31,6%, der Jodgehalt 44%. *A.* Als Antiluetikum.

Bismocoral. *Z. E.* L. A. eine Suspension von Acetylwismuttartramid ($C_4O_7KBi_2H_4N$) in entsäuertem Olivenöl (1 ccm = 0,075 g Bi). *A.* Als Antiluetikum.
H. Dr. Devrient, Gesellschaft für med. Produkte m. b. H., Berlin N 58, Rhinower Straße 5.

Bismodin. *Z.* Ölsuspension von Wismutoxyjodidgallat.

Bismogenol. *Z. E.* Geruchlose, 10%ige ölige Emulsion einer voluminösen Bismutylverbindung einer physiologisch hochwertigen Oxybenzoesäure. *A.* Bei primärer, sekundärer und tertiärer Nervenlues. *D.* 1 ccm intramuskulär.
H. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

Bismol. *Z. E.* Eine anscheinend Metol enthaltende Flüssigkeit. *A.* Als photographischer Entwickler.
H. Herm. Lange & Co., Hamburg, Neuer Wall 55/57.

Bismolan-Gleitsalbe. *Z. E.* Enthält Wismutoxychlorid. *A.* Gegen Schmerzen bei der Defäkation.
H. Vial & Uhlmann, Inh.: Apotheker E. Rath, Frankfurt a. Main, Gutleutstraße 30.

Bismolan-Paste. *Z.* Enthält 10% Bism. oxychlorat. *A.* Als Ersatz für Zinkpaste und Zinksalbe.
H. Vial & Uhlmann, Inh.: Apotheker E. Rath, Frankfurt a. Main, Gutleutstraße 30.

Bismolan-Suppositorien. *Z. E.* Enthalten nach Jüngerich Bismut. oxychlorat. 0,1, Zinc. oxyd. 0,15, Solut. Supraren. (1:1000) 0,005, Eucain. hydrochlor. 0,05, Menthol. 0,05, Lanolin 0,5, Vaselin. solid. q. s. ad 2,0. *A.* Gegen Hämorrhoiden.
H. Vial & Uhlmann, Inh.: Apotheker E. Rath, Frankfurt a. Main, Gutleutstraße 30.

Bismoluol. *Z. E.* Eine Suspension von 10% Dikaliumbismutartaricum in Olivenöl. *A.* Zur Luestherapie.
H. Gedeon Richter, Chem. Fabrik, Budapest X.

Bismon. *Z. E.* Kolloidales Wismutoxyd, enthält 20% Bi, wasserlöslich. *A.* Bei Magen- und Darmkrankheiten der Kinder. *D.* 3—4mal täglich 5 ccm einer 10%igen Lösung rein oder in flüssigen Nahrungsmitteln (Milch usw.).
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Bismophan, siehe Bismophanol.

Bismophanol (früher Bismophan). *Z. E.* Phenylcinchoninsaures Wismut in sterilem Paraff. liquid. mit einem Wismutgehalt von 26%. Im Handel in ca. 10%iger Emulsion. Das Salz stellt ein feines, gelbliches Pulver dar, das in Wasser und den üblichen Lösungsmitteln unlöslich ist. Durch Alkali und Alkalikarbonate sowie Ammoniak wird es in Phenylcinchonat und Wismuthydroxyd gespalten; starke Mineralsäuren wirken auflösend. *A.* Zur intramuskulären Syphilisbehandlung. *D.* Bei der reinen Bismophanolkur jeden 3. Tag eine intramuskuläre Injektion von 1 ccm Bismophanol = 0,02 g Bi. Nach 5 Injektionen eine Pause von 1 Woche, um jede Möglichkeit einer Nierenschädigung zu vermeiden. Für die kombinierte Bismophanol-Salvarsan-Kur gelten die Erfahrungen der Hg-Salvarsan-Therapie.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Bismoprotin. *Z. E.* L. A. eine Wismutverbindung mit 19,1% Bi-Gehalt. Im Handel in Form von Injektionen zu 2 ccm = 0,15 g Bismoprotin und in Fläschchen zu 15 ccm gleicher Konzentration. Eine Emulsion in Oleum olivarum. *A.* Zur spezifisch-unspezifischen Therapie der Lues aller Stadien. *D.* Intraglutaeal 2—5 ccm in steigernden Dosen jeden zweiten Tag, bei den größeren Dosen größere Pausen einschalten, insgesamt 40—60 ccm pro Behandlungsperiode. Läßt sich auch mit Neosalvarsan kombinieren, wobei man mit kleineren Dosen ausreicht.
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Bismosal. *Z. E.* Kombination von frisch bereitetem Wismuthydrat mit Salol und aromatisierenden Mitteln. *A.* Bei Diarrhöe, typhösem Fieber usw.
H. S. C. Arnfield & Sons, Stockport.

Bismosalin Dr. Heisler. *Z. E.* 10%ige Suspension von Wismutsubsalicylic. in Oleum Olivarum, in welchem 3% Anästhesin gelöst ist. Vor Gebrauch so lange schütteln, bis völlige Verflüssigung erfolgt. *A.* Bei Lues. *D.* 1 ccm intramuskulär (meist intraglutäal) alle 2—4 Tage.
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Bismosalvan. *Z. E.* Wird angegeben als „Additionsprodukt des Bismutjodids und als Verbindung des Chinins" von der Formel $CH_3O \cdot C_9H_5O \cdot C_{10}H_{15}N(OH) \cdot BiJ_3$. Es enthält 22,8% Bismut, 41,7% Jod und 35,5% Chinin. Hellrote, 10%ige ölige Suspension, die in 2-ccm-Ampullen in den Handel kommt. *A.* Zur Syphilisbehandlung.
H. Gedeon Richter, Budapest X.

Bismosol. *Z. E.* L. A. eine sterilisierte Lösung von 10 g Kalium-Natrium-Bismutotartrat und 0,3 g Piperazin in Glykoselösung zu 100 ccm. Im Handel in Ampullen zu 1 ccm.
H. Powers, Weightmann, Rosengarten & Co., Philadelphia und Poulenc frères, Paris.

Bismoterran. *Z. E.* L. A. eine synthetische Kieselsäure-Wismut-Verbindung, von schmerzstillender, Pepsin und Säure

bindender Eigenschaft. *A.* Bei Hyperacidität, Hypersekretion, Ulcus ventriculi et duodeni, bei Enteritiden und als Antidiarrhoikum. *D.* 3–5mal täglich vor dem Essen ½–1 Teelöffel Pulver oder 1–2 Tabletten bzw. Oblaten. *B.* Im Handel ist Pulver in Packungen zu 10 g, Tabletten zu 20 Stück, Oblaten zu 20 Stück.
H. Remedium, Chem. Institut, Berlin SW 68, Lindenstr. 16.

Bismozon. *Z.* Magenpulver mit Magnesiumperoxyd, Wismutsubkarbonat und Natriumbikarbonat.
H. Chem.-Pharm. Industrie „Ist", Hamburg I, Alstertor 1 (Thaliahof).

Bismulint Ezet. *Z. E.* L. A. Rhiz. Rhei, Bismut. subnitric., Natr. chlorat., Natr. sulfuric., Acid. aethyl-amidobenz., Extr. Belladonn., Natr. bicarbon., Magn. ust., Ol. Menth. pip., Ol. Carvi. *A.* Als „Hausmittel" bei Magenverstimmung, Übelkeit, Sodbrennen, Brechreiz usw. *D.* Rezeptzwang.
H. Laboratorium Ezet, Hamburg 4.

Bismulzin. *Z.* Salbe aus Bismut. tribromphenyl., Zinc. oxydat., Lanolin und Vaseline. *A.* Als Brand-, Heil- und Wundsalbe.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Bismuproteol. *Z. E.* Ist eine von Navarro-Martin und J. Bejarano angegebene Kombination von Milch und Kalium-Natrium-Wismuttartrat mit 1,6 mg Wismut im ccm. (Eine andere Modifikation enthält die doppelte Menge Bi.)

Bismutal-Magenpulver. *Z.* Enthält angeblich Magnesium-Perhydrol, Magnesiumkarbonat, Bismutsubgallat, Kalmuswurzelpulver und Natriumbikarbonat.
H. Pharm. Laboratorium, Arenshausen (Eichsf.).

Bismut-Cacodylat. *Z. E.* Ein kristallinisches Salz, $[(C \cdot H_3)_2AsO_2]_3Bi \cdot 8\,H_2O$, das 29,4% As und 27% Bi enthält. In Wasser ist es im Verhältnis 1:5 löslich. Es soll nicht giftiger sein als andere Wismutpräparate trotz seines Arsengehaltes. *D.* ½–2 Körner.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Bismuthricol. *Z. E.* Ist l. A. kolloides Wismut in Ampullen zu je 0,004 g Bi im ccm. *A.* In der Wismuttherapie der Lues.
H. Laboratoires Robin, Paris, 13/15 Rue de Poissy.

Bismutoidol. *Z. E.* Eine Suspension von kolloidalem Wismut. Ampullen zu 2,5 ccm (0,004 g Bi).
H. Laboratoires Robin, Paris, 13/15 Rue de Poissy.

Bismutol. *Z.* Wismutnatriumphosphatsalizylat, soll ein Gemisch von Wismutphosphat mit Natriumsalizylat sein. *A.* Als Antiseptikum. *D.* Streupulver mit Talkum 1:2–5; Salbe 1:5–10; Lösung 1–4%ig.
H. Radlauers Kronen-Apotheke, Leon Stolzmann, Fabrik und Versand pharm. Spezialitäten, Berlin W 8, Friedrichstraße 160.

Bismutose. *Z. E.* Wismuteiweißverbindung, etwa 22% Bi. Unlöslich in Wasser und allen Lösungsmitteln. *A.* Bei Ulcus ventriculi, Darmblutungen, Cholera nostra (infantium), Diarrhöen usw. *D.* 1–2 g stündlich für Säuglinge, ältere Kinder und Erwachsene ½–1 Teelöffel mehrmals täglich.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Bismuto-Yatren, siehe Yatrene.

Bismutpulver „Omega". *Z. E.* Ist l. A. des U.-A. Stuttgart Bismutum subnitricum.
H. Drogenhaus Omega, Reinsberg (Mark).

Bismutum benzoicum. *Z. E.* $BiOC_6H_5CO_2$; weißes, lockeres, amorphes Pulver ohne Geruch und Geschmack; in Wasser und Alkohol unlöslich, in verdünnten Säuren löslich unter Abscheidung von Benzoesäure.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Bismutum β-naphtolicum, siehe Orphol.

Bismutum nosophenicum, siehe Eudoxin.

Bismuxel. *Z.* Enthält Bi-Chininjodid.

Bisol. 2 Präparate.
1. *Z. E.* Doppelverbindung von Natrium- und Wismutphosphat; löslich in 20 Teilen Wasser (Erhitzen vermeiden). *A.* Gegen Magen- und Darmkatarrh. *D.* 0,2–0,3 g.
H. Karl Rapse, Weißensee b. Berlin.

2. Name für ein flüssiges englisches Pflaster.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Bisphol. *Z. E.* Nach C. Borelli eine 10%ige Emulsion von Wismut-Phosphorwismutat, die mit Hilfe von Olivenöl, Eidotter und 5% Gomenol hergestellt ist. Der Bi-Gehalt = 0,05 g pro ccm.

Bissony. *Z. E.* Liqu. Guajaci 2, Rad. Sarsapar. 2, Herb. Millefol. 4, Fol. Jugland. 1½, Rad. Sassafr. 1½, Flor. Calendul. 2, Herb. Viol. tric. 2½, Fol. Senn. 1½, Rad. Liquirit. ½. *A.* Gegen Haut- und Harnleiden. *B.* Als Tee und Tabletten im Handel.

H. Puhlmann & Co., Berlin O 112, Müggelstraße 25a.

Bissulin. *Z. E.* Fettzäpfchen mit 0,25% Sozojodol-Hydrargyrum. Gelbliche, fast geruchlose, zuckerhutförmige Zäpfchen von etwa 10 g Gewicht. *A.* Als Heil- und Vorbeugungsmittel gegen infektiösen Scheidenkatarrh der Rinder, Schweine usw. *D.* Kurativ: 2–3 Wochen lang täglich 1 Zäpfchen; prophylaktisch: je 1 Zäpfchen vor und nach dem Deckakt einzuführen.

H. H. Trommsdorff, Chem. Fabrik, Aachen.

Bistol. *Z.* „Medizinalseife nach Dr. med. Eulberg", die l. A. der darstellenden Firma kolloidales Wismut und daneben Zinkoxyd enthält. „Bistol Extra" enthält doppelte Mengen der Arzneimittel. *A.* Gegen Hautkrankheiten und Hautunreinlichkeiten.

H. Imhausen & Co., Chem. Fabrik, Witten-Ruhr.

Bisuspen. *Z.* Ölsuspension von 10% Wismutsubsalizylat in äußerst feiner Verteilung, 1 ccm enthält 0,06 g Bi. Undurchsichtige, weiße, dickflüssige, nach Olivenöl riechende, ölige Flüssigkeit. *A.* Zur intramuskulären Injektion bei Syphilis. *D.* Einzeldosis 0,5–1 ccm intramuskulär (meist intraglutäal). Während einer Kur in der Regel 8–12 Spritzen alle 3–4 Tage oder 2 Injektionsserien von 4–5 Einspritzungen mit einer Zwischenpause von etwa 14 Tagen.

H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Bisuspen für Kinder. *Z. E.* L. A. Suspension von Bismutum subsalicylicum in Olivenöl. 1 ccm enthält 0,012 g Bi. Undurchsichtige, weiße, dickflüssige, nach Olivenöl riechende ölige Flüssigkeit. *A.* Zur Behandlung der kongenitalen und akquirierten Lues kleiner Kinder. *D.* Anfangsdosis bei Säuglingen 0,1 ccm, jeden 3.–5. Tag. Langsam steigend bis auf 1 ccm. Im ganzen 15–20 intramuskuläre Injektionen. Bei Kindern über 1 Jahr Anfangsdosis 0,5 ccm, steigend bis auf 1 ccm.

H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Bisykonan. *Z.* Nach Angabe der herstellenden Firma aus „extra präparierten Quecksilbersalzen, Schwefel, Zink aa und Salbengrundlage ad 100,0". *A.* Gegen Bartflechte.

H. Th. Böhme, A.-G., Chem. Fabrik, Chemnitz.

Bitomol. *Z.* Enthält l. A. 48% Trockenrückstand, 6% Ammoniumsulfat, 3,59% Gesamtammoniak, 6,6% Gesamtschwefel, 3,67% Sulfonschwefel, 1,47% Sulfidschwefel und 1,46% Sulfonschwefel.

H. Hermann Sydow, Berlin C 54.

Bitulax. *Z. E.* Tabletten zu 0,5 g. Enthalten l. A. Sennesblätter-, Faulbaumrinden-, Rhabarberpulver, Zimpels Lebensbalsam, Milchzucker. *A.* Als Abführmittel.

H. Chem.-pharm. Fabrik Göppingen, Carl Müller, Apotheker, Göppingen (Württbg.).

Bitumol. *Z. E.* Ist l. A. der darstellenden Firma ein aus einem Schieferöl, welches aus einem in Oberbayern als Fortsetzung des Tiroler Ölschieferlagers auftretenden Ölschiefer nach den modernsten Methoden gewonnen wird, hergestelltes Präparat. Im Handel sind ferner Bitumolöl und eine 50%ige Bitumolsalbe. *A.* In der Veterinärmedizin äußerlich als Lösung oder Salbe (10–50%ig) bei Sarcoptes-Räude der Hunde und Katzen, chronischem Ekzem der Pferde und Hunde, zur Wundbehandlung aller Art, innerlich Bitumol in 3–4%iger wäßriger Lösung bei Magendarmkatarrh, Staupe, Pferdetyphus usw.

H. Bituminol G. m. b. H., Chem.-pharm. Fabrik, Konstanz-Petershausen.

Bitumoor. *Z.* Produkt aus Alt-Buchhorster Eisenmoor. *A.* Zu Moorbädern.

H. L. Zucker & Co., Chem. Fabrik, Berlin O 17, Mühlenstraße 51–58.

Bitumoor-Heilsalbe. *Z.* „100 Vaseline, je 20 Naftalan und Eigelb, venet.

Terpent., je 6 Cetaceum und Wachsgelb, 10 Kampfer, 3 Peruv. Balsam, 2 Bitumoor, ½ diluv. Süßwasserkalk, 6 Styrax liquid." *A.* Gegen Flechten aller Art, Geschwüre, Brandwunden usw. *B.* Auch Bitumoor-Kinder-Creme und Bitumoor-Kinder-Seife im Handel.
H. L. Zucker & Co., Chem. Fabrik, Berlin O 17, Mühlenstraße 51–58.

Bitusanol-Salbe. *Z. E.* Ein Kropfpräparat in Salbenform. Besteht l. A. aus Jodosolvin, Terpineol, Cera flava, Ungt. molle. Eine gelbliche Salbe. *A.* Bei Struma. *D.* Man streicht abends bohnengroß auf ein Leinwand- oder Flanellstückchen und legt über Nacht auf.
H. Chem.-pharm. Fabrik Göppingen, Carl Müller, Apotheker, Göppingen (Württemberg).

Bitusanol-Tabletten. *Z. E.* Ein Kropfpräparat in Tablettenform. Besteht l. A. aus Extrakten von Spongia, Fucus Laminaria, bituminösem Kalk mit Jodgehalt, Sacchar. lactis. Hellgelbe Tabletten zu 0,2 g. *A.* Bei Struma. *D.* 3mal täglich, am besten morgens, mittags und abends 2 Tabletten mit einem Schluck Wasser. Kinder bis zu 14 Jahren 3mal täglich nur 1 Tablette.
H. Chem.-pharm. Fabrik Göppingen, Carl Müller, Apotheker, Göppingen (Württemberg).

Bi-Ventricosal. *Z. E.* Im Handel mit und ohne Belladonna, mit einem Wismutgehalt. *A.* Wie Ventricosal (siehe dies) auch bei schwersten Fällen von Ulcus ventriculi.
H. Sagitta-Werk, G. m. b. H., München 2 SW, Lindwurmstraße 44.

Bivo. *Z.* Ein Rindfleisch- und Eisenwein. Jede Fluidunze entpricht 2 Fluidunzen von magerem Rindfleisch und 1 Grain metallischem Eisen in leicht assimilierbarer Form. Frei von Tannin. *A.* Als Nährmittel.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Bivo-Fleisch-Eisenwein mit Chinin. *Z. E.* Enthält die dem Namen entsprechenden Bestandteile. *A.* Zur Blutbildung.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Bixin. *Z. E.* Farbstoff aus Bixa Orellana, dunkelrotes Pulver, in heißem Alkohol löslich, F. P. 176°.

Bizol. *Z. E.* Fein verteilte, ölige (15%ige) Suspension des „Bihydrooxybenzoicum". *A.* Zur Behandlung der Syphilis. *D.* 3mal täglich 8 ccm intramuskulär. Zu einer Kur gehören 15–20 Injektionen.
H. Egger-Laboratorium, Budapest.

Black-Mixture Méré. *Z. E.* Eine schwarze Flüssigkeit. *A.* Als Veterinärmittel.
H. Méré & Lugin succ., Orléans, Faubourg de Bourgogne 31.

Black Pepsin. *Z.* Mit Orleana gefärbtes Kochsalz. *A.* Zur Vermehrung der Buttererzeugung.
H. N. S. Saly & Co., New Concord (Amerika).

Blähsucht- und Kolik-Essenz, siehe Kolik- und Blähsuchtessenz.

Blähungstropfen, Tiroler, siehe Krampf- und Blähungstropfen, Tiroler.

Blairs Gout & Rheumatic pills. *Z. E.* Enthalten nach Mitteilung 8/1924 des Holländ. Rijks-Instituuts voor Pharmacothearpeut. Onderzoek. in Leiden: Tubera Colchici und Alaun. *A.* Als Antirheumatikum.
H. Prout & Harsant, London.

Blanca. *Z. E.* Flüssigkeit, die Spuren von Kupfer, Kalzium, Salzsäure, Essigsäure und als Bodensatz Talkum enthält. *A.* Gegen durch Kälte, Nervosität, Verdauungsstörungen entstandene Nasenröte angepriesen.
H. Herstellung pharm. Spez., Frankfurt a. Main, West.

Blanc de Comines. *Z.* 70½% Schwerspat, 27% Schwefelzink, 2½% kohlensaures Zink. *A.* Als Bleiweißersatzmittel.
H. Hub & Schmeltzer, Meggen.

Blanchissine. *Z.* Nr. I besteht aus 8 g Pottasche und 8 g Natriumhydroxyd, 20 g Alkohol, 24 g Olein, 2 g Vaselin, 4 g Terpentin und 2 g Ultramarinblau; Nr. II aus 65 g Ammoniak, 5 g Olein, 25 g Terpentinöl und 6 g Benzin. *A.* Als Waschmittel. Nr. I wird zu 100 Liter Wasser gegeben, in dem die Wäsche 2 Stunden lang gekocht wird. Nr. II kommt zu 100 Liter kaltem Wasser, um besonders empfindliche Stoffe zu reinigen.
H. Boettiger, Lille.

Blanc meurant. *Z.* 64,76% Baryumsulfat, 1,46% Kalziumsulfat, 1,75% Kieselsäure, 31,54% Zinkoxyd und ca. 68% Schwerspat. *A.* Als Bleiweißersatzmittel.
H. Naegely-Eschmann & Co., Oerlikon.

Blandine. In Amerika Handelsname für Paraffinöl.

Blandocreme. *Z. E.* Ein Kosmetikum unbekannter Zusammensetzung.
H. Apoth. E. Hammerschmidt, G. m. b. H., Chem. Fabrik, Köln-Kalk, Breuerstr. 36.

Blandogen. *Z. E.* L. A. ein ultraviolett bestrahltes reines Leberpulver. Durch die Bestrahlung wird der Vitamingehalt des Leberpulvers erhöht und die spezifische Wirkung der Leberdiät bei Anämien beträchtlich unterstützt. *A.* Bei perniziöser Anämie. *D.* Täglich 25—50 g in Apfelmus oder dergl. verrührt.
H. Dr. Georg Henning, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin-Tempelhof, Komturstraße 19/20.

Blando-Salbe. *Z. E.* Ist l. A. eine Salbe folgender Zusammensetzung: Cholester. basic. 65, Bals. peruv. 4, Bals. Carap. 6, Extr. fluid. arnic. 3, Extr. Chamomill. 8, Aqu. dest. ad 100. *A.* Bei Wundsein der Kinder, Hämorrhoiden, Geschwüren und Furunkeln.
H. Apoth. F. Hammerschmidt, G. m. b. H., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Köln-Kalk, Breuerstraße 36.

Blankin. *Z.* Angeblich aus einer exotischen giftfreien Pflanze hergestellt.
A. Gegen Fluor albus angepriesen.
H. Credit Mobilier, Leipzig.

Blapsin. *Z. E.* Soll neben den Bestandteilen des Keramins (Kali-Natronseife mit Perubalsam, äther. Ölen und Talkpulver) noch Chrysarobin oder Cignolin enthalten. *A.* Gegen Schuppenflechte. *D.* Kommt als Salbe, Seife und Spiritus in den Handel.
H. Karl Töpfer, Fabrik chem. und pharm. Präparate, Seebenisch b. Leipzig.

Blasenkatarrh-Tee Zschaler. *Z.* In dem Gemisch wurden von Griebel ermittelt: Fructus Phaseoli sine sem., Semen Lini, Baccae Juniperi, Flores Stoechados, Cortex Quercus, Rhiz. Graminis und Folia Uvae ursi. *A.* Als Diuretikum.
H. Ewald Zschaler, Berlin.

Blasen-Nerven-Bonbons Enoktura. *Z.* Ovale, 0,7 g schwere Bonbons, mit einer Kakao-Zuckermasse überzogen. Enthalten l. U.-A. Stuttgart weißen Ton mit Eisenchlorid. *A.* Gegen Bettnässen angepriesen. *B.* Ortsgesundheitsamt Karlsruhe warnt vor dem Bezuge.
H. Dr. med. Hausmann & Co., Augsburg.

Blasenspülvaccine. *Z. E.* L. A. polyvalente Bakterienvaccine aus kranken menschlichen Harnblasen. Soll ungiftig sein und desinfektorisch wirken. *A.* Bei allen Arten von Blasenentzündung. *D.* 50 ccm, verweilen lassen.
H. Professor Dr. Gg. Mayer, Bakteriol. Laboratorium, Dillingen-Donau.

Blasentee Dr. Mattis. *Z. E.* Enthält l. A. „Flor. Stoechad., Fol. Betulae, Fol. Boldo, Fol. Bucco, Fol. Checan, Fol. Myrtilli, Fol. Uvae ursi, Herb. Ephedrae, Herb. Equiseti, Lign. Sassafras, Lign. Guajaci, Rad. Opii hortens., Rad. Levistici, Stigma Maidis".
H. Dr. K. u. H. Seyler, Laboratorium „Miros", Berlin NO 18.

Blasentee Schaper, siehe Species urologicae.

Blasentee, Tiroler, siehe Harn- und Blasentee, Tiroler.

Blasen- und Nierenkräuter Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Blasen- und Nierentee Dr. Kirchmanns. *Z. E.* Fol. Betul., Herb. Equiset., Fol. Uvae urs., Rad. Levist., Cort. Fruct. phaseoli aa 20,0, Herb. Arenar, Helmitol 10,0. *A.* Gegen Blasen- und Nierenbeschwerden. *D.* Eßlöffelweise zum Teeaufguß.
H. Schwanen-Apotheke, Worms a. Rh.

Blasen- und Nierentropfen Maradium, siehe Maradium-Präparate.

Blaßcolin. *Z. E.* Eine braune, harzige Masse, die Senföl und wahrscheinlich Mastix enthält. *A.* Gegen Zahnschmerz angepriesen.
H. J. Blaß & Cie., Karlsruhe.

Blastoinvertina. *Z. E.* Ein Fermentpräparat. *A.* Gegen Furunkulose, Akne, Ekzem usw.
H. Dr. Zambiletti, Mailand.

Blattojod. *Z. E.* Enthält Blattosan, aus Eierlezithin durch Abspaltung der Fettsäuren hergestelltes, wasserlösliches, organisches Phosphorpräparat, mit 20% Jod kombiniert. *A.* Als Ersatz der Jodalkalien. *D.* 3mal täglich 10—20 Tropfen in Zuckerwasser.
H. Blattmann & Co., Chem. Fabrik, Wädenswill (Schweiz).

Blattosan. *Z. E.* Ein aus Eierlezithin durch Abspaltung der Fettsäuren hergestelltes, wasserlösliches Phosphorpräparat. *A.* Bei Anämie, Phosphaturie, Skrofulose.

H. Blattmann & Co., Chem. Fabrik, Wädenswill (Schweiz).

Blaudarsin. *Z. E.* Ist Blaudsche Pillenmasse in dünndarmlöslichen Geloduratkapseln, die pro Stück 0,001 g arsenige Säure enthalten. *A.* Chlorose, Anämien. *D.* 3mal täglich 1—2 Stück.

H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Blaudatoxyl-Kapseln. *Z.* E. Gelatinekapseln mit Atoxyl und Blaudscher Pillenmasse. *A.* Gegen Anämie, Chlorose, Leukämie.

H. Vereinigte chem. Werke, A.-G., Berlin-Charlottenburg.

Blaudinaris. *Z. E.* Ein Eisensprudel, der 0,035% metallisches Eisen als Karbonat und 0,7% Natr. sulfuric. enthält. *A.* Bei Anämie, Chlorose.

H. Diaetei, Breslau V.

Blaudine compound (Petrolatum liquid. compos.). *Z.* Soll in 30 ccm 0,09 g Kampfer, 0,012 g Menthol, 0,012 g Thymol, 0,024 g Eukalyptol, 0,1 ccm Gaultheriaöl und 0,0015 g Hydrastin in Paraffin. liquid. enthalten. *A.* Als Einreibung bei Rheumatismus.

H. Mulford Co., Philadelphia.

Blaudiol. *Z.* Liquor massae pilularum Blaudi comp. *A.* In der Defektur.

H. Apotheker Wilhelm Bäsell, Bärwalde (Pommern).

Blaudium. *Z. E.* Ferrum carbonicum purum frigide paratum, grünlichweißes feines Pulver. *A.* Für Eisenpräparate; gegen Blutarmut.

H. Apotheker A. Flügge, Rosen-Apotheke, Hannover, Lavesstraße 4.

Blaudium-Milch. *Z. E.* Gereinigte, entlüftete, sterilisierte Milch, die Blaudium enthält. *A.* Bei Blutarmut.

H. Apotheker A. Flügge, Rosen-Apotheke, Hannover, Lavesstraße 4.

Blaudsche Atoxylkapseln, siehe Atoxylkapseln.

Blaue Salbe. *Z. E.* Besteht aus Fetten, Pyoktannin und Formalin. *A.* Zur Behandlung der Knötchenseuche.

H. C. B. Scheller, Zürich.

Blaugazen nach Dr. Baumann. *Z.* Nach besonderem Verfahren hergestellte Pyoktaningazen. *A.* Als antiseptische und antibakterielle Wundgazen. *B.* Im Handel ist nur eine Stärke.

H. P. Hartmann, A.-G., Heidenheim a. Brz.

Blauholzers Kamillenbalsam, siehe Kamillenbalsam.

Blau-Lution. *Z.* Ein als wirksamen Bestandteil das borsaure Salz des Methylvioletts enthaltendes Präparat. *A.* Zur Pinselung gegen Sattel- und Geschirrdruck, Maul- und Klauenseuche, ansteckenden Scheidenkatarrh der Kühe, Panaritium usw.

H. Chem. Fabrik Flörsheim, Dr. H. Nördlinger, Flörsheim a. Main.

Blebrone-Tabletten. *Z.* Stibium sulfuratum aurantiacum, Radix Senegae pulverata, Radix Violae odoratae pulverata. *A.* Gegen Husten, Heiserkeit, Rachenkatarrh, Verschleimung, Bronchitis und alle anderen Erkrankungen der Luftwege.

H. Dr. Eduard Blell, Fabrik pharm. Präparate, A.-G., Magdeburg-N.

Bleiarseniatpaste „Silesia“, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Bleibepulver Marke Olga. *Z. E.* Besteht l. A. aus Ovaria sicc. 0,1, Capit. papaver mat. 45, Calc. carb. 45, Evonymus 0,1, Fucus ust. 6,8, Cort. cassiae 3. *A.* Bei weiblichen Haustieren, die nicht trächtig bleiben wollen. *D.* Auf einmal nach dem Füttern zu geben.

H. Organtherap. Laboratorium der Apotheke, Schiltach (Baden).

Bleibepulver, Dr. Timmermann. *Z. E.* Aus 2 getrennten Packungen bestehend. Das rote Pulver war l. A. ein Gemenge von Kaliumpermanganat, Natriumcarbonat, Borsäure und Eisenoxyd. Das weiße Pulver war l. A. ein mit Anisöl aromatisiertes Gemenge von Magnesiumsulfat, Ammoniumbromid, Kaliumbromid, Hirschtrüffelpulver (Elaphomyces granulatus) und Acetanilid. *D.* Das rote Pulver für den äußerlichen Gebrauch, das weiße Pulver zum Eingeben.

H. Apothekenbesitzer Dr. Timmermann, Treren (Hannover).

Bleich-Creme A. *Z. E.* L. A. Vaseline, Zinkoxyd, Safrol, Kampfer und ein dem Tumenol ähnliches Produkt. *A.* Bei Nasenröte.

H. Schroeder-Schenke, Berlin W 35, Potsdamer Straße 26 B.

Bleichgutin. *Z.* Unbekannt. *A.* Zur Entfernung von Tätowierungen, Leberflecken, Warzen.

H. A. Mätzing, Hannover, Volgersweg 11.

Bleichröder's Gallenstein-Kapseln. *Z. E.* Enthalten l. A. Camphor., Res., Podophyll., Acid. elainicum. *A.* Zum Lösen und Erweichen von Gallensteinen. *D.* 3mal täglich 2 Kapseln.

H. Albert Bleichröder & Co., Berlin C, Wallstraße 26.

Bleichsuchtspulver Klepperbein. *Z.* Eisen-Malzextrakt mit Kalknährsalzen. *A.* Bei Anämie, Chlorose usw. *D.* 2 bis 3mal täglich 1–2 Eßlöffel trocken oder in Getränken oder Speisen.

H. C. G. Klepperbein, Fabrik von Spezialitäten, Dresden-A., Frauenstraße 9.

Dr. Blell's Gicht- und Rheumatismus-Tee. *Z.* L. A. Fruct. Phaseoli, Fol. Menth. pip., Lign. Santali, Flor. Lavendul., Flor. Cyani, Rad. Liquir., Herb. Millefol. *A.* Gegen Rheumatismus und Gicht.

H. Dr. Eduard Blell, Fabrik pharm. Präparate, A.-G., Magdeburg-N., Abendstraße 2/3.

Dr. Blell's Kefir-Ferment-Tabletten. *Z.* L. A. Weiße Tabletten zu 0,65 g. *A.* Als Nährpräparat zur Bereitung eines erfrischenden Getränkes.

H. Dr. Eduard Blell, Fabrik pharm. Präparate, A.-G., Magdeburg-N., Abendstraße 2/3.

Blenal. *Z. E.* $(C_{15}H_{23}O)_2$ CO, Kohlensäureester des Santalols mit 94% Santalol. Gelbe, fast geschmacklose Flüssigkeit, unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol und Äther. *A.* Bei Gonorrhöe. *D.* 3mal täglich 15 Tropfen oder 3mal 2 Kapseln zu 0,3 g. *B.* Dem Handel entzogen, nur auf besonderen Wunsch lieferbar.

H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Blennaphrosin. *Z. E.* L. A. ein „Doppelsalz von Kalinitrat und Hexamethylentetramin", dem Extr. Kawa-Kawa zugefügt ist. Stabigel-Kapseln. *A.* Als Antigonorrhoikum und Cystikum. *D.* 3mal täglich 2–4 Kapseln.

H. Dr. H. Müller & Co., Berlin C 19, Kreuzstraße 3.

Blennargon. *Z. E.* L. A. ein Silber-Kaliumthiosulfat. Das Silber ist fast vollständig (90%) komplex gebunden, licht- und luftbeständig. Das Salz enthält 23% Silber. Die Lösung ist wasserhell und verursacht keine Flecken. Im Handel in Tabletten zu 0,1 g. *A.* Als Antigonorrhoikum mit Tiefenwirkung. *D.* Die Lösungen werden in Stärke von 0,1–0,3% hergestellt und gebraucht.

H. Chem. Fabrik Schleich, G. m. b. H., Berlin NW 6.

Blennodenal. *Z. E.* Durch Umformung und Reinigung von Nebenwirkungen befreiter Copaivabalsam besonderer Herkunft mit Kawaharz. Rot gefärbte Dünndam-Duodenalkapseln. *A.* Bei Gonorrhöe und anderen Erkrankungen der Harnwege. *D.* 0,5 p. Kapsel.

H. Gelatine-Kapsel-Fabrik, Apotheker Gotthilf, G. m. b. H., Berlin SO 33, Köpenicker Straße 145 a.

Blenno-Lenicet-Salbe 5- und 10%ig. *Z. E.* Besteht l. A. aus Lenicet pur. 5% resp. 10% mit Euvaselin „Reiss". *A.* Bei schleimigen und eitrigen Entzündungen des Auges, Conjunctivitis aller Art, Trachom, Phlyktänen, Kalkverletzungen, Keratitis, Hornhautinfiltraten, Blepharitis, Dakryo-Cystitis, Hordeolum, Adjuvantia bei Blennorrhöe neben Silbertherapie.

H. Dr. Rudolf Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Blennorsan. *Z. E.* Neue Bezeichnung für das unter dem bisherigen Namen Gonorylum eingeführte Präparat, als dessen wirksamer Bestandteil das Ranjan-Fluidextrakt (von Ixora coccinea L. Rubiacee) bezeichnet wird. *A.* Gegen Gonorrhöe.

H. Chem. Fabrik, Erfurt-Ilversgehofen.

Blennosan-Neo, siehe Neo-Blennosan.

Blennosan Pohl. *Z. E.* Ist l. A. durch Umformung der Harz- und Ölkomponente des Kopaivabalsams und elektive Darstellung eines bestimmten Harz- und Ölanteils, aus dem Harzkörper in Form

eines lockeren, weißen Pulvers und dem Sesquiterpenanteil als farbloses Öl hergestelltes Präparat in Geloduratkapseln zur Behandlung der Gonorrhöe. *A.* Als internes Antigonorrhoikum.

H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Blenogonin. *Z.* Kapseln mit Sandelöl, Matikoextrakt und Hexamethylentetramin. Ovula und Stäbchen enthalten Anästhesin und Albargin. *A.* Gegen Erkrankungen der Harnwege. *D.* 3—4mal täglich 2 Kapseln nach dem Essen; 3mal täglich 1 Stäbchen oder 1 Ovula einführen, 5 bis 10 Minuten lang.

H. Chem. Institut, Berlin W 50, Passauer Straße.

Blenotin. *Z. E.* Kapseln mit 0,16 g Ol. Santali, 0,02 g Myrrha, 0,02 g Camphora, 0,12 g Hexamethylentetramin, 0,11 g Borsäure, 0,02 g Champignonextrakt. *A.* Als Antigonorrhoikum.

H. Krewel & Co., G. m. b. H., Chem. Fabrik, Köln a. Rh.

Blepharin. Neuer Name für „Pagenstechersche Augenessenz" (siehe diese).

H. Dr. Th. Steinkauler, Biebrich a. Rh.

Blistering Ointment. *Z. E.* Besteht aus Kantharidenpulver, Kampfer und einer dem Unguentum basilicum ähnlichen Salbengrundlage. *A.* Als Zugsalbe.

H. Renault Ainé & Fils, Paris.

Blitzsauber. *Z. E.* Ein Fleckenwasser.

H. Laboratorium Elrobu, L. Rohde & Co., Burgdorf i. Hann., Hann.-Neustadt 3.

Blocketter, siehe Walkers Blocketter.

Blokusewskis Tropfapparat „Samariter". *Z. E.* Enthält 5 ccm einer 20%igen Protargollösung. *A.* Als Schutzmittel gegen sexuelle Infektion. *B.* „Samariter mit Höllenstein" enthält statt Protargol 2% Argentum nitricum.

H. Wiesbadener Versandhaus Hygiea und Gebr. Bandekow, Berlin SW 61, Belle-alliance-Platz 7/8.

Blookers Fleischkakao, siehe Fleischkakao Blooker.

Blufajo. *Z.* Geruchloser, bakterienfreier Klebstoff für Haushalt, Gewerbe und Industrie. Verdünnt auch als Stärke- und Appreturmittel für alle Stoffe und Kleidungsstücke.

H. J. John Nachf., Inh. J. Hausschild, Dresden-A., Grunaer Straße 19.

„Blühe auf" Nährzucker. *Z. E.* L. A. eine physiologische Eiweiß-, Lezithin-, Kalk- und Siliciumverbindung. Leicht löslich, von angenehmem Geschmack und weißer Farbe. *A.* Als Kräftigungsmittel für Kinder, Erwachsene, stillende und werdende Mütter.

H. Dr. Schock, Biologisches Laboratorium, Stuttgart, Birkenstraße 1.

Blumen-Nährsalz-Tabletten F.C.P. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Bereitung von Gießwasser für Topfpflanzen. *D.* 1 Tablette auf 1 Liter Wasser.

H. Fachepro-Ges. Klein & Co., Rodenkirchen b. Köln.

Dr. Blumes verbesserter keimfreier Fingerschnellverband, siehe Fingerschnellverband nach Dr. Blume.

Blusette. *Z. E.* L. A. „leicht lösliche Anilinfarben mit Chemikalien". *A.* Zum Färben ohne Kochen im Haushalt.

H. Chem. Fabrik Schwalbach A.-G., Bad Schwalbach b. Wiesbaden.

Blüso-Tabletten. *Z.* Sind l. A. ein Lakritz-Menthol-Präparat.

H. Apotheker G. Blümlein & Sohn, G. m. b. H., Emmerich.

Blutacitin. *Z. E.* Besteht aus leichtverdaulichen Stoffen und 10% Rein-Lezithin. *A.* Als Nerven-, Nähr- und Kräftigungsmittel.

H. C. G. Klepperbein, Fabrik von Spezialitäten, Dresden-A., Frauenstraße 9.

Blutan. *Z. E.* Alkoholfreier Eisenlikör. Eisen an peptonisiertes Albumin gebunden, daher leicht verdaulich. Durch Kohlensäure haltbar gemacht. Ferner Blutan mit Brom (0,1%), Jod (0,1%), China, Arsen (0,01%) sowie mit Saccharin für Diabetiker. Flaschen zu 300 ccm. *A.* Gegen Anämie, Chlorose und Folgeerscheinungen, vorzüglich in der Kinderpraxis, da ohne Alkohol. *D.* Je nach Alter ½—1 Likörglas bzw. 1 Kaffee- bis 1 Eßlöffel voll 3mal täglich rein, oder mit Milch, Kaffee oder Tee.

H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Blutbanner. *Z.* Ein Hämostatin (Tribromphenolwismut) enthaltender Verbandstoff. *A.* Als Kompresse oder Tupfer zur Blutstillung.

Blutella. *Z. E.* Extr. Fumar. parviflor. fluid., Extr. Sarsaparill. fl. aa 25,0, Extr. Cascar., Extr. Jugland. fluid. aa 20,0, Dulcin. 0,25, Spir. Menth. 10,0. *A.* Gegen Hautausschläge, Furunkel, Flechten, Krampfadergeschwüre, Hämorrhoiden und Stoffwechselkrankheiten. *D.* Teelöffelweise.
H. Schwanen-Apotheke, Worms a. Rh.

Blüten-Bad, brausendes, Dr. Bernard's, siehe Bernard's brausendes Blüten-Bad.

Blüten-Haarbalsam. *Z.* L. U.-A. Leipzig eine gefärbte, parfümierte, alkoholische 3%ige Glyzerinlösung. *A.* Als Haarwuchsmittel angepriesen.
H. E. Pusmentirer, Leipzig.

Blütenschnee. *Z. E.* Nicht angegeben. Im Handel ist Creme „fettlos" als Tagcreme und „fetthaltig" als Nachtcreme. *A.* Zur Pflege der Haut bei Pusteln, Röte usw.
H. König-Salomo-Apotheke, Karl Lauenstein, Leipzig, Grimmaische Straße 17.

Blutentsäuerungs-Tabletten. *Z.* L.A. Lith. citr., Mag. perhydr., Natr. mur., Natr. glycer., Natr. citr., Calc. hypophos. *A.* Zur Blutreinigung. *D.* Täglich 3 bis 4 Stück.
H. Wegweiser-Hausmittel, G. m. b. H., Weissach b. Stuttgart.

Blütenweiss. *Z. E.* Creme. *A.* Als Kosmetikum.
H. Dr. med. Hans Jordan, G. m. b. H., Kassel, Achenbachstraße 10.

Blütenwunder. *Z. E.* L. A. ein giftfreies Pflanzenpulver. Nach C. Griebel Heidekrautpulver. *A.* Bei Rheuma, Aderverkalkung, Hautausschlägen und offenen Beinen.

Blut-, Nerven- und Kraftextrakt, echtes englisches, siehe Echtes englisches Blut-, Nerven- und Kraftextrakt.

Blutol. *Z. E.* Aus dem Blute geimpfter Pferde hergestellt. *A.* Als Kraftnährmittel.
H. Tewega, Wien III, Beatrixgasse 6.

Blutreinigender Abführungstee, Marke Medico. *Z.* Folliculi Sennae concis. *A.* Als Abführtee.
H. Likör- und Essenzen-Fabrik Otto Reichel, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Blutreinigung Pastors, siehe Capsulae purgantes Pastor.

Blutreinigungspillen No. 150 Goetzin, siehe Goetzin Blutreinigungspillen No. 150.

Blutreinigungspulver Schütze. *Z.* Angeblich 65,0 Magnesium sulfur. sicc., 35,0 Kal. sulfur., 25,0 Natr. bicarbon., 15,0 Acid. tartaric., 5,0 Bismut. salicyl., 5,0 Natr. chlorat., 0,3 Lith. carbon. *A.* Als Kathartikum.
H. Apotheker Ed. Wildt, Köstritz.

Blutreinigungspulver Weinhold. *Z.* Weinstein 20, Schwefelblüte 30, Zucker 50, Magnesiumkarbonat 2, Rhabarber 2, Zitronenöl 0,3. *A.* Gegen Hämorrhoidal- und Menstruationsbeschwerden, Sodbrennen und andere Leiden.
H. Weinholds Balsamfabrik, Georg Weinhold, Dresden-A., Eisenacher Straße 30.

Blutreinigungstabletten (Marke Halbmond mit Stern). *Z.* Extr. Sarsaparill. 0,05, Extr. Guajac. 0,1, Extr. Fuc. vesiculos. 0,4, Massa Cacao sacchar. 0,25. *A.* Bei Gicht, Hautkrankheiten, Skrofeln usw. *D.* 3mal täglich 2—3 Stück.
H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Blutreinigungstee A. O. Moser. *Z.* Besteht l. A. aus geschnittenen Nußblättern.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Apotheker J. Moser, Kirchzarten b. Freiburg i. Br.

Blutreinigungstee Hagenburger. *Z.* Gemenge zerkleinerter Vegetabilien, darunter ermittelt Baccae Juniperi, Flor. Chamomill., Fol. Sennae, Fol. Jugland., Fol. Urticae, Herba Violae tricoloris, Herba Absinthii, Herba Verbasci, Fruct. Anisi stellati, Lichen Islandic., Rad. Liquiritiae und Rad. Bardanae. *A.* Als Kathartikum.
H. A. Hagenburger, Rhaden i. W.

Blutreinigungstee „Herbaro", siehe Herbaro-Blutreinigungstee.

Blutreinigungstee Klepperbein, siehe Cassia-Blutreinigungstee.

Blutreinigungstee Kneipp. *Z.* Holunderblüten 2,5, Holunderblätter 10,o, Attig 12,5, Sandelholz 10,o, Faulbaumrinde 10,o, Mistel 2,5, Schlehenblüten 2,5, Erdbeerblätter 2,5, Brennesselblätter 2,5, Wacholderspitzen 2,5 und Ginster 2,5 Teile. *A.* Als Blutreinigungsmittel.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Blutreinigungstee „Maikur" von Dr. Bufleb. *Z. E.* Besteht aus zerkleinerten Walnußblättern, Sennesschoten, Fenchel, Anis, Hagebuttsamen, Wacholderbeeren, Lindenblüten, Ginsterbeeren, Koriander, Kreuzbeeren, weißen Senfsamen, Lavendel, Kümmel, Brombeerblättern, Stiefmütterchenblüten, Wundklee und Holunderblüten.

Blutreinigungstee „Mutter Anna", siehe Mutter Anna-Blutreinigungstee.

Blutreinigungstee, nervenstärkender, siehe Nervenstärkender Blutreinigungstee.

Blutreinigungstee Oppermann. *Z. E.* Enthält Bärentraubenblätter, Wacholderbeeren, Petersilienwurzel und Petersiliensamen. *A.* Als Blutreinigungsmittel.
H. Dr. Oppermann, Berlin.

Blutreinigungstee „Ri-Wri", siehe Ri-Wri-Präparate.

Blutreinigungstee Salus, siehe Salus Blutreinigungstee.

Blutreinigungstee, Tiroler Alpenkräuter-. *Z.* L. A. Lindenblüten, Schafgarbe, Melisse, Faulbaumrinde, Süßholz, Speik, Löwenzahn, Haselwurz, Alpenraute, Bittersüß. *A.* Eine Kräutermischung zu Blutreinigungskuren.
H. Einsiedler-Werke, Kufstein, Tirol (Österreich) und Oberaudorf a. Inn (Bayern).

Blutreinigungstee Volland. *Z. E.* Herba Violae tricoloris concisa. *A.* Als Blutreinigungsmittel.
H. Otto Volland, Langewiesen.

Blutreinigungstee „Vulneral", siehe Vulneraltee.

Blutreinigungstee Waldmanns. *Z. E.* L. A. des U.-A. Stuttgart Fruct. Juniperi, Fol. Farfarae, Herb. Millefol., Fruct. Rhamni cathart., Herb. Equiseti und Cort. Frangulae.
H. Waldmann, Metzingen (Württembg.).

Blutreinigungstropfen Maradium, siehe Maradium-Präparate.

Blutreinigungs- und Hämorrhoidaltee Dr. Endlers. *Z. E.* Fol. Jugland., Rad. Sarsaparill., Cort. Frangul., Herb. Equiset., Rhizom. Gramin. āā 20,o. *A.* Als Blutreinigungsmittel gegen Rheumatismus, Gicht, Hautleiden, sowie als abführender Hämorrhoidaltee. *D.* Eßlöffelweise zum Teeaufguß.
H. Schwanen-Apotheke, Worms a. Rh.

Blutsalz Apotheker Illings, siehe Apotheker Illings Blutsalz.

Blutsalz-Tabletten Vehsemeyer, siehe Vehsemeyers Blutsalz-Tabletten.

Blut- und Bleichsuchts-Pillen „Wangenrot". *Z.* 200 der mit Zucker überzogenen Pillen enthalten 0,07 Zimt, 0,04 Rhabarberpulver und 0,07 Eisenpulver. *A.* Gegen Bleichsucht und Blutarmut.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg (Kneipphaus).

Blut und Eisen.
H. Karl Eugen Heilmann, Landau (Pfalz).

Blut- und Nervenliquor Sagitta, siehe Sagitta-Präparate.

Blut- und Nervennahrung Dr. Fritz Bätz. *Z. E.* Eine angenehm aromatisch schmeckende, dunkelrote Flüssigkeit, die l. A. Haemoglobin, Lezithin, Vitamin und Salze enthält. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel bei Schwächezuständen, in der Rekonvaleszenz usw.
H. Chem.-pharm. Präparate Paul Grube & Co., Breslau 21.

Blut- und Nervennahrung, Brüder Heinrichs. *Z. E.* Eine aromatische Eisentinktur mit Zusatz von kolloidaler Kieselsäure und Chlorophyll. *A.* Bei Chlorose und Anämie, bei Erschöpfungszuständen aller Art. *D.* Mehrmals täglich 1 Eßlöffel bei der Mahlzeit.
H. Otto Stumpf, A.-G., Chemnitz.

Blut- und Nervennahrung Petroll's, siehe Petroll's Blut- und Nervennahrung.

Blutwein, Tiroler Alpenkräuter-. *Z. E.* L. A. Eisenzucker, Malagawein, Weinbrand, eine Tinktur aus aromatischen Gebirgskräutern als Geschmackskorrigens. *A.* Zur Blutreinigung, -Er-

neuerung und -Vermehrung, bei Appetitlosigkeit, Blutarmut usw.
H. Einsiedler-Werke, Kufstein, Tirol (Österreich) und Oberaudorf a. Inn (Bayern).

Bluwach. *E.* Bonbonartige Stücke von süßem und zugleich kräftigem Wacholdergeschmack, die man im Munde langsam zergehen läßt. *A.* Als Blutreinigungsmittel.
H. Bluwach-Vertrieb, Dresden-A. 1.

Boacibin. *Z. E.* Angegeben als Formaldehyd-Verbindung mit Extract. Casc. Sagr. *A.* Bei Gallenerkrankungen.
H. Hohenzollern-Apotheke, Berlin W 10, Königin-Augusta-Straße 50.

Boeah Meniran. *Z.* Auch Daoen Ketjil, ist das Blatt von Phyllantus urinaria, deren Aufguß als Diuretikum Verwendung findet. *A.* Als harntreibendes Mittel gegen Nieren- und Blasenerkrankungen, auch gegen Nierensteine.

Boeah Tempajang. *Z.* Die Samen von Sterculia scaphigera. *A.* Gegen Bronchitis und Asthma.

Boa-Lie. *Z.* Kohlensäurehaltiges Obstgetränk mit nur 0,6% Alkohol. *A.* Als alkoholarmes Getränk.
H. Carl Gilg, Berlin W 57, Bülowstraße 88.

Boalin. *Z. E.* Ein weißes, mit Benzin anzurührendes Pulver. *A.* Zum Reinigen von Tibet-Boas.
H. Chem. Fabrik Oswald Knorr, Dresden 28, Deubener Straße 33.

Bocatol. *Z. E.* L. U.-A. Leipzig Hafermehl mit 1% Natr. phosphor. *A.* Als Büstenmittel angepriesen.
H. H. Bokatius, Berlin N 14.

Bockolin. *Z.* Angeblich Mischung von Ochsenblut mit Eiweiß, enthielt früher 46% Eiweiß und 17% Milchzucker, nach späterer Untersuchung 68% Eiweiß und etwas Hämoglobin. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Frau Doroth. Bock, Berlin-Schöneberg.

Bocks Frauentee, Mutterhilfe, Hämorrhoidensalbe, siehe Frauentee, Mutterhilfe usw.

Bodelin. *Z. E.* Ein Klebstoff. *A.* Als Universalklebemittel.
H. J. Bode & Co., Köln-Ehrenfeld, Venloer Straße 183.

Bode's giftfreies Kräuter-Massageöl. *Z. E.* Nach Aufrecht ein Gemenge eines verseifbaren Öls (vermutlich Sesamöl) mit ätherischen Ölen (hauptsächlich Kiefernöl) und etwas Menthol. Hellgelbe, ölige Flüssigkeit mit aromatischem Geruch. *A.* Gegen Rheumatismus, Muskelschwäche und dergl.
H. Drogerie Bode, Trier.

Boehdeco. *Z. E.* Ist l. A. ein Gemisch von 6,4% Quecksilberpräzipitat und 93,6% Paraffinsalbe. *A.* Als Kosmetikum.
H. Chem. Fabrik Erich Boehden & Co., Berlin SW.

Bohlmanns imprägnierte Schutzringe, siehe auch Schutzringe, Bohlmanns imprägnierte.

Böhmer's Karbol-Balsam. *Z.* L. A. eine phenolhaltige Zubereitung. *A.* Bei Verletzungen, Krampfaderwunden.
H. Apotheker W. Böhmer, Hameln a. Weser.

Böhmer's Wassersuchtpulver. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Wassersucht und Herzasthma.
H. Scherings Grüne Apotheke, Berlin N, Chausseestraße 24.

Böhmischer Kräuterfluid. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Einreibung in der Tierheilkunde angepriesen.
H. Chem.-pharm. Laboratorium, Gustav Kloster, Breslau.

Bohnentee A. O. Moser. *Z.* L. A. geschnittenes Bohnenstroh (Hülsen- und Stengelteile). *A.* Gegen Zuckerkrankheit, Rheumatismus, Gicht, Blasen-, Nieren- und Herzleiden.
H. Chem.-pharm. Laboratorium, Apotheker J. Moser, Kirchzarten b. Freiburg i. Br.

Bohno fix. *Z. E.* Eine Fußboden- und Möbelpolitur von reinigender und polierender Wirkung.
H. Robert Manecke, Chem. Fabrik, Berlin-Tempelhof 12.

Bohrauer Phosphorpillen, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Bohrauer Schwaben-Pulver, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Bokasal. *Z. E.* Unbekannt, vermutlich identisch mit dem früher unter dem Namen „Frapa" angepriesenen Hämor-

rhoidenmittel, nach Griebel eine aus Schweinefett und Kampfer bestehende Salbe. *A.* Als Wundsalbe bei Hämorrhoiden angepriesen.
H. Samariter-Apotheke, Berlin, Neuenburger Straße.

Bokolin. *Z. E.* Grauweißes, feinkörniges Pulver von schwachem Geruch und Geschmack. In Wasser teilweise löslich mit schwach rötlicher Farbe, wobei ein wenig angenehmer Geruch entsteht, der an Milch und Fleischbrühe erinnert. Angeblich hergestellt aus frischer Kuhmilch mit einem Zusatz von Hämoglobin. Enthält nach Richter etwa 2% Hämoglobin, 8,15% Wasser, 7,28% Asche, 1,12% Fettsubstanz, 45,19% Gesamt-Eiweiß, etwa 36,26% Kohlenhydrate (Milchzucker). *A.* Als Kräftigungsmittel für Frauen angepriesen.
H. Frau Doroth. Bock, Berlin-Schöneberg.

Boktol-Tabletten. *Z.* 1,1 g schwere grauweiße Tabletten, enthalten etwa 70% Alaun, ferner Tannin, ein Bindemittel (Stärke), eine organische Säure und etwas Vanillin. *A.* Gegen verschiedene Frauenleiden angepriesen zu Spülungen.
H. Frau Doroth. Bock, Berlin-Schöneberg.

Boladen. 18 Suppen-Kompositionen zur Gesunderhaltung und diätetischen Unterstützung der Therapie verschiedenster Erkrankungen. L. A. von gutem Geschmack und guter Wirkung. Bisher wurden folgende 18 Boladen zusammengestellt:

Bolade A (abführend). *Z. E.* Südfruchtpulver, Tamarinden usw. Anregung der Peristaltik.

Bolade B (Blut). *Z. E.* L. A. ein Edelnährhefepräparat. Günstige Beeinflussung des Stoffwechsels. *A.* Blutreinigungsmittel, auch nach starkem Blutverlust, gegen Körperschwäche, für Rekonvaleszenten.

Bolade D (Drüsen). *Z. E.* Fleischmehl endokriner Drüsen. Steigerung der Drüsenfunktion. *A.* Bei Drüsenkranken.

Bolade E (entfettend). *Z. E.* Schilddrüsenfleischmehl (keine Extrakte). Unterstützung der Schilddrüsenfunktion. *A.* Bei Fettleibigkeit.

Bolade F (Fieber). *Z. E.* Natürlicher Zitronensaft, mit Zucker eingedickt, und Fruchtmehle. Günstige Beeinflussung des Sensoriums, Hebung des Appetites bzw. Allgemeinbefindens. *A.* In allen Fällen fieberhafter Erkrankungen.

Bolade G (Gicht). *Z. E.* Casein-Kraftmehl. Stoffwechselregelung, harnsäureausscheidende Wirkung. *A.* Bei Gichtkranken.

Bolade H (Haut). *Z. E.* Kieselsäurehaltiges Getreidemehl. Hautnahrung. *A.* Bei allen Hautkrankheiten und Zahnausfall.

Bolade K (Knochen). *Z. E.* Aufs feinste gemahlenes Knochenpulver. Unterstützung der Knochenbildung. *A.* Bei zu schwachem Knochenbau und bei Knochenschäden.

Bolade LG (Leber — Galle). *Z. E.* Gallensaure Salze, aus Galle gewonnen, und Pflanzenmehl. Gallentreibend, die Lebertätigkeit anregend. *A.* Als Prophylaktikum bei Gallenstauungen und Lebererkrankungen.

Bolade Lu (Lunge). *Z. E.* Kieselsäurehaltiges Getreidemehl. Vermehrt die Resistenz des Lungengewebes gegenüber den phthisischen Einschmelzungsprozessen.

Bolade M (Mast). *Z. E.* Eiweiß und Bauchspeicheldrüsenvollmehl. Hebung des Stoffwechselprozesses. *A.* Bei Unterernährung und Rekonvaleszenten.

Bolade Ne (Nerven). *Z. E.* Lezithin und Fleischmehl endokriner Drüsen (kein Extrakt). Indirekte Einwirkung auf das Zentral-Nervensystem. Anregung des Nervenstoffwechsels. Beseitigung der toxischen Ermüdungsstoffe. *A.* Bei Nervösen und Nervenschwachen.

Bolade Ni (Niere). *Z. E.* Drüsenfleischmehl, Nierensubstanzpulver. Behebung der Wasserretention. Anregung der Ausscheidung. *A.* Bei Nierenschwachen.

Bolade R (Reinigung und Entsäuerung des Blutes). *Z. E.* Edelnährhefen. Blutreinigend und entsäuernd.

Bolade SE (Säuglings-Eiweiß-Nahrung). *Z. E.* Eiweiß. Ernährend und kräftigend. *A.* Bei unterernährten Säuglingen.

Bolade SK (Säuglings-Kohlenahrung). *Z. E.* Blutkohle. Darmregulierend bei Durchfall. A. Bei Säuglingen, die infolge Überfütterung an Verdauungsstörungen leiden (Durchfall).

Bolade V (Vitamine). *Z. E.* Vitamine A, B, C, D, E. Ersatz der fehlenden Vitamine bei einseitiger Ernährung.

Bolade Z (Zuckerharnruhr). *Z. E.* Fleischmehl der Pankreasdrüse (kein Extrakt). Unterstützung der Bauchspeicheldrüse. *A.* Bei Zuckerkranken.
H. Milchzuckerei und Nährmittelfabrik Dr. Madaus & Co., Mölln (Lbg.) C 4.

Bolamo-Salbe. *Z. E.* Wirksame Bestandteile: Thymol und Bals. peruv. in leicht resorbierbarer Salbengrundlage. Rotbraune Salbe. *A.* Als Wundsalbe.
H. F. Ad. Richter & Cie., A.-G., Chem. Werke, Rudolstadt.

Boldia-Tee. *Z.* Folio Boldo. *A.* Bei Harnröhren- und Blasenleiden usw. zur Unterstützung der Sanitol-Kapselkur.
H. R. Freisleben, Dresden, Postplatz 1.

Boldoa fragans A. O. Moser, siehe A. O. Mosers Boldao fragrans.

Boldochol. *Z.* Pilulae Boldo-choleinicae comp. Enthalten l. A. Boldin, Boldoglucin, Ol. aeth. Pneum. Boldus, Natr. cholein., Menthol. *A.* Als Cholagogum, Antispasmodikum, Analgetikum. *B.* Es wird auch ein Zusatz von Papaverin angegeben.
H. Pragochemia, Prag II.

Boldol. *Z. E.* Fraktioniertes Destillationsprodukt aus Boldoöl. Löslich in Alkohol, Äther, Chloroform und fetten Ölen. *A.* Als Antigonorrhoikum und gegen Leberleiden. *D.* 3mal täglich 5 Tropfen.
H. Leop. Hoffmann, Agustinas.

Boldo-Tee. *Z. E.* Folia Boldo, in abgeteilter Originalpackung. *A.* Als Anregungsmittel bei Gallensteinen, Gicht und Rheuma.
H. Apotheker Max Wagner, Chem.Fabrik, Leipzig.

Boliformin. *Z.* Kondensationsprodukt des Formaldehyds mit Aluminaten. *A.* Als veterinäres Wundheilmittel; als Streupulver.
H. Apotheker Hirschfeld, Berlin.

Bolipixin. *Z.* Aus Bolus und Pix liquida gewonnenes Pulver. *A.* Bei Geflügeldiphtherie, Maulseuche, Diarrhöen aller Art sowie als Streupulver auf nässende Wunden und Ekzeme in der Veterinärpraxis.
H. Chem. Fabrik, Dr. M. Bloch, Aubing.

Boller-Sekt. *Z. E.* Aus Äpfeln hergestellt. Laut U.-A. Dresden enthalten 100 ccm 7,66 g Alkohol, 7,94 g Extrakt, 5,7 g Gesamtzucker, 2,24 g zuckerfreies Extrakt, 0,24 g Asche, 0,45 g Säure (als Äpfelsäure), 0,41 g Glyzerin und reichlich Phosphorsäure. *A.* Als Getränk.

Bolly. *A.* Als Kinderpuder.
H. Merz & Co., Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstraße 100—104.

Bolneal Dr. Bernards, siehe Dr. Bernards Bolneal.

Boloform. *Z.* Paraformaldehyd. *A.* Als Frischhaltungsmittel für Früchte.
H. Dr. Poph, Frankfurt a. Main.

Bololactin. *Z. E.* Aluminiumlaktat (Lactinium) mit Bolus und Talkum. *A.* Zur Trockenbehandlung bei Fluor.
H. Byk-Guldenwerke, Chem. Fabrik, A.-G., Berlin NW 7.

Boltannal. *Z.* Besteht aus Tannalbin und Bolus. *A.* Zur Behandlung von Tieren bei Magen- und Darmkatarrhen sowie als Wundpuder.
H. Apotheker Schröter, Leipzig-Gohlis.

Bolucarbon. *Z. E.* L. A. Tabl. comp. Bolus-Benzonaphthol-Carb. animalis, enthalten l. A. Benzoesäure-β-naphtholester 0,30, Bolus Alb. steril 0,25, Carbo animal 0,30, c. Essentia comp. 1 Schachtel enthält 56 schwarzgraue Tabletten. *A.* Als Magen- und Darmdesinfiziens gegen Dysenterie, Ruhr, Cholera, Flatulenz usw.
H. Apotheker C. Brady, chem.-pharm. Präparate, Wien II, Donaustraße 91.

Boluphen. *Z. E.* Besteht aus einem Formaldehyd - Phenolkondensationsprodukt mit Bolus. Das Pulver ist ungiftig, geruch- und geschmacklos und besitzt ein sehr großes Absorptionsvermögen. *A.* Als Antiseptikum und Desodorans.
H. Vial & Uhlmann, Inh. Apotheker E. Rath, Frankfurt a. Main, Gutleutstr. 30.

Bolusal. *Z.* Enthält Kalzium, Aluminium, Kieselsäure, Bismut, Magnesiumsuperoxyd. *A.* Als adsorbierendes Darmdesinfiziens. Bei Hyperacidität und Ulcus ventriculi (siehe auch Carbo-Bolusal). *B.* Auch in Tabletten zu 0,5.
H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Bolus alba steril nach Prof. Stumpf. *Z.* Besteht in der Hauptsache aus wasserhaltiger kieselsaurer Tonerde. Weißliches, erdiges, unlösliches Pulver, das sich in Wasser sofort feinst verteilt. *A.* Äußerlich bei der Wundbehandlung, innerlich bei Durchfällen, Brechdurchfällen, Cholera. *D.* Intern bis zu 200 g pro dosi in Wasser.
H. E. Merck, Darmstadt.

Bolus-Biozyme. *Z. E.* Eine Mischung von Hefe mit 2 Teilen sterilem Bolus und 20% Zucker. *A.* Zur Behandlung von Fluor albus und vaginaler Gonorrhöe.
H. Vial & Uhlmann, Inh. Apotheker E. Rath, Frankfurt a. Main, Gutleutstr. 30.

Boluspaste Liermann, siehe Pasta Liermann.

Bolus-Pulver steril nach Prof. Stumpf. *A.* Bei Magendarmkatarrh, Durchfall, Brechdurchfall, Ruhr, Cholera.
H. E. Merck, Darmstadt.

Bolusseife Liermann. *Z. E.* Eine Alkohol und Glyzerin enthaltende Elainkaliseife mit 60% Bolus. *A.* Zur Vorbehandlung des Operationsfeldes und zur Händedesinfektion.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Bomai. *Z. E.* Enthält Glyzerin, Borax, Pflanzenauszüge. *A.* Als Waschwasserzusatz. *D.* 7 Tropfen ins tägliche Waschwasser.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Wien, Zürich.

Bomai-Creme. *Z. E.* Eine Borax-Creme mit Maiglöckchenaroma. *A.* Zur Hautpflege.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Wien, Zürich.

Bombastus-Mundwasser. *B.* Im Handel sind B.-Zahncreme, -Hautcreme, -Haarcreme, -Kölnisch-Wasser, -Taint-Astrilseife, -Fettcreme, -Kölnisch-Wasser-Seifen.
H. Bombastus-Werke (E. A. Bergmann), Dresden-Freital 3.

Bomin. *Z. E.* Röhrchen mit 20 abwechselnd grünen und weißen Tabletten; die grünen enthalten einen Auszug, die weißen ein Destillat aus frischen Herb. Gent., Herb. Galii veri, Herb. Cardui benedict. *A.* Gegen Seekrankheit.
H. Böhme & Co., Berlin-Lichtenberg.

Bonal. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Wäßrige Lösung von Formaldehyd, Natriumsulfit, -chlorid, -phosphat und Milchzucker. *A.* Als Konservierungsmittel.

2. *Z. E.* L. U.-A. Dresden eine Lösung von Baldrian-, Zimt- und Nelkenöl in verdünntem Alkohol. Angeblich ein Destillat aus Rad. Valer., Hercynica Montana, Menth., Kampfer, Alkohol. *A.* Bei Nervenleiden angepriesen.

Bonicot. *A.* Zur „Bindung" der schädlichen Bestandteile des Tabaks wie Nikotin, Pyridin, Ammoniak, teerige Absonderungen.

Bonifaciustee. *Z. E.* Ein Tee, der l. A. aus Schlehenblüten, Lindenblüten, Orangenblättern und anderen Zusätzen besteht. *A.* Gegen Korpulenz, Nervosität, Schlaflosigkeit, rheumatische Erkrankungen angepriesen.
H. K. Fr. Töllner, Bremen.

Bonificateur de Charente, siehe Glania.

Bonnaplast. *Z. E.* Ein Zinkkautschukpflaster, reizlos. *A.* Zu Verbänden.
H. Vulnoplast Lakemeier A.-G., Bonn a. Rh.

Bonnaplast-Röntgenpflaster. *Z. E.* L. A. ein im Gegensatz zu anderen Kautschukpflastern für Röntgenstrahlen völlig durchlässiges Pflaster, so daß damit hergestellte Verbände zur Röntgenaufnahme nicht abgenommen werden brauchen.
H. Vulnoplast Lakemeier A.-G., Bonn a. Rh.

Bonnet-Pastillen. *Z. E.* Enthalten 60% Gummi, 9% Lakritzensaft, 30% Zucker, 1% Veilchen. *A.* Bei trockenem Hals.
H. Bonnet, Paris.

Bonol. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Darm- und Hautfunktionsöl, mildes Abführmittel. *D.* Erwachsene morgens und abends 1 Eßlöffel, Kinder 1 Kaffeelöffel voll, bis die gewünschte Wirkung eintritt.
H. C. Hauert, Wien I, Tuchlauben 17.

Bonolaxan aus amerikanischen Feigen. *Z. E.* Ist l. A. eine Verbindung des Feigensaftes mit dem nach einem besonderen Verfahren gewonnenen Auszug aus den Sennesschoten. *A.* Als rein pflanzliches Abführmittel. *D.* Erwachsene nehmen morgens nüchtern oder abends vor dem Schlafengehen (in hartnäckigen Fällen zu beiden Zeiten) 1 Eßlöffel voll. Älteren Kindern gebe man 1 Kinderlöffel, Kindern unter 6 Jahren je nach Alter 1—2 Kaffeelöffel voll.
H. König-Salomo-Apotheke, Leipzig, Grimmaische Straße 17.

Bonolaxan-Confekt. *Z. E.* Besteht l. A. aus Zucker, Apfelmark mit einem hohen Gehalt an Fruchtsäuren, anderen vegetabilen Stoffen und Phenolphthalein. *A.* Zur Regelung des Stuhlgangs und zur Verhütung von Verstopfung. *D.* Erwachsene nehmen 1 oder 2 Stück, Kinder ½–1 Stück, je nach Alter. Zu jeder Tageszeit.
H. König-Salomo-Apotheke, Leipzig, Grimmaische Straße 17.

Bonovol. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Eierkonservierungsmittel.
H. Eugen Wischner, Altenessen.

Bonowella. *Z. E.* Nach Griebel eine durch Salizylsäurezusatz haltbar gemachte Abkochung von Pflanzenteilen, insbesondere Sennesblättern, Schafgarbe und Faulbaumrinde; zu der Kur gehört eine Flasche mit 30 g Rizinusöl und eine solche mit 175 g Erdnußöl. *A.* Gegen Gallensteine.
H. W. Bonow, Berlin NW 87, Sickingenstraße 75.

Bontri. *A.* Als Grundierung für Vitralin.
H. Rosenzweig & Baumann, Kassel.

Bonum, Apotheker Schuh's Magenwein. *Z. E.* L. A. Hb. Absynth., Rad. Gentian., Pepsin, Herb. Centaurii, ausgezogen mit Malaga. Von angenehm aromatischem Geruch und angenehmem Geschmack. *A.* Bei Magenkatarrh, Kater, Magenkrankheiten. *D.* 1 Likörglas voll vor dem Essen.
H. Apotheker Schuh, Köln a. Rh., Moselstr. 52.

Bonum-Tee. *Z. E.* L. *A.* Folliculi Sennae in Haarschnitt. *A.* Gegen Stuhlverstopfung.
H. Bonus-Werke, Dresden-A. 10.

Bonzo. *Z. E.* Eucalyptus-Menthol-Bonbons in Rollen.
H. Handke & Borrmann, Magdeburg-N., Agnetenstr. 25.

Boracetine. *Z.* Enthält 2,5% Borsäure, 0,6% Natriumbenzoat, 0,12% Natriumsalizylat in Wasser, etwas Formaldehyd. *A.* Gegen Pyorrhöe, Insektenstiche, zur Desinfektion von Mund, Schlund und Nase.
H. F. E. Barr & Co., Chicago.

Boracid-Fußschweißpuder. *Z. E.* Besteht l. A. aus Cetaceum, Borax, Talc., Acid. boric., Magn. carb., Zinkox., parfümiert mit Cumarin. *A.* Bei Fuß-, Achsel- und Handschweiß.
H. Chem.-pharm. Laboratorium der Karlsvorstadt-Apotheke von Hugo Ganger, Stuttgart.

Boracid-Kinderpuder. *Z. E.* Enthält l. A. Acid. boric., Borax, Alumen acet., Zinkoxyd., Magn. carb., Talcum, Bolus alb., Cetaceum, Lanolin, mit Cumarin und Ol. Rosae parfümiert. *A.* Zur Kinder- und Körperpflege.
H. Chem.-pharm. Laboratorium der Karlsvorstadt-Apotheke von Hugo Ganger, Stuttgart.

Boracks Sandumschläge. *Z. E.* Sandgefüllte Kissen, deren Inhalt stets gleichmäßig verteilt bleibt. *A.* Zu heißen Umschlägen.
H. Hugo Borack, Dresden-A.

Boral. *Z. E.* L. A. vollkommen lösliches Aluminiumborotartrat. *A.* Bei Erosionen, Intertrigo, Fissuren, Rhagaden, Pruritus, Hyperhydrosis, Ekzemen, Hämorrhoiden, Ulcera, Unterschenkelgeschwüren, von reizloser, energischer und adstringierender Wirkung. *D.* Übertrifft trockene und flüssige essigsaure Tonerde, Borsäure u. a. in antisept., desodor. und granulationsbefördernder Wirkung.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G.m.b.H., Berlin-Charlottenburg 5.

Boral-Creme. *Z. E.* Enthält 3% Boral (Alum. borotartar.). *A.* Zur Hautpflege und Vorbeugung gegen Frostschäden.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G.m.b.H., Berlin-Charlottenburg 5.

Boral-Nasensalbe. *Z. E.* Besteht aus 8% Boral (Alum. borotartar.), Novocain, Suprarenin, Menthol, Lanolin und Vaselin. *A.* Bei Rhinitis und Schnupfen.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G.m.b.H., Berlin-Charlottenburg 5.

Boranium-Beeren. *Z. E.* Zuckermasse mit Phenolphthalein. Das Gewicht der einzelnen sogenannten Beeren schwankt zwischen 1,27–2,25 g, der Phenolphthaleingehalt zwischen 0,061 und 0,108 (nach Mannich und Leemhuis). *A.* Als Haarwuchsmittel angepriesen.
H. Dearborn-Ges. m. b. H., London, und Simons Chem. Fabrik und Exportgeschäft, Berlin C 2, Probststraße 14/16.

Boran-Krem. *Z. E.* Fettcreme mit Lanolingrundlage parfümiert. *A.* Zur Hautpflege.
H. Max Queisner, Chem. Fabrik, Charlottenburg 1, Gutenbergstraße 3.

Boraxine. *Z.* Mit Natriumkarbonat versetzte Seife. *A.* Als Waschpulver. *H.* Ch. Wetter, St. Gallen.

Borcholin, in der Literatur gebrauchter Name für Enzytol. *H.* Vereinigte Chem. Werke, Berlin-Charlottenburg.

Borckenhagens Asthma-Fluid. *Z.E.* Rotbraune Flüssigkeit von eigenartigem Geruch und Geschmack, bestehend aus „Extr. Malv., -Lobeliae je 10, Natr. n. 5, Atropin. sulf. 0,5, Extr. Stramon., -Grindel., -Euphorb. pilulif. je 15, Coc. hydr. 1, Glyc. 15, Aqua ad 100". *D.* Zur Inhalation. *H.* Oberkasseler Apotheke, Düsseldorf.

Borenalina. *Z.* Lösung von Renalin. boricum 1:1000. *A.* Als Hämostatikum. *H.* Istitutio therapeutico Italiano, Quinto e Milano.

„Borgon" Kindercreme. *Z.* Enthält Zinkoxyd, Acid. bor., Benzoë, Perugen, Talc., Amyl., Liq. Al. acet., Vaseline. *A.* Gegen Wundsein. *H.* Stock & Kopp, A.-G., Düsseldorf.

„Borgon" Kinderpuder. *Z.* Enthält Acid. bor., Zinkoxyd, Amyl., Benzoë, Talc. *A.* Als Kinderpuder. *H.* Stock & Kopp, A.-G., Düsseldorf.

„Borgon" Schweißpuder. *Z.* Enthält Acid. salicyl., Acid. boric., Zinkoxyd, Liq. Al. acet., Talc. *A.* Gegen Schweißabsonderung. *H.* Stock & Kopp, A.-G., Düsseldorf.

„Borgon" Wund-Heilsalbe. *Z.* Enthält Zinkoxyd, Amyl., Benzoë, Liq. Al. acet., Perugen, Vas., Lan. *A.* Als Wund-Heilsalbe. *H.* Stock & Kopp, A.-G., Düsseldorf.

Boerhaave-Tee. Besteht l. A. aus aromatischen Kräutern nach Vorschrift des berühmten Dr. Boerhaave. *A.* Zur Anregung der Eßlust, zur Förderung der Verdauung, zur Vertreibung von Blähungen. *H.* Ludwig Buff Nachf., Echternacherbrück, Rhld.

Boricine Meissonier. *Z.E.* Acidum boricum pulv. 250 g, Natrium bicarbonicum 750 g. *A.* Als Streupulver. *H.* J. Meissonier, Paris.

Boricol. *Z.E.* Ein wasserlösliches, nicht kaustisches Antiseptikum. *A.* Als Desinfiziens. *H.* E. Ruffier, Rio de Janeiro, R. S. Pedro 128.

Bories Emplâtre, Globules, Savon und Suppositoires. *Z.* Enthalten als wirksamen Bestandteil Chaulmoograöl. *B.* Vgl. Ampoules Bories. *H.* G. Desprez, Paris, 115 Rue Saint-Honoré (1er arrondissement).

Borinskis Lebenstee, siehe Lebenstee Borinski.

Borlan. *Z.E.* L. A. Borsäure, Lanolin, Vaseline, parfümiert. *A.* Als Kosmetikum für alle Arten von Hautschäden. *H.* Mr. C. Heidrich, Hirschenapotheke, Wien VII, Westbahnstr. 19.

Bormelin. *Z.* Eine aus Borsäure, Menthol und Vaseline bestehende Nasensalbe. *A.* Bei Schnupfen, Heufieber. *H.* Dr. Fresenius' Hirschapotheke, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Bor-Menthol Dr. Hoffmann. *Z.* Enthält Boroglyzerin und Menthol. *A.* Bei Schnupfen in die Nase einstreichen. *H.* Rieffel & Dr. Hoffmann, Hofapotheke, Baden-Baden.

Borneolin. *Z.* Mischung von ätherischen Ölen und Borneol. *A.* Als Stimulans. *H.* Giuseppo Lenta, Triest.

Bornéol soluble, siehe Neurène.

Borneo-Talg, siehe Enkaban-Talg.

Bornylvalerianat-Perlen. *Z.* L. A. rote Gelatineperlen mit 0,25 g Bornylvaleriansäureester. *A.* Als Nerventonikum, Schlaf- und Beruhigungsmittel. *B.* Im Handel in Blechdosen mit 25 Perlen Inhalt. *H.* Apotheker Fritz Michalowsky, Chem. Produkte, Berlin N 39, Scharnhorststr. 22.

Borocain. *Z.E.* ist l. A. Cocainborat, das 10mal wirksamer als Cocain hydrochlor. sein soll. *H.* British Drug House Ltd., London.

Borochloretone. *Z.* Chloreton mit Borsäure. *A.* Als lokales Anästhetikum und Antiseptikum. *H.* Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Borodat. *Z.* Natriumperborat $NaBO_3$. *A.* Als kräftiges Oxydationsmittel für technische Zwecke; Antiseptikum und Hämostatikum. *H.* Chem. Fabrik, G. m. b. H., Coswig (Anh.).

Borofax. *Z.* Ist l. A. Acid. boricum-Salbe.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London E. C. 1, Snow Hill Buildings.

Boroform. *Z.* Labile Verbindung von Formaldehyd mit Natriumglyceroborat, Spuren von Phenolphthalein und Geruchsstoffen. *A.* Als Desinfektionsmittel und Antiseptikum. *D.* In 1—10%iger wäßriger Lösung.
H. Pharm. Industrie A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Borogen. *Z.* Borsäureäthylester. *A.* Zur Desinfizierung der Atmungsorgane mit „Dr. Triebels Einatmer".
H. Dr. Bender & Dr. Hobein, München.

Boroglyzerin. *Z. E.* Durch Erhitzen von Borsäure 2 mit Glyzerin 3 Teilen enthalten. Angeblich $C_3H_5BO_3$. Durchsichtige hygroskopische Masse, löslich in 12 Teilen Wasser und 5 Teilen Alkohol. *A.* Als Antiseptikum. *D.* 2—5 g.
H. Vereinigte Chem. Werke A.-G., Charlottenburg.

Boroglyzerin-Lanolin, siehe Byrolin.

Borol. *Z. E.* Mischung bzw. Lösung von 0,72 g Borax, 0,72 g Natriumbikarbonat, 0,3 g Natirumbenzoat, 5,4 g Glyzerin, 0,015 g Eukalyptol, 0,019 g Thymol und 0,0075 g Menthol und Latschenkiefernöl. *A.* Als Sirup mit 4—6 Teilen Wasser verdünnt bei Hals-, Nasen- und Mundkrankheiten.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Borolin. *Z.* Franzbranntwein. *A.* Zu stärkenden Einreibungen.
H. Apotheker C. Brady, Wien I, Rotenturmstraße 18.

Boromenth. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Salbe, die Acid. boric., Menthol und Vaseline enthält. *A.* Gegen Schnupfen, Ozaena, Rose usw.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

2. *Z. E.* L. A. fein verteilte Salbe, welche als Salbengrundlage Lanolin enthält. Die übrigen wirksamen Bestandteile sind chemisch reines Glyzerin und Borsäure, ein gewisses Mentholderivat und feinste ätherische Öle. *A.* Gegen akuten und chronischen Schnupfen.
H. Badag, Pastillenfabrik, G. m. b. H., Baden-Baden.

Boro-Menthol Hoffmann, siehe Bor-Menthol.

Boro-Menthol-Hydrolan. *Z.* Besteht aus Hydrolan, 0,5% Borsäure und 0,5% Menthol. *A.* Bei Nasenerkrankungen.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Boronat. *Z. E.* Nr. 1 enthält ein Bleichmittel, Nr. 2—34 Farbstoffe. *A.* Nr. 1 zum Waschen und Bleichen, Nr. 2—34 zum Färben von Strohhüten.
H. Fritz Kate, Berlin N 39, Reinickendorfer Straße 119.

Boroplasma. *Z. E.* Ein borsäurehaltiger, mit einer Mulldecke versehener Breiumschlag. *A.* Zum Erweichen von Geschwüren.
H. Dr. Degen & Kuth, Düren (Rheinland).

Dr. v. Borosini's Heufiebermittel, siehe Heufiebermittel Dr. v. Borosini's.

Borosol. *Z.* Antiseptische Bortannin-Ovale mit Oxychinolinalaun. *A.* Als Antiseptikum der Vagina.
H. Apotheker M. Ptaczek, Mährisch-Ostrau.

Boro-Tabletten (Pastilli oleos. boric. comp.). *Z. E.* Enthalten wahrscheinlich Natr. perboric. und Antiseptika mit Kakaobutter zu großen Tabletten verarbeitet. *A.* Vaginal gegen Empfängnis.
H. Dr. J. Blomberg, Haag.

Borotartrol. *Z.* Präparat aus Borsäure und neutralem Natriumtartrat. *A.* Als Konservierungsmittel.
H. Vogtenberger & Foehr, Feuerbach.

Boro-Thymol Dr. V. E. Wiechmann. *Z.* L. A. des Herstellers Natriumborat 3,5 g, Natriumbikarbonat 1,5 g, Natriumbenzoat 1,0 g, Thymol 0,075 g, Menthol 0,06 g, Eukalyptol 0,05 g, Wintergrünöl 0,04 g, Glyzerin 30,0 g, Wasser ad 100 ccm. *A.* Als Antiseptikum zur Behandlung von Schleimhautaffektionen.
H. Dr. V. L. Wiechmann, Firenze, 34 Via Villani.

Borovaccin, siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Borovertin. *Z. E.* Hexamethylentetramintriborat, gelblichweißes, wasserlösliches, schwach salzig bitterlich schmeckendes Pulver. *A.* Als Harnantiseptikum.

D. 1–4 g täglich, auch in Pastillenform mit Zusatz von 10% Arrow-Root-Pulver. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Borshom. *Z. E.* Ein alkalischer Säuerling. *A.* Gegen Katarrhe der Luftwege, Gicht, Blasenleiden, Diabetes. *H.* Dr. Max Barsickow, Berlin N, Kolonie-straße 1.

Boers Neol-Präparate, siehe unter Jodneol Boer.

Borsyl. *Z.* Borsäure 28, Cetylhydroxylat 1, Borax 1, Cetaceum 0,5, Talkum 69,5. *A.* Als Puder gegen übermäßige Schweißbildung. *B.* Auch Borsyl-Creme zur Hautpflege, Borsyl-Kinder-Creme und Borsyl-Kinderpuder gegen Wundwerden der Kinder. *H.* Chem. Fabrik „Borsyl", Dahme (Mark).

Borszéker Entfettungstabletten Graziosa, siehe Graziosa, Borszéker Entfettungstabletten.

Boryheilbinde. *Z. E.* Eine Binde, die l. A. mit Diallyldisulfid und Kaseinnatrium, die in einer nicht ranzig werdenden, stark Wasser aufnehmenden Salbengrundlage verteilt sind, imprägniert ist. *A.* Bei Abszessen, Kombustionen, Furunkeln und Karbunkeln, Kontusionen, Panaritien, Phlegmonen, Ulzerationen und dergl. *D.* Vor Anlegung ist der imprägnierte Teil mit Wasser zu tränken. *H.* Georg Boremsky, G. m. b. H., Verbandstoff-Fabrik, Düsseldorf, Erasmusstraße 15.

Bosamin-Präparate.

Luft für Asthmatiker. *Z. E.* Besteht l. A. auf der Rückseite der Schachtel aus „Oleum meliss., Nat. b. K. Cl. „Dulcif". Nach Rojahn bestehen die 2,2 g schweren Tabletten aus Natrium bicarbonicum 75%, Natrium carbonicum siccum 15%, Talcum 10%.

Radioaktive Salze nach Dr. Liebermann. *Z. E.* In der Schachtel befindet sich ein weißes, sandiges Pulver, welches nach Rojahn aus Schwefel 2,24%, Natriumchlorid 22,10%, Magnesiumsulfat D. A. B. siccum 6,75%, Natriumphosphat D. A. B. 44,30%, Kalziumsilikat 22,67%, Uranpecherz 0,3% besteht.

Dr. Krauses Mittel gegen Asthma. *Z. E.* Kleine, weiße Tabletten, vom Durchschnittsgewicht 0,207 g. Nach Rojahn bestehen die Tabletten im wesentlichen aus Talkum. Ob es sich um eine homöopathische Tablette handelt, ließ sich nicht entscheiden.

Bosamin-Flüssigkeit. *Z. E.* Besteht nach Rojahn wahrscheinlich aus einer alkoholischen Lösung von Ol. valerianae mit geringem, nicht identifiziertem Zusatz. *H.* Bosamin-Vertrieb, Fabrik pharm. Spezialitäten, Institut für radioaktive Therapie, Berlin W 30, Motzstraße 12.

Bosco. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Hühneraugen und harte Haut. *H.* Otto Reichel, Likör- und Essenzen-Fabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Boscoran Dr. med. Schmidts. *Z. E.* L. A. „Scutell. lat., Meny. trif., Sang. off.". Geruchlose Pillen von angenehmem Geschmack und dunkler Farbe. *A.* Als Blutreinigungsmittel, auch bei Neubildungen, Wucherungen, Geschwülsten, Magen-, Leber-, Gallensteinleiden. *H.* C. J. Dietrich, Freiburg i. Br., Salzstraße 41.

Bosistos Eukalyptusöl. *Z. E.* Eine Mischung von etwa 65% Eukalyptol und 35% Olivenöl. *H.* Charles Weyes Drogenhandlung, Norrköping.

Boeson-Brausesalz, s. Boeson-Fruchtsalz.

Boeson-Frucht-Salz. *Z. E.* L. A. der herstellenden Firma aus 47,6% Weinsteinsäure und 52,4% Natriumbikarbonat. *A.* Als Erfrischungsgetränk und als leichtes Abführmittel zur Regelung der Verdauung und Linderung oder Vorbeugung bei Beschwerden im Bereich der Verdauungsvorgänge. *D.* Morgens nüchtern und abends vor dem Schlafengehen Erwachsene 1–3 Teelöffel auf ¼ Liter Wasser. Kinder ½–1 Teelöffel. *H.* C. H. Boehringer Sohn, Hamburg 5.

Boeson-Fruchtsalz koffeinhaltig. *Z. E.* Enthält 0,5% Koffein. *H.* C. H. Boehringer Sohn, Hamburg 5.

Botano. *Z. E.* Angeblich nur aus Hülsen von Phaseolus vulgaris hergestellt. Enthält nach Leemhuis viel Rad. Liquirit., Leguminosensamen, Bohnenschalen und andere Pflanzenteile. *A.* Gegen alle möglichen Leiden als Gesundheitsgetränk in den Tageszeitungen angepriesen. *H.* Botano-Werke, G. m. b. H., Breslau II.

Böttcherin. *A.* Ein Waschmittel für Schriftformen, Galvanos, Maschinenteile usw.
H. Felix Böttcher, Berlin O 27, Blumenthalstraße 88.

Böttcher's Sauerstoff-Magenpulver. *Z. E.* Ein Gemenge von Magnesiumkarbonat, Magnesiumoxyd und Natriumbikarbonat, das mit wenig Menthol und Spuren eines roten Farbstoffes versetzt ist.
H. O. Böttcher, Werder a. Havel.

Böttgers Drusen- und Kehlsuchtspulver für Pferde. *Z.* Wacholder 50, Fenchel 50, Salmiak 20, Chlornatrium 30, phosphorsaurer Kalk 50, Stibium 30, Enzian 30, Kalmus 30, Foenum graecum 50, Natriumsulfat 50. *A.* Bei Drusenerkrankung der Pferde.
H. Dr. Böttger, Straubing i. Bayern.

Böttgers Flechtensalbe. *Z. E.* Perubalsam 1, Olivenöl 1, Wachs 5, Vaseline 40, Lanolin 2, Benzoe 1.
H. Dr. Böttger, Straubing i. Bayern.

Böttgers Gehöröl. *Z.* Rautenöl, Majoranöl, Sassafrasöl, Kajeputöl, Kampferöl je 1 Teil, Glyzerin 5 Teile. *A.* Bei Schwerhörigkeit.
H. Dr. Böttger, Straubing i. Bayern.

Böttgers Hustentropfen. *Z.* Anisöl 2 Tropfen, Salmiakgeist 0,5, Wasser 3,0, Arnikatinktur 3,0, Lakritzen 0,5, Pimpinelltinktur 3,0, Kampfer 0,05.
H. Dr. Böttger, Straubing i. Bayern.

Böttgers Kinderkrampfpulver. *Z.* Magnesia 5, Rheum 2, Süßholz 2, Saccharum 5, Baldrian 1, Conchae 5, Weinstein 10.
H. Dr. Böttger, Straubing i. Bayern.

Böttgers Lebensessenz. *Z.* Pomeranze, Wermut, Bitterklee, Pfefferminze, Kalmus, Chinarinde, Rheum, Baldrian, Aloe je 2 g mit 10 Teilen verdünntem Weingeist und 10 g Wein ausgezogen. *A.* Als Bittermittel.
H. Dr. Böttger, Straubing i. Bayern.

Böttgers Magen- und Blutreinigungspulver. *Z.* Magnesia 5, Chlornatrium 20, Natriumbikarbonat 40, schwefelsaures Natrium 20, Ingwer 1, Rhabarber 1, Senna 3.
H. Dr. Böttger, Straubing i. Bayern.

Böttgers Präparat gegen Maul- und Klauenseuche. *Z.* Als „Chlorcalcium pyoctanninum" bezeichnet.
H. Dr. Böttger, Straubing i. Bayern.

Böttgers Rattentod, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Böttgers Universal-Aloesalbe. *Z* Bleipflaster 20, Wachs 20, Vaseline 40, Zinkweiß 4, Aloe 1. *A.* Als Heilsalbe.
H. Dr. Böttger, Straubing i. Bayern.

Böttgers Zahntropfen „Ira". *Z.* Kampfer 0,5, Kajeputöl 0,5, Pfefferminzöl 0,3, Äther 3,0, Nelkenöl 0,5, Hopfenöl 0,5, Paprika 0,01, Spiritus 3,0. *A.* Bei Zahnschmerz.
H. Dr. Böttger, Straubing i. Bayern.

Botulismus-Antitoxin, siehe unter Impfstoffe gegen Botulismus.

Bougeauds Kräftigungswein, siehe Kräftigungswein Bougeaud.

Bougierin. *E.* Wasserlösliche Paste. *A.* Als aseptisches Gleitmittel für Bougies, Katheter, Vaginalspiegel usw.
H. R. Paul, Löwenapotheke, Wien.

Boultons Solution, siehe Liq. jodi carbolat.

Boumas Diabetikermilch, siehe Diabetikermilch Bouma.

Bouvardiol. *Z. E.* Ein Grundstoff für Parfüms.
H. L. Givaudan, Vernier b. Genf.

Bovimbinpillen. *Z. E.* Enthalten l. A. Test. bovis sicc. 7,5, Yohimbin. 0,125, Pip. nigr. 2,5, Lezithin, Extr. Colae, Extr. Valer. $\widehat{aa}$ 1,0 pil. 100. *A.* Bei Impotenz, Neurasthenie, nervösen Allgemeinzuständen. *D.* 3mal täglich 2 Pillen.
H. Blücher-Apotheke, Richard Ahnert, Wahlstatt b. Liegnitz.

Bovinia, siehe Impfstoff gegen Pneumokokken.

Bovinin. *Z.* Ein amerikanisches Blutpräparat; besteht aus defibriniertem, getrocknetem Ochsenblut mit Hühnereiweiß und Whisky. *A.* Als Roborans. *D.* 15 bis 30 g 4–6mal täglich vor den Mahlzeiten.
H. The Bovinine Company, New York, 75 West Houston-Street.

Bovisan. *Z. E.* Ein rotbraunes, geruch- und geschmackloses Pulver aus Rinderblut. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Dr. Grotthoff, Köln a. Rh.

Bovol. *Z.* Ein Impfstoff. *A.* Gegen ansteckende Lungenentzündung der Kälber.
H. Chem. Laboratorium Körner, Pritzwalk, Hagenstraße 26.

Bovo-lactine. *Z.* Enthält Eiweißstoffe, Hämoglobin, Milchpulver und Kohlenhydrate. *A.* Als Nährpräparat.
H. Food products Ltd., London.

Bovotuberkulol, siehe Tuberkulin.

Bovo-Vakzin, siehe Impfstoff gegen Tuberkulose.

Bovril. *Z. E.* Ein Fleischpräparat, l. A. aus reinem Ochsenfleisch hergestellt. *A.* Als Kräftigungsmittel für Sportsleute, Kranke und Genesende und in der Küche. *D.* 1 Teelöffel ergibt 1 Tasse kräftige Fleischbrühe. Eiweiß- und vitaminhaltig. *H.* Bovril Ltd., London. Generalvertreter für Deutschland: Kontinental-Agencies, Inhaber Sidney Lipert & Frederick Asthon, Berlin.

Boxbergers Kissinger Pillen, siehe Kissinger Pillen Boxberger.

Boyds Malta-Melis. *Z.* Enthält Honig, Malzextrakt und Glyzerophosphate. *A.* Als Diätetikum und Roborans.
H. The Medical und General Specialities Co., London S.W., 300 Capham Road.

Bradon. *Z. E.* Enthält Extr. Fluid. Valerian., Artemis, Aurant., Meliss., Adonidis und Bromsalz, sowie Zucker und Vanillin. Ein Eßlöffel (15 g) enthält 3 g Bromsalze, je 3 g Fluidextrakte und die wirksamen Bestandteile von 0,1 Adonis vernalis. *A.* Als Nervinum, Antispasmodikum. *D.* 1 Tee- oder Eßlöffel in Wasser oder Tee.
H. Eugen Krauß, Dr. Lutzsche Apotheke, Göppingen.

Bradysche Magentropfen (früher Mariazeller Tropfen genannt). *Z. E.* Enthalten l. A. Herbae und Radices stomachic., als Tinktur mit 60%igem Alkohol hergestellt. Das Präparat ist von angenehmem Geschmack und rotbrauner Farbe. Im Handel ist es in Flaschen zu 40 und 80 g. *A.* Als Stomacchikum und Tonikum bei Verdauungsbeschwerden und Magenverstimmungen aller Art.
H. Apotheker C. Brady, chem.-pharm. Präparate, Wien II, Obere Donaustr. 91.

Brahma-Lebens-Elixier. *Z.* Erhalten (nach Nygard) durch achttägiges Mazerieren von Safran 2,0, Rhabarberwurzel 10,0, Aloe, Pomeranzenschalen, Ingwer, Wermut aa 5,0 mit Alkohol (96%) und Wasser aa 400,0. *A.* Als Kathartikum.
H. Mansfeld, Büttner & Lassen, Kopenhagen.

Bramblau. *Z. E.* Besteht l. A. aus dem Chlorhydrat des Tetramethylthionins (2 Teile) und Pepsin. sicc. 5000fach (1 Teil). *A.* Als Darmdesinfiziens bei Schweineseuche und Schweinepest, ebenso bei Ruhr und septischer Pneumonie.
H. Chem. Fabrik und Seruminstitut Bram, Oelzschau b. Leipzig.

Branaex. *A.* Als Schlafmittel.
H. Bero G. m. b. H., Fabrikation pharm. Erzeugnisse, Darmstadt, Roßdörferstr. 60.

Brandbinden-Hekotect, siehe Hekotect-Brandbinden.

Brandbinden nach A. v. Bardeleben. *Z.* Mit Wismutsubnitrat und Stärke imprägnierte Binden. *A.* Als Trockenverband auf frische Brandwunden.
H. Apotheker Br. Schmidt, Bremen.

Brandbinde Wisbola, siehe Wisbola.

Brandenbergs Kindermilch. *Z. E.* Eine nicht homogenisierte, fettarme pasteurisierte Milch.
H. Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden-Emmenthal.

Brandheilsalbe Glytta, siehe Glytta-Brandheilsalbe.

Brandmeister. *Z.* Bi. tribromphenyl., Aristol., Anästhesin aa 10,0, Ol. oliv. 20,0, Lanolin. anhydric. 15,0, Vas. flav. 35,0. *A.* Gegen Brandwunden.
H. Schwanen-Apotheke, Worms a. Rh.

Brandoform. *Z. E.* Ein weißes Pulver aus Natrium bicarbonicum, Magnesium carbonicum und Bismutum subgallic. *A.* Gegen Brand- und Brühwunden. *D.* Dick aufstreuen und feuchten Verband darüberlegen. Bis zur Heilung täglich wiederholen.
H. Medicon, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Wiesbaden, Marktplatz 7.

Brandol. *Z.* Besteht aus 93% einer Brennesselabkochung, 5% Glyzerin und 2% Pikrinsäure. *A.* Gegen Brandwunden.
H. Karl Hofbauer, Dortmund.

Brandolin. *Z. E.* L. A. „1% Pikrinsäure gelöst in 99%, die aus Öl und Wasser bestehen".
H. Bonavera G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Brandpulver, siehe Dr. Wetteres Brandpulver.

Brandsalbe. *Z. E.* Enthält Xeroform, Liq. Alum. acet., Bolus, Lanol. anhydr., Vaseline. Gelbe Salbe ohne Geruch. *A.* Salbe für Brand- und heilende Wunden.
H. Apotheker Carl Stephan, Mutterstadt (Rheinpfalz).

Brandsalbe D. F. S. *Z.* Enthält Bismut. subnitr., Zinc. oxyd. und Plumb. acet. *D.* In Tuben zu etwa 20,0.
H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Brand-Salbe Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Brandsanal. *Z.* Besteht aus 0,01 g Karbolsäure, 0,07 g Pikrinsäure, 10 g Wasser und 0,23 g Glyzerin. *A.* Gegen Brandwunden.
H. Chem.-hygienisches Laboratorium, Berlin W 57, Göbenstraße 21.

Brandts Milch-Fleisch-Kakao, siehe Milch-Fleisch-Kakao Brandt.

Brandts Schweizerpillen, siehe unter Schweizerpillen Apotheker R. Brandt.

Brandwohl. *Z. E.* Wäßrige Pikrinsäurelösung. *A.* Bei Brandwunden.
H. St. Analyse, Gerichtl. med. Institut, Zürich.

Brandwundenöl. *Z.* Farb- und geruchloses Öl mit Zusatz eines anästhesierenden Mittels (Kokain oder Eukain). *A.* Bei Verbrennungen.
H. Albin Hermann, Radebeul b. Dresden.

Brannolin. *Z.* Besteht aus Arnikatinktur, Walrat, Talg, Wachs, Öl und Myrrhenauszug. *A.* Als Wundheilmittel.
H. C. W. Barenthin, Berlin W.

Brasan-Tabletten Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Brasant-Kapseln. *Z. E.* Mit Ol. Santali ostind. luftleer gefüllte und gehärtete Gelatinekapseln. *A.* Als im Magen unlösliche Kapseln.
H. Breslauer Capsules-Fabrik vorm. W. Grötzner, Breslau.

Brassicamin. *Z. E.* Ist l. A. ein im Vakuum hergestelltes Fluidextrakt aus Thymus-Arten, Eukalyptus und Brassica, sirupöse Flüssigkeit von brauner Farbe und angenehmem Geschmack. *A.* Bei Keuchhusten, Asthma. *D.* Erwachsene 3–4 Eßlöffel voll täglich, Kinder 3 Teelöffel voll täglich.
H. Dr. Haller, Kiel-Gaarden, Stochstr. 1.

Brassin („Brass. Cand. Stip. Avena Sat."). *Z. E.* Gelbbraune Flüssigkeit, anscheinend eine Abkochung aus Haferstroh und einer Rübenart (Brassica), mit Zucker gesüßt. *A.* Als Hustenmittel.
H. Peter Kirch, Berlin.

Brassolat oder Brassicamin-Guajakose. *Z. E.* Brassicamin mit einem Zusatz von Kal. sulfoguajacolicum. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane. *D.* Erwachsene 4 Eßlöffel täglich, Kinder 3–4 Teelöffel.
H. Chem. Fabrik Dr. H. H. Haller, Berlin NW 23.

Braunes Luftbrot „B" Fritz, siehe Diabetikergebäcke.

Braunolin. *Z. E.* Besteht nach Capaun-Karlowa aus Fct. Arnicae, Spermazet, Sebum, Öl und Myrrhenextrakt. Nach Bericht der staatlichen Untersuchungsanstalt für den Ortspolizeibezirk Berlin war Braunolin die wäßrige Lösung eines braunen Teerfarbstoffes. *A.* Zum Bräunen der Haut gleich der durch Sonnenbrand hervorgerufenen Farbe.
H. Braunolin-Vertrieb, Berlin-Wilmersdorf, Nassauische Straße 15.

Brauns Asthma-Kerzen. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Zur Vorbeugung von Anfällen in der Nacht. *D.* Vor dem Niederlegen 2–3 Kerzen anzünden, die eine bis zum Morgen anhaltende Atmosphäre wohltuender Wirkung verbreiten.
H. B. Braun, Melsungen.

Brauns Insektencreme, siehe Insektencreme Braun.

Brauns Suprarenin-Tabletten. *Z.* Enthalten 0,00013 g Suprarenin. boricum, 0,01 g Cocain. hydrochloric., 0,009 g Natr. chlorat. *A.* Als Lokalanästhetikum, besonders für zahnärztliche Zwecke.
H. Vereinigte Gelatinekapselfabriken G. J. Lehmann, G. m. b. H., Berlin NW 87, Turmstraße 86.

Brausendes Blüten-Bad Bernard's, siehe Bernard's brausendes Blütenbad.

Brausendes Hexophan-Lithium-Salz, siehe unter Hexophan.

Brause-Tabletten Dr. Morck. *Z. E.* Enthalten Bikarbonate. *A.* Bei Erkrankungen infolge von Harnsäureansammlung.
H. Chem. Laboratorium für medizinische Untersuchungen Dr. Morck, Wiesbaden.

Bräutigams Knoblauchsaft, siehe Knoblauchsaft Bräutigams.

Bravita. *Z.* Vitamin-Nervennahrung.
H. F. Newberg & Sons, London E.C. 1, Charterhouse Square.

Breboral. *Z.* Soll Lezithin und natürliche Pflanzennährsalze enthalten. *A.* Ergänzungsmittel zum Apparat Margonal zum Verhüten von Bettnässen.
H. Margonal-Comp., Berlin SW 29.

Bredtolin. *Z. E.* Ein farbloser Lack. *A.* Für Metalle.
H. F. Große & Bredt, Berlin SW, Alexandrinenstraße 119/120.

Bremer Pillen, Marke „Medexportas". *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Magen- und Darmbeschwerden verschiedener Art. *D.* Je nach Art der Erkrankung.
H. Med. Export-Haus Felix Schmiedchen, Bremen.

Bremolin. *Z. E.* Ein dem englischen Kreolin entsprechendes Teerölpräparat, das mit Wasser in jedem Verhältnis zu einer milchartigen Emulsion mischbar ist.
H. Karl Fr. Töllner, Bremen.

Bremselin-Stift, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Brennabor. *Z.* L. A. „Kräuterbrusttee mit Früchten". *A.* Bei Husten und Heiserkeit.
H. Apotheker Rosenberg, G. m. b. H., Berlin, Lankwitzstraße 5.

Brennesselhaarkraft Dr. Tetzner's. *Z. E.* Wird l. A. aus dem frischen Kraut der Brennessel gewonnen. *A.* Als Kopfwasser. *D.* Nach Vorschrift.
H. Dr. Tetzner & Garbers, G. m. b. H., Altona-Ottensen, Pagenstraße 15.

Brennesselhaartinktur Schneider. *Z. E.* Wäßriger Auszug, anscheinend aus Brennesseln, stark parfümiert mit Amylacetat oder dergl. *A.* Zur Stärkung des Haarbodens.
H. G. G. Schneider, Stuttgart.

Brennessel-Wurzel-Haarbalsam Dr. med. Hallers. *Z. E.* L. A. Extrakt ausschließlich aus Brennesselwurzeln, Sprit, Parfüm. Eine schwach hellgelbe Flüssigkeit von aromatischem Geruch. *A.* Zur Haarpflege.
H. Chem.-pharm. Präparate, Paul Grube & Co., Breslau 21.

Bresin-Brot, siehe Diabetikergebäcke.

Bresins Haferbrot, siehe Diabetikergebäcke.

British Gum. *Z. E.* L. A. gebrannte Maisstärke. *A.* In der Textilindustrie.
H. Rubach & Zirrgiebel, Berlin NO 18.

Brittains. *Z. E.* Haarwasser.
H. John Hart Brittain G. m. b. H., Berlin W 9, Potsdamer Straße 13.

Brocal „Silbe". *Z. E.* Kalziumrhodanobromid 0,538 in Ampullen zu 5 ccm. Klare, farblose Flüssigkeit. *A.* Zur Behandlung der Dysmenorrhöe und anderer Erkrankungen spastischer Natur, Asthma, Angina pectoris. *D.* 5 ccm intravenös.
H. Dr. Ernst Silten, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Brocamenth. *Z. E.* L. A. „Pastilli Mentholi bromati comp. Dr. Verdross". *A.* Bei Neuralgie.
H. Apotheker Victor Hauser, Klagenfurt, und Petrus-Apotheke Dr. August Kutiak, Wien III, Erdbergstraße 6.

Brocaval-Tabletten Dr. med. Hartmanns, siehe Wegweiser-Hausmittel Dr. med. Hartmanns.

Brockhaustee. *Z. E.* L. A. Galeopsis ochroleuca, geschnitten und entstaubt.

A. Bei chronischen Katarrhen der Atmungsorgane. *D.* 15 g auf 1 Liter Wasser 1 Stunde kochen lassen.

H. Dr. J. Schaffner & Co., G. m. b. H., Grunewald. Vertrieb durch die Dr. Kortüms St. Georgen-Apotheke, Berlin C 25, Landsberger Straße 33.

Brockmanns gewürzter Futterkalk, „Zwerg Marke I“, siehe Futterkalk, gewürzter, Brockmanns „Zwerg Marke I“.

M. Brockmanns Vieh-Lebertran-Emulsion Osteosan, siehe „Osteosan“, M. Brockmanns Vieh-Lebertran-Emulsion.

Brojosan. *Z. E.* L. A. eine Jodbromeiweißverbindung mit einem Gehalt von 2% Jod und 12% Brom in Verbindung mit Eiweiß. *A.* Als Spezialpräparat bei Arteriosklerose, Asthma und klimakterischen Beschwerden sowie bei Otosklerose. *D.* 3mal täglich nach dem Essen 2—4 Dragees.

H. Troponwerke Dinklage & Co., Köln-Mülheim.

Brojunival. *Z. E.* L. A. Junipur (neuart. rectif. Extr. juniper.) mit Brom und Baldrian nebst Geschmackskorrigentien. Geschmack nach Wacholder und Pomeranzen. *A.* Gegen allgemeine Erregungszustände, Neurasthenie, nervöse Herzbeschwerden usw. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1 Eßlöffel und 2 Eßlöffel vor dem Schlafengehen, Kinder in allen Fällen die Hälfte.

H. L. Lichtenheldt, pharm.-chem. Fabrik, Meuselbach (Thür. Wald).

Brolizol. *Z.* Brom-Lezithin-Kalzium-Tabletten. *A.* Gegen nervöse Erregungszustände, Epilepsie, sowie zur Bekämpfung phthisischen Nachtschweißes. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1 Tablette, in schweren Fällen bis 3mal täglich 2 Tabletten, Kinder je nach Alter 2—3mal ½ Tablette.

H. Chem. Fabrik Dr. Gauff, G. m. b. H., Stettin.

Brolon-Kapseln. *Z. E.* L. A. aus Viskose gefälltes Zellulosehydrat von der Formel $(C_6H_{10}O_5)n$ aqua. Die Kapseln werden feucht auf verstöpselte Flaschen aufgesetzt. Nach kurzem Stehen schrumpfen sie stark und legen sich fest um Flaschenhals und Stöpsel. Einfacher und sauberer Verschluß für alle Flaschenpackungen, in allen Größen und Farben, durchsichtig und undurchsichtig, matt und glänzend im Handel.

H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Bromalbacid. *Z. E.* Bromeiweißverbindung mit 6% Brom, unlöslich in Wasser und Alkohol. *A.* Als Ersatz der Bromide. *D.* 0,5 g.

H. Pharmagans, Pharm. Institut Ludwig Wilhelm Gans, Oberursel (Taunus).

Bromalbin. *Z.* Bromeiweißpräparat mit 15% Brom. Pulver und Tabletten. *A.* Als Sedativum und Nervinum.

H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Bromana. *Z. E.* Aromatische, braune, klare Flüssigkeit, die l. A. Valeriansäure-Aethylester, Hexahydrothymol, Glyzerin-Phosphorsäure, Erlenmeyersche Bromsalze, Extr. Valerian. fluid., Extr. Viburni prunifol. fluid., Aqua Naphae tripl., Sirup. simpl. enthält. *A.* Bei Schlaflosigkeit, Neurasthenie, nervöser Ermüdung, nervösem Asthma sowie Aufregungen aller Art, Angstgefühl und Beklemmungen. *D.* 2mal täglich 1 Kaffeelöffel voll in Wasser.

H. Reichs-Apotheke Otto Paul, Dresden-A., Bismarckplatz 10.

Bromaplast. *Z.* Ein Zinkkautschukpflaster. *A.* Zu Verbänden.

H. Vulnoplast-Gesellschaft, Bonn a. Rh.

Bromarson (früher Arsobromin). *Z. E.* L. A. Pillulae arsenic. bromat. 100 Pillen nach einem Patentverfahren hergestellt. *A.* Bei Anämien und Chlorose, Epilepsie, eklamptischen Anfällen, Chorea, psychischer Erregbarkeit, Schlaflosigkeit, Hysterie. *D.* In auf- und absteigender Anzahl 6 Wochen nach spezieller Gebrauchsanweisung.

H. Chem.-pharm. Laboratorium „Zur Austria“, Wien IX, Währinger Straße 18.

Bromatol. *Z.* Eine Bromoform-Lebertran-Emulsion. 1 ccm = 1 Tropfen Bromoform. *A.* Bei Keuchhusten und anderen Erkrankungen der oberen Luftwege.

H. R. Dietrich & Co., Zürich.

Bromaex. *Z. E.* Enthält l. A. 40,0 Natr. bromat., gelöst in vitaminreichem Hefeextrakt. Geruch fleischextraktähnlich, Geschmack bouillonähnlich (nach der

Verdünnung mit heißem Wasser), von dunkelbrauner Farbe, völlig gleichmäßig mit Wasser mischbar. Flaschen zu 125 ccm. *A.* Bei Schlaflosigkeit, Neurasthenie, Neurosen, Epilepsie, Hysterie, Morbus Basedowii. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel voll in ½ Tasse heißem Wasser oder schwach gesalzener Fleischbrühe.
H. „Bero", G. m. b. H., Fabrikation pharm. Erzeugnisse, Darmstadt, Roßdörfer Straße 60.

Brom-Baldrian-Elixier, Berstels aromatisches, früherer Name für Valobrom (siehe dies).

Brom-Baldromat, siehe Baldromat.

Brom- bzw. Chloralbertan. *Z.* Entsteht durch Eintritt von Brom bzw. Chlor in den Kern des Albertanmoleküls. *A.* Als Wundantiseptikum.
H. Albert & Lohmann, G. m. b. H., Fahr a. Rh.

Brom-Blutan, siehe Blutan.

Bromealcerin. *Z. E.* Angegeben als Verbindung von Brom mit diglycolsaurem Kalzium, Chlorkalzium und Natriumglycolat. *A.* Als Brompräparat.
H. Calcion, G. m. b. H., Berlin W 30, Nollendorfstraße 29/30.

Bromelia. *Z. E.* β-Naphthyläthyläther, $C_{10}H_7OC_2H_5$, farblose, in Alkohol lösliche Kristalle, F. P. 38°. *A.* Als ananasartiger Riechstoff.
H. E. Sachsse & Co., Leipzig.

Bromeline. *Z. E.* Enzym aus der Bromelia Ananas, dem Pepsin und Papain in Wirkung ähnlich. *A.* Zur Förderung der Eiweißverdauung.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Bromen. *Z. E.* Ampullen zur intravenösen Injektion mit 10%iger Lösung von Natriumbromid in physiologischer Kochsalzlösung. *A.* Zur Schmerzstillung bei Ekzemen.
H. Chem. Fabrik Pragochemia, Prag.

Bromfaex Marke „Bero". *Z. E.* Ist eine Brom-Hefe-Kombination. 1 Teelöffel entspricht 1 g NaBr. *A.* Gegen Schlaflosigkeit, allgemeine Neurasthenie usw.
H. Bero-Werk, Frankfurt a. Main, Hauptniederlage: Groß-Drogenhandlung Friedrich Schäfer, Darmstadt.

Bromfersan. *Z.* Pastillen mit je 0,5 g Fersan und 0,05 g Natriumbromid. *A.* Bei Neurasthenie.
H. Pharm. Industrie A. G., Wien III, Kölblgasse 10.

Bromglidine. *Z. E.* Bromiertes Pflanzeneiweiß. 1 Tablette 50 mg Br. Bromglidine ermöglicht lang andauernde Bromdarreichung mit genügend kräftigen klinischen Wirkungen, ohne daß Nebenwirkungen entstehen. *A.* Neurasthenie, Hysterie, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen auf nervöser Grundlage, nervöse Angstzustände, Neuralgien, Eklampsie, Epilepsie, sexuelle Reizerscheinungen.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Brom-Glykalz. *Z. E.* Nicht zerfließliches Bromkalzium, aus äquivalenten Mengen Kalziumbromid und Milchzucker. *A.* Sedativum bei Neurosen und Epilepsie.
H. Dr. E. Ritsert, Pharm.-chem. Institut, Frankfurt a. Main.

Brom-Guarana-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Guarana und Brom. *A.* Bei Migräne, Kopfschmerz.
H. Apotheker Albert Ragner, Beneschau (Österreich).

Bromiase. *Z.* Hergestellt aus Kal. und Ammon. bromatum und Hefe. Kapseln zu 0,5 g. *A.* Als Hypnotikum, Sedativum, Nervinum. *D.* 2–8 Kapseln täglich.
H. Labor. Ch. Couturieux, Paris, 57 Avenue d'Autin.

Bromidia. *Z.* Enthält Bromkali, Chloralhydrat, Extr. Cannabis und Extr. Hyoscyami. *A.* Als Schlafmittel. *D.* ½–1 Teelöffel, höchstens 3 täglich.
H. Battle & Co. Bezug: Kontor chem. Präparate, Berlin C 2.

Bromipin. *Z. E.* Bromadditionsprodukt des Sesamöls mit 10% Br: hellgelbes, fettes Öl, oder mit 33⅓% Br: gelbbraunes Öl. 1 g Kal. bromat. entspricht 6,7 g Bromipin 10% und 2 g Bromipin 33⅓%. *A.* Als Ersatz der Bromalkalien, bei Neurasthenie, Angstzuständen, Melancholie, Hysterie, Epilepsie, Eklampsia infantium, Keuchhusten, Konvulsionen. — Erektionen der Gonorrhoiker. *D.* Innerlich je nach Alter 1–4 Teelöffel voll 10%iges Bromipin täglich; bei Epilepsie eßlöffelweise, oder 33⅓%iges Bromipin in Kapseln. — Rektal 15 g, steigend auf 30–40 g 33⅓%iges Bromipin alle 3–5 Tage; Säuglinge so viel g 10%iges Bromipin, wie Monate alt, in Leinsamenschleim.
H. E. Merck, Darmstadt.

Bromi-Sirup. *Z. E.* Ist l. A. Sirupus Bromoformii compositus. *A.* Bei Stick- und Keuchhusten. *B.* Im Handverkauf darf das Mittel nicht abgegeben werden. *H.* Curta & Co., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin-Neukölln.

Brom-Katazyman. *Z. E.* Katazyman (siehe dies) mit 0,04 g organisch gebundenem Brom pro Tablette. *A.* Bei Neurasthenie, Schlaflosigkeit. *H.* Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., Charlottenburg 2, Salz-Ufer 17/19.

Brom-Lecikraton. *Z.* Lecikraton (siehe dies) mit 10% Bromsalzen. *A.* Bei Schlaflosigkeit, Hysterie, Epilepsie, Chorea usw. *H.* Pohl's Apotheke, Prag-Smichow.

Bromlecithin. *Z. E.* Lezithin mit etwa 20% Brom. Hellbraune, wachsartige Masse. Mit Kakao dragierte Pillen zu 0,1 g Bromlezithin oder Tabletten zu 0,05 g und 0,3 g. *A.* Als Anregungs- und Blutbildungsmittel. *B.* Wird nicht mehr hergestellt, ebenso die Pillen. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh., ferner Gd. Richter, Budapest.

Brom-Nervacit. *Z. E.* Enthält l. A. Naphodyl 1,3%, Natr. phosph. 0,1%, Kal. brom. 5%, aromat. Spiritus, Sacch. tost. Aromatische, angenehm süßliche, rotbraune Flüssigkeit. *A.* Als Nervinum, Sedativum, Analgetikum, Adjuvans bei der Behandlung der Epilepsie. *D.* Morgens 1, abends 1–2 Eßlöffel voll, Kinder die Hälfte. *H.* Pharm. Laboratorium Apotheker Herbert, Wiesbaden, Bierstadter Straße 90.

Bromochinal. *Z. E.* Saures, dibromsalizylsaures Chinin, gelbliche Kristalle, F. P. 197–198°, schwer löslich in Wasser, Alkohol und Äther. *A.* Bei Unterleibstyphus, Streptokokkenseptikämie und Lungenentzündung. *D.* 0,6–0,75 g. *B.* Wird nicht mehr hergestellt. *H.* Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Bromocoleolo Serono. *Z.* Enthält 10% organisches Brom. *H.* Istituto nazionale medico farmacologico, Rom, Via Casilina 73.

Bromocoll. *Z. E.* Bromtanninleimverbindung mit 20% organisch gebundenem Brom, 30% Leim, 10% Wasser. Schwach gelbliches, geruch- und geschmackloses Pulver, unlöslich im Magensaft, im Darm resorbiert. *A.* Bei Epilepsie, nervösen Affektionen, Schlaflosigkeit. *D.* 1–6 g mehrmals täglich, zweckmäßig in Selterswasser; bei Epilepsie bis 30 g täglich. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Bromocollsalbe. *Z.* Resorbin mit 20% Bromocoll. *A.* Als juckreizstillende Salbe, bei Pruritis vulvae, Urticaria, Hämorrhoiden usw. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Bromocoll solubile. *Z. E.* Enthält 62½% Bromocoll und 37½% Borax. Es läßt sich durch Verrühren mit Wasser evtl. unter schwachem Erwärmen leicht in Lösung bringen. *A.* diente besonders zur Darstellung von juckreizstillenden Pasten. *B.* Wird nicht mehr hergestellt. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Bromofarina. *Z.* Bromnatrium und Kümmelkörner enthaltendes Mehl. *A.* Zum Selbstbacken der als Bromopan bezeichneten Brote. *H.* Max Friedländer, Strauß-Apotheke, Berlin C, Stralauer Straße 47.

Bromoform-Sirup Dr. Beuttner, siehe Beuttners Bromoform-Sirup.

Bromoheroin. *Z.* Enthält Bromoform, Heroin sowie Tolubalsam, Senega und virginische Pflaumen. *A.* Bei Keuchhusten. *H.* Geo. Curling, Wymann & Cie., London.

Bromol. *Z. E.* Tribromphenol, F. P. 95°, unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol, Äther und fetten Ölen. *A.* Als Antiseptikum und Desinfiziens. Innerlich als Darmantiseptikum. *D.* 0,1 g, Kindern 0,005–0,015 g; äußerlich in 3%iger Glyzerinlösung zu Pinselungen. *B.* Wird nicht mehr hergestellt. *H.* Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Bromone Robin (Bromon). *Z.* Ein „Bromo-Pepton oder Bromo-Peptonat". 40 Tropfen entsprechen 1 g Bromkalium. *A.* Gegen Nervenkrankheiten, Schlaflosigkeit, Hysterie und Epilepsie. *D.* 10 bis 50 Tropfen 2mal täglich vor den Hauptmahlzeiten. *H.* Robin, Paris, 13 Rue de Poissy.

Bromopan. *Z.* Gebäck mit 1% Bromnatrium. *A.* Zur Darreichung von Brom in Gebäckform. *D.* 300—400 g täglich (= 3—4 g Na Br). *B.* Siehe auch Bromfarina.
H. Max Friedländer, Strauß-Apotheke, Berlin C, Stralauer Straße 47.

Bromophor. *Z.* Enthält als wirksamen Bestandteil Dibromlarizinolsäure mit 25% Brom. *A.* Gegen Hautjucken, Rose usw., zur Erzeugung gleichmäßig andauernder Bromwirkung. *D.* Morgens und abends aufpinseln, nach Eintrocknen sofort wiederholen.
H. Chem. Fabrik Paul Stoepel, Elberfeld.

Bromoquinine Laxative Tablets.
H. Paris Medicine Co., St. Louis (U. S. A.), Generalvertrieb: Apotheken-Bedarfs-Kontor, Berlin SW 48, Friedrichstraße 228.

Bromosal. *Z. E.* Beim Lösen moussierende Körner aus Kal. bromat., Natr. bromat., Ammon. bromat., Natr. bicarbon., Acid. tartaric. und Acid. citric. *A.* Gegen Herzklopfen, Veitstanz, Epilepsie, Hysterie usw. *D.* 5 g Einzelgabe bis zu 15 g Tagesgabe.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Bromosan, siehe Bromofarina.

Bromosin. *Z.* Bromeiweißverbindung, 10% Brom enthaltend. *A.* An Stelle von Bromalkalien.
H. Löwenapotheke, Kassel.

Bromosoda. *Z.* Granula, die Natriumbromid und Koffein enthalten. *A.* Bei nervösem Kopfschmerz.
H. Wm. R. Warner & Co., London E. C.

Bromospumal. *Z. E.* L. A. 20% Kalium bromat., 20% Natrium bromat., 10% Ammonium bromat. *A.* Wie Bromsalze. *D.* In Wasser gelöst, während des Aufbrausens zu trinken.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Bromostrontiuran. *Z. E.* Ist l. A. Natriumbromid - Strontiumchlorid-Harnstoff in steriler Lösung zu intravenösen Injektionen. *A.* Bei Ekzemen, Dermatitiden, Pruritus, Psoriasis, besonders bei starken subjektiven Störungen (Juckreiz). *D.* Täglich evtl. auch in größeren Intervallen 10 ccm. Im Handel in Paketen zu 1, 3 und 8 Ampullen zu je 10 ccm.
H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Bromotan. *Z. E.* Bromtannin-Methylen-Harnstoff. Hellbraunes, geschmack- und geruchloses Pulver. *A.* Als 10%ige Salbe oder 10%iges Streupulver bei Ausschlag, Hautjucken, Nesseln usw.
H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W 57, Kurfürstenstraße 134.

Bromotase. *Z. E.* Ein Haemoglobin. depur. bromatum. *A.* Als Tonikum. *D.* 3mal täglich ½—1 Eßlöffel nach den Mahlzeiten.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10. Apotheker Wallaschek, Gr.-Siegbarts (Nied.-Öst.).

Bromothymin. *Z. E.* Besteht aus 200 g Sir. Thymi comp., 0,5 g Bromoform und je 5,0 g Kal. bromat., Ammon. brom. und Natr. bromat. Der Thymiansirup wird angeblich aus frischem Thymian nach besonderer Vorschrift bereitet. *A.* Gegen Keuchhusten und Emphysem.
H. Dr. Ad. Kopp, Straßburg (Elsaß).

Bromotost. *Z. E.* Zwiebäcke, die je 0,5 g Bromsalz enthalten. *A.* An Stelle von Bromalkalien.
H. F. W. Gumpert, Berlin C, Königstraße 22/24.

Bromovit. *Z. E.* Enthält l. A. die wirksamen Bestandteile von Rad. Valerian., Humulus Lupulus, Cortex Condurango neben Sal. nervin. cps., Vin. Sherry und aromatischen Extraktivstoffen. *A.* Als Sedativum und Nervinum.
H. Apotheker Wilhelm Hübner, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Straße 116.

Bromovose. *Z. E.* Bromeiweißverbindung. Braunschwarze, wasserlösliche Lamellen. Von der konzentrierten Lösung des Handels entsprechen 40 Tropfen 1 g Bromkali. *A.* Als Hypnotikum, Sedativum, Antispasmodikum. *D.* 3mal täglich 20 Tropfen der konzentrierten Lösung in Wasser, Bier oder Wein.
H. A. Brochard & Co., Paris.

Bromphenobis. *Z.* Tribromphenylwismut.
H. W. Martindale, London, New Cavendish-Street 10.

Bromprotylin, siehe Protylin.

Bromsalifebrin. *Z.* Wie Antinervin. *A.* Als Antipyretikum, Antineuralgikum.
H. Bernhard Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Brom-Somnisan. *Z. E.* Laut U.-A. Leipzig eine kaffeebraune, nach Baldrian riechende Flüssigkeit mit 50,2 Vol.-% Alkohol, 17,16% Extrakt und 5% einer Bromsalzmischung. *A.* Bei nervösen Störungen aller Art und gegen Schlaflosigkeit angepriesen.
H. Tutogen-Laboratorium, Zschachwitz b. Dresden.

Bromsulphalein. *E.* Na-Salz der Phenoltetrabromphthaleinsulfosäure. *A.* Zur Leberfunktionsprüfung.

Brom-Tetragnost. Ist Tetrabromphenolphthalein-Natrium Merck. *A.* In der Röntgenologie.
H. E. Merck, Darmstadt.

Bromthol, anderer Name für Bacidolin (siehe dies).

Bromthymolblau-Tabletten. *Z. E.* Nährbodenzusatz zur Herstellung eines Differentialnährbodens zur Züchtung und Unterscheidung von Bakterien der Typhus-Coli-Gruppe. *D.* 1 Tablette für 100 ccm Agar.
H. E. Merck, Darmstadt.

Bromtropon. *Z.* Bromeiweiß-Verbindung mit 10% Brom. Eine Tablette enthält 0,1 g Brom in Verbindung mit Eiweiß. *A.* Als Sedativum bei Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Neuralgie, sexuellen Reizerscheinungen usw. *D.* 2—4 Tabletten täglich.
H. Troponwerke Dinklage & Co., Köln-Mülheim.

Bromulsion. *Z. E.* Enthält Lebertran. *A.* Als Schweine-Krampfmittel.
H. Bromulsanwerke, Würzburg.

Bromural. *Z. E.* $(CH_3)_2CH \cdot CHBr \cdot CO \cdot NHCONH_2$, α-Monobromisovalerianylharnstoff. Weiße, schwach bitter schmeckende Nädelchen, F. P. 147—149°, löslich in heißem Wasser, Äther und Alkohol, schwer löslich in kaltem Wasser. *A.* Als Nervinum, Sedativum, bei Neurasthenie, Hysterie, in der Frauenpraxis bei Dysmenorrhöe und nervösen Symptomen der Menopause; in der Kinderpraxis bei Keuchhusten, Krämpfen. Hypnotikum bei leichten und mittelschweren Formen der Schlafbehinderung. *D.* 3mal täglich 0,3 g als Sedativum, 0,6—1,2 g (= 2—4 Tabletten) in getrennten Dosen vor dem Schlafengehen als Hypnotikum.
H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rh.

Bromuroklein. *Z. E.* Enthält in jeder Tablette 0,3 g α-Monobromisovalerianylkarbamid, keine Alkaloide und ist l. A. ungiftig. *A.* Als Schlafmittel und Sedativum.
H. Chem. Fabrik A.-G., Kolin a. d. Elbe.

Bromuth. *Z.* Bismutum tribromphenylicum. *A.* Äußerlich als Streupulver.
H. Société Chimique de l'Avanche, Vernier-Geneve.

Brom-Valarom. *Z. E.* Ist l. A. ein konz. alkoholfreies Baldrian-Fluidextrakt mit Bromsalzzusatz. *A.* Als Sedativum und Nervinum. *D.* Mehrmals täglich 20 Tropfen.
H. Dr. Karl Schmitz, Breslau 13, Höfchenstraße 50.

Bromvalerman. *Z. E.* Enthält Bromsalze und Baldrianextrakt. *A.* Als Nervinum und Sedativum.
H. Löwen-Apotheke Oskar Maurer, Weinheim.

Bromvalidol-Tabletten. *Z.* Nátrium bromatum 1,o g, Magnesia usta 0,1 g, Validol gtt. V. *A.* Bei nervöser Übererreiztheit; bei hysterischen Zuständen. *D.* 2 Tabletten auf einmal.
H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Bromvalol. *Z.* Bromisovaleriansäure-Borneolester in Gelatineperlen. *A.* Zur vereinigten Brom- und Baldrian-Medikation. *D.* 1—3 Perlen 3mal täglich.
H. Schering & Glatz, New York.

Bronamalt. *Z. E.* Ist ein Malzextrakt mit Chinaextrakt. Die Chinaalkaloide sind an Bromwasserstoffsäure gebunden. *A.* Als Tonikum.
H. Fletcher, Fletcher & Co., London.

Bronchalen. *Z. E.* Enthält l. A. Psicain, Atropinsulfat, Adrenalin synth., Pflanzenextraktivstoffe aus Stramonium und Lobelia usw. als Hauptbestandteile. *A.* Bei Bronchialasthma, Heufieber, chronischem Nasenkatarrh sowie chronischer Bronchitis mittels eines besonderen Apparates. *B.* Im Handverkauf darf Bronchalen nicht verabfolgt werden.
H. Dr. A. W. Gubler, Lörrach-Stetten.

Bronchasthmasan. *Z. E.* Ein Einatmungsmittel in flüssiger Form, das l. A. aus Teil I und II besteht, die nebeneinander anzuwenden sind. Für

die Einatmung ist ein besonderer Apparat, Zerstäuber „Zweizellen-Inhalator" genannt, vorgesehen.

Bronchasthmasan I enthält nach Mitteilung der Firma Jod und Jodkalium in geringen Mengen, Natriumchlorid und Kaliumsulfat, Suprareninbitartrat und Nitrite des Kaliums und Natriums.

Bronchasthmasan II besteht nach Mitteilung der Firma aus „Bromsalzen der Benzoesäure, Xantinen, Fermenten der Peroxydasegruppe, Lobelin, Hypophysenextrakt, Nebennierensubstanz, Cocain oder Novocain". Bronchasthmasan II ist l.A. das früher „Olpenapneu III" genannte Erzeugnis. *A.* Bei Asthma, Grippe, Bronchial-, Kehlkopf- und Rachenkatarrh. *B.* Im Handverkauf darf Bronchasthmasan nicht abgegeben werden. *H.* Wikö-Werke, Dr. Hentschel, G. m. b. H., Dresden-A.

Bronchelin. *Z. E.* L. A. ein flüssiges, mit Zucker haltbar gemachtes Dekokt 1:10 „Centimaretrie". *A.* Bei Husten und Bronchialkatarrhen. *D.* Stündlich 1 Eßlöffel.
H. Chem.-pharm. Fabrik Paul Grube, Breslau II.

Bronchella. *Z. E.* L. A. Natr. bromat., Natr. benzoic., Kal. sulfoguajacol., Consolida (Symphyt. officinale), Thym. vulgaris, Castanea vesca, mit Saccharum zu einem Sirup verarbeitet. Ein klarer, braunschwarzer Sirup, von aromatischem Geruch und süßem, angenehmem Geschmack. *A.* Bei Bronchitis, Asthma bronchiale sowie sonstigen mit Hustenreiz verbundenen Erkrankungen des Kehlkopfes und der Bronchien. *D.* Erwachsene 3—4mal täglich 1 Kinderlöffel, Kinder 3—4—5mal täglich 1 Teelöffel voll.
H. Apotheker Müller, Neukölln.

Bronchial-Cigarette „Tussa". *Z.* L. A. mit ätherischen Ölen imprägnierte Tabak-Zigarette. *A.* Bei Bronchitis und Erkrankungen der Luftwege.
H. Kronen-Apotheke, L. Singer, Bad Reichenhall.

Bronchial- oder Hustentabletten D. F. S. *Z.* Extr. Dulcamarae spiss., Sulfur. depur., Pulv. Ipecac. opiat. *D.* Pack. zu 20 Stück zu je 0,5 g.
H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Bronchialpastillen Asches. *Z. E.* Enthalten Cubeben, Fruct. Anisi, Fruct. Foeniculi, Rad. Pimpinellae, Rad. Ipecac., Ol. Neroli, Sacchar. *A.* Gegen Entzündungen der Atmungsorgane, besonders für Sänger und Redner.
H. C. F. Asche & Co., Hamburg 19, Pinneberger Weg 22/24.

Bronchialpastillen Paul (Pastilli Senegae comp.). *Z.* Enthalten Senega, Chlorammonium, Eukalyptus, Tolubalsam, Malzextrakt, Pulv. Doweri, Menthol. *A.* Gegen Erkrankungen der Atmungsorgane. *D.* 8—10 Tabletten täglich.
H. Rich. Paul, Löwen-Apotheke, Wien.

Bronchialtabletten D. F. S. *Z. E.* Extr. Seneg. sicc. 0,01, Stib. sulfur. aurant. 0,01. Pulv. Ipecac. 0,01, Acid. benzoic. 0,005. 1,0 schwere Tabletten. *D.* Zu 24 und 50 Stück zu etwa 1,0 g und 25 Stück zu etwa 0,65 g.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Bronchial-Tabletten Engelhard. *Z.* Enthalten Rad. Ipecac. 0,015, Stib. sulf. aur. 0,005, Acid. benzoic. 0,003, Extr. Castaneae und Ol. aether. *A.* Bei Bronchialkatarrh.
H. Karl Engelhard, Frankfurt a. Main.

Bronchiasin, siehe Bronchisan.

Bronchicidin. *Z. E.* L. A. Jod, Arsen und Urethan in Lösung. *A.* Bei Asthma bronchiale und nervosum, als Sedativum und Expectorans bei Bronchialkatarrhen.
H. Freiherr Walter Hermann, G. m. b. H., Stuttgart.

Bronchicin. *Z. E.* Sirupöse Flüssigkeit, enthält guajakolsulfosaures Kalium, Malz und Thymian. *A.* Gegen Bronchitis. *D.* 5mal täglich 1 Teelöffel.
H. Priv. Berg-Apotheke, Königsberg i. Pr., Roßg. Markt.

Bronchiline. *Z.* Kautschukhaltige Grundmasse mit Extr. Belladonnae, Extr. Chamomill., Extr. fluid. Grindeliae rob., Extr. fluid. Thymi, Ol. Menthae crisp., Ol. Rosmarin. und Kampfer. *A.* Als Keuchhustenpflaster.
H. Med.-Rat J. Büttner-Wobst, Löwen-Apotheke, Zittau.

Bronchimel - Bronchienhonig. *Z.* Malzbonbons. *A.* Gegen Husten und Heiserkeit.
H. Ernst Stroschneider, Drosendorf N.-O.

Bronchintabletten. *Z. E.* L. A. Stib. sulf. aur., Ipecac., Tart. stib., Ferr. phos.,

Kal. chlor., Ol. Foenicul. D4 und D12. Im Handel in Tabletten zu 0,3 g, die einen Fenchelgeschmack haben. *A.* Bei Katarrh und Heiserkeit. *D.* Alle 2 Stunden 1 Tablette, vor dem Schlafengehen 2 Tabletten zu nehmen. *B.* Nicht für Säuglinge.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Bika", Stuttgart, Talstraße 47.

Bronchiogen. *Z. E.* Nach Griebel eine Lösung von wenig Menthol in Paraffinöl. *A.* Als Inhalierflüssigkeit für den Wiesbadener Doppel-Inhalator.
H. Wiesbadener Inhalatoren-Gesellschaft, Wiesbaden.

Bronchiol - Eucalyptus - Menthol - Gummi-Bonbons. *Z. E.* Enthalten l. A. Eukalyptus, Menthol, Sacchar.; Gummi arabicum. Grüne, mit Zucker kandierte Gummi-Drops. *A.* Bei Husten, Heiserkeit, Atemnot, Katarrhen der oberen Luftwege. *D.* Erwachsene 1—2 Stück stündlich, Kinder 6—8 Stück täglich.
H. Westfälische Essenzen-Fabrik, G.m.b.H., Pharm. Abteilung, Dortmund.

Bronchiol flüssig. *Z. E.* Enthält l. A. Kal. sulfoguajacolic. (7%), Sir. sacchar., Extr. Aurant. fl., Aqua dest. Sirup-Präparat, mit Pomeranzen-Extrakt aromatisiert. *A.* Bei Rachen-, Kehlkopf-, Luftröhren- und Lungenspitzenkatarrh; vorbeugend gegen alle Erkältungskrankheiten. *D.* Erwachsene 5—6 Teelöffel täglich, Kinder 2—3 Teelöffel täglich.
H. Westfälische Essenzen-Fabrik, G.m.b.H., Pharm. Abteilung, Dortmund.

Bronchiolin. *Z. E.* Sirupöse Glyzerinlösung der wirksamen Bestandteile von Thymus nepeta und Satureja montana.
H. Istituto farmacoterapico, Rom.

Bronchiol-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. Succ. Liquirit., Sacchar., Ol. Menth. pip., Menthol cryst. *A.* Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe der oberen Luftwege. *D.* Mehrmals am Tage, besonders bei Hustenreiz, einige Tabletten im Munde langsam zergehen lassen.
H. Westfälische Essenzen-Fabrik, G.m.b.H., Pharm. Abteilung, Dortmund.

Bronchisan „Silbe". *Z. E.* Enthält Pyrenol in 4%iger Lösung, außerdem Liq. Ammon. anisat., Succ. Liquirit., Thymianextrakt und Zucker. Braune, angenehm riechende und schmeckende Flüssigkeit. *A.* Gegen Erkrankungen der Atmungsorgane. *D.* 3—4mal täglich 1 Teelöffel für Kinder, 1 Eßlöffel für Erwachsene.
H. Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 6.

Bronchisan-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. Ephedrin, Kalziumbenzylphthalat, Dimethylamidophenylpyrazolon und Theophyllin. *A.* In der Asthmatherapie. *D.* Zur Verhütung von Anfällen 1—2 Tabletten täglich oder in Zwischenräumen von mehreren Tagen einmal. Bei bestehenden Anfällen kann Wiederholung der Dosis bis zu 4 Dosen zu 2 Tabletten im Laufe eines Tages angezeigt sein.
H. Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 6.

Bronchisot. *Z. E.* Eine dunkelbraune Flüssigkeit, die l. A. aus einer Extraktion von Cort. Quillaj., Fruct. Foenic., Rad. Liquir., Turion. pini pumilion. besteht unter Zusatz von Natr. benz., Ammon. chlorat. und Liqu. ammon. anis. *A.* Als Expectorans und Sedativum bei Katarrhen der Lunge sowie bei Asthma bronchiale. *D.* Alle 2—3 Stunden 1 Eßlöffel voll.
H. Kaufels & Apothek. Andernach-Hansawerk, Fabrik pharm. Präparate A.-G., Düsseldorf, Heyestraße 33—35.

Bronchisot-Tabletten. *Z. E.* Dreieckige Dragees, l. A. bestehend aus Quillaja-Extrakt, Lakritz, Ammon. chlorat., Menthol und Ol. Foenic. *A.* Als Expectorans und Sedativum bei Erkältungserkrankungen. *D.* Zum Lutschen.
H. Kaufels & Apothek. Andernach-Hansawerk, Fabrik pharm. Präparate A.-G., Düsseldorf, Heyestraße 33—35.

Bronchitin. *Z. E.* Besteht aus guajakolsulfosaurem Kalium und Extr. Thymi comp. „Dr. Lüdy". *A.* Gegen Husten, Keuchhusten, Kehlkopf- und Lungenleiden usw. *D.* Kindern 1—3, Erwachsenen 3—6 Teelöffel täglich, rein oder mit Wasser.
H. Lüdy & Cie., Burgdorf (Schweiz).

Bronchitine. *Z. E.* Auf Kretonne gestrichenes Kautschukpflaster mit einem Zusatz verschiedener, besonders wirksamer ätherischer Öle. *A.* Gegen Keuchhusten auf die Brust aufzulegen.
H. Paul Hartmann, A.-G., Heidenheim a. Brz.

Bronchitis- und Asthma-Heilmittel Dr. Hairs, siehe Dr. Hairs Asthma- und Bronchitis-Heilmittel.

Bronchival. *Z. E.* Enthalten l. A. Kal. sulfoguajacolic., Natr. thymico-oxybenzoicum, Natr. bromat., Extr. Thym., Pimpinellae, Sacchar., Glyzerin. Geruch angenehm, Geschmack süß, Farbe braun, Aussehen klar. *A.* Gegen Bronchial- und Lungenleiden. *D.* Erwachsene 2stündlich 1 Eßlöffel voll, Kinder die Hälfte in heißer Milch.
H. Garnison-Apotheke Adolf Voigt, Rendsburg (Holstein).

Bronchocalcin. *Z.* Enthält Calc. chlor., Calc. lact., Calc. phosphor., Calc. carb. Außerdem Zusätze von Piperazin, Phenolphthalein und Colchicin. *A.* Bei Asthma, Lungenentzündung, Heufieber.
H. „Ser", Pharm.-Medizinische Gesellsch. m. b. H., Münster (Westf.).

Broncho-Inhalasan. *Z. E.* L. A. Menthol, Ol. Pini, Ol. Eucalypti und eine öllösliche Benzylverbindung. *A.* Zur Inhalation bei bronchialen Affektionen.
H. Deutsche Inhalasan, G. m. b. H., Stuttgart, Königstraße 47.

Broncholin-Pillen. *Z. E.* Enthalten Pix liquida, Benzoesäure, Eisen (in Ferriform), Kalzium und Phosphorsäure, Spuren von Kalium und Pflanzenpulver, vielleicht auch Lezithin.
H. Dr. Gebhard & Co., bzw. Stadt-Apotheke, Tetschen a. E.

Bronchopan. *Z. E.* Enthält l. A. Kal. sulfoguajacol. mit Extr. Thymi, gelöst in Extr. Aurant. und Sirup. simpl. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane, besonders Bronchitis. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel.
H. „Pharma" Laboratorium für pharm.-med. Spezialitäten, Bad Salzbrunn (Schl.).

Bronchosalus-Tee und -Tabletten. *Z. E.* Der Tee enthält l. A. Avena excort., Carrageen, Caricae, Flor. Cyani, Flor. Rhoeados, Fruct. Foeniculi, Fruct. Anisi, Herb. Galeopsid. ochroleuc., Herb. Polygon. russic., Lich. Island., Rad. Consolid., Rad. Liquirit., Rad. Helenii, Sem. Hordei, Siliqua Dulc., Succ. Liquirit. Die Tabletten enthalten: Inf. Ipecac., Glycyrrhizin, Ol. Anisi, Ol. Amygdalar. Sacchar. *A.* Gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung. *D.* Tee: 2—3mal täglich 1 Tasse; Tabletten: 2stündlich 1 Tablette.
H. Löwen-Apotheke A. Flascha, Gleiwitz, Bahnhofstraße 33.

Bronchosan. *Z. E.* Ein Natr. sulfoguajacol. enthaltender Sirup. *A.* Bei Erkrankung der Atmungsorgane.
H. Mag. Pharm. Gust. Herites, Prag.

Bronchosolut, siehe Malphigol-Tabletten.

Bronchovydrin. *Z. E.* Besteht l. A. aus Papavydrin (Papaverin Eumydrin), verstärkt durch die Hormone der Hypophyse, der Nebenniere und durch Nitrite. *A.* Dunkelbraune Flüssigkeit. *A.* Bei Asthma-Anfällen, Krampf- und Reizhusten. Die Anwendung erfolgt am zweckmäßigsten durch Kaltvernebelung.
H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Bronchozol I (akut.). *Z. E.* Menthol, Ol. Pini pumilion., Ol. Terebinth. und Ol. Eucalypti enthaltende Pastillen. *A.* Gegen Erkrankungen der Luftwege, nach der Polyzol-Methode.
H. Deutsche Polyzol-G. m. b. H., Wiesbaden.

Bronchozol II (chron.). *Z. E.* Menthol, Perubalsam, Myrtol, Ol. Terebinth. und Eucalyptol enthaltende Pastillen. *A.* Gegen chronische Erkrankungen der Luftwege, nach der Polyzol-Methode.
H. Deutsche Polyzol-G. m. b. H., Wiesbaden.

Bronchyman. *Z. E.* Dunkelbraune Flüssigkeit, enthaltend Kal. sulfoguajacol., Kal. sulfokreosat., Extr. Thymi fl., Extr. Aur. fl., Sir. simpl. *A.* Bei Erkrankung der Atmungsorgane.
H. Kgl. Kronen-Apotheke Ewald Raatz, Landsberg a. d. W., Wall 30.

Bronil. *Z. E.* Braunes, nach Petroleum riechendes pulverförmiges Gemisch eines mineralischen Aufsaugmittels (Zementpulver) mit 10% Mineralöl. *A.* Als staubbindendes Kehrmittel für Innenräume.
H. Norbert Sachter, Berlin C 2.

Brophenin. *Z. E.* Bromisovalerylaminoacet-p-phenetidin. Weißes Pulver, F. P. 157°. *A.* Als Sedativum, Antineuralgikum. Pulver und Tabletten zu 0,3. *D.* 0,5—1,5 g 2—4mal täglich.
H. Dr. R. Scheuble & Co., Tribuswinkel (Nieder-Österreich).

Brosalan-Salbe. *Z.* Enthält l. A. Hydrargyr. jodat. flav. pultiforme, Resorcin. *A.* Als Antiluetikum angepriesen, antiseptisch, desodorierend bei skrofulösen und krebsartigen Geschwüren. Packungen zu 30 und 50 g. *B.* Nur unter ärztlicher Kontrolle verwenden!
H. A.-L.-Laboratorium, Apotheker Felix Rahnfeld, Gröba-Riesa a. Elbe; Hauptniederlage: Otto Hofmann, Leipzig, Emilienstraße.

Brosedan. *Z. E.* Ein Bromhefepräparat, das l. A. 20% Bromnatrium und die vitaminhaltigen Extraktivstoffe der Hefe neben kochsalzfreier Suppenkräuterwürze enthält. Eine klare, rötlichbraune, haltbare Flüssigkeit. *A.* Bei Neuralgien, nervösen Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Epilepsie, Psychosen usw., als Sedativum, die Darreichung ist auch in Form von Fleischbrühe ohne Wissen des Patienten möglich. *D.* 1 bis 2 Teelöffel in einer halben Tasse heißen Wassers gelöst oder als Zusatz zu Suppen. *B.* Im Handel in Originalpackung — Flasche mit 150 g Kassenpackung, Flasche mit 100 g.

H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Brossol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Brostrasue. *Z. E.* Eine dunkelbraunrote Flüssigkeit, die l. A. aromatisch riecht, bitterlich schmeckt, von starkwirkenden Mitteln frei und aus Rhabarber und einheimischen Pflanzenstoffen hergestellt sein soll. *A.* Bei Gallensteinen Gallenblasenentzündungen, Leberleiden.

H. Adler-Apotheke, F. O. Broecker, Strasburg-Uckermark.

Brotella. In 7 Sorten im Handel:

1. Brotella stark: Geschrotetes, teils geröstetes und gebackenes Getreidevollkorn 30%, Weizenkleie 20%, Semen Lini 15%, Semen Papav., Semen Cucurb. ana 2,5%, Sacch. lact. 10%, Dörrobst 15%, Hefe 5%.

2. Brotella mild: Getreidevollkorn 50%, Weizenkleie 20%, Leinsamen 10%, Semen Papav., Semen Cucurb. ana 2%, Sacch. lact. 7,5%, Dörrobst 7,5%, Hefe 1%.

3. Brotella für Korpulente und

4. für Diabetiker unterscheiden sich von den beiden erstgenannten Sorten durch ein Minimum von Kohlehydraten und durch speziellen hohen, zuckerfreien Früchtegehalt.

5. Brotella für Nervöse ist Brotella stark mit Lezithinen und Phosphaten und eignet sich besonders gut für Stuhlgangs-Neurastheniker.

6. Brotella für Blutarme } nicht an-
7. Brotella für Kinder } gegeben.

H. Brotella Werk, Dr. Landolt & Co., Hannover.

Brothyral. *Z. E.* Besteht aus Thymiansaft mit Primulaauszug und Malzextrakt. Wird auch mit folgenden Zusätzen hergestellt: Inf. Rad. Ipecac., Codein, Bromoform, Guajakol, Kal. jodat. Brothyralelixier (Tropfen mit Codeinzusatz), Brothyraltabletten (Zusammensetzung wie oben). *A.* Als Expectorans und Antitussikum bei Bronchitis, Grippe und anderen Erkrankungen der Atmungswege. *D.* Saft: Erwachsene 4—6mal täglich 1 Teelöffel, Kinder nach Alter 2—4mal täglich ½—1 Teelöffel; Tabletten: Erwachsene 3—6mal täglich 1—2 Tabletten, Kinder 2—4mal täglich ½—1 Tablette; Elixier: 3—4mal täglich 10—30 Tropfen.

H. Kyffhäuserlaboratorium, Bad Frankenhausen.

Brotoba. *Z.* L. A. Baryum sulfuricum 70%. *A.* Als Röntgenkontrastmittel.

H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Brotonat. *Z. E.* Brompräparat, l. A. mit 40% Brom, teils in ionaler Form, teils in organischer Bindung an Eiweiß. *A.* Bei Neurasthenie, psychischen Erregungszuständen, leichteren Fällen von Epilepsie, Chorea, Hyperästhesien, sexueller Neurasthenie, Neurosen, im Zusammenhang mit Menses und Klimakterium.

H. Troponwerke Dinklage & Co., Köln-Mülheim.

Brovalan. *Z.* Mentholum valerianicum enthaltendes Brausesalz. *A.* Als Sedativum.

H. Apotheker Fritz Michalowsky, Chem. Produkte, Berlin N 39, Scharnhorststr. 22.

Brown-Séquardin. *Z.* Ein Hodenpräparat.

H. Pharmacie centrale de France, Paris.

Broyella nostra. *Z.* Eine Harzsalbe, ähnlich Unguentum basilicum. *A.* Gegen verschiedene Krankheiten.

H. Dr. Schumann, Berlin SO, Rosen-Apotheke, Lausitzer Straße 1.

Bruchleiden, Heilmittel gegen, Dr. Colemann. *Z. E.* Nach Griebel eine Tinktur in drei verschiedenen Stärken, eine weiße und eine gelbe Salbe. Die Tinktur besteht aus Alkohol, der durch geringe Mengen eines organischen Stoffes gelb gefärbt ist, die weiße Salbe aus Zink-

oxyd und Paraffinsalbe, die gelbe Salbe aus Lanolin und wenig anderem Fett.
H. Dr. Colemann, Berlin.

Brück'sche Kur. *Z. E.* Ein l. A. mit Hilfe von Alkohol hergestellter Auszug aus Knoblauch. *A.* Bei Hämorrhoiden und Arterienverkalkung.
H. R. Brück, Berlin.

Brufa. *Z. E.* L. A. „Vitaminkraftbrot mit Gemüsebase". Ein Diätetikum in Form eines Brotgebäckes, dem Getreidekeimvitamine und Gemüsebasen zugesetzt sind.
H. Dr. Chr. Brunnengräber, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Schwaan i. M.

Brufa-Basen. *Z. E.* Dickes, süß-salzig schmeckendes Extrakt, soll l. A. Kalium, Natrium, Magnesium und Kalzium im durchschnittlichen Verhältnis von Frucht- und Gemüsebrühen, gebunden an natürliche organische Pflanzensäuren (Apfelsäure usw.) sowie Zucker enthalten. *A.* Als Frucht- und Gemüsebasen-Mineralstoffpräparat; zum Verdünnen der Säuglingsmilch, bei Stoffwechselkrankheiten Erwachsener (wenn Gemüsediät nicht durchführbar ist).
H. Dr. Chr. Brunnengräber, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Schwaan i. M.

Brufabasen mit Jod (Kieselsäure-Jodpräparat mit Frucht- und Gemüsebasen nach Prof. A. Kuhn). *Z. E.* Enthält l. A. neben den Brufabasen (siehe dies) mit Jod abgesättigtes Natriumsilikat und soll leicht resorbierbar sein. *A.* Bei Arteriosklerose, Gicht und anderweitigen rheumatischen Dyskrasien, Entwicklungsstörungen, Lungentuberkulose, Bronchialasthma und dergl. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel bis 1 Eßlöffel voll in Milch den anderen Getränken verrührt.
H. Dr. Chr. Brunnengräber, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Schwaan i. M.

San. Rat Dr. Brügelmannsche Lösung. *Z. E.* L. A. ein Kokapräparat. Enthält neben Kokain, Atropin, Glyzerin eine ungenannte Säure. *A.* Wird mit Hilfe eines Sprayapparates bei asthmatischen Beschwerden eingeatmet.
H. Apotheker Wilh. Sachs, Askanische Apotheke, Berlin SW, Bernburger Straße 3.

Brumata-Raupenleim, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Brummtrank. *Z.* Besteht aus einem wäßrigen Auszug von Eichenrinde mit Pfefferzusatz. *A.* Als Heilmittel für Kühe, die in den Beckenbändern gesunken sind.
H. A. Moser-Müller, Herdern (Thurgau).

Brunnen-Creme P. G. Hanzig, siehe P. G. Hanzig's Brunnen-Creme.

Brunnenheil. *Z.* Ist l. A. mit Geosan identisch.
H. Marlies-Werke G. m. b. H., Berlin.

Brunnenheil Elektrolyt, siehe Elektrolyt Brunnenheil.

Brunnenheil (Erdheilsalz). *Z. E.* „Konzentriertes Mineralwasser natürlicher Quellen" ist l. A. Kreuznacher Mutterlauge. *B.* Das Mittel soll in der Zusammensetzung mit Geosal, Geoxal und Geosan übereinstimmen.
H. Brunnenheil, H. Göbel, Berlin.

Brunnensalz, natürliches, Marienbader. *Z. E.* Enthält l. A. Natriumsulfat 54,38%, Kaliumsulfat 0,66%, Natriumchlorid 20,40%, Natriumbikarbonat 23,81%, Lithiumbikarbonat 0,08%, sowie Spuren von Wasser, Natriumborat, Natriumnitrat, Bromnatrium, Kieselsäure, Eisenoxyd. *A.* Bei Stoffwechselkrankheiten, wie Fettsucht, Diabetes, Gicht, Verstopfung, Gasblähung, Blutstauung, Blutdrucksteigerung, Arteriosklerose, Nieren-, Leber- und Gallenleiden. *D.* 5—10 g in einem Glase Wasser.
H. Mineralwasserversendung, Marienbad.

Brunners Wundsalbe. *Z.* Soll enthalten Harz, Mastix, Bleiweiß. *A.* Als Wundsalbe.
H. O. Brunner, Fabrik chem.-pharm. Präparate, München, Blutenburgstraße 112.

Brunnes Schnupfenpulver, siehe Schnupfenpulver Brunne.

Brunodont. *Z. E.* Eine Zahnpasta.
H. A. H. A. Bergmann, Parfümerie- und Toiletteseifen-Fabrik, Waldheim (Sa.).

Brunodont, Bergmanns Zahnpaste. *Z. E.* Braune Zahnseife; stark bakterizid. *A.* Als Zahnpflegemittel.
H. A. H. A. Bergmann, Parfümerie- und Toiletteseifen-Fabrik, Waldheim (Sa.).

Bruns Blutsalz gegen Aderverkalkung. *Z. E.* Kaliumphosphat, Kaliumkarbonat, Natriumphosphat, Kaliumchlorid und Magnesiumkarbonat.
H. Dr. Bruns, Elberfeld.

Bruns Blutsalz gegen Asthma. *Z. E.* Natriumnitrat, Natriumchlorid, Kaliumchlorid und Magnesiumkarbonat.
H. Dr. Bruns, Elberfeld.

Bruns Blutsalz gegen Gicht. *Z. E.* Natriumbikarbonat, Kaliumbikarbonat, Kaliumchlorid und Magnesiumkarbonat.
H. Dr. Bruns, Elberfeld.

Brunst-Hülfe. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Ein Mittel zur Anregung des Geschlechtstriebes bei Tieren.
H. Bassol-Werk, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Gießen.

Brunstpulver. *Z. E.* Ein gelbbraunes, grobes, ranzig-würzig riechendes und schmeckendes Pulver, das l. A. aus grob gepulverten Lorbeeren bestand. *A.* Zur sofortigen Behebung der Brunstschwäche bei Kühen.
H. E. Müller & Sturm, Chem.-techn. Laboratorium, Herbertingen.

Brunstpulver Marke Olga. *Z. E.* Besteht aus Testes siccat. praep. cum pulv. herbar. *A.* Für Haustiere männlichen und weiblichen Geschlechts.
H. Organtherapeutisches Laboratorium der Apotheke Schiltach (Baden).

Bruschettinis Serumvaccin, siehe Tuberkulin.

Bruschit. *Z. E.* Ein Kunstmarmor, säurebeständig. *A.* Zu Bildwerken.
H. K. Jung, Kunststeinwerk, Offenbach a. Main, Hafen 17.

Brusttee-Bonbons Dr. Wegscheiders, siehe Dr. Wegscheiders Brusttee-Bonbons.

Brusttee Dr. Wegscheiders, siehe Dr. Wegscheiders Brusttee.

Brust- und Husten-Tabletten Biesemeiers, siehe unter Biesemeiers Präparate.

Brust- und Hustentee „Ri-Wri", siehe Ri-Wri-Präparate.

Brust- und Lungen-Tee Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Brust- und Lungentee Sagitta, siehe Sagitta-Präparate.

Brust- und Lungentee, Tiroler Alpenkräuter. *Z. E.* L. A. Malven-, Arnika- und Alpenrosenblüten, Wollblumen, Eibischblätter und Wurzeln, Lungenkraut, Alpenknöterich, Spitzwegerich, Bibernell- und Süßholzwurzeln und den Geschmack verbessernde Gewürzfrüchte. *A.* Gegen alle Erkrankungen der Atmungsorgane.
H. Einsiedler-Werke Kufstein, Tirol (Österreich) und Oberaudorf a. Inn (Bayern).

Brustwarzenbalsam „Jasis", siehe Jasis-Präparate.

Bryonin. *Z. E.* Glykosid aus Rad. Bryoniae, bräunliches Pulver von sehr bitterem Geschmack, löslich in Wasser und Alkohol. *A.* Als kräftig abführendes und gleichzeitig die Nierentätigkeit anregendes Mittel. *D.* 2stündlich 0,001 g.

Bubi-Salbe. *Z.* Unbekannt. *A.* Als Kindersalbe gegen Ausschlag, nässende Flechten usw.
H. Laboratorium Sirach, Dresden-A. 28.

Bublin. *Z. E.* Eine Paste aus Eigelb, Latschenkiefernöl, Terpentinöl und Essig. *A.* Bei Husten zwischen den Schulterblättern zu verreiben.
H. A. Bubla, Spandau.

Buccalin. *Z. E.* Wird angegeben als „eßbarer Grippe-Schutzimpfstoff in Tabletten, Comp.: B. Infl., Pneumo, Strepto und Staphylo". *A.* Zur aktiven Immunisation per os gegen Grippe (Influenza).
H. Schweiz. Serum- u. Impfinstitut, Bern.

Buccavacedrol. *Z.* Nach Angabe des Fabrikanten „48,0 Extr. Fol. Bucco Aethere Petrolei et Spiritu conc. vacuo parati, 40,0 Resina Kavae Kavae und 152 Ol. Cedri libanoli Atlas". Kapseln zu 0,3 g. *A.* Gegen Gonorrhöe. *D.* 4 bis 5mal täglich 2 Kapseln.
H. Apotheker Dr. Karl Fragner, Prag III.

Buccawol. *Z.* Nach den Angaben des Darstellers Kapseln aus Buccoblätter-Fluidextrakt, Sandelholzöl, Kawa-Kawaharz und Hexamethylentetramin. *A.* Gegen Gonorrhöe.
H. Apotheker Carl Rüttger, Stadthausapotheke, Hamburg, Stadthausbrücke 30.

Buccofolintabletten nach Prof. Dr. Rübsamen. *Z. E.* Enthalten Extr. Bucc. fl., Arbutin, Acid. acetylosal. und Bals. Cop. Schwach gelbliche mit Zucker dragierte Tabletten zu 0,5 von bitterem,

aromatischem Geschmack. *A.* Als Antigonorrhoikum, Antispasmodikum, Diuretikum. *D.* 3mal täglich 1 Tablette.
H. B. Braun, Melsungen.

Buccosan-Tee. Heißt jetzt Buccotean (siehe dies).

Buccosperin. *Z.* Enthält Extr. Bucco., Fol. Uvae ursi, Azetylsalizylsäure, Salol, Benzoesäure, Hexamethylentetramin, Camph. monobr., Ol. menth. und andere Öle. *A.* Als Harn- und Blasen-Antiseptikum, bei Gonorrhöe und nicht gonorrhoischen Erkrankungen der Blase, als Adjuvans bei Erkrankungen der weiblichen Unterleibsorgane. *D.* 3stündlich 1–2 Tabletten (dragiert).
H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Buccotean. *Z. E.* L. A. nach Spezialverfahren behandelte diuret. und Si-haltige Drogen imbibiert mit Hexamethylentetramin und Natr. benz. *A.* Als Adjuvans bei jeder Urogenitalbehandlung, Gonorrhöe, Arthitriden, Eklampsie, Arteriosklerose, harnsaurer Diathese; derivativ, sedativ, antiseptisch, diuretisch wirkend, in der Kinderheilkunde nach Scharlach usw. zur Verhütung von Nephritiden. *D.* 2–3mal täglich 1 Teelöffel gebrüht.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Buccotramin (früher Buccotropin). *Z. E.* L. A. Kombinationspräparat aus Extr. Bucco, Natr. salicyl., Hexamethylentetramin, Natr. benz., Br. Camphor., Papav., Ol. aether. *A.* Als Spezificum für interne Behandlung der Urogenitalerkrankungen, Gonorrhöe, Colicystitis, Pyelitis. *D.* 3–6 Tabletten täglich.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Buccotropin, siehe Buccotramin.

Bückeburger Ballenpflaster und Hühneraugenpflaster, siehe Königs Bückeburger Pflaster.

Bückeburger Heilpflaster (nach Dr. Philippson, Hamburg). *Z.* 2%iges Salizylsäure-Kautschukpflaster auf gummiertem rosa Batist. *A.* An Stelle des englischen Pflasters.
H. Georg König, Bückeburg.

Bückeburger Stuhl-Samen Koprolin, siehe Koprolin.

Buco. *Z. E.* Buttermilch-Konserve; dicke Creme von schwachsäuerlichem Geruch und Geschmack, enthält Eiweiß 9,6%, Fett 0,6%, Kohlehydrate 30%, Salze 2%, Milchsäure 1,7% (teilweise an Salze gebunden; geringer Zusatz Weizenmehl). *A.* Nach Zusatz von Wasser zur Säuglingsernährung.
H. Deutsche Milchwerke, Zwingenberg (Hessen).

Bucosan-Jungvieh-Milch-Lebertran-Emulsion. *Z.* Enthält phosphorsauren Kalk. *A.* Zur Aufzucht von Jungvieh.
H. Dr. Büchtemann & Co., Hamburg 1, Georgshof 82.

Buddes Magenelixier, siehe Magenelixier Budde.

Buddhine. *Z. E.* L. A. ohne Zusatz von Zucker hergestellte Dragees aus einem Extrakt einer von den Eingeborenen Neuguineas gegen Diabetes mellitus angewendeten Pflanze (Urticacee). *D.* Dreimal täglich 1–2 Dragees.
H. Kaufels & Apothek. Andernach-Hansawerk-Fabrik pharm. Präparate A. G., Düsseldorf, Heyestraße 33–35.

Budweiser Blähungs-Essenz. *Z.* Ein Veterinärmittel. *A.* Bei Koliken der Tiere.
H. Apotheker Ernst Petr, Budweis.

Budweiser Harntreibepulver. *Z. E.* Pulvis seminis Petroselini comp. *A.* Bei Harnverhaltung der Haustiere.
H. Apotheker Ernst Petr, Budweis.

Bufagin. *Z. E.* Isoliert aus dem von der Kröte (Bufo aqua) abgesonderten Sekret. Wäßrige Lösung, in den Bindehautsack gebracht, wirkt gefäßverengend. Wirkung auf das Herz stimulierend, ähnlich Digitalis.

Dr. Buflebs Augenwasser, siehe Augenwasser Dr. Buflebs.

Dr. Buflebs Frostheil, siehe Frostheil Buflebs.

Dr. Buflebs Nerventropfen, siehe Nerventropfen Dr. Buflebs.

Dr. Buflebs Rheuma-Geist, siehe Rheuma-Geist Dr. Buflebs.

Bufotalin. *Z. E.* Ein mit Alkohol ausziehbarer Stoff aus der Haut der Kröte,

$C_{24}H_{46}O_{10}$, ein hellbraunes, amorphes Pulver; in Alkohol, Eisessig und Aceton leicht löslich. *A.* Zeigt starke Herzwirkung. *B.* 0,5 g auf 1 kg Körpergewicht subkutan wirken tödlich.

Bugan. *Z. E.* L. A. ein Kombinationspräparat aus Phenacetin, Nervopyron, Trimethylxanthin, Chinin, Magnesia usta. Im Handel in Form von Tabletten und Cachets. *A.* Bei Kopfschmerzen und neuralgischen Beschwerden, fieberhaften Erkrankungen usw. *D.* 1—2 Tabletten zur Zeit.

H. Chem.-pharm. Industrie „Ist", Apotheker A. B. Cronemeyer, Hamburg I, Thaliahof.

Buganol. *Z. E.* L. A. die neue Bezeichnung für Ist-Fluid (siehe dies).

Bugoldin. *Z. E.* Eine Lebertranemulsion mit Kakao, Natr. und Kal. hypophosphoros. *A.* Bei Rachitis.

H. Buchholz & Goldbeck, Königsberg (Preußen).

Bühler. *Z. E.* Ein Gemisch aus Mohnöl und Fichtennadelöl. *A.* Gegen Gicht und Rheumatismus.

H. J. Bühler, Urach.

Buisan nach Dr. Kreutzer. *Z. E.* L. A. eine sterile Lösung verschiedener Fluidextrakte, Bariumchlorat und Aloetinktur. Im Handel in Ampullen zu 20 ccm. *A.* Bei Indigestion der Rinder in ihren einfachen und schweren Formen. *D.* 20 ccm auf einmal oder besser zweimal innerhalb ¼—½ Stunde subkutan einzuspritzen.

H. Rheinische Serum-Gesellschaft Köln A.-G., Köln-Merheim, Neußer Straße 606.

Bulbocapninum hydrochloricum. *Z. E.* Ein Alkaloid der Corydalis cava von braungrünlicher Farbe. *A.* Gegen das grob- und mittelschlägige Zittern der echten Paralysis agitans. *D.* Subkutan oder intramuskulär 0,1 g, bei verschiedenen Formen von Hyperkinesen peroral 2mal täglich 0,1.

H. Chem. Fabrik E. Merck, Darmstadt.

Bulbocapninum phosphoricum. *Z. E.* Außer dem salzsauren Bulbocapninum (siehe dies) ist noch phosphorsaures Bulbocapnin im Handel. Dieses wird nur als Lösung verwendet.

H. Chem. Fabrik E. Merck, Darmstadt.

Bulgarine. *Z.* Tabletten oder Flüssigkeit, enthaltend Reinkulturen des bulgarischen Milchfermentes in einem pflanzlichen Medium. *A.* Bei Magen- und Darmerkrankungen und deren Folgen, bei Autointoxikationen.

H. A. Thépénier, Paris, 2 Boulevard des Filles du Calvaire.

Bullrich, Magensalz, Fruit-Salt.

H. A. W. & C. W. Bullrich, Berlin W 35, Flottwellstraße 3.

Bullrich's doppeltes Pomeranzen-Extrakt 1827 (echte Bischofessenz). *Z. E.* Nach Griebel sind in 100 ccm enthalten 26,88 g Alkohol und 12,22 g Bischofessenz. Dunkelbraune, nach Pomeranzen riechende und schmeckende, schwach bittere Flüssigkeit. Spez. Gew. 1,008. Spez. Gew. des Destillats 0,9608.

H. Max Noa, A.-G., Berlin-Niederschönhausen, Treskowstraße 5/6.

Bumena. *Z. E.* Wird als vitaminhaltige Buttermehlnahrung angegeben. Enthält 31,4% Fett, 39,2% Mehl und 29,4% Zucker. *A.* Als Buttermehl-Kindernahrung.

H. Deutsche Milchwerke A.-G., Zwingenberg (Hessen).

Bums, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

G. Bunks Hämorrhoidenpulver. *Z. E.* Nach Griebel feingepulverter Schwefel, Weinstein und Süßholzwurzel.

H. G. Bunk, Ulm a. Donau, Münsterplatz 2.

G. Bunks Spezialtee gegen Wassersucht. *Z. E.* Nach Griebel stark zerkleinerte Blatt- und Stengelteile ein und derselben Pflanzenart (?).

H. G. Bunk, Ulm a. Donau, Münsterplatz 2.

Buphanin. *Z. E.* Alkaloid aus Buphane disticha Herb., Südafrika. *A.* Wirkt wie Hyoscin.

Burgers Appetitspillen. *Z.* Enthalten Lysol, Magnesia und pflanzliche Bitterstoffe. *A.* Als Magenmittel.

H. L. Heil Nachf., Koburg.

Bürgers Digestiv-(Gesundheits-) Salz, siehe Digestiv-Salz Bürger.

Bürgers Ysate, siehe Ysate.

Burgit. *Z. E.* Hühneraugenpflaster, Ballenpflaster und Fußbad.

H. Burgit, Chem.-pharm. Erzeugnisse, G. m. b. H., Freilassing (Bayern).

Burgunder Pechpflaster.

H. Georg König, Bückeburg.

Burmol. *E.* Wirkt stark reduzierend, zerstört Farbstoffe, greift jedoch die Textilfaser nicht an. *A.* Als Wasch- und Fleckenmittel.

H. Wilhelm Brauns, G. m. b. H., Quedlinburg (Harz).

Burnus. *Z. E.* Enthält als wirksame Bestandteile Enzyme (fett-, eiweiß- und kohlehydratspaltende) der Bauchspeicheldrüse, daneben Bikarbonat und Soda. Stellt ein weißes, in Wasser leicht und vollkommen lösliches Pulver dar. *A.* Als Einweichmittel für Wäsche. *D.* Bei sachgemäßer Verwendung (d. h. bei einer 40—50° nicht übersteigenden Temperatur) wird beim Einweichen der Wäsche der in der Hauptsache aus Fett und Eiweiß neben Ruß, Staub usw. bestehende Wäscheschmutz abgelöst oder gelockert. Dadurch wird das Waschen erheblich erleichtert und durch Seifenersparnis verbilligt.

H. August Jacobi, A.-G., Seifenfabrik, Darmstadt.

Burowsie „Rolf". *Z. E.* Ist Alum. acetic sol. zur Bereitung von Liq. Alum. acet. *A.* Wie essigsaure Tonerde.

H. St. Rudolf-Apotheke, Mag. Gustav Hunger, Wien XIV, Goldschlagstr. 102.

Dr. med. R. Burows Reichenhaller Asthmosana-Tee, siehe Asthmosana-Tee, Dr. med. R. Burows Reichenhaller.

Bursastyptan-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Extr. Bursae pastoris. *A.* Zur Blutstillung.

H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Burwinkels Tee, siehe Bad Nauheimer Tee.

Burwinkels Verdauungspulver, siehe Bismagnat.

Busennährcreme (von W. Bauch). *Z. E.* L. U.-A. Karlsruhe mit Rosenöl parfümiertes Mineralfett (Paraffin, Vaseline).

H. W. Bauch, Breslau.

Busennährpulver Grazol, siehe Grazol.

Busentee Glücks. *Z.* Herba Trifolii arvensis concisa. *A.* Als Büstenmittel.

H. Fr. Glücks, Berlin.

Busenwasser „Grazinol". *A.* Zur Erzielung eines üppigen Busens angepriesen.

H. Reinhold Möller, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin O, Frankfurter Allee 136.

Busino-Kraftpillen. *Z. E.* Pillen, die Nährstoffe enthalten sollen. *A.* „Verschafft volle Körperformen, üppige Büste."

H. Reinhold Möller, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin O, Frankfurter Allee 136.

„Bussard"-Juchtenleder-Tranfett,
„ -Lederöl,
„ -Sattelseife,
„ -Sattelwichse,
„ -Skiöl,
„ -Skiteer,
„ -Skiwachs,
„ -Tennisöl,
„ -Tennislack.

H. Alfred Demmrich, Chem.-techn. Fabrik, Radebeul b. Dresden.

Büstenelixier Dr. Dracke. *Z. E.* 3,5%ige grün gefärbte Boraxlösung, versetzt mit Eau de Cologne; enthält ferner Spuren von anscheinend Weinsäure.

H. O. Müller, Crimmitschau.

Büsteria (orientalisches Kraftpulver). *Z.* Bohnenmehl mit etwa 3% Zucker. *A.* Als Büstenmittel angepriesen.

H. Dr. Franz Steiner & Co., Berlin 118, Königgrätzer Straße 66.

Butelline. *Z. E.* L. A. das Sulfat des Paraaminobenzoyl-dibutylamino-propanols. Unverträglich mit Lösungen von Chloraten und Sulfaten. In Lösung von verschiedener Stärke rein oder mit Adrenaline (siehe dies). Synthetisches Ersatz-

mittel für Kokain. *A.* Zur Lokalanästhesie, als Injektion, Einträufelung und Inbibitions.

H. Laboratoire des Produits Usines Du Rhône, Paris, 21 Rue Jean Goujon, 8°.

Butipyrin. *Z.* Dimethylamidoantipyrinbutylchloralhydrat. *A.* Als Sedativum und Analgetikum.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Butolan. *Z. E.* Carbaminsäureester des p-Oxydiphenylmethans $C_6H_5CH_2C_6H_4OCONH_2$. Tabletten zu 0,5. *A.* Bei Oxyuriasis. *D.* 3mal täglich 1 Tablette, in Gaben von 0,2–0,5 (3–6 Tage lang, dann Abführmittel) verabreicht; Kinder entsprechend weniger.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Buttermilch-Kindermehl Dr. Thomas. *Z. E.* Vereinigt die Eigenschaften (fettarmer) Buttermilch mit denen von Kindermehl. Die Stärke ist zum Teil in Dextrin und Maltose übergeführt. Nährsalze (besonders Phosphorsäure und Kalk) sind zugefügt. *A.* Zur Ernährung von Säuglingen vom 5. Monat ab. *D.* Anfangs mit Wasser verdünnt, später mit Zusatz von Ramogen oder Kuhmilch.

H. Deutsche Milchwerke, Zwingenberg (Hessen).

Buttermilchkonserve. *Z.* Nach besonderem Verfahren hergestelltes Trockenmilchpräparat. *A.* Als Diätetikum.

H. Deutsche Nährmittelwerke, Berlin-Strehlen.

Butterverbesserer, echte, flüssige Rahmsäure-Reinzucht. *Z. E.* L. A. reine Edelkultur. *A.* Zur Herstellung von Butter.

H. Dr. Richard Grünwald, chem.-bakteriolog. Prüfungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel, Baden-Baden.

Butyl - aethyl - Malonylharnstoff. *Z. E.* Enthält statt der beiden Äthylgruppen des Veronals oder statt der Phenylgruppe des Luminals eine Butylgruppe. Es bildet einen gut kristallisierenden Stoff, der in Wasser nicht sehr löslich ist, aber mit Alkali, auch mit Piperazin leicht wasserlösliche Salze liefert. Das Handelsprodukt wird mit äquimolekularen Mengen Piperazin hergestellt. *A.* Als Sedativum wirken kleine Gaben, als Hypnotikum sind 0,1–0,2 g erforderlich, bei Erregten 0,2–0,4 g zum Schlaf. *B.* Ampullen enthalten in 1 ccm 0,05 g des Barbitursäurederivates und 0,05 g Piperazin.

Butyrosan. *Z.* Zinkoxyd, Thymol, Butter und Korianderöl. *A.* Bei chirurgischer Tuberkulose, bei eiternden, jauchenden Wunden, Phlegmonen, Erysipel u. dgl.

H. Heinrich Adam, Hannover, Sedanstraße 72.

B. W. 4fach. Siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Bybra-Verband. *Z. E.* Gebrauchsfertiger Verband in Kompressenform, zu dessen Imprägnierung Yatren mit verwendet wird. *A.* Bei Verbrennungen, sowie bei Verletzungen anderer Art. *B.* Zur vereinfachten und beschleunigten Hilfe dient der Bybra-Schnellverband.

H. „Weika", Vereinigte Verbandstoff-Fabriken Weisweiler & Kalff, A.-G., Euskirchen.

Bychnochrismol, siehe Bynochrismol.

Bycin. *Z. E.* L. A. Borglyzerin-Lanolin. *A.* Als Hautpflegemittel bei offenen Wunden und rissiger Haut.

H. Walter Büchelen, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin SW 29, Nostizstraße 40.

Bycin-Camphor-Eis. *Z. E.* L. A. Bycin, Camphor. *A.* Bei Frostschäden.

H. Walter Büchelen, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin SW 29, Nostizstraße 40.

Bykoform. *Z. E.* Eine Mumifikationspaste nach Prof. Hoffendahl, die Paraformaldehyd enthält. *A.* Zum Füllen von Zahnwurzelkanälen.

H. Byk-Guldenwerke A.-G., Chem. Fabrik, Berlin NW 7.

Bykophen. *Z. E.* L. A. eine Zusammensetzung aus Parachlorphenol mit Alkali und Thymol in Form einer Paste. *A.* Zur Behandlung stinkender Wunden sowie als Antiseptikum zur Behandlung putrider Wurzelkanäle der Zähne.

H. Byk-Guldenwerke A.-G., Chem. Fabrik, Berlin NW 7.

Bynin (Amara). *Z.* Flüssiges Malzextrakt. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Allen & Hanbury, Ltd., London.

Bynochrismol. *Z. E.* Eine Mischung von Paraffin. liquid. depur. (30%) mit Malzextrakt. *A.* Als Abführmittel.
H. Allen & Hanbury, Ltd., London.

Bynogen. *Z. E.* Enthält Kasein und Glyzerophosphate. *A.* Als Nährmittel.
H. Allen & Hanbury, Ltd., London.

Byno-Hypophosphite. *Z.* Dünnflüssiges Malzextrakt „Byno" mit Hypophosphiten von Eisen, Kalzium, Mangan, Kalium sowie geringen Mengen China- bzw. Strychnosalkaloiden. *A.* Als Kräftigungsmittel bei Blutarmut.
H. Allen & Hanbury, Ltd., London.

Bynol. *Z.* Lebertran mit Malzextrakt. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose.
H. Allen & Hanbury, Ltd., London.

Byrderma, Byroderma. *E.* Eine fettfreie Hautcreme.
H. Löwen-Apotheke, Dresden-A., Altmarkt.

Byrine. *Z. E.* Ein antiseptisches Gelee. *A.* Zur Behandlung der Haut nach dem Rasieren.
H. Dr. Graf & Co., Berlin-Neubabelsberg, Berliner Straße 48/50.

Byrodont. *Z. E.* Antiseptisches Zahnpulver und -pasta, die Sauerstoff entwickeln.
H. Dr. Graf & Co., Berlin-Neubabelsberg, Berliner Straße 48/50.

Byrolin. *Z. E.* Besteht i. A. aus Lanolin, Glyzerin, Borsäure, Vaseline. — Im Handel sind außerdem noch Camphor-Byrolin und Menthol-Byrolin. *A.* Zur Hautpflege.
H. Dr. Graf & Co., Berlin-Neubabelsberg, Berliner Straße 48/50.

C

Cabona. *Z.* Eine Kakao-Lebertran-Emulsion. *A.* Als Lebertran-Präparat.
H. Cabona-Werk, München, Herzog-Rudolf-Straße 18.

Cacaofer. *Z.* Wohlschmeckender Eisen-Kakao-Likör. *A.* Gegen Chlorose, Neurasthenie und in der Rekonvaleszenz.
H. Nadolny, Basel.

Cacaosin-Suppositorien-Masse. *Z.* Ist l. A. Capraol (Pflanzenfett). *A.* Als Ersatz für Kakaobutter für pharmazeutische Zwecke. *D.* Wie Kakaoöl.
H. Fabrik chem.-pharm. Spezialitäten, G. m. b. H., Dresden-A. 16, Elisenstr. 72.

Cachets Bleus Semen J. C. *Z.* Als Inhalt der Kapseln werden angegeben Xantho-Phenyl-Thionin, 60 cg pro Dosis. *A.* Bei Asthma, Emphysem, Heufieber und Stickgasvergiftung. *D.* Während der Anfälle 3 Kapseln täglich, und zwar die erste früh beim Erwachen, die zweite gegen 5 Uhr nachmittags und die dritte vorm Schlafengehen.
H. Maurice Delaugère, Orléans (France), 97 Rue d'Illiers.

Cachets Chemol. *Z. E.* Wie Cachets du Dr. Faivre, Paris. Phenazetin, Coffein, Amidopyrin, Chinin, Magnesia usta. Weißes, bitteres Pulver, 0,6 g in einer Stärkekapsel. *A.* Bei Migräne, Neuralgie, Rheuma. *D.* 3mal täglich eine Kapsel.
H. Apotheker Fritz Michalowsky, Chem. Produkte, Berlin N 39, Scharnhorststr. 22.

Cachets Dolomo. *Z. E.* L. A. Kombinationspräparat aus Chinin. aminopyr. Mg., Coffein, Phenacetin. *A.* Bei Migräne, Kopfschmerzen, Neuralgien, Arthralgien, Rheumatismus, Ischias, Gicht. Als Analgeticum, Antipyreticum, Sedativum, Antiphlogisticum. *D.* 1—2 Cachets.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Cachets du Dr. Faivre, siehe Oxyquinothein.

Cachets Pronto. *Z. E.* Bestehen aus Chinin, Amidopyrin, Salizylantipyrin und Guarana. *A.* Gegen Influenza, Grippe.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen.

Cachets Silver. *Z.* Präparat aus Syzygium Jambolanum. *A.* Gegen Zuckerkrankheit.
H. Pharmacie Simonnet, Paris, 222, Faubourg St. Martin.

Cachinol. *Z. E.* Enthält l. A. Chinin, Coffein, Chloroform, Alk. absol., Ol. camphor. *D.* Zur perkutanen Anwendung.
H. Dr. v. Niessen, Dresden-N.; Hauptdepot: Kronen-Apotheke, Dresden-N. 6, Bautzner Straße 15.

Cäcila-Heilsalbe. *Z. E.* L. A. Pellidol Adrenalin und Vaseline. Eine rötliche Salbe ohne Geruch. *A.* Bei veralteten Geschwüren, zur Behandlung von Beinleiden, Panaritien, Abszessen, Phlegmonen, alten Wunden usw. *D.* Wenn nicht anders vom Arzt verordnet, 2mal täglich.
H. Chem. Laboratorium Riesa, Riesa a. Elbe.

Cacodyline Jammes. *Z.* Enthält l. A. Natr. kakodylicum. *A.* In der Arsentherapie.
H. Laboratoires Jammes, Paris (16e), 86 Rue Michel Angl.

Cacopan. *Z.* Ein Malzextrakt mit 50% Sanatogen. *A.* Als Nährmittel.
H. Dr. Wolff, Bielefeld.

Cactina Pillets. *Z.* Jede Pille = $^1/_{100}$ gran Cactina, des wirksamen Prinzip von Cereus grandiflorus. *A.* Bei Herzschwäche. *D.* Täglich 3mal 1—4 Pillen.
H. Sultan Drug Co., St. Louis, Mo. Nordamerika.

Cadal-Salbe. *A.* Bei Fußleiden.

H. Mineralölwerke Carl Dangers, Abtlg. chem.-pharm. Fabrik, Bonn a. Rhein.

Cadechol „Ingelheim". *Z.E.* Kampfercholeinsäure, ein Additionsprodukt von Kampfer an Desoxycholsäure. Farbloses Kristallpulver vom Schmelzpunkt 180°, unlöslich in Wasser, löslich in heißem Alkohol, leicht löslich in verdünntem Alkali. Der Kampfergehalt ist auf 28% erhöht worden. Da den Tabletten mit erhöhtem Kampfergehalt eine Rille eingepreßt ist, lassen sie sich in 2 Hälften teilen. *A.* Bei chronischen Herz- und Gefäßschwächen, wie Kampfer, jedoch ohne dessen üble Nebenwirkungen auf den Magen, da es diesen unverändert passiert und erst im alkal. Darmsaft als Natriumsalz in Lösung geht. *D.* 4—10 halbe Tabletten. Kinder erhalten bis zu 8 halbe Tabletten.

H. C. H. Boehringer Sohn, Hamburg 5.

Cadinein. *Z. E.* Ätherisches Öl aus Oleum Cadinum, in 35 Teilen 80%igem Alkohol fast klar löslich. Enthält 15—20% Phenole. *A.* Gegen Hautausschläge.

H. Heinrich Hensel, Pirna a. Elbe.

Cadinol. *Z. E.* L. A. konzentrierter, alkoholischer Auszug aus Oleum Cadinum, dem Teer verschiedener Juniperusarten. Dünne, braune, rasch trocknende alkoholische Flüssigkeit. *A.* Bei Neurodermitis, Dermatitis herpetiformis, Psoriasis. *D.* Verdünnt mit Spiritus oder unverdünnt durch Aufpinseln.

H. Dr. Fresenius, Fabrik pharm. Präparate, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. M., Zeil 111.

Cadiodoron. *Z.* Enthält l. A. Primula offic., Onapordo Acanth. und Hyoscyamus nig. (0,3%). Klare, gelbliche Flüssigkeit. *A.* Als Herz-Tonikum. *D.* 10 bis 15 Tropfen 3mal täglich.

H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Cadmiol. *Z. E.* Suspension von 10% Cadmiumsubsalizylat in Öl mit einem anästhesierenden Zusatz von 0,5% Acoin und einem Kresolszusatz zur Konservierung. Das Gehalt an Cd. beträgt etwa 5%. *A.* Zur intramuskulären Injektion bei Syphilis. In Kombination mit Neosalvarsan wird in der Behandlung der Syphilis aller Stadien eine besonders günstige Beeinflussung der Wa. R. erzielt. *D.* 0,5—1 ccm 2mal wöchentlich intramuskulär (intraglutäal).

H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Cadogel. *Z. E.* L. A. ein aus hochsiedenden Polyterpenen und hochmolekularen ätherartigen Substanzen bestehendes Öl, durch Vakuumdestillation aus Ol. Cadinum gewonnen. Im Handel sind Cadogel purum und Salbe von 10%, 33%, 66%. Von hautreizenden und übelriechenden Ballaststoffen befreit, an der Luft oxydabel. *A.* Bei Ekzemen, Ulcus cruris, Hautkrankheiten, Hautentzündungen. *D.* In entsprechender Menge auf der kranken Hautstelle auftragen und darüber Schutzverband.

H. „Sanabo Chinoin", Fabrik chem.-pharm. Produkte, G. m. b. H., Wien I, Chinoin A. G., Ujpest, Bad Homburg, A. G., Frankfurt a. Main.

Cadol. *Z. E.* Ein Teerhaarwaschmittel.

H. Syngala, G. m. b. H., Wien. Vertrieb: Chemothera, Berlin-Wilmersdorf, Berliner Straße 135.

Cadosal. *Z.* Ein 20% Kadiöl enthaltendes Vasogen. *A.* Bei Rheumatismus.

H. Société fédérale des pharmaciens de France, Paris, 11 Rue Payenne.

Caedoverm. *Z. E.* Im Handel als Zäpfchen, die angegeben werden als Sulfonaphthalin 0,1, Ol. Cacao 2,o, und als Tabletten, die Chininsulfosäureester 0,05, Santonin 0,01, Flor. Tanacet. 0,5, Kakao 0,3, Zucker 0,2 enthalten. *A.* Gegen Spring- oder Madenwürmer.

H. Efeka-Neopharm, Chem. Fabrik, A.-G., Hannover-Wülfel.

Cadum. *Z. E.* Enthält Wacholderöl und Methylsalizylat. *A.* Bei Ekzemen, Hämorrhoiden.

Bezug: Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Cafaspin. *Z.* L. A. Aspirin 0,5 g und Koffein 0,05 g. *A.* Bei Erkältungskrankheiten: Grippe, Katarrhen der oberen Luftwege, rheumatischen Affektionen, Kopf- und Zahnschmerzen, Migräne, Neuralgie, geistiger und körperlicher Abspannung, zur Anregung der Herzkraft und Zirkulation, Ermüdungserscheinungen nach Alkohol- und Nikotingenuß. *D.* Erwachsene 2—3mal täglich 1 Tablette

mit Wasser, bei Bedarf mehr. Frauen und Kinder 1—2mal täglich ½ Tablette. Kinder können je nach Alter pro Tag ½—2 Tabletten nehmen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Cafetin. *Z. E.* Besteht I. U.-A. Chemnitz hauptsächlich aus Gerstenkaffee. *A.* Ein Kaffeesurrogat.
H. F. F. Mesag, A.-G., Berlin-Köpenik und Stettin.

Caffeol-Pastillen. *Z. E.* Enthalten Apfelsäure und die wirksamen Bestandteile der Kaffeeschote. *A.* Als anregendes und durststillendes Mittel.
H. Dr. Schütz & Co., Bonn a. Rhein.

Caglio (Liquido ed in polvere). *Z. E.* Ein Lab-Präparat. Liquido (flüssig), Stärke 1:10000, Polvere (Pulver), Stärke 1:100000. *A.* Für die Koagulierung der Milch, für Käsebearbeitung.
H. M. Sordi, Lodi (Milano).

Cagusol. *Z. E.* L. A. eine Calcium-guajacol-alb. silicat. Verbindung. Mit gehärteter Gelatine überzogene Tabletten. *A.* Als souveränes Expectorans bei Tussis, Pertussia, Bronchitis, Phthisis pulmonum, jeder Tuberkulose. *D.* 3mal täglich je 2 Tabletten.
H. Cagusol-Gesellschaft für chem.-pharm. Präparate m. b. H., Dresden-N. 6.

Caincasäure, siehe Acidum caincicum.

Cajoran. *Z. E.* L. A. Auronatriumphenyldimethyloxypyrozolonchlorhydrat. *A.* Bei chronischer Gonorrhöe. *D.* 3mal täglich 10—15 Tropfen.
H. Steinmeyer & Co., Chem.-pharm. Fabrik, Flensburg.

Cajosol. *Z. E.* L. A. eine wäßrige Lösung von Kalziumjodid, Kalziumjodat und Kalziumhypojodit. Flüssigkeit schwach nach Jod riechend und schmeckend und von goldgelber Farbe. *A.* Als Desinfiziens bei Pyämie, Septikämie, Morbus maculosus, Aktinomykose und Hundestaupe. *D.* Bei Hunden wird Cajosol in Dosen von je 2 ccm pro Kilo Körpergewicht intraperitonal mit dreitägigen Intervallen gegeben. Bei großen Tieren werden 30 bis 50 ccm intravenös infundiert. *B.* Ein modifiziertes Präparat. „Neocajosol", das an Stelle der Kalziumkomponente Strontium enthält, kann ohne Gefahr von Nekrosebildung in gleicher Dosierung subkutan oder intravenös injiziert werden.
H. Chem. Werke Marienfelde, A.-G., Berlin-Marienfelde.

Caju. *Z. E.* Nach Parisius der fleischige, angenehm säuerlich schmeckende Fruchtstiel von Anacardium occidentale, aus dem ein Wein „Vinho de caju" und Limonaden bereitet werden. *A.* Als Blutreinigungsmittel.

Cala. *Z.* Tabletten mit 0,5 Calc. lactic. *A.* Bei Rachitis, Osteoporose, exsudativer Diathese, Bronchialasthma und Neigungen zu Blutungen.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Calacsam-Bonbons. *Z. E.* Enthalten Kalk und Phosphor, gebunden an organische Säuren und Zucker. *A.* In der Kalktherapie. *B.* Calacsam-Trinksalz wie C.-Bonbons.
H. Dr. H. Sander & Co., Chem. Fabrik, A.-G., Emden F.

Calamintha. *Z. E.* Ein synthetischer Riechstoff. *A.* In der Parfümerie.
H. Chas. Zimmermann & Co., London E.C.

Calaya. *Z. E.* Extrakt aus den Früchten einer Leguminose: Anneslea febrifuga. *A.* Als Antipyretikum gegen Malaria. *D.* 2,0 g in Mixturen alle 2 Stunden.
H. Société Calaya, Bordeaux.

Calbo-Fohlo. *Z. E.* L. A. Pflanzenstoff. Geruch- und geschmackloses, graues Pulver, unlöslich in Wasser, Spiritus und Äther. *A.* Als Vorbeugungsmittel gegen Ruhr beim Vieh. *D.* Den Tieren in Kaffee, Tee, Milch oder Wasser je nach Bedarf eingeben.
H. Johann Straub, Striegau (Schlesien), Hedwigstraße 4.

Calcaferman. *Z.* L. A. Calc. phospholactic. 2%, Ferrum lactic. 0,5%, Manganum lactic. 0,1%. *A.* Bei Erschöpfungskrankheiten, Skrofulose, Rachitis, Osteomalazie, Chlorose. *D.* 1 Tee- bis Eßlöffel voll mehrmals täglich.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Calcalith. *Z.* Eine Tablette enthält 0,6 g Kalziumkarbonat, 0,06 g Lithiumkarbonat und 0,009 Colchicin in einem aromatischen Gemisch. *A.* Als Gichtmittel. *D.* 3–5 Tabletten täglich.

H. The Abbot Alkaloidal Co., Chicago, Ravens wood Station.

Calcaona. *Z.* Eine Komposition aus Kakao und Kalk, die in einem Teelöffel 0,5 Chlorkalzium enthalten soll, von dem mehr als die Hälfte chemisch, ein weiteres Drittel kolloidal gebunden sein soll. *A.* Bei Arteriosklerose, Rachitis, klimakterischen Beschwerden.

H. Chem. Fabrik Marienfelde, G. m. b. H., Berlin-Marienfelde.

Calcasan-Bonbons, Calcasan-Trinksalz. *Z.* Enthalten Ca und P.

H. Dr. H. Sander & Co., A.-G., Emden.

Calcatrop. *Z. E.* L. A. Calciumlactophosphoricum (wie Kalkosan) mit 0,00015 g Atropin. sulfuricum pro Tablette. *A.* Das Präparat entfaltet die entzündungswidrige Wirkung des Kalkes mit der sezernierungshemmenden des Atropins. Bei chronischer, eitriger Otitis, Entzündungen der Nebenhöhlen, zur kupierenden Behandlung von Grippe und Katarrhen.

H. Astra, Chem. Fabrik, Olmütz.

Calcax-Pulver. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Diarrhöe angepriesen.

H. Dr. Lauser chem. Laboratorium „Galon", Stedtenhof.

Calcenott, nach dem Rezept von Dr. med. Löw, Berlin. *Z. E.* Ein Kalk-Mangan-Präparat. Die 0,75 g schwere Tablette bestand nach Griebel der Hauptsache nach aus Kalziumlaktat, Kalziumglyzerophosphat, Zucker und Marantastärke, außerdem waren sehr geringe Mengen Manganoxyd und etwas mehr Eisen nachweisbar. Das Eisen lag möglicherweise als Verunreinigung der Kalksalze vor. *A.* Zur Kräftigung und zur Verjüngung.

H. Scherings Grüne Apotheke, Berlin. Vertrieb von Willy Niessen & Co., Berlin-Weißensee.

Calcetin. *Z. E.* Ein Lezithin-Nährsalz-Präparat. *A.* Als Veterinärmittel bei Anämien, nach schwerer Krankheit, zur Aufzucht junger Hunde.

H. Chem. Fabrik, Dr. M. Bloch, Aubing.

Calciarsin. *Z.* L. A. „Tabulettae Calc. ferr. zinc. lactophosphor. arseniat".

H. Albomoll-Werk, G. m. b. H., Graz.

Calcia-Tabletten I und II. *Z. E.* Enthalten Calc. lactic., Amyl. maid. und Sacchar. in verschiedenen Dosierungen. Weiße Tabletten in Papierpackung. *A.* I zur Bereitung von Kalziummilch (Normalnahrung für gesunde Säuglinge), II zur Bereitung von Eiweißmilch (Heilnahrung für kranke Säuglinge).

H. Pharmazeutische Industrie, A. G., Wien III, Kölblgasse 10.

Calcibiose. *Z. E.* Pulverförmiges Nährpräparat, das Hämoglobin, Lezithin und Kalk enthält. Der Kalk ist darin in Form von Kalziumchlorid und Kalziumglyzerinophosphat enthalten. Außerdem ist dem Erzeugnis zur Unterstützung des Hämoglobins ein leicht verdauliches organisches Eisensalz zugesetzt, sowie leicht aufnahmefähige Kohlehydrate und Milcheiweiß. *A.* Bei Blutarmut und Erschöpfungszuständen. *D.* Teelöffelweise zu nehmen. *B.* Im Handel sind ferner Arsen-Calcibiose-Tabletten. JedeTablette enthält 0,0005 Acid. arsenicosum.

H. Goda A.-G., Breslau, Margaretenstraße 15.

Calcibram. *Z. E.* Kalziumsalz der Brenzkatechinmonoazetsäure. *A.* Bei katarrhalischen Erkrankungen der Luftwege, Grippe. *D.* 6–8 Tabletten zu 0,4 g täglich.

H. Chem. Fabrik und Serum-Institut „Bram", Ölzschau b. Leipzig.

Calcidora. *Z.* Pulver unbekannter Zusammensetzung. *A.* Zur Behandlung von Rachitis, engl. Krankheit angepriesen.

H. Chem. Werke, A.-G., Kriens.

Calcifarin. *Z. E.* Hergestellt l. A. aus Roggenmehl und Chlorkalzium. *A.* Zur Herstellung von Kalziumbrot.

H. Tätosin-Werke, Berlin SO 26.

Calciferrin. *Z. E.* Enthält Kalkeisen, Mangansirup mit Lezithin. Sirupöse Flüssigkeit, hellgelb. *A.* Bei Rachitis, besonders im Sommer, an Stelle von Emulsion. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel.

H. Roland-Apotheke, E. Schoemann, Dortmund.

Calcifor. *Z. E.* Sir. Calcii sulfoguajacol. comp. *A.* Gegen Erkrankung der Atmungsorgane.

Calcifor-Merzetten. *Z. E.* Tabletten aus Ca. phosph., -glycerinophosph., -chloricum, -sulfoichthyol., -sulfurat., Formaldehyd, Zucker und Menthol. *A.* Bei Husten, Grippe usw.

H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Calcifug-Dragees. *Z.* Enthalten 0,5 Kalziumlaktat.

H. Dr. H. Remmler, A.-G., Berlin N 37, Anklamer Straße 38.

Calcigal. *Z. E.* Nach Vorschrift von Prof. Meunier und Ch. Diemer l. A. Kalziumtetraguajakolat. Als Pulver, Tabletten und Salbe im Handel. *A.* Gegen Bronchitis, Tuberkulose. *D.* 0,5—1 g.

H. Pharmacie centrale de France, Paris.

Calciglycin. *Z. E.* Glykokoll-Chlorkalzium der Formel $(NH_2 \cdot CH_2 \cdot COOH)_2 \cdot CaCl_2 \cdot 4\,H_2O$. Weiße, in Wasser und Alkohol lösliche Kristalle. F. P. 68°. *A.* Bei Osteomalacie und in der Gravidität. *D.* 1 Tablette entspricht 0,2 g Calc. chlorat. cryst. Erwachsene 3mal täglich 3 Tabletten, Kinder 3mal täglich 1—3 Tabletten.

H. Chem. Fabrik Arthur Jaffé, Berlin O 27.

Calcihyd. *Z.* L. A. eine Doppelverbindung von Kalziumchlorid mit Hexamethylentetramin ($2\,C_6H_{12}N_4CaCl_2 \cdot 10\,H_2O$), von entzündungshemmender Wirkung und desinfizierender Kraft. *A.* Bei Erkrankungen der Luftwege, Heufieber, Affektionen des Darmes. *D.* Calcihyd cryst.: 1 Kaffeelöffel in Wasser gelöst auf einmal nehmen; Calcihyd-Tabletten: 3mal täglich 1 Tablette; Calcihyd-Sirup: 3mal täglich 1 Kaffeelöffel (bei Kindern) und 3mal täglich 2 Kinderlöffel (bei Erwachsenen); Calcihyd-Injektionen 10%ig je 10 ccm.

H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Calcikose. *Z. E.* Angegeben als Guajakose-Sirup mit Lezithin. *A.* Gegen Erkrankungen der Atmungsorgane. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel in Wasser.

H. Apotheke zur Hygiea, Breslau, Tauentzienstraße 91.

Calciline. *Z. E.* L. A. ein Ca-P-Fe-Salz folgender Zusammensetzung: $(PO_4)2Ca_3$ CO_3Ca-$CaFe_2$. *A.* In der Kalktherapie bei Blutarmut, Skrofulose, Tuberkulose.

H. Laboratoires Castro-Jodine, Paris, Rue Violet.

Calcilosa. *Z. E.* L. A. Calcium chloratum und Laevulose in Honigform. Süßschmeckend, verdeckt vollkommen den widerlichen Geschmack des Kalziumsalzes. *A.* Indikationsgebiet der Kalziumsalze. *B.* Im Handel in Flaschen zu 100 g.

H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Calcimellen. *Z. E.* Ein hochwertiges (0,24 g pro Tablette) milchsaures Kalkpräparat. Der Geschmack des Kalziums ist verdeckt. *A.* Bei funktionellen Erkrankungen, Tetanie, Rachitis und Osteomalacie, bei neurogenen und thyreogenen Tachycardien, bei Herzmuskelschwäche, Blutungen, bei kalkunterernährten Individuen usw. *D.* Erwachsene bis zu 12 Calcimellen täglich, Kinder je nach Alter 6—8 Stück täglich.

H. C. H. Boehringer Sohn, Hamburg 5.

Calcimint-Pulver. *Z. E.* Ein gelbliches Pulver, das l. A. organische Kalksalze, Magnesiumcitrat, Lecithin-Albumin, Eigelb, Milchzucker enthält. Im Handel in Dosen zu 85 g. *A.* Bei Kalkmangel, Katarrhen, Bronchitis, englischer Krankheit, nervösen Störungen, allgemeiner Schwäche, Ernährungsstörungen. *D.* 3mal täglich 1 Messerspitze voll in warmer Flüssigkeit.

H. Münchener Pharm. Fabrik, München 25, Plinganserstraße 90.

Calcimint-Tabletten. *Z. E.* Tabletten zu 0,75 g, die l. A. organische und anorganische Kalksalze, Magnesiumcitrat, Bolus alba, Natron, Minzenöl und Zucker enthalten. *A.* Bei Kalkmangel, englischer Krankheit, Heufieber, Rhinitis, Ernährungsstörungen, Grippe. *D.* 4—5mal täglich 2—3 Tabletten.

H. Münchener Pharm. Fabrik, München 25, Plinganserstraße 90.

Calcinervan. *Z. E.* Enthält l. A. in der Hauptsache Calciumglycerinophosphat, dessen Wirkung durch verschiedene Nährsalze, wie Natriumphosphat, Natriumkarbonat, Magnesiumphosphat usw. un-

terstützt werden soll. *A.* In der Kalktherapie.
H. Greif-Apotheke, Georg Wilcke, Leipzig-R.

Calcinol. *Z. E.* L. A. eine Emulsion von Kalziumchlorid. *A.* Zur Kalktherapie. *H.* Dr. Schliack, Kottbus.

Calcinovo. *Z. E.* Enthält ein Gemisch leichtlöslicher, reiner Kalziumsalze (Calc. lact., Calc. phosphor. und andere). *A.* Zur Bekämpfung des Kalkhungers infolge Kalkmangels in der Nahrung. *D.* Täglich 5 Tabletten zu je 1 g mit einem Schluck Wasser zu nehmen.
H. Impfstoffwerk München, G. m. b. H., München, Rottmannstraße 13.

Calciosal-Tabletten „Silbe". *Z. E.* Enthalten Phosphate, Glyzerophosphate und Lactophosphate des Kaliums, Kalziums und Magnesiums. Weiße Tabletten im Gewicht von 1,0 g. Zur internen Kalktherapie nach Sanitätsrat Schück, Berlin. *D.* 3mal täglich 2–3 Tabletten während des Essens gut zerkaut zu nehmen.
H. Dr. Ernst Silten, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Calcipot. *Z. E.* L. A. ein Kalkpräparat mit 28% Calc. citric. und 2% Calc. glycerinophosph. in Tabletten- und Pulverform. L. A. hat das Präparat guten Geschmack und leichte Resorbierbarkeit. *A.* In der Kalktherapie. Zur Herabsetzung der Erregbarkeit des Nervensystems, ferner bei Rachitis, Asthma, Heuschnupfen, Urticaria, Jod- und anderen Schnupfen, gegen Salvarsanschädigungen, Nierenerkrankungen, Nachtschweiß der Phthisiker, chlorotische Ödeme, bei hämorrhagischer Diathese und Darmkatarrhen. *D.* 2–3 Tabletten mehrmals täglich, Kinder 1 Tablette.
H. Troponwerke Dinklage & Co., Köln-Mülheim.

Calciquid. *Z. E.* L. A. 10%ige Lösung von Calcium chloratum. Der widerliche Geschmack soll durch besonderes Verfahren beseitigt sein. *A.* In der Kalktherapie, besonders zur Behandlung von Säuglingen, Kleinkindern und empfindlichen Patienten. In der Schwangerschaft und bei stillenden Müttern.
H. Astra, Chem. Fabrik, Olmütz.

Calciril. *Z. E.* L. A. eine haltbare, nicht zerfließende Chlorkalzium-Tablette. Jod-Calciril 0,1 g Jod, 0,28 g Calciril. Jod-Calciril stark 0,25 g Jod, 0,70 g Calciril. Brom-Calciril 0,33 g Brom, 0,5 g Calciril. Uro-Calciril 0,4 g Hexamethylentetramin, 0,1 g Calciril. *A.* Kalktherapie.
H. Calcion-Gesellschaft m. b. H., Chem. Fabrik, Berlin NW 21, Altmoabit 91/92.

Calciron. *Z. E.* L. A. Calcium glycerinolactophosphoricum und Kal. sulfoguajacolicum in Malzsirup gelöst. *A.* Bei Tuberkulose, insbesondere bei Lungenkatarrh. *D.* 3mal täglich 1 Kaffeelöffel.
H. F. Trenka, chem.-pharm. Fabrik, Wien XVIII, Gentzgasse 12. Vertrieb für Deutschland: Wiener Spezialitäten Laboratorium, Annaberg (Erzgeb.), Markt 3.

Calcisal. *Z. E.* Tabletten zu 0,1 g, die Calc. lactic. und Acid. acetylosalicylicum enthalten. *A.* Bei fieberhaften Erkrankungen, Lungen- und Brustfellentzündung, Grippe usw. *D.* 3mal täglich je 5 Tabletten.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Calcisan. *Z.* Guajakolhaltiger Sirup. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane.
H. Pragochemia, Chemikalien-, Produktions- und Handelsgesellschaft m. b. H., Prag II, Karlovo nám. 6.

Calciumarsenat „Silesia", siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Calcium-Bad. *Z. E.* L. A. Calc. phosph., Calc. hypophosph., Natr. phosph., Natr. hypophosph., Natr. sulf., Natr. chlor. Eine weiße, pulverförmige Substanz. *A.* In allen Fällen, wo innerliche Kalkzufuhr verordnet wird, um die Wirkung stärker und nachhaltiger zu gestalten. *D.* Tee- bis eßlöffelweise einem Teil- bzw. dem Vollbade zuzusetzen.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Calcium-Biophosphat, siehe unter Medicinal-Calcium-Biophosphat.

Calcium Chloro-Aceticum „Phiag".
Z. E. $Ca\begin{matrix}COOCH_3\\Cl\end{matrix}$
Weiße Tabletten oder Pulver. *A.* Zur internen Kalktherapie. *D.* 3mal täglich 1–2 Tabletten.
H. Pharmazeutische Industrie A. G., Wien III, Kölblgasse 10.

Calcium-Compretten. *Z. E.* Enthalten in einer Tablette 0,1 g kristallisiertes Kalziumchlorid. *A.* Zur Kalktherapie.
H. E. Merck, Darmstadt, C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof, und Knoll, A.-G., Ludwigshafen a. Rh.

Calcium-Diuretin. *Z. E.* Theobromin-Calcium salicylicum. Neue schwerlösliche Form von Diuretin, die sich durch besseren Geschmack und gute Verträglichkeit auszeichnet. Kalkgehalt etwa 11%, Theobromingehalt etwa 48%, Salizylsäuregehalt etwa 38%. Tabletten zu 0,5 g in Packungen zu 10 und 20 Stück sowie Spitalpackungen zu 200 Stück. Im Handel auch in Substanz. *A.* Zu chronischen Kuren bei Arteriosklerose und Hypertonie, gegen spastische Zustände der Gefäße, Asthma, Angina pectoris sowie zur Anregung der Diurese. *D.* 4 Tabletten täglich. *H.* Knoll, A.-G., Chem. Fabrik, Ludwigshafen a. Rhein.

Calcium-Droserin-Tabletten. *Z. E.* 1,0 g schwere Tabletten, die 10% Droserin und Kalksalze enthalten sollen. *A.* Bei Heuschnupfen. *D.* 1—2mal täglich 2 Pastillen.
H. Chem. Fabrik Dr. R. und Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Calcium eosolicum. *Z. E.* Kalziumsalz des Trisulfoazetylkreosots, löslich in Wasser, schwer in Alkohol, nicht in Chloroform. *A.* Als Antiseptikum, gegen Diabetes und Phthisis. *D.* 0,25—0,5 g 3mal täglich.
H. Berliner Capsules-Fabrik Joh. Lehmann, Berlin.

Calcium fluoricum Salbe, siehe Fluka-Salbe.

Calciumhypochlorit Griesheim. *Z.E.* Fast chemisch reines, festes und in trockenem Zustande haltbares Calciumhypochlorit von der Formel $Ca(OCl)_2$, bildet ein feines, weißes Pulver von kräftigem Chlorgeruch, in Wasser leicht und fast klar löslich. Es soll 80% wirksames Chlor enthalten. *A.* Als Wundstreupulver, als Vaseline-Hypochloritsalbe und als Präparat zum Eiweißnachweis im Harn.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Gemeinschaft, Chemikalien, Frankfurt a. Main.

Calcium-jodoricinoleat. *Z. E.* „Das Calciumsalz der jodierten Säuren des Rizinusöls." Gelbe, geschmack- und geruchlose wasserlösliche Flüssigkeit. Kapseln zu 0,194 g (= 0,065 g Jod). *A.* Als Jodpräparat. *D.* 3—4mal täglich 1—3 Kapseln mit Wasser.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Calcium lacticum Dr. Heisler. *Z.E.* $Ca(C_3H_5O_3)_2 5H_2O$. Mol.-Gewicht 308,2. Weiße, geruch- und geschmacklose Masse, löslich in ca. 20 Teilen kaltem Wasser, wenig in kaltem Alkohol. In jedem Verhältnis löslich in heißem Wasser, unlöslich in Äther. Bei 120° wird es wasserfrei. Im Handel als Pulver und in Form von Dragees zu 0,25 g. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose, überall dort, wo dem Organismus Kalk in resorbierbarer Form dargereicht werden soll. *D.* 10 Stück täglich und mehr.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Calcium lacticum granul. „Remed". *Z. E.* L. A. 50% Calc. lactic. pur., 1% Calcium glycerophosphoric. Cacao, Sacchar. *A.* In der Kalktherapie, bei Erschöpfungszuständen. *D.* 1—2mal täglich einen halben Kaffeelöffel, Kinder die halbe Dosis gelöst in warmer Milch. *H.* Remed, chem.-pharm. Fabrik, G.m.b.H., Prag-Karlin, Vinohradskátř. 9.

Calcium lacticum „Ingelheim". *Z.* Überzuckerte Tabletten zu 0,25 g Calc. lacticum. *A.* Als Tonikum bei Erschöpfungszuständen. *D.* Erwachsene bis zu 12 Tabletten täglich.
H. C. H. Boehringer Sohn, Hamburg 5.

Calcium-Quelljodetten. *Z. E.* Ihre Zusammensetzung unterscheidet sich i. A. von der der reinen Quelljodetten (siehe dort) dadurch, daß die Jodnatriumdosis auf 0,001 g pro Tablette herabgesetzt ist, ebenfalls die Bromnatriumdosis, die Kieselsäurekomponente dagegen verstärkt ist. Das Natriumchlorid ist durch Calc. glycerinophosphor. solubile „Merck" und Calcium lacticum solubile „Merck" ersetzt. Im übrigen enthalten sie dieselben Salze wie die Quelljodetten. *A.* Zur Kropfprophylaxe sowie zur kombinierten Jod-Kalzium-Kieselsäure-Therapie.
H. Chem.-pharm. Fabrik H. Welter, Uslar und Kassel.

Calcium-Sandoz. *Z. E.* Calcium-Sandoz ist glukonsaures Kalzium und enthält 9,3% Ca entsprechend einem Kalkgehalt (CaO) von 13%. Calcium-Sandoz ist geschmack- und geruchlos und leicht löslich in warmen Getränken, deren Geschmack nicht beeinflußt wird. Es wird per os gut resorbiert, ohne Reizerscheinungen im Magen-Darmkanal hervorzurufen. Die Glukonsäure, ein Oxydationsprodukt des Traubenzuckers, wird im Organismus, auch in dem des Diabetikers, abgebaut, wodurch eine gute Retention und Erhöhung basischer Äquivalente gewährleistet ist. Calcium-Sandoz ist das erste Präparat, welches die Verabreichung von Kalzium in

therapeutisch erforderlichen Dosen subkutan und intramuskulär ohne Schmerzhaftigkeit und Gewebsschädigung erlaubt. Es läßt sich ohne weiteres auch intravenös verabreichen. Dabei weist es bei gleichen verabreichten Mengen (bezogen auf CaO) gleiche Wirkungsweise, aber eine wesentlich geringere Toxizität auf als Calcium chloratum. *A.* Tetanie, Ausgleich hypo- und hypertonischer Störungen des vegetativen Nervensystems (Asthma, Morbus Basedowii, gewisse Neurosen usw.), Rachitis, Knochenfrakturen, Lungentuberkulose, Dermatosen, exogener Kalkmangel. *D.* Per os: Erwachsene: einen gehäuften Kaffeelöffel bis einen gestrichenen Eßlöffel 3mal täglich, Kinder: einen gestrichenen bis gehäuften Kaffeelöffel 3mal täglich. Intravenös, intramuskulär oder subkutan: Erwachsene 1 Ampulle zu 10 ccm (= 10%ige Lösung von Calcium-Glukonat) alle 2–3 Tage, Kinder 2–5 ccm alle 2–3 Tage.
H. Sandoz A.-G., Chem.-pharm. Fabrik, Nürnberg.

Calcium-Sirup Pfeuffer. *Z.* Ein Sirup mit 2,6% Calc. phosphoric. *A.* Bei Rachitis, Osteomalazie.
H. Dr. med. Pfeuffer, München.

Calcium-Supra-Droserin-Creme. *Z. E.* Supra-Droserin-Creme (siehe dort) mit 3% Chlorkalzium. *A.* Bei Heuschnupfen.
H. Chem. Fabrik Dr. R. und Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Calciven. *Z. E.* L. A. ein Kalziumpräparat zur intravenösen Kalziumtherapie. Die Ampulle enthält 10% Calcium chlorat. und 2% Aeth. diamin. *A.* Bei Asthma bronchiale, Brom- und Jodschnupfen, Urticaria usw. *D.* 5 ccm intravenös.
H. Sanabo-Chinoin, Fabrik chem.-pharm. Produkte, Wien I.

Calcivit. *Z. E.* Tabletten aus Ca. lact., Ca. phosphor., Ca. carb., Milcheiweiß und einem Eisenpräparat. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose. *D.* Kinder unter 1 Jahre nehmen 5–8 Stück Nr. 1 täglich, ältere und Erwachsene 6–10 Stück Nr. 2.
H. Apotheker Herm. Renckhoff, Fabrik pharm. Präparate, Boppard a. Rhein.

Calcobromocithinpillen. *Z.* Enthalten je 0,05 g Brom, 0,08 g Lezithin und 0,005 g Kalzium.
H. Gedeon Richter, Chem. Fabrik, Budapest X.

Calcocithin. *Z.* Calc. lactic. mit 10% Lezithin.
H. Gedeon Richter, Chem. Fabrik, Budapest X.

Calcodylin. *Z. E.* Calcium kakodylicum, ein weißes Pulver, das in kaltem und heißem Wasser sowie Alkohol überaus leicht löslich ist. *A.* Als Arsenpräparat. *B.* Calcodylin ist in steriler Ringerlösung für subkutane Injektion als 0,2%ige Lösung in Ampullen zu 1 ccm im Handel.
H. Chem. Fabrik Arthur Jaffé, Berlin O27.

Calcoforro. *Z.* Calcium lacticum, Natrium lacticum, mit Bindemittel sowie Kakao und Zucker. *A.* In der Kalktherapie. *D.* Nach ärztlicher Vorschrift.
H. Chem. Werke Veit, G. m. b. H., Bremen, Auf dem Pickkamp 8/10.

Calcojodocithin. *Z.* Enthält in jeder Tablette 0,13 g Jod, 0,01225 g Kalzium und 0,18 g Lezithin.
H. Gedeon Richter, Chem. Fabrik, Budapest X.

Calcolizol. *Z.* Kalzium-Lezithin-Kola-Tabletten. *A.* Gegen allgemeine Erschöpfung, chronische Schwächezustände, Überarbeitung, in der Rekonvaleszenz. *D.* Erwachsene 3–4mal täglich 2 Tabletten. Kinder je nach dem Alter 2 bis 3mal täglich 1 Tablette zerkaut vor oder zwischen den Mahlzeiten.
H. Chem. Fabrik Dr. Gauff, G. m. b. H., Stettin, Verbindungsstraße 21/22.

Calcomekron-Ampullen. *Z. E.* Enthalten l. A. eine 20%ige sterile kolloidale Ca.-Lösung. *A.* Zur intravenösen Behandlung allgemeiner Schwächezustände (bei Kalziummangel) sowie bei Lungenblutungen. *D.* Im allgemeinen 1–2mal wöchentlich je 1 Ampulle, bei Dauerbehandlung mit 1 ccm beginnend, steigend bis 5 ccm. Bei Lungenblutungen je 1 Ampulle. *B.* In Schachteln zu 5 Ampullen zu je 5 ccm.
H. Chem. Fabrik Dr. Gauff, G. m. b. H., Stettin, Verbindungsstraße 21/22.

Calcophysin. *Z. E.* Besteht aus Coluitrin (Infundibularextrakt d. Hypophyse) und Calcium. Im Handel in Tabletten und Phiolen. *A.* Zur styptischen Wirkung bei Menarcheblutungen, Meno- und Metrorrhagien sowie ovariellen Blutungen. *D.* Täglich eine intravenöse Injektion von 3 ccm resp. 1–3mal täglich 1 Tablette zur Nachbehandlung.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Abteilung Organ-Präparate Dr. Freund & Dr. Redlich, Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Calcoprotin. *Z. E.* Ist l. A. eine Verbindung von Kalziumoxyd mit Albumosen. Gelblich braunes, geruchloses Pulver von leicht bitterem Geschmack. 2% Kalziumoxyd sollen an Albumosen gebunden sein. In wäßriger Lösung, die aber nicht haltbar ist, von neutraler Reaktion. *A.* Bei Hyperacidität des Magens, Magengeschwüren. *D.* Als Pulver teelöffelweise oder als Tabletten zu 0,7 g zwischen den Mahlzeiten und vor dem Schlafengehen. *B.* Im Handel als Pulver und in Tabletten zu 0,7 g.
H. Apotheker Th. Budde, Aegir-Apotheke, Berlin-Schöneberg.

Calcosan. *Z. E.* Zuckerdragierte Tabletten aus 0,25 g Calcium lacticum. *A.* Zur Kalktherapie. *D.* 3mal täglich 1—2 Stück.
H. Dr. O. Vogt, St. Gallen.

Calcoskleral-Sirup. *Z.* Enthält 10% Kalksalze an Chlor und organische Säuren gebunden. *A.* Als Kalziumpräparat.
H. Dr. Karl Aschoff, Bad Kreuznach.

Calcosol. *Z.* Eine Lösung von Chlorkalzium-Harnstoff.
H. Gedeon Richter, Chem. Fabrik, Budapest X.

Caldos-Gelb. *Z.* Flüssiges Kalk-Kieselsäurepräparat, enthält neben den gleichen Kalksalzen in gleicher Menge wie bei Caldos-Rot, einem Extrakt aus pflanzlicher Kieselsäure (Herb. Equiset.). *A.* Bei Tuberkulose und Arteriosklerose.
H. Chem. Fabrik, Schwerin i. M.

Caldos-Rot. *Z.* Enthält Ca. chlor., Ca. lact., Ca. glycerinophosphor. im Verhältnis 6:3:3. *A.* Als allgemeines diätetisches Kräftigungsmittel, Roborans und Nervinum.
H. Chem. Fabrik, Schwerin i. M.

Calendolcreme. *Z. E.* Ist l. A. Salbengrundlage, enthaltend die Extrakte aus Calendula, nach besonderem Herstellungsverfahren. Weiße Creme. *A.* Bei Brandwunden, rauher, rissiger und spröder Haut.
H. Apotheker Carl Müller, Chem.-pharm. Fabrik, Göppingen.

Calendulasalbe Pfarrer Kneipp. *Z.E* Wachssalbe, die mit Calendulakraut und -blüten digeriert wurde.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Califig. *Z.* Wohlschmeckender Feigensirup. Enthält 45 Teile einer Feigenabkochung, 30 Teile aromatischen Sirup, 20 Teile flüssiges Sennesextrakt und 5 Teile zusammengesetztes Nelkenelixier. *A.* Als Laxans, besonders für Frauen und Kinder. *D.* ½—1 Eßlöffel, bei erworbener Verstopfung 1—2 Teelöffel vor dem Schlafengehen; Kinder 1—2 Teelöffel.
H. California Fig Sirup Co., San Francisco; für Europa: Fasset & Johnson, London.

Califor, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Califruit. *Z. E.* Feigenrohsaft 4600,o, Zucker 4000,o, Alkohol 390,o, Wasser 2000,o, Extr. liquir. liquid. 180,o, Extr. Sennae fl. 200,o, Ol. coriandri 3,5. *D.* Teebis eßlöffelweise. *A.* Wohlschmeckender, abführender Fruchtsaft, besonders in der Frauen- und Kinderpraxis.
H. Schwanen-Apotheke, Worms.

Caligula. *Z.* Ein Wachs-Terpentinölgemisch. *A.* Als Bohnermasse.
H. Walter Sehlbrede, Chem. Fabrik, Minden (Westf.).

Calisay Dungs Calisaya-Likör. *Z. E.* L. A. ein Chinalikör auf der Grundlage des bekannten Original Dungs China-Calisaya-Elixiers (Chicaux), eine Kombination der gesamten Chinaalkaloide mit ausgewählten tonisierenden und stomachisierenden Drogen. *A.* Als Genußmittel, als Tonikum und Stomachikum.
H. Albert C. Dung, Chem. Fabrik, Freiburg i. Br.

Calix Hühneraugenpflaster. *Z.* Ein salizylsäurehaltiges Pflaster.
H. Ph. Sauter & Cie., Winterthur.

Callaquol. *Z. E.* Milchig trübe Flüssigkeit von aromatischem Geruche. Angeblich ein Ester der Oxytricarballylsäure (Zitronensäure) in einer seifigen Lösung, die noch Thymianöl enthält. *A.* In Form kühlender und schmerzlindernder Umschläge.
H. Chem. Fabrik Friedr. Braun, Nürnberg.

Callards Diabetic Foods. *Z. E.* Stärkefreie Präparate. *A.* Bei Zuckerkrankheit.
H. Callard & Co., London W., 74 Regentstreet.

Callifax-Bäder. *Z. E.* Enthalten l. A. Karbonate bzw. Bikarbonate von Lithium,

Kalium, Natrium und Magnesium sowie Borax, Bisulfit und Weinsäure, ferner Parfümöle. *A.* Als Badezusatz.
H. Callifax G. m. b. H., Berlin W 50, Marburger Straße 9.

Callifax-Schlankheitsbad. *Z. E.* Enthält Kohlensäure und Fichtennadeln. Starker Fichtennadelgeruch. Wasserlöslich. *A.* Als Entfettungsbad sowie gegen Gicht, Rheuma, Ischias, bei Nervenleiden und krankhafter Schlaflosigkeit. *D.* Der Inhalt eines Päckchens reicht für ein warmes Vollbad aus. Täglich oder jeden zweiten Tag ein Bad.
H. Callifax G. m. b. H., Berlin W 50, Marburger Straße 9.

Callifax-Schwarzwälder-Fichtennadel-Badekapseln. *Z. E.* Fichtennadelbad mit Kohlensäure. Im Wasser mit grüner Farbe löslich. Macht das Wasser antiseptisch und verleiht ihm starken Fichtennadelgeruch. *A.* Gegen Rheuma, Gicht, Ischias sowie zur Kräftigung und Auffrischung des Nervensystems und gegen Schlaflosigkeit. *D.* Wird dem gewöhnlichen warmen Vollbad zugesetzt.
H. Callifax G. m. b. H., Berlin W 50, Marburger Straße 9.

Cal-Merzetten. *Z. E.* Enthalten Calc. phosphor., Calc. glycerinophosphor., Calc. chlorat., Calc. sulfoichthyol., Calc. sulfurat., Formaldehyd organisch gebunden, Sacch. menth. Tabletten zu 0,45. *A.* Gegen Husten, Influenza, Grippe, bei Kalkmangel usw. *D.* Täglich mehrmals 1 Tablette. *B.* Neuer Name für Calcifor-Merzetten.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Calmin. *Z.* Gemisch von Antipyrin und Heroin. *A.* Gegen Keuchhusten. *D.* 0,05 bis 0,5 g.
H. Chem. Laboratorium Gropengießer, Osterode a. Harz.

Calmine. *Z.* Natrium diäthylbarbituricum.
H. The Abbot Alkaloidal Co., Chicago.

Calmitol. *Z. E.* Besteht l. A. aus Camphoraldehyd jodochlorat. 7 g, Menthol 4 g, Hyoscin. oleinic. 0,1 mg in solut. oleos. aeth. spirit. ad 60, wobei der Gehalt an Jod gering ist. *A.* Gegen Hautjucken, bei parasitären Hautkrankheiten, Ekzemen, Lichen Vidal, Prurigo, Pruritus, Perniones, Urticaria, Insektenstiche usw., bei Hautkrankheiten, die durch Eitererreger (Streptokokken und Staphylokokken) verursacht werden, wie: parasitäre Ekzeme, Impetigo, Bartflechte, Furunkel, Akne usw. *D.* Etwas Calmitol wird auf einen kleinen Bausch Watte gegossen und damit die erkrankte Hautpartie leicht betupft. Anwendung 1mal täglich oder nach ärztlicher Vorschrift. *B.* Im Handel in flüssiger und fester Form als Salbe (siehe diese).
H. Dr. Sidler & Co., G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Calmitol-Salbe. *Z. E.* Besteht l. A. aus Calmitol 10%, Pasta Zinci Ph. H. 40%, Dermocethyl anhydric. „Siegfried" 40% (Aqua 10%). *A.* Statt der direkten Betupfung mit Calmitol bei besonders empfindlicher Haut, Deckung mit der Salbe nach dem Betupfen mit Calmitol in sehr hartnäckigen Fällen.
H. Dr. Sidler & Co., G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Calmitol-Seife. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Hautausschlägen mit Juckreiz, bei allen Hautunreinigkeiten, Pickeln, Mitessern usw.
H. Dr. Sidler & Co., G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Calmogen. *Z.* L. A. ein Kombinationspräparat auf Grund der potenzierten Wirkung von Dimethylamino-paraphenyldimethylpyrazolon, Paraphenetidinzitrat, Bromdiäthylharnstoffen, Koffeinzitrat und Extraktivstoffen. *A.* Gegen rheumatische und neuralgische Beschwerden, Menstruationsbeschwerden, Kopfschmerzen, Migräne, Erkältungskrankheiten, Zahnschmerzen. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1 g, Kinder 3mal täglich 0,3–0,5 g.
H. Holländer's Chem. Produkte, Wiesbaden, Langgasse 11.

Calmonal. *Z. E.* Kalziumbromidurethan. $CaBr_2 \cdot 4CONH_2OC_2H_5 \cdot 2H_2O$. Weißes, in Wasser und Alkohol leicht lösliches Kristallpulver von salzig kühlendem Geschmack mit 27% Brom und 6,8% Kalzium. F. P. = 107 – 107,5°. *A.* Bei Schlaflosigkeit, Depressionszuständen, Angstneurosen, leichten und mittelschweren Fällen von Epilepsie und Enuresis nocturna. *D.* Täglich 3–4mal 1 Tablette zu 1,0 g in Wasser, bei Schlaflosigkeit vor dem Schlafengehen 2 Tabletten, bei Epilepsie 4–6–8 Tabletten zu 1,0 g im Laufe eines Tages.
H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N., und Gehe-Werke, A. G., Aussig a. Elbe.

Calmyren. *Z. E.* L. A. Valeriana-Chinin-Coffein-Pankreatin-Tabletten. Dragierte Tabletten mit Schokoladeüberzug. *A.* Bei Neurasthenie, Hysterie, Herzneurosen, Herzklopfen, nervösem Asthma, Aufregungszuständen, Agrypnie, Migräne, Anämie, nervöser Dyspepsie. *D.* 3mal täglich je 2 Tabletten eine Stunde nach der Mahlzeit.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Zur Austria", Wien IX, Währinger Straße 18.

Calodal. *Z. E.* Bräunlichgelbes, schwach riechendes und schmeckendes Fleischpräparat, das 95% leichtlösliche Eiweißsubstanzen in leicht assimilierbarer Form und geringe Mengen von Fleischsalzen, darunter Phosphor, Spuren von Eisen und 0,2% Kochsalz enthält. *A.* Als Diätetikum. *D.* Kaffeelöffelweise der Nahrung zugesetzt; für Nährklistiere in 5%iger Lösung; subkutan in 10%iger Lösung. 50 ccm 1 bis 6mal täglich. *B.* Dem Handel entzogen, nur auf besonderen Wunsch lieferbar.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Calomel-Diasporal. *Z. E.* 1 Ampulle = 30 mg Calomel für intravenöse Injektionen. Durch Kohlehydrate als Schutzkolloid geschütztes, hochdisperses Calomel-Sol. *A.* Wirksames Antiluetikum. *D.* 2mal wöchentlich 1,5 ccm allein oder in der Mischspritze mit Salvarsanverbindungen oder Wismut-Diasporal.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Calomel - Diasporal - Tabletten. *Z. E.* Mercurius chloratus D^3. 1 Tablette von 1 g Gewicht enthält l. A. 1 mg Calomel als Kolloid. *A.* Bei Gelenkrheumatismus, Gicht, Neuralgien, Neuritis, Skrofulose, Ruhr, Kehlkopf-, Bronchialkatarrh, Darmleiden.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Calomel Ebaga 30 Proz. *Z. E.* L. A. 10,8% Stearin, 0,3% Cera alba, 2,1% Aqu. dest., 1,8% Acid. oleinic., 1,8% Cetaceum, 2,1% Kal. carbonic., 9,9% Ol. solar. und 12,3% Kalomel. *A.* Als Ersatz für Ungt. Hydr. ciner.
H. Dr. Bayer & Co., Chem. Fabrik, Budapest. Vertrieb: H. Goetz, Frankfurt a. Main, Schleusenstraße 17.

Calomelol (Kalomellol). *Z. E.* Löslicher, kolloidaler Kalomel. Weißgraues Pulver, in Wasser zu einer gelblichen, milchähnlichen Flüssigkeit löslich. Es enthält etwa 66% Quecksilberchlorür und 20% Eiweißstoffe. *A.* Bei luetischen Ulzerationen als 2%iger feuchter Verband und als 50%iges Streupulver; innerlich 3mal täglich 0,01—0,03 g. *B.* Dem Handel entzogen, nur auf besonderen Wunsch lieferbar.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Calomelol-Opium-Tabletten. *Z.* Enthalten 0,01 g Kalomelol und 0,006 g Opium. *A.* Innerlich bei Syphilis. *B.* Werden nicht mehr hergestellt.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Calomelolpuder. *Z.* Besteht aus 5 g Kalomelol, 2,5 g Zinkoxyd und 2,5 g Stärke. *A.* Als Streupulver bei Pruritus, syphilitischen Geschwüren. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Caloricid. *Z. E.* Lagerkühlender Zusatz zu Schmiermitteln.
H. Max Arthur Krause, Charlottenburg 14.

Calorit. *Z. E.* Eine Emaille. *A.* Für Heizkörper.
H. Herbig-Haarhaus, Köln-Bickendorf.

Calorose. *Z. E.* Ein keimfreier, dicker, klarer Sirup, der 50% Invertzucker enthält. Die zur Inversion verwendete Weinsteinsäure ist neutralisiert und ihr Natriumsalz zu 0,25% vorhanden. *A.* Zu Infusionen statt Traubenzucker nach starken Blut- und Flüssigkeitsverlusten, bei akuten Herzschwächezuständen. Als Krampfaderverödungsmittel. *B.* In 50 und 60%iger Konzentration als „Varico-Calorose" (siehe dies) zur Varizenverödung und Hämorrhoidenbehandlung.
H. Chem. Fabrik Güstrow, Dr. Hillringhaus und Dr. Heilmann A. G., Berlin NW 6.

Calot I. *Z. E.* Rcp.: Olei Oliv. 70,o, Aeth. sulf. 30,o, Kreosot. 5,o, Guajacol. 1,o, Jodoform. 10,o. Bindegewebsanregend.

Calot II. *Z. E.* Rcp.: Campher-Naphthol 2,o, Glyzerin 12,o. Die Herstellung des in Deutschland nicht offizinellen Campher-Naphthol ist folgende: Beta-Naphthol 1,o, Camphora 2,o. Ruft Gewebszerfall und -erweichung hervor.

Calotabs. *Z.* Sind Kalomeltabletten.
H. Calotabs Co., Atlanta.

Calox. *E.* Ein Pulver, das mit dem Mundspeichel Wasserstoffsuperoxyd entwickeln soll. Soll Kalziumperoxyd enthalten. *A.* Als Zahnpulver.
H. Mc. Kessons & Robbins, New York.

Calpotium. *Z.* Wundbalsam, der aus wirksamen Alkaloiden bestehen soll. *A.* Bei Decubitus, Ulcus cruris, Wundbehandlung usw.
H. Dr. G. Feldner & Co., Fabrik chem.-pharm. Produkte, Basel 2.

Calsanol. Heißt jetzt Ucrofal (siehe dies).

Cal-sil. *Z. E.* Enthält l. A. Kieselsäure-, Eisen-, Aluminium-, Kalzium- und Magnesium-Salze, im „Verhältnis, wie solche im Trinkwasser enthalten sind". Eine Schüttelmixtur. *A.* In der Kieselsäure-Kalktherapie.
H. Heylmann, Dresden, Lüttichaustr. 12.

Calsilic Drops. *Z. E.* Enthalten l. A. organisch gebundenes Ca und Si. *A.* Gegen Husten.
H. Laboratorium Prof. Dr. Weber, Leipzig, Stallbaumstraße 4.

Calsimalt. *Z. E.* Enthält l. A. Kalksalze, kolloide Kieselsäure und Malzextrakt. In Form gefüllter dunkelbrauner wohlschmeckender Bonbons. *A.* Bei Lungenspitzenkatarrh, Tuberkulose, Skrofulose, Blutarmut, Schwächezuständen, Unterernährung. *D.* Kinder 3mal täglich 1 Bonbon, Erwachsene 3mal täglich 2 Bonbons.
H. Dr. Pfeffermann & Co., G. m. b. H., Berlin - Niederschönhausen, Hermannstraße 64.

Calsorin. *Z. E.* Ein Sir. Calcii sulfoguajacolic. *A.* Bei Lungenleiden.
H. Herbabny, Wien, Graben 7.

Calumba-Agar. *Z. E.* Ein Teelöffel enthält 2 ccm Extr. Calumb. fl. Ph. U. St. *A.* Bei Dickdarmentzündungen. *D.* 3mal täglich nach dem Essen 1 Teelöffel in Wasser.
H. Eimer & Amend, New York, City, 205, 3 Ave.

Caluro. *Z.* L. A. aus allerfeinstem Koniferenöl, Perubalsam und Menthol in Alkohol gelöst. *A.* Zur Inhalation gegen Heiserkeit, Asthma, Bronchial- und Kehlkopfkatarrhe.
H. Pharmako, pharm. und chem. Produkte, Lippspringe.

Calvisal. *Z. E.* Ist l. A. Kalziumnatriumbiphosphat. Säuerlich schmeckendes Pulver, wasserlöslich. *A.* Als Futterzusatzmittel zur Förderung der Verdauung und Ernährung der landwirtschaftlichen Nutztiere.
H. Chem. Werke vorm. H. & E. Albert, Amöneburg b. Wiesbaden-Biebrich.

Calxyl Merz nach Dr. B. Hermann. *Z. E.* Ist l. A. ein Kalziumhydroxyd-Präparat, nach einem besonderen Verfahren hergestellt, mit starker antiseptischer Wirkung, ohne Reiz auf organisches Gewebe. *A.* Zur Behandlung und Füllung von Wurzelkanälen, Pulpitis und Gangrän.
H. Merz-Werke, Colloid-chem. Werk, Frankfurt a. Main, Rödelheim.

Camagol. *Z. E.* Tabletten aus Kalziumlaktat, Magnesiumcitrat und Menthol. Jede Tablette enthält 0,1 g Ca und 0,01 g Mg. *A.* In der Kalktherapie. *D.* Tabletten zu 2,0 tagsüber 5—10 Tabletten. *B.* Neuerdings enthält Camagol statt Ca. lactic. Kalziumphosphat.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Camfit. *Z. E.* Enthält l. A. frakt. Kampferöl, Menthol, Gaultheriaöl, vegetabilisches und animalisches Öl. Nach Menthol riechend. *A.* Zur Einreibung bei Rheuma, Neuralgie, Verrenkungen usw.
H. Kronen-Apotheke, Dresden-N. 6, Bautzner Straße 15.

Caemmerers Terpen-Räudesalbe. *Z. E.* Nicht angegeben, vermutlich eine Quecksilbersalbe. *A.* Gegen Pferderäude.
H. Äsculap-Apotheke Otto Panofsky, Tarnowitz (Oberschl.).

Camo-Cub. *Z. E.* Hygroskopisches, durch Kohlepulver schwarz gefärbtes Salzgemisch. Enthält Na_2SO_4, $NaNO_3$, $NaNO_2$. *A.* Als „Kohlesparmittel".
H. Chem.-techn. Industriegesellschaft P. & W. Ammelounx, Frankfurt a. Main.

Camomile Pills. *Z. E.* Pillen aus Rhabarber, Jalape und Kamillenextrakt. *A.* Als Abführmittel.
H. Norton, Beules (England).

Campfer-Sadermal. *Z. E.* Enthält l. A. 20% Kampfer in gelöster, salbenartiger, nicht fettender Masse, die stark nach Kampfer riecht. Im Handel in Tuben. *A.* Zur perkutanen Reiztherapie.

H. Apotheker Fr. Dietrich, Lehesten i. Thür.

Camphaquin. *Z. E.* L. A. natürlicher Japankampfer. Eine farblose Lösung von 2 und 10%, mit Wasser 2%ig in jedem Verhältnis, 10%ig teilweise löslich, ohne Trübung mischbar, vom Geruche des Japankampfers. Im Handel in Ampullen zu 2,2 ccm. *A.* Als Analeptikum und Kardiotonikum. *D.* 2%ig als intravenöse und 10%ig als intramuskuläre Injektion.

H. „Sanabo-Chinoin", Fabrik chem.-pharm. Produkte, G. m. b. H., Wien I, Johannesgasse 2.

Campheïnpillen. *Z.* Enthalten neben Kampfer und Koffein Baldrian. *A.* Bei Zirkulationsstörungen, Schwächeanwandlungen, Anspannungen, Erschöpfung, Neurasthenie usw.

H. Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Camphemol. *Z. E.* Sterile, wasserklare, 10%ige Lösung von natürlichem d-Kampfer. 1 ccm = Ampulleninhalt = 0,1 g d-Kampfer (Camphor. 0,10 g, Methyl. carbamit., Monoaethylurea, Aq. q. s. ad 1 ccm). Ampullen zu 1,1 ccm. *A.* Parenterale Kampfertherapie. *D.* Subkutan, intravenös, intramuskulär 1—3 ccm.

H. Gesellschaft für Chem. Industrie, Basel.

Campher-Chloroform-Vasogen. *Z. E.* Ein Gemisch von Kampfer, Chloroform und Vasogen. *A.* Als Analgetikum, bei Rheumatismus, Gicht, Neuralgien usw.

H. Pearson & Co., A.-G., Hamburg 19.

Campher - Gelatinetten „Knoll". *Z. E.* Gelatinetabletten, die je 0,1 g Kampfer enthalten, der in einer Glyzerin-Gelatinemasse kolloidal gelöst ist. Die Gelatinetten sind mit einer reinen gehärteten Gelatineschicht überzogen. (Auch in Form von Campher-Papaverin-Gelatinetten 0,1 + 0,04 g im Handel.) *A.* Wie Kampfer. *D.* 3mal täglich 2 Campher-Gelatinetten ergeben eine kräftige Kampferwirkung, 3 Gelatinetten eine Kampferwirkung, die einer Injektion von 1 ccm 20%igen Kampferöls gleichwertig ist. Nach einiger Zeit der Behandlung genügt meist schon 3mal 1 Gelatinette am Tage.

H. Knoll A.-G., Chem. Fabrik, Ludwigshafen a. Rhein.

Campher-Lösung „Hoechst". *Z. E.* Eine 10—20% starke Lösung von synthetischem Kampfer (Marke „Hoechst") in Diäthylin. Im Handel in Ampullen zu 1 und 2 ccm. *A.* An Stelle des Kampferöls für Injektionszwecke als Erregungsmittel für alle akuten Herzschwächen. *D.* Subkutan oder intramuskulär mehrmals täglich in Gaben von 1—2 ccm.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Campher-Salvin. *Z.* „Gelöste Perubalsam-Kampferkristalle in Verbindung mit ätherischen Ölen und aromatischem Terpen." *A.* Als „Hautatmungsliniment", bei Stoffwechsel-, Nerven-, Lungen- und Blutkranken angepriesen.

H. Chem. Fabrik, Apotheker Lakemeier, Bonn.

Camphiment. *Z. E.* L. A. Vasoliment c. Camph. et Chloroform. In Flaschen zu 30 g. *A.* Extern bei Rheuma usw.

H. Apothekenbesitzer Max Rynarzewski, Berlin N 39, Neue Hochstraße 24.

Camphochol. *Z. E.* Nach Dr. E. Taschenberg eine Additionsverbindung von Japan-Kampfer und Apocholsäure (α-Dioxycholensäure) entsprechend der Formel $C_{24}H_{38}O_4 \cdot C_{10}H_{16}O$. Sie enthält 28% Kampfer, bildet farblose Kristalle. *A.* Bei Herzinsuffizienz, Angina pectoris, Pneumonien, Sepsis, Erysipel und hochfieberhaften Lungentuberkulosen. *D.* 3mal täglich 1 Kapsel zu 0,1 g, in manchen Fällen 5mal täglich 1 Kapsel, nie mehr, weder als Einzel- noch als Tagesmenge.

H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Camphodin. *Z. E.* Besteht aus Kampfer, Kreosotkarbonat und Tolubalsam. *A.* Bei Lungenleiden.

H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Camphogen. *Z. E.* Gelatineperlen mit Kreosotkarbonat, Dionin, Camphor formaldehydatum. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane.

H. Apotheker Dr. Axelrad, Wien.

Camphogen-Ingelheim. *Z. E.* Enthält Kampfer 0,02 g, Azetdiäthylamid 0,25 g, Natr. salic. 0,15 g, Aqua dest. 1,0 g. Die Lösung ist nahezu farblos, riecht schwach nach Kampfer und Azetdiäthylamid. Die Lösung trübt sich beim Verdünnen mit Wasser, bleibt aber klar beim Verdünnen mit Serum. Beim Erhitzen der Camphogenflüssigkeit mit Alkali tritt Dimethylamingeruch auf (neben dem Kampfergeruch). *A.* Die Indikation umfaßt den bekannten Kreis der perkutanen Kampferanwendung. *D.* Intravenös oder intramuskulär 1 bis 2 Ampullen zu 1 ccm für Erwachsene, für Kinder $^1/_3$—$^1/_2$ Ampulle = 0,3 bis 0,5 ccm.

H. C. H. Boehringer Sohn, Hamburg 5.

Camphokoniol. *Z. E.* Eine kolloidale Kampfer-Öllösung, welche nach einem patentierten Verfahren hergestellt wird. *A.* Wie Ol. camph. *D.* Intravenös 1 ccm pro dosi = 0,1 Kampfer 1mal täglich. Intramuskulär 1—2 ccm pro dosi = 0,1 bis 0,2 g Kampfer 1mal bis mehrmals täglich. Schachteln mit 6 und 10 Phiolen zu 1,1 ccm.

H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Camphopin. *Z.* Ist Oleum Pini pumilionis mit 25% Kampfer.

H. J. Mack, Bad Reichenhall.

Camphora carbolisata. *Z. E.* Durch Mischen von Kampfer und Phenol erhaltene, fast farblose Flüssigkeit. Löslich in Alkohol und Äther, nicht in Wasser. *A.* Innerlich bei Dyspepsie und Flatulenz; äußerlich bei Zahnschmerzen, Furunkulosis, Neuralgie usw. *D.* Innerlich 5—10 Tropfen in Kapseln; äußerlich in 50%iger öliger Lösung.

Camphora resorcinata. *Z. E.* Durch Zusammenschmelzen gleicher Teile Kampfer und Resorcin erhalten. Ölige Flüssigkeit. *A.* Als Antiseptikum.

Camphora Rubini. *Z.* Auflösung von 1 Teil Kampfer in 1 Teil Alkohol. *A.* Als homöopathische Spezialität gegen Cholera.

Camphora salicylata. *Z. E.* Besteht aus 43% Salizylsäure und 56% Kampfer. *A.* Als Antiseptikum.

Camphora thymolica. *Z. E.* Flüssiges Gemisch gleicher Teile Thymol und Kampfer.

Camphor-Byrolin. *Z. E.* Enthält Kampfer, Borsäure und Lanolin. *A.* Zu Einreibungen bei Frostschäden, rheumatischen und gichtischen Beschwerden.

H. Dr. Graf & Co., Berlin-Neubabelsberg, Berliner Straße 48/50.

Camphorettin. *Z.* Tabletten zu 0,5 g aus reinem Kampfer bestimmter Herkunft. *A.* Als Antiseptikum. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.

H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Camphorin-Nesteier, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Camphor-Lösung. *Z. E.* Sterile Lösung von synthetischem Kampfer in Diäthylin. *A.* Als Erregungsmittel für alle akuten Herzschwächen usw. *D.* Subkutan und intramuskulär injizierbar.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Camphoromenthol (Balsamum Camphoromentholichloroformatum). *Z. E.* Hellgelbe Flüssigkeit aus japanischem Menthol-Kampfer, Mixtura oleoso-balsamica, Spir. Melissae comp., Chloroform und etwas Äther. *A.* Äußerlich als schmerzlinderndes Mittel.

H. Apotheke zur Böhmischen Krone, Apotheker K. Vostrebal, Prag-Karolinenthal, Königstraße 39.

Camphorosol. *Z.* Vasogenum camphoratum chloroformiatum. *A.* Als Einreibung bei rheumatischen Schmerzen.

H. Pearson & Co., A.-G., Hamburg 19.

Camphoroxol. *Z.* Lösung von 3%igem Wasserstoffsuperoxyd mit 1% Kampfer und 32% Alkohol. *A.* Als Desinfiziens bei Wundbehandlung.

H. Chem. Fabrik C. Raspe, Weißensee b. Berlin.

Camphoterpol. *Z. E.* L. A. eine hochkonzentrierte, überfettete Kampfer-Terpentinölseife. *A.* Bei katarrhalischen und

tuberkulösen Eiterungen. *D.* Rücken und Brust mehrmals einreiben.

H. Germania-Apotheke, P. Baumgärtel, Chemnitz, Annaberger Straße 32.

Canacar. *Z. E.* Unbekannt. A. soll gegen alle Hautkrankheiten, besonders gegen Räude Anwendung finden.

H. Carl Seidler & Co., G. m. b. H., Mannheim.

Canadoline. *Z. E.* Parfümiertes Petrolhaarwasser.

H. S. A. des Produits Chermont et E. Fouet, Paris. Generalvertr. für Deutschland: Oscar Marquardt, München, Plinganserstraße 42.

Canadrast-{Tabletten. Ampullen.

Z. Jede Tablette enthält 0,025 g Hydrastinin-Bayer. Ampullen mit 2%iger Lösung. Formel: $C_{10}H_8O_2{-}N(CH_3) \cdot HCl$. *A.* Menorrhagien, Metrorrhagien, Myomatosis, Hämoptöe, Epistaxis, Hämatemesis, Nachtschweiße. *D.* 3—4mal täglich 1 Tablette mit Wasser schlucken (nicht zerkauen). Ampullen: Subkutan 1 ccm einspritzen. *B.* Werden nicht mehr hergestellt.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Canatba-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. Cehasol, Acid. tart., Natr. bicarb., Bolus alba steril. Tabletten mit starker Schaumbildung. *A.* Bei Vaginalleiden der Frauen und Mädchen.

H. „Cehasol", Chem. Werke A.-G., Wien XV, Hanglüßgasse 4.

Cancrocholenkur. *B.* Besteht l. A. aus Cancrolulinpillen und Cancrogentee (siehe dies).

H. C. Graf, Fabrik und Vertrieb med.-pharm. Präparate, Barmen-Rittershausen.

Cancrodoron. *Z. E.* Ist l. A. ein wäßriges Extrakt aus verschiedenen Mistelarten. *A.* Zur Einspritzung bei Krebs.

H. „Der kommende Tag", Stuttgart.

Cancrogenpillen, siehe Cancrolupinpillen.

Cancrogen-Präparate. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Pulver, Tee, Salbe und Pillen.

Cancrogen Nr. 1. *Z. E.* L. A. der Firma eine Mischung von Bol. alb., Herba Equiseti und Acid. boric. *A.* Äußerlich zu Packungen.

Cancrogen Nr. 2. *Z. E.* L. A. eine Mischung von Bol. alb. steril., phosphorsauren Salzen des Kalziums, Magnesiums und Natriums sowie Natr. chlorat. *A.* Innerlich als Blutreinigungs- und Aufbaumittel bei Erkrankungen des Darmkanals und bei Hämorrhoidalleiden.

Cancrogensalbe, Cancroscarbin. *Z. E.* Besteht l. A. aus einer Mischung von Benzoesäurebenzylester mit Vaselinöl, Kalziumkarbonat, Naphthol und präzipitiertem Schwefel. *A.* Gegen Krätze.

Cancrogen-Tee. *Z. E.* Besteht l. A. aus einer Mischung verschiedener Vegetabilien, die blutreinigend und wassertreibend zugleich günstig auf den Organismus wirken.

Cancrogen-Pillen, Cancrolupinpillen. *Z. E.* Enthalten l. A. „Natr. oleinic., Phenolphthalein, Menthol. recrist., Aeid. salycil". Sie sind mit Graphit überzogen. *A.* Zusammen mit Cancrogen-Tee gegen Gallen- und Leberleiden. *B.* Cancrolupinpillen und Cancrogen-Tee zusammen werden von der Firma „Cancrocholenkur" genannt.

H. C. Graf, Fabrik und Vertrieb med.-pharm. Präparate, Barmen-Rittershausen.

Cancrogensalbe, siehe Cancroscabin.

Cancrogen-Tee. *Z. E.* Besteht l. A. aus einer „Mischung verschiedener Vegetabilien, die blutreinigend und wassertreibend zugleich günstig auf den Organismus wirken".

H. C. Graf, Fabrik und Vertrieb med.-pharm. Präparate, Barmen-Rittershausen.

Cancroin Dr. M. Kranz-Busch. *Z.* Homöopathisches Präparat. *A.* Gegen Krebs.

H. A. Marggraf, Leipzig.

Cancrolupinpillen (Cancrogenpillen). *Z. E.* Enthalten l. A. Natr. oleinic., Phenolphthalein, Menthol. recrist., Acid. salicyl. *A.* Bei Gallen- und Leberleiden zusammen mit Cancrogen-Tee.

H. C. Graf, Fabrik und Vertrieb med.-pharm. Präparate, Barmen-Rittershausen.

Cancroscabin (Cancrogensalbe). *Z. E.* Besteht l. A. aus Benzoesäureben-

zylester, Vaselinöl, Kalziumkarbonat, Naphthol und präzipitiertem Schwefel. *A.* Bei Krätze.

H. C. Graf, Fabrik und Vertrieb med.-pharm. Präparate, Barmen-Rittershausen.

Candiolin. *Z. E.* Kalziumsalz eines Kohlehydratphosphorsäureesters, der bei der Vergärung von Glucose durch Bierhefe in Gegenwart von Natriumphosphat entsteht. Weißes, in Wasser unlösliches Pulver. Steht dem Lactacidogen (siehe dies) nahe. *A.* An Stelle anderer Kalzium- und Phosphorpräparate bei Schwächezuständen, Ernährungsstörungen. In der Kinderpraxis bei Dystrophie, Rachitis, Spasmophilie. *D.* 3—4mal täglich 1 Schokolade-Täfelchen zu 1 g oder 1 g Candiolinpulver in Speisen. *B.* Wird nicht mehr hergestellt (nur noch Tabletten!).

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Candol. *Z. E.* Ein diastasereiches Malzextrakt. *A.* Als Nährmittel. *B.* Flüssig und trocken im Handel.

H. Deutsche Diamalt-Ges. m. b. H., München.

Canibals Enthaarungsmittel, siehe Enthaarungswasser Canibal.

Canin. *Z. E.* Angegeben als Tabulettae veterinariae c. Koso comp. *A.* Bei Hundewürmern.

H. Apotheker M. Prihode, Wien.

Cannabin-Hühneraugenpflaster. *Z. E.* L. A. Salizylsäure, Milchsäure, Kautschuk. Harze und Extr. Cannabis.

H. H. Gorgaß, Pharm. Fabrik, Zerbst.

Cannabinon. *Z. E.* Schwarzbraunes Balsamharz aus den Spitzen des indischen Hanf. Löslich in Alkohol, Äther, Chloroform. *A.* Bei Hysterie und Psychosen als Hypnotikum. *D.* 0,03—0,1 g 1mal täglich, Höchstgabe 0,2 g. Frauen die Hälfte.

Cannabinum tannicum. *Z. E.* Erhalten durch Gerbsäurefällung eines wäßrigen Auszugs von indischem Hanf, der zuvor vom ätherischen Öl befreit wurde. Bräunliches Pulver, löslich in Alkohol und in Alkalien. *A.* Als Hypnotikum und Sedativum bei Hysterie, Delirium tremens und nervöser Schlaflosigkeit. *D.* 0,25 bis 1,0 g.

Canofirm-Tabletten. *Z.* Unbekannt. *A.* Gegen Hundestaupe.

H. Neue Apotheke, Altona a. Elbe.

Canol. *Z. E.* Eine Salbe, welche l. A. aus Ol. rusci, Sulfur. praec., Naphthol, Kal. carbonic., Solveol Heyden und Vaseline besteht. *A.* Bei Sarcoptesräude, Hautausschlag, Ohrengrind bei Hunden, Ziegen, Schafen, Kaninchen sowie gegen Kalkbeine und Kammgrind bei Hühnern.

H. Chem. Fabrik M. Schneider, G.m.b.H., Herdecke a. Ruhr.

Cantasilva-Concentrata. *Z. E.* Tabletten, die l. A. der Firma „aus reinen Fichtennadelextrakten bestehen, sauerstoffhaltig sind und Kohlensäure entwickeln". Die hellkreß gefärbten großen Tabletten riechen kräftig nach Fichtennadelöl und lösen sich in Wasser langsam unter schwachem Aufbrausen mit grünlichgelber Fluoreszenz. *A.* Als Badetabletten.

H. Cantasilva G. m. b. H., Leipzig-Leutzsch.

Cantasilva-Desinfecta-Dose. *Z. E.* Besteht aus 3 Teilen: Deckel, Boden und Zwischenboden, die je für sich mit einer desinfizierenden Masse ausgegossen sind. Jeder Teil ist zum Aufhängen eingerichtet. Die Vorrichtung soll zur Verbesserung der Luft in Krankenzimmern und dergl. dienen. Die erwähnte ausgegossene Masse riecht nach Tannennadelöl.

H. Cantasilva G. m. b. H., Leipzig-Leutzsch.

Caphobina-Tabletten nach Doz. Dr. Walter Zweig. *Z. E.* Enthalten l. A. Bism. β-naphthol., Calc. carbon., Calc. phosphor. Auch in Pulverform im Handel. *A.* Gegen Darmstörungen (intestinale Gärungsdyspepsie).

H. Fabrik chem.-pharm. Spezialpräparate Apotheker Arthur Löw, Wien III, Steingasse 7.

Capholactin. *Z. E.* Milchphosphorsaurer Eisenkalk in Tablettenform. *A.* Bei allen Folgeerscheinungen von Unterernährung, Blutarmut, Bleichsucht, Skrofulose usw.

H. Otto Stumpf, A.-G., Chemnitz.

Caphosa (Calcaria phosphorica salina). *Z.* Unbekannt. *A.* Gegen Krämpfe bei Kindern.

H. Rats-Apotheke, Göttingen.

Capillidol. (Neuer Name für Capillosan.) *Z. E.* Als Bestandteile werden angegeben:

„Captol, Acid. tart., Acid. salicyl., Tinct. Caps., Ol. Ricin., Spiritus 70%." *A.* Bei Kopfschmerzen, Haarausfall usw.
H. „Pharma", Laboratorium für pharm.-med. Spezialitäten, Bad Salzbrunn (Schles.).

Capillosan, siehe Capillidol.

Capitosan-Balsam. *Z.* Enthält Chloroform, Kampfer, ätherische schmerzstillende Öle und eine wachshaltige Grundlage. *A.* Als Einreibung gegen Rheumatismus.
H. Kronen-Apotheke, Dresden-N.

Capitosan-Hustentropfen. *Z.* Bestehen aus Kal. sulfoguajacol., Extr. Thymi fl., Drosera, Succ. Junip. *A.* Gegen Husten.
H. Kronen-Apotheke, Dresden-N.

Capitosan-Nervenpillen. *Z.* Enthalten glyzerinphosphorsaure Salze, Chinin und Eisensalze. *A.* Als Nervenberuhigungsmittel.
H. Kronen-Apotheke, Dresden-N.

Capitosan - Rheumatismus - Liniment. *Z.* Enthält Kampfer, Ammoniak, Chloroform, fettes Öl und Salizylsäure. *A.* Als Einreibung gegen Rheumatismus.
H. Kronen-Apotheke, Dresden-N.

Caporit, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Caprokol. *Z. E.* L. A. Hexylresorcinol, $C_6H_3(OH)_2C_6H_{13}$. *A.* Als Harndesinfiziens.
H. Sharp & Doymé, Baltimore. Vertrieb: Hageda, A.-G., Berlin NW 21.

Capsamol. *Z. E.* Laut Angabe des Herstellers bereitet aus Piper hispanic. 3, Spirit. Vin. 44, Camphora 1,5, Ol. aether. 2,5, Aqua aromatic. 40, Sap. medic. 1, Liquor Ammon. caust. 8. *A.* Gegen rheumatische Leiden als Einreibung.
H. F. Ad. Richter & Co., A.-G., Chem. Werke, Rudolstadt.

Capsan. *Z. E.* Körniges, feuchtes, weißliches, erfrischend riechendes Pulver. Frei von Phenol, Formol, Borsäure. *A.* Gegen Schnupfen, Migräne.
H. Chem. Laboratorium „Metis", N. P. Gotthard, Metz.

Capsicin-Porous-Pflaster Noldes, siehe Noldes Capsicin-Porous-Pflaster.

Capsicin-Thioplast-Pflaster, siehe Thioplast-Capsicin-Pflaster.

Capsicoll. *Z. E.* Ein Kapsikumpflaster auf Filz oder Flanell. *A.* Als Gicht- und Rheumatismuspflaster.
H. M. Hellwig, Berlin NO, Neue Königstraße 70.

Capsicomenthol. *Z. E.* Linimentum Capsico-mentholi compositum. *A.* Zu schmerzlindernden Einreibungen.
H. Apotheker Řidký, Alois, Prag.

Capsifor. *Z. E.* Einreibung in Form eines bei Körpertemperatur leicht schmelzenden Seifengelees mit Methylsalizylsäureester, Capsicin, Menthol, Camphor. und Ol. Rosmarini. Weil lipoidlöslich, leicht resorbierbar, deshalb rasch und gut wirkend. Nicht fettend und schmierend. — Gläser zu 40 ccm. *A.* Gegen Gicht, Rheumatismus, Neuralgien. *D.* Man steche eine der Verreibungsfläche entsprechende Menge des Gelees heraus und reibe die betreffende Stelle tüchtig ein. Falls erforderlich, bedecke man die Stelle mit Watte und lege einen Verband darüber.
H. Chem. Fabrik Helfenberg A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Capsiment. *Z.* L. A. Fruct. Caps., Rad. Ratanh., Rhiz. Galangae, Camph., Ol. Caryoph., -Cinnam., -Lavand., -Rosmar., -Thymi, Sapo, Liq. Ammonii caust. *A.* Als Einreibung bei Rheumatismus. *D.* 3- bis 4mal täglich.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Capsinap. *Z. E.* Ein Pflaster. *A.* Gegen Gicht und Rheumatismus.
H. Dr. Gutzeit & Braun, Königsberg (Preußen).

Capsinesalbe. *Z.* Enthält Capsicin, Mesotan (Salizylmethoxylmethylester).
H. Apotheker Dr. Gg. Jármag, Budapest.

Capsiplast. *Z.* Ein poröses Kapsikumpflaster. *A.* Gegen Gicht und Rheumatismus.
H. P. Beiersdorf & Co., G. m. b. H., Hamburg 30.

Capsisan. *Z.* Ist ein Kapsikum-Pflaster in besonderer Aufmachung. *A.* Bei Rheumatismus.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Capsogen. *Z.* Mit Kapsikumtinktur und Methylsalizylat getränkter Verbandstoff. *H.* Southall Bros. & Borclay, Birmingham.

Capsoline. *Z. E.* Besteht aus Oleoresina Capsici, Camphora, Oleum Terebinthinae, Oleum Cajeputi und Oleum Crotonis. *A.* Als Einreibung.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Capsulae antineuralgicae Aschoff. *Z.* Kapseln, die Phenacetin. 0,3, Coffein. 0,1, Pyramidon 0,15, Chinin. sulfur. 0,135, Magnes. ust. 0,04 enthalten sollen. *A.* Bei Nervenschmerzen. *D.* 3mal tägl. 1 Kapsel. *H.* Schwanen-Apotheke, Dr. Karl Aschoff, Bad Kreuznach.

Capsula duplex stomachica Bouri. *Z. E.* Pulver in roten und schwarzen Gelatinekapseln, und zwar sind die schwarzen Kapseln, welche Argent. nitr. 0,01 enthalten, von dem Pulver der roten Kapseln umhüllt, so daß man nur eine Kapsel zu nehmen meint. Der weiße Pulverinhalt der roten Kapseln besteht aus Bism. subn. 0,25, Natr. phosph., Natr. carbon. je 0,1 g. *A.* Bei Magenleiden. *D.* 3mal täglich 1 Kapsel.
H. Dr. med. Bour, Trier a. Mosel.

Capsulae gelatinosae albuminatae. *Z. E.* Eiweiß-Gelatinekapseln, die sowohl hart als weich im Handel zu haben sind. *A.* Zur Dispensation von Arzneimitteln. *H.* G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Capsulae geloduratae. *Z. E.* Durch Formaldehyd gehärtete Gelatinekapseln, deren Löslichkeit so bestimmt ist, daß sie nach etwa zweistündigem Verweilen in saurem Magensafte in kurzer Zeit (etwa 15 Min.) durch alkalische Pankreatinlösung im Darm verdaut werden. *A.* Zur Aufnahme von Arzneistoffen, die schlecht schmecken oder den Magen belasten, wie Kal. jodat., Digitalis, Sandelöl u. a.
H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Capsulae geloduratae laxantes fortes. *Z. E.* Enthalten 0,16 g Extr. Colocynthid., 1,6 g Extr. Aloes, 0,8 g Resina Jalap. und 0,8 g Sapo medicat. *A.* Als Laxans.
H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Capsulae laxativae Foelde. *Z.* Kapseln mit Ol. Ricini, Ol. Crotonis, Extr. Aloes, Extr. Jalapae und Extr. Cascarae Sagradae. *A.* Als Laxans.
Bezug: Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölbigasse 10.

Capsulae Libanoli. *Z.* Enthalten 0,5 g Libanol. *A.* Gegen Gonorrhöe.
H. Apoth. E. Taeschner, Berlin C 19, Kommandanten-Apotheke, Seydelstr. 16.

Capsulae Olei diuretici Kobert. *Z.* Gelatineperlen, gefüllt mit 0,1 g eines Gemisches gleicher Teile Wacholder-, Liebstöckel-, Angelika- und Jaborandiöl, sowie Apiol, Safrol, Guajol, Terpineol und Borneol. *A.* Gegen Hydrops, Blasenkatarrh usw. *D.* 2—4 Kapseln mehrmals täglich.
H. Schimmel & Co., Miltitz b. Leipzig.

Capsulae purgantes Pastor (Pastors Blutreinigung, Pastors Hautwohl). *Z. E.* L. A. Sulf. dep., Carbo ligni, Mg. usta, Tart. dep., Kal. nitr. In leicht löslichen Oblaten-Kapseln. *A.* Bei Blutschwären, Furunkeln, Karbunkeln, Drüsen, Flechten, Gesichtspickeln, Hämorrhoiden, Krampfadern usw. *D.* Wenn vom Arzt nicht anders verordnet, 3mal täglich 1 Kapsel 1 Stunde vor der Mahlzeit. *B.* $^1/_1$ Paket zu 30 Kapseln, $^1/_2$ Paket zu 16 Kapseln (K.-P.).
H. Dr. Schaefer & Co., G. m. b. H., Remscheid. Generalvertrieb: Löwen-Apotheke, C. Renland, Remscheid, Bismarckstraße.

Capsulae trielasticae Funck. *Z. E.* Zum Teil elastische Gelatinekapseln, die Sandelöl mit 94% Santalol enthalten. *A.* Bei Gonorrhöe.
H. Apotheker E. Funck, Capsules-Fabrik und chem.-pharm. Laboratorium, Radebeul-Dresden, Nizzastraße 12.

Capsulae Urosantali. *Z. E.* Enthalten Ol. Santali ostindic., Urotropin, Extr. Kavae neben anderen Extraktivstoffen. *A.* Bei Urethritis. *D.* 3mal täglich 2 Stück.
H. Apotheke zum weißen Löwen, Prag.

Capsules Cognet. *Z. E.* Enthalten Eukalyptol 0,1, Kreosot 0,05, Jodoform 0,01, Ol. Arachid. 0,05. *A.* Bei Erkrankung der Atmungsorgane.
H. Armingeat & Cie., Paris.

Capsules Guyot. *Z.* Kapseln mit Goudron Guyot (siehe dies). *A.* Bei Erkrankung der Luftwege.
H. Maison L Frère, E. Vaillant & Cie., Paris (6), 19 Rue Jacob. Vertrieb für Deutschland: August Baelz, Frankfurt a. Main, Ludwigstraße 37.

Capsules of Methylenblue compound. *Z.* Jede Kapsel enthält etwa 0,06 Methylenblau, 0,09 ccm Kopaivabalsam, 0,09 ccm Sandelöl und 0,03 ccm Methylsalizylat. *A.* Bei gonorrhoischer Arthritis.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Capsules Savaresse. *Z.* Sollen nicht aus Gelatine, sondern aus einer anderen organischen Masse hergestellt sein. Kommen mit Ol. Santal. oder Kopaivabalsam gefüllt in den Handel. *A.* Gegen Gonorrhöe.
H. Evans Sons Lescher & Webb, Ltd., London.

Capsules Sérafon de Gaiacol-Eucalyptol jodoformées. *Z.* Kapseln mit 0,02 g Jodoform und 0,05 g Guajakol. *A.* Bei Bronchialkatarrh.
H. Adrian & Co., Paris, 9 Rue de la Perle.

Capsules surrénales. *Z.* Enthalten 0,25 g Nebennierensubstanz. *A.* Gegen Diabetes insipidus, Morbus Basedowii.
H. Pharmacie Vigier, Paris, 12 Boulevard Bonne-Nouvelle.

Capsules Valérobromine. *Z. E.* Enthalten Brom und Baldrian. *A.* Als Nervinum.
H. Darasse frères, Paris.

Capsules Vivien. *Z.* Kapseln mit Lebertranextrakt Figadol. 1 Kapsel entspricht 2 Eßlöffeln Lebertran. *A.* Bei Skrofulose, Rachitis.
H. Vin Vivien, Paris.

Capsuline. *Z. E.* Ein Flaschenlack: Die Flasche erhält durch Eintauchen in Capsuline einen schönen glattaufsitzenden licht- und staubdichten Verschluß. *D.* Besteht aus Azetyl-Cellulose und Azeton und wird in allen Farbtönen geliefert.
H. Kosmos-Export, G. m. b. H., Hamburg 8, Hafenhaus 4.

Capta-Cora-Creme, siehe unter Aok-Präparate.

Captol. *Z. E.* Kondensationsprodukt von Tannin und Chloral, grünbraunes Pulver. *A.* Gegen Seborrhöe und Haarausfall. *D.* Für Haarwasser 1—2%ige Lösung; auch für Pomaden zu verwenden.
H. Richard Jacobi, Elberfeld.

Captosulfol Remed. *Z. E.* L. A. Sulfur. 3% Alkohol sulfuris desodor., Carboneum tetrachlorat., Aceton, Ol. Lavandulae. Eine desodorisierte, nicht leicht entzündliche klare Schwefellösung. *A.* Bei Seborrhöe, Alopecia seborrhoica, leichterer Form von Akne.
H. Remed, Chemicko-Pharmaceutická Továrna, Prag-Smichov.

Caral. *Z.* Ein Liquor Cresoli saponatus mit 50% Kresol und 25% Seife. *A.* Zur Desinfektion.
H. Dr. Kantorowicz, G. m. b. H., Berlin-Weißensee, Berliner Allee 52.

Caramba. *Z. E.* Eine kolloidale Schwefelseife, die l. A. den Schwefel in hochdispersem kolloidalen Zustande in einem neutralen Seifenkörper einverleibt enthält. *A.* Zur Haut- und Haarpflege, bei Flechten, Schinnen und dergleichen.
H. Max Elb, A.-G., Dresden-A., Tharandter Straße 40.

Caramel Cereal. *Z. E.* Enthält Malz. *A.* Als Kaffee-Ersatz.
H. Den sanitaere Fodevarefabrik, Kopenhagen, Baldersgade 14.

Caravonica - Baumwolle (Edelbaumwolle). *Z. E.* Langfaserige Baumwolle besonderer Herkunft (Cairns-Queensland, Ostafrika). *A.* Zur Herstellung von Verbandwatte „Immerda" (siehe dies).
H. S. Immenkamp, Chemnitz, auch Lindner & Co., Chemnitz.

Carbacid-Tabletten. *Z.* Kombination von Silicose (synth. Aluminiumsilikat) und Carb. medicin. „Merck" mit Ol. Menth. als Geschmackskorrigens. *A.* Bei Hyperacidität des Magens und Blutungen von Magen- und Duodenalgeschwüren. *D.* Bei Darmkatarrhen, abnormen Gärungserscheinungen usw.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

Carbankal. *Z.* Eine Salbe aus Zinkoxyd, präzipitiertem Schwefel, Bismut. subgallic., Perugen, essigsaurer Tonerde und Vaseline. *A.* Gegen Ekzeme und Flechten.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Carbarom. *Z.* L. A. Tierkohle, pflanzliche Zusätze und Kakao. *A.* Als appetitanregendes und sättigendes Mittel.
H. Katharinen-Apotheke, Kattern b. Breslau.

Carbarsen, siehe Arsensprudel Carbarsen.

Carbenzym. *Z.* Eine Pflanzenkohle, die steriles Trypsin adsorbiert enthält. *A.* Innerlich gegen durch Ansammlung von Gasen hervorgerufene Beschwerden bei Laparatomierten; äußerlich bei schlecht

heilenden Wunden; hypodermatisch bei tuberkulösen Affektionen. *D.* Innerlich 3 bis 5 Tabletten täglich, ½ Stunde nach dem Essen 2 Tabletten mit einer kleinen Messerspitze Natr. bicarb. zu nehmen; äußerlich trocken auftragen oder nach Verreiben von 0,5 g mit 10 g steriler 0,5%iger Natriumkarbonatlösung einspritzen.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Abtlg. Organpräparate Dr. Freund & Dr. Redlich, Berlin N 65.

Carbeston. *Z. E.* Tabulettae carbonis compositae. *A.* Bei Dyspepsie.
H. Apotheker Karl Hynek, Prag.

Carbidur-Duodenalkapseln. *Z.* Enthalten je 0,3 g Carbo animalis.
H. Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Carbo animalis Wiechowski. *Z. E.* Ist eine nach eigenem Verfahren des Herstellers bereitete Blutkohle. Der Adsorptionstiter beträgt mindestens 30 Methylenblau-Einheiten nach Wiechowski.
A. Bei Vergiftungen, Magen- und Darmkrankheiten. *D.* 5—10 g eventuell mehrmals täglich.
H. Chem. Fabrik „Norgine" Dr. Victor Stein, Prag II.

Carboazid. *Z. E.* Mit Salzsäure gesättigte Tierkohle. *A.* Bei Anacidität und Diarrhöen.
H. C. Richter, Chem. Fabrik, Budapest.

Carbo-Bolusal. *Z. E.* L. A. eine Kombination von Bolusal mit durch titrimetrische Prüfung eingestellten Zusätzen verschiedener, und zwar sehr stark adsorbierender Kohlesorten, die einen auf andere Weise nicht erreichbaren Toxin-Adsorptionseffekt ergeben. *A.* Bei Hyperacidität, Ulcus ventriculi et duodeni, Gastritis, pneumogastrischer Tympanie, entzündlichen und geschwürigen Darmerkrankungen aller Art, Gärungsdyspepsie, Flatulenz, Asthma dyspeptic., Fleisch-, Fischvergiftungen, Metallvergiftungen, dermatologischen Erkrankungen, Furunkulose, Akne, Ekzemen, Urticaria, Pruritus, als Adjuvans. *D.* Per os: 3mal täglich ½—1 Eßlöffel in Wasser oder Tee 1 Stunde vor den Mahlzeiten.
H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Carbocalcin. *Z. E.* Gekörnte Merck'sche Blutkohle mit Kalziumphosphat. *A.* Bei Darmstörungen, leicht stopfend.
H. Fabrik chem.-pharm. Spezialpräparate Apotheker Arthur Löw, Wien III, Steingasse 7.

Carbocid-Tabletten. *Z. E.* Bestehen aus Silikose (synth. Aluminiumsilikat), Carbo med. Merck und Ol. Menth. pip. *A.* Bei Hyperacidität des Magens, Darmkatarrhen usw.
H. Hausmann A.-G., St. Gallen und Zürich.

Carbodenal. *Z. E.* L. A. Duodenalkapseln, enthaltend Carb. adsorb., aromatisierte Gelatinekapseln, dünndarmlöslich. *A.* Bei allen katarrhalischen, endotoxischen, dyspeptischen Prozessen des Duodeniums, des Dünn- und Dickdarms, bei Vergiftungen, Infektionen und tropischen Darmkrankheiten. *D.* 0,25 p Kapsel.
H. Gelatine-Kapsel-Fabrik, Apotheker Gotthilf, G. m. b. H., Berlin SO 36, Köpenicker Straße 154a.

Carbodent. *Z. E.* Ist l. A. eine leicht schäumende Zahnpasta mit Pfefferminzgeschmack unter Verwendung der Dr. Schüßlerschen biochemischen Zellsalze hergestellt. *A.* Zur Zahnpflege.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg b. Dresden.

Carbofaex neuro-tonicum Oesterlein. *Z.* 0,3 g schwere Tabletten, die l. A. Didymin., Extr. Colae-Cascarae et Rhei, Guajacum, Ichthyolanethol, Spermaceti ad 4,25, Sal. physiologica (Glycerophosphata Calcii, Ferri, Mangani usw.) et Faex medicinalis ad 19,0, Carbo animalis, vegetabilis et Elaeosacch. mixt. ad 30,0 enthalten. *A.* Als „Nerven- und Blutbildungsmittel und intestinales physiologisches Antiseptikum". *D.* Erwachsene täglich 9, Kinder 3 Stück während der Mahlzeit.
H. Löwen-Apotheke, Stuttgart, Schloßstraße 59c.

Carboformal. *Z.* Kohlenbriketts mit Karbolsäure und festem Formaldehyd im Kern. *A.* Als Desinfektionsmittel für geschlossene Räume.
H. Max Elb, A.-G., Dresden-A., Tharandter Straße 40.

Carbogen. *Z. E.* Ein Kohlensäurebad aus so unreinem Material, daß ein Bad 1,0867 g arsenige Säure laut Untersuchung enthielt. Das österreichische Ministerium des Innern warnt vor der Verwendung.
H. Friedr. Detsinyi, Budapest, Waizner Ring 6.

Carbohydrol. *Z. E.* Merck'sche Blutkohle, Magnesiumperhydrol und Natriumsulfat. *A.* Bei Darmstörung, leicht abführend.
H. Fabrik chem.-pharm. Spezialpräparate Apotheker Arthur Löw, Wien III, Steingasse 7.

Carbolacene. *Z. E.* Ein flüssiges, desinfizierendes Reinigungsmittel, greift die Haut und Stoffe nicht an. *A.* Als Antiseptikum.
H. W. & F. Walker Ltd., Colonial-House, Liverpool, 20 Water Street.

Carbolan. *Z. E.* Besteht l. A. aus Carbo Merck, Bolus steril, Extr. Ratanh. und Benzonaphthol. *A.* Als Darmdesinfiziens. *D.* In Packungen zu 10 Tabletten.
H. Apotheke zur Hoffnung, Wien II, Heinestraße 37.

Carbolex, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Carbol-Lysoform. *Z.* Kombination von Karbolsäure mit Lysoform; enthält 33⅓% Karbolsäure. *A.* Als Desinfiziens.
H. Lysoform-Ges. m. b. H., Berlin.

Carboltinte, siehe Scharfenberg-Tinktur.

Carboluphen. *Z. E.* Der Kern des Präparates ist ein ungiftiges und geruchloses Kondensationsprodukt aus Phenol und Formaldehyd, das bei Anwesenheit von Verdauungsfermenten im alkalischen Medium langsam wieder in seine Komponenten gespalten wird. — Zugefügt sind Carbo medicin. puriss. und Bolus alba. Schwarzes, staubfeines, außerordentlich leichtes Pulver, das auch in Tablettenform in den Handel kommt. Es ist vollkommen geschmack-, geruch- und reizlos. *A.* Durch die Verbindung einer adsorbierenden Wirkung mit einer adstringierend-desinfizierenden ist es geeignet zur Behandlung der infektiösen Prozesse des Magendarmkanals, wie Dysenterie, Typhus, Paratyphus usw.; Ulcus intestinalis, vor allem aber zur Bekämpfung bei Gärungs- und Fäulnis-Dyspepsien, chronischer Flatulenz und akuten Vergiftungen. *D.* Individuell verschieden. Im Durchschnitt 1—4 Tabletten bzw. 1 bis 3 Teelöffel in etwas Wasser oder noch besser schwarzem Kaffee verrührt, ¼ Stunde vor den Mahlzeiten.
H. Vial & Uhlmann, Inh. Apotheker E. Rath, Frankfurt a. Main, Gutleutstr. 30.

Carbo medicinalis „Ingelheim". *E.* Im alkalischen Darm kolloidal löslich. *A.* Bei Durchfällen infolge akuter und fieberhafter Katarrhe, chronischen Dünndarmstörungen, Gärungs- und Fäulnisdyspepsien usw. *D.* Ein bis mehrmals täglich eine gehäufte Messerspitze voll. Das Pulver wird am besten mit Wasser angerührt und so eingenommen. *B.* Für besonders empfindliche Patienten ist das Präparat in Tablettenform sehr geeignet.
H. C. H. Boehringer Sohn, Hamburg 5.

Carbo medicinalis „Merck". *Z. E.* Neue hochwertige Kohle in Pulverform, die hinsichtlich ihrer Adsorptionskraft über die bisher für arzneiliche Zwecke gebrauchten Kohlesorten hinausgeht. Im Handel sind Carbo medicinalis animalis aus Blut und anderem Tiermaterial und vegetabilis aus besonderen pflanzlichen Ausgangsstoffen. *A.* Bei Infektionskrankheiten des Darmkanals, Vergiftungen, äußerlich in der Wundbehandlung und Gynäkologie.
H. E. Merck, Darmstadt.

Carbomenth. *Z. E.* L. A. Tabletten aus Na. bic., Carbo medic., Ol. Menth. pip. und Ol. Carvi. *A.* Bei Flatulenz und als Stomachikum. *B.* Im Handel in Originalpackungen zu 40 Tabletten.
H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Carbonal-Vaginal-Tabletten Prof. Dr. Polland's. *Z. E.* Kohlensäure entwickelnde Tabletten, die l. A. Natrium hydrocarb., Acid. tart., Acid. sozojodol. enthalten. *A.* Als Desinfiziens und Antikonzipiens.
H. Albomollwerk Dr. Siegwalt Hruby, Graz, Mandellstraße 2.

Carbonal-Wundpulver. *Z. E.* Mischung von Natriumbikarbonat, Weinsäure und Zucker in gekörnter Form. *A.* Zur Behandlung sezernierender Wunden; die sich entwickelnde Kohlensäure wirkt schmerzstillend und hemmt das Wachstum der Bakterien. *B.* Auch Carbonal-Wundstifte sind im Handel.
H. Chemisches Werk Dr. Klopfer, G.m.b.H., Dresden-A. 20.

Carboneol. *Z. E.* Flüssiges Teerpräparat, gewonnen durch Lösen von Steinkohlenteer in Tetrachlorkohlenstoff, Abdampfen der Lösung und Aufnehmen des Rückstandes in Chloroform. *A.* Bei Ekzem, Kinderekzem, Psoriasis.
H. Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Carbonil. *Z. E.* L. A. eine sterile, 4% starke Natriumkarbonatlösung, die in Ampullen mit 50 ccm Inhalt in den Verkehr gelangt. *A.* Zur Prüfung der Nierentätigkeit nach Prof. Rehn.
H. Albert C. Dung, Chem. Fabrik, Freiburg i. Br.

Carbonit. *Z.* 25% Nitroglyzerin, 40,5% Holzmehl, 34% Natronsalpeter, 0,5% Soda. *A.* Als Sprengstoff.
H. Carbonit A.-G., Hamburg.

Carbonit I. *Z.* 25% Nitroglyzerin, 30,5% Natriumnitrat, 39,5% Mehl, 5% Kaliumbichromat. *A.* Sprengstoff von stärkerer Wirkung als Kohlen-Carbonit (siehe dies).
H. Carbonit A.-G., Hamburg.

Carbonit II. *Z.* 30% Nitroglyzerin, 24,5% Natriumnitrat, 40,5% Mehl, 5% Kaliumbichromat. *A.* Sprengstoff von stärkerer Wirkung als Carbonit I.
H. Carbonit A.-G., Hamburg.

Carbophyll-Bad. *Z.* Chlorophyll enthaltendes Kohlensäurebad. Die Kohlensäure wird durch das Chlorophyll im Badewasser gebunden.
H. L. Elkan Erben, G. m. b. H., Berlin S 42.

Carboplantin. *Z. E.* L. A. saures Teersalbenpräparat auf Adiplantinbasis (Adiplantin ist eine aus verschiedenen Materialien gemischte Salbengrundlage). *A.* Insbesondere bei chronischen Ekzemen, sowohl solche, die durch äußere Ursachen entstanden, wie auch innerlich bedingte; weiter für Schuppenflechte, vornehmlich zur Nachbehandlung resp. Rückbildung gewisser Restentzündungszustände, endlich bei solchen Hautleiden, die mit mehr oder weniger starkem Juckreiz einhergehen, sowie vieler nervöser Hauterkrankungen (Pruritus, Neurodermitis), Lichen ruber, Prurigo. *D.* Nach Vorschrift des Arztes.
H. Chem. Fabrik Helfenberg A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Carbo-Radiogen-Präparate (Carboradiogenum trypticum, Radium-Ferment-Kohle). *Z.* Carbenzym mit Radium-Baryumkarbonat. *A.* Bei malignen Geschwüren und Tumoren. *D.* Streupulver äußerlich; Stäbchen, Zäpfchen, Kugeln zur Einführung in Hohlräume und Fistelgänge; Salbe zur Einreibung; Injektionen zur intratumoralen Injektion.
H. Radiogen-Ges., Charlottenburg II, Gutenbergstraße 3.

Carboram. *Z.* Unbekannt. *A.* Kopfpflegemittel.
H. A.-L.-Laboratorium, Apotheker Fritz Rahnfeld, Gröba-Riesa a. Elbe. Hauptniederlage Otto Hofmann, Leipzig, Emilienstraße.

Carbornyl-Bad. *Z. E.* L. A. Natriumbikarbonat und Kaliumbitartrat mit Fichtennadelzusatz. Teils in Wasser leicht lösliches, rötliches Pulver, teils weiße, schwerer lösliche Kristalle. *A.* Als Badezusatz bei Erkrankungen des Herzens, des Blutkreislaufsystems, organischen und funktionellen Erkrankungen des Nervensystems und in der Rekonvaleszenz.
H. Chem.-pharm. Fabrik Erwin Rapp, Friedrichsthal b. Niederbarnim.

Carborundum-fire-sand. *Z.* Verbindung von C und Si, der als Bindemittel Natronwasserglas von 52° Bé zugesetzt ist. *A.* Als feuerfestes Material zur Auskleidung von Öfen.
H. Carborundum Co., Niagara Falls, U. S. A.

Carboserin. *Z. E.* Adsorptionskräftigste Medizinalkohle. *A.* Zur Verhütung von Narkosenachwirkungen. Etwa 30 Min. vor der Operation 2 Tabletten. Ferner zur Adsorptionstherapie der Magen- und Darmstörungen, Vergiftungen usw. Bei Magenaffektionen, bei denen es sich um das Aufsaugen schädlicher Stoffe handelt, bei allen Vergiftungserscheinungen, die auf Intoxikationen bakteriellen oder chemischen Ursprungs beruhen, bei dyspeptischen Erscheinungen und als Vorbeugungsmittel bei Narkosen zur Verhütung des Narkosekaters. *B.* Im Handel in Packungen zu 50 und Klinikpackungen zu 250 Tabletten.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Carbosot-Pillen. *Z.* Enthalten „0,05 g Kreosot. pur. in massa carbon., mit darmlöslicher Gelatine überzogen". *A.* Bei Tuberkulose, Bronchiektasien, Bronchialkatarrhen.
H. Laboratorium Fritz Augsberger, Nürnberg, Untere Turmstraße 10/12.

Carbosyl. *Z. E.* Ein Liquor Cresoli saponatus mit 50% Kresol. *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. Rocke, Tompsitt & Co., Melbourne.

Carbotan. *Z. E.* Besteht I. A. aus Tierkohle, auf der adsorptiv 25—30% Tannin niedergeschlagen sein sollen. Das Tannin

soll dabei nur in alkalischen, nicht in neutralen oder sauren Medien in Lösung gehen. *A.* Bei Darmerkrankungen, Koliken, Diarrhöen usw.
H. Österreichische Heilmittelstelle A. G., Wien III, Rennweg 12.

Carbotanninsalbe. *Z. E.* Eine Salbe, welche l. A. 2% Gerbsäure und Perubalsam, 3% Phenol und 10% Zinkoxyd enthält. *A.* Als Wundsalbe.
H. Arthur Neumann, Central-Apotheke, Königsberg (Preußen).

Carboterpin. *Z. E.* Eine Lösung von Steinkohlenteer in Terpineol. Braunrote, nicht unangenehm riechende Flüssigkeit von 0,91 spezifischem Gewicht. *A.* Bei Psoriasis und anderen Hautkrankheiten.
H. Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Carbotil. *Z. E.* Tabletten zu 0,5 g, die Carbo tiliae enthalten. *A.* Bei Meteorismus, Flatulenz, unangenehmem Geruch aus dem Munde usw. *D.* 1—2—4 Tabletten mehrere Male täglich.
H. Ludwik Spiess i. Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Carbovan-Tabletten. *Z.* Enthalten Tierkohle und Magnesiumkarbonat.
H. R. Starke, Pockau b. Aussig.

Carbovent ist der geschützte Name für eine zum innerlichen Gebrauch bestimmte Tierkohle.
H. Österr. Verein für chem. und metallurg. Produktion, Wien, Schenkerstr. 8/10.

Carboxyd Cachets. *Z. E.* Caps. Benzonapht. c. carb. animal. comp. *A.* Als prophylaktisches Darmdesinfiziens. *D.* 1 bis 2 Stück nach der Hauptmahlzeit.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Carbozon-Sauerstoff-Präparate. *Z. E.* Carbozon ist l. A. eine Verbindung von Natriumkarbonat mit H_2O_2 und wird als Natriumperkarbonat bezeichnet. In trockenem, kristallinem Zustande enthält es etwa 14—15% aktiven Sauerstoff; dies entspricht einem Gehalt von 30% H_2O_2. Es ist in Wasser leicht löslich, schwerer in verdünntem Weingeist. In wäßriger Lösung beginnt es sofort seinen Sauerstoff abzuspalten. Aus diesem Grunde sollen Lösungen auf längeren Vorrat nicht hergestellt werden. Im Handel sind:

Carbozon-Tabletten. *A.* und *D.* Mit der Lösung von 2 Tabletten auf ¼ Liter angenehm warmem Wasser macht man Spülungen, Auswaschungen, Umschläge, Eintröpfelungen je nach Bedarf bei äußeren Verletzungen, Wunden usw.

Carbozon-Nasen- und Rachentabletten. *A.* Speziell zur Desinfektion der Nase, des Mundes und des Rachenraumes. *D.* 2 Tabletten sind mit ¼ Liter warmem Wasser aufzulösen.

Carbozon-Bronchetten. *A.* Zum Inhalieren. *D.* 1 Bronchette in ⅛ Liter warmem Wasser gelöst.

Carbozon-Vaginal-Spültabletten. *A.* Zur intimen Toilette der Frau. *D.* 4 bis 6 Tabletten in 1 Liter warmem Wasser gelöst zu Spülungen usw.
H. Chem. Fabrik Dr. Noll & Co., Unterschwarzach (Baden).

Carcin Dr. med. Pawlotzky. *Z. E.* Wird l. A. wie folgt gewonnen: Weißen Mäusen werden Krebszellen aus einer ausgeschnittenen Krebsgeschwulst operierter Menschen eingeimpft. Nach bestimmter Zeit (Maximum der Carcin-Bildung) werden die Mäuse getötet. Aus dem Blutserum der getöteten Mäuse sowie aus gewissen Organen und Geweben wird Carcin gewonnen. Darauf wird es mit einem „biologischen Katalysator" und künstlichen Aktivator, hergestellt nach speziellem Verfahren von Dr. med. J. Pawlotzky (radioaktive Substanzen), vermischt, im Vakuum getrocknet und in Tabletten gepreßt. *A.* Zur oralen Darreichung bei Karzinomen, Sarkomen und anderen malignen Tumoren.
H. Dr. med. Jakob Pawlotzky, Lugano (Schweiz). Vertreter für Deutschland: Chem. Fabrik Kebbel G. m. b. H., Berlin N 54. Alleinvertrieb für Tschechoslowakei: Firma Dr. Hausmann, St. Gallen. Alleinvertrieb für Schweiz, Österreich und Italien: Strenli in Uznach. Alleinvertrieb für Frankreich: Henri Neukirch, Mühlhausen.

Carcinolysin. *Z.* Wird angegeben als ein Ferment, das aus der chinesischen Pflanze Haisung (Pinusgattung) gewonnen und mit einem aus „Poh" hergestellten Öl gemischt wird. *A.* Als Krebsheilmittel.
H. Fritz Hoffmann, Frankfurt a. Main, Wingertstraße 16.

Carcinomin. Ein Krebsmittel des Naturheilkundigen Syri, Mülheim a. Ruhr.

Carcinosan-Extrakt. *Z. E.* L. A. des Herstellers aus „reinen Pflanzensäften" bereitet und nach besonderem Verfahren aus den Extraktivstoffen der Clematis erecta, Thuja occidentalis, Ruta graveolens und Hamamelis virginia gewonnen. *A.* Als Heilmittel zur Bekämpfung von Lupus und Krebs angepriesen. *H.* Chem.-pharm. Fabrik Herbert Rolfs, Wriezen a. Oder-Itritz.

Carcisinato. *Z. E.* Besteht nach Griebel aus 6 schwarzen, 6 versilberten und 6 vergoldeten Pillen, die l. A. aus indifferentem Pflanzenpulver und Süßholzsaft bestanden. Als Zusammensetzung war angegeben Succ. Liquir. depur., Glyzerin, Herba Corrigiolae, Herba Telephii, Fol. Menth. pip., Artemisia absynth. *A.* Gegen Krebs- und Gallensteinleiden. *H.* Remedio-Gesellschaft, Schroeder & Co., Berlin-Steglitz.

Carcolid. *Z. E.* Kolloides Kohlenpräparat. In Original-Beuteln mit 50 g Carcolid und in Originalkartons mit 100 g Carcolid. *A.* Zur Behandlung von Ruhr, ruhrartigen Erkrankungen, hartnäckigen Diarrhöen, typhösen Durchfällen usw. *D.* Ein gehäufter Eßlöffel voll wird in einer Tasse oder in einem Glas mit so wenig Wasser angerührt, daß ein dicker Brei entsteht. Darauf wird das Gefäß mit warmem Tee oder einem sonstigen Getränk vollends gefüllt und der Inhalt gut umgerührt. Diese Dosis ist je nach Verordnung ein- bis mehrmals täglich nach den Mahlzeiten zu nehmen. *B.* Wird nicht mehr hergestellt. *H.* C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Cardaissin. *Z. E.* L. A. eine Substanz, die durch Extrahieren von Nebennieren mit Azeton erhalten wird. *A.* Zur Beschleunigung des Herzens, ähnlich wie Adrenalin. *D.* Intravenöse Injektion.

Cardewa. *Z. E.* Zahnpaste. *H.* Ernst Demmer, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Wahn i. Rheinland, Frankfurter Straße 78, Steinackerweg 106/106a.

Cardiagen. *Z. E.* L. A. ein konzentriertes Digitalis-Infus. 1 g Cardiagen = 120 Froschdosen. *A.* Als Herzmittel. *D.* Per os: 3mal täglich 15—20 Tropfen; pro injektione: subkutan, intravenös und intramuskulär 3mal täglich 1 Spritze. *H.* Dr. Hommels Chem. Werke und Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg-Altona, Schulterblatt 18.

Cardiazol. *Z. E.* Ist l. A. Pentamethylentetrazol. Es stellt ein weißes, kristallinisches Pulver vom S. P. 56—58°, leicht löslich in Wasser und organischen Lösungsmitteln, dar. Die wäßrige Lösung läßt sich sterilisieren. In Ampullen, Tropfen und Tabletten im Handel. *A.* Das gesamte Indikationsgebiet des Kampfers, besonders akute, durch plötzliches Versagen der Herztätigkeit verursachte Kreislaufstörungen, Kollapszustände, Insuffizienzerscheinungen des Herzens selbst, sowie Infektionskrankheiten. *D.* Tabletten zu 0,1 g mehrmals täglich, 1 Ampulle je nach Bedarf 2—3mal stündlich subkutan oder intravenös oder 20 Tropfen einer Cardiazol-Lösung 1:10. *H.* Knoll, A.-G., Chem. Fabriken, Ludwigshafen a. Rhein.

Cardiazol - Dicodid - Tropfen (siehe unter Cardiazol und Dicodid). *Z. E.* 10% Cardiazol und 0,5% Dicodid hydrochloric. in wäßriger Lösung. Eine farblose Lösung. *A.* Bei Keuchhusten. *D.* Für Säuglinge und kleine Kinder 3ml täglich 5—10 Tropfen, für Erwachsene 20 Tropfen. *H.* Knoll, A.-G., Chem. Fabriken, Ludwigshafen a. Rhein.

Cardigen, siehe Cardiagen.

Cardin, in Deutschland unter dem Namen Cardigen geschützt. *A.* Siehe Cardigen. *H.* Aktien-Ges. Hommels Haematogen, Zürich.

Cardiodoron. *Z. E.* Als Bestandteile werden angegeben: Primula offic., Onopordon Acanth. und Hyoscyamus nig. (0,3%). *A.* Bei Kompensationsstörungen des Herzens, Schwäche der Herzmuskulatur und Arrhythmien, bedingt durch Ernährungsstörungen des Herzmuskels selbst; besonders da angezeigt, wo man sonst minimale Dosen von Digitalis-Infus lange Zeit hindurch geben würde. *D.* 3mal täglich 10—15 Tropfen. *H.* Weleda, A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Cardiokrine. *Z. E.* Kombinationspräparate der bewährtesten Herzmittel. Im Handel sind

Digitokrine: enthält Digititrat „Kahlbaum" 1,5 ccm, Coffein. natr. salic. 0,2 g ad 5 ccm

Digitokrine fort.: enthält dasselbe und außerdem noch Strychnin. nitr. 0,001 g

Strophokrine: enthält Strophantin „Boehringer" 0,0005 g, Coffein. natr. salicyl. 0,2 g ad 5 ccm

Strophokrine fort.: enthält außer diesen Bestandteilen noch Strychnin. nitr. 0,001 g

Szillokrine: enthält Scillaren „Sandoz" 1 ccm, Coffein. natr. salicyl. 0,2 g ad 5 ccm

Szillokrine fort.: enthält dasselbe und außerdem noch Strychnin. nitr. 0,001 g.

Die genannten Dosen gelten für Erwachsene! *A.* Zur schnellsten Hebung der Herztätigkeit.
H. „Hageda", Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, A.-G., Berlin NW 21, Dortmunder Straße 12.

Cardiolo. *Z.* Alkoholisches Extrakt aus Scilla, Lobelia, Strophanthus und Nux vomica mit Guajakol. *A.* Als Kardiotonikum.
H. Dr. Scrono e Co., Turin, Via Pelvo 122.

Cardiopurin. Neuer Name für Paraffitoria cardiaca (siehe dies).

Cardiopurin-Kapseln. *Z. E.* Enthalten l. A. je 6 Zentigramm „wirksamen Digitalisprincips".
H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M.

Cardiotonin. *Z. E.* Enthält die kardiotonisch wirksamen Stoffe der Convallaria majalis nebst 5,5% Coffein.-Natr. benzoic. *A.* Als physiologisch eingestelltes Herztonikum bei funktioneller Herzschwäche, namentlich bei Herzschwäche infolge von Infektionskrankheiten (Grippe, Tuberkulose usw.), bei Herzneurosen, zur Stärkung der Herzkraft vor und nach Operationen, ferner bei thyreotoxischen Herzaffektionen, sowie bei den im Klimakterium und bei Anämien auftretenden Herzstörungen. *D.* 3mal täglich 10 bis 20 Tropfen, oder 1—2 Tabletten nach den Mahlzeiten, oder 2—3mal täglich 1 Zäpfchen.
H. Dr. Degen & Kuth, Düren (Rheinland).

Cardol. *Z. E.* $C_{21}H_{30}O_2$, farbloses bis hellgelbes Öl, löslich in Alkohol und Äther; ist der wirksame Bestandteil der Elefantenläuse. *A.* Als Rubefaziens.

Cardui Frauentee. *Z.* Herba Cardui benedicti. *A.* Bei Beschwerden der Menses.
H. Reformhaus Thalysia, Leipzig.

Cargentos. *Z.* Kolloidales Silberoxyd, das durch Einwirkung von Kalium- oder Natriumhydroxyd auf Silbernitrat in Gegenwart von Kasein und darauffolgende Dialyse dargestellt wird. Schwarze, in Wasser langsam lösliche Schuppen. Es enthält 50% Silber.
H. H. K. Mulfort Co., Philadelphia.

Cariacu, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Carica. *Z.* Pastillen aus Apfel- und Feigenmarmelade mit Mentholvalerianat und 0,1 g Dihydroxyphthalophenon. *A.* Als Laxans, wirkt nach 3—4 Stunden. *D.* Erwachsenen 2, Kindern 1—2, kleinen Kindern ½—1 Stück. Gut kauen!
H. Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Caricin. *Z.* Ein Feigensaft aus Sir. Caricae 75, Extr. Sennae 20, Elixir. Aurant. 5.
A. Als mildes Laxans.
H. Ebert & Meincke, Bremen.

Cariesan. *Z. E.* Enthält als wesentliche Bestandteile Rhodanalkalien und Diastase. Soll desinfizierend und lösend auf Speisereste wirken. *A.* Als Schutzmittel gegen Zahnkaries. *D.* Morgens und mittags je 1, abends 2 Tabletten.
H. Kontor chem. Präparate, Berlin C 2.

Cariesin. *Z.* Ein Radiumpräparat. *A.* Zur Verwendung zusammen mit Ungt. Thorradurani. gegen Knochentuberkulose. *D.* 4mal täglich 1 Tablette. *B.* Tuberkulöse Gelenke sowie offene Tuberkulose auch nach Abschabung, sind mit einem Pflaster von Ungt. Thorradurani dauernd zu belegen.
H. Thorraduranwerk, Hüls b. Crefeld.

Carilaxan-Elixier. *Z.* L. A. Extr. Frangulae examarat. *A.* Als mildes Abführmittel. *D.* Abends 1—2 Teelöffel voll.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Carilaxan-Pillen. *Z. E.* Enthalten l. A. Aloe 4 g, Extr. Rhei comp. 4 g, Extr. Frangulae 2 g, Sapo medicatus 2 g, Ferr. pulverat. 1 g zu 100 Pillen. *A.* Als Abführmittel. *D.* Abends 1—3 Stück.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Carilaxan-Sirup. *Z.* Ein Sirup, der l. A. 10% Caricae und 15% Folliculi Sennae enthält. *A.* Als mildes Abführmittel.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Carilaxan-Tee. *Z.* Besteht l. A. aus Lign. Guaj. conc., Cort. Fr. conc., Fol. Sennae conc., Rad. Liquir. conc., Fruct. Phaseol. s. e. conc., Rad. Ononid. conc., Lign. Santali rub. conc., Herb. Urticae conc., Flor. Sambuci conc., Fruct. Anisi conc., Rhiz. Caric. conc., Herb. Herniar. conc., Flores Malvae conc., Flores Calendul conc. *A.* Als mildes Abführmittel. *D.* 1 Eßlöffel voll auf ¼ Liter kochendes Wasser.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Carin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Restitutionsfluid.
H. Carl Simon, Breslau XIII.

Carlin. *Z. E.* Soll l. A. ein künstliches Mineralwasser sein. Es enthält Aluminium und Kalziumsalze, ebenso konnten Eisen, Mangan, Magnesium, Alkalien, Kieselsäure, Schwefelsäure, Phosphorsäure, Kohlensäure, Chloride und einige organische Stoffe in geringen Mengen nachgewiesen werden. *A.* Wird bei verschiedenen Leiden empfohlen.
H. Chem. Fabrik Brüning & Co., Berlin N.

Carlithym. *Z. E.* L. A. Eine Kombination von Kohle mit Camphenen, die die Drüsentätigkeit anregen, und einem Salze, das pathologische Produkte, Membranen usw. auflöst. *A.* Bei infektiösen und toxischen Magen- und Darmerkrankungen, bei den verschiedensten Erkrankungen der Gallenblase, bei Colitiden, Meteorismen usw. *D.* Per os nehmen Erwachsene 10—12 Tabletten täglich, ebenso und mehr können zu Spülungen verwendet werden.
H. Serumwerk Wolfgang Schmidt, München, Schönstraße 104.

Car-ma-me-Präparate. *Z.* Verschiedene Zahn- und Mundwässer, Zahnpulver usw.
H. Bash & Co., London W., 35—36. Foley-Str.

Carmin-coeruleum-Tabletten nach Prof. E. Joseph. *Z. E.* Enthalten 0,08 g Indigokarmin und 0,1 g Natriumchlorid. Man löst sie in einem Kolben von 50 bis 100 ccm, den man mit einem Wattepfropfen verschließt, in 20 ccm destilliertem Wasser durch 2—3maliges, 10 Sekunden dauerndes Aufkochen auf, worauf die Lösung in die Muskeln eingespritzt wird. 5 Minuten nach der Einspritzung kann die Chromocystoskopie ausgeführt werden.
H. Ehemalige: Brückner, Lampe & Co., Berlin C 9, Neue Grünstraße 11.

Carminol. *Z.* Sacch. lactis 95, Natr. bicarb. 2, Ol. Menth. pip. 3, gefärbt mit Karmin 0,5. *A.* Zur Herstellung von Mundwasser.
H. Carminol-Gesellschaft, Berlin.

Carmol. *Z.* Ein Karmelitergeist. *A.* Bei rheumatischen Leiden, Gelenk- Kopf-, und Zahnschmerzen usw. angepriesen.
Carmol-Benediktineressenz Benedictol, Magenmittel
„ Bischofessenz, Omegol
„ Blutreinigungs-Abführtee: Sennesblätter und aromatische Kräuter (siehe auch Carmoltee).

Carmol-Creme. *Z. E.* Zinkoxyd enthaltende Fettcreme von weißgrauer Farbe. *A.* Als Kosmetikum bei Ausschlag, Flechten, aufgesprungener, wunder, roter und rissiger Haut.
Carmol-Haarfarbe Suproxit: Hydrogen. peroxyd.
„ Hühneraugenmittel, Piratol: Ein Pflaster
„ Husten-Bonbons
„ Keuchhustentee: Herba Serpylli
„ Magenpulver, Hyproxit: Magnes. superoxyd (siehe auch unter Hyproxit)
„ Rheuma-Watte
„ Saponat.

Carmol-Tee. *Z. E.* L. A. aus Fruct. Sennae hergestellt. Schmale, braune Streifen. *A.* Als Abführmittel. *D.* Ein gehäufter Eßlöffel für 1 Tasse Tee.
Carmol-Tee, Abführtee
„ Toilettemittel, Nevin: Verschiedene Haut- und Wundpflegemittel.
H. Carmol-Fabrik, Rheinsberg (Mark).

Carmosenella. *Z. E.* Ein Puder in verschiedenen Farbtönen.
H. Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. M.

Carnabyn. *Z.* Ein zusammengesetzter Fleisch- und Malzwein.
H. Hooper, Struve & Company, London SW., 7 Pall Mall East.

Carnatin. *Z. E.* Ein synthetischer Riechstoff mit Nelkengeruch.
H. Schimmel & Co., Miltitz b. Leipzig.

Carniferrin. *Z. E.* Aus Fleischextrakt hergestellte Eisenverbindung als „Phosphorfleischsäure" bezeichnet. Rotbraunes, geschmackloses, unlösliches Pulver mit 30% Fe. *A.* Bei Bleichsucht und Blutarmut. *D.* 0,2—0,5 g täglich (Kindern die Hälfte).
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Carniferrol. *Z.* Ein Fleischpeptoneisenpräparat. *A.* Als Diätetikum.
H. Apotheker O. Bukofzer, Löwen-Apotheke, Hamburg, Schlachterstraße 28; Damm 98.

Carnine-Lefranco. *Z. E.* L. A. ein Ochsenfleischextrakt roh, konzentriert. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Etablissement Fumonz, 78, Faubourg St. Denis, Paris.

Carnisvin. *Z. E.* Ist eine Lösung von Fleisch- und Malzextrakt in Malagawein. *A.* Als Nährmittel.
H. Gustav Snanz, Zürich.

Carnofer-Tabletten. *Z. E.* Enthalten angeblich: Fleisch-Phosphorsäure, Eisen, Lezithin, Kalksalze, Glycophosph. und Hypophosph. *A.* Gegen Neurasthenie.
H. Engel-Apotheke, Frankfurt a. Main.

Carnolactin Fleischcream. *Z. E.* Ist l. A. eine aus bester pasteurisierter Gebirgsvollmilch und Rindfleischbrühe hergestellte Creme, die sich dadurch auszeichnen soll, daß die Milch nach einem neuen Verfahren der „Quarzlampen-Gesellschaft Hanau" durch Bestrahlung mit „Original Hanauer Quarzbrenner" höchst intensiv und völlig geruchlos bestrahlt sein soll. Das antirachitische Vitamin D soll daher in höchster Konzentration und Wirkung vorhanden sein. *A.* Zur Verhütung von Rachitis der Neugeborenen, zur Heilung schon bestehender Rachitis bei Kindern.
H. „Kibo", Chem.-pharm. G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Carnos. *Z.* Extrakt aus Preßhefe und Malz, mit Salz und Gewürz versetzt. *A.* Als Nährmittel.
H. Englische Brauerei Bass, London.

Caroline 1, 2, 3. *Z. E.* Parkett- und Linoleum-Reinigungsmittel. Die Wirkung soll auf chemischem Weg erfolgen.
H. Carolin-Werk, Berlin S 59, Maybachufer 9.

Carolosal. *Z. E.* L. A. Sal thermarum Carol. artificial. *A.* Für Karlsbader Kuren.
H. Österreichische Mineralwasser A.-G., Wien III, Rennweg 79.

Carolyth. *Z. E.* Eine zahnsteinlösende Paste.
H. Friedrich Feldtmann, Altona-Ottensen.

Caropan (caro et panis). *Z.* Leicht lösliche Mischung von 1 Teil Somagen mit 1 Teil Malzextrakt. *A.* Als Kindernahrung.
H. Sudbracker Nährmittelwerke von Dr. A. Wolff, Bielefeld, Sudbrackstraße.

Caroval-Tabletten. *Z. E.* L. A. aus Bromsalzen, Castoreum und Extr. Valerian. *A.* Als Sedativum bei Neurasthenie, Hysterie usw. *D.* 1—2 Tabletten bei Bedarf.
H. Apotheker Wilhelm Böhmer, Duisburg, Königstraße 52.

Carpentol. *Z. E.* Ein Schellackersatzmittel. A. Zu Lack, Firnis.
H. Gebr. Schubert, Berlin NW 5, Quitzowstraße 18.

Carpilin. *Z. E.* Ein Alkaloid in Pilocarpus microphyllus, schwache, einsäurige Base von der Formel $C_{16}H_{18}O_3N_2$. *A.* Es besitzt nicht die sekretionsbefördernde Wirkung des Pilokarpin.

Carrara-Trockenseife. *Z. E.* Nach Aufrecht läßt sich ein der Paste ähnliches Produkt durch inniges Zusammenmischen von Marmorstaub mit einem geschmolzenen Gemenge von Stearin, Wachs und Salmiakgeist herstellen. *A.* Zum Reinigen ohne Wasser und ohne Handtuch, indem eine kleine Menge der Paste zwischen den Händen verrieben wird, bis sie, mit dem Schmutz eng verbunden, von der Haut abbröckelt.

Carsachin. *Z. E.* Enthält l. A. Chinin, Coffein, Arsen, Eisen. In Tabletten und

Ampullen im Handel. *D.* Zur subkutanen oder peroralen Anwendung.
H. Dr. v. Niessen, Dresden; Hauptdepot: Kronen-Apotheke, Dresden-N. 6, Bautzner Str. 6.

Carsalon. *Z. E.* Im Handel in Form von Tabletten und Zäpfchen. Sie enthalten l. A. Extr. Allii, Naphtalin, Gelatine durat. obduct. *A.* Bei Spul- und Madenwürmern. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten, Kinder die Hälfte.
H. Apotheker Bruno Salomon, Fabrik pharm. Präparate, Berlin NW 87, Bachstraße 8.

Carsel. *Z. E.* Eine Mischung, welche dem Karlsbader Salz entspricht. *A.* Als Abführmittel.
H. Hearon, Squire & Francis, Ltd., London.

Carsenal, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Carters Little Liver Pills.
H. Carter Medicine Co., New York (U.S.A.). Generalvertrieb für Deutschland: Apotheken-Bedarfs-Kontor, Berlin SW 48, Friedrichstraße 228.

Caerusantal-Kapseln. *Z.* Enthalten Pepsin, Methylenblau, Salol, Glyzerin, Sandelholzöl und Pfefferminzöl. *A.* Gegen Gonorrhöe.
H. Lothar Cohn, Engel-Apotheke, Liegnitz.

Carusit. *Z. E.* Ein Heißdampf-Zylinderöl.
H. Frankfurter Ölwerk Markus & Co., Frankfurt a. Main.

Carvacrol-Zahnwatte. *Z. E.* Eine mit 30% Carvacrol getränkte Watte. *A.* Bei Zahnschmerzen.
H. H. Peschken, Bremen.

Carval-Haartinktur. *Z. E.* Enthält l. A. Hydr. bichlor., Tinct. Betulae, Chloralhydr., Tinct. Arnicae, Resorcin, Tinct. Urticae, Spiritus, Tinct. Popul., Ol. Ricini. *A.* Zur Beförderung des Haarwuchses.
H. Chem.-pharm. Laboratorium M. Künzel, Chemnitz.

Carvin. *Z. E.* Besteht aus Aluminium- und Kalziumsalzen; außerdem waren nachzuweisen Eisen, Mangan, Magnesium, Alkalien, Kieselsäure, Schwefelsäure, Phosphorsäure, Kohlensäure, Chloride und geringe Mengen organischer Substanz. Wahrscheinlich ist Carvin ein künstliches Mineralwasser. *A.* Gegen allerhand Leiden.
H. Chem. Fabrik Brüning & Co., G.m.b.H., Berlin N.

Carvis. *Z.* Ein Fleischsaft. *A.* Als Nährpräparat.
H. Dr. Chr. Brunnengräber, Fabrik chem.-pharm. und diät. Präparate, Schwaan in Mecklenburg.

Carvolöl. *Z.* Von Terpenen teilweise befreites Kümmelöl. *A.* Als Karminativum.

Carvomin. *Z. E.* Eine bräunliche Flüssigkeit von aromatisch-bitterem Geschmack, die l. A. Angelic., Calam., Card. bened., Condur., Menth. pip., Trifol. in hom. Dil., Bas. olpx. et Corrig. *A.* Bei gastrischen Verdauungsstörungen, zu geringer Magensaftsekretion, mangelhafter Resorption des Magens, zur Belebung der motorischen Tätigkeit des Magens. *D.* 3 bis 4mal täglich 10—20 Tropfen auf Zucker. *B.* Im Handel in 30,0 Flaschen.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Casal. *Z.* Tabletten, welche Koffein und Azetylsalizylsäure enthalten. *A.* Gegen Neuralgie.
H. Chem. Werke A.-G., Kriens.

Casalgin. *Z. E.* Besteht l. A. hauptsächlich aus Ol. Jecor. asell., Bals. peruv. Anaesthalgin und Salbengrundlage. *A.* Als Heilsalbe bei Karbunkel, Furunkel, eiternden Wunden, Mastitis und Panaritium.
H. Dr. H. Sander & Co., Chem. Fabrik, A.-G., Emden F.

Casbis. *Z. E.* Ölige, feinst verteilte Suspension, enthaltend in 1 ccm 0,1 g Bi in Form einer vollkommen neutralen, reizlosen aktivierten Wismutverbindung. Geruchlos, von weißer Farbe. *A.* Zur intraglutäalen Behandlung der Lues in allen Stadien.
D. Für Erw. Einzeldosis 1 ccm
„ „ Gesamtdos. 12—15 „
„ Kind. Einzeldos. 0,1 „
„ „ Gesamtdos. 1,5—2 „
Die Injektionen erfolgen in 3tägigen Intervall.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Cascagar. *Z. E.* Flockiger Agar mit Cascara-Extrakt, aromatisiert mit Zitrone. *A.* Als Abführmittel.
H. W. Harrison Martindale, London W. 1, 10 New Cavendish Street.

Casca-Perlen. *Z. E.* Enthalten 0,16 g Extr. Cascar. Sagrad. *A.* Als Abführmittel.

H. Ad.Diefenbach, Bensheim a.B.(Hess.).

Cascara-Aromat Bell. *Z.* Soll aus alter Rinde dargestellt und frei von Bitterstoffen sein und außer den abführenden Körpern unschädliche, aromatische Stoffe enthalten. *A.* Als Abführmittel.

H. John Bell & Co., London W. 225 Oxford Street.

Cascara Barber. Handelsbezeichnung: Sagrada Barber (siehe dies).

Cascara Burroughs. *Z. E.* Tabletten mit Cascara-Extrakt. *A.* Als Abführmittel.

H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Cascara Diefenbach. *Z. E.* Gelblichbraunes hygroskopisches Pulver, wasserlöslich. *A.* Als Abführmittel.

H. Ad. Diefenbach, Bensheim a. B. (Hessen).

Cascara Dr. Adler. *Z.* Cascara-Sagrada-Extrakt enthaltende Pastillen, die mit Schokolade überzogen sind. *A.* Als Abführmittel.

H. Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M., Friedberger Anlage 9.

Cascara Evacuant P., D. & Co. *Z. E.* Ein zuverlässiges und angenehm schmeckendes Präparat, welches die gesamten therapeutischen Eigenschaften der Cascara-Sagrada-Rinde besitzen soll ohne die Anwesenheit des bitter schmeckenden Glykosids, welches vermittels einer besonderen Methode ohne Beeinträchtigung der laxierenden Wirkung der Rinde beseitigt wird. Dunkelbraune, dicke Flüssigkeit von angenehmem Geruch und Geschmack. *A.* Bei chronischer und gelegentlicher Obstipation; als tonisches Laxans, regt die Peristaltik milde an und fördert die Drüsentätigkeit des Darmes. *D.* Als Laxativum 10 Tropfen bis auf ½ Teelöffel; um stärkere Wirkungen hervorzurufen, können größere Dosen gegeben werden. Für Kinder unter 10 Jahren 2–12 Tropfen.

H. Parke, Davis & Co., Detroit, U. S. A., und London, Beak St. W. 1. Generaldepot für Deutschland: Simons Apotheke, Berlin C 2, Spandauer Straße 17.

Cascara-Midy. *Z.* Pillen, die ein wäßrig-weingeistiges Extrakt der Cascara Sagrada enthalten. *A.* Als Abführmittel.

H. Pharmacie Midy, Paris, 113 Faubourg St. Honoré.

Cascara Sagrada-Extrakt-Tabletten. *Z. E.* L. A. reines komprimiertes Casc.-Sagr.-Extrakt. Im Handel sind Tabletten zu 0,25, zu 0,25 mit Schokoladenüberzug, zu 0,25 mit Zuckerüberzug und zu 0,15. *A.* Bei Constipation (mild wirkendes Abführmittel). *D.* Nach ärztlicher Vorschrift, sonst 1–2 Tabletten (individuell), bei Bedarf mehr.

H. J. Paul Liebe, G. m. b. H., Dresden-A. 5.

Cascara Tonic-laxative Globules. *Z. E.* Gelatinekapseln, enthaltend je 0,18 g des wirksamen Körpers und des bittertonischen Prinzips von Cascara Sagrada. *A.* Als Abführmittel.

H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Casca-Rilets. *Z. E.* Dragierte Tabletten mit 0,25 g oder 0,5 g Extractum Cascarae Sagradae nach einem besonderen Verfahren hergestellt. *A.* Bei Stuhlverstopfung, Hartleibigkeit.

H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Cascarine Leprince. *Z.* $C_{12}H_{10}O_5$, wirksamer Bestandteil der Cascara Sagrada. *A.* Als Abführmittel ohne die Nebenwirkungen der Droge. *D.* 0,1–0,3 g täglich, für Kinder 0,01–0,05 g.

H. Dr. M. Leprince, Paris, Rue de la Tour 62. Bezug: Dr. E. Bloch, Basel und St. Ludwig.

Cascarino. *Z.* Teegemisch, in dem ermittelt wurden: Fol. und Follicul. Sennae, Flor. Sambuci, Rhiz. Rhei, Rad.Valerian., Fucus vesiculos., Cort. Frangulae, Cort. Cascar. Sagrad., Rad. Taraxaci c. herb., Fruct. Anisi, Fruct. Foeniculi. *A.* Als Entfettungstee.

H. Apotheker Hugo Stortz, Berlin.

Cascarol. *Z. E.* $C_{15}H_{10}O_5$, Anthrachinonderivat, erhalten durch Hydrolyse eines Cascaraglykosides. Gelbe Nadeln, F. P. 218°. Löslich in Alkohol, Aceton, Eisessig, Pyridin, heißer 5%iger Sodalösung. *A.* Als Abführmittel.

Cascarol-Entfettungspillen. *Z. E.* Wie Cascarol-Pillen mit einem Zusatz von Fucus-Extrakt.

H. Einhorn-Apotheke, Frankfurt a. Main.

Cascarol-Kapseln. *Z. E.* Cascaraextrakt in Form einer Ölemulsion. Sollen vollkommen geruch- und geschmacklos sein. *A.* Als Abführmittel.
H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Cascarol-Pillen. *Z. E.* L. A. Cascara-Extrakt, Aloe und Rhabarber. *A.* Als Abführpillen.
H. Einhorn-Apotheke, Frankfurt a. Main.

Cascarol-Tee. *Z. E.* L. A. eine Mischung von Fucus ves. und abführenden Kräutern. *A.* Als Entfettungs- und Abführtee.
H. Einhorn-Apotheke, Frankfurt a. Main.

Cascaromat. *Z.* Ein Elixier aus entbitterter Cascara Sagrada. *A.* Als Abführmittel.
H. Evans Sons, Lesche & Webb Ltd., London.

Cascoferrin. *Z.* Enthält Triferrin und entbittertes Extract. Cascarae Sagradae. *A.* Wird als ein die Darmtätigkeit anregendes Eisenpräparat gebraucht.
H. Apotheker E. Weigert, Äskulap-Apotheke, Breslau I, Ohlauer Straße 3.

Caseasi. *Z.* Enthält Verdauungsfermente. *A.* Als Digestivum.
H. Istituto Sieroterapico Milanere, Mailand, Via Antonio Lecchi 14.

Caseïnhydrol. *Z.* Kasein-Kalziumphosphat und Magnesium-Perhydrol. *A.* Gegen Diabetes mellitus.
H. Apotheker J. Baer, Zürich; Dr. F. A. Günther, Leipzig.

Caseinphosphorol. *Z.* Soll die gleiche Zusammensetzung wie Sanatogen haben.
H. Apotheker J. Baer, Zürich.

Caseobacillin. *Z.* Enthält Milchsäurebakterien und Majaferment. *A.* Bei Magen- und Darmerkrankungen.
H. Dr. L. Zambiletti, Mailand.

Caseocamphol. *Z.* Stärke I und II sind Emulsionen von Kampferöl mit Caseosan, die 10 bzw. 15% Kampfer enthalten. Der Caseosangehalt beträgt 50%. *A.* Zur Hebung der Herzkraft, wie bei schweren Infekten (Pneumonien, Sepsis) usw. *D.* Bei akuten Erkrankungen in Dosen von 0,3 bis 0,5 ccm täglich mehrere Male intravenös injiziert. *B.* Dem Handel entzogen, nur auf besonderen Wunsch lieferbar.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Caseon, siehe Plasmon.

Caseosan. *Z. E.* Gebrauchsfertige sterilisierte Kaseinlösung mit etwa 5% Kaseingehalt; intravenös und intramuskulär ohne Reizwirkungen anwendbar. *A.* Zur parenteralen Proteinkörpertherapie; bei Infektionen örtlicher und allgemeiner Natur, bei Gelenkerkrankungen und zur Hebung des Allgemeinzustandes. *D.* Individuelle Dosierung; intramuskulär im allgemeinen 0,5—5 ccm, intravenös 0,25—2 ccm, ausnahmsweise bis 5 ccm.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Caseoterpol. *Z. E.* Emulsion von 25% Terpentinöl mit Caseosan. Weiße, dickflüssige, nach Terpentinöl riechende Flüssigkeit. *A.* Bei Furunkulose, allgemein chronischen Ekzemen usw. *D.* 0,4 bis 0,8 ccm intravenös. *B.* Dem Handel entzogen, nur auf besonderen Wunsch lieferbar.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Casi nach Heinz Linnekogel. *Z. E.* L. A. Calcium sulf.-Silicium-Mischung. Im Handel in Form von Pulver, welches mittels eines Apparates inhaliert wird. Vertrieb: Max Zimmerer, Pforzheim (Baden).

Casil. *Z. E.* L. A. der herstellenden Firma eine kiesel-essigsaure Tonerde, absorbiert und eingetrocknet mit kolloider und mit fein gemahlener Kieselsäure. Als aufsaugendes Wundpulver mit löslicher kiesel-essigsaurer Tonerde, die vom Wundsekret ausgelöst wird, Leukozytose erzeugt und die Granulation fördert. *A.* Bei nässenden Ekzemen, Wunden, Adnexerkrankungen der Vagina. *B.* Dose mit 100 g zum Einblasen oder Aufstreuen.
H. Lecinwerk Dr. Ernst Laves, Hannover, Hildesheimer Straße 173.

Casil-Borpuder. *Z.* L. A. der herstellenden Firma feinstgemahlene Borsäure mit Casil concentrat. (40%). *A.* Zum Einblasen in Nase, Rachen, Ohren, Vagina usw.
H. Lecinwerk Dr. Ernst Laves, Hannover, Hildesheimer Straße 173.

Casil-Borsäure. *Z. E.* Enthält l. A. 60% Acid. boric. pulv. subtil. *A.* Bei Eiterungen, besonders in der Nase und im Mittelohr.
H. Lecinwerk Dr. Ernst Laves, Hannover, Hildesheimer Straße 173.

Casil-Pasta. *Z.* Enthält l. A. der herstellenden Firma Wollfett, Paraffin.liquid. mit kolloider essigsaurer Tonerde, adsorbiert an Kieselsäure. *A.* Auf eitrige Wundflächen, auf Ekzeme, auf Schnittwunden usw.

H. Lecinwerk Dr. Ernst Laves, Hannover, Hildesheimer Straße 173.

Casil-Puder. *Z. E.* Enthält l. A. der herstellenden Firma kolloide Kieselsäure mit Talkum und Amyl. mit 20% Liq. Alum. acet. eingedampft, so daß die Tonerde löslich bleibt. *A.* Bei Hautjucken, Schweißabsonderung, Wundsein der Kinder usw.

H. Lecinwerk Dr. Ernst Laves, Hannover, Hildesheimer Straße 173.

Casimiroa edulis. *Z.* Mexikanische Rutazee, in Form des Fluidextraktes verwendet. *A.* Als Hypnotikum. *D.* Zwei Kaffeelöffel, Wirkung tritt nach etwa 2–3 Stunden ein, Schlaf hält 5–6 Stunden an. *B.* Kontraindiziert bei Herzleiden.

Casinova. *Z. E.* Ein Bindemittel. *A.* Für Mal- und Anstrichzwecke.

H. Malmittel-Industrie, G. m. b. H., Düsseldorf 41.

Casit, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Casogen. *Z.* 95% Milchprotein, 4% Glyzerophosphate, 1% Ovolezithin. *A.* Als Tonikum.

H. The British Casein, Co. Ltd., London S., 24a Great Dover Street.

Cassaripe oder **Cassaube.** *Z.* Eingedickter Saft der Wurzel von Manihot utilissima. *A.* Gegen Augenkrankheiten. *D.* 10%ige Salbe 2–3mal täglich.

Cassia-Blutreinigungstee Klepperbein. *Z.* Präparierte Früchte der Cassia angustifolia.

H. C. G. Klepperbein, Fabrik von Spezialitäten, Dresden-A., Frauenstraße 9.

Cassia. *Z. E.* Ein Teegemisch. *A.* Als Blutreinigungstee und gegen verschiedene Krankheiten angepriesen.

H. L. Neubert, Karlsruhe, Kaiserstr. 122.

Castafer. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Entfettungsmittel.

H. Apotheke zum Eisernen Kreuz, Berlin N 58, Kastanienallee 10.

Castanin. *Z.* Kastanienblätter-Extrakt. *A.* Gegen Keuchhusten und Erkältungshusten.

H. Dr. Schmidt-Achert, Edenkoben (Pfalz).

Casthymin-Präparate. *Z. E.* Enthalten l. A. in der Hauptsache Zubereitungen aus Castanea vesca, Thymus vulgaris, Serpyllum und Drosera und kommen in verschiedener Form gegen Bronchitis, Keuchhusten, Bronchopneumonie in den Verkehr.

Casthymin-Pulver soll l. A. eine Milchzuckerverreibung von Trockenextrakten aus den oben genannten Pflanzen unter Zusatz von Extr. Aurant. comp., Blutsalzen, einem „Kupfersalz- (1:1000) Goldschwefel-Komplex" und homöopathischer Akonit-Belladonna-Verreibung D4 sein. Diese Zubereitung kommt auch mit 0,175% Codeinphosphat, als Casthyminpulver mit Codein und mit 6% Kaliumsulfoguajacolat, als Casthymin mit Kal. sulfoguajacol auf den Markt.

Casthymin-Pulver für Säuglinge besteht l. A. aus 25% Casthymin-Pulver ohne Akonit- und Belladonna-Zusatz und 75% Milchzucker. Den Casthymin-Pulver-Präparaten ist ein Maßlöffel zur Dosierung beigegeben.

Casthymin flüssig besteht aus „allopathischen Mengen" von Fluidextrakten der eingangs erwähnten vier Drogen, Extr. Aurant. comp., 2% Calcium lactophosphor., 1% Natr. benzoic., Sirup. Balsam. tolutan., Sirup. Papaveris und Akonit und Belladonna in homöopathischen Verdünnungen. Casthymin flüssig kommt auch mit Codeinphosphat (0,14%) und Kaliumsulfoguajacolat (6%) in den Verkehr.

Casthymin äußerlich ist eine Zypressenöl-Zubereitung, die bei Keuchhusten tropfenweise auf der Brust eingerieben werden soll.
B. Casthymin-Zubereitungen mit Codeinzusatz dürfen im Handverkauf nicht verabfolgt werden.

H. Apotheker Heinrich Welter, Fabrik pharm. Präparate, Uslar und Kassel.

Castoreum-Bromid Weigert, siehe Sal bromat. effervesc. cum Valeriano et Castoreo.

Castor-Lax. *Z.* Trockenes Rizinusölpräparat. *A.* Als Abführmittel.

H. Powdered Oil Mfg. Co., New York.

Castoval Rordorf. *Z. E.* „Extr. spec. nervinae c. Castoreo und Natr. bromat." *A.* Als Sedativum.
H. Eichendorff-Apotheke H. Rordorf, Breslau XVIII.

Castycal. *Z. E.* Angegeben als Elixir Cast. vesc. c. thym. et Kal. sulfoguajacol. *A.* Bei Keuchhusten und Katarrhen.
H. Apotheker Pelker, Köln a. Rhein.

Catacol, siehe Catakaol.

Catakaol, Cataplasma Kaolini. *Z. E.* Eine Mischung aus Kaolin, Glyzerin, Methylsalizylat und Borsäure. *A.* Zu warmen Umschlägen.
H. Hausmann A.-G., St. Gallen.

Catalysine. *Z.* Enthält Lezithinbasen und Hämoglobineisen. *A.* Gegen Infektionskrankheiten (?).
H. Pharmacie Freysinge, Paris, 83 Rue de Rennes.

Catamin. *Z. E.* Enthält 5% Schwefel, 10% Zinkoxyd, den Juckreiz lindernde pflanzliche Stoffe und Vaseline. *A.* Gegen Krätze. *D.* Der ganze Körper mit Ausnahme des Gesichts soll an drei hintereinanderfolgenden Tagen kräftig mit dem Präparat eingerieben werden. Darauf baden und Wäsche wechseln.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Catannin. *Z.* Ist Kalzium-Eiweißtannat.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Cataplasma artificiale ambulans. *Z.* Besteht aus einer in Wasser aufzuquellenden Kataplasmascheibe. *A.* Zu Breiumschlägen.
H. I. E. Ausbüttel, Dortmund.

Cataplasma artificiale L. u. B. *Z. E.* Fertiger Breiumschlag aus Watte und Seealgenschleim. *A.* Als Ersatz für Leinmehl bei Geschwürerweichung. Durch Eintauchen in heißes Wasser aufzuquellen.
H. Lüscher & Bömper, Fahr (Rheinland).

Catarrh-Pastillen Apotheker Dr. J. Crone's. *Z. E.* Enthalten l. A. Quellsalze, eingedickte Pflanzenauszüge, Pfefferminzöl. Geruch und Geschmack leicht aromatisch, von brauner Farbe, in Wasser löslich. *A.* Als Anfeuchtungsmittel für die Schleimhäute bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Schnupfen und Luftröhrenkatarrh bei Kindern und Erwachsenen. *D.* Nach Bedarf öfters am Tage 5—6—10 Stück.
H. Apotheker Hans Dadder, Bad Ems.

Catarrh-Pastillen mit Emser Salz Engelhard. *Z.* 0,2 g Emser Salz, 0,02 g Menthol und Zucker bis zu 1 g. *A.* Bei Katarrh.
H. K. Engelhard, Frankfurt a. Main.

Catarrhsan. *Z. E.* L. A. Menthol, Eucalyptol-Gummipastillen mit antiseptischer, hustenstillender und schleimlösender Wirkung.
H. Mr. C. Heidrich, Hirschenapotheke, Wien VII, Westbahnstraße 19.

Categulith. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Soll die Bildung von Kesselstein in Dampfkesseln verhindern.
H. Ehemalige Brückner, Lampe & Co., Berlin, Neue Grünstraße 11.

Catin. *Z. E.* Nach Mannich und Leemhuis lediglich Zincum sulfocarbolicum. *A.* Gegen Scheidenkatarrh der Rinder.
H. Josef Ludwig, Glatz.

Cauchina. *Z. E.* Ein Koagulationsmittel. *A.* Zur Gewinnung des Kautschuks (besonders Castilloa).
H. Pinto, Belem.

Caulophyllin. *Z.* Tabletten, enthaltend die wirksamen Bestandteile von Caulophylium thalictroides L. *A.* In der Geburtshilfe, zugleich mit H.-M.-C.-Tabletten (s. d.) angewendet.
H. The Abbot Alkaloidal Co., Chicago, U. S. A.

Caustica. *Z.* A. weiß: Acid. arsenicos. 0,001, Morph. hydrochl., Cocain. hydrochl. aa 0,0005. — C. schwarz: Cobalt. 0,003, Morph. hydrochl., Cocain. hydrochl. aa 0,0005. *A.* Zur Applikation in Zahnhöhlen.
H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Causticin Woelm. *Z. E.* Ätzpaste in 3 Formen: Causticin blau mit einem Gehalt von 0,0008 g arseniger Säure, wirkt schon nach 24 Stunden bei nicht zu starker Dentinschicht. Causticin gelb, Ätzpaste nach Prof. Guido Fischer, mit größerer Tiefenwirkung, aber langsamer wirkend, enthält 0,00075 g arsenige Säure. Wirkung innerhalb 3—5 Tagen. Causticin schwarz enthält das etwas milder

wirkende metallische Arsen, daher besonders für Milchzähne geeignet mit einer Wirkungsdauer von 5—8 Tagen. Causticin blau und schwarz sind in Kügelchen, gelb in Fäden abgeteilt.
H. M. Woelm, Kom.-Ges., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Spangenberg b. Kassel.

Causyth. *Z. E.* L. A. die Verbindung eines Reizkörpers mit einem Analgetikum, ein cyclohexatrienpyridinsulfonsaures Pyrazolderivat von der Formel $C_{22}H_{24}N_4O_5S$. Ein graugelbes Pulver, in gleichen Teilen siedenden Wasser löslich, nach dem Erkalten bleibt etwa 1% in Lösung. Es hat etwa 14% Säuregehalt. *A.* Zur kausalsymptomatischen Therapie, bei rheumatischen Leiden, Ischias, Migräne, Trigeminusneuralgie, Zahnschmerz, Dysmenorrhöe und auch Grippe. *D.* 3mal täglich 4 Tabletten, je nach Lage des Falles, bis zum Eintreten der Reaktion.
H. Oesterreichische Heilmittelstelle A.-G., Wien III, Rennweg 12. Vertrieb: Chem. Fabrik Dr. G. Robisch, G. m. b. H., München 25, Waalkirchnerstraße 50.

Cautus-Gurgeltabletten. *Z. E.* Bestehen aus reinem, löslichem Kalziumhypochlorit mit 80% wirksamem Chlor. *A.* Ein bakterizid wirkendes Gurgelmittel.
H. Dr. H. Sander & Co., A.-G., Chem. Fabrik, Emden F.

Cautus-Spültabletten. *Z. E.* Wie Cautus-Gurgeltabletten. *A.* Zu Spülungen, zur Desinfektion der Hände, zum Abtöten der Krankheitserreger im Sputum.
H. Dr. H. Sander & Co., A.-G., Chem. Fabrik, Emden F.

Cavello. *Z. E.* Eine Seife. *A.* Zum Vertreiben der Fliegen.
H. Dr. Voigt & Co., Hamburg 15.

Cavex, siehe Dentamo-Zahnpulver.

Caviblenstäbchen. *Z. E.* Glatte, starre, dünnwandige, leicht schmelzende Stäbchen, die Uranoblen-Pulver enthalten. *A.* Gegen Gonorrhöe. *B.* Zur Prophylaxe kleine Caviblen-Stäbchen, die 5% Argent. proteinic. enthalten.
H. Dr. Jablonski, Fabrik pharm. Präparate, Breslau IX.

Cayaponin. *Z.* Ein Alkaloid aus Cayapona globulosa. *A.* Als Abführmittel.

Caye-Balsam. *Z. E.* Besteht l. A. aus Methylsalizylat, einem nach besonderem Verfahren hergestellten Salizylsäureester und Ameisensäure unter Verwendung lipoidlösender Komponenten. *A.* Als perkutanes Antineuralgikum und Antirheumatikum.
H. Dr. Ivo Deiglmayr, München 25.

Ceamalt. *Z.* Ist l. A. wohlschmeckendes Kalkmalzextrakt mit einer Kalkmenge, die 6% Calc. chlorat. sicc. entsprechen soll; dunkelbraunes, dickflüssiges Extrakt. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose, Tuberkulose, kindlicher Tetanie. *D.* Unverdünnt eßlöffelweise oder in der Art des Kellerschen Malzes.
H. Dr. Pfeffermann & Co., G. m. b. H., Berlin-Niederschönhausen, Hermannstr. 64.

Cearin. *Z.* Besteht aus 16 Teilen flüssigem Paraffin, 1 Teil Karnaubawachs und 3 Teilen Ceresin. *A.* Als Salbengrundlage.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Cédéa. *Z. E.* Angegeben als Tropenfarntee. *A.* Gegen Gicht und Rheumatismus.
H. Carl Delius, Berlin.

Cedenta. Sammelname für Dental-Präparate bestimmter Herkunft.
H. Chem. Fabriken Dr. Joachim Wiernik & Co., A.-G., Berlin-Waidmannslust.

Cedera. *Z. E.* Ein brausendes Mineralsalz. Enthält Weinsäure, Natriumchlorid, -karbonat, -sulfat sowie geringe Mengen von Kaliumsalzen, Kalzium- und Magnesiumkarbonat und Eisenoxyd. *A.* Als Entfettungsmittel.
H. Cedera-Ges. m. b. H., Berlin.

Cedera-Creme. *Z.* Besteht aus Lanolin, fettem Öl, Wasser 4,5%, Kaliumjodid und Kalziumchlorid. *A.* Angepriesen gegen Fettsucht.
H. Frau Elise Bock, G. m. b. H., Charlottenburg, Kantstraße 158.

Cedor. *Z. E.* Besteht l. A. aus 8 Teilen Coffeinum citr., 20 Teilen Dormalgin (siehe dies) und 72 Teilen Milchzucker. *A.* Als freiverkäufliches Kopfschmerzpulver.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Cedrarine. *Z. E.* Phenyldihydrochinazolin.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Cedrolinol. *Z.* Ätherisches Öl aus dem Holz der Libanonzeder.
H. A.-B. Pharmacia, Stockholm.

Cefabu-Kaffee. *Z. E.* Angeblich alles Lösliche des Kaffees in Pulverform. *A.* Nur in Wasser zu lösen zur Bereitung von Kaffee.
H. Cefabu-Werk, Ludwig Uty m. b. H., Mainz.

Cefabu-Tee. *E.* Ein kaffeebraunes Pulver, das schwach vanilleartig riecht und sich in kochendem Wasser sofort zu einer gelblich bis braun gefärbten Flüssigkeit löst. Ersatz für chinesischen Tee. *B.* Wird auch mit einem Zusatz von 4% Koffein geliefert.
H. Cefabu-Werk, Ludwig Uty m. b. H., Mainz.

Cehacal. *Z. E.* Braun dragierte Tabletten, die l. A. Cehasol mit Calc. lact. und Sacch. lact. enthalten. *A.* Zur internen Behandlung bei Tuberkulose.
H. „Cehasol", Chem. Werke A.-G., Wien XV, Hanglüßgasse 4.

Cehafin. *A.* Gegen unreinen Teint, Pickel, Pusteln, Mitesser.
H. Carl Figge, Chem. Laboratorium, Nürnberg.

Cehag. Sammelname für Chemikalien und Präparate aller Art.
H. Cehag, Chemikalien-Handelsgesellschaft m. b. H., Magdeburg.

Cehasol. *Z. E.* L. A. Ammon. sulf. cehasolic. $C_{24}H_{20}S_3O_8(NH_4)_2$. Von dunkler Färbung und sirupartiger Konsistenz, gewonnen durch Schwelungsprozeß aus hochwertigem Tiroler Bitumenschiefer, vollkommen wasserlöslich. *A.* In der Dermatologie, Gynäkologie, Chirurgie usw. *B.* Im Handel in Flaschen zu 30, 100, 250, 500 g und in Kannen zu 1000 g.
H. Cehasol, Chem. Werke A.-G., Wien XV, Hanglüßgasse 4.

Cehasol-Bolus. *Z. E.* L. A. Cehasol, Bolus alba steril! Feinst pulverisiert und in der Packung sterilisiert. *A.* Zur Trockenbehandlung von Frauenkrankheiten und als Streupulver in der Dermatologie. *B.* Im Handel in Schachteln zu 50 und 100 g.
H. Cehasol, Chem. Werke A.-G., Wien XV, Hanglüßgasse 4.

Cehasol-Calcium-Tabletten. *Z. E.* L. A. Cehasol, Calc. lactic. und Sacch. lactic. Braun dragierte Tabletten, die, ganz verschluckt, weder schlechten Geschmack noch nachheriges, unangenehmes Aufstoßen verursachen. *A.* In der internen Therapie. *B.* Im Handel in Schachteln zu 50 Stück.
H. Cehasol, Chem. Werke A.-G., Wien XV, Hanglüßgasse 4.

Cehasol-Haemorrhoidal-Torpedo. *Z. E.* L. A. Cehasol und Oleum Cacao in Torpedoform mit besonders einfacher Anwendungsweise. *A.* Bei Hämorrhoidalleiden, Prostatitis, Analfissuren, Entzündungen im Mastdarm. *B.* Im Handel in Schachteln zu 10 Stück.
H. Cehasol, Chem. Werke A.-G., Wien XV, Hanglüßgasse 4.

Cehasol-Haut-Seife. *Z. E.* Cehasol in Verbindung mit einer neutralen Seifengrundlage. Die Seife gibt einen weißen Schaum, deshalb wird die Wäsche nicht beschmutzt. Im Handel 5- und 10%ig. *A.* Zu Waschungen bei Akne, Comedones, Seborrhöe, Haarschuppen, Haarausfall usw. Die 5%ige Cehasol-Haut-Seife auch zum täglichen Gebrauch.
H. Cehasol, Chem. Werke A.-G., Wien XV, Hanglüßgasse 4.

Cehasol in Tabletten. *Z. E.* L. A. Cehasol, Sacch. lactic. Weiße Tabletten, die, ganz verschluckt, weder schlechten Geschmack noch nachheriges unangenehmes Aufstoßen verursachen. *A.* In der inneren Therapie als Darmdesinfiziens und bei Furunkulose, Akne, Urticaria. *B.* Im Handel in Schachteln zu 50 Stück.
H. Cehasol, Chem. Werke A.-G., Wien XV, Hanglüßgasse 4.

Cejodyl. *Z. E.* L. A. Lösung von Cerium jodatum mit einem Red.-Mittel und einer Säure. *A.* Bei malignen Tumoren und sept. Erkrankungen in der Veterinärpraxis.
H. Atarost, G. m. b. H., Rostock.

Celerit. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zu Moulagen.
H. Apothela A. G., Zürich (Schweiz).

Celerol. 2 Präparate. 1. *Z. E.* L. A. eine ammoniakal. Kupfersalzlösung. Geruch nach Ammoniak. *A.* Zur Schnelldiagnose und zur Behandlung von Lahmheiten. *D.* Als Einreibung.
H. Chem.-Pharm. Fabrik, Motzen (Kr. Teltow).

2. *Z. E.* Eine ammoniakalische Einreibung. *A.* Zur Schnelldiagnose und Behandlung von Lahmheiten.
H. Tewega, Wien III, Beatrixgasse 6.

Celerosan. *Z.* Mischung von Chinin, Kodein und Pyramidon in Tabletten. *A.* Bei Grippe, Rippenfellentzündung, Lungenentzündung, Keuchhusten, Migräne, Neuritis. *B.* Abgabe wegen seines Gehaltes an Kodein nur auf ärztliche Verordnung.
H. Hofrat Dr. Fuchs, Stuttgart.

Cellasin. *Z. E.* Kohlehydrate- und fettspaltendes Ferment. Bräunliche, amorphe, geruchlose, in schwach alkalischem Wasser lösliche Masse. Emulgiert und spaltet Fette bei Gegenwart von Alkali, zersetzt Zucker oder Stärke 1:3000. *A.* Bei Verdauungsstörungen, Zuckerkrankheiten usw. *D.* 0,12–0,85 g 3mal täglich nach den Mahlzeiten.
H. Mead, Johnson & Co., Jersey City. Depot für England: May, Roberts & Co., London, 9 & 11 Clerkenwell Road.

Cellaton-Watte. *Z. E.* Besteht aus reiner Scharpiebaumwolle, mehreren Lagen Zellstoff mit Mull bedeckt. *A.* Als Verbandmaterial.
H. Moritz Böhme, Berlin N 24.

Cellocoll. *Z. E.* p-Toluolsulfamid und dessen Derivate. $CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot SO_2NH_2$. Farb-, geruch- und geschmackloses kristallinisches Pulver. Fast unlöslich in kaltem, löslich in heißem Wasser, leicht löslich in Spiritus. *A.* In der Zelluloid- und Lackindustrie als Zusatzmittel zur Erhaltung der Elastizität.
H. Saccharinfabrik, A.-G., vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Cellocresol. *Z. E.* L. A. 20% Cresole, gemischt mit Kohlenwasserstoffen, welche mit Wasser eine Emulsion bilden. *A.* Ein flüssiges Desinfektionsmittel, besonders für die Großdesinfektion.
H. Saccharinfabrik, A.-G., vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Celloidin. *Z.* Höchst konzentriertes Kollodium in durchscheinenden Tafeln, die in einer Mischung gleicher Teile Alkohol und Äther leicht und klar löslich sind. *A.* Zum Einbetten von Schnitten in der Mikroskopie, für photographische Papiere; arzneilich wie Kollodium.
H. Schering-Kahlbaum A.-G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Cellokottin. *Z.* Eine Verbandwatte, besteht aus 20% Baumwolle und 80% reiner gebleichter Zellulose.
H. Rauscher & Co., Wien, Schottenfeldgasse 78.

Cellon. *Z. E.* Aus Azetylzellulose hergestelltes Material von ähnlichen Eigenschaften wie Zelluloid, jedoch nicht brennbar. *A.* Zur Herstellung von Gebrauchs- und Luxusgegenständen.
H. Rhein.-Westf. Sprengstoff A.-G., Köln a. Rhein, und Soc. industr. de Celluloid, Paris.

Cellon-Lack. *Z. E.* Lösung von Azetylzellulose in Azeton, mit einer Mischung von Alkohol und Benzol. *A.* Als Emaillelack.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Biebrich a. Rh.

Cellon-Salben. *Z. E.* Bestehen aus der alkoholischen Lösung eines Zellulose-Abkömmlings. *A.* An Stelle anderer Salbengrundlagen.
H. Dr. H. Beckmann, Chem. Fabrik, Berlin SW 61.

Cellophan. *Z. E.* Ist eine glasklare Haut aus reiner Zellulose, biegsam, schmiegsam, bruchfest, ohne Fasern und Poren. *A.* Als Umhüllungsmaterial von Lebensmitteln, pharm. Spezialpräparaten usw.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Biebrich a. Rh.

Cellophane (Zelluloseglashaut). *Z. E.* Zellulosepräparat, durchsichtig, geschmeidig, dehnbar, unlöslich in Alkohol, wird durch Hitze nicht verändert. *A.* Für Verbände; für Verpackungen, Flaschenverschlüsse usw.
H. Blanchisserie et Teinturerie de Chaon, Soc. anonyme, Thaon-les-Vosges. Generalvertreter: Otto Matthes, Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 60/62, Lloydhaus.

Celloplast. *Z. E.* Angegeben als eine Verbindung der Zellulose mit organischen ölartigen Stoffen. *A.* An Stelle des Guttaperchapapieres.
H. Oskar Skaller, Verbandstoff- und Thermometerfabrik, Berlin N 24. Bezugsquelle: Hageda, Berlin NW 21.

Cellosa. *Z. E.* Tabletten von etwa 0,62 g Gewicht, die Seife, ein Sauerstoffpräparat und Holzmehl enthalten. *A.* Zur Reinigung und Desinfektion der Hände.
H. Saponia-Werke, Offenbach a. Main.

Cellosolve. *Z. E.* Der amerikanische Handelsname für Äthylenglykomonoäthyläther.
H. Carlide and Carbon Chemicals corporation, New York, 30 East 42 Street.

Cellotropin. *Z. E.* Monobenzoyl-Arbutin, weißes, geruchloses und geschmackloses Kristallpulver, löslich in 80 Teilen heißem, schwer löslich in kaltem Wasser, leicht löslich in Alkohol, unlöslich in Äther und Chloroform. F.P.184°. *A.* Gegen Infektionskrankheiten, Tuberkulose, Skrofulose. *D.* 3mal täglich 0,3–0,5 g.
H. H. Finzelbergs Nachf., Andernach a. Rhein.

Celluflour. *Z. E.* Weißes bis grauweißes, geruch- und geschmackloses Pulver, hergestellt aus gereinigtem Holz, Stroh oder Baumwollfaser. *A.* Als nährwertloser Nahrungsersatz zur Diabetikerbehandlung. *D.* Mit Kleie, Backpulver, Eiern und dergleichen, gewürzt mit Salz, Saccharin usw.
H. Dietetic Cellulose Laboratory, Chicago.

Cenomassa. *Z. E.* Eine plastische, aus Hefepulver und Hefeextrakt bestehende Masse, die als Pillenbindemittel empfohlen wird. *D.* Die Pillenmasse wird mit Wasser angestoßen.
H. Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen, Bohlenplatz 22.

Cenovis-Magentabletten. *Z. E.* Eine Tablette zu 1 g enthält 25% Hefeextrakt und 75% Hefepulver. Geschmack würzig salzig. *A.* Bei mangelnder Magensaftsekretion, Appetitlosigkeit, Subacidität. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten.
H. Cenovis-Nährmittelwerke, G. m. b. H., München, und Th. Mühlethaler, A.-G., Nyon (Schweiz).

Cenovis, Medizinal-Hefe-Extrakt. *Z.* Wird aus gereinigter, entbitterter Bierhefe erster Münchner Brauereien gewonnen. *A.* Soll als Stomachikum sowie zusammen mit Medizinal-Trockenhefe Cenovis zur Herstellung von Pillen gebraucht werden, die besonders leicht und gut vertragen werden sollen.
H. Chem. Fabrik Zyma, Erlangen (Bayern).

Centarome Agfa. *Z.* Alkoholfreie künstliche Blütenöle.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Berlin SO 36.

Ceolat. *Z. E.* Cersalze der Fettsäurereihe. Ceolatlösung, enthält 10% neutrales Ceracetat und bildet eine farblose, Lackmus rötende Flüssigkeit, d = 1,060. *A.* An Stelle der Tonerdepräparate.
H. Rhenania-Kunheim, Verein. Chem. Fabriken, A.-G., Berlin NW 7.

Ceolat-Pulver. *Z. E.* Stearinsaures Cer; ein leichtes Pulver, unlöslich in Wasser. *A.* Als Streupulver.
H. Rhenania-Kunheim, Verein. Chem. Fabriken, A.-G., Berlin NW 7.

Ceolat-Salbe. *Z. E.* Weiße, fettfreie, 30% Ceracetat enthaltende Salbe. *A.* Als Wundsalbe.
H. Rhenania-Kunheim, Verein. Chem. Fabriken, A.-G., Berlin NW 7.

Cephosan. *Z. E.* Enthält Trockensubstanz vom Hirn, Vollei, Eisenphosphat, Kalkphosphat. Bräunliche Tabletten von kakaoähnlichem Geschmack und Geruch. *A.* Gegen geistige Überarbeitung, Nervenschwäche, in der Rekonvaleszenz. *D.* 6–8 Tabletten täglich.
H. Rhenania-Kunheim, Verein. Chem. Fabriken, A.-G., Berlin NW 7.

Cerabor. *Z. E.* Eine Fett-Hautcreme. *A.* Kosmetikum.
H. Addy Salomon, Charlottenburg, Wallstraße 11.

Ceral (Ungt. cerat. via frigida parat.). *Z.* Hergestellt aus gleichen Teilen Vaseline und Wachspaste (s. Pasta cerata). *A.* Als Hautpaste.
H. Vertriebs-Gesellschaft Prof. Dr. Schleich's Präparate, G. m. b. H., Berlin und Wien.

Ceralbin. *Z.* Kreolineiweißpräparat. *A.* Als Desinfiziens.

Ceralcreme und -vaseline, siehe Schleichs dermatologische Präparate.

Ceran. Ein Bohnerwachs. *B.* Auch Ceran-Schuhcreme.
H. Wilh. Berger, Dresden-A., Trompeterstraße 1.

Cerasalbe Alban, siehe Albans Cerasalbe.

Cerealina-Kakao. *Z.* Cerealina mit Kakao. *A.* Als Nährmittel.
H. Drog. farmaceut. de J. Viladot, Barcelona (Spanien).

Cerealina lacteada. *Z.* Ein Mehlpräparat. *A.* Als Kindermehl; zur Beförderung der Laktation.
H. Drog. farmaceut. de J. Viladot, Barcelona (Spanien).

Cerebos-Salz. *Z.* Besteht aus 97,36% Kochsalz und 2,64% Kalziumphosphat. *A.* Als Nährsalz.

Cerebrin-Poehl. *Z. E.* Enthält l. A. hormonale Synergo-Gruppe des Gehirns. In Tabletten und Ampullen. *A.* Epilepsie und Erregungszustände. *D.* 4—6 Tabletten oder 1 Ampulle am Tage.
H. Prof. Dr. von Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Cerebrosan. *Z. E.* Extr. cerebri glycerinat. *A.* Gegen Nervenkrankheiten, Hysterie, geistige Erschöpfung, Epilepsie usw. *D.* 3—6mal täglich 15—25 Tropfen.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Cerebrototal. *Z. E.* L. A. dragierte Tabletten aus Gehirnsubstanz.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Cerebrum siccatum. *Z. E.* L. A. aus frischer Gehirnsubstanz dargestelltes Präparat. Enthält vorwiegend Lipoide, wie Cholesterin und dessen Ester, Lezithine und andere Phosphatide, das Cerebrin usw. *A.* Bei parasitären Insulten, die das Zentralnervensystem elektiv befallen, wie Lyssa und Tetanus, ferner bei organischen und funktionellen Erkrankungen des Cerebrums, wie Epilepsie, Chorea, Neurasthenie und Hysterie. *D.* 3—6mal täglich 1—2 Tabletten, jede Tablette entspricht 0,2 g frischer Drüsensubstanz.
H. „Sanabo", Fabrik chem. und pharm. Produkte, G. m. b. H., Wien XII, Kollmayergasse 17.

Ceregen. *Z. E.* L. A. „eine theoretisch vollkommene Protein-Phosphat-Nervennahrung". Fast geschmacklos, löslich in warmem Wasser. Enthält über 85% Protein mit assimilierbaren Phosphaten verbunden. *A.* Als Kräftigungsmittel. *B.* Auch peptonisiert im Handel.
H. John Bells, Hill & Lukas Ltd., Oxford-Works, London S. E., Tower Bridge Road.

Cerenephrin. *Z. E.* Aus dem Extrakt der Nebenniere und der Hypophyse bereitet. *A.* Bei Asthma.
H. O. Custodis, Heppenheim a. d. Bergstraße.

Cerephysin. *Z. E.* Ein Extrakt des Infundibularanteils der Hypophyse; 1 ccm = 0,2 Organsubstanz. *A.* Als Wehenmittel.
H. O. Custodis, Heppenheim a. d. Bergstraße.

Cereps. *Z. E.* Angegeben als „wasserbindendes Wachs-Vaselin". *A.* Als Salbengrundlage.
H. Apotheker Paul Stern, Berlin-Friedenau, Kaiserallee 74.

Ceresit. *Z. E.* Isoliermaterial. *A.* Gegen feuchte Wände.
H. Wunnersche Bitumenwerke, G.m.b.H., Unna (Westfalen).

Ceresol-Tabletten. *Z. E.* Entbitterte Hefe mit Rhabarber. Brotartiger Geschmack. *A.* Gegen Furunkulose. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. Roland-Apotheke, E. Schoemann, Dortmund.

Cerevisine. *Z.* Aus Reinkulturen von Saccharomyces cerevisiae hergestellt.
A. Bei Furunkulose.
H. E. Fougera & Co., New York.

Ceridin, Ceredine. *Z.* Die in einigen Auslandsstaaten für Cerolin gebrauchte Bezeichnung der Fettsubstanz der Hefe.
A. Bei Akne, Furunkulose und ähnlichen Hautleiden.
H. C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Ceril-Brot. *A.* Als Diabetikergebäck.
H. Kieler Cerilwerke, G. m. b. H., Kiel.

Cerisan I und II. *Z. E.* Nicht angegeben.
A. Gegen Maul- und Klauenseuche.
D. 200 g werden in 2 Liter warmem Wasser aufgelöst, und mit dieser Lösung werden Einreibungen gemacht. In schweren Fällen wird das Präparat unverdünnt angewendet.
H. Steinmeyer, Kjer & Co., Chem.-pharm. Fabrik, Flensburg, Batteriestraße 61.

Cerocain, Novocainersatz.
H. Thomas Kerfoot & Co., Bardsley, Lancashire Bardsley Vale Mills.

Cerodont. *A.* Als schmerzstillende Zahnplombe.
H. H. Peschken Nachf., Bremen.

Cerolin. *Z. E.* Das aus Hefe durch Alkoholextraktion erhaltene wirksame Hefefett. Enthält hauptsächlich die Glyzeride der Fettsäuren $C_{16}H_{32}O_2$, $C_{12}H_{22}O_2$ und $C_{18}H_{34}O_2$, ferner Lezithin, Cholesterin, ein ätherisches Öl und Vitamine. Gelbbraune honigartige Masse von schwachem Hefegeruch. *A.* Bei Furunkulose, Akne und ähnlichen Hautleiden; bei habitueller

Obstipation; vaginaler und zervikaler Leukorrhöe, Erosionen der Scheide und der Cervix usw. *D.* Am besten in Form der Pillen und Tabletten (siehe diese).

H. C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Cerolin-Bolus. *Z. E.* Verreibung von Cerolin 20 mit Bolus alba 100. *A.* als Abführmittel, bei Hautleiden. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.

H. C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Cerolin-Pillen. *Z.* Enthalten 0,1 g Cerolin. *A.* Bei Furunkulose. *D.* 3mal täglich 1—3 Pillen.

H. C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Cerolin-Tabletten. *Z.* 0,025 g Cerolin und 0,225 g Milchzucker. *A.* Bei Obstipation. *D.* Für Säuglinge und Kinder täglich 3mal 2—4 Tabletten. *B.* Werden nicht mehr hergestellt.

H. C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Cerolin-Zäpfchen und -Kugeln. *Z.* Aus Gelatine und Kakaoöl mit 5% Cerolin bereitet. *A.* Bei vaginaler und zervikaler Leukorrhöe. *B.* Werden nicht mehr hergestellt.

H. Heinr. Noffke & Co., Berlin.

Cerumentum. *Z.* Menthol-Eucerin-Salbe mit 33⅓ % Menthol. *A.* Zur Hautbehandlung der Lungentuberkulose nach Art der Quecksilberschmierkur. *D.* 7,5 g einzureiben, 4—5 Monate lang.

H. Eucerinwerke, Aumund-Vegesack bei Bremen.

Cerophthol-Augensalbe. *Z. E.* (Ungt. cerophthalmicum „Hahn"). L. A. Cera, Hg. amid. bichlor., Extr. opii fl. „Hahn", Pb. acet. Vasel. alb., Lanolin. *A.* Bei Blepharitis, Conjunctivitis.

H. Apotheker Carl Hahn, chem.-pharm. Laboratorium, Adler-Apotheke, Leichlingen, Rhld.

Certan, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Certicyl. *A.* Als Konservierungsmittel für Genußmittel.

H. Commers & Co., Köln-Ehrenfeld.

Certosan, früher Najosan. *Z. E.* Tabletten aus Ferr. phosphor., Lith. carb., Natr. phosph., Sulph. trit. *A.* Gegen Gicht, Rheumatismus.

H. Ch. F. Frankonia, Frankfurt a. Main.

Cesol. *Z. E.* Ein synthetisches Alkaloid von dem Arecolin ähnlicher Struktur. F. P. etwa 100°, hygroskopisch. *A.* Wie Arecolin, aber in höheren Dosen.

H. E. Merck, Darmstadt.

Cethal. *Z. E.* Zimtsäuremethylester mit 10% Thymol solubile. Aromatisch riechende, leicht flüchtige, in Alkohol und Äther leicht, in Wasser nur zum Teil lösliche Kristalle. Kapseln zu 0,1 g. *A.* Zu Inhalationen (mittels des „Cethal"-Apparates) bei Erkrankungen der Respirationsorgane. *D.* 3—4 Kapseln täglich.

H. Goedecke & Co., A.-G., Berlin N 4, Chausseestraße 25.

Cetosan. *Z.* Eine mit Walrat, chinesischem und Bienenwachs versetzte Vaseline. *A.* Als Salbe. *B.* Cetosan anhydricum ist das wasserfreie Produkt.

H. Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Cetrarin. *Z. E.* Cetrarsäure, $C_{30}H_{30}O_{11}$, aus isländischem Moos, farblose, bittere Nadeln, unlöslich in Wasser, schwer löslich in kaltem, leicht in heißem Alkohol, leicht löslich in Alkalien. *A.* Als Antiphthisikum, wirkt anregend auf die Peristaltik und vermehrt die Zahl der Blutkörperchen. *D.* 0,1—0,2 g mehrmals täglich.

Ceverin. *Z.* Als wirksamer Bestandteil wird angegeben Alum. acet. salicylic. *A.* Als Kinder-, Fuß- und Körperpuder.

H. F. Ad. Richter & Co., Chem. Werke, Aktien-Gesellschaft, Rudolstadt i. Thüringen.

Chabeso. *Z. E.* Ein Milchsäure enthaltendes Erfrischungsgetränk. *A.* Zur Verlängerung des Lebens angepriesen.

H. Alfred Stoll, München, Bayerstraße 95.

Chalicin-Tabletten „Silbe". *Z. E.* Enthalten Kalziumlaktat und Kalziumglyzerophosphat in Verbindung mit Kakao, Vollmilch und anderen wohlschmeckenden Stoffen. Hellbraune Tabletten im Gewicht von 2,5 g. *A.* Zur internen Kalktherapie. *D.* Täglich 6 Ta-

bletten nach kurzem Kauen mit Wasser hinunterspülen.
H. Dr. Ernst Silten, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Chambard-Tee, siehe Thé Chambard.

Champhoromenthol, siehe Camphoromenthol.

Champignonsaft. *Z. E.* Bräunlicher Saft, der das eingedickte Destillat aus jungen Champignons, deren Pflanzeneiweiß und Mineralbestandteile enthält. 2 Sorten: salzig und süß. *A.* Als Stärkungsmittel für Rekonvaleszenten bei Schwächung des Darm- und Magenkanals.
H. Ad. Wagner, Halberstadt.

Champus. *Z. E.* Ein Kopfwaschpulver.
H. Dr. Max Lehmann & Co., Berlin SO 226.

Charitas. *Z. E.* Ein Damenlikör. *A.* Als Menstruationsmittel angepriesen.
H. Kleys & Pflanz, Rixdorf.

Charlock-Powder Höfers, siehe Höfers Hederich-Pulver unter Schädlingsbekämpfungsmitteln.

Charta balsamica camphorata comp., siehe Rheumon.

Chaulmestrol. *Z. E.* Äthylester des Chaulmoogra-Öls. *A.* Gegen Lepra.
H. Winthrop-Chemical Co., Inc. New York.

Chaulmugrafett nach Prof. Kuhn, Rostock, siehe Indisches Chaulmugrafett nach Prof. Kuhn, Rostock.

Chavosot. *Z. E.* Enthält entmethyliertes Esdragol (Chavicol, $C_6H_4(OH)C_3H_5$, p-Propenylphenol), aromatisch riechende, lichtbrechende Flüssigkeit. K. P. 229°, F. P. 15—16°. *A.* Zur Pulpabehandlung in der Zahnheilkunde.
H. Chem. Fabriken von Thann & Mühlhausen, Thann i. E.

Cheddit. *Z.* 79 Teile chlorsaures Kali, 15 Teile Dinitrotoluol, 1 Teil Mononitronaphthalin und 5 Teile Rizinusöl. *A.* Als Sprengstoff.
H. Schweiz. Sprengstoff-A.-G., „Cheddite", Zürich, Bahnhofstraße 73.

Cheirolin. *Z.* Schwefelhaltiges Alkaloid aus Cheiranthus Cheiri L. von der Formel $C_9H_{16}N_2O_7S_2$.

Chelacitrin. *Z.* Zitronensaur. Phenetidin. Weiß dragierte Tabletten zu 0,25 g. *A.* Als Antipyretikum, Antineuralgikum.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Chelafrin. *Z.* o-Dioxyphenyläthanolmethylamin. Gelöst 1:1000 in Form des Chlorhydrates. *A.* Als Hämostatikum, Adstringens.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Chelarosin. *Z. E.* Tabletten, die l. A. Natriumphosphat, Magnesiumphosphat, Natriumkarbonat, Natriumsulfat und Natr. chlorat enthalten. *A.* Bei Arteriosklerose.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Chelasanan. *Z.* Enthält Milcheiweiß und Glyzerinphosphorsäure. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Chelasapon. *Z.* Überfettete aromatische Seifencreme mit 10% Salizylsäure. *A.* Als Einreibung bei Gicht, Rheumatismus usw.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Chelatogen. *Z. E.* Besteht aus Casein und Natrium glycerophosphoricum. *A.* Als Nährmittel.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Chelatose, pulv. *Z. E.* Gelbes, fast geschmack- und geruchloses Pulver, in Wasser leicht löslich, enthält etwa 90% lösliche Fleischeiweißstoffe und die wichtigsten Ernährungssalze.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Chelidonin. *Z. E.* Alkaloid aus Chelidonium majus und Stylophorum diphyllum, $C_{20}H_{19}NO_5 \cdot H_2O$. Weiße Kristalle, F.P. 130°. *A.* Als Analgetikum bei Magen- und Darmschmerzen, auch in Form der phosphorsauren, schwefelsauren und gerbsauren Salze.

Chemidento, Bezeichnung für Ersatzpräparate bestimmter Herkunft.
H. Apotheker Fritz Michalowsky, Berlin N 39, Scharnhorststr. 22.

Chemidrol. *Z. E.* 30gewichtsprozentiges Wasserstoffsuperoxyd. *A.* Als Antiseptikum.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Chemigrin. *Z. E.* Migränepulver, Dimethylamidopyrazolon, Ammonium salicyl., Chinin, Coffein. citric. *A.* Als Kopfschmerzpulver.

H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Chemirosa-Vitophos, siehe Vitophos Chemirosa.

Chemitip. *Z. E.* Die Grundlage besteht aus 1. der Emulsion und 2. dem Puder. Zur Herstellung von 1 Kilo Trockenpaste nimmt man 400 g Emulsion und 600 g Puder. (Die angegebenen Gewichte sind sehr genau einzuhalten.) Die Emulsion wird zuerst in den Mörser gegeben, dann der Puder daraufgeschüttet und mit dem Pistill sorgfältig durchgerührt, bis die Masse vollkommen homogen ist und ein blankes Aussehen gewinnt. Man lasse sich nicht davon beirren, daß zunächst beim ersten Anreiben die Emulsion scheinbar schon alles Pulver aufgesaugt hat und die geriebene Masse nicht innig zu werden scheint. Bei längerem Reiben erscheint die Salbe oder Paste in der erforderlichen Konsistenz. Der Zinkpaste ist bei Verordnung von Zinksalben und Pasten kein Zincum oxydatum mehr zuzufügen. *A.* Wird „Chemitip trocken" mit medikamentösen Zusätzen versehen, so ist z. B., sofern Sulfur praec. 5% verordnet wird, das Gewicht des Schwefels bei der Anfertigung der Grundmasse von dem Gewicht des Puders in Abzug zu bringen. Sind also 100 g Schwefelsalbe herzustellen, so nimmt man je 40 g Emulsion, 55 g Chemitip-Puder und 5 g Schwefel. Werden der Salbe flüssige medikamentöse Zusätze gegeben, wie z. B. Liqu. carb. det., so ist das Gewicht des Medikaments von dem Gewicht der zur Grundmasse erforderlichen Emulsion in Abzug zu bringen; also bei 100 g Salbe mit 5% Liqu. carb. det. nimmt man 35 g Emulsion, 5 g Liqu. carb. det. (beide Substanzen werden erst innig vermischt) und gibt 60 g Puder bei. Sonstige Chemikalien wie Resorcin, Menthol, Camphor usw., welche vorher erst gelöst werden müssen (sei es in Wasser oder Alkohol), werden mit dem Gewicht der Lösungsflüssigkeit von dem Gewicht der zur Grundmasse zu verwendenden Emulsion in Abzug gebracht. *B.* In der so hergestellten Trockenpaste halten sich sämtliche Medikamente in dauernder Suspension. Die Paste trocknet, auf die Haut gerieben, in etwa 1—2 Minuten ein, ohne abzubröckeln oder die Kleider zu beschmutzen. Die Salbentöpfe sind möglichst gut verschlossen zu halten; die Eintrocknungsgefahr im Topf ist eine sehr geringe.

H. Chem.-techn. Industrie-Produkte, Halbe (Mark).

Chemol. *Z.* Ein Liqu. Cresoli saponatus. *A.* Als Antiseptikum.

H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Chemotalbin. *Z. E.* Ist l. A. Tanninalbuminat des D. A. B. 5.

H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Chenanthol. *Z. E.* L. A. Duodenalkapseln, Ol. Chenopod. c. Menthol-Thymol. Dünndarmlösliche Gelatinekapseln. *A.* Bei Askariden und Oxyuren. *D.* Stärke I für Kinder, II für Schwächliche, III für Erwachsene.

H. Gelatine-Kapsel-Fabrik, Apotheker Gotthilf, G. m. b. H., Berlin SO 36, Köpenicker Straße 145a.

Chenopin-Wurmtabletten. *Z.* L. A. Santonin 0,03, Chenopin 0,5, Phenolphthalein, Pulv. aromatic. aa 0,1, Sacchar. ad 1,0. *A.* Gegen Maden-Spulwürmer. *D.* 3mal täglich 1 Stück, Kindern die Hälfte vor den Mahlzeiten. *B.* Chenopin soll ein aus dem Chenopodiumöl hergestellter, kristallinischer Körper sein.

H. Fr. Dietrich, Glückauf-Apotheke, Lehesten (Thür.).

Chenopodiol. *Z. E.* Ist Oleum Chenopodii anthelminthici in Geloduratkapseln. In 3 Dosierungen; Chenopodiol gtts. 6, 10 und 16. *A.* Als Anthelminthikum. *D.* Für Kinder Chenopodiol schwach. 4jährige nur 2 Kapseln, 5- und 6jährige 3 Kapseln, 7- und 8jährige 4 Kapseln, 9- und 10jährige 5 Kapseln, 11- und 12jährige 6 Kapseln. Für Halberwachsene Chenopodiol-mittel. 12- bis 14jährige 4 Kapseln, 15- bis 16jährige 5 Kapseln, 17- bis 19jährige 6 Kapseln. Für Erwachsene Chenopodiol-stark, und zwar 4—6 Kapseln, schwächliche Personen am besten nur 4 Stück. — Am Vorabend der Wurmkur nehme man ein Abführmittel. Am anderen Morgen schlucke man auf nüchternen Magen die Kapseln hintereinander mit etwas Wasser hinunter. 2—3 Stunden später wird wieder ein Abführmittel genommen. Wo es zweck-

mäßig erscheint, die Kur zu wiederholen, soll die Wiederholung nicht vor Ablauf von 2 Wochen geschehen.
H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Chenoposan. *Z. E.* Chenoposan für Kinder enthält Ol. Chenopodii anthelmintic. Baltimore 0,25 g c. Menthol, 5 Kapseln. Chenoposan für Erwachsene enthält Ol. Chenopodii anthelmintic. Baltimore 0,5 g c. Menthol, 5 Kapseln. Beide Packungen enthalten Tabl. Extract.-Cascarae Sagradae als Abführmittel. *A.* Gegen Askariden und Ankylostoma. *B.* Im Handverkauf nicht erhältlich.
H. Fabrik pharm. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. Main.

Chenosan. *Z. E.* 2 Packungen in Gelatinekapseln. Nr. 1: Oleum Chenopodii 0,2 g, Santonin 0,02 g. Nr. 2: Oleum Chenopodii 0,25 g, Santonin 0,03 g. *A.* Als Wurmmittel zusammen mit einem Abführmittel, bestehend aus Schokoladeplätzchen, die 0,25 g Tubera Jalapae und 0,025 g Resina Scammoniae enthalten. *D.* Nr. 1 für Kinder von 5—10 Jahren. Nr. 2 für ältere Kinder und Erwachsene.
H. Dr. A. Wander S. A., Bern.

Chenoscarin. *Z. E.* Caps. c. ol. chenopod. und Supposit. *A.* Gegen Askariden.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N 37, Anklamer Straße 38.

Chenoscarol. *Z. E.* Caps. c. ol. chenopod. mit Abführtabletten. *A.* Gegen Askariden.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N 37, Anklamer Straße 38.

Chenoverm-Wurmmittel. *Z. E.* Kapseln mit Ol. Chenopodii und abführende Tabletten. *A.* Als Wurmmittel.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Cherry Tooth-Paste. *Z. E.* Besteht nach Untersuchung aus 30 Teilen Stärke, 29 Teilen Lap. pumic., 24 Teilen Glyzerin und 17 Teilen Wasser, vermutlich aromatisiert durch einen Auszug von Nelken, Moschus und Karmin mit Pfefferminzöl. Nach dem Urteil von Zahnärzten schleift sie den Zahnschmelz ab. Wohlschmeckender, gefärbter, mit Bimsstein versetzter Glyzerinstärkekleister. *A.* Zur Zahnpflege.
H. John. Gasnel & Co., Paris und London.

Chesebrough's weißes Mineral-Öl. *Z. E.* Besonders reines Paraffinöl. *D.* Zum innerlichen Gebrauch.
H. Chesebrough Manufacturing Company G. m. b. H., Berlin W 35, Am Karlsbad 15.

Chestnuts. *Z. E.* L. A. enthalten die Tabletten norwegisches Koniferenöl, Pfefferminzöl, Anisöl, Tolubalsam, Extr. Liquiritiae usw. *A.* Bei Husten und Heiserkeit.
H. Arthur H. Cox & Co. Ltd., Brighton.

Chicafer. *Z. E.* Pilul. ferro-chinin. cacaot. *A.* Bei Anämie.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N 37, Anklamer Straße 38.

„Chicalex". *Z. E.* Dung's China Calisaya Elixir. ist ein nach besonderem Verfahren mit restloser Erschöpfung der wirksamen Prinzipien einer besonders alkaloidreichen Rinde hergestelltes Präparat. Wird in Verbindung mit Kalk, Eisen, Arsen, Jod und Arsen-Eisen hergestellt. *A.* Als Roborans und als Stomachikum bei Chlorose, Anämie, bei Nervenschwäche, bei Magen- und Darmerkrankungen. *D.* Tee- bzw. eßlöffelweise.
H. Albert Dung G. m. b. H., Chem. Fabrik, Freiburg i. Br.

Chicolettes. *Z.* China-Kola-Glyzerophosphate und Lezithin enthaltende Pastillen.
H. Usines Chimiques S.-A., Kriens-Luzern.

Chielin. *Z.* Soll Extract. Bulb. Tulipae c. Ol. Olivar. sein. *A.* Gegen Wunden, Hautunreinigkeiten, Krebs usw.
H. F. Chielin, Fabrik hygien.-kosmet. Präparate, Berlin.

Chiferrin. *Z.* Enthält neben organisch gebundenem Eisen die Bestandteile der China- und Condurango-Rinde. *A.* Als Tonikum und Roborans.
H. J. Weirich, Straßburg (Elsaß).

Chiliphen-Tabletten. *Z. E.* L. A. Azetylsalizylsäure, Chinin, Lithium und Dimethylaminophenyl-dimethylpyrazolon. *A.* Gegen Rheumatismus, Ischias, Gicht und Grippe.
H. Titania-Präparate, G. m. b. H., Chem. Fabrik, Heidelberg.

China-Blutan. *Z. E.* Blutan mit 1% Chinarinde entsprechenden wirksamen Chinabestandteilen; enthält 0,6% Fe und 0,1% Mn; ohne Alkohol. Angenehmer Geschmack. *A.* Bei Schwächezuständen,

Blutarmut, Bleichsucht. *D.* 3mal täglich ein Likörglas voll; saure Speisen sind zu vermeiden.

H. Chem. Fabrik Helfenberg A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

China-Calisaya-Elixier Dung, siehe Dungs China-Calisaya-Elixier.

China-Calisaya-Elixir mit Arsen und Eisen. *Z.* Flüssigkeit, die das As als arsenige Säure und Natriumglyzerinophosphat enthält. Jeder Eßlöffel (15,0) enthält: 0,5 China-Calisayarinde, 0,0005 Arsen, 0,15 Ferrum citricum ammoniatum und 0,1 Natrium glycerinophosphoricum. *A.* Bei Leukämie, Neuralgien, Chorea und Asthma nervosum. *D.* 3mal täglich einen Eßlöffel für Erwachsene, nach dem Essen zu nehmen.

H. Albert Dung, G. m. b. H., Freiburg i. Br.

China-Calisaya-Elixir mit milchsaurem Kalk. *Z.* Enthält milchsauren Kalk in Verbindung mit China Calisaya. In 1 Eßlöffel sind 0,5 Chinarinde und Kalziumlaktat enthalten. *A.* Bei Blutarmut, Bleichsucht, Rachitis, Osteomalacie, schlechter Zahnentwicklung, Bronchial-Asthma, Heuschnupfen, Urticaria usw. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel für Erwachsene.

H. Albert Dung, G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Chinacetyl. *Z. E.* L. A. Tabletten mit 70% Acetylsalicylsäure und 30% Chininsulfat. *A.* Bei Grippe, Influenza, Kopfschmerzen, Neuralgien, Rheumatismus usw.

H. Georg Arends, Chemnitz, Laboratorium für pharm. und med. Präparate, Elisabeth-Apotheke.

Chinacinnol. *Z.* Auszug von Zimt und Chinarinde mit 1% Hetol. *A.* Zur Darstellung von Lymphol (siehe dies).

Chinacinnol - Lebertran, siehe Lymphol.

Chinadone. *Z. E.* Oxychinolinschwefelsaures Kalium in Tabletten zu 0,5 g.

H. Arthur M. Cox & Co., Brighton.

Chinaeisenbier. *Z.* Starkes Bier mit Auszügen aus Cort. Chinae, Cort. Aurantii, Cort. Cinnamomi, Fruct. Cardamomi und Fruct. Vanillae sowie mit 2% Eisenoxyduldikarbonat. *A.* Als Tonikum.

H. J. E. Stroschein, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Straße 47.

Chinaeisenwein Tokayin, siehe Tokayin.

Chinaferrin, siehe Chiferrin.

Chinaferrol. *Z. E.* Ein 0,2% Eisen enthaltender alkoholischer Auszug aus Cort. fruct. Aur., Cort. Chin. reg., Cort. Cond., Cort. Cinn. Ceyl., Rhiz. Zingib. *A.* Als Tonikum.

H. Apotheker Ritzen, Dorchheim (Nassau).

China-Katarrh-Pillen Dr. A. B. (Pilul. Antiphlogist. Dr. Hager). *Z. E.* Originalgläser mit 90 Pillen. *A.* Bei allen katarrhalischen Erkrankungen der Luftwege, bei Influenza, Husten, Schnupfen sowie als Vorbeugungsmittel gegen Grippe. *D.* Innerhalb 3 Stunden stündlich je 5 Pillen mit Wasser, bis 12—15 Pillen verbraucht sind. Bei leichtem Katarrh nimmt man täglich 4—5 Pillen oder abends vor dem Schlafengehen 6 Pillen auf einmal.

H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW 19.

Chinalgen.
Z. E. $C_9H_5(OC_2H_5)NH(COC_6H_5)N$, o-Aethoxy-α-benzoylamidochinolin. Weißes Kristallpulver, F. P. 208°. *A.* Bei Migräne, Rheumatismus usw.

Chinalin-Lungenheil, siehe Chinalin-Sauerstoff-Elixier.

Chinalin-Sauerstoff-Elixier. *Z.* Nach Griebel ein etwa 35% Glyzerin enthaltender, mit Pfefferminzöl versetzter Auszug pflanzlicher Drogen, darunter Chinarinde. Enthält in Lösung 0,9% Magnesia, die wohl ursprünglich als MgO_2 zugesetzt war. Aktiver Sauerstoff nicht nachweisbar. *A.* Als Magenmittel.

H. Dr. Oppermann, Berlin.

Chinamaltonwein, siehe Maltoferrochin.

Chinambrol. *Z. E.* Ein Riechstoff.

H. Chem. Fabrik Flora, A.-G., Dübendorf-Zürich.

China-Peptoman. *Z. E.* Neutraler Manganeisenpeptonat-Liquor mit Auszug von Cortex Chinae. Angenehm schwach herb schmeckender Liquor von weinartigem Aussehen. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Appetitlosigkeit. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1 Eßlöffel bis kleines Likörglas voll.
H. Dr. A. Rieche & Co., G. m. b. H., Bernburg.

Chinaphenin. *Z.* Chininphenetidinkarbonat, weißes, geschmackloses Pulver. *A.* Gegen Keuchhusten. *D.* 0,15—0,2 g 3mal täglich; bei älteren Kindern 0,2—0,3 g mehrmals täglich. *B.* Als Antipyretikum 1,5—2 g.
H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Chinarsanil. *Z. E.* Kombination von Chinin. hydrochl. (33%) und Natr. arsanilic. (67%). Ampullen mit sterilen Lösungen verschiedener Stärke. *A.* Gegen Maul- und Klauenseuche.
H. Chem. Fabrik Aubing, Aubing bei München.

Chinarsolferrol. *Z. E.* Pillen mit Chinin, Arsen und Eisen. *A.* Bei Anämie, Chlorose.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

China-Schokofer. *Z. E.* Ist Schokofer (siehe dies) mit 0,15% Chinin.
H. Apotheker Dr. B. Studer, Bern.

Chinaseptol. *Z. E.* $C_9H_5N \cdot OH \cdot SO_3H$, o-Oxychinolin-m-Sulfosäure, gelbliches, kristallinisches Pulver, F. P. 295°. *A.* Als Desinfiziens der Harnwege.

Chinasherry, siehe Maltoferrochin.

Chinatoxylkapseln, siehe Atoxylkapseln, Blaudsche.

Chinatrocin. *Z. E.* Besteht aus Extr. fol. Cocae 50,0, Extr. Bellad. 0,015, Kal. nitric., Aq. Laurocerasi, Extr. Apocyni aa 5,0, Extr. Grindeliae, -Stramonii, -Euphorb. pilulifer. aa 20,0, Aq. und Glyzerin aa 10,0, Acid. carbol. gtt. X, Ol. Gaultheriae gtt. I. Ölige, dunkelbraune Flüssigkeit. *A.* Gegen asthmatische Beschwerden durch die Nase eingeatmet mit Hilfe des Zerstäubungsapparates „Atomizer".
H. Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Chinavalo-Eisenwein. *Z. E.* L. A. zitronensaures Eisen, Chinin und Samoswein. *A.* Bei Blutarmut, Rekonvaleszenz.
H. Franz Puschel, Hamburg 20.

Chinawein Pictet. *Z.* Ein angenehm schmeckender, klarer Chinawein. *A.* Als Tonikum.
H. Gesellschaft für flüssige Gase Raoul Pictet & Co., G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf, Hildegardstraße 15.

Chinbara-Tee. *Z.* Reiner Ceylontee mit sehr geringem Tanningehalt. *A.* Als Getränk.
H. Vereinigte homöopathische Apotheken, Leipzig.

Chineonal. *Z. E.* Verbindung von Chinin und Veronal im molekularen Verhältnis (63,78% Chinin, 36,22% Veronal). Weißes, bitter schmeckendes Pulver. *A.* Gegen Infektionsfieber, Keuchhusten, als wehenstärkendes Mittel und allgemeines Sedativum. *D.* 0,6 g, Kindern 0,1 g.
H. E. Merck, Darmstadt.

Chinetum. *Z. E.* Schwer lösliches Alkaloidgemisch, das u. a. Chinin, Cinchonidin und Chinchonin enthält. *A.* Gegen Wechselfieber. *D.* 0,06—0,5 g.

Chinex. *Z.* L. A. Extr. Chinae fluidum 90%. *A.* Als Stomachikum. *D.* 3mal täglich 20 Tropfen in Wein oder Wasser.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Chiniehthysmut Dr. Ermer. *Z. E.* L. A. eine chemische Verbindung der Ichthyolsulfosäure mit Wismut, angelagert an Chininhydrat. *A.* Bei allen infektiösen Magen- und Darmerkrankungen mit Fieber, besonders bei Typhuserkrankungen.
H. Benno von Grundherr, Chem. Fabrik pharm. Präparate, Nürnberg.

Chiniehthysmut - Tabletten Dr. Ermer's. *Z. E.* Als Bestandteile werden angegeben: „Chininum-Bismutum-subsulfo-ichthyolicum." *A.* Bei infektiösen Magen- und Darmerkrankungen mit Fieber, besonders bei Typhus. *D.* 3—4mal täglich 1 Tablette.
H. Benno von Grundherr, Chem. Fabrik pharm. Präparate, Nürnberg.

Chininkohlensäureaethylester, siehe Euchinin.

Chininnucleogentabletten, siehe Nucleogen.

Chininphytin. *Z. E.* Chininsalz der im organischen Phosphorreservestoff grüner Pflanzen, dem Phytin, enthaltenen Inosithexaphosphorsäure. 1 g Chininphytin entspricht 0,7 g Chinin. hydrochlor. oder 0,8 g Chinin. sulfuric. *A.* Bei Influenza, Malaria, Malaria-Kachexie, Keuchhusten, Neuralgien, Migräne, Chlorose. *D.* Tabletten zu 0,1 g Chininphytin und Chininphytin in Pulverform.

H. Gesellschaft für Chem. Industrie, Basel.

Chininum anhydromethylencitrodisalicylicum. *Z. E.* Verbindung von Chinin mit Novaspirin. *A.* Bei Influenza, Neuralgie, Rheumatismus.

Chininum arrhenalicum. *Z. E.* Chinin-monomethylarsinat, farblose, sehr bitter schmeckende Kristalle, F. P. 139 bis 141°, in kaltem Wasser sehr schwer, leichter in heißem löslich. *A.* Bei Malariafieber. *D.* 0,6—0,8 g täglich. *B.* Das saure Chininarrhenalat, F. P. 151—154°, ist etwas leichter löslich in Wasser.

Chininum eosolicum.
Z. $(C_9H_7S_3O_{12})(C_{20}H_{24}N_2O_2)_3$, Chininsalz des Trisulfoacetylkreosots. *A.* Gegen Malaria.

H. Vereinigte Gelatinekapsel-Fabriken, Herstellung und Vertrieb G. Pohl und J. Lehmannscher Präparate, G. m. b. H., Berlin NW 87, Turmstraße 86.

Chininum lygosinatum. *Z. E.* Diorthokumarketonchinin. Amorphes, orangegelbes Pulver, in Wasser nicht, in Alkohol zu 15%, in heißem Öl zu 5% löslich. *A.* Als Antiseptikum zur Wundbehandlung.

H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Chinin-Ureochlorhydrat. *Z.* Doppelsalz der Chlorhydrate des Chinins und Harnstoffes. *A.* Bei Sumpffieber. *D.* 0,6 bis 1 g in 1 ccm Wasser gelöst subkutan oder innerlich zu 0,6 g.

Chininurethan hydrochloricum. *Z.E.* Verbindung von 2 Teilen Chininhydrochlorid mit 1 Teil Urethan; leicht löslich in Wasser. *A.* Zur subkutanen und intravenösen Anwendung.

Chinobletten. *Z. E.* Sind Chinosoltabletten mit 0,04, 0,5 und 1,0 g Chinosol. *A.* Zur Bereitung wäßriger Chinosollösungen.

H. Chinosolfabrik A.-G., Hamburg.

Chinocarbon. *A.* Chinosol-Kohlepräparat für die innerliche Anwendung bei der Aufzucht und Mast von Schweinen und Kälbern. Bei Paratyphus und Ruhr der Ferkel, bei Paratyphus, Ruhr und Lähme der Kälber. Bei Stallseuchen.

H. Chinosolfabrik A.-G., Hamburg.

Chinocol. *Z. E.* Tabletten, deren jede 0,15 g Chininum sulfoguajacolicum und 0,15 g Extractum Piscidiae erythrinae fluidum enthält. *A.* Bei Lungentuberkulose.

H. Apotheker Bila Nagy, Hajdn-Szoboszlo.

Chinofer. *Z.* Enthält Chinin und 1% organische Eisensalze. *A.* Als Hämatikum, Tonikum, Stomachikum. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel voll, Kindern 1 Kaffeelöffel. *B.* Ch. albuminatum enthält 5% lösliches Fleischeiweiß, Ch. arsenicale enthält 0,01% As_2O_3.

H. Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Chinoform. 2 Präparate.
1. (Chininformiat.) *Z.* Formaldehyd-Kondensationsprodukt der Chinagerbsäure. *A.* Bei harnsaurer Diathese. *B.* Chinoform ist auch die Bezeichnung für Chininum formicicum.

H. Adrian & Trillat, Paris.

2. (Chinosol-Wundstreupulver.) *A.* Zur Trockenbehandlung eiternder Wunden, sowie gegen Hyperhidrosis.

H. Chinosol-Fabrik A.-G., Hamburg.

Chinoformin. *Z.* Chinasaures Hexamethylentetramin. *A.* Gegen Gicht.

H. Adrian & Trillat, Paris.

Chinokamp. *Z. E.* L. A. eine Verbindung von Chinin mit Baldriansäure und Kampferzusatz. Mit Silber überzogene Pillen. *A.* Zur Bekämpfung von Zirkulationsstörungen auf funktioneller und konstitutioneller Basis. *D.* 2 Pillen 3mal täglich.

H. Chem.-pharm. Laboratorium, Apotheker F. Saft, Frankfurt a. Main-Süd X, Dreieichstraße 42.

Chinolin-Wismutrhodanat, siehe Crurin.

Chinolio. *Z. E.* Soll aus 80% Chininsulfat und 20% einer Masse, die zum größten Teil Olivenöl enthält, bestehen. Öliges Pulver. *A.* Bei Grippe und Fieber. *D.* 0,3 g 3 bis 4stündlich, mit Wein und Sirup gemischt.

Chinolysin „Silbe". *Z. E.* L. A. mit Hilfe von Phenyldimethylpyrazolon gelöstes Chinin. Klare, farblose oder schwach gelblich gefärbte Flüssigkeit. Ampullen zu 1 und 2 ccm, die 0,5 bzw. 1,0 g Chinin enthalten. *A.* Das gesamte Anwendungsgebiet des Chinins.

H. Dr. Ernst Silten, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Chinomel. *Z. E.* Vinum Chinae Melnicense. *A.* Als Tonikum.

H. Apotheker Wladimir Vávra, Melnik.

Chinomint. *A.* Wohlschmeckende Chinosolzubereitung zum Lutschen zur Mund- und Rachendesinfektion. Als Unterstützung der Gurgel-Chinobletten zu 0,04 zur persönlichen Prophylaxe. Erkältungskrankheiten.

H. Chinosolfabrik A.-G., Hamburg.

Chinophen. *Z. E.* Phenylchinolinkarbonsäure in Substanz, Ampullen und Tabletten. *A.* Als Antarthritikum, Antirheumatikum, Antiphlogistikum.

H. Paul Redtenbacher, St. Veit-Apotheke, Wien XIII/7, Auhofstraße 141.

Chinophen compositum. *Z. E.* Kombination von Chinophen, Acid. acetylosalic. aa 0,30, Colchicin. puriss. 0,00025 pro dosi. Im Handel in Tabletten. *A.* Als Antarthritikum, Antirheumatikum, Antiphlogistikum.

H. Paul Redtenbacher, St. Veit-Apotheke, Wien XIII/7, Auhofstraße 141.

Chinopyrin. *Z.* Mischung von Chininhydrochlorid (3 Teile) mit Antipyrin (20 Teile). *A.* Gegen Malaria. *D.* 0,5 bis 1,5 g in 50%iger Lösung, nur zu Injektionen. *B.* Per os verabreicht sehr giftig!

Chinoral. *A.* (Chinosol Dragees zu 0,1 für die orale Anwendung.) Für die unspezifische Therapie entzündlicher und infektiöser Prozesse. Regulierung der Darmflora. Bei Dyspepsien, Colitis, Cystitis, Pyelitis, Urethritis. Schnelles Abklingen der Krankheitsprozesse, beschleunigte Heilung.

H. Chinosolfabrik A.-G., Hamburg.

Chinorol. *Z.* Besteht aus Chinin, Koffein und Chloral. *A.* Als innerliches Antiseptikum, besonders bei Phthisis.

H. Apotheker K. Meyer, Altona.

Chinosalyl. *Z. E.* Acid. acetylosalicylic. 0,25, Chinin. hydrochl. 0,05. Mit Zucker überzogen. *A.* Als Antineuralgikum und Antirheumatikum. *D.* 1—3 Tabletten mit etwas Wasser zu verschlucken.

H. Centralstelle der Concordia medica, Dr. Max Weitemeyer, Erfurt, Mittelstraße 26.

Chinoseptol. *Z. E.* Wasserlösliche gelbe Tabletten zu 0,5 g und 1,0 g. *A.* Als Desinfiziens.

H. Apotheker Fritz Michalowsky, Berlin N 39, Scharnhorststr. 22.

Chinosol-Präparate. (Chinosol-Vaseline, -Goldcreme, -Kinder- und Körperpuder, Chinomint, Chinoral, Chinocarbon und Chinovagin [siehe diese].) *Z. E.* Chinosolum. Chinosol. L. A. Äquimolekulare Teile von o-Oxychinolinsulfat und Kaliumsulfat. Kristallisches schwefelgelbes, in Wasser leicht lösliches Pulver. Auch als Chinobletten zu 1,0, 0,5 und 0,04 sowie zu 3,0 für die Veterinärmedizin. Ungiftig. Reizlos. *A.* Die Normallösung 0,5—1,0:1000 für desinfizierende Spülungen, Waschungen, Verbände für Allgemeinhygiene (Körperpflege und medizinische Zwecke), Gynäkologie, Dermatologie, Wundbehandlung. Zur Sterilisierung und Konservierung medizinischer Substrate, Seren, Ambozeptoren, Vakzine und dergl. (1:750.)

H. Chinosolfabrik A.-G., Hamburg.

Chinosol-Vaseline, Chinosol-Goldcream, Chinosol-Kinder- und Körperpuder für die medizinische Kosmetik.

H. Chinosolfabrik A.-G., Hamburg.

Chinothein. *Z.* Chinin und Antipyrin in molekularen Mengen mit 5% Koffein. *A.* Als Antipyretikum.

H. Istituto nazionale medico farmacologico, Rom, Via Casilina 73.

Chinovagin. *A.* Leicht zerfallende Chinosoltabletten zum Einlegen in die Vagina. Bei der Behandlung infektiöser und ent-

zündlicher Prozesse. Schnelle Zubereitung von desinfizierender Lösung für hygienische Spülungen.

H. Chinosolfabrik A.-G., Hamburg.

Chinurethan „Silbe". *Z. E.* Mit Hilfe von Urethan gelöstes Chinin. Farblose oder schwach grünlich gefärbte Flüssigkeit. Ampullen zu 1,5 ccm, die 0,5 g Chinin enthalten. *A.* Das gesamte Anwendungsgebiet des Chinins.

H. Dr. Ernst Silten, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Chionia. *Z.* Zubereitung aus Chionanthus virginica. *A.* Als Leberstimulans. *D.* 3mal täglich 1–2 Teelöffel voll.

H. Peacock Chemic. Co., New York.

Chiralkol. *Z. E.* Eine aus 86 Teilen absolutem Alkohol mit 14 Teilen Kernseife bestehende feste Alkoholpaste. 20 g sollen an Desinfektionskraft 150 ccm absolutem Alkohol gleichwertig sein. *A.* Als Händedesinfiziens.

H. Dr. L. C. Marquart, Chem. Fabrik, Beuel a. Rhein.

Chiretta-Essenz. *Z.* Enthält Extrakte von Chiretta, Aurant., Condurango, Rhamn. Frang. und Pursh., Strychnos. *A.* Als Stomachikum bei Verdauungsstörungen. *D.* 3 Eßlöffel täglich nach dem Essen.

H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Chirol. *Z.* Lösung von Harzen und fetten Ölen in leicht siedenden Alkoholen und Äther. *A.* Zur Händeaseptik bei Operationen.

H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Chirosoter. *Z.* Eine Lösung wachs- und balsamartiger Körper in Tetrachlorkohlenstoff. *A.* Als Schutz gegen Ansteckung bzw. zur Abgrenzung des Operationsfeldes, da die durch die Verdunstung des CCl_4 verbleibende, porenlose Decke nicht durch Wasser, wohl aber mit Seife, Seifenspiritus, Äther oder Benzin leicht zu entfernen ist.

H. Krewel & Cie., Köln a. Rhein.

Chloral-Aceton-Chloroform. *Z. E.* $(CH_3)_2C \cdot CCl_3 \cdot O \cdot CHOH \cdot CCl_3$, feine asbestartige Nadeln vom F. P. 65°, in Wasser 1:100 löslich, leicht löslich in stark verdünntem Alkohol. *B.* Als Schlaf- und Betäubungsmittel.

Chloralantipyrin, siehe Hypnal.

Chloralbacid. *Z. E.* Chloreiweißverbindung mit 3% Chlor, gelbliches Pulver. Löslich in Wasser, unlöslich in Alkohol. *A.* Als Ersatz der Salzsäure für internen Gebrauch. *D.* 0,5–1 g mehrmals täglich.

H. „Pharmagans", Pharm. Institut Ludw. Wilh. Gans, A.-G., Oberursel a. Taunus.

Chloralbin. *Z.* Ein Chloreiweißpräparat. *A.* Bei atonischen Verdauungsstörungen.

H. Adrian & Co., Paris.

Chloraldimenthol. *Z.* Wie Chloralmonomenthol (siehe dies) aus 147,5 Teilen Chloralhydrat und 312 Teilen Menthol gewonnen. *A.* Als Hypnotikum bei Kopfschmerz und Fieber.

Chloralglukose = Chloralose.

Chloralimid. *Z. E.* $CCl_3 \cdot CH \cdot NH$, farblose Nadeln, F. P. 155°. Löslich in Alkohol und Äther, kaum in Wasser. *A.* Als Hypnotikum. *D.* 1–3 g 3mal täglich, Tageshöchstgabe 6 g.

Chloralin (Chlorolin). *Z.* Mono- und Trichlorphenole enthaltendes Gemisch. *A.* Als Desinfektionsmittel in der Gynäkologie (2–3%ige Lösung); für Gurgelwässer 0,5–1%ig. *B.* Flüssiges Chloralin mit 20% Chlorphenol zur Wundbehandlung 0,5–3%ig.

H. J. Weirich, Pharm. Präparate, Straßburg (Elsaß).

Chloralmonomenthol. *Z. E.* $CCl_3 \cdot CH \cdot OH \cdot OC_{10}H_{19}$ (?), durch Zusammenschmelzen von 147,5 Teilen Chloralhydrat und 156 Teilen Menthol gewonnen. Ölige Flüssigkeit; soll mit Kampfer, Analgesin, Salol und anderen Substanzen chemisch gut definierte Verbindungen eingehen. *A.* Bei Kephalalgie und Fieber als Hypnotikum.

Chloralorthoform. *Z. E.* Verbindung der Komponenten, schwer löslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol und Äther. *A.* Als lokalanästhetisch wirkendes Antiseptikum.

Chloralose. *Z. E.* $C_8H_{11}Cl_3O_6$, Anhydroglukochloral, farblose Kristalle, F. P. 185°, schwer in kaltem, leichter in warmem Wasser, Alkohol, Äther, Eisessig löslich. *A.* Als Hypnotikum, besonders bei Tabes, Diabetes, Neurasthenie. *D.* 0,2 bis 0,4 g in Lösung, nicht in Pulver. Tageshöchstgabe 0,8 g.

Chloramin Dr. Fahlberg. *Z. E.* L. A. Paratoluolsulfochloramidnatrium, entsprechend den Anforderungen des Deutschen Arzneibuches VI. Praktisch ungiftig und geruchsschwach. *A.* Als Wundantiseptikum, zu Gurgelungen, Spülungen und als Desodorans. *D.* In ¼—½%igen wäßrigen Lösungen; für Hebammenzwecke Tabletten zu 0,5 und 1,0 g in 0,2%iger Lösung.
H. Saccharin-Fabrik A.-G., vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Chloramin-Heyden. *Z. E.* p-Toluolsulfon-chloramidnatrium; weißes, kristallinisches Pulver, in Wasser mit annähernd neutraler Reaktion löslich. Der Wirkungsgrad des Chloramin-Heyden entspricht 25% aktivem Chlor. *A.* Stark wirksames Wunddesinfektionsmittel. *D.* In ½%iger kalter wäßriger Lösung als Verbandswasser und zur Händedesinfektion, in ¼%iger warmer wäßriger Lösung zu Spülungen von Wund- und Körperhöhlen, besonders bei eitrigen Genitalausflüssen, in $^1/_{10}$—$^1/_8$%iger warmer Lösung zu Blasenspülungen. Mit Talkum 1:10 als Streupulver.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Chloramin-Heyden (Clorina) 100%ig für Zahnärzte. *Z. E.* L. A. ein besonders reines Chloramin-Heyden, das hauptsächlich zur Wurzelbehandlung sowohl in Pulverform als in Form von ¼—10%igen Lösungen Anwendung findet.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Chloramin-Heyden (Clorina) zur Analyse. *Z. E.* L. A. ein ebenfalls 100%iges Chloramin-Heyden. *A.* Zur Titration an Stelle von Jod in der analytischen Chemie.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Chloraminsalbe. *Z. E.* Besteht l. A. aus 4—10% Chloramin-Heyden. Als Salbengrundlage wird Vaseline oder Paraffin verwendet. *A.* Als desinfizierende Salbe, auch in der Tierheilkunde.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Chloramin-Streupulver. *Z. E.* Enthält l. A. 5—10% Chloramin-Heyden. *A.* In der Dermatologie. Zur Behandlung infizierter Wunden.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Chloramint. *Z. E.* Sammelname für eine Anzahl von Präparaten zur Körperpflege. *A.* Zahnpasta, Mundwasser, Puder, Creme, Seife usw. Chloramint-Tabletten (Hals- und Rachendesinfektion).
H. „Bedos", chem. Fabrik Rob. Schmidt, G. m. b. H., Berlin-Johannisthal, Am Flugplatz.

Chloramin technisch-Dr. Fahlberg. *Z. E.* Enthält l. A. ca. 8% Chloramin; weißes, kristallinisches Pulver, bis auf einen geringen Niederschlag in Wasser löslich. *A.* Für die Veterinär- und Großdesinfektion. *D.* Lösungen von ¼—5%.
H. Saccharin-Fabrik A.-G., vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Chlor-Anodyne. *Z. E.* Jede Fluidunze (29,57 ccm) enthält 0,19 g Morph. hydrochlor., 2,76 ccm Fluid Indian Cannabis, 0,54 ccm verdünnte Cyanwasserstoffsäure, 2,76 ccm Chloroform, je 0,09 ccm Pfefferminzöl und Tinct. Capsici. *A.* Als Analgetikum bei Intestinalkolik, Cholera, Magenkrampf, Dysmenorrhöe, Nierenkolik usw. *D.* 0,9 ccm.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Chloranol. *Z. E.* Eine Kombination des Chlorhydrochinons und Methylparamidophenols, zu 2% in Wasser von 18° löslich. *A.* Als photographischer Entwickler.
H. Société anonyme des produits chimiques spéciaux Lumière, Lyon-Monplaisier.

Chloraethoform. *Z.* Ein 0,25% Äthylchlorid enthaltendes Chloroform. *A.* Als Narkotikum.

Chloraethyle Bengué. *Z. E.* L. A. reines Äthylchlorid. *A.* Als Lokal-Anästhetikum.
H. Dr. Bengué, Paris, 47 Rue blanche.

Chloraethyl, Marke Dr. Fahlberg. *Z.* Chem. reines Äthylchlorid. *A.* Für lokale Anästhesie und Narkose.
H. Saccharin Fabrik, A.-G., vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Chloraethyl Marke Dr. Thilo. *Z. E.* C_2H_5Cl. *A.* Zur Lokalanästhesie, Narkose.
H. Dr. Thilo & Co., Mainz.

Chloraethyl mit Eau de Cologne. *A.* Zur Narkose.
H. Dr. G. E. Henning, Berlin N 54, und Dr. Thilo & Co., Mainz.

Chloraethyl mit Eau de Cologne und Latschenkiefernöl. *Z. E.* Aromatisiertes C_2H_5Cl. *A.* Zur Narkose.
H. Dr. Thilo & Co., Mainz.

Chloraethyl mit Koniferenduft.
H. Dr. Speier und von Karger, Chem. Fabrik, Berlin S 59.

Chloraethyl Dr. Speier. *Z. E.* Chemisch reines Äthylchlorid C_2H_5Cl. Mol.-Gew. 64,5. *A.* In der Lokalanästhesie und Inhalationsnarkose. Tuben mit automatischem Verschluß zu 15, 30, 50 und 100 g, Standflaschen mit automatischem Verschluß zu 50 und 100 g. Tuben und Standflaschen für Narkose zu 100 g.
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Chlorazon. *Z. E.* Enthält in 100 ccm 1 g Acetonchloroform, je 2,5 g Kampfer und Menthol, sowie 0,5 g Zimtöl; der Rest besteht aus flüssigem Paraffin. *A.* Als Inhalationsmittel bei Nasen- und Bronchialkatarrhen, Laryngitis, Heuschnupfen, Asthma.
H. Temmlerwerke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Chlorbutol. *Z. E.* Acetonchloroform.

Chlorcalcium-Adrenalin-Suppositorien. *Z.* Calc. chlorat. 0,05, Calc. jodat. 0,01, Adrenalin 0,0001, Bals. Peruv. 0,1, Ol. Cacao 2,0. *A.* Bei Hämorrhoiden.
H. Bernhard Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Str. 40.

Chlorcalcium-Ampullen. *Z. E.* Chlorkalziumlösung 10%. Wasserklare, salzig schmeckende Flüssigkeit. *A.* Bei Lungenblutungen. *D.* Eine bis mehrere Ampullen zu 5 ccm täglich intramuskulär oder intravenös.
H. Chem. Fabrik Dr. Gauff, G. m. b. H., Stettin.

Chlorcalciumkompretten (M.B.K.). *Z. E.* Calcium chloratum cryst. in Tablettenform. *A.* Bei nervösem Schnupfen, Heufieber und Asthma.
H. Chem. Fabrik E. Merck, Darmstadt; C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof; Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Chlorcalcium-Lösung sterile Dr. Gauffs. *A.* Bei Lungenblutungen. *D.* In Ampullen (10%ige Lösung).
H. Chem. Fabrik Dr. Gauff, G. m. b. H., Stettin.

Chlorcosan. *Z. E.* Eine Lösung von Dichloramin in gechlortem Paraffinwachs 7—8:100. *A.* Zur Wundbehandlung und Desinfektion der Nasenrachenhöhle. *B.* 7—8%ige Lösung.

Chloreton-Inhalant P., D. & Co. *Z. E.* 100 g enthalten: Chloreton 1 g, Camphora 2,5 g, Menthol 2,5 g, Ol. Cinnamomi U. S. P. 0,25 g, Paraffin. liquid. puriss. 93,75. Klare, farblose, aromatische, ölige Flüssigkeit. *A.* Bei Reizzuständen und Entzündungen der oberen Luftwege, Bronchialkatarrh. Der „Glaseptic"-Nebelstäuber eignet sich gut zur Inhalation des Präparates. Auch bei Brandwunden, Ohrenschmerzen usw.
H. Parke, Davis & Co., Detroit, U. S. A., und London, Beak St. W. 1. Generalvertrieb für Deutschland: Simons Apotheke, Berlin C 2, Spandauer Straße 17.

Chloreton-Inhalant „Silbe". *Z. E.* Ölige Lösung von Trichlorbutylalkohol mit aromatischen Zusätzen. Fast farblose, aromatisch riechende Flüssigkeit. *A.* Als Inhalationspräparat bei Affektionen der oberen Luftwege, Laryngitis, Bronchitis. (Medikamentenvernebler nach Prof. Spiess, Elektro-Atmos, Netro-Apparat „Silbe" [siehe diese].) *D.* Inhalationen von 3—5 Minuten Dauer, mehrmals täglich.
H. Dr. Ernst Silten, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Chloriment. *Z.* Je eine Tablette enthält: Kal. chloricum, Natr. biboracic. 0, 15 g, Menthol 0,002 g. *A.* Als Mund- und Rachendesinfektionsmittel. *D.* 2—4mal täglich 1 Tablette langsam im Munde zergehen lassen.
H. Vertriebsgesellschaft für chem. Präparate, Hamburg.

Chlorival. *Z. E.* Gelbe Salbe, l. A. des Herstellers aus Trichlorazetaldehydhydrat, Azeton, Menthol und Salbengrundlage. *A.* Bei Nervenschmerzen, Rheumatismus, Hexenschuß, Neuralgie, Migräne. *D.* 3mal täglich einzureiben, mit Watte bedecken.
H. Th. Franz & Co., G. m. b. H., Tepraco-Werk, Halle-Giebichenstein.

Chlorkalk Marke Luftballon, siehe unter Heisters Chlorkalk Marke Luftballon.

Chlorkalk Mohren-, siehe Mohren-Chlorkalk.

Chlorkresoltabletten „Grotan". *Z.E.* Eine feste, nicht hygroskopische Masse, die aus einer komplexen Verbindung zwi-

schen Chlor-m-Kresol und Chlor-m-Kresolnatrium besteht. In kaltem Wasser nur zu 2% löslich, in lauwarmem Wasser leicht löslich. *A.* Als Desinfektionsmittel in Tabletten zu 1 g.
H. Schülke & Mayr, A.-G., Hamburg.

Chlormethylmenthylaether, siehe Forman.

Chloro-Anaemol. *Z.* L. A. Vitamine, Fett, Proteinstoffe, Chlorophyll und die zum Körperaufbau nötigen Mineralsalze. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel. *D.* Stündlich 10 Tropfen in 1 Eßlöffel Wasser.
H. Iso-Werk, A.-G., Fabrik chem.-pharm. Präparate vorm. J. Sonntag, Regensburg, Sternbergstraße 10.

Chloro-Bleichereme. *Z. E.* Enthält Bismut. subnitric., Hydrargyr. praecip. alb., Zinc. peroxyd. *A.* Gegen Sommersprossen und Leberflecke.
H. Leo-Werke, A.-G., Dresden-N. 6, Königsbrücker Straße 14.

Chlorocalcio. *Z. E.* Tabletten aus Chlorkalzium. *A.* Gegen Heuschnupfen.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen.

Chlorodont. *Z. E.* Eine homogene Pfefferminz-Zahnpasta, enthält präzipitiertes, windgesichtetes Kalziumkarbonat, überfettete medizinische Seife, Glyzerin und Kaliumchlorat. *A.* Als sekretionsfördernde und bleichende Zahnpasta, Prophylaktikum gegen Zahnfäule, Spezifikum gegen Stomatitiden. *B.* Das Kalziumkarbonat ist als hochdisperses, amorphes Fällungsprodukt vorhanden.
H. Leo-Werke, A.-G., Dresden-N. 6, Königsbrücker Straße 14.

Chloroferrin. *Z. E.* L. A. hochkonzentr. Chlorophyllpräparat aufgeschl. und angereichert an Fe. und Glycerophosph. durch eigenart. spez. Herstellungsverfahren, reich an Vitamin, Sekretin und Kieselsäure. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Anacidität, Dyspepsie, Obstipation, Arteriosklerose, Hypertonie, Asthenie, Diathesen, Kachexie, Tuberkulose, Neurasthenie. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten nach dem Essen.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Chloroform-„Anschütz". *Z.* Chemisch reines, über Salizylidchloroform gewonnenes Chloroform. *A.* Zur Narkose.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Chloroformium colloidale, siehe Desalgin.

Chloroformium gelatinosum. *Z.* Wird durch Mischen gleicher Teile von frischem Eiweiß und Chloroform in einer geschlossenen Flasche bei gelinder Wasserbadwärme hergestellt. *A.* Zu Einreibungen bei Rheumatismus.

Chloroform-Kampfer-Vasol. *Z.* Besteht aus 80 Teilen Vasol und je 10 Teilen Kampfer und Chloroform. *A.* Als Analgetikum bei rheumatischen und neuralgischen Schmerzen, bei Muskelrheumatismus, Ischias usw.
H. Chemosan-Hellco, A.-G., Troppau.

Chlorogen Alther. *Z. E.* Ein Liquor Aluminii chlorici compositus, soll durch Entwicklung von Sauerstoff und Chlor wirken. *A.* Als Gurgelmittel.
H. Stern-Apotheke R. Alther, St. Gallen.

Chloro-Krisma (Krisma). *Z. E.* Eine grüne Einreibung, die l. A. aus Methylsalizyl-Mentholester, Chloralkampfer, Chloroform, alkoholischem Seifenliniment, ätherischen Ölen und Brennesselauszug besteht. *A.* Als Einreibung bei Rheumatismus, Ischias, zur Erzielung einer Hyperämie.
H. Falken-Apotheke, Dresden-A., Tittmannstraße.

Chlorol. *Z.* Aus Quecksilberchlorid 1 Teil, Chlornatrium 1 Teil, Salzsäure 1 Teil, Kupfersulfat 3 Teile, Wasser 1000 Teile bestehend. *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. C. B. Scheller, Zürich.

Chlorolin. *Z.* Gemisch von Mono- und Trichlorphenolen. *A.* Als Desinfiziens, Antiseptikum. *D.* In 2—3%iger Lösung; zu Inhalationen (5%); zu Gurgelwasser 0,5—1%.
H. J. Weirich, Pharm. Präparate, Straßburg (Elsaß).

Chlorolinpillen. *Z.* Enthalten 0,002 g Chlorphenole. *A.* Bei Tuberkulose, auch bei Magen- und Darmleiden.
H. J. Weirich, Pharm. Präparate, Straßburg (Elsaß).

Chloromenthol camphori Baley. *Z. E.* Angegeben als Linimentum salicyl. chloroformiatum menthole. *A.* Als Beruhigungs- und schmerzstillendes Mittel bei neuralgischen und rheumatischen Schmerzen.
H. Apotheke zur böhmischen Krone, Ph. Mr. Jar. Baley, Kladno Masarykova Trida No. 499.

Chloromint Dr. Heisler. *Z. E.* Menthol-Chloraethyl, $C_{10}H_{20}O \cdot C_2H_5Cl$. Im Handel in Tuben mit automatischem Verschluß zu 15, 30, 50 und 100 g. *A.* Bei Kopfschmerzen äußerlich aufspritzen. *D.* Nach Bedarf.
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Chloromorphid. *Z. E.* $C_{17}H_{18}NO_2Cl$, Zwischenprodukt bei der Gewinnung des Apomorphins aus Morphin. Narkotische Wirkung geringer als bei Morphin. *A.* Verursacht Atmungsstörungen, daher zur therapeutischen Verwendung an Menschen nicht geeignet.
H. C. H. Boehringer Sohn, Hamburg 5.

Chloronal. *Z. E.* Nach Angabe von K. Trautwein durch Chlorierung von Sulfitablauge und Abtrennen des erhaltenen organischen Chlorproduktes von der Mutterlauge gewonnenes Präparat. Ein gelblich-braunes Pulver mit 25 bis 30% Chlorgehalt, mit bräunlicher Farbe, in Wasser löslich. *A.* Als Desinfektionsmittel.

Chlorophyllose. *Z.* Tabletten, die organische und unorganische Kieselsäure, Chlorophyll und Eiseneiweiß enthalten. *A.* Bei Anämie, bei Lungenerkrankungen. *D.* Überzuckerte Tabletten.
H. Chem. Fabrik H. Herrmann, G.m.b.H., Wittenburg (Mecklenburg).

Chlorosan Bürgi. *Z. E.* Eine Chlorophyllzubereitung; kleine harte, grün dragierte Tabletten mit 0,03 g aufgeschlossenem Chlorophyll, 0,005 Eisen und Kalksalzen. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Rachitis und Arteriosklerose.
H. Dr. Eduard Blell A.-G., Chem.-pharm. Präparate, Magdeburg-N.

Chloro-Seife. *Z. E.* L. A. überfettete Talgseife mit 5% Succ. Cucumeris und Perborat. *A.* Als hautbleichende Seife.
H. Leo-Werke, A.-G., Dresden-N. 6.

Chloro-Stahl. *Z. E.* Ein Chlorophyll-Präparat in Verbindung mit Lezithin, glyzerinphosphorsaurem Kalzium, glyzerinphosphorsaurem Natrium sowie leicht assimilierbarem Eisen. Dunkelgrüne Pastillen zu 0,5 g. *A.* Bei Anämie, Chlorose.
H. Apotheker Dr. Walter Stahl, Chem. Laboratorium, Freiburg i. Br.

Chlorotogen. *Z.* Enthält als wirksamen Bestandteil Chlorophyll in Verbindung mit Hämoglobin. *A.* Gegen Chlorose, Anämie usw.
H. Hesse & Goldstaub, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Hamburg 22.

Chloro-Vitaminol. *Z. E.* Nach Angaben des Herstellers enthält Chloro-Vitaminol die drei in Betracht kommenden Vitamine, welche aus der Vollmilch, dem Eidotter, keimenden Leguminosen sowie vitaminhaltigen Pflanzenteilen stammen, außerdem noch die Vitamine aus dem Mittelmeer-Zitronensaft. Die zur Verwendung gelangenden Leguminosenkeimlinge umfassen die verschiedensten Entwicklungsstadien, vom Embryo bis zur entfalteten Form mit assimilierenden Laubblättern und Wurzelfasern. Außerdem die Enzyme und Nährstoffe der Cotyledonen. Es wird weiterhin Erwähnung getan, daß die Pflanzen in mit physiologischen Nährsalzen gedüngter Erde gezogen werden, so daß durch die Wurzelfasern diese Mineralsalze aufgenommen und zum Teil in organischer Bindung zugeführt werden. Im Handel in Emulsion und Tablettenform. *A.* Bei Rachitis, Anämie, Chlorose, Skrofulose und in den ersten Stadien der Tuberkulose. *D.* Für Kinder 3mal täglich 1 Teelöffel, für Erwachsene entsprechend mehr, so daß 1 Flasche für etwa 1 Woche ausreicht.
H. Iso-Werk, A.-G., Fabrik chem.-pharm. Präparate vorm. J. Sonntag, Regensburg, Sternbergstraße 10.

Chloro-Vitamin-Tabletten. *Z.* L. A. Tabletten, die durch Zusatz von Eigelb, Milch und Leguminosekeimlingen reichlich Vitamine enthalten, außerdem Nährsalze und Chlorophyll. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose, in den ersten Stadien der Tuberkulose, bei Anämie und Chlorose. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1 Tablette, Kinder die Hälfte.
H. Iso-Werk, A.-G., Fabrik chem.-pharm. Präparate vorm. J. Sonntag, Regensburg, Sternbergstraße 10.

Chloroxylonin. *Z. E.* Aus ostindischem Satinholz, Chloroxylon Swietenia, isoliertes Alkaloid. Prismatische Kristalle, F. P. 182–183°. *A.* Nicht angewandt, da es Dermatitis hervorruft.

Chlorphenolsalicylat (Chlorosalol). Wird nicht mehr hergestellt.

Chlor-Tetragnost. *Z. E.* Phenoltetrachlorphthalein-Natrium. Packungen zu 3 und 100 g. *A.* Zur Prüfung der Leberfunktion.
H. E. Merck, Darmstadt.

Chlorthymol G. 124, siehe Lavasan.

Chlortorf. *Z.* Mit Chlorgas gesättigter Torf. *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. Deutsche Desinfektionsmittelfabrik, Berlin-Wilmersdorf, Hildegardstraße 13.

Chloryferrol. *Z. E.* L. A. Chlorophyll und kolloidales Eisen; wird auch mit Arsen hergestellt. *A.* Bei Chlorose, Anämie, in der Rekonvaleszenz. *D.* Likörgläschenweise.
H. Otto Stumpf, A.-G., Chemnitz.

Chloryferrostag. *Z. E.* Ein Eisen- und Hämoglobinpräparat mit Zusatz von Chlorophyll. Dieser Zusatz soll als Katalysator bei der Eisenresorption dienen. *A.* Bei Anämie, Chlorose.
H. Otto Stumpf, A.-G., Chemnitz.

Chloryl-Anästhetic. *Z. E.* Äthylchlorid. *A.* Als Lokalanästhetikum.
H. Duncan, Flockhart & Co., Edinburgh.

Chlorylen. *Z.* Chemisch reines Trichloräthylen $CHCl = CCl_2$. *A.* Als Antineuralgikum. Bei Hornhautentzündungen setzt Chlorylen ebenfalls die Empfindlichkeit herab. *D.* 3mal täglich 20—30 Tropfen auf Watte getropft in die Nase einatmen.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Choanol. *Z. E.* Hauptbestandteil ist Zedernöl. *A.* Als Salbe gegen Schnupfen.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N 37, Anklamer Straße 38.

Chocolate Coated Tablet Cold (Laxative). *Z.* Tabletten mit etwa 0,008 Aloïn, 0,03 Kapsikumpulver, 0,03 Tinct. Aconiti, 0,12 Chininbromhydrat, 0,008 Kalomel, 0,003 Ipecacuanha und 0,03 Opium. *A.* Als Abführmittel.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Chocolin. *Z. E.* Besteht im wesentlichen aus gezuckertem Kakao, dem Manna und 0,5% Phenolphthalein zugesetzt sind. 1 Teelöffel (= etwa 5 g) = 0,025 g Phenolphthalein. *A.* Als abführendes Nährmittel bei der Behandlung blutarmer junger Mädchen. *D.* Kindern 1—2, Erwachsenen bis 4 Teelöffel, mit heißem Wasser oder heißer Milch verrührt, nach dem Abendessen.
H. Gebr. Stollwerck, A.-G., Köln a. Rhein.

Chocoricin. *Z.* Dessertstangen mit 70% Ol. Ricini, durch Zucker und Kakao schmackhaft gemacht. *A.* Als Abführmittel.
H. Chocosana Compagnie m. b. H., Altona-Ottensen.

Chocosana. *Z. E.* Ein Lebertranpräparat. Braune, bleistiftdicke, etwas glasierte Stangen, die außer Tran noch Lezithinphosphorsäure und phosphorsauren Kalk enthalten und mit einer Schokoladenmasse überzogen sind. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose.
H. Chocosano Company F. & S. Ostertag, Stuttgart.

Cholagoga-Tabletten. *Z. E.* Bestehen aus organischen Quecksilbersalzen mit Podophyllin und Gewürzen und kommen in 3 Stärken in den Handel. *A.* Bei Gallensteinerkrankungen.
H. Apotheker Fritz Michalowsky, Chem. Produkte, Berlin N 39, Scharnhorststr. 22.

Cholagogum Dr. med. Fr. Heys. *Z. E.* L. A. Herb. Absinth. 10, -Nastur. 20, -Trifol. 20, -Burs. pastor. 20, -Urtic. 20, Fruct. Cynosb. 20, -Carv. 4, -Anis. 4, -Jugland. immatur. 10, Rad. Valer. 5, Sem. Lini. 10, Rhiz. Gram. 10, Cort. Salic. 6, Fol. Jugland. 20, -Menth. pip. 6, -Meliss. 10, Herb. Equiset. arven. 6, mac. per dies tres c. mixt. parat. e glycerino 12, Alcoh. 100 et aqu. q. s. ut. reman. collat. 440, Tam. affund. resid. aqu. fervid. 440 et extr. denuo per hor. XII. Liquores obtent. mixe colando dep. et adde Tinct. cort. aurant. 10, Tinct. cinnamom. ceyl. 10, Sir. simpl. ad 1000. Eine Schüttel-Mixtur. *A.* Gegen Leberschwellung, Gallenstauung und Gallenstein. *D.* Am 1. Tag stündlich, am 2. Tag zweistündlich, am 3. und den folgenden Tagen dreistündlich je 1 Eßlöffel voll zu nehmen. Morgens und abends 1 Tasse heißes Wasser trinken. Tierische Fette und Essig sind während der Kur zu meiden.
H. Dr. Friedrich Hey, Fabrik pharm. Präparate, Bückeburg.

Cholagol Dr. Heisler. *Z. E.* Enthält l. A. die wirksame Substanz des Oleum Menthae. In Dragees von 0,3 g Gewicht. *A.* Als Cholagogum. *D.* Im Anfalle 3mal täglich je 4 Dragees, in anfallsfreier Zeit mehrere Wochen prophylaktisch 6 Dragees täglich.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Cholaktol-Tabletten. *Z. E.* 0,25 g schwere Tabletten, die pro Stück 0,0125 g

Ol. Menth. pip. enthalten und mit Zucker überzogen sind. *A.* Zur Behandlung von Gallenleiden als galletreibendes Mittel. *D.* 3—4mal täglich 2—3 Stück unzerkaut am besten nach den Mahlzeiten zu schlucken.
H. Chem. Fabrik Dr. Ivo Deiglmayr, München 25, Baierbrunnerstraße 14/16.

Cholalgan. *Z. E.* Pillen. Zusammensetzung unbekannt. *A.* Bei gestörter Gallenfunktion.
H. Liebrecht Möller, Pharm.-chem. Fabrik, Oberweißbach (Thür.).

Cholalithin-Hass. *Z.* Mit verdünntem Alkohol hergestellte homöopathische Zubereitung. (Nach C. Griebel.)
H. F. Haß, Laboratorium für pharm. Spezialitäten und diätet. Nährpräparate, Goslar.

Cholapin. *Z. E.* Ist l. A. eine Mischung aus Pflanzenextrakten, und zwar aus Enzian, Erdrauch, Schöllkraut, Löwenzahnkraut und Wurzel, Benediktendistel, Schafgarbenkraut, Faulbaumrinde, Bitterklee je 10,0, Spiritus und Wasser genügend zum Auszug und zum dicken Extrakt eingedickt. *A.* Als Gallensteinmittel.
H. Grüne Apotheke, Erfurt.

Cholasa. *Z. E.* Je 30 Tabletten enthalten l. A. der darstellenden Firma: Organotropes Lebereiweiß-Spaltprodukt 0,1, Magnes. glycochol. 3,0, Magnes. olein. basic. 1,0. Hexamethylentetramin 0,5, Podophyllin 0,2, Ol. Menth. pip. 0,05, Hypophysenextrakt 0,3. *A.* Bei Gallenstein- und Gallengangserkrankungen, bei Erkrankungen des Leberparenchyms, in und nach der Schwangerschaft sowie vor und nach Gallenoperationen, bei katarrhalischer Gelbsucht und Leberschwellung aus benigner Ursache. *D.* Kontraindiziert ist Cholasa bei akutem Kolikanfall, Choledochusverschluß, akuter Stauung und intrahepatischem cholangischen Infekt. 3mal täglich 1—2 Tabletten nach den Mahlzeiten.
H. Organotherapeutische Werke G.m.b.H., Osnabrück.

Cholauran. *Z.* Besteht aus je 15 g der ohne Alkohol frisch bereiteten Fluidextrakte von Rhabarber, Chelidonium, Löwenzahn und Hepatica, 70 g süßem Mandelöl, 1 g Natriumoleinat, 0,5 g Validol, 0,25 g Methylsalizylat, je 25 g Glyzerin und Spiritus, je 10 g Kakao-Essenz und El. carm., arab. Gummi, Tragant und dest. Wasser soviel als nötig, um 275 g Emulsion zu erhalten. *A.* Gegen Gallensteine.
H. Löwen-Apotheke, Stuttgart, Schloßstraße 59c.

Cholauxan, siehe Cholauran.

Cholauxanol. *Z.* Extr. fluid. sine alcoh. rec. parat. Rhei, -Tarax., -Chelidon., -Hepat. āā 15, Tinct. carminat. 10, Validol 0,5, Methyl. salicyl. 0,25, Spir. vin., Glyzerin āā 25, Ol. Amygdal. 70, Gummi arab., Tragakant., Aqua dest. āā q. s. u. f. emuls. pond. 275. *A.* Innerlich gegen Gallenleiden, Pfortaderstauungen usw.
H. Drogin-Gesellschaft m. b. H., Stuttgart.

Cholazyl. *Z.* L. A. ein Cholinderivat, und zwar Chlorazetylcholinchloridharnstoff. *A.* Zur Blutdrucksenkung mit starker Erweiterung der Extremitätengefäße bei intravenöser Injektion.

Cholean. *Z.* Species Menthae comp.
H. Apotheker Eduard Heisig, Wien X.

Cholé-Bitterlikör. *Z.* Aus bitteren und aromatischen Kräutern hergestellter, stark gesüßter Likör. *A.* Als Vorbeugungsmittel bei Gallensteinleiden.
H. H. Stamm, Essen.

Cholecystetten. *Z. E.* L. A. alkalisierter Salizylsäureester mit 0,02 salzsaurem cryptopinfreien Papaverin pro Tablette. *A.* Bei akuten und chronischen Entzündungen der Gallenblase, der Gallenwege, des Nierenbeckens.
H. Apotheker Heinr. Welter, Fabrik pharm. Präparate, Uslar und Kassel.

Choledoron. *Z.* Wird l. A. aus Teilen von Chelidonium majus und Curcuma longa gewonnen. *A.* Bei Störungen der Gallenfunktion.
H. „Der kommende Tag", Stuttgart.

Choleflavin. *Z.* Enthält als wirksame Bestandteile Trypaflavin, Papaverin, Podophyllin und Oleum Menthae pip. *A.* Bei Gallensteinerkrankungen mit Koliken, Cholangitis, Cholecystitis und Erkrankungen des Darmtraktus. *D.* Gewöhnlich gibt man 3mal täglich 2 Pillen ½ Stunde vor der Mahlzeit mit Wasser. Die Dosis kann jedoch auch noch — unter Berücksichtigung der täglichen Stuhlentleerung — auf 3mal täglich 3—4 Pillen erhöht werden.

B. Im Handel in Originalgläsern mit 60 versilberten Pillen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Cholegnostyl. *Z. E.* Im Handel sind: Chlor-Cholegnostyl, Brom-Cholegnostyl, Jod-Cholegnostyl.
Chlor-Cholegnostyl: 7%ige Lösung von Phenoltetrachlorphthalein-Natrium „Gehe" in Ampullen zu 5 ccm. *A.* Zur Leberfunktionsprüfung. *D.* Injektion von 1 Ampulle. *B.* Durch Injektion von 1 Ampulle läßt sich aus der Retention des Farbstoffes im Blut die Durchgängigkeit des Leberparenchyms prüfen.
Brom-Cholegnostyl: Tetrabromphenolphthalein-Natrium „Gehe", 12½%ige Lösung in Ampullen zu 10 ccm, Kapseln zu 0,5 g und als Substanz in Ampullen zu 5 g Inhalt. *A.* Zur Darstellung der Gallenblase am Röntgenschirm.
Jod-Cholegnostyl: Tetrajodphenolphthalein-Natrium „Gehe", 15%ige Lös. in Ampullen zu 20 ccm und als Substanz in Ampullen mit 5 g Inhalt. *A.* Zur Darstellung der Gallenblase am Röntgenschirm.
H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N., und Gehe-Werke, A. G., Aussig a. Elbe.

Cholelith. *Z.* Mit Schokolade überzogene Pillen, die je 0,09 g saures Natriumoleat, 0,09 g Natriumsalizylat, 0,02 g Phenolphthalein und 0,006 g Menthol enthalten. *A.* Gegen Gallensteine.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Cholelithiakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Myr., Card., Cedr., Gel. *A.* Gegen Gallensteine.
H. Hamoia, pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Cholelithiasis-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Quecksilber, Podophyllin, blähungstreibende und krampfstillende Öle.
H. Dr. Arnold Vosswinkel, Berlin W, Kurfürstenstraße 154.

Cholelithon. *Z.* Gemisch aus Natrium bicarbonic., Kalium citricum, Lithium sulfuricum und Magnesium sulfuric. *A.* Gegen Gallensteine.
H. Apotheker Ringler, Aschaffenburg.

Cholelith-Tabletten (Marke Halbmond mit Stern). *Z.* Nr. 1: Hydrarg. chlorat. 0,005, Podophyllin 0,01, Rad. Liquirit., Sacch. Lactis ad 0,1. — Nr. II: Hydrarg. chlorat. 0,0025, Podophyllin 0,006, Sacch. Vanill. ad 0,1. — Nr. III: Hydrarg. chlorat. 0,0025, Podophyllin 0,003, Camphora 0,003, Ol. Menthae, Ol. Carvi, Succ. Liquirit., Sacch. ad 0,1. *A.* Bei Cholelithiasis.
H. Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Cholelysin. *Z. E.* Besteht l. A. aus ölsaurem Eiweißnatron mit Pfefferminzöl. Tabletten, die sich erst im alkalischen Darmtraktus lösen. *A.* Bei Cholelithiasis, Cholecystitis, Cholämie und Ikterus. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten nach dem Essen unzerkaut zu schlucken.
H. J.E.Stroschein, Chem. Fabrik, G.m.b.H., Berlin SO 36.

Choleodoron. *Z. E.* Enthält l. A. Chelidonium majus 2,5% und Curcuma longa 2,5%. *A.* Bei Störungen der Gallenfunktion, Gallenstauungen, Erkrankungen der Gallenwege, der Gallenblase usw. *D.* 2—4mal täglich 5—7—15 Tropfen.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Choleokinase. *Z. E.* Keratinierte Pillen, welche 0,25 g getrocknetes Rindergallenextrakt und Kinase enthalten. *A.* Bei Obstipation.
H. Duret & Raby, Marly le Roi.

Cholera-Antitoxin, Cholera-Heilserum „Behringwerke", Original M. Hahn und J. Hirsch, siehe Cholera-Heilserum „Behringwerke" (Cholera-Antitoxin) Original M. Hahn und J. Hirsch.

Cholera - Heilserum „Behringwerke" (Cholera-Antitoxin) Original M. Hahn und J. Hirsch, siehe unter Sera.

Cholera-Impfstoff, siehe unter Impfstoffe.

Choleramint. *Z. E.* Nach Pfefferminz schmeckende, Bolus alba enthaltende Tabletten. *A.* Als Entkeimungsmittel und als Vorbeugungsmittel gegen infektiöse Darmkrankheiten.
H. Chem. Fabrik, Moreau & Co., Berlin S 59.

Cholerapulver, verstärktes. *Z.* Bestand l. A. aus Bolus alba.
H. Chem.-physiol. Laboratorium, Oberapotheker Bartschat, Berlin-Wilmersdorf.

Cholera-Serum, siehe unter Sera gegen Cholera.

Choleratropfen, destillierte, Opfermanns, siehe Opfermanns destillierte Choleratropfen.

Choleratropfen Kneipp. *Z.* Tormentillwurzel, Heidelbeeren, getrocknete Baldrianwurzel aa 10,0, Pfefferminzöl 0,1, 50% Weingeist 150,0. *A.* Gegen Diarrhöe, Brechdurchfall und Cholera. *D.* 4—5mal täglich 1 Kaffeelöffel voll. *B.* Auch in Likörform im Handel.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Choleratropfen Reichel, russische. *Z.* Im wesentlichen ätherische Baldriantinktur und Pfefferminzöl. *A.* bei Diarrhöe.
H. Otto Reichel, Likör- und Essenzen-Fabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Cholergol-Tabletten. *Z.* Nr. I aus 0,005 g Calomel, 0,01 g Podophyllinum, Radix Liquiritiae und Saccharum Lactis ad 0,1 g; Nr. II aus 0,003 g Calomel, 0,005 g Podophyllinum, Radix Liquiritiae und Saccharum Lactis ad 0,1 g; Nr. III aus 0,0025 Calomel, 0,0025 g Podophyllinum, 0,0025 g Camphora, 0,0005 g Oleum Carvi, 0,00025 g Oleum Melissae, Radix Liquiritiae und Saccharum Lactis ad 0,1g. *A.* Als Gallensteinmittel.
H. K. Engelhard, Fabrik pharm. Präparate, Frankfurt a. Main.

Choleroid. *Z.* Enthält Calomel und Podophyllin. *A.* Als Gallensteinmittel. *H.* Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N 37, Anklamer Straße 38.

Cholesoloin-Mixtur. *Z. E.* Enthält l. A. Pflanzenauszüge und Öle in emulsionsartiger Bindung. *A.* Zur Anregung der Gallentätigkeit bei chronischen Gallen- und Leberleiden. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel.
H. Apotheker U. Güldenpenning, Hirsch-Apotheke, Weißenfels a. S.

Cholesol-Pillen. *Z. E.* Jede Pille enthält 0,1 g Natr. oleinic., 0,1 g Natr. salicyl., 0,02 g Phenolphthalein und 0,005 g Menthol. *A.* Gegen Gallensteinleiden.
H. Rosen-Apotheke, Straßburg (Elsaß).

Cholesteran-Tabletten. *Z. E.* Sind l. A. Tabletten, welche Cholesterin enthalten. *A.* Bei Infektionskrankheiten, nervösen Erschöpfungszuständen und großen Gewichtsverlusten.
H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Choleval. *Z. E.* Kolloidales Silberpräparat mit gallensaurem Natrium als Schutzkolloid. Dunkelbraunes Pulver aus glänzenden Lamellen, in Wasser sehr leicht löslich. Ag-Gehalt 10%. *A.* Zur Abortivbehandlung der Gonorrhöe. *D.* Einspritzungen von ¼—1%igen Lösungen, zu Spülungen, Lösungen: 1:500 oder 1:1000. Choleval-Bolus 1½%ig und 3%ig, Choleval-Emulsion 2½%ig in elastischen Spritzkapseln mit kurzer und langer Spitze, Choleval-Stäbchen für Cervix und Urethra, 2½- und 10%ig, Choleval-Tabletten 0,25 und 0,5 und Choleval-Vaginal-Tabletten.
H. E. Merck, Darmstadt.

Cholinum chloratum medicinale „Merck". *Z. E.* Dargestellt nach den Angaben von Le Heux. Lange, farblos zerfließende Nadeln. *A.* In der Chirurgie bei akuten Magen- und Darmlähmungen nach langdauernder Narkose, in der inneren Medizin bei peritonischer Magen- und Darmlähmung, bei chronischer sog. atonischer (hyperkinetischer) Obstipation.
H. E. Merck, Darmstadt.

Cholis. *Z. E.* L. A. mit Zucker überzogene Pillen, welche Cholal und ölsaure Salze enthalten. Im Handel in Originalschachteln mit 30 Pillen. *A.* Bei Cholelithiasis, Ikterus und anderen Gallenleiden. *D.* 3—5 Pillen täglich.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Cholithal. *Z. E.* Eine Emulsion aus 11% Ol. Tereb. rect., 26% Äther, 34% Sirup. Aur. flor., mit Ol. Menth. Mitch. als Geschmackszusatz. *A.* Gegen Gallensteine, Koliken. *D.* Teelöffelweise.
H. M. Klotz, Einhorn-Apotheke, Bochum, Eulengasse 1.

Choliton (Apotheker Ringlers Gallensteinkur). *Z. E.* Ein Brausesalz mit Lith. carbon. 10,25%, Natr. carbon. 6,17%, Acid. tartaric. 18,76%, Saccharose 59,65%, Feuchtigkeit 4,53%. *A.* Bei Gallensteinleiden.
H. Apotheker Bernhard Ringler, Nürnberg.

Cholofrey. *Z. E.* L. A. Bismut. subnitr., Sal carolin., Magnes. usta, Magnesium superox., Podophyllin, Extr. Aloes, Rhiz. Rhei, Camphor., Resorcin, ätherische Öle. Pillen mit einem Lacküberzug zur Verhinderung der Verflüchtigung von ätherischen Bestandteilen. *A.* Bei Erkrankun-

gen der Leber und Gallenblase, speziell Gallensteinen. *D.* 3mal täglich 2 Pillen nach den Mahlzeiten.
H. Apotheker R. Freytag, Frankenhausen a. Kyffhäuser.

Chologenpräparate. *Z. E.* Tabletten aus Quecksilberchlorür mit Podophyllin und blähungstreibenden krampfstillenden Gewürzen und Ölen in verschiedenen Stärken. *A.* Bei Cholelithiasis.
H. Physiol-chem. Laboratorium Hugo Rosenberg, Freiburg i. Br.

Chologestin. *Z. E.* Eine 15% Alkohol enthaltende Flüssigkeit, die in 15 ccm enthält: 0,3 Pankreatin, 0,3 Natr. bicarb., 0,13 Natr. glycochol. und 0,16 „physiologisches Natriumsalizylat". *A.* Gegen Krankheiten der Galle und Leber. *D.* 3mal täglich 15 ccm in Wasser oder einem anderen (nicht sauren) Getränk, nach den Mahlzeiten.
H. F. H. Strong & Co., New York, U. S. A.

Cholosan Dr. Naumann. *Z. E.* Rettichextrakt, der mit Alkohol haltbar gemacht ist. *A.* Gegen Gallensteinleiden. *D.* Zuerst 4stündlich, nach einer Woche 3stündlich, später 2mal täglich 1 Likörglas.
H. Dr. L. Naumann, Dresden-N. 15, Industriegelände.

Cholsanin. *Z. E.* Enthält Kalomel, Podophyllin, Menthol, krampfstillende und blähungstreibende ätherische Öle und ein Extractum nervinum aus Species nervinae Huflandi. *A.* Bei Cholelithiasis.
H. Cholsanin, A.-G., Bern (Schweiz).

Cholus-Wiernik. *Z. E.* L. A. Cholin chlorat. puriss. Zur intravenösen Injektion. *A.* Als Cholagogum.
H. Chem. Fabrik Dr. Joachim Wiernik & Co., A.-G., Berlin-Waidmannslust.

Cholysolvin. *Z. E.* Zur Cholysolvinkur gehören fünf verschiedene Arzneimittel, die für vierwöchentlichen Gebrauch bestimmt sind, und zwar drei flüssige Arzneimittel, ein Tee und ein Pulver. Die wirksamen Stoffe sind wäßrige, spirituöse, ätherische und ölige Pflanzenauszüge mit cholsauren, kohlensauren, salizylsauren und weinsauren Salzen des Strontiums, Natriums, Kaliums und Lithiums. *D.* Die Mittel finden nach der den Packungen beigegebenen Vorschrift Verwendung.
H. Apotheker Heinr. Welter, Fabrik pharm. Präparate, Uslar und Kassel.

Chonospir-Tabletten. *Z. E.* Enthalten phenyl-chinolin-karbonsaures Natrium, Lithiumkarbonat, Azetylsalizylsäure. *A.* Gegen Gicht, akuten und chronischen Gelenkrheumatismus. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. Schwanen-Apotheke Dr. Karl Aschoff, Bad Kreuznach.

Choreodoron. *Z. E.* Nr. I: Enthält Agaricus muscarius 0,003%, Datura Stramonium 0,1%, Mygale fasciata in hoher Verdünnung. Nr. II: Verbindungen von Kupfer 0,01% und Zink 0,01%. *A.* Gegen Veitstanz (chorea minor). *D.* Abwechselnd alle 1—2 Stunden 5—7 Tropfen je nach dem Alter des Patienten und der Schwere der Erkrankung.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Chrismol. *Z. E.* geruch- und geschmackloses flüssiges Paraffin. *A.* Als Abführmittel.
H. Allen & Hernburg Ltd., London.

„Christol" Fichtennadelbade-Tabletten, siehe Fichtennadelbade-Tabletten Marke „Christol".

Christol-Heilsalbe. *Z.* Ist l. A. ein mit Hilfe von ausschließlich tierischen Fetten hergestellter Pflanzenauszug. *A.* Als Wundsalbe.
H. Bayer. Divinal-Werke chem.-pharm. Fabrikate, Inh. Apotheker Lengauer, Bad Reichenhall.

Chromalyd-Tabletten. *Z.* Enthalten l. A. 0,1 g Eiweiß, chemisch gebunden an 0,0035 g Chrom und 0,0003 g Quecksilber, Sarsaparillextrakt 0,05 g, Lezithin 0,02 und Bindemittel. *A.* Als Syphilismittel.
H. Dr. Schmidts Apotheke zum gekrönten schwarzen Adler, Berlin.

Chromiac-Tablets (Chromium Aphrodisiac. Compound). *Z.* Mit grüngefärbtem Zucker überzogene Tabletten aus Chromsulfat 0,12 g, Zinkphosphid 0,006 g, Extr. Strychni 0,008 g, Avenin 0,0003 g, Cannabin 0,006 g, Kanthariden 0,005 g. *A.* Als Aphrodisiakum.
H. The Maltbie Chemical Co., Newark, N. J., U. S. A.

Chromoform. *Z. E.* Methylformindichromat $(C_7H_{15}N_4)_2Cr_2O_7$. Orangerote, geruchlose, in Wasser zu 2—3% lösliche Kristallnadeln, in absolutem Alkohol und Äther so gut wie unlöslich. Die wäßrige

Lösung gibt beim Erwärmen Formaldehyd ab. *A.* In 2,5%iger Lösung als Fixiermittel für pathologische und histologische Zwecke.
H. Dr. K. H. Schmitz, Breslau VII.

Chromoform-Schweißpuder. *Z. E.* Gelblich-weißer, Chromoform enthaltender, wohlriechender Schweißpuder.
H. Dr. K. H. Schmitz, Breslau VII.

Chromogen-Reagenz nach Dr. M. Weiß, Wien. *Z. E.* L. A. Reagenz in Tablettenform; dient zum Nachweis von Urochromogen, Bilirubin und Urobilinogen im Harn. Der Nachweis soll sich wesentlich einfacher als bisher gestalten, und bei Bilirubin soll die Empfindlichkeit andere Proben vielleicht übertreffen. Bei Gegenwart von Urobilinogen tritt im verdünnten Harn je nach der vorhandenen Menge eine mehr oder wenig starke Rosafärbung ein. Gerade dieser Körper gewinnt in neuerer Zeit immer mehr an diagnostischer Bedeutung für den Nachweis von Gallenstauungen, Leberschädigungen, vermehrtem Blutzerfall usw. Jedem Röhrchen mit 20 Reagenztabletten ist eine Gebrauchsanweisung beigegeben.
H. Österr. Heilmittelstelle Wien III und Hirsch-Apotheke Dr. Fresenius, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Chromohopasaures Natrium. *Z. E.* Dinatriumsalz der 1,8-Dioxynaphthalin-3,6-disulfosäure. Nadeln oder Blättchen mit 2 Mol. H_2O. Mit hellgelber Farbe in Wasser löslich. *A.* Als Reagens auf Chrom. *B.* Empfindlicher als die H_2O_2-Äther-Methode.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Leverkusen a. Rh.

Chromonal. *Z. E.* L. A. Kal. bichr., Talkum, Natr. bicarb., Sacchar. lact., Lezithin-Albumin., Extr. Sarsaparill., Mandelaroma. *A.* Als innerliches Spezifikum in allen Stadien der Lues empfohlen.
H. Chem.-pharm. Fabrik Dr. med. H. Seemann, G. m. b. H., Berlin NO 55, Saarbrücker Straße 23/24.

Chromonal-Elixier. *Z.* Eine mit Benzoesäure oder Natriumbenzoat versetzte Abkochung von Pflanzenteilen, u. a. von Sarsaparillwurzel.
H. Chem.-pharm. Fabrik Dr. med. H. Seemann, G. m. b. H., Berlin NO 55, Saarbrücker Straße 23/24.

Chromorhinwasser. *Z. E.* Aqua chromorhinica, eine etwas trübe veilchenblaue Flüssigkeit, die nach Pfefferminzöl riecht; l. A. des Darstellers eine Lösung von „acht Grundstoffen". Die hauptsächlich wirksamen Teile sollen ein chromogener Farbstoff, Jod und Gerbstoffe sein. *A.* Bei chronischen Nasenleiden, Blennorrhöen, Ozaena. Mit Wasser oder Paraffinöl gemischt in die Nase zu spritzen.
H. Veterinärrat Dr. Stietenroth, Halle.

Chromtabletten, siehe Tabul. Kal. bichrom. effervesc.

Chromtabletten nach Dr. med. Güntz, siehe Sana-Luetol.

Chronat-Haarwaschseife. *Z. E.* L. A. 0,5% As_2O_3 und 0,5% CrO_3, neutralisiert einer fl. Seife zugesetzt und an Ka gebunden. Von hellgrüner Farbe. *A.* Bei Schuppen und Unreinigkeiten der Kopfhaut.
H. Chronat-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf, Lindenstraße 257.

Chronat-Hundeseife. *Z. E.* 4% As_2O_3 und 2% CrO_3 an Natrium gebunden. Von dunkelgrüner Farbe. *A.* Bei Ungeziefer und leichten Räudefällen bei Hunden.
H. Chronat-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf, Lindenstraße 257.

Chronat-Räudeseife. *Z. E.* 4% As_2O_3 und 4% CrO_3 neutralisiert der Seife zugesetzt und an Ka gebunden. Von blaugrüner Farbe. *A.* Bei Räude und Ungeziefer von Großvieh und zur Desinfektion.
H. Chronat-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf, Lindenstraße 257.

Chronat-Seife. *Z. E.* 3% Chromsäure neutralisiert, durch besonderes Verfahren der Seife zugesetzt und an Na. gebunden. Von grüner Farbe. *A.* Bei übermäßigem Hand-, Fuß- und Achselschweiß, Wundsein des Körpers.
H. Chronat-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf, Lindenstraße 257.

Chronex. *Z. E.* L. A. „Andriol-uran. modif., Andriol. bism., ZnO, Penetran. „Eine gelbe, geschmeidige Salbe, die nach Wollfett riecht." *A.* Bei Hautkrankheiten, insbesondere bei chronischen Ausschlägen (Ekzemen). *D.* Ein- bis zweimal auf die erkrankten Stellen aufzutragen.
H. Dr. Hans Truttwin, Dresden-A., Schützengasse 18.

Chronicin-Augensalbe. *Z. E.* Stabile Zinksulfatsalbe mit Adrenalinzusatz in Zinntuben. *A.* Bei chronischen Bindehautkatarrhen, die mit Ekzem der Lidwinkel einhergehen, bei Hornhautkomplikationen, Diplobazillengeschwüren der Hornhaut usw. *D.* 2mal täglich einstreichen, auch die Lidränder einreiben. Neben dem Einstreichen empfiehlt sich die Anwendung eines sogenannten Salbenfleckchens: Vor dem Schlafengehen messerrückendickes Auftragen der Salbe auf ein Gazeläppchen, Auflegen auf die geschlossenen Lider und Befestigen mit einer Binde.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.). Generalvertrieb für Deutschland: Rud. Bayer, Chem. Fabrik, Berlin S 59, Hasenheide 17.

Chrysanthon. *Z. E.* Ein garantiert reines Dalmatiner Insektenpulver.
H. Pharm. Industrie-Gesellschaft Offenbach a. Main.

Chrysarobin-Dermasan. *Z.* Kolloidales Chrysarobin 1% mit Ester-Dermasan. *A.* Bei Psoriasis, Lichen ruber planus, chron. Ekzemen, Ekzema seborrhoicum, juckenden Dermatosen, Ekzema marginatum, Pityriasis versicolor, Alopecia areata, Herpes tonsurans, Mikrosporie, Favus, Sycosis parasitaria. *B.* Bei guter Verreibung in dünner Schicht keine Wäscheflecke.
H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Chrysarobin-Teer-Dermasan. *Z.* Kolloidales Chrysarobin 1%, Teer 5% mit Ester-Dermasan. *A.* Siehe Chrysarobin-Dermasan.
H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Chrysoform. *Z. E.* Dibromdijodhexamethylentetramin; gelbes, nach Jod riechendes Pulver. Unlöslich in Wasser, Alkohol, Äther. *A.* Als Wundantiseptikum. *Z.* Rein oder als 5–20%ige Gaze bzw. 10%ige Watte; ferner als Salbe, Kollodiumemulsion, in Glyzerin.

Chrysoichthyn, siehe Serum F.

Chrysol. *Z.* Unbekannt. *E.* Wirkt durch einfaches Einlegen der (polierten) Gegenstände in das Chrysolbad, ohne Anwendung eines galvanischen Stromes. *A.* Zum Vergolden.
H. Ingenieur Touxe, Lausanne.

Chuchuarin. *Z. E.* Alkaloid aus Semicarpus anacardium von giftiger, strychninähnlicher Wirkung. *A.* Als Aphrodisiakum.

Chydenanthin. *Z. E.* Ein Glykosid aus den Samen von Chydenanthus excelsus Miers von der Formel $C_{21}H_{34}O_{10}$, das durch Hydrolyse in ein Gemisch von Aglykonen (Sapogenine), Arabinose und Galaktose gespalten wird. Chydenanthin hat ein hochgradig hämolysierendes Vermögen und ist ein Herzgift.

Chymol. *Z. E.* Eine hellgelbe, weiche und durchscheinende Salbe, die deutlich nach Kampfer riecht und als wirksame Bestandteile Kampfer, Chinin und Thymol enthält. *A.* Gegen Oxyuren. *B.* Nach vorangegangener Reinigung den After morgens und abends einreiben.
H. Karl Engelhard, Frankfurt a. Main.

Cibalbumin. *Z. E.* Wässerige, klare Lösung von tierischem Eiweiß in Ampullen zu 2 ccm. L. A. eine von Bakterien und Bakterienprodukten, Ptomainen, Fermenten und störenden Salzen vollkommen freie Eiweißlösung. *A.* Zur unspezifischen Proteinkörpertherapie. Bei akuten Infektionskrankheiten usw. *D.* Bei frischen Prozessen subkutan, intramuskulär oder intravenös 6–10 ccm (3 bis 5 Ampullen). Bei älteren Prozessen beginnend mit 2–4 ccm (1–2 Ampullen).
H. Ciba, A. G., Berlin-Wilmersdorf, Saalfelder Straße 10/11.

Cibalgin. *Z. E.* Dimethylaminophenyldimethylpyrazolon Dial. 0,25 g Cibalgin entsprechen 0,22 g Dimethylaminophenyldimethylpyrazolon + 0,03 g Dial. *D.* Peroral: 1–2mal täglich 1–2 Tabletten, bzw. 30–60 Tropfen (1–2 ccm). Subkutan, intramuskulär oder intravenös: ½–1 Ampulle (1–2 ccm) pro dosi.
H. Ciba, A. G., Berlin-Wilmersdorf, Saalfelder Straße 10/11.

Cibarol. *Z.* Gemisch aus Chlorammonium, Lithium- und Kalziumkarbonat, Magnesiumoxyd, natürlichem Karlsbader Salz, Natriumbikarbonat, Pepsin und einer Spur Pfefferminzöl. *A.* Gegen Magen- und Verdauungsbeschwerden. *D.* ½–1 Kaffeelöffel 3mal täglich nach dem Essen.
H. Psom-Fabrik, Franz Schwarz, Gotha 6.

Cibrola. *Z.* Enthält Glyzerophosphate und Kasein. *A.* Als Roborans.
H. Callard & Co., Food-Specialists, London W., Regent Street 74.

Cibumin. *Z. E.* Ein Lezithin-Kalk-Eiweißpräparat mit 3%igem Lezithin ex ovo „Merck". *A.* Zur Hebung der Nerven- und Körperkraft, zum Appetitanregen und zur Blutbildung.
D. 3mal tägl. 2 Kaffeelöffel voll f. Erwachs.
3 „ „ 1 „ „ „ Kinder
3 „ „ ½ „ „ „ Säuglinge
in Milch verrührt.
B. Das Präparat kommt mit und ohne Eisen in den Handel.
H. Löwen-Apotheke, Mainz, Am Markt.

Cicaton. *Z. E.* Enthält neben Fetten und indifferenten Stoffen Kalziumperborat. *A.* Als Wundpuder.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Cicraticine. *Z.* Sterile Lösung von Thiosinamin und Antipyrin. *A.* Zur Injektion bei der Behandlung von Narben.
H. W. Martindale, London W., 10 New Cavendish Street.

Cidosperm-Sicherheitsovale. *Z.* Enthalten l. A. neben Kakaoöl Chinosol, Chinin, Zitronensäure usw. *A.* Wie Cidosperm-tabletten (siehe diese).
H. Georg Arends, Elisabeth-Apotheke, Chemnitz.

Cidosperm-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. als wirksame Stoffe Borsäure, Salizylsäure, Zitronensäure, Thymol, Hexamethylentetramin, Aluminiumazetat und Tetraborat. Bei der Anwendung werden reichlich Kohlensäure und Sauerstoff entwickelt. *A.* Als antikonzeptionell wirkendes Mittel.
H. Georg Arends, Elisabeth-Apotheke, Chemnitz.

Cigarettes Antiasthmatiques Remed. *Z.* Enthalten l. A. Kal. nitric., Belladonna, Lobelia, Stramonium usw. *A.* Bei Asthma bronchiale.
H. Remed, Chemicko-Pharmaceutická Továrna, Prag.

Cigarettes d'Abyssinie Exibard. *Z. E.* Enthalten Asthmakräuter. *A.* Gegen Asthma.
H. H. Ferré, Blottliere & Cie., Paris, 6 Rue Dombasle.

Cigarettes Grindeliae robustae Bombelon. *Z. E.* Enthalten Grindeliakraut. *A.* Gegen Asthma.
H. H. Finzelbergs Nachf., Andernach a. Rhein.

Cigli. *Z.* Kombination aus Zitronensäurediglycerinester, Viscum album mit Elixier Chinae Calisayae. *A.* Als Prophylaktikum und Heilmittel der Arteriosklerose und ihrer Begleiterscheinungen angepriesen. *D.* 3mal täglich einen halben, 1 Stunde vor dem Essen einen großen Teelöffel.
H. Sarsa chem.-pharm. G. m. b. H., Berlin C 54, Rosenthaler Straße 40/2.

Cignolin (Bayer). *Z. E.* 1,8-Dioxyanthranol, wurde 1916 als Ersatz für Chrysarobin eingeführt, wegen geringer Nachfrage aus dem Verkehr gezogen und jetzt auf Wunsch von ärztlicher Seite aufs neue in den Handel gebracht.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Cikason. *Z. E.* Nicht angegeben; das Mittel besteht aus 12 abgeteilten Pulvern und 2 kleinen Beuteln Tee, die in bestimmter Reihenfolge anzuwenden sind. *A.* Gegen Maden- und Spulwürmer bei Menschen.
H. Apotheker Wermann F. H. Wicke, Reinbek-Hamburg.

Cili-Fluid. *A.* Als Einreibemittel.
H. Blanko Neuheiten, Inh. Fr. Fr. Ciliax, Leipzig C 1, Zweinaundorfer Straße 11.

Cilimbaris, siehe Impfstoff gegen Arteriosklerose.

C-i-m. *Z. E.* Ein flüssiges Parkett- und Linoleumwachs.
H. Cimwerk, Mannheim.

Cimatoxyl. *Z.* Kombination des Atoxyls mit einem aromatischen Körper. *A.* Subkutan bei „Autointoxikationen parasitären Ursprungs", besonders bei Lungentuberkulose, auch bei Syphilis.
H. A Monnié, Paris.

Cimetral. *Z.* Besteht aus einer wäßrigen Lösung Methylenformamid, Boraxtartrat und Natrium-malonyl-harnstoff. *A.* Gegen Epilepsie.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Cimexin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Cimicifugin. *Z. E.* Macrotin, ein Resinoid aus der Wurzel von Cimicifuga racemosa. Gelbbraunes Pulver, löslich in Alkohol. *A.* Als Antispasmodikum und Nervinum bei Gicht, Rheumatismus, Hysterie, Chorea usw. *D.* 0,06—0,1 g mehrmals täglich.

Cimo. *Z.* Aus frischen Zitronen bereiteter Zitronenmost. *A.* Zur Herstellung natürlicher Zitronenlimonade.
H. Dr. Adolf Pflaumenstiel & Maderholz, München, Schwanthalerstraße 53.

Cinal, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Cinalwurmpillen. *Z. E.* Darmlösliche, Extr. Cinae aether. enthaltende Pillen. *A.* Gegen Askariden der Kinder und Erwachsenen.
H. Otto Böttger, Adler-Apotheke, Weidenau-Sieg.

Cinchona, amerikanische, siehe Amerikanische Cinchona.

Cinchona-Elixier, verstärktes. *Z.* Aromatische Chinatinktur mit Zusatz von Glyzerinphosphorsäure und Strychnostinktur. *A.* Als Tonikum und Roborans.
H. Hausmann A.-G., St. Gallen und Zürich.

Cinchona febrifuge. 2 Präparate.
1. *Z. E.* Ein nach Art des Pantopon hergestelltes Chinaalkaloidpräparat, das 7,40% Chinin, 22,83% Chinidin, 18,58% Cinchonin, 5,84% Cinchonidin und 45,35% nicht kristallisierbare Alkaloide enthält.
H. Englische Chininfabrik, Mungpoo.

2. *Z. E.* Besteht aus 11,5% Chinin, 5,0% Chinidin, 26,30% Cinchonin, 20,0 % Cinchonidin und 37,2% nicht kristallisierbaren Alkaloiden. *A.* Beide Präparate werden gegen Malaria angewandt.
H. Bandoeng'sche Chininfabrik, Indien.

Cinchonatabletten Nr. 1 (Apotheker Petzold's Nervenplätzchen). *Z. E.* Enthalten l. A. 0,05 Coffein, 0,03 salzsaures Cinchonin. *A.* Als Anregungsmittel. *D.* 1—3 Tabletten.
H. Dr. Richard Zahn, Nürnberg, Generalvertrieb: Andreae-Noris Zahn A.-G., Nürnberg.

Cinchonatabletten Nr. 2 (Apotheker Petzold's Migräneplätzchen). *Z.E.* Enthalten l. A. 0,25 Phenacetin, 0,02 Coffein pro Tablette. *A.* Bei Migräne und Neuralgien. *D.* 1—3 Tabletten.
H. Dr. Richard Zahn, Nürnberg, Generalvertrieb: Andreae-Noris Zahn A.-G., Nürnberg.

Cinchonin-Herapathit, siehe Antiseptol.

Cinchophan-Dragées Dr. Heisler. *Z.* Ac. phenylcinchoninic. *A.* Als Gichtmittel. *D.* 3—5mal täglich 2—3 Dragees nach den Mahlzeiten.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Cinchophan Dr. Heisler. *Z.E.* 2-Phenylchinolin-4-Karbonsäure. M. G. = 249,096 $C_{16}H_{11}O_2N$. Gelbliches, kristallinisches Pulver von bitterem Geschmack, in Wasser nicht, in Alkalien leicht löslich; löst sich beim Erwärmen auch in Säuren. F. P. = 208—209°. *A.* Bei Gicht und Rheumatismus. *D.* 3—5mal 0,5 g bis 3mal 1 g täglich oder in Form von Dragees zu 0,25, 3—5mal 2—3 Dragees nach dem Essen. Gleichzeitig etwas Bikarbonat einnehmen.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Cinchophen-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Pyrosalin und Phenylcinchoninsäure je 0,4 g. Gelbliche, geruchlose Tabletten zu 1,0 g in Originalpackungen zu 10 Stück. *A.* Als Antirheumatikum zur Bekämpfung von Gicht und rheumatischen Leiden sowie allen mit Fieber einhergehenden akuten Erkältungskrankheiten. *D.* 3—4mal täglich 1 Stück nach dem Essen.
H. Mohren-Apotheke H. Ludwig, Brieg (Bez. Breslau).

Cinchopyrin. *Z. E.* Tabletten zu 0,5 g, die l. A. Acid. acetylosalicylic. und Acidum phenylcinchoninic. enthalten. *A.* Bei Erkältungskrankheiten (Schnupfen, Angina), bei Fieberzuständen und Grippe. *D.* 3—4mal täglich 2 Tabletten nach dem Essen, Kinder die Hälfte.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Cinchotropin Dr. Heisler. *Z. E.* Cinchophan-Hexamethylentetramin $C_{16}H_{11}O_2N \cdot N_4(CH_2)_6$, 10% sterile Lösung in 5 ccm-Ampullen. *A.* Bei akuten Entzündungen aller Art, Rhinitis, Conjunctivitis, Lumbago, akuten Gichtanfällen usw. *D.* Nur intravenös 8—10 ccm.

Durchschnittlich werden 2 Injektionen zu 8—10 ccm 2 Tage hintereinander appliziert.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Cinerarmarin. *Z. E.* L. A. Succus cinerariae maritimae. *A.* Bei grauem Star, Hornhauttrübungen, auch als Schmerzlinderungsmittel bei allen Katarrhen des Auges. *D.* 1—2 Tropfen mehrmals täglich ins Auge, besonders in den Bindehautsack.
H. Dr. Madaus & Co., Radeberg, Bez. Dresden.

Cinereosapol. *Z.* Mit einer Kali-Natron-Seife an Stelle von Fett hergestelltes, dem Ungt. cinerum entsprechendes Präparat. *A.* Wie Ungt. ciner.
H. Bernhard Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Cinerol. *Z. E.* Eine sterilisierte Verreibung von 4 g Quecksilber mit je 20 ccm Sesamöl und Palmkernöl. *A.* Subkutan. Zu Hauteinspritzungen statt grauem Öl.
H. Apotheker L. Wiewiórski, Lemberg.

Cinnabarsana. *Z. E.* Paste aus Acid. arsenicos. 2,o, Hydrarg. sulfurat. rubr. 6,o, Carbo animal. pulv. 2. Das Pulver wird vom Arzt am Krankenbett mit Wasser oder Gummischleim angerieben. *A.* Äußerlich zur Krebsbehandlung nach Zeller, unter Mitverwendung von Nacasilicium.
H. C. H. Burk, Filiale Stuttgart der Gehe & Co., A. G., Dresden.

Cinnaform-Tablets. *Z.* Enthalten angeblich Zimt und Formaldehyd. *A.* Gegen Influenza und Erkältungen.
H. Arthur H. Knox & Co., Brighton.

Cinnamal. *Z.* Ein konzentriertes Präparat aus Ceylon-Zimt. *A.* Als Prophylaktikum gegen Influenza. *B.* Cinnamal wird auch zur Bezeichnung für Zimtaldehyd gebraucht.
H. Squire & Sons, London W, 413 Oxford Street.

Cinnamom-Influenza-Tablets Meggesons, siehe Meggesons Cinnamom-Influenza-Tabletten.

Cinnozyl. *Z.* Jede Ampulle zu 5 ccm enthält l. A. 0,05 Zimtsäurebenzylester, 0,15 Cholesterin, 0,25 Kampfer und 5 ccm Olivenöl. Im Handel sind Packungen zu 6 Ampullen. *A.* Gegen Tuberkulose.
H. Les Laboratoires Clin., Paris, 20 Rue des Fossés-Saint Jacques.

Ciose. *Z. E.* Aus Fleisch gewonnenes trockenes Proteinpräparat. Wasserlöslich. *A.* Als Nährmittel.
H. Fairchild Bros. & Foster, New York, U. S. A.

Cip, siehe Inhalier-Apparat Cip.

Cipeller, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Ciprin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Circloids Nesbit, siehe Nesbits Circloids.

Circuloltabletten. *Z.* Enthalten je 0,000125 Kalomel. *A.* Gegen allgemeine Zirkulationsstörungen. *B.* Siehe auch Assanol.
H. Dr. Koenig, Fabrikation pharm. Präparate, München 2 C 7.

Cirine. *Z. E.* Halbflüssiges Gemisch von Carnaubawachs, Paraffin, Ceresin, Stearin, Terpentinöl und einem Harz. *A.* Als Bohnermasse.
H. Böhme & Lorenz, Chemnitz i. Sa. Bezug: Drogerie Roch, Dresden-A., Altmarkt.

Cirkulin. *Z. E.* L. A. gemahlene Ölfrüchte. *A.* Zur Blutreinigung, Kräftigung und als Abführmittel. *D.* Täglich 2 Eßlöffel voll.
H. Thüringer Kräuterhaus A. Holland, Suhl (Thür. Wald).

Cirus Zalf. *Z. E.* Eine Salbe. *A.* Gegen Hämorrhoiden.
H. A. J. R. Vossen, s'Gravenhage.

Cisan-Helm. *Z. E.* Eine sterile kolloide Lösung von Ameisensäure und Kieselsäure. *A.* Zur unspezifischen Reizbehandlung gichtischer und rheumatischer Diathese.
H. Chem. Fabrik Cisan, G. m. b. H., Lübeck.

Cista. *Z.* Nach Kochs ein angenehm riechender und schmeckender Liquor, der in der Hauptsache aus Südwein, Zucker, Wasser und etwas Tinct. Ferri pomata, unter Zusatz von spirituösen Pflanzenauszügen bestehen dürfte. Nach Aufrecht im wesentlichen ein hämoglobinhaltiges, mit Rohrzucker und aromatischer Tinktur versetztes Präparat. *A.* Als Blutreinigungsmittel.
H. Apotheker C. Lahr, Würzburg.

Citact. *Z.* Haltbarer, alkoholhaltiger Auszug aus frischen Zitronen. *A.* Zu Erfrischungsgetränken.
H. Wilh. Leske, Cossebaude b. Dresden.

Cita-Kerne. *Z. E.* 100 dragierte Kerne enthalten: Lith. citric. 4,25, Acid. acetylosalicyl. 15,5, Chinin. sulf. 0,25, Pyrazolon. salicyl. 5,0. *A.* Gicht, Rheumatismus, Nervenschmerzen. *D.* 3mal täglich je 3—4 Stück.
H. Hanomed, Pharm. Präparate, Johannes Wangemann, Hannover, Breitestraße 1.

Citarin. *Z. E.* $C_7H_5O_7Na_2$, anhydromethylenzitronensaures Natrium. Weißes, in Wasser leicht lösliches Pulver. Kommt außer in Tablettenform auch als leicht lösliches, angenehm schmeckendes Citarin-Brausesalz in den Verkehr. *A.* Gegen Gicht und Blasenleiden. *D.* 2 g 5mal täglich, dann 4-, 3-, 2mal täglich. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Cita-Tee. *Z. E.* Besteht l. A. aus Herba Rubi, -Fragar., Cort. Phaseoli $\widehat{aa}$ 20,0, Fruct. Juniperi., Rad. Petroselini $\widehat{aa}$ 8, Herb. Equiseti., Rhiz. Graminis $\widehat{aa}$ 12, Fruct. Anisi, Fruct. Foenicul. $\widehat{aa}$ 2,0, Tart. natr., Sal Wiesbaden $\widehat{aa}$ 4,0. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus. *D.* 1 Kaffeelöffel voll Tee für 1 Tasse 3mal täglich zu nehmen.
H. Hanomed, Pharm. Präparate, Johannes Wangemann, Hannover, Breitestraße 1.

Cito. *Z.* Heftpflaster auf Spulen. *A.* Zu Verbänden.
H. P. Beiersdorf & Co., G. m. b. H., Hamburg 30.

Citobaryum. *Z. E.* Baryum sulfuricum „Merck" in neuer, zum sofortigen Gebrauch vorbereiteten Form. Es liefert, mit Wasser verrührt, eine angenehm schmeckende Aufschwemmung, die das Baryumsulfat in ganz gleichmäßig bleibender Verteilung enthält und lückenlose, plastische Schattenbilder gibt. *A.* Als Kontrastmittel für Röntgenuntersuchungen. *D.* Innerlich oder rektal 200 g, in warmem Wasser angerührt für eine Untersuchung.
H. E. Merck, Darmstadt.

Citocol. *Z. E.* Anilinfarbstoffe in Tablettenform. *A.* Zum Um- und Auffärben von Geweben aller Art.
H. Wilhelm Brauns, G. m. b. H., Quedlinburg a. Harz.

Citocoll. *Z.* Ein Kautschukpflaster.
H. Gimborn & Zifferer, Wien.

Citogel. *Z. E.* Ist ein weißliches, körniges Pulver, das mit Wasser zu einem sauer reagierenden ungleichmäßigen Schleim aufquillt. Es wird l. A. in Mengenverhältnissen von 1—5% je nach Maßgabe der damit herzustellenden Artikel unter Beigabe eines Konservierungsmittels wie Salizylsäure, Borsäure, Benzoenatron, Naphthol usw. mit reinem heißen Wasser verwendet und ist „ein rein pflanzlicher Körper". *A.* Zur Herstellung von Gelees, Cremes, als fettfreie Salbengrundlage und Verdickungsmittel sowie als Ersatz für Gelatine und Agar-Agar.
H. Karl Weiß, Drogen-Großhandlung, Wien VI, Mariahilferstraße 95.

Citognost. *Z. E.* Ein Taschenbesteck, das die nötigen Reagentien und Gerätschaften (im Kleinformat) zum Nachweis der hauptsächlichsten pathologischen Harn-Bestandteile am Krankenbett (wie Zucker, Eiweiß, Albumosen, Azeton, Gallenfarbstoffe, Eiter, Blut, Hämoglobin) enthält.
H. Dr. Richard Weiß, Fabrik med. Apparate, Berlin N 24, Johannisstraße 14/15.

Citol. 2 Präparate.
1. Ein Fußboden-Glanzöl.
H. Verein. Lackfabriken Hamburg-Reken, G. m. b. H., Hamburg 27.
2. *Z.* Konzentrierte Paraamidophenollösung. *A.* Als photographischer Entwickler.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Citolax. *Z. E.* L. A. Extr. Aloes, Tub. Jalap., Resin. Scammon., Extr. Coloc., Kal. sulfur. und Natr. sulfur. Feuerrot dragierte Tabletten. *A.* Als Abführmittel. *B.* Im Handverkauf darf das Mittel nicht verabfolgt werden.
H. Laboratorium Ezet, Hamburg 4.

Citontabletten. *Z.* a) Weiße Tabletten aus 0,1 g Paraphthalein, 0,5 g Zucker, 0,01 g Menthol. b) Braune: 0,1 g Paraphtalein, 0,5 g Zucker, 0,002 g Vanillin, 0,1 g Kakao. *A.* Als Abführmittel.
H. Apotheker G. Blümlein & Sohn, Fabrik chem.-pharm. Präparate, G. m. b. H., Emmerich a. Rhein.

Citopercha. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Für zahnärztliche Zwecke.
H. Deibele, Schwäbisch-Gmünd.

Citopurgol. *Z. E.* Drageepillen aus Gummi resinae Gutti, Aloes, Res. Jalapae, Rad. Rhei. *A.* Bei Verdauungsbeschwerden, Stuhlverstopfung, Blutandrang zum Kopfe usw. *D.* 1—2 Pillen Einzelgabe. Tagesgabe bis 6 Stück. Kindern unter 10 Jahren ist dieses Mittel nicht zu verabfolgen.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Citosan (Ungt. nigrojodicum). *Z. E.* Eine Perubalsam und Jodtinktur enthaltende Salbe. *A.* Bei Wunden, Abszessen, Furunkeln, Karbunkeln.
H. Kloster-Apotheke Heinr. Jost, Lorsch (Hessen).

Citostypan-Tabletten. *Z. E.* Enthalten salzsaures Kotarnin und Hydrastinin. *A.* Als Styptikum.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Citovario-Glandosan „Gans". *Z. E.* Ist l. A. ein Ovarien-Spezialpräparat, dem die menstruationshemmende Komponente nach besonderem Verfahren entzogen ist. Jede Tablette enthält außer Ovariensubstanz 0,02 g des menstruationsfördernden Prinzips. *A.* Bei funktioneller Amenorrhöe, Ausfallserscheinungen nach Ovarektomien und im Klimakterium. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. „Pharmagans", Pharm. Institut L. W. Gans A.-G., Oberursel a. T.

Citragan. *Z. E.* Ist l. A. Argentum-Natrium citricum. Als Formel wird angegeben: $C_{228}H_{227}O_{266}Na_{76}Ag$. Dieses sehr labile Salz spaltet leicht Ag ab und wird daher nicht im trockenen Zustande hergestellt. Es ist nur in Lösungen haltbar. Die Lösung mit konstanter Wasserstoffionenkonzentration enthält 0,0001 molar Argentum-Natrium citricum pro Kubikzentimeter. *A.* Zur Behandlung der Gonorrhöe.
H. Max Queisner, chem. Fabrik, Citragan-Abteilung, Charlottenburg 2, Gutenbergstraße 3.

Citrate of Lithia. *Z. E.* Bestehen l. A. aus 17,4 g Natr. bicarb., 8,4 g Acid. tartar., 6,5 g Acid. citr., 5,5 g Lith. citr. *A.* Bei harnsaurer Diathese. *D.* 1 Teelöffel in einem halben Glas Wasser 2—3mal täglich.
H. A. Bishop Ltd., Speeks Field, London, 48 Speeman Street.

Citrate of Magnesia. *Z. E.* Bestehen l. A. aus 32 g Nat. bicarb., 16 g Acid. tartar., 12 g Acid. citr., 12 g Sacch., 5 g Magnesia. *A.* Bei Magen-, Leber- und Nierenbeschwerden. *D.* 2 Teelöffel voll in 1 Glas Wasser. Gezuckert in der Frühe zu nehmen.
H. A. Bishop Ltd., Speeks Field, London, 48 Speeman Street.

Citrazolon. *Z.* Saures 1-Phenyl-2-3-dimethyl-4-dimethylamino-5-pyrazoloncitrat. *A.* Bei Kephalalgie, Migräne.
H. Apotheker R. Otto, Frankfurt a. Main-Sachsenhausen.

Citril. *Z. E.* L. A. bereitet aus der natürlichen Fruchtsäure der Zitrone und dem Aroma feinster, frischer Messinafrüchte. *A.* Für Limonaden und zum Gebrauch in der Küche an Stelle des Essigs.
H. von Gimborn A.-G., Emmerich a. Rh.

Citril-Sirup. *Z. E.* L. A. bereitet aus der Fruchtsäure der Zitrone und dem Aroma frischer Messinafrüchte und mit Kandiszucker gesüßt. *A.* Für Limonaden.
H. von Gimborn A.-G., Emmerich a. Rh.

Citrocoll. *Z. E.* Wird als zitronensaures Amidoacet-p-phenetidin bezeichnet, besteht aus Phenocoll. citric., F. P. 198—200°, und einem Körper vom F. P. 192—193°. *A.* Als Antifebrile, Antirheumatikum, Nervinum, Migränemittel. *D.* 4—6 g täglich, Kindern 2—4 g.
H. Chem. Fabrik Falkenberg, Falkenberg-Grünau b. Berlin.

Citrodon Kola. *Z. E.* Enthält eine l. A. nach eigenem Verfahren hergestellte Verbindung der Pyrazolonderivate, und zwar 40% Amidopyrin, 0,5% Zitronensäure, 5% wirksame Kolanußbestandteile, 0,05% Vanillin und 54,5% Zucker. *A.* Als schmerzstillendes Mittel.
H. Chem. Fabrik „Desitin" A.-G., Berlin-Tempelhof, Hohenzollernstraße 61.

Citroferrol. *Z. E.* Gelbbraune, nach Orangen riechende Flüssigkeit, die nach Mannich und Schwedes 22,49% Extrakttrockenrückstand, 0,209% Eisenoxyd, 18,5% Zucker, 4% Alkohol und keine Weinsäure enthält. *A.* Bei Anämie, Chlorose.
H. Concordia medica Dr. Max Weitemeyer, Erfurt, Mittelstraße 26.

Citrofix. *Z.* Unbekannt. *A.* Als Erfrischungsmittel.
H. Dr. H. Buleb & Co., Leipzig-N.

Citroform-Tabletten. *Z.* Präparat aus Formaldehyd, Menthol, Zucker und Aromaticis. *A.* Zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle.
H. Dr. Ehrlich & Lener, Vereinigte Werke G. m. b. H., Berlin.

Citrogilon. *Z. E.* Besteht aus Lactyl-p-phenetidin, Azetylsalizylsäure und Coffein. citr. *A.* Als Analgetikum und Antipyretikum.
H. Dr. Gillig & Wegener, Mainz.

Citrogilon „Giwefa". *Z. E.* Die Tablette zu 0,35 g entspricht Lactyl-p-phenetidin, Azetylsalizylsäure aa 0,125, Magnesia 0,014, Coffein. citric. 0,05. *A.* Gegen Kopfschmerzen. D. Erwachsene nehmen 1—2 Tabletten. Tagesdosis 3mal 1—2 Tabletten; Kindern gibt man entsprechend ärztlicher Verordnung kleinere Dosen.
H. Dr. Gillig & Wegener, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Mainz, Pfaffengasse 18.

Citrol. *Z.* Gemisch von Natr. bicarbonic., Acid. tartaric., Sacchar. und Zitronenessenz. *A.* Zur Herstellung von Brauselimonaden.
H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Citrolyt. *Z. E.* Besteht l. A. aus Calc. lact., Calc. carbonic. und Natr. citricum. Ein Kalkpräparat. *A.* In der Kalziumtherapie. *D.* Kinder unter 10 Jahren täglich 4—6 Tabletten. Ältere Kinder 6—8 Tabletten, Erwachsene morgens und abends je 3—4 Tabletten.
H. Henselwerke Cannstatt, Julius Hensel, Cannstatt, Bismarckstraße 46.

Citrominz-Dragées. *Z. E.* Überzuckerte Tabletten, die Acid. citric., Formaldehyd, Ol. Menthae und Ol. Citri enthalten. *A.* Als Rachenschutzmittel.
H. Merz & Co., Frankfurt a. Main.

Citronal-Pillen. *Z.* Aus 0,5 g Chinin. hydrochlor., 10 g Acid. citric., 6,0 g Extr. Frangul., 4,0 Extr. Myrtilli fol., Succ. und Rad. Liquirit. q. s. werden 100 Pillen geformt. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus. *D.* 3mal täglich 5 Stück.
H. Laboratorium Bavaria von Apotheker R. Schoellkopf, München.

Citronervin. *A.* Gegen Übelkeit auf Reisen angepriesen.
H. Apotheker J. Pserhofer, Wien.

Citropava, siehe Dynambin.

Citrophen. *Z. E.* Pharaphenetidinzitrat, weiße Kristalle; F. P. 188°. Löslich in 40 Teilen kalten Wassers, leichter in heißem und in Alkohol. *A.* Als Antipyretikum, Antineuralgikum. *D.* 0,5—1,0 g.
H. Vertriebsgesellschaft Dr. J. Roos'scher Präparate, Berlin C 2, Probststraße 14/16.

Citroquininum Simannet. *Z.* Enthält die Zitrate des Eisens, Chinins und Koffeins. *A.* Bei Grippe.
H. Apotheker G. Simannet, Paris, 222 Faubourg St.-Martin.

Citrorheumin. *Z.* Enthält in 25 Tabletten 10 g Citarin, 0,01 g Colchicin, 1,0 g Chinin. sulfur. und 5 g Acid. citric. *A.* Als Spezifikum gegen Gicht und Gelenkrheumatismus.
H. Weiß, München.

Citrosodine. *Z.* Tabletten mit 0,25 g Trinatriumzitrat. *A.* Bei Magenschmerzen, Erbrechen und Hyperacidität. *D.* Für Erwachsene: 4—8 Tabletten 2—3mal täglich; für Kinder die Hälfte.
H. G. Gremy, Paris, Rue de la tour d'Auvergne.

Citrosol. *Z. E.* Ersatz für Natur-Zitronensaft. *A.* Als Erfrischungsmittel.
H. Dr. Mensching & Spengler, G. m. b. H., Görlitz (Schlesien).

Citrospirinum. *Z. E.* L. A. Acid. acet. sal. c. Coffein citric. Wasserlösliche weiße Tabletten zu 0,55 g. *A.* Bei Kopfschmerzen, Migräne, Erkältungen, neuralgischen Schmerzen usw. *D.* 2—3mal täglich 1—3 Tabletten.
H. Pharm. Werke Kaban A.-G., Hamburg 22, Gluckstraße 63/67.

Citrovanillan. *Z. E.* Amidopyrinum citricum. *A.* Gegen Kopfschmerzen, Migräne, Neuralgie usw. *D.* Bis 4 Pulver täglich.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Citrovanille. *Z.* Wird als 1-Phenyl-2,3-Dimethylamino-5-Pyrazolon-Zitrat bezeichnet. Enthält nach neueren Angaben „41% Citrazolon, Flaved. Aurant. plv., Sacch. Vanill. und Terpene". *A.* Als Antineuralgikum.
H. Otto & Co. (Hofapotheker R. Otto), Frankfurt a. Main-Süd.

Citrozon, siehe auch Nervol. *Z. E.* Brausesalz mit 10% Bromlithium und Vanadinzitrat, entsprechend 0,005% Vanadinpentoxyd. *A.* Als Diuretikum. Sedativum und Roborans. *D.* 1 Teelöffel.
H. Laboratorium A. Kruchen, Köln am Rhein.

Citrullol. *Z.* $C_{26}H_{36}O_3(OH)_2$, ein aus Koloquinten isolierter Alkohol.

Citrurea-Tabletten Radlauer. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Urea citrica, Lithium und Bromkali. *A.* Bei Gicht.
H. Radlauers Kronen-Apotheke, Berlin W 8.

Citussin. *Z. E.* Natr. thymol. oxybenz. 5,0, Phenetidin. citr. 2,0, Extr. cocitan. fl., Extr. droser. fl., Tct. blattar. orient. āā 5,0, Sir. polygal. virginian. ad 100,0. *A.* Gegen Keuchhusten, Bronchial- und Kehlkopfkatarrh. *D.* Kaffee- bis eßlöffelweise mehrmals täglich.
H. Schwanen-Apotheke, Worms.

Ciwuco-Bäder. Sammelbezeichnung für Badezusätze mit verschiedenen Gerüchen bestimmter Herkunft.
H. Chem. Fabrik Weha, „Ciwuco" Chem. Industrie, Berlin-Friedenau, Handjerystraße 52.

Prof. Dr. Clacius Tee.
H. Dr. med. Clacius'sche Spezialpräparate, Berlin W 62, Wormser Straße 10.

Clairo-Tee. *Z. E.* Enthält Cassia angustifol., Mentha piperit., Anis. vulgar., Eugenia caryophyll. *A.* Bei Obstipation, auch auf spastischer Grundlage. *D.* Man schütte einen Teelöffel voll Clairo-Tee in eine Tasse kochendes Wasser und lasse den Tee dann noch ½—1 Minute lang kochen.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Clajtonia-Virginica (Schönheit des Frühlings). *Z.* Unbekannt. *A.* Als Verjüngungsmittel der Haut angepriesen.
H. „Oja" Aktiengesellschaft, Parfümerie und kosmetische Fabriken, Berlin W 66, Leipziger Straße 113.

Clarks Abmagerungsbäder, siehe Abmagerungsbäder Clarks.

Clarks Abmagerungspaste, siehe Abmagerungspaste Clarks.

Clarks Gelride, siehe Gelride Clarks.

Clarqualin. *Z. E.* Ein Desinfektionsmittel. *A.* Zum Klären von Abwässern.
H. Chem. Fabrik Dr. H. Nördlinger, Flörsheim a. Main.

Clauden. *Z. E.* Nach Prof. Fischl-Prag aus tierischem Lungengewebe isolierte, blutstillende Substanz. Graubraunes Pulver, braungelbe 2,5%ige Lösung, braune Tabletten zu 0,25 g. *A.* Zur chirurgischen und internen Blutstillung, Beeinflussung hämophiler Zustände. Lokale, orale, subkutane, intravenöse und rektale Anwendung. *D.* In steriler, gebrauchsfertiger Lösung: Ampullen zu 2, 5 und zu 10 ccm. In Substanz als Pulver: Röhrchen mit 0,5 g Substanz. Als Tabletten zur oralen Anwendung: Röhrchen mit 10 Tabletten zu 0,25 g.
H. Luitpold-Werk, chem.-pharm. Fabrik, München.

Claudin nach Dr. Hanne. *Z. E.* L. A. geruch- und geschmackloser, provisorischer Zahnverschluß, der sich leicht entfernen läßt.
H. Zeller & Rund, Stuttgart, Lindenstraße 13.

Dr. Clausens Black and White. *Z. E.* Höllensteinstift; am anderen Ende der Hülse Stift zum Entfernen der Silberflecke. *A.* Gegen Warzen.
H. B. Braun, Rosen-Apotheke, Melsungen.

Clavalinpflaster. *Z.* Ein Guttaperchapflaster. *A.* Gegen Hühneraugen.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

Clavethyl. *Z.* Enthält l. A. Chlorophyll 0,04 g, Acidum salicylicum 1,5 g, Oleum Terebinthinae 0,25 g, Collodium 4 g, Acidum aceticum concentrat. 0,1 g. *A.* Als Hühneraugenmittel.
H. Apotheker J. Friedrich, Malaczka.

Clavicepsin. *Z. E.* $C_{18}H_{34}O_{16} + 2H_2O$, aus Secale (1,0—2,5%) isoliertes Glykosid. Sternförmig gruppierte Nadeln, F. P. 91° (wasserfrei bei 198°). Leicht löslich in Wasser, schwerer in Alkohol, nicht in Äther, Petroläther, Chloroform.

Clavipurin. *Z. E.* Ist ein natürliches Secalepräparat und stellt eine farblose bis blaßgelbliche, schwach opaleszierende wäßrige 0,1%ige Lösung der uterus-

aktiven Basen (als Tartrate) des Mutterkorns dar. Reaktion schwach sauer. Die Ampullen von 1,1 ccm Clavipurin enthalten somit in 1 ccm 0,001 Clavipurintartrat. Die hellgelben Tabletten von 0,1 g enthalten ebenfalls 0,001 Clavipurintartrat pro Stück. *A.* In der Gynäkologie bei gutartigen Blutungen und nach Ausschabungen des Uterus. In der Nachgeburtsperiode sowohl prophylaktisch als auch nach Ablösung der Plazenta. Bei normalen Geburten bei Blutungen aus dem frisch puerperalen Uterus, bei geburtshilflichen Operationen und Zuständen, bei denen eine Atonia Uteri zu befürchten ist. *D.* Per os nach den Mahlzeiten 3—4mal täglich 35 Tropfen bzw. 3—4mal täglich 1 Tablette. In der Nachgeburtsperiode intramuskulär 1—2 Ampullen. Zur Hervorrufung schnellster Wirkung gibt man $^1/_2$—1 ccm intravenös oder intracervikal. Die zweite Hälfte der ersten Ampulle oder eine zweite Ampulle kann unmittelbar anschließend oder wenige Minuten später intramuskulär gegeben werden. Bei wiederholter intramuskulärer (Außenseite des Oberschenkels) oder subkutaner Injektion wechsle man die Körperseite. Da die Wirkung sehr schnell einsetzt, injiziere man erst nach dem Erwachen aus der Narkose.
H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden - N., und Gehe - Werke, A. G., Aussig a. Elbe.

Clavisan. *Z. E.* L. A. ein Injektionsbesteck nach Dr. Pust zur Dauerheilung von Hühneraugen. Es wird zunächst oberhalb des Hühnerauges mit einem Infiltrationsanästhetikum und dann näher zum Hühnerauge in einen Nerven Alkohol injiziert.
H. Münchener Vertriebsges. med. Artikel, München, Nordenstraße 50.

Clavomors. *Z. E.* Ein Hühneraugenring mit Salizylsäure und Extr. Cannabis.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Clemenit, halbstarkes Clemenit. *Z. E.* Enthält nach Mannich & Knoll eine mit Lavendel parfümierte, wasserreiche Salbe mit 10% Zinkoxyd, 5% Hydrarg. praec. alb. und 2% Stärke. *A.* Als Kosmetikum angepriesen.
H. Dearborn-Co., G. m. b. H., Berlin C 2.

Cleol (Dr. Fincks Hautlack). *Z. E.* Terebinth. venet. 15,0, Mastix 12,0, Colophon. 25,0, Resin. alb. 8,0, Alkohol (90%) 180,0. *A.* Für Klebverbände, zur Wundbehandlung.

Cleopatra-Schönheitspulver. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Erzielung eines reinen, zarten Teints und voller Figur. *D.* 3mal täglich ein kleines Löffelchen voll, wie der Packung beigegeben. *B.* Diät: kräftige, aber nicht scharfe Kost, viel Gemüse, süßes Obst, wenig Fleisch, wenig Alkohol, wenig Zigaretten, rationelle Hautpflege mit dem Dr. Hewserschen oder Pallium-Toilette-Artikel.
H. Iso-Werk, A.-G., Fabrik chem.-pharm. Präparate, vorm. J. Sonntag, Regensburg, Sternbergstraße 10.

Clerk's Complexmittel. *E.* Ist l. A. eine Serie von über 100 verschiedenen Mitteln, daher nicht angegeben. Homöopathische, zusammengesetzte Verdünnungen, teils flüssig, teils pulverförmig. *A.* Gegen fast alle Krankheiten.
H. Prof. Dr. Mauch, Göppingen.

Clins Strychno-Phosphor-Arsen-Injektion. *Z. E.* 1 ccm enthält 0,19 Natr. glycerin.-phosphor., 0,05 g Natr. kakodylic., 0,005 g Strychnin. sulfuric. A. Als Tonikum.
H. Clin, Comar & Co., Paris.

Clio. *Z. E.* Angegeben als Original Wiener Limonade in fester Form.
H. Clio-Werke, Berlin N 4, Chausseestr. 46.

Clorenalina. *Z.* Lösung von Renalin. hydrochloric. 1:1000. *A.* Als Hämostatikum.

Clorina, siehe Chloramin-Heyden.

Closotol. *Z. E.* L. A. ein Terpen-Präparat. Gelblich klare Flüssigkeit. *A.* Als Luftreinigungs- und Desodorierungsmittel. *D.* Einige Tropfen des Präparates werden verspritzt.
H. Bernhard Lietz, Kiel 4, Feldstraße 68.

C. M., Abkürzung für Concordia medica.

Coagulen-Ciba. *Z. E.* Enthält die gerinnungsfördernden Substanzen des tierischen Blutes bzw. der blutbildenden Organe. Durch Erwärmung sterilisierbar. Löslich in Wasser und Alkohol. *A.* Als Hämostatikum subkutan, evtl. intravenös oder per os, bei Magen-, Darm-, Nieren- und Lungenblutungen, bei hämophilen Blutungen, hämorrhagischer Diathese, zur Erzielung eines blutfreien Operationsfeldes, in der Gynäkologie und Geburtshilfe, in der Oto-Rhino-Laryngologie (Nasenoperationen), Urologie (Blasenblutungen), Zahnheilkunde (Hämorrhagien post extractionem). *B.* Im Handel

sind Ampullen zu 20 und 1,5 ccm der 3%igen Coagulen-Lösung, ferner Tabletten und Pulver.

H. Ciba, A. G., Berlin-Wilmersdorf, Saalfelder Straße 10/11.

Coaltan. *Z.* Angegeben als Ungt. Caseini cum Coaltharo 10%. *A.* Gegen Dermatitis, Seborrhöe, Psoriasis, Impetigo, Pruritus usw.

H. Arany Oroszlán, Budapest III, Lajos-utcza 28.

Coamidon-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. „Chinin. jodat. 3 T., Coffein. 5 T., Lith. 2,5 T., Amidopyrazolon 20 T., Acid. acetylosalic. 67 T., glycerinphosphorsaure Salze 2,5 T., Amylum q. s.". *A.* Bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Grippe, Kopfschmerzen, nervösen Zahnschmerzen und allen Erkältungskrankheiten.

H. Hermann F. Wicke, Hamburg-Reinbek.

Coba. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Blasenleiden.

H. Kosmos, Chem.-pharm.-kosmet. Spezialitäten, Berlin SW 68, Junkerstraße 10.

Coc. Doppelmilch-Phosphor-Kraft-Nahrung. *Z. E.* Magermilchpulver mit Zusatz von 4,5% Natr. glycerophosphoric. Fast geschmackloses Pulver. Enthält 31% Eiweiß, 41,7% Zucker und 10,7% Nährsalze. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel. *B.* Vgl. auch Eisencoc.

H. Schmaller & Lubenow, Berlin W 30.

Coca. *A.* Gegen Schuppen und zur Stärkung des Haarbodens.

H. Arnold Fax, Köln a. Rhein, Minoritenstraße.

Cocadrenal. *Z. E.* Sterilisierte Lösung von Adrenalinhydrochlorid und Kokain. *A.* Als Anästhetikum.

H. Byla Jeune, Gentilly.

Cocain-Aluminiumzitrat. *Z. E.* Verbindung von 3 Mol. Aluminiumzitrat mit 1 Mol. Kokain. In kaltem Wasser schwer löslich. *A.* Als Adstringens und Anästhetikum.

H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Cocain-Byrolin. *Z. E.* Ein anästhesierendes Salben-Präparat. *A.* Bei leichten Oberflächenoperationen, Hämorrhoidalleiden, zum Einfetten der Katheter usw.

H. Dr. Graf & Co., Berlin-Neubabelsberg, Berliner Str. 48/50.

Cocain-Oel, siehe Alkaloid-Öle.

Cocainol. Ist die Darreichungsform des Anästhesin Ritsert, enthält kein Kokain. *A.* Als Anästhetikum in Form von Salben, Drops, Tabletten; auch mit Wismut, Chinin, Condurango.

H. Chem. Institut, Berlin W 50, Passauer Straße 37.

Cocainol-Balsam, schmerzstillender, siehe Schmerzstillender Cocainol-Balsam.

Cocainol-Creme, siehe Sanovagin.

Cocarenal. *Z.* Kokain und Adrenalin enthaltende Tabletten und Phiolen. *A.* Als zahnärztliches Anästhetikum. *D.* 1 Tablette in 2 ccm Wasser gelöst.

H. Dental-Abteilung der Westend-Apotheke, Berlin W 62.

Cocavin. *Z. E.* Angegeben als Tinct. Cocae vin. Enthält l. A. die wirksamen Bestandteile von Cort. Condurango, Semen Coriandri, Rad. Galangae, Cort. Aurantii, Fol. Cocae, Pepsin. HCl, Sherry und Aromatica. *A.* Bei Magenerkrankungen, Blähungen, Appetitlosigkeit.

H. Apotheker Wilhelm Hübner, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Straße 116.

Coccillana 231. *Z. E.* L. A. Mel dep. mit Coccionella in schwach alkalischer Lösung. Schwach alkalischer Geschmack. *A.* Bei Husten, besonders Keuchhusten. *D.* Teelöffelweise.

H. Hyma-Laya G. m. b. H., Kaufbeuren.

Coccocidin. *Z. E.* Gebrauchsfertiges, durch Tetrajodverbindung verstärktes Lytinol. Mildes äußerliches Jodpräparat mit starker bakterizider Wirkung. Originalflaschen zu ca. 175 g. *A.* In der Gynäkologie, Laryngologie und Urologie.

H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Coclucol. *Z. E.* L. A. Natr. bicarb. 23, Natr. sulf. sicc. 28, Natr. chlorat. 13, Sacch. 6,4, Folia Senn., Radix Liquir., Fructus Foen., Fructus Anisi je 1,6, Rad. Alth. 3,2. *A.* Gegen Keuchhusten.

H. I. W. Schwarze, Dresden-A., Marschallstraße 49.

Cococalcin. *Z. E.* L. A. ein Kalzium-Vitamin-Phosphorpräparat. Ein braunes, in Wasser nicht vollkommen lösliches Pulver. *A.* Bei Rachitis, Tuberkulose, Skrofulose, exsudativer Diathese, Spasmophilie, Arteriosklerose. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel voll.

H. Dr. Franz Dipner, Mitau, Lettland (Jelgava), Wallstraße 2. Vertrieb: Drogengroßhandlung Bruno Frobeen, Riga (Lettland), Gildenplatz 4.

Cocochin „Garbe". *Z.* Aus China, Cola, Coca, Glyzerinphosphat und Wein. *A.* Als Tonikum.

H. E. Streuli & Co., Uznach (Schweiz).

Coco-Emulsion Lilly. *Z.* Enthält 50% Lebertran und 5% Alkohol. Mittels Schokolade und Aromatica schmackhaft gemacht. *A.* Bei Rachitis, Osteomalazie.

H. Eli Lilly & Company, New York.

Cocoids. *Z.* Kleine Schokoladenpastillen, die Dihydroxyphthalophenon enthalten. *A.* Als Abführmittel, besonders für Kinder.

H. Oppenheimer Son & Co., Ltd., London E. C., 179 Queen Victoria Street.

Cocosinsalbe. *Z. E.* Enthält 7% Zinkoxyd, 0,75% Dioxymethylanthrachinon und 85% Fett. *A.* Als Wundsalbe.

H. Pharm. Laboratorium, Großrudestedt (Thür.).

Codacetyl. *Z. E.* Tabletten aus Azetylsalizylsäure und Codein. hydrochloricum. *A.* Bei Angina, Bronchitis.

H. Apotheker Marko Birnholz, Schutzengel-Apotheke, Wien XII, Meidlinger Hauptstraße 45.

Codeine Cough Sedative (Sir. Codeini comp.). *Z.* Kodeinphosphat 0,06, Extr. Cannab. Ind. 0,03, Chloroform 0,06, White Pine bark 1,92, Wild Cherry 1,92, Eridictyon 0,96, Balsam Popular buds 0,24, Glyzerin 7,2, Alkohol 20%. *A.* Als Sedativum.

H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Codein phosphor.-Tabletten D.F.S. 10×0,03.

H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölbigasse 10.

Codeonal. *Z. E.* Enthält 11,76% Codein. diaethylbarbituric. und 88,24% Natr. diaethylbarbituric. Das Codein. diaethylbarbituric. bildet schräg abgestumpfte säulenförmige Kristalle, F. P. 85°, löslich in Alkohol, Chloroform, Äther und etwa 30 Teilen Wasser, unlöslich in Benzol, Xylol, Toluol; Geschmack bitter. Codeonaltabletten enthalten 0,02 Codein. diaethylbarbituric. und 0,15 Natr. diaethylbarbituric., mit dünner Zuckerschicht überzogen. *A.* Als Sedativum und Hypnotikum, bei Erregungszuständen, Schlaflosigkeit, nächtlichem Husten, Nasen- und Rachenkatarrh, Influenza, Dysmenorrhöe, zur Vorbereitung auf die Narkose usw. *D.* Als Sedativum 2—3mal täglich 1, als Schlafmittel abends 2 Tabletten, in schweren Fällen auch mehr.

H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Codesir. *Z. E.* Sirup aus Codein. pur., Aq. amygdal. amar., Sir. simplex, Sir. Kermesio. *A.* Bei Asthma bronchiale, Lungenentzündung, Bronchialkatarrh usw. *D.* 2—3 Teelöffel täglich. Für Kinder (nicht unter 5 Jahren) weniger, entsprechend dem Alter.

H. Ludwik Spiess i. Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Codesol. *Z.* Sirup mit 2% Guajakol und 0,2% Kodein. *A.* Gegen Krankheiten der Atmungsorgane. *D.* Für Erwachsene 3—4mal täglich 1 Kaffeelöffel voll.

H. Apotheker C. Hermann, Basel, Centralbahnplatz.

Codobrol „Bottu". *Z. E.* Keratinierte Tabletten, die nach Zernik je 0,005 g Bromoform in Form einer neuen salzartigen Verbindung, die als „Trimethylamintriamino-Tribrommethan" bezeichnet wird und im Organismus leicht Bromoform abspaltet, daneben je 0,01 g Kodein, 0,005 g Extr. Aconiti, 0,015 g Extr. Belladonnae, als Bindemittel 0,2 g Terpin (hydrat?) und 0,05 g Natr. benzoic. Bei der neuen Bromoformverbindung handelt es sich vermutlich um die dem bekannten Jodoformin analoge additionelle Verbindung mit Hexamethylentetramin, zumal wenn man dessen Formel $C_6H_{12}N_4$ gemäß der gewählten Nomenklatur „Trimethylamintriamino" auflöst wie folgt:

$$\begin{array}{l} \diagup CH_2-N=CH_2 \\ N-CH-N=CH \\ \diagdown CH_2-N=CH_2 \end{array}$$

Ist l. A. reizlos, besonders für den Magen. *A.* Bei allen Arten von schwerem Husten, Bronchitis, Emphysem, Grippe, Keuchhusten, tuberkulösen Hustenanfällen, Diabetikerhusten (zuckerfreies Präparat).

D. Erwachsene 5 Tabletten täglich, davon eine vor den 3 Hauptmahlzeiten, 2 während der Nacht. Kinder von 5—10 Jahren 2—5 Tabletten täglich.
H. Laboratoires du Professeur Bottu, Paris (16), Rue Pergolése 35. Vertrieb f. Deutschland: August Baelz, Frankfurt a. Main, Ludwigstraße 37.

Codoint. *Z. E.* Salbe mit 50% Ol. Jecoris aselli. *A.* Gegen alle Hautkrankheiten, Akne, Ekzem usw.
H. F. Guillemoteau, Paris, 26 Rue Richer.

Codrenin. *Z. E.* Lösung von Kokainchlorhydrat mit Adrenalin. 1 ccm der Lösung enthält 0,02 g Kokainchlorhydrat und 0,00006 g Adrenalinchlorhydrat. *A.* Als Anästhetikum und Hämostatikum. *B.* Codrenin A enthält nur 0,01 Kokainchlorhydrat in 1 ccm.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Codylsirup-Ingelheim. *Z. E.* Enthält l. A. in 100 g Sirup: Narcotin. hydr. 0,045, Papaverin. hydr. 0,015, Codein. hydr. 0,0825, Narcein. hydr. 0,00375, Thebain. hydr. 0,00375, ist also frei von Morphin. 1 Teelöffel (5 g) enthält 0,004 g, 1 Eßlöffel (15 g) 0,012 g Codein. hydrochl. Hat angenehmen Bittermandelgeschmack. *A.* Bei allen Reizzuständen der Atmungswege und infektiösen Erkältungskrankheiten, als Hustenmittel. *D.* Innerlich: 1 Teelöffel = 5 g = 0,004 g Codein. hydrochl., 1 Eßlöffel = 15 g = 0,012 g Codein. hydrochl.

Erwachsene:
je nach Bedarf über den Tag verteilt 3—6mal 1 Eßlöffel oder 2 Eßlöffel abends vor dem Schlafengehen.

Kinder:
je nach Alter und Ernährungszustand 3—4mal ½—1½ Teelöffel.

Säuglinge:
bis zu 6 Monaten 3mal täglich $^1/_3$ Teelöffel.

Kinder:
bis zu 1 Jahre 3mal täglich ½ Teelöffel,
„ „ 6 Jahren 3 „ „ 1 „
„ „ 12 „ 3 „ „ 2 „
über 12 Jahre 3 „ „ 1 Eßlöffel.
B. Im Handverkauf nicht erhältlich.
H. C. H. Boehringer Sohn, Hamburg 5.

Coenteritin. *Z.* Unbekannt. *A.* Wird unter die Haut gespritzt gegen seuchenartiges Verkalben.
H. Chemische Fabrik Vetera, G. m. b. H., Görlitz, Emmerichstraße.

Cofectant. *Z. E.* Desinfizierende Seife, Lösungen, Pulver, Tabletten. *A.* Als Antiseptika.
H. Edward Cook & Co., Bow, London.

Coffeocitrin. *Z. E.* 0,5 g Azetylsalizylsäure und 0,05 g Koffeinzitrat. *A.* Bei Influenza, fieberhaften Erkrankungen, Rheumatismus, Muskelschmerzen usw. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten.
H. Dr. R. und Dr. O. Weil, Chem.-pharm. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Coffeocitrin comp. *Z. E.* 0,42 Azetylsäure, 0,01 Coffein, 0,005 Morph. mur. L. A. frei von den Nachteilen großer Morph.-Dosen. *A.* Bei Neuralgien, Muskelschmerzen, rheumatischen Beschwerden, Ischias, Migräne, Gichtanfällen, Wurzelhautentzündungen und als Schmerzlinderungsmittel nach Operationen. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. Dr. R. und Dr. O. Weil, Chem.-pharm. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Coffetylin. *Z. E.* Kombination von Acetylin mit Coffein. 1 Tablette entspricht 0,45 g Acetylin und 0,05 g Coffeinum purum. *A.* Gegen Kopfschmerzen, Migräne, Neuralgien, nervöse Abgespanntheit, fieberhafte Erkrankungen. *D.* 1—2 Tabletten 1—3mal täglich.
H. Chem. Fabrik von Heyden A.-G., Radebeul b. Dresden.

Coffinal (früher Salicoffin). *Z.* L. A. eine Kombination von Azetylsalizylsäure mit Coffein in Tabletten, die 0,45 g Azetylsalizylsäure und 0,05 g reines Coffein enthalten. *A.* Bei Kopfschmerzen, Neuralgie, nervöser Abgespanntheit, fieberhaften Erkrankungen usw. *D.* 1—2 Tabletten zur Zeit.
H. Chem.-pharm. Industrie „Ist", Apotheker A. B. Cronemeyer, Hamburg I, Thaliahof.

Coho, siehe Trunksuchtsmittel Coho.

Cojella. *Z. E.* Gallertartige Masse mit etwa 93% Rizinusöl, enthält Geruchs- und Geschmackszusätze. *A.* Als Abführmittel.
H. The Cymole Co., New York.

Cokasul-Tabletten. *Z.* Tabulettae Kalii sulfoguajacolici comp. *A.* Bei Lungenleiden.
H. Apotheker J. Sedlacek, Wien.

Colacit. *Z. E.* Wahrscheinlich $Al(OH)_3$. *A.* Zum Klären von Abwässern. *D.* 50 bis 80 g pro cbm.
H. Chem. Fabrik Griesheim-Elektron, Frankfurt a. Main.

Coladein. *Z. E.* Besteht aus Kal. sulfoguajacolic., Codein. phosphoric., Terpineol, Extr. Thymi und Sirup. Aurantiorum. *A.* Bei Erkrankung der Atmungsorgane.
H. Apotheker David Citron, Wien.

Coladonigen. *Z.* Das hauptwirksame Prinzip von Coladonigen ist das Herzmittel Adonigen, das die wirksamen Bestandteile von Herba Adonidis ohne schädliche Ballaststoffe nach einem zum Patent angemeldeten Verfahren enthält, und dem als anregendes Moment Cola hinzugegeben wurde. *A.* Als Herzmittel.
H. Chem.-pharm. Werke Bad Homburg, A.-G., Homburg vor der Höhe.

Colalin. *Z.* Cholsäure. *A.* Als Cholagogum. *D.* 0,03 g in Form von überzuckerten Tabletten.
H. T. Morson & Son, London W. C.

Colaline Laxative. *Z.* Schokoladentabletten, die außer Anthrachinon noch 0,015 g Colalin enthalten. *A.* Als abführendes Gallensteinmittel.
H. T. Morson & Son, London W. C.

Colasan. *Z. E.* Tabletten zu 0,5 g, die Extr. Colae sicc., Nuces Colae, Sacchar., Kakao enthalten. *A.* Bei Herzneurose, Blutarmut, Bleichsucht usw. *D.* 3mal täglich 2—3 Tabletten.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Colasir. *Z. E.* Sir. Colae compos. *A.* Bei Arteriosklerose. *D.* 3—4mal täglich 1 Teelöffel während des Essens (niemals nüchtern). Höchste Einzeldosis 30 g, höchste Tagesdosis 100 g.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Colchicine Houdé granules.
H. Laboratorium Houdé, Paris. Generalvertrieb für Deutschland: Apotheken-Bedarfskontor, Berlin SW 48, Friedrichstraße 228.

Colchicum Dispert. *Z. E.* Ein nach dem Krauseverfahren gewonnenes Trokkenextrakt aus Semen Colchici, enthält l. A. alle wirksamen Alkaloide der Herbstzeitlose. Es ist zu Dragees verarbeitet, deren jedes 0,5 mg Colchicin enthält. *A.* Als schmerzstillendes Mittel bei Gelenkserkrankungen, Gicht. *D.* Im akuten Anfall 6—7mal pro die 1 Pille, bei chronischem Gebrauch 1—3 Pillen täglich.
H. Krause-Medico-Ges. m. b. H., München, Wirtstraße 2.

Colchijodtabletten „Marke Behamed". *Z. E.* Tabletten aus Colchicin 0,005, Natrium jodatum 0,5 und Chininum hydrochloricum 0,025. *A.* Bei Gicht zusammen mit Urtiarsyl (siehe dies).
H. Bernhard Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Colchinoltabletten. *Z. E.* Enthalten Colchicin und andre nicht näher bezeichnete Stoffe. *A.* Gegen Gicht.
H. Bernhard Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Colchi-Sal. *Z. E.* Kapseln mit 0,00025 g Colchicin in 0,2 g Salizylsäuremethylester gelöst. *A.* Gegen Gicht, Nierensteine und rheumatische Erkrankungen. *D.* 1- bis 2stündlich 1 Kapsel.
H. Anglo-American Pharmazeutical Co., Ltd., New York, London, Paris.

Colchophan. *Z.* Wird angegeben als Colchicin-Cinchophan. *A.* Bei akuten Anfällen von Gicht und Rheumatismus.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Colchophan-Dragees Dr. Heisler. *Z. E.* 1 Dragee enthält 0,25 g Cinchophan, 0,0005 g Colchicin. $C_{16}H_{11}O_2N$—$C_{22}H_{25}O_6N$. *A.* Bei akuten Gichtanfällen. *D.* Am ersten Tag 6—8 Dragees, am zweiten 4, am dritten Tag 2 Dragees pro Tag.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Colchopil. *Z.* L. A. Colchicinum 0,1 g, Extr. Opii 1 g zu 100 Pillen. *A.* Gegen Rheumatismus und Gicht. *D.* 2—4 Pillen in 2 Tagen.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Colchurecin-Stroschein. *Z. E.* Urecedin + 0,0005 g Colchicin pro Tablette. Schwach rosa gefärbte Tabletten zu 1,o, die sich in warmem Wasser lösen. *A.* Als Antiarthritikum zur sofortigen Schmerzkupierung bei akuter Gicht, Rheuma und Ischias. *D.* 2—4mal täglich 1—2 Tabletten.

H. J. E. Stroschein, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin SO 36.

Coldens liquid beef tonic. *Z.* Ein flüssiges, zusammengesetztes Fleischextrakt. *A.* Als Nährpräparat.

H. The Charles N. Crittenton Co., New York, 115—117 Fulton Street.

Coldexin-Präparate:

Coldexin „Asthma I". *Z. E.* Jod. pur. 0,4; Amyl. nitros. gtts. XX; Adrenalin muriat. (1:1000) 0,4 cm³; Coldexin Rot Siegel ad 100,o. *A.* Bei Asthma. *D.* 15 bis 20 Tropfen evtl. nach Verordnung. *B.* Nur auf ärztliche Verordnung.

Coldexin „Asthma II". *Z. E.* Chloralhydrat 6%, Thymol 2%; Coldexin Rot Siegel ad 100,o; von angenehm aromatischem Geruch. *A.* Bei Asthma. *D.* 15 bis 20 Tropfen nach Verordnung. *B.* Nur auf ärztliche Verordnung.

Coldexin „Blau Siegel". *Z. E.* „Die wirksamen Bestandteile verschiedener ausländischer Edelkoniferen, Myrtaceen, Styraceen nebst Geruchskorrigenzien in alkoholischer Lösung." Von angenehm aromatischem Geruch. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane in vorgeschrittenem Stadium. *D.* 15—20 Tropfen.

Coldexin „Gelb Siegel". *Z. E.* Enthält u. a. die wirksamen Bestandteile von Menthol, Eukalyptus und Kamille. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane, bei Beginn von Erkältungen und Schnupfen. *D.* 15—20 Tropfen zum Inhalieren in einem besonderen Apparat.

Coldexin „Grün Siegel". *Z. E.* Die wirksamen Stoffe einiger Menthaarten, Pinaceen, Cariceen, unter Zusatz eines Desinfiziens. Von aromatisch erfrischendem Geruch. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane, besonders bei Affektionen der Bronchien. *D.* 15—20 Tropfen.

Coldexin „Heufieber". *Z. E.* Ein alkoholischer Auszug aus Pinaceen, Koniferen und balsamischen Stoffen unter Zusatz von Menthol, Thymol, Trichloräthylen; von erfrischendem Geruch. *A.* Bei Heufieber. *D.* 15—20 Tropfen evtl. nach ärztlicher Verordnung.

Coldexin „Rot Siegel". *Z. E.* „Ein alkoholischer Auszug aus Thymian, Melissen und balsamischen Stoffen mit Zusatz eines Geruchsträgers. Flüssigkeit mit angenehm aromatischem Geruch." *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane, starker Bronchitis und Keuchhusten, besonders bei Kindern. *D.* 15—20 Tropfen.

H. C. F. Otto Müller, Aeroclar-Vertrieb, Chem.-techn. Laboratorium, Karlsruhe (Baden), Kaiserstraße 138.

Coldici. *Z. E.* Ein wasserfestes, blutstillendes Heftpflaster.

H. Dr. Prochnow & Co., Braunschweig, Wilsenstraße 1.

Coldilan. *Z. E.* Eine Leimmasse. *A.* Zum Bestreichen von Strümpfen als Frostschutzmittel.

H. Kaiser-Josefs-Apotheke, Wien VIII.

Colemans tonische Limonadenessenz, siehe Biohydron.

Colenterol. *Z. E.* Enthält l. A. Bism. subgallic., Paraoxibenzoesäurephenylester und Rad. Yatrohriza Columb. var. laciniat. *A.* Bei Enteritis und dgl.

H. Dr. C. Langenbeck Nachf., Oberweißbach (Thüringen).

Coleolo Serono. *Z.* Ist eine Cholesterinöllösung 5,o:100,o. *A.* Zu Injektionen bei Blutarmut.

H. Instituto nazionale medico farmacologico, Rom, Via Caselina 73.

Colerin. *Z. E.* Nach Aufrecht besteht es aus einem gerbstoffhaltigen, schwach alkoholischen Pflanzenauszuge (vermutlich von Arnikablüten). *A.* Bei Durchfall von Stubenvögeln. *D.* Kleine Vögel 8, größere 15 Tropfen in abgekochtem Wasser.

Coelestina, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Colfin, Kolikmittel für Pferde nach Dr. Kreutzer. *Z. E.* L. A. eine Mischung von Fluidextrakten der Kamille, Sennesblätter und Kreuzdornbeeren mit

Thymol und Baryumchlorid in sehr kleinen Mengen. Im Handel in Ampullen zu 20 ccm. *A.* Wirkt beruhigend auf die Darmmuskulatur und abführend bei sämtlichen Kolikformen des Pferdes, die einer Behandlung überhaupt zugänglich sind. *D.* 20 ccm auf einmal oder besser auf zweimal innerhalb ¼—½ Stunde an verschiedenen Stellen verteilt, subkutan einzuspritzen.
H. Rheinische Serum-Gesellschaft Köln A.-G., Köln-Merheim, Neußer Straße 606 und ihre Niederlagen.

Colgate-Präparate. *Z. E.* Im Handel sind folgende Präparate: Shaving-Sticks, Rapid Shave Cream, Ribbon Dental Cream, Cold Cream, Mirage Cream, Talc-Powder, Baby-Talc-Powder, Cashmere Bouquet-Seife.
H. Colgate & Co., New York. Generalvertrieb für Deutschland: Chesebrough Manufacturing Company, G. m. b. H., Berlin SO 16, Köpenicker Straße 127.

Coeliacin-Tabletten. *Z. E.* Präparierte Mesenterialdrüsen (von Schafen), die in Tabletten zu 0,3 g gebracht worden sind, entsprechend 0,4 g frischer Drüse. *A.* Gegen Sklerodermie. *D.* 1—2 Pastillen täglich.
H. E. Merck, Darmstadt.

Coli-Antitoxin, siehe Serum.

Coli-Hammel-Serum, siehe unter Sera.

Coelina. *Z.* Laut U.-A. Leipzig ein alkoholisches Destillat pflanzlicher Stoffe (angeblich Cortex Cinnamomi, Cortex Citri, Caryophylli, Herba Melissae, Semen Myristicae). *A.* Als Menstruationstropfen angepriesen.
H. Versandhaus Coelina, Köln a. Rhein.

Coelin-Einreibung. *Z.* L. A. Chlorkampfer, Jod, Chloroform, Salizylsäure, Senföl und ätherische Öle. *A.* Als Antiarthritikum, Antineuralgikum, Antirheumatikum. *D.* Mehrmals täglich einreiben und die betreffenden Stellen verbinden.
H. Goda, A.-G., Breslau 23, Cretiusstraße 15/27.

Coelin-Tabletten. *Z. E.* L. A. Colchizin, Lith. salic., Kaliumsalze in organischer und anorganischer Bindung. *A.* Als Antiarthritikum, Antineuralgikum, Antirheumatikum. *D.* 3mal täglich 1, steigend bis 3mal täglich 3 Tabletten.
H. Goda, A.-G., Breslau 23, Cretiusstraße 15/27.

Co-Li-Pankreatin. *Z. E.* Tabletten mit aktivem Pankreatin und Alkali. *A.* Bei Magen- und Darmkrankheiten. *D.* 3mal täglich 1—3 Tabletten ½ Stunde vor den Mahlzeiten.
H. Laboratorium Co-Li, G. m. b. H., Dresden-A.

Coli-Sentozym nach Much, siehe Impfstoff gegen Coli-Bakterien.

Coli-Serum „Hoechst", siehe unter Serum gegen Coli-Bakterien.

Colisil. *Z. E.* Ist l. A. eine weingeisthaltige Kieselsäurelösung von rund 1% Kieselsäuregehalt. *A.* Zur Behandlung chronischer Lungenleiden. *B.* Für Zuckerkranke kommt Colisil auch ohne Zucker in Handel.
H. Laboratorium Co-Li, G. m. b. H., Dresden-A.

Coli-Vaccine, siehe unter Impfstoffe.

Colivo. *Z. E.* Kakes, die l. A. neben Zucker, Fett (Tran) und stickstoffreien Extraktivstoffen noch Phosphor, Chlor, Schwefel und Lezithin, ferner Spuren von Eisen und Brom enthalten. *A.* Zum Knochenaufbau, zum Auffrischen des Blutes. *D.* Kinder bis zu 3 Jahren 5 Stück täglich, Kinder über 3 Jahre nach Belieben mehr. *B.* Im Handel sind ferner Lebertran-Kakes mit Jod 0,025%, die nur auf ärztliche Verordnung abgegeben werden.
H. C. G. Schweissing & Co., Hamburg.

Coli-Yatren, siehe Yatrene.

Collaform. *Z.* Pulverförmige Formaldehydgelatine. *A.* Zur Wundbehandlung.
H. Hausmann A.-G., St. Gallen u. Zürich.

Collaminbinde. *Z. E.* Eine nicht vollständig erhärtende, sondern dauernd elastisch bleibende Leimbinde. *A.* Als Ersatz für Gipsbinden, ferner zur Behandlung von Ulcus cruris u. a., neben Alumethalbinden (siehe dies).
H. Hamburger Chem. Fabrik, G. m. b. H., Hamburg 1/75.

Collaps-Disotrin. *Z. E.* Enthält die wirksamen Glykoside von Digital. purpur., Strophanthus Combé mit Chelofrinum muriaticum (Nebennierenpräparat 1:1000) steril gelöst. *A.* Für Fälle plötzlicher Herzschwäche. *D.* Jede Ampulle

enthält 1 ccm Disotrin und 0,5 ccm Chelofrinum muriaticum 1:1000.
H. Fauth & Co., Mannheim.

Collargol. *Z. E.* Ein Silberpräparat mit 75% Argentum colloidale und 25% aufgeschlossenen Eiweißstoffen. *A.* Gegen Infektionskrankheiten, besonders septische und pyämische, bei Gelenkrheumatismus, Pneumonie, Grippe, Gonorrhöe. *D.* 2—10 ccm einer ½—2%igen Lösung intravenös, 1%ige Lösung als Klysma oder in Salben.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Collasan. *Z.* L. A. kolloides Kaolin.

Collaetina. *Z.* Lanolin-Kautschukpflaster. *A.* Bei Wunden.
H. H. Turinsky, Wien.

Collaurin. *Z.* Kolloidales Gold.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Collbona. *Z. E.* Enthält Karbonate und Phosphate. *A.* Bei Kropf.
H. Hausmann A.-G., St. Gallen und Zürich.

Collidin. *Z.* β-Methyläthylpyridin. *A.* Als Bestandteil des Knochenöls.

Colligamen (Leimbinde). *Z. E.* Mit Glyzerinleim (und medikamentösen Zusätzen) präparierte Mullbinden. *A.* Zu Leimverbänden nach Unna; vor Gebrauch anzufeuchten.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A. G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Collins' Oxide. *Z. E.* Aus einem Eisenerz gewonnenes Pigment. *A.* Zum Beschweren von Papier und Pappe, auch um diesen ein lederähnliches Aussehen zu geben.
H. Collins & Co., New York.

Collodin. *Z. E.* Soll lediglich durch Alkalien löslich gemachter Stärkekleister sein. *A.* Als Klebstoff.
H. Collodin-Werke, Mainkur D., b. Frankfurt a. Main.

Colloferrum-Bad. *Z. E.* L. A. der Firma ein ultraviolett bestrahlter Gallen-Eisenbad-Zusatz mit kolloidem Eisenhydroxydul. *A.* Das Bad wirkt anregend auf die Hautzellen und ist zur Anwendung in allen Fällen geeignet, in denen auch eine Eisentrinkkur angezeigt ist, also bei Bleichsucht, Blutarmut, Schwächezuständen nach akuten Krankheiten, großer körperlicher und geistiger Überanstrengung, ganz besonders aber bei Erkrankungen des Nervensystems. *D.* Das Colloferrum-Bad soll wohlriechend und äußerst sauber in der Anwendung sein. Die Badewannen sollen davon weder beschmutzt noch angegriffen werden.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Colloform. *Z. E.* Eine Formaldehydgelatine. *A.* Als Wundantiseptikum.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

Colloida antituberculosa. *Z. E.* Dimethylaminopyrazol., Calc. lact. aa 0,25, Cod. phosph. 0,01, Guajacol. carb. 0,05. *A.* Bei Lungentuberkulose angepriesen. *H.* Georg Schultze & Co., Berlin W 30, Motzstraße 72.

Colloida sedativa. *Z. E.* Lactophenin, Ac. acetylosalicyl. aa 0,25, Papaverin 0,04. *A.* Bei schmerzhaften Affektionen mannigfacher Art, besonders bei Dysmenorrhöe, Neurasthenie usw. *D.* 0,5 g pro dosi nach Bedarf, 2—3mal täglich zu wiederholen.
H. Georg Schultze & Co., Berlin W 30, Motzstraße 72.

Colloidin-„Laleuf". *Z.* L. A. Tabletten aus pluriglandulärem Extrakt und kolloidalem Jodalbumin. *A.* Bei Fettsucht.
H. Laboratorium Laleuf, Paris, 40 Avenue de la Motte-Picquet. Vertrieb: H. Schäfers Apotheke, Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Colloiton-Präparate. *Z. E.* Werden l. A. aus kolloidalem Aluminium und Siliciumhydroxyd hergestellt und in steriler Verpackung geliefert. *A.* Als Wundstreupulver oder mit Wasser oder essigsaurer Tonerde angerichtet als Umschlag bei Entzündungsprozessen.
H. Efeka-Neopharm, Akt.-Ges., Hannover.

Colloitril. *Z. E.* L. A. kolloide Verreibungen und Lösungen homöopathisch verwendeter Arzneistoffe.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Collo-Jode. *Z.* Ein kolloidales Jodpräparat. *A.* Als Antiseptikum, Kaustikum.
H. H. Dubois, Paris.

Collonil. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Schuhputz- und -pflegemittel. *B.* Im Handel in Glas- und Blechpackungen.
H. Esslen & Co., G. m. b. H., Mühlenbeck b. Berlin.

Collóo-Präparate. *Z. E.* L. A. homöopathische Kolloid-Präparate, die aus der betreffenden Verreibung ohne fremde Zusätze hergestellt werden. Von D_3 ab ist jede Potenz herstellbar. Sind in der 3., 4. und 6. Dezimalpotenz in Flaschen zu 10 g, in Ampullen zu 1,1 ccm und in Tabletten im Handel.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Collosan. *Z. E.* Ist l. A. kolloide sterile Dispersion von Silberoxyd und Silber. *A.* Bei Halsaffektionen, Angina, als Spray oder Gargarisma.
H. Med.-chem. Industrie Rich. Paul, Graz, Wiener Straße 6.

Collosol, siehe Ferromalt.

Collosulfan-Bad. *Z. E.* L. A. ein flüssiger Badezusatz in 2 Stärken, welcher enthält: Schwefel in hochwirksamer, kolloider Form und durch Gallenbestandteile und ultraviolette Bestrahlung verstärkt. *A.* Zur Bereitung von kolloiden Schwefel enthaltenden Schwefelbädern bei Akne, chron. Ekzemen, seborrhoischen Ekzemen, Psoriasis, Ulcera cruris sowie sämtl. juckenden chron. Hauterkrankungen. Hat angenehmen Geruch und ist äußerst sauber. *D.* Kann täglich verwendet werden, doch am besten nach ärztlicher Vorschrift. Für Erwachsene Vollbad (Originalflasche), für Kinder oder bei Sitzbädern die Hälfte oder $^1/_3$ der Originalflasche.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Collothiol. *Z. E.* Eine zitronengelbe Lösung von kolloidalem Schwefel, die in 1 Eßlöffel 0,2 g kolloidalen Schwefel enthält.
H. Laboratoires Clin, Paris.

Colloxylin (Kollodiumwolle).

Collyria. *Z. E.* Sammelbezeichnung für fertige sterile Lösungen in zugeschmolzenen Ampullen zu 10 ccm mit Tropfvorrichtungen für die Augenheilkunde. Im Handel sind: Adrenol, Argol 5%, Argyrol 20%, Atropin, Cocain-Adrenalin, Cocain-Adrenalin-Zincum, Diolan, Homatropin, Hydrarg. oxycyanatum c. Adrenalino stabil., Novocain, Pilocarpin, Physostigmin.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Collyrium rubrum Dr. Birkhäuser. *Z. E.* Enthält Zinc. sulfur., Catechu, Natr. biborac., Bismut. subnitric., Menthol, Alkohol und Aqua dest. *A.* Gegen chronische und leichte Conjunctividen.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

Colodine. *Z.* Kolloidales J-Präparat.

Colofin. *Z.* Enthält die Bestandteile von Caulophyllum und Pulsatilla. *A.* Bei Rheumatismus, Asthma.
H. Oppenheimer, Sons & Co., Ltd., London E. C., 179 Queen Victoria Street.

Colol. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Seuchen-Desinfektion in der Veterinärmedizin.
H. Fachepro Ges. Klein & Co., Rodenkirchen b. Köln.

Colonia-Firnis. *Z. E.* Leinölfirnis-Ersatz.
H. Court & Baur, G. m. b. H., Köln-Ehrenfeld 3055.

Colorette. *Z. E.* Anilinfarbstoffe in verschiedensten Tönen. *A.* Zum Färben im Haushalt ohne Anwendung von Wärme.
H. Dr. L. C. Marquart, A.-G., Beuel a. Rhein.

Colorex. *Z. E.* Farbenabbeizmittel in Pulverform. Zur Herstellung einer Abbeizsalbe wird der Inhalt einer Dose mit ungefähr der 4fachen Menge Wasser aufgelöst und dieser Lösung gelöschter Kalk, weißes Tonerdepulver oder Talkum zugesetzt, bis eine gleichmäßige, nicht mehr ablaufende Salbe entsteht, die sofort gebrauchsfertig ist.
H. H. P. M. Frisch & Co., Berlin SO 16.

Colorfresco. *A.* Zum Erweichen eingetrockneter Druckfarben.
H. Gustav Ruth, Wandsbek-Hamburg. Feldstraße 136.

Colphosil. *Z. E.* L. A. Kalziumtriphosphat mit Kalziumkarbonat und Kalziumsilikat in kolloidalem Zustand. *A.* Als Nerven-, Muskel- und Knochenbildner. Stärkungsmittel für Lungenkranke. Colphosil comp. enthält neben Natr. glycerinophos. einen Baldrianauszug. Arsen-Colphosil enthält 1% Liq. Kal. ars.
H. Chem.-pharm. Laboratorium, Apotheker Max Pirke, Magdeburg-Sudenburg, Halberstädter Straße 22.

Colpyform. *Z. E.* L. A. ein Mischpulver, das neben Alumen ustum Kalium dichromat. enthält. *A.* Gegen Scheidenkatarrh der Rinder.
H. Laboratorium Kurt Kretzschmer, Großwangen b. Nebra a. U.

Colresine. *Z.* Eine Lösung von Mastix und anderen Harzen in Benzol. *A.* Zum Fixieren von Verbänden.
H. Kon. Pharm. Handelsvereeniging, Amsterdam.

Colsathyl. *Z.* 0,3 g schwere Kapseln, enthalten Colchicin ($^1/_{160}$ Grain), Phenol und Methylium salicylicum. *A.* Bei Rheumatismus, Neuralgie, Gicht usw.
H. Grape Capsule Co., New York, 108 Fulton Street.

Colsil. *Z. E.* Enthält l. A. je Tablette 0,1 g Cholesterin und 0,025 g eines Lezithins, im übrigen Rohrzucker, Milchzucker und Aromastoff. Im Handel in Packungen zu 12 Tabletten à 0,6 g. *A.* Bei Röntgenkater, hervorgerufen durch das Sinken des Cholesteringehaltes des Blutes bei Röntgenbestrahlung. *D.* Sofort nach der Bestrahlung 2 Tabletten im Munde zergehen lassen und dann in 4stündlichen Intervallen.
H. Chem. Fabrik Grünau, Landshoff & Meyer, Berlin-Grünau.

Coluitrin, siehe Pitraphorin.

Columbin. *Z. E.* $C_{21}H_{22}O_7$, das wirksame Prinzip der Kolombowurzel. Seideglänzende Nadeln, F. P. 182°. Unlöslich in Wasser, Ligroin, Toluol, Xylol, Benzin, Amylalkohol, leichter in siedendem Alkohol, Azeton, Benzol, Methylalkohol. *A.* Bei Dysenterie.

Comalin. *Z. E.* Wird als „kondensierte Sonne" bezeichnet und l. A. unter Anwendung von Hochfrequenzströmen und ultravioletten Strahlen ohne metallische Zusätze und Säuren hergestellt. *A.* Zur Wiederherstellung der Haarfarbe.
H. Carl Dangers A.-G., Bonn a. Rhein.

Combelen. *Z. E.* Eine Kombination von Resaldol, einem Resorcinbenzoläthylester und Etelen, einem Triazetylgallussäureäthylester in Tabletten. Jede Tablette enthält 0,334 g Etelen und 0,166 g Resaldol. *A.* Als Antidiarrhoikum. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Combinal. *Z. E.* Mischung der Kalksalze der Diäthylbarbitursäure und Brenzkatechinmonoacetsäure, ein weißes, fast geschmackloses Pulver, das nur schwer löslich ist. *A.* Bei Asthma bronchiale, Heuschnupfen, Schlafstörungen.
H. Chem. Fabrik und Serum-Institut Bram, Ölzschau b. Leipzig.

Combinal Dr. Heisler. *Z. E.* Suspension von 5% Wismutsubsalizyl., 5% Hydrarg. salicylic. in Oleum Olivarum, welches 3% Anaesthicin gelöst enthält. *A.* Bei Lues. *D.* 1 ccm intramuskulär, meist intraglutäal, alle 2—4 Tage; pro Kur 15 Injektionen. Nach 5 Injektionen kann auch eine 8tägige Pause eingeschaltet werden. Bei kombinierter Salvarsan-Combinaltherapie können die Combinaldosen kleiner sein.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Combozon-Sauerstoffbad. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Herz-, Nerven-, Nieren- und Frauenleiden, Rheumatismus, Schlaflosigkeit, Aderverkalkung usw.
H. Rud. Brockmann, Berlin O 27, Raupachstraße 12.

Combretum Sundaicum Miq. *Z.* Chinesisches Schlinggewächs. *A.* Zur Entwöhnung vom Opiumrauchen in Form eines Teeaufgusses.

Combudoron. *Z. E.* Enthält Urtica urens und Arnica montana. *A.* Bei allen Arten von Verbrennung und Verbrühung. *D.* Wird mit der 10fachen Menge Wasser verdünnt, in Form von Umschlägen verwendet. Vorher darf kein Fett aufgestrichen werden. — Die Anwendung der Salbe wird bei schweren Verbrennungen vorgenommen nach der Abheilung als Schutzverband für die neue Haut.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Combustin. *Z. E.* Eine Salbe, die Aluminium-Wismut- und Zinkverbindungen enthält. *A.* Als Heilsalbe.
H. Combustin-Werk, Eulitz & Co., Fährbrücke i. Sa.

Comedol. *A.* Als Mittel zur Entfernung von Mitessern.
H. Kaban, Pharm. Werke, A.-G., Hamburg 22, Gluckstraße 63.

Compal. *Z.* Aloë-Extrakt-Pillen.
H. Apotheker Mr. V. Madenov, Wels.

Complamin. *Z. E.* Ein Dragee enthält l. A. 0,15 g Phenazetin, 0,1 g Phenylchinolinkarbonsäurepropylester und 0,075 g Kalziumzitrat. *A.* Als Analgetikum, Antineuralgikum und Antirheumatikum.
H. Johann A. Wülfing, Berlin.

Complexmittel Nr. 59-Esbri, siehe Esbri-Complexmittel Nr. 59.

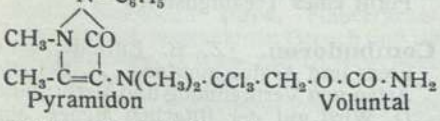
Complex-Mittel Westaplex 1–15, siehe Westaplex-Complex-Mittel 1–15.

Composklerol-Tabletten. *Z. E.* Jede Tablette enthält Natr. jodat. 0,15, Theobromin. natr. salicyl. 0,2, Calc. lactic. 0,25 und Coffein 0,02. *A.* Als Spezifikum gegen Arteriosklerose. *D.* 3mal täglich nach dem Essen 1 Tablette.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin C19, Kurstraße 34/35.

Compound Extr. of Sarsaparilla, siehe Seelyes Geheimmittel.

Compound Niemitz. *Z. E.* Tabletten, die Amidopyrin und andere Antipyretika enthalten. *A.* Als Kopfschmerzmittel.
H. E. Niemitz, Hamburg.

Compral. *Z. E.* Molekulare Verbindung von Voluntal und Pyramidon.



Pyramidon Voluntal

Weißes Kristallpulver von bitterem Geschmack. Es löst sich leicht in Alkohol, Azeton, Äther und Essigester; in kaltem Ligroin ist es schwer löslich, in warmem Ligroin sehr leicht. F. P. 77–78°. *A.* Bewährtes Analgetikum bei Schmerzen aller Art, Neuralgien, besonders Trigeminusneuralgie, Ischias, Migräne, gastrischen Krisen, Kopf- und Zahnschmerzen aller Art, Grippe, rheumatischen Schmerzen, Koliken, Karzinom-Schmerzen, Wundschmerz, Menstruations- und klimakterischen Beschwerden. *D.* Bei Bedarf 1–2 Tabletten evtl. mehrmals täglich.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Compressed Tablet Nr. 406. *Z.* Jedes mit Zucker überzogene Stück enthält etwa 0,001 g Strychninsulfat, 0,006 g Ipecacuanha, 0,015 g Kapsikum, 0,015 g Rhabarber-, 0,03 g Enzianextrakt, 0,12 g Natriumbikarbonat. *A.* Bei Verdauungsstörung.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Compressed Tablet Nr. 407 (Helonias Adstringent). *Z.* Jede Tablette enthält etwa 0,03 g Bilsenkraut-, 0,008 g Opium-, 0,03 g Hamamelis- und 0,015 g Heloniasextrakt, 0,03 g Tannin, 0,001 g Thymol, 0,03 g Salizyl- und 0,15 g Borsäure, 0,03 g Alaun, 0,002 g Eukalyptol. *A.* Bei weißem Fluß an Stelle von Vaginalsuppositorien.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Compressed Tablet Sodium salicylate compound. *Z.* Tabletten mit 0,18 Natriumsalizylat, 0,03 Extr. Colchici und 0,06 Tinct. Digitalis. *A.* Bei Arthritis, Gicht und Rheumatismus.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Compretten (MBK). *Z. E.* Gebrauchsfertige Arzneimittel und Arzneimittelmischungen in Tablettenform für innerliche Anwendung. Augen-Compretten (MBK) zur unmittelbaren Einführung in den Bindehautsack. Subkutan-Compretten (MBK) zur Herstellung von Injektionslösungen in der Spritze. Im Handel sind folgende Compretten:

I. Compretten für innerliche Anwendung:

Acetanilidum 0,25;
Acidum acetylosalicylicum 0,5;
Acidum acetylosalicylicum cum Codeïno:

Acid. acetylosalicylic. 0,3
Codein. hydrochloric. 0,015

Acidum acetylosalicylicum 0,3 cum Eukodal 0,003;
Acidum arsenicosum 0,001;
Acidum benzoïcum compositum:

Acid. benzoïc. . . 0,03	Menthol. 0,005
Codeïn. pur. . . . 0,0065	Psicaïn 0,0015
Rad. Ipecac. piv. 0,0065	Ol. Menth. pip. q. s.;

Aloïnum compositum saccharo obductae:

Aloïnum 0,02
Extract. Belladonnae 0,005
Extract. Cascar. sagr. 0,1
sacch. obduct.;

Antifebrin, siehe Acetanilidum;
Antineuralgicum compositum saccharo obductae:

Phenacetin. 0,15
Coffeïn. 0,05
Aminophenazon 0,075
Acid. acetylosalicyl. 0,1
Magnes. ust. 0,025
sacch. obduct.;

Compretten (MBK).

Atropinum methylobromatum 0,001;
Atropinum sulfuricum 0,0005;
Bismutum subnitricum 0,3;
Bromum compositum; Mixtura nervina F. M. B.:
Kal. bromat. 0,6
Natr. bromat.
Ammon. bromat. ..... aa 0,3

Bromum compositum effervescens:
Kal. bromat.
Natr. bromat. ..... aa 0,4
Ammon. bromat. 0,2
Sal effervesc. q. s.;

Calcium chloratum purum crystallisatum 0,1;
Calcium lacticum 0,5 saccharo obductae;
Camphora monobromata 0,2;
Carbo medicinalis „Merck" (neu) 0,25 und 0,1 argento obductae.

Kohle-Compretten werden nicht mehr aus Tierkohle hergestellt, sondern aus Carbo medicinalis „Merck", nachdem erwiesen ist, daß für das Adsorptionsvermögen einer medizinischen Kohle nicht so sehr der Ausgangsstoff als besondere Darstellungsbedingungen maßgebend sind. Die Carbo medicinalis „Merck" ist den bisherigen Sorten von Tierkohle überlegen, die daraus hergestellten Compretten werden zudem nach durch Patent geschütztem Verfahren mit Bindemitteln hergestellt, welche die Adsorptionskraft der verarbeiteten Kohle vollständig unbeeinträchtigt lassen.

Chinidinum purum 0,05 und 0,2;
Chininum hydrochloricum 0,1, 0,25, 0,3, 0,5 saccharo obductae;
Codeïnum phosphoricum 0,015, 0,03, 0,05;
Coffeïnum 0,1, 0,2;
Colchicinum 0,001;

Colchicinum compositum:
Colchicin 0,001
Extr. Colocynth. 0,005
Chinin. sulfuric. 0,005

Dimethylaminophenazon 0,1, 0,3;
Ergotinum (Ergotin Merck 0,25 = 1,0 g Secale cornutum);
Erythroltetranitrat 0,005 (Tetranitrol);
Erythroltetranitrat 0,03;

Expectorans compositum:
Acid. benzoïc. 0,03
Rad. Ipecac. pulv. 0,01
Codeïn. phosphoric. 0,01
Ol. Menth. pip. q. s.;

Extractum Cascarae sagradae 0,15, 0,25;
Extractum Cascarae sagradae 0,15, 0,25 saccharo obductae

Ferrum carbonicum cum Acido arsenicoso (Blaud'sche Pillen mit Arsen):
Ferrum carbonic. c. Acido arsenicoso 0,001

Compretten (MBK).

Ferrum compositum cum Acido arsenicoso et Strychnino:
Ferr. hypophosphoros. 0,15
Acid. arsenicos. 0,001
Chinin. hydrochloric. 0,03
Strychnin. nitric. 0,001
sacch. obduct.;

Glycerinophosphata composita:
Calc. glycerinophosphoric. 0,1
Ferr. „
Natr. „ ....aa 0,05
Strychnin. „ 0,001
Chinin. „ 0,005
sacch. obduct.;

Hexamethylentetramin 0,5;
Hypophosphita composita saccharo obductae:
Ferrum hypophosphoros. 0,028
Calc. „ 0,024
Kal. „ 0,024
Mangan. „ 0,024
Chinin. „ 0,02
Strychnin. „ 0,0004
sacch. obduct.;

Kalium chloricum cum Borace et Psicaïno hydrochlorico (Stimmtabletten):
Kal. chloric.
Borax ..... aa 0,15
Psicaïn hydrochloric. 0,00025
Ol. Menth. pip. q. s.;

Kalium jodatum 0,1, 0,5;
Kohle 0,25 (Compretten Carbo medicinalis Merck);
Kohle 0,1 argento obductae (Compretten Carbo medicinalis Merck);
Kola cum Lecithino saccharo obductae;
Laxativum vegetabile saccharo obductae:
Extract. Rhei 0,1
Extract. Aloës 0,03
Resin. Jalap. 0,01
Podophyllin. 0,01
Extract. Hyoscyami 0,01
Ol. Menth. pip. q. s.
sacch. obduct.;

Mentholum compositum (Menthol-Dragées) saccharo obductae:
Borax 0,1
Menthol 0,0075

Mentholum compositum cum Psicaïno (Menthol-Psicaïn-Dragées) saccharo obductae;

Mentholum compositum cum Psicaïno:
Borax 0,1
Menthol 0,0075
Psicaïn 0,00075

Methylhydrastininum compositum saccharo obductae:
Methylhydrastinin. hydrochloric... 0,025
Extract. fluid. Secal. cornut. 0,05
Extract. fluid. Viburn. prunifol. .. 0,1
sacch. obduct.;

Mixtura nervina;
Mixtura nervina cum Valeriana:
Kal. bromat.
Natr. bromat. ..... aa 0,4
Ammon. bromat. 0,2
Ammon. valerianic. 0,005
Ol. Menth. pip. q. s.;

Compretten (MBK).

Mixtura solvens:
Tinct. Opii benzoïc. ..... gtt. XX
Ammon. chlorat. 0,2
Succ. Liquirit. 0,1

Morphinum hydrochloricum 0,01, 0,015, 0,02;

Natrium bicarbonicum cum Oleo Menthae piperitae (Sodamint):
Natr. bicarbonic. 0,26
Ol. Menth. pip. q. s.;

Nitroglycerinum 0,0005;
Opium purum pulvis 0,03, 0,05;

Pepsinum cum Acido tartarico:
Pepsin. 0,2
Acid. tartaric. 0,065

Pepsinum composit. saccharo obductae:
Pepsin. 0,2
Bismut. subnitric. 0,2
Extract. Strychni 0,005
sacch. obduct;

Phenacetinum 0,5, 1,0;

Phenacetinum compositum:
Phenacetin. 0,25
Coffeïn. 0,5

Phenacetinum compositum cum Chinino:
Phenacetin. 0,2
Coffeïn. 0,06
Chinin. hydrobromic. 0,04

Phenolphthaleïnum 0,05, 0,1;
Phenylum salicylicum 0,5;
Pilulae Blaudii cum Acido arsenicoso;
Pilulae Blaudii cum Acido arsenicoso saccharo obductae;
Pilulae Blaudii cum Aloino saccharo obductae;
Pulvis Ipecacuanhae opiatus 0,3;

Rheum compositum (v. Noorden):
Rhizom. Rhei pulv. 0,15
Natr. bicarb.
Sulfur. sublimatum ..... āā 0,075

„Salmiak"-Compretten;
Santoninum 0,025, 0,05 saccharo obductae;
Santoninum cum Calomel saccharo obductae:
Santonin.
Calomel. ..... āā 0,025
sacch. obduct.

Stomachicum compositum:
Extract. Chin. aq. D. A.-B. V. . 0,05
Extract. Condurango 0,05
Extract. Gentian. 0,02
Extract. Rhei composit. 0,02
Extract. Strychni 0,005

Stomachicum (v. Noorden):
Extract. Belladonn. 0,005
Codeïn. phosphoric. 0,005
Extract. Strychni 0,0025
Natr. bicarbonic. 0,165

Compretten (MBK).

Magnesium-Perhydrol 25% . 0,165
Elaeosacch. Menth. pip. e
Sacch. Lact. 0,165

Tinctura antidiarrhoïca;
Tinctura Opii simplex, guttae X;
Tinctura Strophanthi, guttae V;

Veronal cum Phenacetino:
Veronal.
Phenacetin. ..... āā 0,25

II. Compretten für Verwendung am Auge (Augen-Compretten):

Atropinum sulfuricum 0,0003, 0,003;
Atropinum cum Cocaïno;
Cocaïnum hydrochloricum 0,003;
Dioninum 0,0005, 0,001;
Homatropinum hydrobromicum 0,0005;
Physostigminum salicylicum 0,0001;
Pilocarpinum hydrochloricum 0,00015.

„Sammelpackung" Augen-Compretten:
Atropinum sulfuricum 0,0003 .... 20 Stück
Cocaïnum hydrochloric. 0,003 .... 20 Stück
Dionum 0,0005 ..... 10 Stück
Physostigminum salicylicum 0,0001 20 Stück
Pilocarpinum hydrochloricum 0,00015 ..... 20 Stück

III. Compretten für subkutane Anwendung (Subkutan-Compretten):

Apomorphinum hydrochloricum 0,005, 0,01;
Atropinum sulfuricum 0,0005, 0,001;
Cocaïnum hydrochloricum 0,01, 0,02, 0,03;
Cocaïnum hydrochloricum 0,01, 0,02 cum Paranephrin 0,0002;
Coffeïnum-Natrium salicylicum 0,05;
Emetinum hydrochloricum 0,02, 0,03, 0,05;
Hyoscinum compositum;
Morphinum hydrochloricum 0,01, 0,02, 0,03;
Morphinum hydrochloricum 0,01 (0,02) cum Atropino sulfurico 0,0002 (0,0005);
Pilocarpinum hydrochloricum 0,005, 0,01;
Scopolaminum hydrobromicum 0,0003, 0,0005;
Strychninum hydrochloricum 0,0005;
Tropacocaïnum hydrochloricum 0,03, 0,05.

„Sammelpackung Nr. I" Subkutan-Compretten, enthaltend je 1 Röhrchen mit 20 Compretten:
Apomorphinum hydrochloric. . . . 0,01
Coffeïnum-Natrium salicylicum . 0,05
Morphinum hydrochl. 0,02 cum Atropino sulfurico 0,0002
Pilocarpinum hydrochloric. . . . 0,005
Scopolaminum hydrobromic. . . . 0,0003

Compretten (MBK).

„Sammelpackung Nr. II" Subkutan-Compretten, enthaltend je 1 Röhrchen mit 20 Compretten:

Cocaïn. hydrochloric. 0,02 cum Paranephrin 0,0002
Coffeïn-Natrium salicylicum....0,05
Emetinum hydrochl. 0,03 und 0,05
Morphinum hydrochl. 0,01 und 0,02
Morphinum hydrochl. 0,02 cum Atropino sulfur. 0,0002
Pilocarpinum hydrochl. 0,005
Scopolaminum hydrobromic....0,0003
Strychninum hydrochloric.....0,0005

H. MBK | E. Merck, Darmstadt, C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof, Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Comprimés de Codobrol, siehe Codobrol Bottu.

Comprimés de Lactobacilline. *Z. E.* L. A. Tabletten aus Milchzucker und Kasein neben geringen Mengen von Stärkemehl und Chlornatrium sowie Bakterien, die Milchsäuregärung bewirken können. *A.* Gegen Diarrhöe, Typhus, Gallensteine, Diabetes, Gicht angepriesen.
H. Société le Ferment seul fournisseur du Prof. Metschnikow, Paris, 13 Rue Pavée.

Comprimés 916. *Z. E.* Enthalten ein eingetrocknetes Serum, geringe Mengen Eisen, Jod und Fermente. *A.* Bei Frostbeulen.
H. Laboratoire suisse Pharmaco-Chemie, Apotheker Dr. Gaillard, Territet (Schweiz).

Comproiden Dr. Heisler. *Z. E.* Im Handel sind: Amidopyrin zu 0,3 g, Atropin. sulfuric. zu 0,0005 g, Codein. phosphoric. zu 0,015 g, zu 0,03 g und 0,05, Hexamethylentetramin zu 0,25 g, Morphin. hydrochlor. zu 0,01 g, zu 0,015 g und 0,02 g, Nitroglyzerin zu 0,0005 g, Opium pur. zu 0,03 g und 0,05 g, Papaverin zu 0,04 g, Rheum zu 0,25 g, Sodamint, Natrium bicarbonat., Ol. Menth. pip. *A.* Tabletten zum innerlichen Gebrauch.
H. Chem. Fabrik Dr. Robert Heisler, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Comproids, Name für komprimierte Arzneimittel bestimmter Herkunft.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Concent. *A.* Als diätetisches Nährmittel.
H. Dr. Alexis Schleimer, Charlottenburg-Berlin.

Concentlecithin. *Z. E.* Ein 34% Lezithin enthaltendes Eigelbpräparat, das mit Milchzucker und Vanillin versetzt ist.
A. Als Nährmittel.
H. Activ-Sauerstoff-Gesellsch. m. b. H., Berlin.

Concordia medica, Name für Verbandstoffe und Spezialitäten der Firma Concordia medica, Dr. Max Weitemeyer, Erfurt, Mittelstraße 26.

Condangol. *Z.* L. A. Extr. Condurango aquos. 12,5%, Pepton 2%. *A.* Als Stomachikum. *D.* 3mal täglich ½ Teelöffel voll.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Condensa. *Z. E.* Ein 15% Fett enthaltendes Sahnemilchpräparat. *A.* Für die Ernährung von Kranken und Rekonvaleszenten.
H. Deutsche Milchwerke A.-G., Zwingenberg (Hessen).

Condochin-Tabletten. *Z.* Braune Tabletten, enthaltend Extr. Condurango, Extr. Chinae, Bism. subnitr., Tann. album. *A.* Gegen Diarrhöe. *D.* Bei Bedarf 1 bis 2 Tabletten mit einem Schluck Wasser.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Condossan-Tabletten (früher Condossin-Tabletten). *Z. E.* L. A. Verreibung von verschiedenen phosphor-milchsauren und zitronensauren Kalksalzen unter Zusatz von Vitaminen und verschiedenen Drüsenpräparaten. In Tabletten zu 0,25 g. *A.* Bei Skrofulose, zur Förderung der Zahnbildung, zur Aufbesserung der Konstitution. *D.* Des öfteren am Tage 1—2 Tabletten.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Bika", Stuttgart, Talstraße 47.

Condossin-Tabletten heißen jetzt „Condossan-Tabletten (siehe dies).

Condurangomel. *Z. E.* Vinum Condurango Melnicense. *A.* Bei Magenleiden.
H. Apotheker Wladimir Vadra, Melnik.

Condurango Rordorf. *Z.* Ein Diastase und Pepsin enthaltendes Condurango-Extrakt. *A.* Als Magenmittel.
H. Apotheker Rordorf, Eichendorff-Apotheke, Breslau.

Conephrin. *Z. E.* Enthält in 100 ccm Wasser 0,75 g Cocain mur., 0,004 g Paranephrin „Merck", 0,9 g Natrium chloratum, Spuren von Thymol. *A.* Als Injektions-Anästhetikum in zugeschmolzenen sterilisierten Phiolen zu 1 g. *B.* Vgl. Novoconephrin.
H. Dr. Thilo & Co., Chem. Institut, Mainz.

Confidol. *Z. E.* L. A. Methylester d. p-Oxybenzoesäure, Acid. boric., Aicd. acetic., Acid. tartaric., Acid. lactic., Aluminium-Salze. Eine helle, zähflüssige, rein wässerige, ungiftige, reizlose, angenehm parfümierte Pflanzenschleimmasse, die thermostabil ist und in welcher die wirksamen Stoffe in rein wässeriger Lösung inkorporiert sind. *A.* Zur Erzielung fakultativer Sterilität, indiziert bei Beckenenge, Tbc., Lues, schweren Herz-, Nieren- und Leberkrankheiten, Hämophilie, Psychosen (Karenzzeit zwischen 2 Geburten), gleichzeitig bei Fluor albus. *D.* 3 ccm = einmalige Füllung des Confidol-Injektors ist als Schutz gegen Empfängnis bei normal gebauten Frauen genügend.
H. „Pharmasal", Chem.-pharm. Fabrik, G. m. b. H., Hannover, Eispalast (Goethebrücke).

Congelodoron. *Z. E.* Enthält l. A. ein Stibiumpräparat, Oleum Petrae crudum, Arnica montana und Artemisia abrotanum. *A.* Bei Frostbeulen, Erfrierungen jeden Grades bis zur Frostgangrän. Auch prophylaktisch zu verwenden. *D.* Als Frostsalbe, die 1—2 messerrückendick auf die betreffende Stelle aufgetragen und mit einer dünnen Mull-Wattekompresse belegt wird.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Conglutin-Nährmittel Dr. Fromms. *Z. E.* L. A. kohlehydratarme Nahrungsmittel aus pflanzlichen Rohstoffen. *A.* Für Diabetiker. *B.* Im Handel sind: Für ganz leichte Fälle: Dr. Fromms Weizenschrotbrot, Dr. Fromms Vitamabrot; für leichtere bis mittlere Fälle: Dr. Fromms Conglutin-Brot, Dr. Fromms Conglutin-Roggenbrot, Dr. Fromms Conglutin-Grahambrot, Dr. Fromms Conglutin-Haferbrot, Dr. Fromms Pumpernickel, Dr. Fromms Luftbrot, Dr. Fromms Discusbrot II, Dr. Fromms Franzsemmeln, Dr. Fromms Salzstangen; für mittlere und schwierige Fälle: Dr. Fromms Weniko-Brot, Dr. Fromms Uni-Brot, Dr. Fromms Discusbrot I. Außerdem noch Zwiebäcke, Keks, Kuchen, Mehle, Grieße, Teigwaren, Schokoladen, „Zukker"-Waren, Kakao, Extrakte, Nährsalze, Süßstoffe, Weine, Obstsäfte, Früchte, Muse, Marmeladen.
H. Dr. Fromm & Co., Conglutin-Nährmittel-Werke, Kötzschenbroda b. Dresden.

Congrippon-Tabletten. *Z. E.* Eine Arzneimittelkombination von Chinin, Guajakol und Salizyl, angegeben als Chininguajacolo-salicylicum. *A.* Bei Grippe, akutem und chronischem Bronchialkatarrh, Pertussis, sowie bei leichten Lungenerkrankungen tuberkulöser Art. *D.* 3—5 Tabletten nach der Mahlzeit. Kinder ¼—½ Tablette 2—3mal täglich.
H. Benno v. Grundherr, Chem. Fabrik pharm. Präparate, Nürnberg.

Coniferen-Franzbranntwein, Marke Y Ops. *Z. E.* Enthält l. A. 70% Alkohol. *A.* Als Einreibungsmittel zur Kräftigung der Haut und zur allgemeinen Körper- und Haarpflege; auch zur Massage nach Bädern.
H. Apoth. E. Halle, Klotzsche b. Dresden.

Coniferol - Fichtennadel - Extrakt. 3 Präparate. 1. *Z. E.* L. A. ein Extrakt aus den Nadeln der Fichte, Tanne und Kiefer. Ohne künstliche Parfümierung. *A.* Zu Fichtennadelbädern, bei Nervenleiden, Rheumatismus, allgemeiner Körperschwäche. *D.* Zu einem Bade ca. 150—200 g.
H. Emil Langbein & Co., Spezialfabrik für medizin. Badezusätze aller Art, Mellenbach (Thür. Wald).

2. *Z. E.* Ist l. A. eine spirituöse Lösung von Koniferen- und anderen ätherischen Ölen. Nach Koniferen riechende Flüssigkeit mit grünlicher Fluoreszenz. *A.* Zu Bädern. *D.* 15 g auf ein Vollbad.
H. Dr. I. T. Hofmann, Gravenhagen, Schenkweg 4.

3. *Z. E.* Ein Terpentinölersatz. *A.* Zum Reinigen der Druckerwalzen.
H. Gust. Ruth, Wandsbek-Hamburg, Feldstraße 136/142.

Conit. *Z. E.* Ein Emaillekitt.
H. R. Schrempf Nachf., Leipzig.

Conjunctakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Euphr., Apis., Puls. *A.* Gegen Augenentzündung.
H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Dr. Conrads Kieselsäure-Präparate, siehe Kieselsäure-Präparate Dr. Conrads.

Conservol (Deutsche Armeecreme). *Z.* Enthält Formaldehyd, Benzoe- und Salizylsäure. *A.* Gegen Fußschweiß, wunde Füße, Wolf.
H. Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Contagen-Haarwasser. *Z. E.* Nach Zernik ein Cholesterin und schwefelhaltiges Haarwuchs- und Pflegemittel. Kommt als „fettreich" und „fettarm" in den Handel. *A.* Bei Seborrhöe, Alopecie. *D.* Morgens und abends mit den Kuppen der Fingerspitzen in die Kopfhaut einmassieren. *B.* Zur Unterstützung der Wirkung wird die gleichzeitige Anwendung von Contagentabletten empfohlen.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Contagen-Tabletten. *Z. E.* Angegeben als vitamin-mineralhaltiges Unterstützungsmittel beim Gebrauch von Contagen-Haarwasser.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Contänin. *Z. E.* Enthält Kamala, Areca, Koso. In Form von Kapseln im Handel. Schachteln mit 10 Kapseln. *A.* Als Wurm- und Bandwurmmittel für Hunde jeder Rasse, jeden Alters und jeder Größe. *D.* Für kleine Hunde 1—2 Kapseln, für mittlere Hunde 2—4 Kapseln, für große Hunde 5—6 Kapseln.
H. Chem. Fabrik Helfenberg A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Contrabasin. *Z. E.* L. A. rhodanwasserstoffsaure Salze und rhodanwasserstoffsaure Ester in neuer molekularer und chemischer Verbindung und Bindung an glycerophosphorsaures Kalzium, unter Zusatz der wirksamen Gesamtalkaloide des Secale cornut. Im Handel in Form von Tabletten und Sirup. *A.* Als Spezifikum gegen Basedowsche Krankheit. *D.* Erwachsene: 3mal täglich 1 Tablette; Kinder: 3mal täglich ½ Tablette; Sirup: 3mal täglich 1 Kaffeelöffel voll.
H. Dr. Nußbaum & Co., Chem. Fabrik, Würzburg, Zellerstraße 3.

Contracolika. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen jede Art von Kolik und Harnverhaltung bei Pferden sowie gegen das Aufblähen beim Rindvieh. *D.* In den meisten Fällen gibt man 1—2mal 2 Eßlöffel voll, in schweren Erkrankungen 3—4mal, nur in seltenen Fällen mehr.
H. O. R. Reinhold Jahn, Meura (Thür. Wald).

Contraculin. *Z. E.* Eine Creme. *A.* Als Mückenschutzmittel.
H. Dr. Schweitzer & Co., Berlin SW 47.

Contradol. *Z.* L. A. Lösung von Salpeter, Saccharum usw. in Glyzerin. *A.* Zum schmerzlosen Excavieren der Zähne. *D.* Einige Tropfen in den zu excavierenden Zahn.
H. Dr. Speier & von Karger, Berlin S 59.

Contradolin. *Z.* Natriumverbindung des Phenylsalicylacetamids. *A.* Als Antineurotikum, Analgetikum, Antipyretikum, Anodynum; bei Typhus, Grippe, Rheumatismus, Hemikranie, Neuralgie, Neurosen, Störungen der Menses u. a.
H. R. H. Hunstock Chemical Co., St. Louis, Mo., U. S. A.

Contradolorin. *Z.* L. A. Coff. Natr. benz. Azetphenetidin, Azetanilid, Dimethylamidophenyldimethylpyrazolon. *A.* Als Analgetikum und Antipyretikum. *D.* 1 bis 2mal täglich 1 Tablette zu 0,5 g.
H. Magister Friedrich Doskar, Großdrogenhandlung, Wien IV, Heumühlgasse 3.

Contrafflatin. *A.* Gegen Aufblähen der Rinder.
H. Chem. Laboratorium Körner, Pritzwalk, Hagenstraße 26.

Contrafluol (früher Vaginosan). *Z. E.* Enthält l. A. Saponin (Quillaya, Saponaria, Arnica) sol. aq. 16%, Spiritus vini 5%, Kal. caustic. 0,1%. Geruchlos, von dunkelbrauner Farbe. *A.* Bei jeder Form von Fluor vaginalis. *D.* 15,0 Contrafluol auf 1 Liter Irrig.-Wasser täglich 1—2mal 1 Liter spülen.
H. Dr. E. Uhlhorn & Co., G. m. b. H., Biebrich a. Rhein.

Contragén „Homefa", siehe Contrapan „Homefa".

Contral. *Z. E.* Weiche Schokoladepastillen, die Tannalbin, Extr. Myrtillor., Kakao, Sacch. alb. enthalten. *A.* Bei akuten und chronischen Darmkatarrhen, Magenkatarrhen usw. *D.* 1—4 Pastillen jedesmal, Höchstdosis 8 Stück, höchste Tagesdosis 40 Stück.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Contraluesin. *Z.* Kolloidales Gold-Quecksilber in Ampullen, Hg = 0,12, As = 0,0005, Jod = 0,05 pro dosi enthaltend. *A.* Zur

intramuskulären Injektion als Antiluetikum.
H. Franz Wolsdorff, Chem.-pharm. Präparate, Hamburg 15, Spaldingstraße 160.

Contramin. *Z. E.* Diäthylammoniumdiäthyldithio-Karbaminsäure. *A.* Gegen Rheumatismus und Ischias. *D.* Intramuskulär 0,25—0,5 g in 1,5—3 ccm Wasser gelöst.
H. Chemical Company, G. m. b. H., Niedergrund a. E. (C. S. R.).

Contraneuraltabletten. *Z.* L. A. Acid. acetyl. sal., Phenacetin aa 0,25, Cod. phosphor. 0,01. *A.* Gegen Grippe, Neuralgie. *D.* Mehrmals täglich 1 Tablette.
H. Goda A.-G., Breslau 23, Cretiusstraße 15/27.

Contranginen. *Z.* Anästhesin enthaltende Pastillen. *A.* Bei Rachenleiden.
H. Sano-Laboratorium, Inh. J. Geisenberger, Straßburg-Schiltigheim.

Contrapan „Homefa". *Z. E.* Gelatine-Glyzerin-Grundmasse mit Chinin. hydr. 1%, Hydrarg. oxycyanat. 0,2%, Acid. boric. 3%. Durchsichtige Kugeln, farblos, Schmelzpunkt 36,5°. *A.* Als Antikoncipiens und Dauerdesinfiziens. *D.* 1 Kugel pro dosi.
H. Karl Horn & Co., A.-G., Frankfurt a. Main.

Contrapyon. *Z. E.* L. A. ein Gemisch von Thymol mit Acid. boric. cryst., Zinc. sulfophenyl. und Natr. chlorat. Weißes, grobkristallinisches Pulver, in warmem Wasser löslich. Stark desinfizierend ohne Reizwirkung. *A.* Zur Nachbehandlung von Fluor albus, eiternden Ausflüssen, zu Spülungen.
H. Chem. Laboratorium Co-Li, Dr. Conrad & Liecke, Dresden, Johannesstraße 23.

Contrarheuman. *Z. E.* Angegeben als Extr. Hippocastani, Menthol. salicylat. Enthält 0,5 g Am. jod., 1 g Menthol, 5 g Acid. salicyl., 27 g Extr. Hippocast. spir., 5,5 g Lanolin, 11 g Glyzerin. *A.* Als Einreibung zu Massagen und Umschlägen.
H. Apotheker B. Fragner, Prag III.

Contrastol. *Z. E.* Bromhaltiges Öl, in welchem das Brom so fest gebunden ist, daß das Präparat ohne Bromabspaltung bis zu 170° erhitzt werden kann. Auch physiologische Säure- oder Alkaligrade sowie der Magensaft machen kein Brom frei. *A.* Zur Feststellung der Tubendurchgängigkeit, Darstellung der männlichen Genitalwege usw.
H. Passek & Wolf, Hamburg.

Contratussin. 2 Präparate. 1. *Z.* Fluidextrakt aus Fol. Castaneae und Herba Thymi. Enthält etwas Bromnatrium. *A.* Bei Husten und Heiserkeit.
H. Hofapotheke Dresden, Am Georgentor. 2. *Z. E.* Tabletten, von denen jede 0,1 g Aristochin, 0,0005 g Dionin, 0,001 g Belladonnaextrakt und aromatisierten Zucker enthält. *A.* Gegen Hustenreiz.
H. Rosen-Apotheke, Straßburg (Elsaß).

Contratussin „Bayer". (Elixirium Thymi comp.) *Z. E.* Besteht l. A. aus Extract. Thymi compos. dialysat. 20%, Aqua destillat. 25%, Sacchar. alb. 50%, Cognac optim. 4%, Natrium bromat. 1%. *A.* Bei Keuchhusten.
H. Anton Bayer, Apotheker, Budapest VI, Andrassy-ut 84.

Contravenenum. Nach Dr. med. F. Paditzky „zur Reinigung des Körpers von allopathischen Giften". Die Zusammensetzung stimmte nach C. Griebel mit Sanaril II (siehe dies) im wesentlichsten überein.
H. Fides G. m. b. H., Berlin-Pankow.

Contravomit. *Z.* Eine Kombination von Atropin, Coffein natr. benzoic. und Morphin. *A.* Gegen Erbrechen, Seekrankheit und in Fällen, wo Atropin allgemeine Anwendung findet.
H. „Noval", Chem. Industrie, G. m. b. H., Wiesbaden.

Controxin-Farben, -Firnisse, -Lacke. *Z. E.* Streichfertige Ölfarben, Firnisse und Lacke. *A.* Als rostschützende Daueranstriche.
H. Chem. Fabrik Dr. H. Nördlinger, Flörsheim a. Main.

Controxin-Fette und -Öle. *Z. E.* Anstrichöle u. -fette. *A.* Als Rostschutzmittel.
H. Chem. Fabrik Dr. H. Nördlinger, Flörsheim a. Main.

Convaeocta. *Z.* Im Vakuum eingedickte wässerige Pflanzenextrakte, eingestellt auf das Ausgangsgewicht. *A.* An Stelle frischer Infuse oder Dekokte.
H. Gg. Bahr, Schwan-Apotheke, Wetzlar.

Convaleszenten-Suppe Kirindi. *Z. E.* Ein aus Hefe hergestelltes vitaminhaltiges Nähr- und Kräftigungsmittel.
H. Pharmacia, Dr. Barsikow, Berlin-Halensee.

Convulsine. Ist die Handelsbezeichnung für „Nervinum Dr. Weil" in französisch sprechenden Ländern.
H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Chem.-pharm. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Coom. *Z.* Milchzucker mit einer minimalen Spur harzartiger Partikelchen. *A.* Gegen Trunksucht angepriesen.
H. Coom-Institut, W. Andersen, Kopenhagen.

Copahidia-Mazeron. *Z.* Kapseln oder Tabletten mit 1 g Kopaivabalsam. *A.* Bei Gonorrhöe.
H. Pharmacie Mazeron, Paris, 72 Faubourg Poissonnière.

Copolin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Coprasol. *Z. E.* Chinosolborozitrat enthaltende Zäpfchen. *A.* Gegen sexuelle Infektion.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Coradol. *Z.* Enthält l. A. Chelid. Chin., amer., Silicea, aromatisch, bitter, braungelb, klar. *A.* Gegen Arteriosklerose, Gallensteinleiden. *D.* 2mal täglich 1 Teelöffel voll im Wechsel mit Schuh's Herztropfen II.
H. Apotheker Schuh's Heilmittel-Vertrieb, Köln, Moselstraße 52.

Corakon. *Z. E.* Corakon I besteht l. A. aus Spig., Arn., Lact. *A.* Gegen nervöse Herzleiden. Corakon II l. A. Crataeg., Kalm., Lycop. *A.* Gegen organische Herzleiden.
H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Coramin. *Z. E.* 25%ige Lösung von Pyridin - β - karbonsäure - diäthyl - amid. Eine fast geruchlose, gelbliche Flüssigkeit von wenig ausgeprägtem Geschmack, mit Wasser in jedem Verhältnis klar mischbar, Sd. im Vakuum von 12 mm bei 180°. *A.* Als Analeptikum mit Kampferwirkung. Bei akuten Kollapszuständen, Herzinsuffizienz, Herzschwäche infolge von Infektionskrankheiten, Arteriosklerose usw. *D.* Subkutan, intravenös oder intramuskulär 1—2 ccm pro dosi. Perorale Anwendung 1—2 ccm (25 bis 50 Tropfen) mit etwas Wasser oder Himbeersirup.
H. Ciba, A. G., Berlin-Wilmersdorf, Saalfelder Straße 10/11.

Corbaöl, siehe Sphagnol.

Corbin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Corchorin. *Z. E.* Glykosid der Samen von Corchorus capsularis L. und Corch. olitorius L., Tiliaceae. Viel bitterer als Chinin. Herzgift, ähnlich Digitalis.

Cordalen. *Z. E.* Ein Digitoxin bestimmter Herkunft. *A.* Zu subkutanen Injektionen.
H. Dr. Reis & Co., Trier, Gilbertstraße 44.

Cordein. *Z. E.* Methyl-Tribromsalol mit 51,61% Br. Weiße Nadeln, löslich in Alkohol und Chloroform. *A.* Als Antiseptikum, Antirheumatikum, Darmantiseptikum.

Cordical-Tabletten. *Z. E.* L. A. Fol. Digital. titr. und Calc. lactic. Jede Tablette entspricht 0,05 g Fol. Digital. und 0,025 g Calc. lact. *A.* Bei Herzinsuffizienz mit gleichzeitiger Wirkung auf Herztätigkeit und Diurese. *D.* Mehrmals täglich 2 Tabletten.
H. Simons Apotheke, Berlin C 2, Spandauer Str. 17.

Cordicura. *Z.* Enthält l. A. Fluidextrakte von Cact. grandifl., Adonis, Spartium, Zea Mays, Fucus serr., Moringa, Crataeg. oxyac., Convallar. und Cascar. Sagrad. *A.* Gegen Herzleiden, Wassersucht, Arterienverkalkung.
H. Dr. Ed. Kaiser's Nachf. Inst., Berlin-Schöneberg P. 1, und Apotheker Grundmann, Berlin.

Cordigen. *Z. E.* Ist l. A. eine niederländische Digitaliszubereitung, welche die wirksamen Bestandteile der Digitalisblätter in unveränderter Form enthalten soll. *A.* Digitalistherapie.
H. N. Verweij & Co., Tiel.

Cordin. 2 Präparate.
1. *Z.* L. A. Opotherapeutisches Präparat aus Herzfleisch. *A.* Als Kardiotonikum.
H. Prof. A. von Poehl & Söhne, Berlin-Charlottenburg.

2. *Z.* Gemisch von z. T. an Natrium gebundener Wein- und Benzoesäure, und zwar ungefähr 11,47% Benzoesäure (frei), 55,37% Natriumbenzoat, 25,69% Weinsäure (frei), 7,19% Natriumtartrat. *A.* Als Konservierungsmittel für Fleischwaren und Fruchtkonserven. *B.* Cordin A speziell für Himbeersaft, vgl. Lacto-Cordin.
H. Cordin-Werk, G. m. b. H., Magdeburg 4.

Cordiosan. *Z. E.* Extr. cordis glycerinat. *A.* Bei Herzschwäche, Fettherz, Asthma cardiale usw. *D.* 3—4mal täglich 15 bis 20 Tropfen.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Cordival-Herztropfen. *Z. E.* Auszug aus Rad. Valerian. und Cort. Cinnamom., Menth. valer., Aeth. acetic. und Spirit. aether. Hellbraune Flüssigkeit. *A.* Bei nervösen Herzstörungen, Schlaflosigkeit, Seekrankheit. *D.* 15—30 Tropfen mehrmals täglich.
H. Chem.-pharm. Laboratorium der Karlsvorstadt-Apotheke von Hugo Gauger, Stuttgart, Ecke Böblinger und Frauenstraße.

Corepsid. *Z. E.* Dragees, die l. A. enthalten: Orexinum tann., Extr. Condurango fluid., Tinct. Opii simpl., Acid. hydrochlor., Pepsin. *A.* In der Rekonvaleszenz, bei Anämie, Chlorose, Gastritis chronica Hyperemesis gravidarum. *D.* 1—3 Tabletten 2mal täglich vor dem Essen.
H. „Pragochemia", Chem. Fabrik, Prag II, Zahoranskeho 3 (C. S. R.).

Corin. *Z. E.* Chromgerbeextrakt.
H. Prenzlauwerke, Hamburg I.

Corisol. *Z.* Enthält Adrenalin. *A.* C.-Inhalant, ölige Flüssigkeit zum Zerstäuben; C-Powder, Pulver zum Schnupfen oder Einblasen.
H. Squire & Sons, London W., 413 Oxford Str.

Corivore-Pflaster. *Z. E.* Hühneraugenpflaster, welches Salizylsäure, Extract. Cannabis, Extract. Thujae occidentalis und ein Antiseptikum „Pyolisan" enthält.
H. Etablissements Chatelain, Paris.

Corliber. *Z. E.* Enthält nach Angabe des Herstellers „Dros., Urea pura, Sacchar., Spuren von Phenolphth., Cinnam.". *A.* Als jodfreies Präparat gegen Arteriosklerose.
H. Excedol-Gesellschaft für Herstellung pharm. Präparate, Berlin W 57, Bülowstraße 66.

Corluten. *Z. E.* Enthält die Extraktivstoffe aus tierischem Corpus luteum als injizierbares eiweißfreies Extrakt. Im Handel in Ampullen und Dragees. *A.* Bei Disfunktion der Ovarien.
H. Gehe & Co., A. G., Dresden-N., und Gehe-Werke A. G., Aussig a. Elbe.

Cormin. *Z.* Besteht l. A. aus Acid. lact., Acid. salic. je 3,75 g, Collodium 7,5 g. *A.* Als Hühneraugenmittel.
H. Apotheke zur Mariahilf, Wien VI, Mariahilferstraße 55.

Cornil. *Z.* Ein Fleischsaft. *A.* Als Diätetikum.
H. Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Cornina. *Z.* Eine mit Salizylsäure und Extr. Cannabis imprägnierte Hühneraugen-Ringbinde. *A.* Gegen Hühneraugen.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Cornupan. *Z.* Ein Secale-Präparat.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Cornutinum concentr. Schaefer. *Z. E.* Eine nahezu reine Alkaloidlösung des Mutterkorns mit spezifischer Ergotasäure und wenig Extraktivstoff. Alle scharfen Stoffe des Mutterkorns, die Weichharze, indifferenten Stoffe, Harzsäuren und Gärungserreger sind entfernt. Das Präparat zeigt gleichen Kornutingehalt und dadurch bedingte zuverlässige gleichmäßige Wirkung, die ½ Stunde nach der Darreichung eintritt. *D.* 2 g (½ Teelöffel) alle 10 Minuten.
H. F. Schaefer, Andernach a. Rhein.

Cornutinum ergoticum, siehe Ergotin Bombelon fluidum.

Cornutol. *Z.* Fettfreies Mutterkornextrakt, angeblich eingestellt. *A.* Bei Uterusatonie. *D.* Innerlich 0,6—2 ccm, subkutan 0,3—2 ccm.
H. H.K.Mulford Company, Philadelphia.

Corodenin (Ultra-Augenschutz). *Z. E.* Ist l. A. eine gelbgefärbte, wässerige Lösung des Natriumsalzes von 8-Aethoxychinolin-5-sulfosäure $C_{11}H_{10}O_4NSNa + C_9H_{13}O_3N \cdot HCl$, die in 100 ccm 0,3 g 8-Aethoxychinolin-5-sulfosäure, die mit 0,15 g Natriumtetraborat neutralisiert ist und 0,02 g Suprareninchlorhydrat enthält. 8-Aetoxychinolin-5-sulfosäure besteht aus gelblichen, nadelförmigen Kristallen. F. P. bei 292° unter Zersetzung und Gasentwicklung. Sie ist schwer löslich in Äther, Petroläther, Benzol, Essigester, kaltem Alkohol, etwas löslicher in warmem Alkohol und kaltem Wasser, leicht löslich in heißem Wasser. Sie löst sich unter Salzbildung

leicht in Alkalien, etwas schwerer in verdünnten Mineralsäuren. Die Lösungen ihrer Salze besitzen starke Absorptionsfähigkeit für ultraviolette Strahlen.
A. Hauptsächlich bei Filmaufnahmen zum Schutze der Augen gegen ultraviolette Strahlen; ferner bei allen Augenerkrankungen, die mit starker Lichtscheu einhergehen, wie z. B. Conjunctivitis, Irititis und Keratitis. *D.* 10—15 Minuten vor jeder Filmaufnahme wird ein Tropfen in jedes Auge mit der der Packung beigefügten Pipette eingeträufelt und dies nach 5 Minuten nochmals wiederholt. Die Schutzwirkung hält ca. 3 Stunden an. Bei Augenerkrankungen mit starker Lichtempfindlichkeit werden 3—4mal täglich je 1—2 Tropfen in das erkrankte Auge gebracht. *B.* Corodenin kommt in Fläschchen mit 5 ccm in den Handel.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Corodenin-Lichtschutzsalbe. *Z. E.* Ihr wirksamer Bestandteil ist l. A. 5% 5-Aethoxychinolin-8-sulfosäure, in Form des Natriumsalzes gelöst. Eine rein weiße, angenehm parfümierte Salbe, die auf der Haut keine Färbung irgendwelcher Art hervorruft. *A.* Zum Schutz der menschlichen Haut gegen ultraviolette Lichtstrahlen, wie Gletscherbrand, Sonnenbrand, künstliche Höhensonne usw., auch als Toilettencreme.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Corodis. *Z. E.* Extrakt, l. A. hergestellt aus dem Sinusknoten des Kälberherzens. 1 Ampulle zu 1,1 ccm entspricht 1 g frischer Substanz. *A.* Bei Herzneurose.
H. Dr. Hans A. Custodis, Chem. Fabrik, Bielefeld.

Coron. *Z. E.* Eine Nickel-Zinklegierung.
A. In der Zahnheilkunde.
H. Neumann & Schmidt, Hamburg 1.

Corona. *Z.* Wässerige Lösung, soll weniger als 1% Kokain enthalten, außerdem Salpetersäure, Pikrinsäure, Kaliumhydroxyd, Gaultheria, Baptisia, Thymian, Mentha arvensis, Eukalyptus, Benzoesäure und Borsäure. *A.* Als zahnärztliches Lokalanästhetikum.
H. C. A. Lorenz, Leipzig.

Coronad. *Z. E.* Nach Angabe des Herstellers aus Kakao, Bananen, „ausgewählten Kornpflanzen", Eiweiß und „wertvollen Nährsalzen", besonders Eisen, Phosphor und Kalisalzen bereitet. *A.* Als Nährpräparat.
H. Nährmittelwerk Hummel-Keller, Mülhausen (Els.).

Coronillin. *Z. E.* $(C_7H_{12}O_5)x$; Glykosid aus dem Samen der Coronilla scorpioides, löslich in Wasser und Alkohol. *A.* Als Digitalisersatz bei Herzleiden. *D.* 0,2 bis 0,3 g täglich.

Coro-Noleum. *Z.* Eine kreolinartige Mischung mit ungefähr 19% Kresolen, 49% Kohlenwasserstoffen und einer Harzseife (19% Harzsäuren). (Nach dem Reichsinstitut für pharmako-therapeutische Untersuchungen zu Leiden in Holland.) *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. Vereinigte chem. Fabriken Julius Norden & Co., Berlin SW 68, Alte Jakobstraße 7.

Coronova. *Z.* Marienbader Entfettungs-Tabletten.
H. Kronen-Apotheke, Apotheker Paul Schmidt, Liegnitz.

Coroval-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. Bromsalze, Castoreum und Baldrianextrakt.
H. Apotheker W. Bogmer, Duisburg.

Corpodis. *Z. E.* L. A. aus dem Corpus luteum von Kühen dargestellt. 1 Ampulle zu 1,1 ccm entspricht 1 g frischer Drüse; 1 Tablette zu 0,3 g entspricht 3 g frischer Drüse. *A.* Bei allen Formen des Hypoluteinismus, Amenorrhöe, Hypertonie, sexueller Überreizung, klimakterischen Blutungen, als Lactagogum. *D.* Täglich 1—2 Tabletten oder 3mal wöchentlich 1 Injektion.
H. Dr. Hans A. Custodis, Chem. Fabrik, Bielefeld.

Corpulin. *Z.* Das jodhaltige Extrakt des Blasentanges (Fucus vesiculosus) gemischt mit Tamarinden und Cascara Sagrada. *A.* Gegen Fettleibigkeit.
H. König Salomo-Apotheke N. Bermann, Berlin W 8.

Corpus luteum „Henning". *Z. E.* Jede Tablette und Ampulle entspricht 1 g frischem Corpus luteum. Tabletten zu 0,2 g, Ampullen zu 1,1 ccm. *A.* Bei Ausfallserscheinungen nach Entfernung der Ovarien, bei Störungen im Klimakterium, Hypoluteinismus, Ovarial-Insuffizienz, Sterilität. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten, 3mal wöchentlich 1 Injektion.
H. Chem. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin W 35, Kurfürstenstraße 146/147.

Correctone, anderer Name für Regulin (siehe dies).

Correnal-Tee. *Z. E.* Besteht aus Herb. Rutae graveol., Rad. Sambuci, Herb. Convall. maj., Radix Levist., Radix Valerian. Spec. aromat. L. A. von herzanregender, harntreibender und nervenberuhigender Wirkung und kann im Gegensatz zu Digitalis-, Kampfer- und Strophanthus-Kombinationen längere Zeit ohne Gewöhnung genommen werden. Durch geeignete Mengenverhältnisse ist die Wirksamkeit der einzelnen Drogen besonders gesteigert. *A.* Bei Herzschwäche, Herzneurose, Herzfehlern, Nierenstauungen und zur Nierenreinigung. *D.* 3—4mal täglich eine Tasse. *H.* Hugo Sternberg, Chem. Fabrik, Dresden, Wehlener Straße 34.

Correnatum-Seife. *Z. E.* Enthält l. A. Kampfer, Menthol und Fichtennadel-Extrakt. *A.* Bei nervösen Herzerkrankungen, Mitralklappenfehlern, bei akutem Gelenkrheumatismus, phthisischen Erkrankungen. *D.* Als Seife im warmen Wannenbad verwenden.
H. Gustav Schultze, Leipzig-Wahren, Hauptstraße 6.

Corrigator-Brillantine. *Z.* Eine Pyrogallollösung. *A.* Siehe auch Youpla.
H. Kopp & Joseph, Berlin.

Corrygen. *Z. E.* Angegeben als „Inhalation turionum pini comp." *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane.
H. Erzherzog-Karl-Apotheke, Emil Silberstein, Wien.

Corsalin-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Pyrosalin 0,4, Aminophenazon 0,2 und Coffein 0,08. Gelbe, geruchlose Tabletten zu 1,0 g in Originalpackungen zu 10 Stück *A.* Als Antineuralgikum, Analgetikum und Antipyretikum unter sofortiger Schmerzstillung bei Neuralgie, Migräne, Kopfschmerz, Grippe und Asthma. *D.* 2—3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. Mohren-Apotheke H. Ludwig, Brieg (Bez. Breslau).

Corsanador.
H. Reinhard & Schmidt, Fabrik chem.-pharm. Präparate „Bavaria", Würzburg.

Cortalit. *Z. E.* Ist l. A. ein nach patentiertem Verfahren aus Eichenrinde hergestelltes Fluid-Extrakt. *A.* Zur Inhalation bei Erkrankungen der Atmungsorgane.
H. Simons chem. Fabrik, Berlin C 2, Probststraße 14/16.

Cortalit-Inhalator. *Z. E.* Ist ein Taschen-Inhalationsapparat, dessen Vorteil darin liegen soll, daß der Glaskörper mit Ansatz aus einem Stück besteht.
H. Simons chem. Fabrik, Berlin C 2, Probststraße 14/16.

Cortenal. *Z.* Cortenal I ist ein gelblichbraunes Pulver, Cortenal II ein Tee. Über die Zusammensetzung wird angegeben, daß Cortenal außer einem hohen Kalzium- und Kieselsäuregehalt etwa 50 % Eiweiß, Fett, Extraktivstoffe, Eisen, Nährsalze usw. enthält. *A.* Als Lungentuberkulose-Heilmittel angepriesen.
H. Med. Labor. Kortel, Dresden-A. 1.

Cortex Betulae-Ampullen. *Z. E.* Enthalten l. A. Cort. betulae albae (1 %). Die Cort. Betulae-Ampullen werden abwechselnd mit Mandragora-Ampullen gebraucht. *A.* Bei Gicht und Sklerose. *D.* Wöchentlich je eine Injektion.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Cortex glandulae suprarenales „Henning". *Z. E.* Jede Ampulle entspricht 1 g frischer Nebennierenrinde. Ampullen zu 1,1 ccm. *A.* Bei Morbus Addisoni, Neurasthenia, Anaemia. *D.* Nach Bedarf.
H. Chem. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstr. 19/20.

Cortexon. *Z. E.* Tabletten, die 1,2 g Bromalkalien enthalten. *A.* Als Brompräparat.
H. N. V. Pharmon, Watergraasmeer.

Corticin (Basicin). *Z. E.* Das Chlorhydrat einer Chinin-Koffein-Doppelverbindung. Sie löst sich in gleichen Teilen Wasser. *A.* In 1%iger Lösung als Einträufelung in den Bindehautsack des Auges bei Heufieber.
H. E. Merck, Darmstadt.

Cortisupren. *Z. E.* L. A. Totalsubstanz der Nebennierenrinde (völlig adrenalinfrei). *A.* Bei Intoxikationen, gewissen Infektionskrankheiten, Hypodrenalismus. *D.* 3mal täglich 1, 2, 3 Tabletten oder 3 Injektionen pro Woche.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Corundit. *Z. E.* Schmirgel. *A.* Für Schleifscheiben.
H. Georg Voß, Naxos-Schmirgelwerk, Deuben b. Dresden.

Corvult, geschützter Name für Digitalis Dr. Winckel. *Z. E.* Ein nach bestimmtem Verfahren fermentfrei gemachtes Digitalispräparat in Pulver und Tabletten zu 0,05. *A.* An Stelle der Digitalisblätter.
H. J. Blaes, Lindau.

Corydalon. *Z. E.* Besteht aus: Extr. Belladonnae 0,01, Phenacetin 0,3, Coffein-Natriumbenzoat 0,2 (Gehalt an Coffein 0,09). *A.* Bei Herzbeschwerden, allen Formen der Gefäßkrämpfe, Herzmuskelstörungen. *D.* Im allgemeinen 3mal täglich 1 Tablette. Bei Coronarsklerosekrämpfen mit 3mal täglich 1 Tablette beginnen, dann 3mal täglich 2 Tabletten.
H. Goedecke & Co., Chem. Fabrik, A.-G., Berlin-Charlottenburg I, Kaiserin-Augusta-Allee 86.

Coryfin. *Z. E.* Aethylglykolsäure-Mentholester $C_{10}H_{19}O \cdot CO \cdot CH_2OC_2H_5$, farblose, ölige, fast geruchlose Flüssigkeit. K. P. 155°, löslich in Alkohol, Äther, Chloroform, kaum in Wasser. *A.* Zur milden äußerlichen Mentholbehandlung bei Kopfschmerz; bei Nasen- und Rachenkatarrh auch zu inhalieren; innerlich bei Rachenkatarrh, am besten in Form von Bonbons. *B.* Bei Nasenkatarrhen vorteilhaft mit Adrenalin zu kombinieren.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Coryfin-Bonbons. *Z. E.* Enthalten 0,02 g Coryfin. *A.* Bei Magenschmerz, Übelkeit, Erbrechen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Coryloform. *Z.* Aus Chlormethyl sowie Chlor- und Bromaethyl bestehend. *A.* Als Anästhetikum.
H. Pharmacie Centrale de France, Paris.

Corypinol. *Z. E.* Aus Coryfin und Ol. Pini pumilionis. *A.* Als Schnupfenmittel.
H. Schäfers Apotheke, Berlin W, Kleiststraße.

Coryza-Serol. *Z. E.* Eine Salbe, die eine im Nasenschleim lösliche Serummasse, Formaldehydstärke, Menthol und Acidum boricum enthält. *A.* Als Schnupfenmittel. *D.* Täglich mehrmals anzuwenden.
H. Merz & Co., Frankfurt a. Main.

Coryzin. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Pulver, das Menthol, Sozojodol, Acid. boricum, Coffea tosta enthält. *A.* Gegen Schnupfen und Ozaena. *D.* Dieses Pulver mehrmals täglich in die Nase einziehen.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

2. *Z.* Ein Impfstoff. *A.* Veterinärmittel gegen Katarrhalfieber.
H. Chem. Laboratorium Körner, Pritzwalk, Hagenstraße 26.

Coryzol. *Z. E.* 5% Formaldehyd und 4% Eukalyptusöl enthaltende emulsionsartige Mischung. *A.* 15—20 Tropfen werden zwecks Einatmen bei Schnupfen auf ein Taschentuch getropft.
H. „Wolo", Aktien-Gesellsch., Zürich.

Cosal nach Dr. med. vet. Borcherdt. *Z. E.* Besteht l. A. im wesentlichen aus einem Gemenge von Kupferchlorid, Natriumchlorid und Magnesiumsulfat. *A.* Als „Schutz- und Heilmittel gegen alle Arten von Wurmerkrankungen und Wurmseuchen, insbesondere gegen Leberegel und Lungenwurm, Trichineneinwanderung; als Vorbeugungsmittel gegen Maul- und Klauenseuche".
H. Egosalz G. m. b. H., Frankfurt am Main.

Cosan, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Cosaprin. *Z. E.* Azetylverbindung des sulfanilsauren Natriums; leicht löslich in Wasser, schwerlöslich in Alkohol, unlöslich in Äther. *A.* Als Antipyretikum.
H. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel.

Coscabiline. *Z.* Flüssige Krätzeseife unbekannter Zusammensetzung.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Apotheker Hans Führers, Hilden.

Cosmin. *Z. E.* L. A. eine Lösung von Ol. Menth. pip. und Formaldehyd in rotgefärbtem Spiritus. *A.* Als Antiseptikum, Kosmetikum.
H. Cosmin-Gesellschaft, Berlin.

Cosmocoton Bryot. *Z.* Ein präparierter Seidenumschlag. *A.* Zur Entfernung von Blüten, Mitessern, Pickeln usw.
H. Rud. Höffers, Berlin 3, Koppenstraße 9.

Cotargent. *Z.* Argentum colloidale.
A. Als Antiseptikum.
H. Laboratorium Sahir, München.

Cotargit. *Z. E.* Doppelsalz aus salzsaurem Cotarnin und Eisenchlorid. Rubinrote Kristalle, F. P. 104—105°. *A.* Als Hämostatikum.
H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Cotarnin „Ingelheim". *Z. E.* L. A. Cotarninum hydrochloricum. $C_{12}H_{15}NO_4$. Ein blaß-gelbes, kristallinisches Pulver. *A.* Bei klimakterischen Blutungen, abundanten Menstruationen. *D.* 4mal täglich 0,025 g oder 2 Tabletten zu 0,05 g vor der Periode; während derselben täglich 5—6mal 0,05 oder 5—6 Tabletten.
H. C. H. Boehringer Sohn, Hamburg 5, Schmilinskystraße 49.

Cotin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Zur Entfernung von Nikotinflecken von Händen und Nägeln.
H. Cosiano, G. m. b. H., Berlin.

Cottana-Kapseln. *Z. E.* Transparente, undurchsichtige, luftdichte, keimfreie Viskosekapseln. *A.* Als Verschluß für alle Abfüllungen.
H. Chem. Fabrik Cotta, E. Heuer, Dresden-A. 29.

Cough and la Grippe Remedy, siehe Seelyes Geheimmittel.

Cough-Mixture. *Z. E.* Besteht aus Meerzwiebelhonig, Gummischleim, Pfefferminzwasser.
H. Duncan, Powell & Co., Leith (Engl.).

Couvrin. *Z.* Keimfreier Impfverband.
H. Rauscher & Co., Verbandwatte- und Verbandstoffe-Fabriken, Wien VII, Schottenfeldgasse 78.

Covagen. *Z. E.* Tabletten, die als Covagen-Halstabletten I pro Stück enthalten: 0,005 g Covagen pur., das ist methylierter Paraamidobenzoesäureäthylester (methyliertes Anästhesin), 0,7 g ausgeglühten präparierten Bolus bacterioscopic. (?) ad 1,o Zitronensäure und Zucker. Neo-Covagen-Tabletten II enthalten außerdem noch 0,1 „Pyrazol. phenyldimethylbenzoylic. salicylic". Covagen I hat Vanille- und Neo-Covagen II Zitronengeschmack. *A.* Covagen I als Schutz-, Neo-Covagen II als Heilmittel bei Mandel- und Halsentzündung, Influenza, Grippe, Diphtherie, Scharlach, Mundfäule syphilitischer Natur angepriesen.
H. Apotheker E. Aug. Schröder, Aachen, Heinrichsallee 22.

Coza. *Z.* Enthält Rhiz. Calami, Rad. Gentianae und Natr. bicarbon. *A.* Gegen Trunksucht.
H. Canexia Chemical-Works, London E.C., 76 Wardour Street.

Cramain-Gold. *Z. E.* Nicht schwarz werdender Ersatz für echtes Blattgold. *A.* Zu unechten Vergoldungen.
H. Cramer & Mainzer, G. m. b. H., Fürth (Bayern).

Cramin (Cramin-Antioxyd). *Z. E.* Dünnflüssig, farblos, fett- und ölfrei, sofort trocknend. *A.* Zum Überziehen von geschliffenen und polierten Eisenteilen, auch anderen Metallen zum Schutz gegen Oxydation.
H. Hamburger Cramin-Werke, G.m.b.H., Rixdorf 5.

Cramms Hämostyptic. *Z. E.* L. A. ein alkoholhaltiges Mutterkornpräparat, das noch andere pflanzliche Extraktivstoffe enthalten soll.
H. Wilhelm Cramm, Salzwedel.

Cranalgin. *A.* Ein Kopfschmerzpulver unbekannter Zusammensetzung.
H. Liebrecht Möller, Pharm. Fabrik, Oberweißbach (Thüringen).

Crasan (Herztonikum). *Z. E.* L. A. Cact.-grandifl., Crataeg. oxyac., Rut. graveol., Meliss. off. Würzig riechender, schwach bitterer, gelblich-brauner Auszug aus frischen Pflanzen. *A.* Bei Herzmuskelschwäche, Herzklappenfehler, Herzdilatation, Fettherz, Herzwassersucht, Herzkrampf, nervösen Herzbeschwerden, Blutdruckerhöhung, Arteriosklerose. *D.* 2mal täglich 6—10 Tropfen zu nehmen, Kinder 2—6 Tropfen pro dosi.
H. Biopyr-G. m. b. H., Gotha (Thüringen). Vertrieb: Kaiser-Wilhelm-Apotheke, Berlin NO 18, Landsberger Straße 3.

Crastol-Tabletten. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Erkältungskrankheiten wie Husten, Heiserkeit, Schnupfen.
H. Fr. Dieterich, Glückauf-Apotheke, Lehesten (Thüringen).

Cratos Muttermilchersatz, siehe Muttermilchersatz Cratos.

Creamoderm. *Z.* L. A. eine fettfreie Tagescreme. *A.* Für Gesichtspflege, kosmetische Zwecke.
H. Chem. Fabrik von Max Jasper Nachfolger, Bernau b. Berlin.

Cream Vinolia. *Z.* Eine Hautcreme.
H. Löwen-Apotheke, Dresden, Altmarkt.

Credosan-Tee. *Z. E.* L. A. Herba Millefolii, -Centauri, -Lobeliae, -Cardui benedicti, Folia Stramonii, -Maté, Humuli Lupuli, Radix Angelicae, -Levistici, Valerianae, Bulbus Scillae, Allium sativum, Viscum album. Wohlschmeckender Tee von kräftigem Geruch. *A.* Bei Herzbeschwerden, Blutwallungen zum Kopf, nervöser Unruhe, Beklemmungserscheinungen auf Grund von Arteriosklerose, gesteigertem Blutdruck, Altersnervosität und körperlicher Erschöpfung. *D.* 2 Eßlöffel Tee auf ½ Liter Wasser. In 3 Portionen.
H. Chem. Fabrik Bavaria, Würzburg.

Creidont-Tabletten. *Z. E.* Graue Tabletten mit etwas bitterlichem Geschmack, die l. A. Arum triphyll. olpx., Extract. Pimpin., Calc. carb., Sacch. lact. enthalten. *A.* Bei Heiserkeit, Stimmbandschwäche, speziell für Sänger und Redner. *D.* Stündlich 1 Tablette bzw. vor und nach Vorträgen. *B.* Im Handel in Schachteln zu etwa 20,o.
H. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Crekal. *Z. E.* Enthält l. A. u. a. Kal. chloric. und Methylenblau. *A.* Bei Geflügeldiphtheritis. *D.* Einpinseln des Rachens mit der konzentrierten Lösung, auch ein Eßlöffel auf einen Liter Trinkwasser.
H. Chem. Fabrik M. Schneider, G.m.b.H., Herdecke (Ruhr).

Cremal. *Z. E.* L. A. eine durch Verseifung von Stearin hergestellte Salbengrundlage.
H. Einhorn-Apotheke, Frankfurt a. Main.

Creme A. *A.* Bei Nasenröte.
H. Schröder-Schenke, Berlin W 35, Potsdamer Straße 26b.

Creme Activa. *Z. E.* Angeblich eine radiumhaltige Creme. *A.* Zur Hautpflege. *B.* Es existieren auch Seife und Puder. *H.* Comp. Française de Vulgarisation, Paris, Rue d'Amsterdam.

Creme Aïda. *Z. E.* Enthält Bismut. subnitr., Borax, Kal. chloric. und Kal. carbon. *A.* Gegen Sommersprossen.
H. Merz & Co., Frankfurt a. Main.

Creme à la Reine. *Z.* Eine fettfreie Gurkencreme. *A.* Gegen aufgesprungene Haut, Sonnen- und Gletscherbrand, Wundsein, Wolf usw.
H. Löwen-Apotheke, Dresden-A., Altmarkt.

Creme alba. *Z.* Eine Hautsalbe. *A.* Kosmetikum.
H. C. G. Klepperbein, Drogenhandlung, Dresden-A., Frauenstraße 9.

Creme Amoureuse. *Z. E.* Eine fettfreie Hautcreme. *A.* Gegen Mitesser.
H. Anna Willmark, Stockholm.

Creme Belladonna. *Z.* Nach Griebel anscheinend nur Unguentum leniens. *A.* Als Augensalbe.
H. Frau Schröder-Schenke, Berlin W35, Potsdamer Straße 26b.

Creme Benzoe. *A.* Zur Hautpflege.
H. Otto Reichel, Likör- und Essenzen-Fabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Creme Birkon. *Z. E.* Fettfrei. *A.* Für spröde Haut, Frost, Jucken, Mitesser usw.
H. Franz Schwarzlose, Berlin SW 19, Leipziger Straße 56.

Creme Borol. *A.* Bei Schnupfen.
H. Apotheker H. v. Coellen, Aachen.

Creme Briza. *A.* Als Schönheitsmittel.
H. Parfümerie Scherk, Berlin 15, Joachimsthaler Straße 9.

Creme Cäcilie. *A.* Gegen Flechten und Hautkrankheiten.
H. Felix Hölling, Leipzig, Rosentalgasse7.

Creme de Bismuth Quesneville. *Z.* Ein noch nasses, präzipitiertes Wismutsubnitrat, in kleinen Töpfchen im Handel. *A.* Gegen Durchfall, Kolik usw.
H. Quesneville, Paris.

Creme de France. *Z. E.* Fettfreie Hautcreme.

Creme Déhné. *Z.* Salbe aus Extr. Hamamelid. destill. 30,o, Acid. boric., Anästhesin aa 5,o, Ad. Lanae c. aqua 55,o, Camphor., Essent. Heliotrop., Essent. Rosmarin. aa 1,o. *A.* Gegen Heuschnupfen.
H. Dr. Richard Mauch, G. m. b. H., Köln a. Rhein, Sternengasse 33/35.

Creme de Lama. *Z. E.* Acid. boric. 40, Ol. Amygd. dulc. 25, Paraffin. liq. 75, Ad. Lanae 400, Vasel. alb. 80, Ol. odorat. aether. 7,5, Alcanin. q. s. *A.* Zur Hautpflege. *B.* Spezialvorschrift.

Creme Edolin. *Z. E.* Eine rotfärbende fettfreie Salbe.
H. Rich. Ploetz & Comp., Berlin NW, Kirchstraße 10.

Creme Ekzemin. *Z. E.* Ein mit Alkannin gefärbtes Fett, das etwa 45% gefällten Schwefel enthält. *A.* Bei Ekzemen. *H.* Frau Kath. Kotzel, Berlin.

Creme Elcaya. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Hautkrankheiten. *H.* Jünger & Gebhardt, Berlin.

Creme Escham. *E.* Fettlos. *A.* Als Hautpflegemittel. *H.* Combustinwerk Eulitz & Co., Fährbrücke i. Sa.

Creme Ideal. *Z. E.* Nichtfettende Hautcreme. *H.* Erste Stadt-Apotheke zur „Goldenen Krone", chem.-pharm. Laborat. Moriz Ptaczek, Mähr.-Ostrau, Masaryk-Platz.

Creme Lisa. *Z. E.* Unbekannt. Im Handel in Glasdosen und Tuben. *A.* Zur Hautpflege. *H.* Joh. Röthel, Seifen- und Parfümeriefabrik, Augsburg III.

Creme Minosol. *Z. E.* Eine weiße, fettfreie Creme. *A.* Zur Hautpflege. *H.* Rich. Ploetz & Comp., Berlin NW, Kirchstraße 10.

Crême „Mouson". *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Hautpflegemittel. *H.* J. G. Mouson & Co., Frankfurt a.Main und Berlin SW 68, Ritterstraße 61.

Creme „Oja". *A.* Zur Hautpflege. *H.* „Oja"-Aktiengesellschaft, Parfümerie und kosmetische Fabriken. Berlin W 66, Leipziger Straße 113.

Creme Olana. *Z.* Angegeben als „Lecithin-Hautnährstoff". Eine parfümierte, aus Lanolin und Vaseline hergestellte Salbe, in der etwas verquollene Kartoffelstärke und alkohollösliche Phosphorsäure nachgewiesen wurde (Griebel). *A.* Gegen Gesichtsrunzeln. *H.* Otto Reichel, Berlin.

Creme Oxygenée Dr. Homeyer. *Z. E.* Eine durch Verseifung hergestellte Creme mit Wasserstoffsuperoxyd. *A.* Bei Röte der Haut und Entzündungen infolge von Frost und Kälte. *H.* Radlauer's Kronen-Apotheke, Berlin W 8.

Creme Peri. *Z. E.* Fettfreie Hautcreme mit Extr. Hamamelidis. *A.* Gegen rote und spröde Haut. *H.* Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. Main.

Cremepoudre Pihan. *E.* L. A. eine fein parfümierte, nicht fettende Creme, schnell in die Haut einziehend; verleiht der Haut eine mattzarte Färbung; färbt und staubt nicht ab. *A.* Als Schönheitsmittel zur Erlangung und Erhaltung eines schönen Teints. *H.* Pihan-Sidon, Paris. Generalvertrieb für Deutschland: Ludwig Bauer, Chem.-pharm. Spezialitäten, Aachen, Südstr. 53.

Cremerin. *Z. E.* Eine Schlichte. *A.* In der Textilindustrie. *H.* Jean S. Cremer, G. m. b. H., Köln a. Rhein, Humboldtstraße 14.

Creme Selle. *Z.* Nach eigenem Verfahren völlig neutralisiertes Wollfett mit Mineralfetten und Wasser emulgiert. *A.* Als Hautpflegemittel. *H.* Apotheker Oskar Selle, Nienstedten b. Hamburg-Altona.

Creme Simon, siehe Simons gelbe Creme, Simons Massagerceme, Simons Waschcreme. *Z.* Eine Glyzerincreme in Tuben. *A.* Zur Hautpflege. *H.* J. Simon & Cie., Paris, 59 Rue du Faubourg St. Martin. Bezugsquelle: L. u. H. Vial & Uhlmann, Frankfurt a. Main, Gutleutstraße 30.

Creme Tokalon. *A.* Zur Hautpflege. *H.* Tokalon, Paris.

Creme Urtika. *Z.* Mit einem Brennnesselpräparat versetzte Creme. *A.* Zum Nachfetten der Haut nach dem Waschen. *H.* C. G. Klepperbein, Drogenhandlung, Dresden-A., Frauenstraße 9.

Creme Venus Carnis. *Z. E.* Weiße salbenförmige Masse von Heliotropgeruch. Enthält nach Schwedes 15% stearinsaures Natrium, 35% Wasser, 50% Glyzerin. *A.* Äußerlich zur Erzielung einer schönen Büste angepriesen, unter gleichzeitiger innerlicher Anwendung von Venus-Pillen und Ausführung sogenannter „Indischer Übungen" (Atemübungen). *H.* Instit. Venus Carnis, A. Hocquette, Paris, Boulevard de la Madeleine 17.

Creme-Verden. *E.* L. A. ein nach Angaben des Stabsarzt Dr. Schulze-Verden hergestelltes, nicht fettendes Hautpflegemittel. *H.* Providol, Ges. m. b. H., Vereinigte chem. Werke, Berlin-Kreuzberg, Möckernstr. 69.

Cremiona. *Z.* Laut U.-A. Leipzig eine parfümierte Verreibung von Mineralfett, Wasser und Aluminiumazetat. *A.* Gegen Nasenröte usw. angepriesen. *H.* Hirsch-Apotheke, Arthur Weill, Straßburg (Elsaß).

Cremo-Bismut. *Z.* Soll in 30 ccm soviel Wismutkarbonat in feinster Verteilung enthalten, wie 2,6 g Wismutnitrat entspricht. *A.* Gegen Sommersprossen. *D.* Alle 3 Stunden 4—16 ccm. *H.* Mulford Co., Philadelphia.

Cremolin. *Z. E.* Bals. peruv., Extr. Myrrh., Empl. Lithargyri, Lan. u. Vas. Eine aromatisch riechende Salbe. *A.* Bei Beinleiden, Krampfadern, Wunden am Bein. *D.* Mehrmals täglich einsalben. *H.* Dr. Georg Hübner, Chem. Laboratorium der Schwan-Apotheke, Dresden-N. 6.

Cremor Hydrargyri saponatus, siehe Hageen.

Cremor Sicc. *Z. E.* Trocknende Creme, mit Salizylsäure, Borax, Lysoform, Argyrol und anderen Zusätzen im Handel. *A.* Als antiseptische Creme. *H.* W. Martindale, London W., 10 New Cavendish Str.

Cremor Zinci. *Z.* Besteht l. A. aus Zinkoxyd, Lanolin, Vaselin, einem Cetylester und Wasser. *H.* Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Cremotarin. *Z. E.* Ein Backpulver. *A.* Wie Cremor tartari. *H.* Lehmann & Voss, Hamburg.

Crem Teras. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Schönheitsmittel. *H.* Max Schwarzlose, Teras-Haus, Berlin NW 40, Lehrterstraße 18/19.

Cremulae (chocolade cream). *Z. E.* Arzneizeltchen, die wie Pralines in einer Hülle aus Schokolade einen süßen Kern mit dem Heilmittel enthalten. Die Creme wird aus Milch und Zucker durch Eindampfen gewonnen. *A.* Zum Einverleiben von Arzneistoffen. *H.* Sir James Sorger. (?)

Crenasol. *Z.* Soll nach Angabe des Herstellers eine „hochprozentige β-Naphtholsalbe mit hochprozentigem Schwefelgehalt sein", mit Kreide und viel Seife. *A.* Als Antiscabiosum. *H.* H. Th. Böhme, A.-G., Chem. Fabrik, Chemnitz.

Creofluid. *Z. E.* L. A. Kresole, Phenole und neutrale Teeröle, gelöst in Kaliseife. Klare, bräunliche Flüssigkeit, welche mit Wasser weiße Emulsion bildet. *A.* Als Desinfektionsmittel. *D.* 2—5%ige Lösung mit Wasser. *H.* Gebr. Böhm, G. m. b. H., Berlin-Weißensee, Pistoriusstraße 10.

Creoform. *Z. E.* Besteht l. A. aus Extr. Sphagnae-Ligni, -Sapropeliae, Sulfonaphthol., Ol. aether., Solut. chloraethylen. *A.* Gegen parasitäre Hautkrankheiten. *D.* Flüssige Salbe wird auf die erkrankten Stellen gleichmäßig eingerieben. *H.* Biochemische Industrie, A.-G., Hamburg, Gr. Allee.

Creofos. *Z.* Enthält Kreosot und Hypophosphite. *A.* Als Husten- und Schwindsuchtsmittel. *H.* The Delson Chemical Co., Brooklyn, New York.

Creolin. *Z. E.* Lösung von Teerkohlenwasserstoffen in Harzseife, gibt mit Wasser verdünnt eine Emulsion. *A.* Als Desinfektionsmittel. *D.* Innerlich in Kapseln zu 0,3 g. *H.* Pearson & Co., A.-G., Hamburg 19.

Creolin-Eiweiß. *Z. E.* Verbindung von Creolin mit Eiweiß, feines Pulver. *A.* Als Darmadstringens. *H.* Pearson & Co., A.-G., Hamburg 19.

Creolin-Liniment. *Z.* „Oxygeniertes Mineralöl" mit 7,5% Creolin. *A.* Als Desinfektionsmittel. *H.* Pearson & Co., A.-G., Hamburg 19.

Creolin purissimum. *Z. E.* Enthält 6% Wasser, 39% Kresole (S. P. 190 bis 290°), 40% Kohlenwasserstoffe, 15% Seife und Destillationsrückstand; d = 1,035. *A.* Innerlich als Antiseptikum. *D.* 0,3 g in Kapseln. *H.* Pearson & Co., A.-G., Hamburg 19.

Creolinseifen.

Creolinseife für Tiere. *Z. E.* Enthält 5,25% Wasser, 35,14% Seifenkörper, 11,64% leichte und 47,97% schwere Kohlenwasserstoffe. Reaktion neutral.

Creolin-Toiletteseife. *Z. E.* Enthält 4,65% Wasser, 84,40% Seifenkörper, 4,10% Alkali, 6,25% Creolin. Reaktion sehr schwach alkalisch.

Medizinische Creolinseife. *Z. E.* Enthält 5,25% Wasser, 80,60% Seifenkörper, 4,23% Alkali und 9,57% Creolin, ferner Spuren von Jodoform und 0,27% Harze. Reaktion nur schwach alkalisch. *H.* P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Creolinum vienense. *Z. E.* Ein Teerölpräparat. *A.* Als Desinfektionsmittel. *B.* Creolinum vienense basicum pro

desinfectione; Creolinum vienense abasicum medicinale; Creolinum-Seifen, -Salben, -Linimente.
H. Franz Zmerzlikar, Deutsch-Wagram b. Wien.

Creosal, siehe Kreosal.

Creosotal. *Z. E.* Creosotum carbonicum, gelbes Öl mit 91% Kreosot, geruch- und geschmacklos. Löslich in Alkohol, Äther, ätherischen und fetten Ölen. *A.* Bei Phthisis, Pneumonie, Typhus. *D.* 1—4 g, Kindern 0,2—1 g; Tagesdosis: bis zum 4fachen der Einzeldosis.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden, und I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Creosotal-Ichthyol der Ichthyolgesellschaft Cordes, Hermanni & Co. in Hamburg ist nicht mehr im Handel.

Creosotaller. *Z. E.* Extra-Kreosotalpräparat in 3 Stärken, aus zimtsaurem und benzoesaurem Natron und Menthol bestehend. *A.* Gegen Lungen- und Halsleiden, Bronchialkatarrh, Skrofulose.
H. Apotheker Ernst Funck, Capsules-Fabrik und chem.-pharm. Laboratorium, Radebeul b. Dresden, Nizzastraße 12.

Creosotal-Perlen. *Z. E.* Eine verbesserte Darreichungsform des Creosotals. Die Perlen lösen sich erst im Magen-Darmkanal. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Creosote compound-Tablets. *Z. E.* Enthalten l. A. 0,007 g Kreosot, 0,003 g Kokainhydrochlorid, 0,13 g Ceriumoxalat, 0,015 g Pepsin, 0,03 g Brechnußtinktur.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Creosulfin. *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. Chem. Fabrik Osnabrück, Mollering & Co. Kom.-Ges., Osnabrück, Neulandstraße 34.

Crepitin. *Z.* Durch Fällen des Milchsaftes von Hura crepitans (brasilianische Euphorbiazee) mit 95%igem Alkohol erhaltenes Toxin. Gibt die Reaktionen der Eiweißkörper. Starkes Blutgift.
H. Institut Pasteur, Paris.

Crescat (Dr. Rieths Säuglingsnahrung). *Z.* Die nährenden Bestandteile der Frauenmilch enthaltendes Pulver. *A.* Als Säuglingsnahrung.
H. Reichsapotheke, Berlin, Elsässer Straße 54.

Crescent (Pillen, Destillat, Salbe). *Z. E.* Sollen l. A. aus giftfreien Kräutern bestehen und bei Störungen der Menstruation Anwendung finden. Die Pillen zur oralen Darreichung. Das Destillat soll mittels eines Schwammes oder eines Tampons zu Scheideneinlagen angewendet werden. Die Salbe, l. A. „extra stark und für Ärzte bestimmt", wird nach Anweisung in die Scheide eingeführt. Für Pillen und Tee sind folgende Bestandteile angegeben worden: 40 Calamintha Acinos Clair, 20 Polygonum aviculare, 10 Polygonum Persicaria, 10 Polygonum Convolvulus, 20 Anthemis Arvensis.
H. Pharm. Laboratorium „Tisania", Emil Zimmer, Wolfratshausen (Oberbayern).

Cresco. *Z.* Enthält 90% Eiweiß, 2% Lezithin und glyzerinphosphorsauren Kalk.
A. Ein Nährmittel.
H. Niederländische Cresco-Gesellschaft.

Crescrinella. *Z. E.* Haarbalsam.
H. Heinrich Hennigsen, Berlin-Lichterfelde, Luisenstraße 17.

Cresepton. *Z. E.* Aus Steinkohlenteer unter Entfernung der Karbolsäure gewonnen. *A.* Wie Creolin.
H. Pearson & Co., A.-G., Hamburg 19.

Cresilol, Ersatz für Liquor Cresoli saponatus. *Z.* Eine Cresol-Kali-Natronlösung mit einem Gehalt an Cresol 49,7%, Natronhydrat 19,0%, Wasser 31,3%. *A.* Desinfektionsmittel.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Cresoleps. *Z. E.* Eine Kresol-Teer-Räudesalbe. *A.* Gegen Räude.
H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Chem.-pharm. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Cresolform. *Z. E.* Besteht l. A. aus Pulver und einer Flüssigkeit. Das Pulver war Zinkoxyd, vesetzt mit geringen Mengen Thymol. Die Flüssigkeit war ein mit Formaldehydlösung versetztes Gemisch von Kreosot und Alkohol. *A.* Bei Abszessen und zum Füllen von Wurzelkanälen.
H. Gebrüder Dr. Frey A.-G., Zürich, und Dr. Frey G. m. b. H., Berlin W 8, Mauerstraße 93.

Cresolimentum. *Z. E.* Eine Art Liq. Cresol. saponat. *A.* Als Desinfiziens.
H. Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Cresosap. *Z.* Enthält l. A. 50% Kresol. *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Cresosapol. *Z.* Kresol-Seifenpräparate I und II. *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. Rump & Lehners, Hannover.

Cresylone. *Z.* Eine 50%ige Kresollösung. Mit Wasser mischbar. *A.* Als Antiseptikum.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Cretaform. *Z. E.* L. A. Oxymethylenkresoltannin, ein Kondensationsprodukt von Formaldehyd, Kresol und Gerbsäure. Schwach nach Kresol riechendes, hellbraunes Pulver, unlöslich in Wasser, z. T. löslich in Alkohol und Äther. *A.* In der Veterinärmedizin bei bakteriziden Darmerkrankungen und als Streupulver gegen den ansteckenden Scheidenkatarrh. *D.* Für kleinere Haustiere 3–5 g, für größere Haustiere 10 g.
H. H. Wolfrum & Co., A.-G., Augsburg.

Crigonin, Contra-Malaria. *Z. E.* Ein äußerlich anzuwendendes, angeblich desinfizierend wirkendes Mittel, das in einer kleinen Tube 18 g einer plastischen, pastenähnlichen Masse enthielt, die im wesentlichen aus Kaliseife, Fett, Paraffin und Kampfer oder einem kampferähnlich riechenden Stoff bestand. *A.* Gegen Malaria, auch gegen Gicht, Rheuma, Ischias, Syphilis, Grippe usw.
Vertrieb: Versandhaus Emil Malien, Berlin-Niederschönhausen.

Crinin, siehe Funkes Crinin.

Crinisol-Wundsalbe. *Z.* L. A. Laneps anhydric., Suprarenin., Abs. (?) Aloe vulg., Pellidol, Bals. peruv., Nasturt. off. *A.* Als Wundsalbe.
H. Chem.-pharm. Laborat. M. Künzel, Chemnitz.

Crinofixin. *Z. E.* 2% Salizylsäure-Mastix-Kollodium. *A.* Bei rheumatischen Schmerzen.
H. Apotheker Karl Gaßner, Schönlinde.

Crinol-Flechtensalbe und Gichttee, siehe Dr. Sustmanns Präparate.

Crinovit. *Z.* Unbekannt. *A.* Als Haarpflegemittel.
H. Joh. Viehböck, Mergelstetten-Heidenheim a. B.

Crisalbin. Französischer Name für Sanocrysin (siehe dies). *A.* Bei Lungentuberkulose.

Crisapon. *Z. E.* Flüssige, vollständig neutrale Seife. *A.* Zu Kopfwaschungen bei Haarausfall, Ekzem usw.
H. Hof-Apotheke, Dr. C. Hof, Heidelberg.

Cristaux jodés Proot. *Z.* Enthalten in 1 kg 995,0 g Natriumsulfat, 1,0 g Ammonium joduretum, 1 g Jodtinktur, 1,0 g Brechnußtinktur, 1 g Meerzwiebeltinktur und 1,0 g Gichtrübentinktur. *A.* Als Universalmittel.
H. Apotheker A. Proot, Brüssel.

Cristolax. *Z. E.* Gleiche Teile trockenes Malzextrakt und Paraffin. *A.* Als Darmregulativum. *D.* Säuglinge täglich 1–2 Kaffeelöffel in der Nahrung aufgelöst, Kinder täglich 2mal 2 Kaffeelöffel voll, Erwachsene 3–6 Eßlöffel trocken oder in Flüssigkeit aufgelöst vor oder während der Mahlzeit.
H. Dr. Wander, G. m. b. H., Wien VI, Loquaiplatz 7, und Dr. A. Wander, G. m. b. H., Osthofen (Rheinhessen).

Croid. *Z. E.* L. A. ein flüssiger Hautleim. *A.* Für alle Zwecke.
H. Ellenberger & Schrecker, Frankfurt a. Main, Burgerstraße 94.

Cromalyd-Tabletten Dr. med. H. Schmidt's. *Z. E.* Enthalten in jeder Tablette 0,1 Eiweiß, chemisch gebunden an 0,0035 Chrom und 0,0003 Quecksilber, Extrakt von Sarsaparillabkochung 0,05, Lezithin 0,02. Als Bindemittel waren Zucker, Stärke und Talkum vorhanden. Die schwarze Farbe der je 0,25 g schweren Tabletten war auf einen schwarzvioletten

Farbstoff zurückzuführen. *A.* Gegen Syphilis.
H. Kgl. priv. Apotheke zum gekrönten schwarzen Adler, Berlin.

Crombacher Gichttrank. *Z. E.* Enthält Aloe, Lign. Santali, Cort. Aurant., Rad. Gent., Fol. Rosmar., Herb. Cardui bened., Bol. Laricis. *A.* Bei Gicht und Rheumatismus. *D.* Abends als Tee zu trinken.
H. Adler-Apotheke Otto Böttger, Weidenau-Sieg.

Crosi-Futterkalk.
H. Chem. Fabrik Crosa, Knoch & Co., Wandsbek und Braunschweig.

Crotalin. *Z. E.* Das getrocknete Gift der Klapperschlange, Crotalus horridus. *A.* Subkutan gegen Epilepsie, Lungenleiden, Lungentuberkulose, Asthma; selten innerlich. *D.* Bis 0,0006 g in wässerigem Glyzerin.
Alleinvertrieb für Deutschland: Apotheker M. Nußbaum, Pfauen-Apotheke, Würzburg, Zeller Straße 3.

Crotalotoxin. *Z. E.* Das wirksame Prinzip aus dem Gifte der nordamerikanischen Klapperschlange, Crotalus adamanteus. Weiße bis gelbliche Flocken. *A.* Zur subkutanen Injektion bei Epilepsie. (Siehe auch Crotalin.)

Crotonidrast. *Z. E.* Enthält die wirksamen Bestandteile des Crotonöles. Ist in Wasser in jedem Verhältnis löslich. *A.* In der Veterinärmedizin.
H. A. Schröter, Fabrik vet.-med. Präparate, Leipzig-Gohlis.

Crucenia-Chinolin. Radiumlösung. *Z. E.* L. A. eine Radiumelementlösung, die in je 2,5 ccm 0,5 Atophannatrium und $^1/_{1000}$ mg Radiumelement = 3200 Mache-Einheiten enthält. *A.* Bei denselben Krankheitserscheinungen wie die reine Radiumlösung.
H. Schwanen-Apotheke Dr. Karl Aschoff, Bad Kreuznach.

Crucenia-Fichtennadel-Bad. *Z. E.* Tabletten zu 20,0 g aus Kreuznacher Salz, mit Fichtennadelaroma, ungleichmäßig gelbrot gefärbt. *A.* Zu Bädern.
H. Schwanen-Apotheke Dr. Karl Aschoff, Bad Kreuznach.

Crucenia-Fruchtsalz. *Z. E.* Besteht l. A. aus Na, K, Li, Mg, Ca, CO_2, SO_4, HPO_4, Cl, J, H_2O und einem Fruchtsäurebrausegemisch. Weißes, lockeres Pulver, das sich unter Aufbrausen in Wasser löst. Im Handel sind Crucenia-Fruchtsalz Nr. I und Nr. II. *A.* Nr. I zur Förderung des Stoffwechsels und Regelung der Verdauung, Nr. II gleichzeitig mit abführender Wirkung. *D.* Abends vor dem Schlafengehen und evtl. morgens nüchtern 1 Teelöffel voll auf 1 Weinglas Wasser.
H. Schwanen-Apotheke Dr. Karl Aschoff, Bad Kreuznach.

Crucenia-Purgetten. *Z. E.* Enthalten l. A. Aloe, Rhabarber, Kreuznacher Salz. Im Handel als Dragees. *A.* Gegen Obstipation. *D.* Abends vor dem Schlafengehen 1–3 Dragees.
H. Schwanen-Apotheke Dr. Karl Aschoff, Bad Kreuznach.

Crucenia-Radiolin. *Z. E.* Ist l. A. ein Liniment mit hochradioaktivem Kreuznacher Radiol (radioaktives Salz der Kreuznacher Quellsinter). *A.* Als Einreibung für schwächliche Kinder.
H. Schwanen-Apotheke Dr. Karl Aschoff, Bad Kreuznach.

Crucenia-Radiumlösung. *Z. E.* Enthält l. A. der Darstellerin in 1 ccm $^1/_{1000}$ mg Radiumelement = 3200 Mache-Einheiten. *A.* Bei chronischer Gicht, Ischias, chronischem Rheumatismus. *D.* Subkutane Einspritzungen.
H. Schwanen-Apotheke Dr. Karl Aschoff, Bad Kreuznach.

Crudol. *Z. E.* Eine hitzebeständige Lackfarbe. *A.* Anstrich für Heizkörper.
H. O. Fritze & Co., G. m. b. H., Offenbach a. Main.

Cruorogen. *Z.* L. A. 10 g Haemoglobinum zu 100 Pillen; auch mit Zusätzen von 0,06 g Acidum arsenicos., 5 g Chinin. hydrochloric., 5 g Extr. Rhei, 10 g Guajacol. carbonic., 5 g Kreosot, 2,5 g Lezithin. ex Ovo zu je 100 Pillen. *A.* Bei Chlorose, Neurasthenien, Anämie, Skrofulose, Tuberkulose. *D.* 2–3 Pillen 3mal täglich.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Crurin. *Z. E.* Chinolinwismutrhodanat $(C_9H_7N \cdot HSCN)_3 \cdot Bi(SCN)_3$, feines ziegelrotes Kristallpulver. Unlöslich in Alkohol und Äther, in Wasser nicht unzersetzt löslich, löslich in Azeton. *A.* Bei varikösen und luetischen Geschwüren, Impetigines, Ulcus cruris, in der kleinen Chirurgie und

als Antigonorrhoikum. *D.* 50%iger Puder zum Aufpudern oder ½%ige Suspension für Injektionen und Spülungen. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Crurin-Streupulver. *Z.* Crurin pur., Amylum āā. *A.* Als Wundpulver. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Crurosan-Binde, siehe „Fakma" Crurosan-Binde.

Cryogénine, siehe Kryogenin.

Cryolin. *Z.* Eine Mischung von Formaldehyd mit Seifenlösung. *A.* Als Desinfektionsmittel.

Crysjodal. *Z. E.* Wird als eine Goldmischung angegeben, „in der sich den Goldeigenschaften die antibazilläre Jod- und Kadmiumwirkung zugesellt". Es wird in Frankreich bei Tuberkulose an Stelle von Goldpräparaten angewendet. *A.* Besonders bei Drüsentuberkulose und mäßig fortgeschrittener Lungentuberkulose. *D.* Intravenöse und intramuskuläre Injektionen. *B.* Ernstere Nebenerscheinungen sollen nicht eintreten.

Crysmalin. In Amerika Handelsname für Paraffinöl.

Crysolein. *A.* Ein Spinnöl.
H. F. C. Wilh. Schmidt jr., Magdeburg-B.

Crysolivin. *A.* Ein Spinnöl.
H. F. C. Wilh. Schmidt jr., Magdeburg-B.

Crystallose. *Z.* Saccharinnatrium. *A.* Als Süßstoff.
H. Chem. Fabrik von Heyden A.-G., Radebeul b. Dresden.

Crystallosetten. *Z. E.* Portionstabletten aus Süßstoff Heyden (Crystallose).
H. Chem. Fabrik von Heyden A.-G., Radebeul b. Dresden.

Crystella-Vigorin. *Z. E.* Die Vitamine sind l. A. in einem 38%igen spirituösen Kräuterauszug „gebunden". *A.* Bei Magen-, Darm-, Leber- und Milzstörungen.
H. Med.-chem. Laboratorium Crystella, Hannover-Linden, Hennigestraße 5.

C-S-Z. *Z. E.* Zinkstearat. *A.* Als Wundbehandlungspulver.
H. Mc. Kessen & Robbins, New York.

Csillag-Haarwuchspräparate, siehe Anna-Csillag-Haarwuchspräparate.

Cu 3, abgekürzte Bezeichnung für Kupfersalvarsan.

Cucasa, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Cucumarin. *Z. E.* Wird aus Kürbiskernen hergestellt; braune, sirupartige Masse. *A.* Als Bandwurmmittel. *D.* 10 bis 20 g mit Milch oder Kakao.
H. C. A. Junghanssen, Apotheke, Hamburg, Beim Strohhause 10.

Cucurbi-Wurmpasta. *Z. E.* L. A. des U.-A. Stuttgart wahrscheinlich aus Kürbiskernen unter Zusatz eines anderen Pflanzenfettes. Ein latwerge-ähnliches Gemisch.
H. Eberspacher, Altbach.

Cucurbocitrin. *Z.* Ein aus dem Samen der Wassermelone, Cucurbita citrullus, gewonnene saponinartige Substanz. *A.* Wirkt blutdrucksenkend und spezifisch auf die Blase, indem die Schleimhautsekretion angeregt wird.

Culafee. *A.* Zur Verhütung von Mücken- und Schnakenstichen.
H. Pharm. Fabrik Paul Leißner, Berlin-Wilmersdorf.

Culapin „Hadag". *Z. E.* Eine Salbe mit aromatischen Stoffen. *A.* Insektenschutzcreme. *D.* Anwendung nach dem Stich.
H. Hof-Apotheke, Dresden.

Culex. *Z.* L. A. ein Kondensationsprodukt von aromatischen Säuren und Estern mit Formaldehyd. *A.* Als Desinfiziens und Schutzmittel gegen Moskitos, Schnaken usw.
H. Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Culicin. *Z.* Das Gift der Stechmücke, Culex pipiens.

Cunard drops (Canadian Tobacco Flavour). *Z. E.* Eine aromatische Flüssigkeit. *A.* Für die Tabak- und Zigarrenfabrikation.
H. Fr. Töllner, Chem. Fabrik, Bremen.

Cuoxarn. *Z. E.* Eine Kupferoxydammoniaklösung bestimmter Herkunft. *A.* Als Lösungsmittel für Zellulose.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Cupracet, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Cupral-Ebaga Ophtalmicum. *Z. E.* Enthält l. A. 1½% Kupferzitrat mit Alumen. Cupri-Ebaga enthält l. A. 1½% Cupriammonsulfat. *A.* Als Augensalbe zur Trachombehandlung.
H. Chem. Fabrik Dr. Bayer & Co., Budapest IX, Rakos u. 17.

Cuprase. *Z. E.* Kolloidales Kupferoxydhydrat; in Ampullen zu 5 ccm (=0,00121g Cu.) in Form einer Suspension im Handel zu subkutanen Einspritzungen. *A.* Gegen Krebs.
H. Laboratoire Ducatte, Paris, 8 Place de la Madeleine.

Cupretta, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Cuprex, Cuprex farblos, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Cupri-Ebaga, siehe Cupral-Ebaga Ophthalmicum.

Cuprin-Salbe, siehe Trachom-Augensalbe nach Prof. Löwenstein.

Cupriol „Atarost", siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Cuprobol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Cuprocitrol. *Z.* Cuprum citricum mit Unguentum glycerin. *A.* Zur Trachombehandlung.
H. Anton v. Waldheims Apotheke „Zur goldenen Krone", Wien I, Himmelpfortgasse 14.

Cuprocollargol. *Z. E.* Elektrokolloidale Kupfersilberlösung, enthält 0,05% Cu und 0,05% Ag. Im auffallenden Licht schwarze, im durchfallenden Licht rotbraune, geruchlose, klare, wäßrige Flüssigkeit. *A.* Zur Einspritzung bei Infektionskrankheiten, insbesondere bei septischen Zuständen (Puerperalsepsis). *D.* 5—10—20 ccm jeden oder jeden 2. Tag intravenös.
H. Chem. Fabrik von Heyden A.-G., Radebeul b. Dresden.

Cuprodyl, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Cuprol. *Z. E.* Nukleinsaur. Kupfer, grünes, wasserlösliches Pulver mit 6% Kupfer. *A.* Als Adstringens und Antiphlogistikum in der Ophthalmologie bei Konjunktivitis, Trachom, Pannus, Keratitis usw. *D.* Pulver 5—10%ige Lösung, 5%ige Salbe.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Cupronat. *Z. E.* Tabletten aus Kupfereiweiß. 1 g = 0,2% Cu. *A.* Bei Oxyuren und Askariden. *D.* Kinder je nach Alter 3mal täglich ½—1 Tablette, Erwachsene 4—5 Tabletten täglich.
H. Troponwerke Dinklage & Co., Köln-Mülheim.

Cupror. *Z. E.* Legierung von 94,2% Cu und 5,8% Al von goldartigem Aussehen und Eigenschaften (außer dem spezifischen Gewicht). Oxydiert sich nicht an der Luft, wird weder von HCl noch von H_2SO_4 angegriffen. *A.* Zu Gerätschaften.
H. Cupror Company, New York.

Cuprosept, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Cuprosol-Lösung H. *Z. E.* L. A. eine modifizierte 5%ige Dimethylglycocoll-Kupferlösung. *A.* Zur intravenösen Behandlung der Lungen- und Kehlkopftuberkulose.
H. Serinol-G. m. b. H., Bonn a. Rhein.

Cuprum citricum solubile Arlt, siehe Cusylol.

Cuprum colloidale Wittkop. *Z. E.* Kupferpräparat. Im Handel in ½- und 1%iger Lösung. *A.* Gegen tuberkulöse Hauterkrankungen; wird auch gegen Tropenkrankheiten und bei Karzinom empfohlen.
H. Wittkop & Co., Münster (Westfalen).

Cuprum-Jodmethylenblau. *Z. E.* Jod- und kupferhaltiges Methylenblau. *A.* Gegen Krebs.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Cura. *Z.* Karmelitergeist. *A.* Zu Einreibungen.
H. Chem. Fabrik Heintz & Cie., G. m. b. H., Saarbrücken.

Curaben. *Z. E.* Enthält l. A. hochmolekulare Phenole, Naphthalinderivate und deren Sulfosäuren in Verbindung mit flüssiger Seife und wasserlöslich gemachten Terpenen und ätherischen Ölen. Schwach gelb gefärbte Flüssigkeit. *A.* Zur Reinigung und Desinfektion der Hände und der Haut; zur Wunddesinfektion, als Spülflüssigkeit für infizierte Wunden, zur Beschleunigung der Wundheilung und zur Desodorierung bei fötiden Prozessen aller Art. *D.* In 2–5%iger Lösung und als 5–10%ige Salbe.
H. Lüdy & Cie., Burgdorf (Schweiz).

Curalues, siehe Muthanol.

Curandra masc. und fem. *Z. E.* L. A. ein „neuartiges sexuelles Therapeutikum durch Creme-Instillation mittels geeigneter Tube". Als wirksames Prinzip werden angegeben: nascierender O und aktiv. Cl. durch Dissoziation von Cl. O. H. Geruchlos, desodorisierend, reizlos, ungiftig, soll von kräftig bakterizider Dauerwirkung auf die genitalen Schleimhäute im Gegensatz zur schwachen, flüchtigen Wirkung von Spülungen und Injektionen sein. *A.* Bei fötid-septischem, gonorrhoischem wie nichtvirulentem Ausfluß.
H. Salvandra G. m. b. H., Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 163.

Curangin. *Z. E.* Alkaloid der Curanga amara; leicht löslich in Alkohol, wenig in Äther und Wasser. *A.* Als Febrifugum.

Curanol. *Z.* Ein spirituöser Pflanzenauszug. *A.* Als Mittel gegen Krampfverstopfung und Windkolik bei Pferden.
H. Eugen Grus, Viersen (Rheinland).

Curaril. *Z.* Haltbare Kurarelösung 0,5:100. *A.* Subkutan bei Tetanus. *D.* Anfangs 2,4 ccm, dann alle 2–3 Stunden um $^1/_5$ ccm steigend. Nach Eintreten der Wirkung 4stündlich die wirksame Dosis. *B.* 1 ccm tötet 50 Mäuse.
H. Byk-Guldenwerke, Chem. Fabrik A.-G., Berlin NW 7, Neue Wilhelmstraße 4/5.

Curavon-Tabletten. *Z. E.* Die Zusammensetzung beruht auf der Bürgi'schen Kombinationslehre, und zwar auf der überadditiven Wirkung ihrer Komponenten Phenacetin und Acid. diaethylbarbitur. durch das Potenzierungsvehikel Papaverin. *A.* Curavon hat sich bewährt als Antipyretikum, Antirheumatikum, Sedativum und Dysmenorrhoicum.
H. Hugo Sternberg, Dresden-A. 1, Struvestraße 30.

Curbitin. *Z.* Zerkleinerte Kürbiskerne. *A.* Als Bandwurmmittel.
H. Reformhaus Thalysia, Leipzig.

Curcumen. *Z. E.* Ist l. A. ein O-freies Sesquiterpen einer besonders auf den Sundainseln gezüchteten Gelbwurzel von der Formel $C_{15}H_{24}$. *A.* Als gallentreibendes Mittel. *D.* 0,1–0,3 3mal täglich. *B.* Kommt als Tabletten in den Handel.
H. Merz-Werke, Kolloid-chem. Werk, Frankfurt a. Main-Rödelheim.

Curdelette-Chocolate-Tablettes. *Z.* Tabletten aus Curdelette-Powder und Schokolade. *A.* Als Ersatz für saure Milch.
H. Evans Sons Lescher & Webb, Liverpool und London.

Curdelette-Powder. *Z.* Enthält den Bacillus acidi lactici. *A.* Zur Bereitung von saurer Milch.
H. Evans Sons Lescher & Webb, Liverpool und London.

Curelljo. *Z.* Nicht angegeben. *A.* Zur Haartrockenbehandlung.
H. E. Schuhmann, Wernigerode a. H., Bismarckstraße 59/60.

Curral „Cewega". *Z. E.* Angegeben als Diallylbarbitursäure in Tabletten zu 0,1g. Geruchlose, leicht bitter schmeckende weiße Kristallblättchen. In kaltem Wasser schwer, in siedendem leichter löslich; in Azeton und Essigäther leicht löslich; weniger gut in Alkohol und Äther. Schmelzpunkt bei 170–171°. *A.* Als Schlafmittel ohne Neben- und Nachwirkungen, als Sedativum nach operativen Eingriffen, bei Chorea, Eklampsie u. a. *D.* Individualisierende Gaben. ½–2 Tabletten täglich, am besten 1 Stunde vor dem Schlafengehen.
H. Chem. Werke Grenzach A. G., Berlin.

Curtacol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Curtafaex. *Z.* Ist Faex medicin. pur. pulv. *A.* Bei Furunkulose und Hautunreinheiten.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Curtapiol-Kapseln. *Z.* Enthalten Apiol viride in bestimmter Aufmachung zu 0,1 g und 0,3 g. *A.* Bei starken Menstruationsblutungen.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Curtasan-Krätzemittel. *Z.* Ist Benzylbenzoat 25%ig. *A.* Gegen Krätze.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Curtasan-Menthol-Dragées. *Z.* Zukker mit Menthol. *A.* Bei Katarrhen der Atmungsorgane und Heiserkeit.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Cusol. *Z.* Lösungen, Salben und Pulver mit durch Zusatz von Chlornatrium und Natriumborozitrat löslich gemachtem Kupferzitrat. *A.* In der Augenheilkunde und bei Hautkrankheiten als bakterientötende Präparate.
H. Ferd. von Arlt, Wien.

Cusylol (Cuprum citric. solub. Arlt). *Z. E.* $C_6H_4Cu_2O_7(C_6H_5Na_3O_7 + C_6H_4BO{\cdot}Na_3O_7)$, Doppelsalz von Kupferzitrat und Natriumborozitrat, blaues Pulver, löslich in etwa 1 Teil Wasser mit dunkelblauer Farbe, nicht in Alkohol, Äther usw. Enthält etwa 14,9% Cu. Stark bakterizid, jedoch nicht ätzend. *A.* Bei Augenleiden in $^1/_3$—5%igen, bei Perimetritis gonorrhoica in 10%igen Lösungen; bei Trachomen und bei Follikularkatarrh in Salben; für die schwersten Trachomformen als Einstreupulver. *B.* Für Salben und Einstreupulver werden die besonderen Formen Pulv. Cusyloli ad ungt. und Pulv. Cusyloli ad inspersionem hergestellt. Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Cusylol-Pulv. ad. inspers.
B. Wird nicht mehr hergestellt.

Cusylol-Pulv. ad. mucilag.
B. Wird nicht mehr hergestellt.

Cusylol-Pulv. ad. us. vet.
B. Wird nicht mehr hergestellt.

Cutan-Milch nach Prof. Dr. Scheer. *Z. E.* Eine Salzsäuremilch in konzentrierter Form, auf $^1/_3$ eingedickt, welche l. A. bei normaler Verdünnung einen aktuellen Säuregrad von pH 4,5 hat, also ungefähr wie die gebräuchliche Sauermilch. Die Azidität entspricht demgemäß dem Optimum für die Labung. Geschmacklich ist Cutanmilch der Sauermilch ähnlich. *A.* Zur Behandlung kindlicher Spasmophilie und Ekzems. Die Cutanmilch dient dazu, alkalotische Zustände im intermediären Stoffwechsel zu bekämpfen und den Säurebasenhaushalt nach der sauren Seite zu lenken. Ihre Wirkungsweise beruht darauf, daß die Salzsäure im Gegensatz zu den gebräuchlichsten organischen Säuren (wie Milchsäure, Zitronensäure u. a.) nicht im Organismus abgebaut wird und daher tatsächlich die gewünschte Säuerung herbeiführt. *D.* Innerlich. Täglich 200—600 ccm verdünnter Cutanmilch, je nach Alter des Kindes. Die Cutanmilch ist dreifach konzentriert. Der Inhalt einer 400-Gramm-Dose entspricht also 1200 ccm Vollmilch. Die Verdünnung stellt man so her, daß man zu einem Teil Milch zwei Teile kaltes Wasser unter dauerndem Rühren einfließen läßt. Für Kinder unter 1 Jahr verdünnt man die Cutanmilch zweckmäßig mit 3 Teilen Wasser, so daß sie ungefähr einer $^3/_4$-Milchmischung entspricht, evtl. noch stärker (z. B. mit 4 Teilen Wasser), je nach Bedarf. Bei Gebrauch für Kinder muß ein Kohlehydratzusatz von ca. 6%, z. B. in Form von Nährzucker, Stoeltzner's Kinderzucker oder Rohrzucker, hinzugefügt werden, da die Cutanmilch keinerlei Zusatz von Kohlehydraten enthält. Wenn nicht anders verordnet, sind also etwa 2 Stücke Würfelzucker auf 1 Fläschchen hinzuzugeben. *B.* Im Handel in 400-Gramm-Dosen. In geöffnetem Zustand hält sich die Cutanmilch, im Eisschrank aufbewahrt, 2—3 Tage. Bei großen Dosen Auftreten einer Cylinderurier, die harmlos ist und bei Aussetzen sofort verschwindet.
H. M. Töpfer, Trockenmilchwerke, G. m. b. H., Böhlen, Amtsh. Leipzig.

Cutasyl. *Z. E.* Braune, ölige Flüssigkeit, nicht homogen. Gibt beim Schütteln eine Emulsion. Geruch nach Karbol. *A.* Gegen Akarus-Räude der Hunde. *D.* 2mal täglich einreiben, am 5. Tage warmes Seifenbad mit Zusatz von 5% Schwefelleber; trocken reiben mit Kleie.
H. Priv. Äskulap-Apotheke, E. Weigert, Breslau I, Ohlauer Straße 3.

Cuteline. *Z. E.* Eine Creme. *A.* Zur Hautpflege.
H. Dr. med. Lauser, Stadtamhof (Bayern), Rathausstraße 144.

Cuti-Gonargin, siehe Impfstoff gegen Gonokokken.

Cutilal. *Z.* L. A. Adeps Lanae, Oleum Arachidis, Vaselinum album, Glyzerin. *A.* Als Kosmetikum.

H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Cuti-Leukogen, siehe Serum gegen Staphylokokken. *B.* (Wird nicht mehr hergestellt.)

Cutinsalbe. *Z.* Ein Zinkglyzerin-Menthollanolin. *A.* Gegen Rötung der Nase und Oberlippe bei Schnupfen.

H. Chem. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Cuti-Tuberkulin, siehe Tuberkulin.

Cutivaccine Paul, siehe Impfstoff gegen Rheumatismus.

Cutol. *Z. E.* L. A. Aluminium boro-tannicum pulv. Ein hellbraunes Pulver, mit 13,8% Al_2O_3, 39,2% Borsäureanhydrid und 47% Gerbsäure. In Weinsäure löslich, nicht in Wasser. *A.* Als Desinfiziens, Adstringens bei Hautkrankheiten und Gonorrhöe, Erosionen, Ulcus cruris. *D.* 2—10%ige Salbe; 1—2% Lösung.

H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Cutol-Lanolin-Wundpuder. *Z.* Enthält 10% Cutol. *A.* Als Wundpuder.

H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Cutol solubile. *Z.* Durch Weinsäure gelöstes Cutol. *A.* Bei Gebärmutterkatarrhen; bei Angina follicularis. *D.* 10%ige Glyzerinlösung.

H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Cutren. *Z.* Wismutsalz der Orthooxychinolinsulfosäure zur intramuskulären Injektion. *A.* Zur Luestherapie.

H. Chem. Fabrik Passek & Wolf, G. m. b. H., Hamburg 26. Bezug durch: Chem. Fabrik Promonta, G. m. b. H., Hamburg 26.

Cyarsal. *Z.* Enthält 46% Quecksilber und ist cyanmercurisalizylsaures Kalium $CNHg \cdot C_6H_3 \cdot OH \cdot COOK$. *A.* Gegen Syphilis in Form intravenöser Einspritzungen zusammen mit Neosalvarsan. *D.* In Ampullen von 2,2 ccm Inhalt = 0,02 g Hg für die Mischspritze.

H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Cybosa-Präparate. Cybosa-Salbe, -Seifen, -Puder, -Hämorrhoidal-Zäpfchen, sind l. A. aus ungiftigen Naturprodukten hergestellt.

H. Cybosa Gesellschaft Bunert & Co. Düsseldorf 57.

Cycarsulf, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Cycloform-Gaze. *Z. E.* Eine Cycloform enthaltende Gaze. *A.* Zu antiseptischen Wundverbänden.

H. Max Arnold, Chemnitz.

Cycloformpasta. *Z. E.* Enthält je 10% Cycloform und Hamamelisdestillat. *A.* Bei Ulcus cruris, Hämorrhoiden, Decubitus.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Cyclorenal. *Z. E.* Kombination von Adrenalin, Perubalsam und Coryfin. *A.* Als Anästhetikum zur rektalen Applikation. *B.* Im Handel sind Salben und Suppositorien.

H. Schäfers Apotheke, Berlin W.

Cyclosia. *Z. E.* Ein Fixateur für Riechstoffe.

H. Chuit, Naef & Co., Genf.

Cygoteetabletten. *Z. E.* Tabletten und Extrakte, die enthalten Fol. Uvae ursi, -Menthae pip., -Herniariae, Flor. Tiliae, -Petroselini, -Ononidis. Pfefferminzartig riechende und schmeckende Tabletten von 1,0 g. *A.* Bei Gonorrhöe, Cystitis. *D.* 3mal täglich 1 Tablette in 1 Tasse heißem Wasser auflösen.

H. Roland-Apotheke, E. Schoemann, Dortmund.

Cyklos. *A.* Als Zahnsteinentferner.

Cylarsol Dr. Baljet. *Z. E.* Methylarsensaures Hg-Salizylat. Weißes Salz, leicht löslich in verdünnten Alkalien. *A.* Bei Lues, Tabes dorsalis. *D.* 0,03 bis 0,06 g intramuskulär (Ampullen).

H. Dr. Baljet's Chem. u. Pharm. Fabrik, Arnhem (Holland).

Cyllin. *Z.* Ein mit Hilfe von verseiften Fett- und Harzsäuren löslich gemachtes Steinkohlenteeröl bzw. Destillat desselben mit ungefähr 35% Phenolen. *A.* Als Desinfiziens.
H. Jeyes Sanitary Compounds Co. Ltd., London E. C., 64 Cannon Str.

Cyllin-Präparate. *Z. E.* Cyllinkapseln (Palatinoids). *A.* Magen-Darm-Antiseptikum. — Cyllin-Sirup. *A.* Bei Diarrhöen der Kinder. — Cyllin-Pastillen, antiseptische Kehlpastillen. *A.* Zur Mundhygiene. — Cyllin-Inhalat. *A.* Bei Entzündungserscheinungen der Atmungsorgane. — Ferner: Streupulver, Gaze, Wolle, Lint, Seifen usw.
H. Jeyes Sanitary Compounds Co. Ltd., London E. C., 64 Cannon Str.

Cyloklimon „Remed". *Z. E.* L. A. Yohimbin, Papaverin, Ovaria, Urethan, Bromural, Calc. Diuretin. *A.* Bei klimakterischen Beschwerden. *D.* Nach Vorschrift.
H. Remed, Chem.-pharm. Fabrik, G. m. b. H., Prag-Karlin, Vinohradska tr. 9.

Cylotropin. *Z. E.* Urotropin-Salizyl-Präparat. Eine Ampulle enthält 2,0 g Urotropin, 0,8 g Natrium salicylicum und 0,2 g Coffeinum-Natrium salicylicum in destilliertem Wasser gelöst. Klare, schwach gelbliche Flüssigkeit. *A.* Zur intravenösen Behandlung der Cystitis, Pyelitis und Pyelonephritis, auch bei infektiösen Erkrankungen der Gallenwege. *D.* 1—3 Ampullen pro die.
Neue Ampullenform:
1. zur intravenösen Injektion: Ampullen zu 5 ccm, enthaltend 2 g Urotropin-Schering, 0,8 g Natrium salicylic. und 0,2 g Coffein. natrio-salicylic.;
2. zur intramuskulären Injektion: Ampullen zu 5 ccm, enthaltend 2 g Urotropin-Schering, 0,8 Natrium salicylic., 0,2 g Coffein. natrio-salicylic. und 0,040 g Novocain.

Packungen für beide Formen: Kartons mit 5 Ampullen zu je 5 ccm; Klinikpackungen: Kartons mit 50 Ampullen zu je 5 ccm.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Cymarin. *Z. E.* Die wirksame, kristallinische Substanz aus Apocynum cannab. indic. Farblose Prismen vom F. P. 140°, in heißem Wasser und in organischen Lösungsmitteln löslich. *A.* In Form von Tabletten und in Ampullen wie Digitalis. *D.* Innerlich 2—5mal täglich 1 Tablette (0,3 mg) nach dem Essen, intravenös oder in Suppositorien 0,5—1 mg.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Cymasin. *Z. E.* Dauerhefepräparat, welches nach M. Pickardt keine gärungsfähigen Kohlehydrate enthält. *A.* Zu quantitativen Zuckerbestimmungen.
H. Apotheker Bohring, Berlin-Charlottenburg.

Cynoleo-Masdasnan, siehe Masdasnan-Cynoleo.

Cyprin. *Z. E.* Eine weingeistige Zypressenöllösung. *A.* Äußerlich bei Keuchhusten.
H. Studers Apotheke, Bern.

Cyprol-Stäbchen. *Z. E.* Blaugrüne, 2,5 cm lange Stäbchen, die mittels eines ranzig riechenden, fettigen Körpers hergestellt sind. Sie enthalten als wirksamen Bestandteil ein Kupfersalz. *A.* Zur Behandlung von Bläschenausschlag und ansteckendem Scheidekatarrh der Kühe. *D.* Die Stäbchen werden in die Scheide des Tieres eingeführt.
H. „Fuwas", Fabrik für Arzneimittel, Karl Funke & Co., Großalmerode.

Cys-Dovan-Haarkuren. *Z. E.* Zur innerlichen und äußerlichen Anwendung. Enthalten l. A. neben anderen wirksamen Stoffen Cystin (dialysierter Hornstoff). *A.* Flüssig, zur äußerlichen Anwendung. *D.* Pillen, täglich 3mal 2 Pillen. *B.* Als Cys-Dovan-Haarseife im Handel.
H. C. Schmittner-Werke, Berlin-Wilmersdorf, Babelsberger Straße 2.

Cystakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Asp. Canth., Dulc. Hyp. *A.* Gegen Blasenerkrankungen.
H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Cystan. *Z.* Species Buccae comp.
H. Apotheker Mr. Ed. Heisig, Wien V.

Cystitispillen Cyta, siehe Cyta-Cystitispillen.

Cystochrom. *Z. E.* Indigo-Carmin-Hexamethylentetramin nach Dr. Necker zur intravenösen Injektion. *A.* Bei Chromo-

zystokopie und zur Nierenfunktionsprüfung.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Cystocoll. *Z. E.* Nicht angegeben.
A. Gegen Bettnässen Jugendlicher.
H. Apotheker Felix Porsche, Neuhofen a. Krems.

Cystogen. *Z.* Hexamethylentetramin.
A. Als Diuretikum.
H. Cystogen Chemical Co., St. Louis, U. S. A.

Cystogen-Lithia. *Z.* Brausetabletten mit 0,18 g Cystogen und 0,18 g Lithiumtartrat. *A.* Als Blasenantiseptikum.
H. Cystogen Chemical Co., St. Louis. Depot: The American, London W. C., 24 Orange Str., Haymarket.

Cystonephrol. *Z. E.* Ist l. A. ein durch besonderes Extraktionsverfahren gewonnenes konzentriertes Pflanzen-Fluidextrakt ohne Chemikalienzusatz. Als Glykoside sind enthalten Ononin ($C_{30}H_{34}O_{13}$), Ononid ($C_{19}H_{25}O_8$), Onocerin ($C_{26}H_{40}O_2$) mit harntreibender Wirkung, ferner Arbutin, Metylarbutin, Urson mit adstringierender und tonisierender Wirkung, das in Piper methysticum enthaltene Methysticin, ein Derivat des Methylenäthers des Brenzkatechins und Harz derselben Droge als lokales Analgetikum. Ätherische Öle, Gerbstoff, Gallussäure und als Geschmackskorrigens Glyzyrrhizin. Im Handel in Originalflaschen zu 250 ccm. *A.* Bei akuten und chronischen Erkrankungen der Harnblase, des Harnleiters und des Nierenbeckens sowie bei nervösen Harnbeschwerden. *D.* 2 Eßlöffel auf 4—500 ccm Wasser tagsüber zu trinken.
H. Neustadt-Apotheke, Weißenfels a. Saale.

Cystopurin. *Z. E.* Doppelsalz von Hexamethylentetramin und Natriumazetat. Geschmacklose weiße, spießige Kristalle, in kaltem wie warmem Wasser leicht löslich. *A.* Als prompt wirkendes, völlig reizloses Harndesinfiziens mit erhöhter diuretischer Wirkung bei Cystitis, Pyelitis und Pyelonephritis, ferner zur Dauerbehandlung als wirksames Adjuvans bei akuter und chronischer Gonorrhöe. *D.* Im allgemeinen 3mal täglich 1—2 Tabletten in Wasser gelöst.
H. Johann A. Wülfing, Berlin SW 48.

Cystosan. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Enthält Fol. Uvae ursi, Rad. Ononidis, Lign. Sassafr., Herb. Herniar., Fruct. Petroselin., Fol. Menthae. *A.* Bei Harnröhrenentzündung, akutem Tripper, Blasenkatarrh, Nieren- und Nierenbecken-Entzündung. *D.* 1 Eßlöffel auf 1 Glas kochendes Wasser, 1 Minute lang kochen lassen, 2—3—4-mal täglich heiß trinken.
H. Ludwik Spiessi Syn, Sp. Akc., Warszawa.
2. *Z.* Tabletten mit 20% Plv. Cubebar., 30% Natr. salicyl., 40% Natr. brom., 10% Salol. *A.* Zur internen Unterstützungstherapie der Gonorrhöe. *D.* 3—4mal täglich 2—4 Tabletten nach den Mahlzeiten 4—6 Wochen lang.
H. Chem. Fabrik Arcula, Rostock.

Cysturesansuppositorien. *Z.* Enthalten l. A. Extr. Rhois. arom., Ferr. glycerinophosph., Extr. Strychni. (kein Lupulin). *A.* Bei Enuresis. *D.* Abends 1 Zäpfchen einlegen.
H. Otto Stumpf, A.-G., Chemnitz.

Cysturesantabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. Extr. Rhois. arom., Ferr. glycerinophosph., Extr. Strychni., Lupulin. Leichtlösliche Tabletten. *A.* Bei Enuresis. *D.* Mehrmals täglich 1, abends 2 Tabletten.
H. Otto Stumpf, A.-G., Chemnitz.

Cyta-Cystitispillen. *Z.* Hexamethylentetramin 5,o, Fol. Herniar. glabr. pulv. 4,o, Succ. Liquirit. 9,o. M. f. pil. Nr. 50.
A. Bei Blasenleiden.
H. Heinrich Rieder, Freilassing (Bayern).

Cytobiase. *Z. E.* Soll l. A. ein Lebertran in konzentrierter Form sein, besteht wahrscheinlich aus Phosphorlipoid-Cholesterin und fettlöslichen Vitaminen. *A.* In Tropfen und in Ampullen bei Avitaminose, Rachitis usw.
H. Laboratoires du Cytobiase, Paris.

Cytolase. *Z. E.* Kombination von Mycolysine Dr. Doyen mit einem spezifischen Medikament gegen Krebs. *A.* Gegen Krebs angepriesen.
Depot: Julien Meyer & Co., Wien XVIII, Gersthoferstraße 79.

Cytone. *Z.* Enthält „abgeschwächtes" Kreosot, Terpene und indifferente Öle. *A.* Als Antiseptikum.
H. The Chemical Mfg. Co. of New York, New York City, 50 Church Street.

Cyto-Serum. *Z.* Arsenigsaures Strychnin. *A.* Bei Lungentuberkulose, Syphilis, starker Anämie usw.
H. The Anglo-French Drug Co., Ltd., London W. C. 1, 238a Gray's Jun Road.

D

Dr. Daams Asthmapillen, siehe Asthmapillen Dr. Daams.

Dr. Daamsche Asthmatropfen, siehe Asthmatropfen Daams.

Dabascha. *Z. E.* Ist l. A. ein vegetabiles Abführelixir aus Datteln, Feigen und anderen Früchten unter Verwendung von Raffinade. Dunkelbraune Flüssigkeit von angenehmem Geruch und Geschmack. *A.* Bei Verdauungsstörungen. *D.* 1—3 Eßlöffel am Tage.
H. Dr. Pfeffermann & Co., G. m. b. H., Berlin-Niederschönhausen, Hermannstraße 64.

Dabi. *Z.* Eine Damenbinde.
H. Hageda-A.-G., Berlin NW 21, Dortmunder Straße 12.

Dach-Pixol. *Z. E.* Ein Teerpräparat. *A.* Als Belag für Metall- und Pappdächer. *H.* F. Schacht, Chem. Fabrik, Braunschweig 92.

Dacryocystin. *Z.* α: Quecksilberoxycyanidlösung 1:5000 mit 2%, β: desgl. 1:1000 mit 1% Kokainchlorhydrat, β „cum Atropino sulfurico": wie β mit 0,5% Atropinsulfat. *A.* Als Augentropfen.
H. Stadtapotheke Coburg.

Dadermol. *Z. E.* L. A. Hautpflege-Massagemittel und Puder gegen Schweiß, zur Schönheitspflege und Körperkultur. *H.* Edmund Friebe, Görlitz (Schlesien), Bautzener Straße 28.

Dahami. *Z. E.* L. A. ein Destillat aus Hamamelis und Zimt. Aromatisch riechende hellklare Flüssigkeit, wenig Alkohol enthaltend. *A.* Als blutstillendes Mittel bei Blutungen aller Art. *D.* 10 bis 20 Tropfen in 1 Löffel Wasser, bei starken Blutungen bis zu ½ Teelöffel alle ½ Stunde.
H. Johann G. W. Oppermann, Isn-Fabrik, Köln a. Rhein.

Dakinsche Lösung. *Z. E.* Aus 200,0 g Chlorkalk, 10 Liter Wasser und 140,0 g Natriumkarbonat, 25,0—40,0 Borsäure. Die Lösung enthält etwa ½ Natriumhypochlorit und reagiert neutral. *A.* Zur Behandlung infizierter Wunden.

Dakojodin. *Z. E.* L. A. Hypojodite, Hypojodate, Jodat-Ionen und Jod-Ionen von schwach jodartigem Geruch, salzig, leichtgelb. *A.* Als Antiseptikum, wirkt durch Abspaltung von Mikrojodmengen auf Wunden und Schleimhäute.
H. Österreichische Heilmittelstelle A.-G., Wien III, Rennweg 12.

Dakol. *Z. E.* Eine Nasencreme aus verseifbarem Fett mit Menthol und Kreosot oder Guajakol.
H. Dakol Co., New Hawen.

Dallkolat. *Z. E.* Kola-Pastillen bestimmter Herkunft. *A.* Als Anregungsmittel.
H. Dallmann, Schierstein a. Rhein.

Dalloff-Pillen. *Z. E.* Enthalten neben pflanzlichen Stoffen Eisen. *A.* Als Entfettungspillen.
H. Apotheker D. Szamatolski, Frankfurt a. Main.

Dalloff-Tee. *Z.* Soll bestehen aus Flor. Anthyllid. vuln., Fol. Sennae tot., Fol. Uvae ursi tot., Flor. Lavandulae und geringen Mengen Folliculi Sennae, einer Juncusart, Plantago-Blütenständen und Früchten von Echinus molle. Enthält nach Griebel noch Herb. Hyssopi und Fol. Menth. pip., nach U.-A. Stuttgart Fol. Uvae Ursi, -Anthyllidis, -Menthae und -Sennae. *A.* Als Entfettungstee angepriesen.
H. Apotheker D. Szamatolski, Frankfurt a. Main.

Dalmaplast. *Z. E.* Ein Zinkoxydhefftpflaster.
H. A. de St. Dalmas, Leicester.

Dalmin. *Z. E.* Eine Flüssigkeit. *A.* Als Lack- und Farbanstrichlösungsmittel.
H. Friedr. Niediek, Köln-Nippes.

Damana-Stahlmilchbad. *Z. E.* L. A. aufgebaut auf der Eisenwirkung des Balnoferrum bei Gegenwart von alkalischen und balsamischen Stoffen. *A.* Zur Beruhigung der Nerven, bei Transpirationszuständen usw.
H. Li-il-Werke, Dresden-N. 30, Leipziger Straße 300.

Damasein. *Z. E.* Ein Riechstoff, flüssig und kristallisiert im Handel. *A.* Als Ersatz für Rosenöl.
H. E. Sachsse & Co., Leipzig.

Damenex. *Z. E.* L. A. ein Antiseptikum und Prophylaktikum. *A.* Als Frauenschutzmittel.
H. W. Eckardt, Augsburg II.

Damholid „Evers". *Z. E.* L. A. ein Hämoglobinpräparat. *A.* Als Spezifikum gegen Blutharnen der Rinder.
H. Willy Schroeder, Veterinär-Laboratorium, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Rostock (Mecklenburg).

Damiacithin. *Z.* Pillen mit Extract. Damian., Extract. Muirae Puam., Ovolecithin aa 0,05, Yohimbin 0,002, Rhabarber- und Süßholzpulver. *A.* Gegen sexuelle Neurasthenie.
H. Apotheker E. Cornelius, Straßburg (Elsaß).

Damiamura. *Z. E.* Nicht angegeben.
H. Waldheim-Apotheke „Zur goldenen Krone", Wien, Himmelpfortgasse 14.

Damiana. *Z.* Das getrocknete Kraut von Turnera aphrodisiaca. *A.* Als Stimulans in Form von Tee.
H. Apotheker Dr. Egger, Budapest VI.

Damiana compound-Tablets. *Z.* Enthalten angeblich 130 mg Damiana-Extrakt, 15 mg Brechnußextrakt, 9 mg Zinkphosphit.
H. Parke, Davis&Co., London und Detroit.

Dandol. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Emulsion gegen Kolik und Verstopfung der Tiere.
H. Chem. Laboratorium H. Wedemeyer, Zarrentin (Mecklenburg).

Danilaperlen, grün und rot. *Z. E.* Enthalten Ol. Chenopodii und Phenolphthalein. *A.* Gegen Würmer.
H. Carl Jacobs Glück-Auf-Apotheke, Osterfeld (Westfalen).

Dankelmann-Präparate, siehe Kraftnahrung Dankelmann, Nervendragees Dankelmann, Nervenspiritus Dankelmann, Nervensalbe Dankelmann, Röntgensalbe Dankelmann.

Danosanum. *Z. E.* Pulver aus Galeopsis ochroleuca. *A.* Als Brustreinigungspulver angepriesen.
H. S. Schaffner & Co., Berlin-Grunewald.

Danysz Virus, siehe Virus Danysz.

Danzo Beetle Powder. *Z. E.* Schwach wohlriechendes, weißes, mehliges Pulver von alkalischer Reaktion, bestehend aus 75% Borax, 2% Tonerde, etwa 20% Maisstärke, 1% Rohrzucker. *A.* Als Schwabenpulver.
H. Elmer Shirley, London W. C., 6 Gt. James St. Bedford Row.

Danzol. *Z.* Besteht aus Ameisensäure, Arnicin, Fettstoff und Alkohol. Grünliche, trübe Flüssigkeit, setzt beim Stehen ab. Geruch nach Arnika. *A.* Gegen Rheumatismus usw. *D.* 3mal täglich einzureiben, die betreffenden Stellen dann mit Salizylwatte zu bedecken.
H. Fr. Carl Dilchert, Bayreuth.

Dapentin. *Z. E.* Ersatz für Terpentinöl. *A.* Zu Firnissen.
H. Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft, Hamburg.

Daphnimacrin. *Z. E.* $C_{27}H_{41}O_4N$, Alkaloid aus Daphniphyllum macropodum Miq. Lähmt bei Frosch und Kaninchen die willkürlichen Bewegungen, die Atmung sowie das Herz.

Dapolin. *Z. E.* Explosionssicheres Benzin. *A.* Als Autobenzin.
H. Deutsch-Amerikanische Petroleumgesellschaft, Hamburg.

Dapulmon-Tee. *Z. E.* L. A. Herb. Galeops. conc., Fol. Farf. conc., Herb. Pulm. conc., Rad. Liquirit. conc., Fol. Rubi fructicosi conc., Flor. Malvae conc., Carrag. conc., Fruct. Foeniculi conc., Fol. Menth. pip. conc., Herba Thymi conc., Herba Polygal. conc. *A.* Bei Tussis.

D. 1 Eßlöffel auf $^1/_4$ Liter kochendes Wasser, aufkochen, täglich $^1/_4$—$^1/_2$ Liter warm trinken.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Dareulen. *Z. E.* Zuckerhaltige Seife. *A.* Als Desinfiziens an Stelle von Alkohol. *H.* Toiletten-Seifenfabrik Vict. Stockhausen, Neuß a. Rhein.

Dardex-Kraftsaft. *Z. E.* L. A. ein aus reinem, genuinem Eiweiß und Fleisch gewonnenes Nähr- und Kräftigungsmittel. Enthält 20% verdauliches Eiweiß, 20% Fleischbasen, 11% Fleischsalze, 6—7% Stickstoff, 3% Phosphorsäure, 4% Kali und 1,5% Chlornatrium.
H. Kibo, Chem.-pharm. Gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. Main.

Darkauer-Jodsalz. *Z. E.* L. A. durch Eindampfen der Mutterlauge des Salzbrunnens in Darkau gewonnenes Salz.
H. Mineralwassergroßhandlung Mattoni Ungar, Wien I, Jasomirgottstraße 4.

Darmagen (Liebes Darm- und Magentabletten). *Z. E.* Enthalten Muskatnuß, Pepsin und Zitronensäure.
H. J. Paul Liebe, G. m. b. H., Dresden, Berliner Straße 48, und Tetschen a. Elbe.

Darman-Abführtabletten. *Z. E.* Tabletten aus Cascara Sagrada-Extrakt und Phenolphthaleindiacetat. *A.* Als Abführmittel.
H. Mediwa G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Darm-Anregungsextrakt Hyma-Laya 215. *Z. E.* L. A. Portwein mit Pflanzenextrakten; bitterlich schmeckend. *A.* Zur Anregung der Peristaltik des Darmes. *D.* Eßlöffelweise früh und spät.
H. Hyma-Laya G. m. b. H., Kaufbeuren.

Darman-Tabletten Dr. Penschuck. *Z.* Sollen enthalten 0,17 Extr. Casc. exam. Ammon., 0,03 Phenolphthalein. *A.* Als Abführmittel. *B.* Kann in Suppe, Milch usw. genommen werden.
H. Darman-Ges. m. b. H., Offenbach a. Main.

Darmbalsam Bermeit, siehe Bermeit-Darmbalsam.

Darmfunktionsöl Vanders ist Paraff. liquid.
H. Firma Deutzmann, Krefeld.

Darmitin. *Z. E.* L. A. Coffein 0,05, Guarana, Phenacetin Mid. Ac. salicyl. Im Handel in Pulver und Tabletten zu 0,5 g. *A.* Bei Kopf-, Nervenschmerzen, rheumatischen Schmerzen, Unterleibsschmerzen. *D.* 1—2 Tabletten 2stündlich, Kinder entsprechend weniger.
H. Chemical-Comp., K.-G., Berlin NW 6.

Darmol. *Z. E.* Schokoladetabletten mit 0,5 Phenolphthalein. *A.* Als Abführmittel. *D.* $^1/_4$—$^1/_2$—1 Tablette abends. *B.* Darmol für Diabetiker enthält reine Kakaomasse anstatt Schokolade. Zusammensetzung, Anwendung, Dosierung wie Darmol.
H. Apotheke zum Heiligen Ägidius, Ph. Mr. Jakob Brady, Wien VI, Gumpendorfer Straße 105.

Darmöl Justus ist Paraff. liquid.
H. Firma Just, Ilsenburg.

Darm- und Leberpillen Ray. *Z.* Extr. Rhei 0,04, Extr. Cort. Nuc. Jugland. 0,03, Extr. Aloes 0,06, Leptandrin 0,01, Sapo medicat. 0,02, mit Silber überzogen. *A.* Als Abführmittel.
Hauptdepot: Engel-Apotheke, Frankfurt a. Main, Gr. Friedberger Straße 44.

Daroliko-Bad. *Z. E.* L. A. der darstellenden Firma ein Extrakt aus Fichtennadeln, dem bestimmte Mengen ätherischer Öle und einige organische Verbindungen zugesetzt werden, die die anregende Wirkung verstärken sollen. Es besteht aus einer dünnen, braunen Flüssigkeit, die sich in Wasser löst und dem Bade eine bräunliche Farbe verleiht. Im Handel in Flaschen zu 350 ccm. *A.* Als Badezusatz. *D.* 35 ccm für ein Normalbad.
H. Lausitzer Industrie-Laboratorium Dr. Oskar Lecher, Cottbus.

Darupan-Nagelpaste und -Wasser. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Nagelpflegemittel.
H. Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. Main, Lützowstraße 15/17.

Darutin. *Z.* Bestandteil der Komposite Siegesbeckia orientalis.

Darysal. *Z. E.* Enthält pro Tablette Paraform 0,1, Acid. salicyl. 0,1, Fol. Sennae 0,1. *A.* Als internes Mittel gegen gonorrhoische und andere Entzündungen

der Harnwege. *D.* Täglich 3mal 1 bis 2 Tabletten.

H. Auguste-Victoria-Apotheke, Rehwald & Weiß, Berlin SW 11, Königgrätzer Str. 52.

Dasran. *Z. E.* Eine dicke, braunschwarze, nach Teer riechende Flüssigkeit. *A.* Als Desinfiziens in 1%iger Lösung. *B.* Versagt nach Beintker bei der Desinfektion menschlicher Abgänge vollkommen.

H. Heinrich Leonhardt, Neuhardenberg.

Dattin. *Z. E.* Dattelzucker; nach Metschnikoff besonders geeigneter Nährboden für Yoghurtbakterien. Tabletten. *A.* Zur Unterstützung von Yoghurtkuren. *D.* Einige Tabletten zu jeder Tasse Yoghurt.

H. Yoghurt-Centrale, Dr. J. Schaffner & Co., Berlin-Grunewald.

Datufazina. *Z. E.* Soll l. A. enthalten „Amidoazetparaphenetidin und Extractum S. 7812". Im Handel in 10 g-Flaschen, die einen alkoholhaltigen Pflanzenauszug von gelber Farbe (Verdunstungsrückstand 0,46%), in dem nach Griebel weder starkwirkende Stoffe noch Phenokoll nachweisbar sind, enthalten. *A.* Bei Rheumatismus, Gicht, Ischias usw.

H. Steinmayer, Kjer & Co., Chem.-pharm. Fabrik, Flensburg.

Daubit. *Z. E.* Enthält l. A. „10% Salizylsäure-Methylester, 2% Isosulfozyanallyl in aktivierter Form sowie Camphora, Kapsizin, Liqu. ammon. caust. und Ol. aetherea in alkoholischer Lösung. *A.* Als Einreibung bei Rheumatismus, Hexenschuß, Ischias, Gliederschmerzen, Sehnen- und Muskelzerrungen usw.

H. Amtsapotheke, Apotheker P. Daub, Hadamar, Bez. Wiesbaden.

Daucarysat. *Z. E.* L. A. ein Ysat (Dialysat) aus der Mohrrübe (Daucus carota) und wird ohne Anwendung von Wärme nach dem Dialysierverfahren hergestellt. 1 g Daucarysat entspricht 1 g der frischen Mohrrübe. *A.* Als Anthelminthikum.

H. Johannes Bürger, Ysatfabrik G.m.b.H., Wernigerode a. H.

Dauricin. *Z. E.* Ein Alkaloid von Menispermum dauricum, aus der Droge durch Extraktion der Stengel und Wurzeln mit Alkohol gewonnen. Dauricin ($C_{19}H_{23}NO_3$) ist ein hellgelbes, amorphes Pulver, das in Azeton, Alkohol, Benzol und (in frisch gefälltem Zustand) auch in Äther löslich ist.

Davoser Katarrh-Tee. *Z. E.* Angegeben als Mischung aus Süßholz, Eibischwurzel, Fenchel, Leinsamen und Sennesblättern.

H. Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

Davosil. *Z. E.* Enthält l. A. Chinin und Kaliumsulfoguajacolat in aromatisierter Lösung. Eine angenehm schmeckende Flüssigkeit von der Farbe des Xeresweins. *A.* Bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane sowie bei Grippe und Influenza.

H. Chem.-pharm. Laboratorium, Apotheker Wilhelm Böhmer, Duisburg.

Davosin. *Z.* Im wesentlichen Schokolade mit 5% Guajakolkarbonat. *A.* Gegen Bronchialkatarrh, Heiserkeit, Phthisis.

H. Davosinfabrik, Basel.

D. D. D. *Z. E.* L. A. Thymol, Acid. salicylicum, Acid. carbolic., Butyl. chlorat., Methylium salicylicum, Glyzerin und Spiritus. *A.* Gegen Hautkrankheiten angepriesen.

H. D. D. D. Company, London. Für Deutschland: Schäfers Apotheke, Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Dealin. *Z.* Das Pulver soll bestehen aus „Dealin Subst. 85%, Calc. phosphor. 13%, Acid. boric. 2%". Nach Hancken jedoch aus Wollfett, Magnesiumoxyd, Zinksuperoxyd, Kalziumphosphat, Borsäure. Nach Zernik besteht es aus 20 Teilen Natriumperborat, 10 Teilen Borsäure, 10 Teilen Zinkoxyd, 60 Teilen eines Gemisches von Talkum, Stärke und kohlensaurem Magnesium. *A.* Als antiseptisches Wundheilmittel.

H. Dealin-Werke, Berlin W.

Dr. Debat's Inoton, siehe Inoton von Dr. Debat.

Debuco Pain-Expeller. *Z. E.* Ein Destillat aus spanischem Pfeffer, Kampferholz, russischem Senfsamen, Pottasche, Salmiak, Spiritus. *A.* Zu Einreibungen bei rheumatischen Schmerzen.

H. Dr. H. Bufleb, Leipzig-N.

Decalcin. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Arteriosklerose und deren Folgezustände. *D.* Täglich 3mal 2 Tabletten.

H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW 19.

Decempliquores. *Z. E.* Konzentrierte (10fache) Lösungen von kolloidalem

Eisenhydroxyd oder Eisen-Eiweißverbindungen. *A.* Zur Bereitung von flüssigen Eisenpräparaten durch Verdünnen mit Wasser.

H. Sicco, A.-G., Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Decholin. *Z. E.* Ist das Natriumsalz der Dehydrocholsäure, $C_{23}H_{33}O_3COOH$. Farbloses, amorphes Pulver, das in Wasser leicht, in Alkohol schwerer löslich ist. Die wäßrige Lösung reagiert schwach alkalisch und schmeckt rein bitter. *A.* Zur Behandlung aller Erkrankungen der Leber und Gallenwege, wie Cholangitis (Ikterus) und Cholelithiasis. *D.* Wird als 5%- bzw. 20%ige wäßrige Lösung intravenös in die Cubital-Vene injiziert, und zwar je nach der Schwere des Falles an 3 aufeinanderfolgenden Tagen täglich je 5—10 ccm und am dritten Tage 15 ccm. Für die innerliche Verabreichung ist die Dehydrocholsäure in Tabletten zu je 0,25 g im Handel, von denen man 3mal täglich 2 Tabletten verabreicht.

H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Deciäthrole. *Z. E.* Zusatz zum Badewasser. *A.* Als Desinfiziens.

H. Dr. H. Nördlinger A.-G., Flörsheim.

Decilan. *Z. E.* Formaldehydkaliummaleinatlösung, enthält etwa 6% HCHO; eine klare, alkalische, mit Wasser, Weingeist und Glyzerin mischbare Flüssigkeit von angenehmem Geruch. *A.* Als Antiseptikum und Desinfiziens.

H. Goedecke & Co., A.-G., Berlin-Charlottenburg, Kaiserin-Augusta-Allee 86.

Decoction de Magendie. *Z.* Besteht aus 100 g Tisana Graminis, 60 g Pfefferminzsirup und 2 g Kaliumjodid. *A.* Bei Erkrankung der Harnwege. *B.* Tisana Graminis ist eine Abkochung von 2 g Queckenwurzel mit 100 g Wasser.

Decoctum Parai (Paraischer Klostertrank). *Z. E.* L. A. ein Decoctum von den verschiedensten offizinellen in- und ausländischen Kräutern. Um Gärung auszuschließen mit einem entsprechenden Zusatz von Weinsprit, Original Samoswein als Korrigens. Eine südweinartige, bräunliche, aber hell durchsichtige, aromatische Flüssigkeit von süßlichem, dann bitterem Geschmack. *A.* Zur Reinigung bzw. Stärkung des Magens und Darms, wodurch eine Appetitverbesserung und günstige Verdauung eintritt. *D.* Erwachsene täglich 3—5mal je 1 Likörgläschen, Kinder je nach Alter und Körperkonstitution 3—5mal täglich ½—1 Eßlöffel.

H. Apotheker Carl Thelen & Co., Unkel a. Rhein.

Decorpa. *Z. E.* Besteht l. A. aus einem eingetrockneten und granulierten Pflanzenschleim, der unverdaulich ist. Jedes Körnchen ist mit einem dünnen Schokoladenüberzug versehen. Beim Quellen nimmt Decorpa das 20fache seines Raumes an Wasser auf und hält dieses fest. Durch diese Quellung, Raumvergrößerung und Wasserentziehung bewirkt es eine Füllung des Magens und Darmes mit unverdaulicher Substanz. Hierdurch wird das Hungergefühl unterdrückt und die Innehaltung der dem Kranken vorgeschriebenen Diät erleichtert. Das Mittel, das ½ Stunde vor den Mahlzeiten zu nehmen ist, soll nach klinischer Erprobung völlig unschädlich sein.

H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstr. 170/71, uud Pharm. Werke „Norgine" A. G., Prag und Aussig a. E.

Decrolin. *Z. E.* Enthält als wirksamen Bestandteil eine stark reduzierend und dadurch entfärbend wirkende Sulfonylsäure. Unlöslich in Wasser, wirkt nur in der Hitze, sowohl in neutralen wie sauren oder alkalischen Lösungen. *A.* Zum Bleichen von Fettsäuren und Glyzerin.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Werk: Ludwigshafen a. Rhein.

Dedasol. *Z.* Soll die gesamten wirksamen Stoffe der Fol. Digitalis enthalten. 1 g = 1 g der Blätter, Tabletten zu 0,1 g. *A.* Als Herztonikum.

H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Dedojod. *Z. E.* Eine Flüssigkeit von angenehmem Geruch, grünlicher Farbe mit 20% Jod, organisch gebunden. Wirkt nicht ätzend. *A.* Überall, wo Jod angewendet wird. *D.* Es wird aufgepinselt, verrieben und von der Haut rasch aufgenommen.

H. E. Dedolph, Apotheke Groß-Auheim b. Hanau.

De-Dro-Einmache-Gewürz. *A.* Als Würze für Gurken, Zwiebeln, Mixed Pickles, Heringe und Sauerbraten.

H. Dedrova Drogenhandel A.-G., Mannheim, Rheinkaistraße 8b.

Deeline. In Amerika Handelsname für Paraffinöl.

Defectiv. *Z.* Sauerstoffreiches Verdauungspulver.
H. Sauerstoff-Laboratorium, Dortmund.

Defensin M. *Z.* Milchzucker, gemischt mit verschiedenen Blattpulvern, darunter Matépulver. *A.* Gegen Mannesschwäche.
H. R. Kühn, Berlin.

Defensorin. *Z. E.* Ein säurefreies, geruchloses Präparat von weißer Farbe. *A.* Als Tonschutzmittel für Zink- und Steindruck.
H. Gustav Rath, Wandsbek-Hamburg, Feldstraße 136.

Defka-Hämorrhol. *Z. E.* Suppositorien bestimmter Herkunft. *A.* Gegen Hämorrhoiden.
H. Dr. Fritz Koch, Fabrik pharm. Präparate, München 19.

Defka-Lax. *Z. E.* L. A. ein vegetabilisches Abführmittel in 3 Stärken.
Stärke 1 weiß dragiert.
„ 2 verstärkt gelb dragiert.
„ 3 stark abführend, rosa dragiert.
D. Abends 1—2 Tabletten.
H. Dr. Fritz Koch, Fabrik pharm. Präparate, München 19.

Defka-Mint. *Z. E.* Antiseptisch wirkende Tabletten von angenehmem Geschmack. *A.* Zu Mundwasser.
H. Dr. Fritz Koch, Fabrik pharm. Präparate, München 19.

Degalol. *Z. E.* Ist ein Mentha-Dioxycholansäure-Präparat von der Formel $(C_{24}H_{40}O_4)_2C_{10}H_{20}O$. Farbloses, kristallinisches Pulver ohne scharfen Schmelzpunkt. Geruch und Geschmack an Menthol erinnernd. In Wasser und verdünnten Säuren unlöslich, leicht löslich in verdünnten Alkalien und in Sodalösung. *A.* Bei Gallen- und Leberleiden, zur Vermeidung und Behandlung von Cholelithiasis, ferner bei Darmdyspepsien, Fettstühlen, chronischen und habituellen Obstipationen. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten. Bei Anfällen von Gallenkoliken 3mal täglich 3—4 Tabletten.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Degeasalbe, neuer Name für Doramad (siehe dies).

„Degewop" Keuchhusten-Vaccin, siehe Impfstoffe gegen Keuchhusten.

Degomma. *Z. E.* L. A. eine Mischung von Encymen der Bauchspeicheldrüse mit anorganischen Salzen, in welcher je nach Verwendungszweck der verschiedenen Marken entweder die tryptische oder die diastatische Komponente vorherrscht. a) Weißes, geruch- und geschmackloses Pulver, in Wasser vollständig löslich. b) Gelbes, etwas wolliges Pulver mit leichtem, charakteristischem Geruch, nur teilweise wasserlöslich. *A.* a) Zum Entbasten von Seide, Reinigung photographischer Platten und Filme. b) Zur Bereitung von Schlichten und zum Entschlichten in der Textilindustrie.
H. Röhm & Haas, A.-G., Darmstadt.

Degrasin. *Z. E.* Enthält nach besonderem Verfahren getrocknete, entkapselte, frische Hammelschilddrüsen in höchster Reinheit, frei von Eiweißzersetzungsprodukten. Schachteln mit 40 und 160 Tabletten. *A.* Als Entfettungsmittel. *D.* Beginnend mit 1 Tablette allmählich bis 6 Tabletten täglich steigend. Erhöhung der Dosis erfolgt, wenn die früher eingenommene Menge keine Gewichtsabnahme mehr ergeben hat.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Degrasin-Digitalis. *Z.* Degrasin-Tabletten mit Zusatz von 0,02 g titrierter Digitalis Marke S. und Z. *A.* Als Entfettungsmittel.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Dehawa. *Z. E.* Eine Flüssigkeit unbekannter Zusammensetzung. *A.* Als Haarnährstoff angepriesen.
H. Richard Schubert & Co., Weinböhla b. Dresden.

Dekalin. *Z. E.* Dekahydronaftalin $C_{10}H_{18}$. Wasserhelle, kampferartig riechende Flüssigkeit, d = 0,900; K. P. 135—195°.
A. Als Lösungsmittel wie Tetralin.
H. Deutsches Hydrierwerk, A. G., Charlottenburg, Kantstr. 163.

Dekaquor. *Z. E.* Sind l. A. 10fache Säfte, Öle, Tinkturen, Weine, die mit dem Neunfachen an Zuckersirup zu verdünnen sind. Man kann der Verdünnung auch Bromsalze zusetzen.
H. Sicco Aktien-Gesellschaft, Chem. Fabrik, Berlin O 112.

Delegon. *Z. E.* Stäbchen in 2 verschiedenen Größen, die je 5% Protargol enthalten.
Größe I: 24 mm lang, 4 mm dick,
„ II: 50 „ „ 6 „ „
A. Bei weiblicher Gonorrhöe. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Deleol. *Z. E.* Kapseln mit Extr. Graminis, -Equiset. sicc. und Methylenblau. Nach Piorkowski gewinnt der Harn nach Genuß dieser Kapseln binnen 2 Stunden bakterizide Kraft, vor allem wird das Wachstum von Gonokokken gehemmt. *A.* Als Prophylaktikum gegen Gonorrhöe.
H. Schweizer Apotheke, Berlin W, Friedrichstraße 173.

Delestrum. *Z. E.* L. A. Minimal-Jodtabletten. *A.* Zur Kropfverhütung und Kropfbehandlung. *D.* Erwachsene täglich 5 Tabletten.
H. F. Trenka, Chem.-pharm. Fabrik, Wien XVIII, Gentzgasse 12. Vertrieb für Deutschland: Wiener Spezialitäten-Laboratorium, Annaberg i. Erzgeb., Markt 3.

Deletrex. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Farbenentferner.
H. Walsöe & Hagen, Hamburg 1.

Delins Nieren- und Blasentee, siehe Nieren- und Blasentee Delin.

Delita. *Z. E.* Eine alkoholhaltige homöopathische Zubereitung, in der l. A. charakteristische Stoffe nicht nachweisbar sind. *A.* Bei Diphtheritis, Maulschwamm, Schnupfen des Geflügels.

Delitia, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Delitia-Giftkonfekt, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Delitia-Insekten- und Parasitentod „Diupa", siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Delitia-Mäuselatwerge, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Dellheims Brust- und Blutreinigungstee. *Z.* L. U.-A. Leipzig eine Teemischung, in der Rhizom. Gramin., Herba Equiseti, Herba Urticae, Flores Malvae, Herba Asperulae und Rad. Sarsaparill. nachweisbar waren.
H. A. Dellheim, Weinheim.

Delosan. *Z. E.* Organotherapeutisches Präparat aus Lunge mit Kalksalzen und Silikaten. *A.* Gegen chronische und tuberkulöse Lungenleiden.
H. Hausmann A.-G., St. Gallen und Zürich.

Delphin. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Sarsaparill-Tee.
2. *Z. E.* Lösung von 20% Jodkali und Lavendel. *A.* Beide als Antisyphilitica.
H. Pharm. Gassner, Schönlinde.

Delpho-Curarin. *Z. E.* Das salzsaure Salz des Alkaloides aus Delphinium scopulorum. Kurare-Wirkung.

Delta-Metall. *Z. E.* Eisenhaltige Kupferzinklegierung von goldähnlicher Farbe. *A.* Zu Geräten.
H. Deutsche Delta-Metall-Gesellschaft, Düsseldorf-Grafenberg.

Deltamin. *Z. E.* L. A. der darstellenden Firma enthält das Präparat Phenylchinolinkarbonsäure 0,3, Dimethylaminophenazon 0,2, Cod. phosphor. 0,01, Magnes. usta, Amyl. quantum satis. *A.* Als Analgetikum und Antipyretikum.
H. Vertriebsges. kosm. u. pharm. Präp. m. b. H., Berlin W 35.

Demaform „Remed". *Z. E.* Angegeben als Liquor formaldehyd. saponatus, feinst parfümiert. *A.* Als Antiseptikum, in 1—3—5%iger Lösung.
H. „Remed", Chemicko-Pharmaceutická Továrna, Prag-Smichov.

Demalgon. *Z. E.* Doppelverbindung des Dimethylamidoantipyrin und des Diäthylbromazetylkarbamid. Hellgelbes, kristallinisches Pulver, F. P. 88—90° C. Nicht löslich in kaltem Wasser, Alkohol, löslich in warmem Wasser (80°), Fetten, Ölen, Alkohol, Äther und Chloroform. *A.* Als Analgetikum, Antineuralgikum. Tabletten zu 0,45 g. Individuelle Gabe. Erwachsene 1—3 Tabletten, Kinder 0,5 bis 1,5 Tabletten.
H. Chinoin, A.-G., Ujpest-Budapest und Sanabo-Chinoin, G. m. b. H., Wien.

Demalit Remed. *Z. E.* Angegeben als Liquor Cresoli saponatus. *A.* Als Antiseptikum und Desinfektionsmittel in 1-3-5%iger Lösung.
H. „Remed", Chemicko-Pharmaceutická Továrna, Prag-Smichov.

Dembal. *Z. E.* Ein Appreturmittel.
H. Dr. Fritz Müller, Chem.-techn. Laboratorium, Basel.

Demischs Yoghurtogen-Kakao. *Z.* Hergestellt aus Yoghurt, Malzextrakt, Eigelb, aufgeschlossenen Kohlehydraten, Nährsalzen. *A.* Nährpräparat.
H. Aseptische Molkerei, Otto Demisch, Rittergut Nieder-Ludwigsdorf (O.-L.).

Demo. *Z. E.* Besteht aus Camphor., Ol. Terebinth., Ol. Eucalypt., Ol. Sinap., Methyl. salicyl., Ol. Hyoscyam., Chloroform., Chloralhydr., Vaselin., Lanolin. *A.* Als Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Hexenschuß usw.
H. H. Fromme, Chem.-pharm. Präparate, Bonn, Bonnertalweg 111.

Demodin. *Z. E.* Aus einer ungenannten Pflanze hergestelltes Pulver. *A.* Als Abführmittel.
H. Demodinwerke, Magdeburg.

Demotogen. *Z.* Präparat aus Pflanzeneiweiß und Nährsalzen. *A.* Als Nährmittel.
H. E. J. Balzer, Wien III, Hauptstraße 50.

Demulcentia. *Z. E.* Besteht aus 65 Teilen Rohrzucker und 35 Teilen eines Gemisches von Ingwerwurzel, Sennesblättern, Amomfrüchten und Zimt. *A.* Gegen Magenkrankheiten.
H. N. Hülfenhaus, Wachstedt (Thür.).

Demunda. *Z. E.* Erdbeerrot gefärbte Flüssigkeit, die aromatisch riecht und nach Thymol und Wintergrünöl schmeckt. *A.* Als Mundwasser. *B.* Auch als Trockenpräparat im Handel.
H. Apotheker Th. Müller, Herrenberg (Württemberg).

Dendrosan, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Deng-Deng-indisches Heilöl, soll l. A. mit dem jetzt als Minjak-Masa (siehe dies) bezeichneten Präparat identisch sein.

Densanol. *Z. E.* Besteht l. A. aus Zinkoxyd und einer Flüssigkeit, die Eugenol, Menthol, Chlorphenol und Formalin enthält. *A.* In der Zahnheilkunde als Überkappungsmittel, gegen Pulpa-Schmerzen.
H. „Sanosa", G. m. b. H., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin C 25, Alexanderstraße 36a.

Densativ. *Z.* Unbekannt. Ein in Gelatinekapseln befindliches Pulvergemisch zum Einnehmen und Zahnpillen zum äußerlichen Gebrauch. *A.* Gegen Zahnschmerzen.
H. Apotheker A. Cause, Lübeck.

Densenin. *Z.* Tabletten, l. A. des Herstellers aus Azetylsalizylsäure, Salipyrin, Chinin und Guajakolsalzen bestehend. *A.* Als Spezifikum gegen Grippe, Erkältungskrankheiten, rheumatische und nervöse Schmerzen empfohlen.
H. Rich. Braun, Haina (Kloster), Bez. Kassel.

Densos. *Z.* Formaldehydhaltige Flüssigkeit. *A.* Als Mund- und Gurgelwasser.
H. Fritz Schulz, Leipzig.

Dentade. *Z. E.* Dentade I für zahnende Kinder, Dentade II für werdende und stillende Mütter. I besteht l. A. aus durch Rösten leicht verdaulich gemachten Cerealien, Milch, Milchzucker und leicht löslichen organischen Kalksalzen. II besteht aus Kakao, Milch, leicht löslichen organischen Kalksalzen und organischem Eisen. *A.* I zur Erleichterung des Zahnens und zur Vorbeugung gegen Rachitis. II zur Verhinderung der Kalkarmut während der Schwangerschaft und deren Folgeerscheinungen, zur Erleichterung der Milchsekretion bei stillenden Müttern. *D.* I: 3—5 Teelöffel täglich als Brei. II: 1—2mal täglich 2 gehäufte Teelöffel als Getränk.
H. Dr. med. A. Henschel & Co., G. m. b. H., Berlin NO 43, Am Friedrichshain 16/23.

Dentakain-Zahnpaste. *Z. E.* Enthält l. A. Calc. carb., Kal. chloric., Sapo medicat., Ol. aetherea. *A.* Zur Zahnpflege.
H. Dr. Eduard Blell, Fabrik pharm. Präparate, A.-G., Magdeburg-N., Abendstraße 2/3.

Dentalgin. *Z. E.* Mit Camphora und Chloral imprägnierte Watte. *A.* Bei Zahnfäulnis und Zahnschmerzen. *D.* Nach gründlicher Reinigung des hohlen Zahnes ein Kügelchen Watte in die Zahnhöhle hineinstecken.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Dentamo-Dentin-Anaesthetikum (nach Prof. Dr. Viggo Andresen). *Z. E.* Ist l. A. eine Eugenol-Formaldehyd-

Verbindung von ca. 50% Eugenolum formaldehydatum und Oleum Caryophyllorum sowie ca. 50% Alumen ustum plv. Das dazu gehörige Pulver besteht aus Zincum oxydatum ponderosum. *A.* Als Dauerantiseptikum, Exsikkativum und Kariesdiagnostikum, zugleich ein dauerhafter, provisorischer und medikamentöser Zement, erfordert keine Decke und haftet auch auf dem feuchten Zahnhals.
H. Merz-Werke, Colloid-chem. Werk, Frankfurt a. Main-Rödelheim.

Dentamo-Zahnpulver (nach Prof. Dr. Viggo Andresen). *Z. E.* Enthält Ac. tartar., Calc. phosph. praec., Calc. carbon., Natr. chlorat. siccum, Natr. bicarb., sowie Geschmacksingredienzien. Wirkt angeblich durch beim Verbrauch entwickelte Kohlensäure und einen Gehalt an Schutzkolloiden. *A.* In der Zahnpflege.
H. Merz-Werke, Frankfurt a. Main-Rödelheim.

Denta-Mundwasser. *Z. E.* Enthält 40—50% Alkohol und Pfefferminzöl.
H. Chem. Fabrik Bardach, Berlin-Schöneberg.

Dentaesthin. *Z.* 0,005 g Cocain. hydrochloric., 0,015 g Novocain, 0,05 g Suprarenin synthetic. in 1 ccm physiologischer Kochsalzlösung. *A.* Als zahnärztliches Anästhetikum und Hämostatikum.
H. Custodissche Apotheke, Heppenheim a. d. Bergstraße.

Denta-Zahnpasta. *Z. E.* Unbekannt.
H. Chem. Fabrik Bardach, Berlin-Schöneberg.

Dentiferm. *Z. E.* L. A. „dioxybenzolsulfosaures Kalium mit intraradikalem Schwefel und molekular gefälltem Schwefelüberschuß". Bräunliche Flüssigkeit mit Satz von molekular gefälltem Schwefelüberschuß. *A.* Bei Gingivitis, Paradentosen, Stomatitiden. *D.* 3mal täglich nach dem Zähneputzen das Zahnfleisch einpinseln resp. kräftig massieren.
H. Chem. Industrie Universum G. m. b. H., Berlin N 54, Rosenthaler Straße 40/41.

Denti-Florid. *Z. E.* Enthält Fluorcalcium, Calc. phosphor., Ferr. phosphor., Silicea. *A.* Zur Kräftigung des Zahnschmelzes und des Zahnbeins.
H. Emil Schuler, Ulm.

Dentifraise. *Z. E.* Sammelnamen für verschiedene Zahnmittel.
H. P. J. Schweitzer, Straßburg (Elsaß).

Dentila. *Z.* L. A. Guajakholz 1, in Spiritus 3, 14 Tage digeriert und filtriert, Mastix 0,4, Sandarac 0,2, in Spiritus 1,6 g gelöst und filtriert. Pfefferminz-, Anis- und Nelkenöl à 0,01 mit Spiritus bis zu 5 g hinzugemischt und filtriert. *A.* Bei Zahnschmerzen. *D.* Nach Gebrauchsanweisung.
H. Geo Dötzer, Fabrik pharm. Spezialitäten, Frankfurt a. Main 3.

Dentin. 2 Präparate: 1. *Z. E.* Enthält Novokain, Suprarenin, Karpainchlorhydrat und Pauzinchlorhydrat, soll nur betäubend und desinfizierend, nicht abtötend wirken. *A.* Als Pulpa-Anästhetikum.
H. Aktien-Gesellschaft Dentin, Kristiania (Norwegen).
2. *Z. E.* Ein weißes Pulver zur vorläufigen Zahnfüllung, schnell erhärtend.
H. Byk-Guldenwerke, Chem. Fabrik A.-G., Berlin NW 7, Neue Wilhelmstr. 4/5.

Dentionx (nach Apotheker L. v. Wolski). *Z. E.* Extraktionsprodukt aus Crocus et Myrrha mit Sacchariden nach einem besonderen Verfahren. Gelbe, durchsichtige Flüssigkeit von süßlich säuerlichem Geschmack und aromatischem Geruch. *A.* Als Spezifikum bei Dentitio difficilis bezeichnet. *D.* Bei Bedarf die Zahnleiste einreiben. *B.* Im Handel sind ferner:
Dentinox-knochenbildende Kinderkraftnahrung,
Dentinox-Wund- und Kinderpuder,
Dentinox-Kinderseife,
Dentinox-Keuchhustenmittel.
H. Cagusol, Ges. für chem.-pharm. Präparate, m. b. H., Dresden-N. 6.

Dentipur. *E.* Eine Zahnpasta.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Zur Austria", Wien IX, Währinger Straße 18.

Dentipurol. *Z. E.* Sauerstoffpräparat. Rot, löslich in Wasser. *A.* Zur schnellen Reinigung der Zähne, insbesondere zur Entfernung des Zahnsteins und Zahnbelages.
Vertrieb: Adolf Jung, Spezialhaus für Zahnbedarf, Berlin N 24, Artilleriestr. 8.

Dentit. *Z.* a) Pulver: Zinc. oxydat. et sulfuric. — b) Flüssigkeit: Sol. Gummi arab. *A.* Fletschermasse zum zahnärztlichen Gebrauch.
H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Dentodol. *Z. E.* Flüssigkeit, die Chloralhydrat und Camphora enthält. *A.* Gegen Zahnfäulnis und Zahnschmerzen. *D.* Ein mit dieser Flüssigkeit getränktes Wattebäuschchen in den Zahn hineinstecken. *H.* Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Dentofix. *Z.* Zahnwassertabletten. *H.* Rob. Hohmann, Magdeburg-Westerhülsen.

Dentogen. *Z. E.* Enthält l. A. alle Substanzen, die zum Aufbau der Zähne, wie der Knochen überhaupt, unbedingt notwendig sind, insbesondere Kalk- und Knochensubstanz in besonders leicht assimilierbarer Form. *A.* Für zahnende Kinder. *D.* 3mal täglich 1 Messerspitze voll in die Nahrung, in schweren Fällen darf man mehr von dem Mittel nehmen. *H.* Dr. Sidler & Co., G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Dentol. *Z.* Enthält Menthol und Thymol. *A.* Als Zahnantiseptikum. *H.* E. Vaillant & Cie., Paris.

Dentolixe. *Z.* Ist ein Zahnzement aus Menthol, Phenol und Kokain. *A.* Gegen Zahnschmerzen. *H.* Laboratorien Thissen, Brüssel.

Dentoplomb. *Z. E.* Besteht l. A. aus Chloralhydrat und einer mit Karbolsäure präparierten Watte. *A.* Bei hohlen Zähnen in Form einer Plombe eingelegt, wirkt schmerzstillend und weitere Fäulnis verhütend. *D.* Von Zeit zu Zeit ist die eingelegte Plombe zu erneuern. *H.* Dr. Cremer & Becker, Chem.-pharm. Präparate, Köln-Ehrenfeld.

Dentozen. *Z. E.* Tabletten, die neben Sauerstoff dem Geschmack nach Methylsalizylat (?) enthalten. *A.* Zur Herstellung eines wohlschmeckenden antiseptischen Mundwassers. *H.* Germosan-Werke, G. m. b. H., München.

Dentrix. *H.* Carbolineumfabrik R. Avenarius, Amstetten (Niederösterreich).

Deo-Malz. *Z. E.* L. A. ein reines Naturprodukt. *A.* Als Nähr- und Stärkungsmittel. *H.* Deo-Malz-Gesellschaft, Langenberg (Thüringen).

Dephagin. *Z. E.* L. A. 10%ige, wäßrige Lösung von Natrium nucleinicum Boehringer, die durch Zusatz von Kochsalz blutisotonisch gemacht ist. Im Handel in Ampullen mit 10 ccm. *A.* Als fiebererregendes Mittel bei Syphilis und metasyphilitischen Krankheiten (Tabes, Paralyse), Arthritis. *D.* 4–10 ccm intravenös oder intramuskulär in Abständen von etwa 4 Tagen. *H.* C. F. Boehringer & Soehne G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Depilator Reichel, siehe Reichels Depilator.

Depogen. *Z. E.* Eine Quecksilbersalizylat enthaltende Emulsion. *A.* Soll bei Lues Anwendung finden. *D.* Zu Injektionen von der 10%igen 1 ccm, von der 40%igen 0,25 ccm wöchentlich einmal. *H.* Chinoin-Fabrik chem.-pharm. Produkte, A.-G., Ujpest b. Budapest.

Depon. Nicht mehr im Handel.

Depressin. *Z. E.* Eine aus Coli-Kulturen hergestellte Albumosen-Gelatine-Emulsion zur intramuskulären Injektion. Ampullen zu 0,3 ccm in 7 Stärken. *A.* Bei Arthritis und seröser Pleuritis als Protein-Reiztherapie. *D.* Intramuskuläre Injektionen von 0,3 ccm nach Spezialanweisung. *H.* „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Depriman B. *Z. E.* Besteht l. A. aus Bakterientoxinen, menschlichen Sera, menschlichen und tierischen Hormonen. Soll ungiftig sein. *A.* Als innerliches Arzneimittel bei allen Formen von Hypertonie. *D.* Von 5–20 Tropfen steigend, 3mal täglich. *H.* Prof. Dr. Gg. Mayer, Bakteriol. Laboratorium, Dillingen a. Donau.

Depsiconal. *Z. E.* Ist l. A. eine Lösung von $^3/_4$% synthetischem Kokain, $^1/_2{}^0/_{00}$ Suprarenin in physiologischer Kochsalzlösung. Eine farblose Lösung in Ampullen zu 1 und 5 ccm. *A.* Als Anästhetikum in der kleinen und zahnärztlichen Chirurgie. *H.* Dr. Speier & v. Karger, Chem. Fabrik, Berlin S 50, Schinkestraße 18/19.

Depurose. *Z. E.* Eine Trockenhefe. *A.* Bei Furunkulose, Akne. *H.* „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Deraffin. *Z. E.* L. A. eine Mischung von hochwertigen Kohlenwasserstoffen mit Terpenen. Nicht feuergefährlich. *A.* Als Fleckenmittel als Ersatz für Benzin.
H. Holländers Chemische Produkte, Wiesbaden, Langgasse 11.

Derenin. *Z. E.* Angeblich eine „Kalziumverbindung verschiedener Gallussäuren der gerbstoffhaltigen Drogen Ratanhia und Salix"; graugelbes, nach Salizylsäuremethylester riechendes Pulver. *A.* Als Einlauf gegen Hämorrhoiden, 125 g in 10%iger Lösung.
H. C. G. Weimann, Breslau, Kaiser-Wilhelm-Straße 57.

Derhisal Hautfunktionsöl. *Z. E.* L. A. bestes Olivenöl, in dem ein Ölgemisch von Ol. Pini pumil., Ol. Pini sibirici und Ol. Juniperi fixiert ist. Eine gelblich bis grüngelbliche, ölige Flüssigkeit von angenehmem Geruch. *A.* Als Hautfunktionsmittel. *D.* Man träufelt (nach Bedarf) das Öl in die hohle Hand, verteilt es über den Körper und massiert bis zum vollständigen Verschwinden.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Dericin-Öl (früher Floricin-Öl). *Z. E.* Ist ein präpariertes Rizinusöl. Durch Erhitzen von Rizinusöl wird ein Teil des darin enthaltenen Rizinusölglycerids in Glyceride der Undecylensäure bzw. der Poly-Undecylensäure umgewandelt. Das so erhaltene Öl besitzt wesentlich andere Eigenschaften als das Rizinusöl. *A.* Zur Herstellung von Salben, Cold Cream, zur Injektion (als Vehikel). Als Zusatz zu Schmierölen, erhöht die Viskosität, die Schmierfähigkeit und die Kühlwirkung.
H. Chem. Fabrik Flörsheim, Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim.

Derivon. *Z. E.* Imprägnierte Capsicum-Watte. *A.* Zur örtlichen äußeren Anwendung gegen neuralgische und rheumatische Schmerzen.
H. F. Trenka, Chem.-pharm. Fabrik, Wien XVIII, Gentzgasse 12.

Derma blanka. *Z. E.* Fettlose Hautcreme unbekannter Zusammensetzung.
H. Addy Salomon, Charlottenburg, Wallstraße 11.

Dermacure. *A.* Als Hautnahrung.
H. M. Winter, München, Promenadenpl. 21.

Derma Eichen. *Z.* Darreichungsform für Medikamente bei Frauenkrankheiten; mit Schutzhülle versehen, die vollständige Asepsis sichert. *A.* Als besondere Arzneiform.
H. Robin, Paris, 13 Rue de Poissy.

Dermafor. *Z. E.* Ein dem Dermaforine analoges Präparat. *A.* Als Antiseptikum.

Dermaforine. *Z. E.* Blaßgelbes Pulver, das nach Angabe des Herstellers Quecksilber-, Jod-, Bismut-, Zink-Verbindungen enthält. *A.* Als Adstringo-Antiseptikum.
H. Laboratorium Dermaforme, Budapest.

Dermagummit. *Z. E.* Sterile Lösung von Jod und Kautschuk in Tetrachlorkohlenstoff. *A.* Bei Operationen als Hautschutzmittel.
H. Dr. Degen & Kuth, Düren (Rheinland).

Dermalavon. *Z. E.* Eine wasserlösliche Salbengrundlage. *A.* Zur Salbenbereitung.
H. Oswald Wiegand, Chem. Fabrik, Leipzig, Christianstraße 14.

Dermalin. *Z. E.* Eine Formaldehydsalbe.

Dermalsalbe. *Z. E.* Ein Veterinärmittel. Enthält nach C. A. Rojahn, Max Herter und Gertrud Hamann stark wasserbindende Fettstoffe etwa 16%, Alaun etwa 11—12%, wirksames Chlor (Hypochloritchlor) etwa 0,05% und Kochsalz.
H. Hermann Knapp, Berlin N 65, Reinickendorfer Straße 88.

Dermaok, siehe unter Aok-Präparate.

Dermaplastic, Hautnahrung und Heilcreme. *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. eine weiche, ganz hellgelbe Creme. *A.* Zur Hautpflege, besonders für erschlaffte Haut und als Heilcreme bei rauher, rissiger und spröder sowie sonnenverbrannter Haut.
H. Winter & Co., München 2 NW 11, Nymphenburger Straße 139.

Dermaprotin. *Z. E.* L. A. Emulsionsgemisch aus spezifischen und unspezifischen Reizkörpern, die sich in ihrer Gesamtwirkung potenzieren: Casein, ätherische Öle und Eiweißstoffe, die nach einem besonderen Verfahren aus den Leibern verschiedener Bakterienarten gewonnen sind. Hellgelbe Emulsion, die stark nach ätherischen Ölen riecht, und sich beim Stehen in eine klare und eine trüb-weißliche Schicht scheidet. Das Präparat wird in die Haut eingerieben. *A.* Das gesamte Gebiet der Proteinkörpertherapie, insbesondere bei subchronischen und verschleppten Infektionen, Erkältungskrankheiten, Keuchhusten, rheu-

matischen und neuralgischen Affektionen, Furunkulose. *D.* 5—10 Tropfen ansteigend in die Haut der Ellenbeuge wöchentlich 2—3mal einreiben.
H. Physiologisch-Chemisches Laboratorium Hugo Rosenberg, Freiburg i. Br.

Dermasan, siehe Ester-Dermasan.

Dermaseife. *Z.* Neutrale überfettete Schwefelseife in 3 Stärken: Nr. I, schwach mit 0,25, Nr. II, mittelstark, mit 0,5, Nr. III, stark, mit 1,0% gelöstem Schwefel. *A.* Nr. I als Toiletten- und Kinderseife, Nr. II und III bei Hautkrankheiten: Kleienflechte, Fischschuppenflechte, Hautröte (Akne), Hautjucken, sowie gegen Mitesser.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Dermasept. *Z. E.* L. A. Salbe aus Beta-Naphthol, Sulfur, Styrax, Kal. nitric., Adeps, Adeps Lanae, Sapokalin. *A.* Gegen Skabies (Krätze), Ausschläge usw.
H. Chem. Fabrik von Max Jasper Nachfolger, Bernau b. Berlin.

Dermasot. *E.* Aluminiumazetat 15, Wasser 240, Buttersäureäther 4 Tropfen, mit Rosanilin gefärbt. *A.* Gegen Fußschweiß.
H. Apotheker Bartschinger, Baden.

Dermastone. *Z. E.* Ein Rasierstein.
H. Dr. Max Lehmann & Co., Berlin SO 226.

Dermatina Dr. med. Dermitzel's. *Z. E.* Besteht l. A. aus Urtic., Equiset., Sabin., Nux mosch., Thuja, Lycopod., Croc., Hydrast., nach eigenem Verfahren verarbeitet und konserviert mit Glyzerin, Spiritus und Borsäure. *A.* Als Spülmittel zur Vorbeugung gegen Katarrhe und Entzündungserscheinungen, sowie gegen Entzündungen der Unterleibsorgane auf infektiöser wie nichtinfektiöser Basis.
H. Odisalla A.-G., Berlin S 14, Wallstraße 67.

Dermatitis-Paste „R. S. G.". *Z. E.* L. A. eine homogene, sich nicht entmischende, ozonisierte Terpentin-Zink-Glyzerin-Paste in Tuben. *A.* Gegen chronische Ekzeme, besonders bei Mauke und Raspe der Pferde.
H. Rheinische Serum-Gesellschaft Köln A.-G., Köln-Merheim, Neußer Straße 606.

Dermatodoron. *Z. E.* Enthält l. A. Solanum dulcamara und Lysimachia nummularia. *A.* Bei akuten und chronischen Ekzemen, speziell auf der Grundlage einer exsudativen Diathese usw. *D.* 3 bis 4mal täglich 5—15 Tropfen entsprechend dem Alter des Kranken.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim A. G., Stuttgart.

Dermatol. *Z. E.* Bismut. subgallicum. $Bi(OH)_2C_7H_5O_5$, mit etwa 53% Bismut.-oxyd. Gelbes Pulver. Unlöslich in Wasser, Alkohol und Äther. *A.* Als Adstringens und Antiseptikum zum äußerlichen und innerlichen Gebrauch. *D.* Im Handel sind auch Dermatolstreupuder mit 20% Dermatol und Dermatoltabletten zu 0,25 g, 3—4mal täglich 1—4 Stück.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Dermatrix-Hautnahrung. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Für die Hautpflege, besonders für erschlaffte Haut.
H. Winter & Co., München 2 NW 11, Nymphenburger Straße 139.

Dermatrol. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Frostschäden.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Dermilbin. *Z. E.* Enthält l. A. Hedera terrestr. 30%, Hyssopus 40%, Cnicus Benedictus 30%. *A.* Bei Erkrankungen der Haare, Augenbrauen und Barthaare, bei Haarausfall nach Krankheiten, kreisförmigem Haarausfall usw. *D.* Anfangs 3—4mal wöchentlich, später 1—2mal wöchentlich den erkrankten Haarboden mit Dermilbin bestreichen.
H. Obermeyer & Co., A.-G., Fabrik pharm. Präparate, Hanau a. Main.

Dr. med. Dermitzel's Dermatina, siehe Dermatina Dr. med. Dermitzel's.

Dermocetyl anhydricum. *Z. E.* Höhere Wachsalkohole verschmolzen mit reiner weißer Vaseline. Stark wasseraufnahmefähiger neutraler Salbenkörper. Gelblich weiße Salbe, F. P. ungefähr 42°. *A.* Als neutrale Salbengrundlage. Eignet sich besbesonders für Blei-, Silber-, Quecksilbersalben. Nimmt bis zu 200% Wasser auf.
H. Aktienges. vorm. B. Siegfried, Zofingen (Schweiz).

Dermocrucin. *Z.* Salbenpräparat mit 50% Kreuznacher Mutterlauge. *A.* Gegen Gicht und Rheumatismus.
H. Dr. K. Aschoff, Schwanen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Dermofix. *Z. E.* L. A. keimfreies Hautklebe- und Heilpflaster aus tierischer Haut. *A.* Für Wunden aller Art, auch bei Blinddarmoperationen.
H. J. Scheidig, Fabrik pharm. Spezialitäten, Fürth i. B., Blumenstraße 15.

Dermogen. *Z.* Wundstreupulver mit 55% Zinkperoxyd (ZnO_2).
H. Chem. Werke, Kirchhoff & Neirath, G. m. b. H., Berlin W 15, Joachimsthaler Straße 25/26.

Dermolent. *B.* Im Handel ist Dermolentum purum, Kalomeldermolent, Skabiesdermolent.
H. Chem.-pharm. Werke, Graz, Landeskrankenhaus.

Dermollan. *Z. E.* L. A. eine Lanolinsalbe mit Zusätzen von Borsäure und Zinkoxyd, schwach parfümiert. *A.* Bei rauher, geröteter und aufgesprungener Haut, Sonnenbrand und Wundsein.
H. Stadt-Apotheke H. Brückner, Zittau (Sachsen).

Dermolysin. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Entfernung von Tätowierungen.
H. Dr. med. W. Schildberg, Düsseldorf, Hüttenstraße 79.

Dermos. *Z. E.* Verschiedene Sorten von Hautcremen. *A.* Nr. 1 gegen Pickel, Pusteln usw. Nr. 2 gegen Sommersprossen, Leberflecke usw. Nr. 3 bei roter Haut im Gesicht und an den Händen.
H. Chem. Laboratorium Willy Lehmann, Berlin W 30, Maaßenstraße 10.

Dermosapol. *Z. E.* L. A. überfettete Seifenmasse, aus Ölen, Fetten, Wollfett und Erdwachs dargestellt. *A.* Als Salbengrundlage.
H. Vulnoplast-Lakemeier A.-G., Bonn a. Rhein.

Dermosot-Stroschein. *Z. E.* Enthält Salizylsäure und deren Ester, Terpene, wirksame ätherische Öle und lipoidlöslichen Schwefel. Salbenkonsistenz. *A.* Als Antirheumatikum, Antiarthritikum und Antineuralgikum. *D.* 1—3mal täglich einreiben (Wärmepackung).
H. J. E. Stroschein, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin SO 36.

Dermotafft, Hartmann's. *Z. E.* Aus reiner Zellulose hergestellte, klar durchsichtige, sehr schmiegsame und widerstandsfähige, künstliche Haut von unbegrenzter Lagerfähigkeit. 45 cm breit, 10 m lang. *A.* Als wasserdichter Verbandstoff für feuchte Verbände, Salbenverbände usw.
H. Paul Hartmann, A.-G., Heidenheim a. Brz.

Dermotherma. *Z. E.* Enthält l. A. Mixtur. camphorat. thymolisat. 2%, Tinctur. Capsici et Arnicae 4%, massa constituens 94%. Balsam von gelblicher Farbe. *A.* Zur Beseitigung von Hautkälte, speziell kalter Füße, zur Behandlung von Sensibilitätsstörungen (Taubsein, Kribbeln, Ameisenlaufen) und Akroparästhesien, zur Beseitigung von Juckreiz, in der Gichttherapie zur Verhütung des Erfrierens exponierter Glieder. *D.* Täglich 1—2malige Einreibung der betreffenden Hautstellen.
H. Luitpold-Werk, Chem.-pharm. Fabrik, München.

Dermotubin, siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Dermozon. *Z. E.* Sterilisiertes, wasserstoffsuperoxydhaltiges Wollfett. *A.* Als Toilettecreme.
H. Radlauers Kronenapotheke Leon Stolzmann, Fabrik und Versand pharm. Spezialitäten, Berlin W 8, Friedrichstraße 165.

Dermydrin. *Z.* Enthält Glyzerin, chlorsaures Kali, Karbol-, Bor- und Essigsäure. *A.* Bei Hautleiden, Hämorrhoiden, Lungenblutungen und Lungenschwindsucht.
H. W. C. Beckemann, Vänersborg.

Dernado, siehe Gruners Dernado.

Derrid. *Z. E.* $C_{33}H_{30}O_{10}$, wirksames Prinzip der Wurzel von Derris elliptica, einer tropischen Papilionazee. Gelblichweiße Masse. Löslich in Alkohol, Äther, Chloroform. Starkes Gift, wirkt erregend und dann lähmend auf das Zentralnervensystem und besonders auf das Atemzentrum.

Der Wald in der Tüte. *Z. E.* L. A. eine Komposition hochwertigster Schwarzwälder Tannen-, Fichten- und Kiefernadelöle, fixiert in einem Gemisch von kräftigenden und antiseptischen Salzen. Erfrischender Tannen- und Fichtennadelduft, in Wasser mit leuchtend grüner Farbe löslich. *A.* Zur Nervenstärkung sowie gegen Schlaflosigkeit, Neuralgie,

Gicht und Ischias. *D.* 1–6 Eßlöffel des Salzes auf ein warmes Vollbad von der gewöhnten Temperatur.
H. Callifax G. m. b. H., Berlin W 50, Marburger Straße 9.

Desalgin. *Z. E.* Stellt eine feste Chloroformverbindung mit Eiweiß dar. Im Handel als Pulver. *A.* Zur Schmerzlinderung bei Magen- und Darmbeschwerden.
H. Chem. Fabrik Schleich, G. m. b. H., Berlin NW 6, Luisenstraße 30.

Desancon. *Z. E.* Ein Präparat zur Zahnwurzelbehandlung ohne Arsen, das gleichzeitig desinfizierend, anästhesierend und konservierend wirkt. *A.* Zur Mumifikation der Pulpa.
H. Merz-Werke, Frankfurt a. Main-Rödelheim.

Descompa-Peru. *Z. E.* Eine aromatische Flüssigkeit, die die wirksamen Bestandteile des Perubalsams enthält. *A.* Zu Inhalationen.
H. Dr. E. Schreiber, Köln a. Rhein.

Desencin. *Z.* p-Jodaethoxy-benzoesäurebenzylester von der Formel: $(JC_2H_4O \cdot C_6H_4COOCH_2C_6H_5) \cdot (C_6H_4SO_2NCN_2)$ mit einem Zusatz von 5% Pseudosulfimidbenzoesäureazid. Weißes, feines Pulver, geschmacklos, kristallinisch, fast unlöslich in Wasser. J-Gehalt 31, 69°. *A.* Als hypotonisch und spasmolytisch wirkendes Jodpräparat bei akuten und chronischen Gefäßstörungen essentieller Hypertonie, Atheromatose mit erhöhtem Blutdruck, vasomotorischen Krampfzuständen. *D.* Die gewöhnliche Gabe beträgt 0,25–0,5 (½ bis ganze Tablette), die 2–3mal täglich verabreicht wird. Im Handel in Röhrchen mit 10 und 20 Tabletten zu je 0,5 g.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Desensitiging-Paste. *Z. E.* Nach Angabe der Darsteller Neothesin (?), Trioxymethylen, Thymol, Vaselin, enthält laut Analyse Vaseline, Formaldehyd, ein organisches salzsaures Salz, schwefelsauren Kalk und Geruchsstoffe.
H. J. B. Buckley und Eli Lilly & Co., Indianapolis U. S. A.

Desinfecta. *Z. E.* L. A. des U.-A. Stuttgart „wahrscheinlich ein Teeröl, das durch Behandeln mit konzentrierter Schwefelsäure derart in Lösung gebracht wurde, daß beim Verdünnen mit Wasser eine Emulsion entsteht". *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. Deutsche Newotol-Werke, Berlin und Gehren.

Desinfectil (frühere Bezeichnung für Desinflid), siehe Desinflid.

Desinfektionssalbe Neisser-Sieberts. *Z.* Sublimat 0,3, Chlornatrium 1,0, Tragant 2,0, Stärke 4,0, Gelatine 0,7, Alkohol 25,0, Glyzerin 17,0, Wasser ad 100. *A.* Prophylaktisch gegen Syphilis. *B.* Vor Anwendung der Salbe gründliche Seifenwaschung und Abspülung mit reinem Wasser.
H. Byk-Guldenwerke, Chem. Fabrik A.-G., Berlin NW 7, Neue Wilhelmstraße 4/5.

Desinfectol. *Z.* Ein Nebenprodukt der Kampferdarstellung, enthält in wechselnden Mengen Kampferterpen, Naphthalin, Thymol, Safrol, Kresol und Harz. *A.* Als Antiseptikum gegen Parasiten der Pflanzen und Tiere. *D.* 0,5–10%ige Lösung; gegen Krätze 50%ig.

Desinfectol Löwenstein. *Z.* Gemisch von Harzseifen, Teerölen und Kresol-Natriumverbindungen. *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. Löwenstein, Chem. Fabrik, Rostock.

Desinfector Dr. Deibels. *Z.* Unbekannt. 2 Tabletten in 100 g kochendem Wasser lösen.
H. Pharm. Werke, G. m. b. H., Flensburg.

Desinfex-Merz. *Z. E.* Ist l. A. ein 70%iger Alkohol, dem verschiedene Ingredienzien zur Rostverhütung zugesetzt sind. Ein flüchtiges Desinfektionsmittel mit hoher bakterizider Wirkung, soll weder Eisen, Messing noch andere Metalle und Legierungen angreifen. *A.* Zur Desinfektion des ärztlichen Instrumentariums.
H. Merz-Werke, Colloid-chem. Werk, Frankfurt a. Main-Rödelheim.

Desinflid. *Z. E.* Eine nach Koniferenölen riechende Flüssigkeit. *A.* Gegen Schnupfen bei Kaninchen. *D.* 8–20 Tropfen auf 1 Tasse Wasser zu Nasenspülungen oder zum Sprengen im Stall.
H. Rich. Schubert & Co., G. m. b. H., Weinböhla b. Dresden.

Desinform. *Z. E.* Formaldehydseifenlösung. Gelbliche Flüssigkeit. *A.* Als Desinfektionslösung für Hände und Instrumente. *D.* In 2–4%iger warmer Lösung.
H. Dr. Speier & v. Karger, Berlin S 59, Schinkestraße 18/19.

Desintol. *Z. E.* L. A. 18–20% wirksame Kresole, 30% Seife, 45% Teeröl. Schwacher Teergeruch, klare, rotbraune, ölige Flüssigkeit, auch in unverdünntem Zustand nicht ätzend oder fleckend. In Wasser eine Emulsion bildend. *A.* Als Desinfektionsmittel. *D.* In ½–1%iger Lösung.
H. Desintol-Gesellschaft, Velten (Mark).

Desi spritz. *Z. E.* Ein schnell verdunstendes Desinfiziens. *A.* Zur schnellen Desinfektion von Telephonapparaten, Coupépolstern, Abortbrillen mittels eines besonderen Taschenzerstäubers. Mit Wasser verdünnt zur Desinfektion von Händen, Instrumenten, zum Auswaschen von Wunden.
H. Desinfektionswerke, G. m. b. H., Dresden, Kaulbachstraße 24.

Desitin-Präparate:

Desitin-Hämorrhoidalzäpfchen. *Z.* L. A. Unguentum Desitin, Ol. Cacao āā part. *A.* Bei Hämorrhoidalknoten, Mastdarmrissen, Analfissuren. *B.* Im Handel in Schachteln zu 6 und 10 Stück.

Desitin-Medizinal-Puder. *Z.* L. A. 90% Zinc. oxydat. und Talcum, 10% Extract. ex Oleo Jecoris Aselli chloratum. *A.* Zur Trockenbehandlung von Dammrissen, Fluor; Ekzemen, Pruritus, sowie bei allen anderen Dermatitiden, selbst bei refraktären Wunden. *B.* Im Handel in Original-Streudosen zu 100 g, in Auffüllbeuteln zu 100 g und in Vorratsdosen zu 700 g.

Desitin-Ovula. *Z. E.* L. A. 90% Ol. Cacao, 10% Emulsio Desitin (hergestellt aus den wirksamen Bestandteilen der „Desitin"-Komponenten). *A.* Für Vaginalbehandlung bei Fluor, Kolpitis, Erosionen usw. *B.* Im Handel in Schachteln zu 6 Stück.

Desitin-Salbe. *Z. E.* L. A. 47% Zinc. oxydat., 5% Bolus alba, 11% Adeps Lanae c. aqua, 20% Vaselin. flav. amer., 17% Extract. ipse parat. ex Oleo Jecoris Aselli chlorat. *A.* Gegen Geschwüre, Fisteln, Ekzeme, sowie bei Vulnera, Combustiones, Perniones, Intertrigo, Decubitus, Ulcus cruris, Ulcus tropicum, Pruritus, Akne, Angulus infectiosus, Balanitis, Ekzema, Hydrosis, Seborrhoea, Herpes, Lichen, Sudamina. *B.* Im Handel in kleinen Tuben zu etwa 30 g und großen Tuben zu etwa 70 g Inhalt. Klinikpackung: Dosen von je 1 kg, ½ kg und ¼ kg.

Unguentum Desitin molle. *Z. E.* Wie bei Desitin-Salbe (siehe dies), nur weichere Konsistenz durch Zusatz einer besonders weichen Vaseline. *A.* Siehe Desitin-Salbe. *B.* Im Handel in kleinen Tuben mit etwa 30 g und großen Tuben mit etwa 70 g Inhalt. Klinikpackung: Dosen von je 1 kg, ½ kg und ¼ kg.
H. „Desitin"-Werk Carl Klinke, Fabrik pharm. Präparate, Hamburg 19, Eduardstraße 46.

Desko-Baldrian-Praliné. *Z. E.* Baldrianzubereitung, mit Schokolade überzogen. Im Stück sollen 0,4 g Baldrianwurzel enthalten sein. *A.* Als Schlaf- und Beruhigungsmittel.
H. Desko-Werk, G. m. b. H., München, Horemannstraße 28.

Desko-Si-Gold. *Z.* Digestiv-Silicium-Schokoladenpralines. *A.* Zur Förderung der Verdauung, zur Beseitigung von Blähungen, zur Verhinderung des Aufstoßens.
H. Desko-Werk, G. m. b. H., München, Horemannstraße 28.

Desko-Si-Grün. *Z.* Silicium-Schokoladenpralines. *A.* Gegen Furunkulose und Tuberkulose.
H. Desko-Werk, G. m. b. H., München, Horemannstraße 28.

Desko-Si-Rot. *Z.* Eisen-Silicium-Schokoladenpralines. *A.* Gegen Bleichsucht, Blutarmut und Menstruationsbeschwerden.
H. Desko-Werk, G. m. b. H., München, Horemannstraße 28.

Desmoidpillen, nach Sahli-Kühn. *Z. E.* Werden zur Feststellung der normalen Acidität des Magensaftes benutzt. Sie sind Methylenblaupillen, welche von einer Kautschukmembran, die von einem Katgutfaden verschlossen ist, umgeben sind. *A.* Bei Anwesenheit freier Salzsäure zeigt der Harn nach 3–8 Stunden Blaufärbung.
H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Desodoform. *Z. E.* Durchsichtige Flüssigkeit mit Formalingeruch, die Sapo und Formaldehyd enthält. *A.* Zum Händewaschen, Reinigen der Operationsinstrumente usw. *D.* 2–3%ige Wasserlösung. *H.* Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Desodorol. *Z. E.* Ein Kreosolpräparat. *A.* Zur Desinfektion von Schiffen. *H.* Chem.-techn. Industrie, Berlin, Universitätsstraße 3b.

Desoform. *Z.* Besteht aus verseiftem Formaldehyd unter Zusatz von Lavendelöl. *A.* Als Ersatzpräparat für Lysoform. *H.* Otto Fliekschen, Desoformwerke, Teplitz-Turn.

Desol. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Ersatzpräparat für Lysol. *H.* Otto Fliekschen, Desoformwerke, Teplitz-Turn.

Desorat. *Z. E.* L. A. alkoholische Formaldehyd-Lösung, angenehm parfümiert. Eine hochviolett gefärbte Flüssigkeit von angenehmem Geruch. *A.* Bei Hand- und Achselschweiß. *D.* 1–2mal täglich aufzutupfen. *H.* Lingner-Werke A.-G., Dresden-A. 24.

Dessauers Touring-Apotheke. *Z.* Handliches Blechkästchen mit 25 Mitteln bzw. Utensilien. *A.* Als Reiseapotheke. *H.* Wilh. Natterer, München W 19.

Destillierte Choleratropfen Opfermanns, siehe Opfermanns destillierte Choleratropfen.

Destoval. *Z. E.* Zusammengesetztes, aromatisiertes Baldrian-Kamillen-Destillat. Schwach nach Pfefferminzöl und Baldrianester schmeckendes und riechendes Destillat, in Wasser löslich. *A.* Bei nervöser Schlaflosigkeit und Amenorrhöe. *D.* ½ Teelöffel in Wasser nach Bedarf. *H.* Löwen-Apotheke, Annaberg i. Erzgeb.

Detathyol. *Z. E.* L. A. ein sulfuriertes Rohsteinöl. *H.* Ing. Joachim Jachrzel, Tataros (Post Mezö Telezd). Vertrieb: Ichthyol-Gesellschaft, Cordes-Hermanni & Co., Hamburg, Glockengießerwall 1.

Detergol. *Z.* Liquor Carbonis detergens. *A.* Bei Hautkrankheiten, Dekubitus, Haarschwund, auch in der Veterinärpraxis. *H.* Chem. Fabrik Dr. H. Nördlinger A.-G., Flörsheim a. Main.

Determin. *Z. E.* Besteht l. A. aus Eisen, Lezithin, phosphors. Kalk, Pepton, Pleoval (polyvalentes Hormon), Hämoglobin, Vitaminen und Aromaticis. Ein bräunlichgraues, süßlich nach Kakao schmeckendes Pulver. *A.* Gegen Schwächezustände, Bleichsucht, Blutarmut, Appetitlosigkeit. *D.* Teelöffelweise in Wasser, Milch. *H.* Pharmarium, G. m. b. H., Berlin S 42, Moritzstraße 20.

Dethloffs Spiropallan, siehe Spiropallan Dethloffs.

Detoxin. *Z. E.* Enthält l. A. als wirksames Agens ein Keratin-Derivat, das durch schonende Hydrolyse aus Deckepithel gewonnen wird. Es stellt l. A. die in Wasser lösliche Natrium-Verbindung dieses Keratin-Derivates dar. Das Präparat soll schwefelhaltig sein und zwar soll der Schwefel im Cystin-Cystein-System vorliegen. *A.* Bei chronischem Gelenkrheumatismus, Septitiden, Endocarditis lenta, Salvarsanexanthemen, allergischen Erkrankungen, Hauterkrankungen. *B.* Im Handel in Packungen mit 6 Amp. zu 5 ccm und mit 10 Amp. zu 2 ccm. *H.* Johann A. Wülfing, Chem. Fabrik, Berlin SW 48, Friedrichstraße 231.

Detractol. *Z. E.* Ampullen, die Cocain 0,005, Novocain 0,015, Suprarenin 0,00005 und Kal. sulfur., in Wasser gelöst, enthalten. *A.* Als Lokalanästhetikum. *D.* 1 bis 2 ccm subkutan. *H.* Temmlerwerke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Detrisan. *Z. E.* L. A. Harzsäuren aus Myrrha, Galbanum, Ammoniacum und Aloe, vereinigt mit Ol. Terebinthinae und Ol. Eucalypti, unter Zusatz von Zinc. oleinic. und Plumb. oleinic. zu einer Pasta verarbeitet. *A.* Zur äußerlichen Behandlung eitriger Prozesse, Furunkel usw. *H.* Chem. Institut Dr. Ludwig Oestreicher, Berlin W 35.

Deutria-Wein. *Z. E.* Ein wässeriger Auszug aus vermutlich entharzten Sennesblättern. A. Als Abführmittel. *H.* Victoria-Werke, G. m. b. H., Berlin SW.

Deutsche Ossoline, siehe Kleins deutsche Ossoline.

Deutscher Fango. *Z. E.* Enthält l. A. neben pflanzlichen Resten Diatomeen und Bazillariazeen. Geruchlose, an der Haut nicht klebende und nicht schmutzende,

gleichmäßige Masse. *A.* Bei Hautkrankheiten. *B.* Im Handel auch als Sublimat-Fango.
H. Apotheker Carl Sack, Berlin N 39, Chausseestraße 88.

Deutscher Michel. *Z. E.* Ein Spezialleim. *H.* Chem. Fabrik vorm. Wilhelm Keime, Köln a. Rhein.

Deutscher Tee Garms. *Z.* Gemisch von Blättern der Walderdbeere und Wacholdernadeln. *A.* Als Ersatz des chinesischen Tees.
H. Paul Garms, Leipzig.

Deutscher Tee Rubon. *Z. E.* Enthält in der Hauptsache nach einem besonderen Verfahren getrocknete junge Walderdbeerblätter. Geschmack angeblich wie chinesischer Tee, doch frei von dessen Nebenwirkungen. *A.* Als Ersatz für chinesischen Tee.
H. Reformhaus „Thalysia", Dresden.

Deutsches Insulin-Gans-Siccol, siehe Insuline.

Deutsches Schwefelöl Kalag, siehe Kalag, Deutsches Schwefelöl.

Professor Deutschmann-Serum, siehe unter Sera.

Deutschorden, antiseptischer Kinder- und Wundpuder. *Z. E.* Ein Zinkoxyd, Borsäure und Wismut enthaltender Wundpuder. *A.* Als Wundpuder.
H. Pharm. Laboratorium Karl Klöck, Ellingen (Mittelfranken).

Deutschorden-Kindertee. *Z. E.* Besteht l. A. aus Flor. Chamomill., Rad. Althaeae, Fruct. Anisi, Fruct. Foeniculi, Sem. Cynosbati. *A.* Zur Beruhigung und Verdauung. *D.* 1 Kaffeelöffel voll Tee mit $^1/_4$ Liter kochendem Wasser 10 Minuten brühen.
H. Pharm. Laboratorium Karl Klöck, Ellingen (Mittelfranken).

Deutschorden-Kinderwundsalbe. *Z. E.* L. A. Ungt. vulnerar. c. Bismut. et Acid. boric. *A.* In der Kinderpflege.
H. Pharm. Laboratorium Karl Klöck, Ellingen (Mittelfranken).

Deviol. *Z. E.* L. A. Oleum Sojae japonicae ungemischt, Oleum oxyd. japonic. Ohne Geruch und fast geschmacklos. *A.* Innerlich, zur Anregung und Ernährung des innersekretorischen Blutdrüsenkomplexes und Behebung von Störungserscheinungen der inneren Sekretion, wie Rheumatismus, Gicht, Ischias, Leberleiden, Gallensteine, Alterserscheinungen. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel nach den Mahlzeiten.
H. Chem. Fabrik „Viol", Altona, Königstraße 105.

Dextrocid. *Z. E.* Im Handel in Ampullen zu 10 ccm, die l. A. enthalten: die als Introcid bekannte Jod-Cer-Verbindung in Kombination mit 50%iger Glukoselösung. Dextrocid ist ein Mittel, das mit ziemlicher Sicherheit in dem Tumor selbst sich speichert und durch seine Komponenten sowohl einen regulierenden Einfluß auf die Osmose wie auch auf die Oxydation der erkrankten Zelle ausübt, die zugleich für Röntgenstrahlen sensibilisiert wird. *A.* Zur Unterstützung der Röntgenbehandlung bösartiger Tumoren. *D.* Intravenös, eventl. auch intramuskulär.
Vertrieb: Hans Potratz, G. m. b. H., Hamburg.

Dextroform. *Z. E.* Kondensationsprodukt von Dextrin und Formaldehyd. Löslich in Wasser und Glyzerin. *A.* Als Jodoformersatz; für Spülungen und zu Injektionen bei Gonorrhöe; innerlich bei Cystitis. *D.* 10—20%ige Lösung für Spülungen.
H. „Phamargans", Pharm. Institut Ludw. Wilh. Gans, A.-G., Oberursel a. T.

Diabesto. *Z. E.* Soll aus „Salzen bestehen, die dem Pflanzen- und Mineralreich entstammen und die nach jahrelanger Erfahrung sich als die wirksamsten Mittel gegen Zuckerharnruhr erwiesen haben".
H. Efeka-Neopharm, A.-G., Chem. Fabrik, Hannover-Wülfel.

Diabetal. *Z.* 1 g enthält 0,18 g Dinatriumphosphat, 0,0633 g Fermente, 0,6787 g Natriumbikarbonat, 0,018 g Natriumchlorid und 0,06 g Magnesiumperoxyd. *A.* Gegen Zuckerkrankheit angepriesen.
H. Chem. Fabrik Apotheker Hans Sachs & Cie. und Diabetal-Werke, Inhaber Fritz Bardeleben, Berlin W, Bayreuther Straße 12.

Diabetan. *Z. E.* L. A. Alt-Tuberkulin-Hydrolansalbe, 1%, 2%, 5%, 10%, 20%. Sehr gut resorbierbare Salbe. *A.* Zur perkutanen Tuberkulose-Therapie. In 20%iger Konzentration auch zur Diagnostik. *D.* Im allgemeinen allabendlich 5 Minuten lang ein 2 cm langes Salbenstück, nach Verbrauch der Salbe 2 Wochen Pause, dann nächsthöhere Konzentration usw.
H. Pharm. Industrie A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Diabeteserin. *Z.* Tabletten, die eine Kombination von Eserin mit Trunececks Serum darstellen. Diabeteserin I enthält in jeder Tablette Natr. chlor. 0,2 g, Natr. sulfur. 0,02 g, Natr. carbon.; Magnes. phosphor. aa 0,0075 g, Natr. phosph. 0,006 g, Eserin 0,00015 g. Diabeteserin II enthält außerdem noch je 0,0001 g Atropin sulf. *A.* Bei Diabetes.
H. Wilh. Natterer, München W 19.

Diabetes-Milch, siehe Roses Diabetesmilch.

Diabetesmittel Dr. med. Fichtel. *Z.* Kombination verschiedener Volksheilmittel, wie Fol. Myrtill., unreife saure Äpfel u. a. m. Pulver. *A.* Gegen Diabetes. *B.* Strenge Diät soll unnötig sein.
H. Dr. med. Fichtel, Hannover.

Diabetes-Pastillen. *Z. E.* Enthalten 0,25 Bohnenschalenextrakt, 0,25 Syzygium-Jambolanum-Extrakt, 0,001 Saccharin, 0,5 Kakao als Überzug. *A.* Bei Diabetes.
H. Radlauers Kronen-Apotheke Leon Stolzmann, Fabrik und Versand pharm. Spezialitäten, Berlin W 8, Friedrichstraße 160.

Diabetes-Pillen „Dr. Schütz". *Z. E.* Jede Pille enthält 0,35 physiol. N-Salze, 0,05 Extr. Jambolani, 0,05 Extr. Phaseol., 0,05 Extr. Myrtilli e fol., 0,01 Eisen. *A.* Bei Diabetes mellitus. *D.* 8—10 Pillen am Tage.
H. Dr. Schütz & Co., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Bonn a. Rhein.

Diabethin. *A.* Bei Zuckerkrankheit.
H. Mineralölwerke Carl Dangers, Abt. Chem.-pharm. Fabrik, Bonn a. Rhein.

Diabethorma, siehe unter Insulin.

Diabétifuge. *Z. E.* Nach Mannich und Kroll enthält jede Kapsel 0,45 g Antipyrin, 0,008 g Santonin, 0,05 g Mangansuperoxyd, 0,012 g Arrhénal, 0,021 g Uranylzitrat, 0,26 g Natriumbikarbonat. *A.* Gegen Diabetes.
H. Laboratoires des Produits Scientia, Paris, 42 Rue Blanches.

Diabetiker-Blutan. *Z. E.* Blutan, ohne Zucker hergestellt. Enthält 0,6% Eisen und 0,1% Mangan ohne Alkohol. *A.* Bei Blutarmut, Bleichsucht, Schwächezuständen. *D.* 3mal täglich 1 Likörglas voll; saure Speisen sind zu vermeiden.
H. Chem. Fabrik Helfenberg A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Diabetikerbrot, das neue, siehe Diabetiker-Gebäcke.

Diabetikerbrot (Toast) nach Prof. Gräfe. *Z. E.* Wird karamelisiert hergestellt.
H. Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft A.-G., Stuttgart-Cannstatt.

Diabetiker-Diät. *Z. E.* Ein Nährmittel ohne Zucker, aber reich an Eiweißstoffen.
H. Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft A.-G., Stuttgart-Cannstatt.

Diabetiker-Essenz Grundmann. *Z. E.* Eine 1%ige Jodkaliumlösung, mit einem alkoholischen Pflanzenauszug und mit Glyzerin versetzt. *A.* Bei Diabetes.
H. Apotheker P. Grundmann, Berlin.

Diabetiker-Ferrosana, siehe Ferrosana.

Diabetikergebäcke. Die folgende Übersicht zeigt den Kohlehydratgehalt nach Angabe der Hersteller (in Klammern) und nach Angabe verschiedener Untersuchungsämter:

Bresin-Brot	(8)	
Bresin-Haferbrot	(30)	
Diabetikerbrot, das neue	(4—5)	
Leucon-Brötchen, Diätei	(je 2 g)	
Primär-Brot, Diätei	(10)	
Primär-Mehl, Diätei		30,86
Braunes Luftbrot B., Fritz	(5—6)	19,8
Kleberbrot, schwarz, Fritz	(26)	48,6
Litonbrot, Fritz	(3)	15,43
Mandelbrot, Fritz	(3)	23,13
Eiweißbrot, Fromm	(15)	37,48
Konglutinbrot, Fromm		47,25
Litonbrot, Fromm	(3)	14,31
Unibrot, Fromm	8,62 u.	14,16
Doppelporterbrot Gericke		35,1
Dreifachporterbrot Gericke	(12)	20,o
Mandelbrot Gericke		4,33
Porterzwieback Gericke		72,o
Doppelporterzwieback Gericke	(18)	41,o
Porterbiskuits Gericke		63,o
Sifarbiskuits Gericke	(Spuren)	15,5
Sifarbrot Gericke		12,3
Sinamylbrot, Goldscheider		17,3
Ultrabrot Gumpert		6,8
Diabetikerweißbrot, einfach, Gumpert	(34,6)	42,o
Diabetikerweißbrot, doppelt, Gumpert	(26,5)	37,o
Diabetikerzwieback, doppelt, Gumpert	(17,8)	27,o
Glidinebrot Klopfer	(20)	33,o
Kriesch-Brot	(8—12)	
DK-Brot Rademann		58,9

Diabetikerweißbrot Rademann	(etwa 25)	28,1
Diabetikerschwarzbrot Rademann	(etwa 21)	33,25
Diabetikerzwieback Rademann	(etwa 39)	37,6
Diabetiker-Grahambrot Rademann		46,o
Sanitätszwieback Rademann	(etwa 70)	58,35
Diabetikerkakes Rademann	(etwa 35)	39,8
Diabetikerstangen Rademann	(etwa 15)	17,o
Diabetikermakronen Rademann	(etwa 2,5)	11,3
Diabetikerschokolade Rademann	(etwa 10,7)	9,6
Litonbrot Rademann	(3 u. 10)	17,5
Aleuronatbrot Seidl	(49,55	47,25
Kleberzwieback Seidl	(44,86)	66,66
Kleberbrot Seidl	(48,03)	54,36
Glutenbrot Unic.		47,74
Zuckerfeind, Schrotbrot	(33)	

Zum Vergleich:

Kommisbrot	50
Schwarzbrot	51
Pumpernickel	46

Ferner sind noch bekannt:

Anamylbrot: Ein Hefemandelbrot mit 20% Roborat. Diapanis, Energeen und Perinis Zuckerkranken-Schokolade und Gebäck.

Diabetikerkakes Rademann, siehe Diabetikergebäcke.

Diabetikermakronen Rademann, siehe Diabetikergebäcke.

Diabetiker-Milch Bouma. *Z.* Erhalten durch Lösen von frisch gefälltem Milchkasein in Natronlauge, bis eben noch saure Reaktion vorhanden ist, Zusatz von Dinatriumphosphat bis zur amphoteren Reaktion, Sterilisieren und Zufügen von Kochsalz, Kalksalzen und etwas Saccharin. Schließlich mit Rahm mischen und homogenisieren. *A.* Bei Diabetes.
H. Berliner Milchkuranstalt L. Cohen „Hellersdorf", Berlin W 10, Friedrich-Wilhelm-Straße 3.

Diabetiker-Normacol. *Z. E.* (Siehe Normacol B.) Zuckerfrei. *A.* Als Stuhlregelungsmittel bei Verstopfung.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Diabetiker-Pulver, Dr. med. Fichtels vegetabilisches. *Z. E.* Besteht l. A. aus Ac. malic. 15,o, Natr. citr. 25,o, Natr. phosphor. 10,o, Natr. bic. 25,o, Tart. depur. c. v. p. ad 200,o. *A.* Bei Diabetes mellitus.
H. Fabrik pharm. Präparate S. Strauß, Hannover 3.

Diabetiker-Schokolade Rademann, siehe Diabetikergebäcke.

Diabetiker-Schwarzbrot Rademann, siehe Diabetikergebäcke.

Diabetikerstangen Rademann, siehe Diabetikergebäcke.

Diabetiker-Tabletten Hephata, siehe Hephata-Diabetiker-Tabletten.

Diabetiker-Tee Grundmann. *Z. E.* Besteht aus Bohnenschalen, Sennesblättern, Süßholzwurzeln, Quecken, Stiefmütterchenkraut, Brennesselblättern und Fenchel. *A.* Bei Diabetes.
H. Apotheker P. Grundmann, Berlin.

Diabetiker-Tee nach Lasker. *Z. E.* L. A. Fol. Eucalypt., Fol. Bucco, Fol. Sennae, Fol. Myrtill., Cort. fruct., Phaseoli conc.

Diabetikerweißbrot Gumpert, siehe Diabetikergebäcke.

Diabetiker-Weißbrot Rademann, siehe Diabetikergebäcke.

Diabetikerzwieback Gumpert, siehe Diabetikergebäcke.

Diabetikerzwieback Rademann, siehe Diabetikergebäcke.

Diabetin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Heilmittel gegen Diabetes.
H. Olivier H. Newell, London.

Diabetol. *Z. E.* L. A. „Extr. myrtill. et glaucii sicc. aa 5,o, Carbo medicinal. pulv. 10,o, Calc. glycerinophos., Natr. citric. aa 20,o, Magnes. superoxyd. 30,o, Pankreatin 10,o." *A.* Gegen Diabetes. *D.* Teelöffelweise.
H. Schwanen-Apotheke, Worms.

Diabetonit. *Z. E.* L. A. auf der Etikette „Vacc. myrt. 10,o, Vacc. vit. 10,o, Senn. 2,5, Phas. vulg. 2,o, Rub. id. 3,o, Calc. phosphor. 40,o, Magnes. phosph. 5,o, Kal. sulfur. 2,5, Sal. thermar. Carol. sicc. 60,o,

Natr. phosphor. 20,0, Acid. silicic. amorph. 10,0, Sulf. praecipit. 5,0, Calc. fluor. ex solut. praecip., Natr. chlorat. 60,0". Davon 25,0. Ein graugrünes Pulver, in heißem Wasser nicht vollkommen löslich.

H. F. P. Winkler & Co., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Hamburg 25, Bürgerweide 62/64.

Diabetylin-Tabletten. *Z. E.* L. A. des Herstellers eine mit Trypsinen angereicherte Hefe. Nach Mitteilung 8/1924 des Holländ. Rijks-Instituuts voor Pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden ein Hefepräparat. *A.* Gegen Diabetes.

H. Diabetylin Gesellschaft, Berlin-Steglitz.

Diabex. *Z. E.* Besteht aus 0,5 g schweren, aus Folia Boldo hergestellten Tabletten. *A.* Zu Getränken der Diabetiker.

H. Otto Kelber, Berlin.

Diablastin. *Z. E.* Soll aus ameisensauren Salzen und dem Fluidextrakt einer Papaverazee bestehen. *A.* Gegen Krebsleiden. *D.* 4mal täglich 1 Teelöffel voll in Milch.

H. Chem. Laboratorium Dr. Max Heim, Charlottenburg-Westend.

Diabraun. *Z. E.* Kräutermittel unbekannter Zusammensetzung. *A.* Gegen Diabetes angepriesen.

H. Chr. Braune, Herzogl.-Anh. Hof-Zahntechniker, und Pharm. Laborat., Zerbst (Anhalt).

Diabroma. *Z. E.* Ein Kakaopulver für Diabetiker.

H. Gesellschaft für Eiweißprodukte, Amsterdam.

Diachrom-Tabletten. *Z.* Rot, blau, grün, braun, rot- und blauviolett im Handel. *A.* Zur Herstellung gefärbter Photographien.

H. Otto Perutz, Trockenplattenfabrik, München.

Diachylon-Wund-Puder Engelhard (geschützter Name Dialon). *Z.* Enthält als wirksame Stoffe 3% Diachylonpflaster pulv., 4% Borsäure und 93% andere Beimischungen. *A.* Als Streumittel für kleine Kinder, gegen Wundlaufen der Füße, Entzündungen und Rötungen der Haut usw.

H. Karl Engelhard, Frankfurt a. Main.

Diadella. *Z.* Eine Bleichsoda. *A.* In Wäschereien.

H. M. Bichtemann Nachf., Olvenstedt-Magdeburg.

Diaderma-Haut-Funktions-Öl. *Z. E.* L. A. „ein hochwertiges kosmetisches Präparat. Besteht aus reinstem Olivenöl und edelsten Pflanzenextrakten". *A.* Zur allgemeinen Hautkörperpflege im Sinne einer durchgreifenden physiologischen Förderung.

H. M. E. G. Gottlieb, G. m. b. H., Heidelberg, Handschuhsheimer Landstraße 41.

Diaderma-Haut-Funktions-Pflanzenfett-Seife. *Z. E.* L. A. neutrale, aus reinsten Pflanzenfetten hergestellte Seife. *A.* Als Toiletteseife. Die „hochwertige neutrale Pflanzenfett-Seifengrundlage" wird auch zur Herstellung medizinischer Seifen verwendet: Perubalsam-Seife, Hamamelis-Seife, Arnika-Seife.

H. M. E. G. Gottlieb, G. m. b. H., Heidelberg, Handschuhsheimer Landstraße 41.

Diadermine. *Z. E.* Enthält 17% Stearinsäure, 5,1% Ammoniak, 70% Glyzerin (30°) und 7,9% Wasser. Wasserlöslich. *A.* Als Salbengrundlage.

H. Bonetti Frères, Paris, 12 Rue Vaoin, und Bellinzona (Schweiz).

Diadigal. *Z.* Dialysat. digitalis. Aus frischen Blättern der Digitalis purpurea. *A.* Bei Herzschwäche.

H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Diadin. *Z. E.* Im Handel als Diadin I und II. Diadin I ist eine rötliche Flüssigkeit ($C_{30}H_{40}J_2N_2O_6$). Diadin II ist eine pastenartige Masse und ist l. A. im wesentlichen kohlenwasserstoffhaltiger Natur; neben einer Quecksilberkomplexverbindung enthält es Kontaktsubstanzen in mehr als homöopathischen Dosen. *A.* Als Spezifikum gegen parasitäre und infektiöse Dermatosen. Bei Trichophytien, Pityriasis, Ekzemen, Lupus, tuberkulösen und luetischen Affektionen, Furunkeln und Ulzerationen. *D.* Diadin I wird aufgepinselt, nach 6–8 Stunden wird Diadin II aufgetragen. Dadurch Wechselwirkung zwischen den beiden Diadinen und in den erkrankten Zellen.

H. Diadin-Gesellschaft, Chem. Laboratorium, G. m. b. H., Berlin W 15.

Diaferm. *Z. E.* L. A. Faex med., Lecithin ex ovo, Pankreatin, mass. tabl.

Gelblichgraue Tabletten. *A.* Gegen Diabetes. *D.* 3—4mal täglich 1 Tablette zu nehmen.
H. Pharm. Werke Kaban A.-G., Hamburg 22, Gluckstraße 63/67.

Diafor. *Z. E.* Angegeben als eine Verbindung gleicher Moleküle Azetylsalizylsäure und Harnstoff. Tabletten zu 0,66 g. *A.* Wie Azetylsalizylsäure. *D.* 3mal täglich 2 Stück.
H. Dr. Schütz & Co., Bonn a. Rhein.

Diaglycol-Tabletten. *Z.* Als Bestandteile werden angegeben: Hefeextrakt in Verbindung mit Fermenten der Bauchspeicheldrüse. *A.* Zur Hebung der Toleranz für Kohlehydrate.
H. Pharm. Schöbelwerke, Dresden 16.

Diagnost. Organpulver nach Prof. Hirsch. *Z.* Unbekannt. *A.* Zur spezifischen Krankheitsdiagnose von Tumoren, Störungen in endokrinen Drüsen, Ulcus usw.
H. „Pharmagans", Pharm. Institut L. W. Gans, A.-G., Oberursel (Taunus).

Dia-Ka. *Z. E.* Angegeben als Lipoid-Silikat, das, frei von narkotischen Bestandteilen, dennoch charakteristisch auf bei Krebs eigentümlichen Schmerzen einwirken soll. Eine braun-rötliche, schwach opaleszierende Lösung von eigenartigem, nicht unangenehmem Geruch. *A.* Als diagnostisches Krebsheilmittel zu subkutanen Injektionen. *D.* 1 g pro dosi, 2 g pro die.
H. Dr. med. Friedrich Bösser, Hannover.

Diakon-Band. *Z. E.* Eine elastische Wickelbinde in Breiten von 4—16 cm. *A.* Zu elastischen Verbänden.
H. Teufel, Stuttgart.

Dialacetin. *Z. E.* Tabletten, die 0,1 g Dial (Diallylbarbitursäure) und 0,25 g p-Acetaminophenolallylaether enthalten. *A.* Als Schlaf- und Beruhigungsmittel, ferner zur Epilepsiebehandlung; in der zahnärztlichen Praxis, bei Zahnschmerzen verschiedenster Ätiologie, Periostitis, Parulis, Pulpitis usw.; Trigeminus- und Occipitalneuralgien. *D.* Von ½ Tablette bis zu 1½ Tabletten steigend, mit warmem Wasser oder warmem Tee.
H. Gesellschaft für Chem. Industrie, Basel.

Dial „Ciba". *Z. E.* Diallylbarbitursäure ($CO[NHCO]_2C[CH_2CH]_2$). Farblose, glänzende Kristallblättchen. F. P. 170°—171°, schwer löslich in kaltem, etwas leichter in heißem Wasser. Leicht löslich in Alkohol und Äther. Geschmack schwach bitter. Im Handel sind Tabletten zu 0,1 Dial, Dial liq. Ampullen zu 2,3 ccm, 1 ccm = 0,1 g Dial. Dial pur. cryst. für Rezeptur. *A.* Als Schlaf- und Beruhigungsmittel bei Erregungszuständen, Hyperemesis gravidarum, bei Morphium- und Alkoholentziehungskuren. *D.* 0,1 g (1 Tablette) oder 1 ccm = 50 Tropfen Dial liq. mit 1 Tasse warmen Wassers oder Tees oder dergl. als Schlafmittel. Als Beruhigungsmittel 3mal täglich 0,05 bis 0,1 g (½—1 Tablette oder ½—1 ccm = 25—50 Tropfen Dial liq.). Subkutan, intramuskulär oder intravenös 1—2—4 ccm Ampulleninhalt (½—2 Ampullen). Maximale Tagesgabe 0,5 g (5 Tabletten oder 5 ccm = 250 Tropfen Dial liq.).
H. Ciba, A. G., Berlin-Wilmersdorf, Saalfelder Straße 10/11.

Dialith-Tannenbinde, s. Schlafbinde.
H. Rud. Haffers Apotheke, Berlin 23, Koppenstraße 9.

Dialon. *Z. E.* Bisher „Diachylon-Wundpuder", ist jetzt frei von Lithargyrumpflaster, enthält aber noch Thymol und Borsäure. (Siehe Diachylon-Wund-Puder Engelhard.)
H. Karl Engelhard, Fabrik chem. Präparate, Frankfurt a. Main.

Dialysata-Golaz. *Z. E.* Durch Dialyse gewonnene Extrakte aus frischen Pflanzen, eingestellt in der Weise, daß 1 ccm Dialysat 1 g frischer Pflanzen entspricht, bzw. daß in 1 ccm 1 mg aktive Substanz enthalten ist. Es werden von fast allen heilkräftigen Pflanzen Dialysate hergestellt. Die gebräuchlichsten sind:
Aconit. Dial. Golaz gegen Neuralgien.
Adonidis vernal. Dial. Golaz als Herztonikum.
Colchici semen. Dial. Golaz als Gichtmittel.
Convallariae Dial. Golaz als Herzmittel.
Digital. fol. Dial. Golaz, siehe auch Digital-Golaz.
Secale cornutum Dial. Golaz, s. a. Secalan.
Strophanti semen Dial. Golaz, s. a. Strophena.
Viscum album Dial. Golaz, s. a. Viscum album.
Betula Dial. Golaz als Diuretikum.
Equiset. Dial. Golaz als Diuretikum.
Gentianae Dial. Golaz, s. a. Gentianae.
Polygala senegae Dial. Golaz als Expektorans.
Thymi et Ping. Dial. Golaz, s.a. Thymipin.
Uvae ursi Dial. Golaz als Diuretikum.

Valerian. Dial. Golaz als Nerventonikum.
Spezies amarae Dial. Golaz als Stomachikum.
Spezies Depurativae Dial. Golaz als Depurativum.
Spezies Diureticae Dial. Golaz als Diuretikum.
Spezies nervinae Dial. Golaz als Nervinum.
A. Wie Fluidextrakte.
H. Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern) und Th. Mühlethaler, A.-G., Nyon (Schweiz).

Diamalt. *Z.* Ein Sirup, der Maltose, Maltodextrin und andere Extraktivstoffe des Malzmehles neben unverändertem Mehl und einigen Hefezellen enthält. *A.* Als Nährpräparat.
H. Diamalt-Gesellschaft, München.

Diamantin. *Z. E.* Gehärteter Stahl. *A.* Als Schleifmittel für Steine und Glas.
H. Emil Offenbacher, Marktredwitz (Bayern).

Diamel. *Z. E.* Besteht l. A. aus Extr. Hellebor. virid. fluid., Extr. Comb., -Jamb.fluid., Extr.Alchemillae maj. fluid., Extr. Chin. fluid., Extr. Frangulae fluid., Extr. Condurango fluid., Extr. Centaurii fluid. *A.* Bei Diabetes mellitus.
H. Erich Bauer, Chem.-pharm. Laboratorium, Kötzschenbroda b. Dresden.

Diamellin. *Z. E.* Extract. Syzygii Jambol. Ferr. comp. Enthält angeblich Milchsäure, Theobromin, Trypsin, Salizylsäure āā 1,0 Pankreas und Cascaraextrakt āā 2,0, Chinarindenextrakt, milch- und benzoesaures Kalzium āā 3,0, Erika- und Uvae Ursiextrakt āā 4,0, Syzygidiumextrakt 70,0, aromatisiert mit ätherischen Ölen. *A.* Bei Diabetes.
H. A. Klomburg, Nachf., Hameln.

Diametan-Mehl und -Patronen, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Diamin. *Z.* Soll aus Syzygium Jambolanum hergestellt sein. *A.* Als Antidiabetikum.
H. Otto Reichel, Likör- und Essenzen-Fabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Diana-Menthol-Franzbranntwein. *Z. E.* Besteht aus einer Lösung von Menthol und Essigäther in verdünntem Spiritus.
H. Diana, Chem. Laboratorium, Bern.

Dianol. *Z. E.* Glyzerin-Milchsäureester. Farblose, honigdicke Flüssigkeiten. Das Monolaktat „Dianol I" enthält 54,8% Milchsäure, das Dilaktat „Dianol II" 76,3% und das Trilaktat „Dianol III" 87,7%. *A.* Zur Behandlung von Nasen- und Kehlkopferkrankungen, als Ätzmittel von geringeren Reizwirkungen als Milchsäure. Wirkt anästhesierend und antiseptisch. *D.* Unverdünnt; Pinselungen, Einreibungen, Verbände, Tampons, Umschläge. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Dianthin. *Z. E.* Ein Riechstoff.
H. Chuit, Naef & Cie., Genf.

Dia-Pan. *Z. E.* Enthält l. A. Glykokinin (Pflanzen-Insulin) und Vitamin in Perkolaten aus verschiedenen Pflanzen. Durch Zellenreiz wirkt es hormonbildend, blut- und harnzuckersenkend. *A.* Bei allen Formen des Diabetes mellitus. *D.* 3—4mal täglich 20 Tropfen in lauem Wasser oder Leinsamenaufguß.
H. Extraktei und Laboratorium „Hera", Berlin-Schöneberg, Ebersstraße 2.

Diapanis. *Z.* Ein Gebäck. *A.* Für Diabetiker.
H. Alfred Petersen und Max Seckbach, Frankfurt a. Main.

Diaphanit. *Z.* Gemahlener Magneteisenstein, schwarzes Pulver, mit Milchzucker und Kakao gemischt. *A.* Als schattengebendes Material zur Röntgenuntersuchung des Magen-Darmkanals. *D.* Für Magenuntersuchungen 120—200 g in 300 g heißem Wasser, für Dickdarmuntersuchungen 300—350 g (ohne Kakao und Milchzucker) in 700 ccm warmem Wasser.
H. Elektricitäts-Gesellschaft Sanitas, Berlin N 24, Friedrichstraße 131d.

Diaphanol. *Z. E.* L. A. Chlordioxyd in Essigsäure. Eine rötlich-gelbe Flüssigkeit mit starkem Chlorgeruch. *A.* Zum Aufhellen, Bleichen und Entpigmentieren rezenter, sowie fossiler tierischer und pflanzlicher Gewebe, wobei die Struktur der behandelten Gewebe völlig erhalten bleibt.
H. Professor Dr. Erich Schmidt, München. Vertrieb: Ernst Leitz (Inh. Franz Bergmann), Berlin NW 6, Luisenstraße 45.

Diaphat Dr. Koerner. *Z. E.* L. A. ein Silikatzement. *A.* Für zahnärztliche Zwecke.
H. M. Woelm A.-G., Spangenberg, Bez. Kassel.

Diaphterin. *Z. E.* Oxychinaseptol, aus Oxychinolin und Orthophenolsulfosäure dargestellt; löslich in Wasser. *A.* Als Antiseptikum; äußerlich in 0,5—2%iger Lösung, innerlich gegen Gelenkrheumatismus. *D.* 0,5—1 g täglich.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Diaporin. *Z. E.* Organisches Jodpräparat von der Zusammensetzung $C_{25}H_{34}J_2N_2O_4S_2$. Esterartiger, aromatischer Geruch, rötlichbraune Farbe, bitterer Geschmack. *A.* Bei Wunden, Fissuren, Abszessen, Ulzerationen, Nekrosen, Pyodermien, Mykosen usw.
H. Diadin-Gesellschaft, Chem. Laboratorium, G. m. b. H., Berlin W 15.

Dia-Präparate. *Z. E.* Kosmetische Präparate.
H. Kosmet. Laboratorium Dia, Wien VII, Stiftgasse 31.

Diaprotein prepared Casein Flour. *Z. E.* Casein + 4%ige Mischung (gärungsfähig!) aus Natriumbikarbonat, Monokalziumphosphat und Alaun. *A.* Bei Diabetes und ähnlichen Erkrankungen. *D.* Zur Bereitung von Backwaren.
H. Diaprotein Company, Chicago.

Diapul-Streupulver. *Z. E.* Ist antiseptisches Diachylon-Streupulver mit 3% Borsäure. *A.* In der Kinderpflege, bei nässender Hautaffektion, nässenden Ekzemen und feuchten Hautgeschwüren.
H. Chemosan-Hellco A.-G., Troppau.

Diarrhoe-Elixir Hyma-Laya 223. *Z. E.* Besteht l. A. aus adstringierenden Pflanzenfluidextrakten. *A.* Gegen Durchfall. *D.* Teelöffelweise.
H. Hyma-Laya G. m. b. H., Kaufbeuren.

Diarrhöe-Tee A. O. Moser. *Z.* L. A. geschnittenes, blühendes Kraut der Sumpfspierstaude.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Apotheker J. Moser, Kirchzarten b. Freiburg i. Br.

Diasana-Malz. *Z.* Besteht l. A. aus reinem Malzextrakt. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Fr. Kaiser, Waiblingen-Stuttgart.

Diasana-Schokolade (für Diabetiker). *Z. E.* L. A. der herstellenden Firma aus 55% Edelkakao und 45% chemisch umgewandelten, für Diabetiker völlig unschädlichem Zucker hergestellt. Die Diasana-Schokolade soll den Edelschokoladen des Marktes an Geschmack völlig ebenbürtig sein. *D.* Kommt sowohl als Pulver als auch als Tafel in den Handel.
H. Diasana G. m. b. H., Berlin N 54.

Diaseptol. *Z.* Diachylon-Lanolin-Präparat. *A.* Zur Haut- und Mundpflege.
H. Doetsch, Grether & Co., vorm. Nadolny & Co., Basel.

Diaspirin. *Z. E.* Bernsteinsäureester der Salizylsäure. Weißes Kristallpulver, F. P. 176—180°, schwer löslich in Wasser, leicht in Alkohol und Azeton. *A.* Als schweißtreibendes Mittel, besonders bei fieberhaften Erkältungserscheinungen. *D.* 0,5 bis 1 g mehrmals täglich, Kindern entsprechend weniger. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Diasporale „Klopfer". *Z. E.* Sind Injektionspräparate kolloidaler Natur, welche im Ultramikroskop das Bild eines bisher unerreichten Dispersionsgrades zeigen. Die Präparate werden intravenös angewandt. Im Handel sind: Wismut-Diasporal, Kalomel-Diasporal, Schwefel-Diasporal, Eisen-Diasporal. (Siehe bes. Schwefeldiasporal.) Die Diasporale sollen keine anaphylaktischen Erscheinungen auslösen. Die Indikationen ergeben sich aus den den Präparaten zugrunde liegenden Elementen. Wismut- und Kalomel-Diasporal bei allen Stadien der Lues, Schwefel-Diasporal bei chronischen Gelenkleiden zur Einleitung von Entgiftungsvorgängen nach Quecksilber- und Arsenkuren, Eisen-Diasporal bei allen anämischen Zuständen.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Diasporal-Zubereitungen, siehe unter Schwefeldiasporal.

Diastasin. *Z.* Diastasepräparat; trocken, flüssig, Pastillen. *A.* Als Diätetikum. *B.* Auch mit medikamentösen Zusätzen.
H. Hauser & Sobotka, Stadlau.

Diastasolin. *Z. E.* L. A. ein zur Verzuckerung von Stärke dienendes, diastasehaltiges Malzextrakt. *A.* Bei Magen- und

Darmkrankheiten der Tiere und als Unterstützungsmittel bei der Aufzucht von Kälbern und Fohlen.
H. Deutsche Diamalt-Gesellsch., München.

Diastol. *Z.* Ein Malzextrakt. *A.* Als Stärkungsmittel.
H. R. Hirt, Kleinzschachwitz b. Dresden.

Diastolin. *Z. E.* Ist l. A. ein aus dem Herzmuskel von gesunden Schlachttieren gewonnenes Herzhormon, das im Gegensatz zu den bis jetzt bekannten Herzhormonen nicht systolisch, sondern diastolisch wirkt und so eine stärkere Durchblutung der Herzmuskulatur, eine Vergrößerung des Schlagvolumens, eine reflektorische Auslösung der Systole und damit eine Regulierung des Herzrhythmus herbeiführt. *B.* Diastolin befindet sich zur Zeit noch nicht im Handel.
H. Institut für Microbiologie, Saarbrücken.

Diasulin, siehe Insuline.

Diaetei-Ferment-Schokolade. *Z. E.* Enthält l. A. neben erstklassigen Rohmaterialien der Schokolade ein Ferment mit der Eigenschaft, den in der Schokolade enthaltenen Zucker abzubauen und für Diabetiker unschädlich zu machen. Wird ohne Verwendung von Saccharin hergestellt.
H. Diaetei, Berlin C 2, Probststraße 14/16.

Diaetei-Leuconbrötchen. *Z. E.* L. A. 40% Kohlehydrate enthaltende, aus Weizenmehl und Kleber in statu nascendi (?) gewonnene Brötchen, die hefefrei und unbegrenzt haltbar sein sollen. *A.* Bei Diabetes und Magenleiden, für Entfettungskuren.
H. Diaetei, Berlin C 2, Probststraße 14/16.

Diaetei-Primärbrot. *Z. E.* L. A. nur 10% Kohlehydrate enthaltendes, aus Roggenmehl gewonnenes Brot. *A.* Bei Diabetes.
H. Diaetei, Berlin C 2, Probststraße 14/16.

Diaetei-Primärmehl. *Z. E.* 15% Kohlehydrate enthaltendes Roggenmehl. *A.* Zur Herstellung von Diabetikerbrot.
H. Diaetei, Berlin C 2, Probststraße 14/16.

Diaetei-Weizenmehl. *Z. E.* 40% Kohlehydrate enthaltendes, eiweißreiches Weizenmehl. *A.* Zur Herstellung von Nudeln, Saucen, Gebäck usw. für Diabetiker.
H. Diaetei, Berlin C 2, Probststraße 14/16.

Diätetischer Entfettungstee Pohl. *Z. E.* Enthält Kamillen-, Linden- und Holunderblüten, Brennessel-, Sennes- und Huflattichblätter, Pfefferminze, Stiefmütterchen und Faulbaumrinde und Körner von geschältem Hafer. Nach späterer Untersuchung von Griebel geschnittener Blasentang. *A.* Zu Entfettungskuren.
H. Georg Pohl, Berlin.

Diätetischer Entfettungs- und Zehrtee Mosers, siehe Entfettungs- und Zehrtee, diätetischer, Mosers.

Diathermin (nach Prof. Dr. Günther und Dr. Hutschenreiter). *Z. E.* Angegeben als Catapl. alum. silic., in Aluminiumsilikatbrei, soll Acid. salic. 7‰, Ol. Gaulth. 1½‰ (als Breiumschlag). *A.* Bei Rheumatismus, Entzündungen, bei Abszessen. *D.* Als dicker, breiiger Umschlag auf jede behaarte oder unbehaarte Stelle des Körpers. Für Menschen und Tiere.
H. Chem.-pharm. Fabrik, Motzen (Kr. Teltow).

Diathesin. *Z.* Saligenin. *A.* Bei akutem Gelenkrheumatismus und Gicht.
H. Chem. Fabrik Sulzach G. m. b. H., Sulzach-Oberfeld b. Nürnberg.

Diaethylbarbitursäure. (Diaethylbarbitursaures Natrium) Diaethylmalonylharnstoff $CO \cdot (NHOC)_2 \cdot C(C_2H_5)_2$. *Z. E.* Kleine, wasserhelle, schwach bitterschmeckende und geruchlose Kristalle, löslich in heißem Wasser. *A.* Hypnotikum und Sedativum. *D.* 0,5 g in heißem Getränk zu nehmen. Tabletten mit oder ohne Kakao.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Diaethylcarbonat. *Z. E.* Kohlensäureester des Äthylalkohols. Eine wasserhelle Flüssigkeit mit folgenden Kennzahlen: Molekulargewicht 118, Spez. Gewicht 0,97–0,98 bei 20°, Siedegrenzen 120 bis 130°, Flammpunkt gewöhnliche Temperatur. In Wasser wenig löslich, dafür mit den üblichen Lösungsmitteln in jedem Verhältnis mischbar. Während es, für sich allein angewandt, kein besonderes Lösungsvermögen aufweist, wird es in Mischung von Alkoholen (Äthylalkohol), Butanol und evtl. anderer Estern (Butylacetat) zu einem vorzüglichen Lösungsmittel für Nitrozellulose, Harze, Kopale, trocknende Öle usw. Es ist daher für die Herstellung von Mischlacken aus Nitro-

zellulose einerseits und Harzen, Ölen andererseits geeignet.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufsabteilung L, Frankfurt a. Main, Gutleutstraße 31.

Diätmilch nach Dr. Adam. *Z. E.* Ein kalzium-angereichertes Sauermilchpräparat, bei dessen Herstellung auf starke Verminderung des Milchzuckers, konstante H-Ionenkonzentration und mittleren Fettgehalt Wert gelegt ist. *A.* Bei Durchfallerkrankungen von Säuglingen und älteren Kindern, in schwierigen Fällen von Zweimilchernährung. *D.* Vor Gebrauch mit 3 Teilen Wasser zu verdünnen.
H. M. Töpfer, Trockenmilchwerke, G. m. b. H., Böhlen b. Leipzig.

Diatrone Kordia. *Z. E.* L. A. Kapseln, welche Aloe, Rheum, Casc. sagr., Frangula, Phenolphthalein enthalten. *A.* Als Abführmittel.
H. Kordia, Gesellschaft m. b. H. für Chemie, Bonn a. Rhein.

Diatussin. *Z. E.* L. A. nach besonderem Verfahren hergestellter Sirup aus ungiftigen Kakteenarten, in sterilisierten Packungen im Handel. *A.* Spezifikum gegen Keuchhusten. *D.* Säuglinge und Kinder bis zum 15. Lebensmonat nehmen im Laufe eines Tages die Hälfte eines Flascheninhaltes. Ältere Kinder im Laufe eines Tages den ganzen Flascheninhalt.
H. Thurka-Gesellschaft m. b. H., Stuttgart-Berg.

Diavitol. *Z. E.* Enthält l. A. nach besonderem Verfahren dargestellte reine Trokkenhefe, keim- und gärfrei, mit vollem Vitamingehalt. Von gutem Geschmack und hellgelber Farbe. Im Handel in Paketen zu 250 g. *A.* Als Ergänzungsmittel bei Diabetes.
H. Dr. S. Meyer, Apotheker, Berlin-Friedenau, Isoldestraße 8.

Diazyme. *Z.* Ein das amylolytische Ferment der Bauchspeicheldrüse enthaltendes Präparat. *A.* Bei Diabetes.
H. Bübeck & Dolder, Basel.

Diazymessenz. *Z. E.* Enthält 18,5 Vol. % Alkohol und soll das von Trypsin und Lipase befreite amylolytische Enzym des Pankreas enthalten. Schwach sauer reagierende, gelbbraune Flüssigkeit von aromatischem Geruch und Geschmack; vermag bei 40° binnen 10 Minuten 200 cm einer 4%igen Stärkelösung völlig zu verzuckern. *A.* Bei mangelnder Speichel- und Pankreasabsonderung. *D.* 4–8 ccm. *B.* Diazym-Glyzerin enthält keinen Alkohol, aber 60% Glyzerin. Die Anwendung ist die gleiche.
H. Fairchild Bros & Foster, New York.

Diazym-Glyzerin, siehe Diazymessenz.

Dicentrin. *Z. E.* $C_{20}H_{21}O_4N$, aus Dicentra pusilla isoliertes Alkaloid (dem Papaverin, Hydroberberin und Cannabin isomer). Farblose, glänzende Prismen, F. P. 168,5–169°. Leicht löslich in Chloroform, reichlich in heißem Alkohol, schwer in Äther, nicht in Wasser. Anorganische Salze fast sämtlich schwer löslich, Azetat leicht löslich. Wirkt hauptsächlich auf die Nerven.

Dicks konzentrierte Wundensalbe. *Z.* L. U.-A. Leipzig das bekannte Emplastrum fuscum camphoratum.
H. Wilhelm Dick, Zittau (Sachsen).

Dicks Pflaster. *Z.* Gewöhnliches Bleipflaster.
H. Wilhelm Dick, Zittau (Sachsen).

Dicodid. *Z. E.* L. A. Dihydrocodeinon. $C_{18}H_{21}NO_3$. Innerlich in Form von Tabletten zu 5–10 mg oder als saures weinsaures Salz zu anderen Arzneizubereitungen. (Nicht für Injektionszwecke.) Dicodid. bitar. bildet weiße Nädelchen, die in Wasser leicht, in kaltem Spiritus schwer löslich sind. F. P. bei langsamem Erhitzen 146–148°. Die Tabletten werden für Deutschland mit einem Zusatz von Rad. Ipecac. plv. hergestellt. *A.* Zur Schmerz- und Hustenstillung. *D.* Man beginnt mit ½ Tablette zu 0,005 g und steigert bei Bedarf bis 5–10 mg pro dosi. Die Dosierung ist stets inviduell. Verabreichung auf nüchternen Magen ist zu vermeiden.
H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Dicyanin und Dicyanin A. *E.* Grünlichblaue Farbstoffe. *A.* Für photographische Zwecke (wissenschaftliche Spektralaufnahmen).
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft (Agfa), Werk Berlin SO 36.

Didial. *Z. E.* Verbindung von Diallylbarbitursäure (Dial) und Aethylmorphin mit einem Zusatz von reinem Dial. *A.* Bei Erregungszuständen, Schlaflosigkeit, zur Einleitung der Narkose, besonders des geburtshilflichen Dämmerschlafes. *D.* Tageshöchstgabe 4 Tabletten.
H. Ciba, A. G., Berlin-Wilmersdorf, Saalfelder Straße 10/11.

Dido-Essenz. *Z. E.* L. A. eine stark alkoholhaltige, gut parfümierte, flüssige Seife mit Formaldehyd und Salizylsäuregehalt. Eine gelbe, klare Flüssigkeit von angenehmem Geruch. *A.* Als keimtötender und desodorierender Zusatz für Waschungen und Spülungen. *D.* Für Bidets ein beigegebenes Maß, für Irrigatoren einen Teelöffel voll.
H. Kopp & Joseph, Fabrik pharm. Präparate, Berlin W 35, Potsdamer Str. 122.

Dido, Haarfarbe. *Z.* Besteht aus einer dunkelbraunen Flüssigkeit, die Paraphenylendiamin enthält, und einer farblosen Lösung von chlorsaurem Kalium in technischem Wasserstoffperoxyd.
H. Kopp & Joseph, Fabrik pharm. Präparate, Berlin W 35, Potsdamer Str. 122.

Didymin. *Z.* Extrakt aus Stierhoden. *A.* Als Tonikum. *D.* 0,3 g.
H. Burroughs, Wellcome & Cie., London.

Diega. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Hämorrhoiden.
H. Diega-Werke, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Bremerhaven, Lloydstraße 19.

Diehlol. *Z. E.* Besteht l. A. aus Lebertran, Teerspiritus, Seifenspiritus, Terpentinöl, Ichthyol, Perubalsam, Leinöl und Schwefelblüte. *A.* Als Räudeheilmittel, bei Sarcoptes- und Acarus-Räude der Hunde und Mauke der Pferde.
H. Weinhardt & Just, Hannover C 22.

Diéménal. *Z.* Angegeben als kolloidale Manganlösung. *A.* Zur Behandlung von Malaria.
H. Adrien Pécoul & G. Pécoul, Gentilly.

Dierking-Paste. *Z. E.* Wird aus Lebertran unter Zusatz von Klippfischfleisch hergestellt und enthält 27,7% Fett, 15,2% Protein, 2,3% Mineralbestandteile, 6,6% stickstoffreie Extraktstoffe, 48,2% Wasser. *A.* Wird als wohlschmeckendes Lebertranpräparat in Form von Brotaufstrich angepriesen.
H. Dierking-Werke, A.-G., Cuxhaven (Nordsee).

Diesings Antirheuma-Mittel. *Z. E.* Besteht aus Terpentinöl, Ammoniak und Paprikatinktur.
H. Apotheker Diesing, Leipzig.

Dieterles Valeriana-Bromid. *Z. E.* Wohlschmeckendes, brausendes Brompräparat, das neben Bromverbindungen die wirksamen Bestandteile der Baldrianwurzel enthält. *A.* Als Sedativum.
H. Apotheker Dieterle, Gundelsheim a. Neckar (Württemberg).

Dietzelweiß. *Z.* Lithopon in Öl mit 29,2% Zinksulfid, also Lithopon Rotsiegel. *A.* Als Bleiweiß-Ersatzmittel.
H. Georg Dietzel, Berlin-Weißensee.

Difenolformina. *Z.* Hexamethylendiphenylat.
H. Dr. Zambiletti, Mailand.

Diffiné, siehe Ekzemcreme Diffiné.

Digacin. *Z. E.* Digitoxin. solut., haltbare Lösung mit einem Gehalt von 0,0003 wirksamer Glycoside je ccm. *A.* Wie Digalen. *D.* 10—15 Tropfen täglich.
H. Concordia medica Dr. Max Weitemeyer, Erfurt, Mittelstraße 26.

Digacoffein Zelluc. *Z. E.* Ampullen, die 1 ccm Digalen und 0,07 g zitronensaures Koffein enthalten. *A.* Als Herztonikum.
H. Laboratorium Zelluc, Zürich, Hegibachstraße 9.

Digadonin. *Z. E.* Enthält die cardiotonisch wirkenden Stoffe von Digitalis, Adonis vern. mit Coffeïn natr. sal.-benz. und Camphora. *A.* Als Herztonikum. *D.* Wenn vom Arzt nicht anders verordnet, nehmen Erwachsene 3mal täglich 15—25 Tropfen in etwas Wasser, Kinder von 6—10 Jahren 3mal täglich 5—10 Tropfen in etwas Wasser, Kinder über 10 Jahre 3mal täglich 10—15 Tropfen in etwas Wasser.
H. Apotheker H. Schnütgen, Eschweiler (Kr. Aachen).

Digalen. *Z. E.* Enthält die von Cloetta isolierten, therapeutisch wirksamen Gesamtglykoside der Digitalisblätter in gelöster Form. Die wässerige Lösung ist nahezu farblos, geruchlos und von bitterem Geschmack. Außer der flüssigen Form gibt es auch Digalen in weißen Tabletten und Körnchen. *A.* Als Herzmittel ohne Nebenwirkungen. *D.* 1—2 ccm, per os bzw. eingespritzt, oder 2 bis 4 Tabletten. Tageshöchstgabe 6 ccm.
H. Hoffmann-La Roche & Co. A.-G., Basel, und Chem. Werke Grenzach A.-G., Berlin N 24.

Digaloid „Behamed". *Z. E.* 1 ccm enthält l. A. 0,6 mg Digitoxin „Merck" und

entspricht 0,15 g Fol. Digitalis. *D.* Einzeldosis 1 bis höchstens 2 ccm: Tagesdosis höchstens 6 ccm; 1 ccm Digaloid = 30 Tropfen. Bei chronischer Digitalisverabreichung werden 1—2mal täglich 7—14 Tropfen gegeben. Die gebräuchlichste Darreichung ist die innerliche. Soll das Präparat eingespritzt werden, so spritze man tief intramuskulär oder, falls eine besonders schnelle Wirkung erwünscht ist, intravenös. *B.* Im Handel in Flaschen zu 15 ccm und in sterilisierten Ampullen zu 1,1 ccm, in Schachteln zu 3, 6, 12 und 30 Ampullen.
H. Bernhard Hadra, Medizinisch-pharm. Fabrik und Export A.-G., Berlin C 2, Spandauer Straße 42 und Neue Friedrichstraße 59.

Digalol. *Z. E.* Enthält l. A. das wirksamste der in der Digitalis purpurea enthaltenen Glykoside, von dem 1 mg etwa 1 g Fol. Digitalis entspricht. *A.* In der Tierheilkunde, subkutan, intramuskulär und intravenös.
H. Atarost, G. m. b. H., Rostock.

Digapellol. *Z. E.* Enthält Digitalin und Gitalin. *A.* Als Kardiakum, besonders bei Infektionskrankheiten. *D.* Großvieh 10 ccm, Mittelvieh 5 ccm, Kleinvieh 1—3 ccm. *B.* Zur subkutanen, intramuskulären und intravenösen Injektion.
H. „Atarost", Allgem. Tierarzneimittelfabrik, G. m. b. H., Rostock (Mecklenburg).

Digastrin. *Z.* L. A. Zitronensäure-Magnesia-Pepsin-Speisepulver und Tabletten. Im Handel Pulver und Tabletten in Packungen zu 60 g, Tabletten 60 Stück = 60 g. *A.* Bei Hyperazidität, Verdauungsschwäche, akutem und chronischem Magenkatarrh, Dyspepsie, Obstipation usw. *D.* 1—2 gestrichene Kaffeelöffel (oder Tabletten) nach den Mahlzeiten.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Zur Austria", Wien IX, Währinger Straße 18.

Digaton. *Z.* Enthält die therapeutisch wirksamen Bestandteile der Digitalisblätter. 1 ccm Lösung = 0,1 Fol. Digital. titr. *A.* Als Digitalispräparat. *D.* Intern per os und in Ampullen mit 1,1 ccm Inhalt und Tabletten zu 0,05 Fol. Digital. titr.

Digatropin. *Z.* Enthält in 1 ccm Digitalysat-Bürger und 0,002 g Atropinsulfat.
H. Dr. Ernst Silten, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

„Digestif Pascoe" Verdauungs-Familientee. *Z. E.* Besteht l. A. aus Fol. Sennae, Rad. Liquir., Fol. Menth. pip., Flor. Malvae silv., Flor. Sambuci. *A.* Als diätetisches Genußmittel.
H. A. Frederic. H. Pascoe, Wiesbaden.

Digestin. *Z. E.* Das Enzym von Aspergillus Okazakii. Gelblichweißes, hygroskopisches Pulver, in Wasser trübe löslich. Verdaut alle gelatinösen Substanzen in neutraler, alkalischer oder saurer Lösung; verzuckert Stärke. Pulver und Pastillen zu 0,1 g. *A.* Bei Verdauungsstörungen. *D.* 0,1—0,3 g, Kindern die Hälfte, unmittelbar nach dem Essen, mit etwas Wasser.
H. Yenjio-Gesellsch. Japan, Tokio, Nihonbashiku Honcho 3.

Digestivmagenpulver „Dr. König". *Z. E.* L. A. eine fermenthaltige Pulvermischung aus Ammonchlorid, Natriumchlorid, Kalziumkarbonat, Magnesia, Natriumbikarbonat und Weinstein. Ein weißes, ganz schwach alkalisch reagierendes, in Wasser nur teilweise lösliches Pulver. *A.* Bei allen auf Überazidität des Magens beruhenden Verdauungsstörungen. *D.* Nach den Mahlzeiten einen gehäuften Teelöffel voll in Wasser.
H. Dr. König, Fabrik pharm. Präparate, München 6, Neuhauser Straße 8.

Digestiv-Salz Bürger (Gesundheitssalz). *Z. E.* Magnes. sulfuric. 27,50, Magnes. tartaric. 12,69, Natr. bicarbonic. 24,58, Natr. bitartaric. 9,86, Natr. citric. 12,48, Magnes. citric. 12,89. *A.* Gegen Verdauungsstörungen. *D.* Teelöffelweise, trocken oder in Wasser gelöst.
H. A. Heimbürger Nachf., Münster (Westfalen).

Digestodoron. *Z. E.* Enthält l. A. Aspidium filix mas, Polypodium vulgare, Phteris. aquil., Scolopendr. vulg., Salix vitellina, Salix purpurea und Salix viminalis. Kommt in Tabletten und als Flüssigkeit in den Handel. *A.* Bei allen Störungen der rhythmischen Tätigkeit des Magendarmkanals sekretorischer wie motorischer Natur vom Sodbrennen bis zu Obstipationszuständen. *D.* 1—3mal täglich 1 Tablette ¼ Stunde vor den Mahlzeiten in etwas Wasser oder 1—3mal täglich etwa 5—10 Tropfen.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Digestomal, flüssig. *Z. E.* Mit Malaga hergestellter Auszug von je 2% China

Simaruba, Condurango, Rheum unter Zusatz von 3% „Coca Pepsin. mur." und 1% Natr. glycerophosph. *A.* Bei Magen- und Darmleiden als Kräftigungsmittel.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Apoth. Jul. Moser, Kirchzarten b. Freiburg i. Br.

Digestomal-Tabletten. *Z. E.* Jede Tablette enthält angeblich 0,25 g Verdauungsfermente, 0,15 g aromatische Bitterstoffe, 0,1 g phosphor- und lithiumhaltige Nährsalze. *A.* Bei Verdauungsstörungen. *D.* Vor und nach dem Essen 1–2 Stück.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Apoth. Jul. Moser, Kirchzarten b. Freiburg i. Br.

Digiclarin. *Z.* Enthält sämtliche therapeutisch wertvollen Stoffe der Digitalisblätter einschließlich Gitalin in unveränderter Form ohne Saponine und Ballaststoffe. 1 ccm = 0,1 g Fol. Dig. titr. Im Handel in Ampullen zu 1,1 ccm und in Tabletten zu 0,05 g Fol. Dig. *A.* Bei Herzkrankheiten. *D.* ½–1 ccm Lösung oder 1–2 Tabletten täglich 2–5mal, Einspritzungen ½–1 ccm.
H. Sanabo-Chinoin, Fabrik chem.-pharm. Produkte, Wien I.

Digicoffin. *Z. E.* Enthält l. A. Coffein und Digitalis. *A.* Als Kardiakum; vereinigt bei vollem Coffein- und Digitalisgehalt die Wirkung beider in hohem Grade. *D.* Großvieh 10 ccm, Mittelvieh 5 ccm, Kleinvieh 1–3 ccm subkutan, intramuskulär und intravenös.
H. „Atarost", Allgem. Tierarzneimittelfabrik, G. m. b. H., Rostock (Mecklenburg).

Digifolin. *Z. E.* Digitalispräparat, enthaltend die Gesamtglykoside des Digitalisblattes (Digitoxin, Digitalein und Gitalin), frei von Ballaststoffen und Saponinen. *A.* Als Herzmittel. *B.* Im Handel ferner als: Digifolin-Ampullen zu 1,1 ccm. 1 ccm entspricht 0,1 g Fol. Digit. titr. Digifolin liquid. 1 ccm = 22 Tropfen entspricht 0,1 g Fol. Digit. titr. Digifolin-Tabletten: 1 Tablette entspricht 0,1 g Fol. Digit. titr.
H. Gesellschaft für Chem. Industrie, Basel.

Digifortis. *Z. E.* L. A. ein pharmakologisch ausgewertetes Digitalis-Präparat. *A.* Bei Mitralinsuffiziens, Angina, Pectoris und Myokartidis. *D.* Als mittlere Dosis ist 0,5 ccm 2–3mal täglich angezeigt.
H. Parke, Davis & Company, Detroit und London W. 1.

Digihydrol. *Z. E.* Enthält sämtliche Glykoside der Digitalisblätter in natürlicher Form. *A.* Per os, intramuskulär, subkutan wie intravenös als Kardiakum für Tiere.
H. Dr. Th. Schalhorn, Rostock (Mcklbg.).

Digimorval. *Z. E.* Die 1,0 g schwere Tablette enthält 0,005 Morphium, 0,05 Plv. fol. Digital. und 3 Tropfen Menthol-Valerianat. *A.* Bei Kreislaufstörungen. *D.* 2–3mal täglich 1–4 Tabletten.
H. Münchner Pharm. Fabrik, München 25.

Diginorgin. *Z. E.* Digitalispräparat, bestehend aus den wasserlöslichen Aktivglykosiden von Fol. Digitalis purp., die nach einem grundsätzlich neuen, von Prof. Wiechowski-Prag ausgearbeiteten Verfahren isoliert werden. *A.* Die therapeutischen Indikationen sind die der Digitalispräparate. *D.* 200–600 F. D. = 30 bis 90 Tropfen, auch in Dragees zu 50 F.D.
H. Pharm. Werke „Norgine" A.-G., Prag und Aussig a. Elbe.

Diginorgin-Suppositorien. *Z. E.* Wie Diginorgin. *D.* 1–3 Suppositorien täglich.
H. Pharm. Werke „Norgine" A.-G., Prag und Aussig a. Elbe.

Diginorm. *Z. E.* L. A. ein gereinigtes Digitalispräparat in Tropfen, Tabletten, Ampullen und Zäpfchen. *A.* Bei Herzkrankheiten und Gefährdung des Herzens durch Infektion oder Intoxikation. *D.* 3mal täglich 25 Tropfen oder 1–2 Tabletten nach den Mahlzeiten, oder 1–3mal täglich 1 Zäpfchen, oder 3mal täglich 1 Ampulle.
H. Dr. Degen & Kuth, Düren (Rheinland).

Digipan. *Z. E.* Enthält l. A. die Aktivglykoside der Digitalisblätter in reiner Form. 1 ccm = 24 Tropfen = 2 Tabletten = 0,3 mg Aktivglykoside. *A.* Als Herzmittel. *D.* Per os 24 Tropfen oder 1–2 Tabletten mehrmals täglich, per injekt. 1–2 ccm.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Digipoten. *Z. E.* Soll die Digitalisglykoside in löslicher Form enthalten. Tabletten zu 0,03 g Digipoten. *A.* Wie Digitalis.
H. Abbott Alkaloid Co., Chicago.

Digipuratum. *Z. E.* Enthält die wirksamen Stoffe der Digitalisblätter in unveränderter Form, ohne Digitonin und Ballaststoffe und ist auf einen bestimmten Wirkungswert eingestellt. Gelbes, geruchloses Pulver von bitterem Geschmack, unlöslich in kaltem Wasser und verdünnten Säuren, leicht löslich in verdünnten Alkalien. Im Handel: 1. In Form von Tabletten, von denen jede 0,1 g Digitalisblättern entspricht. 2. In Form von mit Milchzucker auf die Wirkungsstärke eines Digitalispulvers eingestelltem Pulver. 3. Als Lösung, die Glyzerin und Spuren Kampfer enthält. Zum Einnehmen und für Injektionszwecke. 4. Digipuratum-Lösung (alkoholisch) nur zum Einnehmen. 5. Ampullen zu 1 ccm. 0,1 Digipuratum-Pulver = 1 Tablette = 1 ccm Lösung = 1 Ampulle. 6. Digipuratum-Suppositorien mit 0,1 Digipuratum. 0,1 Digipuratum-Pulver = 1 Tablette = 1 ccm Lösung (entspricht 30 Tropfen) = 1 Ampulle = 1 Suppositorium, entspricht 100 F. D. Die Wirkungsstärke wird fortlaufend physiologisch festgestellt. *A.* Bei Herzschwäche, Myocarditis, Herzerweiterung usw. *D.* Täglich bis zu 4 Tabletten oder 3mal täglich 10—15 Tropfen, zu Einspritzungen 1—2 ccm.
H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Digirenan. *Z. E.* Digitalysatum Bürger mit Suprareninzusatz. *A.* Als Kardiotonikum. Bezug: Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Digiscillinpillen. *Z.* In jeder Pille 0,075 g Bulbus Scillae und 0,025 g Folia Digitalis. *A.* Als Herzmittel. *B.* Die Pillen gelangen auch mit Chinin sowie mit Chinin- und Atropinzusatz in den Handel.
H. Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Digisolvin. *Z. E.* L. A. eine haltbare Digitaliszubereitung, die auf einen Wirkungswert von 0,15 g Fol. Dig. eingestellt ist. Als Dosis letalis pro kg Katze (Katchermethode) wurde im Mittel 0,93 ccm Digisolvin gefunden. Die physiologische Wertbestimmung nach Frau Krogh (Herz von R. esc. an Straubscher Kanüle) ist möglich, wenn man die Empfindlichkeit der Froschherzen für ein Standardpräparat bestimmt und Digisolvin nur mit Digisolvin, nicht mit einem anderen Präparat verglichen wird. Das untersuchte Muster war steril. (Lt. Holländ. Rijks-Instituut voor pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden.)
H. Ferrosan, Kopenhagen.

Digistabil. *Z. E.* L. A. ein von Ballaststoffen befreites biologisch eingestelltes Präparat aus Digitalisblättern. Enthält, da es ein Kaltwasserextrakt ist, Gitalin und Digitalein.
H. Österreich. Heilmittelstelle, Wien III, Rennweg 12.

Digistrophan. *Z. E.* Tabletten aus den mit Milchzucker eingetrockneten Fluidextrakten von Fol. Digitalis und Sem. Strophanthii. Die Tablette zu 0,5 g entspricht 0,1 g Digitalis und 0,05 g Strophantus. Geruch und Geschmack nach Digitalis. *A.* Als Herztonikum ohne Kumulativwirkung. *D.* Täglich 3 (auch 4) Tabletten.
H. Goedecke & Co. A.-G., Berlin-Charlottenburg I, Kaiserin-Augusta-Allee 86.

Digistrophan diureticum. *Z.* Tabletten Nr. I mit 0,15 Digistrophan und 0,2 Natriumazetat, Nr. II mit 0,15 Digistrophan und 0,35 Coffein. Natr. acetic. *A.* Wie Digistrophan.
H. Goedecke & Co. A.-G., Berlin-Charlottenburg I, Kaiserin-Augusta-Allee 86.

Digistrophan-Dragees. *Z. E.* Jedes Stück enthält im Kern 0,05 Digitalis und 0,025 Strophanthus und im Mantel 0,015 g Novocain mur. Höchst. *A.* Neue Darreichungsform des Digistrophan, die ohne Beeinträchtigung der Herzwirkung den Magendarmkanal im weitesten Maße schont. *D.* Anfangs 2 Dragees, später, je nach Schwere des Falles, alle 4—6 Stunden 1—2 Dragees auf leeren Magen etwa 15 Minuten vor den Mahlzeiten.
H. Goedecke & Co. A.-G., Berlin-Charlottenburg I, Kaiserin-Augusta-Allee 86.

Digistrophena. *Z. E.* L. A. Dialysat aus Digitalis purp. und Strophantus Kombe.
H. Th. Mühlthaler S. A., Nyon.

Digitaferm, Nebenbezeichnung für Digitalis Winckel.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rhein.

Digitaletten-Zyma. *Z. E.* Eine Tablette zu 0,25 enthält 0,025 Digital Golaz titriert, gebunden an stomachische Tablettengrundlage. Geschmack würzig bitter, Farbe hellgelb. *A.* Für chronische Digitaliskuren. *D.* 3mal täglich 3 Tabletten.
H. Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern); Th. Mühlethaler, A.-G., Nyon (Schweiz).

Digital-Golaz. *Z. E.* Dialysat aus Digitalisblättern. Auf bestimmten physiologischen Wirkungswert eingestellt; 1 g entspricht 1 mg wirksamer Stoffe. *A.* Als Digitalispräparat. *D.* 10—40 Tropfen 2—4mal täglich.
H. Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern); Th. Mühlethaler, A.-G., Nyon (Schweiz).

Digitaligenin. *Z. E.* L. A. ein von Prof. Windaus, dem Entdecker des künstlichen Vitamins, aus der Fingerhutpflanze gewonnenes Extrakt (Herzgift), das durch Bestrahlung mit ultraviolettem Licht zu einem antirachitischen Vitamin wird, ebenso wie Ergosterin durch diese Bestrahlung in Vitamin D übergeht (siehe Vigantol). Digitaligenin soll bereits in Tagesgaben von 0,02 mg (zwei millionstel Gramm!) wirksam sein. Die neuen Versuche Windaus sind deshalb bedeutsam, weil sie zur ersten Vitamindarstellung aus Pflanzen geführt haben.

Digitalin Dr. Heisler. *Z. E.* Enthält sämtliche isolierte Glykoside des Digitalissamens. Im Handel als wäßrige 1%ige Lösung in 15-g-Fläschchen oder in sterilen 1-ccm-Ampullen einer 1‰igen Lösung und für Veterinärzwecke in 5-ccm Ampullen einer 2‰igen und 1%igen Lösung sowie in Tabletten zu 0,005 g.
A. Als Cardiakum und Diuretikum.
D. 10—30 Tropfen, Maximaltagesdosis 60 Tropfen oder 6 Tabletten evtl. 1 ccm subkutan, auch intravenös.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Digitaline Nativelle. *Z. E.* Das kristallisierte Digitalin der französischen Pharmakopoe in Form von Pillen und Lösung zu innerlichem Gebrauch und zu Einspritzungen. *A.* Als Digitalispräparat. *D.* Pillen und Ampullen zu $^1/_{10}$ und $^1/_4$ mg, zu innerlichem Gebrauch 0,1%ige Lösung.
H. Laboratoire Nativelle, Paris, 49 Boulevard de Port-Royal.

Digitaliol oder **Digitaljol.** *Z. E.* Digitalispräparat in Gelatinekapseln von verschiedener Dosierung. Das Präparat selbst ist physiologisch eingestelltes Digitalispulver mit Öl verrieben. *A.* Als Herztonikum.
H. Apotheker Ernst Funck, Capsules-Fabrik und chem.-pharm. Laboratorium, Radebeul b. Dresden, Nizzastraße 12.

Digitalis-Dispert. *Z. E.* Nach dem Krause-Verfahren getrocknetes Kaltmacerat der Fol. Digitalis, die wasserlöslichen, auch thermolabilen Aktivglykoside der Blätter enthaltend. *A.* Als Digitalispräparat. *D.* 3—6mal täglich 1 Tablette (1 Tablette = 150 F. D. entspricht 0,1 g Fol. Dig. pulv.) oder 1—2mal täglich 1 Zäpfchen (= 300 F. D.).
H. Krause-Medico Gesellschaft m. b. H., München, Wirtstraße 2.

Digitalis-Exclud-Zäpfchen. *Z.E.* (Pro supp. = 200 Frosch-Einheiten.) L. A. Fol. Digitalis, aufgeschlossen nach dem resorptionsbeschleunigenden Exclud-Verfahren „Reiss". Sämtliche Glykoside sind in den Zäpfchen in genuiner Form enthalten. Durch das Exclud-Verfahren „Reiss" werden die ursprünglich innerhalb der einzelnen Pflanzenzelle befindlichen wirksamen Stoffe in unveränderter genuiner Form auf die Membran-Oberfläche transportiert, so daß sie bei Berührung mit der Darmschleimhaut von dieser leicht und prompt vollständig resorbiert werden können. *A.* Gesamter Anwendungsbereich der Digitalistherapie (besonders der chronischen Therapie), auch für Kinder-Herzpraxis. Bei dekompensiertem Herzfehler, Myodegeneratio cordis, akuter Herzschwäche, Extrasystolie, Arythmia perpetua, paroxysmaler Tachykardie, Angina pectoris; Bronchopneumonie, Stauungskatarrh, hydropischen Zuständen. *D.* In den ersten Tagen einer Digitaliskur 2 bis 3, dann 1 Zäpfchen täglich. Für eine chronische Digitalistherapie 1 Zäpfchen pro die, möglichst nach der Defäkation, Gesamtmenge für eine Kur ca. 30 Zäpfchen, hierauf 10—14 Tage pausieren, dann Fortsetzung der Kur. Bei leichtester Myocardschwäche ohne erkennbare Insuffizienzerscheinungen zeitweise, nach Bedarf 1 Zäpfchen zur Stimulierung der Herztätigkeit.
H. Dr. Rudolf Reiss, Rheumasan- und Lenizet-Fabrik, Berlin NW 87.

Digitalis-Geloduratae. *Z. E.* Geloduratkapseln, enthaltend Fol. Digital. titrata. *A.* Für Patienten mit empfindlichem Magen.
H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Digitalis-Präparate Marke Dr. A. B. *Z. E.* Hergestellt l. A. aus nur frischen, genau eingestellten (titrierten) Drogen mit physiologisch festgestelltem Wirkungswert. Im Handel sind:
Tabl. Fol. Digital. titrat. à 0,1.
Tabl. Fol. Digital. titr. et Camphor. trit. āā 0,1.

Tabl. Fol. Digital. titr. 0,1 et Theobromin. natr. sal. 0,1.
Tabl. Diuretic. comp. Rp. Fol. Digital. trit. Ergotin aa 0,05, Bulb. Scill. 0,06, Calomel 0,01.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW 19.

Digitalis-Tabletten Dr. Winckel, siehe Digitalis Winckel.

Digitalis Winckel. *Z. E.* Tabletten zu 0,05 g Fol. Digitalis in konservierter, haltbarer, titrierter Form. *A.* Als Digitalispräparat.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rhein.

Digitalon. *Z. E.* Alkoholfreie, aseptische, haltbare Lösung aller Digitalisstoffe, von gleichmäßiger physiologischer Wirksamkeit. *A.* Als Kardiotonikum. *D.* 0,5 bis 1 ccm subkutan.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Digitalysatum Bürger. *Z. E.* Ysat aus frischen Blättern von Digitalis purpurea von gleichbleibendem, eingestelltem Wirkungswert. 1 g = 0,12 g Fol. Digitalis titr. *A.* Innerlich, intramuskulär und intravenös als Herzmittel. *D.* 3mal täglich 15—20 Tropfen, intramuskulär 1—2 Ampullen, intravenös 1,2—2,2 ccm täglich. Kindern entsprechend weniger. *B.* Unter dem Namen Digitalysatum ist auch ein amerikanisches Digitalispräparat im Handel, das alle wirksamen Bestandteile der frischen Droge enthalten soll.
H. Apotheker Joh. Bürger, Ysatfabrik, G. m. b. H., Wernigerode a. H.

Digitan. *Z. E.* Ein Dialysat aus frischen Digitalisblättern; 1 g = 0,001 g wirksamer Substanz.
H. Wilhelm Schoenniger, Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen, Bohlenplatz 22; Dr. Wander, G. m. b. H., Wien VI, Loquaiplatz 7; „Zyma", Th. Mühlethaler, A.-G., Nyon (Schweiz).

Digithein. *Z. E.* Ist l. A. „Kombination eines Digitalis-Reinpräparates (ballastfrei, entsprechend 0,05 Fol. Dig. titrat.) und 0,5 Theobrominnatrium natrio-salicylicum pro dosi". Tabletten zu ½ g.
H. Paul Redtenbacher, St. Veit-Apotheke, Wien XIII/7, Auhofstraße 141.

Digitheosan-Dragees Dr. Wander. *Z. E.* 1 grünes Dragee enthält: Theobromin. natrio-salicylic. Dr. Wander 0,25 g, Pulv. Digital. titr. 0,025 g. *A.* Bei Debilitas cordis, inkompensierten Herzfehlern, Erkrankungen des Myocardiums, Ascites, Arteriosclerosis coronar., Angina pectoris, Dilatatio cordis usw. *D.* 3mal täglich 2 Dragees. Bei Koronarsklerose 3mal täglich 1 Dragee.
H. Dr. Wander & Co., Prag-Karlin, Vitkova 2.

Digititrin. *Z. E.* Enthält angeblich sämtliche Digitalisglykoside in Lösung.
H. Gesellschaft Therapie, Wien.

Digitokrine. *Z. E.* Besteht l. A. aus Digititrat 1,5 ccm und Coffein natr. salicyl. Digitokrine forte, außerdem noch 0,001 g Strychnin nitr.

Digitol. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Essentia Digitalis titrata. *A.* Bei Herzschwäche, Fettherz, Herzklappenfehler, Herzmuskelentzündung usw. *D.* 3mal täglich 15 bis 30 Tropfen.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

2. *Z. E.* Eine eingestellte Tinktur von Digitalisblättern.
H. H. K. Mulford & Co., Philadelphia.

Digitoxin solubile Cloetta, siehe Digalen.

Digitozym. *Z. E.* Physiologisch ausgewertetes Digitalispräparat. Jede Tablette entspricht 0,1 g Fol. Digitalis. *A.* Als Kardiotonikum. *D.* Bei akuten Erscheinungen von Herzschwäche. Starkkur: Am 1. Tage 4, am 2. und 3. Tage je 3, am 4. Tage 2 Tabletten. Für chronische Kuren: ½ Tablette 3mal täglich 8—10 Tage lang. Das Präparat steht unter ständiger physiologischer Kontrolle.
H. Medicon, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Wiesbaden.

Digitrat. *Z. E.* Tabletten zu 0,05 g. Tabl. Fol. Digitalis titrat. standardisat. *A.* Bei Herzschwäche, Herzklappenfehler, Collaps usw. *D.* Höchstdosis 4 Tabletten, höchste Tagesdosis 20 Tabletten.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Digitropin. *Z. E.* Besteht aus 1 ccm Digitalis Bürger und 0,0002 g Atropin. sulfuric.
H. Dr. Ernst Silten, Fabrik Chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Digitura. *Z. E.* Hochwirksames, ballastfreies Extrakt aus Fol. Digitalis mit genau vorausstimmbarem Wirkungswert. 10 Tropfen oder 1 Tablette Digitura = 0,05 g Fol. Digit. titr. *A.* Als Herzmittel.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Digityl. *Z. E.* Ein mit hochgespanntem Wasserdampf hergestelltes Digitalisextrakt, versetzt mit Baldrian, Pfefferminz u. a. Bräunlich-grünliche Flüssigkeit. *A.* Als Digitalispräparat. *D.* 2stündlich 20 Tropfen, nach Eintreten der Vollwirkung noch 1 Tag lang die Hälfte.
H. Familine-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Wilmersdorf, Landauer Str. 5.

Diglobin. *Z. E.* Milz-Extrakt und Epiphysen-Knochenmark. In „Opocrins", von denen jede 30 cg der kombinierten Extrakte enthält. *A.* Gegen Anämie.
H. Anglo-French Drug Co., Ltd., London W. C. 1, 238a Gray's Inn Road.

Diglucosedioxydiaminoarsenobenzol. *Z. E.* Salvarsan, dessen beide Aminogruppen durch Traubenzucker ersetzt sind. Angeblich besser haltbar als dieses.

Diglykolyldisalicylsäure. *Z. E.* $O(CH_2 \cdot COO \cdot C_6H_4 \cdot COOH)_2$. Glänzende geruchlose Kristallblättchen von mild säuerlichem Geschmack. F. P. 168–170°. Soll die Wirkung der Salizylsäure haben, aber besser als die Azetylsalizylsäure vertragen werden. *A.* Als Antipyretikum, Antirheumatikum.

Digosid. *Z. E.* Eine aus Digitalisblättern isolierte Substanz, deren Lösung 1:1000 einem 10%igen Aufguß entsprechen soll. Im Handel in Lösung (1 ccm = 0,1 g Droge), Tabletten (1 Tablette = 0,05 g Droge) und Lösung in Ampullen. *A.* Als Digitalispräparat.
Bezugsquelle: Noris, Zahn & Cie., Wien I, Franz-Josefs-Kai 7/9.

Digosol. *Z. E.* L. A. Digitoxin solubile amorph. *A.* Als Herztonikum und Diuretikum für inneren Gebrauch und zu Injektionen.
H. H. Finzelberg Nchf., Andernach a. Rhein.

Digotin. *Z. E.* Wasserklare, farblose Lösung von Digitoxin. puriss. In Flaschen zu 7,5 und 15 ccm, Röhrchen mit 12 Tabletten zu 0,1 g, Schachteln mit 1 und 6 Ampullen zu 1,1 ccm zur intramuskulären und intravenösen Injektion. *A.* Bei akuter Herzschwäche, infektiösen Prozessen, Pericarditis exsudativa, zur prä- und postoperativen Digitalisierung. *D.* 2 bis 3mal täglich 20 Tropfen bzw. 2–3mal täglich 1 Tablette oder 2mal täglich 1 ccm, in schweren Fällen steigend bis zu 4 ccm pro die.
H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N., und Gehe-Werke, A. G., Aussig a. E.

Diguajakol. *Z.* Methylenguajakol. *A.* Zur Behandlung tuberkuloser Erkrankungen. *D.* 0,5–1 g 4–5mal täglich.
H. K. Tomoda & Co., Yokohama.

Diha. *Z. E.* Besteht l. A. aus Kampfer, Rosmarinöl, Melissengeist, Glyzerin. *A.* Als Sporteinreibung.
H. Johann G. W. Opfermann, Isn-Fabrik, Köln a. Rhein und Hannover.

Diha-Sporteinreibung. *Z. E.* Enthält l. A. Kampfer, Arnika, Rosmarin und Seifenspiritus. Gelbliche, klare Flüssigkeit, keit, nach Kampfer und Rosmarin riechend. *A.* Zur Kräftigung der Muskeln, bei Sport usw.
H. Johann G. W. Opfermann, Isn-Fabrik, Köln und Hannover.

Dihelmin. *Z. E.* L. A. Oxy-benzonaphtokarbonsäure, gebunden an Kupfer. Als Tabletten und als Salbe im Handel. *A.* Gegen Würmer, im speziellen Spul- und Madenwürmer. *D.* 3mal täglich 1–2 Tabletten, am besten nach dem Essen, Kinder erhalten die Hälfte dieser Dosis.
H. Stella, G. m. b. H., Chem.-pharm. Laboratorium, Hamburg 5, Kirchenallee 43.

Dijnose. *Z. E.* Ein Pflanzeneiweiß.
H. N. V. Biochemische Fabrik Prana, Amersfoort (Holland).

Dijodatophan. *Z. E.* 2-p-Jodphenyl-6-jod-4-chinolinkarbonsäure von der Formel: $C_{16}H_9O_2NJ_2$ wird als Kontrastmittel zur Röntgendarstellung der Gallenblase empfohlen. Ein gelbes Pulver, 50,7% Jodgehalt, in Wasser sehr schwer, in Weingeist schwer löslich. Die Eingabe erfolgt mit dünnem Milchkakao 5–6 g auf ¼ Liter.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Dijodoform. *Z. E.* Tetrajodäthylen C_2J_4, mit 95% J. F. P. 187°. Geruchlos, leicht löslich in Chloroform, schwer in Äther, nicht in Wasser. *A.* Als Wundantiseptikum.

Dijodsalol. *Z.* Dijodsalizylsäurephenylester, Nadeln. F. P. 135°, in Wasser unlöslich. *A.* Als Jodoformersatz.

Dijodyl. *Z. E.* Ricinstearolsäuredijodid $CH_3(CH_2)_5 \cdot CNOH \cdot CH_2 \cdot CJ = CJ \cdot (CH_2)_7 \cdot COOH$. Farb- und geschmacklose, lichtbeständige Kristallnadeln, in Wasser unlöslich, in Benzol schwer löslich, werden aber von den meisten anderen

organischen Lösungsmitteln leicht aufgenommen. In verdünnter Alkalilauge löst das Präparat sich unter Bildung des betr. Salzes auf. Durch Kochen mit Kalilauge wird Jod in Form von Alkalijodid abgespaltet. Verdünnte Permanganatlösung bewirkt bereits in der Kälte Oxydation. Dijodyl schmilzt bei 71—72°; stärkere Erhitzung bewirkt bei 130—140° Bräunung. Bei etwa 175° tritt Zersetzung ein. Der Jodgehalt beträgt 46%. *A.* Bei allen Krankheiten, bei denen Jodpräparate verordnet werden, z. B. Lues, Arteriosklerose, Rachitis, Skrofulose usw. *D.* Erwachsene 1—3mal täglich 1—2 Kapseln oder Tabletten nach den Mahlzeiten; Kinder etwa die Hälfte. Die Tabletten sind gut zu zerkauen und mit etwas Wasser hinunterzuspülen.

H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Dijodyl-Kügelchen. *Z. E.* Wie Dijodyl. Kügelchen zu je 0,0065 g Dijodyl = 0,003 g Jod, zu je 0,0022 g Dijodyl = 0,001 g Jod, zu je 0,0011 g Dijodyl = 0,0005 g Jod. *A.* Zur Prophylaxe und Behandlung des Kropfes, Basedow, Schnupfen, Grippe, Tuberkulose, Infektionskrankheiten. *D.* Wöchentlich 1 bis 2 Dijodyl-Kügelchen zu 1 mg Jod unter Kontrolle des Arztes bei Kropf. In anderen Fällen 1—25 Dijodyl-Kügelchen täglich je nach Lage des Falles.

H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Dijozol. *Z. E.* Chemisch stellt es i. A. eine alkoholhaltige konzentrierte Lösung eines nach besonderem Verfahren dijodierten Salzes der Phenolsulfosäure dar, die außerdem noch größere Mengen ionogengebundenes Jod enthält. Klare, fast geruchlose, schwach gelbliche Lösung. Mit Wasser und Alkohol in jedem Verhältnis mischbar. Färbt Haut und Wäsche nicht. *A.* Als desodorierendes Antiseptikum für alle Fälle chirurgischer Desinfektion. Auch als Desinfiziens und Desodorans in der Veterinärchirurgie. Soll unverdünnt zur Desinfektion des Operationsfeldes, der Hände des Operateurs wie zur Wundbehandlung selbst benutzt werden. Jeder Originalpackung wird ein Beutelchen mit einem indifferenten roten Farbstoff beigegeben. Der Farbstoff, dessen Menge so bemessen ist, daß sie für die Menge Dijozol ausreicht, soll im Dijozol gelöst werden und den Arzt in die Lage versetzen, sich jederzeit von der richtig vorgenommenen Desinfektion zu überzeugen.

H. H. Trommsdorff, Chem. Fabrik, Aachen.

Dijozol-Seife. *Z. E.* L. A. 14% Kernseife und 86% einer Mischung von Dijozol und 99%igem Alkohol. Eine Seifencreme in Tuben. *A.* Als Händedesinfektionsmittel. *D.* 1 Tube zur einmaligen zuverlässigen Sterilisation der Hände.

H. H. Trommsdorff, Chem. Fabrik, Aachen.

Dilaudid. *Z. E.* Ein dem Dicodid analoges Präparat, das chemisch als salzsaures Dihydromorphinon bezeichnet werden kann. $C_{17}H_{19}O_3N \cdot HCl$. Es ist in Wasser und Alkohol löslich, in Äther unlöslich. Die wäßrige Lösung reagiert neutral. Das Präparat wird als 3mal stärker als Morphin bezeichnet. *A.* Wo bisher Morphin gegeben wurde. Es soll sich durch eine wesentlich stärkere und nachhaltigere Wirkung auszeichnen. Die Dosierung ist demzufolge bedeutend kleiner. *D.* Dosen von 5 mg entsprechen Dosen von 1—2 cg Morphin. Es sollen diese Gaben 4—6 Wochen lang, täglich wiederholt, ihre Wirkung behalten. Die Dosen brauchen nicht gesteigert zu werden. *B.* Besonders Dilaudid mit Scopolamin hat sich nach den bis jetzt vorliegenden Erfahrungen als Dämmerschlafmittel in der Chirurgie und auch als Narkotikum in der Psychiatrie bewährt. Im Handel sind Tabletten zu 0,0025 g salzsaurem Dilaudid; Ampullen zu je 1 ccm = 0,005 g salzsaurem Dilaudid in wässeriger Lösung; Ampullen zu je 1 ccm mit 0,005 g salzsaurem Dilaudid und 0,0003 g salzsaurem Scopolamin; salzsaures Dilaudid in Substanz zur Herstellung von Lösungen zum Einnehmen und zur Injektion, Suppositorien usw.

H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

K. A. Dilgers Pillen. *Z. E.* L. A. Extr. Casc. Sagrad., Phenolphthalein, Pflanzenextrakte. Grau-grünliche Pillen. *A.* Als Abführmittel bei Obstipation. *D.* 1 bis 2 Pillen abends.

H. Apotheker Carl Liebheit, Fabrik pharm. Präparate, Haßloch (Pfalz).

Diluformin. *Z. E.* Wird angegeben als Ameisensäurepräparat in Ampullen zur subkutanen Injektion in 7 Stärken von A bis G. Gefunden wurde Ameisensäure (0,25%, 0,04%, 0,006%, 0,00012%, und weniger). Das Anästhetikum war jedoch Kokain (Holländ. Rijks-Instituut voor pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden). *A.* Als Schwellenreizmittel bei Asthma bronchiale, Tuberkulose, Gicht,

Muskelrheumatismus, Gelenkrheumatismus, Entzündung sämtlicher Organe.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin C 19, Kurstraße 34/35.

Dimazon. Amerikanische Bezeichnung für Diacetylamidoazotoluol (Azofarbstoff).
A. In der Wundbehandlung.

Dimazon-Ointment. *Z. E.* Salbe aus Diazetylamidoazotoluol.
H. Heilkraft Medicinal Co., Boston, Mass.

Dimelsan. *A.* Bei Zuckerkrankheit.
H. „Heuvephar" Laborator. chem.-pharm. und kosmetischer Präparate G. m. b. H., Hannover, Ifflandstraße 7A.

Dimetharsen-Eri. *Z. E.* Eine Dimethylnatriumarsenat-Lösung.
H. Speziallaboratorium Eri, Budapest VI, Aréna-út. 124.

Dimol. *Z.* Ist Dimethylomethoxyphenol und kommt als Sirup sowie als Pulver in den Handel. *A.* Zur Darmdesinfektion.
H. Angio-French Drug Co., London.

Dimopyran. *Z.* Dimethylamidoantipyrin. *A.* Als Antipyretikum. *D.* 0,3 bis 0,5 g mehrmals täglich.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Dimorphid hydrochloricum, frühere Bezeichnung für Dilaudid (siehe dort).

Dimosquita-Creme, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Dineon. *Z. E.* Ist l. A. eine chemische Verbindung aus Strychnin und einem Morphinderivat (als haptophore Gruppe), der geringste Mengen Eukalyptol und Kreosolkarbonat als toxophore Gruppen beigemengt sind. Daher keine Salizylsäurenebenwirkung. *A.* Gegen Grippe und Katarrhe der oberen Luftwege.
H. Chem. Fabrik Eitorf A. G., Eitorf a. Sieg.

Ding an sich. *Z.* Rund 75% Seife und Fettsubstanzen sowie 25% Natriumsuperoxyd und indifferente Stoffe. *A.* Als Waschmittel.
H. Königswarter & Ebell, Hannover.

Dinol-Rattentod Dr. Dittmar's, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Dinutron nach Prof. Dr. Stejskal. *Z. E.* Enthält l. A. 50% Fett, 37% Kohlehydrate, 5% Eiweiß, Vitamine. Ist eine Salbe. Die Nährstoffe sind in reiner Form enthalten, so daß sie von der Haut aufgenommen bzw. durchgelassen werden. Pro kg 6750 Kalorien. *A.* Ein perkutanes Nährmittel zur Durchführung der neuen Methode der Ernährung durch die Haut, durch Einreiben in die Haut, ohne körperliche Eingriffe anzuwenden. *A.* Zur Noternährung bei Ernährungsschwierigkeiten, als Zusatzernährung bei Appetitmangel und zu Mastkuren. *D.* Zur alleinigen Ernährung eines Bettlägerigen bei Unmöglichkeit sonstiger Zufuhr 200 g (Schluckunvermögen, Ulcus ventriculi oder duodeni, Pylorustenose), als Zusatzernährung (Erbrechen, mangelnder Appetit). Oder zu Mastkuren entsprechend weniger (200 g, 1 Tube, entsprechen 2 Liter Vollmilch).
H. „Sanabo-Chinoin", Fabrik chem.-pharm. Produkte, G. m. b. H., Wien I, Johannesgasse 2.

Diocain. *Z. E.* Ist p-dialloxyaethenyldiphenylamidin-Chlorhydrat,

$$CH_3 \cdot C\begin{matrix} N \cdot C_6H_4O \cdot CH_2 \cdot CH=CH_2 \\ NH \cdot C_6H_4O \cdot CH_2 \cdot CH=CH_2 \end{matrix} + HCl,$$

ein geruch- und farbloses weißes Pulver in Wasser und in Alkohol löslich, F. P. 152—153°, die Lösungen lassen sich durch Aufkochen sterilisieren. *A.* Lokalanästhesie in der Augenheilkunde. *D.* In 2‰-Lösung für Tonometrie, kleinere chirurgische Eingriffe und mit Adrenalinzusatz für die diagnostische Durchspülung der Tränenwege.
H. Gesellschaft für Chem. Industrie, Basel.

Dioferm. *A.* Zu Diabetikerkuren.
H. Kaban, Pharm. Werke, A.-G., Hamburg 22, Gluckstraße 63.

Diogen. *Z.* Saures Natronsalz der α_1-Amido-β_1-Naphthol-β_2-β_3-disulfosäure. *A.* Als photographischer Entwickler.
H. Dr. Heinrich König & Co., Leipzig-Plagwitz.

Diogenal. *Z. E.* Dibrompropyldiäthylbarbitursäure, ein weißes, in Wasser fast unlösliches Pulver. F. P. 126°, Bromgehalt 41,6%. *A.* Als allgemeines Sedativum und als Schlafmittel. *D.* Mittlere schlafbringende Dosis = 1 g, als Sedativum 1—3 g. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. E. Merck, Darmstadt, und I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Diogenal-Tabletten. Werden nicht mehr hergestellt.

Diolan Dr. Heisler. *Z. E.* Aethylmorphinchlorhydrat, $C_{17}H_{17}NO(OH)(OC_2H_5)HCl \cdot 2H_2O$. Weißes, geruchloses, aus mikroskopischen Nadeln bestehendes Pulver von schwach bitterem Geschmack. F. P. 122–123°, leicht löslich in Wasser und Alkohol, unlöslich in Äther und Chloroform. *A.* Als Husten- und Schnupfenmittel, bei Asthma, Pertussis, Dyspnöe, Bronchitis, Pneumonie usw. *D.* 0,01–0,03 Einzeldosis, Tagesdosis bis 0,09 g.
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Diomorphin. *Z.* Eine Lösung von 1,0 Dionin und 0,1 Morphin in 10,0 Wasser. *A.* Bei asthmatischen Anfällen. *D.* ½ Spritze.

Dionin. *Z. E.* $C_{17}H_{17}NO(OH)(OC_2H_5) \cdot HCl + H_2O$. Morphinäthyläther-chlorhydrat, feine Nadeln, F. P. 123–125°. Leicht löslich in Wasser und Alkohol. *A.* An Stelle von Morphin oder Kodein. *D.* 0,03 g 2 bis 3mal täglich, oder 0,03–0,05 g abends. Bei Morphium-Entziehungskuren 0,05 bis 0,08 g, steigend bis 1 g. Für Suppositorien 0,04:2,0 Ol. Cacao. Subkutan je 0,03 g.
H. E. Merck, Darmstadt.

Diophtin. *Z. E.* Ist ein spezifisches komplexes Tuberkulose-Diagnostikum; es soll sämtliche Stoffwechselprodukte des Tuberkelbazillus enthalten. *A.* In der Veterinärmedizin.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

Dioradin (Radioaktives Jodmenthol). *Z. E.* Enthält i. A. 0,75 g peptonisiertes Jod, 0,06 g Menthol, $^1/_{10}$ Tropfen Radium-Barium-Chlorid in ätherischer Lösung. Nach Moßler enthalten die Ampullen eine mit Kampfer und Menthol versetzte Lösung einer organischen Jodverbindung in einem fetten Öle. Jede Ampulle hat 20 M.-E. durch Zusatz einer Radiumsalzlösung. *A.* Gegen Tuberkulose zu Injektionen. *D.* 10 Tage lang je 1 ccm, dann jeden 2. Tag bis zur 40. Injektion; 1 bis 2 Wochen Pause, dann wiederholen.
H. H. de Lamont, Paris, Avenue de Veuilly 20. Generaldepot für Deutschland: Georg Cohn, Berlin C 2, Spandauer Straße 33/35.

Diosal. *Z.* Dijodsalizylsaures Na.

Diosmal. *Z.* Extrakt aus den Buccoblättern. *A.* Gegen Blasenleiden. *D.* Pillen zu 0,15 oder Kapseln zu 0,3–0,5 g mehrmals täglich.
H. Apotheker Dr. P. Runge, Schwan-Apotheke, Hamburg, Dammtorstraße 27.

Diothymin, sicc. und liquid. *Z. E.* Enthält die Dialysate von Thym. serpyll., Thym. vulgar., Passiflora und Drosera rotundifolia und einen dem Alter des betr. Kindes entsprechenden Zusatz von Dionin, der 0,2 bzw. 0,04 und 0,06 bei Stärke I–III sicc. und 0,04 bei der flüssigen Form beträgt. Phytochem. Kombinationspräparat. Aromatisch riechende, braune Flüssigkeit von süßem Geschmack. Das Pulver hat dieselben Eigenschaften. *A.* Als Keuchhustenmittel sowie als Sedativum und Expektorans. *D.* Pulver: Stärke I–III je nach dem Lebensalter, Stärke I bis zu 2 Jahren, Stärke II von 3–5 Jahren, Stärke III Kinder über 6 Jahre und Erwachsene je 1 Teelöffel 3stündlich in Milch oder kaltem Getränk eingerührt. Die flüssige Form wird in gleicher Weise (1 Teelöffel bzw. 1 Eßlöffel voll) verabreicht. Diothymin wird am besten nach den Mahlzeiten genommen.
H. Chem.-pharm. Produkte, Wiesbaden.

Dioviburnia. *Z.* Aus Viburnum Opulus bereitet. *A.* Als krampf- und schmerzstillendes Mittel bei unregelmäßiger Monatsblutung.
H. Dios Chemical Co., St. Louis.

Dioxon-Sauerstoffbäder. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Stoffwechselkrankheiten.
H. Chem. Werke, Kirchhoff & Neirath, G. m. b. H., Berlin W 15, Joachimsthaler Straße 25/26.

Diphenal. *Z.* Phenolat des Diamidooxydiphenyl. *A.* Als photographischer Entwickler.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft (Agfa), Werk Berlin SO 36.

Diphenylaminum thymicobenzoicum, siehe Arhovin.

Diphkutan. *Z. E.* Ist ein Impfstoff zur Schutzimpfung gegen Diphtherie, als Hautimpfung nach der Methode Ponndorf mit lebenden Krankheitserregern.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

Diphogen. *Z. E.* L. A. Diphenylaminthymicobenzoic, eine aromatisch riechende

Flüssigkeit in Gelatinekapseln zu 0,25 g. *A.* Bei Gonorrhöe, Blasenkatarrh. *D.* 3 bis 4mal täglich 1 Kapsel.
H. Apotheker Fritz Michalowsky, Chem. Produkte, Berlin N 39, Scharnhorststr. 22.

Diphtherakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Acon., Rhus tox., Merc. cyan., Cal. *A.* Bei Rachen-, Nasen- und Hautdiphtherie.
H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Diphtherie-Antitoxin „Behringwerke“, siehe unter Sera.

Diphtherie-Gift für die Schick-Reaktion Behringwerke. *Z. E.* Zur Anstellung der Reaktion befindet sich ein besonders abgelagertes Gift mit schwacher direkter Giftwirkung in einer gewissen Verdünnung im Handel. *A.* Zur Kontrolle einer Diphtherieimmunität. Bei positiver Reaktion bildet sich eine allmählich zunehmende Rötung und Infiltration von 20—25 mm Durchmesser; der negative Ausfall der Schick-Reaktion beweist das Vorhandensein von Schutzkörpern gegen Diphtherietoxin in für prophylaktische Zwecke genügender Menge. *D.* 0,1 ccm einer aus 19 Teilen 0,85%iger physiologischer Kochsalzlösung mit 1 Teil des Giftes hergestellter Lösung wird intrakutan injiziert.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Diphtherie-Gift zur Schick-Reaktion. *Z. E.* Zur intrakutanen Injektion behufs Feststellung einer für vorbeugende Zwecke ausreichenden Antitoxinmenge im menschlichen Blutserum, bzw. des Fehlens dieser Schutzstoffe gegen das bei der Diphtherie-Erkrankung auftretende Diphtherietoxin. *D.* Das Gift ist unmittelbar vor Anstellung der Probe 1 Teil mit 19 Teilen physiol. NaCl-Lösung zu verdünnen, und von dieser Verdünnung sind 0,1 ccm intrakutan einzuspritzen.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

Diphtherie-Hammelserum (staatlich geprüft), siehe Serum gegen Diphtherie.

Diphtherie-Heilserum Elo (Marke Hoechst), siehe Serum gegen Diphtherie.

Diphtherie-Schutzimpfstoff „Hoechst“, siehe Serum gegen Diphtherie.

Diphtherie-Schutzmittel Ta. F., siehe unter Sera gegen Diphtherie.

Diphtherie-Serüle. *Z. E.* 400, 500 und 1000 I.-E. im ccm in allen gebräuchlichen Abfüllungen.
H. Behringwerke A.-G., Marburg a. Lahn.

Diphtherie-Serum, siehe Serum gegen Diphtherie.

Diphtherie-Testgift T. L., siehe Serum gegen Diphtherie.

Diphtherie-Testserum, siehe Serum gegen Diphtherie.

Diphtherie-Toxin-Antitoxin-Gemisch. Ist ein sorgfältigst neutralisiertes Toxin-Antitoxin-Gemisch zur Schutzimpfung nach v. Behring. Mittels 2—3 Injektionen erreicht man einen Schutz für 4—7 Jahre, sie sollen nach Ablauf des ersten Jahres bis spätestens zum schulpflichtigen Alter des Kindes erfolgen. Erstimpfung bei Kindern 0,5, bei Erwachsenen 1 ccm subkutan. In je 8 bis 10 Tagen Abstand soll eine 2. und 3. gleiche Impfung erfolgen. Durch die Schick-Reaktion prüft man, ob der Impfling vor der Schutzimpfung bereits Antitoxin besitzt bzw. nach derselben ausreichend Antitoxin gegen Diphtherie gebildet hat.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

Diphtheritismittel Bertrand. *Z. E.* Laut U.-A. Leipzig eine Salbe aus Paprika, Bockshornsamen und Schweinefett. *A.* Bei Geflügeldiphtheritis.
H. J. R. Bertrand, Aachen.

Diphthodoron. *Z. E.* Nr. I stellt l. A. eine Quecksilberverbindung dar (0,01%), Nr. II enthält Atropa belladonna (0,1%), Eucalyptus globulus, Apisin (0,001%). *A.* Bei Diphtherie. *D.* Abwechselnd Nr. I und Nr. II ½—2stündlich je nach der Schwere der Erkrankung. Man gibt pro dosi von Nr. I 3—7 Tropfen je nach Alter des Kranken, von Nr. II einen gestrichenen oder gehäuften Kaffeelöffel je nach Alter des Kranken in ½ Weinglas voll Wasser gut verrührt.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Diphthorin. *Z. E.* L. A. eine ölige Jodlösung. *A.* Gegen Geflügeldiphtherie.
H. Julius Jeltrup, Hüsten a. Ruhr.

Diphthosan. *Z. E.* Mit Saccharin versüßtes Flavicid (2,7 Dimethyl-3-Dimethylamino-6 Amino 10-methylakridinium

chlorid). Die Pastillen enthalten 0,1 g Flavicid, 0,05 g Saccharin und 0,85 g Kochsalz. *A.* Spezifikum zur Bekämpfung der Angina, insbesondere der Diphtherie und zur Entkeimung der Diphtheriebazillenträger. *D.* Zum Gurgeln: 1 Pastille in ½ Liter Wasser lösen. *B.* Werden nicht mehr hergestellt.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Diplin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Diplosal. *Z. E.* Der Salizylsäureester der Salizylsäure, $OH \cdot C_6H_4 \cdot COO \cdot C_6H_4COOH$, Salizylosalizylsäure. Weiße, geruchlose Nadeln, F. P. 147°. Geschmack schwach bitter; unlöslich in Wasser und verdünnten Säuren, leicht in Äther und Alkohol. *A.* Bei akutem und chronischem Gelenkrheumatismus, Muskelrheumatismus, Neuralgie usw. *D.* 0,5—1 g mehrmals täglich (in Tabletten), bis 6 g Tagesgabe. *B.* Als „107%ige Salizylsäure" bezeichnet, da 100 Teile Diplosal 107 Teile Salizylsäure geben.

H. C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Di-Propäsin. *Z. E.* Zwei durch CO gekuppelte Propäsin-Moleküle: $CO \cdot (NH \cdot C_6H_4 \cdot COO \cdot C_3H_7)_2$, geruch- und geschmackloses, leichtes, weißes Pulver, F. P. 172°. Leicht löslich in Alkohol, schwerer in anderen Lösungsmitteln. *A.* Als Analgetikum bei Magen- und Darmschmerzen, Sedativum und Hypnotikum. *D.* 0,5—2,0 g. *B.* An sich nicht anästhesierend, sondern erst nach der Spaltung durch physiologisch-alkalische Lösungen.

H. Franz Fritzsche & Co., Hamburg.

Dirigenz-Bad. *Z. E.* Besteht l. A. „aus einem Dirigenzsalz, einem Kohlensäureträger und nur ca. 200 g abgestimmter organischer Säure, enthält dann noch nutzbringende Salze aus der Eisen-, Mangan-, Magnesium-, Kalzium- und Alkali-Gruppe". *A.* Bei nervösen Beschwerden.

H. Li-il-Werke, G.m.b.H., Dresden-N. 30.

Dirigo (Pinusessenz). *Z. E.* Ol. Pini pumilion. 50, Ol. Gaulther. 3, Menthol 1, Ol. Anis. 1. Farblose, leicht bewegliche Flüssigkeit von aromatischem Geruch. *A.* Zu Inhalationen mit Maxims „Pipe of Peace".

H. Martindale & Co., London.

Disalgin. *Z. E.* o-Oxybenzylalkohol. Durch Zusatz von Puffern gelang es, die Lösungen des Mittels widerstandsfähig zu machen gegen hohe Temperatur, so daß sie sterilisiert werden können. Disalgin soll wesentlich weniger giftig sein als Kokain und Novokain. *A.* Als Betäubungsmittel.

H. Dr. Georg Henning, Berlin W., Kurfürstenstraße.

Disapoon. *Z. E.* Sauerstoffhaltiges Präparat, verschieden parfümiert. *A.* Als Haut-Waschmittel.

H. Disapoon-Fabrik, Zittau i. Sa.

Diskohol-Pulver. *Z.* Schwefel, Päonienwurzel, Natriumkarbonat und Weinsäure oder Weinstein. *A.* Gegen Trunksucht angepriesen.

H. A. Burghardt, Dresden.

Diskretol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Dismenol. *Z. E.* Mischung von Parasulfamidbenzoesäure und Dimethylamidophenazon (Pyramidon). *A.* Bei Dysmenorrhöe als schmerzlinderndes und krampfstillendes Mittel. *D.* 2—3mal täglich 1 Tablette.

H. Pharmacie Centrale, Madlener-Cavin, Genf, 9 Rue du Mont-Blanc. Vertrieb für Deutschland: Simon'sche Apotheke, Berlin.

Dismine Favrot. *Z. E.* Kapseln, enthaltend die wirksamen Bestandteile der Buccoblätter. *A.* Als Diuretikum.

H. Labor. H. Ferré, Blottière & Cie., Paris, 6 Rue Dombaste.

Disodo-Luargol. *Z.* Ist das Natriumsalz des Silber - Antimon - Salvarsans. Durch den Zusatz von Silber und Antimon soll die spirillizide Wirkung des Salvarsan gesteigert werden. *A.* Gegen Lues und Syphilis.

H. Les Etablissements Poulenc frères, Paris, 86/92 Rue Vieille du Temple.

Disol, identisch mit Dixol (siehe dies).

Disothrin. *Z.* Digitoxinum solub. titrat in Flaschen zu 15 ccm. *A.* Bei Herzkrankheiten.

H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Disotrin. *Z.* Enthält die wirksamen Prinzipien von Digitalis purpurea und Strophanthus Combe. *A.* Als Cardiacum, per os, per rectum, subkutan oder intramuskulär.

H. Fauth & Co., Abtlg. Disotrin, Mannheim.

Disotussan. *Z. E.* Ein Extractum Thymi saccharatum compositum. *A.* Bei Keuchhusten.

H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Dispargen. *Z. E.* Reversibles Silberkolloid von sehr hoher Dispersität. Schwarze, glänzende Blättchen, in Wasser verhältnismäßig leicht und klar löslich. *A.* Bei septischen Infektionen, insbesondere Puerperalsepsis, Bakteriämie, Pyämie, sept. Aborten, sept. Endocarditis, salizylrefraktärem Gelenkrheumatismus, Typhus, Meningitis usw. *D.* Hauptsächlich intravenöse Injektionen: 2 bis 5 ccm einer 2%igen Lösung, steigend auf 10—15 ccm, täglich oder jeden 2. Tag. Kinder entsprechend ihrem Alter weniger, evtl. die Hälfte. Dauerklistiere: 50 ccm einer 10%igen Lösung nach sorgfältiger Reinigung des Rektum. Intralumbal: bei Meningitis 2%ige Lösung, zu Injektionen und Spülungen im Urogenitalsystem 1—2%ige Lösung.

H. Chem. Fabrik Reisholz, G. m. b. H., Reisholz b. Düsseldorf.

Dispepsan. *Z.* Enthält die wirksamen Bestandteile der Kondurangorinde, Pepsin und Salzsäure in Form eines aromatischen Elixiers.

H. Laboratorium med.-chem. Präparate, Apotheker A. May, Dresden-Leuben.

Dispnon-Tabletten. *Z. E.* L. A. weißdragierte Theobromin-Chinin-Viscum-Tabletten. *A.* Bei Blutdrucksteigerung, Asthma cardiale, Angina pectoris, Stenocardie, Arteriosklerose, Ödeme, Kopfschmerz, Apoplexie. *D.* 3—4mal täglich 2 Tabletten, heiße Milch oder Tee nachtrinken. *B.* Im Handel in Packungen zu 20 Stück.

H. Chem.-pharm. Laboratorium „Zur Austria", Wien IX, Währinger Straße 18.

Disseline. *Z.* Enthält Quecksilber, Jod und Kantharidin, Rizinusöl und Wintergrünöl. *A.* Bei Überbeinen, Spat, Sehnen- und Gelenkentzündung, Sehnenverdickungen, Gallen, Brustbeule, Stollbeule.

H. Veterinär-Laboratorium, Apotheker Georg Halling, Berlin-Südende.

Dissolvin. *Z. E.* Eine flüssige Jodseife. *A.* Bei Hautkrankheiten.

H. Apotheker M. Prihoda, Wien.

Disteltod, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Distex. *Z. E.* Besteht l. A. aus Chlorkohlenwasserstoffen und Farnkrautextrakt. Im Handel in flüssiger Form und auch als Tabletten. *A.* Als Leberegelmittel.

H. Atarost, Rostock.

Distochlor. *Z. E.* Ist l. A. ein gechlorter Kohlenwasserstoff. Im Handel in Packung A für Schafe, in Packung B für Rinder. *A.* Zur Leberegelbekämpfung. *D.* Nach Gebrauchsanweisung.

H. Chem. Werke Carl Buchner & Sohn A.-G., München, Werk Solln.

Distol. *Z. E.* Enthält l. A. die spezifisch wirksamen Bestandteile der Aspidium filix mas in lipoidlöslichen Stoffen. L. A. des U.-A. Stuttgart enthalten die Kapseln wahrscheinlich eine Lösung von Rohfilizin in Benzol. *A.* Zur Vernichtung der Leberegel bei Rindern, Schafen und Ziegen.

H. „Chinoin", Fabrik chem.-pharm. Produkte, A.-G., Ujpest. Vertrieb f. Deutschland und bestimmte angrenzende Bezirke: Chem.-Pharm. Aktiengesellschaft, Bad Homburg.

Distosan. *A.* Bei Leberegelkrankheit (Distomatose, Gelbsucht) der Schafe.

H. Chem. Industrie „Sapic", Cernauti (Czernowitz, Rumänien).

Disulfargil. *E.* Entwickelt bei Berührung mit Wundsekret schweflige Säure. *A.* Gegen Hufkrebs.

H. Chem. Fabrik Kaban, Hamburg-Wandsbek.

Dithion. *Z.* Natronsalze der Dithiosalizylsäure. *A.* Als Antirheumatikum. *D.* 2—4 g. Dem Handel entzogen, nur auf besonderen Wunsch lieferbar.

H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Ditonal. *Z. E.* Zäpfchen, die l. A. Alsol, Trichlorbutylsalizylsäureester und Dimethylamidophenyldimethylpyrazolon enthalten. *A.* Bei schmerzhaften Unterleibsentzündungen, Dysmenorrhöe und Prostatitis zur Schmerzlinderung und Beeinflussung der Entzündungen. *D.* Je nach Schwere der Erkrankungen werden 1—4 Zäpfchen am Tage eingeführt.

H. Athenstaedt & Redeker, Chem. Fabrik, Hemelingen-Bremen.

Diufortan. *Z. E.* L. A. liegt die „ganz reine" Jodkalzium-Theobrominverbindung vor, die die Zusammensetzung $(C_7H_8N_4O_2)_2Ca(OH)_2 + CaJ_2$ haben soll. *A.* Als Diuretikum bei stenokardischen und ähnlichen Zuständen. *D.* 3mal täglich Tabletten.

H. Chem. Fabrik A. Jaffé, Berlin O 27.

Diujodin. *Z. E.* Pastilli theobromini jodati; enthalten 0,3 g Theobromin natriosalicylic. und 0,2 g Kal. jodat. *A.* Bei Arteriosklerose.

H. Bella Sándor és Társa, Budapest VII.

„Diupa", siehe Delitia-Insekten- und Parasitentod „Diupa".

Diurase. *Z. E.* Enthält 17,15% Glykokoll, 14,25% Terpinhydrat, 68,6% Salze (Kal. und Ammon. citr., tart., acet. u. a.). Nach neueren Angaben je 15% Glykokoll, Terpinhydrat, Calc. phosph. und Calc. carbon.

H. Chem. Fabrik, Ebenau, München W 39.

Diurene. *Z. E.* Ein Präparat aus Adonis vernalis. *A.* Als Herzmittel wie Digitalis.

H. C. David-Rabot, Courbevoie.

Diureticum compositum Bürger, früherer Name für Diuretysatum.

Diuretin. *Z. E.* Theobrominnatrium-Natriumsalicylat, weißes, wasserlösliches Pulver mit 50% Theobromin. *A.* Als Diuretikum bei Wassersucht und Nierenleiden. Ferner bei Asthma cardiale, Angina pectoris usw. *D.* 1,0 g mehrmals täglich, Tagesgabe 2—4 g, oder entsprechende Zahl Tabletten zu 0,5 g.

H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Diuretysatum Bürger. *Z. E.* Ysat (Dialysat) aus Bulb. Scillae, Fol. Betulae und Fruct. Juniperi. Reizloses Diuretikum. Bulb. Scillae, der Hauptbestandteil des Diuretysatum, hat außer der kardiotonischen eine ausgeprägt diuretische Wirkung. Letztere wird durch den Zusatz von Fol. Betulae und Fruct. Juniperi noch verstärkt. Diuretysatum regt die Nierenfunktionen zu einer rasch einsetzenden Diurese an, ohne sie zu reizen und zu schädigen. *A.* Herzaffektionen mit Stauungserscheinungen, Oedeme, Ascites, Nephritiden mit allgemeinem Hydrops, Lebercirrhose, Pleuritis. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel in einer geringen Menge Wasser (Herm. Strauß).

H. Ysatfabrik G. m. b. H., Johannes Bürger, Wernigerode (Harz).

Diuroformina. *Z.* Helmitolersatz. *A.* Als Blasenantiseptikum.

H. Dr. Zambiletti, Mailand.

Diursan. *Z. E.* L. A. Extr. Juniperi diureticum. *A.* Bei Blasen- und Nierenleiden, Wassersucht usw.

H. L. Lichtenfeldt, Meuselbach (Thür.).

Diurseptin. *Z.* Besteht aus Camphor, Camphor monobromata und Hexamethylentetramin. *A.* Als Cardiotonicum besonders während Infektionskrankheiten und in der Rekonvaleszenz.

H. „Noval" Chem. Industrie, G. m. b. H., Wiesbaden.

Divinal. *Z.* Naturprodukt aus einer Badsteingrube, enthaltend: Kieselsäure 30%, Tonerde 4,4%, Eisen 7,2%, Kalk 53%, Magnesia 3,87%. Graues, alkalisch reagierendes Pulver. *A.* In Form von Breiumschlägen oder als Zusatz zu Bädern gegen rheumatische Leiden und ähnliche.

H. Bayr. Divinal-Werk, Bad Reichenhall.

Dixa-Influenza-Tee. *Z.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Grippe.

H. Dixa-Werke, Rorschach.

Dixol. *Z. E.* Tabletten aus angeblich 0,0005 Sunjavin., 0,05 Dimethylamidopyrazolon und 0,630 Azetylsalizylsäure. *A.* Bei Gicht, Rheuma, Trigeminus-Neuralgie.

H. Dixol-Laboratorium Rühlmann, Remscheid.

Djamvino. *Z.* L. A. mit 10% Folia Djamboe bereiteter Auszug. *A.* Gegen

Durchfall Erwachsener und Kinder. *D.* 3mal täglich ½—1 Eßlöffel voll, Kinder die Hälfte.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A.-G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Djoeat. *Z.* Angeblich 42 g Djoeat-Jambulfrucht und -rinde, 21 g Artanthe-Extrakt, 56 g Leinsamen, je 7 g Lorbeerblätter, Rosmarinblüten und Sternanis, je 14 g Kalmus- und Enzianextrakt, 28 g Chinaextrakt, 56 g Kochsalz und 7 g Salizylsäure. *A.* Gegen Diabetes. *B.* Nach Aufrecht im wesentlichen Abkochung von Syzygiumfrüchten, Leinsamen, Kochsalz und Diuretin.
H. Chem. Laboratorium Bauer, Kötzschenbroda b. Dresden.

Djoro. *Z. E.* Securidaca longipedunculata, Polygalazee Westafrikas. Enthält Tannin und viel Saponin. *A.* Gegen Schlangenbiß.

DK-Brot Rademann, siehe Diabetikergebäcke.

Dmeco, siehe Impfstoff gegen Keuchhusten.

Dmedo, siehe Impfstoff gegen Typhus.

Dmedyo, siehe Serum gegen Dysenterie.

Dmégon, siehe Impfstoff gegen Gonokokken.

Dmesta, siehe Impfstoff gegen Staphylokokken.

Dobal-Darm-Tonicum. *Z.* Besteht aus Ratanhia-Albumin, aromatischer und bitterer Tinktur, Opium und Lezithin. *A.* Als Antidiarrhoikum.
H. Dobal-Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden.

Dobal-Halspastillen. *Z.* Als Bestandteile werden angegeben Zimtaldehyd, Menthol, Eugenol, Acid. benzoic. e resina, Eukalyptol. *A.* Zur Desinfektion des Halses bei Angina.
H. Dobal-Gesellschaft m.b.H., Wiesbaden.

Dobbertinsche Lösung. *Z. E.* Eine Carrel-Dakinsche Natriumhypochloritlösung, gebrauchsfertig in Ampullen zu 50 und 100 ccm. *A.* Zur Desinfektion schwer infizierter Wunden.
H. B. Braun, Melsungen b. Kassel.

Dobrumind-Pastillen. *Z. E.* a) braun, b) weiß; a) enthalten Anästhesin, Senega, Succ. liq., Menthol, Sacch. b) Anästhesin, Borax, Menthol, Sacch. *A.* Bei Erkältungen und Entzündungen der oberen Luftwege, von antiseptischer, schmerzstillender und schleimlösender Wirkung.
H. Dr. Paul Bruch, A.-G., Wiesbaden.

Doctojonan. *Z. E.* L. A. in der Hauptsache eine besondere Verbindung von Mangan, Jod und Arsen (Kaliumarsenit-Manganjodat). Im Handel sind Ampullen zu 10 und 20 ccm. *A.* Gegen Lungentuberkulose. *D.* 2mal wöchentlich intramuskulär, steigend von 10 auf 20 ccm bzw. von 5 auf 20 ccm.
H. Deutsche Dinatin-A.-G., München.

Dogocin. *Z. E.* L. A. der darstellenden Firma eine „hochpotenzierte Verreibung (!) eines organischen Jodpräparates mit Schwefel, Eisen, Phosphor, Kalk und Lezithin". *A.* Gegen Rachitis und Skrofulose.
H. Narduswerk, Leipzig-Gohlis.

Doka-Lacteosot. *Z. E.* Sirupus Kreosoti lactici comp. P. V. (praescriptio viennensis), hergestellt aus Calcium carbonicum 0,5 g, Aqua destillata 17,5 g, Acidum lacticum 0,6 g, Acidum citricum 0,5 g, Acidum phosphoricum (20%ig) 5,0 g, Codeinum phosphoricum 0,085 g, Creosotum lacticum 2,5 g, Tinctura Aconiti 1,5 g, Sirupus Citri 283,0 g. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. W. F. Struadt, Deutsch-Orden-Kreuz-Apotheke, Troppau.

Doka-Lacteosot-Lebertran. *Z.* Versüßter aromatischer Lebertran mit löslichem Phosphor-Lacto-Kreosot. *A.* Gegen Rachitis der Kinder.
H. W. F. Struadt, Deutsch-Orden-Kreuz-Apotheke, Troppau.

Doka-Lacteosot-Sirup. *Z.* Sirup. Kreosoti lactic. comp. P. V. *A.* Gegen Erkrankungen der Bronchien und Atemwege.
H. W. F. Struadt, Deutsch-Orden-Kreuz-Apotheke, Troppau.

Doktor-Hygienator. *Z. E.* Ein Vaginal-Naß- und Trocken-Desinfektionsmittel.
H. Zocher & Semmler, Leipzig, Thomasiusstraße 4.

Dolaform. *A.* Als Tierheilmittel.
H. Hans Kwiet, Berlin SW 68, Alexandrinenstraße 29a.

Dolantin. *Z. E.* 4-(β-methoxyäthylamino)-Benzoesäure-β-piperidinäthylestermonohydrochlorid. In Verdünnung 1:1000 wird keine Reizwirkung an der Cornea hervorgerufen, auch nicht bei wesentlich höheren Konzentrationen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Dolax. *Z. E.* Tabletten unbekannter Zusammensetzung. *A.* Innerlich gegen Zahnschmerzen.
H. Chem. Laboratorium Güntzel & Co., Leipzig.

Dolenon. *Z. E.* L. A. Einreibung aus Alkohol, Kampfer, Chloroform, Salizylsäure und Tinct. Capsici. *A.* Bei Rheumatismus.
H. „Pharma", Laboratorium für pharm.-med. Spezialitäten, Bad Salzbrunn (Schlesien).

Dolestan. *Z. E.* Morphin-Papaverin in wässeriger Lösung. Morphin. hydrochloric. 0,005, Papaverin. hydrochloric. 0,025 pro ccm in sterilen Ampullen. *A.* In der Gynäkologie zur Abstellung von Wehen und zur Verzögerung des Abortus. *D.* 1 ccm subkutan.
H. Albert C. Dung, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Doliarin. *Z.* Enzym des Milchsaftes von Urostigma doliarium. *A.* Als Anthelmintikum.

Dolibit. *Z. E.* Ist eine 2%ige Novocainlösung mit 0,005% Suprarenin, der zur Erhöhung der Wirksamkeit Kaliumsulfat zugesetzt ist. *A.* Als Lokalanästhetikum in der Zahnheilkunde.
H. Temmlerwerke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Dolisol. *Z. E.* Ist l. A. eine mit Ol. Gaultheriae und 20% Oeynhauser Badesalz versetzte Seifencreme. *A.* Bei rheumatischen Erkrankungen zu schmerzstillenden Einreibungen.
H. Vertriebstelle der staatlichen Badeverwaltung, Bad Oeynhausen.

Dolofin-Täfelchen. *Z.* Bestehen aus Bismut. subgallic. et salicylic., „Phenyldimethylparazoldiäthylmalonylharnstoff" (?), Natr. bicarb., Magn. usta. *A.* Bei Menstruationsbeschwerden, Neuralgie, Migräne. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten mit reichlich Wasser zu nehmen. Tabletten zu 1 g.
H. Laboratorium Kosa, Apotheker Koppen, Hofgeismar (Hessen-Nassau).

Dologen. *Z. E.* Eine Menthol und Methylsalizylat enthaltende Salbe. *A.* Bei rheumatischen Schmerzen und Gesichtsreißen.
H. Addy Salomon, Charlottenburg, Wallstraße 11.

Dolomol. *Z. E.* Fettiges Pulver, enthält die Kalzium- und Magnesiumsalze der Stearin- und Palmitinsäure. *A.* Als Träger für Arzneimittel bei Hautkrankheiten.
H. Pulvola Chemical Co., New York.

Dolomors. *Z. E.* Besteht aus überfetteter Salizylseife, Lanolin, Vaselin und Terpentin. *A.* Als schmerzstillende Einreibung.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Dolonephran. *Z.* Enthält Alypin, Suprarenin und Chlornatrium. *A.* Als Anästhetikum.
H. Chem. Institut, Berlin SW, Königgrätzer Straße 55.

Doloranttabletten. *Z.* Jede Tablette enthält 0,00001 g Adrenalin, 0,01 g Kokain und 0,00499 g Natr. chlorat. *A.* Zur Bereitung anästhesierender Lösungen in der Zahnheilkunde. *D.* 1—4 Tabletten in 1—4 ccm Wasser gelöst.
H. Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Dolordon. *Z. E.* Als Bestandteile gibt die herstellende Firma an: Dimethylamidophenyldimethylpyrazolon 0,3, Dipropylbarbitursäure 0,02, Coffein pur. 0,03. *A.* Bei Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Wundschmerzen, Neuralgien, Migräne, schmerzhaften Menstruationsbeschwerden, postoperativen Schmerzen, rheumatischen Schmerzen, nervöser Schlaflosigkeit usw. *D.* ½—1 Tablette mit Wasser.
H. Oxylax-Laboratorium, Halle a. Saale, Kleinschmieden 6.

Doloresum. *Z. E.* Besteht l. A. aus Salizylsäuremethylester, Chloroform, Allylsenföl und Terpentinöl, eine kräftig nach den Bestandteilen riechende Einreibung. I. Doloresum-Salbe: Für empfindliche Haut und leichtere Fälle. II. Doloresum-Öl: Durch höheren Gehalt an Salizylsäure und Chloroform stärker wirkend. III. Doloresum-Liniment: Als Vehikel für die oben angegebenen wirksamen Bestandteile dient hier flüchtiges Liniment mit einem Zusatz von Menthol. IV. Doloresum-Spiritus: Kräftiger weiterer Salizylsäurezusatz, anzuwenden bei schweren Fällen von Gelenkrheumatismus. *A.* Zur

perkutanen Rheumatismusbehandlung und zur externen Unterstützung der oralen Salizylsäuretherapie. Gegen Nervenschmerzen, Lähmungen, Verstauchungen, Hexenschuß usw.
H. Kyffhäuser-Laboratorium, Frankenhausen a. K.

Doloresum-Tophiment. *Z. E.* L. A. Phenylchinolincarbonsäure in Doloresum-Liniment gelöst (nicht nur suspendiert). *A.* Bei Rheumatismus und besonders bei Gicht zur Unterstützung der internen Salizyltherapie. Auch allein bei Patienten, welche Salizylsäure und ähnliche Mittel per os nicht vertragen.
H. Kyffhäuser-Laboratorium, Frankenhausen a. K.

Dolorex. *Z. E.* Eine Einreibung, die l. A. der Firma als wirksame Bestandteile Thymol, Terpentinöl, Chloroform, Methylsalizylat und Senföl enthält. *A.* Bei Rheumatosen, Neuralgien und Neuritiden, Myalgien, Arthritiden, Pleurodynie usw. *D.* Jeweils so viel wie 1 Kaffeelöffel einreiben.
H. Chem. Werke vorm. H. & E. Albert, Wiesbaden-Biebrich.

Dolorgit. *Z. E.* L. A. Chloroform, Methylsalizylester, Chloral. hydrat., Acid. salizyl., Salbengrundlage. Ein geruchloses Substrat von weißer Farbe. *A.* Bei Nervenschmerzen, Ischias, Hexenschuß, Gicht, Rheuma. *D.* Nach Anweisung auf den Packungen.
H. P. J. Doll, Chem.-pharm. Präparate, Kruft (Rheinl.).

Dolorosa. *Z. E.* Eine braune Flüssigkeit von aromatischem, angenehmem Geschmack, die l. A. aus Hamamelis, Visc. album, Chamomilla, Nux vomica, Hypericum olpx., Valeriana, Hydrastis, Laudanum in hom. Dil., Vinum Xerens., corrig. besteht. *A.* Als Schmerzstillungsmittel bei Krämpfen und chronischen Leiden, als Tonikum bei Schlaffheit der Gewebe. *D.* 2—4mal nach Bedarf täglich ein Likörgläschen voll. *B.* Im Handel in Flaschen zu etwa 200,0.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Dolorsan. *Z. E.* Besteht l. A. aus 43,2% Alkohol absol., 0,71% Jodum pur., organisch gebunden an Kampfer und Rosmarinöl sowie an NH_3. Gesamtmenge an Kampfer und Rosmarinöl 2,39% und 7,1% NH_3. *A.* Als äußerlich anzuwendendes Analgetikum bei rheumatischen und Muskelschmerzen, Lumbago, Schwellungen, Entzündungen, Insektenstichen usw.
H. Johann G. W. Opfermann, Arzneimittelfabrik, Köln 66, Burgunder Str. 26.

Dolosan. *Z. E.* „Suppositoria Bismuti et Jodoli cum Zinco comp." *A.* Bei Hämorrhoiden.
H. Farm. A. de Waldheim, Wien.

Dolosan-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Stärkemehl, Zucker, Kalk und einen peptonhaltigen Stoff (Fleischextrakt). *A.* Bei Gicht, Ischias, Rheumatismus und Nervenschmerzen.
H. Dr. Gebhard & Co., Tetschen.

Doloval-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Anästhesin, Menthol, Natriumperborat. *A.* Gegen Bronchial- und Kehlkopfkatarrh. *D.* Stündlich 1 Tablette.
H. Apotheker Wilhelm Böhmer, Duisburg.

Dols' flüchtiger Flanell. *Z. E.* L. A. mit flüchtigen und radioaktiven Stoffen präparierter Flanell, welcher zu Verbandstücken verarbeitet und auch unverarbeitet verwendet wird. *A.* Gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias, Brust- und Rückenschmerzen.
H. Firck & Werner, Pharm. Präparate, Bad Reichenhall, Bahnhofstraße 14.

Domal-Salbe Bombastus. *Z. E.* Besteht l. A. aus Extr. Flor. salv. off. — Adeps lanae — Vaselinum — Acid. boric. — Aqua Rosae — Bals. Peruv. Hellbraune, geschmeidige Salbe, in der Wärme weich werdend. *A.* 1. Bei Hämorrhoiden. 2. Bei Dermatosen, Lichenes. *D.* Je nach Umfang der erkrankten Stellen.
H. Bombastus-Werke, Freital-Zauckerode, Bez. Dresden.

Domatrin. *Z. E.* L. A. eine Kombination von Domopon (siehe dies) und Novotropin (Homotropinmethylhydrat) in Tabletten und in Ampullen. *A.* Als schmerzstillendes und sekretionsmilderndes Mittel bei Magenkrankheiten, Kardialgie, Nierenkoliken und Ulcus. *D.* Tabletten 2—3mal täglich 1—2 Stück. Zur Injektion 0,5 bis 1 ccm.
H. Sanabo-Chinoin, Fabrik chem.-pharm. Produkte, Wien I.

Dominal X. *Z. E.* Besteht aus einer 10—20%igen Strontiumbromid-Lösung, frei von Baryt-Salz mit und ohne Zusatz von Anästhetika zwecks Ausschaltung von Nebenerscheinungen. *A.* Das Hauptindikationsgebiet ist die röntgenologische

Darstellung der Arterien und Venen am lebenden Menschen.
H. Chem.-pharm. Aktiengesellschaft, Bad Homburg.

Dominique Dufour's Jugendhaar („Verbesserter Regenerator"). *Z. E.* Ergab bei der Analyse folgende Zusammensetzung nach Aufrecht: Bleiazetat 1,42%, Schwefel 2,10%, Glyzerin 8,50%, Alkohol 2,60%, Wasser und flüchtige Aromastoffe 85,38%. Nach einer Analyse von Griebel enthält das unter dem Namen „Dominique Dufour" im Handel befindliche Mittel erhebliche Mengen Paraphenylendiamin.
H. M. Zipfel, Plauen i. Vogtl.

Domopon. *Z. E.* L. A. die Gesamtalkaloide des Opiums. Hellbraunes, in Wasser leicht und vollständig lösliches Pulver. Es enthält 50% Morphin und 40% Nebenalkaloide, in Form der Chlorhydrate. *A.* Zur Linderung von Schmerzen aller Art (Pleuritis, Neuralgie, Ulcus, Wundschmerzen, Dysmenorrhöe). *D.* 0,01 bis 0,02—0,04 g pro dosi und 0,05—0,10 pro die. Kommt in Tabletten zu 0,01 g, in 2%iger Lösung (10—20—40 Tropfen pro dosi), in sterilen Ampullen für subkutane Injektionen und frei in Pulver in den Handel. Bei Kindern verordnet man von der 1%igen Domopon-Lösung so viel Tropfen, als das Kind Jahre alt ist.
H. Sanabo-Chinoin, Fabrik chem.-pharm. Produkte, Wien I.

Domopon cum Novatropin. *Z.* Ampullen mit 0,02 g Domopon und 0,001 g Homatropinmethylnitrat. *A.* Zur Vorbereitung der Narkose, bei Asthma usw.
H. „Chinoin", Fabrik chem.-pharm. Produkte A.-G., Wien I und Ujpest b. Budapest.

Domopyrin-Tabletten.
H. Chem.-pharm. Werk des Landes Steiermark, Graz.

„Dona-Lax"-Abführlinsen. *Z.* Versilberte Schokoladepralinen mit je 0,05 Dihydroxyphtalophenon — C_6H_4-$C(C_6H_4 \cdot OH)_2$-O-CO —. *A.* Als mildes Abführmittel. *D.* Abends vor dem Schlafen: Säuglinge ½ Abführlinse, Kinder 1 bis 3 Abführlinsen, Erwachsene 2—6 Abführlinsen, Bettlägerige 8—12 Stück.
H. Apotheker E. Weinbruch, chem.-pharm. Laboratorium, Vöhringen (Bay.).

Donsana. *Z. E.* L. A. schmerzstillender, flüssiger Zahnkitt. Eine dunkle Flüssigkeit. *A.* Bei Zahnschmerzen und als schneller Behelf bei verlorenen Zahnplomben.
H. Max Negwer, Fabrik pharm. und kosmet. Spezialitäten, Potsdam, Jägerstraße 40.

Dontocerat (Ceratum odontalgicum). *Z.* Besteht aus weißem Wachs, Chloralhydrat, Kampfer und Thymol. *A.* Als schmerzstillendes Zahnwachs.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N 37, Anklamer Straße 38.

Donucol. *Z. E.* L. A. Staphylokokkenantigen in genauer Dosierung enthaltende, nach Spezialverfahren hergestellte Salbencreme. *A.* Bei Furunkulose, Akne, Follikulitis, Sycosis staphylogenes (Bartflechte), Ekzemen und allen anderen eiterigen Entzündungen.
H. Dr. Nussbaum & Co., Chem. Fabrik, Würzburg, Zellerstraße 3.

Doppel-Ampulle (Duplophiole) „Woelm". Zur bequemen Selbstherstellung einer genau dosierten, sterilen Lösung kurz vor der Injektion. Im Handel sind:

Novocain-Suprarenin-Lösung zu 2 ccm — 1%, 2%, 3%. Der Suprareningehalt beträgt bei diesen Dosierungen 0,00003 pro 1 ccm. 3% enthält pro 1 ccm 0,00005 Suprarenin. *A.* Zur Lokal-Anästhesie. *B.* Packung zu 10 Doppel-Amp., Packung zu 50 Doppel-Amp.

Tutocain-Suprarenin-Lösung zu 2 ccm — ½% und 1%. Der Suprareningehalt beträgt 0,00003 pro 1 ccm. *A.* Zur Lokal-Anästhesie. *B.* Packung zu 10 Doppel-Amp., Packung zu 50 Doppel-Amp.

Luminal-Natrium, 0,4—2 ccm. *A.* Bei Eklampsie, Status epilepticus, in der psychiatrisch-neurologischen Praxis. Zur subkutanen Injektion. *B.* Packung zu 10 Doppel-Amp., Packung zu 50 Doppel-Amp.

Morphium 0,015 mit Scopolamin 0,0003 bzw. 0,0005, bzw. 0,00065 in 1 ccm. Morphium-Scopolamin-Indikation. *A.* Zur subkutanen Injektion. *B.* Packung zu 10 Doppel-Amp., Packung zu 50 Doppel-Amp.

H. M. Woelm, A.-G., Spangenberg, Bez. Kassel.

Doppelei. *Z.* Angegeben als Yohimbinpräparat. *A.* Als Eierlegepulver. *H.* Tierarzneimittelzentrale Pusta, G.m.b.H., Stargard (Pommern).

Doppelherz „Marke Herzschwester". *Z. E.* L. A. lezithinhaltige Eisentinktur, ca. 0,16% Fe. Das Lezithin wird nach besonderem Verfahren gelöst und scheidet sich im fertigen Präparat nicht mehr aus. Außerdem enthält „Doppelherz" einen Zusatz von physiologischen Salzen in dem der Zusammensetzung des Blutserums entsprechenden Mischungsverhältnis. Likörartige, klare Tinktur von rotbrauner Farbe und angenehm aromatischem Geschmack. *A.* Bei Bleichsucht, Blutarmut und Nervenschwäche. *D.* Mehrmals täglich ein Likörglas. *H.* J. P. Hennes, Chem. Fabrik, Berlin-Schöneberg, Apostel-Paulus-Straße 26, und Essen, Söllingstraße 97.

Doppelkopf Alpenkräutertee. *Z. E.* L. A. aus Alpenkräutern (siehe auch Alpenkräuterpillen Dr. Webers).

Doppelkreuz-Tabletten „Kopose". *Z. E.* L. A. Azetylin, Coffein, Pyrazolon, Chinin. *A.* Gegen nervöse Schmerzen, Rheumatismus. *D.* Täglich 2—3 Tabletten. *H.* Kreuz-Apotheke Dr. Nauenburg, Neugersdorf (Sachsen).

Doppel-Laxans Flügge. *Z. E.* Enthält eine Röhre mit entbitterten Sagrada-Phenolphthaleinpillen und eine Schachtel Mentholsuppositorien. *A.* Als Abführmittel. *H.* Rosenapotheke, Hannover, Lavesstraße 4.

Doppelmond-Novojodin-Pflaster. *Z. E.* In 0,2 qm 5 g Novojodin. *A.* Als Wundantiseptikum. *H.* Dr. R. Scheuble & Co., Tribuswinckel (Niederösterreich).

Doppelmond-Pflaster. *Z. E.* Wasserlösliche Gelatinemasse, die noch β-Naphthol enthält, wenn das zugesetzte Heilmittel nicht bakterientötend wirkt. *A.* Zur Wundbehandlung. *H.* Dr. R. Scheuble & Co., Tribuswinckel (Niederösterreich).

Doppelmond-Quecksilber-Pflaster. *Z. E.* In 0,2 qm 20 g Quecksilber. *A.* Als Wundantiseptikum. *H.* Dr. R. Scheuble & Co., Tribuswinckel (Niederösterreich).

Doppelmond-Salimenthol-Pflaster. *Z. E.* In 0,2 qm 7,5 g Salimenthol. *A.* Für infektiöse Wunden. *H.* Dr. R. Scheuble & Co., Tribuswinckel (Niederösterreich).

Doppelmond-Tampons. *Z. E.* In unnachgiebiger, fettfreier Hülle ein Kern von zusammengepreßter Baumwolle, der durch Flüssigkeiten aufquillt. Die Hülle enthält entweder 0,6 g Novojodin oder 0,5 g Salimenthol oder 0,05 g Quecksilber oder 0,3 g Ichthyol. *A.* In der Gynäkologie. *H.* Dr. R. Scheuble & Co., Tribuswinckel (Niederösterreich).

Doppelmond-Zink-Pflaster. *Z. E.* In 0,2 qm 10 g Zinkoxyd. *A.* Zu Wundverbänden. *H.* Dr. R. Scheuble & Co., Tribuswinckel (Niederösterreich).

Doppelporterbrot Gericke, siehe Diabetikergebäcke.

Doppelporterzwieback Gericke, siehe Diabetikergebäcke.

Doppelsalz Calvisal, siehe Calvisal.

Doramad. *Z. E.* Radioaktive Zahncreme, dessen Substanzen aus dem indischen Meeressand (Monazitsand) gewonnen werden. Das Präparat hat folgende Zusammensetzung:

Calcium carbonicum praec. leviss.	51
Neutrale Natronseife	6
Glyzerin	25,58
Ätherische Öle	0,98
Aqua dest.	16,48
Thoriumhydroxyd, aktiviert mit langlebiger radioaktiver Substanz (1500 M. E.)	0,05

A. Als Zahncreme. *H.* Deutsche Gasglühlicht-Auer-Gesellschaft m. b. H., Berlin O 17, Ehrenbergstraße 11/14.

Dorän. *Z. E.* L. U.-A. Leipzig ein dünnflüssiges, minderwertiges Malzextrakt. *A.* Als Kraftmalz angepriesen. *H.* E. Weidemann, Liebenburg.

Dorema. *Z. E.* Rote und weiße Kapseln zu 1 g, deren Inhalt identisch ist, in der Zusammensetzung jedoch fortwährend wechselt. Nach U.-A. Dresden ein mit Vanillin parfümiertes Gemisch von vorwiegend Pflanzeneiweiß und Milchzucker mit geringen Mengen Kakao, Lezithin (etwa 1%), Hämoglobin und Salzen. *A.* Als Kräftigungsmittel. *H.* Horatio Carter, Berlin.

Dorisan „Keil". *Z. E.* Enthält 50% Lezithin-Eiweiß, entsprechend 10% Reinlezithin aus Eigelb. Gelbliches, angenehm schmeckendes Pulver. *A.* Bei Blutarmut, Nervenschwäche, Schwächezuständen usw. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1 Teelöffel in Milch, Suppe usw., Kinder 3mal täglich ½ Teelöffel.
H. Adler-Apotheke, Chem.-pharm. Laboratorium von Apotheker Keil in Stalupönen.

Dorisot, flüssig. *Z. E.* Enthält l. A. Kal. sulfoguajacol. 12,5, Extr. Menth. pip. fl. 7,5, Sir. Thymi comp. special. 100,0, Sir. sacchar. 86,0. Bräunliche Flüssigkeit. *A.* Als Spezialmittel für Erkrankungen der Lungen- und Atmungsorgane. *D.* Erwachsene 3—4mal täglich 1 Eßlöffel, Kinder 3—4mal täglich 1 Teelöffel.
H. Adler-Apotheke, Chem.-pharm. Laboratorium von Apotheker Keil in Stalupönen.

Dormal. *Z.* Anscheinend lediglich Orangenblütenwasser. *A.* Gegen Schlaflosigkeit usw.
H. Chem. Laboratorium Orbis, Rixdorf b. Berlin.

Dormalgin. *Z. E.* L. A. Isobutylbrompropenylmalonylureid - Dimethylamidophenyldimethylpyrazolon. Ein fein kristallinisches, schwach gelbliches, bitter schmeckendes Pulver, wenig in Wasser, leicht in organischen Lösungsmitteln löslich. Als Tabletten zu je 0,2 g, Ampullen 2,2 ccm = 0,44 g, Zäpfchen (0,2 g) und flüssig (25 Tr. = 0,1 g) im Handel. *A.* Bei Neuralgien, Migräne, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Magen- und Darmkrämpfen, Nierensteinkoliken usw. *D.* 1 Tablette, ½ Ampulle oder 1 Zäpfchen.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

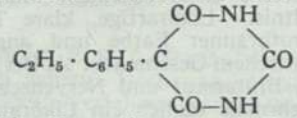
Dormigene. Name für in England nachgemachtes Bromural.
H. Allen & Hanbury, London.

Dormiol. *Z. E.* $(CH_3)_2C_2H_5CO(OH)CHCl_3$, Dimethyläthylcarbinolchloral, Amylenchloral. Wasserhelle, ölige Flüssigkeit, d = 1,25. Geht beim Schütteln mit Wasser in Lösung. Viele organische Lösungsmittel, auch Öle, lösen Dormiol leicht. *A.* Als Hypnotikum. *D.* 1—3 g (in Kapseln zu 0,5 g) oder 1—2 Eßlöffel der Lösung 1:1, vor dem Schlafengehen, bei Epileptikern als Einlauf. *B.* Dormiol solutum ist die 50%ige wässerige Lösung, d = 1,12—1,13.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Dormiol-Kapseln. *B.* Werden nicht mehr hergestellt.

Dormiol solut. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.

Dormiral. *Z. E.* L. A. chemisch reine Acid. aethylphenylbarbituric. in Form von Pulver zu 10, 25 und 50 g. Tabletten zu 0,1 g, 0,2 g, 0,3 g, 0,015 g, 0,05 g. Als Injektionen 0,22 g Dormiral pulv., solubile, und 2 ccm Aqua redest. Weißes, etwas bitter schmeckendes, in Wasser zu 10% lösliches Pulver. Formel:



A. Als Hypnotikum und Sedativum, souveränes Antiepileptikum, besonders indiziert bei schwerer Schlaflosigkeit und hauptsächlich bei Epilepsie. *D.* Einschläfernde Dosen 0,1—0,3 g abends, bei Epilepsie 0,2—0,3 g pro Tag; mehrere Tabletten zu 0,05 g.
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Dormobromin. *Z.* L. A. Dormiral 0,03 und Theobromin 0,3 g in Form von Tabletten zu 0,33 g. *A.* Als Spasmolytikum und Vasoregulans bei allen hypertonischen Beschwerden, bei allen Arten von Herzkrankheiten, Angina pectoris usw. *D.* 2—3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Dormonal. Name für Acid. diäthylbarbituric. „Hoechst".
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Dormotropin. *Z.* L. A. Dormiral 0,015 und Atropin 0,0001 g in Form von Tabletten zu 0,015 und 0,0001 g. *A.* Als Spezifikum für die Epilepsietherapie. Die Atropinkomponente ermöglicht die Erniedrigung der Dormiraldosen. *D.* 2 bis 3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Dornostrahlung, siehe Magnesiumlicht.

Dörrol A, B, C, Gold, K, R. *Z. E.* Enthalten l. A. Vaseline, Ceresin mit ätherischen Ölen. In Blechdosen zu 40, 50 und 100 g. Im Handel sind: Dörrol A und B (Ungeziefersalbe für Vieh), C (Ausschlagsalbe für Vieh), K (Salbe gegen Kopf-

läuse), R (Räudesalbe für Vieh), Gold (Salbe gegen Haarausfall). *A.* In der Kosmetik, Veterinärtherapie.
H. Hedwig Bausenwein-Kathe vorm. Mitinhaberin von Wilhelm Kathe, Halle a. Saale.

Dorschleber-Pastete. *Z. E.* Soll l. A. einen Ersatz für Lebertran bilden. Eine hellgraue Paste, die frei von jedem Lebertrangeschmack sein soll und wohlschmekkend ist. Nach Prof. Dr. med. E. Langfeldt ist sie, im Tierversuch geprüft, sechsmal reicher an Vitamin als Naturbutter. *A.* Im Hinblick auf ihren Gehalt an Vitamin A und D für im Wachstum begriffene Kinder und für Wiedergenesende. Ihres hohen Jodgehaltes wegen kann sie als Vorbeugungsmittel gegen Kropfkrankheiten angewendet werden. *B.* Die Paste soll recht haltbar sein, sie verändert sich nicht bei längerem Stehen im Thermostaten bei 37°.
H. Thomas Morgan & Son, Hamburg 1.

Dosetten. Sammelname für komprimierte Arzneimittel, teils dragiert, teils in Tablettenform.
H. Ludwigs-Apotheke, Dr. Koenig, München.

Dossa. *Z. E.* Besteht aus einer Schutzbrille und dem eigentlichen Entfernungsmittel: ein Stück stark klebendes Pflaster mit einem grün gefärbten Mittelstück „Dossa" und einem Heilpflaster. *A.* Als Hühneraugen- und Hornhautmittel.
H. C. Stephan, A.-G., Dresden-A. 19.

Dossadont-Mundwasser. *Z. E.* Spiritus und ätherische Öle enthaltendes Benzoe-Thymol-Mundwasser. *A.* Zur Zahn- und Mundpflege.
H. C. Stephan, A.-G., Dresden-A. 19.

Dossadont-Zahnpasta. *Z. E.* Enthält Kalziumkarbonat, Kaliumchlorat, Seife, ätherische Öle. Weiße, nach Pfefferminzöl riechende Pasta. *A.* Zur Zahn- und Mundpflege.
H. C. Stephan, A.-G., Dresden-A. 19.

Dossan-Krem. *Z. E.* Fetthaltige, emulgiertes Wachs enthaltende, parfümierte Hautcreme. *A.* Zur Hautpflege und Massage.
H. C. Stephan, A.-G., Dresden-A. 19.

Dossa-Zahntropfen. *Z. E.* Enthalten ätherische Öle. Grüne Flüssigkeit. *A.* Gegen Zahnschmerzen.
H. C. Stephan, A.-G., Dresden-A. 19.

Dostrah-Binde. *Z.* Mullbinden, imprägniert mit einer Mischung aus rund 20,0 Zinkoxyd, 2,5 Gummi arabic., 5,0 Stärke und 7,0 Glyzerin (n. Aufrecht).
H. Dr. Strahls Chem. Laboratorium, Hamburg B I, Besenbinderhof 23.

Dostrah-Blutreinigungspulver. *Z.* Angeblich 10 MgO, 20 MgO_2, 29,75 Zucker, 29,75 Milchzucker, 5 Zitronensäure, 5 Stärke, 0,4 Pepsin und 0,1 Süßholzpulver.
H. Dr. Strahls Chem. Laboratorium, Hamburg B I, Besenbinderhof 23.

Dostrah-Creme. *Z. E.* Soll antiseptische Bestandteile enthalten. Fettfrei. *A.* Zur Hautpflege.
H. Dr. Strahls Chem. Laboratorium, Hamburg B I, Besenbinderhof 23.

Dostrah-Elixier. *Z.* L. A. des Darstellers „Cort. Chin., Herb. Polyg. am., Herb. Absinth., Herb. Centaur. min. āā 1000,0 macer. p. d. octo c. Spirit. vini et Vin. Malag. āā ad 1500,0 et solve Kal. jodat. 100,0". *A.* Als „innerliches Resorbens" bei allen konstitutionellen Krankheiten, bei denen sonst „Jodkalium am Platze wäre".
H. Dr. Strahls Chem. Laboratorium, Hamburg B I, Besenbinderhof 23.

Dostrah-Pillen. *Z.* L. A. Magnesiumsuperoxyd 93,0, Pepsin 1,8, Mellis 5,2. *A.* Als Blutreinigungsmittel.
H. Dr. Strahls Chem. Laboratorium, Hamburg B I, Besenbinderhof 23.

Dostrah-Puder. *Z.* L. A. Bism. tribromphenyl. 1,55, Bism. subnitric. 0,75, Zinc. oxydat. 25,0, Talc. 30,0, Cellulos. puriss. sterilis. subtiliss. pulv. 42,79. *A.* Als stark austrocknender, schmerzstillender, schwach antiseptischer Puder.
H. Dr. Strahls Chem. Laboratorium, Hamburg B I, Besenbinderhof 23.

Dostrah-Salbe. *Z.* Angeblich je 40 g Lanolin und Vaseline, je 11 g Wachssalbe und Borsäure und 20 g Magnesiumperoxyd. *A.* Gegen Flechten, Ausschläge, Geschwüre.
H. Dr. Strahls Chem. Laboratorium, Hamburg B I, Besenbinderhof 23.

Dostrah-Salbe, braun. *Z.* L. A. „Mercur. praecip. unguinos., Saturn. oleinic., Nafalan. āā 100,0, Balsam. indic. nigr.

30,0". *A.* Gegen Psoriasis, Schuppenflechte.
H. Dr. Strahls Chem. Laboratorium, Hamburg B I, Besenbinderhof 23.

Dostrah-Seife. *Z.* Soll Magnesiumsuperoxyd und Nafalan enthalten.
H. Dr. Strahls Chem. Laboratorium, Hamburg B I, Besenbinderhof 23.

Dostrah-Tabletten. *Z.* L. A. Azetylsalizylsäure und Magnesiumsuperoxyd. *A.* Als Analgetikum.
H. Dr. Strahls Chem. Laboratorium, Hamburg B I, Besenbinderhof 23.

Dostrah-Tinktur. *Z.* 30 Kampfer, 30 Terpentin, 50 Menthol, 10 Myrrhentinktur, 30 Terpentinöl, 50 Spiritus. *A.* Gegen Rheumatismus.
H. Dr. Strahls Chem. Laboratorium, Hamburg B I, Besenbinderhof 23.

Dostrah-Wundpuder. *Z.* L. A. Bism. tribromphenylic. 100,0, Carb. Tiliae 10,0, Cocain. hydrochloric. 0,1. *A.* Bei Geschwüren aller Art als Antiseptikum, Anästhetikum und Exsikkans.
H. Dr. Strahls Chem. Laboratorium, Hamburg B I, Besenbinderhof 23.

Doti-Extrakt. *Z. E.* Enthält I. U.-A. Leipzig 0,36% Essigsäure, Vol. 28% (denaturierten?) Spiritus, 2,32% feste Bestandteile, hauptsächlich Chininhydrochlorid. *A.* Zur Herstellung von Haarwässern angepriesen.
H. International Chemical Co., London und Paris.

Dötzers Dentila, siehe Dentila Geo Dötzer.

Geo Dötzers Parasitencreme, siehe Parasitencreme Geo Dötzers, unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Dovan-Reisedoktor. *Z. E.* L. A. eine Lösung von oxycyansaurem Quecksilber und weinsaurem Alkali. *A.* Als Prophylaktikum gegen Gonorrhöe und Syphilis.
H. C. Schmittner & Co., Chem.-pharm. Fabrik, Berlin-Wilmersdorf, Babelsberger Straße 2.

Dowala-Crème. *Z. E.* Dickliche, gallertartige, schwach wohlriechende Masse, soll eine bedeutend benetzende, zugleich keimtötende, aber reizlose Wirkung haben. *A.* Zur Hautpflege.
H. Richard Kraemer, Berlin-Lichterfelde I.

Doweha-Malzextrakte. *Z. E.* Malz-Hämatose, flüssig und in Pulverform im Handel. *A.* Bei Erkrankungen der Lunge, bei Atmungsbeschwerden, Darm- und Magenkranken.
H. Raimund Hirt, Malz- und Malzpräparatefabrik, Dresden-Zschachwitz.

Dowemalt. *Z. E.* L. A. Malzextrakt mit Zusatz von leicht resorbierbarem Eisen, Hämoglobin und Nährsalzen. Braune, dicke Flüssigkeit von angenehmem Geruch. *A.* Bei Blutarmut, Nervenschwäche, Magen- und Darmleiden sowie Erkrankungen der Lunge. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel voll.
H. Raimund Hirt, Malz- und Malzpräparatefabrik, Dresden-Zschachwitz.

Doxal. *Z. E.* Karmelitergeist.
H. „Lüttgenia", Fabrik pharm. u. kosmet. Präparate, Berlin-Weißensee, Berliner Allee 111.

Doylas Krebsserum, siehe Serum gegen Krebs.

Drackes Büstenelixier, siehe Büstenelixier Dr. Dracke.

Dr. Drack-Menstruationspulver, siehe Menstruationspulver Dr. Drack.

Draconal. *A.* Bei Nervenleiden.
H. Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow, Binzstraße 2.

Drageemint. *Z.* Eukalyptus-Menthol-Dragees. *A.* Als Mund- und Rachendesinfiziens. *D.* Erwachsene ½—1stündlich 1 Dragee, Kinder je nach dem Alter 2—3 Stück.
H. Medicon, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Wiesbaden.

Dragées Bengué. Handelsname für Bengué's Menthol-Dragées, siehe daselbst.

Dragées Lázló (früher Dragées Koller). *Z. E.* Jedes Stück enthält 0,02 g Menthol, 0,001 g Kokain, 0,1 g Borax. *A.* Gegen Erkältung.
Bezug: Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Dragées Vitali Proot. *Z.* Enthalten angeblich Superoxyd, Jod, Menthol, Eukalyptol, Ammonium formicicum. *A.* Als Antiseptikum, bei Bronchitis, Rheumatismus, Asthma usw.
H. A. Proot, Brüssel.

Dragol. *Z. E.* Ein Kopfwaschmittel und ein Mundwasser.
H. Goetze & Co., Dresden-A., Prager Straße 54.

Dragolet. *Z.* Malzextrakt-Kakao-Präparat von hoher diastatischer Wirkung. *A.* Als Roborans und Digestivum. *D.* 3mal täglich kurz vor den Mahlzeiten 1 Teelöffel voll.
H. M. Hoff, Hamburg, Kolonnaden 11.

Dralles antiseptisches Birkenwasser. *Z.* Besteht aus einer aromatisierten Lösung von Borsäure in einem alkoholischen Pflanzenauszug. *A.* Als Haarwasser.
H. Georg Dralle, Altona a. Elbe.

Dralles Veilchen-Malattine. *Z.* Angeblich fettfreies Glyzerin- und Honig-Gelee, dürfte nach Zernik ein angenehm duftendes, mit geringen Mengen Salizylsäure versetztes Gemisch von Glyzerin und einem Pflanzenschleim sein.
H. Georg Dralle, Altona a. Elbe.

Dransfelder „Hasenmilch". *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Bereitung von Weinen, Spirituosen, Schnäpsen, Bitterschnäpsen, Likören usw.
H. A. Balhorn, Löwen-Apotheke, Dransfeld.

Drapenta-Seife. *Z. E.* Enthält 3% Phobrol. *A.* Als desinfizierende Seife.
H. Hermann Drösse, Chem. Fabrik, Berlin SW 87.

Draesel's Rosenstengelspiritus. *Z. E.* Enthält l. A. Methyl. sal., Spir. aether., Spir. camphor., Ol. Olivar., Liq. Ammon. caust. spirituos., Spir. saponat. Eine sich in 3 Teile scheidende milchige Flüssigkeit. *A.* Als Einreibe- und Massagemittel gegen Rheuma und Gicht.
H. Wilhelm Draesel, Apotheker, Erfurt.

Drasticum „Atarost". *Z. E.* Enthält Extract. Aloes, -Belladonnae, Chloroform, Äther, Ol. Carvi, -Menthae, -Crotonis, Spirit., Aq. dest. *A.* Als energisches Laxans für alle Haustiere.
H. Atarost, G. m. b. H., Rostock.

Drasticum compositum Bark. *Z. E.* L. A. Aloin, Veratrin, organisches Antimonylderivat in alkoholischer Lösung. Eine graue Schüttelmixtur. *A.* Bei Verstopfung jeder Art bei Tieren, Verstopfungskolik, als Diagnostikum auf Fremdkörper, bei Tympanitis acuta et chronica ruminantium, Meteorismus acutus ruminantium usw. *D.* Großtieren 75 g, Pferden die Hälfte der Flasche und, wenn nötig, nach 24 Stunden dieselbe Menge, Kälbern und Fohlen, über ½ Jahr alt, 20 g = ¼ Flasche, frühestens nach 6 Stunden noch ¼ Flasche, jüngeren Kälbern und Fohlen sowie ausgewachsenen Schweinen, Schafen, Ziegen, Hunden 1—2 Teelöffel.
H. Tutogen-Laboratorium, Dresden-Zschachwitz.

Drawol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Drechslers Insektor, siehe Insektor Drechslers unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Dredo. *Z. E.* Nährsalz-Bananen-Kakao. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Iltz & Kludt, G. m. b. H., Dresden.

Dreiaform. *Z. E.* Ein „Formaldehyd-Aluminiumsilikat", ein weißes, nach Formaldehyd riechendes Pulver. *A.* Als Wundstreupulver für Tiere.
H. Laboratorium für tierärztliche Arzneimittel, Dr. Brasch, Berlin W 8, Wilhelmstraße 3a.

Dreierlei-Tee Sünderhauf's. *Z. E.* L. A. ein reines Naturprodukt. *A.* Als Blutreinigungskur sowie bei Reißen, Rheumatismus, Ischias, Gicht, Magenbeschwerden; für Frauen in den Wechseljahren usw.
H. P. Sünderhauf & Co., Berlin NO 18, Frankfurter Straße 89.

Dreifach konzentriertes Ansy. *Z. E.* Eine Flüssigkeit. *A.* Gegen Husten in den Zeitungen angepriesen.
H. The Salrado Co., Hamburg.

Dreifachporterbrot Gericke, siehe Diabetikergebäcke.

Dreiteufelsgeist. *Z.* L. A. Linimentum mentholi-pini-camphorati-compositum. *A.* Als schmerzstillende Einreibung.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Zur Austria", Wien IX, Währinger Straße 18.

Drepachol, siehe Serum gegen Cholera.

Drepado, siehe Serum gegen Typhus.

Drepadys, siehe Serum gegen Dysenterie.

Drescompa-Peru. *Z.* Dürfte aus einer wäßrigen Anschüttelung alkoholischer Perubalsamlösung bestehen, enthält 0,2% feste, 0,176% in Wasser und 0,023% in Äther lösliche Bestandteile. *A.* Bei Lungen- und Rachenkatarrh, innerlich und äußerlich. *D.* 2mal täglich ½ Einatmungsgläschen voll einzuatmen. *H.* Dr. Ew. Schreiber, Köln I.

Dreuws Guttapercha-Pflastermull. *Z.* Enthält Salizylsäure, Chrysarobin, Oleum Rusci und Seife. *A.* Bei Psoriasis. *H.* P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Driesch-Bade-Präparate:

Aachener Sulfat-Bad „Driesch". *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Rheumatismus, Gicht, Ischias. *D.* Zu einer Kur gehören etwa 25—30 Bäder. *B.* Im Handel sind Vollbäder und Vollbäder mit Tannenozon.

Eichenrindenband „Driesch". *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. Bade-Extrakt in flüssiger Form. *A.* Bei Brandwunden, Geschwüren, Skrofulose, Fußschweiß.

Eis-Polar-Bad „Driesch". *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Erfrischungsbad in der heißen Jahreszeit. *B.* Im Handel in Packungen zu 6 und zu 12 Bädern.

Entfettungs-Bad „Driesch". *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Bekämpfung der Korpulenz, bei überflüssigem Fett, zur Wiedererlangung der Schlankheit und Vollkraft der Jugend. *D.* Zu einer Kur gehören 25—30 Bäder.

Eucalyptus-Bad „Driesch". *Z. E.* Nicht angegeben. *B.* Im Handel in Packungen zu 6 und zu 12 Bädern.

Fichtennadelbad „Driesch". *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. Bade-Extrakt in flüssiger Form. *A.* Bei Gicht, Rheuma, Herz- und Nierenleiden, Frauenleiden, Hautkrankheiten usw.

Haferstrohbad „Driesch". *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. Bade-Extrakt in flüssiger Form. *A.* Bei Stein- und Grießleiden (nach Kneipp) sowie Ausschlägen.

Heublumenbad „Driesch". *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. Bade-Extrakt in flüssiger Form. *A.* Bei Lähmungs- und rachitischen Erscheinungen, eiternden Wunden sowie auch als Kräuterbad.

Kalmus-Bad „Driesch". *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose usw. *B.* Im Handel in Packungen zu 6 und zu 12 Bädern.

Kamillenbad „Driesch". *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. Bade-Extrakt in flüssiger Form. *A.* Als beruhigend und krampfstillend, mit schwachreizender Wirkung auf die Haut.

Kohlensäure-Bad „Driesch". *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. lange Kohlensäure-Entwicklung. *A.* Bei Herz- und Nierenleiden, nervösen Beschwerden jeder Art, Blutkrankheiten, Frauenleiden usw. *B.* Soll die Wannen in keiner Weise angreifen, da das Bad frei von ätzenden Mineralsäuren ist. Im Handel sind: Vollbad Stärke I, Vollbad Stärke II, mit Tannenozon Stärke I, mit Tannenozon Stärke II.

Kölnisch Wasser-Bad „Driesch". *E.* L. A. mit dem Duft des echten Kölnisch Wassers. *A.* Als Erfrischungsbad. *B.* Im Handel in Packungen zu 6 und zu 12 Bädern.

Lavendel-Bad „Driesch". *Z. E.* Nicht angegeben. *B.* Im Handel in Packungen zu 6 und zu 12 Bädern.

Lohtanninbad „Driesch". *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. Bade-Extrakt in flüssiger Form. *A.* Bei Körperschwäche, Gicht, Ischias, Geschlechts- und Hautleiden.

Moorbad „Driesch". *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. Bade-Extrakt in flüssiger Form. *A.* Bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nerven- und Frauenleiden.

Sauerstoff-Bad „Driesch". *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. „klarbleibendes Bad von feinperligem Mousseux". *A.* Bei Nervenleiden jeder Art, Blutarmut und Bleichsucht, Schlaflosigkeit, Migräne, Erkrankungen der Lunge, Ermattung und allgemeinen Schwächezuständen. *B.* Im Handel sind: Vollbad Stärke I, Vollbad

Stärke II, mit Tannenozon Stärke I, mit Tannenozon Stärke II.

Schwarzwälder Moorbadeextrakt „Driesch". *Z. E.* Im Handel sind Kartons mit Weithalsgläsern, enthaltend etwa 100 g ziemlich dünnflüssiges Extrakt mit Geruch nach Sulfitlauge. Spez.Gew.: 1,106; Trockenrückstand: 19,45%; Mineralbestandteile: 7,35%. Schweflige Säure vorhanden (nach Peyer und Diepenbrock).

Schwefelbad „Driesch". *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. Bade-Extrakt in flüssiger Form. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus und Hautleiden aller Art.

Schwefelbadeextrakt mit Tannenozon „Driesch". *Z. E.* Ist l. A. dunkelbraungelbe Flüssigkeit, auf der sich oben eine dicke Schicht Ol. Pini befindet. Geruch stark nach Ol. Pini, schwach nach H_2S. Im Handel als Karton mit Weithalsglas, etwa 120 g enthaltend. Spez. Gew.: 1,278; Trockenrückstand: 36,2%; Mineralbestandteile: 30,5%. Wirksamer Bestandteil: Schwefelleber. Sulfite vorhanden. *A.* Zu Schwefelbädern.

Tannenozon-Nervenbad „Driesch". *Z. E.* L. A. ein Fichtennadel-Waldkräuterbad. *A.* Bei Nervosität sowie körperlicher und geistiger Abspannung. *B.* Im Handel in Packungen zu 6 und zu 12 Bädern.

Zinnkrautbad „Driesch". *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. Bade-Extrakt in flüssiger Form. *A.* Bei Haut- und Geschlechtsleiden (nach Kneipp), Stein- und Griesleiden.
H. Chemidroga, Apotheker Eugen von den Driesch, Spezialfabrik für Badezusätze, Köln und Berlin W 57, Bülowstraße 56.

Drigalski-Tabletten. *Z. E.* Azolitmin-Milchzucker-Tabletten mit und ohne Kristallviolett. Von dunkelvioletter oder blauvioletter Farbe, in Agar löslich. *A.* Dienen zur Differenzierung pathogener Darmkeime.
H. E. Merck, Chem. Fabrik, Darmstadt.

Drivers Spezialmittel. *Z. E.* Enthält l. A. 98% Milchzucker und hinterläßt beim Veraschen einen kaum wägbaren Rückstand, der eisenhaltig ist und neben Spuren Chlorkalzium und Magnesium etwas Schwefelsäure enthält. *A.* Bei Kolik, Verstopfung, Harnverhaltung der Tiere.
H. Tierheilkundiger Driver, Kellinghausen (Prov. Schlesw.-Holst.).

Drivol. *Z. E.* Hergestellt aus Infus. urtic. ur., Ammoniak, Kupferoxyd, Schwefelsäure u. a. Chemikalien. *A.* Als flüssige Einreibung für Tiere bei Lahmheit, Entzündung, Stollbeulen.
H. A. Weinholtz, Berlin 25.

Drocasan-Sirup. *Z.* Enthält l. A. Extrakte aus Drosera, Thymus, Castania und Geschmackskorrigentien in Sirupform. *A.* Bei Husten, Keuchhusten und Erkältungskrankheiten. *D.* Alle 2 Stunden 1 Teelöffel, wenn nicht ärztlich anders verordnet.
H. Kronen-Apotheke A. Eichert, Königsberg (Preußen), Am Roßgärter Markt, Ecke Weißgerberstraße.

Droga-Durchfallpulver. *Z. E.* L. A. gepulverte Tormentillwurzel (Radix Tormentillae). *A.* Bei Durchfall für Kälber und Ferkel sowie alle übrigen Haustiere.
H. Droga, Chem.-pharm. Laboratorium M. Volk, Ulm a. D.

Droga-Ruhr-Essenz. (Spirit. salicylic. comp.) *Z. E.* Eine klare, rotbraune, alkoholische Flüssigkeit vom spezif. Gewicht 0,9371, die in 100 ccm Flüssigkeit l. A. 52,5 g Alkohol, 18,67 g Trockenrückstand und darunter reichliche Mengen Salizylsäure enthielt. Ein alkoholischer Pflanzenauszug, in dem Salizylsäure gelöst ist. *A.* Als Vorbeugungsmittel gegen Kälberruhr und Durchfälle aller Art bei sämtlichen Haustieren.
H. Droga, Chem.-pharm. Laboratorium M. Volk, Ulm a. D.

Dronalban nach Dr. Faßbender. *Z. E.* Eine hellbraune Flüssigkeit, die l. A. Dr. Zimpels Aqua silicata, Blut- und Psoramittel, Sulfur, Echinacea, Arnica in hom. Dil. D2—D4 enthält. *A.* Als inneres, antiseptisches Mittel bei allen phlegmonösen Hautentzündungen wie Furunkel, Schwären, Karbunkel usw. *D.* Während der Furunkulose 4mal täglich 10—15 Tropfen in möglichst warmem Wasser. Wenn die Geschwüre verschwunden sind, werden noch einige Wochen lang 3mal täglich 5—6 Tropfen genommen.
H. Chem.-Pharm. Fabrik Göppingen, Carl Müller, Apotheker, Göppingen (Württemberg).

Drosan. *Z. E.* Nach Bretschneider ein zuckerhaltiger, wäßriger Auszug von Drosera rotundifolia, mit Zusatz von 1% NaBr. *A.* Gegen Keuchhusten und Entzündungen der Bronchien. *D.* 1—3stündlich kaffee- oder eßlöffelweise.
H. Apotheker G. Meuschel, Metz.

Droserin. *Z. E.* Wirksames Saccharat der Drosera rotundifolia mit dem peptonisierenden Ferment und den Vitaminen der Pflanze. Sirup: noch verstärkt durch Kalziumbromid und Valeriana. Liniment: Perkutan als Adjuvans, besitzt resorptionsfördernde und stark desinfizierende Wirkung durch gleichzeitigen Gehalt an Koniferen-Terpenen. *A.* Bei Keuchhusten, Reizhusten, Bronchitis und anderen infektiösen Erkrankungen der Atemwege. *D.* Zweistündlich 1 Tablette; als Sirup zweistündlich 1 Kinder- bis Eßlöffel voll; als Liniment: statt Verdampfung morgens und abends Brust und Rücken je 5 Minuten einreiben.
H. Chem.-pharm. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Droserol. *Z.* Ein Sirupus Thymi cum Extracto fluido Droserae. *A.* Gegen Keuchhusten.
H. E. Streuli & Co., Uznach.

Drosil. *Z.* L. A. Herb. Droserae comp. *A.* Bei Arteriosklerose. *D.* 3mal täglich 1 Tablette.
H. Apotheker Eugen Schwarz, Wien XVIII, Adler-Apotheke, Währinger Straße 149.

Drosithym Bürger. *Z. E.* Ysat aus Herb. Droserae rotund. et Herb. Thymi serp., braune Flüssigkeit. *A.* Bei Keuchhusten, Bronchitis.
H. Joh. Bürger, Ysatfabrik, G. m. b. H., Wernigerode a. H.

Drosobrom und Drosobrombalsam. *Z. E.* Ersteres soll enthalten Chinin, Drosera rotundifol., Codein, Extr. Belladonn., Tinct. Veratri, Tinct. Ipecacuanh., Sirup. Bromof. comp. fort., Sirup. Thymi comp. fort., Extr. Malti usw. — Der Balsam ist eine Nachahmung von Roches Embrocation mit Zusatz von Zypressenöl und Latschenkiefernöl. — Beide Mittel sollen gleichzeitig gebraucht werden. *A.* Gegen Keuchhusten.
H. Schwan-Apotheke, Fabrik pharm. Spezialitäten, Mannheim.

Drosthymin. *Z. E.* Als wirksame Bestandteile sind angegeben Extraktivstoffe aus Thymus serpyl., Drosera rotundifolia, Brom und Jod in genau abgestimmter Dosierung. *A.* Bei Keuchhusten, Kehlkopf- und Bronchialkatarrh. *D.* Kinder: 3mal täglich 1 Kaffeelöffel, Erwachsene: 3mal täglich 1 Eßlöffel. *B.* Drosthymin ist die in Österreich registrierte Wortmarke.
H. Äskulap-Apotheke, Wien II, Erdbergstraße 108.

Druelcos. Ein italienisches Vaccinepräparat.

Drusenserum, identisch mit Gurmin, siehe unter Serum gegen Druse.

Drusen- und Kehlsuchtspulver Böttger. *Z. E.* Enthält nach Hoffmann 20 Teile Chlorammonium, je 30 Teile Chlornatrium, Stibium, Enzian, Kalmus, je 50 Teile phosphorsauren Kalk, Natriumsulfat, Foenum graecum, Wacholder und Fenchel. *A.* Gegen Drusenerkrankungen des Viehs.
H. Dr. Böttger, Straubing (Bayern).

Drüsenmittel Balsamivera, siehe Balsamivera-Präparate.

Druseozoniment. *Z.* Ein Ozonimentpräparat. *A.* Gegen Druse.
H. Bengen & Co., G. m. b. H., Hannover.

Druse-Vakzine „Hoechst", siehe Impfstoff gegen Druse.

Druse-Yatren-Vakzin nach Prof. Pfeiler. *A.* Siehe Yatrene.

Drusolin (Antigourmine). *Z. E.* Ein Hefepräparat. *A.* Bei Druse. (Siehe auch Staupegourmin.)
H. Chem. Fabrik Zyma, Th. Mühlethaler A.-G., Nyon (Schweiz).

Druson. *Z. E.* Vasoliment, dem Pix liquid., Ol. Terebinth., Ol. Sinapis und Ol. Crotonis zugesetzt sind. *A.* Für Tiere bei Druse.
H. Atarost, G. m. b. H., Rostock.

Dryco. *Z. E.* Besteht l. A. aus Fett 12%, Milchzucker 46%, Eiweiß 32%, Salze 7%, Wasser 3%. Ist ein Milchpulver.
H. Arthur Heilmann, Berlin W, Joachimsthaler Straße 41.

Dryol. *Z. E.* Soll Bestandteile der brasilianischen Flora: Mastruzo 5%, Cambara 5%, Guajakol 5%, Terpinol 10% enthalten. *A.* Bei Hals- und Lungenkrankheiten angepriesen.
H. Dr. Court, Aachen, Marktplatz 43.

Dualin. *Z. E.* Eine klebrige, etwas trübe Flüssigkeit, die einen weißen Bodensatz enthält. *A.* Zur Herstellung von Dauerwäsche.
H. Herbert Voigt, Chem. Produkte, Berlin-Schöneberg.

Duanti. *Z. E.* Enthält eine 2½%ige Choleval-Emulsion und eine 40%ige Chininsalbe. *A.* Als Prophylaktikum gegen Geschlechtskrankheiten.
H. E. Merck, Darmstadt. Vertrieb: Chemikon G. m. b. H., Berlin C 2, Probststraße 14/16.

Dubatol. *Z. E.* Isovalerylmandelsaures Kalzium der Formel:

$$C_6H_5 \cdot CH\begin{matrix}O \cdot CO \cdot CH_2CH \cdot (CH_3)_2 \\ COOCa\end{matrix}$$

Ein weißes, körniges Pulver, das bitter schmeckt und in Wasser, Weingeist, Äther und Ligroin löslich ist. *A.* Als Sedativum bei Nervenschmerzen, Migräne sowie besonders als Antidysmenorrhoikum. *D.* In Gaben von 0,3—0,4 g.
H. Chem. Fabrik von Heyden A.-G., Radebeul b. Dresden.

Dublosan. *Z. E.* Wird angegeben als 2½%ige wäßrige Salbe von Chinin-Quecksilberbisulfat in Salbenform, in der das Hg an die Vinyl-Gruppe gebunden ist, $C_{20}H_{26}O_4N_2Hg \cdot H_2SO_4$. *A.* Als Prophylaktikum gegen Gonorrhöe und Syphilis.
H. Merz-Werke, Frankfurt a. M., Rödelheim.

Duboisinum. *Z. E.* Alkaloid aus Duboisia myoporoides, mit Hyosciamin identisch.
H. E. Merck, Darmstadt.

Dubolin. *Z. E.* Eine äther-alkoholische Kampferlösung. *A.* Als Einreibung.
H. Apothekenleiter Bohusl Munzar, Krinec.

Dubrol. *Z. E.* L. A. ein alkoholhaltiger Pflanzenauszug von resedaartigem Geruch, gelblicher Farbe und klarem Aussehen. *A.* Als Haarwasser.
H. Dr. K. Gemoll, Chem. Fabrik, Marktbohrau.

Duco. *A.* Als Enthaarungs-Pulver.
H. Dr. Uderstädt & Co., G. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstraße 9.

Duffi-Inhaler. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Schnupfen.
H. Duffan-Werk, München 50.

Duffi-Riechsalz. *Z. E.* Besteht aus Ammon. carb. und ätherischen Ölen. *A.* Gegen Kopfschmerz.
H. Duffan-Werk, München 50.

Dufloi Nier. *Z.* Jod- und glykosid- oder alkaloidartige Stoffe enthaltender Rotwein. *A.* Als Tonikum.
H. Oswald Nier, Berlin.

Dukami-Salbe. *Z.* L. A. Salbe aus Vaseline mit Zusätzen von Wismut und Zink nach Dr. med. Böhme. *A.* Bei Ausschlägen, Wundsein der Kinder usw.
H. Henselwerk, Julius Hensel, Stuttgart-Cannstatt.

Dukaplast. *Z. E.* L. A. ein weißes, zähklebendes, reizloses und haltbares Kautschukpflaster. *A.* Zu Fixations- und Wundverbänden, auf besonders zugfestem Stoff zu Streckverbänden und Verbänden zu orthopädischen Zwecken. *B.* Auch perforiert oder nur streifenweise bestrichen.
H. Dr. Degen & Kuth, Düren (Rheinland).

Dukatampon. *Z. E.* L. A. eine neue Tamponade aus Watte, mit Gazeschlauch umstrickt. *A.* Zur Behandlung von Blutungen nach Geburt und Fehlgeburt und in der kleinen Gynäkologie in der Sprechstunde des Arztes.
H. Dr. Degen & Kuth, Düren (Rheinland).

Duka-Wundschutz. *Z. E.* Eine Zusammensetzung von stark klebendem, luftdurchlässigem Dukaplast und stark aufsaugender, desinfizierender Gaze. *A.* Als Wund- und Schutzverband.
H. Dr. Degen & Kuth, Düren (Rheinland).

Dulciferman. *Z.* L. A. 0,6% Ferrum als Saccharat, 0,5% Mangan. als Zitrat, 10% Spiritus. *A.* Bei Anämie und Chlorose. *D.* 1 Eßlöffel voll, und zwar vor und nach den Mahlzeiten.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. d. Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Dulciform. *Z. E.* Tabletten, enthalten Paraform und Sacch. aromat. *A.* Als desinfizierendes Mittel für Mund und Rachen. Als Vorbeugungsmittel gegen ansteckende Krankheiten. *D.* Erwachsene und Kinder alle 1—2 Stunden 1 Tablette im Munde langsam zergehen lassen.
H. Dr. Paul Bruch, A.-G., Wiesbaden.

Dulcikalz. *Z. E.* L. A. Sacch. alb., Calc. phosphor. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose, Asthma, Stoffwechselkrankheiten. *D.* 3mal täglich einige Tabletten.
H. Hyga, Fabrikation und Vertrieb chem.-pharm. Präparate, Breslau 5.

Dulcin. *Z. E.* p-Phenetolcarbamid. Weißes Pulver oder nadelförmige Kristalle, F. P. 173–174°, schwer in Wasser, leicht in Alkohol löslich, unschädlich, kochbeständig. *A.* Als Zuckerersatzmittel.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz. Vertrieb: Deutsche Dulcin G. m. b. H., Berlin-Britz, Riedelstraße 1/32.

Dulcisan. *Z. E.* Dickflüssige, malzextraktähnliche Masse von angenehmem Geschmack. Es enthält 1,26% Eisenoxyd und 0,68% Kalziumphosphat, gelöst in einem Zuckersirup, Zuckergehalt 73,16% (l. U. des Handelschemikers Dr. Walter Becker in Breslau). *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Chem. Fabrik Schmolz, G. m. b. H., Schmolz b. Breslau.

Dulcophosin. *Z.* L. A. 3,5% Calc. hypophosphoros., je 1,2% Kal. und Natr. hypophosph., 0,2% Mangan. hypophosphor., 0,5% Ferrum lacticum, 0,1% Chininum, 0,006% Strychninum. *A.* Bei Chlorose und Erschöpfungskrankheiten. *D.* 1–2 Teelöffel voll in Wasser verrührt bei jeder Mahlzeit.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Dulmin-Creme in Tuben. *Z. E.* Enthält l. A. 15% Erdalkalisulfide. Creme von heller Farbe mit einem rosenartigen Parfüm, das den Schwefelwasserstoffgeruch gut überdeckt. *A.* Als Enthaarungsmittel. *D.* Die zu enthaarenden Stellen werden messerrückendick mit der Creme bestrichen. Nach 3–5 Minuten tritt Enthaarung ein. Die Masse läßt sich leicht wieder entfernen.
H. Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. Main, Lützowstraße 15/17.

Dumex-Präparate.

Dumex-Tee. *Z. E.* Enthält Fol. Sennae, Lignum Sassafras, Lignum Guajaci, Cortex Frangulae, Rad. Ononidis, Rhizoma Graminis und Herb. Millefolii. *A.* Als Blutreinigungstee.

Dumex-Rheuma-Dragees. *Z. E.* Enthalten Lithium carbonic. und Lithium citric., Hexamethylentetramin, Extractum Colchici und Extr. Opii.

Dumex-Gicht- und Nerven-Fluid. *Z. E.* Besteht aus Menthol, Acid. salicyl., Camphora, Ol. Pini pumilionis und Spir. saponatus.

Dr. Seylers Dumexan. *Z. E.* Seifencreme, die je 10% Salizylsäure und Kampfer enthält. *A.* Gegen Rheumatismus.

Dumex-Schnupfenkrem. *Z.* Besteht aus Menthol, Acidum salicylic., Acid. boric. und Vaselin.

Dr. Seylers Dumexol. *Z.* Nicht angegeben. *A.* Als medizinischer Haarbalsam, der bei „Schuppenbildung, Milben, Pilzen und ähnlichen Schädlingen des Haarbodens" Anwendung finden soll. Für besonders schwere Formen von Haarerkrankungen wird ein „Dumexol stark" hergestellt.

Dumex-Flechtenheil. *Z.* Eine Flüssigkeit, die beim Betupfen der Haut einen geringen harzartigen Überzug hinterläßt, unter dem die Haut leicht brennt. *A.* Als Flechtenmittel.

Dumex-Gichttropfen. *Z.* Das Flaschenschild gibt folgende Zusammensetzung an: Lith. Piperaz. 5, Aqua 10, Kal. jodat. 5, Tinct. Opii 3, Spir. 5, Tinct. Colch. 5, Kräuterauszüge 10.

Dumex-Salbe. *Z.* Enthält l. A. Extr. Hamamelid., Camphor. japon. und Acid. carbol. crist. pur. *A.* Angepriesen bei Krampfadergeschwüren, Venenentzündungen und dergl.

Dumex-Salbe. *Z.* Enthält l. A. Extr. Hamamel., Camphor., Acid. carbolic., Adeps Lanae und Vaselin. americanum. *A.* Bei Krampfadergeschwüren, Venenentzündungen und dergl.

H. Dr. R. & H. Seyler, Laboratorium „Miros", Berlin NO 18.

Dun. *Z.* Nach Angabe des Fabrikanten eine Salbe oder Zäpfchen aus Ceratum resin. Pini 25,0, Cetaceum 25,0, Ol. Jecoris 15,0, Cera 4,5, Myrrha 0,5, Mel. 4,0, Balsam. canadens. 2,0, Vitell. Ovi 20,0 und Sebum 4,0. Die entsprechenden Pillen bestehen aus der Salbenmasse und je 10% Succ. und Rad. Liquiritiae. *A.* Gegen alle möglichen Krankheiten angepriesen.
H. Dun-G. m. b. H., Fabr. chem.-pharm. Präparate, Mainz, Bahnhofstraße 5/10.

Dungs Calisaya-Likör Calisay, siehe Calisay.

Dungs China-Calisaya-Elixir. *Z. E.* Wohlschmeckende Lösung aller wirksamen Bestandteile einer an Alkaloiden reichen Chinarinde. 1 Eßlöffel voll (= 15 g) entspricht 0,5 g bester China-Calisaya-Rinde. *A.* Als Tonikum. *D.* 3mal täglich 1 Likörgläschen voll 1 Stunde vor oder nach den Mahlzeiten; Kindern 1 Tee- bis 1 Kinderlöffel voll.
H. Albert C. Dung, G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Dungs China-Calisaya-Extrakt. *Z.* Enthält alle wirksamen Bestandteile des Original-Dungs-China-Calisaya-Elixirs in 10fach konzentrierter Form. 1 Eßlöffel Wasser mit 30 Tropfen Extrakt enthält die löslichen Bestandteile von 0,5 Chinarinde in wohlschmeckender Form. *A.* Wie Chinarinde.
H. Albert C. Dung, G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Dungs Freiburger Pillen (nach Geheimrat Universitätsprof. Dr. Opitz). *Z. E.* Enthalten l. A. Ca. glycerophosph. 3,33, Chinin. ferro-citr. 3,33, Rad. Val. 3,33, Strychn. nitr. 0,03, Brucin. nitr. 0,03, Extr. Bellad. 0,5, Acid. arsenicos. 0,05, Rhiz. Rhei 2,0 für 100 Pillen. *A.* Bei nervösen Erschöpfungszuständen, Neurasthenie, Anämie, Chlorose, Fluor albus usw. *D.* 3–8 Pillen.
H. Albert C. Dung, G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Dungs Rhabarber-Elixir, aromatisches. *Z. E.* Ein aromatisches Rhabarberelixir. 5 Teile = 1 Teil Rhabarber. *A.* Als Abführ- und Magenmittel. *D.* ½–1 Kaffeelöffel voll vor dem Schlafengehen.
H. Albert C. Dung, G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Dungs Wurmkonfekt, siehe Helmacet.

Dunzinger Sonnenschutz, siehe Sonnenschutz Dunzinger.

Duodenin, siehe Secretin.

Duo-Formula. *A.* Bei Rheumatismus.
H. Arthur Richards, London W C 1, Room 99, 50 Grays Inn Read.

Duomalz. *Z. E.* Ein Malzpräparat. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Dr. Hch. Haller, Berlin N 24.

Duotal. *Z. E.* $(C_6H_4OCH_3)_2CO_3$, Guajakolkarbonat mit 91,5% Guajakol. Weiße Kristalle, F. P. 89°; in heißem Alkohol, nicht in Wasser löslich. *A.* Bei Tuberkulose, Katarrhen der Luftwege, Grippe, Typhus, Gastroenteritis. *D.* 0,2–0,5 g 3mal täglich, steigend bis 6 g täglich. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh., und Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Duotal-Tabletten. *B.* Werden nicht mehr hergestellt.

Duotonal (Duotonol). *Z.* Gleiche Teile Kalzium- und Natriumglyzerophosphat. Tabletten zu 0,3 g mit je 0,15 g der Salze. *A.* Als Tonikum.
H. Schering & Glatz, New York, 58 Maiden Lane.

Duplex-Tee. *Z. E.* Besteht aus 75,0 geschnittenem Kraut von Glechoma hederacea und 4 je etwa 9,0 schweren, durch Riefen in drei gleiche Teile geteilten Täfelchen, die aus grob gepulvertem Schachtelhalmkraut unter Zusatz von Weizenstärke und Zucker durch Komprimieren hergestellt sind. *A.* Gegen Lungenkrankheiten angepriesen.
H. Gesellschaft für Pflanzenheilkunde, Charlottenburg.

Duplextractum Vis Tabletten. *Z. E.* Hat l. A. Zusatz von Blutsalzen, wodurch die Bildung von roten Blutkörperchen, Hämoglobin und Sperma unterstützt wird. *A.* Gegen Impotenz.
Versandstelle der Dr. med. Banholzerschen Hernia-Präparate; Chem.-pharm. Fabrik, München, Georgenstraße 91.

Duploferrin. *Z.* Eine Doppelverbindung von Eisennucleinat-Natriumcitrat-Albumose mit Beigabe von anorganischem Eisen in Tablettenform. *A.* Bei Anämie und dergl. Jede Tablette enthält 0,0065 Eisen und 0,005 Nucleinsäure. *D.* 3mal täglich 3 Tabletten, Kinder 3mal täglich 2 Tabletten.
H. Bauer & Cie. und Johann A. Wülfing, Berlin SW 48, Friedrichstraße 231.

Duplophiole „Woelm", siehe unter Doppel-Ampulle.

Dupro-Salbe, siehe Progyrsalbe.

Dupuy'sche Beize, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Dura. *Z. E.* Besteht nach Kappeler und Gottfried aus Saccharose 40,7%, Benzoesäure 16,2%, Natriumbenzoat 15,8%, Natriumchlorid 12,4%. *A.* Als Konservierungsmittel für Fleisch.

H. Dura-Conservierung, G. m. b. H., Berlin SW 11a.

Duracon. *Z.* Enthält l. A. in der milderen Form 25%, in der stärkeren 50% Chaulmoograsäureester. *A.* Bei Lepra.

H. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg.

Duralcol. *Z.* Mullbinden, imprägniert mit festem Alkohol, festem Opodeldok, 5%igem Ichthyolalkohol. *A.* An Stelle der gewöhnlichen Einreibungen.

H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg Bez. Dresden.

Duran. *Z. E.* Weißes Pulver, das die Karbonate und Phosphate des Kalziums und Magnesiums in organischer Verbindung mit Eiweiß enthält. In Tablettenform, auch mit Schokolade, im Handel. *A.* Bei mangelhaften Ernährungszuständen, Rachitis.

H. Ludwig Sell & Co., München.

Durana. *Z.* Guttapercha-Pflastermulle und Pflasterbattiste nach Unna.

H. Dr. Degen & Kuth, Düren (Rheinland).

Durandol. *Z. E.* Nach Griebel fettes Öl, Terpentinöl und Äther. *A.* Gegen Gallensteine.

H. Deutsches Hygiene-Haus, Berlin-Wilmersdorf.

Duratin-Electronor. *Z. E.* Eine helle Paste. *A.* In der Druckerei: als Trockenmittel für Farben; gegen das Zusammenkleben von Druckbogen.

H. Gustav Ruth, Wandsbek-Hamburg, Feldstraße 136/142.

Duratol. *Z. E.* L. A. Benzyl-p-amidophenol-Bromhydrat. *A.* Als photographischer Entwickler.

H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Durchfallpulver Droga, siehe Droga-Durchfallpulver.

Durchfallpulver für Kälber, Durchfallpulver für Pferde und Rinder, Durchfallpulver für Schweine. *Z. E.* Alle 3 Präparate sind l. A. ein gleichartiges, hellbraunes, loheartig riechendes und schwach bitter zusammenziehend schmeckendes Pulver, das aus gepulverter Eichenrinde bestehen soll. *B.* Im Handel in Pappschachteln mit etwa 150 g Inhalt.

H. Müller & Sturm, Chem.-techn. Laboratorium, Herbertingen.

Dürenfurter Tabletten. *Z. E.* Bräunliche Tabletten, geruchlos, bitterlich, die l. A. enthalten: Coffein 0,08, Pyrosalin (salizylessigsaures Paraphenetidin) 0,3, Cortex Chin. plv. 0,05, Sacch. alb. plv. ad 1,0. *A.* Als Analgetikum und Antipyretikum. *D.* Im Bedarfsfalle 1 Tablette.

H. Kgl. priv. Mohren-Apotheke, H. Ludwig, Brieg, Bez. Breslau.

Durets Balsam (Baume Duret). *Z.* Besteht aus einer Mischung von Resorcin 2 g, Menthol und Guajakol je 5 g, Ol. Cadinum und Sulfur depur. je 15 g, Pix. liquid. 18 g, Borax 36 g, Kampfer und Rizinusöl je 40 g, Azeton 80 g, Lanolin 100 g. *A.* Gegen Flechten und andere Hautkrankheiten.

H. Dr. Paul Küster, Prager Apotheke, Berlin W 50, Prager Straße 24.

Duridol. *Z. E.* Gehärtete Kapseln mit den verschiedensten Füllungen. *A.* Zur Aufnahme von Arzneistoffen, die den Magen nicht angreifen sollen.

H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Dürigen. *A.* Bei Hand-, Arm-, Fußschweiß.

H. Dürigen, Chem. Fabrik, Berlin W 30.

Durinum. *Z. E.* Ein Kautschukpflaster, aus verschieden großen Scheiben bestehend, so daß es in der Mitte knopfartig verdickt erscheint. *A.* Als Nabelpflaster.

H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Duro. *Z. E.* Ein schnelltrocknender und sehr hart werdender Lack. *A.* Für Fußböden.

H. Gustav Ruth, Lackfabrik, Wandsbek-Hamburg.

Durodenal. *Z. E.* Ist l. A. eine Sammelbezeichnung, unter der dünndarmlösliche Leimkapseln mit Arzneimittelfüllungen im Handel sind. Besondere Zubereitungen sind folgende:

Blennodenal. *Z. E.* Enthält l. A. eine „Kombination" aus Balsamicis und ätherischen Pflanzenextrakten. *A.* Als Antigonorrhoikum und Harnantiseptikum.

Chenanthol. *Z. E.* Enthält l. A. Oleum Chenopodii anthelminthici nebst Menthol und Thymol.

Kajodenal. *Z. E.* Enthält l. A. im Stück 0,05 bzw. 0,2 Kaliumjodid.

Perlae Nitroglycerini comp. *Z. E.* Enthalten neben ätherweingeistiger Nitroglyzerinlösung (0,0005) l. A. Benzylbenzoat und Pfefferminzöl. *B.* Dieses Präparat wird auch als „Gelatine-Kaukapseln" bezeichnet.
H. Gelatine-Kapsel-Fabrik Apotheker Gotthilf, G. m. b. H., Berlin SO 36.

Duroform. *Z.* Ein Salbenstift, der 33⅓% Formaldehyd enthalten soll. *A.* Gegen Fußschweiß und Wundwerden der Füße.
H. Schwan-Apotheke, Mannheim.

Durol. *Z.* Besteht aus Wasserglas und Baryumsulfat.
H. Chem. Fabrik Otto Radke, Berlin O 27.

Durolit. *Z. E.* Aus chines. Holzöl bereiteter Lack. *A.* Zum Überziehen von Gegenständen gegen Witterungs- und ähnliche Einflüsse.
H. Zöllner-Werke, A.-G. für Farben- und Lackfabrikation, Berlin-Neukölln, Köllnische Straße 43/48.

Durоment. *Z. E.* Schmelzelement zum Ausgießen von Geländern, Maschinenfundamenten usw.
H. Heinrich Moskopp, Gladbeck (Westfalen).

Duro-Pastillen Bonz. *Z.* Enthalten 0,03 emulgierte Gerbsäure und 0,5 g Eisenpräparate.
H. Bonz & Sohn, Chem. Fabrik, Böblingen.

Duropyrin. *Z.* Enthält Dimethylaminophenyldimethylpyrazolon (Pyramidon), Vanille und Zitronensäure.
H. Julius Marberger, Ujpest.

Durotan. *Z. E.* Enthält Chaulmoograsäureester. 2 Stärken, mite 25% und fortius 50%. Packungen mit 5 Ampullen zu je 1,5 ccm. *A.* Zur intramuskulären Lepratherapie.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg.

Durozink. *Z.* Enthält 21,14% Baryumsulfat, 1,46% Kalziumsulfat, 0,55% Kieselsäure, 76,85% Zinkoxyd, also Mischung von Zinkweiß und Schwerspat. *A.* Als Bleiweiß-Ersatzmittel.
H. Baseler Gesellschaft für Lack und Farben, Basel.

Durozyl 1 und 2. *A.* Bei Zuckerkrankheit.
H. Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow, Binzstraße 2.

Durplast. *Z.* Englisches Pflaster.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Dürrheimer Badesalz.
H. Rheinische Salzhandelsgesellschaft m. b. H., Köln-Braunsfeld, Eupener Straße 124.

Dürrheimer Solbadesalz.
H. Rheinische Salzhandelsgesellschaft m. b. H., Köln-Braunsfeld, Eupener Straße 124.

Durstbomben. *Z. E.* Enthalten Limonadensirup mit Zitronengeschmack.
H. Ed. Angerer's Apotheke, St. Johann (Tirol).

Dustleßöl. *A.* Als staubbindendes Fußbodenöl.
H. Rudolf Doench, Bensheim 30 (Hessen).

Dusturan, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

D-Vitamin, künstliches, siehe Vigantol.

Dyhankan-Essenz. *Z. E.* Besteht l. A. aus Oleum Rosae, Spir. Vin. concentr., Jonon, Mixtura Oleosa balsamica, Ol. Aurantii flor., Guajac. Resin. ammoniat.-Ol. Patchouly, Moschus tonkin. Wohlriechende, wasserhelle Essenz, leicht verflüchtigend. Nicht mit Metallen in Berührung bringen. *A.* Bei katarrhalischen Reizzuständen und Entzündungen der Luftwege und Lunge, des Bauch- und Rippenfelles, bei Emphysem und Ödem,

bei Herzschwäche und Herzasthma. *D.* Einige Tropfen in die rechte hohle Hand, damit täglich 1—2mal ca. 5 Minuten einreiben.

H. Bombastus-Werke, Freital-Zauckerode, Bez. Dresden.

Dymal. *Z.* Salizylsaures Didym. Rosa gefärbtes Pulver. *A.* Als Wundstreupulver, Antiseptikum; bei Verbrennungen, Erysipel usw. *D.* Rein oder in 10%iger Salbe. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.

H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Dymal-Brandbinden. *Z.* Ähnlich den Bardelebenschen Wismutbrandbinden. *A.* Bei Verbrennungen. *B.* Werden nicht mehr hergestellt.

H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Dynambin. *Z. E.* Ist l. A. Papaverin-Yohimbin-Tartrat. Superadditive Verstärkung des hyperäm. Yohimbineffekts durch den vasodilat. Papav.-Effekt bei erheblicher Verminderung der Toxizität. Im Handel in Tabletten und Ampullen, Stärke I und Stärke II. *A.* Als Aphrodisiakum, Keimdrüsenstimulans, Galaktagogum. *D.* 3 Wochen lang täglich 1 Tablette zu 0,01. Von der 2. Woche an gegebenenfalls nach und nach bis auf 5mal täglich 1 Tablette. Ampullen: Stärke I (10mal 0,015); Stärke II (10mal 0,02). Täglich eine subkutane (oder intramuskuläre) Injektion von Stärke I, später je nach Wirkung jeden 3. Tag, im ganzen bis zu 20 Injektionen. In refraktären Fällen im Laufe der 2. Woche Stärke II, jeden 2.—3. Tag eine Injektion.

H. Chem.-pharm. Fabrik Synergon, G. m. b. H., Frankfurt a. Main, Hanauer Landstraße 18.

Dynamische Oligoplexe. *Z. E.* Sind Kombinationen von Arzneimitteln nach der Arndt-Schulze'schen und Bürgi'schen Regel.

H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Dynamogen. *Z.* Besteht aus 70 g konzentriertem Hämoglobin, 10 g Elixir stomachicum, 10 g Sherrywein und 10 g Glyzerin. Dynamogen arsenicosum enthält in 1 Eßlöffel 0,003 g arsenigsaures Kalium, 0,02 g auf 100 g Dynamogen. Dynamogen hypophosphorosum enthält 2% unterphosphorigsaures Kalzium und 0,5% unterphosphorigsaures Natrium. Dynamogen lecithinicum enthält 1% Lezithin. Dynamogen sulfoguajacolic. enthält 5% sulfoguajakolsaures Kalium. *A.* Bei Anämie und deren Folgezuständen.

H. W. Saabor, Apoth., Schneidemühl, Neuer Markt 24.

Dynamotee. *Z.* Ein Blutreinigungstee.

H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Dynatin, siehe Dynambin.

Dynose. *Z.* Ein Pflanzeneiweißpräparat. *A.* Als Kräftigungsmittel bei Zuckerkranken usw. angegeben.

H. N. V. Biochemische Fabrik Prana, Amersford (Holland).

Dynotabs Nr. 101—110. Sind l. A. pluriglanduläre Präparate nach bestimmten pathogenetischen Verhältnissen angepaßte Kombinationen von Organpräparaten mit synergetischer Wirkung. Siehe im besonderen:

Nr. 101 Thypit-Ovarian,
„ 102 Thygon-Ovarian,
„ 103 Thymam-Ovarian,
„ 104 Pit Mammary,
„ 105 Thysperm-Adrenal,
„ 106 Thygon-Spermin,
„ 107 Thygon-Pankreas,
„ 108 Antithy-Pankreas,
„ 109 Pitsperm-Adrenal,
„ 110 Thypit-Thymus.

H. „Sanabo-Chinoin", Fabrik chem.-pharm. Produkte, G. m. b. H., Wien I, Johannesgasse 2.

Dysbacta Boehnke, siehe Impfstoff gegen Dysenterie.

Dysentan. *Z. E.* Zibosalpräparat, weißes, geruchloses Pulver. 1 Packung enthält 6 Einzelgaben. *A.* Bei Dysenterie der Kälber, Hunde, Fohlen, Schafe usw.

H. Chem. Fabrik Haidle & Maier, Stuttgart, Ludwigsburger Straße 35/41.

Dysenterakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Ur., Ars., Chin. *A.* Gegen Ruhr und Diarrhöe.

H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Dysenterie-Immunoids. *Z. E.* L. A. Misch-Immunoids gegen Shiga Y und

Flexner. *D.* Am 1. Tag früh nüchtern 1 Obl. m. Natr. benz. 2 Tabl. Am 5. Tag (oder 3.Tag) 1 Obl. m. Natr. benz. 4 Tabl. Am 10. Tag (oder 6. Tag) 1 Obl. m. Natr. benz. 4 Tabl.

H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Dysenterie-Impfstoff „Piorkowski" siehe Impfstoff gegen Dysenterie.

Dysenterie-Impfstoff polyvalent „Behringwerke", siehe unter Impfstoffe.

Dysenterie-Schutzmittel „Behringwerke", siehe Impfstoff gegen Dysenterie.

Dysenterie-Serum, siehe unter Sera.

Dysentine-Tabletten. *Z. E.* Enthalten 0,4 g Aluminium acetylotannicum und 0,2 g Bismutum salicylicum. *A.* Als Darmadstringens.

H. H. Scholz, Bruck a. Saale.

Dysentrol. *Z.* Angegeben als „Extract. Bidan". In flüssiger und fester Form im Handel. *A.* Bei Dysenterie und blutigem Durchfall. *D.* 3 Teelöffel oder 3 Tabletten täglich.

H. Chem. Fabrik, Erfurt-Ilversgehofen.

Dysentrol „Atarost". *Z. E.* L. A. ein Gemisch sämtlicher Alkaloide des Opiums. Karton mit 10 Ampullen. *A.* In der Veterinärpraxis.

H. Atarost, G. m. b. H., Rostock.

Dyskrasakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus China, Coca, Ferr. phos. *A.* Als Nervenkräftigungsmittel.

H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Dysmenin-Kapseln. *Z. E.* Enthalten l. A. Belladonna, Scopolamin, Hormone aus Corpus luteum, Placenta, Hypophyse, Ovarium, Salipyrin und Chinin. *A.* Bei Dysmenorrhöe.

H. Aktiengesellschaft für med. Produkte, Berlin N 65.

Dysmeno-Merzetten. *Z. E.* Enthalten Phenacet. 0,5 + Cod. phosph. 0,05. Weiße Tabletten zu 0,55 mit Teilungsrillen. *A.* Gegen Schmerzen bei Dysmenorrhöe. *D.* Bei Bedarf 1 Tablette.

H. Merz & Co., Frankfurt a. Main.

Dysmenoran. *Z. E.* L. A. ein schmerzlinderndes und krampfstillendes Mittel bei Beschwerden der Menstruation. L. A. zusammengestellt aus unschädlichen Pflanzenauszügen.

H. Chem.-pharm. Fabrik Göppingen, Carl Müller, Göppingen.

Dysmenorrhakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Virb., Coloc., Cham. *A.* Gegen Regelbeschwerden.

H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Dysmenorrhan. *Z. E.* L. A. eine Kombination von Cannabin. tann., Pantopon und Phenacetin in Tabletten. *A.* Bei dysmenorrhoischen Beschwerden. *D.* 7 Tage vor dem erwarteten Eintritt der Periode 3mal nach den Mahlzeiten 2 Tabletten.

H. Dr. Fritz Koch, Fabrik pharm. Präparate, München.

Dysmenural (früher Uratal). *Z.* Ist l. A. eine Kombination aus Uzaron und Antipyrin. Im Handel in Tabletten. *A.* Als uterines Spastikum, zur Bekämpfung von Dysmenorrhöen spastischer Form; ohne besonderen Organbefund. *D.* 3mal täglich 1 Tablette.

H. Uzara, G. m. b. H., Melsungen, Bez. Kassel.

Dyspepsan. 2 Präparate. 1. *Z.* Enthält l. A. des Herstellers die wirksamen Bestandteile der Condurangorinde, Pepsin und Salzsäure in Form eines aromatischen Elixiers. *A.* Bei dyspeptischen Zuständen. Gutes Stomachikum, hat palliativen Nutzen bei Carcinoma ventriculi. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel.

H. Laboratorium med.-chem. Präparate, Apotheker A. May, Dresden-Leuben.

2. *Z. E.* L. A. Casein-Kalzium. Ermöglicht die kausale Therapie der Durchfälle, da dem Casein eine gärungswidrige Wirkung zukommt. Kalk beseitigt die Übersäuerung des mittleren Darmtraktes. *A.* Mit Durchfall verbundene Ernährungsstörungen bei Säuglingen, Kindern und Erwachsenen.

H. Astra, Chem. Fabrik, Olmütz.

Dyspeptine. *Z.* Reiner, natürlicher Magensaft von lebenden Schweinen. *A.* Bei Magenerkrankungen. *D.* 15 ccm rein oder mit Zitronensaft usw. während oder nach der Mahlzeit.
H. B. H. Derenburg, Frankfurt a. Main.

Dyspepton, neuer Name für Dyspepsan (siehe dies).

Dyspermanpillen. *Z. E.* Pillen, die übermangansaures Kali enthalten und mit Argilla angestoßen sind. *A.* Als Desinfiziens.
H. Georg Wilde, Leipzig.

Dysphagie-Tabletten. *Z.* Je 0,005 Cocain. muriat. und 0,01 g Menthol enthaltend. *A.* Gegen Schlingbeschwerden und Halsleiden. *B.* Sorte I mit, Sorte II ohne Kokain.
H. Schwan-Apotheke, Dresden-N., Neustädter Markt.

Dysphagin. *Z. E.* Tutocain, Anaesthesin ana 0,01, Menthol 0,05 je Tablette. *A.* Bei Angina und anderen Halsleiden.
H. Goedecke & Co., A.-G., Berlin-Charlottenburg.

Dyspnohorma. *Z. E.* Ein Hypophysen-Adrenalin-Präparat. *A.* Bei Asthma.
H. A.-G. Hormona, Düsseldorf-Grafenberg.

Dyspnolysin. *Z. E.* Besteht I. A. aus einem Gemisch steriler Lösungen von Hyreoidea-Liquoid (Schilddrüsenextrakt, 1 ccm = 1 g frische Drüse) und Adrenalin 1:7. In 1 ccm Dyspnolysin sind 0,07 g Thyreoidea-Liquoid enthalten. Das Schilddrüsenextrakt hemmt die Oxydation des Adrenalins und übt einen biologischen Synergismus aus. Dyspnolysin forte ist dieselbe Lösung mit ganz wenig Kokain. *A.* Bei asthmatischen Anfällen. *D.* Als subkutane Einspritzung oder Sprayinhalation (pro dosi 0,4—0,8 ccm).
H. Chem. Fabrik Gedeon Richter A.-G., Budapest.

Dyspnon, siehe Dispnontabletten.

E

E 107, siehe Avertin.

Eatan. *Z.* Hydrolysate von Eiweißkörpern tierischer Herkunft und von tierischen blutbildenden und innersekretorischen Organen, Blut, Bindegewebe, Knochen und Gelenken, die einen Komplex von den zum Zellaufbau notwendigen Aminosäuren darstellen (nach Dr. R. Haff, München). *A.* Bei Unterernährung, Blutarmut, Schwäche, Ermüdungszuständen, Tuberkulose, besonders der Gelenktuberkulose. *D.* 2mal täglich 1 Kinderlöffel, für Kinder entsprechend weniger.

H. Eatinon, G. m. b. H., München, Karolinenplatz 3.

Eau Chinoise. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Haarfärbemittel.

H. J. Müller, Straßburg (Elsaß).

Eau d'Alibour. *Z.* Die Vorschrift wird wie folgt angegeben: Cuprum sulfuricum 1, Zincum sulfuricum 4, Tinctura Croci 1, Solutio spirituosa Camphorae 10, Aqua destillata ad 1000. Nach 24 Stunden zu filtrieren. *B.* Alibour war der Wundarzt des Königs Henri IV.

Eau d'Alibour forte. *Z.* Die Vorschrift wird wie folgt angegeben: Cuprum sulfuricum 10, Zincum sulfuricum 35, Tinctura Croci 1, Solutio spirituosa Camphor. 10, Aqua ad 1000. Nach 24 Stunden zu filtrieren.

Eau d'Atirona. *Z.* Eine flüssige Seife. *A.* Gegen Hautunreinheiten.

H. Karl Kreller, Chemiker, Nürnberg.

Eau de Beauté. *Z. E.* Alkoholische, gefärbte, stark parfümierte, schwache Lösung (Extrakt 0,053%) von Borsäure. *A.* Als Schönheitsmittel.

H. Phönix-Drogerie, Leipzig.

Eau de Cologne-Bad, Bad Reichenhaller, siehe Bad Reichenhaller Eau de Cologne-Bad.

Eau de Merveille. *Z.* L. A. des U.-A. Dresden lediglich rötlich gefärbter, mit Nelken- und Zimtöl parfümierter 50%iger Spiritus. *A.* Gegen Haarschwund angepriesen.

H. G. Gehrke, Dresden 10.

Eau dentifrice des Benedictines. *Z.* Alkoholische, rot gefärbte Lösung von Ol. Anisi, Ol. Menth. pip., Ol. Caryophyllor. *A.* Als Mundwasser.

H. Paul Prot successeurs, Paris, 11 Rue Royale.

Eau dentifrice Remed. *Z. E.* L. A. Hydrog. peroxyd. 6%, Spir. vini, Ol. Menthae pip., -Citri, -Aur. flor., Chinol. trat.

H. Remed, Chemicko-Pharmaceutická Továrna, Prag.

Eau de Vie Brasilienne, siehe Gongonha.

Eau Dissudal. *Z. E.* Eine formaldehydhaltige Flüssigkeit. *A.* Gegen Fuß-, Hand- und Achselschweiß.

H. Pharm. Mr. K. Gedl, Kosmeterie „Residenz", Wien VIII, Laudongasse 71.

Eau précieuse Dépensier. *Z. E.* Borax 5 g, Acidum carbolicum 6 g, Acidum lacticum 0,5 g, Acidum salicylicum 1 g, Thymolum 0,1 g, Mentholum 0,1 g, Aqua destillata 10 l.

H. Apotheker Ch. Depensier, Rouen.

Eau Végétabile. Eine Packung enthält zwei verschiedene Flüssigkeiten. *Z. E.* Nr. I besteht aus: 2,58% Silbernitrat, 0,9% Ammoniak, 42,82% Wasser, 45,7%

Weingeist und aromatischen Stoffen in geringer Menge. Nr. II enthält: Schwefelkalium 2,17%, freies Alkali (als Soda berechnet) 0,66%, Wasser 88,14%, Alkohol und aromatische Stoffe 9,03%.
H. Paul L. Marquis, Chimiste à Paris, 77 Rue St. Lazare.

Ebaga-Präparate. *Z. E.* Ebaga nennt sich eine Salbengrundlage, die aus Kaliumverbindungen der Stearin- und Palmitinsäure und geruchlosen Mineralölen besteht. Wasserlöslich, neutral. Es gelangen folgende Augensalben in den Handel:

Calomel Ebaga in graduierten Glasphiolen. Enthält l. A. 30% Hydrargyrum chloratum mite.

Cupral Ebaga ophthalm. Enthält l. A. 1½% Kupferzitrat und Alumen.

Dionin Ebaga ophthalm. Enthält l. A. 3% oder 5% Dionin (Aethylmorphin).

Ebaga ophthalm. album. Enthält l. A. 1% oder 2% Quecksilberammonchlorid.

Ebaga ophthalm. flavum. Enthält l. A. 1% oder 2% gelbes Quecksilberoxyd.

Ebaga Toilette-Creme, in Tuben zu 20 g. Enthält l. A. Cetaceum, Wachs und andere glyzerinfreie Komponente.

Glitsch Ebaga. Ist l. A. fettfrei. Komponente sterilisiert mit 1% Acid. boric. Glyzerinzusatz in Tuben zu 50 g.

Noviform Ebaga ophthalm. Enthält l. A. 5% Noviform (Tetrabrompyrokatechinbismut).

Noviform Zink-Ebaga ophthalm. Enthält l. A. 5% Noviform, 1% Zinkoxyd.

Praecipitat- (Sommersprossen-) Ebaga in Tiegeln zu 30 g. Enthält l. A. Hg-Präcipitat, Bism. oxychlorat. ana 1,75%.

Psicain Ebaga ophthalm. Enthält l. A. 3% Psicain „Merck".

Rivanol Ebaga ophthalm. Enthält l. A. 1% Rivanol „Hoechst".

Salicyl Ebaga Sulfurat in Tiegeln zu 50 g. Enthält l. A. Acid. salicylicum, Sulfur ana 5%.

Scabies Ebaga in Tuben zu 50 g. Enthält l. A. Merlusan 1%, Sulf. praecip. 10%, Acid. salicylic. 5%, Pinogen 5%.

Sozojodol-Zink-Ebaga ophthalm. Enthält l. A. 1% Sozojodol zincum (H. Trommsdorff, Aachen).

Tragynol Ebaga ophthalm. Enthält l. A. lösliche Kupferverbindung der Gynocardinsäure.

H. Dr. Bayer & Co., Chem. Fabrik, Budapest IX.

Ebee. *Z. E.* Creme, Schälpaste, Shampoon.
H. Frau Elise Bock, G. m. b. H., Berlin W, Kantstraße 158.

Ebema. *Z. E.* Pfefferminztabletten. *A.* Zur Erfrischung.
H. Dr. Eduard Blell, Fabrik pharm. Präparate, A.-G., Magdeburg.

Eberenz'sche Zwölftee-Bonbons, siehe Zwölftee-Bonbons Eberenz'sche.

Ebners Entkalkungsflüssigkeit, siehe Entkalkungsflüssigkeit Ebner.

E-Br.-Tee (Souchong comp.). *Z. E.* Ein Entfettungsmittel.
H. P. Koch, Gelsenkirchen N 24.

Eburin. *Z.* Eine stark saure, gelblichbraune und parfümierte Flüssigkeit mit 10,5% freier Salzsäure. *A.* Als Zahnputzmittel.
H. J. G. Mouson & Co., Frankfurt a. Main.

Eburit. *Z. E.* Ein schnell trocknendes Anstrichöl. *A.* In der Malerei.
H. Ewald Dörken, Lackfabrik, Herdecke (Westfalen).

Ebus-Pillen. *Z. E.* L. A. vegetabilische Extrakte (Rheum, Aloes usw.), frei von Phenolphthalein. Glänzende, schwarze Pillen von bitterem Geschmack. *A.* Bei Stuhlträgheit, als Blutreinigungsmittel usw. *D.* 2—3 Pillen morgens resp. abends.
H. Chem.-pharm. Industrie „Ist", Apotheker A. B. Cronemeyer, Hamburg I, Thaliahof.

Ebustee. *Z.* L. A. eine Zusammenstellung diuretisch wirkender Drogen in Verbindung mit Fol. Sennae und Fucus vesicul. *A.* Als Blutreinigungsmittel, bei Korpulenz und Stuhlträgheit. *D.* Teeaufguß, morgens und abends eine Tasse.
H. Chem.-pharm. Industrie „Ist", Apotheker A. B. Cronemeyer, Hamburg I, Thaliahof.

Ecadol. *Z. E.* Eine grünlich fluoreszierende sirupdicke Flüssigkeit, die die wirksamen Bestandteile des Styrax sowie die

benzollöslichen Bestandteile des Steinkohlenteers in wasserlöslicher Form enthalten soll. *A.* In der Veterinärpraxis bei Acarus- und Sarcoptes-Räude.
H. Chem. Laboratorium J. Schürholz, Köln a. Rhein.

Ecalen. *Z.* Salizylsäure 1,5, Eisessig 5, Extr. Cannabis ind. 5, Pasta saponata 40. *A.* Als Hühneraugenmittel.

Echinacea angustifolia. *Z. E.* Homöopathische Zubereitung einer amerikanischen Droge. *A.* Gegen Scharlach, Diphtherie, bei Karbunkeln, Abszessen, Typhus, Meningitis, auch als Aphrodisiakum. *H.* Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Echin-Antigen. *Z. E.* L. A. farblose, klare Flüssigkeit. Antigen aus menschlicher Hydatidenflüssigkeit (Echinokokkenblase) protein. und lipoid. *A.* Zur spezifischen Diagnostik der Echinokokkenerkrankungen. *D.* 0,2—0,3 ccm intrakutan.
H. „Kastel", Fabrik chem.-pharm. Produkte A.-G., Karlovac (Jugoslavien).

Echinokokken-Antigen.
H. Pharmagans, Oberursel (Taunus).

Echter Russischer Bestuscheff-Geist. *Z. E.* L. A. ein Destillat. Nähere Zusammensetzung nicht angegeben. *A.* Gegen Gicht, Rheuma, Ischias usw.
H. Fachepro-Ges. Klein & Co., Rodenkirchen b. Köln.

Echter Schweizer Kropfbalsam, siehe Kropfbalsam, echter Schweizer.

Echter, verbesserter Familientee „Gute Gesundheit" (von Petrus Hombach). *Z.* Angeblich Mischung von Huflattichkraut, Sassafrasholz, Lavendelblumen, Sennesblättern, Schafgarbenblüten, Süßholzwurzel, Pfefferminzkraut, Majoranblättern, Altheewurzel, Ringelblumen, Fliederbaum, Koriander, Waldmeister, Nußbaumblättern und Kornblumen. *A.* Zur Blutreinigung, bei Schnupfen, Brust- und Halsleiden usw. *D.* 1—2mal wöchentlich mehrere Tassen.
H. Petrus Hombach, Köln a. Rhein, Klingelpütz 10.

Echtes englisches Blut-Nerven- und Kraftextrakt. *Z. E.* Enthält laut Analyse 77,8% Natriumbikarbonat, 8,3% wasserfreies Natriumsulfat, 2,7% Natriumchlorid, 2% Magnesium (als basisches Magnesiumkarbonat), 0,9% Eisen (als Ferrolsulfat), 7,2% Zucker, Menthol in Spuren, 1,1% Feuchtigkeit. Weißes Pulver in Paketen zu 125 g. *A.* Gegen Lungen-, Leber-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Nervosität, Hämorrhoiden angepriesen.
Vertrieb: London, New Oxford Street 15.

Echtes Schweizer Kälberpulver zur Aufzucht, siehe Schweizer Kälberpulver zur Aufzucht, echtes.

Echugin. *Z.* Aus Adenium dargestelltes Gift. *A.* Als Pfeilgift.

Eckertin. *Z.* Enthält Wismutsalz und Menthol. *A.* Als Brandwundsalbe.
H. Eckertin, A. Schmidt, Breslau VI.

Ecksteins Haemorrhoidal Elixir, siehe Haemorrhoidal Elixir Eckstein.

Eclair, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Eclerin. *A.* Zum Putzen von Eisen und anderen Metallen.
H. I. Strömer-Schomers, Köln a. Rhein.

Ecobol. *Z. E.* L. A. eine Auflösung eines hochkonzentrierten Filix-Extraktes in chemisch reinen Kohlenwasserstoffen. *A.* Als Heilmittel bei Leberegelseuche. Bevor die Behandlung leberegelkranker Schafe beginnt, ist die Diagnose genau sicherzustellen (evtl. mikroskopische Untersuchung des Kotes auf Leberegeleier), dann wird eine Gelatinekapsel Ecobol dem Tier möglichst tief in den Schlund gelegt, wobei besonders darauf zu achten ist, daß die Tiere das Mittel auch wirklich verschlucken. Zerbissene Kapseln sind als nicht verabfolgt zu betrachten. Eine einmalige Verabfolgung genügt.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Ecol. *Z. E.* Monomethyl-p-amidophenolsulfat. Löslich in H_2O von 60° unter Zusatz von Na_2S zur Vermeidung von Oxydation. *A.* Als Entwickler in der Photographie.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Ecrasol „Schürholz". *Z. E.* Ist ein flüssiges Styrax-Salizylesterpräparat in wasserlöslicher, nicht klebriger Form. Der Geruch ist fast vollständig beseitigt.

A. Bei Scabies, post scabiosem Ekzem, Pseudokrätze, impetiginösen, pruriginösen Ekzemformen.
H. Chem. Fabrik Schürholz, Köln a. Rh., Dosselstraße 59.

Ecthol. *Z.* Soll die wirksamen Prinzipien der Echinacea und Thuja enthalten. *A.* Gegen Blutdyskrasie.
H. Bottle & Co., St. Louis. Bezug: Kontor chem. Präparate, Berlin und Radlauer's Kronen-Apotheke, Berlin W 8, Friedrichstraße 160.

Eczematin. *Z. E.* Eine stark kalziumhaltige und Sauerstoff abspaltende Paste. *A.* Zur Behandlung der Ekzeme.
H. Chem. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Eczemifugum. *Z. E.* 3 Konzentrationen E. mite mit 25%, E. forte alcalinum mit 33%, E. neutrale mit 50% eines braunen, salbenartigen Teerpräparates. *A.* Gegen Ekzem.
Bezug: Jede norwegische Apotheke, Fabrik: Doxruds Apothek, Christiania.

Edel-Cold-Cream „Driesch". *Z.* Besteht l. A. aus „den edelsten Ingredienzien". *A.* Als Kosmetikum zur Teintpflege.
H. Chemidroga, Apotheker Eugen von den Driesch, Spezialfabrik für Badezusätze, Köln und Berlin W 57, Bülowstraße 56.

Edelinol. *Z. E.* Ein farbloser Japanlack. *A.* Zum Lackieren.
H. Verein. Lackfabriken Hamburg-Reken, Hamburg 27.

Edelkräutertee „Dr. Koch". *Z. E.* Bestandteile l. A.:

Fliederblüten 50,0	Klapprosen 30,0
Schlehdornbl. 50,0	Hindischkraut-
Bienensaugbl. 50,0	stengel 100,0
Kamillenbl. 50,0	Franzosenholz 100,0
Ringelblumen 50,0	Engelsüß 100,0
Himmelbrand-	Santel 50,0
blumen .. 30,0	Faulbaumrinde 50,0
Steckrosen . 30,0	Senna 100,0
Freisamkraut 30,0	Fenchel 50,0
Tausend-	Süßholz 50,0
guldenkraut 30,0	Anis 30,0
Venusblut .. 30,0	

A. Als den Magen und Darm anregendes Mittel. *D.* Man übergieße 1—2 Eßlöffel des Tees mit siedendheißem Wasser, lasse ¼ Stunde lang ziehen, gieße dann ab und trinke den Aufguß lauwarm, während 2—3 Wochen 2mal des Tages. Das am Boden sich absetzende feine Pulver muß stets mit übergossen werden.
H. Dr. Fritz Koch, Chem.-pharm. Präparate, München 19.

Edeltannen-Duft „Marke Pino". *Z. E.* L. A. alkoholischer Auszug aus den Nadeln der Edeltanne. Von hellgrüner Farbe mit balsamischem Duft des Nadelwaldes. *A.* Als Zerstäubungsmittel.
H. Pino A.-G., Chem. Fabrik Freudenstadt, Freudenstadt i. Schwarzwald.

Edeltannennervenbad in Tabletten. *Z. E.* L. A. Natr. chlor., Natr. bic. mit., Ol. pini pum., Ol. pini sibir. aromatisiert. Grüne, leicht lösliche Tabletten von erfrischendem Geruch. *A.* Bei nervösen, rheumatischen und ähnlichen Beschwerden, als Zusatz zu Sitz- und Vollbädern sowie Teilbädern; kann auch jedem Vollbade zur Erzielung einer erfrischenden Wirkung zugesetzt werden. *D.* Zu einem Vollbade 3—4 Tabletten, zu einem Sitzbade 2 Tabletten.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Edel-Tee, orientalischer, siehe Orientalischer Edel-Tee.

Edelweiß-Buttermilch in Pulverform. *Z. E.* Stellt l. A. eine sogenannte „holländische Anfangsnahrung" dar. Gegenüber den sogenannten Buttermilchkonserven soll Edelweiß-Buttermilch-Pulver, das gelblich aussieht und angenehm schmeckt, den Vorzug besitzen, haltbar auch bei angebrochener Büchse zu bleiben. *A.* Als Heilnahrung bei Durchfällen als auch als Zusatz bei Brustnahrung oder als Dauernahrung bei künstlich ernährten Säuglingen.
H. Edelweiß-Milchwerk G. m. b. H., Kempten i. Allgäu.

Edelweißcreme. 2 Präparate.

1. *Z.* Besteht aus weißem Quecksilberpräzipitat, Wismutsubnitrat und einer aus Öl und Wachs hergestellten, etwas parfümierten Salbengrundlage. *A.* Gegen Sommersprossen.
H. Otto Klemens, Innsbruck.

2. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Hautbleichcreme.
H. Dr. med. Hans Jordan, G. m. b. H., Kassel, Achenbachstraße 10.

Edelweißmilch, Tiroler. *Z. E.* L. A. ein Dekokt aus Alpenspeik, Edelweiß, Geranium, Lavendel, Melisse und Ziegenmilch, ferner Toilette-Glyzerin, Mandelmilch und Benzoetinktur. Eine gelblichweiße, angenehm riechende, dicke Flüssigkeit. *A.* Zur Erzielung eines reinen, sammetweichen Teints, zur Beseitigung von Mitessern, Sommersprossen u. dgl.
H. Einsiedler-Werke, Kufstein, Tirol (Österreich) und Oberaudorf am Inn (Bayern).

Edestin. *E.* L. A. zu den Globulinen gehörendes Pflanzeneiweiß aus den Samen des Hanfs. *A.* Zur Pepsinbestimmung.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Leverkusen a. Rh.

Edi Goldcreme. *Z. E.* Besteht l. A. aus Pflanzen-, Tier- und Mineralfetten. *A.* Als Kosmetikum.
H. Edion Eduard Müller, Klingenthal (Sachsen).

Edinol. Früher Paramol genannt. *Z.* Salzsaure Verbindung des m-Amido-o-oxybenzylalkohol. *A.* Als photographischer Entwickler.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft (Agfa), Werk Berlin SO 36.

Edmachix. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Gläserreinigungs- und Bierleitungsreinigungsmittel.
H. Edma, Chem.-techn. Laboratorium, Bad Herzfeld (Hessen).

Edme-Malt-Extrakt. *Z.* Enthält 67,1% Maltose, 6,74% Gesamtprotein, 0,72% P_2O_5, 0,56% gerinnbares Protein. Fester Rückstand 78%. *A.* Als Stärkungsmittel.
H. Edme Ltd., London W. 1, Regent Street 122.

Edosana. *Z. E.* Tabletten aus Nährsalzen, Malzextrakt, Chinarinde, Ingwer, Rhabarber und Bitterstoffen. Nach neueren Angaben tonische Eisenpillen, die Kalk, Phosphor, Chinin und Malzextrakt enthalten sollen. *A.* Bei Blutarmut und Nervosität.
H. Borussia-Apotheke, E. Patermann, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 151.

E Em Be Eucalyptus-Menthol-Bonbons. *A.* Bei Husten und Heiserkeit, zum Kräftigen der Stimmbänder und Erleichtern des Atmens.
H. Apoth. Max Wagner's Chem. Fabrik, Leipzig, Charlottenstraße 15—19.

„Efdeli“, siehe Wanzen-Stickgas „Efdeli“ unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Efesol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Effeff. *Z.* Ist nach C. Griebel Schwefelleber, mit Pfefferminzöl parfümiert. *A.* Es soll die Mißfarbe aus verfärbtem Haar entfernen.
H. H. Schellenberg, Berlin C 71, Bornholmer Straße 7.

Efilin. Bandwurmmittel Dr. A. B. *Z. E.* Enthält l. A. als wirksamen Bestandteil das wirksame Prinzip aus Extr. Filicis mit Phenolphthalein in Rizinusöl gelöst. Die Kapseln sind nur darmlöslich.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW 19.

Efka. *A.* Als Tierheilmittel.
H. Hans Kwiet, Berlin SW 68, Alexandrinenstraße 29a.

Efro-Plaquette, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Efucsa-Tabletten. *Z.E.* Enthalten l. A. Extrakte von Fucus vesiculosus, Sagrada- und Frangulaextrakt. *A.* Als Entfettungsmittel.
H. Einhorn-Apotheke, Berlin C 19, Kurstraße 34/35.

Egelin. *Z. E.* L. A. besonders schonend hergestellte Filixprodukte in Lösungsmitteln, welche teils der Löslichmachung, teils der Minderung der Resorptionsgeschwindigkeit dienen. Eine braune Lösung. *A.* Bei Leberegelseuche der Rinder, Schafe und Ziegen. *D.* 1 Rinderkur = 10 Kapseln zu 12 g. 1 Schafkur = 1 Kapsel zu 6 g.
H. „Pharmagans“, Pharm. Institut Ludwig Wilhelm Gans, A.-G., Oberursel b. Frankfurt a. Main (Taunus).

Egestogen. *Z. E.* Enthält l. A. 30% Calc. carbon., 30% Bolus, 30% präparierten Pflanzenschleim, 10% Magn. carbon. Im Handel in Tabletten. *A.* Gegen Blähungen. *D.* 3mal täglich 2 bis 3 Stück.
H. Goedecke & Co., A.-G., Berlin-Charlottenburg 1, Kaiserin-Augusta-Allee 86.

Egglossa. *Z. E.* Ein Geheimmittel. *A.* Zur Haarpflege.
H. The Egglossa Mfg. Co., Bristol, Gloucester Road.

Eggomint. *Z. E.* Formaldehydhaltige Tabletten. *A.* Als Mund- und Rachendesinfiziens.
H. A. Egger's Sohn, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Wien XIX/2, Heiligenstätterstraße 158.

Eggoplast. *Z. E.* Weißes Kautschukheftpflaster.
H. A. Egger's Sohn, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Wien XIX/2, Heiligenstätterstraße 158.

Eggose. *Z.* Besteht aus gleichen Teilen Hafermehl (mit etwas Weizenstärke), Kakao und Zucker, nebst anscheinend kleinen Mengen Lezithin. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel.
H. Lauser, Regensburg.

Egit, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Eglatol. *Z. E.* Schmelzprodukt von Chloralantipyrin mit Koffein und Menthol-Urethan. Aromatisch riechende, brennend schmeckende, dicke Flüssigkeit. In Alkohol leicht, in Wasser nur zum Teil löslich. *A.* Als Hypnotikum, Sedativum. *D.* 2mal 1 g abends innerhalb 1 Stunde als Hypnotikum, 3mal täglich 0,5—1 g als Nervinum.
H. Goedecke & Co., A.-G., Chem. Fabrik, Berlin-Charlottenburg.

E. G.-Lymphe, siehe Serum gegen Pocken.

Egmol. Ist der in Deutschland eingetragene Name für Darmol (siehe dies.).
H. Brady & Schmidgall, Chem.-pharm. Fabrik, Wien VIII, Josephstädter Str. 23.

Egmol. *Z. E.* Eine Abführschokolade, welche l. A. Extr. Cass. fistul. sicc. 3 g, Natr. toluphthalici sicc. 2 g, Massa cacao opt. 10 g divide in tabul. Nr. 10. *A.* Als Laxans und Drastikum.
H. Apotheker Oskar Mall, Berlin W 50, Regensburger Straße 14.

Ego. *Z. E.* Besteht nach Dr. Liebermann aus Bals. Maracaibo, Salol, Extr. Uvae Ursi, Extr. Bucco, Extr. Pichy, Extr. Kava-Kava, Sacchar. obduct. *A.* Als Spezialpräparat bei Gonorrhöe und Blasenleiden. *D.* 3mal täglich 2 Pillen nach den Mahlzeiten einzunehmen.
H. Kosmos, Chem.-pharm.-kosm. Spezialitäten, Berlin SW 11.

Egorol-Zuckerkurtabletten. *Z. E.* L. A. 0,55 g schwere Tabletten, die im wesentlichen aus Trockenhefe und Bindemittel bestehen. Anscheinend sollen noch geringe Mengen Natriumchlorid zugesetzt sein.
H. Otfried Volkmar, Chem.-pharm. Präparate, Berlin.

Egosal-Neu. *Z. E.* „Physiologische Mineralsalzmischung für Rindvieh", besteht l. A. im wesentlichen aus Natriumchlorid, Magnesiumsulfat, Kalziumphosphat, Kalziumkarbonat, geringen Mengen Kupferchlorid und Kaliumsalz (anscheinend Kaliumnitrat) und enthält außerdem noch etwas Kräuterpulver und Reisfuttermehl. *A.* Als Vorbeugungsmittel gegen Wurmseuchen aller Art und gegen Maul- und Klauenseuche.
H. Egosalz G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Egoton. Apparat gegen abstehende Ohren.
H. J. Rager & Beyer, Chemnitz.

Egyptian-Creme D. F. S. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Kosmetikum zur Erzielung einer braungetönten Hautfarbe. *D.* In die Haut einreiben.
H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Ehi. *Z.* Enthält wahrscheinlich Salizylsäure und Milchsäure in Kollodium gelöst. *A.* Als Hühneraugenkollodium.
H. Dr. Prochnow & Co., Braunschweig, Wiesenstraße 1.

Ehi-Prophylacticum. *Z. E.* Enthält l. A. Thymol, wassergelöst. Geruch schwach, Farbe weiß. Im Handel als Salbe in Tuben; in jedem Klima unverändert haltbar. *A.* Als Prophylaktikum gegen Gonorrhöe und Syphilis.
H. „Hanseatica", Laboratorium chem.-pharm. und chem.-techn. Erzeugnisse, Lübeck.

J. Ehmanns Kräutersaft-Auszug. *Z. E.* Ist nach C. Griebel alkoholisch gesüßter Auszug aus bitteren und aromatischen Drogen, darunter Aloe und Fenchel; Verdunstungsrückstand 9,8%.
H. Johann Ehmann, Berlin.

Ehrco. *Z. E.* Eine Paste, welche l. A. der herstellenden Firma aus Benzin, Essigäther, Tetrachlorkohlenstoff und Weinsäure besteht. *A.* Als Fleckenentfernungsmittel, soll sämtliche Flecken entfernen und keine Ränder hinterlassen.
H. Laboratorium Ehrco, Fretter (Westfalen).

Ehrcolit-Tinktur. *Z. E.* Besteht l. A. aus Perubalsam, Beta-Naphthol, Styrax, Alkohol und Melissen-, Macis- und Nelkenöl. *A.* Gegen Hautjucken, Juckblattern und Nesselausschlag.
H. Laboratorium Ehrco, Fretter (Westfalen).

Ehrlichs Honigén. *Z. E.* Soll Nährsalze und Eisen enthalten. *A.* Bei Blutarmut, Nervosität, Verdauungsstörungen als kraftbildend, verjüngend angepriesen. *D.* Auf Brot gestrichen zu nehmen.
H. Ehr. Ehrlich, Nikrisch (Kr. Görlitz).

Eibanaco. *Z.* Ein Eiweiß-Bananen-Kakao.
H. Esko-Handelsgesellschaft Dr. Stockmann, Hannover.

Eichelkakao „Gehe". *Z.* Aus feinstem Kakao mit wasserlöslichem Eichelextrakt. Zucker und dextriniertem Weizenmehl hergestellt. *A.* Als diätetisches Getränk besonders bei Diarrhöe und Brechdurchfall.
H. Gehe-Werke, A. G., Aussig a. Elbe.

Eichel-Kakao Dr. Michaelis. *Z. E.* Ein Eichel-Kakao-Präparat. *A.* Bei Durchfällen.
H. Gebr. Stollwerk A.-G., Köln-Berlin.

Eichenrindenbad Driesch, siehe Driesch-Bäder.

Eichheimer Balsam. Marke Sagitta, siehe Sagitta-Präparate.

Eidol. *Z.* Ein eigelbhaltiges Haarwasser.
H. Stephan, Stresemann & Zielke, G. m. b. H., Dresden-A., Wettinerstr. 42.

Eidol-Haarwäsche. *Z. E.* L. A. Champoontabletten.
H. Th. Hansske, Nieschütz, Bez. Dresden.

Eidotterglanz Vitar, siehe Vitar.

Eier-Konservierungsmittel Dr. Morcks. *Z. E.* Ohne Anwendung von Mineralöl hergestelltes Öl mit Geruch nach Nüssen. *A.* Zum Einfetten der Eier. *D.* 100 g auf 1500—2000 Eier.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Eier-Lebertran, siehe Ossin.

Eier-Schokolade „Remed" mit Lecithin. *Z. E.* L. A. Schokolade, reines Lecithin ex ovo, wird auch mit Kola, mit Kalk und Eisen und mit Lävulose statt Zucker für Diabetiker hergestellt. *A.* Als stärkendes und anregendes Mittel.
H. „Remed" Chemicko-Pharmaceutická Továrna, Prag-Smichov.

Eifelfango Neuenahr. Fango-Therm-Kompressen. *Z. E.* Präparierter Vulkanschlamm der deutschen Eifel, bestehend aus mikroskopischen Kristallen und Kristallsplittern saurer Silikate. Feinstes gelblich-graues Pulver gleichartiger Konsistenz, von sehr hoher Wärmekapazität und schlechtem Wärmeleitungsvermögen, hoher Radioaktivität, keimfrei. *A.* Als Kataplasmen bei Erkältungs- und Entzündungskrankheiten, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Entzündungen des Magens, der Leber, Gallenblase, chronischen Entzündungen und Verwachsungen des Blinddarms, Nervenentzündungen, Pleuritis, Peritonitis, Gicht, Ischias. Kontrakturen und Verwachsungen nach Knochenbrüchen, Verstauchungen, Operationen, Endo-Para-Perimetritis, Salpingitis, Oophoritis, Drüsenschwellung, Otitis media, Hautleiden. *D.* In klinischer Anwendung Packungen mit losem Fango. Hauskuren mit Fango-Therm-Kompressen (I: 40 × 26, II: 26 × 18, III: Fango-Kravatte; Kassenpackung).
H. Vereinigte Eifelfango-Werke Neuenahr, G. m. b. H., Burg Heppingen b. Bad Neuenahr.

Eigelbextrakt „Hühnergold". *Z.* Lezithin und Eieröl. *A.* Es verleiht nach Angabe des Fabrikanten Fetten die Fähigkeit, erhebliche Mengen Wasser zu binden.
H. H. Schweitzer, Chem. Fabrik, Kleinflottbeck b. Hamburg.

Eigoltabletten. *Z.* Vitamin-Kalk-Phosphor-Rhodan-Silicium-Zubereitung. *A.* Bei Ernährungsstörungen.
H. Dallmann & Co., Schierstein (Rheinland).

Eigon-Frostsalbe. *Z. E.* „Helfenberger. Jod-Eigon-Frostsalbe" ist eine mit Jod-Eigon bereitete Salbe. *A.* Bei offenem Frost, Frostbeulen sowie zur Frostprophylaxe.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Eikaletten. *Z. E.* Ein Kalk-Eisen-Saccharat in Tablettenform. Jede Tablette enthält je 0,02 g Fe und Ca.
H. Dr. Heinr. Seyler, Fabrik für Frucht- und Gewürzextrakte, Dresden-N. 23.

Eikonogen. *Z.* Natriumsalz der Amido-β-naphthol-β-monosulfosäure. *A.* Als photographischer Entwickler.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Photographische Abteilung (Agfa), Berlin SO 36.

Eiloin. *Z.* Besteht aus Salmiakgeist und Kampferöl, mit Zusatz ätherischer Öle. (Darunter wahrscheinlich Fichtennadel-, Hyperikum-, Rosmarin- und Lavendelöl sowie Tinct. Aesculi.) *A.* Zu Einreibungen.
H. Eiloinwerke, Chem. Fabrik, Halle a. Saale.

Einhorns-Asthma-Inhalationsmittel, siehe Asthma-Inhalationsmittel Einhorn.

Einreibung Berghof. *Z. E.* Enthält l. A. Heilkräuter- und Koniferenextrakte mit Weingeist. Aromatisch duftende, wasserhelle Flüssigkeit. *A.* Gegen Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Luftröhrenkatarrh, Heiserkeit, Schlingbeschwerden, Keuchhusten, Leibschmerzen und Krämpfe der Säuglinge, Muskelschwäche, Mattigkeit der Glieder und Kopfschmerzen als Folge körperlicher und geistiger Überanstrengung, blutunterlaufene Stellen.
H. Elektrochemisch-pharm. Laboratorium Berghof, Meißen (Sachsen).

Einsiedlersalbe (Treutlersalbe). *Z. E.* Siehe Universal-Heil- und Fluß-Salbe, gen. Treutlersalbe (Einsiedlersalbe).

Eiovan. *Z. E.* Unter Zusatz von Hühnerei hergestellte Hautcreme. *B.* Im Handel parfümiert und unparfümiert.
H. Hageda-A.-G., Berlin NW 21.

Eipûrlecith. *Z. E.* 85—90%iges Lezithin, aus frischem Ei kalt gewonnen.
H. Apotheke, Weilderstadt (Württembg.).

Eischutz van Baerle's. *Z. E.* L. A. reines Wasserglas in Pulver (wasserlöslich). *A.* Zur Eierkonservierung. Außerdem zur Herstellung des offiz. Liq. Natrii silicici.
H. Van Baerle & Co., Worms.

Eisenalbumose-Malto-Kakao Mauch. *Z.* Ein versüßtes Kakaopräparat. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel.
H. Löwen-Apotheke, Dresden-A., Altmarkt, und Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt.

Eisen-Aljodan-Tabletten (Aljodan c. ferro). *Z. E.* Eine Tablette enthält 0,25 g Aljodan und 0,03 g Ferr. hydr. reduct. *A.* Bei Anämie, Skrofulose, lymphatischer Konstitution, Tuberkulose usw. *D.* Täglich 3mal 1—2 Tabletten.
H. Chinoin A.-G., Budapest-Ujpest.

Eisen-Arsotonin-Tabletten (Arsotonin c. ferro). *Z. E.* Jede Tablette enthält 0,003 g Kalziummethylarsenat und 0,03 g Ferr. hydr. red. *A.* Bei Chlorose, Anämie. *D.* Wie bei Arsotonin-Tabletten.
H. Chinoin A.-G., Budapest-Ujpest.

Eisenbachs Steriligen, siehe Steriligen Dr. Eisenbach.

Eisen-Bromocitin. *Z. E.* Tabletten, die je 0,006 g Brom, 0,0015 g Eisen in organischer Bindung und 0,0425 g Lezithin enthalten. *A.* Als Nervinum.
H. Dr. Max Haase & Co., G. m. b. H., Berlin-Weißensee.

Eisen-Bromocitin mit Arsen. *Z. E.* Tabletten, deren jede 0,006 g Brom, 0,0015 g Eisen in organischer Bindung, 0,0425 g Lezithin und 0,0002 g arsenige Säure enthalten. *A.* Bei Chlorose, Erschöpfungszuständen. *D.* Von 3mal täglich 1 Tablette bis 3mal täglich 3 Tabletten steigend und fallend.
H. Dr. Max Haase & Co., G. m. b. H., Berlin-Weißensee.

Eisen-„COC". *Z. E.* Magermilchpulver mit Zusatz von 1,5% Ferriphosphat und 1,5% Eisenpulver. *A.* Als blutbildendes Mittel.
H. Schmaller & Lubenow, Berlin W 30.

Eisencognac. *Z.* Enthält Ferr. pyrophosphoric. c. Ammon. citric. 5%. *A.* Bei Anämie, Schwächezuständen usw. *D.* 3mal täglich 1 Likörglas voll nach dem Essen.
H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Eisen-Constrictor. *Z. E.* Elastisches Heftpflaster. *A.* Bei Wunden.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Eisen-Diasporal. *Z. E.* 1 Ampulle 4 mg Fe für intravenöse Injektionen. Durch Kohlehydrate geschütztes und As und V aktiviertes Eisenhydrosol. *A.* Bei anämischen Zuständen.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Eiseneiweiß Laves, siehe Lecin.

Eisen-Elarson. *Z. E.* Mischung von Elarson mit reduziertem Eisen. 1 Tablette enthält 0,03 g Eisen und 0,0005 g Arsen. *A.* Bei Anämie, Chlorose. *D.* 3–9 Tabletten steigend und fallend, nach den Mahlzeiten.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft. Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius". Leverkusen a. Rh.

Eisenhonig. *Z. E.* Ein Eisenpräparat.
A. Blutbildendes Kräftigungsmittel.
H. Otto Lockner, Cossebaude-Dresden.

Eisen-Jodocitin. *Z. E.* Enthält Eisen und Jod an Lezithin und Eiweiß gebunden. Jede Tablette enthält 0,0075 g Jod, 0,0015 g Eisen und 0,041 g Lezithin. *A.* An Stelle des Jodeisens bei Chlorose, Rachitis, Skrofulose. *B.* Auch mit Zusätzen von Arsen im Handel.
H. Dr. Max Haase & Co., G. m. b. H., Berlin-Weißensee.

Eisen-Jodür-Lebertran. *Z. E.* Enthält 0,2% Eisenjodür und hat die Farbe des gewöhnlichen offizinellen Tranes.
A. Bei Skrofulose.
H. K. Tschanter, Kronenapotheke, Herischdorf (Post Warmbrunn).

Eisen-Lecikraton, siehe Lecikraton c. Ferro.

Eisenmagnesiapastillen Kirchmanns. *Z. E.* L. A. Ferr. sulfur. crist. 6,0, Magnes. ust. 1,0, Glyzerin 1,5.
H. W. Kirchmann, Ottensen b. Hamburg.

Eisenmalz, elektrolytisches, siehe Elektrolytisches Eisenmalz.

Eisenmilch, Solutio Ferri lactiformis. *Z. E.* L. A. 1,83% Kalziumphosphat, 0,97% Eisenphosphat in leicht löslicher Form.
H. Emil Pelzer & Co., Beuel b. Bonn.

Eisenmilchzucker Hübler. *Z. E.* Ferrum oxydatum lactosaccharatum, klarlösliches, fast geschmackloses Pulver.
A. Bei Anämie, Chlorose.
H. Schwan-Apotheke, Dresden-N., Neustädter Markt 3.

Eisen-Mineralmoorlauge Original-Franzensbader, siehe Original Franzensbader Eisen-Mineralmoorlauge.

Eisenmineralmoor Marienbader.
A. Bei chronischem Muskel- und Gelenkrheumatismus, Ischias, Gicht, Lähmungen, Frauenkrankheiten, Hämorrhoiden.
D. Vollbäder oder Umschläge nach Bedarf.
H. Mineralwasserversendung, Marienbad.

Eisen-Mineralmoorsalz Original-Franzensbader, siehe Original Franzensbader Eisen-Mineralmoorsalz.

Eisenmoorbad aus Moorextrakt. *Z. E.* Spez. Gew. 1,158, Trockenrückstand 17,45%, Mineralbestandteile 9,3%; saurer Geruch. Schweflige Säure vorhanden (Sulfitlauge nach Peyer und Diepenbrock). Im Handel in Bordeauxflaschen mit 750 ccm einer schwarzbraunen, trüben Flüssigkeit. *D.* 1 Flasche für ein Vollbad.
H. F. Große, Moorwerk, Zahna (Prov. Sachsen).

Eisenmoorbad „Moorerde". *Z. E.* Im Handel in Kartons mit etwa 370 g braunschwarzem, feinem Pulver, bei dessen Veraschung starker Säuregeruch auftritt. Reaktion sauer. Ferrosulfat und organische Substanz reichlich vorhanden. Wasserlöslich: etwa 20%; Mineralbestandteile: 24,3%, davon unlöslich in 10% HCl: 14,9%. Hergestellt ohne Zusatz von Sulfitlauge (nach Peyer und Diepenbrock).
H. Chem. Fabrik Schleich, Berlin NW6, Luisenstraße 30.

Eisenmoorlauge Marke „Zeo". *Z. E.* Im Handel sind Flaschen mit 800 ccm schwarzer, trüber Flüssigkeit, etwas dickflüssig. Reaktion auf Sulfitlauge positiv. Spez. Gew. 1,1735; Trockenrückstand: 24,85%, Mineralbestandteile: 20,0% (nach Peyer und Diepenbrock).
H. Kopp & Joseph, Berlin W 35, Potsdamer Straße 122.

Eisen-Nährzucker, aktiver. *Z. E.* Soll l. A. mit dem biologisch-aktiven Eisenoxyd Siderac nach Prof. Baudisch-New York hergestellt sein, und zwar soll der Gehalt an aktivem Eisenoxyd 1%

betragen. Ein ganz schwach rosenrot getöntes, körniges Pulver von kaum süßem Geschmack. *A.* Für Säuglinge und heranwachsende Kinder. *D.* Säuglingen soll, falls der Arzt nicht andere Anweisungen gibt, soviel wie 1—2 Teelöffel voll als Zusatz zur Kuhmilch gegeben werden; heranwachsende Kinder erhalten am Tage 2—4 Teelöffel voll in Milch, Wasser, Tee oder Suppen.
H. Nährmittelfabrik München, G.m.b.H., Charlottenburg 2, Salz-Ufer 17/19.

Eisen-Nährzuckerkakao Soxhlet. *Z.* Soxhlets Nährzuckerkakao mit 10% Ferr. oxyd. sacch. solub. D.A.-B.V. *A.* Als Nährmittel.
H. Nährmittelfabrik München, G.m.b.H., Charlottenburg 2, Salz-Ufer 17/19.

Eisen-Nährzucker Soxhlet. *Z.* Besteht aus Soxhlets Nährzucker ohne Salz, mit einem Zusatz von 0,7% Ferr. glycerino-phosphoric. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Nährmittelfabrik München, G.m.b.H., Charlottenburg 2, Salz-Ufer 17/19.

Eisenodda. *Z.* Odda (siehe dies) mit Eisengehalt. *A.* Bei Schwächezuständen, in der Rekonvaleszenz.
H. Deutsche Nährmittelwerke, G.m.b.H., Berlin.

Eisenol. *Z.* Eisenhaltige Bonbons. *A.* Bei Blutarmut.
H. Richard Krüger, Leipzig, Grimmaische Straße 19.

Eisen Ovoglandol. *Z. E.* Tabletten zu 0,5 entsprechend 1 g Drüse und 4 mg Eisen, als Acidalbuminsalz. *A.* Als Ovarienpräparat.
H. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel, und Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin N 24.

Eisenpeptonat Robin. *Z.* In Form von Wein, Elixier und Tropfen im Handel. *A.* Gegen Chlorose und Anämie. *D.* 10 bis 30 Tropfen bei den beiden Hauptmahlzeiten oder 1 Likörgläschen des Weins bzw. des Elixiers vor der Mahlzeit.
H. Robin, Paris, 13 Rue de Poissy.

Eisenphytin. *Z. E.* Ein neutrales Eisensalz der Inositphosphorsäure mit 7,5% Fe und 6% Phosphor. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Schwächezuständen. *B.* Im Handel sind Pillen zu 0,15 Eisenphytin und Granules.
H. Ciba, A. G., Berlin-Wilmersdorf, Saalfelder Straße 10/11.

Eisen-Proteinal. *Z.* Enthält etwa 10% einer Fleischeiweißverbindung mit 0,7% organischen Eisensalzen und Chinabasen. *A. D.* Wie Proteinal (siehe dies).
H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Eisen-Protylin. *Z. E.* Ist Protylin mit einem Gehalt von 2,3% Eisen. Ein synthetisches Prodeid mit einem Zusatz. In schwach gelb-rötlichen Tabletten. *A.* Zur gleichzeitigen Phosphor-Eisen-Darreichung bei Chlorose, Anämie usw. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. Chemische Werke Grenzach A.-G., Berlin N 24.

Eisenpulver Dernehes. *Z. E.* L. A. Ferr. pulv. 16,o, Amyl. 20,o, Sacch. 65,o.
H. H. Schroeder, Berlin.

Eisenroborat. *Z.* Ein feingelbliches Pulver, enthält 7,52% Wasser, 11,3% Ätherextrakt, 73,38% Protein, 0,5% Eisen und 3,91% Lezithin. *A.* Als Eisenmittel. *D.* 10—15 g in Wasser, Milch, Kakao und Suppen oder Oblaten.
H. Nährmittelwerke H. Niemöller, Gütersloh (Westfalen).

Eisensajodin. *Z. E.* Ist monojodbehensaures Eisen. Rotbraunes, geschmack- und geruchloses Pulver. Unlöslich in Wasser und Alkohol, leicht löslich in Äther, Benzol und Chloroform. Gehalt an Eisen 5,6%, an Jod ca. 25%. *A.* Bei Skrofulose, Chlorose, Anämie, kachektischen Zuständen, Rachitis, kongenitaler Lues, Arteriosklerose, Keratitis. *D.* 3mal täglich 1 Tablette nach den Mahlzeiten.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Eisensajodin-Emulsion. *Z. E.* Lösung von Eisensajodin in Pflanzenöl, geschmackfrei, durch indifferente Zusätze aromatisiert. 10 ccm enthalten 3,5 ccm Fett, 0,02 g Fe, 0,008 g J. *A. D.* Wie Eisensajodin-Lebertran.
H. Max Riedel, Schweizer Apotheke, Berlin W 8, Friedrichstraße 173.

Eisensajodin-Lebertran. *Z. E.* Lösung von Eisensajodin in einem geschmack- und geruchfrei gemachten Lebertran, der durch Zusätze von aromatisierten Ölen einen angenehmen Geschmack erhalten hat. 10 ccm enthalten

10 ccm Fett, 0,02 g Fe, 0,008 g J. *A.* Bei Skrofulose, Chlorose, Anämie, anämischer Arteriosklerose, hereditärer Lues, Rachitis, kachektischen Zuständen, Bronchitis, Asthma bronchiale usw. *D.* 3 bis 4mal täglich 10 ccm, Kindern 3mal täglich 5—10 ccm, stets nach den Mahlzeiten.
H. Max Riedel, Schweizer Apotheke, Berlin W 8, Friedrichstraße 173.

Eisensajodin-Tabletten. *B.* Werden nicht mehr hergestellt.

Eisensanguinose. *Z.* Sanguinose mit 1,2% Eisen. *A.* Bei Anämie, Chlorose. *H.* H. Wolfrum & Co., Augsburg und München.

Eisenschokolade „Orgas“, siehe Orgas.

Eisen-Somatose. *Z. E.* Somatose (s. d.) mit 2% organisch gebundenem Eisen. Hellbraunes, fast geschmack- und geruchloses Pulver, leicht löslich in wässerigen Flüssigkeiten. Auch flüssig im Handel. *A.* Gegen Rachitis, Chlorose und Anämie usw. *D.* 4—5 Kaffeelöffel (= 12—15 g) täglich, nur in Lösung, nicht als Pulver zu geben.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius“, Leverkusen a. Rh.

Eisensorisin. *Z.* Sorisin, in dem an Stelle des guajakolsulfosauren Kali das Eisensalz zur Hälfte eingetreten ist. *A.* Bei Anämie.
H. Sorisinwerke Herbabny-Scholz, Wien I.

Eisentabletten Heyden, siehe Protoferrol.

Eisentabletten Heyden mit Arsen, siehe Arseno-Protoferrol.

Eisentropon. *Z. E.* Eiseneiweiß mit 5% Eisen; rotbraunes Pulver von angenehmem Geschmack. *A.* Bei Anämie und Chlorose, nervöser Dyspepsie, Malaria, Skorbut, Rachitis, allgemeiner Schwäche, in der Rekonvaleszenz. *D.* Erwachsene 1—2mal täglich 1 Teelöffel voll.
H. Troponwerke Dinklage & Co., Köln-Mülheim.

Eisentropon-Dragees. *Z. E.* Jedes Dragee enthält 1. A. 0,05 g Fe in Verbindung mit Eiweiß.
H. Troponwerke Dinklage & Co., Köln-Mülheim.

Eisentuberkuline, siehe Tuberkulin.

Eisen-Turmvogel. *Z. E.* Ein aromatischer Eisenlikör.
H. Hirschapotheke, Heidenau.

Eisenvalerianat Riebel, siehe Riebels Eisenvalerianat.

Eisen-Vitellin. *Z.* Eine organische Eisenverbindung. *A.* Gegen Blutarmut.

Eisenzitronensaft. *Z.* Succus Citri ferratus saccharatus, ein Zitronensirup mit 3% Ferr. citric. oxydat. *A.* Als wohlschmeckendes Mittel gegen Chlorose und Anämie.
H. Dr. E. Fleischer & Co., Roßlau (Anh.).

Eisin. *A.* Zur Herstellung von Kühlwasser, Kältemischungen, Eis.
H. Eisin-Vertrieb, Bremen, Sögestraße 43.

Eisonal. L. A. alkoholfreier Eisen-Mangan-Peptonat-Liquor mit 0,625% Fe, 0,12% Mangan und 0,25% Pepton. Ein dunkelrotbrauner, likörartig schmeckender Liquor. *A.* Bei Bleichsucht, Blutarmut usw. *D.* 3mal täglich 1 Likörglas voll.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Eis-Polar-Bad „Driesch“, siehe Driesch-Bäder.

Eitin-Einreibung. *Z. E.* Ein weißes Liniment, in dem Eigelb, Terpentinöl, Kalziumazetat und freie Essigsäure festgestellt wurden. *A.* Gegen Rheumatismus und Nervenschmerzen.
H. H. Schwarz, Berlin.

Eiweißbrot Fromm, siehe Diabetikergebäcke.

Eiweißgelatinekapseln. *Z. E.* Aus Proteingelatine mit 60% Eiweiß hergestellt. *A.* An Stelle der bisherigen Gelatinekapseln.
H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Eiweißkraftpulver Steiner, siehe Steiners Eiweißkraftpulver.

Eiweißmilch. *Z.* Hergestellt durch Mischen von ½ Liter Buttermilch mit dem in ½ Liter Wasser suspendierten, aus 1 Liter Milch durch Labung erhaltenen Kasein-Fett-Gerinnsel. *A.* Bei Durch-

fällen jedweder Art bei Säuglingen. *D.* 50 g und mehr täglich, zweckmäßig in Verbindung mit einem Malzpräparat (nicht Milchzucker).
H. M. Töpfer, Trockenmilchwerke G.m.b.H., Böhlen b. Rötha (Sachsen).

Eiweißmilch nach Prof. Stoeltzner, siehe Larosan.

Eiweiß-Nahrung Dr. Fiedler's, siehe Albugal.

Eiweißrahm Feco. *Z. E.* Eine Milchkonserve zur Herstellung von Säuglingsmilch. 1 Teil ist mit 6 Teilen abgekochten Wassers zu verrühren, die so entstandene Fecomilch I soll enthalten Eiweiß 1%, Fett 2,5%, Kohlehydrate 5% und Salze 0,2%, durch Mischen mit gleichen Raumteilen Kuhmilch entsteht dann Fecomilch II. *D.* Fecomilch I für Kinder bis zu 2 Monaten, Fecomilch II für Kinder bis zu 6 Monaten.
H. Deutsche Milchwerke Zwingenberg (Hessen).

Ekarol-Fleckwasser. *Z. E.* Soll l. A. säurefrei sein, nicht feuergefährlich, die Stoffe nicht angreifen. *A.* Zum Entfernen von Flecken aller Art aus allen Stoffen.
H. Eka, G. m. b. H., Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 9a.

Eka-Tabletten. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Natriumchlorid 0,5 g, Natriumsulfat 0,05, Magnesiumphosphat 0,02, Natriumkarbonat 0,02, Natriumphosphat 0,02, Kalziumglyzerinophosphat 0,05, Natriumjodat 0,005. Enthalten laut Mitteilung des holländischen Reichsinstitutes für pharmazeutische Untersuchungen 60% Kochsalz, 2,5% Zucker, 6,5% Natriumsulfat, 6% Kalziumphosphat, 10% Natriumbikarbonat, etwas Paraffin. *A.* Bei Arteriosklerose zur Entkalkung des Organismus.
H. Chem. Fabrik Stock & Hubmann, Bamberg.

Ekdermin. *Z. E.* L. A. ein präpariertes Steinkohlenteeröl. Gelbes bis braunes Öl, nach Steinkohlenteer riechend, in fetten Ölen und Alkohol löslich, unlöslich in Wasser. *A.* Zur Heilung von juckenden und nässenden Ekzemen, bei Hautausschlägen zum äußerlichen Gebrauch in Form von Zinköl, Schüttelmixtur oder Salbe.
H. Rütkerswerke - Aktiengesellschaft, Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 43.

Ekkan-Heilsalbe. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Wund- und Heilsalbe.
H. Uflensa-Laboratorium Wilh. Geilker. Bad Salzuflen (Lippe).

Eklampsol. *Z. E.* Verschiedene physiologische Salze mit Vitaminen; in Wasser lösliches Pulver. *A.* Zur Verhütung der Eklampsie u. anderer Schwangerschaftsbeschwerden. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel in Wasser aufgelöst.
H. Bernhard Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C 2, Spandauer Straße 40.

Eklatin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Eklekt-Tabletten. *Z. E.* Enthalten die Nährstoffe der Milch und des Gerstenmalzes in konzentrierter Form: 10,34% Fett, 51,87% Kohlehydrate, 24,32% Stickstoffsubstanz, 7,80% Feuchtigkeit, 5,67% Mineralstoffe (darin 0,84 g Phosphorsäure). *A.* Als Kraftnahrung, besonders für Touristen, Sportleute, Magenleidende usw.
H. Hygiene-Laboratorium G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf.

Ekna. *Z. E.* Salbe, die l. A. Hg. praec. alb., Zinc. ox. ana 1,o, Ung. Glycer. cps. 30,o, Ol. Eucalypt., Suprarenin, Alypin ana 0,05 enthält. *A.* Als Nasensalbe.
H. Chem. Industrie, Stuttgart, Seidenstraße 1.

Ekoprin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Verstopfung und Stuhlträgheit.
H. Liebrecht Möller, Chem.-pharm. Fabrik, Oberweißbach (Thüringen).

Ekropharm nach Prof. Dr. Schottmüller, Hamburg. *Z. E.* Sind l. A. Stäbchen mit 2% Argentum proteinicum, unter Zusatz von Milchzucker hergestellt. 8—10 cm lange, konische Stäbe zur Einführung in die Vagina. *A.* Bei Fluor albus, Gonorrhöe. *D.* Vor der Nachtruhe 1 Stäbchen einzuführen.
H. Hageda A.-G., Berlin NW 21, Dortmunder Straße 11/12.

Eksip. *Z. E.* Enthielt nach Mitteilung 8/1924 des Holländischen Rijks-Instituuts voor Pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden keine wirksamen Bestandteile. *A.* Soll gegen Diabetes Verwendung finden. *B.* Nach Mannich und Kather ein schwach wäßriger, 1,7% freie Salz-

säure enthaltender Auszug einer bitteren, etwas gerbstoffhaltigen, aber alkaloidfreien Droge.
H. W. Richartz, Köln a. Rhein, Georgplatz 26.

Ektebin nach Prof. Dr. Moro. *Z.* Enthält neben konzentriertem Tuberkulin abgetötete, jedoch morphologisch und chemisch intakte Tuberkelbazillen sowie einen keratolytisch wirkenden Stoff. *A.* Als Salbe zur perkutanen Tuberkulosebehandlung.
H. E. Merck, Darmstadt.

Ekterol-Präparate.
Z. E. Ekterol I ist eine klare, durchsichtige, konzentrierte Lösung von schwefliger Säure.
Ekterol II ist ein weißes, fast geruchloses Wundstreupulver (Mischung von Natr. bisulfurosum und Talkum).
Ekterol III ist ein schwefeldioxydhaltiges Badesalz zu antiparasitären schwefligsauren Gasbädern.
A. Ekterol I und II bei parasitären Hautkrankheiten der Haustiere, bei ektoparasitären Schmarotzern, bei nichtparasitären Ekzemen, Hufkrebs, Haut- und Schleimhautdefekten.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Ektobrom. *Z. E.* L. A. eine 10%ige NaBr-Lösung in isotonischer, ca. 4%iger Caloroselösung. *A.* Bei Ekzemen, Erythemen, akuter Psoriasis und ähnlichen Dermatosen. *D.* Intravenöse Injektion 1- oder 2tägig mit 3—5 ccm, steigend auf 10 ccm (entsprechend 1 g NaBr).
H. Chem. Fabrik Güstrow Dr. Hillringhaus & Dr. Heilmann, A.-G., Güstrow (Mecklenburg).

Ektogan. *Z. E.* Zinksuperoxyd mit 40 bis 60% ZnO_2 neben $Zn(OH)_2$. Gelbliches, unlösliches Pulver. *A.* Als Wundantiseptikum und Desinfiziens. *D.* Rein oder als 10%ige Salbe, Gaze usw.
H. Chem. Werke Kirchhoff & Neirath, G. m. b. H., Berlin W 15, Joachimsthaler Straße 25/26.

Ektoplasmin. Der neue Name für Weninger 174 (siehe dies).

Ektrosan, siehe Impfstoff gegen Abortus.

Ekzebrol. *Z. E.* Eine Bromverbindung des Strontium, gelöst in 20% Traubenzuckerlösung. 10 ccm = 1 g Strontiumbromid. Eine wasserhelle, geruchlose Flüssigkeit von süßlich brennendem Geschmack. *A.* Bei juckenden Ekzemen, Urticarica, angioneurotischen Dermatosen, Psoriasis usw. *D.* Ampullen mit 10 ccm, täglich oder jeden 2. Tag eine Injektion bis zu 6—10 Injektionen.
H. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

Ekzemcreme Diffiné. *Z. E.* Acid. salicylic. 10,0, Resorcin 5,0, Ol. Olivar. 20,0, Mitin pur. 65,0. Weiße, geruchlose Salbe.
A. Gegen Akne bei Hunden.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.

Ekzemin. *Z.* Tabletten aus sterilisierter Azetondauerhefe und Vanillinzucker. *A.* Gegen Hautausschlag.
H. Hofapotheke, Dresden-A., Am Georgentor.

Ekzemoplast. *Z. E.* Ein weißes Zinkpflaster. *A.* Gegen Hautausschlag, wunde Haut.
H. Bonner Kautschukpflaster- und Verbandstoff-Fabrik Vulnoplast, Bonn a. Rh. und Hannover.

Ekzempaste Diffiné. *Z. E.* 90% Mitinpaste, 9,5% Tannoform, 0,5% Chinosol. Braune Paste. *A.* Als Wundantiseptikum für die beim Kupieren der Hunde entstandenen Wunden.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.

Ekzemsalbe Strauß'sche, siehe Straußsche Ekzemsalbe.

Ekzemseife Dr. Amoen. *Z. E.* Eine antiseptische Seife. *A.* Gegen Ekzem.
H. Helmut Werner, Großenhain i. Sa., Bobersbergstr. 8.

Elafrosin „Riedel", siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Elan-Watte. *Z.* Aus reiner Zupfbaumwolle im Verhältnis von 50 g zu 150 g Kapsikumtinktur bereitet. *A.* Als Ersatz für Kapsikumpflaster.
H. G. Hanning, Hamburg.

Elaposil. *Z. E.* Im Handel sind 4 Sorten: einfach, verstärkt, für Asthmatiker, für Diabetiker. L. A. Perkolate von Thymus, Serpyllum, Senega, Drosera, Pinguicula, unter Zusatz von Ammon. chlor., Anis- und Pfefferminzöl, in Zuckersirup bzw. für Diabetiker mit Glyzerin und Succ. Liquiritiae. Bräunlicher Sirup von angenehmem Geschmack, in Flaschen zu

125 und 250 ccm. *A.* Als Expektorans und Sedativum bei allen katarrhalischen Erkrankungen der Luftwege, insbesondere bei Bronchitis, Grippe, Asthma und Keuchhusten. *D.* Erwachsene 1 Eßlöffel, Kinder 1 Teelöffel 3stündlich in warmem Tee oder unverdünnt zu nehmen.
H. Elisabeth-Apotheke, Dr. Max Heinze, Dresden-N. 30, Leipziger Straße 218.

Elarson. *Z. E.* Das Strontiumsalz der Chlor und Arsen enthaltenden Behenolsäure; ein fast farbloses, in Wasser unlösliches Pulver. Arsengehalt 13%, Chlorgehalt 6%. *A.* Bei Anämie, Chorea, Basedowscher Krankheit, Tuberkulose, Psoriasis, Lichen ruber. *D.* 3mal täglich 1—3 Tabletten, steigend und fallend nach besonderer Vorschrift, nach dem Essen. 1 Tablette entspricht 0,0005 g Arsen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Elastin. *Z. E.* Flüssiges englisches Pflaster. *A.* Als Wundüberzug.
H. Apotheker Dr. Stephan, Berlin SO.

Elastin „H". Ein amphochromer Farbstoff, der, in Salpetersäure-Alkohol gelöst, die elastischen Fasern der Gewebe rot bis braunrot und das übrige Gewebe gleichzeitig blau gegenfärbt.
H. Dr. Karl Hollborn, Leipzig, Kronprinzstraße 71.

Elastische Kohlestäbe. *Z. E.* Nach besonderem Verfahren aus der Carbo medicinalis Merck hergestellte Kohlestäbe. Schwarze, elastische Stäbe von 75 mm Länge und 15 mm Durchmesser, die bei Feuchtigkeit und Wärme sofort zerfallen. *A.* Zur Behandlung von Gebärmutterleiden der Haustiere. *D.* Einführen von etwa 10—15 Stäben auf einmal nach vorherigem, kurzem (etwa 1 Minute dauerndem) Einlegen in warmes Wasser.
H. E. Merck, Darmstadt.

Elastische Trikotbinde Pfarrer Heumann, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Elastocapsil. *Z.* L. A. ein auf elastischen Stoff aufgestrichenes Kapsicinpflaster. *A.* Zur Behandlung von rheumatischen und auf Erkältung zurückzuführenden Schmerzen.
H. Lüscher & Bömper, A.-G., Fahr a. Rh.

Elastofurun. *Z. E.* L. A. ein elastisches Zinkkautschukpflaster mit einer Auflage von Quecksilber-Karbolpflaster. (Jeder Packung liegt ein Elastoplast-Wundverband bei zur Abheilung des entleerten Furunkels.) *A.* Zur Aufweichung und Aufsaugung von Furunkeln.
H. Lüscher & Bömper, A.-G., Fahr a. Rh.

Elastoplast. *Z. E.* Der „Elastoplast"-Kompressionsverband stellt eine einseitig entweder ganz (Elastoplast A) oder in Streifen nach gesetzlich geschütztem Verfahren gestrichene elastische Binde (Elastoplast B) dar. *A.* Bei Haut- und Beinleiden in Chirurgie und Orthopädie. *D.* Im Handel als Verband von 2,5 m Länge und 3, 6, 8, 10 und 15 cm Breite (in beiden Ausführungen).
H. Lüscher & Bömper, A.-G., Fahr a. Rh.

Elasto-Vaccin. *Z. E.* Ein Impfschutzverband, der aus einem 10 qcm großen elastischen Pflaster, in dessen Mitte ein antiseptisches Wundkissen angebracht ist, besteht. Darunter weist das Pflaster drei luftdurchlässige Streifen auf, wodurch gewissermaßen eine Durchlüftung der Impfstelle gewährleistet wird. Der Verband schließt die Impfstelle fest ab.
H. Lüscher & Bömper, A.-G., Fahr a. Rh.

Elastozon. *Z. E.* Aus Rohöl hergestelltes Präparat. *A.* Als Gummiersatzmittel.
H. Elastozon G. m. b. H., Berlin.

Elastyli. *Z. E.* 8 cm lange, 4 mm dicke elastisch-biegsame Stifte, die in der Harnröhre schmelzen und fettfrei sind. Jeder Stift enthält je 5% Protargol und Airol. *A.* Zur Behandlung der Gonorrhöe. *D.* 3mal täglich 1 Stift nach vorheriger Harnentleerung einführen; für Frauen genügt ½ Stift.
H. Dr. Hugo Remmler A.-G., Berlin N31, Anklamer Straße 38.

Elaterin. *Z. E.* $C_{20}H_{28}O_5$, das wirksame Prinzip aus Momordica Elaterium; schwer löslich in Alkohol und Äther, leichter in Chloroform. *A.* Bei Urämie und Lungenödem. *D.* 0,003—0,006 g.

Elaxol. *Z.* Sagrada-Tabletten, die Phenolphthalein enthalten. *A.* Als Abführmittel.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien.

Elbaplast. *Z. E.* Reizloses, weißes Zinkkautschukpflaster auf Schirting oder Cretonne gestrichen.
H. Lüscher & Bömper, A.-G., Fahr a. Rh.

Elba-Plastetten. *Z. E.* L. A. kreisrunde Stückchen aus Zinkkautschukpflaster. *A.* Zum sofortigen Verschließen der Einstichwunden bei Injektionen.
H. Lüscher & Bömper, A.-G., Fahr a. Rh.

Elbeda. *Z. E.* „Flüssiger Haarnährstoff aus Hühnerei."
H. Stephan Ketels, G. m. b. H., Bremen 20.

Elbefa-Wundverband. *Z. E.* Gebrauchsfertiger antiseptischer Schnellverband, bestehend aus luftdurchlässigem Zinkkautschukpflaster „Elbaplast" mit einem aufgelegten antiseptischen Wundkissen.
H. Lüscher & Bömper, A.-G., Fahr a. Rh.

Elbersrother Pfarrergeist, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Elb-Laxans. *Z. E.* Besteht l. A. aus homöopathischen Mengen Cascara Sagrada und Aloin, in kolloidale Kohle eingelagert. *A.* Bei Obstipation, Gallenleiden. *D.* 2 bis 4 Stück am Abend zu nehmen.
H. Max Elb, A.-G., Dresden.

Elbon. *Z. E.* $C_6H_5CH=CH\cdot COO\cdot C_6H_4NH\cdot CO\cdot NH_2$, Cinnamoyl-p-oxyphenylharnstoff. Feine verfilzte Nadeln, F. P. 204°. Leicht löslich in Azeton und in fetten Ölen, nicht in Wasser, gut in Alkohol. Tabletten zu 1 g. *A.* Gegen Lungentuberkulose, infektiöse Katarrhe der Luftwege usw. *D.* Anfangs 4, später 3, dann 2 Tabletten täglich.
H. Ciba, A. G., Berlin-Wilmersdorf, Saalfelder Straße 10/11.

El-Bo-Tee. *Z. E.* Besteht l. A. aus: Cort. Frangul., Herb. Millefol. āā 50,0, Flor. Chamomill., Herb. Urtic., Herb. Rub. Fruct., Herb. Eric., Herb. Hederae terestr., Herb. Viol. tric., Fol. Sennae āā 10,0, Herb. Arthemis., Fol. Farfar., Fol. Jugland. āā 5,0. *A.* Als Blutreinigungstee. *D.* 1 Eßlöffel auf ¼ Liter Wasser.
H. Humboldt-Apotheke, Berlin-Tegel.

Elbozon. *Z. E.* L. A. kolloidale Tonerde, nach dem Verfahren von Hofrat Dr. Zucker hergestellt. *A.* Für Scheidenspülungen, auch zu Waschungen gegen Hämorrhoiden. *D.* Dem Waschwasser oder den Spülungen 1 Teelöffel voll zuzugeben.
H. Max Elb, A.-G., Dresden-A.

Elbs Sauerstoffbad, siehe Sauerstoffbad Elb.

Elcaya-Creme. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Bei Hautkrankheiten.
H. Jünger & Gebhardt, A.-G., Berlin S 14, Alexandrinenstraße 51.

Elcema. *Z. E.* Kupferlecksalz in Form von Steinen. *A.* Als Heilmittel gegen Lungenwurmseuche der Schafe und Maul- und Klauenseuche der Rinder.
H. Dr. L. C. Marquart, Beuel a. Rhein.

Elchina. *Z.* „Elixir Cinchonae fortius", enthaltend 0,32% Chinin, 2% Natriumglyzerophosphat und 1% Strychnostinktur, ferner Wein und 3% Salzsäure. *A.* Bei Magenleiden und Schwäche. *B.* Auch in Tabletten im Handel; ebenso „Elchina mit Eisen".
H. Chem. Fabrik Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

Elchinettae. *Z. E.* Bezeichnung für Tabletten, die statt Zucker Elchinapulver als Grundlage zu Medikamentenzusätzen enthalten. *B.* Im Handel sind: c. Ars. et Ferro, c. Digalen et Strophant., c. Ferro et Rhiz. Rhei, c. Jodo, c. Kal. bromat., c. Kola et Coca, c. Pepsin, c. Pyramidon et Phenacetin, c. Secacutan, c. Validol.
H. Chem. Fabrik Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

„Eldako", echte Thorner-Lebenstropfen. *Z. E.* L. A. Vegetabilien, mit vorwiegendem Bittergeschmack und 10% Zuckergehalt. Von aromatischem Geruch, süßbitter und von dunkelbrauner Farbe. *A.* Als Vorbeugungsmittel gegen Darm- und Verdauungsstörungen.
H. Vogel & Co., A.-G., Magdeburg.

Elde-Gold. *Z. E.* Mit Wollfett und Vaseline getränkte Schwämmchen, die im Innern eine Kapsel enthalten, die mit Kalomel und Chinosol gefüllt ist. *A.* Als Antikonzipiens und Desinfiziens. *B.* Nach Aufrecht als Desinfiziens wenig wirksam.
H. Elde-Werke, Lodz.

Elde-Silber. *Z. E.* Mit Wollfett und Vaseline getränkte Schwämmchen, die im Innern eine Kapsel enthalten, die mit Borsäure, Kalialaun und Chininsulfat gefüllt ist. *A.* Als Antikonzipiens und Desinfiziens. *B.* Nach Aufrecht als Desinfiziens wenig wirksam.
H. Elde-Werke, Lodz.

Eldoform. *Z. E.* Eine Verbindung von Hefeeiweiß mit Tannin, ein hellgraues, geruchloses Pulver, das in Wasser und organischen Lösungsmitteln und ver-

dünnten Säuren nur wenig, in verdünnten Alkalien dagegen leichter löslich ist. *A.* Bei dyspeptischen Zuständen im Kindesalter. *D.* Erwachsene 3—4mal täglich 1—2 Tabletten, Kinder mehrmals täglich ½—1 Tablette.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Eldrin. *Z. E.* Pflanzenbestandteil, der sich mit Alkalien und Ammoniak gelb färbt. Man kann ihn aus weißen Holunderblüten gewinnen und mit ihm ein Reagenzpapier herstellen, das mit Säuren farblos, mit Alkalien lebhaft gelb ist.

Electrargol. *Z. E.* Eine Lösung von elektrisch zerstäubtem, kolloidalem Silber; 0,0005 g Silber sind in 1 ccm sterilem Wasser enthalten. *A.* Als Antiseptikum bei Septikämie, Gonorrhöe.
H. Laboratoires Clin, Paris, 20 Rue des Fossées-St. Jacques.

Electraurol. *Z. E.* Elektrisch gewonnenes Kolloidgold in kleinen Körnchen. *A.* Zu intramuskulären Einspritzungen in Ampullen zu 5 und 10 ccm bei Infektionskrankheiten.
H. Laboratoires Clin, Paris, 20 Rue des Fossées-St. Jacques.

Electr. Hg. *Z.* Auf elektrischem Wege gewonnenes kolloidales Quecksilber. Ampullen zu 3 ccm Lösung. *A.* Bei Syphilis.
H. Laboratoires Clin, Paris, 20 Rue des Fossées-St. Jacques.

Electricum Reichel. *Z. E.* L. A. Fichtennadelöl mit einem Bornylacetatgehalt von 35%. Ein klares, dünnflüssiges Öl mit intensivem Fichtennadelgeruch. *A.* Bei Rheuma, Ischias, Gicht und Erkältungsschmerzen.
H. Otto Reichel, Berlin-Neukölln, Elbestraße 28/29.

Electriridiol. *Z. E.* Kolloidales Iridium, das in Ampullen und in Granules in den Handel kommt.
H. Laboratoires Clin, Paris, 20 Rue des Fossées-St. Jacques.

Electrit. *Z. E.* Ein Schleifmittel, das durch Schmelzen von Aluminiumoxyd bei 3000° entsteht. Das spezifische Gewicht ist niedriger als das des Schmirgel und Korund. *A.* Zur Herstellung von Schleifsteinen.

Electrocobalt Clin. *Z. E.* Ein kolloidales Kobaltpräparat.
H. Laboratoires Clin, Paris, 20 Rue des Fossées-St. Jacques.

Electrocuprol. *Z. E.* Eine Lösung von kolloidalem Kupfer, die als Schutzkolloid einen Klebstoff enthält. *A.* Zu Kupferinjektionen.
H. Laboratoires Clin, Paris, 20 Rue des Fossées-St. Jacques.

Electrolyt Dr. Hirth. *Z. E.* Besteht l. A. aus Natr. chlorat., Natr. monophos., Kal. chlorat., Mag. Die Chloride sind in Gehalt analog dem Blutserum beigemengt und mit Natr. bicarb. und Milchzucker vermengt. Im Handel in Pulver und Tabletten. *A.* Soll zur Störung der elektrischen Turgors, in allen Zellen und Organen zur Hebung der Verdauung und des gesamten Stoffwechsels sowie zur Neutralisierung der beim Stoffwechsel im Überschuß gebildeten Säuren dienen. *D.* Bei Bedarf mehrmals 1 Tablette täglich.
H. Dr. Koenig, Fabrikation pharm. Präparate, München 2 C 7.

Electrolytic Chlorogen. *Z. E.* Eine Chlorlösung, die durch Elektrolyse von Salzlösung erhalten wird. *A.* An Stelle von Dakins Lösung.

Electromartiol. *Z. E.* Auf elektrischem Wege gewonnenes kolloidales Eisen. *A.* Bei Anämie. *B.* Im Handel sind Granules und Ampullen.
H. Laboratoires Clin, Paris, 20 Rue des Fossées-St. Jacques.

Electromercurol. *Z. E.* Eine Lösung von kolloidalem Quecksilber, die als Schutzkolloid einen Klebstoff enthält. *A.* Zu Quecksilberinjektionen.
H. Laboratoires Clin, Paris, 20 Rue des Fossées-St. Jacques.

Electromoor. *Z.* Aus Bad Aiblinger Moorerde gewonnen. *A.* Zu Packungen und Umschlägen.
H. Speyer & Grund, Frankfurt a. Main.

Electropalladiol. *Z. E.* Elektrisch gewonnenes Kolloidpalladium. *A.* Bei Infektionskrankheiten intramuskulär.
H. Laboratoires Clin, Paris, 20 Rue des Fossées-St. Jacques.

Electroplatinol. *Z. E.* Elektrisch gewonnenes Kolloidplatin in kleinen Körnchen. *A.* Zu intramuskulären Injektionen bei Infektionskrankheiten.
H. Laboratoires Clin, Paris, 20 Rue des Fossées-St. Jacques.

Electrosélénium. *Z. E.* Eine Lösung von kolloidalem Selen, die als Schutz-

kolloid einen Klebstoff enthält. *A.* Zu Seleninjektionen.
H. Laboratoires Clin, Paris, 20 Rue des Fossées-St. Jacques.

Electrovanadoselénium. *Z. E.* Eine Lösung von kolloidalem Vanadium und Selen mit einem Klebstoff als Schutzkolloid. *A.* Bei Infektionskrankheiten.
H. Laboratoires Clin, Paris, 20 Rue des Fossées-St. Jacques.

Eledon. *Z. E.* L. A. ein Buttermilchpulver, das aus, mit Milchsäurebazillenkulturen gesäuerter Milch durch Zerstäubungstrocknung gewonnen ist. Es enthält 14% Fett, 31% Proteinsubstanzen, 38% Milchzucker, 3,9% Wasser, 6,7% Aschengehalt. *A.* Zur Herstellung von Säuglingsnahrung. Als Heilnahrung bei leichten und mittelschweren Durchfällen der Säuglinge, bei echter Ruhr und ruhrartigen Erkrankungen des Säuglings, des älteren Kindes und des Erwachsenen. Zur Zwiemilchernährung gesunder und frühgeborener Säuglinge. Zur Ernährung nach der Reparation eines Durchfalles oder einer Dystrophie. Die Buttermilch kann ohne Schädigung für das Kind über das Reparationsstadium hinaus 2—3 Monate und länger gegeben werden, besonders bei älteren Säuglingen neben Brei, Gemüse und Fruchtsäften. Als Dauernahrung für gesunde und dystrophische Säuglinge, besonders nach Anreicherung der Buttermilch mit Fett und zwar in einer Menge, daß der Gesamtinhalt ungefähr 3% beträgt.
H. Linda-Ges., Lindau.

Elegantol. *E.* Ein Farbenzusatz, der Farben geschmeidig macht.
H. Gustav Ruth, Wandsbek-Hamburg, Feldstraße 136.

Elektreen-Pillen. *Z. E.* Keimdrüsenhormone mit Vitaminanlagerung. Keratinierte Pillen, die sich erst im Dünndarm lösen. *A.* Orales Entfettungsmittel. *D.* 2 bis 3mal täglich 2 Pillen ¼ Stunde vor jeder Mahlzeit.
H. Hugo Sternberg, Chem. Fabrik, Dresden-A. 34.

Elektricum Reichel, siehe Electricum Reichel.

Elektro-Atmos. *Z. E.* Ist l. A. ein kleiner, durch Motor getriebener Apparat für die medikamentöse Inhalationstherapie nach Spieß.
H. Dr. Ernst Silten, Berlin NW 6.

Elektrobio. *Z. E.* Eine Reihe von Präparaten, die unter Verwendung von aus Blüten, Wurzeln und Rinde hergestellten Extrakten und Tinkturen und aus den Dr. Schüßler'schen Salzen hergestellt sind. *A.* Als Kosmetika, zur Haut-, Haar-, Zahn- und Mundpflege für den täglichen Gebrauch, bei Haut- und Haarkrankheiten.
H. Ernst Kunze, Fabrik biologisch-kosmetischer Präparate, Hannover, Misburgerdamm 64.

Elektrocein-Erregersalz. *Z. E.* Unbekannt. *A.* An Stelle von Salmiak für nasse Elemente.
H. Michel & Haebler, Dresden-N., Theresienstraße 19.

Elektrocollargol Heyden. *Z. E.* Durch elektrische Zerstäubung hergestellte 0,06%ige kolloidale sterile Silberlösung. *A.* Bei Allgemeininjektionen. *D.* 1—2 Ampullen zu 5 ccm.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Elektrocollargol konzentriert. Hat l. A. einen Silbergehalt von 0,6%. Siehe Elektrocollargol.
H. Chem. Fabrik von Heyden A.-G., Radebeul b. Dresden.

Elektroferrol. *Z.* Präparat mit 0,05% elektrisch zerstäubtem Eisen und einem Schutzkolloid. *A.* Zur Beförderung der Blutbildung bei Bluterkrankungen (Anämie, Chlorose). *D.* In der Regel 0,25 bis 1—2 ccm intravenös.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Elektro-homöopathische Heilmittel des Grafen Cesare Mattei, Bologna. *Z. E.* Lymphe-Mittel: Antiscrofoloso 1, 2, 3, 5, 6, Antiscrofoloso Giappone, Antilimfatico, Marina, Antimaldimare, Antiscrofoloso lassativo. Blutmittel: Antiangioitico 1, 2, 3, Febbrifugo 1, 2, Pettorale 1, 2, 3, 4. Gewebemittel: Cesare 1, 2, 3, 4, 5, 6, 10, Cesare T. B., Lord, Domfin, Venturoli, Vermifugo 1, 2. Flüssige Mittel oder Elektrizitäten: rote, gelbe, blaue, grüne, weiße Elektrizität, Hautwasser.
Generalvertrieb für Deutschland: Adlerapotheke, Würzburg.

Elektrol. *Z.* Nicht angegeben. Geruch- und geschmackfrei. *A.* Als Kesselschutzmittel für das Innere der Dampfkessel.
H. Gebr. Korn, Rostschutz-Farbwerke, Dresden-A.

Elektrolyt Brunnenheil. *Z. E.* L. A. ein Gemisch von Kreuznacher Mutterlauge (130 g) und Terpentinöl (27 g). *A.* Als Einreibung gegen Körperschmerzen aller Art.
H. Heinr. Göbel, Berlin.

Elektrolytisches Eisenmalz. *Z.* Wahrscheinlich ein Gemenge von 5% gewöhnlicher Salzsäure, 5% Eisenchloridlösung und 90% Malzextrakt. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Th. Körner, Berlin.

Elektron-Leichtmetall. *Z. E.* Legierung unbekannter Zusammensetzung, d = 1,8. Gut gießbar und verarbeitungsfähig. *A.* Zu Geräten.
H. Chem. Fabrik Griesheim-Elektron, Frankfurt a. Main.

Elektronor. *A.* Als Ersatz für Kopal und Bernstein.
H. Gustav Ruth, Wandsbek-Hamburg.

Elektrosal-Lebensmalzzucker. *Z.* Malzzuckerplätzchen mit „Elektrolyten" (Salzen). *A.* Angepriesen als „Verdauungs-, Blut- und Nervenverbesserung, alle Heilvorgänge unterstützend".
H. A. Hoffmann, Dresden-A., Mathildenstraße.

Elepectin. *Z. E.* Ist l. A. des Herstellers „ein bevorzugtes Mittel in der Kinderpraxis für Erkrankungen der Atmungsorgane, Husten und Keuchhusten". Es besteht hauptsächlich aus Sirup. Ribis nigr. und Sirup. Castan. vesc., als Expectorantien sind Tinct. Pimpinell., Liqu. Am. anis., Aq. Lauro cer., Succ. Liquirit., Inf. Ipecac. und Decoct. Senegae beigegeben. Für Krampf- und akuten Keuchhusten wird das Präparat noch mit Zusatz von Anitspasmin (Merck, Darmstadt) dargestellt.
H. Engel-Apotheke, Dr. J. Wunderlich, Dürrenberg a. Saale.

Eleptin. *Z.* Tabletten zu 1,0 g, die aus 20 Bromnatrium, 30 Bromkalium, 1 Zinkoxyd, 2 Piperazin, 2 Phenacetin, 1 Sulfonal, 10 Sal physiologicum, 4 Natriumglycerophosphat hergestellt worden sind. Enthalten nach Becker 30% Borax, 50% Brom, 1% Sulfonal, 4% Cerebrin. *A.* Als Antiepileptikum.
H. Laboratorium für Therapie, G.m.b.H., Zwickau (Sa.).

Eleuthin. *Z. E.* Kombinationspräparat aus Phenyldimethylpyrazolon und Papaverinum hydrochloricum im Verhältnis von 0,25 zu 0,2 g pro Tablette. Im Handel in Röhren zu 25 Tabletten zu 0,335 g Gewicht. *A.* Bei Dysmenorrhöe. *D.* Täglich 2mal 2 Tabletten.
H. C. H. Boehringer Sohn, Hamburg 5, Schmilinskystraße 49.

Elevosan. *Z. E.* Enthält l. A. die wesentlichen Bestandteile der Blutdrüsen und Gehirnsubstanz. *A.* Gegen Malaria. *D.* 3mal täglich 1 Tablette.
H. Chem.-pharm. Werk Völler A.-G., Kassel.

Elfenol. *Z. E.* Glyzerin-Lezithin-Emulsion. *A.* Zur Pflege der Haut.
H. Erich Preuß, Berlin-Oberschöneweide.

Elfensalz-Relorita. *Z.* L. A. ein trockenes Eau de Cologne. *A.* Als Riechsalz.
H. Klement & Spaeth, Ravensburg (Württemberg).

Elgewe Sanopulmon-Tee u. -Sirup. *Z. E.* L. A. aus stark kieselsäurehaltigen Kräutern respektive Extrakten in genau dosierter Zusammenstellung. *A.* Bei Husten, chronischen und akuten Katarrhen, Erkrankungen der Luftwege und der Lunge. *D.* Nach den Mahlzeiten je eine Tasse Tee oder einen Eßlöffel Sirup.
H. Chem. Laboratorium L. Guerke, Wittenberg, Bez. Halle.

Elgol (Rheuma-Tabakolin, flüssig). *Z.* Besteht aus einem alkoholischen, stark mit Zitronellöl parfümierten Tabakauszuge. *A.* Gegen Gicht usw.
H. Gustav Laamann, Berlin; H. Szyminski, Görlitzer Apotheke, Berlin SO 33.

Elgon. *Z. E.* Ist l. A. ein sulfuriertes Öl mit rund 80% Gesamtfett. Geruchlose, gelbe, in Wasser emulgierende Öle. *A.* Als Eigelbersatz zur Herrichtung von Leder. Verschiedene andere zur Lederherstellung erforderliche Produkte, im wesentlichen fetthaltiger Natur, laufen unter dem gleichen Gruppennamen, sind aber durch besondere Zusätze charakterisiert.
H. Röhm & Haas, A.-G., Darmstadt.

Elichon Marke Garbe. *Z. E.* Ein zusammengesetztes China-Elixier. *A.* Als Tonikum.
H. E. Streuli & Co., Uznach (Schweiz).

Eligol. *Z. E.* L. A. Tabletten, welche Vitamin-Kalk-Rhodan-Silicium enthalten. *A.* Bei Avitaminose, Rachitis, Caries, Anämie, Chlorose und Neurasthenie.
H. Dallmann & Co., Schierstein b. Wiesbaden.

Eliminol. *Z. E.* Ist l. A. ein Fluidextrakt aus Grindel. rob., Bid. aquat., Frangula, Fumaria, Chelidon, Ortosiphon. stam., Tarax., Trifol., Evonymus, Cnic. bened. und Citr. Aurant. Eine dunkelbraune, bitter schmeckende Flüssigkeit. *A.* Bei Gallenblasenerkrankungen, insbesondere bei Gallensteinen. *D.* Täglich 1 Kinderlöffel auf ½—¾ Liter Zuckerwasser.

H. Chem. Fabrik Dr. Gauff, G. m. b. H., Stettin, Verbindungsstraße 21/22.

Elinko. *Z.* Bezeichnung für Pflanzenleime bestimmter Herkunft. *A.* Als Malerleime und Tapetenkleister.

H. E. Linke & Co., Berlin SW, Ritterstraße 73/74.

Elinol. *Z.* Soll l. A. aus einem „reinen Kräuterauszug unter Zusatz von Sacchar. malticum ohne Beimischung schädlicher Bestandteile" hergestellt sein. *A.* Soll gegen Husten Anwendung finden.

H. Erich Lincke, Nordhausen a. Harz.

Elir. *Z. E.* Emulsion von Boroglyzerin und Olivenöl mit Salol und Perubalsam. *A.* Bei Hämorrhoiden und schwerem Stuhlgang.

H. J. Segal, Berlin-Friedenau.

Elite. *Z.* Terpentinöl-Ersatz. *A.* Als Lösungsmittel in der Harz-, Wachs-, Fett-, Farb-, Lack- und Linoleum-Industrie, als Reinigungsmittel in Druckereien, als Extraktionsmittel in der Öl- und Leimfabrikation.

H. Gesellschaft für chem. Industrie m.b.H., Mannheim.

Eliton. *Z.* L. A. Extr. Chin. fluid. 4%, Natr. glycerinophosphoricum (50%ig) 3%, Extr. Carnis 3%. *A.* Als Tonikum, Roborans und Stomachikum. *D.* 1—2mal täglich 1 Teelöffel voll vor dem Essen.

H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Elixir analgeticum Koristka. *Z.* Tinct. Aromat. mit Koffein, Antipyrin und Kokainhydrochlorid. *A.* Als Analgetikum.

H. Tiger-Apotheke F. A. Heinz, Wien IX, Alserstraße 12.

Elixir Auri compositum, siehe Procordal.

Elixir balsamo-diurétique. *Z. E.* Ein Bucco-Extrakt. *A.* Als Diuretikum.

H. Swann, Paris.

Elixir Benzylis benzoatis. *Z. E.* Wird bereitet aus Benzylbenzoat 200,0, Saccharin 5,0, Ol. Amygdalar. aether. 1,5, Ol. Aurantii, Glyzerin 90,0, Spiritus ad 1000.

Elixir Cigli, siehe unter Cigli.

Elixir Cinchonae peptonatum. *Z.* Ein Pepton enthaltendes, alkoholarmes China-Präparat. *A.* Als Tonikum.

H. Ratsapotheke von Dr. Hof, Pforzheim.

Elixir Condurango pept. „Immermann". *Z. E.* Besteht l. A. aus Extr. aq. et spirit. Cort. Condurango, Pepton, Pepsin, Vin. malag. Braune, klare Flüssigkeit von bitterem Geschmack. *A.* Bei Appetitlosigkeit, Indigestion, Dyspepsie. *D.* 2mal 3 Eßlöffel vor dem Essen.

H. F. Walther, Chem.-pharm. Laboratorium, Lahr-Dinglingen (Baden).

Elixir Deret. *Z.* Angegeben als jodtanninsaures Quecksilber. 1 Eßlöffel = 0,01 g HgJ_2. *A.* Gegen Syphilis.

H. Laboratoires Clin, Paris, 20 Rue des Fossées-St. Jacques.

Elixir digestivo salud. *Z.* L. A. Pepsin 0,20 g, Diastase 0,07 g, Pankreatin 0,07 g, Tinct. Nuc. vomicae 2 Tropfen. *A.* Als Magenmittel.

H. Climent y Comp., Tortosa.

Elixir Duchamp. *Z. E.* Besteht l. A. aus Extraktionsprodukten des Lebertrans, Chinin, Natr. glycerophosphaten. Eine Flasche dieses Likörs soll einem Liter Lebertran und einem Liter Chinawein äquivalent sein. *A.* Als appetitanregendes Nähr- und Kräftigungsmittel.

H. Depot du Elixir Duchamp, Paris, Rue de Rocroy.

Elixir Eupalin. *Z.* Enthält in 8 ccm 0,0026 Heroin, 0,13 Terpinhydrat, 0,3 Kreosot in einer 30% Alkohol, Glyzerin und aromatische ätherische Öle enthaltenden Mischung. *A.* Bei chronischem Husten infolge Bronchitis.

H. Schieffelin & Co., New York.

Elixir Euphorbiae comp. *Z.* Enthält in 100 ccm 3,65 g Natr. jodat., 3,65 g Natr. bromat., 3,22 g Tinct. Lobeliae, 5 g Extr. fl. Euphorb. pilulifer., 8 mg Nitroglyzerin. *A.* Gegen Asthma usw.

H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Elixir Eupnein (Compound Elixir of Heroin, Creosot and TerpinhydratSchifflin) = Elixir Eupalin.

Elixir Fosfomotor de Novat. *Z.* Enthält die Glyzerophosphate von Kalzium, Natrium, Magnesium und Eisen sowie Strychnin. *A.* Als Nerventonikum.

H. L. Novat, Pharmacien, Macon (Frankreich).

Elixir Glasser. *Z.* Ein Eisen-Condurango-Elixir. Soll enthalten: Condurango- und Chinarinde ää 25,0, Ferriammonzitrat, Orangenschalen, Hoffmannsches Elixir ää 5,0, Malagawein 1000,0 sowie Aromatica. *A.* Bei Anämie, Chlorose und Folgezuständen. *B.* Auch eisenfrei im Handel.

H. Apotheker J. Glasser, Türkheim.

Elixirium Avenae bromatum compositum, siehe Nervol Dr. Ray.

Elixir Lactopeptine, siehe Lactopeptine.

Elixir nervinum Paracelsi, siehe Paracelsus Elixir Dr. Rößler's.

Elixir of Enzymes. *Z. E.* Schwach gelbliche Flüssigkeit, die Pepsin, Lab und 20% Alkohol enthält. 1 Teil löst in 2½ Stunden 20 Teile koaguliertes Eialbumin und 8 ccm koagulieren ½ Liter Milch in wenigen Minuten. *A.* Als Verdauungsmittel. *D.* 4—8 ccm, Kinder entsprechend weniger.

H. Armour & Co., Chicago.

Elixir Peret biiodé. *Z. E.* Enthält Tannin und Quecksilberjodür.

H. Laboratoires Clin, Paris, 20 Rue des Fossées-St. Jacques.

Elixir Rhei Dung, siehe Dungs Rhabarber-Elixir.

Elixir San Palmetto. *Z.* Enthält in 30 g die wirksamen Bestandteile aus 8 g Sabalfrüchten, 2 g Sandelholz, 8 g Maisnarben und 36,7% Alkohol. *A.* Als Diuretikum.

H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Elixir Secretogen, siehe Secretogen.

Elixir Simarubae Töllner. *Z.* Eine mit Hilfe von Wein aus echter Simarubarinde hergestellte Zubereitung. *A.* Bei Ruhr. *D.* Alle 2 Stunden 1 Eßlöffel voll zu nehmen.

H. Karl Fr. Töllner, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Bremen.

Elixir trijodurée. *Z. E.* Besteht aus Jodkalium, Zuckersirup und Geschmacksstoffen. *A.* Als Jodpräparat.

H. Dr. Livingstone, Paris.

Elixir Uritone compound. *Z.* Eine Fluidunze besteht aus 0,6 g Uritone, 4,2 g San Palmetto Berries, 1,8 g Sandelholz und 7,2 g Corn Silk. *A.* Als Diuretikum.

H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Elixir Valerianae bromatum Merres. *Z.* Ein Extr. Valerian. fluidum mit 10% Erlenmeyerscher Bromsalzmischung und Geschmackszusätzen. *A.* Als Sedativum. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel.

H. Löwen-Apotheke, Glauchau.

Elixoide. *Z. E.* Angenehm schmeckende und riechende Flüssigkeiten, welche verschiedene Heilmittel wie Terpenhydrat, Glyzerophosphate usw. enthalten. *A.* Gegen Erkrankungen der Atmungsorgane.

H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Elkoj-Pastillen. *Z. E.* Gummibonbons mit einem Zusatz von Zucker, Ipecacuanha und etwas Kodein. *A.* Gegen Husten.

H. Apotheker Leon Kammerer, St. Blasien.

Ellimans Embrocation (Ellimans Royal Embrocation). *Z.* Verschieden angegeben. Enthält jedenfalls Kal. caust., Sap. venet., Ol. Terebinth., Ol. Thymi, Ol. Succin. und Wasser. *A.* Als Einreibung bei Krankheiten, besonders für Tiere.

H. Elliman & Sons. Slough. Generalvertrieb für Deutschland: Apotheken-Bedarfskontor, Berlin SW 48, Friedrichstraße 228.

Elmamint. *Z. E.* Wird l. A. aus naturreinen Fruchtstoffen gewonnen. *A.* Gegen Durst. Elman findet Anwendung gegen Husten, Elmankolat (mit Kolakern und Lezithingehalt) zur Erfrischung.

H. Handke & Borrmann, Magdeburg.

Elman, siehe unter Elmamint.

Elmankolat, siehe unter Elmamint.

Elmer Shirleys Gargle Tablets. *Z.* Eine Mischung von Natriumbikarbonat (etwa 75%) mit Ingwerpulver (etwa 15%) und Zucker. *A.* Zum Gurgeln.

H. Elmer Shirley, London W. C., 6 Gt. James St. Bedford Row.

Elmer Shirleys Nasal-Tablets. *Z.* Eine Mischung von Kochsalz, Soda, Zucker und Borsäure bzw. Borax. *A.* Zu Nasenspülungen.

H. Elmer Shirley, London W. C., 6 Gt. James St. Bedford Row.

Elmer Shirleys Nebular. *Z.* Paraffinöl, das mit Zimtöl, Menthol und etwa 2% Wintergrünöl versetzt ist. *A.* Als Spray.

H. Elmer Shirley, London W. C., 6 Gt. James St. Bedford Row.

Elmer Shirleys Nerve Nutrient. *Z.* Überzuckerte Eisenpillen von der Art der Blaudschen Pillen, mit einem Zusatz von Pfeffer. *A.* Als Kräftigungsmittel.

H. Elmer Shirley, London W. C., 6 Gt. James St. Bedford Row.

Elmit-Hautstein. *Z.* In Hülse befindlicher kegelförmiger Stift (Alaun?). *A.* Gegen Hautröte, Pickel, Ekzeme; zur Stillung kleiner Blutungen.

H. Dr. Max Lehmann & Co., Berlin SW 47, Dreibundstraße 1.

Elmocid. *Z. E.* Ist l. A. die wäßrige Lösung eines Elektrolyten mit bestimmter Wasserstoffionenkonzentration. *A.* Diese Lösung wird mit sterilem Wasser verdünnt und dient zur Behandlung eiternder Wundflächen.

H. Chem. Fabrik Bram, G. m. b. H., Ölzschau b. Leipzig.

Elmocidflavicid. *Z. E.* Elmocidsilber, enthaltend außerdem Zusätze von Flavicid bez. Silbernitrat in einer Menge, daß der Gehalt der Spülflüssigkeit 1:100000 beträgt. *A.* Wie Elmocid.

H. Chem. Fabrik Bram, G. m. b. H., Ölzschau b. Leipzig.

Elo, siehe Serum gegen Diphtherie.

Elomorin, siehe Dr. Sustmann's Präparate unter dem Abschnitt „Dr. Sustmann's Pferdepräparate".

Elosan I und II. *A.* Als Haarentfernungsmittel.

H. Dr. med. Hans Jordan, G. m. b. H., Kassel, Achenbachstraße 10.

„Elporo", Teufels Fingerlingverband. *Z. E.* Von hautfarbener und schwarzer Färbung. *A.* Bei kleinen Verletzungen an Finger und Hand. *D.* Kann direkt auf die Wunde gelegt werden.

H. Wil. Jul. Teufel, Stuttgart, Neckarstraße 189/193.

Elsa Fluid. *Z. E.* Aus ätherischen Ölen, Harzauszügen und Alkohol bestehend. *A.* Als Einreibung für Muskelschmerzen, als Antirheumatikum und intern (tropfenweise).

H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Elsa Pillen. *Z. E.* Wirksame Bestandteile: Rheum und Cascara Sagrada. *A.* Als Laxans. *D.* 4—8 Pillen täglich.

H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Elsenat. *Z. E.* Ein Sauerstoffbad. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus.

H. Goldfelder & Meyerheim, Berlin NO 43.

Elswirths Asthmol-Asthma-Pulver, siehe Asthmol-Asthma-Pulver Dr. Elswirth.

Eltox. *Z. E.* Besteht angeblich aus Sulfaten des Natriums, Magnesiums, Kaliums, Natr. chlorat. und Calc. chlorat. mit CO_2 gesättigt. *A.* Als Vorbeugungsmittel gegen Stoffwechselerkrankungen und deren Folgen.

H. E. Taeschner, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin SW 19.

Eluba-Creme-Luftbad-Salbe. *Z. E.* Enthält l. A. neben antiseptischen Stoffen

Menthol und Anästhesin. *A.* Gegen Sonnenbrand, Verbrennungen, Nesselfieber. *H.* Apotheker Leon Kammerer, St. Blasien.

Elytrosan und Elytrosan A, siehe Impfstoff gegen Scheidenkatarrh der Rinder.

Emaftol. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Maul- und Klauenseuche. *H.* Apotheker Rossi, Keßler & Co., Chiasso (Schweiz).

Emaillonit-Nagelpoliersteine. *Z. E.* L. A. ein Verseifungsprodukt aus Karnaubawachs. *H.* Stahlonit-Werk Georg Raabe, Hamburg 19.

Emaillonit-Zahncreme. *Z. E.* Unbekannt. *H.* Stahlonit-Werk Georg Raabe, Hamburg 19.

Emanasol-Tabletten. *Z. E.* Tabletten aus 61,33% Natr. carb., 13,43% Kochsalz, 25,15% Wasser und auf je 3880 kg Masse 1 mg Radium. *A.* Zu Bädern. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Emanin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Bei Maul- und Klauenseuche. *H.* Bakt. Inst. Dr. Kirstein, Berlin SW 48, Wilhelmstraße 128.

Emanogen. *Z. E.* Besteht nach Angabe der darstellenden Firma in der Hauptsache aus Kalziumchlorid, dem, um die Wirkung zu erhöhen, Eisensalze beigemischt sind. Die sonstigen Zusätze sollen Haltbarkeit, Löslichkeit und Geschmack des Präparates sicherstellen. *A.* Als Futterzusatzmittel für alle Nutztiere. *H.* Emanogenwerke, Berlin SW 47, Mökkernstraße 69.

Emarex. *Z. E.* Als Bestandteile werden angegeben: Gelsem. sempervir., Pulsatilla, Ignatia amara, Cyclamen, Cimicifuga racemosa $\widehat{aa}$ 0,1%, Past. guarana 5%, Sacch. lact. qu.s. Im Handel in Tabletten zu 0,3 g in Röhrchen zu 20 Stück. *A.* Bei Dysmenorrhöe, Amenorrhöe und klimakterischen Beschwerden. *D.* 3mal täglich 1 Tablette 2 Tage vor Eintritt der Menses, 3mal täglich 2 Tabletten während der Menses nach dem Essen. *H.* „Roland"-Aktiengesellschaft, Chem.-pharm. Fabrik, Essen.

Emascin. *Z. E.* Lezithinhaltiges Produkt zur Herstellung von Lebertranemulsionen. *H.* Victoria, G. m. b. H., Berlin SW 68.

Emballin. *Z. E.* L. U.-A. Stuttgart eine gelb gefärbte Formalinseifenlösung. *A.* Als Desinfektionsmittel.

Embarin. *Z. E.* Klare, gelbe, etwa 7%ige Lösung von mercurisalizylsulfonsaurem Natrium mit 0,5% Acoin. 1 ccm enthält 0,03 g Hg. Im Handel sind Ampullen zu 1,2 ccm. *A.* Als Antisyphilitikum. *H.* Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Embarin ohne Acoin. *Z. E.* Wässerige Lösung von mercurisalizylsulfonsaurem Natrium mit einem Quecksilbergehalt von 3%. Klare, gelbe Flüssigkeit. *A.* Zur intravenösen Quecksilberbehandlung; auch zur einseitigen kombinierten Quecksilbersalvarsanbehandlung. *D.* 0,45 Neosalvarsan in 4 ccm Wasser gelöst und 1 ccm Embarin (ohne Acoin), anfangs in 4tägigen Zwischenräumen, nach 6 Spritzen in 5 bis 6tägigen Intervallen. *H.* Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Embeha-Tee. *Z. E.* L. A. Fol. et Flor. Betula nana Grönl. *A.* Bei Rheuma, bei rheumatischen Leiden. *H.* Martin Boerner, Halle a. Saale, Zietenstraße.

Embellin, identisch mit Emballin.

Embial. *Z. E.* Neues Wismutpräparat zur Injektionsbehandlung der Syphilis. Klare, homogene, ölige Flüssigkeit von gelblicher Farbe. 1 ccm der Lösung entspricht 0,07 g Bi. *A.* Hauptsächlich in Fällen, die der Salvarsanbehandlung widerstehen, oder wenn Salvarsan oder Quecksilber nicht vertragen werden. *H.* E. Merck, Darmstadt.

Embrocation. *Z. E.* Farblose Flüssigkeit mit einem schlammartigen Bodensatz aus Kalziumkarbonat, die anscheinend durch Auflösen von Ammoniumkarbonat, Kalziumchlorid und Natriumchlorid in Wasser unter Zusatz von denaturiertem Spiritus und Ammoniak hergestellt worden war. *A.* Als Einreibemittel für Pferde und andere Haustiere. *H.* M. Brosio, Berlin-Lichtenberg.

Embrocinum mercuriale. *Z. E.* Eine 33⅓%ige Quecksilbersalbe mit benzoiniertem Fett und Seife. *A.* Als Grundlage zu Schmierkuren bei Syphilis. *B.* Kommt in Gelatinekapseln (Rotalen) in den Handel.

H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Embryo-Cedin. *Z. E.* Tabletten, welche l. A. Wasserstoffperoxyd abspalten. *A.* Als Antikonzipiens.

H. Hygienisches Laboratorium Rhenо-Palatia, Apotheker Ahrens, Wiesbaden.

Emede-Wundpuder. *Z. E.* Ein weißes Pulver, das sich fettig anfühlt und angeblich aus Magnesiumsilikaten besteht.

H. Max Elb, A.-G., Dresden-A., Tharandter Straße 40.

Emeko. *Z. E.* Ein teerhaltiges Haarwaschmittel.

H. Chem. Laboratorium E. Meyer & Co., Bamberg.

Emenagon. *Z.* Besteht l. A. aus Extr. Pareirae br. 2,0, Extr. Petros. praep. 0,4, Croc. elect. 0,8, Extr. Cascar. Sagr., Fol. Sennae aa 1,0, Myrrh. 1,6, Ferr. lact. 3,0, add. sacch. m. f. pil. Nr. XXXX. *A.* Bei Amenorrhöe und Dysmenorrhöe. *D.* Vier Pillen täglich.

H. Progreda, G. m. b. H., Chem.-pharm. Fabrik, Köln a. Rhein, Hansaring 137.

Emesin. *Z. E.* L. A. Gemisch von Bromsalzen, glyzerinphosphorsaurem Kalk, doppeltkohlensaurem Natrium und Pfefferminzöl. *A.* Als appetitanregendes und -stillendes Mittel bei Schwangerschaftserbrechen. *D.* 3mal täglich ½ Stunde vor dem Aufstehen und den Hauptmahlzeiten in einem Glas Wasser 1—2 Tabletten.

H. Mova-Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden, Adolfsallee 43.

Emeukal. *Z. E.* L. A. rotbraune, länglich ovale, in Papier eingeschlagene, mit Rillen versehene Bonbons, welche schwach nach Menthol und Eukalyptusöl riechen und schmecken. Im warmen Wasser leicht löslich. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane. *D.* Stündlich 2—3 Bonbons.

H. Derso-Laboratorium, Dr. C. Soldan, Nürnberg, Hefnersplatz 3.

Emittol. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen verdickte Sehnen und Drüsen, Galle, Schale, Spat und Überbein angepriesen.

H. Chem. Fabrik Delitia, Delitzsch.

Emkaform. *Z. E.* L. A. eine formaldehydhaltige Seifenlösung von angenehmem Geruch. *A.* Zur Desinfektion der ärztlichen Instrumente, Räume und Wäsche, zum Aufwischen der Krankenstuben und Säle, als Desinfektionsmittel für Toiletten und Bedürfnisanstalten, zur Vertilgung von Ungeziefer, in der Tierpflege usw. *D.* 1—3%ige wäßrige Lösungen.

H. Max Kahnemann, A.-G., Berlin N 24, Johannisstraße 20/21.

Emluco. *Z. E.* Nach Pfefferminzöl schmeckende Zahnpasta, die angeblich essigsaure Tonerde in fester Form enthalten soll.

H. Chem. Fabrik Max Ludewig & Co., Charlottenburg.

Emmalin. *Z. E.* Nach Juckenack und Griebel Steinöl, Pfefferminzöl und geschwefeltes Leinöl. *A.* Als Zahnschmerz- und Rheumamittel.

H. Max Ludewig & Co. Charlottenburg.

Emmysol. *Z. E.* L. A. Subnitroarsenwismutsalz. *A.* Bei Syphilis. *D.* 0,1 g steigend bis 1,0 g, im ganzen 20 Einspritzungen von insgesamt 10—15 g Wismut. Zum Schwinden der Krankheit sind 40—80 Einspritzungen erforderlich.

Emoantitossina. *Z.* Eine Lösung von Antitussin „Maragliano" und Hämoglobin. *A.* Bei Keuchhusten.

H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Emodella. *Z. E.* L. A. Extr. Rhamni frang., Extr. Rhamni pursh. Glyzerin, Spiritus e vino. *A.* Als Abführmittel.

H. Wybert, Gesellschaft m. b. H., Tumringen (Baden).

Emolan. *Z.* „Balsamum Collodii acetoboro-salicylatum." *A.* Als Wundbalsam.

H. Apotheker Dr. Emil Holder, Wien.

Emoleo. *Z.* Besteht angeblich aus Paraff. liquid. und Zinc. stearinicum. *A.* In Verbindung mit Azetanilid, Borsäure, Tannin, Eukalyptol, Jod, Menthol und Salizylsäure soll es bei Nasenleiden indiziert sein.

H. Mc. Kesson & Robbins, New York.

Emolin Schweitzers. *Z. E.* Enthält l. A. Paraffin, rohes Lanolin, Olivenöl, Borax, parfümiertes Öl. Von hellgelber Farbe. *A.* Für rauhe und spröde Haut, auch bei Wundsein.
H. S. Schweitzer, Berlin O 27, Holzmarktstraße 67.

Emollientine. *Z.* Besteht aus Al_2O_3, Karbolsäure, Isarol, Bleioxyd, Zinksulfokarbolat, Sublimat und einer Salbengrundlage. *A.* Bei Brandwunden, Hautentzündungen usw.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Emollin. *Z. E.* Lösliche Fasern aus Agar-Agar und Extr. Cascar. sagr. *A.* Bei habitueller Stuhlverstopfung, Magenkatarrh, Hämorrhoiden usw. *D.* Regelmäßig 1—3mal täglich 1 Teelöffel voll in 1 Glas heißem Wasser aufgelöst.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Emolline. *A.* Hilfsmittel für den Drucker, starke oder eingetrocknete Farben wieder druckfähig und geschmeidig zu machen.
H. Gebr. Jänecke & Fr. Schneemann, G. m. b. H., Hannover.

Emollotine. *Z.* „Glyzerin- und Gurkencreme." *A.* Zur Hautpflege.
H. A. Motsch & Co., Wien X/15, Quellenstraße 116.

Emopinol-Vollbad, feste Form. *Z. E.* L. A. gelbes kristallin. Pulver. Enthält in konz. Form ätherische Öle der Kiefern, Tannen und Fichten. *A.* Wie Emopinol-Vollbad, flüssig. *D.* 50 g auf ein Vollbad.
H. E. Moebus, Chem. Laboratorium, Wiesbaden.

Emopinol-Vollbad, flüssig. *Z. E.* Emopinol - Fichtennadel - Bade - Extrakt mit Fluoreszenz. L. A. ein durch Destillation konz. farblos hergestelltes Koniferenpräparat; klare, gelblich-grüne fluoreszierende Flüssigkeit, leicht in Wasser löslich. *D.* 15—20 ccm ergeben ein Vollbad. Das Emopinol-Bad wird bei rheumatischen und gichtigen Affektionen angewendet. Es wird als suggestives Beruhigungs- und Stärkungsmittel für Herz und Nerven empfohlen.
H. E. Moebus, Chem. Laboratorium, Wiesbaden.

Emoplasmina Orlandi (Haemoplasin). *Z. E.* Eisen-Kola, Phosphor und Strychnin in aromatischer und verdauungsfördernder Sonderlösung. Im Handel in Flaschen und Fläschchen, auch ohne Strychnin. *A.* Bei allen Formen der Erschöpfung des Nerven- und Muskelsystems.
H. Chem.-pharm. Laboratorium G. Orlandi e Figli, Carrara.

Emosan. *Z.* Unbekannt. *A.* Mittel gegen Stuttgarter Hundeseuche, Erbrechen und Durchfall.
H. Universitätsapotheke Breslau, Taschenstraße 25.

Empedon-Kraftpulver. *Z.* Enthält l. A. Albumin, Lezithin, Kola, Kalziumglycerophosphat. *A.* Bei Blutarmut als Morgengetränk für Frauen und Kinder. *D.* 1 Teelöffel voll auf 1 Tasse Milch.
H. Empedon-Compagnie, Berlin N 39, Chausseestraße 93.

Empeform, flüssig. *Z. E.* Unbekannt. *A.* In der Krankenpflege, zu Waschungen, zur Desinfektion der ärztlichen Instrumente, Räume und Wäsche usw. *D.* 1—2 Eßlöffel auf 1 Liter lauwarmen Wassers.
H. Oskar Skaller, A.-G., Berlin N 24, Johannesstraße 20/21.

Emphysarcol, siehe Serum gegen Rauschbrand.

Emphyton, siehe Impfstoff gegen Rotlauf.

Empirine. *Z. E.* Azetylsalizylsäure.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Empyrol (Wolo-Teerbad). 2 Präparate.
1. *Z. E.* Braune, teerartig riechende Flüssigkeit, bestehend aus flüssiger Wacholder-Teer-Seife. *A.* Zur Herstellung von Teerbädern gegen chronische Hautkrankheiten und rheumatische Erkrankungen.
H. Ges. Wolo, A.-G., Zürich.
2. *Z. E.* Eine kolloidale Dispersion von Ol. Cadinum (50%ig). *A.* Gegen Pruritus usw.
H. Ges. Wolo, A.-G., Zürich.

Emsaein. *Z. E.* Ein halbflüssiges Lezithinpräparat. *A.* Zur Herstellung von Lezithin-Lebertran und Lezithin-Lebertran-Emulsion.
H. Deutsche Chem. Werke Viktoria, G. m. b. H., Berlin SW 68.

Emserol-Katarrh-Bonbons. *Z. E.* Enthalten Emser Salz. *A.* Bei Katarrh, Asthma.
H. Ludwig & Lenk, Leipzig.

Emser-Pastillen, natürliche. *Z. E.* L. A. 10% natürliches Emser-Quellsalz und 90% Zucker. *A.* Bei Katarrhen der Mund- und Rachenhöhle, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Grippe und Magensäure. *D.* Öfters am Tage je eine Pastille oder mehrere Pastillen in warmer Milch gelöst.
H. Staatliche Bade- und Brunnendirektion, Bad Ems, Grabenstr. 1, Haus Sonne.

Emser Prise. *Z.* Enthält Emser Salz. *A.* Gegen Schnupfen.
H. Apotheker Aug. Roth, Chem.-pharm. Laboratorium, Bad Ems.

Emser Quellsalz, natürliches. *Z. E.* L. A. Abdampfungsrückstand des Emser Mineralwassers, enthält alle dessen beim Eindampfen löslich bleibende Salzbestandteile. *A.* Siehe Emser Pastillen. Außerdem zum Gurgeln und Inhalieren, zu Augenbädern und als Mundspülwasser zur Zahnpflege.
H. Staatliche Bade- und Brunnendirektion, Bad Ems, Grabenstraße 1, Haus Sonne.

Emser Salz Sandow, siehe Sandows Emser Salz.

Emser Thermal-Seife. *Z.* Seife mit Zusatz von natürlichem Emser Quellsalz.
H. Brunnenverwaltung Bad Ems.

Emsolith-Zahnpulver. *Z. E.* Ein Emser Quellsalz haltiges Zahnpulver.
H. Vertriebsgesellschaft der Emser Quellenprodukte, G. m. b. H., Düsseldorf.

Emsopretten. *Z.* Pastillen aus künstlichem Emser Salz. *A.* Bei Katarrhen der Atmungsorgane.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Emulax. *Z. E.* Emulsio Ol. Jec. asell. cps. laxans. L. A. ohne chemische Abführmittel. *A.* Als natürliche, den Stuhlgang regulierende, nicht stopfende Lebertranemulsion. *D.* 2—3mal täglich 1—2 Teelöffel.
H. Germania-Apotheke P. Baumgärtel, Chemnitz, Annaberger Straße 32.

Emulco. *Z. E.* Eine Zahnpaste, welche essigsaure Tonerde enthalten soll.
H. Apotheker Th. Müller, Herrenberg (Württemberg).

Emulgen. *Z.* Soll nach besonderem Verfahren aus einem indischen haltbaren Naturgummipräparat dargestellt sein. Farblos, extraktartig, in Wasser schwach trübe löslich mit schwach saurer Reaktion. Nach Aufrecht 10 g Tragant, 5 g arabisches Gummi, 5 g Leim, 20 g Glyzerin, 10 g Alkohol und 50 g Wasser. *A.* Als Ersatz für Gummi arabicum und Tragant, zur Bereitung von Emulsionen durch einfaches Schütteln von Emulgen mit Öl usw. *B.* Nicht mehr im Handel.
H. Gebr. Hanning, Hamburg.

Emulgenol. *Z. E.* Ist l. A. eine haltbare Emulsion, die unter Verwendung von Emulgen aus Bromoform und vitaminreichem Lebertran hergestellt ist. *A.* Gegen Keuchhusten. *D.* Täglich 3 -bis mehrmals ½ bis vollen Tee- oder Kinderlöffel, je nach Alter der Kinder.
H. Chem. Laboratorium Paul Raphael, Berlin W 15, Uhlandstraße 31.

Emulgier-Pasta Scheel. *Z.* Eine phosphor- und kalziumhaltige Pasta. *A.* Zur Herstellung von Emulsionen.
H. Dr. Scheel, Brunsbüttel.

Emulpin. *Z. E.* Eine fluoreszierende Emulsion von ätherischem Öl verschiedener Pinusarten, hauptsächlich von Ol. Pini pumil.
H. Einhorn-Apotheke, Frankfurt a. Main, Theaterplatz 1.

Emulsamin. *Z. E.* Ein Mentholderivat. Zeichnet sich durch starkes Emulgierungsvermögen aus.

Emulsan. *Z. E.* Honiglebertranemulsion.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Emulse Dr. Vita. *Z. E.* Emulsio Olei Jecoris composita. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose.
H. Apotheker Johann Kolár, Smichow.

Emulsin. *Z.* Soll unter Druck oxydiertes Paraffin sein. Unter Emulsion versteht man sonst das ungeformte Ferment aus den Mandeln. *A.* Zur Herstellung haltbarer neutraler Emulsionen.

Emulsinol. *Z.* Soll angeblich alle Bestandteile einer Lebertranemulsion mit Ausnahme von Wasser und Lebertran enthalten. *A.* Zur Herstellung von Lebertranemulsionen.
H. H. Peschken, Bremen 2.

Emulsion Antiseptic throat Pastilles. *Z.* Als Bestandteile werden angegeben: Menthol, Eukalyptusöl, Terpentin, norwegisches Kiefernöl, Thymol, Süßholz und arabischer Gummi.
H. Thomas Kerfort & Co., Ltd., London.

Emulsion Bonnichon. *Z.* Enthält 50% Lebertran und 2% Natrium-Eisen- und Kalziumhypophosphit. Aromatisiert mit Pfefferminz oder Bittermandelwasser. *A.* Bei Skrofulose, Rachitis.
H. Pharm. Centrale A. A. Bonnichon & Fils, Bruxelles, 31 Rue de l'Évêque.

Emulsion Clin. *Z. E.* Enthält Kreosotphosphorigsäureester. *A.* Bei Tuberkulose.
H. Laboratoires Clin, Paris, 20 Rue des Fossées-St. Jacques.

Emulsion Cloftlin. *Z.* Emulsio Olei Morrhuae Cloftlin. Soll in 30 ccm = 0,4 g Kalzium- und 0,2 g Manganhypophosphit, 3 ccm Glyzerin und 15 ccm Lebertran enthalten. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose. *D.* 15 ccm.
H. The Cloftlin Chemical Co., New York.

Emulsion Remed. *Z. E.* Eine Lebertran-Emulsion mit Kalk- und Natriumhypophosphiten wohlschmeckend aromatisiert. *A.* Skrofulose, Rachitis. *B.* Das Präparat ist auch mit Codein und Guajacol im Handel.
H. Remed, Chem.-pharm. Fabrik, G.m.b.H., Prag-Karlin, Vinobradská 9.

Emulsio sulfurata ad scabiem Habermann. *Z. E.* Aus 39 Sapo medicatus, 9 Lanolin, 171 Aqua fontana fervida und 90 Sulfur praecipitatum. *A.* Gegen Skabies.

Emulsolade. *Z. E.* Eine Schokolade mit Lebertran.
H. Kakaofabrik West-Frisia, Enkhuizen.

Enameline. *Z. E.* Flüssiges und festes, graphithaltiges Ofenputzmittel.
H. Enameline-Werke, G. m. b. H., Hoechst a. Main.

Enchlupra, Enchelmayer's Tuberkel-Verkalkungs-Präparat. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen sämtliche Katarrhe der Atmungsorgane, besonders gegen tuberkulöse Lungenleiden.
H. Emil Enchelmayer & Co., Berlin SW 61, Belle-Alliance-Platz 7/8.

Encypan. *Z. E.* Enthält l. A. alle für die gesamte Verdauung wichtigen Fermente und Enzyme in Drageeform, und zwar sind die im Magen wirksamen in der äußeren Drageehülle, die darmwirksamen Stoffe (trockene Ochsengalle, Trypsin, Diastase und Lipase) im Drageekern fein verteilt enthalten; letztere sind in eine magenresistente Schutzmasse eingebettet. *A.* Bei subchronischen und chronischen Katarrhen des Digestionstraktes (Gastroentoritiden usw.). *D.* 2–3 Dragees täglich mit den Mahlzeiten, zugleich mit 10 Tropfen verdünnter Salzsäure (bei Diarrhöe).
H. Pharm. Werke „Norgine" A.-G., Prag und Aussig a. Elbe.

Endermol. *Z. E.* Neutrale, geruchlose Masse, dargestellt aus Stearinsäureamid und Paraffinen; soll nicht ranzig werden und 20% Wasser aufnehmen können. *A.* Als Salbengrundlage.
H. Schering & Glatz, New York.

Endimine, identisch mit Izemin (siehe dies).

Dr. Endlers Blutreinigungs- und Hämorrhoidaltee. *Z.* L. A. Fol. Jugland., Rad. Sarsaparill., Cort. Frangul., Herb. Equiset., Rhizom. Gramin. ana 20,0. *A.* Als Blutreinigungsmittel gegen Rheumatismus, Gicht, Hautleiden sowie als abführender Hämorrhoidaltee. *D.* Eßlöffelweise zum Teeaufguß.
H. Schwanen-Apotheke, Walter Müller, Worms a. Rhein.

Endlich. *Z.* Enthält Wasser, Alkohol, geringe Mengen von Benzoesäure, Natriumkarbonat und Spuren von Kaliumkarbonat, gefärbt mit einem dem Mehtylorange nahestehenden Farbstoff und mit Orangenblütenöl parfümiert. *A.* Als Haarwasser. *B.* Siehe auch Apotheker Auerbachs Schurz Endlich.
H. Apotheker Auerbach, Berlin N 39.

Endocrisine. *Z.* Sammelname für organotherapeutische Präparate.
H. Fournier frères, Paris.

Endomentol. *Z.* 0,1%ige Nikotinsalizylatsalbe (mit Lanolin oder Vaseline). *A.* Gegen Skabies.

Endo-Ragittabletten. *Z. E.* Ragitfuchsintabletten. *A.* Zur Herstellung von Endonährböden.
H. E. Merck, Darmstadt.

Endo-Tabletten. *Z.* Enthalten die nach Endo für 100 ccm Agar-Agar erforderliche Menge Milchzucker, Natriumsulfit, -karbonat und Fuchsin. *A.* Zur Herstellung von Nährböden nach Endo („Endo-Agar").
H. E. Merck, Darmstadt.

Endotin, siehe Tuberkulin.

Endsieg Plantalan. *Z. E.* Kräuterlanolin. *A.* Als Heil- und Wundsalbe.
H. Addy Salomon, Charlottenburg I, Wallstraße 11.

Enemose. *Z. E.* Sterile, mit 1‰ Salizylsäure konservierte Flüssigkeit, soll 12% Stickstoffsubstanzen aus Fleisch und Weizenmehl, 46% Kohlehydrate aus Weizenmehl, 4,5% Mineralbestandteile in einer nicht koagulierbaren, doch leicht assimilierbaren Form enthalten. *A.* Als Nährmittel.
H. Fairchild Bros. & Foster, New York.

Energa, elektrolytisches Eisen-Malzextrakt. *Z.* Besteht nach Aufrecht aus etwa 5 g offiz. Salzsäure, 5 g Eisenchloridlösung und 90 g Malzextrakt. Als Kräftigungsmittel.
H. Gebr. Josty, Charlottenburg.

Energal. *Z. E.* Gelbliche Tabletten zu rund 2,3 g nach Geruch von Vanillin. Bestehen nach Griebel im wesentlichen aus Lezithin (etwa 6%, in Form von Eigelb), Rohrzucker, Kartoffelstärke, Eiweiß und Milchzucker (letztere beiden in Form eines Magermilchpräparates). *A.* Als Nerventonikum.
H. Dr. Anders & Co., Berlin SO 16, Neanderstraße 18.

Energa-Nährzwieback Josty. *Z.* Nach Aufrecht Wasser 6,85, Stickstoffsubstanz 12,77, Fett 8,92, Kohlehydrate 70,13, Rohfaser 0,47, Asche 0,86. In letzterer 0,217 Phosphorsäure, 0,062 Fe, 0,086 Ca. *A.* Als Kinderzwieback.
H. Gebr. Josty, Charlottenburg.

Energat. *Z. E.* Ein Wasserstoffsuperoxyd-Präparat in trockener Form. *A.* Als Mundwasser, Zahnpaste und Zahnpulver.
H. Li-il-Werke, G. m. b. H., Dresden-N. 30.

Energeen. *Z. E.* Ein Eiweißpräparat, das glyzerinphosphorsauren Kalk und Eisen enthält. *A.* Nähr- und Kräftigungsmittel, als Ersatz für Sanatogen angepriesen.
H. Dr. A. A. L. Pilgrim, Arnheim.

Energétine de Gui Byla. *Z. E.* Extr. Visc. alb. fluid., physiologisch geprüft. *A.* Als Stimulans.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Energie-Priemchen. *Z. E.* Fleischpepton und Kalziumphosphate enthaltende Dragees. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Friedrich Sauer, Gotha.

Energokleïn. *Z. E.* Enthält in jeder Tablette 0,005 g Yohimbin. hydrochlor. und Vitamine. *A.* Als Aphrodisiakum.
H. Chem. Fabrik A.-G., Kolin a. Elbe.

Enersan. *Z.* Enthält Lezithin, Ferrosulfat und Strychnosextrakt. *A.* Als Tonikum.
H. Mynhardt, Zeist.

Enesol. 2 Präparate.
1. *Z. E.* Siehe Modenol-Amphiolen MBK.
H. MBK. Merck, Boehringer und Knoll.
2. *Z. E.* $(C_6H_4 \cdot OH \cdot COO)_2AsHg$, salizylarsinsaures Quecksilber. Weißes, amorphes Salz, zu 4% in Wasser löslich, sterilisierbar. Der Quecksilbergehalt beträgt 38,46%, der des Arsens 14,4%. Es soll weniger giftig sein als seine Komponenten. *A.* Für intramuskuläre Injektionen bei Syphilis. *D.* Für eine Kur 20—30 Injektionen zu 2 ccm (= 0,06 g).
H. Laboratoires Clin, Paris, 20 Rue des Fossées-St. Jacques.

Enfan-Wurmbonbons. *Z. E.* Enthalten Santonin und Phenolphthalein (Holländ. Rijks-Instituut voor pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden).
H. Mynhardt, Zeist.

Engeba-Dragees. *Z. E.* L. A. Carbo, Pepsin, Pankreatin, Natr. bicarb., Magnes. ust. Rosagefärbte, überzuckerte Dragees. *A.* Bei Verdauungsstörungen, Sodbrennen, Dyspepsie usw. *D.* Nach jeder Mahlzeit 2 Dragees.
H. Tutogen-Laboratorium, Dresden-Zschachwitz.

Engelbalsam, Tiroler, siehe Balsam, Tiroler.

Engelhards Diachylon - Wund - Puder, siehe Diachylon-Wund-Puder Engelhard.

Engelhards Isländisch Moospasta „Isla-Moos", siehe „Isla-Moos" Engelhards Isländisch Moospasta.

Engelhienfong. *Z. E.* L. A. 60%ige Ware.
H. G. Reinhardt, Königsee (Thür. Wald).

Engelscher Nektar. *Z.* Ein „abgeänderter Ullrichscher Kräuterwein". *A.* Als Abführmittel.
H. Hubert Ullrich, Leipzig.

Dr. Engessers Pankreas-Pulver und -tabletten, siehe Pankreas-Pulver und -tabletten Dr. Engessers.

Englischer Wundbalsam. *Z.* Nach Aufrecht ein Gemisch aus 5 Teilen Perubalsam, 25 Teilen Aloetinktur, 25 Teilen Benzoetinktur und 45 Teilen Ratanhiatinktur.
H. Chem. Fabrik „Isaria", Etzinger & Co., München, Sandstraße 24.

Englisches Mineralextrakt, siehe Mineralextrakt, englisches.

Englisches Nerven- und Bluttonikum, siehe Nerven- und Bluttonikum, englisches.

English Breakfast-Tea. *Z.* L. A. 60,0 Congon Ningchow, 40,0 Souchong (Lapseng), 30,0 Fol. Sennae Alex., 25,0 Rad. Liquiritiae russ. mund., 5,0 Rad. Sarsaparillae Honduras conc., 20,0 Flor. Cyani sine cal., 20,0 Flor. Calendulae conc. *A.* Zu Entfettungskuren. *D.* 1—2 Tassen früh und abends.
H. Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Enka IV. *Z. E.* Ein Natriumperborat. *A.* Als bleichender Zusatz zum Seifenpulver, auch für kosmetische und pharmazeutische Zwecke. Enka VI. Natriumperborat mit Zusätzen. Speziell für Wäschereien. Soll 5—6% Sauerstoff entwickeln.
H. Kirchhoff & Neirath, Berlin W 15.

Enkaban-Talg (Borneo-Talg). *Z. E.* Gewonnen aus Samen von Shorea Gysbertiana u. a. Dipterocarpeen. *A.* Als technisches Fett.

Ennan, siehe Husinol.

Ennegon. *Z.* L. A. ein in Tablettenform gebrachtes Extrakt von Lawsonia inermis. *A.* Bei Cystis, Nephritis usw.

Eno. Ein eiweißhaltiges Nähr- und Kräftigungsmittel.
H. Wilhelm Jentzsch, Dresden-N.

Enoktura, siehe Blasen-Nerven-Bonbons Enoktura.

Enokturin-Tabletten. *Z.* L. U.-A. Leipzig Tabletten zu je 1,03 g einer Mischung von 80 Teilen Zucker mit 20 Teilen eines Nährpräparats nach Art des Sanatogens und Biocitins. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel und zur Befreiung von Bettnässen angepriesen.
H. Institut Sanis, München.

Enolka-Gipsbinde.
H. E. Nolde, Königsberg.

Enomorphon. *Z. E.* Allylmorphinsulfat. *A.* An Stelle von Morphin und Codein.
H. Ciba, A. G., Berlin-Wilmersdorf, Saalfelder Straße 10/11.

Enoral-Kassette Heyden. *Z. E.* Spezialkassette für axiale, röntgenographische Wiedergabe der Keilbeinhöhlen und der Siebbeinzellen. Sie ist dünn und kann bequem mit den Zähnen gehalten werden.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Eno's Fruit Salt. *Z. E.* L. A. Natriumbikarbonat 54,30%, Natriumbitartrat 1,75%, Freie Weinsäure 43,85%. Geruchloses, weißes Pulver von angenehmem Geschmack, leichtlöslich in Wasser. *A.* Bei Verstopfungen, Verdauungsstörungen, zur Blutreinigung. *D.* 1 Teelöffel bis 1 Eßlöffel, für Kinder die Hälfte.
H. Eno's Fruit Salt, G. m. b. H., Berlin SW 68, Alte Jacobstraße 11. Zweigfabrik der J. C. Eno's Ltd., London.

Enos-Tabletten. *Z.* L. U.-A. Leipzig linsenförmige Tabletten aus Getreidestärke, Kakao und Glyzerin; der angegebene Gehalt an Castoreum war nicht festzustellen. *A.* Gegen Bettnässen angepriesen.
H. Apotheke Burgbernheim.

Enrilo. *Z.* Besteht aus gerösteten Getreidekörnern und Zichorie. *A.* Als Kaffee-Ersatz.
H. Enrilo G. m. b. H., Berlin W 35.

Ensemin. *Z.* Eine etwa 1%ige Kokainlösung mit Adrenalin- und Chloretinzusatz. *A.* Als zahnärztliches Anästhetikum
H. Physiol.-chem. Laboratorium Hugo Rosenberg, Freiburg i. Br.

En-Semori. *Z. E.* 0,65 g schwere Tabletten von größerer CO_2-Wirkung als Semori, denen 0,5% einer labilen Verbindung von Formaldehyd mit Thymol und Resorcin sowie 1% Bismut. subgallic., 1% Alumin. acetico-tartaric. und 1% Hexamethylentetramin, außerdem Acid. tartaric. und Natr. bicarbon. beigefügt sind. *A.* Bei Fluor albus, Vulvo-Vaginitis, Ulzerationen, Gonorrhöe, Metritis. *B.* Auch En-Semori mit Jodkali, mit Extr. Belladonnae, mit Protargol usw. hergestellt.
H. Luitpold-Werke, Chem.-pharm. Fabrik, München.

Entbindungsmittel Leicht und Schnell, siehe Leicht und Schnell.

Enterinum Poehl (Opoenterinum). *Z.* Stellt die synergetische Gruppe des in der Schleimhaut des Zwölffinger- und Leerdarmes enthaltenen Sekretes dar und wird toxinfrei dargestellt. *A.* Bei Schwächezuständen der Bauchspeichel-, Lieberkühnschen und Brunnerschen Drüsen, sowie der Follikeln der Peyerschen Plaques. *D.* 0,3—0,5 g vor oder nach dem Essen, zumeist in Form von Bleibeklysma (1:100).
H. Dr. von Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Enteroglandol. *Z. E.* L. A. Ein injizierbarer Dünndarmextrakt. *A.* In 10%iger Lösung zur Erregung von Wehen.
H. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel, und Chem. Werke Grenzach A.-G., Berlin N 24.

Enterokinase. *Z. E.* L. A. ein sogenanntes Co-Ferment, das aus den Lieberkühnschen Drüsen des Duodenum gewonnen wird. Seine Wirkung beruht auf der Aktivierung proteolytischer Fermente. Die Enterokinase des Handels (Tabletten zu 0,3) enthält l. A. das Co-Ferment, Alkali- und Säure-wirksame proteolytische Fermente sowie eine Reihe von als Elektrolyten wirkende Salze, wie Ammoniumsalze, Salze der Ölsäure. *A.* Bei allen Erkrankungen des Duodenal- und Darmsystems sowie Stoffwechselkrankheiten.
H. Dr. Fresenius (Hirsch-Apotheke), Fabrik und Großvertrieb pharm. Präparate, Frankfurt a. Main.

Enterophor. *Z.* Eine nach Angaben von Dr. W. Clemm hergestellte Pflasterbinde. *A.* Zur Verhütung und Behandlung der Eingeweidesenkungen und ihrer Folgen sowie der Gallensteinkrankheit, des Magengeschwürs und der Magenerweiterung.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Enterorose. *Z.* Mit einer Fleischlösung und Diastase versetztes Pflanzeneiweiß. *A.* Als diätetisches Nahrungsmittel, Kindermehl.
H. Gesellschaft für diätetische Präparate, Zürich, Apotheker I. Baer, Pharm.-diätet. Produkte, Zürich V, und Homöopathische Central-Apotheke Dr. Willmar Schwabe, Leipzig O 29.

Enteroseptyl. *Z.* $PO(C_{10}H_7O)_3$, β-Trinaphthylphosphat. *A.* Als Darmantiseptikum.
H. Laboratoire Clerambourg Delondre, Paris, 4 Rue Tarbé.

Enterovaccin. *A.* Gegen Typhus. *D.* In kleinen Kugeln.
H. The Anglo-French Drug Co., Ltd., London W. C. 1, 238a Gray's Inn Road.

Entfettungs-Bad „Driesch", siehe Driesch-Bäder.

Entfettungsbäder. *Z. E.* Enthalten nach Griebel kalzinierte Soda, die durch Zusatz von Eisenoxyd rötlich gefärbt ist.
H. E. Weitzig, Charlottenburg.

Entfettungsbadesalz Ha - Ka - Ho, siehe Ha-Ka-Ho-Präparate.

Entfettungs-Badesalz Dr. Köhler's. *Z. E.* Nicht angegeben. Das weiße, nach Koniferenölen riechende Salz löst sich restlos im Badewasser. *A.* Als Badezusatz.
H. Pino, A.-G., Chem. Fabrik Freudenstadt, Freudenstadt (Schwarzwald).

Entfettungscacaolade.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Einhorn-Apotheke, Berlin, Kurstraße.

Entfettungspillen Sagitta nach Dr. Herteux, siehe Sagitta-Präparate.

Entfettungs-Sepdelen, siehe Sepdelen-Heilmittel.

Entfettungstabletten Dr. M. Bernard. *Z.* Schokoladebraune Pastillen, enthalten (neben Zucker, Stärke, Talkum) als spezifisch wirksame Anteile pflanzliche Extrakte und Pulver, wie Extr. Fuci, Extr. Cascar., Extr. Frangul., Kakao.

H. Dr. Albert Bernard Nachf., Einhorn-Apotheke, Berlin, Kurstraße.

Entfettungstabletten D. F. S. *Z. E.* Extr. Fuci. vesic. sicc., Extr. Frangulae, Extr. Cascarae, Pulv. Rhamn. pursh. Mit Kakao überzogene Tabletten in Packungen zu 50 Stück.

H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Entfettungstabletten Fettex, siehe Fettex Entfettungstabletten.

Entfettungstabletten Grebe's. *Z. E.* L. A. 0,45 g schwere, dragierte, außen schokoladenbraun gefärbte Tabletten, deren Kern im wesentlichen aus pflanzlichen Extrakten bestand. In erheblicher Menge war Blasentangextrakt vorhanden, außerdem ein oder mehrere Emodin enthaltende Extrakte, darunter anscheinend Aloe (Griebel).

H. Grebes Laboratorium, Berlin.

Entfettungstabletten Dr. Hofbauers. *Z. E.* L. A. bestehen diese aus alkalisierten Extrakten verschiedener Fucus-Arten sowie Sauerstoff und Karlsbader Salz mit Kakao überzogene flache Tabletten. Enthalten laut Holländischem Rijks-Instituut voor pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden Kalziumkarbonat, Eisenoxyd, Kristalle (wahrscheinlich Asbest), Kräutergemisch, unter anderen Herba Malvae, eine Emodin enthaltende Substanz und Weizenmehl. *A.* Als fettzersetzendes Mittel bei Korpulenz und deren Folgen. *D.* 3mal täglich 2–3 Tabletten.

H. Dr. Richard Hofbauer, Elefanten-Apotheke, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin SW, Leipziger Straße 74.

Entfettungs-Tabletten Marke „Felgenauer". *Z. E.* Sollen in ihrer Zusammensetzung l. A. einer Durchschnittsanalyse des jodhaltigen Arpader Bitterwassers Budapest-Ungarn entsprechen. Leicht lösliche Tabletten zu ca. 5 g. *A.* Bei übermäßiger Körperfülle, besonders Mastfettsucht, aber auch in Fällen endokriner Art. *D.* Frühmorgens nüchtern und abends vor dem Schlafengehen jedesmal eine Tablette in etwa ¼ Liter Wasser auflösen und trinken.

H. Chem.-pharm. Laboratorium, P. Felgenauer & Co., Erfurt.

Entfettungstabletten Dr. H. Müller (Tabl. Extr. Fuci vesiculos. comp.). *Z. E.* Bestehen aus Extr. Fuci vesiculos. sicc. „Merck" 0,06, Extr. Cascar. Sagr. s. amarit. sicc. 0,1, Extr. Frangulae 0,1, Sacch. lactis ad 0,5, obduc. ms. Cacao. *D.* 2- bis 3mal täglich 1 Tablette.

H. Dr. H. Müller & Co., Berlin C 19.

Entfettungstabletten Sibaja, siehe Sibaja-Entfettungstabletten.

Entfettungs-Tabletten Westaplex, siehe Westaplex Entfettungs-Tabletten.

Entfettungstee, diätetischer. *Z. E.* Enthält Kamillen, Lindenblüten, Holunderblüten, Brennesselblätter, Huflattich, Pfefferminze, Stiefmütterchen, Faulbaumrinde, geschälten Hafer. In letzter Zeit (nach Griebel) auch geschnittenen Blasentang.

H. Georg Pohl, Berlin.

Entfettungstee Fritz. *Z.* Angeblich Fruct. Cynosbati, Fruct. Myrtill., Flor. Sambuc., Fol. Senn., Fol. Menth., Fol. Jugland., Herb. Equiset., Fol. Rosmarin., Lign. Sassafras, Cort. Frangul., laut Untersuchung jedoch lediglich Fol. Sennae und Cort. Frangul.

H. P. Fritz, Berlin C 26.

Entfettungstee Grundmann, siehe Gracilin.

Entfettungstee Laarmann, siehe Reducin.

Entfettungstee Schlancoform. *Z. E.* Nach Griebel Süßholzwurzel, Queckenwurzel, Sennesblätter, Rhabarber, Malvenblüten, Manna, Feigen, Anis, Fenchel und Koriander.

H. Apotheker P. Grundmann, Berlin.

Entfettungstee Wendelsteiner, siehe Wendelsteiners Entfettungstee.

A. O. Mosers Entfettungs- und Zehrtee, diätetischer. *Z.* Ist nach

C. Griebel Gemenge zerkleinerter Strohblumen, Faulbaumrinde, rotes Santelholz, Blasentang, Schafgarbe, Sennesblätter, Brombeerblätter und Brennessel.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Apotheker J. Moser, Kirchzarten b. Freiburg i. Br.

Enthaarungscreme Dr. Mylius, siehe Dr. Mylius Enthaarungscreme.

Enthaarungspulver Adosina, siehe Adosina Enthaarungspulver.

Enthaarungswasser Canibal (Eau dépilatoire de Serail). *Z.* Freies Alkali enthaltende, etwa 10%ige Alkalisulfid- und -polysulfidlösung, mit Geraniumöl parfümiert (nach Juckenack und Griebel).
H. B. M. Canibal, Paris.

Entkalkungsflüssigkeit Ebner. *Z. E.*
I. 100 ccm kalkgesättigte Kochsalzlösung, 100 ccm Wasser, 4 ccm konz. Salzsäure.
II. 2,5 g Kochsalz, 2,5 g Salzsäure, 100 ccm Wasser, 500 ccm Alkohol. *A.* Zum Entkalken mikroskopischer Präparate.

Entkalkungstabletten. *Z.* Natriumchlorid 0,5 g, Natriumsulfat 0,05 g, Magnes. phosphor. 0,02 g, Natr. carbon. 0,02 g, Natr. phosphor. 0,02 g, Calc. glycerino-phosphor. 0,05 g. *A.* Bei Aderverkalkung.
H. Dr. H. Müller & Co., Berlin C 19.

Entkalkungstabletten Friedrich Glücks. *Z. E.* Bestanden nach der Angabe auf der Packung, die sich als zutreffend erwies, aus Kalziumglyzerophosphat, Magnesiumphosphat, Natriumkarbonat, Natriumchlorid, Natriumphosphat und Natriumsulfat.
H. Friedr. Glück, Berlin S 59, Schönleinstraße 29.

Entkalkungstabletten ohne Kalksalz, siehe Tabulettae antiscleroticae.

Entokrin-Kraftsalz. *Z. E.* Ist l. A. ein jodiertes Salz mit entsprechenden Zusätzen an Mineralsalzen „so wie sie in dem Blut und in den Körpersäften vorhanden sein sollen". *A.* Gegen vorzeitiges Auftreten von Arteriosklerose und als Tafelsalz für jung und alt.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Entrikat. Entrikat ist der Name für eine Reihe von Tierarzneimitteln.
H. Laboratorium Entrikat, Berlin.

Entrupal. *Z. E.* Nach C. Griebel eine mit Glyzerin und Schwefelmilch versetzte parfümierte Lösung eines Wismutsalzes. *D.* Bei Ergrauen des Haares. *B.* Anfangs täglich eine Massierung der Kopfhaut, späterhin 2—3mal wöchentlich.
H. Chem. Fabrik Max Ludewig & Co., G. m. b. H., Charlottenburg II, Grolmannstraße 3.

Enttäto. *Z. E.* Nicht angegeben. In Pastenform. *A.* Zum Entfernen von Tätowierungen. *D.* Stückweise messerrückendick aufgetragen 1—2 Stunden auf den tätowierten Stellen belassen.
H. König-Salomo-Apotheke, Karl Lauenstein, Leipzig, Grimmaische Straße 17.

Enule. Name für Suppositorien bestimmter Herkunft. Mit Belladonna, Wismutsubgallat, Kokain, Opium, Tannin usw. im Handel.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Enurakon. *Z. E.* L. A. Canst., Cocc., Natr. hyporyl. *A.* Gegen Bettnässen der Kinder.
H. Hamoia, pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Enuresan. 2 Präparate.
1. *Z. E.* Tabletten, welche l. A. „Lupulin, Extr. Rhois. aromatic., Extr. Strychni, Extr. Pichypichy und Ferr. glycerinophosphor" enthalten. *A.* Bei Bettnässern.
H. Otto Stumpf, A.-G., Chemnitz.
2. *Z. E.* Enthält l. A. 0,003 g Atropin. sulf., 0,3 g Coff. natr. benz., 0,5 g Kal. jodat., 3 g Kal. brom., 1 g Antipyrin., je 1,5 g Tct. Adonid. vernal., Tct. Lobel. und Extr. fluid. Quebracho, 2 gtt. Ol. Menth. pip., 20 g Extr. fluid. Aurant. und Mel. depur. bis zu 400 g. *A.* Bei Bettnässen. *D.* Kinder über 2 Jahre erhalten 3—6 Kaffee- oder Kinderlöffel voll innerhalb 24 Stunden, Erwachsene ebensoviele Eßlöffel.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Apotheker Paul Arauner, Kitzingen a. Main.

Enwekain. *Z.* Gereinigtes Wollfett. Marke N. W. K. *A.* Als Salbengrundlage.
H. Norddeutsche Wollkämmerei, Delmenhorst b. Bremen.

Enzema-Balsam. *Z. E.* L. A. Decoct. Cort. Quercus concentr. mit Pix lithantracis, Menthol, Ol. Linisulfurat. und

anderen Zusätzen. *A.* Bei Flechten, Ausschlag, mit Öl verdünnt bei Kopfschuppen.
H. Stadt-Apotheke, Hildburghausen.

Enzymol. *Z. E.* Konzentriertes Extrakt des Magensaftes. *A.* Bei infektiösen Augen-, Hals- und Ohrenleiden. *B.* Nur äußerlich anzuwenden (?).
H. Fairchild, Bros & Foster, New York. Depot: Burroughs, Wellcome & Co., London.

Enzypan. *Z. E.* Enthält l. A. die zur Verdauung von Fett, Stärke und Eiweiß nötigen Fermente des Magens und Darmes, Pepsin, Diastase, Trypsin, Lipase, Galle. Eine Tablette in Linsenform, deren Kern die darmlöslichen Fermente, geschützt durch eine im Magensaft unangreifbare Hülle, enthält, wogegen der äußere Teil der Tablette aus dem für die Magenverdauung nötigen Enzyme besteht. Da unzerkaut zu nehmen, geschmacklos. *A.* Bei Dyspepsie und Achylie des Magens, als Substitutionstherapie bei Fermentmangel. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten während des Essens. Bei Anazidität Salzsäure separat verabreichen.
H. Pharm. Werke „Norgine" A.-G., Prag und Aussig a. Elbe.

Enzytol. *Z. E.* Eine lockere Borsäure-Cholinverbindung. *A.* Als bakterientötendes Mittel zur Behandlung der Tuberkulose. *D.* 0,01—0,25 g. *B.* Im Handel ist eine 10%ige Lösung, von der eine 1%ige Verdünnung intravenös angewandt wird.
H. Vereinigte chem. Werke, A.-G., Berlin-Charlottenburg.

E. O. *Z. E.* Ein Geräuschschützer.
H. Hellas-Vertrieb, Wolmirstedt i. Sa., Bahnhofstraße 21.

Eojat. *Z. E.* Eine Vieh-Lebertranemulsion.
H. Chem. Fabrik Dr. Burchard & Co., Köln a. Rhein.

Eos. *Z. E.* Fleckstifte.
H. Walter Büchelen, Berlin SW 29, Nostizstraße 40.

Eosana. *A.* Als Krampfadersalbe.
H. Walter Büchelen, Berlin SW 29, Nostizstraße 40.

Eosin-Isaminblau-Blei. *Z. E.* Ist Isaminblau VI B (der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft). Ein sulfoniertes Tri-B-Naphthylpararosanilin. Schon dieses allein hatte gute Wirkung, doch war besonders bei lebergeschädigten Patienten eine deutliche und länger bestehende Blaufärbung der Haut zu beobachten. Vermieden werden kann dieser Nachteil, wenn vorher eine Reihe Eosin-Injektionen gegeben werden. Dann wird das Isaminblau gegeben und daran anschließend längere Zeit das kolloidale Bleipräparat 853 der Chemischen Fabrik von Heyden, bis etwa insgesamt 0,2—0,3 g Pb eingeführt sind.

Eosin-Selen. *Z. E.* Eine von Wassermann zusammengestellte Komposition aus Eosin und Selen. Durch Einspritzen derselben war es bei Tieren gelungen, die Kernsubstanz harter Geschwulstzellen zum Erweichen und Zerfall zu bringen.

Eos-Odentine. *Z. E.* Zahnpasta, Massage-Vaseline, Hautcreme.
H. Walter Büchelen, Berlin SW 29, Nostizstraße 40.

Eosot. *Z. E.* Kreosotum valerianicum: leicht bewegliches Öl, unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol und Benzol. *A.* Bei Tuberkulose, Magen- und Darmerkrankungen. *D.* Anfangs 3mal täglich 0,2 g (= 1 Kapsel) mit viel Milch, später 6—9 Kapseln.
H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Eozet-Tabletten. *Z.* Tabletten aus Natriumbenzoat. *A.* Als Konservierungsmittel.
H. Dr. Kulenkampff & Co., Magdeburg.

Epanosan-Zäpfchen. *Z. E.* Aus 0,065 g Extr. Gossyp., 0,225 g Veronal-Natrium, 0,116 g Natr. sozojodol., 0,128 g Natr. perboric., 0,248 g Natr. bicarbon., 0,496 g Kal. bitartaric. und Ol. Cacao q. s. werden 10 Suppositorien bereitet. *A.* Gegen Hämorrhoiden.
H. F. Ad. Richter & Co., A.-G., Chem. Werke, Rudolstadt.

Epargol. *Z. E.* Ist elektrokolloides Silber, das als Lösung in Ampullen zu 5 und 10 ccm in den Handel kommt.
H. Poulenc frères, Paris.

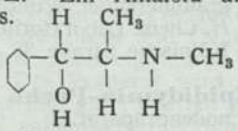
Eparseno. *Z. E.* L. A. Aminoarsenophenol in organo-alkalischer Lösung. Sirupdicke Lösung von orangeroter Färbung. *A.* Bei Syphilis, Lepra, Spirillosis. *D.* Jeden 2. Tag 1 Ampulle.
H. Poulenc frères, Paris.

Epaurol. *Z. E.* Elektrokolloides Gold, das als Lösung in Ampullen zu 1 ccm in den Handel kommt.
H. Poulenc frères, Paris.

Epha-Salbe (jetzt: Staphyril). *Z. E.* Als wirksames Prinzip der Epha-Salbe ist eine hochwertige Vaccine der Hautbakterien, vorzugsweise Staphylococcin, angegeben.
A. Bei Furunkulose.
H. M. Woelm, A.-G., Spangenberg, Bez. Kassel.

Ephedralin. *Z. E.* Eine Lösung von 0,03 g Ephetonin und 0,0003 g Paranephrin in Kochsalzlösung. Im Handel in Ampullen. *A.* Zur Behandlung schwerer allergischer Zustände, besonders für die Therapie des schweren asthmatischen Anfalls, auch zur Behebung starker Blutdrucksenkung sowie kollapsartiger Zustände nach Narkose bzw. Operation. *D.* Subkutan-Injektionen, die bis zu 3 Einspritzungen am Tage wiederholt werden können.
H. E. Merck, Darmstadt.

Ephedrin. *Z. E.* Ein Alkaloid aus Ephedra vulgaris.

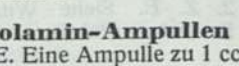


Die Wurzeln und Stämmchen dieser Pflanze sind seit alters her in der chinesischen Schulmedizin im Gebrauch. *A.* Die Wirkung des Ephedrins im Tierkörper ist der seines chemischen Verwandten, des Adrenalins, sehr ähnlich. Es eignet sich sehr wohl als antidysmenorrhoisches Mittel. Es wirkt anregend auf die glatte Muskulatur und die sympathischen Nervenendigungen und beseitigt nicht nur die Schmerzen, sondern setzt auch die Blutungen in Stärke und Dauer herab.
H. E. Merck, Darmstadt.

Ephedrin-Scopolamin-Ampullen „Merck". *Z. E.* Eine Ampulle zu 1 ccm enthält l. A. 0,001 g Scopolamin. hydrobromic. und 0,025 g Ephedrin. hydrochloric. Eine farb- und geruchlose Flüssigkeit. *A.* In der psychiatrischen Praxis und ferner zusammen mit Morphin oder Eukodal zur Erzeugung von Dämmerschlaf. *D.* ½—1 Ampulle; je nach Lage des Falles wiederholt.
H. E. Merck, Darmstadt.

Ephedrol. *Z.* Salzsaures Phenylmethylaminopropanol, synthetisches, racemisches Ephedrin. Substanz, Ampullen (1 ccm = 0,05 g), Tabletten zu 0,05 g.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Ephetonin. *Z. E.* L. A. salzsaures Phenylmethylaminopropanol von der Formel



Mol.-Gew. 201,6. Es bildet ein weißes, kristallinisches Pulver, das in etwa 2 Teilen Wasser von 20°, sehr leicht in kochendem Wasser und in etwa 40 Teilen Alkohol löslich ist. Die wäßrige Lösung reagiert neutral gegen Lackmus und ist optisch inaktiv. F. P. 186—188°. Ephetonin ist sowohl in Substanz als auch in Lösung unbegrenzt haltbar. Die Lösungen können durch Erhitzen in strömendem Wasserdampf sterilisiert werden. Prüfung: 0,1 g Ephetonin darf nach dem Glühen keinen wägbaren Rückstand hinterlassen. In einer wäßrigen Lösung 1+4 darf weder durch Ammoniaklösung noch durch Natriumkarbonatlösung eine Veränderung eintreten. Eine wäßrige Lösung 1 + 19 darf nach dem Ansäuern mit Salzsäure weder durch Schwefelwasserstoffwasser noch durch Baryumchloridlösung verändert werden. 0,01 g Ephetonin muß mit 1 ccm Schwefelsäure eine farblose Lösung geben. *A.* Von günstigem Einfluß l. A. vor allem bei Asthma bronchiale. Bei genügender Dosierung reicht es in vielen Fällen zur Lösung des asthmatischen Anfalls aus. Meist tritt die Wirkung bereits nach ¼—½ Stunde ein. Es ist innerlich und subkutan gleich wirksam, kann also im Gegensatz zu Adrenalin auch per os gegeben werden. Bei Status asthmaticus vermag es der Entwicklung des Anfalls vorzubeugen. Auch bei den Beschwerden der Heufieberkranken verspricht Ephetonin Erfolg. Weitere Indikationsgebiete sind Hypotonie, allergische Zustände, z. B. Quinkesches Oedem, Urticaria, Idiosynkrasien. *D.* Beim asthmatischen Anfall 1 Tablette zu 0,05 g, wenn nötig nach einiger Zeit erneut ½—1 Tablette. Zur Verhütung oder Milderung der Anfälle gibt man rechtzeitig bei den geringsten Anzeichen eine Tablette. Zur Bekämpfung dauernder asthmatischer Beschwerden wird zweckmäßig 2—3mal am Tage ¼—½ Tablette verabreicht; bei den anderen Erkrankungen je nach der Lage des Falles 1 Tablette bzw. 1 Ampulle oder entsprechende Teildosen. *B.* Im Handel sind Tabletten

zu 0,05 g in Schachteln mit 20 Stück und Ampullen 0,05:1 ccm in Schachteln mit 5 und 10 Stück.
H. E. Merck, Darmstadt.

Ephetonin-Salbe. *A.* Bei Asthma, Urticaria, Heufieber.
H. E. Merck, Darmstadt.

Ephetonin-Scopolamin-Ampullen „Merck". *Z. E.* Eine Ampulle enthält l. A. in 1 ccm 0,001 Scopolamin hydrobromic. und 0,025 g Ephetonin. Eine klare, farb- und geruchlose Flüssigkeit von bitterem Geschmack. *A.* In der psychiatrischen Praxis und ferner zusammen mit Morphin oder Eukodal zur Erzeugung von Dämmerschlaf. *D.* ½—1 Ampulle, je nach Lage des Falles wiederholt.
H. E. Merck, Darmstadt.

Ephitensalbe. *A.* Als Wundheilsalbe.
H. Temmler-Werke Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannesthal, Am Flugplatz 6.

Epicaïne. *Z.* Besteht aus Epinine und Kokaïn.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Epicarin. *Z. E.* $C_6H_3(OH \cdot COOH) \cdot CH_2C_{10}H_6OH$, β-Oxynaphtyl-o-oxy-m-toluylsäure, löslich in Alkohol, Äther, fetten Ölen und Mineralölen. F. P. 199°. *A.* Als ungiftiger Naphtholersatz. Gegen Skabies, Herpes tonsurans, Prurigo, Pediculi pubis et capitis; gegen Haarausfall infolge von Seborrhoea capitis und gegen Frostbeulen. *D.* 10%ige Salbe oder alkoholische Lösung.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Epicid. *Z. E.* Besteht l. A. aus Teer und Schwefel, mit Bolus und Talkum chem. gebunden. Als Pulvis picis comp. angegeben. Ein braunes, schwach nach Teer riechendes Pulver. *A.* Als Streupuder bei Hautkrankheiten, Krätzen, nässenden Flechten, als Wundpuder und Blutstiller bei offenen Wunden.
H. Dr. Cremer & Becker, Chem.-pharm. Präparate, Köln-Ehrenfeld.

Epicid-Hautpulver. *Z. E.* L. A. Pulvis picis comp. Enthält 20% Teer, Schwefel und keimfreien Bolus. *A.* Bei Bartflechte, Krätze und Hautkrankheiten.
H. Dr. Cremer & Becker, Chem.-pharm. Präparate, Köln-Ehrenfeld.

Epicolloid. *Z.* Flüssiges Heftpflaster.
H. Duncan, Flockhart & Co., Edinbourgh und London.

Epidal. *A.* Als Seuchenschutz.
H. Arthur Plöttner, Theißen (Thüringen) und Carl Frick, Berlin SW 48, Wilhelmstraße 37/38.

Epidermal, 1. Handelsname für Scharlachrot.
2. *Z.* Glyzerin-Honig-Gelee. *A.* Gegen Pruritus und zur Hautpflege.
H. Pharmacie Vial, Paris, 20 Rue de Châteaudun.

Epidermin. *Z. E.* Salbe aus 85% Lanolin, 10% Vaseline, 4% Difluordiphenyl und 1% Fluorpseudocumol. *A.* Als Antiseptikum; gegen bösartige Eiterungen und Brandwunden. *B.* Ein anderes Epidermin, eine Salbengrundlage, besteht aus Cera alba, Gummi, Glyzerin und Wasser.
H. Valentiner & Schwarz, G. m. b. H., Probstdeuben, Post Gaschwitz b. Leipzig.

Epidermogen. *A.* Zur Epithelisierung granulierender Wundflächen.
H. Chem. Laboratorium H. Nölke, Kassel, Kölnische Straße 38.

Epididymin-Poehl. *Z. E.* Ein Nebenhodenpräparat.
H. Prof. A. von Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Epidor. *Z. E.* L. A. eine neutrale, schwach fettende, reinweiße emulgierbare Salbengrundlage für feste, ölige, nicht wäßrige Arzneimittel, die nicht eintrocknen.
H. Dr. Hans Truttwin, Dresden-A., Schützengasse 18.

Epigan. 2 Präparate.
1. *Z. E.* Ein Hypophysenextrakt, zur Injektion.
H. Dr. G. Henning, Berlin W.
2. *Z. E.* Siehe Wunddeckmittel von Dr. Seixas Palma.

Epiglandol. *Z. E.* Lipoid- und eiweißfreies Extrakt aus der Epiphyse. 1 ccm = 1 Tabl. = 0,1 g frischer Drüse. *A.* Als Anaphrodisiakum und Spasmolytikum. Bei Pubertas praecox, Dementia praecox mit sexueller Prägung, Dysmenorrhoe, spastischer Obstipation, Migräne und zur Mastkur. *D.* Jeden 2. Tag 1 Injektion von 1 ccm: per os 1—3 Tabl. täglich.
H. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel, und Chemische Werke Grenzach, A.-G., Berlin N 24.

Epikayol. *Z. E.* Kommt als Salbe in den Handel, die schmerzlindernd und entzündungswidrig wirken soll. Zusammensetzung nicht angegeben. *A.* Gegen Epididymitis und Hodenschwellungen.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Kajoka", Karlsruhe (Baden), Kaiserstraße 91.

Epilepsan, Dr. Schaefer's. *Z. E.* L. A. empirische Kombination der Bromalkalien mit 16 vegetabilischen Faktoren, die als Sedativa, Neurotonica, Stimulantien und Aktivierungskörper für den Intestinaltrakt und den intermediären Stoffwechsel dienen. Nach Bodek (Fortschr. der Therapie 1926, Heft 11) wird Epilepsan in 5 verschiedenen Stärken hergestellt und enthält: Natrium, Kalium, Ammonium bromat., ferner Monobromisovalerianylharnstoff, Rad.Valerian, -Serpentariae,-Paeoniae,-Artemisiae,-Bryoniae als sedative reflexhemmende Faktoren, Cortex viburni, Fol. Aurantii, Fol. Menth. piperit. als Neurotonica, resp. Excitantia, Castoreum als gleichzeitiges Excitans, Flor. Lupuli als Hypnotikum und Diaphoretikum, Rad. Sarsaparillae, -Gentianae, Fol.Trifolii als Tonica des Intestinaltrakts und sekundär als Excitantia des gesamten intermediären Stoffwechsels und Hämoglobin. In stärkster Dosierung (Stärke V) Chloralhydrat. Das Präparat wird in $^3/_4$-Liter-Flaschen und als Tabletten geliefert. *A.* Bei epileptischen Krampfparoxysmen und verwandten Krampfformen. *D.* Erwachsene 7—13 g (oder 2—3 Tabletten) 3mal täglich. Kinder 4—10 g ($^1/_2$—2 Tabletten) 2mal täglich.
H. Dr. Curt Schaefer, Leipzig, Dufourstraße 21.

Epilepsiemittel Dr. Szabó. *Z.* L. A. Spec. Lignor. 40,0—60,0, Fol. Senn. 20,0—30,0, f. decoct. infus. 350,0, Sacchar. pulv. 200,0—500,0, Kal. brom., Natr. brom. ää 50,0—100,0, Ammon. brom. 25,0—50,0, Liq. ars. Fowl. 5,0—15,0, Vin. Malag. 150,0—250,0, Aq. Menth. pip. q. s. ad 1000,0 ccm.
H. Dr. Alexander B. Szabó, Budapest V, Große Kronengasse 18.

Epilepsiemittel Iso-Werk. *Z. E.* L.A. Argent. nitr., Belladonna, Chamomilla, Cicuta virosa, Ignatia, Stramonium, Sulfur in homöopathischer Verreibung, zu Tabletten verarbeitet. Weiße geschmacklose Tabletten. *A.* Bei epileptischen Anfällen. *D.* Täglich 2—3stündlich 1 Tablette; die Kur soll längere Zeit durchgeführt werden.
H. Iso-Werk A.-G., Fabrik chem.-pharm. Präparate vorm. J. Sonntag, Regensburg.

Epilepsiemittel von Frau F. Dicke-Mahler. *Z. E.* Setzte sich aus einer Salbe und 9 Schachteln mit je etwa 5 g eines grünlich-graubraunen Pulvers zusammen. Die rosafarbene Salbe bestand im wesentlichen aus Fett, Naphthalin und geringen Mengen rotgefärbten Zimtpulvers. Das 15,8% Sand enthaltende Pflanzenpulver hatte einen an Opium erinnernden Geruch, war aber frei von Alkaloiden. Es bestand anscheinend im wesentlichen aus den Stengeln einer Artemisia-Art.
H. Frau F. Dicke-Mahler, Haan van Nieuw Oost Indie 273, Haag (Niederlande).

Epilepsiemittel Dr. Weils. *Z. E.* Enthält Hämoglobin, Acidalbumin, Eisenbromid und Enzianbitterstoffe.
H. Chem. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Epilepsie-Pulver „Madaus". *Z. E.* Ein schwarzes Pulver, das l. A. aus Carbo animalis e sanguine, Oenanthe crocata, Natr. brom., Kal. brom. besteht. *A.* Be-Epilepsie, Chorea, als Vorbeugungsmittel gegen Seekrankheit. *D.* 3mal täglich eine Messerspitze mit etwas Zucker oder in Zuckerwasser angerührt. *B.* Im Handel abgefüllt in 10,0 Dosen.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Epilepsiepulver Dr. Weil, siehe Weils Pulver gegen Epilepsie.

Epilepsie-Tabletten. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Bei Fallsucht.
H. Medizinisches Exporthaus, Felix Schmiedchen, Bremen.

Epilepsie-Tee Moser's. *Z.* Sind nach C. Griebel geschnittene Herba Origani vulg.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Apotheker J. Moser, Kirchzarten b. Freiburg i. Br.

Epilepticon. *Z. E.* Ist die Handelsbezeichnung für „Nervinum Dr. Weil" in dem übrigen Ausland, außer den französisch sprechenden Ländern.
H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Chem.-pharm. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Epilepticon-Pulver. *Z. E.* L. A. Hämoglobin-Eisenkaliumbromid-Enzianbitterstoffe. Ein rotbraunes Pulver, leichtlös-

lich in Wasser. *A.* Bei genuiner Epilepsie, Hysterie, Neurasthenie, Migräneanfällen, nervöser Schlaflosigkeit. *D.* Täglich 1—2 Pulver in 1 Glas Wasser, bei schweren Fällen 3—4 Pulver.

H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Frankfurt a. Main.

Epileptin, früherer Name für Eleptin.

Epileptol Dr. Rosenberg. *Z. E.* L. A. Formamid und Hexamethylentetramin. *A.* Bei Epilepsie. *D.* 3mal täglich 15 bis 50 Tropfen.

H. Dr. J. Rosenberg, Berlin C 25, Kaiser-Wilhelm-Straße 18.

Epinephrin. *Z. E.* Blutdruck steigernder Bestandteil der Nebenniere, im wesentlichen identisch mit Adrenalin. *A.* Als Anästhetikum.

Epinine. *Z. E.* $C_6H_3(OH)_2CH_2 \cdot CH_2 \cdot NH \cdot CH_3$, 3-4-Dioxyphenyläthylmethylamin, farblose Kristallnadeln. F. P. 188—189°. Wenig löslich in Alkohol oder Wasser. Die gebrauchsfertige Lösung des schwefligsauren Salzes des Handels ist 1%ig. *A.* Als Anästhetikum.

H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Epiosin. *Z. E.* n-Methyldiphenylenimidazol. Durchscheinende Prismen, F. P. 195°, löslich in Wasser, Weingeist und Chloroform, unlöslich in Äther. *A.* Als schmerzstillendes und schlafbringendes Mittel. *D.* 0,05 g in Pillen oder Pulverform 2mal täglich. *B.* Schmeckt sehr herb, deshalb mit Milch zu nehmen.

H. Dr. A. Heinemann, Elberfeld.

Epiphorin. *Z. E.* Wird als „das absolut unschädliche, kupierend und heilend wirkende Schnupfenpulver von frappanter Wirkung" angekündigt. Nach Angabe der Firma besteht es aus einem „Kondensationsprodukt von Menthol-Kampfer, Salizylphenylester und Trikresolen neben Boraten". *A.* Gegen Schnupfen.

H. Chem. Fabrik Dr. Rupp & Dr. Wischin, A.-G., München VIII.

Epiphysin. *Z. E.* Extrakt aus der Epiphyse. *A.* Als Antiaphrodisiakum bei prämaturer geschlechtlicher Reife. *D.* 1 bis 3 Tabletten bzw. 1 intramuskuläre oder subkutane Injektion täglich.

H. Schering-Kahlbaum A. G., Abtlg. Organpräparate Dr. Freund & Dr. Redlich, Berlin N 65, Müllerstr. 170/71.

Epiphysis „Henning". *Z. E.* Jede Ampulle entspricht 0,1 g frischer Zirbeldrüse. Ampullen zu 1,1 ccm. *A.* Bei Frühreife, Dementia praecox, Hyperlibido sexualis, Adjuvans bei Mastkuren, Migräne. *D.* Täglich 1 Injektion.

H. Chem. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin W 35, Kurfürstenstraße 146/147.

Epirenan. *Z. E.* Enthält die natürlichen wirksamen Bestandteile der Nebennieren. Ist im Handel als Lösung 1:1000 als Chlorhydrat, als anästhesierende Salbe und Schnupfenpulver, ferner als Zusatz zu Anaestheticis. *A.* Als Hämostatikum und Adstringens wie Adrenalin.

H. Byk-Guldenwerke, Chem. Fabrik, A.-G., Berlin NW 7, Neue Wilhelmstr. 4/5.

Epirenan-Ampullen mit Novocain-Zusatz (Hoechst). *Z.* 2%ige Novocainlösung Hoechst in 1‰ Epirenanlösung in Ampullen zu 1 und 2 ccm. *A.* In der kleinen Chirurgie und Zahnheilkunde.

H. Byk-Guldenwerke, Chem. Fabrik, A.-G., Berlin NW 7, Neue Wilhelmstr. 4/5.

Episan Berendsdorf. *Z. E.* Violettgraue, zwecks bequemer Teilung kreuzweise gekerbte Tabletten zu 1 g. Enthalten 7% Bromkalium, Borax, Zinkoxyd, Baldriansäureamylester. Geruch nach Anis. *A.* Gegen Epilepsie.

H. Episan-Berendsdorf, Berlin W 57, Potsdamer Straße 84a.

Epithelan. *Z. E.* Epithelan (flüssig). Besteht l. A. aus hochwertiger Naturvaseline, angereichert mit ungesättigten Kohlenwasserstoffen. Gelb bis gelbbraune, in der Kälte erstarrende, eigenartig riechende Flüssigkeit. K. P. 180 bis ca. 360°. Jodbromzahl nach Winkler 53. Epithelan (Salbe) wird l. A. hergestellt aus hochwertiger Naturvaseline, angereichert mit amorphem Kohlenstoff. Gelbbraune Salbenmasse. F. P. 42°. Im Handel sind Epithelan. purum (Salbe) und Epithelan. pur. liquid. *A.* Zur Granulierung von Wunden und zur Beseitigung und Verhütung von Eiterungen und Wucherungen, bei Brandwunden und Frostschäden, auch als Salbengrundlage.

H. Orbis-Werke, A.-G., Chem.-pharm. Fabriken, Braunschweig.

Epithelkörperchen-Hormon. *Z. E.* L. A. ein salzsaures Extrakt aus Rinder- oder Pferde-Epithelkörperchen nach der Collipschen Vorschrift. *A.* Bei latent spasmophilen Rachitikern und idiopathischer Tetanie.

Epithen-Salbe. *Z. E.* Enthält l. A. Scharlachrot und Perubalsam mit entsprechender Salbengrundlage. *A.* Zur Herbeiführung von rascher Granulation und Epithelisierung bei Wunden und Hautschäden jeder Art. *B.* Im Handel in Tuben zu 25 und 40 g, Klinikpackung zu 400 und 800 g.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Epithyman. *Z. E.* Enthält l. A. die wirksamen, löslichen Bestandteile von Epiphyse, Ovarien und Thymus. Leicht gelbliche, klare Flüssigkeit. *A.* In der Veterinärpraxis bei Nymphomanie. *D.* Alle 3–4 Tage eine Injektion, je nach dem Fall mit 3 ccm beginnend und dann auf 10–15 ccm steigend, bis Erfolg eingetreten ist.
H. Chem.-pharm. Fabrik Wilh. Natterer, G. m. b. H., München 19, Bothmerstr. 14.

Epitotal. *Z. E.* L. A. Totalsubstanz der Epiphyse (corpus pineale) in dragierten Tabletten. *A.* Bei exzessiver Libido (Nymphomanie, Satyriasis), Kastrationsbeschwerden, Pubertas praecox, Hypergenitalismus, galaktagoge Wirkung, Perkinsonismus (nach Kopfgrippe), Myasthenia gravis, zur Unterstützung von Mastkuren, Erotomanie, Ejaculatio praecox, in letzteren Fällen in Kombination mit Rejuven — Testitotal und Prostatotal. *D.* 2–4mal täglich 1 Tablette nach den Mahlzeiten.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Epitropal. *Z. E.* Enthält l. A. Codein. phosphoric., Amidophenazon, Koffein, Atropin, Papaverin und geringe Mengen Diäthylbarbitursäure. *A.* Bei essentieller Dysmenorrhöe, Migräne, Neuralgien, bei den starken Kopf- und Rückenschmerzen der Grippe, Lumbago und ähnlichen Schmerzzuständen.
H. Dr. Fresenius, Frankfurt a. Main, Zeil-Holzgraben.

Epocalcium, siehe Novocalcium.

Epocol. *Z. E.* Ein Kreosotpräparat. Weißes, leicht lösliches Pulver; die Lösung hat einen schwach empyrheumatischen Geruch. Nach Zernik Natr. benzoic. 45%, Natr. sulfoguajacolic. 25%, Ammon. sulfoguajacol. 30%. *A.* Bei Erkrankungen der Luftwege auf infektiöser Grundlage. *D.* 1–10 g täglich, je nach dem Alter.
H. Victor Adler, Chem. Fabrik, Wien X, Humboldtstraße 42/44.

Epocuprol. *Z. E.* Ist elektrokolloides Kupfer, das als Lösung in Ampullen zu 5 ccm in den Handel kommt.
H. Poulenc frères, Paris.

Epodis. *Z. E.* Enthält l. A. die wirksamen Bestandteile der Epiphyse. 1 Ampulle zu 1,1 ccm entspricht 1 g frischer Drüse in steriler physiologischer Lösung. *A.* Als Anaphrodisiakum, bei Ausfallerscheinungen nach Exstirpation der Ovarien.
H. Dr. Hans A. Custodis, Chem. Fabrik, Bielefeld.

Eponit. *Z. E.* Eine Pflanzenkohle von sehr großem Entfärbungsvermögen. *A.* Als Entfärbungsmittel für Zuckersäfte usw.
H. A.-G. der I. Österr. Ceresinfabrik Stockerau und Chem. Werke Carbon, G. m. b. H., Ratibor (Schlesien).

Epphygrit. *Z. E.* Eine Auflösung von 26% wasserfreiem Magnesiumchlorid, mit Stärkelösung vermischt. *A.* Als Staubbindemittel.
H. Deutsche Epphygrit-Gesellschaft, Dr. Aug. Eppelsheim, München, Schomenerstraße 16.

Epur. *Z. E.* Ein Waschmittel. *A.* An Stelle von Seife und Soda.
H. Chem. Fabrik Budenheim, Utz & Hensel, Frankfurt a. Main, Kaiserstraße 41.

Equisal, siehe Impfstoff gegen Druse.

Equitol. *A.* Als Huffett.
H. Max Groschuff, Schöneberg-Friedenau.

Equosan. *Z. E.* Eine weiche, β-naphtholhaltige Schwefelseife. *A.* Als Räudemittel bei Tieren. *D.* 1mal täglich mit warmem Wasser gründlich einseifen.
H. Joh. G. W. Opfermann, Köln a. Rhein.

Era - Kohlensäure - Fichtennadel - Bad. *Z. E.* Ein Badezusatz, von dem l. A. eine besonders gleichmäßige Kohlensäureentwicklung behauptet wird. Als Kohlensäure entwickelnde Bestandteile werden grobgekörntes Natriumbikarbonat und gepulvertes Natriumbisulfat angegeben.
H. Chem.-pharm. Fabrik Erwin Rapp, Friedrichsthal (Nieder-Barnim).

Eralbin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Eranol. *Z. E.* Ist l. A. eine wässerige Suspension von kolloidalem Jod. In Tabletten, Ampullen und zum äußerlichen Gebrauch. *A.* Jodtherapie.
H. Laboratoires Ratié, Paris.

Eras-Lactamenthol. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Husten-Tabletten.
H. Chem. Fabrik Erasmus, Berlin W 35.

Erberat-Salbe. *Z. E.* L. A. Zinkoxyd, Borsäure, Salizylsäure, basisches Aluminiumazetat, Anästhesin und etwas Dermatol mit Hilfe von gelber Vaseline und wenig Lanolin hergestellt. *A.* Bei Beinleiden, Krampfadern usw.
H. Grebe-Laboratorium, Berlin.

Erbjus. *Z. E.* L. A. eine Lösung von vegetabilischen Abführmitteln und Bitterstoffen in Glyzerin und Wasser.
H. Erbjus Remedy Co., Britgeport (Conn.).

Ercédylate. *Z. E.* Wäßrige Wismutkakodylat-Lösung mit Glukose. In Ampullen zu 1 ccm.
H. Robert & Carrière, Paris.

Ercépalmine. *Z. E.* L. A. palmitinsaures Wismut. *A.* Antiluetikum.
H. Robert & Carrière, Paris.

Erdflohmittel „Höchst". *B.* Wird nicht mehr hergestellt.

Erdfloh-Pulvat. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.

Erdheil I (Geos prima) und Erdheil II (Geos alba). *Z. E.* I: Zur äußerlichen Anwendung in Form von Brei, bestand lediglich aus Tonerdesilikat (Bolus). II: Zum innerlichen Gebrauch, war Bolus alba.
H. Erdheil, G. m. b. H., Berlin-Halensee.

Erdheilsalz (Brunnenheil), siehe Brunnenheil (Erdheilsalz).

Erdheilsalz (Geosal). *Z. E.* Angeblich ein Mineralwasser natürlicher Quellen, bestand im wesentlichen aus einer konzentrierten Lösung von Chloriden (insbesondere Kalziumchlorid, Magnesiumchlorid, Kaliumchlorid, Natriumchlorid), in der das Kalziumchlorid vorherrschte und die außerdem Borsäure in gebundener Form enthielt. Radioaktive Stoffe waren nicht nachweisbar. *A.* Zur Diät.
H. Erdheil, G. m. b. H., Berlin-Halensee.

Erdkraft-Tabletten. *Z.* Bestehen aus Lehm mit wohlschmeckendem Zusatz; die Tabletten sollen Radium enthalten. *A.* Bei Hautkrankheiten aller Art, Masern, Diphtherie usw. *B.* Die innerliche Anwendung soll durch die äußerliche wesentlich unterstützt werden.
H. J. Duvernoy Nachf., Schmidt & Dihlmann, Stuttgart.

Erdmut. *Z. E.* Ist ein Gebäck in Zwiebackform, das nach dem Ausbacken bei 160—170° C in 750,o Substanz 150 g Eiweißstoffe, 85 g Fette und 500 g Kohlehydrate = 3400 Kalorien enthält. Es wird auch in Pulverform hergestellt, um es als Suppe zu genießen. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel.
H. Nährmittelfabrik Gebr. Eppstein, Freiburg i. Br.

Erdol Prunier, siehe Erséol.

Erektol. *Z.* Tabletten mit Extr. Muir. Puam. 0,1, Ovolezithin 0,05, Ferr. u. Chin. glycerinophosphoric. āā 0,025. Mit Kakao überzogen. *A.* Als Aphrodisiakum.
H. Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Erelan-Heilsalbe. *Z. E.* Besteht l. A. aus Empl. Litharg., Zinc. oxyd., Acid. boric. Benzoe, Bals. peruv., Acid. phenyl., Ungt. molle. *A.* Bei Beinschäden, Hautausschlägen, Brandwunden, Frostschäden und anderen Wunden. *D.* Täglich einmal nicht zu dünn aufstreichen.
H. Frau Frieda verw. Apotheker Gössel. Vertrieb: Stadt-Apotheke, Königstein a. E.

Erepton. *Z. E.* Gemisch von Aminosäuren, erhalten durch fermentative Aufspaltung von fettfreiem Fleisch durch aufeinanderfolgende Verdauung mit Pankreassaft und Darmpreßsaft (Pepsin, Trypsin, Erepsin). Braune, hygroskopische Schollen, Geruch hefeähnlich. Stickstoffgehalt 11,6%. *A.* Zu Nährklysmen. *D.* 3—4mal täglich eine körperwarme Lösung von Erepton 20, Malzzucker 20, Wasser 200.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Eresgan „R. S. G.". *Z. E.* L. A. eine Lösung von Ichthyol, Schwermetall-Kolloiden und ätherischen Ölen. Im Handel

in Flaschen zu 10, 30 und 50 ccm. *A.* Gegen Ruhr der Jungtiere. *D.* Tee- bis kaffeelöffelweise in Milch.
H. Rheinische Serum-Gesellschaft Köln A.-G., Köln-Merheim, Neußer Straße 606.

Ereugol. *Z. E.* Nähere Zusammensetzung: L. A. Atropin. sulf. 0,4 mg, Papaverin, Koffein, Natr. benz. 0,04 g, Ol. Camphor. 20%ig 0,5 ccm, Äther 0,2 ccm, mit Wasser zu 2 ccm einer haltbaren Emulsion verarbeitet. *A.* Bei Asthma bronchiale und cardiale, Bronchitiden, Spasmen der Galle, Blase, Darm und bei spastischer Obstipation. *D.* Injektion 1,2—2,2 ccm. Perlen 3mal täglich 1 bis 2 Stück. Zäpfchen 2mal täglich 1 Stück.
H. Kronen-Apotheke, Breslau V, Neue Schweidnitzer Straße 3.

Erfrischungs-Zigaretten Merz. *Z.E.* L. A. nach D. R. P. präparierte Zigaretten aus feinem orientalischen Tabak. *A.* Zur Desinfektion der Mundhöhle und zum Schutz vor Ansteckungen.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. M., Eckenheimer Landstr. 100/104.

Erga. *Z. E.* Eine Malzzubereitung.
H. S. Groaz, Malzfabrik, Olmütz.

Ergamine. *Z. E.* β-Imidazolyläthylamin in „Tabloids" zu 0,001 g. *A.* Als Wehenmittel zur subkutanen oder intramuskulären Injektion.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Ergiphor-X-Tabletten. *Z. E.* Tabletten aus einem besonders präparierten Natriumchlorid mit einem geringen Zusatz von kolloidem Arsen. *A.* Gegen Röntgenkater.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Ergobel. *Z.* Das wirksame Prinzip beruht auf Extraktivstoffen von Fol. Belladonnae und Secale cornutum sowie einem Harnantiseptikum. Die Tabletten enthalten je „0,05 Ergotin, 0,01 Belladonna und 0,5 Hexamin. sal.". *A.* Bei Schwäche des Blasenschließmuskels, vor allen Dingen um das lästige Harnträufeln und vorzeitige Abträufeln von Urin zu verhindern. *D.* In leichten Fällen mit 1—2 Tabletten beginnen, später Steigerung im Verlauf der Krankheit bis zu täglich 3mal 2 Tabletten.
H. Efeka-Neopharm A.-G., Chem. Fabrik, Hannover.

Ergocitin. *Z. E.* Ein Sekalepräparat unbekannter Zusammensetzung.
H. Joh. Mann, Chem. Präparate, Mainz.

Ergocornal. *Z. E.* Extr. Secalis helvetic.; dunkelbraune Flüssigkeit, 1 ccm = 4 Teile Secale cornut. *A.* Bei atonischen Blutungen in der Nachgeburtszeit.
H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Ergogénine Joachim. *Z.* Ein Sirup, auch in Kapseln im Handel. Enthält ameisensaures Natrium. *A.* Gegen Bleichsucht, Blutarmut, Neurasthenie und ähnliche Krankheiten.
H. Oskar v. Schroer, Antwerpen.

Ergopan. *Z. E.* Enthält die wirksamen Substanzen des Secale cornutum ohne die Ballaststoffe der Droge. 1 ccm = 4 g Secale cornutum. *A.* In der Geburtshilfe und Gynäkologie. *D.* Per os 10—20 Tropfen oder 1—2 Tabletten mehrmals täglich. Per inject. 1—2 ccm tief intramuskulär.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Ergophor. *Z.* Physiologisches Eisen-Kalkpräparat. *A.* Als Nähr- und Kraftfutterbeigabe für Pferde, Rinder und alle Haustiere.
H. Ergophor, G. m. b. H., Wien VI, Gumpendorfer Straße 17.

Ergopit-Präparate. *Z. E.* Enthalten l. A. Ergotin und Hypophysenextrakt. *A.* Zur Blutstillung des nicht schwangeren und schwangeren Uterus. Im Handel sind folgende Präparate:

Ergopit schwach. *Z. E.* Enthält je Ampulle l. A. Ergotin entsprechend 1,5 g Secale cornutum, Hypophysenextrakt entsprechend 0,2 g frischer Organsubstanz.

Ergopit stark. *Z. E.* Enthält je Ampulle l. A. Ergotin entsprechend 2,5 g Secale cornutum, Hypophysenextrakt entsprechend 0,2 g frischer Organsubstanz.

Ergopit-Tropfen. *Z. E.* Enthalten l. A. Ergotin entsprechend 2,5 g Secale cornutum, Hypophysenextrakt entsprechend 0,15 g frischer Organsubstanz.

H. Hageda, A.-G., Berlin.

Ergosan. *Z. E.* L. A. eine physiologische Eisen-Kalk-Futtergabe. *A.* Bei allen Bluterkrankungen der Tiere, die auf Kalkmangel beruhen. *D.* 1 Kilo des Präparats reicht für ein Großtier 4 Wochen.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Ergostabil. *Z. E.* Ein von Ballaststoffen befreites Mutterkornpräparat, physiologisch eingestellt. *A.* In der Gynäkologie und inneren Medizin.
H. Österreichische Heilmittelstelle, A.-G., Wien III, Rennweg 112.

Ergotamin, siehe Gynergen-Sandoz.

Ergothionein. *Z. E.* $C_9H_{15}O_2N_3S \cdot 2H_2O$(?), aus dem Mutterkorn isolierte Base. Farb- und geruchlose Kristalle, F. P. 290°; nehmen beim Aufbewahren einen unangenehmen Geruch an. Leicht löslich in heißem Wasser und in verdünntem Alkohol, schwer in absolutem Alkohol, nicht in Äther, Chloroform, Benzin. Gibt gut kristallisierende Salze.

Ergotina styptica. *Z. E.* L. A. Extr. fluid. Secalis cornuti mit einem Zusatz von 5% Styptizin. *A.* Gegen Zirkulationsstörungen im Gehirn, bei Neurosen als Folge von Menstruationsstörungen.
H. A. Eggers Sohn, Wien 19.

Ergotin Bombelon (Cornutin ergotie.). *Z. E.* Schwarzbraune Flüssigkeit mit angeblich konstantem Gehalt an wirksamen Stoffen. *A.* Als Uterinum und Hämostyptikum. *D.* Innerlich 1—2 Tabletten oder 2 g, nach 10 Minuten wiederholbar, subkutan 0,2—0,5 ccm mit Wasser ad 1 ccm.
H. H. Finzelberg's Nachf., Chem. Fabrik, Andernach a. Rhein.

Ergotin Bonjean. *Z.* Verschiedene Sekaleextrakte, auch pro injectione, cum dextrino und cum saccharo lactis hergestellt. *A.* Als Hämostatikum.
H. Maison Labélonye & Cie., Paris, Rue d'Aboukir 99.

Ergotin Denzel. *Z.* Gereinigtes Sekaleextrakt. *D.* Wie bei dem offizinellen Extrakt.

Ergotin Fromme. *Z. E.* Haltbares Mutterkornextrakt, reich an wirksamen Bestandteilen. 1 Teil = 5 Teile Sekalepulver. *A.* Als Uterinum und Hämostatikum. *D.* 0,1—0,4 g subkutan.
H. Cäsar & Loretz, Halle a. Saale.

Ergotin Funck. *Z. E.* Wirksames, haltbares Mutterkornpräparat. In Gelatinetabletten zu 0,1. *A.* Als Uterinum und Hämostatikum.
H. Capsules-Fabrik Funck, Radebeul b. Dresden.

Ergotin Dr. Heisler. *Z. E.* Enthält sämtliche Wirkstoffe des Mutterkorns; im Handel als Lösung 1 : 1 in 15-g-Flaschen mit eingeschliffenem Stöpsel, als Injektionen von den Konzentrationen 0,1, 0,2, 0,3, 0,5, 1,0 g in 1 ccm. In Form von Dragees zu 0,5 g. *A.* Als Hämostatikum in der Geburtshilfe, Gynäkologie und in der inneren Medizin. *D.* 30 Tropfen oder 2—3 Dragees mehrmals täglich, evtl. steigende und fallende Dosen. Injektionen intramuskulär.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Ergotinin. *Z. E.* $C_{35}H_{39}O_5N_5$, Bestandteil des Mutterkorns, ist das Anhydrid des Ergotoxins. Lange Nadeln, F. P. 229°, löslich in 292 Teilen kaltem oder 52 Teilen siedendem Alkohol, 1,02 Teilen Äther, 77 Teilen siedendem Benzol, sehr leicht in Chloroform. Wirkt gefäßverengernd, blutstillend. *A.* Als Hämostatikum. *D.* 0,001—0,005 g.

Ergotininsirup, siehe Tanrets Ergotininsirup.

Ergotin Keller, siehe Secacornin.

Ergotin-Koffein, siehe Myocardol.

Ergotin Lipsiense St. Jakob. *E.* Hellgelbes, von Sklerotin- und Sphacelinsäure freies Extrakt, d = 0,989. *A.* Bei atonischen Blutungen.
H. Hofrat Apotheker Dr. C. Stich, Kreuz-Apotheke, Leipzig, Windmühlenstraße 56.

Ergotin „Loster". *Z. E.* Nach dem Winckelschen Verfahren (Zerstörung der Enzyme) hergestelltes, haltbares Mutterkornpräparat. *A.* Als Hämostatikum zum internen Gebrauch und zur subkutanen Injektion. *D.* 1,0 des Fluidextraktes entspricht genau der doppelten Menge Secale cornutum. *B.* Ist in Lösung in sterilen Ampullen zu 1,0 ccm, sowie in Tabletten (auch mit Stypticin) im Handel.
H. Chem. Institut Dr. L. Oestreicher, Berlin W 35.

Ergotin „Merck". *Z. E.* Ein Extrakt, das alle wirksamen, kontraktionserregenden und blutstillenden Bestandteile von Secale cornutum in unveränderter Form enthält. *A.* In der Geburtshilfe, Gynäkologie und in der inneren Medizin. *D.* 1 Teil = 4 Teilen Secale cornutum.
H. E. Merck, Darmstadt.

Ergotinol. *Z. E.* Aus entöltem Mutterkorn nach besonderem Verfahren hergestelltes Präparat. 1 ccm entspricht 0,5 g Extr. Secal. cornut. D. A. B. *B.* Auch in Dragees zu 0,75 g und 0,05 g Kotarninbase. Ferner in Ampullen zu 1,1 ccm.

H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Ergotitrin. *Z. E.* Ist l. A. ein nach Prof. Wiechowski am überlebenden Säugetieruterus auf konstante Wirkungsstärke eingestelltes, von Ballaststoffen befreites Extrakt von Secale cornutum, der die gesamten wirksamen Bestandteile des Mutterkorns enthalten soll. Im Handel in Tropfen, Tabletten und Ampullen zu 1 cm^3. *A.* Besonders in der Gynäkologie. *D.* Per os 15—20 Tropfen mehrmals täglich, 2—3 Tabletten oder 1—2 Ampullen zu 1 cm^3.

H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71, und Pharm. Werke „Norgine" A.-G., Prag und Aussig a. Elbe.

Ergotol. *Z. E.* Angegeben als Extrakt. Secalis cornut. liquid., enthält l. A. die wasserlöslichen Bestandteile des Mutterkorns, angeblich in größeren Mengen als andere Mutterkornpräparate. *B.* In Flaschen und Ampullen zu je 1 ccm.

H. Sharp & Dohme, Baltimore.

Ergotoxin. *Z. E.* $C_{35}H_{41}O_6N_5 \cdot H_3PO_4 + H_2O$, grauweiße Nädelchen. F. P. 187 bis 188°. Schwer löslich in Wasser oder Alkohol, leicht in Kalilauge. *A.* Wie Ernutin. *D.* 0,00065—0,0013 g, gelöst in Wasser, subkutan oder intramuskulär.

H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Erha-Salbe, siehe Impfstoff gegen Staphylokokken.

Ericain dentale. *Z. E.* 0,0075 Kokain, Tonogen und Trichlorbutylalkohol. *A.* In der Zahnheilkunde.

H. Spezial-Laboratorium Eri, Budapest.

Ericin, frühere Bezeichnung für Mesotan (siehe dies).

Erigon-Syrup. *Z. E.* Enthält 0,22 Kaliumsulfoguajacolicum und ā ā 0,115 Kalzium-, Natrium- und Kaliumhypophosphit, Codein und Aconitin. *A.* Als symptomatisches Mittel bei Tuberkulose. *D.* Erwachsene 3mal täglich 2 Kaffeelöffel, Kinder 3mal täglich 1 Kaffeelöffel nach dem Essen.

H. Dr. A. Wander, G. m. b. H., Wien VI, Loquaiplatz 7.

Erika-Kur. *Z. E.* Eine knoblauchartig riechende Flüssigkeit, die nach Dr. Aufrecht aus einer alkoholischen Lösung von Asa foetida bestehen dürfte. *A.* Als Universalblutreinigungsmittel. *D.* Morgens und abends 18 Tropfen in einem Eßlöffel Wasser.

H. Erika-Kosmetik, Berlin W.

Erika, Maul- und Klauenseuchemittel. *Z. E.* L. A. Herba Ericae zerkleinert.

H. Wilhelm Lutz in Murrhardt (Württ.).

Erikodyl. *Z. E.* Natr. kakodylic. *A.* Zu Injektionen.

H. Spezial-Laboratorium Eri, Apotheker Imre Rózsavölgyi, Budapest.

Erilepsan. *Z.* Besteht aus einem aus Baldrianwurzel sowie 17 weiteren sedativen und antispasmodischen Nervinis, aromatischen Bitterstoffen und Spuren konservierender organischer Säuren bereiteten Extrakt, dessen Bromgehalt von 12,5 bis 21,5% steigt. *A.* Gegen Epilepsie und Eklampsie, kommt in 5 Stärken in den Handel. *B.* Nr. 5 enthält außerdem noch 6% Chloralhydrat.

H. Dr. C. Schaefer, Leipzig III.

Eri-Präparate. *Z. E.* Dimetharsen-Eri: Eine Dimethylnatriumarsenatlösung. Ericain-dentale: Eine Lösung von 0,0075 g Kokain mit einem Zusatz von Tonogen und Trichlorbutylalkohol. *A.* In der Zahnheilkunde. Erikodyl: Eine Lösung von Natriumkakodylat (0,05 oder 0,01 in Ampullen). Ferdylat Eri: Eine Eisenkakodylat-Lösung. Mercasan-Eri: Eine Lösung von salizylsaurem Quecksilber 3:100. Natrarsen Eri: Eine Lösung von Natriumarsenat in steigenden Mengen von 1—20 mg. Novogen dentale Eri: Eine Novocain-Tonogen-Lösung in Ampullen. Stryphorsen Eri: Enthält im ccm 0,1 g Natriumglyzerophosphat, 0,05 g Natriummonomethylarsenat und 0,005 g Strychninsulfat. Supracain dentale Eri: Eine keimfreie Lösung von Novocain-Suprarenin 2:100.

H. Apotheker Imre Rózsavölgyi, Budapest.

Erisol-Kraftnahrung. *Z.* Tabletten aus etwa 0,4 g Hämoglobin und ebensoviel Kalziumphosphat sowie einem Bindemittel.
H. Hansa-Laboratorium, Charlottenburg.

Eritoxyl-Suppositorien. *Z. E.* Enthalten Orthoform, Ichthyol und Belladonna-Extrakt. *A.* Bei Hämorrhoiden, Analfissuren.
H. Hohenzollern-Apotheke, Berlin W 10, Königin-Augusta-Straße 50.

Erjacin. *A.* Als Nervennahrung.
H. Erja, Solingen 5.

Erkältungstropfen, Pichs, destillierte, siehe Pichs destillierte Erkältungstropfen.

Ermerol Dr. Ermer's. *Z. E.* Besteht aus einem Schwamm mit Band in einer Blechdose und einer borsauren Oxychinolin-Alaunlösung zum Anfeuchten des Schwammes. *A.* Zur antiseptischen Hygiene.
H. Dr. Wilhelm Ermer, Nürnberg.

Ernaform-Kapseln. *Z. E.* L. A. Fettsubstanz mit desinfizierenden Präparaten. In Form von rötlichen Stäbchen. *A.* Bei Scheidenkatarrh, seuchenhaftem Verkalben, Weißfluß und anderen Uteruserkrankungen der Rinder. *D.* 10 Stäbchen innerhalb 20 Tagen.
H. Bakteriologisches Institut Dr. Kirstein, Berlin SW 48, Wilhelmstraße 128.

Ernal. *Z.* Ein durchlöcherter Zylinder, gefüllt mit CO_2 entwickelnden Salzen. *A.* Zu Kohlensäurebädern bei Nervenleiden.
H. Dr. Schubarth & Co., Berlin, Lindenstraße 74.

Ernanin. *Z. E.* Nach C. Griebel Safranin T. *A.* Gegen Blutharnen der Rinder, Maul- und Klauenseuche, Hundestaupe usw. *D.* In Wasser aufgelöst.
H. Bakteriol. Institut Dr. Kirstein, Berlin SW, Wilhelmstraße 128.

Ernin. *Z.* Ein Platintonfixierbad. *A.* In der Photographie.
H. Dr. L. C. Marquart, Chem. Fabrik, Beuel a. Rhein.

Ernolin. *Z. E.* 28% Ol. Petrae nativ., 10% Sapen, 2,5% Ol. Terebinth., 2% Pix liquid., 2% Acid. oleinic., 27% Sulfur sublimat., 7,5% Paraffin. liquid., 3,8% Liq. Kal. caust. alcohol., 17,2% Dericinöl. Nicht angenehm riechende, leicht Bodensatz bildende Flüssigkeit. *A.* Gegen Acarusräude der Hunde.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.

Ernolith. *Z. E.* Aus Hefe und Formaldehyd gewonnenes Präparat. *A.* Nicht brennbares Ersatzprodukt für Zelluloid, Horn, Hartgummi, Galalith und ähnliche Stoffe.
H. Ernolith, G. m. b. H., Leipzig.

Ernutin. *Z. E.* Mutterkornpräparat, das hauptsächlich Ergotoxin enthält. Es stellt eine klare, gelbe, durchsichtige Flüssigkeit mit angenehmem Geschmack dar. *A.* Bei Chock, Kollaps, Uterusblutung, Atonie; hauptsächlich zur Verhütung von Hämorrhagien post partum. *D.* Innerlich 1,75—3,5 ccm, subkutan oder intramuskulär 0,3—0,6 ccm des „Vaparole-Ernutin" (d. i. Ernutin in sterilisierten Ampullen zu 0,6 ccm).
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Erofin. *Z. E.* Enthält Aethylglykolsäure, Kampfer und Menthol. Dunkelblaue med. Bonbons. *A.* Gegen Katarrhe der Atmungsorgane, Heiserkeit und Husten. *D.* Täglich mehrere Bonbons nehmen.
H. Med.-pharm. Laboratorium, Apotheker E. Rombach, Hagen (Westfalen). Vertrieb: Engel-Apotheke, Hagen (Westfalen).

Eroform. *Z.* Wird angegeben als Spir. formal. sap. *A.* Als Desinfiziens.
H. Heilmittelvertriebsgesellschaft, Dresden, Eliasstraße.

Erokresol. *Z. E.* Liq. Cresol. saponat. *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. Heilmittelvertriebsgesellschaft, Dresden, Eliasstraße.

Erosan. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Fettfreie Hautcreme, welche l. A. der darstellenden Firma „auf der Basis der zur Zeit üblichen Creme mit einem geringen Zusatz von Vaselin und Glyzerin hergestellt wird". Im Handel in einer Gebrauchs- und Luxuspackung.
H. von Besser & Co., Dresden-N., Ritterstraße 10.

2. *Z.* Besteht aus 10 g Kaliumsulfoguajakolat, 30 g destilliertem Wasser, 105 g Zuckersirup, 5 g Pomeranzenschalen-Fluidextrakt und 0,3 g Morphinäthylat. *A.* Gegen Lungenleiden.
H. Reichold & Cie., Binningen-Basel.

Eroscin. *Z. E.* Schokoladenbraune Tabletten, die Ovolezithin-Albumin, Yohimbin, Extr. Muirae Puamae, glyzerinphosphorsauren Kalk und andere Nährsalze enthalten. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten.

H. Dr. E. Komoll, Chem.-pharm. Präparate, Berlin-Halensee.

Erotica. *Z.* Besteht aus Trockenhefe, Eisenzucker, Kalziumphosphat und Süßholzwurzelpulver (nach Griebel). *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel, Aphrodisiakum.

H. H. O. Müller & Co., Homuco-Werke, Hamburg 1, Mönckebergstraße 5.

Erotin. *Z. E.* Ein Präparat aus Sellerieknollen. *A.* Bei Impotenz.

H. Erotin-Werke, Berlin W 35.

Erpiol. *Z.* Mischung aus 0,3 ccm Oleoresin der Petersilie, 0,06 g Ergotin, 0,18 g Gossypin in Gelatinekapseln. *A.* Gegen Beschwerden bei Monatsblutungen.

H. The Wm. S. Merrell Chemical Co., Laboratories of Cincinnati.

Errectil-Tabletten. *Z.* 0,25 g schwere Tabletten mit Extr. Muirae Puam. 0,05, Lezithin 0,05, Sal physiologic. 0,03, Album. lactis 0,04 und massa Cacao. *A.* Bei sexueller Neurasthenie, Impotenz, Marasmus senilis usw. *D.* 2—5 Tabletten.

H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Errectogen. *Z. E.* L. A. vegetabil. Extraktivstoffe, Lezithin ex ovo und Kalziumsalze. Dragierte Pillen. *A.* Als Sexualkräftigungsmittel. *D.* Beginnend 3mal täglich 2 Pillen und steigernd bis 3mal täglich 4 Pillen.

H. König-Salomo-Apotheke, Karl Lauenstein, Leipzig, Grimmaische Straße 17.

Erséol Prunier. *Z. E.* Chinolinsulfosalizylat, weiße seidenglänzende Kristallbüschel, F. P. 220°, Reaktion schwach sauer. Leicht löslich in schwach angesäuerten Flüssigkeiten und in warmem Wasser, kaum in kaltem. Oblaten zu 0,25 g. *A.* Bei Rheumatismus, Nervenschmerzen, Grippe. *D.* 2—4, Kindern 1 Kapsel täglich während der Mahlzeiten.

H. Chassaing & Cie., Paris, 6 Avenue Victoria.

Ertuban, siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Erucadin „Rolf". *Z. E.* Angegeben als Sapolimentum Erucae spiricum. Besteht l. A. aus: Oleum Sinapis, Acid. salicylicum, Camphora, Oleum Eucalypti, Sapo Lanae. *A.* Bei rheumatischen und neuralgischen Schmerzen als Einreibung.

H. St. Rudolf-Apotheke, Mr. Gustav Hummer, Wien XIV, Goldschlagstr. 102.

Ervasin. *Z. E.* Azetylkresotinsäure, vierseitige Prismen, F. P. 140—141°. Löslich in Alkohol, Äther, Chloroform, nicht in Wasser. Tabletten. *A.* Als Antirheumatikum.

H. Goedecke & Co., Berlin-Charlottenburg.

Ervasin-Calcium. *Z. E.* Azetyl-p-kresotinsaures Kalzium, in 12 Teilen Wasser löslich. *A.* Wie Ervasin.

H. Goedecke & Co., Berlin-Charlottenburg.

Erymen. *Z. E.* Enthält l. A. Alaun, Menthol, Formalin, Sacch. lactis. Nach Menthol riechende, süßlich-säuerlich schmeckende, wasserlösliche Tabletten von weißer Farbe. *A.* Als Adstringens, Gurgelmittel, für Rachenkatarrh, Mandelentzündung, Diphtherie, Stomatitis; prophylaktisch zur Zahn- und Mundpflege. *D.* 1 Tablette von 1,0 g auf 1 Glas Wasser von etwa 200 g.

H. Löwen-Apotheke, Kahla.

Erysanol Franz. *Z. E.* L. A. ein gerbstoffhaltiges Pflanzenextrakt. *A.* Vorbeugemittel gegen Maul- und Klauenseuche.

H. Boltzmann & Dr. Poppe, Hannover-Limmer.

Erysidoron. Nr. I enthält Atropa Belladonna (0,1%), Apisin (0,01%). Nr. II stellt eine Schwefelsuspension in feiner Verteilung mit vegetabilischer Kohle dar. *A.* Bei Rose, Rotlauf. *D.* Nr. I und II abwechselnd 1—2stündlich, Nr. I: 5 bis 10 Tropfen, Nr. II: 1 Tablette.

H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Erysipelas-Phylacogen, siehe Impfstoff gegen Erysipel.

Erysiptin. *Z. E.* Besteht aus Terpentinöl, 6% Karbolsäure, Ichthyol, Jod und Alkoholglyzerin. *A.* Als wirksames äußer-

liches Mittel bei Erysipel. *D.* 2–3mal täglich aufzupinseln.
H. Hugo Sternberg, Chem. Fabrik, Dresden 34, Wehlener Straße 34.

Erysit, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Erysol. *Z. E.* Ist der geschützte Name für Solutio Chlumsky, eine 30%ige Phenol-Kampferverbindung, die nach Prof. Payer, Leipzig, das einzige, bisher bekannt gewordene Dauerantiseptikum für die Gelenkchirurgie ist. *A.* Nach Chlumsky hat Erysol auch bei Lymphangitiden, Furunkeln, Phlegmonen, Panaritien, Mastitiden, Bubonen und allen infizierten Wunden gute Dienste geleistet.
H. Apotheker Ptaczek, Mähr.-Ostrau.

Erystypticum. *Z. E.* Kombination von Hydrastisextrakt, synthetischem Hydrastinin und Secacornin. 100 g Erystypticum entsprechen dem Wirkungswert von 80 g Secacornin und 100 g Hydrastisextrakt. *A.* Bei Blutungen der inneren Organe, des weiblichen Genitale und aus oberflächlichen Gefäßen. *D.* Flüssig 15 bis 30 Tropfen; fest (gekörnt) 1–3 Meßkapseln 3–4mal täglich.
H. Hoffmann-La Roche & Co. A.-G., Basel, und Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin N 24.

Erytaurin. *Z. E.* Glykosid aus Erythraea Centaurium. Farblose, prismatische Kriställchen.

Erythrocytin. *Z.* Aus roten Blutkörperchen bereitetes Präparat mit 30% löslichem Eiweiß. *A.* Als Nährmittel.
H. Apotheker Swoboda, Wien VI.

Erythroferran. *Z. E.* L. A. eine Lösung von As-Fe und kolloidem Cu, mit 0,008 Fe und 0,00075 Cu im ccm. *A.* Als subkutan anzuwendendes Bluttonikum.
H. Dr. Wittkop & Co., Chem. Fabrik, Münster (Westfalen).

Erythrogen. *Z. E.* Enthält angeblich Arsen, Lezithin, Strychnin, Eisen und Chinin. *A.* Als Tonikum.
H. Chem. Institut Loebinger, Berlin.

Erythrol. *Z. E.* Braunrotes Doppelsalz von Bismut. jodat. und Cinchonidin. hydrojodic. Unlöslich in Wasser und Alkohol. *A.* Bei Dyspepsie als ein die Verdauung beförderndes Mittel.
H. W. H. Martindale, London.

Erythroltetranitrat. *Z. E.* Erythrolum tetranitricum ($C_4H_6[O \cdot NO_2]_4$) ist das Nitrierungsprodukt des Alkohols Erythrit. Dieser Körper bildet große, in kaltem Wasser unlösliche, in Alkohol leicht lösliche, bei 61° C schmelzende Kristallblätter, die, ähnlich dem Nitroglyzerin, durch Stoß und rasches Erhitzen explodieren. *A.* Als gefäßerweiterndes Mittel. Bei Angina pectoris, Asthma cardiale und verwandten Zuständen. *D.* 4 ccm einer alkoholischen Lösung (1:60) 4- bis 6stündlich in einem kleinen Weinglas voll Wasser. Auch in Tabletten zu 0,03 der Substanz mit etwas Schokolade.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Erythrophleïnum. *Z. E.* Alkaloide der Sassyrinde (Erytrophl. guineense, Don.). Als schwefelsaures Salz verwendbar; farblose Kristalle, löslich in Alkohol und Wasser. *A.* Als Lokalanästhetikum und Herztonikum (wie Digitalis). *D.* 0,002 bis 0,004 g innerlich. *B.* Lösungen sind nicht haltbar.

Esalcopat. *Z. E.* Extractum Salviae compositum. *A.* Gegen Nachtschweiß der Phthisiker, Schweiß der Neurastheniker und Rekonvaleszenten. *D.* 3mal täglich 15–20 Tropfen in Zuckerwasser.
H. Ketels & Diederichs, Chem. Fabrik, Lübeck.

Esanofelin. *Z.* Den Esanofelepillen analog zusammengesetzte Flüssigkeit in 3 Stärken. *A.* Bei Malaria der Kinder.
H. Felice Bisleri & Co., Mailand.

Esbri-Complexmittel Nr. 59. *Z. E.* L. A. angeblich ein Destillationspräparat. Ist eine homöopathische Verdünnung eines Pflanzenauszugs. Eine alkoholhaltige gelbliche Flüssigkeit, deren Verdunstungsrückstand (0,16%) l. A. eisengrünenden Gerbstoff enthält.
H. Wilhelm Cramm, Salzwedel.

Esbrifluid. *Z. E.* Eine rote, l. A. Petroläther enthaltende Flüssigkeit, die im wesentlichen aus einer Lösung von Salizylsäure besteht. Auf der Etikette angegeben als Bestandteile sind noch: Benzoesäure, Akonit, Belladonna, Cannabis, Colchicum, Capcicum, Eukalyptusöl, die jedoch nicht nachweisbar sein sollen. *A.* Als Einreibung gegen Rheumatismus, Gicht und dergl.

Escabyl. *Z.* Besteht aus „Tricynol pur., einer organischen Verbindung", Kali-

alaun und Karbolsäure. *A.* Als Räudemittel in der Veterinärmedizin.

H. Chem. Fabrik Vetera, G. m. b. H., Fachfabrik für veterinär-medizinische Präparate, Görlitz.

Escalin-Pastillen. *Z. E.* Bestehen aus 2,5 g feinstem Aluminiumpulver, 1,5 g Glyzerin und 1 g destilliertem Wasser. *A.* Bei Magen- und Darmblutungen, sowie zur Verschorfung von Magengeschwüren. *D.* Nach Entfernen der Stanniolhülle 4–5 Pastillen in einem Glase mit 100 ccm Wasser gleichmäßig aufschlämmen, Aufschlämmung nüchtern trinken.

H. Vereinigte Chem. Werke, A.-G., Charlottenburg.

Escalin-Suppositorien. *Z.* Kakaobutter mit Aluminiumpulver. *A.* Bei Afterrissen und Hämorrhoidalblutungen. *D.* 2–3mal täglich einzuführen.

H. Vereinigte Chem. Werke, A.-G., Charlottenburg.

Escobal. *Z. E.* Soll Opium, Eserin und Calomel enthalten. In Form von Pulver. *A.* In der Veterinärmedizin.

H. Chem. Fabrik Stickelberger & Co., A.-G., Basel.

Escol-Präparate (Esco-Präparate). *Z. E.* L. A. eine braune Flüssigkeit von spez. Gew. 1,2866 und enthält nach Th. Sabalitschka und C. Tiedge Natrium, Eisen, Glyzerin-Phosphorsäure und Pepton. Diese Präparate sollen als wirksamen Bestandteil ein leichtlösliches Spaltungsprodukt des Lezithins enthalten. Die einzelnen Präparate sind: Unguentum Sthenochrisma. Nach Sabalitschka und C. Tiedge eine gelbliche Salbe aus Fett (weiße Vaseline und Adeps lanae), Wasser und Natriumglyzerinophosphat (20,2%). Als wirksames Prinzip wird Eskol genannt. Eskol scheint nach Th. Sabalitschka und C. Tiedge hauptsächlich aus glyzerinophosphorsaurem Natrium zu bestehen. *A.* Bei Neurasthenie, Anämie, Chlorose, Nervosität, Unterernährung und allgemeiner Körperschwäche, Schnittwunden, Kontusionen, Ulcus cruris, Furunkeln, Rheumatismus, Neuralgie, Krampfadern und Schmerzen aller Art. Escosal-Suppositorien und Escosal-Salbe gegen Hämorrhoiden. Esco-Nervenbad, Phoscolin „zur Stärkung und Hebung der geistigen und körperlichen Potenz". Vinum Phoscolinum (Phoscolin-Wein), tonischer Wein mit Lezithin. Lecifo-Emulsion, Verbindung von Lezithin mit Lebertran-Emulsion.

H. Schepers & Co., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Honnef a. Rhein.

Escosal-Salbe, Escosal-Suppositorien, siehe unter Escol-Präparate.

Esdesan. *Z. E.* Besteht aus Extr. Visci, -Valerian., -Papaveris, -Strophanthi und 1% Chloralhydrat. Dunkelbraune Flüssigkeit von bitterem Geschmack. Im Handel in Flaschen zu 50 g. *A.* Bei nervösen Störungen des Herzens, Magens und der Nerven, bei Unruhe, Angstzuständen, Schlaflosigkeit. *D.* 20–30 Tropfen auf Zucker.

H. Pharmarium G. m. b. H., Berlin S 42, Moritzstraße 20.

Eseridin. *Z. E.* $C_{15}H_{23}N_3O_3$(?), Nebenalkaloid der Kalabarbohnen. Wirkt schwächer als Physostigmin. *A.* In Form des Tartrats bei Vormagenkatarrhen der Rinder angewandt.

Eserinöl, siehe Alkaloidöle.

Es hat geschnappt, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

„Es ist erreicht" Haby. *Z.* Soll enthalten Dextrin 4,0, Salizylsäure 0,2, Spiritus 6,0, Rosenwasser 90,0. *A.* Als Schnurrbartwasser.

H. François Haby, Berlin NW 7, Mittelstraße 7/8 und Berlin W 56, Oberwallstraße 19.

Esjodin Dr. Scheels. *Z. E.* Alle Esjodin-Präparate enthalten als Adjuvans und zur Verhinderung von Jodismus „Calcium phosph. citr.". Esjodin compositum darf nur auf ärztliche Verordnung abgegeben werden. Im Handel sind l. A. Esjodin I, Esjodin II und Esjodin compositum. Esjodin I enthält 1‰ Sulfur jodatum, Esjodin II 1‰ und Esjodin compositum enthält außer Jod-Schwefel noch 1‰ Hydrargyrum bijodatum und 0,05% Podophyllin. *A.* Bei Furunkulose; Esjodin II wird nur in hartnäckigen Fällen angewandt. *D.* 3mal täglich 1 Tablette ½ Stunde vor den Mahlzeiten.

H. Dr. Johann Dietrich M. Scheel, Brunsbüttelkoog, Bez. Hamburg.

Esmarchin-Fichtenozon-Tabletten und Kapseln. *Z. E.* Bestehen l. A. aus „verschiedenen Salzen, deren Mischungsverhältnis nach physiologischen und balneologischen Grundsätzen abgestimmt

und aufgebaut ist, mit einem hohen Gehalt an reinem Coniferenöl". Es ist ein fluoreszierender Farbstoff beigegeben, „um gleichzeitig auch suggestiv zu wirken".
H. S. Thalmann, Frankfurt a. Main.

Esperagen. *Z. E.* Enthält Lezithin, die Milchbestandteile in konzentrierter Form, Phosphor und Eisen. Gelblich-weißes, fast geschmackloses Pulver. *A.* Als Nährmittel. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel (Kinder 1 Teelöffel) voll in warmen (nicht alkoholischen oder sauren) Getränken.
H. Apotheker Otto Sternau, Nürnberg.

Esperanza. *Z. E.* Eine Flüssigkeit. *A.* Als Einreibung bei Rheumatismus, Neuralgie, Gicht, Nervenschmerzen.
H. Paul Scheibner, Dresden-N., Helgolandstraße 9b.

Espumina-Waschlaugenmehl. *Z. E.* Enthält Kristallsoda, 5,5% Wasserglas und 2% Seife. *A.* Als Waschpulver.
H. Casparini, Gambero & Co., Senna.

Essence Mauresque, siehe Fatima.

Essentia anodyna. *Z.* Wird angegeben als Salizylsäure-Formol-Verbindung.
H. Chem. Industrie und Confiserie-Fabrik, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Essentia aurea-Goldtropfen. *Z. E.* Eine dunkelbraune Flüssigkeit, l. A. aus: Aur. natr. chlor., Camph., Stroph., Cact. grandifl., Crataegus. in hom. Dil., T. Val. aeth., T. Sacch. tost. Spir. Dil. *A.* Bei Polychrestum, bei Herzschwäche, Ohnmachten, Rheumatismus, Depressionszuständen, Tuberkulose. *D.* Bis 40 Tropfen auf 1 Stück Zucker. *B.* Im Handel abgefüllt in 10,o, 30,o und 100,o Flaschen.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Essentia aurea Nr. 7190. Spezial-Goldtropfen (Komplex). *Z. E.* L. A. „Auro natrium chloratum D 6, Argent. natr. chlor. D 12, Nux vomica D 5, Atropin sulf. D 6, Silicea D 12, Tinct. 7190". Eine rötlichgelbe, schwach nach Kümmelöl riechende alkoholhaltige Flüssigkeit, deren Verdunstungsrückstand (0,44%) im wesentlichen aus Salzen (Chlorid und Sulfat des Kaliums, Natriums und Ammoniums) und etwas gelbrotem Teerfarbstoff bestehen soll. Gold, Silber und Atropin waren l. U. nicht nachweisbar, dagegen geringe Mengen eines anderen Alkaloides, dessen Natur nicht sicher ermittelt werden konnte. *A.* Bei allen Stoffwechselerkrankungen.
H. Steinmayer, Kjer & Co., Chem.-pharm. Fabrik, Flensburg.

Essentia Spermini-Poehl. *Z. E.* L. A. eine aromatisierte alkoholische Lösung eines Spermindoppelsalzes zur peroralen Darreichung. Als Formel dieser Verbindung wird $C_2H_{14}N_2$ angegeben. Eine gelbe Flüssigkeit mit spezifischem Geruch und Geschmack. *A.* Als Tonikum, Nervinum und Physiologicum. *D.* 3mal täglich je 30 Tropfen.
H. Prof. Dr. v. Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Essigsaure Tonerde-Dispert. *Z. E.* L. A. getrockneter Liquor Aluminii acetici. *A.* Soll zur Herstellung des Arzneibuch-Liquors dienen und den Anforderungen entsprechen.
H. Krause-Medico-Ges. m. b. H., München 1.

Essigsaure Tonerde-Tabletten D. F. S. Die Packung besteht aus zweierlei Tabletten, und zwar 4 Stück ca. 4 g schwere Plumb. acetic. und 4 Stück ca. 2,750 g Alum. crud.
H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Essigsaure Tonerde - Tabletten Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Essitol. *Z. E.* Besteht l. A. der Firma „aus Essigsaure Tonerde-Salzen". *A.* Zur schnellen und bequemen Bereitung einer essigsauren Tonerdelösung. *D.* Die Tabletten sollen unter Umrühren in einem Glase kalten Wassers gelöst werden.
H. Fabrtk pharm. Präparate, Karl Engelhard, Frankfurt a. Main.

Esslinger Zeltchen. *Z. E.* L. A. Salmiak, Succus liquir., Ol. Menth. pip. Braune viereckige Zeltchen mit Pfefferminzgeschmack. *A.* Bei Katarrh und Heiserkeit. *D.* Nach Belieben.
H. Chem.-pharm. Laboratorium der Salzmannschen Apotheke, Eßlingen a. Neckar.

Essolpin-Präparate. *Z. E.* Enthalten ätherische Nadelholzöle und Schwefel. Dunkelrotbraune Flüssigkeiten von aromatischem Geruch. Mit Wasser mischbar. *A.* Als chirurgische Desinfektions-

mittel und Antiseptika. *D.* 0,5—1%ige Lösungen. *B.* Essolpin-Balsam, -Huffett, -Räudepasta, -Vaginalkugeln für Veterinärzwecke, Essolpin II Reinigungsmittel für Bleiarbeiter.

H. Chem. Fabrik Vechelde, Vechelde (Braunschweig).

Esspo, siehe Höfer Marke Esspo.

Estea-Präparate.

Estea-Wund- und Heilsalbe, besteht l. A. aus Wismutsubgallat, Zinkoxyd, Perubalsam und Bleisubazetat.

Estea-Gicht- und Rheumatismustabletten, bestehen aus Acid. phenylcinchonic. 0,5 und Geschmackszusätzen.

Estea-Blutreinigungs-Tee. Estea-Kinderpuder, ein Diachylon-Wundpuder.

H. Stadt-Apotheke H. Brückner, Zittau (Sachsen).

Ester-Chelasapon. *Z. E.* Überfettete, aromatische Seifencreme mit 10% Salizylsäure und 10% Salizylsäureestern. *A.* Bei Rheumatismus, Gicht.

H. Curta, G. m. b. H., Berlin-Neukölln.

Ester-Dermasan. *Z. E.* L. A. esterhaltiges, tiefwirkendes Resorbens mit Phenyl- und Benzoylradikalen und schwefelhaltigen Ölen. *A.* Gegen hartnäckige Fälle von Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Arthritis deform., Gelenkschmerzen und -schwellungen bei Scarlatina, bei Neuralgien, tabischen Schmerzen, Angiospasmen. Prophylaktisch gegen rheumatische Disposition und zur Fingermassage bei Neigung zu Gelenksteifigkeit manuell Tätiger, z. B. Klavierspieler, Näherinnen usw., bei Tylosis, Ichthyosis, Psoriasis, Pityriasis versicolor, Seborrhöe, Fußkälte, Perniones, Injektions-Infiltrate, Erysipel. *D.* Die erkrankten Partien 1—2mal täglich in größerem Umkreise einreiben, nötigenfalls mit Watte bedecken.

H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabriken, Berlin NW 87, Erasmusstraße 20/24.

Ester-Dermasan für Tiere. *Z.* Verstärktes Ester-Dermasan. *A.* Bei Muskelerkrankungen, Drüsenschwellungen, Gelenkentzündungen.

H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabriken, Berlin NW 87, Erasmusstraße 20/24.

Ester-Dermasan-Ovula. *Z. E.* Bestehen l. A. aus einer leichtlöslichen, nicht ausfließenden und schnell resorbierbaren ca. 6,0 schweren hyalinen Masse, die ein Glyzerin-Gelose-Präparat darstellt, beschickt mit Ester-Dermasan, physiologischen Vaginalsalzen, Gärungsmilchsäure, Invert- und Michzucker. Biologisch resorptive Wirkung. *A.* Bei Fluor albus, Endometritis, Oophoritis, Salpingitis, Colpitis, Cervicalkatarrh, Entzündungen der Adnexe. *D.* In Rückenlage ein Ovulum abends tief einführen, am nächsten Morgen Reinigungsspülung mit warmem Salzwasser oder Liquatsalz (1 Teelöffel auf 1 Irrigator).

H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabriken, Berlin NW 87, Erasmusstraße 20/24.

Ester-Dermasan-Ovula „mit Silber". *Z. E.* Wie Ester-Dermasan-Ovula mit Zusatz einer nicht färbenden komplexen Silberverbindung. *B.* Hinterläßt in der Wäsche keine Flecke.

H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabriken, Berlin NW 87, Erasmusstraße 20/24.

Ester-Dermasan-Silber-Stäbchen „Reiss". *Z. E.* Die 5 cm langen Stäbchen enthalten l. A. eine Silberverbindung, bei welcher das Silber in komplexer Form vorliegt. *A.* Bei Urethral- und Cervical-Gonorrhöe.

H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabriken, Berlin NW 87, Erasmusstraße 20/24.

Ester-Dermasan-Vaginal-Tabletten. *Z.* Enthalten die wirksamen Salizyl- und Salizylester-Bestandteile des Ester-Dermasan in trockener, Kohlensäure entwickelnder Form. *A.* Siehe Ester-Dermasan-Ovula. *D.* 1—2 Tabletten tief in die Vagina einführen (manuell oder mit Siccotubus Witte).

H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabriken, Berlin NW 87, Erasmusstraße 20/24.

Esterol. *Z.* Benzylsuccinat. *A.* Bei Dysenterie, Dickdarmentzündungen, Verstopfung, Dysmenorrhöe, Gallenkolik, Asthma bestimmter Art usw.

H. Frederick Stearns & Co., Detroit.

Eston-Ovale. *Z. E.* L. A. aus Kakaobutter in Eston (Eston ist aluminiumsulfathaltiges Aluminiumsubazetat) hergestellte Suppositorien von ca. 2 g Ge-

wicht. *A.* Gegen Fluor albus. *D.* Abends wird ein Eston-Oval in die Vagina eingeführt.
H. Kripke, Dr. Speier & Co., Chem. Fabrik, Berlin SO, Admiralstraße 18e.

Eston und Formeston. *Z. E.* Eston = basisch essigsaure Tonerde $Al(OH)(C_2H_3O_2)_2$ + aqu. Formeston = basisch ameisensaure Tonerde $Al(OH)(HCO_2)(C_2H_3O_2)$ + aqu. Sie bilden feine, weiße, trockne und schwer in Wasser lösliche Pulver. *A.* An Stelle von Liq. Alum. acet. bei Hyperhidrosis, Wundlaufen, als Schnupfpulver bei Schnupfen, Nasenbluten usw., auch mit Perubalsam als Peru-Eston bzw. -Formeston (10% Perubalsam, 40% Eston oder Formeston und 50% Talkum).
H. Chem. Werke Dr. Alb. Friedländer, G. m. b. H., Berlin, und Chem. Fabrik Heine, Köpenick b. Berlin.

Estoral. *Z. E.* $B(C_{10}H_{19}O)_3$, Borsäure-Mentholester, ein weißes, geschmackloses, schwach nach Menthol riechendes, kristallinisches Pulver. Es ist im trocknen Zustande beständig, spaltet sich aber leicht in Lösung in seine Komponenten; wird mit Milchzucker gemischt. *A.* Bei akuten und chronischen Katarrhen der Nase als Schnupfpulver. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Estroform. *Z. E.* L. A. ein flüssiges Formalinseifenpräparat von frischem, angenehmem Geruch, weder giftig noch ätzend und soll völlig unschädlich sein. *A.* Als Antiseptikum und Desinfiziens. *D.* 1%ig bei Behandlung von Wunden, Eiterungen, Abszessen usw., 2–3%ig zur Desinfektion von Händen usw.
H. Mr. Ph. Rudolf Schmel & Comp., Chem. Werke, Katharein-Troppau.

Estrosol. *Z. E.* L. A. eine Kresolseifenlösung. Eine braune, ölige Flüssigkeit, mischbar mit Wasser, Glyzerin und Alkohol. *A.* Als stark wirkendes Desinfektionsmittel.
H. Mr. Ph. Rudolf Schmel & Comp., Chem. Werke, Katharein-Troppau.

Esturmit, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Esurdin, siehe Druse-Serum Hoechst.

Etalosin. *Z. E.* L. A. Sirup. Kal. sulfoguajacol. *A.* Bei Katarrhen und allen Erkrankungen der Atmungsorgane. *B.* Im Handel in Flaschen zu etwa 150 g Inhalt.
H. Apotheker Fritz Michalowsky, Chem. Produkte, Berlin N 39, Scharnhorststraße 22.

Eta-Tätotropfen. *Z. E.* Ist nach C. Griebel konz. Lösung von Trichloressigsäure. *A.* Zur Beseitigung von Tätowierungen, Muttermalen usw.
H. „Eta", Chem.-techn. Fabrik, Berlin-Pankow 106, Borkumstraße 2.

Eta-Tragol. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Erhöhung des Körpergewichts, Vermehrung der roten Blutkörperchen (l. A. bis zu 50%), zur Nervenstärkung.
H. „Eta", Chem.-techn. Fabrik, Berlin-Pankow 106, Borkumstraße 2.

Eta-Zahnstift.
H. „Eta", Chem.-techn. Fabrik, Berlin-Pankow 106, Borkumstraße 2.

Etee-Insektenkrem. *Z. E.* L. A. Spezialsalbengrundlage, Amm. sulfoichthyol., Acid. salicyl. Ein parfümiertes, gelbliches Krem. Schm.-P. etwa 25°. *A.* Bei sämtlichen Insektenstichen, wie Bienen, Wespen, Mücken, Schmeißfliegen, Flöhen, Wanzen. *D.* Ein Strang von ½ cm Länge auf die gestochene Stelle verrieben, läßt Geschwulst und Schmerz sofort verschwinden.
H. Chem. Laboratorium, Chemiker K. Paul Pfeiffer, Gera.

Etee-Sonnenbrandkrem. *Z. E.* L. A. Spezialsalbengrundlage, Extr. Fol. jugl., Na. biboric., Tir. Steinöl. Ein parfümiertes Krem von orangeroter Farbe. Schm.-P. etwa 25°. *A.* Als Prophylaktikum bei Gletscher- und Sonnenbrand, bei Sommersprossen. *D.* Die der Sonne ausgesetzten Hautpartien sind gut mit Krem einzureiben, die überschüssige Kreme darf nicht abgewischt werden.
H. Chem. Laboratorium, Chemiker K. Paul Pfeiffer, Gera.

Etelen. *Z. E.* Äthylester der Triacetylgallussäure, hellgelbes, geruch- und geschmackfreies Pulver, das in Wasser unlöslich ist. *A.* Bei akuten und chronischen Enteritiden verschiedenen Ursprungs, bei infektiösen Diarrhöen wie Dysenterie, Typhus usw. *D.* 1–2 Tabletten 3–4mal täglich, in schweren Fällen können selbst bis zu 12–16 Tabletten täglich gegeben werden. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Eternal. *Z. E.* L. A. ein flüssiges Klebmittel. *A.* Zum Festhalten des Verbandes, auch an unzugänglichen Körperstellen. *H.* Chemipha, Chem.-pharm. Fabrik, Komm.-Ges., Essen a. d. Ruhr, Maxstraße 40.

Eternit-Schiefer. *Z.* Mit Asbestfasern durchsetzte Portlandzementmasse. *A.* Als Eindeckungsmaterial, Ersatz für natürlichen Schiefer.
H. Gußwerk Aachen, G. m. b. H.

Ethidol. *Z. E.* Jodhaltiges Präparat mit 20% Jod in organischer Bindung, wahrscheinlich ein jodipinähnliches Präparat. *A.* Zu Einspritzungen und Einreibungen. *H.* Burroughs, Wellcome & Co., London.

Ethylase, identisch mit Aethon. *A.* Als Diuretikum, zu Inhalationen.

Ethyl-Borate (Dunlop). *Z. E.* Besteht nach K. Feist aus mit Pfefferminz aromatisiertem, 3,8%igem Borwasser. *A.* Für zahnärztliche Zwecke zusammen mit Aktivatorflüssigkeit (siehe dies).
H. Österr. Heilmittelstelle A. G., Wien III.

Ethylol, ist Aethylchlorid.
H. H. Goetz, Frankfurt a. Main.

Etoscol. *Z. E.* Kalomel-Etoscol, Chinin-Etoscol (zur oralen Medikation) und einer intramuskulären Form (einem basischen trioxy-benzoesaurem Wismutsalizylat). *D.* Eine Tablette Chinin-Etoscol (Wismut-Chinin-Peptonat) = 0,2 g Chinin, 1 Pulver Kalomel-Etoscol = 0,1 Kalomel.
H. E. Tosse & Co., Hamburg.

Etrate. *Z. E.* Sind l. A. Pflanzenextrakte, die nach folgendem Verfahren hergestellt werden: Die zu extrahierende Droge wird nacheinander mit den verschiedensten Lösungsmitteln, wie Alkohol, Glyzerin, Wasser, Äther, Azeton usw. ausgezogen, die Lösungsmittel restlos verdampft, die verschiedensten so gewonnenen Extrakte gemischt und mit der aufs feinste gemahlenen und entstäubten Droge auf das ursprüngliche Gewicht gebracht. Die Etrate haben den Extrakten gegenüber den Vorzug, daß sie sämtliche löslichen Stoffe der Droge enthalten, äußerst leicht löslich sind, den ursprünglichen Geschmack der Droge verdecken.

Etrimalz. *Z. E.* Ein angeblich Lezithin enthaltendes, sehr reines Malzextrakt. *A.* Als Nährmittel.
H. Chem. Fabrik Dr. P. Elten, Bad Harzburg.

Etro. *A.* Als Haarfärbemittel.
H. Edmund Trost, Firma „Etro", Berlin W 50, Nürnberger Straße 60.

E. T. Salusil. *Z.* Ist Salusil mit einem Gehalt von 5%iger essigsaurer Tonerde. *A.* In der Wundbehandlung.
H. Chem. Fabrik und Serum-Institut Bram, Ölzschau b. Leipzig.

Ettol. *Z.* Besteht aus 0,05 Yohimbin, 0,025 Lezithin, 0,05 Hämoglobin. *A.* Als Kräftigungs- und Verjüngungsmittel bei sexueller Mutlosigkeit, „Schüchternheit", angekündigt.
H. G. Thieme, Chem. Laboratorium, Magdeburg.

Euandryl. *Z. E.* Jede Tablette wiegt 0,35 g und enthält 0,2 g getrocknete Testes, 0,1 g getrocknete Suprarenes, 0,05 g Yohimbin hydrochl. Jede Ampulle enthält 1 ccm Testes-Extrakt (1:1),, 0,00025 g Adrenalin, 0,05 g Yohimbin und Strychnin in 3 Stärken, nämlich 0,001, 0,002 oder 0,003 g. *A.* Bei Impotenz und dergl. *D.* Jeden 3. Tag 1 Ampulle, an den Zwischentagen 3mal täglich 1 Tablette.
H. Sicco A.-G., Berlin O 112, Rigaer Straße.

Euasthman. *Z. E.* Asthmapulver nach Prof. Dujardin. L. A. des Herstellers: Herba Lobeliae, Stramonium, Laudanum-Tinkt., Fol. Bellad., imprägniert mit Menthol-Lösung. *A.* Bei Asthma, chronischer Bronchitis, Bronchiektasen.
H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Chem.-pharm. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Eubalsol (äußerlich). *Z.* Enthält nach Griebel Salizylsäure, Borsäure, Tannin, Glyzerin und sulfokarbolsaures Zink. L. A. der darstellenden Firma wird zur Herstellung kein Natrium salicylicum verwandt, sondern dasselbe „könnte höchstens durch Umsetzung gebildet sein". *A.* Gegen Gonorrhöe.
H. Chem.-pharm. Fabrik Dr. med. H. Seemann, G. m. b. H., Berlin NO 55, Saarbrückenstraße 23.

Eubalsol (innerlich). *Z. E.* Enthält nach Angabe der darstellenden Firma keinen Bals. Copaiv., sondern besteht in der Hauptsache aus Ol. Santali D. A. B. 5 (ausschließlich Marke Schimmel), Extr. Kawa-Kawa und Salol.
H. Chem.-pharm. Fabrik Dr. med. H. Seemann, G. m. b. H., Berlin NO 55, Saarbrückenstraße 23.

Eubalsol-Tabletten. *Z. E.* Mit Zucker und Kakao überzogene Tabletten, die Sandelöl, Kartoffelstärke, Kieselgur, Magnesiumkarbonat, Milchzucker und dergl. enthalten. *A.* Gegen Gonorrhöe.
H. Chem.-pharm. Fabrik Dr. med. H. Seemann, G. m. b. H., Berlin NO 55, Saarbrückenstraße 23.

Eubaryt. *Z. E.* Mischung von Baryumsulfat mit wenig Zucker und Eiweiß. Weißes Pulver, das, mit Wasser angerührt, eine wie Milch trinkbare, angenehm schmeckende, haltbare Aufschlämmung von feinst verteiltem $BaSO_4$ ergibt. *A.* Als Kontrastmittel f. Röntgenuntersuchungen. Anwendung per os und per rectum. *D.* 1 Packung (150 g) auf 200—400 g Wasser.
H. Röhm & Haas, A.-G., Darmstadt.

Eubilein. *Z.* Aus glykocholsäurereicher Galle nach besonderem Verfahren hergestelltes Präparat in magenunlöslichen Gelatinekapseln. *A.* Als Cholagogum. *D.* Je 3 Kapseln ½ Stunde vor den 3 Hauptmahlzeiten im Anfall und noch einige Wochen nachher.
H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Eubiol. *Z.* Blutpräparat, reines Hämoglobin mit den Salzen und Eiweißstoffen des Blutes. In Wasser mit dunkelroter Farbe löslich. *A.* Zur Herstellung von Hämatogen; auch rein angewandt bei Anämie. *B.* Eubiol liquid. 1 + 1 ist eine im Vakuum hergestellte Lösung von Eubiol in Glyzerin.
H. Heinrich Schweitzer, Chem. Fabrik, Klein-Flottbeck b. Hamburg.

Eubion-Nährsalz Opheyden. *Z. E.* Enthält Mineralsalze, sonst unbekannt. *A.* Als Tonikum.
H. Biolog. Werke Opheyden, Brackwede (Westfalen).

Eubiose. *Z. E.* Kommt in 3 Arten: rein, süß, mit Arsen 0,01% in den Handel. Eubiose rein enthält flüssiges Hämoglobin, Kohlensäure und aromatischen Alkohol. Eubiose süß enthält außer den Bestandteilen noch Zucker; Eubiose mit Arsen enthält außer den Bestandteilen und Zucker noch 0,01% Acid. arsenicos. Dunkelbraune Flüssigkeit von gewürzhaftem Geruch und Geschmack. *A.* Als blutbildendes Kräftigungsmittel, bei Bleichsucht, Blutarmut, Nervenschwäche, Tuberkulose, Syphilis, Krebs. *D.* Mehrmals täglich 1 Eßlöffel voll (Kinder 1 Teelöffel) vor oder nach den Mahlzeiten.
H. Heinrich Schweitzer, Chem. Fabrik, Klein-Flottbeck b. Hamburg.

Eubisan mit Arsen. *Z. E.* Wahrscheinlich ein Hämatogen mit Arsen. *A.* Als Roborans.
H. Max Leschnitzer, Breslau I, Blücherplatz 3.

Eubitan heißt jetzt Eutirsol (siehe dies).

Eubomenth. *Z. E.* Adrenalin, Chloreton und Adstringentien enthaltende Mentholsalbe. *A.* Bei Schnupfen.
H. Schäfers Apotheke, Berlin W, Kleiststraße 34.

Eubornyl. *Z.* α-Brom-Isovaleriansäureborneolester. *A.* Gegen Neurosen und Nervenleiden.
H. Lüdy & Co., Burgdorf (Schweiz).

Eubronchal. *Z. E.* Ein Kal. sulfoguajacolicum, Coff. natr. benz. und Bitterstoffe enthaltender Saft. *A.* Bei Husten, Heiserkeit, Tuberkulose. *D.* Teelöffelweise.
H. Dr. Fritz Koch, Fabrik pharm. Präparate, München.

Eucadol. *Z. E.* Weihrauchartig riechendes Teerpräparat, soll ein von riechenden und reizenden Bestandteilen befreites Oleum Cadinum sein. Löslich in Alkohol, Äther, Benzin, unvollkommen in Kaliseifenspiritus, zu 50% in Olivenöl. *A.* Gegen Hautleiden.
H. Dr. Egger, Budapest.

Euca-Gummi-Bonbons. *Z.* Enthalten Menthol-Eukalyptusöl. *A.* Als Hustenmittel und Expektorans.
H. Hesse & Goldstaub, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Hamburg 22.

Eucain A. *Z. E.* Chlorhydrat des Methylesters der Benzoylmethyltetramethyl-γ-oxypiperidinkarbonsäure; löslich in 10 Teilen Wasser. *A.* Als Lokalanästhetikum. *D.* 2%ige Lösung.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N65, Müllerstraße 170/71.

Eucain B (Beta-Eucain). *Z. E.* $C_{15}H_{21}O_2N$, Benzoylvinyldiazetonalkamin. Verwendet in Form der Salze. *A.* Als Anästhetikum.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N65, Müllerstraße 170/71.

Eucain B (Beta-Eucain) hydrochloricum. *Z. E.* Salzsaures Salz des Benzoylvinyldiazetonalkamins; farblose Kristalle, löslich in 25 Teilen Wasser. Nur ¼ so giftig wie Kokain. *A.* Als Anästhetikum, auch für subkutane Injektionen. *D.* 2%ige Lösung bei Augenoperationen und in der Zahnheilkunde; 1—2%ig für Harnröhre und Blase; 5—12%ig auf Schleimhäuten; 0,1%ig für Infiltrationsanästhesie und bei Ischias. *B.* 0,1%ige Lösungen sollen unter Zusatz von 0,8% NaCl bereitet werden.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Eucain B (Beta-Eucain) lacticum. *Z. E.* Milchsaures Beta-Eucain, weißes Pulver, F. P. 155°, leicht löslich in Wasser (10—15%, auch mehr). 119 g Eukainlaktat = 100 g Eukainchlorhydrat. *A.* Wie das Chlorhydrat, doch in stärkeren Lösungen wegen des geringen Gehalts an Eukain.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Eucal. *Z. E.* Ist eine Kalomelsalbe von folgender Zusammensetzung: Eumattan spiss., Aq. Rosae, Hydrargyr. chlorat. je 10,0. Soll sich restlos, und ohne auf Haut und Wäsche Flecken zu hinterlassen, verreiben. *A.* Zur Schmierkur.
H. Dr. Müller, Minerva-Apotheke, Hannover.

Eucalcit. *Z. E.* Kalkpräparat, welches den Kalk als leicht assimilierbare Lactoglycerylverbindungen, Lactophosphate, sowie als d- und l-gärungsmilchsaures Salz enthalten soll. Ferner sind geringe Mengen Kalisalze vorhanden. *A.* Zur Kalkmedikation für Gravide und Kinder. *B.* Wird der Milch oder den Suppen zugesetzt.
H. Apotheke zum goldenen Löwen (Rathaus), Dessau.

Eucalin-Eucalyptuswasser. *Z. E.* Enthielt l. A. des U.-A. Stuttgart außer Wasser und kleinen Mengen Eukalyptusöl auch kleine Mengen Zinksulfat. *A.* Als Augenwasser.
H. Versandhaus Omega, Rheinsberg (Mark).

Eucalpytia. *Z. E.* Ol. Eucalypti globul. pur. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Eucalyptmenth. *Z. E.* Bonbons mit Zusatz von Eukalyptusöl und Menthol. *A.* Bei Husten und Heiserkeit.
H. Mertens & Jaenicke, Berlin N 20, Koloniestraße 135/136.

Eucalypto-Menthol. *Z. E.* Tabletten, die Menthol, Ol. Eucalypt. glob., Sacchar. enthalten. *A.* Gegen Katarrhe des Rachens, des Kehlkopfes, der Luftröhre und der Bronchien. *D.* Täglich bis zu 10 Tabletten.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Eucalyptosan. *Z. E.* Emulsion von Eukalyptusöl mit Caseosan nach Prof. Lenzmann mit 25% Eukalyptusöl. Weiße, milchige, dickflüssige, nach Eukalyptusöl riechende Flüssigkeit. Die bei längerem Stehen sich bildenden Schichten können durch kurzes, kräftiges Durchschütteln leicht wieder zur innigen Mischung gebracht werden. *A.* Bei chronischen Bronchitiden, eitrigen Prozessen der Bronchien und der Lungen. *D.* 0,4—0,8 ccm intravenös. *B.* Dem Handel entzogen, nur auf besonderen Wunsch lieferbar.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Eucalyptus-Bad „Driesch“, siehe Driesch-Bäder.

Eucalyptus-Formalin. *Z.* Aus Formaldehyd solut. (40%) 25,0, Tinct. Eucalypti 25,0, Spiritus (80%) ad 200,0 bestehend. *A.* Als Desinfiziens.

Eucalyptus-Inhalation Tancré. *Z. E.* Ist nach C. Griebel eine größere Flasche mit Paraffinöl, eine kleinere mit Eucalyptol.
H. C. A. Tancré, Wiesbaden.

Eucamalz. *Z.* Eukalyptus-Menthol-Malz-Bonbons.
H. Vinco-Comp., G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstraße 105.

Eucamint. *Z. E.* L. A. Eukalyptus-Menthol-Bonbons. *A.* Bei Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, als Vorbeugungsmittel gegen Mund- und Halskrankheiten.
H. Fabrik chem.-pharm. Spezialitäten, G. m. b. H., Dresden-A. 16, Elisenstr. 72.

Eucamphol „Silbe“. *Z. E.* Thymolkampfer in öliger, zur Inhalation geeigneter Lösung. Farblose, aromatisch riechende, ölige Flüssigkeit. *A.* Als Inhalationsflüssigkeit bei Keuchhusten und

Bronchialkatarrh. *D.* Inhalationen von 3–5 Minuten Dauer mehrmals täglich. *H.* Dr. Ernst Silten, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Eucapercha composita Buckley. *Z. E.* Wird dargestellt durch Erwärmen von je 480 Teilen Guttapercha und Eukalyptol auf dem Wasser-Bade, bis gleichmäßige Mischung entsteht, der 16 Teile Menthol und 242 Teile Thymol zugesetzt werden. *A.* Als Füllmittel für Wurzelkanäle.

Eucaphen. *Z. E.* Enthält l. A. Ol. Terebinth.,-Menth. pip.,-Eucalypt., Terpineol, Camphophen, Edeltannenöl. *A.* Als Einatmungsflüssigkeit, die auch als Spülflüssigkeit für den Rachen, als Desinfektionsflüssigkeit Verwendung findet.
H. E. A. Rubinstein, Ing., Berlin-Charlottenburg 5.

Eucapinol. *Z.* Enthält Naphthalin, Kampfer, Ol. Eucalypti und -Pini sylvestr. *A.* Gegen Keuchhusten.
H. E. Streuli & Co, Uznach.

Eucapsil. *Z. E.* Enthält l. A. des Herstellers Extr. Capsici fl., Camphor., Ol. Rosmarini, Ol. Eucalypti, Liq. Ammon. caust. tripl., Methyl. sal., überfettete Seifengrundlage. Aromatisch, leicht schmelzbar. *A.* Als salbenförmige Einreibung bei Gelenk- und Muskelrheumatismus, gichtischen Beschwerden, Ischias und Neuralgie. *D.* 1–2mal täglich gründlich einzureiben, außerdem warme Packung.
H. Königl. priv. Adler-Apotheke E. Rißmann, Wriezen a. Oder.

Eucarbon. *Z. E.* L. A. zusammengesetzte Kohletabletten. Geruch und Geschmack nach Oleum Foenicul. und -Menthae. *A.* Als Darmdesinfiziens und mildes Purgans gegen Flatulenz und Darmgärungen. *D.* 1–2 Tabletten nach den Mahlzeiten.
H. F. Trenka, Chem.-pharm. Fabrik, Wien XVIII, Gentzgasse 12. Vertrieb für Deutschland: Wiener Spezialitäten-Laboratorium, Annaberg (Erzgeb.), Markt 3.

Eucardin. *Z. E.* L. A. Crataegus, Primula, Spigelia und Natr. muriaticum. Eine weingelbe Flüssigkeit. *A.* Als Herzstärkungsmittel und zur Beseitigung der sogenannten Opressionswirkungen vom überfüllten dyspeptischen Magen-Darmkanal, der toxischen Einflüsse des enteral vergifteten oder vom Stoffwechsel überlasteten Blutes und der krampfartigen Wirkungen des überreizten Nervensystems.
H. Apotheker C. Veltmann, Rheine i. Westf.

Eucarnit. *Z. E.* L. A. säurebeständiges Hilfsmittel für die Karbonisation.
H. H. Th. Böhme, A.-G., Chem. Fabrik, Chemnitz.

Eucasin. *Z. E.* Kaseinammonverbindung. Löslich in warmem Wasser, unlöslich in Alkohol. 30–40 g = 24–32 g Eiweiß. *A.* Als Nährmittel für Bleichsüchtige, Magen- und Lungenleidende. *D.* 2–4mal täglich 1 Eßlöffel in Kaffee, Schokolade oder Suppe. *B.* Geeignet bei gichtischen Prozessen, da frei von Nukleinverbindungen.
H. Deutsche Hartspiritus- und Chem. Fabrik, A.-G., Berlin, Mauerstraße 2.

Eucathymin. *Z.* Enthält in konzentrierter Form die wirksamen Bestandteile von Thymus vulgaris, Thymus serpyllum und Eucalyptus globulus. *A.* Gegen Keuchhusten.
H. Dr. Heinrich Halle, Berlin N 24.

Eucavatin-Pillen. *Z. E.* Enthalten Kavaextr., ostind. Sandelöl, Hexamethylentetramin. Keratinierte, im Darmtrakt lösliche Pillen. *A.* Bei Gonorrhöe zur Unterstützung der lokalen Therapie. Bei allen Reizzuständen und Entzündungen der Harnleiter, der Blase und der Harnröhre. *D.* 2–3mal täglich 1 bis 2 Pillen direkt nach den Mahlzeiten.
H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main, Grüne Straße 11/13.

Eucerin-Bleisalbe. *Z. E.* Liquor Plumb. subacetic. 10, Aq. dest. 40, Eucerin anhydric. 50. *A.* Als Kühlsalbe bei Verbrennungen.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Eucerin cum aqua. *Z. E.* Ist Eucerinum anhydricum und 1 Teil Wasser. *A.* Als Salbengrundlage.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Eucerinsalbe Dr. Gaertner. *Z. E.* Enthält 8% Bacillol. *A.* Gegen Scheidenkatarrh der Kühe, *B.* Laut Arb. a. d. Kaiserl. Gesundheitsamte 1914 Heft 2 unwirksam.
H. Dr. Gaertner, Wolgast.

Eucerinum anhydricum. *Z. E.* Mischung von 5 Teilen der aus dem Wollfett abgeschiedenen Oxycholesterine mit 95 Teilen Ungt. paraffin. Dieser Salbenkörper, mit der gleichen Menge Wasser gemischt, ergibt Eucerinum cum aqua, eine haltbare, geschmeidige Salbenmasse, die in der Kälte mit Heilmitteln, anderen Salben usw. mischbar ist. Eucerinum cum aqua ist schneeweiß, Eucerinum anhydricum etwas gelblich und zäher. *A.* Als Salbengrundlage.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Eucharin. *Z. E.* Eine 30% Quecksilber enthaltende Lösung des merkurisalizylsulfosauren Natriums mit 0,5% Acoin. *A.* Als Antisyphilitikum. *D.* 1,2 ccm.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Euchinin. *Z. E.* $C_{20}H_{23}N_2O \cdot OCOOC_2H_5$, Äthylkohlensäureester des Chinins. Weiße Nadeln, F. P. 95°. Schwer löslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol, Äther und Chloroform. Schmeckt weniger bitter als die Chininsalze. 1,5—2 g sind gleichwertig 1 g Chinin. *A.* An Stelle von Chinin. *D.* Bei Malaria 2 g täglich, prophylaktisch alle 5 Tage 0,5 g abends, bei Keuchhusten je nach Alter 0,2—1,5 g in 4—6 Gaben täglich. B. Euchininjodhydrat ist in Wasser wenig löslich; Euchininsalicylat ist in Wasser fast unlöslich, F. P. 195°; Euchintannat ist ebenfalls schwer löslich. *D.* 0,5—1,0.
H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Eucholin. Angegeben als Tabulettae podophyllosalicylicae compositae, die l. A. Podophyllin, Natr. salicylic., Natr. bicarbon., Rad. Rhei usw. enthalten. *A.* Gegen Gallensteine. *D.* 3mal täglich 1—3 Stück.
H. Apotheke z. Schutzengel, Sobotka (C. S. R.).

Euciban. *Z. E.* L. A. Kola, Coffein, Natr. benzoic. Mit Zucker überzogene Dragees, in Wasser löslich. *A.* Bei Schwächezuständen des Herzens, bei Collapszuständen, Migräne, Entwäßrung von Oedemen, bei Herz- und Nierenkrankheiten. *D.* 2—3mal täglich 1—2 Tabletten. *B.* Im Handel in Packungen zu 25 und 70 Tabletten.
H. Dr. Heinrich Lubowski & Co., G.m.b.H., Chem. Institut, Charlottenburg 2, Kantstraße 152.

Eucitina. *Z. E.* Eine Emulsion, die Eier-Lezithin, Luteïn und Vitamine enthält.
H. P. Bertotti, Suca.

Euclorina. *Z.* Wird angegeben als Toluenparasulfonchloramidnatrium.
H. Dr. Zambiletti, Mailand.

Euclottine ist die Bezeichnung, unter welcher Coagulen Ciba durch eine englische Firma in den Handel gebracht wird.
H. The Saccharin Corporation Ltd., London.

Eucofect. *Z. E.* Menthol und Eukalyptol enthaltende Gummibonbons. *A.* Gegen Erkältung.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N 37, Anklamer Straße 38.

Eucol. *Z. E.* Guajakolazetat, farblose, wenig nach Guajakol riechende Flüssigkeit, d = 1,138. K. P. 235—250° unter teilweiser Zersetzung. Mit Alkohol und Äther in jedem Verhältnisse mischbar, löst sich zu 20% in Mandelöl. *A.* Innerlich und subkutan als leicht resorbierbares Guajakolpräparat.
H. Carlo Erba, Mailand.

Eucol-Kapseln. *Z.* 1,2 g schwere Kapseln, die Lebertran, Kreosot, Eukalyptol, Sandelöl und Kubebenöl enthalten. *A.* Bei Erkältung, Bronchitis, Schwindsucht, Husten.
H. Grape Capsule Co., New York, 108 Fulton Street.

Eucorsan-Tabletten. *Z. E.* 0,5 g schwere Tabletten, die l. A. aus Kaliumbromid, Borax, Zinkoxyd und Bindemittel bestehen. Validol, das auch enthalten sein soll, war l. U. nicht nachweisbar. Radioaktivität = 5 Mache-Einheiten auf 100 g Substanz. (Angegebene Zusammensetzung: Kal. bromat. 223,5, Borax 223,5, Zinc. oxydat. 15,5, Validol 5,0, Mass. ad Tabl. q. s. Nr. 1000.) *A.* Zur Radiumkur.
H. Bosamin-Vertrieb, Berlin.

Eucryl. *A.* Als Zahnpulver.
H. Eucryl Ltd. Sculcoates, Hull (England).

Eucupin basicum. *Z. E.* Isoamylhydrocuprein, $C_{24}H_{34}N_2O_2$, weißes, fast geschmackloses Pulver, das in Wasser und Benzin unlöslich, in Alkohol, Äther, Chloroform und heißen Ölen leicht löslich ist. *A.* Als keimtötendes, starkes Anästhetikum gegen Carcinomschmerzen,

bei Röntgengeschwüren, bei Blasenleiden sowie als Desinfiziens bei Diphtherie. *D.* Innerlich 0,25—0,5 g, äußerlich in Form einer 2—3%igen öligen Lösung als 5—20%ige Salbe und als 2%ige Suppositorien.
H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Eucupin bihydrochloricum. *Z. E.* Isoamylhydrocuprein-bihydrochloric., $C_{24}H_{34}N_2O_2 \cdot 2HCl + H_2O$. Farblose feine Nadeln von kratzend bitterem Geschmack in 15 Teilen Wasser und in Alkohol leicht löslich. Die Lösungen reagieren sauer. *A.* Wie Eucupin basicum. *D.* Je nach Verwendungsgebiet 0,1—2,0%ige wäßrige Lösung oder 0,5—3,0%ige Salbe, auch als Eucupinbonbons mit 0,015 bis 0,02 g Eucupin.
H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Eudermatan. *Z. E.* Eine mit einer Aluminium chloricum-Lösung verriebene Salbengrundlage. L. A. schneeweiße, dauernd haltbare Salbe von pastenähnlicher Geschmeidigkeit. *A.* Bei feuchtkatarrhalischen Hautentzündungen bzw. Ekzemen in der Veterinärmedizin.
H. Perleberger Impfstoffwerk G.m.b.H., Berlin-Hohenschönhausen, Genselerstr.68.

Eudermatan-Vaginal-Capseln. *E.* Chlor-Sauerstoff-Wirkung des Eudermatan. Packungen mit 50 und 100 Gelatine-Kapseln mit ca. 7 g Füllung. *A.* Zur Behandlung der Vaginitis infectiosa follicularis in der Veterinärmedizin.
H. Perleberger Impfstoffwerk, G. m. b. H., Berlin-Hohenschönhausen, Genselerstr.68.

Eudermina. *Z. E.* Braunschwarze, in Tuben gefüllte Masse, die Ichthyol enthält. *A.* Zur Heilung von Frostbeulen und gegen Hautkrankheiten.

Eudermol. *Z. E.* Nicotinum salicylicum; weiße, wasserlösliche Kristalle, F. P. 118°. *A.* Gegen Skabies. *D.* In 0,1%iger Salbe oder in öliger Lösung.
H. Dr. L. C. Marquart, Chem. Fabrik, Beuel a. Rh.

Eudiathesin. *Z. E.* L. A. eine giftfreie Pflanzenmischung. *A.* Gegen Gicht.
H. Matthiae & Co., Leipzig, Bayerstraße 111.

Eudidon. *Z. E.* L. A. ein Nährsalzpräparat, welches die wichtigsten anorganischen Blutsalze (Mineralsalze) Ca, Si, K, Ph, Fe, Ma in rein natürlicher Form enthält. *A.* Zur Hebung des Allgemeinzustandes, Anregung des Appetits, Kräftigung der Konstitution. Besonders angezeigt bei allen Leiden, denen Nährsalzmangel zugrunde liegt. Insbesondere auch zur Unterstützung der diätetischen und physikalischen Behandlung der Tuberkulose. *D.* Täglich 1 Messerspitze voll in einer Tasse Milch verrührt oder zur Mittagsmahlzeit in einem Löffel Suppe.
H. Biologische Werke Opheyden, Brackwede (Westfalen).

Eudigestol. *Z. E.* L. A. Pepsinum sicc. 5000fach, cryst. ortho-Phosphorsäure adsorbiert an Kieselsäure feinster Dispersität. Geruchlose, säuerlich schmeckende Tabletten zu 0,5 g, in Wasser leicht zu feinster Suspension zerfallend. *A.* Zur Behandlung der An- und Subazidität des Magens. *D.* Vor jeder Mahlzeit 2 Tabletten zu nehmen.
H. Chem. Fabrik und Serum-Institut „Bram" G. m. b. H., Ölzschau b. Leipzig.

Eudolith. *Z. E.* L. A. Menthol, Chloroform, Azetylaethylester, Spiritus. *A.* Als Analgetikum bei neuralgischen Schmerzen. *A.* Zum Betupfen.
H. Apotheker Wilhelm Böhmer, Duisburg, Königstraße 52.

Eudormol-Tabletten. *Z. E.* Brom enthaltendes Baldrianpräparat unter Zusatz von Extr. Piscidiae; Tabletten mit Schokolade überzogen. *A.* Als Sedativum. *D.* Vor dem Schlafengehen 2—3 Stück zu nehmen.
H. Hof-Apotheke Dr. C. Hof, Heidelberg.

Eudox. *Z. E.* Unter diesem Namen gelangen eine Reihe von kosmetischen Spezialpräparaten, insbesondere solche zur Haar- und Hautpflege, in den Handel. So z. B. Eudox-Pixosapol, Eudox-Kamilavon, Eudox-Kamillen-Extrakt, Eudox-Schuppenwasser.
H. Eudox-Haus, Schlimpert & Co., Leipzig S 3, Kronprinzstraße 17.

Eudoxin. *Z. E.* Wismutsalz des Nosophens, rotbraunes Pulver, unlöslich in Wasser, Alkohol und anderen Lösungsmitteln. *A.* Gegen Magen- und Darmerkrankungen. *D.* 0,3—0,5 g mehrmals täglich, Kindern 0,05—0,2 g.
H. Rhenania-Kunheim, Verein. Chem. Fabriken, A.-G., Berlin NW 7.

Eudralin. Kommt in 3 Stärken (I, II und III) in den Handel:

Eudralin I: 1 Ampulle zu 25 ccm enthält 0,0001 g Adrenalin und 0,125 g Novocain
zur Infiltrationsanästhesie.

Eudralin II: 1 Ampulle zu 25 ccm enthält 0,0002 g Adrenalin und 0,125 g Novocain; 1 Tablette enthält 0,0002 g Adrenalin und 0,125 g Novocain
zur zentralen Leitungsanästhesie.

Eudralin III: 1 Ampulle zu 1,1 ccm enthält 0,00007 g Adrenalin und 0,02 g Novocain
zur Lokalanästhesie, insbesondere für zahnärztliche Zwecke.

H. Saccharinfabrik, Aktiengesellschaft, vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Eudrenin. *Z.* Enthält im ccm 0,01 g β-Eukain und 0,00003 g Adrenalinhydrochlorid. *A.* Als zahnärztliches Anästhetikum.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Eudrosin. *Z. E.* Ein homöopathisches Keuchhustenmitel unbekannter Zusammensetzung. *D.* Tropfenweise.
H. Apotheker E. Aißlinger, Freudenstadt.

Eudulsan. *Z. E.* Enthält l. A. Extrakte aus den Blättern eines überseeischen Baumes, aus Samen und Rinde einer javanischen Pflanze, aus den Schalen einer ostasiatischen Frucht, aus Blättern einer australischen Pflanze und ferner Lezithin. *A.* Gegen Diabetes.
H. Apotheker Dr. Necker, G. m. b. H., Schniebinchen b. Niewerle (N.-L.).

Euen, neuer Name für die Sinatkapseln. *Z. E.* Kapseln mit 10 Santalol, 3 Salol, 3 Kubeben, 1 Terpineol. *A.* Gegen Gonorrhöe.
H. Jankes Chem. Laboratorium, Hamburg-Altona.

Euergon. *Z. E.* L. A. Naphtha, Benzol je 11, Kreosotöl, Phenol 0,4, Tannin 2, Anthrac. 0,8, Santal, Cop. je 20, Äthylschwefelsäure 15, Wasser 19,4. Schwarze Flüssigkeit von teerartigem Geruch; stark sauer. *A.* Als Antigonorrhoikum.
H. Euergon-Gesellschaft, Hamburg 39.

Eufebrin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Grippe, Erkältung.
H. Fritz Bauer, Hirsch-Apotheke, Gießen.

Eufemyl-Tabletten. *Z. E.* Jede Tablette wiegt 0,3 g und enthält 0,2 g getrocknete Ovarien, 0,1 g getrocknete Glandul. suprarenales, 0,05 g Yohimbin. hydrochl. Die Ampullen enthalten je Stück 1 ccm Ovarien-Extrakt 1:1, 0,05 g Yohimbin. hydrochl., 0,0005, 0,001 oder 0,0015 g Strychnin. *A.* Bei Chlorose mit verringerter Menstruation, Chlorose mit Hysterie, Frigidität, ovariellen Dysfunktionen und Menstruationsanomalien. *D.* Jeden 3. Tag 1 Ampulle, an den Zwischentagen 3mal täglich 1 Tablette.
H. Sicco A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße.

Euferin. *Z.* Ein Sirupus Thymi compositus. Das Präparat kommt auch mit Arsen in den Handel. Ein anderes Präparat gleichen Namens Eupherin enthält Thymianextrakt, Guajakol und Glyzerinphosphorsäure. *A.* Bei Erkrankungen der Luftwege.
H. Dr. Friedrich Koltscharsch & Co., Wien-Neustadt, und Apotheker V. Lassak, Bad Sangerberg (Böhmen).

Euferrin. *Z. E.* Ein Lezithin-Eisen-China-Präparat. *A.* Bei Chlorose.
H. Dr. Nissel, Königsberg (Preußen).

Euferrol. *Z. E.* Ein Eisenpräparat, welches die wirksamen Bestandteile des Levicowassers enthält. Es kommt in Form von Gelatinekapseln in den Handel, die jede ungefähr 0,012—0,014 g Eisen und 0,00009 g arsenige Säure enthalten. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Neurasthenie, Tuberkulose, Rachitis, in der Rekonvaleszenz, nach der Entbindung, während des Stillens, in allen Fällen von Entkräftung. *D.* In den ersten 14 Tagen 3mal täglich 1, dann 14 Tage 2, dann 14 Tage 1 Perle bei der für Eisenmittel üblichen Diät. *B.* Nicht mehr im Handel!
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Euferron. *Z. E.* Tabletten, von denen jede 0,7 g Ferrum pyrophosphoricum cum Ammonio citrico, Natrium bicarbonicum und Fleischbrühstoffe enthält. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. N. V. Pharmon, Watergraafsmeer (Holland).

Euferron K. *Z. E.* Wie Euferron, aber mit nur 0,2 g des Eisendoppelsalzes. *A.* Für Kinder.
H. N. V. Pharmon, Watergraafsmeer (Holland).

Eufin. *Z. E.* Kohlensäurediäthylester. $C_5H_{10}O_3 \cdot CO(OC_2H_5)_2$. Farblose, aromatisch riechende, sehr flüchtige Flüssigkeit, schwer löslich in Wasser, leicht löslich in Fettsubstanzen. *A.* Als äußerlich zu applizierendes Dentalanästhetikum und als Schnupfenmittel. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Eufixin. *Z. E.* Ein Fixateur für Parfüms. *H.* Dr. Schmitz & Co., G. m. b. H., Düsseldorf.

Euformal (früher Stoman). *Z. E.* L. A. Adsorptionsverbindung des Formaldehyds mit kolloidalen Kohlehydraten (Maltodextrin, Amylodextrin). 25% Formaldehyd, 75% Kohlehydrat. Ein gelbliches, wasserlösliches Pulver, Geschmack und Geruch an feuchter Luft nach Formaldehyd. Spaltet sich in wässeriger Lösung in Formaldehyd und Kohlehydrat. *A.* Als therapeutisches und prophylaktisches Desinfiziens zum Schutze von Mund, Rachen und Hals gegen Infektionen; äußerlich als Streupulver und Salbe zum Schutze gegen Wundinfektion, gegen Fußschweiß usw. In der Human- und Veterinärpraxis. *B.* Für humane Praxis: Euformal-Mund-Tabletten 0,005 g (CH_2O), Euformal-Puder 5% Euformal. Für Veterinärpraxis: Euformal-Futtermehl 3% Euformal, Euformal-Streupulver 10% Euformal, Euformal-Salbe 5% Euformal.
H. Medico, G. m. b. H., Chem.-pharm. Fabrik, Konstanz, Fischenzstraße 1.

Eufosyl. *Z. E.* L. A. organogener, schwefelfreier Heilgrundstoff. Leichtes amorphes Pulver von schwach gelber Farbe und von angenehmem, sehr mildem Geruch. Löslich in Alkohol, Äther usw. sowie in Seife und Salbengrundlage. F. P. ca. 70° C. Wirkt schmerzstillend, entzündungswidrig, juckreizbehebend, granulationsfördernd. *A.* In der Teertherapie. *D.* Als Salben 1—5%, Tinktur 8%, Lösungen 0,1—10%.
H. Eufosyl-Laboratorium G. m. b. H., München, Neuhauser Straße 50.

Eufuman-Tabletten. *Z. E.* L. A. syrischer Medizinalasphalt mit einigen Zusätzen. *A.* Zur Räucherkur bei Lungenkrankheiten, Bronchitis usw. *D.* 2mal täglich ½—1 Stunde die mittels einer Räucherlampe erzeugten Dämpfe einatmen; 2—3 Monate lang.
H. Kaiser-Friedrich-Apotheke, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Eugalaktan. *Z. E.* Ist Milcheiweiß und stellt l. A. eine 5% Caseinlösung (steril) dar. *A.* In der Veterinärmedizin, zur unspezifischen Eiweißtherapie und gegen Aktinomykose. *D.* Für kleine Tiere 5 bis 20 ccm, für große Tiere 50—100 ccm intramuskulär.
H. Bakteriologisches und Serum-Institut, Dr. Schreiber, G. m. b. H., Landsberg a. Warthe.

Eugalan. *Z. E.* Soll l. A. reizlose Fette, Wachs und Harzstoffe, die einem besonderen Verfahren unterworfen wurden, enthalten. *A.* Gegen Erfrierungen von einfacher Hautrötung bis zur Geschwürbildung. *B.* In Tuben.
H. Chem.-pharm. Fabrik Wilh. Natterer, G. m. b. H., München 19.

Eugallol. *Z. E.* Pyrogallolmonoazetat. Rotbraune Flüssigkeit mit 67% Eugallol und 33% Azeton. *A.* Als Pyrogallolersatz gegen Psoriasis, Lichen ruber usw. *D.* Mit Azeton 1:1 verdünnt aufzupinseln; darüber Zinkoxyd pudern oder Zinköl auftragen; durch das Zink wird die Reduktionswirkung des Eugallol unterstützt. *B.* Vorsicht, daß keine gesunden Hautstellen getroffen werden.
H. Knoll, A.-G., Chem. Fabriken, Ludwigshafen a. Rh.

Eugastrin. Der geschützte Name für Karlsbader Verdauungspulver (siehe dies).

Eugastrol. *Z.* Tabletten mit Rad. Rhei pulv. 0,05, Bismut. subnitr. 0,05, Rhiz. Zingiber. 0,15, Magnesium-Perhydol (25%) 0,15 und Ol. Menth. pip. gtt. I. *A.* Bei Magen- und Verdauungsbeschwerden.
H. Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C 2, Spandauer Straße 40.

Eugatol. *Z.* Gemisch der Natriumsalze von Sulfoverbindungen des Naphthylendiamins und Amidophenyltolylamins mit Wasserstoffsuperoxydlösung. *A.* Als hygienisch einwandfreies Haarfärbemittel. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Werk Berlin SO 36.

Eugeba-Dragees. *Z. E.* Enthalten l. A. Carbo, Pepsin, Pankreatin, Natr. bicarb., Magnesia ust. Rosa Dragees. *A.* Bei Verdauungsstörungen, Sodbrennen, Dyspepsie. *D.* Nach jeder Mahlzeit 2 Dragees.
H. Tutogen-Laboratorium, Zschachwitz b. Dresden.

Eugéine Prunier. *Z.* Granules von Eisenphosphormannitat. *A.* Als Tonikum. *D.* 0,2–0,4 g täglich.
H. Chassaing & Co., Paris, 6 Avenue Victoria.

Eugelan-Frostsalbe. *Z. E.* L. A. Kombination von Ceresin, Leinsaatauszug, Myricin, Resinoid, Cerolin in bestimmtem Verhältnis, die einem besonderen physikalischen Verfahren unterworfen wurde. Salbenartige, steife Masse von gelblicher Farbe und aromatischem Geruch. *A.* Bei Erfrierungen aller Grade, Perniones, Hautröte. *D.* Messerrückendick auf Leinwandstreifen streichen und damit die Froststellen bedecken. Nicht einreiben!
H. Chem.-pharm. Fabrik Wilh. Natterer, G. m. b. H., München 19, Bothmerstr. 14.

Eugenin. *A.* Bei schmerzhafter Menstruation.
H. Dr. S. Mione, Turin, Piazza Vitt. E. 10.

Eugenisin. *Z. E.* Ein Mittel unbekannter Zusammensetzung. *A.* Bei Diabetes mellitus.
H. Apotheker Jul. Rubensohn, Einhorn-Apotheke, Frankfurt a. Main.

Eugil. *Z. E.* Nicht zu ermitteln. *A.* Bei Gallensteinen.
H. Kosmos, Chem.-pharm.-kosmet. Spezialitäten, Berlin SW 68, Junkerstraße 10.

Eugital Dr. Baljet. *Z. E.* Glykosidkomplex der frischen Folia Digitalis purp. Weißes, amorphes Pulver, in Wasser löslich. F. P. 148°. *A.* Als Cardiotonikum und Diuretikum. Speziell subkutan. *D.* ½–1 mg.
H. Dr. Baljet, de Moor & Co., Chem.-pharm. Fabrik, Arnhem (Holland).

Eugitalis, siehe Liq. Digitalis Dr. Baljet.

Euglissin. *Z. E.* L. A. Paraffinum liquidum, Semen Lini und Semen Psylli, Extr. Casg. Sagrad. Fruchtmark und Aromastoff. *A.* Als Darmgleitmittel. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel voll kurz vor oder während der Mahlzeit.
H. Chem. Fabrik Grunau, Landshoff & Meyer A. G., Berlin-Grunau.

Eugravol. *Z. E.* Enthält l. A. Kal., Natr., Magn., Kalzium an Milch-Phosphor-Kiesel-, Fluorwasserstoffsäure gebundenem Jod. In Tablettenform zu 0,25 g. *A.* In der Schwangerschaft. Zur Verhütung von Entmineralisierung, gegen Knochenschwäche, Zahnkaries, thyreotoxische Erscheinungen und Degenerationserscheinungen der Thyreoidea. *D.* Täglich 1 Tablette nach dem Frühstück.
H. Dr. E. Uhlhorn & Co., G. m. b. H., Biebrich a. Rh.

Euguform. *Z. E.* Teilweise azetyliertes Kondensationsprodukt von Formaldehyd und Guajakol; grauweißes, fast geruchloses, ungiftiges Pulver, unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol. *A.* Als Jodoformersatz zur Wundbehandlung, in der Gynäkologie, Rhino-Laryngologie und Dermatologie. *D.* Rein oder als 10%ige Salbe.
H. Chem. Fabrik Güstrow, Dr. Hillringhaus & Dr. Heilmann, A.-G., Güstrow (Mecklenburg).

Euhämose. *Z. E.* Enthält Bluteiweiß, das angeblich in Hämokarbon (?) übergeführt ist, Lezithinphosphorsäure, Eisen und Geschmackszusätze. *A.* Bei Chlorose usw. als Nähr- und Kräftigungsmittel. *D.* 1 Tee- bis Eßlöffel 3mal täglich.
H. Kohrs & Co., Nachf., Hamburg.

Euhazine-Cream und -Schnee. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Kosmetica.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N 37, Anklamer Straße 38.

Eukalyptuspräparate Marke Strauß.
H. Fabrik chem.-pharm. Spezialitäten, Dresden-A. 16, Elisenstraße 72.

Eukamentwatte. *Z.* Eine Eukalyptus-Menthol-Watte. *A.* Gegen Schnupfen.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Eukardin. *Z. E.* L. A. Spigelia, Crataegus, Natr. mur., Primula. Wirkt beruhigend, krampflösend, ausgleichend, stärkend. *A.* Bei Herzkrankheiten.
H. Apotheker C. Veltmann, Rheine (Westfalen).

Eukarom. *Z.* Synthetischer Riechstoff. *A.* Als Grundstoff für Linden- und Akaziengerüche.
H. Chem. Fabrik Brugg A. G., Brugg (Schweiz).

Eukenol. *Z. E.* Enthält l. A. ausschließlich reine, den Gallenfluß erregende Salze. *A.* Bei Konstipation, Leberleiden, Enteritis.
H. Labor. de Thérapeutique appliquée, Paris, 25 Rue Friant.

Eukeria. *Z.* L. A. eine präparierte und gewachste Seide. *A.* zur gründlichen Reinigung und zur Erhaltung gesunder Zähne.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Zur Austria", Wien IX, Währinger Straße 18.

Eukirin. *Z.* Organisches phosphorhaltiges Präparat, aus Zerealien hergestellt. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel. *D.* 2 g täglich.
H. The Laboratory of Sankyo Groshikaisha, Tokio.

Eukodal. *Z. E.* Dihydrooxykodeinonchlorhydrat der Formel: $C_{18}H_{21}NO_4 \cdot HCl$. Weißes, kristallinisches, in Wasser lösliches Pulver, F. P. 270°. *A.* Als Analeptikum bei allen Reiz- und Schmerzzuständen, besonders bei Schnupfen, Heufieber, Pleuritis, Bronchitis, Tuberkulose und als Analgetikum. *D.* 0,0025—0,01 g innerlich, subkutan 0,01 g, bei schweren Schmerzen 0,02 g.
H. E. Merck, Darmstadt.

Eukolesin. *Z. E.* Enthält l. A. auf der Umhüllung Ol. Eucalypt., -Terebinth., Kreosot. Fagi, Menthol, Borvaselinseife in hautdurchdringender Zusammensetzung. *A.* Die salbenförmige Zubereitung, die auf Veranlassung von Prof. Dr. Köhler hergestellt worden ist, soll gegen Lungentuberkulose, Bronchienerweiterung und chronische Katarrhe der Atmungsorgane angewendet und zwar auf der Brust eingerieben werden.
H. Chem. Fabrik „Bavaria", Würzburg.

Eukolorum. *Z.* Unbekannt. *A.* Als Kohlensäurebad. *D.* Die Entwicklung der Kohlensäure soll 10—15 Minuten anhalten.
H. Eugen Kohn & Co., Chem. Fabrik, Berlin-Wilmersdorf, Uhlandstraße 82.

Eukyon. *A.* Bei Staupe, Krämpfen und Lähmungen, besonders bei Hunden.
H. Hugo Sternberg, Chem. Fabrik, Dresden-A. 34.

Eukysal. *Z. E.* Hellbraune Salbe, die stark nach Eukalyptusöl riecht. *A.* Als Schutzmittel gegen Insektenstiche.
H. Addy Salomon, Charlottenburg, Wallstraße 1.

Eukystol. *Z. E.* Besteht l. A. aus Herba Equiseti, Fol. Betulae, Fol. Jaborandi, Bulbus Scillae, Rhiz. Graminis, Fol. Menth. pip., Flor. Gnaphalii, Fruct. Juniperi, Cort. Phaseoli, Urotropin. Ein diuretischer Tee. *A.* Als internes Harnantiseptikum.
H. Chem. Institut Dr. Oestreicher, Berlin W 35, Lützowstraße 89/90.

Eulactine Millet. *Z. E.* Bulgarisches Milchferment; flüssig, trocken, Tabletten. *A.* Zur Bekämpfung der schädlichen Darmflora.
H. Sauter's Laboratorien, A.-G., Genf.

Eulactol. *Z. E.* Aus Vollmilch und Pflanzeneiweiß hergestelltes Nährpräparat.
H. Nährmittelwerke A.-G., Köln a. Rh.

Eulan, siehe Motten-Eulan unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Eulatin. *Z.* Früher bezeichnet als amidobrombenzoesaures Antipyrin, nach Zernik ein Gemisch aus o- und p-Brombenzoesäure und Antipyrin. Später angegeben als: Amidobenzoesäure, Brombenzoesäure, Pyrazolon. phenyldimethyl. *A.* Bei Keuchhusten. *D.* Alle 3—4 Stunden 0,1—0,5 g als Pulver oder Schüttelmixtur.
H. Chem. Institut Dr. Oestreicher, Berlin W 35, Lützowstraße 89/90.

Eulatin-Malz. *Z.* Mit Schokolade überzogene, 0,25 g schwere Tabletten aus trockenem Malzextrakt und Eulatin. *A.* Gegen Keuchhusten. *D.* 2—4stündlich 2 Tabletten, Kindern die Hälfte.
H. Dr. H. Müller & Co., Berlin C 19. Niederlage: Einhorn-Apotheke (Bernard), Berlin, Kurstraße 34/35.

Eulaxans. *Z.* Phenolphthaleinnatrium. Verzuckerte Tabletten mit je 0,05, 0,1 und 0,2 g. *A.* Als Abführmittel.
H. Chemosan-Hellco, A.-G., Troppau.

Eulaxin, früherer Name für Laxativ-Fruchtkonfekt.

Eu-Lecin. *Z. E.* Enthält l. A. 0,55% Eisen, 0,3% P_2O_5 gebunden an Eiweiß in neutral reagierender Lösung mit 10% Weingeist und bitteren Pflanzenauszügen, eine braune, klare Lösung, haltbar und bekömmlich. *A.* Als blutbildendes und appetitanregendes Kräftigungsmittel für Rekonvaleszenten, Nervöse, Blutarme und Überarbeitete, auch für Kinder (von 4 Jahren an). *D.* 2—4mal täglich 1 bis 2 Teelöffel voll beim Essen.
H. Lecinwerk Dr. Ernst Laves, Hannover.

Eulenin. *Z. E.* Fettfreie Salbengrundlage. (Glyzerin-Stearin-Salbe.) *A.* Zu pharm.-kosmet. Zwecken, ebenso als Überfettungsmittel in der Toiletteseifenfabrikation.
H. Dr. A. Wander, A.-G., Bern, Osthofen (Rheinhessen), Wien.

Euleol-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Extr. Fuci vesic., Casc. Frangul. c. cacao obduct. *A.* Gegen Korpulenz und Fettsucht. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. Apotheker Wilhelm Böhmer, Duisburg.

Eulepsia-Tabletten. *Z. E.* Enthalten nach der Untersuchung im Pharmacotherap. Institut zu Utrecht ein wenig Lezithin, Stärkemehl, Zucker und Talkum. *A.* Zur Nervenstärkung.
H. Dr. Gebhard & Co., Tetschen a. Elbe.

Eulimen. *Z. E.* Aus Terpentinöl hergestelltes Limonen. K. P. 175°, d 15 = 0,850. *A.* An Stelle von Terpentinöl bei Lungenkrankheiten zur Beförderung des Auswurfs und Zerstörung des Geruchs. *D.* 3mal täglich 10—20 Tropfen auf Zucker oder in Wasser.
H. Anton Deppe Söhne, Fabriken äther. Öle, Hamburg-Billwärder.

Eulith. *Z. E.* Haar- und Mundwasser gleichen Namens. Zusammensetzung ist nicht angegeben.
H. Eulith G. m. b. H., Berlin NW.

Eulithol. *Z. E.* Ein weingeistiges Destillat aus Pfefferminze mit 60% Weingeistgehalt. *A.* Bei Magenleiden, auch Schwächeanfällen und Beklemmungen.
H. Eulith G. m. b. H., Berlin NW.

Eumaltine. *Z. E.* Malzextrakt mit Hämoglobin. *A.* Bei Blutarmut, Unterernährung, Bleichsucht. *D.* Erwachsene täglich 3mal 1 Eßlöffel, Kinder täglich 3mal 1 Teelöffel. *B.* Eumaltine mit Lezithin für Nervenkranke.
H. Chem. pharm. Fabrik „Neopon", Berlin O 112, Frankfurter Allee 3/9.

Euman, siehe Serum.

Eumanase. *Z. E.* Enthält entbitterte Trockenhefe, Eisen, Kalziumphosphat, Kali- und Natronsalze. *A.* Als Futterzusatz bei Schweineseuche.
H. Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, Hamburg I, Ferdinandstraße 30.

Eumarin. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Seekrankheit.
H. Dr. E. Springer, Greif-Apotheke, Stettin.

Eumatose Piam. *Z.* Italienischer Ersatz der Somatose Bayer.
H. Istituto Maragliano, Genua.

Eumattan. *Z. E.* Fettgrundlage, nimmt bis 1200% Wasser oder Lösungen auf unter Bildung fester Salben. *A.* Für Mattanpasten.
H. Fritz Kripke, G. m. b. H., Berliner Formpuderwerke, Berlin-Neukölln, Hobrechtstraße 66.

Eumatussin. *Z. E.* Ist l. A. ein Thiokol-Thymian-Galeopsis-Präparat mit und ohne Zusatz von Paracodin. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane.
H. Löwen-Apotheke Oskar Mäurer, Weinheim.

Eumecon. *Z.* Ein Opiat, das l. A. folgende Zusammensetzung hat: Extr. Pixiae, Extr. Maté, Extr. Chin., Extr. Combreti sundaic. $\widehat{aa}$ 10, Natr. salicyl. 1,o, Meconium propr. mod. tract. 10, Corrigent. et aqua ad 100 g. *A.* Soll sich bei der Entwöhnung des Morphins bewähren und gestatten, mit den Injektionen sofort aufzuhören und das benötigte Opiat in Form des Eumecon zu trinken. *B.* Es kommt in den Handel als 2%ige Lösung.
H. Kordia-Werk, G. m. b. H., Bonn-Süd, Rheinweg 48.

Eu-Med. *Z. E.* Coffein 0,05, Phenazetin, Antipyrin, Dimethylaminophenazon $\widehat{aa}$ 0,15, weiße Tabletten. *A.* Als Antineuralgikum, Antirheumatikum und Antipyretikum. *D.* Bei Bedarf sind 2 Tabletten mit etwas Wasser zu nehmen bis zur Tagesdosis von 6 Tabletten zu 0,5.
H. Dr. Tell & Co., G. m. b. H., Berlin O 34, Frankfurter Allee 335.

Eumenol. *Z.* Extrakt aus der chinesischen Tang-Kui-Wurzel, als deren Stammpflanze Angelica sinensis oder A. decursiva angegeben wird. *A.* Gegen Amenorrhöe, Dysmenorrhöe. *D.* 3mal täglich 1 Kaffeelöffel voll oder 3mal täglich 3 bis 4 Tabletten. *B.* Eumenoltabletten enthalten je 0,3 g trockenes (= 0,6 g flüssiges) Eumenol.
H. E. Merck, Darmstadt.

Eumenthol-Jujubes. *Z.* Durch Teerfarbstoff gelbrot gefärbte Gummibonbons,

die Menthol, Thymol, Eukalyptol, Natriumbenzoat und Borax enthalten. *A.* Bei Angina.
H. G. Hudson, Ipswich (Australien).

Eumerola. *Z.* Enthält Extract. Tang-Kui spissum (Eumenol), Extr. Viburni, Hydrast. canad., Lupulin, Ferr. bromat., Apiol und Sapo medicatus. *A.* Gegen Frauenkrankheiten.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Eumesin, siehe Eusemin.

Eumictine (Eumictine Lancosme). *Z.* Mit Gluten überzogene Kapseln, enthaltend Santalol 0,2 g, Salol 0,05 g, Hexamethylentetramin 0,05 g. *A.* Als Antiseptikum und Diuretikum bei allen Erkrankungen der Harnwege, Gonorrhöe, Cystitis, Pyelitis usw. *D.* 3—4 Kapseln zu jeder Mahlzeit.
H. Dr. M. Leprince, Paris. Bezug: Dr. E. Bloch, Basel und St. Ludwig.

Euminth, früher Wolo-Menthol. *Z. E.* Eine 3%ige Mentholemulsion. *A.* Zur Inhalation bei Entzündungen der Nase und des Rachens.
H. Wolo, A.-G., Zürich.

Eumol. *Z. E.* Enthält Eumydrin, Natriumbikarbonat und Magnesiumzitrat. *A.* Als brausendes Magensalz.
Bezug: Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Eumydrin. *Z. E.* Atropinmethylnitrat $\begin{matrix} C_6H_5 \\ OHCH_2 \end{matrix}>CH \cdot CO \cdot OC_7H_{11}N(CH_3)_2NO_3$.
Weißes, kristallinisches Pulver, F. P. 163°, löslich in Wasser und Alkohol, kaum in Äther und Chloroform. 50mal weniger giftig als Atropin, zeigt keine Nebenwirkungen auf das Zentralnervensystem. *A.* An Stelle von Atropin in der Augenheilkunde und innerlich. *D.* Äußerlich 1—5%ige Lösung, innerlich je 0,001 bis 0,0025 g.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Eumydrin-Ampullen. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.

Eumydrin-Tabletten. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.

Eumyrtol nach Prof. Heinz. *Z. E.* Oleum Myrthi, Sacch. lactis, grünliche Tabletten. *A.* Bei Erkrankungen des Respirationstraktus. *D.* 1—2 Stunden 1—2 Stück.
H. Dr. Ivo Deiglmayer, München.

Eunalin. *Z. E.* Ein Nebennierenpräparat.
A. Als Anästhetikum.
H. K. Tomada & Co., Yokohama.

Eunan = Ennan (jetzt Husinol [siehe dies]).

Eunatrol. *Z. E.* Natrium oleinicum. Gelblich weiße Masse. Löslich in Wasser und Alkohol. *A.* Als Cholagogum. *D.* Morgens und abends je 4 Pillen zu 0,25 g.
H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Eunerpan. *Z. E.* L. A. besteht es aus N leicht abbaubaren Proteinen, Nucleoproteiden, schnell resorbierbaren Kohlehydraten, Vitellin, Kakao, Lezithin, glyzerinphosphorsaurem Calcium, 3-ionigem Eisenoxydhydrat, Natriumphosphat, Diastase, Mangan, metavanadinsaurem Natrium, Aromaticis und Stomachicis. Angenehm süßlicher Geschmack. Gelbliche Farbe des in Wasser unlöslichen Pulvers. *A.* Bei Unterernährung, Erschöpfungszuständen, Neurasthenie, Tb. Bleichsucht, avitaminotischen Ausfallerscheinungen, Skrofulose, Rachitis, nervöser Schlaflosigkeit. Der Phosphorabbau wird durch den Nucleinreichtum des Eunerpans paralysiert. Die geistigen Fähigkeiten bei schwächlichen Schulkindern sollen gehoben werden. Kontraindiziert ist Eunerpan nur bei Diabetes. *D.* 3 bis 4mal täglich 1 Eßlöffel voll im Wasser.
H. Eunerpangesellschaft Dr. Oswald & Co., Dessau.

Eunol, alpha- und **beta.** *Z. E.* Verbindungen von α- bzw. β-Naphthol mit Eukalyptol; unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol, Äther und Chloroform.
A. Als dermatologische Desinfizientia.
H. Dr. Georg Henning, Berlin W 35, Kurfürstenstraße 146/147.

Euozon. *A.* Als Badesalz.
H. Ernst Colditz, Leipzig S 3, Windscheidstraße 39/41.

Euparaffin. *Z. E.* Eine Schachtel enthält 8 Gelatinekapseln zu 3,0 Ol. Paraffini puriss. *A.* Als Stuhlgleitmittel.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW 19.

Eupepsie-Magen- und Darm-Tee. *Z. E.* L. A. Fruct. Foeniculi, Herb. Centaurii, Fol. Trif. fibr., Herb. Equiseti, Fruct. Anisi, Fol. Menth. pip. *A.* Bei Dyspepsie und Appetitlosigkeit, Blähungen, Schwächezuständen des Darmes motorischer oder sekretorischer Art. *H.* Biologische Werke Opheyden, Brackwede (Westfalen).

Eupepsin. *Z. E.* Ein Verdauungswein mit Pepsin, Salzsäure und sehr geringem Alkoholgehalte. Der Geschmack ist dem Chartreuse-Likör ähnlich. *A.* Bei Dyspepsie, Indigestion. *D.* 3mal täglich 1 Likörglas ½ Stunde nach dem Essen. *H.* Apotheker Leon Kammerer in St. Blasien. Bezug: Zweigstellen der Hageda.

Euphagin-Tabletten. *Z. E.* p-Amidobenzoesäureäthylester, Menthol, Natrium benzoic. Jede Tablette enthält 0,1 g p-Amidobenzoesäureäthylester. $C_9H_{11}O_2N$. Weiße, ovale Tabletten. *A.* Bei allen schmerzhaften Affektionen des Mundes und Rachens, zur Verhinderung von Brechreiz beim Gipsabdrucknehmen und zur Gewöhnung an Ersatzstücke. *B.* In Deutschland aus markenrechtlichen Gründen: Anaesthetikum-Tabletten „Phiag" nach Dr. Haslinger. *H.* Pharmazeutische Industrie A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Euphalkin. *Z. E.* L. A. hormonhaltige Extrakte (Thyreoidea, Parathyreoidea und Testis) und Calc. lact. Fast geschmackfreie, zum Teil lösliche Tabletten von grauer Farbe. *A.* Zur Behandlung des grauen Altersstares. *D.* Täglich 2mal ½—1 Tablette peroral zu den Mahlzeiten. *H.* Chem. Fabriken Dr. Joachim Wiernik & Co., A.-G., Waidmannslust, Oranienbaumdamm 5/9.

Eupherin. *Z.* 1 Kaffeelöffel (= 5 g) enthält guajakolsulfosaur. Natr. 0,4, glyzerinphosphors. Natr. (50%) 0,4, Thymianextrakt (1 = 1) 0,6, Cinnamylsäure 0,0075, Arsen 0,0025, aromat. Sirup 3,6. *A.* Bei Erkrankungen der Luftwege, Pneumonie, Influenza, Pertussis, Asthma, Bronchitis. *B.* Auch arsenfrei im Handel. *H.* Dr. Friedr. Koltscharch & Cie., Wiener Neustadt.

Euphorin. *Z. E.* Phenylurethan. F. P. 49—50°. Schwer löslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol. *A.* Als Antipyretikum und Antineuralgikum. *D.* 0,25—0,5—2 g täglich. *B.* Dem Handel entzogen, nur auf besonderen Wunsch lieferbar. *H.* Chem. Fabrik von Heyden A.-G., Radebeul b. Dresden.

Euphthalmin. *Z. E.* $C_{17}H_{25}NO_3 \cdot HCl$, Phenylglykolyl-n-methyl-β-vinyldiazetonalkaminchlorhydrat. Farblose Kristalle, F. P. 183°, leicht löslich. *A.* Als Mydriatikum ohne schädliche Nebenwirkung. *D.* 2—3 Tropfen einer 5%igen Lösung, bei älteren Leuten 10%ig. *B.* Wirkt innerlich genommen wie Atropin, doch weniger toxisch. *H.* Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N65, Müllerstraße 170/71.

Euphyllin. *Z. E.* Verbindung von Theophyllin mit Äthylendiamin, gelblich weiße Kristalle mit etwa 80% Theophyllin oder klumpige Masse von schwachem Amingeruch. Im Handel in Tabletten, Suppositorien und Ampullen. *A.* Als Diuretikum und Kardiotonikum, gefäßerweiternd auf die Koronargefäße und als blutgerinnungsförderndes Mittel, auch zur intramuskulären und intravenösen Injektion und zur rektalen Anwendung geeignet. *D.* Per os: 2—3 Tabletten zu 0,1 g. Für intravenöse Injektionen: Ampullen zu 10 ccm, enthaltend 0,48 g Euphyllin. Rektal: Suppositorien mit je 0,36 g Euphyllin. *H.* Byk-Guldenwerke, chem. Fabrik A.-G., Berlin NW 7, Neue Wilhelmstraße 4/5.

Euphysol-Chinin. *Z.* Ist arabin-saures Chinin mit Zusatz von 20% basischem Chinin. *A.* Gegen Malaria. *H.* Brocades & Stheemann, Meppel.

Eupicin. *Z. E.* Verbindung der wirksamen Bestandteile des Nadelholzteers mit Formaldehyd, nach einem besonderen Verfahren gewonnen; hellgraues, feines Pulver von schwachem Geruch. Es kommt in Form von Salbe, Tinktur, Emulsion und Seife in den Handel. *A.* Gegen Hautkrankheiten. *D.* 5- bis 20%ige Salbe, 10%ige Tinktur, 2,5- bis 10%ige Emulsion, 10%ige flüssige Seife, 5—20%iges Paraplast. *H.* Pharmacie Maceron, Paris, 72 Faubourg Poissonnière.

Eupinol-Bade-Essenz. *Z.* Das ätherische Öl der grünen Tannenzapfen. *A.* Als Badezusatz und auch zum Verdampfen im Zimmer bei Katarrh, Husten und Heiserkeit. *H.* Jura-Apotheke, Dr. Th. Knapp, Basel, Solothurner Straße 39.

Eupleron-Lungen-Tee, Kieselsäuretee nach Prof. Kobert. *Z. E.* L. A. Herb. Equiseti, Herb. Polygoni, Herb. Galeopsidis. *A.* Als Mittel zur Kieselsäurebehandlung bei Erkrankungen der Lunge, besonders tuberkulöser.
H. Biologische Werke Opheyden, Brackwede (Westfalen).

Eupnema (Eupneuma). *Z.* Besteht aus 100 Teilen nach besonderem Verfahren bereitetem Stramoniumliquor, 1 Teil Anästhesin, 2 Teilen Subkatin und 0,3 Teilen Methylatropinbromid. Hierzu gehört noch ein Inhalationsapparat: Subtilissimus. *A.* Zum Inhalieren gegen Asthma.
H. Dr. E. Ritsert, Frankfurt a. Main, Moselstraße 32.

Euporistol nach Tierarzt Dr. med. vet. Holzmayer in Rosenheim. *Z. E.* Enthält l. A. Erdsilikate, Eisenoxyd, Tierkohle. Geruch- und geschmackloses Pulver von grauer Farbe, unlöslich in Wasser, Alkohol, Äther und Säuren. *A.* Als Antidiarrhoikum in der Veterinärmedizin.
H. H. Wolfrum & Co., A.-G., Augsburg.

Eupork. *Z. E.* L. A. 1%ige Lösung von Argentum colloidale. *A.* Ein Schweineseuchenmittel. *D.* Bei Schutzimpfungen für ein Ferkel bis 30 Pfund 2 g, für ein Schwein von 30—80 Pfund 4 g und darüber 5 g. Bei Heilimpfungen dieselben Mengen, für Schweine von 120—150 Pfund 6 g und darüber 8 g. Die Heilimpfungen sind am 2. und 4. Tage zu wiederholen.
H. Dr. Otto Dücker, Hamburg 23, Marienthaler Straße 14.

Eupragin. *Z. E.* L. A. Acid. formicic. in hochverdünnter Lösung zur intramuskulären Injektion in Ampullen. *A.* Bei Tabes dors., progressiver Paralyse im Anfangsstadium.
H. Dr. Albert Bernhard, Nachf., Einhorn-Apotheke, Berlin C 19, Kurstraße 34/35.

Eupraxin, Dr. Heims Nervenkonfekt. *Z.* Enthält aromatische Extraktivstoffe, Lezithin-Grundstoff und Schokolade. *A.* Als Nerventonikum.
H. Union Versandgesellschaft, Berlin, Lützowstraße 89/90.

Euproctolsuppositorien. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Ersatz für Anusol.
H. Th. Folusan-Schmidt, Kopenhagen.

Euprunina Grüner. *Z. E.* Fruchtkonserve, die l. A. Zwetschenlatwerge enthält. *A.* Als Abführmittel für Erwachsene und Kinder ohne Gefahr der Gewöhnung.
H. Farmacia Grüner, Turin, Via S. Tornaso e Bertola.

Eupyrin. *Z. E.* Vanillinäthylkarbonatparaphenetidin. F. P. 87—88°. Schwer löslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol, Äther und Chloroform. *A.* Als stimulierendes Antipyretikum. *D.* 1,5 g. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Euquinol. *Z. E.* Ein Chininpräparat. *A.* Gegen Malaria.
H. E. Rufier, Rio de Janeiro.

Eurasol. *Z. E.* Der Name für ein besonders gereinigtes wasserhelles Zechenbenzol. *A.* Als Betriebsstoff.
H. Christian Schaper, Dresden-A. 5, Hamburger Straße 34.

Euregol. *Z. E.* Enthält l. A. Atropin, Papaverin, Koffein, Äther und Kampfer nach einem bestimmten Verfahren emulgiert. Im Handel in Ampullen zu 1,1 ccm und 2,2 ccm Inhalt, Leimperlen und Suppositorien. Nicht ohne Anweisung des Arztes abzugeben. *A.* Bei bronchialem Asthma, Bronchitis und krampfartigen Zuständen von Gallenblase, Magen, Darm und Nieren.
H. Kronen-Apotheke, Breslau 5.

Eurekin. *Z.* Bisulfitverbindung des Methylen-p-Amidophenols. *A.* Als photographischer Entwickler.
H. Ciba, A. G., Berlin-Wilmersdorf, Saalfelder Straße 10/11.

Euresol. *Z. E.* Resorzinmonoazetat, honiggelbes Öl, unlöslich in Wasser, löslich in Azeton und Alkalien. *A.* Gegen Akne, Seborrhöe, Sykosis, Frostbeulen. *D.* Unverdünnt, in 10—30%iger Azetonlösung oder mit Schwefel gemischt.
H. Knoll, A.-G., Ludwigshafen a. Rh.

Euresol pro capillis. *Z. E.* Mit einem Parfümzusatz versetztes Euresol. *A.* Zur Herstellung von Kopfwässern in 4- bis 5%iger Lösung. *D.* Gegen Haarausfall, Schuppenbildung, Kopfjucken.
H. Knoll, A.-G., Ludwigshafen a. Rh.

Eurespiran-Tabletten. *Z.* Enthalten das wirksame Prinzip von Lobelia inflata, Gentiana lutea, Erythraea centaurium. 1 Tablette = 0,02 g Lobelia infl. *A.* Bei

Asthma bronchiale und Asthma neurasthenicum. *D.* 3—4mal täglich 1 Tablette. *B.* Eurespiran pro infantibus: 1 Tablette = 0,01 g Lobelia infl.
H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Eurhéine. *Z. E.* Methylkuprein-jodosulfat. *A.* Als Emmenagogum.
H. Labor. de Thérapeutique appliquée, Paris, 25 Rue Friant.

Eurhinol. *Z. E.* Emulsion aus Formaldehyd, Menthol und Eukalyptol. *A.* Gegen Heuschnupfen, 10—15 Tropfen auf das Taschentuch spritzen, Dämpfe durch die Nase einziehen.
H. Lüdy & Co., Burgdorf (Schweiz) und H. Mascheck, Pharm. Produkte, Leipzig-Reudnitz, Kapellenstraße 61.

Eurhostin Professor Immermann. *Z. E.* Ein Präparat aus Condurango mit Pepsin und Pepton. *A.* Als Verdauungs- und Kräftigungsmittel.
H. Dr. Ph. Knapp, Jura-Apotheke, Basel.

Eurhyton. *Z. E.* Ein konzentriertes, flüssiges Extrakt aus den Früchten von Crathaegus oxyacantha. *A.* Als Herzmittel bei Grippe und anderen Infektionskrankheiten. *D.* 3mal täglich 20 bis 30 Tropfen in etwas Zuckerwasser.
H. Hausmann A.-G., St. Gallen und Zürich.

Euricinol. *Z.* Haltbare wohlschmeckende Emulsion mit 80% Rizinusöl. *A.* Als Abführmittel.
H. Apotheke Altendorf a. Rh.

Eurigen. *Z. E.* Ein 6% Jod enthaltendes Präparat. *A.* Als Frostmittel mit 10% Kampfer u. 2,5% Menthol anzuwenden.
H. Duwalt, Korndörfer & Co., Köln a. Rh.

Eurin. *Z. E.* L. A. „Vegetabilische Hautcreme". *A.* Zur Hautpflege.
H. Schweizer Apotheke, Berlin W.

Eurobin. *Z. E.* L. A. Chrysarobintriazetat, rotgelbes, in Wasser unlösliches, in Chloroform oder Azeton leicht lösliches Pulver. *A.* In Lösung (Azeton evtl. mit Eugallol oder Saligallol zusammen gelöst) gegen Psoriasis und andere Hautkrankheiten. *B.* Nicht mehr im Handel.
H. Knoll, A.-G., Ludwigshafen a. Rh.

Euronervin. *Z. E.* Tabletten, welche Lezithin und Bromsalze enthalten. *A.* Als Nerventonikum.
H. Dr. Klett & Speidel, Arnhem (Holland).

Europhen. *Z. E.* Isobutylorthokresoljodid, gelbes Pulver mit 25% Jod, unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol, Äther und fetten Ölen. *A.* Als Antiseptikum auf Wunden usw. in 5—10%iger Salbe oder als Streupulver. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Eurostose. *Z. E.* Die trockene Form des Bios (s. d.), im Geschmack dem Fleischextrakt ähnlich. *A.* Als Nährpräparat.
H. Société anonyme „La Bios", Brüssel.

Eurystose, siehe Bios.

Eurythrol. *Z.* Aus Rindermilz dargestelltes Extrakt. *A.* Gegen Anämie. *D.* 1—2 Teelöffel voll täglich.
H. Chem. Fabrik Landshof & Meyer, Grünau b. Berlin.

Eusanol, Heilmittel gegen Epilepsie. *Z. E.* Wässeriger Auszug von Pflanzenteilen, der mit Kalium-, Natrium- und Ammoniumbromid, sowie mit wenig Benzoesäure oder Natriumbenzoat versetzt war. *A.* Gegen Epilepsie.
H. Chem. Fabrik Jessen b. Gassen (N.-L.).

Eusanose. *Z. E.* Ein Nährpräparat.
H. Hess. Apoth.-Ver., Nährmittelwerke, Reinheim (Hessen).

Eusapil. *Z.* 50%ige Lösung von p-Chlor-m-Kresol in rizinolsaurem Kali. *A.* Als Desinfiziens. *D.* 1%ige Lösung.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Euselerol. *Z. E.* Enthält eine Antimonylverbindung und Organextrakt. *A.* Gegen Arterienverkalkung.
H. Karl Weinreben, Frankfurt a. Main.

Eusemin. *Z. E.* Physiologische Kochsalzlösung mit 0,75% Kokainhydrochlorid und 5% einer Suprareninlösung 1:1000. *A.* Als Lokalanästhetikum in der kleinen Chirurgie, Ohren-, Nasen-, Augen- und Zahnheilkunde.
H. Physiol.-chem. Laboratorium Hugo Rosenberg, Freiburg i. Br.

Eusexan masc. et fem. *Z. E.* Enthält l. A. als wirksame Bestandteile Extr. Muir. puam., Testes sicc. (bzw. Ovaria sicc.), Hypophysis sicc., Lezithin. in Pillen zu 0,25 g. *A.* Leistungssteigernd

bei vorübergehender sexueller Insuffizienz, bei vorzeitigen Alterserscheinungen, bei zunehmender Mannesschwäche usw. *D.* 3mal 2 Pillen täglich.

H. Progreda, G. m. b. H., Chem.-pharm. Fabrik, Köln a. Rh., Hansaring 137.

Eusiccal-Salbe. *Z. E.* L. A. Acid. boric., Alum. subacet., Diazetylaminoazotoluol, Bismut. subgall., Zinc. oxyd., Bolus, Salbengrundlage. Eine weiche Paste von rötlich-gelber Farbe. *A.* Bei jeder Art von Verletzungen, Verbrennungen, Frostschäden, Ekzemen, Ulcus cruris, Pruritus, Decubitus, Wundsein der Kinder und Erwachsenen. *D.* Die Paste wird messerrückendick auf Leinwand oder Mull gestrichen, 2mal täglich frisch aufgelegt.

H. Chem.-pharm. Laboratorium, Hans und Hermann Otto, Stuttgart, Rotebühlstraße 42B und 44.

Eusilit. *Z. E.* L. A. Extr. Equiset. compos. sacch. enthält die wirksamen Stoffe der Herba Equiset., Herba Galeopsid., Herba Polygoni in sirupöser Form in Fluidextraktkonzentration mit 2% Natr. thymico-benz. Geruch gewürzig, Geschmack salzig. *A.* Bei Phthisis pulmon., Bronchitis usw. *D.* 3—4mal täglich 1 Teelöffel voll in Milch oder Kaffee.

H. Pharm. Laboratorium Hada, Haedike & Schmitz, Dortmund.

Eusirol. *Z. E.* L. A. ein sulfoguajakolsaurer Eukalyptus-Kalksirup. Kommt als solcher außerdem mit Codein oder Papaverin in den Handel. *A.* Eusirol rein, bei Lungen- und Bronchialkatarrh; Eusirol mit Codein bei Apicitis, Tuberkulose, Asthma bronchial.; Eusirol mit Papaverin speziell bei Pertussis.

H. Chem.-pharm. Laboratorium Dr. A. Kutiak, Wien III, Kundmanngasse 29.

Eusitin. *Z. E.* Tabletten, die „Mucinstoffe von Althaea rosea syricus" enthalten sollen. Nach J. Herzog enthalten die 1,07 g schweren Tabletten je 0,564 g Kalziumkarbonat. *A.* Gegen Fettleibigkeit. *D.* Während und nach den Mahlzeiten je 1 Tablette.

H. Dr. Ehrlich & Lener, Berlin N 4, Chausseestraße 25.

Euskasan. *Z. E.* Naphthol-Salizylseife. *A.* Bei Skabies.

H. Apotheker Wilhelm Böhmer, Duisburg.

Euskol-Präparate. *Z. E.* Aus Eukalyptusblättern und Kiefernadeln hergestellte Räucherbriketts, die desinfizierende Dämpfe entwickeln sollen. Graugrüne, 5 cm lange Stücke. *A.* Bei Erkrankungen der Luftwege bei Menschen und Tieren. *B.* Hergestellt werden Euskol-Kiefernnadel-Spezial-Präparat, Euskol-Inhalation, Euskol hygienische Stalluft.

H. Euskol-Fabrik in Leubostran b. Labischin, Bez. Bromberg. Bezug: F. Reichelt, G. m. b. H., Breslau.

Eusomnon. *Z. E.* L. A. des Herstellers: Extr. Valer., Rad. Valerian., Sal. bromat., Castor. *A.* Als Beruhigungsmittel.

H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N37, Anklamer Straße 38.

Eustenin. *Z.* Theobrominnatrium-Jodnatrium v. d. Formel $C_7H_7N_4O_2Na \cdot NaJ$. *A.* Bei Arteriosklerose, Angina pectoris und Aortenaneurysma. *D.* 2,5 g als Pulver in Oblaten zu 1 oder 0,5 g oder in fertiger Lösung (mit Saccharin und Orangenblütenwasser) 3 Teelöffel. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.

H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Eusteril. *Z. E.* Tabletten, die Eiweiß koagulieren und ein Gas entwickeln. *A.* Als Antikonzipiens.

H. C. Stephan, A.-G., Dresden-A. 19.

Eustomin. *Z. E.* Nach Mannich und Schwedes eine rotgefärbte, mit Pfefferminzöl versetzte Flüssigkeit, die 20% Alkohol und die Komponenten von Solveol, Kresol und Kresotinsäure, enthält. *A.* Zur Hände- und Gerätedesinfektion.

H. Dr. Weitermeyer, München.

Eustrophine Dr. Baljet. *Z. E.* Glukosidekomplex der Strophanthus-Kombé-Samen. Weißes, amorphes Pulver, in Wasser löslich. F. P. 148°. *A.* Als Cardiotonikum und Diuretikum. Speziell intramuskulär und per os. *D.* ½—1 mg.

H. Dr. Baljet, de Moor & Co., Chem.-Pharm. Fabrik, Arnhem (Holland).

Eustrophinum. *Z. E.* Eine Lösung von Strophanthin in Ampullen. *A.* Als Cardiotonikum.

H. Dr. Baljet, de Moor & Co., Chem.-Pharm. Fabrik, Arnhem (Holland).

Eustyptin. *Z.* Reines Dialysat aus Herb. Capsellae bursae pastor., Rad. Hama-

melid. virgin. und Herb. Gossypii. *A.* Bei schmerzhafter Menstruation. *D.* 3mal täglich 25–30 Tropfen.
H. Erste Stadt-Apotheke zur „Goldenen Krone", Chem.-pharm. Laboratorium, Moritz Ptaczek, Mährisch-Ostrau, Makyrasplatz.

Eusulfinseife. *Z. E.* Eine 5% Schwefelalkali enthaltende 10%ige Kleiolinseife (siehe diese), die einen Paraffinüberzug hat. Gibt bei Gebrauch H_2S ab. *A.* Bei schuppenden Hautleiden, Akne und Pigmentanomalien. Vor Gebrauch muß der Paraffinüberzug entfernt werden.
H. Chem. Werke, G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Eutectan. *Z. E.* L. A. ein saures Wismutsalz des Guajakols mit einem Überschuß an freiem Guajakol. Dunkelbraunes, schwach aromatisch riechendes Pulver. *A.* Innerlich bei Magen- und Darmgeschwüren, Katarrhen des Magendarmkanals, chronischen Katarrhen der Luftwege; äußerlich bei Geschwüren und Wunden aller Art, zu Einspritzungen bei Tripper. *D.* Intern 0,2–0,5–1,0 g; äußerlich als Streupulver oder Salbe; 2%ige Anschüttelung zu Injektionen.
H. Hans Potratz, G. m. b. H., Hamburg 39, Mühlenkamp 63.

Euterol. Angegeben als Pasta borica.
A. Als Heilsalbe.
H. Apotheker M. Prihoda, Wien.

Euter-Salbe (Cold-Cream). *Z. E.* L. A. Unguentum leniens des D. A.-B.
H. Müller & Sturm, Versand sämtl. landwirtschaftl. Präparate, München S 50.

Euthalattin. *Z. E.* Kapseln, die Koffein, Theobromin. natr. salicyl. und Kampfer enthalten. *A.* Gegen See- und Eisenbahnkrankheit. *D.* Für Erwachsene 2–3 Stunden vor der Fahrt 4 Kapseln, für Kinder von 8–15 Jahren 2 Kapseln. Kinder unter 8 Jahren 1 Kapsel. *B.* Die Packung enthält auch Brom- und Natriumdiäthylbarbituricum enthaltende Tabletten als Schlafmittel.
H. Karl Engelhard, Fabrik pharm.-chem. Präparate, Frankfurt a. Main.

Euthymol. *Z.* Besteht aus Ol. Eucalypti, Ol. Gaultheriae, Extr. fluid. Indigo, Acid. boric., Menthol und Thymol. Kommt als Flüssigkeit, Streupulver und Tabletten in den Handel. *A.* Als Antiseptikum.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Euthyreol-Tabletten. *Z. E.* Besteht aus 0,1 Lipojodin, 0,2 Chinin in Tabletten. *A.* Bei Arteriosklerose und Struma. *D.* Täglich 2–3 Tabletten, bei Struma wöchentlich 2–3 Tabletten.
H. Dr. Koenig, Fabrikation pharm. Präparate, München 2 C 7.

Eutirsol. *Z. E.* L. A. ein gereinigtes Ichthyolrohöl, das nach dem Verfahren von H. Scheibler aus dem Seefelder Schieferöl gewonnen wird. Ein schwach gelb gefärbtes, nicht unangenehm riechendes Öl von 0,96 spez. Gewicht. Der Thiophen-Schwefelgehalt beträgt 12–13% = etwa 50% Thiophenverbindungen. In Wasser ist es unlöslich, in Äther, Benzin, Benzol, Fetten und fetten Ölen sowie absolutem Alkohol leicht löslich, in Spiritus nur teilweise löslich. Mit Seifenlösung gibt Eutirsol eine haltbare Emulsion. *A.* Wie bei Ichthyol; es wirkt auch bakterizid. *D.* Rein oder in Salben, in wäßriger Emulsion usw. *B.* Bei längerer Lagerung dunkelt das Präparat stark nach und kommt deshalb in Form von gebrauchsfertigen, haltbaren Zubereitungen in den Handel.

Eutirsol-Präparate: Ungt. Eutirsoli. 5-, 10- und 20%ig. In Tuben von 30 und 50 g Solutiones Eutirsol (für Tamponaden) 5- und 10%ig. Im Handel in Flaschen zu 100 g. Globuli vaginal. Eutirsoli. 3 g schwere Vaginalkugeln, enthaltend 5 und 10% Eutirsol. In Schachteln zu 10 Stück im Handel. Ovulae vaginal. Eutirsoli. 10 g schwere Ovulae, enthaltend 10% Eutirsol. In Blechschachteln zu 6 Stück im Handel.

H. Ichthyol-Gesellschaft, Cordes, Hermanni & Co., Hamburg 1, Glockengießerwall 1.

Eutol-Bonbon. *Z. E.* L. A. Zucker mit Menthol und diversen Ölen. *A.* Gegen Husten und andere Erkältungen der Atmungsorgane. *B.* Im Handel in Blechdosen mit etwa 80 g Inhalt.
H. Robert Löhmer, Solingen.

Eutonicin. *Z.* Elixir. Condurango compos. ferratum, enthält u. a. 0,6% Fe und 0,1% Mangan, ferner Pepton, Extrakte von Enzianwurzel, Rhabarber, Chinarinde und Pomeranzenschalen. *A.* Als Kräftigungsmittel. *D.* 20–30 Tropfen 3mal täglich.
H. Apotheker R. Rudolphson, Berlin W.

Eutonon. *Z.* L. A. in der Leber gebildetes Hormon. *A.* Zur Behebung von Herzmuskelerkrankungen.
H. Chem. Fabrik Promonta, G. m. b. H., Hamburg.

Eutrichol I und II. *Z. E.* Versilberte, dragierte Tabletten, die l. A. Materia effic. Gland. Thyreoid., Arsen; Materia effic. Gland. Testic., Acid. silicicum, Album. Keratini resorb. enthalten. *A.* Bei Atrophie der Haare infolge Ernährungsstörungen aus mechanischen Ursachen, wie Hautentzündungen (Alopecia senilis, praematura, seborrhoica areata). *D.* Eutrichol I für Männer: 3mal täglich 1—2 Tabletten. Eutrichol II für Frauen: 3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. „Pragochemia", Chem. Fabrik, Prag II, Zahoranskeho 3 (C. S. R.).

Eutrupal. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Haarwuchsmittel.
H. Ch. Wagner, Berlin-Wilmersdorf 1, Holsteinische Straße 58.

Euvalol. *Z. E.* Schwach alkoholisches Baldrianextrakt mit Geschmackzusätzen. *A.* Als Sedativum. *D.* Nach Bedarf ½—1 Kaffeelöffel voll.
H. Hof-Apotheke, Dr. C. Hof, Heidelberg.

Euvaseline. *Z. E.* Besteht aus weißer amerikanischer Vaseline mit einem bestimmten prozentualen Zusatz von reinem, hochschmelzendem Naturceresin und Lanolin. anhydric. *A.* Als Wundsalbe und Salbengrundlage.
H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabriken, Berlin NW 87, Erasmusstraße 20/24.

Euvegal. *Z. E.* Weiße, in Wasser unlösliche Tabletten zu 0,3 g, die l. A. aus Glyc. glabra, Rheum off., Cassia angustif., Casc. Sagraga., Arcost. uv. urs., Caps. an., Menth. pip., sowie Magnesiumperoxyd, Magnesiumsilikat und Acid. chol. zusammengesetzt sind. *A.* Bei Stoffwechselstörungen der Leber, Galle sowie bei Diabetes mellitus. *D.* Bei Leber- und Gallenerkrankungen mittags und abends eine Tablette schlucken, nicht kauen; bei Diabetes mellitus eine Tablette allabendlich vor der Nachtruhe.
H. Rudit-Gesellschaft, Dr. Rudzick u. Dittrich, Berlin S 59, Dieffenbachstr. 40.

Euveracol-Tabletten. *Z. E.* Arecolin-Veratrin-Kombination. Röhrchen mit 8 Tabletten zu 1 g. *A.* Zur Behandlung der nicht traumatischen Pansenparese bei Rindern.
H. Perleberger Impfstoffwerk G. m. b. H., Berlin-Hohenschönhausen, Genselerstr. 68.

Euxésis, siehe Lloyds Euxesis.

Euxyl-Seife. *E.* Ein flüssiges, seifenhaltiges Desinfektionsmittel.
H. Lysolfabrik Schülke & Mayr Nachf. Dr. Raupenstrauch, Wien.

Euzema Balsam. *Z. E.* L. A. Decoct. Cort. Querc. mit Pix lithantracis, Menthol, Ol. Lini sulf. und anderen Zusätzen. *A.* Bei Flechten und Ausschlägen.
H. Stadtapotheke Kaufbeuren.

Euzymin. *Z.* Lezithin und Verdauungsfermente enthaltende Lösung. *A.* Als Digestivum und Magenstimulans.
H. A. Menarini, Neapel, Via Calabritto 4.

Eva-Creme. *Z. E.* Enthält l. A. ein Strontiumsalz, dessen hautreizende Wirkung durch ein „Dialyseverfahren" beseitigt sein soll. *A.* Als Haarentfernungscreme. Die leicht gefärbte Paste kann auch in der Gynäkologie zur Enthaarung des Operationsgebietes benutzt werden. *D.* Innerhalb 5—8 Minuten völlig und reizlos entfernt.
H. Röbel & Fiedler, G. m. b. H., Chem. Fabrik, Leipzig.

Ev-Adam.

Ev - Adam - Frauenschutz - Tabletten: *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Vorbeugung gegen Schwangerschaft.

Ev-Adam-Certosan: *Z. E.* Besteht l. A. aus „Ranuncul., Iridac., Alumin., Platin., Berberid., Rubiac. aa pts. Hom. Trit. D. 30". *A.* Gegen krankhafte Menstruationsbeschwerden. *D.* Täglich 6mal 5 Kügelchen.

Ev-Adam-Radicol: *Z. E.* Besteht l. A. aus „Mag., Bism., Cucurbit., Urtica, Carbo veg., Chamom., Rubiac. aa pts. Hom. Trit. D. 30". *A.* Gegen chronischen Magen- und Darmkatarrh usw. *D.* Stündlich 4 Kügelchen.

Ev-Adam-Erosol: *Z. E.* Besteht l. A. aus „Natr. mur., Ambra., Selen., Asa foetida., Agn. cast.". *A.* Als Kräftigungsmittel bei sexueller Neurasthenie. *D.* Täglich 5mal 7 Kügelchen.
H. Euergon-Gesellschaft m. b. H., Hamburg 39.

Evalgan, nach Prof. Dr. Schüle, Freiburg. *Z. E.* L. A. eine Kombination von Phenacetin 0,15, Pyraz. phenyl. dimethyl. 0,15, Coffein. pur. 0,05. *A.* Als Analgetikum und Antineuralgikum. *B.* Im Handel in Röhren mit 10 Tabletten.
H. Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin NW 21, Dortmunder Straße 12.

Evalon. *Z.* L. A. Tabulettae Ovolecithini compositae.
H. Apotheker Arthur Löw, Wien.

Evans Saline. *Z. E.* L. A. ein Gemisch von Kalium-Natrium-Tartrat, Weinsäure und Natriumbikarbonat.
H. Evans Sons, Lescher & Webb, Ltd., London.

Evasex, heißt jetzt Ovosex (siehe dies).

Evaton-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Ovolecithin, Calc. glycerinophosphoric., Kolanußpulver und Lign. Muirae Puamae. *A.* Bei Neurasthenie.
H. Fabrik chem.-pharm. Spezialpräparate, Apotheker Löw, Wien III.

Everon-Präparate:

Everon-Haaröl. *Z. E.* l. A. Zusätze von Bardana und Trifolium, die der Haarpflege dienen.

Everon-Haarwasser. *Z. E.* Eine braune, schwach alkoholische Flüssigkeit. Neben ausgewählten Duftstoffen enthält es zur Anregung des Haarwuchses und Belebung der Kopfhaut l. A. Auszüge aus Sedum und Cochlearia.

Everon-Hautcreme. *Z. E.* L. A. Pflanzenauszüge, pflanzliche und tierische Fette, ätherisches Öl. Eine zart duftende, cremefarbene Salbenkonsistenz. *A.* Als Kosmetikum für Gesicht und Hände *D.* Zum Tag- und Nachtgebrauch.

Everon-Mundwasser. *Z. E.* Eine braunrote, alkoholische Flüssigkeit, die l. A. neben ätherischen Ölen und Pflanzenauszügen als Emulgentien und Adstringentien potenziertes Silber, einen potenzierten Auszug aus Hippocastanum zur Verhütung der Alveolarpyorrhöe und Zahncaries, sowie potenzierte Magnesium- und Fluorsalze zur Unterstützung der Zahnbildung enthält.

Everon-Toilettemilch. *Z. E.* Eine stark opalisierende, emulsionsartige Flüssigkeit, die l. A. neben geringen Mengen Seife ein fein suspensiertes Stärkemehl, ätherische Öle und Pflanzenharz enthält. *A.* Zur Enthärtung des Wassers, Anregung und Glättung der Haut.

Everon-Zahncreme. *Z. E.* Eine rötliche, weiche Paste. Neben ätherischen Ölen und Pflanzenauszügen, die den Farbstoff abgeben und als Emulgentien und Adstringentien wirken, enthält sie l. A. potenziertes Silber, einen potenzierten Auszug aus Hippocastanum zur Verhütung von Alveolarpyorrhöe und Zahncaries sowie potenzierte Magnesium- und Fluorsalze zur Unterstützung der Zahnbildung.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Evjuins-Joghurt. *Z. E.* L. A. vitaminhaltige Joghurttabletten.
H. Dr. E. Klebs, Joghurtwerk, München, Schillerstraße 28.

Ewa-Seuchentee. *Z.* Besteht nach Krafft aus getrocknetem und zerkleinertem Heidekraut, Birkenblättern und Huflattichblättern. *A.* Gegen Maul- und Klauensuche.
H. E. Walter & Co., Chem. Fabrik, Stuttgart.

Eweole. *Z. E.* Eine Flüssigkeit. *A.* Als Anstrich für Holz und Metall. *B.* Spezial-Eweole, alkali- und säurebeständig: Schutzanstrich für Zement gegen Teer und Öl.
H. Elsässische Emulsionswerke G.m.b.H., Straßburg (Elsaß).

Ewige Jugend. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Haarfärbemittel.
H. François Haby, Berlin W 56, Oberwallstraße 19.

Ewig-Licht-Öl „Lunaria“, siehe Lunaria.

Exalgin. *Z. E.* $C_6H_5N \cdot CH_3 \cdot COCH_3$, Methylazetanilid, F. P. 120°, schwer löslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol. *A.* Als Antineuralgikum. *D.* 0,25 g 2mal täglich.

Exbicol-Beinschädenpasta. *Z. E.* L. A. „Zinc. ox. 8,5 g, Sol. vol. narcot. 0,1 g, Magnes. subcarb. 1,5 g, Bals. Indic. nigr. 0,2 g, Granugenol 17 g, Ad. lan. 1,5 g, Acid. phenyl. 0,1 g, Vas. americ. 19,0, Amyl. trit. 8,5 g.“
H. Einhorn-Apotheke, Osten, Bez. Hamburg.

Excedol. *Z. E.* Soll ein giftfreies Pflanzenpräparat sein. Als Bestandteile werden angegeben: Betula, Urea pura, Saccharum, Spuren von Phenolphthalein, Tinct. Aromatica. *A.* Als Vorbeugungsmittel bei Kolik-, Leber-, Nieren- und Gallensteinleiden.
H. Excedol-Gesellschaft für Herstellung pharm. Präparate m. b. H., Berlin W 57, Bülowstraße 66.

Excedol-Corliber. *Z. E.* Soll enthalten „Drosera, Urea pura, Sacchar., Phenolphth., Cinnam". *A.* Gegen Aderverkalkung empfohlen.
H. Excedol-Gesellschaft für Herstellung pharm. Präparate m. b. H., Berlin W 57, Bülowstraße 66.

Excedol-Jolacta. *Z. E.* Soll aus Extr. Urtic., Urea pura, Sacchar. und Tinct. Aurant. bestehen. *A.* Für stillende Mütter.
H. Excedol-Gesellschaft für Herstellung pharm. Präparate m. b. H., Berlin W 57, Bülowstraße 66.

Excelsior-Bougies. *Z.* Biegsame Kakaoöl-Bougies, bestehend aus einem festen, biegsamen Fettkern und einem Überzug aus Lanolin und Kakaoöl, dem Medikamente zugesetzt sind, z. B. Tannin, Resorcin, Salizylsäure usw. *A.* Als Arzneistäbe.
H. Sauter's Laboratorien, A.-G., Genf.

Exex. *Z. E.* Angegeben als Enthaarungs-Milchcreme. *A.* Als Enthaarungsmittel.
H. Parfümeriefabrik Exlepäng, Hermann Schellenberg, Berlin N 113, Bornholmer Straße 7.

Exhuber Bust Developper-Raffermer. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Entwicklung der Büste.
H. Madame Hélène Duroy, Paris 8e, 11 Rue de Miromesnil.

Exibards abessinisches Heilmittel gegen Asthma. *Z.* Kal. nitr. 60, Stramonium 5, Herba Belladonnae 5, -Lobelia 5, -Digitalis 5, Wasserfenchel 5, Balsamodendron Opobalsamum 10, Boswellia Carteri 5. *A.* Bei Asthma.
H. H. Ferré, Blottière & Cie., Labor. pharm., Paris, 6 Rue Dombaste.

Exibards abessinisches Räucherpulver. *Z. E.* Enthält die üblichen Vegetabilien gegen Asthma.
H. H. Ferré, Blottière & Cie., Labor. pharm., Paris, 6 Rue Dombaste.

Exibards abessinischer Tabak. *Z. E.* Enthält die üblichen Vegetabilien gegen Asthma. *A.* Mit gleichen Teilen gewöhnlichen Tabaks vermischt anzuwenden.
H. H. Ferré, Blottière & Cie., Labor. pharm., Paris, 6 Rue Dombaste.

Exibards abessin. Zigaretten, siehe Cigarettes d'Abyssinie.

Exibards Asthma-Zigaretten, siehe Cigarettes d'Abyssinie.

Exicol. *Z.* L. A. Ölsäure, Natriumtaurocholat, Natriumglykocholat. *A.* Als sekretionsfördernd bei Gallenerkrankungen.

Exitus Rattenkuchen, siehe Schädlingsbekämpfungsmittel unter Rattenkuchen Exitus.

Exlactin. *Z. E.* Enthält l. A. die Salze des Milchserum. Kalium-Natrium-Kalzium-Magnesium und Eisensalze. *A.* Bei Blutarmut, Unterernährung, Schwäche und Erschöpfungszuständen.
H. Dr. Madaus & Co, Milchzucker- und Nährmittelfabrik, Mölln (Lbg.).

Ex La Pex. *Z. E.* Hühneraugentinktur.
H. Heinrich Lappe, G. m. b. H., Düsseldorf, Düsselstraße 9—11.

Exlepäng. *Z. E.* Ist nach C. Griebel ammoniakal. Ag.-Lösung. *A.* Haarfarbewiederhersteller.
H. H. Schellenberg, Berlin N 113, Bornholmer Straße 7.

Exmelis. *Z. E.* L. A. Extr. Myrtilli, Extr. Gossypii, Salzsäure und Bindemittel. *A.* Zur Behandlung der Zuckerkrankheit. *D.* 3—4mal täglich 2 Tabletten.
H. Jan von Werth-Apotheke, Johannes Proenen, Köln a. Rh., Alter Markt 48.

Exodin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Exodin-Räuchertabletten, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Exolin. *A.* Als Augenbrauen- und Wimperfärbemittel.
H. Parfümeriefabrik „Exlepäng", Herm. Schellenberg, Berlin N 113, Bornholmer Straße 7.

Exopon (früher Exopen). *Z. E.* Enthält l. A. die Gesamtalkaloide des Opiums mit einem Morphingehalt von 50%.
H. Gedeon Richter, Budapest.

Exostin. *Z. E.* Wird als Jod-Quecksilber-Cantharidat angegeben. *A.* Gegen Exostosen, Gallen, Tendiniten und Tendovaginiten. Mittelstark für Fohlen und feinhäutige Pferde, stark für dickhäutige Pferde (Kaltblüter).
H. Perleberger Impfstoffwerk G. m. b.H., Berlin-Hohenschönhausen, Genselerstr. 68.

Exotal. *Z.* L. A. „ein Hormonpräparat aus Extr. Acanth. vir. Lezithin, Cortex Yohimb.". *A.* Bei Erschöpfungszuständen, sexueller Neurasthenie und Impotenz. *D.* 1—2 Tabletten täglich.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Dr. H. Hoffmann, Bad Salzungen.

Expansit. *Z. E.* Ein künstlich veränderter Kork, dessen Gewicht um $^2/_3$ herabgesetzt, dessen Isoliereffekt um 60% erhöht ist durch Vergrößerung des Zellvolumens auf etwa das Doppelte. *A.* Als Wärmeisolator.
H. M. Grünzweig, Ludwigshafen.

Expectussin. *Z. E.* Enthält l. A. Extr. Thymi sacchar. und Bromsalze. *A.* Bei Keuchhusten, Bronchialkatarrh und starker Verschleimung.
H. A.-G. für medizinische Produkte, Berlin N 39, Tegeler Straße 14.

Explantis. *Z. E.* Gesüßter alkoholhaltiger Auszug aus bitteren und aromatischen Drogen (darunter eine emodinhaltige). *A.* Als Gesundheitsbitter gegen Gicht, Rheumatismus usw.
H. C. W. Reps, Königsee (Thüringen).

Expulsin. *Z. E.* Besteht nach Mannich und Schaefer aus 60% unreinem Ton und 40% unreinem Kalzium- und Magnesiumphosphat. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus, Podagra, Ischias zum äußerlichen Gebrauche.
H. Dr. med. Witte, Berlin W 35.

Expyrol, siehe Hunde-Expyrol und Holzwurm-Expyrol (unter Schädlingsbekämpfungsmittel).

Exssoo. *Z. E.* Creme unbekannter Zusammensetzung. *A.* Als Faltenglättungsmittel.
H. Parfümeriefabrik „Exlepäng", Hermann Schellenberg, Berlin N 113, Bornholmer Straße 7.

Exsudor-Sagitta, siehe Sagitta-Präparate.

Extal. Alte Bezeichnung für Sepdelen M.

Extaetol. *Z. E.* Flüssigkeit und eine Salbe. Nach Dr. Enoch-Hamburg Flüssigkeit: Eine Anreibung von Ca_2CO_3 mit einer Lösung von Kalium-Phenolat, enthält außerdem freies Phenol. Salbe aus gleichen Teilen Salizylsäure und Natriumsalizylat, Zucker, Glyzerin und Walrat. *A.* Zum Entfernen von Tätowierungen.
H. Lupusan G. m. b. H., Altona a. Elbe, Winterstraße 4/8.

Externol. *Z.* Saure Flüssigkeit, mit Wasser mischbar, enthält Cresolum crud. und ein Destillationsprodukt aus Buchenholzteer. *A.* Als Veterinärmittel gegen Sattel und Geschirrdruck, Mauke, Räude usw. *D.* 1%ige Lösung. *B.* Im Handel ist auch Externol-Saponat, angegeben als Kombination der Kresolseifen-Lösung mit dem borsauren Salze des Methylvioletts. Anwendung gegen Maul- und Klauenseuche.
H. Dr. H. Nördlinger, Chem. Fabrik, Flörsheim a. Main.

Extoral. *Z. E.* Enthält l. A. „Ammonia c. Liquiritia, Ipecacuanha und Eucalyptus in Tabletten". *A.* Zur Lösung und Beförderung des Schleimes bei Katarrhen der Luftwege. *D.* 1—2stündlich 1 Tablette.
H. F. Trenka, Chem.-pharm. Fabrik, Wien XVIII, Gentzgasse 12.

Extracta organotherapeutica pro injectione Dr. Heisler.

A. aquosa.

1. Testis: Wäßriges Extrakt aus Stierhoden.
2. Lien: Wäßriges Milchdrüsen-Extrakt.
3. Ovarii: Wäßriges Extrakt aus Kuhovarien, von Corp. lut. befreit.
4. Haemolutin Dr. Heisler: Wäßriges Extrakt des Corp. lut. von Kuhovarien.
5. Thymi.
6. Hypophysis pars anterior Dr. Heisler.
7. Extractum placentae Dr. Heisler.

B. aetherea.

Diese enthalten die Lipoide der betreffenden Organe:

1. Ovarii.
2. Corpus lutei; im Handel unter der Bezeichnung „Stypolutin Dr. Heisler".

3. Hypophysis pars anter.

4. Hypophysis pars poster.

H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Extracta solusicca „Gehe". *Z. E.* Klar lösliche Trockenextrakte 1 : 1, welche vermöge ihrer voluminösen Form auch das Abwiegen kleinster Mengen auf der Handwage ermöglichen, z. B.

Extr. Belladonn. solusicc.
„ Chinae solusicc.
„ Colae solusicc.
„ Damianae solusicc.
„ Gentian. solusicc.
„ Hamamelid. solusicc.
„ Hyoscyami solusicc.
„ Opii solusicc.
„ Secal. cornuti solusicc.
„ Strychni solusicc.
„ Valerianae solusicc.

H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N.

Extractum Aristolochinae Jubaharis, siehe Leukrol.

Extractum Carati, siehe Glecomina.

Extractum Chinae Dung cum Arseno et Ferro. *Z.* Enhält in 30 Tropfen neben 0,5 China Calisayarinde 0,0005 Arsen, 0,15 Ferri-Ammoniumzitrat und 0,10 Natriumglyzerinophosphat. *D.* 3mal täglich 30 Tropfen in 1 Eßlöffel Wasser für Erwachsene.
H. Albert C. Dung, G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Extractum Chinae Dung cum Calce. *Z.* Enthält in 30 Tropfen 0,5 China Calisayarinde, 0,4 Kalziumchlorid, 0,1 Kalziumglyzerinophosphat. *D.* Erwachsene 3mal täglich 30 Tropfen in 1 Eßlöffel Wasser.
H. Albert C. Dung, G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Extractum Chinae Dung cum Ferro. *Z.* Enthält in 30 Tropfen 0,5 China Calisayarinde, 0,15 Ferrizitrat. *D.* 3mal täglich 30 Tropfen in 1 Eßlöffel Wasser für Erwachsene.
H. Albert C. Dung, G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Extract. Chinae „Dr. Schmitz". *Z.* Deutsches Chinaextrakt mit Alkaloidgehalt von 5,5% Chinaalkaloiden. *A.* Als Stomachikum und Tonikum. *D.* 3mal täglich 15—20 Tropfen vor den Mahlzeiten. Kinder die Hälfte.
H. Dr. K. Schmitz, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Breslau VII.

Extractum Chinae Nanning. *Z. E.* Ein nach besonderen Vorschriften hergestelltes Extrakt mit 5% Alkaloiden und 30% Glyzerin. Angenehm bitter, klar löslich in Wasser, alkoholfrei, frei von den Magen beschwerenden Bestandteilen. *A.* Bei Appetitlosigkeit Bleichsüchtiger, Skrofulöser und Tuberkulöser, bei Hg- und Jodkalidyspepsie. *D.* 3mal täglich 20 Tropfen in Wasser.
H. Dr. H. Nanning's Pharm.-chem. Fabrik, Den Haag.

Extractum Digitalis liquid. Denzel. *E.* 5 g = 1 g Fol. Digitalis. *A.* Als Herztonikum.

Extractum faecis cerevisiae, siehe Hefe-Extrakt Zyma und Medizinalhefe-Extrakt Zyma.

Extractum glandium maltosum. *E.* Feines, braunes, zu Stückchen zusammengeballtes Pulver, das im Geruch und Geschmack an Malzkaffee erinnert. *A.* Soll wahrscheinlich als Eichelmalz-Kaffee benutzt werden und geht wohl im Grunde darauf zurück, den Zucker beim Eichelkaffee durch Malz zu ersetzen.
H. Chem. Fabrik Helfenberg A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Extractum Hydrastis aquos. fluid. Röder. *Z. E.* In Wasser klar löslich, von konstantem Hydrastingehalt. *A.* An Stelle des alkoholischen Fluidextraktes.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Extractum Hydrastis compositum-Warnastin. *Z. E.* Ist ein flüssiges Hydrastisextrakt. Das Hydrastin ist durch Cotarninzusatz gestreckt.
H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Extractum Jambolani compos., siehe Saltarin Schütz.

Extractum Lyriosmae panacerminatae fluidum, siehe Lyringbin.

Extractum Sabadilla Kaban. *Z. E.* Ein konzentrierter Sabadillessig (5—10-fach). *A.* Zur Herstellung von Acetum Sabadillae durch Verdünnen mit Wasser.
H. Apotheker Kurt Bartsch, Gleschendorf b. Lübeck.

Extractum Secalis Helvetici Ergocornal. *Z. E.* Ein Mutterkornpräparat. *D.* 1 ccm entspricht 4 Teilen Mutterkorn. *H.* Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Extractum Selaginellae comp., siehe Pnigodin.

Extractum Thymi comp. Dr. Lüdy. *Z. E.* Nach besonderem Verfahren hergestelltes Perkolat aus verschiedenen frisch gesammelten, aromareichen, sorgfältig getrockneten Thymusarten. *A.* Bei Erkrankung der Atmungsorgane. *B.* Bestandteil des Bronchitins. *H.* Lüdy & Cie., Burgdorf (Schweiz).

Extractum Thymi Kern I (herb). *Z. E.* Ein höchst konzentriertes Thymianextrakt. Geschmack herb. *A.* Gegen Keuchhusten, Asthma, Heiserkeit, Bronchialkatarrh, Phthisis, Emphysem usw., für Erwachsene. *H.* F. Walther, chem.-pharm. Institut, Straßburg-Neudorf (Elsaß).

Extractum Thymi Kern II (wohlschmeckend). *Z. E.* Enthält 75% Extr. Thymi Kern I und 25% Zuckersirup. *H.* F. Walther, chem.-pharm. Institut, Straßburg-Neudorf (Elsaß).

Extractum Thymi Kern III (süß). *Z. E.* Enthält 75% Extr. Thymi Kern I und 25% Zuckersirup. *A.* Wie Extr. Thymi Kern I für Kinder, auch alkoholfrei hergestellt. *H.* F. Walther, chem.-pharm. Institut, Straßburg-Neudorf (Elsaß).

Extractum Thymi saccharatum, siehe Pertussin.

Extractum Valerianae aromaticum „Dr. Schmitz". *Z.* „Alkoholfreies" Fluidextrakt nach Art des Panchinal, Extr. Chinae Dr. Schmitz. *H.* Fabrik chem.-pharm. Präparate, Dr. K. Schmitz, Breslau 7.

Extractum Valerian. bromat. fluidum, siehe Aromatisches Brom-Baldrian-Elixir.

Extravit. *Z.* L. A. Extr. Faecis spissum ein Hefeextrakt. *A.* Zur Erhöhung des Vitamingehaltes der Nahrung. *H.* „Extravit", Nährmittel-Gesellschaft, Waschmann & Co., Berlin W 50, Rankestraße 14.

Exudol. *Z.* Schmierseife, Ichthyol und schmerzlindernde Drogen enthaltende Salbenmasse. *A.* Gegen Hauterkrankungen. *D.* 1—2mal täglich auf die Haut zu streichen, nach 2—4 Tagen durch warmes Wasser abzuwaschen. *H.* Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Exzebrol. *Z.* L. A. ein Brom-Strontiumpräparat. *A.* In der Dermatologie.

Exzelsior C. C. Spranger. *Z. E.* Heilsalbe, Magentropfen, Hämorrhoidentropfen, Balsam. *H.* C. C. Spranger & Co., Komm.-Ges., Berlin-Steglitz, Steinstraße 55.

Eytussanol. *Z. E.* L. A. Primel-Guajakol-Eukodal-Präparat. *A.* Gegen Erkrankungen der Respirationsorgane. *D.* Erwachsene 4mal täglich 1 Teelöffel voll, Kinder bis zu 10 Jahren die Hälfte, unter 5 Jahren ¼ Teelöffel 4mal täglich. *H.* Apotheker F. Kuntz, Pfeffersheim (Rheinhessen).

Ezoidon-Extra. *Z. E.* L. A. durch starke Schlammentwicklung gründliche Emulgierung aller sonst wasserunlöslichen Bestandteile im Badewasser; potenzierte Oberflächenwirkung. Weißes, schäumendes Fichtennadelbad in Pulverform. Ca. fünffache Ergiebigkeit flüssigen Badeextraktes. Dunkelbraunes, leicht wasserlösliches Pulver von intensivem Koniferengeruch. *A.* Bei Leiden auf nervöser Grundlage, Gicht, Ischias, Rheumatismus, Erkältungskrankheiten, Körperschwäche, geistiger Überarbeitung, in der Rekonvaleszenz. *D.* 40 g auf ein Vollbad. *H.* Hermann Edelmann, Chem. Fabrik, Berlin SO 36, Waldemarstraße 26.

Ezoidon-Fichtennadel-Badeextrakte mit Kohlensäure-Sprudelentwicklung. *Z. E.* Enthalten l. A. Fichtennadelextraktivstoffe in reinster Form. Tabletten von 20 g Gewicht; im Badewasser unter Hervorrufung grüner Fluoreszenz unter Entwicklung eines CO_2-Sprudels von ca. 5—8 Minuten Dauer löslich. *A.* Als Erfrischungsbäder, bei Leiden auf nervöser Grundlage, Neuralgien, geistiger Abspannung, in der Rekonvaleszenz. *D.* 1 Tablette auf 1 Bad unzerdrückt unter den Rücken zu legen. *H.* Hermann Edelmann, Chem. Fabrik, Berlin SO 36, Waldemarstraße 26.

Ezoidon-Fichtennadel-Badetabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. Fichtennadelextraktivstoffe in reinster Form. Tabletten von ca. 22—24 g Gewicht, im Badewasser unter Hervorrufung grüner Fluoreszenz löslich. *A.* Als Erfrischungsbäder, bei Leiden auf nervöser Grundlage, Neuralgien, geistiger Abspannung, in der Rekonvaleszenz. *D.* 1 Tablette auf 1 Bad. *H.* Hermann Edelmann, Chem. Fabrik, Berlin SO 36, Waldemarstraße 26.

Ezoidon - Fichtennadelmilch - Extrakt. *Z. E.* Enthält l. A. 80% reines, ätherisches Öl und ist alkoholfrei, im Wasser restlos emulgierbar; intensives Fichtennadelaroma, fluoreszierend. *A.* Bei nervösen Leiden, Rheumatismus, Gicht, Ischias, allgemeiner Körperschwäche. *D.* 5 g auf 1 Vollbad. *H.* Hermann Edelmann, Chem. Fabrik, Berlin SO 36, Waldemarstraße 26.

Ezoidon-Kohlensäure-Fichtennadel-Bad. *Z. E.* Besteht l. A. aus 8 quaderförmigen Tabletten zu je ca. 40 g Gewicht, die zwecks ortsfester Lage im Bade auf beschwerende Platten gekittet sind. Feinperlige CO_2-Entwicklung unter grüner Fluoreszenz des Badewassers von ca. 15—20 Minuten Dauer und Entwicklung kräftigen Fichtennadelaromas. *A.* Bei Herz- und Nervenleiden, Schlaflosigkeit, geistiger Abspannung. *D.* 8 Tabletten auf 1 Vollbad werden in Körpernähe auf dem Wannenboden untergebracht. *H.* Hermann Edelmann, Chem. Fabrik, Berlin SO 36, Waldemarstraße 26.

Ezoidon-Lohtannin-Badeextrakt in Pulverform (adstringierendes Bad). *Z. E.* Enthält l. A. pflanzliche Gerbstoffe, Extraktivstoffe der Fichtennadeln. Fichtennadel-Gerbstoffgeruch; braunes Pulver, wasserlöslich. *A.* Bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Frauenleiden. *D.* 70—80 g auf 1 Vollbad.

H. Hermann Edelmann, Chem. Fabrik, Berlin SO 36, Waldemarstraße 26.

Ezoidon-Sauerstoffbad. *Z. E.* L. A. Natriumperborat und Trockenkatalysator. Im Badewasser feinperlige Sauerstoffentwicklung. Badewasser weder färbend noch trübend. Im Handel in Packungen für 15—20, 20—30, 30—40 Minuten Entwicklungsdauer. *A.* Bei nervösen Leiden, Erkrankungen des Herzens, der Lunge, Nieren, des Rückenmarkes, bei Arterienverkalkung, Schlaflosigkeit, allgemeiner Körperschwäche, Malaria, Asthma, Frauenleiden, Rheumatismus, Gicht, Ischias.

H. Hermann Edelmann, Chem. Fabrik, Berlin SO 36, Waldemarstraße 26.

Ezoidon-Schwefelbad, kolloidales, mit Fichtennadelaroma. *Z. E.* Enthält l. A. kolloidalen Schwefel, Alkalien. Kein Geruch nach Schwefelwasserstoff; Fichtennadelaroma; gelbliches, schwach kristallinisches, leicht wasserlösliches Pulver. *A.* Bei Hautkrankheiten, Bleivergiftung, Rheuma. *D.* 100 g auf 1 Vollbad. *H.* Hermann Edelmann, Chem. Fabrik, Berlin SO 36, Waldemarstraße 26.

Ezzella. Plochinger oder Hochdorfer Pflaster. *Z. E.* Entspricht in der Zusammensetzung dem Emplastrum universale Thecle (Hager) unter Beifügung von ca. 0,1% Carbo medicinalis. Graues Pflaster, auf gewöhnliche Leinwand aufgestrichen und übereinandergefaltet. *A.* Bei Panaritien, Ekzemen, Furunkulose, beginnender Sepsis usw.

H. Apoth. Louis Laccorn, Plochingen a. N.

F

Fabers Marialin, siehe Marialin Faber.

Fabianol. *Z. E.* Granules eines Präparates aus Pichi, Uva ursi und Natriumbenzoat. *A.* Gegen Entzündungen der Harnwege. *D.* 2—4 Teelöffel täglich. *H.* Orlando Rangel, Rio de Janeiro, 140 Avenido de Central (Esq. da Rua d'Assembléa).

Fabri-Präparate. *Z. E.* Bestehen l. A. aus reinen Naturprodukten. Im Handel sind:

Fabri-Flechtensalbe. *A.* Bei Flechten und Ausschlag aller Art, auch bei Wundsein der Kinder. *B.* Im Handel in 50-g-Töpfen.

Fabri-Husten- und Asthmatropfen. *B.* Im Handel in Flaschen mit 18—20 g Inhalt.

Fabri-Injektion. *A.* Bei Weißfluß. *B.* Im Handel in Flaschen mit 200 g Inhalt.

Fabri-Magentropfen. *A.* Als appetitanregendes Mittel, zur Entfernung des Schleims und Schlacken aus dem Magen, zur Beseitigung üblen Mundgeruches. *B.* Im Handel in Flaschen zu 20 g.

Fabri-Nähr- und Kräftigungspulver. *A.* Bei Blutarmut, Bleichsucht, Kräfteverfall und allgemeiner Schwäche. *B.* Im Handel in Schachteln zu 100 g.
H. Tiemann & Holthaus, Essen-Ruhr, Rolandstraße 19. Vertrieb: Carl Holthaus, Essen-Ruhr, Rolandstraße 19.

Fabrol. *Z. E.* Wird angegeben als: Bromsalze, Extr. Tabor. comp. *A.* Bei Gelenkrheumatismus, nervöser Neurasthenie, Epilepsie, Asthma, Veitstanz und Krämpfen. *D.* Aller 3 Stunden ½ bis 1 Eßlöffel voll in 1 Tasse heißen Wassers.
H. A.-L.-Laboratorium, Apotheker Felix Rahnfeld, Gröba-Riesa a. Elbe, Hauptniederlage: Otto Hofmann, Leipzig, Emilienstraße.

Fabrol B. *Z. E.* Als Bestandteile werden außer denen bei Fabrol angegeben: Natr. diäthylbarbit., Cod. phosphor. *A.* Als Sedativum. *D.* Wie bei Fabrol.
H. A.-L.-Laboratorium, Apotheker Felix Rahnfeld, Gröba-Riesa a. Elbe, Hauptniederlage: Otto Hofmann, Leipzig, Emilienstraße.

Fadrogen. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel für Nervöse.
H. Tillmanns & Enderlein, Linden a. Ruhr.

Fadrominz. *Z. E.* L. A. extra starkes Pfefferminzpräparat.
H. Tillmanns & Enderlein, Linden a. Ruhr.

Fagacid. *Z. E.* Ein leicht verseifbarer Körper aus Buchenholzteer. Feste, spröde, schwarze Masse von schwachem Teergeruch. *A.* Als Antiseptikum.
H. Dr. H. Nördlinger, A.-G., Chem. Fabrik, Flörsheim a. Main.

Fagal. *Z. E.* L. A. ein wasserlöslicher Buchenholzteer. *A.* Als Desinfiziens.
H. Dr. H. Nördlinger, A.-G., Chem. Fabrik, Flörsheim a. Main.

Fagol. *Z. E.* Kreosot-Formaldehyd-Verbindung. Weißes Kristallpulver, geruchlos, unlöslich in Wasser. *A.* Bei Lungenleiden. *D.* Anfangs 1,5 g täglich, steigend bis zu 3,0 g.
H. Takahashi, Tokio.

Fagulin. *Z.* Lösung von Kalium-p-Guajakolsulfonat 15,0, Kaliumsulfat 1,0, Zucker 48,0, Alkohol (36%ig) 36,0. *A.* Gegen Krankheiten der Respirationsorgane.
H. Verweij & Co., Tiel (Holland).

Fagusot-Extrakt. *Z. E.* Enthält l. A. Guajacolum-Menthol 8, Extr. Chinae, Extr. Castan., Extr. Aurant., Extr. Gentian. ää 2, Spirit. 35, Natr. benz. cinamyl. ää 0,1, aqua ad 100. Eine Flüssigkeit von herbem Geruch, scharfem Geschmack

und rotbrauner Farbe. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane, bei Husten und Heiserkeit. *D.* Das Extrakt, mit Wasser und Zucker aufgekocht, ergibt einen Sirup. Hiervon nehmen Erwachsene 3mal täglich 1 Eßlöffel, Kinder über 3 Jahre 3mal täglich 1 Teelöffel.

H. „Hanomed", Pharm. Präparate, Apothekenbesitzer Joh. Wangemann, Hannover, Breite Straße 1.

Faivre, Cachets des Dr., siehe Oxyquinothein.

Fakirin, indische Lebenstropfen. *Z. E.* Soll l. A. auf der Etikette als Hauptbestandteile „Hertzbergs Extractum Indica comp. und $C_4H_6O_2$" enthalten. Die 10 g fassende Flasche enthielt l. A. eine grüne, alkoholhaltige, schwach nach Zimt-, Nelken- und Kümmelöl riechende Flüssigkeit. Der 2,89% betragende Verdunstungsrückstand bestand hauptsächlich aus Glyzerin und grünem Teerfarbstoff. Starkwirkende Stoffe waren nicht nachweisbar. *A.* Bei nervösen Erkrankungen und dergl.

H. Steinmayer, Kjer & Co., Chem.-pharm. Fabrik, Flensburg.

Fakir-Tee. *Z.* Gewöhnlicher Tee. *A.* Gegen Schwindsucht.

H. Klappenbach & Co., Leipzig.

„Fakma"-Crurosan-Binde. *Z. E.* Gebrauchsfertige Binde als Ersatz für Zinkleim- und Heftpflasterverbände. *A.* Bei Krampfadern, Unterschenkelgeschwüren usw.

H. F. A. Keßler, Mittweida (Sachsen).

Fakünol. *Z. E.* Tierarzneipräparat bestimmter Herkunft. *A.* Zur Huf- und Wundpflege.

H. Fabig & Kühn, G. m. b. H., Waldenburg (Schlesien).

Falicain. *Z. E.* p-amidobenzoyldiäthylaminoäthanol (Novocain).

H. Saccharinfabrik vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Falkenberger Gichttabletten. *Z.* Piperazin-Phenokoll-Lithiumtabletten. *A.* Bei Gicht.

H. Chem. Fabrik Falkenberg, Grünau b. Berlin.

Falkenberger Kräuter-Tee. *Z.* Besteht aus 20 Teilen Faulbaumrinde, 20 Teilen Cascara Sagrada, 20 Teilen Sennesblätter, 5 Teilen Malvenblüten, 5 Teilen Kalendulablüten, 5 Teilen Pfefferminzblätter, 10 Teilen Süßholzwurzel. *A.* Als Abführmittel.

H. Chem. Fabrik Falkenberg, Grünau b. Berlin.

Falkenbergs Trunksuchtsmittel, siehe Trunksuchtsmittel Falkenberg.

Falkogen. *Z.* Soll bestehen aus 15 Teilen Chinguacolum hypophosphoric., je 10 Teilen Extr. Carnis und Thymi, sowie 65 Teilen Elixir aromat. *A.* Bei Lungen- und Kehlkopfkrankheiten, Keuchhusten usw. *D.* 8—10 g täglich.

H. Laboratorium Falk, Budapest VIII/2.

Famel-Sirup, siehe Beatin.

Familien-Gesundheitstee Kneipp, siehe unter Kneipp-Präparate.

Familien-Kräuter-Tee. *Z. E.* Besteht angeblich aus: Schlehenblüte, Lavendelblüte, Schafgarbenblüte, Fliederblüte, Ringelblumen, Huflattich, Pfefferminze, Ehrenpreis, Thymian, Waldmeister, Tausendgüldenkraut, Koriandersamen, Sassafrasholz, Sennesschoten, Queckenwurzel, Sarsaparillwurzel und Altheewurzel.

H. Oswald Seifert, Dresden-N., Melanchthonstraße 1.

Familien-Salbe Derrer. *Z.* Besteht aus Mandelöl, Wachs, Walrat, Alaun und Kampfer. *A.* Als Heilsalbe.

H. Frau E. Derrer, Rüschlikon.

Familientee „Gute Gesundheit", siehe Echter verbesserter Familientee.

Familientee, holländischer. *Z.* Geschnittene Schafgarbenblüten, vermischt mit wenig Äpfel- und Orangenschnitzeln. *A.* Als Blutreinigungstee.

H. Emil Rehkatsch, Rixdorf.

Familientee Pohl, siehe Pohls Familientee.

Familine-Präparate. *Z. E.* Salben, die Kaolin für sich oder mit medikamentösen Zusätzen enthalten.

H. Familine-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Wilmersdorf, Landauer Str. 5.

Fandorine. *Z. E.* Tabletten aus Eierstocksubstanz, Milchdrüsensubstanz, Ane-

mone Pulsatilla, Piscidia erythrina, Viburnum prunifol. *A.* Bei Menses-störungen 2–15 Stück.
H. Duménil, Courbevoie.

Fanghi di Sclafani. *Z.* Sizilianische Erde vulkanischen Ursprungs mit 79 bis 80% Schwefel. *A.* Gegen Akne, mit Wasser zu Brei angerieben und aufgetragen.
H. Apotheker A. Janssen, Florenz, Via dei Fossi.

Fango di Battaglia. *Z. E.* Zur Schlammbereitung, soll von höchster Radioaktivität sein. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Neuralgie, bei der Behandlung von Frakturen, Luxationen.
H. Alleinvertrieb für ganz Deutschland: Chem. Fabrik Oldin A.-G., Berlin-Reinickendorf, Hauptstraße 3.

Fangomoorextrakt Finger. *Z.* Kommt als Moorlauge und Moorsalz in den Handel. Aus Fango - Medizinal - Moor nach patentiertem Verfahren bereitet. *A.* Bei Blutarmut, Rachitis, Frauenleiden usw.
H. Bassermann & Cie., Mannheim.

Fangopin-Bad, radioaktives, nach Dr. med. et phil. Freund. *Z. E.* Ist l. A. ein Jod-Alkali-Seifenbad mit radioaktivem Thermalschlamm, Thiosulfonverbindungen und Fichtennadelaroma. Graues, kristallinisches Pulver, welches das Badewasser grau-milchig trübt. (Schwefel-, Fango- und Moortherapie.) *A.* Bei Gicht, Rheuma, Ischias, Fettleibigkeit, Zirkulationsstörungen, gewissen Hautaffektionen und bei Frauenleiden. *D.* 2 Tage hintereinander 1 Bad, dann 1 Tag aussetzen oder jeden 2. Tag 1 Bad. Zu einer Kur gehören 20 Bäder. *B.* 1 Kurpackung = 20 Bäder.
H. Propharma, G. m. b. H., Leipzig C 1, Hohe Straße 28.

Fangoplast. *Z. E.* Fangoumschläge in Kissenform. *A.* Zu Umschlägen.

Fapack-Kompressen. *Z.* Gebrauchsfertige Fango-Packungen nach Dr. Freund, in 3 Größen (22×25; 15×40; 25×40 cm) und 2 Stärken, einfach und doppelt. *A.* Zur Fango-Behandlung im Hause nach besonderer Anweisung.
H. Paul Hartmann, Verbandstoff-Fabriken, A.-G., Heidenheim a. Brz.

Fapresto. *Z. E.* Ist l. A. eine medikamentöse, hochkonzentrierte, flüssige, spiritushaltige Kaliseife. *A.* Als Haarwaschseife bei einer Reihe von Erkrankungen der Kopfhaut. *D.* Kommt sowohl rein als auch mit Zusätzen von Salizylsäure 3%, Perubalsam 1 und 5%, Ichthyol 5%, Kamillenextrakt 2%, Menthol 1 und 3%, Resorcin 2%, Schwefel 5%, Teer 2% und Schwefelteer in den Handel.
H. Karl Horn & Co., A.-G., Frankfurt a. Main.

Farax, siehe Serum gegen Rotz.

Farblette. *Z. E.* Teerfarbstoffe in abgeteilten Packungen zum Färben im Haushalt ohne Anwendung von Wärme. *A.* In den verschiedensten Farbtönen.
H. Dr. L. C. Marquart, A.-G., Beuel a. Rhein.

Färbol. *Z. E.* Eine Ledercreme, die braun, gelb, beige oder grau ohne Flecken färbt. *A.* Als Schuhfärbecreme.
H. Färbolwerke Herbert & Vortkamp, G.m.b.H., Düsseldorf, Bachstraße 66/68.

Farine alimentaire Vigier. *Z. E.* Ein Kindermehl.
H. Apotheker Carlard-Vigier, Paris, 12 Boulevard Bonne-Nouvelle.

Farine Malto-Lactée du Dr. Lieops. *Z. E.* Enthält l. A. etwa 12% Stickstoffsubstanz, 6,7% Fett und 75,3% Kohlenhydrate.
H. Société anonyme des Produits lactés de Montzen, Liege, 104 Rue de la Cathédrale.

Farine Samson. *Z.* Enthält natürliche assimilierbare Phosphate, Getreidekeime, Hafermalz und Linsenmehl. *A.* Als Nährmittel.
H. Tardieu & Co., Paris, 70 Faubourg, St. Martin.

Farmoform. *Z. E.* L. A. formaldehydhaltige Seifenlösung. Hellgelbe, klare Flüssigkeit, nach Formaldehyd riechend, vollständig klar in Wasser löslich. *A.* Als Desinfektions- und Desodorierungsmittel besonders für Spülungen, ohne jede Reizwirkung auf die Haut. *D.* In 1%iger Lösung.
H. Pharma-Ges. m. b. H., Aussig a. Elbe.

Farmol. *Z. E.* L. A. Kresolseifenlösung mit 60% ortho-, meta- und para-Kre-

solen. Leicht löslich in Wasser, Alkohol, Chloroform. *A.* Zur Wundbehandlung in der Geburtshilfe, zur Hände- und Instrumente-Desinfektion sowie zur Desinfektion von Räumen, Möbeln usw. *D.* 1–5%ige Lösungen.
H. Pharma-Ges. m. b. H., Aussig a. Elbe.

Farnotän. *Z. E.* Ist eine neue Bezeichnung für Helfenberger Bandwurmmittel. *H.* Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Farnun. *Z.* Fruchtkonfitüren, enthaltend das wirksame Prinzip von Extr. Filicis und ein Abführmittel. *A.* Als Bandwurmmittel.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstr. 6.

Farnunöl. *Z.* L. A. Aspidofilicinum oleo solut. *A.* Als Bandwurmmittel.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Farsalbumin. *Z. E.* Ein arsenhaltiges Eisenalbuminat mit 0,4% Eisen und 0,001% Arsen in organischer Bindung. *A.* Bei Anämie, Chlorose. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel voll.
H. Dr. C. Hof, Hofapotheke, Heidelerg.

Apotheker Faschings Harnsäurepillen, siehe Harnsäurepillen Apotheker Faschings.

Apotheker Faschings Stoffwechselpillen, siehe Stoffwechselpillen Apotheker Faschings.

Fasciolin. *Z. E.* Besteht l. A. aus hochwertigen Pflanzenextrakten, der Hauptsache nach aus Extr. Filic. mas. aether. D. A. B., in Verbindung mit anderen Anthelminticis pflanzlicher und mineralischer Herkunft. *A.* Gegen Leberegelseuche der Schafe, Rinder und Ziegen. *D.* Je nach dem Alter der Tiere 3–5 ccm für Schafe, 15–20 ccm für Rinder, 5 Tage nacheinander morgens nüchtern zusammen mit Öl oder lauwarmer Milch zu geben.
H. Fasciolin-Vertrieb München, Rottmannstraße 13.

Fasciolin Nr. 4. *Z. E.* Wie Fasciolin. *A.* Als Vorbeugungsmittel gegen das Auftreten von Leberegeln bei Schafen.
H. Fasciolin-Vertrieb München, Rottmannstraße 13.

Fascol-Hämorrhoidal-Kapseln. *Z.* Enthalten 1,25 g einer Mischung von 5,65 Wollfett, 8,2 Eibischsalbe, 0,4 Olivenöl, 0,45 Resorcin, 0,3 Wismutsubgallat, 0,45 Sennesblätterpulver und 14,4 Fascol. *A.* Die Kapseln werden möglichst tief in den Mastdarm eingeführt, wo sie schmelzen und ihre Wirkung entfalten.
H. Otto Hütter, Köln a. Rh, Jahnstraße 36.

Fascol-Salbe. *Z.* Etwa 33% Wollfett, 6% Dermatol, 2% Blattpulver, wenig Resorcin und $CaCO_3$-haltiges Mineral mit geringem Bitumengehalt. *A.* Bei Hautunreinheiten.
H. Otto Hütter, Köln a. Rh, Jahnstraße 36.

Fatima (Essence mauresque). *Z.* Nicht angegeben. *A.* Als Aphrodisiakum zum äußerlichen Gebrauch.
H. Dr. Robert Moscheles, Hamburg 5, Steindamm 90.

Fattoris Universal-Pillen. *Z.* Enthalten Cascara Sagrada. *A.* Als Abführmittel.
H. G. Fattori & Co., Mailand, Via Monforte 16.

Favol. *Z. E.* Dunkelgraues, „aus mineralischen und Pflanzenstoffen" zusammengesetztes Pulver. *A.* Innerlich gegen Bartflechte und andere Dermatosen.
H. Roland, Fabrik pharm. Präparate, Essen.

Favori. *Z. E.* Bezeichnung für Yoghurtpräparate. *A.* Zur Selbstbereitung von Yoghurt.
H. Wagner, Basel, Therwilerstraße 35.

Fawefa. *Z. E.* Öl-Tempera-Farbe. *A.* Für Grundierungen.
H. Carl Lüdecke, Kassel.

Fawestol. *Z. E.* Dunkelgefärbte Flüssigkeit, die rund 100% Kresol und geringe Mengen eines die Löslichkeit fördernden Mittels enthalten soll. Bis zu 2,25% im Wasser klar löslich. *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. Chem. Fabrik Westend, G. m. b. H., Hamburg 19.

Faexalin. *Z. E.* L. A. ein haltbares Hefepräparat, bestehend aus trockener Rein-

zucht-Medizinal-Bierhefe. *A.* Bei Hautkrankheiten, Furunkulose usw. *D.* Kaffee- bis eßlöffelweise. *B.* Im Handel sind auch Faexalin-Tabletten in Originalgläsern mit 20 Stück Inhalt.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Faexan-Tabletten. *Z. E.* Werden l. A. aus Hefereinzuchtkulturen hergestellt. *A.* Bei Furunkulose, Akne und Dermatitis.
H. Dr. Ed. Blell, Fabrik pharm. Präparate, A.-G., Magdeburg-N.

Faexase. *Z. E.* Tabletten, die je 0,7 g Faex medicinale enthalten. *A.* Bei Furunkulose.
H. C. H. Burk, Filiale Stuttgart der Gehe & Co., A. G., Dresden-N. 6.

Faex cerevisiae, siehe Zyma-Medizinalhefe.

Faex cerevisiae für pharmazeutische Zwecke (zur Pillenbereitung), siehe Trockenhefe-Zyma.

Faex cerevisiae medicinalis, siehe Zyma-Medizinalhefe.

Faex medicinalis, siehe Zyma-Medizinalhefe.

Faexocitinpillen. *Z. E.* Enthalten l. A. Faex. med., Extr. Sarsap., Extr. Frang., Extr. Aloes. *A.* Als Blutreinigungsmittel.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N37, Anklamer Straße 38.

Fayencit. *Z. E.* L. A. Silikatpulver, das mit sirupöser Phosphorsalzlösung abbindet; transparenter Zahnschmelz von großer Widerstandsfähigkeit. *A.* In der Zahnheilkunde.
H. Kripke, Dr. Speier & Co., Berlin SO 26, Admiralstraße 18E.

Fays echte Sodener Mineral-Pastillen, siehe Sodener Mineral-Pastillen, echte Fays.

Fays Sodener Mineralpastillen. *Z. E.* Enthalten Quellsalze. *A.* Bei Katarrhen, Affektionen des Halses, der Lunge usw.
H. Sodener Mineral-Produkte, G. m. b. H, Frankfurt a. Main.

Feasstrin. *Z. E.* L. A. Eisen-Arsen-Strychninpräparat. *A.* Gegen Schwächezustände und solche sexueller Art.
H. Fabrik Prana, Haag (Holland).

Febrakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Cedr. Eufrhas., Gels., Acon. *A.* Gegen Fieber aller Art.
H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Febrigen. *Z. E.* Vaccine saprophytischer Milchkeime für die unspezifische Fiebertherapie. *A.* Bei Furunkulose, Bubonen, Epididymitis, Prostatitis, Tritis usw. Flaschen zu 8 ccm und Ampullen zu 1 ccm.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Stella, G. m. b. H., Hamburg.

Febrolina. *Z. E.* L. A. frei von Chinin, Alkohol und Zucker. *A.* Gegen Malaria. *D.* Je nach Alter 3–5 Eßlöffel in der gleichen Menge Wasser, alle 4 Stunden. *H.* Dutra Filhos & Co., Bahia (Brasilien), Rua S. Miguel 28.

Febromedical (Febromedtabletten). *Z. E.* L. A. Amidofebrin, Chinin, Codein, Coffein, Menthakampfer, Mag. phosph.; weiße Tabletten. *A.* Bei Grippe, Pneumonie und Neuralgien. *D.* 2–3mal täglich 2–3 Tabletten.
H. Chem. Fabrik „Bavaria", Würzburg.

Fecalizol. *Z.* Eisen-Kalzium-Lezithin-Tabletten. *A.* Bei Anämie und Chlorose, in der Rekonvaleszenz und bei Infektionskrankheiten, Blutungen usw. *D.* Erwachsene 3mal 1–2 Tabletten nach dem Essen. Kinder 3–4mal 1 Tablette.
H. Chem. Fabrik Dr. Gauff, G. m. b. H., Stettin.

Fe-Ca-Pulver. *Z. E.* Enthält Fe-Ca-Phosphate und Sacch. aromat. Orangefarbenes, angenehm schmeckendes, leicht lösliches Pulver. *A.* Bei Blutarmut, Bleichsucht, nervösen Leiden usw. *D.* Täglich 3–4 Teelöffel voll.
H. Dr. Paul Bruch, A.-G., Wiesbaden.

Feco, siehe Eiweißrahm Feco.

Feen-a-mint. *Z. E.* Sind Kaugummibonbons mit je 0,08 g Phenolphthalein. Durch das Kauen soll eine Lösung und Mischung des Phenolphthaleins im Speichel und dadurch eine Verbesserung der Abführwirkung erreicht werden.
H. Feenamint, G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Fegetol. *Z. E.* Als staubbindendes Präparat. *A.* Als Kehrmittel.
H. Norbert Sachter, Berlin C 2.

Feigensiruplikör, kalifornischer, siehe Vinco.

Feigol. *Z.* Besteht aus je 60 g Extract. Frangulae und Caricae, je 19 g Sir.Sennae comp. und Sir. Menth. pip. und 2 g Elixir aromatic. *A.* Als Abführmittel.
H. Fritz Schulz, Chem. Fabrik, Leipzig.

Feigs Serum, siehe Serum.

Fejoprot. *Z. E.* Jede Tablette enthält 0,0125 g Eisen und 0,0125 g Jod an Eiweiß gebunden. *A.* Gegen Skrofulose im kindlichen Alter, kindliches Asthma, Tuberkulose, Rachitis und erbliche Lues. *D.* Täglich 2—6 Tabletten.
H. Troponwerke Dinklage & Co., Köln-Mülheim.

Fekandol. *A.* Zur Entfernung alter Wachsfarbenanstriche.
H. Albert Kobe, Halle a. Saale.

Fekulose. *Z. E.* Eine Azetyl-Stärke-Verbindung. Klar löslich in heißem Wasser, besitzt hohe Klebkraft. *A.* Als Klebstoff; als Ersatz für Tragant, Kasein, Gelatine.
H. William Waterspoon, Paisley (England).

Felalbin. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Gallenerkrankungen.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Felamin. *Z. E.* L. A. Verbindung von Hexamethylentetramin mit dem wirksamen Prinzip von Fel. tauri. *A.* Bei Gallensteinen. *B.* Es kommt in mit Zucker überzogenen Tabletten zu 0,3 g wirksamen Stoffes in den Handel.
H. Sandoz, A.-G., Chem.-pharm. Fabrik, Nürnberg.

Felcystina. *Z.* Ein Radiumpräparat. *A.* Gegen Gallensteine und Leberleiden. *D.* 3—4mal täglich 1 Tablette, im Anfall aller 5—10 Minuten.
H. Thorraduranwerk, Hüls b. Krefeld.

Feldau-Kiefer-Moor. *Z.* Enthält Harze und ätherische Stoffe. *A.* Bei Frauenleiden, Rheumatismus usw.
H. Pharmazeutische Industrie A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

FelgenauersEntfettungs-Tabletten, siehe Entfettungs-Tabletten Marke „Felgenauer".

Felicain. *Z. E.* Ist l. A. p-Amidobenzoyldiäthylaminoäthanol (Novocain).
H. Saccharinfabrik vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Felke's Honiglebertran, siehe Honiglebertran Pastor Felke.

Felke's Pastor, Complexmittel. *Z.E.* Ist l. A. Serie von über 100 verschiedenen Mitteln. Homöopathische, zusammengesetzte Verdünnungen, teils flüssig, teils pulverförmig. *A.* Gegen fast alle Krankheiten.
H. Prof. Dr. Mauch, Göppingen.

Fellan. *Z. E.* Eine Salbe, die Galle und Kampfer enthalten soll. Nach Mannich und Kather eine Salbe aus 12% Zinkoxyd, 40% Wollfett und 48% Kaliseife. *A.* Als Vorbeugungsmittel gegen Frost.
H. Chem.-pharm. Fabrik Helmann, Andernach a. Rh.

Fellap. *Z. E.* Enthält l. A. Yatren, Salizyl, Menthol, Crocin und Seife. *A.* Soll das Abgleiten der Gallensteine bewirken.
H. Fellap-Gesellschaft, München, Augustenstraße 40.

Fellapidol. *Z.* Dunkelfarbiges Pflanzenextrakt. *A.* Bei Blasen- und Nierenleiden; gegen Gallensteine. *D.* Je 2 Teelöffel früh und abends, in warmen Flüssigkeiten.
H. Apotheker W. Hinze, Charlottenburg.

Fellers Pflanzenessenzfluid, siehe Elsa-Fluid.

Felliment. *Z. E.* Eine Flüssigkeit. *A.* Als Einreibung gegen Rheumatismus.
H. Richard Schubert & Co., G. m. b. H., Weinböhla b. Dresden.

Fellitin. *Z. E.* Besteht aus präparierter frischer Ochsengalle in Verbindung mit Antisepticis. Graubräunliche Flüssigkeit von eigenartigem, jedoch nur schwachem Geruch. *A.* Zum Einreiben gegen Frostbeulen und gerötete Haut. *D.* 2mal täglich einreiben.
H. Karl Fr. Töllner, Bremen.

Fellowsir. *Z. E.* Sir. hypophosphoros. comp. *A.* Bei Blutarmut, Bleichsucht, Erschöpfung, Nervosität, Hysterie usw. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Fellows Syrup. *Z. E.* Enthält l. A. alle mineralischen Stoffe wie Mangan, Natrium, Kalium, Kalzium, Eisen, sowie Chinin und Strychnin. *A.* Als Tonikum bei Anämie, Chlorose, Neurasthenie, Tuberkulose, sexueller Insuffizienz.
H. Fellows medical Manufacturing Co., New York U. S. A., 26 Christopher Street. Hauptniederlage für D.: R. Schering, Berlin N 4, Chausseestraße 24.

Felsol. *Z. E.* Enthält l. A. Phenazon, Amidopyrin, Jodopyrin, Coffein, Digital.-Stroph.-Gesamtglykoside und das aus frischer Lobelia inflata bereitete wirksame Prinzip. Das Präparat ist von weißer Farbe, bitterem Geschmack und ist in heißem Wasser löslich. *A.* Bei Asthma bronchiale et cardiale, Angina pectoris der älteren Leute infolge Arteriosklerose, Krampfhusten und Migräne. *D.* Die ersten 8 Tage 3mal täglich 1 Pulver, die 2. Woche 2mal täglich 1 Pulver, die 3. Woche abends 1 Pulver.
H. „Roland", Fabrik pharm. Spezialitäten A.-G., Essen.

Felstosan. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Gallensteinen.
H. Felstosan-Laboratorium, Dresden-A.1, Mathildenstraße 37.

Felution, Floria (Eisenlösung). *Z. E.* Eine Eisensalzlösung in 3—10%iger Lösung als Antiseptikum.
H. Dr. H. Nördlinger A. G., Flörsheim a. Main.

Femamin. *Z. E.* Eine seifenhaltige Fettemulsion, dünn- und dickflüssig. *A.* Als Arzneimittelträger für Einreibungen und dergl.
H. Apotheker Tschanter, Herischdorf i. Riesengebirge.

Femergin „Sandoz". *Z. E.* Ist die Bezeichnung für Gynergen „Sandoz" im englischen Sprachgebiet.
H. Chem. Fabrik vorm. Sandoz, Basel.

Feminal. *Z. E.* Extr. fluid. Bursae pastor. comp. in Originalgläsern zu 100 g. *A.* Hämostyptikum ohne jegliche Nebenwirkung, gegen starke menstr. Blutung. *D.* Am 1. Tag der Periode 2 Eßlöffel, dann 3mal täglich 1 Teelöffel voll.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Einhorn-Apotheke, Berlin C 19, Kurstraße 34/35.

Feminina. *Z. E.* L. U.-A. Leipzig ein bitter schmeckendes Pulver von brauner Farbe, aus Milchzucker, Safran und Aloe. *A.* Als Menstruationstropfen.
H. Nicolaus Müller, Frankfurt a. Main.

Feminosan Dr. Pawlotzky. *Z. E.* Enthält l. A. gewisse Hormone aus verschiedenen, inneren Sexualorganen einiger Haustiere. *A.* Gegen Fluor albus bei Frauen.
H. Dr. med. Pawlotzky, Lugano (Schweiz).

Femisanon. *Z.* Ein Sauerstoff entwickelndes Pessar. *A.* Als Antiseptikum.
H. Stahlonitwerk, Chem. Fabrik, Hamburg 23, Hasselbrockstraße 98b.

Fenal. *Z. E.* Ein Riechstoff.
H. Dr. Schmitz & Co., G. m. b. H., Düsseldorf.

Fenchyval. *Z. E.* $C_{10}H_{17}COOC_4H_9$, Fenchylisovaleriansäureester, wasserhelle ölige, fast geschmacklose Flüssigkeit von schwachem Baldriangeruch. K. P. 120 bis 125° (bei 10 mm), d = 0,945. *A.* Als Sedativum bei Hysterie, Schwindel, Angstzuständen. *D.* 0,25 g in Gelatinekapseln, mehrmals täglich.
H. Anton Deppe Söhne, Hamburg-Billwärder.

Feo. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Ratten- und Mäusevertilgungsmittel.
H. Chem. Werke Romberg & Co., G. m. b. H., Berlin SW 68.

Feometten. *Z. E.* L. A. Ferrum reductum in wohlschmeckende, fettreiche Kakaopaste eingebettet. Jede Tablette enthält l. A. 0,1 g Ferr. reduct. *A.* In der Eisentherapie. *D.* 3mal je 1 Tablette pro Tag während der Mahlzeit, Kinder entsprechend weniger.
H. Chem. Fabrik Promonta, G. m. b. H., Hamburg 26, Hammerlandstraße 166/72.

Feovin. *Z. E.* Besteht l. U. des Chem. Staats-Laboratoriums Hamburg aus: Ätherlöslichen Stoffen (Fett usw.) 14,55%, Eiweiß 18,53%, Kohlehydraten 46,60%, sonstigen stickstoffreien Extraktivstoffen 8,19%, Rohfaser 1,20%, Mineralstoffen 6,63%, Feuchtigkeit 4,30%. Die Mineralstoffe enthalten Kalk (CaO) 24,40%, Eisen (Fe_2O_3) 6,64%. Mikroskopisch wurde Kakao nachgewiesen. *A.* Als Kraftnahrung für Rekonvaleszenten, Lungen- und Magenkranke, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder und stillende Mütter. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1 Teelöffel, Kinder die Hälfte, in kalten

oder warmen Getränken wie Milch, Kakao usw. oder trocken genossen. Säuglinge ¼ Teelöffel auf ½ Liter Milch. *H.* Heilmittelversorgung Deutscher Krankenkassen, A.-G., Berlin SW 19, Gertraudtenstraße 24.

Feralbin. *Z. E.* Liq. ferri albuminati. *A.* Bei Entkräftigung, Erschöpfung, Blutarmut, Bleichsucht usw. *D.* 3mal täglich ½—1 Teelöffel voll vor dem Essen mit Wasser oder Milch.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Ferarcin. *Z. E.* Arsen-Eisenbäder. *A.* Bei Blutarmut, Frauenleiden.
H. Dr. W. A. Sedlitzky, Berchtesgaden.

Ferarson. *Z.* L. A. Eisen-Strontioarsen-Glycerophosphat-Tabletten und Sirup. *A.* Bei Erkrankungen der blutbildenden Organe, Chlorose, Leukämie, sekundären Anämien, Schwächezuständen, Nervenleiden, Dermatosen, Psoriasis usw. *D.* Als Eisen-Arsen-Kur lt. Tabelle in auf- und absteigender Form. *B.* Im Handel in Packungen zu 50 Stück.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Zur Austria", Wien IX, Währinger Straße 18.

Fer Ascoli. *Z. E.* Eine Nukleineisenverbindung. *A.* Bei Anämie.
H. Allen & Hanbury's Ltd., London E. C., 37 Lombard Street.

Fercao. *Z.* 16,31 Eiweißstoffe, 1,26 Theobromin, 25,01 Fett, 31,43 lösliche Kohlenhydrate, 12,36 unlösliche Kohlenhydrate, 3,59 Wasser, 6,1 Asche und 0,48 Eisen. *A.* Als diätetisches Eisenpräparat.
H. Fabrik feiner Schokoladen Zürcher, A.-G., Clarens.

Fercarbin. *Z. E.* Mit Zucker überzogene Tabletten aus Ferr. sulfuric., Kal. carbonicum, Natr. bicarbonic. *A.* Bei Entkräftigung, Erschöpfung, Blutarmut, Bleichsucht usw. *D.* 3mal täglich 1 bis 2 Tabletten.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Fercarbin-Arsen. *Z. E.* Mit Kakaozucker überzogene Tabletten, die Ferrum sulfuric., Kal. carbonic., Natr. bicarbonic., Acid. arsenicos. enthalten. *A.* Bei Bleichsucht, Blutarmut, Neurasthenie, Erschöpfung usw. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten nach dem Essen.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Fer du Dr. Rabuteau. *Z.* Eisenprotochlorür. *A.* Bei Anämie, Chlorose.
H. Laboratoires Clin, F. Comar et fils et Cie., Paris, 20 Rue des Fossées-St.-Jacques.

Ferdylat. *Z. E.* Eine Eisenkakodylat-Lösung. *A.* Als Tonikum.
H. Speziallaboratorium Eri, Budapest.

Fereon. *Z. E.* L. A. $FeSO_4Cl \cdot CH_3O$. Gelbes, in Wasser mit brauner Farbe lösliches Salz mit leichtem Salzsäuregeruch. *A.* Dient als wesentliches Ausgangsmaterial zur Durchführung des Eisengerbverfahrens nach D. R. P. 378, 450, 379, 698. Das Wortzeichen findet auch mit entsprechenden Zusätzen Anwendung zur Bezeichnung einiger weiterer, für die Eisengerbung erforderlicher Chemikalien.
H. Röhm & Haas, A.-G., Darmstadt.

Fereon, weiß. *Z. E.* Mischung von Ammoniak- und Alkalisalzen. In Wasser leicht lösliches, weißes Pulver. *A.* Zur Herstellung von Chrom- und Eisenleder.
H. Röhm & Haas, A.-G., Darmstadt.

Fergan. *Z. E.* Eine Eisenalbumin enthaltende Flüssigkeit. Haltbar, wohlschmeckend. *A.* Als Eisenpräparat. *D.* Erwachsenen 1 Kinderlöffel, Kindern 1 Teelöffel voll, 3mal täglich.
H. Leerbeek & Holm, Maltose- und Glutenfabrik, Kopenhagen, St. Kongensgade 63.

Ferglobin. *Z. E.* L. A. ein leicht assimilierbares Eisenpräparat.
H. Gimborn & Zisserer, A.-G., Wien.

Fergon. *Z.* Organische Eisenlösung, ähnlich dem Albuminat. *A.* Als Eisenpräparat.
H. Apotheker C. G. H. Thedenius, Göteburg.

Ferguttae. *Z. E.* Sind Tabletten von 1,0 g Gewicht, welche l. A. aus Ferr. carb. sacch., Guajacol carb. und Phosphat bestehen. *A.* Bei Skrofulose, Tuberkulose, Anämie und Chlorose. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten, Kinder 3mal täglich 1 Tablette. *B.* Außerdem wird das Erzeugnis mit einem Arsengehalt von 0,01% hergestellt.
H. Chemische Fabrik Dr. Wolf, Bielefeld.

Ferida. *Z. E.* Bananen-Nährzwieback. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Nährmittelfabrik T. Opel, Leipzig.

Ferina. *Z. E.* Enthält l. A. „Ovum albumin., Acet. vini, Sacchar.". Nach Griebel stellt das Präparat eine mit Glyzerin gesüßte und mit Essig versetzte Lösung von Eieralbumin und Kaliumazetotartrat dar.

Feriod. *Z.* Ein Jodeisenpräparat. Flüssigkeit. *A.* Gegen Skrofulose, Anämie, in der Rekonvaleszenz usw., innerlich oder subkutan.
H. Labor. Chim. Dr. L. Carcano, Mailand, Viale Magenta 16.

Ferjodalsirup. *Z. E.* Enthält l. A. ein organisches Jodpräparat, China- und Nußschalensirup. *A.* Als Jodeisenpräparat.
H. Apotheker Dr. G. Riat, Delsberg.

Ferjodsir. *Z. E.* Sirup. ferr. jodat. *A.* Bei Blutarmut, Skrofulose, Geschwüren, Drüsenanschwellungen usw. *D.* 3mal täglich von 15 Tropfen an bis zu einem vollen Teelöffel. Kinder 1—5 Tropfen für jedes Lebensjahr.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Ferkiol. *Z. E.* Besteht l. A. im wesentlichsten aus einer konzentrierten 33%igen Salzsäure (wahrscheinlich rohe Salzsäure des Handels) mit etwas Schwefel, einem verseifbaren Öl und wenig Pflanzenpulver.
A. Bei Maul- und Klauenseuche.
H. E. Bachmann, Mörs (Rhld.).

Ferlaton. *Z. E.* Eisen-Nährpräparat, das l. A. ca. 20% Eiweiß, ca. 50% Kohlehydrate, ca. 9% Fett, ca. 4,7% Salze (davon ca. 1,2% Phosphor), ca. 2,6% Eisen in organischer Bindung, teilweise peptonisiert, enthält. Braunes, wohlschmeckendes Pulver, das sich in warmen Flüssigkeiten leicht verteilt. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Erschöpfungszuständen aller Art usw. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel voll.
H. Stadt-Apotheke H. Brückner, Zittau.

Fermaltin Klöckler. *Z.* Maltose-China-Eisenwein. *A.* Gegen Anämie, Rachitis, Skrofulose usw.
H. Apotheker Fr. Klöckler, Prag VIII.

Fermanglobin. *Z.* Enthält Hämoglobin, verdautes Eisen- und Manganalbuminat. *A.* Bei Chlorose und Neurasthenie. *D.* 1 Tee- bis Eßlöffel. *B.* Auch mit Nux vomica und mit Arsinyl im Handel.
H. Squire & Sons, London W., Oxford Street 413.

Fermangol. *Z.* Enthält 0,5% Eisen, 0,1% Mangan, außerdem Glyzerinphosphorsäure, Zucker, Aromatika usw. *A.* Gegen Anämie und Chlorose.
H. Apotheker Meyer, St. Goar a. Rh.

Fermenlactyl. *Z.* Komprimierte Pastillen aus bulgarischem Milchgärstoff, mit reinen ausgewählten Züchtungen Lebenis-Streptococcus und Lebenis-Streptobacillus hergestellt. *A.* Zur Bereitung von Yoghurt; bei Magen- und Darmkrankheiten.
H. Laboratoire de Chémie, Genf, 31 Rue de Hesse, Bd. G. Favon.

Fermentdiagnostikum Kalle. *Z.* Glycyltryptophan, in dosierten Mengen gebrauchsfertig gelöst, mit Toluol überschichtet. *A.* Zum chemischen Nachweis eines nur im karzinomatösen Mageninhalt vorkommenden Fermentes.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Fermentin. *Z. E.* Enthält l. A. „Protoplasma und Kernbestandteile der Hefe". *A.* Innerlich und äußerlich bei Furunkulose als Tabletten (auch mit Zusatz von Eisen und Arsen). Als Streupulver mit Talkum und Milchzucker gemischt. *B.* Auch als Fermentseife im Handel.
H. Chem. Laboratorium Güntzel & Co., Leipzig.

Ferment pur de raisins Jacquemin. *Z.* Die eine Flasche des Mittels enthält ein sterilisiertes, verdünntes, mit Zucker und organischen Säuren versetztes Malzextrakt, die andere reine Weinhefe. *A.* Als Ersatz der Traubenkur.
H. Marcel Burmann, Locle.

Fermenturae. *Z. E.* Alkoholfreie Drogenauszüge, durch Perkolation mit kaltem oder heißem Wasser hergestellt, z. B. F. valerianae, stomachica.
H. Moreau & Co., Berlin S 59, Urbanstraße 64.

Fermettae, siehe Feometten.

Fermin. *Z. E.* Eine Grundlage für Riechstoffe.
H. E. Sachse & Co., Leipzig.

Fermocyl-Tabletten. *Z. E.* Tabletten, die Trockenhefe, Pankreaspulver und Natriumphosphat enthalten. Jede Tablette entspricht 2 g frischer Hefe. *A.* Gegen Diabetes mellitus.
H. Vial & Uhlmann, Frankfurt a. Main.

Fernessin. *Z. E.* L. A. ein Gärungsproduktauszug bestimmter Kräuter. Das Kräuterdestillat ist von weinartigem Geschmack. Es reinigt, entgiftet, kräftigt und erneuert das Blut. *A.* Zur Bekämpfung von Haut-, Nerven-, Frauenleiden aller Art, Stoffwechselkrankheiten, Zuckerkrankheit, Lupus, Krebs, Gicht, Verkalkung, Tuberkulose usw. *D.* Morgens nüchtern ist 1 Eßlöffel voll, abends vor dem Schlafengehen 2 Eßlöffel voll unverdünnt zu nehmen. Fernessin kann seiner desinfizierenden Wirkung wegen auch zu Spülungen des Mundes, der Nase, der Augen, des Darmes benutzt werden. *B.* Während der Kur ist Rauchen und Alkoholgenuß einzuschränken, besondere Diät im Essen nicht erforderlich.
H. Fernessin-Gesellschaft, Schmitt & Co., Frankfurt a. M. S., Brückenstraße 74.

Fernests Lebensessenz. *Z. E.* Hergestellt l. A. aus 75,0 Aloe, 120,0 Rhiz. Rhei, 75,0 Flor. Cinae, 65,0 Ammoniacum, 65,0 Agaricus, 80,0 Elect. Theriaca, 37,0 Rad. Gentianae und 7,5 Crocus durch Digerieren mit 1500,0 Spiritus und Verdünnen mit Wasser, so daß die Essenz 30 Vol. Proz. Alkohol enthält. *A.* Als Blutreinigungsmittel.
H. Wilhelm Anhalt, G. m. b. H., Ostseebad Kolberg.

Ferocal (Squires Chemical Food). *Z.* Phosphate enthaltende Flüssigkeit. *A.* Als Nährmittel. *D.* ½—1 Teelöffel in Wasser, 2mal täglich.
H. Squire & Sons, London W., 413 Oxford Street.

Ferocalettes. *Z. E.* Enthalten Eisen und phosphorsauren Kalk angeblich in solcher Zusammensetzung, daß Stuhlverstopfung nicht eintritt. *A.* Als Speisezusatz für Kinder. *D.* 2—3mal täglich 1 Stück für Kinder von 2—6 Jahren.
H. Squire & Sons, London W., 413 Oxford Street.

Ferombil. *Z. E.* Ein die Haut nicht reizendes Nabelpflaster. *A.* Bei Säuglingen.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Feronia. *Z.* Ein eisenhaltiges Brot. *A.* Als Nährpräparat bei Blutarmut.
H. L. Feldmeier, München-Laim.

Feroxal. *Z. E.* Eisenpillen.
H. Chem. Werke, A.-G., Kriens-Luzern.

Ferphoren. *Z. E.* Aromatischer „Kraftlikör", der aus Eisenzucker, glyzerinphosphorsauren Salzen, Wasser, Weingeist, Zucker und aromatischen Stoffen bestehen soll. *A.* Als Stärkungsmittel.
H. Dr. F. Schott, Chem. Laboratorium, Zürich.

Ferpho-Salbe (Ferr. phosphor. Salbe). *Z. E.* L. A. mit Ferrum phosphoricum und einer Salbengrundlage aus amerikanischem Vaselin und Wollfett hergestellt. *A.* Als Heil- und Wundsalbe bei allen Entzündungen des Hautgewebes, bei Verletzungen und Quetschung, eiternden Geschwüren, Frostbeulen, Beinschäden, Schrunden.
H. Laboratorium „Bika", Stuttgart.

Fer-Protylin. *Z. E.* Gelblich-weißes, geruch- und geschmackloses Pulver, löslich in alkalischen Flüssigkeiten, enthält 2,6% Phosphor neben 2,3% Eisen in organischer Verbindung mit Eiweiß. *A.* Bei Schwächezuständen, Neurasthenie.
H. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel.

Ferrakon. *Z.* Ein flüssiges Eisenpräparat. *A.* Bei Anämie, Chlorose.
H. Ludwig Bellinger, Berlin-Köpenick.

Ferral. *Z. E.* Ferralbumin E. P., aus Eisenalbuminat und Kakao mit einem Gehalt von 3% Eisen hergestellt. *A.* Als Tonikum.
H. Maatschappij voor Eiwitproducten, Amsterdam.

Ferralbol. *Z.* Eiseneiweißverbindung mit 3% Fe und 1% Lezithin. *A.* Als organisches Eisenpräparat. *D.* Mit Kakaopulver in Tabletten zu 0,5 g Ferralbol. 3mal täglich in Milch oder Suppe. *B.* Ferralbol-Schokolade: ½ Tafel = 0,5 g Ferralbol.
H. Fabrik chem. Präparate, Wilhelm Natterer, München 19.

Ferramat, Dr. Stockmanns Eisenpillen. *Z. E.* L. A. Eisen mit verschiedenen Kräuterpulvern zu Pillen verrieben. *A.* Bei Chlorose, Anämie, Ermattung. *D.* 3mal täglich 1—2 Pillen.
H. Otto Stumpf, A.-G., Chemnitz.

Ferrangalbin. *Z. E.* L. A. ein Hämoglobin-Eisen-Albuminat. *B.* Mit und ohne Arsenzusatz im Handel.
H. Chem. Fabrik Rob. Harras, München-

Ferr-Arsenetten-Zyma. *Z. E.* L. A. Tabletten aus 0,05 Ferr. reduct. und 0,0005 Acid. arsenicos. mit stomachischer Grundlage. *A.* Als Roborans und zur Anregung der Blutbildung. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten nach dem Essen.

H. Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern) und Th. Mühlethaler A.-G., Nyon (Schweiz).

Ferrarsen-Injection. *Z. E.* Kolloides Fe 0,0025 und Methyldinatriumarseniat 0,05 in einem Kubikzentimeter. *A.* Bei Anämie, Leukämie, Chlorose.

H. Med.-chem. Industrie Rich. Paul, Graz, Wiener Straße 6.

Ferrarsinat Dr. Heisler. *Z. E.* Ein Eisen-Arsen-Phosphor-Präparat in Drageeform. *A.* Zur Blutbildung bei Blutarmut, Schwäche, Tuberkulose, Neurasthenie, Unterernährung, Stoffwechselstörungen. *D.* 3–6 Dragees täglich, mehrere Wochen lang.

H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Ferrascal-Merzetten. *Z. E.* Tabletten aus Ferrum manganat. sacchar., Ferrum mangan. pept., Ferrum oxydat. und -carbonic. sacch., Kal. arsenic., Calc. phosph., -glycerophosph., -chlorat. *A.* Als Eisen-Manganpräparat.

H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Wien, Zürich.

Ferrasol. *Z.* E. Ein Staubbindemittel.

H. Gottlob Weigle, Stuttgart.

Ferratin. *Z. E.* L. A. Ferrialbuminsaures Natrium (Schmiedeberg), lichtbraunes, geschmackloses Pulver von schwachem, eiweißartigem Geruch mit etwa 6% Fe, löslich in warmen Alkalilösungen. *A.* Bei Anämie, Chlorose, allgemeiner Körperschwäche, in der Rekonvaleszenz usw. *D.* 0,5 g 3–4mal täglich nach dem Essen; Kindern 0,5–1 g täglich. Stark saure Speisen sind zu vermeiden. *B.* Siehe auch Arsenferratin und Jodferratin.

H. C. F. Boehringer & Soehne, G.m.b.H., Mannheim-Waldhof.

Ferratogen. *Z. E.* Eisennukleinat mit 1% Fe, erhalten durch Kultivieren von Hefe auf Fe-haltigen Nährböden. Gelblich-graues, unlösliches Pulver. *A.* Bei Chlorose.

H. Baseler Chem. Fabrik, Basel.

Ferratol. *Z. E.* Ein Eisenlikör, l. A. mit einem Gehalt von 0,21% Eisenoxyd, 10,1% Zucker, 5,6% Alkohol und 0,21% Stickstoff. *A.* Als Eisenpräparat. *B.* Im Handel auch c. Arsen. 0,003%, c. Jodo 0,3%, c. Thiocolo 3 und 6%, c. Lecithin. 0,3%.

H. J. Burchardts Apotheke, Reval.

Ferratonon. *Z. E.* L. A. Eisenalbuminat, besonders leicht resorbierbar. *A.* Bei Bleichsucht, Appetitlosigkeit und als nervenstärkendes Mittel. *D.* Likörglasweise.

H. Hirsch-Apotheke, Walter Asmus, Peine.

Ferratose (Liquor Ferratini). *Z. E.* Wohlschmeckende und haltbare Lösung des Ferratins, von bräunlicher Farbe, mit 0,3% Fe. *A.* Gegen Anämie und Chlorose. *D.* 3–4mal täglich 1 Eßlöffel voll.

H. C. F. Boehringer & Soehne G.m.b.H., Mannheim-Waldhof.

Ferraxa Remed, siehe Remed Ferraxa.

Ferreduktin. *Z. E.* Tabletten, die 0,05 Ferr. reduct. enthalten. *A.* Bei Anämie und Chlorose.

H. Apotheke zur Madonna, Wien XXI/5, Stadlauer Straße 29.

Ferrescasan. *Z. E.* L. A. eine Lösung von Eisensaccharat, Salzen der Glyzerophosphorsäure und geringen Mengen Kakodylsäure. *A.* Als Nervinum, Tonikum.

H. Emil Scheller & Co., A.-G., Zürich.

Ferrhaemin. *Z. E.* Aus frischem Rinderblut hergestellte Eisenalbuminatverbindung mit 0,124% Fe und 4,75% Eiweiß. Rotbraune, mit 20% spanischem Wein versetzte Lösung. *A.* Gegen Anämie und Chlorose. *D.* 1–2 Eßlöffel mehrmals täglich vor dem Essen, Kindern die Hälfte.

H. Apotheker J. Hertel, Mitau.

Ferrhygin. *Z. E.* Angegeben als Ferrum hydrog. red. comp. = 0,3 pro Praliné. *A.* Bei Anämien der Kinder. *D.* 3mal täglich 1 Praliné.

H. Apotheker Eugen Schwarz, Adler-Apotheke, Wien XVIII, Währinger Straße 149.

Ferribyn. *Z.* Enthält Malz, Knochenmark und Phosphate. *A.* Als Nährmittel.

H. The British Drug Houses, London.

Ferrichthol. *Z. E.* Ichthyoleisen mit 3,5% Fe. Amorphes, braunschwarzes, leichtes Pulver, unlöslich in den gebräuchlichen Lösungsmitteln sowie in verdünnten Alkalien und Säuren. *A.* Bei Blutarmut und Bleichsucht. *D.* 1—2 g in Tabletten.
H. Ichthyolgesellschaft Cordes, Hermanni & Co., Hamburg.

Ferricodile. *Z.* Ferrum kakodylicum oxydatum, das in Ampullen mit einer Lösung von 0,005 g und in Pillen mit 0,025 g der Verbindung im Handel ist. *A.* Bei Lymphadenitis und Leukämie.
H. Dr. Leprince, Paris.

Ferridron. *Z. E.* L. A. „osmotherapeutisches, auf elektrolytischem Wege hergestelltes Eisenpräparat, enthält in 100 Teilen durchschnittlich 21 g $FeCl_2$, 2,75 g Fe_2Cl_3, 3,9 g NaCl, 3,8 g HCl und Zucker. Das Eisen soll in einer Form vorliegen, die dem Vorkommen des Eisens im Organismus äußerst nahekommt und demgemäß besonders günstige Resorptionsbedingungen zeigen". *D.* Für Erwachsene im allgemeinen 3—5 Tropfen 2—3mal täglich nach den Mahlzeiten in Wasser. *B.* Ohne ärztliche Anweisung nicht erhaltbar. Tatsächlich soll es sich im Ferridron offensichtlich um eine Neuauflage des bereits vor etwa 20 Jahren unter dem Namen Hygiopon eingeführten und dann wieder in Vergessenheit geratenen Präparates handeln, dessen Propaganda seinerzeit von ärztlicher Seite nicht besonders günstig beurteilt worden war.
H. Verein. chem. Fabriken Franz und Karl Deventer, G. m. b. H., Berlin W 57.

Ferrilasan. Ist Eisenmilchzucker Hübner (siehe dies).

Ferrin. *Z.* Angegeben als organische Eisenverbindung mit Milcheiweißstoffen. Das flüssige Präparat enthält 0,95% Fe, Tabletten enthalten 3,71% davon. *A.* Als mildes Eisenmittel.
H. Apoteket Lejonet, Malmö.

Ferrin B. *Z.* Ferrin mit 1% Extractum fluidum Purshian. exam. *A.* Wie Ferrin, bei Patienten, bei denen dies stopfend wirkt.
H. Apoteket Lejonet, Malmö.

Ferrinol. *Z. E.* Eisennuklein mit 4,5% Fe und 1,5% P. Löslich in Wasser, unlöslich in Alkalien. Zimtbraunes Pulver. *A.* Gegen Anämie.
H. Parke, Davis & Co., London u. Detroit.

Ferripton. *Z. E.* Eisenpeptonpräparat mit 4% Eisen und 7% Proteinsubstanz. Rotbraune Flüssigkeit. *A.* Gegen Anämie. *D.* 3mal täglich 3—6 Tropfen in Wasser, oder subkutan in 10%iger Lösung.
H. Apotheker E. Kunze, Serkowitz b. Radebeul.

Ferripyrin. *Z. E.* Eisenchlorid-Antipyrin $(C_{11}H_{12}N_2O_3)\cdot 2FeCl_3$, mit 12% Fe. Rotes, kristallinisches Pulver, in 5 Teilen Wasser löslich. *A.* Als Hämostatikum, Analgetikum sowie als internes Eisenpräparat. *D.* Innerlich 0,05—0,1 g 3—4mal täglich in wässeriger Lösung; äußerlich (für Pinselungen) in 10—20%iger wässeriger Glyzerinlösung. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Ferrisaccharid-Tabletten. *Z. E.* Sollen ein organisches, neutrales, angenehm schmeckendes, leicht assimilierbares Eisenpräparat enthalten. Eisengehalt je 0,025 g Fe_2O_3. *A.* Als Ersatz für Blaudsche Pillen.
H. H. Lech, Apotheke zum weißen Löwen, Prag I, Graben 39.

Ferrisal-Tabletten „R. S. G.". *Z.* L. A. Eisenoxyd- und Eisenkarbonatverbindungen. *A.* Als Roborans nach Tierseuchen. *D.* Mehrmals täglich 1 bis 2 Tabletten zu 5,0 g.
H. Rheinische Serum-Gesellschaft Köln A.-G., Köln-Merheim, Neußer Straße 606.

Ferrival. *Z. E.* L. A. 3% Ferrum als Saccharat, Auszug aus Rad. Valerian. 5%ig, 10% Spiritus; auch mit Zusatz von 0,13% Natr. bromat. *A.* Bei Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Anämie, Chlorose. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel voll.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Ferrlecit. *Z. E.* Ein lezithinhaltiges Eisenpräparat, das nach Mannich und Schwedes in 100 ccm 0,19 g Eisen und 0,106 g Lezithin enthält. *A.* Als blutbildendes Mittel.
H. Nattermann & Cie., Köln a. Rhein.

Ferrobell. *Z.* Eine natürliche Eisenquelle; enthält im Liter 0,0432 g Eisenoxydulkarbonat, 0,0062 g Manganoxydul-

karbonat, 0,41 g Kalzium-, 0,329 g Magnesiumbikarbonat, 2,48 g Kohlensäure, 0,409 g Natriumbikarbonat. *A.* Zu Trinkkuren.

H. Ferrobellquelle, Cobern a. Mosel.

Fer Robin. *Z.* Eisenpeptonat. *A.* Als leicht assimilierbares Eisenpräparat.

H. Labor. Robins, Paris.

Ferrobonin-Tabletten. *Z. E.* Rein oder mit Arsen oder Mangan; werden angegeben als eine „Tinctura Ferri aromatica in Tablettenform".

H. Chem. Industrie, Stuttgart, Seidenstraße 1.

Ferroborans. *Z. E.* Eine China-Eisen-Mangan-Pepton-Lösung mit Geschmackszusätzen. *A.* Als Tonikum.

H. Apotheker P. Wagner, Nowawes.

Ferro-Calcetin. *Z. E.* L. A. ein eisenhaltiges Calcetin (siehe dies). *A.* Bei Anämie (Veterinärmittel).

H. Chem. Fabrik Aubing, Dr. M. Bloch, Aubing b. München.

Ferrocalcin nach Dr. med. R. Burow. *Z. E.* L. A. Ferr. lact., Natr. bicarbon., Calc. citr., Calc. lact., Calc. glycerinophosphor., durch Halogensalze katalysatorisch aktiviert. Ein geruchloses Pulver von schwach salzigem Geschmack und weißer Farbe. *A.* Bei Asthma zur Stärkung der Widerstandskraft des Organismus, bei Blutarmut, Skrofulose, Tuberkulose, Rachitis, Kachexien und in der Rekonvaleszenz. *D.* Nach den Mahlzeiten 3mal täglich 1 Messerspitze bis 1 Teelöffel voll mit etwas Flüssigkeit mit oder ohne Zuckerbeigabe.

H. Asthmosana-Vertrieb Rudolf M. Mayer, Bad Reichenhall (Bayern).

Ferrocalciol. *Z. E.* Enthält Eisen, Kalk und Phosphor l. A. in leicht assimilierbarer Form. *A.* Bei Blutarmut, Unterernährung usw. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel, für Kinder die Hälfte.

H. Dr. Schweitzer & Co., G. m. b. H., Berlin SW 47, Möckernstraße 69.

Ferrocarmin. *Z. E.* L. A. ein Kakaoauszug mit 2,5% Eisenoxydul und 0,15% Pepsin. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel.

H. Apotheker Wagner, Nowawes.

Ferrocarnin „Pascoe". *Z. E.* Enthält l. A. Alkohol 9,35 g, Zucker 12,25 g, Eisen 0,25 g, Pepsin 0,15 g, weingeistigen Auszug von Orangenschalen, Zimt und Vanille 2,5 g. *A.* Als Kräftigungsmittel.

H. A. Frederic & H. Pascoe, Wiesbaden.

Ferrochinomel. *Z. E.* Angegeben als Vinum Chinae Melnicense ferratum. *A.* Als Tonikum.

H. Apotheker Wladimir Vavra, Melnik.

Ferrocitin. *Z.* Enthält Eisen und Lezithin. *A.* Als Tonikum.

H. Apotheker Buchholtz, Bremen.

Ferrocitol cum China. *Z. E.* Glyzerophosphorsaure Salze neben Chinaalkaloiden und Aromatica. Schwach bittere Flüssigkeit von angenehmem Geschmack. *A.* Gegen Blutarmut, Bleichsucht, Appetitlosigkeit, Neurasthenie. *D.* 2—3mal täglich 1 Likörgläschen.

H. Lüdy & Cie., Burgdorf (Schweiz).

Ferrocodile. *Z.* Pillen mit 0,025 g Ferrum kakodylicum oxydulatum. *A.* Zu Eisenarsenkuren.

H. Dr. Leprince, Paris.

Ferrocol. *Z. E.* Wird angegeben als aromatisches Kola-Eisen-Elixier aus Malagawein bereitet.

H. Pharmazie, Rochlitz a. Iser (Post Nied.-Rochlitz).

Ferrocolin. *Z.* Angeblich peptonisiertes Guajakol-Eisenalbuminat, nach Aufrecht wahrscheinlich: 15 Teile Eisenalbuminatlösung, 5 Teile Zimttinktur, 37 Teile Zucker, 43 Teile Wasser und wenig Thymol. *A.* Bei Skrofulose, Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Bleichsucht.

H. Apotheker A. Kreher, Lichtenfels a. M.

Ferrocyntabletten. *Z. E.* Tabletten, die aus Kolanin und Zinkferrocyanid bestehen. *A.* Gegen Keuchhusten und Stimmritzenkrampf.

H. Krewel & Co., G.m.b.H., Köln a. Rhein.

Ferrogen. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Ein Mangan-Eisenliquor, der 0,3% Eisen- und 0,1% Manganpeptonat enthalten soll. Geschmack angenehm aromatisch. *A. D.* Wie andere Eisenpräparate.

H. C. Bolzau & Co., G. m. b. H., Bernburg (Anhalt).

2. Ferrogen „Astra". *Z. E.* Eine mit Geschmackszusätzen versetzte Lösung einer Eisen-, Kasein-Pepton-Zubereitung. *A.* Als Tonikum.
H. Chem. Fabrik Astra, Stockholm.

Ferroglandol. *Z. E.* Dragees, welche l. A. 0,5 g frische Ovarialsubstanz und 0,0017 g organisch gebundenes Eisen enthalten.
H. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel, und Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin N 24, Friedrichstraße 110/12.

Ferroglidine. *Z. E.* Eisen-Pflanzeneiweiß 1 Tablette 25 mg Fe. Ferroglidine enthält das Eisen in ähnlicher Form organisch gebunden wie die natürlichen, eisenhaltigen Nahrungsmittel. Es wirkt weder auf die Zähne noch auf die Schleimhäute schädlich. Die Verdauungswege werden nicht gestört. *A.* Bei Anämien, Chlorose, Schwächezuständen, Genesung.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Ferro-Guaja-Cinnamyl-Pillen. *Z.* Natr. cinnamylic., Natr. orthosulfoguajacolic., Ferr. carbon. sacchar. *A.* Bei Tuberkulose. *D.* 5—30 Pillen täglich nach den Mahlzeiten; Kindern weniger. Das gleichnamige Pulver enthält Ol. Menthae. *D.* 3mal täglich ½—1 Kaffeelöffel.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen (Schweiz) und Zürich.

Ferrokana. *Z. E.* Ein Nährmittel, das Eisen enthält.
H. Stuttgarter Ortskrankenkasse.

Ferrol. *Z. E.* Liquor Ferri Caseinopeptonat. mit 0,97% Fe. Klare, haltbare Flüssigkeit von angenehmem Geruch und Geschmack. *A.* Als Eisenpräparat. *D.* 3—4 Tee- bis Eßlöffel täglich.
H. Apotheker Vasens Droghandel, Stockholm.

Ferrola (Anker-Ferrola). *Z.* Ein Eisenalbuminat. *A.* Bei Blutarmut, Bleichsucht.
H. F. Ad. Richter & Co., A.-G., Chem. Werke, Rudolstadt.

Ferrolecin. *Z. E.* Ovolezithin und Eisensaccharat. Braune Flüssigkeit. *A.* Bei Nervenleiden, Anämie, Chlorose, Skrofulose. *D.* Erwachsene 3—4mal täglich 1 Eßlöffel, Kinder je nach Alter weniger.
H. Pharm. Laboratorium H. Wicke, Reinbeck (Holstein).

Ferrolecinervol. *Z. E.* 0,6% leicht assimilierbares Eisen, 0,1% Mangan, 0,25% Glyzerinphosphorsäure an 0,17% Cholin gebunden. *A.* Als Tonikum.
H. Janke & Hirsch, G. m. b. H., Hamburg.

Ferrolecithin. *Z. E.* Eine rotbraune Flüssigkeit von aromatischem Geschmack. Zur Herstellung dient Thyra-Süßwein. Im Liter sind enthalten 1,25 Pflanzenlezithin, 0,95 Phosphorsäure, 1,42 Eisenoxyd in organischer Verbindung. *A.* Als Kräftigungswein. *D.* Für Erwachsene 1 Likörglas 2—3mal täglich, Kinder die Hälfte.
H. J. Weirich, Straßburg (Elsaß).

Ferrolecithol. *Z. E.* Lezithineisenpräparat. *A.* Bei Neurasthenie, Anämie, Chlorose.
H. Apotheke Märkisch-Gladbach.

Ferroleum. *Z.* Phosphorlebertran in Emulsion mit Ferrum phosphoricum. *A.* Bei Rachitis und Skrofulose.
H. Ferroleum Co., London W. C.

Ferrolin. *Z. E.* Enthält l. A. 10 Herb. Alch., 5 Herb. Verb., 10 Rad. Sars., 5 Herb. Glech., 5 Herb. Port., 50 Spir. dilut., 150 Spir. e vino. *A.* Gegen Fluor albus angepriesen. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel.
H. Andreas Locher, Pharm. Laboratorium, Stuttgart, Alexanderstraße 92.

Ferrolineum. *A.* Als Rostschutzfarbe.
H. C. F. Matthies & Cie., Erbach i. Odenwald.

Ferrol Weiß. *Z.* Enthält 50,30% Baryumsulfat, 13,58% Zinksulfid, 21,68% Zinkoxyd, 14,44% Kalziumkarbonat, also: Lithopon Blausiegel, Zinkweiß und Kreide. *A.* Als Bleiweiß-Ersatzmittel.
H. S. A. Pestalozzi, Schlieren.

Ferromalt. *Z. E.* L. A. ein Malzextrakt mit kolloidem Eisen. *A.* Bei Anämie, Chlorose.
H. The Crokes Laboratories, British colloids Ltd., London, 22 Chemics Street.

Ferromaltine Linde. *Z.* Malzeisenpräparat. *A.* Gegen Blutarmut, Unterernährung usw.
H. Chem. Fabrik Warnow, Apotheker Linde & Co., Gehlsdorf i. M.

Ferromaltol. *Z. E.* L. A. Extr. Malti pur. sicc. pulv. c. ferr. pyrophosphor. c. am. citr. Liebe 2%. *A.* Bei Anämie und

Chlorose. *D.* Nach ärztlicher Vorschrift, sonst Erwachsene 3—4mal täglich je 1 Eßlöffel, Kinder 2—3 Kaffeelöffel, unmittelbar nach den Mahlzeiten.
H. J. Paul Liebe, G. m. b. H., Dresden-A. 5, Berliner Straße 48.

Ferromanganin. *Z.* Eisenmanganlösung mit 0,5% Eisen, 0,1% Mangan an Zucker gebunden, 18% Zucker, 15% Kognak und Geschmackszusätzen. *A.* Bei Anämie, Chlorose. *D.* Täglich 3mal nach Tisch 1 Likörgläschen.
H. Ferromanganin-Gesellschaft, Ludwig Otto Rheinstein & Co., Frankfurt a. Main, Kronprinzenstraße 55.

Ferromel. *Z. E.* Gemisch aus Ferr. oxyd. sacch., Sacchar., Extr. Aurant. mit Vanillin aromatisiert, enthält 3% Eisen; bräunliches, granuliertes, wohlschmeckendes Pulver. *A.* Bei Bleichsucht und Schwächezuständen. *D.* 3mal täglich 1 Messerspitze.
H. Oskar Skaller Aktiengesellschaft, Berlin N 24.

Ferronin. *Z.* Tinct. Ferri saccharata 0,2%. *A.* Als Eisenpräparat. *D.* Kaffeebis eßlöffelweise.
H. Jura-Apotheke, Dr. Th. Knapp, Basel.

Ferronovin. *Z. E.* L. A. ein Organpräparat aus Lebersubstanz von jungen Tieren in Kombination mit Siderac (siehe dies). Angenehm schmeckendes, bräunliches Pulver. *A.* Bei Anämien verschiedener Ätiologie, Erschöpfungs- und Schwächezuständen, in der Rekonvaleszenz, bei Ernährungsstörungen der Kinder und Erwachsenen. *D.* Erwachsene und Kinder nehmen 3mal jäglich 1—2 gehäufte Teelöffel voll, Kleinkinder 3mal täglich eine Messerspitze voll.
H. Chem. Fabrik Promonta, G. m. b. H., Hamburg 26.

Ferrophosphat. *Z.* Angegeben als Sirupus Ferr. mangan. hypophosphor. comp. *A.* Bei Skrofulose, Rachitis.
H. E. Matula, Radomysl b. Czarga (Galizien).

Ferroplasma. *Z. E.* Angeblich $(C_{12}H_{10}O_{10})_n$ Fe, organisches Eisen aus der kultivierten Rumex crispus-Pflanze. Der Eisengehalt beträgt 3%. Soll leicht assimilierbar sein, ohne Verdauungsstörungen oder Verstopfung hervorzurufen. *A.* Bei Anämie, in der Rekonvaleszenz usw.
H. C. Haubners Engel-Apotheke, Wien I.

Ferropon. *Z. E.* Ein flüssiges Eisenpeptonat. Auch mit Zusatz von Mangan, Chinin oder Arsen. *A.* Bei Blutarmut, Bleichsucht.
H. Dr. P. Lohmann, Hameln.

Ferroptin. *Z. E.* Ein Lezithineisenpräparat. *A.* Bei Anämie, Chlorose.
H. Apotheke in der krummen Grube, Königsberg (Preußen), Münchenhofstraße 10/11.

Ferroptinetten. *Z. E.* L. A. Lezithineisen 0,1, außerdem mit Zusätzen von Kalk, Jod, Brom, Guajakol und Arsen. *A.* Bei Anämie, Chlorose usw. *D.* 3mal täglich 1—2 Stück.
H. Apotheke in der krummen Grube, Königsberg (Preußen), Münchenhofstraße 10/11.

Ferropyrin. *Z. E.* Ferrichlorid-Phenyldimethylpyrazolon. $(C_{11}H_{12}N_2O)_3Fe_2Cl_6$. Orangerotes Pulver, löslich in 5 Teilen Wasser von 15° und in ungefähr 10 Teilen Wasser von 100°. Die kalt gesättigte wässerige Lösung scheidet beim Erhitzen das Ferropyrin in rubinroten Blättchen ab. In Weingeist und Benzol ist es löslich, in Äther fast unlöslich; durch Alkalien, selbst schon durch Natriumkarbonat, wird aus der wässerigen Lösung Eisenhydroxyd gefällt; schwach salzsaure Lösungen sind haltbar. Der F. P. des Ferropyrin liegt bei 220—225°, kurz vor dem Schmelzen tritt Schwärzung ein. *A.* Als lokales Styptikum bei Blutungen aus Nase, Rachen und Zahnalveolen, Magen- und Darmblutungen, Genitalblutungen, innerlich bei Chlorose und Anämie. *D.* Äußerlich als Pulver zum Aufstreuen, als wässerige Lösung 15—20%ig, innerlich als 0,5—3%ige Lösung oder als Pulver zu 0,2 g in Oblaten.
H. Knoll A.-G., Chem. Fabriken, Ludwigshafen a. Rhein.

Ferropyrin-Verbandstoffe. *Z.* Mit Ferropyrin imprägniert. *A.* Als hämostatisch wirkende Verbandstoffe.
H. P. Hartmann A.-G., Heidenheim (Württemberg).

Ferrosajodin, ausländische Bezeichnung für Eisensajodin.
H. Schweizer-Apotheke, Berlin.

Ferrosan. *Z.* Tinct. Ferri comp. *A.* Bei Blutarmut, Bleichsucht, Erschöpfung, Neurasthenie, Siechtum usw. *D.* 3 bis 4mal täglich 1 Eßlöffel voll vor oder

nach dem Essen; Kinder 3—4mal täglich 1—2 Teelöffel.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Ferrosana. *Z. E.* Peptonisierte Tinctura Ferri aromatica mit 0,25% Fe. *A.* Gegen Anämie, Chlorose. *B.* Auch mit Zusätzen im Handel: Arsen-Ferrosana (0,01 As_2O_3), Jod-Ferrosana (0,1 J.), Brom-Ferrosana (0,1 Br) und Diabetiker-Ferrosana.
H. Alfred Gude & Co., Chem. Fabrik, Berlin-Weißensee.

Ferrosan-Arsen. *Z. E.* Tinct. Ferri compos. und Acid. arsenicos. *A.* Bei Blutarmut, Bleichsucht, Acne vulgaris, Erschöpfung usw. *D.* 3—4mal täglich 1 Eßlöffel voll vor oder nach dem Essen; Kinder 3—4mal täglich 1—2 Teelöffel.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Ferrosanol. *Z.* Eisen-Malz-Likör. *A.* Bei Blutarmut, Appetitlosigkeit u. Schwächezuständen.
H. Apotheker Max Philipp, Chem.-pharm. Laboratorium, Wien XI.

Ferrosa-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Ferrum reductum, Natrium pyrophosphoricum siccum und Pepsin. *A.* Als Tonikum.
H. Marien-Apotheke und pharm. Laboratorium Valsana, Uttenweiler.

Ferroscose (auch Dr. Hönsch Nervennahrung). *Z.* Besteht l. A. aus einer Eiweiß-Eisen-Phosphorverbindung, in der Eisen und Phosphor organisch, d. h. an Eiweiß gebunden sind. Das Eisen soll darin zu 7,96%, der Phosphor als Phosphorsäure zu 11,08% und Stickstoff zu 8,67% enthalten sein. *A.* Zur Blutbildung und Nervenstärkung.
H. Westfalener Essenzenfabrik G.m.b.H., Dortmund.

Ferrosicca. *Z. E.* Trockene Eisenpräparate, in kaltem Wasser sofort blank löslich. *A.* Zur Herstellung von Eisenliquores.
H. Dr. A. Wolff, Bielefeld.

Ferrosin. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Angegeben als Eisenchinin 5,0, Natr. glycer. phosphat. 10,0, Kola- und Kokatinct. je 20, Chinaelixir 2,5, Pomeranzen-Sirup 200,0. *A.* Als Tonikum.
H. Apotheke zum eisernen Mann, Straßburg.

2. Siehe Phosiron.

Ferrosol. *Z.* Ferrosol simplex enthält 0,77% Fe, Ferrosol duplex 1,6% Fe, Ferrosol für diät. Gebr. enthält 10% Alkohol. Ferrosol-Eisen-Likör enthält 10% Alkohol. Vgl. auch Levo-Li-Ferrosol. *A.* Bei Anämie und Chlorose. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel voll.
H. Chem. Fabrik F. Stahlschmidt, Hagen (Westf.).

Ferrosomatose, siehe Eisen-Somatose.

Ferrostabil. *Z. E.* L. A. $FeCl_2$ stabilisiert, geruchlos, wasserunlöslich. *A.* Eisen-Medikation, oral. *D.* 3mal täglich 3 bis 4 Tabletten.
H. Pharm. Werke „Norgine" A.-G., Prag und Aussig a. Elbe.

Ferro-Stahl. *Z. E.* Die Zusammensetzung wird jetzt folgendermaßen angegeben: Ferr. oxyd. sacchar. 3%, glyzerinphosphorsaure Salze, Natr. arsenicos. 0,01%, Extr. Strychni 0,1%, Tct. Colae. *A.* Bei Blutarmut. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel nach dem Essen, für Kinder 2mal täglich 1 Kaffeelöffel.
H. Dr. W. Stahl, Chem. Laboratorium, Freiburg i. Br., Münchhofstraße 12.

Ferrosthen. *Z. E.* Ein aus hochsiedenden Kohlenwasserstoffen hergestelltes Anstrichmittel. *A.* Als Rostschutz.
H. Chem. Fabrik Grabchen, Gebr. Wolzendorf, Breslau 24.

Ferrostypin. *Z. E.* Doppelsalz von Eisenchlorid und Hexamethylentetraminchlorhydrat. Gelbbraune, leicht lösliche Kristalle, F. P. 111°. Wirkt nicht ätzend. *A.* Als Antiseptikum und Styptikum für zahnärztliche Zwecke.
H. Dr. L. C. Marquart, Chem. Fabrik, Beuel a. Rhein.

Ferrotogen. *Z. E.* Enthält 0,34% Eisen in organischer Bindung. *A.* Als Tonikum.
H. Maatschappij voor Eiwitproducten, Amsterdam.

Ferrotonol. *Z.* Ferrum glycerinophosphoric. *A.* Als Tonikum.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N65, Müllerstraße 170/71.

Ferrotuban, siehe Tuberkulin.

Ferrotyl. *Z. E.* Arsen und Eisen enthaltende Flüssigkeit. *A.* Gegen Chlorose und Anämie. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel für Erwachsene, 3mal täglich 1 Teelöffel

für Kinder. *B.* Im Handel ist ferner Lezithin-Ferrotyl mit Lezithinzusatz.
H. Privil. Berg-Apotheke, Fabrik pharm. Präparate, Königsberg (Pr.), Roßg. Markt.

Ferrotyl mit Lecithin. *Z.* Arsen und Eisen enthaltende Flüssigkeit unter Lezithinzusatz. *A.* Gegen Chlorose und Anämie. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel nach dem Essen.
H. Privil. Berg-Apotheke, Fabrik pharm. Präparate, Königsberg (Pr.), Roßg. Markt.

Ferrovarial. *Z. E.* Novarial, in dem Eisen an die abgebaute Ovariensubstanz chemisch gebunden ist. *A.* Zur kombinierten Ovarial-Eisenbehandlung besonders bei Chlorose. *D.* 3mal täglich 2 bis 3 Tabletten.
H. E. Merck, Darmstadt.

Ferrovarin. *Z. E.* Enthält l. A. 2 mg getrocknete Schilddrüse, getrocknetes Ovarium und Blutsalze in Tabletten und Kapseln. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. G. W. Carnrik & Co., New York.

Ferrovin. *Z.* Ein Eisenpräparat. *A.* Gegen Anämie.
H. Apotheker Dr. Ursits, Budapest VIII.

Ferrovis-Präparate. *Z. E.* F.-Kakao, F.-Hämatogen-Malzextrakt, F.-Kalksaft, F.-Nervenkraftpillen, F.-Kognak enthalten Zusätze von Ferrum glycerinophosphoric., Eisenzucker und Lezithin. *A.* Als Nährpräparate.
H. Apotheker Carl Meyer, Dresden 6.

Ferrovoglandol. *Z. E.* Enthält in einem Dragee 0,5 g frische Ovariensubstanz und 0,0017 g Eisen in organischer Bindung. *D.* 3—6 Dragees pro die.
H. F. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel.

Ferrowin (Dr. Wolffs Eisenwein). *Z. E.* Enthält 0,2% Eisen (organisch gebunden) in Südwein. *A.* Bei Appetitlosigkeit, Anämie. *D.* Likörglasweise nach der Mahlzeit.
H. Dr. A. Wolff, Bielefeld.

Ferrozon. *Z. E.* Ferrum oxydulatum vanadinicum, soll die Wirkungen der Komponenten vereinigen. In Form überzuckerter Pillen zu 0,2 g im Handel. *A.* Als Tonikum.
H. „Pharmako", Lippspringe.

Ferrozym. *Z. E.* Enthält 3% Eisen, organisch an Hefe gebunden. *A.* Gegen Anämie und Chlorose. *D.* 1—2 Tabletten gelegentlich der Mahlzeiten. *B.* Siehe Polzyme!
H. Medicon, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Wiesbaden.

Ferrsalbumin. *Z. E.* Eisen-Arsen-Eiweiß-Verbindung. Als Flüssigkeit und als Tabletten im Handel. *A.* Bei Anämie und Chlorose.
H. Hof-Apotheke, Heidelberg.

Ferruletten-Zyma. *Z. E.* Eisentabletten mit 0,05 Ferrum reductum mit stomachischer Tablettengrundlage. Geschmack würzig, Farbe hellgrau. *A.* Gegen Anämie, Chlorose usw. *D.* 3mal täglich 2—4 Tabletten nach dem Essen.
H. Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern).

Ferrum colloidale Heyden, identisch mit „Protoferrol".

Ferrum colloidale Heyden cum Arsenio, siehe Arseno Protoferrol.

Ferrum kakodylic. Dr. Heisler. *Z. E.* 5%ige sterile Lösung in 1 g-Ampullen $[(CH_3)_2AsO_2]_3Fe$. *A.* In der kombinierten Eisen-Arsen-Therapie, als Tonikum und Roborans, bei Anämie, Chlorose, Neurasthenie, Tuberkulose, Leukämie. *D.* 1 ccm subkutan jeden 2. Tag; im ganzen 20—30 Injektionen.
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Ferr. phosphor.-Salbe, siehe Terpho-Salbe.

Ferrum-Richard Just. *Z. E.* Enthält alle Salze des Blutes, der Drüsen, Knochen und des Muskelgewebes, sowie Magnesiumperoxyd. Assimilierbares, kolloid gebundenes Eiweiß-Phosphat-Eisen-Mangan-Peptonat in Tabletten.
H. Richard Just, Dresden-A., Johann-Georgen-Allee 12.

Ferrustan. *Z. E.* Nach Mannich und Schwedes eine Mischung von 2 Teilen Ferr. oxydat. sacch. und 1 Teil Magnes. usta. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel.
H. Concordia medica Dr. Max Weitemayer, Erfurt, Mittelstraße 26.

Ferryl. *Z. E.* Sind Ampullen, welche im Kubikzentimeter 0,05 g Ferrum kakodylikum enthalten. *A.* In der Arseneisentherapie.
H. Chem. Fabrik Woelm, A.-G., Spangenberg.

Ferrysin. *Z. E.* Enthält Kasein und Eisenglyzerophosphat. *A.* Gegen Nervenleiden. *H.* Apotheker Roth, Magdeburg.

Fersan. *Z. E.* Eine eisenhaltige Paranucleoproteidverbindung aus den Erythrozyten des Rinderblutes. Enthält etwa 90% Eiweiß, 0,25% Fe und 0,12% Phosphorsäure. Wasserlöslich, im Darme resorbierbar. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel. *B.* Im Handel als Pulver und Tabletten.
H. Pharmazeutische Industrie A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Fersanum bromatum, siehe Bromfersan.

Fertiline. *Z. E.* L. A. ein Hormon-Präparat. Rcp.: Ovar. desiccat. standardis. 0,2, Calc. Magnes. anhydrooxymethylendiphosphor. 0,05, Vanillin, Col. rubr. q. s. f. Tabl. l. Tabletten von leichtem Vanillin-Geschmack und -Geruch, rötlicher Farbe, unlöslich in Wasser. *A.* Bei Störungen im Klimakterium, sexueller Schwäche und Frigidität, bei Alterserscheinung, nervöser Erschlaffung, Energielosigkeit und Impotenz bei Frauen. *D.* 1—2 Tabletten 2—3mal täglich.
H. Dr. Richard Weiß, Fabrik med. Apparate, Berlin N 24, Johannisstraße 14/15.

Fertol. *Z. E.* Eine Schokolade, die Fol. Djamboe enthält. *A.* Gegen Diarrhöe. *H.* H. von Gimborn, A.-G., Emmerich a. Rhein.

Fervin. *Z.* Ein Fleischextrakt mit Eisen in Gelatinekapseln. *A.* Als Nährmittel. *H.* W. Schenk, Frankfurt a. Main.

Feschoform. *Z.* Angeblich aus Pflanzenextrakten bereitet. *A.* Als Büstenmittel. *H.* Fr. Kügler, Nürnberg, Obere Birkheimer Straße 70.

Festalkol. *Z.* Eine Paste, die 20% aus Palmitin- und Stearinsäure hergestellte Kernseife und 80% (98%) Alkohol enthält. *A.* Als Händedesinfektionsmittel. *H.* Dr. L. C. Marquart, Chem. Fabrik, Beuel a. Rhein.

Festalkolseifenpasta, neue Bezeichnung für Chiralkol (siehe dies).

Festin. *Z. E.* Wetterfeste Kaltwasserfarben.
H. Weiß & Co., Dortmund.

Festoform. *Z. E.* Aus 3 Teilen 40%iger Formaldehydlösung und 1 Teil Natronseife, sowie Einleiten von Formaldehydgas erhaltene weiße neutrale Masse, in Wasser mit geringer Opaleszenz löslich. *A.* Als Desinfiziens. *B.* Festoform-Creme, -Riechsalz, -Tabletten sind zur Verdekkung des Formaldehydgeruches schwach parfümiert.
H. Chem. Fabrik Dr. Hirschberg, Berlin W 30.

Fetaument. *Z. E.* Sind l. A. Gallenkrampfpillen.
H. Uflensa, Laboratorium chem.-pharm. Präparate, Wilhelm Geilker, Bad Salzuflen (Lippe).

Fetron. *Z. E.* Amerikanische Vaseline mit 3% Stearinsäureanilid, F. P. 65—70°. Große Wasseraufnahmefähigkeit, durch Lanolinzusatz noch zu steigern. Unbegrenzt haltbar. *A.* Als Salbengrundlage.
H. Chem. Fabrik Hansa, Hemelingen b. Bremen, und Bruno Salomon, Charlottenburg IV, Bismarckstraße 96.

Fettex Entfettungstabletten. *Z. E.* Dragierte Tabletten, deren Kern l. A. aus abführenden Arzneistoffen, darunter Aloe, Rhabarberextrakt und Rhabarberpulver besteht.
H. Erba-Haus Hänel, Berlin.

Fett-fort-Creme. *Z. E.* Eine jodhaltige Creme. *A.* Zum Massieren von Körperteilen mit starken Fettschichten.
H. Radlauers Kronen-Apotheke, Leon Stolzmann, Fabrik und Versand pharm. Spezialitäten, Berlin W 8, Friedrichstraße 160.

Fett-Fort-Tabletten Dr. Homeyer. *Z. E.* Enthalten l. A. Jod, Extr. Aloes und Extr. Cascarae. *A.* Als Entfettungsmittel. *D.* Bis 3mal täglich 2 Tabletten.
H. Radlauers Kronen-Apotheke, Berlin W 8, Friedrichstraße 160.

Fett-Reduzin. *Z. E.* L. A. Magnesium-Superoxydat. *A.* Als Entfettungsmittel angegeben.

Fettweg Dr. Kösters. *Z. E.* L. A. Fucus vesic. 0,1, Phytollac. decand. 0,1, Rad. Arnic. 0,05. Weiße Dragees. *A.* Als homöopathisches Entfettungsmittel. *D.* 3mal täglich 3 bis steigend 3mal täglich 5 Dragees zu nehmen.
H. Dr. Köster & Co., G. m. b. H., Berlin W 30, Martin-Luther-Straße 21.

Feuchte, echte Kefir-Reinzucht Dr. Grünewalds, siehe Kefir-Reinzucht, echte feuchte, Dr. Grünewalds.

Feuilles d'Abysine d'Exibard. *A.* Als Asthmaräuchermittel.
H. Ferret-Blottière & Co., Paris.

Fiamuls. *Z.* Eine Jodeisen-Lebertran-Emulsion, hergestellt aus norwegischem Lebertran, Jodeisen, Kalzium- und Natriumhypophosphit, sowie Eigelb. *A.* Bei Skrofulose, Rachitis.
H. Grundherr & Hertel, Nürnberg.

Fiant-Stuporid. *Z. E.* Eine 12,5%ige Lösung von Kokain in Bromoform. *A.* Als Dentin- und Pulpenanästhetikum.
H. The Fiant Dental Mfg. Co., Berlin.

Fiberga. *Z.* L. A. Futterkalk mit Drogenzusätzen. *A.* Als Tierheilmittel aller Art.
H. Vereinigte Chem. Fabriken, A.-G., Eisenach.

Fibergol. *Z.* Unbekannt. *A.* Gegen Hühneraugen, Hornhaut, Ballen, Warzen.
H. Chem. Fabrik Dr. Fischer & Bergmann, Wernigerode.

Fibrin-Bergel, siehe Perfibrin.

Fibrocalcine. *Z. E.* Ein Kalkpräparat. *A.* Gegen Heufieber.
H. Laboratorium Kolumbus, Schöneberg, Akazienstraße.

Fibrolysin. *Z. E.* Verbindung aus 2 Mol. Thiosinamin mit 1 Mol. Natriumsalizylat, weißes Pulver, leicht löslich in Wasser. In Ampullen als 15%ige Lösung mit je 0,2 g Thiosinamin im Handel. Wirkung wie Thiosinamin. Narbenerweichend. *A.* Vorwiegend intramuskulär, auch als Suppositorien oder Pflaster. *B.* Fibrolysin ad usum veterinarium, = Ampullen zu 11,5 ccm = 1 g Thiosinamin.
H. E. Merck, Darmstadt.

Fibrolysin-Pflaster. *Z.* 10%ig, d. h. ein Meter mit 10 g Fibrolysin präpariert. *A.* Zur Behandlung von Narben.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Fichtal. *Z. E.* Sind l. A. hellorangefarbene, sich grün fluoreszierend lösende Tabletten. Hauptbestandteil NaCl. Geruch nach Koniferenöl und Bornylazetat. Ätherisches Öl 1,3—1,5%. *A.* Fichtennadelbadetabletten.
H. Westphal & Sohn, Frankfurt a. Main.

Fichtanol. *Z. E.* Badesalz mit Fichtennadelduft.
H. Carl Ernst Puls, Berlin S 14, Dresdener Straße 97.

Fichtels Diabetesmittel und Diabetespulver, siehe Diabetesmittel.

Fichtennadelbad „Driesch", siehe Driesch-Bäder.

Fichtenin. *Z.* Aloe-Abkochungen enthaltende Seife. *A.* Gegen Insekten.
H. Fichteninwerke Ebel & Co., G.m.b.H., Troppau.

Fichtennadel-Badekapseln Marke D. A. B. *Z. E.* Enthalten l. A. die ätherischen Öle des Fichtennadelextraktes in hochkonzentrierter Form. *A.* Als Badezusatz. *D.* 1 Kapsel auf ein Vollbad.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin C 19, Kurstraße 34/35.

Fichtennadel-Bade-Kapseln, Schwarzwälder. *Z. E.* L. A. ein feinkörniges, kreßrotes Pulver, das sehr kräftig nach Fichtennadeln riecht. Im Handel in Steckgläsern (Kapseln). *A.* Als Badezusatz bei Gicht, Rheumatismus, Gliederschmerzen, Schlaflosigkeit usw. *D.* Der Inhalt einer Kapsel reicht für 1—2 Vollbäder aus; er löst sich leicht in Wasser mit Fluoreszenz.
H. The American Trading Co., Meyers & Co., Fabrik pharm. Präparate, Berlin W 8.

Fichtennadel-Bäder „Kissinga", siehe „Kissinga" Fichtennadel-Bäder.

Fichtennadelbade-Tabletten Marke „Christol". *Z.* Enthalten l. A. Fichtennadelöl und Extrakte unter Zusatz von diversen Chemikalien. *A.* Als Bäderzusatz.
H. Bayer. Divinal-Werk chem.-pharm. Fabrikate, Inh. Apotheker Lengauer, Bad Reichenhall.

Fichtennadelduftbad Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Fichtennadel-Esmarchin-Bad, siehe Esmarchin-Fichtenogon-Tabletten und Kapseln.

Fichtennadel-Essenz. *E.* L. A. erfrischend balsamisch riechende Essenz zum Zerstäuben. *A.* Zur Reinigung und Verbesserung der Zimmerluft, und als Zusatz zum Wasch- und Badewasser.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Fichtennadel - Extrakt Coniferol, siehe Coniferol-Fichtennadel-Extrakt.

Fichtennadel-Extrakt „Marke Pino". *Z. E.* L. A. ein wässeriger Auszug aus Tannen- und Fichtennadeln; von dunkelbrauner Farbe mit typisch balsamischem Geruch. *A.* Als medizinische Fichtennadelbäder.
H. Pino A.-G., Chem. Fabriken Freudenstadt, Freudenstadt i. Schwarzwald.

Fichtennadelextrakt, natürlicher Marienbader. *Z. E.* L. A. Extrakt frischer Fichtenspitzen, eingedickt auf 20° Bé plus natürlichem Fichtennadelöl, ohne jedweden künstlichen Zusatz. *A.* Als Bäderzusatz bei Rheumatismus, Neuralgie, Blutarmut, Bleichsucht, Schwächezuständen, sowie als Nervenkräftigungs- und Beruhigungsmittel. *D.* 1 Fläschchen für 1 Vollbad.
H. Mineralwasserversendung, Marienbad.

Fichtennadel-Franzbranntwein „Marke Pino". *Z. E.* L. A. schwach verdünnter, fichtennadelölhaltiger Äthylalkohol mit konzentr. Franzbranntwein-Essenz. Ca. 80 Vol. %. Von hellgrüner Farbe, Geruch nach Koniferenölen. *A.* Äußerlich.
H. Pino A.-G., Chem. Fabrik Freudenstadt, Freudenstadt i. Schwarzwald.

Fichtennadel-Sauerstoffbäder Dr. Springer's. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als nervenstärkendes Bad bei Erkrankungen des Herzens.

Fichtennadelsprudelbad Dr. Bernards, siehe Dr. Bernards Fichtennadelsprudelbad.

Fichton. *Z. E.* Ist l. A. etwa 30 g schwere, orangefarbene Tablette, die sich grün fluoreszierend löst. Hauptbestand ist NaCl. Ätherischer Ölgehalt 1 %. Geruch nach Koniferenölen und Bornylazetat. *A.* Fichtennadelbadetabletten.
H. Westphal & Sohn, Frankfurt a. Main.

Ficolax. *Z.* Ein zusammengesetzter Feigensirup. *A.* Als Abführsaft.
H. Davy Hill & Hodgkinsons, Ltd., London S. E., 64 Park Street, Southwark.

Fieber-Elixir Hyma-Laya 222. *Z. E.* Besteht l. A. aus Aloe-Chinae, Fluidextrakten mit Portwein. Bitterlich schmeckendes Präparat. *A.* Zum Brechen von fieberhaften Zuständen. *D.* Teelöffelweise.
H. Hyma-Laya G. m. b. H., Kaufbeuren.

Fieber-Wasser Bombastus. *Z. E.* L. A. Aqua Lavandulae, Aqua Rosae, Aqua Melissae, Spirit. Rosmarini. *A.* Zur äußerlichen Anwendung bei Fieber.
H. Bombastus-Werke, Freital-Zauckerode, Bez. Dresden.

Dr. Fiedler's Eiweißnahrung, siehe Albugal.

Figadol. *Z.* Lebertranextrakt. *A.* Wie Lebertran. *B.* Siehe auch Capsules Vivien.

Figol. *Z. E.* Feigensirup mit Sennesschoten. *A.* Als Laxans.
H. Apoth. Fortunat Gralewski, Krakau.

Figolin. *Z. E.* Ein mit Geschmackszusätzen versetzter Auszug aus Feigen und Sennesblättern. *A.* Als Abführmittel.
H. Apotheker Fritz Michalowsky, Berlin N 39, Scharnhorststr, 22.

Figol Jahr. *Z.* Ein Feigensirup, hergestellt aus Feigen und Folliculi Sennae. *A.* Als Abführmittel.
H. Apoth. Fortunat Gralewski, Krakau.

Figopur. *Z.* Ein Feigensirup. *A.* Als Abführmittel.
H. Dr. Hch. Haller, Berlin C, Hackescher Hof.

Filax. L. A. „eine abführende Pflaume". Zusammensetzung ist nicht mitgeteilt.
H. Heinrich Jacobsen, Lipine (O.-Schl.).

Filidur-Durodenalkapseln. *Z.* Enthalten Filmaronöl.
H. Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Filigo. *Z. E.* Ein Desinfektionsmittel für die Hände, nach Angabe des Fabrikanten frei von Sand, Chlor, Säuren und giftigen Chemikalien. Nach Aufrecht eine parfümierte Mischung von etwa 30,0 trockner Soda, 20,0 Sand oder Bimsstein, 50,0 Holzmehl.
H. Filigo, Fabrik pharm. und chem.-techn. Präparate, Berlin O 17.

Filinol „Buchner". *Z. E.* L. A. „Rein Filicin, nach besonderem Verfahren hergestellt in Benzol-Äther-Lösung". Im Handel in Gelatinekapseln. *A.* Gegen die Leberegelseuche bei Tieren.

H. Chem. Werke Carl Buchner & Sohn, A.-G., München.

Filisumman. *Z. E.* Enthält l. A. die wirksamen Filixkörper und entspricht dem D. A. B. 6. *A.* Als Bandwurmmittel.

H. Chem. Fabrik Dr. Friedrich Heise, Berlin-Karlshorst.

Filitaenia. *Z. E.* Kapseln, welche Extr. Filicis enthalten. In 3 Stärken im Handel. Stärke I 8 g Extr. Filic., Stärke II 6 g Extr. Filic., Stärke III 4 g Extr. Filic. *A.* Gegen Bandwurm.

H. Otto Stumpf, A.-G., Chemnitz.

„Filix" Alpina-Farntinktur. *Z. E.* Nach Aufrecht Spuren von Gerbsäure und andere indifferente Extraktivstoffe. Geruchlose, gelbliche Flüssigkeit. *A.* Gegen Gicht, Kropf und andere Leiden.

H. Kräuterhaus „Alpina", München.

Filmaron. *Z. E.* $C_{47}H_{54}O_{16}$, Aspidinolfilicin, wirksamer Bestandteil des Farnwurzelextraktes. Amorphes, strohgelbes Pulver, F. P. 60°; nicht in Wasser, leicht in organischen Lösungsmitteln löslich. *A.* Zum Abtreiben von Taenia, Bothriocephalus, Oxyuris u. a. Darmparasiten. *D.* Am zweckmäßigsten in Form des Filmaron-Öles (siehe dies). *B.* Nur haltbar in trockener Form oder in Lösung indifferenter Öle. L. A. eine 10%ige Lösung von Filmaron in einem neutralen pflanzlichen Öle, entsprechend den Vorschriften im D. A. B. 6.

H. C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Filmaronöl. *Z. E.* L. A. eine 10%ige Lösung von Filmaron in einem neutralen Pflanzenöle. *A.* Siehe Filmaron. *D.* Früh nüchtern 10 g in schwarzem Kaffee, nach 1½–3 Stunden ein starkes Abführmittel; in hartnäckigen Fällen 15–20 g; Kindern 3–8 g. *B.* Filmaron-Bandwurmmittel ist der Name einer besonderen gebrauchsfertigen Packung mit oder ohne Abführmittel.

H. C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Filodentol Bertagnolli. *Z.* Eine rot gefärbte, alkoholische Lösung von Zimt- und Pfefferminzöl. *A.* Gegen Zahnschmerzen.

H. Emil Schneider & Co., Trento (Italien), Bezug: Dr. Wasserzug & Co., Frankfurt a. Main.

Filtrase, siehe Tuberkulin.

Filudine. *Z. E.* Ist die Bezeichnung für Tabletten, die Organpräparate aus Leber und Galle und Thiarfëine (thiozimtsaures Koffein) enthalten. *A.* Bei Diabetes, Zirrhose, intermittierendem Fieber, Fettleibigkeit usw.

H. Laboratoires Chatelain, Paris.

Filuhtol-Präparate. Filuhtol-Hautpillen. *Z. E.* L. A. Hydrocot-asiat. Thuja occid. Sulph. in homöopathischen Verdünnungen. *B.* Im Handel in Glasröhren.

Filuhtol-India-Salbe. *Z. E.* L. A. eine Salbenmischung in homöopathischen Verdünnungen (Kressin, Adeps Lanae, Extr. Hamam., Assurin). *B.* Im Handel in Porzellankruken.

Filuhtol-Rheuma-Salbe. *Z. E.* L. A. eine Salbenmischung in homöopathischen Verdünnungen (Assurin, Kressin, Adeps Lanae, Acid. salicyl.). *B.* Im Handel in Porzellankruken.

Filuhtol-Rheuma-Tabletten. *Z. E.* L. A. Assurin, Natr. phosphor., Lithium salicyl. in Verbindung mit Milchzucker. *B.* Im Handel in Glasröhren.

H. Filuhtol, Herstellung und Vertrieb von chem.-pharm. Präparaten, Bonn.

Finarthrin. *Z. E.* L. A. chem. reines Acid. phenylcinchoninic. In Tabletten zu 0,5 g. *A.* Bei Gicht und Rheumatismus. *D.* 3mal täglich 1 Tablette oder Finarthrin-Pillen zu 0,1 g, diese sind dünndarmlöslich.

H. Dr. Karl Thomä, Chem. Fabrik, Winnenden (Württemberg).

Finecksche Klebemasse. *Z.* Enthält 7,0 Terebinth. venet., 6,0 Mastix, 12,0 Colophon., 4,0 Resin. alb., 90,0 Spirit. vin. (90%). *A.* Zum Befestigen von Barchentstreifen auf der Haut.

Fingerlingverband Teufels „Elporo", siehe „Elporo" Fingerlingsverband Teufels.

Finger-Schnellverband Dr. Blume. *Z. E.* Ein keimfreier Trikot-Fingerling, der im Innern eine mit Verbandgaze

überzogene Watteeinlage enthält. *A.* Zur ersten Hilfeleistung bei Fingerverwundungen.

H. Lüscher & Bömper, Fahr (Rheinland).

Fingers Fangomoor-Extrakte, siehe Fangomoor-Extrakte Finger.

Finis Murium, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Finkol-Präparate. *Z. E.* Im Handel sind: Finkol-Extrakt, — Asthma-Pulver, — Asthma-Tropfen. *A.* Bei Asthma und Grippe.

H. Chem. Laboratorium, Apotheker Ludw. Fink, Mitterteich (Bayern).

Finnbalsam. *Z.* Eine parfümierte Schwefelaufschwemmung in 3%iger wässeriger Boraxlösung. *A.* Gegen Hautunreinheiten.

H. Technisches Generaldepot Stockholm, Riddaregaton 15.

Finol. *Z. E.* Ein homöopathisches Mittel. *A.* Gegen Rheumatismus.

H. Apotheker Karl Schuh, Köln, Moselstraße 52.

Finsens Hämatin-Albumin, siehe Hämatin-Albumin Finsen.

Firmazit. *Z. E.* Durchsichtiges Quarzglas. *A.* Zu technischen Geräten.

H. Zirkonglas-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. Main.

Firmin. *Z. E.* L. A. eine alkalische, alkoholische Lösung von Benzoe mit Acid. tannicum. *A.* Als Massagemittel zur Festigung des Zahnfleisches.

H. Willibald Jacob, Chem.-pharm. Präparate, München, Schellingstraße 72.

Firmitan. *Z. E.* Eine Ölfarbe. *A.* Als Rostschutzmittel.

H. Iglauer & Co., Nürnberg.

Firmolan-Salbe. *Z.* Enthält gelbe Vaseline, Lanolin, Wasser (etwa 38%), geringe Mengen eines Aluminiumsalzes (anscheinend Azetat) und Formaldehyd. *A.* Gegen Mauke und ähnliche Tierkrankheiten.

H. Laboratorium „Neos", Berlin.

Firmus. *Z. E.* Ein Leinöl-Ersatz.

H. Gebr. Paul, Chemnitz.

Firmusin. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Enthält l. A. auf der Packung 38 Teile Album., 10 Teile Lezithin, 25 Teile Galat. (?), 5 Teile Natr. a. phosph., 15 Teile Zucker, 7 Teile Amyl, Zingiber, Vanille, Zitrone. Die etwa je 1,2 g schweren, gelblichen Tabletten bestanden l. U. im wesentlichen aus einem mit etwas gelben Teerfarbstoff versetzten Gemenge von Magermilchpulver und geringen Mengen Lezithinalbumin. Der Gehalt an Lezithin betrug nur 1,83%. Stärke- und Aromastoffe waren nicht nachweisbar (Griebel). *H.* Dr. Uderstädt & Co., G. m. b. H., Berlin.

2. *Z. E.* Enthält l. U.-A. Leipzig 75% Zucker und Stärke und 5,9% Lezithin. *A.* Als Krafttabletten bei Mannesschwäche.

H. K. Schünemann, Berlin.

Fisanal. *Z.* L. A. eine Salbe aus Scharlachrot in Kombination mit antispasmodischen Medikamenten. *A.* Zur Behandlung von Analfissuren.

Fischer-Einreibe. *Z. E.* Ist nach C. A. Rojahn ein Liniment aus Wasser, Emulgierungsmittel, etwa 1% Ameisensäure, etwa 40% Terpentinöl und einige Prozent Kampfer zusammengesetzt. Das Emulgierungsmittel ist wahrscheinlich Casein (6—7%).

H. Paul Grosser, Leipzig S 3, Kochstraße 134/136.

Fischers Benzinseife. *Z. E.* L. A. eine benzinhaltige Seife, das Benzin soll wasserlöslich sein. *A.* Als Reinigungsmittel. *H.* Rud. Fischer, Seifenfabrik, Magdeburg.

Dr. H. Fischers Eka-Tabletten werden als Mittel gegen Aderverkalkung angepriesen.

H. Stock & Heubmann, Chem. Fabrik, Bamberg.

Dr. med. Hans Fischer's Gicht- und Rheumatismus-Tabletten, siehe Gicht- und Rheumatismus-Tabletten Dr. med. Hans Fischer's.

Fischers Normal-Lösung. *Z. E.* Novokain-Suprareninlösungen verschiedener Stärke. *A.* Als Lokal-Anästhetikum. In Fiolax-Ampullen. Nr. I mit 0,5% Novokain und 1 Tropfen Suprarenin auf 2 ccm Lösung; Nr. II mit 1% Novokain und 2 Tropfen Suprarenin auf 3 ccm Lösung; Nr. III mit 1,5% Novokain und 1 Tropfen Suprarenin auf 1 ccm;

Nr. IV 1,5% Novokain und 3 Tropfen Suprarenin auf 2 ccm. Tabletten G enthalten 0,015 g Novokain und 0,00005 g Suprarenin; 1 Tablette wird in 1 ccm 0,66%iger angesäuerter Kochsalzlösung aufgelöst.

H. Dr. F. Schoenbeck & Co., Leipzig.

Fischol. *Z. E.* Angeblich haltbares Pulvergemisch von Faex medic., Calc. glycerophosphor., Vitell. ovi, Extract. Fuci titr., Sacch. lact. et alb. *A.* Statt Lebertran. *D.* Je nach Alter 3 Messerspitzen bis 3 Teelöffel voll täglich in Getränken.

H. Otto Vester, Chem. Laboratorium, Hanau a. Main.

Fissan-Paste. *Z. E.* L. A. Diatomeen-Silicea-Milcheiweiß-Präparat. Weiße Salbe, welche leicht in die Haut eindringt. *A.* Bei Hautreizungen und Erkrankungen.

H. Deutsche Milchwerke A.-G., Zwingenberg (Hessen).

Fissan-Rheumasalbe. *Z. E.* L. A. salizylsäurehaltige, labile Diatomeen-Silicea-Milcheiweiß-Emulsion. Weiße, organische pastenartige Emulsion, leicht parfümiert; dringt leicht in die Haut ein. *A.* Bei rheumatischen Leiden als Einreibung.

H. Deutsche Milchwerke A.-G., Zwingenberg (Hessen).

Fissan-Wundpuder, -Schweißpuder und -Wundpaste. *Z. E.* Enthalten l. A. Kieselgur, die mittels kolloider Kieselsäure mit keimtötenden Substanzen überzogen sind, und Kasein mit einem Überzug von Bismutum subnitricum. *A.* Bei Ekzema, Combustiones, Decubitus, Intertrigo, Pruritus.

H. Deutsche Milchwerke A.-G., Zwingenberg (Hessen).

Fissurin „Junker". *Z. E.* L. A. eine Mischung von Zink- und Wismutsalzen, Glyzerin und pflanzlichen Extrakten, mit einer geeigneten, nicht ranzig werdenden Salbengrundlage in Tuben. *A.* Als Therapeutikum gegen Berufsekzeme, als Schutz- und Heilsalbe gegen spröde und rissige Haut. *D.* Morgens und abends nach gründlicher Reinigung der erkrankten Partien auf diese in dünner Schicht auftragen und durch sanftes Reiben in die Haut einmassieren.

H. Rheinische Serum-Gesellschaft Köln A.-G., Köln-Merheim, Neußer Straße 606.

Fistelstäbchen-Noffkes nach Lies. *Z.E.* Bestehen l. A. aus einer Kakaoöl-Emulsion mit Arg. nitr. 5%, Chinosol 5—10%, Jodoform 5—40%, Noviform 5 und 10%, Xeroform 10% oder Yatren 5 und 10%. *A.* Gegen Zahnfisteln und blinde Abszesse.

H. Heinrich Noffke, Berlin SW 47, Yorkstraße 19.

Five Minute flagrant Pain Curer. *Z.* Besteht aus 6 g Äther, 21 g Glyzerin, 3 g Kochsalz, 170 g Wasser. *A.* Soll jeden Schmerz in 5 Minuten heilen.

H. Walter Scott, New York.

Fixanal-Substanzen de Haën's sind in Ampullen oder Flaschen abgepackte Chemikalien für die Maßanalyse, deren Menge dem Wirkungswert von $^1/_{10}$ Äquivalent oder dem auf der Ampulle oder der Flasche angegebenen Äquivalentgewicht entspricht. Der Inhalt der Ampullen wird mittels eines Zertrümmerungsapparates in den Meßkolben gefüllt.

Die gebräuchlichsten Substanzen sind:

1. $^1/_{10}$ Äquivalent Inhalt (in Ampullen):

Natriumkarbonat	Natriumchlorid
Schwefelsäure	Natriumthiosulfat
Salzsäure	Natriumarsenit
Natronlauge	Natriumbromat
Kalilauge	Kaliumbichromat
Ammoniumrhodanid	Kaliumbromat
Oxalsäure	Kaliumpermanganat
Natriumoxalat	Arsenige Säure

2. $^1/_1$ Äquivalent Inhalt (in Flaschen von ca. 100 g):

Salzsäure	Natronlauge
Kalilauge	Salpetersäure
Schwefelsäure	

H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: E. de Haën, Seelze bei Hannover.

Fixarom Agfa. *Z. E.* Farbloses Öl, hauptsächlich Salizylsäureester. *A.* Als Riechstoff-Fixateur.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft (Agfa), Werk Berlin SO 36.

Fixiersalzzerstörer Mono. *Z. E.* Besteht aus überschwefelsauren Verbindungen. *A.* Zum Entfernen von Natriumthiosulfat aus Platten und Bildern. *D.* 10 g werden in ½ Liter Wasser gelöst.

H. Mono-Werk Chasté, Magdeburg.

Fixine. *Z.* Unbekannt. *A.* Wird den Druckfarben zugesetzt, und zwar bis zu einem Gehalt von ca. 5%, wodurch ein völliges Annehmen, gleichmäßiges Decken und festes Trocknen der Farbe erzielt werden soll.

H. Gebr. Jänecke & Fr. Schneemann, G. m. b. H., Hannover.

Fixoform. *Z. E.* Besteht l. A. aus Extr. Sapropeliae et Sphagnae, Sulfonaphthol, Olia aetherea et Chloretylen. *A.* Flüssige Salbe gegen Räude, Krätze der Haustiere.
H. Biochemische Industrie A.-G., Hamburg, Gr. Allee.

Fixol. *Z. E.* Ein flüssiges Fixiermittel. *A.* Für Verbandstoffe.
H. Chem. Fabrik Dr. M. Bloch, Aubing.

Fixolat-Packung. L. A. der Name für die neue Packung des Insulin-Kahlbaum.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Fixolitweiß. *Z.* Enthält 47,49% Zinkweiß und 52,30% Gips. *A.* Als Bleiweiß-Ersatzmittel.
H. C. Krauthammer, Berlin.

Fixolutampullen. *Z. E.* L. A. Ampullen, in welchen wirksame Substanz in trockenem Zustande und Lösungsmittel gesondert derart untergebracht sind, daß durch einen einfachen Handgriff unmittelbar vor der Injektion die Trockensubstanz aufgelöst wird, wobei die Sterilität gewahrt ist und es ermöglicht wird, mit der Injektionsspritze beliebige Teilmengen der Lösung zu entnehmen. In Fixolutampullen kommt Diginorgin und Insulin in den Handel.
H. Pharm. Werke „Norgine" A.-G., Prag und Aussig a. Elbe.

„Fixolutampulle" Pankreashormon siehe Pankreashormon „Fixolutampulle".

Fixoplast. *Z. E.* Ein Zinkkautschukpflaster.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Fizias Jecol, siehe Jecol Fizia.

Flammers Seifenpulver, siehe Seifenpulver Flammer.

Flammin. *Z. E.* Laut U.-A. Dresden ein Kohlenwasserstoff. *A.* Als Brandwundenöl.
H. Apotheker Alwin von Herrmann, Radebeul b. Dresden.

Flanell, flüchtiger, Dol's, siehe Dol's flüchtiger Flanell.

Flaschenlack „Sigillum hermeticum". *Z. E.* L. A. mineralstoffreie Komposition aus Balata, Kopal und gebleichten Hartedelwachsen. Das Material wird in Plattenform zu 500 g und in Pergamentbeuteln zu 100 g in kirschroter, hellroter, grüner und Schokoladen-Farbe in den Handel gebracht. Es ist von glänzendem Äußern, auch in geschmolzenem Zustand geruchlos, setzt nicht ab, also restlos verwendbar. Sigillum hermeticum liefert dünne Überzüge, weil es geschmolzen (dünn) sich wie Öl verhält. Sein spez. Gew. liegt unter 1. Es verträgt, ohne abzuplatzen oder zu erweichen, die in gemäßigter Zone vorkommenden Temperaturen und widersteht mit wenigen Ausnahmen allen chemischen Agenzien. Hermetischer Verschluß von Flaschen usw., deren Inhalt vor Verdunstung oder äußeren Einflüssen geschützt werden soll, wird gewährleistet. *A.* Der Lack in Beutelpackung für Hausbedarf dient zum Verschluß von Dunstfrüchten in Flaschen oder Krügen usw.
H. Dr. Fuchs & Co., Bad Sulza (Thüringen).

Flatax. *Z.* Weiche, mit Schokolade überzogene Plätzchen, die an die Tamarinden-Konserven erinnern; enthalten neben pflanzlichen Stoffen in jeder Pastille 0,1 Phenolphthalein. *A.* Gegen Verstopfung und Unregelmäßigkeit des Stuhlgangs. *D.* 1—2 Stück vor dem Schlafengehen; Kinder die Hälfte.
H. Stock & Kopp, A.-G., Düsseldorf.

Flatulenz-Tabletten (Marke Halbmond mit Stern). *Z.* Magnes. carbonic., Natr. bicarbonic., Rhiz. Rhei āā 0,05, Ol. Carv., Ol. Foenicul., Ol. Menthae āā q. s. ad 0,5. *A.* Bei Blähungen. *D.* 3—6 Tabletten täglich.
H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Flatulinpillen. *Z.* 100 Pillen enthalten als wirksame Bestandteile Natrium bicarbon., Mg. carbon., Pulv. rad. Rhei āā 4 g, Ol. Foenic., Ol. Carvi, Ol. Menth. pip. āā 3 Tropfen. *A.* Bei Magen- und Darmkrankheiten.
H. Vertriebsgesellschaft Dr. J. Roos'scher Präparate m. b. H., Berlin C 2, Probststraße 14/16.

Flaval Dr. Rahme. *A.* Bei Scheidenkatarrh in der Tierheilkunde. *D.* Wird mittels Pulverbläser 1—2mal in den Scheidenvorhof eingestäubt (etwa 3 g).
H. Tierarzt Dr. Rahme, Schönebeck a. Elbe. Für Danzig und Polen: Seropharm. A.-G., Danzig, An der Schneidemühle 6.

Flavicid. *Z. E.* 2,7 Dimethyl-3-dimethylamino - 6 - amino - 10 - methylacridiniumchlorid. Acridin-Farbstoff, rotbraunes Pulver, das in kaltem und heißem Wasser sowie in Weingeist leicht mit rötlichgelber Farbe löslich ist. Flavicid-Pulver in Gläsern zu 1, 5, 10 und 100 g; Flavicid-Pastillen zu 0,1 g Flavicid (mit Zusatz von 0,9 g Kochsalz). Im Handel sind ferner: Flavicid-Bonbons, enthaltend 1 ‰ Flavicid; Flavicid-Streupulver, enthaltend 1 ‰ Flavicid; Flavicid-Resorbin mit 1 ‰ Flavicid zur Behandlung infektiöser Hautkrankheiten; Flavicid-Injektionen ½% in Ampullen zu 20 ccm. *A.* Als Antiseptikum zur Lokalbehandlung infektiöser Prozesse. *D.* Spülungen und Verbände mit Lösung 1:5000. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Flavicid-Resorbin. *Z.* Resorbin (wasserhaltige Emulsion aus Wachs, Mandelöl, Gelatine, Seife) mit 1 ‰ Flavicid. *A.* Bei infektiösen Hautkrankheiten wie Furunkulose usw. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Flavin. *Z. E.* Eine l. A. Boro-Salizylsäure enthaltende Lösung von scharfen Pflanzenextrakten. *A.* Zur Vertilgung des Holzwurmes.
H. Fr. Töllner, Bremen.

Flavol. *Z. E.* Enthält l. A. Eisenoxydulsaccharat und glyzerinophosphors. Kalk in Sirup gelöst. Alkoholfrei. *A.* Als Stärkungsmittel für schwächliche Kinder. *D.* 1 Teelöffel bis Eßlöffel nach der Mahlzeit.
H. Johann G. W. Opfermann, Isn-Fabrik, Köln, Hannover.

Flavuline. *Z.* Teilweise zersetzte wässerige Lösung von schwefligsaurem Natrium. *A.* Bei Mund- und Rachenaffektionen.
H. Gellé frères, Paris.

Flechta-Salbe. *Z.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Flechten.
H. Neustädtische Apotheke, Coburg.

Flechtenbalsam „Extra stark". *Z.* Ist nach C. Griebel künstlicher Perubalsam.
H. Oberapotheker Bartschat, Berlin-Wilmersdorf.

Flechtendoctor. *Z.* Pyrogallol., Hg. prcpt. alb., Zinc. oxyd. āā 5,0, Lanolin 25,0, Vas. fl. ad 100,0. *A.* Gegen Psoriasis und Ekzeme.
H. Schwanen-Apotheke, Worms.

Flechtenheil. *Z. E.* Dunkelbraune, schwach alkoholhaltige, teerartig riechende Flüssigkeit, in der Chlorammonium nachgewiesen wurde. Der geringe Pyridingehalt ließ auf die Verwendung von Brennspiritus schließen. *A.* Als Flechtenheilmittel.
H. Stockmann-Hertel, G. m. b. H., Charlottenburg.

Flechtenmittel Groppler, siehe Gropplers Flechtenmittel.

Flechtensalbe Böttger, siehe Böttgers Flechtensalbe.

Flechtensalbe Fabri, siehe Fabri-Präparate.

Flechten-Salbe Sagitta, siehe Sagitta-Präparate.

Flechtentinktur Hyma-Laya 225. *Z. E.* L. A. eine spirituöse Lösung mit Ol. Eucalypti verum australe. Farbloses, stark aromatisches Präparat. *A.* Bei Flechten und Ausschlägen. *D.* Zum Auflegen im Verband in Verbindung mit Flechtenbalsam Hyma-Laya.
H. Hyma-Laya G. m. b. H., Kaufbeuren.

Flechten-, Wasch- und Streu-Pulver Heumann's, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Flechtin. *Z. E.* Enthält l. A. Acid. acetic., Ol. Menth. pip., Sacchar., Aqua dest., Aether butyric., Phenol, Guajac., Thymol. *A.* Gegen Flechten und Hautausschläge. Bezug: F. Reichelt, G. m. b. H., Breslau.

Flechtogen. *Z. E.* L. A. eine Schüttelmixtur aus: Acid. salicylic. 0,5, Bals. peruv. 0,5, Benzoe 0,5, Glyzerin 10,05, Hydrarg. sulf. rubr. 0,75, Natr. chlor. 1,0, Sulfur 15,0, Zinc. oxyd. 15,0, Aq. dest. ad 100,0. *A.* Bei parasitären Hautaffektionen.
H. Chem. Fabrik E. Friderici & Co., Hamburg 1.

Flechtosan. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Angegeben als Rasierdesinfektionswasser.
H. Addy Salomon, Charlottenburg, Wallstraße 11.

Fleck Ex. *Z. E.* Fleckenwasser.
H. Dr. Döring & Co., Berlin NW 7, Dorotheenstraße 46.

Fleck-Fips. *Z. E.* Eine Flüssigkeit von angenehmem Geruch. *A.* Zur Entfernung von Öl-, Fett-, Harz-, Teerflecken aus Kleidern, Möbelstoffen, Seide, Filz, Leder. Nicht feuergefährlich und hinterläßt keine Ringe.
H. Drawin-Gesellschaft m. b. H., Stuttgart, Olgastraße 54b.

Fleckenwasser, Dr. Wyberts.
H. Dr. Ernst Wybert, Basel (Schweiz), Grenzacher Straße 75.

Fleckfieber-Diagnostikum Weil-Felix. *Z. E.* Nach Angaben von Dr. Friedrich Schiff hergestellt zur sicheren Diagnostik von Fleckfieber, beruhend auf der Agglutination einer ganz bestimmten Proteus-Art, des Proteus-Stammes X 19.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

Fleck-Fips, Kleiderfleckenwasser. *Z. E.* Nicht angegeben.
H. Drawin-Gesellschaft m. b. H., München, Prinzregentenstraße 20.

Fleischcream Carnolactin, siehe Carnolactin Fleischcream.

Fleischkakao Blooker. *Z.* Enthält nach Bohrisch 22,76% Eiweiß, 1,58% Theobromin, 19,03% Fett, 36,42% Kohlehydrate. *A.* Als Nährmittel.
H. J. & C. Blooker, Amsterdam.

Fleischsaft „Robur", siehe Robur.

Flero. *Z. E.* Eine konzentrierte Salvarsansuspension zur intramuskulären Injektion in graduierten Glasspritzen zu 0,3 und 0,1 g.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

Fleschs Sirupus neurotonicus. *Z.* Ersatz resp. Nachahmung des Sirupus Colae compos. „Hell". Enthält angeblich Phosphor, China, Eisen, Strychnin und den wirksamen Bestandteil der Kolanuß. *A.* Als Nerventonikum.
H. Tullio Bosio, Farmacia, Turin, Via Garibaldi 24.

Flesh Food Dr. Charles'. *Z. E.* Eine Salbenmischung von 38% Stärke und 51% Vaseline mit 2% Zinkoxyd und 1,5% Stearinsäure. *A.* Zur Hautpflege.
H. Dr. Charles Co., Brooklyn, U. S. A.

Fleurs de Cologne. *A.* Gegen Kopfschuppen.
H. Otto Hütter, Köln a. Rhein.

Fleurs d'Oxzoin. *Z. E.* Nach Prant eine rosa gefärbte Mischung aus Zinkoxyd, Talkum, Glyzerin und Rosenwasser, etwa im Verhältnis der üblichen Schminken. *A.* Zur Hautpflege. *B.* Eine Mischung von Fleurs d'Oxzoin 60,o, Benzoetinktur 3,5, Rosenwasser 60,o, Parfüm ad libit. Wird in den Zeitungen angepriesen.
H. To Kalon Mfg. Co., London. Vertreter: Fassett & Johnson, G. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstraße 16.

Flexible. *Z.* Nach Griebel ein Gemisch von Terpentinöl, methylalkoholhaltigem Seifenspiritus und einem Pflanzenauszug. *A.* Als „spezifische Kur für Rheumatismus".
H. E. Kries, Berlin 27d, Krautstraße 1.

Flexules. *Z. E.* Gelatineperlen mit unbekanntem Inhalt. *A.* Als Entfettungsmittel.
H. T. Howard Lloyd & Co., Leicester (England).

Fliegenpestanol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Flit, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Flockin. *Z. E.* Eine Seife. *A.* Als Hundewaschmittel.
H. Dr. Voigt & Co., Hamburg 15.

Flogor. *A.* Als Haarwasser.
H. J. Lesquendieu, Paris. Generalvertrieb für Deutschland: Carl Hamel & Co., Frankfurt a. Main, Hochstraße 29.

Flohkrauttee-Masdasnan, siehe Masdasnan-Flohkrauttee.

Floramid. *Z. E.* Harnstoff BASF. *A.* Als Pflanzendünger.
H. Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen.

Floranal. *Z. E.* Ein Riechstoff.
H. Chem. Fabrik Flora, A.-G., Dübendorf-Zürich. Niederlage für Deutschland: Jul. Lorch, Frankfurt a. Main, Friedrichstraße 21.

Florandol Dr. Ader. *Z. E.* Besteht nach Griebel aus Linsen-, Erbsen-, Hafermehl, Milchpulver, Rohrzucker, Kakao, Natriumchlorid und -phosphat. *A.* Als Nährpulver.
H. Dr. Aders & Co., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin SO 16, Neanderstraße 18.

Florania. *Z. E.* Besteht aus dem feingeschnittenen Kraut einer Anthemisart. *A.* Als Kräutertee.
H. E. Nieswandt, Berlin-Schöneberg.

Florasan. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Ein Hustentee bestimmter Herkunft.
H. Apotheker Gissinger, Ründeroth.

2. Florasan-Badezusätze. *Z. E.* Teils lösliche Pulver, teils Flüssigkeiten mit den verschiedensten Zusätzen.
H. Florawohl, Chem. Fabrik, Berlin W 9.

Flor de Godesia. *Z.* Angeblich ein Kräuterdestillat. *A.* Gegen Rheumatismus.
H. A. Dorfstecher & Co. Nachf., G.m.b.H., Bad Godesberg.

Florentiner Blutreinigungsmittel. *Z. E.* Von diesen angeblich von Professor De B. Alberto in Florenz stammenden Zubereitungen sind Pillen, Sirup, Extrakt, Balsam und Salbe im Verkehr. Als Bestandteile werden von der Firma angegeben: Fol. Sennae, Fol. Sennae sine resina, Pulv. et Extr. Turpethi, Pulv. et Extr. Rhei. Im Ankündigungszettel sind als Bestandteile noch „Gent.-Casc. sagr.-Fol. Cuss." angegeben. Diese sind, wie es scheint, in den weiß bestreuten Pillen, im Extrakt und im Sirup enthalten. Letzterer riecht ausgesprochen nach Rhabarber.

Florentiner Balsam. *Z. E.* L. A. „Acid. acet., Acid. boric., Vin. rubr., Alcohol, Ol. aether.". *A.* Zur Reinhaltung des Körpers durch Abreibungen.

Florentiner Liliensalbe. *Z. E.* L. A. Wachs, Walrat, weiße Vaseline, ätherische Öle, Kampfer und Borsäure enthaltend. *A.* „Zur gediegenen Hautpflege."
H. August Britz & Co., Pharm. Präparate, München 2 SO 1.

Floria. Allgemeines Warenzeichen, das l. A. für die verschiedensten Waren verwendet wird.
H. Chem. Fabrik Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Floria-Eisenlösung, siehe Felution.

Floria-Fliegenöl, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Floria Insektizid, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Floria-Kresol. *Z.* Gemenge der drei Kresole aus Teeröl. *A.* Als Antiseptikum und Desinfiziens.
H. Chem. Fabrik Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Floria-Kupfer-Pulvat, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Floria-Nikotinseife, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Floria-Schwefelpaste, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Floricin. *Z.* In Mineralölen und Vaseline löslich gemachtes Rizinusöl. *A.* Als Salbenkonstituens. *B.* Vgl. Dericin.
H. Chem. Fabrik Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Floridas Eiweiß-Zwieback. *E.* L. A. ein vitaminreiches Nährmittel für Blutarme, Tuberkulöse, stillende Mütter.
H. G. Schmitt, Heidelberg, Brückenkopfstraße 8.

Florin. *Z. E.* Ein biochemisches Funktionsmittel, das nach C. Griebel lediglich aus Ferriphosphat besteht. *A.* Bei Blutarmut und Bleichsucht.
Vertrieb: Chem. Laboratorium Dr. Kirchmann & Co., Hamburg.

Florisan-Trockenwaschpulver. *Z.E.* Ein Streupuder, kein Seifenpulver. *A.* Zur Reinigung von Haustieren auf trockenem Wege.
H. Chem. Fabrik Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Florissol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Florium, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Florkus, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Flormangin, siehe Gruners Flormangin.

Flormangol, siehe Gruners Flormangol.

Florofebrin. *Z. E.* Enthält l. A. 12,5% Calc. chlorat. sicc., kombiniert mit an Eiweißkörper gebundenem Kalziumphosphat und leicht resorbierbarem Fett. *A.* Als Heufiebermittel. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel voll nach dem Essen zu nehmen, mit Wasser oder Milch verdünnt. *H.* Hans Potratz, G. m. b. H., Hamburg 39, Mühlenkamp 63.

Florohormon (Sidler), nach Dr. med. L. Danin und Dr. med. H. Fecht. *Z. E.* L. A. ein flüssiges pflanzliches „Insulin". *A.* Zur Unterstützung der Insulintherapie und internen Diabetestherapie. *D.* 3 bis 5mal täglich 20 Tropfen. *H.* Dr. Franz Sidler, G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Florosa. *Z.* Hergestellt aus Fruchtzucker und Geschmackszusätzen. *A.* Zur Herstellung von Kunsthonig. *H.* Otto Reichel, Likör- und Essenzen-Fabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Florozon. *Z.* Desodorierend und desinfizierend wirkende Flüssigkeit zum Zerstäuben. *A.* Mit Wasser vermischt zur Verbesserung der Luft. *B.* Als Florozon-Fliegen- und Mücken-Essenz im Handel. *H.* Florozon-Ges. m. b. H., Berlin.

Floers Hufschmiere. *Z. E.* Eine kresolhaltige Salbe. *A.* Als Heilmittel bei Ballentritt. *H.* Chem. Fabrik Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Florylin-Dauerhefe. *Z. E.* L. A. eine getrocknete Hefe. *A.* Bei Furunkulose. *H.* Ostwerke A.-G., Wandsbek-Hamburg.

Flosculan. *Z.* Besteht aus Resorcin, gefälltem Schwefel, Zinkoxyd, einem Teerpräparat, Harzen und einer neutralen Salbengrundlage. *A.* Bei Hauterkrankungen infektiöser und parasitärer Art, wie Flechten aller Art, Bartflechte, Hautekzemen. *D.* In Tuben. *H.* Apotheker G. Blümlein & Sohn, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Emmerich a. Rh.

Flottweg. *Z. E.* Eine Binde. *A.* Bei Hühneraugen. *H.* Chem. Laboratorium Paul Peltzer, M.-Gladbach.

Flozor. *Z. E.* Nicht angegeben; l. A. eine ozonhaltige Kamillen-Lotion. *A.* Als Haarwasser, „Goldwasser", verleiht dem Haar einen „Goldschimmer". *H.* La Reine des Crémes, J. Lequendion, Paris. Generalvertretung für Deutschland: Carl Hamel & Co., Frankfurt a. M.

Fluade. *Z.* Enthält Phosphor, Kalk und Kieselsäure. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel. *H.* Fluade-Nährmittelwerk, Wüstenbrand b. Chemnitz.

Fluan. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* In der Veterinärpraxis bei Störungen der Kongestion der Kühe, ansteckenden Scheidenkatarrhen usw. *H.* Wirtschaftsvereinigung Süddeutscher Tierärzte, G. m. b. H., München, Königinstraße 41.

Fluate. *Z. E.* Lösliche Kieselfluormetallverbindungen, z. B. Zinkfluat, Magnesiafluat, Eisenfluat, Manganfluat, Chromfluat usw. *A.* Zum Schutz natürlicher und künstlicher Bausteine gegen Witterungseinflüsse, auch zum Härten und Dichtmachen von Zement- und Mörtelarbeiten. *D.* Dünnflüssige Lösung aufstreichen. *H.* Hans Hauenschild, G. m. b. H., Berlin NW 21, Dreyerstraße 56.

Flüchtiger Flanell Dol's, siehe Dol's flüchtiger Flanell.

Fluck, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Fluco-Präparate.

Flucarmit: *Z.* Ein Karmelitergeist, Menthol enthaltend. *A.* Gegen Kopfschmerzen und Rheuma.

Fluco-Tee: *Z.* Ein Tee. *A.* Gegen übermäßiges Starkwerden.

Fluco-Haarkräuselessenz.

Fluco-Schweißpuder.

Fluco-Warzenzerstörer.

Fluco-Bonbons. *Z.* Eukalyptusöl enthaltend. *A.* Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung. *H.* G. Schleithner's Verlag, Inh. Apotheker M. Zwirner, Löwenberg i. Schlesien.

Flügges Patent-Mantel-Stuhlzäpfchen. *Z.* Zäpfchen aus mehreren Schichten verschiedener Medikamententräger (Glyzerin-Gelatine, Kakao-Butter usw.). *A.* Zur Zuführung mehrerer Medikamente nacheinander. *H.* A. Flügge, Rosen-Apotheke, Hannover, Lavesstraße 4.

Fluid-Balsamivera, siehe Balsamivera-Präparate.

Fluidcystol. *Z. E.* L. A. ein Perextraktivum aus Fol. Uvae ursi und -Herniariae. *A.* Bei Cystitis, Nephritis und zur Unterstützung der internen Gonorrhöebehandlung. *D.* 3—4mal täglich 20 Tropfen in Wasser zu nehmen.
H. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

Fluide impérial de Rabot. *Z.* Besteht aus einer ammoniakalischen Silbernitratlösung und aus einer wäßrigen Lösung von Resorcin und Natriumthiosulfat. *A.* Als Haarfärbemittel.
H. Jean Rabot, Paris.

Fluidlaxan. *Z.* Entbittertes Perextraktivprodukt aus Rhamnus Frangula mit aromatischen tonischen Extraktivstoffen. *A.* Als Purgativum. *D.* 1—2 Teelöffel.
H. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

Fluidoform. *Z. E.* Ein Fichtennadel-Badepräparat.
H. Chem. Laboratorium Erich Baecker, Berlin W 10, Kaiserin-Augusta-Straße 80.

Fluidol. *Z. E.* L. A. ein Kieselfluorwasserstoffsäure-Präparat. *A.* Als Desinfektionsmittel für Ställe, Stallgeräte, Krippen usw. In der Gärungsindustrie (wilde Gärungen).
H. Guano-Werke Aktiengesellschaft (vorm. Ohlendorff'sche und Merk'sche Werke), Hamburg, Trostbrücke 1.

Fluidosan-Präparate. *Z. E.* Im Handel sind: Fluidosan sprudelnde Fichtennadel-Badetabletten; Fluidosan „Extra-Qualität" sprudelnde Fichtennadel-Badetabletten; Fluidosan Fichtennadel-Badetabletten; Fluidosan sprudelnde Fuß-Badetabletten; Fluidosan kolloidales Schwefelbad nach Prof. Dr. med. Wechselmann; Fluidosan Sauerstoffbad; Fluidosan Kohlensäurebad; Fluidosan Fichtennadel-Seife; Fluidosan Fichtennadelkräuter-Franzbranntwein; Fluidosan Tannenduft; Fluidosan Kalmus-Kinder-Bad; Fluidosan Kalmus-Kinder-Seife; Fluidosan Kalmus-Kinder-Puder; Fluidosan Kalmus-Kinder-Creme; Fluidosan-Schaum-Schwitzbad. *Z. E.* L. A. ein aus verschiedenen Bestandteilen bestehender Badezusatz, der nach dem Einschütten in die höchstens zur Hälfte gefüllte Badewanne eine 20—30 cm hohe Schaumschicht, die eine Viertelstunde anhält, erzeugt, durch deren Einwirkung Schweißausbruch erfolgt. *D.* Die Wanne ist zu $^1/_3$—$^1/_2$ mit Wasser zu füllen.
H. Fluidosan-Gesellschaft m. b. H., Berlin N 54, Schönhauser Allee 8.

Fluidozon-Präparate. *Z. E.* Im Handel sind: Fluidozon moussierende Dufttabletten, in Flieder, Eau de Cologne, Lavendel und Mille-Fleurs-Gerüchen; Fluidozon „Extra Quality" moussierende Dufttabletten, in Flieder, Eau de Cologne, Lavendel- und Mille-Fleurs-Gerüchen; Fluidozon-Badekapseln mit natürlichem Fichtennadel-Extrakt.
H. Fluidosan-Gesellschaft m. b. H., Berlin N 54, Schönhauser Allee 8.

Fluidraste. *Z. E.* Arzneimittel in konzentrierter Form. Z. B. ist Fluidrasticum arsenicosum ein 10facher Liquor Kalii arsenicosi ohne Spiritus lavandulae, aber blau gefärbt.
H. Apotheker A. Schroeter, Fabrikation veterinär-med. Präparate, Leipzig-Gohlis.

Fluinol. *Z. E.* Eine alkoholische Lösung, die 0,7% Fluorescein, 6—7% Ol. Pumil. und Ol. Pini silvestr. sowie Ammoniak enthält. *A.* Als Zusatz zu Bädern bei Gicht, Rheumatismus, Herz- und Nierenleiden.
H. Apotheker A. Schmidt, Düsseldorf-Oberkassel 13 und Fluinol-Werk, Basel.

Fluka-Salbe (Calcium fluoricum-Salbe). *Z. E.* L. A. eine nach Schüßler aus Calcium fluoricum und einer aus Vaseline und Wollfett bestehenden Salbengrundlage hergestellte, hellgelbe Salbe. *A.* Bei Hämorrhoiden, Krampfadern, Frostbeulen, zum Ausheilen von Furunkeln usw.
H. Laboratorium „Bika", Stuttgart.

Flumerein. *Z. E.* Das Doppelnatriumsalz von Fluorescin-Quecksilberhydroxyd, enthaltend 33% Quecksilber in nicht ionisierter Form. *A.* Für intravenöse Behandlung bei Syphilis.
H. W. Harrison Martindale, London W. 1, 10 New Cavendish Street.

Fluolin-Pastillen. *Z. E.* L. A. Gelatine-Gummitabletten mit aromatischen Zusätzen. Kleine, rosafarbene, glasharte Tabletten, langsam löslich. *A.* Zur Desodorierung der Mundhöhle. *D.* 1 Tablette bei Bedarf.
H. Pharmacosma, G. m. b. H., Novopin-Vertrieb, Berlin SW, Belle-Alliance-Str. 81.

Fluopin-Entfettungsbad. *Z. E.* L. A. ein Fichtennadel-Jod-Stahl-Mineralbad.
H. Pharmacosma, G. m. b. H., Novopin-Vertrieb, Berlin SW, Belle-Alliance-Str. 81.

Fluorakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Kreos., Raph., Thuja. *A.* Gegen Weißfluß.
H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Fluoralbin. *Z.* Elastische Vaginalstäbchen mit Zymin. *A.* Bei Fluor albus.
H. Hof-Apotheke, Dresden, Am Georgentor.

Fluorcalcium - Diasporal - Tabletten. *Z. E.* Calcarea fluorata D^3. 1 Tablette von 1 g enthält = 1 mg Fluorcalcium als Kolloid. *A.* Knochenhautentzündung, Gefäßerweiterung, Hämorrhoidalleiden, Exsudate, chronische Knochenschwellungen, Gicht, eiternde Geschwüre.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Fluorilla Compound, siehe Seelyes Geheimmittel.

Fluorin. *Z. E.* Nicht angegeben. Aromatischer Badezusatz. *A.* Als Kräftigungs- und Beruhigungsmittel, zur Nervenstärkung, Anregung der Blutzirkulation sowie zur Hebung des allgemeinen Wohlbefindens. *D.* Eine Kapsel genügt für ein Vollbad.
H. Engel-Apotheke, Ph. Mr. Hans Worlicek, Karlsbad.

Fluoroformwasser. *Z.* 2,8%ige Lösung des gasförmigen Fluoroforms CHF_3 in Wasser. *A.* Gegen Tuberkulose. *B.* Enthält nach Chevalier kein Fluoroform.
H. Valentiner & Schwarz, Leipzig-Plagwitz.

Fluorosit, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Fluorpinol, siehe Fluinol.

Fluor-Präparat, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Fluor-Rheumin. *Z. E.* L. A. aus Fluorphenetol 1,o, Difluordiph. 4,o, Adeps lan. anhydr. 85,o, Ungt. Vaselin. 10,o. *A.* Eine Salbe zum Einreiben bei Rheumatismus, Hexenschuß, Reißen.
H. Valentiner & Schwarz, G. m. b. H., Chem. Fabrik, Probstdeuben b. Leipzig.

Fluorsanol-Tabletten. *Z. E.* Bestehen l. A. aus an Aluminium gebundener Gärungsmilchsäure in 4%iger Konzentration des normalen Scheidensekretes, weiße Tabletten zu 2 g. *A.* Zur Fluorbehandlung.
H. A.-G. für medizinische Produkte, Berlin N 39, Tegeler Straße 14.

Fluorsilber, siehe Tachiol.

Fluralsil. *Z. E.* Eine geruch- und farblose Flüssigkeit. *A.* Gegen feuchte Wände und Mauersalpeter.
H. Brander Farbwerke Dr. Otto Haase, Brand b. Freiberg (Sachsen).

Flurit. *Z. E.* Ein staubbindendes Ölpräparat.
H. Deutsche Vacuum Oil Company, Hamburg.

Flurosal. *Z. E.* Enthält l. A. Oleum Pini 50, Ol. Gaultheriae 20, Ol. Sesami 20, Ol. Rosmarini 3, Ol. Thymi 2, Balsamum peruv. 3. Geruch aromatisch, Farbe hellgelb, klar. *A.* Als Antirheumatikum und bei Neuralgien auf rheumatischer Grundlage. *D.* Äußerlich 2–3mal täglich leicht massierend auf die schmerzenden Körperstellen auftragen.
H. Sirax-Laboratorium Dr. Walter Brose, Frankfurt a. Main, Schillerstraße 1.

Flüssige Haut. *Z. E.* Collodium elasticum.
H. Saria & Ehrsam, Zürich.

Flüssige Zitrone. *Z. E.* L. U.-A. Dresden frei von Mineralstoffen und Stickstoffsubstanz; 29,77 g Gesamtsäure enthalten 10,82 g Weinsäure. *A.* Als Ersatz der Zitrone.
H. Versandhaus Omaga, Berlin.

Flüssiges echtes Yoghurtferment mit Acidophilus, siehe Yoghurtferment mit Acidophilus, echtes, flüssiges.

Flüssiges Mineralsalz „Geosan", siehe Geosan, flüssiges Mineralsalz.

Flußtinktur Dr. Sulzberger. *Z. E.* Alkoholischer Auszug von Aloe, Safran, Rhabarber, Enzianwurzel. *A.* Als Blutreinigungsmittel.
H. Dr. Sulzberger, Salzungen.

Fluxin. *Z.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Weißfluß und andere Gebärmutterleiden oder Schwächezustände der Kühe, Rinder, Stuten usw. *D.* Sofern nicht anders verordnet, gibt man 3mal täglich einen gehäuften Eßlöffel voll auf angefeuchtetes Kurzfutter.
H. Dr. Sidler & Co., G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Fly-Tox, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Fo. *Z.* Besteht aus 2 Präparaten, einer Wasserstoffsuperoxydlösung und einem Gemisch von Pyrogallussäure und einem organischen Farbstoff (Paraamidobenzol). *A.* Als Haarfärbemittel. *H.* Robert Fischer, Wien.

Foecanin. *Z. E.* Pulverförmiges Hefepräparat. *A.* Gegen Furunkulose. *H.* Apotheker Karl Max Jakobsen, Berlin-Lankwitz, General-Kluck-Straße 1.

Fogyl. *Z.* Pastillen, die Benzinnokat (einer Verbindung von Natriumbenzoat und Natriumzinnamat), Eukalyptol, Menthol und Milazyl (wahrscheinlich ätherisches Öl von Melaleuca viridiflora) enthalten sollen. *A.* Gegen Katarrh und Husten. *D.* Kinder nehmen 6—8, Erwachsene 10—20 Stück auf den Tag. *H.* Etablissements Chatelain, Paris.

Fohlenlähme-Serum, siehe Astibulin (Serum gegen Kälber- und Fohlenlähme).

Fohlenlähme-Yatren-Vakzin, siehe Yatrene.

Folia Digitalis in vacuo siccata Riedel. *Z. E.* Sind im luftverdünnten Raum getrocknete und in paraffinierten Gläsern aufbewahrte Fingerhutblätter von konstantem Wirkungswert. *H.* J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Foligan. *Z. E.* Pflanzliches Sedativum, das aus Orangenblättern gewonnen wird. 1 Tablette wiegt 0,75 g und enthält genau 0,3 g wirksame Bestandteile neben Geruchs- und Geschmackskorrigentien. *A.* Bei Erregungszuständen auf nervöser Grundlage, Herzkrankheiten, Hysterie, Neurasthenie. *D.* Bei nervöser Erregung 3mal täglich 1—2 Tabletten, bei Schlaflosigkeit abends 1—3 Stück. Am besten werden die Tabletten in 1 Tasse heißen Zuckerwassers gelöst, oder man läßt sie im Munde zergehen. *B.* Röhrchen zu 20 Tabletten. *H.* Chem. und pharm. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin W 35.

Foliosan-Tabletten. *Z.* Chlorophyll-Eisen-Präparat. *H.* Schweizerisches Serum- und Impfstoff-Institut, Bern.

Follikulin-Augensalbe. *Z. E.* Stabile, schwache Kupfersalbe mit Zinksulfat-Adrenalin-Zusatz, 2% Kupferzitratgehalt; in Zinntuben. *A.* Bei Follikularkatarrh, Schulfollikel, agonorrhoischer Blennorrhöe der Neugeborenen usw. *D.* Nach gründlicher Fingermassage der Lider bei geschlossenem Auge gut verreiben. Wochenlang 2mal täglich gebrauchen, da Rezidivgefahr. *H.* Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.). Generalvertrieb für Deutschland: Rud. Bayer, Chem. Fabrik, Berlin S 59, Hasenheide 17.

Folysin, siehe Novatophan.

Fomitin. *Z. E.* Besteht l. A. aus Extr. fluid. fomitis (Fungus ignarius). *A.* Bei Dysmenorrhöe, nervösen Beschwerden im Klimakterium bei Darmkatarrh. *H.* Chem. Fabrik M. Hellwig, Berlin NO 43.

Fonabisit Dr. Volkmar. *Z. E.* Formaldehyd-Natriumbisulfit in 10%iger Lösung. *A.* Nach Angabe des Erfinders bei zahlreichen auf Vergiftungen mit Harnsäure beruhenden Krankheiten. Zu intravenösen Einspritzungen. *D.* Täglich 1 Ampulle zu 5 ccm; bei leichten Fällen im ganzen 30, bei schweren 50 Ampullen. *H.* Chem. Fabrik, Krewel & Co., G.m.b.H., Köln a. Rhein.

Fondin. *Z. E.* Ein Firnis. *A.* Zu Anstrichen. *H.* A.-G. für Chem. Produkte vorm. H. Scheidemantel, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 37.

Fondonal (früher Pignadon genannt). *Z. E.* Pyrazolon. dimethylaminophenyldimethylic. Farblose Kristalle, F. P. 108°. *A.* Bei Migräne. *H.* Dr. Vosswinkel, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Foeniculat. *Z.* Fenchelhonig. *A.* Bei Husten und Katarrh. *H.* Ernst Freyberg, Delitzsch.

Foral. *Z.* Ein die Haut angeblich nicht ätzendes, wohl alkalisulfidhaltiges Präparat. *A.* Als Rasiercreme. *H.* L. Wirz, Basel.

Forbil. *Z.* Phenolphthaleinhaltige Schokoladetäfelchen. *A.* Als Abführmittel. *H.* H. v. Gimborn, A.-G., Emmerich a. Rh.

Force Virile. *Z.* Dragees mit Yohimbin, Muira-Puama und Damiana. *A.* Bei sexueller Neurasthenie.

H. Pharm. Centrale, Bonnichon et fils, Brüssel.

Fördit I. *Z.* 25,5% Nitroglyzerin, 1,5% Kollodiumwolle, 5% Nitrotoluol, 4% Dextrin, 3% Glyzerin, 37% Ammoniumnitrat, 24% Kaliumchlorid. *A.* Als Sprengstoff.

H. A. G. Siegener, Dynamitfabrik, Köln a. Rhein.

Forestol. *A.* Als Enthaarungsmittel. *H.* E. H. Mayer & Co., Offenburg 23 (Baden).

Forêtol-Capsulae. *Z. E.* Kapseln, die enthalten Ol. Pini pumilion., Ol. Bergamott., Ol. Menthae pip., Borax, Fluorescein. *A.* Gegen Nervosität, Herzschwäche usw. *D.* Vor dem Baden 1 Kapsel ins warme Bad hineinwerfen.

H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Forêtol-Fluid. *Z. E.* Enthält Ol. Pini pumilion., Ol. Menthae pip., Ol. Bergamott., Spir. Vini, Fluorescein. *A.* Bei Nervosität, Herzschwäche, Schlaflosigkeit usw. *D.* 20 ccm ($^1/_3$ Flasche) vor dem Bade ins Wasser hineingießen.

H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Forgenin. *Z.E.* $HCOON(CH_3)_4$, ameisensaures Tetramethylammonium; geruchlose, weiße kristallinische, äußerst hygroskopische Masse. Phiolen zu 0,01 g in steriler Lösung; auch Tabletten. *A.* Als Herzstimulans und -tonikum; Neurotonikum, bei Neurasthenie, Hysterie usw. *D.* 0,01 g. *B.* Große Dosen sollen kurareartig wirken.

H. Carlo Erba, Milano.

Forleulol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Formacétone. *Z.* Unbekannt. *A.* Als Desinfiziens.

H. Eugène Fournier, Paris, 42—44 Rue Barque.

Formacit, früherer Name für Tonsillaformtabletten, siehe dort.

Formadermine. *Z. E.* Ein Kondensationsprodukt aus Formol (25%) und Guajakol (75%). Graues, sehr feines Pulver von schwachem, angenehmem Geruch. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in Äthylalkohol und besonders in Azeton. *A.* Als Antiseptikum für offene Wunden, nässende Wunden, riechende Wunden, Dermatitiden und Dermatosen zum Pudern, rein oder mit Talkum vermischt.

H. Laboratoire Des Produits Usines Du Rhône, Paris 21, Rue Jean-Goujon, 8°.

Formagen. *Z.* Eine Flasche enthält Nelkenöl, Kreosot, etwas Phenol und alkoholische Formaldehydlösung, die andere ein gelblich-weißes, mit Wasser erhärtendes Pulver. Dies besteht jedenfalls aus einem Aluminiumsilikat, Magnesium- und Kalziumkarbonat, sowie Ätzkalk. *A.* Als antiseptischer Zahnzement zum Füllen kariöser Zähne.

H. Zahnarzt Abraham, Konitz (Westpr.).

Formaldehyd-Dericinat. *Z. E.* L. A. eine 50%ige Formaldehyd-Seifenlösung. *A.* Als Wundantiseptikum und zur Desinfektion von Wäsche.

H. Chem. Fabrik Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Formaldehyd-Saponat. *Z.E.* Ein formaldehydhaltiges Seifenpräparat. *A.* Geruchloses Desinfektionsmittel.

H. Franz Zmerzlikar, Deutsch-Wagram b. Wien.

Formaldehyd-Thiolin. *Z. E.* Eine Verbindung von Formaldehyd mit Ammonium sulfoichthyolicum. *A.* Als Wundantiseptikum.

H. J. H. Wolfensberger, Basel (Schweiz).

Formaldehydum sulfoichthyolicum, siehe Ichthoform.

Formalinerème D. F. S.

H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Formalin-Lenicet-Paste. *Z.E.* Lenicet-Zinkpaste in Verbindung mit Formalin. *A.* Wie Formalin-Lenicet-Puder (siehe dies).

H. Dr. Rudolf Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87, Erasmusstraße 20/24.

Formalin-Lenicet-Puder. *Z. E.* Lenicet-Wund- und Körperpuder in Verbindung mit Formalin. *A.* Bei starkem übel-

riechendem Schweiß, insbesondere Nachtschweiß, Achsel- und Fußschweiß, Schweißekzemen, Ekzemen des äußeren Gehörganges und der Ohrmuschel, Intertrigo. *H.* Dr. Rudolf Reiss, Rheumasan- und Lenizet-Fabrik, Berlin NW 87, Erasmusstraße 20/24

Formalin-Pastillen. *Z. E.* Paraformaldehyd $(H \cdot CHO)_3$. Leicht nach Formaldehyd riechend, weiße Farbe. In heißem Wasser löslich. *A.* Zur Desinfektion und Desodorierung. *D.* Für Desinfektion (Vergasung der Pastillen): gewöhnlich 2½ Pastillen zu 1 g auf je 1 cbm Raum, für Desodorierung: ½ Tablette für je 10 cbm Raum.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N65, Müllerstraße 170/71.

Formalinseife, flüssige, Hells. *Z. E.* Eine klare Formaldehydseifenlösung, 10% Formaldehyd enthaltend.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N65, Müllerstraße 170/71.

Formalit-Seuchenschutzplatte. *Z.E.* L. A. eine 24 × 10 × 2 cm große Gipsplatte mit geringen Mengen Formaldehyd.
H. Formalit-Vertrieb, Leipzig C 1.

Formamint-Tabletten. *Z.* Pentamethanallaktosat. Jede Tablette enthält 0,01 g Formaldehyd chemisch an Laktose gebunden. *A.* Statt Gurgelungen und Spülungen als Mund- und Rachendesinfiziens bei Anginen (auch Scharlachanginen), Gingivitiden, Stomatitiden, Pharyngitiden, vor und nach Mund- und Rachenoperationen, Zahnextraktionen usw. Prophylaktisch gegen alle durch den lymphatischen Schlundring eindringende Infektionskrankheiten. *D.* Im allgemeinen 1—2stündlich 1 Tablette im Munde langsam zergehen lassen.
H. Bauer & Cie., Sanatogenwerke, Berlin SW 48.

Forman. *Z. E.* $C_{10}H_{19}O \cdot CH_2Cl$, der gechlorte Methyläther des Menthols, farbloses, stark lichtbrechendes Öl. Durch Feuchtigkeit zersetzt unter Abspaltung von Menthol und Formaldehyd. *A.* Gegen katarrhalische Affektionen der Luftwege einzuatmen nach Verdünnung mit indifferenten Mitteln wie Kiefernöl, Mandelöl usw. *B.* Formanwatte ist mit Forman imprägnierte Watte. *A.* Als Schnupfenmittel.
H. Lingner-Werke, A.-G., Dresden-A., Nossener Straße 2.

Formangan. *Z.* 60%iger Paraformaldehyd und Kaliumpermanganat. *A.* Zur Raumdesinfektion.
H. Eduard Schneider, Wiesbaden.

Formanganate. *Z.* Tabletten, teils aus festem Formaldehyd, teils aus Kaliumpermanganat. *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Formarom. *Z. E.* Tabl. Paraform. aromat. citr. *A.* Als Mund- und Halsantiseptikum.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N37.

Formaron. *Z. E.* Menthol- und formaldehydhaltige Tabletten.
H. Dr. K. Aschoff, Kreuz-Apotheke, Bad Kreuznach.

Formarose-Tablets. *Z. E.* Formaldehyd enthaltende, nach Rosen riechende Tabletten. *A.* Als Antiseptikum.
H. Arthur H. Cox & Co., Ltd., London, 37 Berners Street.

Formathol. *Z.* Formaldehyd- und mentholhaltige Tabletten. *A.* Zur Munddesinfektion.
H. Arthur H. Cox & Co., Ltd., London, 37 Berners Street.

Formäthrole. *Z. E.* Sind Präparate, die aus Formaldehyd-Derizinat und Äthrol bestehen; es sind Patschouli-Nelken und andere Formäthrole im Handel. *A.* Zur Desinfektion.
H. Chem. Fabrik Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Formatol. *Z.* Desinfektionsstreupulver mit einem Gehalt von 12% Formaldehyd. *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. Chem. Fabrik Seelze (Hannover).

Formatol-Briketts. *Z.* Räucherkerzen mit etwa 50—60% Formaldehydgehalt. *A.* Zu Desinfektionen.
H. Chem. Fabrik Seelze (Hannover).

Formazol. *Z.* Enthält 80% Formol, kleine Mengen von Jodoform, Chloralhydrat, Terpin und Menthol. *A.* Als antiseptisches Inhalationsmittel gegen Tuberkulose; zur Desinfektion der Luft in Krankenzimmern durch Verdunstung.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen u. Zürich.

Formenthol. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Dunkelviolette Flüssigkeit, die Menthol, Formalin, Spir. aromatic., Pyoctanin enthält. *A.* Bei Katarrhen des Mundes, der Nase und des Rachens. *D.* 15–20 Tropfen auf 1 Glas lauwarmes Wasser zum Gurgeln des Rachens und Spülen der Nase. *H.* Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

2. *Z. E.* Mentholhaltige Tabletten. *A.* Zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle.
H. Dr. Schweitzer & Co., Berlin SW 47.

Formeston, siehe Eston.

Formettakresol. *Z. E.* Ein leicht bei gewöhnlicher Wärme verdunstendes Desinfektionsmittel. *A.* Zur Desinfektion von Ställen, Zimmern usw.
H. Chem. Fabrik Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Formiatine. *Z.* Besteht angeblich aus Natriumformiat und Natriumphosphat. *A.* Als Antiseptikum.
H. Laboratoires Optima, Brüssel.

Formicin. *Z. E.* $CH_3CONH \cdot CH_2OH$, Formaldehydazetamid. Dicke, sirupöse Flüssigkeit, d = 1,13–1,16. Löslich in Wasser, Alkohol und Chloroform in jedem Verhältnis, auch von Glyzerin reichlich aufgenommen. Von Äther nur in Spuren gelöst. *A.* Als Antiseptikum; vorzugsweise zur Injektion in tuberkulöse und nicht tuberkulöse Gelenke, Weichteile und Abszesse als Ersatz für Jodoform-Glyzerin. Höhlendesinfiziens und Desodorans. Zu Blasenspülungen bei chronischer Cystitis. *D.* 1–5%ige Lösung. *B.* Spaltet bei 25° langsam, bei höheren Temperaturen rapider Formaldehyd ab. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Formicitan, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Formidin. *Z.* Neuerdings als Verbindung von Salizylsäure, Formaldehyd und Jod, $C_{29}H_{15}O_8J_5$, angegeben. Schokoladefarbenes, braunes Pulver. Löslich in Alkohol, nicht in Wasser. Spaltet kein Formaldehyd ab. *A.* Als Antiseptikum, innerlich und äußerlich. *D.* Innerlich 0,06–0,3 g, äußerlich als Streupulver.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Formidrast. liquid. *Z.* Eine Formaldehydseifenlösung von hohem Formaldehydgehalt. *A.* In der Veterinärmedizin.
H. A. Schröter, Fabrik vet.-med. Präparate, Leipzig-Gohlis.

Formidrast. molle. *Z. E.* Eine halbfeste Formaldehydseife in Tuben. *A.* Für die Veterinärmedizin.
H. A. Schröter, Fabrik vet.-med. Präparate, Leipzig-Gohlis.

Forminol. *Z.* Eine Formaldehyd enthaltende Emulsion. *A.* Bei weißem Fluß. *D.* 1 Eßlöffel voll auf 2 Liter lauen Wassers.
H. Apotheker Tardieu & Co., Paris, 70 Faubourg St. Martin.

Formit, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Formitol-Tabletten. *Z.* Sollen Ammoniumchlorid, Benzoe- und Zitronensäure, Guajak, Hyoscyamus, Menthol, Paraformaldehyd und Gerbsäure enthalten. *A.* Als schmerzstillendes, antiseptisches, adstringierendes, expektorierendes und lösendes Mittel.
H. E. L. Patch Co., Chicago.

Formiton. *Z. E.* Angeblich Methylenditannin. *A.* Als Veterinärmittel bei Durchfällen usw. *D.* 3–6–12 g täglich.
H. Pharm. Industrie-Gesellschaft, Offenbach a. Main.

Formitrol-Pastillen. *Z.* Formaldehydhaltige Pastillen. *A.* Zur Munddesinfektion.
H. A. Wander, Ph. D. Manufacturing Chemist, London E.C., 1 u. 3 Leonard Street, City Road.

Formlaktol. *Z. E.* L. A. Gurgelwasser in fester Form. Große weiße Tabletten, im wesentlichen Rohr- und Milchzucker, Zitronensäure, Pfefferminzöl und etwas Formaldehyd. *A.* Als Vorbeugungs- und Heilmittel bei infektiösen Erkrankungen der Luftwege.
H. Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Formlution. *Z. E.* Aus Formaldehyd und Derizinseife unter Zusatz wohlriechender Antiseptika hergestellte, hellgelbliche Flüssigkeit mit 20% Formaldehyd, löslich in Wasser und Alkohol in jedem Verhältnis. *A.* Als Desinfiziens für allgemeine und medizinische Zwecke,

zur Beseitigung übler Gerüche und zur Desinfektion von Krankenwäsche usw. *D.* In 1–3%iger Lösung.
H. Chem. Fabrik Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Formobas. *Z.* Farblose Lösung von Formaldehyd und Borax mit rund 33,5% Formaldehyd und 1% Borax. *A.* Als Desinfektionsmittel. *B.* Borax soll die Polymerisation des Formaldehyds verhindern, bewirkt jedoch nach Kutscher gerade das Gegenteil.
H. Apotheker Wolberg, Altenessen.

Formoform. *Z.* Besteht aus 10 Teilen Paraform und 90 Teilen Talkum. *A.* Als Schweißpuder.
H. Krewel & Co., G.m.b.H., Köln a. Rhein.

Formoformseife. *Z.* Enthält 10% Paraformaldehyd. *A.* Wirkt desinfizierend, desodorierend und schweißwidrig.
H. Krewel & Co., G.m.b.H., Köln a. Rhein.

Formoformstreupulver. *Z.* Ist ein von Heinz, Erlangen, angegebenes schweißwidriges desodorierendes Streupulver, das aus 3% und 2% Paraform mit Talkum besteht. *A.* Zum Einpudern in Strümpfe, Achselhöhlen, Nates usw.
H. Krewel & Co., G.m.b.H., Köln a. Rhein.

Formoform-Tabletten. *Z.* Enthalten 15% Paraform. *A.* Zur Desinfektion von Nachtstühlen, Geschirren usw. *D.* In Wasser zu lösen.
H. Krewel & Co., G.m.b.H., Köln a. Rhein.

Formojodol. *A.* Subkutan oder lokal bei chirurgischer Tuberkulose, Adenitis, Skrofulose, Lupus.
H. Dr. L. Zambiletti, Mailand.

Formokalmin-Tabletten Marke Dr. A. B. *Z. E.* Enthalten l. A. Menthol-Formalin. *A.* Zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW 19.

Formol-Mundwasser Klepperbein. *Z. E.* Enthält Formaldehyd. *A.* Als Mundantiseptikum.
H. C. G. Klepperbein, Fabrik von Spezialitäten, Dresden-A., Frauenstraße 9.

Formomenthol-Tabletten. *Z. E.* Tabletten, die Formaldehyd und Menthol enthalten. *A.* Gegen Halsschmerzen.
H. Radlauers Kronen-Apotheke, Leon Stolzmann, Berlin W 8, Friedrichstr. 160.

Formonida. *Z. E.* Ist die für einen Teil des Auslandes geschützte Bezeichnung für Gelonida antineuralgica (siehe diese).
H. Goedecke & Co., Chem. Fabrik, Berlin-Charlottenburg 1.

Formophentabletten. *Z.* Bestehen vermutlich aus einem Kondensationsprodukt von Formaldehyd und Phenol. *A.* Zur Desinfektion bei Genickstarre usw. durch Verdunstung.
H. Wagner & Wiebe, Leipzig.

Formopretten. *Z.* Bezeichnung für leicht zerfallende Tabletten, in Verbindung mit verschiedenen Arzneimitteln.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Formosan Simon. *Z.* L. A. aus einer jodhaltigen Meeresalge, also wohl Fucus vesiculos. oder serrat. hergestellt. *A.* Gegen Fettleibigkeit. *D.* 3mal täglich 1, später 2 Tabletten, nach den Mahlzeiten.
H. Simons Apotheke, Berlin C 2.

Formosapol. *Z.* Eine Formaldehydseifenlösung. *A.* Als Desinfiziens.
H. Rump & Lehners, Hannover.

Formosapolentum. *Z.* Flüssiges Formaldehyd-Seifenpräparat. *A.* Als Desinfiziens, Antiseptikum. *D.* 1, 3 und 6%ig. *B.* Auch Roh-Formosapolentum.
H. Bernhard Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Str. 40.

Formosol. *Z.* Wahrscheinlich mit Essigsäure versetztes Formalin. *A.* Zu Eingießungen.

Formozon-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. Chlormethylmenthyläther und spez. Sauerstoffsalz. Wasserlösliche Tabletten, nach Menthol riechend, von süßlichem Geschmack und weißer Farbe. *A.* Als Desinfektionsmittel gegen Grippe, Angina. *D.* Alle 2 Stunden 1 Tablette im Munde zergehen lassen.
H. Apotheker Max Wagners Chem. Fabrik, Leipzig C 1.

Form-Saprol. *Z. E.* Enthält l. A. 45% Kresole und 10% Formaldehyd. *A.* Als Desinfiziens und Desodorans.
H. Chem. Fabrik Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Formulsin. *Z. E.* Formaldehyd enthaltende Desinfektionsflüssigkeit von gelblicher Farbe. *A.* Zur Desinfektion von Schiffen, Schlachthäusern, Molkereien usw.
H. Zellenka & Co., Wien.

Formurol. *Z. E.* Soll zitronensaures Hexamethylentetraminnatrium sein. Weißes, kristallinisches Pulver, leicht löslich. Nach Zernik ein Gemisch von 37,5% Hexamethylentetramin mit 62,5% Nat. citric. basic. et neutr. *A.* Bei Gicht, Nierenentzündung, Phosphaturie, Harnsteinen. *D.* 1 g 2—5mal täglich.
H. Chem. Fabrik Falkenberg, Falkenberg-Grünau b. Berlin.

Formylphenetidin (Formphenetidid). *Z. E.* $C_6H_4OC_2H_5 \cdot NHCHO$, p-Oxäthylformanilid, glänzende Kristalle, F.P. 69°, löslich in Alkohol und heißem Wasser. *A.* Als krampfstillendes Mittel. *D.* 0,2 bis 0,4 g.

Formysol. *Z. E.* Eine flüssige, alkoholische Kali-Formalinseife mit Zusatz (unbekannter) desinfizierender oder desodorierender Stoffe. Ölige, gelb-grünliche Flüssigkeit von angenehmem Geruche, kommt in Stärken von 10 und 25% Formalingehalt in den Verkehr. *A.* Zur Händedesinfektion. *D.* Kommt auch als Formyl-Creme, -Puder und als Formyl in Stücken in den Handel.
H. Stettiner Kerzen- und Seifenfabrik, Stettin IX.

Forsaf. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. „Aewige" Ärztl. Wirtschafts-Ges. m. b. H., Wien III, Gr. Mohrengasse 9.

Forsanose. *Z. E.* Besteht l. A. aus organischen Eisen- und Phosphorverbindungen. Soll aus frischen Hühnereiern bereitet werden. *A.* Als Nährpräparat. Für die Kinderpraxis ist die Verwendung des Forsanose-Kakaos vorzuziehen. *D.* 3mal täglich 2—3 Tabletten.
H. Fabrik pharm. Präparate H. Schuberth, Mollis (Schweiz).

Försterin Galle. *Z. E.* Eine homöopathische Flüssigkeit unbekannter Zusammensetzung. *A.* Gegen Gallensteine.
H. Georg Struve, Hirschberg.

Fortamit. *Z. E.* L. A. Kampfer und Äther. Von grüner Farbe. *A.* Bei Zahnschmerzen Zahnfleisch einreiben oder Wattebausch, mit Fortamit getränkt, in den hohlen Zahn.
H. Carl Arno Uhlig, Amberg (Bayern).

Fortessin. *Z. E.* L. A. eine überfettete Seife mit 35% Fortessinöl, dies ist eine Kombination von Cyklo-Menthanol, Hydrat des Trichloraldehyds, Trichlormethan, Keto-Borneol und o-Oxybenzoesäuremethylester. Fortessin-Salbe enthält 16% Fortessinum concentratum, 15% fettsaures Alkali und 69% Cholesterin-Salbengrundlage. *A.* Schmerzlindernde Einreibung bei Rheumatismus, Hexenschuß, Ischias usw.
H. Rassol-Werk, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Gießen.

Fortical. *Z. E.* Ist l. A. ein Kalziumstrontiumpräparat. Durch hohen Kalziumgehalt soll das Strontium aktiviert werden. *A.* Vermindert die Durchlässigkeit der Blutgefäße, behebt die entzündlichen Prozesse und exsudativen Vorgänge und fördert die Knochenbildung. Bei Rachitis, Heufieber, Urticaria, Serumkrankheiten. *D.* Sirup täglich 3mal 1 Kaffeelöffel, Pulver 2—3mal täglich 1 Kaffeelöffel. *B.* Kommt als Pulver und Sirup in Handel.
H. Sanabo-Chinoin, Fabrik chem.-pharm. Produkte, Wien I.

Fortigen. *Z. E.* Kräuterdestillat mit Kolberger Sole. Hellgelbe, aromatische Flüssigkeit. *A.* Als Kräftigungs- und Anregungsmittel für Muskel, Haut und Nerven, bei Ermüdung und Erschlaffung, für Sportsleute usw.
H. Exterikultur G. m. b. H., Ostseebad Kolberg.

Fortisin siehe Firmusin.

Fortocal. *Z. E.* 10%iges Kalzium-Präparat in sirupöser Form, dessen Wirkung l. A. infolge seines Strontiumgehaltes (1%) noch erhöht ist. Auch als Pulver im Verkehr. *A.* Zur Behebung entzündlicher Prozesse und exsudativer Vorgänge. Bei Heuschnupfen, Urticaria usw. *D.* Vom Sirup täglich 3mal je 1 Kaffeelöffel, vom Pulver täglich 2—3mal je 1 Kaffeelöffel. Ein gestrichener Kaffeelöffel zu 3 g entspricht 2 g Calc. chlorat. cryst. und 0,105 Stront. oxyd.
H. Chinoin A.-G., Budapest-Ujpest.

Fortoin. *Z.E.* $(C_{14}H_{11}O_{42})CH_2$, Methylendikotoin, gelbe Kristalle, F. P. 211—213°. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in Alkalien, Chloroform und Azeton. *A.* Als Antiseptikum. *D.* Innerlich 0,15—0,25 mehrmals täglich bei Darmkatarrh; äußerlich zum Pinseln 1%ige Lösung; bei Gonorrhöe Lösung 1:160. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Fortonal-Tabletten Dr. Keller. *Z.* Ein Eisen-Lezithinpräparat. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Skrofulose, Rachitis usw. *D.* Erwachsene 3—4, Kinder 2 Tabletten, während der Mahlzeiten.
H. Dr. E. Keller, Zürich 7, Hegibachstraße 52.

Fortose. *Z. E.* Ist l. A. ein leichtlösliches Eiweißpräparat. Es soll vorverdaut, frei von reizenden Substanzen und daher vollkommen resorbierbar sein. *A.* Als appetitanregendes Nähr- und Kräftigungsmittel.
H. Fr. Witte, Rostock (Mecklenburg).

Fortossan. *Z. E.* Neutrales, lösliches Phytin-Milchzuckerpräparat mit 0,75% Phosphor. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose, Anämie, mangelhafter Ernährung. *D.* 2 bis 4mal täglich 2—4 Maßlöffel in Milch oder Brei für Säuglinge und Kinder bis zu 2 Jahren.
H. Ciba, A. G., Berlin-Wilmersdorf, Saalfelder Straße 10/11.

Fosco. *Z. E.* Alkoholfreies Kakaogetränk.
A. Zu Erfrischungen.
H. F. Korff & Co., Berlin SW 61.

Foscolade. *Z.* Ein Nährkakao für Kinder.
H. Kakaofabrik West-Frisia, Enkhuizen.

Fosfer. *Z. E.* Enthält im Eßlöffel 0,4 g Kalzium-Eisenlaktophosphat, 2,0 g Kalziumglyzerophosphat, 0,035 g Chininglyzerophosphat, 0,0008 g Strychninformiat und 0,0015 g Kokain (als wässerig-alkoholisches Fluidextrakt aus Coca boliviana).
A. Als Tonikum. *B.* Vgl. Valero-Fosfer.
H. A. Wassermann & Co., Mailand.

Fosfoformio. *Z.* Wird angegeben als Hypophosphitsirup mit Formiaten.
H. Dr. L. Carcano, Mailand.

Fosfogeno. *Z.* Phosphor, Eisen, Kalzium, Coca, Strychnin und Chinin enthaltende Flüssigkeit. Flaschen und Ampullen. *A.* Gegen Neurasthenie, Ischias, Anämie, Rachitis, Skrofulose, innerlich oder subkutan.
H. Cooperativa Farmaceutica, Mailand, Via Passione 8.

Fosfoiodarsin. *Z.* Als Phosphorjod-Arsenpräparat angegeben. *A.* Gegen Blutarmut.
H. Luigi Cornelio, Padua.

Fosfo-Kasein. *Z. E.* Enthält 5% Natr. glyzerinophosphoric. Angenehmer Milchgeschmack; praktisch fettfrei, daher lange haltbar. *A.* Als Kräftigungsmittel usw.
H. Apothekernes Laboratorium for Spezialpraeparater, Christiania.

Fosfone. *Z.* Ein Pepton-Phosphorpräparat. *A.* Als Tonikum.
H. Dr. L. Mariani, Mailand.

Fosfopeptina. *Z.* Lösung von Glyzerinphosphorsäure und Verdauungsfermenten. *A.* Als Digestivum.
H. Labor. Chim. Dr. L. Carcano, Mailand, Viale Magenta 16.

Fosfoplasmina. *Z.* Suspension von Ovo-Lezithin in schwach alkalischer, physiologischer Kochsalzlösung, versetzt mit Kal. telluricum 1:10000. Ampullen zu 1 ccm. *A.* Zur Subkutan-Anwendung von Lezithin.
H. Istituto Siccoterapico Milanese, Milano, Via Antonio Lecchi 14.

Fosfotiocodil. *Z.* Kombination von Guajakolkakodylat mit Strychnin. *A.* Subkutan gegen Bronchial- und Lungenleiden.
H. Dr. L. Mariani, Mailand.

Fosters Nierenpillen. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Wassersucht, Albuminurie, Rheuma, Gicht, Ischias usw.
H. A. v. Juyll, Amsterdam, Palaisstraße 13.

Foxin. *A.* Zum Vertreiben von Hunden.
H. Apotheker Altmann & Co., G.m.b.H., Leipzig-Lindenau.

Fragarid. *Z. E.* Konzentrierter Erdbeersaft. Dunkelbraune, sirupöse Flüssigkeit, in Zuckersaft blank löslich. *A.* Zur Herstellung von Brauselimonaden.
H. Oehme & Baier, Leipzig.

Fragners Contrarheuman, siehe Contrarheuman Dr. Fragner.

Fragners Stomachicum, siehe Stomachicum Dr. Fragner.

Framydol. *Z. E.* Soll bleifrei sein und aus Seife, Wachs, Walrat, ätherischen Ölen, Glyzerin, Pflanzenstoffen und aromatischen Wässern bestehen. *A.* Als Haarfärbemittel. *B.* Früherer Name: Grolichs Haarmilch.
H. Johann Grolich, Laboratorium zum weißen Engel, Brünn (Mähren).

Frangol. *Z. E.* Fluidextrakt aus Faulbaumrinde, von angenehmem Geschmack. *A.* Als Abführmittel. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel oder 1mal 1 Eßlöffel voll, in hartnäckigen Fällen 2 Eßlöffel auf einmal.

H. Dr. Julius Denzel, Tübingen.

Frangomel. *Z. E.* Ein Faulbaumrindenhonig. *A.* Als Abführmittel.

H. E. Richter's Adlerapotheke, Wels (Ober-Österreich).

Franguein-Entfettungstabletten. *Z. E.* Enthalten nach Mitteilung 8/1924 des Holländ. Rijks-Instituuts voor Pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden: Aloe, Frangula und Natriumbikarbonat.

H. Dr. Hugo Caro, Berlin.

Frangula-Dispert. *Z. E.* Nach dem Krause-Verfahren getrockneter Extrakt aus Cortex Frangulae, enthält die spezifischen Antrachinonabkömmlinge der Droge. *A.* Als mildes Abführmittel bei akuter und chronischer Obstipation, besonders der Bettlägerigen. *D.* 1—2 evtl. 3 Tabletten abends vor dem Schlafengehen, bei Kindern entsprechend weniger.

H. Krause-Medico-Gesellschaft m. b. H., München, Wirtstraße 2.

Frangulax. *Z.* Ein Faulbaumpräparat, bei dem durch ein besonderes Verfahren die Schwerlöslichkeit der Extrakttabletten beseitigt worden ist. *A.* Kann in Tablettenform eingenommen, wie auch in geringer Menge Wasser gelöst als Darmklistier verwendet werden bei hartem Stuhl und chronischer Obstipation. *D.* 1—2 Tabletten vor dem Schlafengehen.

H. Münchner Pharm. Fabrik, München 25.

Frangulose. *Z. E.* Enthält nach Angabe der Firma alle wirksamen Bestandteile von Rhamnus frangula, insbesondere das Glykosid Frangulin $C_{21}H_{20}O_{10}$, braunrote Flüssigkeit mit Geschmackszusätzen. *A.* Als Abführmittel. *D.* 1—2 Teelöffel.

H. Kripke, Dr. Speier & Co., Chem. Fabrik, Berlin SO 26, Admiralstraße 18e.

Frangulose Dragees. *Z. E.* Enthalten l. A. Faulbaumrindenextrakt, von süßem Geschmack. *A.* Bei Verstopfung. *D.* 2 bis 6 Dragees am Abend, Wirkung nach ca. 12 Stunden.

H. Kripke, Dr. Speier & Co., Chem. Fabrik, Berlin SO 26, Admiralstraße 18e.

Frangur. *Z. E.* Sind Dragees, welche l. A. 0,25 Extract. Frangulae siccatum „Buchner" enthalten. Das Extrakt soll nach eigenem Verfahren, welches eine schonende Behandlung des wirksamen Stoffes garantiert, hergestellt sein. *A.* Als Laxans.

H. Chem. Werke Carl Buchner & Sohn, A.-G., Solln vor München.

Franks Nervennahrung, siehe Nervennahrung Dr. Frank.

Frantol. *Z. E.* Ist l. A. eine aromatische Alkohol - Aluminium - Azetat - Mischung. *A.* Zum Reinigen der Wunden, als kühlendes und desinfizierendes Mittel.

H. Schaller & Sinret, Innsbruck, Brixner Straße 1.

Franzbranntwein, Tiroler Alpenkräuter-. *Z. E.* L. A. echtes Weintreberdestillat, in dem Minzen, Rosmarin, Speik und Latschenkiefernadeln ausgezogen sind. Eine gelbe, aromatische, stark nach ihren Bestandteilen riechende Flüssigkeit. *A.* Als Hausmittel.

H. Einsiedler-Werke, Kufstein, Tirol (Österreich) und Oberaudorf am Inn (Bayern).

Franzensbader Eisenmineralmoorlauge, siehe Original-Franzensbader Eisenmineralmoorlauge.

Franzensbader Eisen-Mineralmoorsalz, siehe Original-Franzensbader Eisen-Mineralmoorsalz.

Franzes Kräutersalmiak, siehe Kräutersalmiak Franze.

Dr. Franzes Leber- und Gallenpillen. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Bei Gallen- und Leberleiden.

H. Simons-Apotheke und Chem. Fabrik, Berlin C 2.

Fraola. *Z. E.* Besteht l. A. der Firma aus „reinstem Pflanzenöl, das sowohl durch seine chemische Konstitution als auch durch besondere Präparation gegen Ranzigwerden geschützt ist, nebst Zusätzen von anregenden Riechstoffen, welche pharmakologisch auf Reizlosigkeit geprüft wurden. Das Präparat ist daher als reinstes Salböl und Körperschutzöl für medizinische und sportliche Zwecke geeignet. Es ist ein hellgelbes, sehr gut resorbierbares Pflanzenöl, un-

parfümiert, fast ohne Eigengeruch, löslich in den bekannten Fettlösungsmitteln, Erstarrungspunkt -15 bis -17° C". *A.* Als Salb- und Körperschutzöl für medizinische und sportliche Zwecke (Schutz gegen Sonnenbrand, gegen Wärmeverlust im Wasser beim Schwimmen, als Schutz gegen Erkältung, Abhärtung der Vasomotoren), als Kosmetikum zur Hautpflege usw. *D.* In jeder beliebigen Menge zur Ölung der Haut.

H. Fraola, Präparate für Sport und Körperkultur, Hannover, Deisterstraße 7.

Frapa, Frapasal. *Z. E.* Sind Arzneimittel, welche „laut amtlichen Gutachten nicht nachahmbar" sein sollen. Werden mit Nummern bezeichnet für einzelne Krankheiten in den Handel gebracht.

H. Fr. Pautsch, Grünheide i. d. Mark.

Frappant. *Z. E.* Eine Vaselinesalbe mit Fichtennadelöl. *A.* Gegen Rheumatismus, Ischias usw.

H. Jean Mahler, Luzern.

Fratz, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Frauenfreund. *Z. E.* Tee und Pulver. *A.* Bei Menstruationsstörungen.

H. Pharm. Fabrik „Wilwing", BerlinW57, Potsdamer Straße 73.

Frauenschutz Fischer. *Z. E.* Enthält l. U.-A. Leipzig 6% Borsäure. *A.* Als Antikonzeptionsmittel.

H. Dr. H. Fischer & Co., Hamburg.

Frauenschutz-Tabletten. *Z. E.* Weiße Tabletten, die aus einem Gemisch von Alaun, Natriumperoxyd, Natriumbikarbonat und Dextrin (Wttbg. Chem. Landesuntersuchungsamt in Stuttgart) bestehen. *A.* Als Antikonzipiens.

Frauenspültabletten „Antinfektor", siehe Antifektor-Frauenspültabletten.

Frauentee Albrecht. *Z. E.* Enthält l. U.-A. Leipzig geschnittene Herb. Matricariae. *A.* Als Antikonzeptionsmittel.

H. Marie Albrecht, Leipzig.

Frauentee Bachmann, siehe Bachmanns Frauentee.

Frauentee Cardui, siehe Cardui Frauentee.

Frauentee Dorothee Bock. *Z.* Teegemisch aus Lign. Santal. 15, Fol. Senn. conc., Fruct. Foeniculi cont. aa 30, Fruct. Anisi cont. 5. *A.* Als Abführtee. *D.* 1 bis 2 Teelöffel auf 1 Tasse heißen Wassers. *B.* Das Gemisch kann auch gekaut und der Saft geschluckt werden.

H. Frau Dor. Bock, Berlin-Schöneberg.

Frauentee Prof. Dr. Martin's. *Z. E.* L. A. ein Gemenge von verschiedenerlei Pflanzen, deren Teile wenigstens teilweise zerkleinert worden waren. Im wesentlichen handelte es sich dabei um Sennesblätter, Schafgarbenblüten und zerschnittene Faulbaumrinde.

H. Alpenkräuter-Zentrale M. Wanderer, Frankfurt a. Main, Betheraustraße 44.

Frauentrost (von Frau Staatsrat Turel). *Z.* Stark alkoholischer Auszug aus chlorophyll- und gerbstoffhaltigen, indifferenten aromatischen Pflanzen. Angeblich hergestellt aus Kamillen 5, Eukalyptusblätter 2, Hirtentäschel 1,9 und Spiritus 100. *A.* Bei Leibschmerzen vor der Periode.

H. Frau Franziska Turel, Berlin.

Frauentrost Ex-Expreß. *Z.* Eine aus Carageenschleim, Glyzerin, Borsäure und Salizylsäure bestehende Masse in einer Zinntube.

H. Margonal Co., G. m. b. H., Berlin.

Frauenwein Oertlis. *Z.* Ein aus Malagawein, Melissenblättern, Rosmarin, Taubnesseln usw. hergestellter Kräuterwein.

H. J. H. Oertli, Wiesbaden.

Frauenwohl Hygiea. *Z. E.* Eine Salbe, die Chloroform, Bilsenkrautöl und Paraffin enthält. *A.* Zur Erleichterung der Geburt.

H. Frau Bertha Schröder, Versandhaus Hygiea, Berlin.

Frauenwohl Schröder. *Z. E.* Eine Salbe aus Chloroform, Bilsenkraut und Paraffin. *A.* Zur Geburtserleichterung.

H. Frau Bertha Schröder, Versandhaus Hygiea, Berlin.

Frebar-Antiseptikum. *Z. E.* Formaldehydhaltige parfümierte Kaliseifen-Lösung. *A.* Zu Spülungen und als Desinfiziens.

H. Albert Bleichröder & Co., Berlin C 19, Wallstraße 26.

Frebar-Menstruationstropfen. *Z. E.* Destillat aus Fol. Meliss., Cort. Citri, Sem. Myrist., Cort. Cinnam. *A.* Gegen Menstruations-Anomalien.
H. Albert Bleichröder & Co., Berlin C 19, Wallstraße 26.

Fredol. *Z.* Eine Tinktur unbekannter Zusammensetzung. *A.* Gegen Zahnschmerzen.
H. Fabrik kosm.-pharm. Präparate, A. Büttner, Ratibor.

Fregalin. *Z. E.* L. A. ein hochwirksames Nerven- und Blutnährpräparat, welches aus Lezithin, Sacchar. lact., Calcium lact., Ferr. carbonic., Album. lactic., Sacchar. album. besteht. Nach Griebel wurde Lezithin, Kalziumlaktat, Eisenoxyd, Eiweiß (anscheinend Milcheiweiß), Milchzucker, Saccharose und Talkum festgestellt.
H. Dr. med. H. Schulze, G. m. b. H., Berlin.

Freiburger Pillen Original Dung. *Z. E.* Enthalten l. A. Calc. glycerophosph., Chinin. ferro citr., Rad. valerian. āā 10,0, Strychnin. nitr., Brucin. nitr. āā 0,09, Extr. Belladonnae 1,5, Acid. arsenicos. 0,15, Rhiz. Rhei 6,0 (für 300 Pillen). *A.* Bei nervösen Erschöpfungszuständen, Neurasthenie, Anämie, Chlorose, Fluor albus. *D.* 3mal täglich 1—3 Pillen nach Vorschrift.
H. Albert C. Dung, G. m. b. H., Chem. Fabrik, Freiburg i. Br.

Dr. Frerichs Kindermehl. *Z. E.* Aus Milch und Mehl bereitet, enthält 12% Stickstoffsubstanz, 6% Fett und 73% Kohlenhydrate.
H. Dr. Frerich & Co., Leipzig-Reudnitz.

Fresco lith. *Z. E.* Wetterbeständige Farben. *A.* Zu Farbanstrichen.
H. Georg Düll, Farbenfabrik, München.

Fresenius' Anästhesin - Bormelin, siehe Anästhesin-Bormelin.

Dr. Fresenius' Cresolpuder, siehe Cresolpuder Dr. Fresenius.

Dr. Fresenius Sudortabletten, siehe Sudortabletten Dr. Fresenius.

Freund Hein, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

„Freya" Mandelkleie. *Z. E.* Besteht l. A. im wesentlichen aus Talkum (78%), Roggenmehl und Iriswurzelpulver.
Vertrieb: Frau Poloni, Hannover.

„Freya" Pickel-Creme. *Z. E.* L. A. eine parfümierte Salbe, die aus Schwefel, Zinkoxyd, geringen Mengen Salizylsäure und gelber Vaseline besteht.
Vertrieb: Frau M. Poloni, Hannover.

Fribau. *Z. E.* Zusammensetzung nicht angegeben. Brust- und Lungentee, Lungentropfen. *A.* Bei katarrhalischen Zuständen, Lungenaffektionen und Asthma.
H. Fritz Bauer, Chem. Präparate, Bekkingen (Saargebiet).

Fricalit. *Z. E.* Bräunlich-gelbe Flüssigkeit, die angeblich 25% Amyl-, Benzyl- und Glyzerinformal-Salizylsäureester in weingeistiger Flüssigkeit enthält. *A.* Zu Einreibungen bei Rheumatismus, Neuralgien, Gicht, Ischias usw.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Frico. *Z. E.* L. A. flüssiges Aluminium (?). *A.* Silberglänzender Rostschutz und Zieranstrich, für Heizkörper, Metallrohre usw.
H. Frischauer & Co., Rostschutzfarbenwerke, Asperg 23 vor Stuttgart.

Fricol, blau. *Z.* Wäßrige ammoniakalische Lösung von Cuprum aluminatum. *A.* Als Einreibung für Pferde.
H. Zbinden & Hauri, Zürich. Generalvertrieb für Fricol: Fritz Kampfenkel, Berlin S 42, Luisen-Ufer 48/49.

Fricol, gelb. *Z. E.* Enthält Kampferspiritus, flüchtiges Liniment, Terpentinöl und Arnikatinktur. *A.* Als Einreibung für Pferde.
H. Zbinden & Hauri, Zürich. Generalvertrieb: Fritz Kampfenkel, Berlin S 42, Luisen-Ufer 48/49.

Frictin. *Z. E.* Angegeben als „Linim. isothiocyanallyl. comp. c. Veratrin". Soll auf die Haut stark reizend wirken. *A.* Zur Einpinselung.
H. Mag. Friedrich Doskar, Großdrogenhandlung, Wien IV, Heumühlgasse 3.

Friedenspfeife Maxim, siehe Sir Hiram Maxims Friedenspfeife.

Prof. F. F. Friedmann'sches Heil- und Schutzmittel gegen Tuberkulose und Aktinomykose. *Z. E.* L. A. nach bestimmtem Verfahren her-

gestellt aus echten lebenden, von allen Zusätzen und Eingriffen verschonten Schildkrötentuberkelbazillen. *A.* Zur Heilung fast aller Formen der Tuberkulose bei Mensch und Tier mit großer Sicherheit durch 1—2 Injektionen. Prophylaxe in der Regel 1 Injektion. *D.* Nach Leitlinien.
H. Tuberkulose-Heilstoff-Werk, G.m.b.H., Leipzig N 22, Breitenfelder Straße 30.

Friedmanns Tuberkulin, siehe Tuberkulin Friedmann. (Siehe auch das vorstehende Präparat.)

Friedrichs Bangalore-Tee, siehe Bangalore-Tee.

Friedrichshaller nat. Bittersalz. *Z. E.* Enthält l. A. hauptsächlich Bittersalz, Glaubersalz und Kochsalz. Ein weißes, in Wasser sofort lösliches Salz von bittersalzigem Geschmack. *A.* In kleineren und mittleren Gaben bei Beschwerden, die durch hohen Blutdruck, Arterienverkalkung und die damit zusammenhängenden Kongestionszustände bedingt sind, Fettsucht, chronischer Verstopfung jeder Art, besonders auch die mit Hämorrhoiden einhergehenden und alle durch Verstopfung komplizierten Krankheiten, bei chronischem Darmkatarrh, nach Ablauf des akuten Reizstadiums, bei chronischen, besonders katarrhalischen Erkrankungen des Magens, bei Plethora abdominalis und Stauungszuständen im Pfortaderkreislauf, Leberkrankheiten, Erkrankungen der Gallenwege. In großen Gaben als gelegentliches Abführmittel. *B.* Im Handel ist noch Friedrichshaller Bitterwasser.
H. C. Oppel & Co., A.-G., Bad Mergentheim.

Friesen-Bonbons. *Z.* Mit gelbrotem Teerfarbstoff gefärbte, mit Menthol aromatisierte Bonbons, die angeblich einen Auszug von Galeopsis ochroleuca enthalten. *A.* Gegen Husten, Heiserkeit usw.
H. Brockhaus & Co., Berlin-Halensee.

Frigeo-Trinktabletten. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Herstellung eines alkoholfreien Getränkes.
H. Robert Friedel, Stuttgart 27.

Frigicid. *Z. E.* Enthält l. A. Ichthyol. sulfoammon., Perubalsam, Acid. carbolic., Camphor., Liquor Plumb. subacetic. *A.* Zur Behandlung offener und schwerer Frostschäden.
H. Fabrik pharm. Präparate, Karl Engelhard, Frankfurt a. Main, Sandweg 94.

Frigidentan. *Z. E.* L. A. Novocain, Kampfer, Chloralhydrat, Chloreton, Menthol, Eugenol, Bromoform, Thymol, Zimtöl. *A.* Als Anästhetikum für die Zahnbehandlung.
H. Admiral-Apotheke, Berlin SO 26.

Frigidus. *Z.* Zigarrenförmige Patrone, die Ammoniakdämpfe entwickelt neben Menthol, Eukalyptol- und Terpineol-Dämpfen. *A.* Als Inhalationsmittel bei Erkrankungen der Luftwege.
H. Max Retemeyer, Berlin W 9, Linkstraße 23.

Frigusin. *Z. E.* Dunkelbraune Flüssigkeit, Geruch nach Jod und Kollodium. Enthält etwa 23% jodierte Harzsäure, gelöst in Kollodium. Dunkelt allmählich nach infolge Abspaltung des sehr locker gebundenen Jods. *A.* An Stelle von Jodoformkollodium für Wunden, Frostbeulen usw.
H. Paul Stöpel, Elberfeld.

Frihetti-Pulver. *Z. E.* Besteht l. A. aus „Pulv. Carb. med. veg.". *A.* Gegen Magen- und Darmleiden.
H. Schwarzwälder Heilmittel-Zentrale Friedrich Hettiger, Freiburg i. Br.

Frilusan. *A.* Gegen Rheumatismus. Einreibung in Salbenform.
H. Stadt-Apotheke, Hildburghausen (Thüringen).

Fringalvol. *Z. E.* Enthält l. A. Chloroform, Eugenol, Kampfer, Menthol-valerianat, Hamamelis-Extrakt, Orthoform und Anästhesin. *A.* Zur Verhütung von Nachschmerzen nach Extraktionen periostitischer und vereiterter Zähne.
H. Admiral-Apotheke, Berlin SO 26.

Fringidentan. *Z. E.* Enthält l. A. als wesentliche Bestandteile: Kampfer, Novocain, Chloralhydrat, Chloreton, Menthol, Eugenol, Bromoform, Thymol, Zimtöl. *A.* In der Zahnheilkunde als Pulpen- und Dentinanästhetikum. *B.* Rezeptzwang.
H. Admiral-Apotheke, Berlin SO 26.

Fringilla-Badeessenz. *Z. E.* Ozonhaltiges Waldkräuterextrakt mit Fluoreszenz. *A.* Gegen Anämie, Rheumatismus usw. *D.* 1—2 Eßlöffel voll auf 1 Bad.
H. Admiral-Apotheke, Berlin SO 26.

Frisonis Gichtheiler. *Z. E.* Zwei Zubereitungen, eine flüssige und eine feste, in Tablettenform. Als Bestandteile des flüssigen Gichtheilers werden angegeben: Salizylsäure 8,o, Tonkaextrakt (in Amerika frisch hergestellt) 21,o, amerikanisches Schlangenwurzelextrakt (Cimicifuga racemosa) 0,35, Zimtessenz 20,o, Orangenblütenwasser 70,o. Als Bestandteile der Tabletten werden „Acid. oxybenz. puriss., Extract. Tong. off. comp., Cimicifugin Frisoni" angegeben. *A.* Innerlich bei Gicht, Rheumatismus, Influenza, Grippe. *D.* Bei großen Schmerzen von dem flüssigen Mittel stündlich 1 Eßlöffel, von den Tabletten 2—3stündlich 1 Tablette, sonst täglich 4 Stück.
H. Otto Frisoni, Ludwigsburg (Württemberg).

Fritz' Entfettungstee, siehe Entfettungstee Fritz.

Friwaglykol. *Z. E.* Ampullen mit steriler, chemisch-reiner Traubenzuckerlösung. *A.* Bei akuten und chronischen Entzündungen, auch der Haut (Dermatitis, Ekzem, Psoriasis usw.), ferner bei Pruritus, sowie zur Unterstützung der Syphilistherapie. *B.* Ausgabe A ist eine 25%ige, Ausgabe B eine 50%ige Lösung.
H. Friedrich-Wilhelmstädtische Apotheke, Berlin NW 6.

Friwaqua. *Z.* Doppelt destilliertes, steriles Wasser in Ampullen zu 10 ccm. *A.* Zur intravenösen Salvarsantherapie.
H. Friedrich-Wilhelmstädtische Apotheke, Berlin NW 6.

Fröbels Zahnwasser, siehe Zahnwasser Fröbel.

Fro-Bran. *Z. E.* Frost- und Brandsalbe unbekannter Zusammensetzung.
H. Allchemin, Allg. Chem. Industrie A.-G., Wien I, Renngasse 6.

Frohelf-Präparate. *Z. E.* Im Handel sind: „Frohelf"-Frosttinktur, „Frohelf"-Frost-Salbe, Dr. med. Wiegands Hühneraugen-Kernpflaster Marke „Frohelf", Dr. med. Wiegands Fußbadepulver Marke „Frohelf", „Frohelf"-Zahnpulver, Dr. med. Wiegands Brust-Tee Marke „Frohelf", „Frohelf"-Anti-Gallenstein-Tee, „Frohelf"-Menthol-Dragees.
H. Chem. Laboratorium „Frohelf", Otto Schoele, Jena.

Dr. Fröhlichs Asthmakräuter. *Z. E.* Enthalten Fol. Stramonii, Herba Lobeliae, Herba Thymi nitrata. Grünlichbraune, feingeschnittene Mischung von Kräutern. *A.* Bei Asthma-Anfällen zum Einatmen der Verbrennungsdämpfe. *D.* 1 Tee- bis 1 Eßlöffel voll verbrennen.
H. Apotheker Fr. Heimann, Andernach.

Fröhlkes Rotlauftinktur. *Z.* Unbekannt. *A.* Gegen Rotlauf.
H. H. Fröhlke, Berlin-Boxhagen, Grünberger Straße 16.

Fromm Brothers American Skin Food. *Z. E.* Nicht angegeben. Im Handel in Milchglasdosen mit Golddeckel.
H. Fromm Brothers, Berlin, Lützowstraße 89/90, und New York.

Frömmings Seuchenheil. *Z. E.* Besteht nach einer Analyse des Chemischen Institutes der Tierärztlichen Hochschule Hannover aus Vaselineöl, Phenolen und wahrscheinlich Pyridinbasen. *A.* Gegen Maul- und Klauenseuche.
H. Paul Frömming, Prenzlau.

Dr. Fromms Nährmittel für Zukkerkranke.
H. Dr. Fromm & Co., Kötzschenbroda (Sa.).

Fromms Nephritiker-Brot. *Z. E.* Frei von Kochsalz und die Nieren reizenden Stoffen. Es wird aus Dr. Klopfers Glidine hergestellt und ist l. A. von unbegrenzter Haltbarkeit.
H. Dr. Fromm & Co., Kötzschenbroda (Sa.).

Frontakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Senec., Ipec., Apis, Aq. sil. *A.* Gegen akuten und chronischen Stirnhöhlenkatarrh.
H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Frostalla. *Z. E.* Angegeben als Manganum peroxydatum colloidale stabilisatum. Ein geruchloser, brauner, dickflüssiger Firnis.
H. L. Elkan Erben G. m. b. H., Berlin S 14, Sebastianstraße 61.

Frostaquol. *Z. E.* Eine 32%ige Chlormagnesiumlösung, die zur Verhinderung des Auskristallisierens bei starker Abkühlung kolloidale Substanzen enthält. *A.* Als Frostschutzmittel.
H. Chem. Fabrik Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Frost-Boranol. *Z. E.* Besitzt l. A. hohen Gehalt an pflanzlichen Extrakten. Die Salbengrundlage ist fettfrei. *A.* Gegen Frostbeulen sowie zur Linderung des Juckreizes der vom Frost befallenen Stellen, aber nicht bei offenen Frostbeulen, die Risse oder Wunden aufweisen. *D.* Mehrmals täglich einreiben. Die befallenen Stellen einmal oder mehrmals am Tage, vor allem vor dem Schlafengehen 10 Minuten lang in möglichst heißem Wasser baden, wobei, um eine Abkühlung des Wassers zu vermeiden, dauernd heißes Wasser zugegossen werden soll.
H. Chem. Fabriken Dr. Joachim Wiernik & Co., A.-G., Berlin-Waidmannslust.

Frostfrei-Tabletten. *Z. E.* Sollen zusammenziehende und gerbende Bestandteile enthalten. *A.* Zur Bereitung von Bädern.
H. B. Braun, Chem. Fabrik, Melsungen.

Frostheil. *Z. E.* Enthält als wirksame Bestandteile l. A. Kampfer, Salol, Jod, Bals. peruv., Plumb., Lanolin und Vaselin. *A.* Bei Frostschäden aller Art. *D.* Nach einem heißen Bad tüchtig einreiben.
H. Äskulap-Apotheke, Wien III, Erdbergstraße 108.

Frostheil Buflebs. *Z. E.* L. A. eine aus Lanolin, Vaselin, Kaliumjodid und ätherischem Kampferöl bestehende Salbe, die auch geringe Mengen Phenol enthalten soll.

Frost-Hekotect, siehe unter Hekotecte.

Frostikum. *Z.* Creme mit 25% Ichtynat-Heyden. *A.* Bei Frost- und anderen Hautschäden.
H. Chem. Fabrik Pyrgos, G. m. b. H., Radebeul b. Dresden.

Frostin-Balsam (Tannobrominkollodium). *Z.* Lösung von 1 Teil Tannobromin in 10 Teilen Kollodium unter Zusatz von 1 Teil Alkohol und ½ Teil Benzoetinktur. *A.* Gegen nicht offene Frostbeulen. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft (Agfa), Werk Berlin SO 36.

Frostin-Salbe. *Z.* 10%ige Bromokollresorcinsalbe. *A.* Gegen offene Frostschäden. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft (Agfa), Werk Berlin SO 36.

Frostmitin. *Z. E.* Mit Mitin bereitet. *A.* Juckreiz stillendes und offene Wunden heilendes Frostmittel.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.

Frostol-Kreme. 1. Gegen Frostbeulen 2. für offenen Frost. *Z. E.* 1. L. A. eine Lanolinsalbe mit Kampfer, Perubalsam und Bleiessig; 2. L. A. eine Lanolinsalbe mit Am. sulfoichthyolic. und Gerbsäure. *H.* Pharm. Industrie-Gesellschaft, Offenbach a. Main.

Frostosil. *Z. E.* Soll gereinigte Ochsengalle in haltbarer Form enthalten. Braungelbe, schwach aromatisch, später leimartig riechende Flüssigkeit. *A.* Gegen Frostbeulen und spröde Haut, täglich nach den Waschungen einreiben.
H. Gebr. Schlippe, Leipzig-Stötteritz.

Frost-Pulver Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Frostsalbe Dr. med. Amoen's, siehe Dr. med. Amoens Frostsalbe.

Frostsalbe D. F. S. *Z. E.* Enthält Plumb. acetic. 2,100%, Ichthyol 1,050%, Bals. peruv. artif. 210%. In Tuben ca. 18—20 g.
H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Frost-Salbe Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Frostschutz-Seife, Russische. *Z. E.* L. A. des U.-A. Stuttgart wahrscheinlich eine künstlich grün gefärbte Lösung von Leim und wenig Seife in Alkohol.
H. Dr. Soldau, Nürnberg.

Frostubex combinierte Frostbadekur. *Z. E.* Das Tubenpräparat enthält l. A. Ungt. populi; die Tabletten sind aus Alum. kal. sulf., Kal. orthooxychinolin. sulf. zusammengesetzt. *A.* Als Vorbeugungsmittel gegen Frostbeulen, Frostwunden usw. *D.* Erst Wechselbad (2 Tabletten sind in heißem Wasser aufzulösen), dann Einreibung der betreffenden Stellen mit Frostubex-Creme.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstraße 100/104.

Frostwundencreme Lammersdorf, siehe Lammersdorfsche Frostwundcreme.

Frottinol. *Z. E.* L. A. ein spezifisches Händewaschmittel von unbekannter Zusammensetzung. Es soll die Hände weich

machen und desinfizierende Wirkung haben. Die Reinigungskraft soll dreimal höher sein als die der Schmierseife und Fett, Farbe, Lack und Teer bei Anwendung von kaltem Wasser entfernen. *A.* Zur Reinigung der Hände von Teer, Lack, Farbe, Öl und anderem Schmutz mit Kaltwasser. *D.* Etwa 10 g zu einer Waschung.
Generalvertrieb: Hans Hasse, Niederlößnitz b. Dresden, Blumenstraße 10.

Frottol. *Z. E.* Besteht l. A. aus ameisensauren Salzen, Menthol, Kampfer, Methylsalizylat, Terpentinöl, Vaseline, Lanolin und Vaselinöl. *A.* Als Einreibung gegen rheumatische Schmerzen.
H. v. Dittrich & Lessing, G. m. b. H., Stuttgart.

Fru-amthol. *Z. E.* Eine Mischung von Paraffinum liquid. mit Fruchtsaft.
H. R. Demuth, London.

Früchtebrot Fructilax. *Z. E.* Eine aus Feigen, Sultaninen, Zwetschen und besonders bereitetem Sennesblätterextrakt bestehende Paste. *A.* Als Abführmittel.
H. Apotheker Wilh. Fränkler, Bad Herrenalb (Württemberg).

Früchte-Genußtee, siehe Wegweiser-Hausmittel Dr. med. Hartmanns.

Fruchtsaures Kalisalz, siehe Novotussol.

Frucht's Schwanenweiss. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Sommersprossen. *B.* Siehe auch Schwanenweiss Frucht's, verstärkt.
H. Frau Elisabeth Frucht, Kdt.-Ges., Fabrik kosmet. Präparate, Hannover, Heiligengeiststraße 19.

Fructalein. *Z. E.* Weiche Pastillen, die Agar-Agar, Acid. citric., Phenolphthalein, Saccharum, Essentia Rubi idaei enthalten. *A.* Bei habitueller Stuhlverstopfung. *D.* 1—2 Tabletten einnehmen.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Fructicarbon-Arthrisan. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Gicht und Podagra.
H. Salomonis-Apotheke, Leipzig 2.

Fructilax, siehe Früchtebrot Fructilax.

Fructina, kalifornischer Fruchtsirup. *Z.* Anscheinend hergestellt durch Einkochen von Pflaumensaft mit Zucker unter Zusatz von Fruchtsäuren, namentlich Weinsäure. *A.* Als Abführmittel.
H. Otto Reichel, Likör- und Essenzen-Fabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Fructisine. *Z. E.* L. A. eine Mischung der verschiedensten Fruchtsäuren und des Extraktes der sibirischen Moosbeere (Oxycoccos palustris Parson). Ein säuerlich, angenehm schmeckendes gelbliches, in kaltem Wasser lösliches Pulver. *A.* Bei Arteriosklerose und harnsaurer Diathese, soll blutverdünnend, leicht abführend und fettzehrend wirken. *D.* Messerspitzenweise in Wasser oder Tee zu nehmen.
H. Fabrik chem.-pharm. Präparate, Elefanten-Apotheke, Dr. Richard Hoffbauer, Berlin SW 19, Leipziger Straße 74.

Fructoid. *Z.* Hormon-Präparat mit Yohimbin. *A.* Bei neurasthenischen Schwächezuständen und Frigidität.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Fructol. *Z.* Eine Flüssigkeit, die 12,5 bis 13% Ameisensäure sowie etwas Schwefelsäure und Zucker enthält. *A.* Zur Konservierung von Fruchtsäften.
H. Dr. S. Landsberger, Hamburg.

Fructusan, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Fructus Grün, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Frugola (Pflanzenblut). *Z.* Ein Nährsalzextrakt aus Obst und Gemüse. 1 Liter soll dem Nährsalzgehalt von 12,5 kg Früchten und Pflanzen entsprechen. *A.* Als Nerventonikum.
H. Natura-Werk, Gebr. Hiller, Hannover.

Frugola-Lecithin. *Z.* Einmal angegeben als ein reines, hochprozentiges Pflanzenlezithin von nußartigem Geschmack, dann als: Sorte I Pflanzenlezithin in trockner, Sorte II Eierlezithin in flüssiger Form. *A.* Als Blut- und Nervennahrung.
H. Natura-Werk, Gebr. Hiller, Hannover.

Frugola-Malz. *Z.* L. A. „hochkonzentriertes, pasteurisiertes Malzextrakt mit natürlichen Blutsalzen aus Früchten und Pflanzen". *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel.
H. Natura-Werk, Gebr. Hiller, Hannover.

Frühlingstau. *Z. E.* L. A. ein Ananasprodukt, leicht mentholhaltig. *A.* Als erfrischendes Toilettewasser.
H. Schwitalle & Hesse, Chem. Fabrik, Hamburg I, Spaldingstraße 2/10.

Frühstücks-Kräutertee Dr. Richter. *Z. E.* Laut U.-A. Leipzig wurden in dem Teegemisch nachgewiesen Flor. Cyani, Flor. Calendul., Flor. Viol. tricol., Fol. Sennae, Thea nigra. *A.* Als Entfettungstee.
H. Institut „Hermes", München, Baaderstraße 8.

Frühstückskräutertee Dr. E. Webers (Entfettungstee). *Z. E.* L. A. Kräutertee mit gelinde fettzehrender Wirkung. *A.* Bei Korpulenz.
H. E. Webers Tee-Fabrik, Dresden-A. 16, Elisenstraße 72.

Fruto. *A.* Als Zusatz für schwer backfähiges Mehl.
H. Otto Fenner, Glauchau (Sachsen).

Frux, das stuhlregelnde Fruchtgelée. *Z. E.* Ist l. A. in dauernde Emulsionsform gebrachtes Paraffinöl (67% !) mit einem Fruchtpräparat (Quitte). Wohlschmeckend, infolge der Emulsionsform wirksamer als reine Paraffinöle. Kein Auslaufen aus dem After im Gegensatz zu Paraffinöl. *A.* Bei allen Arten von Obstipation. *D.* Je nach Vorschrift des Arztes, bzw. je nach der Trägheit des Stuhles 1 Kaffeelöffel 1—3mal täglich nach den Mahlzeiten zu nehmen.
H. Dr. Ivo Deiglmayr, Chem. Fabrik, A.-G., München 25.

Fuchsol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Fucobohnen. *Z. E.* Enthalten l. A. auf der Umhüllung: „Rad. jal. 3,75%, Extr. Al. cap. 1,25%, Fuc. pers. 8,75%, Extr. Alet., Extr. Guaj., Extr. Lept. ana 0,125%, Extr. Fuc. pers. 8,75%, Extr. Rham. pursh. 15%, Extr. Rham. frang. 18,75%, mass. pro obduct. c. Cac. ad 100%".
A. Gegen Fettleibigkeit.
H. Chem. Laboratorium der Adler-Apotheke Teplitz-Schönau; Versandstelle für Deutschland: Glückauf-Apotheke, Apotheker H. Brunotte, Beendorf-Helmstedt.

Fucol. *Z. E.* Grünlich-gelbes Öl, von kaffeeartigem Geschmack, das die löslichen Bestandteile von Meeresalgen enthalten soll, gewonnen durch Digerieren mit Sesam- und Arachisöl. Nach Aufrecht jodfrei. *A.* Als Lebertranersatz.
H. Deutsche Fucol-Werke, G. m. b. H., Bremen.

Fucolax. *Z. E.* L. A. künstliche Quellsalze mit Pflanzenextrakt und Fucovesin. *A.* Als verstärkte Entfettungstabletten. *D.* In den ersten Wochen 3mal täglich 1 Tablette mit einem Schluck Wasser, später 3mal täglich 2 Tabletten zu nehmen.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Bika", Stuttgart, Talstraße 47.

Fucolaxin. *Z. E.* Enthält eine Fukusart. *A.* Als Abführmittel.
H. Dr. L. Zambiletti, Mailand.

Fucophyt. *Z.* Mit Kakao überzogene Tabletten aus Extr. Fuci vesiculos. sicc., Extr. Sagrad. sicc., Rad. Phytolaccae pulv. $\widehat{aa}$ 0,1 g. *A.* Gegen Korpulenz. *D.* 3mal täglich 1 Tablette, nach 10 Tagen 3mal 2 Tabletten.
H. Bernhard Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Fucosin-Tabletten, siehe Fucovin-Tabletten.

Fucovesin-Tabletten. *Z.* Enthalten die Extrakte von Fucus vesiculosus, Faulbaumrinde usw. *A.* Als Entfettungsmittel.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N 37.

Fucovin-Tabletten. *Z.* Enthalten Extr. Fuci vesiculosi 0,1, -Rhei 0,05 g, -Casc. Sagrad. 0,05. *A.* Zur Beseitigung übermäßigen Fettansatzes. *D.* Anfangs täglich 1 Tablette, je nach Wirkung steigend auf täglich 3—4 Stück.
H. Dr. Eduard Blell, Fabrik pharm. Präparate, A.-G., Magdeburg.

Fuculan-Tabletten. *E.* Ein Fucus-Präparat. *A.* Bei Kropf.
H. Wegweiser-Hausmittel G. m. b. H., Weissach b. Stuttgart.

Fucus. *Z. E.* Tabletten und Tinktur. *A.* Bei Fettsucht.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Fucustee. *Z. E.* Enthält Fucus vesiculosus. *A.* Als Entfettungsmittel.
H. Reformhaus Thalysia, Dresden, Schloßstraße.

Fugadol. *Z. E.* 0,5 g schwere Tabletten, die l. A. aus Codein. phosphor., Lith. carbon., ana 0,01, Acid. acetylosalic., Phenacetin ana 0,25 bestehen. *A.* Als Beruhigungs- und schmerzstillendes Mittel. *B.* Im Handverkauf darf Fugadol nicht abgegeben werden.
H. Chem. Laboratorium „Norden", Dr. med. Rynarzewski, Berlin N 39.

Fugapath. *Z. E.* L. A. ein Gemisch aus Chloroform (rund 10%), Methylsalizylat (3%), verschiedenen ätherischen Ölen (rund 1%) und Alkohol. *A.* Als Einreibung.
H. Chem. Laboratorium „Norden", Dr. med. Rynarzewski, G. m. b. H., Berlin.

Fugutoxin. *Z. E.* L. A. das Gift eines japanischen Fisches, namens Fugu. Braunes Pulver, nach Tawara „Tetrodoxotin" genannt. Das gereinigte Produkt, ein weißes Pulver, heißt Reintetrotoxin oder Reinfugutoxin. Die Toxinlösung wird in Japan viel zur Therapie der Neuralgie und des Gelenkrheumatismus gebraucht.
H. Sankio Co., Ltd., Tokio (Japan).

Fukusin-Tee und Tabletten. *Z. E.* Enthalten Fucus vesiculosus bzw. Extract. Fuc. vesicul. *A.* Als Entfettungsmittel.
H. Hof-Apotheke, Dresden.

Fuldensin I in Oel. *Z.* Gemisch von Schwefelzink und Kieselgur (in der Hauptsache Kieselsäure) mit 27,3% Schwefelzink in der entölten Farbe. *A.* Als Bleiweiß-Ersatzmittel.
H. M. Nußbaum, Fulda.

Fuldensin II in Oel. *Z. E.* Ein Gemisch von Schwefelzink und Kieselgur (in der Hauptsache Kieselsäure) mit 21,99% Schwefelzink. *A.* Als Bleiweiß-Ersatzmittel.
H. M. Nußbaum, Fulda.

Fulgamit. *Z. E.* L. A. ein Rußpräparat. *A.* Zur Verhütung von Kesselsteinbildung.
H. Gehe & Co., A. G., Dresden-N. 6.

Fulgorin. *Z. E.* Weißer Japanlack. *A.* Für Emaille.
H. Gebr. Gallek, Leipzig-Lindenau.

Fulgural. *Z.* Cort. Frang., Fol. Sennae, Rad. Ononid., Lign. Sassafras, Lign. Guajaci, Herb. Centaur., Herb. Menth. pip. ää 10 g, Rad. Sarsaparillae 20 g, Mg. sulfuric. 100,0 g, Extr. Trifolii, Extr. Primul. ver., Extr. Juniperi, Extr. Liquirit. ää 5 g, Sacch. 50 g, Spirit. 100 g, Vinum ad 1000 g. *A.* Als Abführ- und Magenmittel.
H. Dr. A. Steiner & Schulze, Braunschweig.

Fulgurine, siehe La Fulgurine.

Fuligenol. *Z. E.* L. A. ein aus Kienruß (Fuligo) durch Digestion mit Alkohol gewonnenes Präparat. Schwach dunkel gefärbte, geruchlose Flüssigkeit von äußerst milder Wirkung. *A.* Bei hochgradiger Überempfindlichkeit der Haut gegen Teer als Übergangspräparat. *D.* Rein oder in Mischung mit Spiritus oder Lotio zinci.
H. Dr. Fresenius, Fabrik pharm. Präparate, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. M., Zeil 111.

Fulmargin. *Z. E.* Durch elektrische Zerstäubung hergestellte kolloidale Silberlösung mit etwa 1‰ Ag. Klare, dunkelkaffeebraune Lösung. Ampullen zu 5 ccm. *A.* Zu intravenösen und intramuskulären Injektionen bei auf bakteriell-infektiöser Grundlage beruhenden Erkrankungen. *D.* 1 Ampulle täglich.
H. Physiolog.-Chem. Laboratorium Hugo Rosenberg, Freiburg i. Br.

Fulmenit. *A.* Als Sprengstoff.
H. Dynamit A.-G., Nobel & Co., Hamburg.

Fumal. *Z.* Ein Puder. *A.* Gegen übermäßige Schweißbildung.
H. Friedrich Köbrich, Hannover-Linden.

Fumaria-Tee. *Z. E.* Enthält Herb. Fumariae offic. *A.* Als Blutreinigungsmittel, gegen Hautausschlag und zur Regelung des Stuhlganges.
H. Jgnaz Demme, Leipzig, Talstraße.

Fumarol, Dr. Kochs Asthmakerzen. *Z. E.* L. A. nitrierte Kräuterpulver verschiedener Zusammensetzung. *A.* Bei Asthma und Keuchhusten in patentierter Anwendungsform.
H. Dr. Walther Koch Wwe., Chem.-pharm. Laboratorium, Freiburg i. Br., Ludwigstraße 47.

Fumiform. *Z.* Tabletten aus Asphalt, Benzoe und Myrrhe. *A.* Gegen Tuberkulose: die Patienten haben 1—2 Stunden in einem Raume zu verbleiben, in dem Fumiform-Tabletten (mittels eines besonderen Apparates) verdampft worden sind.
H. Dr. E. Ritsert, Pharm.-chem. Institut, Frankfurt a. Main.

Fumigateur pectoral d'Espic. *Z.* Die Espic-Asthma-Zigaretten bestehen aus

Fol. Belladonnae, -Daturae, -Hyosc. und Sem. Hyosc. Extr. Opii, das darin enthalten sein sollte, war nicht nachweisbar.
A. Bei Asthma.
H. Massat Rauffilange, Paris.

„Fumosin Geka". *Z. E.* Unbekannt.
A. Als rauchloses Blitzlicht.
H. Geka-Werke, Dr. Gottlieb Krebs, Offenbach.

Funcks Kreosotaller. *Z.* Kreosotpräparat in 3 Stärken. Nr. I (rot) enthält pro dosi 10, Nr. II (blau) 5 Tropfen Kreosotal. Nr. III (Kreosotaller comp.) enthält Kreosotkarbonat, Natr. cinnamylicum., Natr. benzoicum und Menthol.
A. Bei Lungenleiden.
H. Apotheker Ernst Funck, Capsules-Fabrik und chem.-pharm. Laboratorium, Radebeul b. Dresden, Nizzastraße 12.

Fundal. *Z. E.* Nach Mannich und Schwedes ein Gemisch aus Wollfett, Vaseline 30% und Wasser 6%. *A.* Als Salbengrundlage.
H. Concordia medica, Dr. Max Weitemeyer, Erfurt, Mittelstraße 26.

Fungojapon. *Z. E.* Der indisch-japanische Teepilz Fungojapon besteht l. A. aus Kolonien einer Reihe von in Symbiose lebenden Bakterien und Hefenzellen, wie Bacterium xylinum, Bacterium gluconicum, Pombehefe usw. Der Teepilz Fungojapon hat die Eigenschaft, in einen gezuckerten Aufguß von chin. Tee gebracht, denselben bei geeigneter Wärme in wenigen Tagen zu einem äußerst angenehmen, leicht kohlensäurehaltigen, aber alkoholarmen Getränk umzuwandeln, welches durch seinen Gehalt an Gluconsäure und an Vitaminen einen außerordentlich wohltätigen Einfluß auf den menschlichen Organismus, namentlich hinsichtlich Regelung der Darmtätigkeit, der Blutzirkulation und des Blutdruckes hervorruft. *A.* Zur Bereitung von Teegetränken (Teekwaß) für Leute, welche an Darmstörungen, hohem Blutdruck und sonstigen Stoffwechselerscheinungen leiden, und zwar in erster Linie als Vorbeugungsmittel. *D.* Fungojapon wird abgegeben in Originalkulturen, welche eine entsprechende Menge der gelatinösen Pilzhaut in wohlverschlossenen Weithalsflaschen enthalten. *B.* Siehe auch Kombucha.
H. Hefereinzuchtanstalt Kitzingen am Main, Unterabtlg. Chem.-bakteriolog. Laboratorium, Kitzingen a. Main.

Fungolit. *Z. E.* Wird angegeben als 17,8% Ferrirhodanid, 29,5% Ferrichlorid, 18,5% Gesamtchlor, 7,7% Quecksilber und 27% Kieselgur, die mit Salzsäure durchtränkt ist. Rotbraunes Pulver, das sauer reagiert und sich in Wasser unter Zurücklassen eines Rückstandes löst.
A. Als Saatgutbeize.
H. Holzverkohlungsindustrie A.-G., Konstanz.

Funori, japanische Bezeichnung für zahlreiche auf Klebemittel verarbeitete Algen, z. B. Chondrus, Gloiopeltis, Tridaea, Grateloupia, Gymnogongrus usw.

Fupa. *E.* Braune grießliche Masse ohne Geruch, deren Bestandteile nicht angegeben werden, die aber Hefe enthält.
A. Als Furunkelpaste. *D.* Messerrückendick auf Leinwand gestrichen auf das Geschwür zu legen.
H „Fuwas", Fabrik für medizinische Mittel, Apparate und Geräte, Karl Funke & Co., Großalmerode.

Furalsam. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Salbe gegen Furunkel und Geschwüre aller Art.
H. „Furalsam", Chem.-pharm. Präparate, J. Schulz, Berlin SW 61.

Fürbringers Mückenschutzmittel, siehe Mückenschutzmittel Fürbringer.

Furesan-Kopfschuppenwasser. *Z. E.* Nicht angegeben.
H. Apotheker Kracht, Düsseldorf-Oberkassel.

Furfuron. *Z. E.* Heublumenextrakt nach Kneipp. Ist l. A. ein mit ätherischen Ölen und anderen Heilstoffen versetzter alkoholischer Kräuterauszug. Eine braungrüne Flüssigkeit von aromatischem Geruch. *A.* Bei Gicht und Reißen usw.
H. Stadt-Apotheke H. Brückner, Zittau (Sachsen).

Füroin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Kinder-Wundcreme.
H. Chem.-pharm. Laboratorium, Apotheker Hans Führers, Hilden.

Furol. *A.* Ein Ungeziefermittel, auch für Ratten und Mäuse.
H. Karl M. Martin, München NO 4, Tattenbachstraße 3.

Furolseife. *Z.* Eine Bierhefe enthaltende Seife. *A.* Bei Furunkulose.
H. Apotheker Bonaccio, Genf.

Fürpaß' Pneumulsin, siehe Pneumulsin.

Furulin, neuer Name für Furunkosan (siehe dies).

Furuncamine (Pilul. Urt. comp.). *Z.* Verschiedene Urticaceen (vermutlich Ficus, Cannabis, Parietaria usw.) werden stabilisiert und aus ihnen ein Amin als Rohstoff erhalten. *A.* Gegen Furunkulose, Akne usw. *D.* 3mal täglich 3 Pillen. *H.* Chem. Laboratorium Koening & Mooy, Bussum (Niederlande).

Furunkel-Verfahren nach Schütz. *Z. E.* L. A. Jodphenol-Terpen-Sondierung in Verbindung mit Tonerde-Umschlägen. Kleinbesteck: Inhalt 1 Originalfläschchen Jodphenolterpen, 3 verschieden starke Glassonden, 1 Tube Albeo-Creme (Aluminium-Azetat, Borlanolin). *A.* Bei Furunkeln jeglicher Art, Schwere und Örtlichkeit, bei Pyodermien, Impetigines, Schweißdrüsenabszessen, pustuloser Akne, Haut- und Drüsenabszessen, Brustdrüsenabszessen.
H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Furunkosan. 3 Präparate. 1. *Z. E.* Wird aus entbitterter Bierhefe bereitet. *A.* Gegen Furunkulose, Akne, Ekzeme.
H. St. Markus-Apotheke, Wien.

2. *Z. E.* L. U.-A. Leipzig eine rosarote, nach Thymol riechende wäßrige Flüssigkeit, die 3% Wasserstoffsuperoxyd neben Borsäure enthält. *A.* Gegen Furunkulose.
H. Dr. Schleimers Laboratorium, Charlottenburg 5, Kaiserdamm 14.

3. *Z. E.* Tabletten, die Hefe enthalten. *A.* Bei Hautkrankheiten, Eiterungen, Krankheiten der Atmungsorgane, Darmkrankheiten, Skrofulose usw. *D.* 2 bis 3 Tabletten täglich 1–2 Stunden vor dem Essen; etwas Zuckerwasser nachtrinken.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Furunkoval. *Z. E.* L. A. ein 2% Lithargyrum-Pflaster, ein Teil des Plumb. oxyd. ist in Plumb. subacetic. umgewandelt. Salbenkonsistenz, gelbe Farbe. *A.* Bei Karbunkel und Furunkel, infiltrierten und phlegmonösen Zellgewebsentzündungen, Panaritien jeder Art, Beingeschwüren und anderen Wunden.
H. Emplastra, G.m.b.H., Bingen a. Rhein.

Furunkulin-Zyma (Pasta). *Z. E.* Eine Hefe enthaltende Pasta von gelblicher Farbe. *A.* Gegen Hautausschlag, Furunkel usw.
H. Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern).

Furunkulin-Zyma (Pulver und Tabletten). *Z. E.* Medizinische Dauerhefe in Pulverform und in Tabletten. Geruch und Geschmack wie frische Hefe. *A.* Innerlich gegen Akne, Ekzeme, alle Hautkrankheiten gastrischen Ursprungs. Äußerlich gegen Flechten, Ausschlag, nässende Ekzeme, schlecht heilende Wunden usw. *D.* Innerlich 3mal täglich 1 Eßlöffel vor der Mahlzeit in Wasser oder Milch. Äußerlich als Streupulver.
H. Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern).

Furunkulin-Zyma (Seife). *Z. E.* Eine l. A. vollkommen neutrale Seife, die Hefe enthält. *A.* Gegen Hautkrankheiten.
H. Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern).

Furunkulose-Blutgeschwür-Pillen, siehe Biofex.

Furunkulose-Pillen Gescher. *Z. E.* Sollen laut Prospekt bestehen aus Hefe, Extr. Rhei, Extr. Frangulae, Extr. Rhamni Pursh. und ähnl. *A.* Bei Furunkulose, Akne.
H. Löwen-Apotheke, Gronau (Westfal.).

Furunkulosin. *Z. E.* Enthält 80% hochvergärende, stark enzymatisch untergärige Bierhefe, die stark mit Trypsin angereichert ist. *A.* Bei Furunkulose, Akne und Ekzemen. *D.* 3 Tabletten zu 0,8 g mit den Mahlzeiten.
H. Diabetylingesellschaft m. b. H., Berlin-Südende.

Furun-Salbe. *Z. E.* Enthält Ichthyol, Jod-Kali, Cera flava, Ol. Terebinth., Jod. pur., Terebinth. comm., Tuben mit schwarzbrauner Salbe. *A.* Zur schnellen Reifung von Furunkeln und Abszessen. *D.* Im beiliegenden Pflasterring wird die Salbe eingestrichen, 2mal täglich erneuert.
H. Roland-Apotheke, E. Schoemann, Dortmund.

Furusanat. *Z. E.* Die Bestandteile der bräunlichen und trüben Flüssigkeit, die unangenehm riecht und einen dicken Bodensatz absetzt, werden von der Firma nicht mitgeteilt. *A.* Gegen Furunkulose, Karbunkel, Schweinsbeulen.
H. Max to Baben, Chem.-pharm. Laboratorium, Cuxhaven.

Fusariol, siehe Roggen- bzw. Weizen-Fusiol.

Fusein. *E.* Eine braune Farbe, löslich in Fetten und Ölen. *A.* Zum Färben von Fetten, Ölen und kosmetischen Präparaten.

Fuscubion. *Z. E.* Pulver, das Lezithin enthält. *A.* Als Nähr- und Nervenkräftigungsmittel empfohlen.
H. Apotheker R. Braun, Geislingen-Steige, Hauptstraße 10.

Fuselfreies indisches Kräutermagenelixir. *Z.* Ein Bitterschnaps. *A.* Gegen Magenleiden.
H. R. Uphoff, Hannover.

Fußbodeneum. *Z. E.* Ein Harttrockenöl. *A.* Für Fußbodenanstrich.
H. Lackfabrik A.-G., Braunschweig, Buxtehude b. Hamburg.

Fussmin-Pastillen. *Z. E.* Enthalten l. A. Pflanzenauszüge, die stärkeren (nur für Erwachsene) 0,005 g Ext. Opii. *A.* Bei Katarrhen der Atmungsorgane. *D.* 3 bis 5 Pastillen täglich.
H. Stadt-Apotheke, H. Brückner, Zittau (Sachsen).

Fußschweiß-Pulver Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Fußwarm. *Z. E.* Eine gelbe Salbe von der Beschaffenheit des Vaselins, die deutlich nach Kampfer und Formaldehyd riecht. *A.* Gegen kalte Füße, Erfrieren der Ohren, Finger und Zehen. *D.* 3mal täglich einreiben.
H. Hesse & Goldstaub, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Hamburg.

Fußwasser „Wandra". *Z. E.* Nicht angegeben; grünschillernde Flüssigkeit, die deutlich nach Formaldehyd riecht. *A.* Gegen Fußschweiß usw.
H. Psom-Fabrik, Franz Schwerz, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Gotha.

Futor. *Z. E.* Besteht zum überwiegenden Teil aus präzipitiertem, äußerst fein gemahlenem Kalziumkarbonat mit appetiterregenden und geschmackbekömmlichen Zusätzen.
H. Chinoin A.-G., Ujpest-Budapest, Sanabo-Chinoin, G. m. b. H., Wien.

Futschikator. *Z.* Unbekannt. *A.* Als Warzenvertilgungsmittel.
H. H. Ostländer, Duisburg-H.

Futterkalk, gewürzter, Brockmanns „Zwerg-Marke". *Z. E.* Besteht l. A. aus 66% kohlensaurem Futterkalk, 20% phosphorsaurem Futterkalk, Knochenpräzipitat mit 38,42% citratlöslicher Phosphorsäure nach Petermann, 6% mit physiologisch wirksamen Mengen von Kaliumjodit, jodiertes Kochsalz, sog. Vollsalz, 4% Drogenbestandteilen (je 2% von Fenchel und Bockshornsamen), 3% doppeltkohlensaurem Natrium, 1% schwefelsaurem Eisenoxydul nebst physiologisch wirksamen Mengen von Eisenoxyd, Manganoxydul und kolloidaler löslicher Kieselsäure. Ein feines, weißes Pulver von aromatischem Geruch und Geschmack. *A.* Als Ergänzungsfutter für alle Tiere. *D.* Eßlöffel- resp. kaffeelöffelweise voll. *H.* M. Brockmann, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Leipzig-Eutritzsch, Katzbachstraße 14.

Futterkalk „Graco", siehe „Graco"-Futterkalk.

Futterkalk Marke B Kopfermann. *Z.* L. A. Calc. phosphoric. crud. 64, Calc. carbon. 6,4, Sem. Foenugraeci plv. 10, Pulv. Herbar. 5, Natr. sulfurat. cal. sicc. 10, Sulf. sublimat. 5, Stib. sulfurat. nigr. laevigat. 2,5. *A.* Als Kraftfutter.
H. Apotheker Kopfermann, Isselburg.

Futterkalk-Mischung „Vollkraft", Marke „Edelmarke". *Z. E.* Besteht l. A aus 84% kohlensaurem Kalk, 10% phosphorsaurem Kalk, 4% Fenchelpulver, 2% Kochsalz. Phosphorsäuregehalt l. A. 38—42% citratlösl.

Futterkalk-Mischung „Vollkraft", Marke „Goliath". *Z. E.* Besteht l. A. aus 94% kohlensaurem Kalk, 4% Fenchelpulver, 2% Kochsalz.

Futterkalk-Mischung „Vollkraft", Marke „Herkules". *Z.* E. Besteht l. A. aus 74% kohlensaurem Kalk, 20% phosphorsaurem Kalk, 4% Fenchelpulver, 2% Kochsalz. Phosphorsäuregehalt l. A. 38—42% citratlösl.

Futterkalk „Vollkraft", Marke „Milchkuh". *Z. E.* Besteht l. A. aus 58% kohlesaurem Kalk, 40% Tricalciumphosphat, 2% Kochsalz. Ein leicht lösliches, geruchloses Präparat.
A. Als Futterbeimischung. *D.* Nach Vorschrift.
H. Futterkalkwerk „Vollkraft", Naumann & Herrmann, Leipzig N 25, Mockauer Straße 91.

Fyldichwol-Präparate. *Z.* Fußstreupulver (soll aus 12 wirksamen Substanzen bestehen), Achselpuder, Fußbadepulver, Kinderpuder, Präventivcreme. *A.* Als Antiseptika, gegen Wundwerden.
H. Soldau & Co., Kommandit-Ges., Nürnberg.

G

G 110, siehe Liposterin.

G 111. *Z. E.* L. A. hergestellt „auf der Grundlage von Eifett und metallischem Eisen". *A.* Als Vorbeugungs- und Heilmittel gegen Rachitis.
H. G. Kersten, G. m. b. H., Chem.-pharm. Milchprodukte, Grebenstein b. Kassel.

G 124, siehe Lavasan.

G 204, siehe Kerstina.

Gaba-Tabletten (siehe auch Wybert-Tabletten). *Z. E.* L. A. Sacch. alb., Gummi arab., Ol. Menth. pip., Succus liquirit., rautenförmige Tabletten. *A.* Als Hustenmittel.
H. Gaba, A.-G., Basel.

Gabora-Lichtweiß. *Z.* Enthält 70% Schwerspat, 25% Zinksulfid, 5% Kreide, also: Lithopon und Kreide. *A.* Als Bleiweiß-Ersatzmittel.
H. H. L. Alberti, Goslar.

Gadiodine. *Z.* Ein jodhaltiger Lebertran. *A.* Bei Skrofulose, Rachitis.
H. Cruet, Paris, 4 Rue Payenne.

Gadiol. *Z. E.* Ein wohlschmeckender Lebertran. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose.
H. Vial & Uhlmann, Frankfurt a. Main.

Gadol. *Z. E.* Wohlschmeckende, etwa 50% Lebertran enthaltende Emulsion. Enthält 200 Teile Medizinaltran, 180 Teile Orangenblütenwasser, 10 Teile arabisches Gummi, 5 Teile Tragant, 20 Teile Kalkwasser, 10 Teile Kognak und 0,1 Teil Saccharin. *A.* Zur Hebung des allgemeinen Ernährungszustandes. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel, steigend bis zu 3mal täglich 1 Eßlöffel und dann wieder langsam abwärts. *B.* Auch mit 5% Kreosotal (Antiphthisikum), mit 0,05% CaJ_2 und mit FeJ_2.
H. Reitmeister & Mäusert, Leipzig.

Gadose anhydrica. *Z. E.* Früher aus Dorschleberfett, Wollfett und Vaseline, jetzt aus letzteren beiden und dem Fett des Hühnereies hergestellt. Reizlos, unbegrenzt haltbar, schnell resorbierbar. Kann 400% Wasser aufnehmen. *A.* Als Salbengrundlage. *B.* Gadose aquosa enthält 25% Wasser, G. glycerinata 25% Glyzerin, G. gelatinata 10% sterilisierte Gelatine.
H. J. E. Stroschein, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Str. 47

Gaea. *E.* Eine nicht fettende, nicht fleckende Flüssigkeit. *A.* Gegen Schweißgeruch.
H. Karl Fr. Töllner, Bremen.

Gaiakophosphal. *Z. E.* Guajakolphosphit; löslich in Wasser, Alkohol und fetten Ölen. *A.* Bei Tuberkulose. *D.* Bis 6 g täglich.
H. Société Chimique des Usines du Rhône, Paris.

Gaïarsol. *Z.* Lösung von Guajakolmethylarsinat.
H. Laboratoires Bouty, Paris.

Gajanton. Unter diesem Namen werden folgende Präparate hergestellt: Gajanton-Schweizer-Alpenkräutertee, Gajanton-Blutreinigungstee, Gajanton-Familientee, Gajanton-Gichttee „Klosterleute". *Z.* Unbekannt.
H. Apotheker E. Metz & Co., Arzneimittelspezialfabrik, Bielefeld.

Gajatase. *Z.* Tabletten mit 0,5 g Kal. sulfoguajacol.
H. Institut Meurice, Brüssel.

Galactenzyme. *Z.* Reinkultur des Bacillus bulgaricus, in Tablettenform. *A.* Bei Verdauungsschwäche.
H. The Abbot Alkaloidal Co., Ravenswood, Chicago.

Galactina. *Z. E.* Ein Milchpräparat.
A. Als Nährmittel.
H. Schweizer Kindermehlfabrik, Bern.

Galactogen. *Z. E.* Leicht lösliches Kaseinpräparat. *A.* Als Nährmittel.
H. Thiele & Holzhausen, Barleben.

Galadin. *Z. E.* L. A. ein Kondensationsprodukt von Antipyrin und Phenylmethan in 30%iger alkoholischer Lösung. *A.* Äußerlich als Einreibung bei Gicht und Rheumatismus.
H. D. J. Keller, Elberfeld.

Galafer. *Z. E.* Nach Angabe des Herstellers bereitet durch Reduktion eines Eisenoxydsalzes mit reduzierendem Zucker in Milch, danach eingedampft. Das Präparat wird mit Kakaopulver, Zucker und Vanillezucker zu Tabletten von je 0,25 g gepreßt, welche je 0,03 g FeO enthalten. *A.* Als Eisenpräparat.
H. Dr. Franz Stohr, Wien, Raimundgasse 6.

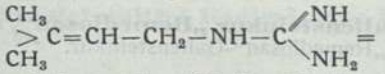
Galafix. *Z. E.* Ein Druckpräparat für starksaugende Papiere. *A.* Zum Halten von Druckfarben.
H. Gustav Ruth, Wandsbek-Hamburg, Feldstraße 136.

Gala-Gala. *Z. E.* Von einer Kokkusart erzeugtes javanisches Harz, im allgemeinen mit Schellack identisch. *A.* Zur Lackfabrikation.

Galalith (Milchstein). *Z.* Eine Formaldehyd-Kasein-Verbindung. *A.* Als Ersatz für Zelluloid.
H. Internationale Galalith-Gesellschaft Haff & Co., Harburg a. Elbe.

Galazyme. *Z.* Ähnlich dem Kumys durch Zusatz von 10 g Zucker und 4 g Hefe auf 1 Liter Milch bereitete, fermentierte Milch. *A.* Für Lungen-, Magenkranke und Rekonvaleszenten.

Galegin. *Z. E.* Ist l. A. das Alkaloid aus Galega officinalis (Papilionaceae). Galegin hat die Konfiguration:



Guanidoisoamylen. Die Konstitution des Präparates hat gewisse Ähnlichkeit mit Synthalin, besitzt blutzuckersenkende Eigenschaften. Es kann in Dosen bis zu 150 mg täglich, ohne daß bisher Nebenerscheinungen beobachtet werden konnten, gegeben werden, und ist imstande, 20–30 Insulineinheiten zu ersetzen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Galegol. *Z.* Mit Milchzucker granulierte, braune Kügelchen eines Extraktes aus Galega officinalis. 1 Kaffeelöffel voll enthält 0,5 g des Extraktes. *A.* Zur Beförderung der Milchabsonderung. *D.* Täglich 2–8 Kaffeelöffel voll, gelöst in Wasser, Milch, Kaffee usw.
H. B. Fragner's Apotheke, Prag III, Nr. 203.

Galegran. *Z. E.* Granulatum Galegae comp.
H. Chem.-pharm. Werke des Landes Steiermark, Graz.

Galenetten. *E.* Gebrauchsfertige Arzneimittel in Tablettenform.
H. „Galenus", Chem. Industrie, Frankfurt a. Main.

Galenus-Astmol. *Z. E.* Unbekannt.
A. Bei Asthma.
H. „Galenus", Chem. Industrie, Frankfurt a. Main.

Galenuspirin. *Z.* Acid. acetylosalicyl. Tabletten 0,5 g.
H. „Galenus", Chem. Industrie, Werk Mainkur, Post Fechenheim.

Galenus-Rheumacreme. *Z. E.* Wird als Salizylpräparat angegeben.
H. „Galenus", Chem. und pharm. Industrie, G. m. b. H., Graz, Leonhardstraße 6.

Galeol. *Z. E.* Tabletten aus Guajakholzpulver. *A.* Gegen Tuberkulose.
H. R. H. Schultze & Co., Berlin O 112.

Galequis. *Z. E.* L. A. ein Gemisch von Galeopsis ochroleuca und grandiflora.
A. Als Lungen- und Halsheiltee.
H. W. Sänger, Wilbich (Geismar, Eichsfeld).

Galitho-Zapfen. *Z. E.* Nach Rojahn und Gertraut Hamann bestehen die Zapfen höchstwahrscheinlich aus reinem Bienenwachs, dem allenfalls in homöopathisch-biochemischer Dosis andere Stoffe zugesetzt sein könnten. *A.* Als Radikalmittel gegen Gallensteinleiden. *D.* Nach Entfernung des Stanniols koche man einen Zapfen in so viel Apfelmus, als

man auf einmal essen kann, jedoch möglichst viel. Dadurch löst sich der Zapfen auf und man ißt dieses Gemisch:

1. morgens, nüchtern, ½ Stunde vor dem Frühstück,
2. mittags, ½ Stunde nach dem Essen,
3. abends, vor dem Schlafengehen, frühestens ½ Stunde nach dem Abendessen.

Ist Apfelkompott nicht zu beschaffen, so nehme man 5 Eßlöffel voll Apfelmus, Apfelmark oder Apfelkraut, koche dieses mit einem Zapfen auf und esse den Brei heiß in den obengenannten Zeitabständen.
H. Rhenus, Chem. Fabrik, Kerkmann & Lönne, Wesel.

Galkola. *Z.* Die Hauptbestandteile sind: Alaun, Borsäure und Borax, sowie ein Bestandteil, der Feuchtigkeit absorbiert und den Keim der Seuche vernichtet. *A.* Gegen Maul- und Klauenseuche. *B.* Kommt in zwei getrennten Pulvern in den Handel: das eine wird zum Streuen auf die wunden Klauen gebraucht, das andere (in Form einer Lösung) zum Reinigen des Maules.
H. Laboratorium Janus, Bad Warmbrunn.

Gallacetophenon.
Z. E. $CH_3COC_6H_2(OH)_3$, Alizaringelb C (Methylketo-Trioxybenzol), graubraunes Pulver, F. P. 168°, schwer löslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol und Glyzerin. *A.* Als Antiseptikum an Stelle von Pyrogallol, bei Psoriasis. *D.* 10%ige Lösung oder Lanolinsalbe.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Gallak. *Z.* Aus Vollmilch hergestelltes Trockenmilchpulver, das 23,75% Fett, 24,71% Stickstoff als Kasein, 36,72% Milchzucker und 6,49% Mineralstoffe enthält. *A.* Als Trockenmilchpräparat.
H. Trockenmilchwerke G. Hamburger, Wien.

Gallal. *Z. E.* Aluminium gallicum. Bräunliches Pulver. Unlöslich in Wasser und Alkohol. *A.* Als Adstringens, Antiseptikum. Desinfiziens, besonders bei Ozaena.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Gallcura. *Z.* Unbekannt. *A.* Als Gallensteinmittel.
H. F. W. Schmittmann, Chem. Fabrik, Velbert (Rhld.).

Gallen. *Z. E.* Als wirksame Bestandteile sind angegeben Extraktivstoffe aus Hb. Absynth. und -Equiseti arvens, Ol. Menth. pip. und Glyceryloxydhydrat. *A.* Bei Cholelithiasis. *D.* Bei akuter Form 4mal täglich 1 Eßlöffel, später 2mal täglich 1 Eßlöffel und endlich als Nachkur 1—2mal in der Woche 1 Eßlöffel. *B.* Gallen ist die in Österreich registrierte Wortmarke.
H. Äskulap-Apotheke, Wien III, Erdbergstraße 108.

Gallena. Drei verschiedene Präparate. *Z. E.* 1. Rizinus- und Leinöl, das 2. Sassafrasextrakt, Löwenzahn, Schafgarbe, Kochsalz, Glaubersalz und Natriumbikarbonat, das 3. Öl- und Palmitinsäure. *A.* Bei Gallensteinen.
H. Gallena-Fabrik, Bremen.

Gallenheil, siehe Bilisan.

Gallenstein-Kapseln Bleichröder's, siehe Bleichröder's Gallensteinkapseln.

Gallenstein-Kur Bleichröder's, siehe Bleichröder's Gallensteinkur.

Gallensteinkur Offermann. *Z. E.* 3 Flaschen: Flasche I enthält den Auszug einer emodinhaltigen Droge, vielleicht Folia Sennae. Auch erscheint ein Süßholzgehalt nicht unwahrscheinlich. Flasche II scheint einen ganz dünnen Aufguß einer Minze-Art zu enthalten. Flasche III enthält 46 g Rizinusöl, das mit einer rot gefärbten, wässerigen Flüssigkeit ohne Emulgierungsmittel gemischt ist. (Nach C. A. Rojahn.)
H. Heilkundiger Offermann, Köln a. Rh.

Gallensteinkur, operations- und schmerzlose Sawade's, siehe Sawade's operations- und schmerzlose Gallensteinkur.

Gallensteinkur Priebes, siehe Priebes Gallensteinkur.

Gallenstein- und Reinigungskur Pyoktal, siehe Pyoktal-Gallenstein- und Reinigungskur.

Gallensteinkur „Remediosan", siehe „Remediosan"-Gallensteinkur.

Gallensteinkur Ringler, siehe Choliton

Gallensteinkur Rolf (Lyolithon-Lithopellon). *Z. E.* Nicht angegeben.
H. Sanct-Rudolf-Apotheke, Wien XIV, Goldschlapstraße 102.

Gallensteinkur Simon. *Z. E.* Ist l. A. eine Ölkombination mit vegetabil. Substanzen. *A.* Gegen Gallensteine.
H. Simons Apotheke, Berlin C 2, Spandauer Straße 17.

Gallensteinmittel. *Z. E.* Besteht l. A. im wesentlichen aus einem mit Kaliumkarbonat hergestellten und mit Kümmelöl aromatisierten Rhabarbersirup. Verdunstungsrückstand 76,5%, Aschengehalt 2,96%.
H. Stadtapotheke Silberberg, Bez. Breslau.

Gallensteinmittel Bonowella. *Z. E.* Bestand aus einer durch Salizylsäurezusatz haltbar gemachten Abkochung von Pflanzenteilen, insbesondere Sennesblättern, Schafgarbe und Faulbaumrinde sowie aus einer Flasche mit 30 g Rizinusöl und einer solchen mit 175 g Erdnußöl.
H. W. Bennow, Berlin.

Gallensteinmittel der Frau Stephan. *Z. E.* Besteht aus: 1. 200 ccm Olvenöl; 2. 20 ccm einer gelben spirituösen Lösung von Harzen und nicht definierten Drogen; 3. 20 ccm einer braunen, aus frischen Kräutern bereiteten spirituösen Lösung; 4. 30 g Hamburger Tee. *A.* Als Gallensteinmittel.
H. Frau verw. Stephan, Dortmund.

Gallensteinmittel Hassia. *Z. E.* Nach Griebel enthält Nr. 1: 30 g geschnittene Sennesblätter; Nr. 1a: 12 g gepulverte Korianderfrüchte; Nr. 2: 15 g Zitronensäure; Nr. 3: 200 g Erdnußöl; Nr. 4: 30 g Rizinusöl. *A.* Bei Gallensteinleiden.

Gallensteinmittel Offermann. *Z. E.* Besteht aus Rizinusöl, Hamburger Teeabkochung und Olivenöl. *A.* Bei Gallensteinen. *B.* Die scheinbare Wirkung beruht (wie bei der „Bede-Kur") auf Täuschung: Olivenöl bildet mit dem Darminhalt durch Galle grünlich gefärbte Kalkseifen der Ölsäure, die als erweichte Gallensteine ausgegeben werden.
H. Heilkundiger Offermann, Köln.

Gallensteinmittel Radical, siehe Radical.

Gallensteinsaft „Raphanium", siehe Raphanium.

Gallenstein-Tabletten Apotheker L. von Wolskis. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Natriumverbindungen der Glycochol- und Taurocholsäure, Salizylsäure an Lithium gebunden, Phenolphthal. mit Ol. Menth. *A.* In der Therapie und Prophylaxe bei allen Affektionen des Gallensystems, als Cholagogum, bei Ikterus, Lithiasis, Acholie, Cholämie, Enterocolitis und anderen Folgeerscheinungen der Galleninsuffiziens. *D.* Erst 3, dann 2mal täglich je 2 Tabletten mit Flüssigkeit. *B.* Mit Schokolade dragierte Tabletten.
H. Cagusol-Ges. f. chem.-pharm. Präparate, G. m. b. H., Dresden-N. 6, Melanchthonstraße 8.

Gallensteintabletten Dr. Hecht. *Z.* Nr. I: Hydrarg. chlorat., Ext. Strychni āā 0,013, Pulv. rad. Rhei, Extr. Rhei, Pulv. aromat. āā 0,05; — Nr. II: Podophyllin 0,01, Hydrarg. chlorat. 0,02, Extr. Strychni, Extr. Belladonn. āā 0,015, Pulv. aromatic. 0,1. *A.* Nr. I in der anfallfreien Zeit, Nr. II bei Gallensteinkolik.
H. Bernhard Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Str. 40.

Gallenstein-Tabletten (Marke Dr. A. B.). Im Handel sind Tabletten Nr. 1 und 2:
Nr. 1: *Z. E.* Enthalten l. A. Hydrarg. chlorat., Extr. Strychn. āā 0,013, Pulv. rad. Rhei, Extr. Rhei, Pulv. aromatic. āā 0,05 (pro Tablette). *A.* Zur Behandlung der Cholelithiasis in der anfallsfreien Zeit. *D.* 2–3mal täglich 1 Tablette.
Nr. 2: *Z. E.* Enthalten l. A. Podophyllin 0,01, Hydr. chlorat. 0,02, Extr. Strychn., Extr. Belladonn. āā 0,015, Pulv. aromatic. 0,1 (pro Tablette). *A.* Gegen Gallensteinkolik. *D.* Beim Anfall 2stündlich 1 Tablette bis zur Wirkung, später 1–2 Tabletten täglich.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW 19.

Gallensteintabletten Professor Strzyzowski. *Z.* Drei verschiedene Stärken, enthalten Kalomel und Podophyllin. *A.* Bei Gallensteinleiden.
H. Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Gallensteintee Dr. Kirchmanns. *Z.* Hb. Pyrol. rotund., Frct. Cannab., Hb. Burs. past., Sem. Lini, Rad. Taraxaci āā 18,0, Hb. Chelidon. 10,0. *A.* Gegen Gallenblasenentzündung und Gallensteine. *D.* Eßlöffelweise zum Teeaufguß.
H. Schwanen-Apotheke, Worms a. Rhein.

Gallenstein - Tropfen, Apotheker Schuh's homöopathische. *Z. E.* Neutral reagierende, wasserhelle Flüssig-

keit von alkoholischem Geruch und Geschmack. (Nach dem Württ. Chem. Landesuntersuchungsamt in Stuttgart.) *D.* 3–4stündlich 20 Tropfen in etwas Wasser.
H. Apotheker Schuh's homöopath. Central-Laboratorium, Köln a. Rhein.

Gallensteintropfen, echte, Opfermanns, siehe Opfermanns echte Gallensteintropfen.

Gallenstein- und Reinigungskur „Priebe". *Z. E.* L. A. ca. 30 Kräuterextrakte. Nr. I: säuerlich, Nr. 2: süßlich. *A.* Als Gallensteinmittel. *D.* 4 Stunden nach dem Essen; alle 2 Stunden 100 g.
H. Chem. Fabrik Albert Priebe, Berlin SO 36, Naunynstraße 43.

Gallen-Tee. *Z.* Laut U. A. Leipzig Cortex Frangulae, Flores Millefolii, Herba Equiseti, Radix Gentianae, Rhizoma Rhei. *A.* Gegen Gallensteine, Gries- und Leberleiden, „löst die Steine schmerzlos auf, macht Operation überflüssig".
H. A. Hencke, Erfurt.

Gallentee, Tiroler, siehe Leber- und Gallentee, Tiroler.

Gallen- und Leberpillen Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Gallestol. *Z. E.* Besteht aus einer leicht getrübten Lösung von Pflanzenauszügen mit verschiedenen Salzen von dunkelbrauner Farbe und schwach bittersäuerlichem Geschmack. Die Bestandteile sind: Semen Bursae pastoris, Tart. natr., Foll. senn., Herb. Nastur. *A.* Als Spezifikum gegen Erkrankungen der Leber- und Gallenwege, bei Gallensteinen, Gallenblasenentzündungen, Leberstauungen usw. *D.* Früh nüchtern, mittags und abends vor der Mahlzeit je einen Eßlöffel voll in einer Tasse heißem Wasser zu nehmen. Bei Vorbeugungskuren genügt je ein Teelöffel voll.
H. Efeka-Neopharm A.-G., Chem. Fabrik, Hannover.

Gallicin. *Z. E.* $C_6H_2(OH)_3COOCH_3$, Methylester der Gallussäure, weiße Kristalle, F. P. 202°, löslich in Alkohol und heißem Wasser. *A.* An Stelle von Kalomel bei Bindehautentzündung des Auges, Keratitis superficialis u. a. *D.* In Form von Streupulver.
H. Chem. Fabrik vorm. Sandoz, Basel.

Gallin. 3 Präparate. 1. *Z.* Besteht aus 3 Flaschen, von denen die eine eine Abkochung von Fenchel und Anis 12:200, in der 14 g Natriumbikarbonat, 16 g Natriumsulfat, 3 g Natriumchlorid und 13 g Rhabarberextrakt gelöst sind, enthält, während der Inhalt der beiden andern eine Emulsion aus 15 g Wermutextrakt, 240 g Mandelöl, 55 g Glyzerin, 45 g Aqua dest., 25 g Gummischleim, 3 Tropfen Arnika- und 3 Tropfen Irisöl ist. *A.* Gegen Gallensteine angepriesen.
H. B. Deichmann, Mannheim.

2. *Z. E.* L. A. Ol. Menth. pip., -Carvi, -Foeniculi und -Anisi in fester Form. *A.* Als Gallenmittel, bei Gallensteinen, bei Lebererkrankungen. *D.* 3–4mal täglich 3–4 Tabletten nach der Mahlzeit.
H. Pharm. Laboratorium A. Geisendörfer, Mainz.

3. Geflügelcholera-Serum, siehe unter Sera.

Gallisan. *Z. E.* Tabletten, die l. A. Albumen choleinic., Rheum, Sal Hunyadi Janos, amidobenzoesauren Aethylester, Kakao und Zucker enthalten. *A.* Gegen Gallenleiden.
H. Chem. Fabrik Frankonia, Frankfurt a. Main, Süd.

Gallismuth. *Z.* Ist l. A. Aethylen-Bi-Gallat.

Gallisol. *Z.* Besteht aus Schwefelleber, Birkenteer, Spiritus, Rizinus- und Pfefferminzöl. *A.* Als Gallenstein- und Gallengriemittel. *D.* 3mal täglich 25–30 Tropfen in einem Eßlöffel Wasser.
H. Louis Lasson, Berlin NW, Altonaer Straße 21. Versand: Hansa-Apotheke, Berlin NW 23.

Gallithol-Tabletten, siehe Nettigall.

Galloformin. *Z. E.* $C_6H_2(OH)_3COOH \cdot (CH_2)_4N_6$, Kondensationsprodukt von Gallussäure und Hexamethylentetramin. Stark lichtbrechende Nadeln. Schwer löslich in Wasser, Alkohol und Glyzerin. Lösungen sind kalt zu bereiten. *A.* Als Desinfiziens bei Hämaturie, Cystitis und Hautkrankheiten.
H. Dr. Georg Henning, Berlin W 35, Kurfürstenstraße 146/147.

Gallogen. *Z. E.* $C_{14}H_6O_8$, Ellagsäure, gelbes, geruch- und geschmackloses Pulver,

nur löslich in Alkalien, bis auf etwa 2%. *A.* Als Darmadstringens. *D.* 1 g 3–5mal täglich, Kindern 0,3–0,5 g.
H. Dr. Ad. Heinemann, Eberswalde.

Gallophysin. *Z. E.* L. A. Natr. phenylchinolincarb. Theobrom. natr. sal. āā 0,5 g : 5 ccm + 0,008 Falicain zu 1 ccm Pituloben = 4 Voegtlin-Einheiten. *A.* Als Austreibungsmittel bei Gallensteinen.
H. Saccharin-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 9, Köthener Straße 37.

Gallosan. *Z. E.* Herb. Pyrolae rotundifol., Sem. Lini, Cortex Salic., Fruct. Juniper., Cort. Fabar., Rhiz. Rhei. *A.* Als Gallensteinmittel.
H. Paul Schmidt, Liegnitz.

Galloserin, siehe Serum.

Galmatiner. *Z. E.* Ein aus Malz hergestelltes Getränk von weinartigem Aussehen und Geschmack.
H. Gabat, A.-G., Berlin-Schöneberg.

Galoidin. *Z. E.* L. A. Kondensationsprodukt aus Antipyrin und Phenylurethan. *A.* Zur perkutanen Schmerzstillung bei Rheumatismus und Neuralgien.
H. Apotheker Dr. Keßler, Elberfeld.

Galophor. *A.* Als Blutsalznahrung.
H. Dr. Lauser, Chem. Laboratorium Galon, Stadtamhof (Bayern).

Galoson. Als Nervennährmittel.
H. Dr. Lauser, Chem. Laboratorium Galon, Stadtamhof (Bayern).

Galtosan, siehe Impfstoff gegen Streptokokkenmastitis.

Galvanizing-Komposition. *Z. E.* Eine 500° Hitze aushaltende Mattanstrichmasse für Heizkörper, Ofenrohre usw.
H. Wilhelm Kaiser & Co., Frankfurt a. M.

Galvanobion. *Z. E.* Ein Apparat zur Galvanisierung des Körpers. *A.* Gegen Nervenkrankheiten.
H. C. Brömmer, Leipzig, Grimmaischer Steinweg 6.

Galyl. *Z.* Tetraoxydiphosphaminodiarsenobenzol. Gelbes, in Wasser, Alkohol, Äther unlösliches Pulver. *A.* Wie Salvarsan. *D.* 0,01 g des Arsenderivates werden in 3 ccm einer wässerigen Natriumkarbonatlösung gelöst.
H. Naline, Villeneuve-la-Garenne.

Gambir-Agar. *Z. E.* Ein Teelöffel enthält 2 ccm Tinct. Gambir comp. Ph. U. St. *A.* Bei akuten und chronischen Durchfällen. *D.* 3mal täglich nach dem Essen 1 Teelöffel.
H. Eimer & Amend, New York City, 205, 3. Ave.

Gambrinol. *Z. E.* Ein Desinfektionsmittel unbekannter Zusammensetzung. *A.* Als Desinfiziens im Gärungsgewerbe.
H. Fack & Lehmann, Chem. Fabrik, Mockau-Leipzig.

Gamelan. *Z. E.* Besteht angeblich aus kompliziert gebauten Lipoiden und Fetten und kommt in Ampullen und in Salbenstücken in den Handel. *A.* Gegen Tuberkulose im Sinne einer Reiztherapie. *B.* In Deutschland heißt das Präparat Lipomykol.
H. Hausmann A.-G., St. Gallen. Vertrieb für Deutschland: Hageda A.-G., Berlin NW 21.

Gamien. *Z. E.* Ein Hühneraugencreme.
H. Gamien, kosmet. Bureau, Köln.

Gamma-Kompresse, siehe Pistyan-Schlamm.

Gamma Radiumkissen, siehe Radiumkissen Gamma.

Gamma-Tabletten. *Z. E.* L. A. Amidopyrin, Coffein, Chinin, Phenacetin. Im Handel in Tabletten zu 0,5 g. *A.* Bei Grippe, Rheuma, Neuralgie. *D.* 3mal täglich 1 Tablette.
H. Schäfers Apotheke, Berlin W, Kleiststraße 34.

Gamor, Schorndorfer Lakritzen. *Z. E.* Bestehen aus Succus Liquiritiae depur., Gummi arab. elect., Sacch. alb. *A.* Bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, auch für Kinder, in heißer Milch gelöst.
H. Gaupp'sche Apotheke, Schorndorf (Württemberg).

Ganglional. *Z. E.* L. A. ein Gemisch von Cort. Chinae, Rd. Valerian, reifem Mohn und Bromkali (2,0 pro dosi). Es sind äußerlich noch andere Bestandteile erkennbar. *A.* Als nervenberuhigender, schmerzstillender, blutbildender, schlafbringender, harntreibender, Gallenfluß fördernder Tee.
H. Jul. Bittner, Apotheke Reichenau (Nieder-Österreich).

Gangliosan. *Z. E.* L. A. Formyldextrose 0,4, Tetramethylthionin hydrochloric. 0,02, klare, blaue Flüssigkeit. *A.* Als Injektionspräparat zur unspezifischen Reiztherapie. Bei neuralgisch-rheumatischen und arthritischen Erkrankungen, Lumbago, Neuralgie, Kephalalgie, Ischias und Rheumatismus. *D.* 2 ccm jeden zweiten Tag.

H. „Orthopharm", G. m. b. H., Chem.-pharm. Präparate, Berlin W 35, Lützowstraße 71.

Gangrän-Heilserum, siehe unter Sera.

Gantesol. *Z. E.* Besteht aus Tragant, Glyzerin, 0,2% Quecksilberoxycyanid und 1% Natriumchlorid. *A.* Eine Kathetergleitmasse.

H. Dr. Ludwig Oestreicher, Berlin W 35, Lützowstraße 89/90.

Gapasthmatine. *Z. E.* Extr. Burs. pastor., Extr. Seneg., -Liquirit., -Alth. āā 5, Ol. Anis. Sal. therm. Salzungen, Ammon. jod. 5, Aqua dest. ad 100. Von angenehmem Geschmack. *A.* Bei Asthma und Erkältungen, sowie Entzündungen der Atmungsorgane. *D.* 2, 3 bis 4stündlich 1 Eßlöffel.

H. Chem. Fabrik Gagel & Pape, Bad Salzungen.

„Garantie" Sommersprossen-Creme und Seife. *Z. E.* Nicht angegeben.

H. Max Negwer, Fabrik pharm. und kosmet. Spezialitäten, Potsdam, Jägerstraße 40.

Garantol. *Z. E.* Das Garantol stellt l. A. einen mit Eisensalz versetzten Kalk dar. Die Wirkung beruht auf der Annahme, die zu konservierenden Eier mit der Eisenlösung zu imprägnieren und durch den zugesetzten Kalk auf der Eierschale Niederschläge von Hydroxyd zu erzeugen, die die Poren der Schalen verschließen sollen. *A.* Als Eierkonservierungsmittel.

H. Garantol-Ges. m. b. H., Heidenau-Nord, Bez. Dresden.

Garasine. *Z.* Enthält 3% des Ammoniumsalzes der Monochlor-β-oxy-Naphtholsäure und soll die juckstillenden Eigenschaften des Chlors und Ammoniaks in organischer Bindung (?) vereinigen. *A.* Bei Skabies, Urtikaria und dergl.

H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Gardan. *Z. E.* Dimethylamidophenyldimethylpyrazolon. Phenyldimethylpyrazolonmethylamidomethansulfonsaures Natrium (Methylmelubrin) von der Zusammensetzung $C_{11}H_{11}N_2O \cdot N(CH_3)_2 \cdot C_{11}H_{11}N_2ONCH_3 \cdot CH_2SO_3Na + H_2O$, ein weißes, fast geruchloses Pulver, das äquimolekulare Mengen Novalgin (60,3%) und Pyramidon (39,7%) enthält. *A.* Zur Bekämpfung rheumatischer und neuralgischer Beschwerden, sowie als Fiebermittel bei Infektionskrankheiten. *D.* 0,25 bis 0,5 g 3—4mal täglich (1 Tablette = 0,5 g).

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Garda Oröme (Bauernlust). *Z.* Soll nach folgender Vorschrift bereitet werden: Calc. phosphor., Calc. carbon., Natr. bicarb., Natr. chlorat. je 70 g, Rhiz. Calam. pulv. 30 g, Rad. Gentian. pulv., Magnes. carbon. je 15 g, Farina Secalis 160 g. *A.* Als Viehnährpulver.

H. Apotheker L. Vertes, Lugos.

Gardenal. „Ist eine französische Nachahmung von Luminal."

Gargarol. *Z. E.* Tabletten, die Natr. chlorat., Natr. sulfuric., Natr. phosphoric., Kal. phosphoric., Kal. chlorat., Kal. sulfuric., Menthol enthalten. *A.* Bei Nasen- und Rachenleiden. *D.* 1—2 Tabletten in 1 Glas heißem Wasser auflösen; nach dem Abkühlen Nase oder Hals spülen.

H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Gargathym. *Z. E.* Enthält Thymol. *A.* Als Gurgelmittel.

H. A. Oliva, Prag.

Gargle Tablets, siehe Elmer Shirleys Gargle Tablets.

Garlicoll (Extr. fluid. Ophioscorod. comp.). *Z. E.* Knoblauchextrakt. *A.* Bei Oxyuriasis.

H. F. Christians, Güstrow, Markt 24.

Garraschoff. *Z. E.* Nach Rojahn und Holtschneider ein mit etwa 5% Äther versetzter, etwa 30 Gew. % alkoholhaltiger, mit wenig Ol. Menthae und Kampfer aromatisierter Auszug indifferenter Pflanzen. *A.* Als Vorbeugungs- und Hausmittel gegen allerhand Krankheiten.

Garrin. *Z.* Alkaloid der Rinde von Garrya racemosa Ramirez.

Gartenseife, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Gasdesin. *Z. E.* L. A. eine trübe, rotbraune, teerartig und zugleich stechend riechende Flüssigkeit von starksaurer Reaktion. Von wirksamen Stoffen waren nach Aufrecht nachweisbar: Kreole, Phenole, organische Verbindungen, deren Ursprung mit Sicherheit nicht festgestellt werden konnte. Die Asche besteht l. A. hauptsächlich aus Chloriden, Sulfaten u. Alkalikarbonaten. Borsäure, Formaldehyd und Aluminiumsalze waren nicht nachweisbar. Die bakteriologische Prüfung ergab, daß das Mittel etwa doppelt so stark wirkt wie reine Karbolsäure. Eine 1%ige wässerige Lösung vernichtet den Streptococcus pyogenes nach 5 Minuten langer Einwirkung, Kolibazillen bereits nach 1 Minute. Der gleiche Effekt wird durch eine gleichstarke Karbolsäurelösung unter den gleichen Versuchsbedingungen erst nach 20 bzw. nach 10 Minuten langer Einwirkungsdauer hervorgerufen. *A.* Als Desinfektionsmittel gegen Maul- und Klauenseuche and andere Seuchenerreger.

H. Gasdesin, Fabrik Dr. Garbe, G.m.b.H., München.

Gasozaen. *Z. E.* Besteht l. A. aus Isoamylhydrocuprein bihydrochl. comp. Von gelber Farbe, angenehmem Geruch und salbenförmiger Konsistenz. *A.* Gegen Ozaena. *D.* Täglich 1 Tamponade.

H. Ignaz Hadra, Med.-pharm. Produkte, Germania-Apotheke, Berlin 54.

Gas-Perle. *Z. E.* Bezeichnung für ein Kohlensäurebad bestimmter Herkunft.

H. Chem. Fabrik Schleich, G. m. b. H., Berlin NW 6, Luisenstraße 30.

Gasstoff Runge. *Z.* Vermutlich ein gutes Leuchtbenzin. *A.* Für Runges Benzin-Glühlichtlampen.

H. Louis Runge, Mannheim.

Gasterin. *Z.* Von Hunden gewonnener Magensaft. *A.* Als Pepsinersatz.

H. Pharmacie normale, Paris.

Gasterogen. *Z.* Aus Hundemagensaft unter Zusatz von 5% Rhabarber oder 5% Chinarinde oder 10% Condurangorinde hergestellt. *A.* Zur Hebung der Verdauung bzw. des Appetits.

H. Chem. Laboratorium Weydenberg, Berlin NW 21.

Gastin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* In Gelatinekapseln zu 8 g gegen die Gastruslarven der Pferde und Fohlen.

H. Chinoin, Wien I, Ebendorfer Straße 4.

Gastoporin. *Z. E.* Besteht l. A. aus Natr. chlorat. bicarbonicum, Calc. carb., Mag. carb., Pulv. aromat. *A.* Bei Hyperacidität des Magens, bei Sodbrennen und bei Blähungen. *D.* Nach dem Essen 3mal täglich 1—2 Pulver.

H. Haas'sches Laboratorium, Apotheker Wilh. Haas, Hochs (Odenwald).

Gastracaol. *Z.* Pulver aus den Kieselsäurehydraten des Aluminiums und Magnesiums. *A.* Als absorbierendes Pulver, insbesondere am Magen, zum Ersatz der angeblich 7mal teureren Wismutverbindungen.

H. Lab. Rozet, Blenderitter, Vendome.

Gastralgin-Cholsanin B. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen nervöse Gastralgie.

H. Cholsanin, A.-G., Bern.

Gastretten. *Z. E.* Jedes Dragee zu 0,2 g enthält l. A. 0,5 mg Atropin sulfur., 25 mg Papaverin hydrochlor., 20 mg Acidum diallylbarbituricum. In Wasser lösliche, weiße Tabletten. *A.* Bei Magengeschwüren, Magenkrebs, Pylorusspasmen und Sekretionsneurosen, Ulcus duodeni, Darmspasmen, Erkrankungen der Gallenblase, Gallensteinkoliken. *D.* 3mal täglich 1 bis höchstens 2 Tabletten zwischen den Mahlzeiten. Bei Sekretionsanomalien und Ulcus ventriculi 2—3stündlich 1 Tablette.

H. Troponwerke Dinklage & Co., Köln-Mülheim.

Gastricin Dr. Traub's. *Z. E.* L. A. wird Natr. hydrocarb. mit konzentrierter Salzsäure neutralisiert, dem Gemenge Ammon. citric. hinzugefügt. Nach Trocknen der Masse wird sie mit Natr. hydrocarb., Magnes. citric., Magnes. usta, Calc. carb. pur., Kal. hydrotart., Kal. natriotart., Natr. sulf. sicc., Ammon. carb. pulv. und etwa 1% Papajotin „Merck" gemischt, gesiebt und abgefällt.

H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Gastricine du Dr. Duhourgau. *Z.* Konzentrierter künstlicher Magensaft. *A.* Zur Anregung des Appetits.
H. Adrian & Co., Paris, 9 Rue de la Perle.

Gastrin. *Z. E.* Ein Hormonpräparat, anscheinend amerikanischer Herkunft. *A.* Bei Dyspepsie.
H. Apotheker Kurtzwig, Berlin N 21.

Gastrin-Tabletten. *Z.* Gleiche Teile von Magnesiumkarbonat, Lindenkohle und Cort. Cascar. Sagrad. *A.* Gegen Magenleiden.
H. Apotheker Kurtzwig, Berlin N 21.

Gastrognost. *Z. E.* Ist eine Vorrichtung zur Bestimmung des Salzsäuregehaltes im Magensaft unter Vermeidung der Schlundsonde. In einer kleinen beschwerten Gelatinekapsel, die verschluckt wird, befinden sich mit Kongorotlösung verschiedener Konzentration getränkte Fäden, deren Farbveränderung nach dem Herausziehen für den Salzsäuregehalt maßgebend ist.
H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Gastromaltose. *Z. E.* Soll aus Pflanzenstoffen und Malz bestehen. *A.* Bei Magen- und Darmkrankheiten, nervösen Störungen usw. *D.* 3mal täglich 1 Stunde vor oder nach den üblichen Mahlzeiten 2 Eßlöffel voll, gemischt mit 1 Tasse gekochter, heißer Milch oder gekochtem, heißem Wasser; Kinder nehmen die Hälfte.
H. Aktiengesellschaft Medumag, Neukirch-Egnach (Thurgau).

Gastromyxin. *Z.* Pepsinhaltiges Präparat aus der Schleimhaut des Rindermagens. *A.* Wie Pepsin. *D.* Kindern von 4—14 Jahren 3mal täglich 0,1—0,5 g.
H. Gustav Herites, Prag.

Gastron. *Z.* Flüssiger Auszug aus der Magenschleimhaut von Schweinen. *A.* Bei Magenleiden.
H. Fairchild Bras & Forster, New York.

Gastronal Burow. *Z. E.* L. A. eine „katalysatorisch aktivierte, alkalinische Ferment-Kohle (Carbenzym)", die „fermentativ" in der Weise gebunden wird, daß sie für den Verdauungsvorgang wertvolle Verwendung findet. Ein grau-weißes Pulver von schwach salzigem, aber nicht unangenehmem Geschmack. Es reagiert alkalisch, in Wasser nur teilweise löslich. *A.* Bei Ulcus.
H. Dr. med. Burow, Wissenschaftliches biologisch. Laboratorium für angewandte medizinische Chemie, klinische Bakteriologie und Pharmakologie, Innsbruck.

Gastronida. *Z. E.* Tabletten, welche l. A. aus Magn. peroxyd. 50%, Bism. subsalicyl. 25%, Pflanzenteilen 25% bestehen. Leicht lösliche, gelbe Tabletten zu 0,25 g. *A.* Bei allen Reiz- und Krampfzuständen des Verdauungskanals als Meteorismus, verstärkter Säurebildung und geschwürigen Prozessen.
H. Laboratorium Reumella, Adolf Boas, Berlin, Reichenberger Straße 150.

Gastronida composita. *Z.* Wie Gastronida mit einem Zusatz von 0,0075 g Extr. Bellad. pro Tablette.
H. Laboratorium Reumella, Adolf Boas, Berlin SO 36.

Gastrophenin, Karlsbader Magen- und Speisepulver. *Z. E.* Enthält l. A. Wismut, Pepsin, Magnesiumperhydrol und Natr. citric. *A.* Bei übermäßiger Säurebildung, Blähungen, Gärungsdyspepsie, nervöser Dyspepsie.
H. Apotheke „Zum goldenen Kreuz", Karlsbad.

Gastrosan. *Z.* Bismutum bisalicylicum, $BiOH(COOC_6H_4OH)_2$, feines weißes Pulver. *A.* Als Antiseptikum und Darmadstringens. *D.* 1—3 Zeltchen zu 0,75 g. täglich.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Gastrosot. *Z. E.* Pepsinacidalbumin; 1 g = 0,1 Pepsin und 0,1 Salzsäure. *A.* Als verdauungsbefördernde Mittel. *D.* 0,25 bis 0,5 g 2—3mal täglich nach den Mahlzeiten.
H. J. E. Stroschein, Chem. Fabrik, G.m.b.H., Berlin SO 36, Wiener Straße 47.

Gastrovit. *Z. E.* Enthält l. A. als wirksame Bestandteile Magnesiumhydroxyd $Mg(OH)_2$. Geruch- und geschmacklos. Ergibt beim Anrühren mit Wasser eine homogene, milchartige Aufschwemmung. *A.* Als Antacidum. *D.* 3—4mal täglich 1 Tablette von 0,5 nach dem Essen oder 3—4mal täglich 1 Teelöffelspitze des Pulvers.
H. Chem. Fabriken Dr. Joachim Wiernik & Co., A.-G., Berlin-Waidmannslust.

Gastrozymase. *Z.* Magensaft des Schweines. *A.* Zur Appetitbeförderung. *H.* Laboratoires Bouty, Paris.

Gastrus-Kapseln. *Z. E.* Harte Leimkapseln von etwa der Größe von Taubeneiern, die eine leichtbewegliche Flüssigkeit, dem Geruch nach Chloroform, enthalten. *A.* Innerlich gegen die Larven der Pferdebremse.
H. Ferdinand Capellen, Drogen- und Chemikalien-Großhandlung, Hannover.

Gastuberin. *Z. E.* L. A. eine 5%ige Lösung des Kalisalzes einer Guajakolsulfosäure und des Reaktionsproduktes von Siambenzoe mit 2% Thymol und Natriumbenzoat und Oxybenzoat. *A.* Bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane, Lungenkatarrhen, Asthma, Tuberkulose usw. *D.* Kaffee- oder teelöffelweise.
H. Rassol-Werk, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Gießen.

Gasu-Basu, siehe Nervocidin.

Gaudafil. *Z. E.* Aus Zellulose hergestelltes, guttaperchaähnliches Präparat, zart und durchsichtig wie Goldschlägerhaut, von hoher Widerstandsfähigkeit, Schmiegsamkeit und Glätte. Durch Kochen in Wasser (Sterilisieren) oder Behandlung mit 1%iger Sublimatlösung nicht verändert. *A.* An Stelle von Guttapercha, Taffet usw. zum Bedecken von Wunden, zur Herstellung von Drainageröhren u. a.
H. Hermann Katsch, München; ferner Zieger & Wiegand, Leipzig-Vo., Lüscher & Bömper, Fahr (Rheinland).

Gaudanin. *Z. E.* Keimfreie Lösung von Paragummi in Benzin und Äther. *A.* Zum Überziehen des Operationsgebietes (mittels besonderen Apparates) vor der Operation zur Erzielung einer keimfreien Oberfläche.
H. Zieger & Wiegand, Leipzig-Volkmarsdorf.

Dr. Gauffs sterile Chlorcalcium-Lösung, siehe Chlorcalciumlösung sterile Dr. Gauffs.

Gaultherine. *Z. E.* Natürliches Natriummethylsalizylat, blaßrotes Pulver, das sich schwer in Wasser, leicht in Alkohol löst. *A.* Als Antiseptikum und Antifermentativum. *D.* 0,3–0,6 g.
H. The Wm. S. Merrell, Chemical Co., Laboratories of Cincinnati.

Gaultheromenthol. *Z. E.* Ein Liniment. Gaultheriae chloroformiat. compos. *A.* Bei rheumatischen Schmerzen.
H. M. Biskup, Apotheke zum schwarzen Adler, Göding (Österreich).

Gaulthyl. *Z. E.* Enthält 25% Kresol und 25% Methylsalizylat, gelöst mit Seife. Karbolkoeffizient für Typhusbazillen 0,5 bis 1,25, für Staphylococcus aureus 0,7 bis 0,83; ist für Mäuse 4mal giftiger als Kreolin. (Holländ. Rijks-Instituut voor pharmacotherap. Onderzoek. in Leiden.)
H. Spalteholz & Ameschot, Amsterdam.

Gaviola. *Z. E.* Enthält l. A. Natr. und Kalium an Schwefel und schweflige Säure gebunden. In Tablettenform zu 0,20 g.
A. Gegen Furunculosis, Acne vulgar., Ekzem, Hordeolum, Seborrhöe (Staphylomykosen). *D.* Kindern täglich ½ Tablette, Erwachsenen täglich 1 Tablette nach dem Essen.
H. Dr. E. Uhlhorn & Co., G. m. b. H., Biebrich a. Rhein.

Gayatin(e). *Z. E.* Eine sirupöse Auflösung von Ammoniumsulfoguajacolicum. Besteht aus einer wässerigen, 37,7% Zucker enthaltenden Lösung von Kalium (oder Ammonium) sulfoguajacolic.
A. Gegen Erkrankungen der Atmungsorgane: akute oder chronische Bronchitis, Pneumonie, Phthisis usw.
H. Chem. Fabrik Zyma, Th. Mühlethaler, A.-G., Nyon (Schweiz).

Geasta. *Z. E.* Wird als flüssiger Sommersprossenäther mit Tiefenwirkung bezeichnet. *A.* Soll Sommersprossen und andere Epidermisverfärbungen in kurzer Zeit beseitigen.
H. Geasta Werk, Hohenleipisch, Krs. Liebenwerda.

Gebirgskräuter — 416. *Z. E.* Ein Haarwasser.
H. Marg. Krizaners, Mittelehrenbach (Bayern).

Gebirgstee, Harzer, siehe Harzer Gebirgstee.

Gebißhaftsalbe „Prosa". *Z. E.* Zusammensetzung wird nicht angegeben. Die Salbe ist weißlichgelb, ziemlich fest und riecht ein wenig nach Kautschuk. Die Dickte der Auftragung muß der Gebißträger beim Gebrauch herausfinden.
A. Das Präparat ist dazu bestimmt, die durch das Bestreben des Gebißträgers,

seine Platte im Munde festzusaugen, entstehende Überreizung der Speicheldrüsen und die daraus folgende Trockenheit im Munde, Rötung, Brennen und Schwellung zu beseitigen.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Glückstadt, Chem. Fabrik, Glückstadt a. E.

Gedrovan-Tabletten. *Z. E.* Bestehen aus Natriumbenzoat. *A.* Zur Konservierung pflanzlicher Nahrungsmittelvorräte.
H. V. U. Ruoff, Chem. Werke, Stuttgart.

Gedurol. *Z. E.* Besteht l. A. aus Hexamethylentetramin. benzoicum, Ferrum pyrophosphoricum, Calcium bromatum, Antipyrin, Coffein salicylicum, ätherischen Ölen, Tonika und Amara. *A.* Zur Schmerzlinderung bei Carcinom, besonders der Verdauungsorgane. *D.* 3—5mal täglich 1 Eßlöffel nach dem Essen.
H. Simons Apotheke, Berlin C 2, Spandauer Straße 17.

Gefäßpräparat Heilner, siehe Telatuten.

Geflügelcholeraserum, siehe Serum gegen Geflügelcholera.

Geflügelpille Ruhr. *Z. E.* L. A. Pulvis herbarum mit desinfizierenden Chemikalien. Schachteln zu 100 Stück. *A.* Für Geflügel gegen Durchfall.
H. Julius Jeltrup, Hüsten a. Ruhr.

Gehaplast. *Z.* Guttapercha-Mulle. *A.* Zu Verbänden.
H. Grundherr & Hertel, Nürnberg.

Geheimrats-Pillen. *A.* Gegen Verstopfung.
H. E. Kries, Berlin 27d, Krautstraße 1.

Gehe-Malz. *Z. E.* Chemisch reines, dickflüssiges Gerstenmalzextrakt von angenehmem Geschmack. *A.* Als Kräftigungsmittel bei Unterernährung und Schwächezuständen.
H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N., und Gehe-Werke A. G., Aussig a. Elbe.

Gehes Eichelkakao, siehe Eichelkakao „Gehe".

Gehes Kindermehl. *Z. E.* Wird ausschließlich aus Naturprodukten, und zwar Zerealienmehlen und keimfreier Kuhmilch hergestellt. Die zum Knochenaufbau nötigen Salze, besonders phosphorsaurer Kalk, sowie leicht verdauliche Eiweißstoffe als Blut- und Fleischbildner sind entsprechend vertreten. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel für Säuglinge und ältere Kinder, sowie als Diätetikum für kranke Erwachsene, besonders bei Magen- und Darmkrankheiten und in der Rekonvaleszenz.
H. Gehe-Werke A. G., Aussig a. Elbe.

Gehes Kraftmalz mit Nährsalzen. *E.* Ein vollwertiger, leichtflüssiger Spezial-Malzextrakt mit wertvollen physiologischen Nährsalzen. *A.* Bei Unterernährung, Schwächezuständen, in der Rekonvaleszenz usw.
H. Gehe-Werke A. G., Aussig a. Elbe.

Gehöröl (nach Oberstabsarzt und Physikus Dr. Schmidt). *Z.* Enthält Ol. Amygdalar., Ol. Chamomillae Germ. aether., Ol. Cajeputi, Ol. Camphoratum. *A.* Bei Schwerhörigkeit.
H. Aug. Brander, Hamburg.

Gehöröl Böttger, siehe Böttgers Gehöröl.

Gehöröl Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Gehrers Gicht- und Rheumatabletten „Alpha". *Z. E.* L. A. „Gerbs. Saligenin, Lith. sal.".
H. T. Pautsch, Charlottenburg.

Gehrings Sanosubstanzen, siehe Sanosubstanzen Gehring.

Gehrke's Arsenik - Nervpasttampons für Zahnärzte. *Z. E.* L. A. nach einem Spezialverfahren präparierte Zunderstücke zur raschen und sicheren Kaustikation der Zahnpulpa. Braune, nach Phenol riechende Zunderstückchen. Giftig! *A.* Zum Abtöten der Zahnnerven.
H. Fabrik chem.-pharm. Präparate Eugen Burkhardt, Bensheim a. d. Bergstraße.

Gehrke's Überkappungsmittel. Neuer Name für Tegodont (siehe dies).
H. Dr. Speier & von Karger, Berlin S 59.

Gehrmanns Lungen-Heil-Extrakt. *Z. E.* Besteht l. A. aus „im Autoklaven hergestellten Hydrolysaten von schon jahrhundertelang gebräuchlichen Mitteln, wie Pulmonaria offic., Symphyt. off., Rad. Heleni, Lichen Island., Semen Foenic., Glycyrrhiza glabra, Illicium anisat. usw.". *A.* Bei Tuberkulose.
H. Ed. Gehrmann, Charlottenburg.

Gehrtsches Pulver. *Z. E.* L. U. im wesentlichen ein Gemisch von Glaubersalz und schwefelsaurer Magnesia mit Nießwurzpulver.
H. Apotheker Moldenhauer, Baldenberg i. Pommern.

Gehwol-Fuß-Bad, Gerlachs. *Z. E.* L. A. ein Gemisch verschiedener organischer und anorganischer Salze. Ein grobes, weißes Pulver von angenehmem Geruch. *A.* Macht die Haut widerstandsfähiger, beseitigt Schweißgeruch und Brennen der Füße. *D.* Auf 3—4 Liter Wasser 30,0 g zu Fußbädern.
H. Eduard Gerlach, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Lübbecke (Westfalen).

Gehwol-Schweiß-Puder, Gerlachs. *Z. E.* L. A. hauptsächlich aus Talkum, Amylum und Gerlachs-Gehwol-Präservativ-Krem bestehend. Ein feiner, weißer Puder von angenehmem Geruch. *A.* Zur Körperpflege, besonders zur Beseitigung des Schweißgeruches.
H. Eduard Gerlach, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Lübbecke (Westfalen).

Gehwol-Strumpf-Bad, Gerlachs. *Z. E.* L. A. eine Mischung organischer und anorganischer Salze mit ätherischen Ölen. Ein weißes, grobes Pulver von angenehmem Geruch. *A.* Zur Imprägnierung der Strümpfe gegen Fußschweiß und Wundlaufen.
H. Eduard Gerlach, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Lübbecke (Westfalen).

Geisha-Pulver, echtes japanisches. *Z.* Angeblich: Japan. edl. Romey. plv. *A.* Gegen Menstruationsbeschwerden.
H. Ernst Walter, Inh. W. Dreßler, Halle a. Saale.

Dr. Geists echte Hustentropfen. *Z.E.* Sind l. A. der Firma „homöopathischer Art". Sie sollen neben Drosera rotundifolia „nach besonderer Auswahl noch andere hustenstillende Mittel" besitzen. Farblose Tropfen. *A.* Nicht nur bei gewöhnlichem Husten von Kindern und Erwachsenen, sondern auch gegen Keuchhusten.
H. Hirsch-Apotheke, Zahn & Seeger Nachf., Stuttgart.

Gekanol. *A.* Als photographischer Entwickler.
H. Dr. Krebs, Offenbach a. Main.

Gelaferrol. *Z. E.* Pastillen aus Eisenchlorid und Gelatine. *A.* Werden innerlich als Blutstillungsmittel angewandt.
A. Bei Magenbluten.
H. Société Remande de prod. chim. et pharm., Lausanne.

Gelanthum. *Z.* Aus Tragant und Gelatine mit 5% Glyzerin und etwas Rosenwasser bestehend. *A.* Als Hautfirnisgrundlage.
H. Apotheker W. Mielck, Schwan-Apotheke, Hamburg, Dammtorstraße 27.

Gelargin. *Z.* Organische Gelatineverbindung mit 10% Silber in 1,5%iger Lösung. *A.* Bei Gonorrhöe.
H. Heßler, Chrast.

Gelarin. *Z. E.* Nicht fettende Salbengrundlage, aus Ammoniumseifen des Stearins und Cetaceum und Glyzerinagar bestehend.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen u. Zürich.

Gelastoid. *Z.* L. A. elastisch medikamentöse Gelatin-Glyzerin-Vaginalkugeln, Suppos., Nasenbougies, Urethralbougies, Tubuli elastici cum Cupr. sulf. 1—3% usw., Ohrmandeln, Amygdalae aurium cum Cocain 1% usw. mit Ichthyol, Thygenol, Protargol, Tannin, Arg. nitr., Cupr. sulf., Cocain, Morphin, Extr. Opii usw. *A.* Zur örtlichen Behandlung von Scheide, After und Mastdarm, Nasen-, Harnröhren- und Ohrenkrankheiten, zur Nachbehandlung bei Fisteln, Stenosen, Strikturen usw.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Zur Austria", Wien IX, Währinger Straße 18.

Gelatillen Carbobismenth., siehe Goldhammerpillen.

Gelatina sterilisata 10% pro injectione. *Z. E.* Es wird l. A. nur solches Ausgangsmaterial verwendet, das schon vor der Sterilisation sich experimentell als tetanusfrei erwiesen hat. *A.* a) Als Spezifikum gegen den Morbus maculosus des Pferdes; b) bei Blutungen, als Nährklistiere. *D.* Als einmalige Dosis genügt im Mittel eine Menge von etwa 400 ccm.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A.1.

Gelatina sterilisata „Riedel" pro injectione. *A.* Bei äußeren und inneren Blutungen nach Operationen oder Verletzungen, Purpura, Morbus maculosus Werlhofii, Scorbut usw. *D.* 10—40 ccm intramuskulär.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Gelatin coated Pills Lupulin. *Z.* Lupulinextrakt, Stärke, Zucker. *A.* Als Anaphrodisiakum.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Gelatine-Astralit. *Z. E.* Ein Sicherheitssprengstoff. *A.* In Bergwerken.
H. Dynamit, A.-G., Nobel & Co., Hamburg.

Gelatine-Carbonit. *Z.* 25,3% Nitroglyzerin, 0,7% Kollodiumbaumwolle, 6,9% Gelatine (3,5 Glyzerin: 1 Leim), 25,6% Chlornatrium, 41,5% Ammoniumnitrat. *A.* Als Sprengstoff.
H. Carbonit, A.-G., Hamburg.

Gelatine Discs. *Z.* Gelatinescheibchen, mit Kokain und anderen Arzneimitteln imprägniert. *A.* In der Ophthalmologie.
H. F. Martindale, London, New Cavendish, Portland Place.

Gelatine-Dynamit III. *Z.* 28% Nitroglyzerin, 11% Dinitrotoluol, 37% Ammonnitrat, 4% Roggenmehl, 19,3% Chlornatrium, 0,7% Kollodiumwolle. *A.* Als Sicherheitssprengstoff.
H. Ober-Schles. Aktien-Ges. für Fabrikation von Lignose, Kruppamühle (Oberschlesien).

Gelatine-Kaukapseln, siehe Perlae Nitroglycerini unter Durodenal.

Gélatoires. *Z. E.* Medikamentöse Vaginalkugeln mit Glyzerin.
H. Usines chim., Kriens b. Luzern.

Gelatol. *Z.* Eine Öl, Glyzerin, Gelatine und Wasser enthaltende Salbengrundlage. *A.* Zur Herstellung von Salben.
H. Johnson-Johnson, New York.

Gelatosesilber, siehe Albargin.

Gelerin, Gelezin. *Z. E.* Angegeben als Liq. Ferri comp. c. Arsen. Eisen 0,6%, Mangan 0,1%. *A.* Als Kräftigungs- und blutbildendes Mittel. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel.
H. Rats-Apotheke, Elbing.

Gelina Digitalis (Digitalisleim). *Z.* Bohnengroße, äußerlich durch Formaldehyd gehärtete Gelatinekugeln, enthalten 0,05 g Fol. Digitalis. *A.* Wie Digitalis. *B.* Weiter sollen Gelina Strophanthi, G. Convallariae u. a. hergestellt werden.
H. Apotheker Dr. W. Stohr, Wien, Schiffamtsgasse 13.

Gelobarin. *Z. E.* Baryumsulfat in rahmartiger Suspension. *A.* Für radiologische Untersuchungen.
H. Poulenc frères, Paris.

Gelocal-Kapseln. *Z.* Geloduratkapseln zu 0,5 und 0,2 g. Die größeren mit 0,5 g KJ + 0,005 g HgJ_2, die kleineren mit 0,2 KJ und 0,002 HgJ_2. *A.* Innerlich bei Syphilis. *D.* 3mal täglich 1 Kapsel zu 0,5 oder 2 Kapseln zu 0,2.
H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Gelodurat antineuralgic. *Z. E.* L. A. des Herstellers Gelodurat mit Codeinphosphoric. 0,01, Dimethylaminophenazon 0,05, Phenacetin 0,20, Acid. acetylosalic. 0,25 pro dosi. Im Handel in Originalpackungen mit je 25 Geloduraten. *A.* Als Antineuralgikum und Amalgetikum. *D.* 3 bis 4mal täglich 1—2 Gelodurate, sofern ärztlicherseits nicht anders verordnet ist.
H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Gelodurat-Bandwurmmittel. *Z. E.* Farnwurzelextrakt und Jalapenknollen. Dünndarmlösliche Kapseln. *A.* Als Bandwurmmittel.
H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Gelodurat Kalii jodati. *Z. E.* Geloduratkapseln, die 0,2, 0,3 oder 0,5 g Kal. jodat. enthalten. *A.* Wie Jodkali.
H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Gelodurat-Kapseln. *Z. E.* Mit Formaldehyd präparierte Gelatinekapseln, deren Löslichkeit so gehalten ist, daß sie den Magen ungelöst passieren und erst im alkalischen Darminhalt zur Auflösung kommen. *A.* Darreichungsform für Arzneistoffe, die schlecht schmecken und riechen, die Magenschleimhaut reizen (z. B. ätherische Öle, Balsame, Kreosotpräparate, Eisenpräparate, Digitalisstoffe) oder im Magen bereits unerwünschte Zersetzungen erleiden (Jodpräparate) oder deren Wirkungsort der Darm ist (Anthelmintica, Laxantia).
H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Gelodurat Pohl mit Theobrominnatriumsalicylat und Digitalis. *Z. E.* Kapseln, die je 0,5 Theobromin. natr. salicyl. und 0,05 g Fol. Digital. enthalten. *A.* Als Diuretikum.
H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Gelogastrin. *Z. E.* L. A. Gelose-Gelatine und Kaolin in Tablettenform. *A.* Gegen Hyperhydrie und Magengeschwüre. *D.* Morgens 2 Tabletten, wenn nötig auch abends.
H. H. Licard, Neuilly.

Gelokal. *Z. E.* Sind Geloduratkapseln mit Jodkalium und Quecksilberjodid (Ricordsche Mischung) in 2 Dosierungen:
Stärke I KJ 0,2 + HgJ_2 0,002,
„ II KJ 0,5 + HgJ_2 0,005.
A. Als internes Antisyphilitikum.
H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Gelone und Tegone. *Z.* Pflasterpräparate. Die ersten sind Glyzerinleime mit medikamentösen Substanzen, bei den andern dient Agar als Medikamententräger. *A.* Zu Wundverbänden.
H. Sans & Peschka, Chem.-pharm. Laboratorium, Wien.

Gelonida. *Z. E.* Mit Trioxylmethylengelatine als Quellmittel hergestellte, leicht zerfallende Tabletten, z. B. Gelonida Arhovini, Gelonida antipyretica (mit 0,5 g Phenyldimethylpyrazolon. coffeinocitric.), Gelonida acetylosalicylica (zu 0,5 g), Gelonida Aluminii subacetici (Nr. I mit Aluminiumsulfatgehalt, Nr. II sulfatfrei, Nr. III mit 0,1 Phenolphthalein). *A.* Als Darreichungsform für Arzneistoffe. *B.* Werden mit allen üblichen Medikamenten hergestellt: z. B. mit Azetylsalizylsäure, Acid. acetylooxybenzoic. zu 0,5, Acid. diäthylbarbituric. 0,5, Alum. subacetic., Arhovin. 0,25, Chinin. hydrochl. und Chinin. tannic. 0,25, Codein. phosphor. 0,015, Coff. natr. salicylic. 0,2, Hexamethylentetramin. 0,5, Opii 0,03, Rhei 0,25, Sulfonal 0,5, Gel. antipyretica 0,5.
H. Chem. Fabrik Goedecke & Co., A.-G., Berlin-Charlottenburg.

Gelonida Aluminii subacetici Nr. I und II. *Z.* Nr. I enthalten etwa 10% Aluminiumsulfat, Nr. II sind ohne Zusatz. *A.* Nr. I bei Oxyuriasis, Nr. II bei infektiösen Darmkrankheiten, auch tuberkulöser Natur, ferner bei Entzündungen der Gallenwege, Hautkrankheiten usw. *D.* 3 bis 5mal täglich 1 Gelonid zu 1,0 für Erwachsene, zu 0,5 für Kinder unter 8 Jahren.
H. Chem. Fabrik Goedecke & Co., A.-G., Berlin-Charlottenburg.

Gelonida antineuralgica *Z.* Gelonidatabletten mit 0,01 g Kodeinphosphat, 0,25 g Phenazetin und 0,25 g Azetylsalizylsäure. *A.* Bei Nervenleiden, Rheumatismus, Influenza.
H. Chem. Fabrik Goedecke & Co., A.-G., Berlin-Charlottenburg.

Gelonida neurenterica. *Z. E.* Sie enthalten 0,005 g Kokain, 0,1 g Natr. bicarbonat. und Menthol. *A.* Bei Durchfällen und nach Operationen.
H. Chem. Fabrik Goedecke & Co., A.-G., Berlin-Charlottenburg.

Gelonida somnifera. *Z. E.* Gelonidatabletten mit 0,01 Cod. phosph. und je 0,25 Natr. diäthylbarbitur. und Ervasinkalzium. *A.* Als Schlafmittel.
H. Chem. Fabrik Goedecke & Co., A.-G., Berlin-Charlottenburg.

Gelonida stomachica. *Z.* 0,01 g Belladonnaextrakt, 0,2 g Wismutsubnitrat, 0,6 g gebrannte Magnesia. *A.* Als Magenmittel. *B.* In Packungen zu 20 Stück.
H. Chem. Fabrik Goedecke & Co., A.-G., Berlin-Charlottenburg.

Gelonida stomachica fortiora. Diese werden laut Mitteilung der herstellenden Firma nicht mehr angefertigt.

Gelopol. *Z. E.* Sind Geloduratkapseln mit 0,3 g Phenylcinchoninsäure. *A.* Als Antiarthritikum. *D.* 3mal täglich 1—2 Kapseln.
H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Gelose. *Z. E.* Ein Agar-Agar-Präparat. *A.* Zur Herstellung von Glyzerin-Gelatine usw.
H. Jerike, A.-G., Konstanz.

Gelride Clarks. *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. ein gallertartiger Körper in Schiebedose. *D.* Zum Bestreichen der Haut bei Gesichtsfalten.
H. Institut Clarks, Paris. Generalvertretung für Deutschland: Benno Baer, Dresden-N. 6, Bischofsweg 102.

Gelsemin. *Z. E.* Resinoid aus der Wurzel von Gelsemium sempervirens. Bräunliches Pulver. Löslich in Alkohol. *A.* Als Analeptikum, Antipyretikum, Anodynum, Hypnotikum. *D.* 0,008—0,1 g, mehrmals täglich.
H. E. Merck, Darmstadt.

Gelsencreme, Neusiedler-Seeufer, siehe Neusiedler-Seeufer Gelsencreme.

Gelsin. *Z. E.* L. A. ein ammoniakalisches Gelee. *A.* Gegen Gelsen-, Mücken- und Insektenstiche.
H. Gelsinunternehmung, Wien VI, Gumpendorfer Straße 28.

Gelusan. *Z. E.* L. A. wismuthaltiger Wund- und Kinderpuder. *A.* Als Granulans, Exsiccans und Antiseptikum.
H. Mohren-Apotheke, Brieg, Bez. Breslau.

Gemüsepulver nach Prof. Friedenthal. *Z. E.* Spinat, Schoten, Karotten getrocknet und zu feinstem Pulver zermahlen, wodurch weiteste Resorbierbarkeit erreicht wird. Für Säuglinge, für Kranke und Rekonvaleszenten in Dosen zu 200,0.
H. M. Toepfer, Trockenmilchwerke, G. m. b. H., Böhlen, Amtshauptm. Leipzig.

Genalin-Perubalsam-Paste. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Antiseptikum in der Zahnheilkunde zur Wurzel- und Gangränbehandlung.
H. Gebrüder Genal, München, Arnulfstraße 16.

Genasprine, englischer Name für Azetylsalizylsäure.
H. Genatosan Ltd., London W. C.

Genatropin. *Z. E.* Ein von Polonowski beschriebenes Alkaloid aus Belladonna. Es unterscheidet sich durch einen Mehrgehalt von einem Sauerstoffatom von dem schon bekannten Geneserin und besitzt somit die Bruttoformel $C_{17}H_{23}O_4N$. *D.* In Dosen von 0,5—6 mg subkutan, besonders bei Darmspasmen, auch in Kombination mit Geneserin.

Gencydo (Aestivodoron). *Z. E.* Wird l. A. aus Pomeen und Rutaceen gewonnen mit vorwiegendem Gehalt an organischen Säuren, Kali- und Kalksalzen. Im Handel als Pinselflüssigkeit, als Salbe und in Ampullen. *A.* Gegen Heuschnupfen, Catarrhus aestivus. *D.* 1—2mal täglich lokale Pinselung der Nasenschleimhaut. Bei zu starker Reizung durch die Flüssigkeit und bei den ersten katarrhalischen Erscheinungen lokale Applikation der Salbe auf die Nasenschleimhaut. Bis zum Abklingen der Erscheinungen jeden 2. Tag 1 subkutane Injektion von 1 ccm.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Genfer Bandwurmmittel, siehe Bandwurmmittel, Genfer.

Genial. *Z.* Terpentinöl-Ersatz. *A.* Als Lösungsmittel in der Fett-, Farb- und Linoleum-Industrie, als Reinigungsmittel in der Öl- und Leimfabrikation.
H. Gesellschaft für chem. Industrie m. b. H., Mannheim.

Genickstarre-Serum, siehe unter Sera gegen Genickstarre.

Genitone. *Z.* Angegeben als Viburnum prunifolium, Hydrastis, Pulsatilla, Passiflora und Senecio. *A.* Bei Dysmenorrhöe, Menopause usw.
H. The Wm. S. Merrell Chemical Co., Laboratories of Cincinnati.

Genoform. *Z.* Salizylsäure-Methylenglykolester. *A.* Gegen Rheumatismus und harnsaure Diathese.
H. C. Bischoff & Co., New York, 88 Park Place.

Genoleo-Masdasnan, siehe Masdasnan-Genoleo.

Genoplaste. Benennung für Guttapercha-Pflaster-Mulle.
H. B. van Grundhem, Neurenberg.

Genosalz. *Z. E.* Enthielt nach C. Griebel neben den auf der Packung angegebenen 6 Bestandteilen: Natriumchlorid, Natriumsulfat, Kaliumchlorid, Kaliumsulfat, Magnesiumchlorid und Magnesiumsulfat noch geringe Mengen von Magnesiumkarbonat. *A.* Als Aufbau- und Kräftigungsmittel.
H. Dr. Grill, Fuglbeck-Petersen & Co., Chem. Werke, Hamburg 8, Katharinenkirchhof 26.

Genoxide. *Z. E.* Ein Wasserstoffperoxyd besonderer Konzentration.
H. Genoxide Ltd., London.

Gentarin, Universal-Heilsalbe (früher Argentin). *Z. E.* L. A. Adip. Lan. anhydr., Vaselin ana 45,0, Sol. Gentarin 10,0; Gentarin soll ein „Oxydationsprodukt des Benzoeharzes" sein. Eine schwach eigentümlich riechende, schwärzlich-graue Salbe. *A.* Bei Schmerzen, Jucken, Stechen, Brennen, bei offenen Fußleiden, nässenden Wunden usw.
H. Marien-Apotheke, Deggendorf in Bayern.

Gentiana-Golaz. *Z. E.* Dialysat aus frischen Enzianwurzeln. *A.* Bei allgemei-

ner Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen. *D.* 30 Tropfen 2—3mal täglich.
H. Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern); Th. Mühlethaler A.-G., Nyon (Schweiz).

Gentiana-Pillen. *Z. E.* Werden l. A. des Herstellers aus mild abführenden Pflanzenextrakten hergestellt. *A.* Als Abführ- und zugleich magenstärkendes Mittel. *D.* 1—3 Pillen täglich.
H. Dr. Eduard Biell, A.-G., Magdeburg.

Gentianin. *Z. E.* Ein Bitterstoff aus Radix Gentianae. Braunes Extrakt. Löslich in Alkohol. *A.* Als Tonikum. *D.* 0,25—1,0 g mehrmals täglich.

Geobi 403. *Z. E.* Nach C. Griebel ein Gemenge von Aloepulver mit diversen Pflanzenpulvern. *A.* Gegen Leberleiden, -Schwellung, -Anschoppung, Leber- und Nierenriß.

Geobi 404. *Z. E.* Bestand nach C. Griebel aus einem Gemenge von Pflanzenpulvern (darunter Bockshornsamen und Brennesselblätter). *A.* Gegen Lungenleiden, Verschleimung, Auswurf, Asthma, Lungentuberkulose.

Geodyl. *Z.* Soll aus organischen Salzen seltener Erden bestehen. *A.* Als Tuberkulosemittel.
H. Robert & Carière, Paris, 37 Rue de Bourgogne.

Geoform. *Z. E.* Kondensationsprodukt von Guajakol und Formaldehyd. Gelbes Pulver. Unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol und Alkalien. *A.* Gegen Phthisis. *D.* 1—4 g täglich.
Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof.

Geol. *Z.* Als gereinigtes Mineralöl angegeben. *A.* Zum innerlichen Gebrauch.
H. Apotheke Bernoeco und Borgogno, Turin.

Geosan. *Z. E.* Als wesentlicher Bestandteil wird Coll. elas. angegeben. Eine farblose, nach Äther riechende Flüssigkeit. *A.* Zum Verschluß kleiner Hautverletzungen. *B.* Im Handel in Tuben verschiedener Größe.
H. Georg Ernst jr., Soest (Westfalen).

„Geosan", Flüssiges Mineralsalz. *Z. E.* Ist l. A. eine Mutterlauge, die vorwiegend Kalziumchlorid (24%), außerdem die Chloride des Magnesiums, Natriums, Kaliums und Lithiums, gebundene Borsäure, wesentliche Mengen von Bromsalz und sehr geringe Menge von Jodsalz enthält. Auch geringe Mengen von radioaktiven Stoffen nachweisbar. Verdunstungsrückstand beträgt rund 41%. *A.* Zur Hebung des allgemeinen Gesundheitszustandes bei zahlreichen Kranken.
H. Zentrale für Gesundheitspflege, Berlin.

Geosin. *Z. E.* Angegeben als „Erdheilpaste zur Schmerzlinderung", bestand nach C. Griebel aus einer Paste aus Aluminiumsilikat, Ton und Glyzerin.
H. Erdheil, G. m. b. H., Berlin-Halensee.

Geosot. *Z. E.* $C_6H_4(OCH_3)O \cdot COC_4H_9$, Guajacolum valerianicum, farbloses Öl, K. P. 260—265°. Löslich in Äther und Alkohol, nicht in Wasser. *A.* Bei Lungentuberkulose und als Darmdesinfiziens. *D.* 0,6 bis 2 g täglich, in akuten Fällen bis 3,6 g; Kindern je nach Alter 2—15 Tropfen 3—5mal täglich in Schleim.
H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Geos sex, Erdheil 6. *Z. E.* Tabletten von 1 g, die aus Bolus, Kakaopulver und Zucker bestanden. *A.* Zur Entsäuerung, Entgiftung, Entschleimung, auch als Fastenspeise neben Obstgenuß.
H. Reformhaus, Berlin-Halensee.

Geprocethin. *Z. E.* Als Basis dient l. A. Succulat Sorb. aucup., Cascarill. Rheum. Dunkelbraune, dicke Flüssigkeit von aromatischem Geruch, säuerlich-bitterem Geschmack. *A.* Bei akuten und chronischen Erkrankungen des Magens, des Darms und der Leber sowie bei pyämischen Prozessen. *D.* Stündlich 1 Teelöffel in etwas Wasser.
H. Hyga, Fabrikation und Vertrieb chem.-pharm. Präparate, Breslau 5.

Gerana-Schnee. *Z. E.* Eine Hautsalbe.
A. Als Kosmetikum.
H. Linkenheil & Co., Berlin W.

Geranin. *Z.* Ein Extrakt aus Geraniumarten und Chinarinden. *A.* Bei Arthritis, Dyspepsie. *D.* 3mal täglich 10 Tropfen.
H. Bocquillon & Limousin, Paris.

Geraseptol. *Z. E.* Enthält ein Balsamikum. *A.* Gegen Blennorrhagie, Cystitis, Urethritis, Pyelitis, Phosphaturie usw.
H. Bonetti frères, Paris, und Pelville, Paris.

Geraudel-Pastillen. *Z. E.* Nicht zu ermitteln.
H. A. Geraudel, Courbevoie (Frankreich); Generalvertrieb für Deutschland: Apotheken-Bedarfs-Contor, Berlin SW 48, Friedrichstraße 228.

Geräuschschützer Ohropax, siehe Ohropax-Geräuschschützer.

Gerecokal. *Z.* L. A. ein Kalkpräparat. *A.* Bei Blutarmut, Bleichsucht, Nervosität, Alterserscheinungen, Hautkrankheiten. *H.* Chem. Vertriebs-Ges. „Gereco" m.b.H., Mahlow, Bez. Potsdam.

Gerecolin. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Einreibung gegen Hand-, Fuß- und Achselschweiß.
H. Chem. Vertriebs-Ges. „Gereco" m.b.H., Mahlow, Bez. Potsdam.

Gerecosum. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Röte der Haut, Sommersprossen, Leberflecke.
H. Chem. Vertriebs-Ges. „Gereco" m.b.H., Mahlow, Bez. Potsdam.

Gerheucid. *Z. E.* L. A. eine flüssige Seife, die Salizylsäure enthält. *A.* Bei Gicht, Rheuma, Nervenschmerzen.
H. Chem. Vertriebs-Ges. „Gereco" m.b.H., Mahlow, Bez. Potsdam.

Geril. *Z.* Enthält 4,68% Wasser, 15,57% Protein (davon 15,50% verdaulich), 22,84% Fett, 51,93% N-freie Extraktivstoffe (davon 21,93% Stärke), 30% wasserlösliche Kohlehydrate, 0,81% Zellulose, 3,92% Mineralstoffe (davon 1,04% Kalk), 1,76% Phosphorsäure (davon 0,15% als Lezithinphosphor, entspricht 2,27% Lezithin), 0,09% Eisen, ferner zusammen 1,03% Magnesium, Kalium, Natrium, Chlor, Gerbstoffe u. a., 0,25% Theobromin. Der Brennwert der Trockensubstanz beträgt für 100 g 511,4 Kal. Im Geril sollen in Anbetracht der zur Herstellung verwendeten Ausgangsstoffe auch Vitamine vorhanden sein. (Untersuchung im Laboratorium der I. med. Klinik der Charité und des tierphysiologischen Instituts der landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin.)
H. Geril-Gesellschaft m. b. H., Berlin.

Gerilon. *Z. E.* Stärkekapseln, die l. A. aus Chinin, Azetylsalizylsäure, Azetphenetidin, Trimethylxanthin und Zitronensäure bestehen. *A.* Als Antineuralgikum und Antirheumatikum in Stärkekapseln.
H. G. Riedel & Co., Chem.-pharm. Präparate, Berlin-Neukölln.

Gerlachs Gehwol-Fuß-Bad, siehe Gehwol-Fuß-Bad Gerlachs.

Gerlachs Gehwol-Schweiß-Puder, siehe Gehwol-Schweiß-Puder Gerlachs.

Gerlachs Gehwol-Strumpf-Bad, siehe Gehwol-Strumpf-Bad Gerlachs.

Gerlachs Kolikwasser. *Z. E.* Enthält l. A. 10 Teile Bittergurkenextrakt, 12 Teile Wiesensafranextrakt, 5 Teile Asanthextrakt, 2 Teile ätherischen Aloeextrakt, 4 Teile Bleizucker, 67 Teile Weingeist. Besteht l. Analyse des Chem. Untersuchungsamtes Dessau aus einem emodinhaltigen Auszug mit fenchelartigem Geruch, der ein Bleisalz, entsprechend 0,29% Blei, gelöst und einen Zusatz von Äther und Chloroform enthält. *A.* Gegen Kolik der Pferde und des Rindviehs.
H. Eduard Gerlach, Lübbecke (Westfal.).

Gerlach's Lungenheil. *Z. E.* Enthält nach Aufrecht in %: freie Fettsäuren 0,45, Neutralfett 44,3, Saccharose 20,55, Wasser und aromatische Stoffe 24,14, Alkohol 10,3, Asche (Alkalikarbonat) 0,26. Fett hat V. Z. 192, Jodzahl 108. Das Präparat besteht also aus Pflanzenöl (Sesamöl?), Zuckersirup, Alkohol und Aromastoffen.
H. H. Gerlach, Berlin.

Gerlachs Präservativcreme. *Z.* Kampfer, Karbolsäure, Zinkoxyd, Seife, und Salizylsäure. *A.* Gegen Wundlaufen.
H. Eduard Gerlach, Lübbecke (Westfalen).

Gerlachs Rattenbrocken, siehe Schädlingsbekämpfungsmittel unter Rattenbrocken Gerlachs.

Gerlan-Hustensaft. *Z. E.* Aromatisierter Malzextrakt. *A.* Gegen Husten und Heiserkeit.
H. Eduard Gerlach, Lübbecke (Westfalen).

Gerlavit. *Z. E.* Angegeben als „Ol. Jecoris aselli desodoratum", soll nach besonderem Verfahren mit Vitaminen angerichteter Lebertran ohne Tran-Geschmack und -Geruch sein. *A.* Bei Skrofulose, Rachitis und anderen auf Vitaminmangel zurückzuführende Krankheiten. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1 Eßlöffel, Kinder 3mal täglich 1 Kaffeelöffel bis 1 Kinderlöffel voll während der Mahlzeit.
H. Eduard Gerlach, Lübbecke (Westfalen).

Gerlex, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Germament. *Z. E.* L. A. des Herstellers Spiritus mentholi cps. Eine stark aromatisch riechende Flüssigkeit. *A.* Als nervenstärkende und nervenberuhigende Einreibung bei Kopf-, Nerven-, Gicht-, Rheumatismus-Schmerzen.
H. P. Baumgärtel, Germania-Apotheke, Chemnitz, Annaberger Straße 32.

Germania-Massage. *Z.* Ölgemische mit Auszügen aus erfrischenden wohlriechenden Pflanzen, wie Lavendel, Rosmarin, Arnika, Eukalyptus. *A.* Als Sportmassagemittel und Einreibung bei rheumatischen Leiden.
H. Peter Putz, Berlin, Karlstraße 50.

Germaniaplast. *Z. E.* Ein Zinkpflaster.
H. C. Blank, Bonn a. Rhein.

Germania-Tee Nr. IV. *Z. E.* Nach Griebel Stockmalvenblüten, Königskerzenblüten, Huflattichblätter, Hafer (blühend) und wenig Vogelknöterich. *A.* Gegen Asthma usw.
H. G. J. Schulz, Berlin.

Germania-Weiß. *Z.* Enthält 65,83% Baryumsulfat, 2,49% Kalziumsulfat, 31,68% Zinksulfat, also: Lithopon, Rotsiegel und Gips. *A.* Als Bleiweiß-Ersatzmittel.
H. Gebr. Müller, Arnstadt (Thüringen).

Germanin (Bayer 205). *Z. E.* Kompliziert zusammengesetzter Harnstoff der aromatischen Reihe. Weißes, lockeres Pulver, leicht löslich in Wasser, geruchlos, nahezu geschmacklos. *A.* Bei Trypanosomiasis. *D.* In 10%iger Lösung subkutan und intravenös täglich 0,5 bis 1,0 g bis zu 3 g innerhalb einer Woche. *B.* Nach Fourneau handelt es sich um das Natriumsalz einer Harnstoff-di-m-aminobenzoyl-m-amino-p-methylbenzoyl-l-naphtylamin-4, 6, 8-Trisulfosäure.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Germano-Insulin, siehe Insuline.

Germans Lebensessenz. *Z.* Soll nach folgender Vorschrift hergestellt werden: Rhiz. Rhei chin. 2 kg, Cort. Chinae succirubr., Cort. Aurant. je 300 g, Sem. Cardamom. 50 g, Spir. (95%), Aq. dest. je 5,5 kg, Extr. Cascar. Sagr. fl., Sacch. alb. je 3 kg.
H. Apotheke zum schwarzen Adler, Belovar (Kroatien).

Germex. *Z.* Ein Malzextrakt mit 77,5% festem Rückstand; es enthält 56,7% Maltose, 1% gerinnbares Protein, 8,51% Gesamtprotein, 1,07% P_2O_5, 2,25% Asche. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Edme Ltd., London, Broad Street House.

Germiletum. *Z. E.* Ein Antiseptikum. *A.* Als Desodorans bei Katarrhen und Ausschlägen.
H. Dios Chemical Co., St. Louis.

Germisan, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Germosan I. *Z.* 0,65 g schwere, weiße Tabletten, die l. A. „Acid. acetylosalicyl. + Li + Mg + Piperaz. chinin. salic." enthalten. *A.* Als Rheumatismusmittel. *D.* 3mal täglich 1 Tablette bis 5 Stück am Tage. *B.* Kranke mit sehr empfindlichem Magen nehmen gleichzeitig Natr. bicarb. ein.
H. Germosangesellschaft, München 50.

Germosan-Kapseln. *Z. E.* Enthalten l. A. Amidophenaz. 0,15, Phenaz. sal. 0,35, Chin. 0,01, Coff. 0,05, MgO ad 0,6. Die Originalschachtel enthält 8 Oblatenkapseln. *A.* Als Antipyretikum und Antineuralgikum.
H. Germosangesellschaft, München 50.

Germose. *Z. E.* L. A. im Gramm 0,1 ccm Fluoroform und 0,3 g Bergénit (aus Radix Saxifragae). *A.* Als Keuchhustenmittel.
H. Moreau, Paris.

Germyl. *Z.* Konzentriertes und pasteurisiertes „Triple-Extrakt" aus Malz. *A.* Als Stärkungsmittel.
Depot: Pharmacie Delaborde, Dijon (Côte d'or), Rue de la Liberté.

Gerosan. *Z. E.* Eine Krätzesalbe.
H. Al. Gerő, Nagykoros (Ungarn).

Geschers Furunkulose-Pillen, siehe Furunkulose-Pillen Gescher.

Geschwister Reglins Braunes Pflaster. *Z. E.* L. A. eine Art salbenartig weiches Emplastrum fuscum camphoratum. *A.* Bei Verletzungen, Schnitt- und Brandwunden, Geschwüren usw.
H. Hirsch-Apotheke Zahn & Seeger Nachf., Stuttgart.

Geschwulst- und Flechtenbalsam Hyma-Laya 137. *Z. E.* L. A. Honigwundbalsam mit ätherischen Ölen und

Sulfur. Salbenkonsistenz. *A.* Bei Geschwüren und Flechten. *D.* Zum Auflegen im Verband.
H. Hyma-Laya G. m. b. H., Kaufbeuren.

Gesektin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Gesta-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. Schilddrüsen- und Nebennieren-Substanz. *A.* Bei Beschwerden der Schwangerschaft, insbesondere gegen das Erbrechen der Schwangeren. *B.* Im Handverkauf darf das Mittel nicht abgegeben werden.
H. A. Zwintscher, Fabrik pharm. Präparate, Heidelberg und Hainichen (Sa.).

Gesundheitsessig, antiseptisch. *Z.* Soll Karbolsäure 10 g, Salizylsäure 2 g, Eisessig 6 g, Menthol 1 g, Vinaigre de Bally 100 g enthalten. *A.* Zu desinfizierenden Waschungen.
H. Apotheker Dr. A. Kopp, Straßburg (Elsaß).

Gesundheitshüter, natürlicher, siehe Kebbelsin.

Gesundheitskräuter. *Z. E.* Teegemische verschiedener Bezeichnung. *A.* Sie werden als Genußmittel (!) für Blutreinigung, Rheumatismus, Lunge, Nerven, Nieren und Verdauungsorgane angepriesen.
H. Heinrich Dahmen, Köln a. Rhein, Aachener Straße 47.

Gesundheitssalz Bürger, siehe Digestiv-Salz Bürger.

Gesundheitstee Scheels Nr. 9. *Z. E.* Bestand aus einem Gemenge zerkleinerter Drogen. Festgestellt wurden Bärentraubenblätter, Sennesblätter, Birkenblätter, Brennesselblätter, Schachtelhalm, Schafgarbe, Fenchel, Hagebutten, Bohnenschalen, Süßholzwurzel, Eibischwurzel, Queckenwurzel und Faulbaumrinde. *A.* Zur Blutreinigung und gegen Rheuma.

Gesundheitstee Schöner. *Z. E.* Nach Griebel ein Gemenge zerkleinerter Lavendelblüten, Schafgarbe, Johanniskraut, Malvenblüten, Sennesblättern, Huflattichblättern, Salbeiblättern, Süßholzwurzel, Sassafrasholz, rotem Sandelholz, Kakaoschalen und Blütenähren von einer Graminee.
H. Frau F. W. G. Schöner, Berlin.

Getabal-Wurmsalbe. *Z. E.* Enthält Naphthalin, Lebertran und Knoblauchextrakt. *A.* Bei Spul- und Madenwürmern. *D.* Morgens und abends bohnengroß in den After eindrücken.
H. Dr. Paul Bruch, A.-G., Wiesbaden.

Getabal-Wurmtabletten. *Z. E.* Enthalten Naphthalin und Phenolphthalein. Kleine, mit Kakao überzogene Linsen. *A.* Bei Spul- und Madenwürmern. *D.* 3 bis 4 Tage lang nehmen Kinder bis zu 5 Jahren 3mal täglich 1, ältere Kinder täglich 3mal 1—2 Stück, Erwachsene 4—5mal täglich 1 Linse.
H. Dr. Paul Bruch, A.-G., Wiesbaden.

Getavin. *A.* Zur Verhütung von Ansteckung bei Geschlechtskrankheiten.
H. Borlerham, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Hamburg.

Gewürzter Futterkalk Brockmanns „Zwerg Marke I", siehe Futterkalk, gewürzter, Brockmanns „Zwerg Marke I".

Geyrs Knochenstärker. *Z. E.* L. A. eine Viehlebertran-Emulsion von angenehm säuerlichem Geruch, süßem Geschmack. Schneeweiß und dickflüssig. *A.* Zur Aufzucht von Jungvieh, besonders von jungen Schweinen; auch bei Rindern, Ziegen, Hunden und Pferden; bei Lähme und Knochenweiche, Appetitlosigkeit, überhaupt bei allen Anzeichen eines schlechten Gedeihens; auch als Vorbeugungsmittel gegen Rotlauf und einige andere Krankheiten. *D.* Je nach Alter der Tiere 1 Tee- bis Eßlöffel voll 3mal täglich im Futter.
H. Kronen-Medicinaldrogerie, Josef Geyr, Geilenkirchen (Rheinland), Marktstraße 47/49.

Ghireubin, siehe Girheubin.

Gibehalan. *Z. E.* Enthält Adrenalin, Chloreton u. a. mit aromatischen Zusätzen. *A.* Zu Einatmungen bei Asthma.
H. Simons Chem. Fabrik, Berlin.

Gichtal. *Z. E.* Bei der Zusammensetzung ging die Firma von Lithiumkarbonat aus. Salizyl enthält das Präparat l. A. nicht. *A.* Gegen Gicht.
H. Chem.-techn. Gesellschaft, G. m. b. H., Darmstadt, Paulusplatz 1.

Gichtaether Tiroler Alpenkräuter, siehe Bergäther Tiroler Alpenkräuter.

Gicht-Balsam. *Z. E.* Nach C. Griebel Ichthyolammonium.
H. Dr. Kirchmann & Co., Hamburg.

Gicht-Elixier „Marke Madaus". *Z. E.* Eine bräunliche Flüssigkeit von aromatischem Geschmack, die l. A. aus Ledum olpx., Lith. citr., Gelsem., Colch., Rhus tox., Thuja, Berb. in hom. Dil., Vinum Xerens. corrig. besteht. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus, Neuralgie, besonders bei hartnäckiger Kopf- und Darmgicht. *D.* 2–5mal täglich nach Bedarf ein Likörgläschen voll. *B.* Im Handel in Flaschen zu etwa 200,o.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Gichtfluid Mauch. *Z. E.* Besteht nach Mannich und Schwedes aus 40% fettem Öl, 8% Ichthyol und 52% Wasser. *A.* Als Gichtmittel.
H. Dr. Mauchsche Apotheke, Göppingen.

Gicht-Fluid-Sagitta, siehe Sagitta-Präparate.

Gichtfluid Dr. Schrömbgen. *Z. E.* Hellgelbe, nach Terpentinöl riechende Flüssigkeit, mit Sassafras- oder Lavendelöl parfümiert. Enthält nach Feist etwa 75% Terpentinöl, 22,5% Krotonöl, wenig Benzin und Parfüm. *A.* Als Einreibung gegen Gicht.
H. Apotheker Dr. Schrömbgen, Kleve.

Gichthosan, siehe Gichtosan.

Gichtkapseln „Böttger". *Z. E.* Chininpräparat in Stärkemehlkapseln. *A.* Gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederschmerzen. *D.* Abends 1 Kapsel zu nehmen.
H. Adler-Apotheke, Weidenau-Sieg.

Gichtliniment Gubben, siehe Gubbens Gichtliniment.

Gichtliniment, Tiroler Alpenkräuter-. *Z. E.* L. A. Liq. Ammon. caust., Liq. Capsic. comp. (Pharm. austr.), Ol. Arachid., Spirit. Camphor., Spirit. Sapon., Tinct. Arnic. comp. āā part. aequal. *A.* Als Einreibung gegen gichtische und rheumatische Schmerzen.
H. Einsiedler-Werke, Kufstein, Tirol (Österreich) u. Oberaudorf a. Inn (Bayern).

Gichtorheumin. *Z. E.* 2 Zubereitungen:
A. „Zusammengesetzte Chloromenthol-salicylcamphorpasta", die nach Angabe des Herstellers aus einer Salbengrundlage, die bis zu 50% Chloroform aufzunehmen vermag, und Menthol, Kampfer, Salizylpräparaten und ätherischen Ölen besteht.
B. Tabletten, die „größtenteils aus lithium- und phenazonsauren Salzen, an basisch Wismut u. Natron gebunden", bestehen. *A.* Bei Gicht und Rheumatismus.
H. Apotheker Johannes Wunderlich, Medizinisches Kaufhaus, Gera (Reuß).

Gichtosan (Linim. ichthyolomentholat. comp.). *Z.* Enthält Menthol, Ichthyol, Methylsalizylat, Kampfer, Chloralhydrat und Borax. *A.* Gegen Gicht und Rheumatismus einzureiben.
H. Dr. Friedrichs Apotheke, Wien XV.

Gichtosint-Salbe. *Z. E.* Enthält Salizylsäuremethylester, Menthol, Kampfer, Borax und Ichthyol. *A.* Gegen Gicht und Rheumatismus.
H. Apothekenbedarfs-Kontor, Berlin SW 48, Friedrichstraße 19.

Gichtosint-Seife. *Z. E.* Nach Salizylsäuremethylester riechende Toiletteseife. *A.* Gegen rheumatisches Reißen.
H. Apothekenbedarfs-Kontor, Berlin SW 48, Friedrichstraße 19.

Gichtosint-Tabletten. *Z. E.* Bestehen laut Analyse aus 70% Chlornatrium, Natriumsulfat, Natriumkarbonat, Kalziumkarbonat, Magnesiumsalz und Spuren eines Lithiumsalzes. *A.* Zur Herstellung eines künstlichen Brunnens gegen Gicht und Rheumatismus.
H. Apothekenbedarfs-Kontor, Berlin SW 48, Friedrichstraße 19.

Gichtpillen, Salzschlirfer, siehe Scheelin.

Gichtpillen Scheelin, siehe Scheelin.

Gichtpulver Dr. Schrömbgen. *Z. E.* Weißes, geruchloses Pulver von säuerlich-bitterem Geschmack. Enthält nach Feist etwa 14% Phenolphthalein, 53% Pyramidon, 29% Salizylsäure. Pulver zu 1 g. *A.* Gegen Gicht. *D.* 3mal täglich 1 Pulver, Kindern die Hälfte.
H. Apotheker Dr. Schrömbgen, Kleve.

Gicht-, Rheumatismus- und Nervensalbe Karl Baders, siehe Karl Baders Gicht-, Rheumatismus- und Nervensalbe.

Gichtsalbe Malakionens. *Z. E.* Weiße Salbe, die aus Vaselin mit 15% Petroleum und 10% Salizylsäure besteht. *A.* Gegen Rheumatismus.
H. O. Ståhlberg, Luleå (Finnland).

Gichttabletten, Falkenberger, siehe Falkenberger Gichttabletten.

Gicht- und Rheuma-Fluid, Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Gicht- und Rheuma-Tabletten, Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Gicht- und Rheumatismusmittel Kneipp. *Z.* Arnikablüten, Fichtennadeln 4,0, Kampfer 2,0, (60%) Weingeist 40,0. *A.* Gegen gichtische und rheumatische Schmerzen.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Gicht- und Rheumatismusmittel Pohl. *Z. E.* Gewöhnliche Seife.

Gicht-, Rheumatismus- und Nervensalbe Carl Bader. *Z. E.* Enthält angeblich Menthol, Kampfer 2, Salizylsäure 2,5, Methylsalizyl 12, Phenolsalizyl 1, Spiritus 7,5, Rosmarinöl, Lavendelöl je 1, Terpentinöl 2, Vaseline auf 100.
H. Karl Bader, München.

Gicht- und Rheumatismusöl Remmel. *Z. E.* Unbekannt.
H. C. Remmel, Landshut.

Gicht- und Rheumatismus-Pflanzentropfen Remmel. *Z. E.* Bestehen lediglich aus Terpentinöl. *A.* Gegen Rheumatismus und Gicht.
H. C. Remmel, Landshut.

Gicht- und Rheumatismus-Pulver Sagitta, siehe Sagitta-Präparate.

Gicht- und Rheumatismusseife Lazarus, siehe Lazarus' Gicht- und Rheumatismusseife.

Gicht- und Rheumatismus-Tabletten Dr. med. Hans Fischer's. *Z. E.* L. A. Acid. citr., Lith., Chinin., Benz. Sal. methylest. Kleine, runde, linsenförmige Dragees. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus, Grippe. *D.* Täglich 3mal 3 Tabletten.
H. Dr. med. Hans Fischer, G. m. b. H., Berlin W 35.

Gicht- und Rheumatismustee „Dr. Blell". *Z. E.* L. A. Fruct. Phaseoli sin. sem. conc., Rad. Bardanae conc., Lign. Sassafras. conc., Rad. Taraxaci c. Herba conc., Fol. Menth. pip. conc. und Geschmackskorrigenzien. *A.* Bei gichtischen und rheumatischen Beschwerden. *D.* 2 Eßlöffel zu 1 Tasse Tee.
H. Dr. Eduard Blell, Fabrik pharm. Präparate, Magdeburg-N.

Gicht- und Rheumatismustee „Ri-Wri", siehe „Ri-Wri"-Präparate.

Gicht- und Rheumatismustee, Tiroler Alpenkräuter-. *Z. E.* L. A. Holler- und Veilchenblüten, Gebirgs-Ehrenpreis-, Arnika-, Enzian-, Alpenrhabarber-, Rosmarin- und Thymianblätter. *A.* Sowohl allein, als auch zur Unterstützung der Einreibemittel gegen Gicht und Rheuma.
H. Einsiedler-Werke, Kufstein, Tirol (Österreich) und Oberaudorf a. Inn (Bay.).

Gichtwasser. *Z.* Kohlensaures Wasser mit 1% chinasaurem Piperazin. *A.* Zu Trinkkuren bei Gicht.
H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Gichtwein. Von Anduran, Müller, Rochelle, Wilson. *Z. E.* Nach Adler: Vin. Colchic. *A.* Bei Gicht.

Gidona-Cinacet-Wurmpulver. *Z. E.* Besteht aus Kalziumkarbonat, Kalomel und Santonin und enthält nicht unwesentliche Mengen eines ätherischen Öles (Württembergisches Landesuntersuchungsamt Stuttgart). *D.* Erwachsene 3mal täglich 1 Stück, Kinder 2mal täglich 1 Stück.
H. Gidona, Chem.-techn. Produkte, Stuttgart, Sophienstraße.

Giesolin. *Z. E.* Ein Öl. *A.* Zu Farbanstrichen.
H. Rhein. Öl- und Lack-Fabrik, Krefeld-Bochum 216.

Giftfreies Berlinerweiß, siehe Durolit.

Gigantos. *Z.* Enthält angeblich 2% Natriumglyzerophosphat, Milch- und Rohrzucker.
H. Aktiebolaget Gigantos, Stockholm.

Gigantos mit Kalk. *Z. E.* Enthält angeblich 11% Kalziumglyzerophosphat, Milch- und Rohrzucker.
H. Aktiebolaget Gigantos, Stockholm.

Gilosan. *Z. E.* Wird als Unguentum analgeticum compositum bezeichnet. Als Bestandteile werden Pittylen, Bismutum subgallicum, Bals. peruvianum, Thigenol, Propaesin und Eucerin angegeben. *A.* Als Hämorrhoidalsalbe.
H. Dr. Gillig & Wegener, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Mainz.

Gingament. *Z.* Tabletten aus Ammon. bicarbon., Oleoresina Zingiberis und Saccharin, mit Ol. Menthae aromatisiert. *A.* Gegen Magenbeschwerden. *H.* Burroughs, Wellcome & Co., London.

Gingifix. *Z. E.* Eine Paste, die Karlsbader Salz, Magnesia, Menthol, Myrrhe und Kalziumkarbonat enthalten soll. *A.* Zur Massage des Zahnfleisches. *H.* Schäfers Apotheke, Berlin W.

Gingivadentol. *Z. E.* Ein nach den Angaben von Dr. med. dent. S. Neck, Würzburg, hergestelltes Mittel zur Massage des Zahnfleisches. Aus der lateinischen Bezeichnung „Emulsio Myrrhae oleosa cum Thymolo" lassen sich Schlüsse auf die Bestandteile ziehen. *H.* Fränkische Handelsgesellschaft m. b. H., Würzburg.

Gingivakon. *Z. E.* Homöopathische Zubereitung aus Bryon, Phyl., Kal. chlor. *A.* Bei Krankheiten des Mundes. *H.* Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Gingos. *Z. E.* Nach Griebel mit Zucker, Mehl und Aluminium überzogene Pillen, die Yohimbin, Yohimberindenpulver und Süßholzpulver enthalten. *A.* Als Aphrodisiakum. *H.* Generalvertrieb für Deutschland: Apotheken-Bedarfs-Kontor, Berlin SW48, Friedrichstraße 228.

Ginsex. *Z.* Besteht nach Griebel aus Pflanzeneiweiß (Kleber), Milchzucker, Natriumbikarbonat, Kalziumphosphat, Magnesiumsuperoxyd, Kolanußpulver und Ginsengwurzelpulver. *A.* Gegen Impotenz u. dgl. *H.* Dr. Paul Korallus, Berlin.

Gira-Puder. *Z.* Besteht hauptsächlich aus fein geschlämmtem weißem Ton sowie Karbonaten des Magnesiums und Kalziums. *A.* Als Kinder- und Wundpuder. *H.* Apotheker Heinrich Hauck, Adler-Apotheke, Amberg.

Giraucorne, siehe La Giraucorne.

Girha. *Z. E.* L. A. Pulsatilla, Gelseminum, Opii, Nux. vomic. in homöopathischer Dosierung. Eine geruch- und geschmacklose, helle, klare Flüssigkeit. *A.* Bei Gicht und Rheuma, auch bei chronischen Fällen. *D.* 3stündlich 20 Tropfen in etwas Wasser nehmen. *H.* Apotheker Schuh, Köln, Moselstr. 52.

Girheubin. *Z. E.* Enthält nach Bruck Pflanzenstoffe aus der Familie der Betulazeen, Hamamelideen und der Kastanie neben Kakao. *A.* Gegen Rheumatismus. *D.* 3mal täglich je 2 Tabletten in heißem Wasser. *H.* Girheubin-Ges. m. b. H., Berlin SW68, Ritterstraße 50.

Girl-Pillen. *Z. E.* L. A. Lezithin, Natr. glyc. phosph., Yohimbin, Rad. Alth., Succ. Liquir. Dragierte und versilberte Pillen. *A.* Bei sexueller Schwäche. *D.* 3mal täglich 1 Pille. *H.* Kontor pharm. Präparate, Friedrich Heidemann, Bremen.

Girna. *Z. E.* Ein Auszug aus Birke, Schafgarbe, Erdbeerblättern, Hirtentäschel, Konifere, Rhabarber, Baldrian. *A.* Innerlich bei Gicht und Rheumatismus. *H.* Stettiner Handelsgesellschaft m. b. H., Stettin.

Girna-Tabletten, siehe Sagitta-Präparate.

Girofla. *Z. E.* Ein mit Franzbranntwein hergestellter Nelkenauszug. *A.* Als Augentinktur. *H.* C. G. Klepperbein, Fabrik von Spezialitäten, Dresden-A., Frauenstraße 9.

Gisanol. *Z. E.* L. A. Zimtaldehyd, Zinkoxyd, Calc. carb., Sagrotan, Sulfur. Gelblich-weiße Flüssigkeit. *A.* Bei Skabies. *H.* Apotheker Gissinger, Andenroth.

Gisa-Pulver. *Z. E.* Weißes Pulver, das nach Veilchen riecht. Besteht hauptsächlich aus geschlämmtem weißem Ton, Magnesium- und Kalziumkarbonat. *A.* Als Kinder- und Wundpuder. *B.* Dasselbe Pulver kommt auch mit Thymol und Paraformaldehyd unter dem Namen „Thymoloform" in den Handel. *H.* Apotheker Heinrich Hauck, Adler-Apotheke, Amberg.

Gitalin. *Z. E.* Ein aus Fol. Digitalis (zu 0,7 ‰) isoliertes Glykosid, amorphes, weißes Pulver, F. P. 150—155°. Löslich in Chloroform ohne Veränderung, in anderen Solvenzien dagegen unter allmählicher Zersetzung. Unlöslich in Petroläther und Schwefelkohlenstoff, schwer in Wasser (1:600). *A.* Als Herztonikum. *H.* C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Gitalinhydrat. *Z. E.* Aus Gitalin erhalten, kristallinisch, F. P. 75°. Schwer

löslich in Alkohol und in Wasser (1:3000). *A.* Als Kardiotonikum.
H. C. F. Boehringer & Soehne, G.m.b.H., Mannheim-Waldhof.

Gitapurin. *Z. E.* Wird aus den Blättern von Digitalis purpurea L. nach einem neuen, die therapeutisch wertvollen Bestandteile weitmöglichst schonenden Verfahren hergestellt. In dem von Ballaststoffen völlig freien Präparat sind l. A. der darstellenden Firma sämtliche therapeutisch wirksamen Digitalisglykoside vorhanden; bei der Gewinnung des Glykosidgemischs wird derart vorgegangen, daß von dem Digitoxin nur kleinere Mengen mit übernommen werden, während die übrigen für die Heilwirkung bedeutungsvollen Glykoside vorwiegend und unverändert anwesend sind. Das Präparat ist frei von dem schädlichen Saponin Digitonin. Fast weißes, sehr leicht lösliches, neutral reagierendes Pulver, dessen Lösung nicht hämolytisch wirkt und sich unverändert und voll wirksam hält. *A.* Bei primärer und sekundärer Herzschwäche, Stauungszuständen kardialer Aetiologie, degenerativen Vorgängen im Herzmuskel, Herzinsuffizienz usw. *D.* 3mal täglich 1 Tablette bzw. 1 Ampulle bis zur Wirkung (meist 12 Tabletten bzw. 6 Ampullen; dann etwa 4tägige Pause). — 1 Tablette bzw. 1 Ampulle entspricht dem Wirkungsgrad von 0,1 Fol. Dig. titr. Für die rektale Verabreichung sind Zäpfchen mit dem gleichen Gehalt bestimmt.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Gitin. *Z. E.* Feine verfilzte oder büschelig zusammengelegte Nadeln, F. P. 260—265°, aus Fol. Digitalis isoliertes Glykosid. Unlöslich in Wasser, Benzol, Essigäther, Chloroform.

Gitonin. *Z. E.* $C_{49}H_{80}O_{23}$. Ein Digitalisglykosid, das aus Digitonin durch Stehenlassen einer Lösung in 95%igem Alkohol abgeschieden wird; amorph.

Giva. *Z.* L. A. Tinct. Salviae 5,0, Tinct. Ratanhiae 5,0, Acid. tannic. 0,25. *A.* Als Zahnfleischtinktur, antiseptisches Reinigungs- und Kräftigungsmittel.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Zur Austria", Wien IX/3, Währinger Str. 18.

Givasan. *Z. E.* Enthält Hexamethylentetramin, das desinfizierend wirkt. *A.* Zur täglichen Zahn- und Mundpflege, besonders bei Quecksilberkuren. *B.* Als Zahnpasta und Zahnpulver im Handel.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Glacia. *Z. E.* L. A. ohne Roheis hergestelltes Speiseeis in Form von haltbaren Kältetabletten, deren Herstellungsverfahren nach D. R. P. erfolgt. *A.* Für Reisen, Ausflüge und für den Haushalt.
H. Birkenbach & Co., G. m. b. H., Berlin W 35, Potsdamer Straße 26b.

Glacial. *Z. E.* Mischung von Methyl- und Aethylchlorid mit sehr tiefem Siedepunkte. *A.* Als Anästhetikum.
H. Raoul Pictet, Gesellschaft für flüssige Gase, Berlin.

Glan-Ca. *Z.* Sprünglis entölter Eichelkakao. *A.* Gegen Magen- und Darmkatarrh.
H. Lindt & Sprüngli, A.-G., Kilchberg b. Zürich.

Glandesecol. *Z. E.* Als Organpräparat angegeben. *A.* Wird bezeichnet als „Organisches Spezifikum gegen alle dyspeptischen und diarrhoischen Erkrankungen, besonders bei Hyperacidität und Anacidität".
H. Stickelberger & Co., A.-G., Chem. Fabrik, Basel 5.

Glandole. Sammelname für verschiedene lipoid- und eiweißfreie organtherapeutische Präparate. *B.* Siehe Epi-, Luteo-, Ovo-, Pitu-, Testi-, Thymo-, Thyreoglandol.
H. Chem. Werke Grenzach, A.-G., Grenzach (Baden).

Glandoline. *Z. E.* Eine Mischung von konsistenten mineralischen Fetten. *A.* Als Rostschutz für Maschinenteile.
H. Ölwerke Stern Sonneborn, A.-G., Hamburg.

Glandol-Seife. *Z. E.* Enthält Glyzerin, Jodkalium, unverseifbares Fett, Kaliseife, Kumarin und Wasser. *A.* Gegen Drüsenanschwellung.
H. Kronen-Apotheke, Schwierlach i. E.

Glandosane. Im Handel sind: Adreno-, Hypophyse (total)-, Hypophysenhinterlappen-, Luteo-, Ovario (total)-, Tardovario-, Citrovario-, Testo-, Thymo-, Thyreol-, Thyreo II-, Thyreo III-Glandosan. Sammelbezeichnung organo-therapeutischer Präparate, chemisch und biologisch stan-

dardisiert. Tabletten. *A.* Zur oralen Substitutionstherapie bei endokrinen Erkrankungen.
H. „Pharmagans", Pharm. Institut Ludwig Wilh. Gans A.-G., Oberursel bei Frankfurt a. Main.

Glanduitrin. 2 Präparate. 1. *Z.* Hypophysenextrakt aus dem infundibularen Anteil der Glandula Pituitaria in Ampullen zu 1,1 ccm, entsprechend 0,2 g frischer Drüsensubstanz; wirkt wehenanregend und wehenbefördernd. *A.* Zur Blutdrucksteigerung; als Herz- und Uterustonikum, Blasentonikum und Diuretikum. *D.* Subkutan und intramuskulär 1,1 ccm 3—4mal täglich nach Bedarf zu injizieren.
H. Chem. Fabrik Dr. Max Haase & Co., G. m. b. H., Berlin-Weißensee.

2. *Z.* L. A. ein Extrakt aus Hypophysenpulver, welches mittels Azeton gereinigt wurde. Die Wirkungsstärke entspricht einem 1%igen Extrakt aus dem Voegtlinschen Standardpulver.
H. Chem. Fabrik Gedeon Richter, Budapest X.

Glanduitrin-Tonogen. *Z. E.* Eine Kombination der beiden Präparate. *A.* Zur Behandlung des Asthma bronchiale.
H. Chem. Fabrik Gedeon Richter, Budapest X.

Glandulae prostaticae. *Z. E.* Tabletten aus der wirksamen Substanz der Vorsteherdrüse; jede Tablette enthält 0,2 frischer Drüse. *A.* Bei Schwellungen der Vorsteherdrüsen im Verlauf der akuten Gonorrhöe. *D.* 5—10 Tabletten.
H. Sanabo-Chinoin, Wien I.

Glandulen. *Z. E.* Das getrocknete, mit Milchzucker verriebene wässerig-alkoholische Extrakt der Bronchialdrüsen des Schafes. 1 Teil = 1 Teil, 1 Tablette = 0,05 frischer Drüse. *A.* Als Antiphthisikum. *D.* 1—5 Tabletten mehrmals täglich.
H. Hofmann Nachf., Meerane (Sachsen) und Thos. Christy & Co., London.

Glandulo-Hypophysin, frühere Bezeichnung für Glandulo-Hypophysol.

Glandulo-Hypophysol. *Z. E.* Das Hormon des vorderen, drüsigen Lappens vom Hirnanhang. *A.* Bei Dystrophia adiposogenitalis. *D.* Täglich 1—2 Ampullen subkutan.
H. Prof. A. v. Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Glanduovin. *Z. E.* Ein Eierstockpräparat, von dem 2,2 ccm = 2,0 g Ovarialsubstanz sind; hellgelbe Flüssigkeit. *A.* Bei klimakterischen Beschwerden, Dysmenorrhöe, Oligo- und Amenorrhöe. *D.* 2—3malige Injektion von 2,2 ccm subkutan.
H. Chem. Fabrik Dr. Max Haase & Co., G. m. b. H., Berlin-Weißensee.

Glania (Bonificateur de Charente). *Z. E.* Konzentriertes Destillat aus Charenteweinen. *A.* Zur Herstellung von Franzbranntwein.
H. Glania G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf I.

Glania-Kur. *Z. E.* Dazu gehört das Sal Digestivum, Antidiabet-Phosphatsalz und der Glaniatee. *A.* Bei Diabetes.
H. Chem. Werke Langenselbold, Steinhausen & Petri, Langenselbold b. Frankfurt a. Main.

Glania-Tee. *Z. E.* Besteht aus präparierten Bohnenschalen mit Geschmackszusätzen. *A.* Bei Diabetes.
H. Chem. Werke Langenselbold, Steinhausen & Petri, Langenselbold b. Frankfurt a. Main.

Glanlutin. *Z. E.* L. A. Corpus luteum in Ampullen und Tabletten. *A.* Bei Metrorrhagie, Amenorrhöe, funktioneller Dysmenorrhöe, bei Blutungen in der Pubertät, Gravidität und im Klimakterium, Schwangerschaftsstörungen (wie Nausea), Menstruationsstörungen.
H. Schweiz. Serum- und Impfinstitut, Bern.

Glanmammin. *Z. E.* L. A. Mammapräparat in Ampullen. *A.* Bei Metrorrhagie, Menorrhagie, Uterusfibromen.
H. Schweiz. Serum- und Impfinstitut, Bern.

Glanovarin. *Z. E.* Ein Ovariumpräparat in Ampullen und Tabletten. *A.* Bei klimakterischen Beschwerden, Amenorrhöe, Dysmenorrhöe, Chlorosis, bei Ausfallserscheinungen nach Ovarektomien, bei Hyperemesis gravidarum, Angina pectoris.
H. Schweiz. Serum- und Impfinstitut, Bern.

Glanovofer. *Z. E.* L. A. ein Ovariumpräparat mit Eisenzusatz in Tabletten. *A.* Bei erschöpfenden Frauenkrankheiten (blutende Myome, schwerer Adnexerkrankung usw.).
H. Schweiz. Serum- und Impfinstitut, Bern.

Glanphysin. *Z. E.* L. A. Hypophysis cerebr. in Tabletten. *A.* Bei Distrophia adiposogenitalis, sexuellen Erregungszuständen, Osteomalacie.
H. Schweiz. Serum- und Impfinstitut, Bern.

Glanpituin. *Z. E.* Ein Hypophysenpräparat in Ampullen. *A.* Bei Wehenschwäche, Dysmenorrhöe, Amenorrhöe.
H. Schweiz. Serum- und Impfinstitut, Bern.

Glanproten-Präparate. *Z. E.* (Ovarii, Testis, Thyreoideae, Parathyreoideae, Thymii, Corporis lutei). L. A. Organextrakte, die l. A. auch die Eiweißstoffe der genannten Drüsen enthalten und zur „organotropen" Reiztherapie dienen sollen.
H. Kosmos G. m. b. H., Budapest.

Glanzrein. *Z. E.* Ein Möbelputzmittel.
H. Chem. Werke Wüstenbrand, G.m.b.H., Wüstenbrand b. Chemnitz.

Glasco. *Z.* Kindermehl, das nur aus Milch bereitet, keine Stärke oder irgendwelche mehlartigen Stoffe enthalten soll. Der Fettgehalt wird mit 25% angegeben.
H. The Glasco Co., London E. C. 88 Gracechurch Street.

„Glaseptic"-Nebelstäuber. *Z. E.* Inhalationsapparat, der in zweierlei Formen im Handel ist: kleiner Taschenapparat und großer Apparat mit Hals- und Nasenansatz. Beide sind mit Ausnahme der Gummibirne und der Schlauchverbindung vollkommen aus Glas konstruiert. *A.* Zur allgemeinen Inhalation.
H. Parke, Davis & Co., Detroit, U. S. A. und London, Beak St., W. 1; Generaldepot für Deutschland: Simons-Apotheke, Berlin C 2, Spandauer Straße 17.

Glashagener Mineralbrunnen. *Z.* Enthält in 100 g 4 mg Metakieselsäure. *A.* Bei Lungenschwindsucht.

Glasol. *Z. E.* Ein Politur- und Glasreinigungsmittel für Fenster, Spiegel, Marmor usw.
H. Provitri-Gesellschaft für chem. Präparate m. b. H., Berlin SW 61.

Glasopol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Glasurit. *Z. E.* Farben und Lacke bestimmter Herkunft.
H. Glasurit-Werke, M. Winkelmann, Hamburg.

Glätol. *Z. E.* Bohnerwachs. *A.* Zum Glätten der Fußböden.
H. Albert Bittner, Brüx.

Glauko-Binde, Glaukobinde mollis. *Z. E.* Ein gebrauchsfertiger Zinkleimverband, der aus Gelatin. zinc. oxyd. resp. Ichthyolzinkleim hergestellt ist. *A.* Bei Heilung chronischer Unterschenkelgeschwüre, Ekzemen, Krampfadern, zur Nachbehandlung geheilter Brandwunden.
H. Lüscher & Bömper, A.-G., Fahr (Rheinland).

Glaukoderma. *Z. E.* Enthält Gelatine, Honig, Glyzerin und Wasser und ist mit Arsen- und Veilchengeruch parfümiert. *A.* Als Hautpflegemittel.
H. Lüscher & Bömper, A.-G., Fahr (Rheinland).

Glaukoplasma. *Z.* Künstliches Kataplasma.
H. Lüscher & Bömper, A.-G., Fahr (Rheinland).

Glaukosan.

Rechts-Glaukosan. *Z. E.* Rechts-Suprarenin 0,002-Methylaminoazetobrenzkatechin 0,01 in 1 ccm Ringerlösung. *A.* Glaukoma simplex, Iritis glaukomatosa. Packung zu 5 Doppel-Ampullen. *A.* Zur subkonjunktivalen Injektion.

Links-Glaukosan. *Z. E.* Glaukosan-Augentropfen, pro Pipettampulle 0,8 ccm einer Lösung aus 2% Links-Suprarenin und 2% Methylaminoazetobrenzkatechin. *A.* Glaukoma simplex, Iritis glaukomatosa. Schachtel zu 3 Pipettampullen, Schachtel zu 10 Pipettampullen. *A.* Zum Einträufeln.

Amin-Glaukosan. *Z. E.* Eine 2%-, 7%-, 10%ige Lösung von Imidazolyläthylamin-Chlorhydrat. *A.* Glaukoma acuta. Packungen zu 3 Pipettampullen mit je 0,8 ccm einer 2%-, 7%- und 10%igen Lösung. *A.* Zum Einträufeln.
H. M. Woelm A.-G., Spangenberg.

Glaukos-Salbe. *Z. E.* L. A. Bi. oxyjod., Naftalan, Chinosol, Zinc. oxyd., Amyl., Ung. Cacao. *A.* Bei Krampfadern und Hämorrhoiden.
H. Dr. Heinrich Haller, Kiel-Gaarden, Stoschstraße 1.

Glauschs Haematicum, siehe Haematicum Glausch.

Glaxo. *Z. E.* Besteht aus Trockenmilch, der vor dem Trocknungsprozeß Sahne und Laktose zugesetzt worden ist. *A.* Als Kindernährmittel.
H. Brand & Co., Ltd., Mayfair Works, London S. W.

Glazural, siehe Dentamo-Zahnpulver.

Glecomina. Extractum Carati. *Z.* Nach Angabe des Darstellers bereitet aus 20 Teilen Glechoma hederacea, 10 Teilen Achillea, 1 Teil Laurus Cerasus und 0,5 Teilen Hepatica montana. *A.* Bei allen Erkrankungen der Atmungswege, besonders bei Tuberkulose. *D.* 2—4 Eßlöffel voll, doch nicht während der Mahlzeiten.
H. Società „La Galenica", Mailand, Via Morigi 7.

Gleggs Nasenspülung. *Z. E.* Natr. chlorat. 22,5, Natr. sulfuric. 7,5, Natr. phosphoric. 7,5, Sacchar. alb. 52,5, Thymol. 0,18, Menthol. 0,18, Aqu. dest. ad 180,0. *A.* Bei Entzündungen der Nase.

Gleitmittel nach Dr. E. C. Dudley. *Z. E.* Besteht aus 23 Teilen Borsäure, 2 Teilen Oleum Gaultheriae, 88 Teilen Amylum Tritici, 880 Teilen Glyzerin und Tragacant. quant. satis. *A.* Für chirurgische Instrumente.

Gleitöl ist Paraff. liq.
H. Gleitol, G. m. b. H., Harzburg.

Glekün. *Z. E.* Ein Schnupfenmittel zum Einnehmen.
H. „Chiglia", Dr. Gleichmann & Küntzelmann, Chem. Fabrik, Freital b. Dresden.

Glen-Sul-Tan. *Z. E.* L. A. ein Sulfur-Tannin-Präparat nach Dr. Ernst Kübel, Hamburg. Eine hellgelbliche Pomade. *A.* Bei Kopfschmerzen.
H. „Salubritas" Handelsgesellschaft m.b.H., Hamburg 1, Schauenburger Straße 44.

Gletscherbrandsalbe Anturol, siehe Anturol-Gletscherbrandsalbe.

Gletscherbrandsalbe D. F. S. *Z. E.* Enthält Bismut. subnitr. 3,380%, Zinc. oxyd. 6,760%, Alumen acet. sol. 5,760%. In Tuben zu ca. 18—20 g.
H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Gletscherbrandsalbe Spezial nach Hofrat Dr. Kutschera, Aichbergen. *Z. E.* L. A. eine Salbengrundlage von Vaseline und Lanolin, unter Zusatz von Zinkoxyd, in welche ein nach besonderem Verfahren hergestelltes Roßkastanienextrakt verarbeitet ist. Eine ziemlich feste, ganz schwach parfümierte Salbe von brauner Farbe. *A.* Als Schutz gegen Gletscherbrand für Hochtouristen und Skifahrer; auch bei Quarzlichtbestrahlungen zur Abdeckung nicht zu bestrahlender Hautstellen. *D.* Die Salbe muß vor Beginn der Tour auf alle dem Sonnenlichte ausgesetzten Stellen in dünner Schicht aufgetragen werden. *B.* Im Handel in Dosen zu 20 g.
H. Chem.-pharm. Werke des Landes Steiermark, Graz, Riesstraße 1.

Gletscher-Mattan, siehe Mattan.

Gletschersalbe nach Kockerols. *Z. E.* L. A. Cocain oleinic. 1,o, Zinc. ox., Amyl. tritic. ää 5,o, Lanolin ad 50,o. *A.* Als Schutz vor Gletscherbrand.
H. Berliner Formpuderwerke Fritz Kripke, Berlin S 59.

Glidin. *Z. E.* Weizen-Eiweiß mit 96% Eiweiß, 1% Salzen und 1% Lezithin. Gelblich-weißes, geruch- und geschmackloses Pulver, in Wasser quellend. Ausnutzbarkeit 97%; frei von Nuklein und Zucker. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel, geeignet für Nieren- und Zuckerkranke. *D.* Für Erwachsene 2—3, für Kinder 1 Eßlöffel voll. *B.* Arsenglidine siehe Arsan; Eisenglidine, siehe Ferroglidine.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Glidine-Biskuits. *Z. E.* Enthalten Dr. Klopfers Lezithin-Eiweiß. *A.* Als Nährpräparat.
H. F. Krietsch, Wurzen (Sachsen).

Glidinebrot Klopfer, siehe Diabetikergebäcke.

Glidin-Nährpulver. *Z.* Besteht aus 10 Teilen Glidin, 3 Teilen Kakaopulver Riquet und 2 Teilen Zucker. *A.* Als Nährmittel.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Glifrasolo. *Z. E.* Angeblich ein Doppelsalz von Kupferglyzerophosphat und Natriumnitrat.
H. Lepetit Farmaceutici, Mailand, Via Lazzaretto 11.

Glikofosfina. *Z.* Wird als organisches Jodeisenpräparat angegeben.
H. Dr. Rawasini & Co., Rom.

Glirol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Glissitol. *Z. E.* L. A. ein Glyzerinpräparat. *A.* Bei Gallen- und Lebererkrankungen.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Glissyl. *Z. E.* Agar sterilisat. liquid. Schindler. *A.* Zu Injektionen als Hämostatikum.
H. Dr. med. Carl Schindler, Berlin-Schöneberg, Motzstraße 78.

Globeina. *Z.* Enthält angeblich in 1 ccm 0,1 g Lezithin in physiologischer Salzlösung.
H. Dr. C. Erba, Mailand.

Globéol. *Z. E.* Wird aus dem Blute von kräftigen, gesunden Pferden durch Eindampfen im Vakuum bereitet unter Zusatz von kolloidalen Eisen- und Mangansalzen und zu Pillen verarbeitet. *A.* Gegen Anämie, Leukämie usw.
H. Chatelain, Paris.

Globichthol Remed. *Z. E.* Globuli aus Ol. Cacao mit 10% Ammon. sulfoichthyol. *A.* Bei Vaginitis, Parametritis und dergleichen.
H. „Remed", Chemicko-Pharmaceutická Továrna, Prag.

Globin. *Z. E.* Ein flüssiges aseptisches Heftpflaster. *A.* Zu Wundverschlüssen.
H. A. Fürst & Cie., Basel-Neuwelt.

Globo. *Z.* Verdünnter Wacholderspiritus.
A. Als Tierheilmittel.
H. R. Kung, Sennewald.

Globoid Acetocyl. *Z. E.* L. A. Azetylsalizylsäure, ein geringer Alkalizusatz soll die freie Essigsäure abstumpfen.
H. Nyegard & Co., Oslo.

Globol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Globoplast. *Z. E.* L. A. ein Zinkkautschukpflaster.
H. H. Gorgaß, Pharm. Fabrik, Zerbst.

Globulactin. *Z. E.* Leicht lösliche Glyzerin-Gelatine-Vaginal-Kugeln mit Aluminiumlactat (Lactinium) und für die Fluorbehandlung geeigneten Zusätzen. *A.* Zur Vaginalkugelbehandlung bei Fluor.
H. Byk-Guldenwerke, Chem. Fabrik, A.-G., Berlin NW 7.

Globuli „Antinfektor", Dr. med. Amoen's, siehe Dr. med. Amoens Globuli-„Antinfektor".

Globuline, siehe Antidiphtherie-Globuline.

Globuli Vaccinoli. *Z. E.* L. A. Bakterienvakzinen aus Vagina und Urethra mit Ol. Cacao. Sollen ungiftig sein und desinfektorisch wirken. *A.* Bei infektiösen Erkrankungen der weiblichen Gebärorgane. *D.* 1—2tägig 1 Globulus.
H. Prof. Dr. Gg. Mayer, Bakteriol. Laboratorium, Dillingen-Donau.

Globuli vaginales „Homefa". *Z.* Elastische Kugeln von 16 mm Durchmesser, mit Zusätzen von Thigenol 5%, Choleval „Merck" 0,5%, Arg. protein. 3%, Chin. hydrochlor., Acid. boric., Hg. oxycyanat., die sich bei Körpertemperatur in 2 bis 5 Minuten vollständig lösen. *A.* Bei Fluor albus, Erosionen der Portio, gonorrhoischen Metritiden, Adnexerkrankungen usw.
H. Karl Horn & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main, Ludwigstraße 27.

Globus-Putzextrakt. *Z.* Ceresin 4, Olein 43, Neuburger Kreide 44. *A.* Als Putzmittel.
H. Schulz jun., Leipzig.

Glöckchen-Waschextrakt März. *Z.* Etwa 78% Soda und 22% Seife. *A.* Als Waschmittel.
H. Dresdner Dampf-Seifen- und Sodafabrik G. m. b. H., März, Dresden-A.

Glocke im Turm. Warenzeichen für Thüringer Hausmittel.
H. Emil Langbein & Co., Mellenbach (Thüringen).

Gloin (Sareptaner Balsam). *Z.* Enthält angeblich die wirksamen Bestandteile von Rad. Angelic., -Calami, -Gentian., -Zingib., Fruct. Cardamomi, Cort. Cinnamomi, Herb. Centaurii, Folia Menthae, Caryophyll. *A.* Zur Anregung und Kräftigung des Verdauungsapparates.
H. G. L. Ohrenberg, Neudietendorf (Thüringen).

Gloma. *Z. E.* Trockenmalzextrakt Dr. Wander, enthält 50% Maltose, 40% Dextrin, 8,5% Albumosen, 1,8% Nährsalze, 1% Feuchtigkeit. *A.* In der Säuglings- und Kinderernährung. Ferner in der Rekonvaleszenz und zur Anregung der Milchsekretion für Stillende. *D.* 3 bis 4 Eßlöffel trocken oder in Flüssigkeit

gelöst. *B.* Wird auch mit medikamentösen Zusätzen hergestellt als Guajakol-, Glyzerophosphat-, Hämoglobin- und Jodgloma.
H. Dr. Wander, G. m. b. H., Fabrik pharm.-diätet. Präparate, Wien VI, Loquaiplatz 7.

Glonoin. *Z.* Nitroglyzerin. *A.* Bei Angina pectoris, Migräne, Asthma.

Gloria, siehe Antiseptikum Gloria.

Gloria-Flechten-Salbe, siehe Smiths Gloria-Flechten-Salbe.

Gloria-Haar-Regenerator. *Z. E.* L. A. des U.-A. Stuttgart aus mit Zitronenöl parfümiertem, verdünntem Alkohol, dem kleine Mengen eines löslichen Bleisalzes (vermutlich Bleiazetat oder Bleinitrat) und zur Hauptsache unlöslicher Schwefel beigefügt war.
H. Kurt Riel, Stuttgart, Adlerstraße 48.

Gloria laxative Pills. *Z.* Pillen aus Extr. Cascar. Sagrad., Mais- und Weizenstärke mit einer zucker- und eisenhaltigen Masse überzogen. *A.* Als Abführmittel.
H. John A. Smith, London, Montague House, Stonecutter Street.

Gloria-Milch-Lecithin. *A.* Als „hervorragendes Nährpräparat" angepriesen.
H. Lecithin-Kontor, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße.

Gloria Tonic Smith, siehe Smiths Gloria Tonic.

Gloria-Welpenfutter. *Z.* Enthält Ossaplast. *A.* Als Viehfutter.
H. Westdeutsche Hundekuchenfabrik, Langenfeld-Köln.

Gloriolan. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Klärung des Weines von anhaftenden Trübungen. *D.* Für 25 Liter genügt eine Packung, um den Wein in etwa 3 Tagen zu klären.
H. Friedrich Sauer, Gotha.

Glorisano Kräuter-Tee, siehe Lehmanns National-Kräuter-Tee.

Glorol. *Z.* Mund- und Zahnwasser, Zahnpulver und -creme.
H. Reformhaus Thalysia, Dresden.

Gloversol. *Z.* Flüssige Karbolseife.
H. Cooke & Glover, Nottingham.

Glucanal-Suppositorien. *Z. E.* Sind l. A. Kakaobutterzäpfchen, welche Antrachinon-Glukoside und Silberanthrachinon-Glukoside enthalten. *A.* Bei Hämorrhoiden, Fissuren, Pruritus ani und bei anderen Analerkrankungen. *D.* Mehrere Suppositorien täglich.
H. Pharm. Werke „Norgine" A.-G., Prag und Aussig a. Elbe.

Glucin. *Z. E.* Ist das Natriumsalz einer Amidotriazinsulfosäure. Ungiftig, nicht so süß wie Saccharin, aber ca. 100mal süßer als Zucker. Der Geschmack erinnert an Süßholz. *A.* Als Süßstoff.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Werk Agfa, Berlin SO 36.

Glücks' Busentee. *Z.* Herba Trifolii arvensis concis. *A.* Als Büstenmittel.
H. Fr. Glücks, Berlin.

Glucopan, siehe Glukopan.

Glucoven. *Z. E.* L. A. 45% Traubenzucker (Glukose) und 5% Calc. chlor. sicc. enthaltende Injektionen zu intravenösem Gebrauch. *A.* Zur Verminderung von Entzündungen (Kalziumwirkung), Verbesserung der Herztätigkeit (Glukosewirkung). Bei Tuberkulose, Influenza usw. *D.* 10—20 ccm.
H. Chinoin, A.-G., Budapest-Ujpest.

Gluebin. *Z.* Ein Kaltleim. *A.* Gluebin D: Ersatz für Lederleim; Gluebin K: für Papierwaren; Gluebin M: für Mal- und Anstrichzwecke.
H. D. B. Oberdorfer, Vereinigte Chem. Werke, Nördlingen-Altenstadt (Schwaben).

Glukhorment. *Z. E.* Ist eine aus Bauchspeicheldrüsen gewonnene Substanz (kein Insulin), die bei Diabetikern vom Magen aus die Zuckerausscheidung und den Blutzucker günstig beeinflußt. Die Wirkung macht sich nach 2—3 Tagen zunächst beim Harnzucker, erst später beim Blutzucker geltend. *A.* Um gute Wirkung zu beschleunigen und zu sichern, sollen die Patienten zunächst eine Kost nehmen, die zwar reichlich Fleisch, Eier, Käse, Gemüse neben mäßigen Mengen von Fett enthält, von mehlhaltigen Speisen aber nur etwa 100 g Brot und daneben etwa 200—250 g rohes Obst (Äpfel, Erdbeeren, Pfirsiche, Sauerkirschen, Orangen). Erst wenn dabei zuckerfreier Harn erzielt und einige Tage behauptet ist, dürfen diese zuckerbildenden Substanzen langsam vermehrt werden. Noch

mehr wird der Erfolg beschleunigt und gesichert, wenn vor Beginn der Glukhormentkur ein einzelner Hungertag vorgeschaltet wird (nur Tee oder Kaffee, klare Fleischbrühe mit sehr wenig Salz, einfaches Wasser mit Zitronensaft, etwas Wein; daneben am besten Bettruhe). Dem Hungertag folgt sofort die oben erwähnte Kost. Den Zuckerstoffwechsel bei der Glukhormentkur von Anfang an mit uneingeschränkter Kost (mit alleinigem Ausschluß von Zucker) zu belasten, wäre unvernünftig; das hindert bekanntlich sogar den Erfolg stärkster Insulininjektionen. In schweren Fällen kann eine strengere Diät erforderlich sein. *D.* 3–5 Tabletten, stets etwa 10 Minuten nach Mahlzeiten zu nehmen, mit etwas Wasser. Anfangs am besten 4mal je 1 Tablette, später je nach Wirkungsgrad 3 oder 5. Hypoglykämie ist nicht zu befürchten, da das Sinken des Blutzuckers niemals plötzlich erfolgt. Aus diesem Grunde ist bei bevorstehendem Koma eine Abwendung dieser Gefahr mittels einer Insulininjektion, welche sofort wirkt, angebracht. *B.* Original-Packungen mit 20 Tabletten zu je 0,3 g. Glukhorment ist von Dr. H. Langecker, Dale und Dudley auf seinen wirksamen Stoff untersucht worden. Sie fanden einen Körper, der mit „Synthalin" (Dekamethylendiguanid nach Frank) übereinstimmte. Es wird vermutet, daß dieses Diabetesmittel dem Glukhorment als wirksamer Stoff beigemischt worden ist.
H. Horment, Aktiengesellschaft für Herstellung organischer Heilmittel, Berlin W 50. Generalvertrieb für Deutschland: Dr. Fresenius, Frankfurt a. Main.

Glukopan. *Z. E.* Gemisch von Eiweißabbauprodukten. Gelblichweißes, grobkörniges Pulver, das sich in warmem Wasser leicht löst. *A.* Als Heil- und Nährmittel bei Diabetes.
H. Röhm & Haas, A.-G., Chem. Fabrik, Darmstadt.

Glukoson-Sirup. *Z. E.* Enthält l. A. den durch Oxydation der Lävulose gewonnenen Ketoaldehydzucker „Glukoson" und als Nebenprodukte verschiedene Karbonsäuren. Bis jetzt ist Glukose nicht rein darstellbar. Bei schweren Diabetikern wurde neben strenger Gemüsekost Glukoson-Sirup in Mengen von 500–1000 g täglich verabreicht, worauf in mehreren Fällen die Glykosurie und Azetonurie verschwanden.

Glusidum. *Z.* Benzoesäuresulfinid. *A.* Als Süßstoff.

Glutannin. *Z.* Eine Tannin-Pflanzeneiweiß-Verbindung. *A.* Als Darmadstringens und Antidiarrhoikum.
H. Chem.-techn. Laboratorium Dr. Israel Roos, Frankfurt a. Main.

Glutannol. *Z.* Verbindung von Fibrin mit Gerbsäure. *A.* Als Darmadstringens. *D.* 0,25–1,0 g für Erwachsene, 0,15 bis 0,5 g für Kinder.
H. Dr. R. Hundhausen, Hamm (Westf.).

Glutektone oder Leimstifte. *Z.* Enthalten Glyzerinleim mit Zusätzen von Zinkoxyd, Salizylsäure usw. *A.* Gegen Ekzeme.
H. Chem. Fabrik Helfenberg A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Glutena. *Z. E.* Weiße, kleisterartige Masse, besteht in der Hauptsache aus mit Wasser angerührtem Dextrin (etwa 40%), daneben Magnesiumsulfat, verkleisterter Stärke, Kochsalz, Spuren von verseiftem Fett. *A.* Als Schlicht- und Appreturmittel für Baumwollwaren.

Glutinbinden. *Z.* Mit Gummi arab., Glyzerin, Zinkoxyd u. a. hergestellte Zinkleimverbände. *A.* Bei offenen Beingeschwüren.
H. Max Arnold, Chemnitz.

Glutinceratcreme, siehe Schleichs dermatolog. Präparate.

Glutinkupfer. *Z. E.* In 10%iger Lösung bei Syphilis angewendet. *A.* Täglich 20 ccm, intravenös eingespritzt, erwiesen sich beim Erwachsenen als harmlos.

Glutoid-Anthelminkapseln. *Z. E.* Im Darm, nicht im Magen lösliche Kapseln mit 16 Tropfen (für Kinder mit 10 Tropfen) Ol. Chenopodii anthelminth. *A.* Gegen Askariden. *D.* An 2 aufeinanderfolgenden Tagen je 3 Kapseln, und 2 Stunden nach der letzten Dosis 3 große (Kindern 4 kleine) Rizinusölkapseln.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

Glutoidkapseln. *Z. E.* Durch Formaldehyd gehärtete Gelatinekapseln, erst im Darm zur Lösung gelangend. In drei verschiedenen Härtungsgraden zwecks schnellerer oder langsamer Lösung. *A.* Als Arzneimittelträger für Medikamente, die erst im Darm zur Wirkung kommen sollen.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

Glutolserum. *Z. E.* Eine Verbindung von Gelatine mit Formaldehyd. *A.* Als Wundpulver zur Bildung eines Wundschorfes und zur Blutstillung.
H. Chem. Fabrik Schleich, G. m. b. H., Berlin NW 6, Luisenstraße 30.

Gluton. *Z. E.* Ein diätetisches Nährpräparat, aus reiner Gelatine gewonnen und in Wasser löslich, ohne zu gelatinieren. *A.* Zur Unterstützung der Ernährung fiebernder Kranker, solcher mit inneren Blutungen sowie von Diabetikern. *D.* 40 g täglich.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft (Agfa), Werk Berlin SO 36.

Glycal „Atarost". *Z. E.* L. A. Kalzium-Eisen-Phosphor-Verbindung, die subkutan oder intravenös gegeben wird. *A.* Gegen Radutis und Anämie der Tiere. *D.* 20 ccm pro dosi.
H. Atarost G. m. b. H., Rostock i. M.

Glycarbin, siehe Tricarbin.

Glycasine. *Z. E.* Weiche, reizlose, in Wasser trübe lösliche Salbe, im wesentlichen aus stearinsauren Alkalien und (über 60%) Glyzerin bestehend. Steril. *A.* Als Gleitmittel für ärztliche Instrumente, zum Schlüpfrigmachen der Finger.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Glyceranol. *Z. E.* Enthält l. A. Glyzerin, Lanolin, weiße Vaseline, Borsäure. *A.* Zur Hautpflege.
H. Wilh. Münnich, Braunschweig.

Glycère d'Amidon. *Z.* Eine Glyzerinsalbe, die aus 10 Teilen Stärke, 10 Teilen Wasser und 130 Teilen Glyzerin besteht.

Glycerin-Emollient. *Z.* Eine Pasta, die Borsäure 23, Stärke 88, Glyzerin 885, Tragant 17 und Wintergrünöl 2 enthält. *A.* Als Gleitmittel für Katheter usw.

Glycerine Tonic „Grays". *Z. E.* Eine alkohol- und glyzerinhaltige Enzianzubereitung. *A.* Amerikanisches Wundermittel.
H. Purdue Frederick Co., New York.

Glycerinleime (Zinkleime). *Z. E.* Leimartige Massen nach Unna aus weißer Gelatine, Glyzerin, Wasser und Zinkoxyd oder anderen Arzneistoffen. *A.* Als Grundlage für Medikamente bei Hautkrankheiten.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Glycerin-Lymphe, siehe unter Serum gegen Pocken.

Glycerinol. *Z. E.* Glyzerinersatz, der hauptsächlich Pflanzenschleim sein soll.
H. Apotheker Dewies & Co., Lüdenscheid.

Glycerinomucigen. *Z. E.* Besteht l. A. aus reinem Glyzerin, welchem 7% Zinc. oxyd. und je 5% Amylum und Talcum venetum suspendiert sind. Als Schutzkolloid dient ein Pflanzenschleim, der aus der Bastschicht einer in Kleinasien einheimischen Leguminose gewonnen wird. *A.* Zur Behandlung chronischer Ekzeme und als Kosmetikum in Fällen, wo Fett- und Vaselinesalben nicht vertragen werden.
H. Apotheker Weiß & Co., Wien.

Glycerinophosphata compos. Comproiden. *Z. E.* In Form von Dragees: Calc. glycerinoph. 0,1, Ferrum glycerinoph. 0,05, Natrium glycerinoph. 0,05, Strychnin. glycerinoph. 0,001, Chinin. glycerinoph. 0,005. *A.* Bei Phosphaturie, Diabetes, Neurosen, Neurasthenie, Tabes, Tuberkulose. *D.* 1—3 Dragees 3mal täglich nach dem Essen ungekaut herunterspülen.
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Glycerinora. *Z. E.* Als Bestandteile werden Calc. chlorat., Kal. lactic. und Pflanzenschleime angegeben. Ein Glyzerinersatz.
H. Merz & Co., Frankfurt a. Main.

Glycerinphosphorsäure-Kola-Hämatogen, siehe Hämaphoskol.

Glycerinum lactocarbolicum. *Z.* Mischung aus Milchsäure, Karbolsäure und Glyzerin. *A.* Zur Pinselung bei Kehlkopftuberkulose.

Glycerin- und karbolfreies Tuberkulin zur Ophthalmo-Reaktion, siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Glycerol-Pankreatin. *Z.* Enthält 10% Pankreatin in Glyzerin gelöst. *A.* Als Unterstützungsmittel der Verdauung.
H. Armour & Comp. Ltd., Hamburg, Gr. Reichenstraße 49/51.

Glycerol-Trypsin. *Z.* Enthält 10% Trypsin in Glyzerin gelöst. *A.* Als Verdauungsmittel.
H. Armour & Comp. Ltd., Hamburg, Gr. Reichenstraße 49/51.

Glycerophoscalin. *Z. E.* Wirksame Bestandteile: Natr. glyc. phosphor. *A.* 3—4 Likörgläschen täglich nehmen bei Ernährungsstörungen der Nerven, Phosphaturie usw.

H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Glycérophosphate granulé Robin. *Z.* Granules mit Natrium- und Kalziumglyzerophosphat. Auch Tabletten und Lösung im Handel. *A.* Gegen Rachitis, Entkräftung usw. *D.* 2—3 Maßlöffel oder Tabletten zu jeder Mahlzeit, oder Injektion von 1—2 ccm alle 24 Stunden.

H. Robin, Paris, 13 Rue de Poissy.

Glycerophosphate „Dr. Heisler".

1. Acid. glycerinophosphoric.		20% pur.
2. Ammonium	„	50% pur. liqu.
3. Calcium	„	solubile pur.
4. Calcium	„	50% liquid.
5. Ferrum	„	solubile pulv.
6. Ferrum	„	50% liquid.
7. Chininum	„	
8. Kalium	„	50%
9. Kalium	„	75%
10. Kalium	„	100%
11. Manganum	„	neutrale
12. Manganum	„	solubile
13. Natrium	„	50%
14. Natrium	„	75%
15. Natrium	„	sicc. in Stücken

In 1—10-kg-Packungen.

H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Glycerophosphat Gloma. *Z. E.* Trokkenmalzextrakt „Wander" mit Kalzium, Eisen, Kalium und Natriumglyzerinophosphaten. 1 Eßlöffel enthält außer dem Malzextrakt 45 centigr. glyzerophosphorsaureSalze. *A.* Bei Neurasthenie, nervösen Erschöpfungszuständen, Skrofulose, Rachitis usw. *D.* Erwachsene 3—4 Eßlöffel, Kinder 3—4 Kaffeelöffel täglich.

H. Dr. Wander, G. m. b. H., Fabrik pharm. und diätet. Präparate, Wien VI, Loquaiplatz 7.

Glycerophosphat Laokoon. *Z. E.* Calc. et Ferrum glycerinophosphoric. granulatum. *A.* Als Nährmittel. *D.* 2—3mal täglich 1 Teelöffel.

H. Chem. Fabrik Laokoon, Lemberg.

Glycerrosin. *Z.* Besteht aus Milchalbumin, Malzextrakt, Calcium glycerinophosphoricum, Kakao und Glyzerin. *A.* Zur Unterstützung der Ernährungsweise und zur Knochenbildung bei Kindern.

H. „Noval", Chem. Industrie, G. m. b. H., Wiesbaden.

Glycibor. *Z. E.* Eine fettlose Wundcreme. *H.* Addy Salomon, Charlottenburg, Wallstraße 11.

Glycin. *Z. E.* p-Oxyphenylglycin, $C_6H_4(OH)NH \cdot CH_2COOH$, schwachgelbliches Pulver. *A.* Als photographischer Entwickler.

H. J. Hauff & Co., G. m. b. H., Feuerbach b. Stuttgart, und Agfa, Berlin SO 36.

Glycinal. *Z. E.* Gemenge von Dipyridinbetainnatriumchlorid und Dipyridinbetainkalziumchlorid in komplexer Bindung. Geruchlose, vollkommen neutrale, glyzerinartige hygroskopische Flüssigkeit; d = 1,282 (15°). Mit Wasser in jedem Verhältnis mischbar, löslich in überschüssigem Alkohol, unlöslich in Äther, Chloroform, Benzol und Benzin. *A.* An Stelle von Glyzerin.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Glycinjocur-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Yoghurtbakterien und Glycobacter peptolyticus. *A.* Zur Unterstützung der Verdauung.

H. Dr. E. Klebs, Chem.-bakteriol. Laboratorium, München, Goethestraße 25.

Glycirenan „Silbe". *Z. E.* Haltbare Lösung von Purenan, dem wirksamen Prinzip der Nebenniere 1:1000 mit die Viskosität erhöhenden Zusätzen. Glycirenan comp. enthält außerdem noch einen Zusatz von Atropin. sulfur. und Novocain. Klare, farblose Flüssigkeit von schwach aromatischem Geruch. *A.* Als Inhalationspräparat. Wird mittels der Medikamentenvernebler nach Prof. Spiess, Elektro-Atmos oder Netro-Apparat (Dr. Ernst Silten) bei Asthma, Bronchitis, Grippe, Pneumonien, Heuschnupfen vernebelt. *D.* Inhalation von 2—5 Minuten Dauer, je nach Charakter des Falles, mehrmals täglich.

H. Dr. Ernst Silten, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Glycitorien. *Z.E.* L.A. 40% glyzerinhaltige Stuhlzäpfchen. *A.* Als Abführmittel.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Glyco. In Amerika Handelsname für Paraffinöl.

Glycobacter-Tabletten. *Z.E.* Sind l. A. aus Reinkulturen des Glycobacter peptolyticus gewonnen. Dieser wird bis zum Stadium der Sporulation gezüchtet. Das stärker lösende Ferment wird durch ein geeignetes Substrat (Nährboden) besonders ausgebildet. In Tabletten. *A.* Bei Magen- und Darmerkrankungen.
H. Dr. E. Klebs, München, Goethestraße.

Glycobrom. *Z.E.* Das Glyzerid der bromierten Zimtsäure; $(C_6H_5 \cdot CHBr \cdot CHBR \cdot COO)_3 \cdot (CH_2 \cdot CH \cdot CH_2)$; ein weißes Pulver mit etwa 50% Brom. F. P. 66–68°. *A.* Als Ersatz der Bromalkalien bei Epilepsie.
H. Gedeon Richter, Budapest X.

Glycochloral (Chloralose).

Glycocithin (Dr. H. Müllers Lezithin-Schokolade-Tabletten). *Z.E.* Lezithin-Schokolade-Tabletten mit je 0,1 g Lezithin ex ovo. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Diabetes, Neurasthenie, Rachitis, Skrofulose, Tuberkulose usw. *D.* 3mal täglich 1–2 Tabletten bei den Mahlzeiten.
H. Dr. H. Müller & Co., Berlin C 19. Generaldepot: Dr. Alb. Bernard Nchflg., Berlin C 19, Kurstraße 30/35.

Glycoferrine granulé. *Z.* Enthält Eisenglyzerophosphat und Eisenpeptonat.
H. Laboratorien Thissen, Brüssel.

Glycoferron. *Z.E.* L.A. 0,6% Ferr. glycerino-phosph., 0,35% Ferrum peptonat., 10% Spiritus; auch mit Zusatz von 0,01% Acid. arsenicosum. *A.* Bei Erschöpfungskrankheiten, Chlorose, Anämie, Neurasthenie. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel voll.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Glycoformal. *Z.* Mischung von 75 Teilen Formaldehydlösung, 15 Teilen Wasser und 10 Teilen Glyzerin. *A.* Als Raumdesinfiziens.
H. Lingner-Werke, A.-G., Dresden, Nossener Straße.

Glycogène Clin. *Z.* Sterilisierte wässerige 5%ige Glykogenlösung, enthält Spuren von Bittermandelwasser. *A.* Gegen typhöses Fieber, Scharlach.
H. Laboratoires Clin; F. Comar & Fils & Cie., Paris, 20 Rue des Fossées-Saint-Jacques.

Glyco-Heroin Smith. *Z.E.* Enthält Heroin. *A.* Gegen Husten, Bronchitis, Keuchhusten und Asthma. *D.* 1 Teelöffel mehrmals täglich.
H. Martin H. Smith Company, New York.

Glycoléane Maignon. *A.* Bei Diabetes.
H. A. Zbären, Genf (Schweiz).

Glycoline. In Amerika Handelsname für Paraffinöl.

Glycomecon. *Z.E.* L.A. eine neue chemische Verbindung der Gesamtalkaloide des Opiums mit Glyzerinphosphorsäure in ihrem natürlichen Mengenverhältnis. 1 ccm = 18 Tropfen Glycomecon solut. 2% = 0,02 g Glycomecon. 1 Tablette = ½ ccm = 9 Tropfen Glycomecon solut. 2% = 0,01 g Glycomecon. *A.* Als Hypnotikum, Narkotikum, Antidiarrhoikum. *D.* Erwachsene 9–14–18 Tropfen oder 1–2 Tabletten 2–3mal täglich; zur Injektion 1–2 ccm. Als Antidiarrhoikum 18 Tropfen oder 2 Tabletten auf einmal.
H. Chem.-pharm. Produkte, Wiesbaden.

Glyco-Metall. *Z.* Antimonlegierung mit hohem Bleigehalt. *A.* Für Geräte.

Glycomors. *Z.E.* L.A. eine aus diversen Blüten, Wurzeln und Blättern hergestellte Teemischung. *A.* Bei Diabetes. *D.* Morgens, mittags, abends je ¼ Liter abgebrühten Tee; Abguß jedesmal von 3 Eßlöffeln Tee.
H. Vegetabilien-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 29.

Glycones. *Z.* Mit Wachs überzogene Glyzerin-Stuhlzäpfchen. *A.* Bei Verstopfung.

Glyco-Phénique Declat. *Z.* Eine Lösung von 10% reiner Karbolsäure in Glyzerin. *A.* Zu Verbänden, Ausspülungen usw. *D.* Mit Wasser verdünnt.
H. Chassaing & Cie., Paris, 6 Avenue Victoria.

Glycophostal. *Z. E.* „Sir. glycerinophosphoricus comp. Polášek." *A.* Bei Anämie, Chlorose, Skrofulose, Neurasthenie.
H. Chem.-pharm. Laboratorium der H. B. Hofapotheke, Meran.

Glycoranin. *Z. E.* Suprarenin-Glyzerin. Helle Flüssigkeit. *A.* Nasen- und Rachenspray.
H. Dr. Fresenius, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Glycosomnal. *Z.* Kombiniertes Glycopon-Natr. diäthylbarbitur.-Präparat. *A.* Als Schlaf- und Beruhigungsmittel. *D.* 1—2 Tabletten ½ Stunde vor dem Schlafengehen.
H. „Medicon", Chem. Fabrik, G. m. b. H., Wiesbaden.

Glycotauro. *Z. E.* Konzentrierte, von Pigmenten befreite Ochsengalle, von der 1 ccm 10 ccm frischer Galle entspricht, in Kapseln zu 0,3 g und Pillen zu 0,06 g. *A.* Gegen Cholelithiasis.
H. Hynson, Wescott & Co., Baltimore.

Glyco-Thymoline. *Z. E.* Besteht aus einer glyzerinhaltigen, wässerigen Lösung, die Kaliumkarbonat, Natriumbenzoat (mit Spuren Salizylat), Borax und geringe Mengen Thymol und Menthol enthält. *A.* Als Mundwasser.
H. Kress & Owen, Cie., New York. Für Deutschland: Dr. Rudolf Glan, Berlin NW 21, Wilhelmshavener Straße 21.

Glyco-Ulmus-Lilly. *Z. E.* Wird aus Ulmenrinde, Glyzerin und antiseptischen Mitteln bereitet. *A.* Bei Entzündungen, Schmerzen und als Antiseptikum.
H. Eli Lilly & Co., New York.

Glycrheum. *Z. E.* Im Handel sind Glycrheum I, II und III.

I enthält Tinct. Simabae, Tinct. Stryphnodendri, Tinct. Calotrop., Tinct. Tribul. terrestris ää 10, Tinct. Rhei aqu. 105, Glyzerin 75, Aqua botryos mex. 100, Spir. vini. 20.

II enthält Tinct. Simabae, Tinct. Stryphnodendri, Tinct. Calotrop., Tinct. Tribul. terrestris ää 10, Tinct. Rhei aqu. 105, Glyzerin 75, Aqua botryos mex. 100, Spirit. vini 20, Cascar. Sagr. exam. 15.

III enthält Tinct. Simabae, Tinct. Stryphnodendri, Tinct. Calotrop., Tinct. Tribul. terrestris ää 10, Tinct. Rhei aqu. 105, Glyzerin 75, Aqua botryos. mex. 100, Spirit. vini 20, Cascar. Sagr. exam. 25.

A. Bei Gallenstein-, Leber-, Magen- und Darmleiden. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel voll nach dem Essen.
H. Lessing-Apotheke und Drogenhandlung, Berlin N, Pankstraße 75.

Glydom-Salz. *Z.* Soll aus Natriumchlorid und Soda bestehen. *A.* Gegen Katarrh.
H. Dr. Burghardt's pharm. Laboratorium, St. Ludwig (Elsaß).

Glykalz Dr. Ritsert. *Z. E.* Ist Chloraluminiumlactose $CaCl_2C_{12}H_{22}O_{11}+2H_2O$, ein geruchloses, weißes Pulver oder Kristalle, wasserlöslich mit wenig laugigem Geschmack. *A.* Kalktherapie. *D.* Teelöffelweise in Wasser.
H. Dr. Ritsert, Chem.-pharm. Institut, Frankfurt a. Main, Moselstraße 32.

Glykalziumeffervescens Dr. Ritsert. *Z. E.* Ein Brausesalz, dessen Hauptbestandteil eine chem. Verbindung von Chlorkalzium und Milchzucker sein soll. *A.* Als Kalziumpräparat. *D.* 3 bis 4mal täglich einen Kaffeelöffel oder Meßgläschen voll.
H. Dr. Ritsert, Chem.-pharm. Institut, Frankfurt a. Main, Moselstraße 32.

Glykamben. *Z. E.* In der mit Aq. vulneraria hergestellten Mixt. solvens sind 0,125% Kodein, 1% Ipecacuanhaauszug, 0,2% Benzoesäure, 0,125% Kampfer und 10% Anissalmiak enthalten. *A.* Als Expektorans.
H. Zentral-Apotheke, Königsberg i. Pr., Unterlaak 28.

Glykarsan. *Z.* L. A. die Lösung eines glyzerinphosphorsauren Eiseneiweißpräparates mit 0,012% Arsengehalt.
H. Katharinen-Apotheke, Kattern b. Breslau.

Glykeron. *Z. E.* Flüssigkeit mit etwa 0,2% Gehalt an Codein. phosph. *A.* Gegen Husten.
H. Martin H. Smith & Co., New York, 150 Lafayette Street.

Glykobakter-Tabletten. *Z. E.* Enthalten 0,5 g Glykobakter-Ferment. *A.* Zur Unterstützung der Yoghurtkur. *D.* Anfangs täglich zur Hauptmahlzeit 2 Tabletten, nach 14 Tagen 1 Tablette.
H. Laboratorium für Therapie, G.m.b.H., Zwickau (Sa.).

Glykoeheirolin. *Z. E.* $C_{11}H_{20}O_{11}NS_3K + H_2O$, aus Goldlacksamen isoliert; farblose Nadeln, F. P. 158–160°.

Glykoladen. *Z. E.* L. A. ein Brotaufstrich mit Fruchtgeschmack.
H. Chem. Fabrik Paul Arauner, Kitzingen a. Main, Wörthstraße 34–36.

Glykolaïne Robin. *Z.* Glyzerophosphate und Kola enthaltende Granules. *A.* Gegen Überanstrengung, Neuralgie, Nervenschwäche. *D.* 1–2 Maßlöffel bei jeder Mahlzeit.
H. Robin, Paris, 13 Rue de Poissy.

Glykolyl. *Z. E.* Enthält l. A. Borsalicyl., Acid. salicylic., Kal. tetraboric., Acid. thymicum, Olea aetherea. *A.* Zur Erzielung aktiver Hyperämie.
H. Chem. Fabrik für Veterinär-Präparate, Berlin SO, Köpenicker Straße.

Glykomaltin. *Z.* Kalzium- und Eisenglyzerophosphat, Kola, Lezithin und Malzkakao. *A.* Als Nährpräparat.
H. Jul. Amberger, Ärztl.-pharm. Laboratorium, Wien IX.

Glykotan. *Z. E.* Angeblich eine Benzoe- und Borsäure enthaltende Emulsion. *A.* Zur Hautpflege.
H. Apotheker Raimund Güttich, Waldmannsche Apotheke, Wustrow-Hannover.

Glyko-Yogurtin. *Z. E.* Ein flüssiges Yoghurtpräparat zur Herstellung von Yoghurtmilch.
H. Dr. Rich. Grünewald, Baden-Baden.

Glykylol. *Z.* Aluminium-Magnesium-Silikat-Glyzerinpaste. *A.* Zur Dauerapplikation von Wärme zur Erzeugung aktiver arterieller Hyperämie.
H. Aktiengesellschaft für medizinische Produkte, Berlin N 39, Tegeler Straße 14.

Glymol. In Amerika Handelsname für Paraffinöl.

Glypho. *Z. E.* Enthält pro Tablette 0,2 g NH_2PO_4 (Holländ. Rijks-Instituut voor pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden).
H. Glypho, G. m. b. H., Voorburg.

Glyphocal. *Z. E.* Sirupus glycerophosphoricus compositus. Enthält die Glyzerophosphate von Kalzium, Natrium, Kalium, Magnesium und Eisen, sowie Pepsin und Diastase. *A.* Als Kräftigungsmittel. *B.* Auch mit folgenden Zusätzen im Handel: mit Malzextrakt, Hämoglobin, Strychnin, Formiaten, Formiaten und Strychnin, Bestandteilen des roten Knochenmarks.
H. Squire & Sons, London W., Oxford Street 413.

Glyphosar (Nr. 1, Nr. 2 und Nr. 3). *Z. E.* Enthält Natr. kakodyl., Natr. glycerophosphor., Strychnin. nitric., Aq. dest. *A.* Bei Blutarmut, Bleichsucht, Siechtum, Erschöpfung, Neurasthenie usw. *D.* Subkutane Injektionen zu 1 ccm täglich. Innerhalb der ersten 6 Tage Nr. 1, folgende 6 Tage Nr. 2, folgende 12 Tage Nr. 3, hierauf 6 Tage Nr. 2, 6 Tage Nr. 1. (Während der Menstruation die Kur unterbrechen.)
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Glysantin. *Z. E.* L. A. ein Äthylenglykolpräparat. Eine geruch- und farblose Flüssigkeit von süßem Geschmack, leicht löslich mit Wasser; Gefrierpunkt etwa 14°, Siedepunkt gegen 200°. *A.* Als Gefrierschutzmittel für Autokühler, Feuerlöschapparate, Sperrflüssigkeiten, hydraulische Pressen und Bremsen, Gasuhren, kleinere Warmwasserheizungen u. ä. *D.* Je nach dem gewünschten Kälteschutz werden 10–60%ige wäßrige Lösungen verwendet.

Mischungen von:

2 l Glys.	+ 8 l Wasser	Kälteschutz bis	=	−10°,
3,4 l „	+ 6,6 l „	„	=	−20°,
4,4 l „	+ 5,6 l „	„	=	−30°,
5,1 l „	+ 4,9 l „	„	=	−40°.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Frankfurt a. Main. Vertrieb: Für Autokühler in Deutschland: Deutsche Gasolin-A.-G., Berlin-Schöneberg, Badensche Straße 2; für alle anderen Zwecke und Länder: I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufsabtlg. L, Frankfurt a. Main, Gutleutstraße 31.

Glysapoform. *A.* Als Desinfiziens, Antiseptikum, Desodorans. *B.* Auch Roh-Glysapoform.
H. Dr. Plate, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Brügge (Westfalen).

Glyzerin-Pollenextrakt. *Z.* Wird l. A. aus der in Amerika heimischen, stellenweise auch in Bayern vorkommenden Ambrosia artemisii folia L. hergestellt. *A.* Soll sich nach Feststellung in einem hygienischen Laboratorium zu Washington bei Heufieber in Form subkutaner Injektion rasch gesteigerter Dosen bewähren.

Glyzerit. *Z. E.* Ein mit etwas Glyzerin und Borsäure versetzter Pflanzenschleim

aus Quittensamen (5:100). *A.* Als Glyzerinersatz.
H. Westrum & Cie., Zürich.

Glyzolan (Creme und Puder). *Z. E.* Kosmetika, hergestellt aus Fetten und Ölen unter Zusatz von antiseptischen Salzlösungen. *A.* Bei rissiger Haut, in der Kinderstube usw.
H. Pharm. und chem.-techn. Laboratorien, F. Müller, Apotheker, Herrenberg (Württemberg).

Go-ban, nach Dr. med. Weitzel. *Z. E.* Besteht aus: Phenazetin, Pyrazolon. salicylicum, Natrium salicyl. āā 0,1, Dimethylaminopyrazolon, Coffeïn natr. benzoicum, Chin. hydrochloricum āā 0,05. Tabletten mit Kakaoüberzug. *A.* Als Analgetikum, Antipyretikum, Antineuralgikum und als Antirheumatikum. *D.* Erwachsene 2—3mal täglich 1—2 Tabletten, Kinder die Hälfte.
H. Merz-Werke, Colloid-chem. Werk, Frankfurt a. Main-Rödelheim.

Gobanal. Neuer Name für Go-Ban.

Dr. Goebel's Apotheker-Pflaster, siehe Apotheker-Pflaster Dr. Goebels.

Göbels Seuchenbefreier Renessin, siehe unter Seuchenbefreier Renessin.

Gocce digestive Pierandrei. *Z.* Salzsaure Pepsinlösung. 10 Tropfen geben mit 125 ccm Wasser eine dem Magensaft ähnliche Lösung. *A.* Als Digestivum.
H. Laborator. Chimico Pierandrei, Rom, Salita del Grillo 6.

Godacid-Tabletten. *Z.* Enthalten l. A. Magn. peroxyd., Natr. bic., Anästhes., Bism. subn., Extr. Bellad., Ol. Menth. pip. q. s. *A.* Als Stomachikum bei Katarrh. ventric. *D.* Mehrmals täglich 1—2 Tabletten.
H. Goda, A.-G., Breslau 23, Cretiusstraße 15/27.

Godalax-Pillen. *Z.* L. A. Extr. Aloes, Extr. Colocynth., Extr. Frangulae, Extr. Rhei, Sap. jalap. pil. *A.* Als starkes Abführmittel. *D.* Morgens oder abends 1—3 Stück.
H. Goda, A.-G., Breslau 23, Cretiusstraße 15/27.

Godasal. *Z. E.* Besteht l. A. aus bestem Hämoglobin unter Zusatz von Essenz und Zucker. *A.* Bei Anämie, Chlorose, als Kräftigungsmittel. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel.
H. Goda, A.-G., Breslau 23, Cretiusstraße 15/27.

Godasal c. Arsen. *Z. E.* Wie Godasal, nur mit Zusatz von Acid. arsenicos. *A.* Bei Anämie, Chlorose, als Kräftigungsmittel. *D.* Löffelweise steigend bis eßlöffelweise.
H. Goda, A.-G., Breslau 23, Cretiusstraße 15/27.

Godatussil. *Z.* Enthält l. A. Kal. brom., Natr. brom., Extr. Thym. cps., Spirit., Sirup. *A.* Bei Tussis, Pertussis, Bronchitis. *D.* Mehrmals täglich 1—2 Eßlöffel.
H. Goda, A.-G., Breslau 23, Cretiusstraße 15/27.

Godesberger heilbewährte aromatische Kräuter. Tees bestimmter Herkunft, die für mannigfache Kräuterkuren angepriesen werden.
H. A. Dorfstecher & Co., Nachf., m.b.H., Bad Godesberg.

Godesia-Creme. *Z. E.* L. A. Sapo stearinic., Glycerin., Aq. flor. aur., Parfüm. Eine weiche, salbenartige, wohlduftende Hautcreme. *A.* Bei rauher Haut, Wundsein und Gesichtsröte.
H. Dr. Leidecker & Co., G. m. b. H., Köln-Lindenthal.

Godesia-Haarwasser. *Z. E.* L. A. Kölnisch Wasser, Perubalsam, Canthariden, Pilucarpin, Alkohol. Eine grünliche, alkoholische, nach Kölnisch Wasser duftende Flüssigkeit. *A.* Bei Haarausfall und Schuppenbildung.
H. Dr. Leidecker & Co., G. m. b. H., Köln-Lindenthal.

Goggamint-Tabletten. *Z.* Enthalten Menthol, Anästhesin, Borax, Weinsäure und Zucker. *A.* Bei Halsschmerzen und zur Desinfektion des Mundes. *D.* 2 bis 4stündlich 3 Tabletten.
H. Kgl. privil. Altstadt-Apotheke, Mineralwasserfabrik, Paul Gogga, Braunsberg (Ostpreußen).

Gogol. *A.* Als Metallputzmittel.
H. Max Knochenhauer, Aschersleben.

Goka I und II nach Dr. Guttmann. *Z. E.* Besteht l. A. aus Balsamica und Hexamethylentetramin und Salol. Goka II außerdem noch Methylenblau in Gelatinekapseln zu je 0,3 g. *A.* Als internes Antigonorrhoikum. *D.* 3mal täglich 1—2—3 Kapseln.
H. Alexander-Apotheke, Berlin C 25.

Goka-Stäbchen nach Dr. Guttmann. *Z. E.* Urethralstäbchen, welche l. A. Protein-Silber enthalten. 10 cm lange, 4–5 mm dicke Stäbchen aus Kakaoöl. *A.* Als Antigonorrhoikum und als Prophylaktikum.
H. Alexander-Apotheke, Berlin C 25.

G. Okusama. *Z. E.* Ein rötliches Pulver, das im wesentlichen aus einem Gemenge von Milchzucker, Natriumsulfat, Natriumphosphat und etwas Kakaopulver besteht.
H. Dr. Jörns & Co., G. m. b. H., Berlin.

Golalimptabletten. *Z. E.* Enthalten „Formolverbindungen, gebundenes Sauerstoffperoxyd, Menthakampfer, Malz-, Milch- und gewöhnlichen Zucker". *A.* Als Mund- und Rachendesinfiziens.
H. Chem. Fabrik Dr. Rupp & Dr. Wischin, G. m. b. H., München VIII.

Golden Remedy. *Z.* Mit Ingwer und Piment aromatisierter Milchzucker. *A.* Gegen Trunksucht.
H. J. W. Haines, Cincinnati (Ohio).

Goldgeist, doppelt stark, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Gold-Haar-Wasser, siehe Aureoline.

Goldhammerpillen. *Z. E.* (Gelatillen Carbobismenth.) enthalten Bismuth. salic. 6,0, Ol. Menth. pip. 1,25, Carbo, Extr. Gent. comp. q. s. pil. Nr. 60, Obduc. Gelat. *A.* Bei Flatulenz, chronischen Darmkatarrhen, Darmgärungsdyspepsie. *D.* 3mal täglich 2-5 Pillen mit dem Essen.
H. Fabrik chem.-pharm. Präparate Fritz Augsberger, Nürnberg.

Goldin. *Z. E.* Ein Staubbindemittel. *A.* Zum Kehren.
H. A. Beckmann, Dortmund, Neuer Graben 55.

Goldkorn. *Z.* Enthält 77 Teile Kohlehydrate, 11 Teile Eiweißsubstanzen, je 1 Teil Fett, Salze und Wasser. *A.* Als Nährmittel für Kinder und Rekonvaleszenten.
H. Pfister, Mayr & Co., München, Sonnenstraße 19.

Goldol. *Z. E.* Eine Paste für stark saugende Papiere. *A.* Zum Konservieren der Zeichnung beim Steindruck; zum Haftenmachen von Bronzen, zur Erzielung von Hochglanz bei Golddruck.
H. Gustav Ruth, Wandsbek-Hamburg, Feldstraße 136.

Goldopon. *Z. E.* Ist ein Diabetikerbrot mit 3–4% Stärke.
H. Baustian & Co., Berlin W.

Goldpillen. *Z. E.* Bestehen angeblich aus Aloe, Jalape, Myrrhe, Kümmel und medizinischer Seife.
H. A. Gerhard & Co., G. m. b. H., Berlin-Zehlendorf.

Goldsalbe, rote. *Z. E.* Enthält l. A. Hg. alb. praecip. und Formalin, rötlich gefärbte Salbe. *A.* Als Läusesalbe.
H. Apotheker Gissinger, Ründeroth.

Goldschmidts Asthmamittel, siehe Asthmamittel Goldschmidt.

Goldtropfen, siehe Essentia aurea.

Goldtropfen Dr. Madaus. *Z. E.* Enthalten l. A. Tinct. Valer. aeth., Camphora D 3, Strophanthus D 3, Cact. grandifl. D 1, Aur. natr. chlor. D 3, Crataegus oxyac. D 1, Tinct. Sacch. tost. qu. s. c. Spir. *A.* Als Herzmittel. *D.* 3–5mal täglich 1 Teelöffel voll.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Gölis Speisenpulver, siehe Speisenpulver Dr. Gölis.

Goluthan. *Z. E.* Besteht aus einer Quecksilberchlorid enthaltenden Salbenmasse, die sich in einer weichen Gelatinekapsel mit stielförmigem Ansatz befindet. *A.* Als „sexuelles Prophylacticum" empfohlen.
H. Max Kahnemann, A.-G., Berlin N 24, und Frankenberg (Sachsen).

Golysatum. Ist ein Sammelname für sämtliche nach dem Golaz'schen Dialysierverfahren hergestellten Pflanzenpräparate, die nur therapeutisch wirksame Bestandteile enthalten.
H. Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern).

Gomenol. *Z.* Ätherisches Öl von Melaleuca viridiflora. *A.* Gegen Erkrankungen der Atmungsorgane. *D.* Mehrmals täglich 2 Kapseln zu 0,25 g.
H. Darasse Frères, Paris, 13 Rue Pavée. Schimmel & Co., Miltitz b. Leipzig.

Gomminth. *Z. E.* Enthält l. A. Infus. Ipecacuanhae, Extract. Senegae, Anetol und Succus Liquiritae. Diese Bestandteile werden mit Hilfe von Gummi und Zucker in die Form von Gummibonbons gebracht. Im Handel in Blechdosen zu

40 Stück. *A.* Bei Verschleimung, Heiserkeit, Husten usw. *D.* 6—8 Pastillen täglich. *H.* Chem. Fabrik von Max Jasper Nachf., Bernau b. Berlin, Jasperweg 1/3.

Gonabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. Salol 0,1, Hexamethylentetramin 0,2, Acidum salicylicum 0,05, Extr. Uvae ursi, Extr. Pichy āā 0,025, Ol. Menth. pip. q. s. *A.* Als internes Antigonorrhoikum. *H.* Dr. Colmann, G. m. b. H., Berlin-Weißensee, Lehderstraße 97.

Gonacrine. *Z. E.* L. A. Diaminomethylakridinchlorhydrat. In wäßriger Lösung im Verhältnis 1:8000—1:10000. Zu Injektionen und Waschungen. *A.* In der Urologie und Gynäkologie. *H.* Les Etablissements Poulenc frères, Paris. Generalvertrieb für Deutschland: Theodor Traulsen, Hamburg 36, Kaufmannshaus 151 a.

Gonakyl. *Z. E.* Angegeben als Extr. Ranja fluid., Fol. Bucco, Herb. Herniariae, Thuja occid., Fol. Uvae ursi, Cannabis sativa, Herb. Pulsatilla, Collinsonia Canadensis, Cantharis und Sulfur jod. (Ranja soll eine Konifere Javas sein?) *A.* Als internes Gonorrhoikum. *H.* Chem. Fabrik Erfurt, G. m. b. H., Erfurt-Ilversgehoven.

Gonargin, siehe Impfstoff gegen Gonokokken.

Gonaromat. *Z. E.* Ein Gemisch von Sandelöl (mit 93—94% Santalol) mit Macis-, Kamillen-, Zimt-, Pfefferminz- und Nelkenöl. Gehärtete Gelatinekapseln, erst im Duodenum löslich. *A.* Gegen Gonorrhöe. *H.* Apoth. Taeschner, Kommandanten-Apotheke, Berlin C 19, Seydelstraße 16.

Gona-Tabletten, siehe Hartmanns Hausmittel.

Gondonaro. *Z. E.* Ein Gemisch von Milch, Eiern, Pflanzeneiweiß (Aleuronat), Milchzucker, diastasiertem Hafermehl, Bananenmehl, Pflanzenmilch und anderen Stoffen. *A.* Als Kindermehl. *H.* Nährmittelfabrik T. Opel, Leipzig.

Gongonha (Eau de Vie Brasilienne). *Z.* Ein Franzbranntwein. *A.* Zu nervenstärkenden Einreibungen. *H.* „Oja" Aktiengesellschaft, Parfümerie- und kosmetische Fabriken, Berlin NW 66, Leipziger Straße 113.

Gonion. *Z. E.* L. A. Capsul. Gelatina-Kava-Salol-comp. Wirkt sekretionshemmend, desinfizierend und schmerzlindernd. *A.* Bei Gonorrhöe. *D.* 2mal täglich 2—4 Kapseln. *H.* F. Trenka, Chem.-pharm. Fabrik, Wien XVIII, Gentzgasse 12.

Gonitol. *Z. E.* Gelatinekapseln mit Ol. Santal. ostind., Resin. Kava-Kava, Hexamethylentetramin, Salol. *A.* Bei Gonorrhöe. *H.* Karl Engelhard, Fabrik pharm. Präparate, Frankfurt a. Main.

Gonoballi. *Z. E.* Globuli gelatini-glycerin. c. Protargol 2%. Haselnußgroße, braune Vaginalglobuli, leicht löslich im Scheidensekret. *A.* Scheidengonorrhöe. *H.* P. Beiersdorf & Co., A.-G., Chem. Fabrik, Hamburg.

Gonocin. *Z. E.* Enthält Extr. Kava, -Pichi, -Cannab. ind., Fol. Uvae ursi, Salol. *A.* Als inneres Antigonorrhoikum und Harndesinfiziens. *D.* 3—4mal täglich 3 Tabletten. *H.* Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Gonococcencasein, siehe unter Serocasein unter dem Abschnitt Sera.

Gonococcen-Vaccine „Piorkowski", siehe Impfstoff gegen Gonokokken.

Gonocystol. *Z. E.* Keratinierte Pillen, die l. A. des Herstellers den Milchsäureester des Santalols und hochwertiges Kava-Extrakt enthalten. *A.* Bei Gonorrhöe. *D.* 3mal täglich 2 Stück. *H.* E. Tosse & Co., Laboratorium für chem.-med. Präparate, Hamburg 22.

Gonofin-Kapseln. *Z. E.* L. A. Copaivabalsam in Gelatinekapseln (nach Griebel). *A.* Gegen Gonorrhöe. *H.* Chem.-physiol. Laboratorium, Oberapotheker Bartschat, Berlin-Wilmersdorf.

Gonoflavin. *Z. E.* L. A. ein Derivat des Trypaflavins (eines Akridinfarbstoffes), wird als Lösung für intravenöse Einspritzung in den Handel gebracht. *A.* Bei Anteriorgonorrhöe. *D.* Bei männlichen Gonorrhöen jeden 2.—3. Tag vorerst 2,5 ccm, dann 5 ccm (2% stark), nicht über 10 Einspritzungen; jede lokale oder interne Therapie bleibt unterlassen. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Gonoglobuli. *Z. E.* Vaginalkugeln, die je 2 g Zymin und 2 g sterilen Zucker enthalten und mit einer leicht löslichen Haut überzogen sind. *A.* Bei gynäkologischen Affektionen.
H. Dr. Braun, Rosen-Apotheke, München.

Gonoid-Öl. Hyma-Laya 117 für Männer, Hyma-Laya 118 für Frauen. *Z. E.* Enthält l. A. Öle und Tinkturen, die anregend auf die Keimdrüsen wirken. Stark aromatisch. *A.* Bei Schwächezuständen, die von ungenügender innerer Sekretion herrühren. *D.* Tropfenweise.
H. Hyma-Laya G. m. b. H., Kaufbeuren.

Gonojodin (Onotoxin). *Z. E.* L. A. „Jodlignosulfphenyl" von „kolloidalem Charakter". Dunkelbraune Flüssigkeit mit 1,44% Jod (z. T. gebunden). Misch- und abwaschbar mit Wasser. *A.* Als organische Injektionsflüssigkeit der Gonorrhöe-Therapie.
H. Laboratorium für Therapie G.m.b.H., Zwickau (Sa.).

Gonokapseln. *Z. E.* Enthalten nach C. Griebel je 0,3 g Kopaivabalsam.
H. Dr. Kirchmann & Co., G. m. b. H., Hamburg.

Gonokokken-Heilserum „Behringwerke", siehe unter Sera.

Gonokokken-Vakzine „Kalle", siehe Impfstoff gegen Gonokokken.

Gonokokken-Vakzine „Merck", siehe Impfstoff gegen Gonokokken.

Gonokokkol. *Z. E.* Gonokokkol A Vorbeugungsmittel, Gonokokkol B Heilmittel. Gonokokkol-Vaginalovula Vorbeugungsmittel (bei Frauen) gegen Tripper. L. A. besteht Gonokokkol A aus einer Emulsion reiner pflanzlichen Öle, hauptsächlich Oleum borassus flabelliformae indicae. Gonokokkol B enthält einen geringen Zusatz von Bals. Peruvianum verum.
H. „Hanseatic", Lübeck.

Gonokozid. *Z. E.* Gelatinesuppositorien, die l. A. je 0,002 g Quecksilberoxycyanat, 0,08 g jodphenolsulfos. Natrium und 0,02 g Alumnol enthalten. *A.* Bei Scheidenkatarrh, weißem Fluß, Erkrankungen der Gebärmutter und deren Adnexe, Gonorrhöe, nervösem Scheidenjucken usw. *D.* 1 Zäpfchen nach Bedarf. *B.* Im Handel in Packungen zu 10 Zäpfchen.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Zur Austria", Wien IX, Währinger Straße 18.

Gonoktein. *Z. E.* „Capsulae antigonorrhoicae tannokavabismuth. comp." Sie sollen Extrakte aus Fol. Uvae ursi, Rheum palmat., Erythrea centaur., Menyanth. trifol., Kavaharz, Wacholderöl und Bismutum subnitr. enthalten.
H. Pharmacolog. Laboratorium „Heria", Ph. Mr. Meko Vucenovic, Prag-Wrischowitz, Halekstraße 552, 35n.

Gonoleuk. *Z.* Eine Kopaiva-Santal-Emulsion. *A.* Als Antigonorrhoikum.
H. Chem. Fabrik, Potsdam, Brauerstr. 5.

Gonolysin, siehe Impfstoffe gegen Gonokokken.

Gonomors. 2 Präparate. 1. *Z. E.* L. A. Pichi, Kava, Hexamethylentetramin usw. *A.* Als Antigonorrhoikum.
H. Chem.-pharm. Fabrik, Apotheker Heimann, Andernach a. Rhein.
2. Ist ein spritzenartig konstruierter Apparat mit konzentrierten Arzneistofflösungen. *A.* Zur Gonorrhöe-Prophylaxe.
H. Horns Handelsgesellschaft, München, Äußere Wiener Straße 102.

Gonomyetine. *Z. E.* Kapseln mit Ol. santal. ostindic. 0,15, Res. Kava-Kava 0,05, Extr. Cubebar. 0,05, Salol 0,06. *A.* Als Antigonorrhoikum. *D.* 3–5mal täglich 2 Kapseln.
H. Apotheke z. Dreifaltigkeit, A. Blumenthal, Wien VI.

Gonophentabletten. *Z. E.* Tabletten mit 0,06 g Res. Kava-Kava und 0,2 g Extr. Pichi sicc. *A.* Bei Gonorrhöe.
H. Bernhard Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Gonorin. *A.* Als Antigonorrhoikum. *D.* 2stündlich 2, auf den Tag 14 Kapseln.
H. Chem. Fabrik Ara, Würzburg III.

Gonorol. *Z. E.* Identisch mit Santalol, dem wirksamen Prinzip des Sandelholzöls. Löslich in Alkohol und fetten Ölen. *A.* Als Antigonorrhoikum. *D.* 0,5 g.
H. Heine & Co., Fabrik äth. Öle und Essenzen, Leipzig.

Gonorrhagile. *Z. E.* Wird angegeben als Silbersalz in organischer Bindung, das mit Cl-Ionen keine Fällung geben soll. Es kommt in flüssiger Form in den Handel. *A.* Als Gonorrhöemittel.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Fabor", E. Dietrich, Hamburg 20.

Gonorrhein Poulet. *Z.* Soll Kava-Kava, Matico, Hexamethylentetramin und anderes enthalten. *A.* Gegen Gonorrhöe und alle Leiden der Harnröhre.
H. Poulenc frères, Paris.

Gonorrhöea-Phylacogen, siehe Impfstoff gegen Gonokokken.

Gonorrhöen. *Z.* Ein Kubeben-Santal-Kava-Präparat. *A.* Als Antigonorrhoikum.
H. Apotheker Alois Fischl, Koprivnica (Österreich).

Gonorrhöestäbchen. *Z.* Sacchar. alb. pulv. subt. 5,0, Sacch. lact., Gummi arab. pulv. ana 1,7, Tragacanth., Glyzerin q. s. f. bacill. Nr. XII, 7 ccm long., 0,4 ccm crass. (nach Dr. Rud. Klien, Leipzig).

Gonorrhöe-Tabletten Dr. Hempel. *Z. E.* Tabletten, die 6% Salol, 3% Pichiextrakt und 1% Stärke enthalten. *A.* Bei Erkrankung der Harnröhre. *D.* 3mal täglich 3 Tabletten zu den Mahlzeiten.
H. Hilgenberg & Götze, vorm. Fr. G. Geiß, G. m. b. H., Leipzig.

Gonoryl-Blennosan. *Z. E.* Tabletten, enthalten l. A. 33% Ranja (von Ixora Coccinea). *A.* Gegen Gonorrhöe. *D.* Täglich 8 Stück.
H. Chem. Fabrik Erfurt, G. m. b. H., Erfurt-Ilversgehoven.

Gonosan. *Z. E.* Kavasantal, 20%ige Lösung von $\alpha + \beta$-Harz der Kavawurzel (von Piper methysticum) in feinstem ostindischen Sandelholzöl. Kapseln zu 0,3 g. *A.* Als Balsamikum der Gonorrhöe-Therapie. *D.* 3—5mal täglich 2 Gonosan-Kapseln (tunlichst während der Mahlzeiten oder kurze Zeit danach).
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Gonosantaline-Kapseln. *Z.* Enthalten Sandelöl, Salol und Kava-Kava-Extrakt.
H. Laboratorien Thissen, Brüssel.

Gono-Schutztäschchen. *Z.* Hergestellt aus Holzwollwattemull unter Verwendung von Patent-Holzwolle, schwach imprägniert mit Sublimat. *A.* Zur Aufsaugung eitriger Ausflüsse, z. B. bei Gonorrhöe.
H. Hartmann, Verbandstoffabrik, Heidenheim a. Brenz.

Gono-Serol (Merz' Gonococcenserum). *Z.* Nach neueren Angaben folgende Zusammensetzung: Protargol, Novocain in wasserlöslicher Serumsalbengrundlage. *A.* Gegen Gonorrhöe. *D.* Täglich 2—3mal anzuwenden.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Gonostyli. *Z. E.* In Wasser zergehende Stäbchen, die aus einer plastischen Mischung von Dextrin, Zucker, Stärke, Glyzerin und dem verlangten Arzneistoff bestehen. *A.* Bei Gonorrhöe zur Einführung in die Harnröhre oder Vagina. *B.* In 2 Größen (10 und 18 cm Länge, 0,2—0,4 cm Durchmesser). Gonostyli werden nur noch hergestellt mit Zusätzen von Argentum nitricum, Choleval und Protargol, und zwar in Stärke von 0,5%, 1% und 2%. Für Cervix-Behandlung werden Gonostyli mit Zusätzen von 6% Protargol oder 8% Choleval in 4 cm Länge hergestellt.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Gonotest „Julia". *Z. E.* Gummifingerling, welchem je ein Streifen rotes und blaues Lackmuspapier angeheftet ist. Auf Grund der Reaktion des Scheidensekrets kann die Diagnose gestellt werden. *A.* Als Kontrolldiagnostikum für die Cervikale nicht urethraler Gonorrhöe des Weibes.
H. St. Julia-Werke, G. m. b. H., Freiburg i. Br. Vertrieb: Vulkan, Gummiwarenfabrik, Weiß & Baessler, A.-G., Leipzig-Lindenau, Kaiserstraße 26.

Gonotod. Früherer Name für Gonoktein (siehe dies).

Gonotoxin, siehe Sera gegen Gonokokken.

Gonovaccin A 10 Dr. Reiter, siehe Impfstoff gegen Gonokokken.

Gonovitan. *E.* L. A. eine lebende Gonokokken-Vakzine. *A.* Bei chronischer Gonorrhöe, gonorrhoischer Adnexentzündung, Arthritis gon., Prostatitis usw.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A.1.

Gono-Yatren, siehe Yatrene.

Gonsulpon liquidum. *Z. E.* Wird l. A. als „komplexe chemische Verbindung von Naphthol, Oxytoluole, Anthr., Tannin, Santol in therapeutisch abgestimmtem Lösungsverhältnis" bezeichnet. *A.* Als

Antigonorrhoikum. *D.* Äußerlich anzuwenden.
H. Gehafa, Gesellschaft für Handel und Fabrikation pharm. Produkte, m. b. H., Finkenwalde b. Stettin.

Gonsulpon-Pillen. *Z. E.* Bestehen l. A. aus „hochwertigem, ostindischem Sandelholzöl (Santalol) in Verbindung mit Kawaharz, Extract, Catechu und Hexamethylentetramin". *A.* Als Antigonorrhoikum.
H. Gehafa, Gesellschaft für Handel und Fabrikation pharm. Produkte, m. b. H., Finkenwalde b. Stettin.

Gorasine. *Z.* Enthält 3% des Ammoniumsalzes der Monochlor-β-Oxynaphtholsäure. *A.* Bei Skabies, Urticaria usw.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Gordal. *Z. E.* Enthält l. A. die wirksamen Bestandteile der Bryonia, des Eukalyptus und anderer pflanzlichen Extrakte in Verbindung mit Chinin und kollodialem Jod. Das Präparat ist nach den neuesten Forschungen der Kolloidchemie aufgebaut und befindet sich infolgedessen, wie die Firma angibt, in höchstem Dispersionsgrad. Dadurch ist die Wirksamkeit entsprechend der leichten Aufnahme und Assimilierbarkeit garantiert. *A.* Als Prophylaktikum und Therapeutikum gegen Grippe und alle grippösen Erkrankungen (Katarrhe, Bronchitiden, Pneumonien, pleuritische Exzesse, Encephalitis, Störungen im Kreislaufsystem und im Stoffwechsel). *D.* 5mal täglich je 1—2 Tabletten, Kinder die Hälfte. *B.* Im Handel in Glasröhren zu 20 Tabletten zu 0,3 und in Flakons zu 80 Tabletten zu 0,3.
H. „Roland", Fabrik pharm. Spezialitäten, A.-G., Essen.

Dr. Gordoni Pastilli, siehe Pastilli Dr. Gordoni.

Gorgisan-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. 1% Anästhesin, 10% Sal Ems. fact., Menthol, Ol. Aeth. *A.* Gegen Disphagie, Angina. *D.* 1—2stündlich 1—2 Tabletten 0,5.
H. Hermann Sydow, Berlin NO 43, Georgenkirchplatz 21.

Gorkoms Magenpulver. *Z.* Besteht aus 30% Natr. bicarb., 10% Wismutsubnitrat, 7% Magnesiumkarbonat und 48% Rhabarberpulver. *A.* Als Magenmittel.
H. Apotheker v. Gorkom, Djokjakarta.

Gorollin. *A.* Als Einreibung.
H. Anton Goroll, Spandau, Moltkestraße 47.

Goryzol. *Z.* Eukalyptusöl und Formaldehyd in „vollkommener Vermischung". *A.* Gegen Schnupfen sowie zur Vorbeugung gegen Grippeansteckung.
H. Wolo, A.-G., Zürich (Schweiz), Fabrik chem., pharm. und kosm. Produkte.

Gossyfer. *Z. E.* Mit einer Lösung von Liquor Ferri sesquichlorati getränkte Watte. *A.* Als blutstillendes Mittel.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Gossyplasma. *Z. E.* Gebrauchsfertiger, aseptischer Breiumschlag (Kataplasma). *A.* Bei Furunkeln, Abszessen, Geschwüren usw.
H. Paul Hartmann, A.-G., Heidenheim a. Brz.

Göttercreme Nova, siehe Nova, Dr. Aders Göttercreme.

Gotthilfs Laxativ-Pillen, siehe Laxativ-Pillen Gotthilf.

Gottliebs Haut-Funktionsöl, siehe Haut-Funktionsöl Gottlieb.

Goturgan. *Z. E.* Gelatinekapseln, die 0,2 g Santalol, 0,1 g Extr. fol. Uv. Ursi und 0,05 g Kawa-Kawa-Harz pro dosi enthalten. *A.* Bei Gonorrhöe, Cystitis und Blutharnen.
H. Heuvephar, Laboratorium chem.-pharm. und kosmetischer Präparate, G. m. b. H., Hannover.

Goetzin antirheumatischer Blutreinigungstee No. 150. *Z. E.* L. A. Species laxantes et diureticae Goetze. Angenehm schmeckend. *A.* Als Blutreinigungstee. *D.* Tassenweise früh und abends zu trinken.
H. Fabrik chem.-pharm. Spezialitäten, G.m.b.H., Dresden-A. 16, Elisenstraße 72.

Goetzin Blutreinigungspillen No. 150. *Z. E.* L. A. Fol. Sennae, Extr. Frangulae spin., Succ. sedi. amar. Im Handel in Form von Pillen. *A.* Als abführende Blutreinigungspillen. *D.* 3mal täglich 3 Pillen.
H. Fabrik chem.-pharm. Spezialitäten, G.m.b.H., Dresden-A. 16, Elisenstraße 72.

Goudron Guyot. *Z. E.* Im Handel in flüssiger Form und in Kapseln. L. A. ein wasserlösliches Teerpräparat. 1 Liter enthält den Auszug aus 100 g norwegischem Fichtenteer (mit Zusatz von 1% Kodein?). *A.* Bei Bronchialkatarrh, Erkrankungen der Luftwege, Heiserkeit, Kehlkopfentzündung, Blasenkatarrh. *D.* 1 Kaffeelöffel auf 1 Glas Wasser 2 bis 4mal täglich, oder 2–6 Kapseln täglich. *H.* Maison L. Frère, E. Vaillant & Cie., Paris (6) 19 Rue Jacob. Vertrieb für Deutschland: August Baelz, Frankfurt a. Main, Ludwigstraße 37.

Goudrosol. *Z.* 25% Teer enthaltendes Vasoliment. *A.* Zur Behandlung von Geschwüren.
H. Société fédérale des pharmaciens de France, Paris, 11 Rue Payenne.

Gouttes Clin au Cacodylate de Soude. *Z.* 5 Tropfen der Lösung enthalten genau 0,01 g Natriumkakodylat. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Tuberkulose. *H.* Laboratoires Clin, F. Comar & Fils et Cie., Paris, 20 Rue des Fossées-Saint-Jacques.

Gouttin. *Z.* Anhydromethylenzitronensaures Natron. *A.* Gegen Gicht.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Gox. *Z. E.* Ein organisches Silberpräparat mit 16% Silber; rotbraunes, schuppiges, in Wasser leicht lösliches Pulver. Die Lösungen koagulieren weder mit Salzen, noch mit Alkalien oder Salzsäure. *A.* Zur Behandlung von Gonorrhöe usw. *D.* Wird in 0,25–2%iger Lösung angewendet.
H. Apotheker Lindwall & Bergendorff, Stockholm.

Grableys physiologische Mineralsalz-Tabletten. *Z. E.* Sie sollen enthalten Eisen, Mangan, Fluorkalzium, Magnesiumsilikat, Ca-, Na-, K-Glyzerophosphat, Kalziumhypophosphit, Magnes. peroxydat., Natr. sulfat und -chlorid. *A.* Als Diätetikum. *D.* 3–5 Tabletten 3mal täglich, Kindern 1–3 Stück ebenso oft.
H. Laboratorium für Mineralsalz-Präparate, G. m. b. H., Berlin SW 47, Wartenburgstraße 7.

Gracil. *Z. E.* Eine aus Vaseline, Gummi arab. und Pflanzenextrakt zusammengesetzte Emulsion. *A.* Als Entfettungsmittel.
H. Kiesel, München.

Gracilin (Grundmanns Entfettungstee Nr. III). *Z.* Enthält Fenchel, Malven, Manna, Quecken, Rhabarber, Sennesblätter und Süßholz. *A.* Als Entfettungsmittel.
H. Union-Industrie, Berlin.

Graco. *Z. E.* Unter obiger Bezeichnung gelangen 6 verschiedene Tees (Pfefferminze, Kamille, Flieder, Lindenblüte, Stiefmütterchen und Althee), in zweckmäßiger Verpackung, in den Handel.
H. Paul Graichen & Co., Auerbach (Hessen).

„Graco" Futterkalk. *Z.* L. A. phosphorsaurer Kalk, einschließlich Kristallwasser etwa 60 Teile, kohlensaurer Kalk 30 Teile, Kochsalz 5 Teile und Fenchelpulver (nicht entölt) 5 Teile. Der Analysenbefund ergab: Wasser (freies, gebundenes) 17,72%, phosphorsaurer Kalk 45,14%, schwefelsaurer Kalk 1,06%, kohlensaurer Kalk 25,01%, Kochsalz (Chlornatrium) 5,03%, kohlensaure Magnesia 0,96%, Fenchelpulver 4,20%, Kieselsäure, Eisenoxyd, Tonerde 0,88%. *A.* Zur Aufzucht von Vieh aller Art. *D.* Dem möglichst feuchten Futter werden gut beigemischt per Kopf und Mahlzeit: Ferkel, Kaninchen 1–2 Kaffeelöffel voll, Springer, Läufer, Kälber, Ziegen, Schafe 1–2 Eßlöffel voll, Mastschweine je nach Alter 2–3 Eßlöffel voll, Rinder, Pferde, Zugochsen 2–4 Eßlöffel voll; Kücken, Junggeflügel pro 10 Stück 1 Kaffeelöffel voll, Hühner, Enten, Puten usw. pro 10 Stück 1 Eßlöffel voll.
H. Paul Graichen & Co., Auerbach (Hessen).

Graditzer Restitutionsfluid. *Z. E.* Enthält nach Griebel Chlornatrium, Chlorammonium, Magnesiumoxyd, Ammoniakflüssigkeit, Kampferspiritus, Seifenspiritus, Terpentinöl, vielleicht auch etwas Arnikatinktur.
H. Desintol-Gesellschaft Velten/Mark.

Graf Cesare Matteische elektrohomöopathische Heilmittel, siehe Elektro-homöopathische Heilmittel des Grafen Cesare Mattei, Bologna.

Grafiola. *Z. E.* Ein Graphit enthaltender Schmiermittelzusatz. *A.* Zur Ölersparnis. *D.* 3% Grafiola werden dem Öl zugesetzt.
H. Lechner & Crebert, Mannheim-Rheinau.

Grafolin. *Z. E.* Emulsionsartige Salbengrundlage aus Alkoholen und Estern des Wachses und Wollfettes. *A.* Als Hautcreme.
H. Dr. Graf & Co., Berlin.

Grains de Vals. *Z. E.* Aloe 10 g, Podophyllinum pulv. 1 g, Extractum Cascarae Sagradae 5 g, M. f. pilul. Nr. 100. *A.* Als Abführmittel.

Grains de Vichy. *Z.* 0,1 Phenolphthalein, 0,15 Sacch. alb., 0,055 Vanillin. *A.* Als Abführmittel.
H. René Dubors, Vichy.

Gralit, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Dr. med. Konrad Grams biochemisches Komplexmittel „Biko", siehe Biochemisches Komplexmittel „Biko" Dr. med. Konrad Grams.

Graminin, siehe Serum gegen Heufieber.

Graminol, siehe Graminin.

Graminose-Brustsirup. *Z.* Enthält Karottenextrakt und Zucker. *A.* Bei Verschleimung.
H. J. E. Stroschein, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Str. 47.

Graminose-Brusttabletten. *Z.* Enthalten Karottenextrakt, Kakao und Zucker. *A.* Bei Verschleimung.
H. J. E. Stroschein, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Str. 47.

Gramonervin. *Z. E.* Besteht aus Butylchloralhydrat und Calcium Glycerinophosphoricum. *A.* Gegen Heufieber. *D.* 0,2 g mehrmals täglich.
H. Bohlig & Roth, Eisenach.

Gramsal. *Z.* Biochemisches Nährsalz, das die biochemischen Salze nach Dr. Schüsslers Heilverfahren in homöopathischer Verreibung nach besonderem Verfahren enthält. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel bei blutarmen, schwächlichen und nervösen Personen. *D.* 3mal täglich 1 Messerspitze.
H. Greif-Apotheke, Dr. C. Grünhagen, Berlin NO 43, Barnimstraße 33.

Grams Haussalbe. *Z. E.* Enthält l. A. Borsäure, Wismutsubnitrat, Anästhesin, Zinkoxyd, Weizenstärke, Hamamelisextrakt, Arnikatinktur, Perubalsam, Lanolin und weiße Vaseline. *A.* Als Heil- und Wundsalbe.
H. Biko G. m. b. H., Berlin SO 18.

Granadin. 2 Abarten: *Z. E.* Granadin schwarz: trübe, braungraue Flüssigkeit mit fenchelartigem Geruch und Geschmack. Granadin weiß: dickflüssige Emulsion. Beide Zubereitungen sollen Oleum Chenopodii enthalten. *A.* Als Wurmmittel, schwarz innerlich, weiß als Klistier. *D.* G. schwarz: 1 Teelöffel bis 1 Eßlöffel 2mal täglich.
H. Apotheker Karl Gissinger, Apotheke, Ründeroth.

Granatol. *Z. E.* Besteht l. A. aus einem mit Rizinusöl versetzten Fluidextrakt aus Cortex Radicis Granati, Flores Koso und Fructus Embeliae, frei von allem Ballast, in wohlschmeckender Form. *A.* Als Bandwurmmittel.
H. Stern-Apotheke, Erich Küchler, Dresden-A. 28.

Grandira-Creme. *Z.* Eine Salbe mit 30% Kalomel. *A.* Als Schutzmittel gegen syphilitische Ansteckung.
H. Pharmacie Meistermann, Mülhausen i. E. und I. M. Andrae, Frankfurt a. Main.

Grandir Gellon. *Z. E.* Ein Mittel, binnen 90 Tagen 7 cm zu wachsen. (!)
H. E. Palmier, Pharmac., Paris, und Josef v. Török, Budapest VI, Königsgasse 12.

Granol. *Z. E.* Nicht ermittelt. *A.* Als kosmetisches Waschpulver.
H. Granol G. m. b. H., Hamburg.

Granola. *A.* Als Nährpräparat.
H. Den sanitäre Fodevarefabrik, Kopenhagen, Baldersgade 14.

Granubletae Prof. Dr. Mladějovsky. *Z. E.* Granulae Diaethylendiamini (Piperazin) compos. et tabulettae acidi acetylosalicylici diureticae.
H. B. Fragner, Prag 203/III.

Granugenfrostpaste. *Z. E.* Weiße, nach Ol. Terebinth. riechende Paste, die aus Granugenpaste und 10% Ol. Terebinth. besteht. *A.* Gegen Frostschäden.
H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Granugenol. *Z. E.* Ein aus therapeutischen Gründen nur unvollkommen gereinigtes Mineralöl bestimmter Herkunft, dem unter Befreiung von schädlich wirkenden Bestandteilen ein biologisch garantierter Gehalt an teilweise hydrierten Kohlenwasserstoffen belassen wurde; es ist von gelber Farbe und von nicht unangenehmem Geruch; reagiert neutral und ist frei von künstlichen Zusätzen. *A.* Für die allgemeine Wundversorgung.
H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Granugenol-Kapseln. *Z. E.* Vaginol-Gelatine-Kapseln, die 2 ccm Granugenol enthalten und zur bequemeren Applikation des Granugenol bei Erkrankungen der Vagina dienen. *A.* Bei Fluor albus und Colpitisformen. *D.* Zur Rezidivverhütung Einlegen der Granugenol-Kapseln in die Scheide durch die Patientinnen selbst, nach Vorschrift.
H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Granugenpaste. *Z. E.* Enthält l. A. Granugenol, Vaseline, Lanolin, Zinkoxyd, Talkum und Bolus. *A.* In der Dermatologie, besonders bei Ulcus cruris, Ekzemen, Furunkeln, Verbrennungen und tuberkulösen Hauterkrankungen.
H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Granugenpuder. *Z. E.* Aufsaugender Puder mit 7% Granugenol (nicht Granugen) und Bolus. *A.* Zur Trockenbehandlung von Wunden und Hautkrankheiten sowie als Kinderpuder.
H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Granula. Sammelbezeichnung für Tabletten bestimmter Form und Herkunft.
H. Temmler-Werke, Vereinigte chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Granula-Phenolphthaleini. *Z. E.* Aus Phenolphthalein und Schokolade (zu gleichen Teilen) hergestellte Granulae.
H. Dr. Haas & Co., Stuttgart.

Granular effervescent Laxative Lithia. *Z.* 1 Teelöffel enthält Kal. citric. 1,8, Natr. phosphor. 1,8, Lith. citric. 0,3 und Brausesalz. *A.* Als Abführmittel.
H. Parke, Davis & Co., London u. Detroit.

Granules de Catillon. *Z. E.* Enthalten je 0,0001 Strophantin, haben nur Herzwirkung; eine zweite Sorte mit 0,001 g titriertem Strophanthusextrakt hat außerdem diuretische Wirkung. *A.* Wie Digitalis. *D.* 2–4 Granules täglich.
H. Dr. E. Bloch, Basel, und Catillon, Paris.

Granulierendes Wundöl, siehe Granugenol.

Granulin. *Z. E.* Emulsion aus Mineralfetten. *A.* Als Salbengrundlage.
H. Apotheker A. Auerbach, Adler-Apotheke, Berlin N, Reinickendorfer Straße 1.

Granulogen. *Z. E.* Eine Mischung von Paraffinen, 5% Chloreton und 0,5% Kohlenteer. *A.* Geschmolzen als Verband für Brandwunden usw.
H. Parke, Davis & Co., London u. Detroit.

Grapelax. *Z.* 6% Alkohol enthaltende Flüssigkeit, aus unvergorenem Korinthensaft und Sennesblätterauszug. *A.* Als Abführmittel.
H. Grapelax Limited, London W. C., 379 Strand.

Grapholin. *Z. E.* Ein photochemisches Präparat. *A.* Als Retuschiermittel für photographische Negative.
H. Dr. Buss & Co., Zürich IV.

Grapiol. *Z.* Apiol, Sekale und Aloin enthaltende Kapseln zu 0,3 g. *A.* Bei Leucorrhöe und Menstruationsbeschwerden.
H. Grape Capsule Co., New York, 108 Fulton Street.

Grassolin-Emulsion. *Z.* Im wesentlichen eine aus Lebertran, Wasser und etwas Seife hergestellte Emulsion, die geringe Mengen schwefelsaure und phosphorsaure Salze gelöst enthält. *A.* Zur Behandlung von Tieren.
H. Friedrich Schneider, Oerlikon.

Grasztats Prompt, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Gravakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Cauloph., Dulc., Natr. mur.
A. Gegen Schwangerschaftsbeschwerden.
H. Hamoia, pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Gravedol. *Z. E.* Nach Reg.-Med.-Rat Dr. Frank 0,75 g schwere Tabletten, die der Angabe entsprechend aus Kalziumphosphat, Kalziumlaktat, Lykopodium und etwas Zucker hergestellt waren. Anisöl war nach Griebel nicht vorhanden.
A. Bei Grippe, Schnupfen und Heufieber.
H. Wilhelm Sänger & Co., G. m. b. H., Magalia-Werke, Frankfurt a. Main.

Gravementho. *Z.* L. A. 2% Menthol, 2% Natr. sozojodolic., 50% Acid. boricum, 0,5% Ol. Pini Pumilionis. *A.* Als Ptarmikum. Zum Einziehen in die Nase.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Gravidin. *Z. E.* Ist das Extrakt von Fucus seratus und wird aus der frischen Pflanze auf kaltem Wege hergestellt.
A. Bei Hyperemesis gravidarum.
H. Bernhard Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

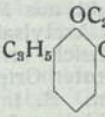
Graviditas-Salbe und -Tabletten. *Z. E.* L. A. Salbengrundlage bzw. Milch-

zuckertabletten mit auf spagyrischem Wege hergestellten Pflanzenessenzen. Eine gelbliche, fast geruchlose Salbe bzw. weiße geschmacklose Tabletten. *A.* Zur Milderung der Beschwerden der Schwangerschaft und zur Erzielung einer leichten Geburt. *D.* 4–6 Wochen vor der Entbindung nehme man 2stündlich 1 Tablette und reibe früh und abends den Leib mit der Salbe ein.
H. Iso-Werk A.-G., Fabrik chem.-pharm. Präparate, vorm. J. Sonntag, Regensburg.

Gravidol, siehe Gravidin.

Gravignosticum. *Z. E.* Ampullen zu 1 ccm, enthaltend 2 mg Phloridzin und 5 mg Novocain zur intramuskulären Injektion. *A.* Zur Feststellung der Gravidität.
H. Chem. Fabrik, A.-G., Kolin a. Elbe.

Gravitol. *Z. E.* L. A. Salze des 2-Methoxy-6-allylphenoldiäthylaminoäthyläthers von der Formel



Im Handel in Form von Tabletten, die je 25 mg des sauren, zitronensauren Salzes enthalten, und in Form von Injektionen der 1%igen Lösung des Chlorhydrats. *A.* Bei gynäkologischen Blutungen, Abort- und Nachgeburtsblutungen. *D.* Mehrmals täglich 3–4 Stück mit Wasser während oder nach den Mahlzeiten; 1 ccm der 1%igen Lösung evtl. mehrmals täglich.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Gravurol. *Z. E.* Ein photochemisches Präparat. *A.* Als Entwickler.
H. Paul Sielaff, Berlin W 50; Bezug: Harbers, Leipzig und Hamburg.

Graziana-Zehrkur. *Z.* Im wesentlichen wohl Fucus vesiculos. pulv. *A.* Als Entfettungsmittel.
H. Otto Reichel, Likör- und Essenzen-Fabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Grazinol. *Z.* Gemisch von Mehl und Malz. *A.* Als Busennährpulver angepriesen.
H. Apotheker B. Möller, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin, Frankfurter Allee 136.

Graziosa. *Z.* L. A. „Areca pulv., Ol. Ricini 0,5 g". *A.* Gegen Bandwurm, Spul- und Madenwürmer.
H. R. Freisleben, Dresden, Postplatz.

Graziosa, Borszéker Entfettungstabletten. *Z.* Tabletten aus den Salzen der Borszéker Quellen. *A.* Als Entfettungsmittel.
H. Brunnenverwaltung, Borszék.

Graziostag. *Z. E.* Besteht l. A. aus Fucus-Extrakt, Cascara sagrada-Extrakt, Theobromin natr. salicyl. und Chininsulfat. Mit angenehm schmeckender Dragiermasse überzogene Tabletten. *A.* Gegen Fettsucht. *D.* Morgens 3 bis 6 Tabletten mit alkalischem Wasser (ev. Natr. bicarb.) zu nehmen.
H. Otto Stumpf, A.-G., Chemnitz.

Grazol. *Z.* Ein Gemenge von Hafermehl und Milchzucker (nach Griebel). *A.* Als Busennährpulver angepriesen.
H. O. Schreiber, Berlin.

Grebes Yohimbintabletten. *Z. E.* Tabletten zu 0,25 g, die aus Zucker, Yohimbinchlorhydrat (rund 0,005 g) und etwas Talkum bestanden (nach Griebel).
H. Grebes Laboratorium, Berlin.

Greco. *A.* Bei Runzeln.
H. Schröder-Schenke, Berlin W 35, Potsdamer Straße 26b.

Greiderma. *Z. E.* L. A. vegetabilisches fettes Öl, mit ätherischen Ölen und medizinischen Ingredienzen versetzt. Von grünlicher Farbe und Geruch nach Fichtennadelöl. *A.* Als Hautbelebungsöl, Frottier- und Massageöl.
H. Hermann Greiner, Fabrik hyg. Toilette-Artikel, Leipzig W 31.

Greifswalder Farbstoffmischung. *Z. E.* Enthält Brillantgrün, Hofmanns Violett, Malachitgrün, Methylviolett, Safranin, Magdalrot und Toluidinblau in bestimmten Verhältnissen. *A.* In Substanz, Lösung oder Salbe bei Diplobazillenkatarrh der Konjunktiva, bei Blepharokonjunktivitiden, geschwürigen Prozessen usw.

Greiners Antisud, siehe Antisud Greiners.

Dr. med. Greithers Salus-Oel, siehe Salus-Oel-Kur.

Grellin. *Z. E.* Eine gelbe, körnige Salbe, besteht aus 82,3% Fett (wahrscheinlich Kokosfett) und 17,7% pflanzlichem Material: feineres Kurkumapulver und gröberes von Blatt und Blüten einer Malvazee (?); dazu ein Tee, bestehend aus Flores Verbasci. *A.* Gegen Hämorrhoiden

angepriesen. *B.* Die Salbe ist nach Griebel durch Ausziehen von Wollblumen mit Fett hergestellt und durch Kurkumapulver stark gelb gefärbt.
H. Heinrich Grell, Berlin NO, Landsberger Allee 3.

Griasthmex. *Z. E.* Nach Griebel hauptsächlich Ol. Pini. pumil. mit geringen Mengen Kampfer und Menthol. *A.* Zu Inhalation bei Asthma und Herzbeschwerden.
H. Franz Püschl, chem.-pharm. Präparate, Hamburg, Heilwigstraße.

Griesdoraweiß. *Z.* Enthält 65% Schwerspat, 18% Zinksulfid, 17% Zinkweiß; also: Mischung von Lithopon, Blausiegel und Zinkweiß. *A.* Als Bleiweiß-Ersatzmittel.
H. Grießdorf & Rabe, Reichenbach (O.-L.)

Gries'sches Reagens (Urognost). *Z. E.* L. A. eine in dunklen Flaschen aufzubewahrende Lösung von Sulfanilessigsäure und Naphthylaminessigsäure. Im Handel auch in Tabletten. *A.* Zum chemischen Nachweis der Harninfektion (starke Rotfärbung). Der positive Ausfall der Reaktion ist der volle Beweis einer Harninfektion.
H. Kefa, Chem.-pharm. G.m.b.H., Wien I, Raimundgasse 6.

Grifonal. *Z. E.* L. A. Malzbonbons, die Kalziumlaktat, Kieselsäure und saures Natriumphosphat enthalten sollen.
H. Wiesang & Cie., Kommandit-Gesellschaft, Würzburg-Grombühl.

Grindelia-Asthma-Zigaretten „Bombelon". *Z. E.* Bestehen l. A. aus Herba Grindeliae. *A.* Gegen Asthma. *D.* Nach Bedarf.
H. H. Finzelberg's Nachf., Chem. Werke, Andernach a. Rhein.

Grindeluche. *Z. E.* L. A. „Extralysatum Grindeliae comp.". *A.* Bei Pertussis, Bronchiektasie, Asthma bronchiale.
H. Pragochemia, Prag II.

Grip. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Influenza.
H. Kosmos, Chem.-pharm., kosm. Spezialitäten, Berlin SW 68, Junkerstraße 10.

Gripe-Water. *Z. E.* Enthält nach Mitteilung 8/1924 des Holländ. Rijks-Instituuts voor Pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden: Natriumbikarbonat 1%, Zucker 18,5%, Äthylalkohol 2,5%, etwas ätherisches Öl.
H. W. Woodward Ltd., London.

Gripine. *Z.* Besteht angeblich aus Acid. acetylosalicyl., Pulv. Doveri und Camphor. pulv. *A.* Gegen Grippe.
H. N. V. biochem. Fabrik, Amsterdam.

Gripkalen. *Z.* Ist der Name für Grippeimpfstoff „Kalle", der aus dem Pfeifferschen Bazillus nach besonderer Methode, die zum Patent angemeldet ist, hergestellt wird. *A.* Die therapeutische Verwendung erfolgt intravenös, die prophylaktische intramuskulär.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Hoechst a. M.

Grippanol. *Z. E.* Extr. alcoh. Sphagnium et Sapropel.; Acid. formic., Ol. aether., Tinct. Pimp. et Arnic., Menthol creos. *A.* Gegen Husten, Keuchhusten, Heuschnupfen, katarrhalische und asthmatische Beschwerden, Grippe usw. *D.* Tropfenweise.
H. Chem. Industrie, A.-G., Hamburg 15, St. Georgsburg, Spaldingstraße 160.

Grippanan-Tabletten. *Z. E.* L. A. Kombinationsprodukt aus Phenylchinolinkarbonsäure und Azetylsalizylsäure in Tabletten zu 1 g. Leicht zerfallende Tabletten. *A.* Bei akuter Grippe und Erkältungskrankheiten. *B.* Im Handel in Röhren mit 10 Tabletten Inhalt.
H. Apotheker Fritz Michalowsky, Chem. Produkte, Berlin N 39, Scharnhorststraße 22.

Grippeheil Dr. Feichtinger's. Neuer Name für Agrippin.-Auxiletten (siehe diese).

Grippe J. K. *Z. E.* Grippe-Immunblut (siehe dies).

Grippe-Immunblut. *Z. E.* Wird l. A. von Tieren gewonnen, die mit den Bouillongesamtgiften des Grippeerregers immunisiert werden. *A.* Als Prophylaktikum und Heilmittel gegen Grippe.
H. Jos. Lang, Davos-Platz.

Grippe-Misch-Vakzine, polyvalent, siehe Impfstoff gegen Grippe. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.

Grippephylaxin-Tabletten. *Z.* Jede Tablette enthält Acid. acetylosalicyl., Phenazetin, Salipyrin-Ers. aa 0,15, Morph. mur. 0,005. *A.* Bei schwerer Erkrankung an Grippe, bei Lungen- und Rippenfellentzündung.
H. Hank'sche Apotheke, H. Quincke, Solbad Frankenhausen a. Kyffh.

Grippe-Serum, siehe unter Sera gegen Grippe.

Grippe-Serum „Behringwerke“, siehe unter Serum gegen Grippe.

Grippetabletten (nach Geheimrat Dr. Lampe). *Z. E.* Enthalten Azetylsalizylsäure, Coffein und Ipecacuanha. Tabletten von 0,3 g. *A.* Zur Prophylaxe und Therapie der Grippe.
H. Dr. Fresenius, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Grippe-Tabletten. *Z.* Enthalten l. A. „St^{10} und W^{1} in tiefer Potenz“. *A.* Als Vorbeugungsmittel gegen alle Infektionskrankheiten, besonders gegen Grippe. *D.* Vorbeugend nehme man 3mal täglich vor den Mahlzeiten 1 Tablette trocken und lasse sie auf der Zunge zergehen. Im Falle der Erkrankung löse man 3 Tabletten in 1 Tasse abgekochtem Wasser auf und nehme halbstündlich 1 Kindereßlöffel voll ein.
H. Iso-Werk, A.-G., Fabrik chem.-pharm. Präparate vorm J. Sonntag, Regensburg.

Grippe-Tabletten Apotheker L. v. Wolski's. *Z.* L. A. eine Triphenylpyraz.-salic.-Verbindung. *A.* Als Vorbeugungs- und Heilmittel bei Grippe, Influenza, Fieber, Gicht, Kopf- und Rheumaschmerzen, sowie bei allen Erkältungskrankheiten, nach Operationen zum Dämpfen der Schmerzen und zur Senkung des Fiebers. *B.* Bei schweren Fällen sollen gleichzeitig Cagusol-Tabletten angewendet werden, um ev. Komplikationen zu verhüten.
H. Cagusol-Ges. für chem.-pharm. Präparate m. b. H., Dresden-N. 6.

Grippe-Tropfen nach Dr. Hartung. *Z. E.* Eine hellbraune Flüssigkeit, die l. A. Sambucus, Belladonna, Phosphor. Bryonia, Eucalyptus in hom. Dil., D2 bis D6 enthält. *A.* Bei Grippe und Erkältung. *D.* 1—2stündlich 8—10 Tropfen in 1 Teelöffel voll Wasser.
H. Chem.-pharm. Fabrik Göppingen, Carl Müller, Apotheker, Göppingen (Württemberg).

Grippetropfen Ringelheimer, siehe Ringelheimer Grippetropfen.

Grippe und Influenza-Pulver Dr. Grünwalds. *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. ein geruchloses, weißes Pulver von salzigem Geschmack. *A.* Bei Grippe, Influenza, Erkältungen. *D.* ½ kaffeelöffelweise.
H. Dr. Richard Grünewald, Chem.-bakt. Prüfungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel, Baden-Baden.

Grippe-Vaccine, siehe unter Impfstoffe gegen Grippe.

Grippe-Yatren-Behringwerke, siehe unter Impfstoffe.

Grippilan. *Z. E.* L. A. Tabletten aus Chin. mur. Coff. ana 0,05, Phenacet. Dimethylaminophenazon ana 0,15. *A.* Bei neuralgischen und fieberhaften Erkrankungen, insbesondere bei Grippe. *B.* Siehe auch Pneumo Grippelan.
H. Chem. Fabrik Arthur Jaffé, Berlin O 27, Alexanderstraße 27a.

Grippoform- (Hamburger) Tabletten. *Z.* Unbekannt.
H. H. Th. Böhme, A.-G., Chem. Fabrik. Chemnitz.

Grippogen. *Z. E.* L. A. Dimethylphenylsalizylpyrazolon (Salipyrin), Dimethylaminophenyldimethylpyrazolon (Pyramidon), Rad. Ipecac., Sacch. lact. *A.* Als Grippemittel.
H. Chem. Fabrik Reisholz, G. m. b. H., Reisholz b. Düsseldorf.

Gripposan. *Z. E.* L. A. Ac. carbol. 3, Adrenalin, p-Aminobenzoesäureäthylester 6, Menthol 6, Vaselin alb. 300, Ac. boric. 20,0. Im Handel in Tuben. *A.* Als desinfizierende Nasensalbe gegen Schnupfen und als Grippeschutz.
H. Internationale Apotheke F. Wisinger, Wien I. Für Deutschland: Schützen-Apotheke, München, Schützenstraße 2.

Grisal. *Z.* Eine Emulsion aus Ol. Santali ostindic. Kapseln zu 0,4 g. *A.* Bei Gonorrhöe intern. *D.* 3mal täglich 1 bis 2 Kapseln. *B.* Auch in Geloduratkapseln im Handel.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Gustav E. Meyer, Hamburg 4.

Grisal-Pillen. *Z.* Enthalten 0,15 g emulgiertes Sandelöl, je 0,03 g Extr. Uvae ursi spiss. und Extr. Cubebar., 0,05 g Hexamethylentetramin. *A.* Gegen Gonorrhöe. *D.* 3mal täglich je 3 Pillen.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Gustav E. Meyer, Hamburg 4.

Griserin. *Z. E.* Loretin (Jodoxychinolinsulfosäure) mit 6% Natr. bicarb.

Griserin-Neu. *Z. E.* Anscheinend Jodoxychinolinsulfosäure mit 20% Natrium bikarbonat. Löslich in Wasser, nicht in Alkohol, Äther, Chloroform. *A.* Gegen Tuberkulose und andere Infektionskrankheiten. *D.* 0,2—0,5 g.
H. Dr. Großmann & Co. Nachf., Düsseldorf 45.

Groconamalz. *Z.* Gerstenmalzextrakt. *H.* Dr. Großmann & Co. Nachf., Düsseldorf 45.

Grodyl, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Grolichs Heublumenseife, siehe Heublumenseife Grolich.

Grolls Haartinktur.
H. K. J. Groll, Parfümerie-Fabrikation, Bad Oeynhausen.

Gromosan. *A.* Als Einreibung.
H. Pharm. Vertriebs-G. m. b. H., Düsseldorf, Bismarckstraße 77.

Grömüsan. *Z. E.* Ist l. A. alkoholischer Auszug aus: Rhiz. Zedoar, Rhiz. Rhei, Rad. Gentian, Aloe, Crocus, Rad. Serpentar, Rad. Valerianae, Myrrha, Ferr. sulfuric., Mel. Braune Flüssigkeit von bitterem Geschmack. *A.* Bei Herz-, Nieren-, Leber- und Gallenleiden, bei Gicht und Rehumatismus sowie bei Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten. *D.* 2mal täglich 8–10 Tropfen.
H. Wilh. Kahlert, Braunschweig, Güldenstraße 79.

Grondolin. *Z. E.* Ein Grundier- und Mattiermittel. *A.* In der Malerei.
H. Mombour & Co., Wiesbaden.

Gröne's Hundestaupe-Essenz. *Z.* Unbekannt.
H. Friedrich Gröne, Buer, Bez. Osnabrück.

Gropplers Flechtenmittel. *Z. E.* Besteht aus 30 g Lipotin, einer gelben, aus Zitronellöl und Formaldehyd anscheinend bei Gegenwart von Alkali hergestellten Flüssigkeit und aus 2 Ceratstangen, die aus gelbem Wachs, Fett, Perubalsam und rotem Quecksilberoxyd (2%) hergestellt waren. *A.* Gegen Flechten.
H. Richard Groppler, St. Marien-Drogerie, Charlottenburg.

Grosboisine, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Grosserit. *Z. E.* Ein Staubbindemittel.
H. E. R. Großer, Dresden, Große Klostergasse 6.

Großmanns Kraft- und Nähr-Emulsion. *Z.* Glyzerinhaltige Lebertranemulsion mit 0,1% Kalziumhypophosphitgehalt. *A.* Bei Skrofulose usw.
H. Fritz Großmann, G. m. b. H., Magdeburg.

Großmutters heilende Erde. *Z. E.* Nach C. Griebel rötlichgrauer, von kleinen Klumpen durchsetzter Ton. Radioaktive Stoffe, die in dem Mittel enthalten sein sollten, waren mit Hilfe des Fontaktoskops nicht nachweisbar. *A.* Gegen Lungenleiden.
H. Hilfsbund für Lungenkranke, Berlin-Halensee.

Großmutters Peelin-Tee Nr. 100, siehe Luna-Tee.

Grotan-technisch. *Z. E.* Komplexe p - Chlor - m - Kresol - Alkaliverbindung; schwach riechendes, weißes Pulver, löslich in Wasser. *A.* Als nicht färbendes Konservierungsmittel für Kleister, Klebstoffe, Farben, Tinten, Appreturen und andere leicht zersetzliche Stoffe. *D.* ½ bis 2‰ auf den gebrauchsfertigen Kleister usw. berechnet.
H. Schülke & Mayr, A.-G., Hamburg 39, Moorfuhrtweg 13/15.

Grotex. *Z.* Eine mit Ol. sinap. hergestellte Badetablette.
H. Otto Grothe, Sanitätshaus, Neukölln, Leykestraße 181.

Dr. Grothes Radiolecit. *Z.* Enthält 0,1 g Reinlezithin pro Tablette.
H. Dr. Grothe & Co., Berlin C 2, Burgstraße 11.

Grothin-Tabletten. *Z.* Bestehen aus Natriumbikarbonat. *A.* Gegen Blutstörungen.
H. Otto Grothe, Sanitätshaus, Neukölln, Leykestraße 181.

Grotol-Tabletten. *Z.* Bestehen aus Natriumbikarbonat, Kaliumbisulfat und Natriumborat und enthalten als Bindemittel Carragheen, Maisstärke, etwas Paraffin und Silikat (nach Griebel).
H. Otto Grothe, Sanitätshaus, Neukölln, Leykestraße 181.

Grotyl. *Z.* Pflanzenschleim mit Alsol, Chinosol, Borsäure.
H. Otto Grothe, Sanitätshaus, Neukölln, Leykestraße 181.

Grötzingers Hautfunktionsöl. *Z. E.* L. A. ein grünes, offenbar durch Ausziehen von Vegetabilien mit Pflanzenöl hergestelltes Präparat (Refraktion 70).
H. Kosmetisches Laboratorium, Siegen (Westfalen).

Gru-Gru-Oel. *Z. E.* Durch heiße Pressung gewonnenes Öl vom F. P. 26° aus den Samen von Acrocomia scerocarpa, einer Palme auf Trinidad.

Grünbalsam. *Z. E.* Hellgrüne, angenehm riechende, ölige Flüssigkeit. *A.* Bei

allen rheumatischen Schmerzen, Gicht, Ischias, Venen- und Gelenkentzündungen usw. *D.* 2–3mal täglich einreiben und warmhalten.
H. Dr. Sidler & Co., G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Grundin. *Z. E.* Eine Leinölfirnisemulsion; dickflüssig, gelblich. *A.* Als Grundanstrich für Malerei.
H. Sächs. Grundin-Fabrik, Köhler & Co., Dresden.

Grundmanns Diabetiker-Essenz, siehe Diabetiker-Essenz Grundmann.

Grundmanns Diabetikertee, siehe Diabetikertee Grundmann.

Grundmanns Entfettungstee, siehe Gracilin.

Grundmanns Husten- und Lungentee. *Z.* Wahrscheinlich Herba Galeopsidis. *A.* Bei Lungenleiden angepriesen.
H. Apotheker P. Grundmann, Berlin.

Grundmanns Rheumatismusöl, siehe Rheumatismusöl.

Grundmanns Universal-Heil- und Flechtensalbe. *Z.* Gelbe Vaseline, Borsäure, eine Zinkverbindung und eine geringe Menge Teer, sowie andere organische Verbindungen.
H. Apotheker P. Grundmann, Berlin.

Grundmanns Vulneral-Blutreinigungstee. *Z.* Ein Gemisch aus Fruct. Anisi, Fruct. Foeniculi, Rad. Liquiritiae, Rhizoma Graminis, Fol. Sennae, Herba Violae tricoloris, Rad. Ononidis und Fruct. Coriandri.
H. Apotheker P. Grundmann, Berlin.

Grüne Heilsalbe Biesemeiers, siehe unter Biesemeiers-Präparate.

Grüne Hienfongessenz, siehe Hienfongessenz.

Grüner Raupenleim, siehe Raupenleim „Tellers" unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Gruners Alantolin. *Z. E.* Unbekannt.
A. Futterwürze für Schweine.
H. C. Gruner, Schwarzhausen b. Thal.

Gruners Dernado. *Z. E.* Unbekannt.
A. Gegen Kalkbeine, Ohrenräude und Krätze.
H. C. Gruner, Schwarzhausen b. Thal.

Gruners Flormangin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Futterwürze zur Verhütung und Heilung von Kaninchenkrankheiten.
H. C. Gruner, Schwarzhausen b. Thal.

Gruners Flormangol. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Kaninchenpest.
H. C. Gruner, Schwarzhausen b. Thal.

Gruners Waschpulver, siehe Waschpulver Gruner.

Grüne Salbe „Jeltrup". *Z. E.* L. A. Karbolvaseline. In Packungen zu 30 g.
A. Bei Hühnern gegen Kalkbeine und Kammgrind.
H. Julius Jeltrup, Hüsten a. Ruhr.

Grünes Wanzenpulver Marke H. U. 78, siehe Grünes Wanzenpulver Marke H. U. 78 unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Dr. Grünewalds echte, feuchte Kefir-Reinzucht, siehe Kefir-Reinzucht, echte, feuchte, Dr. Grünewalds.

Dr. Grünewalds Grippe- und Influenza-Pulver, siehe Grippe- und Influenza-Pulver Dr. Grünewalds.

Dr. Grünewalds Heilöl, siehe Heilöl Dr. Grünewalds.

Dr. Grünewalds Kalknährpulver, siehe Kalknährpulver Dr. Grünewalds.

Dr. Grünewalds Magenpulver, siehe Magenpulver Dr. Grünewalds.

Dr. Grünewalds Nährkraftpulver, siehe Nährkraftpulver Dr. Grünewalds.

Dr. Grünewalds Nervennährpulver, siehe Nervennährpulver Dr. Grünewalds.

Grünfilter Heyden. *A.* In Verbindung mit Rotlampe Heyden und Ossal-Schirm Heyden zu Röntgendurchleuchtungen im erhellten Raume.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Grünlicht-Hienfongessenz. *Z. E.* Ist l. A. ein Digerat aus Kräutern, Blüten und Wurzeln, mit ätherischen Ölen und Äther vermengt. Grünliche Flüssigkeit mit erfrischendem, leicht brennendem Geschmack. *A.* Bei Magenstörungen,

Übelkeit, Erbrechen usw. *D.* Tropfen- oder teelöffelweise, je nach Alter und Konstitution.
H. L. Lichtenheldt, Meuselbach (Thür.).

Gryllolin-Strasser, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

G-Strophanthin, siehe Strophanthin-Thoms.

Guabronchin. *Z.* Ein Kombinationsprodukt von sulfuriertem Guajakol mit Dialysaten von Thym. serpyll., Thym. vulgar. (frei von Narcoticis). *A.* In der Phthisiotherapie, sowie bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane, Asthma, Bronchitis, Influenza und Grippe. *D.* Erwachsene 2–4 Eßlöffel täglich, Kinder 2–4 Teelöffel täglich, die auch in Wasser, Wein und Milch genommen werden können.
H. Chem.-pharm. Produkte, Wiesbaden.

Guacamphol. *Z. E.* $C_8H_{14}(COO \cdot C_6H_4 \cdot OCH_3)_2$, Kampfersäureester des Guajakols. Weiße Nadeln, unlöslich in Wasser, löslich in heißem Alkohol und Chloroform. *A.* Gegen Nachtschweiß der Phthisiker und gegen Diarrhöe. *D.* 0,4–0,6–2 g vor dem Schlafengehen.
H. Dr. G. F. Henning, Berlin N 54, Schwedter Straße 9.

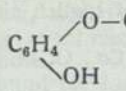
Guacetin, siehe Guajacetin.

Guaferrin-Wacholdersaft. *Z. E.* L. A. Wacholdersaft mit Mineralsalzen. *A.* Zur Blutreinigung.
H. Pharmacosma-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 81.

Guaiassin. *Z. E.* Enthält l. A. Guajacolum puriss., Camphor., Menthol, Cholesterin, Adeps Lanae, Sapo viridis. Salbe von stark aromatischem Geruch. Im Handel in Tuben mit genauer Volumenabmessung. *A.* In der Phthisiotherapie bei Bronchitis.
H. „Pragochemia", Chem. Fabrik, Prag II, Zahoranskeho 3 (C. S. R.).

Guaisil (früher Guasil genannt). *Z.* Verbindung von Guajakol und Kieselsäure (Guajakolkieselsäure-Ester). *A.* Bei allen Katarrhen der Luftwege, vor allem bei Lungentuberkulose. *D.* Pillen zu 0,5 (0,075 Guasil). 4mal täglich 2–3 Pillen nach den Mahlzeiten.
H. Münchener Pharm. Fabrik, München 25.

Guajacetin. *Z. E.* Ist l. A. Brenzkatechin-mono-azetsaures Natron



ein wasserlösliches Pulver. *A.* Bei Katarrhen der Luftwege, Tuberkulose. *D.* 3–6mal täglich 0,5 g in Pulver oder Tabletten.
H. Kripke, Dr. Speier & Co., Chem. Fabrik, Berlin SO 26, Admiralstraße 18e.

Guajachinol, siehe Guajakinol.

Guajacid, siehe Guajacyl.

Guajacolade. *Z.* Hämatogen-Nährkakao mit 5% Kal. sulfoguajacolic. *A.* Gegen Tuberkulose.
H. Fritz Sauer, Berlin W 30.

Guajacol-Arsenhämatose, siehe Guajacol-Hämatose.

Guajacolformina. *Z. E.* Wird als Guajakolhexamethylentetramin angegeben.
H. Dr. Zambiletti, Mailand.

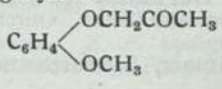
Guajacol-Gloma. *Z. E.* Gloma, Trokkenmalzextrakt Dr. Wander kombiniert mit Guajacol carbonicum. *A.* Bei Lungentuberkulose und in der Rekonvaleszenz. *D.* Erwachsene 3–4 Eßlöffel, Kinder 3–4 Kaffeelöffel täglich.
H. Dr. Wander, G. m. b. H., Wien VI, Loquaiplatz 7.

Guajacol-Hämatose. *Z.* Arsen-Hämatose mit 3% Guajacol. natr. 1 Eßlöffel = 20 g, enthält 0,45 g Guajakolnatrium. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Schwächezuständen.
H. Hämatose-Werke, Richard Paul, Graz, Wiener Straße.

Guajacol-Hämofer. *Z.* Angegeben als Tinct. Ferri sulfoguajacolici aperiens. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Tuberkulose.
H. Apotheker Adalbert Seewald, Wien.

Guajacolin. *Z.* Ein Sulfoguajakolsirup. *A.* Bei Erkrankung der Atmungsorgane.
H. Apotheke zum guten Hirten, Wien II, Praterstraße 32.

Guajacolin Dr. Heisler. *Z. E.* Azethylmethylenguajakol



Antiseptisches, schmerzstillendes, austrocknendes, den Juckreiz beseitigendes, desod. Mittel. In Wasser unlöslich, in Alkohol schwer löslich, löslich in Azeton. Weist die antiseptischen und adstringierenden Eigenschaften des Formaldehyds und analgetischen und antituberkulösen des Guajakols ohne reizende Eigenschaft des letzteren auf. *A.* An Stelle von Teer- und Jodoformpräparaten bei Hautleiden, Lupus vulg., Ulcus molle, Pruritis, Herpes genit., chron. Ekzem. *D.* Als Pulver oder 5–10% Vaselinsalbe, auch als 50% Azetonlösung. In Originalpackungen zu 5 und 10 g.
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Guajacol-Lecikraton. *Z.* Lecikraton (siehe dies) mit 10% Kalium sulfoguajakolikum. *A.* Gegen Tuberkulose der Knochen, der Lunge, sowie gegen Bronchitis und Skrofulose.
H. O. Pohls Apotheke, Prag-Smichow.

Guajacol-Perdynamin. *Z. E.* Enthält 5% Natr. sulfoguajacol., wirkt wie die Komponenten. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane. *D.* 3mal täglich 1 Kaffee- bis 1 Eßlöffel.
H. H. Barkowski, Berlin O 27, Alexanderstraße 22, und Mag. C. Raupenstrauch, Wien II/1, Castellezgasse 25.

Guajacolphosphal. *Z.* Guajakolphosphorigsäureester; enthält 92,2% Guajakol. F. P. 77,5°. *A.* Wie Guajakol.
H. Laboratoires Clin, F. Comar & Fils & Cie., Paris, 20 Rue des Fossées-Saint-Jacques.

Guajacolpiperidin, siehe Guajaperol.

Guajacolsalol. *Z. E.* Salizylsäureester des Guajakols. F. P. 65°. Unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol. *A.* Gegen Phthisis; als Darmantiseptikum. *D.* 1 g mehrmals täglich.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Guajacolsesamin, siehe Sesamin.

Guajacose. *Z. E.* Aromatische, flüssige Somatose mit einem Gehalt von etwa 7% guajakolsulfosaurem Kalzium. Dunkelbraune Flüssigkeit von angenehmem aromatischem Geruch und Geschmack, mit Wasser in jedem Verhältnis vollkommen klar mischbar. *A.* Erkrankung der Atmungsorgane, Abdominaltyphus, auch bei Darmgärungen usw. *D.* Erwachsene 2–3mal täglich 1 Eßlöffel, Kindern 1–2 Teelöffel voll.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Guajacyl. *Z. E.* $(C_6H_3 \cdot OH \cdot OCH_3 \cdot SO_3)_2Ca$, Kalziumsalz der o-Guajakolsulfosäure, blaugraues Pulver. Löslich in Wasser und Alkohol. *A.* Als Lokalanästhetikum. *D.* 0,5–1,5 der 5%igen oder 1 ccm der 10%igen Lösung subkutan.

Guajadol. *Z. E.* Para-Jodguajakol (1:2:4), F. P. 43°. (Die isomere Verbindung 1:2:5 hat F. P. 88°.) *A.* Gegen Skrofulose, Syphilis usw. *D.* 0,05 g in Alkohol und Glyzerin subkutan.
H. Carlo Erba, Mailand.

Guajafagin. *Z. E.* Enthält l. A. die wirksamen Bestandteile des Buchenteers, ferner Auszüge aus Chinarinde, Tolubalsam, Quebracho mit Südwein und Guajakolverbindungen. Eine braune Flüssigkeit von strengem Geschmack. *A.* Als Lungenelixier für Bronchitis, chronischen Husten und Tuberkulose. *D.* 3mal täglich 1 Likörglas und beim Anfall je 1 Likörglas voll.
H. König-Salomo-Apotheke, Karl Lauerstein, Leipzig, Grimmaische Straße 17.

Guajaform, siehe Geoform.

Guajaglobin. *Z. E.* Wird als kolloide Verbindung von Guajakol mit Blut-Eiweißkörpern verrieben. *A.* Bei Lungenspitzenkatarrh, infektiösen Magen- und Darmerkrankungen.
H. Gimborn & Zifferer A.-G., Wien.

Guajakinol. *Z. E.* Dibromguajakolat des Chinins. Gelbe Kristalle. Leicht löslich in Wasser und fetten Ölen. *A.* Als Antiphthisikum. Äußerlich gegen Erysipel.

Guajakodyl. *Z. E.* 5% Guajakolkakodylat und 2,5% Guajakol in wässeriger Lösung. Klare wässerige, schwach gelbliche Lösung, die nach Guajokal riecht. *A.* Bei Tuberculosis catarrhalis, Bronchitis chronica, Asthma bronchiale usw. *D.* Anfangs täglich subkutane Injektionen von 1 ccm, später steigend auf 2 ccm pro die.
H. Pharm. Werke „Norgine" A.-G., Prag u. Aussig a. Elbe.

Guajakol-Honigpräparat. *Z. E.* Enthält außer Bienenhonig noch 7% Kal. sulfoguajacolic. und 5% Extr. Primulae.
H. Honigverwertungsgenossenschaft des Landesvereins bayer. Bienenzüchter, München, Bahnhofsplatz 6.

Guajakol-Kalk-Sirup Dr. Kopps. *Z. E.* L. A. „Calc. sulfoguajacol., Guajakol., Acid. cinnamyl., Sirup. Bals. Tolut. und Chlorhydrophosphor". *A.* Bei Tuberkulose im Anfangsstadium.
H. Apotheker Moser, Landau (Pfalz).

Guajakol-Menthol-Turiopin. *Z. E.* Gesättigte Menthol-Turiopin-Lösung mit Zusatz von 10% Kal. sulf. guajacol.
H. Chem. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Guajamar. *Z. E.* L. A. Guajakolglyzerinester. $C_6H_4 \cdot O \cdot C_3H_7O_2 \cdot OCH_3$. Trockenes, weißes, kristallinisches, bei 75° schmelzendes, in Alkohol und Wasser lösliches Pulver von bitterem und zugleich aromatischem Geschmack. *A.* In Dosen von 0,2—1,0 g 3mal täglich bei Typhus und Lungenleiden an Stelle von Kreosot. Als 25%ige Lanolinsalbe bei Muskelrheumatismus. Als Waschmittel bei syphilitischen Geschwüren. Infolge seiner antiseptischen Eigenschaften wird das Präparat auch bei Blasenleiden, Magen- und Darmstörungen, Tripper, chronischer Diarrhöe usw. empfohlen.
H. Farbwerke L. Durand, Huguenin & Co., Basel.

Guajaperol (Guajaperon). *Z. E.* Piperidinum guajacolicum, F.P. 80°; farbloses Pulver, löslich in Wasser und Alkohol. *A.* Als Antiphthisikum. *D.* 0,2—0,6 g mehrmals täglich, bis zusammen 1,8 g.

Guajasan. *Z. E.* „Extr. Condurango saccharatum compositum cum Guajacolo et Codeino." *A.* Bei Lungenleiden.
H. Apotheker Josef Zelený, Kremsier.

Guajasanol. *Z. E.* Ist das salzsaure Salz des Diäthylglykokollguajakols. Weiße, salzig-bittere Kristalle, die in Wasser leicht löslich sind. F. P. 184°. *A.* Bei Tuberkulose. *D.* 3 g mehrmals täglich.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Guajasot-Sirup. *Z.* Lösung von Thiokoll in Orangenschalensirup. *A.* Gegen Lungenleiden.
H. Adler-Apotheke, Breslau, Ring 59.

Guajasul, siehe Guakalin.

Guajatin. *Z.* Soll bestehen aus: Kal. sulfoguajacol. 7%, Extr. Thymi 0,5 g, Extr. Tiliae 0,59 g.
H. Apotheker V. Jencz, Budapest II.

Guajomal. *Z. E.* Sirup. Guajacoli cum Malt.
H. Apotheker M. Fritz Schwarz, Wien II.

Guajosot. *Z. E.* L. A. Kal. sulfoguajosoticum (Kombination von Guajakol, Kreosot und Kal. sulfoguajacol.), Kal. sulfokreosoticum aa 8,0, Spirit. aromat. 85,0, Sir. Citri rec., Sir. Ananas. sativ. aa 150,0. *A.* Bei Tuberkulose usw.
H. Apotheke z. schwarzen Adler, Teplitz-Schönau (Böhm.), Vertrieb durch Hageda.

Guakalin (Sir. Kal. sulfoguajacolici). *Z.* Kal. sulfoguajacol. 7, Sir. simpl. 88, Extr. Aurant. cort. 5. *A.* Bei Erkrankung der Atmungsorgane.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Guakalin-Neu. *Z.* Liquor Kalii sulfoguajacolici saccharatus novus des Deutschen Apotheker-Vereins. *A.* Bei Erkrankung der Atmungsorgane. Siehe Guakalin.

Guakasan. *Z.* Enthält eine Verbindung (?) von 7% Ammon. und Kal. sulfoguajacolic. mit etwa 5% Albumin. *A.* Bei Lungentuberkulose, Bronchitis usw. *D.* 1—4 Eßlöffel täglich, Kindern 3—4 Teelöffel.
H. Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Guakasulfol. *Z.* Ein Sirupus Kalii sulfoguajacoli. *A.* Bei Bronchitiden, Phthisen.
H. E. Streuli & Co., Uznach.

Gualen. *Z. E.* L. A. Kal. sulfo. guajacol., Extr. cast. vesc., Extr. ex. herb. vari, Elix. e succ. liq., Sir. menth. pip. *A.* Bei Keuchhusten.
H. Apotheker Wilhelm Hübner, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Straße 116.

Guamalthymin. *Z. E.* Guathymin mit starkem Zusatz von Malzextrakt und geringem Gehalt an Extr. Thymi. *A.* Bei Erkrankung der Atmungsorgane.
H. Apotheker G. Lepehne, Laak-Apotheke, Königsberg i. Pr., Oberlaak 21.

Guamaltin. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Extrakt von Malz und Thymian mit 10% Natr. sulfoguajacolic. *A.* Bei Bronchialkatarrh.
H. Pharm. Gaßner, Schönlinde.

2. *Z. E.* Ein Malzextrakt mit sulfoguajakolsaurem Kalium. *A.* Bei Lungenleiden.
H. Apotheker Lepehne, Laak-Apotheke, Königsberg i. Pr., Oberlaak 21.

Guanal-Kopfschmerztabletten. *Z.E.* Enthalten l. A. Aminophenazon, Guarana, Kola und geringe Mengen Chinin. *A.* Gegen Kopfschmerzen, Migräne, Erschöpfungszustände. *D.* 2 Tabletten.
H. Germania-Apotheke Georg Paeckel, Erfurt, Moltkestraße 82.

Guaraphenin-Pastillen. *Z. E.* L. A. aus Guarana, Phenazetin und Coffein citr. gepreßte Pastillen. *A.* Als Antipyretikum, Antineuralgikum und Sedativum. *H.* Apotheker C. Brady, Wien II, Obere Donaustraße 91.

Guasil, siehe Guaisil.

Guasilit. *Z. E.* Enthält Eusilit etwa 4%, Kal. sulfoguajacol. (0,08% organ. geb. kolloide Kieselsäure). Geruch aromatisch. *A.* Gegen Bronchitis, Lungentuberkulose. *D.* Teelöffelweise zu nehmen.
H. Pharm. Laboratorium „Hada", Haldike & Schmitz, Dortmund.

Guasulfol. *Z. E.* Eine 7%ige sirupöse Lösung von Kal. sulfoguajacol. mit Orangenextrakt. *A.* Gegen akute und chronische Bronchitis, Keuchhusten.
H. Adler-Apotheke Georg Stricker, Sensburg (Ostpreußen).

Guatannin. *Z.* „Tannozimtsaures Guajakol." In Verbindung mit Pepton-Hämatogen. *A.* Im Anfangsstadium der Tuberkulose, bei Drüsenschwellungen und Katarrhen der Luftwege. *D.* Pillen zu 0,05 Guatannin.
H. Chem. Laboratorium, Berlin O, Große Frankfurter Straße 80/81.

Guaethrol. *Z. E.* L. A. Brenzkatechinäthyläther, farblose Kristalle, F. P. 26°. *A.* Gegen Tuberkulose. *D.* 0,1–0,25 g.

Guathyman. *Z. E.* Enthält l. A. den wirksamen Bestandteil eines vollkommen ungiftigen, reizlosen Guajakolderivats in Verbindung mit reinen Extrakten der allgemein bekannten Volkshustenmittel aus: Glycyrrhiza glabra, Thymus vulgaris, Ribes nigrum, Rubus fructiosus, sowie Anethol, Brom und Saponin. *A.* Als Husten- und Lungenmittel. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1 Eßlöffel voll, Kinder je nach Alter $^1/_3$–1 Teelöffel.
H. Rüwi-Werk, Kiel, Markt 11.

Guathymin. *Z.* Glyzerin-Honig-Gemisch mit 7 Kal. sulfoguajacol., 4 Extr. Thymi, 2 Aromatika. *A.* Gegen Erkrankungen der Atmungsorgane. *D.* 5 Teelöffel täglich, später 4 oder 3; Kindern 3–4mal täglich ½ Teelöffel, Kindern unter 2 Jahren 3mal täglich 10–15 Tropfen.
H. Apotheker G. Lepehne, Laak-Apotheke, Königsberg i. Pr., Oberlaak 21.

Guayarsin-Pillen. *Z. E.* Enthalten Hämoglobin, Calc. guajacolsulfonic. und je 0,001 g Guayarsin (dessen Zusammensetzung nicht angegeben wird). *A.* Zur Behandlung der Tuberkulose. *D.* 3mal täglich 2–3 Pillen.
H. Dr. A. Kopp, Straßburg.

Guayarsin-Sirup. *Z. E.* Enthält l. A. 2% Calc. sulfoguajacol., 5% Calc. chlorhydrophosph., 0,5% Zimtsäure und 0,05% Guayarsin, eine Verbindung von Guajakol und Arsen unbekannter Zusammensetzung. *A.* Zur Tuberkulosebehandlung. *D.* 2–3 Eßlöffel täglich in Wasser. *B.* Frühere Angaben: 5% Guajakolkalk, 5% Guajakolsulfosäure, 0,02% Guayarsin.
H. Dr. A. Kopp, Straßburg.

Guayeol-Kalksirup Dr. Kopp. *Z.* Angegeben als guajakoldisulfosaurer Kalk mit Tolubalsam. *A.* Bei Tuberkulose.
H. Dr. A. Kopp, Straßburg.

Gubana. *Z.* Kissen aus bester Schafwolle. *A.* Gegen Rheumatismus, Ischias usw.
H. Karl Wuttge, Filzwarenfabrik, Guben.

Gubbens Gichtliniment. *Z. E.* Ein Kampfer und Terpentinöl enthaltendes flüchtiges Liniment. *A.* Als Einreibung bei gichtischen Schmerzen.
H. Holst & Cie., Stockholm.

Gucosin. *Z. E.* L. A. „flüssiges, giftfreies Nebenprodukt aus Edelfrüchten und aufgelösten, mineralischen Nährsalzen". *A.* Als muskel- und nervenstärkendes Einreibemittel.
H. Gucosin-Werk, Inh. Gustav Konzelmann, Hemigkofen a. Bodensee.

Gudehilf-Präparate. Im Handel sind Gudehilf-Geist und Gudehilf-Watte.

Gudehilf-Geist ist l. A. ein 70%iger weingeistiger Auszug aus Melisse, Lavendel, Angelika, Minze, Limone, Ceylonzimt, Nelken und Koriander.

Gudehilf-Watte ist l. A. eine schmerzstillende Watte aus gereinigter Baum-

wolle und enthält Capsicin, Ol. Rosmarini, Ol. Juniperi, Ol. Lavandulae, Ol. Thymi. *A.* Beide Präparate finden Anwendung bei Rheuma, Gicht, Nervenschmerzen, Erkältungsschmerzen usw.
H. Laboratorium Hegea, Braunschweig, Jerusalemstraße 7.

Guderin. *Z.* Gudes neutrales Eisen-Mangan-Pepton, enthält 0,4% Eisen, 0,1% Mangan, etwa 4,5% Eiweiß als Pepton, 5% Zucker, 10% Wein, ferner Wasser, Glyzerin, Weingeist und Geschmackszusätze. *A.* Gegen Anämie und Chlorose.
H. A. Gude & Co., Berlin N 20.

Gudona. *Z. E.* Enthält Hamamelisextrakt und chlorsaures Kalium. *A.* Als Mund- und Gurgelwasser.
H. Alfr. Gude & Co., Chem. Fabrik, Berlin W 20.

Guhosal. *Z. E.* Zusammensetzung nicht angegeben. Weiße Salbe, schmilzt l. A. bei etwa 25°C. *A.* Gegen Flechten jeder Art.
H. Gustav Hoffmann, Schmorditz b. Nerchau (S.-A.).

Guigozmilch. *Z. E.* Ist l. A. schweizerische Trockenmilch (nach Guigoz), die vor dem Vakuum-Trockenprozeß einen Zusatz von 5% Rohrzucker erhält, wodurch das C-Vitamin (antiskorbutische Vitamin) geschützt wird (Zuckergehalt rund 55%, Wassergehalt 4,3—4,9%). Guigozmilch enthält ebensoviel C-Faktor wie Rohmilch, bei längerem Lagern der Milch geht dessen Gehalt zurück.

Guipsine. *Z. E.* Die wirksamen Bestandteile von Viscum album in Form dragierter Pillen zu 0,05 oder als sterile Lösung in Ampullen zu 0,05 g. Ungiftig. *A.* Als blutdruckherabsetzendes, antisklerotisches und antidiabetisches Mittel. *D.* In den ersten Tagen 8—12 Pillen, dann weniger.
H. Dr. M. Leprince, Paris, Rue de la Tour.

Gujakol-Hämofer, siehe Guajacol-Hämofer.

Gulisan, siehe Impfstoffe gegen Abort.

Gulosin. *Z. E.* Harzartige, in heißem Wasser lösliche Masse. Farblos durchscheinend oder gefärbt. *A.* Zum luftdichten Verschließen von Flaschen, als Ersatz für Lack, Paraffin, Stanniol usw.
H. Deutsch-Amerik. Patentverwertungs-Ges. m. b. H., Berlin W 9, Linkstraße 25.

Gum Camphor. Englische Bezeichnung für raffinierten und rohen Kampfer.

Gumiol-Politur. *Z. E.* Eine Ölwachspolitur. *A.* Für Linoleum.
H. Lackfabrik Curt Gündel, Dresden, Rankestraße 36.

Gummifix. *Z. E.* Unbrennbares Kaltvulkanisiermittel. *A.* Zur Gummi-Reparatur und -Besohlung.
H. Chem. Fabrik Pyrgos, G. m. b. H., Radebeul b. Dresden.

Gummiin. *Z. E.* Schwarze salbenartige Masse. *A.* Als Adhäsions-Konservierungsmittel für Treibriemen.
H. J. Strömer-Schomers, Köln a. Rhein.

Gummon. *E.* Feuersicheres, hitzebeständiges Material. *A.* Für Isolatoren u. a.
H. Gummon-Werke, München-Gräfelfing l.

Gumms Kindermehl. *Z.* Enthält angeblich 32,9% Eiweiß. *A.* Als Kindernahrung.
H. Gumm & Schwaderlapp, Höhr (Nassau).

Gumpa. *Z. E.* Papierstoffbinden. *A.* An Stelle von Mullbinden.
H. Fingerhut & Co., Breslau und Bodenbach.

Gumtau-Salbe. *Z. E.* Enthält l. A. Aluminiumzinkazetat 20%, aromatische Riechstoffe 2%, Vaselin. alb. 78%. *A.* Bei Entzündungen, Verletzungen usw.
H. Apotheker Willi Gumtau, Berlin-Tempelhof 13.

Gündolin. *Z.* Wacholderbeersaft.
H. Joh. Math. Gündel, Lichta-Königsee.

Günthers kontrollierter Viehlebertran, siehe Kontrollierter Viehlebertran Hans Günthers.

Güntzels Blut- und Nervennahrung, siehe Apotheker Güntzels Blut- und Nervennahrung.

Gural. *Z. E.* Ein öliges Farbenbindemittel. *A.* In der Malerei.
H. Iglauer & Co., Nürnberg.

Gurgelin. *Z. E.* L. A. Chloride, Bromide, Sulfate, Karbonate, Perborate und Jodate von Kalium, Natrium, Lithium und Ammonium. Ein weißes, wasserlösliches Salz von angenehmem Geruch und Geschmack. *A.* Bei Erkältungskrankheiten der oberen Luftwege. *D.* 1 Teelöffel auf 1 Tasse lauwarmes Wasser 2stündlich gurgeln.
H. Chem. Fabrik „Bavaria", Würzburg.

Gurgelkräuter, siehe Alpen-Gurgelkräuter A. O. Moser's.

Gurgelsalz, Bad Reichenhaller, siehe Bad Reichenhaller Gurgelsalz.

Gurgulin. *Z.* Angeblich 925 Boroglyzerin (mit 8,1% Borsäure), 75 Spiritus, 2 Menthol. *A.* Als Gurgelwasser.
H. Gurgulin-Laboratorium Dr. Löloff und Dr. Mayer, Breslau, Kaiser-Wilhelm-Straße 22.

Gurken-Emulsion. *Z. E.* Ein Pflanzenschleim mit Zusatz von Borsäure und Geruchstoffen. *A.* Zur Hautpflege.
H. Frau E. Bock, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg, Kantstraße 158.

Gurkensaft Knöchel. *Z. E.* Ein dicker, fadenziehender Sirup, der aus Gurkensaft und Auszügen aus aromatischen und schleimhaltigen Vegetabilien (darunter Ingwer und Eibischwurzel) hergestellt war. *A.* Als Mittel gegen Lungenleiden, Husten und Heiserkeit angepriesen.
H. A. Knöchel, Berlin.

Gurkensaft Schaup. *Z. E.* Nach Griebel ein aus Gurkensaft, Honig und Zucker hergestellter Sirup. *A.* Bei Brust- und Lungenleiden angepriesen.
H. Otto Schaup, Berlin.

Gurlands Kohlensäurekompresse. *Z. E.* Nach Krey und Vigener Beutelchen mit Weinsäure. Dieses Beutelchen befindet sich wiederum in einem größeren Beutel, der zu beiden Seiten des inneren Beutels mit einer Mischung von Natriumbikarbonat und Holzmehl gefüllt ist.
H. Dt. Patentbank, G. m. b. H., Berlin.

Gurlittsche Kron-Wunder-Essenz. *Z. E.* Alkoholhaltiger (45%) Auszug aus etwa 20 Kräutern. *A.* Bei Magen- und Darmverstimmungen. *D.* 1—3mal täglich 50—80 Tropfen in Wasser oder auf etwas Zucker.
H. J. A. W. Gurlitt, Altona a. Elbe.

Gurmin, siehe Serum gegen Druse.

Gurucethin. *Z. E.* Enthält angeblich physiologische Salze, Gurnußextrakt, Lezithin und Trockenmilch. *A.* Als Nährpräparat.
H. Obermaier & Co., München.

Gusallan. *Z. E.* L. A. Gummibonbons mit Succus, Salmiak und hustenstillenden ätherischen Ölen. *A.* Bei Erkältungen aller Art.
H. Dr. Schweitzer & Co., G. m. b. H., Berlin SW 47, Möckernstraße 69.

Gustosan. *Z. E.* L. A. frei von stark wirkenden oder auch nur anästhesierenden Mitteln und enthält lediglich aromatische Stoffe. *A.* Als Geschmacks-Korrigens, das vor dem Einnehmen schlecht schmeckender Arzneimittel genommen wird.
H. Thurka-Ges. m. b. H., Stuttgart-Berg, Heinrichstraße 3.

Gutanmilch. *Z. E.* L. A. 3fach konzentrierte Salzsäuremilch, so daß 1 Teil Milch mit 2 Teilen Wasser der Konzentration der Vollmilch entspricht; in dieser Verdünnung hat sie einen aktuellen Säuregrad von pH. 4,5. Für Kinder muß noch stärker verdünnt werden. Zur Trinkfertigkeit sind noch etwa 6% Rohr- oder Nährzucker zuzufügen. Als Tagesmenge rechnet man 200—600 ccm Gutanmilchverdünnung für die Dauer von 4—6 Wochen. Gutanmilch hat die Rückbildung von Ekzemen zur Folge.
H. Firma Töpfer, Trockenmilchwerke, Böhlen b. Leipzig.

Gute Fee. *Z. E.* Besteht aus einem Fluidextrakt aus Cochlear. offic., Betula alb., Hamamel. virg., Gelsem. sempervir. und einem Zusatz von Sulfur Dil. D. 10, *A.* Empfohlen gegen Rheumatismus, Ischias und Gicht.
H. Fee-Vertrieb, Berlin W 15, Hohenzollerndamm 2.

Gute Gesundheit, echter verbesserter Familientee, siehe Echter verbesserter Familientee „Gute Gesundheit".

„Gutol"-Trinköl. *Z. E.* L. A. Paraf. liq. *A.* Bei Darmleiden, Obstipation.
H. Philipp Gutmann, Hamburg 36, Esplanade 6.

Guttacura Radlauer. *Z. E.* Besteht l. A. aus Hexamethylentetramin, Urea citrica, Lithium- und Bromsalzen. *A.* Bei Blasenleiden. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. Radlauers Kronen-Apotheke, Berlin W 8.

Guttadiaphot nach Meyer, Bierast u. Schilling. *Z. E.* Eine Methode zum Nachweis von krankem Blut. Es handelt sich l. A. um verschiedene Streifen Filtrierpapier, die mit Sudan, Kognakgelb, Malachitgrün, Methylenblaueosin und Nilblausulfat in bestimmten Lösungen und Gemischen getränkt sind. *A.* Aus der gestauten Cubitalvene entnimmt man mit einer vollständig trockenen, aber nicht notwendig sterilen Pravazschen Spritze von 1 ccm Fassungsraum etwa 0,3—0,5 ccm Blut, läßt sofort bei flach

gehaltener Kanüle auf jeden der drei Teststreifen des Guttadiaphot einen guten Tropfen Blut fallen und die Bluttropfen an der Luft trocknen, wozu man den Rahmen des Guttadiaphot bis zur völligen Eintrocknung der Tropfen in horizontaler Lage auf den Tisch legt und nicht mehr bewegt. Aus dem sich hierbei bildenden Bild lassen sich auf Grund eines beigegebenen Schemas Schlüsse auf den Zustand des Blutes ziehen.
H. Dr. Amme, Hildesheim. Generalvertrieb: Diedr. Buschmann, Braunschweig.

Guttamyl. *Z. E.* Gelatinierte Oblaten, Deckelkapseln zum Einnehmen von Flüssigkeiten.

Guttaperchin. *Z. E.* Guttaperchapapier mit einer dauerhaften Unterlage aus feinstem Zellulosepapier. *A.* Zu Verbänden. *H.* Fabrik für Trockenklebe-Material, Cronberg i. T.

Guttaplaste. *Z. E.* Auf durch Zusammenwalzen mit Mull verstärktes Guttaperchapapier gestrichene Pflaster nach Unna. Mit Medikamenten imprägniert für bestimmte Zwecke, z. B. Borsäure, Quecksilber, Salizylsäure, Zinkoxyd usw. *H.* P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Guttatist. *Z. E.* Ist ein wasserdichtes Papier, undurchlässig für Fett, Öl und Alkohol, unverbrennbar. *A.* An Stelle von Guttapercha und Billroth.
H. Vereinigte Laboratorien Ludovica, Ludwig Sell, München, Geyerstraße 1.

Guttectol. *Z. E.* Schutzverband, der aus einer Schicht Watte und einer Schicht Flanell besteht. Der Verband ist mit gestrichenem Colemplastrium Capsici gefüllt. *A.* Gegen rheumatische Leiden.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G, vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Guttmanns Roncegno-Pillen, siehe Roncegno-Pillen Guttmann.

Guycose, englische Bezeichnung für Guajacose.
H. The Bayer Co., Ltd., London E. C., 19 Str. Dunstans Hill.

Guyots Teerlikör. *Z. E.* Ein durch Alkalien in Lösung gebrachter Pflanzenteer. Schwarzbraune, bittere, salzige, teerartig riechende Flüssigkeit. *A.* Bei Hautleiden.
H. C. J. Cantoni, Dresden.

Gynaea-Kugeln, siehe Hartmanns Hausmittel.

Gynae-Mucidan (früher Vagodan). *Z. E.* Ist i. A. Bezeichnung für komplexe Verbindungen von Silber-Zink-Rhodanid mit Kalium-Ammonium-Rhodanid der allgemeinen Formel:

$$Ag_2Zn(SCN)_4\left[\begin{matrix}KSCN\\NH_4SCN\end{matrix}\right]$$

Nr. I enthält 0,51 p. c. Ag u. 0,153 p. c. Zn, Nr. II enthält 1,92 p. c. Ag u. 0,58 p. c. Zn. Es löst sich in der gleichen Gewichtsmenge Wasser zu einer begrenzt haltbaren Lösung, die Substanzen selbst sind bei trockener Aufbewahrung unbegrenzt haltbar, nicht lichtempfindlich, aber hygroskopisch. Die Lösungen können auf 100° erhitzt werden. *A.* Es dient in 25%iger Lösung zur Tamponade, in 2,5%iger Lösung zu Spülungen in der Gynäkologie.
H. Rhenania-Kuhnheim, Verein Chem. Fabriken, A.-G., Berlin.

Gynäa-Zäpfchen Dr. med. Hartmanns, siehe Wegweiser-Hausmittel Dr. med. Hartmanns.

Gynaicol. *Z. E.* Enthält Pyrazolon phenyldimethyl. sal. 0,5, Codeinum phosphoric. 0,03. Dragierte Tabletten von weißer Farbe infolge des Zuckerüberzuges geschmackfrei. *A.* Bei Menstruationsbeschwerden, Metritis, Endometritis, Blutungen. *D.* 3–6 Tabletten täglich.
H. Chem.-pharm. Fabrik Wilh. Natterer, G.m.b.H., München 19, Bothmerstraße 14.

Gynaiki. *Z. E.* Ein Scheidenpulverbläser nach San.-Rat Dr. A. Stern.
H. C. Stiefenhofer, München.

Gynakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Puls., Ap., Con., Thuja. *A.* Gegen Frauenkrankheiten.
H. Hamoia, pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Gyndetts. *Z. E.* L. A. eiförmige Glyzerintampons (16,0 g) zum Einführen in die Vagina. *A.* Bei Cervicalkatarrhen, Endometritiden, Fluor albus usw.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Gyneclorina. *Z. E.* Chloramintabletten mit Parfümzusatz. Jede Tablette entspricht 0,5 g Reinchloramin. *A.* Zu Scheidenspülungen.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Gynergen. *Z. E.* Ergotamin „Stoll", kristallisiertes Hauptalkaloid des Mutterkorns, $C_{33}H_{35}N_5O_5$, als weinsaures Salz. *A.* Bei Blutungen nach Geburt und Fehlgeburt, zur Rückbildung im Wochenbett, bei gynäkologischen Blutungen und bei Reizzuständen des Sympathikus im Klimakterium, bei Basedow, Jodbasedow,

Migräne. *D.* 2–5 Tabletten täglich oder ½–1 Ampulle subkutan oder intramuskulär.
H. Sandoz A.-G., Chem.-pharm. Fabrik, Nürnberg.

Gynesan. *Z. E.* Ein Nährsalz, das in 1 Teelöffel 0,4 g K_2O, 0,01 g Na_2O, 0,6 g P_2O_5, 0,4 g CaO, 0,015 g Fe_2O_3, 0,0003 g Fe_2, 0,006 g Cl und 0,001 g Zitronensäure enthalten soll. *A.* Als Mineralnährpräparat für stillende Frauen.
H. Adler-Apotheke, Herford (Westfalen).

Gynin. *Z.* Enthält l. A. des Fabrikanten Natr. sulfophenyl., Alumen, Natr. chlor., Acid. tartaric., Natr. bibor., Acid. boric., Sozojodol-Natr. Wasserlösliches Pulver. Nach Aufrecht im wesentlichen ein Gemisch von Borax, Bor- und Weinsäure, Kochsalz, Kalialaun und einem phenolartigen Körper. *A.* Als Antiseptikum für die Scheide.
H. H. Unger, Berlin NW, Friedrichstraße 91/92.

Gynocardpillen Unna. *Z.* Keratinierte Pillen mit Ol. Gynocardiae. *A.* Gegen Lepra.
H. W. Mielck, Schwan-Apotheke, Hamburg 36.

Gynoletts. *Z. E.* L. A. 16 g schwere Glyzerintampons in Eiform zum Einführen in die Vagina. *A.* Bei Fluor albus, Zervikalkatarrhen, Endometritiden usw. *H.* Dr Laboschin A.-G., Berlin NW 21, Altmoabit 104.

Gynomed. *Z. E.* Gelatineperlen, die l. A. völlig ungiftige Benzylverbindungen in genauer Dosierung enthalten. *A.* Bei dysmenorrhoischen Symptomen. *D.* 2 Perlen, bei starken Schmerzen 4–6 und mehr. *H.* Hageda-Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin NW 21, Dortmunder Straße 12.

Gynormon. *Z. E.* L. A. Ovarialextrakt mit Zusatz anderer parasympathisch wirkender Drüsen sowie Cholin usw. Ampullen zu 2 ccm und Tabletten zu 0,4 g. *A.* Bei Morphiumentziehungskuren, manisch-melancholischem Irresein, Ausfallserscheinungen bei Frauen, Depressionszuständen im Klimakterium. *D.* Ampullen zu subkutanen Injektionen, Tabletten für orale Gaben nach ärztlicher Vorschrift.
H. Dr. Ernst Laves, Hannover.

Gynosupp. *Z. E.* Zäpfchen, die l. A. Milchsäure, Weinsäure, Borosalizylsäure, Hydrarg. salicylat. enthalten. Leicht schmelzbare Zäpfchen, die die Form eines gerade abgestutzten Kegels haben. *A.* Als Antikonzeptivum, Desodorans, Desinfiziens, Adstringens, bei Fluor albus, um die Milchsäure der weiblichen Geschlechtsorgane zu vermehren. *D.* Als Antikonzeptikum 3 Minuten vor dem geschlechtlichen Verkehr, sonst Einlage des Abends.
H. Bären-Apotheke, Robert Raditz, Wien II, Taborstraße 26.

Gynosupp cum Ichthyol. *Z. E.* Wie Gynosupp (siehe dies) mit 10% Ichthyol. *A.* Wie Gynosupp, sowie um Entzündungen zu beheben. *D.* Einlage des Abends und des Morgens.
H. Bären-Apotheke, Robert Raditz, Wien II, Taborstraße 26.

Gynoval. *Z. E.* Isovaleriansäure-Isoborneolester. Farblose ölige Flüssigkeit, K. P. 176°. Unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol, Äther, Chloroform. *A.* Bei Nervenleiden. *D.* 3–4mal täglich 1 bis 2 Perlen zu 0,25 g 1 Stunde nach dem Essen. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Gypsoform. *Z. E.* Eine Flüssigkeit. *A.* Zum Abtrennen von Gipsabdrücken in der zahnärztlichen Praxis.
H. Ebert & Meincke, Bremen.

Gyraldose. *Z. E.* Enthält Pyolisan (Natrium paratoluol-sulfochloroamin), Zinksulfophenylat und Fluornatrium. *A.* Als Antiseptikum in Pulver, Tabletten, Seife, Ovula.
H. Etablissements Chatelein, Paris.

Gyrasen. *Z. E.* Salizylarsensaures Quecksilber. *A.* Zur Behandlung der Syphilis. Bezug: Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Gyrol. *Z. E.* Nach dem Holländ. Rijks-Instituut voor pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden wahrscheinlich einige Prozente Kohlenwasserstoffe, gelöst in einer schwachen Seifenlösung, aromatisiert mit Zitronenöl. Karbolkoeffizient 0,006–0,007. Ein „verbessertes" Gyrol enthält außerdem 1,25% Formaldehyd. Karbolkoeffizient dadurch etwa 3mal höher. Es bleibt ein schwaches Desinfiziens.
H. Lab. E. Maurice fils et Th. Pentier, La Madeleine.

Gytje. *Z.* Ein in mehreren norwegischen Fjorden sich findendes Meersediment, das aus Mineralstoffen, organischen Detritus und Kieselalgen besteht. *A.* Als Umschlag, Massagemittel und Schwefelbad statt Schlammbad.

H

H 27. *Z. E.* Besteht l. A. aus 0,3 g Hexamethylentetramin und 0,2 g Theobromin-Natriumazetat je Tablette. Die Stärke der Lösung (Ampullen) ist nicht angegeben. *A.* Bei infektionösen Erkrankungen der Harnröhre.
H. Dr. Ernst Silten, Berlin NW 6.

Haagsche Hopjes Rademaker. *Z.* Bonbons aus gebranntem Zucker. *A.* Bei Husten, Heiserkeit.
H. G. J. Rademaker & Co., G. m. b. H., Arnhem (Holland).

Haarbalsam Berolina, siehe Berolina Haarbalsam.

Haarbalsam (Haarregenerator). *Z. E.* War nach C. Griebel eine parfümierte, mit Glyzerin und gereinigtem Schwefel versetzte Bleinitratlösung. Bleigehalt 0,75%.
H. Fritz Kohlitz, Berlin.

Haarbalsam Reichert, siehe Reicherts Haarbalsam.

Haarbalsam, Tiroler Alpenkräuter-. *Z.* L. A. Rosmarin- und Seifengeist, Franzbranntwein, Tinktur aus Arnika, Birken- und Brennesselblätter, Klettenwurzel, Leinkraut, Salbei. *A.* Zur Stärkung des Haarbodens und Förderung des Haarwuchses.
H. Einsiedler-Werke, Kufstein, Tirol (Österreich) und Oberaudorf a. Inn (Bayern).

Haarbalsam, verbesserter, von Apotheker M. Krause. *Z. E.* Bestand nach C. Griebel aus einer parfümierten, mit Glyzerin und Schwefelmilch versetzten Bleizuckerlösung. Bleigehalt 1,45%.
H. Apotheker M. Krause, Berlin.

Haarblondin. *Z. E.* Ein Kopfwaschpulver.
H. Fritz Kratz, Berlin N 39.

Haarbold-Kraftwasser. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Zur Beförderung des Haarwuchses und ruhigen Schlafes(!) angepriesen.
H. Franz Schwarzlose, Berlin SW 19, Leipziger Straße 56.

Haarcolor Dominique-Dufours, siehe Dominique-Dufours Haarcolor.

Haardter Tropfen, Echte. *Z. E.* Äther-Alkohol-Extrakt aus Carum Carvi, Gentiana lutea, Menth. pip., Valeriana und Centaurea. *A.* Als Stomachikum.
H. Adler-Apotheke, Otto Böttger, Weidenau-Sieg.

Haar-Entfernungs-Creme „Paro", siehe „Paro"-Haar-Entfernungs-Creme.

Haarerzeuger Rapid. *Z.* Eine gelbgrüne, mit Bergamott- und Nelkenöl parfümierte, Kantharidin enthaltende Pomade aus Wachs und Schweineschmalz. *A.* Als Haarwuchsmittel.
H. John Craon Burleigh, Berlin.

Haarfarbe, chinesische. *Z.* 5%ige Schwefelkalium- und 3,8%ige ammoniakalische Silberlösung.

Haarfärbemittel Guesquin. *Z.* Besteht aus zwei Flüssigkeiten, einer Wasserstoffperoxydlösung und einer Lösung von Pyrogallussäure.
H. Guesquin, Paris.

Haarfarbe Reform, siehe Reform-Haarfarbe.

Haarfarbe Seeger. *Z.* Verschiedene, Pyrogallol, Eisenchlorid und Kupferchlorid enthaltende wäßrige Lösungen.
H. W. Seeger, Parfümeriefabrik, A.-G., Berlin-Steglitz.

Haarfarbe-Wiederhersteller Seeger *Z.* Parfümierte ammoniakalische Silbernitratlösung.
H. W. Seeger, Parfümeriefabrik, A.-G., Berlin-Steglitz.

Haarfarbe-Wiederhersteller Victoria. *Z.* Ammoniakalische Silberlösung.
H. Klara Schulze, Charlottenburg.

Haarfärbungsbalsam, vegetabilischer. *Z.* Eine wohlriechende Lösung von Bleinitrat (1—1,2%), die Schwefel enthält.
H. Robert Böhme, Berlin.

Haarfärbungsbalsam, verbesserter, Albert Tannhäusers. *Z. E.* Nach C. Griebel eine mit Kölnischem Wasser parfümierte, mit Glyzerin und Schwefelmilch versetzte Lösung von Bleizucker. Bleigehalt 1,56%.
H. Albert Tannhäuser Nachf., Berlin.

Haarfeind. *A.* Als Enthaarungsmittel.
H. Franz Schwarzlose, Parfümerie-Fabrik, Berlin SW 19, Kommandantenstraße 87.

Haarferment Dr. Voss. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Haarwuchsmittel.
H. Laboratorium Dr. Voss, Lübeck.

Haarglittel. *Z.* Ein 20 cm langer, schwach gebogener Hartgummistab, an einem Ende mit einem Ausschnitt versehen zur Aufnahme eines Wolltampons oder „Kokons". Dieser ist mit einer geeigneten Flüssigkeit zu tränken. *A.* Zur Reinigung der Kopfhaut und daher zur Verhütung des Haarausfalles.
H. Kopp & Joseph, Berlin, Potsdamer Straße.

Haarkur Prof. Crown. *Z. E.* 4 Flüssigkeiten: Nr. I 200 ccm einer Teerseifenlösung; Nr. II 200 ccm einer ½%igen glyzerinhaltigen Resorzinlösung; Nr. III 150 ccm eines β-Naphthol, Thymol und Sumatrabenzoe enthaltenden Haarspiritus; Nr. IV 50 ccm benzoesäurehaltiges Haaröl.
Vertrieb durch die Münster-Apotheke, Straßburg.

Haarkur Nr. I und II Julius Hensels. *Z. E.* Nr. I nicht angegeben. Nr. II enthält l. A. Schwefel, Teer und alkoholischen Pflanzenauszug aus Wurzeln und frischem Kraut von Brennesseln. 70% Alkoholgehalt. Nr. I im Handel in Tabletten, Nr. II in flüssiger Form. *A.* Nr. I wird angewandt, wo infolge mangelhafter Blutbeschaffenheit, d. h. beim Fehlen der unbedingt nötigen Haarnährsalze, Haarausfall eingetreten ist. Nr. II ist zur rationellen Haarpflege, Reinigung und Kräftigung der Kopfhaut. Nr. I: Täglich bei jeder Mahlzeit 1—2 Tabletten; Nr. II: Haare und Kopfhaut sind alle 1—2 Wochen gründlich zu waschen und hernach mit Haarkur II gut einzureiben.
H. Henselwerk Julius Hensel, Stuttgart-Cannstatt.

Haarkur der Pilocaptin-Gesellschaft. *Z. E.* Besteht aus 1. einem Teerextrakt, 2. einem Haarwaschwasser und 3. aus Haarspiritus. 1. Der Teerextrakt besteht nach Mannich und Dühr aus einer aus Holzteer und 25% Kaliseife hergestellten Teerseife. 2. Haarwasser l. A. 8,4% Glyzerin, etwas Alkohol und kleine Mengen eines nicht identifizierten Bodensatzes. 3. Haarspiritus war 65 Vol%iger Alkohol und 0,6% Naphthol.
H. Pilocaptin-Gesellschaft, Berlin N 31, Wattstraße.

Haarkur Syrta, siehe Syrta-Haarkur.

Haarlemer Oel Wanning Tilly. *Z. E.* Enthält nach Vial Terpentinöl, Wacholderbeeröl und Wacholderholzöl. *A.* Als Wundbalsam.
H. Gebrüder Wanning Tilly, Haarlem (Holland), Doelstraße 13.

Haarmilch. *Z. E.* Nach Angabe aus Pflanzenstoffen, aromatischen Wässern, Seife, Wachs, Walrat, äther. Ölen, Glyzerin oder Salizylsäure und Alkohol bereitet. *A.* Zur Haarpflege.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Haaröl-Everon, siehe Everon-Haaröl.

Haarpigment Dr. Uderstädt's. *E.* L.A. eine wasserhelle Flüssigkeit. *A.* Als Haarfärbemittel.
H. Dr. Uderstädt & Co., G. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstraße 9.

Haarregenerator. *Z. E.* Eine wäßrige Lösung von Natriumthiosulfat, aus der sich l. A. Wismut zum Teil in Form eines Spiegels, zum Teil als flockiger Bodensatz abgeschieden hatte.
H. Erha-Haus Hänel, Berlin.

Haarregenerator I. *Z.* Enthält Alkohol, Rizinusöl, Perubalsam, Benzoesäure und ätherische Öle.
H. Radlauers Kronen-Apotheke, Leon Stolzmann, Fabrik und Versand pharm. Spezialitäten, Berlin W 8, Friedrichstraße 160.

Haarregenerator II. *Z.* Eine Alkohol und Borsäure enthaltende Hanfsamenemulsion.
H. Radlauers Kronen-Apotheke, Leon Stolzmann, Fabrik und Versand pharm. Spezialitäten, Berlin W 8, Friedrichstraße 160.

Haarregenerator Jefferson, siehe Jeffersons Haarregenerator.

Haarretter Töpfer, siehe Keramin-Haarwasser.

Haartinktur Kneifel, siehe Kneifels Haartinktur.

Haartinktur Sebald's, siehe Sebald's Haartinktur.

Haarwasser Everon, siehe Everon-Haarwasser.

Haarwasser Rausch's, siehe Rausch's Haarwasser.

„Haar wie neu." *Z. E.* Hauptbestandteile l. A. Wismut, Argentum nitricum. *A.* Zur Wiederherstellung der Ursprungsfarbe grauer Haare und als Haarstärkungsmittel.
H. Heinrich Hennigson, Berlin-Lichterfelde 1.

Haarwuchs-Elixier. *Z. E.* Ist eine grünliche, trübe Flüssigkeit unbekannter Zusammensetzung, mit Veilchengeruch beduftet. *A.* Es soll zum „Müllern des Haares" und „Erhaltung und Wiedererzeugung des Haares" dienen.
H. Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde.

Haarwuchspräparate Anna Csillag's, siehe Anna Csillags Haarwuchspräparate.

Haberechtscher Tee. *Z.* Besteht aus Fenchel, Sternanis, Zimt, Sennesblättern, -früchten und Weinstein. *A.* Als Blutreinigungstee.
H. Carl Julius Hermann Haberecht, Berlin NO, Gr. Frankfurter Straße 31.

Haberls Radiumsalbe. *Z. E.* Eine Salbe, welche l. A. der herstellenden Firma 500 elektrostatische Einheiten enthält. *A.* Bei Wunden und Hautunreinigkeiten.
H. Otto Stumpf, Akt.-Ges., Chemnitz.

Haberolin. *Z. E.* Eine nicht abwaschbare Tinte. *A.* Als Zeichentinte für Stoffe.
H. Wilhelm Haber, Chem. Fabrik, Berlin SO 16p.

Habi. *Z. E.* Eine wäßrige Lösung von schwefliger Säure. *A.* Als Frischhaltungsmittel.
H. Norddeutsche Präparatenfabrik Hans Biegel, Harburg a. Elbe.

Habitina. *Z.* Enthält auf 15 ccm Flüssigkeit 0,5 g Morphinsulfat und 0,25 g Heroinchlorhydrat. *A.* Zur Entwöhnung von Morphin. *B.* Ein Fall ist bekannt, bei dem nach Gebrauch des Mittels Blindheit eintrat.
H. Delta Chemical Co. of St. Louis.

Habyl. *Z. E.* Ein Haarwasser. *A.* Bei Haarausfall usw.
H. François Haby, Berlin W 56, Oberwallstraße 19.

Habys Wach auf. *Z. E.* L. A. Stearin 300,o, Glyzerin 200,o, Salmiakgeist (0,960) 150,o, Wasser 2350,o, Geraniumöl 50,o, Lavendelöl 20,o, Bergamottöl 30,o, mit Eosin gefärbt. *A.* Als Rasiercreme.
H. François Haby, Berlin W 56, Oberwallstraße 19.

Hacosan. *Z. E.* Ein Hefepräparat, das Lezithin enthalten soll. *A.* Als Nährmittel. *D.* 3–4 Teelöffel täglich.
H. A. G. Haaf & Co., Chem. Fabrik, Bern-Liebefeld.

Hactormin. *Z.* Ein alkoholfreies Getränk aus Paraguaytee. *A.* Als Stimulans.
H. Gebrüder Reeh, Dresden-A., Arnstaedtstraße 11.

Hadal. *Z.* Soll l. A. der darstellenden Firma eine Kombination von Schwefel-Quecksilbersalzen und Ol. Gynocardiae in neutraler Grundlage sein. *A.* Gegen Flechten, Ekzeme usw.
H. Pharm. Laboratorium Hada, Haedike & Schmitz, Dortmund.

Hadapastillen. *Z. E.* Menthol-Eukalyptus-Terpineol-Gummibonbons. Geruch nach Menthol und Terpineol, grüngefärbt. *A.* Bei Asthma, Husten, Heiserkeit usw.
H. Pharm. Laboratorium Hada, Haedike & Schmitz, Dortmund.

Hadenon. *Z. E.* Tabletten aus Natr. bencoic. und Acid. benzoic. Konservierungsmittel zum Einmachen von Früchten ohne Zucker. *D.* 1 Tablette für 1 kg Substanz.
H. Saccharinfabrik A.-G., vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Hädensa. *E.* Hellbraune Salbe, die stark nach Menthol riecht. *A.* Für alle Hämorrhoidalleiden angepriesen.
H. Hädensa-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Lichterfelde.

Hadol. *Z. E.* Monomethyl-p-amidophenol. *A.* Als photographischer Entwickler. *H.* Adolf Herzka, Dresden-A. 16, Gabelsbergerstraße 15.

Haferflocken-Schokolade, siehe Wegweiser-Hausmittel Dr. med. Hartmanns.

Haeferrovol. *Z. E.* Ist ein eisenhaltiges Lezithin-Hämatogen. *A.* Bei Anämie, Nervenschwäche, als Nähr- und Kräftigungsmittel. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel. *H.* Arthur Neumann, Zentral-Apotheke, Königsberg (Preußen).

Haferstrohbad „Driesch", siehe Driesch-Bäder.

Hafer-Tillantin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Haffkinsche Pestvaccine, siehe Impfstoff gegen Pest.

Hafusi-Bäder. *Z. E.* Kohlensäurebäder. *A.* Für Hand-, Fuß-, Sitzbäder. *H.* Max Elb, A.-G., Dresden-A., Tharandter Straße 40.

Hagatroptatabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. 0,0003 g Atropinsulfat und 1 g Magnesiumperoxyd. *A.* Bei Hyperchlorhydrie. *D.* 3—4mal täglich 1 Tablette mit Wasser. *H.* Dr. H. Müller & Co., Berlin C 19.

Hagedont. *A.* Als Zahnpaste. *H.* Hageda, A.-G., Berlin NW 21.

Hageen. *Z. E.* Überfettete 33⅓ %ige Hg-Seifencreme in Glasröhren zu 30 g, graduiert zu je 1 g. *A.* Zu Quecksilberschmierkuren. *H.* Werner & Co., Berlin NW 5.

Hagena-Tropfen. *Z.* Ein Destillat aus Herb. Millefol. 300, Flor. Anthem. nobil. 250, Flor. Chamom. vulg. 200, Cort. Cinnam. 200, Rad. Valerian. 250, Caryophyll. 100, Spir. dil. 4000. *H.* Otto Radyl, Chem. Fabrik, Berlin O 27, Marsiliusstraße 11.

Hagenburgers Blutreinigungstee, siehe Blutreinigungstee Hagenburger.

Hagenburgers Hautcreme, siehe Hautcreme Hagenburger.

Hagensche Beinschädensalbe. *Z. E.* Besteht hauptsächlich aus Ol. Jecor. Aselli, Zink. oxyd. pur., Plumb. subcarbon. *A.* Gegen offene Füße und Krampfaderwunden. *H.* H. Ludwigs Adler-Apotheke, Wittenburg (Mecklenburg).

Hagenscher Tee. *Z. E.* Besteht aus Sem. Aneth., Cort. Rham. Pursh., Lign. Guajac., Fol. Uv. urs., Rad. Ononid., Rad. Glycyrrh. hisp., Fruct. Phellandr., Fol. Menth. pip. et crisp., Fol. Sennae, Herb. Jac., Fruct. Junip., Rad. Sambuc. *A.* Zur Blutreinigung, gegen Verdauungsbeschwerden, Appetitlosigkeit, Fettsucht, Leberleiden, Hämorrhoiden. *H.* H. Ludwigs Adler-Apotheke, Wittenburg (Mecklenburg).

Hagens Nerventropfen. *Z.* Destillat aus Baldrian, Pfefferminze und Chinarinde. *A.* Gegen nervöse Magenschmerzen. *H.* Löwenapotheke, Dresden, Altmarkt.

Hageolin (Hg Ovaselin). *Z. E.* „Ungt. Hg. oxydat. flav. pultiforme 1%, 2%, 5%ig, e Vaselina vera americana parat." *H.* Adler-Apotheke, Auerbach, Berlin N 39.

Hagerhyn. *Z. E.* Eine Creme, die l. A. Borsäure, Glyzerin, Gelatine, Menthol in geeigneter Lösung enthält. *A.* Gegen Schnupfen. *D.* 3—4mal täglich eine kleine Menge in die Nase hochziehen. *H.* Hageda A.-G., Berlin NW 21, Dortmunder Straße 11/12.

Hagers Nervenstärker, siehe Nervenstärker Dr. Hager.

Hagesan. *Z. E.* Wird angegeben als 50%iges Quecksilber-Aluminiumsilikat von grauer Farbe. *A.* Zur trockenen intradermalen Behandlung bei Syphilis und Dermatosen statt Ungt. hydr. ciner. und praecipitat. alb. *D.* Für die Einreibungskur 2 g, für Dermatosen je nach Verordnung. *H.* Chem. Fabrik Astra, G. m. b. H., Wiesbaden, Adlerstraße 11.

Hahaka. *Z. E.* Ungar. Kolikessenz. *A.* Als Vorbeugungs- und Linderungsmittel bei Kolik aller Haustiere. *H.* Hugo Sternberg, Chem. Fabrik, Dresden-A. 34.

Ha-Ha-Präparate. *Z. E.* Eine Creme und eine Flüssigkeit. *A.* Gegen Haarausfall, Schuppenbildung usw. *H.* Frau H. Hellmich, Dresden-Fr., Berliner Straße 48.

Hahnelyn-Gas, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Haidy-Seife, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Haima. *Z. E.* L. A. ein blut- und knochenbildendes Biskuit. *A.* Für die ersten Kauversuche der Kinder bei Rachitis und Anämie.
H. T. Opel, Leipzig.

Haimagen. *Z. E.* Enthält l. A. 2,5% Ovolezithin, 2,5% organisch gebundenes Eisen, Lactalbumin, physiologisch wertvolle Nährsalze, Kakao und Kohlenhydrate. Braunes, in Wasser teilweise lösliches Pulver von süßem Geschmack und Geruch nach Kakao. *A.* Bei sekundärer Anämie, Chlorose und deren Folgeerscheinungen. Im Handel als Pulver und in Tabletten zu 1 g. *D.* Erwachsene 2–3mal täglich 1 Teelöffel, Kinder je nach Alter 2mal täglich ½–1 Teelöffel bzw. 3mal täglich 1–2 Tabletten.
H. Nährmittelwerk H.A.V. des Hessischen Apotheker-Vereins, Reinheim (Hessen).

Haimagen mit Arsen. *Z. E.* Enthält l. A. 0,015% Acid. arsenicos. als Kal. metarsenit.; sonst wie Haimagen. *A.* Bei anämischen nervösen Schwächezuständen. *D.* Erwachsene 2–3mal täglich einen gestrichenen Teelöffel voll, Kinder je nach Alter 2mal täglich ¼–½ Teelöffel voll bzw. 2–3mal täglich 1 Tablette zu 1,o bzw. 0,5 g.
H. Nährmittelwerk H.A.V. des Hessischen Apotheker-Vereins, Reinheim (Hessen).

Haimagen mit Brom. *Z. E.* Jede Tablette enthält 0,02 bzw. 0,01 g Brom in intramolekularer Bindung an Eiweiß; sonst wie Haimagen. *A.* Als Nervinum und Antispasmodikum. *D.* Erwachsene 2–3mal täglich 1 Tablette zu 1 g, Kinder 2–3mal täglich 1 Tablette zu 0,5 g.
H. Nährmittelwerk H.A.V. des Hessischen Apotheker-Vereins, Reinheim (Hessen).

Haimagen mit Jod. *Z. E.* Jede Tablette enthält l. A. 0,01 bzw. 0,005 g Jod in intramolekularer Bindung an Eiweiß; sonst wie Haimagen. *A.* Bei Struma, bei skrofulösen und syphilitischen Erscheinungen. *D.* Erwachsene 2–3mal täglich 1–2 Tabletten zu 1 g, Kinder 2–3mal täglich 1–2 Tabletten zu 0,5 g.
H. Nährmittelwerk H.A.V. des Hessischen Apotheker-Vereins, Reinheim (Hessen).

Haimagen mit Kalk. *Z. E.* Enthält l. A. 1% Kalziumlaktat; sonst wie Haimagen. *A.* Bei Anämie, in der Rekonvaleszenz, bei anämischen, nervösen Schwächezuständen. *D.* Erwachsene in Pulverform 2–3mal täglich einen gestrichenen Teelöffel voll in der Milch. Kinder je nach Alter 2–3mal täglich ¼–½ Teelöffel voll in Milch. Von Tabletten erhalten Erwachsene 2–3mal täglich 2 Tabletten in Milch, Kinder 2 bis 3mal täglich 1 Tablette in Milch.
H. Nährmittelwerk H.A.V. des Hessischen Apotheker-Vereins, Reinheim (Hessen).

Haimakainizon. *Z. E.* L. A. Hieracium murosum, Apium graveolens, Lepidium sativum, Viscum alb., Alumin. oxydat., Ferrum, Calc., Acid. phosph., Magnesia. *A.* Bei Gicht, Blutarmut usw.
H. P. L. Eschle, Schloß Ofteringen bei Waldshut (Baden).

Haima-Kinderbiskuit, siehe Opels Kinderbiskuit Haima.

Haimalan-Salbe und Zäpfchen. *Z.E.* Enthalten l. A. 5% Zymoidin, Ichthiol, Balsam peruv. *A.* Als Hämorrhoidalmittel.
H. Chem.-pharm. Laboratorium der Rathaus-Apotheke, Wien I.

Haiman. *Z.* Bluteisenpräparat, enthält 5% Hämoglobin, 1% Blutsalze, 2,5% Eiweiß, 1% Eisensalze, 1,5% Kalksalze, 1% Chlornatrium, 2,5% Glyzerinphosphorsäure, 14% Glyzerin, 21,5% Südwein und Excitantia, 50% Wasser. *A.* Gegen Blutarmut. *D.* 3mal täglich 1 Kaffee- oder Eßlöffel voll.
H. Apotheker A. Müller, Löwen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Haimapurin. *Z.* „Spezies Sarsaparillae cum Senna comp." *A.* Als Abführmittel.
H. Apotheker S. Mittelbach, Wien.

Haimato-Antitoxin, siehe Tuberkulin.

Haimaton Dr. Clausens. *Z.* Unbekannt. *A.* Als Bleichsuchtsmittel.
H. Hermann Twisselmann, Barmstedt (Holstein).

Haimor-Einlagen nach Prof. Dr. A. Hartmann. *Z. E.* Aus mit adstring. Mittel imprägniertem Spezialstoff hergestellten, in Blockform gebrachten Blättern bestehend, die mit Alaun und Formaldehyd getränkt sind. *A.* Zur Beseitigung des lästigen Juckens bei Hämorrhoiden und Oxyuren sowie zur Entfernung der Oxyuren.
H. Paul Hartmann, A.-G., Heidenheim a. Brz.

Haimose. *Z. E.* Blutpräparat; unlöslich im Wasser, löslich im Darmsaft. Enthält

außer den Bestandteilen des Blutes 0,28% Eisen und 0,17% Phosphorsäure. *A.* Als Eisenpräparat.
H. Dr. Hermann Stern, Berlin O.

Hainzl-Hufsalbe. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* In der Veterinärpraxis bei allen Hufleiden, Steingalle und deren Folgen, Hornspalten und Sprüngen, fehlerhafter Hufbildung, Zwanghuf, Rehhuf usw., Hufrehe, schlechtem Wachstum, Entzündungen, brüchigem, sprödem Horn, Verletzungen (Nageltritte), Operationsverbänden, Coll. Schnitten, Hufkrebs, bei allen Substanzverlusten, selbst bei den allergrößten Ekzemen, Mauke, Klauenseuche usw.
H. J. Kellner, Farbenfabrik, Josefsthal b. Baden; Hauptdepot: Engel-Apotheke, Dr. E. Mylius, Leipzig.

Dr. Hairs Asthma- und Bronchitis-Heilmittel. *Z. E.* Eine klare, hellbraune Flüssigkeit, die l. A. rund 2,4% Jodkalium, 4,5% Natriumbenzoat, wenig Chloroform und Alkohol und möglicherweise auch noch geringe Mengen eines indifferenten Pflanzenextraktes oder Karamelzucker enthält.
H. B. W. Hair & Son, Ltd., London.

Hajatin, die Muttermilchsalze. *Z. E.* L. A. ein Nährmittel. *A.* In der Säuglings- und Krankenernährung.
H. Dr. Greve, Berlin W 50, Rankestraße 6.

Hajka. *Z. E.* Dunkelbraune, im auffallenden Lichte fast schwarz aussehende Flüssigkeit von eigenartigem erst schwach senföl- dann petroleumartigen Geruch. *A.* Bei Räude und Hautkrankheiten der Tiere. *D.* Die Tiere werden damit eingerieben. An den am meisten befallenen Stellen ist die Einreibung nach einigen Tagen zu wiederholen.
H. H. J. Kirschhöfer, Chem. Fabrik, Schierstein a. Rhein.

Ha-Ka-Ho-Präparate. *Z. E.* Bestehen l. A. aus reinen Naturprodukten. Im Handel sind:

Ha-Ka-Ho-Entfettungsbadesalz. *B.* In Verbindung mit Ha-Ka-Ho-Kissinger Entfettungstabletten zu nehmen. Im Handel in Packungen zu 100 g für 2 Vollbäder.

Ha-Ka-Ho-Marienbader Entfettungstabletten. *A.* Zur Entfernung von übermäßiger Korpulenz. *B.* Im Handel in Schachteln mit 50 Tabletten Inhalt.

Ha-Ka-Ho-Karlsbader Entfettungstabletten. *B.* Im Handel in Schachteln mit 50 Tabletten Inhalt.

Ha-Ka-Ho-Kissinger Entfettungstabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. außer den aus Shensi-Rhabarber und Cascara-Sagrada-Rinde nach besonderem Verfahren hergestellten Extrakten, die wirksamen Bestandteile wie die Kissinger Recorczyquelle. *B.* Im Handel in Schachteln mit 50 Tabletten Inhalt.

Ha-Ka-Ho-Wassersuchts-Pulver. *A.* Bei Wassersucht und Herzasthma.

Ha-Ka-Ho-Augensalbe. *A.* Bei entzündeten Augenlidern. *B.* Im Handel in Töpfen mit 10 g Inhalt.

Ha-Ka-Ho-Beinsalbe. *A.* Bei allen Beinschäden, allen eiternden Wunden, skrofulösen und tuberkulösen Ausschlägen.

Ha-Ka-Ho-Wundsalbe. *A.* Bei Hautausschlägen, Ekzemen, Hämorrhoiden, trockenen und nassen Flechten. *B.* Im Handel in Töpfen mit 50 g Inhalt.

Ha-Ka-Ho-Hamamelissalbe. *B.* Im Handel in Töpfen mit 50 g Inhalt.

Ha-Ka-Ho-Orientalische Pillen. *B.* Im Handel in Packungen zu 50 Pillen.

Ha-Ka-Ho-Apiol-Kapseln. *A.* Bei schmerzhafter Menstruation. *B.* Im Handel in Packungen zu 25 Pillen.

Ha-Ka-Ho-Biossin-Pillen. *A.* Als Spezifikum gegen Gallensteine.

Ha-Ka-Ho-Migräne-Tabletten. *B.* Im Handel in Packungen zu 50 Pillen.

Ha-Ka-Ho-Schmerzstiller. *A.* Zur Beseitigung aller auftretenden Schmerzen. *B.* Im Handel in Flaschen.

H. Tiemann & Holthaus, Essen-Ruhr, Rolandstraße 19. Vertrieb: Carl Holthaus, Essen-Ruhr, Rolandstraße 19.

Hala. *Z. E.* Holzstäbchen mit Glasumhüllung, die mit Inhalierflüssigkeit getränkt sind. *A.* Bei Schnupfen zum Inhalieren.
H. Jul. Rueff, Stuttgart.

Halakones. *Z. E.* Konisch geformte Gazeröllchen, lose gehüllt mit einem absorbierenden Material, das mit Medikamenten imprägniert werden kann. *A.* In die Nase einzuführen zu Atmungskuren.
H. Frank A. Rogers, London W., 327 Oxford Street.

Halali, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Halasana. *E.* Ein Inhalator und Sprayer für Öl, Salz und Staub.
H. C. H. Bauer & Cie., Berlin-Friedenau, Isoldestraße 10.

Halathym. *Z. E.* Inhalationsmittel, das l. A. eine Thymiansäurekombination darstellt. *A.* Bei Angina, Diphtherie, Keuchhusten.
H. Rassol-Werk, Chem. Fabrik, Gießen.

Halén. *Z.* Enthält angeblich 30% Kohlehydrate, 20% Albuminate, 10% Fettsubstanz, 8% Kasein, 2% Cholesterin, 15% Lezithin, 1% Fibrin, 2% Nuklein, 4% Gallerte und 8% anorganische und organische Salze, l. U. 80,0 Trockenmagermilch, 17,0 NaCl und etwas Natr. bicarb. *A.* Als Tonikum bei Stoffwechselstörungen.
H. Kratz & Leypoldt, Stetten b. Lörrach.

Haelepron-Tabletten, neuer Name für „Beege-Haematogen-Tabletten" (siehe diese).

Halfa. *A.* Gegen Sommersprossen, Nasenröte usw.
H. H. Wagner, Köln, Blumenthaler Straße 99.

Haliflor. *Z. E.* Ein Creme. *A.* Gegen Sommersprossen.
H. Haliflor, G. m. b. H., Doberan-A. (Mecklenburg).

Haljozon. *Z. E.* L. A. ein Badezusatz, gewonnen durch Eindampfen von Bad Sulzaer Mutterlauge aus der Saline Neusulza unter Zusatz von Jod in Form von KJ. Ein gelb bis hellbraunes grobes Pulver, in Wasser löslich. *A.* Bei Kinderkrankheiten (Rachitis, Skrofulose, Blutarmut, Bleichsucht); Frauenkrankheiten (Leukorrhöe, Oophoritis, Salpingitis, Dismenorrhöe, prämenstrualen Koliken jugendlicher weiblicher Personen); Rheumatismus (akutem und chronischem Gelenkrheumatismus); Blasen- und Nierenkrankheiten; Prostata-Erkrankungen; Hämorrhoidalleiden; körperlicher Zurückgebliebenheit Jugendlicher; zur allgemeinen Hebung des Stoffwechsels; Furunkulose.
H. Vertriebsgesellschaft für Quellsalzprodukte m.b.H., Bad Sulza (Thüringen).

Halkajod. *Z. E.* Jodhaltiges Siedespeisesalz, aus den radioaktiven Heil- und Solequellen des Bades Sulza gewonnen. *A.* Statt Speisesalz gegen Kropf.
H. Vertriebsgesellschaft für Quellsalzprodukte m.b.H., Bad Sulza (Thüringen).

Halla. *Z. E.* Halbflüssige, fettfreie, nicht fleckende und leicht abwaschbare, Thymol enthaltende Masse in Tuben. *A.* Als Schutzmittel gegen Geschlechtskrankheit. *B.* Halla II (siehe auch dort) für Frauen kommt als Kugeln in den Handel, die auch zu Spülungen verwendet werden können.
H. Herold, A.-G., Berlin N 65, Fennstraße 27.

Halla II. *Z. E.* Je 0,8 g schwere, weiße, nach Thymol riechende Tabletten, deren löslicher Teil Natriumchlorid, Natriumborat, gebundene Weinsäure und etwas Na-Bikarbonat enthält, während der unlösliche Teil hauptsächlich aus Magnesiumverbindungen sowie Weizenstärke besteht. Aktiver Sauerstoff war nicht nachweisbar. Es ist anzunehmen, daß die Tabletten ursprünglich Magnesiumperoxyd und Natriumperborat neben Weinsäure und Thymol enthalten haben. *A.* Als Vorbeugungsmittel.
H. Herold, A.-G., Berlin N 65, Fennstraße 27.

Halleiner Badetabletten, siehe Ozonal.

Halleiner Mutterlaugensalz, siehe Berchtesgadener Mutterlaugensalz.

Haller-Bonbons. *Z. E.* Sind l. A. Zuckerbonbons, die Menthol, Ol. Menth. angl., Ol. Eukalypti, Ol. Foeniculi und Ol. Anis enthalten. *A.* Bei Husten und Heiserkeit. *D.* Nach Bedarf mehrere Bonbons täglich.
H. Dr. H. Haller, Kiel-Gaarden, Stoschstraße 1.

Dr. med. Hallers Brennessel-Wurzel-Haarbalsam, siehe Brennessel-Wurzel-Haarbalsam Dr. med. Hallers.

Haller-Creme. *Z. E.* Besteht l. A. aus Aceto-triphenyl., Bals. peruv. und einer neutralen Salbengrundlage. Eine gelbliche Salbe von angenehmem Geruch. *A.* Bei Hautwunden aller Art, in der Kinderpflege, bei Wolf, wunden Brustwarzen.
H. Dr. H. Haller, Kiel-Gaarden, Stoschstraße 1.

Haller-Puder.
H. Dr. H. Haller, Kiel-Gaarden, Stoschstraße 1.

Haller-Schampon. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Haarwäsche nach Art der im Handel vorkommenden „Schampon"-Präparate. Insbesondere zur Entfettung der Haare — macht diese „sammetweich".
H. Dr. H. Haller, Kiel-Gaarden, Stoschstraße 1.

Hallin. *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. eine wasserhelle Flüssigkeit mit angenehmem, den Kleidern nicht anhaftendem Geruch. Spez. Gew. 1,060. *A.* Zur Entfernung von Fett- und Schmutzflecken aus Kleidern, Stoffen, Hüten, Strümpfen usw.
H. Chem. Fabrik Tinhall, Haltingen (Baden).

Hallmayers Garten- und Blumendünger. *Z. E.* Besteht l. A. aus gedämpftem und aufgeschlossenem Hornmehl. *A.* Als Pflanzendünger.
H. Württembergische Gärtnergenossenschaft, E. G. m. b. H., Asperg b. Stuttgart.

Halloh-Hustentropfen, siehe Hustentropfen „Halloh".

Hallol. *Z. E.* Klares, wasserhelles Öl, ähnlich Terpentinöl. *A.* Als Terpentinölersatz.
H. Dr. L. Halle, Chem. Fabrik, Berlin-Schöneberg.

Halloria-Hunde-Nährsalz. *Z.* Ist l. A. reiner Zucker, in der Hauptsache Milchzucker. *A.* Hunde-Nährsalz.
H. Albert Leimung, Chem.-techn. Prod., Halle a. Saale.

Halmi (Dr. med. Hans Haller's). *Z. E.* Soll l. A. aus den Früchten des ausländischen Halmistrauches (Centimanestri) bestehen. Nach C. Griebel liegt lediglich ein grobes Pulver der Früchte von Pirus aucuparia L. (Vogelbeeren) vor. Es soll sogar „plus-minus-Strahlen" aussenden (!?) nach dem Gutachten eines „Emanationsanalytikers". *A.* Als Universalheilmittel.
H. Chem.-pharm. Präparate Paul Grube & Co., Breslau 5.

Halmi flüssig. *Z. E.* L. A. ein „Succulat aus den Früchten des Centimanestrie-Strauches". Eine aromatische, säuerliche, rotbraune, leicht in Wasser lösliche Flüssigkeit. *A.* Bei akuten und chronischen Entzündungskrankheiten aller Organe sowie eitriger und nässender Prozesse.
H. Chem.-pharm. Präparate Paul Grube & Co., Breslau 5.

Haloform. *Z. E.* Soll Jod „in besonders wirksamer Form" enthalten. Krümelige Masse aus Kochsalz, freiem Jod und Eisenoxyd. *A.* Als Schnupfen-Riechsalz.
H. Pharm. Gesellschaft Walter & Co., Frankfurt a. Main, Kaiserstraße 33.

Halogen-Lösung. *Z. E.* L. A. eine Jod-Chlor-Fluorsalz-Verbindung. *A.* Zur Wundbehandlung.
H. Alpine Chem. A.-G., Kufstein-Schaftenau.

Haloklastit, siehe Petroklastit.

Halskaupastillen Dr. Bergmann (Pastill. angin. asept.), siehe Kaupastillen Bergmann.

Halspastillen Zeuner, siehe Zeuners Halspastillen.

Haemabletten Marke „P-Quadrat". *Z. E.* Enthalten nach Angaben der Firma milchphosphorsauren Kalk und Hämoglobin. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. Dr. Pfeffermann, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW.

Haemacolade. *Z.* Soll aus Kakao, Zucker, Kartoffelmehl, etwas Hämatogen oder Hämoglobin und Salz bestehen. *A.* Bei Anämie, Chlorose.
Bezugsquelle: J. Richter-Bartmann, Frankfurt a. Main.

Haemadurol. *Z.* Ein alkoholfreies, dialysiertes Eisenpräparat, das auch mit Arsen in den Handel kommt. Enthält 0,65% Eisen. *A.* Bei Blutarmut, Bleichsucht und Nervenleiden, besonders für Frauen- und Kinderpraxis.
H. Laboratorium med.-chem. Präparate Apotheker A. May, Dresden-Leuben.

Haemaformyl. *Z.* Formaldehyd-Kondensationsprodukt der Farbstoffe des Blauholzes. *A.* Als Antiseptikum; äußerlich bei Wunden und Hautkrankheiten, innerlich in der Veterinärpraxis bei Magendarmkrankheiten.
H. Dr. A. Klein, Berlin W, Kalkreuthstraße 12.

Hamaja Kräuterfabrikate.
H. Martha Maass, Hamburg 36, Große Bleichen 30.

Haemakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Sab., Histr., Ham., Mill.
A. Gegen Blutungen.
H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Haemalan. *Z. E.* Aromatisierter, mit Pepsin und Malzextrakt versetzter Eisenmangansaccharatlikör mit 0,2% Fe und 0,1% Mn. *A.* Bei Blutarmut, Bleichsucht, Appetitlosigkeit. *D.* 3mal täglich 1 Likörglas voll nach der Mahlzeit. *A.*Vgl. Arsen-Haemalan.
H. Dr. Marggraff's pharm. Laboratorium, Dessau.

Haemalbumin-China- und -Condurango-Elixier. *Z.* Enthalten 3% Hämalbumin und 5% China- bzw. Condurango-Extrakt. *A.* Als Tonikum.
H. Apotheker P. Kocks, Mainz.

Hamal-Extrakt. *Z.* Aus Hamamelis bereitet. *A.* Bei Hämorrhoiden.
H. A. Wünsch, Stitzenberg-Apotheke, Stuttgart.

Haemalticin (früher Haematisin). *Z. E.* Lezithinemulsion (1%) mit Malzextrakt, Hämoglobin und Glyzerophosphaten (Fe, Ca, Na, K). *A.* Als Nährpräparat.
H. Apotheker A. Petrenz, Königsberg, Kreuzapotheke, Königstraße 73.

Hamamelidin (Hamamelin). *Z. E.* Trokkenes, gepulvertes Hamamelisextrakt. *A.* Als Tonikum, Adstringens. *D.* 0,03 bis 0,13 g. *B.* In Suppositorien gegen Hämorrhoiden.
H. Viell. Laboratoires Logeais, Paris, 37 Avenue Marceau.

Hamameline Roya. *Z.* Aus frischer Hamamelis „an Ort und Stelle" bereitetes Extrakt. *A.* Gegen vielerlei Krankheiten angepriesen.
H. Lachartre succ. Alexandre, Paris, 41 Rue de Rome.

Hamamelis-Präparate Dr. Willmar Schwabe:

Extractum Hamamelidis destillatum (Hamamelis-Extrakt). *Z. E.* L. A. fast wasserhelle, angenehm aromatisch riechende Flüssigkeit; Destillat aus Hamamelis virginiana. *A.* Bei Krankheiten, die mit venöser Stauung verbunden sind, bei Fall, Stoß, Schlag, Kontusion oder anderen Verletzungen, bei Blutungen verschiedener Art, bei blutenden und blinden Hämorrhoiden, rheumatischen Schmerzen usw. *D.* Innerlich 5—10 Tropfen in 1 Löffel voll Wasser oder auf Zucker, bei mit venöser Stauung verbundenen Krankheiten ½ bis ganzen Teelöffel voll, 2—3mal täglich oder auch stündlich. Äußerlich reibt man das Mittel unverdünnt ein, wenn die Haut nicht verletzt ist. Ist die Haut verletzt, so verdünnt man mit 3 Teilen Wasser und legt es mittels einer Kompresse auf usw.

Hamamelis-Creme. *E.* L. A. eine fettfreie Einreibung.

Hamamelis-Essig „Hametum". *A.* Als Teint- und Hautpflegemittel, als Zusatz zum Wasch- und Badewasser, bei Ausschlägen aller Art, Nasenbluten, Schweißabsonderungen, Kopfschmerzen, Neuralgien, Frostschäden usw.

Hamamelis-Fettpuder „Hametum". *Z. E.* L. A. hergestellt aus Rohstoffen mit dem wirksamen Prinzip der Hamamelis virginiana. Schwach aromatisch, völlig reizlos, von austrocknender, heilender und vorbeugender Wirkung. *A.* Gegen das Wundwerden kleiner Kinder, gegen das Aufliegen Bettlägeriger sowie gegen Fuß-, Hand- und Achselschweiß, Trockenmassage, Wolf.

Hamamelis-Glyzerin. *A.* Dient zum Einreiben der Haut nach dem Waschen, um sie geschmeidig zu machen.

Hamamelis-Haarwasser „Hametum". *A.* Gegen Haarausfall und zur Kräftigung des Haarbodens.

Hamamelis-Salbe. *Z.* Eine Verbindung des Auszuges aus den Zweigen und der Rinde von Hamamelis virginiana. *A.* Gegen die verschiedensten Geschwürsformen sowie prophylaktisch gegen das Wundwerden der Haut, den sogenannten Wolf und hauptsächlich zu Einreibungen gegen Hämorrhoidalknoten.

Hamamelis-Seife, überfettete „Hametum". *E.* Schäumt l. A. nur wenig, erhält aber die Haut geschmeidig und glatt und heilt sie, wenn sie rissig und schrundig ist. Nicht mit kaltem, sondern nur mit lauwarmem Wasser zu verwenden.

Hamamelis-Stuhlzäpfchen. *A.* An Stelle von Hamamelis-Salbe gegen Hämorrhoidalknoten, wenn sie sich mehr im Innern des Afters befinden. *D.* Täglich 2 Stück einführen.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Haeman (Sangan). *Z. E.* Eine Flüssigkeit, die Eisenrhodanid, Pepton und Geschmackszusätze enthält. *A.* Als verdauungsförderndes Eisenmittel.
H. Baum & Cie., Hanau a. Main.

Haemantithrombin nach Loewenthal-Howell. *Z. E.* L. A. Extrakt aus Leber hergestellt zur Verhinderung der Gerinnung von Blutplasma, Titer 1:2000 bis 5000.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Haemanutrol. *Z. E.* Ist ein Eisensirup. *A.* Bei Blutarmut. *D.* 3mal täglich 1 Kaffeelöffel voll. *B.* Haemanutrol mit Arsen wie Haemanutrol.
H. Kronen-Apotheke, Dresden-N.

Haemapepton. *Z.* Eine aromatisierte glyzerin- und peptonhaltige Hämatinlösung in Weingeist. *A.* Bei Anämie, Schwächezuständen.
H. Rufes Crowell Company, Somerville (Mass.).

Haemaphilin Dr. Hübner. *Z. E.* Enthält l. A. 2% Ferrum caseinotartaricum, 3% Calcium glycerophosphoricum, 1% Natriumsalze, 24% Kohlehydrate, 25% Proteinstoffe und 45% Kakao.
H. Schwan-Apotheke, Dresden-N., Am Markt 3.

Haemaphoskol. *Z.* Glyzerinphosphorsäure-Kola-Hämatogen. 1 Eßlöffel enthält 0,4 g gerbsäurefreies Kolafluidextrakt und 0,2 g glyzerinphosphorsaures Natrium in konzentriertem Hämatogen. *A.* Als Nervinum. *D.* 2—3mal täglich 1 Eßlöffel.
H. C. Stephan, A.-G., Dresden-A. 19, Kyffhäuserstraße 27.

Haemaroma Friede. *Z.* Als Bestandteile werden angegeben: 100,0 Hämoglobin 33⅓%ig, 2,0 Eisen, gebunden an 0,5 Glyzerinphosphorsäure, 120,0 Raffinade, 120,0 aromatische Essenz und 160,0 Zimtwasser. *A.* Als blutbildendes, nervenstärkendes Kräftigungsmittel.
H. Einhorn-Apotheke, Jos. Friede, Würzburg.

Haemarsan. *Z. E.* Flüssigkeit und Tabletten. L. A. unverändertes Hämoglobin neben Blutsalzen in glyzero- bzw. hypophosphiler Bindung. *A.* Bei Anämie, Chlorose und in der Rekonvaleszenz.
H. Chem. Fabrik Erfurt, G. m. b. H., Erfurt 6.

Hämarsin. *Z. E.* Enthält Kakodylsäure, glyzero-phosphorsaures Kalzium und Strychnin. *A.* Als Tonikum. *B.* Für Einspritzungen ist das Kalziumsalz durch das Natriumsalz ersetzt.
H. Friwa-Gesellschaft, Berlin NW 6, Gerichtsstraße 27.

Haemartol. *Z.* Eisenalbuminat. Als Eisenpräparat.
H. Apotheker A. Müller, Löwen-Apotheke, Kreuznach.

Haemasal. *Z. E.* L. A. Lezithin, Faex medicin. präp., Album. lact., Album. ovi, Sacchar. alb., Sacchar. lact., Calc. phosphor., Calc. fluorat., Calc. hypophos., Magn. usta, Acid. silic., Amylum, Kakao und Aromatika. *A.* Nervenstärkungsmittel.
H. Dr. med. F. Schultheiß, G. m. b. H., Berlin W 35, Potsdamer Straße 119b.

Haemasiec. *Z. E.* L. A. ein trockenes Hämatogen.
H. Apotheker Roth, Magdeburg.

Haematacid. *Z.* Gleich Hämalbumin. *A.* Bei Chlorose, Schwächezuständen.
H. Robert Harras, Augsburg.

Haematalb. *Z. E.* Aus Blut hergestelltes Eiweißpräparat. Ein gelbliches grobes Pulver. *A.* Als Ersatz für Hühnerei.
H. Landwirtschafts-Gesellschaft, Wien.

Haematibin. *Z. E.* Enthält l. U. des Chem.-pharm. Laboratoriums des Diagnostischen Instituts des Verbandes der Krankenkassen Berlins: 44% Maltose, 13% Dextrin, 5,5% Hämoglobin, 73,5% Trockensubstanz, 26,5% Wasser, 1,97% Stickstoff (Gesamtbestimmung). Ein dickflüssiges, dunkelrotbraunes Präparat von unangenehmem Geschmack und Geruch. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Rekonvaleszenz, Erschöpfungszuständen psychischer und physischer Art, Tuberkulose usw. *D.* Kinder 3mal täglich 1—2 Teelöffel. Erwachsene 3mal täglich 1—2 Eßlöffel vor den Mahlzeiten. *B.* Im Handel sind ferner: Haematibin mit Eisen, H. mit Kalk, H. mit kolloidaler Kieselsäure, H. mit Arsen, H. mit Arsen und Eisen, H. mit Jodeisen, H. mit guajacol. carb., H. mit Lebertran und Calc. hypoph., H. mit Creosot. carbonic., H. mit Lezithin, H. mit Terpinhydrat und Extr. thymi fluid.
H. Dr. Pfeffermann & Co., G. m. b. H., Berlin-Niederschönhausen, Hermannstraße 64.

Haematic-Hypophosphites. *Z.* Ein Sirup, der die Hypophosphite von Kalium, Mangan, Strychnin, Eisen, Kalzium

und Chinin enthält. *A.* Bei Blutarmut, Tuberkulose und Entkräftung.

H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Haematicum Glausch. *Z.* Aromatische Lösung von milchsaurem Eisensaccharat. *A.* Bei Blutarmut.

H. Max Glausch, G. m. b. H., Klotzsche b. Dresden.

Haematin-Albumin. *Z. E.* Eisenhaltiges Eiweißpräparat. Getrocknete Blutalbuminstoffe. Braunes, unlösliches Pulver. *A.* Bei Blutarmut. *D.* 1—2 Teelöffel in Wasser oder Milch.

H. Apotheker Benzon, Kopenhagen.

Haematineisen-Hensel. *Z.* 60 Teile Eisenoxyd, 13 Teile Eisenpulver, 27 Teile Feuchtigkeit. *A.* Als Eisenpräparat.

H. Henselwerk Julius Hensel, Stuttgart-Cannstatt.

Haematin-Eiweiß. *Z. E.* Bluteiweißpräparat, geruch- und geschmackloses, unlösliches Pulver. *A.* Bei Chlorose, Schwächezuständen. *D.* Teelöffelweise mit Milch usw. verrührt.

H. Internationale Heil- und Nährmittel-Co., Leipzig.

Hämatin-Kakao. *Z. E.* L. A. zur Aktivierung der Vitamine mit ultraviolettem Licht gesättigt, nicht stopfend. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel.

H. Henselwerk Julius Hensel, Stuttgart-Cannstatt.

Haematisin, früherer Name für Haemalticin (siehe dort).

Hämatoffa. *Z.* Kakes mit einer musartigen Zwischenlage, die 0,5 g trockenes Hämatogen enthält. *A.* Gegen Blutarmut.

H. Tschanters Apotheke, Herischdorf, Bad Warmbrunn.

Haematogen Hadra. *Z.* Aus reinem Ochsenblut hergestelltes, kohlensäurehaltiges Hämatogen. *A.* Bei Anämie, Schwächezuständen.

H. Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Haematogen Hoffmann, heißt jetzt Haepoman.

Haematogen Hommel. *Z. E.* Eine Lösung von nach besonderem Verfahren gereinigtem Hämoglobin. Dunkelbraunrote Flüssigkeit mit 20% Glyzerin und 10% Wein. *A.* Als blutbildendes Präparat.

H. Aktiengesellschaft Hommels Haematogen, Zürich; und Dr. Hommels chem. Werke und Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg-Altona, Schulterblatt 18.

Hämatogen Hommel, alkoholfrei. *Z.* Enthält 80% bei 35—60° sterilisiertes gereinigtes Hämoglobin, 20% reines Glyzerin und Geschmackszusätze. *A.* Bei Tuberkulose, Chlorose.

H. Aktiengesellschaft Hommels Haematogen, Zürich; und Dr. Hommels chem. Werke und Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg-Altona, Schulterblatt 18.

Haematogen Libbertz, siehe Haemoform.

Hämatogen Marke „Pequadrat". *Z. E.* Ist l. A. ein 18% Trockenhämoglobin enthaltendes Präparat; wohlschmeckend. *A.* Bei Bleichsucht, Blutarmut, Tuberkulose. *D.* 3mal täglich vor dem Essen einen Eßlöffel. *B.* Im Handel ist ferner: Lezithin-Hämatogen, enthält l. A. einen Zusatz von 0,25% Lezithin.

H. Pfeffermann & Co., G. m. b. H., Berlin-Niederschönhausen, Hermannstraße 64.

Haematogen „Riedel". *Z. E.* Aus defibriniertem Rinderblut hergestelltes Präparat. *A.* Bei Anämie, nach Blutverlust usw. *D.* 3—4mal täglich einen Eßlöffel. *B.* Geschützter Name: Homosan.

H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Haematogen-Tabletten Dr. Hommels. *Z. E.* L. A. aus Hämatogen und Schokolade hergestellt. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel.

H. Aktiengesellschaft Hommels Haematogen, Zürich; und Dr. Hommels chem. Werke und Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg-Altona, Schulterblatt 18.

Haematogen-Tabletten und -Pillen „Sicco". *Z. E.* Hämatogen in fester Form. Rötlichbraune Tabletten bzw. überzuckerte Pillen. *A.* Bei Chlorose, Anämie, Erschöpfungszuständen, in der Rekonvaleszenz. *D.* Mehrmals täglich 2 bis 3 Tabletten.

H. Sicco A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Haematogen „Tonella". *Z. E.* Enthält die wirksamen Substanzen des Blutes,

Hämoglobin, Lezithin, Cholesterin, Albumin, Salze, Hormone in konzentrierter Form mit einem Zusatz von 20% Glyzerin und 2% aromatische Tinkturen. *A.* Als appetitanregendes, blutbildendes Nähr- und Kräftigungsmittel bei Anämie, Chlorose, Schwächezuständen und Tuberkulose. *D.* 3mal täglich bis einen Eßlöffel eine Viertelstunde vor dem Essen.
H. Dr. J. Tonella, Apotheker, Groningen (Holland).

Haematogen Wilmo. *Z. E.* Ein flüssiges Haemoglobinpräparat.
H. Wilmo Ges. m. b. H., Berlin S 14.

Haematogen-Zeltchen. *Z. E.* Mit Schokolade überzogene Hämoglobin-Zeltchen. *A.* Als Anregungs- und Kräftigungsmittel für Bleichsüchtige, Blutarme, Nervöse und sonstige schwächliche Personen. *D.* 3–4mal täglich 3 Zeltchen essen; Kinder von 3–5 Jahren 2mal täglich 1 Zeltchen, von 6–10 Jahren 4mal täglich 1 Zeltchen, von 10–15 Jahren 3–4mal täglich 2 Zeltchen.
H. Apotheker Max Wagner's Chem. Fabrik, Leipzig, Charlottenstraße 15–19.

Haematol. *Z.* Haemoglobinum puriss. sterilisatum, mit Glyzerin und Kognak. *A.* Als Stärkungsmittel.
H. Haematol-Ges., Berlin, Köpenicker Straße 22.

Haematonicum. *Z.* Enthält 0,25% Eisen und 0,05% Mangan. *A.* Als Eisenpräparat.
H. Stadtapotheke Riesa a. d. Elbe.

Haematopan. *Z. E.* Ein nach besonderem Verfahren hergestelltes, kristallinisches Hämoglobin-Malzpräparat mit 0,4% Eisengehalt. *A.* Als Eisenpräparat und Nährmittel. *D.* Im Handel sind ferner Eisen-Haematopan mit 0,4% organischem und Zusatz von 9% anorganischem Eisen (als Ferrum reductum). Eisen-Arsen-Haematopan mit 0,4% organischem und 9% anorganischem Eisen (Ferrum redutum) und 0,04% Arsenzusatz; Arsen-Haematopan mit 0,4% organischem Eisen und 0,04% Arsenzusatz; Brom-Haematopan mit 10% Bromkali; Kalzium-Haematopan mit 10% Calcium lacticum; Kola-Haematopan mit Kola (1 Teelöffel = 0,1 g Kolanin); Silicium-Haematopan mit 2,5% kolloidaler Kieselsäure; Silicalcium-Haematopan mit 2,5% kolloidaler Kieselsäure und 10% Calcium lacticum.
H. Chem. Fabrik Sudbracker Nährmittelwerke Dr. A. Wolff, Bielefeld.

Haematosan. *Z. E.* Enthält Sanguis bovis, Sacchar., Fr. vanill. *A.* Gegen Blutarmut, Bleichsucht, Erschöpfung usw. *D.* 1–2mal täglich 1 Eßlöffel ½ Stunde vor dem Essen. Kinder 1 Eßlöffel täglich. Säuglinge 1 Teelöffel täglich mit Milch vermischt.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Haematose. *Z. E.* Ein Eiweißpräparat, hergestellt durch Fällen einer Lösung von Eiweiß und Naphtholgrün (α-nitroso-β-naphthol-sulfosaurem Eisen) mit Essigsäure. *A.* Als Nährmittel.
H. Haematose-Werke Richard Paul, Graz, Wiener Straße.

Haematose Richard Paul. *Z.* Ein Vin. Chinae Ferri phosph., kommt auch als Arsenhämatose mit einem Gehalt von arseniger Säure (1 mg auf 20,0 g) in den Handel. *A.* Als Tonikum. *B.* Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Naphtholgrün-Präparat.
H. Mohren-Apotheke, Graz V, und Haematose-Werke Richard Paul, Graz, Wiener Straße.

Haematrophin, siehe Haemotrophin.

Hamaya-Kräuterfabrikate. *Z. E.* Bestehen i. A. aus in- und ausländischen Arzneikräutern. *A.* Als Heil- und kosmetische Mittel.
H. Kräuterhaus Martha Maaß, Hamburg 36, Gr. Bleichen 30.

Hämazon. *Z. E.* Wird in verschiedenen Zusammensetzungen vertrieben. Hämazon 2 V war ein Gemenge von Magnesiumsuperoxyd und Milchzucker, Hämazon 3 V ein Gemenge von Magnesiumsuperoxyd, Weinsäure und Natriumbikarbonat (nach Griebel).
H. Institut für Sauerstoffheilverfahren, Berlin.

Hamburger Tee. *Z.* Gemisch aus Fol. Sennae, Fruct. Coriandri, Manna und Acid. tartaric. *A.* Als Abführmittel.
H. J. C. Frese & Co., Hamburg 1, Hopfensack 9.

Hamburger Tee, Lauer's. *Z. E.* Sind nach C. Griebel geschnittene Sennesblätter.
H. B. Lauer, Berlin.

Hameloids. *Z. E.* Suppositorien, die Azetanelid, Belladonna, Hamamelis, Phy-

tolacca, Pinus Strobus, Quercus und Opium enthalten sollen. *A.* Gegen Tenesmus bei Durchfall und Ruhr.
H. E. L. Patch & Co., Boston, Mass.

Hametum, siehe Hamamelis-Präparate Dr. Willmar Schwabe.

Hamidolit. *Z. E.* Ein Lösungsmittel für Lacke und Farben. *A.* Zur Erhaltung von Naturholz.
H. Herm. Hermann, Köln a. Rhein, Frankstraße 14.

Haeminal (Haeminol). *Z.* Ein aus den löslichen Albuminaten und Salzen des Blutes hergestelltes Präparat, mit Ausschluß von Fibrin, der Urate und übrigen Nebenbestandteile. *A.* Gegen Anämie, Chlorose, Rachitis, Skrofulose.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Haemit. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Hexenschuß usw.
H. Rassol-Werk, Chem. Fabrik, Gießen.

Hammatogen. Neuer Name für Dr. Hommels Haematogen.
H. Dr. Hommels chem. Werke und Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg-Altona, Schulterblatt 18.

Hammel-Serum, siehe Serum (unter H.).

Haemoantitoxin (Maraglianos Tuberkuloseantitoxin), siehe unter Sera gegen Tuberkulose.

Haemobinde, Handelsname für Monatsbinden für Damen.
H. Korwill's Mohrenapotheke, Wien I, Tuchlauben 27.

Haemocithin. *Z. E.* L. A. Liq. ferr. mang. glycerophosph. Eine angenehm aromatisch riechende, wohlschmeckende, rotbraune, klare Flüssigkeit. *A.* Bei Anämie, Chlorose und nervösen Erschöpfungszuständen. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel, Kinder 1 Kaffeelöffel voll. *B.* Selbst bei langem Gebrauch hebt das Präparat keinen Widerwillen hervor.
H. Albomollwerk Dr. Siegwaldt Hruby, Apotheker Mr. Ph. Hruby & Co., Graz, Mandellstraße 2.

Haemocithin mit Lecithin. *Z. E.* Wie Haemocithin mit einem Zusatz von Lecithin.
H. Albomollwerk Dr. Siegwaldt Hruby, Apotheker Mr. Ph. Hruby & Co., Graz, Mandellstraße 2.

Hämocitrat. *Z. E.* L. A. polyvalente menschliche Sera mit zitronensauren Salzen. Das Präparat soll ungiftig sein. *A.* Bei allen Formen von Blutungen. *D.* 20 ccm 1mal intramuskulär.
H. Prof. Dr. Gg. Mayer, Bakteriol. Laboratorium, Dillingen-Donau.

Haemocolade, siehe Haemacolade.

Hamodil-Pillen. *Z.* L. A. Phenolpt. 45%, Extr. Casc. sagr. 2,5%, Extr. Frang. 2,5%, Rhiz. Rhei 20%, Extr. Rhei 15%, Extr. Aloe cap. 5%, Res. Jal. 2,5%, Sap. med. 7,5%. *A.* Als Abführmittel, welches weder kolikartige Schmerzen bereiten, noch sonstige Beschwerden verursachen soll. *D.* Man nehme abends vor dem Schlafengehen 2 Pillen und trinke früh nüchtern ein Glas frisches Wasser oder kohlensaures Wasser (Selter usw.). Bei besonders hartnäckiger Stuhlverstopfung nehme man 3mal täglich je 2 Pillen. Kindern gebe man je nach Alter von 1—4 Jahren eine halbe, von 4—10 Jahren eine, für ältere Kinder 1—2 Pillen.
H. Hamodil G. m. b. H., Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 151.

Hamodil-Waschpulver. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zu Waschung, resp. Abtupfung bei Hämorrhoiden. Es soll hierbei eine Reinigung und Neutralisation der häufig sich bildenden, organischen Säuren, welche eine Reizwirkung ausüben, stattfinden. *D.* 1 Messerspitze voll auf 1 Glas lauwarmen Wassers zum Waschen und zu Umschlägen.
H. Hamodil G. m. b. H., Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 151.

Hamodil-Zäpfchen. *Z. E.* L. A. Extr. Hamamel. dest. 10, Formald. 0,5, Thymomentan 0,51, Camph. raffin. 50, Ol. cacao 2000. Im Handel in Suppositorien zu 2 g. *A.* Gegen Hämorrhoiden. *D.* Abends 1 Zäpfchen, später jeden 2.—3. Tag 1 Zäpfchen.
H. Hamodil G. m. b. H., Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 151.

Haemoferrocalcid. *Z. E.* Ein Kalk-Eisen-Hämoglobin-Sirup. *A.* Bei Skrofulose, Rachitis, Tuberkulose.
H. Emmelsche Adler-Apotheke, München, Sendlinger Straße 13.

Haemofluid. *Z.* Als aromatische Eisensaccharatlösung angegeben. *A.* Als blutbildendes Eisenpräparat.
H. G. Richter, G. m. b. H., Wels.

Haemoform (Haematogen Libbertz). *Z.* Ein Blutpräparat. Rotbraunes glänzendes Pulver, in Wasser klar löslich zu einer neutralen, braunroten, geruch- und geschmacklosen Flüssigkeit. *A.* Gegen Chlorose, Anämie usw.
H. Apotheker Libbertz, Hamburg-Barmbeck.

Haemoform-Haematogen. *Z.* Soll fast ausschließlich aus Eiweißkörpern bzw. Blutbestandteilen bestehen und viel Eiweiß enthalten. *A.* Als Nährpräparat. *B.* In Liquidum-, Siccum- und Spissum-Form im Handel.
H. Apotheker Libbertz, Hamburg-Barmbeck.

Haemogallol. *Z. E.* Rotbraunes, unlösliches Pulver, durch Einwirkung von Pyrogallol auf defibriniertes Blut erhalten. *A.* Gegen Anämie und Chlorose. *D.* 0,5 g 3mal täglich vor dem Essen; Kinder 0,05—0,2 g.
H. E. Merck, Darmstadt.

Haemogan. *Z.* Wird als alkoholfreie Eisenzubereitung bezeichnet.
H. Haemoganfabrik, Kopenhagen, Tarnborgweg 9.

Haemogen-Tabletten. *Z.* Sollen Ferr. album. pept. solub. 0,1 g, Natr. bromat. 0,25 g enthalten. *A.* Als beruhigendes Stärkungsmittel.
H. Apotheker J. Szüsz, Budapest VIII.

Haemoglandol. *Z. E.* Enthält l. A. Schilddrüsen-, Eierstock-, Nebennieren- und Hypophysenextrakt.

Haemoglobin-Extrakt Pfeuffer. *Z. E.* Blutrote sirupöse Masse mit 33% Hämoglobin. *A.* Bei Chlorose.
H. Voit & Co., G. m. b. H., München II, Schwanthalerstraße 78.

Haemoglobin-Gloma. *Z. E.* Gloma, Trockenmalzextrakt Dr. Wander mit Hämoglobin. *A.* Als blutbildendes und roborierendes Mittel bei Unterernährung, Anämie, Chlorose, Neurasthenie. *D.* Erwachsene 3—4 Eßlöffel, Kinder 3 bis 4 Kaffeelöffel täglich.
H. Dr. Wander, G. m. b. H., Wien VI, Loquaiplatz 7.

Haemoglobin-Gral-Nahrung. *Z.* Flüssige, 10% Hämoglobin enthaltende Schokolade.
H. Kakao-Compagnie Theodor Reichardt, Wandsbek b. Hamburg.

Haemoglobin-Gral-Speise. *Z.* Ähnlich der Gral-Nahrung.
H. Kakao-Compagnie Theodor Reichardt, Wandsbek b. Hamburg.

Haemoglobin-Kakao. *Z.* Tabletten mit 0,2 g Hämoglobin. *A.* Bei Blutarmut und in der Rekonvaleszenz. *D.* 2—3mal täglich 3—5 Tabletten.
H. Professor Dr. A. v. Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Haemoglobin-Malzextrakt, siehe Haematopan.

Haemoglobin Nardi. *E.* Braunes Pulver, löslich in Milch und Wasser. *A.* Gegen Anämie usw.
Bezug: Ritter & Schmidt, Berlin W.

Haemoglobin-Tabletten Radlauer. *Z. E.* In kaltem Wasser lösliche Tabletten zu 0,5 g Hämoglobin-Eiweiß. *A.* Bei Chlorose, Schwäche.
H. Radlauers Kronen-Apotheke, Leon Stolzmann, Fabrik und Versand pharm. Spezialitäten, Berlin W 8, Friedrichstraße 160.

Haemoglobinurin, siehe unter Impfstoffe.

Haemoglopan. *Z. E.* L. A. 1,0 g schwere Tabletten aus Pankreatin, 25% Hämoglobin, 10% Eiweiß (Nährhefe), 10% Kalk und anderen physiologischen Nährsalzen, teils an Glyzerinphosphorsäure gebunden, teils als Hypophosphite und Monokarbonate. *A.* Als Tonikum. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten. *B.* Auch mit Arsen (je 1 mg Acid. arsenicos.) und ohne Zucker für Diabetiker im Handel.
H. Chem. Laboratorium Co-Li, Dresden-A., Johannesstraße 23.

Haemojodin-Zäpfchen und Haemojodin-Salbe. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Hämorrhoiden.
H. Russol-Werk, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Gießen.

Haemokalk. *Z.* L. A. Haemoglobinum siccum und Calcium glycerinophosphor. je 0,1. *A.* Bei Blutarmut, Neurasthenie, Rachitis usw.
H. Novopin-Fabrik, Carl Ludwig Herrmann, Berlin SW 29.

Haemokana. *Z. E.* Enthält etwa 33% Eiweißstoffe, 2,5% Eisen und 40% Kohlenhydrate. *A.* Als Nährpräparat.
H. Med.-chem. Fabrik Dr. Haas & Co., Stuttgart-Cannstatt.

Haemokrinin. *Z. E.* Tabletten, welche l. A. das spezifische Hormon (EK-Hormon) von Epithelkörperchen enthalten, das im Blut kreist und auf einige Organe eine Schutzwirkung ausübt. *A.* Bei Tetanie und verwandten Erregungszuständen, Alterationen des Kalkstoffwechsels, Wachstumsstörungen, Rachitis, Zahnschädigung und Osteomalacie. Ebenso bei fehlerhafter hormonaler Zusammensetzung des Blutes. *D.* 3mal 1—4 Tabletten mindestens 3 Monate zu nehmen.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

Haemol. *Z. E.* Braunschwarzes Pulver, aus Hämoglobin durch Zinkstaubreduktion erhalten. *A.* Bei Anämie und Chlorose. *D.* 0,1—0,5 g 3mal täglich während der Mahlzeiten.
H. E. Merck, Darmstadt.

Haemolecin, siehe Leciglobin.

Haemo-Lecithin. *Z. E.* Tabletten, die Hämoglobin, Glyzerinphosphorsäure, Kalksalze und je 0,1 g Lezithin enthalten sollen. *A.* Als Kräftigungsmittel. *D.* 3 bis 5mal täglich 1 Tablette.
H. Dr. K. Aschoff, Schwanen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Haemolecithin Dr. Schmeidlers. *Z. E.* L. A. Hämoglobin, Malzextrakt und Lezithin. *A.* Als Stärkungsmittel. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel.
H. Aktiengesellschaft für med. Produkte, Berlin N 39, Tegeler Straße 14.

Haemolenin, siehe Heliglobin.

Haemol-Malzextrakt. *Z.* Eisenmalzextrakt mit 2% Hämol. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Dr. Chr. Brunnengräber, Rostock.

Haemolutin-Tabletten Dr. Heisler. *Z. E.* Enthalten das Hormon des Corpus luteum ohne dessen Lipoidsubstanzen. 1 Tablette = 0,25. *A.* Als menstruationsbefördernde Mittel (Hormon), bei Amenorrhöe, Ausfallerscheinungen nach Kastration, Sterilität, Hypoplasien, klimakt. Wallungen. *D.* 3mal täglich 2—3 Tabletten längere Zeit und 8—14 Tage vor Eintritt der Menstruation.
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Haemolytischer Ambozeptor, siehe Ambozeptor, haemolytischer.

Haemomaltin. *Z.* Oxyhämoglobinmaltose, soll die wirksamen Bestandteile des Hämatogens und Malzes enthalten.
A. Als Nährmittel.
H. Apotheker P. Hentschel, Zwönitz (Sachsen).

Hämonovan. *Z. E.* Nicht angegeben.
A. Als Kräftigungsmittel.
H. Wilmo-Ges. m. b. H., Berlin SW.

Haemopepton, siehe Haemapepton.

Haemophoscol, siehe Haemaphoskol.

Haemophosphin. *Z.* Tabletten, deren jede das Bluteisen aus 1 Teelöffel Blut und Phosphorsäure (organisch gebunden) enthält. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Dr. K. Aschoff, Schwanen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Haemoplasma. *Z.* Nach neueren Angaben der darstellenden Firma: anorganisches Eisen mit tonischen Extraktivstoffen. *A.* Bei Chlorose und Anämie. *D.* 3mal täglich 1 Likörglas. *B.* Kombiniert mit: Arsen, Lezithin, Guajakol, Brom, Jod, Kalk, Valeriana, Siliciumkalk.
H. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

Haemoprotagon. *Z.* Hämo-Lezithin, das Eisen und Phosphor in organischer Bindung enthält, erhalten aus lezithinreicher Nervensubstanz und Hämoglobin. *A.* Als allgemeines Tonikum. *D.* 3mal täglich 2—3 Tabletten, Kinder 1—2 Tabletten.
H. Chem. Institut, Berlin W 50, Passauer Straße.

Haemoprotin nach Prof. Dr. Eugen Kisch. *Z. E.* Wird l. A. von gesunden Tieren steril gewonnen, defibriniert und in sterile Ampullen eingeschmolzen. *A.* Zur Behandlung schwerer Ernährungsstörungen, besonders bei Tuberkulose. *D.* Wird aseptisch langsam in die Cubitalvene eingespritzt, so daß in 5 Minuten etwa 1 ccm Blut einfließt.
H. „Pharmagans", Pharmazeut. Institut Ludwig Wilhelm Gans, A.-G., Oberursel (Taunus).

Hämoran. *Z. E.* Besteht aus 3 Einzelpräparaten. I. War nach Griebel Kalium-Natriumtartrat, II. gereinigter Schwefel, III. Sennesblätterpulver. *A.* Gegen Hämorrhoiden.
H. Chem.-physiol. Laboratorium, Oberapotheker Bartschat, Berlin-Wilmersdorf.

Haemorex. *Z. E.* Eine Salbe in Tuben mit aufschraubbarer Kanüle, die 4 seitliche und 1 Vorderöffnung hat zur direkten Einführung in den After. Zur Unterstützung der Wirkung der Salbe werden auch Haemorex-Tabletten in den Handel gebracht.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW 19.

Haemoridal. *Z. E.* Besteht aus Zucker, gereinigtem Schwefel, Weinstein, Magnesiumkarbonat und Rhabarberpulver. *A.* Gegen Hämorrhoiden.
H. N. P. Müller, Frankfurt a. Main.

Haemorisan. *Z. E.* L. A. Tonerde in Salbenform mit analgetischen und adstringierenden Zusätzen. *A.* Gegen Hämorrhoiden. *D.* Täglich mehrmals einreiben.
H. Lupusan G. m. b. H., Altona a. Elbe, Winterstraße 4–8.

Haemoritorien (Hämorrhoidal-Zäpfchen „Orbis"). *Z. E.* Enthalten Vertoform, Epithelan und Hamamelisextrakt. *A.* Gegen Hämorrhoidalleiden.
H. Orbis-Werke, A.-G., Braunschweig.

Haemorrghanzäpfchen. *Z. E.* Enthalten l. A. pro dosi 0,05 basisches Aluminiumazetat in Verbindung mit 0,05 Oxymethyl-Zinkphenolat, suspendiert in reinster Kakaobutter. Das verwendete Zinksalz wird nach patentiertem Verfahren hergestellt. *A.* Bei Hämorrhoiden. *D.* Nach Bedarf bis zu 3 Suppositorien pro die.
H. Hans Potratz, G. m. b. H., Hamburg 39, Mühlenkamp 63.

Haemorrhal. *Z. E.* Besteht l. A. aus Anästhalgin, Ol. Arach., Bism. subgallic., Thioseptöl und einer wasserlöslichen Salbengrundlage. *A.* Bei Hämorrhoidalleiden und Analfissuren.
H. Dr. H. Sander & Co., Chem. Fabrik, A.-G., Emden F.

Hämorrhal-Cream. *Z. E.* Ein Pflanzenschleim von salbenartiger Konsistenz. *A.* Gegen Hämorrhoiden.
H. Preuß & Co., Berlin-Karlshorst.

Haemorrhalgin. *Z.* Enthält l. A. Anasthalgin, reines destilliertes Schieferöl, Perubalsam, gerbsaures Wismut, Hamamelis, Zinkoxyd. *A.* Bei inneren und äußeren Hämorrhoiden. *D.* Die an den Tuben befindliche, abnehmbare, gebogene Kanüle wird in den Darm eingeführt.
H. Chem. Fabrik Dr. H. Sander & Co. A.-G., Wesermünde-G.

Haemorrha-Zäpfchen. *Z. E.* Enthalten l. A. Anästhesin „Hoechst" 0,05, Bism. oxyjodogall. bas., Resorcin, Zink. oxyd. et Bals. peruv.
H. Apotheker Wilhelm Hübner, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Straße 116.

Haemorrhfluid. *Z. E.* L. A. Alsol, Alaun, Natriumperborat, Zinksulfat, Weingeist und ein Perkolat aus Arnika und Hamamelis. *A.* Bei Hämorrhoiden, soll bei der sog. „Analwilette" mit Hilfe von Watte in die Afterrinne gebracht werden.
H. Münchener Pharm. Fabrik, München 25.

Haemorrhi-Govel. *Z. E.* Besteht hauptsächlich aus Hamamelis und Arnika. *A.* Als Heilmittel gegen Hämorrhoiden. *D.* 3mal täglich 15 Tropfen vor dem Essen.
H. Apotheker Hillmann, Hamburg.

Haemorrhoiakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Ham., Al., Collin. *A.* Gegen Hämorrhoidalblutungen.
H. Hamoia, pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Haemorrhoid. *Z. E.* Eine Salbe. *A.* Gegen Hämorrhoiden.
H. Elefanten-Apotheke, Berlin SW 19, Leipziger Straße 74.

Haemorrhoidal-Elixir, Eckstein. *Z. E.* L. U.-A. Leipzig ein magenbitterähnlicher Likör.

Hämorrhoidal-Hekotect. *Z. E.* Ist l. A. fettfreie Salbe, die Hamamelis, Bism. subgall., Tumenol und Zinkoxyd enthält und mittels einer auf der Tube aufschraubbaren Hartgummikanüle in den After gebracht wird.
H. Heko-Werk, Berlin-Grunewald.

Hämorrhoidalkur Dr. Fischer. *Z. E.* Setzte sich aus Pillen, Zäpfchen und Salbe zusammen. Hämorrhoidalpillen nach C. Griebel waren dragierte und rot gefärbte Pillen, deren Kern als wesentliche Bestandteile emodinhaltige Extrakte und Drogen (insbesondere Rhabarber), Weinstein und Schwefel enthielt. Angegeben waren: „Frangula, Cascar. sagrad., Rheum., Sulfur, Tart." Hämorrhoidalzäpfchen bestanden

l. A. aus Wismutoxyjodid, Zinkoxyd, Resorcin, Anästhesin, Perubalsam und Kakaobutter. Hämorrhoidalsalbe bestand aus gelbem Vaselin, Ichthyol, Menthol, Anästhesin und geringen Mengen einer Atropin enthaltenden Substanz (anscheinend Belladonnaextrakt).

H. Dr. med. Hans Fischer, Berlin W 35, Potsdamer Straße 119b.

Haemorrhoidalsalbe D. F. S. *Z.* In Tuben zu 18—20 g. Enthält: Anhydrolan, Bismuth. oxyjodogall., Extr. Belladonn. spiss.

H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Haemorrhoidalsalbe Frau Dorothea Bock. *Z.* Fett, Wachs und Galläpfelpulver. *A.* Äußerlich bei Hämorrhoiden.

H. Frau Dorothea Bock, Nährmittel-Versand-Geschäft, Berlin-Schöneberg.

Haemorrhoidal-Salbe Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Hämorrhoidal-Suppositorien Marke „SO" (H. Ungers antiseptische, leicht lösliche). *Z. E.* Enthalten l. A. Kakaobutter, ZnO, bas. Bi-Gallat, Perubalsam. Das Zäpfchen wiegt 1,2 g.

H. H. Unger, Berlin NW.

Hämorrhoidal-Suppositorien „Schwantes". *Z. E.* Bismuthoxyjodogallicum-Jodresorcin. *A.* Gegen Hämorrhoidalleiden.

H. W. Schwantes, Apotheker und Chemiker, Altenkirchen (Rügen).

Haemorrhoidaltee Dr. Paczkowski. *Z.* 7 verschiedene Drogen und Kandiszucker. *A.* Als Abführtee.

H. Versandhaus Ignaz Demme, Leipzig, Talstraße.

Haemorrhoidaltee Reichel. *Z.* Besteht nach Griebel lediglich aus dem während der Blüte gesammelten, geschnittenen Kraut von Linaria vulgaris. *A.* Als Hämorrhoidaltee.

H. Otto Reichel, Likör- und Essenzen-Fabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Haemorrhoidal-Zäpfchen. *Z. E.* Suppositoria Stibii praeparat. *A.* Bei inneren und äußeren Hämorrhoidalknoten, Rhagaden und Fissura ani. *D.* Anfangs täglich 2mal (nach Stuhlentleerung und vor dem Schlafengehen), später nur abends 1 Zäpfchen in den Darm einführen.

H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien, Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Haemorrhoidal-Zäpfchen Bayer. *Z. E.* L. A. basisches dijodadipinsaures Wismut, Cycloform und Tannin.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Haemorrhoidal-Zäpfchen Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Hämorrhoiden-Balsam Hyma-Laya 138. *Z. E.* L. A. Bals. Hamam. mit ätherischen Ölen. Aromatisches Präparat von Salbenkonsistenz. *A.* Bei Hämorrhoiden. *D.* Zum Einreiben.

H. Hyma-Laya G. m. b. H., Kaufbeuren.

Haemorrhoidenpulver G. Bunks, siehe G. Bunks Hämorrhoidenpulver.

Hämorrhoiden-Salbe Bock. *Z.* Bräunliche, leicht körnige Salbe, besteht nach Richter aus 86% einer etwas wasserhaltigen Wachssalbe und 14% Tannin. *A.* Bei Hämorrhoiden.

H. Frau Dorothea Bock, Nährmittel-Versand-Geschäft, Berlin-Schöneberg.

Haemorrhoiden-Serum Merz. *Z. E.* Soll neben anderen Zusätzen Hamamelisextrakt enthalten.

H. Merz & Co., Frankfurt a. Main.

Haemorrhoisid. *Z.* 30 Tabletten, sollen bestehen aus Extract. Pantjason. 6,45 g, Cacao sine oleo 3,55 und Saccharum 5,0. *A.* Gegen Hämorrhoiden. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten.

H. Chem. Fabrik, Erfurt-Ilversgehoven.

Hamorrhol. *Z. E.* Zäpfchen, bestehen l. A. aus Supraren., Bismut. oxyjodogall., Resorc., Bals. peruv., Chrysarobin, Amidobenzoes.-propylester. *A.* Gegen Hämorrhoiden.

H. Chem.-pharm. Fabrik Göppingen, Carl Müller, Apotheker, Göppingen (Württ.).

Hämorrhosan. *Z. E.* Ein Extrakt aus Arnica montana, Hamamelis virginiana, Chamomilla vulgaris. *A.* Gegen Hämorrhoiden. *B.* Im Handel sind Zäpfchen mit 20% und Salbe mit 10% Hämorrhosan.

H. Apotheker Otto Burger, Stuttgart.

Hämorrhosan-Pillen. *Z. E.* Enthalten Extr. Rhei comp. und Rhiz. Rhei pulv. *A.* Zur Unterstützung der Hämorrhosan-Zäpfchenkur.
H. Apotheker Otto Burger, Stuttgart.

Hämorrmint. *Z. E.* Eine aus wasserfreiem Wollfett bereitete Salbe, die geringe Mengen von Kampfer und Borsäure und sehr geringe Mengen eines violetten Farbstoffes (Teerfarbstoffes) enthielt. (C. Griebel.)
H. Frapa-Gesellschaft m. b. H., Grünheide i. d. Mark.

Haemor-Seife Dr. Bettel. *Z. E.* Enthält Hamamelis-Extrakt.
H. Medicinal-Seifen G. m. b. H., Berlin C, Burgstraße 30.

Haemosa 1. *Z. E.* L. A. eine 10% sterile Blutkörperchensuspension von Pferd, Rind, Schaf. *A.* In der Veterinärmedizin bei Hämoglobinurie, Kachexie, Anämie, Hydrämie. *D.* Für kleine Tiere 20—50 ccm subkutan und 100 ccm intravenös.
H. Bakteriologisches und Serum-Institut, Dr. Schreiber, G. m. b. H., Landsberg a. Warthe.

Hämosalin Marke S. S. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Haarausfall „infolge Nährstoffarmut des Blutes".
H. Apotheker Max Fritsch, Leipzig-Gohlis 112.

Haemosal vet. *Z. E.* L. A. eine Hämoglobinlösung. Eine sterile, dunkelrote Flüssigkeit. *A.* Bei anämischen Zuständen, Wurmanämien, Leukämie, tuberkulösen Kachexien, Blutarmut der Pferde, Hydrämie der Schafe, im Rekonvaleszenzstadium. *D.* 100 ccm für Pferde und Rinder, 20—50 ccm für kleinere Haustiere.
H. Bakteriologisches und Serum-Institut Dr. Schreiber, G. m. b. H., Landsberg a. Warthe.

Haemosan. *Z. E.* Sterile Auflösung von roten Blutkörperchen des Pferdes, Rindes oder Schafes. Rote, klare Flüssigkeit. *A.* Bei Blutarmut, Kachexie, Hydrämie, Tuberkulose. *D.* 50—100 ccm subkutan oder intravenös.
H. Bakteriologisches und Serum-Institut Dr. Schreiber, G. m. b. H., Landsberg a. Warthe.

Haemosistan. *Z. E.* L. A. der Firma „ein intravenös anzuwendendes Hämostyptikum mit langdauernder fermentaktivierender Wirkung". Es stellt eine Kombination von Äthylendiaminazetat und Kalziumchlorid dar, die als sterile, 2% starke Lösung in den Verkehr kommt. *A.* Als Mittel zur Bekämpfung von Blutungen. Es kommen alle diejenigen Fälle in Frage, bei denen durch Steigerung der Gerinnungsfähigkeit des Blutes ein therapeutischer Erfolg erwartet werden darf, also bei Lungen-, Magen- oder Darmblutungen; vor großen blutreichen Operationen an Leber, Galle, Nieren, Blase, auch zur Verhinderung von Nachblutungen; in der Gynäkologie bei Menorrhagien aller Art, ferner in der Rhino-Laryngologie und in der Zahnheilkunde. *D.* Die Einspritzung des gesamten Inhaltes einer Ampulle (10 ccm) soll sehr langsam (3 Minuten) in die Cubitalvene erfolgen.
H. Chem. Fabrik Marienfelde, G. m. b. H., Berlin-Marienfelde.

Haemostan. *Z.* L. A. gelbdragierte Tabl. hydrastin. comp. *A.* Bei chronischen Metrorrhagien, profuser Mensis, kongestiver Dysmenorrhöe, Endo- und Parametritis, Bluthusten, Hämophylie, Nasenbluten, Basedow usw. *D.* 3—5mal täglich je 3 Tabletten, nach Sistieren der Blutung 3mal täglich je 2 Tabletten.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Zur Austria", Wien IX, Währinger Straße 18.

Haemostasin. *Z.* Ein dem Adrenalin ähnliches Nebennierenpräparat. *A.* Als Hämostatikum. *D.* Sowohl in Pulver als auch in 1%iger Lösung.
H. Schweiz. Serum- und Impfinstitut, Basel.

Haemostat. *Z.* Enthält Chininsulfat, Gerbsäure und Benzoefett. *A.* Gegen Nasenbluten, auf, nicht in die Nase zu streichen!
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

Haemostaticum Fischl, siehe Clauden.

Haemostaticum-Fluid „Remed". *Z. E.* L. A. Kräuterextrakte und hämostatisch wirkende Stoffe. *A.* Bei Blutungen. *D.* 3—4mal täglich 30 Tropfen.
H. „Remed", Chemicko-Pharmaceutická Továrna, Prag-Smichow.

Hae-Mostix. *Z. E.* Wird als Eisen-Hydrastis-Pyrazolon-Verbindung angegeben. *A.* Bei Blutungen sowie zur Prophylaxe von Menstrualkoliken. *D.* 3mal täglich 40 Tropfen in Zuckerwasser, Kaffee usw. nach dem Essen.

H. Chem.-pharm. Schöbel-Werke, G. m. b. H., Dresden-A. 16.

Haemostogen Löffler. *Z.* Besteht aus 6,6 Hämatin, 15 Bluteiweiß (wasserlöslich, nicht koagulierbar), 5 Albuminosen, 0,4 Peptonen, 0,02 Rhodaneisen, 3 Salz- und Phosphorsäure, 16 Blut- und Nervensalzen (Kalzium, Eisen, Magnan, Magnesium, Kalium und Natrium, gebunden an Glyzerinphosphorsäure und unterphosphorige Säure), 54 Kohlehydraten (Malz, Milchzucker) und Geschmacksmitteln. Das Präparat ist auch als Schokolade erhältlich. *A.* Bei Bleichsucht, Blutarmut, Nervenschwäche. *D.* Kaffeelöffelweise.

H. Falken-Apotheke, Dresden-Striesen, Tittmannstraße 8.

Haemostomal-Liquor. *Z. E.* L. A. ein organisches Eisenpräparat mit vegetabilischen Extrakten. *A.* Bei Anämie, Chlorose, in der Rekonvaleszenz.

H. Aika-Laboratorium Dr. Karl Lederer, Arnstadt (Thüringen).

Haemostomal-Liquor, Dr. med. Ehrle's. *Z. E.* Besteht l. A. aus Eisenzucker, Kräuterextrakten und „homöopathischen Komplexen". Wird durch Mischen von 1 kg Konzentration mit 1 g Saccharin oder 1 H. V. Packung Saccharin, 3,5 kg Sir. simplex, 2 kg 95%igem Spiritus und 4,5 kg destilliertem Wasser bereitet.

H. Otto Schröder, Apotheker, Göppingen.

Haemostop. *Z. E.* L. A. pluriglanduläres Extrakt der Hormone von Epiphyse, Thymus, Prähypophyse und Luteolipoid. Gelbliche Flüssigkeit, wasserklar, von leichtflüssiger Konsistenz. *A.* Bei Dysmenorrhöe. *D.* 1–2 ccm intravenös.

H. Gedeon Richter, Budapest X.

Hämostyptic Cramms, siehe Cramms Hämostyptic.

Haemostypticum Brüninghausen. *Z.* Enthält hauptsächlich die wirksamen Bestandteile des Mutterkorns und der Hydrastiswurzel. *A.* Bei Blutungen. *D.* 4mal täglich 30 Tropfen.

H. Engel-Apotheke von Fr. Junker, Köln-Ehrenfeld.

Haemostyptin. *Z. E.* Enthält Antipyrin, Salol, Ferripyrin. *A.* Als Hämostyptikum in der Zahnheilkunde.

H. „Sanosa" G. m. b. H., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin C 25, Alexanderstraße 36a.

Haemostyptin-Veco. *Z.* Tabletten mit Cotarninum hydrochloricum.

H. Chem. Fabrick Veroloct & Comp., Schiedam.

Haemotest. Ein Präparat, um auf serodiagnostischem Wege festzustellen, ob bei Bluttransfusion von Mensch zu Mensch das Blutgemisch nicht zur Hämolyse oder Agglutination führt.

H. Staatl. Serotherapeutisches Institut, Wien IX, Zimmermanngasse 3. Alleinvertrieb für Deutschland: Serum-Laboratorium Ruete-Enoch G. m. b. H., Hamburg 39.

Haemotrophin. *Z.* Flüssiges Hämoglobinpräparat. *A.* Bei Chlorose. *B.* Haemotrophin. neurotonicum enthält glyzerinphosphorsaure Salze; H. arseniatum 0,005% Arsen; ferner: H. ferratum, guajacolatum, jodatum mit den entsprechenden Zusätzen.

H. Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

Haemotropin nach Prof. Kisch. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Bei der Behandlung schwerer Ernährungsstörungen.

H. „Pharmagans" Pharm. Institut, Lud. Wilh. Gans, A.-G., Oberursel a. T.

Hämozan. *Z. E.* L. A. Magnesiumsuperoxyd, physiol. Salze, Lezithinderivate, Malzextrakt und Milchzucker. K. Feist fand Magnesium, Kalium, Natrium, Schwefelsäure, Chlor, Phosphorsäure, vielleicht Spuren von Lezithin und 1,34% MgO_2. *A.* Als Nährpräparat. Es wird zusammen mit der neuen verbesserten elektrisch-galvanischen Heilmethode sicher helfend gegen Gicht angepriesen.

H. Dora Lesemeister. ?

Hämozon. *Z. E.* Soll reichliche Mengen aktiven Sauerstoff enthalten; laut U.

1,34% Mg-superoxyd. *A.* Als salinisches Abführmittel.
H. Schnurrenberger, Ambulante Privatklinik-Hilfe, Netstal.

Hampetta. *Z. E.* L. A. Ol. Chloroformii 18, Ol. Eucalypti globuli 28, Aeth. petrol. 37, Aether. sulf. 16, Capsic. 0,3, Camphor. 0,7. *A.* Äußerlich als Einreibung gegen Rheumatismus, Ischias, Hexenschuß, Gicht, Neuralgie. *D.* Täglich 2—3malige Einreibung.
H. Hampetta-Vertrieb, Alfred Hampe, Hamburg 5, Bockmannstraße 1 a.

Haemulsogen. *Z.* Ein Lebertran-Lezithin-Gemisch. *A.* „Gibt Blut und Kraft." *H.* Chem. Fabrik Delta, G. m. b. H., Hamburg.

Hanagawa. *Z. E.* Ein Präparat aus Kamillen. *A.* Zur Haarwäsche. *B.* Auch mehrere Hautpflegemittel sind unter diesem Namen im Handel.
H. Chem. Laboratorium Erich Baecker, Berlin W 10, Kaiserin-Augusta-Str. 80.

Hankes Pulvertran, siehe Pultrana.

Hanol. *Z. E.* Enthält Phosphorsäure 38,66%, Chlornatrium 2,15%, mineral. Stoffe 93,51%, organische Stoffe 5,07%, Wasser 1,42%. Gelblich weißes Pulver von bitterem Geschmack. *A.* Als Mast- und Freßpulver für Schweine, gegen Knochenweiche und Steifheit. *D.* 3mal täglich 1 Tee- bis Eßlöffel je nach Größe der Schweine.
H. Hanol-Versand, Apotheker F. Hahn, Wittenberge (Bez. Pdm.).

Hansadont. *A.* Eine Zahnpasta und ein Zahnpulver.
H. Parfümerie-Fabrik „Hermosa" Carl Hansen jr., Hamburg.

Hänsalin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Hänsalin-Kopfspiritus, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Hansaplast. *Z. E.* Schutzverband aus Leukoplast und einem saugfähigen mit Bism. subnitric. imprägnierten Mullkissen. In Breiten von 4—12 cm und in Längen von 10 cm bis 10 m. *A.* Zur Behandlung kleiner Verletzungen, Furunkeln, Operations- und Brandwunden, auch als Impfschutzverband.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Hanseatisches Hühneraugenpflaster. *Z.* Ein auf Cretonne gestrichenes Leukoplast in Bindenform mit einem grüngefärbten Kern aus Salizylsäure-Kautschukpflaster.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Hansin. *Z. E.* Angegeben als Linimentum antiischiadicum, ein Liniment aus fetten und ätherischen Ölen. *A.* Bei Ischias, Hexenschuß usw. *D.* „Teelöffelweise" einzureiben.
H. Apotheker Joh. Hanssen, Brambauer (Westfalen).

P. G. Hanzig's Brunnen-Creme. *Z. E.* 50 Teile Adeps bonzoatus, 30 Teile wasserfreies Wollfett, 20 Teile Ol. Olivarum (provinc. extra), schwach parfümiert mit Bals. peru. und Ol. Thymi. Erweichend. Antiseptisch wirkend, ohne die Haut zu reizen. Fettcreme, salbenartige Konsistenz. Schwach angenehm riecht sie nach Benzoe und Bals. peru. Elfenbeinfarbig, gelblich. F. P. 30°. Im Handel in dreifarbigen Weißblechdosen zu 15 oder 25 g. *A.* In der Wundbehandlung, zur Erreichung fester Hautpartien resp. Abheilung fester Krusten. Schnelle Bildung neuer, gesunder, weicher Haut. Zur Abheilung von Brandwunden, Ausschlägen, Hautentzündungen, Frostschäden, Nasenentzündung bei Schnupfen, trockenen Flechten, Wundsein, bei Säuglingspflege, trockener, rissiger Haut, als Massagemittel.
H. Paul Gerh. Hanzig, Laboratorium, Klosterlausnitz (Thüringen).

Haol. *Z. E.* Eine Zahncreme, die Wasserstoffsuperoxyd und Pfefferminzöl enthält.
H. Dr. L. C. Marquart, Chem. Fabrik, Beuel b. Bonn a. Rhein.

Haepan „Marke Co-Li". *Z. E.* Enthält l. A. reinstes Hämoglobin, Milch- und Pflanzeneiweiß, glyzerinphosphorsaures Eisen und Kalk, „andere physiologische Nährsalze" und Pankreatin. Wird in Pulverform in den Handel gebracht. *A.* Zur Hebung der Körperkräfte, bei Blutverlusten, Erschöpfungszuständen u. dgl. *D.* Erwachsene nehmen früh und abends 1 Teelöffel, Kinder 1—2 Messerspitzen je nach dem Alter.
H. Chem. Laboratorium Co-Li, G. m. b. H., Dresden-A.

Hapes. Neuer Name für Hämorrhoidal-Pessar-Suppositorien Braun.
H. B. Braun, Melsungen.

Hapes-Haemorrhoidal-Pessar-Suppositorien. *Z. E.* Suppositorien mit Führungsstab und Hartgelatineüberzug, welche Bism. oxyjodogall., Zinc. oxyd., Bals. peruv. und Ol. Cacao enthalten. *A.* Gegen Hämorrhoidalknoten.
H. B. Braun, Melsungen.

Haephosot. *Z. E.* Eine l. A. Argent. proteinic. und Calomel enthaltende parfümierte Salbe. *A.* Bei sexueller Infektion.
H. Kaufels Apotheke Andernach-Hansawerk, Fabrik pharm. Präp. A.-G., Düsseldorf, Heyestraße 33/35.

Haepoman. *Z. E.* L. A. die neue Bezeichnung für Hämatogen, Hoffmann.
H. Dr. M. Hoffmann, Schwan-Apotheke, Breslau VIII.

Harasal. *Z. E.* Ein Kräftigungsmittel unbekannter Zusammensetzung für Hunde.
H. Apotheker A. Habrig; Vertrieb: Universitätsapotheke Gießen.

Harasin. *Z.* Pomade, die Lanolin, Chinin, Perubalsam und ätherische Öle enthält. In 3 Stärken im Handel. *A.* Als Haarwuchsmittel.
H. P. Schwarzlose, Dresden, Schloßstraße 13; Storchapotheke, Dresden, Mathildenstraße 43; Kosmet. Laboratorium Violetta, Nürnberg.

Harassol, zur Aufzucht aller Hunde. *Z.E.* Ist eine vitaminhaltige Veterinär-Dorschlebertran-Emulsion mit medizinischen Zusätzen. *A.* Zur Vorbeugung als auch bei Knochenschwäche, krummen Beinen, allen Gliederkrankheiten, Rachitis, Unterernährung und allen Stoffwechselkrankheiten. Hochwertiges Kräftigungsmittel für Rekonvaleszenten nach allen leichten und schweren Hundeerkrankungen. *D.* Harassol wird je nach Alter der Hunde kaffee- bis eßlöffelweise durchs Futter gemengt gegeben.
H. Rassol-Werk, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Gießen.

Hardiella. *Z.* Liq. Cresoli saponat. *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. Gebr. Nahnsen, Hamburg.

Harlyn-Haarkraft-Tee und -Kopfwasser. *Z. E.* Besteht l. A. aus Kräutern. *A.* Zur Haarreinigung.
H. Harlyn-Parfümerie, Georg Baum, München, Landschaftsstraße.

Harmin „Merck". *Z. E.* Ist l. A. das salzsaure Salz des Alkaloides Harmin, das sich in der turkestanischen Steppenraute Peganum harmala findet. Es ist identisch mit Banisterin (von der in mittelamerikanischen Ländern vorkommenden Malpighiazee Banisteria Caapi). Harmin „Merck" hat die Formel: $C_{13}H_{12}ON_2 \cdot HCl2H_2O$. Mol.-Gew. 284,62. Es bildet ein weißes, in Wasser von 20° etwa im Verhältnis 1:40 und in heißem Wasser leichter lösliches Kristallpulver mit schwach gelblich-grünem Stich. Die wäßrigen Lösungen fluoreszieren in starker Verdünnung. *A.* Zur Behandlung von Folgezuständen der Encephalitis lethargica. Hierbei wird der Rigor sowie auch die Hypokinese günstig beeinflußt. *D.* Wird innerlich und subkutan angewendet. In Dosen von 0,02—0,04 g. Die Injektion des Präparates in die Blutbahn ist zu vermeiden. *B.* Im Handel in Substanz, in Ampullen 0,02 g : 1 ccm, in Schachteln mit 5 Stück.
H. E. Merck, Chem. Fabrik, Darmstadt.

Harminol. *Z.* Eine Haar- und Bartwuchspomade, die Chinarindenextrakt, Perubalsam, verschiedene Fette und Wachs enthält.
H. Ludwig Paulus, Fürth (Bayern).

Harnalin. *Z.* Ein Perkolat, hergestellt aus diuretisch wirkenden Drogen. *A.* Als Antiseptikum und Adstringens bei Erkrankungen der Harnwege.
H. Chem.-Pharm. Industrie „Ist", Hamburg I, Alstertor 1 (Thaliahof).

Harnalin-Granulat. *Z. E.* L. A. Sidonal, Lithium, Hexamethylentetramin. Ein gekörntes, sich unter Aufbrausen lösendes, fast geschmackloses Salz von weißer Farbe. *A.* Bei Gicht, Arteriosklerose, Lithurie, harnsaurer Diathese usw. *D.* 2—3mal täglich 1 Teelöffel voll in 1 Glas Wasser nach dem Essen.
H. Chem.-Pharm. Industrie „Ist", Hamburg I, Alstertor 1 (Thaliahof).

Harnbeförderungspulver. *Z. E.* Ein braunes, grobes, schwach aromatisches Pulver, das l. A. minderwertige, grobgepulverte, entölte Wacholderbeeren sein sollen. *A.* Bei Harnkolik und Harnverhalten. *B.* Im Handel in Pulvern zu rund 250 g.
H. Müller & Sturm, Chem.-techn. Laboratorium, München S 50.

Harnsäurepillen Apotheker Faschings. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei harnsaurer Diathese. *D.* Jeden 2. Tag früh und abends 1 Pille.

H. Schützen-Apotheke, München, Schützenstraße 2 und Bayerstraße 4.

Harntee Lyssia, siehe Lyssia-Harntee.

Harn- und Blasentee, Tiroler Alpenkräuter-. *Z.* L. A. Wacholderbeeren und -Holz, Ginster, Liebstöckl, Farnkraut, Zinnkraut, Alpenhauhechel. *A.* Gegen Harn- und Blasenleiden jeder Art.

H. Einsiedler-Werke, Kufstein, Tirol (Österreich) und Oberaudorf a. Inn (Bay.).

Hart-Glycerin Marke Baumquell. *Z. E.* L. A. ein durch Füllung gehärtetes Glyzerin. Es enthält außer Glyzerin noch Kalksalze, die als Nahrung für die menschliche Haut sehr wichtig sein sollen. Hartglyzerin ist flüssig, bildet aber nach 2 Minuten eine dünne, glänzende Deckschicht. Mit Nelkenöl parfümiert, bildet es einen wirksamen Mückenschutz.

H. Herrmann & Co., Fabrik chem. Produkte, Berlin W 35, Potsdamer Str. 122c.

Hartmanns Impfschutz Dr. med. Fürst. *Z.* Besteht aus einem durchlochten Kautschuk-Heftpflaster, in dessen Mitte eine Dermatol-Mullkompresse befestigt ist.

H. Paul Hartmann, A.-G., Heidenheim a. Brz.

Hartmanns Mirus-Verband. *Z. E.* Besteht l. A. aus einer milchsauren Tonerdekompresse mit elastischer Binde.

H. Paul Hartmann A.-G., Heidenheim a. Brz.

Hartmanns Nervennahrung, siehe Antineurasthin.

Dr. med. Hartmanns Wegweiser-Hausmittel, siehe Wegweiser-Hausmittel Dr. med. Hartmanns.

Hartol-Karmelitergeist. *A.* Als Einreibemittel.

H. Paul Hartung, Königsee (Thüringen).

Hartungs Compositum. *Z. E.* Besteht nach Aufrecht aus Myrrhen- und Kardobenediktentinktur. Gelbliche, schwach aromatisch riechende, bitterlich schmekkende alkoholische Flüssigkeit von saurer Reaktion. *A.* Gegen Gallensteine.

H. Barbarossa-Apotheke, Berlin.

Harzer Gebirgs-Kräuter, Marke Mammuth. *Z. E.* L. A. eine Kräutermischung. *A.* Als Blutreinigungs- und Stuhlregelungsmittel.

H. Bernhard Lauer, Berlin N 24, Elsasser Straße 6.

Harzer Gebirgstee. *Z. E.* L. A. Sennesblätter, Schafgarbenblüte, Lavendelblüte, Ringelblumen, Huflattichblätter, Süßholzwurzel, Koriandersamen, Sassafrasholz und Klee. U.-A. Stuttgart stellt noch fest: Majoran, Pfefferminz-, Nuß-, Rosmarinblätter, Flieder, Stiefmütterchen, Hauhechel, Eibischwurzel, Wollblumen. *A.* Als Blutreinigungsmittel.

H. Bernhard Lauer, Berlin N 24, Elsasser Straße 6.

Harzer Gebirgstee Jahn. *Z. E.* Flor. Calend.,-Lavand.,-Millef.,-Jambuc.,-Fol. Senn., -Farfar., Rad. Althaeae, -Liqu., Fruct. Coriandri. *A.* Als Abführtee.

H. Bernhard Lauer, Berlin N 24, Elsasser Straße 6.

Harzer Heilerde. *Z. E.* L. A. das natürliche, wirksamste und unschädlichste Mittel gegen Verstopfung, Magen- und Darmkatarrh, Fettleibigkeit, Lungenleiden, Rheumatismus usw.

H. E. Kugelberg, Hamburg 23.

Harzer Kräuter-Franzbranntwein Brocken. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Für geschwächte Nerven und Haarausfall in den Zeitungen angepriesen.

H. Deutsche Franzbranntweinwerke, Magdeburg, Breiteweg 82.

Harzessenzparfüm Agfa. *Z. E.* L. A. Riechstoffgemische verschiedener Zusammensetzung. *A.* Zur Deckung des Geruchs bei technischen, besonders terpentinölhaltigen Produkten, Putzpomaden usw.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft (Agfa), Werk Berlin SO 36.

Harzkörner Pfarrer Kneipp. *Z. E.* Olibanum.

H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Hasalin-Kaffee-Ersatz für Bohnenkaffee. *Z. E.* Enthält l. A. geröstete Schotenfruchtsamen. Bohnenkaffeeähn-

licher Geruch und Geschmack. *A.* „Dieser Kaffee ist gut durstlöschend und verhindert Ansatz zur Zuckerkrankheit, regelt den Stuhlgang und wirkt nervenberuhigend. Er ist frei von Koffein und anderen gesundheitsschädlichen Stoffen." *D.* Auf einen Liter Wasser (sprudelnd) 12—14 g oder 3 gestrichene Kaffeelöffel nehmen und 5—6 Minuten langsam kochen (sieden) lassen.
H. Sanderol-Ges. m. b. H., Flöha (Sa.), Carolastraße 24.

Haschischin. *Z.* Extrakt aus indischem Hanf. *A.* Bei gastrischen Neurosen.

Haselhuhn-Heilsalbe. Gelbe: *Z. E.* Besteht l. A. aus Ölen, Wachs, Fetten und Harzen, eine Salbe. *A.* Bei offenen Aderbeinen, Salzfluß, Steinbrust, chronischen Augenbinde- und Hautleiden.

Grüne: *Z. E.* Besteht l. A. aus Ölen, Wachs, Fetten und Harzen. *A.* Bei Knochenfraß, Knochenhautentzündung, Skrofulose, Ausschlägen, Geschwüren.

Haselhuhn-Nervensalbe: *Z. E.* Enthält l. A. Pflanzenextrakte, Wachs und Öle. *A.* Bei Nerven- und rheumatischen Haut- und Muskelschmerzen.
H. Pauline Haselhuhn, Chemnitz, Agnesstraße 16.

Haß'sche Magentropfen. *Z. E.* Mit verdünntem Alkohol hergestellte homöopathische Zubereitung (nach C. Griebel).
H. F. Haß, Laboratorium für pharm. Spezialitäten und diätet. Nährpräparate, Goslar.

Hasteffol-Liniment. *Z. E.* L. A. eine aus 2 Schichten bestehende Flüssigkeit. Die obere Schicht (etwa 48 g) bestand aus fettem Öl (anscheinend Rüböl), Kampfer und Rosmarinöl, die untere (etwa 52 g) aus Ammoniakflüssigkeit. *A.* Bei Rheumatismus, Gicht u. dgl.
H. Kosmetisches Laboratorium Hasteffol, Berlin-Friedenau.

Hastro-Tabletten. *Z. E.* L. A. Menthol, Anästhesin, Borax, Sacchar. Weiße Tabletten, stark nach Menthol riechend, mit Firmenprägung. *A.* Bei allen Affektionen der Atmungsorgane. *D.* 8—10 Tabletten am Tage.
H. Strohmeyer's Apotheke, Hannover, Steinhorststraße 16.

Hataha. *Z.* Unbekannt. *A.* Als abführendes Wurmmittel; Spezialmittel gegen Maden- und Spulwürmer.
H. H. Th. Böhme, A.-G., Chemnitz.

„H. A. Terpestrol". *Z. E.* Hexamethylentetramin-Terpentinöl-Milchzucker, der neben 5% Terpentinöl noch 10% Hexamethylentetram. enthält; soll neben granulationsbefördernder Wirkung Keimfreiheit bzw. Entwicklungshemmung pathogener Bakterien garantieren. *A.* Als stark antiseptisches, reizloses, granulationsbefördernes Wundstreumittel.
H. Chem. Fabrik Dr. Ivo Deiglmayr, München.

Hatzirol-Schnupfpulver. *Z. E.* L. A. Sozojodolnatr., Acid. boric., Sacch. lactis, Menthol, Ol. Juniperi, Rhiz. Calami. *A.* Bei Nasenerkrankungen.
H. Aknolwerke, G. m. b. H., Mühltroff (V.).

Hausbalsam von Dr. Herbst. *Z. E.* Eine rotgefärbte Lösung von Anisöl und Pfefferminzöl in Alkohol. *A.* Als Stomachikum.
H. Dr. Herbst, Augsburg.

Hausdoktor Kussmann. *Z.* Im wesentlichen eine alkoholhaltige Lösung von Paraffin in ätherischen Ölen. *A.* Gegen Rheumatismus.
H. L. Kussmann, Berlin.

Hausdorff's Razorless Shaving-Powder. *Z. E.* Im Handel sind 2 Stärken:

Stärke I (mild) enthält nach Aufrecht:

Baryumsulfid	17,30%
Kalziumkarbonat	13,62%
Zinkoxyd	5,24%
Magnesiumsilikat	21,30%
Stärkemehl (als Rest)	42,54%

Stärke II (stark) enthält:

Baryumsulfid	24,88%
Kalziumkarbonat	15,42%
Zinkoxyd	5,30%
Magnesiumsilikat	24,37%
Stärkemehl (als Rest)	30,03%

A. Als Enthaarungsmittel.
H. B. Katzenellenbogen, New York.

Dr. J. Häusle's Myrisma, siehe Myrisma, Dr. J. Häusle's.

Hauspillen Montana, siehe Montana-Hauspillen.

Haussalbe Dr. med. Gram's. *Z. E.* Enthält l. A. Acid. boric., Bismut. subnitr., Anaesthesin., Zinc. oxydat., Amyl.

Tritic., Extr. Hamamel., Tinct. Arnicae, Bals. peruvian., Lanolin. und Vaselin. alb. *A.* Als Universalheilsalbe.
H. Biko, G. m. b. H., Berlin NO 18.

Haussalbe Keil. *Z. E.* Phenol-Camphor-Bleipflastersalbe. Wachsweiche Salbenkonsistenz. *A.* Als Geschwür- u. Krampfadersalbe.
H. Adler-Apotheke, Chem.-pharm. Laboratorium von Apotheker Keil, Stallupönen.

Haussalbe Sanitäts-Rat Dr. Strahls. *Z. E.* Phenol, Blei, Zinkoxyd, Adeps lanae (Holländ. Rijks-Instituut voor pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden).
H. Elefanten-Apotheke, Berlin.

Haus-Tabletten, siehe Laxan.

Haustropfen Montana, früher Pöllauer Haustropfen, siehe Montana-Haustropfen.

Haus- und Familientee Dr. E. Webers, siehe Dr. E. Webers Haus- und Familientee.

Hautal-Tabletten. *Z. E.* Tabletten unbekannter Zusammensetzung mit verschiedenen Blumengerüchen und mit Fichtennadelaroma. *A.* Zum Parfümieren und Aromatisieren von Wasch- und Badewasser.
H. Physochemische Fabrik C. Alfred Fischer, G. m. b. H., Berlin S 61.

Hautcreme Everon, siehe Everon-Hautcreme.

Hautcreme Hagenburger. *Z.* Paste aus gelber Vaseline, Lanolin, Zinkoxyd, Schwefel, Zerealienstärke und geringen Mengen Thymol. *A.* Gegen Flechten usw.
H. A. Hagenburger, Rhaden (Westfalen).

Hautelixir. *Z. E.* Eine 8,3%ige parfümierte Salizylsäurelösung in Alkohol.
A. Bei rheumatischen Schmerzen.
H. W. Paschen, Halensee.

Hautfunktionsöl Derhisal, siehe Derhisal-Hautfunktionsöl.

Haut-Funktionsöl Gottlieb. *Z. E.* Ein mit fettem Öl gewonnener Auszug von Vegetabilien. Olivenöl mit Beimengung von die Hautfunktionen anregenden Kräuterextrakten.
H. M. E. G. Gottlieb, G. m. b. H., Heidelberg.

Hautfunktionsöl Grötzingers, siehe Grötzingers Hautfunktionsöl.

Hautheilkrem Yamira, siehe Yamira-Hautheilkrem.

Hautimpfstoffe Ponndorf, siehe Tuberkulin und verwandte Präparate unter Ponndorfsche Hautimpfstoffe.

Hautkitt. *Z. E.* Ein transparentes Mattanpräparat. *A.* Zum Füllen und Verdecken tiefer Narben usw., einzufärben mit weißem, rötlichem oder gelbem Gleitpuder.
H. Fritz Kripke, G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Hobrechtstraße 66.

Hautol, Hellmich's. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei rauher Haut und Hautunreinigkeiten.
H. A. Hellmich, Inh. A. Hernekamp sen., A. L. Hernekamp jun., Dortmund, Rathenau-Allee 39/39a.

Hautpasta Pheun. *Z.* Paste aus etwa 31% Paraffin (F. P. 39°), 10% schleimgebendem Trockenstoff, 2% Seife, 57% Wasser. *A.* Bei Hautflecken, Wunden usw.
H. Chem. Fabrik „Der Linden", Kirchberg-Wolfersgrün (Sachsen).

Hautpflegemittel Jugendblüte. *Z.* Ist nach C. Griebel weißer Ton.
H. Marlies-Werke, Berlin.

Hautpflege- und Massageöl mit Edeltannengeruch. *Z. E.* L. A. ein fettes Öl, dem Fichtennadelöl in haltbarer Form beigefügt ist. Es ist von heller Farbe und hat einen Fichtennadelgeruch. *A.* Als Pflege- und Massagemittel der Haut. *D.* Tropfenweise auftragen und bis zur völligen Trockne in die Haut einreiben.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Hautpillen Filuhtol, siehe Filuhtol-Präparate.

Hautpulver Höfers. *Z. E.* Ein mit Borsäure versetztes Streupulver.
H. Apotheker R. Höfer, Wien III, Ungargasse 12.

Hauttuberkulin „Behringwerke", siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Haut- und Wund-Creme Kopp & Joseph. *Z. E.* L. A. eine Lanolincreme in Verarbeitung mit essigsaurer Tonerde. *A.* Zur Heilung von Wunden, Brand-

wunden, Verletzungen und Entzündungen der Haut.
H. Kopp & Joseph, Berlin W 35, Potsdamer Straße 122.

Hautwasser Baron. *Z. E.* Soll l. A. dieselben Bestandteile wie Biosalzmilk (siehe dies) enthalten, doch um 50% weniger eingedampft und parfümiert sein. *A.* Äußerlich zum Einreiben der Haut bei Wundsein der Säuglinge, bei Hautausschlägen.
H. Georg Baron, Braunschweig, Kl. Leonhardstraße 4.

Hautwohl Pastors, siehe Capsulae purgantes Pastor.

Ha-Wa-De-Creme. *Z.* Unbekannt. *A.* Gegen Hautjucken bei Krätze, Flechten usw.
H. Laboratorium Lappé, Krefeld.

Haweform-Wäschepulver. *Z. E.* Enthält angeblich Kernseife, Soda, „einen erstklassigen Desinfektionsstoff, und andere Friedensmaterialien".
H. Hansa-Waren-Fabrik, Hamburg 39/2, Jarrestraße 26.

Ha-We-Vollsalz. *Z. E.* L. A. feinst jodiertes Speise- bzw. Tafelsalz, Jodgehalt 0,004%. *A.* Zur Kropfprophylaxe.
H. Henselwerke Julius Hensel, Cannstatt, Bismarckstraße 46.

Hawleys Lymph-Compound, siehe Lymph-Compound Robert Hawley.

Haynes Preventol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Hazeline. L. A. Bezeichnung für Präparate aus Hamamelis Virginiana.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London E. C. 1, Snow Hill Buildings.

Health-oil. *Z.* Angeblich reines Destillat aus den Blättern von Eucalyptus globulus. Enthält jedoch kein Cineol, aber reichlich Phellandren. Wahrscheinlich ein Destillat von Eucalyptus amygdalina. *A.* Bei Erkrankung der Atmungsorgane.
H. W. Heinrichs & Co., Klingenthal (Sachsen).

Heavy petroleum oil. In Amerika Handelsname für Paraffinöl.

Heborat. *Z.* Ein Kühlöl unbekannter Zusammensetzung.
H. Chem. Fabrik Roahme, G. m. b. H., Dresden.

Heckamast. *Z. E.* Eine Vieh-Emulsion mit 40% Lebertran. *A.* Als Mastmittel.
H. E. Kaufmann, Nachf., Chem. Laboratorium, Soldin (Neumark).

Univ.-Prof. Dr. Hecker's Kinderseife. *E.* Ist l. A. eine Spezialkinderseife.
H. Münchener Pharm. Fabrik, München 25.

Heckroba. *Z. E.* L. A. Calc. carb. 12%, Calc. phosph. 12%, Kal. chlorat. 3%, Ferr. oxyd. sacch. 36,5%, Sulfur. depur. 3%, Carb. veget. 33,5%. Geruchlos und von süßlichem Geschmack. Im Handel in Nr. I und Nr. II. Nr. I ist von tief dunkelgrauer, Nr. II von hellgrauer Farbe, löst sich im Speichel schnell. *A.* Bei Kropf, Basedow, asthmatischen Beschwerden und Polypen. *D.* Erwachsene bohnengroß, schwächliche Personen und Kinder verringern die Gabe auf ½ bohnen- bis erbsengroß und nehmen täglich oder jeden zweiten Tag morgens und abends ein.
H. Jean Heck, Kassel, Herkulesstraße 27.

Heckroba-Kraftpulver. *Z. E.* L. A. Carbo Spongiae, Sacch. alb. ana 30,0, Sulf. dep. 3,0, Calc. carb., Calc. phosph., ana 10,0, Kal. chlor., Ferr. oxyd. ana 2,5. *B.* Diese Mischung enthält Pack. I, Pack. II enthält das gleiche Präparat in halb so starker Zusammensetzung.
H. J. Heck, Kassel.

Hecksanit, siehe Heckroba.

Hectargyre. *Z.* Quecksilberverbindung von Hectine. *A.* Wie Hectine.
H. Laboratoires de l'Hectine, Villeneuve-la-Garenne (Seine), 12 Rue de cheminvert.

Hectine. *Z. E.* Benzoesulfo-p-amidophenylarsinsaures Natrium. Farblose Nadeln, wasserlöslich. 5 cg entspr. 1 cg Arsenik. *A.* Gegen Syphilis. *D.* Innerlich täglich 20–30 Tropfen der 0,1%igen Lösung; subkutan 6 Tage lang 1 ccm der 0,1%igen Lösung, dann täglich um je 1 ccm steigend bis zu 2–3 ccm. Nach 14tägiger Pause Wiederholung.
H. Laboratoires de l'Hectine, Villeneuve-la-Garenne (Seine), 12 Rue du cheminvert.

Hederich-Pulver Höfers, siehe Höfers Hederich-Pulver unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Hediosit. *Z. E.* $C_7H_{12}O_7$, α-Glykoheptonsäurelakton, weißes, kristallinisches, in Wasser leicht, in Alkohol schwer lösliches Pulver. Geschmack rein süß. Pulver,

ferner Würfel zu 2,5 g. *A.* Als Süßstoff für Diabetiker. *D.* 10 g täglich oder aller 3–4 Tage 30 g.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Hedit, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Hedonal. *Z. E.* $NH_2COOCH(CH_3)C_3H_7$, Methylpropylkarbinolurethan, farblose Kristalle, F. P. 76°, schwer löslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol. *A.* Als unschädliches Hypnotikum bei nervöser Schlaflosigkeit, Neurasthenie. *D.* 1,5 bis 2 g. *B.* Kokain-Antidot.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Hefe-Extrakt Marke „Pepkam". *Z.* Unbekannt.
H. Norddeutsche Chem. Werke, G.m.b.H., Hamburg 1, Alsterdamm 8 und Dr. Chr. Brunnengräber, Chem. Fabrik, Rostock.

Hefe-Extrakt-Zyma. *Z. E.* Hefe-Eiweiß-Extrakt von dunkelbrauner Farbe und würzigem Geschmack. Konsistenz und Geschmack wie Fleischextrakt. *A.* Zum Würzen der Speisen, bei Magenkranken zur Förderung der Magensaftproduktion, zur Hebung des Appetites, zur Steigerung an Nahrungsaufnahmevermögen bei Rekonvaleszenten, anämischen, tuberkulösen Patienten. *D.* Wird den Speisen beim Kochen zugesetzt.
H. Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern).

Hefekataplasmen. *Z.* Erhalten durch Erwärmen einer Mischung von 250 g Bierhefe mit 500 g Weizenmehl und Zufügen von 50–60 g pulv. Holzkohle. *A.* Zur örtlichen Behandlung von Geschwüren, Gangrän, Erysipel usw.

„Hefekur" Chemiker Sybels. *E.* L.A. ein Trockenhefepräparat. *A.* Bei Furunkulose, Akne und dergl. *D.* 2–3mal täglich 1–2 Teelöffel, angerührt in Flüssigkeit.
H. Laboratorium Hegea, Braunschweig, Jerusalemer Straße 7.

Hefekur „Hefisan", siehe Hefisan Hefekur.

Hefe-Pepton Marke „Pepkam". *Z.* Unbekannt. *A.* Zur Bereitung der Elektivnährböden.
H. Norddeutsche Chem. Werke, G.m.b.H., Hamburg 1, Alsterdamm 8 und Dr. Chr. Brunnengräber, Chem. Fabrik, Rostock.

Hefeseifen. *Z. E.* Neutrale und überfettete Seifen mit Zusatz der wirksamen Bestandteile der Hefe. *A.* Gegen Akne, Folliculitis, Furunkulose usw. *B.* Auch mit medikamentösen Zusätzen wie Schwefel, Perubalsam, Ichthyol, Salizylsäure usw.
H. George Heyer & Co., Hamburg 4.

Hefetabletten Stauffer, siehe Stauffers Hefetabletten.

Hefima-Tabletten. *Z. E.* Nicht angegeben.
H. Hefima Pharm.-Vertriebs-G. m. b. H., Düsseldorf, Bismarckstraße 77.

Hefisan, Hefekur. *Z. E.* L. A. Trockenhefe. *A.* Als Blutreinigungs- und Nährkur. Vertrieb: Sanex, Fabrik pharm. Präparate, G. m. b. H., Berlin-Weißensee.

Hefonat. *Z. E.* Ein pulverförmiges Hefepräparat, das Alkalien und Pankreas enthält. *A.* Zur Aufspaltung der Kohlehydrate der Nahrung. *D.* 3mal täglich ½ Kaffeelöffel (2 g) voll 1 Stunde vor den Mahlzeiten.
H. Pharm. Laboratorium Paul Reiche, Magdeburg-S., Ackerstraße 4a.

Hegaform. *Z. E.* L. A. Tabletten mit 10% Calcihyd (siehe dies), Acid. citricum und Menthol. *A.* Als Desinfiziens der Mundhöhle. *D.* Mehrmals täglich 1 Tablette im Munde zergehen lassen.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Hega-Zeltchen. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Katarrhpastillen.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Hegolda-Durstlöscher. *Z.* Bestehen aus Zucker, Weinsäure, Zitronenöl und Kola.
H. Hesse & Goldstaub, Hamburg 22.

Hegonon. *Z. E.* Durch Einwirkung ammoniakalischer Silbernitratlösung auf Albumose erhaltenes Silbereiweißpräparat mit etwa 7% organisch gebundenem Ag. Leicht löslich in Wasser, mit alkalischer Reaktion. Lösungen koagulieren Eiweiß auch beim Erwärmen nicht. *A.* Bei Gonorrhöe. *D.* Zu Einspritzungen 0,25%ige, zu Spülungen 0,015–0,05%ige Lösungen.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Hegonon-Stäbchen. *Z.* Hegonon-Stäbchen zur Behandlung der weiblichen Gonorrhöe. Urethral-Stäbchen zu 0,7 g, Cervical-Stäbchen zu 0,3 g. Im Handel in Schachteln mit 20 Urethral-Stäbchen zu 0,7 g, Schachteln mit 20 Cervical-Stäbchen zu 0,3 g, Röhren mit 20 Vaginal-Tabletten zu 0,5 g, ferner in Sammelpackungen, und zwar in Kartons enthaltend 20 Urethral-Stäbchen zu 0,7 g, 10 Cervical-Stäbchen zu 0,3 g, 20 Vaginal-Tabletten zu 0,5 g.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Hegospirin. *Z. E.* Tabletten, die Chinin, Pyramidonersatz, Salipyrin und Azetylsalizylsäure enthalten. *A.* Gegen Grippe.
D. 3—4mal täglich 1—2 Tabletten.
H. Hesse & Goldstaub, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Hamburg 22.

Hegoverm. *Z.* Enthält Oleum Chenopodii. *A.* Als Wurmmittel.
H. Hesse & Goldstaub, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Hamburg 22.

Hegovia. *Z.* Pulver von Helix pomatia mit je 10% Salol und Lithiumsalizylat gemischt. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus.
H. K. Seidler & Co., Engen (Baden).

„Hegro"-Kraftpillen. *Z. E.* Schwarze Pillen, deren Überzugsmasse Zucker, blaugefärbtes Silikat und etwas Natriumchlorid enthielt, während der Kern im wesentlichen aus Hämoglobin und etwas Natriumchlorid bestand (C. Griebel).
H. Fabrik chem. Präparate H. Größer & Co., Berlin.

Hegro-Reductionspillen. *Z. E.* Bestehen nach der Angabe, die im wesentlichen zutreffen dürfte, aus Extr. Aloes 0,05, Extr. Cascar. 0,02, Extr. Frangul. 0,007, Extr. Rhei 0,008, Podophyllin 0,01 und Bindemitteln. *B.* Dürfen l. A. ohne ärztliche Anweisung im Handverkauf nicht abgegeben werden.
H. Fabrik chem. Präparate H. Größer & Co., Berlin.

Heideblutreinigungstee. *Z. E.* Aus Heidekraut bereitet. *A.* Gegen offene Füße und Krampfadergeschwüre.
H. Wasmuth's Löwenapotheke, Wittenberg i. M.

Heidelbeerblätterpillen Kneipp.
Z. Heidelbeerblätterextrakt, Heidelbeerblätterpulver āā 6,0, daraus 60 Pillen.
A. Gegen Diabetes mellitus.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Heidelbeerfruchtpillen Kneipp.
Z. Heidelbeerfruchtextrakt, Heidelbeerfruchtpulver āā 6,0, daraus 60 Pillen.
A. Gegen Diarrhöe, Darm- und Magenkatarrh.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Heidelberger Kraftpillen. *Z. E.* Sollen Extr. Muirae Puamae, Lezithin, Yohimbin und Pillenmasse enthalten. Versilberte Pillen. *A.* Bei neurasthenischen und arteriosklerotischen Beschwerden, Impotenz und zur Behebung sexueller Schwächezustände.
H. Titania-Präparate, G. m. b. H., Chem. Fabrik, Heidelberg.

Heidetee. *Z. E.* Enthält l. A. Fol. Uvae Ursi, Fol. Farfar., Fol. Sennae, Flor. Viol. tricol., Fruct. Phellandr., Fruct. Carvi, Cort. Frangul., Rad. Liquirit., Herb. Rubi fruticos. (nach Röhrig). *A.* Als Abführtee.
H. Löwen-Apotheke, Wittenburg i. M.

Heidicol-Tabletten. *Z. E.* L. A. „Sem. Kol., Fr. Tect. gr., Natr. glycer. phosph., Kakao, Sacch. alb., Pulv. aromat., Vanillin". Braune Tabletten von angenehmem, würzigem Geschmack. *A.* Als anregendes und belebendes Mittel für Sportsleute, geistige Arbeiter usw. *D.* Öfters am Tage 1—2 Tabletten zerkauen.
H. Kontor pharm. Präparate, Friedrich Heidemann, Bremen.

Heidin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Heidisan-Präparate, jetzige Bezeichnung für Euergon-Präparate (siehe diese).

Heidrichs Konservesalz, siehe Konservesalz Heidrich.

Heidruin-Schokolade. *Z. E.* L. A. eine Schokolade, die neben 50% Kakaobestandteilen lösliche Kieselsäure und Nährsalze enthält. *A.* In der Kieselsäuretherapie.
H. F. W. Gumpert, Berlin O 2, Königstraße 22/24.

Heidyl. *Z.* Besteht aus 90 Teilen Extract. Myrtilli compos. und 10 Teilen Elixir aromatic. *A.* Als Magenmittel.
H. Fritz Schulz, Chem. Fabrik, Leipzig.

Heiko-Cosmo-Oele. *Z.* Blütenöle in konzentrierter, alkoholfreier Form. *A.* An Stelle der spirituösen Extraits.
H. Heine & Co., Leipzig.

Heikodor. *Z.* Konzentrierte alkoholfreie Blütenöle. *A.* Zur Herstellung von Parfüms und dergl.
H. Heine & Co., Leipzig.

Heilandit. *Z. E.* Kampfer und Lanolin enthaltende, dem Cold-Cream ähnliche Salbe. *A.* Als Frostbalsam.
H. Ch. Schneider, Charlottenburg.

Heilansalbe nach Dr. med. Piro. *Z. E.* Eine angenehm riechende Salbe von weißgelber Farbe, die l. A. Cholesterin basic., Ad. lan., Vasel., Paraff. liquid., Aqu. Calcis, Essent. Fragr. enthält. *A.* Bei Wunden aller Art, Ekzemen, Hämorrhoiden, Frostleiden, Verbrennungen, Sonnenbrand, Insektenstichen, Durchliegen, Entzündungen der Schleimhäute (Schnupfen).
H. Chemisch-pharm. Fabrik Asta, A. G., Bonn a. Rhein.

Heilbalsam-Creme. *Z. E.* Enthält 100 Teile Schweinefett, 50 Teile Olivenöl, 30 Teile Fichtenharz, 25 Teile Pferdekammfett, 25 Teile Hammeltalg, 5 Teile Sadebaum, 5 Teile Sellerieöl, 5 Teile Petersilienöl, 5 Teile Rosmarinöl. *A.* Gegen Knochenbrüche, Verstauchungen, Rheumatismus, Geschwulst, Krätze, Geschwüre.
H. Georg Schulte, Breiten b. St. Wendel.

Heilegut. *Z. E.* L. A. Acid. boric., Zinc. oxydat., Hydrarg. dijodparaphenolsulfonic., Bals. peruv., Salbengrundlage. *A.* Als Heilsalbe von guter Granulationsbildung. In der Dermatologie, besonders bei Ulcus cruris, Furunkulose, Krampfadergeschwüren, offenen Aderbeinen, nässenden Ekzemen, Frostschäden. *D.* Nur sparsam anzuwenden.
H. Erich Küchler, Chem.-pharm. Laboratorium, Dresden-A. 28.

Heilerde Adolf Justs, Luvos versiegelt, siehe Just's Heilerde Luvos versiegelt.

Heilerde-Humopur, siehe Humopur-Heilerde.

„Heilerde Luvos Blankenburg i. Harz." *Z. E.* Stark kieselsäure- und eisenhaltige, wahrscheinlich geschlämmte und fein gesiebte Erde. (Nach dem Württemberg. Chem. Landesuntersuchungsamt in Stuttgart.)
H. Luvos-Vertrieb, Blankenburg i. Harz.

Heilital. *Z. E.* Besteht l. A. aus 140 g Magnesium sulfuricum sicc., 120 g Natrium sulfuricum sicc., 17 g Natrium chloratum, 60 g Natrium bicarbonicum, 12 g Calcium sulfur., 0,3 Ferrum sulfuricum. Angegeben als künstl. Ofener Salz in konzentrierter Form. *A.* Als Darm- und Blutreinigungssalz, zur Verhütung von Krankheiten aller Art. *D.* Täglich nüchtern morgens 1—2 Teelöffel des Salzes in 1 Glas Wasser gelöst, evtl. mit Zusatz von etwas Kaffee, Fruchtsaft und dergl. Um eine gute Wirkung zu erzielen, ist es nötig, daß das Einnehmen ungefähr ½ Stunde vor der ersten Nahrungsaufnahme erfolgt.
H. „Heilit", Chem. Laboratorium, Inh. Apotheker Wägner & Goedicke, Salzwedel. — Zweigniederlassung: Scheibenberg (Erzgebirge).

Heilit-Einreibung. *Z. E.* L. A. ein Destillat aus Fol. Eucalypt., Fol. Rosmarini, Fol. Melissae, Menthol, Ol. Eucalypti glob., Ol. Gaultheriae art. und 70% Alkohol. Auch in Tuben, als Basis dient hier eine Seife. *A.* Als Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Ischias.
H. „Heilit", Chem. Laboratorium, Inh. Apotheker Wägner & Goedicke, Salzwedel. — Zweigniederlassung: Scheibenberg (Erzgebirge).

Heilkräuter-Tees Alzona, siehe Alzona-Heilkräuter-Tees.

Heilkräuter- und Familientee Bilz, siehe Bilz Heilkräuter- und Familientee.

Heilkraut Wundverschluß. *Z.E.* Nicht angegeben. *A.* Als Schnellverband bei Kleinverletzungen der Haut wie Rissen usw. *D.* Eine Tinktur, die auf die verletzte Stelle aufgestrichen wird und die Haut sofort verschließen soll.
H. Chem. Laboratorium Westfalia, Dortmund, Mallinkrodtstraße 248.

Heilmittel Berghof. *Z. E.* Enthält l. A. „olea adiposa et aetherea, extracta, tincturae: lini, chamomillae, thymi, arnicae, olivarum; adeps petroli, spiritus vini, sapo kal.". Orangefarbene, aromatisch duftende, ölartige, klare Flüssigkeit, desodoratives Antiseptikum, nicht klebend, unbegrenzt haltbar. *A.* Nur äußerlich und hauptsächlich ohne Verband. Frische Wunden jeder Art und Größe, Insektenstiche mit Anzeichen von Blutvergiftung, chronische eiternde Wunden, Knochenhöhlenwunden, veraltete offene Wunden, Krampfadergeschwüre, Ek-

zeme und trockene Flechten, Verbrühungen und Verbrennungen unter Ausschluß von Eiterung und Narbenbildung. „Unbeschränkt, weil absolut unschädlich." *H.* Elektrochem.-pharm. Laboratorium Berghof, Meißen (Sachsen).

Heilmittel gegen Eklampsie, siehe Serum (Heilmittel gegen Eklampsie).

Heilmittel gegen Gonorrhöe. *Z. E.* Eine aus Sandelöl, fettem Öl, Glyzerin, Tragant und Wasser hergestellte Emulsion. *A.* Innerlich gegen Gonorrhöe. *H.* Kaernbach'sche Apotheke, Hindenburg.

Heilmittel gegen Lungenleiden. *Z. E.* Enthält Galeopsis ochroleuca und Eibischblätter (gepulvert). *A.* Gegen Lungenleiden. *H.* Kaernbach'sche Apotheke, Hindenburg.

Heilöl Dr. Grünewalds. *Z. E.* L. A. reines Naturpräparat. Ein geruch-, geschmack- und farbloses, leichtflüssiges Öl. *A.* Bei Darm- und Hämorrhoidalleiden. *D.* Für Erwachsene und Kinder. *H.* Dr. Richard Grünewald, Chem.-bakt. Prüfungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel, Baden-Baden.

Heilpflaster, Bückeburger, siehe Bückeburger Heilpflaster.

Heilsalbe II Althaus. *Z.* Eine hellgraugelbe Salbe aus Paraffin mit pflanzlichen Ölen unter Zusatz von Resorcin. *H.* Frau Althaus, Duderstadt.

Heilsalbe Christol, siehe Christol-Heilsalbe.

Heilsalbe, grüne, Biesemeiers, siehe unter Biesemeiers Präparate.

Heilsalbe Henriette. *Z.* Harz, Öl, Talg und Wachs. *A.* Als Wundsalbe.

Heilsalbe „Kopp & Joseph". *A.* Bei Ulcera, Ekzemen, Verbrennungen usw. *H.* Kopp & Joseph, Berlin W 35, Potsdamer Straße 122.

Heilsalbe Myrisma, siehe unter Myrisma Heilsalbe und Myrisma Dr. J. Häusle's.

Heilsalbe Richter, siehe Richters Heilsalbe.

Heilsalbe Ripp, siehe Rippsche Heilsalbe.

Heilsalbe Schobre, siehe unter Schobre.

Heilsalbe Seidencreme. *Z. E.* Besteht l. A. aus Lanolin., Vaselin. 12,o, Lana philosoph. 16, Ol. Oliv. 16, Na. tetrabor. 6, Plumb. tannic. 4, Glyzerin 12, Acid. carbolic. 0,8, Eugenol 0,5, Inf. stachys anatol. 1:10 50,o. Gelblichgraue, aufs feinste verriebene Salbe von eigenartigem aromatischem Geruch. *A.* Bei frischen und alten Wunden, besonders bei Beinschäden, offenen Krampfadern, Verbrennungen und Ausschlägen. *H.* Isis-Werke, Demitz-Thumitz (Sa.).

Heilsalbe Dr. Sprangers. *Z. E.* Besteht l. A. aus Bienenwachs, Burgunderharz, Bleimennige, Olivenöl, Kampfer. *A.* Gegen Beinschäden, Geschwüre, Hautkrankheiten. *D.* Abends und morgens ein frisch auf Leinwand gestrichenes Pflaster auflegen. *H.* Dr. Sprangers Ww., Fabrik pharm. Produkte, Neubrandenburg (Mecklenbg.).

Heilsalben nach Kurarzt Dr. Spengler. *Z. E.* Im Handel sind folgende Salben:

Heil- und Wundsalbe. *Z. E.* L. A. Zn. oxyd., Amyl., Sulf., Bals. peruv., Ol. Chamomill., Lanol. *A.* Bei eiternden Wunden und Verletzungen jeder Art.

Salbe gegen offene Füße. *Z. E.* L. A. Ol. Hebr., Extr. Hamamelis, Bism., Ungt. molle. *A.* Bei Beinwunden, Unterschenkelgeschwüren. *H.* Kräuterhaus, G. m. b. H., Kneippkurort Neuburg a. D., Versandbureau: Buttenwiesen (Bayern).

Heilsäure, siehe Koryl.

Heil-schnell. *Z. E.* L. A. partiell nitrierte Zellulose, die durch einen Zusatz von α-Naphthoesäure z. T. depolymerisiert ist und in kolloidaler Form in Äther gelöst vorliegt. Nach dem Verdunsten des Lösungsmittels ist das Präparat unlöslich in Wasser und Alkohol, schwer löslich in Essigäther, Amylacetat und Glyzerintrinitrat. *A.* Als antiseptischer Wundverschluß. *H.* Chem. Fabrik Röbel & Fiedler, G. m. b. H., Leipzig, Kohlgartenstraße 17.

Heiltrank Rippkes. *Z. E.* Das Mittel, „das unter Kontrolle eines approbierten Apothekers nach einem neuen Verfahren

aus Früchten, insbesondere schwarzem Rettich, heilkräftigen Kräutern, Wurzeln, Rinden und Salzen" hergestellt wird, enthält l. A. der Firma folgende Bestandteile: Fruct. Anisi, Herb. Absinth., Herb. Centaur. min., Fol. Menth. crisp., Rad. Ononid., Herb. Borag., Cort. Fab., Herb. Genist., Rad. Liquir., Rhiz. Rhei, Fruct. Foenic., Fol. Salv., Herb. Plantag., Herb. Equiseti, Cort. Frangul., Fol. Betul., Aloe, Herb. Hyper., Fol. Sennae, Rad. Alth., Rad. Filic., Follic. Sennae, Rhiz. Calami, Sal. Carol., Natr. chlor., Sacch. tost., Natr. bic., Acid. citr., Magn. sulf., Cass. Fistul., Raphan., Fr. Junip., Acid. citric., Fruct. Samb., Sacchar. *A.* Als Vorbeugungsmittel gegen Arterienverkalkung. *B.* Im Handverkauf darf das Mittel nicht abgegeben werden.
H. Speziallaboratorium und Vertrieb der Rippkeschen pharm. Präparate, Breslau II.

Heil- und Schutzmittel Prof. F. F. Friedmann'sches, gegen Tuberkulose und Aktinomykose, siehe Prof. F. F. Friedmann'sches Heil- und Schutzmittel gegen Tuberkulose und Aktinomykose.

Heilwundsalbe, Schweizer, siehe Schweizer Heilwundsalbe.

Heimdal. *Z. E.* Enthält l. A. „Galg., Nelk., Card. je 0,1g, Ingw. 0,2 g, Zimt 0,5 g, Wohlv., Thym. je 2 g, Lammkr. Fluidextr. 3 g, Oxybenzs. Natr. 5 g, Spir., Glyz. je 20 g, Daronic. Aufg. 10:200 g". *A.* Gegen Asthma. *D.* Tropfen- oder eßlöffelweise.
H. Elefanten-Apotheke, Gelsenkirchen 7.

Heims Nerven-Konfekt, siehe Eupraxin.

Dr. Heiners antiseptische Wundsalbe. *Z. E.* Rohes Wollfett.
H. Friedrich Gruner, Dr. G. Heiner's Nachfolger, Eßlingen (Neckar).

Heini, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Heinoval-Grippe-Tabletten. *Z. E.* Bestehen aus einem Gemisch von Koffein, Pasta Guarana, Pyrazolon. dimethylamidophenyldimethylicum, Pyrazolon. phenyldimethylsalicylicum, Chinin. hydrochloricum und Cortex Chinae succirubra. Das Gemisch hat eine gelblichbraune Farbe. Glasröhrchen mit 10 Tabletten zu je 1 g. *A.* Gegen Grippe, Erkältungskrankheiten, Fieber, Infektionskrankheiten, Kopfschmerzen. *D.* Erwachsene früh, mittags je 1 und abends vor dem Schlafengehen 1—2 Tabletten, Kinder je nach dem Alter ¼ oder ½ Tablette. Als Vorbeugungsmittel genügt 1 Tablette.
H. Laboratorium der Viktoria-Apotheke, Otto Hein, Halle a. Saale, Gr. Steinstr. 32.

Heinoval-Migraene-Tabletten. *Z. E.* L. A. Coffea, Pasta Guarana, Amidophenaz., Acid. acetylo-salicyl. *A.* Bei Kopfschmerzen, Migräne, Neuralgie.
H. Laboratorium der Viktoria-Apotheke, Otto Hein, Halle a. Saale, Gr. Steinstr. 32.

Heinrichs Magenpulver. *Z.* Besteht aus einem Gemenge von Natriumbikarbonat, Magnesiumsulfat, Rhabarberpulver und etwas Menthol (nach Griebel).
H. Franz Heinrich, Charlottenburg.

Heins Menstruationstropfen, siehe Menstruationstropfen Heins.

Heintz Diabetic Biscuits, siehe Heintz Gluten Biscuits.

Heintz Gluten Biscuits. *Z. E.* L. A. Biskuits mit 51,64% Kohlehydraten, nach Angaben der Fabrik sollten nur 5—10% darin enthalten sein. *A.* Bei Diabetes als Nährmittel.
H. The Heintz Ford Co., Chicago.

Heintz Glutin-Biscuits, siehe Heintz Gluten-Biscuits.

Heinuresan-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. Camphora monobromata, Glandulae Lupuli und Extract. Lupuli. Braune Tabletten, die stark nach Lupulin riechen und in Wasser unlöslich sind. Glasröhre mit 10 Tabletten zu 1 g. *A.* Bei Bettnässen, Unfähigkeit den Harn zu halten. *D.* Früh und abends 1 Tablette zu nehmen.
H. Laboratorium der Viktoria-Apotheke, Otto Hein, Halle a. Saale, Gr. Steinstr. 32.

Heinvalotol-Beruhigungstabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. Menthol., Valeriana, Natr. bromat., Magn. usta. Weiße Tabletten von salzigem Geschmack, nach Menthol riechend und sich in Wasser auflösend. Glasröhren zu 15 Tabletten zu 1 g. *A.* Zur Beruhigung der Nerven, der Herzaffektionen, bei innerer Unruhe, Seekrankheit, Schlaflosigkeit. *D.* 3mal täglich 1 Tablette mit etwas Wasser.
H. Laboratorium der Viktoria-Apotheke, Otto Hein, Halle a. Saale, Gr. Steinstr. 32.

Dr. Heisler's Sistonin, siehe Sistonin Dr. Heislers.

Heiße Brunst. *Z. E.* Cortex Muir. Puam., Cort. Yohimbe, Bolet. cerv., Testoval, Pulv. herb. arom. Graues, aromatisch riechendes Kräuterpulver. Im Handel in Paketen zu 41 g. *A.* Als Aphrodisiakum für Tiere. *D.* Je nach Tierart.
H. „Pharmarium", G. m. b. H., Berlin S 42, Moritzstraße 20.

Heister's Chlorkalk Marke Luftballon. *E.* Ist in luftdicht imprägnierten Paketen abgepackter Chlorkalk.
H. Richard Rudorf, Frankfurt a. Main-Süd.

Heiwo-Linsen. *Z. E.* L. A. Extr. Rhei comp., Extr. Aloes, Extr. Purshian., Extr. Mecholda, Extr. Frangul., Extr. Serpentar., Extr. Caric. Pillen, ausschließlich pflanzliche Bestandteile, mit Zucker überzogen. Rosa-Färbung, in Wasser leicht zerfallend. *A.* Als Abführmittel. *D.* 1—3 Pillen nach Bedarf.
H. Laboratorium chem.-pharm. Präparate, Schiller-Apotheke, Dresden-Blasewitz.

Hekobal-Badezusätze. *Z. E.* Sind l. A. reine Naturprodukte ohne Salz- oder Farbzusatz. Sie sind pulverförmig und vollkommen wasserlöslich und enthalten 25% reine, ätherische Öle. *A.* Als Badezusatz.
H. Heko-Werk, Chem. Fabrik, A.-G., Berlin-Grunewald.

Hekobion. *Z. E.* L. A. Brausetabletten mit Blutnährsalzen nach biochemischem Prinzip. Weiße, in Wasser unter Aufbrausen vollständig lösliche Tabletten. *A.* Als Tafelgetränk, an Stelle natürlicher Tafelwasser. *D.* 1 Tablette auf 1 Trinkglas Wasser.
H. Heko-Werk, Chem. Fabrik, A.-G., Berlin-Grunewald.

Hekoderma. *Z. E.* Angegeben als Lilien-Milch-Hautcreme. *A.* Zur Hautpflege.
H. Heko-Werk, Chem. Fabrik, A.-G., Berlin-Grunewald.

Hekodont. *Z. E.* Enthält Peroxyde und Pfefferminzöl. *A.* Als Zahnpasta und Zahnpulver.
H. Heko-Werk, Chem. Fabrik, A.-G., Berlin-Grunewald.

Heko-Pulpa-Cement. *Z. E.* L. A. Xeroform-Eugenol-Cement. Die Flüssigkeit ist von roter, das Pulver von aschgrauer Farbe. *A.* Zum Überkappen freigelegter oder naheliegender Pulpen sowie zum Ausfüllen der Pulpenkammer nach Amputation frischer (nicht zerfallener) Pulpen.
H. Heko-Werk, Chem. Fabrik, A.-G., Berlin-Grunewald.

Hekotect-Brandbinden. *E.* Sind l. A. nicht stäubende Wismut-Zinkoxydbinden. *A.* Bei Brandwunden.
H. Heko-Werk, Chem. Fabrik, A.-G., Berlin-Grunewald.

Hekotecte. *E.* Sind fettfreie Tubensalben zur Behandlung aller derjenigen Hautkrankheiten, bei denen Fettsalben kontraindiziert sind, also Salben nach dem Prinzip der Schüttelmixturen oder Trokkenpinselungen. *A.* Hekotecte trocknen, auf die erkrankte Hautstelle aufgestrichen, in ganz kurzer Zeit zu einem gleichmäßigen elastischen Überzug, der nicht abbröckelt und nicht abfärbt und die erkrankte Hautstelle so dicht bedeckt, daß die Anwendung von Verbandstoffen absolut überflüssig ist. Hekotecte gestatten dem Arzt eine schnelle und leichte Kontrolle des Heilvorganges, da sie mit Wasser leicht und restlos entfernt werden können. *D.* Alle Hekotecte enthalten, analog den Schüttelmixturen nach Neisser, Zinc. oxydat. und Talkum und sind mit folgenden medikamentösen Zusätzen erhältlich: Zink-Hekotect (Zinc. oxydat. 30%, hautfarben), Schwefel-Hekotect (Sulfur praecipitatum 10%), Zinnober-Schwefel-Hekotect (Hydrarg. sulf. rub. 1%, Sulf. 5%), Teer-Hekotect (Liq. carbon. deterg. 10%), Tumenol-Hekotect (Tumenol Ammon. „Hoechst" 5%), Resorcin-Hekotect (Resorcin 3%), Chrysarobin-Hekotect (Chrysarobin 2%), Praecipitat-Teer-Hekotect (Hydr. praec. alb. 5%, Liq. carb. det. 5%), Ichthyol-Hekotect (Ammon. sulfo-ichthyol. 10%), Menthol-Hekotect (Menthol 2%).
H. Heko-Werk, Chem. Fabrik, A.-G., Berlin-Grunewald.

Hekotect-Hämorrhoidal, siehe Hämorrhoidal-Hekotect.

Heko-Zinkoid. *Z.* L. A. schnellhärtender, hydraulischer Zement. *A.* Zum provisorischen Verschluß der Cavität für längere Zeit.
H. Heko-Werk, Chem. Fabrik, A.-G., Berlin-Grunewald.

Helabon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung, die als „Morphium der Heilkundigen" bezeichnet wird. *A.* Gegen starke Schmerzen aller Art.
H. Chem.-pharm. und biochem. Laboratorium, E. Rentschler, Laupheim (Württemberg).

Helamon, siehe Helabon.

Helatin. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Epilepsie.
H. Carl Weismann & Dr. Scheible, Tubersanolgesellschaft, Köln, Werderstraße 27.

Helcomen, siehe Helkomen.

Helda. *Z.* Ein Heißluft-Einatmungsapparat. *A.* Bei Erkältung.
H. Richter & Spahn, Essen-Ruhr.

Helechit-Oel. *Z. E.* L. A. Aspidinol-Filizin in Rizinusöl gelöst. *A.* Als Bandwurmmittel.
H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Helechit-Pinaketten. *Z. E.* Tabletten aus Helechit (aus Extr. Filicis. aether. hergestellt) mit Ol. Menth. pip. *A.* Als Bandwurmmittel.
H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Helenin. *Z. E.* $C_{15}H_{20}O_2$, Alantkampfer, farblose Kristalle. Kaum löslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol und Äther. *A.* Als innerliches Antiseptikum bei Malaria, Tuberkulose, Keuchhusten, Bronchitis. *D.* 0,01 g.
H. Ubrich & Seiler, Quedlinburg a. Harz.

Helfenberger Bandwurmmittel. *Z. E.* Enthält ein nach einem besonderen Verfahren hergestelltes Extractum Filicis und Oleum Ricini. Elastische Gelatinekapseln. *A.* Gegen alle Arten von Taenia. *D.* Für Erwachsene 8 g Farnwurzelextrakt mit 16 g Rizinusöl gemischt in 8 Kapseln und 14 g Rizinusöl als Drastikum in 7 Kapseln. Für Kinder 2,65 g Farnwurzelextrakt mit 5,3 g Rizinusöl gemischt und 7 g Rizinusöl als Drastikum in 7 Kapseln.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Helfenberger Kalk-Keks. *Z. E.* Enthalten je 1 g Calcium citricum. Im Handel in Packungen zu 21 Stück. *A.* Als Vorbeugungs- und Heilmittel gegen Rachitis, bei Spasmophilie und Tetanie. *D.* 2—3mal täglich je 1—3 Stück. Ältere Kinder und Erwachsene erhalten die Keks als Zukost zu Milch usw. oder aber nach den Mahlzeiten. Für Säuglinge bereitet man täglich 2mal aus je 2—3 zerkleinerten Keks mit etwa 75—100 g Milch einen Brei.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Helfenberger Kalk-Schokolade. *Z. E.* Jedes Täfelchen enthält 1 g zitronensauren Kalk. Im Handel in Packungen zu 21 Stück. *A.* Als Vorbeugungs- und Heilmittel gegen Rachitis, bei Spasmophilie und Tetanie. *D.* 2—3mal täglich je 1—3 Stück.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Helfenberger Kalzium-Injektion. *Z. E.* 20%ige Lösung von mannitschwefelsaurem Kalzium. Einzelampullen zu 10 ccm und Kartons zu 5 Ampullen. *A.* In der allgemeinen Kalktherapie. *D.* Intravenöse Injektion von 10 ccm.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Helfersich Magentabletten. *Z. E.* L. A. Rhiz. Calami 1, -Zing. 1, -Rhei 0,5, Carbo „Merck" 1, Natr. bicarb. 1, Bismut. subnitr. 0,5, Eisensacch. 0,5 Teile. *A.* Als Magenmittel. *D.* 3—5 Tabletten täglich.
H. Doppeleiche-Apotheke, Groß-Flottbeck.

Helfoplast. *Z. E.* Harzfreies, deshalb reizloses Kautschukheftpflaster auf Schirting, auf Segeltuch, in Umschlägen, in Rollen und auf Spulen.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Helformenth-Tabletten. *Z. E.* Formaldehyd-Menthol-Tabletten. *A.* Zur Desinfektion der Rachenhöhle.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Helgotan. *Z. E.* Eine Methylen-Tanninverbindung, unlöslich. *A.* Als Darmantiseptikum.
H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Helgotanum bromatum. *Z. E.* Eine Bromtanninmethylenverbindung mit etwa 20% Bromgehalt, ein gelbbraunes, geschmack- und geruchloses Pulver. *A.* Bei Epilepsie, Erregungszuständen.
H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Helia. *Z. E.* Creme. *A.* Bei Sonnenbrand.
H. Frau Elisabeth Frucht, Komm.-Ges., Fabrik kosmet. Präparate, Hannover, Heiligengeiststraße 19.

Helifin. *A.* Als Herztonikum.
H. Heliwerk, Hannover, Steinmetzstr. 1.

Heliglobin (Hämolenin). *Z. E.* Helenin-Hämoglobin. *A.* Bei Phthisis.
H. Adlerapotheke, München, Sendlinger Straße 13.

Helin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Kälberruhrmittel.
H. W. Lewin, Hohenzollern-Apotheke, Allenstein.

Heliobrom. *Z. E.* Wird angegeben als Dibromtanninharnstoff, der, auf die Haut aufgepinselt, sedative Wirkung haben soll. *A.* In 10%iger spirituöser Lösung bei Pruritus, Ekzemen, Exanthemen, symptomatisch bei Ikterus, Hämorrhoiden usw. *D.* Mehrmals täglich in Lösung oder Salbenform auf die juckenden Hautstellen auftragen. *B.* Packungen zu 20 und 50 ccm, 10%ige Salbe in Tuben zu 20 g.
H. Dr. S. Meyer & Co., G. m. b. H., Berlin N 24, Oranienburger Straße 59.

Heliobrom - Spezial - Frostbeulen-Tinktur. *Z.* Enthält Heliobrom und Mittel, die sich bei Frostbeulen bewährt haben. Packungen zu 20 ccm.
H. Dr. S. Meyer & Co., G. m. b. H., Berlin N 24, Oranienburger Straße 59.

Heliofer. *Z. E.* Wohlschmeckende Jodeisenlebertran-Emulsion mit 0,25% Eisenjodürgehalt. *A.* Als Jodeisenpräparat.
H. Löwen-Apotheke, Wildenfels (Sa.).

Helioment-Dragees. *Z. E.* Heliotropfarbige Tabletten aus einem Sauerstoffpräparat. *A.* Statt Gurgelwasser.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Heliosantee. *Z. E.* L. A. aus deutschen Teekräutern zusammengesetzt, aromatisch und wohlschmeckend. *A.* Als Familiengetränk.
H. Dr. Schock, Biologisches Laboratorium, Stuttgart, Birkenstraße 1.

Heliosein (früher Kalkospirin genannt). *Z. E.* Basisch salizylsaurer Kalk. *A.* Bei den verschiedenartigsten Erkältungen. *D.* 2—3mal täglich 2 Tabletten.
H. Dr. S. Meyer & Co., G. m. b. H., Berlin N 24, Oranienburger Straße 59.

Helioson (Hlatkys). *Z. E.* Eine ölige Flüssigkeit unbekannter Zusammensetzung. *A.* Gegen Verbrennungen, Frostbeulen usw.
H. Alte Feld-Apotheke M. Kris, Wien I, Stephansplatz 8.

Heliovertin. *Z.* Aesculin. Salbe mit wasserlöslicher Grundlage. *A.* Gegen Sommersprossen und Sonnenbrand. *D.* Täglich 1—2mal anzuwenden.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Helipon-Kopfwaschpulver. *E.* Ist ein Kopfwaschpulver, l. A. mit Panamateer (im Wasser löslich). *A.* Zum Haarwaschen.
H. Wilhelm Friedr. Grau, Chem. Fabrik, Stuttgart 35, Falbenhennenstraße 10a.

Helirol. *A.* Als Mückenabwehrmittel.
H. Laboratorium Helios, G. m. b. H., Hannover.

Helisen, nach Prof. Hansen. *Z. E.* Im Handel sind Helisen A und B. Helisen A (Diagnostische Packung) l. A. mit 15 verschiedenen Pollenarten in einer Verdünnung von 1:10000 und 1:2000. Helisen B (Therapeutische Packung Nr. 1 bis 15). Jede Packung enthält l. A. eine Pollenart in Konzentration von 1:10000, 1:1000, 1:100 und 1:10. *A.* Zur Heufieberbekämpfung. Helisen A zur Differenzial-Diagnose der Pollenarten. Durch Kutanreaktion (Ritz- oder Skarifikationsmethode) werden die für den Patienten pathogenen Pollenarten festgestellt. Helisen B zur Therapie der Pollenkrankheit. Der Organismus wird durch subkutane Injektionen ansteigender Dosen von Extrakten der pathogenen Pollen desensibilisiert. *D.* Die Behandlung dauert 8—12 Wochen und sollte bis zur Schwärmzeit der Pollen (Anfang Mai) abgeschlossen sein.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Helium - Radium - Kompresse. *E.* L. A. mit höchstem garantierten Radiumgehalt. *A.* Gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias, Neuralgie, Nieren-, Gallen-, Leberleiden.
H. Nover, G. m. b. H., Berlin W 50, Ansbacher Straße 2.

Helix. *Z. E.* L. A. Vereinigung von Migränestift, Menthol-Inhalator und Riechfläschchen in mehrfarbigem Galalithgehäuse von hochfeiner Ausführung. *A.* Gegen Kopfschmerz, Migräne, Schnupfen, Husten, Heiserkeit, Bronchialkatarrh sowie zur Erfrischung und Belebung. *H.* B. Braun, Melsungen.

Heljalin-Balsam. *Z. E.* L. A. Acid. boric., Amyl. trit., Bism. subn., Zinc. oxyd., Vas. alb., Empyreumatices e resina. *A.* L. A. beruht die Hauptwirkung auf der pharmakologischen und therapeutischen Wirkung der empyreumatischen Harzprodukte. *A.* In der Säuglings- und Kinderpflege und als Universal-Wund- und Heilsalbe. *H.* Gronewald & Stommel, Chem. Fabrik, Elberfeld.

Helkoktan. *Z. E.* L. A. Carbo vegetabilis von besonders hohem Absorptionsvermögen in Verbindung mit chlorierten Kohlenwasserstoffen. Schwarzes, amorphes Pulver von aromatischem Geruch, in Wasser unlöslich, ausgezeichnet durch ein besonders hohes Absorptionsvermögen und bakterizide Eigenschaften. *A.* Als Streupulver zur Behandlung von Ulcus cruris, eiternden, nicht blutenden Wunden, überall dort, wo rasches Absaugen eiternden Wundensekretes und Desinfektion der Wunde indiziert sind. Trocknet und desinfiziert rasch und beschleunigt die Epithelisierung, ohne zu ätzen. *H.* Chem. Fabrik A.-G., Kolin a. Elbe.

Helkomen (Helkoman). *Z. E.* Basisches dibrom-β-oxynaphtholsaures Wismut, gelbliches, unlösliches Pulver mit 73% Bi und 20% Br. *A.* Als Wundantiseptikum. *H.* Gedeon Richter, Budapest X.

Helkosin. *Z. E.* Camphor., Acid. carb. liq. *A.* Als „nie versagendes Mittel gegen Furunkeln". *H.* Pelikan-Apotheke, Berlin W, Leipziger Straße 93.

Helleo-Bäder. *Z. E.* Enthalten Natr. bicarb., Ac. formic. und Natr. bisulfur. *A.* Zu Kohlensäurebädern. *H.* Chemosan-Hellco-A.-G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

Hellcocet. *Z. E.* L. A. Tabl. Alum. sulf. und Calc. acet. *A.* Zur Bereitung einer frischen, bleifreien Essigsaure-Tonerde-Lösung. *H.* Chemosan-Hellco A. G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

Hellcoform. *Z. E.* Ist eine 10%ige Formaldehydseifenlösung. *A.* Zur Desinfektion. *H.* Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Helleborein. *Z. E.* Ein Glykosid aus den Wurzeln von Helleborus niger und viridis, ein gelbliches, in Wasser und Alkohol lösliches Pulver. *A.* Als Ersatz der Digitalis. *D.* 0,01—0,02 g mehrmals täglich.

Hellendalls Argentum nitricum-Ampullen. *Z. E.* Jede Ampulle enthält 0,5 g einer 1%igen Silbernitratlösung. *A.* Zur Behandlung der Augen nach Credé. *H.* Chem. Fabrik Reisholz, G. m. b. H., Reisholz b. Düsseldorf.

Hellmichs Lebensbitter, siehe Lebensbitter Hellmich.

Hellmichs-Verdauungs-Tonicum. *Z. E.* Besteht l. A. aus Weinsprit, Angelicawurzel, Tamarinde, Galgantwurzel, Kalmuswurzel, Faulbaumrinde, je 3,0%. Dreiblatt, Tausendgüldenkraut, Anis, Fenchel, je 2,25%. Gentianwurzel 4,50%, Rheum, Schlangenwurzel, Baldrianwurzel, Zitwerwurzel, Zimmet 0,30%, Kardamomen 0,30%, Aloe 1,0%, Honig 2,30%, Zucker 9%. *D.* Erwachsene täglich zweimal einen Teelöffel voll vor den Mahlzeiten. Kinder halbe Dosis. Kleine Kinder 5 Tropfen. *H.* A. Hellmich, Dortmund.

Hellmico. Haarwasser, alkoholfrei, Haarcreme, Hautcreme. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Beseitigung von Haarleiden und zur Förderung des Haarwuchses. *H.* Hedwig Hellmich, Kosmetisches Laboratorium, Dresden-A. 5, Hohenthalplatz 5/6.

Hellsicol. *Z. E.* Natr. glyc. phosph., Extr. Colae fl., Strychnin. nitric. im Sirup aufgenommen. Das erfolgreichste Indikationsfeld sind die verschiedensten Neurosen. Ferner wird Hellsicol verordnet bei anämischen Zuständen und nervösen Erkrankungen durch Stoffwechselstörungen bedingt. *D.* 3 Kaffeelöffel täglich nach den Mahlzeiten, aber auch auf nüchternen Magen zu nehmen. *B.* Auch in Tabletten im Handel. *H.* Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Hellsirin. *Z. E.* Vereinigung von guajakolsulfolsaurem Kalium und Petrosulfol. Kommt in sirupöser Lösung in den

Handel. *A.* Zur Bekämpfung von Lungenaffektionen. *D.* 3—4mal täglich 1 Teelöffel nach den Mahlzeiten.
H. Chemosan-Hellco-A.-G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

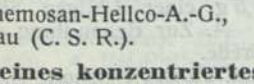
Hell's Maltosikat. *Z.* Extr. Malti siccum.
H. Chemosan-Hellco-A.-G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

Hell's Pilulae Colae. Comp. *Z. E.* 1 Pille entspricht 1 Kaffeelöffel Sir. Col. comp. *A.* Als Anregungsmittel für Diabetiker.
H. Chemosan-Hellco-A.-G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

Hell's reines konzentriertes Malzextrakt „Maltex". *E.* Reizmildernd und schleimlösend. *A.* Bei Katarrhen, als Nähr- und Kräftigungsmittel zur Unterstützung mangelhafter Kost.
H. Chemosan-Hellco-A.-G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

Hell's Tamarinden-Pastillen. *Z.* Tamarindenkonserven. *A.* Als Abführmittel.
H. Chemosan-Hellco-A.-G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

Helmacet. *Z. E.* L. A. eine aromatisch-aliphatische Aluminiumverbindung (oxynaphtholsaures Aluminium) von der Formel:



wobei R ein aliphat. Rest ist. Es soll sich um ein basisches Aluminiumazetat bzw. -propionat mit Naphthol- bzw. Oxynaphtholsäure handeln, welche in sauren Medien unlöslichen, dagegen in alkalischen Medien (Darmsaft) löslichen Aluminiumsalzen umgesetzt werden. *A.* Bei Oxyuriasis. *D.* Erwachsene täglich 3mal je 1 Konfitüre, Kinder die Hälfte, Dauer der Kur 14 Tage bis 3 Wochen. Daneben die übliche örtliche Salbenbehandlung des Afters und nötigenfalls Abführmittel.
H. Albert C. Dung, G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Helmeichs Krätzesalbe. *Z.* Besteht aus 2 Teilen Sulfur sublimat., 1 Teil Kal. carbonic. und 12 Teilen Adeps suillus. *A.* Bei Krätze.

Helminal-Wurm-Tabletten. *Z. E.* Enthalten das aus der Alge Digenea simplex gewonnene Trockenextrakt, wobei 1 Teil Extrakt 15 Teilen Droge entspricht; braunes Extrakt von würzig-bitterem Geschmack, völlig ungiftig und unschädlich. Kommt in Tabletten zu 0,25 in den Handel. *A.* Gegen Askariden. *D.* 3mal täglich 2—3 Tabletten. Granulat (besonders für Kinder geeignet) 3mal täglich einen Teelöffel voll.
H. E. Merck, Darmstadt.

Helminthen-Extrakt. *Z.* Gemisch von Extr. Embeliae Rib. 5,0, Extr. Filic. 38,5, Extr. Granat. cort. 1,5, Extr. summitat. Absinth. 1,7, Ol. Ricini 53,0 und Vanillin 0,3. *A.* Gegen Askariden.
H. O. Konetzky Fritschi, St. Ludwig (Elsaß).

Helminthperlen. *Z. E.* 1 Kapsel enthält Ol. Chenop. gtt. VIII, Phenolphthalein 0,03. In Packungen zu 8 Gelatinekapseln. *A.* Als Wurmmittel. *D.* Bis zu 3mal täglich 2 Perlen.
H. Kaiserstuhl-Apotheke, B. Krauß, Eichstetten a. Rhein.

Helmitol. *Z. E.* $C_7H_8O_7 \cdot (CH_2)_6N_4$, anhydromethylenzitronensaures Hexamethylentetramin. Weißes Pulver, in Wasser 1:10 löslich. F. P. 165—175°. Spaltet auch im alkalischen Harn Formaldehyd ab. *A.* Als Blasenantiseptikum. *D.* 3—4mal täglich 1 g in Wasser.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Helmitoloids. *Z.* Tabletten zu 0,3 g Helmitol. *A.* Als Blasenantiseptikum.
H. The Bayer Co., Ltd., London E. C.

„Helon". *Z.* L. A. d. H.: Eine nach Art und gegenseitigem Mengenverhältnis „sehr glückliche Zusammensetzung" aus: Oxyäthylazetanilid (= Phenazetin!), Azetylsalizylsäure, Dimethylaminophenazon (= Pyramidon-Ersatz!) und Trimethyldioxypurin (= Coffein!). *A.* Gegen Migräne, Kopfschmerz, Neuralgie, Ischias, Rheumatismus usw. *D.* 1—2 Tabletten in Wasser.
H. Max Elb, A.-G., Dresden-A.

Helonbad. *Z. E.* Enthält l. A. Menthol in besonders feiner Verteilung, so daß es sich in der wäßrigen Lösung nicht ausscheidet. Im Handel in Blechdöschen, enthaltend etwa 22 g orangefarbenes Pulver, das sich grün fluoreszierend löst. *A.* Bei Neurasthenie, Herzneurose, Rheumatismus, juckenden Hautleiden, Neuralgien, Lähmungszuständen. Die bei der Benutzung des Bades notwendig eintretende Inhalation des Menthols dürfte bei Katarrhen günstig sein.
H. Max Elb, A.-G., Dresden-A.

Helonias Adstringent, siehe Compressed Tablet Nr. 407.

Helonin. *Z. E.* Ein harzartiger Körper aus der Wurzel einer Melanthazee. *A.* Gegen Erbrechen.

Helpin. *Z.* Sterile Lipoidemulsion mit Wirkung steigerndem Elektrolytsystem. *A.* Bei einfacher und perniziöser Anämie, Tuberkulose aller Stadien, zur Rekonvaleszenz nach akuten und chronischen Infektionskrankheiten usw. *B.* Im Handel in Originalschachteln von 10 Ampullen und Klinikpackungen von 100 Ampullen. *H.* Chem. Fabrik Grünau, Landshoff & Meyer, A.-G., Berlin-Grünau.

Helwaka-Kur. *Z. E.* Nicht angegeben. Aussehen weiß bis rötlich, je nach Stärke. *A.* Zur radikalen Beseitigung lästiger Gesichts- und Körperhaare. *B.* Im Handel in Packungen mittel und stark. Nach und vor der Enthaarungsprozedur sollen die betreffenden Stellen mit Yamiracreme eingerieben werden.
H. Helwaka Versandhaus, Fr. H. Meyer, Köln a. Rhein.

Hemaboloids. *Z.* Angegeben als Kombination eisenhaltiger, vegetabilischer Nukleo-Proteide und unmittelbar assimilierbarer Albuminoide. *A.* Bei Anämie, Chlorose usw. *D.* 1 Kaffeelöffel 3—4mal täglich. *B.* Bei sekundärer Anämie, Kachexie usw. werden Hemaboloids arseniated with Strychnia empfohlen.

Hémagénine. *Z.* Ein Jod-Arsenpräparat. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Tuberkulose usw.

Hemagulen. *Z.* Wird aus frischer Gehirnmasse hergestellt. *A.* Bei Blutungen der Nase und anderer Kapillargefäße.
H. Eli Lilly & Cy., Indianapolis.

Hémaménine. *Z.* Dragees aus Hamamelis, Hydrastis, Piscidia usw. *A.* Bei Hämorrhoiden und schmerzhafter Monatsblutung. *D.* 4—6 Stück.
H. Apoth. Tardieu & Co., Paris, 70 Faubourg St.-Martin.

Hémarsine Freyssinge oder Haemarsine. *Z.* Zuckergranules mit je 0,01 g Eisenmethylarsinat. *A.* Bei Anämie, Chlorose.
H. Apoth. Freyssinge, Paris, 83 Rue de Rennes.

Hémato-Ethyroïdine. *Z. E.* Ein Glyzerinextrakt aus dem Blute von thyreoidektomierten Tieren. *A.* Bei Basedowscher Krankheit. *D.* 1—3 Kaffeelöffel täglich.
H. Carrion & Co., Paris, Faubourg St. Honoré.

Hemieranin. *Z. E.* L. A. ein Gemisch von Phenazetin 5,0, Koffein 1, Zitronensäure 1. *A.* Bei Kopfschmerzen, Migräne. *D.* 0,3—1,0.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Hémipnal. *Z.* Ist l. A. eine Kombination von Diallylbarbitursäure, Äthylmorphin und Chloreton in Zäpfchen. *A.* In der geburtshilflichen Praxis.

Hemisine. *Z.* Bestandteil aus der Nebenniere. Im Handel als „Soloids" mit 0,005 g und 0,0012 g zur Herstellung von Lösungen, als „Tabloids" mit 0,0006 für Augenheilzwecke, mit 0,0003 g zum Einnehmen. *A.* Als gefäßverengerndes und blutstillendes Mittel.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Hemo. *Z. E.* Soll angeblich „die gesamten Nährwerte der Malzmilch und außerdem die volle Nährkraft guten Fleisches zusammen mit Hämoglobin" enthalten. *A.* Als Nährmittel.
H. Thompsons Malted Food Co., Wankesha (Wisc.).

Hemon. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Aufbaumehl für Tiere.
H. C. L. Hrdina, Balingen (Württemberg), Friedrichstraße 183.

Hémoneurol granulé Cognet. *Z.* Kolanuß 1,0, Oxyhämoglobin 0,4, Kalziumglyzerophosphat 0,2, Zucker 3,4. *A.* Als Nerventonikum.
H. „Lumière", Paris.

Hemoplase Lumière. *Z. E.* L. A. Plasma der roten Blutkörperchen von gegen Tuberkulose immunen Tieren. *A.* Als die Blutbildungsstätten anregendes, die toxischen Erscheinungen entgiftendes, den Gesamtorganismus kräftigendes Sparheilmittel. Keine Intoleranz. *D.* Pro die 6—10 Pillen oder 2—4 Cachets oder 2—6 Kaffeelöffel Granülen. Intramuskulare Injektionen.
H. Lumière, Lyon. Generaldepot: Dr. Blau, Dr. Nusy & Mr. Berger, Wien VIII.

Hemoplastin P., D. & Co. *Z. E.* Eine l. A. von Pferde- und Rinder-Serum hergestellte und im physiologischen Gleichgewicht befindliche Lösung von Prothrombin, Thrombokinase und Antithrombin. Steriles Serumpräparat von hellbernsteingelber Farbe. *A.* Bei Lungenblutungen, Darmblutungen, Epistaxis, Blutungen bei operativen Eingriffen und allen Arten von Hämorrhagien, die durch mangel-

hafte Blutgerinnung verursacht sind. Auch als Prophylaktikum gegen übermäßige Blutungen nach Zahnextraktion bzw. chirurgischen Eingriffen bei Hämophilen. *D.* Durchschnittsdosis für Erwachsene und Kinder: 2 ccm intramuskulär, wenn nötig alle 4 oder 6 Stunden wiederholt.
H. Parke, Davis & Co., Detroit, U. S. A., und London (Beak St. W. 1). Generaldepot für Deutschland: Simon's Apotheke, Berlin C 2, Spandauer Straße 17.

Hémostyl von Dr. Roussel. *Z. E.* Im Handel als Sirup, in Tabletten und Ampullen. L. A. ein Pferdeblutpräparat. *A.* Bei Blutarmut, in der Rekonvaleszenz nach Grippe, Malaria, Typhus usw., nach großen Blutverlusten infolge Operationen, Verwundungen oder Unglücksfällen, bei Blutspucken, Menorrhagie, Enterorrhagie. *D.* Täglich je nach den Fällen 2–3 Eßlöffel Sirup in ½ Glas kaltem Wasser oder 6–9 Tabletten oder 1 bis 2 Ampullen, immer vor den Mahlzeiten. Tablettenschlucken wie Pillen, nicht lutschen, nicht kauen.
H. Institut de Sérothérapie Hemopoiétique, Romainville (Seine). Vertrieb für Deutschland: August Baelz, Frankfurt a. Main, Ludwigstraße 37.

Dr. Hempels Gonorrhöe-Tabletten, siehe Gonorrhöe-Tabletten Dr. Hempel.

Hemypnon. *Z. E.* Dämmerschlafmittel zur Erleichterung der Geburt. Per os und rektal anwendbar. Tabletten mit je 0,005 g diallylbarbitursaurem Diacetylmorphin und 0,5 g Aneson (tertiärer Trichlorbutylalkohol). Suppositorien mit je 0,05 g diallylbarbitursaurem Äthylmorphin und 0,6 g Aneson. Höchstdosis innerhalb 24 Stunden: 4 Suppositorien oder 6 Tabletten.
H. Gesellschaft für Chem. Industrie, Basel.

Henjosal. *Z. E.* Ist l. A. ein jodiertes Tafelsalz mit blutverbessernden neuzeitlichen Mineralsalzzusätzen. *A.* Bei Bleichsucht, Hautausschlägen, Schwindel und chronischen Katarrhen.
H. Henselwerke Julius Hensel, Stuttgart-Cannstatt.

Henkel's Wasch- und Bleichsoda, siehe Henko.

Henko, Henkel's Wasch- und Bleichsoda. *Z. E.* L. A. 42% Soda, 9% Wasserglas, Rest Wasser. Ein alkalisches, weißes, in kaltem Wasser leicht lösliches Pulver. *A.* Als Einweichmittel zum Waschen und zur Reinigung von Haushaltungsgegenständen, zum Weichmachen von Wasser. *D.* 10 g Bleichsoda auf 1 Liter Wasser.
H. Henkel & Cie., A.-G., Düsseldorf.

Henna-Triebolit-Seife. *E.* Wie Natur-Henna. Kommt in 3 Farben in den Handel: tizian, goldblond, dunkel. Fördert l. A. den Haarwuchs.
H. B. Triebler & Co., G. m. b. H., Berlin W 15, Kaiser-Allee 19.

Henné Alka. *Z. E.* Im Handel als Pulver. *A.* Als Haarfarbe.
H. „La Reine des Cremes", J. Lesquendion, Paris. Generalvertretung für Deutschland: Carl Hamel & Co., Frankfurt a. M.

Hennebergs Wund-Creme, siehe Wund-Creme Hennebergs.

Henné Extract. *Z. E.* Nicht angegeben. Im Handel in flüssiger Form. *A.* Als Haarfarben.
H. „La Reine des Cremes", J. Lequendion, Paris. Generalvertretung für Deutschland: Carl Hamel & Co., Frankfurt a. M.

Henosin, siehe Quadronal.

Henriettol. *Z.* Dragees, enthaltend „Kreosoto-Calcium oxysulfuratum", entwickeln im Organismus H_2S. *A.* Gegen Tuberkulose.
H. Apotheker Dr. E. Budai, Budapest.

Henrys Threechlorides, siehe Liquor ferrisenic.

Henrys Trijodide, siehe Liquor Sali-Jodide.

Hensels Präparate, siehe Amorphe Kieselsäure, Bouillon-Pulver, Physiolog. Nährsalz, Nährsalz Makrobion, Präpariert. Schwefelpräzipitat, Tonische Limonade, Zweibas. phosphors. Kalk, Hämatineisen, Physiolog. Nervensalz, Tonikum Hensel, Haarkur Hensels I und II.
H. Henselwerke Julius Hensel, Stuttgart-Cannstatt.

Dr. med. Hentschelsche Beinsalbe. *Z. E.* Angegeben als Acid. benzoic., Zinc. oxyd., Liquor Alum. acet., Balsam. peruv. sowie ein Wismutpräparat in Verbindung mit einem Phenolderivat. *A.* Bei Beinschäden, Krampfadergeschwüren usw.
H. Genesta-Kompagnie, Berlin-Wilmersdorf.

Hentschkes Kolitoxin, siehe Kolitoxin Oberschweizer Hentschkes.

Hepakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Podoph. Byron. *A.* Gegen Leber- und Milzerkrankungen.
H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Heparcholin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Gallenstein, Pfortaderstörung und Leberkolik.
H. Schrader & Krist, Nastätten.

Heparin. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen chronische interstitielle Leberhypertrophie.
H. Cholsanin A.-G., Bern.

Heparlitol. *Z. E.* L. A. soll es sich hierbei um das in Scheiben geschnittene und getrocknete Rhizom einer in Niederländisch-Indien gezogenen Curcumapflanze, die von den Eingeborenen Temoelavac genannt und dort gegen Leberschwellungen, Malaria und andere tropische Infektionskrankheiten oft benutzt wird, handeln. 22—25 g dieser Droge sollen mit 2½—3 Tassen heißem Wasser übergossen werden und 1½—2 Stunden auf heißer Platte ziehen gelassen werden. Der fertige Auszug riecht angenehm und soll die Farbe etwa einer mittelstarken Bouillon haben. In Form dieses Aufgusses soll sich die Droge bei Gallenleiden bewährt haben. Offenbar sollen in diesem Infus grundsätzlich die gleichen wirksamen Substanzen vorliegen wie im Curcuma, die durch die kolloiden Inhaltsstoffe der Droge (Stärke und dergl.) in feinster Suspension gehalten werden sollen. *A.* Bei Erkrankungen der Leber- und Gallenwege. *D.* Den Inhalt einer Kapsel mit 6 Tassen heißem Wasser übergießen und 2 Stunden auf heißer Platte ziehen lassen, davon 3mal täglich 1 Tasse recht warm ½ Stunde vor der Mahlzeit.
H. A. von Michaelis, Frankfurt a. Main, Bockenheimer Anlage 49.

Heparon, siehe Tanno-Organpräparate.

Heparosan. *Z. E.* Extr. Hepatis glycerinat. *A.* Gegen Leberleiden, Tuberkulose, Krebs, Gallensteine usw. *D.* 10 bis 25 Tropfen 2—5mal täglich.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Heparsal. *Z. E.* L. A. reiner Saft des schwarzen Rettichs, konserviert durch Zusatz von 15% Spir. Vini. Weiter sind noch beigefügt geringe Mengen von Tct. Gentianae und Tct. Absinthii. Hellgelbe, klare Flüssigkeit, fast geruchlos, von leicht bitterem, aromatischem Geschmack. *A.* Gegen Leberleiden und Gallensteine, Gallenstauung, außerdem appetitanregend und verdauungsfördernd. *D.* 2mal täglich 1—2 Eßlöffel (morgens nüchtern und abends).
H. Heparsal-Versand, Caub a. Rhein.

Heparsan Pastor Felkes Leber- und Gallenmittel. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Cholestr., Lycop., Antimon crud., Chelidon., Podoph. in Verreibung. *A.* Bei Leber- und Gallenleiden.
H. Dr. C. Burchard. Vertrieb: Pharm. Kontor, Tils & Urfey, Fischeln b. Krefeld.

Hepar siccatum. *Z.* Getrocknete Rindsleber. 1 Teil = 5 Teile frischer Leber. *A.* Gegen Lebercirrhose und Diabetes. *D.* Bis 20 g täglich. *B.* Auch in Tabletten zu 0,5 g.

Hepasanol. *Z. E.* Ein Gallensteinlikör.
H. Naturheilkundiger Syri, Mülheim a. Ruhr.

Hepata I. *Z. E.* Ein weißes, bitterlich schmeckendes, nach Kümmelöl riechendes Pulver, das l. A. aus Atropin sulf., Natr. bic., Natrium salic., Natr. chol., Natr. phosph., Podoph. in hom. Trit., Ol. Carvi besteht. *A.* Bei Gallensteinkolik, Leberverstopfung, Leberschmerzen, Druck auf der Leber. *D.* ½stündlich einen gestrichenen Teelöffel voll bzw. 2mal täglich 1 Teelöffel voll. *B.* Im Handel in Gläsern zu 100,o.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Hepata II. *Z. E.* Eine ölige, nach Pfefferminz und Terpentin schmeckende Flüssigkeit, die l. A. aus Ol. Oliv., Ol. Tereb., Ol. Menth. pip., Urethan besteht. *A.* Bei Gallensteinkolik. *D.* 2mal täglich 1 Eßlöffel voll bzw. 2stündlich 3 Eßlöffel voll auf einmal. *B.* Im Handel in Flaschen zu 100,o.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Hepatic tablets. *Z. E.* Sollen 8 mg Evonymin, 3 mg Resina Podophylli, 8 mg Pulvis Ipecacuanhae, 8 mg Kalomel, 5 mg Aloin enthalten.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Hepatodoron. *Z. E.* Enthält l. A. Fragaria vesca und Vitis vinifera. *A.* Bei Störungen im Pfortaderkreislauf, die sich in Stauungen und Funktionsstörungen der Leber bemerkbar machen. *D.* 3mal täglich 1 Tablette vor den Mahlzeiten. *H.* Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Hepatol Dr. Rahne. *Z.* L. A. die wirksamen Bestandteile von Aspidium Filix mas und Kamala. *A.* Bei Leberegelseuche der Rinder, Schafe, Ziegen. *D.* In Kapseln oder lose in Flaschen; je nach Körpergewicht bestimmte Mengen.
H. Tierarzt Dr. Rahne & Sohn, Schönebeck a. Elbe.

Hepatopson. *Z. E.* Ist l. A. ein Leberpräparat. 100 g Hepatopson entsprechen 500 g frischem Organ. Spezifisch wirkendes Diätetikum. Bräunliches Pulver von angenehmem Geschmack. *A.* Bei perniziöser Anämie und anderen schweren Anämien. *D.* Durchschnittliche Tagesdosis sind 100 g Hepatopson auf die verschiedenen Mahlzeiten verteilt. Es empfiehlt sich die Vermischung des Pulvers mit Apfelmus, ferner Kartoffelbrei oder Erbsenpüree; auch kann es in Gemüsen genossen und mit Suppen, Bouillon-Reis usw. angerührt werden. Mit Obstmus vermischt, eignet es sich als Brotaufstrich.
H. Chem. Fabrik Promonta, G. m. b. H., Hamburg 26.

Hepatopson liquidum. *Z. E.* Flüssige Form von Hepatopson.
H. Chem. Fabrik Promonta, G. m. b. H., Hamburg 26.

Hepatrat. *Z. E.* Angegeben als Hepar concentratum, ist l. A. ein Leberextrakt in trockener und flüssiger Form. 1 Teil Hepatrat sicc. entspricht 20 Teilen, 1 Teil Hepatrat liquid. 4 Teilen frischem Organ. Hygroskopisches Pulver von gelblicher Farbe, leicht löslich in Wasser. Die Lösung hat einen angenehmen Geschmack. *A.* Zur Anämietherapie, bei perniziöser Anämie und Sprue. *D.* 7,5 g pro die.
H. Nordmark-Werke, A.-G. für angewandte Chemie, Hamburg 21, Humboldtstraße 54a.

Hephata-Diabetiker-Tabletten. *Z. E.* L. A. „Faex praep., Pankr., Pulv. arom., Salze, nach bestimmtem Verfahren vereinigt". *A.* Bei Diabetes. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Hephata, G. m. b. H., Berlin.

Hepin. *Z. E.* Ein aus tierischen Lebern hergestelltes Präparat, das als helle Flüssigkeit in Flaschen und gereinigt in Ampullen zu 1 ccm in den Handel kommt. Es enthält 2–2,5% organische und 0,3% anorganische Substanz und ist reich an Katalase. *A.* Für Sauerstoffbäder mit Wasserstoffsuperoxyd techn. 3 Gew.-Proz. und gereinigt zur zahnärztlichen Verwendung zum Bleichen verfärbter Zähne mit Wasserstoffsuperoxyd. Med. 30% P. G. 6. *D.* Zahnärztliche Verwendung, sorgfältigste Überschwemmung des Zahnes mit Hepin von innen und außen, darnach Einführung und äußerliche Befeuchtung des Zahnes mit Perhydrol. Sauerstoffbad. Zu einem Vollbad von 33–35° C. setzt man 1 Liter 3% Wasserstoffsuperoxyd, sodann unter Umrühren 5 ccm Hepin zu.
H. Behringwerke A.-G., Marburg a. L.

Hepinsauerstoffbäder „Hadra". *Z. E.* ½ Liter 6%igen Wasserstoffsuperoxyds „Merck" und 5 ccm Hepin.
H. Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Hepol. *Z. E.* Besteht l. A. aus Hexachloraethan und Tetrachloraethylen. *A.* Bei Leberegel der Rinder.
H. Tierarzt Dr. Kretzschmar, Bautzen.

Hepracton. *Z. E.* L. A. ein konzentriertes Leberpräparat. 5 g entsprechen 250 g frischer Leber. *A.* Zur Therapie der perniziösen Anämie.
H. E. Merck, Chem. Fabrik, Darmstadt.

Heptal. *Z. E.* Angegeben als die Hexamethylen-Verbindung einer Methylsulfonsäure des p-Amidosalols.

Heradin, Heradine. *Z. E.* Soll eine Verbindung von Codeïn mit einem Malonsäurederivat (Diäthylbarbitursäure?) sein.
A. Als Sedativum und Schlafmittel.
H. Pharm. Handelsvereinigung, Amsterdam.

Heralin. *A.* Gegen Korpulenz.
H. E. Kries, Berlin 27d, Krautstraße 1.

Heramin. *Z. A.* Chromsäure und Kieselgur, in nußgroßen Stücken. *A.* Als Reinigungsmasse für Azetylengas.
H. „Hera", Landsberger & Co., Mannheim.

Heratol. *Z. E.* L. A. Chromsäure von Kieselgur absorbiert. Ein helles Pulver.
A. Als Reinigungsmasse für Azetylengas.
H. „Hera", Landsberger & Co., Mannheim.

Herbabnys Kalkeisensirup. *Z.* Hergestellt durch Einkochen von Calc. hypophosphor. 50,0, Ferr. citric. 20,0, Acid. phosphor. 3,0, Sacchar. 3000,0 mit einem mittels Spir. Vini 200,0 und Aqua dest. 2000,0 hergestellten Auszuge aus Herb. Centaur. min., Rad. Calam., Fruct. Aurant. immatur. aa 40,0, Flor. Papav. Rhoead. 20,0, Coccionell. 10,0, Kal. carbon. 0,6, Alum. 0,4. *A.* Bei Skrofulose, Osteomalazie. *H.* Apotheke zur Barmherzigkeit, Wien VII.

Herbacol. *Z.* Herbabnys Kalkeisensirup mit 7% sulfoguajakolsaurem Kali. *A.* Bei Skrofulose, Rachitis.
H. Apotheke von Dr. Hellmann's Erben, Wien.

Herba-Creme. *Z. E.* Weiße, nicht fettende Salbe. *A.* Gegen Runzeln.
H. Obermeyer & Co., G. m. b. H., Hanau a. Main.

Herbacutin. *Z. E.* Besteht l. A. aus Extr. oleos. Capsella Bursae Past. 30%, Extr. oleos. Tanacetici 25%, Extr. oleos. Calami 20%, Extr. oleos. Solan. Dulcam. 25%. *A.* Gegen Pruritus-Ekzeme, parasitäre Hauterkrankungen usw. der Tiere. *D.* Das Präparat ist dünn mit einem wollenen Lappen aufzutragen.
H. Obermeyer & Co., G. m. b. H., Hanau a. Main.

Herbakalaja-Praeparate sind Kräuter-Extrakt-Tabletten zu 0,5 g pro dosi. Die Gebrauchsanweisung für sämtliche Präparate lautet: Erwachsene nehmen 3mal täglich 2—3 Tabletten, Kinder von 6—14 Jahren 3mal täglich 1 Tablette, Kinder unter 6 Jahren 3mal täglich ½ Tablette 1 Stunde vor oder nach den Mahlzeiten in warmem Wasser, Tee oder Kakao gelöst. Die einzelnen Präparate sind l. A. der herstellenden Firma wie folgt zusammengesetzt:

Nr. 1. Arterienverkalkung.

Extr. arnicae 3,0, Extr. artemis. 2,5, Extr. levistici 2,5, Extr. paeoniae 3,5, Extr. pareirae 2,0, Extr. valerianae 3,0, Calc. phosph., Calc. tartar., Calc. sulf. ana 0,2, Natr. sulf. 0,4, Magn. peroxyd. 0,6, Acd. ctr. 0,5, Sacch. lactis ad 100,0.

Nr. 2. Asthma.

Extr. Grindel. 3,0, Extr. pulegii 2,1, Extr. capilli ven. 1,8, Extr. polygoni 3,0, Extr. galeopsidis 2,0, Extr. melissae 3,0, Extr. lavandul. 1,0, Extr. paeoniae 2,0, Extr. inulae 2,0, Kal. phosph., Kal. tart., Kal. sulf. ana 0,4, Terr. silic. 1,0, Ol. meliss. 0,5, Ol. lavandul. 0,6, Magn. phosph. 0,5, Sacch. lact. ad 100,0.

Herbakalaja-Praeparate:

Nr. 3. Beingeschwür.

Extr. carobae 2,6, Extr. scrofular. 3,0, Extr. sarsaparill. 3,5, Extr. caricis 2,5, Extr. fumariae 2,5, Extr. marubi 2,0, Terr. silic. 1,0, Kal. phosph. 0,5, Sacch. lactis ad 100,0.

Nr. 4. Bettnässen.

Extr. uvae ursi 2,2, Extr. millefolii 2,4, Extr. virgaureae 2,0, Extr. hyperici 1,8, Extr. polygoni 2,0, Extr. equiseti 2,2, Natr. sulf. 1,0, Natr. phosph. 1,5, Sacch. lact. ad 100,0.

Nr. 5. Blasenkatarrh.

Extr. spilanthi 2,6, Extr. boldo 2,8, Extr. pichi 3,0, Extr. uvae ursi 3,0, Extr. stoechados 2,5, Terr. silic. 2,0, Natr. nitr. 0,5, Natr. bicarb. 3,0, Kal. tartar. 0,5, Magnes. phosph. 1,0, Sacch. l. ad 100,0.

Nr. 6. Bleichsucht.

Extr. verbenae 2,6, Extr. cascarillae 2,5, Extr. melissae 3,0, Extr. polygoni 2,5, Extr. eucalypti 1,8, Extr. urticae 2,0, Extr. euphrasiae 1,5, Terr. silic. 1,0, Ferr. oxyd. 2,0, Sacch. lact. ad 100,0.

Nr. 7. Bronchialkatarrh.

Extr. verbasci 2,0, Extr. pediscati 2,0, Extr. malvae 1,8, Extr. pulmonar. 2,0, Extr. plantagin. 2,2, Extr. anisi 2,0, Extr. foeniculi 2,0, Extr. althaeae 2,3, Ferr. sulf. 0,1, Natr. chlorat. 0,1, Natr. sulf. 0,1, Natr. phosph. 0,1, Terr. silic. 0,5, Ammon. carb. 0,1, Sacch. lact. ad 100,0.

Nr. 8. Darmkatarrh.

Extr. angelicae 2,7, Extr. pimpinell. 2,4, Extr. ratanhiae 2,2, Extr. monesiae 2,4, Extr. foenugraeci 4,0, Extr. menth. pip. 2,2, Extr. salviae 2,5, Extr. majoran. 2,0, Extr. trifolii albi 2,0, Terr. silic. 1,0, Alumin. silic. 0,5, Natr. phosph. 1,0, Sacch. lact. ad 100,0.

Nr. 9. Epilepsie.

Extr. anserinae 3,2, Extr. artemisiae 2,8, Extr. marubii 2,8, Extr. origani 2,4, Extr. sideritidis 2,5, Extr. tanaceti 2,8, Extr. dictamni 3,0, Extr. sumbuli 3,0, Extr. valerianae 3,2, Extr. paeoniae 2,8, Acid. citric. 1,0, Natr. phosph. 1,2, Calc. phosph. 1,2, Magn. phosph. 1,2, Kal. sulf. 1,0, Sacch. lact. ad 100,0.

Nr. 10. Fettleibigkeit.

Extr. fuci vesic. 4,0, Extr. asphodeliae 3,0, Extr. vincetoxici 2,0, Extr. levistici 2,0, Extr. juniperi 2,4, Extr. cort. sambuci

Herbakalaja-Praeparate:

2,o, Extr. tiliae 1,5, Extr. frangul. 2,5, Magn. peroxyd. 2,o, Natr. sulf. 1,8, Kal. phosph. 1,o, Sacch. lact. ad 100,o.

Nr. 11. Gallensteine.

Extr. cimicifug. 2,8, Extr. quassiae 3,1, Extr. anagallidis 2,5, Extr. millefolii 3,2, Extr. hepaticae 2,5, Extr. frangulae 3,o, Extr. sylibi mar. 2,6, Extr. mercurialis. 1,5, Extr. spiraeae 1,o, Natr. phosph. 2,o, Magn. phosph. 1,5, Kal. sulf. 0,8, Natr. sulf. 2,2, Sacchar. lact. ad 100,o.

Nr. 12. Gelbsucht.

Extr. boldo 3,2, Extr. quassiae 2,o, Extr. agrimon. 2,6, Extr. fumariae 2,8, Extr. geranii 3,o, Extr. hederae 2,2, Extr. trifolii 2,8, Extr. centaurii 1,5, Extr. carvi 2,o, Natr. sulf. 1,2, Kal. sulf. 1,o, Acid. citric. 1,5, Sacch. lact. ad 100,o.

Nr. 13. Gicht.

Extr. meu 2,4, Extr. geranii 3,o, Extr. spir. ulm. 2,2, Extr. lamii alb. 1,8, Extr. cimicifug. 2,8, Extr. caricis 2,5, Extr. sarsaparill. 3,o, Extr. sassafras 2,6, Extr. graminis 2,4 Natr. phosph. 1,2, Terr. silic. 1,o, Magnes. peroxyd., 1,5, Sacch. lact. ad 100,o.

Nr. 14. Grippe (Influenza).

Extr. Menth. pip. 1,8, Extr. tiliae 2,2, Extr. sambuci 1,4, Extr. cyani 1,2, Extr. chamomillae 1,3, Extr. salviae 1,8, Extr. farfarae 2,1, Extr. pulmonar. 1,9, Extr. polygoni avic. 2,6, Extr. anisi stell. 1,9, Extr. foeniculi 1,8, Natr. sulf. 1,8, Sacch. lact. ad 100,o.

Nr. 15. Haarkrankheiten.

Extr. fumariae 2,o, Extr. valerianae 1,5, Extr. marubi 2,5, Extr. sideritidis. 2,o, Extr. betonicae 2,5, Faex 3,o, Sulf. depur. 2,5, Calc. phosph., Natr. sulfur., Kal. sulfur., Kal. phosphor. ana 0,5, Acid. citric. 0,1, Acid. tartar. 0,1.

Nr. 16. Hämorrhoiden.

Extr. psyllii 2,2, Extr. millefolii 2,6, Extr. agrimon. 2,4, Extr. trifolii 2,4, Extr. verbasci 2,o, Extr. calendul. 2,1, Extr. fumariae 2,6, Extr. prassii 1,8, Ferr. phosph. 0,6, Magn. phosph. 1,o, Sacch. lact. ad 100,o.

Nr. 17. Hautleiden.

Extr. sarsaparillae 2,4, Extr. sassafras 2,4, Extr. caricis 2,o, Extr. carobae 1,6, Extr. Guajaci 1,6, Extr. saponariae 1,8, Extr. fumariae 1,5, Terr. silic. 1,5, Natr. phosph. 1,5, Natr. sulf. 1,4, Calc. phosph. 1,o, Sacch. lact. ad 100,o.

Herbakalaja-Praeparate:

Nr. 18. Herzleiden.

Extr. melissae 3,o, Extr. trifolii 2,2, Extr. lavandul. 1,4, Extr. levistici 2,4, Extr. valerian. 2,2, Extr. menth. aquos. 1,8, Extr. herniariae 1,8, Extr. anethi 2,2, Extr. carvi 1,6, Bursa-Opoponax 0,3, Natr. phosph. 1,2, Ferr. phosph. 0,8, Natr. sulf. 0,8, Natr. chlor. 0,8, Sacch. lact. ad 100,o.

Nr. 19. Ischias.

Extr. equiseti 2,o, Extr. geranii 3,o, Extr. sarsaparill. 2,8, Extr. caricis 2,4, Extr. spir. ulm. 2,2, Extr. meu 1,8, Extr. cimicifug. 2,6, Extr. graminis 1,7, Magn. phosph. 1,4, Natr. phosph. 0,8, Terr. silic. 1,5, Sacch. lact. ad 100,o.

Nr. 20. Keuchhusten.

Extr. thymi 3,2, Extr. castan. 2,4, Extr. rorellae 1,6, Extr. galeopsid. 2,8, Extr. trifol. rubr. 2,5, Extr. ledi palustr. 0,8, Succ. liquir. 3,o, Ol. Thymi 0,3, Ol. lavand. 0,3, Eucalyptol 0,2, Ferr. phosph. 1,2, Natr. phosph. 0,8, Sacch. lact. ad 100,o.

Nr. 21. Leberleiden.

Extr. hepaticae 3,2, Extr. quassiae 2,6, Extr. anagallidis 2,8, Extr. agrimonii 2,2, Extr. imperator. 2,o, Extr. fumariae 2,2, Extr. stoechados 1,6, Extr. trifolii fibr. 2,4, Extr. millefolii 1,8, Natr. sulf. 1,2, Kal. sulf. 1,o, Sacch. lact. ad 100,o.

Nr. 22. Lungenleiden.

Extr. santa 3,2, Extr. hieraci umb. 3,4, Extr. galeopsidis 2,8, Extr. polygoni 2,4, Extr. scabiosae 2,6, Extr. stellariae 2,4, Extr. phellandri 2,2, Extr. anisi vulg. 1,6, Extr. althaeae 2,6, Extr. vincae 1,8, Terr. silic. 1,4, Ferr. phosph. 1,o, Natr. phosph. 1,o, Sacchar. lact. ad 100,o.

Nr. 23. Magenleiden.

Extr. condurango 3,2, Extr. calendulae 2,4, Extr. centaurii 2,6, Extr. cascarillae 2,7, Extr. foenugraeci 3,o, Extr. rubi tinct. 2,o, Extr. saniculi 2,o, Extr. menth. pip. 2,4, Kal. phosph. 1,o, Magn. peroxyd. 1,5, Sacch. lact. ad 100,o.

Nr. 24. Nervenleiden.

Extr. sideritidis 2,7, Extr. sumbuli 1,8, Extr. dictamni 2,o, Extr. ginseng 1,o, Extr. primulae 1,2, Extr. valerianae 2,4, Extr. artemisiae 2,4, Extr. aurantii 2,2, Calc. phosph. 1,5, Magn. peroxyd. 1,5, Sacchar. lact. ad 100,o.

Nr. 25. Nierenleiden.

Extr. herniariae 2,6, Extr. virgaureae 2,8, Extr. geranii Rob. 2,2, Extr. hepaticae 3,o, Extr. mercurialis 2,1, Extr.

Herbakalaja-Praeparate:

eryngii 2,6, Extr. juniperi 2,o, Extr. tiliae 1,8, Extr. genistae 1,8, Extr. rubi tinct. 2,5, Kal. sulf. 1,5, Calc. phosph. 1,o Natr. phosph. 1,o, Sacchar. lact. ad 100,o.

Nr. 26. Rheumatismus.

Extr. meu 2,4, Extr. cimicifug. 2,8, Extr. caricis. 2,5, Extr. spir. ulm. 2,o, Extr. geranii Rob. 3,o, Extr. tiliae 1,8, Extr. lamii albi 1,2, Extr. pruni spin. 1,4, Extr. graminis 2,o, Extr. melissae 2,o, Magn. peroxyd. 1,o, Natr. phosph. 0,8, Kal. phosph. 1,o, Sacch. lact. ad 100,o.

Nr. 27. Skrofulose.

Extr. sarsaparillae 2,5, Extr. sassafras 2,o, Extr. ononidis 2,o, Extr. helenii 2,o, Extr. fumariae 2,4, Extr. scrofulariae 2,4, Extr. juglandis 2,2, Extr. marubii 2,5, Extr. carobae 2,o, Calc. chlor. 0,6, Natr. phosph. 1,o, Magn. phosph. 1,o, Sacch. lact. ad 100,o.

Nr. 28. Stuhlverstopfung.

Extr. lapathi 1,5, Extr. asphodel. 1,5, Extr. vincetoxici 1,5, Extr. taraxaci 1,o, Extr. peucedani 1,o, Extr. menth. aqu. 1,5, Extr. rhamni pursh. 2,5, Extr. frangulae 3,o, Extr. sennae alex. 2,5, Magnes. peroxyd. 1,5, Natr. sulf. 1,o, Sacch. lact. ad 100,o.

Nr. 29. Wassersucht.

Extr. herniariae 2,5, Extr. genistae 3,o, Extr. phaseoli 2,5, Extr. eryngii 2,4, Extr. juniperi 3,o, Extr. stoechados 2,o, Extr. ebuli 2,o, Extr. uvae ursi 2,o, Extr. virgaureae 1,5, Kal. sulf. 1,5, Sacch. lact. ad 100,o.

Nr. 30. Würmer.

Extr. tanaceti 2,o, Extr. petasitidis 2,o, Extr. chenopodii 1,o, Extr. saniculae 2,o, Extr. chinae 1,o, Extr. frangulae 2,o. In Pulverform.

Bandwurm.

Extr. cucurbit. 3,o, Extr. granati 2,o, Kamal. 5,o. In Pulverform.

Nr. 31. Zuckerkrankheit.

Extr. syzygii jambol. 4,o, Extr. myrtilli 3,o, Extr. ledi palustr. 1,o, Extr. boldo 2,o, Extr. asarii 2,o, Extr. imperator 1,5, Extr. cimicifugae 2,o, Extr. equiseti 2,2, Magn. peroxyd. 2,5, Physiol. Nährsalze ad 100,o.

Nr. 32. Blutreinigung.

Extr. galeopsidis 2,o, Extr. santali 2,2, Extr. genistae 2,2, Extr. herniariae 2,4, Extr. juniperi 2,o, Extr. hepaticae 3,o,

Herbakalaja-Praeparate:

Extr. chenopodii 1,o, Extr. carobae 2,o, Extr. sarsaparill. 2,8, Extr. frangulae 4,o, Natr. sulf. 1,2 Magn. peroxyd. 1,o, Sacch. lact. ad 100,o.

H. Herbakalaja, G. m. b. H., Fabrik pharm. Präparate, Hamburg 3, Michaelstraße 8/10.

Herbalin. *Z. E.* Eine mit Thymol versetzte Lösung eines eisengrünenden Gerbstoffes in Essigäther. *A.* Gegen Zahnschmerzen.
H. S. Hillenbrandt, Würzburg.

Herbal-Tee. *Z. E.* Ein mildabführender Blutreinigungstee.
H. Laboratorium Sanicura, Dresden-A., Prager Straße.

Herba medica. *Z. E.* L. A. ein olivgrünes ätherisches Öl mit angenehmem kampferartigem Geruch und aromatischem, etwas brennendem, hinterher kühlendem Geschmack. D = 0,9183. Nach äußerer Beschaffenheit und chemischer Analyse handelte es sich hier um rohes Kajeputöl (Kapu-putsch), das aus den frischen Blättern und Zweigspitzen verschiedener Arten der zu der Familie der Myrtazeen gehörigen Gattung Melaleuca, besonders Melaleuca Leucadendron durch Destillation gewonnen wird. *A.* Bei Kopfschmerz, Nervenschmerzen, Rheuma usw.

Herban Helios. *Z.* Angeblich Herba Syzygii Jambol., laut Untersuchung jedoch Folia Boldo. *A.* Gegen Zuckerkrankheit.
H. Helios, Berlin SW 61.

Herbaria-Tees, siehe unter Philippsburger Heilkräutertee.

Herbaro-Blutreinigungstee. *Z. E.* L. A. zerkleinerte Faulbaumrinde (Cortex Frangulae).

Herbaro-Frauen-Unterleibs-Ausspülkräuter. *Z. E.* L. A. ein Pflanzengemenge, unter dem hauptsächlich Kamillen und Salbei zu erkennen waren. *A.* Zu Spülungen.

Herbaro-Nerven-Tee Nr. 39. *Z. E.* Besteht l. A. aus einer Schlüsselblumenart (Primula).

Herbaro-Skrofulose-Tee Nr. 43. *Z. E.* L. A. zerkleinerte Walnußblätter (Folia Juglandis).

Herbasalan. *Z. E.* Aus Extrakten von nur giftfreien Heilkräutern und biochemischen Salzen bereitete Tabletten. *A.* Gegen allgemeine und Tropenkrankheiten, gegen Sexualkrankheiten. *D.* Erwachsene täglich 6–8 Tabletten, Kinder über 6 Jahre 3–4 Tabletten, Kinder unter 6 Jahre 2–3 Tabletten.
H. Herbasalan Soc. An., Rorschach (Schweiz).

Herba-Seife Obermeyer, siehe Obermeyers Herba-Seife.

Herbasklerin. *Z. E.* L. A. Hb. Drosera rotund., Hb. Equis., Hb. Polyp. imprägniert mit Natr. silicic. puriss. *A.* Bei Arteriosklerose. *D.* Nach Vorschrift.
H. Apotheke z. hlg. Leopold, Wien 18, Gersthoferstraße 61.

Herbasol. *A.* Eine Zahnpaste.
H. Zentral-Apotheke W. Volz, Berlin, unterhalb des Zeitglöckners.

Herbatin. *Z.* L. A. aus natürlichen Heilkräutersäften bereitet. *A.* Als Hautpflegemittel, Gesichts- und Rasierwasser.
H. Konrad Eichholz, Hamburg 15.

Herba-Tropfen. *Z. E.* Ein alkoholhaltiger Auszug aus aromatischen Vegetabilien. Angeblich Zimt, Nelken, Melisse, Zitronenschale, Muskatnuß. *A.* Gegen Periodenstörungen.
H. Otto Feucker, Hildesheim.

Herbavin. *Z.* Medizinalkräuterwein.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Herbin. *Z. E.* L. A. Dimethylaminophenazon, Phenazetin, Koffeinzitrat und Acid. phenylcinchoninicum in homöopathischer Verarbeitung als 2. und 4. Potenz. Im Handel in Tabletten- und Oblatenkapseln. *A.* Bei Schmerzen aller Art, besonders Migräne, Kopfschmerzen, Hexenschuß, Neuralgien, Rheumatismus, Gicht, Ischias. *D.* 1–2, höchstens 6 Tabletten täglich oder 1, höchstens 4 Oblatenkapseln täglich.
H. H. O. Albert Weber, Chem.-pharm. Fabrik, Magdeburg, Knochenhauer Ufer 6.

Herbolin. *A.* Gegen konstitutionelle Syphilis.
H. Andr. Locher, Pharm. Laboratorium, Stuttgart C, Alexanderstraße 92.

Herbosan-Taeschner, siehe Herbosanum.

Herbosanum. *Z.* Teegemisch, welches Herba Galeopsid. grandifl., Herba Polygalae amarae, Herba Farfarae, Lichen Islandic., Rad. Liquir., Sem. Phellandri aquat., Semen Anisi und Semen Foeniculi enthält. *A.* Gegen Katarrhe der Luftwege.
H. Taeschner's Kommandantenapotheke, Berlin C 19, Neue Grünstraße 4.

Hercynia. *Z.* Hergestellt aus wasserlöslichen Extraktivstoffen des Champignons. Ermittelt wurden darin Arginin, Cholin, Betain und Trimethylhistidin. *A.* Als appetitanregendes und die Verdauung beförderndes Mittel.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.

Hercynin. *Z. E.* Ein basischer Bestandteil des Champignons, der nach Engeland und Kutscher ein Trimethylhistidin ist.

Herdrol. *Z. E.* L. A. Magnesiumsuperoxyd 15%, Stibium sulfurat. aurant., Radix Ipecacuanhae, Rad. Liquirit. Als Grundlage Glyzerin, Gummi, Sacchar. *A.* Vorbeugungsmittel gegen Hundestaupe.
H. Chem. Fabrik M. Schneider, G. m. b. H., Herdecke (Ruhr).

Herepedol, identisch mit Herpedol (siehe dies).

Dr. Herings Parliquid. *Z. E.* Enthält l. A. Paraffinum liquidum purissimum. Ist geruchlos, geschmacklos, farblos. *A.* Als Darmgleitmittel. *D.* 3mal täglich einen Teelöffel, falls der Arzt nicht anders verordnet.
H. Apotheker Max Wagner's Chem. Fabrik, Leipzig C 1, Charlottenstraße 15/19.

Heritin. *Z. E.* Alkaloid aus der Wurzel von Heretiera javanica, Sterkuliazee. Ätherlöslich, sehr giftig. *A.* Bei Epilepsie, Veitstanz usw.

Herkules-Nähr- und Kraft-Dessert. *A.* Als Büstenmittel.
H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Herkules-Roßmark-Einreibung. *Z.* Reines Pferdefett (flüssiger Anteil), angeblich doppelt raffiniert. *A.* Gegen Gicht, Rheumatismus, Haarausfall u. a. angepriesen.
H. G. A. Schindler, Zwickau.

Hermaeon. *Z.* 1 g schwere Tabletten, enthalten nach Griebel Kakao, Milchzucker, Eisenglyzerophosphat, Kalzium- und Natriumverbindungen (anscheinend als Glyzerophosphate), sowie geringe Mengen Lezithin. *A.* Als Nährpräparat, gegen Neurasthenie u. dgl. *D.* 3 Tabletten täglich.
H. Hermaeon-Gesellschaft, Berlin.

Hermaniacet, Liq. Alum. acet. D.A.B.5 (8%ig). *Z. E.* Lösung von 8% basischem Aluminiumazetat in destilliertem Wasser unter Zusatz von 0,1% Phosphorsäure. $Al(C_2H_3O_2)_2OH$. *A.* Zur Wunddesinfektion und Entzündungsbekämpfung. *D.* 1 bis 3 Eßlöffel auf 1 Liter Wasser.
H. Desintol-Gesellschaft, Velten (Mark).

Hermaniaferr. *Z. E.* Aromatische, neutrale, phosphathaltige Eisentinktur, die 0,2% Fe, 10% Spiritus, 12% Saccharum enthalten soll.
H. Hermania, G. m. b. H., Charlottenburg 2.

Hermes Cordial. *Z.* Nach U.-A. Dresden wahrscheinlich ein mit Weinsäure und Zucker vermischter Rosinenauszug, kein Traubensaft. *A.* Soll die Traubenkur ersetzen.
H. F. Hermes, G. m. b. H., Heilbronn a. Neckar.

Hermésyl. *Z.* Eine Kalomel-Lanolinsalbe. *A.* Als Vorbeugungsmittel gegen Syphilis.
H. Apotheker Delpech, Paris.

Hermophenyl-Präparate. Hermophenyl-Bläschen zu 2 oder 4 cg pro ccm. *A.* Zu hypodermischen Injektionen. H.-Eichel. *A.* Für gynäkologische Zwecke. H.-Bonbons zu 2 cg. *D.* 2–6 Stück täglich zu den Mahlzeiten. H.-Seife. *A.* Zur Händedesinfektion.
H. Société anonyme des produits chimiques spéciaux, Lumière, Lyon-Monplaisir.

Hermosa. Sammelbezeichnung für Schönheitsmittel und Parfüms bestimmter Herkunft.
H. Parfümerie-Fabrik „Hermosa", Carl Hansen jr., Hamburg.

Hermostyli. *Z. E.* Quecksilber-Schmelzstäbchen zur intramuskulären Injektion unlöslicher Quecksilberverbindungen mit Kalomel, Hg metall. elektr. und Hg salicyl. *A.* Bei Lues. *B.* Die Schmelzstäbchen werden durch leichtes Erwärmen zum Schmelzen gebracht und dann injiziert.
H. Kronen-Apotheke, Breslau, Neue Schweidnitzer Straße 3.

Hernia-Boldo-Tee. *A.* Bei Zuckerkrankheit, Leberaffektionen, Gallenstein und Rheuma.
H. Versandstelle der Dr. med. Banholzerschen Hernia-Präparate, Chem.-pharm. Fabrik, München, Georgenstraße 91.

Herniafluid. *Z.* Enthält l. A. Fol. Boldus molina. *A.* Bei Diabetes mellitus.
H. Versandstelle der Dr. med. Banholzerschen Hernia-Präparate, Chem.-pharm. Fabrik, München, Georgenstraße 91.

Herniapillen. *Z.* Bestehen angeblich aus 10 g Extr. Herniariae compos., 5 g Ol. Santali und 2,5 g Salol, wovon 0,5 g schwere Pillen gefertigt werden. *A.* Gegen Gonorrhöe.
H. Dr. med. Banholzersche Präparate, München, Georgenstraße 91.

Herniarin. *Z. E.* $C_9H_6O_2 \cdot C_6H_3 \cdot OCH_3$, Umbelliferon-Methyläther, glänzende Blättchen, F. P. 114°, Geruch nach Waldmeister. *A.* Als Riechstoff.

Hernia-Tee. *Z.* Gleiche Teile fein geschnittener Bärentraubenblätter und fein zerschnittenes blühendes Kraut von Herniaria glabra. *A.* Gegen Blasenkatarrh.
H. Dr. med. Banholzersche Präparate, München, Georgenstraße 91.

Herniol Dr. med. Banholzer's. *Z. E.* L. A. Extract. Herniar. et Fol. Uvae ursi. Eine braune Flüssigkeit. *A.* Gegen chronisches Nierenleiden, Blasenleiden, Bright'sche Krankheit.
H. Versandstelle der Dr. med. Banholzerschen Präparate, München, Georgenstraße 91.

Hernuva-Pastillen. *Z.* Enthalten die Extrakte von Herb. Herniariae und Fol. Uvae ursi. *A.* Als Diuretikum. *B.* Auch mit 0,5 Salol, Urotropin oder Natr. salicylic.
H. Kornwills Mohrenapotheke, Wien 1.

Heroinum hydrochloricum. *Z. E.* $C_{17}H_{17}NO(OCOCH_3)_2 \cdot HCl$, salzsaurer Morphindiessigsäureester, weißes kristallinisches Pulver, F. P. 230–231°. Geruchlos, Geschmack bitter. Leicht löslich in Wasser (1:2). *A.* Bei Bronchitis, Pharyngitis, Laryngitis, Dyspnöe, Lungenkatarrh, Phthisis, Asthma bronchiale usw., bei Influenza und Keuchhusten; Morphinersatz für subkutane Injektionen. *D.* Innerlich 0,003–0,005 g 2–3mal täglich, Kindern je nach dem Alter 0,0005–0,002 g;

subkutan 1—2 ccm der 0,5%igen Lösung. *B.* Die Lösungen sind mit vorher ausgekochtem und wieder erkaltetem Wasser zu bereiten.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Herolan Dr. Heisler. *Z. E.* Diazetylmorphinhydrochlor.
$C_{17}H_{17}ON(CH_3 \cdot COO)_2 \cdot HCl$.
Weißes, geruchloses, kristallinisches Pulver von bitterem Geschmack, leicht löslich in Wasser, schwerer in Alkohol, in Äther und Petroleumäther unlöslich, die Lösung reagiert neutral. F. P. 230—233°. *A.* Bei Bronchitis, Pharyngitis, Laryngitis, Dyspnöe, Lungenkatarrh, Pertussis, Asthma bronch. *D.* 3 Tabletten zu 0,003 g täglich.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Heromal. *Z.* Besteht aus Heroin und Malzextrakt. *A.* Gegen Lungenleiden. *D.* 1 Tee- bis Eßlöffel.
H. Schieffelin & Co., New York.

Herpeda. *Z. E.* Eine Kräuterspezialität. *A.* Zu Bädern bei Müdigkeit, Gicht, Rheuma usw.
H. Institut Hermes, München 15, Baaderstraße 8.

Herpedol. *Z. E.* Eine fetthaltige, linimentartige Flüssigkeit, die nach Teer und Ammoniak riecht. *A.* Gegen Glatzflechte der Tiere einzureiben.
H. Frisia-Laboratorium, Berlin-Friedenau.

Herpelibrin. *Z. E.* Eine flüssige Seife mit Zusätzen. Riecht teerartig. *A.* Gegen Bartflechte.
H. Duba-Werke, Dubenhorst & Co., Bremerhaven.

Herpesta. *Z. E.* Enthält eine angeblich unschädliche Quecksilberverbindung (?), Acid. benzoic., Liquor Plumbi subacet., Sulf. praec. und Zinc. oxyd. *A.* Gegen Bartflechte.
H. Genesta-Comp., Berlin-Wi.

Herrenschutz Bleibgesund, siehe Hartmanns Hausmittel.

Herrmann's Wurm-Emulsion. *Z. E.* Emulsion aus amerikanischem Wurmsamenöl und aromatischen Stoffen (homogenisiert). *A.* Gegen Maden- und Spulwürmer. *D.* Kinder teelöffelweise, Erwachsene eßlöffelweise.
H. Chem. Fabrik H. Herrmann, Wittenburg (Mecklenburg).

Herrmol. *Z.* Besteht nach Griebel aus schwach saurer, mit geringen Mengen Formalin und Äther versetzter Milch. *A.* Zu Klistieren bei Kolik der Pferde.
H. R. Herrmann, Bernburg (Anhalt).

Herrmulsion. *Z. E.* 50%ige Paraffinemulsion, aromatisiert, homogenisiert, von angenehmem Geschmack, schwach nach Pfefferminz. *A.* Als Abführmittel nach der Gleitmitteltherapie. *D.* Eßlöffelweise.
H. Chem. Fabrik H. Herrmann, Wittenburg (Mecklenburg).

Herrnhuter Labrador-Lebertran. *Z. E.* L. A. ein natürliches Produkt. *A.* Wie Lebertran.
H. Apotheke zu Herrnhut i. Sa., Th. Lappe, Fabrikation und Versand pharm. Spezialitäten.

Herrnhuter Misswachsmedicamente. *Z. E.* Einreibung: L. A. ein Massageliniment mit entsprechenden wirksamen ätherischen Ölen. Einnehmen: L. A. eine hochwertige Lebertranemulsion *A.* Besonders in der Kinderpraxis zur Verhütung und Bekämpfung der Rachitis und als allgemeines Stärkungs- und Kräftigungsmittel.
H. Apotheke zu Herrnhut i. Sa., Th. Lappe, Fabrikation und Versand pharm. Spezialitäten.

Herrnhuter Salbe. *Z. E.* Wird als reines Naturerzeugnis angegeben. *A.* Als Wund- und Heilsalbe.
H. Pauline Hans, Herrnhut (Sa.).

Herta I und II. *Z. E.* Homöopathische Herztropfen I und II. I: L. A. China, Bellad., Hyoscyam. II: L. A. Crataegus, Digital., Cact. grdfl. In homöopathischen Potenzen gemischt. Eine geruch- und geschmacklose, helle, klare Flüssigkeit. *A.* Bei Herzkrankheiten. I bei schwacher Herztätigkeit; II bei Herzklopfen und Herzkrämpfen. *D.* 3stündlich 20 Tropfen in etwas Wasser zu nehmen.
H. Apotheker Karl Schuh, Köln a. Rhein, Moselstraße 52.

Dr. Hertels Lebertrankeks, siehe Lebertrankeks Dr. Hertels.

Herzalen. *Z. E.* L. A. eine Lösung der ballastbefreiten Glykoside der Digitalis purpurea. Wasserhell, süßlich-bitter schmeckend, gut verträglich. 1 ccm = 0,3 mg wirksame Glykoside = 40 Froschdosen. *A.* Als Herztonikum. *B.* In Packungen zu 7½ und 15 ccm Inhalt.
H. Apotheker Fritz Michalowsky, Chem. Produkte, Berlin N 39, Scharnhorststr. 22.

Herzens Pepsinogen. *Z.* Aus Fleischextrakt und Kohlenhydraten hergestellt. *A.* Bei Magen- und Darmkrankheiten. *H.* Mandts Labor. A.-G., Genf, 28 Boulevard de la Cluse.

Herzextrakt, alkoholischer. *Z. E.* Im Handel in Fläschchen zu 1 ccm. *A.* Zur Wassermannschen Reaktion. *H.* Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, Hamburg 39.

Herzgold. *Z. E.* L. A. Strophanthus, Digitalis, Ignatia, Cact. grfl., Aur. natr. chlor. in hom. Dil., Camphora, Vinum et corrig. Eine braune, angenehm schmeckende Flüssigkeit. *A.* Bei Herzschwäche, Herzklopfen, Angstgefühl, schwachem, unregelmäßigem Puls. *D.* 3mal täglich 1 Kinderlöffel bzw. 1 Likörglas voll. *B.* Im Handel in Flaschen zu etwa 200,o. *H.* Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Herzleiden-Tee A. O. Moser. *Z.* L. A. geschnittene Melissenblätter mit geringen Mengen anderer Blattarten. *H.* Chem.-pharm. Laboratorium Apotheker J. Moser, Kirchzarten b. Freiburg i. Br.

Herztropfen, homöopathische, I und II, siehe Herta I und II.

Herztropfen I und II Maradium, siehe Maradium-Präparate.

Heskimal. *Z. E.* Ist l. A. aus 76% Silikat, Oxyden von Aluminium, Magnesium und Eisen hergestellt. *A.* Als Adstringens bei akuten, chronischen und infektiösen Darmkrankheiten, bei Groß- und Kleintieren. *H.* Hesk-Gesellschaft, Würzburg.

Heskomo. *Z. E.* L. A. „pulverförmige Rückstände einer Heilquelle". *A.* Als natürliches Mittel gegen Diarrhöen und Darmerkrankungen empfohlen. *H.* Hesk-Gesellschaft, Würzburg.

Hesolleo-Galvanol. *Z. E.* Eine Mattsilber-Lackfarbe, beständig gegen Kälte, Hitze (500°), Wasser. *A.* Als Anstrichfarbe für Heizkörper, Dampfrohre, alle Metallkonstruktionen, auch für Holz, Glas, Papier. *H.* Hessel, Foll & Co., Lackfabrik, Nerchau b. Leipzig.

Hessalin. *Z. E.* Eukalyptol. *A.* Bei Katarrhen, Bronchitis, Pneumonie. *H.* Ernst Heß, Klingenthal (Sa.).

Hessalin-Kakes. *Z. E.* Kakes aus Weizenmehl, Bohnenmehl, Eiweiß und Zucker, mit Kakao überzogen. *H.* Ernst Heß, Klingenthal (Sa.).

Hessol. *Z. E.* Eukalyptusöl. *A.* Bei Erkrankung der Atmungsorgane. *H.* Ernst Heß, Klingenthal (Sa.).

Hesthasulfid. *E.* Ein Enthaarungsmittel für die Lederindustrie. *H.* Chem. Fabrik Billwärder, vorm. Hell & Sthamer, A.-G., Hamburg-Billbrook.

Hetokresol. *Z. E.* Zimtsäuremetakresolester, F. P. 65°, unlöslich in Wasser. *A.* Als Antiphthisikum; bei lokaler Tuberkulose als Puder, in 50%iger Ätherlösung zum Aufsprühen. Zur Lokalinjektion in 5%iger Suspension. *D.* Pulver oder 5%ige Suspensionen, Ätherlösungen und Stifte. *B.* Wird nicht mehr hergestellt. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Hetokresol-Stifte. *Z.* 10 g Hetokresol, je 1 g arabisches Gummi, Stärke und Glyzerin. Weiche Stifte: 8 g Hetokresol, 1 g Kakaobutter, 1 g arabisches Gummi und 0,5 g Wasser. *A.* Bei lokaler Tuberkulose. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Hetol. *Z. E.* Natrium cinnamylicum purissimum; weißes Pulver, löslich in Wasser, unlöslich in Alkohol. *A.* Als Antiphthisikum. *D.* Nur zu Injektionen in 1, 2 oder 5%iger Lösung, 0,0005–0,005 g. *B.* Sterilisierte, gebrauchsfertige Lösungen im Handel. Wird nicht mehr hergestellt. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Hetolsanguinal. *Z.* Sanguinalpillen mit je 0,001 Hetol. *A.* Bei beginnender Phthisis und Skrofulose. *D.* Mit einer Pille beginnend, alle 3 Tage um 1 Pille steigend, bei Kindern bis zu 3, bei Erwachsenen bis zu 6 Pillen. *H.* Krewel & Co., G. m. b. H., Chem. Fabrik, Köln a. Rhein.

Hetralin. *Z. E.* $C_6H_4(OH)_2 \cdot C_6H_{12}N_4$, Resorcinhexamethylentetramin; weiße Nadeln, löslich in Wasser. *A.* Als Diuretikum, gegen Cystitis gonorrhoica. *D.* 1–1,5 g oder 3–4mal täglich 0,5 g. *B.* Dem Handel entzogen, nur auf besonderen Wunsch lieferbar. *H.* Chem. Fabrik von Heyden A.-G., Radebeul b. Dresden.

Hettigers Schwarzwälder Hettolsalbe, siehe Hettolsalbe, Hettigers Schwarzwälder.

Hettigers Schwarzwälder Lungenaufbautee, siehe Lungenaufbautee, Hettigers Schwarzwälder.

Hettolsalbe, Hettigers Schwarzwälder. *Z. E.* Besteht l. A. aus Lanolin, Perubalsam und ätherischen Ölen (Kampfer, Eukalyptol und anscheinend auch Rosmarinöl). *A.* Bei Lungenleiden.
H. Schwarzwälder Heilmittel-Zentrale, Friedrich Hettiger, Freiburg i. Br.

Heublumenbad „Driesch", siehe Driesch-Bäder.

Heublumenseife Grolich. *Z.* L. A. erzeugt aus dem Extrakte wertvoller Wald- und Wiesenblumen.
Bezug: Hermann Roch, Drogenhandlung, Dresden, Altmarkt 5.

Heufiebermittel Dr. v. Borosini. *Z.* Eine Lösung von Nebennierenextrakt, die in Form steriler 5%iger Lösung in den Handel kommt. *A.* Man tränkt Watte und bringt diese in die Nasenhöhle. Bei Augenkatarrh werden 1 bis 2 Tropfen täglich ins Auge geträufelt.
H. Schering-Kahlbaum, A. G., Abtlg. Organpräparate Dr. Freund & Dr. Redlich, Berlin N 65, Müllerstr. 170/71.

Heufieberrenitol. *Z.* Ein Nebennierenextrakt mit einem Lokalanästhetikum.
A. Gegen Heufieber.
H. Sanicura, Med.-chem. Laboratorium, Dresden, Prager Straße.

Heufiebersalbe (nach Königshofer und Königstein). *Z.* Rp. Acid. boric. 0,2, Cocain. hydrochloric. 0,1, Sol. Suprarenin. (1:1000) 1,0, Vaselin. alb. ad 10,0. *A.* Bei Heuschnupfen. *D.* 5mal täglich in Auge und Nase einzureiben.

Heufiebersalbe Aschoff. *Z.* Enthält Paranephrin. *A.* Bei Heufieber.
H. Dr. K. Aschoff, Schwanen-Apotheke, Kreuznach.

Heufieberserum, siehe Graminin und Pollantin.

Heuran. *Z.* Enthält angeblich 0,05 g Menthol, 1 g Anästhesin, 1 g Borsäure, 4 Tropfen Adrenalin und Vaseline ad 20,0. *A.* Bei Heuschnupfen.
H. Dr. L. Singhoff, Ludwigsapotheke, Ludwigshafen a. Rhein.

Heureka. *Z. E.* L. A. ein Heilmittel in Seifenform, aus unschädlichen Rohstoffen bestehend, mit teerartigem Geruch und von braunschwarzer Farbe. Im Handel in fester Form als Seife, in halbfester Form in Kruken und in flüssiger Form in braunen Flaschen. *A.* Äußerlich bei fast allen Hautkrankheiten bei Menschen und Tieren.
H. Heureka-Heilinstitut, Carl Schädlich, Hamburg 24, Ifflandstraße 73.

Heusners Wundfirnis, auch Wilhelmis Wundfirnis. *Z.* Eine Lösung von Kolophonium in Benzol.
H. Fabrik chem. Produkte Dr. F. Wilhelmi, Taucha, Bez. Leipzig.

Héviger Hauskur. *Z. E.* „Heilsalztabletten" und „Heilschlammbriketts". *A.* Soll sichere Genesung von Rheumatismus, „fieberhafter Polyarthritis", „Scoliosis ischiadica" und anderen Erkrankungen bringen.
H. Heilschlamm-A.-G., Opern-Apotheke, Budapest.

Hevitan. *Z. E.* L. A. ein Vitaminpräparat. *A.* Als Antineurasthenikum, Antirachitikum, zur Bluterneuerung und Blutverbesserung. *D.* Säuglinge: täglich per Kilo Körpergewicht 0,5 g auf die Mahlzeiten verteilt. Ältere Kinder: 3mal täglich 1 Teelöffel voll oder 3—5 Tabletten. Erwachsene: 4—5mal täglich 1 Teelöffel oder 5—8 Tabletten.
H. Hageda A.-G., Berlin NW 21, Dortmunder Straße 11/12.

Hexacystol. *Z.* Verbindung von Hexamethylentetramin mit den wirksamen Bestandteilen der Folia Bucco, Diosphenol und Diosmin. *A.* Bei Erkrankungen der Harnwege, auch bei harnsaurer Diathese und Phosphaturie, Cystitis, Pyelitis. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten zu 0,5.
H. E. Tosse & Co., Laboratorium für chem.-med. Präparate, Hamburg 22.

Hexagalen. *Z.* Hexamethylentetramin-Tabletten zu 0,5 g.
H. Galenus, Chem. Industrie, Werk Mainkur, Post Fechenheim.

Hexal.
Z. E. $(CH_2)_6N_4 \cdot SO_3H \cdot C_6H_3(OH)COOH$, sulfosalizylsaures Hexamethylentetramin. Weiße Kristalle, leicht löslich in Wasser, kaum in Alkohol, schwer in Äther. Geschmack angenehm säuerlich. *A.* Als sedatives Blasenantiseptikum sowie bei Gonorrhöe. *D.* 3—6mal täglich, tunlichst

nach den Mahlzeiten, 1 g (=2 Tabletten) in 1 Glas Wasser gelöst.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Hexalin. *Z. E.* Hexylalkohol (Cyklohexanol) $C_6H_{11}OH$. Geruch an Kampfer erinnernd. Wasserhelle, viskose Flüssigkeit, die zwischen 160—165° siedet. Spezif. Gewicht 0,950 bei 15°, Flammpunkt etwa 68°. In Wasser wenig löslich, gut löslich aber in Seifenlösungen. *A.* Wie Amylalkohol bzw. gereinigtes Fuselöl. Hohes Lösungsvermögen für feste und flüssige Kohlenwasserstoffe, Fette, Öle, Harz, Kautschuk.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Hexalin I (Hexylalkohol). *Z. E.* Spezifisches Gewicht 0,949 bei 15° Siedegrenzen 150—165°. Entflammungspunkt etwa 68°. *A.* Als Lösungsmittel für Lack- und Farbenindustrie.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Hexalin II (Heptylalkohol Heptalin). *Z. E.* Spezifisches Gewicht 0,927, Siedegrenzen 160—180°. Entflammungspunkt 68°. *A.* In der Industrie der wasserlöslichen Öle, bei der Herstellung von Textilseifen.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Hexalinacetat. *Z. E.* Wasserhelles, angenehm riechendes Lösungsmittel für Kollodiumwolle, Kunstharze und dergl. Spezifisches Gewicht 0,966 bei 15° Siedegrenzen etwa 164—180°. Entflammungspunkt etwa 64°.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Hexamekol. *Z. E.* Verbindung von Guajakol mit Hexamethylentetramin. Weißes, kristallinisches Pulver, Geruch nach Guajakol. 1 g enthält 0,65 g Guajakol. *A.* Bei Pleuritis, Spondylitis, Lungentuberkulose und juckenden Hautaffektionen.
H. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel.

Hexamethylenum methyleneitricum. *Z.* Anhydromethylenzitronensaures Hexamethylentetramin. *A.* Als Blasenantiseptikum.
H. Greiner & Co., Glarus (Schweiz).

Hexamine. In England gebräuchlicher Name für Hexamethylentetramin.
H. Lambiotte Frères, Rencery.

Hexamint. *Z.* Tabletten mit Formaldehydgehalt. *A.* Als Mundantiseptikum.
H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Hexamon. *Z.* Hexamethylentetramin. *A.* Wie Urotropin. *D.* Stets gelöst zu nehmen. Größte Einzelgabe 1 g, größte Tagesgabe 3 g.
H. Concordia medica Dr. Max Weitemeyer, Erfurt, Mittelstraße 26.

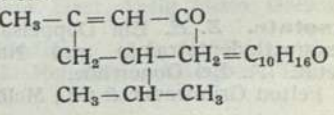
Hexapyrin. *Z. E.* Hexamethylentetraminazetylsalizylat; der Formel: $C_6H_4O(CH_3CO)COOH \cdot C_6H_{12}N_4$, farb- und geruchlose Kristalle oder ein weißes Kristallmehl, das in Wasser und Alkohol leicht löslich ist. *A.* Als Harndesinfiziens. *D.* 3mal täglich 0,5 g als Pulver, Pillen oder Tabletten.
H. Dr. Leo Egger & J. Egger, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Budapest.

Hexatramin. *Z. E.* Hexamethylentetramin. Tabletten von 0,5 und Ampullen mit 40%iger Lösung zu 5 ccm. *A.* Als Antiseptikum der Harnorgane, bei Phosphaturie, harnsaurer Diathese, septischen Prozessen.
H. Byk-Guldenwerke, Chem. Fabrik, A.-G., Berlin NW 7, Neue Wilhelmstraße 4/5.

Hexen-Geist A. Böhmert's. *Z. E.* Die Hauptbestandteile sind l. A. „Tannin, Nadeltriebe, Fichtenzapfenharz nebst ätherischen Ölen, Ameisensäure, Kampfer usw. Mischung aus: mel., flor. ros., formic. essent., fol. pini, strobuli abier., ol. citri, caryoph., thymi, lavand., rosmar., menth. pip., terebinth., Camph., Spir., liq. ammon. caust., res. pin.". *A.* Bei Gicht, Gliederschmerzen, Reißen, Podagra, Ischias, Rheumatismus, bei Geschwulsten, Entzündungen usw. *D.* Bei heftigen Schmerzen stündlich oder 2stündlich einreiben, bei eingetretener Besserung 3—4mal täglich.
H. Waldmeisterei, Deisenhofen b. München.

Hexenschußpflaster Kneipp. *Z.* Pechpflaster. *A.* Bei Lumbago.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Hexeton. *Z. E.* Methyl-isopropyl-cyclohexenon:



$CH_3-C=CH-CO$
$CH_2-CH-CH_2=C_{10}H_{16}O$
$CH_3-CH-CH_3$

Ein wasserlösliches Isomeres des Japankampfers. Wasserklare, farblose Flüssigkeit von charakteristischem Geruch und bitterem Geschmack. Mit Olivenöl in jedem Verhältnis mischbar. In wäßriger Natr. salicylat-Lösung ist Hexeton gut löslich. *A.* Bei Herz- und Gefäßschädigungen, Störungen im Atmungsmechanismus, Spasmen aller Art. *D.* Intramuskulär 1,5—2 ccm der 10%igen Lösung (braune Ampullen), intravenös 1 ccm der 1%igen Lösung (blaue Ampullen). *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Hexokavin. *Z. E.* Keratinierte Tabletten, welche ostind. Sandelöl, Kavaextr., Hexamethylentetramin u. a. enthalten und mit Silbergraphit poliert sind. *A.* Als Antigonorrhoikum.
H. Dr. Ackermann & Ochs, Elbing.

Hexophan. *Z. E.* Oxyphenylchinolindikarbonsäure $C_{17}H_{11}NO_5 \cdot H_2O$. Ockergelbes, geruchloses Pulver, das in Wasser, Weingeist und Äther nahezu unlöslich, in erwärmter Salzsäure schwer, in Natronlauge und Ammoniakflüssigkeit leicht löslich ist. *A.* Bei Gicht, Lumbago, Myositis, Ischias und anderen Neuralgien. *D.* Innerlich 1,0 g anfangs 4mal, später 3mal täglich. Für Injektionszwecke Hexophan-Lithium subkutan und intramuskulär 1,0 g; intravenös kleinere Dosen. *B.* Hexophan-Natrium: leicht löslich, subkutan und intramuskulär 0,5 g, intravenös kleinere Dosen. Hexophan-Lithium: wasserlösliche Verbindung, Lithium spielt die weitere Rolle der Wirkungserhöhung. Brausendes Hexophan-Lithium-Salz: ein Präparat, das nach Art der bekannten Brausesalze die Vorteile der angenehmen Verabreichung und des verbesserten Geschmacks verbindet. Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

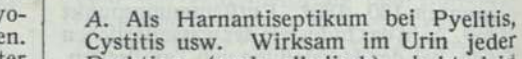
Hexoran. *Z. E.* Eine Emulsion aus 90% Tetrachlorkohlenstoff und 10% Seifenlösung. *A.* Als Waschmittel für farbige Wäsche.
H. Chem. Fabrik Oranienburg, A.-G., Oranienburg b. Berlin.

Hexsotate. *Z. E.* Ein Doppelsalz von Hexamethylentetramin und Natriumazetat. *A.* Bei Gonorrhöe.
H. Felton Grimwader & Co., Melbourne.

Hexursan. *Z. E.* Klare, sirupartige Flüssigkeit, welche die wirksamen Stoffe von Herba Herniariae glabrae, Folia Bucco, Folia Uvae ursi, Urotropin und Acidum phosphoricum enthält. *A.* Zur Behandlung von infektiösen Krankheiten der Harnwege; auch bei Pyelitis, Cystitis und Urethritis, Antigonorrhoikum.
H. Neuthor-Apotheke, Mag. R. Ghon, Graz.

Hexylresorcinol S. & D. *Z. E.* Ist identisch mit Hexylresorcin und kommt in Kapseln mit je 0,15 g Substanz gelöst in Olivenöl in Handel. *A.* Bei Infektion der Harnwege als Antiseptikum.
H. Sharp & Dohme, Baltimore.

Hexylresorcin „Silbe". *Z. E.* L. A. chemisch reines Hexylresorcin in 25%iger öliger Lösung, abgefüllt in Kapseln zu je 0,15 g Hexylresorcin. Geruchlose, weiße Kristalle mit brennendem Geschmack, leicht löslich in Äther, Alkohol und fetten Ölen, schwer löslich in Wasser. Smp. 67—68°.



A. Als Harnantiseptikum bei Pyelitis, Cystitis usw. Wirksam im Urin jeder Reaktion (auch alkalisch), bakterizid gegen fast alle in Betracht kommenden Erreger. *D.* 3mal täglich 3—4 Kapseln zu 0,5 g Hexylresorcin nach dem Essen.
H. Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW6, Karlstraße 20a.

Heyden 853, siehe Plumbum colloidale.

Heyden-Folie. *A.* Verstärkungsfolie für Röntgenaufnahmen. Gute Verstärkungswirkung, feinstes Korn, ohne Nachleuchten, höchste Schärfe, schmiegsam und abwaschbar.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Dr. Heyds Universalmittel, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Hg-Glidine. *Z. E.* Quecksilber-Pflanzeneiweiß. 1 Tablette 5 mg Hg. Das Hg ist an Pflanzeneiweiß gebunden, von dem es ganz allmählich abgespalten wird. Die toxischen Eigenschaften sind durch die Bindung an Eiweiß wesentlich herabgesetzt. *A.* Ein mildes Quecksilbermittel für innerliche Darreichung. Günstige Wirkungen durch Beeinflussung der Darmflora. Hg-Glidine wirkt stark diuretisch

und auffallend günstig bei Lumbago. Originalpackung 25 Tabletten.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Hg-Olinal. *Z. E.* Hg-salicyl. 1,o, Novocain. basic. 1,5, Olinal ad 10,o. *A.* Zur Luesbehandlung. *B.* Siehe Olinal.
H. Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Hg-Toluamin. *Z. E.* Bezeichnung für Quecksilber-dichloramino-sulfo-toluol.

Hiag. *Z.* Paraformaldehyd. *A.* Unter Zusatz von Kal. permanganic. zur Raumdesinfektion.
H. Holzverkohlungs-Industrie, A.-G., Konstanz 328 (Baden).

Hico-Tee Nr. 20. *Z.* Bestand aus zerkleinerten Teilen von Schachtelhalm, Birkenblättern, Bärentraubenblättern, Vogelknöterich und Erdbeerblättern. *A.* Gegen Nierenleiden.

Hico-Tee Nr. 24. *Z.* Enthielt u. a. Schafgarbe, Schachtelhalm, Birkenblätter, Bärentraubenblätter, Brennesselblätter und Hirtentäschelkraut. *A.* Gegen Wassersucht.

Hiddigeigei's Wurmlinsen. *Z. E.* Eine dunkelgrüne Masse, die Phenolphthalein und gepulvertes Rainfarnkraut (Herba Tanaceti), als Bindemittel Stärkemehl enthält.
H. Laboratorium Hiddigeigei, Wiesenbach.

Hidot, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Hidroform. *Z. E.* Eine Creme. *A.* Zur Hautpflege.
H. Alex Oppel, Königsberg i. Pr., Vordere Vorstadt 55.

Hidrofugal. *Z. E.* Enthält l. A. „Aluminiumsulfat, Chlorid, Acetat, Resorcin und Chlorthymol sowie Wasser". Gelbliche, geruchlose Flüssigkeit, adstringierend wirkend, nicht färbend. *A.* Gegen Fuß-, Hand- und Achselschweiß. *D.* Man gießt etwa ½ Teelöffel in die hohle Hand und verreibt dies auf der Hand, bis diese wieder trocken ist.
H. Bacillolfabrik Dr. Bode & Co., Hamburg 39, Mühlenkamb 63.

Hidroma. *Z. E.* Aluminiumverbindung. Farblos, geruchlos, in jedem Verhältnis löslich. *A.* Gegen Schweiß- und Hautausdünstung. *D.* Auftragen der konzentrierten Flüssigkeit auf die Haut.
H. Bacillolfabrik Dr. Bode & Co., Hamburg 39, Mühlenkamp 63.

Hidrosin. *Z. E.* 2 Flaschen, eine enthält Liq. Alum. acet., die andere eine 10%ige Chromsäurelösung. *A.* Bei Achselschweiß.
H. Kollhäuser, Dresden.

Hienfong-Bonbons. *A.* Bei Magenbeschwerden.
H. Friedrich Zimmermann, Zuckerwarenfabrik, Saalfeld.

Hienfong-Cachou. *Z. E.* L. A. Hienfong-Extrakt in trockener Form. Alkoholfrei. *A.* Wie Hienfong-Essenz.
H. Ernst Winkelmann, Chem.-pharm. Präparate, Bad Blankenburg (Thür.).

Hienfongessenz, grüne, Dr. Schoepfer. *Z.* Enthält l. U.-A. Dresden Alkohol, Pfefferminzöl, Anisöl und Chlorophyll. *A.* Als Volksmittel.
H. Priv. Löwen-Apotheke Dr. Schoepfer, Leipzig.

Hienfong-Essenz Walthorius, siehe Walthorius Hienfong-Essenz.

Hienfongessenz, weiße, Dr. Schoepfer. *Z. E.* L. A. des Herstellers durch Destillation hergestellt. *A.* Bei Magenbeschwerden.
H. Priv. Löwen-Apotheke Dr. Schoepfer, Leipzig.

High Life Tabletten. *Z. E.* Tabletten aus Natr. bicarb. 0,21, Ol. Menthae, -Carvi, -Foeniculi je 0,01, Thymol 0,01. *A.* Bei Sodbrennen, Kater.
H. Georg Hanning, Hamburg.

Hilax. *Z.* L. A. Paraff. liqu. puriss. c. Ol. Aur. flor. am. *A.* Als Abführmittel. *D.* 2 Eßlöffel voll täglich.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW 19, Kurstraße 34/35.

Hildebrands wundertätige Einreibung „Lebenswecker", siehe Lebenswecker Hildebrand.

Hilén. *Z. E.* Ein Streupulver. *A.* Gegen Wundlaufen.
H. Gebr. Hast, Abtlg. Hilén, Dresden.

Hilfhienfong. *E.* L. A. 55%ige Ware.
H. G. Reinhardt, Königsee (Thüringer Wald).

Hilfschnell Antirachiticum, siehe Antirachiticum Hilfschnell.

Hiller-Yoghurt. *Z.* L. A. Kuhmilch aus der Lüneburger Heide unter Benutzung des Bacillus bulg. lact. Cohendy. *A.* Ferment: Zur Milchbereitung. Tabletten I: als Ersatz für Joghurtmilch, in Schachteln mit 45 Tabletten, Tabletten II: mehr abführend wirkend, in Schachteln mit 45 Tabletten.
H. Wilhelm Hiller, Chem. und Nahrungsmittel-Fabrik, Hannover, Neanderstr. 5.

Hillesol (Hillebrechts Solveolpräparate). *Z.* Lösung von Kresolen in kresotinsaurem Natrium. Kapseln und Pillen. *A.* Zur Desinfektion.
H. Boltzmann & Dr. Poppe, Hannover-Limmer.

Hilligol-Tabletten. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Chininum-Lithio-citricum. *A.* Bei Rheumatismus, Gicht, Ischias.
H. Benno v. Grundherr, Chem.-pharm. Fabrik, Nürnberg.

Himmeltau „Geco". *Z. E.* Hygienisch hergestellter, feinster Kindergrieß. *A.* Besonders geeignet zu Speisen für Säuglinge, Wöchnerinnen und Magenkranke.
H. Gehe-Werke, A. G., Aussig a. Elbe.

Hinds Mandel-Honig-Krem. *A.* Als Hautpflegemittel.
H. A. S. Hinds Co. m. b. H., Hamburg 39. Bezugsquelle: Schülke & Mayr, A.-G., Hamburg 39.

Hinkolin. *Z. E.* 30% Ton, 13% Ammoniakflüssigkeit (10%ige) und etwa 6—10% Seife. *A.* Als Putzmittel.
H. Franz Hinko, Wiesbaden C, Clarentaler Straße 5.

Hipencal. *Z. E.* Soll l. A. aus frischen Blättern bereitetes australisches Eukalyptusöl sein.
H. Hans Hippler, Chem.-techn.-pharm. Präparate, Freiburg i. Br.

Hipofosfitos Salud. *Z.* Enthält Eisen, Natrium, Kalzium, Mangan, Chinaextrakt, Enzianextrakt und Strychninsulfat. *A.* Als Tonikum.
H. S. Viladot, Barcelona.

Hippin. *A.* Gegen krumme, pflastermüde Beine der Pferde.
H. Arthur Forbrich, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 7.

Hipposarcine Roy. *Z. E.* Muskelsaft von gesunden, ausgeruhten Pferden. Wohlschmeckende hellrote sirupöse Flüssigkeit, löslich in Wasser. 1 Eßlöffel = 125 g rohem Fleisch. Frei von Konservierungsmitteln. Laut Untersuchung frisches tierisches Eiweiß, Pferdefleischsaft und Zucker zu gleichen Teilen. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Givaudan Lavirotte & Co., Lyon.

„Hirsch"-Maul- und Klauenseuchemittel mit Jod-Kynazon. *Z.* Verbindung des Jods mit den Leukoverbindungen gewisser Anilinfarbstoffe. *A.* Bei Ansteckungskrankheiten der Schweine usw. *D.* Das Pulver wird zum Bestreuen der Klauengeschwüre benutzt.
H. Hirsch-Apotheke, Würzburg.

Hirsch-Universal-Emulsion für Schweine. *Z. E.* Enthält l. A. neben Bromsalzen und Salizylaten als Hauptbestandteil Methylenblau-Jod und in kleiner Menge Methylenblau-Quecksilber. *A.* Gegen Krankheiten der Schweine. *D.* 3mal täglich umgeschüttelt 1 Eßlöffel unter das Futter.
H. Chem.-pharm. Laboratorium, Würzburg, und Hirsch-Apotheke, Würzburg.

Hirudin. *Z. E.* Der die Blutgerinnung aufhebende Bestandteil des Blutegels, aus dem Extrakte der Köpfe und Schlundringe gesunder Blutegel hergestellt. 1 mg genügt, um 7,5 ccm Blut dauernd ungeronnen zu erhalten. Zum Gebrauch werden 0,01 g Hirudin in 2 ccm destilliertem Wasser oder physiologischer Kochsalzlösung gelöst.
H. E. Sachsse & Co., Leipzig.

Histamin. *Z. E.* β-Imidazolyläthylamin, aus Histidin hergestellt. *A.* Als Wehenmittel. *D.* Innerlich 30 Tropfen der 0,1% Lösung, subkutan nicht über 0,001 g. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Histamin-Lösung. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.

Histan. *Z. E.* L. A. ein dem Besredkaschen Antivirus analoges Präparat, das durch Autolyse von Bakterien in Salzlösungen gewonnen wird. Durch Filtrieren werden die Bakterienleiber, durch Erhitzen des Filtrates die Toxine entfernt. *A.* Zur unspezifischen Reiztherapie in der Dermatologie. *D.* Äußerliche Anwendung.
H. Staatl. Serotherapeutisches Institut, Wien IX, Zimmermanngasse 3. Vertrieb für Deutschland: Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G. m. b. H., Hamburg 39.

Histopin. *Z. E.* Ein örtlich immunisierendes Staphylokokkenextrakt, gewonnen durch Ausschütteln und Zentrifugieren von Staphylokokken und Zusatz von Gelatine und 0,5%iger Karbolsäurelösung. *A.* Gegen Hautausschläge, Furunkeln usw. *D.* Als 20—30%ige Salbe. *H.* Nitrit-Aktien-Gesellschaft, Köpenick.

Histoplast. *Z. E.* Ein Pflaster, enthält ein Staphylokokkenextrakt als Antigen. Von der entzündeten Haut wird das Antigen leicht aufgenommen. *A.* Zur lokalen Immuntherapie der Furunkulose. *H.* „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Histosan. *Z. E.* Guajakol-Eiweiß-Verbindung in Form von Sirup, Pulver und Tabletten. *A.* Bei beginnender Lungentuberkulose, Keuchhusten, Grippe usw. *D.* 3 bis 4 Teelöffel täglich. *H.* Aktiengesellschaft Hommels Haematogen, Zürich; und Dr. Hommels chem. Werke und Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg-Altona, Schulterblatt 18.

Histosan-Milchschokolade-Tabletten. *Z.* Bestehen aus 10% Guajakolalbuminat und 90% Milchschokolade und enthalten je 0,25 g Histosan. *A.* Bei Phthisis. *H.* Aktiengesellschaft Hommels Haematogen, Zürich; und Dr. Hommels chem. Werke und Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg-Altona, Schulterblatt 18.

Histosansirup. *Z.* Eine kolloidale Lösung des pulverförmigen Guajakolalbuminates. *A.* Bei Tuberkulose. *H.* Aktiengesellschaft Hommels Haematogen, Zürich; und Dr. Hommels chem. Werke und Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg-Altona, Schulterblatt 18.

Histo-Vaccine, siehe Impfstoff gegen Staphylokokken.

Hittfelder Haussalbe. *Z.* Soll u. a. enthalten: Bleiessig, Zinkkarbonat, eine Kadmiumverbindung und 2% Phenol. *H.* Apotheker Ernst Berg, Hittfeld.

Hitzubex. *Z. E.* Hitzubexcreme (Formalin) und Hitzubex-Badetabletten, die l. A. Acid. boric. und Alum. Kal. sulfur. enthalten. *A.* Eine kombinierte Kur gegen Fußschweiß sowie Schweißbildung jeder Art. *H.* Merz & Co., Chemische Fabrik, Frankfurt a. M., Eckenheimer Landstr. 100/104.

Hivina. *Z. E.* Besteht l. A. aus säure- und ölhaltigen Süd- und Samenfrüchten, Vollkorn und Vitaminen. *A.* Als diätetisches Stuhlregelungsmittel. *H.* Hico, G. m. b. H., Hannover.

Hix. *Z. E.* Ein Sauerstoffpräparat. *A.* Als Bleichmittel für Wäsche. *H.* Fr. Gruner, Seifenfabrik, Eßlingen a. Neckar.

H. K. M. Bonbons. *Z. E.* L. A. Honig, Menthol, Kräuterextrakte. Braune Bonbons von angenehmem, erfrischendem Geruch. *A.* Bei Husten, Heiserkeit, Halsentzündung. *D.* Nach Bedarf. *H.* Eduard Gerlach, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Lübbecke (Westfalen).

H.-M.-C.-Tabletten. *Z.* Enthalten 0,0003 g Hyoscin. hydromic., 0,0075 g Morphinum hydrobromic. und 0,00047 g Cactinum. *A.* Zugleich mit Caulophyllin in der Geburtshilfe. *H.* The Abbot Alkaloidal Co., Chicago.

Hmtata. *Z. E.* Besteht aus einer rötlich gefärbten, aromatisierten Formaldehydlösung. *A.* Als Mittel gegen Schweiß. *H.* Haupt & Co., Leipzig.

H-Nährschokolade, H-Nährkeks und H-Nährzwieback, siehe unter Dr. Theinhardt's Diabetiker-Nährmittel.

Hochfelder Pechpflaster. *Z.* Eine Art Collemplastr. Capsici. *A.* Bei Rheumatismus. *H.* Dr. Aug. Hiltermann, Medizinal-Drogerie, Hochfeld.

Hodorin. *Z. E.* Ein aus der Wurzel von Stemona sessilifolia isoliertes Alkaloid von der Formel $C_{19}H_{31}O_5N$.

Höfer-Hautpulver. *Z. E.* Ein mit Borsäure versetztes Streupulver. *A.* In 3 Stärken, als Einstreupulver für Kinder, Toilettenpuder und Einstreupulver für Erwachsene. *H.* Höfers Apotheke, Wien III, Ungargasse 44.

Höfer Marke Esspo. *Z. E.* Zusammensetzung nicht angegeben. Im Handel sind 3 Stärken: Nr. I als Kinderstreupulver, Nr. II als Damenpuder, Nr. III als Streupulver für Erwachsene. *H.* Emil Strankmüsser & Co., Prag-Vinohrady, Komenskéo-Ul. 18.

Höfers Charlock Powder, siehe Höfers Hederich-Pulver unter Schädlingsbekämpfungsmitteln.

Hoffbauer's Entfettungstabletten, siehe Entfettungstabletten Dr. Hoffbauer.

Hoffbauer's Lecithin-Pillen. *Z. E.* L. A. nach besonderem Verfahren her-

gestellt, je nach der Zusammensetzung verschieden gefärbte Pillen mit einem Gehalt von 0,05 resp. 0,1 reinstem Eigelb-Lezithin und verschiedenen Zusätzen, wie Hämoglobin, Eisen, Arsen, Kola, Kalk, Brom, Jod. Dragierte, angenehm riechende Pillen von verschiedener Färbung je nach Zusammensetzung. *A.* Nervenstärkungsmittel. *D.* 3mal täglich 2—3 Pillen.
H. Fabrik chem.-pharm. Präparate, Elefanten-Apotheke, Dr. Richard Hoffbauer, Berlin SW 19, Leipziger Straße.

Hoffmanns Abführpulver. *Z.* Rhabarber, Cremor tartari, Glaubersalz, Magnesia, Schwefel und Elaeosacch. Menthae. *A.* Als Abführmittel.
H. Storch-Apotheke, Dresden, Mathildenstraße 43.

Dr. Berthold Hoffmanns Alpenkräuter-Tee. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Frühstückstee und Vorbeugungsmittel.
H. Dr. Berthold Hoffmann, G. m. b. H., Leipzig-Zwenkau.

Hoffmanns Asthma-Räucherpulver Vesuv. *Z.* Enthält Stramonium, Fenchel, Digitalis, Hyoscyamus, Belladonna, Anis und Salpeter. *A.* Bei asthmatischen Beschwerden.
H. Storch-Apotheke, Dresden, Mathildenstraße 43.

Dr. Hoffmanns Bacchus-Tabletten. *Z. E.* Nach Griebel ein Gemenge von Kolanußpulver, Rohrzucker, Weizenstärke, Kakao, das mit Pfefferminzöl parfümiert ist. *A.* Bei Katzenjammer.
H. E. Fabian, Hamburg.

Hoffmanns Keuchhustenmittel, siehe Keuchhustenmittel Hoffmanns.

Hoffmanns Klosterneuburger Gliedergeist. *Z. E.* „Essentia saponata aetherea composita". *A.* Bei Rheumatismus.
H. Apotheker V. Zallik, Klosterneuburg.

Hoffmanns Pigin. *A.* Ein Futterkalk.
H. Hosta-Werk, Inh. Friedrich Hoffmann, Stadtoldendorf.

Hoffmanns Tabletten. *Z.* Jede Tablette von 0,25 g enthält 0,05 g pulv. Glandulen und 0,20 g Milchzucker. *A.* Gegen Lungenleiden, chron. Katarrh, Schwindsucht usw.
H. Dr. Hoffmann Nachf., Meerane 46 (Sa.).

Hoffmanns Verdauungspulver. *Z.* Kalziumphosphat, Lithiumzitrat, Pepsin, NaCl, $NaHCO_3$, MgO, $CaCO_3$. *A.* Als Magenmittel.
H. Storch-Apotheke, Dresden, Mathildenstraße 43.

Dr. Hofstädters Kieseltee, siehe Kieseltee Dr. Hofstädters.

Hogival. *Z. E.* L. A. das Sexualhormon nach R. Meyer und C. Räth, gebunden an die Begleitstoffe des Ovariums und des sprungreifen Follikels. Die Standardisierung von Hogival untersteht laufend der biologischen Kontrolle durch Prof. Dr. R. Meyer, Berlin. Im Handel in Ampullen zu 1 ccm zu 25 und 100 ME und in Tabletten zu 3 g zu 12, 100, 300 und 500 ME. *A.* Bei Funktionsstörungen und Funktionsausfall im weiblichen Genitalapparat.
H. Chem.-pharm. A.-G., Bad Homburg, Werk Frankfurt a. Main.

Hohenheimer Beize, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Holadin. *Z.* Kapseln, die ein Pankreasextrakt von hoher tryptischer Wirkung enthalten. *A.* Zur Unterstützung der Darmverdauung.
H. Fairchild Bros. & Foster, New York. Bezug: Burroughs, Wellcome & Co., London.

Hole-Born. *Z.* L. A. des Darstellers im wesentlichen aus einem pflanzlichen Extrakt bestehend. *A.* Als Mittel gegen Kopfschuppen, Kopfjucken, Haarausfall u. dgl.
H. Ricolto-Werk, Leipzig, Scharnhorststraße 32.

Holfidol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Holjozon. *Z. E.* (Bad Sulzaer Mutterlaugensalz für Badezwecke).
H. Vertriebsgesellschaft für Quellenprodukte m. b. H., Bad Sulza i. Thür.

Hollan-Derpan. *Z. E.* Enthält l. A. „animalische Fettsäureglyceride, alipathische Kohlenwasserstoffe, Aq. dest., komplexe Verbindungen aus aromatischen Polythiocarbonsäuren und Oxycarbonsäuren, kolloidalen Schwefel, Orthooxybenzoesäure, Terpene, Camphene, Salicylsäure-Methylester, Methylprotocatechualdehyd, Cumarsäure, Nitrobenzol, Cinnamein". *A.* Bei Flechten jeder Art

und anderen Hautausschlägen. *B.* Im Handel ist auch Hollan-Derpan-Seife in Form einer Stückseife.
H. Hollan, G. m. b. H., Berlin NW7.

Holländische Anfangsnahrung. *Z.* Buttermilch mit etwa 2,5% Eiweiß, 0,5% Fett, 3% Zucker, 0,7% Asche. *A.* Als Säuglingsnahrung.
H. Vilbeler Milchwerke, Böhlen b. Leipzig.

Holländischer Familientee, siehe Familientee, holländischer.

Holländ. Säuglingsnahrung. *Z.* Ein Buttermilchgemisch von 1 Liter aus frischem, saurem Rahm gewonnener Buttermilch, 60 g Zucker und 15 g Weizenmehl. Flüssig und pulverförmig im Handel. *A.* Als Kindernahrung.
H. Milchanstalt Staudt & Co., Vilbel (Hessen).

Hollerdauer Kropf-Balsam. *Z.* Ein mit Jod bzw. Jodäthyl versetzter fester Opodeldok. *A.* Bei Drüsenschwellung.
H. Stadt-Apotheke, Pfaffenhofen.

Hollundermark Nerv-Aetzpaste. *Z. E.* Enthält nach Griebel Chinosol, Kresol, arsenige Säure, Morphin und als Grundmasse Papierfaser. *A.* Als Nervpaste.
H. Dr. Leman, Danzig.

Holocain. *Z. E.* Chlorhydrat des p-Diäthoxyäthenyldiphenylamidins, farblose, glänzende Kristalle oder weißes Pulver, F. P. 194—195°; in Alkohol sowie in 50 Teilen Wasser löslich. *A.* Lokalanästhetikum in der Augenheilkunde. *D.* 1%ige Lösung. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Holopon. *Z. E.* Durch Ultrafiltration gewonnener wässeriger Auszug aus Opium. Klare, hellbraune Flüssigkeit. 1 g Holopon plv. = 2 g Opium = 0,2 Morphinum; frei von unwirksamen Ballaststoffen der Droge. Im Handel auch als Holopon-Atropin und Holopon-Scopolamin. 1 ccm Holopon-Atropin enthält 0,001 g Atropin in Holoponlösung (Flaschen zu 30 g, Ampullen zu 1 ccm). 1 ccm Holopon-Scopolamin enthält 0,0003 g Scopolamin in Holoponlösung (Ampullen zu 2ccm). *A.* Wie Opium.
H. Byk-Guldenwerke, Chem. Fabrik, A.-G., Berlin NW7, Neue Wilhelmstr. 4/5.

Holstavon. *Z.* „Veredeltes" Teershampoon. *A.* Soll Haarboden nähren, Kopfhaut kräftigen und gleichzeitig desinfizierend wirken. *A.* Bei parasitärem Haarausfall.
H. Arnold Holste Ww., Bielefeld.

Holstin. *Z. E.* Ein Waschmittel. *A.* Für Seide und zartfarbene Stoffe.
H. Arnold Holste Ww., Bielefeld.

Holzinol. *Z.* Besteht aus 2 Teilen Formaldehyd, 58 Teilen Methylalkohol, 40 Teilen Menthol. *A.* Als Antiseptikum, zum Verdunsten in Schlaf- und Krankenzimmern. *H.* Deutsche Gesellschaft für Desinfektion und Hygiene m. b. H., Berlin S, Alexandrinenstraße 22.

Holzka-Farben. *Z. E.* L. A. farbiges Karbolineum.
H. Chem. Fabrik Flörsheim, Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Holzwurm-Antorgan, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Homa. *Z.* Tafel- und Kochschokolade, die 25% des Präparates Materna enthält. *A.* Bei Blutarmut und Verdauungsstörungen. *B.* Nach Analyse von Prof. Dr. Becker, Frankfurt, 0,66% Theobrom., 8,7% Eiweiß, 33,14% Fette und rund 50% Kohlenhydrate, davon 25,8% Rohrzucker.
H. Nahrungsmittelwerke Holex, Homburg v. d. H.

Homanns indischer Kräuterlikör. *Z.* Ein Bitterschnaps. *A.* Gegen Magenleiden.
Bezug: Lehrer Bruns, Hannover.

Hombachs Antirheuma, siehe Antirheuma Hombach.

Hombachs Familientee „Gute Gesundheit", siehe Echter verbesserter Familientee.

Homblau-Tabletten. *Z. E.* Eine Mischung von Methylenblau mit Mononatriumphosphat. *A.* Bei Schweineseuche, Kaninchenpokzidiose, Kükenruhr. *D.* 1 Tablette wird in ½ Liter Wasser gelöst und dem Tier 1 Tee- oder Eßlöffel unter das Futter gemischt.
H. Chem.-pharm. Aktiengesellschaft, Bad Homburg v. d. H.

Hombolith. *Z. E.* Ist eine Zahnpasta, welche die zahnsteinlösenden natürlichen Homburger Salze enthält. Die stark nach Pfefferminz riechende Paste enthält außerdem noch Kamillosanum liquidum.
H. Chem.-pharm. Aktiengesellschaft, Bad Homburg v. d. H.

Homburg 194 (Neobismol). *Z. E.* Biologisch verstärkte, fein dispergierte, lipoidlösliche Lezithin-Wismutjodchinin-Verbindung. 1 ccm entspricht 0,030 g met. Wismut. Terpenartiger Geruch, sterile ölige Suspension von rotbrauner Farbe, in Chloroform vollständig löslich. *A.* Bei Syphilis, infolge Elimination von fast 60% des Bi auf dem Darmweg, auch bei Intoleranz seitens der Nieren gut verträglich, ferner bei Idiosynkrasie gegen Arsen und Quecksilber. *D.* Erwachsene: Durchschnittskur wöchentlich 3mal 1 ccm oder 2mal 2 ccm; insgesamt 15—20 ccm. Kinder bis zu 15 kg Körpergewicht 2mal bis 0,3 ccm.
H. Chem.-pharm. Aktiengesellschaft, Bad Homburg v. d. H.

Homburger Katarellen. *Z. E.* Honigbonbons mit Mineralsalzen des Homburger Ludwigbrunnens. *A.* Gegen Katarrhe und dergl.
H. Chem.-pharm. Aktiengesellschaft, Bad Homburg v. d. H.

Homefa Globuli vaginales. *Z. E.* Vaginalkugeln vom F. P. 36,5° aus einer Glyzerin-Gelatine-Grundmasse mit folgenden Zusätzen: Argent. prot., Choleval, Hegonon, Protargol, Ichthyol, Thigenol, Thiosept, Jothion (Lizenz der Zeichen- bzw. Patentinhaber), ferner mit Acid. lact., Acid. boric., Hydrargyrum oxycyanat. und andere. *A.* In der gynäkologischen Spezialpraxis bei Gonorrhöe und Adnexkrankheiten. *D.* 1—2 Kugeln pro dosi, 2—6 pro die.
H. Karl Horn, A.-G., Frankfurt a. Main.

Homex. *Z. E.* Ein empfängnisverhütendes Mittel in Tuben mit aufschraubbarem Mutterrohr. Der Tubeninhalt enthält l. A. der herstellenden Firma „Eiweiß coagulierende und Spermien tötende Bestandteile". *A.* Als Prophylaktikum und Antikonzipiens.
H. W. Eckhardt, Drogen en gros, Augsburg II, Ravensburger Straße 12.

Hominit. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zu Moulagen.
H. Apothela A. G., Zürich (Schweiz).

Homoferrine. *Z.* Ein Blutpräparat. *A.* Bei Anämie, Chlorose.
H. Laboratoires Optima, Brüssel.

Homoial (Influakon). *Z. E.* Pillen, die l. A. aus Phosphor 0,001%, Jod. 0,01%, Apisin. 0,025%, Bryonia alba 0,0075%, Gels. semper. 0,025%, Ammon. hydrobrom. 0,1% bestehen. *A.* Bei Grippe, Bronchial- und Kehlkopfkatarrh, Brustfellentzündung, Hirnhautentzündung, Neuralgie, Mittelohrentzündung, Rose, Kinderlähmung, Schlafsucht. *D.* ¼ bis 2stündlich 1—3 Pillen.
H. Homoia, G. m. b. H., Fabrik homöopath. Heilmittel, Karlsruhe (Baden), Moltkestraße 20.

Homo-Kalz. *Z.* Ein Kalkpräparat.
H. Nederland'sche Kalzindustrie, s'Gravenhage.

Homomalz. *Z. E.* Ein Malzpräparat. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Großeinkaufsgesellschaft Deutscher Konsumvereine, Hamburg.

Homöopathische Herztropfen I und II, siehe Herta I und II.

Homorenon. *Z. E.* L. A. Äthylaminoazetobrenzkatechin $(OH)_2 \cdot C_6H_3 \cdot CO \cdot CH_2 \cdot NH \cdot C_2H_5$. *A.* Wie Suprarenin, in 5% Lösung, soll 50mal weniger giftig sein.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Homosan. 2 Präparate. 1. Neuer Name für Hämatogen Riedel (siehe dieses).
2. *Z. E.* Jothionsalbe mit Menthol und Methylsalizylat. *A.* Zu Einreibungen.
H. Apotheker Josef Epstein, Wien.

Homosan Dr. J. A. E. Lehmann. *Z. E.* Sind nach C. Griebel mit Glyzerin und Aluminiumazetotartrat getränkte Seidenpapierblättchen, die in rotes, luftundurchlässiges Papier eingehüllt waren. Die Blättchen waren zum Abreiben der zu desinfizierenden Körperstellen bestimmt. *A.* Als Universal-Desinfektions- und Vorbeugungsmittel.

Homozon. *Z. E.* Ist l. A. chemisch reines Magnesiumsuperoxyd mit einem Gehalt von 25% MgO_2 (der Rest besteht aus MgO). *A.* Zur Alkalisierung in der internen Alkalitherapie, zur Anregung der Darmtätigkeit, als Abführmittel.
H. Oxysana, Chem.-pharm. Fabrik, G. m. b. H., Berlin-Nowawes, Friedrich-Kirchplatz 21.

Homozon brausend. *Z. E.* L. A. Magnesiumsuperoxyd mit 25% MgO_2-Gehalt und Brausepulver. Der Rest besteht aus einfachem Magnesiumoxyd. *A.* Wie reines Homozon, besonders angezeigt bei manchen Magenerkrankungen, z. B.

Völlegefühl, Magendruck, Luftschlucken und Singultus. *D.* Wie reines Homozon, aber in etwas größeren Dosen, bis zu 3 Eßlöffel voll pro dosi.
H. Oxysana, Chem.-pharm. Fabrik, G. m. b. H., Berlin-Nowawes, Friedrich-Kirchplatz 21.

Homozon mit Pepsin. *Z. E.* Magnesiumsuperoxyd mit 25% MgO_2-Gehalt und Pepsin. Der Rest besteht l. A. aus einfachem Magnesiumoxyd (MgO). *A.* Wie Homozon rein, besonders bei Magenerkrankungen mit Herabsetzung der peptischen Funktion. *D.* Wie Homozon rein; zweckmäßig ist es, gleichzeitig einige Tropfen verdünnte Salzsäure nehmen zu lassen.
H. Oxysana, Chem.-pharm. Fabrik, G. m. b. H., Berlin-Nowawes, Friedrich-Kirchplatz 21.

Honigén, siehe Ehrlichs Honigén.

Honiglebertran Original (Marke Madaus). *Z.* Emulsio Ol. Jecor. cum Mel pur., Natr. hypophosphor. 0,3, Calc. hypophosphit 0,6, Corrig. (Emulsion ohne Benutzung von Gummitraganth. Bindemittel: Carageenschleim).
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Dr. Hönsch Nervennahrung, siehe Ferroscose.

Honthin. *Z. E.* Keratiniertes Tanninеiweißpräparat (gerbsaures Albumin-Keratin), graubraunes Pulver, unlöslich in Wasser, löslich in Alkalien. *A.* Als Antidiarrhoikum. *D.* 0,3—0,6 g 3—5mal täglich für Säuglinge, 0,5—1,0 g für größere Kinder, 1,0—2,0 für Erwachsene.
H. Chemosan-Hellco A. G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

Hoof d'Eau de Cologne. *Z. E.* Nach Aufrecht ein alkoholischer, mit aromatischen Stoffen versetzter Auszug aus einer gerbstoffhaltigen Droge, vermutlich Ratanhiawurzel.
H. J. Bylvos, Alkmar, Langestraat.

Hopfen-Baldrian-Tabletten, siehe Hovaletten.

Hopfen-Geist Löchner. *Z.* Ein Thüringer Waldtannenpräparat, das noch mit Auszügen anderer Waldkräuter versetzt ist. *A.* Bei Gicht und Rheumatismus.
H. Felix Löchner, Oberweißbach (Thüringen).

Hopfenöl Langbein. *Z.* Enthält l. A. die tonischen Bestandteile der Hopfenpflanze.
H. Emil Langbein & Co., Mellenbach.

Hopfen-Valerian-Tabletten, siehe Hovaletten.

Hopien-Geist. *A.* Als Einreibung bei Rheumatismus.
H. August Löchner, Pharm. Fabrik, Rudolstadt (Thüringen), Georgstraße 30.

Hopogan. *Z.* Pastillen aus Milchzucker und Magnesiumsuperoxyd. Stärke I mit 15%, II mit 25% MgO_2. *A.* Zur Desinfektion des Mundes, des Rachens und des gesamten Verdauungskanals, bei Nasen-, Hals- und Rachenerkrankungen, Magen- und Darmerkrankungen, Stoffwechselkrankheiten. *D.* 1—3 Tabletten oder ½ Teelöffel 3—4mal täglich.
H. Apotheke zum goldenen Löwen, Kremsier (Mähren), und Chem. Werke, Kirchhoff & Neirath, G. m. b. H., Berlin W 15, Joachimsthaler Straße 23/26.

Höppeners Zuckerfeind. *Z.* Vaccin. Myrtill. 10,3, Ol. Terebinth. 25,0, Ol. Citri 2,1, Spir. Vini 51,5 und Wasser. *A.* Bei Diabetes.
H. Otto Schädel, Lübeck.

Hora-Räucher-Pulver, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Hordenin. *Z. E.* Paraoxyphenyldimethyläthylamin. Alkaloid aus Gerstenkeimen. Stark doppelbrechende Prismen vom F. P. 118°, wenig giftig. *A.* In Form des wasserlöslichen Sulfates gegen Cholera und Ruhr; als Herztonikum. *D.* 0,5—2 g täglich, Kindern für jedes Lebensjahr täglich 0,05 g.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Hordenzym (Dr. Wanders Nährzucker). *Z. E.* Dextrin-Maltose-Pulver, welches außer Dextrin und Maltose nur Kochsalz enthält. *A.* Zur künstlichen Ernährung der Säuglinge. *D.* 4—7 Kaffeelöffel je nach dem Alter des Kindes.
H. Dr. Wander, G. m. b. H., Wien VI, Loquaiplatz 7.

Hordomalt (Dr. Wanders Trockenextrakt zur Herstellung der Prof. Kellerschen Malzsuppe). *Z. E.* Besteht aus Malzextrakt, Weizenmehl, Kuhmilch und Kaliumkarbonat. *A.* Mit verdünnter Kuhmilch abgekocht, bei Darm- und Ernährungsstörungen von Säuglingen.
H. Dr. Wander, G. m. b. H., Wien VI, Loquaiplatz 7.

Hordostan. *Z. E.* Enthält l. A. „metallisches Zinn in besonders aktiver Form neben geringen Mengen eines Oxyduls". Kleine zinngraue Tabletten. *A.* Innerlich bei Staphylokokken-Erkrankungen, besonders gegen Hordeolum (Gerstenkorn). *H.* Chem.-pharm. Aktiengesellschaft, Bad Homburg v. d. H.

Hordulana-Halspillen. *Z. E.* Enthalten Vucin., Trypaflavin, Menthol., Ol. Eucalypt., mass. pill. *A.* Bei allen Katarrhen des Rachens und Halses, Husten, Heiserkeit, Infektionskrankheiten. *D.* Stündlich 1—2 Pillen langsam im Munde zergehen lassen.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Apotheker Kurt Becke, Hordel i. W.

Hordyl-Puder. *Z.* Nährpräparat mit diastasehaltigem Malzextrakt.
H. Georg Mannfeld, Linden-Apotheke, Dresden-N., Königsbrücker Straße 52.

Horizont-Huföl und -Hufsalbe. *Z.E.* Ein antiseptisch und konservierend wirkendes Öl und eine Salbe. *A.* Gegen Hufkrankheiten der Pferde.
H. Chem. Fabrik Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Horlicks Malz-Milch. *Z. E.* Nach Angabe des Fabrikanten feste Bestandteile reiner pasteurisierter Kuhmilch 50, Weizen-Kleberproteinstoffe 26,25, Gerstenmalz 23, Bikarbonate von Natr. und Kal. 0,75 Teile. *A.* Durch einfaches Mischen mit Wasser erhält man einen Ersatz der Muttermilch.
H. Horlicks Malz-Milch-Co., Wisconsin, und R. Th. Schmidt, Hamburg 5, Holzdamm 44.

Hormathymin. *Z. E.* Enthält die wirksamen Bestandteile des Thymus junger Kälber. *A.* Bei rachitischen Erkrankungen.
H. A.-G. Hormona, Düsseldorf-Grafenberg.

Hormenur-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. die wirksamen Stoffe der Hoden (für männliche Kranke) bzw. der Eierstöcke (für weibliche Kranke), der Hypophysen, der Thymusdrüse, der Nebennieren, der Bauchspeicheldrüse, Natriumkaliumphosphat, Ferr. glycerophosphor., Ferr. sacchar., Lezithin, Hämoglobin, Kalk und Kakao. *A.* In 2 Formen im Handel: für männliche und weibliche Kranke. Gegen Bettnässen.
H. Aktiengesellschaft Hormona, Fabrik organotherapeutischer Präparate, Düsseldorf, Geibelstraße 71.

Hormin. *Z. E.* Enthält l. A. Testes, Prostata, Vesic. seminis (bzw. Ovarium, Mammae), Thyreoidea, Hypophysis und Pankreas. Im Handel in Tabletten, Ampullen und Stuhlzäpfchen.
H. Chem.-pharm. Fabrik Wilhelm Natterer G. m. b. H., München 19.

Hormodis. *Z. E.* Enthält l. A. die wirksamen Bestandteile der Keimdrüsen beider Geschlechter, der Hypophyse und der Thyreoidea, je $^1/_3$. 1 Tablette (in Drageeform) zu 0,3 entspricht 3 g frischer Gesamtdrüsenmischung; 1 Ampulle zu 1,1 ccm entspricht 3 g frischer Gesamtdrüsenmischung. *A.* Bei genitaler, hypophysärer und thyrogener Fettsucht. *D.* Täglich 2—4 Tabletten vor dem Essen 6—8 Wochen lang.
H. Dr. Hans A. Custodis, Chem. Fabrik, Bielefeld.

Hormoglandol T. O. S. H. Richter. *Z. E.* Organkombinationspräparat aus Schilddrüse, Eierstock, Nebenniere und Hypophyse.

Hormojuvent, masculum und femin. *Z. E.* Enthält l. A. die wirksamen Bestandteile der Keimdrüse (Testes, Prostata, resp. Ovarium, Uterus), des Verdauungstraktus (Pankreas, Duodenum), der Hypophyse und des Herzens. Letztere gewonnen aus dem Sinusknoten des Herzens junger Schlachttiere. 1 Tablette zu 0,3 entspricht 3 g frischer Gesamtdrüsen. Ampullen von 2,2 ccm entsprechen 6 g frischer Gesamtdrüsen, pro injectione insteriler physiologischer Lösung. *A.* Bei beginnender und mittelgradiger Arteriosklerose, Teil- und Gesamtaltern mit zunehmender Arbeitsunfähigkeit, körperlichem Verfall, geistiger Depression, nervöser Erschlaffung, Schlaflosigkeit, Energielosigkeit. *D.* Täglich 2—4 Tabletten mehrere Monate hindurch zu nehmen.
H. Dr. Hans A. Custodis, Chem. Fabrik, Bielefeld.

Hormokutan, neuer Name für Hormokutin. *Z. E.* Besteht aus Extrakten der Hypophyse, des Thymus und des Ovariums, die, mit einer Salbengrundlage gemischt, unter Zufügung einer keratolytischen Substanz perkutan verabfolgt werden. Jede Packung enthält 6 Tuben verschiedenen Inhalts. *A.* Bei Rachitis. *D.* Zu einer Kur gehören 12 Einreibungen.
H. „Hageda" Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker A.-G., Berlin NW, Dortmunder Straße 12.

Hormonadin. *Z.* Präparat aus der Pankreasdrüse. *A.* Als Digestivum. *H.* Fairchild Bros. & Foerster, New York.

Hormonal (Peristaltikhormon nach Dr. Zuelzer). *Z. E.* Die Darmperistaltik anregendes, besonders in der Milz aufgespeichertes, spezifisches Zellprodukt (Hormon). Flaschen zu 20 ccm, mit 0,4% Trikresol konserviert. Blaue Flaschen für intravenöse, braune (mit weiterem Zusatz von 0,25% Beta-Eukainhydrochlorid) für intramuskuläre Injektion. *A.* Zur Anregung der Darmperistaltik bei chronischer Stuhlverstopfung intramuskulär, bei akuten Darmlähmungen intravenös. *D.* 20—40 ccm, Kindern weniger; am Tage der Einspritzung ein Abführmittel (z. B. 2 Eßlöffel Rizinusöl). *B.* Während der Behandlung Morphiuminjektionen vermeiden.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N65, Müllerstraße 170/71.

Hormonal-Entfettungstabletten Custodis. Hormonal-Entfettungsmittel Custodis heißen jetzt „Hormodis" (siehe dies).

Hormona Pankreassalbe. *Z. E.* Besteht l. A. aus Pankreas, Thymol, Vaseline. *A.* Bei Ekzemen. *D.* Papierdick auftragen.
H. Akt.-Ges. Hormona, Fabrik organotherap. Präparate, Düsseldorf-Grafenberg, Geibelstr. 69/71.

Hormonoplexe. *Z. E.* Sind l. A. Zubereitungen von Organpräparaten mit „bewährten homöopathischen pflanzlichen und Mineralstoffen". L. A. soll das wirksame Prinzip der Hormone durch Bindung an ein Kohlehydrat in Lösung gehen und vollständig erhalten bleiben. Der so gewonnene Urstoff soll in einer weiteren Prozedur der Potenzierung und Haltbarmachung unterworfen werden. Es sind l. A. der Firma 21 Organpräparate, aus denen 96 Zubereitungen hergestellt werden, die nach Nummern verordnet werden und gegen die verschiedensten Krankheiten angewendet werden sollen, im Handel.
H. Sanex, G. m. b. H., Fabrik pharm. Präparate, Berlin-Weißensee.

Hormosexe, siehe Neosexmasc. und Ovosex fem.

Hormo-Spermin, -Ovariin, -Thyreoidin. *Z. E.* Organextrakte aus den entsprechenden Drüsen.
H. Dr. G. Henning, Berlin W35, Kurfürstenstraße 146/147.

Hormotone. *Z. E.* Enthält die Sekrete von Milz, Pankreas, Schilddrüse, Ovarium und Hypophyse. *A.* Bei Neurasthenie, Rekonvaleszenz, Schwäche.
H. G. W. Carnrick Co., New York, City, 421 Canal Street. Vertrieb für Deutschland: Apotheken-Bedarfskontor, Berlin SW48.

Hormovar nach Prof. Biedl, siehe Unden.

Hormo-Veseulan. *Z. E.* L. A. Extr. Fuci vesiculosi mit den Stoffwechselhormonen bestimmter Hypophysenteile, Ovarien und Testes, unter Ausschluß der Thyreoidea. *A.* Bei endogener, konstitutioneller Fettsucht. *D.* Tabletten: 2 bis 3mal täglich 1 Tablette bis 2—3mal täglich 2 Tabletten. Ampullen: 3mal wöchentlich 1 Spritze intramuskulär.
H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Chem.-pharm. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Hormovin masc. oder femin. *Z. E.* L. A. ein Hormonpräparat aus Testes resp. Ovarien unter Zusatz von Extr. Muirae puam., Yohimbin. mur., Lezithin. *A.* Als Nerventonikum und Aphrodisiakum. *D.* 3mal täglich 1 Tablette.
H. Kaufels & Apothek. Andernach-Hansawerk, Fabrik pharm. Präparate, A.-G., Düsseldorf, Heyestraße 33/35.

Horneurit. *Z. E.* L. A. 2% Allylisothiocyanat (Senföl), Capsicin, Arnicin, Borneol, Terpene und Salicylate. Es soll ausgesprochene Tiefenwirkung haben. *A.* Als Einreibung bei rheumatischen und ähnlichen Schmerzen.
H. Schwan-Apotheke, Stargard (Pomm.).

Hornulin. *Z. E.* Name für eine Salbe, Seife und Tee bestimmter Herkunft. *A.* Gegen Flechten und Hautausschläge.
H. Drogist Heinrich Horn, Rheinhausen.

Horsan. *Z. E.* Ein Veterinärmittel unbekannter Zusammensetzung. *A.* Bei Kolik der Pferde, Harnverhaltung, Blähungen und Wurmkolik.
H. Apotheker Willconseder, Kurort Vöslau (Niederösterreich).

Horsol. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Bei Gicht.
H. Apotheker Willconseder, Kurort Vöslau (Niederösterreich).

Horta, heißt jetzt Ajaluv (siehe dies).

Hortiflor-Seife mit der Cremeachse *Z. E.* Besteht aus einem Seifenring mit einer Cremeachse, die sich bei Waschungen gleichmäßig mit der Seife abnutzt. Rosengeruch und Phantasieparfüm. *A.* Gegen spröde und rissige Haut, insbesondere für Ärzte- und Krankenpflegepersonal. *D.* Wie bei üblichen Seifenwaschungen.
H. Hortiflor-Vertrieb, G. m. b. H., Berlin SW 68, Alexandrinenstraße 26.

Hortipanis. *Z.* Pflanzendünger in Stabform. *A.* Zum Düngen von Topfpflanzen.
H. Hortipanis-Werk, Hamburg 8.

Hosal „Homburg". *Z. E.* L. A. polyaminosaure Calcium-Natrium-Doppelsalze, frei von Chlor mit stark reduziertem Natriumgehalt. Ein gelblich-weißes Pulver von salzig-würzigem Geschmack. *A.* Als kochsalzfreies Mittel zum Salzen von Speisen bei kochsalzfreier Diät. *D.* 3 g Hosal pro Tag zum Salzen der fertigen Speisen oder zur Zugabe nach dem Garkochen.
H. Chem.-pharm. A.-G., Bad Homburg, Werk Frankfurt a. Main.

Hosical. *Z. E.* L. A. eine nach besonderem Verfahren hergestellte, leicht resorbierbare Kieselsäureverbindung, die Kalzium, Guajakol und Glyzerinphosphorsäure in löslicher Form gebunden enthält. *A.* Bei Katarrhen der Luftwege, Lungenleiden usw. *D.* 3mal täglich 1—2 Meßgläschen.
H. Chem.-pharm. Aktiengesellschaft, Bad Homburg v. d. H.

Hosta-Lusta. *Z. E.* Ein Futterkalk.
H. Hosta-Werk, Stadtoldendorf.

Hostien-Geist, frühere Bezeichnung für Hopien-Geist (siehe diesen).

Hotys Rheumopat, siehe Rheumopat Dr. Hoty.

Hovaletten-Zyma. *Z. E.* Enthalten die wirksamen Bestandteile des Hopfens und Baldrians in konzentrierter und angenehm zu nehmender Form. Frei von stark wirkenden Stoffen. Geruch aromatisch, Geschmack angenehm. Originalpackung: orangefarbene Dragees, Kassenpackung: hellgraue Tabletten. *A.* Bei allen nervösen Erscheinungen, Neurasthenie, nervöser Schlaflosigkeit, klimakterischen Beschwerden usw. *D.* 3—5 Tabletten mehrmals täglich, Überschreitung der Dosis vollkommen ohne Nachteil.
H. Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern).

Hova-Tabletten, siehe Hovaletten (neuer Name).

Hoyo. *Z. E.* L. A. durch einen besonderen Prozeß verändertes Yohimbin. Tabletten zu 0,005 g. *A.* Als Aphrodisiakum. *D.* 1 Tablette mehrmals täglich, auch für subkutane Injektionen verwendbar.
H. Holzmüller & Schmidt, Calcutta, 7 Colootollah-Str.

Hubasan-Tabletten. *Z.* Sind Kalksalztabletten aus den natürlichen Mineralsalzen des Hubertusbader Brunnens bei Thale a. Harz (Kochsalz, Jodnatrium, Kieselsäure, Kalziumchlorid etwa 5%). *A.* Überall da, wo Kalktherapie geboten ist, besonders Erkrankungen der Knochen und des Gefäßsystems.
H. Hubertusbader Brunnen-Ges. m. b. H., Hubertusbad b. Thale (Harz).

Dr. Hübeners Lebens-Salz. *Z. E.* Enthielt nach C. Griebel Natriumbikarbonat, Magnesiumsulfat, Chloride und Sulfate des Kaliums und Natriums sowie Magnesiumkarbonat, dem anscheinend etwas Magnesiumoxyd beigemengt war.
H. Heinrich Lappe, G. m. b. H., Düsseldorf.

Hubertusbader Quellsalz. *Z. E.* Wird l. A. durch Eindampfen der natürlichen Sole des Hubertusbader Kalziumbrunnens zu Thale am Harz gewonnen. Es enthält nach einer in der preußischen Landesanstalt für Wasser-, Boden- und Lufthygiene zu Berlin-Dahlem vorgenommenen Analyse rund 42% Kalziumchlorid und 48% Natriumchlorid nebst Kieselsäure, Natriumjodid, Natriumbromid und andere für den Organismus wichtige Mineralsalze. *A.* Bei allen Krankheitserscheinungen, die ganz oder teilweise auf Kalkmangel zurückzuführen sind. Auch der, wenn auch geringe Gehalt an Jodid dürfte gewisse Organe, z. B. die Schilddrüse, günstig beeinflussen.
H. Laboratorium Hubertusbad, Carl Holtzmann, Komm.-Ges., Thale am Harz.

Hubertus-Kräutertee O (pulverisiert, Marke Hubertushirsch). *Z. E.* L. A. Heidekrautpulver. *A.* Bei allen möglichen Stoffwechselkrankheiten.
Vertrieb: Hubertus-Laboratorium A. Dürkop, Berlin.

Hubertus-Mückenschutz. *Z. E.* L. A. Spir. Sapon., Eucalypt., Thymomenth. amar. comp. *A.* Zur Verhinderung des Stechens von Gelsen, zur Kühlung und Desinfektion von Insektenstichen.
H. Mr. C. Heidrich, Hirschenapotheke, Wien VII, Westbahnstraße 19.

Hubertus-Tabletten. *Z.* Nicht angegeben; sollen Substanzen enthalten, die eine regelmäßige Darmentleerung herbeiführen. *A.* Bei Gicht, Nierenleiden, Nervenschwäche, Lungenschwindsucht.
H. Alten Spora-Apotheke, Gustav Teyrl, St. Pölten.

Hüblers Eisenmilchzucker, siehe Eisenmilchzucker Hübler.

Dr. Hübners Haemaphilin, siehe Haemaphilin.

Hübners Pectillen. *Z. E.* L. A. Mixt. solvens in fester Form mit einem Zusatz von Ol. Menth. pip., Ol. aetherea, Rhiz. Ipecac. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane.
H. Apotheker Wilhelm Hübner, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Straße 116.

Hübners Sauerstoffsalz. *Z. E.* Besteht l. A. aus Magn. peroxyd., Natr. citr., Magn. sulf., Lithium, Mag. usta, Pepsin et Sal Thermar. Carol. fact. *A.* Bei Magen- und Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen.
H. Apotheker Wilhelm Hübner, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Straße 116.

Hübners Schnupfenserum. *Z. E.* Enthält l. A. Novocain, Suprarenin, Menthol, Borax, Extr. Hamamel. dest., Liq. Alum. acet. und Vas. alb. als Salbengrundlage.
H. Apotheker Wilhelm Hübner, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Straße 116.

Hugrisan. *Z. E.* L. A. eine sterile Lösung der gesamten Phosphatide des gesunden Herzmuskels, 1 ccm = 3 g des frischen Organs. *A.* Bei allen chronisch entzündlichen und allen degenerativen Erkrankungen des Myocards, ferner konstitutioneller Myocardschwäche, besonders in Verbindung mit Anämie. *D.* Die tägliche Dosis stellt den Inhalt einer Ampulle dar, welcher subkutan am besten unter die Haut des Rückens injiziert wird. Die einzelne Kur beträgt 10 bzw. 20 Injektionen, die innerhalb einer Zeit von 12 bzw. 24 Tagen erfolgen.
H. Dr. Kade, Berlin SO 26, Elisabethufer 35.

Hugrol-Hustenbonbons. *Z. E.* Enthalten l. A. Zucker, Sirup, Spitzw.-Extrakt, Eukalyptusöl, Menthol, ferner ein Antiseptikum und Desinfiziens. *A.* Gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe. *D.* Im Munde zergehen lassen oder in heißem Tee auflösen.
H. Wilhelm Friedr. Grau, Bonbonfabrik, Stuttgart.

Hu-Hei-Ka. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Tabletten zur Vorbeuge gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh.
H. Noll & Co., G. m. b. H., Düsseldorf.

Hühneraugencollod. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut oder Warzen in 4 bis 6 Tagen.
H. Dr. Sidler & Co., G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Hühneraugendoktor Alldahin, siehe Alda-Präparate.

Hühneraugenmittel Alma Müllers. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Hühneraugen, Hornhaut, Warzen.
H. Edion-Eduard Müller, Klingenthal (Sachsen).

Hühneraugen-Mittel Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Hühneraugenmittel Radlauers. *Z. E.* Ist ein salizylsaures Kollodium.
H. Radlauers Kronen-Apotheke, Berlin W 8.

Hühneraugenpflaster „Probat", siehe Königs Bückeburger Hühneraugenpflaster.

Hühneraugen-Pulver Schlenker's, siehe Schlenker's Hühneraugen-Pulver.

Hühneraugenseife Lauterbach, siehe Lauterbachs Hühneraugenseife.

Hühnerkropf-Pepsin, siehe Ingluvin.

Hühnerpulver. *Z.* Besteht aus kohlensaurem Kalk, dem etwa 5 Teile phosphorsaurer Kalk und vermutlich 5 Teile gepulverter Paprikapfeffer beigemengt sind. *A.* Soll vermehrtes Eierlegen der Hühner bewirken. *D.* Für 20 Hennen mischt man täglich einen reichlichen Eßlöffel voll unter das Futter.
H. Chem. Fabrik „Isaria", Etzinger & Co., München.

Huhnfrei. *Z. E.* L. A. Coll. salicylicum cum Extr. Cannabis. *A.* Als Hühneraugenpflaster.
H. C. Schmittner & Co., Chem.-pharm. Fabrik, Berlin-Wilmersdorf, Babelsberger Straße 2.

Hüh-Tau. *Z. E.* Ein l. A. durch Weingärung gewonnenes Kräuterpräparat.
A. Gegen Schnupfen bei Hühnern und Tauben. *B.* In Flaschen mit Pinsel zu 30 g.
H. Julius Jeltrup, Hüsten a. Ruhr.

Hukrasol. *Z.* Eine ammoniakhaltige Seifenflüssigkeit mit Bolus, Bimsstein oder ähnlichem. *A.* Als Zahnreinigungsmittel.
H. Hukre-Werk, Kassel.

Hukratee. *Z.* Kräutermischung aus Herb. Galeops., Herb. Polygal., Fol. Farfar., Lichen Island., Fruct. Anisi, Fruct. Foeniculi, Rad. Liquiritiae, Fruct. Phellandri aquatici. *A.* Gegen Katarrhe der Luftwege, Husten, Asthma.
H. Rudolf Daun, Stuttgart.

Humagsolan. *Z.* Hydrolisiertes Horn, in dem die Zersetzung des Zystins vermieden ist. *A.* Zur günstigen Beeinflussung der Haare und der anderen Oberhautgebilde beim Menschen. Per os.
H. Fattinger & Co., G. m. b. H., Berlin NW7, Dorotheenstraße 35.

Humalcal. *Z. E.* Ist l. A. ein humalsaures Kalzium. *A.* Bei Lecksucht der Rinder und bei schlechtem Ernährungszustand.

Humido-Laryngin-Pastillen, siehe Laryngin l.

Humidon. *Z. E.* Enthält l. A. Amidobenzoesäureäthylester 5%, Bi. subgall. 5%, Zinkoxyd 5%, Menthol 0,50%, Fettkörper 84,50%. Geruch ätherisch, gelbe Farbe, salbenförmig. *A.* Bei Hämorrhoiden, Pruritus der Analregion. *D.* Bei Hämorrhoiden eine erbsen- bis bohnengroße Menge der Salbe einreiben.
H. Dr. A. Nachmann, Chem.-pharm. Präparate, G. m. b. H., Berlin W8, Unter den Linden 11.

Humin. *Z. E.* Aus Torf oder Braunkohle durch Behandlung mit Ätznatron hergestellte schwarze teigförmige Masse; in Wasser teilweise löslich mit brauner Farbe, unter Hinterlassung pflanzlicher Reste und erdiger Verunreinigungen. *A.* Zum Reinigen und Klären von Abwässern nach Hoyermann-Wellensieks Verfahren.

Huminal. *Z. E.* Alkalisches Moorextrakt. *A.* Gegen Rheumatismus, Gicht und Lähmungen.
H. Badeverwaltung Altheide.

Humopur-Heilerde. *Z. E.* Nach W. Peyer enthält die Packung 2 Beutel, von denen der eine 80 g gelblichen, geruchlosen, unangenehm tonig schmeckenden feinen Bolus, der andere 100 g schwarzbraunes, feingepulvertes, fast geruchloses und geschmackloses Moorpulver enthält. Nach dem Prospekt ist das Präparat kein Heilmittel, sondern soll nur rein mechanisch die Giftstoffe im Darm aufsaugen und Fäulnisstoffe entfernen.
H. Salus-Werk, Dr. Otto Greither, München 9.

Humuform. *Z. E.* Besteht l. A. aus präpariertem Torf, dem 3—3½% Formalin zugesetzt wird. *A.* Zur Konservierung von Jauche usw.
H. Aktiengesellschaft Watinz-Achim, Bez. Bremen.

Hunde-Expyrol. *Z. E.* L. A. „fixiertes Phenol. pyro-oleos". Eine dunkelbraune Flüssigkeit von unangenehmem Geruch. *A.* Als Abwehrmittel gegen Verunreinigung durch Hunde, zerstört die Witterung der Vorgänger.
H. Högeo-Werk, Georg Höing, Berlin N113, Schonensche Straße 15.

Hundefrei. *Z. E.* Nicht angegeben. Eine farblose Paste. *A.* Als Schutzmittel gegen Verunreinigungen der Hausfront durch Hunde.
H. Laboratorium Klapper, Berlin NW40.

Hundestaupe-Vaccine, siehe Impfstoff gegen Hundestaupe.

Hundestaupe-Yatren-Vakzin, siehe Yatrene.

Hundevermisot. *Z. E.* Eine Emulsion, l. A. aus Ol. Chenop. anthelminth. und Ol. Ricini. *A.* Bei Eingeweidewürmern der Hunde. *D.* Teelöffel- bis eßlöffelweise.
H. Kaufels & Apothek. Andernach-Hansawerk, Fabrik pharm. Präparate, A.-G., Düsseldorf, Heyestraße 33/35.

Hungers Tiroleralpenkräutertee, siehe Tiroleralpenkräutertee Hungers.

Hungril. *A.* Gegen Migräne, Kolik, Hartleibigkeit, Blutverdickung, Geschwür- und Pickelbildung sowie zur Anregung der Eßlust, der Zellen- und Knochenbildung.
H. Fritz Grasnik, Berlin O, Kronprinzenstraße 48.

Hunyadi Janos-Tabletten. *Z. E.* L. A. natürliche Quellsalze des Bitterwassers; im Handel auch in Tablettenform. 1 Phiole mit 12 Tabletten entspricht 1 Liter des natürlichen Bitterwassers. *A.* Bei Verdauungsstörungen, Darmträgheit, Fettleibigkeit, Leberleiden, Rheumatismus, Gicht.
H. Andreas Saxlehner, Budapest. Vertreter: Max Förck, Berlin-Schöneberg, Wartburgstraße 3.

Husarenfluid, starkes. *Z. E.* L. A. ein aus Ammoniakflüssigkeit und fettem Öl bereitetes und mit ätherischem Öl (anscheinend ätherischem Kampferöl) versetztes Liniment, in dem geringe Mengen einer Zinkverbindung l. U. nachweisbar waren. *A.* Als Tierheilmittel.
H. A. Dubro, Berlin.

Husinol, früher Ennan genannt. *Z.* Ein Kresolseifenpräparat in Tablettenform. Die Tablette zu 1 g enthält 50% Kresol in Verbindung mit stearinsaurem Natrium unter Zusatz von Alkohol und freiem Alkali. *A.* Als Desinfiziens und Antiseptikum.
H. Apotheker Braun, Melsungen.

Huskolein. *Z. E.* Ein Veterinärmittel. *A.* Gegen Band- und Eingeweidewürmer.
H. Day & Sons, Ltd., Crewe (England).

Husta-Glycin. *Z. E.* Ist l. A. ein gebrauchsfertiges Destillat aus Radix Pimpinellae, Herba Capil. ven., -Ledi pal., Herba Thymi., Herb. Heder. terrestr. *A.* Bei Katarrhen der Lunge und der Luftwege. *D.* 3mal täglich 1½ Teelöffel, Kinder 1 Teelöffel.
H. Pharm. Laboratorium J. P. Hoyer, Barmen.

Hust-Elman. *Z.* Enthalten l. A. Eukalyptus, Menthol und Thymian. *A.* Als Hustenbonbons bei hartnäckigen Erkältungen und bei Asthma, Grippe u. dgl.
H. Handke & Borrmann, Chem.-pharm. Präparate, Magdeburg-Neustadt.

Hustenaudax. *Z. E.* Kaugummi, in dem vom Fabrikanten nicht näher bezeichnete Hustenmittel eingebettet sind. *A.* Als Vorbeugungs- und Linderungsmittel gegen Husten.
H. Exnerwerk, A.-G., Königstein a. Elbe.

Hustenbonbon Afi, siehe Afi-Hustenbonbon.

Hustenbonbon Nordost. *Z. E.* L. A. Glyzerinsalizylatbenzoat. *A.* Als schleimlösendes und desinfizierendes Mittel bei Husten und Heiserkeit.
H. Apotheker Dr. Meinecke, Winsen a. d. L.

Hustenbonbons Beckers. *Z. E.* Enthalten l. A. Althaeae-Extrakt, Menthol und aromatische Essenzen. Weiße Bonbons in Bohnenform von angenehmem, säuerlichem Geschmack.
H. Chem. Fabrik von E. R. Becker, G. m. b. H., Hamburg 21.

Hustenbonbons „Hustelmann".
H. Handtke & Borrmann, Magdeburg-Neustadt, Angnetenstraße 25.

Husten-Bonbons Osterbergs.
H. Laboratorium Osterberg, Hannover, Grugenstraße 14.

Husten-Bonbons Sagitta, siehe Sagitta-Präparate.

Hustendoctor-Bonbons. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Zucker, Honig, Malzextrakt und mehreren als lindernd und lösend bekannten Kräutern. *A.* Als Vorbeugungsmittel bei Katarrhen, Husten, Heiserkeit, Verschleimung usw.
H. Bonbons-Spezialitäten-Fabrik Rudolf Eberenz, Frankfurt a. Main-Süd.

Hustenelixier. *Z. E.* Enthält l. A. Althaea, Thymus, Dulcamara, Marrubium, Anisum vulg. mit Zusatz potentieller Dosen von Drosera, Styrax, Veratrum, Aconit, Pulsatilla und Ipecacuanha. *A.* Lindernd und sekretionsbefördernd bei allen Arten von Husten, außer Keuchhusten. *D.* 3stündlich 1 Teelöffel voll.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Hustengroschen. *Z.* Sind Tabletten, welche Zucker, Menthol, Gummi und ätherische Öle enthalten. *A.* Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung.
H. Kurt Franke, Apotheker, Pharm. und chem.-techn. Produkte, Berlin SW 68, Schützenstraße 68.

Hustenheil. *Z. E.* Mit Eosin gefärbte Tabletten, hauptsächlich aus Zucker und Gummi bestehend, mit einer Spur Kodein.
A. Bei Hustenreiz.
H. Otto Schultze, Berlin.

Hustenheilmittel Kurarzt Dr. Spengler. *Z. E.* L. A. reine Pflanzenauszüge (R. Prim., -Pimp. H. Thym.) ohne chem. Zusätze. Ein süßer, wohlschmeckender Sirup. *A.* Bei Husten, Asthma, Bronchialkatarrh, spez. Keuchhusten.
H. Kräuterhaus, G. m. b. H., Kneippkurort Neuburg a. D., Versandbureau: Buttenwiesen (Bayern).

Hustenhonig „Madaus". *Z. E.* L. A. Sir. Althaeae et div. Sir. aromat. et Ol. aetherae et Mel. depur. Eine gelbliche, sirupöse Flüssigkeit von angenehmem, honigartigem Geschmack. *A.* Bei Hustenreiz, Bronchialkatarrh, Erkältungen mit Stichen und Brustschmerzen, wirkt expektorierend. *D.* 3–5mal täglich ½ Teelöffel in Milch. *B.* Im Handel in Flaschen zu etwa 100,o.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Husten-Malzbonbons „Marke Geco". *Z. E.* Enthalten 10% reines Malzextrakt. *A.* Zur Linderung bei Heiserkeit, Husten und Katarrh.
H. Gehe-Werke, A. G., Aussig a. Elbe.

Hustenmeister-Tabletten. *Z.* L. A. pro Tablette Acid. benzoic., Anästhesin aa 0,01, Menthol, Antipyrin aa 0,02, Borax 0,05, Extr. Primul. 0,1, Sacch. Vanill. ad 1,o. *A.* Gegen Katarrhe der Luftwege, Heiserkeit, Schluckweh, Mandelentzündung, nervösen Reizhusten. *D.* Mehrmals täglich 1 Stück.
H. Schwanen-Apotheke, Worms a. Rhein.

Hustenmeister-Tee. *Z. E.* Hb. Galeops. 40,o, Hb. Serpyll. 10,o, Hb. Polygal. 20,o, Fruct. Jujub. 10,o, Rad. Primul. 10,o, Frct. Phelland., -Caricae aa 5,o. *A.* Gegen Katarrhe der Luftwege, Asthma, Influenza, Masernhusten. *D.* Eßlöffelweise zum Teeaufguß.
H. Schwanen-Apotheke, Worms a. Rhein.

Hustenmeister-Tropfen. *Z. E.* Terpinhydr. 30,o, Tct. Droser. 100,o, Tct. Pimpinell. 480,o, Lq. Anis. 300,o, Acid. benzoic. 20,o. *A.* Gegen Katarrhe der Luftwege, Verschleimung, Asthma. *D.* 20 bis 25 Tropfen mehrmals täglich in Brusttee.
H. Schwanen-Apotheke, Worms a. Rhein.

Husten-Oligoplex nach Apotheker Finger. *Z. E.* Orangefarbene Tabletten von neutralem Geschmack, die l. A. Stib. sulf. aurant., Arsen. jod., Tart. em. Bryon. in hom. Trit. enthalten. *A.* Bei Husten, speziell Kitzelhusten, Bronchialkatarrh, Keuchhusten. *D.* 2stündlich bzw. nach einem Anfall 1 Tablette. *B.* Im Handel in Schachteln zu etwa 20,o.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Hustenpastillen K. Engelhard. *Z.* Eine Tablette enthält Codein. pur. 0,0015g, Inf. Ipecac. 0,01 g, Sacchar. ad 1,o g. *A.* Bei Husten.
H. K. Engelhard, Fabrik pharm. Präparate, Frankfurt a. Main.

Hustenpastillen Paragon (Parayon, Parrayou), siehe Suc Bechique Paragon.

Hustenpillen Diffiné. *Z.* Massa sanguinalis (= Sanguinal) mit 1% Heroin. *A.* Als Veterinärmittel gegen Husten, Bronchialkatarrh usw.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.

Husten-Tabletten D. F. S., siehe unter Bronchial- oder Hustentabletten D. F. S.

Hustentee Kneipp. *Z.* Fol. Farfarae 20,o, Fol. Urticae, Herb. Equiseti aa 10,o, Fruct. Foeniculi, Fruct. Juniperi, Fol. Plantaginis, Flor. Malvae arbor., Flor. Tiliae aa 5,o, Sem. Foenugraeci, Flor. Verbasci aa 2,5, Veilchenblätter 10,o. *A.* Bei Husten.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Hustentropfen Böttger, siehe Böttgers Hustentropfen.

Hustentropfen, echte, Dr. Geists, siehe Dr. Geists echte Hustentropfen.

Hustentropfen Halloh Leisner. *Z.* Enthalten alkoholhaltige Destillate aromatischer Vegetabilien (besonders Fenchel). *A.* Bei Erkältung.
H. Paul Leisner, Berlin-Wilmersdorf.

Hustentropfen Marke Sonne. *Z. E.* Enthalten l. A. ein reines Destillat aus Anis, Ammoniak, Alkohol und Wasser. *A.* Bei Husten.
H. Apotheker Max Wagners chem. Fabrik, Leipzig, Charlottenstraße 15/19.

Hustentropfen Noa. *Z.* Angeblich ein Destillat aus Fruct. Anis. vulg. 10,o, Flor. Alismae 10,o, Fruct. Foeniculi 10,o, Rad. Pimpinell. 15,o, Camphora 0,5 und Spiritus 80,o. *A.* Bei Husten.
H. Max Noa, Berlin.

Hustentropfen Pohli. *Z.* Mit Salmiakgeist versetzte Lösung ätherischer Öle (vorwiegend Anis- und Eukalyptusöl) in Alkohol. Enthält etwa 2,5% Glyzerin. *A.* Bei Husten und Heiserkeit. *H.* Standard-Drogerie, Berlin.

Hustentropfen Reichel. *Z. E.* Nach Juckenack und Griebel ein Destillat aus Flor. Arnicae 10,0, Fruct. Anisi 10,0, Fol. Eukalypti 6,0, Fol. Salviae 6,0, Fol. Menth. pip. 6,0, Rad. Pimpinellae 15,0 mit Spiritus 10,0. *H.* Apotheker P. Redtenbacher, Wien XIII.

Hustentropfen Dr. Wegscheiders, siehe Dr. Wegscheiders Hustentropfen.

Hustentropfen Westaplex, siehe Westaplex-Hustentropfen.

Husten- und Asthmatropfen Fabri, siehe Fabri-Präparate.

Husten- und Lungentee Grundmann, siehe Grundmanns Husten- und Lungentee.

Husten- und Lungentropfen Maradium, siehe Maradium-Präparate.

Hustillen. *Z. E.* L. A. Succus Liquiritiae, Saccharum, Ol. Aurantii, Radix. Liquiritiae, Ol. Menth. pip., Menthol. *A.* Bei Husten, Heiserkeit, Katarrhen des Kehlkopfes, Hals- und Mundentzündung, Angina. *H.* Pharmwerk, A.-G., Barmen, Gartenstraße 5/7.

Hustobons. *Z. E.* Grünliche Hustenbonbons, enthalten Menthol, Eukalyptus. *A.* Bei Husten, Heiserkeit, Katarrhen. *H.* J. Paul Hoyer, Barmen.

Hustol. *Z. E.* Ein Teegemisch, hauptsächlich Fenchel, ferner Stengel und Blätter verschiedener Kräuter. *A.* Gegen Husten und Heiserkeit. *H.* Georg Hendrischke, Schöneberg.

Hustolin. *Z. E.* L. A. Sir. Tolut., Bromoform, Aconit, Codein und Sir. Cerasorum, von süßem Geschmack und roter Farbe. *A.* Bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane, Husten, Keuchhusten, Asthma, schleimigen Katarrhen. *D.* Kinder täglich 2—4 Kaffeelöffel, Erwachsene täglich 2—4 Eßlöffel voll etwa 1 Stunde vor den Mahlzeiten. *H.* F. W. Wirtz & Co., Elberfeld, Uellendahlerstraße 196.

Hustosil. *Z. E.* L. A. Hustenbonbons. *H.* Kukirol-Fabrik Kurt Krisp, Abt. Hustosil, Bad Salzelmen b. Magdeburg.

Hutschenreuters Grippeschutzpastillen. *Z. E.* Enthalten l. A. Menthol-Eukalyptol 3,08%, Formaldehyd 0,12%, Sacchar. 96,80%. Nach Eukalyptol-Menthol riechende, reinweiße Tabletten, fast vollkommen in Wasser löslich, von angenehmem Menthol-Geschmack. *A.* Als Schutz und Vorbeugung gegen Grippe und alle Ansteckungs- und Infektionskrankheiten. *D.* Je nach Bedarf resp. Anordnung des Arztes 4—5 Stück stündlich im Munde zergehen lassen. *H.* Hutschenreuter, Pharm. Fabrikate, Sonneberg (Thüringen).

Hyberbin. *Z. E.* Ein synthetisches, dem Hydrastin in chemischem Aufbau und Wirkung ähnliches Hämostyptikum. Geruchloses, bitter schmeckendes, weißgelblich aussehendes, in Wasser lösliches Pulver. *A.* Bei verstärkten und gehäuften Menstrualblutungen. *D.* 3mal täglich 1 Tablette zu 0,03 oder 2 Tabletten zu 0,015. Zur subkutanen Applikation in Ampullen zu 0,02 g = 1 ccm, jeden 2. Tag 1 Ampulle. *H.* Chem.-pharm. Gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. Main, Hauffstraße 7.

Hycarcoll. *Z. E.* Hydrolan c. argento colloidale 10%. Graue Salbe, fast geruchlos. Kleinste Originalpackung: Tiegel zu 10 g. *A.* Bei infizierten Wunden, septischen Erkrankungen. *H.* Pharm. Industrie A. G., Wien III, Kölblgasse 10.

Hycolin. *Z. E.* Creolin. puriss. Pearson. *A.* Als Desinfektionsmittel. Bezug: Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Hycol medical. *Z.* Enthält 38% phenolartige gereinigte Teerdestillationsprodukte. *A.* Als Desinfiziens und Antiseptikum. *B.* Für Groß-Desinfektion 28%ig im Handel. *H.* Pearsons Antiseptic Co. Ltd., London W. C., Elmstreet 15.

Hycyan. *Z. E.* Quecksilberoxycyanid-Tabletten, halbkreisförmig, blau gefärbt. 1 Tablette = 0,5 g Hydrargyrum oxycyanat. *A.* Zu Desinfektionszwecken. *D.* In ¼ Liter Wasser zu lösen. *H.* Chem. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Hydarsyl. *Z.* Salizyl-Arsen-Quecksilberlösung, enthält in 1 ccm 0,01 g monomethylarsens. Natr., 0,006 Hydrarg. salicyl. *A.* Bei Lues. *D.* Während 10—20 Tagen jeden 2. Tag 2 ccm intramuskulär.
H. M. Woelm, A.-G., Spangenberg, Bez. Kassel.

Hydol. *Z.* L. A. konzentrierte Verbindung von Methyl-Hexalen mit einem Emulgator. *A.* Als Lösungsmittel für Öle, Fette, Wachse, Harze, Eiweißkörper und dergl., auch als Desinfektionsmittel in der Veterinärpraxis.
H. Dr. G. Wiedermann, Freiburg i. Br., Konradstraße 34.

Hydra. 2 Präparate. 1. *Z.* Enthält Nährsalze. *A.* Als Nähr- und Mastmittel für Tiere.
H. Chem. Fabrik Rudisleben, G. m. b. H., Arnstadt.
2. *Z. E.* Eine Salbe, die, in die Nase eingebracht, als Schutzmittel gegen Ansteckung bei Influenza und Infektionskrankheiten dienen soll.
H. Laboratorium Sirach, Dresden-A. 28.

Hydraganit-Pastillen. Handelsname für Hydrarg. oxycyanat-Pastillen.
H. Adler-Apotheke München, Sendlinger Straße 13.

Hydragogin. *Z.* Gemisch von Fingerhut-, Strophantus- und Meerzwiebeltinktur. *A.* Als Diuretikum bei Wassersucht.
H. Karl Raspe, Weißensee b. Berlin.

Hydralgit. *Z. E.* $CH_2(OH)OSO_2Na$, formaldehydsulfoxylsaures Natrium.
A. Als starkes Reduktionsmittel.

Hydramin. *Z.* Molekulare Vereinigung von Hydrochinon und Paraphenylendiamin. *A.* Als photographischer Entwickler.
H. Société anonyme des produits chimiques spéciaux Lumière, Lyon-Monplaisir.

Hydrargol. *Z.* Quecksilbersuccinimid.
A. Zu schmerzlosen intramuskulären Einspritzungen.
H. Apotheker Tardieu & Co., Paris.

Hydrargotin. *Z. E.* Hydrargyrum tannicum oxydulatum mit 50% Hg. Bräunlich-grünes, unlösliches Pulver. *A.* Als Antisyphilitikum. *D.* 0,06—0,1 g mehrmals täglich.
H. Chemosan-Hellco-A.-G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

Hydrargyrin. *Z.* Quecksilbersalbe, deren Grundlage Lanolin ist. *A.* Gegen Augensyphilis.
H. M. Petit, Pharmacie Mialhe, Paris.

Hydrargyrol. *Z. E.* $C_6H_4 \cdot OH \cdot SO_3Hg$, Hydrarg. paraphenylosulfonicum. Löslich in Wasser und Glyzerin. Koaguliert Eiweiß nicht. Weniger giftig als Sublimat. *A.* Als Antiseptikum.

Hydrargyroseptol.
Z. E. Chinosolquecksilberchlornatrium, $C_9H_6N \cdot OSO_3Hg + 2NaCl$, eigelbähnliche, in Wasser aufquellende und lösliche Masse. *A.* Als Antisyphiliticum.
H. Franz Fritzsche & Co., Hamburg.

Hydrargyrum-Kalium nitroparaphenolosulfonicum, siehe Phenegol.

Hydrargyrum salicylic. anaesth. 10% Dr. Heisler. *Z. E.* Sterile, 10% Suspension von Hydrarg. salicylic. in reinstem Olivenöl, in welchem zuvor 2% Anästhizin gelöst wurden. Im Handel in Ampullen zu je 1 oder 10 ccm in Fläschchen mit eingeschliffenem Hals. *A.* Bei Lues. *D.* 1 ccm intramuskulär. Durchschnittlich wird 1 ccm wöchentlich appliziert. Für eine Serie kommen 10—12 Injektionen in Betracht.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Hydrargyrum succinimidatum cum Novocaino Dr. Heisler. *Z. E.* 3%ige Lösung von Hydrargyrum succinimid. mit 1% Novocain-Zusatz in Ampullen zu 1 ccm. *A.* Bei Lues. *D.* Jeden 2. Tag 1 ccm subkutan.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Hydrarsyl. *Z. E.* Weißes kristallinisches Pulver mit 40% Hg und 24% As. *A.* Als Antisyphilitikum. *B.* In Ampullen, die im Kubikzentimeter 0,006 Hydrarg. salicyl. und 0,01 Natr. kakodyl. enthalten.
H. M. Woelm, A.-G., Spangenberg, Bez. Kassel.

Hydrasenecion. *Z. E.* Eine 1‰ Hydrastin, etwa 1,5‰ Berberin und Canadin enthaltende Kombination von Rad. Hydrast. canad. Dialysat. Golaz. titrat. und Herb. Senecion. vulg. Dialysat. Golaz. *A.* Bei schmerzhaften Menses, Hyperämie der Ovarien, bei Pelveoperitonitis. *D.* 3mal täglich 20—30 Tropfen.
H. Chem. Fabrik Zyma, Th. Mühlethaler, A.-G., Nyon (Schweiz).

Hydrastinin. hydrochlor. Bayer. *Z. E.* Methylendioxy-dihydroisochinolin-chlormethylat, $C_{10}H_8O_2N(CH_3) \cdot HCl$. Schwach gelblichweißes, kristallinisches Pulver von bitterem Geschmack. *A.* Als Hämostatikum. *D.* 0,025 g mehrmals täglich. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Hydrastininum hydrochloricum syntheticum „Cewega". *Z. E.* Hydrastinin-Chlorhydrat. Geruchloses, gelblich-weißes, kristallinisches Pulver von bitterem Geschmack; in Wasser und Weingeist leicht löslich, schwer löslich in Chloroform und Äther. Schmelzpunkt ca. 210°. Die 5%ige Lösung ist leicht gelb, bei weiterer Verdünnung zeigt sich blaue Fluoreszenz. *A.* Als Hämostyptikum. *D.* 0,0175 Hydrastinin. hydrochlor. ($= {}^7/_{10}$ des Inhaltes einer Ampulle zu 1,1 ccm = 0,025 g).
H. Chem. Werke Grenzach A.-G., Berlin N 24, und F. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel.

Hydrastinin Wittkop. *Z. E.* Enthält i. A. in 1 ccm 0,025 g Hydrastininhydrochlorid. $C_{11}H_{12}O_2NCl$. Sterile Flüssigkeit, leicht gelb gefärbt. *A.* Zur Blutstillung. *D.* 1—2 ccm subkutan, möglichst in das die Blutung umgebende Gewebe.
H. Wittkop & Co., Chem. Fabrik, Münster (Westfalen).

Hydrastisol. *Z. E.* Extr. Hydrast. canad. fluid. aquosum. Mit Wasser klar mischbar. *A. D.* Wie das alkoholische Fluidextrakt.
H. Phlipp Röder & Bruno Raabe, A.-G., Wien III.

Hydrastol. *Z. E.* Nach besonderem Verfahren hergestelltes Extr. Hydrast. fluid. von konstantem Hydrastingehalt (2%). Mit Wasser ohne Trübung mischbar. Geschmack bitter, nicht unangenehm. *A.* Als Hämostyptikum. *D.* Wie das gew. Fluidextrakt.
H. N. V. Koninklijke Pharmaceutische Fabriek voorheen Brocades & Stheeman, Meppel (Holland).

Hydrastopon. *Z. E.* Eine Flüssigkeit, die in 100 g 0,08 g Hydrastininhydrochlorid und 0,2 g Papaverinhydrochlorid enthält. *A.* Bei Dysmenorrhöe. *D.* 3 bis 4mal täglich 1 Tablette.
H. Kaiser-Friedrich-Apotheke, Berlin, Karlstraße.

Hydrasyl. *Z. E.* Enthält in 1 ccm 0,006 g Hydrargyrum salicylicum und 0,01 g Natrium kakodylicum. *A.* Als Antisyphilitikum.
H. M. Woelm A.-G., Spangenberg, Bez. Kassel.

Hydrion. *Z.* 4,375 Hydrarg. bichlorat., 1,86 Calcium chloratum und 0,075 Natrium chloratum, in Tabletten. *A.* Zur Bereitung von Sublimatlösung mit gewöhnlichem Wasser.
H. Hough Hoseason & Co., Manchester.

Hydrochininum hydrochloricum. *Z. E.* $C_{20}H_{26}N_2O_2 \cdot HCl + 2H_2O$, salzsaures Dihydrochinin. In kleinen Mengen in der Chinarinde, herstellbar aus Chinin, diesem sehr ähnlich. Weiße, stark bittere Kristalle, sehr leicht in Wasser, leicht in Alkohol, nicht in Äther löslich. *A.* Wie Chinin, besonders bei Malaria.
H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Hydrocithin. *Z. E.* Ein Lezithin, das nur gesättigte Fettsäuren enthält und aus Ovolezithin durch Behandlung mit nascierendem Wasserstoff bei Gegenwart geeigneter Katalysatoren entsteht. Jodzahl 7. Weißes, kristallinisches, fast geruch- und geschmackloses Pulver, das in Wasser im Gegensatz zu Lezithin nur wenig quillt, sonst wie dieses in heißem Alkohol oder Äther löslich ist. *A.* Als Ersatz des gewöhnlichen Lezithins.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Hydroergotinin, ist identisch mit Ergotoxin.

Hydrogenase. *Z. E.* Ein in den gestreiften Muskeln der Meer- und Süßwasserfische vorkommendes Albumin, das beim Wässern der Fische leicht in Lösung geht.

Hydrogenit. *Z. E.* Ein trockenes (aber hygroskopisches) Gemisch von gepulvertem Natronkalk und einer Siliziumlegierung (besonders Ferrosilizium). Feine, graue, sandige Masse. Verbrennt nach dem Entzünden ohne Flamme und liefert dabei reinen Wasserstoff; 1 kg gibt 270 bis 370 Liter. *A.* Zur Herstellung von Wasserstoff auf trockenem Wege.

Hydrolan.
Anhydrolan-Salbengrundlage. *Z. E.* Besteht aus Pflanzenwachs, Mineralfett und weniger Wasser als bei Hydrolan. *A.* Als Salbengrundlage.
Anhydrolan cum Hydrargyro. *Z.* L. A. leicht resorbierbare, in Gelatinetuben do-

sierte, 33⅓ %ige Quecksilbersalbe; Tuben zu 3, 4 oder 5 g. *A.* Als Prophylaktikum gegen geschlechtliche Ansteckung.

Hydrolancreme. *Z.* Eine aus Hydrolan bereitete Toilettencreme.

Ichthyolhydrolan. *Z. E.* Flüssiges Hydrolan mit 10% Ichthyol. Gelbe, ölige Flüssigkeit. *A.* Bei entzündlichen Genitalprozessen, Akne, Erysipel, Ekzemen, Erfrierungen.

Jodhydrolan. *Z. E.* L. A. flüssiges Hydrolan mit 3, 6 und 10% Jod. *A.* Zu Pinselungen und Einreibungen und Tamponaden an Stelle von Jodtinktur und Jodsalbe. *D.* Originalflaschen zu 30, 100, 250, 500 und 900 g.

Mentholhydrolan. *Z.* Fetthaltige Flüssigkeit mit 2% und 10% Menthol. *A.* Als Einreibung.

Salicylhydrolan. *Z. E.* Flüssiges Hydrolan mit 10% Acid. salicylic. Helle Flüssigkeit. Kleinste Originalpackung 30 g. *A.* Bei akutem und chronischem Gelenkrheumatismus, Lumbago.
H. Pharm. Industrie A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Hydroleine. *Z.* Pankreatin und Natriumbikarbonat enthaltende Lebertranemulsion. *A.* Als leicht resorbierbares Fett.
H. Charles N. Crittenton Comp., New York City, 115 und 117 Fulton Street.

Hydrolipon. *Z.* Liq. Formaldehyd. comp. *A.* Für Desinfektionszwecke.
H. Duba-Werke, Dubenhorst & Co., Bremerhaven.

Hydromenthymol. *Z. E.* Eine Flüssigkeit mit sauerstoffabspaltendem Körper, 1% Menthol und 0,25% Thymol. *A.* Bei Stomatitis, Angina.
H. Apotheker Hch. Gebert, Apotheke zum fliegenden Roß, Breslau, Schweidnitzer Straße 43a.

Hydronal, siehe Viferral.

Hydronovol. *Z. E.* Wird als 10%ige Quecksilbersalizylat-Olein-Einspritzung angegeben. *A.* Gegen Syphilis.
H. Jordan & Rauh, G.m.b.H., Mannheim.

Hydropal. *Z. E.* Dr. Bergmanns Kaupastillen. *A.* Gegen Wassersucht.
H. Krewel & Co., G.m.b.H., Köln a. Rhein.

Hydroperat „Kündig". *Z. E.* Chem. reines Wasserstoffperoxyd, 30 Gew. % = 100 Vol. %.
H. Rival, A.-G., Pfäffikon b. Zürich.

Hydropsal. *Z. E.* Nicht angegeben; soll mit Villerino identisch sein. *A.* Bei Wassersucht.
H. Joh. Cremer, Nürnberg, Körnerstraße 136.

Hydropsan. *Z. E.* L. A. Extr. Ononid., Extr. Levistic. sicc., -Ari maculat., -Scillae marit., Natr. und Kal. sulf. Bräunliches, sehr feines Pulver. *A.* Bei Hydrops, Skorbut, Leber-, Nieren- und Herzleiden, sowie bei Herzasthma. *D.* 3mal täglich 1 Messerspitze bis 1 Teelöffel voll nach dem Essen in etwas Wasser oder Rotwein.
H. Richard Posselt, Pharm. Laboratorium, Beuthen (Oberschlesien).

Hydropsin (Elixir Scillae comp.). 2 Präparate. 1. *Z.* Hergestellt aus Meerzwiebelsaft, Honig, Kaliumborotartrat und Enziantinktur. *A.* Als Diuretikum.
H. See-Apotheke, Gmunden.
2. *Z. E.* Angeblich eingestelltes Dialysat aus Digitalis, Betula alba, Scilla, Juniperus und Herniaria glabra. *A.* Als Diuretikum usw.
H. Ernst Bischoff & Co., New York.

Hydropyrin. *Z. E.* Wasserlösliches azetylsalizylsaures Natrium, enthält nach Zernik freie Salizylsäure und freie Essigsäure. Das Hydropyrin L genannte Lithiumsalz enthält nur 3,76% Li. *A.* Wie Azetylsalizylsäure.
H. Gedeon Richter, Budapest X, und Chem. Fabrik Dr. Max Haase & Co., G. m. b. H., Berlin-Weißensee.

Hydropyrin Grifa. *Z. E.*
$C_6H_4CO_2CH_3COO$ Li, Lithiumsalz der Azetylsalizylsäure. Weißes Kristallpulver von angenehm säuerlichem Geschmack. Löslich in Wasser. Nach Goldmann, Spiegel und anderen kein reines Lithiumsalz, sondern Na-haltig, auch teilweise zersetzt. *A.* Bei Muskel- und Gelenkrheumatismus, Neuralgie, Influenza, fieberhaften Erkrankungen, Migräne usw. *D.* 3—4mal täglich 1—2 Tabletten oder 1—2 Pulver; in einem Weinglase Wasser oder Mineralwasser.
H. Chem. Fabrik Dr. Max Haase & Co., G. m. b. H., Berlin-Weißensee.

Hydrosept-Tabletten. *Z. E.* Trinkwasser-Desinfektions-Tabletten mit je 5 mg Chloramin-Heyden. In Glasröhrchen zu 25 und 50 Tabletten. *A.* Zur Desinfektion kleiner Mengen Trinkwasser, z. B. im Haushalt bei Epidemien, auf Märschen, Exkursionen, Expeditionen und dergl. *D.* Nach Untersuchungen von R. Fetscher im Hygienischen Institut der Technischen Hochschule zu Dresden

genügt 1 Hydrosept-Tablette (entsprechend 5 mg Chloramin-Heyden), um 1 Liter infiziertes Wasser innerhalb 10 Minuten zu entkeimen (Med. Klinik 1924, Nr. 32). Bei Verwendung von 2 bis 4 Tabletten auf die gleiche Wassermenge wird die zur Sterilisation erforderliche Einwirkungszeit wesentlich verkürzt, ohne daß durch diese Menge Geruch oder Geschmack des Wassers beeinflußt werden. Zur Sterilisation von 100 Liter Wasser kann man 0,5—2 g Chloramin-Heyden, also 1—4 Chloramin-Tabletten zu 0,5 g als ausreichend bezeichnen.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Hydroterpin. *Z. E.* Hydroterpentinöl. Spez. Gew. 0,840—0,850 bei 15°, Siedegrenzen 150—180°, Entflammungspunkt etwa 47°.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Hydrox-Bäder. *Z. E.* Natürliche elektrische Wannenbäder, bei denen das Wasser 0,3‰ Schwefelsäure enthält und Stromstärken von 50—100 Ampere angewendet werden. *A.* Bei nervösen Affektionen.

Hydroxykoffein. *Z. E.* 1 · 3 · 7-Trimethylharnsäure, feine verfilzte Nadeln vom F. P. 345°, leicht löslich in heißem Wasser, Säuren, Alkalikarbonat bzw. Natriumbenzoatlösung, schwer dagegen in Äther, Alkohol und Chloroform. *A.* Als Diuretikum.
H. C. F. Boehringer & Soehne, G.m.b.H., Mannheim-Waldhof.

Hydroxykoffein-Natriobenzoat. *Z.* Lösungen von 0,5 g Hydroxykoffein in 10 ccm einer 5%igen Natriumbenzoatlösung. *A.* Als sehr wirksames und dabei ungiftiges Diuretikum.
H. C. F. Boehringer & Soehne, G.m.b.H., Mannheim-Waldhof.

Hydroxylfreier Lebertran. *Z.* Erhalten bei der Lebertrangewinnung in Kohlensäureatmosphäre, so daß die Einwirkung des Luftsauerstoffs auf die leicht oxydierbaren Glyzeride verhindert wird. *A.* Als gut schmeckender Lebertran.
H. Peter Möller, Christiania.

Hydrozon-Paste, siehe Albin.

Hygedon. *Z.* Kali chloricum-Zahnpaste.
H. Apotheker Vostrebal, Prag.

Hygeso. *Z.* Eine Zahnseife.
H. Edward Coock & Co., Bow, London.

Hygiama. *Z. E.* Bräunliches Pulver, hergestellt aus Milch, Weizen, Zerealien, Malz, Kakao, Zucker mit 21,22% Stickstoffsubstanz, 10,05% Fett, 49,1% löslichen und 11,33% unlöslichen Kohlenhydraten, 3,55% Mineralstoffen, davon 1,05% Phosphorsäure. *A.* Als diätetisches Nährmittel. *D.* 1 Eßlöffel (Kinder 1 Kaffeelöffel) voll in ¼ Liter Milch.
H. Dr. Theinhardts Nährmittelgesellschaft, A.-G., Stuttgart-Cannstatt.

Hygiama-Nährkeks und -zwieback. *Z. E.* Hygiama enthaltendes, mürbes Gebäck mit Kakaobeigeschmack.
H. Dr. Theinhardts Nährmittelgesellschaft, A.-G., Stuttgart-Cannstatt.

Hygiama-Nährschokolade. *Z. E.* Besteht aus Hygiama in Verbindung mit Schokolade.
H. Dr. Theinhardts Nährmittelgesellschaft, A.-G., Stuttgart-Cannstatt.

Hygiama-Tabletten. *Z.* Aus dem Nährmittel Hygiama (siehe dies) hergestellte Tabletten zu 5 und 10 g. *A.* Für Wanderer, Bergsteiger und andere, die mit Mahlzeiten öfter lange warten müssen.
H. Dr. Theinhardts Nährmittelgesellschaft, A.-G., Stuttgart-Cannstatt.

Hygiea-Tabletten, siehe Noffkes Hygiea-Tabletten.

Hygieia-Stuhlzäpfchen. *Z. E.* Bestehen i. A. aus einer Kakaoölemulsion mit 15% Sapo medicatus und 15% Natr. sulf. sicc. *A.* Gegen Stuhlverstopfung.
H. Apotheker Heinr. Noffke, Berlin SW 47, Yorkstraße 19.

Hygienal. *Z.* Wäßrig-alkoholische Lösung von Formalin, Chloroform, Saccharin und Chlornatrium, mit etwas Ol. Menthae parfümiert. *A.* Zur Mundpflege.
H. Vial & Uhlmann, Frankfurt a. Main.

Hygienol. *Z.* Verbindung von Kresol mit SO_2. *A.* Als Desinfektionsmittel. *D.* 5%ige Lösung.

Hygiodont. *A.* Eine Zahnpasta.
H. Dr. G. Feldner & Co., Fabrik chem.-pharm. Produkte, Basel 2.

Hygiopon. *Z.* Wird als Liquor ferroferrichlorat. electr. paratus bezeichnet. Ein auf elektrolytischem Wege dargestelltes Eisenpräparat, das in 100 ccm 20 g Eisenchlorür, 3,76 g Eisenchlorid, 2,8 g Natriumchlorid und 6,67 g freie Salzsäure enthält. Bildet eine grüngelbe, klare und sauer reagierende Flüssigkeit. *A* Als Kräftigungsmittel bei Bleichsucht, Blut-

armut, Appetitlosigkeit usw. *D.* 2 bis 5 Tropfen mehrmals täglich in Wasser, für Kinder und Magen-Darmkranke 1 bis 3 Tropfen.
H. Hygiopon, G. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstraße 2.

Hygol. *Z. E.* L. A. eine Formaldehydseifenlösung.
H. Continentale A. G. für Chemie, Berlin W50, Augsburger Straße 59.

Hygralon. *Z. E.* Eine 30% Quecksilber enthaltende Seife. *A.* Zu nicht fettenden Schmierkuren.
H. Chem. Inst. Dr. Ludwig Oestreicher, Berlin W 35.

Hygroin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Imprägnierungsmittel für Stoffgewebe.
H. Alfred Schmidt, Magdeburg, Große Diesdorferstraße 37.

Hyjobrom. *Z. E.* Unguent. Hydrarg. jodat. flav. bromat. *A.* Empfohlen als Antiluetikum, juckstillend, antiseptisch, desodorierend bei skrofulösem und krebsartigem Pruritus.
H. A.-L.-Laboratorium Apotheker Felix Rahnfeld, Riesa-Gröba a. E.

Hylosan-Creme. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Massagemittel für Sportler, zur Stärkung der Muskeln.
H. Bombastus-Werke, Emil Adolf Bergmann, Freital-Zauckerode bei Dresden.

Hymapara 214. *Z. E.* Besteht l. A. aus vegetabilischen Extrakten. Braunes, adstringierendes Präparat. *A.* Gegen Darmparasiten. *D.* Morgens und abends 1 Eßlöffel, hernach heißes Wasser, 3 Tage hintereinander.
H. Hyma-Laya G. m. b. H., Kaufbeuren.

Hymasan 720. *Z. E.* Enthält l. A. aufgeschlossene Zerealien mit leicht resorbierbaren Ergänzungen; ist leicht verdaulich und wohlschmeckend. *A.* Als Kindernährmittel, Krankennahrung, für Kopfarbeiter. *D.* Als Suppen, die nicht mehr gekocht werden brauchen.
H. Hyma-Laya G. m. b. H., Kaufbeuren.

Hymasol 119. *Z. E.* L. A. russisches Petrolat mit ätherischen Ölen. Grünliches, wohlschmeckendes Öl. *A.* Als Darmgleitöl mit Heilwirkung. *D.* 1—3 Teelöffel spät abends.
H. Hyma-Laya G. m. b. H., Kaufbeuren.

Hymetarol. *Z. E.* L. A. Methylarseniat und Quecksilbersalizylat in wäßriger Lösung entsprechend einem Gehalt von 0,5% Quecksilber und 0,61% Arsen. *A.* Bei Syphilis und Malaria.
H. Apotheker Bruno Salomon, Fabrik pharm. Präparate, Charlottenburg, Bismarckstraße 96.

Hymetarsan, siehe Hymetarol.

Hymosa. *Z.* Besteht angeblich aus Frangula, Actaea spicata, Stellaria media, Franciscea uniflora, Rhus Toxicodendron, Passiflora incarnata, Phytolacca decandra, Echinacea angustifolia. Puckner und Hilpert fanden in 100 ccm 0,32g Salizylsäure, 1,15 g Natriumsalizylat, 0,32 g Kaliumjodid, 4,60 g Zucker und Extraktivstoffe, 16,8 ccm Alkohol und Wasser. *A.* Als salizylsäurefreies (?) Mittel gegen Rheumatismus, harnsaure Diathese und dergl.
H. Walker Pharmacal Co., St. Louis.

Hymulsin. *Z.* Enthält in 15 g-Flaschen sterilisierte Lösung von 10% salizylsaurem Quecksilber. *A* Als Antisyphilitikum.
H. Julius Marberger, Ujpest.

Hyoscinum comp. II-Tabletten. *Z.* Enthalten angeblich 0,00065 g Scopolamin. hydrobr., 0,016 g Morph. sulfur. und 0,00043 g Atropin. sulf.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Hyoscin Wittkop. *Z. E.* Ist l. A. l-Scopolaminhydrobromid von der Formel $(C_{17}H_{21}O_4N)HBr \cdot 3$ aqua. Neutrale, farblose Lösung, haltbar; im Handel in sterilen Ampullen, die pro Kubikzentimeter 0,0005, 0,0003, 0,001 und 0,002 g Hyoscin enthalten.
H. Wittkop & Co., Chem. Fabrik, Münster (Westfalen).

Hypagin. *Z. E.* Enthält 0,1 Phenolphthalein neben verschiedenen Geschmackskorrigentien, braune Tabletten, zerfallen leicht, in Wasser nur teilweise löslich. *A.* Als Laxans. *D.* Abends 2—4 Tabletten.
H. Dr. Koenig, Fabrikation pharm. Präparate, München 2 C7.

Hypamin. *Z. E.* Ein Extrakt aus dem Infundibularanteil der Hypophyse. 1 ccm = 0,15 g frischer Substanz. *A.* Als wehenanregendes Mittel in der Veterinärpraxis.
H. Chem. Fabrik Aubing, Aubing b. München.

Hypaphorin. *Z. E.* In den Samen von Erythrina hypophorus vorkommendes Alkaloid.

Hypargol. *Z. E.* L. A. ein Silberglykosidpräparat (soll l. A. dem Reargon ähnlich sein). *A.* Bei akuter und subakuter Urethritis anterior und posterior 1 bis 2%ige Lösung, bei Anteriorgonorrhöe bis 5%ige Lösung.
H. Sanabo-Chinoin, A.G., Wien u. Ujpest.

Hypernephrin (basicum) (o-Dioxyphenylaethanolmethylamin). *Z.* Ist das synthetische Hormon des Nebennierenmarkes (Adrenin). *A.* In der inneren Medizin, Geburtshilfe, Chirurgie und als Zusatz zu Novocain.
H. Gesellschaft für Fein-Chemie m. b. H., Berlin NW 7, Unter den Linden 39 und Charlottenstraße 44.

Hypernitron. *Z. E.* Ist l. A. eine Kombination von Rhodanid mit Natrium nitrosum und Kalk. *A.* Hypertonien.
H. Fabrik pharm. Präparate S. Neumeier, Frankfurt a. Main.

Hyperol. *Z. E.* Verbindung von Wasserstoffsuperoxyd mit Harnstoff, durch 0,08% Zitronensäure beständig gemacht. Enthält durchschnittlich 35% H_2O_2 (theoretisch 36%). Kristalle und Tabletten zu 1 g im Handel. Löslich in Wasser zu etwa 60% und in Alkohol. Äther zieht freies H_2O_2 aus. *A.* Wie gewöhnliches Wasserstoffsuperoxyd.
H. Gedeon Richter, Chem. Fabrik, Budapest X.

Hyperolin. *Z. E.* Eine wetterfeste Farbe. *A.* Als Anstrichfarbe.
H. Michael & Dr. Ohmichen, Ober-Ramstädt b. Darmstadt.

Hyperolmundwassertabletten. *Z. E.* Tabletten, die aus 1 Teil Hyperol und 2 Teilen Harnstoff bestehen und Anethol und Pfefferminzöl enthalten. *A.* Zur Herstellung von Mundwasser.
H. Gedeon Richter, Chem. Fabrik, Budapest X.

Hyperoxit. *Z. E.* Ist l. A. Magnesiumperoxyd. *A.* Bei Magen- und Darmbeschwerden.
H. Carmol-Fabrik, Rheinsberg i. d. Mark.

Hyperrehn. *Z. E.* L. A. Wasserstoffsuperoxyd in fester Form, eine Verbindung von H_2O_2 mit Harnstoff. Aromatische Kugeln für kosmetische und nicht aromatisierte Tabletten für medizinische Zwecke. *A.* Zur Zahn- und Mundpflege, kleinen Desinfektion, Bereitung von H_2O_2-Lösungen ex tempore. *D.* 1–2 Tabletten oder Kugeln auf ½ Glas Wasser.
H. Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstraße 19/20.

Hypertherman. *Z. E.* Ist l. A. eine sorgfältig entfettete, sterile, von sicher tuberkulosefreien Milchspendern entnommene Milch mit Zusatz einer genau bemessenen Menge aus Milch gezüchteter Bact. coli-Kulturen. *A.* Zur Proteinkörpertherapie. Intramuskulär je nach dem Falle 0,5–1–2–5 ccm, subkutan 0,5–2 ccm, intravenös 0,01, höchstens 0,1 ccm zu spritzen. Bei Fettsucht, gonorrhoischen Erkrankungen, auch zur Provokation bei diesen, ferner bei Ischias, Neuralgie, Asthma bronchiale.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

Hyphosal. *Z. E.* Wird als ein Hypophysenpräparat angegeben, ist aber nach Trendelenburg eine Lösung von Adrenalin 1:1000.
H. Einhorn-Apotheke, Berlin.

Hypnal. *Z. E.* $C_{13}H_{15}O_3N_2Cl_3$, Chloralhydrat-Antipyrin, weißes kristallinisches Pulver, löslich in 10–11 Teilen Wasser bzw. 3, 5 Teilen Weingeist, mit neutraler Reaktion. F.P. 66–67°. *A.* Als Hypnotikum und Sedativum, bei essentieller Schlaflosigkeit, Chorea minor und schmerzhaften Zuständen. *D.* 1,0–1,5–2,0 g (bis zu 3 g). *B.* Die Wirkung tritt nach 10–30 Minuten ein.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Hypnoacetin. *Z. E.* $C_6H_5COCH_2O \cdot C_6H_4 \cdot NHCOCH_3$, Azetophenon-azetyl-p-amidophenoläther, perlmutterglänzende Kristalle, F.P. 106°. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol. *A.* Als Antiseptikum, Hypnotikum, Antipyretikum. *D.* 0,2–0,25 g.

Hypnodonal. *Z. E.* Tabletten, die aus Methylpropylkarbinolurethan und Paraazetphenetidin mit einem geringen Zusatz von Kodein bestehen. *A.* Zur Behandlung von nervösen Erregungszuständen und bei Erscheinungen zerebraler Arteriosklerose. *D.* Als Sedativum 2 bis 4mal täglich 1 Tablette, als Hypnotikum, 2 Stück vor dem Schlafengehen in warmen Getränken, bevorzugt Kamillentee.
H. Chem.-pharm. Laboratorium, Frankfurt a. Main-Süd, Dreieichstraße 42.

Hypnofor. *Z.* L. A. Diäthylmalonylharnstoff, Azetphenetidin. *A.* Als Hypnotikum. *D.* Abends 1–2 Tabletten zu 0,5 g.
H. Friedrich Doskar, Großdrogenhandlung, Wien IV.

Hypnogen. *Z. E.* L. A. flüssiges, wohlschmeckendes Baldrianpräparat. *A.* Zur Nervenberuhigung. *D.* Mehrmals täglich 1 Tee- bis Eßlöffel.
H. Germania-Apotheke, Chemnitz, Annaberger Straße 32.

Hypnomorph. *Z. E.* Doppelampulle zur Selbstherstellung einer l. A. einwandfreien, 1% starken Apomorphinhydrochloridlösung. Die Doppelampulle enthält 0,01 Apomorphinhydrochlorid auf 1 ccm Ringersche Lösung, und zwar sind offensichtlich die Salze der Ringerschen Lösung mit dem Apomorphinsalz zu einem Stäbchen zusammengepreßt, das sich dann im Wasser löst. *A.* In der Irrenheilkunde zur Beseitigung von epileptischen und Tobsuchtsanfällen. *D.* Rezeptzwang!
H. M. Woelm, Aktiengesellschaft, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Spangenberg.

Hypnopanton-Tabletten Dr. Kneubühler. *Z. E.* Tabletten, die l. A. Pantopon 0,015, Natrium diäthylbarbituric. 0,5 und Phenazetin 0,3 enthalten. *A.* Als Schlafmittel und Sedativum. *D.* 20—30 Minuten vor dem Schlafengehen ½—1 Tablette mit warmem Wasser.
H. Kreuz-Apotheke, Dr. E. Kneubühler, Zürich 8, Seefeldstraße 33.

Hypnopyrin. *Z. E.* Ein auf der Bürgischen Theorie fußendes Antipyretikum, nämlich l. A. eine Zusammenstellung von Phenyldimethylpyrazolon, Dimethylamidophenyldimethylpyrazolon und Azetparaphenetidin. Kommt in Tablettenform in den Handel.
H. Freiherr v. Seydlitz, G. m. b. H., Berlin-Steglitz.

Hypnosal. *Z. E.* L. A. ein Pulver aus Ammoniumbromid. Ein biochemisches, giftfreies Funktionsmittel. *A.* Als Schlafmittel.
H. Vertrieb: Chem. Laboratorium Dr. Kirchmann & Co., G. m. b. H., Hamburg.

Hypnosan. *Z. E.* Tabletten zu 0,5 g, die Natr. diaethylbarbituric. enthalten.
A. Gegen nervöse Schlaflosigkeit und Greisenwachsucht. *D.* 2mal täglich ½—1 Tablette.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Hypnoticum Oligoplex. *Z. E.* Weiße Tabletten von bitterem Geschmack, die l. A. Scopol. hydrob. Extr. Lact. in freigegeb. hom. Trit., Avena sat., Ur. Brom. diaeth. ac. aap. enthalten. *A.* Zur Schmerzlinderung und Beruhigung. *D.* Nach Bedarf 3—4mal täglich 2 Tabletten. *B.* Im Handel abgefüllt in kleinen Aluminiumdöschen zu 20 Stück Inhalt.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Hypnoticum Oligoplex forte. *Z.* Lupulin, Acid. diaethylobarbit., Extract. Lactucae vir., Avena sativa, Scop. hydrobrom. *A.* Schlafmittel, auch als Entwöhnungsmittel bei Morphinisten. *D.* 1 bis 2 Tabletten nach Bedarf bis zu 3—4mal täglich. *B.* Originalpackungen mit 10,0 Tabletten zu 0,25 g. Rezepturpflichtig!
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Hypnotikum I und II Prof. Dr. Kauffmanns. *Z. E.* Alkoholische Lösungen mit den wirksamen Prinzipien von Natr. diaethylbarbituric., Narkophin, Luminal-Natrium. Die Lösungen sind von alkalischer Reaktion und likörartigem Geschmack. *A.* Als Beruhigungs- und Schlafmittel, hauptsächlich zur Erzeugung oder Unterstützung der Narkohypnose. *D.* Für eine einfache Narkohypnose 30 ccm Hypnotikum I, um eine stärkere Wirkung zu haben 30 ccm Hypnotikum II, oder je nach Erfahrung halb und halb.
H. Laboratorium der Viktoria-Apotheke, Apotheker Otto Hein, Halle a. Saale, Gr. Steinstraße 32.

Hypochlorit. *Z. E.* Ist l. A. eine nach einem besonderen Verfahren gewonnene, konzentrierte, wäßrige Lösung von einem Natriumhypochlorit (NaClO). Im Gegensatz zu anderen Präparaten, die ebenfalls ein Salz der unterchlorigen Säure als wirksamen Bestand aufweisen, enthält die Lösung kein freies Alkali, so daß Ätzwirkung ausgeschlossen ist. Die Wirkung des Hypochlorit ist stark bakterizid und wird erklärt durch das Freiwerden von Sauerstoff in statu nascendi, wenn die Lösung mit organischem Material zusammentritt; auch der Chlorgehalt soll direkt oder indirekt zur Gesamtwirkung beitragen. *A.* Als Antiseptikum, in der Hauptsache bei Behandlung von eiternden und sonstigen Wunden.
H. B. Braun, Melsungen.

Hypochlorit Dr. Speier. *Z. E.* Ist l. A. eine alkalische Lösung von Natriumhypo-

chlorit mit einem Gehalt von ca. 15% aktivem Chlor. Gelbgrüne Flüssigkeit, die mit Säuren Chlor entwickelt, mit Wasserstoffsuperoxyd Sauerstoff. *A.* Zur Wurzelbehandlung und zum Bleichen der Zähne.
H. Kripke, Dr. Speier & Co., Berlin SO26, Admiralstraße 18E.

Hypocotine, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Hypodermine Freyssinge. *Z. E.* Glasröhrchen, gefüllt mit einer sterilisierten Lösung, von der jeder ccm 0,02 g Natriummethylarsinat und 0,05 g Natriumglyzerophosphat enthält. *A.* Bei Tuberkulose, Emphysem, Syphilis.
H. Apotheker Freyssinge, Paris.

Hypodermoidi, siehe Ipodermoidi.

Hypodis. *Z. E.* L. A. Extrakt aus dem Infundibularteil (Hinterlappen) der Hypophyse von Schlachttieren (Rindern und Ochsen) in steriler physiologischer Lösung, standardisiert nach Prof. Voegtlin. 1 Ampulle zu 1,1 ccm enthält 3 Voegtlineinheiten. *A.* Bei Wehenschwäche, Atonie des Uterus, Blutungen post partum, Diabetes insipidus, postoperativen Darm- und Blasenlähmungen.
H. Dr. Hans A. Custodis, Chem. Fabrik, Bielefeld.

Hypodis-total-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. die wirksamen Bestandteile der Gesamthypophyse. 1 Tablette zu 0,1 g entspricht 1 g frischer Drüse. *A.* Bei Hypophyseninsuffizienz wie bei hypophysärer Fettsucht, hypophysärem Infantilismus, Distrophia adiposo genitalis, Diabetes insipidus usw. *D.* Täglich 1 Tablette.
H. Dr. Hans A. Custodis, Chem. Fabrik, Bielefeld.

Hypogan. *Z.* Enthält 20% injizierbares Extrakt aus dem Infundibularteil der Hypophyse.
H. Dr. Georg Hennig, Chem. und pharm. Fabrik, Berlin W35, Kurfürstenstraße 146/147.

Hypoglandin. *Z. E.* L. A. aus dem infundilularen Teil der Hypophyse gewonnene, wasserklare Lösung, die blutdrucksteigernd auf die Gefäße wirkt und kontrahierend auf die glatte Muskulatur. *A.* Gegen Wehenschwäche, bei postoperativen Darmatonien, Blasenlähmungen, Diabetes insipidus zur Hemmung der Diurese usw. *D.* Subkutan oder intramuskulär 1–2 ccm, intravenös 1 ccm.
H. „Kosmos" Fabrik chem.-pharm. Produkte A.-G., Budapest-Kispest, Dugonits-U. 9.

Hypolantin. *Z. E.* Besteht l. A. aus Hypophysen-Vorderlappen-Substanz. Dragierte Tabletten zu 0,3 Organsubstanz. *A.* Bei Neurasthenie, postklimakterischen Beschwerden (ausgesprochen diuretische Wirkung), Hypophysenpräparate sind kontraindiziert bei Akromegalie, Gigantismus, Dysmenorrhöe, evtl. kombiniert mit Rejuven-Oototal. *D.* 3mal täglich 1 Tablette steigend bis 4mal 2 Tabletten täglich. 3 Injektionen pro Woche.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Hypoloban nach Dr. Fliess. *Z. E.* L. A. Extrakt aus Hypophysen-Vorderlappensubstanz; 1 Tablette = 0,3 Vorderlappensubstanz. *A.* Bei vermindertem Längenwachstum, Konzentrationsunfähigkeit, Polyurie, Occipitalneuralgie u. dgl. *D.* Mehrmals täglich 1–2 Tabletten.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N65, Müllerstraße 170/171.

Hypoloid. *E.* L. A. Bezeichnung für flüssige Medikamente zur subkutanen Injektion.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London E.C.1, Snow Hill Buildings.

Hypoloid-Avenyl. *Z. E.* L. A. Avenyl (2-Myristooxymercuri-3-oxybenzaldehyd) in Hydrokarpusöl gelöst. Im Handel in 10-ccm-Ampullen. *A.* Bei Lepra in Verbindung mit Syphilis, subkutan.

Hypono. *Z. E.* Ein photochemisches Präparat. *A.* Als Fixiersalzzerstörer.
H. Marion & Co., Ltd., London W., Soho-Square.

Hypopartin Wittkop. *Z. E.* Klare, neutrale Lösung, die aus dem infundibularen Teil der Hypophyse nach elektro-osmotischem Verfahren gewonnen wird. 1 ccm enthält 0,0001 g des Standardhypophysenpräparates = 0,004 g Histanim. *A.* In der Geburtshilfe, Gynäkologie und Nervenheilkunde. *D.* 1–3 ccm intravenös oder subkutan.
H. Wittkop & Co., Chem. Fabrik, Münster (Westfalen).

Hypophen. *Z. E.* Klares, farbloses Extrakt aus Hinter- und Mittellappen frischer, besonders ausgewählter schlacht-

frischer Hypophysen (Normalhypophysen-Trockenpulver entsprechend dem Voegtlin-Standard) nach einem schonenden Verfahren eiweißfrei hergestellt. Hypophen wird laufend bakteriologisch, klinisch und pharmakologisch geprüft. 1 ccm entspricht 6 Einheiten nach Voigtlin. Im Handel sind Packungen mit 3, 6 und 30 Ampullen zu 1,1 ccm. *A.* In der Geburtshilfe als Wehenmittel. In der Gynäkologie bei Blutungen und Dysmenorrhöe. In der inneren Medizin bei Diabetes insipidus, Morbus Basedowi und Asthma, in der Chirurgie als Peristaltikum. *D.* 1 ccm intramuskulär oder subkutan. Bereits nach 15 Minuten kann die Injektion unbedenklich wiederholt werden. Intravenös ½ bis 1 ccm. In den allermeisten Fällen wird zur Erreichung schnellster Wirkung ½ ccm ausreichend sein. *B.* Für vet.-med. Zwecke Ampullen zu 5 ccm im Handel. Packungen zu 5 Ampullen zu 5 ccm.
H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N., und Gehe-Werke, A. G., Aussig a. Elbe.

Hypophosphine. *Z.* Calcium glycerinophosphoricum, in Form von Granules, Sirup und Oblaten. *A.* Als Tonikum.
H. Chassaing & Cie., Paris.

Hypophosphit Comproiden Dr. Heisler. *Z. E.* 1 Comproide enthält 0,03 g Fe hypophosph., 0,025 g Ca hypophosph., 0,025 g Kalium hypophosph., 0,025 g Mangan hypophosph., 0,02 g Chinin. hypophosph., 0,0005 g Strychn. hypophosph. In Form von Dragees. *A.* Als Tonikum. *D.* 3mal täglich 1—2 Dragees.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Hypophosphit-Sirup, Gehes. *Z. E.* Wirkt durch seinen Kalk- und Phosphorgehalt sowie Appetit anregende Substanzen günstig auf die Entwicklung zurückgebliebener Kinder und unterernährter Patienten, auch bei Rachitis, Skrofulose, Anämie und Neurasthenie. *D.* Teelöffelweise.
H. Gehe-Werke, A. G., Aussig a. Elbe.

Hypophosphit-Sirup-Tabletten. *Z. E.* Gelblichweiße Tabletten, von denen jede 5 g Hypophosphitsirup entsprechen soll. *A.* Als Nerventonikum. *D.* 3mal täglich 1 Tablette.
H. Dr. K. Aschoff, Schwanen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Hypophysenextrakt „Ingelheim". *Z. E.* L. A. genauestens pharmakologisch standardisiert. 1 Amp. zu 1 ccm 10 mg frische Drüsensubstanz = 1,4 Voegtlin-einheiten. *A.* Als Wehenmittel bei Schockzuständen, Darmlähmungen, Gallen- und Nierensteinerkrankungen, Diabetes insipidus, Asthma bronchiale, Morbus Basedow. *D.* 1 ccm je nach Bedarf.
H. C. H. Boehringer Sohn, Hamburg 5.

Hypophysen-Extract „Schering". *Z.* 1 ccm enthält 0,2 g frische Drüsensubstanz. Aus dem infundibularen Anteil der Glandula pituitaria bereitet.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Hypophysin. *Z.* Sterile Lösung der isolierten wirksamen Bestandteile aus den Hinterlappen der Glandula pituitaria (1 ccm entspricht den integrierenden Bestandteilen von 0,2 g Drüse). *A.* Als Uterus- und Herztonikum, Darmperistaltikum, gegen Wehenschwäche, gynäkologische Blutungen, Asthma, Diabetes insipidus. *D.* 0,5—0,75—1,0 ccm intramuskulär, subkutan und intravenös.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Hypophysin „stark". *Z. E.* Enthält im Gegensatz zu Hypophysin, das auf 3 Voegtlin-Einheiten pro ccm eingestellt ist, 10 Voegtlin-Einheiten pro ccm. *D.* Ist entsprechend dem Gehalt an V.-E. herabzusetzen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Hypophysis cerebri feminin. „Henning". *Z. E.* Jede Tablette und Ampulle entspricht 0,5 g frischem Vorderlappen und 0,5 g frischem Ovarium. Tabletten zu 0,2 g, Ampullen zu 1,1 ccm. *A.* Wie bei Hypophysis cerebri pars anterior.
H. Chem. Fabrik, Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstr. 19/20.

Hypophysis cerebri masculin. „Henning". *Z. E.* Jede Tablette und Ampulle entspricht 0,5 g frischem Vorderlappen und 0,5 g frischem Testiculum. Tabletten zu 0,2 g, Ampullen zu 1,1 ccm. *A.* Wie bei Hypophysis cerebri pars anterior. *D.* Wie bei Hypophysis cerebri pars anterior.
H. Chem. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstr. 19/20.

Hypophysis cerebri pars anterior „Henning". *Z. E.* Jede Tablette und Ampulle entspricht 1 g frischem Vorderlappen. Tabletten zu 0,2 g, Ampullen zu

1,1 ccm. *A.* Bei Dystrophia adiposogenitalis, zurückgebliebenem Wachstum, Entwicklungsstörungen, Rachitis, Morbus Basedowi. *D.* 3mal täglich 1—3 Tabletten, wöchentlich 4—6 Injektionen. Nach 14 Injektionen 8 Tage Pause, dann Wiederholung.

H. Chem. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstr. 19/20.

Hypophysis cerebri pars interior pro injectione. *Z. E.* Haltbares, isotonisches und steriles, klinisch erprobtes Präparat, aus dem Hypophysenvorderlappen hergestellt. In Packungen mit 6 Ampullen zu 1,1 ccm. *A.* Bei Fällen von Kachexia hypophyseopriva (Simmonds), bei dysmenorrhoischen Beschwerden usw. *D.* 14 Tage lang täglich eine Injektion subkutan oder intramuskulär.

H. Sanabo-Chinoin, Fabrik chem.-pharm. Produkte, G. m. b. H., Wien XII, Kollmayergasse 17.

Hypophysis cerebri siccata. *Z. E.* Aus der gesamten Rinderhypophyse dargestellte Tabletten, „welche somit die wirksamen Prinzipe der Gesamtdrüse in deren natürlichen Relationen und zu optimaler Wirkung vereinigen". *A.* Bei verschiedenen klinischen Erscheinungsformen der absoluten oder relativen Hypophyseninsuffizienz, wie Dystrophia adiposo-genitalis, hypophysärem Infantilismus, hypophysärer Fettsucht, Diabetes insipidus usw. *D.* Langsam ansteigend von 4 bis zu 6 Tabletten pro Tag.

H. Sanabo-Chinoin, Fabrik chem.-pharm. Produkte, G. m. b. H., Wien XII, Kollmayergasse 17.

Hypophysochrom. *Z. E.* Lipoid der Zirbeldrüse. *A.* Bei Rachitis, Osteoporose, Tuberkulose und Zwergwuchs.

H. Apotheke und Laboratorium für Organpräparate, Eidelstedt-Hamburg.

Hypophysochrom-Tabletten. *Z.* Aus Hypophysenextrakt hergestellte Tabletten.

H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Hypophytroin. *Z. E.* Ein Hormonpräparat aus dem Infundibularteile der Hypophyse von Rindern gewonnen. In Ampullen. *A.* In der Gynäkologie als wehenanregendes und wehenbeförderndes Mittel.

H. Bernhard Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, med.-pharm. Fabrik, Berlin C2, Spandauer Straße 40.

Hyporenin. *Z. E.* Synthetisches Hormon der Nebennieren in steriler Lösung. *A.* Als Hämostatikum.

H. „Sanosa", G. m. b. H., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin C25, Alexanderstraße 36a.

Hyporetrin. *Z. E.* Enthält l. A. Hypophysenhinterlappensubstanz. Im Handel in Ampullen in 3 verschiedenen Stärken. *A.* Bei Wehenschwäche, Darmatonie, Ileus, Gallensteinen, Hämorrhagien, intestinaler Paresie, Diabetes insipidus. *D.* Injektionen nach Bedarf. Tabletten 3mal täglich 2 Stück. Zäpfchen morgens und abends je 1 Zäpfchen nach erfolgter Darmentleerung.

H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Hyporit. *Z. E.* Festes Calcium hypochlorit. mit 80% wirksamen Chlor. *A.* Zur Desinfektion an Stelle Dakinscher Lösung.

H. Chem. Fabrik Griesheim-Electron, Frankfurt a. Main.

Hypotensin Dr. Baljet. *Z. E.* Enthält l. A. blutdruckerniedrigende Bestandteile der frischen Viscum album-Blätter (Saponine und ein Alkaloid). Dragierte Tabletten. *A.* Bei Hypertensie, Arteriosklerose, Nephrosklerose u. a.

H. Dr. Baljet's chem. und pharm. Fabrik, Arnhem (Holland).

Hypotonin. *Z.* Aminoverbindung der Isovaleriansäure von blutdrucksenkender Wirkung. *A.* Bei vasomotorischen Störungen infolge von Überanstrengungen, Aufregungen, bei Gefäßkrisen, bei genuiner und klimakterischer Hypertonie, bei Arteriosklerose und Schrumpfniere. *D.* In Mengen von 0,3 g 2—3mal täglich in Oblaten, Kapseln oder Tabletten.

H. Vereinigte Chem. Fabriken, A.-G., Prof. Dr. Hans Goldschmidt, Krumbach (Schwaben).

Hypototal. *Z. E.* Enthält l. A. Gesamtsubstanz der Hypophyse; Hypototal pro infantibus enthält Hypototalsubstanz plus Cortisupren. *A.* Bei Basedow, Kretinismus, Rachitis, Herzneurosen, Dystrophia adiposogenitalis, Dysmenorrhöe, Amenorrhöe, Osteomalacie, hypophysärer Insuffizienz. *D.* 3mal täglich 1 Tablette bis 4mal 2 Tabletten. Injektion 1 ccm täglich.

H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Hypotube. *Z. E.* Eine zusammendrückbare Tube, die mit Tuberkulinlösung gefüllt ist. *A.* Zu subkutanen Injektionen.
H. Evans Sons Lescher & Webb Ltd., London.

Hypronit. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Magenheilpulver.
H. Carmolfabrik, Rheinsberg i. Mark.

Hyproxit. *Z. E.* L. A. Magnes. peroxydat. Geruch- und geschmackloses, weißes Pulver. *A.* Gegen Magen- und Darmbeschwerden und als mildes Abführmittel. *D.* 3mal täglich ½—1 Teelöffel vor dem Essen in Wasser.
H. Carmolfabrik, Rheinsberg (Mark).

Hyraldit. *Z. E.* Natriumformaldehydsulfoxylat, $CH_2(OH)SO_3Na$. *A.* Als Reduktionsmittel.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Hyrgarsol, siehe Arsenohyrgol.

Hyrgenol. *Z. E.* Ein Gemisch von Chaulmoograölsäuren und Äthyläther. Kommt in Ampullen zu 1 und 2 ccm und in keratinierten Kapseln zu 0,5 g in den Handel. *A.* Zur Leprabehandlung.
H. Poulenc frères, Paris.

Hyrgoferment. *Z.* Kolloidales Quecksilber. *A.* Als Antisyphilitikum.

Hyrgol. *Z. E.* Kolloidales Quecksilber mit 75% Hg, schwärzliche Lamellen, löslich in Wasser, nicht in Alkohol und Äther. *A.* An Stelle von metallischem Quecksilber (auch zur Bereitung von Unguent., Pilul., Emplastr., Tabulett.). *D.* Innerlich 3mal täglich 0,01—0,03 g nach dem Essen; subkutan in 1—2%iger Lösung; für Schmierkuren täglich 2—4 g der 10%igen Salbe. *B.* Dem Handel entzogen, nur auf besonderen Wunsch lieferbar.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Hyrgolentum. *Z. E.* Nicht fettende, reine Quecksilbersalbe, metallisches Hg enthaltend. 15%ig und 33%ig. Im Handel sind Tuben zu 25 g.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Einhorn-Apotheke, Berlin C 19, Kurstraße 34/35.

Hysal. *Z. E.* Ein lösliches Salizyl-Quecksilberpräparat. *A.* Zur Behandlung der Syphilis.
H. Dr. Ernst Silten, Fabrik pharm. Präparate, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Hysal-Injektion. *Z.* Enthält salizylarsinsaures Quecksilber.
H. Dr. Ernst Silten, Fabrik pharm. Präparate, Berlin NW6, Karlstraße 20a.

Hysancreme. *Z. E.* Im Handel sind Tag- und Nachtcreme. Die Tagescreme ist l. A. eine Ölwalratemulsion in feinster Verteilung mit chemisch reinem Zinkoxyd unter Zusatz besonderer Wachsarten. Die Nachtcreme enthält l. A. eine Cholesterin-Salbengrundlage von außerordentlich großer Tiefenwirkung, in der sich eine Salizylzinkverreibung mit frisch gefälltem, denkbar fein verteiltem Schwefel und geringen Mengen Japankampfer eingebettet findet. *A.* Bei Akne (Mitesser, Finnen, Pusteln), bei unreiner, fettiger und großporiger Haut. *B.* Im Handel in Tuben.
H. Heinrich Welter, Chem.-pharm. Werke, Kassel und Uslar.

Hysterol. *Z.* Bornylvalerianat in Gelatineperlen zu 0,25 g. *A.* Als Sedativum.
H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Hyvalon. *Z. E.* Hyoscinum valerianicum. *A.* Wie andere Hyoszinsalze.
H. Theodor Teichgräber, A.-G., Berlin S 59.

I

Ibeha. *Z. E.* Hornspäne. *A.* Als Pflanzendünger.
H. John Böskopp, Kaufmannshaus, Hamburg 36, Bleichenbrücke 10.

Ibis-Rheumatinktur. *Z. E.* Enthält l. A. in 100 ccm 57,88 g Alkohol, 0,091 g Extrakt und 0,0098 g Mineralbestandteile und wird als flüssiges Gemisch oder Lösung von ätherischem Öl (Koniferenöl) in verdünntem Alkohol angegeben. Spez. Gew. 0,8830. Gelbliche Flüssigkeit, nach Alkohol und Fichtennadel riechend. *A.* Gegen Rheumatismus, Gicht usw.
H. Ibis-Pharmaziegesellschaft m. b. H., Weißer Hirsch b. Dresden.

Ibit. *Z. E.* L. A. Wismutoxyjodidtannat, ein grün-graues, geruch- und geschmackloses Pulver. Unlöslich in Wasser. *A.* Als Antiseptikum, auf nässenden und übelriechenden Wunden.
H. Gesellschaft für Chem. Industrie, Basel.

Ibogain. *Z. E.* $C_{52}H_{66}N_6O_2$, F. P. 152°, hellgelbe Kristalle. Alkaloid aus Iboga Tabernanthe, Apocyneae, am Kongo heimisch. *A.* Gegen Schlafkrankheit.

Ibogainum hydrochloricum. *Z. E.* Das salzsaure Salz des Alkaloids von Iboga Tabernanthe. *A.* Bei Herzaffektionen, Angina, Influenza und Neurasthenie. *D.* 0,01–0,03 g in Pillen oder Dragees.

Ibol. *Z. E.* Ein Schmieröl. *A.* Als Bohr-, Fräs-, Schneid- und Kühlöl.
H. Röper & Co., Industriebedarf, G.m.b.H., Düsseldorf M.

Ibola. *Z. E.* Besteht l. A. aus „Croc. sativ., Laserpit. latif., Myrrh., Drosera rot., Salix pentandr., Aq., Alcoh. q. s.". *A.* Bei Speisevergiftungen, Magen- und Leibschmerzen, Verdauungsstörungen, Hartleibigkeit, Blähungen und Ohnmachtsanfällen.
H. Georg Lappe, Leipzig. Vertrieb: Prof. Dr. G. & Apotheker W. Schwerdtfeger, Mitteldeutsches biologisches Laboratorium, Leipzig W 20.

Ibolitain (nach anderer Lesart auch Jubolitain). *Z.* Eine Salbe, die einen Auszug aus Aesculus hippocastanum, Geranium, aus Glandulae subrarenales mit Para-Aminobenzoesäureäthylester (Anästhesin) und Dibenzoyltrijodidresorzin enthält.
H. Etablissements Chatelain, Paris.

Icca. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Achselschweiß.
H. Dr. Hans Truttwin, Dresden-A., Schützengasse 18.

Ichden. *Z.* In anderen Ländern Piscarol genannt, ist ein geschwefeltes Teeröl-präparat. *A.* Bei Hautleiden.
H. Lüdy & Co., Burgdorf (Schweiz).

Ich heile Frost. *Z. E.* Mischung aus Methylsalizylat, Alaun, Zinksulfat und Bolus. *A.* Gegen Frostschäden als Bad oder Umschlag.
H. H. Konrad, Mügeln-Leipzig.

Ichneumin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Ichterol. *Z. E.* L. A. eine ammoniakalische Ichthyollösung. *A.* Als Heilmittel bei Lahmheiten.
H. Chem.-pharm. Fabrik Motzen (Kr. Teltow).

Ichthadone. *Z. E.* Ein geschwefeltes Teer- resp. Erdölpräparat. Aus bituminösem Schiefer gewonnen.
H. Arthur H. Cox, London.

Ichthalbin. *Z. E.* Ichthyoleiweißverbindung mit 40% Ichthyolsulfosäure. 4 g

= 3 g Ichthyol. Graubraunes, fast geruchloses Pulver. Unlöslich in Wasser, leicht in verdünnten Alkalien (Darmsaft). *A.* Zur internen Behandlung von Hautkrankheiten und zur Bekämpfung chronischer Darmleiden. *D.* 3mal täglich 1 g (in Oblaten) oder 3mal 3 Tabletten zu 0,3 g, Kindern 3mal 0,5 g, Säuglingen 3mal 0,1—0,3 g. Bei Durchfällen mit Tannalbin aa. *B.* Tabletten zerkauen oder zerreiben.
H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Ichthammon. *Z.* Geschwefeltes Teeröl. *A.* Gegen Hautleiden.
H. F. Reichelt, G. m. b. H., Breslau.

Ichthargan. *Z. E.* Ichthyolsilberverbindung mit 30% Ag und 15% S. Braunes Pulver. Löslich in Wasser, Glyzerin und verdünntem Alkohol. *A.* Als Antigonorrhoikum. *D.* Injektionen in 0,02—0,2%iger Lösung.
H. Ichthyolgesellschaft Cordes, Hermanni & Co., Hamburg.

Ichtharom. *Z. E.* L. A. ein geschwefeltes Teerölpräparat in verzuckerten Pastillen. *A.* Bei Schwarzwasserfieber.
H. Eda, Berlin W 50, Prager Straße.

Ichthium. *Z.* Geschwefeltes Erdölpräparat. *A.* Bei Hautleiden.
H. Chem. Fabrik Westend, Charlottenburg 2.

Ichthoform. *Z. E.* Schwarzbraunes, geruch- und geschmackloses Kondensationsprodukt von Ichthyolsulfosäure und Formaldehyd; unlöslich in Wasser und Alkohol. *A.* Als Darmantiseptikum. *D.* 3—4mal täglich 1—2 g, Kindern 0,25—0,5 g.
H. Ichthyolgesellschaft Cordes, Hermanni & Co., Hamburg.

Ichtholan. *Z. E.* L. A. eine gebrauchsfertige Ichthyolsalbe mit 10%, 20% und 50% Ichthyol. *D.* In Tuben zu 30 und 50 g.
H. Ichthyolgesellschaft Cordes, Hermanni & Co., Hamburg.

Ichtholithium. *Z. E.* L. A. Lithium-Ichthyolsulfonat. *A.* Wie Natrium-Ichthyolsulfonat. *D.* 1—2 g.
H. Ichthyolgesellschaft Cordes, Hermanni & Co., Hamburg.

Ichthynat Heyden. *Z. E.* Ammonium sulfoichthynatum 50%ige Lösung des Ammonsalzes eines geschwefelten, aus Tiroler Fischkohlenschiefer erhaltenen Destillationsproduktes. Dunkelbraune zähe Flüssigkeit. *A.* Als Antiseptikum.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

„Ichthyol" (Schutzmarke). *Z. E.* L. A. das Ammoniumsalz eines sulfonierten Schieferöles. Zu seiner Herstellung dient ein Öl, das ausgezeichnet ist durch seinen hohen Gehalt an sulfidisch gebundenem Schwefel. Dieses Öl wird aus einem bituminösen Gestein gewonnen, welches aus den der herstellenden Firma gehörenden Gruben bei Seefeld in Tirol stammt. Durch Sulfonierung dieses Öles mit Schwefelsäure und Neutralisation des erhaltenen Sulfonierungsproduktes mit Basen werden die in der Therapie verwendeten Salze gewonnen. Von diesen wird das Ammoniumsalz unter der Marke „Ichthyol" seit 1884 in den Handel gebracht. Es bildet eine rotbraune, sirupartige Flüssigkeit, die sich in Wasser löst. *A.* Als Antiseptikum, Anodinum, Alterans, Antigonorrhoikum, äußerlich und innerlich. *D.* Äußerlich 5—50%ig in Salben, Lösungen, Pflaster, Seife usw., innerlich 0,2—0,5 g mehrmals täglich, bis zu 6 g täglich. Auch als Suppositorien und Vaginalkugeln.
H. Ichthyolgesellschaft Cordes, Hermanni & Co., Hamburg.

Ichthyolalbumin = Ichthalbin (siehe dies).

Ichthyol-Calcium. *Z. E.* L. A. 2½% Kalzium, gebunden an Ichthyolsulfosäure. Ein in Wasser unlösliches, braunes, geruch- und geschmackloses Pulver. *A.* Bei Magen- und Darmleiden, tuberkulösen Erkrankungen und zur Unterstützung bei Hautleiden. *D.* Innerlich als Tabletten zu 0,1 g.
H. Ichthyolgesellschaft Cordes, Hermanni & Co., Hamburg.

Ichthyoleisen, siehe Ferrichthol.

Ichthyol-Formaldehyd, siehe Ichthoform.

Ichthyol-Glycerin. *Z. E.* Besteht aus Ichthyol-Ammonium 20% und Glyzerin 80%, eine braune, in Wasser klar lösliche Flüssigkeit. *A.* In der Gynäkologie, Dermatologie und Wundbehandlung. *D.* Zur Pinselung und zur Tränkung von Tampons.
H. Ichthyolgesellschaft Cordes, Hermanni & Co., Hamburg.

Ichthyolhydrolan, siehe unter Hydrolan.

Ichthyol-Isapogen „Schürholz". *Z. E.* Eine Jod-Kampfer-Kombination mit einem Zusatz von 10% Ichthyol, 6% Jod, 6% Kampfer und 10% Ichthyol in vegetabilischem Vehikel verseift. Schwacher Ichthyol-Kampfer-Geruch, dunkelrot, ölig, auf der Haut farblos, löslich in Wasser, Alkohol, Äther, Glyzerin. *A.* Zu Einreibungen, Pinselungen bei Ekzem, Akne, Herpes tons., Geschwüren, Eiterungen, Rose, zur Scheidentamponade. Als Salbe mit Lanolin āā oder als Lösung in Glyzerin.
H. Chem. Fabrik J. Schürholz, Köln a. Rhein.

Ichthyolmenthol. *Z.* Enthält 3,0 Ichthyol, 4,0 Menthol, 10,0 Methylsalicyl., 2,0 Kampfer, 4,0 Seife, 0,5 Tannin, 20,0 Äther und 50,0 Alkohol. *A.* Als Einreibung bei rheumatischen Nerven- und Muskelschmerzen.

Ichthyolsalicyl. *Z. E.* Mischungen von Ichthyol mit 25, 33 und 50% Natriumsalizylat. Hygroskopisch. *A.* Als Antiseptikum für äußerlichen Gebrauch.
H. Engel-Apotheke, Mülheim (Ruhr).

Ichthyolsalicyl-Resorptionspillen. *Z.* Enthalten 0,2 g 50%iges Ichthyolsalizyl, 0,05 g Coffein citr. und geringe Mengen Extrakte von Foeniculum, Juniperus, Ononis, Petroselinum und Scilla. *A.* Bei Lungentuberkulose, Rheumatismus u. a. *D.* 3 Pillen täglich, später 9–12 Pillen.
H. Engel-Apotheke, Mülheim (Ruhr).

Ichthyol-Salicyl-Velopural. *Z. E.* Velopural ist eine nach besonderem Verfahren hergestellte überfettete Salbenseife. Ichthyol-Salizyl-Velopural: Zusatz von Ichthyolsalizyl. Cor. Velopural: Zusatz: Senfabkochung und Menthol, ätherische Öle. Quecksilber-Velopural (offizieller Quecksilbergehalt). *A.* Cor. Velopural bei nervösen und organischen Herzleiden, Ichthyol-Salizyl-Velopural bei rheumatischen Leiden und Hautleiden. Quecksilber-Velopural bei Lues.
H. Neos-Laboratorium, Charlottenburg 4, Kantstraße 44/45.

Ichthyolsilber, siehe Ichthargan.

Ichthyolsphinkterol. *Z.* Paraffinölzäpfchen. *A.* Bei Hämorrhoiden und Analfissuren.
H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Chem.-pharm. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Ichthyolsulfosaures Eiweiß = Ichthalbin (siehe dies).

Ichthyomenthol. *Z.* Ichthyol, Menthol, Mentholsalizylat und ätherische Öle mit Alkohol. *A.* Als Einreibung gegen Rheumatismus, Neuralgie usw.
H. Apotheke von Simon Edelmann, Bohorodczany (Galizien).

Ichthyopon. *Z.* Geschwefeltes Erdölpräparat. *A.* Als Ersatz für Ichthyol.
H. Lüdy & Co., Burgdorf (Schweiz).

Ichthyotoxin. *Z. E.* Ein Giftstoff im Blute der Muräniden; wahrscheinlich ein Toxalbumin. *A.* Die Wirkung ist dem Schlangengift ähnlich, aber schwächer.

Ichthysmut-Salbe. *Z. E.* Eine 10%ige Bismutum subsulfo-ichthyolicum-Salbe. *A.* Bei Beingeschwüren, Brandwunden.
H. Benno von Grundherr, Chem.-pharm. Fabrik, Nürnberg.

Ichthysmut-Tabletten. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Bismutum subsulfo-ichthyolicum. *A.* Bei Durchfall, Magenblutung, Brechdurchfall, Ruhr.
H. Benno von Grundherr, Chem.-pharm. Fabrik, Nürnberg.

Ichthysmut-Zäpfchen. *Z. E.* Enthalten 10% Bismutum subsulfo-ichthyolicum. *A.* Bei Hämorrhoiden.
H. Benno von Grundherr, Chem.-pharm. Fabrik, Nürnberg.

Ichtolan. *Z. E.* Braune Lanolin-Vaselin-Salbe mit einem Gehalt von 10, 20 und 50% Ichthyol. *A.* Bei Hautkrankheiten, Rheumatismus, Arthritis, Ischias, Kontusionen usw.
H. Ichthyolgesellschaft Cordes, Hermanni & Co., Hamburg.

Ichtoterpan. *Z. E.* Pillen, die l. A. als wirksame Bestandteile Pinen und Ichthyol enthalten. *A.* Bei rheumatischen Gelenk- und Muskelerkrankungen, Arthritis deformans und ähnlichen Störungen.
H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Chem.-pharm. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Ichtoxyl (Ichtoxylum). *Z. E.* L. A. „Ichthyol" in Pulverform in Verbindung mit einer Sauerstoff abspaltenden Komponente, ist wasserlöslich und entwickelt Sauerstoff bei Berührung der Haut. Nach Prof. Samberger vereinigt das

„Ichtoxyl" in sich die bekannten Eigenschaften des „Ichthyol" mit denen des Sauerstoffes in statu nascendi. *A.* Bei Erysipel, Furunkeln, Frost- und Brandwunden, Epididymitiden, Unterschenkelgeschwüren, Ulcera post Röntgen. *D.* Ichtoxyl-Präparate. Ichtoxyl-Pulver: Im Handel in Flaschen zu 12, 25 und 50 g. Ichtoxyl pro Balneo: Im Handel in Blechdosen zu 15 g. Ungt. Ichtoxyli: Im Handel in Tuben zu 30 und 50 g. Supposit. Ichtoxyli: Im Handel in Schachteln zu 10 Stück. Ungt. Saloxyli: Im Handel in Tuben zu 20 g.
H. Ichthyolgesellschaft Cordes, Hermanni & Co., Hamburg 1, Glockengießerwall; für die Tschechoslowakei: Pragochemia, Prag.

Ichtulfon. *Z.* L. A. das Ammonsalz der Ichtulfonsulfosäure. Aus reinem Schieferöl hergestellt. *A.* Als Antiseptikum, Antigonorrhoikum, Anodinum, Alterans.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Ichtyogène. *Z.* Geschwefeltes Erdölpräparat. *A.* Als Ersatz für Ichthyol.
H. Soc. anonyme de l'Avanche, Verviers, Genève.

Icterakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Card., Bryon., Chel.
A. Gegen Gelbsucht.
H. Hamoia, pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Icterosan. *Z. E.* 10%ige Lösung des Natriumsalzes der 2-Phenyl-Chinolin-4-Karbonsäure in injizierbarer Form mit Zusatz von 0,16% Beta-Eucain. hydrochl. in Ampullen zu 5 ccm. *A.* Als gallentreibendes Mittel, zur Beseitigung von Gelbsucht und Leberschwellung. *D.* 1 bis 2 Ampullen pro die intravenös oder intramuskulär.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N65, Müllerstraße 170/71.

Ictiol. *Z. E.* Spanische Bezeichnung für Ichthyol.

Ictophysin. *Z. E.* Die Zusammensetzung wird angegeben als 2-Phenylchinolin 1-4-carbons. Natr. 0,5 g:5 ccm+0,025 g Falicain: 1 ccm Pituloben nach Dr. med. Reicher. Im Handel in Iso-Ampullen.
A. Als Austreibungsmittel für Gallensteine.
H. Iso-Gesellschaft m. b. H., Chem.-Metallurg. u. Glastechn. Produkte, Frankfurt a. Main, Steinweg 9, Unionhaus.

Icy-Kol. *Z. E.* Eine kühlende Flüssigkeit. *A.* Als Haarwasser.
H. Stauer & Co. Nachf., Hamburg 29.

Idal. *Z. E.* Ein rötlich-graues Pulver, das Magermilchpulver, Marantastärke, Lezithinalbumin, Eisenzucker, Kakaopulver und Natriumbikarbonat enthält. *A.* Als Kräftigungspulver.
H. Apotheker Adolf Tschepke, Spandau.

Idealan (früher Oxyfan genannt). *Z. E.* Enthält Sauerstoff abspaltende Stoffe.
A. Als Hautpflegemittel.
H. Boltzmann & Dr. Poppe, Hannover-Limmer.

„Ideal" elastische Binde, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Ideal-Haussalbe Schwederskis. *Z. E.* „Soll l. A. auf der Packung Vaselin, Lorbeeröl, Pappelöl, Chlorophyll, Hamamelisextrakt und Lanolin enthalten." Die Salbe bestand l. U. im wesentlichen aus Lanolin und Vaselin. Die übrigen angegebenen Stoffe waren nicht nachweisbar und konnten daher höchstens in sehr geringen Mengen vorhanden sein.
H. Apotheke zum goldenen Phönix Berlin.

Idealpulver gegen Kopfschmerz. *Z.* Nach Griebel lediglich Migräninpulver.
A. Bei Migräne, Kephalalgie.
H. W. Schönefeld, Berlin.

Ideal-Tee Praetorius. *Z.* Angeblich je 10 Teile isländ. Moos, Eibischwurzel, Huflattich, Kakaoschalen, Süßholz, je 20 Teile Sennes- und Bärentraubenblätter, je 5 Teile Wacholderbeeren und Fenchel.
A. Gegen Menstruationsbeschwerden, auch als Abführmittel.
H. Helene Prätorius, Berlin N 4, Invalidenstraße.

Ideso-Seifen, I. D. Stiefel's medizinische Seifen, Marke „Ideso".
Z. I. D. Stiefel, Offenbach a. Main.

Idin. *Z.* Nach Griebel eine Lösung von Kampfer und Menthol (bzw. Pfefferminzöl) in Alkohol. *A.* Gegen Zahnschmerzen.
H. Ed. Messmer, Wandsbek.

Idine, siehe Indurin.

Idonaftan. *Z.* Naphthasalbe mit 3% Jod, das l. A. in aufgeschlossener Form vorliegt. Schwarze Masse von angenehmem Geruch. *A.* Gegen Hautleiden.
H. Apotheker Brandt, Hamburg-Altona.

Idoneen. *Z. E.* Ein organisches Jodid in wäßriger Lösung, worin in jeder Fluiddrachme 0,09 g Jod enthalten sein sollen. *A.* Als Jodpräparat.

H. The Mutual Drug Co., Cleveland.

Idosan-Kolapastillen. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Kola, Malzextrakt, Kakao und Zucker.

H. W. Kaim Nachf. Gg. Lewin, Berlin SW 48, Friedrichstraße 16.

Idozan. *Z. E.* Neutrales flüssiges Eisenpräparat von tiefer, schwarzroter Farbe. Enthält l. A. 5% Eisen als kolloidales Ferrihydroxyd, 9% Zucker, 6% Alkohol. (Wird auch ohne Zucker und Alkohol hergestellt.) *A.* Zur Blutbildung. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel (entspricht 30 Blaudschen Pillen), steigend bis 3mal täglich 1 Eßlöffel während bzw. unmittelbar nach dem Essen.

H. Chas, Zimmermann & Co., Ltd., London E. C. 3, 9 und 10 St. Mary-at-Hill.

Idrabaryum. *Z. E.* Enthält l. A. 80% Baryum sulfuric. puriss. neben Zucker, Vanillin und kolloidschützenden Substanzen. Weißes Pulver von angenehmem Geschmack und Geruch. Löst sich in heißem Wasser zu einer äußerst feinen, haltbaren Emulsion. *A.* Als Kontrastmittel für Röntgenuntersuchungen. *D.* 100–120 g für eine Magenuntersuchung, 200–240 g per Klysma.

H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Idracafin. *Z. E.* L. A. eine Mischung von Idragin (Acetyl-Salicylsäure „Riedel" 0,5) und Coffein 0,05. *A.* Bei Kopfschmerzen, Erschöpfungszuständen, übermäßigem Alkohol- und Nikotingenuß, Zahnschmerzen, Rheumatismus, Ischias, Neuritiden, Erkältungskrankheiten, Grippe, Bronchialkatarrhen, Pneumonien. *D.* 1 bis 2 Tabletten 3–4mal am Tage, am besten in warmer Flüssigkeit gelöst.

H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Idragin (früher Idrapirin). *Z.* Azetyl-Salizylsäure-Tabletten „Riedel".

H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Ifusol. *Z. E.* Eine Farbe. *A.* Als Rostschutz.

H. Süddeutsche Rostschutzfarbwerke, Ulm a. D. (Württemberg).

Igarsan. *Z. E.* Besteht aus 2 Präparaten. Nach Rojahn und Struffmann enthält das zur äußerlichen Anwendung bestimmte Mittel 9–10% Salizylsäure, in Spiritus gelöst. Das intern anzuwendende ist eine 1,3%ige Lösung von Salizylsäure in verdünntem Alkohol. *A.* Gegen Rheumatismus.

H. Hellmuth Schmidt, Berlin W, Magdeburger Platz 5.

Igazol. *Z.* Eine vielleicht aus Paraform, Terpinhydrat und Jodoform bestehende Formaldehydjodverbindung. *A.* Als Antiphthisikum, in Dampfform einzuatmen. *D.* 2 g für einen Raum von 80 cbm, steigend bis 9 g, verdampfen.

H. Humboldt-Apotheke, Berlin W.

Igbusan. *Z. E.* Besteht aus Vaseline, Wollfett, Stärke und in Olivenöl fein verteiltem Zinkoxyd und Pomeranzenblütenöl. *A.* Als Kinder-, Wund- und Hautcreme.

H. J. G. Braumüller & Sohn, Berlin SW 68.

Igebin. *Z. E.* Enthält Dimethylaminopyrazolonphenyldimethylicum, ein Chinaalkaloid und das wirksame Prinzip der Kolanuß. *A.* Als Antipyretikum und Antineuralgikum. *B.* Nur in Tablettenform im Handel.

H. Dr. Struve & Soltmann, A.-G., Berlin SW 68, Hollmannstraße 25.

Igella-Tabletten. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Pflanzenextrakten mit Schokolade überzogenen Tabletten. *A.* Bei Fettsucht und Beschwerden infolge Herzverfettung. *D.* 3mal täglich 2, später 3 Tabletten.

H. Ignaz Hadra, med.-pharm. Produkte, Germania-Apotheke, Berlin 54.

I. G. Grün, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Iglodine. *Z.* Eine Lösung von Trijodäthylphenol. *A.* Als Wundantiseptikum.

H. J. Cowens & Co., Newcastle on Tyne.

Igniment-Brandliniment. *Z. E.* L. A. ein haltbares Liniment von schmerzstillender Wirkung und starker Desinfektionskraft. Enthält Thymol und Phenol.

H. Amalien-Apotheke W. Hartmann, Dresden-A.

Ignisan. *Z. E.* Enthält l. A. Kal. sulfuguajacol. 6,0, Sirup. Balsam. tolutan. 10,0, Essent. aromatica Hageda 2,0, Sirup.

simpl. ad 100,0. Wohlschmeckende Form, bei der die Geschmackskorrigentien aus therapeutisch aktiven Komponenten bestehen. Verstärkung durch Tolubalsam. Klare, hellgelbe Flüssigkeit. *A.* Bei katarrhalischen Erkrankungen, Tussis, Pertussis. *D.* Erwachsene täglich 2—4mal 1 Eßlöffel, Kinder täglich 2—4mal 1 Teelöffel voll.
H. Hageda A.-G., Berlin NW21, Dortmunder Straße 11/12.

I-ha-na-Tee, sprich Dschana-Tee. *Z. E.* L. A. aus Ilex paraguajensis mit dem Alkaloid Coffein-Teein. Ist aber zum Unterschied von gewöhnlichem Tee oder Kaffee frei von ätherischen Ölen. Soll deshalb nur anregend, nie aufregend wirken. *A.* Als Gesundheitsgetränk statt Kaffee, Tee, Bier und Wein. Besonders für Herz-, Nerven- und Magenleidende, Diabetiker, Abstinenzler und Vegetarier. *D.* Kann zweimal aufgebrüht werden.
H. Arthur Anders & Co., Breslau 24.

Dr. med. Ihlos Mittel gegen Faden- und Madenwürmer, siehe Iloverm.

Ikayhtisol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

I. K. nach Dr. Sprengler, siehe Tuberkulin.

Iko-Nahrungs-Ergänzung. *Z.* Ein flüssiger Speisezusatz. *A.* Als blutbildendes und kräftigendes Nährmittel.
H. Iko, Zentralinstitut, Dresden, Herbertstraße 22.

Ilesa. *Z. E.* Badetabletten mit Fichtennadelextrakt, Eau de Cologne und anderen Zusätzen.
H. Chem. Fabrik A.-G., Kriens.

Iletin, siehe Abschnitt: Insuline.

Ilg's Gelenk- und Muskelöl Saphira, siehe Saphira, Ilg's Gelenk- und Muskelöl.

Ilisan, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Illings Blutsalz, siehe Apotheker Illings Blutsalz.

Ilma. *Z.* Ein Zahnstocher, befindlich in einer Glasröhre, die außerdem ein Gemisch von Paraform, Menthol und ätherischen Ölen enthält. *A.* Als antiseptischer Zahnstocher.
H. Thüringer Essenzenfabrik, Ilmenau.

Ilmesol. *Z. E.* Neutrales o-Oxychinolinsulfat. *A.* Als Antiseptikum.
H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Iloglandol, siehe Abschnitt: Insuline.

Ilon-Halspastillen. *Z. E.* Enthalten l. A. spezielle Eiweißarten und Pflanzenschleime mit Anethol, Eugenol, Thymol, Acid. benzoic. e resina, Menthol, Eukalyptol. Braune, aromatische Pillen mit perlgrauer Überpulverung. *A.* Zur speziellen Rachenpflege, auch bei Kehlkopferkrankungen, nervösen Erscheinungen, Halsentzündung, Geschmacks- und Geruchskorrigens, als Desinfektions- und Vorbeugungsmittel. *D.* Nach Bedarf täglich 3—4 Stück, täglich bis je 8 Stück bei Halsentzündung.
H. Ilon, Chem. Industrie-G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Ilon-Massage, -Pasta, -Abscessalbe *Z. E.* Die Massage ist eine Harz-Terpenmischung, die durch „fein verteilten Sauerstoff bereichert" sein soll. *A.* Bei Entzündungen der Knochenhaut, Kniegelenke, Sehnenscheiden usw.

Die Paste wird bei Hautausschlägen und -Entzündungen, Brandwunden, Fuß- und Achselschweiß usw. gebraucht.

Z. E. Die Abszeßsalbe wird als eine Komposition von Salbengrundstoffen, Harzen, mit Sauerstoff bereicherten Terpenen und Karbolsäure bezeichnet. *A.* Zur Behandlung von Furunkeln, Eiterungen usw.
H. Ilon-Laboratorium, Freiburg i. Br.

Iloverm, Dr. med. Ihlos Mittel gegen Faden- und Madenwürmer. *Z.* Bestand l. A. aus 3 Teilen: I (zum Einnehmen) war basisches Aluminiumazetat, II (zur Ausspülung) war Aluminiumsulfat, III (zum Einreiben des Afters) war Lebertran, der mit einem ätherischen Öl (anscheinend Thymianöl) versetzt war.
H. Max Noa, G. m. b. H., Berlin-Niederschönhausen.

Ilovit. *Z. E.* Wahrscheinlich Natronlauge. *A.* Zur Reinigung von Bierleitungen.
H. Frisch & Co., Berlin SO 16, Engelufer 7.

Ilsopon. *Z. E.* Enthält die Gesamtalkaloide des Opiums als salzsaure Salze. Hellbraunes, wasserlösliches Pulver. Tabletten zu 0,01 g, Lösung 2%ig, auch sterilisiert in Ampullen zu 1,1 g. *A.* Als Opiumpräparat.
H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Ilun. *Z. E.* Kreatinin. purissimum „Bayer". *A.* Als Nierendiagnostikum. *D.* 1,5 g Ilun. *B.* Wird nicht mehr hergestellt. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Imbak. *Z. E.* L. A. ein Yoghurt-Trockenpräparat, nach patentiertem Verfahren hergestellt. *A.* Bei chronischen und akuten Entzündungen des Darmes. *D.* Bei chronischen Leiden 50 g abends, 2 Kaffeelöffel vor jeder Mahlzeit am nächsten Tag. *H.* Deutsche Imbak-Ges. m. b. H., Frankfurt a. Main, Junghofstraße 12.

Imidazolyläthylamin, β-. *Z. E.* Ein Bestandteil des Mutterkorns. *A.* In der Gynäkologie.

Imido. *Z. E.* 1‰ige Lösung von β-Imidazolyläthylamin. *A.* Als Hämostatikum. *H.* Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel.

Iminol. *Z. E.* Tabletten, die l. A. 5 mg Agaricin, 0,02 Papaverin und je 0,1 Coffein und Theophyllin enthalten. *A.* Als Asthmamittel. *D.* Bei den ersten Anzeichen des drohenden Anfalles 1 Tablette, eventuell bei regelmäßig des Nachts auftretenden Anfällen 1 Tablette vor dem Schlafengehen. *B.* Im Handverkauf darf Iminol nicht abgegeben werden. *H.* C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Immenda. *Z. E.* Aus Caravonica-Baumwolle (siehe diese) hergestellte Watte. Rein weiß, geruchlos, neutral. Antiseptisch (imprägniert), aseptisch (sterilisiert) und in anderen Formen im Handel. *A.* Als Verbandwatte. *H.* S. Immenkamp, Chemnitz-Hilbersdorf.

Immer frisch. *Z. E.* Ist Aethylzellulose (äthylierte Zellulose). Als Verbandstoff, wasserdicht, gewebt oder gewirkt. *H.* A. Sachs Söhne, Berlin NW 23, Lessingstraße.

Immings Aetzpaste. *Z.* Ac. arsenicos., Arsen. metall., Morph. hydrochlor., Novocain in Form einer schwarzen Paste. *A.* Zum Abätzen der Zahnpulpa. *D.* In Menge eines Stecknadelkopfes auf den zu tötenden Zahnnerv zu bringen. *H.* Dr. Speier & v. Karger, Berlin S 59.

Immings Metallfeilung. *Z. E.* Legierung aus 45% Silber, 54½% Zinn, ½% Edelmetall, ein metallisch glänzendes Pulver (Metallspäne). *A.* Zur Herstellung von Zahnplomben. *H.* Dr. Speier & v. Karger, Berlin S 59.

Immunisois Grémy, siehe Abschnitt: Impfstoffe.

Immunit. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Ein Mittel gegen Seekrankheit. *H.* Neue Apotheke, Hamburg, St. Pauli.

Immunserum gegen Virusschweinepest nach Prof. Uhlenhuth, siehe Serum gegen Virusschweinepest.

Immun-Vollvakzine nach Prof. Dr. Much, siehe Impfstoff gegen Grippe.

Imogensulfit. *Z.* Kombination mehrerer verschiedener Entwicklersubstanzen, vermischt mit der erforderlichen Menge Natriumsulfit. *A.* Als photographischer Entwickler. *H.* Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Impfschutzverband nach Dr. W. Kaupe. *Z.* Ein 10 cm langes und 8 cm breites durchlöchertes Stück 20%iges Xeroform-Vulnoplast. *A.* Nach dem Impfen. *H.* Dr. Wasserzug, Frankfurt a. Main.

Impfstoffe, Vakzinen

sind Aufschwemmungen toter Krankheitserreger, deren Injektion die Entstehung von Schutzstoffen im Körper hervorruft (aktive Immunisierung).

geg. **Abortus.**

1. Abortin. *Z. E.* Extrakt aus Bangschen Abortusbazillen. Klare, gelbe Flüssigkeit mit Phenolgeruch. *A.* Zur Schutz- und Heilimpfung beim seuchenhaften Abortus der Rinder. *D.* 10—20 ccm subkutan. *H.* Bakteriol. und Serum-Institut Dr. Schreiber, G. m. b. H., Landsberg a. W.
2. Abortus-Impfstoff. *Z.* Hergestellt aus den Reinkulturen zahlreicher Stämme des Bangschen Bazillus. *A.* Zur Bekämpfung des infektiösen Abortes bei Rindern. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.
3. Abortus-Kulturen. *Z. E.* Lebende Abortuskulturen, durch deren Verimpfung ein wirksamerer Schutz erzielt werden kann, als es durch die Impfung mit Bazillenextrakten und abgetöteten Ba-

Impfstoffe, Vakzinen:

zillen möglich ist. *A.* Die Impfung mit lebender Kultur ist nur angezeigt bei allen nicht trächtigen Tieren, wenn sie nachweislich infiziert sind, und bei nicht trächtigen Tieren, die nicht infiziert sind, aber in stark verseuchten Ställen stehen. *D.* 10 ccm lebende Kultur subkutan in Abständen von 14 Tagen.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

4. Amblosin. *Z.* Impfstoff zur Bekämpfung des infektiösen Abortes bei Rindern. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

5. Antektrol. *Z. E.* Aus abgetöteten Abortusbazillen hergestellt. *A.* Zur Schutz- und Heilimpfung gegen das seuchenhafte Verwerfen, Nichtaufnehmen, Umrindern und Zurückbleiben der Nachgeburt der Rinder, Schweine, Ziegen und Schafe. *H.* Impfstoff-Ges. m. b. H. „Phava", Leipzig S 3, Arndtstraße 67.

6. Ektrosan. *Z. E.* Aufschwemmung von Bac. abortus infectiosi Bang. *A.* Gegen ansteckendes Verkalben und dessen Folgezustände. *D.* 5 ccm subkutan.
H. Impfstoff-Ges. m. b. H. „Phava", Leipzig S 3, Arndtstraße 67.

7. Gulisan. *Z. E.* L. A. ein unspezifischer Impfstoff gegen infektiösen Abort.
H. Tierarzneimittelfabrik Veterinaria, Rostock i. M.

8. Korynol. *Z. E.* L. A. spezifische Abortusvakzine aus lebenden Erregern. Schwach, eigenartig riechend, hellgelb, leicht trüb. *A.* Bei seuchenhaftem Verkalben und seinen Folgeerscheinungen. *D.* 2mal 1 Dose zu 10 ccm.
H. Bakteriologisches Institut, Dr. Denk, München 12, Heimeraustraße 29.

9. Stuten-Abortus-Yatren-Vakzin, siehe Yatrene.

10. Vaccasan. *Z. E.* Sind l. A. spezifische Vakzine aus abgetöteten Erregern. Schwach, eigenartig riechend, hellgelb, leicht trüb. *A.* Bei seuchenhaftem Verkalben und seinen Folgeerscheinungen. *D.* 2mal 10 ccm.
H. Bakteriologisches Institut, Dr. Denk, München 12, Heimeraustraße 29.

geg. **Arteriosklerose.** Arteriovaccine Dr. Cilimbaris. *Z. E.* Aufschwemmung bestimmter, auf Cholesterine lösend wirkender Bakterien. L. A. klare Flüssigkeit in Ampullen zu 1,3 ccm. *A.* Bei Arteriosklerose, Otosklerose, Linsentrübungen.

Impfstoffe, Vakzinen:

D. Wöchentlich 2—3mal 1 subkutane Injektion von 0,3—0,5—0,8—1,0 ccm steigend.
H. Simons Chem. Fabrik, Berlin C 2, Probststraße 14/16.

Auto-Vaccine. Auto-Vaccine „Piorkowski". *Z. E.* In Fällen, wo die Antikörperbildung im Organismus besonders darniederliegt, werden von der untenstehenden Firma Auto-Vakzine hergestellt, die je nach dem vorliegenden Krankheitsbild verschieden ausgearbeitet sind. Das Material muß vom Arzt entnommen werden. Der Vorteil vor den polyvalenten Vakzinen liegt in der besonders hohen Spezifität, da die Auto-Vakzine naturgemäß auf den Patienten selbst eingestellt ist. Eine solche Behandlung kommt für alle die Fälle in Frage, wo die polyvalenten Vakzinen nicht völlig zum Ziel geführt haben, bei zu geringer Antikörperbildung sowie bei bakteriellen Mischinfektionen, chronischen Infektionen. Für die Anwendung werden besondere Bestimmungen solchen Auto-Vakzinen beigegeben.
H. Dr. Gerhard Piorkowski, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin NW 6.

Bacterine. *Z.* Bakterien-Vakzine, siehe Coli-Bacterin, Neisser-B., Neoformans-B., Pneumo-B., Pyocyano-B., Staphylo-B., Strepto-B., Typho-B. *A.* Bei Infektionskrankheiten.

geg. **Botulismus.** Botulismus-Antitoxin. *Z.* Wird gewonnen durch Behandlung von Pferden mit den Toxinen des Bacillus-Botulinus. Haltbar mindestens 5 Jahre. *A.* Bei Fleisch-, Fisch-, Gemüsekonservenvergiftung. *D.* 50 bis 100 ccm intramuskulär, auch intravenös.

geg. **Cholera.**

1. Choleracid Vaccina. *Z.* Eine Flüssigkeit, die in 1 ccm 50 Millionen getöteter Cholerakeime enthält. *A.* Zur Choleraprophylaxe. *D.* Bei Erwachsenen 2 ccm, bei Kindern 1 ccm.
H. Aktiengesellschaft Medica, Prag.

2. Cholera-Impfstoff Behringwerke. *Z. E.* Aufschwemmung von abgetöteten Cholerakeimen nach Vorschrift der Medizinal-Abteilung des Reichswehrministeriums. *A.* Zur Choleraprophylaxe. *D.* Für die erste Impfung 0,5 ccm, etwa 2500 Mill. Keime. Für die zweite Impfung 1 ccm mit 5000 Mill. Keimen.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Impfstoffe, Vakzinen:

3. Cholera-Impfstoff Hoechst. *Z. E.* Aufschwemmung abgetöteter Cholerakeime in physiologischer Kochsalzlösung. 1 ccm enthält etwa 5000 Mill. abgetöteter Keime. *A.* Zur Choleraprophylaxe. *D.* Für die erste Impfung 0,5 ccm, für die zweite Impfung 1 ccm.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

4. Cholera-Impfstoff S. S. *Z. E.* Wird aus besonders virulenten Stämmen der Cholera asiatica, vorsichtig abgetötet, auf Sterilität geprüft und unter genauer Bestimmung der Keimzahlen eingestellt, gewonnen. *A.* Zur Schutzimpfung gegen Cholera. Zur Erzielung einer länger dauernden Immunität 2 Schutzimpfungen subkutan von 0,5 und 1 ccm in einem Abstande von einigen Tagen.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

5. Geflügel-Cholera-Vaccine, siehe Galloserin unter Sera.

geg. **Coli-Bakterien.**

1. Age-Coli-Vaccine. *Z. E.* Hochpolyvolente Coli-Vakzine, kombiniert mit kolloidalem Silber. Diese Vakzine wird nach dem zum Patent angemeldeten Natifluinverfahren gewonnen, sie enthält reines, natives, unverändertes Bakterieneiweiß. Die Abtötung der Keime erfolgte in der schonendsten Weise ohne Anwendung von Hitze oder chem. Agentien, die Vakzine besitzt daher eine außerordentlich breite und tiefe Auswirkung und ist in ihrer Gesamtwirkung kaum hinter einer solchen mit lebenden Keimen zurückstehend. Außer den spezifischen Antigenen sind in ihr aber auch noch sehr wirksame unspezifische Anteile (Lipoide usw.) enthalten, und erhielt die Vakzine durch feinstes Zerstäuben von kolloidalem Silber in der fertigen, oben beschriebenen Vakzine dadurch eine weitere Verstärkung, daß die feinsten Metallteilchen feste Adsorptionsverbindungen mit beiden Antigenen eingingen. *A.* Alle Coli-Infektionen, wie Cystitis, Pyelitis, Cholecystitis usw. *D.* Zur subkutanen oder intramuskulären Injektion (2—3mal wöchentlich) in steigenden Dosen (erhöhte Keimzahlmenge im ccm).
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

2. Coli-Sentozym nach Much. *Z. E.* L. A. polyvalente Vakzine aus einem bakterienauflösenden Wurzelbazillus, dem „Mykoides-Much". *A.* Bei Pyelitis und Cystopyelitis. *D.* Intramuskulär oder

Impfstoffe, Vakzinen:

intravenös jeden oder jeden zweiten Tag eine Ampulle zu 1,1 ccm. Es werden ferner hergestellt Typhus-, Paratyphus-, Ruhr-, Staphylokokken- und Streptokokken-Sentozym.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

3. Coli-Vaccine bei Colicystitis „Piorkowski". *Z. E.* Karton mit 10, 25, 50, 75, 100, 200 Millionen Keimen in 1 ccm, 6 Ampullen, Flasche zu 10 ccm, 10 Millionen Keime.
H. Dr. Gerhard Piorkowski, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin NW 6.

4. Coli-Vaccine Marke KFA. *Z. E.* Eine Vakzine. *A.* Gegen chronische Coli-Cystitis, Cholecystitis.
H. Kaiser-Friedrich-Apotheke, Berlin NW, Karlstraße 20a.

5. Colivaccine R. E. *Z. E.* Wird l. A. aus verschiedenen Colistämmen hergestellt. Wird in Serien zu 3 Ampullen mit je 1 ccm, enthaltend 2, 5, 10 Millionen Keime, und in Flaschen zu 10 ccm, von denen 1 ccm 10 Millionen Keime enthält, abgegeben. *D.* Anfangsdosis für Erwachsene 5—15 Millionen subkutan. Die Injektionen müssen etwa 3—6mal alle 6—10 Tage wiederholt werden in steigenden Dosen bis 50 Millionen.
H. Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G. m. b. H., Hamburg 39.

6. Coli-Vaccine S. S. *Z. E.* Wird aus besonders wirksamen menschlichen Colistämmen gewonnen und nach dem Natifluinverfahren hergestellt. Sie enthält reines, natives, unverändertes Bakterieneiweiß. Da die Abtötung der Keime ohne Anwendung von Hitze oder chem. Agentien erfolgte, besitzt die Vakzine eine selten breite und tiefe Auswirkung, sie steht in ihrer Wirksamkeit kaum einer solchen mit lebenden Keimen nach. *A.* Bei akuter und chronischer Coliinfektion, wie z. B. Cystitis, Pyelitis, Endometritis, Cholecystitis. *D.* Injektionen von je 1 ccm.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

7. Colivaccine I und II „Merck". *Z. E.* Colivakzine I enthält in 1 ccm 400 Millionen, Colivakzine II in 1 ccm 40 Millionen Keime. *A.* Bei Coliinfektionen.
H. E. Merck, Darmstadt.

8. Salubrin. *Z. E.* Vakzine aus abgetöteten Paratyphus- und Colibakterien. Leicht getrübte und weißliche Flüssigkeit mit Phenolgeruch. *A.* Zur aktiven Immuni-

Impfstoffe, Vakzinen:

sierung der Kühe gegen Colibazillose und Paratyphus der Kälber. *D.* 6 Wochen ante partum 10 ccm subkutan, 4 Wochen ante partum 20 ccm subkutan.

H. Bakteriol. und Serum-Institut Dr. Schreiber, G. m. b. H., Landsberg a. d. W.

geg. Diphtherie.

1. Antidiphtherin. *Z. E.* Vakzine, enthaltend das lebende Virus der Geflügelpocken und der Geflügeldiphtherie. Dickliche, grauweiße Flüssigkeit, ohne Geruch. *A.* Zur Schutzimpfung gegen Geflügelpocken und Diphtherie. *D.* 0,1 ccm intrakutan.

   H. Antidiphtherin-Laboratorium, Zeist (Holland). Generalvertrieb für Deutschland: Bakteriolog und Serum-Institut Dr. Schreiber, G. m. b. H., Landsberg a. d. W.

2. Diphtherie-Schutzimpfstoff R. E. *Z. E.* L. A. ein mit Antitoxin überneutralisierter Impfstoff. *A.* Zur Immunisierung gegen Diphtherie. *D.* 1 ccm des Diphtherieschutzimpfstoffes subkutan; nach 8 bis 14 Tagen wird die Impfung in der gleichen Weise und Menge wiederholt. Der durch die Impfung erzielte Schutz dauert jahrelang. *B.* Im Handel in Kartons, enthaltend 2 Fläschchen mit je 1 ccm; Kartons, enthaltend 10 Fläschchen mit je 1 ccm.

   H. Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G. m. b. H., Hamburg 39.

3. Impfstoff gegen Diphtherie und Pocken des Geflügels. *Z. E.* L. A. stellt der Impfstoff eine vollvirulente Trockenlymphe dar, welche in Dosen für 10, 50, 100, 150 und 200 Hühner in Fläschchen abgegeben wird. *A.* Zur Schutzimpfung in bedrohten, zur Notimpfung in infizierten Beständen und auch zur Heilimpfung leichtkranker Tiere. Schwerkranke Tiere sollen ausgemerzt werden. *D.* Vor dem Gebrauch muß der Impfstoff in 80%igem Glyzerin aufgeschwemmt werden. Die Dosis für 10 Hühner wird mit 1 ccm, für 50 mit 5 ccm, für 100 mit 10 ccm, für 150 mit 15 ccm und für 200 mit 20 ccm 80%igem Glyzerin aufgeschwemmt und nachher 5 Minuten geschüttelt. Die graduierten Fläschchen sind bis zu dem Strichzeichen bzw. bis zum Halsansatz mit Glyzerin aufzufüllen.

   H. Gesellschaft für Seuchenbekämpfung A.-G., Frankfurt a. Main-Niederrad.

Impfstoffe, Vakzinen:

geg. Druse.

1. Druse-Vaccine „Hoechst". *Z. E.* Besteht aus einer Emulsion sensibilisierter, d. h. mit spezifischen Immunstoffen beladener Streptokokken. *A.* Zu prophylaktischen Impfungen gegen die Druse der Pferde und Morbus maculosus.

   H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

2. Druse-Yatren-Vaccin nach Prof. Pfeiler, siehe Yatrene.

3. Equisal. *Z. E.* Extrakt aus Drusestreptokokken. Gelbliche, klare Flüssigkeit mit Phenolgeruch. *A.* Zur Schutz- und Heilimpfung gegen die Druse des Pferdes. *D.* 10—20 ccm subkutan oder intravenös.

   H. Bakteriol. und Serum-Institut Dr. Schreiber, G. m. b. H., Landsberg a. d. W.

geg. Dysenterie.

1. Dysbacta „Boehncke". *Z. E.* Ein toxisch-antitoxischer Ruhrbazillenimpfstoff nach Oberstabsarzt Prof. Dr. Boehncke. *A.* Zur Ruhrprophylaxe. *D.* 1. Tag 0,5 ccm bis 5. Tag 1 ccm, bis 10. Tag 1,5 ccm. Kinder unter 15 Jahren erhalten die Hälfte. *B.* Siehe auch Neudysbakta (S. 645).

   H. Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G. m. b. H., Hamburg 39.

2. Dysenterie-Impfstoff „Piorkowski". *Z. E.* Polyvalenter Mischimpfstoff der Stämme Shiga-Kruse, Flexner, Strong und Y. Auf Wunsch wird der Impfstoff auch aus einem Ruhrstamm allein hergestellt. Flasche: 10 ccm, Flasche: 20 ccm.

   H. Dr. Gerhard Piorkowski, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin NW 6.

3. Dysenterie-Impfstoff polyvalent „Behringwerk". *Z. E.* Keimgehalt 500 Millionen Keime in 1 ccm; zu gleichen Teilen l. A. Ruhrbazillen der Shiga-Kruse-Flexner-, Y- und His-Gruppe enthaltend. *A.* Zur Prophylaxe der Bazillenruhr. *D.* 2—3malige subkutane Impfung; 1. Dosis 0,5 ccm, 2. bzw. 3. Dosis 1 ccm, in Abständen von je 7—8 Tagen.

   H. Behringwerke, Marburg a. d. Lahn.

4. Dysmosil. *Z. E.* Ein multivalenter Ruhrschutzimpfstoff, enthält 0,075 mg echte Dysenteriebazillen Kruse-Shiga und 0,125 mg Pseudodysenteriebazillen. *A.* Zu prophylaktischen Impfungen.

   H. Chem. Fabrik und Serum-Institut „Bram", Fr. Bramigk, Ölzschau b. Leipzig.

Impfstoffe, Vakzinen:

5. Linimentum antidysentericum. *Z. E.* Enthält nach Prof. Petruschky Antigene gegen die verschiedenen Ruhrerreger. *A.* Als Einreibung gegen Ruhr.
H. Hageda A.-G., Berlin NW 21, Dortmunder Straße 12.

6. Neu-Dysbakta nach „Boehncke". *Z. E.* Früher Ruhrheilstoff Boehncke. L. A. polyvalente Ruhrbazillenvakzine. Aufschwemmung von echten und Pseudodysenteriebazillen mit Zusatz von Dysenterieantitoxin. *D.* Bei Ruhr und tox. Symptomen 0,3—0,5 ccm subkutan, nachdem Ruhrserum „Ruete-Enoch" eingespritzt wurde.
H. Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G. m. b. H., Hamburg 39.

7. Ruhrheilstoff Boehncke. *Z. E.* Unterscheidet sich von dem Impfstoff „Dysbakta Boehncke" dadurch, daß er kein freies Dysenterietoxin enthält.
H. Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G. m. b. H., Hamburg 39.

8. Ruhrschutzimpfstoff, multivalenter, „Bram". *Z. E.* Enthält in 1 ccm 0,075 mg (etwa $^1/_{27}$ Öse) Shiga-Kruse-Bazillen und 0,125 mg (etwa $^1/_{16}$ Öse) Bazillen der Y-Flexner-Gruppe (sog. Pseudodysenterie-Bazillen), alle nach Ditthorn und Loewenthal vorbehandelt.
H. Chem. Fabrik und Serum-Institut „Bram", Fr. Bramigk, Ölzschau b. Leipzig.

geg. **Erysipel.** Erysipelas-Phylacogen. *Z. E.* Eine Vakzine. *A.* Gegen Erysipel.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

geg. **Fohlenlähme.**

1. Fohlenlähme-Yatren-Vaccin, siehe Yatrene.

2. Yatren-Vaccin. *Z. E.* Gegen die Paratyphus-Fohlenlähme zur aktiven Immunisierung der Mutterstute, siehe unter Yatren.

geg. **Geflügeltuberkulose.**

1. Katebin. *Z. E.* L. A. Aufschwemmung von lebenden säurefesten Stäbchen. Leicht getrübt, weißliche Flüssigkeit. *A.* Zur Heilimpfung gegen Geflügeltuberkulose. *D.* 0,5—1,0 ccm subkutan.
H. Bakteriol. und Serum-Institut Dr. Schreiber, G. m. b. H., Landsberg a. W.

Impfstoffe, Vakzinen:

2. Tebavin. *Z. E.* L. A. Extrakt aus Tuberkelbazillen des Typhus gallinaceus. Braune, schwer bewegliche Flüssigkeit mit eigentümlichem Geruch. *A.* Zur diagnostischen Kehllappenprobe bei Geflügeltuberkulose. *D.* 0,1—0,2 ccm intrakutan.
H. Bakteriol. und Serum-Institut Dr. Schreiber, G. m. b. H., Landsberg a. W.

geg. **Gonokokken.**

1. Age-Vaccigon. *Z. E.* Hochpolyvalente Gonokokken-Vakzine mit kolloidalem Silber kombiniert. Diese Vakzine wird nach dem zum Patent angemeldeten Natifluinverfahren hergestellt; sie enthält reines, natives, unverändertes Bakterieneiweiß. Dadurch, daß die Abtötung der Keime in der schonendsten Weise ohne Anwendung von Hitze oder chemischen Agentien vorgenommen wird, wird eine Vakzine von besonders breiter und tiefer Auswirkung erhalten, die in ihrem Gesamtwirkungswerte einer solchen mit lebenden Keimen kaum nachsteht. Außer den sehr kräftigen spezifischen Komponenten enthält sie aber auch gleichzeitig sehr wirksame unspezifische Anteile in Gestalt eines Lipoids und eines Albumins. In dieser fertigen Vakzine wurde schließlich nach einem neuen, patentierten Verfahren Silber in feinsten Teilchen kolloidal zerstäubt, wodurch feste Adsorptionsverbindungen mit beiden Antigenen und den feinst verteilten Silberteilchen entstehen, und eine weitere Verstärkung der Vakzine eintritt. *A.* Subkutan oder besser intramuskulär oder auch intravenös (in letzterem Falle energische Reaktionen) bei Gonorrhöe und allen Komplikationen derselben.
H. Sächs. Serumwerk, A. G., Dresden-A. 1.

2. Arthigon. *Z. E.* Gonokokkenvakzine, wäßrige Emulsion schonend abgetöteter Gonokokken. Fläschchen zu 6 ccm, konserviert mit 0,4% Trikresol. *A.* Zur spezifischen Behandlung gonorrhoischer Komplikationen, besonders bei Epididymitis und Arthritis gonorrhoica. *D.* Anfangs 0,5 ccm, steigend nach je 2 bis 4 Tagen um 0,5 ccm bis auf 2 ccm. *B.* Vor Gebrauch energisch aufschütteln.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

3. Arthigon extra stark. *Z. E.* Urotropin-Emulsion schonend abgetöteter Gonokokken. 1 ccm enthält 1000 Millionen Keime. Leicht getrübte, farblose Flüssigkeit. *A.* Zur Behandlung refraktärer, auf

Impfstoffe, Vakzinen:

einfaches Arthigon nicht reagierender Fälle gonorrhoischer Komplikationen und zur Unterstützung der Abortivkur. *D.* 0,5—1 ccm (am dritten Tage) intramuskulär.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N65, Müllerstraße 170/71.

4. Arthigon nach verbessertem Verfahren. *Z. E.* Gonokokken-Vakzine. Urotropinemulsion schonend abgetöteter Gonokokken. 1 ccm enthält 100 Millionen Keime. Leicht getrübte, farblose Flüssigkeit. *A.* Zur spezifischen Behandlung der gonorrhoischen Komplikationen, besonders Epididymitis und Arthritis gonorrhoica und zur Go-Diagnose. *D.* Bei fieberfreien Fällen in mehrtägigen Intervallen steigend: intramuskulär 0,5 bis 2,0 ccm, intravenös 0,03—0,1 ccm für diagnostische Zwecke, intravenös 0,1 bis 0,5 ccm für therapeutische Zwecke; bei fiebernden Patienten: intramuskulär 0,05 bis 0,5 ccm, intravenös 0,01—0,5 ccm.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N65, Müllerstraße 170/71.

5. Cuti-Gonargin. Gonargin mit besonders hohem Gehalt an Hautreaginen. *Z. E.* In 1 ccm sind 10000 Millionen Keime enthalten. *A.* Zur Hautimpfung nach der Methode von Ponndorf zur Behandlung der chronischen Gonorrhöe.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

6. Dmégon. (Vaccin antigonococcique.) *Z.* Antigonokokkenlymphe. *A.* Zur Injektion in die Gefäßmuskulatur mit sterilem Wasser verdünnt.
H. Theodor Traulsen, Kaufmannshaus Hamburg, und Poulenc frères, Paris.

7. Gonargin. *Z. E.* Impfstoff aus abgetöteten Gonokokken, mit Phenolzusatz. *A.* Zur spezifischen Behandlung der Gonorrhöe. *D.* Intramuskulär, bei nötiger Vorsicht auch intravenös zu injizieren.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

8. Gonokokken-Vaccine „Kalle". *Z. E.* Stark polyvalente Vakzine. *A.* Diagnostikum und Therapeutikum bei allen gonorrhoischen Affektionen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

9. Gonokokkenvaccine „Merck". *Z. E.* Aus zahlreichen Stämmen durch Zusatz von 0,5% Phenol und Erwärmen auf 60—70° hergestellte Vakzine mit 400 Millionen Keimen in 1 ccm. *A.* Bei gonorrhoischen Komplikationen.
H. E. Merck, Darmstadt.

10. Gonokokken-Vaccine „Piorkowski". *Z. E.* Bei Komplikationen der Gonorrhöe, besonders metastatischen Prozessen. Auch für diagnostische Zwecke benutzbar. Karton zu 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000 Millionen Vakzinen in 1 ccm, 6 Ampullen. Flasche zu 10 ccm, 100 Millionen Keime in 1 ccm. Flasche zu 10 ccm, 500 Millionen Keime in 1 ccm. Flasche zu 10 ccm, 1000 Millionen Keime in 1 ccm. Flasche zu 10 ccm, 10000 Millionen Keime in 1 ccm.
H. Dr. Gerhard Piorkowski, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin NW6.

11. Gonolysin. *Z.* Polyvalente Gonokokken-Vakzine.
H. Münchener Pharm. Fabrik, München 25.

12. Gonorrhöea-Phylacogen. *Z. E.* Eine Vakzine. *A.* Bei Ansteckung mit Micrococcus gonorrhoeae.
H. Parke, Davis & Co., London u. Detroit.

13. Gono-Vaccin. *Z. E.* L. A. polyvalente Gono-Vakzine, gewonnen aus einer großen Anzahl frischer Gonokokkenstämme verschiedenster Herkunft, die schonend abgetötet und in physiologischer Kochsalzlösung aufgeschwemmt werden. Zur Konservierung wird dem Impfstoff 0,5 ccm Phenol zugesetzt. *A.* Für die Behandlung der Gonorrhöe und ihrer Folgeerscheinungen. *B.* Im Handel mit 5, 10, 15, 25, 50, 100, 200, 500 und 1000 Millionen Keime in 1 ccm. *D.* Bei akuten Fällen als Anfangsdosis 10 Millionen Keime, bei chronischer Erkrankung 25 Millionen Keime. Die Injektionen sind in Abständen von 3—4 Tagen unter steter Steigerung der Dosis je nach der ausgelösten örtlichen Reaktion fortzusetzen.
H. Behringwerke A.-G., Marburg a. Lahn.

14. Gonovaccin A. 10 Dr. Reiter. *Z. E.* Polyvalentes Gonokokkenvakzin, das in 1 ccm 50—100 Millionen Gonokokken enthält. *A.* Bei Gonorrhöe.
H. Friedr. Wilhelmstädt. Apotheke, Berlin, Luisenstraße 19.

15. Gonovitan. *Z. E.* L. A. lebende Gonokokkenvakzine. *A.* Bei chronischer Gonorrhöe, Prostatitis und Epididymitis, Periproktitis und Perisigmoiditis.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden.

Impfstoffe, Vakzinen:

16. Multivalente Gonokokken-Vaccine Marke „Ha-Er". *Z. E.* Wird hergestellt aus zahlreichen, frisch aus dem Körper gezüchteten und unter besonderen Kautelen abgetöteten Stämmen. Im Handel in 3 Stärken (I, II und III) entsprechend einer Keimzahl von ungefähr 10 bzw. 50 und 250 Millionen in 1 ccm. Im Handel in Flaschen zu 5 und 10 ccm. *A.* Intravenös, intramuskulär oder intrakutan bei allen Komplikationen der Gonorrhöe, ferner als Diagnostikum zur Provokation in zweifelhaften Fällen. Die intravenöse Anwendung ist am wirksamsten und daher zu bevorzugen. Die intrakutane Anwendung eignet sich besonders zur Provokation. *D.* Im allgemeinen ist die Anfangsdosis bei intravenöser Anwendung 1 Million Keime. Die Dosis wird von einem zum anderen Male verdoppelt. Zwischen den einzelnen Einspritzungen müssen 3—4, ev. auch noch mehr freie Tage eingeschaltet werden; unter allen Umständen müssen bis zur nächsten Einspritzung die Reaktionserscheinungen völlig abgeklungen sein. Bei intramuskulärer Anwendung beträgt die Anfangsdosis 10 Millionen, bei intrakutaner Injektion 3—5 Millionen Keime. Auch hier wird die Dosis von einer Einspritzung zur anderen verdoppelt. Je nach Anwendungsart und erforderlicher Keimzahl wird Stärke I, II oder III genommen.
H. Physiol.-chem. Laboratorium, Hugo Rosenberg, Freiburg i. Br.

17. Neißer-Bacterin. *Z.* Röhrchen Nr. 1 (1 ccm), Nr. 3 (20 ccm), enthalten pro ccm 50 Millionen, Nr. 2 (1 ccm) und Nr. 4 (20 ccm) 500 Millionen Gonokokken. *A.* Bei Gonorrhöe.

18. Neo-Dmegon. *Z. E.* Gonokokkenvakzine, durch Fluorsalz stabilisiert. *A.* Gegen Tripper und alle Komplikationen desselben. *D.* Intramuskuläre oder subkutane Injektionen von je 1 Ampulle aller 2—3 Tage.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

19. Resantin. *Z. E.* Neuer Name für die Gonokokkenvakzine „Kalle", die unter Verwendung frischer, aus akuter Gonorrhöe gezüchteter Stämme verschiedener Herkunft hergestellt wird. *A.* Bei gonorrhoischen Komplikationen und als Diagnostikum zur Erkennung und Beurteilung zweifelhafter gonorrhoischer Erkrankungen. Die Injektionen erfolgen ausschließlich intravenös. *D.* Von 0,1 steigend bis 0,5 ccm intravenös.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Impfstoffe, Vakzinen:

20. Vaccigon. *Z. E.* Eine polyvalente Gonokokkenvakzine. Vaccigon wird nach dem von der herstellenden Firma zum Patent angemeldeten Natifluinverfahren gewonnen; es enthält natives, unverändertes, reines Bakterieneiweiß. Da die Abtötung der Keime ohne Anwendung von Hitze oder chemischen Agentien erfolgte, besitzt Vaccigon eine selten breite und tiefe Auswirkung und steht in seiner Wirksamkeit kaum einer Vakzine mit lebenden Keimen nach. *A.* Als Spezifikum zur Behandlung gonorrhoischer Erkrankungen und deren Komplikationen. Gekennzeichnet durch die Angabe der Keimzahlen in ccm (individuelle Behandlung). *B.* Intramuskulär und ev. intravenös bei allen gonorrhoischen Erkrankungen. Dosis 1 ccm in steigenden Stärken.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden.

21. Vaccine Reiter. *Z.* 1 ccm enthält 5 Millionen abgetötete Gonokokken. *A.* Zur Behandlung des Trippers.

geg. **Grippe.**

1. Aplexil. *Z. E.* Influenzabazillen-Vakzine, durch Fluorsalz stabilisiert. *A.* Bei Grippe und grippösen Lungenkomplikationen. *D.* Schutzimpfung: subkutane Injektion 1 Ampulle, die zweite Injektion nach 4 Tagen. Heilimpfung: aller 1—2 Tage eine Injektion von je 1 Ampulle zu 1 ccm.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

2. Grippe J. K. *Z. E.* Grippe-Immunblut, wird von Tieren gewonnen, die mit den Gesamtgiften der Grippe-Erreger immunisiert werden. *A.* Als Heilmittel und Prophylaktikum gegen Grippe.
H. Dr. Carl Spengler, Davos.

3. Grippe-Misch-Vaccine, polyvalent. *Z. E.* Aufschwemmung abgetöteter Bazillen in physiologischer Kochsalzlösung. 1 ccm enthält 400 Millionen Influenzabazillen, 80 Millionen Streptokokken und 200 Millionen Pneumokokken. *A.* Als Schutzimpfung gegen Grippegefahr sowie als Einzelimpfung in der Umgebung von Grippekranken. *D.* 0,5 ccm subkutan, nach 8—10 Tagen nochmals 1 ccm. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Impfstoffe, Vakzinen:

4. Grippe-Vaccine. *Z. E.* Hochpolyvalente Mischvakzine, gewonnen aus dem Pfeifferschen Influenzabazillus und hochvirulenten, bei schweren Komplikationen (Bronchopneumonien) aus Grippefällen herausgezüchteten Pneumo- und Streptokokken, nach dem Natifluinverfahren hergestellt. Sie enthält reines, natives, unverändertes Bakterieneiweiß. Da die Abtötung der Keime in der schonendsten Weise ohne Anwendung von Hitze oder chem. Agentien erfolgt, resultiert eine Vakzine von selten tiefer und breiter Auswirkung, die sich in ihrer Gesamtwirkung kaum von einer solchen mit lebenden Keimen unterscheidet. *A.* Zur Schutzimpfung gegen Grippe. *D.* Am besten drei subkutane Injektionen: am 1. Tage 0,5 ccm, am 8. Tage 1 ccm, am 15. Tage 1,5 ccm.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A.1.

5. Grippe-Vaccine „Piorkowski". Flasche zu 10 ccm.
H. Dr. Gerhard Piorkowski, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin NW 6.

6. Grippe Yatren „Behringwerke", siehe Yatrene.

7. Immun-Vollvaccine nach Prof. Dr. Much. *Z.* 1. Ein Gemisch reaktiver Eiweißkörper, bestehend aus Stoffwechselprodukten verschiedener apathogener Spaltpilze, die im Tierversuche eine hervorragende Schutzwirkung ausüben. 2. Ein ebensolches Lipoidgemisch aus Galle. 3. Ein ebensolches Zellstoffgemisch. *A.* Bei Grippe, Grippepneumonie und dergl.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg. Leverkusen a. Rh.

8. Linimentum anticatarrhale nach Prof. Petruschky. *Z. E.* Enthält Antigene gegen Strepto-, Staphylo- und Pneumokokken. *A.* Bei Grippe als Einreibung.
H. Hageda-Aktiengesellschaft, Berlin NW 21.

geg. **Haemoglobinurie.** Haemoglobinurin. *Z.* Ein Impfstoff. *A.* Gegen Rotwasser der Rinder.
H. Chemisches Laboratorium Körner, Pritzwalk, Hagenstr. 26.

geg. **Heufieber.**

1. Pollenantigen (Pollenvaccine) nach Prof. Dr. Esskuchen. *Z. E.* L. A. das Gesamtextrakt aus Graspollen (Phleum pratense) und Roggenpollen. Das Mittel wird hinsichtlich seiner Stärke nach Einheiten abgestuft, wobei das Extrakt aus 1,0 Pollen = 1000000 Einheiten gesetzt wird. Jede Ampulle enthält 1 ccm Vaccine; die auf ihr verzeichnete Zahl von Einheiten gibt die in 1 ccm enthaltenen Gifteinheiten an, d. h. das Schildchen nennt nicht die in der Ampulle befindlichen Einheiten, sondern die in 1 ccm der in der Ampulle befindlichen Vakzine-Konzentration. Serie I enthält in 10 Ampullen die Gaben von 25—500 Einheiten, Serie II in 10 Ampullen jene von 1000 bis 5000 Einheiten, Serie III 6 Ampullen zu je 5000 Einheiten. Letztere dient zur Behandlung während der Blütezeit. *A.* Zur Bekämpfung des Heufiebers. *B.* Die Vakzine ist in geschlossenen Ampulien dauernd haltbar. Angebrochene Ampullen dürfen nicht weiter benutzt werden!
H. Chem.-pharm. Fabrik Wilh. Natterer, G. m. b. H., München 19.

2. Pollen-Vaccine „Dr. Esskuchen". *Z. E.* Auszug aus den Pollen von Phleum pratense und Roggen. Wasserhelle Injektionsflüssigkeit. *A.* Zur hyposensibilierenden Behandlung der Pollinosen (Heufieber, Heuasthma). *D.* Zur Feststellung des Überempfindlichkeitsgrades beginnt man mit 25 Einheiten und geht bei negativem Ausfall auf 50—100 Einheiten. Beginn der Behandlung Anfang März. Anfangsdosis ½ der Menge, die eine deutliche Hautreaktion hervorruft; steigend bis 5000 Einheiten. Zur Hyposensibilisierung sind 15—20 Injektionen notwendig.
H. Chem.-pharm. Fabrik Wilh. Natterer, G. m. b. H., München 19.

geg. **Hundestaupe.**

1. Hundestaupe-Vaccine. *D.* Schutzimpfung. In Abständen von je 8 Tagen 3mal je 0,5, 1 und 2 ccm Vakzine.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

2. Hundestaupe-Yatren-Vaccin, siehe Yatrene.

Immunisois Grémy. *Z. E.* Vakzine, die in Ampullen und Tabletten in den Handel kommt.
H. G. Grémy, Paris.

geg. **Influenza.** Influenza-Bacillus-Vaccine. *Z. E.* Eine Vakzine. *A.* Nur in Fällen, bei denen der Influenzabazillus nachgewiesen ist.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Impfstoffe, Vakzinen:

geg. **Kälberruhr.** Kälberruhr-Vaccine. *Z. E.* Eine aus „Bacterium coli commune" hergestellte Vakzine. *D.* Zur Schutzimpfung.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

geg. **Kälber- und Fohlenlähme.** Astibulin-Vaccine. *A.* Serum und Vakzine gegen Kälber- und Fohlenlähme.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

geg. **Keuchhusten.**

1. Antitussin. *Z. E.* Vakzine gegen Keuchhusten, siehe Keuchhustenvakzine Gans.

2. „Degewop" Keuchhusten Vaccin. *Z. E.* Besteht l. A. aus abgetöteten Bordet-Gengou-Bazillen und wird in Packungen mit 4 Ampullen zu 1 ccm abgegeben. Die Ampulle enthält steigende Dosen von 3, 4, 6 und 8 Milliarden Bazillen. Das Vakzin wird subkutan eingespritzt. *A.* Es findet sowohl zur Prophylaxe sowie auch zur Therapie des Keuchhustens Anwendung. *D.* Bei der Einverleibung, die subkutan oder intramuskulär erfolgt, wird mit dem geringsten Stärkegrad begonnen und nach 2—3 Tagen angestiegen. Kindern unter 2 Jahren wird jeweils nur ½ ccm eingespritzt.
H. „Degewop" Gesellschaft wissenschaftlicher Organpräparate A.-G., Berlin NW 6, Luisenstraße 41.

3. Dmeco. *Z. E.* Eine aus der Bakterie des Keuchhustens (Coqueluche) bereitete, mit Fluornatrium sterilisierte Vakzine. *A.* Zu Impfungen.
H. Poulenc frères, Paris.

4. Keuchhusten-Vaccine „Gans". *Z. E.* Enthält den spezifischen Erreger des Keuchhustens (Bacterium Bordet-Gengou) nach einem patentierten Verfahren unter weitgehendster Schonung der antigenen Eigenschaften abgetötet und mit 0,5% Karbolsäure konserviert.
H. Pharmagans, Pharm. Institut Ludwig Wilhelm Gans A.-G., Oberursel (Taunus).

5. Tuscosan. *Z. E.* Ist l. A. nach Kapillarverfahren (D. R. P.) abgetötete Bakterien. Bordet-Gengou in Aufschwemmungen von bestimmter Keimzahl. Tuscosan 2—30 Millionen Keime pro ccm Vakzine. *A.* Zur spezifischen Behandlung des Keuchhustens sowie zur Prophylaxe des Keuchhustens. *D.* Subkutane Injektionen in Zwischenräumen von 3 Tagen je 1 Ampulle fortlaufender Numerierung.
H. Pharmagans, Pharm. Institut Ludwig Wilhelm Gans A.-G., Oberursel (Taunus).

6. Tuscosan „forte". *Z. E.* Ist l. A. nach Kapillarverfahren (D. R. P.) abgetötete Bakt. Bordet-Gengou in Aufschwemmungen von bestimmter Keimzahl. 20—40 Millionen Keime pro ccm Vaccine. *A.* Zur spezifischen Behandlung des Keuchhustens sowie zur Prophylaxe des Keuchhustens. *D.* Subkutane Injektionen, in Zwischenräumen von 3 Tagen je 1 Ampulle fortlaufender Numerierung.
H. Pharmagans, Pharm. Institut Ludwig Wilhelm Gans A.-G., Oberursel (Taunus).

Kombinationsvaccinen + Raptate. *Z. E.* Die Kombinationsvakzinen enthalten alle Bestandteile der Natifluinvakzinen, ferner noch das Lipoid der Lipoplexvakzinen; außerdem wurde die unspezifische Komponente noch durch ein kolloidales Metall (Ag Raptat) verstärkt. Diese höchst fein verteilten kolloidalen Metalle (Metall-Hydrosole) werden in den Vakzinen zum Entstehen gebracht, wobei feste, stabile Adsorptionsverbindungen zwischen den spezifischen und unspezifischen Antigenen und den Metallteilchen entstehen. Silber-Raptat und Gonokokken-Kombinations-Vakzine, Silber-Raptat und Mix-Kombinations-Vakzine, Silber-Raptat und Coli-Kombinations-Vakzine. *A.* Siehe unter Natifluin-Vakzinen.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

geg. **Krebs.**

1. Antimeristem. *Z. E.* Hergestellt aus abgetöteten Reinkulturen des aus menschlichen Karzinomen gezüchteten Mucor racemosus malignus. Ruft angeblich Reaktionen bei Krebskranken hervor und führt zur Resorption der Tumoren. *A.* Zur Krebsdiagnose und Behandlung inoperabler und rezidivierender Fälle.
H. Wolfgang Schmidt, Serumwerk, München IX.

2. Novantimeristem. *Z. E.* Eine Vakzine zur Behandlung aller Formen maligner Tumoren. Das Novantimeristem wird aus abgetöteten Reinkulturen des Schmidtschen Krebsparasiten hergestellt. *D.* Zur subkutanen und intraglutäalen Injektion.
H. Wolfgang Schmidt, Serumwerk, München IX.

Impfstoffe, Vakzinen:

3. Tumor-Impfstoffe, Prof. Dr. Keysser's. *Z. E.* Suspension aus Tumoren in dreifacher Konzentration. *A.* Zur Verhütung von Metastasen nach erfolgter Radikaloperation usw.
H. Chem. Fabrik und Seruminstitut „Bram", G. m. b. H., Ölzschau b. Leipzig.

geg. **Lepra.**

1. Lepralin, Leprolin (Lepra-Antitoxin). *Z.* Eingedicktes Filtrat von Lepra-Fleischsaftkulturen. *A.* Subkutan bei Lepra.

2. Léprine. *Z. E.* Glyzerin-Emulsion aus Kulturen des Bazillus Hansen, dem Alt-Tuberkulin entsprechend. *A.* Subkutan bei Lepra. *D.* 10 ccm.

3. Strelopan. *Z. E.* L. A. eine Vakzine aus Streptophrix leproides. *A.* Gegen Lepra. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Lipoplex-Vaccinen. *Z. E.* Sind neuartige, nach einem besonderen Verfahren hergestellte Vakzinen, die nur die in nativem Zustand befindlichen Bakterienleiber enthalten, nicht aber deren Stoffwechselprodukte und Exotoxine. Die unspezifische Komponente ist bei ihnen besonders stark ausgeprägt, denn sie enthält außer dem Albumin noch ein Lipoid. Im Handel sind folgende Lipoplex-Vakzinen: Lipoplex-Gonokokken (Go)-Vakzine, Lipoplex-Mischvakzine (Mix), Lipoplex-Coli-Vakzine. Indikation usw. vergleiche: Natifluin-Vaccinen.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

geg. **Lokale Infektion.**

1. Inava A-U. *Z. E.* L. A. polyvalente Impfstoffe zur lokalen Immunisierung (Endocorps Stock Vaccine) nach Dr. Goldenberg, Paris. Im Handel in Packungen zu je 10 Ampullen mit spezieller Tropfen-Injektionsspritze. *A.* Zu lokalen Infektionen wie Alveolar-Pyorrhöe, Infektionen der Atmungsorgane, der Blase, Nierenbecken; Gonorrhöe und Komplikationen, Furunkulose, Akne, Ozaena.
H. Institut National de Vaccinothérapie, Suresnes (Seine), 26 Rue Pagés.

2. Inava B. *Z. E.* L. A. polygenischer und polyvalenter Impfstoff. *A.* Bei Alveolar-Pyorrhöe durch Einspritzungen in die Schleimhaut.
H. Inava Institut de Vaccinothérapie des Etablissements Kullmann, Paris.

Impfstoffe, Vakzinen:

Louros-Vakzin. *Z. E.* 1. Zur aktiven Immunisierung: Aus verschiedenen hochvirulenten, von geburtshilflichen und chirurgischen Streptokokkeninfektionen stammenden Streptokokkenstämmen hergestellte Vakzine in zwei Stärken. 2. Zur Simultanimmunisierung: Je eine Ampulle der 2. Stärke und eines Streptokokkenserums „Behringwerke". *A.* Zur prophylaktischen Immunisierung vor jeder gynäkologischen und chirurgischen Operation, bei welcher eine Streptokokkeninfektion zu befürchten ist. — Zur Simultanimmunisierung von Frauen, die vor der Geburt stehen und vaginal untersucht worden sind. Bei frühzeitigem Blasensprung, protrahierter Geburt usw. *D.* Die aktive Immunisierung wird etwa 20—40 Tage vor der Geburt eingeleitet. Bei Kreißenden wird die Simultanimmunisierung unmittelbar vor oder während der Geburt durch gleichzeitige Injektion der Vakzine und des Streptokokkenserums vorgenommen.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. d. L.

geg. **Maltafieber.** Maltafieber-Vaccine. *Z. E.* Eine 0,5%ige Karbolsäure enthaltende, sterile Aufschwemmung von 10tägigen Agarkulturen des Micrococcus melitensis. *A.* Bei Maltafieber. *D.* 0,1 bis 0,5 ccm alle 10 Tage als Injektion.

geg. **Maul- und Klauenseuche.** Aphthinin. *Z. E.* Ein Impfstoff. *A.* Gegen Maul- und Klauenseuche.
H. Chem. Laboratorium Körner, Pritzwalk, Hagenstraße 26.

geg. **Meningokokken.** Meningococcen-Impfstoff „Piorkowski". *Z. E.* Hergestellt aus einer großen Zahl geprüfter Meningokokkenstämme, besonders zur prophylaktischen Impfung geeignet. Anwendung in 0,5 und 1 ccm subkutaner Injektion mit mehrtägigen Intervallen. Flasche: 5 ccm, Flasche: 10 ccm.
H. Dr. Gerhard Piorkowski, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin NW 6.

Mischvakzine.

1. Linimenta Anticatarrhalia cum Tuberculino composita nach Prof. Petruschky. *Z. E.* Mischung mehrerer Teilantigene. *A.* Als Einreibung. *B.* In verschiedenen Stärken im Handel.
H. Hageda-Aktiengesellschaft, Berlin NW 21.

Impfstoffe, Vakzinen:

2. Multivalente Mischvaccine Marke „Ha-Er". *Z. E.* Vakzine aus Staphylokokken- und Colistämmen verschiedenster Herkunft. Stärke I enthält 10 Millionen Staphylokokken und 10 Millionen Colikeime im ccm, Stärke II die fünffache Menge. Klare Flüssigkeit in Fläschchen zu 5 und 10 ccm. *A.* Bei Mischinfektionen: Cystitis, Pyelitis, Cholecystitis. *D.* Subkutan intramuskulär oder intravenös, beginnend mit 0,2 ccm von Stärke I in steigenden Dosen.
H. Physiol.-Chem. Laboratorium Hugo Rosenberg, Freiburg i. Br.

3. Natifluin-Vaccinen. *Z. E.* Vakzinen, die die, in nativem Zustand befindlichen, Bakterienleiber und die Stoffwechselprodukte und Gifte der Keime enthalten, die sich auf einem Nährboden bilden, der dem menschlichen Blutserum am allernächsten steht. Ferner ist in ihnen ein unspezifisches Albumin enthalten, also Kombination eines äußerst wirksamen Antigens mit einer leicht mitklingenden unspezifischen Komponente. Im Handel sind folgende Natifluin-Vakzinen: Gonokokken (Go), als Mischvakzine (Mix), enthaltend Staphylo-Strepto-Pneumokokken und als Coli-Vakzine. *A.* Go: Bei gonorrhoischen Prozessen aller Art. Mix: Bei Abszessen, septischen Prozessen. Coli: Bei Coliinfektionen jeder Art. *D.* Injektionen zu 1 ccm in steigenden Stärken subkutan.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

Natifluin-Vaccinen, siehe unter Mischvakzine.

Neoformans-Bacterin. *Z.* Röhrchen Nr. 1 (1 ccm) und Nr. 2 (50 ccm), enthalten im ccm 50 Millionen Neoformansbazillen. *A.* Zu Gewebsneubildungen.

Omnadin (Immun-Vollvakzine). *Z. E.* Gemisch reaktiver Eiweißkörper, bestehend aus Stoffwechselprodukten verschiedener apathogener Spaltpilze, Lipoidstoffgemisch aus Galle und animalischem Fettgemisch. *A.* Bei allen hochfieberhaften Infektionskrankheiten, septischen Prozessen u. a., z. B. Broncho- und Grippepneumonie, Erysipel, Puerperalfieber, Furunkulose, Otitis. *D.* 2 ccm intramuskulär; Wiederholung nach Bedarf täglich.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Impfstoffe, Vakzinen:

geg. **Ozaena.**

1. Ozaena-Vaccine nach Perez-Hofer. *Z. E.* Ist l. A. eine Vakzine bereitet aus polyvalenten Stämmen des Coccobacillus foetidus Perez. Hat schwachsüßlichen Geruch und ist von weißlichem Aussehen. In den Verdünnungen eine etwas trübe, wie verdünnte Milch aussehende Flüssigkeit. *A.* Wöchentlich 1—2 Injektionen intramuskulär oder subkutan. *D.* Anfangsdosis 1 ccm, enthaltend 100 Millionen Keime, dann aufsteigend nach 4—6 Tagen immer um ½ ccm, das ist 50 Millionen Keime bis zum Eintreten einer nasalen Reaktion. Diese so ermittelte wirksame Dosis wird so lange weitergegeben, bis ein deutliches Nachlassen der nasalen Reaktion festgestellt wird. Nunmehr wird die Dosis wieder wie bei den in 4—6tägigen Intervallen vorgenommenen Injektionen unter Verwendung der stärkeren Konzentration um 50 Millionen gesteigert bis zur oberen Grenze von 500 Millionen Keime. Es können bis 40 Injektionen und darüber gegeben werden, doch sind die Intervalle später nach 2—3 Wochen zu verlängern.
H. Staatl. Serotherapeutisches Institut, Wien IX, Zimmermanngasse 3.

2. Ozaena-Vaccine (Polyvalent). *Z. E.* Die polyvalente Vakzine enthält l. A. außer Perezbazillen noch solche des Bacillus Abel-Löwenberg und andere in der Nasenhöhle vorkommende Mikroben. *D.* Man beginne mit kleinsten und steige bis zu höheren Dosen, wenn keine Reaktionen erfolgen. Wenn auch mit dieser polyvalenten Vakzine der Erfolg ausbleiben sollte, empfiehlt sich die Anwendung einer Autovakzine.
H. Staatl. Serotherapeutisches Institut, Wien IX. Alleinvertrieb für Deutschland: Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G. m. b. H., Hamburg 39.

geg. **Para-Typhus-Erkrankungen.**

1. Parabortin. *Z. E.* Extrakt aus dem Bac. abortus equi. Gelbliche, braune Flüssigkeit mit Phenolgeruch. *A.* Zur Schutz- und Heilimpfung gegen den Paratyphusabortus der Stuten. *D.* 5—20 ccm subkutan.
H. Bakteriol. und Serum-Institut Dr. Schreiber, G. m. b. M., Landsberg a. d. W.

2. Paratyphus-Impfstoff. *Z. E.* Aufschwemmung von Paratyphusbazillen A und B in Kochsalzlösung unter Beifügung

Impfstoffe, Vakzinen:

von 0,5 ccm Phenol. *A.* Zur Schutzimpfung gegen Paratyphuserkrankung. *D.* Bei Erstimpfung 0,5 ccm subkutan, bei der 2. und 3. Impfung nach etwa 8 Tagen je 1 ccm. Die Einspritzung muß tunlichst nachmittags vorgenommen werden, um die Impfreaktion während der Nacht abklingen zu lassen.

H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. L.

geg. **Perlsucht.** Vacuum Perlsucht-Tuberkulin (siehe unter Tuberkuline und verwandte Präparate).

geg. **Pest.**

1. Haffkinesche Pestvaccine. *Z.* Durch Hitze getötete Kulturen des Bacillus pestis, denen etwas Phenol zugesetzt ist. *A.* Gegen Pestinfektion. *D.* 0,5 ccm als Einspritzung.

2. Pest-Impfstoff. *Z.* Hergestellt aus virulenten typischen Pest-Agar-Kulturen. *A.* Zur Schutzimpfung. *D.* Zwei subkutane Impfungen zu je 0,5 ccm in mehrtägigen Abständen sichern eine längere Immunität.

H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

Pfeiler's Yatren-Vakzin E. 104, siehe Yatrene.

geg. **Pneumokokken.**

1. Bovinia. *Z. E.* Ein polyvalenter Impfstoff. *A.* Gegen Kälberruhr und Pneumonie; zur Impfung tragender Kühe vor dem Kalben.

H. Dr. Kirstein, Berlin SW 48, Wilhelmstraße 128.

2. Lungenseuche-Lymphe für Rinder. *Z.* Hergestellt aus Reinkulturen des Peripneumonie-Erregers; die Lymphe enthält den lebenden Erreger in abgeschwächter Form. *D.* Subkutan 0,25—0,5 ccm.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

3. Pneumococcen-Vaccine, polyvalent „Piorkowski". *Z. E.* Anwendung in subkutanen Injektionen bei Pneumokokkenaffektionen aller Art. Karton zu 6 Ampullen, je 10, 25, 50, 75, 100, 150 Millionen Keime. Flasche: 10 ccm, 500 Millionen Keime in 1 ccm, Flasche: 20 ccm, 500 Millionen Keime in 1 ccm. Andere Konzentrationen nach Wunsch.

H. Dr. Gerhard Piorkowski, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin NW 6.

Impfstoffe, Vakzinen:

4. Pneumocoli-Vaccine, Pneumokokken-Vaccine. *Z. E.* Ist eine Aufschwemmung schonend abgetöteter Pneumokokken der verschiedenen Typen in physiologischer Kochsalzlösung mit Phenolzusatz. *D.* Intramuskulär beginnend mit 10—20, steigernd bis 50 Millionen Keime.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

5. Pneumokokken-Vaccine Marke KFA. *Z. E.* Eine Vakzine. *A.* Bei Ulcus corneae, chronischer Pneumonie.

H. Kaiser-Friedrich-Apotheke, Berlin NW, Karlstraße 20 a.

6. Pneumokokken-Vaccine. *Z. E.* Hochpolyvalente Vakzine, hergestellt aus einer großen Anzahl frisch isolierter Pneumokokkenstämme. *A.* Chronische Pneumonien, Pneumokokkenempyemen, Pneumokokkeninfektionen der Bindehaut, Ulcus corneae serpens usw. *D.* Subkutan zu injizieren.

H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

geg. **Pocken.**

1. Lancy-Vaxina. *Z. E.* Eine Vakzine. *A.* Als Blatternimpfstoff.

H. Schweiz. Serum- und Impf-Institut, Bern.

2. Pockenlymphe. a) *Z. E.* Pockenlymphe als Glyzerinemulsion. *A.* Zur Schutzimpfung gegen Pocken (Blattern), kommt in Röhrchen zu 1—3, 5—6, 10, 25, 50, 100 Impfungen in den Handel.

b) *Z. E.* Lanolinlymphe. Eine durch sorgfältigste Verreibung von Rohlymphe mit reinem wasserfreien Lanolin unter Zusatz von physiologischer Kochsalzlösung hergestellte feine Emulsion. *A.* Zur Schutzimpfung gegen Pocken (Blattern), kommt in Tuben zu $^1/_3$ g, ausreichend für 25 Impfungen, in Tuben zu 1 und 3 g, ausreichend für 80 und 250 Impfungen, in den Handel.

H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. L.

Pyopersin. *Z. E.* Eine hochpolyvalente Staphylo-Streptokokken-Vakzine nach Prof. Dr. Galewsky. Pyopersin wird nach dem von der herstellenden Firma zum Patent angemeldeten Natifluinverfahren hergestellt; es enthält reines, unverändertes, natives Bakterieneiweiß. Da die Abtötung der Keime ohne Anwendung von Hitze oder chem. Agentien erfolgte, resul-

Impfstoffe, Vakzinen:

tiert für Pyopersin eine selten tiefe und breite Auswirkung, es steht in seiner Wirkung kaum einer Vakzine mit lebenden Keimen nach. *A.* Bei Pyodermien jeder Art, bei Furunkulose, septischen Prozessen, Puerperalfieber usw. *D.* Subkutan oder intramuskulär in die Glutäen.

H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

geg. **Rauschbrand.**

1. Rauschbrand-Filtro-Vaccin 1 und 2. *Z. E.* Filtrat von Rauschbrand-Bouillon-Kulturen. Ist frei von Erregern, enthält lediglich die wirksamen Stoffwechselprodukte der Rauschbrandbazillen. *A.* Verhindert l. A. zuverlässig Impfrauschbrand. Erzeugt aktive Immunität von mindestens einem Jahr Dauer. Besonders geeignet für Massenimpfungen gesunder Bestände. *D.* Zweimalige Impfung.

H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

2. Rauschbrand-Impfstoffe. *A.* Zur Bekämpfung des Rauschbrandes bei Rindern und anderen Tieren.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

3. Rauschbrand-Sinto-Vaccin „Behringwerke". *Z. E.* Abgeschwächte Rauschbrandbazillen auf Bouillon. *A.* Zur aktiven Immunisierung abgehärteter Herdentiere. Besonders für Massenimpfungen gesunder Bestände.

H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

4. Rauschbrand-Vaccin „Behringwerke". *Z. E.* Filtrat von Bouillonkulturen, daher frei von Bazillen und Sporen; enthält nur die Stoffwechselprodukte der Rauschbrandbazillen. *A.* Zur aktiven Immunisierung gegen Rauschbrand einzelner gesunder Tiere (Schutzimpfung). Immunität tritt 10—14 Tage nach Injektion ein. Immunitätsdauer etwa ½ Jahr. *D.* Rinder 20, Schafe 5 bis 10 ccm subkutan. Schutzimpfung bei Rindern zweckmäßig im Frühjahr 14 Tage vor Beginn des Weideganges, bei Schafen jährlich 2mal, je 14 Tage vor der Lammzeit (November, Dezember) und dem Austrieb (April, Mai).

H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

5. Sarkovin. *Z. E.* Lösung von Rauschbrandtoxin mit konstantem Gehalt an abgeschwächten Rauschbrandsporen. Gelbbraune, fast klare Flüssigkeit mit Phenolgeruch. *A.* Zur Schutzimpfung gegen Rauschbrand der Schafe und

Impfstoffe, Vakzinen:

Rinder. *D.* Für Schafe 0,2 ccm subkutan am Ohr, für Rinder 0,4 ccm subkutan am Ohr.

H. Bakteriol. und Serum-Institut Dr. Schreiber, G. m. b. H., Landsberg a. d. W.

Rheumatism-Phylacogen, siehe Phylacogen.

geg. **Rheumatismus.** Cutivaccin „Paul". *Z. E.* L. A. Spezial-Rheumatismus-Impfstoff nach Paul-Wien, eine absolut sterile, in jedem Falle unschädliche neuartige Vakzine, bestehend aus dem Tuberkulomurin Wellniowsky, abgeschwächter Pockenvakzine und bestimmten Saprophyten nach Günther. *A.* Bei rheumatischen Erkrankungen aller Art und jeden Grades. *D.* Eine Impfung in jedem Monat. Eine Behandlung erfordert gewöhnlich 3 Impfungen mit dem mite-Präparat und 2 Cutivaccin fortior.

H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Rinder-Abortus-Yatren-Vakzin nach Prof. Pfeiler, siehe Yatrene.

geg. **Rotlauf.**

1. Alessol. *E.* Eine Rotlaufvakzine, frei von lebenden Erregern, wodurch eine Verschleppung des Rotlaufs verhindert wird; der Antigengehalt ist genau dosiert. *A.* Zur vorbeugenden Impfung der Schweine. *D.* Je nach Gewicht 2—4 ccm, nach 4—5 Tagen das Doppelte.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

2. Emphyton. *Z. E.* Eine Lymphe zur Rotlaufschutzimpfung und Nachimpfung.

H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

geg. **Ruhr,** siehe gegen Dysenterie.

Salubrin, siehe Impfstoff gegen Colibazillose der Kälber.

geg. **Scharlach.**

1. Scharlach-Prophylax. *A.* Zu rein prophylaktischen Zwecken in eiligen Fällen, d. h. zur Schutzimpfung anderer Kinder der gleichen Familie oder in Kinderkrankensälen und Kinderheimen usw., genügt eine intramuskuläre Einspritzung von 5—10 ccm nativen Scharlachheilserums oder 2,5—5 ccm des konzentrierten Serums, je nachdem, ob es sich um Kinder oder Erwachsene handelt. Der Schutz hält höchstens 3 Wochen an, so

Impfstoffe, Vakzinen:

daß, wenn längerer dauernder Schutz erzielt werden soll, eine aktive Immunisierung zu empfehlen ist.

H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

2. Scharlachschutzimpfstoff „Behringwerke" nach Gabritschewsky. *Z. E.* Enthält l. A. 500 Millionen durch Erhitzen abgetötete Scharlachstreptokokken in 1 ccm eines durch Formaldehyd anatoxisch gemachten verdünnten Scharlachtoxins. — 1 ccm enthält demnach 500 Millionen abgetötete Streptokokken und 10000 entgiftete, aber noch antigene Hauttestdosen von Scharlachgift. *A.* Zur Prophylaxe gegen Scharlach. *D.* 1 ccm wird subkutan injiziert in die Streckseite des linken Oberarms. Bei besonders Scharlachempfänglichen muß mit einer stärkeren lokalen Reaktion gerechnet werden, die auch von milden Allgemeinerscheinungen begleitet sein kann. Die Reaktion verschwindet spätestens nach 48 Stunden. *B.* Die Ampullen sind vor Gebrauch kräftig zu schütteln.

H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

3. Scharlach-Streptokokkenvaccine. *Z.* Nr. 1 auf Traubenzuckerbouillon und Nr. 2 auf gewöhnlicher Bouillon gezüchtet. *A.* Bei Scharlach. *D.* Nr. 1 bei Kindern von 2 Jahren 0,3 ccm, bis 0,8 ccm für 16jährige. Die zweite und dritte Einspritzung das Anderthalbfache. Nr. 2 ohne Altersberücksichtigung zu 0,5 ccm für die erste, 1 ccm für die zweite und 2 ccm für die dritte Einspritzung.

geg. **Scheidenkatarrh der Rinder.**

1. Elytrosan. *Z. E.* Vakzine aus Bakterien, die sich beim Scheidenkatarrh der Rinder regelmäßig in den geschwollenen Lymphfollikeln finden. *A.* Bei Scheidenkatarrh der Rinder.

H. Gesellschaft für Seuchenbekämpfung, Frankfurt a. Main.

2. Elytrosan A. *Z. E.* Eine Vakzine. *A.* Als Veterinärmittel gegen Scheidenkatarrh.

H. Gesellschaft für Seuchenbekämpfung, Frankfurt a. Main.

geg. **Schnupfen, Bronchialkatarrh und Grippe.**

1. Linimentum anticatarrhale purum Petruschky. *Z. E.* Enthält abgetötete Vollbakterien von Pneumo-Strepto-Staphylokokken und des Diplococcus catarrhalis. *A.* Als Einreibung, aller 4 bis 6 Wochen zu wiederholen, da volle Wirkung nicht länger vorhält.

H. Hageda, A.-G., Berlin NW21.

2. Schnupfen-Vaccine nach Dr. Piorkowski. *Z. E.* L. A. ein neuartiges, bakteriotherapeutisches Schnupfenpulver, das innerhalb weniger Stunden leichte und hartnäckige katarrhalische Erkrankungen der Nasenschleimhäute beseitigen soll. *B.* Im Handel in Glasröhren.

H. Chem. Fabrik Schürholz, G. m. b. H., Köln-Zollstock.

Zur Schutzimpfung bei Resorption der Antigene. Orovaccin. *Z. E.* Sind l. A. Typhus-, Cholera-, Dysenterievakzine in Tabletten nach Besredka. Bequem schluckbare, bräunliche, kleine Tabletten ohne Geschmack. *A.* Zu oraler Schutzimpfung bei Resorption der Antigene vom Darm aus. Vorbereitung der Darmresorption bei Typhus und Cholera durch geschmacklose Gallepillen. *D.* 2 bzw. 3 Vakzinetabletten nach beigefügter Vorschrift.

H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

geg. **Schweinerotlauf.** Schweinerotlauf-Kulturen. *A.* Dienen zur Schutzimpfung gegen Rotlauf der Schweine, siehe Sera (Susserin).

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

geg. **Schweineseuche.**

1. Schweineseuche-Vaccine (Suisepticus-Vaccine). *Z. E.* Die Schweineseuchevakzine ist absolut frei von lebenden Keimen. *A.* Dient zur Verlängerung und Verstärkung des durch Suisepsin verliehenen Impfschutzes.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

2. Suiseptifer-Vaccine. *A.* Als Schutzmittel gegen die Mischinfektion von Schweineseuche und Schweinepest.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

3. Suptol-Burow. *Z. E.* Ist l. A. ein aus dem Bacillus suisepticus hergestelltes keimfreies Bakterienpräparat, das mit Erfolg bei Schweineseuchen angewendet wird. *D.* 5, bei schweren Fällen 10 ccm.

H. Therapeutisches Werk, Dresden, Mathildenstraße 13.

Impfstoffe, Vakzinen:

geg. **Staphylokokken.**

1. Agmultan. *Z. E.* Hochpolyvalente Staphylo-Strepto-Pneumokokken-Vakzine, mit kolloidalem Silber kombiniert. Diese Vakzine wird nach dem zum Patent angemeldeten Natifluinverfahren hergestellt, sie enthält reines, natives, unverändertes Bakterieneiweiß. Dadurch, daß die Abtötung der Keime in der schonendsten Weise ohne Anwendung von Hitze oder chem. Agentien erfolgte, weist sie eine selten breite und tiefe Auswirkung auf. Ihre Gesamtwirkung steht kaum einer Vakzine mit lebenden Keimen nach. In der fertigen Vakzine, die neben den spezifischen Anteilen auch sehr wirksame unspezifische (Lipoide usw.) enthält, wurde nach einem ebenfalls geschützten Verfahren Silber kolloidal zerstäubt. Die feinsten Metallteilchen gingen mit beiden Antigenen feste Adsorptionsverbindungen ein und bewirkten so eine weitere Verstärkung der Vakzine. *A.* Indiziert bei allen Staphylo- und Streptokokkeninfektionen und deren Folgeerscheinungen, bei allen septischen Prozessen, besonders Furunkulose und Puerperalfieber. *D.* 2 bis 3mal wöchentlich je 1 ccm subkutan oder intramuskulär zu injizieren in steigenden Dosen (höhere Keimzahlmengen in ccm).

H. Sächs. Serumwerke, A.-G., Dresden-A. 1.

2. Akne Vaccine. *Z.* Enthält in 1 ccm 20 Millionen Aknebazillen. Wird auch als eine mit Staphylococcus albus gemischte Vakzine geliefert.

H. Parke, Davis & Co., London, 111 Queen Victoria Street, und Detroit.

3. Cuti-Leukogen. *Z. E.* Enthält 10000 Millionen Keime (Staphylococcus albus, aureus, citreus). *A.* Zur Behandlung der chronischen Staphylokokken-Erkrankungen durch Hautimpfung nach der Ponndorfschen Methode durch lokale Anwendung.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

4. Dmesta. *Z. E.* Ein mit Fluornatrium versetztes, aus Staphylokokken bereitetes Bakterienpräparat; es enthält in 0,5 ccm 125 Millionen Bakterien. *A.* Gegen Furunkel, Abszesse, Akne. *D.* Zur Heilung sollen in der Regel 1—3 Ampullen genügen.

H. Poulenc frères, Paris.

5. Erha-Salbe. *Z. E.* Enthält l. A. als wirksames Prinzip eine hochwertige Vakzine der Hautbakterien, vorzugsweise der Staphylokokken. *A.* Gegen Furunkulose.

H. M. Woelm, A.-G., Spangenberg, Bez. Kassel.

6. Histo-Vaccine. *Z. E.* Polyvalente Staphylokokken-Vakzine „Wassermann". Flasche mit 5 ccm: 100 Mill. Keime pro ccm
„ „ „ 1000 „ „ „ „
Schachtel mit 3 Amp. je 1 Dosis
2 (braun) 100 Mill. Keime pro ccm
3 (grün) 200 „ „ „ „
4 (gelb) 500 „ „ „ „
Schachtel mit 5 Amp. je 1 Dosis
1 (weiß) 50 Mill. Keime pro ccm
2 (braun) 100 „ „ „ „
3 (grün) 200 „ „ „ „
4 (gelb) 500 „ „ „ „
5 (blau) 1 Md. „ „ „
Schachtel mit 10 Amp. je 2 Dosen
1 (weiß) 50 Mill. Keime pro ccm
2 (braun) 100 „ „ „ „
3 (grün) 200 „ „ „ „
4 (gelb) 500 „ „ „ „
5 (blau) 1 Md. „ „ „

A. Bei Furunkulose und Staphylomykosen der Haut in der inneren Medizin, Chirurgie, Augen- und Ohrenheilkunde. *D.* Anfangs 50 Mill. Keime in 1 ccm, steigend jeden 3.—4. Tag bis zu einer Milliarde.

H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

7. Leukogen. *Z. E.* Eine Emulsion abgetöteter Staphylokokken; Gemenge gleicher Teile von St. albus, St. citreus und St. aureus. Die Ampullen der Serie A enthalten 10—100, B 100 und C 500 Millionen Keime im ccm, die Flaschen I 100, II 500 Millionen Keime im ccm. *A.* Subkutan oder intramuskulär zur Heilung akuter und chronischer Staphylokokken-Erkrankungen. *D.* Beginnend mit 50 (bei Kindern 10—25) Millionen Keimen, steigend bis zu 500, in hartnäckigen Fällen 1000 und mehr Millionen. *B.* Hat 0,5% Phenolzusatz.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

8. Multivalente Staphylokokkenvaccine Marke „Ha-eR". *Z. E.* Vakzine aus zahlreichen Staphylokokkenstämmen verschiedenster Herkunft. Stärke I enthält 100 Millionen Keime im ccm, Stärke II 500 Millionen Keime im ccm. Klare Flüssigkeit in braunen Fläschchen zu 3,5 und 10 ccm. *A.* Bei Staphylokokkeninfektionen (Furunkulose, Karbunkel, Mastitis,

Impfstoffe, Vakzinen:

Bubonen, Impetigo, Akne). *D.* Subkutan, intramuskulär oder intravenös in ansteigenden Dosen, die sich nach Art des Falles und der verwendeten Stärke richten, beginnend mit etwa 20 Millionen Keimen.

H. Physiologisch-chem. Laboratorium Hugo Rosenberg, Freiburg i. Br.

9. Neo-Dmesta. *Z. E.* Staphylokokken-Vakzine, durch Fluorsalz stabilisiert. *A.* Bei Geschwüren, Osteomyelitis, subkutanen Abszessen, Phlegmonen usw. *D.* Intramuskuläre oder subkutane Injektionen von je 1 Ampulle aller 2—3 Tage.

H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

10. Opsonogen. *Z.* Polyvalente Staphylokokkenvakzine nach Wright-Strubell mit 100, 250, 500, 750 und 1000 Millionen abgetöteter Staphylokokken im ccm. *A.* Zur Injektion bei durch Staphylokokken erzeugten Hautkrankheiten, Akne, Furunkeln usw. *D.* Bei Erwachsenen und Kindern anfangs 50—75, steigend bis zu 1000 Millionen Keimen. Bei Säuglingen anfangs 250, steigend bis zu 1000 Millionen.

H. Chem. Fabrik Güstrow Dr. Hillringhaus & Dr. Heilmann, A.-G., Güstrow (Mecklenburg).

11. Propidon. *Z. E.* Bouillon-Staphylokokkenmixt-Vakzine. *A.* Gegen Karbunkel, Geschwüre, Eiterungen, Rose usw. *D.* Intramuskuläre oder subkutane Injektionen von je 1 Ampulle aller 3 bis 4 Tage wiederholen.

H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

12. Staphar (Maststaphylokokkeneinheitsvakzine nach Strubell). *Z. E.* Aufgeschlossene Staphylokokkenvakzine. Sie enthält sämtliche festen Partialantigene der Staphylokokken, insbesondere auch die durch Züchtungsmast angereicherten Lipoide, dagegen nicht die wasserlöslichen und zum Teil recht giftigen Bestandteile des Staphylokokkus, die durch Aufschließung entfernt sind. Staphar gelangt in einer Aufschwemmung 1:1000 zur Anwendung. *A.* Bei lokalen Staphylomykosen, Furunkulosen der Haut, Acne vulgar., Sykosis coccogenes, Schweißdrüsenabszessen, vener. Bubonen usw. wird es subkutan angewendet. *B.* In Ampullen zu 1 ccm. Vor dem Gebrauch kräftig zu schütteln.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Impfstoffe, Vakzinen:

13. Staphol. *Z. E.* Mischvakzine aus Staphylococcus albus, aureus und citreus, 50 und 500 Millionen Keime im ccm. *A.* Gegen alle Staphylomykosen, Furunkulose-Akne, Osteomyelitis, Otitis, Ekzeme. *D.* Von 0,25 ccm steigend bis 1 ccm subkutan.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

14. Staphygen. *Z. E.* Ein in physiologischer Kochsalzlösung schonend abgetöteter Staphylokokkenimpfstoff. *A.* Zur spezifischen Immunisierung gegen alle Staphylokokken-Erkrankungen.

H. Beringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

15. Staphylo-Bacterin. *Z.* Röhrchen Nr. 1 (1 ccm) und Nr. 3 (20 ccm), enthalten pro ccm 300 Millionen, Nr. 2 (1 ccm) und Nr. 4 (20 ccm) 1000 Millionen Staphylokokken. *A.* Bei Staphylokokkeninfektion.

16. Staphylococcen-Vaccine, polyvalent „Piorkowski". *Z. E.* Zur Behandlung bei Furunkulosen, Staphylococcämien, Otitis u. a. m. Karton zu 100, 150, 200, 500, 1000 Millionen Keimen in 1 ccm, 6 Ampullen. Flasche: 10 ccm, 500 Millionen Keime in 1 ccm. Flasche: 20 ccm, 500 Millionen Keime in 1 ccm. Andere Packungen und Konzentrationen nach Wunsch.

H. Dr. Gerhard Piorkowski, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin NW 6.

17. Staphylokokken-Vaccine Marke KFA. *Z. E.* Eine Vakzine. *A.* Bei Furunkulose, Akne, Eiterungen.

H. Kaiser-Friedrich-Apotheke, Berlin NW, Karlstraße 20a.

18. Staphylosan. *Z. E.* Ist eine hochpolyvalente Staphylokokkenvakzine, gewonnen aus einer großen Anzahl frisch gewonnener Staphylokokkenstämme, die aus den verschiedensten Krankheitsprozessen in den verschiedensten Gegenden gewonnen sind und daher von tiefster Immunisierungswirkung sind. Die Herstellung der Vakzine erfolgte nach dem Natifluinverfahren. Staphylosan enthält reines, natives, unverändertes Bakterieneiweiß. Da die Abtötung der Keime ohne Anwendung von Hitze oder chem. Agentien erfolgte, sondern in der schonendsten Weise vor sich ging, resultiert ein Präparat von besonders breiter und tiefer Auswirkung, das in seiner Wirksamkeit sich kaum von solchen mit lebenden Keimen unterscheidet. *A.* Bei allen Staphylo-

Impfstoffe, Vakzinen:

kokken-Allgemeininfektionen, bei Furunkulose, Akne, lokalisierten Abszessen, Otitis media, Osteomyelitis usw. *D.* Subkutan 3—4 Injektionen in steigenden Dosen.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

geg. **Streptokokken.**

1. Galtosan. *Z. E.* L. A. spezifische Vakzine aus abgetöteten Mastitis-Streptokokken. Schwach, eigenartig riechend, hellgelb, leicht trüb. *A.* Bei Streptokokkenmastitis der Rinder (gelben Gehalt). *D.* 3mal 1 Dose zu 10 ccm.
H. Bakteriologisches Institut Dr. Denk, München, Heimeraustraße 29.

2. Sepsis-Antitoxin, Original Warnekros. *Z. E.* Dieses Präparat wird von Pferden gewonnen, die mit hämolytischen Puerperal-Sepsis-Streptokokken und deren spezifischen Toxinen nach den von Dochez & Dick (für Scharlach) angegebenen Methoden immunisiert wurden. Es enthält also neben dem spezifischen Sepsis-Antitoxin auch ausreichende Mengen bakterizider Antikörper, um so breiteste und tiefste Auswirkung zu gewährleisten. *A.* Bei allen Fällen von puerperalen und anderen septischen Infektionen, die von Streptokokken verursacht wurden. *D.* Intraglutaeal je 50 ccm injizieren.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

3. Streptokokken-Vaccine. *Z. E.* Eine Aufschwemmung schonend abgetöterer Streptokokken in physiologischer Kochsalzlösung. *D.* Intramuskulär 10 Millionen Keime steigernd bis auf 50 Millionen Keime. Intravenös 2—5 Millionen Keime.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

4. Streptokokkenvaccine Gabriczewsky. *Z.* Bereitet aus Streptokokken, die aus dem Herzblute an Scharlach Verstorbener gezüchtet und einer Tierpassage nicht unterzogen waren. *A.* Bei Scharlach. *D.* Wöchentlich 1—2 ccm, Kindern die Hälfte.

5. Streptokokken-Vaccine Marke KFA. *Z. E.* Eine Vakzine. *A.* Bei Erysipel, Mischinfektionen, Tuberkulose, lokalisierten Streptokokkeneiterungen.
H. Kaiser-Friedrich-Apotheke, Berlin NW, Karlstraße 20a.

6. Streptococcen-Vaccine, polyvalent „Piorkowski". *Z. E.* Gegen sämtliche Streptokokkenaffektionen und besonders Mischinfektionen. Karton zu 6 Amp. je 10, 25, 50, 75, 100 und 150 Millionen Keime. Flaschen zu 10 und 20 ccm.
H. Dr. Gerhard Piorkowski, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin NW 6.

7. Streptosan. *Z. E.* Eine Streptokokkenvakzine. *B.* Die Herstellung von Streptosan erfolgte nach dem Natifluinverfahren; es enthält reines, unverändertes, natives Bakterieneiweiß. Da die Abtötung der Keime ohne Anwendung von Hitze oder chem. Agentien, sondern in der schonendsten Weise erfolgte, besitzt Streptosan eine besonders breite und tiefe Auswirkung und unterscheidet sich in seiner Wirkung kaum von einer Vakzine mit lebenden Keimen.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

8. Streptovaccin „Behringwerke", Streptokokken-Vaccine. *Z. E.* L. A. ein polyvalenter Streptokokkenimpfstoff. In Originalkartons mit 6 Ampullen zu 1 ccm. Davon 3 Ampullen mit 250 Mill. Keinem und 3 Ampullen mit 500 Mill. Keimen. *D.* Anfangsdosis 250 Millionen Keime.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

9. Topo-Vaccine nach Prof. Dr. Citron. *Z. E.* L. A. sterile Filtrate von Bakterienkulturen von Staphylokokken-, Streptokokken-, Staphylo-Streptokokken-Mischinfektionen; Staphylo-Strepto-Misch-Fluro-Topo-Vakzine nach dem Verfahren von Prof. Citron hergestellt. *A.* Als Streptokokkeninfektion, Staphylokokkeninfektion. *D.* Lokale Anwendung in Form von feuchten Umschlägen oder Auswaschungen mit getränkten, sterilen Mulltupfern. Resp.: Tampons, die mit Fluor-Topovakzine getränkt, in die Vagina eingeführt, daselbst einige Zeit (über Nacht) liegen bleiben und morgens entfernt werden. *B.* In Flaschen zu 10 ccm.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

10. Vivo-Vaccin. *Z. E.* Eine polyvalente Streptokokkenvakzine, die außer den toten Bakterienleibern die lebenden Kulturfiltrate berücksichtigt. *A.* Bei Streptokokkeninfektion.
H. Kaiser-Friedrich-Apotheke, Berlin NW, Karlstraße 20a.

geg. **Tollwut.** Pasteurs Impfstoff gegen Tollwut. *Z.* Eine Aufschwemmung von unter besonderen Kautelen getrocknetem, bakterienfreiem Rücken-

Impfstoffe, Vakzinen:

mark von Kaninchen, denen Virus fixe einverleibt war. *A.* Am Bauch der Kranken zu injizieren, nach Desinfektion der Einstichstelle.
H. Institut Pasteurs, Paris.

geg. **Trichophytie.**

1. Pyhagen. *Z. E.* Eine hochpolyvalente Extraktvakzine aus Trichophytenstämmen nach Prof. Dr. Galewsky, hergestellt aus einer großen Anzahl frischer, aus den verschiedensten Gegenden stammender, aus Bartflechten herausgezüchteter Trichophytenstämme zur Behandlung der Bartflechte. *D.* Injektion intrakutan 1 ccm in verschiedenen steigenden Stärken.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

2. Trichophytin „Hoechst". *Z. E.* Polyvalentes Extraktivpräparat aus Trichophytenstämmen (nach Prof. Scholtz, Königsberg). *A.* Zur spezifischen Bekämpfung der Trichophytie (Bartflechte usw.). *D.* Als Diagnostikum in Verdünnung 1:50 intrakutan; als Heilmittel unverdünnt kutan bzw. in entsprechender Verdünnung intrakutan, subkutan oder auch intravenös.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

3. Trichosykon. *Z. E.* Eine polyvalente Staphylokokkenvakzine. *A.* Trichophytie-Erkrankungen. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

geg. **Tuberkulose.**

1. Antiphymatol. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Schutz- und Heilimpfung gegen die Tuberkulose bei Rindern, Ziegen, Schweinen und Geflügel.
H. Impfstoffgesellschaft m. b. H., „Phava", Leipzig, Torgauer Straße 32.

2. Bovo-Vaccin. *Z. E.* Tuberkelbazillen typ. hum. in physiologischer Kochsalzlösung aufgeschwemmt. Die Emulsion enthält in 1 ccm 1 I.-E. (Immunisierungseinheit). Haltbarkeit: dunkel aufbewahrt ca. 30 Tage. In der kalten Jahreszeit ist die Emulsion durch Einstellen in Wasser von 37° C. anzuwärmen. *A.* Zur Schutzimpfung der Rinder gegen Tuberkulose. Bei Kälbern bis zu 12 Wochen und bei bereits einmal geimpften Tieren nach Jahresfrist Wiederholung. *D.* 5 ccm (= 5 I.-E.) pro dosi intravenös.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Impfstoffe, Vakzinen:

3. Impfstoff B. C. G. (Baz. Calmette-Guérin). *Z. E.* Wird I. A. erhalten aus einem Bovinen Tuberkulosebazillenstamm durch zahlreiche Gallepassagen und Abimpfungen. Er enthält sonach lebende Bazillen, die aber bei Erhaltung ihrer immunisierenden Eigenschaften in ihrer Virulenz abgeschwächt sind. *A.* Bei Tuberkulose. *B.* Die perorale Impfung ist noch nicht genügend begründet. (Siehe auch B. C. G., S. 161.)

4. Kaltblüter-Vaccine Piorkowski. *Z. E.* Eine polyvalente Mischvakzine aller Kaltblüterarten, nach besonderem Verfahren sensibilisiert und verseift. *A.* Bei Tuberkulose. *B.* Ampullen zu 1 ccm.
H. Dr. Gerhard Piorkowski, chem.-pharm. Fabrik, Berlin NW 6, Luisenstraße 45.

5. Kochs Tuberkelbazillen-Emulsion. *Z. E.* Aufschwemmung von staubfein zermahlenen und abgetöteten Tuberkelbazillen in physiologischer Kochsalzlösung.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

6. Tebesan. *Z. E.* L. A. eine Bakterienvakzine. *A.* Bei Tuberkulose des Rindes. *D.* 10 ccm.
H. Münchner Bakteriologisches und Impfstoff-Institut Dr. Denk, München 12, Heimeraustraße 29.

7. Tuberkulosan-Burow. *Z. E.* L. A. ein keimfreies Bakterienpräparat, hergestellt aus verschiedenen Erregern aus der Gruppe der hämolytischen Streptokokken. *A.* Bei Rindertuberkulose. *D.* 10 ccm subkutan.
H. Therapeutisches Werk, Dresden, Mathildenstraße 13.

8. Tuberkulose-Hautimpfstoff Original Dr. Ponndorf. *Z. E.* Tuberkulose-Hautimpfstoff A, Hautmischimpfstoff B Original Dr. Ponndorf enthalten die Gesamtantigenkomplexe des Tuberkulins; B außerdem noch angereichert durch die Antigene der bei den Mischinfektionen hauptsächlich auftretenden Erregern. Beide werden nur skarifiziert, nicht injiziert. Die Haut wird nur in den obersten Schichten leicht geritzt, Impffelder klein $1\frac{1}{2} \times 1\frac{1}{2}$—$2 \times 2$ ccm, besonders bei den ersten Impfungen, ebenso nur $\frac{1}{4}$—$\frac{1}{3}$ kapillare Impfstoffe anwenden, bis man die Reaktionsfähigkeit der Patienten erkennt. *A.* Anfangsstadien der Tuberkulose, Gelenk-, Drüsen-, Knochen-,

Impfstoffe, Vakzinen:

Hauttuberkulose, Mischinfektionen bei B, bei diesem auch das gesamte Gebiet der parenteralen Eiweißtherapie.

H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A.1.

geg. **Typhus.**

1. Besredka-Vaccine. *Z. E.* Durch Behandlung lebender Typhusbazillen mit tierischem Immunserum hergestellt. 1 ccm = 250 bzw. 500 Millionen Keime. *A.* Als Typhusheilserum. In der Fiebertherapie zur Behandlung der Nervenlues von Wagner-Jauregg angewendet, mitunter auch bei hartnäckigen Lichen-ruber-Fällen. *D.* Die Vakzine wurde mit 25 Millionen Keimen begonnen und in steigenden Dosen intravenös jeden 2. Tag verabreicht. Dabei waren Temperaturen von 39—40° C nichts Seltenes.

   H. Wiener Serotherapeutisches Institut.

2. Dmedo. *Z. E.* Ein Bakterienpräparat gegen Typhus. *D.* 1—2 Ampullen täglich, bis die Temperatur des Patienten wieder völlig normal ist.
   H. Poulenc frères, Paris.

3. Linim. antityphos. Petruschky. *Z.* Enthält neben abgetöteten Typhusbazillen noch solche des Paratyphus B. *A.* Einreibung gegen Typhus.

4. Lipovaccine. *Z. E.* Vakzine, bei denen die Bazillen mit Öl verrieben sind; Lipovakzin T. A. B. enthält in 1 ccm 2 mg Typhusbazillen Eberth, 2 mg Para A und 1,5 mg Para B. *A.* Zur Typhusprophylaxe.

   H. Institut Pasteur, Paris.

5. Tetravaccine. *Z. E.* Enthält in 1 ccm 500 Millionen Typhusbazillen, je 250 Millionen Paratyphus-A- und -B-Bazillen sowie 1000 Millionen Cholera-Vibrionen. *A.* Zu Schutzimpfungen.

6. Typhase Klebs. *Z.* Antitoxisches Präparat aus Typhuskulturen.

7. Typhin A. *Z. E.* Ist ein Typhusnukleoproteïd, das gewonnen wird durch Auflösen von Typhusbazillen in 0,25% starker Kalilauge, 1stündiges Ausziehen und Ausfüllen mit Essigsäure und Überführen in ein lösliches Natriumsalz, das für Heilzwecke im Verhältnis von 2:1000 in Wasser gelöst, mit 0,5% Karbolsäure versetzt und entkeimt wird. Es ist in zugeschmolzenen Röhrchen unbegrenzt haltbar. *A.* Gegen Typhus.

   H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Impfstoffe, Vakzinen:

8. Typho-Bacterin. *Z.* Röhrchen Nr. 1 (1 ccm) und Nr. 2 (20 ccm), enthalten pro ccm 50 Millionen Typhusbazillen. *A.* Als Gegengift bei Typhus.

9. Typhoidin. *Z. E.* Ein von Dr. Gay und Dr. Foree (Kalifornien) nach dem Muster von Alttuberkulin hergestelltes Präparat, das aus Typhusbazillenbouillonkulturen gewonnen wird. *A.* Zur diagnostischen Hautreaktion bei Typhusrekonvaleszenten und Schutzgeimpften.

10. Typhoplasmin Buchner. *Z.* Aus Preßsaft von Typhusbazillen gewonnenes Präparat. *A.* Zur Schutzimpfung gegen Typhus.

11. Typhus-Impfstoff „Behringwerke". *Z. E.* Aufschwemmung schonend abgetöteter Typhusbazillen in physiologischer Kochsalzlösung unter Beifügung von 0,5 ccm Phenol. Polyvalent hergestellt nach Vorschrift der Medizinal-Abteilung des Reichswehrministeriums. *A.* Zur Schutzimpfung gegen Typhuserkrankung. *D.* Bei Erstimpfung 0,5 ccm subkutan, bei der zweiten und dritten Impfung nach etwa 8 Tagen je 1 ccm. Die Einspritzung muß tunlichst nachmittags vorgenommen werden, um die Impfreaktion während der Nacht abklingen zu lassen.

    H. Behringwerke A.-G., Marburg a. Lahn.

12. Typhus-Impfstoff „Hoechst". *Z. E.* Eine Aufschwemmung von abgetöteten Typhusbazillen; 1 ccm enthält 1000 Millionen abgetötete Keime. *D.* Für die Erstimpfung 0,5 ccm, also 500 Millionen Keime, für die zweite und nötigenfalls vorzunehmende dritte Impfung je 1 ccm, also je 1000 Millionen Keime. *B.* Der Impfstoff ist zur Konservierung mit ½% Phenol versetzt.

    H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

13. Typhus-Impfstoff nach staatl. Vorschrift. *A.* Zur Typhusprophylaxe. *D.* Subkutane Injektionen von ½ ccm am 1. Tag, 1 ccm am 5. Tag, 1½—2 ccm am 10. Tag.

    H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

14. Typhus-Impfstoff „Piorkowski". *Z. E.* Nach eigenem Verfahren aus virulenten Kulturen hergestellt, schonend behandelt, auf Sterilität geprüft. *A.* Anwendung in subkutaner Injektion mit

mehrtägigen Intervallen von je 0,5 ccm, 1,5 ccm, Flasche zu 10 und 20 ccm.

H. Dr. Gerhard Piorkowski, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin NW6.

15. Typhus-Impfstoff „S. S.". *Z.* Hergestellt nach Pfeiffer-Kolle aus besonders virulenten, typischen Typhus-Agar-Kulturen, so daß 2 mg Kultur in 0,5 ccm Flüssigkeit enthalten sind. *A.* Subkutan in 8tägigen Zwischenräumen 2—3mal in steigenden Dosen 0,5, 1,o, 1,5 ccm. In gefährdeten Gegenden muß die Schutzimpfung etwa alle 6 Monate wiederholt werden.

H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A.1.

16. Typhus-Paratyphus-Impfstoff „Behringwerke". *Z. E.* Enthält l. A. 500 Millionen Keime in 1 ccm. Hiervon 50% Typhusbazillen, 25% Paratyphus-A- und 25% Paratyphus-B-Bazillen. *A.* Zur Prophylaxe gegen Typhus und Paratyphus. *D.* 2—3malige Impfung. 1. Dosis 0,5 ccm, 2. bzw. 3. Dosis je 1 ccm, in Abständen von je 7—8 Tagen.

H. Behringwerke, Marburg a. Lahn.

17. Typhus-Sero-Vaccine (Emulsion sensibilisierter Typhusbazillen).

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

18. Typhustoxin Bassenge. *Z. E.* Erhalten durch Ausschütteln von Typhusbazillen mit 1%igen Lezithinaufquellungen. Das erhaltene Präparat immunisiert Tiere in hohem Maße, vermag voraussichtlich beim Menschen auch die gleiche Wirkung auszuüben.

19. Typhus-Vaccine. *Z. E.* Gebrauchsfertige Aufschwemmung von abgetöteten Typhusbazillen in physiologischer Kochsalzlösung mit Karbolzusatz. *D.* Unter die Brusthaut in Abständen von je 8 Tagen zum 1. und 2. Mal 0,5 ccm, zum 3. Mal 1 ccm.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Vaccineurin. *Z. E.* Stark neurotropes Bakterienautolysat nach Prof. Doellken. *A.* Bei Neuralgien, Ischias, Neuritiden, Tabischen Prozessen, Asthma bronchiale und Ulcus ventriculi et duodeni usw. *D.* Intramuskulär oder intravenös (dieses nur bei Ulcus bzw. bei Paralyse wegen der stürmischen Wirkung evtl. verdünnt) in steigenden Stärken. Eine Kur = 18 Injektionen. Bei Wiederholungskuren oder

besonders hartnäckigen Fällen: Mischvakzine mit Pyocyaneus, besonders Pakkung B anzuwenden.

H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A.1.

Vaccinoseroform. *Z. E.* L. A. polyvalente, aus menschlichen Erkrankungen gezüchtete Bakterien, durch den Bakteriophagen abgetötet, Menschenserum von eitriger Pleuritis und Peritonitis, polyvalente Tiersera. Wohlschmeckende, ungiftige, bernsteinfarbene Flüssigkeit. *A.* Zur Eingießung in die Bauchhöhle bei Peritonitis, in die Brusthöhle bei Pleuritis, zur Behandlung aller äußeren Verletzungen, Fußgeschwüre usw., zu Scheidenspülungen, zur Behandlung aller entzündlichen Zahnerkrankungen. *D.* Nur konzentriert anzuwenden.

H. Prof. Dr. med. Georg Mayer, Bakteriol.-Serolog. Laboratorium, Döllingen-Donau.

Impletol. *Z. E.* L. A. eine komplexe Verbindung von 0,04 g Novocain und 0,025 g Coffein. Im Handel in Ampullenform. Eine glasklare Flüssigkeit ohne Farbe und Geruch, welche die genannte Verbindung in physiologischer Kochsalzlösung gelöst enthält. *A.* Als Analgetikum bei Migräne, Neuralgien, Ischias, Kopfschmerzen, Seekrankheit, Schmerzzuständen nach Operationen und Verbrennungen usw. an Stelle von Opiumpräparaten. *D.* Subkutane und intramuskuläre Einspritzungen. *B.* In Schachteln mit 10 Ampullen zu 2,2 ccm. Klinikpackung mit 100 Ampullen zu 2,2 ccm.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Impra-Furunkulose-Pillen. *Z. E.* L. A. aus zahlreichen Furunkulosefällen isolierte, abgetötete spezifische Keime, die nach einem patentierten Verfahren zu Impfstoff verarbeitet sind, und gereinigte Rindergalle, die nach einem ebenfalls patentierten Verfahren zur Herstellung der Pillenmasse dient. *A.* Zur Verhütung und Heilung aller Arten von Furunkeln und Hauteiterungen. *D.* 3mal täglich 1—3 Pillen, allmählich steigend bis Reaktion eintritt, dann Unterbrechung der Kur und Wiederholung nach 8 Tagen.

H. Institut für Mikrobiologie, Saarbrücken, Winterbergstraße 16—20.

Impra-Grippe-Pillen. *Z. E.* Innerlich einzunehmender, polyvalenter Impfstoff in Form von Pillen, die l. A. 5 mg sterilisierte Reinkulturen von Grippeerregern, getrocknete und gereinigte Rindergalle und Süßholzpulver ana 0,1 g, Talcum q. s. enthalten. *A.* Als Heilmittel sowie als Prophylaktikum bei Grippe. *D.* Alle 2 Stunden 1—3 Pillen bis zum Eintreten der Reaktion.

H. Institut für Mikrobiologie, Saarbrücken, Winterbergstraße 16—20.

Imprit. *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. eine wetterfeste, schwarze und farbige Fasermasse. *A.* Zur Abdichtung von Dächern, Wandflächen, Mauerwerk usw.

H. Chem. Fabrik Flörsheim, Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Inada B. *Z. E.* L. A. ein polygenischer und polyvalenter Impfstoff. *A.* Zur Behandlung der Alveolar-Pyorrhöe. *D.* Oberflächlich unter die Schleimhautmembran einzuspritzen.

H. Institut National de Vaccino thérapie, 26 Rue Pagés Suresues (Seine).

Inava A-U, siehe Impfstoffe gegen lokale Infektion.

Inava-Zahnpaste. *Z.* Soll l. A. Zusätze abgetöteter Bakterien-Reinkulturen enthalten. *A.* Zur Zahnfleischmassage bei Paradentosen.

H. Inava Institut de Vaccinothérapie de Etablissements Kullmann, Paris.

Incalven. *Z. E.* Ist eine 20%ige Lösung von mannitschwefelsaurem Kalzium. In Ampullen zu 10 ccm. *A.* Zur intravenösen Kalziumtherapie. Als Antiphlogistikum, Antispasmodikum und Fernadstringens.

H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Incarbon. *Z. E.* Gebrauchsfertiges Tierkohlepräparat für intravenöse Adsorptionsbehandlung. Die Wirkung beruht auf der Bindung von im Blute kreisenden Bakteriengiften; auch in großen Gaben unschädlich. *A.* Bisher in der Tierheilkunde bei Blut- und Futtervergiftungen, septischen Phlegmonen, eiterigen Sehnen- und Sehnenscheidenentzündungen, Lumbago, Morbus maculosus, infektiöser Bronchopneumonie und Starrkrampf der Pferde. *D.* Nur intravenös, je nach Schwere des Falles 40—80 ccm, am gleichen und den darauffolgenden Tagen noch mehrmals 40 ccm.

H. E. Merck, Darmstadt.

Incarnat. *Z. E.* Eine rote Schminke, fest oder flüssig.

H. „Oja", Aktiengesellschaft, Parfümerie- und kosmetische Fabriken, Berlin W 66, Leipziger Straße 113.

Incoleum. *Z.* Flüssigkeit, welche als Hilfsmittel für den Drucker dient, die Farben dünnflüssiger zu machen und das Kleben der Farbe an den Walzen zu verhindern.

H. Gebr. Jänecke & Fr. Schneemann, G. m. b. H., Hannover.

India Salbe Filuhtol, siehe Filuhtol-Präparate.

Indica Narde. *Z.* Ein Gemenge von Rohrzucker, Milchzucker, Weizenmehl, Kalziumphosphat, Magnesia, Baldrianwurzelpulver und Kamillenblüten (nach Griebel). *A.* Als Kräftigungsmittel.

H. Mühlau, Berlin.

Indigosol. *Z. E.* Fast farbloses Pulver, luftbeständig und leicht in Wasser löslich, wird durch Alkali nicht verändert und durch Mineralsäuren erst bei längerem Kochen zersetzt. Gelinde Oxydationsmittel in Gegenwart von Säuren bilden unter Abspaltung des Säurerestes und gleichzeitiger Oxydation sofort den Indigo zurück. Im Handel unter der Bezeichnung „Indigosol O". *A.* Als Färbemittel in der Baumwoll- und Leinenfärberei, im Kattundruck und in der Wollfärberei.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft und Durand & Huguenin, Basel.

Indische Lebenstropfen, siehe Fakirin.

Indische Mottenwurzel (Kus-Kus). *Z. E.* Rad. Ivarancusae. *A.* Gegen Motten.

Indischer Abendtee Opfermanns. *Z.* L. A. zerkleinerte Früchte der schmalblätterigen, indischen Cassie. *A.* Bei schlechter Verdauung, Verstopfung, Ausschlag, unreinem Blut. *D.* Der Tee darf niemals gekocht werden, da sich dann stark reizende Harze auflösen, die Leibschneiden und Durchfall verursachen. Am besten setzt man den Tee mit abgekochtem, aber wieder abgekühltem,

lauwarmem oder auch mit frischem, kaltem Wasser 8—24 Stunden vor dem Gebrauch an und rührt vor dem Durchsieben um. Dann gießt man den Tee durch ein feines Sieb oder durch einen reinen Leinenlappen. Man kann den Tee, der angenehm aromatisch schmeckt, mit oder ohne Zucker trinken.

H. Johann G. W. Opfermann, Isn-Fabrik, G. m. b. H., Bissendorf b. Hannover.

Indischer Blutreinigungstee,
„ Gicht- und Rheumatee,
„ Leber- und Gallentee,
„ Medicinaltee,
„ Nieren- und Blasentee.
Import: August Heß, Stadtroda (Thür.).

Indischer Nieren- und Blasen-Tee „Koemis Koetjing", „Marke Hess". *Z. E.* Sind wahrscheinlich Folia Orthosiphonis staminaei. *A.* Bei entzündlichen Krankheiten der Niere und des Nierenbeckens, Wassersucht, Brightscher Krankheit, Gallensteinen.

H. Importhaus indischer Heilkräuter, W. Feldhoff & Co., Elberfeld.

Indischer Teepilz, siehe Kombucha.

Indisches Chaulmugrafett nach Prof. Kuhn, Rostock. *Z. E.* L. A. sind in dem von freien Fettsäuren, Zersetzungsprodukten und sonstigen eventuell reizenden Verunreinigungen befreiten natürlichen Fett die ungesättigten Reste der Chaulmugrafettsäuren mit Jod abgesättigt; das so erhaltene Produkt ist zur weiteren Verbesserung des Geschmacks mit Vollmilchpulver, Hefe und Zucker zu einem gelblichen, eigenartig nach Buttersäure riechendem Pulver verarbeitet. Die Wirkung wird darauf zurückgeführt, daß bei oraler Darreichung eine Vermehrung des fettspaltenden Enzyms Lipase im Blut eintritt; diese Lipase löst dann ihrerseits die schützenden Fett- bzw. Wachshüllen der Lepra- oder Tuberkelbazillen. *A.* Bei Lepra und auch bei Tuberkulose. *D.* Bei Tuberkulose im allgemeinen bis 3mal täglich 1 Teelöffel, bei Lepra muß individualisierend dosiert werden. Für äußerliche Anwendung kommt die Chaulmugrafettsalbe in Betracht.

H. Dr. Chr. Brunnengräber, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Schwaan i. M.

Indisches Dengdeng-Öl, siehe Dengdeng-indisches Heilöl.

Indisches Hämorrhoidenpulver Myrobalanum. *Z.* Gepulverte Myrobalanen. *A.* Bei Hämorrhoiden.

H. Otto Reichel, Likör- und Essenzenfabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Indisches Kraftpulver Rooton. *Z.* Besteht aus Maismehl, Hafermehl, Leguminosenmehl und Arrow-Root. *A.* Als Nährmittel.

H. Hygienisches Institut A. Drucker & Co., Berlin.

Indisches Kräuter-Extrakt. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Stuhlverstopfung.

H. Georg Homann, Hannover, Siebstraße.

Indoform. *Z.* Angeblich Salizylsäuremethylenazetat, nach Frerichs ein Gemisch von $^1/_3$ Salizylsäure und $^2/_3$ Azetylsalizylsäure, nebst einer Spur einer Formaldehydverbindung. *A.* Gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias usw. *D.* 1 bis 3 Tabletten zu 0,5 g bei oder kurz nach den Mahlzeiten.

H. Chem. Fabrik Fritz Schulz, Leipzig.

Indonal „Bürgi". *Z. E.* L. A. ist Indonal eine Kombination von Diäthylbarbitursäure und Cannabis indica in Tabletten. *A.* Als Schlafmittel. *B.* Packungen zu 20 Tabletten.

H. Dr. Fresenius, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Indothein Bürgi. *Z. E.* Kombination von Theobromin natr. salicyl. und einer jeweils ausgewerteten Dosis Extrakt. Cannabis indica. Weiße, dragierte Tabletten. *A.* Als Diuretikum.

H. Dr. Fresenius, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Indrovisal. *Z. E.* Enthält l. A. auf der Umhüllung „Kieselsäure 0,1, Magnesiumsulfat 2,3, Kolanuß 0,8, Magnes. peroxyd. 15% 1,1, Natriumchlorid (sic.) 0,8, Kaliumbitartrat 0,6, Natriumsulfat 1,2, Eisensaccharat 1,5, Natriumbikarbonat 0,9, Kalziumphosphat 0,7". *A.* Als Vorbeugungsmittel gegen Arterienverkalkung und frühzeitige Alterserscheinungen sowie als „Nerven- und Körper-Aufbau-Salz (physiologische Nähr- und Blutsalze), als Auffrischungs- und Anregungsmittel".

H. F. Hunnius Erben, Laboratorium für med. Präparate, Hildburghausen.

Indurin (Idine). *Z. E.* Weiße Kaltwasserfarbe aus Kreide, Kalk und Kasein. *A.* Als

Ersatz für Öl- und Leimfarben; für Maueranstrich.
H. R. Avenarius & Co., Stuttgart, Hamburg, Berlin, Köln.

Industria-Pulver. *A.* Als Handreinigungsmittel.
H. Zimmerer Werke, Chem. Fabrik, Landshut (Bayern).

Industrin. *A.* Als Metallputzmittel.
H. Albert Scholz, Hamburg 6.

Inertol. *Z. E.* Eine bleifreie Farbe, enthält statt Benzol Benzin und Terpentinöl ein über 170° flüssiges Mineralöl. *A.* Als wasserabstoßender Schutzanstrich für Eisen, Zement usw. (zum Innenanstrich von Wasserbassins).
H. Paul Lechler, Stuttgart.

Infantin. *Z. E.* Malzextrakt. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Motor-A.-G., Warschau.

Infantina, Dr. Theinhardts lösliche Kindernahrung. *Z. E.* Ein bräunliches Pulver aus Weizenmehl, Milch, Malz und Zucker mit 16,17% Stickstoffsubstanz, 5% Fett, 53,61% löslichen und 16,72% unlöslichen Kohlehydraten, 3,47% Mineralstoffen, davon 1,11% Phosphorsäure. *A.* Als Milchzusatz für Säuglinge.
H. Dr. Theinhardts Nährmittelges.m.b.H., Stuttgart-Cannstatt.

Infantina, milchfrei. *Z. E.* Enthält 19,02% Stickstoffsubstanz, 0,48% Fett, 53,38% lösliche, 20,28% unlösliche Kohlehydrate und 3,15% Mineralstoffe, davon 1,17% Phosphorsäure. *A.* Als Kindernahrung.
H. Dr. Theinhardts Nährmittelges.m.b.H., Stuttgart-Cannstatt.

Infantose Dr. Aschoff. *Z. E.* Enthält l. A. Milchzucker und Kalziumphosphat, Calc. glycerophosphoric., Calc. carbon. und Magnes. carbonic. *A.* Bei Rachitis der Kinder und Säuglinge. *D.* 1 Messerspitze bis 1 Teelöffel voll auf 1 Flasche Milch.
H. Dr. Karl Aschoff, Schwanen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Inficin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Inficin, braun, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Inficin, grün, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Inficin, weiß, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Inflammakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Echin., Apis., Led. *A.* Gegen Entzündungen aller Art.
H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Inflammator Kohlenanzünder. *Z.* Ist l. A. bedruckte Blechflasche mit Einsatz und Asbestfüllung. In der Flasche befindet sich Petroleum. *A.* Zum Feueranzünden.
H. Cantasilva G.m.b.H., Leipzig-Leutzsch.

Influakon, siehe Homoial.

Infludo (Infludoron). *Z. E.* Enthält l. A. Aconitum Napellus 0,05%, Bryonia alba, Eupatorium perfoliatum, Sabadilla officinalis 0,02%, Eucalyptus globulus, Phosphor 0,001%. *A.* Bei Influenza, Grippe in allen Formen. *D.* Erwachsene nehmen im akuten Stadium alle 1–2 Stunden, womöglich auch nachts, 5–8 Tropfen in etwas lauem Wasser. Beim Abflauen der Krankheit, d. h. wenn kein Fieber mehr besteht, genügen 2–4mal täglich 5–8 Tropfen. Kinder erhalten 3–5 Tropfen.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Influenza-Bazillus-Vaccine, siehe Impfstoff gegen Influenza.

Influenza-Pastillen Engelhard. *Z.* Bestehen aus Phenazetin, Salipyrin, gezuckertem Kakao und Vanillin. *A.* Bei Influenza, Kephalalgie.
H. K. Engelhard, Fabrik pharm. Präparate, Frankfurt a. Main.

Influenza-Tee. *Z. E.* Herb. Centaur. min., Herb. Trifol. fibrin. aa 100, Cort. Chin. fusc., Rad. Gramin., Rad. Taraxac. aa 50. *A.* Bei Influenza.
H. Psom-Fabrik, Franz Schwerz, Gotha II, Brunnenstraße 27.

Influenza-Tee, Dr. Kirchmanns. *Z. E.* Fol. Trifol. fibr., Cort. Salicis, Cort. Cinnam., Cort. Chinae, Rad. Gentian., Frct. Anisi stell. aa 20,0. *A.* Gegen Grippe und Influenza. *D.* Eßlöffelweise zum Teeaufguß.
H. Schwanen-Apotheke, Worms.

Influenza- und Grippe-Pulver Dr. Grünewalds, siehe Grippe- und Influenza-Pulver Dr. Grünewalds.

Infundibulin, siehe Pituitrin.

Infundine. *Z. E.* Ein keimfreier Auszug aus dem Infundibularteil der Glandula pituitaria. *A.* In der Geburtshilfe.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London, E. C. 1.

Infusin, heißt jetzt Tubofusin.

Infusum Betul. durat., siehe Betunephrol.

Ingalin. *Z.* Sterile Milcheiweißlösung. *A.* In der Augenheilkunde.
H. Eugen Grus, Viersen (Rheinland).

Ingestol (Amarol). *E.* Eine gelbe Flüssigkeit, enthält Kal.-, Magnes.- und Natriumsulfat, Magnes.- und Natriumchlorid, Ferr. citric., Glyzerin und Wasser, vielleicht auch andere Salze. *A.* Gegen Magen- und Darmleiden.
H. G. T. B. Richter, Berlin SO.

Ingluvin. *Z.* Hühnerkropfpepsin. Gelbe, wasserlösliche Körnchen. *A.* Wie Pepsin, bei Verdauungsstörungen und Brechreiz der Schwangeren. *D.* 0,3–0,6 g vor den Mahlzeiten nebst 2 Eßlöffeln 1%iger Salzsäure.
H. William Warner & Co., Philadelphia.

Inhalakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Cham., Av. sat., Ham. *A.* Zum Inhalieren bei Husten und Bronchialkatarrh.
H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Inhalasan-Präparate. *Z. E.* Enthalten teils Novocain und K_2SO_4, Psicain, Cocain, Atropin und Jodsalze. *A.* Gegen Asthma.
H. Deutsche Inhalasan G. m. b. H., Stuttgart, Königstraße 47.

Inhalation A. *Z. E.* „Phenole in molekularem Verhältnis verschmolzen mit Bornylketon und gelöst in flüssigen, sterilen, indifferenten Kohlenwasserstoffen." Die Flüssigkeit bestand aus einer Lösung von rund 20% Phenol und Kampfer in Mineralöl. *A.* Gegen Lungentuberkulose.
H. Spiraton, G. m. b. H., Berlin.

Inhalation B. *Z. E.* „Menthanole, Terpen und Terpenalkohole sowie Cinnamein und Styracin (beide auch Bestandteile des Perubalsams) gelöst in gesättigten, sterilen, indifferenten Kohlenwasserstoffen." Die vorwiegend aus Mineralöl bestehende Flüssigkeit enthielt Menthol, Eukalyptol, anscheinend Kiefernadelöl und geringe Mengen eines Benzoesäureesters, anscheinend in Form von Peruol. Der Gehalt an flüchtigen Stoffen betrug rund 13%. *A.* Gegen Bronchitis.
H. Spiraton, G. m. b. H., Berlin.

Inhalation C. *Z. E.* „Bornylketon mit molekularen Mengen Methylisopropylphenol verschmolzen und gelöst in sterilen, flüssigen, indifferenten Kohlenwasserstoffen." Die Flüssigkeit bestand aus einer Lösung von Thymol und Kampfer in Mineralöl. Der Gehalt an flüchtigen Stoffen betrug rund 30%. *A.* Gegen Keuch- und Reizhusten.
H. Spiraton, G. m. b. H., Berlin.

Inhalation O I. *Z. E.* „Menthanol, Phenylbornylketon nebst einem Aminobenzoesäureester des Dimethylaminoäthanols nach besonderem Verfahren gemischt und in sterilen, indifferenten Kohlenwasserstoffen gelöst." Die etwas trübe Flüssigkeit setzte beim Stehen einen flockigen Bodensatz ab; sie bestand aus einer Lösung von Kampfer, Phenol und Menthol in Mineralöl, in der außerdem etwas Novokain (anscheinend in Form von Chlorhydrat) fein verteilt war. *A.* Gegen Angina, Laryngitis und Pharyngitis.
H. Spiraton, G. m. b. H., Berlin.

Inhalation O II. *Z. E.* „Hormone der Nebenniere und alkylierte Oxycinchonine gelöst in mit Wasser verdünntem Glyzerin." Die hellgelbe, gegen Lackmus sauer reagierende Flüssigkeit bestand im wesentlichen aus einer Lösung von Novokainchlorhydrat mit geringen Mengen Chinin, Koffein und Kaliumsulfat. Eine durch Äther ausschüttelbare, nach Isobuttersäure riechende, saure Substanz war anscheinend ein Umsetzungsprodukt aus einer organischen Säure (vielleicht aus Trichloressigsäure). Der Gesamtgehalt der Flüssigkeit an Basen betrug 2,33%. *A.* Gegen Heuschnupfen.
H. Spiraton, G. m. b. H., Berlin.

Inhalation O III. *Z. E.* „Hormone der Nebennieren sowie aus Datura- und Belladonnapflanzen gewonnene Stoffe, gelöst in mit Wasser verdünntem Glyzerin." Die rötlichgelbe Flüssigkeit bestand im wesentlichen aus einer mit rund 10% Glyzerin versetzten Lösung von Novokain (rund 1,5%) und Suprarenin, in der außerdem Atropin oder ein ähnliches Solanaceenalkaloid durch den Versuch am Katzenauge deutlich nachweisbar war.

Der Gehalt an Mineralstoffen (Kaliumsulfat und Natriumchlorid) betrug 1,8%.
A. Gegen Bronchialasthma.
H. Spiraton, G. m. b. H., Berlin.

Inhalation IV. *Z. E.* „Hormone der Nebennieren nebst Aminobenzoesäureestern des Methyläthylaminoäthanols, gelöst in mit Wasser verdünntem Glyzerin." Die rötlichbraune Flüssigkeit bestand aus einer rund 20% Glyzerin und etwas Kaliumsulfat (rund 0,8%) enthaltenden Lösung von Suprarenin. Novokain war nicht nachweisbar. *A.* Gegen Grippe und Bronchialkatarrh.
H. Spiraton, G. m. b. H., Berlin.

Inhalationsapparat Maxim, siehe Sir Hiram Maxims Friedenspfeife.

Inhalationsflüssigkeit Tancré. *Z. E.* Etwa 1,0 Menthol, 2,0 Eukalyptusöl, 97,0 flüssiges Paraffin. *A.* Zum Inhalieren bei Halskrankheiten.
H. Carl A. Tancré, Wiesbaden.

Inhalationspatrone Frigidus, siehe Frigidus.

Inhalier-Apparat „Cip". *Z. E.* Ist ein Tascheninhalierapparat zur Inhalation durch Mund und Nase mit mentholhaltiger Füllung unter Zusatz von Koniferenölen. Der Apparat ist staubdicht verschließbar. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane, bei schlechter Luft und Staub.
H. F. X. Vogt, Vilsbiburg (Niederbayern).

Inhalierflüssigkeit Steinbrück. *Z. E.* Enthält Menthol, Kampfer, Eukalyptol, Phenol und Kiefernadelöl.
H. M. Steinbrück, Berlin.

Inhaloid. *Z. E.* Tabletten aus Kochsalz, Borsäure, Menthol und Eukalyptol. *A.* In Wasser gelöst zur Inhalation.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Inhalol. *Z.* L. A. Inhalationssalz mit Latschenöl. *A.* Bei allen Katarrhen der Luftwege und zur Luftverbesserung im Krankenzimmer.
H. Dr. Wenzel Sedlitzky, Chem. Fabrik, Berchtesgaden.

Inhalon. *Z. E.* Eine Mischung ungenannter, speziell ozonisierend wirkender Öle. *A.* Zu Einatmungen bei Lungen-, Nasen- und Kehlkopfleiden, auch zur Verbesserung der Zimmerluft.
H. Speyer & Grund, Frankfurt a. Main.

Inhibin. *Z. E.* L. A. Adrenalin (1:1000) 2,0, Stypticin 1,0, Ferripyrin 1,5, Chininsulfat 2,5, Liq. ferri sesquichlor. 0,5, Phenazon 10,0, Acid. tartaric. und Natrium bicarb. sowie eine nicht näher definierte Tablettenmasse. *A.* Gegen Genitalblutungen.
H. Luitpold-Werk, Chem.-pharm. Fabrik, G. m. b. H., München.

Inilin. *Z. E.* Ein Antidiabetikum, entstammt l. A. dem pflanzlichen Embryonalgewebe und wird in Tabletten innerlich verabreicht.
H. Chem. Fabrik, A.-G., Kolin.

Iniran. *Z. E.* L. A. Menthol, Thymol, Methylsalizylat, Kampfer, Ol. Terebinth., Ammoniak, Fichtennadelöl, Rosmarinöl. Flüssigkeit in zwei Schichten mit sehr starkem Geruch nach Ammoniak, der jedoch nach erfolgter Anwendung verschwindet und einem angenehmen Geruch nach ätherischen Ölen Platz macht. *A.* Bei rheumatischen, arthritischen und neuralgischen Affektionen. *D.* 3mal täglich ½ Teelöffel restlos verreiben.
H. Franchell & Co., Pharm. Präparate, Hamburg 23, Rückertstr. 54.

Injectio antineuralgic. ischiadic. nach Dr. Herrmann Werth. *Z. E.* Besteht aus Novokain, Scopolamin, Homatropin. Ampullen zu 2 ccm. Soll nicht mydriatisch wirken. *A.* Bei Trigeminus-Neuralgie und Ischias.
H. Werth, Chem. Fabrik, Berleburg.

Injectio Brandes. *Z. E.* L. A. Schwefelzink, essigsaures Blei und Katechutinktur. *A.* Als Einspritzung gegen Gonorrhöe.
H. Radlauers Kronen-Apotheke, Berlin W 8, Friedrichstraße 160.

Injectio Fresenius. *Z. E.* Sterile haltbare Lösung von 0,6 g Salvarsan, kurz vor Gebrauch mit der beigegebenen sterilen Alkalilösung zu mischen. *A.* Zu Salvarsaninjektionen.
H. Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Injectio Dr. Isaac. *Z. E.* Nr. I. 0,11 bzw. 0,22 g Salvarsan in einer Mischung von süßem Mandelöl und tierischem Fett enthaltender Suspension. Starr, bei Handwärme leicht flüssig. — Nr. II. Schwachsaure wäßrige Lösung von 0,11 bzw.

0,22 g Salvarsan in 2,2 bzw. 4,4 ccm Wasser. Die Präparate sind steril und haltbar.
A. Zu Salvarsaninjektionen.
H. Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Injection Bavaria nach Dr. Hirsch. *Z. E.* Sol. Hg. cyanat. 1% c. Dipara-anisyl-monophenetyl-guanidin-chlorhydrat. *A.* Bei Syphilis, Neuralgie, Iritis und drohender Panophthalmie nach Star- und Augenoperationen. *B.* 1 Originalkarton enthält 10 Ampullen zu 1,5 ccm.
H. Chem. Fabrik „Bavaria", Würzburg.

Injection-Brou. *Z. E.* Enthält Zinksulfat, Bleiazetat, Katechu-, Opium-, Safrantinktur und Wasser. Als Antigonorrhoikum.
H. H. Ferré, Blottière & Co., Paris.

Injection Courier. *Z.* L. A. frei von Giften und Kausticis. *A.* Gegen Gonorrhöe.
Bezug: Télémaque Coccolatos, Konstantinople, Galate, Rue Cara-Moustapha, Simonian Han.

Injectiones Eri. *Z. E.* Gebrauchsfertige Lösungen zu Einspritzungen bestimmter Herkunft.
H. Speziallaboratorium Eri, Apotheker Imre Rózsavölgyi, Budapest VI.

Injectio neurotrophica Behamed. *Z.* Natr. glycerinophosphoric. 0,1, Natr. monomethylarsenic. 0,05, Strychnin. sulfuric. 0,0005 pro Ampulle.
H. Bernh. Hadra, Berlin C2, Spandauer Straße 40.

Injection Köpp. *Z.* Cum Calomel 10% oder cum Hydrarg. salicyl. 10% bzw. cum Hydrarg. thymolo-acet. 10% sind neue Bezeichnungen für Vasenol-Calomel steril. 10%ig bzw. Vasenol. Hydrarg. salicyl. steril. 10%ig oder-Hydrarg.-thymolo-acet. steril. *A.* Zu Quecksilberinjektionen.
H. Dr. Arthur Köpp, Chem. Fabrik, Leipzig-Lindenau.

Injection Krull, siehe Pulmo-Myrmekan.

Injection Matico. *Z. E.* Enthält Kupferazetat und Maticowasser. *A.* Als Antigonorrhoikum.
H. Grimault & Cie., Paris.

Injection souscutanée Bretonneau. *Z.* Ampullen mit je 1 ccm einer sterilisierten 1%igen Lösung von Hydrarg. benzoicum. *A.* Gegen Syphilis.
H. Lancelot & Cie., Paris.

Injectosan. *Z. E.* Pro Ampulle: Formyldextrose 0,1 : Tetramethylthionin. hydrochloric. 0,005. Klare, blaue Flüssigkeit. *A.* Injektionspräparat zur „unspezifischen Reiztherapie". Intramuskulär. *A.* Gegen Augenleiden auf neuralgisch-rheumatischer Basis. *D.* 1 ccm jeden 2. Tag.
H. Orthopharm, Chem.-pharm. Präparate, G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 71.

Injectulen. Sammelname für keimfreie Flüssigkeiten zu Injektionen.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Injektionen Dr. Heisler. Sterile Arzneimittellösungen in Ampullen ausschließlich aus Jenaer Glas. Im Handel sind:
Aether depur.,
Aether camphor. 10 und 20%,
Apomorphin hydrochlor. 0,005—0,01 g,
Atropin sulfur. 0,0005—0,001 g,
Calcium chlorat. 10 und 20% in 5-ccm-Ampullen,
Coffeinum Natr. benz. 0,1—0,25 g,
Coffeinum Natr. salic. 0,1—0,25 g,
Cocain hydrochlr. 1—5%,
Cocain-Adrenalin 0,5—1%,
Emetinum hydrochlor. 1—2%,
Hydrarg. bichlor. c. Natr. chl. 1%,
Chinin-Urethan 0,4 + 0,2 g,
Chinin bihydrochlor. 20% 1-g-Ampullen,
Chinin bihydrochlor. 25% 2-g-Ampullen,
Natr. chlorid. 10% in 5-ccm-Ampullen,
Morphinum hydrochlor. ½—5%,
Morphinum Atropin { 0,01 + 0,0002 g; 0,01 + 0,001 „; 0,02 + 0,0002 „; 0,02 + 0,002 „ }
Morphinum Scopolamin 0,01 g + 0,0003 g,
Oleum camphorat. 10, 20 und 25%,
Papaverin hydrochlor. 4%,
Pilocarpin hydrochlor. ½—1%,
Physostigmin sulfuric. 0,1%,
Sacchar. alb. 50% 5-ccm-Ampullen,
Sacchar. amylac. 40%, 5-, 10-, 20-ccm-Ampullen,
Scopolamin hydrobrom. 3‰—5‰,
Solut. natr. chlorati physiol. 1,10 ccm, 50-ccm- und 230-ccm-Ampullen,
Strychn. nitr. 1‰,
Tropacocain hydrochlor. 1—5%.
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Injektion Fabri, siehe Fabri-Präparate.

Injektion Dr. Hirsch. *Z.* Wäßrige Lösung mit 0,4% Akoin und 1% Hydrarg. oxycyanatum. *A.* Zu schmerzlosen Hauteinspritzungen bei Syphilis. *D.* Alle

1–2 Tage 1,5–2 ccm subkutan oder intramuskulär.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Injektio Sachs. *Z. E.* Enthält Hg. salicyl. mit Novokain fein suspendiert in dickflüssigem Fettgemisch, so daß Einspritzung bei stets gleichmäßiger Verteilung ohne vorheriges Umschütteln möglich ist. Zähflüssige, gelbliche Emulsion. *A.* Zur Quecksilber-Therapie bei Syphilis.
H. Dr. Fresenius, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Inkraft. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Haarkraftwasser.
H. Otto Reichel, Essenzenfabrik, Berlin-Neukölln, Elbestraße 26–29.

Inkretan. *Z. E.* Ist l. A. ein bromiertes Hypophysen-Schilddrüsen-Präparat, das im Gasstoffwechselversuch am Menschen auf gleichbleibenden Wirkungswert eingestellt ist. Jede Tablette enthält 0,0002 g spezifisch gebundenes Jod = 0,6 g frischer Hammelschilddrüse. *A.* Bei allen Formen der Fettsucht, außer bei Dystrophia adiposo genitalis. *D.* 1–6 Tabletten täglich.
H. Chem. Fabrik Promonta, G. m. b. H., Hamburg 26.

Inkretol. *Z. E.* Sterile Lösung der Lipoide der Plazenta in Olivenöl, die zur Beförderung bzw. zur Anregung der Milchsekretion schwangeren bzw. stillenden Frauen injiziert werden soll.
H. Queisser & Co., G.m.b.H., Hamburg 19.

Inlaeen, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Inosine Dr. Baljet. *Z. E.* Anhydrooxymethylen-diphosphorsäure, gebunden an Ca und Mg. Geruch- und geschmackloses weißes Pulver, löslich in verdünnten Säuren, unlöslich in Wasser. *A.* Als Roborans und Nervo-Tonikum.
H. Dr. Baljet's Chem.-pharm. Fabrik, Arnhem (Holland).

Inoton von Dr. Debat. *Z. E.* L. A. Lithol 0,5, Sulfoschistol 0,25, Hamamelis 0,50, Zinkoxyd 10, Borax 0,05, Salbengrundlage 39. Eine grauweiße Salbe mit Schwefelsäurereaktion. *A.* Bei Ekzemen, Geschwüren, Pruritus, Brandwunden.
H. Laboratoires du Dr. Debat, Paris (17), Rue de Prony 60. Vertrieb für Deutschland: August Baelz, Frankfurt a. Main, Ludwigstraße 37.

Insecticide J. Golaz, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Insectol Gaul, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Insector, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Insectotrap, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Insektenereme Braun, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Insektenfluid Dr. Scheels, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Insektenkrem Etee, siehe Etee Insektenkrem.

Insektenpulver Donoran, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Insektenstichmittel Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Insektivor, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Insektizid, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Insensibilisatum. *Z.* 25% Glyzerin und 15% Kokaextrakt enthaltende graubraune Lanolinsalbe. *A.* Zur Einfettung der Hantelpessare.
H. Evens & Pistor, Kassel.

Insipin. *Z. E.* $O(CH_2 \cdot CO \cdot C_{20}H_{23}O_2N_2)_2 \cdot H_2SO_4 \cdot 3H_2O$, Sulfat des Chinindiglykolsäureesters, mit 72,2% Chinin. Weißes, geschmackloses Kristallpulver, nicht in kaltem Wasser und kaltem Weingeist, sehr wenig in heißem Wasser und heißem Weingeist löslich. Wäßrige, mit etwas H_2SO_4 bereitete Lösung, fluoresziert blau. Insipin besitzt ausgesprochen antiparasitäre Wirkung. 1,5–2,0 g entsprechen 1 g Chinin. hydrochl. *A.* Bei Malaria, besonders in der Kinderpraxis. *D.* 5 bis 8mal täglich 0,25 g. *B.* Nicht mehr im Handel.
H. C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Inspira. *Z. E.* L. A. ein gebrauchsfertiger Tascheninhalator. Es handelt sich um eine sogenannte Phönixdose (Phönixdosen sind Blechschachteln, deren Deckel und Boden je an einem Scharnier hängen und geöffnet werden können; es sind also Doppelschachteln mit Zwischenboden), deren Zwischenboden aus zwei durchlochten Scheiben besteht, zwischen

denen sich eine mit dem Einatmungsmittel getränkte Einlage befindet. Das Einatmungsmittel, dessen Zusammensetzung nicht angegeben ist, scheint, nach dem Geruch zu schließen, aus Kampfer, Menthol und Eukalyptusöl zu bestehen.
H. Cantasilva, G. m. b. H., Leipzig-Leutzsch.

Inspirolator-Patent-Wiesbadener, siehe Wiesbadener-Patent-Inspirolator.

Inspirol-Präparate. *Z. E.* Im Handel sind folgende Inspirolpräparate: Inspirollösung: Desinfektions- und Gurgelmittel bei Entzündungen und Katarrhen der Schleimhäute. Inspirolnasensalbe: Schnupfensalbe und bei Erkrankungen des Nasenrachenraumes. Inspirolpastillen: Gegen Erkältung und Katarrhe der Atmungsorgane. Inspirolinhalat: Gelöst in Paraffinöl zum Inhalieren mittels Vernebelungsapparates. Glyzerininspirol. Ferner: Wiesbadener Patentinspirolator, Wiesbadener Taschenin spirolator.
H. Chem.-pharm. Produkte, Wiesbaden.

Insugerman. Geschützte Bezeichnung für Germano-Insulin.

Insuline:

Sind aus den Langerhansschen Inseln der Bauchspeicheldrüse hergestellte Extrakte, die die Eigenschaft besitzen, den bei Diabetes gestörten Kohlenhydrat-Stoffwechsel zur Norm zu führen. Die Dosierung der Insulinpräparate wird meistenteils nach „klinischen Einheiten" angegeben. Als klinische Einheit gilt 1/3 derjenigen Insulinmenge, welche bei einem 2 kg schweren, seit 24 Stunden hungernden Kaninchen den Blutzucker innerhalb 4 Stunden um die Hälfte, d. i. von 0,09 auf 0,045% herabsetzt. Eine Einheit entspricht einer durchschnittlichen Mehrverwertung von 3—4,0 Zucker.

Der Zusatz „Brand" bei einer Reihe von Insulinpräparaten bedeutet keinen Hersteller, sondern heißt „Marke"; z. B. bedeutet Insulin Boots-Brand: Insulin Marke Boots.

Acomatol. *Z. E.* Deutsches Pankreashormon (Insulin), das auf Forschungen von Prof. Dr. G. Zuelzer-Berlin beruht. *A.* Gegen Diabetes mellitus.
H. Chem. Fabrik Dr. Silten, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Insuline:

Arsulin. *Z. E.* Kombiniertes Arsen-Insulinpräparat, das l. A. in 1 ccm 10 E. Insulin und 1 mg As als Monomethylarsinsäure enthält. *A.* Zu Mastkuren.
H. Gedeon Richter, Budapest.

Deutsches Insulin-Gans-Siccol. *Z. E.* Trockenes Insulin in verschiedenen Konzentrationen, welches erst unmittelbar vor der Injektion zur Lösung kommt, leicht löslich. *A.* Zur Injektion bei Diabetes.
H. „Pharmagans", Pharm. Institut L. W. Gans, A.-G., Oberursel b. Frankfurt a. Main.

Diabethorma. *Z. E.* Besteht l. A. aus „Pankreashormonen", die in schlachtfrischem Zustande nach besonderem Verfahren präpariert werden. *A.* Gegen Diabetes mellitus.
H. Aktiengesellschaft Hormona, Düsseldorf-Gravenberg.

Diasulin. *Z. E.* Ein Insulinpräparat. *A.* Gegen Diabetes mellitus.
H. Dänische Medizinal- und Chemikalien-Komp., Kopenhagen.

Germano-Insulin. *Z. E.* Wird nicht nach amerikanischer Vorschrift, sondern auf der Basis von Veröffentlichungen von Prof. Willstätter dargestellt. L. A. unbeschränkt haltbar. Zur Selbstlösung bei Bedarf. *A.* Gegen Diabetes mellitus.
H. Dr. Chr. Brunnengraeber, Rostock (Mecklenburg); W. Seiler, chem. Laboratorium, Vellahn (Mecklenburg).

Iletin. Name für das amerikanische Originalinsulin.

Iloglandol. *Z. E.* Ein eiweiß- und lipoidfreies Extrakt aus dem Pankreas, das die wirksamen Stoffe der Langerhansschen Inseln enthält. Das Präparat soll dem Insulin gleichwertig sein. 1 ccm entspricht 10 klinischen Einheiten. Sterile wäßrige Lösung in Ampullen zu 1,1 cm. *A.* Bei Diabetes mellitus, Basedow und zu Mastkuren. *D.* 10—100 und mehr klinische Einheiten.
H. F. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel.

Insugerman, geschützter Name für Insulin der Firma Dr. Chr. Brunnengräber, Rostock (Mecklenburg), siehe auch Germano-Insulin.

Insuline:

Insulin „A. B." Brand. *Z. E.* Enthält l. A. die aktiven Bestandteile der Langerhansschen Inseln der Bauchspeicheldrüse. Im Handel sind: Ampullen zu 5 ccm = 100 internationale Einheiten, Ampullen zu 5 ccm = 200 internationale Einheiten, Ampullen zu 25 ccm = 500 internationale Einheiten. *A.* Bei Diabetes mellitus.

H. Allen & Hanburys Ltd., London, The British Drug Houses Ltd., London. Vertretung: Laboratorium Dr. Fraenkel & Dr. Landau, Berlin N 54.

Insulin-Bayer. Identisch mit Insulin „Hoechst".

Insulin „Boots" Brand. *Z. E.* Enthält l. A. die aktiven Bestandteile der Langerhansschen Inseln der Bauchspeicheldrüse. Im Handel in Ampullen zu 5 ccm = 100 internationale Einheiten. *A.* Bei Diabetes mellitus.

H. Boots Pure Drug Co., Nottingham. Alleinvertrieb: Laboratorium Dr. Fraenkel & Dr. Landau, Berlin N 54.

Insulin-Byla. *Z. E.* Französisches Insulinpräparat in Pulverform. Es ist in Ampullen abgefüllt; jede Ampulle enthält 15 klinische Einheiten. Das weiße Pulver ist steril und wasserlöslich. *A.* Wird hauptsächlich zum Gebrauch in Indien empfohlen und soll keinerlei Veränderung durch Zeit oder klimatische Einflüsse erfahren.

Insulin-Chinoin. *Z.* Pankreashormon. Tabletten zu 10 klinischen Einheiten; Solutio zu 5 g = 100 klinischen Einheiten; Pulvis zu 1 g = 1000 klinischen Einheiten. Alle 3 Formen für Injektionszwecke. *A.* Gegen Diabetes mellitus.

H. „Chinoin", Fabrik chem.-pharm. Produkte, A.-G., Ujpest b. Budapest.

Insulin „Degewop". *Z. E.* L. A. eine wäßrige, salzsaure Lösung mit Zusatz eines Desinfizient und Kochsalz zur Isotonie. *A.* Bei Diabetes mellitus, zu Mastkuren, ferner bei bestimmten Fällen von geschlossener Tuberkulose, Basedow, Lebererkrankungen, postoperativer Acidose, septischen Prozessen, ovariellen Uterusblutungen, Schwangerschaftstoxikosen (Hyperemesis-Eklampsie), Gewichtssturz der Säuglinge durch toxischen Wasserverlust, Psoriarsis, Cyanvergiftungen, Schmerzen bei Tabes dorsalis. *D.* Täglich 10—40 E., je nach Schwere des Falles; im Coma sofort bis zu 100 E., am ganzen Tage 200—300 E.

H. Degewop, Gesellschaft wissenschaftlicher Organpräparate, A.-G., Berlin SW 61, Eylauer Straße 3.

Insulin „Evans" Brand. *Z. E.* Englisches Insulinpräparat.
Generalvertretung: Dr. Fresenius, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main.

Insulin-Fornet-Pillen. *Z. E.* Enthalten l. A. 2—5 mg Insulin, 0,1 g Galle, 0,1 g Süßholz, Talkum q. s. Im Handel sind 3 verschiedene Stärken, die je 1, 2 oder 4 klinischen Einheiten entsprechen. *A.* Bei leichter und mittelschwerer Diabetes. *D.* 3mal täglich 1—3 Pillen.

H. Institut für Mikrobiologie, Saarbrücken, Winterbergstraße 16/20.

Insulin-Fornet-Salbe. *Z. E.* Besteht l. A. aus Trockeninsulin-Fornet 2,o, Eucerin 100,o, Acid. bor. 1,4, Zinc. oxyd. 14,4, Amyl. tritic. 40,o, Ol. vaselin. 14,o. Ist geruchlos und von weißer Farbe. *A.* Bei Ulcus cruris, chronischen Ekzemen, Psoriasis, schlecht heilenden Wunden, Hautaffektionen. *D.* Die Insulinsalbe wird dick aufgetragen und längere Zeit in die Haut eingerieben, danach wird die betreffende Hautstelle mit Mull verbunden. Der Verband wird täglich erneuert. Bei diabetischen Patienten muß die Lokalbehandlung durch eine Allgemeinbehandlung mittels Diät und mittels Insulininjektionen oder Insulinpillen unterstützt werden, je nachdem es sich um einen schweren oder leichten Fall von Diabetes handelt. *B.* In Tuben zu 25 g und Büchsen zu etwa 100 g.

H. Institut für Mikrobiologie, Saarbrücken, Winterbergstraße 16/20.

Insulin „Fresenius". *Z. E.* Ist eine wäßrige Lösung der den Zuckerstoffwechsel regulierenden Substanz des Pankreas mit einem geringen Zusatz von Kresol. Zur Konservierung. In Flaschen zu 5 ccm = 100 Einheiten im Handel. *A.* Bei Diagnose, Pankreas-Diabetes, Renale Diabetes ist als Kontraindikation zu betrachten. *D.* 3 Injektionen täglich, subkutan oder intravenös, je nach Schwere der Krankheit.

H. Dr. Fresenius, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Insuline:

Insulin „Gans". *Z. E.* Pankreas-Extrakt, nach der Toronto-Vorschrift aus Schlachttieren unter Kontrolle des Deutschen Insulin-Komitees hergestellt. Klare Flüssigkeit. Zur Erhaltung der Sterilität sind 0,3% Trikresol zugesetzt. Im Handel in Fläschchen zu 5 ccm = 100 international gebräuchliche Einheiten und zu 10 ccm = 200 international gebräuchliche Einheiten. *A.* Gegen Diabetes mellitus. *H.* „Pharmagans" Pharm. Institut Ludw. Wilh. Gans, A.-G., Oberursel (Taunus).

Insulingual-Tabletten „Silbe". *Z. E.* Enthalten I. A. pro Tablette 10 klinische Einheiten Insulin in einer für die perlinguale Resorption besonders geeigneten Grundmasse. Weiße Tabletten im Gewicht von 0,05 g mit schwachem Pfefferminzgeschmack, die leicht zerfallen sollen. *A.* Zur perlingualen Behandlung von Diabetes mellitus.
H. Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Insulin „Hoechst". *Z. E.* Klare, gelblich gefärbte Flüssigkeit, welche neben Chlornatrium und Phenol die aktiven Bestandteile der Langerhansschen Inseln der Bauchspeicheldrüse frisch geschlachteter Tiere in isotonischer wäßriger Lösung enthält. *A.* Gegen Diabetes mellitus. *D.* 2 Stärken: 10 bzw. 20 Einheiten pro ccm. Subkutan 5—80 Einheiten je nach Schwere des Falles.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Insulin Kahlbaum, siehe Insulin Schering.

Insulin „Leo". *Z. E.* L. A. Extrakt aus den Langerhansschen Inseln des Pankreas von frisch geschlachteten Tieren. Im Handel in Packungen zu 20 Tabletten = 100 internationale Einheiten, Ampullen zu 5 ccm = 100 internationale Einheiten, Ampullen zu 5 ccm = 200 internationale Einheiten. Insulin „Leo" wird nach den Vorschriften des Toronto-Komitees hergestellt und eingestellt nach der international gebräuchlichen Einheit. Die Fabrikation findet unter ständiger Kontrolle von Prof. Krogh (Nobelpreisträger) statt. *A.* Bei Diabetes mellitus und als schnell wirkendes Mastkurmittel.
H. Insulin Leo Company, Kopenhagen. Alleinvertrieb: Laboratorium Dr. Fraenkel & Dr. Landau, Berlin N54.

Insuline:

Insulin „Lilly", ein amerikanisches Insulin.
H. Eli Lilly & Co., Indianapolis, Ind. U.S.A. Für Deutschland: Louis Ritz & Co., Hamburg 8.

Insulin Organon Neerlandicum A. *Z. E.* Wird dargestellt unter Aufsicht des Pharmaco-therap. Lab. Univ. Amsterdam. Standardisiert 1 ccm = 20 (neue) Einheiten. Wird subkutan injiziert. Die mit A bezeichneten Präparate sind 40% stärker als die früher in den Handel gebrachten. *A.* Gegen Diabetes. *D.* Pro Tag 10—30 Einheiten, und zwar in 2 bis 3 Portionen von 5—15 Einheiten stets eine halbe bis ganze Stunde vor der Mahlzeit. Im allgemeinen gebe man kein Insulin nach 5 Uhr nachmittags.
H. N. V. Organon, Oss (Holland).

Insulin Sanabo. *Z. E.* Hat pro Pastille die Stärke von 5 klinischen Einheiten, wobei 3 klinische Einheiten einer Torontoeinheit entsprechen. *A.* Nur bei Pankreasdiabetes; unwirksam bei Nierendiabetes. *D.* Ca. 10 klinische Einheiten 2mal täglich ½ Stunde vor jeder größeren Mahlzeit. Wenn nicht ausreichend, so ist die Steigerung auf 15 und 20 klinische Einheiten geboten.
H. „Sanabo", Fabrik chem. und pharm. Produkte, G. m. b. H., Wien XII, Kollmayergasse 17.

Insulin „Sandoz". *Z. E.* Wird angegeben als das aus Säugetierpankreas gewonnene aktive Prinzip der innersekretorischen Tätigkeit des Pankreas. L. A. in festem Zustand ein weißes, nicht dygroskopisches Pulver, das in Wasser leicht löslich, in organischen Solventien schwer oder unlöslich ist, frei von Eiweiß, Lipoiden und anderen organischen und unorganischen Ballaststoffen. Im Handel nur in wasserklarer steriler Lösung in Ampullen zu 1 ccm = 10 klinischen Einheiten. *A.* Bei Pankreas-Diabetes. *D.* Je nach der Schwere des Falles.
H. Chem. Fabrik vorm. Sandoz, A.-G., Nürnberg.

Insulin Schering. *Z. E.* Wird ausschließlich als Trockeninsulin in Pulverform in den Handel gebracht. Das Insulinpulver befindet sich in einem kleinen Gläschen, welches an der Gummikappe des Fläschchens befestigt ist. Die Flüssigkeit befindet sich im Bauche der Flasche. Das

Insuline:

Trockeninsulin ist unbegrenzt haltbar. Die Lösung wird von dem Arzte selbst durch Hineinstoßen des Gläschens in die Lösung und Schütteln bis zur Auflösung hergestellt. Diese Lösung ist wie alle flüssigen Insuline etwa 3 Monate haltbar. Die blaue Packung enthält nach Auflösung des Pulvers 100, die rote Packung 50 Einheiten. *A.* Zur Bekämpfung des diabetischen Coma, zur Behandlung der schweren, durch Diät allein nicht zu bessernden Diabetes und vor chirurgischen Eingriffen bei Diabetikern. *D.* Bei mittelschweren Fällen etwa 10—40 Einheiten (= 0,5—2 ccm der blauen Packung [zu 100 Einheiten pro 5 ccm], = 1—4 ccm der roten Packung [zu 50 Einheiten pro 5 ccm]). Bei schweren Fällen 50—100 Einheiten und darüber (= 2,5—5 ccm der blauen Packung, = 5—10 ccm der roten Packung). Am besten 3mal am Tage ½—1 Stunde vor kohlehydrathaltigen Mahlzeiten. Die Einspritzungen werden subkutan gemacht, in eiligen Fällen (drohend. Coma) intravenös.

H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Insulintabletten „Dr. W. Fraenkel". *Z. E.* Enthalten l. A. die aktiven Bestandteile der Langerhansschen Inseln von frisch geschlachteten Tieren. Pillen, welche mit Kakaoüberzug versehen sind, zur peroralen Darreichung. Im Handel in Gläsern zu 50 Pillen. 6—8 Pillen entsprechen annähernd 20—30 injizierten internationalen Einheiten. *A.* Bei Diabetes mellitus (leichte und mittlere Fälle).

H. Laboratorium Dr. Fraenkel & Dr. Landau, Berlin N 54.

Insulin Tetewop. Heißt jetzt Insulin Degewop.

Insulin „Wellcome". *Z. E.* Wird l. A. bei dem Britischen Nationalen Institut für medizinische Forschung geprüft und vor Herausgabe mit Ermächtigung des Britischen ärztlichen Forschungsrates für gut erklärt. 5 ccm = 100 Einheiten. Wird auch Insulin „B. W. u. C." Brand genannt.

H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Novo. *Z. E.* Ein dänisches Insulin in Ampullen zu 100 und 200 Einheiten.
Vertrieb: Chem. Fabrik Dr. Hans Sachsse, G. m. b. H., Berlin NW 7, Dorotheenstraße 36.

Insuline:

Pankreashormon „Norgine" (Aussiger Insulin). *Z. E.* Enthält das antidiabetisch wirkende Hormon des tierischen Pankreas. Klare, wässerige Lösung, schwach gelblich. Marke weiß-Etikett enthält pro ccm 20 klinische Einheiten; Marke grün-Etikett enthält pro ccm 60 klinische Einheiten. *A.* Gegen Diabetes mellitus. *B.* Im Handel in Originalpackungen zu 100 klin. Einheiten und 200 klin. Einheiten. 1 ccm = 20 Einheiten. Fixolutpackung zu 200 klin. Einheiten. 1 ccm = 50 Einheiten. Auf besonderen Wunsch wird auch Fixolutpackung zu 800 klin. Einheiten geliefert. 1 ccm = 200 Einheiten.
H. Pharm. Werke „Norgine" A.-G., Prag und Aussig a. Elbe.

Seax. *Z. E.* Angegeben als deutsches Sparinsulin, hergestellt nach dänischem Verfahren. O. P. (rot) 1 Amp. 5 ccm = 100 E. M., O. P. (blau) 1 Amp. 5 ccm = 200 E. M. Klinikpackung (gelb) 1 Amp. 25 ccm = 1000 E. M.
H. Chem. Laboratorium Seax, G. m. b. H., Berlin 58.

Seaxulin. *Z. E.* Nach einem Gutachten der Pharmaceutical Society (Dr. Burn) of Great Britain ist l. A. die diesem übergebene Probe Insulin-Seax praktisch identisch mit dem englischen Standard-Insulin, das 8 Einheiten pro Milligramm enthält.
H. Chem. Laboratorium Seax, G. m. b. H., Berlin N 58.

Stomasulin. *E.* Peroral zu nehmendes Insulinpräparat. *A.* Bei Diabetes.

Insulinodis. *Z. E.* Enthält l. A. das antidiabetisch wirkende Hormon der tierischen Pankreasdrüse in wäßriger Lösung. Zur Injektion gebrauchsfertig in Gläschen von 5 ccm (100 und 300 Einheiten). *A.* Bei Pankreas-Diabetes. *D.* 2mal täglich 10 Einheiten vor den Hauptmahlzeiten, jedoch nicht nach 5 Uhr nachmittags.
H. Dr. Hans A. Custodis, Chem. Fabrik, Bielefeld.

Insural. *Z. E.* L. A. eine „Arzneikombination aus Extraktivstoffen von Fol. Boldo, Cort. Zycygii Jambolani, Fruct. Phaseoli unter Zusatz von Faexe medicinal, Lact. natr., Lithium phenylofor-

micic. sowie insulinhaltiger, lipoidfreier Pankreassubstanz". *A.* Bei Zuckerkrankheit.
H. Deutsche Vital-Gesellschaft m. b. H., Berlin NW 21.

Intarvin. *Z. E.* Wird angegeben als erstes wirkliches Oleomargarin von der Formel $(C_{10}H_{33}COO)_3 \cdot C_3H_5$. *A.* Als Diabetesmittel zur Aufhebung der Azidose.
H. Laboratorium der Columbia-Universität (Prof. Mckee), New York.

Integral-Pastillen. *Z. E.* Sollen Benzoesäurebenzylester, Menthol und Borax enthalten. *A.* Bei Katarrhen der Respirationsorgane. *D.* Stündlich eine Pastille.
H. Dr. Friedrich Heise, Berlin-Karlshorst.

Internaweiß. *Z. E.* Eine fertige Leimfarbe in Pulverform. *A.* Zu festen, nicht verwischbaren Anstrichen.
H. Michael & Dr. Oehmichen, Ober-Ramstadt b. Darmstadt.

Internol. *Z. E.* Paraffinum liquidum zum inneren Gebrauch.
H. The British Drug House Ltd., London.

Interol. *Z. E.* Eine Flüssigkeit unbekannter Zusammensetzung. *A.* Als Abführmittel.
H. Horn & Sawtell, New York City.

Interrenin. *Z. E.* Ein Hormon der Rindenschicht der Nebenniere. Im Gegensatz zum Adrenalin mindert er den erhöhten Blutdruck.

Intertrigol. *Z.* Ein Gemisch aus Bismut, Zinkoxyd, Borsäure, Amylum, das mit Ol. herbar (?) versetzt ist. *A.* Als Wund- und Heilpuder, Wund- und Heilsalbe sowie als Schweißpuder.
H. Stadt-Apotheke Eibenstock.

Intestibakter. *Z. E.* Reinkultur des Glycobacter. proteolyticus. *A.* Neben Yoghurtmilch zur Darmentgiftung nach Metschnikoff.
H. Beiken, Hygien. Laboratorium, G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf.

Intestifermin. *Z. E.* Ein Gemisch der Reinkulturen von Yoghurtbakterien und Glycobacter. proteolyticus. *A.* Zur Darmentgiftung nach Metschnikoff.
H. Beiken, Hygien. Laboratorium, G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf.

Intestifirm. *Z. E.* Enthält Yoghurt- und Glykobakterien in tropensicherer Form. *A.* Zur Bereitung von Limonaden unter Beifügung von nützlichen Darmbakterien.
H. Beiken, Hygien. Laboratorium, G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf.

Intesti-Honig. *Z. E.* Honig mit Yoghurtbakterien. *A.* Als Diätetikum.
H. Beiken, Hygien. Laboratorium, G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf.

Intestil. *Z. E.* L. A. Aloe cap., Frangula, Schokolade. *A.* Als Abführmittel. *D.* Für Erwachsene 1 Tablette vor dem Schlafengehen, für Kinder die Hälfte.
H. Apotheke z. hlg. Leopold, Wien 18, Gersthoferstraße 61.

Intestin. *Z.* Gemisch von Naphthalin, Wismutoxyd, Benzoesäure. Weißes, fast unlösliches Pulver. *A.* Als Darmantiseptikum. *D.* 0,5—1 g.
H. Radlauers Kronen-Apotheke Leon Stolzmann, Fabrik und Versand pharm. Spezialitäten, Berlin W 8, Friedrichstraße 160.

Intestinol. *Z. E.* Kombiniertes Pankreaspräparat zur Bekämpfung von Verdauungs- und Stoffwechselstörungen. Es enthält die Fermente der Pankreasdrüse, Sekretin, das Hormon der Duodenalschleimhaut, gallensaures Salz und aktive Tierkohle. *A.* Bei Verdauungs- und Stoffwechselstörungen. *D.* Nach jeder Mahlzeit 1—2, in besonderen Fällen 3—4 Dragees, mit Wasser zu schlucken.
H. Chem.-pharm. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstraße 19/20.

Intima. *Z. E.* Sol. Protargoli et Ungt. Calomelanis. *A.* Als Schutzmittel gegen venerische Ansteckungen. *D.* Flüssigkeit mit Hilfe der Pipette einträufeln, Salbe äußerlich einreiben.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Intisan „Hageda". *Z. E.* Ist l. A. reich an kernhaltigen roten Blutkörperchen sowie an Leber- und Gehirnsubstanz embryonaler, fötaler und ganz junger, noch in der Entwicklung begriffener Tiere, also solcher, die über einen großen Reichtum von Lipoiden und Fermenten verfügen. Es enthält die Lipoide und Fermente des Eies, Kalk in glyzerinphosphorsaurer Bindung, das Vitamin B der Reisschale, den Gesamtnährwert vitaminreicher Milch, Pflanzeneiweiß, Kohlehydrate u. a. m. Durch Mischung von Kakao, Zucker, Vanille ist es in eine schmackhafte Form gebracht. *A.* Zur

Anregung und Förderung der Blutbildung, bei schwächlicher Konstitution, in der Rekonvaleszenz und Schwangerschaft, bei Erkrankungen infolge Vitaminmangel usw. *D.* Wenn vom Arzt nicht anders verordnet, Erwachsene 4mal täglich einen gehäuften Eßlöffel voll, Kinder bis zum 12. Lebensjahre die Hälfte.
H. Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin NW21, Dortmunder Straße 12.

Intolin. *Z.* Sterile Bierhefe in Pulverform oder in Tabletten zu 0,6 g. *A.* Gegen Diabetes und allgemein als Hefepräparat innerlich und äußerlich. *D.* 3—5 Tabletten täglich nach den Mahlzeiten.
H. O. Schlieper & Co., Fürstenfeldbruck (Bayern).

Intradigaton. *Z. E.* Das Digitalispräparat Digaton in Ampullen zu 3 und 5 ccm Inhalt (entsprechend einer Wirkungsstärke von 0,3 g bzw. 0,5 g Fol. Digitalis titrat.). *A.* Zur intramuskulären Einverleibung großer Digitalisdosen. *D.* Für gewöhnlich jeden 2. Tag eine Injektion von 3—5 ccm, insgesamt 3—5 Injektionen.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Intrait de Digitale Dausse. *Z. E.* Eingestelltes Digitalisextrakt, enthält das in den lebenden Pflanzen vorhandene Digitalintannat unverändert. Hellgelbes Pulver, leicht löslich. 0,1 g entspricht der Giftwirkung von 1 mg Digitoxin. *A.* Als Digitalispräparat. *B.* Röhrchen zu 0,01, 0,025, 0,05 und 0,1 g; Granules zu 0,01 g; Pillen zu 0,025 g.
H. Boulanger, Dausse & Co., Paris, 4 Rue Aubriot.

Intrasol. *Z.* Wäßrige Lösung von Arsen-Quecksilbersalizylat mit 24,1% Hg und 14,4 As für Einspritzungen unter die Haut; kommt in Ampullen zu 2 ccm in den Handel und in 3,9%iger wäßriger Lösung. *A.* Als mild wirkendes Antiluetikum. *D.* Intramuskuläre Injektionen von 0,5—2 ccm steigend; in 2—3 Tagen 1mal. *D.* Intramuskulär und intravenös, evtl. auch mit Salvarsan kombiniert, angewendet (Linserssche Methode). *B.* Intrasol c. anaesth. kann nur intramuskulär angewendet werden.
H. „Chinoin", Fabrik chem.-pharm. Produkte, Wien und Ujpest b. Budapest.

Intraxyl. *Z. E.* Injektionspräparat, das l. A. hypertonische Lösungen von Trauben-, Rohr- oder Milchzucker enthält. Nach Mercks Berichten 1925 eine konzentrierte Zuckerlösung. *A.* Bei Urethritis gonorrhoica.
H. Julie Vertun geb. Kaufmann, Berlin-Schöneberg, Salzburger Straße 11.

Introcid. *Z. E.* L. A. Jod-Cer-Präparat in Kombination mit neutralen Salzen. Gelbbraune gebrauchsfertige Flüssigkeit mit leichtem Geruch nach Jod, alkalisch reagierend, von eigentümlich, leicht adstringierendem, nicht unangenehmem, süßlichem Geschmack. Eine auf einen bestimmten osmotischen Druck eingestellte wäßrige Lösung von Jod und Cer. *A.* Bei inneren und äußeren chirurgischen Leiden, septischen Erkrankungen aller Art, bei Nachkrankheiten der Maul- und Klauenseuche, Rotlauf, Influenza der Pferde, Hundestaupe, bösartigen Geschwülsten, Phlegmonen. *D.* Pferde und Rinder intravenös 8—10—25 ccm bei langsamer Einspritzung, Fohlen und Kälber entsprechend kleinere Dosen. Ferkel und Schweine je nach Größe 5—10—15 ccm intravenös (Ohrvene), subkutan und intramuskulär 2—5 ccm, Schafe und Ziegen die gleiche Dosis. Hunde: Zwergpinscher bis 1ccm, Zwergpaniel 1—2 ccm, Terrier, Teckel, Pinscher 2—3, Dobermänner, Schäferhunde usw. 3—5, Doggen, Bernhardiner, Leonberger 5—10 ccm. Katzen je nach Größe 0,5—3 ccm intravenös und subkutan.
H. Hans Potratz, G. m. b. H., Hamburg 39, Mühlenkamp 63. Generalvertrieb: Vertriebsstelle der Virusforschungs-Anstalt Jena zu Erfurt, Moltkestraße 89/90.

Intus. *Z. E.* Enthält Azetylsalizylsäure und Kampfer als wirksame Bestandteile. *A.* Als Schnupfpulver gegen Erkältungskrankheiten. *D.* Mehrmals täglich eine Prise zu nehmen.
H. Max Elb, A.-G., Dresden-A., Tharandter Straße 40.

Intus-Schlaf-Tabletten. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Phenazetin und Barbitursäure. *A.* Bei Schlaflosigkeit. *D.* 1—2 Tabletten vor dem Schlafengehen.
H. Max Elb, A.-G., Dresden-A., Tharandter Straße 40.

Inunctol. *Z. E.* Besteht l. A. aus Kampfer, Salizylsäure, Perubalsam, Terpentinöl, Eukalyptusöl und anderen ätherischen Ölen in einer leicht aufnehmbaren Salbengrundlage. *A.* Bei rheumatischen Störungen aller Art, Hexenschuß, Ischias, Neuralgien, Bronchitiden akuter und chronischer Art, Keuchhusten-Bronchitis und

Erkältungskrankheiten, weiter bei Drüsenanschwellungen, Skrofulose usw. *B.* Vor der Anwendung ist die zu behandelnde Körperstelle gründlichst mit Seife und Wasser zu reinigen.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Dr. Wessel & Co., G. m. b. H., Kiel.

Inusal. *Z. E.* Teerdestillate, ätherische Öle und Paraffin enthaltende Mixtur. *A.* Gegen Pferderäude.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

Inventol. *Z. E.* Mangan-Eisen-Malzlebertran mit Hypophosphiten. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Apotheker Emil Dittic, Zwickau (C. S. R.).

Iocasanguin. *Z. E.* Angeblich Tabletten mit Jodeinin-Haemoglobin. Sie enthalten 0,5 g Jod und 0,25 g Hämoglobin in jeder Tablette. *A.* Als Jodpräparat.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Iodicin. *Z.* L. A. ein Kalziumsalz der Acid. iodoricinoleinic.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London E. C. 1, Snow Hill Buildings.

Iosanguin. *Z.* Ein jodiertes Präparat aus Schafsblut. *A.* Gegen Blutarmut.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Ipecacuanha-Agar. *Z. E.* Ein Teelöffel enthält 1 ccm Tinct. Ipecac. Ph. U. St. *A.* Bei Amöbendysenterie.
H. Eimer & Amend, New York, City 205, 3. Avenue.

Ipecarin Dr. Heisler. *Z. E.* Enthält l. A. die Gesamtalkaloide der Ipecacuanha als wasserlösliche reine Chlorhydrate. Ist bezüglich des Gehaltes konstant und nicht zersetzlich. Im Handel in Form von Pulver oder Tabletten zu 0,0025 g und 0,01 g Novopon. *A.* Als souveränes Expektorans, bei akuten Entzündungen der Atmungswege, Reizhusten, Tuberkulose, Bronchitis, Influenza. *D.* 1—2 Tabletten mehrmals täglich.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Ipecopan. *Z. E.* Enthält in jeder Malztablette (0,55 g schwer) 0,0005 g Emetin. hydrobromic. und außer den spasmolytisch-sedativen Alkaloiden des Opiums weniger als 0,2% Morphin. Diese Dosis entspricht etwa 0,125 g Pulv. Doveri. Die Lösung enthält 0,5% Ipecopan. *A.* Als Ersatz des Doverschen Pulvers bei Lungentuberkulose. *D.* 3—5mal täglich 1—2 Tabletten oder 20—30 Tropfen der Lösung.
H. Sandoz A.-G., Chem.-pharm. Fabrik, Nürnberg.

Ipe-Extrakt. *Z. E.* Extrakt aus der Ipe-Knolle. *A.* Zur Kräftigung der Haarwurzeln.
H. „Oja"-Aktiengesellschaft, Parfümerie und kosmetische Fabriken, Berlin W 66, Leipziger Straße 113.

Ipe-Haarwasser. *Z.* Selbst zu bereiten aus der Ipe-Knolle. *A.* Bei zu fettigem Haar.
H. „Oja"-Aktiengesellschaft, Parfümerie und kosmetische Fabriken, Berlin W 66, Leipziger Straße 113.

Ipe-Knolle (Kalifornische Haarwuchsknolle „Ipe"). *Z.* Präparierte und parfümierte Klettenwurzel. *A.* Als Haarwuchsmittel angepriesen.
H. „Oja"-Aktiengesellschaft, Parfümerie und kosmetische Fabriken, Berlin W 66, Leipziger Straße 113.

Ipesumman-Sirup. *Z. E.* Enthält l. A. „die Summation der Ipecacuanha-Alkaloide und ist wie folgt zusammengesetzt: Ipesumman 0,006 = Gesamtalkaloide aus 0,3 Rad. Ipecacuanhae, Cod. phosph. 0,05, Acid. benzoic. 0,05, Sir. Citri aur. cps. ad 100 ccm". *A.* Als Expektorans bei Erkrankung der oberen Luftwege. *D.* Tagesdosis für Erwachsene 4—6 Eßlöffel, Kinder 3—5 Teelöffel.
H. Chem. Fabrik Dr. Friedr. Heise, Berlin-Karlshorst.

Ipetrol-Emulsion. *Z. E.* Enthält die wirksamen Substanzen der Ipe-Knolle. Fetthaltig. *A.* Zur Haarpflege für trokkene Haare.
H. „Oja"-Aktiengesellschaft, Parfümerie und kosmetische Fabriken, Berlin W 66, Leipziger Straße 113.

Iphigenia. *Z. E.* Glyzerin- und Honig-Gelee. *A.* Als Schönheitsmittel.
H. Violet & Co., Andernach a. Rhein.

Ipodermoidi. *E.* Sterilisierte Lösungen. *A.* Zu Subkutan-Injektionen.
H. Vidali & Vardabasso, Triest, Via Vinc. Bellini 11.

Ipodermoleum. *Z. E.* Ein für Injektionszwecke bestimmtes Oleum Olivarum.
H. Vito Balacco di Ant., Holfetta.

Ipotenina Serono. *Z.* Eine Alkalinitrite und -nitrate, geringe Mengen Jod und Lobelia enthaltende Flüssigkeit. *A.* Gegen Arteriosklerose.
H. Istituto Nazionale Medico Farmacologico, Rom, Via Casilina 25. Bezug: Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Ipral. *Z. E.* Ist l. A. das Kalziumsalz der Äthylisoprophylbarbitursäure. Es ist wasserlöslich, hat die therapeutischen Eigenschaften des Veronals und kommt als Pulver und Tabletten (zu je 0,13 g) in den Handel. *A.* Als Schlafmittel in Gaben zu 0,12—0,25 g.
H. E. R. Squibb & Sons, New York.

Ipsiform. *Z. E.* L. A. eine flüssige Formaldehydseife, dickflüssig parfümiert. *A.* Als Desinfektionsmittel, zu Spülungen und Waschungen, zur Beseitigung übler Gerüche und starker Schweißbildung, zur Vertilgung von Ungeziefer bei Mensch und Tier.
H. Lingner-Werke, A.-G., Dresden-A.

Iraldéine. *Z.* Veilchenriechstoff. *A.* In der Parfümerie.
H. Haarmann & Reimer, G.m.b.H., Chem. Fabrik, Holzminden a. Weser.

Iralia. *Z.* Künstliches Veilchenöl. *A.* In der Parfümerie.
H. Chuit, Naef & Cie., M. Naef & Cie. Nachf., Genf.

Irasphan. *Z. E.* Tabletten, bestehend aus Iriphan (phenylcinchoninsaures Strontium) und Azetylsalizylsäure $\widehat{aa}$ 0,3 g. *A.* Bei Muskel- und Gelenkrheumatismus, Neuralgien, Grippe, Erkältungskrankheiten. *D.* Täglich 3mal 1 Tablette, in akutem Stadium stündlich 1 Tablette.
H. Lecinwerk Dr. Ernst Laves, Hannover.

Ira-Zahntropfen, siehe Böttgers Zahntropfen „Ira".

Irbitol (früher Spirussol). *Z.* Spiritus aromaticus. comp., nach anderer Angabe „an Menthol-Kampfer gebundene Acid. spiricum (= Acid. salicylic.)". *A.* Bei rheumatischen Schmerzen.
H. Apotheker A. L. Brunschlik, Hennersdorf.

Ireks Eichelmalzkakao. *Z. E.* Besteht aus Eicheln, Malz und Kakao. Aussehen, Löslichkeit und Schmelzpunkt wie Kakao. *A.* Bei allen Verdauungsstörungen im Magen-Darm-Traktus, insbesondere bei chronischen Darm- und Magenkatarrhen. *D.* 3mal täglich 1 Kaffeelöffel voll mit etwas Wasser vermischt in 1 Tasse voll heißer Milch.
H. Ireks-Aktiengesellschaft, Kulmbach.

Ireks-Zahnpulver. *Z. E.* Besteht aus amorphem, gefälltem, kohlensaurem Kalzium mit einem Zusatz von Rhodankalium und anderen Salzen. Ein angenehm parfümiertes Zahnpulver. In Dosen mit automatischer Dosiervorrichtung und Schaufel.
H. Lingner-Werke, A.-G., Dresden-A.

Irenol. *Z. E.* Ersatz des Neroliöles. *A.* In der Parfümerie.
H. Chuit, Naef & Cie., M. Naef & Cie. Nachf., Genf.

Iridam. *Z. E.* Ein Metall vom F.P. 3000°, härter als Korund und elektrolytisch passiv. *A.* Als Material für elektrische Öfen.
H. Allgem. Deutsch. Metallwerk, Berlin-Oberschöneweide.

Iridin (Irisin). *Z. E.* Resinoid aus der Wurzel von Iris versicolor. Bräunliches Pulver, löslich in Alkohol. *A.* Gegen Amenorrhöe und Leberanschwellungen. *D.* 0,05—0,2 g, gemischt mit Fel tauri $\widehat{aa}$, in Form von Pillen. *B.* Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Glykosid aus Iris florentina.
H. E. Merck, Darmstadt.

Iriphan. *Z. E.* L. A. Strontiumsalz der α-Phenylcinchoninsäure mit einem Strontiumgehalt von 14%. Gelbstichig-weißes Pulver, das aus feinen Nädelchen besteht. In Wasser schwer löslich, in heißem Wasser dagegen leichter löslich als in kaltem. Wird vom Magen gut vertragen. *A.* Bei Gicht, Neuralgien, Ikterus, Ischias. *D.* 3bis 4mal täglich 1—2 Tabletten zu 0,5 g.
H. Lecinwerk Dr. Ernst Laves, Hannover.

Iris-Schnee Queisser. *Z.* Aus besonders schöner Florentiner Iriswurzel hergestelltes, langsam getrocknetes Veilchenpulver. *A.* Zur Hautpflege.
H. Queisser & Co., G.m.b.H., Hamburg 19.

Irnol. *Z. E.* Nicht ermittelt. *A.* Als Konservierungsmittel für Fleisch.
H. E. Wilde, Chem. Fabrik, Berlin-Schöneberg.

Irolène extra. *Z. E.* Dem Neroliöl nachgebildetes künstliches Produkt, 1½ bis 2mal so stark wie echtes Öl. *A.* Zur Her-

stellung von Extraits-Mischungen, Toilettewässern, Seifen usw. *B.* Irolène seifenecht speziell für Seifenparfümerie.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Iron. *Z.* Ein Veilchenriechstoff.
H. Haarmann & Reimer, G. m. b. H., Holzminden a. Weser.

Irosan. *Z. E.* L. A. Eis-Eau-de-Cologne-Balsam. *A.* Gegen Kopfschmerzen.
H. Schütz & Co., Hamburg 8.

Irosyl. *Z.* Pillen aus 0,13 g Ferrid-Natr. pyrophosphor., 0,1 g Kal. bromat. und 0,5 g Chininum bromat. *A.* Gegen Anämie und Folgezustände.
H. Apotheker O. Braemer, Berlin SW.

Irrictol. *Z. E.* Besteht l. A. aus Acid. lactic., Chlornatrium chemisch rein und Acid. boricum mit Rosenöl parfümiert. *A.* Als Spülmittel für Frauen. *D.* 1 Tablette für 1 Liter lauwarmes Wasser.
H. Chemical Company, G. m. b. H., Niedergrund a. Elbe.

Irrigal-Tabletten. *Z.* Angeblich Holzessig in fester Form. Enthalten Natriumazetat mit geringen Mengen von Holzteer. *A.* Für Vaginalspülungen. *D.* 1 bis 2 Tabletten in 1 Liter Wasser gelöst.
H. Chem. Fabrik Arthur Jaffé, Berlin O 27, Alexanderstraße 21.

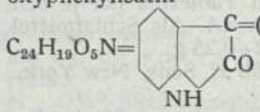
Irrigatol. *Z. E.* Tabulettae Natrii boracici et Natrii chlorati comp. *A.* Zur Herstellung von Spülwässern.
H. Apotheker A. Löw, Wien III.

Irritren-Tabletten. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Yatren, Schwefel, Silizium und Ammonphosphat in klinisch erprobtem Additionsverhältnis, das auf die besondere Herausarbeitung der unspezifischen Herdreizwirkung bei geringsten Allgemeinerscheinungen hinzielt. *A.* Zur oralen Reiztherapie bei chronisch-rheumatischen Muskel- und Gelenkerkrankungen. *D.* 1 bis 3 Tabletten jeden 3.—4. Tag morgens nüchtern einzunehmen.
H. Chem. Fabrik Promonta, G. m. b. H., Hamburg 26, Hammerlandstraße 166/170.

I. R. S. Die von der Chem. Fabrik Just Ritter, Stuttgart-Herrlingen, hergestellten Präparate tragen die oben angeführte Bezeichnung.

Irvings Hefe-Vitamin-Tabletten. *Z. E.* Enthielten nach Untersuchung von C. A. Rojahn: Hefe 31%, Wasser 6,65%, $NaHCO_3$ 25,2%, NH_4Br 8,9%, Phenolphthalein 4,4%, Pyramidon 15,5%, Sand und Füllstoffe 8,2%. Die Hefe war nicht mehr gärfähig. *A.* Gegen viele verschiedene Krankheiten angepriesen.
H. Irvings Yeast-Vite Laboratories, London. Für Deutschland: Kabra, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg, Grolmannstr. 3.

Isacen „Roche". *Z. E.* Diazetyl-bis-oxyphenylisatin



Weißes, kristallinisches, in Wasser unlösliches, geruch- und geschmackloses Pulver vom F. P. 234°. Handelsform: Körner mit je 5 mg. *A.* Bei Obstipation. *D.* 1—4 Körner.
H. F. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel.

Isalycol, siehe Kampferol.

Isaminblau. *Z. E.* Wurde l. A. von Bernhard bei malignem Ovarialtumor als 1%ige Lösung eingespritzt. Sistierung des Verfalls, Besserung der Diurese, Verkleinerung der Primärtumoren und Metastasen. Keine toxischen Wirkungen. Blaufärbung der Haut für etwa 4 Monate.

Isapogen „Schürholz". *Z. E.* Wasserlösliche Jod-Kampfer-Kombination mit 6% Jod, 6% Kampfer in vegetabilische Vehikel verseift. Eine dunkelrote, auf der Haut farblose Flüssigkeit von Sirupkonsistenz. In Wasser, Alkohol, Äther, Glyzerin vollkommen löslich, leichter Geruch nach Kampfer. *A.* Überall, wo perkutane Jodmedikation angezeigt, als Expektorans bei Bronchitis, Pneumonie, Pleuritis, ferner als Resorbens sowie bei Frostbeulen (nur geschlossenen). *B.* In Packungen zu 20 g, K.-P. 30 g, Klinikpackungen zu 100, 500 und 1000 g.
H. Chem. Fabrik, J. Schürholz, Köln a. Rhein.

Isaria-Insektentöter, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Isarol. *Z. E.* Ammonsalz des sulfurierten Destillationsproduktes bituminöser Schiefer. Schwefelgehalt 9—10%. *A.* Gegen Hautleiden als Salbe, Paste, als Darmantiseptikum innerlich in Kapseln, Pillen und Suppositorien.
H. Ciba, A. G., Berlin-Wilmersdorf, Saalfelder Straße 10/11.

Isatose. *Z. E.* Enthält l. A. 1,2 g Bromsalz pro dosi unter Zusatz von würzenden Salzen. Wird durch Zugabe zu Suppen, Gemüsen usw., besonders aber zur Bereitung von Bouillon durch Auflösung eines Würfels in 1 Tasse heißen Wassers angewandt. *A.* Es dient der Bromtherapie und gleichzeitig der häufig erwünschten Verminderung der Kochsalzzufuhr; besonders angezeigt ist es in Fällen, in welchen dem Patienten ohne sein Wissen und Bemerken ein Brompräparat zugeführt werden soll. *B.* Im Handel in Blechdosen zu 10, 25, 50, 100 Stück und Klinikpackungen zu 500 und 1000 Stück.
H. Fabrik pharm. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. Main, Sandweg 94.

Ischaemin. *Z. E.* Gebrauchsfertige Lösung des kristallisierten Nebennierenprinzipes (Adrenalin), 1:1000 in physiologischer Kochsalzlösung. *A.* Wie Adrenalin.
H. Armour & Co., Ltd., Hamburg D.

Ischiagenol. *Z. E.* Nicht angegeben. Eine Salbe. *A.* Als Einreibungsmittel bei Ischias, Rheumatismus, Gicht, Nervenschmerzen. *D.* Gründliches Massieren der befallenen Körperstellen ist zweckmäßig früh und abends vorzunehmen. Nach Möglichkeit sind die Stellen dann mit Wolle zu bedecken.
H. König-Salomo-Apotheke, Karl Lauenstein, Leipzig, Grimmaische Straße 17.

Ischiasan. *Z. E.* Enthält l. A. die wirksamen Bestandteile von Grana tiglii, von amerikanischen Icica- und Amyrisarten, Euphorbium und Lytta Vesicatoria. Eine weiche, braune Pasta. Zur Kur gehört noch Sanozin (siehe dies). *A.* Bei Ischias, Rheuma, Gicht, Hexenschuß und Nervenschmerzen. Schmerzende Stellen werden einige Tage hintereinander dünn bestrichen. Etwaige Entzündungen werden mit Sanozin nachbehandelt.
H. Paul Jacobowsky, Chem.-pharm. Präparate, Berlin W 30, Hohenstaufenstr. 1.

Ischias-Injectosan. *Z. E.* Unbekannt.
H. Injectosan-Werk, Berlin-Wilmersdorf.

Ischler Sole in fester Form. *Z. E.* L. A. ein aus reiner Ischler Bergsole erzeugtes, nebensalzreiches Mutterlaugensalz. 1 kg entspricht 3,7 Litern flüssiger Sole. 5 kg dieses Salzes, auf 1 Warmvollbad genommen, sind einem Meerbade gleich zu halten.
H. Gert & Co., Wien I, Kohlenmarkt 8/10.

Ischurol-Stäbchen. *Z. E.* Glyzerinseifenstäbchen mit 8–9% Seife. *A.* Gegen Harnverhaltung der Wöchnerinnen, in die Blase einzuführen.
H. Apotheker Haucke, Wien.

Isicyl-Bougies. *Z.* Enthalten 5% Phenyform (?), 0,5% Loretin und 10% Jodsalizylester in Kakaoölemulsion. Bougies verschiedener Größen im Handel.
A. Bei chronischer Gonorrhöe.
H. Heinrich Noffke, Berlin SW 47, Yorkstraße 19.

Isicyl-Haemorrhoidalzäpfchen. *Z. E.* Bestehen l. A. aus einer Kakaoölemulsion mit Phenyform 5%, Jodsalizylester 5%, Loretin 0,1%, Bals. peruv. 5%.
A. Gegen Hämorrhoiden.
H. Heinrich Noffke, Berlin SW 47, Yorkstraße 19.

Isiol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Isis-Duftstift. *Z. E.* Sind l. A. Parfüms in fester Form.
H. H. Forsberg, Stockholm.

Isis-Salbe. *Z.* Enthält Kampfer und Schwefel. *A.* Gegen unreine Haut.
H. H. Forsberg, Stockholm.

Islamenth. *Z. E.* L. A. Mutterlaugensalz, welches 0,728 schwefelsauren Kalk, 1,231 schwefelsaures Magnesium, 0,020 schwefelsaures Kalium, 0,387 Chlorkalium, 68,736 Chlornatrium, 1,173 Chlormagnesium, 0,014 Brommagnesium und 0,010 unlösliche Teile enthält. *A.* Als Mundwasser in fester Form, besonders bei akuten Rachen-, Kehlkopf- und Zahnfleischentzündungen. *D.* 1 Messerspitze voll auf ½ Glas Wasser gelöst.
H. Gert & Co., Wien I, Kohlenmarkt 8/10.

„Isla-Moos" Engelhard's Isländisch Moospasta. *Z. E.* L. A. Dekokt aus Isländisch Moos. *A.* Bei Husten und Heiserkeit, Katarrhen der Luftwege; bei chronischem Husten.
H. Fabrik pharm. Präparate, Karl Engelhard, Frankfurt a. Main.

Isla-Präparate.

Isla Desinfektionssalz. *E.* L. A. von rauchverzehrender und luftreinigender Wirkung in Wohnräumen.

Isla Fußbadesalz. *E.* Von desodorierender Wirkung. *A.* Zur Pflege gegen harte Haut und Schwielen erweichend.

Isla Kinder-Badesalz. *E.* Soll l. A. knochenbildend und abhärtend sein und die Hautatmung günstig beeinflussen.

Isla Koniferenbad.

Isla Kräuter-Badesalz. *Z.* Soll l. A. die wohltuenden Extrakte der Alpenflora enthalten.

Islamenth. *E.* Ein festes Mundwasser zur Mund- und Rachenpflege.

Isla Moor. *Z.* Enthält l. A. reine Ischler Salze.

Isla Moor M. *Z. E.* Ist l. A. ein reiner Ischler Salzbergschlag für Badezusätze und Heilzwecke.

Isla Moor Marke C. *A.* L. A. für kosmetische Zwecke.

Isla Spülsalz. *E.* Ein wohlriechendes und verläßlich reinigendes Präparat für die intime Toilettepflege.

H. Gert & Co., Wien, Kohlenmarkt 8/10.

Isn. *Z. E.* Ein wohlschmeckender Eisenliquor mit 0,2% Eisenoxydulsaccharat. *A.* Gegen Anämie.

H. J. G. W. Opfermann, Aachen.

Isoalkal. *Z. E.* Besteht nach Mitteilung von Dr. Jalowicz-Berlin in der „Zahnärztl. Rundschau" aus Novokain und einem chemisch reinen synthetischen Nebennierenpräparat, gelöst in alkalischer blutisotonischer Lösung von Natriumbikarbonat, Kaliumsulfat und Kochsalz. Die Alkalizität der Lösung besitzt eine Wasserstoffionenkonzentration von 7,5. *A.* Für örtliche Behandlung bei zahnärztlichen Eingriffen. *D.* In 2 bzw. 4% starker Lösung. *B.* Das Mittel kam früher unter der Bezeichnung „Novak-Ampullen" in den Handel.

H. Dr. M. Novak & Co., Karlsruhe-Beiertheim.

Iso-Ampullen. *Z. E.* Ampullenform, die die Aufbewahrung zersetzlicher chemischer Substanzen in getrennten Räumen ermöglicht.

H. Saccharinfabrik A.-G., vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Isoba-Bäder. *Z. E.* Isoba-Badeextrakt, Badesalz mit Badetabletten enthalten l. A. Fichtennadelöle in großer Konzentration.

H. Terpentinölfabrik Stuttgart-Untertürkheim, A.-G., Stuttgart, Friedrichstraße 3.

Iso-Benzinseife. *Z.* Eine feste, Benzin enthaltende Seife. *A.* Als Reinigungsmittel für Wäsche usw.

H. Louis Blumer, Zwickau.

Isoform-Stäbchen. Neuer Name für Isural-Stäbchen Marke Hadag, siehe Bacilli uretrales Marke „Hadag".

Isoneurin Dr. Heisler. *Z. E.* α-Bromisovalerianylcarbamid

$$\begin{matrix}CH_3\\CH_3\end{matrix}\!\!>\!CH\cdot CHBrCO\cdot NH\cdot CONH_2.$$

Weiße, fast geschmacklose Nädelchen, die sich in heißem Wasser, in Spiritus, Äther und Alkalien leicht, in kaltem Wasser schwer lösen. Die Wirksamkeit des Isoneurins ist lediglich auf die zweifache — durch Brom und Harnstoff — verstärkte Baldriangruppe zurückzuführen. Im Handel in Form von Pulver oder Tabletten zu 0,3 g. *A.* Als Nervenberuhigungs- und Schlafmittel, welches infolge seiner Ungiftigkeit trotz monatelangen Gebrauches vollkommen unschädlich ist. *D.* Beruhigende Dosis 3—4mal täglich 1—2 Tabletten. Schlafbringende Dosis 3—4 Tabletten auf einmal vor dem Schlafengehen. Kindern: 0,15 g 1—2 Monate alten Kindern, 0,3 g Kindern über 3 Jahre.

H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Isonyl. *Z. E.* Angegeben als „Aqua marina, Plasma de Quinton", ist l. A. mit Süßwasser auf Isotonie eingestelltes, bei Helgoland entnommenes, filtriertes und sterilisiertes Meerwasser in Ampullen zu 5, 10, 25, 50 und 100 ccm. *A.* Bei verschiedensten Krankheiten, wie Verstopfung, Lungentuberkulose, Skrofulose, Ekzeme, im Rahmen der Homöopathie angewendet. *D.* Subkutan, bei Erwachsenen im allgemeinen 20—200 ccm 1—2mal in der Woche; insgesamt 12—15 Injektionen.

H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Iso-Panna. *Z. E.* L. A. feingepulverte, möglichst frische Wurzel von Filix Panna mit Rizinusöl. *A.* Als mildes und unschädliches Bandwurmmittel. *D.* Der Inhalt von 2 Pulverkapseln wird mit ¼ Liter Milch verrührt und früh nüchtern getrunken. Nach 5—6 Stunden werden 2 Eßlöffel Rizinusöl gegeben.

H. Iso-Werk, A.-G., Fabrik chem.-pharm. Präparate, vorm. J. Sonntag, Regensburg.

Isopatin. *Z. E.* Enthält l. A. aus Mammakrebsen extrahierte Lipoide mit Zusatz von Lösungsmitteln. Subkutan und intravenös anzuwendendes Präparat. *A.* Als Krebsheilmittel.

Isoperin Dr. Heisler. *Z. E.* Enthält l. A. die wirksamen Substanzen des Perubalsams in weit höherer Konzentration mit neutraler Seife als Salbengrundlage. *A.* Als Antiskabiosum ohne Reizwirkung. *D.* 15 Minuten lange Einreibung, 3mal in der Woche. 50 g für die ganze Behandlung.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Isopirin. *Z. E.* Chemisch reine Azetylsalizylsäure. *A.* Als Antirheumatikum, Antipyretikum und Analgetikum. *D.* Tabletten. Für Erwachsene 0,5—1,0 g täglich 3—5mal, Kinder 0,3—0,5 g pro dosi.
H. Sanabo-Chinoin, Fabrik chem.-pharm. Produkte, Wien I.

Isopral. *Z. E.* L. A. Trichlorisopropylalkohol $CCl_3 \cdot CH(OH)CH_3$. Weiße, bereits bei gewöhnlicher Temperatur flüchtige Prismen von kampferartig aromatischem Geruch und brennendem Geschmack. Leicht löslich in Alkohol und Äther. F. P. 48—49°. *A.* Bei Eklampsie der Kinder, Krampfwehen, intravenöse Narkose. *D.* Bei leichter und mittelschwerer Schlaflosigkeit 0,5—0,75 g, bei Erregungszuständen 1,0—2 g. *B.* Isopral und Isopraltabletten werden nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Isostoma. *Z. E.* L. A. Tabletten, enthaltend: Cochlearia, Hydrastis, Nasturtium, Scrofularia, Smilax, Tussilago farf. Veronica. *A.* Bei Magen- und Darmstörungen, als Vorbeugungsmittel gegen Beschwerden nach Alkoholgenuß oder Rauchen. *D.* Vor den Mahlzeiten 1 Tablette, bei oder nach dem Alkoholgenuß und Rauchen mehrmals 1—2 Tabletten trocken oder in Wasser zu nehmen.
H. Iso-Werk A.-G., Fabrik chem.-pharm. Präparate, vorm. J. Sonntag, Regensburg.

Isotin Bayer. *Z. E.* Ein aromatisches Phenol. *A.* Als Pulver bei Ankylostomiasis (Uncinariosis). *D.* 3mal täglich 2 g, 5 Tage lang unmittelbar nach der Mahlzeit.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Isotol. *Z. E.* Enthält die isolierten, gereinigten und wieder vereinigten Kresolisomeren in wäßriger Lösung. Farblose, klare Lösung, die nach Kresol riecht. *A.* Bei protrahierten Fieberzuständen nach Grippe oder auf septischer Basis, bei tuberkulösen Mischinfektionen, Endokarditis usw. *D.* 1—2 ccm täglich subkutan, bei schweren Fällen intravenös.
H. Pharm. Werke „Norgine" A.-G., Prag und Aussig a. Elbe.

Isovaleriansäureguajacylester, siehe Geosot.

Issmalz. *Z.* Trockenmalzextrakt aus Gerste. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel.
H. S. Thalmann, Frankfurt a. Main, Ostendstraße 12.

Issolin. *Z. E.* Ein stark klebender Fischleim.

Isson. *Z. E.* Wohlschmeckende, haltbare Flüssigkeit mit 0,2% Eisenoxydulsaccharat. *A.* Bei Blutarmut. *D.* Für Kinder 10—25 Tropfen, für Erwachsene ½—1 Teelöffel voll.
H. Alfred Riley, Aachen.

Ist-Fluid, heißt jetzt Buganol (siehe dies).

Istizin. *Z. E.* 1,8-Dioxyantrachinon. Orangegelbe, glänzende Blättchen vom F. P. 190—192°; schwer löslich in Wasser und den gebräuchlichen Lösungsmitteln, leicht in 10 Teilen Eisessig löslich. *A.* Als Abführmittel. *D.* 0,15—0,3—0,45. *B.* Im Handel Tabletten zu 0,15 g.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Istizin-Bonbons. *Z.* Enthalten 0,3 g Istizin (Dioxyantrachinon). *A.* Als Abführmittel.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Istizin veterinarium. *Z. E.* Ein weniger reines gefärbtes Istizin für Veterinärzwecke.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Istogan-Zäpfchen. *Z.* L. A. Bism. oxyjodogallic., Zinc. oxydat., Resorc.,

Bals. peruvian., Extr. gemm. Populi, Ol. Cacao. *A.* Bei Hämorrhoiden.
H. Chem.-pharm. Industrie „Ist", Apotheker A. B. Cronemeyer, Hamburg 1.

Istogen-Kapseln. *Z.* Kapseln zu 0,3 g, enthaltend 20%ige Lösung von Kava-Harz in ostindischem Sandelholzöl. *A.* Als internes Gonorrhoikum.
H. Chem.-pharm. Industrie „Ist", Apotheker A. B. Cronemeyer, Hamburg 1.

Istogon-Schutzbesteck. *Z.* Enthält einen Tropfapparat mit 10%iger Protargollösung, sowie 1 Tube mit Kalomel-Creme. *A.* Als Prophylaktikum gegen geschlechtliche Ansteckung.
H. Chem.-pharm. Industrie „Ist", Apotheker A. B. Cronemeyer, Hamburg 1.

Istolan - Hämorrhoidal - Zäpfchen. *Z.* Enthalten l. A. Bismut, oxyjodogall., Zinc. oxyd., Resorcin., Extr. Bellad., Bals. peruv., Ol. Cacao, die wirksamen Bestandteile der Kamillenblüten und der Pappelknospen.
H. Chem.-pharm. Industrie „Ist", Apotheker A. B. Cronemeyer, Hamburg 1.

Istopirin. *Z. E.* Ist Acidum acetylosalicylicum „Chinoin".
H. Sanabo-Chinoin, Fabrik chem.-pharm. Produkte, Wien I.

Istothym. *Z.* Guajakol-Präparat mit Thymian- und Drosera-Perkolat. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane.
H. Chem.-pharm. Industrie „Ist", Apotheker A. B. Cronemeyer, Hamburg 1.

Istrosyl, siehe Itrosyl.

Isural-Stäbchen. *Z.* 5, 10 oder 20% Isoform enthaltende Stäbchen aus einer indifferenten wasserlöslichen Masse. *A.* Zur Behandlung des Harnröhrentrippers der Frauen. *D.* Täglich 1—2 Stäbchen einführen. *B.* Bei gonorrhoischer Entzündung der Harnröhre und Scheide der Kinder, längere Stäbchen für die Scheide, kurze, sehr dünne für die Harnröhre.
H. Hofapotheke, Dresden, Am Georgentor.

Isutan. *Z.* Präparat aus Wismut, Resorcin, Tannin. *A.* Als Antidiarrhoikum.

Isykal nach Dr. med. Paul Lucacs. *Z. E.* L. A. K. Jodid, Ipecac., Origan. v., Thym. v., Th. serpyll., Verbasc., Plant. lanc. Im Handel in flüssiger und in Pillenform. *A.* Bei Asthma nervosum, Bronchialkatarrh.
H. Pharm.-chem. Laboratorium Dr. H. Caesor, Freiburg i. Br.

Itamin-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. die vitaminreichen Bestandteile von Hühnerei und Dorschlebertran, nach einem besonderen Verfahren verarbeitet. In Tabletten. *A.* Bei Avitaminose, Xerophthalmie, Keratomalacie, tuberkulösen Leiden, Unterernährung bei Kindern. Jede Tablette enthält 3 mg A-Vitaminkonzentrat. *D.* 3mal täglich 3 Tabletten.
H. Richard Eilersen, A.-G., Kopenhagen. Alleinvertrieb: Laboratorium Dr. Fraenkel & Dr. Landau, Berlin N54.

Itoroglin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Itridal. *Z. E.* Ein Jodpräparat mit Jodtrichlorid als wirksames Prinzip, das frei von den sonst üblichen Reizwirkungen sein soll. *A.* Bei Lungenstaupe in der Veterinärmedizin.
H. Chem.-pharm. Werke, A.-G., Bad Homburg v. d. H.

Itrol. *Z. E.* $C_6H_5O_7Ag_3$, zitronensaures Silber. Weißes, geruchloses Pulver, löslich 1:3800. *A.* Als nicht ätzendes Antiseptikum zu Spülungen, Gurgelwässern, Injektionen. *D.* 0,2—0,25‰ige Lösung; Injektionen bei Gonorrhöe: 4mal täglich eine Lösung 0,025:200; für Spülungen 0,1—0,5‰ gelöst.

Itrol Crédé pro oculis. *Z. E.* Feines, nicht zusammenballendes Itrolpulver. Empfindlich gegen Licht, Luft und Azetylen bzw. Gas. *A.* Bei infektiösen Erkrankungen des Auges: stark sezernierendem Trachom, Hornhautgeschwür, Blenorrhoea neonat., Konjunktivitis. *B.* Angebrochene Flaschen nicht länger als 14 Tage benutzen.
H. Heinrich Schweitzer, Chem. Fabrik, Klein-Flottbeck b. Hamburg.

Itrol pro oculis. *Z. E.* Dem Handel entzogen, nur auf besonderen Wunsch lieferbar.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Itrolstäbchen. *Z. E.* Itrol und Ol. Cacao enthaltende Stäbchen von gelber Farbe. *A.* Gegen alle ansteckenden Krankheiten

der Blase, Harnröhre sowie des Uterus. *D.* Mehrmals täglich einführen.
H. Heinrich Schweitzer, Chem. Fabrik, Klein-Flottbeck b. Hamburg.

Itrol und Tabletten. *Z. E.* Dem Handel entzogen, nur auf besonderen Wunsch lieferbar.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Itrosyl. *Z.* Wahrscheinlich eine konzentrierte Lösung von Aethylnitrit. *A.* Zur Bereitung von Spir. Aetheris nitrosi durch Verdünnen von 28,39 ccm mit Alkohol auf 500 ccm.
H. Fletcher & Co, London.

Iuleo. *Z. E.* Als Hauptbestandteile werden angegeben: Kobalt, Argent. nitric. *A.* Als Haarfarbe.
H. Heinrich Hennigson, Berlin-Lichterfelde 1.

Ivaba. *Z. E.* Bezeichnung für Lactosana in Aachen. *A.* Als Nährmittel. *B.* Vgl. Ubia.

Iva-Extrakt. *Z.* Alkoholischer Auszug aus Herba Ivae moschatae. *A.* Als Stimulans, Tonikum.

Ivo, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Ivoda. *Z. E.* Pulverisierter Laugenstein, geruchlos, hygroskopisch wie Ätznatron. Alkalität 66%. 1 kg Ivoda entspricht 1,7 Liter Natronlauge 50° Bé.
H. Dr. Ivo Deiglmayr, Chem. Fabrik, München 25.

Ixidama. *Z. E.* Enthält die wirksamen Bestandteile der Damiana, von Kakao, Nux vomica und Phosphor. *A.* Als Nerventonikum und Aphrodisiakum.
Niederlage: J. Joaquin Castro Zorrillo, Purificacion (Colombia).

Ixi-Fenchel-Honig. *Z. E.* Angeblich reines Naturprodukt ohne jeden Zusatz von Ölen, Essenzen, Farbstoffen usw.
H. Pharm. Fabrik Oberspree, G.m.b.H., Berlin-Oberschöneweide.

Ixi-Garnitur Mono. *Z. E.* Zusammenstellung sämtlicher photochemischer Präparate in fester Form zur Erzielung verschiedenartiger Töne auf Ixi (Spezial-Gaslicht)-Papier. *A.* Als photographisches Präparat.
H. Mono-Werk, Magdeburg.

Ixodin. *Z.* Ferment aus dem Extrakt von Holzzecken. *A.* Zur Verhinderung der Blutgerinnung.

Izal. *Z.* Kresol-Seifenpräparat, rötlichbraune, durchsichtige Flüssigkeit. *A.* Als Desinfektionsmittel. *D.* 30%ige Emulsion. *B.* Nach Mitteilung 7/1924 des Holländischen Rijks-Instituuts voor Pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden ist der Karbolkoeffizient gegen Typhusbazillen 9.
H. Newton, Chambers & Co., London.

Izemin. *Z.* Angegeben als „zusammengesetztes Antineuralgikum". *A.* Bei Kopfschmerzen, rheumatischen und Zahnschmerzen, bei Gicht, Influenza, Ischias. *D.* Eine Kapsel eine halbe bis dreiviertel Stunde vor der Mahlzeit.
H. Aktiengesellschaft Haaf & Co., Bern.

Izet-Bonbons. *Z. E.* Enthalten Thymian, Anis, Fenchel, Terpinol, Bittermandelöl. *A.* Gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung.
H. Joh. Tschernack, Berlin N4, Pflugstr.

J

Jabetta, echter Basler Cachou, ein Name für Wybert-Tabletten.
H. Dr. Th. Knapp, Jura-Apotheke, Basel.

Jabs-Yoghurt-Bonbons, siehe Yabs.

Jachandeltee Klepperbein. *Z.* Gequetschte italienische Wacholderbeeren. *A.* Als Blutreinigungsmittel bei Arterienverkalkung.
H. C. G. Klepperbein, Fabrik von Spezialitäten, Drogenhandlung, Dresden-A., Frauenstraße 9.

Jaehnes Mißwachsmedikamente. Zum Einreiben und zum Einnehmen nach Dr. Jaehne, Berthelsdorf. *Z. E.* Einreibung: L. A. Massageliniment mit wirksamen ätherischen Ölen. Einnehmen: L. A. eine hochwertige Lebertranemulsion *A.* Bei Rachitis.
H. Th. Lappe, Fabrik und Versand pharm. Spezialitäten, Apotheke zu Herrnhut (Sachsen).

Jagoda, geschützter Name für Erdbeertee. *A.* Gegen Gicht und Rheumatismus.
H. Westend-Apotheke, Berlin W, Kurfürstenstraße 80.

Jahrs Figol, siehe Figol Jahr.

Jäkels Kinderhustensaft. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Keuchhusten.
H. Viktoria-Apotheke, Stettin.

Jakobis Schwefelseife. *Z. E.* Eine Seife mit Nenndorfer Quellniederschlag. *A.* Bei Hautkrankheiten.
H. Apotheker A. Jakobi, Gr. Nenndorf.

St. Jakobsbalsam, Marke Trompeter. *Z.* L. A. Zinc. oxyd. 20%, Ol. Cacao 40%, Ol. Olivar. 30%, Acid. carbol. 4%, Lanolin 6%. *A.* Als Wundsalbe.
H. Apotheker A. Stengelin, Säckingen (Baden).

Jalapol-Tabletten. *Z. E.* Weiße, geschmacklose Tabletten zu 0,25 g, die l. A. Resina Jalapae trit. D 4 enthalten. *A.* Zur Erzielung eines regelmäßigen, weichen Stuhles. *D.* ½stündlich eine Tablette. *B.* Im Handel in Packungen zu 20,0.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Jalapol-Tabletten stark. *Z. E.* Grauweißliche Tabletten von 0,5 g, fast geschmacklos, die l. A. Tubera jalapae pulv. Phenolphthalein., Sacch. lact. enthalten. *A.* Als prompt wirkendes Abführmittel. *D.* Nach Bedarf 1—2 Tabletten. *B.* Im Handel in Gläsern zu 70 Stück.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Jaline. *Z. E.* Enthält 25% Teersäuren. *A.* Als Antiseptikum.
H. Burt, Boulton & Haywood, London E. C., 64 Cannon Street.

Jalo-Jalo-Pillen. *Z. E.* Aus Extract. Aloës, Extract. Rhei, Extract. Cascarae Sagradae und Resina Jalapae; von letzterem sollen in der Pille 0,003 g enthalten sein. *A.* Als Abführpillen.
H. Marien-Apotheke und Pharm. Laboratorium Valsana, Uttenweiler (Württemberg).

Jalo-Jalo-Tee. *Z. E.* Folia Sennae Tinnevelly, Herba Violae tricoloris, Cortex Frangulae, Radix Althaeae, Radix Liquiritiae, Flores Sambuci, Folia Farfarae, Lignum Santali, Flores Cyani et Calendulae und Aloë granulata. *A.* Als Blutreinigungsmittel.
H. Marien-Apotheke und Pharm. Laboratorium Valsana, Uttenweiler (Württemberg).

Jalon. *Z. E.* Braune Flüssigkeit von angenehmem Geschmack. 200 g enthalten 0,2 g Kollargol. *A.* Bei allgemeinen, be-

sonders von Magen und Darm ausgehenden Infektionskrankheiten, Typhus, Ruhr, Diarrhöe usw. *D.* 5—15 g bis 6mal täglich rein oder in Getränken.

H. Chem. Fabrik Helfenberg A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Jamato-Essenz. *Z. E.* L. A. eine rund 0,7%ige Lösung von Natriumsilikat.

H. Dr. Jörns & Co., G. m. b. H., Berlin.

Jambolan. *Z. E.* Enthält l. A. die wirksamen Prinzipien von Syzygium jambolanum. Braune Flüssigkeit von angenehm süßlichem Geschmack. *A.* Bei Diabetes mellitus. *D.* 2—3 Eßlöffel am Tage.

H. Fabrik chem.-pharm. Präparate, Elefanten-Apotheke, Dr. Richard Hoffbauer, Berlin SW 19, Leipziger Straße 74.

Jamrosin. *Z.* Fluidextrakt aus einer Myrtazee. *A.* Gegen Diabetes. *D.* 6 Tropfen mehrmals täglich.

H. Dr. Bocguillon-Limousin, Paris.

Jankes Universal-Vieh-Emulsion. *Z. E.* Enthält Kalk, Lebertran, Kochsalz und Phosphate. *A.* Als Kräftigungsmittel.

H. Chem. Versuchs- und Untersuchungs-Laboratorium der Ostpreußischen Landwirtschaftsgesellschaft, Rastenburg.

Jankoplast. *Z. E.* Collemplastrum adhaesiv. Zinci.

H. Janke & Hinsch, G.m.b.H., Hamburg.

Janol. 3 Präparate. 1. *Z. E.* Ein Haarwasser.

H. O. R. Reinhold Jahn, Chem.-pharm. Fabrik, Meura (Thüringer Wald).

2. *Z. E.* Ein Geheimmittel. *A.* Gegen Gonorrhöe.

H. A. Duvergier, Paris, 9 Rue Laffitte.

3. Siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Janopinol. *Z. E.* Ein Fichtennadelhaarwasser, das l. A. aus Calcium carbonicum, Borax, Glyzerin, Spiritus, Wasser und Fichtennadelprodukten besteht. Eine hellbraune, spirituöse, nach Fichtennadelöl riechende Flüssigkeit. *A.* Als Haarpflegemittel. *D.* 1mal täglich auf die gereinigte Kopfhaut einzureiben.

H. O. R. Reinhold Jahn, Chem.-pharm. Fabrik, Meura (Thüringer Wald).

Janoplast. *Z. E.* L. A. Ol. Olivar. virid. 8, Minium praep. 4, Ol. Lauri 0,5, Terebinth. comm. 0,5, Cera flav. 0,5, Camphor 0,05. *A.* Als Heilpflaster.

H. O. R. Reinhold Jahn, Chem.-pharm. Fabrik, Meura (Thüringer Wald).

Jansens Kokkenkiller, siehe Kokkenkiller Dr. Jansen.

Japanisches Is-ha-Papier. *A.* Gegen Rheuma usw.

H. Karl Fr. Töllner, Bremen.

Japan-Soja. *Z.* L. A. pflanzliche Würze. *A.* Zur Verfeinerung des Geschmackes von Suppen usw. an Stelle des Fleischextraktes.

H. Hewel & Veithen, Kakao- und Schokoladenfabrik, Köln a. Rhein, Luxemburger Straße 34.

Japolit. *Z. E.* Methylsalizylat und Kampferbestandteile in öliger Lösung. Gelbe, ölige, dünnflüssige Flüssigkeit. *A.* Gegen Rheumatismus, Reißen, Hexenschuß.

H. Stadt-Apotheke H. Brückner, Zittau.

Jasis-Präparate:

„Jasis" Asthmatropfen. *Z.* L. A. Liq. Ammon. anis., Tct. Eucalypti, Tct. Op. benz., Tct. Stramonii. *A.* Bei Asthmaleiden. *D.* 20—30 Tropfen zu nehmen.

„Jasis" Brustwarzenbalsam. *Z.* L.A. Bals. peruv., Ol. Amygdalar., Gi. arabic., Aq. Rosar.

„Jasis" Keuchhustensaft. *Z.* L. A. Natr. brom., Extr. Thymi fl., Sir. spl. *A.* Bei Keuchhusten und ähnlichen Leiden. *D.* Bei Keuchhusten 6—8mal täglich, bei anderen Leiden 3—4mal 1 Kaffeelöffel bis Eßlöffel voll.

„Jasis" Krampfpulver. *Z.* L. A. Rad. Artimis. plv., Visc. quer. plv., Ferr. ox. fusc., Cort. Cinnamom., Sacch. plv. *A.* Als Krampfmittel.

„Jasis" Mundwasser. *Z.* L. A. Thymol, Tct. Ratanh., Saccharin, Spirit., Vanillin, Cumarin, Ol. Menth. pip., Sol. Coccionell.

„Jasis" Zahnpasta. *Z.* L. A. Thymol, Tct. Ratanh., Glycerin, Mucil. Gummi, Sapo medic., Calc. carb., Ol. Menth. pip., Ol. Citri, Magn. usta, Rhiz. Iridis.

„Jasis" Zahnpulver. *Z.* L. A. Calc. carb. pulv., Magn. usta, Tct. Ratanh., Thymol, Ol. Menth. pip.
H. Königl. priv. Adler-Apotheke, E. Rißmann, Wriezen.

Jasmal. *Z.* $C_6H_5 \cdot C_2H_3 \cdot O_2CH_2$, Phenylglykolmethylenazetat, Riechstoff aus Jasminöl, auch synthetisch hergestellt.
H. Schimmel & Co., Miltitz b. Leipzig.

Jasna-Pillen. *Z. E.* L. A. Tub. Jalap., Extr. Rhei comp., Extr. Frangulae, Aloe. Pillen mit rotem Zucker dragiert. *A.* Gegen Stuhlverstopfung und ähnliche Leiden.
H. Chem. Fabrik von Max Jasper Nachfolger, Bernau b. Berlin.

Jatrophin. *Z. E.* Ein neues Alkaloid aus der Rinde von Jatropha Gossipifolia L. var. elegans. Fam. der Euphorbiazeen, einheimisch auf Kuba, Jamaica, Mexiko, in Südamerika in Venezuela, Kolumbien, Brasilien. *A.* Die Rinde ist seit alters her ein geschätztes Mittel bei Magen-, Nieren- und Leberleiden.

Javatee. *Z.* Stammt von Orthosiphon stamineus Benth., Labiatae, auf Java einheimisch. Fol. Orthosiphon. sind in Ph. Neerl. offizinell. *A.* Gegen Gicht, Blasenleiden und Nierengrieß.

Jean Rabôt (Haarfarbe). *Z. E.* Unbekannt.
H. L. R. Bernhard, Braunschweig.

Jecacol. *Z. E.* Eine Lebertranemulsion mit Guajakol. *A.* Bei Lungentuberkulose.
H. Apotheker Otto Maurer, Löwen-Apotheke, Ulm a. Donau.

Jecarobin. *Z. E.* Ein Honig-Malz-Lebertran. *A.* Als Antirachitikum, Antiskrophulosum.
H. Stadt-Apotheke Zum heiligen Leopold, Eggenburg (Niederösterreich).

Jecarobin-Guajacolat. *Z. E.* Ein Honig-Malz-Lebertran mit Guajakol. *A.* Bei erschöpfenden Lungenkrankheiten und sekundären Anämien.
H. Stadt-Apotheke Zum heiligen Leopold, Eggenburg (Niederösterreich).

Jecarobin-Kreosotat. *Z. E.* Honig-Malz-Lebertran mit Kreosot.
H. Apotheker Mr. Alois Vysata, Eggenburg.

Jecarobin-Phosphat. *Z. E.* Honig-Malz-Lebertran mit Phosphor.
H. Apotheker Mr. Alois Vysata, Eggenburg.

Jecasol. *E.* Ist l. A. ein homöopathischer Lebertran-Ersatz. *A.* Bei Rachitis und Osteomalazie, Skorbut, Skrofulose und Tuberkulose. *D.* Am zweckmäßigsten zu jeder Mahlzeit und zu jedem Getränk eine Messerspitze voll.
H. Iso-Werk A.-G., Fabrik chem.-pharm. Präparate, vorm. J. Sonntag, Regensburg.

Jecoferrol Dr. Franzos. *Z. E.* Aromatischer und gesüßter Jodeisenlebertran. *A.* Bei Skrofulose, Rachitis, Schwächezuständen. *D.* Im Handel ist ferner Jecoferrol phosphoratum Dr. Franzos mit Zusatz von 0,01% Phosphat.
H. Dr. Julius Franzos, Apotheker, Tarnopol (Polen).

Jecol, früherer Name für Hepatol.

Jecolein. *Z.* 60 Teile Lebertran, 22,5 Teile Milch, 12 Teile flüssiger Zucker, 2,5 Teile aromatische Essenz und 3 Teile Glyzerin. *A.* Wie Lebertran.
H. J. E. Stroschein, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Str. 47.

Jecol Fizia. *Z.* Eine Lebertranemulsion. *A.* Bei Rachitis und Skrofulose. *B.* Auch mit Ferr. glycerinophosphoric. und mit Kal. sulfoguajacolic. im Handel.
H. Hirschenapotheke, Graz, Sporgasse.

Jecomag. *Z. E.* Lebertranemulsion mit Hypophosphiten von Kalk und Natron. *A.* Gegen Rachitis und Skrofulose. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel.
H. Albert Mendel, A.-G., Berlin-Schöneberg, Kolonnenstr. 26.

Jecomal. *Z. E.* Lebertran in trockener Form ca. 40% Tran enthaltend. *D.* Morgens und abends 1 Teelöffel voll.
H. Oskar Skaller, A.-G., Berlin N 24.

Jecomaltol. *Z. E.* Eine Lebertran-Malzextrakt-Zubereitung. Mit Schokoladegeschmack. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel.
H. Fritz Bauer, Chem. Präparate, Lekkingen (Sa.).

Jecomel. *Z. E.* Lebertran in trockner Form, etwa 40% Tran enthaltend. *D.* Morgens und abends 1 Teelöffel voll.
H. Oskar Skaller, Aktiengesellschaft, Berlin N 24.

Jecopan. *Z.* Gesamtfettextrakt der Dorschleber.
H. P. Bertotti, Susa.

Jecora. *Z. E.* Besteht l. A. aus 40% Veterinär-Dorschtran, Zuckerrübenmelasse (zur Herstellung des Basengleichgewichts der Blutsalze), Hypophosphiten, Reiskleie-Extrakt, aufgeschlossenen Hornsubstanzen, die speziell den Haarwuchs anregen. *A.* Für säugende Hündinnen, Aufzucht der Welpen, besonders als Kräftigungsmittel nach Staupe.
H. Dr. H. Sander & Co., Chem. Fabrik, A.-G., Emden F.

Jecorathol. *Z. E.* Eine Lebertranemulsion. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Jecorin, Jecorina. *Z.* Eine Mischung von 0,1 g Kalziumchlorhydrophosphat, 0,1 g Natriumsubphosphat, 0,05 g Milchsäure, 0,6 g Phosphorsäure, 0,01 g Jod, 0,075 g Eisenjodür, 1 g Artemisiaeextrakt und Fruchtsaft. *A.* Bei Osteomalacie, bei Skrofulose, Stoffwechselkrankheiten. *D.* Eßlöffelweise.
H. Apotheker Berkenheier, Diedenhofen.

Jecorisan. *Z. E.* Emuls. Ol. Jecor. compos. c. Calc. et Natr. hypophosphoros. *A.* Bei Skrofulose, englischer Krankheit, Rheumatismus, Nervosität, Blutarmut, Ermattung. *D.* Erwachsene 3mal täglich nach dem Essen 1 Eßlöffel, Kinter 1 Teelöffel.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Jecorissal. *Z.* Ein Lebertranersatz in Pulverform. *A.* Bei Skrofulose, Rachitis.
H. Dr. Mauch'sche Apotheke, Göppingen (Württemberg).

Jecorol. 3 Präparate. 1. *Z.* Ein Sirupus jodatus. *A.* Gegen Skrofulose, Rachitis usw.
H. A. Bukowski, Warschau, Marschalkowskaja 54.

2. *Z.* Ein hydroxylfreier Medizinallebertran. Jodzahl 152,3. *A.* Als wohlschmeckender Lebertran.
H. Paul Crönvold & Co., Christiania (Dänemark).

3. *Z.* Lebertranemulsion mit Schokolade und indifferentem Geruchszusatz. *A.* Bei Skrofulose und Rachitis. *B.* Auch mit Zusätzen. J. guajacolatum mit 2% Guajakolkarbonat, J. jodatum mit 10% Jodipin und J. lecithinatum mit 0,6% Lezithin.
H. Hausmann A.-G., St. Gallen u. Zürich.

Jecorophosphit. *Z.* Enthält 50% Lebertran und die löslichen Phosphorverbindungen des Kalziums und Natriums. *A.* Bei Skrofulose, Rachitis.

Jecorphosphin. *Z. E.* L. A. ein Lebertranpräparat mit knochenbildenden Salzen. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose, zum Knochenaufbau usw.
H. Georg Bahr, Schwan-Apotheke, Wetzlar.

Jecovit. *Z. E.* Pralinen enthalten l. A. 1,5 und 3 g Lebertran in Form einer cremeartigen Masse.
H. Egger & Co., Fabrik pharm. Präparate, Prag.

Jecovol. *Z.* Unter Zusatz von Eigelb und Glyzerophosphaten hergestellte Lebertranemulsion mit 50% Lebertran. *A.* Als Tonikum.
H. James Woolley, Sons & Co., Ltd., Manchester.

Jecurbilis. *Z. E.* Wird als Präparat aus Kräutern und Wurzeln angegeben. *A.* Bei Gallenleiden.
H. Gebr. Wagenitz, Lindenau-Friedrichstal.

Jeffersons Haarregenerator. *Z.* Besteht aus Rosenwasser, Glyzerin, Schwefelmilch und Bleinitrat (1,07%).
H. Friseur C. Hustedt, Stendal.

Jehnol. *Z. E.* Laut U.-A. Chemnitz lediglich Kampferspiritus. *A.* Gegen Zahnschmerzen.
H. Carl Jehn, Zwickau.

Jekom, nach Prof. Dr. Jos. Schneider, Prag. *Z. E.* Im Handel in 2 Formen: 1. Ein weißes, geschmackloses Pulver, das l. A. 26,68% P_2O_5, 38,32% CaO, 0,83% MgO enthält.

2. Achteckige, angenehm süß schmeckende Pastillen mit Kakaogeruch, die l. A. 13,54% P_2O_5, 18,42% CaO, 0,72% MgO mit Zucker und Kakao enthalten. *A.* Als Nährstoff. *D.* Täglich 2—3 volle Kaffeelöffel Pulver oder täglich 4 Tabletten für Erwachsene, 2 Tabletten für Kinder. *B.* Pulver im Handel in Dosen mit 150 g Inhalt, das auch für Diabetiker geeignet ist, da vollkommen zuckerfrei.
Vertrieb: Äskulap-Apotheke, Wien III, Erdbergstraße 108.

Jekoradin. *Z. E.* L. A. aromatisierter Lebertran in 50% Emulsion. Ein dickflüssiges, weißes, wohlschmeckendes Präparat. *A.* Bei Rachitis. *D.* 2–3 Kinderlöffel täglich.
H. Bären-Apotheke, Robert Raditz, Wien II, Taborstraße 26.

Jekoradin cum D Vitamin. *Z. E.* L. A. aromatischer Lebertran mit D-Vitamin-Zusatz in 50% Emulsion. Ein dickflüssiges, weißes, wohlschmeckendes Präparat. *A.* Bei Osteomalazie, Rachitis. *D.* 2–3 Kinderlöffel täglich.
H. Bären-Apotheke, Robert Raditz, Wien II, Taborstraße 26.

Jekoradin cum Phosphor. *Z. E.* L. A. aromatischer Lebertran in 50% Emulsion mit Phosphorzusatz; 0,01 Phosphor auf 100. Ein dickflüssiges, weißes, wohlschmeckendes Präparat. *A.* Bei Rachitis. *D.* Vormittags 1 Kinderlöffel.
H. Bären-Apotheke, Robert Raditz, Wien II, Taborstraße 26.

Jekorheuma. *Z. E.* Ein Salizylpräparat. *A.* Äußerlich gegen Rheumatismus, Ischias usw.
H. Max Noa, G. m. b. H., Berlin-Niederschönhausen.

Jela. *Z. E.* L. A. eine wachsartige Masse von brauner Farbe (Tauchmasse), enthält wahrscheinlich Paraffin, Kolophonium und Schlämmkreide. *A.* Im Fleischereigewerbe und für Hausschlachtungen, zur künstlichen Umhüllung von Fleisch- und Wurstwaren.
H. Chem. Werke Marienfelde A.-G., Berlin-Marienfelde.

Jellax. *Z. E.* Eine Gallerte von Paraffinum liquidum mit Himbeeraroma.
H. The British Drug House, Ltd., London.

Jemalt Dr. Wanders. *Z. E.* L. A. ein Lebertran-Malzpräparat in trockener Form. Es handelt sich um hydrierten Lebertran, der mit Malzextrakt zu einem grobkörnigen, hellbraunen Pulver von leicht süßem Geschmack und angenehmem Aroma verarbeitet ist. *A.* Bei Wachstums- und Entwicklungshemmungen des Kindesalters, Rachitis und verschiedenen Erkrankungen des Knochensystems, im Anfangsstadium tuberkulöser Erkrankungen, bei Skrofulose usw. *D.* Kinder bis zu 2 Jahren 3–6 Teelöffel voll täglich, ältere Kinder und Erwachsene 3–6 Eßlöffel täglich, trocken oder mit etwas trinkwarmer Milch gelöst nach den Mahlzeiten.
H. Dr. A. Wander, G. m. b. H., Osthofen (Rheinhessen).

Jenischol-Kolikpulver für Pferde. *Z.* Ein Gemisch von essigsaurem Blei mit kohlenhydrat-(zucker-)und eiweißreichen pflanzlichen Stoffen, dem noch etwas ätherisches Öl zugesetzt wurde (Württemberg. Chem. Landesuntersuchungsamt in Stuttgart).
H. Reumann & Co., Feuerbach-Stuttgart.

Jenkners Antidin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Jequiritol. *Z. E.* Eine mit 50% Glyzerin versetzte Abrinlösung. *A.* Zur Behandlung chronischer Augenentzündungen. *D.* Anfangs 1 Tropfen, täglich 1 Tropfen steigend bis zum Eintritt der Entzündung.
H. E. Merck, Darmstadt.

Jequiritolserum. *Z.* Ein Heilserum, das die Wirkung des Jequiritols ausschaltet. A. Lokal und subkutan.
H. E. Merck, Darmstadt.

Jerolin. Geschützter Name für eine Lebertranemulsion.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Jerrofan nach Dr. med. R. Burow. *Z. E.* L. A. Adrenalin, Ephetonin „Merck", Papaverin, Eumydrin, Psicain „Merck", in dauernd haltbarer, standarisierter Lösung von farblosem Aussehen mit schwach aromatischem Geruch und bitterem Geschmack. *A.* Bei Asthma bronchiale und Asthma cardiale, bei Atemnotanfällen zum Inhalieren und als Prophylaxe. *B.* Im Handverkauf darf Jerrofan nicht abgegeben werden.
H. Asthmosana-Vertrieb Rudolf M. Mayer, Bad Reichenhall (Bayern).

Jerusalemer Balsam nach Einsiedler Joh. Treutler am Spittelberge bei Glatz. *Z. E.* L. A. Lösung der Extrakte von Wurzeln, Kräutern und Harzen inländischer und ausländischer Herkunft: Aloe, Rhiz. Galang., Herba Menth. pip. *A.* Bei Magenbeschwerden, Kolik des Darmes, Appetitlosigkeit, Schwächeanfällen; auch äußerlich ver-

wendbar bei Schnittwunden und zum Auswaschen von Wunden.
H. Mohren-Apotheke J. Schittny, Inhaber Dr. phil. R. Schittny, Fabrik pharm. Präparate, Glatz, Ring 13.

Jerusalem-Essenz Dr. Zimpel's. *Z. E.* Eine rotbraune Flüssigkeit, die l. A. aus China, Kola, Gentianae, Calamus, Fruct. Aurant., Aloe, Olibanum, Myrrha besteht. *A.* Bei Blähungen, Verstopfung, schlechtem Magen, Gelbsucht, Hämorrhoiden usw. *D.* Morgens und abends je 7—15 Tropfen zu nehmen.
H. Chem.-pharm. Fabrik Göppingen, Carl Müller, Apotheker, Göppingen (Württemberg).

Jerusalemitischer Balsam. *Z.* Eine alkoholische Lösung von Harzen, darunter Benzoe, Olibanum, Perubalsam und geringe Mengen von Kamillenöl. A. Bei Wunden.
H. Emil Langbein & Co., Mellenbach (Thüringen).

Jer-Zubereitungen. *Z. E.* Enthalten den wirksamen Bestandteil des Paraguaytees, Jermate (Tee), Jer (ein Extrakt), Jermeth. (eine Flüssigkeit), Jercolade, Jer-Bonbons, Jer-Wein.
H. Graf & Co., Berlin-Schöneberg.

Dr. Jeßners Mitin, siehe Mitin Dr. Jeßner.

Jessy. *Z. E.* L. A. nach besonderem Verfahren hergestelltes Depilatorium in Cremeform. Von angenehmem Geruch und gelbgrauer Farbe. *A.* Dient zur leichten und schmerzlosen Entfernung lästiger Haare.
H. Pihan-Sidon, Paris. Generalvertrieb für Deutschland: Ludwig Bauer, Chem.-pharm. Spezialitäten, Aachen, Südstr. 53.

Jestrovetin. *Z. E.* Besteht l. A. aus Alkalisalzen organischer Fruchtsäuren und alkalisch-salinischer Mineralwässer. Gelblich-weiße Körner. *A.* Zur internen Behandlung des Strahlenkrebses bei Pferden. *D.* 2 Eßlöffel Jestrovetin in warmem Wasser zu lösen und täglich regelmäßig in das Morgenfutter zu geben. Die Kur ist je nach der Schwere der Erkrankung 14—21 Tage fortzusetzen.
H. J. E. Stroschein, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin SO 36.

Jeyes' Fluid. *Z. E.* Nach Mitteilung 7/1924 des Holländ. Rijks-Instituuts voor pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden ist der Karbolkoeffizient gegen Typhusbazillen etwa 5,5. Bei „Jeyes' Fluid Cyllin" ist er etwa 6,1. *A.* Als Desinfiziens.
H. Jeyes' Sanitary compounds Co., London.

Jeyes' Fluid Cyllin. *Z.* E. Ein Desinfektionsmittel, der Karbolkoeffizient gegen Typhusbazillen ist etwa 5,5.
H. Jeyes' Sanitary compounds Co., London.

Jiu-Jitsa für Männer. *Z. E.* L. A. „Pan Schin-Seng Nees, Extr. Acanth. vir., Extr. nuc. Col., Test. sicc. plv. sbt., Prost. gland. sicc. plv. sbtl., chem. rein. Lezith., Sacchar. l. und Bindemittel". Ein braunes Granulat von aromatischem Geruch und Geschmack. *A.* Als Aphrodisiakum und Nerventonikum. *D.* 3mal täglich, ½ Stunde nach dem Essen, 1 Teelöffel gestrichen voll, falls vom Arzt nicht anders verordnet. Die Körner sind zu zerkauen und mit etwas Wasser nachzuspülen.
H. Export-Aktiengesellschaft für Chem.-pharm. Präparate, Berlin W 8, Charlottenstraße 50/51.

Joachimsthaler Radiumseife, siehe Radiumseife, Joachimsthaler.

Joalgin-Cachets I und II Dr. M. Heiner. *Z. E.* L.A. Pyrazolon. dimethylaminphenyldimethylicum mit Paraacetpheneditin und Trimethylxantin (und Diacetylmorphin). Ein geruchloses, fein kristallinisches Pulver in oblaten Kapseln (Cachets). *A.* Joalgin II bei Muskel- und Gelenkrheumatismus, bei allen Neuralgien (Trigeminus, Ischias) und Odontalgie sowie insbesondere auch bei schmerzhafter Menstruation. Joalgin I besonders schmerzstillend bei allen heftigen Neuralgien. *D.* Joalgin II: 3mal täglich bis 6mal täglich 1 Cachet. Joalgin I: 3mal täglich 1 Cachet.
H. Chem.-pharm. Laboratorium des Ph. Mag. Hugo Zulauf, St. Joachimstal. Hauptdepot: Radiumapotheke, St. Joachimstal. Vertrieb für Deutschland: Löwenapotheke, Annaberg (Sachsen).

Jobal. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Haarwasser zur Beseitigung von ergrauten Haaren ohne zu färben.
H. P. Esenwein, Mühlhausen (Thür.).

Jobramag. *Z. E.* Enthält pro Tablette 0,01 g Jod und 0,025 g Brom, an leicht verdauliches Zerealien-Eiweiß gebunden.

Tabletten mit Schokolade dragiert. *A.* Bei Kreislaufstörungen, insbesondere sklerotischen und präsklerotischen Neurosen, Thyreotoxikosen. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten unmittelbar nach der Mahlzeit zerkaut mit etwas Getränk herunterspülen.
H. Albert Mendel, A.-G., Berlin-Schöneberg, Kolonnenstraße 26.

Jocamin. *Z.* Unbekannt. *A.* Kinderpuder gegen Wundwerden.
H. Curt Schlegel, Johanngeorgenstadt (Sachsen).

Jocasanguin. *Z. E.* Ein Jodeiweiß-Hämoglobinpräparat mit 0,05 Jod- und 0,25 Hämoglobingehalt in 1 Tablette. *A.* Bei Skrofulose, Anämie.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Jocasin. *Z.* Jodeiweißkasein. *A.* An Stelle der Jodalkalien.
H. Apotheker P. Weinrich, Davos-Platz.

Jocola-Bürgi. *Z. E.* L. A. eine Jodschokolade, welche in Form von Napolitains in den Handel kommt. Das wirksame Prinzip dieser Schokolade soll ein nach besonderer Methode jodiertes, nahezu geruch- und geschmackloses Kakaofett sein. *A.* Jodtherapie. *D.* Ein Napolitain enthält 0,1 g Jod. Dadurch, daß die Tabletten beliebig zerkleinert werden können, läßt sich die Jodapplikation variieren.
H. Dr. Fresenius, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Jodabol. *Z. E.* Tabletten, von denen jede 0,25 g Natriumjodid, Natriumbikarbonat und Suppenwürze enthält. *A.* Als Jodpräparat.
H. N. V. Pharmon, Watergraafsmeer.

Jodacon. *Z. E.* Eine Flüssigkeit. *A.* Gegen Zahnschmerzen.
H. Löwen-Apotheke, Dresden, Altmarkt.

Jodalbacid. *Z. E.* Jodeiweißverbindung mit 10% Jod. Gelblich-weißes, wasserlösliches Pulver. *A.* Als Ersatz der Jodide. *D.* 1 g 3—6mal täglich.
H. „Pharmagans", Pharm. Institut Ludw. Wilh. Gans, A.-G., Oberursel (Taunus).

Jodalbin. *Z. E.* Jodeiweißverbindung mit 21,5% Jod, nur in alkalischen Flüssigkeiten löslich. *A.* An Stelle von Jodkal.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Jodalbo. *Z. E.* Ein Jod-Proteinpräparat, flüssig. *A.* Als Jodpräparat.
H. Labor. Chimic. Dr. L. Carcano, Mailand, Viale Magenta 16.

Jodalbuminpeptonat, siehe Jodogenol.

Jodalcalina. *Z. E.* Salinisches Abführmittel von der Wirkung des Karlsbader Salzes, kombiniert mit Jod und Schwefel; erniedrigt die Viskosität des Blutes und erhöht die Diurese. *A.* Bei allen Herz-, Gefäß- und Leberkrankheiten, Fettleibigkeit und Gicht. *D.* 1—2 Kaffeelöffel in warmem Wasser.
H. Zyma, Th. Mühlethaler, A.-G., Nyon (Schweiz).

Jodalcet. *Z. E.* L. A. ein hochwertiges Cer-Tonerdejodpräparat, in erheblicher Menge leicht lösliches elementares Jod unter dem Einfluß des Gewebes abspaltend. *A.* In der allgemeinen Chirurgie bei septischen und aseptischen Operationswunden, traumatischen Wunden, eitrigen Affektionen, Ulcera cruris, Ulcus molle et durum, Analfissuren, Verbrennungen, Blutungen nach Operationen im Kehlkopf, Rachen, Tonsillen (Tonsillektomie) und in der Nase (Conchotomie), nach mundchirurgischen Eingriffen und zur Desinfektion der Einstichstelle, bei Paradentosen und Wurzelhauterkrankungen. *D.* In dünner Schicht aufgestäubt.
H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

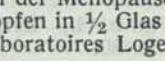
Jodalia. *Z. E.* Granuliertes, gezuckertes Jod-Tannin-Präparat. *A.* Als Jodpräparat für Kinder.
H. M. Pelual, Paris.

Jodalin-Tabletten. *Z. E.* L. A. Knoblauchextrakt mit Hexamethylentetramin. Weiße, geruch- und geschmacklose Tabletten. Nach anderen Angaben soll ein jodierter Knoblauchextrakt mit 5% organisch gebundenem Jod vorliegen. *A.* Bei Arteriosklerose, Alterserscheinungen, erhöhtem Blutdruck, Frauenleiden. *D.* Täglich 3 Tabletten.
H. Dr. Leo Egger und J. Egger, Budapest VI, Revaygasse 12. Niederlage: Alte Hof-Apotheke, Wien I, Hofburg.

Jodalose Galbrun. *Z. E.* L. A. titrierte, vollständig assimilierbare Lösung des Peptoniodes. *A.* Als Ersatz für Jod und Jodsalze. *D.* Kinder 5—20 Tropfen, Erwachsene 10—50 Tropfen.
H. Laboratoires Galbrun, Paris, Rue de petit musc.

Jodamelis Logeais. *Z. E.* 1 g enthält 0,03 g Jod, 0,025 g Jodkali und 0,20 g Hamamelidin. *A.* Bei Venenkrankheiten, Phlebitis, Varicen, Arteriosklerose, Störungen der Menopause. *D.* 2mal täglich 14 Tropfen in ½ Glas Wasser.
H. Laboratoires Logeais, Paris, 37 Avenue Marceau.

Jodamin Dr. Heisler. *Z. E.* Jodäthylthiosinamin mit 47% Jodgehalt. In Form von Injektionen als 20%ige Lösung oder Dragees zu 0,05 g.



L. A. nicht ätzend, nicht toxisch, ruft keinen Jodismus hervor, belästigt nicht Magen, Niere und Leber. Stimuliert die Magentätigkeit, tonisiert das Herz, erweitert die Gefäße und erleichtert die Herztätigkeit. *A.* Bei Arteriosklerose, Lymphangitis, Skrofulose, Rachitis, Gelenk- und Muskelrheumatismus, sekundäre und tertiäre Lues, Dyspnöe, verflüssigt zähe Lungenexsudate. *D.* Jeden 2. Tag subkutan Injektion 1 ccm, oder anfangs 3, später 6 Dragees täglich evtl. viele Wochen lang.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Jodamyloform (Amyljodoform).

Jodan. *Z.* Lösung von 25% Jod im flüssigen Teil des Gänsefettes. *A.* Innerlich und äußerlich als reizloses, leicht resorbierbares Jodpräparat.
H. Eusema Pharmaceutical Co., Cincinnati.

Jodanthrak (Jodantraco). *Z. E.* Tierkohle mit 20% adsorbiertem Jod, das nicht frei vorhanden ist (Stärkereaktion negativ!). Leichtes, schwarzes Pulver, geruch- und geschmacklos, sehr beständig, ohne Zersetzung sterilisierbar. Im Magen nicht zersetzt. Pulver in sterilisierten Röhrchen oder Tabletten zu 0,1 und 0,2 g (= 0,02 und 0,04 g J). *A.* Innerlich als Jodpräparat, äußerlich als Wundstreumittel. Erfinder: Prof. L. Sabbatini, Padua.

Jodantipyrin. *Z. E.* $C_{11}H_{11}ON_2J$, farblose Kristalle, F. P. 160°. *A.* Als Antipyretikum, Analgetikum, Alterans. *D.* 3 bis 4mal täglich 0,4—1 g.

Jodarenal. *Z.* Organisches Jodarsenpräparat.
H. Apotheke Bernocco und Borgogno, Turin.

Jodargol. *Z. E.* Kolloidale Jodine verschiedener Formen. *A.* Spezialeinspritzung gegen Gonorrhöe.
H. The Anglo-French Drug Co., Ltd., London W.C.1, 238a Gray's Jun Road.

Jodarsid-Rheumacidpillen Dr. Thisquen. *Z.* Nach Aufrecht durchschnittlich 0,42 g schwere Pillen, enthalten 14,4% (gebundene) Salizylsäure, 1,28% Jod, 23,75% Kalziumkarbonat sowie Zucker, Stärke, Extraktivstoffe, Fenchelöl und Pflanzenreste. Enthält l. A. des Fabrikanten außerdem eine Arsenverbindung. *A.* Bei Rheumatismus.
H. Apotheker Braschoß, Fabrik pharm. Präparate, Blesen (Posen).

Jod-Arsotonin-Tabletten (Arsotonin cum jodo). *Z. E.* Jede Tablette enthält 0,008 g Kalziummethylarseniat und 0,10 g Aljodan (siehe dies). *A.* Bei Skrofulose, Lymphom, Tuberkulose usw. *D.* Täglich 3mal je 1—2 Tabletten nach den Mahlzeiten.
H. Chinoin, A.-G., Budapest-Ujpest.

Jodarsotropin (Tabul. Jodi cum Arseno et Belladonna). *Z.* 24 Tabletten enthalten Natr. jodat., Natr. bicarbon. ää 6,0, Acid. arsenicos. 0,036, Extr. Belladonn. fol. 0,012, Sacch. lact. 1,152. *A.* Bei Nervenschmerzen und epileptischen Zuständen als schmerz- und krampfstillendes Mittel. *D.* Nach besonderer Vorschrift in steigenden und fallenden Dosen.
H. Chemosan-Hellco, A.-G., Troppau.

Jodarsyl. *Z.* Ampullen mit je einer sterilisierten Lösung von 0,4 g Jodnatrium und 0,1 g p-amidophenylarsinsaurem Natrium. *A.* Bei Morbus Basedowii zu Veneneinspritzungen. *D.* Anfangs alle 2 Tage, dann seltener.
H. Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Jod-Asklerosin-Tabletten. *Z.* Enthalten je 1,25 g Sal. physiologicum, 0,25 g Natr. citric. effervesc., 0,01 g Natr. jodat. *A.* Bei Arteriosklerose. *D.* 1—2 Tabletten 2—3mal täglich.
H. E. Eckert, Spitalapotheke zum heiligen Geist, Nürnberg.

Jodäthyl-Thiosinamin. *Z. E.* Eine 20%ige sterile Lösung von Jodäthylthiosinamin, Jodgehalt rund 47%. *A.* Bei Narben, jeglicher Ätiologie, bei Lues II und III, Arteriosklerose, Asthma, Erkrankungen der Schilddrüse. *D.* 1 ccm der 20%igen Lösung. *B.* Dem Handel

entzogen, nur auf besonderen Wunsch lieferbar.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Jodatol. *Z. E.* Ein Öl, welches Jod in organischer Bindung enthält; es wird in drei verschiedenen Stärken bereitet.
H. The British Drug House Ltd., London.

Jodatoxin „Laleuf". *Z.* L. A. Jodcoffein und Jodnitrit. *A.* Als blutdrucksenkendes Mittel und Diuretikum bei allen Erkrankungen des Herzens, der Nieren, Asthma, Arterienverkalkung. *D.* Täglich 4 Pillen.
H. Laboratorium Laleuf, Paris 15e, 49 Avenue de la Motte-Liquet. Vertrieb: Schäfers Apotheke, Berlin W, Kleiststraße 34.

Jodatoxyl. *Z. E.* Ist eine Natriumverbindung der Jodphenylarsinsäure. In Wasser lösliche, rosarote Kristalle. *A.* Bei Syphilis.
H. Vereinigte Chem. Werke, A.-G., Charlottenburg.

Jodazone. *Z.* Jothionersatz.
H. Dr. Zambiletti, Mailand.

Jodbenzin. *Z.* Eine 1‰ige Lösung von Jod in Benzin. *A.* Zur Hand- und Hautdesinfektion.

Jodbenzinoform. *Z.* Eine 1‰ige Lösung von Jod in Tetrachlorkohlenstoff. *A.* Wie Jodbenzin.

Jod-Blutan. *Z.* Ein alkoholfreier Liquor Ferro-Mangani jodopeptonati (0,6% Fe, 0,1% Mn und 0,1% J), siehe auch Blutan und Brom-Blutan. *A.* Als Jodeisenpräparat.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Jodbyozyme. *Z. E.* L. A. Jod an Hefenukleine und -albuminate gebunden. *A.* In der internen Jodtherapie. Es sollen kleine Dosen genügen. *D.* Im allgemeinen 3mal täglich 1—3 Tabletten zu 1 mg Jod oder ½—1 Tablette zu 25 mg Jod; bei Kropf ¼—½ Tablette in wäßriger Aufschwemmung über einen Tag verteilt. *B.* Im Handel sind Tabletten zu 0,001 g und 0,025 g Jod.
H. Vial & Uhlmann, Frankfurt a. Main.

Jod-Calcerin, siehe Jod-Calciril.

Jod-Calciril. *Z. E.* Angegeben als Verbindung von Jod mit diglykolsaurem Kalzium, Chlorkalzium und Natriumglykolat. Tabletten von 0,4 g mit 0,13 g KJ und 0,12 g Kalk und solche von 1,0 g mit 0,325 g KJ und 0,3 g Kalk. *A.* Als Jodpräparat.
H. Calcion, G. m. b. H., Berlin W30, Nollendorfstraße 29/30.

Jod-Calcium-Diuretin. *Z. E.* Enthalten 0,5 Calciumdiuretin und 0,1 Kal. jodat. $C_{14}H_{12}N_4O_5Ca$. Der Kalziumgehalt beträgt etwa 11%. Die geruchlosen und leicht einnehmbaren Tabletten haben den Vorzug, sich erst nach der Magenpassage im Darm zu lösen, wodurch eine Reizwirkung auf die Magenschleimhaut vermieden wird. *A.* Gegen stenokardische und asthmatische Beschwerden, besonders Hypertonie, Angina pectoris, Asthma cardiale, Gehirnsklerose und Altersschwerhörigkeit. *D.* 3mal täglich 1 Tablette, bei schweren Fällen vorübergehend 3mal täglich 2 Tabletten. *B.* Im Handel auch als Substanz.
H. Knoll A.-G., Chem. Fabriken, Ludwigshafen a. Rhein.

Jodcerkakodylat, siehe unter P 143.

Jodchloroxychinolin, siehe Vioform.

Jodcoleol. *Z. E.* Ist l. A. eine Verbindung von Jod mit Cholesterin. *A.* Als Unterstützungsmittel bei Heilungsvorgängen von phagedänischen Schußwunden und Osteomyelitis.

Jodcollargol. *Z. E.* Kolloidales Jodsilber, gelbe Lamellen mit 31,7% Ag, 37,3% J und 31% Schutzkolloid. Im Handel 20-ccm-Ampullen mit je 0,02 g festem Jodcollargol. *D.* Bei Gelenkrheumatismus, Arthritis deformans, Syphilis, Struma, chronischer Lymphdrüsenschwellung 5 bis 10 ccm einer 2‰igen Lösung, als Röntgendiagnostikum 3—5%ige Lösung. *B.* Dem Handel entzogen, nur auf besonderen Wunsch lieferbar.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Jod-Collosulfan-Bad. *Z. E.* L. A. ein ultraviolett bestrahlter Jod-Gallen-Schwefel-Badezusatz mit Schwefel in kolloider Form und Jod. Ein wohlriechendes Präparat. *A.* Bei Arterienverkalkung, Asthma, chronischen Hautkrankheiten sowie allen Erkrankungen, bei denen Jod angewendet zu werden pflegt. *D.* Die Badedauer soll bei 30° C Wärme 20 bis 25 Minuten betragen; das Bad kann wöchentlich bis täglich genommen werden.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Jod-Dermasan. *Z. E.* L. A. ein jodiertes Ester-Dermasan in Verbindung mit Salicylsäureester, 2% Jod-Gehalt. *A.* Bei Furunkel, Karbunkel, eitrigen Zellgewebsentzündungen, akuter Lymphdrüsenentzündung, Lymphangitis, Varicen, Mastitis, Parotitis, Orchitis, Epididymitis; in der inneren Medizin bei akutem und chronischem Gelenk- und Muskelrheumatismus; in der Dermatologie bei Akne Follikulitis usw.; in der Gynaekologie bei Kolpitis, Erosionen der Portio und bei skrofulösen Drüsen, Panaritien usw.
H. Dr. Rudolf Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Jod-Dermasan-Ovula. *Z. E.* L. A. wie Ester-Dermasan-Ovula (siehe dies), nur ist statt Ester-Dermasan hier Jod-Dermasan verwendet. *A.* Bei hartnäckigem Fluor, Endometritis, Parametritis, Adnexitis.
H. Dr. Rudolf Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Jod-Diuretal. *Z. E.* Kombination von Theobromin und Jodkalium in Tablettenform; jede Tablette enthält 0,5 g Theobromin und 0,2 g Jodkalium. *A.* Bei kardialem Asthma, Angina pectoris, Arteriosklerose und Herzneurosen auf arteriosklerotischer Grundlage.
H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Joddoran. *Z. E.* Tinct. Jodi. Im Handel in Ampullen zu etwa 20 ccm. *A.* Wie Jodtinktur.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Jod-Dragées „Gehe". *Z. E.* Jedes mit Schokolade überzogene Dragee enthält 50 Millionstel Gramm organisch gebundenes Jod (50 γ) von äußerst leichter Resorbierbarkeit. *A.* Zur Prophylaxe und Bekämpfung des Kopfübels. *B.* Siehe auch Jod-Schokolade „Gehe".
H. Gehe Werke, A. G., Aussig a. Elbe.

Jod-Dynamogen. *Z. E.* Dynamogen mit Jodzusatz.
H. Königliche 1784 privilegierte Apotheke, Schneidemühl.

Jod-Eigon. *Z. E.* L. A. eine Jodeiweißverbindung mit 20% Jod zur innerlichen und äußerlichen Anwendung.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Jodeisen-Lebertran Lahusen, siehe Jodella.

Jodeisen-Lebertran Upmann. *Z.* Lebertran, soll 0,07% Eisenjodür enthalten. *A.* Bei skrofulösen Kindern.
H. Apotheker Carl Upmann, Jöllenbeck b. Bielefeld.

Jodeisensesamin, siehe Sesamin.

Jod-Elarson. *Z. E.* Tabletten mit Elarson und Jodkalium. 1 Tablette = 0,0005 g As_2 und 0,05 g J_2. *A.* Bei Skrofulose, exsudativer Diathese, Hilusdrüsentuberkulose, chronischen Neuralgien, Arteriosklerose, Struma, Bronchialasthma. *D.* 3mal täglich 1 Tablette nach dem Essen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Jodella und Jodella-Phosphorata. *Z. E.* L. A. aus feinstem Lofoten-Dampfmedizinaltran gewonnen. Kältebeständig, versetzt mit einem entsprechenden Teil Eisenjodür bzw. Phosphorata. *A.* Bei Skrofulose, Tuberkulose, englischer Krankheit, Drüsen, Nervenschwäche usw. *D.* Nach den Mahlzeiten Kinder 2mal täglich 1 Tee- oder Kinderlöffel, Erwachsene 2mal täglich 1 Eßlöffel.
H. Apotheker Wilh. Lahusen, Lebertran-Fabrik, Bremen, Straßburger Straße 80.

Jodenergen. *Z. E.* Angegeben als „$C_{11}H_{11}ON_2 \times N(CH_3)_2 + HJ$". 1 Tropfen enthält 0,01 g aktives Jod. *A.* An Stelle von Jodsalzen und Alkalijodiden bei allen Fällen, wo Jodmedikation geboten erscheint.
H. Nucosan-Ges. m. b. H., Hamburg, Dammtorstraße 13.

Jodent. *A.* Als Zahnpasta.
H. Krankenheiler Jodquellen A.-G., Bad Tölz.

Jod - Entkalkungstabletten ohne Kalksalz, siehe Tabulettae jod-antiscleroticae.

Jodex. *Z. E.* Enthält ungefähr 4% Jod, das ohne Vermittlung von Jodalkalien einer Salbengrundlage einverleibt ist. Jodex reizt die Haut nicht, verursacht gut eingerieben keine Hautfärbung und ist wegen seiner resorbierenden, verteilenden und keimtötenden Eigenschaften von guter Wirkung. *A.* Bei Luftröhren- u. Bronchialkatarrh, Rippenfellreizung und -entzündung, rheumatische Erkrankungen, Frostschäden, Drüsenschwellungen, tuberkulöse bzw. skrofulöse Drüsen, Neuralgien, Ischias, Gelenkentzündungen, chronisch entzündliche Prozesse, Thrombophlebitis, Blutergüsse, Schwellungen ent-

zündlichen Ursprungs, Exsudate, Lymphadenitis, Epidimytis, Peiostitis alveolaris, Struma, Gummata, Ulcus cruris, Kontusionen, frische und veraltete Distorsionen, Hautparasiten (Sycosis parasitaria) und ganz allgemein alle Fälle, in denen Jod äußerlich zu verwenden ist. Orig.-Packung Kruke 30 g, Kassenpackung Alum.-Dose 20 g.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Jodex „Flüssig". *Z. E.* 1% Jod, jodiertes, pflanzliches Öl, selbst für zarteste Schleimhäute reizlos. *A.* Für die Behandlung von Hals- und Nasenkrankheiten, trockene Katarrhe, zum Versprühen und Pinseln. Auch für Großflächenmassage bei rheumatischen Leiden, Frostschäden, Venenentzündungen, zur äußeren Behandlung von Grippe und Luftröhren- und Bronchialkatarrhen. Orig.-Flasche.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Jodex-Pessarien. *Z. E.* 1% Jod. *A.* Für die gynäkologische Praxis (Vaginitis, acuta-chronica, Cervicitis, Salpingitis, Gonorrhöe, Metritis, Leukorrhöe, Pruritus). Reizlos, schmerzstillend, resorbierend. Orig.-Packung.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Jodex-Suppositorien. *Z. E.* 1% Jod. *A.* Bei Hämorrhoidalleiden, Anusfissuren, Anusfisteln, Pruritus Ani. Orig.-Packung.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Jodéyl. *Z.* Konzentrierte Lösung eines Jodpräparates. *A.* An Stelle der Jodalkalien.
H. Fournier frerès, Paris.

Jodferratin. *Z. E.* Jodverbindung der Ferrialbuminsäure, rotbraunes Pulver. Enthält je 6% Eisen und Jod in organischer Bindung mit Eiweiß. *A.* In Form des 5%igen Liquors, siehe Jodferratose.
H. C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Jodferratose. *Z. E.* Wohlschmeckende und haltbare 5%ige Lösung des Jodferratins. Enthält 0,3% Fe und 0,3% J. *A.* Zur Jod-Eisen-Medikation: bei Skrofulose, Rachitis und den damit einhergehenden Störungen des Wachstums der Kinder; bei Syphilis zu Intervallskuren bei Quecksilberbehandlung; als gynäkologisches Tonikum. *D.* 1 Eßlöffel 3—4mal täglich nach den Mahlzeiten, Kinder die Hälfte. Oder: 3—4mal täglich 2 Tabletten zu 0,25 g Jodferratin.
H. C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Jodferroglidine. *Z. E.* Jod-Eisen-Pflanzeneiweiß, 1 Tablette 25 mg J, 25 mg Fe. Allmähliche Resorption, keine Massenwirkungen, keine Jodspeicherung. *A.* Arteriosklerose, Malaria, tertiäre Lues, Exsudate, Bronchitis. Orig.-Packung Glas 25 Tabletten.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Jodferrol. *Z.* Jodeisenlebertran. *A.* Bei skrofulösen Kindern.
H. Melchior & Marx, G. m. b. H., Köln a. Rhein.

Jod-Ferrosana, siehe Ferrosana.

Jodfersan-Tabletten. *Z. E.* L. A. Fersan (siehe dies) mit Kal. jod. in Tabletten. *A.* Vereinigte roborierende Wirkung des Fersan mit der spezifischen des Jod.
H. Pharm. Industrie A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Jodformal. *Z. E.* Jodoform-Urotropinäthyljodid, siehe Jodoformal.

Jodforminäthyljodid, siehe Jodoformal.

Jodfortan. *Z. E.* Jodkalzium-Harnstoff in Tabletten mit 0,1 g Jod, soll frei von Nebenwirkungen sein. *A.* Bei Lues, hypertonischen Prozessen, bei Gelenkrheumatismus, Asthma bronchiale, Skrofulose, Rachitis usw.
H. Chem. Fabrik Arthur Jaffé, Berlin O 27, Alexanderstraße 21.

Jod-Fortonal. *Z. E.* Jod, Lezithin und Eisen; jede Tablette enthält 0,05 g organisch gebundenes Jod. *A.* Skrofulose, Struma, Asthma, Arteriosklerose, Lues usw. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1 Tablette, Kinder 1—3mal täglich ½ Tablette.
H. Dr. E. Keller, Chemiker, Zürich 7.

Jodglidine. *Z. E.* Jodiertes Pflanzeneiweiß, 1 Tablette 50 mg J. Jodresorption und Jodausscheidung verlaufen in einer langsam ansteigenden und allmählich abfallenden Kurve, daher keine Nebenwirkungen, während bei Jodkali schon nach 3 Minuten Jod im Harn und Speichel nachweisbar ist. *A.* Arteriosklerose

(1–2 Tabletten täglich), Angina pectoris, Asthma, Bronchitis, Augenkrankheiten (grauer Star, Glaskörpertrübung), Muskelrheumatismus, Exsudate, Gicht, chronische Gelenkentzündung, Apoplexie, tertiäre Lues, Tabes dorsalis. Orig.-Packung zu 20 Tabletten, Kassenpackung zu 10 Tabletten und Klinikpackung zu 200 Tabletten.

H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

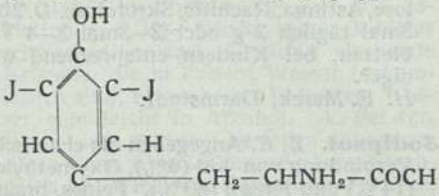
Jod-Gloma. *Z. E.* Gloma, Trockenmalzextrakt „Dr. Wander" mit Ferrum jodatum. *A.* Bei allen Formen der Skrofulose, wie Lymphdrüsenschwellungen, Ekzemen, Konjunktivitis, bei kongenitaler Syphilis, bei Rachitis und Chlorose. *D.* Erwachsene 3–4 Eßlöffel und Kinder 3–4 Kaffeelöffel täglich.

H. Dr. Wander, G. m. b. H., Wien VI, Loquaiplatz 7.

Jodglycol-Clin. *Z. E.* Eine kolloidale Lösung von Jod und Glykogen. *A.* Als Jodpräparat.

H. Laboratoires Clin, F. Comar & Fils & Cie., Paris, 20 Rue des Fossées-Saint-Jacques.

Jodgorgon. *Z.* Im Handel in Tabletten zu 0,5 g, die l. A. 0,05 g Dijodtyrosin und in Ampullen zu 2 ccm, die 0,2 g Dijodtyrosin, von der Formel $C_9H_9O_3NJ_2$



enthalten. *A.* Zur Jodtherapie und zur mitigierten Schilddrüsenmedikation. *D.* Gewöhnlich 3mal täglich 1–2 Tabletten.

H. Chem. Fabrik Promonta, G. m. b. H., Hamburg 26.

Jodguajakol. *Z. E.* Ein Gemenge von Jod und Guajakol. Das von Massinger und Vortmann dargestellte Produkt vom F. P. 125–130° soll kein einheitlicher Körper sein. Das durch E. Tassilly und J. Leroide hergestellte Jodguajakol zeigt den F. P. 88° und wird durch Behandeln von Azetylderivaten des Guajakols mit Jod bei Gegenwart von HgO und wasserentziehenden Mitteln gewonnen. Es ist unlöslich in kaltem Wasser, leicht in Alkohol, Äther, Benzol und fetten Ölen. *A.* Gegen Lungentuberkulose.

Jodhaemophosphin-Tabletten. *Z. E.* Jede Tablette soll das einem Teelöffel Blut entsprechende Bluteisen und 0,05 g Jod enthalten. *A.* An Stelle von Jodalkalien. *D.* 2–3mal täglich 1 Tablette.

H. Dr. K. Aschoff, Schwanen-Apotheke, Kreuznach.

Jodhydrolan, siehe Hydrolan.

Jodial. *Z. E.* Jodum albuminatum in Geloduratkapseln. *A.* Bei Skrofulose, Geschwüren, Arteriosklerose usw. *D.* 3 bis 4 Kapseln täglich nach dem Essen.

H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Jodichtol Wolf. *Z. E.* Eine Einreibung. *A.* Bei Arthritis, Lumbago, Ischias, Rheumatismus usw.

H. Adler-Apotheke, Komotau.

Jodicum. *Z. E.* Farblose Tabletten oder Lösungen, die neben anderem Jodkali und Jodsäure enthalten. Durch Auflösen zweier Tabletten oder durch Mischung der Lösungen soll eine 10%ige Jodtinktur entstehen. *A.* Zur schnellen Herstellung von Jodtinktur. *B.* Nach späteren Angaben enthalten die Tabletten Jodkali und Ammoniumpersulfat.

H. Dr. A. Bretschneiders Apotheke, Berlin.

Jodifix. *Z. E.* Ist ein Jodpräparat, in welchem l. A. das Jod an Eiweißkörpern locker gebunden sein soll. Tabletten mit 0,005 g bzw. 0,01 g bzw. 0,03 g bzw. 0,05 g Jod. *A.* Bei essentieller Hypertonie, Arteriosklerose und Basedowscher Krankheit.

H. A.-G. für medizin. Produkte, Berlin N 39, Tegeler Straße 14.

Jodiment. *Z. E.* L. A. Vasoliment. jodi 10%. Äußerlich anzuwenden. In Flaschen zu 30,0.

H. Apothekenbesitzer Max Rynarzewski, Berlin N 39, Neue Hochstraße 24.

Jodina mea. *Z. E.* Enthält l. A. Jodkali, Jod, Traubenzucker und Glyzerin; reizlos, ungiftig, wasserlöslich. In jeder Tablette ist 0,16 g freies Jod enthalten. *A.* Zur Händedesinfektion, Bauchhöhlenspülung. *D.* 1 Tablette auf 2 Liter Wasser.

H. R. Graf & Co., A.-G., Nürnberg.

Jodincarbon. *Z.* L. A. des Herstellers: Elementares, durch Adsorption an in feinster Verteilung befindliche, hochwertige Tierblutkohle gebundenes Jod (kolloidale Aufschwemmung von Tierblutkohle mit etwa 0,5% Jod). *A.* In der Tierheilkunde zur Behandlung der Brustfell-, Bauchfell- und Lungenentzündung, Maul- und Klauenseuche usw. *D.* Intravenös: Ziegen und Schafen 50 ccm; Kälbern 100 ccm; Jungrindern 150 ccm; ausgewachsenen Tieren 200 ccm. *B.* Siehe auch Incarbon.
H. E. Merck, Darmstadt.

Jod-Inhalasan. *Z. E.* Enthält Jod, Ammon. jodat., Natr. chlorat. und Adrenalin. *A.* Inhalation bei Bronchitis mit fehlender Sekretion.
H. Deutsche Inhalasan G. m. b. H., Rostock.

Jodinol. *Z.* Jodhaltiges Sesamöl. *A.* Bei Asthma, Bronchitis, Rachitis, Skrofulose.
H. W. Martindale, London W., 10 New Cavendishstr.

Jodipin. *Z. E.* Jodadditionsprodukt des Sesamöls, löslich in Äther, Chloroform, fetten Ölen. Wird hergestellt als 10%iges Jodipin, ein hellgelbes, fettes Öl vom spez. Gew. 1,030—1,032; 20%iges Jodipin, ein gelbes, fettes Öl vom spez. Gew. 1,138—1,142; 40%iges Jodipin, ein klares, gelblichbraunes Öl vom spez. Gew. 1,350—1,370; Jodipin-Tabletten, mit Zucker überzogene Tabletten aus zur Trockne gebrachter Jodipinemulsion, je 0,2 g 20%iges Jodipin enthaltend. *A.* Als Ersatz der Jodalkalien, bei Asthma, Bronchitis, Emphysem, Arteriosklerose, Krankheiten auf luetischer Basis, Rachitis, Skrofulose, Tuberkulose, akuten fieberhaften Infektionskrankheiten, septischen Allgemeininfektionen, Struma, Aktinomykose. *D.* Innerlich: Täglich 3—4 Teelöffel des 10%igen Jodipins oder 3mal täglich 2—4 Tabletten zu 0,2 g (20%ig). Subkutan: Aller 2 Tage 1—2 ccm 20%iges oder 40%iges Jodipin. Die rektale Anwendung geschieht entweder mit einer Mischung von 100 g 20%igem und 200 g Olivenöl, von der aller 2 Tage 10 g mittels Rektumspritze gegeben werden, oder mit Suppositorien aus Jodipin (20%ig). Für die Kontrastdarstellung des Rückenmarkkanals werden 1—2 ccm 40%iges Jodipin subokzipital eingespritzt. Für die intratracheale Einverleibung zur Bronchographie sind 10—40 ccm 40%iges Jodipin erforderlich. Neuerdings wird Jodipin auch zur Kontrastdarstellung des Nierenbeckens benutzt.
H. E. Merck, Darmstadt.

Jodipin ascendens. *Z. E.* Ist l. A. ein Jodipin-Ölpräparat, das etwa 3,9% chemisch gebundenes Jod enthält. *A.* Zur röntgenographischen Darstellung des Rückenmarkkanals und der Hirnventrikel. *D.* 1—2 ccm intralumbal zu injizieren.
H. E. Merck, Darmstadt.

Jodipin pro us. vet. *Z. E.* 10- und 25%ig, vom gew. Jodipin nur in der Abfassung unterschieden. *A.* Bei Asthma, Bronchitis, Emphysem, Dämpfigkeit der Pferde, Angina, Influenza, Pneumonie, Tetanus der Pferde, Lebercirrhose, Leberkoller, Hämoglobinämie usw. *D.* Innerlich: kleineren Tieren 1—5 Teelöffel (10%ig) täglich, größeren 1—4 Eßlöffel (25%ig); subkutan: 20—25 ccm (25%ig) nach gutem Erwärmen in die rechte oder linke Halsseite injizieren.
H. E. Merck, Darmstadt.

Jodipinum solidum. *Z. E.* Eine feste Form des Jodipins, wird durch Emulgierung des ursprünglichen öligen Präparates mit Hilfe von Roborat gewonnen. Graugelbe, haltbare, geschmack- und geruchlose Masse, die 40% 25%iges Jodipin enthält, somit einem Jodwert von 10% entspricht. Tabletten zu 0,5 g (= 0,05 g Jod). *A.* Bei Arteriosklerose, Tuberkulose, Asthma, Rachitis, Skrofulose. *D.* 2 bis 3mal täglich 2 g oder 2—3mal 3—4 Tabletten, bei Kindern entsprechend weniger.
H. E. Merck, Darmstadt.

Jodipsol. *Z. E.* Angegeben als chemische Verbindung von Jod (6%), Oxymethylen (14%) und Kresol (80%). Feines, bräunlich-rotgelbes Pulver, löslich in Alkohol und Äther, nicht in Wasser, schwer in verdünnten Alkalien und Säuren. Geruch nach Kresol (l. A.: leicht nach Jod). *A.* Als Antiseptikum, innerlich und äußerlich. *D.* Innerlich 0,1—0,5 g in Oblaten; äußerlich als Pulver, Puder, Salbe, Lösung, Suppositorien.
H. Wolfrum & Co., Augsburg u. München.

Jodirenan „Silbe". *Z. E.* Haltbare Lösung von Purenan, dem wirksamen Prinzip der Nebenniere 1:1000 in Verbindung mit elementarem Jod. Klare, rotbraune Flüssigkeit. *A.* Als Inhalationspräparat am Medikamentenvernebler nach Prof. Spiess, Elektro-Atmos oder Netro-Apparat (Dr. Ernst Silten) zur Behandlung

von Luftröhrenkatarrhen. *D.* Inhalationen von 2–5 Minuten Dauer, mehrmals täglich.

H. Dr. Ernst Silten, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Jodisan. *Z. E.* 20%ige Lösung von Hexamethyldiaminoisopropanoldijodid und enthält im ccm 0,118 g Jod. Hexamethyldiaminoisopropanoldijodid ist ein weißes, kristallinisches Pulver, leicht löslich in Wasser, schwerer löslich in heißem Alkohol, wenig löslich in kaltem Alkohol, fast unlöslich in Äther, Azeton und Petroläther. Erhitzt man die Substanz, so beginnt sie sich bei etwa 240° zu färben, bei 275° erfolgt Schmelzen unter Zersetzung. Im Handel ist das Präparat in Packungen zu 10 Ampullen zu ca. 2,2 ccm. *A.* Als wasserlösliches Jodpräparat zur parenteralen Jodtherapie. Im Jodisan ist das Jod nicht an Kohlenstoff, sondern an Stickstoff gebunden. *D.* ½–1 Ampulle = 1–2 ccm täglich subkutan, intramuskulär (intraglutäal), intravenös.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Jodisol Dr. Heisler. *Z. E.* Jodisovalerianylcarbamid.

$$\begin{matrix}CH_3\\CH_3\end{matrix}\!\!>\!CH \cdot CHJ\,CO\,NH \cdot CO \cdot NH_2.$$

Im Handel in Form von Pulver und Tabletten zu 0,3 g. Weiße, schwach bitter schmeckende, nach Baldrian riechende Kristalle, die in kaltem Wasser fast unlöslich sind, etwas besser in heißem Wasser, sehr leicht in Alkohol. *A.* Bei tertiärer Lues, späteren Perioden der sekundären Lues, Arteriosklerose, chron. Bronchitis und Pleuritis, Skrofulose, Asthma, Tabes, Apoplexie, Paralyse, Tuberkulose, Herz- und Gefäßerkrankungen, Gelenk- und Muskelrheumatismus. *D.* 2–3mal täglich eine Tablette zu 0,3 g längere Zeit nach dem Essen.

H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Joditin. *Z.* Eine Jod-Ichthyolverbindung. *H.* Dr. L. Carsano, Mailand.

Jodival. *Z. E.* α-Monojodisovalerianylharnstoff: $(CH_3)_2CH \cdot CHJ \cdot CO \cdot NH \cdot CONH_2$ mit 47% Jod. Weiße, schwach bitter schmeckende, in kaltem Wasser und Äther kaum, in heißem sowie Alkohol leicht lösliche Nädelchen vom F. P. 180 bis 181°. *A.* Als Ersatz der Jodalkalien bei tertiärer Lues und im Spätstadium der sekundären, ferner bei Arteriosklerose, Asthma usw. *D.* 3mal täglich 0,3 g für Erwachsene.

H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Jodixod-Jodstift. *Z. E.* L. A. eine offizinelle, alkoholische Jodtinktur in fester streichbarer Form. Ein kleiner, handlicher, gut streichbarer Stift von dunkelbrauner Farbe und intensivem Jodgeruch. Löslich in erwärmtem Alkohol. Schmelzpunkt etwa 70° C. *A.* Bei Wunden, Verletzungen, Insektenstichen, Frostbeulen, Verrenkungen, Verstauchungen, Abszessen, Bubonen, Panaritien, Periostitis, skrofulösen Drüsen, tuberkulösen Gelenken, Alopecie, Lupus erythematosus, Ekzema seborrhoicum, Acne rosacea, Perniones, Pithyriasis versicolor. *D.* Leichtes Bestreichen der betreffenden Stelle mit dem Stift.

H. Robert Geller, Chem. Laboratorium, Karlsruhe (Baden).

Jodkali-Geloduratae. *Z. E.* Jodkali enthaltende Geloduratkapseln. Vermeiden den schlechten Geschmack des Jodkali, sollen auch dessen Nebenwirkungen unterdrücken. *A.* Wie Jodkali.

H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Jod-Kampfer-Chloroform-Vasogen. *Z.* L. A. eine neue Vasogenkombination mit 5% Jod.

H. Pearson & Co., Hamburg 19.

Jod-Kampfer-Le-Salbe. *Z. E.* Nicht angegeben! *A.* Als spezifisches, schnell wirkendes Mittel bei Frostbehandlung und Rheumatismus. *B.* Im Handel in Tuben zu etwa 20 g.

H. Friedr. Witte, Rostock.

Jod-Katazyman. *Z. E.* Ist Katazyman (siehe dies) mit 4% organisch gebundenem Jod. Im Handel sind Tabletten zu 1 g = 0,04 g Jod. *A.* Bei Arteriosklerose, sekundärer und tertiärer Lues.

H. Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., Pasing und Charlottenburg 2, Salzufer 17/19.

Jod-Lecikraton. *Z.* Lecikraton (siehe dies) mit 10% Natrium jodatum. *A.* Bei Neurasthenie, Nervosität, Rachitis.

H. O. Pohls Apotheke, Prag-Smichow.

Jod-Lecin. *Z. E.* Enthält 3% Jodeiweiß mit 10% Jod-Eisen-Eiweiß-Phosphat, Wasser, Weingeist, Zucker, Gewürzen. Eisengehalt 0,55%. Klare, haltbare, braune Lösung von angenehmem Geschmack. *A.* Bei Skrofulose, Augenerkrankungen, Arteriosklerose usw. *D.* 4mal täglich 5 g.
H. Lecinwerk Dr. Ernst Laves, Hannover, Hildesheimer Straße 173.

Jod-Lecintabletten. *Z.* Jede Tablette enthält neben 30 cg Lecin sicc. 2,5 cg Jod, fest an Eiweiß gebunden, und 10 cg Kalk-Eiweiß-Phosphat. *D.* Täglich 2—4 Tabletten auflutschen.
H. Dr. Ernst Laves, Inh. Prof. Dr. E. Laves, Hannover.

Jod-Lecitarsen. *Z. E.* Ovo-Lezithin, Ferr. albumin., Natr. kakodyl., Natr. jodat. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Tuberkulose.
Bezug: Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Jodlecithin. *Z. E.* In den Fettsäureradikalen durch Jod substituiertes Lezithin, rotbraune Masse mit 20% Jod, löslich in Alkohol und Äther, in Wasser quellbar. Alkalien spalten es auf. Wird erst im Darm resorbiert. *A.* An Stelle der Jodalkalien, besonders bei Lues, Angina, Emphysem usw.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Jodlecithin-Pillen. *Z.* Enthalten 32% Jod. *A.* Bei Arteriosklerose, Tuberkulose, Asthma.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Jod-Lenizetpulver. *Z. E.* Ein trockener Ersatz für Jodtinktur, braunes Pulver mit 10% Jod. *A.* Wie Jodtinktur.
H. Dr. Rudolf Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87, Erasmusstraße 20/24.

Jod-Le-Salbe. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* In der Drüsenbehandlung, als Einreibung bei Massagen, Rheumatismus und überall dort, wo Jodtiefenwirkung angestrebt wird. Als desinfizierendes Wund- und Hämorrhoidenmittel. *B.* Im Handel in Tuben zu etwa 20 g.
H. Friedr. Witte, Rostock.

Jodlysin „Laokoon". *Z. E.* Dunkelrotbraune Flüssigkeit von peptonartigem Geruch und Geschmack, welche 4% organisch gebundenes Jod enthält. *A.* Als Jodpräparat. *D.* 3mal täglich 10—50 Tropfen.
H. Chem. Fabrik Laokoon, Lemberg.

Jodmaisin, siehe Jodomaisin.

Jod-Medol. *Z. E.* Enthält l. A. oxyd. Kohlenwasserstoffe 51%, Wachs 15,5%, Jod 1%, Creolin 5%, Wasser 3,5%, Alkali 3,2%, Ammoniak 0,6%, Fettsäuren 20,2%. Braune Salbe, Creolin und freies Jod enthaltend, weder färbend noch ätzend wirkend, in Wasser löslich. *A.* Bei Hautverletzungen, Brandwunden, Insektenstichen, Ekzemen usw. *D.* Wird in kleinen Mengen auf Grund der den Originaltuben beiliegenden Anweisung verwendet.
H. Creolinwerke Hamburg G. m. b. H., Hamburg 11, Industriehaus, Deichstraße 46/50.

Jod-Menthol, radioaktives, siehe Dioradin.

Jod-Metaferrin. *Z. E.* Pro Tablette je 2,5 ctg Eisen und Phosphorsäure, 2 ctg Jod, an darmlösliches Eiweiß gebunden. *A.* Bei Skrofulose, Arteriosklerose, Neurasthenie.
H. Lecinwerk Dr. Ernst Laves, Hannover, Hildesheimer Straße 173.

Jod-Metaferrose. *Z. E.* L. A. Metaferrose mit 8% organisch gebundenem Jod, 0,3% Eisen und ungefähr gleichviel Phosphorsäure. *A.* Als Nervinum.
H. Lecinwerk Dr. Ernst Laves, Hannover, Hildesheimer Straße 173.

Jodmethylenblau. *Z. E.* Tetramethylthioninjodid. *A.* Bei Lungentuberkulose in 2—3‰igen Lösungen. *D.* 3—10 ccm.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Jod-Mikrodosen-Präparate, siehe Jod-Schokolade Gehes und Jod-Dragées Gehes.

Jodmilch. *Z. E.* Dient l. A. zur schadlosen Darreichung größerer Jodgaben. Man setzt zu 1 Liter Milch unter Umschwenken 275 Tropfen Jodtinktur (10% stark) und läßt ½ Stunde stehen (Jodbindung); die Farbe der Milch ist dann wieder normal. *A.* Bei tuberkulösen

Affektionen im Kindesalter, ebenso bei chronischen Bronchitiden und Stinknase. *D.* Bei Kindern beginnt man mit 30 Tropfen Jodtinktur im Liter Milch, bei Jugendlichen mit 50 Tropfen, bis 300 Tropfen steigend (pro die) in 1½ Liter Milch, bei Erwachsenen mit 100—600 Tropfen in 2—2½ Liter Milch pro die.

Jod-Nährzucker. *Z. E.* Lose in Pulverform und als Tabletten. Der Jodgehalt des pulverförmigen Jod-Nährzuckers beträgt auf 10 g Nährzucker 100 γ Jod, oder in 10 g Zucker ist die maximale Tagesdosis für den Erwachsenen enthalten. (1 γ = $^1/_{1000000}$ g oder $^1/_{1000}$ mg.) 1 Gramm-tablette enthält 100 γ Jod. Das Jod im Jod-Nährzucker kann nach Belieben in organischer und anorganischer Bindung geliefert werden. *A.* Zur Kropf-Prophylaxe.
H. Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., Charlottenburg 2, Salzufer 17/19.

Jod-Neol Böer. *Z. E.* 6 bzw. 10% zugesetztes, freies Jod. Braune Salbe, die, auf die Haut gerieben, leicht eindringt. *A.* Wie Jodvasoliment. *B.* Außerdem kommen noch Anthra-, Hg-, Ichty-, Peru- und Sali-Neol, sowie Neol-Creme und Neol-Pasta in den Handel.
H. Carl Böer, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NO 18.

Jodo-Benzinoform. *Z.* Lösung von 0,1% Jod in Tetrachlorkohlenstoff. *A.* Wie Jod-Benzin zur Händedesinfektion.

Jodocalcit. *Z. E.* Tabletten mit 0,05 g Jod und 0,25 g Calcium lact. bzw. 0,005 g Jod und 0,25 g Calc. lact. in dragierter, haltbarer Form. *A.* Bei Angina pectoris, Hypertonie, Arteriosklerose usw.
H. A.-G. für med. Produkte, Berlin N 39, Tegeler Straße 14.

Jodocitin. *Z. E.* Enthält Jod an Lezithin und Eiweißsubstanzen gebunden. Gelbbraune Masse. Tabletten, mit Schokolade überzogen, enthalten durchschnittlich 0,06 g Jod. *A.* An Stelle der Jodalkalien. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten bei oder nach dem Essen.
H. Chem. Fabrik Dr. Max Haase & Co., G. m. b. H., Berlin-Weißensee.

Jodocol. *Z. E.* Verbindung von Jod und Guajakol, dunkelrotes Pulver mit 42% Jod. *A.* Gegen Lungentuberkulose. *D.* 0,2—0,4 g täglich 4—5mal.
H. Carlo Erbe, Mailand.

Jodoeresine, siehe Traumatol.

Jododerm-Frostsalbe. *Z. E.* Enthält Cycloform, Jododerm (gallokarbonsaures Wismutoxyjodid) und Laneps als Salbengrundlage. *A.* Bei allen Frostschäden mit Substanzverlust. *D.* Täglich ein Verband.
H. Taunus-Apotheke, Dr. Jo. Mayer, Wiesbaden, Taunusstraße 20.

Jodofan. *Z. E.* Angegeben als Reaktionsprodukt von Jod, m-Dioxybenzol und Formaldehyd, früher bezeichnet als Monojoddioxybenzol-Formaldehyd $C_6H_3J(OH)_2 \cdot HCOH$, ist nach Zernik kein einheitlicher Körper. Rötlich-gelbes, geruch- und geschmackloses Pulver; nur in starken Alkalien löslich. *A.* Als Wundantiseptikum in Form von Streupulver oder Salbe. *D.* In dünner Schicht auf die Wundränder oder Nähte. Auch in Form von Jodofangaze.
H. Goedecke & Co., Chem. Fabrik, Leipzig.

Jodofluorin (Halogenlösung nach Prof. Albrecht Ulzer). *Z. E.* L. A. bestimmte Halogensalze in prozentuellem Verhältnis gelöst. Die wäßrige Lösung hat gelbbraune Farbe, einen leicht stechenden Geruch, ist etwas hypertonisch, reagiert nahezu neutral und hat eine H-Ionenkonzentration von PH = 6. In gut verschlossenen Flaschen an dunklem, kühlem Ort aufbewahrt, behält sie wochenlang ihre Wirkung. Normale Haut wird von der Lösung nicht angegriffen. Bei der Applikation auf Schleimhäute empfiehlt sich eine Verdünnung mit Aqua dest. im Verhältnis von 1:10. Zur intravenösen Injektion ist die Lösung ungeeignet. In den Handel kommt Jodofluorin in Trokkenpackungen für 1, 5 und 10 Liter Lösung. Das gelbbraune Pulver löst sich in der bestimmten Menge destilliertem Wasser sofort und restlos auf; die Lösung hat eine rotbraune Farbe, schwachen Jodgeruch und salzigen Geschmack und muß in dunklen Flaschen aufbewahrt werden. *A.* Als Wundbehandlungs- und Spülmittel für chirurgische, geburtshilfliche, urologische, zahnärztliche usw. Zwecke. *D.* Wie jedes andere Desinfiziens.
H. Alpine, Chem. A.-G., Kufstein. Für Deutschland: R. Schering, Berlin 24, Chausseestraße 24, und Dr. Wilh. Reichenburg, Nürnberg, Tafelhofstraße 28/32.

Jodoformal. *Z. E.* $C_6H_{12}N_4 \cdot C_2H_5J \cdot CHJ_3$, Hexamethylentetramin-jodäthyl-jodoform, gelbes Pulver, F. P. 128°. Unlöslich

in Wasser und Äther, schwer löslich in kaltem, leichter in heißem Alkohol. Geruchlos, riecht jedoch bei längerer Berührung mit Wasser, infolge Spaltung. *A.* Als Jodoformersatz.
H. Dr. L. C. Marquart, Chem. Fabrik, Beuel a. Rhein.

Jodoformin. *Z. E.* Verbindung von Jodoform mit 75% Hexamethylentetramin, F. P. 178°. Unlöslich in Wasser, Alkohol und Äther. Geruchlos; durch Wasser zerlegt, tritt Geruch auf. *A.* Bei Geschwüren, Verbrennungen, Lupus, Gonorrhöe.
H. Dr. L. C. Marquart, Chem. Fabrik, Beuel a. Rhein.

Jodoformium bituminatum. *Z. E.* Durch Teerzusatz geruchlos gemachtes Jodoform. *A.* Wie Jodoform.
H. Chemosan-Hellco, A.-G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

Jodoform-Kalomel. *Z.* Gemisch von 1 Jodoform und 1 Kalomel. *A.* Als Wundmittel.

Jodoformosol. *E.* L. A. ein rotbraunes, geruchloses, in Wasser kolloidlösliches Jodoform, das in kolloider Lösung in den Handel kommt. *A.* Bei chirurgischen Tuberkulosen, zur Wundbehandlung, bei Abszessen usw. *D.* Eine Verdünnung von 1 ccm mit 10—20 ccm Wasser.
H. Chem. Fabrik Dr. A. Wolff, Bielefeld.

Jodoformsalol. *Z.* Gemisch von Jodoform und Salol, F. P. 40°. *A.* Bei Knochentuberkulose zur Ausfüllung von erkrankten und ausgekratzten Knochenhöhlen.

Jodoform-Vasol. *Z.* Enthält 2% Jodoform. *A.* Als Verbandmittel bei torpiden, schlechtheilenden Geschwüren, zur Heilung von Fisteln usw.
H. Chemosan-Hellco, A.-G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

Jodogallicin.
Z. E. $C_6H_2(OH)_2(COOCH_3)OBiOH \cdot J$, Wismutoxyjodidmethylgallol. Dunkelgraues, unlösliches Pulver mit 23% Jod und 38% Wismut. *A.* Als Wundantiseptikum.
H. Chem. Fabrik vorm. Sandoz, Basel.

Jodogel. *Z. E.* Kolloides Jod in Öl, 8%ig. *A.* Bei Lymphomen am Halse, bei Dekubitalgeschwüren, bei kalten Abszessen. *D.* Originalpackung zu 10 und 100 g.
H. Med.-chem. Industrie Rich. Paul, Graz, Wiener Straße 6.

Jodogelatine Sclavo. *Z. E.* L. A. eine organische Jodverbindung mit Gelatine nach Prof. Sclavo.
H. Schweiz. Serum- und Impfinstitut, Bern.

Jodogel-Pflaster. *Z. E.* L. A. der Herstellerin ein Hausenblasenpflaster (englisches Pflaster), das freies Jod in adsorbierter Form enthält.
H. E. H. Marx, Chem. Fabrik, Bad Kreuznach.

Jodogenol. *Z.* Jodalbuminpeptonat. *A.* An Stelle der Jodalkalien.
H. Pepin & Leboueq, Falaise.

Jodoglobin. *Z. E.* Dijodtyrosin, Jodgorgosäure. Farb- und geruchlose, in Wasser wenig, in Säuren und Alkalien leicht lösliche Kristalle, 58,66% Jod enthaltend. F. P. 205°. *A.* An Stelle der Jodalkalien. *D.* Intern oder subkutan.
H. Chem. Fabrik Zyma, Th. Mühlethaler, A.-G., Nyon (Schweiz).

Jodoglutin. *Z.* Enthält organisch gebundenes Jod. Lösung, sterile Ampullen, Tabletten (zu 0,02 g J). *A.* Wie andere Jodpräparate. *D.* Innerlich 2—4 Teelöffel oder 6—12 Tabletten täglich, Kindern die Hälfte; subkutan jeden 2.—4. Tag 1 Ampulle.
H. Istituto Sieroterapico Milanese, Mailand, Via Antonio Lecchi 14.

Jodoglysol. *Z. E.* Eine kolloidale Lösung von Jod und Glykogen. *A.* Als Einspritzung statt Jod und Jodiden.
H. Laboratoires Clin, F. Comar & Fils & Cie., Paris, 20 Rue des Fossées-Saint-Jacques.

Jodograph („Jodtinktur in Substanz"). *Z. E.* Enthält 5—10% reines Jod in Menthol gelöst und kommt in Stäbchenform in den Handel. Das Präparat wird auf mit Spiritus befeuchteter Haut durch leichtes Reiben gelöst. *A.* Wie Jodtinktur.
H. Akt.-Ges. „Chemia", Budapest.

Jodogyre. *Z. E.* Ein Quecksilberjodidpräparat.
H. O. Rolland, Lyon.

Jodointabletten. *Z. E.* Ein Tablettenpaar, von denen die eine Natriumjodid und Natriumnitrit, die andere Weinsäure enthält. *A.* Zur Herstellung von Jodtinktur.
H. Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Jodokalin, siehe Jodurekal.

Jodokol, siehe Jodocol.

Jodokresol (Traumatol).
H. Chevrier & Kraus, Courbevoie b. Paris.

Jodol. *Z. E.* C_4J_4NH, Tetrajodpyrrol. Gelbbräunliches Pulver, F. P. 140°, geruch- und geschmacklos, schwer in Wasser, leicht in Alkohol und Äther löslich, auch in 15 Teilen Öl. Beim Erwärmen der Lösungen über 40° spaltet sich Jod ab. *A.* Innerlich bei Angina pectoris, Syphilis, Skrofeln; äußerlich bei Geschwüren, Lupus, Ulcus usw. *D.* Innerlich 0,2 g, Tagesgabe 0,5 g; äußerlich in 5—10%iger Salbe oder zu Pinselungen. *B.* Präparate: Jodol-Gaze, -Watte, -Stifte, -Kollodium, -Pflaster, -Pillen usw.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Jodolan, siehe Olan.

Jodolen. *Z. E.* Jodoleiweißpräparat mit etwa 30% Jodol = 27% Jod, gelbliches, geschmack- und geruchloses Pulver. Unlöslich in Wasser, Alkohol und Äther. *A.* Äußerlich wie Jodol, innerlich an Stelle der Jodalkalien. *D.* 1—4mal täglich 0,5 g. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Jodolkollodium. *Z.* 10%ige Lösung von Jodol in Kollodium. *A.* Zur Pinselung bei Rose.

Jodolmenthol. *Z. E.* Mischung von Jodol mit 1% Menthol; geruchlos. *A.* Bei Angina pectoris.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Jodol-Tabletten. *Z. E.* Tabletten zu 0,25 g mit einem Jodgehalt von 0,1 g, geruch- und geschmacklos.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Jodöl Dr. Scheuer's. *Z.* Enthält zu gleichen Teilen Tinct. Jodi und Eugenol, sowie Zusätze von Phobrol und Ol. Eucalypti. *A.* Bei Alveolarpyorrhöe, Pulpitis, Gingivitis ulcerosa und bei Stomatitis.
H. Dr. Artur Scheuer, G. m. b. H., Teplitz-Schönau.

Jodomaisin. *Z. E.* Aus dem Maisin gewonnene Jodeiweißverbindung mit 44,68% J. Gelbweiße, in Wasser lösliche, hygroskopische, bitter schmeckende Masse. *A.* Bei tertiärer Syphilis, Emphysem und anderen, eine Jodbehandlung erfordernden Krankheitserscheinungen. *D.* 0,1 bis 0,12 g täglich.
Bezug: H. Galle & Co., Paris, R. Elzévir 4.

Jodomenin. *Z. E.* Jod-Wismut-Eiweiß. Im Jodomenin ist das Jod in einer eigenartigen, durch Wismut vermittelten Bindung enthalten. In verdünnten Säuren ist das Präparat unlöslich, während verdünnte Alkalien es leicht unter Bildung von Jodalkali und Wismuteiweiß zersetzen. Infolgedessen wird das Jodomenin im Magen nicht angegriffen, dagegen bei fortschreitender Verdauung unter Einwirkung des alkalischen Darmsaftes sukzessive im Dünndarm aufgeschlossen. Daher ist das Jodomenin von hervorragender Bekömmlichkeit. *A.* In allen für die Jodtherapie in Frage kommenden Fällen, insbesondere Arteriosklerose, Bronchitis, Asthma und luetischen Erkrankungen. *D.* Im allgemeinen 3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. Johann A. Wülfing, Berlin SW 48.

Jodomerk-Tabletten nach Dr. Guttmann. *Z. E.* Protojod. Hydr. c. Extr. Opii. Kleine, linsenförmige Tabletten, leicht zerfallend. *A.* Als Antiluetikum. *D.* 3mal täglich 1—3 Tabletten.
H. L. Scheyer, Alexander-Apotheke, Berlin C 25, Alexanderstraße 8.

Jodonascin. *Z. E.* Eine Lösung, die Natriumionen, Jodionen, Jodationen, Chlorionen und Sulfationen enthält und beim Zusammentreffen mit Säuren freies Jod abspaltet. Der Gehalt der gebrauchsfertigen Lösung an Jod beträgt 0,03 bis 0,04%. *A.* In der Gynäkologie und Geburtshilfe, auch bei Laparotomien, Abszessen, intravenös bei fieberhaften Aborten und zur Händedesinfektion. *D.* Ampullen zu 10 ccm; 10—20—30 ccm intravenös, lokal: 1 Röhrchen zu 2 g trocken gelöst in 500 ccm 0,5%iger steriler Kochsalzlösung.
H. B. Braun, Chem. Fabrik, Melsungen.

Jodone. *Z. E.* Aus Phthalsäureanhydrid und Jod-Jodkali erhaltenes Perjodid. Dunkelgrüne Prismen, F. P. 163°, anfangs geruchlos, allmählich nach Jod riechend. *A.* An Stelle des Jodoforms.
H. Robin, Paris, 13 Rue de Poissy.

Jodone Robin. *Z. E.* Im Handel in Form von Tabletten und Tropfen. Ein Jodpeptonpräparat. 20 Tropfen entsprechen l. A. 1 g Jodkali und 1 Tablette entspricht l. A. 10 Tropfen Jodone Robin. *A.* Bei Arteriosklerose, Asthma, Infektionskrankheiten. *D.* Je nach den einzelnen Fällen 20—100 Tropfen täglich.

H. Laboratoires Robin, Paris (6), 13 Rue de Poissy. Vertrieb für Deutschland: August Baelz, Frankfurt a. Main, Ludwigstraße 37.

Jodophen. *Z. E.* Wismut-Aluminiumsalz des Dijodphenols. Orangerotes Pulver, unlöslich in Wasser, Chloroform, Benzol, Äther und Alkohol; löslich in fetten und sauren Lösungen. *A.* Als Wundantiseptikum und Adstringens.

H. Rhenania-Kunheim, Verein. Chem. Fabriken, A.-G., Berlin NW 7, Reichstagsufer 10.

Jodophenin. *Z. E.* Jodphenazetin, $C_{20}H_{25}J_3N_2O_4$ mit 50% Jod. Schokoladenbraunes Pulver, F. P. 131°; fast unlöslich in Wasser. *A.* Als Antiseptikum, Antifebrile, gegen Gelenkrheumatismus. *D.* 0,5 g.

H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Jodoplast. *Z.* Jodpflaster. *A.* Bei Hexenschuß, Ischias, Rheuma.

H. Jodoplast-Vertrieb, Apotheker Westhoff, Steinbach-Hallenberg.

Jodopyrin. *Z. E.* Jod-Antipyrin. Enthält 40% Jod. $C_{11}H_{11}JN_2O$. Geruch- und geschmackloses, weißes Pulver, schwer löslich in kaltem Wasser und kaltem Alkohol, leichter löslich in heißem Wasser und heißem Alkohol. F. P. 160°. *A.* Als Antipyretikum, Antineuralgikum, Antirheumatikum usw. *D.* Erwachsene 0,5—1,0 g; Kinder 0,1—0,5 g.

H. C. Stephan A.-G., Dresden-A. 19.

Jodor. *E.* Eine organisch gebundenes Jod enthaltende Flüssigkeit. *A.* Als Jodpräparat. *D.* Erwachsene 15—50, Kinder 5—25 Tropfen.

H. Apotheker Tardieu & Co., Paris, 70 Faubg. St. Martin.

Jodorgan. *Z. E.* Enthält l. A. Jod in Form von solchen organischen Verbindungen, daß es keine Jodismen verursacht. Der Jodgehalt soll so titriert sein, daß 1 ccm — das sind 20 mit einem zu diesem Zwecke eigens kalibrierten Tropfenzähler abgezählte Tropfen — so viel Jod enthält, als 1 ctgr elementaren Jods entspricht. *A.* Bei Arteriosklerose und hypertonischen Zuständen im allgemeinen, ferner bei chronischer Bronchitis, Lungenemphysem, asthmatischen Beschwerden usw.

H. Chem. Fabrik, A.-G., Kolin.

Jodos. *Z. E.* Nr. I enthält 0,03, Nr. II 0,05 g Jod als Jodpepton in 1 ccm physiologischer Lösung. *A.* Bei Syphilis, Tuberkulose.

H. A. Wassermann & Co., Mailand.

Jodosanguin, siehe Josanguin.

Jodosapol. *Z. E.* Ein 10%iges, schnell resorbierbares Jodpräparat. Soll als wirksame Substanz Monojodhydringlyzerin (mit 62,8% Jod) enthalten, das mit neutralem naphthensulfosaurem Natrium gemischt ist. Geruchlose, gelbe Flüssigkeit, klar mischbar mit Wasser, Alkohol, Glyzerin, Chloroform, Azeton, emulgierbar mit Benzin, Äther, Fetten, Ölen. *A.* Als Wundantiseptikum; Desinfiziens für Instrumente, Hände usw.

H. Medica A.-G., Chem. und therap. Präparate, Prag-Wysocan.

Jodoscleran-Kalzium-Tabletten. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Nitroscleran + Natriumjodid + Kalziumsalz der Glyzerinphosphorsäure. Weiße, geruchlose Tabletten von salzigem Geschmack. *A.* Bei Hypertonien und Sklerosen des Gefäßsystems. *D.* 3mal täglich 1 Tablette.

H. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

Jodosin. *Z.* Jodeiweißpräparat mit 15% Jod. *A.* Bei Myxödem, Tetanie. *D.* ¼ der Dosis von Jodkali, mit Zucker gemischt. *B.* Bequeme Anwendung in Form des Liquor Jodosini mit 0,25% Jod: 3mal täglich 1 Eßlöffel, Kinder die Hälfte.

H. Apotheker W. Hunrath, Basel.

Jodosol. *Z.* Ein 6% Jod enthaltendes Vasogen. *A.* Zu Jodpinselungen.

H. Société des Pharm. de France, Paris.

Jodosolvin. *Z. E.* L. A. 10 Teile Jod, gelöst in einer Mischung von pflanzlichen und tierischen Ölen von 90 Teilen. Eine grünlich-schwarze Flüssigkeit, die durch leichtes Einreiben schon von der Haut vollständig resorbiert wird, ohne Flecken

zu hinterlassen. *A.* Bei Drüsenschwellungen, Furunkel, Frostbeulen, rheumatischen Erkrankungen, Pleuritiden, Hämorrhoidalknoten, Strumen, akuten und chronischen Sehnenentzündungen, Trichophytie. *D.* 2—3mal täglich zu Einreibungen.

H. Jodosolvin-Laboratorium, Apotheker C. Dohmen, Düsseldorf-Heerdt.

Jodosolvin Ca Sa Balsam. *Z. E.* Ein schwarzer, salbenartiger Balsam, der l. A. aus Jodosolvin, Camphor., Salizylester, Äther, Ölen, Salbengrundlage besteht. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus, Ischias. *D.* 2—3mal täglich einreiben.

H. Jodosolvin-Laboratorium, Apotheker C. Dohmen, Düsseldorf-Heerdt.

Jodosolvinsuppositorien. *Z. E.* Suppositorien von bräunlicher Farbe, die l. A. Jodosolvin, Anästhesin, Zinc. oxyd., Bismuth., Kakaobutter enthalten. *A.* Bei Hämorrhoiden, Anusfisteln, Entzündungen der Prostata. *D.* 1—2 Zäpfchen pro Tag einführen.

H. Jodosolvin-Laboratorium, Apotheker C. Dohmen, Düsseldorf-Heerdt.

Jodospongin. *Z. E.* Angegeben als die jodhaltige eiweißartige Verbindung des Badeschwammes. Helles, unlösliches Pulver, schwärzt sich an der Luft. *A.* Gegen Kropf.

Jodostarin. *Z. E.* $CH_3(CH_2)_{10}CJ$ = $CJ(CH_2)_4COOH$, Dijodstearinsäure. Feine glänzende weiße Kristallschuppen. F. P. 49°, Jodgehalt 47,5%. Löslich in warmem Alkohol, in Äther, Chloroform, Benzol, CS_2, nicht in Wasser. Geruch- und geschmacklos. Tabletten zu 0,25 g. *A.* Als Jodpräparat. *D.* Für Erwachsene 1—4 Tabletten, für Kinder ½—2 Stück täglich. *B.* Lösungen werden am Licht gebräunt, feste Substanz ist haltbar, siehe auch Schokolade-Jodostarin-Tabletten.

H. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel, und Chem. Werke Grenzach, A.-G., Grenzach, und Berlin N 24, Friedrichstraße 110/12.

Jodostick. *Z. E.* L. A. alkoholische Jodtinktur in fester Form. Ein leicht streichbarer, dunkelbrauner Stift, wie Jodtinktur riechend. *A.* Wie Jodtinktur.

H. Pharm. Werke „Norgine" A.-G., Prag und Aussig a. d. Elbe.

Jodostrumit-Tabletten. *Z. E.* Enthalten 0,0005 g Jod in Form von Jodnatrium. *A.* Zur prophylaktischen und therapeutischen Behandlung des Kropfes.

Jodosyl. *Z. E.* $C_6H_3J \cdot OJ \cdot COOH$, eine geruchlose Verbindung. *A.* Als Jodoformersatz.

H. Nelson, Baker & Cie., Detroit.

Jodotannol. *Z.* Eine eingestellte Lösung von Jod und Tannin. *A.* Wie Sir. jodotannic.

H. Naud, Paris.

Jodothymoform (Jodothymoloform). *Z. E.* Jodiertes Thymoform (siehe dies). Gelbes Pulver. Unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol, Äther und Chloroform. Sterilisierbar. *A.* Als Wundantiseptikum.

H. Chem.-pharm. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstr. 19/20.

Jodothyrin. *Z. E.* Jodhaltiger Körper aus der Schilddrüse des Schafes. Gelblichweißes Pulver mit 0,3% Jod. 1 Teil = 1 Teil der frischen Drüse. Thyreoidinwirkung. *A.* Bei Struma, Myxödem, Obesitas, Rachitis, Skrofulose, Arteriosklerose usw. *D.* Anfangs 1 Tablette zu 0,25 g täglich, von 4 zu 4 Tagen um 1 Tablette steigend bis etwa 1,0 g, Höchstgabe 1,5 g. *B.* Um Thyreoidismus zu vermeiden, ist gleichzeitige Zufuhr von Arsen (Liq. Fowleri) empfehlenswert. Wird nicht mehr hergestellt.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Jod-Otosclerol. *Z. E.* Enthält außer den Bestandteilen von Otosclerol noch 22,72% Natr. jodat. *A.* Bei Ohrgeräuschen.

H. Münchener pharm. Fabrik, München 25.

Jodovon. *Z. E.* Kopfwasser.

H. Krankenheiler Jodquellen A.-G., Bad Tölz.

Jod-Ozetbad. *Z. E.* Ozetbad (s. d.) mit Jodwirkung. 1 Jod-Ozetbad liefert 22 Liter freien Sauerstoff und 14 g freies Jod. *A.* Zu nerven- und herzstärkenden Bädern unter gleichzeitiger Jodwirkung, zur Unterstützung bei Jodmedikation.

H. L. Elkan Erben, G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzessinnenstraße 16.

Jodozol-Präparate. *Z.* Salze der Dijodphenolsulfosäure. *A.* Als Antiseptika.

H. Chem. Fabrik H. Trommsdorf, Aachen.

Jodozon. *Z. E.* $C_6H_2J_2 \cdot OH \cdot COOCH_3$, Dijodsalizylsäuremethylester mit 62,7% Jod. Weiße Nadeln, F. P. 110,5°, löslich in Äther, Vaselin und heißem Alkohol. *A.* An Stelle von Jodoform.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Jodozym. *E.* Eine Jodhefe, die 10% Jod organisch an die unveränderten Zellinhaltstoffe der Hefe gebunden enthält. *A.* Gegen Arteriosklerose, Angina pectoris, Apoplexien, Asthma, Bronchitis, Exsudate, chronische Gelenkentzündungen, Gicht, tertiäre Lues, Muskelrheumatismus, Skrofulose, Tabes dorsalis und Augenkrankheiten. *D.* Je 1 Tablette während der Mahlzeiten einzunehmen.
H. Medicon, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Wiesbaden.

Jod-Pepton. *Z. E.* Als Basis dient l. A. an Pepton gebundenes Jod. Eine dunkelbraune Flüssigkeit von aromatischem Geruch und peptonartigem Geschmack. *A.* Bei Arteriosklerose, Kropf, Lues. *D.* 2mal täglich 5 Tropfen, steigend bis 2mal täglich höchstens 8 Tropfen.
H. Hyga, Fabrikation und Vertrieb chem.-pharm. Präparate, Breslau 5.

Jod-Percutol. *Z. E.* 5% Jodum purum und 95% Salizylsäureester. Von öliger, flüssiger Konsistenz. *A.* Bei skrofulösen und sonstigen Drüsenschwellungen, Knochen- und Gelenktuberkulose, chronischen Gelenkentzündungen, Rippenfellentzündung usw. An Stelle der oralen Joddarreichung bei Arteriosklerose usw. *B.* Einige Tropfen bis zu ½ Teelöffel werden in die Haut der erkrankten Körperteile eingerieben.
H. Chem. Fabrik Reisholz, G. m. b. H., Reisholz b. Düsseldorf.

Jodperubalsam. *Z. E.* Nach Hennig eine Mischung von 10 Teilen Tinct. Jodi und 90 Teilen Balsam. peruvian. *A.* Zur Wundbehandlung.

Jod-Phenol-Terpen. *Z. E.* Ein von Geh.-Rat Dr. F. Schütz, Frankfurt a. M., zusammengestelltes Präparat aus obigen Komponenten, das mit Hilfe besonderer Glassonden benutzt wird. *A.* Als Furunkulosemittel.
H. Fabrik chem.-pharm. Präparate Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Jodpräparat Hageda, siehe Vernisan.

Jodprotasin. *Z. E.* L. A. ein Kombinationspräparat aus dem Milchproteinpräparat Protasin und einer anorganischen Jodverbindung (NaJ) mit einem Jodgehalt von 6,8%. *A.* In der Jodtherapie, wo auf parenterale Medikation Wert gelegt wird, bei luetischen Erkrankungen, Asthma bronchiale, Arteriosklerose, Arthritiden usw. *D.* Intravenöse und intramuskuläre Injektionen mit 1 ccm beginnend, je nach Lage des Falles allmählich steigern.
H. Troponwerke Dinklage & Co., Köln-Mülheim.

Jod-Prothaemin nach Prof. Dr. W. Loeb, Berlin. *Z. E.* Organisches Jod-Eisen-Eiweiß-Präparat mit 10% Jod; in Tabletten von 0,04 Jodgehalt. *A.* Bei tertiärer Lues, Arteriosklerose, Lymphdrüsen usw.
H. Goedecke & Co., A.-G., Chem. Fabrik, Berlin-Charlottenburg.

Jodquellsalz. *Z. E.* Medizin. Seifen, Laugen, Pastillen, Seifengeist.
H. Krankenheiler Jodquellen A.-G., Bad Tölz.

Jodsalbe „Kreml". *Z. E.* Dunkelbraune Salbe mit organisch gebundenem Jod. *A.* In der Tierheilkunde bei Mauke und Kettenhang.
H. Chem. Fabrik Ernst Schaufler, Stuttgart.

Jodsalbe Weber „Chelawe". Neuer Name für Jodex.
H. Chem. Laborat. Weber, Dresden-A., Wettinerstraße 31.

Jodsalin-Vollsalz. *Z.* Jodiertes Kochsalz.
H. Stadtapotheke, Guben.

Jod-Salusil. *Z. E.* Besteht aus reiner, auf elektro-osmotischem Wege gewonnener Kieselsäure mit einem Gehalte von 1% an freiem Jod; staubfeines gelblichweißes Pulver, das nach Jod riecht und an der Haut in dünner Schicht haftet. *A.* Als austrocknendes Wundmittel. *B.* Die gesunde Haut ist durch Vaselin vor dem Austrocknen zu schützen.
H. Chem. Fabrik und Seruminstitut Braun, G. m. b. H., Ölzschau b. Leipzig.

Jodsalyl „R. S. G.". *E.* Überfettete, esterhaltige Jodsalizylseife. *A.* Bei subakuten und chronischen Knochen-, Sehnen- und Gelenkleiden der Haustiere.
H. Rheinische Serum-Gesellschaft Köln A.-G., Köln-Mersheim, Neußer Straße 606.

Jodsalz-Tabletten, Otto. *Z.* Bestehen l. A. aus Kal. jodat. 0,003 (Tablettengewicht 0,33 g). *A.* Bei Kropfprophylaxe bei Schulkindern. *D.* Wöchentlich 1 Tablette.

H. Chem.-pharm. Laboratorium, Hans und Hermann Otto, Stuttgart.

Jodsanguin, siehe Josanguin.

Jodsapen. *Z. E.* Sapen (siehe dies) mit 3–6–10–20 und 35% Jod. *A.* Als Einreibung bei Ergüssen in die Gelenke und in die Pleurahöhle. Bei Darmgeschwüren.

H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rhein.

Jodschokolade Gehe. *Z. E.* Jede Rippe enthält 50 Millionstel Gramm organisch gebundenes Jod, von äußerst leichter Resorbierbarkeit. Die Tages-Joddosis ist nach den bisherigen Erfahrungen zweckmäßig gewählt und entspricht dem Tagesbedarf der Schilddrüse. Die Dosierung ist völlig gleichmäßig und genauestens durchgeführt. *D.* Kinder und Erwachsene längere Zeit hindurch 1 Rippe täglich. In Kropfgegenden auch dann zu verordnen, wenn scheinbar gesunde Drüsen vorhanden sind, ferner auch bei kropfgesunden Schwangeren und stillenden Müttern zur Verhütung der Kropfanlage bei den Kindern. *B.* Originalpackung zu 14 Rippen, ausreichend für 2 Wochen.

H. Gehe-Werke, A. G., Aussig a. Elbe.

Jodschwefel-Diasporal-Tabletten. *Z. E.* Sulfur jodatum D_3. 1 Tablette von 1 g Gewicht enthält 1 mg Jodschwefel als Kolloid. *A.* Bei Akne, Furunkeln, Drüsenschwellungen, Knocheneiterung, Unterschenkelgeschwüren. *B.* Originalpackungen zu 20 Tabletten.

H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Jodsolvin. *Z. E.* Eine Jodzubereitung, die an Stelle von Josorptol (Sapogenum Jodi) verwendet werden soll. *A.* In der Tierheilkunde.

H. Bengen & Co., G. m. b. H., Hannover, Ludwigstraße 20.

Jodsotopan. *Z. E.* Enthält Brom, Jod, Eisen, Chinin, Kalk, Lezithinphosphorsäure. *A.* Als Ersatz der Jodalkalien.

H. Jean Herfurth, München 41.

Jodstift. *E.* L. A. ein dunkelbraunes 10%iges Jodpräparat, das der offizinellen Jodtinktur entspricht. Ein dunkelbrauner Stift mit Jodgeruch und F. P. bei etwa 60°. *A.* Zur Desinfektion von Wunden, Mückenstichen, Perniones, Abszessen, Bubonen, Panaritien, Periostitis, Thrombophlebitis, Zahnkieferabszessen, Lymphadenitis, skrofulosen Drüsen, tuberkulösen Gelenken, Exsudaten, Hautkrankheiten. *D.* Nur äußerlich.

Vertrieb: Dr. Fritz Ehrle Wwe., Karlsruhe (Baden).

Jodstift „Jodixod", siehe Jodixod-Jodstift.

Jodstreupulver „Kreml". *Z. E.* Neutrale organische Jodverbindung; grauschwarzes, fein verteiltes Pulver, voluminös, stark aufsaugend, austrocknend und durch Jodabspaltung desinfizierend. *A.* Als Wundstreupulver besonders in der Tierheilkunde.

H. Chem. Fabrik Ernst Schufler, Stuttgart.

Jodterolan. *Z.* Ein Jodvasogenersatz. *H.* Apotheker E. Fohmann, Schliengen (Baden).

Jodterpin. *Z.* $C_{10}H_{16}J$. Verbindung von Terpin mit Jod. Dickflüssige schwarze, in dünner Schicht rote Masse, d = 1,19. K. P. 165–175°. Löslich in Alkohol, Äther, Chloroform und mischbar mit Wasser. *A.* Als Ersatz für Jod und Jodoform. *D.* Besonders in Form 10- und 20%iger Gaze.

Jod-Tetragnost. Neuer Name für Tetrajodphenolphthalein „Merck".

H. E. Merck, Darmstadt.

Jodtheosan-Dragee Dr. Wander. *Z. E.* Ein gelbes Dragee, enthält: Theobromin. natrio-salicylic. Dr. Wander 0,125 g, Kal. jodat. 0,125 g. *A.* Bei Aortitis, Angina pectoris, Angiospasmus, Arteriosclerosis, Asthma cardiale et bronchiale, Nephrosclerosis, Oedem. malign. usw. *D.* 3mal täglich 1–2 Dragees.

H. Dr. Wander & Co., Prag-Karlin, Vitkova 2.

Jodthion, siehe Jothion.

Jodthymin. *Z. E.* L. A. 1 g frische Thymusdrüse und 2,8 mg Jod. Im Handel in Originalpackungen mit 50 und 100 Tabletten. *A.* Bei Struma, Morbus,

Basedow und anderen Thyreotoxikosen. *D.* Täglich 1—2 Tabletten.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Jodthymolformaldehyd, siehe Jodothymoform.

Jodtoleran. *Z.* 6- und 10%ige Paraffin-Ammoniak-Ölseife, ähnlich Vasoliment. *A.* Zu Einreibungen.
H. E. Fohmann, Schliengen (Baden).

Jodtranol. *Z. E.* Liquor Ferro Mangan. jodpeptonat. *A.* Bei Skrofulose, Tuberkulose.
H. Apotheker Matula, Podgózre.

Jodtropon-Strumatabletten. *Z. E.* Jede Tablette enthält l. A. ½ mg Jod in fester organischer Bindung an Eiweiß.
H. Troponwerke Dinklage & Co., Köln-Mülheim.

Jodtropon-Tabletten. *Z.* Jede Tablette zu 1 g enthält 0,05 g Jod, an Tropon gebunden. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose, Tuberkulose.
H. Troponwerke Dinklage & Co., Köln-Mülheim.

Jod- und Brom-Kynazon, siehe Kynazon.

Jodurase. *Z.* Kapseln zu 0,5 g eines Jodpräparates (und Hefe?). *A.* Bei Syphilis, Arteriosklerose. *D.* 1—8 Kapseln täglich.
H. Couturieux, Paris, 57 Avenue d'Antin.

Jodurekaltabletten. *Z. E.* Jede Tablette enthält l. A. 0,25 g Kal. jodat. mit Alkalikarbonat, weiße, leichtlösliche Tabletten. Bestehen nach C. A. Rojahn und A. Büsse aus 64% Natr. bicarbonic., 34% Kal. jodat, 1,7% Bolus oder Talkum und geben 2,46% Trockenverlust bei 100°. *A.* Bei Arteriosklerose, Lues, Skrofulose, trockener Bronchitis, rheumatischer Affektion, Ischias, anderen Neuralgien, Aortenaneurysma, Aktinomykose. *D.* 2—3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. Kyffhäuser-Laboratorium, Frankenhausen a. K.

Jodure Souffron. *Z.* Dragees, enthalten je 0,25 g, Lösung und Sirup im Eßlöffel 1 g Jodkali. *A.* Bei Stoffwechselkrankheiten.
H. Labor. Souffron, Paris, 26 Rue de Turin.

Jodurokleïn. *Z. E.* Enthält in jeder Tablette 0,3 g α-Monojodisovalerianylkarbamid. *A.* Als Antiluetikum.
H. Chem. Fabrik A.-G., Kolin a. Elbe.

Jodürol. *Z. E.* L. A. ein 5%iges Oleum Ferri jodati. 100 g mit 2,5 kg Lebertran gemischt, sollen ein hellbleibendes Öl mit einem Eisenjodürgehalt von 0,2% liefern. *A.* Bei Skrofulose, Rachitis.
H. Apotheker K. Tschanter, Herischdorf, Post Warmbrunn i. Riesengebirge.

Jodvaselin. *Z. E.* Hergestellt durch 4—5stündiges Erhitzen (Wasserbad, 50—60°) von Vaseline oder Vaselinöl mit $^1/_{25}$ seines Gewichtes metallischem Jod. Reizlos. *A.* Bei Erysipel, Hautkrankheiten, Syphilis.

Jodvasol. *Z. E.* Vasol mit 7% Jod, braune Flüssigkeit, mit 2% Wasser emulgierbar. *A.* Gegen Hautkrankheiten.
H. Chemosan-Hellco A.-G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

Jodwasser, siehe künstliches Jodwasser.

Jodylin. *Z. E.* Jodsalizylsaures Wismut. Gelbliches, geruchloses, süßlich schmeckendes, amorphes Pulver. In Wasser, Alkohol, Äther, Chloroform und Alkalien unlöslich. Läßt sich ohne Zersetzung bis auf 130° erhitzen; daher sind mit Jodylin imprägnierte Verbandstoffe sterilisierbar. *A.* Als Wundantiseptikum besonders bei Brandwunden, Ulcus cruris, luetischen Geschwüren usw. *D.* Rein in Pulverform oder gemischt mit Amylum und Talkum, in Form von 10%iger Salbe, Suppositorien (in Verbindung mit Hamamelisextrakt), auf Mull fixiert als Jodylingaze (meist 10%ig).
H. C. Stephan, A.-G., Dresden-A. 19.

Jodylin-Hämorrhoidal-Salbe. *Z. E.* Enthält Jodylin, Hamamelisextrakt, Perubalsam, Lanolin, Vaseline. *A.* Gegen Hämorrhoiden.
H. C. Stephan, A.-G., Dresden-A. 19.

Jodylin-Hämorrhoidal-Stuhlzäpfchen. *Z. E.* Enthalten Jodylin, Hamamelisextrakt, Perubalsam, Kakaobutter. *A.* Gegen Hämorrhoiden.
H. C. Stephan, A.-G., Dresden-A. 19.

Jodyloform. *Z.* Jodleimverbindung mit 10% Jod. *A.* Als Jodkaliersatz. *D.* Innerlich 0,1 g, äußerlich an Stelle von Jodoform.
H. C. Kohlmeyer & Co., Berlin W 10.

Jofurol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Jogadin. *Z. E.* Wohlschmeckendes Lebertranpräparat. *A.* Wie Lebertran.
H. Apotheker E. Basch und Jul. Szamozsy, Budapest.

Jogen. *Z. E.* Unbekannt. Sobald es mit Feuchtigkeit in Berührung kommt, wird Jod frei. *A.* Zur Wundbehandlung. *B.* Als Jogen-Pulver, -Öl und Salbe im Handel.
H. Elli Lilly & Co., Indianapolis.

Joghurt-Tabletten, abführende. *Z.E.* Enthalten Joghurtbakterien und 0,05 Phenolphthalein. *A.* Bei Darmträgheit; zur Beseitigung der auf bakterieller Infektion beruhenden pathologischen Störungen der Verdauungsorgane. *D.* Abends 3—4 Tabletten oder 3mal täglich nach der Mahlzeit 1—2 Tabletten.
H. Dr. Ernst Klebs, München.

Joghurt-Malz. *Z. E.* Eine Mischung von trockenem Malzextrakt mit Joghurt-Ferment. *A.* Als Diätetikum.
H. Deutsche Chem. Vertriebsgesellschaft m.b.H. (Dr. Winckel), München, Briennerstraße 32.

Jogurt-Stark-Ferment. *Z. E.* Lockeres Pulver von kräftiger Wirkung. *A.* Zur Herstellung von Joghurtmilch, unter Verwendung des Apparates „Parator".
H. Deutsche Chem. Vertriebsgesellschaft m.b.H. (Dr. Winckel), München, Briennerstraße 32.

Joha. *Z. E.* Ampullen zu 1 ccm enthalten 0,4 g, Ampullen zu 1,5 ccm enthalten 0,6 g Salvarsan, im übrigen Jodipin und sterilisiertes wasserfreies Wollfett. Bei gewöhnlicher Temperatur fest, vor Gebrauch im Wasserbad (nicht freie Flamme!) zu erwärmen. Haltbar. *A.* Zu Salvarsaninjektionen mittels Dr. Schindlers Spezialspritze. *D.* 2 Injektionen von 1—1,5—2 ccm in Zwischenräumen von etwa 10 Tagen.
H. Dr. Kades Oranien-Apotheke, Berlin SO 26.

Johanniskrautöl Kneipp. *Z.* Johanniskraut 4, Spiritus 3, Olivenöl 40. *A.* Als Wundmittel.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Johimeitin. *Z. E.* Besteht l. A. aus Yohimbin und Lezithin. *A.* Bei sexueller Schwäche und Impotenz. *D.* 3—4mal täglich 4 Tabletten.
H. Radlauers Kronen-Apotheke, Berlin W 8.

Johns Seifenpulver, siehe Seifenpulver John.

Johosan. *Z. E.* Ovarialsubstanz, kombiniert mit Yohimb. hydrochl. 1 Tablette = 0,0025 g Yohimb. hydrochl. und 0,3 g frischer Drüsensubstanz. *A.* Bei sexuellen Schwächezuständen, weiter bei Arteriosklerose.
H. Sanabo-Chinoin, Fabrik chem.-pharm. Produkte, Wien, Kollmayergasse 17.

Johsal. Sammelbezeichnung für eine Anzahl Schönheitsmittel: -Parfüm, -Puder, -Hautcrem, -Haarwasser, -Mundwasser.
H. Parfümerie-Fabrik „Johsal", Sandberg & Co., Berlin-Niederschönhausen.

Jokamvasol. *Z. E.* Ein Jodkampfervasoliment, das Jod, Jodkalium, Ichthyol, Kampfer, Eukalyptusöl und Vasoliment enthält. *A.* In der Veterinärmedizin bei Geschwülsten, Lahmheit usw.
H. Atarost, G. m. b. H., Rostock.

Jolacta. *Z. E.* Extr. Urtic., Urea pura, Sacchar., Tct. Aurant. *A.* Bei schlechter Funktion der Brustdrüse stillender Frauen.
H. Excedol-Gesellschaft für Herstellung pharm. Präparate, Berlin W 57, Bülowstraße 66.

Jolapharnin. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen leichte und schwere Nervenstörungen.
H. Dr. Josef Laufer, Medi-Versand, Würzburg.

Jolax-Entfettungskur. *Z. E.* L. A. Dragees aus Extr. Sagr., Extr. Fuci vesiculos., Rad. Rhei, Phenolphthalein, Tubera Jalap., Res. Scamon. und Tabletten aus Joghurt. Braune Dragees zu 0,4 und weiße Tabletten zu 0,5. *A.* Gegen Fettleibigkeit. *D.* Morgens und abends vor dem Essen 2 Stück von den weißen Tabletten, mittags vor dem Essen 2 Stück von den braunen Dragees.
H. Pharm. Werke Kaban, A.-G., Hamburg 22, Gluckstraße 63/67.

Joletran. *Z. E.* Joletran ist ein Jodeiseneiweiß, kombiniert mit Sanocalcin. Vereinigt l. A. die resorbierende Wirkung des Jods mit der roborierenden des Eiweißes und der zellenaufbauenden des Kalziums. *A.* Bei Skrofulose, kongenitaler Lues. *B.* In Tablettenform.
H. Goedecke & Co., A.-G., Chem. Fabrik, Berlin-Charlottenburg 1.

Jolifemme. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Entwicklung der Büste. *H.* Schröder-Schenke, Berlin W 35, Potsdamer Straße 26 B.

Jolin. *Z. E.* Geruch- und geschmackloses Öl, enthält 20% Jod. *A.* Bei Hautkrankheiten. *H.* Gaville Brothers, Chapel Allerton, Leeds.

Jolu-Franzbranntwein. *Z. E.* Enthält als Zusatz Wiesbadener Kochbrunnensalz. *A.* Als Zusatz zu Bade- und Waschwässern. *H.* Jolu-Werke, Wiesbaden.

Jomacolade. *Z.* Hämatogen-Nährkakao mit 2,5% Jodsalzen. *A.* Bei dauernden Jodkuren. *H.* Fritz Sauer, Berlin W 30, Barbarossastraße 20.

Jomagrisan. *Z. E.* Nicht angegeben. *H.* Johann Matthäus Gündel, Lichta-Königsee (Thüringen).

Jonabol. *Z.* Enthält 0,25 g Natriumjodid neben Natriumbikarbonat und Extraktstoffen in einem Würfel. *H.* N. V. Pharmon, Amsterdam.

Jonarol. *Z.* Ein Veilchenriechstoff. *H.* Chem. Fabrik Haarmann & Reimer, G. m. b. H., Holzminden a. Weser.

Jonatral. *Z. E.* Besteht l. A. aus Natrium jodatum 1 g, Aqua redest. ad 8 ccm. Haltbare Lösung in Ampullen. *A.* Bei Arteriosklerose, Hypertonie, Lues congenita, Lues III, Tuberkulose, Drüsen-, Knochen- und Gelenkprozessen, bei Meningitis serosa, Neuritis, ferner bei Bleivergiftungen und zur Resorption alter Exsudate in serösen Körperhöhlen. *H.* Merz-Werke, Frankfurt a. Main-Rödelheim.

Jopadre. *Z. E.* L. A. ein reiner, frischer Pflanzensaft von gelbbrauner Farbe, aromatisch nach Kräutern riechend. *A.* Gegen Gallenstein-, Blasen- und Nierenleiden, Gicht und Rheumatismus, Magenbeschwerden sowie bei allen sonstigen Stoffwechselkrankheiten. *D.* Früh und abends je 1 Eßlöffel voll. *H.* Johannes Paul, Dresden-A., Gerokstraße 50.

Jopton. *Z. E.* L. A. ein Jod-Pepton-Präparat. *A.* Bei Arthritis, Arteriosklerose, Rachitis, Syphilis und Struma. *H.* B. Fragner, Pharm. Institut, Prag III.

Jordanin. *Z. E.* Jodhaltiges Präparat. *A.* Als Badezusatz. *H.* Dr. Wenzel Sedlitzky, Hallein (Österr.).

Joricin. *Z. E.* Wohlschmeckendes Rizinusöl. *A.* Wie Rizinusöl. *H.* Apotheker Ernst Blasch & Julius Szamossy, Budapest.

Josaline. *Z. E.* L. A. ungefähr 2% Menthol, 10% Methylsalizylat, 5,5% Jodkali, 12,5% Seife, 50% Alkohol, Spuren von Glyzerin und Wasser ad 100%. *A.* Gegen Rheuma. *H.* The Josalin Co., Washington D. C.

Josanguin. *Z. E.* Ein jodiertes Blutpräparat aus Schafsblut in Tabletten zu 0,5 g. *A.* Gegen Anämie. *H.* Apotheker P. Weinreich, Davos-Platz.

Josorbol. *Z. E.* Besteht aus 10 Teilen Thymoljodid und 90 Teilen Zellulose. *H.* Fabbrica Lombardo di prod. chim., Mailand.

Josorptol „Schürholz" (früher Sapiol). *Z. E.* Enthält 10% Jod in vegetabilischem Vehikel verseift. Eine dunkelrote, ölige Flüssigkeit mit schwachem Jodgeruch, vollkommen löslich in Wasser, Alkohol, Äther, Glyzerin. Auf der Haut farblos. *A.* In der Tierheilkunde als Resorbens und Derivans, in Verbindung mit Hg. bijod. rubr. oder Ungt. Hg. cin. *B.* In Packungen zu 30 g, 100 g, ½ und 1 kg. *H.* Chem. Fabrik J. Schürholz, Köln a. Rh.

Jostys Energa-Nährzwieback, siehe Energa-Nährzwieback Josty.

Joterpa. *Z. E.* 10%ige terpenisierte Jodlösung, ausgezeichnet durch Tiefenwirkung, wenig ätzend. *A.* Zu Pinselungen bei Entzündungsprozessen. *H.* Therapogen A.-G., Chem.-pharm. Fabrik, Köln a. Rhein.

Jothion. *Z. E.* Dijodhydroxypropan, $CH_2J \cdot CHOH \cdot CH_2J$, mit etwa 80% Jod. Gelbliche, ölartige Flüssigkeit, d = 2,4 bis 2,5. Löslich in Wasser 1:80, in Glyzerin 1:20, in Olivenöl 1:2, mit Alkohol, Äther, Chloroform usw. in jedem Verhältnis mischbar. *A.* Nur extern zur Jodbehandlung; zur Behandlung der Spätformen der Syphilis; gegen tuberkulöse Lymphome; in der Gynäkologie bei Entzündungsprozessen usw.; in der Dermatologie bei gewissen parasitären Haut- und Haarkrankheiten. *D.* Bis zu 2 g täglich mit der 2—3fachen Menge Olivenöl verdünnt

oder als 10—25 (50)%ige Lanolin-Vaseline-Salbe leicht einreiben; Applikationsstelle öfters wechseln. Bei Schleimhäuten oder besonders empfindlichen Stellen (Scrotum) in stärkerer Verdünnung.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Jothion-Frostbalsam. *Z. E.* Lösung von Jothion und Coryfin in Collodium elastic.; farblose, geschmeidige Lösung mit großem Durchdringungsvermögen. *A.* Bei geschlossenen Frostschäden. *D.* 1 bis 2mal täglich aufpinseln.
H. Taunus-Apotheke, Dr. J. Mayer, Wiesbaden, Taunusstraße 20.

Jothiuent. *Z. E.* Salbe aus Jothion und Lanolin. *A.* Wie Jodtinktur. *D.* Einreiben in die Haut, dann mit Watte und Verband bedecken.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Jothyral. *Z. E.* Ist eine Lösung von Jodurekal in Brothyralhustensaft. *A.* Als Expektorans und Antitussikum, besonders zur Verflüssigung zähen Schleims bei Tuberkulose, Asthma und trockener Bronchitis. *D.* Erwachsene 4—6mal täglich 1 Teelöffel, Kinder nach Alter 2—4mal täglich ½—1 Teelöffel.
H. Kyffhäuserlaboratorium, Bad Frankenhausen a. K.

Jovagin. *Z.* L. A. 1- und 2%ige Jothion-Gelatine-Glyzerin-Vaginal-Kugeln. *A.* Als Hautdesinfiziens bei und nach Operationen, bei Para- und Perimetritis, bei Exsudaten im Douglas, Oophoritis und Salpingitis usw.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Zur Austria", Wien IX, Währinger Straße 18.

Jowa. Sammelname für Schönheitsmittel bestimmter Herkunft.
H. Laboratorium Jowa, Chemnitz.

Jubanon. *Z. E.* Ist l. A. ungiftig, enthält keine die Gesundheit schädigenden Bestandteile und setzt sich aus bakteriziden Stoffen zusammen, die, in Wasser löslich, für die Schleimhäute absolut reizlos sind. Soll beim Auflösen reichlichen, Mikroorganismen vernichtenden Sauerstoff, zusammen mit festen, steifen Schlamm bildender Kohlensäure entwickeln. Zur Erhöhung der desinfizierenden, Protoplasma tötenden Wirkung sind noch ganz geringe Mengen Formol abspaltende Verbindungen zugesetzt. *A.* In Fällen, wo auf ärztlichen Rat eine Schwangerschaft unbedingt vermieden werden soll.
H. Chem. Fabrik Dr. Rupp & Dr. Wischin G. m. b. H., München VIII; „Polypin"-Laboratorium Selto, M. G. Seltmann, Dresden-A., Portikusstraße 4.

Jubarol. *Z. E.* Tabletten aus Natriumbikarbonat, Borsäure oder Natriumborat oder Natriumperborat, Chinin, Magnesiumkarbonat und Stärke. *A.* Als Antiseptikum, Antikonzipiens.
H. Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Jubelitoires. *Z.* Pillen, die Eumarrol, den wirksamen Bestandteil von Aesculus hippocastanum, Resorthan, bestehend aus Resorcin und Thymoldijodid, Belladonna- und Hyoscyamus-Extrakt, Gerastyl, dem blutstillenden Bestandteil von Geranium maculatum und Adrenalin enthalten.
H. Laboratoires Chatelain, Paris, Rue de Valenciennes.

Jubol. *Z.* Tabletten aus einem Agar-Agar-Präparat, das mit Gallen- und Darmdrüsenextrakt verarbeitet ist. *A.* Als Darmreinigungsmittel. *D.* 3 Tabletten abends.
H. Laboratoires Chatelain, Paris, Rue de Valenciennes.

Jubolin-Bonbons. *Z.* L. A. hergestellt mit Wacholdersaft. *A.* Als Erfrischungsbonbons.
H. Kontor chem.-techn. Präparate, J. Bohnstedt, Breslau 13, Kopischstraße 3.

Jubolitain (nach anderer Lesart auch Ibolitain), siehe Ibolitain.

Juca-Juca, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Juchtenin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Juckena. *Z. E.* Eine Salbe. *A.* Bei Hautjucken.
H. Chem. Laboratorium, Apotheker Ludwig Fink, Mitterteich (Bayern).

Juckenicht, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Juckerol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Juckhaulosoft. *A.* Als Blutreinigungsmittel.
H. Chem. Fabrik Schmolz, G. m. b. H., Schmolz b. Breslau.

Jucksin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Juglandine Ferronil. *Z.* Eine Flüssigkeit, die angeblich aus Juglans regia, Quassia, China und Citrus Aurantium bereitet wird und Jod, Glyzerinphosphorsäure sowie Eisen enthält. *A.* Bei Blutarmut u. dgl.
H. Pharmacie du Chatelet, Paris, 35 Rue Rivoli.

Juglopin. *Z. E.* L. A. ein wässeriges Extrakt aus Fol. Juglandis, -Salviae, Flor. Chamom., Cort. Quercus, Ol. Pini pumil. und Alkohol. *A.* Zu Bädern und Umschlägen.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Jugo. *Z. E.* L. A. ein fein gewürzter Extrakt mit 42% Gehalt an Fleischeiweiß und Aminosäuren. *A.* Als Speisezusatz.
H. Jugo-Werk, Nährmittelfabrik, Wesermünde, Schlachthofstraße.

Juguntin. Haarfarbe.
H. Schroeder-Schenke, Berlin W35, Potsdamer Straße 26B.

Jukal. *Z. E.* Bestandteile: Kal. sulfoguajac., Succ. Juniper. *A.* Bei schwerer Bronchitis, Lungentuberkulose, soll auch diuretisch wirken.
H. A.-L.-Laboratorium, Apotheker Felix Rahnfeld, Gröba-Riesa a. Elbe. Hauptniederlage: Otto Hofmann, Leipzig, Emilienstraße.

Julachu, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Julco. Haarfarbe.
H. Heinrich Hennigson, Berlin-Lichterfelde, Luisenstraße 17.

Julius Hensel's Haarkur Nr. I und II, siehe unter Haarkur Nr. I und II Julius Hensel's.

Jungborn I und II. Schälcreme.
H. Dr. med. Hans Jordan, G. m. b. H., Kassel, Achenbachstraße 10.

Jungborn-Verjüngungstee, siehe Verjüngungstee.

Jungbrunnen. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Wird als Heilmittel gegen Tuberkulose und andere Krankheiten vertrieben. *B.* Ein Erlaß des preußischen Wohlfahrtsministeriums v. 23. Sept. 1923 warnt vor der Verwendung.
H. C. Neumann, Rostock, Baleikestr. 7.

Jungclausens Bandwurmmittel. *Z. E.* Ein Fluidextrakt von Kürbiskernen. Die zu verabreichende Menge entspricht 300 g Kürbiskernen. *A.* Gegen Tänien. *D.* Mit Tee oder Kakao morgens nüchtern.
H. Caesar & Loretz, Halle a. Saale.

Jüngels Heilsalbe. *Z.* Teersalbe. *A.* Gegen rheumatische Leiden, Gicht, Kopf-, Ohren- und Zahnreißen, Geschwülste, Flechten usw.
H. Fr. Jüngel, Lübeck.

Jungoran-Tabletten. *Z. E.* Eiweiß-Lezithintabletten, bestanden aus Milchzucker und Lezithinalbumin. Der Lezithingehalt betrug 2,9%.

Jung-Philodermin. *Z. E.* Ein Haarwaschwasser.
H. Friedrich Jung & Co., Leipzig.

Jung's Nerventee. *Z.* Besteht l. A. aus: Fol. Melissae (20), Herba Millefol. (20), Herba Menth. crisp. (20), Fruct. Foenicul. (20), Rad. Valerian. (20), Flor. Sambuc. (20), Herba Rubi frut. (80), Fol. Salviae (20), Flor. Chamomill. (20). *A.* Als tägliches Getränk zur Gesunderhaltung und Stärkung der Nerven. *D.* Morgens und abends 2 Tassen.
H. Jung's Kräuterhaus, Rochlitz (Sa.).

Junibroval. *Z. E.* L. A. eine Juniperus-Brom-Baldrian-Zubereitung. *A.* Bei Schlaflosigkeit, Neurasthenie.
H. L. Lichtenheldt, Meuselbach (Thüringen).

Junicosan. *Z. E.* Enthält Kaliumsulfoguajakolat und Wacholderextrakt. *A.* Bei Erkrankung der Atmungsorgane.
H. L. Lichtenheldt, Meuselbach (Thüringen).

Juniferrol. *Z. E.* Enthält Wacholderbeeren- und China-Extrakt sowie organisch gebundenes Eisen. *A.* Als Kräftigungsmittel bei Blutarmut.
H. L. Lichtenheldt, Meuselbach (Thüringen).

Junijot. *Z. E.* Spirituöser Auszug aus einer in Deutschland wildwachsenden Cupressinee (Retinospora plumosa) mit einem Alkoholgehalt von 20%. Grünlich fluoreszierende Flüssigkeit, welche beim Verdunsten ein dünnes hellgrünes Häutchen auf der Haut bildet. *A.* Zur Hautdesinfektion.
H. Aktiengesellschaft für medizinische Produkte, Berlin.

Junikalin. *Z. E.* Ein Buchenholzteerkreosot-Präparat, enthält l. A. Calicium. sulfoguajacolicum und Succus Juniperi. *A.* Bei Katarrhen der Atmungsorgane, Pertussis, Pneumonie usw. *H.* Friedrich Carl Langenbeck Nachf., Chem.-pharm. Fabrik, Oberweißbach (Thüringen).

Juniperan. *Z. E.* Wacholderbeer-Extrakt. *A.* Als Blutreinigungsmittel, bei Bleichsucht, Husten, Heiserkeit. *H.* M. Schwarz, Berlin-Neutempelhof.

Juniperlysatum. *Z. E.* Ysat aus frischen Wacholderbeeren. *A.* Als Diuretikum. *H.* Apotheker Joh. Bürger, Ysatfabrik, G. m. b. H., Wernigerode (Harz).

Juniperol, siehe Pastor Felkes Juniperol.

Junipin. *Z. E.* L. A. ein natürlicher Fichtenauszug aus verschiedenen Fichtenarten wie Pinus Picea, -pumil., -abiet., -sylv., Junip. montan. In Wasser löslich. *A.* Als Badezusatz, zur Einreibung, zur Inhalation, als Zimmerluftdesinfiziens. *H.* Mg. Ph. Georg Rechnitz, Apotheke, Bad Tatzmannsdorf (Burgenland).

Junipur. *Z. E.* 10fach konzentrierter goldblanker Wacholderbeersaft. *A.* Als Blutreinigungsmittel sowie zur Anregung der Eßlust, als Grundlage zu Diursan, Junicosan, Juniferrol und Tursylvan. *H.* Pharm.-chem. Fabrik L. Lichtenheldt, Meuselbach (Thüringen).

Junkaseife. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Pflege des Haarkleides der Haustiere, besonders der Hunde, auch Ungeziefer vertilgend. *H.* Geo Dötzer, Fabrik pharm. Spezialitäten, Frankfurt a. Main 3.

Juno. 2 Präparate. 1. Ein Büstenmittel. *H.* Institut für Schönheitspflege H. K. Schröder-Schenke, Berlin, Potsdamer Straße 26b.
2. Eine Flechtenseife für Tiere. *H.* Chem. Laboratorium R. Tschernick, Dresden-A. 16.

Junogen. *A.* Als Nährmittel bei Magerkeit angepriesen. *H.* E. Krils, Berlin 27, Kantstraße 1.

Junol. *Z. E.* Ein Wacholderbeerextrakt bestimmter Herkunft. *H.* Willi Schulze, Olbernhau (Erzgebirge).

Dr. Jürgens Wurmkur, siehe Wurmkur Dr. Jürgens.

Jürg-Würg-Wurm. *Z. E.* Ist l. A. ein Kalisalz (?), das in kleinsten Dosen genommen rasch und sicher wirken soll. Dieses Salz wird in Verbindung mit Santonin und einem gelinden Abführmittel zur Vernichtung von Spul- und Magenwürmern genommen. *H.* Pharm. Industrie Mr. Klier & Co., Salzburg II.

Dr. Jurocks Kefyr-Ferment-Pastillen.

Dr. Jurocks Maya-Yoghurt-Ferment.

Dr. Jurocks Maya-Yoghurt-Tabletten.
A. Dr. Jurocks Kefyr-Ferment-Pastillen: Tuberkulose, Phthyse, Skrofulose; Dr. Jurocks Maya-Yoghurt-Tabletten: Typhus, Paratyphus, Dysenterie, Cholera, Darmkatarrhe. *H.* Franz Püschel, Hamburg 20.

Jurubeba (Jurumbeba). *Z.* Wurzel, Blätter und Früchte von Solanum insidiosum oder Solanum paniculatum. *A.* Als Magenmittel, am besten in der Form des Fluidextraktes. *D.* 1 Teelöffel voll 3mal des Tages.

Jusch, Haut- und Darmfunktionsöle.
H. Jusch-Werke, Schoenaich-Stuttgart, Böblingerstraße 388.

Jusch, Heil-Lehm-Erde.
H. Jusch-Werke, Schoenaich-Stuttgart, Böblingerstraße 388.

Jusch - Nährmittel, Nährsalz „Jusch". *Z. E.* L. A. ein natürliches, anorganisches Nährsalz, ein natürliches, biochemisches Mittel. Der Gehalt an radioaktiver Substanz in einem Kilogramm wurde zu 10,3 Mache-Einheiten festgestellt. In 1 kg Jusch sind ungefähr 0,4 mg Jod enthalten. Laut Spezialuntersuchung enthält es l. A. der Firma:

Wasser 7,50%	Magnesia (MgO) 0,74%
Kohlensäure (CO_2) 0,05%	Kali (K_2O) 0,70%
Organische Stoffe 0,20%	Natron (Na_2O) . 0,39%
Kieselsäure (SiO_2) 70,90%	Chlor (Cl) 0,36%
Eisenoxyd (Fe_2O_3) 1,62%	Schwefelsäure
Tonerde (Al_2O_3) . 16,89%	(SO_3) 0,07%
Kalk (CaO) 0,76%	

sowie Spuren von Phosphorsäure, Fluor, Lithium. *A.* Als Universalmittel, wie z. B. bei Störungen der Bewegungsorgane, Ernährungs-, Geschlechts-, Harn-, Kreis- und Unterhautzellenkrankheiten, Infektions-, Nerven- und Ohrenkrankheiten. *D.* Nr. 0 als Heillehmerde in grober Körnung für Umschläge und Badezwecke;

Nr. I in feiner Körnung als Heillehmerde für breiartige Umschläge, Bäder und innerlichen Gebrauch; Nr. II in extrafeiner Sichtung für innerlichen Gebrauch, für Mund- und Zahnpflege, zur Wundbehandlung und Ausspülung; Nr. III wie Nr. II, jedoch gesüßt für innerlichen Gebrauch; Nr. IV in Tablettenform, gesüßt; Nr. V als Nährsalzschoki, nicht stopfend, 40% Kakao enthaltend, gesüßt, in 20-g-Tafeln.
H. Jusch-Werke, Schoenaich-Stuttgart, Nährmittelwerk energetischer Nahrung, organischer und anorganischer Produkte.

Just's Heilerde Luvos versiegelt. *Z. E.* Enthält l. A. Kieselsäure 70,0%, Eisen 3½%, Tonerde 9,2%, Magnesium 0,95%, Natrium 5,72%, Kal. 3,1%, Kalk (als Karbonat) 9,82%. Ein feinkörniges, geruch- und fast geschmackloses Pulver.
A. Bei inneren und äußeren Leiden.
H. Heilerde-Gesellschaft Luvos, G. m. b. H., Blankenburg (Harz).

Justus-Heilerde. *Z. E.* Wird als Kraft-, Heil- und Lebenserde angegeben. *A.* Bei Gicht, Rheuma, Neuralgie usw. zum inneren und äußeren Gebrauch. Justus-Heilerde 1: äußerlich; Justus-Heilerde 1a: sterilisiert, äußerlich; Justus-Heilerde 2: normal, innerlich; Justus-Heilerde 3: weiß, innerlich; Justus-Heilerde 4: spezial, innerlich.
H. Otto Ebert, Benneckenstein (Oberharz).

Jutussin. *Z. E.* Früher Reckewegs Stickhustenhilfe. L. A. „Abkochung einiger Heilkräuter, die unter Zusatz geringer Mengen Silicea mit Kandiszucker eingedickt und mit Cordin als Konservierungsmittel haltbar gemacht ist". Die Hauptbestandteile des Präparates sind: Huflattich (Tussilago Farfara), Rettichsaft (Rhaphanus sativus), Angelika (Angelica sylvestris), Bockshornklee (Trigonella Foenum graecum), Baldrian (Valeriana officinalis), Porree (Allium porrum).
H. Heinrich Reckeweg, Pharm. Spezialpräparate, Herford.

Juvasan. *Z. E.* Ein weißes Pulver, das l. A. aus Eucalyptus, Calc. hypo-phosphoros., Spongia, Tartarus emet., Naphosph., Silicea in hom. Triturat. D 3 bis D6 besteht. *A.* Als Stärkungsmittel bei Grippe, Asthma, Bronchial- und Lungenkatarrh, Heiserkeit und Husten. *D.* Täglich 4—5mal eine kleine Messerspitze voll erbsengroß Pulver trocken auf der Zunge zergehen lassen.
H. Chem.-pharm. Fabrik Göppingen, Carl Müller, Apotheker, Göppingen (Württemberg).

Juvenal. *Z. E.* Ist l. A. ein organisches Phosphorpräparat, das Lezithin und synthetisches Coffein enthält. *A.* Als Roborans bei nervösen Beschwerden. *D.* 2—3mal täglich 1 Tablette eine Stunde vor den Mahlzeiten.
H. Laboratorium Dr. Christian Jaeger, Hamburg.

Juvenba. *Z. E.* Ein Mittel gegen Anämie, Skrofulose unbekannter Zusammensetzung.
H. Adjutor & Co., Heidelberg.

Juvenia. *Z.* Lösung I bestand aus H_2O_2, Lösung II enthielt p-Phenylendiamin.
A. Als Haarfärbemittel.
H. E. Guesquin, Paris.

Juvenin-Ampullen.

Juvenin-Tabletten.
Z. E. Jede Tablette bzw. jedes ccm der Ampullenlösung enthält 0,01 g methylarsinsaures Yohimbin und 0,0005 g methylarsinsaures Strychnin. *A.* Bei Erschöpfungszuständen, sexueller Neurasthenie und sonstigen nervösen Abspannungen. *D.* 3mal täglich 1 Tablette.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Juvo. *Z. E.* Ein Fleischsaft mit 30% Hühnereiweiß. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Chemidento, Berlin.

K

K 3. Bezeichnung für Salvarsan-Kupfer.

Kaban-Liniment. *Z. E.* Fast schwarze Flüssigkeit mit Bodensatz, riecht nach Steinkohlenteer und schwach nach Schwefelwasserstoff. *A.* Gegen Pferderäude.

H. Apotheker K. Bartsch, Gleschendorf b. Lübeck.

Kacepe-Balsam. *Z. E.* Hellbraune, durchscheinende Lanolinsalbe mit Azetylsalizylsäure-Mentholester und Azetylsalizylsäure-Aethylester. *A.* Gegen rheumatische Leiden. *D.* 3—4mal täglich eine haselnußgroße Menge einreiben.

H. Kontor chem. Präparate, Ernst Alexander, Berlin, Michaelkirchstraße 17.

Dr. Kade's Mückenfluid, siehe Mückenfluid Dr. Kade unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Kadi-Pillen. *Z. E.* Enthalten l. A. Cascara-Sagrada-Extrakt und Phenolphthalein. *A.* Als Laxans.

H. Fabrik pharm. Präparate, Cl. Liebheit, Haßloch (Pfalz).

Kaedoverm (Wurmtabletten und -zäpfchen), früher Caedoverm. *Z. E.* Die Tabletten enthalten: Chininsulfosäureester 0,0125, Santonin 0,0025, Flor. Tannaceti 0,125. Die Zäpfchen enthalten: Sulfonaphthalin 0,1, Oleum Cacao 2,0. Braune, mit Kakao überzogene Tabletten, Suppositorien in Stanniol. *A.* Gegen Spring- und Madenwürmer. *D.* In den ersten 3 Tagen für Erwachsene und Kinder über 7 Jahre 3mal täglich 4 Tabletten, Kinder unter 7 Jahren 3mal täglich 2 Tabletten, unzerkaut mit etwas Flüssigkeit nach den Mahlzeiten. An den nächsten 3 Tagen 2mal täglich 2 bzw. 1 Tablette. Täglich nach jeder Stuhlentleerung 1 Zäpfchen.

H. Efeka-Neopharm A.-G., Hannover-Wülfel, Hildesheimer Chaussee 75.

Kadugen. *Z.* Ein Eisenpräparat mit 2% Fe. Dicke, ölige Flüssigkeit. *A.* Äußerlich bei Anämie, Chlorose und Nervenleiden. *D.* 1 Teelöffel voll früh und abends einzureiben.

H. Berliner pharm. Fabrik, G. m. b. H., Berlin SW68.

Kainon. *Z. E.* Kommt in 4- und 10%iger Lösung in den Handel. Die letztere enthält l. A. 9,443% abgespaltenes Jod als Jodid. *A.* Bei allen Indikationsgebieten von Jod.

H. Dr. Wander A.-G., Wien.

Kaiser-Borax. *Z.* Gewöhnlicher Borax. *A.* Zur Hautpflege.

H. Heinr. Mack Nachf., Ulm a. Donau.

Kaiser-Natron. *Z.* Natriumbikarbonat. *A.* Gegen Sodbrennen und allerlei andere Leiden.

H. Arnold Holste Wwe., Bielefeld.

Kaisers Brustkaramellen. *Z.* Gewöhnliches Malzextrakt. *A.* Bei Husten, Heiserkeit.

H. Fr. Kaiser, Stuttgart-Waiblingen.

Dr. Kaiser's Mensex-Konfekt, siehe Mensex-Konfekt Dr. Kaiser.

Kaisers sterilisiertes Kindermehl, siehe Kindermehl Kaiser.

Kajaval. *Z. E.* Angegeben als Kalk-Kieselsäure-Guajakolpräparat. *A.* Bei Tuberkulose.

H. Rehders & Pfeifer, Stettin.

Kajodenal. *Z. E.* L. A. Kal. jodat. 0,005 bzw. 0,2 in Durodenalkapseln. *A.* Bei Herzkrankheiten, Asthma bronchiale,

Hautkrankheiten, Stenocardie, Arteriosklerose.

H. Gelatine-Kapsel-Fabrik, Apotheker Gotthilf G. m. b. H., Berlin SO33, Köpenicker Straße 154a.

Kajoperin. *Z. E.* Angegeben als Pilulae Kali jodati perennes. *A.* Zur Jodtherapie.

H. Apotheker Szöllösi, Budapest.

„Kajotol"-Hustentropfen. *Z. E.* Zusammensetzung nicht angegeben. *A.* Als Hustenmittel. *D.* 2stündlich 15 Tropfen auf 1 Eßlöffel warmen Getränkes.

H. O. R. Reinhold Jahn, Chem.-pharm. Fabrik, Meura (Thüringer Wald).

Kajovit. *Z. E.* Soll l. A. ein aus Milch unter Beigabe von Hefe, Kalksalzen und Zitronensaft durch Milchsäuregärung hergestelltes Fermentpräparat sein. Es soll ein Vitamin-Kalksalz-Präparat sein, das den Stoffwechsel anregt, darmreinigend und knochenbildend wirkt; kommt in Pulverform in den Handel. *A.* Es soll unter die Speisen gemischt werden und zur Herstellung von Sauermilch dienen.

H. Chem. Fabrik, Wittstock a. Dosse.

Kakaoferrin. *Z. E.* Ein flüssiges Eisennährsalzpräparat vom Geschmack eines Kakaolikörs. *A.* Bei Anämie, Rekonvaleszenz. *B.* Wird auch mit Zusätzen von 0,01% arseniger Säure, Baldrian, Lezithin, Kola, Chinin, Brom und Rhabarber geliefert.

H. G. Mattheides, Borgfelder Apotheke, Hamburg 25.

Kakaoöl-Stuhlzäpfchen Strauß. *Z.* 8 cm lange, 1,5—2 cm starke, etwas zugespitzte Zäpfchen von etwa 15—20 g Gewicht. *A.* An Stelle von Öleinläufen. *B.* Gegebenenfalls mit 0,5—1,0 Heidelbeerextrakt „Strauß", 0,1 g Ichthyol, Protargol, Silbersalzen, Glyzerin, Seife, 0,1—0,2 g Cholsäure zu versetzen.

H. Kopernikus-Apotheke, Berlin W, Hohenstaufenstraße.

Kakaophen. *Z.* Besteht aus Kakao, Leguminosenmehl und dextriniertem Reismehl. Gehalt an Fett 12%, an Proteinstoffen 26%. *A.* Als Nährpräparat.

H. A. Giebert, Kassel.

Kakodyl-Injektionen Marke „HaeR" (H-R). *Z. E.* Sterile 5%ige Lösungen chemisch reiner Kakodylverbindungen. Phiolen zu 1 ccm = 0,05 g der betreffenden Verbindung. Hergestellt werden: Natriumkakodylat, Ferrikakodylat, Methyldinatriumarseniat. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Tuberkulose.

H. Physiolog.-Chem. Laboratorium Hugo Rosenberg, Freiburg i. Br.

Kalag, Deutsches Schwefelöl. *Z. E.* L. A. Rp. Ol. Lini sulf. 10, Ol. Anisi 0,5, Ol. Carvi 0,5, Ol. Junip. 0,5, Ol. Thereb. rect. 0,5; im Handel in Fläschchen zu je 30 g. Die rote Flüssigkeit schied, mit Wasserdampf destilliert, verschiedene ätherische Öle, hauptsächlich auch Terpentinöl, ab. *A.* Als Vorbeugungs- und Beseitigungsmittel von Gicht und Rheumatismus.

H. K. Löffler & Co., Knittlingen (Württemberg).

Kalagua. *Z. E.* Extrakt aus der Kalaguapflanze. *A.* In Pillenform gegen Tuberkulose und körperlichen Verfall, als Reizmittel für die Verdauungs- und Assimilationsorgane.

H. Kronen-Apotheke, Dr. Homeyer, Berlin W.

Kalamax. *A.* Soll „die Tätigkeit der Haarfarbdrüsen anregen und dadurch die natürliche Haarfarbe wieder herstellen".

H. International Druggists and chemists Labor., London.

Kalament. *E.* Ein schmerzstillender Nervenbalsam. *A.* Gegen Nerven-, Muskel-, Glieder- und Ermüdungsschmerzen.

H. A. Köwins, Königsberg (Preußen), Hindenburgstraße 17.

Kalandrol-Badesalz. *Z. E.* L. A. „Höchstgehalt an Chlornatrium, Natriumsulfat, Eisenoxydul in organischer Bindung als Glyzerid, Glyzerin". *A.* Bei Nervenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Blutarmut, Bleichsucht usw. *D.* Soweit vom Arzt nicht anders verordnet, werden die Kalandrol-Salzbäder für Erwachsene mit 4% Salzgehalt (d. h. 8—10 kg auf eine Wanne von 200—250 Liter), für Kinder mit 2—3% Salz (d. h. 4—6 kg Salz auf 200 Liter Wasser) bereitet.

H. Amalien-Apotheke, Dresden-A., Marschallstraße 4.

Kälberol. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Kälberruhr.

H. Pharm. Fabrik Janus & Co., Warmbrunn.

Kälberpulver zur Aufzucht, echtes Schweizer, siehe Schweizer Kälberpulver zur Aufzucht, echtes.

Kälberrahm Dr. Scheel, siehe Lacomorrhin.

Kälberruhrpulver Kwasnig. *Z. E.* Besteht l. A. aus „Eiweißstoffen, Albueisentow-Salreglins, Ardsaläglöe und Gerbstoffen (?)". *A.* Gegen Kälberruhr.

H. Apotheker Kwasnig, Kalau.

Kälberruhr-Vaccine, siehe Impfstoff gegen Kälberruhr.

Kälbertropfen Bayer, siehe Bayers Kälbertropfen.

Kalbiet. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Tierheilmittel.

H. Hans Kwiet, Berlin SW68, Alexandrinenstraße 29a.

Kalefluid von Dr. Kalenitschenko. *Z.* Ist l. A. ein physiologischer Extraktivstoff aus den lebenspendenden Drüsen von Tieren auf Grund der Versuche von Prof. Brown-Séquard. *A.* Bei Arteriosklerose, Arthritis, allgemeinen Schwächezuständen, Impotenz, chronischer Bronchitis, Schlaflosigkeit, Magen- und Frauenkrankheiten, Blutarmut, Neuralgie, Neurasthenie, Übermüdung, Nierenkrankheit, Alters- und Herzschwäche. *B.* Kommt auch in Ampullen zur subkutanen Injektion in den Handel.

H. Kalefluid-Generalvertrieb W. Andrejew, Berlin-Charlottenburg 4, Niebuhrstraße 75.

Kalendulasalbe Kneipp. *Z.* Brennnesselblätter 1,o, Kalendulablüten 2,o, Kalendulablätter 4,o, Weingeist 6,o, fettes Senföl 80,o, gelbes Wachs 35,o, Borsäure 2,o. *A.* Als Wundheilsalbe.

H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Kalibor-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. Natr. biboracic., Kal. chloric., Menthol. *A.* Gegen Mundfäule, Angina. *D.* 2stündlich 1 Stück.

H. Löwen-Apotheke, Dresden, Altmarkt.

Kalichlora. *Z.* Eine Kaliumchlorat enthaltende Zahnpaste.

H. Queisser & Co., G. m. b. H., Hamburg 19.

Kalico. *Z.* 50% Kal. chloricum enthaltende Zahnpaste.

H. Chem. Fabrik L. Pool & Zonen, Amsterdam.

Kalicol (Syr. guajacol. comp. c. codein. et cola). *Z.* Im Handel sind Kalicol forte und mite. Kalicolforte enthält Kal. sulfoguajac. 9,o, Codein. ph. 0,30, Extr. Colae 6,o, Tinct. Aurant. 10,o, Sir. simpl. 130,o. Kalicol mite enthält Kalium sulfoguajac. 9,o, Extr. Colae 6,o, Tinct. Aurant. 10,o, Sir. simpl. 130,o. *A.* Bei Bronchitis, Pneumonie, Keuchhusten, Influenza und Tuberkulose.

H. Apotheke zum Schutzengel, Mr. Ph. Marco Birnholz, Wien XII, Meidlinger Hauptstraße 45.

Kalifornische Brühe, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Kalifornische Haarwuchsknolle Ipe, siehe Ipe-Knolle.

Kalifornischer Feigensiruplikör, siehe Vinco.

Kalifornischer Fruchtsirup, siehe Fructina.

Kalifornit, Kalifornit extra, Kalifornit techn., siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Kaligaiol. *Z.* Kalium sulfoguajacolic. *A.* Bei Lungenleiden.

Kalimat, Kalimat B, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Kaliol. *Z.* Ein Seifenpulver mit 10% Xylol. *A.* Als Desinfiziens.

H. Chem. Fabrik Flick, Ichendorf.

Kalipinol. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Frostbad.

H. Chem. Fabrik Schmolz, G. m. b. H., Schmolz b. Breslau.

Kalisan. *Z. E.* Ein Salzgemenge. Die durchschnittlich 0,46 g schweren Tabletten bestehen zum größten Teil aus Natriumchlorid und enthalten außerdem geringere Mengen von Natriumsulfat, Natriumkarbonat, Natriumphosphat, Magnesium- und Kalziumsalz, letzteres anscheinend in Form von Glyzerophosphat.

Als Bindemittel war Talkum verwandt. *A.* Als Entkalkungstabletten.

H. Chem. Laboratorium Dr. Gebhardt & Cie., Berlin.

Kalium-Natrium Dr. Emil Schreiers. *A.* Zur sofortigen Sterilisierung von Wurzelkanälen.

H. Dr. Emil Schreier, Wien IX, Kolingasse 1.

Kaliumpermanganat-Paste. *Z.* Besteht aus 2 Teilen Kalium permang. pulver., 1 Teil Kieselgur und 1 Teil Ungt. paraff. *A.* Gegen Nasenbluten und zur Blutstillung bei kleineren Operationen.

Kalium sozojodolicum, siehe Sozojodol-Kalium.

Kalk-Appeton. *Z. E.* Besteht l. A. aus Ferrialbumin, Kalk, Magnesiumperoxyd, Kalklaktat, Kalkphosphat in Tabletten. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose, Osteomalacie, Bronchitis, Tuberkulose. *D.* Erwachsene 3mal täglich nach dem Essen je 2 Tabletten, Kinder 3–5 Tabletten in Milch oder Kakao.

H. Fauth & Co., Mannheim.

Kalkbeinsalbe Rapidol, siehe Rapidol-Kalkbeinsalbe.

Kalkeisensaft „Freund". *Z. E.* Sir. Calc. ferrophospholactici „Freund", Ferr. lactophosphit, Calc. phospholact. aa 6%, Sir. spl., Tinct. Strychni 0,5, Geschmackskorrigens. Wohlschmeckender, hellgelber Sirup. *A.* Gegen Skrofulose, Rachitis, Anämie sowie das gesamte Gebiet der Kalktherapie. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel, Kinder entsprechend weniger.

H. Adler-Apotheke, Dr. Jul. Lewy, Breslau, Ring 59.

Kalkeisenzucker, Original Mosers. *Z. E.* L. A. ein Kombinationsprodukt von Kalziumglyzerophosphat und Kalziumnatriumlaktat, Pepsin, Natr. bic., Kakao, Ferr. oxydat. sacch., ein bräunliches Pulver. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel, zur Stärkung des Blutes und der Nerven. *D.* 3mal täglich eine Messerspitze bis 1 Teelöffel voll in Milch, Schleim oder Kaffee.

H. Chem.-pharm. Laboratorium Apotheker Julius Moser, Kirchzarten b. Freiburg i. Br.

Kalkkasein. *Z.* Kalziumphosphatkasein. *A.* Als blut- und knochenbildendes Mittel für Erwachsene.

H. Gesellschaft für diätetische Produkte A.-G., Zürich.

Kalk-Keks, siehe Helfenberger Kalkkeks.

Kalk-Lactovan. *Z. E.* Enthält l. A. Eiweiß, Kohlehydrate, Fett, Lezithin, Kalk, Nährsalze. *A.* Bei Magen- und Darmstörungen, Durchfall der Kinder, sowie bei Rachitis.

H. Dr. Willy Loebell, Chem. Werke, Kl.-Zschachwitz b. Dresden.

Kalkmalzextrakt Liebe. *Z. E.* Ein trockenes Malzextrakt mit 5% Kalziumhypophosphit. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose, in der Rekonvaleszenz.

H. J. Paul Liebe, G. m. b. H., Fabrik diätet. Präparate, Dresden-A., Berliner Straße 48.

Kalknährpulver Dr. Grünewalds. *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. ein geruchloses, weißes Pulver mit schwach salzigem Geschmack. *A.* Bei Blutarmut, Schwäche, Gicht, Nierenleiden, Zuckerkrankheit, Arterienverkalkung. *D.* ½-kaffeelöffelweise.

H. Dr. Richard Grünewald, Chem.-bakteriolog. Prüfungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel, Baden-Baden.

Kalknährsalz. *Z. E.* Enthält l. A. aus organischen Ablagerungen gewonnene Kalksalze in Kombination mit einem stark verdünnten Kalziumphosphat, Quercus robur und Cucurbita pepo. *A.* Bei allen Unterernährungserscheinungen, wie sie sich als Folgezustände der Kriegsernährung sehr häufig zeigen, bei exsudativer Diathese, Neigung zu Urticaria, mangelhaftem Wachstum infolge ungenügender Assimilation. *D.* 2mal täglich eine Messerspitze voll vor dem Essen zu nehmen.

H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Kalkolan-Sirup. *Z. E.* Gesüßter, hellweingelber Kolaauszug mit glyzerinphosphorsaurem Kalzium. *A.* Als Nerventonikum. *D.* 3–4mal täglich 1 Eßlöffel.

H. Chem. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Kalkolan-Tabletten. *Z. E.* Enthalten dieselben Bestandteile wie Kalkolan-Sirup.

H. Chem. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Kalkosan. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Fördert den Knochenaufbau junger Tiere, deren Wachstum. Als bewährtes Mittel bei Fehlgeburten, Haut- und Warzenerkrankungen der Tiere.

H. Verein für chem. und metallurgische Produktion, Karlsbad.

2. *Z. E.* L. A. Calcium lactophosphoricum, 1 g pro 1 Tablette. *A.* Als Ersatz zerstörter Zellen bei Tbc, dabei günstiger Einfluß auf Nachtschweiße und Expektoration und bei Diabetes; hier auch zur Vermeidung der hyperglykämischen Reaktionen bei Insulinkuren. Bei entzündlichen Prozessen, exsudativer Diathese, Skrofulose, Grippe, Katarrhen. Bei Gravidität, in der Laktationsperiode, bei Rachitis und Osteomalazie. Als beruhigendes und regulierendes Mittel für das periphere Nervensystem bei Vagotonie, Asthma bronchiale, Neurasthenie, Anämie, nervöser Erschöpfung, Appetitlosigkeit, Urticaria, in der Rekonvaleszenz. Zur Erhöhung der Blutgerinnbarkeit bei hämorrhagischer Diathese.

H. Astra, Chem. Fabrik, Olmütz.

Kalkovin. *Z. E.* L. A. kalk- und eiweißreiches Präparat nach Dr. M. Weiss, durch Einwirkung von Zitronensaft auf frische, rohe Eier mit der Kalkschale hergestellt. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel bei Tuberkulösen, Rekonvaleszenten und Kindern, deren Appetit daniederliegt. *D.* Erwachsene 3—4 Eßlöffel, Kinder 3—4 Kaffeelöffel täglich.

H. Apotheker Dr. Franz Stohr, Apotheke zum heiligen Leopold, Wien II, Untere Augartenstraße 13.

Kalkpulver Maradium, siehe Maradium-Präparate.

Kalksaft Orgas. *Z.* Zuckerhaltiger Saft aus kalkreichen Früchten (Feigen usw.). *A.* Bei Rachitis.

H. Ebert & Meincke, Bremen.

Kalk-Schokolade, siehe Helfenberger Kalk-Schokolade.

Kalk-Tabletten — Phiag — nach Prof. Dr. Moll. *Z. E.* Enthalten l. A. Calcium lacticum, Amyl. maid. in verschiedener Dosierung. Form 1: Zur Bereitung von Kalziummilch (Normalnahrung für gesunde Säuglinge). Form 2: Zur Bereitung von Eiweißmilch (Heilnahrung für darmkranke Säuglinge). *A.* Auf Grund der jeder Packung beiliegenden Gebrauchsanweisung. *D.* Originalpackung Nr. 1 (ausreichend für 8 Liter Kalziummilch), Originalpackung Nr. 2 (ausreichend für 6 Liter Eiweißmilch).

H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Kalktee Opheyden. *Z. E.* Besteht aus Herb. Trifol. pratens. rubr., Fol. Fragar. vesc., Cort. Quercus, Fruct. Foenicul. und Fruct. Anisi. Der Mineralstoffgehalt ist 6,74%, die absolute Kalksalzmenge, als CaO berechnet, wurde zu 2,4%, d. h. 35,4 der Gesamtasche ermittelt. (Chem. Laborat. Dr. Bodinus, Elberfeld.)

H. Biolog. Werke Opheyden, Brackwede (Westfalen).

Kalk-Zucker. *Z. E.* Der Kalk ist im Kalkzucker in der Hauptsache in Form von Salzen der Saccharinsäure, Isosaccharinsäure und Metasaccharinsäure enthalten, und zwar in einer Gesamtmenge von 5% CaO; hiervon sind 4,5% (d. h. 90%) leichtlöslich und 10% schwerlöslich. Der Kalkzucker enthält außerdem etwa 1,5% Phosphorsäure und besteht im übrigen aus hochwertigen Kohlenhydraten bzw. deren Abbauprodukten. Im Handel ist Kalkzucker als Pulver in Packungen von 500 g und 250 g und in Form von Tabletten zu 1 g = 0,05 g CaO.

H. Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., Charlottenburg 2, Salzufer 17/19.

Kalloform. *Z.* Besteht in der Hauptsache aus einem mit Kochsalz und Süßholzwurzelpulver versetzten Bohnenmehl. *A.* Zur Erzielung von Körperfülle.

H. Reiss'scher Spezialitäten-Versand, Leipzig.

Kallynein. *Z. E.* L. A. Hautspiritus. *A.* Zur Pflege der Gesichtshaut.

H. Laboratorium der Apotheke Franz X. Langer, Wien IX.

Kalmacal. *Z. E.* L. A. ein vegetabilisches Mineralprodukt. In Tabletten. *A.* Bei Mineralstoffwechselstörungen.

H. Fides, G. m. b. H., Chem.-pharm. Fabrik, Berlin-Pankow, Kissinger Straße 46.

Kalmaweiß. *Z.* Enthält 66,88% Baryumsulfat, 31,37% Zinksulfat, 1,32% Kalziumkarbonat, also: Lithopon Rotsiegel. *A.* Als Bleiweiß-Ersatzmittel.

H. Wilh. Thümmers, Mainz-Mombach.

Kalmet. *Z.* Besteht aus pulverförmigem, gelöschtem Kalk und Formalin. *A.* Als Desinfektionsmittel.

H. E. Krager & Co., Budapest.

Kalmopyrin. *Z. E.* $(C_6H_4 \cdot OCOCH_3 \cdot COO)_2Ca$, azetylsalizylsaures Kalzium. Weißes, geruchloses Pulver, wasserlöslich. Enthält 10% Ca und 90% Azetylsalizylsäure. *A.* Wie Azetylsalizylsäure. *D.* 0,5—1,0 g, bis 3 g täglich. *B.* Wäßrige Lösungen zersetzen sich.

H. Gedeon Richter, Chem. Fabrik, Budapest X, Bezug durch Dr. Max Haase, Berlin-Weißensee, Lehderstraße 97/100.

Kalmotussan. *Z. E.* Enthält l. A. Sir. Thymi-Serpylli benzoic. et bromat. comp. *A.* Bei Pertussis. *D.* Täglich 2—4 Kaffeelöffel.

H. F. Trenka, Chem.-pharm. Fabrik, Wien XVIII, Gentzgasse 12.

Kalmus-Bad „Driesch", siehe Driesch-Bäder.

Kalo. *Z.* Ist eine Kalziumchloridlösung. *A.* Gegen Aderverkalkung usw.

H. Apotheker Albert Biedermann, Frauenfeld.

Kalobion-Nährsalzkaffee. *Z.* Besteht l. U.-A. Dresden lediglich aus Getreide, Zichorie und Rübe. Nährsalzgehalt 3,53%. *A.* Als Kaffee-Ersatz. *B.* Weitere Kalobion-Präparate: Kalobion-Nervensalz, Kalobion-Nährsalz, Kalobion-Tee, Kalobion-Kakao.

H. Karl Schmeitzner, Berlin-Halensee, Georg-Wilhelm-Straße 2.

Kalodal, siehe Calodal.

Kaloderma. *Z.* 2,5 Gelatine, 10 Honig, 60 Glyzerin, 27,5 Wasser, mit Rosenöl oder Veilchengeruch parfümiert. *A.* Zur Hautpflege. *B.* Auch Seife und Puder im Handel.

H. F. Wolff & Sohn, G. m. b. H., Karlsruhe und Berlin SW 48, Friedrichstr. 5/6.

Kalodont. *Z.* Mit Karmin gefärbte Pasta aus Calc. carb. praec. 250, Magn. usta 80, Glyzerin 500, Sapo medic. 150, Ol. Cinnamomi 2, Ol. Menth. pip. 20. *A.* Als Zahnpaste.

H. F. A. Sargs Sohn & Co., Berlin SW 61, Blücherstraße 22.

Kalomellol, Kalomelol, siehe Calomelol.

Kalomel-Metem. *Z. E.* Wird als 1%ige Kalomelemulsion angegeben. *A.* Zur internen Applikation.

H. Delphinfabrik Guntramsdorf b. Wien.

Kalorgan. *Z.* Organisches Kalkpräparat. Tabletten zu 0,25 g.

H. Biochem. Fabrik Prana, Amersfoort.

Kalorisan. *Z. E.* Enthält l. A. salizylhaltige Terpene, eine durchsichtige wasserklare Flüssigkeit von terpenartigem Geruch. *A.* Als Einreibung bei Gicht, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Verstauchungen und Nebenhodenentzündung. *D.* 30—40 Tropfen zur Einreibung.

H. Kalorisan-Laboratorium, Altona a. Elbe, Winterstraße 4/8.

Kalosin. *Z. E.* L. A. 20,0 Rad. Urtic., 40,0 Rad. Sarsap., 20,0 Herb. Cochl., Aqua dest. *A.* Bei Hydrops, Wassersucht, Leber- und Nierenleiden. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel.

H. Andreas Locher, Pharm. Laboratorium, Stuttgart, Alexanderstraße 92.

Kalotrix. *A.* Zur Haarfarbe-Wiederherstellung.

H. Bombelan & Schmidt Nachf., Hamburg, Neuerwall 70/74.

Kalozet-Bad. *Z. E.* Perborat mit Metallsalz, Katalysator. Klar bleibendes Sauerstoffbad, das l. A. etwa 22 Liter akt. Sauerstoff in etwa 30 Minuten zur Wirkung bringt.

H. L. Elkan Erben, G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzessinnenstraße 16.

Kalpur. *Z.* Unbekannt. Gelbe Salbe mit angenehmem Geruch. *A.* Gegen Krätze. *D.* Dreitägige Einreibung, morgens und abends.

H. Chem. Werke Veit, G. m. b. H., Bremen, Auf dem Pickkamp 8/10.

Kalpurin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Kaltak. *Z. E.* Soll außer echtem Bärenfett und Extraktivstoffen von Pilocarpus noch 10 weitere Bestandteile aus den drei Naturreichen enthalten. Die Untersuchung ergab folgenden Befund: In einer runden Blechschachtel befinden sich ca. 15 g einer bräunlich grünen Salbe von holzteerartigem Geruch und vaselinartiger Konsistenz. Die Salbe löst sich in Äther und Petroläther bis auf einen geringen Rückstand auf. Der in Petroläther unlösliche Anteil besteht aus einer bituminösen, harzartigen Substanz. Wird die Salbe mit 90% Weingeist ausgeschüttelt, die weingeistige Lösung abfiltriert und dazu Eisenchloridlösung hinzugefügt, so erhält man die für Kresole charakteristische schmutziggrüne Farbreaktion. Beim Veraschen der Salbe bleiben 0,47% Rückstand. Die Asche reagiert alkalisch und besteht hauptsächlich aus Eisenoxyd und Kalziumkarbonat neben geringen Mengen von Sulfaten und Alkalikarbonaten. Die Analyse des Mittels ergab folgenden Befund: Flüchtiges ätherisches Öl 10,12%, in Petroläther unlösliche Stoffe 1,64%, in Alkohol lösliche Stoffe 2,35%, unverseifbares Fett 85,03%, sonstige (nicht bestimmbare Stoffe) 0,86%, Verseifungszahl des isolierten Fettes 23,6%, Jodzahl 8,7%, Cholesterine nicht nachweisbar. Die Untersuchungsergebnisse berechtigen zu der Annahme, daß das Mittel in der Hauptsache aus einem parfümierten Gemenge von Vaseline mit Holzteer besteht. Bärenfett und andere Bestandteile, insbesondere solche von Pilocarpus, konnten darin nicht nachgewiesen werden. *A.* Als Haarwuchsmittel angepriesen, welchem ganz besondere haarwuchsfördernde Eigenschaften beigemessen werden.

H. John Hart Britain, G. m. b. H., Berlin W.

Kaltblüterserum, siehe unter Sera.

Kaltblüter - Vaccine Piorkowski, siehe Impfstoff gegen Tuberkulose.

Kalyform. *Z.* Kal. chloricum-Lysoform-Paste. *A.* Als antiseptisches Zahnreinigungsmittel.

H. Hofapotheke, Dresden, Am Georgentor.

Kalz. *Z. E.* Besteht aus einer 8,5%igen Kalziumchloridlösung. *A.* Als Nährmittel. *B.* Vor dem Präparat wird amtlich gewarnt.

H. „Deutsche Kalznährmittelgesellschaft", Berlin.

Kalzan. *Z. E.* Doppelverbindung von Kalzium laktikum und Natrium laktikum. Kalzan führt dem Organismus nicht nur Kalk in leicht resorbierbarer Form zu, sondern erhöht durch Umsetzung seiner Natriumlaktatkomponente zu Natriumkarbonat die Blutalkaleszenz und somit die Kalkretention. *A.* In der Kalktherapie zur allgemeinen Herabsetzung der Erregbarkeit des Nervensystems, bei nervösen Zuständen, Neurosen, vasomotorischen Störungen und allen auf Kalkmangel oder ungenügende Retention zurückzuführenden Funktions-Kalkanomalien; bei Arteriosklerose, Gicht, Diabetes, Nephritis, Rachitis, Osteomalacie während der Schwangerschaft, in der Dentition und während des Zahnwechsels, ferner bei Dermatosen, Skrofulose, Tuberkulose, Nachtschweiß der Phthisiker, Heufieber, Neigung zu Erkältungskrankheiten, klimakterischen Beschwerden, Blutungen aller Art und Ursache usw. *D.* Im allgemeinen 3mal täglich 3 Tabletten bzw. 3 g Pulver, für Säuglinge 1 g Kalzan-Pulver in Milch auf die einzelnen Tagesmahlzeiten verteilt.

H. Joh. A. Wülfing, Berlin SW 48.

Kalzichin-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Calc. lact. 0,3 und Chin. sulfur. 0,001. Die Tabletten sind mit Zucker überzogen und rosa gefärbt. *A.* Gegen Schnupfen und Heuschnupfen, Grippe und katarrhalische Erscheinungen.

H. Chem. Fabrik von Max Jasper Nachf., Bernau (Mark).

Kalzifuga. *Z. E.* L. A. ein Kalk an Milch-Chlorwasserstoff- und Phosphorsäure gebunden mit Zusatz von Aromaticis und Alkohol. *A.* Als Futterkalk, bei Rachitis und Osteomalacie.

H. Therapogen A.-G., Köln a. Rhein.

Kalziol (Thommens Kalziol). *Z. E.* Tabletten aus Kalziumkarbonat, Magnesiumkarbonat, Weinsäure, Rohrzucker und Weizenstärke. *A.* Gegen alle möglichen Leiden, wie Schwindsucht, Haarausfall, Korpulenz, Arterienverkalkung, in den Zeitungen angepriesen.

H. Th. Thommen, Neu-Allschwill b. Basel.

Kalzium. *Z. E.* Angegeben als „diätetische reine Kalknahrung". *A.* Gegen Tuberkulose.

H. Wilhelm-Apotheke, Budapest.

Kalziumquelljodetten. *Z. E.* Gegenüber Quelljodetten (siehe dies) ist l. A.

die Dosis von Natr. jodat. und bromat. herabgesetzt, die Kieselsäurekomponente verstärkt und Chlornatrium durch Calcium lactic. und glycerophosphoric. ersetzt. *A.* Zur Kropfprophylaxe.

H. H. Welter, Uslar und Kassel.

Kalzose. *Z.* Ein Kalzium-Kasein-Präparat. *A.* Als Nährpräparat.

H. M. Töpfer, Trockenmilchwerke, Böhlen b. Rötha (Sa.).

Kamakosin. *Z. E.* Enthält Kamala, Koussin, Ol. Ricini. *A.* Als Bandwurmmittel.

H. Dr. Hugo Remmler, Berlin.

Kamakynol. *Z.* L. A. Tabletten aus Kamala, Calomel, Acid. arsenicos. Im Handel in Packungen von 12 Tabletten zu 1 g. *A.* Gegen Würmer bei Hunden.

H. Chem. Fabrik von Max Jasper, Nachfolger, Bernau b. Berlin.

Kambara-Erde. *Z. E.* Eine in Japan als weiße, Hartwachs ähnliche Masse gewonnene Erde. Als feines Pulver verliert sie den seifigen Griff, durch Erhitzen auf 100—150° C wird die entfärbende Kraft vergrößert, bei Rotglut aber zerstört. *A.* Als Entfärbungsmittel für Mineralöle usw.

Kamillenbad „Driesch“, siehe Driesch-Bäder.

Kamillenbalsam Dr. med. Banholzer. *Z.* Hergestellt l. A. aus Kamille. *A.* Bei Menstruationsbeschwerden und Unterleibskrämpfen. Als hustenstillend bei Bronchialkatarrh und Lungenleiden, äußerlich schmerzstillend bei Entzündungen, Wunden und Hämorrhoiden.

H. Versandstelle der Dr. med. Banholzerschen Hernia-Präparate, Chem.-pharm. Fabrik, München, Georgenstraße 91.

Kamillenbalsam Frauentrost. *Z.* Kamillenblütenfluidextrakt. *A.* Als Emmenagogum.

H. Dr. med. Blauholzer, München.

Kamillenblüten, feinste, siehe unter Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Kamilletten. *Z. E.* Wasserlösliche Tabletten, die l. A. die wirksamen Bestandteile der Kamille enthalten. *A.* Zur Herstellung von Kamillenaufgüssen, zu Spülungen, zur Mundpflege und bei Zahnfleischerkrankungen. *D.* 1—2 Kamilletten in einem Glase heißen Wassers gelöst.

H. Chem.-pharm. Aktiengesellschaft, Bad Homburg.

Kamillosan-Präparate. *Z. E.* Pharmakologisch nachgeprüfte und klinisch bestens bewährte Heilmittel aus der frischen Kamille, nach neuen Gesichtspunkten hergestellt. Kamillosan stellt das erste genau dosierbare Kamillenpräparat dar. Von dunkelbrauner Farbe und angenehmem Kamillengeruch. Im Handel ferner als Salbe, Seife und Puder. *A.* Überall da, wo man früher frische Kamillen verwendete, d. h. da, wo ein vollkommen reizloses und ungiftiges Desinfiziens erwünscht ist. Als Salbe bei Wunden aller Art, speziell wunden Brustwarzen und zu deren Prophylaxe, bei Säuglings-Intertrigo usw., Verbrennungen, Frostschäden usw. *D.* 1 Tee- bis 1 Eßlöffel auf 1 Liter lauwarmen Wassers ist die übliche Verordnung von Liquidum; bei Salbe, Puder und Seife je nach Verwendungszweck.

H. Chem.-pharm. A.-G., Bad Homburg.

Kamillosapol Schlimpert. *Z. E.* Eine flüssige Kamillenseife. *A.* Zur Kopfwäsche für blondes Haar.

H. Schlimpert & Co., Leipzig.

Kamillosept. *Z. E.* L. A. eine sterile ölige Lösung der lipoidlöslichen und lipoidlösenden Kamillenbestandteile und von Salizylsäurephenylester. *A.* Zur parenteralen Kamillentherapie entzündlicher Erkrankungen der Urogenitalorgane. *D.* Erwachsene täglich 2—4 ccm intramuskulär, Kinder täglich 1—2 ccm intramuskulär.

H. Chem.-pharm. A.-G., Bad Homburg, Werk Frankfurt a. Main.

Kampfergelatinetten, siehe Camphergelatinetten.

Kampferol. *Z. E.* Eine Mischung von Eukalyptol und Methylsalizylat; rötlichgelbe Flüssigkeit. *A.* Als Kampferersatz in äußerlichen Mitteln.

H. Heine & Co., A.-G., Leipzig. In den Handel gebracht durch die Hageda, Berlin.

Kampfersesamin, siehe Sesamin.

Kampferwasser, Prof. Leo. *Z. E.* Sterile, haltbare 0,142%ige Lösung von

Kampfer in Ringerscher Lösung. *A.* Intravenös an Stelle subkutaner Kampferölspritzen.

H. E. Merck, Darmstadt.

Kamphenol Prof. Dr. Chlumskyego. *Z. E.* L. A. eine Mischung von Karbolsäure und Kampfer. *A.* Als Antiseptikum bei Phlegmonen, Panaritien, eitrigen Pusteln.

H. E. Matula, Radomysl b. Czarga (Galizien).

Kamphopin. *Z. E.* Ist l. A. ein 50%iger aromatischer Fichtennadel-Kräuter-Franzbranntwein mit Kampfer und Menthol. *A.* Als schmerzstillende und abhärtende Einreibung. *B.* In Flaschen zu 100 g im Handel.

H. Novopin-Vertrieb Pharmacosma, G. m. b. H., Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 81.

Kamphorin-Dosen, zum Aufhängen. *Z. E.* Ein Desodorans. *A.* a) Gegen üble Gerüche in Aborten und Pissoirs; b) zur Fernhaltung von Motten.

H. Chem. Fabrik Dr. H. Nördlinger, Flörsheim a. Main.

Kampiosan. *Z. E.* Im Handel in Form von Tabletten und als Flüssigkeit. Die brausende Limonade enthält l. A. „Dr. med. Zimpels Blut- und Psoramittel, Acid. phosphor., Acid. tartar.". Die Tabletten enthalten l. A. „Calc. glycerinophosphoric., Magnes. phosph., Sal. physiologica, Natr. bic., Sacch. lact.". *A.* Als Blutauffrischungsmittel, zur Beseitigung der Stoffwechselschlacken aus dem Körper.

H. Chem.-pharm. Fabrik Göppingen, Göppingen (Württemberg).

Kampraths Creme. *Z. E.* Eine Haut-Creme.

Kamylin. *Z. E.* Ein konzentriertes, aromatisches Kamillenfluidextrakt. *A.* Als Diaphoretikum, Antispasmodikum.

H. Waldheim-Apotheke „Zur goldenen Krone", Wien, Himmelpfortgasse 14.

Kana. *Z.* Alkali enthaltende Paste. *A.* Zur Öl- und Lackfarbenabbeizung.

H. J. D. Riedel-E. de Haën, A. G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Kanaksalbe. *Z. E.* Eine Salbe aus Zincum oxydatum, Oleum Olivarum, Oleum Cacao, Bismutum tribromphenylicum, Acidum phenylicum und Farina Tritici tosta. *A.* Gegen Krampfadern, Beinschäden.

H. Apotheke Bernstadt i. Schl.

Kanivermol. *Z.* Enthält l. A. als wirksame Bestandteile Extract. Chenopodii, Quecksilberpräparate usw. *A.* Als Wurmmittel für Hunde.

H. Bengen & Co., G. m. b. H., Hannover, Ludwigstraße 20.

Kankroidin Schmidt, früherer Name für Antimeristem.

K-Anol. *Z. E.* Suppositorien, die Resina Kava-Kava, Adrenalin, Bismut. subgallic. und Ol. Cacao enthalten. *A.* Bei Hämorrhoiden.

Bezug: Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Kanoldts Purgier-Konfekt. *Z.* Enthält Tamarindenextrakt und je 0,12 g Phenolphthalein.

H. Apotheker C. Kanoldt Nachf., Mannheim.

Kanoldts Purgier-Pralinées. *Z.* Enthalten je 0,06 g Phenolphthalein.

H. Apotheker C. Kanoldt Nachf., Mannheim.

Kanoldts Tamarinden. *Z.* Mit Schokolade umhüllte, wohlschmeckende Fruchtpastillen. *A.* Als Abführmittel.

H. Apotheker C. Kanoldt Nachf., Mannheim.

Kanoldt Vakulate, siehe Vakulate Kanoldt.

Kaol. *Z. E.* L. A. eine flüssige Metall-Öl-Politur.

H. Chem. Werke Lubszynski & Co., A.-G., Berlin-Lichtenberg, Rittergutsstraße 27/30.

Kapatan. *Z. E.* Besteht l. A. aus Kaolin, Calcium tannic. und Papaverin. hydrochloric. Tabletten von bräunlichem Aussehen. *A.* Bei Diarrhöen, sowohl chronischen wie akuten. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten nach den Mahlzeiten, wenn der Arzt nicht anders verordnet.

H. N. V. Koninklijke Pharm. Fabriek, v./h. Brocades & Stheeman, Meppel (Holland).

Kapavim-Sirup. *Z. E.* Enthält l. A. „Succ. liq. 10, Aqua Foenic. 135, Liq. Amm. caust. 7,5, Ol. Anisi 3,o, Camph. 3,o, Acid. benz. 6,o, Spir. Vini 200,o, adde Extr. e Capit. Pap. imm. 200:2500,o, Sacch. 5000, Inf. Follic. senn. 1000".

A. Bei Husten, Asthma und Brustschmerzen als Ersatz für Codein. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel, abends vor dem Schlafengehen 2.
H. NordischePräparaten-Fabrik,G.m.b.H., Hamburg 33, Steilshoper Straße 33.

Kapf'sche Verdunstungs - Säure. Prof. v. Kapf, München. *Z. E.* Besteht l. A. hauptsächlich aus Ameisensäure mit Zusätzen von Eisessig und Trichloressigsäure etwa in folgendem Mengenverhältnis: Acid. trichlor. acetic. 3,0, Acid. acet. glaciale 50,0, Acid. formicicum 250,0. *A.* Auf flachen Teller gegossen und verdunsten lassen.
H. Prof. Dr. v. Kapf, München 37, Dachauer Straße 112.

Kapitol. *Z.* Besteht angeblich aus 0,02 Teilen Jod, 0,5 Teilen Salizylsäure, 4 Teilen Menthol und 10 Teilen wasserfreiem Wollfett. Nach Kochs aus 22,5 Menthol, 14,5 Wasser und 63 Lanolin. anhydric. *A.* Gegen Kopf- und Nervenschmerzen.
H. Schurz & Co., Oberlößnitz b. Dresden.

Kaplicin-Tabletten. *Z. E.* L. A. „Herb. Botryos pulver., Herb. Asellae pulver., Herb. Lemonii pulver., Cort. Alni nigr. pulver., Rad. Lapathi pulver., Glycerin., Ol. Menth. pip., Sacch. ana q. s.". *A.* Bei Gallen- und Leberleiden in Form eines unter Zusatz von Glyzerin hergestellten Aufgusses.
H. Dr. O. Kaplick, Berlin N 4.

Kaposin. 2 Präparate. 1. *Z.* Antiseptika enthaltende Lösung. *A.* Zur Haarpflege. 2. Durchfallpulver.
H. Albert Gräf, Essen a. Ruhr.

Kapselkrone. *Z. E.* L. A. eine kaltflüssige Kapselmasse zum Verkapseln von Flaschen jeder Art.
H. Fr. von Velde & Co., Hannover, Steintorfeldstraße 13.

Kapselkrone, flüssige. *Z.* Auflösung von Azetylzellulose. *A.* Als Ersatz für Stanniolkapseln.
H. Chem. Laboratorium und techn. Versuchsstation Dr. Rondi, Dipl.-Ing. Prüsse, Dr. Sasse, Hannover-Linden, Weckenstraße.

Karamelisiertes Diabetikerbrot, siehe Diabetikerbrot.

Karasan-Ausscheidungspulver. *Z. E.* Weißes, trockenes Pulver, besteht l. A. aus Magn. sulfur., Magn. usta, Natr. sulfur., Natr. bicarb. und Acid. tartaric. *A.* Gegen Verstopfung, Verdauungsstörungen, Leberleiden, Gelbsucht, Asthma, katarrhalische Zustände der Schleimhäute usw.

Karbodynamit. *Z.* 90 Nitroglyzerin, 10 Korkkohle. *A.* Als Sprengstoff.

Karbogran Geroba. *Z.* Blutkohlepräparat. *A.* Bei Magen-, Darmstörungen, üblem Mundgeruch und Flatulenz.
H. G. Roth, Basel, Breisacher Straße 87.

Karbol-Balsam Böhmer's, siehe Böhmers Karbol-Balsam.

Karbolineum „Zittavia". *Z. E.* L. A. Steinkohlenteeröl emulgiert. Eine wasserlösliche, angenehm riechende Flüssigkeit von gelber Farbe. *A.* Als Desinfektionsmittel von Aborten, Gruben, Kanälen usw. *D.* Wenige Prozente in Wasser gelöst. *B.* Im Handel in Holzfässern mit rund 200 kg Inhalt.
H. Hermann Werner & Co., G. m. b. H., Chem. und Baustoffefabrik, Zittau (Sa.).

Karbolsäuretabletten. *Z. E.* Rot gefärbte Tabletten zu 0,1 g aus Diphenyloxalester. Weniger giftig als Karbol, doch stärkere Wirkung. *A.* Als Desinfektionsmittel. *D.* Zur Wundbehandlung und zu Spülungen 1 Tablette auf 400 ccm Wasser; zur Händedesinfektion 5 Tabletten auf 1 Liter Wasser; zur Desinfektion von Instrumenten außerdem 1,5 g krist. Soda.
H. Schülke & Mayr, A.-G., Lysolfabrik, Hamburg 39.

Karboltinte, siehe Scharfenberg-Tinktur.

Karbolysin. *Z. E.* Durch Pressen eines Gemisches von synthetischer Karbolsäure, organischen Säuren und Alkaliverbindungen hergestellte Würfel. *A.* Als Antiseptikum.
H. Artmann & Strebel, Chem. Fabrik, Aachen.

Karbunkel-Pillen Weeren. *Z.* Enthalten Bierhefe als wirksamen Bestandteil. *A.* Bei Furunkulose, Akne.
H. Rud. Weeren, Duisburg-Ruhrort, Landwehrstraße 67.

Karcit. *Z. E.* Zibosalpräparat; weißes geruchloses Pulver zum Aufstreuen, Einblasen in der Tierpraxis. *A.* Bei stark septischen Vorgängen: als Spezifikum gegen Hufkrebs, Strahlkrebs, Warzenmauke usw.
H. Haidle & Maier, Chem. Fabrik, Stuttgart, Ludwigsburger Straße 35/41.

Kardiotonin. *Z. E.* Enthält wirksame Stoffe aus Convallaria majalis (Convallamarin) neben 2,5% Coffein. natr. benzoic. *A.* Als Kardiotonikum. *D.* Int. 1–2 ccm 1–3mal täglich.
H. Dr. Degen & Kuth, Düren (Rheinland).

Kardysatum „Bürger". *Z. E.* Ysat (Dialysat) aus Fol. digitalis purpureae. *B.* Deckname für Digitalysatum „Bürger", wenn das Wort „Digitalis" vermieden werden soll.
H. Johannes Bürger, Ysatfabrik, G.m.b.H., Wernigerode a. Harz.

Karfort-Tabletten. *Z. E.* L. A. Suc. Liqu. 29, Extr. Malti bisdepur. 8,5, Gummi arab. 12,5, Sacchar. alb. 30, Ol. Menth. pip. 1,2, Menthol. recryst. 0,2, Ammon. chlor. 2, Amyl. oryz. ad 100. *A.* Bei allen Erkältungskrankheiten, bei Husten, Heiserkeit, katarrhalischen Reizzuständen, Verschleimungen, als Vorbeugungsmittel gegen schwerere Erkrankungen der Atmungsorgane, für Sänger und Redner. Auch bei nervösen Magenbeschwerden.
H. Carl August Tancré, Naumburg a. S.

Karlsbader Entfettungstabletten Ha-Ka-Ho, siehe Ha-Ka-Ho-Präparate.

Karlsbader Mühlbrunnen-Tabletten, siehe Mineral-Tabletten „Schering".

Karlsbader Pillen. *Z.* Pillen, die als wirksamen Bestandteil Aloe enthalten. *A.* Als Abführmittel.
H. Apotheker Alois Mertu, Schlaggenwald (Böhmen).

Karlsbader Pulver Lippmann, brausendes, siehe Lippmanns brausendes Karlsbader Pulver.

Karlsbader Salz Sandow, siehe Sandows Karlsbader Salz.

Karlsbader Verdauungspulver. *Z. E.* Enthält l. A. nebst dem aus dem Karlsbader Sprudel gewonnenen Salze auch Pepsin und andere als „Magenmittel" bewährte Stoffe, ferner Calcium- und Lithiumsalze. Ein weißes, in Wasser teilweise lösliches Pulver. *A.* Bei Verdauungsstörungen, Magenkatarrh, Sodbrennen, Brechreiz, Aufstoßen. *D.* Nach den Mahlzeiten 1 Teelöffel voll in einem Glas nicht zu kaltem Wasser.
H. Kronen-Apotheke, Karlsbad. Generalvertretung für Deutschland: Dr. Koenig, Fabrikation pharm. Präparate, München 2 C 7.

Karmeliter-Tropfen Marke Arche Noa. *Z. E.* L. A. klare, farblose, aromatisch riechende Flüssigkeit, sauer reagierend, spez. Gew. 0,9333. Enthält in 100 ccm 38,6 g Alkohol, 0,0672 g Extrakt und 0,0144 g Mineralbestandteile.
H. Max Noa A.-G., Berlin-Niederschönhausen, Treskowstraße 5/6.

Karnikol. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Prophylaktikum gegen Blähungen, Kolik, Trommelsucht der Kaninchen.
H. Otto Mönch, Burg, Bez. Magdeburg.

Karodor. *A.* Wundstreumittel für Veterinärzwecke mit stark adsorbierender Tierkohle als Grundsubstanz.
H. „Chinoin", Fabrik chem.-pharm. Produkte, A.-G., Wien I und Ujpest þ. Budapest.

Karo-Syrup. *Z. E.* L. A. Mischung von Kappilär-Sirup und raffinierten Kandisabläufen. *A.* Als Brotaufstrich.
H. Deutsche Maizena-Gesellschaft m. b. H., Hamburg 15, Maizenahaus.

Karsan. *Z.* Ein Fleischsaft mit 35% Eiweiß. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel. *D.* Teelöffelweise mehrmals täglich mit Suppe, Gemüse, Brot usw.
H. Fabrik med.-chem. Präparate Wilh. Pick, München 25.

Karyon. *Z. E.* Ein Mittel aus der Folia Juglandis regiae (Nußblättern). Es enthält angeblich einen gegen Wärme und Chemikalien sehr resistenten Körper und kommt in Packungen mit 4 Stärken in steigender Skala in den Handel. *A.* Zur parenteralen Tuberkulosebehandlung.
H. Gedeon Richter, Budapest X.

Kasak-Elixir. *Z. E.* Entbittertes wohlschmeckendes Präparat aus Cascararinde. *A.* Als Abführmittel. *D.* 1 Eßlöffel.
H. Squire & Sons, London W., 413 Oxford Str.

Kasapo. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Krätze.
H. A. Sproedt, Kasapo-Präparate, Elberfeld, Jägerhofstraße 144.

Kaesbachs Kurmittel gegen Zuckerkrankheit. *Z. E.* Tabletten aus Eukalyptusblätterpulver. *A.* Bei Zuckerkrankheit.
H. Kaesbach, Schniebinchen.

Kaschelin-Tabletten. *Z. E.* Sind Eukalyptol, Menthol, Formaldehyd und zuckerhaltige Tabletten. *A.* Bei Husten und Heiserkeit.
H. Mayer-Alapin, A.-G., Frankfurt a. M.

Kasea. *Z. E.* Albumosenseife nach Prof. Delbanco. *A.* Reizlose, milde, stark schäumende Seife, besonders für Ekzematiker.
H. W. Mielk, Schwan-Apotheke, Hamburg 36.

Kasein-Hydrol. *Z. E.* Eine Mischung gleicher Teile Magnesiumperhydrol und Kasein-Kalzium (d. i. Kalziumphosphat-Milcheiweiß). *A.* Bei Diabetes.
H. Apotheker J. Baer, Zürich V. Bezug: Dr. F. A. Günther, Leipzig, Thomaskirchhof 12.

Kasein-Phosphorol. *Z.* Enthält Kasein und Kalziumglyzerophosphat.
H. Apotheker J. Bär, Zürich 7.

Kasena. *Z.* Kombination von Cascara und Senna. *A.* Als Abführmittel. *D.* 1 Tee- bis 1 Eßlöffel.
H. Squire & Sons, London W., 413 Oxford Str.

Kasiform. *Z. E.* L. A. Formalin-Desinfektionsmittel.
H. Greiner & Co., Komm.-Ges., Magdeburg, Olvenstedter Straße 28.

Kasolak. *Z. E.* Enthält Milchprotein und Glyzerophosphate. Leicht löslich. *A.* Als Stärkungsmittel.
H. Burgogne, Barbidges & Co., London, Coleman Str.

Kastanien-Brustextrakt. *Z. E.* Wäßriges, glyzerin- und zuckerhaltiges Extrakt aus den Blättern von Castanea vesca. *A.* Gegen Husten usw. *B.* Bonbons enthalten 5% des Extrakts.
H. Karl Engelhard, Fabrik chem. Präparate, Frankfurt a. Main.

Kastanienextrakt-Pflaster. *Z.* Ein perforiertes, sogen. amerikanisches Pflaster. *A.* Gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hexenschuß.
H. Karl Engelhard, Fabrik pharm. Präparate, Frankfurt a. Main.

Kastanol-Fichtennadel-Bad. *Z. E.* Tabletten, die Bestandteile der Roßkastanie, Fichtennadelextrakt und Kohlensäure entwickelnde Salze enthalten. *A.* Als Bäderzusatz.
H. Karl Engelhard, Fabrik pharm. Präparate, Frankfurt a. Main.

Kastanol-Kapsikum-Pflaster. *Z. E.* Enthält Kastanol, spanischen Pfeffer und Olibanum. *A.* Als Zugpflaster.
H. Rosen-Apotheke, Hannover, Lavesstraße 4.

Kastorweiß. *Z.* Streichfertiges Zinkweiß in Öl mit etwa 58% Öl.
H. Dr. Eugen Schaal, G. m. b. H., Feuerbach b. Stuttgart.

Kasueol. *Z.* Kal. sulfo-guajacolicum. *A.* Bei Lungenleiden.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Kasuga-Sirup Dr. Homeyer. *Z.* Enthält Kodein, Kreosot und Thymusextrakt. *A.* Gegen Husten, Asthma und alle Erkrankungen der Atmungsorgane. *B.* Nicht für Kinder unter 6 Jahren.
H. Radlauers Kronen-Apotheke Leon Stolzmann, Fabrik und Versand pharm. Spezialitäten, Berlin W 8, Friedrichstraße 160.

Kataeid. *Z. E.* Tabletten, die l. A. aus Wasserstoffsuperoxyd, Harnstoff, Katalase, Oxydase und Zitronensäure bestehen. *A.* Zur Trinkwasserentkeimung. *D.* 1 Tablette auf ¼ Liter Wasser. Nach 15 Minuten soll das Wasser trinkfertig sein. *B.* Köthner (Dtsch. med. Wo. 1915, 1004) warnt vor ihrer Anwendung, da sie keine Sterilisation gewährleisten.
H. Chem. Industrie Plitt, Berlin W50, Marburger Straße 13, und Breslau 9, Adalbertstraße 51.

Katalbad (Dr. Schleimers Katal-Sauerstoffbad). *Z.* Natriumperborat und als Katalysator ein parfümiertes Gemisch von Magnesia und Natriumbikarbonat. *B.* Zu Sauerstoffbädern.
H. Berliner Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin.

Katalsauerstoffinhalationen Dr. Schleimer. *Z.* Mit Kiefernadelöl parfümierte Pulver. Nr. I enthält 40 g Natriumperborat, Nr. II etwa 9 g Chlornatrium, vermischt mit sehr wenig Mangansulfat (als Katalysator). *A.* Gegen Erkrankungen der Atmungsorgane angepriesen.
H. Berliner Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin.

Katalysin. *Z. E.* Thymus-Arsen-Präparat. Tabletten zu 0,2 g, Ampullen zu 1,1 ccm. Jede Tablette enthält: 1 mg arsenige Säure, ½ mg Strychninum nitricum, 5 mg Calcium glycerinophosphorosum und 0,5 g Thymusdrüse. Jede Ampulle enthält: 0,025 g Methyldinatriumarseniat, ½ mg Strychninum nitricum, 5 mg Natrium glycerinophosphoricum und 0,5 g Thymusdrüse. *A.* Bei Anämie, Erschöpfungszuständen, Rekonvaleszenz, Basedow. *B.* Nach Vorschrift und unter Kontrolle des Arztes.

H. Chem.-pharm. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstraße 19/20.

Katalysine Dr. Viquerat. *Z. E.* Enthält angeblich kolloid. Eisen, Lezithinbasen (?) und Kreosot. *A.* Bei Grippe.

H. Frau Dr. Viquerat, Lausanne.

Katamen Cefag. *Z. E.* Pyrazolonphenyldimethylsulfamidobenzoicum. Tabletten zu 0,5 g. *A.* Bei Dysmenorrhöe.

H. Chem. Fabrik, A.-G., Aarau.

Kataphorin. *Z. E.* L. A. der herstellenden Firma versteht man unter Kataphorin verschiedene Haarelemente von spezifischer und unspezifischer Wirkung. Die spezifische Komponente erfährt durch die Beigabe unspezifischer nicht nur eine Addition, sondern eine Potenzierung. Es enthalten diese Mittel also eine Reihe von Stoffen, welche ihre Wirkung auf den Haarboden nach verschiedenen Richtungen zu entfalten vermögen. Die Kataphorin-„A"-Präparate, symptomatische Mittel gegen Haarwuchsstörungen — im Gegensatz zu Kataphorin-„B"-Präparaten, die lediglich der Pflege dienen und als Haartonika anzusprechen sind —, werden abwechselnd nur äußerlich angewandt und sichern maximalsten Effekt. Kataphorin kann in jedem Lebensalter, sowohl bei Männern wie bei Frauen, auch in der Gravidität, angewandt werden, denn es enthält weder Gifte, noch sonst schädliche Stoffe oder ätzende Beimengungen.

H. Physikalisches Heilinstitut Lichtheim, München, Herzogstraße 62.

Katapyrin. *Z. E.* Tabletten, deren hauptsächlichste Komponenten Chinin, Amidopyrin und Kodein sind. *A.* Bei Pneumonie und Influenza findet Herabsetzung der Temperatur statt.

H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M.

Kata-Resistan. *Z. E.* L. A. anorganische Katalysatorenkomplexe in ionisiertem Zustand (Fe, P, J, Fl, Ca, Sr, Br, Mn, Ag). Dunkelbraune Lösung von saurem Geschmack. *A.* Bei Schwächezuständen, herabgesetzter Funktion der Gewebe, Blutarmut, Neurasthenie. *D.* 3mal täglich 15 Tropfen.

H. Dr. Devrient, Gesellschaft für med. Präparate m. b. H., Berlin N58, Rhinower Straße 5.

Katarrh-Heil. *Z. E.* L. A. ein Edeldestillat aus den bewährtesten Heilkräutern. Als Tropfen. *A.* Gegen Husten.

H. Fachepro-Ges. Klein & Co., Rodenkirchen b. Köln.

Katarrholol. *Z.* Sirup. Kalii sulfoguajacolici (7%ig). *A. D.* Wie bei Guakasan (siehe dies).

H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Katarrhpillen Auxil. *Z. E.* Hellrote Tabletten, enthalten Menthol, Fenchel, Anis und Zucker.

H. Auxil-Gesellschaft, Mainz.

Katarrhpillen Voss's. *Z. E.* L. A. schwefelsaures Chinin 1,5, Salzsäure 1,0, Dreiblattpulver 1,5, Dreiblattextrakt 0,15, Süßholzpulver 2,2, Tragant 0,1. Mit Schokolade überzogene Pillen. *A.* Bei Katarrh, Influenza.

H. Adler-Apotheke, Th. Futh, Frankfurt a. Main, Trierische Gasse 16.

Katarrh-Plätzchen Tancré. *Z.* Dreieckige Plätzchen, enthalten künstliche Mineralsalze, wie sie in den Mineralquellen von Wiesbaden, Ems und Soden enthalten sind. *A.* Bei Katarrhen der Atmungsorgane.

H. Laboratorium Tancré, Wiesbaden.

Katarrh-Tabletten Dr. Sander. *Z. E.* L. A. Anästhalgin, Borax, Menthol, Saccharum. *A.* Bei Katarrhen der Atmungsorgane.

H. Dr. H. Sander & Co., A.-G., Chem. Fabrik, Emden F.

Katasa, deutsches Edeltafelsalz. *Z. E.* Das Salz befindet sich l. A. durch besondere Präparation desselben in einem dauernd pulverisierten und streufähigen Zustand.

H. Dr. Krüger & Sommerfeld, G. m. b. H., Guntershausen b. Kassel.

Katazyman-Hefe-Nährzucker. *Z.E.* Besteht l. A. aus Nährzucker-Kohlenhydraten, Malz und Hefe mit Zusatz von Lipoidsubstanzen und anderen für den Aufbau wesentlichen Bestandteilen. Die Bruttozusammensetzung ist etwa wie folgt: 17% Eiweißkörper, 1,3% Fett, 3,7% Mineralstoffe und der Rest auf 100 Kohlenhydrate und stickstoffreie Extraktstoffe. Gelbliches Pulver von angenehmem Geschmack, löslich in Milch, Tee, Kakao und Suppen. *A.* Bei Ermüdungs- und Erschöpfungszuständen, Erkrankungen des Nervensystems, bei Entwicklungs- und Wachstumsstörungen, Stoffwechselkrankheiten, Unterernährung, nach schweren Erkrankungen, zur Unterstützung der Rekonvaleszenz, zur Behandlung von Avitaminosen. *D.* Erwachsene täglich 3mal 1—2 gehäufte Teelöffel auf ¼ Tasse warmen Tee. Kinder erhalten nach ärztlicher Verordnung entsprechend weniger.

H. Nährmittelfabrik München G.m.b.H., Charlottenburg 4, Bismarckstraße 71.

Katebin, siehe Impfstoff gegen Geflügeltuberkulose.

Katechu-Zahnpulver Dr. Volz. *Z.* Enthält Kalzium- und Magnesiumkarbonat, 4% eines medizinischen 2,25% Thymol enthaltenden Seifenpulvers, 1% Katechu, aromatische Stoffe und Saccharin.

H. Jünger & Gebhardt, Berlin S 14.

Katerin. *Z.* Nach Griebel eine trübe, in Gärung befindliche Flüssigkeit, anscheinend lediglich Pomeranzenschalensirup. *A.* Gegen die Folgen übermäßigen Alkoholgenusses.

H. W. Best, Berlin.

Kathalubrin. *Z. E.* Tragant-Glyzerincreme mit 0,2% Hydr. oxycyanat. Weiche, gallertartige Creme. *A.* Als aseptisches Gleitmittel für Katheter usw.

H. Stadt-Apotheke H. Brückner, Zittau.

Katharmon. *Z.* Enthält in der Fluid-Unze (30 ccm) 0,12 g Acid. boricum und die wirksamen Bestandteile von Hydrastis canadens., Gaultheria procumbens, Hamamelis virginica, Phytolacca decandra, Mentha arvensis und Thymus vulgaris. *A.* Mit 7 Teilen warmem Wasser verdünnt bei Zervikalkatarrh.

H. Katharmon Chemical-Company, St. Louis, Md.

Katharol. *Z.* Aromatisierte 3%ige Wasserstoffsuperoxydlösung. *A.* Als Mundwasser.

H. Mediz. Warenhaus, Berlin N, Friedrichstraße.

Kathesin. *Z. E.* L. A. synthet. Cholinderivat. Weiße Kristalle, in Wasser leicht löslich, schwer in kaltem Alkohol und Äther. Schm. P. 221°, wirkt gefäßerweiternd, blutdrucksenkend. *A.* Bei allen Formen von essentieller, arteriosklerotischer, klimakterischer und vasomotorischer Hypertension. Weitgehende prophylaktische Herabsetzung der Hypertoniegefahren, wie Herzschwäche, Gefäßzerreißung, Arteriosklerose usw. *D.* 1 Tablette zu 10 mg 2—3mal täglich. Bei größeren Dosen Blutdruck kontrollieren. Injektion zu 1 ccm 1% Lösung.

H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Kathetercreme. *Z. E.* Eine Lösung von ölsaurem Natrium in Glyzerin. Wasserlösliche, aseptische, sehr schlüpfrige, durchscheinende, sirupöse Flüssigkeit. Reizlos, frei von Medikamenten. *A.* Als Gleitmittel für Katheter, Sonden, Mutter- und Mastdarmspiegel usw.; auch zum Einreiben der Hände bei rektalen und vaginalen Untersuchungen.

H. Kaiser-Friedrich-Apotheke, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Kathetergleitmittel nach Hofrat Schlagintweit. *Z.* L. A. ein keimfreier, dickflüssiger, farbloser Glyzerin tragantschleim. *A.* Als Gleitmittel für die Einführung von Kathetern.

H. Dr. Koenig, Fabrik pharm. Präparate, München 6, Neuhauser Straße 8.

Katheterlysan. *Z. E.* Farbloses, wasserlösliches Gleitmittel für Katheter und Bougies jeder Art, in Tuben in verschiedenen Größen.

H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Katheterpurin. *Z.* 100 Wasser, 20 Glyzerin, 3 Tragant, 0,246 Quecksilberoxycyanid. *A.* Als aseptisches Gleitmittel für Katheter usw.

H. Dr. Hermann Melzer, Meiningen.

Kathetrol. *Z. E.* Eine Glyzerin-Tragant-Emulsion mit 2‰ Hydrarg. oxycyan. *A.* Als antiseptische Gleitmasse für Katheter, Sonden, Bougies, Spiegel.

H. Apotheke zur Austria, Wien.

Kathiolan. *Z.* Schwefelblumensalbe. *A.* Gegen Krätze.

H. S. Marcussen, Apotheker am Bispeljerg-Hospital, Kopenhagen.

Katzensprung-Fluid. *Z. E.* Ist l. A. eine Mischung von Seifen- und Kampferspiritus mit Auszügen von Senf und Capsikum unter Zusatz von Salizylsäure, Chloroform und ätherischen Ölen. *A.* Bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Hexenschuß und Gliederschmerzen jeder Art. Als Einreibung anzuwenden.

H. Bernhard Krause, G. m. b. H., Magdeburg, Katzensprung 1—4.

Katzensprung-Pflaster. *Z. E.* Ist l. A. ein hautreizendes, Euphorbium und Kapsizin enthaltendes Pflaster, nach besonderer Vorschrift hergestellt. *A.* Bei Rheuma, Gicht, Ischias, Erkältung, Hexenschuß usw.

H. Bernhard Krause, G. m. b. H., Magdeburg, Katzensprung 1—4.

Katzensprung-Pillen. *Z. E.* Enthalten l. A. Pepsin, Salzsäure und Drogen, die eine spezifische Wirkung auf Magen und Verdauung ausüben, wie Rheum, Aloe, Zingiber und Gentiana. *A.* Bei Dyspepsie, Verdauungsstörungen. *D.* 2mal täglich 2—3 Pillen.

H. Bernhard Krause, G. m. b. H., Magdeburg, Katzensprung 1—4.

Katzensprung-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. Aspirin, Tart. dep. und Lithiumsalze. Weiße, unlösliche Tabletten, die im Wasser leicht zerfallen. *A.* Bei Rheuma, Gicht, Ischias, Hexenschuß und Reißen.

H. Bernhard Krause, G. m. b. H., Magdeburg, Katzensprung 1—4.

Kaubalsam Sahîr. *Z. E.* Enthält die wirksamen Bestandteile der Betelnuß in einer unlöslichen Kaumasse eingebettet, aus der sich diese beim Kauen herauslösen. *A.* Bei verschiedenen Zahnfleischkrankheiten, zur Erhaltung gesunder Zähne und zur Säuberung der Mundhöhle.

H. Sahîr, Ludwig Seysburg, München, Herzog-Rudolf-Straße 11.

Kau-Kola Dr. Bergmann. *Z. E.* Kola enthaltende Pastillen. *A.* Als Erfrischungs- und Anregungsmittel für Radfahrer und Touristen.

H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.

Kaunex A, B, C. *Z. E.* Ist l. A. eine gallertartige, wasserlösliche Masse in Tuben. Tube A und B ist braun gefärbt, Tube C dagegen farblos. Tube A enthält Alum. acet. tartar., Ichthyol, Acid. lacti. und Glyzerin. Tube B enthält Alum. acet. tartar., Ichthargan, Hegonon und Glyzerin. Tube C enthält Alum. acet. tartar., Acid. boric., Acykal und Glyzerin.

H. Gesellschaft med. Präparate m. b. H., Stade b. Hamburg.

Kau-Pan. *Z. E.* Enthält als Grundsubstanz amerikanischen Gummi. *A.* Zur Aufnahme von Arzneistoffen. *B.* Im Handel sind Kola- und Pepsin-Kau-Pan u. a.

H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Kaupastillen Bergmann. *Z.* Enthalten 0,002 g Thymol, 0,02 g Natriumbenzoat, 0,015 g Saccharin und eine aus Dammaraharz und Guttapercha bestehende Kaumasse. *A.* Als Vorbeugungsmittel gegen Diphtherie.

H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.

Kautabletten Bergmann. *Z.* Enthalten Ammonium-Magnesiumphosphat und Magnesia usta. Können noch mit Rhiz. Zingiberis, Rhiz. Calami und dergl. versetzt werden. *A.* Bei Superazidität des Magens.

H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.

Kauterisol. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Hufhorn und Strahlfäule.

H. Chem. Fabrik Delitia, Delitzsch.

Kavaform. *Z. E.* Enthält Res. Kava-Kava, Hexamethylentetr. *A.* Gegen Gonorrhöe.

H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N 37, Anklamer Straße 38.

Kavakarin, siehe Kavakavin.

Kavakavin. *Z. E.* Tabletten, die ostindisches Sandelöl, Kava-Kava-Harz und Hexamethylentetramin enthalten. *A.* Bei Gonorrhöe.

H. Chem. Fabrik von Max Jasper Nachf., Bernau b. Berlin.

Kavasan. *Z.* L. A. 2% Nährsalze, 3% Superoxyde, 4% Eisenoxyd, 31% vegetabilische Stoffe. Pulver und Tabletten im Handel. *A.* Gegen Hysterie, Epilepsie,

Veitstanz, Nervenkrämpfe als Lezithin und Pepton bildendes Sauerstoff-Eisen-Nährpräparat angepriesen.

H. Boltzmann & Dr. Poppe, Gelatinekapselfabrik und Fabrik pharm.-diätet. Präparate, Hannover-Limmer.

Kavatol-Kapseln. *A.* Innerlich gegen Gonorrhöe.

H. Radlauers Kronen-Apotheke, Leon Stolzmann, Fabrik und Versand pharm. Spezialitäten, Berlin W 8, Friedrichstraße 160.

Ka-Vau-Sportfluid, Tiroler, siehe Sportfluid, Ka-Vau-, Tiroler.

Kawafa. *Z. E.* Ein Farbbindemittel. *A.* Für Kaltwasserfarben.

H. Lechner & Crebert, Chem. Fabrik, Mannheim-Rheinau.

Kawagonkapseln. *Z. E.* Enthalten je 0,1 Salol, Sandelholzöl und Blennosan sowie 0,03 Kawa-Kawa-Extrakt. *A.* Als internes Antigonorrhoikum.

H. Dr. Colmann, G. m. b. H., Berlin-Weißensee.

Kawasan Egger. *Z.* Sandelöl und Kawaharz enthaltende Kapseln. *A.* Bei akuter Gonorrhöe.

H. Dr. Leo Egger & Dr. J. Egger, Budapest 6, Waitzner Boulevard 17.

Kawasantal D. F. S. *Z. E.* Besteht l. A. aus Resina Kawa-Kawa, Ol. Santal., Ol. Sesami usw. *A.* Als Antigonorrhoikum.

H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Kawa-Santol. *Z. E.* Nach neuerer Mitteilung 90% eines Santalolpräparates mit 10% Salizylphenylester, worin Kawa-Auszüge gelöst sind. *A.* Als Antigonorrhoikum. *D.* 5mal täglich 2–3 Kapseln nach dem Essen.

H. Apotheker Ernst Funck, Kapsules-Fabrik und chem.-pharm. Laboratorium, Radebeul b. Dresden, Nizzastraße 12.

Kawatropin, Kavatropin. *Z.* Soll Hexamethylentetramin, Sandelöl und den „wirksamen Körper" der Kawawurzel enthalten. *A.* Bei Gonorrhöe.

H. Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Kaw-Cu-San-Pillen. *Z.* Enthalten als wirksame Bestandteile Extr. Kawa-Kawa fluid. 50, Extr. Cubebar. fluid. 40 und Ol. Santali aether. 10. *A.* Bei Gonorrhöe.

H. Apotheker Gadde, Norrköping.

K. B. D. Gesundheitsöl. *Z. E.* Ist l. A. Paraffin. liquid. puriss. *A.* Als Gleitmittel bei Obstipation.

H. A. Kesel, München, Martin-Behaim-Straße 8.

Kebal. *Z. E.* Besteht aus einer Oxydationsverbindung des Ol. Chenopodii von der chemischen Formel $C_{10}H_{16}O_2$ und Rizinusöl. Methylisopropyltetrahydrobenzolperoxyd in Rizinusöl gelöst. *A.* Kebal I gegen Askariden der Schweine, Kebal II gegen Darmwürmer der Hunde. *D.* Bis 7 kg Körpergewicht 1 Löffel, bei 8–15 kg 2 Löffel, 16–30 kg 3 Löffel. Da das Mittel oft Erbrechen hervorruft, ist es empfehlenswert, 1 Stunde vor der Eingabe ¼–½ Liter lauwarmes Getränk einzugeben.

H. „Chinoin" A.-G., Dr. v. Kereszty & Dr. Wolf, Ujpest b. Budapest.

Kebbelsin, natürlicher Gesundheitshüter. *Z.* Schokoladenbraune, mit einer Masse aus Stärke, Zucker und Eisenoxyd überzogene Tabletten zu 0,5 g, in denen Rhabarberextrakt, Aloe, Rhabarber- und Sennesblätterpulver (auch Jalapenharz?) ermittelt wurden. *A.* Als Abführmittel.

H. Chem. Fabrik Kebbel, G. m. b. H., Berlin N37, Schönhauser Allee 9.

Kefaplast. *Z. E.* Kautschuk-Heftpflaster.

H. „Kefa", Chem.-pharm. G. m. b. H., Wien II, Raimundgasse 2.

Kefirbacillin. *Z. E.* Ein Kefirpräparat. *A.* Zur Selbstbereitung von Kefir; als Kräftigungsmittel.

H. Vereinigte Züricher Molkereien, Zürich III, Feldstraße 42.

Kefir-Reinzucht, echte feuchte, Dr. Grünewalds. *Z. E.* L. A. reine Edelkultur.

H. Dr. Richard Grünewald, Chem.-bakt. Prüfungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel, Baden-Baden.

Kefir-Tabletten Dr. Klebs. *Z. E.* Bestehen aus Kefirorganismen der Original-

Kefirpilze in Reinkulturen gezüchtet. Gemischt mit kleinen Mengen Zucker. Gelblich-weiße, 1 g schwere Tabletten, in H_2O teilweise löslich, teilweise aufquellend. *A.* a) Mit 25° C warmer Milch zur Herstellung von Kefir bestimmt, welcher als diätetisches Mittel bei chronischer Verstopfung, Magen- und Darmleiden angewendet wird. b) Als Kräftigungs- und Heilmittel bei Tuberkulose. *D.* 1 Tablette für ½ Liter Milch.
H. Dr. E. Klebs, Joghurtwerk, München.

Kefyr-Ferment-Pastillen Dr. med. Jurocks. *A.* Zur Herstellung von Kefir im Haushalt.
H. Dr. Jurocks pharm. Fabrik, Ebersbach; Vertrieb: Franz Püschel, Hamburg 20, Heilwigstraße 121.

Kefyr-Ferment-Tabletten Dr. Blells, siehe Dr. Blells Kefyr-Ferment-Tabletten.

Kefyrogen-Tabletten. *Z.* Enthalten Kefirferment in haltbarer Form. *A.* Zur Herstellung von Nährkefir. *D.* 1 Tablette in ½ Liter Milch lösen und 48 Stunden stehen lassen; täglich ½—1 Liter des so bereiteten Kefirs trinken.
H. Apotheker Arthur Rosenberger, Arcona-Apotheke, Berlin N 28, Arconaplatz 5.

Kefyr-Pastillen Dr. Trainers, siehe Dr. Trainers Kefyr-Pastillen.

Kefyr-Pulver und -Pastillen Dr. Wilhelm. *Z.* Aus Kefirkörnern nach besonderer Methode dargestelltes Kefirferment. *A.* Zur Bereitung von Kefirmilch.
H. Chemosan-Hellco, A.-G., Troppau.

Keho-Alpenkräuter-Bade-Extrakt. *Z. E.* Aus mannigfaltigen Alpenkräutern hergestellt. 200 g zum Vollbad.
H. Alpenkräuterwerk Keho, A.-G., Weilheim, Oberbayern (Bayrisches Hochland).

Keho-Alpenkräuterkrem. *Z. E.* Enthält l. A. feinste Alpenkräuter und bestes Fett, nach einem alten Rezept zusammengestellt. *A.* Bei Nervenschmerzen, Neuralgie, Rheumatismus.
H. Alpenkräuterwerk Keho, A.-G., Weilheim, Oberbayern (Bayrisches Hochland).

Keimkraft, siehe Virogen-Kindermehl.

Keimol. *Z. E.* Wird aus Phenylsalizylat, Thymus vulgar., Gaultheria procumbens und Mentha pip. dargestellt. Eine 40 bis 50%ige Verdünnung soll Diphtherie- und Typhusbazillen sowie Streptokokken in 1 Minute töten. *A.* Als inneres und äußeres Antiseptikum.
H. Keimol chemical Comp., Baltimore, Md. U. S. A.

Keinokapseln. *Z. E.* Geloduratkapseln, die eine Mischung von Extr. Kava-Kava 50, Extr. Cubebar. fluid. 40, Ol. Santal. 10 enthalten. *A.* Gegen Gonorrhöe.
H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Kelene. *Z. E.* Reines Chloräthyl in verschmolzenen Ampullen, K. P. 12,5°. *A.* Zur Narkose und Lokalanästhesie.
H. Laboratoire Des Produits Usines Du Rhône, Paris, 21 Rue Jean Goujon, 8°.

Kelenmethyl. *Z.* Mischung von Chloräthyl mit Chlormethyl. *A.* Als Anästhetikum.
H. Société chimique des Usines du Rhône, Lyon.

Kellers Kräutertee. *Z.* 4 Teile Capita Papaveris, 1 Teil Rad. Liquirit., 10 Teile Rad. Valerian., 1 Teil Fol. Menth. pip., 1 Teil Fol. Sennae, 5 Teile Cortex Chinae, 8 Teile Bromkalium. *A.* Als nerven- und blutstärkender Tee.
H. Apotheker Baessgen, Dortmund.

Dr. Kellers Malzsuppe, siehe Hordomalt.

Kellers Wurmfeind. *Z.* Flache, hellrosa gefärbte Pastillen mit Santonin und Phenolphthalein. *A.* Als abführend wirkendes Wurmmittel. *D.* Kindern von 1—4 Jahren täglich 1—2 Stück, Kindern von 5—11 Jahren täglich 2—4 Stück. Größeren Kindern täglich 5, Erwachsenen 6—8 Stück.
H. Apotheker C. Keller, Frankenthal (Pfalz).

Kendi. *Z. E.* Ein Bananenkuchenmehl. *A.* Für Gebäck.
H. Nährmittelfabrik T. Opel, Leipzig.

Kenna-Tee. *Z. E.* L. A. ein Teegemisch aus Stiefmütterchen, Wacholderholz, Senna, Faulbaumrinde, Hauhechelwurzel, Brennessel, Bohnenschalentee, Fenchel, Walnußblätter, Rosmarin, Ringelkraut, Rhabarber, Pfingstrosen, Hunderippe, Sandelholz, Bärentraubentee, Koriander,

Bittersüß, Korallenwurzel, Ivonymusrinde u. a. Ein aromatisch, bitter schmeckender Tee. *A.* Zur Blutreinigung, gegen Gallenstauung und schwachen Abfluß derselben. *D.* 3mal täglich 1 Tasse von 1 Eßlöffel des Tees.
H. Dr. Scheermeßer, Löwen-Apotheke, Dessau.

Kephalalbin. *Z. E.* Aus Tierhirn hergestellte Lezithin-Eiweiß-Präparat. *A.* Bei Paralyse.
H. Blattmann Co., Waedenswil und Berlin C 2.

Kephaldol Dr. Stohr's. *Z. E.* Besteht l. A. aus Acid. citr. 6%, Acid. salicyl. 33%, Phenatidine 48%, Chinin 6%, Natr. bicarb. 7%, als Pulver oder Tabletten. *A.* Als Antipyretikum, Antineuralgikum und Antihydrotikum. *D.* 3–5 g am Tage.
H. Kephaldol-Stohr-Companie, London. Filiale: Pharm. Vertrieb, G. m. b. H., München, Johannesplatz 11.

Kephalgin. *Z. E.* Tabletten zu 0,5 g, 4 Teilen Amidopyrin, 5 Teilen Phenazetin und 1 Teil Koffeinzitrat. *A.* Als Antineuralgikum und Spezifikum bei ischiatischen, neuralgischen, dysmenorrhoischen Schmerzen.
H. Paul Redtenbacher, St. Veit-Apotheke, Wien XIII/7, Auhofstraße 141.

Kephalidon, siehe Kephalosan.

Kephalodoron (früher Biodoron). *Z. E.* Tabletten, die Eisen, Schwefel, Kieselsäure, Dextrosen und Lävulosen enthalten. *A.* Bei Migräne und Kopfschmerzen. *D.* In der anfallsreichen Zeit 3mal täglich 1 Tablette, bei einem Anfall größere Gaben.
H Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Kephalopin. *Z. E.* Kalt bereiteter, öliger Auszug frischer Nervenmasse des Gehirns. Er enthält Myeline, Lezithin usw., dagegen keine fällbaren Eiweißstoffe. *A.* Bei Nervenleiden, Veitstanz, Fallsucht. *D.* 2–5 ccm subkutan.
H. Institut zur Erforschung der Infektionskrankheiten, Genua, Piazza del Popolo.

Kephalosan. *Z. E.* L. A. Kombinationspräparat aus Coffein. citric., Dimethylaminophenazon u. Dimethyloxychinizin. Tabletten zu 0,35 g. *A.* Bei Neuralgien, Fieber, rheumatischen Schmerzen, Kopfschmerzen, tabischen Krisen.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Kepler. *Z.* L. A. Bezeichnung für Malzextrakt und Kombinationen, Lebertran und Kombinationen.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London E. C. 1, Snow Hill Buildings.

Keptan. *Z.* Enthält l. A. Kal. sulfoguajacol., Extr. Castan., Extr. Pimp., Extr. Primul., Extr. Aurant., Spiritus, Sirup. *A.* Bei Bronchitis, Phthisis, Pertussis usw. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel.
H. Goda, A.-G., Breslau 23, Cretiusstraße 15/27.

Kerameus. *Z. E.* L. A. Kampfer, Perubalsam, Eugenol. *A.* Als Frostsalbe bei Frostbeulen und bei Erfrierungen.
H. Carl Töpfer, Fabrik pharm. und chem. Präparate, Naumburg a. Saale.

Keramin-Desinfektions-Seife. *Z. E.* L. A. Keramin mit einem Zusatz von Hydro-Cotarnin, ohne Geruch. *A.* Als Desinfektionsmittel für den Operationstisch, für Hebammen usw.
H. Carl Töpfer, Fabrik pharm. und chem. Präparate, Naumburg a. Saale.

Keraminhaarspiritus Töpfer. *Z. E.* L. A. reine weingeistige Lösung von Keramin. *A.* Zur Pflege, Erhaltung der Haare und gegen Haarbodenerkrankung, besonders bei Seborrhöe.
H. Carl Töpfer, Fabrik pharm. und chem. Präparate, Naumburg a. Saale.

Keramin-Seife Töpfer. *Z. E.* Enthält 80% neutrale Natronlauge, 10% Perubalsam, 8,5% Talkum, 1,5% Zimt- und Nelkenöl. *A.* Gegen Seborrhöe.
H. Carl Töpfer, Fabrik pharm. und chem. Präparate, Naumburg a. Saale.

Keramin-Vaseline Töpfer's. *Z. E.* Besteht l. A. aus „Ung. bals. peruv., Acid. salicyl., Vasel. alb. D. A. B. 6". Die Verreibung des Perubalsam mit Acid. salicyl. soll eine gute Wirkung erzielen, da die Haut die Keramin-Vaseline restlos aufnimmt. *A.* Bei Brand-, Schnitt- und anderen Wunden, Quetschungen und jeder Art Verletzung, auch bei spröder Haut.
H. Carl Töpfer, Fabrik pharm. und chem. Präparate, Naumburg a. Saale.

Keramyl. *Z.* Flüssigkeit mit 20% Kieselfluorwasserstoffsäure, die zum Teil an Al und Fe gebunden ist. *A.* Als Wandanstrich zur Verminderung von Schimmelpilzbildung, Desinfektionsmittel für Rohrleitungen, Schläuche usw.
H. Humann & Teisler, Dohna.

Keraphen. *Z. E.* Besteht l. A. aus „einer Umwandlung (Tetrajodphthalophenon) eines Tetrajodphenolphthaleinsalzes". *A.* Als Gallenblasenkontrastmittel.
H. Gaiffe-Gallot & Pilon, Paris. Generalvertreter für Deutschland: J. H. Hering, Berlin SO 36.

Kerasol. *Z. E.* L. A. längliche Zelluloidkapseln aus 2 Teilen, die ineinandergeschoben das Kontrastmittel enthalten und mit Harz überzogen sind. *A.* Zur Röntgenuntersuchung der Gallenblase. *D.* 8—10 Kapseln (4—5 g) in Zwischenräumen von 15 Minuten je 2 Stück mit kaltem Wasser schlucken und reichlich Wasser nachtrinken. Nach 12—14 Stunden kann die Aufnahme gemacht werden.
H. James Picker, New York, 686 Lexington Avenue.

Keratinin. *Z. E.* Radiumpräparat. *A.* Gegen Hornhautgeschwüre. *D.* 3mal täglich 1 Tablette, auch bei Hornhautflecken, in Pulverform in das Auge einzustreuen.
H. Thorraduranwerk, Hüls b. Krefeld.

Keratolysin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Haarwasser.
H. Apotheke zum Paradiesvogel, Zürich.

Kerlol. *Z. E.* Enthält Eisenchlorid und basische Eisenphenolate. *A.* Als Antiseptikum und Adstringens. *B.* Suppositorien gegen Hämorrhoiden, Salbe gegen Hämorrhoiden, Hautjucken, Hautentzündungen, Pulver zur Wundbehandlung, Lösung zu Umschlägen und Waschungen.
H. Lerck, Phcia Centrale, St. Etienne, Loire.

Kermelol. *Z. E.* Keratinierte versilberte Kapseln. 25 Stück enthalten 7,5 g Extr. Filicis und 0,15 g Santonin. *A.* Als Bandwurmmittel.
H. Apotheker Ludewig, Ruß (Ostpreuß.).

Kernin-Creme. *A.* Gegen Sommersprossen.
H. W. Kern vorm. C. Weiß, München, Landwehrstraße 32.

Kernless-Tee. *Z.* Sem. Cynosbati. *A.* Bei Harngrieß.
H. C. G. Klepperbein, Dresden-A., Frauenstraße 9.

Kerocaine. *E.* Novocain.
H. Th. Kerfood & Co., Lancashire.

Kerosan. *Z. E.* Eine Salbe. *A.* Gegen spröde Haut.
H. Benz, Benn & Co., Nowawes-Berlin.

Kerosenliniment. *Z. E.* Eine braunrote, stark aromatisch riechende Flüssigkeit, die l. A. aus Tct. Arnicae, Spir. Ammon. aromatic., Spir. Camphor., Ol. Origani, Chloroform, Tct. Capsici besteht. *A.* Als Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Verstauchung, Gliederschmerzen, Neuralgie, Migräne.
H. Chem. Laboratorium der Neustadt-Apotheke, P. Koch, Weißenfels a. Saale.

Kerosil. *Z. E.* Eine nicht fettende Hautcreme. *B.* Auch Kerosil-Kinderpuder im Handel.
H. Deutsche Industrie-Werke, G.m.b.H., Berlin-Steglitz, Birkbuschstraße 11.

Kerstina. *Z. E.* Enthält l. A. Feuchtigkeit 10,6%, Eiweiß 62,3%, Fett 9,8%, mineralische Salze 10,7%, stickstofffreie Extraktstoffe 6,6%. Geruch und Geschmack angenehm, Farbe weiß-gelb, in trinkbaren Flüssigkeiten zu suspendieren. *A.* Bei Rachitis, Tetanie, Osteomalazie, Osteoporose, während der Gravidität und der Laktation. *D.* Kindern, Kranken oder Schwachen trocken gegeben: 4 bis 5 Teelöffel voll täglich, auch kann (4 bis 5 Teelöffel) mit ½ Liter Milch, Kakao, Suppe, Gemüse und dergleichen gut bis zur gleichmäßigen Lösung (kurzes Aufkochen beschleunigt die Lösung) und Übergießen mit abgekochtem Wasser bis zu 1 Liter unter ständigem Umrühren gegeben werden. Für Erwachsene die doppelte Menge nach gleichem Verfahren.
H. G. Kersten, G. m. b. H., Chem.-pharm. Milchpräparate, Grebenstein b. Kassel.

Kerton, Kohlensäurebad. *Z. E.* Ein Kohlensäurebad, bei dem die Kohlensäure aus Natriumbikarbonat und Aluminiumsulfat sowie Weinsäure entwickelt wird. Besteht l. A. aus zweierlei Ziegel: a) Natrium carbonicum, b) Aluminium sulfuricum, Acidum tartaricum. *A.* Zu Kohlensäurebädern. *D.* 1 Packung für 1 Bad.
H. Österreichische Mineralwasser A.-G., Wien III, Rennweg 79.

Kestodum Bandwurmmittel „Madaus". *Z. E.* L. A. Cupr. oxydat., Stannum met., Sacchar. lact. Schwarze Tabletten ohne besonderen Geschmack. *A.* Als Bandwurmmittel. *D.* Man nimmt 5 Tage lang jeden Tag 5 Tabletten (zweistündlich 1 Tablette), dann 5 Tage lang jeden Tag 6 Tabletten (zweistündlich 1 Tablette), dann 2 Tage jeden Tag 10 Tabletten (stündlich 1 Tablette). Tags darauf ein kräftiges Abführmittel

(z. B. 2 Löffel Rizinusöl, Milztonikum oder Teepulvina Nr. 1). Genuß saurer Speisen erhöht die Wirkung, ist aber bei Kindern zu vermeiden; für diese genügt die Hälfte der Gaben. *B.* Im Handel in Schachteln zu etwa 21,0.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Ketobase. *Z. E.* Ist Methylaminoacetobrenz-katechin. Seine Lösung wird subkonjunktivae eingespritzt, um den Augendruck bei spontanem Glaukom zu erniedrigen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Kettersalbe Dr. med. Schmidts. *Z. E.* Ungt. Ketteri besteht l. A. aus Diamino-methyl-acridinium-hydrochlorid, Orthoborsäure, Zinkoxyd und Vaseline-Komposition als Salbengrundlage. *A.* Bei Brandwunden, Hautabschürfungen, Wunden aller Art.
H. Rassol-Werk, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Gießen.

Ketyn, Lösung K. *Z. E.* Eine sterile Lösung von 2% eines Stoffes, der im Körper das Benzoylradikal abzuspalten vermag. Durch diese Eigenschaft werden die durch unvorschriftsmäßigen Gebrauch von Nastin auftretenden Unannehmlichkeiten aufgehoben. *A.* Als Gegenmittel bei Nastingebrauch. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Keuchhusten-Brausesalz, siehe Novotussol.

Keuchhustenmittel Assmann, siehe Assmanns Keuchhustenmittel.

Keuchhustenmittel Hoffmanns. *Z. E.* L. A. Aconit, Ipecac., Belladonna, Drosera in homöopath. Verdünnung. Eine wasserhelle Flüssigkeit ohne Geschmack.
A. Bei Keuchhusten.
H. Chem.-pharm. Präparate, Paul Grube & Co., Breslau.

Keuchhustenmittel La Zyma. *Z.* Ein Dialysat aus Herba Thymi und Herba Pinguiculae. *A.* Bei Keuchhusten. *D.* Tropfenweise.
H. Chem. Fabrik Zyma, Th. Mühlethaler, A.-G., Nyon (Schweiz).

Keuchhustenmittel Soltmann. *Z.* Ätherisches Öl von Cupressus sempervirens. *A.* Bei Keuchhusten einige Tropfen auf das Kopfkissen des Krankenbettes träufeln.
H. Karl Fr. Töllner, Bremen.

Keuchhustenpflaster Beiersdorf. *Z.* Enthält Thymian-, Eukalyptus- und Kamillenextrakt. *A.* Äußerlich bei Keuchhusten.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Keuchhustensaft „Jasis", siehe Jasis-Keuchhustensaft.

Keuchhustensaft Marke Medico. *Z.* Schwarzer Johannisbeersirup. *A.* Heiß bei Keuchhusten.
H. Otto Reichel, Likör- und Essenzen-Fabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Keuchhustensaft Radlauer. *Z.* Extr. Castaneae vescae liquid. *A.* Bei Keuchhusten.
H. Radlauers Kronen-Apotheke Leon Stolzmann, Fabrik und Versand pharm. Spezialitäten, Berlin W 8, Friedrichstraße 160.

Keuchhustenserum, siehe Serum gegen Keuchhusten.

KeuchhustenserumSchubert-Stern, siehe unter Sera gegen Keuchhusten.

Keuchhustenvaccine Degewop, siehe Impfstoff gegen Keuchhusten.

Keuchhusten-Vaccine-Gans. *Z. E.* Neuer Name für Antitussin. (Siehe unter Impfstoffe.)

Keucholin. *E.* Ein Keuchhustenmittel.
H. Keucholin-Laboratorium, Berlin-Friedenau, Sponholzstraße 30.

Keyssers Tumorimpfstoff, siehe Impfstoffe gegen Krebs.

Kharsin. *Z. E.* Natrium-3-methyl-4-aminophenylarseniat mit 23,7% Arsen. Neutral löslich in der 2,5fachen Menge Wasser. *A.* Zu intramuskul. Injektionen bei Lues, Malaria, Schlafkrankheit, perniziöser Anämie, Hautkrankheiten usw.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Kharsivan. Bezeichnung für in England hergestellten Salvarsanersatz.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Kharu Fruit. *Z.* Früchte einer Pflanze des Amazonenstromgebietes. *A.* Als Abführmittel.

Khatmolt, siehe Silajit.

Kieba-Tee, siehe Kieselbaldriantee.

Kiefernadel-Badeessenz Mafalda, siehe Mafalda-Kiefernadel-Badeessenz.

Kiefernadel-Badesalz Mafalda, siehe Mafalda-Kiefernadel-Badesalz.

Kieselbaldriantee (Kieba-Tee). *Z. E.* Kieselsäurehaltige Drogen in Verbindung mit Baldrianwurzel. Wirkt expektorierend und stark hustenstillend, schlaffördernd. *A.* Bei Lungentuberkulose, Bronchitis, Bronchialasthma, Grippe.

H. Chem. Fabrik Bavaria, Würzburg.

Kieselessigsaure Tonerde. *Z. E.* Enthält 1,5% kolloidal gelöste Kieselsäure, 7,5% basisch essigsaure Tonerde. Schwach getrübte, haltbare Lösung, aus der sich trockene, lösliche essigsaure Tonerde gewinnen läßt. *A.* An Stelle der essigsauren Tonerde, ferner getrocknet zu Pasta, Wundpulver und Hautpuder.

H. Lecinwerk Dr. Ernst Laves, Hannover, Hildesheimer Straße 173.

Kieselkreide. *Z. E.* Durch besonderes Verfahren veredelte Neuburger Kreide (siehe dies). *A.* Als Metallputzmittel.

H. Fritz Schulz jun., A.-G., Leipzig und Neuburg a. D.

Kieselsäure Hensel, siehe Amorphe Kieselsäure Hensel.

Kieselsäure Hensel amorphe, siehe Amorphe Kieselsäure Hensel.

Kieselsäurejodpräparat mit Frucht- und Gemüsebasen, siehe Brufabasen und Brufabasen mit Jod.

Kieselsäurepräparate Dr. Conrads. *Z. E.* Enthalten l. A. 1% kolloidale Kieselsäure in Lösung. Im Handel sind folgende Präparate:

Liqu. silic. colloid. A. Dr. Conrad (Dr. Conrads kolloidale Kieselsäurelösung A). *A.* Bei Arterienverkalkung und den damit zusammenhängenden Kongestionszuständen.

Liqu. silic. colloid. jodat. Dr. Conrad (Dr. Conrads kolloidale Jod-Kieselsäurelösung). *A.* Bei Arterienverkalkung. *Z.* In einer Packung von 200 g sind l. A. 0,006 Jod. pur. enthalten.

Liqu. silic. colloid. L. Dr. Conrad (Dr. Conrads kolloidale Kieselsäure-Lösung L.). Enthält l. A. 10% Alkohol und Expectorantia. *A.* Bei chronischen, tuberkulösen Leiden, Lungenleiden. *B.* Sämtliche Präparate können zuckerfrei für Diabetiker geliefert werden.

H. Chem. Laboratorium Co-Li, Dr. Conrad & Liecke, Dresden-A., Johannesstraße 23.

Kieselsäuretee Prof. Dr. Kühn's. *Z. E.* L. A. Herba Galeops., -Polygon., -Equiset. Eine gleichmäßige Teemischung. *A.* Bei Lungentuberkulose. *D.* 1½ Eßlöffel auf 2 Tassen Wasser, als Tee einkochen bis auf 1 Tasse Wasser, 3mal täglich.

H. Alte Hof-Apotheke, Wien I, Hofburg.

Kieseltee-Bonbons Dr. Hofstädter. *Z. E.* Enthalten l. A. Herb. Galeops. grandiflor., Herb. Polygoni avic., Herb. Equiset. arv. *A.* Bei Halskrankheiten, Tuberkulose, Arterienverkalkung.

H. I. W. Schwarze, Dresden, Marschallstraße 49.

Kieseltee Dr. Hofstädter. *Z. E.* Besteht aus Herb. Polygon. avic., Herb. Galeopsid. grandifl. und Herb. Equiset. arv. *A.* Gegen Bronchitis, Tuberkulose sowie Erkrankungen der Atmungsorgane. *D.* 2 Teelöffel Kieseltee sind mit 2 Tassen Wasser stark zu kochen und täglich 2 bis 3mal 1 Tasse zu verabreichen.

H. I. W. Schwarze, Dresden, Marschallstraße 49.

Kiesin. *Z. E.* L. A. Kaliwasserglas, nach einem besonderen Verfahren hergestellt. Wasserhelles Aussehen, alkalische Reaktion. *A.* Als Farbbindemittel.

H. Henkel & Cie., A.-G., Düsseldorf.

Kiesows Lebensessenz, siehe Lebensessenz Kiesow.

Kiessling's Haemorrhoidal-Zäpfchen und -Pasta. *Z. E.* Enthalten l. A. Menthol, Anästhesin, Ichthyol, Bism. oxychlor., Calc. jod., Acid. salicyl. et boric. *A.* Bei Hämorrhoidalbeschwerden.

D. Morgens und abends je 1 Zäpfchen nach erfolgter Stuhlentleerung.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig. Vertrieb: Walter Kiessling, Dresden-A. 21, Schlüterstraße 16.

„Ki-Fi-Ta"-Badetabletten. *Z. E.* L. A. hellorangefarbene Tabletten.

Kikakana-Präparate. *Z. E.* L. A. Nähr- und Kräftigungsmittel, die besonders kohlensauren Kalk, Kieselerde, fruchtsaures Natrium und kohlensaures Magnesium enthalten. Weitere Kikakana-Präparate: K. Fruchtsalz, K. präp. Kieselerde, K. Wasch- und Spülsalz (zu Darm- und Scheidenspülung), K. Fruchtkaffee, K. Heilkräutertee, K. Schokolade, K. Mohn-, K. Nuß- und K. Mandelspeise.
H. Sanato, Institut für Heilreform, Gerstetten (Württemberg).

Ki-Ka-Pú. *Z.* Aus mexikanischen Kräutern hergestellt. *A.* Zur Beförderung des Haarwuchses angepriesen.
H. Drogerie Alemana, Guadalajara, Ap. 10.

Kilangit. *Z.* Fischgift, aus den Blättern von Polyscias nodosa.

Kill Cancer. *Z. E.* Ist nach Mitteilung 7/1924 des Holländ. Rijks-Instituuts voor Pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden ein Pflanzenextrakt ohne definierbare Bestandteile.
H. Fieth, Durban (Natal).

Kinazym-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. 1 mg getrocknete Glandula pituitaria neben Pankreas-Milz und Lebersubstanz sowie Kalziumsulfat.
H. G. W. Carnrick & Co., New York.

Kinderbadeschutz „Greti". *Z. E.* Ein Schutztuch gegen Unfälle beim Baden der Kinder. *A.* Zum Einspannen in die Badewanne.
H. J. Falkenheim Nchflg., Berlin-Steglitz, Birkbuchstraße 10.

Kinderfettpuder „Mein Baby". *Z. E.* Enthält l. A. Aluminiumoleas. *A.* In der Kinderpflege.
H. „Hageda" A.-G., Berlin NW 21, Dortmunder Straße 12.

Kinder-Fruchtsalz (Spezial-Kinder-Basen-Nahrung). *Z. E.* L. A. fruchtsaure Salze, Kalk-Natron-Kali-Basen, Kieselsäure. Ein weißes, geruchloses, leicht bitter schmeckendes Pulver, in Wasser löslich. *A.* Ergänzungsnährmittel als Zusatz zur täglichen Nahrung zur Bildung starker Knochen und gesunder Körpersäfte. *D.* Täglich 2mal eine starke Messerspitze voll im Essen.
H. Nährmittel-Industrie „Schloß Bergfried", A. Winther & Co., Lörrach.

Kindergries Nurrit-Astra, siehe Nurrit-Astra-Kindergries.

Kinder-Krampfpulver Böttger, siehe Böttgers Kinder-Krampfpulver.

Kinderkropf-Präparate Dr. Klopfer (Jod-Eiweiß-Schokolade) Tabletten. *Z. E.* Das 10fach verdünnte Präparat Jodglidine, 1 Tablette 5 mg Jod an Eiweiß gebunden. *A.* Kinderkropf, Dosis ½–1 Tablette täglich. *B.* Originalpackung 30 Tabletten.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Kindermehl, Frerich, Kopolo, Kufeke, Muffler, Sicco, Lactogen, Nestle, siehe unter den einzelnen Namen.

Kindermehl Gehes, siehe unter Gehes Kindermehl.

Kindermehl Kaiser, sterilisiertes. *Z.* Enthält 60% lösliche Kohlenhydrate. *A.* Als Kindernährmittel.
H. Fr. Kaiser, Waiblingen-Stuttgart.

Kindermehl Nurrit-Astra, siehe Nurrit-Astra-Kindermehl.

Kindermilch Brandenberg, siehe Brandenbergs Kindermilch.

Kindermilch-Zusatzpulver Hyma-Laya 314. *Z. E.* Ist l. A. eine Milchzuckermischung mit Quellsalzen. Präparat von süßlichem Geschmack. *A.* Soll Kuhmilch leicht verdaulich machen und der Frauenmilch gleichen.
H. Hyma-Laya, G. m. b. H., Kaufbeuren.

Kindernahrung Liebigs. *Z. E.* Ein trockenes Extrakt aus Malzmehl und Weizenmehl unter Zusatz von Phosphorsalzen. *A.* Zur Bereitung der Liebigschen Kindersuppe.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Kindernahrung „Madaus". *Z. E.* L. A. eine lipoidhaltige Kraftnahrung. Weißes, wohlschmeckendes Pulver. *A.* Zur Verhütung der Krankheiten, die aus all-

gemeiner Körperschwäche entstehen, zur Bildung von Blut und Muskeln und Kräftigung des Knochenaufbaues. *D.* Gewöhnliche Gabe ½ Teelöffel voll, genaue Gebrauchsanweisung liegt bei. *B.* Im Handel in Schachteln zu etwa 100,0.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Kindernahrung Dr. Theinhardt, lösliche, siehe Infantina.

Kindernahrung, Apotheker Dr. Zivis. *Z.* 50 % sterilisierte, entfettete Alpenmilch mit leicht löslichem phosphorsaurem Kalk und Nährsalzen.
H. Nährmittelfabrik Gebr. Eppstein, Freiburg i. Br.

Kindernährzwieback Opel's. *Z. E.* Ein Stück (3 g) enthält 3,65% CaO in Form von sekundärem und neutralem Phosphat, die beide als besonders leicht und resorbierbar bezeichnet werden.
H. H. O. Opel, Leipzig.

Kinder-Puder Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Kindersalbe Ruhsam. *Z. E.* Besteht nach U.-A. Chemnitz aus Adeps benzoat., Zinc. oxydat., Acid. boric und Vanillin. *A.* Gegen Wundsein der Kinder.
H. Apotheker Ruhsam, Flora-Apotheke, Dresden-Löbtau.

Kinderseife Dr. Heckers, siehe Dr. Heckers Kinderseife.

Kinderwismut. *Z. E.* Enthält l. A. 2% Wismutsubsalizylat (entspricht 1,2% Bi). *A.* Zur Behandlung der kongenitalen Lues der Kinder.

Kinderwundsalbe, Dülkener. *Z.* 300 g Borsäure, 1,5 kg Zinkoxyd, 1,5 kg Weizenstärke, 3 kg Schweinefett und 300 g Perubalsam. *A.* Bei Wundsein der Kinder.
H. Löwen-Apotheke, Dülken.

Kinder-Wundsalbe Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Kinderzucker Prof. Stoeltzner's, siehe Prof. Stoeltzner's Kinderzucker.

Kindol, eine antiseptische Kinderzahnpasta nach Vorschrift des Schulzahnarztes Erich Klein.
H. Kindol-Werke, Berlin-Tempelhof.

Kinectine. *Z. E.* Angegeben als Verbindung von Hectine und Chinin. *A.* Als Fiebermittel.
H. Laboratoires de l'Hectine, Villeneuve-La-Garenne (Seine), 12 Rue du chemin-vert.

Kinetolo F. L. *Z. E.* Enthält l. A. die Gesamtglykoside der Digitalisblätter.
H. Fabrica Lombarda Prodotti chimici, Mailand, Via Tortona 31.

Kinetol II. *Z. E.* Hypophysenextrakt und Nebennierensubstanz in einem beruhigenden Mittel. *A.* Subkutan gegen Seekrankheit. *B.* Kinetol I und II nebst Kinetoklast (Seekrankheitshaube) dienen zur „Kinetotherapie".
H. Dr. med. Ernst Peters, Altona.

Kinlos Fuß-Zugpflaster. *Z. E.* Ein Pflaster. *A.* Gegen Rheumatismus.
H. The Good Health Alliance, London E. C. 124, Holborn.

Kinogal. *Z. E.* L. A. der Herstellerin 3% Chinin. tannic., 5% Coffein, 12% Lith. salicyl., 32% Phenacetin, 41% Acid. acetylosalicylic., 41% und 7% Amylum. Tabletten. *A.* Bei Muskel- und Gelenkrheumatismus, Neuralgien, Ischias, Gicht, Influenza, auch bei Malaria und Pneumonie.
H. Chem. Fabrik von Max Jasper Nachf., Bernau b. Berlin.

Kinoir. *A.* Als Haarfärbemittel.
H. Franz Schwarzlose, Berlin SW 19, Leipziger Straße 56.

Kiperol G. *Z. E.* L. A. ein dem Pepsinwein ähnliches Erzeugnis, das nach C. Griebel und F. Weiß kein wirksames Pepsin, dagegen geringe Mengen eines Chinaauszuges enthält.
H. Schaper Brümmer, Ringelheim/H.

Dr. Kipper's Lebertran-Emulsion, siehe Lebertran-Emulsion Dr. Kippers.

Kipsol. *Z.* Pillen. *A.* Gegen gewöhnlichen und Jod-Schnupfen. *D.* 3—7 Stück.
H. Blancard & Cie., Paris.

Dr. Kirchmanns' Wurmkur, siehe Wurmkur Dr. Kirchmanns.

Kirindi - Convaleszenten - Suppe, siehe Convaleszenten-Suppe Kirindi.

Kissana-Spezialitäten. Im Handel sind l. A. Tee, Badewürfel, Vinogallol.

H. Kissana-Laboratorium G. m. b. H., Bad Kissingen.

„Kissinga" Fichtennadel-Bäder. *Z. E.* L. A. Kissinger Salz mit Koniferenölen und -extrakten. Ein gelbes, kristallinisches Pulver, in Wasser klar löslich unter grünlicher Fluoreszenz, nach Koniferenöl riechend. *A.* Zur Nervenstärkung, allgemeinen Erfrischung für Nervöse, Abgearbeitete, Blutarme, in der Rekonvaleszenz. *D.* 1 Kapsel auf ein Wannen-Vollbad.

H. Boxberger, Bad Kissingen.

Kissinger Abführtee „Boxbergers". *Z. E.* Cort. Frangulae, Fol. Sennae, Fruct. Anisi, -Carvi, -Foeniculi, Fol. Menthae, Sal Thermar. Kissingens. *A.* Bei Verstopfung, Darmgärung, Blähungen, zur Anregung der Darmdrüsen usw. *D.* Teeaufguß, früh und abends 1 Tasse.

H. Boxberger, Bad Kissingen.

Kissinger Entfettungs-Tabletten „Boxbergers". *Z. E.* Vegetabilische Extrakte (Rheum, Cascara), Kissinger Salz, Magnes. usta, Natrium choleinic. (frei von Schilddrüse, Jod und Phenolphthalein). Versilberte Tabletten bei Adipositas, speziell wo das Herz Thyreoidin nicht zuläßt. *D.* Täglich 2 mal 1 bis 2 Tabletten.

H. Boxberger, Bad Kissingen.

Kissinger Entfettungstabletten Ha-Ka-Ho, siehe Ha-Ka-Ho-Präparate.

Kissinger Gurgel- und Inhalier-Salz „Boxbergers". *Z. E.* Boxbergers Kissinger Brunnensalz, Solesalz, Natr. chlorat. Weißes Salz, nicht ganz klar löslich, Geschmack der Kissinger Gurgel-Sole. *A.* Zum Gurgeln, Nasenspülung, Inhalation bei Affektionen der oberen Atmungsorgane, Rachen- und Kehlkopfkatarrhen, bei Bronchialkatarrh, besonders im chronischen Stadium. *D.* Je nach Verwendungszweck verschieden starke Lösung.

H. Boxberger, Bad Kissingen.

Kissinger Pillen (Boxbergers). *Z. E.* Vegetabilische Extrakte (Rheum, Cascara usw.), Kissinger Salz, frei von Phenolphthalein. Weiße, dragierte Pillen. *A.* Bei chronischer Obstipation, Hämorrhoidalbeschwerden, auch zur postoperativen Anwendung. Als nicht reizendes Dauerabführmittel. *D.* Abends vor Schlafengehen 1—2 Pillen.

H. Boxberger, Bad Kissingen.

Kissinger Tabletten. *Z. E.* Mit Kakao überzogene, aus vegetabilischen Extrakten (darunter Aloe), Pflanzenpulvern und Kissinger Salz bestehende Tabletten. *A.* Als Abführmittel gegen Fettsucht.

H. Hirsch-Apotheke, Straßburg.

Kiton. *Z.* Besteht aus 60% Teer, 10% Ton, 30% Wasser; nach anderer Angabe aus Ton und Teer zu gleichen Teilen. *A.* Als Staubbindemittel für Straßen, Anstrichmittel für feuchte Wände.

H. Raschig, Ludwigshafen.

Kittalin. *Z. E.* Enthält l. A. reines Leinöl und reines Kittol M. *A.* Zur Herstellung von Glaserkitt. *D.* 15 Teile mit 85 Teilen Kreide.

H. Chem. Lack- und Farbwerke, G.m.b.H., Seckenheim b. Mannheim.

Kiwal. *Z. E.* Ist ein Möbelputz- und Auffrischmittel für alle Arten von Möbeln.

H. Otto Hinderer, Stuttgart, Kernerstraße 50.

K-K-Salz. *Z. E.* Künstliches aromatisiertes Karlsbader Salz, das nach Vorschrift von Prof. Wilh. Ostwald hergestellt wird. *A.* Als Darmpflegemittel zur Aufrechterhaltung einer vollkommen regelmäßigen Verdauung.

H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Klack. *Z. E.* Ein zum Gebrauch fertiges, haltbares Rohölkalkwasserliniment. *A.* Zur Behandlung räudekranker Pferde.

H. Vertrieb tierärztlicher Präparate, Berlin SW 47, Möckernstraße.

Klairon. *Z. E.* Eine Schokolademischung. *A.* Als Nährpräparat.

H. I. Böhm. Akt.-Ges. für Zucker- und Schokoladewaren vorm. A. Marsner, Königl. Weinberge (C. S. R.).

Klapperschlangengift, siehe Crotalin.

Klarissana. *Z. E.* L. A. ein rein pflanzliches Kohlepräparat mit Zusatz von Rhiz. Rhei, Flor. Tiliae, Cort. Frangulae, Herb. Centaur., Extr. Calami, Extr. Genth. Dragees mit Zucker überzogen. *A.* Bei akuten und chronischen Erkrankungen des Magens, des Darmes, der

Niere und besonders bei Grippe. *D.* 2 bis 3 Dragees nach jeder Mahlzeit.
H. Klarissana, Inh. Anni Klara, München, Öttingenstraße 4. Vertrieb: Hirsch-Apotheke, München, Goethestraße 20.

Klaumauleid. *Z. E.* Aus Formaldehyd und Lanolin bereitete Salbe. *A.* Bei Maul- und Klauenseuche.
H. Wrangel-Apotheke, Berlin SO 33.

Kleacoll-Tabletten. *A.* Zur Klärung fertig gegorener Weine. *D.* 1 Tablette für 5 Liter Wein.
H. Friedrich Sauer, Gotha.

Klebemasse Finck, siehe Finckscbe Klebemasse.

Kleberbrot, schwarz, Fritz, siehe Diabetikergebäcke.

Kleberbrot Seidl, siehe Diabetikergebäcke.

Kleberose. *Z.* Ist ein Sirup, bereitet aus Bärenwurzel, Eukalyptus, Wollblumen, Huflattich, Thymian usw.
H. Ernst Kleiber, Laboratorium Vitanova, Vevey.

Kleberzwieback Seidl, siehe Diabetikergebäcke.

Klebesalbe Dreuw. *Z. E.* Acid. salicylic. 1,0, Pyrogallol, Liq. Carbon. deterg. āā 20,0, Zinc. oxydat. 20,0, Sap. virid., Adeps Lan. anhydric. āā 25. Graue, klebrige Salbe, wird an der Oberfläche bald schwarz. *A.* Zur Behandlung aller chronischen Infiltrate der Haut, sowohl ekzematöser wie psoriatischer oder sonstiger Natur. *B.* Die schwarz verfärbte Haut läßt sich mit Benzin reinigen.

Kleblang. *Z. E.* Besteht l. A. aus Harzstoffen und Öl. Aromatischer Geruch, geschmacklos, gelblich, fadenziehend, wasserunlöslich, Tropfpunkt 45. *A.* Zum Schutz der Obstbäume gegen Raupenfraß.
H. Chem. Fabrik Dr. H. Nördlinger, Flörsheim a. Main.

Klebol. *Z. E.* Ein Klebmittel. *A.* Zum Trockenaufziehen von Photographien.
H. Gust. Kornblum, Partenkirchen (Oberbayern).

Klebowitt. *Z. E.* Eine Klebfolie. *A.* Zum Aufkleben von Photographien.
H. Mono-Werke, Rud. Chasté, Magdeburg.

Klebrobinde Teufels, siehe Teufels Klebrobinde nach Dr. Ferd. von Heuss.

Dr. E. Klebs Glykobakter-Tabletten, siehe Glykobakter-Tabletten Klebs.

Kleburit, ein Klebemittel für Tapeten.
H. Emil Becker, Hagen (Westfalen).

Kleeweins Maria-Taferl-Magentropfen. *Z. E.* Tinct. stomachica Sagrada composita. *A.* Als Abführmittel.
H. S. E. Kleewein, Apotheke zum schwarzen Adler, Krems a. Donau.

Kleeweins Marienbader Pillen, siehe Marienbader Pillen Kleewein.

Dr. Kleffners Lebenskraft. *Z. E.* Angeblich Trockenhefe, Eigelb und Eisenpeptonat mit Mangan. *A.* Als Tonikum.
H. Janke, Nährmittel-Fabrik, G. m. b.H., Hannover, Seestraße 2.

Kleffners Salsany-Tabletten, siehe Salsanytabletten.

Kleians Kräutertee, Nebenbezeichnung für Schrammschen Tee.

Kleiderfleckenwasser, siehe Fleck-Fips.

Kleinertz' Quidestin, siehe Quidestin Kleinertz.

Kleins Asthmabekämpfer. *Z. E.* Zigaretten aus Stechapfelkraut und Räucherkerzen, aus grob gepulverten Stechapfelblättern, Salpeter und geringen Mengen von Koniferennadeln.
H. A. Klein & Dr. Speyer, Berlin-Halensee.

Kleins Deutsche Ossoline. *Z. E.* Enthält kantharidinsaures Jodquecksilber.
A. Gegen Überbeine der Pferde.
H. Dr. A. Klein, Berlin SW, Markgrafenstraße 21.

Kleiolin. *Z. E.* Ist l. A. eine Abkochung von Kleie. *A.* Zu Bädern.
H. Chem. Werke vorm. Dr. Zerbe, Freiburg i. Br.

Klemmolin. *Z.* Nach Angabe des Herstellers: Tur. Pini 125, Gemm. Populi 20, Fruct. Papaveris 350, Pini pic. 155, Fruct. Aurant. 10, Fruct. Citri 5, Flor. Arnicae 175, Flor. Trifolii 15, Flor. Verbasci 2, Tinct. Myrrhae 1, Ol. Petrae itl. 1, Ol. Terebinthin. gall. 10, Alcohol vini 1000, Rut. grav. 0,5 und Ol. Ror. (Ros.) 0,5 Teile. *A.* Bei Gicht und Rheumatismus als Umschlag.
H. K. Ellers Nachf., Weinböhla b. Dresden.

Klepperbeins Präparate und Heilmittel, siehe Adonistee, Bleichsuchtpulver, Cassia-Blutreinigungstee, Jachandeltee, Kernleßtee, Labradortee, Lithauischer Balsam, Migränepulver, Nerventee, Rosenkaffee, Roter Aurintee, Spulwurmtee, Wacholderbonbons. Ferner sind im Handel: Hopfenauszug mit Brennessel, zur Hautpflege, und ostind. Cassia-Mark, Fruchtmus von Cassia fistula, als Emmenagogum.

Klespa-Creme. *A.* Zur Hautpflege.
H. Paul Lange, Berlin C, Königstraße 38.

Kleyns J. H. D.-Tee. *Z. E.* Nach Griebel ein Gemenge von Zucker, Pomeranzenschale, Melisse, Tausendgüldenkraut, Zimt, Muskatnuß, Anis, Fenchel, Gartenraute, Kalmuswurzel, Piment. *A.* Als Magenmittel.
H. Reform-Kosmetikum, Oranienburg-Berlin.

Klimakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Sang., Helleb., Glon. *A.* Gegen Beschwerden der Wechseljahre.
H. Hamoia, pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Klimakton. *Z. E.* Mattviolett gefärbte Bohnen, die je Stück 0,03 g Eierstocksubstanz, 0,006 g Schilddrüsensubstanz, 0,15 g Bromural und 0,15 g Kalzium-Diuretin enthalten. *A.* Bei klimakterischen Beschwerden. *D.* Täglich 3mal 2 Bohnen.
H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Klimasan Prof. Halban. *Z.* Presslettes (!), die l. A. aus 0,5 Theobromincalcium-Calcium lacticum $(C_7H_7N_4O_2)_2Ca + 2[(C_3H_5O_3)_2Ca]$ + aqua und 0,0002 Nitroglyzerin bestehen. *A.* Als Tabletten gegen klimakterische Wallungen. *D.* 3 bis 4 Presslettes mit Wasser täglich.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Klimolysin. *Z. E.* L. A. eine Kombination von Bromisovalerylcarbamid Dr. Heisler, Theobromin und Kathesin Dr. Heisler mit den wirksamen Stoffen der Sagrada. Ein Kombinationspräparat auf sedativer, diuretischer, Blutdruck regulierender und purgativer Basis. *A.* Als symptomatisches Mittel gegen praeklimakterische und klimakterische Störungen und Beschwerden. Gleichzeitig mit Klimolysin Tabl. Ovarii Dr. Heisler ordinieren. *D.* 4 Dragees 2—3mal täglich, evtl. wochen- bis monatelang, Pausen einschalten. Gleichzeitig 10 Tabl. Ovarii Dr. Heisler täglich.
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Klimova. *Z. E.* 1 Tablette enthält l. A. Ovarialsubstanz entsprechend 1 g frischer Drüse, Animasa 0,03 (siehe dies), Brom 0,015 an Eiweiß gebunden und 0,001 Yohimbin. Dragierte Tabletten zu 0,5 g. *A.* Bei ovarieller Unterfunktion, besonders bei den Beschwerden der Wechseljahre. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten nach dem Essen mit wenig Wasser.
H. Organotherapeutische Werke G.m.b.H., Osnabrück.

Klingerit. *Z. E.* Aus einer Asbest-Kautschuk-Mischung gepreßte Platten. *A.* Als Dichtungsmaterial für Dampfleitungen, Ventile usw.
H. Richard Klinger, Gumpoldskirchen b. Berlin.

Klinoplast. *Z.* Ein sterilisierbares Kautschukpflaster.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N 37.

Kloasman. *Z. E.* Eine Flüssigkeit und eine Salbe, anscheinend rauchende Salpetersäure und Lanolin. *A.* Gegen Leberflecken und Warzen.
H. Ludwig Pächtner, Dresden, Bendemannstraße 15.

Klöcklers Fermaltin, siehe Fermaltin Klöckler.

Klondol. *E.* Eine Kresolseifenlösung.
H. Edw. Cook & Co., Ltd., London.

Klonein. *Z.* Eine Milcheiweißlösung. *A.* Gegen Pferdekolik und zur Beförderung der Darmperistaltik, sowie als Diagnostikum bei Darm- und Bauchfellentzündung zu subkutaner Applikation. *D.* Für Pferde 6—8 ccm, für Rinder 3—8 ccm, für Schweine 1—2 ccm.
H. Bengen & Co., G. m. b. H., Hannover, Ludwigstraße 20.

Klopfer-Zucker. *Z. E.* Ist ein nach besonderem Verfahren aus Zuckerrüben hergestellter Zucker, enthält alle löslichen Bestandteile der Zuckerrübe, wie Eiweiß, Traubenzucker und Nährsalze.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Klopur. *Z. E.* Ist l. A. eine Mischung von technischem Natriumbisulfat und Chlornatrium. Ein weißes Pulver, welches die Eigenschaft besitzt, die in Klosetts und Nachtgeschirren festhaftenden harten Reste von Urin zu lösen und zugleich desinfizierend zu wirken.
H. Laboratorium Jreb, Petzold & Co., G. m. b. H., Potsdam.

Klorokrem. *Z. E.* Eine Hautcreme.
H. Leo-Werke, A.-G., Dresden-N., Königsbrücker Straße 12.

Klorol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Klöstapu in Stangenform. Früher „Pella-Puder in Stangenform". *Z. E.* Enthält l. A. Talcum, Bism. und Acid. tannic. *A.* Zur Körperpflege und als Wundpuder.
H. Pharm. Laboratorium Karl Klöck, Ellingen (Mittelfranken).

Klosterfrau. *Z. E.* Karmelitergeist.
H. Maria Clementine Martin, Klosterfrau, Köln, Gereonsmühlengasse 5.

Klosterliniment, siehe Linimentum Parai.

Klosterpillen, siehe Pilulae Parai.

Klosterpulver. *Z.* Besteht nur aus Pflanzenstoffen. *A.* Gegen Gicht, Rheumatismus, Stein- und Leberleiden usw. angepriesen.
H. Curt Harras, Berlin-Wilmersdorf.

Klostertee. *Z. E.* Herb. Trif., -Veronic., Flor. Samb., Fol. Senn., Fruct. Anisi, -Foeniculi, Rad. Liquirit., Carraghen. *A.* Als Blutreinigungstee.
H. C. P. Brettschneider, Berlin N 39, Neue Hochstraße.

Klostertrank, paraischer, siehe Decoctum Parai.

Klostertropfen. *Z. E.* Zusammengesetzte Tinktur aus Baldrian, Wermut, Pomeranzen, Pfefferminze. Angenehm bitter. *A.* Gegen Magenbeschwerden. *D.* 20—30 Tropfen.
H. Wilh. Franke, Einhorn-Apotheke, Köln, Glockengasse.

Klotho - Schnell - Kompressenverband (Kompverband). *Z.* Eine Mullbinde, deren mittlerer Teil zu einer fächerartigen Kompresse ausgestaltet ist. *A.* Als Kompressenverband.
H. Dr. E. Kuhlmann, G. m. b. H., Charlottenburg.

Kluwocolle. *Z. E.* Ein Klebstoff. *A.* Für die Schuhfabrikation.
H. Gebr. Klug, Dehnitz-Wurzen (Sa.).

Kluwodin. *Z. E.* Ein Klebstoff. *A.* Für Pergamentpapier.
H. Gebr. Klug, Dehnitz-Wurzen (Sa.).

Klyserma-Tabletten. *Z. E.* Sulfur, Calcarea form., Alumin., Extr. Strychn. cpst., Extr. Cimic. cpst., Extr. Gelsem. cpst. *A.* Beschwerden des Klimakteriums.
H. Apotheker Carl Müller, Chem.-pharm. Fabrik, Göppingen.

K-Lysol. *Z. E.* Ist nach besonderem Verfahren ohne Seife hergestellt; der Kresolgehalt beträgt 50%. *A.* Wie Lysol. *B.* Mit warmem Wasser verdünnen.
H. Schülke & Mayr, A.-G., Lysolfabrik, Hamburg 39.

Kneifels Haartinktur. *Z.* Soll eine Mischung alkoholischer Chinatinktur mit Zwiebelabkochung sein.
H. H. Richter, Chemnitz-H.

Kneipps Heilmittel, siehe die betreffenden Stichworte.

Kneipps Pillen. *Z.* Rhabarber 2,0, Aloe-Extrakt 6,0, Seife 2,0, Kalmus 1,0, Wacholderbeeren, Foenum graecum, Attich, Fenchel aa 0,5. *A.* Als Abführmittel.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Knoblauch-Kompline, siehe Kompline-Knoblauch.

Knoblauchsaft Bräutigams. *Z. E.* L. A. ein aus 30% Songarei-Knoblauch und 70% Balkan-Knoblauch hergestellter weingelber Saft. *A.* Bei Lungenleiden, Magen- und Darmstörungen, Asthma, chronischem Bronchialkatarrh, Gicht, Arterienverkalkung, Rheuma, Verstopfung und Madenwürmern.
H. A. Bräutigam & Co., Hamburg 36.

Knöchels Gurkensaft, siehe Gurkensaft Knöchel.

Knochenmehl Pfarrer Kneipp, blutbildendes. *Z.* Ferrum lactic. 1,0, Mangan. phosphoric., Mangan. lactic. aa 0,5, Calcar. phosphoric. 100,0. *A.* Bei Osteomalazie.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Knochenmehl Pfarrer Kneipp, graues. *Z.* Zu gleichen Teilen Knochenmehl, weiß und schwarz (und Weihrauchpulver?). *A.* Bei Rachitis.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Knochenmehl Pfarrer Kneipp, schwarzes. *Z. E.* Ebur ustum.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Knochenmehl Pfarrer Kneipp, weißes. *Z. E.* Knochenasche.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Knochenstärker Geyrs, siehe Geyrs Knochenstärker.

Kno-Saka. *Z. E.* Eine antiseptische und erweichende Einreibung. *A.* Bei Ekzem, Hämorrhoiden, Psoriasis und allen Hautkrankheiten.
H. A. J. White Ltd., London, 35 Farringdon Road.

Koagulenverbandstoff, mit Koagulen imprägniert. *A.* Zur Blutstillung und Verhütung von Nachblutungen.
H. Ciba, Gesellschaft für chem. Industrie, Basel.

Koalatex. *Z. E.* Ein Koagulierungsmittel. *A.* Zur Rohgummigewinnung.
H. Lehmann & Voß, Hamburg.

Kobalt-Nervpaste. *Z.* Im wesentlichen Scherbenkobalt (As), Zinkoxyd, Chloralhydrat und Phenol. *A.* Als nervtötende Paste.
H. The Fiant Dental Mfg. Co., Berlin.

Dr. Kobbes Sklerosol, siehe Sklerosol Dr. Kobbe.

Kobe-Po-Ho-Oel. *Z.* Enthält l. A. das ätherische Öl der chinesischen Po-Ho-Ölpflanzen. *A.* Bei allen Erkrankungen der oberen Luftwege, Kopfschmerzen, Migräne, Darmbeschwerden, verdorbenem Magen.
H. Joseph Pathe, Dresden-A. 1, Ammonstraße 85.

Kochsalzbomben, sterilisierte, Dr. Marcus. *Z. E.* Enthalten reines Kochsalz. *A.* Zur sofortigen Ausführung eines Hypodermaklysmas bei Blutungen, Vergiftungen, verschiedenen Kollapszuständen usw.
H. A. Kremel, Adler-Apotheke, Wien XIV.

Dr. Kochs Asthmakerzen, siehe Fumarol.

Kochs Bazillen-Emulsion, siehe Tuberkuline.

Kochs Krekasprol A-Ko-Wi. *Z. E.* Enthält l. A. eine eigenartige Sulfurverbindung in weiterer Zusammensetzung mit Styrax, Perubalsam und einigen Kresolen. *A.* Gegen Krätze und juckende Hautausschläge.
H. Chem. Fabrik H. Herrmann Nachf., Inhaber Apotheker Ernst Koch, Wittenburg (Mecklenburg).

Kochs Kühlsalbe, siehe Kühlsalbe Kochs.

Kochs Nährgemenge, siehe Nährgemenge Koch.

Kochs Neu-Tuberkulin, siehe Tuberkuline.

Kochs Tuberkelbazillen-Emulsion, siehe Impfstoff gegen Tuberkulose.

Kochs Tuberkulin T. R., siehe Tuberkuline.

Kocksin-Hautcream. *Z. E.* Lösung verschiedener Pflanzenextrakte in Schleim.
H. E. Kocks, Wiesbaden.

Kocksin-Nervengeist. *Z.* E. Ein ätherisch-weingeistiger Auszug verschiedener Kräuter. *A.* Als Einreibung bei Nervenschmerzen.
H. E. Kocks, Wiesbaden.

Kodeonal, siehe Codeonal.

Kofends Sano-Kakao und **Sano-Maltin,** siehe Sano-Kakao.

Kognafé. *Z.* Besteht aus Kognak und Kaffee. *A.* Als Anregungsmittel.

Kohla Astier, siehe Kola granulée Astier.

Kohle-Compretten, siehe unter Compretten.

Kohle-Granulat „Merck". *Z. E.* Ist eine gekörnte Form der Carbo medicinalis „Merck". *A.* Wie Carbo medicinalis.
H. E. Merck, Darmstadt.

Kohlekapseln Barks. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Kohlegranulat und gebundener, bei Befeuchtung sich entwickelnder Kohlensäure. *A.* Zur Behandlung von Metriden, Retentio secundinarum. Zur Ent-

fernung der Nachgeburt. *D.* Einführung von 2—5 Kapseln in die Gebärmutter, einmalige Wiederholung nach 2—4Tagen. *H.* Tutogen-Laboratorium, Dresden-Zschachwitz.

Kohlensäure-Bad „Driesch“, siehe Driesch-Bäder.

Kohlensäurebad „im Turm“. *Z. E.* Enthält Natriumbikarbonat, Natriumbisulfat und Weinsäure. Greift l. A. kein Wannenmaterial an. *A.* Bei Herz- und Nervenkrankheiten.
H. Chem. Fabrik Pyrgos, G. m. b. H., Radebeul b. Dresden.

Kohlensäurebad Kerton, siehe Kerton, Kohlensäurebad.

Kohlensäure-Bad Dr. Lebbin's. *Z. E.* Enthält l. A. weder Salz- noch Ameisensäure oder sonstige ätzende Säuren und kommt in fester Form in den Handel.
H. Chem. Fabrik „Titania“, G. m. b. H., Berlin W 62, Burggrafenstraße 11. Vertrieb: Hageda, A.-G., Berlin NW, Dortmunder Straße 12.

Kohlensäure-Bad Mafalda, siehe Mafalda-Kohlensäure-Bad.

Kohlensäure-Kataplasma. *Z.* Mit Weinsäure imprägniertes Gewebe. Dazu gehört eine aus Karbonaten bestehende, mentholhaltige Paste. *A.* Zur örtlichen CO_2-Behandlung. Nach Aufstreichen der Paste auf die Haut wird das angefeuchtete Kataplasma aufgelegt.
H. Dr. Pfeffermann, Berlin O 27.

Kohlensäure-Plattenbäder Dr. Bernard's, siehe Dr. Bernard's Kohlensäure-Plattenbäder.

Kohlensäure-Umschlag Pfeffermann, siehe Tibin-Kataplasma.

Kohlensäure-Wundpulver nach Dr. Mendel. *Z. E.* Zur Kohlensäurebehandlung eiternder Wunden, hergestellt aus doppeltkohlensaurem Natron, Weinsäure und Zucker, entwickelt, auf eiternde Wunden gestreut, so reichlich Kohlensäure, daß das aufbrausende Gas auch den letzten Rest der Wundsekrete mechanisch entfernt. *A.* Kohlensäure-Wundpulver eignet sich vorzüglich zur vaginalen Pulverbehandlung des Fluor und entzündlicher Erkrankungen der weiblichen Genitalien. Der dazugehörige Vaginalzerstäuber wird von der Firma Gebr. Lappe, Glasbläserei, Essen/Ruhr, geliefert. Originalflaschen zu 50 g.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Kohlensäure-Wundstifte. *A.* Haben die gleiche Wirkung wie Kohlensäurewundpulver und eignen sich besonders zur Behandlung von Fisteln, engen Wundkanälen, Knochenhöhlen und ähnlichen Erkrankungen. Originalpackungen zu 20 Stiften.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Dr. Köhler's Entfettungs-Badesalz, siehe Entfettungs-Badesalz Dr. Köhler's.

Dr. Kohlers Myalgol. *Z. E.* Im Handel sind Salbe und Tabletten. Die Salbe (neutraler Salbenkörper) enthält l. A. ein Destillationsprodukt aus bituminösem Schiefer, sowie Ol. Gaultheriae und Ol. Rosmarini nebst einem Zusatz von Kräuterauszügen. Die Tabletten enthalten l. A. Ammon. phosphoric., Lithium benz., Lithium citric., Urea pur., Magnesium sulf. sowie ein Extract. aus Gelsem. sempervir., China und Arnika. *A.* Die Salbe findet Anwendung bei gichtischen und rheumatischen Affektionen, Hüftweh, Ischias. Die Tabletten bei Arteriosklerose. *D.* Die Salbe wird täglich 1—2mal eingerieben und dann werden die schmerzenden Stellen verbunden. Von den Tabletten nimmt man mehrmals täglich 2 bis 3 Stück.
H. Apotheker L. Weber, Eßlingen a. Neckar.

Kohlhernienmittel „Hoechst“, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Kohrsoform. *Z. E.* Ein geruchloses, formalinhaltiges Präparat. *A.* Zur Desinfektion.
H. Bacillolfabrik Dr. Bode & Co., Hamburg 8.

Kohrsolin. *Z. E.* Teeröl mit Hilfe eines Emulgiermittels wasserlöslich gemacht. *A.* Als Antiseptikum und Desinfektionsmittel, hauptsächlich in der Landwirtschaft eingeführt zu Viehwaschungen und Stalldesinfektion. *D.* In 2—5%iger Verdünnung.
H. Bacillolfabrik Dr. Bode & Co., Hamburg 8.

Kohrsyl. *Z. E.* Lösung von Kresol in Seife. Ölige, braune Flüssigkeit, in Was-

ser klar löslich, desgleichen in Alkohol. *A.* Für Großdesinfektion. *D.* In 1—3%iger Lösung.
H. Bacillolfabrik Dr. Bode & Co., Hamburg 8.

Kohsal. *Z. E.* Kohlensäurebad mit Eisen- und Badesalzen natürlicher Heilquellen. Besteht l. A. aus rund 240 festen Tabletten, die man nur ins Badewasser zu streuen braucht, um für die Badezeit von 12 Minuten eine andauernde automatische Entwicklung aktiver Kohlensäure zu erreichen. Das Präparat ist klar löslich und greift Haut und Wanne nicht an. *A.* Zur Herstellung von Kohlensäure-Bädern. *B.* Im Handel in Packungen für ein Bad.
H. Chem.-techn. Gesellschaft, G. m. b. H., München-Pasing.

Koisan-Sicherheitszäpfchen. *Z. E.* Nach Griebel Borsäure und Kakaobutter.
A. Als Antikonzipiens.
H. Oberapotheker Barschat, Chem.-physiol. Laboratorium, Berlin-Wilmersdorf.

Kojisäure. *Z. E.* $C_{10}H_8(OH)_4COOH$, farblose Kristalle, löslich in Wasser, Alkohol, Azeton, Pyridin, weniger in Äther und Chloroform. F. P. = 152°. Dargestellt aus Reis durch Einwirkung von Aspergillus Oryzae.

Kokain-Adrenalin-Tabletten Nr. 151. *Z. E.* Stäbchen von 3 mm Länge und 2 mm Dicke, bestehen aus 0,01 Kokainchlorhydrat und 0,0002 g Adrenalin.
A. In der zahnärztlichen Praxis.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Kokainöl Dr. von Pflugk, siehe Alkaloidöle.

Kokanti, siehe Kokkanti.

Kokkanti. *Z. E.* Ein Apparat, der eine Protargollösung enthält. *A.* Zur Prophylaxe der Geschlechtskrankheiten.

Kokkenkiller I Dr. Jansen mit der Natter. *Z. E.* Bismut. subgallic. 3,0, Isobutylorthokresoljodid 0,21, Zinc. acetic., Zinc. sulfocarbolic., Zinc. sozojodolic. aa 0,3, Aq. antiseptica ad 150 ccm. Trübe Flüssigkeit von eigenartigem Geruch, mit beträchtlichem Bodensatz. *A.* Bei chronischer Gonorrhöe.
H. Keßler & Pfeifer, Köln a. Rhein.

Kokkenkiller II Dr. Jansen mit der Natter. *Z. E.* Bismut. subgallic. 1,8, Isobutylorthokresoljodid 0,12, Zinc. acetic., Zinc. sulfocarbolic., Zinc. sozojodolic. aa 0,18, Ol. Cacao ad q. s. bacill. X. Etwa 12 cm lange, 4,5 cm dicke Stäbchen.
A. Gegen chronische Gonorrhöe.
H. Keßler & Pfeiffer, Köln a. Rhein.

Koko for the hair. *Z. E.* Parfümierte wäßrige Lösung von Borax und Glyzerin. *A.* Als Haarwasser.
H. Koko-Maricopas Co., Ltd., London.

Kolabumin-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. 30% reines Kola neben Kohlenhydraten, Eiweißstoffen und anorgan. Nährsalzen. *A.* Als Nerven-, Nähr- und Stärkungsmittel.
H. Aktiengesellschaft für medizin. Produkte, Berlin N 39, Tegeler Straße 14.

Kola-China-Moser. *Z. E.* 6%iger Auszug aus Kolanuß und Chinarinde mit Geschmackszusätzen. *A.* Als Magenmittel.
H. Apotheker J. Moser, Kirchzarten-Freiburg i. Br.

Kolacilat. *Z. E.* Soll l. A. je Tablette etwa 0,2 g Kola und 0,05 Lezithin enthalten. *A.* Als Anregungsmittel bei körperlichen Anstrengungen.
H. Aktiengesellschaft für medizin. Produkte, Berlin N 39, Tegeler Straße 14.

Kolacithin-Pillen. *Z.* Enthalten Kola und Lezithin. *A.* Als Tonikum.
H. B. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Kola Dallmann, siehe Dallkolat.

Koladiastasin. *Z.* Pastillen, je 1 g schwer, enthalten 0,01 g Koffein und Diastasin. *A.* Bei eintretender Erschlaffung der Kräfte.
H. Hauser & Sobotka, Stadlau.

Koladine. *Z. E.* Ein Pankreasextrakt.
H. Fairchild, Bros & Foster, New York.

Koladonigen. *Z. E.* L. A. physiologisch eingestelltes, rasch wirkendes, mildes Kardiakum aus hochwertiger Herba Adonidis vernalis, verstärkt durch Kola (1 ccm = 15 Froscheinheiten). Eine grünbraune, alkoholische Lösung. *A.* Bei nervösen Herzbeschwerden, insbesondere nervösen Herzmuskelstörungen, beginnenden venösen Stauungen, Tachykardien, präsklerotischer und sklerotischer Herzschwäche mit erhöhter Pulsfrequenz, Asthma bronchiale, ferner Herzschwäche infolge Infektionskrankheiten, speziell zur dauern-

den milden Herztherapie ohne Kumulation, wobei die Kolakomponenten eine gleichzeitig anregende Wirkung auslösen. *D.* Durchschnittsdosis Erwachsene 3mal täglich 8–15 Tropfen, Kinder je nach Alter entsprechend geringere Dosis.
H. Chem.-pharm. A.-G., Bad Homburg, Werk: Frankfurt a. Main, Daimlerstr. 25.

Kola-Dultz. *Z.* Braune Tabletten aus 50 Teilen Zucker und 13 Teilen Kakao mit 2 Teilen Kalziumphosphat, 35 Teilen Kola und Vanillin. *A.* Als Stärkungsmittel für Nerven, Magen und Darm.
H. Apothekenbedarfs-Kontor, Berlin SW 48, Friedrichstraße 19.

Kola-Elixir-Monavon. *Z. E.* Mit Weindestillat hergestellter Kola-Likör. *A.* Wie Kola granulé Monavon. *D.* 2–4mal täglich 1 Kaffeelöffel voll.
H. Labor. Réunis Monavon & Vacheron, Ste. Foy-Lès-Lyon. Depot: Vial & Uhlmann, Frankfurt a. Main.

Kolafer. *Z.* Ein Kola-China-Eisenmittel. *A.* Als Tonikum.
H. Rob. Paul, Wien VIII, Josefstädter Straße 30.

Kolaferrin, neue Wortmarke Kolarin.
H. Dr. Friedr. Koltscharsch & Co., Wien-Neustadt.

Kola granulée Astier. *Z. E.* Granules aus mit Kolaextrakt getränktem Zucker. *A.* Als Anregungsmittel.
H. Laboratoires P. Astier, Paris, 45 Rue du Docteur Blanche.

Kola Granulée „Geroba". *Z.* Kolapräparat in Grießform. *A.* Als Nervino-Tonikum, Roborans, Stomachikum.
H. G. Roth, Basel.

Kola granulée Monavon. *Z. E.* Wasserlösliche, mit Kolaextrakt überzogene, hirsekorngroße Zuckerkörnchen. *A.* Als Antineuralgikum, Stimulans, Roborans. *D.* 2–4mal täglich 1 Kaffeelöffel voll in Tee, Kaffee, Wasser usw.
H. Labor. Réunis Monavon & Vacheron, Ste. Foy-Lès-Lyon. Depot: Vial & Uhlmann, Frankfurt a. Main.

Kola Granulée „Remed". *Z.* E. L. A. Extr. Colae saccharatum granulatum. *A.* Als Herztonikum bei Überanstrengungen usw. *D.* 2 Kaffeelöffel täglich. *B.* Auch mit Lezithin im Handel.
H. „Remed", Chemicko-Pharmaceutická Továrna, Prag-Smichow.

Kola granulée Dr. Wander. *Z. E.* Enthält in wohlschmeckender Form die wichtigsten Bestandteile der Kolanuß: Koffein-Theobromin. *A.* Als Stimulans und Kardiotonikum bei Neurasthenie, Hysterie, psychischer Depression, Erschöpfung und Melancholie. *D.* Täglich 2 Kaffeelöffel trocken oder in Flüssigkeit.
H. Dr. Wander, G. m. b. H., Wien VI, Loquaiplatz 7.

Kola-Hämatopan. *Z.* Enthält l. A. Koffein. 1 Kaffeelöffel soll 0,1 g Koffein enthalten. *A.* Zur Hebung der Körperkräfte, zur Abkürzung der Rekonvaleszenz, zur Behandlung des müden Herzens. *D.* 3mal täglich 1 Kaffeelöffel für Erwachsene, 1 Messerspitze für Kinder.
H. Dr. Aug. Wolff, Chem. Fabrik „Vinces", Sudbracker Nährmittelwerke, Bielefeld.

Kolaid-Pastillen. *Z.* L. A. Tabletten aus Kolaextrakt, Zitronensäure und Pfefferminzöl. *A.* Für Wanderer, Sportler und Soldaten.
H. Fabrik pharm. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. Main.

Kola-Kina-Moser. *A.* Medizinalbitter.
H. Julius Moser, Kirchzarten i. Br.

Kola-Kolassa. *Z.* Pastilli Colae et Bromo-Lecithin comp. *A.* Als Tonikum.
H. Apotheker A. Kolassa, Wien.

Kola - Lecithin - Tabletten. *Z. E.* Flache, bräunlich-graue Tabletten, die als wirksame Bestandteile Kola und Lezithin enthalten. *A.* Als Tonikum und Stimulans. *D.* 4mal täglich 2 Stück.
H. Dr. Pfeffermann, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW.

Kola-Lecithin-Tabletten D. F. S. *Z. E.* L. A. kombiniertes Kola-Lecithin-Präparat in Tablettenform. *A.* Zur Hebung der geistigen und körperlichen Leistungsfähigkeit, bei Übermüdung usw.
H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Kolamalton Dr. Pawlotzky. *Z. E.* Besteht l. A. aus Malzextrakt und Kolanuß.
A. Als Stärkungsmittel.
H. Galactina-Aktiengesellschaft, Belp b. Bern.

Kolamint. *Z.* Kola und Pfefferminze.
H. Temmler-Werke, Vereinigte chem. Fabriken, Berlin-Johannistal.

Kolanin. *Z.* Aktives Prinzip der Kolanuß. *A.* Als Analeptikum, Herztonikum. *H.* Krewel & Co., G.m.b.H., Köln a. Rh.

Kolanin Dr. Knebel. *Z.* Kolaninpastillen mit 0,2 g Extr. Kolanin. *A.* Als Kolapräparat.
H. Krewel & Co., G.m.b.H., Köln a. Rh.

Kolantitoxin, Koliheilserum „Behringwerke“, siehe Sera gegen Coliperitonitis.

Kolapan. *Z. E.* Ein Kolapräparat unter Zusatz von Kalzium, Magnesium, Ferrum, Kakao und Zucker. *A.* Als nervenanregendes und nervenstärkendes Mittel, besonders indiziert vor und während körperlichen und geistigen Anstrengungen. *D.* Täglich 3mal 2 Tabletten.
H. Pharmakon, G. m. b. H., Frankfurt a. Main und Berlin.

Kolapastillen Idosan. *Z. E.* Enthalten Kola, Malzextrakt, Kakao und Zucker.
H. Wilhelm Kaim Nachf. Georg Lewin, Berlin SW 48, Friedrichstraße 16.

Kola-Pastillen Marke „Hell“. *Z.* Extr. Colae spiss. mit versüßenden Substanzen vermischt. *A.* Als Anregungsmittel bei erhöhter körperlicher oder geistiger Inanspruchnahme.
H. Chemosan-Hellco-A.-G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

Kola-Pastillen, Wiesbadener, siehe Wiesbadener Kola-Pastillen.

Kolapect. *Z. E.* Gummibonbons mit Kolaextrakt und anderen anregenden Substanzen. *A.* Verhindert l. A. Kopfschmerz und Migräne, vorzeitige Erschlaffung bei geistigen Arbeiten, befähigt zu sportlichen Höchstleistungen.
H. Dr. Schweitzer & Co., G. m. b. H., Berlin SW 47, Möckernstraße 69.

Kolapo. *Z. E.* L. A. ein Borsauerstoffpräparat, ein geruchloses, blaßrötliches Pulver. Wasserlöslich und hygroskopisch. *A.* Gegen Sterilität bei Großvieh, katarrhalischen Erkrankungen des Uterus, Retentio secundinarum. *D.* 1 Pulver für eine Spülung. *B.* 1/1 Packung = 16 Pulver, ½ Packung = 9 Pulver.
H. Dr. Krieger & Co., Kommandit-Gesellschaft, Königswinter a. Rh.

Kolapräparate Dr. Mauz. *Z. E.* 1. Kola-Mauz-Tabletten, 2. Extr. Colae fluid. titr. (2% Alkaloidgehalt), 3. Kola-Likör, 4. Kola-Wein. *A.* Als Tonikum und Stimulans, bei Neurasthenie, Hysterie, Erschöpfung bei Sport und geistiger Arbeit.
H. Chem.-pharm. Laboratorium der Salzmannschen Apotheke, Eßlingen a. Neckar.

Kolapyrin. *Z. E.* Eine Mischung von Kolanuß mit Amidoantipyrin und einem amerikanischen Pflanzenextrakt. *A.* Bei Kopfschmerz.
H. „Labopharma“ Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Kolarin. *Z.* Enthält im Kaffeelöffel = 5g: Triferrin 0,25, Kolaextrakt 0,5, Chinatinktur 0,5, Strychnin 0,0001, Orangensirup 4 g. *A.* Als Nerventonikum.
H. Dr. Friedr. Koltscharsch & Co., Wiener Neustadt.

Kolarom. *Z. E.* L. A. eine Kola enthaltende aromatische Eisentinktur. *A.* Zur Blutbildung und Kräftigung.
H. Gebrüder Keller, Nachf., A.-G., Freiburg i. Br.

Kolarsin. *Z. E.* Enthält angeblich 0,025% arsenige Säure, die wirksamen Stoffe aus Kolanuß, Chinarinde, Strychnossamen sowie Appetit und Verdauung fördernde Bitterstoffe und Extrakte. Eine klare, braune, aromatisch riechende und schmeckende Flüssigkeit. *A.* Als Nervinum und Tonikum. *D.* Kaffeelöffelweise zu nehmen.
H. Léon Kammerer, St. Blasien, Bad Schwarzwald.

Kola-Scholtz. *Z. E.* Ein Kolapräparat.
A. Als Tonikum.
H. Herbabny, Wien, Graben 7.

Kola-Tabletten Remed. *Z. E.* L. A. Extr. Colae sacchar., Kakao. *A.* Zur Erhöhung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit. *B.* Auch mit Lezithin im Handel.
H. „Remed“, Chemicko-Pharmaceutiká, Továrna, Prag-Smichow.

Kolavenin. *Z. E.* L. A. Tabulettae Colae et Avenae cps. *A.* Zur Anregung.
H. Apotheker Eduard Ziska, Dobruska.

Kola-Vera Geroba. *Z.* Inhaltsstoffe der Kolanuß mit Lezithin und Pepsin. *A.* Als Nervino-Tonikum, Roborans, Stomachikum.
H. G. Roth, Basel, Breisacher Straße 87.

Kolavit. *Z. E.* Aus Heidelbeeren, Kola und aromatischen Kräutern hergestelltes Getränk nach Art des Himbeeressigs. *A.* Als erfrischendes Getränk.
H. C. Fr. Töllner, Bremen.

Kola-Wein Monavon. *Z. E.* Mit Südwein hergestellt. *A.* Wie Kola granulée Monavon. *D.* 2—4mal täglich 1 Likörgläschen nach den Mahlzeiten.
Depot: Vial & Uhlmann, Frankfurt a. M.

Kolazit. *Z. E.* Eine mit Kaolin oder Ton gemischte Braunkohle, die verkokt und dann gemahlen ist. *A.* Zum Reinigen der Abwässer.
H. Chem. Fabrik Griesheim „Elektron", Frankfurt a. Main.

Kolecith. *Z.* L. A. Kola-Lezithin-Koffein-Pastillen.
H. Dr. A. Wander, A.-G., Bern.

Koletta. *Z. E.* L. A. ein Erfrischungs-Kaugummi mit Kola. *A.* Für Sportsleute und Touristen.
H. F. Trenka, Chem.-pharm. Fabrik, Wien XVIII, Gentzgasse 12.

Kolibran. *Z. E.* Klare, gelbe, nach Pfefferminzöl und Baldrian riechende Flüssigkeit von neutraler Reaktion. Im Destillate des Mittels wurden nachgewiesen: Äther, Alkohol und Pfefferminzöl. Die Prüfung auf Opiate ergab negative Befunde. Das untersuchte Mittel dürfte im wesentlichen aus einem Gemisch von Harzöl, ätherischer Baldriantinktur und Pfefferminzöl bestehen. (Nach Dr. Aufrecht, Berlin.) *A.* Gegen Kolik bei Pferden und Rindern.
H. L. Czech, Adler-Apotheke, Borsigwerk Biskupitz (Oberschlesien).

Koliheilserum, Kolantitoxin „Behringwerke", siehe Kolantitoxin, Koliheilserum „Behringwerke" unter Sera gegen Coliperitonitis.

Kolikessenz Lichtenheldt. *Z. E.* L. A. ein alkoholischer Auszug von Pfefferminze, Aloe, Asa foetida. *A.* Gegen Kolik der Haustiere.
H. Lichtenheldt, Meuselbach (Thür.).

Kolikmittel Zubeil, siehe Zubeils Kolikmittel.

Kolikmixtur Dr. Baers. *Z.* L. A. Extr. Aloes, Tinct. Asa foedita, -Strichni, -Valerian, Ol. Carvi. *A.* Bei Kolik der Haustiere.
H. C. H. Burg, Filiale Stuttgart der Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N.

Kolikorin Arsenbergs. *Z. E.* L. A. ein etwa 8,4% Asantauszug mit 65 Vol.-proz. Alkohol. *A.* Bei Kolik der Pferde und Aufblähen beim Rindvieh.
H. Arensberg und Wester, Elberfeld.

Kolikpulver für Pferde, Tierarzt Krauses. *Z. E.* L. A. homöopathische Verreibungen von: 1. Plumb. acet.; 2. Acid. arsenicos.; 3. Fol. Hyoscyam. *A.* Gegen Kolik bei Pferden. *D.* Halbstündlich 1 Pulver in der Reihenfolge 1., 2., 3. auf die Zunge zu geben.
H. Tierarzneimittel-Zentrale Pusta, G. m. b. H., Stargard (Pommern).

Koliktee, Tiroler, siehe Krampf- und Kolik-Tee, Tiroler.

Koliktropfen Nathanson. *Z. E.* Nach Griebel ein alkoholhaltiger Auszug aus Asa foetida, Baldrianwurzel und Aloe.
H. S. Nathanson, Berlin.

Koliktropfen Dr. Spranger's. *Z. E.* L. A. aus aromatischen Tinkturen, Essigäther und Pfefferminzöl. *A.* Bei Durchfall, Übelkeit usw. *D.* 2mal täglich 10 bis 12 Tropfen auf Zucker.
H. Dr. Sprangers Wwe., Fabrik pharm. Präparate, Neubrandenburg (Mecklenburg).

Koliktropfen, Tiroler, siehe Krampf- und Blähungstropfen, Tiroler.

Koliktropfen Dr. Weissbarth, siehe Dr. Weissbarths Koliktropfen.

Kolik- und Blähsucht-Essenz. *Z. E.* Tinct. Val. aether. L. A. ätherische Baldriantinktur.
H. Müller & Sturm, Chem.-techn. Laboratorium, München S 50.

Kolik- und Gallensteintropfen Maradium, siehe Maradium-Präparate.

Kolikwasser Gerlachs, siehe Gerlachs Kolikwasser.

Kolitoxin, Oberschweizer Hentschkes. *Z. E.* L. A. gepulvertes, wasserfreies Kalziumchlorid. Jede Flasche enthält 10 g Pulver. *A.* Als Universal-Kolik-Heilmittel.

Kolkodin. *Z.* Ein Pulver, bestehend aus 60% arseniger Säure und 40% Rohrzucker, und einer mittels denaturiertem Spiritus hergestellten Tinktur von Arnika, Zitwerwurzel usw. *A.* Gegen Pferdekolik.
H. Ernst Henschel, Dresden.

Kollaps-Disotrin. *Z. E.* Kombinierte Lösung der wirksamen Glykoside der Digitalis purpurea und der Strophanthus Kombé mit Chelafrin, dem wirksamen Stoff der Nebenniere. *A.* Zur intravenösen bzw. intramuskulären Anwendung zur Behandlung kollapsartiger Zustände,

Herzschwäche. *D.* In keimfreien Ampullen.
H. Fauth & Co., Mannheim.

Kollargol, Kollaurin usw., siehe Collargol usw.

Kollecifer. *Z. E.* Eisen-Kola-Lezithin-Pastillen. *A.* Als Tonikum.
H. Apotheker von Waldheim, Wien.

Kollin-Kropfbalsam. *Z. E.* L. A. Linolensäureglyzeridjodid 10, linolsaures Kali 80, Glyzerin 10, Kampfer 0,5, Kumarin 1, Marantastärke 5. Nach Griebel eine feste Zubereitung in Seifenform, bestehend aus jodhaltiger Kaliseife, jodhaltigem Öl (beides anscheinend aus Leinöl hergestellt), Jodkali, Stärke, Lykopodium, Kumarin und Kampfer. *A.* Bei Kropf.
H. Medizin.-Chem. Laboratorium, St. Ludwig (Elsaß).

Kolloidales Arsentrisulfid, siehe Thiarsol.

Kolloidales Chloroform, siehe Desalgin.

Kolloidales Ezoidon-Schwefelbad mit Fichtennadelaroma, siehe Ezoidon-Schwefelbad, kolloidales, mit Fichtennadelaroma.

Kolloidales Fluidosan-Schwefelbad. *Z. E.* Soll geruchlos sein und weder Metall- noch Emaillewannen angreifen. *A.* Zur Behandlung von Furunkulose, Staphylokokkose der Haut, zur Nachbehandlung nach Krätze.
H. Fluidosan-Fabrik, G. m. b. H., Berlin N 35, Schönhauser Allee 157.

Kolloidales Schwefelbad Dr. Klopfer „flüssig". *Z. E.* Enthält 50 g Schwefel-Diasporal mit 10% S-Gehalt in kolloidaler Form mit hohem Dispersionsgrad. *A.* Bei Rheumatismus, Hautleiden, zur Regeneration der Zellen und zur Einleitung von Entgiftungsvorgängen nach langen Quecksilber- und Arsenkuren; wirkt schlafbringend. Die Wanne wird nicht angegriffen, aus welchem Stoff sie auch sein mag. 1 Originalpackung für ein Vollbad.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Kolloidales Schwefelbad Dr. Klopfer plv. *Z. E.* Auf ein schwefelreiches Badesalz sind 50 g Schwefel-Diasporal, ein hochdisperses, kolloidales Schwefelpräparat von 10% S-Gehalt verteilt. Die wirksame Fläche des kolloidalen Schwefels ist millionenfach vergrößert. *A.* Bei Rheumatismus, Hautleiden, zur Regeneration der Zellen und zwar Einleitung von Entgiftungsvorgängen nach langen Quecksilber- und Arsenkuren; wirkt schlafbringend. 1 Originalpackung zu 500 g für ein Vollbad.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Kolloidisotonische Blutersatzflüssigkeit „Bram" nach Prof. Dr. Atzler. *Z. E.* Elektro-osmotisch gereinigtes Gummi arabic., „Ringersalze", Puffersalz. Vierfache Konzentration, geruchlos, schwache Opaleszenz, in jedem Verhältnis in Wasser löslich, steril, dauernd haltbar. *A.* Nach starken Blutverlusten bei Operationen usw., als vollwertiger Blutersatz intravenös verabreicht. *B.* Flaschen zu 250, 500 und 1000 ccm, die, mit 3 Teilen sterilem Wasser verdünnt, 1000, 2000 und 4000 ccm gebrauchsfertige Infusionslösung ergeben.
H. Chem. Fabrik und Seruminstitut „Bram", G. m. b. H., Ölzschau b. Leipzig.

Kolloidsalbe Physiol. *Z. E.* Physiol ist l. A. hauptsächlich ein Gemisch chemisch vorbehandelter Polyosen. Es ist ein Mischkolloid. Physiol reagiert mit Lackmus neutral, ist sehr quellfähig, resorbiert und emulgiert (wie die Seife) Hautschweiß, Eiter und sonstige Exsudate. Sonstige Eigenschaften: sterilisierbar, geruch- und reizlos. *A.* Als Salbengrundlage. Kommt rein und mit den verschiedensten Zusätzen in den Handel.
H. Polydyn-Werke, G. m. b. H., Kolloidchem. Fabrik, Staab b. Pilsen.

Kollopoll. *Z. E.* L. A. ein kolloides Silberpräparat. Eine geruchlose, geschmacklose, braune Lösung. *A.* Bei Heufieber und Nasenkatarrhen. *B.* Bepinseln oder Bestäuben der Nasenschleimhaut.
H. Imhausen & Co., Witten a. Ruhr.

Kölnisch Wasser-Bad „Driesch", siehe Driesch-Bäder.

Kölnisch Wasser „Driesch". *Z. E.* L. A. mit höchstem Alkoholgehalt und gutem Aroma.
H. „Chemidroga", Apotheker Eugen von den Driesch, Spezialfabrik für Badezusätze, Köln, und Berlin W 57, Bülowstraße 56.

Kolormon. *Z.* Wird l. A. auf chemischem Wege aus dem Bacterium coli gewonnen und enthält keinerlei Lebewesen irgendwelcher Art. *A.* Bei akuten und chronischen Dickdarmkatarrhen, Koliken und diarrhöischen Zuständen, Icterus catarrhalis, Cholecystitis usw. *D.* Erwachsene 4 Kapseln täglich, Kinder die Hälfte. Zu jeder Tageszeit einnehmbar, da sich die Kapseln erst nach 1—2 Stunden im Darm auflösen und ihre Wirkung entfalten.
H. Dr. Kade, Berlin SO 36.

Kolpocleaner, Dr. Rudolf Müllers. *Z. E.* Wird angegeben als „Quecksilberpräparat plus Kaliumhydrojodat, die durch Zusammenfügung in statu nascendi zur Anwendung kommen". *A.* Zur Behandlung akuter und chronischer Katarrhe des weiblichen Genitales.
H. Ellenberger & Schrecker, Wien I, Bauernmarkt 24.

Kolpoxerin. *Z. E.* L. A. Vaginalkugeln aus Zinkoxyd, Amyl. Tritic., Glyzerin, Gelatine, Chinosol. Geruchlos und von gelber Farbe. *A.* Bei Fluor albus nicht gonorrhoischen Ursprungs.
H. Kurfürsten-Apotheke B. Liebenthal, Berlin W 35, Genthiner Straße 20.

Kolpozym-Stäbchen. *Z. E.* Enthalten l. A. 2,0 Extr. Pancreat., Albumin. sicc., Glyzerin ana 22,6 und 52,8 Amyl. solut. *A.* Zur vaginalen, evtl. zervikalen Behandlung von Fluor albus und anderen Kolpitiden, gewissen Metritiden, postgonorrhoischen Zuständen. Sie wirken durch die verdauenden Eigenschaften der Pankreasenzyme auf Schleimhaut und Sekrete.
H. Chem. Fabrik Röhm & Haas, A.-G., Darmstadt.

Kolynos. *Z.* 33 Seife, 25 Calc. carbonic. praecip., 20 Alkohol absol., 15 Glyzerin, 3 Acid. benzoic., 2 Ol. Eucalypti, 2 Ol. Menth. pip., 0,5 Saccharin, 0,25 Thymol. *A.* Als desinfizierende Zahnpaste.
H. Europäische Kolynos-Co., G. m. b. H., Berlin C, Roßstraße 26/28.

Kombella. *Z. E.* Eine nicht fettende Glyzerinsalbe, die der Vorschrift des Codex Gallicus entspricht, versetzt mit einer Spur Natronlauge, etwas Benzoetinktur, Gaultheriaöl und Gurkenessenz. *A.* Zur Hautpflege. *B.* Früher Palmocetalin genannt.
H. Kombella-Fabriken, Dresden-Trachau.

Kombella-Frost-Creme. *Z. E.* Besteht aus einem dünnen, etwa 4% Fett enthaltenden Stärkeschleim, der mit Kampfer und Methylsalizylat versetzt und mit Borsäure haltbar gemacht ist.
H. Kombella-Fabriken, Dresden-Trachau.

Kombella-Schnupfencreme. *Z. E.* Besteht aus einem dünnen, wenig Fett enthaltenden Stärkeschleim, der mit Menthol, Eukalyptusöl und Borsäure versetzt ist.
H. Kombella-Fabriken, Dresden-Trachau.

Kombinationsvaccinen + Raptate, siehe Impfstoffe.

Kombolin-Salbe. *Z.* Enthält l. A. eine Wismut-Aluminium-Doppelverbindung, Perubalsam, Borsäure, Zinkoxyd, Stärke, Vaselin und 30% Unguent. Sthenochrisma (siehe dies). *A.* Zur Heilung von Flechten, Unterschenkelgeschwüren, auch bei Brandwunden und Kinderwundsein.
H. Schepers & Co., G. m. b. H., Honnef a. Rhein.

Kombolin-Suppositorien. *Z.* Enthalten l. A. eine Bi-Al-Doppelverbindung, Perubalsam, Borsäure, Zinkoxyd, Kieselerde und Kakaobutter. *A.* Gegen Hämorrhoiden usw.
H. Schepers & Co., G. m. b. H., Honnef a. Rhein.

Kombucha. *Z. E.* L. A. eine Pilzgenossenschaft aus Bacterium xylinum und verschiedenen säurebeständigen Hefespezies. Gedeiht außer in gezuckertem Tee noch ebensogut in gezuckertem Kaffeeaufguß, in Zuckerlösungen, die mit Nährsalzen (Kalium- und Ammoniumphosphat) versehen sind. Nach 3 Tagen lassen sich in dem Teeaufguß nachweisen: 0,33% Alkohol, 0,06% flüchtige Säure (Essigsäure), 0,11% nichtflüchtige Säure (Milchsäure) und 2,02% Gesamtsäure, dagegen nach 14 Tagen: 0,73% Alkohol, 0,25% flüchtige, 0,35% nichtflüchtige Säure und 8,10% Gesamtsäure. Demnach erscheint der Genuß des Getränkes nach etwa 3- höchstens 6tägiger Tätigkeit des Teepilzes am größten; die günstigste Wirkung der Gärung wird bei einer Temperatur von 30—35° C schon nach 3 Tagen erreicht. *A.* Zur Herstellung eines wohlschmeckenden, bekömmlichen, erfrischenden und schwach moussierenden Getränkes, dem eine verdauungsfördernde Eigenschaft zukom-

men soll. Auch bei Arteriosklerose empfohlen.
Zu beziehen durch die Firma Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Kombuchal. *Z. E.* Die Stoffwechselprodukte des japanisch-mandschurischen Teepilzes, der unter besonderen Bedingungen auf gesüßtem Teeinfus als haltbarer Sirup gezüchtet wird. Dickflüssige, sirupöse Masse von dunkelbrauner Farbe. *A.* Bei Arterienverkalkung, Kreislaufstörungen, Hypertension. *D.* 1 bis 3 Kaffeelöffel täglich.
H. Pharm. Werke „Norgine" A.-G., Prag und Aussig a. Elbe.

„Koemis Koetjing", indischer Nieren-Tee, siehe Indischer Nieren-Tee „Koemis Koetjing".

Komol. *Z.* L. A. ein Chinin-Salizylsäure-Menthol, ätherische Öle usw. enthaltendes Haarwasser. *A.* Bei Schuppen, Haarausfall usw.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Zur Austria", Wien IX, Währinger Straße 18.

Komoll. *Z.* Aus frischem Apfelsaft, reiner Fruchtsäure und Zucker in Verbindung mit kohlensaurem Wasser hergestellt. *A.* Als alkoholfreies Erfrischungsgetränk.
H. Dr. E. Komoll & Co., Magdeburg.

Komplexmittel „Biko", biochemisches, nach Dr. med. Konrad Grams, siehe Biochemisches Komplexmittel „Biko", Dr. med. Konrad Grams.

Kompline-Knoblauch. *Z. E.* L. A. lediglich Knoblauchpulver. *A.* Als Universalmittel gegen vorzeitiges Altern.
H. Kurmittel G. m. b. H., Berlin.

Kompositum Hartung, siehe Hartungs Kompositum.

Kompostin. *Z.* Enthält etwa 77% MnO_2, ist wahrscheinlich ein natürlich vorkommender Braunstein. Phosphorsäuregehalt 0,48%, Kali 0,29%, Kalk 0,32%, Wasser 1,2%. *A.* Als Düngemittel.
H. Jencquel & Hayn, Hamburg.

Kompverband, Abkürzung für Klotho-Schnell-Kompressen-Verband.

Kondura. *Z. E.* Ein tonischer Magenwein.
H. Karl Kahl, Ludwigslust.

Kongelan Remed. *Z. E.* L. A. Camphora, Calcar. chlorat., Acid. hydrochlor., Vaseline. Eine Salbe in Tuben. *A.* Bei Frostbeulen, als Heilmittel und als Prophylaktikum.
H. „Remed", Chemicko-Pharmaceutická, Továrna, Prag-Smichow.

Konglutinbrot Fromm, siehe Diabetikergebäcke.

Kongopillen Richter. *Z.* Enthalten Extr. Aloes, Extr. Absinth., Extr. Calami, Extr. Rhei, Sapo medicat. und Rad. Rhei. *A.* Als Abführmittel.
H. F. Ad. Richter & Co., A.-G., Chem. Werke, Rudolstadt.

Kongorot-Tabletten. *Z. E.* Kongorot-Milchzucker-Tabletten, von dunkelroter Farbe, in Agar löslich. *A.* Zur Stuhluntersuchung.
H. E. Merck, Chem. Fabrik, Darmstadt.

Koniferen-Badeextrakt. *Z.* Wird aus Fichte, Schwarz-, Latschen- und Weimutskiefer sowie Edeltanne hergestellt. *A.* Als Badezusatz.
H. Chem. Fabrik Vechelde, A.-G., Vechelde (Braunschweig).

Koniferen-Rheumatismussalbe. *Z.* Enthält angeblich 20% äther. Nadelholzöle, 0,75% Kampfer, 1% Glyzerin, 0,03% Pflanzenblut (?), 78,2% Lanolin und Vaseline. *A.* Bei Rheumatismus.
H. Chem. Fabrik Vechelde, A.-G., Vechelde (Braunschweig).

Königsborner Badesalz. *A.* Dient zur Herstellung von Solbädern. Aus der Königsborner Mutterlauge bereitet (Lixivia Regis fontana), enthält Chloride und Jodverbindungen. *D.* 61 Liter auf 100 Liter Badewasser.
H. Apotheker H. Kolossa, Wien.

Königs Bückeburger Ballenpflaster. *Z.* Die Bestandteile sind die des Bückeburger Hühneraugenpflasters Probat. *A.* Bei Hornhaut.
H. Georg König, Bückeburg.

Königs Bückeburger Hühneraugen-Pflaster Probat. *Z.* Enthält als wirksame Stoffe Salizylsäure, Seifenpflaster und Milchsäure. *A.* Bei Hühneraugen.
H. Georg König, Bückeburg.

Konilla. *Z. E.* L. A. versüßter, zusammengesetzter Thymianextrakt. Dunkelbraune, dickliche Flüssigkeit von süßem,

stark würzhaftem Geschmack und Geruch. *A.* Bei Keuchhusten, Erkältungshusten, Asthma. *D.* Mehrmals täglich 1 Teelöffel bis Eßlöffel voll.

H. Heinrich Schweitzer, Chem. Fabrik, Klein-Flottbeck b. Hamburg.

Konrads Radikalfliegentod, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Konservesalz Es ist erreicht. *Z.* Salpeter, Kochsalz und Natriumphosphat.

H. Adler & Kley, Meiningen.

Konservesalz Heidrich. *Z.* Natriumbenzoat, Kochsalz und etwas Salpeter.

H. Theod. Heidrich & Co., Wittenberg.

Konservesalz Keppler & Müller. *Z.* Gemisch von Natriumbenzoat, -chlorid und Salpeter.

H. Dr. Keppler & Müller, Stuttgart.

Konservesalz Zugi & Meßdorf. *Z.* Natriumbenzoat, Natriumphosphat, Chlornatrium sowie Spuren von Salpeter.

H. Zugi & Meßdorf, Hamburg.

Konservierungsmittel Plettkes „Marke Morgenstern", siehe Plettkes Konservierungsmittel.

Kontraluesin. *Z. E.* Eine nach bestimmten Prinzipien hergestellte Lösung von Sozojodol - Chinin - Salizylverbindungen, Sublimat und Arsen. Enthält molekular zerstäubtes Hg. *A.* Bei Syphilis. *D.* 1 ccm subkutan.

H. Dr. Ed. Richter, Plauen (Vogtland).

Kontrastin. *Z. E.* Reines Zirkonoxyd, ZrO_2, weißes, vollkommen unlösliches Pulver. *A.* Als Kontrastmittel für röntgenologische Untersuchungen des Magen-Darmkanals.

H. Polyphos-Elektrizitäts-Ges. m. b. H., München, Schillerstraße 16.

Kontrastol. *Z. E.* Besteht l. A. aus „säure- und ölhaltigen Süd- und Samenfrüchten" und ist mit Brom kombiniert. *A.* Zur Regelung des Stuhlganges.

H. Hico, G. m. b. H., Hannover.

Kontrollierter Viehlebertran Hans Günthers. *Z. E.* L. A. jod-, brom- und phosphorhaltiger, nach besonderen Methoden gereinigter Dorschlebertran mit nachweisbaren Vitaminen A-E mit typischem Trangeruch, aber geringem, dementsprechendem Geschmack. Von gelber Farbe und klarem Aussehen sowie leichter Löslichkeit. *A.* In der gesamten Tierzucht, besonders in Geflügel- und Rindviehzucht zur Verbesserung der Ertragssteigerung in Eiern und Milch. *B.* Im Handel in Flaschen zu 100 g, ½, 1 Liter, 2½, 5 und 10 Kilo und größeren Packungen.

H. Hans Günther & Co., Leipzig C 1, Körnerstraße 12/14.

Konzentriertes Scharlach-Heilserum „Behringwerke", siehe Serum gegen Scharlach.

Konzentrole. *Z. E.* Sind terpen- und sesquiterpenfreie Öle, die ohne Hitze hergestellt und in verdünntem Alkohol weitgehendst löslich sind.

H. Rudolf Lauche, A.-G., Fabrik ätherischer Öle, Leipzig.

Kopfermanns Futterkalk, siehe Futterkalk.

Kopfhaut-Creme Dr. Sandstein's. *Z. E.* L. A. „fettsaure Schwefelverbindung". *A.* Bei Schuppenbildung und Haarausfall.

H. Dr. Sandstein & Co., Chem. G. m. b. H., Leipzig C 1.

Kopfläusemittel Dr. med. Ihlo's, siehe Dr. med. Ihlo's Kopfläusemittel unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Kopfschmerzbonbonellen. *Z. E.* L. A. Acid. acetyl. salic., Extr. Colae, Schokolade und Zucker. *A.* Bei Kopfschmerzen. *B.* Im Handel in Schachteln mit 8 Pralinen Inhalt.

H. Merz & Co., Chemische Fabrik, Frankfurt a. M., Eckenheimer Landstr. 100/104.

Kopf- und Haarwasser, vegetabilisches, siehe Vegetabilisches Kopf- und Haarwasser.

Kopfwohl-Birkenhaarwasser. *Z. E.* L. A. ein cystinhaltiges Kopfwasser. *A.* Gegen Haarausfall, Schuppenbildung.

H. C. Schmittner & Co., Chem.-pharm. Fabrik, Berlin-Wilmersdorf, Babelsberger Straße 2.

Kophapra-Pillen. *Z. E.* L. A. Aloe, Extract. Casc. Sagr., Podoph., Extract. Rhei, Chinin sulf. Kleine, schwarze Pillen. *A.* Als Blutreinigungs- und Abführmittel,

besonders zur Unterstützung der Kophapra-Salbenkur. *D.* Je nach Bedarf 1 bis 3 Pillen vor dem Schlafengehen.
H. Kontor pharm. Präparate, Friedrich Heidemann, Bremen.

Kophapra-Salbe. *Z. E.* L. A. Hydr. praec. alb., Hydr. oxyd. rubr., Bals. peruv., Acid. salic., Acid. benz., Ad. suill., Vaseline. Eine rötlich-braune Salbe in Tuben. *A.* Bei Flechten, besonders Bartflechten und Ausschlag. *D.* Abends die erkrankten Stellen nicht zu dünn bestreichen.
H. Kontor pharm. Präparate, Friedrich Heidemann, Bremen.

Ko-Pho-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. Extract. Colae sicc. 0,25, Natr. phosphoric. 0,5, Ol. Citri 0,01, Sacchar. ad 2,0. Braune, angenehm schmeckende Tabletten zu 2 g. *A.* Als Stimulans; zur Steigerung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit. *D.* Täglich mehrmals 2 Tabletten.
H. F. Ad. Richter & Co., A.-G., Chem. Werke, Rudolstadt.

Kopolos Kindermehl. *Z. E.* Soll etwa 23% Stickstoffsubstanz, 2% Fett und 62% Kohlenhydrate enthalten.
H. Fr. Vitek & Cie., Prag.

Kopose, siehe Doppelkreuztabletten „Kopose".

Köppels Latschenkieferpräparate. *Z.* Bäderpräparate, hergestellt aus Latschenkiefernöl (Pinus pumilio).
H. K. v. Köppel, Pasing (Bayern).

Koppscha. *Z. E.* Enthält l. A. „Chlormethylmenthyläther 25%, ozonisierte ätherische Öle 29%, Oxymethylen 20% und Kampfer-Aethylhydroxyd 26%". *A.* Bei Schnupfen, Katarrhen der Nasen- und Rachenschleimhaut, bei Influenza und Grippe. *D.* In Ampullen zu 2 ccm.
H. Laboratorium Kosa, Apotheker Koppen, Hofgeismar (H.-N.).

Koprakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Op. Plum. Aletr. *A.* Bei Stuhlverstopfung.
H. Hamoia, Pharm. Präparate, Karlsruhe (Baden).

Koprolin, Bückeburger Stuhl-Samen. *Z. E.* Besteht l. A. aus ganzem Leinsamen, der mit einem pflanzlichen Abführmittel (Frangulin) imprägniert ist, mit einem fettartigen Stoffe umhüllt und schwach aromatisiert ist. Koprolin scheidet im Darm gummiartige Stoffe ab, welche sich innig mit dem Kot vermischen, ihn weich und schlüpfrig machen und so einen regelmäßigen, großen, weichen, leicht abgehenden Stuhlgang sichern. *D.* Täglich 2–3mal je einen gehäuften Eßlöffel voll in ¼ Trinkglas Wasser, Suppe, Fruchtsaft.
H. Fabrik pharm. Präparate, Georg König, Bückeburg.

Korallentinktur Dr. Scheermesser. *Z.* Ein alkoholisch-ätherischer, lauchartig riechender Auszug einer emodinhaltigen Droge. *A.* Als Abführmittel.
H. Löwen-Apotheke Dr. Scheermesser, Dessau.

Koreon. *Z. E.* Basisches Chromsulfat. Dunkelgrünes, in Wasser leicht lösliches, körniges Pulver. *A.* Als Gerbstoff zur Herstellung von Chromleder.
H. Röhm & Haas, A.-G., Darmstadt.

Koreon weiß. *Z. E.* Mischung von Alkalisalzen. Weißes, in Wasser lösliches Pulver. *A.* Zur Herstellung von Chromleder.
H. Röhm & Haas, A.-G., Darmstadt.

Koresit. *Z. E.* L. A. eine Salbe aus weißem Quecksilberpräzipitat, Zinkoxyd, Vaseline und Lanolin. *A.* Bei Brandwunden und Ausschlag.
H. Adler-Apotheke am Bahnhof, Otto Court, Neuß.

Korin. *Z. E.* Eine Bezeichnung für Amido-Azotoluol-Paraffin. *A.* Als Scharlachöl-„Ersatz".
H. Therap. Institut, Rom.

Kornatol. *A.* Als Branntwein-Alterungs- und Veredelungsmittel.
H. Roedel & Vetter, G. m. b. H., Berlin O 27.

Koronit. *Z.* Aus einer Schmirgelmasse hergestellte Schleifscheiben.
H. Georg Voß & Co., Naxos-Schmirgelwerk, Deuben b. Dresden.

Koro-Noleum, siehe Coro-Noleum.

Korrelatin Poehl. *Z. E.* Enthält l. A. Maltose, Hämoglobin, Glyzerophosphate und die nichtspezifischen Immunkörper der Milch, Milchspermin.
H. Prof. A. von Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Körsan. *Z. E.* Tabletten, welche je 0,02 g Extractum Frangulae, Rhei und Cascarae Sagradae, 0,04 g Aloe, salzsaure, phosphorsaure, schwefelsaure und weinsaure Salze des Natriums, Kaliums, Magnesiums, Kalziums, Mangans und Eisens sowie Pepsin und Milchzucker bis zu 0,25 enthalten. *A.* Als Abführmittel.
H. Herm. Sühlfleisch, Chem. Fabrik, Berlin-Zehlendorf.

Kortol. *Z.* Linimentum Eucalypti compositum. Die Bestandteile sollen sein: 25 g Eukalyptusöl, 25 g Pitch Pineöl, 170 g Salmiakseife, 20 g Kampfer und 10 g Myrtol. *A.* Bei Rheumatismus.
H. Kortol-Company, Basel.

Korubin. *Z.* Künstlicher, durch Thermitverfahren hergestellter Korund. *A.* Als künstlicher Edelstein.
H. Dr. Goldschmidt, Essen.

Koryl, Korylheilsäure. *Z.* Orthophenolsulfoborsalizylsäure mit 1% Jodmenthol. *A.* Als Antiseptikum bei Diphtherie, Hals- und Nasenleiden (gegen Keuchhusten). *D.* Täglich mehrmals eine Messerspitze voll (auch gemischt mit Chinin, Natriumbikarbonat und Süßholzpulver) einzublasen.
H. Apotheker W. Lakemeier, Köln a. Rh.

Korynol, siehe unter Impfstoffe gegen Abortus.

Korysan. *Z.* Durch CO_2 haltbar gemachtes Hämatogen. *A.* Bei Blutarmut und mangelhafter Ernährung.
H. Dr. Homeyer & Cie., Schöneberg-Berlin.

Kosaneistan. *Z. E.* L. A. p-Aminobenzoyldiäthylaminoäthanolhydrochlorid und o-Dioxyphenyläthanolmethylaminohydrochlorid. Eine sterile Injektionsflüssigkeit, die nach besonderem Verfahren hergestellt sein soll, wodurch Einstichschmerz, Nachschmerzen und Schwellungen verhütet werden sollen. *A.* Als Lokalanästhetikum in der Zahnpraxis und kleinen Chirurgie. *D.* Ampullen zu 1,1 und 2,1 ccm mit 2, 3 und 4% Gehalt.
H. Laboratorium Kosa, Apotheker Jul. Koppen, Hofgeismar (Hessen-Nassau).

Koseкym. *Z.* Ein Malzextrakt mit 4,4% Eiweiß, 55,8% Maltose, 12,2% Dextrin, 26,2% Wasser und 1% Asche, davon 0,5% Phosphorsäure. *A.* Als Nährmittel.
H. Malzfabrik Küstrin.

Kosmasept. In Handel sind: Blondierungsmittel, Rasieressig, Haarwaschseife, Haarwasser, Parfüms, Mundwasser, Zahnpasta.
H. Kosmasept-Gesellschaft Dr. Fürstenberg m. b. H., Berlin S 59, Schinkestr. 20/21.

Kosmata. *Z. E.* Das Mittel besteht aus einer schwach nach Rosen riechenden Salbe, die einer frisch gerührten Paraffinsalbe äußerlich sehr ähnlich sieht. Über die Bestandteile wird mitgeteilt, daß es sich bei dem Erzeugnis um eine Wachs-Paraffin-Komposition „in Verbindung" (muß natürlich heißen: im Gemisch!) mit dem „als dermatologisch wertvoll" erkannten Borax handelt. *A.* Soll als Hautpflegemittel besonders bei Kindern Verwendung finden.
H. Binder & Ketels, Chem. Fabriken, Hamburg und Berlin.

Kosmeiros-Pillen. *Z. E.* Mit Zucker und Reisstärke überzogene, rot gefärbte Pillen, die Ferrolaktat, Süßholz und Zerealienstärke enthalten. *A.* Bei Menstruationsstörungen.
H. Institut Kosmétikos, Paris.

Kosmetol-Creme. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Gletscherbrand, Sommersprossen, Insektenstiche.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Kosmin. *Z.* Nach Aufrecht: Formaldehyd 0,327, Alkohol etwa 58, Wasser etwa 41, Myrrhen- und Ratanhiaextrakt 0,32, Saccharin 0,027, Pfefferminzöl 5,22%. *A.* Als Zahnwasser.
H. Kosmin-Gesellschaft, Berlin.

Kosmodont-Präparate. *Z.* Zahncreme Zahnpulver und Mundwasser. Enthalten Neoborat (?); sollen l. A. durch reichliche Entwicklung von aktivem Sauerstoff zahnbleichend, reinigend, erfrischend und desinfizierend wirken.
H. Exterikultur, G. m. b. H., Ostseebad Kolberg. Vertrieb: Wilh. Anhalt & Co., Ostseebad Kolberg.

Kosmoplast Hartmann's. *Z. E.* Luftdurchlässiger, stark klebender, reizloser Pflasterstreifen mit weicher, stark aufsaugender Mullkompresse. *A.* Als gebrauchsfertiger, antiseptischer Wundschutz- und Schnellverband.
H. Paul Hartmann, A.-G., Heidenheim a. Brz.

Kosolin. *Z. E.* Eine Salbe. *A.* Gegen spröde Haut.
H. Benz, Benn & Co., Nowawes-Berlin.

Kosotoxin. *Z. E.* $C_{25}H_{33}O_2$, einer der wirksamen Bestandteile von Flores Koso. Starkes Muskelgift. Gelblich-weißes Pulver, löslich in Alkohol, Äther usw.

Kossam. *Z. E.* Tabletten, die Kosamin, das wirksame Prinzip der Samen von Brucea Sumatrana enthalten. *A.* Bei Dysenterie. *D.* Stündlich 1 Tablette bis zu 8 Stück täglich.
H. Collin, Paris.

Dr. Köthners Radium-Simson-Haarwasser. *Z. E.* Soll l. A. neben Chinin, Naphthalin und Alkali 1 mg Radium in 12800 Liter enthalten. Scheint nach dem Prüfungsergebnis von Aufrecht aus einer aromatisierten, wäßrig-weingeistigen Lösung von β-Naphthol und einer schwefelhaltigen Substanz (vermutlich Keratin) zu bestehen. In einer Probe konnte Radiumemanation (5,6 Mache-Einheiten im Liter) nachgewiesen werden.
H. J. F. Schwarzlose Söhne, Berlin NW 21.

Krá. *Z.* Gemisch aus spanischem Pfeffer, Cayennepfeffer, Spirit. Sinapis, Spirit. camphorat., Spirit. Saponat., Liq. Ammon. caust., Äther acetic., Ol. Lavand., Ol. Caryophyllor. und Ol. Cajeputi. *A.* Zu Einreibungen bei Rheumatismus.
H. Adler-Apotheke, Frankfurt a. Main.

Kraftbrot Mischner, siehe Mischners Kraftbrot.

Kraft-Essenz, siehe Winklers Kraft-Essenz.

Kräftigungswein Bugeaud. *Z.* Ein mit Chinarinde und Kakao hergestellter Wein. *A.* Als Tonikum.
H. Georg Stahl, Metz, Marienstraße.

„Kraftin"-Kraftfuttermittel. *Z. E.* L. A. eine Lebertranemulsion ohne Gehalt an Phosphor.
H. Gebr. Hrdina, Komm.-Ges. für pharm. Präparate, Balingen (Württemberg).

Kraftmalz-Extrakt „Felix".
H. Sächs. Malzindustrie Karl S. Felix, Großharthau.

Kraftmalz mit Nährsalzen, siehe Gehes Kraftmalz mit Nährsalzen.

Kraftnahrung Dankelmann. *Z. E.* L. A. Ca. glycerinophosph., Ca. phosph., Fe. oxyd., Sal. Carol. fact., Sacch. lact., Cacao. Ein Kalk-Eisen-Phosphor-Präparat mit Nährsalzen. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Rachitis, Schwäche, Nervenerkrankungen. *D.* Erwachsene nehmen 3mal täglich nach den Mahlzeiten 2 Kaffeelöffel voll trocken oder wie Kakao zubereitet, Kinder entsprechend weniger.
H. Laboratorium Dankelmann, Dresden-N. 6.

Kraftogen-Tabletten. *Z. E.* Hergestellt aus Milch, Malz und phosphorsaurem Kalk. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Hygiene-Laboratorium, G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf IV.

Kraftogen Dr. Trainer. *Z.* Ein Milch-Malz-Nährpräparat. Pulver und Tabletten. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. H. P. M. Henriksen, Christiania.

Kraftpillen-Oriental, siehe Oriental-Kraftpillen.

Kraftpulver, indisches, siehe Indisches Kraftpulver.

Kraftpulver Juno. *Z. E.* Besteht l. A. aus Bohnenmehl, Reismehl, Erbsmehl, Zucker, Natriumbikarbonat, Natriumchlorid.
H. J. Ziegler, Berlin-Schöneberg.

Kraftwein Schünemann, siehe Schünemanns Kraftwein.

Kra-Kie. *Z. E.* Ein wohlschmeckendes Schrotbrot. *A.* Bei Atonie des Magens und des Darmes.
H. Ankerbrot-Fabrik, Heinrich & Fritz Mendl, Wien X/16.

Krama. *Z. E.* Eine Malzlebertranemulsion. *A.* Als Stärkungsmittel.
H. Benno Schnellinger, Halberstadt 25.

Krampfadernpulver Jekel. *Z. E.* Ein Gemisch von 1 Teil Rohrzucker und 2 Teilen Natr. bicarbon. *A.* Innerlich neben Krampfadernsalbe.
H. Apotheker Jekel, Glarus I (Schweiz).

Krampfadernsalbe Jekel. *Z. E.* Besteht l. U.-A. Leipzig aus 30,0 Fettkomposition, die Perubalsam und 12% eines Drogenpulvers enthält. *A.* Gegen Krampfadern. Gleichzeitig mit obigem Pulver angepriesen.
H. Apotheker Jekel, Glarus I (Schweiz).

Krampfadern-Salbe Sagitta, siehe Sagitta-Präparate.

Krampfadersalbe Mey-Ba. *Z. E.* Enthält l. A. Bism. subgall., Zn. oxyd., Ol. Jec. asell. usw. Gelbliche, nach Ol. Jecoris riechende Salbe. *A.* Bei Ulcus cruris. *D.* Morgens und abends leicht auftragen, vorher mit Kamillentee reinigen.
H. Apotheke zur Sonne, Dr. Baetcke, Berlin S 42, Prinzenstraße 102.

Krampfmittel für Schweine Marke „Züchterlob". *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Verhütung von Krampf und Steifbeinigkeit bei Schweinen.
H. Moenania, Ges. für chem. und pharm. Erzeugnisse m. b. H., Darmstadt.

Krampfpulver Apotheker Rißmanns, siehe Apotheker Rißmanns Krampfpulver.

Krampfpulver „Jasis", siehe „Jasis"-Präparate.

Krampf-Tropfen und Krampf-Tee Kneipp. *Z.* Krampftropfen: Baldrianwurzel 15,0, Nelkenwurzel 1,0, Johanniskraut, Kamillen aa 2,0, Schafgarbenblüten, Gänsefingerkraut aa 1,0, Pfefferminzöl 1 Tropfen, 50%iger Weingeist 75,0. Krampftee: Johanniskraut, Schafgarbenblüten, Gänsefingerkraut, Kamillen, Raute, Fenchel, Nelkenwurzel aa 15,0. *A.* Gegen Krämpfe, besonders des Unterleibs. *D.* 3mal täglich 1 Kaffeelöffel der Tropfen in 1 Tasse Tee.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Krampf- und Blähungstropfen, Tiroler Alpenkräuter-. *Z. E.* L. A. Kümmel- und Melissengeist, Enzian-, Kalmus-, Kamillen-, Rhabarber- und Zitwertinktur. Eine dunkelbraune Flüssigkeit von angenehm würzigem Geruch und Geschmack. *A.* Gegen Blähsucht, Kolik sowie gegen alle Darm- und Magenerkrankungen krampfhafter Natur.
H. Einsiedler-Werke, Kufstein, Tirol (Österreich) und Oberaudorf a. Inn (Bayern).

Krampf- und Koliktee, Tiroler Alpenkräuter-. *Z.* L. A. Alpensalbei, Wegerich, Minze, Baldrian, Kümmel, Kamille, Fünffingerkraut, Bibernell, Lavendel, Frauenschuh, Greifblume. *A.* Gegen schmerzhafte Krämpfe des Magens und der Gedärme, Durchfall, Kolik.
H. Einsiedler-Werke, Kufstein, Tirol (Österreich) und Oberaudorf a. Inn (Bayern).

Krampf- und Magentropfen Biesemeiers, siehe unter Biesemeiers Präparate.

Kranit-Pastillen. *Z.* 0,00025 und 0,0005 g freien Phosphor enthaltende Pastillen, die unter Luftabschluß hergestellt sind. *A.* Gegen Rachitis.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rhein.

Kranken-Bouillon Sauer. *Z.* Aus feinstem Ochsenfleisch durch Erwärmen gewonnener Auszug, frei von jeglichem Zusatz. *A.* Als Kraftnahrung.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Krankenheiler Jodquellsalz-Pastillen. *Z.* L. A. Jodsalze der rein natürlichen Tölzer Jodquellen. *A.* Bei Husten, Heiserkeit, Katarrhen usw.
H. Krankenheiler Jodquellen A.-G., Bad Tölz (Bayern).

Krappmehl. *Z. E.* Radix Rubiae tinctorum excorticata pulverisata. *A.* Wird als Latwerge oder als in Weizenmehl verbackene Zwiebäcke gegen Bettnässen empfohlen.

Krätze-Balsam. *Z. E.* Besteht aus einer aromatisierten Schwefelleberlösung (nach Griebel).
H. Otto Reichel, Berlin.

Krätze-Salbe Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Krätzesalbe Scabeos, siehe Scabeos-Krätzesalbe.

Krätze- und Ausschlag-Seife Pura. *Z. E.* War eine l. A. im wesentlichen aus gelber Vaseline, Schmierseife, Schwefel und Roßkastanienmehl bestehende Salbe, deren Gehalt an Vaseline rund 42%, an Schmierseife rund 35% betrug.
H. Chem. Fabrik J. P. Hennes, Essen.

Kraetzin. *Z. E.* Ist l. A. eine nikotinhaltige Salbe ohne Geruch. *A.* Als Antiscabiosum, bei Hautjucken und Ausschlag. *D.* An 2 aufeinanderfolgenden Abenden in gleichen Portionen einzureiben.
H. Chem.-pharm. Laboratorium H. Winkler, Gunzenhausen.

Krätzitin. *Z. E.* Nicht angegeben. Eine farblose Flüssigkeit, die nach Bittermandelöl riecht und einen weißen Nieder-

schlag absetzt. *A.* Bei Krätze an drei aufeinanderfolgenden Tagen den ganzen Körper einreiben, vor- und nachher ein warmes Bad, die Haut gründlich abseifen. *H.* Fabrik pharm. Präparate, Apotheker Stein, Waldwiel a. Niederrhein.

Krätzodor. *Z. E.* Eine geruchlose, braungelbe, geschmeidige Salbe. *A.* Gegen Krätze.
H. Addy Salomon, Charlottenburg, Wallstraße 11.

Kraetzol. *Z. E.* Besteht l. A. aus Menthakampfer 1,25, Beta-Naphthol 12,5, Sulf. sublimat. 7,5, Ad. lan. anhydr. 12,5, Vaseline amer., Sapo Kalin. aa ad 100,0. Eine salbenartige, schwach nach Menthol riechende graue, auf der Oberfläche infolge Luftzutritts (ohne Einfluß auf Wirkung) rötliche Masse. *A.* Gegen Krätze und juckenden Hautausschlag in Schachteln zu 150 g.
H. H. Ludwig'sche Adler-Apotheke, Wittenburg (Mecklenburg).

Krätzseife. *Z. E.* L. A. Kaliseife (rund 36%), Schwefel, Zinksulfat, Naphthol, Kaliumkarbonat, Aluminiumsilikat und Styrax oder Styraxersatz.

Krätzurgan. *Z. E.* Salizylpräparat, das äußerlich anzuwenden ist. *A.* Als Krätzemittel. *D.* 4 Einreibungen.
H. Krätzurgan-Fabrik, Bevensen (Kreis Ülzen).

Dr. Krauses Mittel gegen Asthma, siehe Bosamin-Präparate.

Kräusweller. *Z. E.* Ist l. A. eine Mischung von Tragant und Rosenwasser.
H. Dr. Drawe & Wolff, Lauban (Schles.).

Kräuterbäder Kundalini, siehe Kundalini Kräuterbäder.

Kräuterelixir Dr. E. Schwarz. *Z. E.* „Tct. Stomachica composita."
H. Apotheker Dr. Ernst Schwarz, Luttenberg.

Kräuterfranzbranntwein „Zeo".
A. Zur Massage.
H. Kapp & Joseph, Fabrik kosmet.-med. Präparate, Berlin W 35, Potsdamer Straße 122.

Kräuter gegen Herzwassersucht. *Z. E.* 8 Einzelpakete enthaltend laut U.-A Leipzig Fol. Rosmar., Rad. Sambuci, Fol. Sennae, Herb. Polypod., Herb. Equiseti, Herb. Millefol., Rad. Liquir., Herba Serpylli. *A.* Zum Teeaufguß zu mischen.
H. Thalysia, Leipzig.

Kräuter-Haar-Balsam, echtes. *Z. E.* Nach Griebel ein alkoholischer Kamillenauszug, der mit Eau de Cologne parfümiert ist.
Vertrieb: Erha-Haus, Hänel, Berlin.

Kräuterhonig Lück. *Z. E.* Ein durch Kräuterextrakte aromatisierter Honig. Nach K. Thümmel liegt ein Gemisch von rohem Honig mit frischem Vogelbeersaft vor. *D.* 1,23 und 1% Asche.
H. C. Anhalt, G. m. b. H., Kolberg.

Kräuter-Karamellen Dr. Andreäs. *Z. E.* Enthalten l. A. Brustkräuterextrakt mit Auszug siliziumhaltiger Vegetabilien, Thymian- und Eukalyptusöl, Malzextrakt und Zucker. *A.* Bei Erkältungserscheinungen, Husten und Heiserkeit.
H. Münchner Pharm. Fabrik, Inh. Joh. Verfürth, München 25.

Kräuterkrone. *Z. E.* Besteht l. A. aus reinen Pflanzenstoffen ohne den geringsten künstlichen Beisatz.
H. Seitz & Werner, Dresden-A.

Kräuterkur Mo-Krü, siehe Mo-Krü-Kräuterkur.

Ed. Timm's Kräuterkuren. *Z. E.* Nicht angegeben.
H. Ed. Timm, Chem.-pharm. Laboratorium, Hannover, Odeonstraße 3.

Kräuter-Lungenpulver Maradium, siehe Maradium-Präparate.

Kräutermagenelixir, fuselfreies, indisches, siehe Fuselfreies, indisches Kräutermagenelixir.

Kräuter-Massageöl, giftfreies, Bode's, siehe Bode's giftfreies Kräuter-Massageöl.

Kräutermayer's Baldrian-Wein. *Z. E.* Enthält l. A. Rad. Val., Wermutwein, Tarragonawein. Baldriangeruch und -geschmack gut verdeckt. *A.* Bei Schlaflosigkeit, nervösen Beschwerden, Magenverstimmungen. *D.* 2—3mal pro die 1 Likörglas.
H. Kräutermayer - Handelsgesellschaft m. b. H., Altona a. d. Elbe, Donnerstraße 5.

Kräuternährkalk Petri. *Z.* Besteht aus Zerealien, Lein- und Rapsabfall, 66% Futterkalk, 20% Viehsalz, 0,07% Arsen und Drogenpulver. *A.* Als Futtermittel.
H. Petri, Dresden.

Kräuterpillen, Dr. Sidler. *Z. E.* Ein natürliches Pflanzenpräparat. *A.* Zur Nachhilfe und Regulierung des Stuhlganges bei hartnäckiger Verstopfung, Verdauungsstörung, Hämorrhoidalbeschwerden, Leberleiden, Gallenstörungen, Blutstauungen usw. Von schleimabführender, windtreibender, magenstärkender und blutreinigender Wirkung.
H. Dr. Sidler & Co., G. m. b. H., Freiburg i. Breisgau.

Kräutersaft Dr. Sprangers. *Z. E.* L. A. Extrakte und Abkochung von Faulbaumrinde, Sarsaparillwurzel, Sassafras, Rhabarber, Tausendgüldenkraut usw. Zuckergehalt etwa 35%, Alkohol etwa 15%. Mit Chlorophyll grün gefärbt. *A.* Als Abführ- und Blutreinigungsmittel.
H. Dr. Sprangers Ww., Kommanditgesellschaft, Neubrandenburg (Mecklenburg).

Kräutersaft Strehler's. *Z. E.* Ein aus dem Extrakt von den frischen Pflanzen von Sempervivumarten, Plantago, Salvia, Melissa, Arnika und Mentha crispa sowie Honig hergestellter Sirup. *A.* Bei Diphtherie, Hals- und Rachenkatarrh, Heiserkeit, Bronchitis, Husten usw. Zur Beförderung des Schleimauswurfes. *D.* Alle 1—3 Stunden 1 Kaffeelöffel voll.
H. Apotheker Strehler & Co. Vertrieb: Ludwigs-Apotheke Dr. Koenig, München.

Kräutersalmiak Franze. *Z. E.* Weingeist 29,2, Ammoniak 10,03, Kupferazetat 0,069, Pflanzenextrakt 0,095 und Wasser. *A.* Als Einreibung für Pferde.
H. Franze, Seifhennersdorf (Sachsen).

Kräuter-Schnupf-Pulver Rochhausen's, siehe Rochhausen's Kräuter-Schnupf-Pulver.

Kräuter-Schutz-Mehl Pfundt. *A.* Schutzmittel gegen Maul- und Klauenseuche.
H. Louis Pfundt, Biberach a. d. Riß.

Kräutertabletten Maradium, siehe Maradium-Präparate.

Kräutertabletten „Zet 26". *Z.* Enthalten l. Aufdruck auf der Packung „Rad. ul., -stach., -helen., -spino., Aloe, Herb. cich., -benedict., -fumar., Fol. uvae, -cass., Cort. frang., Fruct. foen." *A.* „Reinigt den Körper von allen Giften, faulen und galligen Stoffen."
H. A. Zwintscher, Fabrik pharm. Präparate, Hainichen (Sachsen), und Heidelberg, Bergheimer Straße 17.

Ed. Timm's Kräuter-Tee. *Z. E.* Nicht angegeben.
H. Ed. Timm, Chem.-pharm. Laboratorium, Hannover, Odeonstraße 3.

Kräutertee, Alemannen-, siehe Alemannen-Kräutertee.

Kräutertee Floriana. *Z. E.* Besteht nach Griebel aus dem äußerst fein geschnittenen, blühenden Kraut einer Komposite, anscheinend einer Chrysanthemumart. *A.* Als Menstruationstee.
H. E. Nieswald, Berlin-Schöneberg.

Kräutertee-Hubertus 0, Marke Hubertushirsch, siehe Hubertus-Kräutertee 0 (pulverisiert) Marke Hubertushirsch.

Kräutertee Keller, siehe Kellers Kräutertee.

Kräutertee Kneipp. *Z.* Erdbeerblätter, Veilchenblätter, Huflattichblätter, Johanniskraut, Tausendgüldenkraut, Schafgarbenblüten, Lindenblüten, Anserine, Brunnenkresse, Löffelkraut aa 5,0, Eichelkaffee 50,0. *A.* Als diätetischer Nähr- und Krafttee.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Kräuterwein Fetzer, siehe Ventris.

Kräuterwein Ulrich's. *Z.* L. A. Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerikanische Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. *D.* Mit Wasser verdünnt 3—4mal täglich kurz vor den Mahlzeiten zu nehmen. Man mische $^1/_3$ Kräuterwein mit $^2/_3$ Wasser (kalt oder warm) so viel, als auf einmal gebraucht wird. Im Sommer sind die Flaschen kühl und gut verschlossen zu halten.
H. Hubert Ulrich, Leipzig.

Kräuter Wortelboers, siehe Wortelboers Kräuter.

Kräuterzahntinktur. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Zusatz zum Wasser für Mundspülungen bei üblem Mundgeruch, Tragen von künstlichen Gebissen usw.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Kreapura. *Z. E.* Reiner, roher Saft aus Rindfleisch, gewürzt mit etwa 2% Kochsalz, haltbar gemacht mit etwa 10% Alkohol. *A.* Als Kräftigungsmittel. *D.* Rein oder vermischt mit Speisen zu nehmen.
H. Friedrich Sauer, Gotha.

Krearsan. *Z. E.* Pilulae Creosoti c. Arseno compositae. *A.* Bei Tuberkulose.
H. Apotheker F. Minarik, Wien.

Kreavit. *Z. E.* Wird aus rohem Fleischsaft bereitet, indem dieser durch Pepsin-Salzsäure verdünnt, später neutralisiert und dann ohne besondere Zusätze sterilisiert wird. *A.* Bei darniederliegender Verdauung, Achylie, Magenkarzinom usw. *D.* Rein oder vermischt mit Speisen zu nehmen.
H. Friedrich Sauer, Gotha.

Krebs-Heilserum Sanfelice, siehe Sanfelices Krebs-Heilserum (unter Serum).

Krebspulver Stroop, siehe Stroopan, Pulver gegen Krebsleiden.

Krebsserum, siehe Anticancrin und Krebsserum Prof. Fichera (unter Serum).

Krefavin. *Z. E.* Enthält l. A. neben appetitanregenden Stoffen und Vinum alb. das Destillat des Buchenteers. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW 19.

Kreftin. *Z. E.* Eisen-Jodpräparat (?).
H. Norsk Tangsyndikat, Oslo.

Krekasrapol. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Hautjucken und Krätze.
H. Hermann, Chem. Fabrik, Wittenburg (Mecklenburg).

Krelos. *Z. E.* Eine Lösung von Teerdestillaten in Harzseife vom spez. Gew. 1,066. *A.* Als Desinfiziens.
H. N. K. Mulford & Co., Philadelphia.

Krelution. *Z. E.* Wasserlösliche Kresolseifenlösungen, die sich klar in Wasser lösen. *A.* Als Desinfektionsmittel für allgemeine und medizinische Zwecke. *B.* Krelution IV: *Z.* Kresolseifenlösung entsprechend dem Liquor Cresoli saponatus des D. A. B. IV. *A.* Als Desinfiziens für Wundverbände in der Chirurgie usw. Krelution V: *Z.* Kresolseifenlösung entsprechend dem Liquor Cresoli saponatus des D. A. B., aber ohne Alkohol. Als Desinfiziens für Wundverbände in der Chirurgie und in der Hebammenpraxis. Krelution technisch: *Z.* 50% Rohkresol enthaltende Kresolseifenlösung. *A.* Für allgemeine Desinfektion, Desinfektion der Krankenwäsche usw.
H. Chem. Fabrik Flörsheim, Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Krem Teras. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Schönheitsmittel.
H. Max Schwarzlose, Teras-Haus, Berlin NW 40, Lehrter Straße 18/19.

Kremulsion R. *Z. E.* Ein Teerpräparat nach Art des Creolins, bildet mit Wasser milchige Emulsionen. *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. Chem. Fabrik Flörsheim, Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Krenzin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Kreocale. *Z.* Angegeben als Solutio Kreosoti cum Calcio chlorhydrophosphorico. *A.* Gegen Tuberkulose usw.
H. E. Streuli & Co., Uznach.

Kreocod. *Z. E.* Angegeben als Sir. Codeini und Kreosol. lactic. comp. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane.
H. E. Streuli & Co., Uznach.

Kreoform, Kreosoform, Kresoform. *Z. E.* Grünes Pulver, Kondensationsprodukt von Kreosot und Formaldehyd; unlöslich in Wasser, löslich in Alkalien, in Alkohol und Chloroform. *A.* Als Antiphthisikum. *D.* 1—4 g täglich.
H. Dr. Georg Henning, Berlin W 35, Kurfürstenstraße 146/147.

Kreolac-Sirup. *Z.* Angegeben als Sirupus Kreosoti lact. comp. P. V. (praescriptio viennens.). *A.* Bei Tuberkulose.
H. R. Seipel, Wien III, Hauptstraße 60.

Kreophosphat. *Z.* Lösung von Kalziumchlorid, Kreosot und Phosphorsäure. *A.* Bei Lungenleiden.
H. Dr. Becheraz & Cie., Bern.

Kreopix. *Z. E.* Enthält nach Angabe Phenole, Kresole, Methylnaphthaline und Schwefel in einer mit Wasser leicht mischbaren Form; schwarze, etwas dickliche Flüssigkeit mit dem Geruch nach Steinkohlenteer und Rohkreosol. *A.* Gegen Räude bei Pferden und Rindvieh. *D.* Mit gleichen Teilen Wasser verdünnt

zu Einreibungen, derart, daß in 4 Tagen das ganze Tier einmal völlig behandelt ist.
H. Apotheke und Chem. Laboratorium, Zarrentin (Mecklenburg).

Kreosal. *Z. E.* Verbindung aus Tannin und Kreosot, mit 60% Kreosot. Dunkelbraunes Pulver, löslich in Wasser und Alkohol. Hygroskopisch. Pillen mit je 0,33 g Kreosal und 6,6%ige Lösung im Handel. *A.* Bei Entzündungen des Kehlkopfes und der Luftröhre. *D.* 3 g täglich.
H. Apotheker E. Feigel, Mülhausen (Elsaß).

Kreosil Dr. Heisler. *Z. E.* Methylenkreosot, synth. hergestellt. Im Handel in Form von Pulver und Tabletten zu 0,5 g. *A.* Für die Tuberkulosetherapie; auch für andere Lungenaffektionen, Influenza, Grippe usw. *D.* Längere Zeit 1—2 Tabletten 3mal täglich ¼ Stunde vor dem Essen.
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Kreosmolwatte. *Z. E.* Eine mit Kreosot imprägnierte Watte. *A.* Soll das Inhalieren von Kreosotdämpfen bei Lungentuberkulose ermöglichen.
H. Kreosmol-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW48, Wilhelmstraße 28.

Kreosoform, siehe Kreoform.

Kreosolid. *Z.* Magnesiumverbindung des Kreosols und Guajakols. 1 g = 2 g Kreosot. *A.* Bei Lungenleiden. *D.* 0,5 g 4mal täglich.
H. Dr. Denzel, Tübingen.

Kreosotal, siehe Creosotal.

Kreosotöl, siehe Kreosotum oleinicum.

Kreosotphosphit. *Z. E.* Ein kreosotphosphorigsaurer Ester, in Spiritus leicht, in Wasser unlöslich. *A.* Gegen Tuberkulose. *D.* Täglich 6 g.

Kreosotum oleinicum. *Z.* Ölsäurekreosotester. *A.* Wie Kreosot. *D.* Bis 10 g täglich.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Kreosotum tannicum. *Z. E.* Der Gerbsäureester des Kreosots. *A.* Als Antiphthisikum.
H. Apotheker E. Feigel, Mülhausen (Elsaß).

Kreosotum valerianicum. *E.* Ölige Flüssigkeit. *A.* Gegen Tuberkulose und Darmerkrankungen. *D.* 3mal täglich 1—3 Kapseln zu 0,2 g.
H. Vereinigte Gelatine-Kapsel-Fabriken G. Pohl & J. Lehmann, G. m. b. H., Berlin NW87, Turmstraße 68.

Kreosot-Vasol. *Z.* Enthält 20% Buchenteerkreosot. *A.* Wie Kreosot-Vasoliment.
H. Chemosan-Hellco-A.-G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

Kreospinol. *Z. E.* Kreosot und Spinol enthaltendes bräunlich-grünes Pulver. *A.* Gegen Phthisis usw. *D.* 0,05—0,1 g mehrmals täglich.
H. J. E. Stroschein, Chem. Fabrik, G.m.b.H., Berlin SO36, Wiener Straße 47.

Kresaf. *Z. E.* Ist l. A. ein Kresolsaponat. Dunkelbraune, klare Flüssigkeit mit Kresolgeruch. Bei Verdünnung mit destilliertem Wasser entstehen klare, haltbare Lösungen, die bei Schütteln Schaum bilden und sich seifig anfühlen. *A.* Als Desinfektionsmittel in der Chirurgie, als Spülmittel in der Gynäkologie usw. *D.* Als Desinfektionsmittel 1—2%ig, zu Spülungen ½%ig.
H. „Äwige", Ärztl. Wirtschafts-G.m.b.H., Wien II, Große Mohrengasse 9.

Kresalkal A. *Z. E.* Enthält Kresolnatrium mit 50% Cresolum crudum D. A. B. 4; Kresalkal R enthält Kresolnatrium mit 50% Rohkresol D. A. B. 5. *A.* Zur gröberen Desinfektion.
H. Chem. Fabrik Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Kresan. *Z.* Pulver, Salbe und Gaze mit Kresotinsäure und deren Salzen. *A.* Als Antiseptika.
H. Rhein. Serum-G.m.b.H., Köln a. Rhein.

Kresatin. *Z. E.* $CH_3 \cdot C_6H_4O \cdot COCH_3$, Metakresylazetat, Essigsäureester des m-Kresols. Farblose, ölige Flüssigkeit, löslich in organischen Solventien, fetten Ölen und flüssigem Paraffin, kaum in Wasser. *A.* Bei Nasen-, Rachen- und Ohrenkrankheiten, direkt oder als Spray. *D.* Rein oder mit Ölen oder Alkohol gemischt.
H. Schiefelin & Co., New York.

Krescent-Pillen. *Z. E.* Enthalten 40 g Calamintha Acinos, 20 g Polygonum aviculare, 10 g Polygonum persicaria, 10 g

Polygonum convolvulus, 20 g Anthemis arvensis.
H. Emil Zimmer, Pharm. Laboratorium „Tisania", München.

Kresival. *Z. E.* 6% kresolsulfosaures Ca in sirupöser Lösung. *A.* Bei allen akuten und chronischen Erkrankungen der Respirationsorgane, Influenza, Bronchitis, Pneumonie, Tuberkulose, Grippe und postgrippösen Erkrankungen. *D.* 3 bis 4mal täglich einen kleinen Eßlöffel mit Wasser verdünnt, Kinder entsprechend weniger.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Kreskabitin. *Z. E.* Flüssige Krätzeseife aus Benzoesäurebenzylester, Zimtsäurebenzylester und Kaliseife, ist geruchlos und schmiert nicht.
H. Adler-Apotheke, Osnabrück.

Kresochin. *Z. E.* Neutrales trikresolsulfosaures Chinolin mit einer labilen Verbindung von Chinolin und Kresol. Enthält 33% Chinolin und 17% Trikresol. Löslich in 20 Teilen Wasser. *A.* Als Desinfektionsmittel, auch für Instrumente. *B.* Macht nicht schlüpfrig.
H. Franz Fritzsche & Co., Hamburg.

Kresoform, siehe Kreoform.

Kresolfloricinat. *Z.* 50 und 66%ige Kresolseifenlösung mit Floricin. *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. Chem. Fabrik Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Kresolit. *Z. E.* Nicht bekannt. Angeblich 2mal bis 2½mal so stark wie Karbolsäure. *A.* Als Desinfektionsmittel, besonders für Leib- und Bettwäsche.
H. Albert Bau, Stuttgart.

Kresol-Petroliniment. *Z.* Gemisch von Kresol 50,0, Ölsäure 25,0, Ammoniakflüssigkeit (d = 0,880) 5,0 und Wasser 20,0. *A.* Als Desinfiziens.

Kresol-Puder Fresenius, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Kresolseifenersatz Schülke & Mayr. *Z. E.* Besteht aus einer dünnflüssigen, nach Kresol riechenden Flüssigkeit mit einem Kresolgehalt von rund 50%. *A.* Zur Entkeimung von Kleidern und Wäsche sowie zur Grobdesinfektion.
H. Schülke & Mayr, A.-G., Lysolfabrik, Hamburg 39.

Kresolseifenlösung T extra. *Z. E.* Ersatzmittel für Kresolseifenlösung, eine stark nach Kresol riechende Flüssigkeit, die sich mit Wasser mischen läßt; enthält nach Angaben der Firma 50% Rohkresol und 20% Seife.
H. Chem. Fabrik Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Kresophen. *Z. E.* Von brenzligen Bestandteilen befreiter Pix liquid., rotbraune Flüssigkeit. *A.* Bei Hautkrankheiten.
H. Chem. Fabrik Electro, G. m. b. H., Biebrich a. Rhein.

Kresosolvin. *Z.* „Creolin Ahrens."
A. Als Desinfektionsmittel.
H. F. Ahrens & Co., Altona-Ottensen.

Kresosteril. *Z. E.* m-Kresol-o-oxalsäureester, F. P. 54°. Löslich in kaltem Wasser 3:100, zerfällt mit Wasser in seine Komponenten. Tabletten (blau gefärbt) enthalten 30% Oxalsäure und 70% m-Kresol. Lösungen haben schwachen Kresolgeruch. *A.* Als Wund- und Händedesinfiziens. *D.* 0,5%ig für Hände und Instrumente, 0,25%ig für Wunden und Spülungen.
H. Rütgerswerke, A.-G., Berlin.

Kresotinkresol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Kressin. *Z.* Eine besondere Sorte Adeps suillus. *A.* Zur Herstellung von Salben.
H. Kress & Cie., Schmalzraffinerie, Heilbronn a. Neckar.

Kresulfol. *Z. E.* Eine Kresolsulfosäure, erhalten aus 1 Vol. Rohkresol und 2 Vol. roher Schwefelsäure. Rötliche Flüssigkeit, mischbar mit Wasser. *A.* Als Desinfektionsmittel für Ställe, Viehwagen usw. *D.* 3%ige Lösung.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Kreuznacher Abführpillen, schwach und verstärkt.
H. Dr. K. Aschoff, Schwanen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Kreuznacher Quellzusatz. *Z.* Hauptsächlich Alkalisulfate und Zitrate. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus.
H. Apotheker A. Müller, Löwen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Kreuznacher Radiol-Dauerkompressen Dr. Aschoff. *Z. E.* Tafeln

aus Asbestmasse und Kreuznacher Sinter. Aktivität für 118 g ungefähr 4 M.-E.

H. Dr. K. Aschoff, Schwanen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Kreuznacher Radiol-Gelatine. *Z. E.* Eine Baryumsulfat und Gips enthaltende Gelatinemasse, von der 1510 kg 1 mg Radium enthalten.

H. Dr. K. Aschoff, Schwanen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Kreuznacher Radiolseife. *Z.* Enthält außer den natürlichen Salzen der Kreuznacher Sole und Mutterlauge 3% Radiol. *A.* Bei Rheumatismus, Gicht.

H. Dr. K. Aschoff, Schwanen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Kreuznacher Salz, abführendes und brausendes. *Z. E.* Gekörntes Brausesalz mit Kreuznacher Salz. *A.* Als Abführmittel.

H. Dr. K. Aschoff, Schwanen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Kreuznacher Salzpastillen. *Z. E.* Enthalten je 3 g Kreuznacher Salz. Wasserlöslich. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus.

H. Apotheker A. Müller, Löwen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Kreuznacher Tabletten. *Z.* Mit Schokolade überzogen, enthalten Extrakte von Baldrian, Süßholz, Rhabarber, Pomeranzenschalen, Schlehenblüten, Tausendgüldenkraut, Faulbaumrinde. *A.* Zur Blutreinigung.

H. G. A. Sieger, Bad Kreuznach.

Kreuznagen. *Z. E.* Radioaktives Kreuznacher Wasser, enthält 10 Mache-Einheiten im ccm. *A.* Zu Trinkkuren, ferner zu Umschlägen, Einläufen, Ausspülungen. *D.* Innerlich je 100 g (= 1000 Mache-Einheiten), äußerlich größere Menge. *B.* Binnen 24 Stunden zu verbrauchen, Emanationsgehalt geht schnell zurück.

H. Dr. K. Aschoff, Schwanen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Kreuzschutz. *Z.* Enthält Therapogen (siehe dies), Lanolin und Vaseline. *A.* Als Schutzmittel gegen Tripper.

H. Kreuz-Versand, München.

Kreuztee, spanischer. *Z. E.* L. A. Bitterklee, Schafgarbe, Sennesblätter, Tausendgüldenkraut, Erdbeerblätter, Faulbaumrinde, Sandelholz, Rhabarber, Pfefferminze. Im Handel in Rollen abgepackt. *A.* Als Hausmittel.

H. Einsiedler-Werke, Kufstein, Tirol (Österreich) und Oberaudorf a. Inn (Bayern).

Krewels Sanguinal-Lebertran-Emulsion, siehe Sanguinal-Lebertran-Emulsion Krewel.

Krieglerbalsam. *Z. E.* L. A. Benzoe, Myrrha, Angel., Olib. 3, Aloe 2, Styrax 1, Bals. peruv. 4,2, Alcann. 0,3, Santal. 0,6, Spir. dil 200, rote klare Flüssigkeit. *A.* Bei gestörten Verdauungs- und Magenbeschwerden, Grippe und Übelkeit. Als Desinfiziens für kleinere Wunden. Zu Einreibungen gegen Rheumatismus usw. *D.* Vor den 3 Hauptmahlzeiten 30 bis 40 Tropfen auf Zucker oder in Wasser. Für Kinder 10—15 Tropfen. Zum Mundspülen stark verdünnt.

H. J. Schirmer vorm. Georg Faulstich, München, Türkenstraße 33.

Krinogen. *Z.* Besteht l. A. aus Extrakt von Chinarinde, Cantharidentinktur und einem spirituösen Gehalt, der l. A. durch einen Zusatz von Glyzerin ergänzt und gemildert wird. *A.* Als Haarerzeugungs- und als Vorbeugungsmittel bei Haarausfall. *D.* 3mal täglich die erkrankten Stellen einreiben, ohne hinterher abzutrocknen. Wöchentlich ein Haarbad.

H. Chem. Fabrik Merkur, Crimmitschau (Sachsen).

Krisall Wiener Fruchtsalz. *Z.* L. A. Sal. amar. comp. *A.* Als Fruchtsalz.

H. M. Kris Söhne, Wien I, Brandstätte 1.

Krisisan. *Z.* L. A. ein Ovarien-Schilddrüsen-Präparat nach Prof. Bergell. *A.* Im Klimakterium bei Ausfallerscheinungen und dadurch hervorgerufener Fettsucht. *D.* Täglich 2—3 Tabletten.

H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Krisma, siehe Cloro-Krisma.

Kristalin. *Z. E.* Ein Lack. *A.* Für Metalle.

H. F. Grosse & Bredt, Berlin SW, Alexandrinenstraße 119/120.

Kristallit. *Z. E.* Eine Emaille. *A.* In der Technik.

H. Gustav Ruth, Lackfabrik, Wandsbek-Hamburg.

Krolade. *Z. E.* Besteht aus Bananenmehl, Kakao und Halén. *A.* Diätetisches Nährmittel.

H. Oskar Konetzky, Düsseldorf, Hüttenstraße 46.

Kromoline. *Z.* Ein Fett. *A.* Zur Seifenfabrikation.
Bezug: I. Levinstein & Co., Boston.

Kronämatogen, Wortzeichen für Kronenhämatogen.

H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Kron-Äthyl. *Z.* Ein ätherischer Auszug aus den Kanthariden. *A.* Äußerlich gegen Gicht und Neuralgie. *D.* 6—10 Tropfen auf nasse Kompressen.

H. C. H. Meyer, Beiertheim-Karlsruhe.

Kronawett-Sulz, siehe Wacholder Sulz.

Kronen Balsam. *A.* Bei Haarausfall. Generalvertrieb für Deutschland: Hoffmeister & Kellholz, Hamburg 11.

Kronen-Haematogen. *Z. E.* Eine aromatisierte Lösung von Hämoglobin aus Ochsenblut. *A.* Bei Bleichsucht und Blutarmut. *D.* Mehrmals täglich einen Eßlöffel.

H. Radlauers Kronen-Apotheke, Berlin W 8.

Kronenwachs. *Z. E.* Ersatz für Karnaubawachs. *A.* Für Bohnermassen.

H. Chem. Fabrik Oswald Knorr, Dresden 28.

Kronol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

„Kronol"-Kindercreme, „Kronol"-Streupulver, „Kronol"-Kinderseife. *A.* Gegen Wundsein, Wundliegen, Rötungen.

H. Dr. Kronik & Mr. Edels, Chem.-pharm. Fabrik, Wien IX, Kolingasse 19.

Kronosal. *Z. E.* L. A. parfümierter, spirituöser Auszug von Fol. Jaborandi, Fructus Capsici und Fol. Rosmarini. *A.* Gegen Haarausfall und zur Kräftigung des Haarwuchses.

H. W. Hennring, Apotheke, Bialla (Ostpreußen).

Kron-Wunder-Essenz Gurlitt, siehe Gurlitts Kron-Wunder-Essenz.

Kropfbalsam, echter Schweizer. *Z. E.* Angegeben als Schwammkohlenextrakt, Vaseline und Lanolin. *A.* Gegen Kropf. *B.* Ein anderes Präparat enthält 10% Jodkali.

H. Hirsch-Apotheke, Straßburg.

Kropfbalsam, Hollerdauer, siehe Hollerdauer Kropfbalsam.

Kropfbalsam Kollin, siehe Kollin.

Kropfbalsam und Kropfpillen „Lindners". *Z.* Enthalten als wirksamen Bestandteil Jodkalium.

H. Apotheker Jos. Lang, Davos-Platz.

Kropf-Balsam Sagitta, siehe Sagitta-Präparate.

Kropf-Fortonal. *Z.* Schokoladedragees mit 1 mg Jod.

H. E. Keller, Zürich.

Kropf-Gallerte Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Kropfheil. *Z. E.* Wird angegeben als Lösung von Jodkali in flüssiger Gynokardseife.

H. Sarsa, Chem.-pharm. G. m. b. H., Berlin NW 6.

Kropfheilmittel nach Kurarzt Dr. Spengler. *Z. E.* Tabletten, die l. A. aus rein pflanzlichen Stoffen ohne mineralisches Jod hergestellt sind. *A.* Zur Prophylaxe und Heilung von Kropf.

H. Kräuterhaus, G. m. b. H., Kneippkurort Neuburg a. D., Versandbureau Buttenwiesen, Bayern.

Kropfkur, kombinierte.

H. Hesse & Goldstaub, A.-G., Hamburg.

Kropfliniment, balsamisches, siehe Balsamisches Kropfliniment.

Kropfpulver, süßes, siehe Süßes Kropfpulver.

Kropfsalbe D. F. S. *Z. E.* Tuben zu 18—20 g, Kal. jodat. etwa 5% enthaltend in Hydrolansalbe.

H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Kropfwasser Prof. Dr. Jung. *Z.* Eine Jod-Jodkaliumlösung. *A.* Äußerlich bei Struma.

H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Krudox. *Z. E.* L. A. ein parfümiertes Gemenge von Natriumbikarbonat und etwas Natriumperborat. Der Gehalt an aktivem Sauerstoff beträgt 0,27%. *A.* Als Hühneraugenbad, Bad für Körperpflege. *H.* Beuthien & Schultz, G. m. b. H., Berlin.

Krügerol *Z.* Enthält l. A. Benzoesäure. *A.* Als Arzneimittel für Tiere. *H.* Chem.-pharm. Fabrik Pharmus, Dr. med. Bier & Co., G. m. b. H., Leipzig, Nürnberger Straße 20.

Krügerol-Malzbonbons. *Z. E.* Enthalten l. A. Zusätze von Fichtennadel- und Eukalyptusöl. *A.* Bei Heiserkeit. *B.* Im Handel sind noch: „Krüment"-Eukalyptus-Menthol-Caramellen, Krügers Pfefferminz-Tabletten, Krügers Sport-Caramellen, „Rikrül"-10 Pfg.-Luxus-Fruchtrolle. *H.* Richard Krüger, Leipzig W 33, Luppenstr. 24.

Krugs (Max) Radiumkissen, siehe Radiumkissen Max Krugs.

Krugs (Max) Vitamin-Lecithinreiches Aufbaunährsalz, siehe Vitamin-Lezithinreiches Aufbaunährsalz Max Krug.

Krumms Vollkost. *Z. E.* L. A. eine Mischung von Maisgrieß, Pflanzenteilen, Kochsalz und Fleischpartikeln. *A.* Zur Bereitung von Suppen. *H.* Otto Krumm, A.-G., Plüdershausen (Württemberg).

Krusa-Kamillen-Essenz. *Z.* L. A. des Herstellers ein auf elektrochemischem Wege gewonnener Kamillenauszug, der ein etwa 12% alkoholfreies Kamillenwasser vorstellt und sämtliche wirksamen Substanzen der Kamille enthalten soll. *A.* Gegen Hautkrankheiten, Flechten usw. *H.* Kruchten & Sachs, Chem. Fabrik, Kassel.

Kruschen-Salz. *Z. E.* Enthält l. A. auf der Umhüllung neben Kristallwasser Magnesium 11,62%, Natrium 4,65%, Kalium 3,03%, Chlorion 6,64%, Sulfation 49,96%, Jodion 0,0007%. *A.* Es soll „verjüngend auf den menschlichen Körper einwirken". *H.* Beuthien & Schulz, G. m. b. H., Berlin N 39.

Krustitbeize, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Kryofin. *Z. E.* $CH_3OCH_2CO \cdot NHC_6H_4OC_2H_5$, Kondensationsprodukt aus Phenetidin und Methylglykolsäure, F. P. 98%; schwer löslich in kaltem, leicht löslich in heißem Wasser. Geruch- und geschmacklos. *A.* Als Antipyretikum und Antineuralgikum. *D.* 0,5 in 1 g-Oblaten. *H.* Baseler Chem. Fabrik, A.-G., Basel.

Kryogenin. *Z. E.* $C_6H_4CONH_2 \cdot NHNHCONH_2$, Benzamidosemikarbazid. Farb- und geruchlose Kristalle, löslich in Alkohol, nicht in Wasser. Tabletten mit 50 cg. *A.* Als Fiebermittel. *D.* 0,2—1,0 g, Tabletten im ganzen verschlucken. *H.* La Société des brevets „Lumière", Paris.

Kryptex. *E.* Ein transluzenter Zement zur Befestigung von Kronen, Brücken und Einlagen. *H.* Ubert & Co., G. m. b. H., Berlin W 66, Mauerstraße 83/84.

Krysolgan. *Z. E.* Das Natriumsalz der 4-Amino-2-aurothiophenol-1-karbonsäure $C_6H_3 \cdot NH_2 \cdot S \cdot Au \cdot COONa$, grünlichgelbes, in Wasser leicht lösliches Pulver mit 50% Goldgehalt. In Glasampullen zu 0,05—0,4 g eingeschmolzen; licht- und luftempfindlich. *A.* Gegen Tuberkulose. *D.* 0,05—0,2 g in 10%iger Lösung intravenös. *B.* Lösungen stets frisch bereiten. Wird nicht mehr hergestellt. *H.* Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Krysyl. *Z. E.* Ein phenolhaltiges Desinfektionsmittel, welches mit Wasser eine opaleszierende Lösung gibt. *A.* Als Desinfiziens. *H.* Bais Brothers & Stevenson Ltd., London E. C., Jewry-Street.

K-S-N-Pulvat, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

K-S-Pulvat, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Kteino-Kapseln. *Z.* Geloduratkapseln, gefüllt mit einer Mischung aus 5 Teilen Kawa-Kawa-Fluidextrakt, 4 Teilen Kubeben-Fluidextrakt und 1 Teil Sandelöl. *A.* Gegen Gonorrhöe. *D.* 3mal täglich 3 Kapseln nach dem Essen. *H.* G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Kubeka. *Z. E.* Ein bräunliches Pulver von Schokoladengeschmack, das l. A. rund 2,25% Nährsalze, 11% Protein, 75% Kohlehydrate, davon etwa 50% wasserlöslich, 4,3% Fett enthält. *A.* Als

Diätgetränk bei Magenschwäche und Kräftigungsmittel für Kranke und Gesunde, insbesondere Kinder, Sporttreibende. *D.* 2 gehäufte Teelöffel (= 15 g) mit 1 Tasse Wasser oder Milch als Frühstück oder 3mal täglich als Zwischengetränk.
H. R. Kufeke, Bergedorf-Hamburg.

Kubin. *Z.* Enthält Nährsalze. *A.* Als Nervinum.
H. Dr. Aug. Schmidt, Berlin O 34, Petersburger Straße 85.

Kubulin. *Z. E.* L. A. eine Auflösung von Melasse, Rübensaft oder Zuckercouleur, oder ein Gemisch dieser Stoffe in Wasser, dem etwas Ameisensäure, Milchsäure und Kochsalz zugesetzt sind. *A.* Gegen Maul- und Klauenseuche.
H. Molkur-Werke Niermann & Co., Holter-Herzlake.

Kufekes Kindermehl. *Z. E.* Enthält etwa 14% Stickstoffsubstanz, 1,5% Fett und 75% Kohlenhydrate.
H. Fabrik diätetischer Nährmittel, Kufeke, Bergedorf-Hamburg.

Kugloids (Kügloids). *Z.* Gelatinekapseln mit 0,06 Kreosotbenzoat, 0,03 Eukalyptolbenzoat und 0,03 glyzerinphosphorsaurem Chinin. *A.* Bei Influenza ½—1stündlich 1 Kapsel; bei Bronchialkatarrh und Pharyngitis 1—2 stündlich 1 Kapsel; bei Tuberkulose, Dyspnöe, Brustschmerzen täglich 5—12 Kapseln.
H. Anglo-American Pharmaceutical Co., Ltd., London, Paris, New York.

Kühlsalbe Dr. Koch. *Z.* Enthält Bornylazetat 5 g, Bleiessig 3 g, Maisschleim 25 g, Benzoefett 40 g, Wollfett 40 g. In den Anpreisungen wird angegeben: Ad. Mit. co. 100,0, Bornylac. 5,0, Muc. Maid. 25,0, Glycer. 15,0, Pb. ac. 4,0. *A.* Gegen Hautjucken.
H. Dr. Fritz Koch, Fabrik pharm. Präparate, München, Hans-Sachs-Straße 4.

Kuhnkes Mittel gegen Kälberruhr. *Z.* Gemisch von gerbsaurem Albumin mit Roggenmehl. *A.* Gegen Ruhr.
H. R. Kuhnke, Rudolfsfelde, Soldau (Ostpr.).

Kühns Gesichtscreme Vional, siehe Vional, Kühns Gesichtscreme.

Prof. Dr. Kühn's Kieselsäuretee, siehe Kieselsäuretee Prof. Dr. Kühn.

Kukirol. *A.* Ein salizylsäurehaltiges Hühneraugenpflaster.
H. Kukirol-Werk Kurt Krisp, Bad Salzelmen b. Magdeburg.

Kukirol-Fußbad. *Z. E.* Besteht nach Dr. C. A. Rojahn neben Spuren von reduzierenden Stoffen (z. B. Dextrin) in der Hauptsache aus etwa 60% stark entwässerter roher Soda und 40% Natr. bicarbonat.
H. Kukirol-Werk Kurt Krisp, Bad Salzelmen b. Magdeburg.

Kulba. *Z.* Ein farbloses, ungiftiges Präparat. *A.* Als Holzkonservierungsmittel.
H. Hartmann & Schwerdtner, Kulba-Werke, Großschönau (Sachsen).

Külerol. *A.* Als Kesselsteinmittel.
H. Külerol-Werke, G. m. b. H., Hamburg.

Kumal-Salbe. *Z. E.* Enthält l. A. Lanolin. anhydr., Salol, Resorcin. Bräunliche Salbe. *A.* Gegen Furunkulose. *D.* In täglichem Gebrauch mit Schmalz einreiben.
H. Garnison-Apotheke Adolf Voigt, Rendsburg (Holst.).

Kumal-Viehwaschpulver, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Kumberland'scher Extrakt für Nerven und Herz. *Z.* Besteht nach Kroll aus einem mit rund 20% Alkohol bereiteten Auszug bitterschmeckender indifferenter Drogen, der mit etwas Pfefferminzöl versetzt ist.
H. Apotheker Liche & Co., Breslau II.

Kum-Kum-Kasein. *Z. E.* Ein kaseinhaltiges Farbbindemittel. *A.* In der Malerei.
H. Harold Wilson & Scholz, Köln a. Rhein.

Kumys. *Z.* Gegorene Stutenmilch, kefirähnlich. *A.* Als Roborans bei Blutarmut, Lungenleiden usw.

Kundalini Kräuterbäder. *Z. E.* L. A. flüssige Badezusätze. In den Handel kommen: Herzbad, Nervenbad, Rheumabad und Schwitzbad.
H. Kundalini-Vertrieb, München, Georgenstraße 81 I.

Dr. med. Kundmüllers Sauerstoffkur, siehe Sauerstoffkur Dr. med. Kundmüllers.

Küneol, identisch mit Leistenol (siehe dies).

Kunerol. *Z. E.* L. A. ein 100%iges reines Kokosfett. *A.* Zur Zubereitung der Speisen für Magenkranke.
H. Kunerol-Werke A.-G., Wien.

Künstliches Jodwasser. *Z. E.* Nach B. Markus eine wechselnde Mengen Jod enthaltende wäßrige Flüssigkeit. Im Liter werden festgestellt: 13,39 g Trockenrückstand, freies Jod etwa 5 mg, Chlorion etwa 7,5 g, Jodion etwa 0,25 g, Bromion etwa 0,035 g. Außerdem Kalzium, Magnesium, Kalium, Natrium. *A.* Als Trinkwasser für Kropfleidende. *D.* Täglich 3 Weingläser voll.
H. Pharm. Laboratorium von Douwes Dekker, Apeldoorn (Holland).

Kunstmostansatz Breisgauer. *Z. E.* L. A. aus Früchten mit erhöhtem Fruchtsäuregehalt. *A.* Zur Haustrunkbereitung.
H. Eduard Palm, Freiburg i. Br.

Kupfer-Dermasan flüssig. *Z. E.* L. A. eine flüssige Kupfer-Lebertran-Verbindung mit 0,6% Cu im Ester-Dermasan. *A.* Bei Fisteln tuberkulöser und nicht tuberkulöser Natur, Tbc. laryngis.
H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Kupfer-Dermasan mit Oberflächenwirkung. *Z. E.* L. A. Kupfer-Lebertran-Verbindung mit 1% colloidalem Kupfer im Ester-Dermasan. *A.* In der Dermatologie, Rhinologie, Ophthalmologie, Chirurgie, zur raschen Epithelisierung von Wundflächen.
H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Kupfer-Dermasan mit Tiefenwirkung. *Z. E.* L. A. eine Kupfer-Lebertran-Verbindung mit 2% colloidalem Kupfer im Ester-Dermasan. *A.* Bei Lupus vulgaris der Haut- und Schleimhäute, durchgebrochenen Tbc-Drüsen, Ulcera cruris, Ulcus molle, Pyocyaneus, Ozaena, Lepra, Lupus vulgaris.
H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Kupfer-Lecithin. *Z. E.* Eine mit Alkohol ohne Fett hergestellte Salbe aus einer Verbindung von Kupferchlorid und Lezithin mit einem Gehalte von 4,5% Kupfer. *A.* Bei Hautepitheliomen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Kupfer-Pulvat, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Kupfer-Salvarsan. *Z.* Enthält 24% Arsen und etwa 11,6% Kupfer.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Kupfer- und Arsenkupferkalkpulver „Teller", siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Kupfervitriolgipsmehl „Pota", siehe „Pota"-Kupfervitriolgipsmehl unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Kuphi, siehe Kyphi.

Kuralgon-Cachets. *Z. E.* Kombination aus Koffein, Amidopyrin, Azetanilid und Phenazetin. *A.* Als Analgetikum.
H. Apotheke zur Madonna, Wien XXI/5, Stadlauer Straße 29.

Kuriator. *Z. E.* Kampferhaltiger verdünnter Honig. *A.* Gegen Husten und Heiserkeit.
H. Cederrot's Fabrik, Gefle.

Kurin. *Z. E.* Tabulettae pulv. Liquiritiae cum Phenolphthaleino. Geruch fenchelartig, Geschmack süßlich, Farbe ockergelb. *A.* Bei Verstopfung und deren Folgezuständen, Blähungen, Appetitlosigkeit, Koliken, Hämorrhoiden, Afterkrampf usw. *D.* 2—3 Tabletten täglich, Kinder ½ Tablette.
H. Chem.-pharm. Fabrik Mor Fekete, Wien I, Hegelgasse 19.

Kuritol. *Z. E.* Eine Menthol-Zigarette, bei der die schädlichen Bestandteile ausgezogen und durch eine Menthol-Äther-Alkohol-Lösung ersetzt sind, während die eigentlichen Tabakbestandteile in der Zigarette enthalten sind.
H. Hirsch-Apotheke, Dr. Fresenius, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Kurtakol. *Z. E.* Wird angegeben als höchstwirksames neuartiges Kupferpräparat. *A.* Gegen Peronospora und andere Pilzkrankheiten im Wein-, Obst- und Gartenbau.
H. Chem. Fabriken Dr. Kurt Albert, Biebrich a. Rhein.

Kurzolin. *Z.* Ein Futterkalk.
H. Carl Dollinger, Karlsruhe (Baden).

Kutin. *Z.* Nicht fettende Toilettencreme. (Nähere Z. unbekannt.) *A.* Zur rationellen Pflege der Haut und des Teints.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Kutitol. *Z. E.* Nicht angegeben, ein hellgelbes, geruchloses, leicht anhaftendes, ungiftiges Pulver. *A.* In der Chirurgie zum Austrocknen von Wunden.
H. Chem. Fabrik Mérö & Braunstein, Kaschau.

Kutschera Sonnenbrandsalbe, siehe Sonnenbrand-Schutzsalbe nach Hofrat Dr. Kutschera, Aichbergen.

Kuvostin. *Z. E.* Ein Glyzerinersatz.
H. Dr. Henkel & Co., G. m. b. H., Hannover.

Kwassan. *Z. E.* Ist l. A. 10fach konzentrierter Teekwass. *A.* Als Getränk.
H. Hefereinzuchtanstalt Apotheker Paul Arauner, Kitzingen a. Main.

Kwiet. *Z. E.* Im Handel sind: Heil- und Zugpflaster-Lebensextrakt und -Magendoktor. *A.* Bei allen Magenleiden. Kwiets Ufa: Tierheilmittel.
H. Hans Kwiet, Berlin SW 68, Alexandrinenstraße 29a.

Kwizdas Fluid, siehe Touristenfluid.

Kwizdas Restitutionsfluid, siehe Restitutionsfluid.

K-Y-Lubricating Jelly. *E.* Wasserlöslich, frei von Fett und Formaldehyd. *A.* Als Gleitmittel für Katheter, Sonden usw.
H. Van Horn & Sawtell, New York.

Kymex, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Kynazon. *Z. E.* Ist l. A. „die Leukobase gewisser Rosanilinfarbstoffe, an welche Jod und teilweise auch Brom organisch gebunden ist". *A.* Kynazon „G" als Blasenantiseptikum, gegen Gonorrhöe; Kynazon „H" gegen Bronchopneumonie, Grippe usw.; Kynazon „J" gegen Tuberkulose und infektiöse Erkrankungen der Lunge.
H. Fränkische Handelsgesellschaft, Abtlg. Chem. Präparate, Würzburg.

Kynodal. *Z.* Enthält Brom- und phosphorsaure Salze mit wirksamen Bestandteilen von Herba Chirettae in Tablettenform. *A.* Bei den nervösen Folgeerscheinungen der Hundestaupe. *D.* Alle 3 Stunden eine Tablette in Wasser oder Tee aufgeschwemmt, mit rohem Fleisch einzugeben.
H. Chem.-pharm. Werke, Bad Homburg A.-G., Homburg v. d. Höhe.

Kyphi. *Z.* Angeblich aus verschiedenen Früchten und Fruchtsäften hergestellt.
A. Gegen Impotenz.
H. Chem.-techn. Laboratorium, Konstanz.

L

Laarmanns Entfettungstee, siehe Reducin.

Labello. *Z. E.* Besteht aus einem Gemisch von Wachs und Öl, rot oder weiß gefärbt und mit Vanillin, Benzoe und Ol. Citri parfümiert. *A.* Als Lippenpomade. *H.* P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg.

Lab-Essenz Simon. *D.* Zur Darstellung von Schweizer Molken in der Kinderernährung.
H. Simons Apotheke, Berlin C2, Spandauer Straße 17.

Lablanche (Crême à la rose). *Z. E.* Eine weiße, nicht fettende Hautcreme.
H. Lablanche Cie. m. b. H., Berlin W 66, Mauerstraße 76.

Lab-Lemco. *Z. E.* Fleisch-Extrakt für Laboratoriumszwecke:
In Blechdosen v. 16 Unzen = 453 g Inhalt
„ Gläsern „ 4 „ = 113 g „
„ „ „ 2 „ = 56 g „
A. Zur Herstellung von Bakteriennährböden und für sonstige wissenschaftliche Untersuchungen. *B.* Lab-Lemco befindet sich nicht im Handel, sondern wird direkt an die wissenschaftlichen Institute und chemischen Laboratorien versandt.
H. Liebig-Gesellschaft m. b. H., Köln a. Rhein.

Laboda. *Z.* Dragees aus Terpinol 0,1, Menthol 0,05 und Zucker 0,6. *A.* Gegen Husten, Bronchialkatarrh. *B.* Griebel konnte Terpinol nicht nachweisen.
H. Ferromanganin-Gesellschaft, Frankfurt a. Main.

Labrador-Lebertran, siehe Herrnhuter Labrador-Lebertran.

Labradortee. *Z.* Getrocknete Blätter von Ledum latifolium. *A.* Zu Räucherungen bei Asthma.
H. C. G. Klepperbein, Dresden-A., Frauenstraße 9.

Lacajolin. *Z.* Ein milchsaures Guajakolpräparat in Form eines Sirups und in Perlen. Letztere enthalten Guajacol. lact. 0,1, Ol. Jecor. aselli 0,2. *A.* Zur Behandlung von Erkrankungen der Atmungsorgane. *D.* Für den Sirup: Erwachsene 3—4 Kaffeelöffel täglich, Kinder die Hälfte; für die Perlen: 3mal täglich 1 Perle.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Lacalut. *Z. E.* Aluminiumlaktat. $(CH_3\text{-}CHOH\text{-}COO)_3Al.$, weißes, geruchloses, in H_2O lösliches Pulver. *A.* Zu Umschlägen und Spülungen. *D.* 0,1—0,2:100 zu Spülungen, sonst 0,5—2,0:100, sowie zu Verbänden und als Gurgel- und Mundwasser.
H. C. H. Boehringer Sohn, Hamburg.

Lacalut-Zahnpaste „Ingelheim". *Z. E.* Enthält l. A. neben feinst geschlämmtem Kalziumkarbonat je 4,1% Lacalut und medizinische Seife, Geschmackskorrigenzien. „Lacalut" soll zahnsteinlösend wirken.
H. C. H. Boehringer Sohn, Hamburg.

Lac-Bismo. *Z. E.* Eine wäßrige Anschüttelung von Bismuthydroxyd und basischem Karbonat mit 0,04 g in jedem ccm. *A.* Als Stomachikum.
H. E. J. Hart & Co., Ltd., New Orleans.

Laccase. *Z. E.* Stickstoffreies Enzym aus Rhus vernicifera (auch in anderen Phanerogamen und Pilzen aufgefunden). Bewirkt die Oxydation des gelben Rindensaftes zu schwarzem Lack. *A.* Als Katalysator.

Lacessan. *Z. E.* Ist l. A. eine wäßrige Lösung von Calc. benzoicum, kommt in 2 Stärken in Ampullen in den Handel. *A.* Zur Reiztherapie. Stärke I bei chronischen Arthritiden, vom einfachen Gelenkrheumatismus bis zur Arthritis defor-

mans. Stärke II bei akuten Erkrankungen der Muskeln, Nerven und Gelenke. *D.* Nach Verordnung, intramuskulär und subkutan.
H. Fauth & Co., Mannheim.

Lackfrass.
H. Rockenit-Ges. m. b. H., Stuttgart.

Lackolin. *Z. E.* Ein Harttrockenöl. *A.* Für Firnisse.
H. Rheinische Öl- und Lackfabrik, Krefeld-Bockum 113.

Lacosta. Sammelbezeichnung für eine Anzahl Schönheitsmittel, wie Kopfwasser, Mundwasser, Hautcreme usw.
H. Laboratorium Cosmeta, Dresden-A. 27.

Lacpinin. *Z. E.* Eine alkoholhaltige Emulsion von 20% Fichtennadelöl. Milchigweiße Flüssigkeit von Fichtennadelgeruch. *A.* Zur Herstellung von Fichtennadelbädern.
H. Wolo, A.-G., Zürich und St. Ludwig (Elsaß).

Lacpinin-Balsam. *Z. E.* 40% Fichtennadelöl in alkoholfreier Lösung. *A.* Zu Fichtennadelbädern.
H. Wolo, A.-G., Zürich und St. Ludwig (Elsaß).

La Creme Extrait de Laitus. *Z. E.* L. A. eine weiße, nach Rosenöl riechende Masse, deren Hauptbestandteile nebst Wasser Stärke (38,15%) und Glyzerin (20,5%) bilden. Außerdem enthält die Creme 0,88% Benzoesäure. Phenole wurden bei der Analyse nicht gefunden.
H. Université de Beauté, Paris.

Lacro. *Z. E.* Fleischfarbige, kräftig aromatisierte Bonbons. *A.* Bei Husten, Heiserkeit, Katarrh. *D.* 3–8 Stück in heißem Wasser (oder Milch) gelöst, davon stündlich trinken; oder in gewohnter Weise einzelne Bonbons im Munde zergehen lassen.
H. L. Pupke Nachf., Chem.-pharm. Fabrik, Neiße (Schlesien).

Lacrothym. *Z.* Tabletten, die als wesentliche Bestandteile Extractum Thymi, Ammon. chlorat. und Succus Liquirit. enthalten.
H. L. Pupke Nachf., Chem.-pharm. Fabrik, Neiße (Schlesien).

Lactacin Dr. Heisler. *Z. E.* Stabile Milchsäureinjektion einer 1%igen oder 2%igen Lösung in 2-ccm-Ampullen. *A.* Bei allen Arthritiden und Arthritis deformans, Anämie und Chlorose. *D.* Jeden dritten Tag 2 ccm 1% intravenös oder intramuskulär. Nach 4 Wochen statt 1% 2% Inj., bis schmerzfreie Bewegungen eintreten. Dauer der Behandlung 10 bis 12 Wochen.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Lactagol. *Z.* Trockenes Extrakt aus dem Baumwollsaatmehl. Gelblich-weißes Pulver. Enthält nach neuester Untersuchung 38,3% Protein, 10,3% Fett, 6,7% Mineralbestandteile, 21% Zucker, 16,7% Stärke und andere stickstoffreie Extraktstoffe sowie 6,1% Lezithin. *A.* Als Laktagogum, zur Beförderung der Milchsekretion stillender Frauen und bei Kühen. *D.* Für Frauen 10–12 g, für Kühe 100 bis 150 g täglich.
H. Pearson & Co., A.-G., Hamburg 19.

Lactalexin. *Z. E.* Enthält Spermin, seine Begleitkörper Thymin, Thyreoidin und Nukleinsäure und ist durch Milchzucker haltbar gemacht. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose, Neurasthenie bei Kindern.
H. Prof. A. von Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Lactamenthol, siehe Eras-Lactamenthol.

Lactana. *Z. E.* Lactananährzucker, Malzsuppe, Milcheiweiß, Milchzucker.
H. Lactana-Werke, G. m. b. H., München, Liebherrstraße 9.

Lactana-Malz-Suppe. *Z. E.* Eine gebrauchsfertige Zubereitung von frischer Alpenvollmilch, Weizenmehl, Malzauszügen und Kaliumkarbonat unter Wahrung der hitzeempfindlichen und leicht zerstörbaren Fermente und Vitamine in Pulverform. Sie enthält 48% Kohlehydrate, 4,2% Fett, 8% Stickstoffsubstanz, 1,5% Salze.
H. Lactana-Werke, G. m. b. H., München, Liebherrstraße 9.

Lactana-Milcheiweiß für Eiweißmilch. *Z. E.* L. A. reines Milcheiweiß, durch Labung aus frischer Milch hergestelltes und durch Zugabe von kaseinquellenden, in der Milch vorkommenden Salzen quellbar gemachtes Nucleoalbumin. Fast geruch- und geschmackloses Pulver. *A.* Bei Dyspepsien der Kinder und Säuglinge. *D.* Etwa 20 g auf 1 Liter endgültiges Nahrungsgemenge.
H. M. Töpfer, Trockenmilch-Werke, G. m. b. H., Böhlen b. Leipzig, und Lactana-Werke, G. m. b. H., München, Liebherrstraße 9.

Lactana-Nähr-Zucker. *Z. E.* Reines Stärkemehl durch enzymatische Verzuckerung gewonnen. Enthält annähernd gleiche Teile Maltose und Dextrin, ist frei von Fett und Zellulose. *A.* Zur Kinderernährung zum Zuckern von Milchverdünnungen.
H. Lactana-Werke, G. m. b. H., München, Liebherrstraße 9.

Lactanin. *Z.* Bismutum bilactomonotannicum. Gelbliches Pulver, unlöslich in Wasser. *A.* Als Antidiarrhoikum. *D.* 0,5 g 3mal täglich.
H. Société chimique des usines du Rhône, Lyon.

Lactargan. *Z.* Milchsaures Silber. *A.* Bei Gonorrhöe. *B.* Kommt als 1—20%ige Lösungen und als Boluspräparat in den Handel.
H. Julius Marberger, Ujpest.

Lactarin. *Z.* Milchalbumin, gereinigtes Kasein. *A.* Als Nährpräparat.
H. O. Wunderlich, Eisenharz (Württemberg).

Lacteasi. *Z. E.* Ein Milchfermentpräparat.
H. Dr. Ravasimi & Co., Bern.

Lacteol Dr. Boucard. *Z. E.* L. A. ein Milchfermentpräparat, das als Trockensubstanz aus Milchsäurebakterien angegeben ist. Soll ein Mittel gegen „Fäulnisvorgänge im Bereich der Verdauungswege" sein. *A.* Als Diätetikum.
H. Lacteol Dr. Boucard, G. m. b. H., Berlin NW 7, Bachstraße 8.

Lacticose (organische). *Z.* Entspricht dem Yoghurt. Kommt als flüssige oder gepreßte Lacticose (Pastillenform) in den Verkehr. *A.* Wie Yoghurt.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen.

Lactid. *Z. E.* Aus abgerahmter Milch hergestellter zelluloidähnlicher Körper.
A. Wie Zelluloid.

Lactimase. *Z.* Kapseln zu 0,5 g Milchferment. *A.* Bei Enteritis und Dysenterie. *D.* 2—6 Kapseln täglich.
H. Conturieux, Paris, Avenue d'Antin.

Lactin Dr. Heisler. *Z. E.* Im Autoklaven sterilisierte, stabile Milchinjektionen notorisch gesunder Tiere. In Form von Injektionen zu 1 ccm, zu 2ccm und zu 5 ccm. Für Veterinärzwecke auch zu 10 ccm und zu 20 ccm. *A.* Bei lokalen und allgemeinen Infektionen, Epilepsie, gonorrhoischen Komplikationen, Bubo, Ulcus molle, Erysipel, Wundinfektionen, Grippe, Gelenkrheumatismus, Furunkulose. *D.* Einige intraglutäale Injektionen (anfangs 2—5 ccm) in Intervallen von 2—5 Tagen, und zwar je 10 ccm. Bei intrakutaner Behandlung 0,2—0,3 ccm.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Lactinin. *Z. E.* Ein weißes, in Wasser leicht lösliches Pulver aus Al-laktat.
A. Als Ersatz von Al-azetat.

Lactinium. *Z. E.* Neutrales Aluminiumlaktat in fester Form. Weißes, geruchloses, leicht lösliches Pulver, das haltbare Lösungen gibt. *A.* Als Adstringens und Desinfiziens, besonders zum Gurgeln und zu Umschlägen in ähnlicher Weise wie essigsaure Tonerde. *D.* In 2%iger Lösung.
H. Byk-Guldenwerke, Chem. Fabrik, A.-G., Berlin NW 7, Neue Wilhelmstraße 4/5.

Lactin-Präparate. *Z. E.* Ist die Bezeichnung einer Reihe von Präparaten für die gynäkologische Praxis, insbesondere für die Fluortherapie, deren Grundsubstanz Lactinium genannt wird. Die Lactin-Präparate werden in der Gynäkologie in vier Gebrauchsformen angewendet: als Globulactin zur Vaginalkugelbehandlung, als Tampolactin zur Tamponbehandlung, als Bololactin zur Trokkenbehandlung, als Stylolactin zur Urethralstäbchenbehandlung.

Argentum Globulactin enthält l. A. Lactinium und Argentum proteinicum.

Argentum Stylolactin: Lactinium und Argentum proteinicum. *A.* Zur Behandlung der Urethritis gonorrhoica.

Bololactin enthält l. A. Lactinium, Bolus und Talkum und wird zweckmäßig mit Röhrenspekulum eingeführt.

Globulactin ist l. A. ein Glyzerin-Gelatine-Gemisch in Kugelform mit verschiedenen Zusätzen.

Globulactin puriss. enthält l. A. nur einen Zusatz von Lactinium.

Globulactin compos. enthält l. A. Lactinium, Jod und Jodkali.

Globulactin compos. cum anästhetico enthält l. A. außer den Bestandteilen des Globulactin compos. einen Zusatz von Holopon und Belladonna.

Lactin-Präparate.

Lactinium ist l. A. Aluminiumlaktat von bestimmter, nicht wechselnder Zusammensetzung und kein Gemisch von Tonerdepräparaten mit Milchsäure. Es enthält keine freie Milchsäure, wird jedoch in wäßriger Lösung in basisches Laktat und freie Milchsäure zerlegt. Die Wasserstoff-Ionenkonzentration der wäßrigen Lösung liegt bei pH = 3,8.

Stylolactin besteht l. A. aus Gelatinestäbchen zur Einführung in die Urethra. Stycholactin enthält als:

Stylolactin puriss. kein Argentum. *A.* Zur Zwischen- und Nachbehandlung, sowie zur unspezifischen Behandlung.

Tampolactin enthält l. A. die gleichen wirksamen Substanzen wie Globulactin in Glyzerin gelöst als Tamponflüssigkeit in denselben Kompositionen, jedoch wegen der ungenauen Dosierbarkeit ohne Anästhetikum.
H. Byk-Guldenwerke, Berlin NW7.

Lacto-Antisepsine. *Z. E.* Gelbbraune Tabletten, enthalten Milchzucker und ein diesen in Milchsäure spaltendes Ferment. *A.* Bei Verdauungsstörungen.
H. Laboratoires Tonnet, Paris, 10 Rue du Bac.

Lactobacillin. *Z. E.* Aus Mikroben der Milchsäurebakterienflora bestehendes Ferment, das anregend auf Magen- und Darminhalt wirken und den Fäulniserregern entgegenarbeiten soll. Im Handel flüssig, als Pulver, in Tabletten. *A.* Bei Magendarmkatarrh, Diarrhöe, Darmkatarrh usw. *D.* 3 Tabletten (oder 1—2 g) mit ¼ Liter Milch täglich.
H. Gesellschaft „Le Ferment", Produits à la Lactobacilline, Paris, Rue Pavée 13.

Lactobad. *Z. E.* Ist l. A. eine haltbare 20% Fichtennadelöl enthaltende Bade- und Gesichtsmilch.
H. „Lactokosmetica", Inh. B. Seeger, Apotheker und Chemiker, München, Pettenkofer Straße 9.

Lactobebe. *Z.* L. A. Wasser 8,46%, Mineralstoffe 1,37%, Stickstoffsubstanz 8,33%, Fett 2,11%, lösliche Kohlenhydrate 34,60%, Rohrzucker 25,99%, Phosphorsäure 0,57%. *A.* Säuglingsnährmittel bei mangelhafter Muttermilch, bei ungenügender körperlicher Entwicklung, bei Verdauungsstörungen, Brechdurchfall, Sommerdiarrhöen.
H. Lactobebe-Kindermehlfabrik Murten (Schweiz). Generalvertrieb für Bayern: C. F. Wagner, Marktredwitz.

Lactobyl. *Z. E.* Tabletten aus Gallenextrakt, Milchsäureferment und Agar-Agar. *A.* Gegen chronische Verstopfung, Darmentzündung usw.
H. George Gaud, Laboratoire de Thérapie biochimique, Paris.

Lactochloral. *Z.* Mischung gleicher Teile Chloralhydrat und Milchsäure. *A.* Als Hypnotikum. Auch zum Einbetten mikroskopischer Präparate benutzt.

Lactochol. *Z. E.* Hellgraue Tabletten, die Milchfermente und entfärbte Gallenauszüge enthalten. Geruch nach Vanille. *A.* Bei Verdauungsbeschwerden, Verstopfung, Durchfall und Hautkrankheiten infolge von Verdauungsstörungen. *D.* 2 bis 6 Tabletten in Zuckerwasser, Honig usw. vor den Mahlzeiten; Kindern morgens und abends 1 Tablette.
H. George Gaud, Laboratoire de Thérapie biochimique, Paris, Rue Rennequin.

Lacto-Cordin. *Z.* Eine etwa 10%ige (10,78 Gew. %) wäßrige Wasserstoffsuperoxydlösung. *A.* Als Konservierungsmittel für Milch, Sahne, Butter.
H. Cordin-Werk, G. m. b. H., Magdeburg.

Lactocreosot-Sirup. *Z. E.* Enthält l. A. Calcium lactophosphor. und Kreosot. *A.* Bei Erkrankungen der Luftwege.
H. Apotheker Fritz Michalowsky, Chem. Produkte, Berlin N39, Scharnhorststr. 22.

Lactoferment Zyma. *Z.* Präparat aus bulgarischem Milchferment. *A.* Als Desinfiziens der Verdauungsorgane. *D.* 3mal täglich einen Kaffeelöffel.
H. Chem. Fabrik Zyma, Th. Mühlethaler, A.-G., Nyon (Schweiz).

Lactoferrin-Pastillen, siehe Anämose-Milch.

Lactoferrol Kuptsche. *Z. E.* Milch mit einem erhöhten Eisengehalt. Sie enthält das Zehnfache (= 0,02%) gegenüber der normalen Milch (= 0,002%) und kommt sterilisiert in Flaschen in Rußland in den Handel. *A.* Bei Blutarmut. *D.* Erwachsene ½—1 Liter täglich, Kinder die Hälfte.
H. Magister Kuptsche, Leningrad.

Lactoferrose. *Z.* Tabletten, die vom Hersteller als „milchphosphorsaure Kalkeisentabletten" bezeichnet werden. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose u. dgl. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Lactoform. *Z.* Präparat aus Formaldehyd und Milcheiweiß, *A.* Gegen Rheumatismus zu Einreibungen.

H. Österr. chem. Werke, A.-G., Wien, und Marien-Apotheke, Wien XVIII, Martinstraße 9, 3.

Lactogen-Kindermehl. *Z. E.* Aus Milch und Mehl hergestellt.

Lactojod, früherer Name für Projodin.

Lactojodan. *Z. E.* Tabletten aus Milcheiweiß mit 0,125 g Kal. jodat. *A.* Als Jodpräparat.

H. Apotheker J. Baer, Zürich 7.

Lacto-Jogurtin. *Z. E.* L. A. echtes, flüssiges Yoghurtferment mit Vitamin. — Sonderfermente: 1. für Blutreinigungskur, 2. für Entfettungskur, 3. für Diabetiker, 4. für Nierenleiden, 5. für Kinder und Erwachsene. *D.* 1. Zum Reineinnehmen (Sonderferment) kaffeelöffelweise; 2. zur Herstellung von echter Yoghurtmilch in 1½ Stunden.

H. Dr. Richard Grünewald, Chem.-bakteriolog. Prüfungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel, Baden-Baden.

Lactolavol. *Z. E.* L. A. ein Milchsäurepräparat, das 15—50% Äthyliden-Milchsäure enthalten soll. Lactolavol pro irrigatione wird als 50%ig und Lactolavol pro bidet als 15%ig bezeichnet. *A.* Als Bidet-Toilettemittel, als Flüssigkeit und Seife. *D.* Je 10 g auf 1 Liter Wasser.

H. Gimborn & Zifferer, Wien.

Lacto-Lezithin. *Z.* Ein Gemenge von Lezithin und Milchzucker. *A.* Bei Rachitis. *D.* 1 Kaffeelöffel 1—3mal täglich in warmem Wasser, Suppe oder Milch.

H. G. Richter, Budapest.

Lactol Dr. Foglino. *Z. E.* Leicht verdauliche Milch-Glyzerophosphate. *A.* Zur diätetischen Behandlung der Nephritis, funktioneller Affektionen des Nervensystems usw.

H. Soc. Anonima Farmaceutica Torinese, Torino, 44 Via Principi d'Acaia.

Lactomaltin. *Z.* Milchmalzextrakt. *A.* Als Nährpräparat.

H. Harkness, Beaumont & Co., Chem. Manuf., Edinburgh.

Lactomorrhin (Dr. Scheels Kälberrahm). *Z.* Eine Lebertranemulsion, die mittels Dr. Scheels Emulgierpaste bereitet ist. *A.* An Stelle von Magermilch bei der Aufzucht von Kälbern und Ferkeln.

H. Dr. Scheel, Brunsbüttel.

Lacto-Naphthol, siehe Lactol.

Lactone. *Z.* Pastillen, die Milchsäurebazillen enthalten. *A.* Zur Darstellung von Buttermilch.

H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Lactoöl. *Z. E.* Ist l. A. ein wasserlösliches Massageöl mit Kräuterauszügen.

H. „Lactokosmetica", Inh. B. Seeger, Apotheker und Chemiker, München, Pettenkoferstraße 9.

Lactopepsina. *Z. E.* Ein Gemisch von Milchsäure und Pepsin. Gelblichweißes, nicht vollkommen wasserlösliches Pulver. *A.* Bei Dyspepsie und Diarrhöen der Kinder. *D.* 0,3—0,6 g mehrmals täglich.

H. Friedr. Witte, Rostock.

Lactopeptine. *Z. E.* Laut Angabe ein schwach gezuckertes Pepsin, dessen angeblicher Salzsäure- und Milchsäuregehalt geringfügig ist. Pankreatingehalt ist kaum nachweisbar. *A.* Als verdauungsförderndes Mittel angepriesen.

H. New York Pharmacal Association.

Lactophenin. *Z. E.* p-Lactylphenetidin, $C_2H_5O \cdot C_6H_4 \cdot NHCOCHOHCH_3$. Weiße Kristalle, F. P. 117—118°, löslich in 330 Teilen kaltem, in 55 Teilen siedendem Wasser. Tabletten zu 0,5 g. *A.* Als Antipyretikum, Neuralgikum, Sedativum, bei Ischias, Migräne, Rheumatismus, Neuralgie usw. *D.* 0,5—1 g mehrmals täglich, bei Typhus abdom. u. a. Infektionskrankheiten mit hohem Fieber bis 5 g täglich.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh., und C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Lactophenol. *Z.* Glyzerin 40, Milchsäure, Phenol, Wasser je 20. *A.* Zur Konservierung grüner Pflanzenteile bei mikroskopischen Präparaten.

Lactor-Generator. *Z.* Besteht aus dem Saft einer südafrikanischen Pflanze (dem Lactoferrin Hey) und dem von Carica

Papaya, konserviert durch 6% Alkohol. *A.* Als Einreibung zur Beförderung der Laktation.
H. Dr. med. Hey, Hamburg.

Lactosan. *Z. E.* L. A. eine keim- und toxinfreie, biologisch unveränderte Milcheiweißlösung zur inspezifischen Immunbehandlung. *A.* Bei lokalen und allgemeinen Infektionen. Es kommen besonders in Betracht periodische Augenentzündungen, Phlegmonen, akute und chronische Ekzeme. *B.* In sterilen Ampullen zu 10, 20, 50 und 100 ccm. Sollte der Inhalt seine dünnflüssige und gleichmäßige Beschaffenheit verloren haben, so ist der Inhalt zur Injektion nicht mehr geeignet. Solche Ampullen werden von der herstellenden Firma umgetauscht.
H. Rheinische Serum-Gesellschaft Köln A.-G., Köln-Merheim, Neußer Str. 606.

Lactoserum, siehe Serum.

Lactoserve. *Z.* Buttermilchkonserve mit Zusatz von Mehl, Zucker und etwas Pflanzeneiweiß. *A.* In der Therapie der Darmerkrankungen und Ernährungsstörungen im Säuglingsalter. *D.* 200 g mit 1 Liter kochendem Wasser verrühren. *B.* Nicht mehr im Handel.
H. C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Lactosolutio. *Z. E.* Aus der Milch gewonnenes Präparat. *A.* Als Veterinärmittel gegen Lahmheiten, Paralysen, Paresen und Schwächen. *D.* Für Pferde und Rinder 10, für Hunde 2 ccm.
H. Bengen & Co., G. m. b. H., Hannover, Ludwigstraße 20.

Lactosomatose, siehe Milchsomatose.

Lactosserin. *Z. E.* L. A. ein Milchserum, klare, grünliche Flüssigkeit, soll steril und frei von Toxinen sein. *A.* Als Schwellenreizmittel, intra- oder submuskulär, injiziert bei Hundestaupe, Drüse, Muskelrheumatismus, Endometritis und Mastitis.

Lactovit. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Ist l. A. der herstellenden Firma ein milchhaltiges, vitaminreiches Kindernährmehl.
H. Franz Püschel, Hamburg, Heilwigstraße 121.

2. *Z. E.* Ein „aus Cerealien hergestelltes, milchhaltiges Kindernährmehl", dem besonderer Vitamingehalt nachgerühmt wird. *A.* In der Kinderernährung, auch bei Verdacht auf Rachitis, Skrofulose. *D.* Die entsprechende Menge ($^1/_3$–$2^1/_2$ Kaffeelöffel Lactovit je nach Alter des Säuglings) wird in Wasser gelöst und mit dem angegebenen Milchquantum 5 Minuten unter fortwährendem Umrühren gekocht. *B.* Originalpackungen zu 300 g.
H. Vitosan-Gesellschaft Eggenberg b. Graz. Vertrieb: Pharm. A.-G., Wien VI, Webgasse.

Lactovolin. *Z. E.* Besteht l. A. aus Milcheiweiß und Eidotter. Geruch und Geschmack nach Eigelb, lösliches Pulver. *A.* Als Nährpräparat in Bäckereien. *D.* 12,5 g entsprechen einem Hühnerei.
H. Lactowerk Act.-Ges., Horchheim b. Worms.

Lacto-Yogurtin. *Z. E.* Eine flüssige Yoghurt-Bazillen-Kultur. *A.* Zur Yoghurtbereitung.
H. Dr. Rich. Grünewald, Baden-Baden.

Lactozymase B. *Z.* „Comprimés de ferment lactique B." *A.* Bei Enteritis, Dysenterie u. a. *D.* 4–6 Tabletten täglich.
H. Labor. Chevretin-Lematte, Paris, 24 Rue Caumartin.

Lactucarium Compound-Pastillen. *Z.* Enthalten 0,06 ccm Lactucarium-Fluidextrakt, 0,0005 g Morphinsulfat, 0,00056 g Emetin, 0,002 g Monobromkampfer, 0,065 g Süßholzextrakt und Aromatika. *A.* Als Narkotikum bei Wassersucht, Gicht.
H. The Abbot Alkaloidal Co., Chicago.

Lactyltropein. *Z. E.* Milchsäuretropinester, $C_8H_{14}NO \cdot CO \cdot CNOHCH_3$. Weiße Nadeln, F. P. 74–75°, löslich in Wasser, Alkohol, Äther usw. *A.* Als Anregungsmittel für Herz- und Atmungstätigkeit. *B.* Die Salze (mit HCl, HJ, H_2SO_4, HNO_3) finden gleicherweise Verwendung.

Ladewigs Schweiß-Cream. *Z. E.* Eine Creme. *A.* Bei zu starker Transpiration.
H. L. Stoffmeister, Leipzig 104b.

Laditan. *Z. E.* Tabletten, enthaltend Jod, Kalzium und Silizium in organischer Bindung. *A.* Als Spezifikum bei der Behandlung von Arterienverkalkung und Kropf, auch bei Skrofulose, Drüsenerkrankungen aller Art, chronischem Darmkatarrh usw. *D.* 3mal täglich 1 Tablette.
H. Fuwas, Fabrik für med. und kosm. Mittel, Karl Funke & Co., Großalmerode.

Laforminsalbe. *Z.* Ist nach C. Griebel anscheinend nur wasserhaltiges, parfümiertes Lanolin. *A.* Als Tierpflegemittel.
H. A. Sydow, Berlin-Charlottenburg.

La Fulgurine. *Z. E.* Eine wäßrig-alkoholische Lösung mit angeblich 5 Vol.% Ozon. *A.* Gegen Intoxikationen und Infektionen aller Art, Phthisis, Asthma, Enteritis, Diabetes, Neurasthenie, Arteriosklerose u. a. angepriesen.
H. A. Falguière, Paris, 6 Boulevard St. Denis.

Lageol. *Z. E.* Tabulettae Guajaci compositae. *A.* Als Blutreinigungsmittel.
H. R. N. Schultze, Berlin O 112.

La Giraucorne. *Z.* Eine resorcinhaltige Harzsalbe. *A.* Als Hufsalbe, zur Beförderung des Hornwachstums.
H. Rich. Fürst, Fabrik chem. Präparate, Berlin.

Lagosa-Salbe. *Z. E.* Leicht resorbierbare Schwefelsalbe. *A.* Als Flechten- und Hautsalbe.
H. F. Ad. Richter & Co., A.-G., Chem. Werke, Rudolstadt.

Dr. med. Lahmann'sche diätische Präparate. *Z. E.* Im Handel sind folgende Präparate: Nährsalzkakao, Nährsalzschokolade, Pflanzennährsalzextrakt, vegetabile Pflanzenmilch, Japan-Soya-Pflanzennährsalzextrakt besteht l. A. aus verschiedenen Gemüsepflanzen; bei Kakao und Schokolade Zusatz dieses Extraktes. Pflanzenmilch aus Mandeln und Nüssen, Zucker und Extrakt. Soya aus Soyabohnen und Pilzen. *A.* Als allgemein blutbildende und kräftigende Mittel; bei Kakao und Schokolade besonders leichte Verdaulichkeit, Pflanzenmilch als Zusatz zur Tiermilch macht diese der Muttermilch ähnlich und daher leicht verdaulich. Extrakt und Soya als Zusatz bzw. Würze zu Speisen verschiedener Art.
H. Hewel & Veithen, Kakao- und Schokoladenfabrik, Köln a. Rhein, Luxemburger Straße 34.

Lahmanns vegetabile Milch. *Z.* Hergestellt aus Nüssen und Mandeln. Enthält 10% Eiweiß, 25% Fett, 38,5% Zucker. *A.* Zur Säuglingsernährung.
H. Hewel & Veithen, Köln a. Rhein.

Lahusens Jodeisenlebertran, siehe Jodella.

Laibose. *Z. E.* Hergestellt aus den Bestandteilen der Vollmilch und des Weizens. *A.* Als Nährmittel.
H. Fairchild, Brose & Foster, New York.

Lain. *Z. E.* Weiche, weißlich-graue Salbe aus Zinkoxyd und Naftalan zu gleichen Teilen. *A.* Gegen Flechten, Hautausschlag usw.
H. Lain-Ges. m. b. H., Berlin W 66 und Berlin W 128, Wilhelmstraße 45.

Laital. *Z. E.* Enthält etwa 5% Kalk und 2% Phosphorsäure. Der Stickstoffgehalt beträgt etwa 12%. Weißes geruch- und geschmackloses Pulver. *A.* Zur Bereitung einer schmackhaften Eiweißmilch bei ernährungsgestörten Kindern. *D.* Zur Bereitung von 1 Liter Eiweißmilch dient 1 Päckchen = 20 g Laital.
H. Lecinwerk Dr. E. Laves, Hannover.

Lait d'Appenzell. *Z. E.* Unbekannt.
A. Als Abführmittel.
H. Laprée-Chancherie Robineau & Cie., Agen.

Lait d'Apy. *Z.* Angeblich konzentrierte Kräutermilch, nach Schweißinger parfümierte Benzoetinktur. *A.* Als Büstenmittel.
H. M. Luper, Paris, 32 Rue Boursault.

La Jouvence. *Z. E.* Angeblich Glyzerophosphorsaure Salze 0,05, Quassin. (amorph.) 0,02, Cascara 0,02, Hamamelisextrakt 0,02, Condurangoextrakt 0,02, Maiblumenwurzel 0,02, Zimt-, Wermutpulver q. s. *A.* Gegen klimakterische Beschwerden.
H. Mag. Dumontier, Rouen (Frankreich), und A. Horn, Mülhausen (Elsaß).

La-Kama. *Z.* Kapseln: Nr. I schwach, enthaltend 1,25 Kamala und 0,1 Extr. cortic. Granat. sicc.; Nr. II stark, enthaltend 1,5 Kamala und 0,1 Extr. cortic. Granat. sicc. *A.* Als Bandwurmmittel.
H. Max Kahnemann, Berlin N 24.

Lakdonum. *Z. E.* Gelblichweißes Pulver, das l. A. die spezifisch galaktogen wirksamen Vitamine einer Gramineenart enthalten soll. *A.* Als Laktagogum.
H. Medizinal-Werk, G. m. b. H., Aachen.

Lakemeier's Salben. *Z. E.* Nicht angegeben.
H. Vulnoplast Lakemeier A.-G., Bonn, Weststraße 26.

Läkerol. *Z. E.* Besteht l. A. aus Gummi arabicum 54,5%, Saccharum 39%, Extr. Liquirit. 6%, Menthol 0,3%, Ol. Euca-

lypti aether. 0,2%. *A.* Bei Husten und Heiserkeit.
H. Beuthien & Schultz, G. m. b. H., Chem. Fabriken, Berlin N 39, Pankstraße 13/14.

Lakmé-Balsam. *Z. E.* Eine konzentrierte Chininlösung in Salbenform. Enthält l. A. 21% Chinin (davon 15,8% als Bromid), je 2,0 Thymol und Eugenol, je 3,0 Kampfer und Chloroform. *A.* Als Lichtschutzsalbe.
H. Fabrik chem. Präparate, Berlin S.

Lakmekrem. *Z. E.* Fettfreie, kaolinhaltige Hautsalbe.
H. Familine-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Karlshorst.

Laktin. *Z. E.* Sterile, toxinfreie Milcheiweiß-Injektionen, die aus der Milch notorisch gesunder Tiere hergestellt werden. *A.* Bei Keratitis eczem., Hornhautgeschwüren, Iritis, Ophthalmo-Gonorrhöe, Gelenkschwellungen.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Laktina. *Z. E.* Ein Koagulationsmittel. *A.* Für Kautschuk (besonders Hevea).
H. Pinto, Belem.

Laktogen-Hygiama. *Z.* Hygiama mit Zusatz von Galega officinalis und einer kleinen Menge Anis. *A.* Als Laktagogum. *D.* 3mal täglich 2—3 Kaffeelöffel auf 250 bis 300 g Milch.
H. Dr. Theinhardts Nährmittelgesellschaft m. b. H., Stuttgart-Cannstatt.

Laktokalzid. *Z. E.* Enthält 40% lösliches milchsaures Kalzium, 20% Kaliumhypophosphit, 10% Natriumtartrat und Milchzucker. *A.* Bei Rachitis.
H. Leo-Werke, A.-G., Dresden-N., Königsbrücker Straße.

Laktokana. *Z. E.* Enthält etwa 58% Eiweißstoffe, 1% Lezithin und 0,25% Eisen. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Med.-chem. Fabrik Dr. Haas & Co., Stuttgart-Cannstatt.

Laktosan. *Z. E.* Soll „diejenigen Fermente, welche in jedem gesunden Organismus als Darmflora vorhanden sein müssen", enthalten. Ein gekörntes, brotartig schmeckendes Pulver von gelblicher Farbe. *A.* Bei Diabetes, Furunkulose, Magen- und Hautkrankheiten, Herzleiden und Nervosität. *D.* 3—4 Teelöffel täglich.
H. Gärungsinstitut R. Kusserow, Sachsenhausen (Mark).

Lakyl-Creme und -Puder. *Z. E.* Die Zusammensetzung der Creme ist nicht angegeben, Puder soll 3% Lanolinzinkpaste und 5% Borsäure enthalten. *A.* Zur Hautpflege der Kinder.
H. Freybergs chem. Fabrik, Delitzsch.

Laminaria-Composition Maxima nach Prof. Zangemeister. *Z. E.* Ein aus drei durch Laminarianieten fest miteinander verbundenen Laminariastiften bestehender dickerer Laminariastift zur Erreichung stärkerer Quellung. *A.* Wie Laminariaquellstifte selbst, nur zur stärkeren Weitung.
H. B. Braun, Melsungen.

Laminol. *Z.* Enthält 0,05% Jod, 0,01% Phosphor und 2% freie Fettsäuren. *A.* Als Lebertranersatz.
H. Apotheke München-Gladbach, vorm. Erich Grischow.

Lamma-Pulver. *Z.* Nach Lenz und Lucius im wesentlichen ein Gemisch aus ungefähr gleichen Teilen Bromnatrium und Bromammonium. *A.* Als Sedativum.
H. St. Thomas-Apotheke, Berlin SO, Köpenicker Straße 144.

Lammersdorfsche Frostwundencreme. *Z.* Nach Zernik lediglich Malzextrakt. *A.* Bei Frostwunden.
H. Lammersdorf, Haselünne (Hannover).

Lanapol. *Z. E.* Eine flüchtige, Kohlenwasserstoffe enthaltende Seife. *A.* Als Waschmittel für Textilindustrie.
H. H. Th. Böhme, Chemnitz.

Lanatin. *Z. E.* Ein wasserlösliches, nicht fettendes Spinnöl.
H. F. C. Wilh. Schmidt jr., Magdeburg-B.

Lancy-Vaxina, siehe Impfstoff gegen Pocken.

Landmanns Pneumokokkenserum, siehe Serum.

Landopin. *Z. E.* Ist l. A. ein Fichtennadelextrakt in fester Form in Platten. 1 Platte entspricht 200 g Extrakt. *A.* Als Badezusatz.
H. Dr. Fränkel & Dr. Landau, Berlin N 54.

Laneps. *Z. E.* Ist durch Kondensation von Kohlenwasserstoffen zu hochmolekularen Komplexen nach besonderem Verfahren unter Zusatz von geringen Mengen fettähnlicher Stoffe synthetisch hergestellt; es ist geruchlos, haltbar, von

neutraler Reaktion, hoher Viskosität und besitzt gute Deckkraft. *A.* Als Salbengrundlage und zur Behandlung spröder rissiger Haut und leichter Ekzeme.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Langol. *Z. E.* Eine braungraue, nach Kampfer und Schwefelwasserstoff riechende Salbe; nach Angaben des Herstellers aus einer fettfreien Salbengrundlage „Raveline", β-Naphthol, Alkalisulfiden sowie kleinen Mengen einer schwerlöslichen indifferenten organischen Säure bereitet. *A.* Als Antiskabiosum.
H. Apotheker A. Rave, Billerbeck (Westfalen).

Dr. Lang'sche Pillen. *Z. E.* Ein Geheimmittel. *A.* Bei Lähmungen, chronischem Gelenkrheumatismus, rheumatischen und neuralgischen Schmerzen, Brechdurchfall, Ruhr, Neigung zu Fettleibigkeit usw. *D.* Abends nach der Verdauung 1—2 Stück. Bewirken diese nicht 2—3 Öffnungen am Tage, so steigt man bis zu 3, höchstens 4 Stück. Diese Zahl darf aber nicht überschritten werden. Kinder unter 12 Jahren erhalten 1 bis 2 Stück, Neugeborene ½—1 Pille.
H. Dr. Lang'sche Erben, München, Kaulbachstraße 51.

Lanigan, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Lanocerin. *Z. E.* Ein Bestandteil des Lanolins.

Lano-Cyllin, vgl. Cyllin. *Z. E.* Eine Cyllinsalbe. *A.* Gegen Ekzem, Pruritus und andere entzündliche Hautleiden.
H. Jeyes Sanitary Compounds Co., Ltd., London.

Lanoform. *Z. E.* Ist l. A. eine Verbindung von Wollfett mit Formaldehyd. Im Handel als Creme und Streupulver mit einem Gehalt von 1% Formaldehyd.
H. Apotheker Walter Weiß, Berlin NW 23, Altonaer Straße 29.

Lanogen. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Wird aus Wollfett gewonnen und ist eine Mischung des wasserbindenden Prinzipes des Wollfettes (Isocholesterin?) mit Vaseline bzw. Ungt. paraffini. Kann 300% Wasser aufnehmen. *A.* Als Salbengrundlage.
H. Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei, Delmenhorst.

2. *Z. E.* Angegeben als Vaselinum hydrophile, Gemisch von verschiedenen Kohlenwasserstoffen. Gelbe Salbengrundlage, soll von amerikanischer Vaseline in keiner Weise zu unterscheiden sein, außer durch hohes Wasserbindungsvermögen. *A.* Als Salbengrundlage, wie Vaseline oder Lanolin.
H. J. F. Hentschel, Wien VIII, Laudongasse.

Lanoligen anhydricum und hydrosum, früher Lanoliment Pharmacia. *Z. E.* Aus Rohnaphtha hergestelltes Mineralfettgemenge mit einer Wasseraufnahmefähigkeit von etwa 70%. *A.* Als Salbengrundlage.
H. Pharmacia Budapest VII, Dembinskygasse 1.

Lanolinum oxygenatum sterile, siehe Dermozon.

Lanolinum sulfuratum, siehe Thilanin.

Lantol, Lanton. *Z. E.* Kolloidales Rhodium A, als 1‰ige Lösung in Ampullen und keratinierten Kapseln. *A.* Gegen alle Infektionskrankheiten: Pneumonie, Typhus, Scharlach, Grippe, Angina, Peritonitis, Enteritis, Meningitis usw.
H. Labor. Couturieux, Paris, 57 Avenue d'Antin.

Lanula-Pasta. *Z.* Borzinktanninpaste im gleichen Verhältnis wie Lanulapuder (siehe dies). *A.* Bei geschwürigen Wundprozessen.
H. Langbein & Lange, Inh. Dr. Bauer, Plauen i. Vogtland.

Lanula-Puder. *Z.* Borzinktanninboluspuder; Talkum und Bolus alb. ster., dem eine aus 0,6% Borsäure, 6% Zinkoxyd, 1,5% Tannin mit Lanolin-Bolus alb. ster. bereitete Borzinktanninpaste hinzugefügt ist. *A.* Gegen Wundsein aller Art, übermäßige Schweißbildung usw.
H. Langbein & Lange, Inh. Dr. Bauer, Plauen i. Vogtland.

Lanula, vogtländischer Gebirgstee. *A.* Zur Blutreinigung, gegen Fettleibigkeit.
H. Langbein & Lange, Inh. Dr. Bauer, Plauen i. Vogtland.

Lapenaform. *Z. E.* Eine nach Amylazetat riechende, schwach gelbe Lösung von ameisensaurem Aluminium und Formaldehyd.
H. Otto E. Brosig, München 27.

Lapidar. *Z. E.* L. A. gepulverte, giftfreie, alpine Kräuter, teils in Pulverform, teils als Tabletten zusammengesetzt nach den Angaben in dem Büchlein „Chrut und Uchrut".
H. Kräuterpfarrer Johann Künzle, Zizers, Graubünden (Schweiz). Vertrieb für Deutschland: Stühlinger-Apotheke, Freiburg i. Br., Klarastraße 58/60.

Lapidurit. *Z. E.* Eine Farbe. *A.* Für wetterfeste Anstriche.
H. Carl Lüdecke, Kassel.

Lapine, siehe Serum.

Lapis Bitter-Elixir. *Z. E.* Rotbraune, trübe Flüssigkeit mit bitterem Geschmack, die l. U.-A. Leipzig 24,5 Vol.% Alkohol, Kurkuma und Aloe, l. A. noch Acorus calamus, Alpin. galang., Gentian. purpur. enthält. *A.* Ein Bitterlikör.
H. Rich. Lorentz, vorm. G. W. Fritze, Wiesbaden.

Lapis-Sirup Dr. Voigts, siehe Dr. Voigts Lapis-Sirup.

Laquiduna. *Z. E.* Ein Ersatz des Leinölfirnisses. *A.* In der Malerei.
H. J. W. Cleff, Lackfabrik, Düsseldorf-Bilk 59.

Larfug, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Laricol. *Z. E.* Enthält l. A. Bestandteile des gereinigten Nadelholzteers in Auflösung von glyzyrrhizinsauren Salzen, daneben Geschmackszusätze. Dunkelbraunrote, klare Flüssigkeit, die nach Teer riecht und schmeckt. *A.* Bei Erkrankungen der Luftwege, besonders chronischem Bronchialkatarrh. *D.* 3mal täglich 1 bis 2 Teelöffel in Wasser, Milch oder Tee. Kinder entsprechend weniger.
H. E. Mechling, Fabrik pharm. Präparate, Mülhausen (Elsaß).

Laricopinum. (L. A. Ol. Jecor. aselli saponificat. terpenisat. cp. G. M.) *Z. E.* Die Zusammensetzung wird wie folgt angegeben: Cupress. sempervirens., Pin. pumilion., Eucalypt. glob., Cinnam., Camphor., Pimpinell. anis., Salv. officin. part. 25,0, Ol. Jecoris aselli saponificat. 75,0. Weiche, dunkelgelbe Seifencreme, deren vorherrschender Latschenkiefer- und Zypressenduft angenehm und erfrischend bei der Einreibung hervortritt. Die Aufnahme erfolgt durch Haut und Lunge. *A.* Bei allen katarrhalischen Affektionen des Respirationssystems, Bronchitis, Bronchopneumonie, Pertussis, asthmatischen Beschwerden. *D.* Brust und bei der pneumonischen Therapie auch den Rücken leicht und gleichmäßig mit der Creme einreiben. Eine Einreibung abends und erforderlichenfalls nochmals am Tage. Um die gleichzeitige Einatmung der auf der Haut verdunstenden Terpene zu unterstützen, empfiehlt es sich, daß der Patient unter der Bettdecke tief und langsam von Zeit zu Zeit einatmet.
H. Dr. Hoffmann & Köhler, Altona a. Elbe.

Laropin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Larosan. *Z. E.* Kaseinkalzium. Lockeres, gelblichweißes, geruch- und geschmackloses Pulver mit einem Gehalt von ca. 2,5% CaO. Heilnahrung in Form von Larosanhalb- oder -vollmilch (auch in Schleimsuppen), auch als Nährzulage wichtig, da 1 Liter Larosanhalbmilch ca. 400 Kalorien entspricht. *A.* Bei Ernährungsstörungen und Durchfällen von Kindern und Erwachsenen. *D.* Siehe Gebrauchsanweisung in den Packungen.
H. Hoffmann-La Roche & Co. A.-G., Basel, und Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin N 24.

Larviol, siehe Schnakensaprol.

Laryline. *Z. E.* Ein Trikotpflaster mit Extrakten aus Herba Thymi, Flores Chamomillae und Folia Eucalypti. *A.* Bei Keuchhusten.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Laryngin I oder Humido-Laryngin-Pastillen. *Z.* Enthalten l. A. Tannin als Magnesiumtannat und als Anästhetikum Orthoform, eine völlig geschmackfreie Tanninverbindung. *A.* Bei Mund- und Rachenerkrankungen, zur Herabsetzung des Speichelflusses.
H. Laboratorium Reumella, Adolf Boas, Berlin, Reichenberger Straße 150.

Laryngin II oder Sicco-Laryngin-Pastillen. *Z.* Enthalten l. A. Benzoesäure und Alkalien sowie als Lokalanästhetikum Orthoform. *A.* Bei Hals- und Rachenerkrankungen, als Expektorans und Anästhetikum.
H. Laboratorium Reumella, Adolf Boas, Berlin, Reichenberger Straße 150.

Laryngitin. *Z.* Ein Radiumpräparat. *A.* Gegen Kehlkopfentzündung und Katarrh, Heiserkeit. *D.* 3—4mal täglich 1 Tablette.
H. Thorraduran-Werk, Hüls b. Crefeld.

Laryngol. *Z. E.* Kolloide Lösung von Chloreton, Kampfer, Menthol, Oleum Eucalypti und Oleum Pini. Weiße, milchige Flüssigkeit. *A.* Zum Inhalieren bei Pharyngitis, Laryngitis, bei allen Krankheiten der Atmungsorgane, Keuchhusten, Tuberkulose.
H. Lüdy & Cie., Burgdorf (Schweiz).

Laryngsan. *Z. E.* Bei einem spez. Gewicht von 0,9578 bei 15° C ist in 100 Gewichtsteilen l. A. enthalten: Alkohol, 53,83 Volumen-%, 44,5 g, Jod (teilweise organ. gebunden) 4,52 g, Camphor und petrolätherlösliche Stoffe 8,48 g, freies Ammoniak (NH_3) 1,85 g, Natrium Coffein. benzoic. 7,5 g. Eine klare, fast wasserhelle Lösung, in Wasser trübe, in Kognak klar bleibend. Von kühlendem Geschmack, wenig aromatisch, riecht ganz wenig nach Jod. *A.* Bei Grippe und Erkältungskrankheiten aller Art sowie zum Kupieren von Erkältungserscheinungen. *D.* Bei Grippe 3mal täglich 10 Tropfen. Bei Erkältungskrankheiten 2—3mal täglich 1—5 Tropfen; zum Kupieren von beginnenden Erkältungserscheinungen bis 3mal täglich 1—2 Tropfen, in Kaffee oder auf Zucker.
H. Johann G. W. Opfermann, G. m. b. H., Arzneimittelfabrik, Köln 64, Burgunderstraße 26.

Lasepton. *Z. E.* Formaldehyd-Seifenlösung. *A.* Als unschädliches Desinfektionsmittel ohne störenden Geruch. *D.* In Flaschen zu $^1/_{10}$, $^1/_4$ und $^1/_1$ Liter.
H. F. Trenka, Chem.-pharm. Fabrik, Wien XVIII, Gentzgasse 12.

Lasin. *Z. E.* Eine Flüssigkeit. *A.* Als Mundwasser.
H. Provisor Laznia, Brunn a. G.

Laskers Diabetes-Tee, siehe Diabetes-Tee Lasker.

Lassoband. *Z. E.* Kautschukklebeband zu technischen Zwecken in weißer, schwarzer, gelber, rosa und roter Farbe in Rollen von 25 m Länge und in beliebiger Breite von 7 mm an. *A.* Zum Ausbessern beschädigter Gegenstände aus Porzellan, Glas, Holz usw., zum Dichten von Gas- und Wasserschläuchen, zum staub- und luftdichten Verschließen von Gefäßen. Zum Veredeln an Stelle von Bast und Wachs.
H. P. Beiersdörf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Lassons Gallisol, siehe Gallisol.

Laetitia. *Z.* Nach Griebel eine Lösung von 1,5% Borsäure und etwas Aluminiumsulfat in aromatischem Essig. *A.* Als Antiseptikum und spermatötende Flüssigkeit.
H. O. Linser, Ambrosanwerke, Berlin-Pankow.

Latointabletten. *Z. E.* Früher Latintabletten. Tabletten, die l. A. Codeinphosphat 0,01, Coffeincitrat 0,032, Paraacetphenetidin 0,165, Acetylsalicylsäure 0,225 enthalten. Säuerlich riechende und schmeckende, sofort lösliche Tabletten zu 0,5 g. *A.* Bei Erkältungskrankheiten aller Art, namentlich Grippe, Bronchialkatarrh, Rachen- und Kehlkopfkatarrh, Angina, Rheumatismus, Gicht, Nervenschmerzen und Hexenschuß. *D.* Wenn keine Dosis vorgeschrieben ist, erhalten Erwachsene täglich 4—5 Tabletten, in Wasser oder Tee gelöst; Kinder 2—3mal täglich ½ Tablette je nach Alter.
H. Chem. Fabrik E. Arnold Schwerdtfeger, Meißen a. Elbe.

Lattavit. *Z. E.* Besteht l. A. aus fettlöslichen Kohlehydraten, Lezithin, stickstoffhaltiger Substanz (Protein). *A.* Als Kindermehl und vitaminreiches Nährpräparat.
H. Franz Püschel, Hamburg 20.

Laubenheimers Lösung zur Händedesinfektion. *Z. E.* 0,5%ige Lösung von Chlor-m-Kresol in 70%igem Alkohol. Wenig giftig, doch stark bakterizid. *A.* Als Desinfektionsmittel.

Laudaform, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Laudanon „Ingelheim". *Z. E.* Enthält 10 mg Morphin, 6 mg Narkotin, 1 mg Kodein, 2 mg Papaverin, 0,5 mg Thebain, 0,5 mg Narcein als salzsaure Salze. *A.* Als Präparat der vollen Opiumwirkung. *D.* Für die Dosierung ist der Morphingehalt maßgebend. 0,02 g Laudanon entspricht 0,01 g Morph. hydrochl. (= 1 Ampulle oder 1 Tablette). *B.* Als Pulver, Lösung, Injektionsflüssigkeit, Sirup und in Form von Tabletten sowie in Verbindung mit Atropin und Scopolamin in verschiedenen Dosierungen im Handel.
H. C. H. Boehringer Sohn, Chem. Fabrik, Hamburg.

Laudonal. *Z. E.* Tabletten aus Natr. diäthylbarbituricum 0,15 und Laudopan 0,01. *A.* Als Sedativum und Hypnotikum. *D.* Als Sedativum einige Male täglich

3—4 Stück, als Hypnotikum 2 Stunden vor dem Schlafengehen 4—8 Stück.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Laudopan. *Z. E.* Enthält die Hauptalkaloide des Opiums. Originalpackungen zu 5 und 10 ccm, 6, 10 und 20 Tabletten und 3, 6 und 12 Ampullen. *A.* Als Analgetikum, Hypnotikum, Sedativum. *D.* Innerlich 9—18 Tropfen oder 1—2 Tabletten mehrmals täglich, oder subkutan 1—2 ccm.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Laudoteman. *Z. E.* Kügelchen, von denen 4 Stück im ganzen 0,01 g Laudopan und 0,15 Natr. diäthylbarbituric. enthalten. *A.* Als Hypnotikum.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Lauensteinsche Paste. *Z. E.* Bereitet aus Bismut. subgallic. 4, Zinc. oxyd., Amyl. āā 50, Adeps Lan. c. aq. 60, Ol. Lin. ad 150. *A.* Zur Wundbehandlung.

Lauer-Lungentee, siehe Lungentee Lauer.

Laurax. *A.* Als Hautwaschmittel.
H. Karl Hickel, Buchholz (Sachsen).

Laurax-Zahnbleiche. *A.* Als Zahnpulver.
H. Carl Ernst Puls, Berlin S 14, Dresdener Straße 97.

Laurenol. *Z. E.* Wäßrige glyzerinhaltige Lösungen von Aluminiumchlorid, Pikrinsäure, Zink- und Kupfersulfat. Zwei Sorten. *A.* Lösung I für medizinische Zwecke, II zur Desinfektion.
H. Société du Laurenol, Paris.

Laureol. *Z.* Eine Pflanzenfettmargarine. *B.* Unter gleichem Namen geht ein Desinfektionsmittel.
H. Chem. Fabrik Thann & Mühlhassen, Mülhausen (Elsaß).

Laurina. *Z. E.* Wasserlöslich, von brauner Farbe. *A.* Zur Schädlingsbekämpfung.
H. Otto Hinsberg, Fabrik für Pflanzenschutzmittel, Nackenheim a. Rhein.

Laurol. 2 Präparate. 1. Ist Karmelitergeist. *A.* Zu Einreibungen bei Gicht, Ischias, Rheumatismus.
H. Bernhard Lauer, G. m. b. H., Berlin N 24, Elsässer Straße 6.

2. *Z.* Franzbranntwein mit Seewasser. *A.* Als Einreibung zur Abhärtung.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Lauropin. *Z. E.* L. A. Fichtennadelkräuterbäder. Orange gefärbte Tabletten, beim Lösen fluoreszierend. *A.* Für nervenstärkende Bäder.
H. Bernhard Lauer, G. m. b. H., Berlin N 24, Elsässer Straße 6.

Laurotin-Tee. *Z.* Ist nach C. Griebel geschnittenes Malvenkraut.
H. B. Lauer, Berlin.

Lausers Magenpulver.
H. Dr. Lauser, Chem. Laboratorium Gallon, Stedtenhof.

Lausofan, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Lausofan-Essenz. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.

Lausofan-Lösung. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.

Lausotex, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Lauterbachs Hühneraugenseife. *Z.* 28 g gelbes Wachs, 55 g Fett, 17 g Salizylsäure mit kleinen Mengen Perubalsam und ätherischen Ölen. *A.* Gegen Hornhaut.
H. Ferdinand Lauterbach, Fabrik med. Seifen, Breslau X, Vorderbleiche 3.

Lauto, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Lauton. *Z. E.* Ampullen bzw. keratinierte Kapseln, die mit einer Lösung von 1:1000 von kolloidalem Rhodium A gefüllt sind. *A.* Gegen septische Erkrankungen.
H. Ehemals Brückner, Lampe & Co., Berlin C 19, Neue Grünstraße 11.

Lavacet. *Z.* Nach Essig riechende Flüssigkeit unbekannter Zusammensetzung. *A.* Als Zusatz zum Waschwasser, zur Pflege der Haut usw.
H. Rich. Schubert & Co., G. m. b. H., Weinböhla b. Dresden.

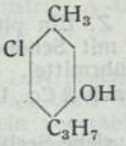
Lavado. *Z.* Eine haltbare, mit Wasser mischbare Terpentinsalmiakemulsion. *A.* Als Reinigungs- und Desinfektionsmittel.
H. Dr. Wilhelm Sternberg, Chemnitz.

Laval. *A.* Waschmittel für alle Stoffe, zu deren Reinigung Seife ausgeschlossen ist.
H. Dr. L. Kaufmann, Laboratorium für ang. Chemie, München.

Lavandiwa-Waschpulver. *Z. E.* Enthält Kristallsoda, 2,4% Wasserglas und 2% Seife. *A.* Als Waschpulver.
H. Carparini, Cambero & Co., Genua.

Lavaren. *Z. E.* L. A. doppeltborsaures Natron und alkalifreie Ölseife. *A.* Als Haarwaschmittel. *D.* 10 g für eine Haarwäsche. *B.* Das Präparat kommt jetzt in neuartiger Packung heraus, die das eigentliche Haarwaschmittel und die Duftstoffe getrennt enthält, so daß nach Belieben das Mittel duftlos und dufthaltig verwendet werden kann.
H. Friedrich Sauer, Gotha.

Lavasan (G 124). *Z. E.* L. A. synthetisches 6-Monochlorthymol, das nach einem neuen Verfahren wasserlöslich gemacht ist. Es kommt als 25%ige wäßrige Lösung von bernsteingelber Farbe in den



Handel. *A.* Als Desinfiziens. *D.* In neutraler, alkalischer und saurer Lösung anwendbar, im allgemeinen in 1%iger Verdünnung. *B.* Lavasan gelangt in den Handel außer als Flüssigkeit auch in Form von Tabletten und Kapseln zu 1 g, ferner noch als billigeres Lavasan B für Zwecke der Großdesinfektion.
H. Ges. für techn. Physik und Chemie m. b. H., München, Lipowskystraße 10.

Lavatal. *Z. E.* Schmelzerzeugnis von milchweinsaurem Aluminium u. Natriumperborat; weißes, annähernd geruchloses, nicht ätzendes Pulver. *A.* Als Desinfektionsmittel bei Wunden an Stelle von essigsaurer Tonerde und als Zusatz zu Irrigatorspülungen. *B.* Beim Auflösen in Wasser und Berührung mit Körperflüssigkeit entwickelt Lavatal Sauerstoff.
H. Pharmax, G. m. b. H. für chem.-pharm. Erzeugnisse, Berlin W 35, Potsdamer Str. 118a.

Lavatal-Vaginalzäpfchen. *Z.* Kakaobutter mit 10% Lavatal. *A.* Schutzmittel gegen Infektion.
H. Pharmax, G. m. b. H. für chem.-pharm. Erzeugnisse, Berlin W 35, Potsdamer Str. 118a.

Lavella. *Z. E.* Ein Pulver unbekannter Zusammensetzung. *A.* Als Reinigungsmittel für Stoffhandschuhe usw.
H. Cobra, Fabrik chem. Produkte, Berlin N, Schönhauser Allee 9.

Lavendel-Bad „Driesch“, siehe Driesch-Bäder.

Laviform. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Spülmittel für Frauen.
H. Apotheker G. Stanke, Berlin NO 55.

Lavocat. *Z. E.* Enthält l. A. 33% Nuklein. *A.* Zur Kräftigung von Menschen und als Kraftnährmittel für Tiere.
H. Nuclein-Gesellsch. m. b. H., Wien I, Stefansplatz 5.

Lavoderma. *Z.* Ein Seifenpräparat, das gegen 30% Quecksilberkaseinat enthält. *A.* Gegen Hautparasiten.
H. Chem. Institut, Berlin SW.

Lavoform. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. Bundes-Apotheke „Zur Mariahilf“, Wien.

Lavolette. *Z. E.* Unbekannt. Handwaschtabletten, die unter guter Schaumbildung große Reinigungskraft entwickeln sollen. *A.* Für die Reise.
H. Fersanwerke, G. m. b. H., Wien IV, Prinz-Eugen-Straße 10.

Lavonat. *Z. E.* Pakete, die Ozet (siehe dies) enthalten. *A.* Zu Scheidenspülungen.
H. L. Elkan Erben, G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzessinnenstraße 16.

Laevulochloral. *Z. E.* $C_8H_{11}O_6Cl_3$, Verbindung von Lävulose mit Chloral. F. P. 228°. Löslich in Wasser und Alkohol. *A.* Als Hypnotikum. *D.* 0,1—1,0 g.

Laevulose Dr. Heisler. *Z. E.* $C_6H_{12}O_6 + H_2O$. Weiße, krümelige, kristallinische, etwas hygroskopische Masse, in H_2O mit neutraler Reaktion leicht löslich, ebenso in verdünntem Alkohol, in absolutem Alkohol ziemlich löslich. *A.* Als Süß- und Nahrungsmittel für Diabetiker. *D.* Nach Bedarf. In leichteren Fällen von Diabetes werden bis 50 g täglich assimiliert.
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Laevulose Satrap. *Z. E.* Lävulose in Honigform mit 80—85% Lävulose. *A.* Als Versüßungsmittel für Diabetiker, ferner als Kräftigungsmittel bei schweren Krankheiten. *B.* Falls fest geworden, durch Einstellen in warmes Wasser zu verflüssigen.
H. Schering-Kahlbaum A.G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Laxa. *Z. E.* Ein Fruchttee aus Tamarindenfrüchten. *A.* Als Abführtee.
H. Apotheker Max Wagners Chem. Fabrik, Leipzig.

Laxabonin-Pillen. *Z.* Enthalten l. A. Tub. Jalap., Extr. Aloes, Spirit. Sap. *A.* Gegen Verstopfung.
H. Chem. Industrie, Stuttgart, Seidenstraße 1.

Laxabram. *Z. E.* Extr. Aloes, -Belladonn., -Nuc. vom., Rhiz. Ipecacuanh., Phenolphthalein. Braune Schokoladetabletten von 0,3 g mit leicht bitterlichem Geschmack, in Wasser leicht zerfallend. *A.* Bei Verstopfung, Magen- und Darmstörungen. *D.* 2–3 Tabletten täglich vor dem Einschlafen.
H. Chem. Fabrik und Seruminstitut „Bram", G. m. b. H., Ölzschau b. Leipzig.

Laxakaust. *Z. E.* L. A. 0,05 g Extr. Aloes, 0,025 g Extr. Rhei, 0,05 g Extr. Frangulae sicc. pro Pille. *A.* Als Laxans.
H. Dr. H. Heinricy & Co., Berlin-Hannover.

Laxaleol. *Z.* Eine Zubereitung von Paraffin. liquid. *A.* Als Abführmittel zum innerlichen Gebrauch. *D.* 2–3 Eßlöffel täglich zwischen den Mahlzeiten.
H. Laboratorium Gabail, Paris.

Laxalette Büttner. *Z. E.* Phenolphthalein enthaltende Schokoladetabletten.
H. Markt-Apotheke, Basel.

Laxal-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Phenolphthalein, Emodin. Weiße Tabletten zu 0,25 g. *A.* Als reizloses Abführmittel. *D.* Abends 1–2 Tabletten.
H. Roland-Apotheke E. Schoemann, Dortmund.

Laxamalt. *Z. E.* Nicht angegeben.
H. Laboratoire Sicardy, Nemley-Paris, 38 Boulevard Bourbon.

Laxamel. *Z. E.* Eine Paraffingallerte. *A.* Als Abführmittel.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London C. E. 1.

Laxamint. *Z. E.* L. A. Menthol-Phenolphthalein-Schokoladetäfelchen mit graduierter Dosierung. *A.* Als Purgierkonfekt.
H. Mr. C. Heidrich, Hirschenapotheke, Wien VII, Westbahnstraße 19.

Laxan (Haus-Tabletten). *Z.* Enthalten je 0,1 Phenolphthalein. *A.* Als Abführmittel.
H. Dr. H. Müller & Co., Berlin C 19, Kreuzstraße 3.

Laxans-Agaretten Geroba. *Z.* Antrachinonderivat mit Mannit und Tamarinden in Agar. *A.* Mild wirkendes Laxativum bei habitueller Obstipation, sehr geeignet in der Kinder- und Frauenpraxis.

Laxan-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. Phenolphthalein 0,1 g, Massa vanillae ad 0,3 g.
H. Dr. Alb. Bernard Nachfolger, Einhorn-Apotheke, Berlin C 19, Kurstraße 34/35.

Laxan-Tabletten Dr. H. Müller, siehe Laxan.

Laxaphen. *Z.* Ein phenolphthaleinhaltiger Sirup mit Schokoladengeschmack. *A.* Als Abführmittel.
H. Parke, Davis & Co., London u. Detroit.

Laxa-Tena, siehe Seelyes Geheimmittel.

Laxative Hongrois. *Z.* Enthält Phenolphthalein 75,o, Zucker 1500,o, Vanillin 1,o. *A.* Als Abführmittel.
H. Pierre Donneau, Paris.

Laxative-Tabletten. *Z.* Bestehen aus Tinnevelly-Senna, Rhamnus Purshiana, Frangula āā 20, Süßholz, Queckenwurzel āā 10, Pfefferminze, Ringelblumen und schw. Pappelbl. āā 5. *A.* Als Abführmittel.
H. Chem. Laboratorium „Limosan", Limbach (Sachsen).

Laxativ-Fruchtkonfekt (früher Eulaxin-Konfekt). *Z.* Fruchtgelee in Pastillenform mit 0,12 g Phenolphthalein. *D.* 1 Pastille, Kindern ½ Pastille.
H. Bernhard Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Str. 40.

Laxativ-Pillen Dr. Gotthilf. *Z.* 50 der mit Zucker überzogenen Pillen sollen enthalten Acid. Cathart. 0,10, Extr. Rhei comp. 350, Sapo medic., Rhiz. Zedoar., Rhiz. Calami, Rad. Gent., Fruct. Capsici, Agar-Agar, Ol. Menth. pip., Ol. Foenic. āā 0,05. *A.* Als Abführmittel.
H. Chem. Industrie „Optima", Frankfurt a. Main, Beethovenplatz 9.

Laxativum vegetabile Comproiden Dr. Heisler. *Z. E.* 1 Comproide ent-

hält: 0,1 g Extr. Rhei, 0,03 g Aloes, 0,01 g Res. Jalap., 0,01 g Podophyllin, 0,02 g Extr. Hyoscyam., q. s. Ol. Menth. pip. *A.* Als kräftiges Abführmittel bei akuter und chronischer Verstopfung. *D.* Je 1 bis 3 Dragees vor dem Schlafengehen; evtl. 3mal täglich je 1 Dragee (bei chronischer Obstipation).
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Laxatol. *Z.* Tabletten, sollen im wesentlichen aus Phenolphthalein bestehen. *A.* Als Abführmittel.
H. Apoth. Linde, Melk (Niederösterreich).

Laxavit. *Z.* Tabletten zu 0,5 oder 1,o g aus Fol. Senn., Extr. Rhamn. Pursh. und Extr. Liquirit. *A.* Als Abführmittel. *D.* 1—4 Tabletten in etwas Wasser.
H. Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Laxetten. *Z. E.* L. A. unschädliches Stuhlregulierungsmittel ohne Drastica, ohne Gewöhnung, rein vegetabilische Zusammensetzung. Linsenförmige, versilberte Plättchen. *A.* Gegen Darmträgheit. *D.* 1—3 Stück abends.
H. Dr. E. Springer, Stettin, Lindenstr. 30.

Laxier-Konfekt. *Z. E.* L. A. Phenolphthalein, Zucker usw. *A.* Als Laxans bei Stuhlverstopfung.
H. Bonbons-Spezialitätenfabrik Rudolf Eberenz, Frankfurt a. M.-Süd.

Laxier-Schokolade Meho. *Z. E.* Kommt in 6malig abgeteilten Schokoladentäfelchen in den Handel. Jedes Feld weist l. A. einen Gehalt von 0,12 Phenolphthalein auf. *A.* Als Laxans.
H. Laboratorium Meho, Fabrik med. Schokoladen, Mellinghoff & Co., Waltershausen (Thüringen).

Laxifix. *Z.* Aus Phenolphthalein und Apfelmark bestehendes Fruchtkonfekt. *A.* Als Abführmittel.
H. Kolberger Anstalt für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.

Laxigen, siehe Laxinkonfekt.

Laxin. *Z. E.* Ein phenolphthaleinhaltiges Abführmittel in Form von angenehm schmeckenden Fruchtbonbons von rosaroter Farbe und kandiert, mit einem Gehalt von 0,125 g Phenolphthalein pro Stück. *D.* Erwachsene 1—2 Stück, Bettlägerige 2—3 Stück, Kinder ½—1 Stück abends vor dem Schlafengehen.
H. Lingner-Werke, A.-G., Dresden-A., Nossener Straße.

Laxinol („Purgatif Ideal"). *Z. E.* 20 rote himbeerartig schmeckende Bonbons, die nach Aufrecht durchschnittlich 0,177 g Phenolphthalein, Zucker, Weinsäure, Agar-Agar, Pfefferminzöl und einen roten Teerfarbstoff enthalten. *A.* Als Abführmittel.
H. J. Wutke, Berlin S.

Laxipan. *Z. E.* L. A. Phenolphthalein, Kakao, Sacch. als Schokoladepastillen. *A.* Bei Stuhlverstopfung und ähnlichen Leiden.
H. Chem. Fabrik Max Jasper Nachfolger, Bernau b. Berlin.

Laxipharm. *Z. E.* Mit Kakao überzogene Tabletten, enthalten neben Tamarinden und Zucker je 0,12 Phenolphthalein. *A.* Als Abführmittel.
H. Dr. Colman, G. m. b. H., Berlin-Weißensee.

Laxipharm-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. Phenolphthalein, Tamarinden, Zucker, mit Kakao überzogene Tabletten von 1 g Gewicht. *A.* Als Laxans. *D.* 1—2 Stück.
H. Pharmarium, G. m. b. H., Berlin S 59, Urbanstraße 71.

Laxipomin. *Z. E.* Tabulettae Extracti Pomorum cum Phenolphthaleino.
H. Apotheker F. Willfronsder, Salzburg.

Laxir Guts. *Z.* Enthalten je 0,06 g Phenolphthalein. *A.* Als Laxans.
H. Desko-Werke, G. m. b. H., München II.

Laxirol-Bonbons. *Z.* Fruchtbonbons, die je 0,15 g Phenolphthalein enthalten. *A.* Als Abführmittel.
H. Chem. Laboratorium Dr. J. Rosenberg, Berlin C 2, Kaiser-Wilhelm-Str. 18.

Laxogran. *Z. E.* Ein Senfsame, der mit einem pflanzlichen Abführmittel überzogen ist. *A.* Als Abführmittel.
H. Dr. A. Frank, Chem.-pharm. Laboratorium, Berlin W 10.

Laxoids Rueff. *A.* Als Abführmittel. *B.* In Deutschland nicht im Handel.
H. Geiger & Braun, Pfungstadt (Hessen).

Laxoin. *Z.* Enthält Phenolphthalein.
H. Oppenheimer Son & Co. Ltd., London E. C.

Laxola-Confekt. *Z. E.* L. A. Fruchtpasta mit Phenolphthalein 0,17. Angenehm schmeckend. *A.* Als Abführmittel, welches schmerzlos die Stuhlentleerung reguliert. *D.* 1—2 Stück täglich, Kinder die Hälfte.
H. Fabrik chem.-pharm. Spezialitäten G. m. b. H., Dresden-A. 16, Elisenstr. 72.

Laxomint. *Z. E.* L. A. eine Konfitüre mit 0,12 „Ph-phthal". *A.* Als Abführmittel.
H. Jul. Krakauer, Berlin-Schöneberg, Grunewaldstraße 26.

Laxomint-Konfekt. *Z. E.* Eine abführende Fruchtkonfitüre.
H. Jul. Krakauer, Berlin-Schöneberg, Grunewaldstraße 26.

Laxoparaffin. *Z. E.* L. A. ein Paraffinölpräparat in fester Form, enthält zu gleichen Teilen reinstes Paraffinöl und Malzextrakt. *A.* Bei Obstipation als Darmgleitmittel.
H. Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., Charlottenburg, Bismarckstraße 71.

Laxosennit. *Z. E.* Enthält l. A. die Bestandteile des Inf. Sennae comp. in Tablettenform. *A.* Gegen Verstopfung.
H. Chem. Fabrik Max Jasper Nachfolger, Bernau b. Berlin.

Laxovos. *Z. E.* 85% Chesebrough-Vaseline enthaltendes Präparat. *A.* Zum innerlichen Gebrauch.
H. Dr. A. Pilgrim, Arnhem.

Lazarus Gicht- und Rheumatismusseife. *Z.* Nach Zernik parfümierte Natronseife. *A.* Bei Gicht und Rheumatismus.
H. K. Fritsch, Dresden 6.

L. C. W. Rheuma Heil, siehe Rheuma Heil.

Dr. Lebbins Kohlensäure-Bad. *Z. E.* Entwickelt l. A. ruhig und stetig Kohlensäure. *A.* Bei Herzleiden, Rheumatismus, Neurasthenie usw. *D.* Bei einem Normalbad von etwa 120—200 Litern werden 5—20 Pfund Salz zugesetzt.
H. Chemische Fabrik Titania, G. m. b. H., Berlin W 62, Burggrafenstraße 11.

Lebendige Kraft, siehe Albersdorfer Heilverein.

Lebensbitter Hellmichs. *Z. E.* Besteht l. A. aus: Weinsprit 61,0%; Wein 2,60%; Fenchel, Faulbaumrinde, Alicante-Anis, Schlangenwurzel je 1,50%; Angelikawurzel, Kalmus, Tausendgüldenkraut, Galgantwurzel, Dreiblatt je 2,0%; Enzian 4%; Baldrianwurzel, Zimt, Kardamomen 0,30%; Aloe 1%; Honig 2,30%, Zucker 9%. *A.* Als Bittermittel.
H. A. Hellmich, Dortmund.

Lebens-Elixier-Tatar. *Z. E.* L. A. eine Mixtur aus Aloe cap. 1,6, Flor. Cinae 0,18, Castor. canad. 0,55, Croc. hisp. 0,55, Rhiz. Rhei 0,4, Rad. Gentianae 0,2, Elect. theriac. 0,15, Fungus laricis 0,15, aq. 30,0, Spir. Vini 70,0. Eine aromatisch riechende klare, braune Flüssigkeit von herbbittrem Geschmack. *A.* Bei Magen-Darmkatarrhen, besonders in ihren chronischen Formen, Magen-Darmneurosen, nervösen Dyspepsien, Anorexie, chronischer Obstipation, Völlegefühl, Flatulenz. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel voll für größere Kinder, Eßlöffel für Erwachsene vor den Mahlzeiten.
H. F. A. Schreiber, Fabrik pharm. Präparate und ältester Kräuterspezialitäten, Köthen (Anhalt).

Lebensessenz, Augsburger, siehe Augsburger Lebensessenz.

Lebensessenz Böttger, siehe Böttgers Lebensessenz.

Lebensessenz Fernests, siehe Fernests Lebensessenz.

Lebensessenz Dr. Kiesow. *Z.* Alkoholischer Auszug aus Aloe, Safran, Rhabarber und Enzianwurzel. *A.* Als Blutreinigungsmittel.
H. J. G. Kiesow, G. m. b. H., Augsburg.

Lebenskraft Dr. Kleffner, siehe Kleffners Lebenskraft.

Lebensöl. *Z.* L. U.-A. Leipzig Olivenöl. *A.* Zur Einreibung bei Gliederreißen angepriesen.
H. Emil Langbein & Co., Mellenbach (Thüringen).

Lebensquell, Marke, Hienfong-Essenz.
H. Hugo A. Schöler, Laboratorium Thüringer Spezialitäten und Versandgeschäft, Naumburg a. d. Saale.

Lebens-Salz Dr. Hübener. *Z. E.* Lateinisch als Sal aqu. mineral. fact. angegeben. Enthält l. A. Natr. bicarb., Natr. et Kal. sulfat., Natr. chlorid., Natr.

et Magn. carbonat. *A.* Wird gegen alle möglichen Leiden angepriesen, „zieht alle Würmer aus dem Körper" und „reinigt die Harnröhre von bösem Schleim". *H.* Heinrich Lappe, G.m.b.H., Düsseldorf.

Lebenstee Borinski. *Z.* Enthält Herba Galeopsidis grandiflorae, Herba Polygalae amarae, Fol. Farfarae, Lichen Island., Rad. Liquirit., Fruct. Phellandrii, Fruct. Foeniculi. *A.* Als Kräutertee. *H.* C. Borinski & Co., Berlin-Schöneberg.

Lebenstropfen indische, siehe Fakirin.

Lebenswecker Hildebrand. *Z. E.* Eine emulsionsartige Mischung von Terpentinöl und Salmiakgeist. *A.* Als Einreibung bei rheumatischen Schmerzen. *H.* Hildebrand, Czerupin.

Lebenswecker Wolferstädter. *Z.* Aloe 7, Rhabarber 4, Lärchenschwamm 7, Myrthen 4, Angelikawurzel 10, Enzianwurzel 4, Zitwerwurzel 8, Kalmuswurzel 6, Safran 1, Kümmel 12, Fenchel 12, Schlangenwurzel 4, Baldrianwurzel 2, Meerzwiebel 2, Chinesischer Zimt 2, Kardamomen 1, Myrrhe 1, Honig 7, Xereswein 6, Branntwein 500 g. *A.* Als Blutreinigungsmittel. *H.* G. Wolferstädter, Straßburg (Elsaß).

Leberextrakt Degewop, siehe Pernaemon.

Leberextrakt Stosius. *Z. E.* Nicht angegeben. Im Handel als Pulver oder in Schokoladepillen. *A.* Bei perniziöser Anämie und anderen schweren Anämien. *H.* Dr. Stosius, Wien.

Leberpulver „Merck" für Diättherapie. *Z.* L. A. nach besonderem Verfahren hergestelltes Leberpulver, das frische Leber vollkommen ersetzen kann. 1 Teil = 5 Teile frischer Leber. *A.* Bei Anämien, besonders perniziöser Anämie. *D.* Erwachsene nehmen täglich mindestens 50 g Leberpulver in Bouillon oder Suppen, Apfelmus, Kartoffelbrei, Erbsbrei usw. Kinder täglich 10—20 g. *H.* E. Merck, Chem. Fabrik, Darmstadt.

Lebertran-Creme. *Z. E.* Als wirksame Bestandteile sind angegeben Dorschlebertran mit Kalk, in wohlschmeckender Form, leicht verdaulich. *A.* Bei Skrofulose, Rachitis. *D.* Kinder 3mal täglich 1 Kaffeelöffel, Erwachsene 3mal täglich 1 Eßlöffel. *H.* Aeskulap-Apotheke, Wien III, Erdbergstraße 108.

Lebertran-Emulsion Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Lebertran-Emulsion Dr. Kipper's. *E.* Eine Lebertranemulsion. *H.* Asta-Werke A.-G., Chem. Fabrik, vorm. Hennig & Kipper, Berlin-Adlershof.

Lebertranemulsion Köhler. *Z. E.* Eine Emulsion. *A.* Gegen die verschiedenartigsten Krankheiten angepriesen. *H.* Bruno Köhler, Neckargemünd.

Lebertran-Emulsion Marke Dorsch-Ritter. *Z.* Aus bestem norwegischen Dorschlebertran, hergestellt mit Kalksalzen, die die Knochenbildung befördern. 50% Trangehalt. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel von leichter Bekömmlichkeit. *D.* Kinder 3mal täglich 1 Teelöffel voll. Erwachsene 1 Eßlöffel voll nach den Mahlzeiten. *H.* Medicon, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Wiesbaden.

Lebertran-Emulsion Marke „Pequadrat". *Z. E.* L. A. mit norwegischem, hellem Tran hergestellte 40%ige Lebertranemulsion unter Zusatz von Kalksalzen. Wohlschmeckend, leicht verdaulich, von weißer Farbe. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel. *D.* 2mal täglich 1 Eßlöffel. *B.* Im Handel ist ferner Lebertranemulsion mit Lezithin. *H.* Dr. Pfeffermann & Co., G. m. b. H., Berlin-Niederschönhausen, Hermannstraße 64.

Lebertran-Emulsion Meeresgold, siehe Meeresgold, Lebertranemulsion.

Lebertran-Fruchtextraktemulsion „Banzolin", siehe „Banzolin"-Lebertran-Fruchtextraktemulsion.

Lebertran-Kekes Dr. Hertels. *Z.* L. A. 14,2% Tran mit reiner Naturbutter und Frisch-Eiern. *A.* An Stelle von reinem Tran. *D.* Bis zu 4jährigen Kindern täglich 1—3 Kekse, ältere Kinder nach Belieben. *H.* Dr. Hertel & Co., Gera (Thüringen).

Lebertranmilch. *Z.* Eine Lebertranemulsion. *A.* Bei Skrofulose, Rachitis. *H.* Apotheker Upmann, Jollenbeck b. Bielefeld.

Lebertrantabletten, siehe Rosana.

Leber- und Gallentee, Tiroler Alpenkräuter-. *Z.* L. A. Faulbaumrinde, Schöllkraut, Minze, Leberblumen, Alpen-

rhabarber, Löwenzahn, Efeublätter, Alpenrausch, Gleiberkraut. Eine Mischung aus Kräutern, die l. A. teilweise nur im Tiroler Hochgebirge gedeihen.
H. Einsiedler-Werke, Kufstein, Tirol (Österreich), und Oberaudorf a. Inn (Bay.).

Lebewohl. *Z. E.* Pflaster und Ballenscheiben. *A.* Gegen Hühneraugen.
H. C. F. W. Becker, Dresden-A. 21.

Lebona. Sammelname für Hautpflegemittel bestimmter Herkunft.
H. Lehmann & Böhme, Berlin SW 68, Ritterstraße 46/47.

Lebral. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Leberflecke.
H. A. Wolff, Swinemünde, Augustastr. 8, und Hans Geber, Berlin-Wilmersdorf, Pariser Straße 64.

Leci-Arsemerman. *Z. E.* Wie Arsemerman mit Zusatz von 0,04% Lecithin ex ovo.
H. O. Maurer, Löwen-Apotheke, Weinheim.

Lecibral. *Z. E.* L. A. 20% Reinlezithin, 3% Brom und 10% Isovaleriansäure-Bornylester, an Menthol in weingeistiger Lösung gebunden. Eine hellbraune, klare Flüssigkeit, in Alkohol löslich bzw. mischbar. *A.* Als Sedativum und Hypnotikum. *D.* 3mal täglich 15—20 Tropfen.
H. Apotheker Otto Sternau, Quickborn (Holstein).

Lecicao. *Z. E.* Lezithin-Albumin, Hämoglobin, Trockenmilch, Malzextrakt, Nährsalze, Kakao, Vanillinzucker. *A.* Wohlschmeckendes Nähr- und Kräftigungsmittel, besonders in der Frauen- und Kinderpraxis bei Blutarmut, Bleichsucht, Nervenschwäche, Unterernährung. *D.* Teelöffelweise rein oder mit Milch oder Wasser gekocht.
H. Schwanen-Apotheke, Worms a. Rhein.

Lecicarmin. *Z. E.* Ist l. A. ein flüssiges Fleisch-Eiweiß-Lezithin-Präparat. *A.* Als Nähr- und Kräftigungspillen.
H. Dr. Pfeffermann & Co., G. m. b. H., Berlin NW 21, Altmoabit 105.

Lecicut-Kur Dr. Walters. Als Schönheitsmittel.
H. Dr. Lauser, Chem. Laboratorium „Galon", Stedtenhof.

Lecidorisot. *Z. E.* L. A. ein Lezithin-Eisen-Hämoglobin-Malzpräparat in flüssiger Form. *A.* Bei Bleichsucht, Blutarmut, Nervenschwäche und mangelnder Eßlust.
H. Adler-Apotheke, Stallupönen.

Leciferrin. *Z. E.* (Ovolezithineisen) in Flüssigkeit, enthaltend 0,1 phosphorhaltiges Ovolezithin, 0,5 Eisen als leicht verdauliches Eisenoxydhydrat sowie in Tabletten nur mit Kompositionen (siehe unten):
Arsenleciferrin enth. pro Löffel 0,0005 Acid. arsenic.
Analgesinleciferrintabl. c. 0,2 Analg. coff. citr.
Bromleciferrintabl., organ. Brompräparat.
Chininleciferrintabl. 0,025 Chin. hydrochl.
Coffeinleciferrintabl. c. 0,25 Coffein. pur.
Colaleciferrintabl. c. 0,1 Extr. Colae.
Jodleciferrintabl., organ. Jodpräparat.
Kalkleciferrintabl., organ. Kalkpräparat.
Pepsinleciferrintabl. c. 0,1 Pepsin. pur.
Flüssiges Leciferrin ist eine dunkelbraune, aromatische, sehr angenehm schmeckende Flüssigkeit. *A.* Gegen Anämie, Chlorose und deren Folgeerscheinungen, bei Neurasthenie, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, chronischen Erkrankungen, zur Hebung des Allgemeinbefindens bei Grippe, Tuberkulose, Blutungen usw. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel oder 3mal täglich 1 Tablette nach dem Essen.
H. Galenus, Chem. Industrie, Frankfurt a. Main.

Leciferrose. *Z.* L. A. 25% Lezithin-Eiweiß und 75% Eisen in resorbierbarer Form.
H. Providol-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Kreuzberg, Möckernstraße 69.

Lecifo-Emulsion, siehe unter Escol-Präparate.

Leciglobin (Haemolecin). *Z. E.* Lezithin-Hämoglobin. *A.* Als Tonikum.
H. Adler-Apotheke, München, Sendlinger Straße 13.

Lecignac. *A.* Als Anregungsmittel zur Tätigkeit von Herz und Nieren, besonders für Blutarme angepriesen.
H. Buchholz, Grünberg (Schlesien).

Lecigral. *Z.* L. A. ein Lezithinnährpräparat. *A.* Als Nervennähr- und Stärkungsmittel.
H. Aktiengesellschaft für medizinische Produkte, Berlin N 39, Tegeler Straße 14.

Leciguhaemin. *Z. E.* Enthält Lezithin, Hämoglobin und Guajakol. *A.* Bei Tuberkulose, Bronchialkatarrh.
H. Apotheke in der krummen Grube, Königsberg (Pr.), Münchenhofstraße 10/11.

Lecihaemin. *Z. E.* Ein flüssiges Lezithinhämoglobinpräparat mit Glyzerinphosphorsäure. *A.* Als Tonikum.
H. Apotheke in der krummen Grube, Königsberg (Pr.), Münchenhofstraße 10/11.

Lecikola. *Z. E.* Enthält l. A. Lezithin und Extr. Colae. *A.* Bei Nervosität, Blutarmut, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Lecikol-Pastillen. *Z. E.* Kola-Lezithin-Pastillen. *A.* Als Tonikum.
Bezug: Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10, und Apotheker von Waldheim, Wien.

Lecikraton. *Z. E.* Wohlschmeckendes Pulver, das 1% Lezithin (ovo), 10% Calc. glyc.-phosph. und 85% Lac. sicc. enthalten soll. *A.* Bei Neurasthenie, Nervosität und Rachitis. *D.* 1 Kaffee- bis 1 Eßlöffel 2—3mal täglich in Wasser oder Milch. *B.* Siehe auch Guajakol-, Brom- und Jod-Lecikraton.
H. O. Pohl's Apotheke, Prag-Smichow.

Lecikraton c. Ferro (Milch-Eisen-Lezithin). *Z.* Lecikraton mit 10% Ferrum albuminatum siccum. *A.* Bei Bleichsucht, Blutarmut und Blutverlust.
H. O. Pohl's Apotheke, Prag-Smichow.

Lecilacton. *Z. E.* L. A. Trockenmilch mit 10% Lezithin. Enthält etwa 40% Proteine, je 10% Fett und Lezithin, 24% Laktose, 8% Salze, 8% Flüssigkeit, ein weißliches Pulver. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel. *D.* 3mal täglich 2 Eßlöffel, Kindern die Hälfte in Milch, Kakao, Tee usw.
H. Dr. Pfeffermann & Co., G. m. b. H., Berlin-Niederschönhausen, Hermannstraße 64.

Lecimalactin. *Z. E.* Enthält l. A. 12% Lezithin und 0,3% Eisenglyzerophosphat. *A.* Bei Neurasthenie, Erschöpfung.
H. Chem.-pharm. Laboratorium O. Custodis, Heppenheim.

Lecimaltin. *Z.* Enthält Malz, Zucker, Kakao, Lezithin. *A.* Bei allen Zuständen der Erschöpfung und Unterernährung.
H. Apotheke zur „Maria-Heil der Kranken", Wien XII/2.

Lecimalz. *Z. E.* L. A. ein flüssiges Malzextrakt mit Lezithin, von brauner Farbe, dickflüssig und wohlschmeckend. *A.* Als nervenstärkendes Kräftigungsmittel. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel. *B.* Im Handel sind ferner: Lecimalz mit Eisen, Lecimalz mit Kalk, Eisen-Lecimalz in Pulverform.
H. Dr. Pfeffermann & Co., G. m. b. H., Berlin-Niederschönhausen, Hermannstraße 64.

Lecimalz-Emulsion. *Z. E.* L. A. 40%ige Lebertranemulsion mit Lezithin, Malzextrakt und Kakao, von schokoladebrauner Farbe, wohlschmeckend. *A.* Als leichtverdauliches Nähr- und Kräftigungsmittel für Kinder. *D.* 2mal täglich 1 Eßlöffel.
H. Dr. Pfeffermann & Co., G. m. b. H., Berlin-Niederschönhausen, Hermannstraße 64.

Lecimark Dorsch-König. *Z. E.* Eine Lebertranemulsion mit Eigelb. *A.* Bei Rachitis.
H. Neocithin-Gesellschaft, Berlin.

Lecimontin. *Z. E.* Besteht aus Milchpulver, Rohrzucker, Lezithinalbumin, Semmelkrume, Hämoglobin und Kalziumglyzerophosphat. *A.* Als Nervenstärkungsmittel.
H. Humboldt-Apotheke, Berlin.

Lecimulsion. *Z. E.* Eine Emulsion aus 90% Lebertran und natürlichem Eigelb hergestellt.
H. W. Eidenbenz, Hamburg.

Lecin. *Z. E.* L. A. klare, gewürzige Lösung von neutraler Reaktion mit 0,55% Eisen, 0,3% Phosphorsäure, an Eiweiß gebunden. Im Handel sind auch Tabletten mit 30 cg Lecin sicc. nebst 10 cg Tricalcol (Kalk-Eiweiß-Phosphat). *A.* Bei Anämie, Chlorose, Appetitmangel. *D.* Täglich 3—5 Tabletten auflutschen oder 3—4mal täglich 1 Kinderlöffel voll beim Essen.
H. Lecinwerk Dr. Ernst Laves, Hannover.

Lecinervogen. *Z. E.* Versilberte Pillen aus Lezithin, Hämoglobin und Manganpeptonat. *A.* Bei Anämie, Nervenschwäche.
H. J. Davidsohn, Schwanen-Apotheke, Mannheim.

Lecin mit China. *Z. E.* Ein Lecin mit Chinarindenauszug. Braune, klare Lösung von bitterem Geschmack. *A.* Bei

Chlorose, Appetitlosigkeit, nervösem Kopfschmerz. *D.* 3mal täglich 1 Kinderlöffel voll während der Mahlzeit.

H. Lecinwerk Dr. E. Laves, Hannover.

Lecintabletten. *Z.* Enthalten neben neutralem Eiseneiweiß glyzerinphosphorsaures Kalzium. *A.* Siehe Lecin.

H. Lecinwerk Dr. E. Laves, Hannover.

Lecipectal. *Z.* Pulver und Tabletten, enthaltend 1,5% Nährsalze, 2,5% Überoxyd (wohl Peroxyde?) und 1% Menthol. *A.* Als Nährpräparat für Brust- und Lungenleidende. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel voll oder 2 Tabletten nach dem Essen.

H. Boltzmann & Dr. Poppe, Hannover-Limmer.

Leciphosphat. *Z. E.* L. A. mit Schokolade überzogene Pastillen, die je 0,05 Lezithin zusammen mit saurem phosphorsaurem Natrium enthalten. *A.* Als Tonikum.

H. Adler-Apotheke, Breslau.

Leciplasma. *Z.* Enthält als wesentlichen Bestandteil 5% Lezithin. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel.

Lecipon. *Z. E.* Lezithinpräparat, das 10,5% Ovolezithin enthält. Leicht löslich in Wasser und Alkohol. *A.* Als Tonikum.

H. Dr. Riegels Nahrungsmittelwerke, Berlin SW 13.

Lecipotenz-Perlen. *Z. E.* Versilberte Pillen aus physiologischem Nervensalz, Pflanzeneiweiß mit 33⅓% Lezithin, 1,5 mg Yohimbin. *A.* Bei sexueller Neurasthenie und Impotenz.

H. Dr. R. Mauck, Köln a. Rhein.

Lecipur. Handelsname für Ovolezithin.

H. Victoria-Werke, G. m. b. H., Berlin SW, Hollmannstraße 35.

Lecisanol. *Z. E.* Besteht aus Lecithin ex ovo etwa 10%, Albumin etwa 35%, Laktose, Kalzium und phosphorsauren Salzen etwa 55%. *A.* Als Nerven- und Nährkräftigungsmittel.

H. A.-G. für medizinische Produkte, Berlin N 39, Tegeler Straße 14.

Lecisanol-Präparate. *Z.* Enthalten Rein-Lezithin: Lecisanol-Malzextrakt 2,5%, Pillen je 0,05 g, Schokoladetafeln je 2,5 g, Tabletten je 0,1 g, Eisentinktur. *A.* Als Kräftigungsmittel.

H. Deutsche Chem. Werke Victoria, G. m. b. H., Berlin SW 68.

Lecith-Albumin, siehe Letalbin.

Lecithan. Bezeichnung für pflanzliche und tierische Lezithine.

H. Blattmann & Cie., Wädenswil (Schweiz).

Lecithibromin. *Z.* 30 Tabletten sollen enthalten 1,5 g Lezithin, je 15 g Natrium- und Ammoniumbromid und etwas Erdbeeräther. *A.* Zur Beruhigung und Stärkung der Nerven, bei Epilepsie. *D.* 2 bis 3mal täglich 1—2 Tabletten, in ½ Glas Wasser aufgelöst.

H. Geiger & Braun, Pfungstadt (Hessen).

Lecithin Agfa. *Z.* Wird aus Eidotter dargestellt. *A.* Als Tonikum. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft (Agfa), Werk Berlin SO 36.

Lecithinalbuminat, siehe Letalbin.

Lecithin Blattmann. *Z.* Sowohl Eier- wie Pflanzenlezithine. *A.* Als Tonikum.

H. Blattmann & Cie., Wädenswil (Schweiz).

Lecithin-Breboral-Tabletten. *Z. E.* Tabletten, die aus grobem Süßholzpulver, Kleisterklumpen und Zerealienmehl bestehen. Die einzelnen Teile sind durch Teerfarbstoff zum Teil rot, zum Teil gelb gefärbt. Lezithin konnte nur in sehr geringen Mengen nachgewiesen werden. (Nach Griebel.) *A.* Gegen Blutarmut, Schwächezustände u. dgl.

H. Fabrik Margonalkompanie, Berlin SW 29.

Lecithin-Eieröl. *Z.* Enthält 20% Lezithin. *A.* Zur Herstellung von Öl- bzw. Lebertranemulsion.

H. Blattmann & Cie., Wädenswil (Schweiz).

Lecithin-Eisentinctur „Sicco". *Z. E.* L. A. wohlschmeckendes, leicht bekömmliches Eisenpräparat mit 2% organisch gebundenem, daher gut resorbierbarem

Eisen, 12% Alkohol und hohem Ovo-Lezithingehalt. *A.* Bei Chlorose, Anämie, Leukämie und zur Nervenstärkung. *D.* 3mal täglich 1 Likörglas voll, am besten vor den Mahlzeiten.

H. Sicco-A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112.

Lecithin-Eisentinktur. *Z. E.* L. A. ein lezithinhaltiges, flüssiges Eisenpräparat mit rund 0,2% Lezithin. Wohlschmeckend. *A.* Als nervenstärkendes Blutbildungsmittel. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel nach dem Essen.

H. Dr. Pfeffermann & Co., G. m. b. H., Berlin-Niederschönhausen, Hermannstraße 64.

Lecithin-Eiweiß Dr. Klopfer. *Z. E.* Reines Weizeneiweiß für Diabetiker. Quell-, binde- und backfähig. Gehalt in der Trockensubstanz ungefähr 94% Eiweiß, 3% Mineralstoffe, 2% Kohlehydrate, 1% Lezithin. *A.* Bei Diabetes. *B.* Originalpackung zu 200 g, Kassenpackung zu 100 g.

H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Lecithin-Emulsion. *Z.* Sterilisierte Lösung von 10% Lezithin „Merck" in physiologischer Kochsalzlösung. Ampullen zu 2 und 5 ccm. *A.* Bei darniederliegendem Kräftezustand und geschwächter Verdauung, ferner bei Geisteskrankheiten. *D.* Kindern 2, Erwachsenen bis 5 ccm zu injizieren.

H. E. Merck, Darmstadt.

Lecithinervin. *Z.* Ein Gemisch aus je 10 Teilen Kalium-, Ammonium- und Natriumbromid mit 1 Teil Lezithin. *A.* Bei nervösen Zuständen als Sedativum usw. *D.* Abends 1—2 Pastillen.

H. Leo-Werke, A.-G., Dresden-N., Königsbrücker Straße.

Lecithin-Ferromalt Apotheker Tinks. *Z. E.* L. A. 0,34% Kalk, 0,19% Eisen, 0,45% Phosphor, 70% Maltose. *A.* Gegen Blutarmut, Rachitis. *D.* Eßlöffelweise in Milch oder anderer Flüssigkeit.

H. Admiral-Apotheke, Berlin SO.

Lecithin-Hämatogen-Malzextrakt. *Z. E.* Enthält l. A. defibriniertes Rinderblut, Malzextrakt und Lezithin; ist von angenehmem Geschmack. *A.* Bei Bleichsucht, Unterernährung. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel vor dem Essen.

H. Dr. Pfeffermann & Co., G. m. b. H., Berlin-Niederschönhausen, Hermannstraße 64.

Lecithin Dr. Homeyer. *Z. E.* Sind versilberte Pillen aus Lecithin ex ovo. *A.* Als Nervenstärkungsmittel.

H. Radlauers Kronen-Apotheke, Berlin W 8.

Lecithin-Injektionen 5%. *B.* Werden nicht mehr hergestellt.

Lecithin-Injektionen 20%. *B.* Werden nicht mehr hergestellt.

Lecithin-Joghurt-Tabletten. *Z. E* Enthalten Joghurt- und Glyko-Bakterien, Lecithin puriss. „Merck" und glyzerinphosphorsauren Kalk. *A.* Zur Regelung der Verdauungstätigkeit. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten nach der Mahlzeit.

H. Dr. E. Klebs, Chem.-bakteriol. Laboratorium, München, Goethestraße 25.

Lecithin-Kakao Jaffé, siehe Lecitogen.

Lecithin-Kola-Kraft-Tabletten. *Z. E.* Bestehen nach Griebel aus 0,07 g Lezithin, Eiweiß, Kolanußpulver und Zucker. *A.* Bei Migräne, Kopfweh, Neurasthenie.

H. Paul Frank, Berlin.

Lecithin-Kraftwein. *Z.* Ein Süßwein, der natürliches Pflanzenlezithin enthalten und auf der Insel Thyra hergestellt werden soll. 100 ccm enthalten 15,17 Vol.-Proz. Alkohol, 15,35% Extrakt, 5,89 zuckerfreien Extraktrest, 0,526 Asche, 9,58 Invertzucker, 0,095 Phosphorsäure, 0,049 Stickstoff und 0,13 Pflanzenlezithin.

A. Als Kräftigungsmittel.

H. J. Weirich, Straßburg (Elsaß).

Lecithin-Kupfer, siehe Lecutyl.

Lecithinlebertran-Malzextrakt. *Z.* Enthält 1% Lezithin. *A.* Als Kräftigungsmittel.

H. Ed. Loeflund & Co., G. m. b. H., Grunbach b. Stuttgart.

Lecithin-Maltonin. *Z. E.* Lezithin-Malzpräparat. *A.* Als Nährpräparat. Bezug: Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Lecithin-Martose. *Z. E.* L. A. Lezithin 2,0, Hämoglobin-Saccharat 200,0. *A.* Als Stärkungsmittel. *D.* 2 Kaffee-, Kindern 2 Teelöffel voll täglich.

H. Anh. Hofapotheke „Zur österreichischen Kaiserkrone", Franzensbad.

Lecithin „Merck". *Z. E.* Enthält fast 100% reines Lezithin. Knetbare, nicht durchscheinende, sehr hygroskopische Masse von gelbbrauner Farbe, empfindlich gegen Licht, Luft und Feuchtigkeit. Im Handel sind folgende Präparate aus Lezithin „Merck":

Lezithin-Tabletten mit Schokolade-Überzug zu 0,05 oder 0,025 g: mehrmals täglich 2–3 Stück.

Lezithin-Schokolade (aromatisiertes Granulat) mit 10% Lezithin: Erwachsene 3–4mal täglich 1 Teelöffel voll, Kinder 2mal täglich ½–1 Teelöffel voll nach dem Essen.

Lezithin-Schokolade-Täfelchen mit 0,25 g Lezithin: Erwachsene 3 bis 4 Stück am Tag, Kinder 2 Stück täglich.

Lezithin-Emulsion, steril, 10% Lezithingehalt: täglich 2–5 ccm subkutan oder intravenös.

A. Als Kräftigungsmittel.

H. E. Merck, Darmstadt.

Lecithinogen. *Z. E.* Angeblich Äthylhypophosphitester, nach Aufrecht: 81% Wasser, 9% Alkohol, 0,04% Calc. hypophosphoros.; 10% Zucker. *A.* An Stelle von Lebertran.

H. G. Homser, Augsburg. Bezugsquelle: Carl Hunnius, München.

Lecithinol „Dr. Plessner's". *Z. E.* Besteht l. A. aus Ovolezithin und Hämoglobin. Eine dunkelbraune Flüssigkeit. *A.* Als Kräftigungs- und Auffrischungsmittel für die Nerven bei Rekonvaleszenz und nervösen Schwächezuständen. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel.

H. Emmaus-Apotheke A. Boas, Berlin, Reichenberger Straße 150.

Lecithin-Ovo Billon. *Z. E.* Ein Eierlezithin. *A.* Bei Schwächezuständen, Neurasthenie; auch zu intramuskulären Injektionen. *D.* Dragees zu 0,05 g 4 bis 6 Stück täglich, Granules mit 0,10 g im Kaffeelöffel: 2–3 Kaffeelöffel täglich.

H. Les Etablissements Poulenc frères, Paris.

Lecithin-Perdynamin. *Z.* 1% Lezithin enthaltendes Hämoglobinalbuminat. *A.* Als Roborans bei Rachitis, Anämie usw. *D.* 1 Tee- bis 1 Eßlöffel mehrmals täglich.

H. G. Barkowsky, Berlin O 27.

Lecithin-Pfefferminz. *A.* Als Nervennährmittel.

H. Neura-Werk Dr. Buer & Co., Komm.-Ges., Köln-Braunsfeld, Eupener Str. 159.

Lecithin-Pillen. *B.* Werden nicht mehr hergestellt.

Lecithinpillen Dr. Hoffbauer's. *Z. E.* L. A. eine nach besonderer Vorschrift exakt gearbeitete Arzneiform, welche aus frischem Eidotter gewonnenes 98 bis 99%iges Lezithin enthält, und zwar mit einem Gehalt von 0,05 g resp. 0,1 g in jeder Pille. *A.* Bei Unterernährung, Nervenleiden, Neurasthenie, Hysterie, Migräne usw., Bleichsucht, Blutarmut, Herzleiden usw. *B.* Im Handel sind ferner Dr. Hoffbauer's Lecithinpillen mit Hämoglobin, Kola, Arsen, Jod, Brom.

H. Elefanten-Apotheke, Berlin SW 19, Leipziger Straße 74.

Lecithin-Pralinés. *Z. E.* Jedes Praliné soll 0,3 g Lezithin enthalten. *A.* Als Tonikum.

H. Lecithin-Kontor, Schöneberg, Hauptstraße 109.

Lecithinpräparat Weirich, siehe Weirichs Lecithinpräparat.

Lecithin-Schokolade-Tabletten Dr. Müller, siehe Glycocithin.

Lecithin-Tabletten. *Z. E.* Jede Tablette soll 0,5 g Lezithin enthalten. *A.* Als Tonikum.

H. Lecithin-Kontor, Schöneberg, Hauptstraße 109.

Lecithin-Tabletten Omega. *Z. E.* Tabletten, die nach Griebel aus Lezithinalbumin mit geringen Mengen Zucker bestehen. *A.* Als Tonikum.

H. Lecithin-Gesellschaft, Berlin-Steglitz.

Lecithinum citricum. *Z.* Angeblich ein Salz des Lezithins, mit ungefähr 93% Lezithin.

H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Lecithinum jodatum, siehe Jodlezithin.

Lecithin - Vitamin - Nährpräparat „Vitanella“, siehe „Vitanella“, Lecithin-Vitamin-Nährpräparat.

Lecithin-Zellen-Nährsalz. *Z. E.* Nicht angegeben.
H. Vereinigte homöop.-biochem. Spezial-Laboratorien Schäfer & Brünn, Ringelheim (Harz).

Lecithol Granules. *Z. E.* Enthalten 10% Lecithol. *A.* Bei Nervosität.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Lecithol-Karamellen. *Z. E.* Zuckerkaramellen mit Zusatz von 0,6% Lezithin. *A.* Bei Anämie, Schwäche.
H. Walter Lehmann & Co., Hamburg 6.

Lecithol Riedel. *Z. E.* Chemisch reines Lezithin aus Eigelb mit etwa 4% resorbierbarem Phosphor. Gelbbräunliche, wachsartige, weiche Masse, löslich in Alkohol und Äther, quellbar in Wasser. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Diabetes, Neurasthenie, Rachitis, Skrofulose, Tuberkulose, d. h. überall da, wo mit dem typischen Krankheitsbilde allgemeine Ernährungsstörungen einhergehen. *D.* 0,15 bis 0,5 g mehrmals täglich in Pillen, Perlen, als Malzextrakt, Schokolade und in Öllösung zur Injektion.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Lecithonil. *Z.* L. A. Lezithin-Nerven-Kraft-Elixier. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Kgl. privil. Rote-Apotheke, Insterburg.

Lecithosal. *Z. E.* Enthält Lezithin. *A.* Als Nährpräparat.
H. J. E. Stroschein, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Straße 47.

Lecithosin Robin. *Z.* Enthält Lecithin ex ovo. Pillen oder Granules. *A.* Gegen Neurasthenie, Phosphaturie, Tuberkulose, Rachitis, Harnruhr. *D.* Täglich 2–3 Pillen oder 1–3 Maßlöffelchen der Granules.
H. Robin, Paris, 13 Rue de Poissy.

Lecithoval. *Z. E.* Überzuckerte Pillen aus Lezithin. *A.* Gegen Bleichsucht, Blutarmut, Neurasthenie. *D.* 3mal täglich 2–3 Dragees.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Lecitogen. *Z.* Lezithinkakao, Lezithin aus Ei, vermischt mit reinem Kakao. *A.* Als Stärkungsmittel.
H. G. Barkowsky, Berlin O 27.

Leciton Dr. Hohmeyer. *Z.* Pillen aus Lezithin 0,05, Eisen-, Kalk-, Kalium-, Magnesiumglyzerophosphat je 0,0125. *A.* Als Nerventonikum.
H. Radlauers Kronen-Apotheke, Leon Stolzmann, Fabrik und Versand pharm. Spezialitäten, Berlin W 8, Friedrichstraße 160.

Lecitovin. *Z.* Enthält u. a. Lezithin, organische und anorganische Phosphorsäure und Hämoglobin. *A.* Als Nervenkräftigungs- und Stärkungsmittel. *D.* ½ Teelöffel mit der gleichen Menge Wasser verrührt nach dem Essen.
H. R. Otto Lindner, Leipzig.

Lecivalin Dr. Majert. *Z. E.* Eine aus 10 Teilen Kampfer, 35 Teilen Chloroform, 45 Teilen Vasogen. spiss., 5 Teilen Balsam. peruvian. und 5 Teilen Lezithin bestehende Salbe. *A.* Bei Gicht, Rheuma.
H. Chem.-pharm. Werke, G. m. b. H., Grünau-Berlin.

Lecivin. *Z. E.* Besteht aus Süßwein und Eierlezithin und kommt in 3 Aufmachungen in den Handel: rot-süß, weiß-süß und rot-herb. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Hans Christian Liebig, Breslau VI.

Leci-Yoghurt. *Z.* Enthält Lezithin und Yoghurt-Bakterien.
H. Hygien. Laboratorium, G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf.

Lecutyl. *Z. E.* Eine Verbindung von zimtsaurem Kupfer mit Lezithin. *A.* Zur Behandlung der äußeren Tuberkulose (Lupus). Zur internen Behandlung der Tuberkulose besonders bei Nieren- und Blasentuberkulose empfohlen. *B.* Im Handel sind Lecutylsalbe mit 1,7% Kupfer, die mit 10% Cycloform versetzt ist, und Lecutylpillen, die je 0,005 g Kupfer enthalten und von denen 3mal täglich 1–2 Stück nach den Mahlzeiten gegeben werden.
H. Serinol, G. m. b. H., Bonn a. Rhein.

Ledopon. *Z.* Gemisch sämtlicher Opiumalkaloide mit Sparteïnsulfat und Scopolaminhydrobromid. Die Tabletten enthalten 5 mg Opiumalkaloide, 10 mg Sparteïn und 0,1 mg Scopolamin, die Ampullen in 1 ccm 10 mg Opiumalkaloide, 20 mg Sparteïn und 0,2 mg Scopolamin.
H. Laboratoires Dubois, Paris.

Ledothym „Kathorius“. *Z.* Ein Extrakt aus Ledum palustre L. und Thymus vulg. L. neben Glyzerin, Zucker,

Wasser und wenig Alkohol. *A.* Gegen akute und chronische Bronchitis, Keuchhusten, Phthisis usw. *D.* Erwachsene stündlich 1 Eßlöffel, Kinder 3—4mal täglich 1 Teelöffel voll.
H. Laboratorium Fromme, Halle a. Saale.

Ledumin. *Z.* Mit 60% Petroleum und einer Spur Kreolin versetzte Seifenlösung. *A.* Als Waschmittel für Tiere.
H. G. Hanning, Hamburg.

Lehmanns Abführtee. *Z.* Flor. Cyani und Sambuci, Fol. Sennae, Cort. Frangulae, Herb. Millefolii, Rhiz. Graminis.
H. Chem. Laboratorium Willy Lehmann, Berlin W 30, Maaßenstraße 12.

Lehmanns National-Kräuter-Tee Marke Glorisano. *Z.* Zerkleinerte Rainfarnblüten. *A.* Zur Reinigung des Blutes, bei Harn- und Nierenleiden.
H. Chem. Laboratorium Willy Lehmann, Berlin W 30, Maaßenstraße 12.

Lehmsalbe Kneipp. *Z.* Bolus feinst gemahlen, mit Wasser angerieben. *A.* Bei Wunden.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Leicht und Schnell. *Z. E.* L. U.-A. Leipzig 1 Flasche mit einer Ölemulsion aus Eigelb, Lebertran, Glyzerin und wahrscheinlich einem Pflanzenextrakt. Ferner 1 Tube mit einer aromatisierten Wachssalbe. *A.* Als Entbindungsmittel angepriesen.
H. Alois Altmann, Plenting, Post Zinzenzell.

Leidenfrei-Salbe. *Z. E.* Besteht aus Hundefett, Wachs und Olivenöl. *A.* Als Wundsalbe angepriesen. *B.* Auch Wundsalbe „Wundheil" genannt.
H. Anna Zwicky, Oberwil (Baselland).

Leimbinden, siehe Colligamen.

Leimers Wurmmittel, siehe Wurmmittel Tierarzt Leimer.

Leimstifte, siehe Glutektone.

Leinolack. *Z. E.* Ein Leinölfirnisersatz.
H. Lack- und Farben-Industrie Schuck & Co., Mülheim (Ruhr).

Leipziger Regulierungspillen Sibaja. *Z. E.* L. A. Extr. Aloes, Extr. Rhei, Resina Jalapae, Bismut. subnitric., Podophyllin, Sap. medic. *A.* Bei Verstopfung. *B.* Nur auf ärztliche Verschreibung erhältlich. (Identisch mit Sibaja-Entfettungstabletten, siehe diese.)
H. Pelikan-Apotheke, Berlin W8.

Leisan-Puder. *Z. E.* Enthält Bals. peruv., Cer. flav., Zinc. oxyd., Talc., Magnes. carbon., Bol. alb., Adeps Lanae anhydr. Aufsaugendes und austrocknendes Pulver von feinkörniger Beschaffenheit. *A.* Als Wund- und Kinderpuder, Schweißpuder, bei Verbrennungen usw.
H. Engel-Apotheke, Bremen.

Leisners Hustentropfen Halloh, siehe Hustentropfen Halloh Leisner.

Leisners Verdauungstabletten. *Z.* Tabletten, die Cortex Frangulae und Extr. Cascarae Sagradae enthalten. *A.* Als Abführmittel.
H. Paul Leisner, Berlin-Wilmersdorf.

Leison-Paste. *Z. E.* Enthält l. A. „Bol. alb., Talc., Zinc. oxyd., Magnes. carbon. āā 11,1%, Bals. Peruv., Cera flav. āā 1,1%, Adeps Lanae anhydric. 20%, Vasel. flav. 19,1%, Paraff. liquid. 14,3%".
H. Dr. Bruno Molle, Bremen, Ostertor-Steinweg 31/33.

Leison-Puder. *Z. E.* Ein Perubalsamfettpuder von großem Aufsaugungsvermögen, frei von reizenden Säuren, leicht haftend. *A.* Gegen Hautkrankheiten, besonders bei der Säuglingspflege.
H. Dr. Bruno Molle, Bremen, Ostertor-Steinweg 31/33.

„Leistenol", auch echter Leistenschneider oder Kühne'scher Balsam genannt. *Z. E.* Diverse ätherische Öle und Kampfer in spirituöser Lösung. Das Präparat ist von dunkelroter Farbe und angenehmem Geruch. *A.* Als Einreibung bei rheumatischen und Nervenschmerzen. Wird vielfach auch tropfenweise innerlich angewandt.
H. Dr. Otto Schweißinger, Chem.-pharm. Laboratorium, Dresden-A. 1.

Leitholfs Pinosin-Bad, siehe Pinosin-Bad.

Leitholfs Sauerstoffbad. *Z. E.* Enthält Natriumperborat und eine grüne, nach Lavendelöl riechende Flüssigkeit. Eine Packung liefert 22 Liter Sauerstoff. *A.* Zu Sauerstoffbädern.
H. H. Leitholfs Chem. Fabrik, A.-G., Krefeld.

Leitholfs Sauerstoff-Inhalation. *Z. E.* L. A. enthält eine Dose 10 Glasröhrchen mit Perborattabletten. In jedem Röhrchen befindet sich eine Entwicklungstablette, die gleichzeitig Trägerin eines aromatischen Stoffes ist, der für Inhalationszwecke viel verordnet wird und die Wirkung des Sauerstoffes erhöht. *A.* Den Inhalt eines Röhrchens läßt man in eine zur Hälfte mit heißem Wasser gefüllte Weinflasche laufen. Auf diese wird ein kleiner Apparat für Nasen- und Mundinhalationen aufgesetzt. *H.* H. Leitholfs Chem. Fabrik, A.-G., Krefeld.

Lejomalto. *Z. E.* Nährzucker. *A.* Zur künstlichen Stillung und Entwöhnung der gesunden Säuglinge. Angezeigt bei jeder Darmstörung. *H.* Laboratorico Chimico Farmaceutico E. Baldacci, Pisa.

Lekina. *Z. E.* Enthält l. A. „Benzoelixier, Anistropfen, Haurinan, Tolubalsamsirup". Haurinan = Ammoniumsalizylat + Ammoniumchlorid + Chinintannat. Dunkelbrauner, haltbarer Sirup von typischem Benzoe- und Anisgeschmack. *A.* Bei hartnäckigem Husten und Lungenkrankheiten. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel voll. *H.* M. Dürnhofer, Mainberg. Vertrieb: F. Gleifensteinsche Apotheke, Mainberg.

Lekosan-Tabletten. *Z. E.* Bestehen aus Kola, Lezithin, Kasein und phosphorsauren Salzen. *A.* Als Nervinum, Stimulans. Bezug: Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Lemalzin. L. A. Dr. Buer's Lecithinmalz. *A.* Als Stärkungsmittel. *H.* Dr. H. C. Buer, Chem. Fabrik, Köln-Braunsfeld.

Lemanol. *Z. E.* L. A. Glanzbügelextrakt. *A.* Für Plättereien. *H.* Curt Lehmann, Saarbrücken, Soffenstraße 2.

Le Ma Ra. *Z. E.* Nicht angegeben. *H.* Vertriebszentrale Techn.-pharm. Neuheiten, L. & M. Raphael, Braunschweig, Bammelsburger Straße 6.

Lemba. *Z. E.* L. A. „leicht lösliche Anilinfarben mit Chemikalien". *A.* Zum kochend Färben im Haushalt. *H.* Chem. Fabrik Schwalbach, A.-G., Bad Schwalbach b. Wiesbaden.

Lemborette. *Z. E.* L. A. „leicht lösliche Anilinfarben mit Chemikalien". *A.* Zum Färben ohne Kochen im Haushalt. *H.* Chem. Fabrik Schwalbach, A.-G., Bad Schwalbach b. Wiesbaden.

Leminz. Dr. Buers Lecithin-Pfefferminz. *A.* Als Genuß- und Nervenstärkungsmittel. *H.* Dr. H. C. Buer, Chem. Fabrik, Köln-Braunsfeld.

Lemo. *Z. E.* L. A. Zitronentee. *A.* Gegen Gicht, Rheumatismus usw. *H.* Deutsche Citronen-Tee-Fabrik, Dresden-A., Elisenstraße 72, und A. H. Jucker, Pharm. Spezialitäten, Zürich.

Lempellin. *Z. E.* Eine mit Borsäure haltbar gemachte Auflösung eines schleimliefernden Stoffes. *A.* Als Glyzerinersatz. *H.* Apotheker C. Buchmann, Berlin-Lichtenberg, Am Stadtpark.

Lempkes Kräutertee. *Z. E.* Enthält Fol. Betulae, Herb. Rubi fruticosi. *A.* Bei Gicht, Reißen, Nieren- und Blasenleiden. *D.* Früh und abends je 1 Tasse zu trinken. *H.* Stadt-Apotheke H. Brückner, Zittau (Sachsen).

Lenalum. *Z.* Enthält 20% basisches Aluminiumazetat. *A.* Als Streupuder. *H.* Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Lenelos Kraftpillen. *Z.* Enthalten u. a. Hämoglobin. *A.* Bei Blutarmut, Bleichsucht. *H.* Otto Reichel, Likör- und Essenzen-Fabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Lenelos Kraftpulver. *Z. E.* L. A. ein Nährstoff, kein Mehlpräparat. *A.* Zur Erzielung einer schönen Büste, prächtiger Körperfülle usw. angepriesen. *H.* Otto Reichel, Likör- und Essenzen-Fabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Lenicet puriss. *Z. E.* Lenicet ist l. A. ein geruchloses, rein weißes, nicht färbendes Pulver, das aus basisch-essigsaurer Tonerde besteht. Es unterscheidet sich vom gewöhnlichen Aluminium acet. sicc. durch seine außerordentliche Feinheit, seine Schwerlöslichkeit, seine chemische Zusammensetzung und unbegrenzte Haltbarkeit. *A.* In der Dermatologie bei allen Staphylomykosen: Furunkulosis, Impetigo, Sycosis, Akne, Hyperhidrosis, Nachtschweiß, in der Laryngologie, bei wunder Rectalschleimhaut. *H.* Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Lenicet-Präparate.

Lenicet-Bolus 20%,
„ „ 5%,
„ „ -Vaginal-Tabletten,
„ „ mit Argentum 0,5%,
„ „ -Vaginal-Tabletten mit Argentum 0,5%,
„ „ mit Karbolsäure 1%,
„ „ -Vaginal-Tabletten mit Karbolsäure,
„ „ mit Ichthyol,
„ „ -Vaginal-Tabletten mit Ichthyol 5%,
„ „ mit Jod 1%,
„ „ -Vaginal-Tabletten mit Jod,
„ „ mit Milchsäure 3%,
„ „ -Vaginal-Tabletten mit Milchsäure,
„ „ mit Peroxyd 5%,
„ „ -Vaginal-Tabletten mit Peroxyd 5%,
„ „ mit Perubalsam,
„ -Brandsalbe,
„ -Brandbinde,
„ -Cold-cream, fetthaltig,
„ -Formalinpuder,
„ -Kinderpuder,
„ -Mundwasser „in Pulverform", siehe Lenizon.
„ -Salbe,
„ -Schnupfpulver,
„ -Seife,
„ -Silberpuder, ½%, 1%,
„ -Streupulver,
„ -Wund- und Körperpuder,
„ -Zahnpulver,
„ -Zäpfchen,
„ -Belladonna-Zäpfchen,
„ -Zäpfchen mit Ichthyol,
„ -Zinkpaste.
Lenicream, fettfrei, matt.

H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Lenigallol. *Z. E.* Triazetat des Pyrogallols $C_6H_3(COOCH_3)_3$, weißes kristallinisches Pulver, unlöslich in Wasser. F. P. 165°. *A.* Bei akuten und subkutanen Ekzemen, auch bei schwereren, oft rezidivierenden Fällen; ferner bei psoriatischen Ekzemen und Psoriasis des Kopfes. *A.* In Form 1—10%iger Salben und Pasten. Während der Behandlung zweckmäßig mit dem Prozentgehalt langsam steigend.

H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Leni-Laxanin-Pillen. *Z. E.* Ölsaures Aluminium, Extr. Rhei comp., Frangula, Phenolphthalein, Olea aetherea. *A.* Regen die Darmbewegung und die Gallentätigkeit an und bewirken Stuhlentleerung.

H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Lenirenin. *Z. E.* L. A. ein Lenicet-Nebennierenpräparat mit Zusatz von Hypernephrin und Anaestheticis (Pseudomethylbenzoylecgonin, Aethylaminobenzoeester, Aminobenzoyldiaethylaminoaethanol, Benzoyltetramethyldiaminopentanol). Anämiesierend, anästhesierend, adstringierend, antiphlogistisch und hämostatisch wirkend. Soll l. A. die Sekretion vermindern und die Rückbildung von Blutextravasaden begünstigen. *A.* Bei entzündlichen Schleimhautschwellungen der Nase, des Rachens, Kehlkopfes und der Ohren, besonders bei Rhinitis, Heuschnupfen, Epistaxis, Stomatitis (ulcerosa et apthosa), Angina, Blutungen nach Zahnextraktionen, Anästhesierung bei der Präparation von Wurzelstümpfen.

H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Lenirenin-Belladonna-Salbe. *Z. E.* Enthält 1% Belladonna, aufgeschlossen nach dem resorptionsbeschleunigenden Exclud-Verfahren „Reiss", 99% Lenireninsalbe. *A.* Bei Rhinitis, Tenesmen, Analfissuren, Pruritus ani et vulvae.

H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Lenirenin-Salbe. *Z.* Enthält Lenirenin 10%, Euvaselin 50%, Vaseline amer. alb. puriss. 39%, Kamillendestillat 1%. *A.* Milde Augen-, Nasen-, Haut- und Schleimhautsalbe.

H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Lenirenin-Salbe mit Menthol. *Z.* Enthält neben Lenirenin-Salbe (siehe diese) 0,4% Menth. recryst. *A.* Bei Urticaria, Pruritus, Lichen ruber planus, juckenden Dermatosen. Nicht für die Augen und nicht für Säuglinge, für diese Lenirenin-Salbe!

H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Lenirenin-Schnupfensalbe. *Z. E.* L. A. eine mentholhaltige Lenirenin-Salben-Emulsion. *A.* Bei Schnupfen. Da mentholhaltig, nicht für Säuglinge und nicht für die Augen.

H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Lenirenin-Zäpfchen und Lenirenin-Belladonna-Zäpfchen (Bellad. = 0,015 Extr. pro supp.). *A.* Bei Hämorrhoiden, Hämorrhoidalblutungen, Ulcus ventriculi, spastischer Obstipation, Analfissuren, Tenesmen, Prostatitis, Proktitis (vaginal bzw. rektal).
H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Lenisan-Creme. *Z. E.* Eine Creme aus weißer Vaseline mit Aluminiumsubazetatlösung. *B.* Ist jetzt unter dem Namen Alusan-Creme im Handel.
H. Isis-Werke, Demitz-Thumitz (Sachs.).

Lenitamar. *Z. E.* Enthält pflanzliche Stoffe in Pulpaform. *A.* Als Abführmittel.
H. Mag. ph. Gust. Herites, Prag.

Lenitive Tropels. *Z.* Tabletten. Die Bestandteile sollen sein: Pflaumen, Tamarinden, Sennesblätter, Cascararinde usw. *A.* Als Laxans.
H. Wyleys Limited, Coventry, London.

Lenitol. *Z.* Azetylsalizylsaurer-p-Amidophenoläthylester in Tablettenform. *A.* Als Antipyretikum; gegen Menstruationsbeschwerden. *D.* 1 Tablette.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Lenizon. *Z. E.* L. A. schleimlösende Mineralsalze, Kamillen-, Pfefferminz- und ähnliche entzündungshemmende ätherische Öle, Menthol, Wasserstoffsuperoxyd und basisches Lenicet, Natrium bicarbonicum. *A.* Mund- und Zahnpflege. Spülungen nach Extraktionen und anderen mund-chirurgischen Eingriffen. Stomatitis, Gingivitis, Alveolarpyorrhöe, Foetor ex ore. Empfindliches Dentin.
H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Lennards Masse. *Z. E.* Ein Gemenge von Strontiumkarbonat 100, Schwefel 100, Kaliumchlorid 0,5, Natriumchlorid 0,5, Manganchlorür 0,4, das $^3/_4$ Stunde auf 1300° erhitzt ist. *A.* Als Leuchtfarbe.

Lentanin. *Z. E.* Alkaloid aus Lentana Brasiliensis. Weißes, sehr bitteres Pulver. Löslich in Wasser und Alkohol. *A.* Als Antiseptikum. *D.* 1 g.

Lentilles laxatives. *Z.* Enthält 5 mg Aloin, 15 mg Podophyllin, 2,5 mg Nux vomica, 0,25 mg Hyoscyamin. *A.* Als Abführpillen.
H. Charles Chanteaux, Paris.

Lentiscol. *A.* Als Fixiermittel für Wundverbände.
H. Herbabny-Scholz, Bruck a. d. Leitha.

Lentisk. *Z. E.* Gemahlene Blätter von Pistacia lentiscus, äußerlich dem Sumach sehr ähnlich. *A.* Als Verfälschungsmittel für Sumach.

Lentocalin. *Z. E.* Enthält l. A. die Bestandteile der Augenlinsen von Säugetieren. In Tabletten. *A.* Innerlich gegen Altersstar.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Lenzin. *A.* Füllstoff für Papier.
H. Heinrich Haardt, Dillenburg.

Leodor-Hautcreme. *Z. E.* L. A. Stearin-Glyzerinemulsion. *A.* Als kosmetische und medizinische Hautcreme.
H. Leo-Werke, A.-G., Dresden-N. 6.

Leodor-Seife. *E.* Neutrale, leicht überfettete Toilettenseife. *A.* Für kosmetische Zwecke und in der ärztlichen Praxis zum Händewaschen.
H. Leo-Werke, A.-G., Dresden-N. 6.

Leo-Gurkencreme. *Z. E.* Eine mit Gurkensaft hergestellte Creme. *A.* Zur Hautpflege.
H. Leo-Werke, A.-G., Dresden-N. 6.

Leo-Gurkenmilchseife. *Z.* Eine überfettete Toiletteseife.
H. Leo-Werke, A.-G., Dresden-N. 6.

Leojodin. *Z. E.* Tabletten, die eine Jodeiweißverbindung enthalten. Der Jodgehalt jeder Tablette beträgt 5 cg. *A.* Als Jodpräparat.
H. Lövens Chem. Fabrik, Kopenhagen, Amagertoro 33.

Leoka. *Z. E.* Ein Eierkonservierungsmittel.
H. Ing. Leo Carlberger, Mödling b. Wien.

Leokrem. *Z. E.* Fettfreie Hautcreme mit verschiedenen Gerüchen.
H. Leo-Werke, A.-G., Dresden-N. 6.

Leolade. *Z. E.* L. A. eine Arekanußschokolade. *A.* Als Wurmmittel.
H. Leo-Werke, A.-G., Dresden-N. 6.

Leo-Mundwasser. *A.* Als Prophylaktikum, Antiseptikum und Desinfiziens zur Zahn- und Mundpflege.
H. Leo-Werke, A.-G., Dresden-N. 6.

Leonervin-Spiritus (Schmuckers nervenberuhigender Menthol-Spiritus). *Z. E.* Ein Gemisch von Kampfer-, Seifen- und Rosmarinspiritus, in dem Chlorammonium und Menthol gelöst sind. *A.* Zur Einreibung.
H. Löwen-Apotheke, Dresden-A., Altmarkt.

Leonhardts Flechtensalbe. *Z. E.* Besteht nach U.-A. Leipzig aus Vaseline, Öl und Schwefel. *A.* Gegen Flechten.
H. Hygienisches Laboratorium A. Leonhardt, Leipzig.

Leopillen. *Z.* Dragierte Tabletten aus pflanzlichen Stoffen. *A.* Als Magen- und Abführmittel.
H. Leo-Werke, A.-G., Dresden-N. 6.

Lepit, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Leporyla. *Z. E.* Besteht l. A. aus Kräutern, Chemikalien und Nähr- und Aufbausalzen. Geruch nach Kräutern, Farbe rot. *A.* L. A. in der Kaninchenzucht als Vorbeugung gegen alle Krankheiten, verdoppelte Produktion, verdoppeltes Wachstum; besonders bei Aufblähungen, Dickbäuchigkeit, Darmkatarrh und Vergiftungen. *D.* 1 Kaffeelöffel für 5 Kaninchen unter das Futter gemischt.
H. Laboratorium „Super", Inh. Paul Meyer, Bad Kreuznach, Mathildenstr. 18.

Lepralin, siehe Impfstoff gegen Lepra.

Lepraserum, siehe Serum.

Léprine, siehe Impfstoff gegen Lepra.

Leprolin, siehe Impfstoff.

Lepsoin. *Z.* Enthält Polybromide (?), Belladonna, Opium. *A.* Gegen Epilepsie, Hysterie, Chorea.
H. Dr. L. Zambiletti, Mailand.

Leptormon. *Z. E.* Masculinum und femininum. Enthält l. A. Hypototal, den Gesamtkomplex der Hypophysensubstanz, Thyreoidin und für Männer Testitol, den Gesamtkomplex der Testes, für Frauen Oottotal, den Gesamtkomplex der Ovarien neben einem fein dosierten Digitaliszusatz. *A.* Intramuskulär, subkutan oder in Tabletten als Entfettungsmittel bei Adipositas jeder Art, Gicht, Amenorrhöe. *D.* Im Laufe je 1 Woche je 3 Amp. Nr. I, II, III und IV, so daß mit Abschluß von 4 Wochen die Kur beendet sein muß. Gleichzeitig gibt man in der 1. Woche 3mal täglich 1, in der 2. und 3. Woche 3mal täglich 2 und in der 4. Woche wieder 3mal täglich 1 Tablette. Niemals auf leeren Magen nehmen. — Jeden 3. Tag 1 Zäpfchen.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Leptynol. *Z. E.* 2¾%ige Lösung von kolloidalem Palladiumhydroxydul und Platinhydroxydul in flüssigem Paraffin. *A.* Bei Adipositasinjektionen. *D.* Nach besonderer Vorschrift.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Lerastan. *Z. E.* Ein Zinnpräparat in Tablettenform. Enthält l. A. „Stann. Stannoxyd, Bardan". Fast geruch- und geschmacklose, graue, wasserlösliche Tabletten. Enthalten l. A. in feinster kolloidaler Verteilung neben metallischem Zinn eine gut resorbierbare Sauerstoffverbindung des Zinns in Kombination mit Bardana. *A.* Zur peroralen Zinntherapie der Furunkulose und anderer Staphylokokken-Erkrankungen der Haut. *D.* Erwachsene 3mal täglich 2–3 Tabletten. Kinder 2–3mal täglich ½ bis 1 Tablette. *B.* In Tabletten zu 0,25 g.
H. Chem. Fabriken Dr. Joachim Wiernik & Co., A. G., Berlin-Waidmannslust.

Dr. Le Roi-Pulver. *Z. E.* Enthält Rhabarber, englisches Bittersalz, Curcumawurzel, Jalapenpulver, Guajakharz, Sennesblätter, Thymian, Hülsedorn, Schlehenblüte, Kamillen, Arnikablüte, Eibischwurzel, Stiefmütterchen, Süßholz. *A.* Als Blutreinigungspulver.
H. Dr. Fresenius, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Dr. Le Roi-Thee. *Z. E.* Enthält Sennesblätter, Stiefmütterchen, Schlehen, Althee, Süßholz, Quecken, Rhoelsblüten, Kamillen, Hühnerschwamm, Sellerie, Walnuß, Alant, Pimpinell, Wasserfenchel, Käsepappel, Klettenwurz, Löwenzahn, Lindenblüten. *A.* Als Blutreinigungstee.
H. Dr. Fresenius, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Leron. *Z. E.* Nach H. Diekmann besteht dieses Präparat wohl im wesentlichen

aus dem eingetrockneten Saft einer südamerikanischen Pflanze, die nicht genannt wird. Ein in Wasser lösliches Pulver soll gegen Askariden und Taenien wirksam sein. Die Darmparasiten sollen dadurch verdaut werden (vergl. auch Papayotin).

Lerrofan, Dr. R. Buron. *Z. E.* Enthält l. A. Adrenalin, Ephetonin „Merck", Papaverin, Eumydrin, Psicain „Merck" in Lösung. *A.* Zum Inhalieren bei Asthma bronchiale und Asthma cardiale.
H. Asthmosana-Vertrieb Rudolf M. Mayer, Bad Reichenhall (Bayern).

Le-Salbe. *Z. E.* L. A. ein hochdispergiertes, kolloidales Lezithinpräparat, das A-Vitamin enthält. *A.* Als fettfreies Einreibemittel bei spröder Haut, Schrunden und Ausschlägen aller Art, zu prophylaktischen Einreibungen der Extremitäten bei Frostgefahr, auch in der Kinderbehandlung. *B.* Im Handel in Tuben zu 25 g.
H. Friedrich Witte, Rostock.

Lessive Hody. *Z.* Enthält rund 88% Soda, 6% Seife, 6% Wasserglas. *A.* Als Waschmittel.
H. Alfred de Hody, Saargemünd.

Lessive Reform. *Z.* Waschmittel, frei von Chlor und Superoxyd.
H. Waschpulverfabrik „Reform", G. m. b. H., Mülheim a. Rhein.

Lestogol. *Z. E.* Dionin-Anästhesin-Malz-Tabletten. *A.* Als Hustenpastillen.
H. Radlauers Kronen-Apotheke, Leon Stolzmann, Fabrik und Versand pharm. Spezialitäten, Berlin W 8, Friedrichstraße 160.

Lestolax. *Z. E.* Yoghurt-Phenolphthalein-Schokolade. *A.* Als Abführmittel.
H. Radlauers Kronen-Apotheke, Leon Stolzmann, Fabrik und Versand pharm. Spezialitäten, Berlin W 8, Friedrichstraße 160.

Letalbin (Lecith-Albumin). *Z. E.* Gelbes Pulver mit Eigelbgeschmack, enthält etwa 20% Lezithin, 75% Eiweiß; der Gesamtphosphorsäuregehalt beträgt 3,62%. *A.* Als Kindernährmittel.
H. Blattmann & Cie., Wädenswil (Schweiz).

Le Tapo. *Z. E.* Sind l. A. antiinfektiöse Kulturen. *A.* Bei Magen- und Darminfektionen.
H. Laboratoires Tapo, Genf, 5 Rue de la Cloche.

Letargin. *Z.* 0,5 g Hamamelisextrakt, 0,015 g Novokain, 0,0092 g Chlornatrium, 0,0002 g Thymol, 0,5 g destilliertes Wasser und pro ccm 1 Tropfen einer Lösung von Suprareninhydrochlorid 1 : 1000. *A.* Als Lokalanästhetikum für Zahnextraktionen und kleinere operative Eingriffe.
H. Fabrik chem.-pharm. Präparate Max Hennig, Berlin O.

Lethe. *Z. E.* Enthält l. A. Acid. diäthylbarbituric.; in verschiedenen Dosierungen. *A.* Gegen Schlaflosigkeit und als Sedativum.
H. Chem.-pharm. Fabrik Pharmus, Dr. med. Bier & Co., G. m. b. H., Leipzig, Nürnberger Straße.

Letheol. *Z.* 0,5 schwere Tabletten, die 0,2 Acidum diäthylbarbituricum, 0,01 Diäthylmorphin, 0,2 Phenazetin, 0,03 Cod. phosph., 0,003 Diazetylmorphin, 0,0003 Hyoscyaminhydrobromid, 0,001 Phosph., 0,1 Lezithin, 0,003 Strychnin. nitric. enthalten. *A.* Mit Kakao überzogene Tabletten als Schlafmittel. *D.* Nur auf ärztliche Verordnung.
H. Krüger & Co., Großhandlung in Drogen, Chemikalien und Arzneimitteln, Leipzig-Lindenau.

Le Thermogène, siehe Thermogen-Gichtwolle.

Leucagin. *Z. E.* Ähnliches Präparat wie Rethargin, nur schwankt die Radiumbromiddosis zwischen 1—10 Mikrogramm in einem Stäbchen. In den Leucagin-Ovulis sind je 1,5 g Extr. Fol. Jugland., $\overline{aa}$ 0,001 organische Silberverbindung und Harnsäure sowie 0,5 Mikrogramm Radiumbromid enthalten.
H. Laboratoires Toraud, Paris.

Leucin, neutrales Eiseneiweiß Laves. *Z.* Wird ähnlich wie Liq. Ferri albuminati bereitet, nur wird die Lösung des Albuminates nicht mittels Alkali, sondern nach einem besonderen Verfahren bewirkt. *A.* Gegen Anämie. *B.* Nicht zu verwechseln mit dem Eiweißspaltungsprodukt Leucin: α-Amidocapronsäure.
H. Lecin-Werk, Dr. E. Laves, Hannover.

Leucon-Brötchen. *Z. E.* Brötchen mit Pflanzeneiweiß und je 2 g Kohlenhydratgehalt; durch Gase beim Backen gelockert. *A.* Bei Diabetes, Fettleibigkeit.
H. Diaetei, Berlin C 2, Probststraße 14/16, und Diaetei, Breslau V.

Leukasol-Puder. *Z.* Enthält Trikresol und cineolhaltiges ätherisches Öl. *A.* Als Ungeziefermittel.
H. Apotheker C. V. Daibler, Neckartailfingen.

Leukion. *Z. E.* Nicht färbende Jodöle, von dunkler, beim Einreiben auf der Haut verschwindender Farbe. Nr. I enthält 5% freies Jod, Nr. II einen Zusatz von Wintergrünöl, Nr. III außer diesem noch Menthol. *A.* Bei Rheumatismus und Entzündungserscheinungen, unter gleichzeitiger innerlicher Anwendung von Leukion Compound Tablets.
H. Steele & Marsh, Bath, 6 Milson Street.

Leukion Compound Tablets. *Z.* Enthalten Guajakharz, Schwefel und Lithium. *A.* Innerlich bei gleichzeitiger äußerer Anwendung von Leukion.
H. Steele & Marsh, Bath, 6 Milson Street.

Leukocytin. *Z. E.* Urethralstäbchen, die l. A. 20% Silber als organische Silberverbindung, Harnsäure und Radiumbromid enthalten.
H. Rassol-Werk, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Gießen.

Leukogen, siehe Impfstoff gegen Staphylokokken.

Leukolob. *Z. E.* Enthält l. A. Kaptol, Menthol, Epikarin, Chinin, Franzbranntwein. *A.* Als Haarwasser.
H. Apotheker Willy Lewin, Allenstein.

Leukomollin. *E.* Transparente und farblose Paste. *A.* Zusatzmittel, um Druckfarben geschmeidig und gut druckfähig zu machen.
H. Gebr. Jänecke & Fr. Schneemann, G. m. b. H., Hannover.

Leukoplast. *Z. E.* Weißes, reizloses Kautschuk-Heftpflaster auf Kretonne und Segeltuch, auch in Bindenform auf Spulen. *A.* Auf Kretonne als Heftpflaster, auf Segelleinen zu Streckverbänden.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Leukoplast-Bleifolie. *Z. E.* Auf Bleifolie gestrichenes Leukoplast. *A.* Zur Herstellung von Schutzmasken für die Haut bei Behandlung mit Lichtstrahlen.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Leukoplast-Schnellverband. *Z. E.* Eine mit Pyoctannin aur. und Dermatol imprägnierte Mullkompresse auf Leukoplast. Der Leukoplaststreifen ist dort, wo die Kompresse aufliegt, perforiert. *A.* Bei Verletzungen aller Art.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Leukorrhin. *Z.* L. A. Tabletten aus Terebinthin Ossa Sepiae, Cort. Cinnamom. *A.* Gegen Leukorrhöe.
H. Chem. Fabrik Max Jasper Nachfolger, Bernau b. Berlin.

Leukorrhöe-Tabletten Hadra. *Z.* Zinc. sulf. 0,06, Acid. boric. 1,88, Acid. salicylic. 0,16, Alum. kalin. 0,9. *A.* Bei Fluor albus. *D.* 2 Tabletten auf 1 Liter warmen Wassers.
H. Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Leukosalyl „Silbe". *Z. E.* Ein Leukotropin (s. d.), welches mit Attritin derartig kombiniert ist, daß 1 Ampulle (10 ccm) ½ Dosis Leukotropin und $^1/_1$ Dosis Attritin enthält. Klare, bernsteingelbe Flüssigkeit. *A.* Bei schwereren rheumatischen Erkrankungen, Arthritis deformans, Ischias. *D.* Täglich 10 ccm intravenös.
H. Dr. Ernst Silten, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Leukosin. *Z. E.* Nukleinsaures Natrium als Bierhefe.
H. Astra, Stockholm (Schweden).

Leukotropin pro injectione. *Z. E.* $C_5H_5N(C_6H_5)COOH(CH_2)_6N_4$, Phenylcinchoninsaures Hexamethylentetramin in Ampullen zu 10 ccm. *A.* Zur intravenösen Behandlung akut entzündlicher Prozesse jeglicher Art. *D.* Täglich 10 ccm langsam in die Armvene injizieren, Kindern die Hälfte.
H. Dr. Ernst Silten, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Leukotropin-Tabletten. *Z. E.* L. A. phenylcinchoninsaures und salizylsaures Hexamethylentetramin in Tabletten zu 0,6 g. *A.* Zur peroralen Darreichung an Stelle oder neben intravenöser Anwendung von Leukotropin. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten.
H. Dr. Ernst Silten, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Leukozon. *Z. E.* Kalziumperborat, das durch Mischen mit Talkum auf einem Gehalt an 5% aktivem Sauerstoff ein-

gestellt ist. *A.* Als desinfizierendes Streupulver.
H. Byk-Guldenwerke, Chem. Fabrik, A.-G., Berlin NW 7, Neue Wilhelmstraße 4/5.

Leukrol. *Z.* Extractum Jubaharis fluidum von Aristolochia Jubaharis (Ranunculazee). *A.* Bei Bleichsucht. *D.* 4mal täglich 1 Eßlöffel voll. *B.* Auch Leukrol-Malzextrakt im Handel.
H. Chem. Fabrik Erfurt, G. m. b. H., Erfurt-Ilversgehofen.

Leukrol-Pastillen. *Z.* Extract. Jubahar. (Leukrol) 14, Zucker 12, Kakao 3, Zitronensäure 1. Pastillen zu 0,1 g. *A.* Gegen Leukorrhöe nicht-gonorrhoischen Ursprungs. *D.* 5—6 Stück täglich. *H.* Chem. Fabrik Erfurt, G. m. b. H., Erfurt-Ilversgehofen.

Leukutan. *Z. E.* Eine Trockenpinselung aus je 25 Teilen Zinkoxyd, Talkum, destilliertem Wasser, verdünntem Spiritus, etwa 0,1% Pflanzenschleim und Eiweißstoffen ad 100,0. Es kommt mit Zusätzen wie Tumenol, Resorcin, Menthol usw. in den Handel.
H. Chem.-techn. Industrie Halbe, Halbe i. Mark.

Leupin-Creme. *Z. E.* Enthält l. A. Adeps lanae, Sulfur. pur., Zinc. oxyd., Glyzerin., Vaselin. flav. Von lanolinartigem Aussehen. *A.* Bei Ekzemen, Hämorrhoiden, Beingeschwüren, Krätze usw. *D.* Nach Bedarf.
H. August Stricker, Chem. Fabrik, Brackwede i. W.

Leurose. *Z.* Leube-Rosenthalsche Fleischsolution. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Hofapotheke, Jena.

Levathin. *Z. E.* Gemisch aus 75% Tartarus depuratus, 15% Tart. natronat. und 10% Zucker. *A.* Als Entfettungsmittel.
H. Arthur Erhard, G. m. b. H., Berlin.

Levathol-Pillen. *Z.* Enthalten Extr. und Rhiz. Rhei, Extr. Cascar. sagrad., Fol. Sennae, Rad. Liquir. und Althaeae. *A.* Als Abführmittel, zur Unterstützung der Kur mit „Levathol-Tabletten".
H. C. F. Asche & Co., Hamburg 19.

Levathol-Salbe. *Z.* Enthält gleiche Teile Borsäure, Salizyl- und Karbolsäure und Ichthoyl mit ätherischen Ölen und Zinkpasta verarbeitet. *A.* Zur Unterstützung einer Rheumatismus- und Gichtkur mit Levathol-Tabletten und -Pillen.
H. C. F. Asche & Co., Hamburg 19.

Levathol-Tabletten. *Z.* 0,25 g schwere Tabletten, bestehen zu gleichen Teilen aus „Ammom. spiric." (Ammom. salicyl.), Potass. jodid. (alias Kaliumjodid) und Rad. Sassaparillae. *A.* Gegen Rheumatismus und Gicht. *D.* 3—4 Stück täglich.
H. C. F. Asche & Co., Hamburg 19.

Levetogen. *Z. E.* Ein Glyzerinphosphat und Eisen enthaltendes Eiweiß. *A.* Als Tonikum.
H. A. Mijnhardt, Zeist.

Levettol. *Z.* Radiumseife. *A.* Gegen Gicht, Rheumatismus, Skrofulose angepriesen.
H. Vereinigte Elektrochem. Fabrik, Markranstädt (Sachsen).

Levo-Li-Ferrosol. *Z. E.* Ein Lävulose und Lithium enthaltendes Ferrosol. *A.* Bei Diabetes.
H. F. Stahlschmidt, Chem. Fabrik, Hagen (Westfalen).

Levurargyre. *Z.* Nuklein-Quecksilber, durch allmählichen Zusatz von Quecksilberchlorid zu Hefekulturen gewonnen. *A.* Bei Syphilis.
H. Adrian & Co., Paris.

Levuretin. *Z.* Völlig reine Trockenhefe. *A.* Analog der Faex medicinalis.
H. E. Feigel, Lutterbach b. Mülhausen (Elsaß).

Levurinose. *Z. E.* Getrocknete Bierhefe mit voller Wirkungsfähigkeit; gelbweißes Pulver. *A.* Bei Furunkulose, Diabetes, Akne, Urticaria.
H. J. Blaes & Co., Lindau (Bayern).

Levurinoseseife. *Z. E.* Bestand nach Aufrecht aus 10% Hefe und 90% Natronseife. *A.* Soll zur Unterstützung der Hefetherapie bei Furunkulose und verwandten Hautkrankheiten dienen.
H. J. Blaes & Co., Lindau (Bayern).

Liacet Essigsaure-Tonerde-Tabletten. *Z. E.* L. A. Tabl. Alum. sulf. und Calc. acet. *A.* Zur Bereitung einer frischen Essigsaure-Tonerde-Lösung.
H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Lialind. *Z. E.* L. A. ein Spritpräparat mit Blüten- und Kräuterauszügen. *A.* Als Haarpflegemittel, zur Stärkung des Haarwuchses, gegen Haarausfall und Kopfschuppen.
H. Necetin-Gesellschaft Alfred Hoffmann & Co., Leipzig C 1, Kohlgartenstraße 10.

Liane. *Z. E.* Eine Hautcreme.
H. Reformhaus Thalysia, Dresden.

Liantral (Extr. Picis [oder Olei] Lithanthracis). *Z. E.* Steinkohlenteerextrakt, schwarzbraune, dicke Flüssigkeit. Unlöslich in Wasser, löslich in Benzol und seinen Homologen. *D.* Bei Ekzem, Psoriasis usw. *D.* In Form von Salben (2—10 bis 20%ig), Tinkturen, Pasten usw.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Liasan. *Z. E.* L. A. ein Schwefelpräparat aus schwäb. Liasschiefer. Dickflüssig, dunkelbraun, wasserlöslich. *A.* Bei Hautleiden, gichtischen, rheumatischen Frauenleiden, als dermatolog. Adstringens. *B.* Im Handel in Salben, Einreibungen und Suppositorien.
H. Karl Haas & Co., Reutlingen (Württ.).

Liasan-Präparate. *Z. E.* Im Handel sind folgende Liasanpräparate: Liasan flavum, Liasan-Frostbalsam, Liasan-Rheumat, Liasan-Suppositorien (Hämorrhoiden), Liasan-Glyzerin 10% (für den Arzt), Liasan-Zinkpuder, Liamentum Liasani 10%, Liament. c. Chlorof. camph., Liament. jodat. 10%, Liasa-Bäder, Liasa-Creme, Liasa-Heilsalbe, Liasa-Haarwasser, Liasa-Schampoo, Liasan-„Seuchenfest", Liasa-Seifen.
H. Karl Haas & Co., Liasan-Produkte, Reutlingen (Württemberg).

Liasol. *Z.* Ein geschwefeltes Steinölpräparat, aus dem geologischen Lias gewonnen, bezeichnet als „Ammon. sulfoliasolic.". Nahezu geruchfrei. *A.* In der Dermatologie. *B.* Liasol flavum: nicht färbendes Liasol; Liq. Liasoli spirituos.: 50—70% alkohol. Lösung, 5—10% auch zu Kopfwaschwassern zu verwenden; Liasol-Bad: für Schwefelbäder; Liasol-Creme, Liasol-Seife 7,5%: gegen Ekzeme, Hautkrankheiten usw.
H. Karl Haas, Reutlingen (Württemb.).

Libanol. *Z.* Öl aus dem Holze der Atlaszeder, Cedrus atlantica Manetti. *A.* Bei Gonorrhöe 6 Tage lang täglich 3 g in Kapseln; bei Tuberkulose täglich 3 Löffel einer Lösung 5:95 Lebertran; bei Hautkrankheiten 20—25%ige Vaselinesalbe täglich 2mal einzureiben.
H. Schimmel & Co., Miltitz b. Leipzig.

Libanotol. *Z. E.* Ein synthetischer Riechstoff, der den Geruch brennenden Weihrauchs besitzt.
H. Schimmel & Co., Miltitz b. Leipzig.

Libidol. *Z. E.* Gesamtauszug der Corynanthe Yohimbe sowie des ähnlich wirkenden Acanthus virilis und der Sterculia acuminata. Dunkelbraune, aromatisch riechende und schmeckende Flüssigkeit in Tropfgläsern. *A.* Als Aphrodisiakum, bei sexueller Neurasthenie; als Sexualkräftigungsmittel.
H. Familine-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Wilmersdorf, Landauer Str. 5.

Libophan. *Z. E.* Tabletten, die Lithium borotophanic. enthalten. *A.* Bei akuter und chronischer Gicht, Nierensteinen, Arteriosklerose usw. *D.* 4—6 Tabletten täglich.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Libram. *Z. E.* Eine mit verdünntem Weingeist hergestellte homöopathische Zubereitung. *A.* Gegen Menstruationsstörungen angepriesen.
H. Frau Elise Vogel, Hamburg.

Liburol. *Z. E.* Wird angegeben als eine Mischung äquivalenter Mengen von Aluminiumsulfat (mit weniger als 18 Molekülen Wasser), Kalziumazetat und Kreide, dem eine wasserbindende Substanz zugesetzt ist, die vollkommen unlöslich bzw. mit einem der Reaktionsprodukte identisch sein soll. *A.* Als Pulver zur Bereitung von essigsaurer Tonerdelösung. *D.* 1 Teil Liburol gibt l. A. mit 4 Teilen Wasser eine gebrauchsfertige, der Pharmakopöe entsprechende essigsaure Tonerde. *B.* Das Pulver riecht stark nach Essigsäure.
H. J. F. Hentschel, Drogengroßhandlung, Wien VIII/1.

Licandol. *Z. E.* Enthält l. A. Jodstickstoffsalizylat, Kampfer, Menthol, Belladonna. Gelb-grünliche Flüssigkeit, mit Geruch nach Ammoniak und Kampfer. *A.* Als Einreibemittel bei Rheumatismus, Neuralgien, Lumbago, Asthma, Coryza, Pleuritis, Neuritis.
H. Burgapotheke W. Schaefer, Nideggen.

Licarthym. *Z. E.* Hochaktive Tierkohle, Thymiankampfer, Lithium. Riecht und schmeckt kampferartig. *A.* Bei toxischen Erkrankungen des Magen- und Darmkanals und der Schleimhäute, bei Wunden usw. *D.* 2—10 Tabletten täglich; auch äußerlich als Pulver.
H. Wolfgang Schmidt, Serumwerk, A.-G., München 9, Schönstraße 104.

Lichensa. *Z. E.* Eine Salbe, welche Anthrasol und ein Bleipräparat enthält. *A.* Bei Flechten und juckenden Ekzemen akuten und chronischen Charakters. *H.* Hädensa-Gesellschaft m. b. H., Chem. Fabrik, Berlin-Lichterfelde.

Lichex-Pillen. *Z. E.* Bestehen hauptsächlich aus emodinhaltigen Extrakten, darunter Rhabarber-Extrakt. Als Bindemittel war Maniokstärke verwandt. *A.* Als Abführpillen zusammen mit der Lichex-Salbe zu gebrauchen. *H.* Versandhaus Massovia, Berlin.

Lichex-Salbe. *Z. E.* Bestand aus Salizylsäure, Schwefel und Naphthalan oder einer ähnlichen Grundlage. *A.* Gegen Flechten. *H.* Versandhaus Massovia, Berlin.

Lichthofschutz Mono. *Z. E.* Pyroxylin-Lösung mit geeigneten Farbstoffen. *A.* Zur Anfertigung lichthoffreier Platten. *H.* Mono-Werk, Magdeburg.

Lichtmitin, siehe Lichtschutz-Creme.

Lichtschutz-Creme Jeßner. *Z. E.* Salbe mit Chinin-Chlorhydrat, das die ultravioletten Lichtstrahlen absorbiert. *A.* Zum Schutze der Haut gegen Schädigungen durch Licht. *H.* Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.

Licinal-Tabletten. *Z. E.* Bestehen aus Azetylsalizylsäure, Salzen des Chinins, Lithiums und Magnesiums. *A.* Gegen Gicht, Rheumatismus. *H.* Apotheker Michalowsky, Berlin N 39, Scharnhorststr. 22.

Licofer (Liquor Ferri colloidalis R. B.). *Z. E.* L. A. leicht resorbierbares, angenehm schmeckendes Eisenpräparat, das für Diabetiker zuckerfrei hergestellt wird. *B.* Arsen-Licofer enthält außerdem 0,003 As_2O_3. *H.* Reese & Beintema, Meppel (Holland).

Licoricine. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Heilmittel gegen Husten, Erkältungen und alle Brust- und Lungenaffektionen angepriesen. *H.* Mandall & Co., Ltd., Tower Works, Newcastle-on-Tyne, 17 Stepney Road.

„Lieber Heinrich" Emaillekitt. *H.* Bruno Schreiber, Fabrik chem. Präparate, München, Kaiserplatz 5.

Dr. Liebermanns radioaktive Salze, siehe Bosamin-Präparate.

Liebes Arsen-Eisen-Pepsin-Saccharat, siehe Ars-Anämin.

Liebes Eisen-Pepsin-Saccharat, siehe Anämin.

Liebes Kalkmalzextrakt, siehe Kalkmalzextrakt Liebe.

Liebes Malz-Hämatogen. *Z. E.* Enthält Malzpulver und 10% Hämoglobin. *A.* Als Kräftigungsmittel. *H.* J. Paul Liebe, G. m. b. H., Fabrik diätetischer Präparate, Dresden-A., Berliner Straße 48.

Liebes Neutralnahrung, siehe Neutralnahrung Liebes.

Liebicin. *Z. E.* Wird l. A. nach Geheimverfahren hergestellt. Braune Flüssigkeit, alkalisch mit Ammoniakverbindung. Dient zur Reinigung, Desinfektion und Geruchbeseitigung. *A.* Zur Reinigung und Brauchbarmachung verschmutzter Öl- und Petroleumflaschen, zur Reinigung von alten und neuen Butterfässern usw. sowie in der gesamten Getränke- und Lebensmittelindustrie. *D.* Lt. beigegebener Gebrauchsanweisung. *H.* Liebitin-Werke, G. m. b.H., Hamburg.

Liebig's Kindernahrung, siehe Kindernahrung Liebig's.

Lienosan. *Z. E.* Extr. lienis glycerinat. *A.* Bei akuter Blutarmut, perniziöser Anämie, Basedowscher Krankheit usw. *D.* 15—30 Tropfen 3—5mal täglich. *H.* Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Lienototal. *Z. E.* L. A. Milztotalpräparat mit Gesamthormon und dem Eisengehalt des roten Milzpigments (s. auch Splenovarian). *A.* Bei Chlorose, Anämien, Asthenie, Dysenterie, Influenza, Malaria, Tuberkulose, Hämophilie. *D.* 3—6 Tabletten täglich, 3 Injektionen pro Woche. Zäpfchen: 1 Stück abends vor dem Schlafengehen nach erfolgter Darmentleerung. *H.* „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Lien siccatus. *Z.* Getrocknete Hammel- und Schweinemilz. 1 Teil = 5 Teilen frischer Milz. Tabletten zu 0,1 g. *A.* Gegen Malaria, Influenza, Typhus, Morbus Basedowii usw. *D.* 0,25—0,75 g mehrmals täglich. *H.* E. Merck, Darmstadt.

Liesegang-Pflaster. *Z. E.* Ist l. A. eine widerstandsfähige, elastische, schmiegsame, transparente Kollodiumhaut, die einseitig mattiert und auf der anderen Seite mit einem neuartigen Klebstoff versehen ist. Dieser besteht aus einer reizlosen Gelatine-Harnstoffzubereitung von großer Klebkraft. Vor dem Auflegen wird das Pflaster mit Wasser befeuchtet, ebenso vor dem Ablösen. *A.* Als Wundschutz.
H. Merz-Werke, Frankfurt a. Main-Rödelheim.

Li-Ferrosol. *Z.* Ferrosol mit Lithiumzusatz. *A.* Gegen Gicht.
H. Chem. Fabrik F. Stahlschmidt, Hagen (Westfalen).

Lifosan. *Z. E.* L. A. ein nach besonderem Verfahren hergestellter Liquor Formaldehydi saponatus. Unbegrenzt haltbar, fast geruchlos, soll sich in warmem Wasser klar und in kaltem unter leicht milchiger Trübung lösen. *A.* Als Desinfektionsmittel für ärztliche Instrumente, Gebrauchsgegenstände, im Operationssaal usw. *D.* 1—2%ige Lösung in Wasser.
H. B. Braun, Melsungen (Hessen-N.).

Ligado. *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. Dr. Rudels Nerolit-Werke, Düsseldorf 72.

Liga Stahlbiscuits. *Z. E.* Enthalten l. A. 0,21% Eisenoxyd und 0,39% Phosphorsäureanhydrit.
H. Biscuitfabrik Liga, A.-G., Bergen op Zoom.

Ligaza. Schönheitswasser.
H. Aktiengesellschaft Liquose, Zerbst i. Anhalt.

Lignosulfit Dr. Franz Hartmanns. *Z. E.* Sulfinsaure Ligninverbindung. L. A. gelbbraune, klare, nicht unangenehm, aber stechend riechende Flüssigkeit, die ihre wirksamen Bestandteile beim Aufstellen in flachen Schüsseln an die Atmungsluft abgibt. *A.* Bei Bronchialkatarrhen sowie als Hilfsmittel bei Behandlung der Tuberkulose. *D.* Mit gleichen Teilen Wasser verdünnt zur Einatmung.
H. Lignosulfitconsortium Dr. H. Senninger, Passau.

Ligurischer Blättertee. *Z.* Nicht angegeben. *A.* Angepriesen gegen Arterienverkalkung und Nervenleiden.
H. Fasanendrogerie München-Moosach N.

Lila. *E.* Veilchenblaugefärbte Tabletten von salzigem Geschmack; das mit Lila hergestellte Mundwasser soll bakterizid wirken. *A.* Zur Mund- und Zahnpflege.
H. G. A. Mosdorf & Co., Fabrikation chem., kosmet. und pharm. Erzeugnisse, Leipzig.

Lilien-Brandsalbe 1780. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als schmerzstillendes Mittel bei Brandwunden, soll keine Brandflecken hinterlassen.
H. Josephine van Gember, Rheinberg (Rheinland).

Lilienmilch-Leokrem. *Z. E.* Fettfreie Hautcreme.
H. Leo-Werke, A.-G., Dresden-N. 6.

Liliput. *Z. E.* Ein Bandwurmmittel, das die wirksamen Bestandteile des Extr. Filicis in konzentrierter Form enthalten soll.
H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Lilon. *Z.* Milchkasein, Bluteiweiß, Lezithin, Eisensalze und Vanillin. *A.* Zur Nervenstärkung.
H. Elisabeth Schwarz, Berlin.

Limacol. *Z. E.* Angegeben als „Extr. glandul. mucin. limac. fl.". Flaschen zu 125 und 250 g. *A.* Als organotherap. Expektorans.
H. Anton Keferstein, Ilfeld a. H.

Limanol. *Z. E.* Extraktartige Masse aus dem russischen Limanmoor. *A.* Gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias, als Einreibung.
H. Löwen-Apotheke, Stettin, Heumarkt2.

Limanoleinreibung. *Z. E.* Besteht aus 160 Teilen Limanol, 400 Teilen Ammoniak, 800 Teilen Seifenspiritus und 500 Teilen Chloroform. *A.* Gegen Rheumatismus, Gicht usw.
H. Löwen-Apotheke, Stettin, Heumarkt2.

Lime Juice and Pepsine. *Z.* Zitronensaft 333⅓ ccm, Pepsin. glycerolat. (1:2000) 83⅓ ccm, Alkohol (95%) 1,25 ccm, Ol. Citri 2,6 ccm, Sacchar. 180,0, Aqua ad 1000 ccm. *A.* Als Digestivum.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Limetta. *Z.* Enthält Wasser, aromatische Stoffe, Weinsäure (0,883%) und Äpfelsäure. *A.* Als alkoholfreies Getränk.
H. C. Wacker, Stuttgart.

Limitol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Limonin. *Z.* Nach Eichengrün ein Gemisch von Paraform und Natriumzitrat. *A.* Gegen Gicht und Rheumatismus angepriesen.
H. Wolfensberger, Basel.

Limosa (Tiroler Limosa). *Z. E.* Alkoholfreies moussierendes Erfrischungsgetränk, aus Alpenkräutern und frischen Früchten bereitet.
H. H. Munding, Innsbruck 8.

Limosal. *Z. E.* L. A. Bornyl-Salizylsäure-Ester. 20%ige Salbe. Eine wenig riechende, reizlose, rasch zerfallende Salizylsäureverbindung. *A.* Bei akutem und chronischem Rheumatismus, Ischias, Neuralgien. *D.* In entsprechender Menge einreiben und darüber Schutzverband.
H. „Sanabo-Chinoin", Fabrik chem.-pharm. Produkte, G. m. b. H., Wien I, Chinoin A.-G., Ujpest.

Limosan-Tabletten. *Z.* Bestehen aus Piperazin, Salocoll und Lithiumkarbonat. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus und Steinleiden.
H. Chem. Laboratorium „Limosan", Limbach (Sa.).

Limosinchen. *Z. E.* Alkoholfreies Getränk.
H. Louis Maul & Co., Berlin.

Linadin. *Z. E.* Jodhaltiges Trockenpräparat aus Rindermilz, mit 0,01—0,02% Jod und 0,8—1% Fe_2O_3. Dunkles, in Wasser unlösliches Pulver. Geschmack wie Lebertran. *A.* Gegen Anämie, Rachitis, Schwächezustände. *D.* 0,2—1,5 g.
H. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel.

Linalgit. *Z.* L. A. des Herstellers Ungt. Arnicae comp. G. M. (Gittermarke). Enthält die wirksamen Bestandteile von Arnica montana, Atropa belladonn. und Cannab. Indic. in antiseptischer Salbengrundlage vereinigt. *A.* Hämorrhoidalsalbe mit juckreizstillenden und hämostatischen Eigenschaften.
H. Dr. Hoffmann & Köhler, Altona, Lindenstraße 28/30.

Lindasan. *Z.* Nach Aufrecht besteht das Mittel aus flüchtigen Kohlenwasserstoffen. *A.* Gegen das Beschlagen von Augengläsern.
H. P. Strehlow, Berlin.

Lindenmeyers Salus-Bonbons. *Z.* Bonbons mit 10% Alliumsaft. *A.* Bei Husten, Heiserkeit.
H. Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Lindesin. *Z. E.* Eine Lösung von Tropakokain, Stovain, Suprarenin, Chinosol. *A.* Als schmerzstillendes Mittel.
H. Apotheker Seewald, Wien.

Lindners Kropfpillen und Kropfbalsam. *Z. E.* Enthalten als wirksamen Bestandteil Jodkalium.
H. Apotheker Jos. Lang, Davos-Platz.

Lingambin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Zur Einleitung des sogenannten „Lingambin-Kompreß-Verfahrens" gegen sexuelle Schwäche, Impotenz und Nervosität.
H. Dr. Eichholz & Co., Berlin SW 61, Langwitzer Straße 10a.

Linifekt. *Z. E.* L. A. nach besonderem Verfahren präparierte, mit Sacch. lactis überzogene Semina lini zur mechanischen Förderung der Peristaltik. *A.* Bei allen Arten der Obstipation und Stuhlträgheit; auch für die Diabetiker geeignet. *D.* 3mal täglich einen gehäuften Teelöffel, ev. mehr; die Körnchen nicht zerkauen und mit einem Getränk herunterspülen.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Linigaulthol. *Z. E.* Ein Liniment aus Methyl- und Äthylestern der Salizylsäure mit Terpentinöl. *A.* Als Einreibung bei Gliederreißen.
H. Charlotten-Apotheke, K. Schleith, Karlsruhe-Rüppurr.

Linilax. *Z. E.* Enthält Bestandteile des Leinsamens und der Faulbaumrinde. Das Präparat ist mit Schokolade überzogen. *A.* Soll als Laxans dienen.
H. Julius Marberger, Ujpest.

Liniment-Hasteffol, siehe Hasteffol-Liniment.

Linimenthol. *Z.* Stearinum 25 g, Natrium carbonicum 15 g, Spiritus rectificatus 840 g, Mentholum 20 g, Methylium salicylicum 100 g.
H. Apotheker Anton Frankl, Szegedin.

Linimentum anticatarrhale, siehe Impfstoff gegen Grippe.

Linimentum anticatarrhale, cum Tuberculino comp., siehe Impfstoff unter Mischvakzine.

Linimentum anticatarrhale purum Petruschky, siehe Impfstoff gegen Schnupfen.

Linimentum antidysentericum nach Prof. Petruschky, siehe Impfstoff gegen Dysenterie.

Linimentum antityphos. Petruschky, siehe Impfstoff gegen Typhus.

Linimentum Betulae comp. (Linim. Methylatis comp.). *Z.* Menthol, Chloralhydrat āā 1,0, Spirit. vini (90%) 2,0, Tinct. Cannab. Ind. 2,0, Camphorat. aether. 4,0, Methyl. salicylic. ad 20. *A.* Als Einreibung gegen Rheumatismus.

Linimentum Calcis. *Z. E.* Aus Unguentum neutrale 200, Oleum Vaseline flavum 265, Zincum oxydatum 45, Aqua Calcis 490; die Mischung kann noch mit 3% Borsäure oder 8% essigsaurer Tonerde versetzt werden. *A.* Zur Wundbehandlung.

Linimentum Carragheni. *Z. E.* Salbenartige, in Wasser lösliche Masse, aus isländischem Moos bereitet. *A.* Als Ersatz für Vaseline und Öl, besonders als Grundlage für Antiseptika geeignet.
H. Aegidien-Apotheke, Braunschweig, Stobenstraße 12.

Linimentum Doloresi. *Z. E.* Enthält l. A. Senföl, Terpentinöl, Chloroform, Methylsalizylat und Ammoniakseife, reagiert stark alkalisch. *A.* Als Einreibemittel bei rheumatischen Schmerzen.
H. Kyffhäuser-Laboratorium, Frankenhausen.

Linimentum Eucalypti compositum, siehe Kortol.

Linimentum haemorrhoidale Adler, siehe Adlerfluid.

Linimentum Jodi. *Z.* Jod. resubl. 12,5, Kal. jodat. 5,0, Glyzerin 3,5, Aqua dest. 6,5, Spirit. (95%) ad 100 ccm. *A.* Als Jodeinreibung.

Linimentum Kwizda. *Z. E.* Linimentum camphorae et capsici compositum. *A.* Als Antirheumatikum. Mit spezifischer Tiefenwirkung.
H. F. Johann Kwizda, Korneuburg.

Linimentum Mentholi chloroformiatum compositum. *Z.* Besteht aus Menthol, Ichthyol, Chloroform, Äther, ätherischen Ölen und Kampfer-Seifenspiritus. *A.* Gegen Gicht, Rheumatismus, Neuralgien usw.
H. Apotheker Fr. Sedlàcek, Gaya (Mähr.).

Linimentum Mentholi compositum, siehe Menthalan.

Linimentum minerale Doenhardt. *Z. E.* Besteht nach Angabe des Darstellers aus Mineralöl (Rohpetroleum) und Kalkwasser, haltbar und gebrauchsfertig gemacht durch verseifte Terpene. Die im Mineralöl enthaltenen Säuren sind vollkommen abgestumpft; eine kaffeebraune Flüssigkeit, die nach Petroleum riecht. *A.* Als Spezifikum gegen Pferderäude. *B.* Linimentum minerale auch synonym für Fango.
H. Apotheker Max Doenhardt, Chem. Laboratorium, Köln a. Rhein.

Linimentum Parai (Klosterliniment). *Z. E.* L. A. ein Extrakt aus Fruct. Capsici annui mit Zusatz von Kampfer, Seifenlösung, ätherischem Öl und Liquor ammonii caustici. Eine rötliche Flüssigkeit von klarem Aussehen mit aromatisch scharfem Salmiakgeruch. *A.* Als Einreibung bei Rheuma, Podagra, Migräne, Nervenschmerzen. *D.* 3—4mal täglich.
H. Apotheker Carl Thelen & Co., Unkel a. Rhein.

Linirheumin. *Z.* L. A. Oleum terebinth. 24%, Oleum Thymi 6%. *A.* Als Einreibung bei rheumatischen Schmerzen.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Links-Glaukosan, siehe unter Glaukosan.

Linksol-Gas, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Linnit. *Z. E.* Ein säurebeständiges Material. *A.* Für chemische Zwecke.
H. Idawerk G. m. b. H., Krefeld-Linn a. Rhein.

Linoleat. Ist der geschützte Name von Lösungsmitteln zu Anstrichfarben.
H. Traine & Hauff, A.-G., Mainz.

Linolin. *A.* Reinigungspulver für Linoleum, entfernt Tinten- und Farbflecke.
H. Eberhardt & Co., Dresden, Jagdweg 17/19.

Linosan-Kapseln. *Z.* Gelatinekapseln, mit je 0,1 g Ol. Santali ostind., Ol. Juniper. bacc. und Ol. Lini. recent. par. *A.* Bei Gonorrhöe täglich 6 Kapseln, bei Blasenkatarrh 2–5 Kapseln.
H. Dr. Hannack & Bloch, Berlin SW.

Linoval. *Z. E.* 93 Vaseline, 1 Ammoniak, 1 Lavendelöl, 5% einer flüchtigen, aus Leinöl gewonnenen Fettsäure, die desinfizierend und analgetisch wirken soll. Gelblich-weißes, weiches Fett, kann 15% Wasser aufnehmen. *A.* Als Salbengrundlage; bei Folliculitis nuchae, Furunkeln, Geschwüren und Ausschlägen. *B.* Darf nicht über 31° erwärmt werden. Geeignete Zusätze: Ichthyol, Salizylsäure, Chrysarobin, Teer, Metalloxyde, nicht Alkalien und Metallsäuren (?).
H. Norddeutsche Ölwerke Schmidt & Co., Altona.

Lintanel. *Z. E.* Verbandmaterial von großer Aufsaugfähigkeit bei geringem Volumen. *A.* An Stelle von Watte.
H. Richter & Cie., Brüx (Böhmen).

Lintin. *Z.* Filziges Gewebe aus entfetteter Baumwolle. *A.* Als Verbandstoff.
H. Johnson & Johnson, New York.

Lintine. *Z. E.* Ein Ersatz des English Lint. *A.* Als Verbandstoff.
Bezug: Leopold Enoch, Hamburg.

Linusit. *Z. E.* Leinölersatz. *A.* Für Firnisse.
H. Continental-Ölwerke, G.m.b.H., Leipzig-Böhlitz-Ehrenberg.

Linycol. *Z.* L. A. Zinglyzol (Monosalizylsäure-Glyzerinester), Zinksalizylat, Dimethylmethylen, Menthol, Terpinol und Melaleucaöl. *A.* Als schmerzstillender Balsam bei Rheumatismus.
H. Etablissements Chatelain, Paris.

Liollan. *Z. E.* Linimentengrundmasse unbekannter Zusammensetzung, die 300% wasseraufnahmefähig sein soll.
H. Addy Salomon, Charlottenburg, Wallstraße 11.

Liophtal. *Z. E.* Enthält Salizylsäure und Ölsäure an Lithium gebunden, cholsaures Natrium und Phenolphthalein. *A.* Als Gallensteinmittel.
H. Fauth & Co., Mannheim.

Lipanin. *Z. E.* Olivenöl mit 6% freier Ölsäure, von besserem Geschmack als Lebertran. Leicht emulgierbar. *A.* Wie Lebertran. *D.* 2–6 (Kindern 1–4) Eßlöffel täglich.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Lipanol. *Z. E.* Ein Ersatz für Lebertran. *A.* Bei Skrofulose, Rachitis.
H. Dr. Rejthárek, Königstadl (Böhmen).

Lipase (Steapsin). *Z. E.* Im Blut, im Pankreassaft und in der Leber vorkommendes Ferment, das Fette zu verseifen vermag. *A.* Zur Spaltung und Verdauung von Fetten.

Lipatren. *Z. E.* Wird hergestellt als Lipatrenlösung und Lipatrentabletten, besteht aus tierischem Lipoid, spezifischen Bestandteilen des Tuberkelbazillus und 2% Yatren. Die Lipoide sind durch besondere Verfahren in Lösung gebracht. *A.* Gegen alle Stadien der Lungentuberkulose sowie Entwicklungshemmungen, Kropf, Konstitutionsanomalien, Neurosen, einige Schwachsinnsformen. *D.* Die Dosierung ist individuell. Lipatrenlösung intramuskulär, beginnend mit 0,5–3 ccm in Abständen von 3–4 Tagen je nach Reaktion. Lipatrentabletten jeden 2. Tag 1–3 Tabletten 2–3 Wochen lang. Zwecks längerer Dauerbehandlung kann später 3–4mal täglich 1 Tablette jeden 2. Tag monatelang gegeben werden.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Liphagol. *Z. E.* Überfettete Zahnpasta, die Karlsbader Sprudelsalz enthält. Wird nicht hart und scheidet keine Flüssigkeit aus. *A.* Zur Zahn- und Mundpflege.
H. Chem. Laboratorium „Co-Li", G.m.b.H., Dresden-A.

Lipiodol und Lipibromol „Lafay". *Z. E.* Jod- bzw. Bromöl als Ersatz für die betr. Alkaliverbindungen. Das Jodöl soll ziemlich farblos sein, 40% Jod enthalten und ohne jede Schmerzempfindung oder Zeichen von Jodismus subkutan angewandt werden können. Das Bromöl mit 33⅓% Brom bildet eine klare, fast farblose Flüssigkeit, die bei +10° dick wird und nach Mohnöl riecht, aus dem es dargestellt wird. Wird per os und subkutan angewendet. In Radiologie: ascendens, descendens; in der Therapie: Ampullen, Tabletten, Flakons.
H. Dr. Lafay, Pharmacien d. I. Klasse, Paris. Vertretung: C. Hauert, Wien I, Tuchlauben 17.

Lipirin-Tabletten. *Z. E.* L. A. Acid. acetyl. salicyl. 0,45, Coffein. pur. 0,05. *A.* Bei Grippe, Migräne und übermäßigem Alkoholgenuß. *D.* 3mal täglich 1 Tablette. Bei Migräne 1—2 Tabletten auf einmal.

H. Lindner's Apotheke, Dresden, Prager Straße.

Lipjodol. *Z. E.* Eine Lösung von Jod in Mohnöl (40%). *A.* Als Kontrastdiagnostikum zum Nachweis von Tumoren im Rückenmark.

Lipobromol, siehe unter Lipiodol.

Lipocithine. *Z. E.* L. A. eine Lösung von je 5% Lezithin und Cholesterin in sterilem Olivenöl. *A.* Bei Tuberkulose, Rachitis, perniziöser Anämie, Basedowscher Krankheit. Als Tonikum.

H. Douletteau frères, Paris.

Lipodeterpenol. *Z. E.* L. A. Mischung aus ätherischen Ölen, aus terpenfreien ätherischen Ölen, aus fetten Ölen und Lipiden. Eine aromatische, dickflüssige goldgelbe Flüssigkeit. Durch die Kombination der Lipide mit den ätherischen Ölen werden die letzteren in ihrer antiseptisch-antiinfektiösen Wirkung erhöht, während die Lipide durch die ätherischen Öle vitalisiert und in ihrer Wirksamkeit gesteigert werden. Lipodeterpenol mobilisiert sofort nach der Injektion die natürlichen Schutzstoffe des Organismus. *A.* Bei Sepsis, Zellgewebsentzündungen, Osteomyelitis, septischen und apyretischen Wunden, infizierter Haematome, apyretischer Anthrax, subfebriler Thyreoiditis, Stercoral- und Vaginalfisteln infektiöser Genese, Lymphangitis, eitriger Pleuritis, allen schweren Infektionen, die infolge schlechten Allgemeinbefindens vom akuten ins chronische Stadium übergegangen sind. *D.* Injektionen alle 2 Tage 1 subkutane Injektion von 1 Ampulle zu 3,5 ccm. Einreibung 2—3 g (Haselnußgröße) Lipodeterpenolsalbe alle 2 Tage 10 Minuten lang abwechselnd an verschiedenen Körperstellen einreiben.

H. Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern).

Lipoflor. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Schlankheitstee.

H. Propharma G. m. b. H., Leipzig C 1, Hohe Straße 28.

Lipogenin. *Z. E.* Im Handel sind Lipogeninum solidum und Lipogeninum liquidum. Ersteres ist eine porzellanartige, feste Masse, geruchlos, von deutlich kristallinischem Gefüge, die bei Körperwärme fast momentan schmilzt. Lipogeninum liquidum stellt eine farblose, ölige, neutrale, geruchlose Flüssigkeit dar, die bei niederer Temperatur große Kristallblättchen absetzt, die sich bei gelindem Erwärmen wieder lösen. *A.* Als Salbengrundlage.

H. Gebr. Krestownikow, Kasan.

Lipogen-Nähr-Schokolade. *Z. E.* Enthält nach Analysen des chem.-analyt. Handelslaboratoriums in Hamburg (Prof. Dr. Franz Schmidt) u. a. 11% Eiweiß (vorwiegend Plasmon), 33,3% Zucker, 40,2% Kakaofett, 1,3% Rohfaser (Zellulose). *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel.

H. Tangermünder Konserven- und Schokoladen-Fabriken Fr. Meyer & Co., Tangermünde.

Lipojodin. *Z. E.* $C_{21}H_{39}J_2COOC_2H_5$, Dijodbrassidinsäureäthylester, mit 41,06% Jod. Weiße, geruch- und geschmacklose Nadeln oder Schuppen, F. P. 37°. Leicht löslich in Äther, Benzol, fetten Ölen, schwer in Alkohol, nicht in Wasser. *A.* Wie Jodkali. *D.* 1—3mal täglich 1 Tablette zu 0,3 g, gut zerkaut, nach den Hauptmahlzeiten; bei chronischen Kuren abwechselnd: I. Tag 2, II. Tag 1, III. Tag 2 Tabletten usf. 20 Tage lang, dann 10 Tage Pause; bei kürzerer Medikation (Asthma, Bronchitis usw.) 4—6 Tabletten täglich. *B.* In Lösung gegen Licht nicht beständig.

H. Ciba, A. G., Berlin-Wilmersdorf, Saalfelder Straße 10/11.

Lipolysin (masculinum und femininum). *Z. E.* Pluriglanduläres Organpräparat zur Bekämpfung der Fettsucht. Es enthält nach besonderem Verfahren gewonnene Extrakte von Thyreoidea, Hypophysen, Pankreas und Keimdrüsen. Tabletten zu 0,2 g, Ampullen zu 1,1 ccm. *A.* Bei endogener und exogener Fettsucht. *D.* Nach spezieller Vorschrift und unter Kontrolle des Arztes.

H. Chem.-pharm. Fabrik, Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstr. 19/20.

Lipolysin sine Thyreoidea (masculinum und femininum). *Z. E.* Pluriglanduläres Organpräparat zur Bekämpfung von Fällen der endokrinen Fettsucht, in welchen Schilddrüsenmedikation kontraindiziert ist. Es enthält Keimdrüse, Pankreas, Hypophysenvorderlappen und Thymus.

Tabletten zu 0,2 g, Ampullen zu 1,1 ccm. *A.* Bei endokriner Fettsucht. *D.* Nach spezieller Vorschrift und unter Kontrolle des Arztes.

H. Chem.-pharm. Fabrik, Dr. Georg Henning, Berlin W 35, Kurfürstenstr. 146/147.

Lipomykol. In Deutschland geschützter Name für Gamelan (siehe dies).

Lipon. *Z. E.* Je nach dem Verwendungszweck verschieden zusammengesetzte Fett- und Fettseifenemulsionen. Zum Teil in Wasser löslich, zum Teil damit Emulsionen liefernd. *A.* Zur Lederherstellung.

H. Röhm & Haas, A.-G., Darmstadt.

Lipoplex-Vaccine, siehe unter Impfstoffe.

Liposal. *Z.* Ein nach besonderem Verfahren hergestelltes Brenzkatechinmonoäthyläthermonomethyltrioxyarsenomenthol, als 10%ige alkoholische Lösung und in Tabletten, welche 0,05 Liposal enthalten. *A.* Als Husten- und Schwindsuchtsmittel, hauptsächlich bei Tuberkulose, ferner bei Anämie, Chlorose und allen Erschöpfungszuständen. *B.* Liposal ist eine braune, kristallisierte, in Weingeist und Äther lösliche Masse.

H. Lindauer pharm. Werke, Lindau a. Bodensee.

Liposan. *Z. E.* Lipoidkörper als Emulsion; geruchlos, weiß. *A.* Zur Anregung der Lymphocytose bei Sepsis, Gonorrhöe, Lues, Tuberkulose, Lepra, Tumoren. *D.* 1—2 ccm 3—5 mal wöchentlich.

H. Wolfgang Schmidt, Serumwerk, A.-G., München 9, Schönstraße 104.

Liposol. *Z. E.* Ein Quecksilberöl mit 0,8% kolloid. Quecksilber. *A.* Zu Injektionen bei Lues.

H. Fehling & Co., Charlottenburg.

Liposterin (früher G 110 genannt). *Z. E.* Enthält l. A. Fett 52—55%, Eiweiß 2,4%, Zucker 6,0%, Salze 0,6%. Enteiweißtes, ultraviolett bestrahltes Milchfettstearin. Angenehmer Geruch und Geschmack, von weißer Farbe, Konsistenz fast weich. Löslich, in trinkbaren Flüssigkeiten zu suspendieren. *A.* Bei Rachitis, Tetanie, Osteomalacie, Osteoporose, während der Gravidität, Laktation. *D.* Täglich bei Säuglingen 10—15 g bzw. 2—4 Teelöffel, bei älteren Kindern 15—25 g bzw. 4 bis 6 Teelöffel, ist der Milch oder anderer Nahrung beizugeben bzw. rein zu geben.

H. G. Kersten, G.m.b.H., Chem.-pharm. Milchpräparate, Grebenstein b. Kassel.

Lipotin-Flechtensalbe. *Z.* Ein stangenförmiges Salbengemisch, enthält Perubalsam und etwa 2,8% rotes Quecksilberoxyd. *A.* Gegen Hautausschläge usw.

H. Rich. Gropper, Charlottenburg.

Lipovakzine, siehe Impfstoffe gegen Typhus.

Lippia dulcis var. Mexicana. *Z.* Eine Verbenazee Mexikos. *A.* Gegen Katarrhe. *D.* 2—4 ccm der Tinktur.

Lippmanns brausendes Karlsbader Pulver. *Z.* Sal Thermar. Carolin. dilaps. (?) 55,0, Natr. bicarbon. 30,0, Kal.-Natr. tartar. 60,0, geteilt in 12 Pulver (in weißen Kapseln) und Acid. tartar. 30,0, geteilt in 12 Pulver (in blauen Kapseln). *A.* Wie Karlsbader Salz.

H. Apotheker Lippmann, Kronen-Apotheke, Karlsbad.

Lippmanns Karlsbader Pillen. *Z.* 60 Stück enthalten 1,8 g Sal Thermar., 4 g Extr. Rhei, 3 g Aloe, 1 g Myrrh., 1 g Sapo medic., 0,2 g Ol. Menth. *A.* Als Abführmittel.

H. Apotheker Lippmann, Kronen-Apotheke, Karlsbad.

Lippmanns Karlsbader Salzpulver. *Z.* Besteht aus je 5 g Sal Thermar. und Pepsin, je 4 g Magnes. carb. und Calc. carb., 1 g Lith. carb., 100 g Natr. bicarb. und 10 Tropfen Ol. Menth. *A.* Als Abführmittel.

H. Apotheker Lippmann, Kronen-Apotheke, Karlsbad.

Lipsia-Fluid.

H. Diesings Fabrik, Veg. Präparate, G. m. b. H., Leipzig C 1.

Lipsia-Magnesia. *Z. E.* Magnesia usta bestimmter Herkunft.

H. „Lipsia", Chem. Fabrik, Mügeln b. Leipzig.

Li-Pulver. *Z. E.* Eine mit Milchzucker hergestellte homöopathische Zubereitung. *A.* Wird gegen Menstruationsstörungen vertrieben.

H. Frau Elise Vogel, Hamburg.

Lipuro. Bezeichnung von Puderpapier, Lippenrotstiften und Augenbrauenstiften, mit Spiegel in Buchformat.
H. B. Braun, Melsungen.

Liquammon. *Z.* Ein neues, flüssiges Düngemittel, das im Mittel etwa 15% Stickstoff in Form von freiem Ammoniak enthalten soll.
H. Münchner Gesellschaft für landwirtschaftlichen Bedarf m. b. H., München, Elisabethstraße 20.

Liquat-Salz. *Z. E.* L. A. ein pulverförmiges, lösliches, ameisen-, milch- und essigsaures Tonerdepräparat mit Bor- und Peroxydgehalt, welches im Kontakt mit den Geweben Gärungsmilchsäure, lösliche essigsaure Tonerde und freien Sauerstoff abspaltet. Im Gegensatz zu flüssiger Tonerde beliebig lange haltbar bei trockener Aufbewahrung. *A.* In der Dermatologie, Gynäkologie, Chirurgie, Ophthalmologie, Rhinologie, Otologie, in der internen Medizin (Nachtschweiß Tuberkulöser), Odontologie.
H. Dr. Rudolf Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Liquat-Salz-Tabletten. *Z. E.* Wie Liquat-Salz (siehe dies). Tabletten zu 1 g.
H. Dr. Rudolf Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Liqueur antivariqueuse Müller, siehe Antivaricol.

Liqueur Laville (Gichtlikör). *Z.* E. L. A. ein konzentrierter medikamentöser Wein, bestehend aus Chinin, Colocynthin und den wirksamen Bestandteilen von Convallaria majalis, Gentiana, Scilla, Hermodactylus und Fraxinus excelsior. Enthält nach Adler Chinin, Cinchonin, Colocynthidin und Colchicin. *A.* Gegen Gicht. *D.* Bei schweren akuten Anfällen 1 Kaffeelöffel in 1 Tasse Tee 2 Stunden vor oder 4 Stunden nach der Mahlzeit; bei mäßigen Schmerzen 1 Kaffeelöffel jeden Morgen während 3 Tagen.
H. Laboratoires Clin; F. Comar & Fils & Cie., Paris, 20 Rue des Fossées-Saint-Jacques.

Liqueur purgative, siehe Purgamenta.

Liquid. *Z.* Flüssiges englisches Heftpflaster. *A.* Als Wundpflaster.

Liquid. comp. Atomiseur. *Z.* L. A. ein alkoholisches Gemisch ätherischer Öle mit einem Zusatz von Natriumperborat.
H. Atomiseurgesellschaft, Berlin.

Liquid albolene
Liquid cosmoline
Liquid fossiline
Liquid geoline
Liquid paraffin
Liquid petrolatum
Liquid saxoline
Liquid vaseline
} In Amerika Handelsnamen für Paraffinöl.

Liquidhelminth. *Z. E.* Emulsion, enthaltend Ol. Chenop. 10%, Phenolphthalein 4%. *A.* Als Wurmmittel. *D.* 3mal täglich 5 Tropfen.
H. Kaiserstuhl-Apotheke, B. Krauß, Eichstetten a. K.

Liquidigit. *Z. E.* Ein flüssiges, braungefärbtes, etwa 25% Weingeist enthaltendes Digitalispräparat. *A.* Als Herzmittel. *D.* 3mal täglich 10—25 Tropfen.
H. Laboratorium Kosa, Hofgeismar.

Liquid Kolynos. *Z. E.* Milchig-weiße Flüssigkeit von Thymol- und Pfefferminzgeruch. Ähnlich der Kolynos-Zahncreme zusammengesetzt, doch frei von $CaCO_3$. Enthält 3% Alkohol. *A.* Als Mund- und Gurgelwasser.
H. Klewe & Co., G. m. b. H., Dresden-A., Räcknitzstraße 5. Erfinder: Zahnarzt Hofrat Dr. Jenkins, Dresden.

Liquidon. *Z. E.* Eine antiseptische Seifenlösung. *A.* Als Desinfiziens.
H. Apparatenbaugesellschaft, Berlin.

Liquidrast ist die Handelsbezeichnung für Liquor Hydrastinini Bayer.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Liquitalis. *Z. E.* Ein Digitalispräparat, das die Aktivglykoside der Folia Digitalis unverändert enthält, jedoch von den saponinartigen Bestandteilen befreit ist. a) Zur inneren Darreichung: eine braune, alkoholhaltige Zubereitung. b) Zu Einspritzungen: in Ampullen: farblose, wässerige Flüssigkeit. Beide Präparate sind auf physiologischem Wege auf einen Wirkungswert von 1 ccm = 0,15 g Folia Digital. titrat. eingestellt. *A.* Als reizloses Kardiotonikum bei Klappenfehlern mit Kompensationsstörungen, Myocarditis, Dilatatio cordis. *D.* Innerlich: 1—2mal täglich 8—15 Tropfen. Intramuskulär und intravenös: ½—1 ccm des Liquitalis pro injectione. *B.* Im Handel in Flaschen zu 7,5, 15 und 60 ccm. Zur intravenösen, intramuskulären und subkutanen Anwendung Schachteln mit 6 und 30 Amp.; für Veterinärzwecke in Packungen mit

3 Amp. zu 10 ccm. Bei Anwendung des der Packung beigegebenen Tropfenzählers entsprechen 35 Tropfen 1 ccm.
H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N., und Gehe-Werke, A. G., Aussig a. Elbe.

Liquochloral. *Z. E.* A. 10% Chloralium hydratum, 10% Kalium bromatum, 0,2% Extr. Hyoscyami, 0,8% Tinct. Cannabis. *A.* Als Hypnotikum. *D.* 1 Teelöffel voll.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Liquodent. *Z. E.* Mundwasser.
H. Kinne G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 4, Bismarckstraße 97/98.

Liquoferrin. *Z. E.* Aromatisierter Eisenliquor. *A.* Bei Anämie, Chlorose.
H. Marien-Apotheke, Leipzig, Schützenstr.

Liquor Alsoli 50%. *Z. E.* 50%ige Lösung von Alsol (s.d.). *A.* Zur Desinfektion, zu Verbänden und Umschlägen, bei Verbrennungen, Insektenstichen usw. *D.* Liquor Alsoli, ½—2% (1—4 Teile Liquor Alsoli 50% auf 100 Teile Wasser).
H. Athenstaedt & Redeker, Hemelingen b. Bremen.

Liq. Alumin. silacetici. *Z. E.* Ist l. A. kieselsaure-essigsaure Tonerde. Unterscheidet sich vom Liq. Alum. acet. D.A.B. VI durch den Gehalt an etwa 1% kolloidaler Kieselsäure.
H. Lecinwerk Dr. Ernst Laves, Hannover.

Liquor Anthracis acetonatus. *Z.* Ein Gemisch aus gleichen Teilen von Steinkohlenteer, Benzol und Azeton. *A.* Gegen Psoriasis und Ekzem.

Liquor Anthracis compositus. *Z.* Liquor Anthracis simplex mit Zusatz von Schwefel, Resorcin und Salizylsäure. *A.* Bei Ekzemen, Herbes tonsurans.

Liquor Anthracis simplex. *Z.* Eine alkoholische Lösung von Steinkohlenteer mit Benzol. *A.* Gegen Ekzem zu Pinselungen.

Liquor antiarthriticus. *Z.* Ein alkoholfreies Extr. Phaseoli compos. *A.* Als Diuretikum.
H. Kronen-Apotheke, Dresden-N., Bautzner Straße 15.

Liquor antihidrorrhoicus Brandau. *Z.* Eine alkoholische Lösung gechlorter Äther. *A.* Gegen übermäßiges Schwitzen an Füßen, Händen usw. *D.* 5—8 Wochen lang jeden dritten Tag die Füße oder Hände in dem Liquor baden.
H. Dr. med. J. V. Brandau, Wilhelmshöhe-Kassel.

Liquor antisepticus, siehe Benzo-Formol-compound.

Liquor antivaricosus Müller. *Z.* Enthält eine Chlormethylkresoleisenverbindung. *A.* Zur Behandlung von Krampfadern. *B.* Vgl. Antivaricol.
H. Apotheker Dr. L. Hoffmann, Kannen-Apotheke, Nürnberg, Kaiserstraße 35.

Liqu. camphor. physiolog. *Z. E.* Eine heiß mit Kampfer gesättigte physiologische Kochsalzlösung. *A.* Intravenös in der Veterinärpraxis.

Liquor Carbonis detergens. *Z.* Alkoholische Lösung von Steinkohlenteer mit Quillayatinktur, in verschiedenen Mischungsverhältnissen im Handel. *A.* Gegen Ekzem.

Liquor carbonis detergens Hippocastani. *Z. E.* L. A. ein dem Liquor Carb. deterg. ähnliches Präparat mit dem Unterschied, daß das viel milder wirkende Saponin der Roßkastanie als teerlösender Zusatz beigegeben wird. Eine dunkel gefärbte, alkoholische Flüssigkeit. *A.* Bei Ekzem, Epidermophytie, Neurodermitis. *D.* Durch Aufpinseln rein oder in spirituöser Verdünnung oder als Zusatz zu Salben, Pasten, Lotio zinci.
H. Dr. Fresenius, Fabrik pharm. Präparate, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. M., Zeil 111.

Liquor carbonis detergens Hippocastani decoloratus. *Z. E.* L. A. ein durch Bleiverbindungen, die wieder entfernt werden, aufgehellter Liquor Carb. det. Hippoc. Eine helle, spirituöse Flüssigkeit. *A.* Wie Liquor Carbonis detergens Hippocastani. *D.* Wie Liquor Carbonis detergens Hippocastani.
H. Dr. Fresenius, Fabrik pharm. Präparate, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. M., Zeil 111.

Liquor Carbonis detergens Wright. *Z.* Enthält 39% Teerkohlenwasserstoffe, 40% Äthylalkohol, etwas Methylalkohol und ein Schaummittel (Quillayaabkochung). *A.* Bei Hautleiden.
H. Wright, Laymann & Umcnéy, Ltd., Southwark, London S. E.

Liquor carnis ferro-peptonat, siehe Carniferrol.

Liquor Colchici compositus. *Z. E.* Enthält 0,089% Colchicin und 0,082% Chinaalkaloide.
H. Dr. Mylius, Leipzig.

Liquor digitalis Dr. Baljet. *Z. E.* Ein saponin- und harzfreies flüssiges Digitalispräparat. *A.* Wie die Droge.
H. Dr. Baljet, de Moor & Co., Arnhem (Holland).

Liquor Evonymi cum Pepsino. *Z.* Enthält Tinctura Evonymi 75, Pepsinum 15, Acidum hydrochloricum dilutum 12, Glycerinum 90, Aqua destillata ad 1000.

Liquor Ferratini, siehe Ferratose.

Liquor Ferri Albuminati „Drees". *Z. E.* Eisenalbuminat, rotbraune Flüssigkeit von aromatischem Geruch und Geschmack. *A.* Bei Chlorose, Blutverlusten, Schwächezuständen. *D.* 3mal täglich 1 Likörglas.
H. Dreeswerk Fischner & Co., Lautenthal i. H.

Liquor Ferri Citrici. *Z. E.* Marke C. m. (Orangen-Eisenwein). Enthält 0,2% metallisches Eisen.
H. Concordia medica Dr. Max Weitemeyer, Erfurt.

Liquor Ferri compositus laxans, ein anderer Name für Cascoferrin (siehe dies).

Liquor ferri oxydati natronati saccharati, siehe Ferrosol.

Liquor ferrisenic, Henrys Threechlorides. *Z.* Jede Fluidunze (28,4 ccm) enthält 0,0081 Eisenchlorür, 0,5 mg Sublimat und 0,23 mg Arsenchlorid in Chinaelixir gelöst. *A.* Als Eisenpräparat bei Anämie, klimakterischen Beschwerden usw. sowie gegen Jodismus, Seekrankheit und Magenbeschwerden der Alkoholiker.
H. Henry Pharmacal Co., Louis-Ville, Kg.

Liquor Ferri valerianatus, siehe Riebels Eisenvalerianat.

Liquor Ferro-Mangani bromopeptonati, alkoholfrei, siehe Brom-Blutan.

Liquor Ferro-Mangani peptonati, alkoholfrei, siehe Blutan.

Liquor Ferrozon. *Z.* Ein Liquor, der 1% Ferr. oxydulatum vanadinicum dialysatum peptonatum, aus frischem Hühnereiweiß dargestellt, enthält. *A.* Bei Anämie, Chlorose.
H. Apotheker Lakemeier, Bonn a. Rh.

Liquor Haemoglobini Engel. *Z.* Ein flüssiges Hämatogen. *A.* Als Blutpräparat.
H. Chem. Fabrik Robert Harras (Inh. Fr. Engel), Augsburg.

Liquor Hydrastinini Bayer, siehe Liquidrast.

Liquor Hypnobromid Glück. *Z.* Angeblich Paraldehyd 2,5%, Bromide 2,5%, Dionin 0,05%, Kodeinphosphat 0,025%, Zitronensäure, Fenchelwasser und Sirup. Eriodict. californici. *A.* Bei Neurasthenie und Hysterie. *D.* 3 Kaffeelöffel.
H. Apotheker B. V. Bibus, Apotheke zum Schwan, Wien I, Schottenring 14.

Liquor hypophosphitium compositus (Compound Solution of hypophosphites). *Z.* Bereitet aus 8,5 g Kalzium-, 8,5 g Kalium- und 2,2 g Natriumhypophosphit, die man in 300 ccm destilliertem Wasser löst. Außerdem löst man 4,4 g Eisen-, 2,2 g Mangan- und 2,2 g Chininhypophosphit in 350 ccm destilliertem Wasser unter Zufügung von 6 ccm unterphosphoriger Säure. Nach Vereinigung der beiden Lösungen werden 35 ccm Orangenblütenwasser, 250 ccm Glyzerin und so viel destilliertes Wasser zugegeben, als zu 1 Liter Gesamtflüssigkeit fehlt. *A.* Bei Phthisis, Skrofeln, Rachitis.

Liquor Ipesummani concentr. *Z. E.* Besteht l. A. aus Ipesumman (siehe dies) 0,006, Cod. phos., Acidum phos. 0,05, Sir. Citr. aur. cps. ad 100.
H. Dr. Friedr. Heise, G. m. b. H., Berlin-Karlshorst.

Liquor Jodi carbolatus (Carbolised Solution of Jodine, Boultons Solution French Mixture). *Z.* Bereitet durch Mischen von 165 ccm Glyzerin mit 5,5 ccm durch mäßiges Erwärmen verflüssigter Karbolsäure und 15 ccm zusammengesetzter Jodlösung sowie Ergänzung mittels destillierten Wassers auf 1 Liter. *A.* Als Antiseptikum.

Liquor Jodosini. *Z.* Jodosinlösung mit 0,25% Jod. *A.* An Stelle von Jodkalium. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel, Kinder 1 Teelöffel.
H. Apotheker W. Hunrath, Kassel.

Liquor Liantrali saponinatus. *Z. E.* Eine Mischung von Liantral mit Quillayatinktur, wirkt wie Liq. Carbon. detergens. *A.* Als Desinfiziens gegen Ekzem.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Liquor Nov-Alsoli, siehe Nov-Alsol.

Liquor Peptonoids. *Z.* Enthält 5,25% Albuminoide des Fleisches, der Milch und des Weizens, 0,95% Mineralstoffe (Fe) und 12,63% Kohlenwasserstoffe. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. The Arlington Chemical Co., Yonkers, New York.

Liquor Pisic Lithanthracis aromaticus. *Z.* Picis Lithanthr. praep. 90, Äther 60, Spirit. methylic. 30, Bals. peruv. 22,5, Acid. salicyl. 5 Teile. *A.* Gegen Hautleiden.

Liquor Sali-Jodide Henry (Henrys Tri-Jodides). *Z. E.* 2 Fluiddrachmen (7,6 ccm) enthalten 0,0032 g Colchicin, 0,0065 g Decandrin, 0,0216 g Solamin, 0,648 g Natr. salicylic. und Jodsäure (entsprechend 0,014 g Jod) gelöst in Aromatic Coridal (-Aromat. Magenlikör). *A.* Als Alterativum, Resolvens und an Stelle anderer Jodpräparate bei Syphilis. *D.* 1–2 Drachmen in Wasser.
H. Henry Pharmacal Co., Louisville, Kg.

Liquor Sanguinalis Krewel. *Z. E.* Enthält Spuren Mangan und Alkohol, je 2,5 Teile peptonisiertes Muskeleiweiß und natürliche Blutsalze sowie 95 Teile flüssiges Hämoglobin; ist völlig glyzerinfrei. *A.* Bei Chlorose, sekundärer Anämie, Ulcus ventriculi, Neurasthenie, Nephritis, Skrofulose usw. *B.* Auch mit Zusätzen im Handel: Liq. Sanguinalis cum Malto, Liq. Sanguinalis cum Lecithino, Liq. Sanguinalis cum Ol. Jecor Aselli.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.

Liquor Sedans P., D. & Co. *Z. E.* 100 ccm enthalten: Viburnum prunifol. 13,7 g, Piscid. piscipul. 6,85 g, Hydrastin 0,124 g, kombiniert mit Aromaticis. Dunkelbraune, aromatisch riechende Flüssigkeit. *A.* Bei Dysmenorrhöe, Endometritis, Metritis, Perimetritis und Menstruationsbeschwerden. *D.* ½–1 Teelöffel mehrmals täglich. In Fällen, die mit sehr heftigen Schmerzen verbunden sind, kann die Verabreichung teelöffelweise aller 2 Stunden geschehen.
H. Parke, Davis & Co., London u. Detroit. Generaldepot für Deutschland: Simons Apotheke, Berlin C 2, Spandauer Str. 17.

Liquor sedativus Battley. *Z.* Acetum Opii aromaticum. *A.* Als Sedativum.

Liquor Semmola. *Z.* Aus Natr. jodat. 8, Natr. phosphor. 16, Natr. chlorat 32, Aquae ad 4000. *A.* Als Jodpräparat.

Liqu. silic. colloid. A. Dr. Conrad, Liqu. silic. colloid. jodat. Dr. Conrad, Liqu. silic. colloid. L. Dr. Conrad, siehe unter Kieselsäurepräparate Dr. Conrads.

Liquor sulfuryl-jodidi. *Z.* Zu bereiten durch Zusatz von Sol. acid. sulfuros. (5%) zu in 300 ccm Wasser gelösten 50 Tropfen offizineller Jodtinktur bis zur Entfärbung.

Liquor Thiophosphini. *Z.* Enthält 5% guajakolsulfosaures Kalium, Kalk und Phosphorsäure in organischer Bindung. *A.* Bei Lungenleiden. *D.* 5–10 g 3mal täglich.
H. Dr. A. Aschoff, Schwanen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Liquor Thiorobin Eibach. *Z. E.* Enthält Kal. sulfoguajacol. 6%, Natr. benzoic. 1%, Centrarin 0,2%, Sir. Coffeae 93%. *A.* Gegen chronische, besonders durch Tuberkulose bedingte Krankheiten. *D.* 3mal täglich 15 g für Erwachsene und 5 g für Kinder.
H. Apotheker Julius Szamoscy, Budapest VIII.

Liquor tonico ricostituente antimalarico. *Z. E.* Besteht aus den Fluidextrakten der China-Calisaya-Rinde, Brechnuß, Baldrianwurzel, Eukalyptus, Rhabarber, Kardamom, Enzian, ferner aus Alkohol, Strophanthus- und Brechnußtinktur, Neroli-, Ceylonzimt- und Muskatöl. *A.* In der Rekonvaleszenz, bei Schwächezuständen.
H. Farmacia G. Mele, Luzzi (Cosenza).

Liquor Triferrini compositus, siehe Triferrol.

Liriosman. *Z.* Der wesentliche Bestandteil des Präparates besteht aus dem Extrakte Liriosma ovata. Es ist kein Yohimbin vorhanden. *A.* Als Spezifikum gegen die funktionelle Impotenz. *D.* Hunde bis zu 40, Schafe, Ziegen bis zu 70, Schweine bis zu 100, Pferde bis zu 150, Rinder bis zu 200 ccm täglich. Die Gaben sind 4–6 Tage hintereinander zu wiederholen.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

Lisa Schampon. *Z.* In Beuteln. *A.* Zur Haarpflege.
H. Joh. Röthel, Seifen- und Parfümeriefabrik, Augsburg III.

Liso. *Z.* Eine flüssige Toilette-Seife. *B.* Dazu ein Seifenpulver Lisodis. *H.* Mermod frères J. A., St. Croix (Schweiz).

Listerine. *Z. E.* Alkoholwäßrige Lösung von Borsäure, Thymol, Eukalyptol, Pfefferminz- und Wintergreenöl. *A.* Als Desinfiziens. *H.* C. B. Richard & Boas, Hamburg. Bezugsquelle: Chem. Fabrik, Dr. Mann, Mainz.

Listoform-Seifen. *Z. E.* Enthalten wasserlöslich gemachten Kohlenwasserstoff. *A.* Als Fleckenreinigungsmittel. *H.* J. Simon & Dürkheim, Offenbach a. Main.

Listogen. *Z. E.* Hochprozentiger wasserlöslich gemachter Kohlenwasserstoff. *A.* Als Zusatz zu Waschmitteln. *H.* J. Simon & Dürkheim, Offenbach a. Main.

Lithagon. *Z.* L. A. Extr. Rad. Chelidon. maior. *A.* Gegen Gallensteine. *H.* Alte Feld-Apotheke, Wien I, Stefansplatz 8.

Lithal. *Z.* Eine lithionhaltige Alkekengikonserve. *A.* Gegen Gicht und Rheumatismus. *H.* Karl Fr. Töllner, Bremen.

Lithamin-Ampullen. *Z. E.* Enthalten l. A. eine Lösung von ameisensaurem Lithium. *A.* Bei harnsaurer Diathese, bei Arthritiden jeder Art. *D.* 2—3mal wöchentlich 1 Ampulle intramuskulär oder subkutan. In Schachteln zu 10 Ampullen zu je 2 ccm. *H.* Chem. Fabrik Dr. Gauff, G. m. b. H., Stettin, Verbindungsstraße 21/22.

Lithanit. *Z. E.* Eine geruchlose, dunkle, flüssige Teerseife, 10%ig. *A.* Bei Hautkrankheiten. *H.* Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Lithantral. *Z. E.* Ein Teerpräparat. *A.* Als Desinfektionsmittel. *H.* Dr. Fresenius, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main.

Lithantrol. *Z. E.* L. A. konzentrierter alkoholischer Steinkohlenteerauszug (Steinkohlenteerchloräthylalkoholat). Eine gelbbraune Flüssigkeit mit nicht unangenehmem Teergeruch. *A.* Bei Psoriasis. *D.* Rein oder in Verdünnung mit Spiritus oder in Salben mit steigendem Gehalte. *H.* Dr. Fresenius, Fabrik pharm. Präparate, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. M., Zeil 111.

Lithantrol spissum. *Z. E.* L. A. eingedicktes Lithantrol in Salbenform. Ein Teil Lithantrol spissum entspricht einem Teil Lithantrol fluidum. Eine dunkle Salbe. *A.* Bei Psoriasis, speziell in Fällen, bei denen die austrocknende Wirkung des flüssigen Lithantrol nicht erwünscht ist. *H.* Dr. Fresenius, Fabrik pharm. Präparate, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. M., Zeil 111.

Litharsinpräparate. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Bei Diabetes mellitus. *H.* Apotheker Emil Jos. Ferré, Paris, 142 Boulevard St. Germain.

Lithauischer Balsam Klepperbein. *Z.* Oleum Rusci. *A.* Bei Hautausschlägen, Räude usw. *H.* C. G. Klepperbein, Dresden-A., Frauenstraße 9.

Lithio-Laxine. *Z.* Ein Brausesalz; 1 Teelöffel enthält 0,324 g Lithiumzitrat und 1,944 g Natriumphosphat. *A.* Als Leberstimulans. *H.* Steeb & Marsh, Bath.

Lithium sulfoichthyolicum, siehe Ichtholithium.

Lithobil-Tabletten. *H.* Herba, Handelsgesellschaft österr. Apotheker, Wien IX.

Litholyd. *Z.* Natr. calc. boric. cum Lithio citrico chlorat. *A.* Gegen Harngrieß, Blasenleiden usw. *H.* Dr. Heinr. Friedländer, Kronen-Apotheke, Berlin W 64.

Litholydium. *Z. E.* Enthält l. A. Magnes. borocitr., Lithium carb., ein weißes Pulver. *A.* Bei Gicht. *D.* Messerspitzenweise. *H.* Radlauers Kronen-Apotheke, Berlin W 8.

Litholyst. *Z.* Eine rot gefärbte Zahnpaste, die zahnsteinlösende Salze (nicht Säuren) enthalten soll. *A.* Zur Entfernung von Zahnstein und zur Verhinderung seiner Neubildung. *H.* Dr. Rawitzer, Berlin-Charlottenburg. Bezugsquelle: Ash & Sons, Berlin W.

Lithomors. *Z. E.* Angeblich frei von Soda. *A.* Als Kesselsteinverhütungs- und Lösungsmittel. *H.* Boggel & Trümpelmann, Leipzig, Lagerhofstraße 4.

Lithopone. *Z.* Gemisch von 30,5 Schwefelzink, 1,5 Zinkoxyd und 68 Baryumsulfat. *A.* Als weiße Anstrichfarbe.

Lithosanol Bauers. *Z. E.* Besteht l. A. der herstellenden Firma aus Natr. chlorat., Acid. salic. Lith. citr., Ol. Menth. pip., Rhiz. ferment., Spirit. rect. *A.* Gegen Gallen-, Nieren- und Blasensteine.
H. Sanin-Gesellschaft, Bär & Co., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Kötzschenbroda b. Dresden.

Lithos-Extrakt Zuckerbauers. *Z. E.* L. A. aus Extr. Laric. decid. fluid., Extr. Chinae fluid., Extr. Anisi stellati fluid., Extr. Rosmarin. fluid., Extr. Cynosbati fluid., Extr. Primulae fluid., Extr. Enulae fluid. et Lith. citr. *A.* Bei Gallen-, Nieren- und Blasensteinen sowie bei Gicht und harnsaurer Diathese.
H. Erich Bauer, Chem.-pharm. Laboratorium, Kötzschenbroda b. Dresden.

Lithosolvent. *Z. E.* Aluminiumfluorid, $AlF_3 \cdot 3HF$ in Lösung. Wasserhelle Flüssigkeit von saurem Geruch. *A.* Bei Paradentosen. *D.* Die Einfüllung erfolgt tropfenweise in die Zahntaschen.
H. Chem. Werke Rudolstadt, A.-G., Rudolstadt (Thüringen).

Lithospumal. *Z.* L. A. 10% Lithium carbonicum. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus. *D.* Täglich mehrmals 1 Meßglas voll.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Lithotrit. *A.* Bei Gallensteinen, Blasen- und Nierensteinen, Koliken, Leberdruck, Sodbrennen, Magenbeschwerden.
H. Dr. med. Joerrens, G. m. b. H., Berlin-Treptow.

Lithyol. *Z. E.* Geschwefeltes Teeröl mit 15,7% S. Dicke Masse, wasserlöslich mit Fluoreszenz. *A.* Als Hautmittel.

Litin-Salbe. *Z. E.* Besteht l. A. aus Ol. Therebinth., Sol. amylum salicyl., Camphora, Menthol., Adeps lanae — Salbengrundlage. Wirksame Bestandteile 15%. *A.* Bei akutem und chronischem Gelenk- und Muskelrheumatismus, bei Gicht, Neuralgie, Ischias, Gliederreißen. *D.* Täglich einreiben. *B.* In Tuben zu 30 und 50 g im Handel.
H. M. Schmidt & Co., Fabrik Pharmacia, München, Ismaningerstraße 105.

Litmopyrine ist der geschützte Name für ein lösliches Aspirin in Tablettenform.
H. Alfred Bishop, Ltd., London.

Litonbrot. *Z. E.* Brot aus Dr. Klopfers Glidin und aus durch Invertierung mit Malzaufguß und Auswaschen des gebildeten Zuckers von ihrem Kohlenhydratgehalte befreiten Roggenkeimlingen gefertigt. *A.* Für Diabetiker. *B.* Siehe auch Diabetikergebäcke.
H. Rademanns Nährmittelfabrik, Frankfurt a. Main-Bockenheim.

Litonbrot Fritz, siehe Diabetikergebäcke.

Litonbrot Fromm, siehe Diabetikergebäcke.

Litoraal (Hustenelixir Völter). *Z. E.* Pflanzenauszug, der frei von Opiaten ist. Ist aus verschiedenen Drogen bereitet. *A.* Gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe.
H. Apotheker Fr. Völter, Aalen (Württemberg).

Lituanol. *Z. E.* L. A. ein Steinkohlenpräparat. *A.* Als medikamentöser Badezusatz.
H. Apotheke Neustein, Wien I.

Liverpool virus, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Livola de composée. *Z. E.* Enthält in 100 ccm nach Schwedes 0,4 g Salizylsäure, 6,5 g Glyzerin, 16,8 g Alkohol und braune Extraktivstoffe. *A.* Gegen Schuppenbildung und Haarausfall.
H. To-Kalon Mfg. Co., Ltd., London, Great Portland Street 10.

Livonal. *Z. E.* L. A. der herstellenden Firma eine 20%ige alkoholische Lösung von Benzylbenzoat. *A.* Zur Behandlung der Dysmenorrhöe, als Spasmolytikum glatter Muskelgruppen, bei Asthma bronch. und Angina pect.; in Flaschen zu 15 g. *D.* 3 mal täglich nach der Mahlzeit 20 Tropfen.
H. Dr. Neumann & Co., Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin-Adlershof.

Livskraft. *Z. E.* L. A. reiner, 100%iger Lofoten-Dampf-Medizinal-Dorsch-Lebertran, nach bestimmtem Verfahren aromatisiert. Ätherisch, wohlschmeckend, goldgelb, klar. Durch Zusatz einer Komposition ätherischer Öle in Menge von 0,5% sind sowohl der Trangeruch, wie auch der Trangeschmack und -nachge-

schmack verdeckt. *A.* Für medizinische Zwecke anstatt Lebertran und Lebertranemulsionen. *D.* Kinder 1—3 Teelöffel, Erwachsene 1—3 Eßlöffel am Tag.
H. Fa. Nyegaard & Co., A.-G., Oslo. Vertrieb für Deutschland: Bremer Tran- und Ölhandel, Bremen.

Lizesan flüssig. *Z. E.* L. A. eine lezithinhaltige Eisenessenz. *A.* Als Roborans und Tonikum.
H. Einhorn-Apotheke, Frankfurt a. Main.

Lizesan-Pillen. *Z.* Enthalten Arsen, Lezithin und Hämoglobin. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Neurasthenie.
H. Einhorn-Apotheke, Frankfurt a. Main.

Lloyds Euxesis. *Z. E.* Ein mit Wasser und einem Bindemittel emulgiertes und parfümiertes Fett. *A.* Als Rasiercreme.
H. A. S. Lloyd, London, 91—95 City road, Finsbury E. C.

Löbbert's Kräuter-Balsam. *Z. E.* Eine Haarwuchs-Creme.
H. A. Löbbert, Dortmund, Hoherwall 15.

Lobelin hydrochlor. crist. Ingelheim. *Z.* Chlorhydrat eines kristallinischen beständigen Alkaloids von Lobelia inflata, $C_{21}H_{23}NO_2 \cdot HCl$. F. P. der in Wasser leicht löslichen Kristallnädelchen 183°. *A.* Als Erregungsmittel des Atemzentrums. *D.* 0,01 subkutan und intramuskulär, 0,003—0,006 intravenös; Kinder 0,003. Kommt in gebrauchsfertiger Lösung mit je 0,003 bzw. 0,01 im ccm gelöst in den Handel.
H. C. H. Boehringer Sohn, Hamburg.

Dr. Loebenberg's Minimum, siehe Minimum Dr. Loewenberg's.

Lobene. *Z. E.* Bezeichnung für Organopräparate wie: Ovoloben, Pankroloben, Pituloben, Testiloben und Thyreoloben. Sie enthalten die wirksamen Bestandteile der Drüsen in haltbarer Form und sind frei von Ballaststoffen und Toxin.
H. Saccharin-Ges. m. b. H., Berlin W 9.

Loberenan. *Z. E.* Die wirksamen Bestandteile der Lobelia inflata in Verbindung mit Nebennierensubstanz 1:1000 in einer für die Inhalation geeigneten Zubereitung. Hellbraune, leicht zu vernebelnde Flüssigkeit. *A.* Zur Inhalation bei Asthma, Bronchialkatarrh, Grippe-Pneumonien, besonders in Fällen, wo die Funktion des Atemzentrums herabgesetzt ist. *D.* Inhalationen von etwa 3—5 Minuten Dauer über den Tag verteilt.
H. Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 6.

Lobulin. *Z. E.* L. A. opotherapeutisches Präparat aus gereinigten endozellulären Extrakten des Pankreas und einer glykolytischen Hefe. Die Tabletten von ungefähr 0,8 g sind mit Kakao überzogen. *A.* Bei Diabetes mellitus. *D.* 2—3 Tabletten vor den Hauptmahlzeiten per os.
H. Schweiz. Serum- und Impfinstitut, Bern. Vertrieb für Deutschland: Hirsch-Apotheke, Dr. Fresenius, Frankfurt a. M.

Locasemin. *Z. E.* L. A. eine Kokain-Suprarenin-Verbindung in steriler Lösung zur subkutanen Injektion. In Ampullen zu 1 ccm im Handel. *A.* Als lokales Anästhetikum.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Einhorn-Apotheke, Berlin C 19, Kursstraße 34/35.

Lochers Bettnässentee. *Z. E.* Ein Teegemisch. *A.* Gegen Incontinentia urinae.
H. A. Locher, Pharm. Laboratorium, Stuttgart.

Löchnerscher Hopien- (Hostien-) Geist.
H. Felix Löchner, Oberweißbach (Thüringen).

Lockesche Lösung. *Z.* Enthält 0,03% Kalziumchlorid, 0,04% Natriumbikarbonat und 0,9% Natriumchlorid. *A.* Zur Wundbehandlung.

Locopanin-Salbe Dr. Sandstein's. *Z. E.* Wird angegeben als „fettsaures Zn-Schwefel-Präparat". *A.* Bei ganz empfindlichen Wunden, insbesondere bei den empfindlichsten offenen Beinen, empfindlichen Ekzemen, Brandwunden usw.
H. Dr. Sandstein & Co., Chem. Fabrik, G. m. b. H., Leipzig C 1.

Locopan-Salbe. *Z. E.* Wird angegeben als „fettf. Zinkquecksilberpräparat". *A.* Bei Furunkeln, Karbunkeln, Ulcera cruris, Panaritien usw.
H. Dr. Sandstein & Co., Chem. Fabrik, G. m. b. H., Leipzig C 1.

Locosthetic. *Z. E.* Besteht aus 0,75% Kokain und $^1/_{50\,000}$ Adrenalin in Flaschen zu 60 g und in Ampullen zu 1 ccm.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Lodal. *Z. E.* 6-γ-dimethyloxy-d-methyl-3,4-dihydroisochinolinchlorid, aus Narcotind- und Laudanosin gewonnene gelbe, nadelförmige Kristalle, mit 3 Molekülen Kristallwasser, löst sich langsam in Wasser und Weingeist. *A.* Wie Cotarnin.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London C. E. 1.

Lodolchlorid. *Z. E.* Handelsname für 6,7-Dimethoxymethyl-3-4-dyhydroiso-chinolinchlorid.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London C. E. 1.

Lodua (auch Ngezi genannt). *Z.* Myrsinee der Gattung Embelia. Enthält Embeliasäure. *A.* Die zerstoßenen Früchte dienen zur Abtreibung des Bandwurms.

Loferrin. *Z. E.* L. A. präpariertes Eisen in flüssiger Form. Von aromatischem Geruch, angenehmem Geschmack und dunkelbrauner Farbe. *A.* Bei Bleichsucht, Blutarmut und Nervenschwäche. *D.* Eßlöffelweise.
H. Loschwitzer Apotheke, Dresden-Loschwitz.

Loffa. *Z. E.* Angeblich Fol. Uvae urs. 4, Flor. Stoechad. citr. 2, Rad. Sarsaparill. Hond. ½, Fruct. Juniper. ¼, Herb. Veronic. 2, Fol. Juglandis 2½, Rad. Liquirit. 1, Herb. Viol. tric. 1½, Herb. Herniar. 1½, Cannabis indic. 1. *A.* Gegen Blasen-, Nieren- und Harnleiden. *B.* Außerdem Loffa-Wasser im Handel zu Injektionen bei Gonorrhöe.
H. Puhlmann & Co., Berlin O 112, Müggelstraße 25a.

Löffler-Solution. *Z.* Enthält Menthol 10,0, Toluol ad 36,0, Kreolin 2 ccm, Liqu. Ferri sesquichl. 4 ccm, Alkohol ad 100 ccm. *A.* Lokal gegen Diphtherie.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Loeflunds Kindernahrung. *Z. E.* Aus Mehl und Malz hergestellt, enthält etwa 3,6% Stickstoffsubstanz und 64% Kohlenhydrate.
H. Ed. Löflund & Co., G. m. b. H., Grunbach b. Stuttgart.

Loeflunds Rahmkonserve. *Z.* Enthält 5% Eiweiß, 23% Fett, 50% Milchzucker und Maltose. *A.* Zur Säuglingsernährung.
H. Ed. Löflund & Co., G. m. b. H., Grunbach b. Stuttgart.

Lofotin. *Z.* Hydroxylfreier Lebertran, mit 0,01% Phosphor.
H. J. E. Stroschein, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Str. 47.

Lofotin-Kreosotkarbonat. *Z.* Ein hydroxylfreier, 10% Kreosotkarbonat enthaltender Lebertran. *A.* Bei Lungentuberkulose.
H. J. E. Stroschein, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Str. 47.

Lofotin-Pralinés. *Z.* Pralinés mit einer 70% Lebertran enthaltenden Creme. *A.* Wie Lebertran.
H. J. E. Stroschein, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Str. 47.

Logast. Neuer Name für Gastin in Deutschland (siehe dies).

Lohse Lilienmilch. *Z.* Besteht aus 2,0 Zinkoxyd, 2,0 Talkum, 4,0 Glyzerin, 200,0 Rosenwasser.
H. Gustav Lohse, Berlin.

Lohsol. *Z.* Ein Karbolineum. *A.* Für Obstbäume.
H. E. Pilhas Nachf., Wien III/2 und B. Lohse & Rothe, Dresden-A., Rosenstraße 43.

Lohtanninbad „Driesch“, siehe Driesch-Bäder.

Lohtanninbäder, elektrische. *Z. E.* Sollen aus verschiedenen Arten von Gerbstoffen bestehen, die aus der Rinde von Fichten, Eichen, Quebracho, Kastanien und Myrobalanen gewonnen sind. Durch diese Beimengung wird das elektrische Leitungsvermögen des Wassers bedeutend erhöht. Mittels 10 Elektroden wird ein Strom von 10—30 Volt durch die Badewanne geleitet. *A.* Bei chronischer Gicht und Rheumatismus.
H. C. G. Klepperbein, Fabrik von Spezialitäten, Dresden-A., Frauenstraße 9.

Lohtannin-Extrakt. *A.* Badezusatz bei Gicht und Rheumatismus.
H. C. G. Klepperbein, Fabrik von Spezialitäten, Dresden-A., Frauenstraße 9.

Loko. *Z.* Besteht aus einem Gemisch von konzentrierter Salpeter- und Essigsäure (nach Griebel). *A.* Zur Entfernung von Tätowierungen, Warzen, Leberflecken.
H. Leopold Otto, Hannover.

Lolan. *Z. E.* Eine Flüssigkeit. *A.* Als Zusatz zum Waschwasser.
H. Oja-Aktiengesellschaft, Parfümerie und kosmetische Fabriken, Berlin W 66, Leipziger Straße 113.

Lo-Lo-Tsé Isberg. *Z. E.* Eine Flüssigkeit, die Extr. Hippocastani enthält. *A.* Bei Hämorrhoiden. *D.* 5—60 Tropfen 2mal täglich.
H. Berger, Paris, Rue de Normains d'Hyères.

Lomaplast. *Z. E.* Gebrauchsfertiger Wundschnellverband aus Elbaplast mit antiseptischem Wundkissen.
H. Lüscher & Bömper, A.-G., Fahr (Rheinland).

Lomol. *Z.* Eingetrockneter Fleischsaft.
A. Als Kräftigungsmittel.
H. Henn & Kittler, Straßburg (Elsaß).

Long-duyen-huong. *Z.* Nach Leclerc ein jodkalihaltiges Sekret der Speicheldrüsen des Cachelot-Wales. *A.* In Annam und Tonking bei Asthma, nach Leclerc mit gutem Erfolg.

Lönsalbin. *A.* Bei Blutarmut.
H. A. Löns & Co., Chem. Fabrik, Mellendorf i. Hannover.

Lönsalmon. *A.* Als Schlafmittel.
H. A. Löns & Co., Chem. Fabrik, Mellendorf i. Hannover.

Lönsaemin. *A.* Bei Bleichsucht.
H. A. Löns & Co., Chem. Fabrik, Mellendorf i. Hannover.

Lönsan. *Z. E.* Eine Schnupfencreme.
H. A. Löns & Co., Chem. Fabrik, Mellendorf i. Hannover.

Looch blanc. *Z.* Ol. Amygdalar. dulc., Aq. flor. Aurant. āā 10, Sir. simpl., Aq. dest. āā 25, Emulsite (1:10) 30. *A.* Als Volksmittel bei leichtem Brustkatarrh.

Looschen. *A.* Zur Haarwäsche.
H. Kukirol-Fabrik Kurt Krisp, Bad Salzelmen b. Magdeburg.

Lopaverin. *Z. E.* Enthält l. A. Papaverin hydrochloric., Atropin. meth. nitr., Grindelia, Lobelia inflata und Digital. purpurea. *A.* Zur Behandlung asthmatischer, spastischer und stenokardischer Zustände bei Bronchialasthma und krampfartiger Erkrankung der Luftwege.
H. Chem. Fabrik „Bavaria", Würzburg.

Lopion. *Z. E.* Ist l. A. auro-m-allylthioharnstoffsaures Natrium, eine komplexe organische Goldverbindung mit ungefähr 43% Goldgehalt. Von der Formel:

$$C_6H_4\begin{cases}COONa\\NH\cdot(C_3H_5\cdot NCSAu)\end{cases}$$

Lopion ist in Wasser mit bräunlicher Farbe leicht löslich. Im Handel als Trockenpulver, in sterile Ampullen abgefüllt. *A.* Bei allen Formen der Tuberkulose, wie bei Lungentuberkulose, bei extrapulmonaler Tuberkulose, z. B. bei Kehlkopftuberkulose, Lupus erythematodes und vulgaris; ferner bei allen Fällen von chronischer Sepsis, vor allem bei Endocarditis elenta. *D.* Anfangs 0,01 g und kann bis 0,75 g langsam gesteigert werden. In Intervallen von 6—8—10—14 Tagen zu injizieren. *B.* Die wäßrigen Lösungen werden hergestellt, indem man das frisch aus der Ampulle entnommene Pulver in destilliertem Wasser oder physiologischer Kochsalzlösung löst. Die Lösung darf nicht zum Sieden erhitzt werden, vielmehr muß die Sterilisation stets durch Aufkochen des Lösungsmittels vor Zusetzen der Goldverbindung vorgenommen werden. Die Lösungen sind jeweils vor der Injektion frisch zu bereiten.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

L'Oréal. *Z. E.* Unter diesem Namen kommen verschiedene Haarfärbemittel in den Handel. L'Oréal Gold ist Wasserstoffperoxyd. L'Oréal-Packungen, sofortige Färbung, enthielten bei helleren Farbtönen je 2, die dunkleren Farbtöne je 3 Flüssigkeiten, von denen die erst anzuwendende aus einer mit Rosenwasser versetzten ammoniakalischen Silberlösung bestand. Die zuletzt anzuwendende, als „Fixateur" bezeichnete Flüssigkeit war eine Schwefelleberlösung. Die bei den dunkleren Farbtönen als „Umwandler" bezeichnete Lösung war eine wäßrige Pyrogallollösung. L'Oréal Henné, flüssig, bestand aus einer Kupferchloridlösung und einem Pulvergemisch von Pyrogallol und Gerbstoff. L'Oréal Henné Goldblond bestand aus Nußblättern, Henna und Sumach (Rhus coriaria), Hellkastanienbraun aus Sumach, weniger Nußblättern und Henna, Kupferoxydul, Kupferchlorür, Magnesiumoxyd, Catechu und Kartoffelstärke, Schwarz aus Sumach, weniger Nußblättern und Henna, Kupferoxydul, Pyrogallol, Curcuma, Catechu und Kartoffelstärke.
H. L'Oréal, G. m. b. H., Berlin.

Loréine. *Z.* Künstlicher Riechstoff für Seifen.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft (Agfa), Werk Berlin SO 36.

Loretin. *Z. E.* $C_9H_4NJ \cdot OH \cdot SO_3H$, m-Jod-o-Oxychinolin-α-sulfosäure, gelbes Pulver mit 36% Jod. Wenig löslich in Alkohol und Wasser. Geruch- und geschmacklos. *A.* Als Antiseptikum bei Hautkrankheiten, Furunkeln, Brandwunden usw. *D.* Als 10—20%iges Streupulver oder Loretin-Gaze; 5—10%ige Salbe oder Kollodium. *B.* Siehe auch Griserin. Wird nicht mehr hergestellt.

Loretin-Soda-Tabletten. *Z. E.* Aus einem Loretin-Sodagemisch hergestellte Tabletten. In Wasser mit gelblicher Farbe löslich. *A.* Als Desinfiziens zum Waschen der Hände, Instrumente usw. *D.* 1 Tablette in 1 Liter heißen Wassers.

H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Loretin-Wismut, siehe Bismutum loretinicum.

Lorimelis. *Z.* Enthält l. A. 66% Aqua Melissae.

H. Klosterdestillerie Lorch A.-G., Stuttgart.

Loroco. *Z. E.* Ein von den schlecht riechenden und schmeckenden Bestandteilen befreiter Dampf-Medizinal-Lebertran. Nach Vogtherr hellgoldgelb, dickflüssiger als offizineller Tran und von diesem physikalisch und chemisch unterschieden; enthält offenbar ein nicht trocknendes Öl. *A.* Als wohlschmeckender Lebertran.

H. Louis Ritz & Co., Hamburg 8, Holzbrücke 7/11.

Loroco-Präparate. *Z. E.* Bezeichnung für einige Präparate bestimmter Herkunft, die alle als Grundlage amerikanische Naturvaseline (Wilburine) in Verbindung mit Lanolin und den verschiedenen Zusätzen enthalten. Loroco-Capsicum Pflaster, ein Spezial Capsicum Pflaster. Loroco-Catarrh Remedy Wilburine. *Z. E.* L. A. eine aromatische Menthol-Wilburine. *A.* Bei Schnupfen und dessen lästigen Nebenbeschwerden. *D.* Die Salbe wird in die Nase eingetragen. Loroco-Creme. *Z. E.* Enthält als Zusatz milchsaure Tonerde. Loroco-Hämorrhoidalsalbe Perubalsam. Loroco-Handreinigungsmittel und Loroco-Kaliseife enthalten l. A. neben Seife zur mechanischen Loslösung als Lockerungs- und Frottiermittel einen „Pflanzenzellstoff". *B.* Die Seife soll besonders auch für den Gebrauch des Arztes dienen. Loroco-Peruschwefelpomade Schwefel und Perubalsam. Loroco-Rheumaseife Schwefel und Ameisensäure.

H. Louis Ritz & Co., Chem.-pharm. Fabrik, Hamburg 8, Holzbrücke 7/11.

Lorolsalbe. Heißt jetzt Ulcrurisan (siehe dort).

Losana, siehe Sanex-Präparate.

Lösapon. *Z. E.* Ein Kesselstein-Gegenmittel. *A.* Zur Verhütung von Kesselstein und Rostschäden.

H. Lechner & Crebert, Chem. Fabrik, Mannheim-Rheinau.

Lösliche Essigsaure Tonerde Dr. Klopfer. Pulverförmiges Präparat. *Z. E.* Ermöglicht die Herstellung der gerade notwendigen Menge von essigsaurer Tonerde in wenigen Sekunden. *A.* Wie bei der offiziellen Lösung (die bekanntlich durch Abscheidung basischer essigsaurer Tonerde sich bald zersetzt und unwirksam wird), zum Gurgeln bei Halsentzündungen, zu Nasenspülungen, zu Scheidenspülungen und zur Behandlung von Wunden, Quetschungen, Entzündungen und Schwellungen, z. B. durch Insektenstiche. *B.* Originalpackungen zu 50 g.

H. Chem. Werk Dr. Klopfer G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Löso-Bonbons. *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. gelbe, ovale Bonbons mit Eukalyptus-Menthol-Geruch und -Geschmack. *A.* Bei Husten und Heiserkeit.

H. Robert Löbmer, Solingen, Rathausstraße 24/26.

Losophan. *Z. E.* $C_6HJ_3 \cdot OH \cdot CH_3$, Trijodmetakresol mit 78% Jod. Farblose Nadeln, F. P. 121°. Nicht in Wasser, schwer in Alkohol, leicht in fetten Ölen bei 60° löslich. *A.* Als Adstringens und Antiseptikum bei Hautkrankheiten, Skabies usw. *D.* 1—2%ige alkoholische Lösung, 1—10%ige Salbe.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Loessinin. *Z. E.* Tabletten, die I. U.-A. Leipzig aus Zucker und Kolanuß bestehen. *A.* Als Nervenerfrischungsmittel. *H.* Christl. Freiberghaus, Weseram b. Brandenburg.

Lössinsche Mäuselatwerge, siehe Mäuselatwerge Lössinsche unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Lösung K, siehe Ketyn.

Lösungsmittel,
siehe
Adronolacetat,
Anon,
Aethylbutylcarbonat,
Aethylglykol,
Aethylglykolacetat,
Diaethylcarbonat,
Lösungsmittel E 13,
Mannol,
Methylacetat,
Methylanon,
Methylglykol,
Methylglykolacetat.
Mollit B und BR extra,
Palatinole,
n-Propylacetat,
Solval A und B,
Tamasol J.

Lösungsmittel A, Schimmel & Co. *Z. E.* Ein Verdünnungsmittel für alkoholfreie Parfüms.
H. Schimmel & Co., Miltitz b. Leipzig.

Lösungsmittel E 13. *Z. E.* Eine wasserfreie, farblose, neutrale Flüssigkeit von schwachem, angenehmem Geruch, die mit Wasser mischbar ist. Es zeigt folgende Konstanten: Siedegrenzen 56—73°, Entflammungspunkt —10°, Spez. Gewicht 0,885. Es ist als feuergefährlich zu bezeichnen. Es wird stets mit den gleichen Siedegrenzen geliefert, so daß gleichmäßige Zusammensetzung gewährleistet ist. *A.* Als Lösungsmittel für Zelluloid oder Filmabfälle, Nitro- und Azetylzellulose. Die Lösungen können weitgehend mit Spiritus verschnitten werden. — Da Lösungsmittel E 13 wie alle Produkte von ähnlichen Siedegrenzen die Zelluloseester aus seinen Lösungen milchig auftrocknen läßt, ist es zur Herstellung von klar auftrocknenden Lacken für sich allein nicht geeignet. Für diese Zwecke muß ein hochsiedendes Lösungsmittel wie z. B. Butylazetat, Adronolazetat und Anon mit verwendet werden.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Säure-Verkaufs-Abtlg. I, Ludwigshafen a. Rh.

Lotional. *Z. E.* Ein pastenartiges Gemisch von Zinkoxyd und voluminösem Aluminiumhydroxyd. *A.* Bei Ekzemen dünn auftragen.
H. Hirsch-Apotheke Dr. Fresenius, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Lotion-Diviana. *A.* Als Hautbleichmittel.
H. Frau Elise Bock, G. m. b. H., Berlin W, Kantstraße 158.

Lotion-Haar-Pétrole. *Z. E.* Eine parfümierte Lösung von Petroleum.
A. Als Haarwasser.
H. F. Markett, Bozen.

Lotion-Transpirol. *Z. E.* Enthält Homologe der Benzolkarbolsäure (Zimtsäure usw.). *A.* Als Schweißmittel.
H. Transpirol-Gesellschaft, Berlin N.

Lotio Picis, siehe Liquor Picis.

Lotio Sagrotani composita. *Z.* Aus Liantralum 1,o, Calcium carbonicum 1,o, Zincum oxydatum 10, Sulfur 10, Sagrotanum 10, Aqua dest. ad 100. *A.* Gegen chronischen Ausschlag.

Lotival Dr. Schimmers. *Z. E.* Enthält Alaun, Borsäure, Zinksulfat unter Beimischung eines stark riechenden Parfüms und etwas bläulicher Farbe, außerdem etwas Kalzium-Spuren, Eisen (wohl als Verunreinigungen). (Württ. Chem. Landesuntersuchungsamt in Stuttgart.) *A.* Als Vorbeugungsmittel gegen Frauenkrankheiten.
H. Chem.-Pharm. Laboratorium Justus Ritter, Stuttgart.

Lotocidin. *Z. E.* Lithium citric. comp.
A. Gegen Gicht.
H. Chem. Fabrik Hoeckert, Michalowsky & Bayer, Berlin-Neukölln.

Lotol. *E.* Ein mittels Zerstäubers auf die Schleimhäute aufzutragendes Präparat.
A. Gegen Heufieber und Erkrankung der Schleimhäute.
H. A.-G. für Farben-Technik, Bremen.

Löt So. *Z. E.* Lötsalbe, die ohne Lötkolben und Säure Zinn usw. lötet.
H. Chem. Laboratorium Dr. Rondi, Dipl.-Ing. Prüsse, Dr. Sasse, Hannover-Linden.

Louros-Vakzine, siehe Impfstoffe.

Lovan, früher Valan genannt. *Z. E.* Eine salbenartige, hellbraune, fast geruchlose Masse, die angeblich 300% Wasser binden kann. A.-Lovan (Lovan cum Aqua) und T.-Lovan (Lovan cum Talco) im Handel. Beide besitzen eine Wasseraufnahmefähigkeit von 150%. *A.* Als Salbengrundlage.
H. Queisser & Co., G. m. b. H., Hamburg 19.

Lovan-Creme. *A.* Bei rissiger Haut, Ausschlägen, Brandverletzungen, zur Pflege des Teints und der Hände.
H. Queisser & Co., G. m. b. H., Hamburg 19.

Lovopan-Pasta. *Z.* Fettsaure Zink-Quecksilber-Paste.
H. Chem. Fabrik Dr. Sandstein, Leipzig.

Loxapillen. *Z.* Chinin. sulfur., Cinchonidin, Rad. Althaeae, Rad. Liquiritiae.
H. F. Ad. Richter & Co., A.-G., Chem. Werke, Rudolstadt.

Luargol. *Z. E.* Sulfat des „Dioxydiaminoarsenobenzol stibicoargenticum", ein orangegelbes, in verdünnten Alkalien lösliches Pulver. *A.* Bei Lues und Trypanosomiasis. *D.* In Dosen von 0,05 bis 0,3 g mit Zwischenpausen von 3 bis 4 Tagen bis insgesamt 1,2—1,5 g. *B.* Im Handel in zugeschmolzenen Röhrchen zusammen mit einem Fläschchen mit 20 ccm Natronlauge und einem sterilen Filter.
H. Poulenc frères, Paris.

Luatol. *Z. E.* Kaliumnatriumbismuthyltartrat in 15%iger Glukoselösung mit Zusatz von 1,5% Phenol. *A.* Zur Wismutbehandlung bei Syphilis.
H. Poulenc frères, Paris, und Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Lubacaustin. *E.* L. A. farblos, ätzend, von säuerlichem Geruch. *A.* Zur vollständigen Entfernung von Warzen, Muttermalen und sonstigen abnormen Hautauswüchsen.
H. Ludwig Bauer, Chem.-pharm. Spezialitäten, Aachen, Südstraße 53.

Lubafax. *A.* Als Einreibung.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London E. C. 1, Snow Hill Buildings.

Lübckes Moorextrakt, siehe Moorextrakt Lübcke.

Lubeka. *Z.* Enthält Eiweiß, Kohlenhydrate und phosphorsauren Kalk. *A.* Als Kindernahrung.
H. Dr. Büchtemann & Co., Hamburg 1, Georgshof 82.

Lubraseptic. *Z. E.* Aus Carragheen hergestellte, 2% Borsäure und 0,067% Formaldehyd enthaltende, in Tuben in den Handel gebrachte gelatinöse Masse. *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. Russel & Lawrie, Tarrytown.

Lubricating Jelly, siehe K-Y-Lubricating Jelly.

Lubrichondrin. *Z. E.* Sterile gelatinöse Masse, soll aus den wirksamen Bestandteilen von Chondrus crispus und Eukalyptus sowie Formaldehyd hergestellt sein. *A.* Als Antiseptikum.

Luchsin. *Z. E.* Ein wohlriechender, tiefschwarzer, schnelltrocknender, dünnflüssiger Lack. *A.* Für Ofenlacke.
H. Schedlich & Gregor, Lackfabrik, Dresden, Zwickauer Straße 20.

Lucidol. *Z.* Benzoesäuresuperoxyd. *A.* Zum Bleichen von Fetten und Ölen.
H. Vereinigte Chem. Werke, A.-G., Berlin-Charlottenburg, Salzufer 1 b.

Luciferescein. *Z. E.* Aus Photinus pyralis und einigen anderen Lampyriden isolierte, blau fluoreszierende Substanz.

Lucin. *Z.* L. A. Lithiumferroyohimbinlecithinat. *A.* Bei Impotenz, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Blutarmut, Arterienverkalkung.
H. Fabrik pharm. Präparate, Deutsche Apotheke, Teheran, W. H. Bergande.

Lücks Kräuterhonig, siehe Kräuterhonig Lück.

Lücks Spezialtee, siehe Spezialtee Lück.

Ludarin. *Z. E.* Besteht aus Veronal 0,3, Neuronal 0,3, Eukodal 0,008 g. *A.* Als Schlafmittel.
H. M. Woelm, A.-G., Spangenberg, Bez. Kassel.

Ludin. *Z. E.* Ein Arsen-Quecksilberpräparat in Granules oder als Sirup. *A.* Bei Haut- und Geschlechtsleiden.
H. Laboratoires Rey, Dijon.

Ludwig Sells Ungezieferstift, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Ludwigs Rheumaform-Tabletten. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Pyrosalin 0,25, Ac. phenylcinchoninic. (Atophan-Ersatz) 0,25, Natr. bicarb. 0,1, Sacch. ad 1,0 unter Zusatz einer Spur Menthol. *A.* Bei Gicht und rheumatischen Leiden. *D.* 3 bis 4mal täglich 1—2 Tabletten nach dem Essen.
H. Mohren-Apotheke, Brieg, Bez. Breslau.

H. Ludwigs Wurmmittel, siehe Wurmmittel H. Ludwig.

Luesan Klopfer, siehe Hg-Glidine.

Luesleber-Extrakt, siehe Original-Luesleber-Extrakt.

Luesol. *Z. E.* Eine isotonische Lösung von Merkuribenzoat, von dem eine Ampulle 0,02 g enthält.
H. Med.-chem. Industrie, Apotheker R. Paul, Graz.

Luetin nach Busson. *Z. E.* Ist l. A. aus luetischen, menschlichen Organen bereitet. Eine klare, lichtbraune Flüssigkeit, die als Eiweißpräparat und lipoide Substanz bezeichnet wird. *A.* Diagnostisch: intrakutan bei tertiärer Lues (Gummen und Keratitis parenchymatosa). Therapeutisch: subkutan und intravenös bei Fällen von Lues, die auf andere Behandlungsmethoden nicht reagieren. *D.* 0,1—0,2 intrakutan zur Diagnose, therapeutisch: in steigernden Dosen.
H. Staatl. serotherapeutisches Institut, Wien IX, Zimmermanngasse 3.

Luft für Asthmatiker, siehe Bosamin-Präparate.

Lugmalin Prof. Zzyde. *Z.* Emulsionsartige Lösung von Natronseife mit 1,5% Borax. *A.* Als Busenelixier angepriesen. *H.* F. Merker, Berlin W 207, Göbenstraße 31.

Lugo. *Z. E.* Ist eine handliche Flasche aus Hartgummi in Westentaschenformat mit einer Spritze zum Einträufeln einer Lösung in die Harnröhre. Die Flüssigkeit besteht l. A. aus einer seifenhaltigen Quecksilberoxycyanatlösung. *A.* Als Prophylaktikum gegen sexuelle Ansteckung. *H.* Citomed, A.-G., Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 1.

Lugol-Turiopin. *Z. E.* Jod-Jodkali-Turiopin. *A.* Bei trockenem Rachenkatarrh bis zu den stärksten Formen, Rhinitis atroph., Ozaena. *D.* Unverdünnt oder evtl. mit gleichen Teilen Wasser gemischt zum Pinseln des Rachens und des Nasenrachenraums.
H. Chem. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Lugomed. *Z. E.* Enthält l. A. „Liqu. sap. kalin. c. Kal. dichrom., -hydrarg., -bijod., -chinin., -arsenic., -arsen. trijod., Formalin". *A.* Als Schutzmittel gegen geschlechtliche Ansteckung.
H. Pharmachemie und Technik, G.m.b.H., Düsseldorf-Grafenberg.

Luhns Wasch-Extrakt, siehe Wasch-Extrakt Luhn.

Luitpold-Balsam. *Z. E.* Enthält l. A. Ol. Terebinth. 10%, Balsam. peruv. 2%, Ol. Lavandul. 0,4%, vereinigt mit der Salbengrundlage ad 100,0. Balsam von gelblicher Farbe. *A.* Gegen rauhe, aufgesprungene Haut. *D.* In kleinen Portionen in die Haut einzureiben.
H. Luitpold-Werk, Chem.-pharm. Fabrik, München.

Lujanin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Nerven- und Beruhigungstee.
H. Lujanin-Vertrieb, Ludwig Janiak, Breslau 16, Tiergartenstraße 28.

Lumbagocidin. *Z. E.* Lösliche Kalziumverbindung. *A.* Bei Hämoglobinämie des Pferdes. *D.* 100 g einer 10- bzw. 20%igen Lösung.
H. Perleberger Impfstoffwerk, G. m. b. H., Berlin-Hohenschönhausen, Genselerstr. 68.

Lumbagol „Atarost". *Z. E.* L. A. Parenchymatol-monophosphordicalcium. *A.* Intravenös bei Lumbago, ferner bei Rachitis. *B.* In Flaschen zu 200 g im Handel.
H. „Atarost", Allgemeine Tierarzneimittelfabrik, G. m. b. H., Rostock (Meckl.).

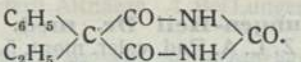
Lumbagosan, nach Vorschrift Tierarzt Dr. Harttigs. *Z. E.* Enthält β-Naphthol, das durch Zusatz von Terpenen in klare Lösung bzw. in eine haltbare Emulsion gebracht worden ist. *A.* Gegen Fohlenlähme. *D.* Den hochtragenden Stuten injiziere man 3—4 Wochen vor dem Fohlen und innerhalb 48 Stunden nachher 10 ccm.
H. Chem. Fabrik „Vetera", G. m. b. H., Fachfabrik jür veterinär-medizin. Präparate, Görlitz (Schl.), Emmerichstraße 8.

Lumbatrop. *Z. E.* Enthält l. A. Parenchymatol, Monophosphordicalcium mit Nebennierenextrakt. Dunkelgrüne Zubereitung. *A.* Als Spezialmittel gegen Lumbago. *D.* 50—100 ccm intramuskulär und zugleich intravenös.
H. „Atarost", Allgemeine Tierarzneimittelfabrik, G. m. b. H., Rostock (Meckl.).

Lumbricin. 2 Präparate. 1. *Z. E.* L. A. das γ-Lacton der o-Oxy-methylbenzoesäure. Gelblichweißes Pulver von aromatischem Geruch und bitterem Geschmack. In kaltem Wasser unlöslich. Löslich in warmem Wasser, Alkohol und Äther. In Salzsäure, unter Abscheidung einer öligen Flüssigkeit löslich. *A.* Gegen Askariden und Oxyuren bei Menschen und Tieren. *D.* Lumbricinum pur. Kinder 0,05, Erwachsene 0,1 unter Zugabe eines Laxans.
H. Psom-Fabrik, Franz Schwerz, Krefeld, Steinstraße 69.

2. *Z. E.* Aus Regenwürmern isolierte, gelbbraune, spröde Substanz; löslich in Alkohol und in Wasser. Bildet eine chemisch gut definierbare Kadmiumverbindung. Wirkt hämolytisch auf Hunde-, Ziegen-, Katzen-, Schweine-, Kaninchen- und Rinderblut. *A.* In der physiologischen Technik.

Lumieres Hemoplase, siehe Hemoplase Lumiere.

Luminal. 

Z. E. Phenyläthylbarbitursäure. Weißes, fast geruchloses, schwach bitter schmeckendes Kristallpulver, F. P. 173—174°. Löslich in organischen Solventien, verdünnten Alkalien (auch Darmsoda) und heißem Wasser, nicht in kaltem. Tabletten zu 0,1, 0,2 und 0,3 g und 20%ige Lösung. *A.* Als Hypnotikum und Antiepileptikum. *D.* Bei Epilepsie 0,05 bis 0,15 g, Tagesgabe 0,2 g, als Hypnotikum 0,1 bis höchstens 0,6 g.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh., und E. Merck, Darmstadt.

Luminaletten. *Z. E.* Tabletten aus Luminal zu 0,015 g. *A.* Bei allgemeinen Spasmen, Spasmen der Larynx- und Bronchialmuskulatur, Spasmen der Gefäße. *D.* 1—3 Tabletten mehrmals täglich.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh., und E. Merck, Darmstadt.

Luminal-Natrium. *Z. E.* Das Natriumsalz der Phenyläthylbarbitursäure, ein weißes, etwas hygroskopisches Pulver, leicht wasserlöslich. *A.* Als Hypnotikum und Antiepileptikum. *D.* Bei Epilepsie 0,05—0,15 g, Tagesgabe 0,2 g, als Hypnotikum 0,1 bis höchstens 0,6 g.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh., und E. Merck, Darmstadt.

Luna. *Z. E.* Faulbaumrinde, schwach überzuckert und geschnitten.
H. J. P. Hennes, Chem. Fabrik, Gelsenkirchen.

Luna-Präparate.

Lunabrol (früher Lunan). *Z. E.*

Lunabrol Nr. I mite ist l. A. Kal. parabromthiovalerianylsulfoguajacol. 8% in einem Sirup aus Fol. Menth. pip., Flor. Primul. off., Thymus vulg., Rad. Ipecac., Rad. Senegae, Rad. Grindeliae.

Lunabrol Nr. II forte ist l. A. Nr. I mite, verstärkt durch 2% Tussol „Hoechst" und 0,2% Codein. phosphocreosotic.
I mite: Geruch und Geschmack nach Mentha piper., von rötlichgelber Farbe und sirupartigem Aussehen.
II forte: Geruch und Geschmack nach Prunus ceras., von kräftig roter Farbe und sirupartigem Aussehen. *A.* Als Expektorans und Sedativum gegen Verschleimung, Husten, Keuchhusten, Bronchitis, Influenza, Asthma bronchiale, Grippe, Lungenleiden, alle akuten und chronischen Affektionen der Respirationsorgane. *D.* Lun. Nr. I mite: Für Erwachsene 3—4mal täglich 1 Teelöffel, für Kinder 2—3mal täglich ½—1 Teelöffel voll.
Lun. Nr. II forte: Für Erwachsene mehrmals täglich 1 Kaffeelöffel voll, für ältere Kinder mehrmals täglich ¼ bis ½ Kaffeelöffel voll.
H. Luna-Laboratorium Apotheker Helmut Günther, Karlsruhe-D. (Baden).

Lunaderm (früher Lunastin). *Z. E.*

Lunaderm Nr. I mite ist l. A. Carbanthrylamidoazotoluol mit Wismutsalzen, Acid. boric., Bals. peruv., Linim. Calc., Zinc. oxyd., Vasel. alb.

Lunaderm Nr. II forte ist l. A. Carbanthrylamidoazotoluol mit Quecksilbersalzen, Acid. boric., Balsam peruvian., Oleum Olivar., Alumin. subacet., Arg. nitr., Lanol.

Lunaderm Nr. III extra ist l. A. Carbanthrylamidoazotoluol mit einer Quecksilberarsenobenzolverbindung, Naftalan, Ichthyol, Chinosol, Airol, Extr. Hamamel., Lanolin.

Lunaderm Nr. I ist fast geruchlos, von weißer Farbe.

Lunaderm Nr. II riecht nach Phenol und ist von rosa Farbe.

Lunaderm Nr. III Geruch nach Phenol und Ichthyol, hat braune Farbe und ist von öliger, weicher, geschmeidiger Konsistenz.

A. I mite: In der Säuglingspflege, bei Brandwunden, Verätzungen, Beinschäden, Krampfadern, Ritz-, Schnittverletzungen, Wundliegen, Wolf usw.

II forte: Bei Flechten, Rosen, Furunkeln, Geschwüren, Kopfgrind, skrofulösen Hautausschlägen, Hämorrhoiden, Hautleiden usw.

III extra: Bei hartnäckigen Dermatosen (Psoriasis usw.). *D.* Genaue Gebrauchsanweisung liegt jeder Originalpackung bei, welche zu beachten ist, insofern der Arzt nichts anderes anordnet!
H. Luna-Laboratorium Apotheker Helmut Günther, Karlsruhe-D. (Baden).

Lunaria. *Z. E.* Den kirchlichen Vorschriften entsprechendes, extra fein raffiniertes Ewig-Licht-Öl. Findet auch als Nachtlichtöl Verwendung.
H. M. Schmitz-Gohr, Köln a. Rhein.

Lunarin. *Z. E.* Aus Lunaria annua isoliertes Alkaloid (1%). Hellgelbes Pulver, kaum in Wasser und Äther löslich, leicht in anderen Solventien. Salze nicht kristallisierbar, stark bitter.

Luna-Tee. *Z. E.* Zerkleinerte Faulbaumrinde. *A.* Gegen alle möglichen Krankheiten angepriesen.
H. J. P. Hennes, Chem. Fabrik, Gelsenkirchen.

Lunaxyl (früher Lunalgol). *Z. E.*
Lunaxyl Nr. I mite (mild) ist l. A. alkoholfreie Ölextraktion pflanzlicher Stoffe, von genau eingestelltem Wirkungswert, in Verbindung mit dem Salizylsäuremonomethylester des Diäthylencampherchlorals.
Lunaxyl Nr. II forte (stark) ist Nr. I mite, verstärkt durch 2% Isothylocyanallyl. Angenehmer Geruch, vorherrschend nach Chloroform, Nr. II forte Geruch nach Senföl, ölig-brennender Geschmack, klare, durchsichtige, dunkelgrüne Flüssigkeit. *A.* Zum Einreiben gegen rheumatische Beschwerden jeder Art, Nervenschmerzen (Neuralgien und Neuritiden), Ischias, Frost, Gelenk- und Muskelzerrungen, Verstauchungen, nach sportlicher Betätigung. *D.* Lunaxyl mit der Hand in kleinen Portionen kräftig einreiben so lange, bis die Haut brennendheiß und hochrot geworden ist. Genaue Gebrauchsanweisung auf jeder Originalpackung.
H. Luna-Laboratorium Apotheker Helmut Günther, Karlsruhe-D. (Baden).

Lungenaufbautee, Hettigers Schwarzwälder. *Z. E.* L. A. geschnittenes Kraut von Galeopsis ochroleuca.
H. Schwarzwälder Heilmittel-Zentrale, Friedrich Hettiger, Freiburg i. Breisgau.

Lungen-Heil-Extrakt Gehrmanns. *Z. E.* Besteht l. A. aus „im Autoklaven nach einem besonderen Verfahren hergestellten Hydrolysaten von schon jahrhundertelang in Volks- und wissenschaftlicher Medizin gebräuchlichen Mitteln wie Pulmonaria offic., Symphyt. offic., Rad. Heleni, Lichen island., Semen foenic., Glycerrhiza glabra, Illicium anisat. usw.". *A.* Gegen Tuberkulose.
H. Ed. Gehrmann, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin-Charlottenburg.

Lungenheil Gerlach's, siehe Gerlach's Lungenheil.

Lungen-Heil Dr. med. Fr. Heys. *Z.* L. A. Rad. valer. mont. 5, Lich. island. 20, Rhiz. gramin. 20, Rad. altheae 10, Rad. liquirit. 10, Turion. pin. silv. 20, Herb. polyg. arv. 20, Herb. marub. 10, Herb. thym. 10, Herb. plant. lanc. 10, Herb. pulm. 20, Herb. hyperi. 10, macper dies tres c. mixt. parat. e glycerino 12, Alcoh. 100 et aqu. q. s. ut. reman. collat. 220, Tam. affund. resid. aqu. fervid. 220 et extr. denuo per hor. XII. Liquores obtent. mixe colando dep. et adde Tinct. cinnam. ceyl. 10, Extr. cort. aurant. 10, Vin. Sherry ad 500. *A.* Als Kräftigungs- und Vorbeugungsmittel. *D.* 10—15 Eßlöffel voll in 1 Tasse, mit Honig oder Zucker nach Geschmack zu süßen, im Laufe des Tages schluckweise leertrinken; Kinder weniger.
H. Dr. Friedrich Hey, Fabrik pharm. Präparate, Bückeburg.

Lungenhonig Hyma-Laya 230. *Z. E.* Enthält l. A. Pflanzenextrakte mit Mel dep. Aromatisch angenehm schmeckendes Präparat. *A.* Bei Verschleimung der Lunge. *D.* Eßlöffelweise.
H. Hyma-Laya G. m. b. H., Kaufbeuren.

Lungenkräuter-Tee. *Z.* Herba Galeopsidis ochroleuca. *A.* Bei Hals- und Lungenaffektionen.
H. Reformhaus Thalysia, Dresden.

Lungen-Kräuterwein. *Z.* Laut Prospekt angesetzt mit den Kräutern: Quebracho, hederae pulmonar, marubii, galeopsid., hyssopi, farfarae, eucalypti usw. (!) *A.* In Verbindung mit Muskulinum-Guichon.
H. La Trappe, Wien.

Lungenmittel Balsamivera, siehe Balsamivera-Präparate.

Lungenseuche-Lymphe für Rinder, siehe Impfstoffe gegen Pneumokokken.

Lungensirup. *Z. E.* Eine rotbraune Flüssigkeit, von angenehmem süßen Geschmack, die l. A. Liquor Ammonii anis., Ol. Cupressi, Succus Liquir., Aqua Foenic., Sir. Rubi id. corrigent. enthält. *A.* Bei Husten, Heiserkeit, Krampfhusten, Lungenhusten. *D.* 2—3mal täglich 1 Teelöffel voll. *B.* Im Handel in Flaschen zu 125,0 Inhalt.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Lungentee Kaesbach. *Z. E.* Mittelfein gepulverte Herb. Galeopsid. ochroleuca, -Lam. und Herb. Althaeae. *A.* Bei Lungenleiden.
H. Apotheker Kaesbach, Schniebinchen.

Lungentee Lauer. *Z.* Ist nach C. Griebel geschnittene Lungenflechte.
H. B. Lauer, Berlin.

Lungentee, Tiroler, siehe Brust- und Lungentee, Tiroler.

Lungentee nach Dr. med. M. Zackenfels-Swinemünde. *Z. E.* Besteht l. A. aus 60% nach besonderem Verfahren aufgeschlossenen, kieselsäurehaltigen Kräutern. Die restlichen 40% bestehen aus, den Auswurf befördernden, die starke Schweißabsonderung Tuberkulöser herabsetzenden, aromatischen Kräutern, welche die Eßlust anregen sollen.
H. Katharinen-Apotheke, Kattern b. Breslau.

Lungentrost. *Z.* Kommt als Bonbons und Tannessel-Malzhonig in den Handel (Tannessel = Herb. Galeopsidis). *A.* Als Hustenmittel.
H. Franz Josef Jaide, Berlin N, Chausseestraße 108.

Lungopekt. *Z. E.* L. A. Extr. Fuliginis compos. *A.* Als Lungenheilmittel.
H. Chem.-pharm. Laboratorium, Inh. Apotheker Artur Jacobson, Forchtenberg.

Luniatol. *Z. E.* 2 Tabletten enthalten 0,75 Aponal (Amylenkarbamat), 0,0075 Diallylbarbitursäure, 0,2 Phenazetin und 1,0 Pentavalin (konzentriertes Valerianaextrakt). *A.* Als Schlafmittel. *D.* 1½ bis 2 Tabletten.
H. Hygiea-Apotheke, Breslau.

Lunosol. *Z. E.* Eine Zubereitung aus 10% kolloidem Silberchlorid mit 90% Zucker. *A.* Zur Behandlung und Prophylaxe von Infektionen der sichtbaren Schleimhäute.

Lunsan. *Z. E.* Besteht aus Lezithin und Nährsalzen. *A.* Als Nervinum.
H. Dr. Hugo Richter, Charlottenburg 4, Waitzstraße 5.

Luol. *Z.* Eine Formaldehyd-Seifenlösung. *A.* Als Desinfiziens.
H. Apotheker M. Kris, Wien.

Luotest nach Müller-Brandt. *Z. E.* L. A. Extrakte von Organen luesinfizierter Kaninchen, aus zahlreichen Stämmen gemischt. Leicht opaleszierende Flüssigkeit. *A.* Diagnostisch: Kutanreaktion bei tertiärer und kongenitaler Lues (Keratitis parenchymatose). Therapeutisch: bei salvarsanrefraktären Fällen von Lues maligna. *D.* Diagnostisch: 0,1—0,2 intrakutan. Therapeutisch: in steigernden Dosen.
H. Staatl. serotherapeutisches Institut, Wien IX, Zimmermanngasse 3.

Lupaerol nach Dr. Lasker. *A.* Wie Lupol (siehe dort).

Lupan. *A.* Bei Ulcus rodens und Röntgen-Ulcus.
H. Dr. med. W. Schildberg, Düsseldorf, Hüttenstraße 79.

Lupekol Babyöl Dr. Trainers. *Z. E.* Besteht l. A. aus „Ol. abiet. pect. templ. germ. girond. jusqu. lup. cps.". Von scharf aromatischem Geruch und milchiger Farbe. *A.* Als Einreibung für Kinder zur Erstärkung des Knochenbaues und für Erwachsene bei rheumatischen Beschwerden und bei Verstauchung. *D.* 1 bis 3mal täglich Einreibung.
H. Laboratorium für Therapie Eckert & Co., Zwickau (Sachsen), Äuß. Schneeberger Straße 75.

Lupina-Pasta. *Z. E.* Soll enthalten Lanolin, Vaseline āā 30, Olivenöl 25, Magnesiumsuperoxyd, Zinkoxyd, Weizenstärke āā 10, Ichthyol 20, Hamamelisextrakt 3. *A.* Als antiseptische Salbe.
H. Dr. Bamberger & Co., G. m. b. H., Wiesbaden, Adelheidstraße 124.

Lupina-Puder. *Z.* Soll enthalten: Bärlappsamen 25,0, Talg, Weizenstärke je 15,0, Zinkoxyd 30,0, Borsäure 5,0, basisches Wismutgallat 10,0, Magnesiumsuperoxyd 10,0. *A.* Als Streupuder.
H. Dr. Bamberger & Co., G. m. b. H., Wiesbaden, Adelheidstraße 124.

Lupina-Pulver. *Z.* Als Bestandteile werden angegeben: Condurangoextrakt 6,0, Zitronensäure 5,0, Pepsin 6,0, Magnesia usta 10,0, Magnesiumsuperoxyd 35,0, Zucker, Milchzucker, Weizenstärke āā 10,0, Menthol 1,0. *A.* Gegen Magenbeschwerden, Verdauungsstörungen, Blutarmut und Stuhlbeschwerden. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel in Wasser oder Milch.
H. Dr. Bamberger & Co., G. m. b. H., Wiesbaden, Adelheidstraße 124.

Lupina-Salbe. *Z.* Soll enthalten: Wachs, Hammeltalg, Leinöl, Eiweiß je 15,0, Eigelb 20,0, Perubalsam, venet. Terpentin, Terpentinöl, Benzoeschmalz je 5,0, Salizylsäure 1,0, Rosenöl 0,1.

H. Dr. Bamberger & Co., G. m. b. H., Wiesbaden, Adelheidstraße 124.

Lupinin. *Z. E.* Ein Alkaloid der Lupine von folgender Zusammensetzung $C_9H_{16}N$ —CH_2—OH. *A.* Wirkt blutdrucksenkend, besonders bei essentieller Hypertonie.

Lupol Dr. R. Lasker. *Z. E.* Enthält l. A. Umbelliferen-Harze und Balsamica. Eine dunkelbraune Salbe. *A.* Gegen Hauttuberkulose, Beinleiden.

H. Alexander-Apotheke, Berlin C 25.

Lupoval. *Z.* Enthält ein Kondensationsprodukt aus Baldrian mit Lupulin. *A.* Gegen Bettnässen.

H. Hesse & Goldstaub, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Hamburg 22.

Lupulin (Klepperbeins Migränepulver). *Z.* Aus Hopfen gewonnen. Enthält Hopfenbuttersäure, Hopfenöl und ein Harz. *A.* Gegen Kopfschmerzen und Migräne.

H. C. G. Klepperbein, Dresden-A., Frauenstraße 9.

Lupusex. *Z. E.* Enthält l. A. der herstellenden Firma Acid. boric. 1,5, Acid. carb. 1,0, Acid. salic. 1,5, Bals. peruv. 1,5, Benz. 1,6, Coc. 0,15, Glyc. 10,0, Hydrarg. rubr. 1,25, Hydr. viv. 1,25, Natr. chlor. 1,0, Sulfur. 12,0, Zinc. oxyd. 12,0, Aq. destill. bzw. Ungt. Paraffin ad 100,0. *A.* Bei Lupus.

H. Friderici & Co., Hamburg.

Lusoforme. Französische Schreibweise für Lysoform.

Lusovin. *Z. E.* Ein flüssiges Blutreinigungsmittel. *A.* Zur Behandlung der Syphilis.

H. Lusowia, G. m. b. H., Berlin.

Lutein-Tabletten. *Z. E.* Bestehen aus der Trockensubstanz der gelben Körper der Eierstöcke von Kühen. *A.* Bei Ausfallserscheinungen bei Frauen, die der Eierstocktätigkeit zu früh beraubt sind. *D.* 3—9 Tabletten zu 0,3 g täglich.

H. Apotheke zur Hygiea, Breslau II, Tauentzienstraße 91.

Luteogan. *Z.* Injizierbares Extrakt aus dem Corpus luteum von Kühen.

H. Dr. Georg Henning, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin-Tempelhof, Komturstraße 19/20.

Luteoglandol. *Z. E.* Lipoid- und eiweißfreies Extrakt aus dem Corpus luteum. 1 ccm = 1 Tablette = 0,5 g frischer Drüse. *A.* Bei Dysmenorrhöe, juvenile und klimakterische Blutungen, Metrorrhagien, Menorrhagien, vikariierende Epistaxis. *D.* Täglich 1—2 Ampullen, per os 3 Tabletten täglich.

H. Hoffmann-La Roche & Co. A.-G., Basel, und Chem. Werke Grenzach A.-G., Berlin.

Luteohorma. *Z. E.* L. A. Corpus luteum sicc. in Ampullen und als Substanz. *A.* Bei Pubertätsblutungen.

H. Hormona, A.-G., Fabrik organotherap. Präparate, Düsseldorf-Grafenberg.

Luteolin. *Z. E.* $C_{15}H_{10}O_6$, Oxyapigenin, blaßgelbe, seideglänzende Nadeln, F. P. 328—329°. Ist der gelbe Farbstoff von Reseda luteola (Wau) und identisch mit dem Digitoflavon der Blätter von Digitalis purpurea.

Luteolipoid „Henning". *Z. E.* Jede Ampulle enthält 0,06 g Luteolipoid in Olivenöl gelöst. Ampullen zu 2,2 ccm. *A.* Bei Blutungen der weiblichen Genitalien. *D.* 2—3mal wöchentlich 1 Injektion.

H. Dr. Georg Henning, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin-Tempelhof, Komturstraße 19/20.

Luteosan. *Z. E.* Enthält l. A. die wirksamen Bestandteile des Corpus luteum der Ovarien in entgifteter, wirksamer und haltbarer Form. Im Handel sind Ampullen = 1 g und Tabletten = 0,05 g frischem Corpus luteum. *A.* Bei Schwangerschaftsbeschwerden und dergl. *D.* Je 3—4 Tabletten 3mal täglich nach der Mahlzeit oder 1 ccm subkutan resp. intramuskulär pro Tag.

H. „Sanabo-Chinoin", Fabrik chem.-pharm. Produkte, Wien XII, Kollmayergasse 17.

Luteotransannon. *Z. E.* Gelbe, überzuckerte Bohnen, welche 0,75 g einer Kombination von Transannon mit Corpus luteum-Substanz und einem geringen

Zusatz von Fol. Digital. titrat. (1,5 g auf 75 Bohnen) enthalten. Im Handel sind Schachteln zu 75 Bohnen. *A.* Bei klimakterischen Ausfallserscheinungen mit Blutungen. *D.* Gebrauch erfolgt kurmäßig, auf den Tag verteilt in folgender Reihe: 3, 6, 9, 6, 3 Tabletten, wobei jeden 3. Tag auf die nächste Dosis übergegangen wird.

H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N., und Gehe-Werke, A. G., Aussig a. Elbe.

Luteovar Poehl. *Z. E.* Hormongruppe, die auch im Biovar enthalten ist. *A.* Bei Ausfallserscheinungen nach Eierstockoperationen.

H. Prof. Dr. v. Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Lutophorin (Corpus luteum-Extrakt). *Z. E.* Tabletten oder Phiolen zu 2 ccm, enthaltend Corpus luteum-Extrakt. *A.* Bei Menstruationsstörungen, Dysmenorrhöe, zur Herabsetzung des Blutdruckes. *D.* Mehrmals täglich 2 bis 4 Tabletten, täglich 1 Injektion.

H. Schering-Kahlbaum A. G., Abtlg. Organpräparate, Dr. Freund & Dr. Redlich, Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Lutosargin. *Z. E.* Ist kolloidales Quecksilberjodid; eine schwach opalisierende, ganz blaß strohgelbe Flüssigkeit, welche durch Säuren leicht, nicht aber durch Alkalien zersetzt wird. Das feste Lutosargin ist ein blaßgelbes amorphes Pulver, das sich in Wasser sehr langsam, aber sehr reichlich löst. *A.* Bei Syphilis. *D.* Von der Lösung 2–3mal wöchentlich 1 ccm allmählich steigend auf 2 ccm in die Gefäßmuskeln injizieren.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Luvos-Heilerde. *Z. E.* Eine Heilerde in versiegelten Beuteln zum inneren als auch zum äußeren Gebrauch.

H. Heilerde-Gesellschaft Luvos, Blankenburg i. Harz.

Luxormint. *Z.* Als „echter Pfefferminzgeist" bezeichnet.

H. Luxor, Chem. Fabrik, Otto Rechnitz, Berlin-Friedrichsfelde.

„Lux"-Seifenflocken. *Z. E.* L. A. eine reine, hochprozentige Natronseife von perlmutterartiger Farbe, in Wasser leicht löslich. *A.* Für Waschzwecke, und zwar für Seide, Wolle, Baumwolle, feines Leinen und Kunstseide. Auch für Körperpflege, namentlich für Badezwecke, Haarwaschen und dergl.

H. Sunlicht-Gesellschaft A.-G., Mannheim-Rheinau.

Luxur. *Z.* Angeblich aus Wurzeln und Kräutern hergestellt, besteht in der Hauptsache aus Borax, Schwefel und einer Bleiverbindung. *A.* Als Haarfärbemittel.

H. J. Hutter, St. Gallen.

Lyargol. *Z. E.* Proteinsilber. Der Silbergehalt beträgt 8,5%.

H. Chem. Fabrik Naarden, Bussum.

Lycetol. *Z. E.*

$$NH\langle^{CH_2-CH[CH_3]}_{CH[CH_3]-CH_2}\rangle NH \cdot C_2H_2[OH]_2[COOH]_2.$$

Dimethylpiperazinum tartaricum. Weißes Pulver, F. P. bei 250°. Geruchlos, Geschmack angenehm säuerlich, limonadenartig. Leicht löslich in Wasser. *A.* Diuretikum bei Gicht, Nierenkolik, Blasenstein, Harngrieß und Podogra. *D.* 1 bis 2 g täglich, zweckmäßig mit 1,5 g gebrannter Magnesia, in ¼ Liter kohlensäurehaltigem Wasser.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh., und Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Lycopuder. *Z. E.* Ein Streupulver, das nach Anselmino und Gilg aus Kartoffelstärke, einem Gemisch von Schellack und Kolophonium und einem Azofarbstoff besteht. *A.* Als Ersatz des Lykopodiums zum Einpudern von Gießformen.

H. Schutz & Co., Hamburg 8, Grimm 24.

Lycorin. *Z. E.* $C_{32}H_{32}N_2O_8$, Alkaloid aus Lycoris radiata. Farblose Kristalle, schwer löslich in Wasser, Alkohol, Äther. Das Chlorhydrat bildet glänzende Nadeln. F. P. 208°. *A.* Als Brech- und Abführmittel.

H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Lygosin. *Z. E.* Diorthokumarketon; wirkt bakterizid, besonders in der Verbindung mit Chinin. *B.* Nicht mehr im Handel.

H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Lygosin-Chinin. *Z. E.* Chininverbindung des Diorthokumarketons, orangegelbes amorphes Pulver. Kaum in Wasser, in Alkohol bis zu 15%, in heißem Öl zu 5% löslich. *A.* Als Antiseptikum für Wunden. *D.* Als Streupulver oder in Verbandstoffen. *B.* Nicht mehr im Handel.
H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Lygosin-Natrium. *Z. E.* Natriumsalz des Diorthokumarketons, glänzende metallisch-grüne Prismen. In Wasser mit rubinroter Farbe löslich. *A.* Als Antiseptikum gegen Uterus-Gonorrhöe. *D.* 1 bis 3%ige Lösung zu Spülungen. *B.* Nicht mehr im Handel.
H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Lykresol. *Z. E.* Enthält Kresol, Kaliseife und Kumarin. *A.* Als Desinfektionsmittel und Antiseptikum.
H. Fr. Seyd & Co., Berlin SO 16.

Lymaweiß. *Z.* Zinkweiß Rotsiegel in Öl mit 51,36% Leinöl. *A.* Als Bleiweiß-Ersatzmittel.
H. Franz Pillnay, Lackfabrik und Farbengroßhandlung, Dresden-N., Großenhainer Straße 33.

Lyma-Wundfirnis. *Z.* Eine Harzlösung.
H. Franz Pillnay, Lackfabrik und Farbengroßhandlung, Dresden-N., Großenhainer Straße 33.

Lymphangitisserum, siehe Serum gegen Lymphangitis.

Lymph-Compound Roberts Hawley. *Z.* Als Goat Lymph-Orchitic Fluid Comp. angegeben. *A.* Bei chronischen, auf Degeneration beruhenden Leiden, Unterernährung, chronischer Infektion, lokomotorischer Ataxie, Arteriosklerose, Hemiplegie, chronischem Rheumatismus und Tuberkulose.
H. British Organotherapy Co. Ltd., London S. W., Regent-Street, Carlton-House.

Lymphe, animale.
H. Elberfelder Lymphenanstalt Geh. San.-Rat Dr. med. H. Protze, Elberfeld, Königstraße 82.

Lymphoid Compound. *Z. E.* Präparat aus dem Glandulae lymphaticae, den Testes, dem Cerebrum und der Medulla spinalis. *A.* Bei Neurasthenie u. a. Nervenleiden.
H. British Organotherapy Co. Ltd., London S. W., Regent-Street, Carlton-House.

Lymphol. *Z.* Lebertranemulsion mit Chinacinnol.
H. Dr. W. S. Rice, London, und Apotheker W. Lakemeier, Mülheim a. d. Ruhr.

Lymphol Dr. Rice. *Z.* Soll eine alkoholische Lösung ätherischer Öle (Pfefferminz), versetzt mit Ratanhiatinktur, darstellen. *A.* Gegen Bruchleiden.
H. Dr. W. S. Rice, London.

Lymphomin. *Z. E.* Chlormethyl-aminoäthyl-brenzkatechin. Die Lösung ist sehr empfindlich gegen Sonnenlicht und muß in einem dunklen und kühlen Raume aufbewahrt werden. *A.* Zur Bubonenbehandlung. *D.* 0,2 ccm einer 0,1%igen Lösung intraparenchymatös.
H. Grindel, Berlin, Dircksenstraße 47, und Takamine, Equitable Building 120 Broadway, New York City.

Lymph-Serum Löwenthal. *Z. E.* und *A.* Ähnlich Lymphoid Compound.
H. British Organotherapy Co. Ltd., London W., Lower Regent-Street.

Lynton-Cement. *Z. E.* L. A. ein Zinksilikat-Zement in 5 Farben. 1. Gelblichweiß. 2. Gelb. 3. Hellgrau. 4. Grau. 5. Braun.
Generalvertrieb: Atlanta-Medica G.m.b.H., Berlin W 35, Potsdamer Straße 111.

Lyogen. *Z. E.* Ist kolloidales Silber in schwarzen, glänzenden, leicht löslichen Schuppen. Kommt als Salbe und in 12%iger Lösung in Ampullen zu 5 ccm für intravenöse Injektionen in den Handel. *A.* Bei septischen Prozessen.
H. Byk-Guldenwerke, A.-G., Berlin NW 7, Neue Wilhelmstraße 4/5.

Lyopan. *Z. E.* Besteht l. A. aus 45% Antipyrin, ca. 45% Urethan und ca. 10% Theophyllin in einer neuartigen chemischeu Bindnng. Es besitzt gegenüber dem Theophyllin andersartige, sowohl chemisch-physiologische wie auch pharmakologische Eigenschaften. Geruchlos, bitter, weiß, löst sich in Wasser und Alkohol im Verhältnis 1:4. F. P. bei

59–60°, Reaktion: sauer. Im Handel sind Zäpfchen und Sirup. *A.* Zur Behandlung aller spastischen Zustände der glatten Muskulatur, insbesondere Angina pectoris, Gallensteinkolik, Nierensteinkolik, Blasentenesmus, Magen- und Darmspasmen, Dysmenorrhöe, Beschwerden der Hypertoniker, Migräne, Urticaria, insbesondere Bronchialasthma, Heuasthma, Heuschnupfen. *D.* Zäpfchen: in Abständen von 6 Stunden 1 Zäpfchen. Sirup: täglich bis zu 4 Kaffeelöffeln.

H. Chem.-pharm. Laboratorium der Hirsch-Apotheke O. Stöhr, Schmalkalden.

Lyorthrol. *Z. E.* L. A. ein 15% Formaldehyd enthaltender Seifenspiritus, der mit Wasser verdünnt angewendet werden soll. *A.* Als Antiseptikum.

H. Kripke, Dr. Speier & Co., Berlin SO 26.

Lypidonal. *Z. E.* L. A. Lysidin, Piperazin, Chinin, Kohlensäure entwickelndes Brausesalz, als weißes Granulat. *A.* Bei Rheumatismus, Gicht, harnsaurer Diathese. *D.* 3mal täglich 1 Kaffeelöffel.

H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Lypomykol. *Z. E.* Trägt in allen nicht deutschen Gebieten den Namen Gamelan (siehe dies). Das Präparat wird in Deutschland mit beiden Namen bezeichnet.

H. Hausmann A.-G., St. Gallen.

Lyptol Grünwald. *Z.* Besteht aus Menthol, Eukalyptol, Thymol u. a. Mit Wasser mischbar. *A.* Zur Wundbehandlung und als Desinfiziens.

H. Dr. Grünwald, Berlin.

Lyptol Henrikson. *Z.* Enthält Chinosol, Pfefferminz- und Fieberholz- (Eukalyptus-) Öl und 50% Alkohol.

H. Henrikson, Oerebro.

Lyptol Laboschin, jetzt Lysan genannt.

Lyptomintpastillen. *Z. E.* Grün gefärbte Pastillen, die Menthol, Ol. Eucalypti, Gummi arab., Sacchar. enthalten. *A.* Bei Bronchialkatarrh.

H. Apotheker R. Mügge, Saarbrücken.

Lyrgol. *Z. E.* L. A. Auszüge von Rorella, Thymus, Derivate des Brenzkatechins und aromatische Bestandteile, eine dunkle Flüssigkeit von angenehmem Geschmack. *A.* Bei Bronchialkatarrh, Husten und Asthma. *D.* Täglich 3mal 1 Teelöffel.

H. Kronen-Apotheke, Dresden-N.

Lysaldin. *Z. E.* Eine aus Carragheenmoos hergestellte farb- und geruchlose, schleimige Creme, die 20% Sagrotan enthält. *A.* Als Prophylaktikum gegen Geschlechtskrankheiten.

H. Schülke & Mayr, A.-G., Lysolfabrik, Hamburg 39.

Lysan (früher Lyptol genannt). *Z. E.* Angenehm riechende, mit Wasser, Glyzerin und Alkohol klar mischbare Flüssigkeit. Soll durch Einwirkung von HCOH auf gewisse Terpene bzw. Eukalyptol, Menthol, Eugenol und Lösen des Reaktionsproduktes in Wasser-Alkohol dargestellt sein, außerdem soll noch Seife zugesetzt sein. *A.* Als Antiseptikum und Desinfiziens für Wunden, Hände und Instrumente. *D.* Zu Spülungen 0,5–1%ig, zur Desinfektion 2–10%ig.

H. Viktoria-Apotheke, Berlin SW, Friedrichstraße 19.

Lysana-Katarrhpastillen Apotheker Przybilski. *Z. E.* Rotbraune Tabletten zu etwa 0,55 g, Geschmack süß, etwas kratzend. Enthalten je 0,0112 g Stib. sulfurat. aurantiac., 0,05 g Terpinhydrat, 0,0015 g Chinaalkaloid, 0,001 g Morphin und anscheinend etwas Tolubalsam. *A.* Bei Katarrh. *D.* 2–3stündlich 1, vor dem Schlafengehen 2 Tabletten.

H. Berg- und Garnison-Apotheke, Neiße.

Lysargin. *Z. E.* Ein in stahlblauen glänzenden Lamellen erhältliches Argent. colloidale. Es löst sich leicht und schnell mit gelbbrauner Farbe in Wasser. *A.* Als Desinfiziens, in der Chirurgie, Dermatologie, Ophthalmologie; bei Scharlach, Diphtherie usw. *D.* Streupulver, Umschläge, Suppositorien, Einreibungen, Injektionen, innerlich als Lösung oder Pillen. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Lysartoran. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Vorbeugungsmittel bei Arterienverkalkung.

H. Liebrecht Müller, Chem.-pharm. Fabrik, Oberweißbach (Thüringen).

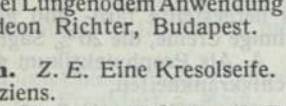
Lysasthmin (Glanduitrin-Tonogen). *Z.* 1 ccm = 0,1 frisches Infundibu-

lum der Hypophyse + 0,5 g Tonogen suprarenale. *A.* Für subkutane und intravenöse Injektionen geeignet, soll es bei schweren Asthmaanfällen, ferner bei kardialer und nephritischer Dyspnöe sowie bei Lungenödem Anwendung finden. *H.* Gedeon Richter, Budapest.

Lysavon. *Z. E.* Eine Kresolseife. *A.* Als Desinfiziens.
Bezug: Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgassse 10.

Lysept. *Z.* Liq. Formaldehyd. comp. *A.* Fast geruchloses Desinfektionsmittel. *H.* Fabrik pharm. und kosmet. Präparate „Parfa" Berlin-Steglitz, Kissinger Str. 11.

Lysidin. *Z. E.*



Äthylenäthenyldiamin. Farblose hygroskopische Nadeln. Leicht löslich in Wasser und Alkohol. F. P. 105—106°. In 50%iger wäßriger Lösung im Handel. *A.* Gegen Gicht. *D.* 1, 2, 3—5 g täglich = 2—10 ccm der Lösung. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Lysidin bitartaricum. *Z. E.* $C_4H_8N_2 \cdot C_4H_6O_6$, saures weinsaures Äthylenäthenyldiamin, weiße Kristalle, F. P. 193—194°, löslich in 4 Teilen Wasser mit saurer Reaktion. *A.* Bei allen Formen der harnsauren Diathese: bei Gicht, Nieren- und Blasensteinen, starkem Sedimentum lateritium. *D.* 2,5—14 g je nach Heftigkeit des Anfalles, vorteilhaft in kohlensaurem Mineralwasser. *B.* 1,4 g Lysidinbitartrat = 0,5 g der freien Base. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Lysikal. *Z. E.* Eine Kreuznacher Kalksole mit 11,5% natürlichem Quell-Chlorkalzium und 0,157% Quell-Chlorstrontium. *A.* In der Kalktherapie, bei Hunger-Osteopathien. *D.* Erwachsene 2mal täglich 10 ccm in Suppe oder mit reichlich Wasser verdünnt zum Essen. Kinder 2mal täglich 5 ccm in Suppe oder Brei. *H.* Dr. Aschoffs Laboratorium, Bad Kreuznach, Kurhausstraße 1.

Lysine Nr. I. *Z. E.* Klare, fast farblose, schwach aromatisch riechende Flüssigkeit von schwach saurer Reaktion. Zinkchlorid 7,5%, Natriumchlorid 19,2%, Eisen 0,2%, Formaldehyd 0,33%. (Reichsinstitut f. pharmako-therapeutische Untersuchungen zu Leiden in Holland.) *A.* Als Desinfektionsmittel für landwirtschaftliche und industrielle Zwecke.
H. Lysine-Comp., Woensdrecht (Holland).

Lysine 4 B. *Z. E.* L. A. hellgelbe Flüssigkeit von schwach säuerlichem Geschmack und stark saurer Reaktion auf Kongopapier. Zinkchlorid 2,4%, Natriumchlorid 23%, Salzsäure 0,4%, Formaldehyd 0,23%, Glyzerin kleine Mengen. *A.* Bei Durchfall, typhösem Fieber, Rachenkatarrh, Grippe, Zahn- und Zahnfleischkrankheiten und als Prophylaktikum. (Nach Reichsinstitut f. pharmako-therapeutische Untersuchungen zu Leiden in Holland.)
H. Lysine-Comp., Woensdrecht (Holland).

Lysitol. *Z. E.* Ähnlich Liq. Cresoli saponat.
H. S. L. Rößler, Prag.

Lysochlor. *Z.* Eine mit Azeton-Alkohol hergestellte Lösung von p-Chlor-m-Kresol. *A.* Als Antiseptikum.
H. Schülke & Mayr, A.-G., Lysolfabrik, Hamburg 39, Moorfuhrtweg 13/15.

Lysoclor. *Z. E.* Seifenlösung halogenierter Kohlenwasserstoffe. *A.* Als Räudemittel. *D.* 5—30%ige Mischung mit Wasser.
H. Schülke & Mayr, A.-G., Lysolfabrik, Hamburg 39, Moorfuhrtweg 13/15.

Lysocresol. *Z. E.* Liquor Cresoli saponat. *A.* Als Desinfiziens.
H. Franz Zmerzlikar, Chem. Fabrik, Deutsch-Wagram b. Wien.

Lysoform. *Z.* Formaldehydhaltige verflüssigte Kaliseife. *A.* Als Desinfektionsmittel. *D.* 1%ig für Spülungen, 3%ig für Wände, Wäsche, Instrumente, 4%ig für Aborte.
H. Lysoform-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 57.

Lysokolikon. *Z. E.* Nach Zernik im wesentlichen eine mit Methylviolett gefärbte 5%ige Bleiazetatlösung mit etwas Kalmus oder Wermut. *A.* Gegen Gicht, Verstopfung und Harnverhaltung der Pferde, bei Trommelsucht des Rindviehs.
H. O. Brauße, Chem.-pharm. Laboratorium, Belgern a. Elbe.

Lysol (Schutzmarke). *Z. E.* Lösung von Kresolen in einer Fettseife. Hellbraune, ölige Flüssigkeit, riecht nach Kresol; leicht löslich in Wasser, Alkohol, Glyzerin, Chloroform. *A.* Zur Wundbehandlung, in der Geburtshilfe, Hände- und Instrumentendesinfektion von Räumen, Möbeln usw.; auch zur Bekämpfung von Pflanzenschädlingen. *D.* 1—5%ige wäßrige Lösungen.
H. Schülke & Mayr, A.-G., Lysolfabrik, Hamburg 39, Moorfuhrtweg 13/15.

Lysolate. *Z. E.* Ist l. A. die in England übliche Bezeichnung für ein Kresoldesinfiziens in Tablettenform, bei dem die Verfestigung des Kresols durch Salze und Ester der Stearinsäure bewirkt wird, die in Wasser leicht löslich sind.

Lysolide. *Z. E.* Ein festes Lysolpräparat.
H. John Bell & Croyden, London.

Lysolpillen Dr. Zinsser. *Z.* Bestehen angeblich aus 2,5 Teilen Lysol und je 5 Teilen Ferrolaktat, Magnesia und Süßholz; nach Kochs: 43,2% Dragiermasse, 40,1% Süßholzpulver und Extraktivstoffe, 12,2% Lysol, 2,6% Eisenlaktat und 1,9% gebrannte Magnesia. *A.* Bei abnormer Darmgärung, auch bei Anämie und harnsaurer Diathese.

Lysolvol. *Z. E.* Lösung von Kohlenwasserstoffen in Seifen. *A.* Als Wasch- und Reinigungsmittel für Eisenbahnwagen und ölige Maschinenteile. *D.* 5 bis 10%ig.
H. Schülke & Mayr, A.-G., Lysolfabrik, Hamburg 39, Moorfuhrtweg 13/15.

Lysomenth, siehe Naseninhalation Simplex.

Lysomol. *Z. E.* Flüssige Formaldehydseife.
H. A. J. Hendrix, Antwerpen.

Lysopast. *Z. E.* Eine gelatinöse Paste mit 90% Lysol, in Zinntuben im Handel. *A.* Als Desinfiziens, Antiseptikum.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

Lysoval. *Z. E.* Eine Kresolseife. *A.* Als Desinfektionsmittel.
Bezug: Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Lyssia-Harntee. *Z.* L. A. Bacc. Junip., Fol. Uv. urs., Rad. Ononid., Rad. Liquir., Rad. Levist., Herb. Hyperici., Cort. Frangul., Rhiz. Gramin., Hexamethylentetramin. *A.* Bei Blasenerkrankungen, Blasen- und Harnkatarrh und ähnlichen Leiden, welche sich durch Unregelmäßigkeiten und Schwierigkeit im Harnlassen äußern. *D.* Ein gestrichener Eßlöffel voll des Tees mit kaltem Wasser anzusetzen und zu kochen. Nach dem Erkalten durchseihen und mit etwas Zucker versüßen. 3 bis 4 Tassen pro Tag.
H. Chem.-pharm. Produkte, Wiesbaden, Walkmühlstraße 26/28.

Lyssia-Pulver. *Z.* L. A. Calc. glycerinophosph. 40, Ferr. glyc. phosph. 50, Ferr. lact. 20, Ac. citr. 10, Magnes. peroxyd. 100, Pepsin 120, Magn. usta 25, Magn. carbon. 50, Bism. subnitr. 30, Natr. bicarb. 10, Natr. sulfuric. sicc. 250, Sulf. dep. 100, Amyl. 100, Ol. Menth. pip. 5, Kal.-Natr. tartaric. 10, Tart. dep. 50. *A.* Bei Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden.
H. Chem.-pharm. Produkte, Wiesbaden, Walkmühlstraße 26/28.

Lyssia-Regulierungstee. *Z.* L. A. Fol. Senn., Cort. Frangul., Flor. Malvae, Rhiz. Gramin., Fruct. Carvi, Fruct. Foenicul., Rad. Sarsaparill., Rad. Liquir., Rhiz. Zingib., Fol. Salviae. *A.* Als Blutreinigungsmittel.
H. Chem.-pharm. Produkte, Wiesbaden, Walkmühlstraße 26/28.

Lyssia-Salbe. *Z.* L. A. Zinc. oxyd., Amyl. aa 250, Vaselin. flav. 500, Naftalan 250, Balsam. peruv. 75, Dioxychinolinsulf. 4, Extr. Hamam. fluid. 30, Ol. Cacao 30, Bism. oxyjod. 10, Ad. Lan. 50. *A.* Bei Flechten, Hautausschlägen, Hämorrhoiden.
H. Chem.-pharm. Produkte, Wiesbaden, Walkmühlstraße 26/28.

Lystolysat. *Z. E.* Ist ein von Professor Tuschnon vom Veterinär-Institut in Kasan erfundenes Präparat zur Hebung der Vitalität.

Lysulfol. *Z. E.* Dickflüssige, wasserlösliche Schwefelverbindung des Lysols mit 10% Schwefel. *A.* Gegen Hautkrankheiten. *D.* Rein oder mit Glyzerin; abends einreiben, früh abwaschen.
H. Schülke & Mayr, A.-G., Lysolfabrik, Hamburg 39, Moorfuhrtweg 13/15.

Lytasan. *E.* L. A. ein vorzügliches biochemisches Universal-Heil- und Vorbeugungsmittel. *A.* Gegen Maul- und Klauenseuche.
H. Tierarzneimittelfabrik Veterinaria, Rostock (Mecklenburg), Beguinenberg 30.

Lytinol. *Z. E.* Jodunterjodsaures Natron, Dioxybenzolaluminium. Äußerlich in 10—20%iger Lösung in Originalflaschen mit etwa 175 g Inhalt. *A.* In der Urologie, Gynäkologie und Oto-Rhino-Laryngologie.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Lytinum. *Z. E.* Äußerlich anzuwendendes Präparat, das in 78%igem Weingeist Auszüge einheimischer und tropischer Balsamgewächse enthält. *A.* Bei Schädigungen der Haut, auch zur Linderung von nervösen und rheumatischen Beschwerden.
H. Institut für Sauerstoff-Heilverfahren Friedrich Theuerkauf G. m. b. H., Berlin-Nowawes, Friedrich-Kirchplatz 21.

Lytophan. *Z. E.* Phenylchinolindikarbonsäure, $CO_2H \cdot C_9H_5NC_6H_4 \cdot CO_2H$, ausgestattet mit Harnsäure eliminierenden Eigenschaften; enthält eine Karboxylgruppe mehr als Atophan und ist weniger giftig als dieses. *A.* Gegen Gicht, Rheumatismus, Neuralgie, Migräne, chronischen Gelenkrheumatismus. *D.* 3mal täglich 2—3 Tabletten in Wasser zerfallen einzunehmen.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstr. 170/71.

Lytussin. *Z. E.* Angegeben als verseiftes Guajakol, das außerdem in starker Konzentration Menthol, Kampfer und mehrere andere Mittel enthält. *A.* Gegen Tuberkulose durch Verreibung einer bestimmten Menge (1,7 g = 1 Meßglas) auf der Haut, während mindestens 8—10 Minuten Dauer.
H. F. Reichelt, G. m. b. H., Breslau V.

Lyxyl. *Z. E.* Ein dem Lysol ähnliches Präparat, das statt der Kresole Methylkresole enthält. *A.* Als Desinfektionsmittel. *D.* In 1%igen Lösungen.
H. Fabrik hygien.-chem. Produkte, Schülke & Mayr Nachflg. Dr. Raupenstrauch, Wien.

M

M 27, siehe Sequietan.

Macafena. *Z.* Ein Nährsalzkaffee. *A.* Als Kaffee-Ersatz.
H. Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg.

Maceratio renalina Porci. *Z.* Breiartig zerriebene, ganz frische Schweinsniere, wird mit Kochsalzlösung 7,5:1000 an möglichst kaltem Orte mazeriert. *A.* Die geklärte Flüssigkeit wird gegen Nephritis eingenommen. *D.* Eine Niere = 300 g Lösung, in 3 Dosen zu nehmen.

Mach's allein. *Z.* Enthält nach Pardeller 17,4% wasserfreie Seife, 65% wasserfreie Soda, 8% Natriumperborat, 9,9% Wasser; nach Benz etwa 20% Seife, 45,6% Soda, 29,5% Wasser, etwas freies Alkali, etwas Borax. *A.* Als Wasch- und Bleichmittel.
H. Chem. Fabrik Düsseldorf, A.-G., Düsseldorf.

Maciin-Pastillen. *Z.* Enthalten milchsaures Eisen, salzsaures Chinin, zitronensaures Kali, schwefelsaures Natron und Guajakharz. *A.* Gegen Fettsucht und als Blutreinigungsmittel.
H. Apotheker H. Kracht, Rath-Düsseldorf.

Macisti. Handelsbezeichnung für eine Reihe von pharmazeutischen Zubereitungen, wie Hoffmannstropfen, Baldriantropfen, Magenessenz.
H. Otto & Dr. Omarch, G. m. b. H., Chem. Fabrik, Grettstadt (Unterfranken).

Mackein. *Z. E.* Kaltwasserlösliches Bindemittel. *A.* Für Farben.
H. Vereinigte Farben- und Lackfabriken, Straßburg-Rheinhafen.

Maclurin. *Z.* Gerbsäure aus dem Holze von Morus tinctoria. *A.* Als Farbstoff.

Macremal. *Z. E.* Überfettete cremeartige Salbe mit 80% Wassergehalt. Gelblichweiße zarte Salbe. *A.* Als kühlende Creme und besonders als Massagecreme.
H. Dr. Fresenius, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main.

Macrotin, siehe Cimicifugin.

Maculanin. *Z. E.* Farblose, klebrige, gallertartige Masse von alkalischer Reaktion, aus Reisstärke mit Kalilauge erhalten. *A.* Zur Beseitigung von Naevi; als mildes Ätzmittel.

Madagam. *Z. E.* Ist l. U. des Chemischen Untersuchungsamtes Dessau eine Formaldehydseifenlösung, die in 100 Teilen etwa 30 Teile der offizinellen Formaldehydlösung enthält. *A.* Bei allen Erkrankungen, die mit Magen und Darm zusammenhängen, in der Human- sowie in der Veterinärmedizin.
H. Madagam Chem. Laboratorium Karl Herrmann, Bad Freienwalde a. O., Brunnenstraße 10a.

Madaretten. *Z. E.* Tabletten aus Bierhefe, mit dem „klinisch erprobten und bewährten Dihydrooxyphtalophenon" (Phenolphthalein). *A.* Als Abführmittel. *D.* Abends vor dem Schlafengehen 1 bis 2 Madaretten.
H. Dr. J. Keßler, Elberfeld, Hirsch-Apotheke, Kipdorf 18.

Madenwurm-Salbe, siehe Ungt. contra oxyures Leo.

Madenwurm - Tabletten, siehe Tablettae contra oxyures Leo.

Mafalda - Kiefernadel - Badeessenz. *Z. E.* Fluoreszierende alkoholische Lösung ätherischer Öle, wasserlöslich, stark nach Koniferen riechend. In Flaschen mit Teilstrichen für 10—12 Bäder. *A.* Bei Nervenschwäche und Nervenleiden.
H. Laboratorium Mafalda, Hannover, Mittelstraße 9.

Mafalda-Kiefernadel-Badesalz. *Z.E.* Nicht angegeben. Ein gelbliches Pulver in Glasröhrchen, in Wasser leicht löslich und fluoreszierend. Stark nach Koniferenölen riechend. Ein Karton enthält 10 Bäder. *A.* Bei Nervenschwäche und Nervenleiden. *D.* 1 Röhrchen auf 1 Vollbad.
H. Laboratorium Mafalda, Hannover, Mittelstraße 9.

Mafalda-Kohlensäure-Bad. *Z. E.* Nicht angegeben. Soll l. A. ohne besondere Merkmale sein. Packungen für je 1 Vollbad. *A.* Bei Nerven- und Blutzirkulationsstörungen.
H. Laboratorium Mafalda, Hannover, Mittelstraße 9.

Mafalda-Sauerstoff-Bad. *Z. E.* Nicht angegeben. Soll bei Auflösung und Entwicklung nicht verfärben, sondern klar bleiben. Packungen für je 1 Vollbad. *A.* Bei Nerven- und Blutzirkulationsstörungen sowie bei Hautleiden.
H. Laboratorium Mafalda, Hannover, Mittelstraße 9.

Mafalda-Schwefel-Bad. *Z. E.* L. A. eine balsamische Schwefel- und Fichtennadel-Komposition. Flaschen für je 5 Vollbäder oder lose pro Kilo auf 1 Vollbad ca. 50 g. *A.* Bei Hautleiden.
H. Laboratorium Mafalda, Hannover, Mittelstraße 9.

Maffee. *Z. E.* L. A. des Herstellers Fol. Sennae, Rhiz. Rhei, Cortex Rhamni. pursh., Aloe cap., Magn. sulf., in Tabletten zu 0,75 g. *A.* Als Abführmittel. *D.* Erwachsene 2 Tabletten. *B.* In Gläsern zu 14 und 42 Tabletten.
H. Togalwerk, Gerhard F. Schmidt, G. m. b. H., München, Ismaningerstr. 105.

Mafura. *Z.* Vegetabilischer Talg aus den Kernen von Trichilia emetica (Mafureira oleifera), festes gelbes Fett, F. P. 42°. *A.* Zur Seifenfabrikation.

Magalia-Präparate.

Magalia II (Sänger & Co.). *Z.* Angegebene Bestandteile: Extr. Gentian., Extr. Hamamel., Extr. Juniperi, Extr. Cascarill., Sacchar., Aq. dest. In der rotbraunen, neutralen Flüssigkeit wurden, abgesehen von Pflanzenextraktivstoffen, nachgewiesen: Kaliumbromid, geringe Mengen Formaldehyd, geringe Mengen Chrom (anscheinend Kaliumchromat), sehr geringe Mengen Arsen.

Magalia IV (Krahes Labor.). *Z.* Angegebene Bestandteile: Extr. Bucco, Extr. Gentian., Extr. Colombo, Extr. Juniperi, Kal. bicarb., Sirupus simplex, Antitoxinal, Aq. dest. Neben Pflanzenextraktivstoffen wurden nachgewiesen: Kaliumbromid, geringe Mengen Chrom, Formaldehyd und Arsen.

Magalia VI (Krahes Labor.). *Z.* Angegebene Bestandteile: Extr. Gentian., Extr. Colombo, Extr. Juniperi, Extr. Hamamel., Antitoxinal, Kal. bicarb., Aq. dest. Nachgewiesen wurden neben Pflanzenextraktivstoffen: Kaliumbromid, geringe Mengen Formaldehyd und Arsen.

Magalia VII (Krahes Labor.). *Z.* Angegebene Bestandteile: Extr. Bucco, Extr. Colombo, Extr. Juniperi, Extr. Gentian., Antitoxinal, Sirupus simplex, Aq. dest. Neben Pflanzenextraktivstoffen waren Kaliumbromid sowie geringe Mengen Chrom, Formaldehyd und Arsen nachweisbar.

Magalia S (Sänger & Co.). *Z.* Angegebene Bestandteile: Extr. Gentian., Extr. Juniperi, Extr. Cascarill., Extr. Colombo, Fol. Bucco, Lign. Sassafras, Kal. bicarbon., Formaldehyd, Acidum chromicum pur. Neben Pflanzenextraktivstoffen waren Kaliumbromid sowie geringe Mengen Chrom, Formaldehyd und Arsen nachweisbar.

Magalia T (Sänger & Co.). *Z.* Angegebene Bestandteile: Extr. Liquirit., Extr. Gentian., Extr. Hamamelid., Extr. Cascarill., Lign. Sassafras, Fol. Bucco, Kal. bicarbon., Kal. bromat., Formaldehyd, Acid. chromic. pur. Neben Pflanzenextraktivstoffen waren Kaliumbromid, sowie geringe Mengen Chrom, Formaldehyd und Arsen nachweisbar.

Danach zeigen die sämtlichen Magalia-Medizinen weitgehende Übereinstimmung. Es handelt sich um Pflanzenauszüge von fast gleichem Aussehen und Geschmack, die mit Kaliumbromid, mit geringen Mengen Formaldehyd und Arsen mit einer Ausnahme (VI) auch mit etwas Kaliumchromat oder Chromsäure versetzt sind. Der hohe Gehalt der Asche an Kaliumkarbonat läßt außerdem darauf schließen, daß die Präparate, mit Ausnahme von VII, auch einen Zusatz von Kaliumkarbonat oder -bikarbonat erhalten haben. Das in einigen Fällen als Bestandteil angegebene Antitoxinal soll u. a. Blausäure enthalten, die aber „für den menschlichen Körper entgiftet ist". Blausäure konnte jedoch in keinem Falle nachgewiesen werden. Da Blausäure

Magalia-Präparate:

mit Formaldehyd ein Kondensationsprodukt liefert und da die Magalia-Medizinen — wenn auch nur in geringer Menge — sämtlich freien Formaldehyd enthalten, so besteht allerdings die Möglichkeit, daß eine solche Umsetzung (Entgiftung für den menschlichen Körper) stattgefunden hat.

Magalia-Salbe. *Z. E.* Ol. Cacao, Ol. Eucalypti, Ol. Caryophyllor., Ol. Sesami, Ol. Cocos, Cera flava, Colophonium, Acid. boric., Acid. tannicum, Antitoxinal. War eine schwach nach Nelkenöl und Eukalyptusöl riechende Salbe, die im wesentlichen aus unverseifbaren Stoffen (Vaseline), etwas Harz und Wachs bestand und geringe Mengen Borsäure enthielt. *A.* Für Wunden, Geschwüre, Rücken- und Brustschmerzen, Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoiden, Frostbeulen, Beinschäden, Lupus, Flechten usw.

Magalia-Zäpfchen. *Z. E.* Ol. Cacao, Extr. fol. Eucalypt., Acid. tannic., Acid. boric., Antitoxinal, Extr. Hamamel. Waren 1,5 g schwere Zäpfchen aus Kakaobutter, in denen lediglich Borsäure ermittelt werden konnte. *A.* Für Gebärmuttergeschwüre und Hämorrhoiden.

Magalia-Präparate sind nach C. Griebel Pflanzenauszüge mit KBr, Formaldehyd, As, K-Salzen, Kondensationsprodukte von HCN mit Formaldehyd, teils auch K_2CrO_4. Magalia-Salbe enthielt nach Griebel neben Vaseline etwas Harz und Wachs H_3BO_3; in Magalia-Zäpfchen aus Kakaobutter wurde nur H_3BO_3 nachgewiesen.

H. Wilhelm Sänger & Co., G. m. b. H., bzw. Krahes Laboratorium, Frankfurt a. Main.

Magatrop-Pulver. *Z. E.* Enthält l. A. Codein. phosphor., Extr. Bellad., Phenazetin, Natr. citric., Magnes. superoxydat. In Schachteln zu 50 g im Handel. *A.* Als Stomachikum bei Magenneurosen und Katarrhen, dyspeptischen Beschwerden, die mit Hyperchlorhydrie verbunden sind. *D.* 2–3mal täglich einen gestrichenen Teelöffel voll 1½–2 Stunden nach dem Essen in Wasser gelöst.
H. Dr. Alb. Bernard Nachfolger, Einhorn-Apotheke, Berlin C 19, Kurstraße 34/35.

Magatrop-Tabletten. *Z. E.* 1 g Magnesiumsuperoxyd. puriss. + Atropin sulf. 0,0004 g in jeder Tablette. Weiße, geruch- und geschmacklose Tabletten. *A.* Als Prophylaktikum gegen Magen- und Darmgeschwüre, bei nervösen Dyspepsien mit abnorm gesteigerter Salzsäuresekretion, Obstipationen atonischer und spastischer Natur. *D.* 3mal täglich 1 Tablette.
H. Dr. H. Müller & Co., Berlin C 19.

Magen-Darm-Tabletten Sawade's, siehe Sawade's Magen-Darm-Tabletten.

Magenelixir Budde. *Z.* Enthält nach U.-A. Chemnitz mit Sicherheit Absinth, Pomeranze, Angelika, sehr wahrscheinlich Baldrian, Kalmus, Enzian.
H. Th. Budde, Inh.: M. Hayn, Apotheker, Alt-Reichenau (Schlesien).

Magen-Elixir Dr. med. Hey's. *Z.* Herb. Millefol. 5, Flor. Arnic. 3, Fol. Menth. pip. 2, Cort. Condur. 4, Rhiz. Torment. 3, Rad. Angel. 2, Rad. Gent. mont. 5, Rad. Valer. vulg. 2, Fruct. Carv. 3, Fruct. Anis. 3, Fruct. Junip. 5, mac. per dies tres c. mixt. parat. e glycerino 6, Alcoh. 40 et aqu. q. s. ut. reman. collat. 120, Tam. affund. resid. aqu. fervid. 120 et extr. denuo per hor. XII. Liquores obtent. mixe colando dep. et adde Tinct. cort. Aurant. 10, Tinct. Cinnam. ceyl. 10, Sir. simpl. ad 200. *A.* Bei Magenerkrankungen. *D.* Erwachsene nehmen ½ Stunde vor den Mahlzeiten ½–1 Eßlöffel voll, Kinder entsprechend weniger; in schweren Fällen stündlich 1 Teelöffel voll.
H. Dr. Friedrich Hey, Fabrik pharm. Präparate, Bückeburg.

Magenfreund, Tiroler Alpenkräuter-. *Z. E.* L. A. versüßte Tinktur aus Melissen, Hagebutten, Holunder, Koriander, Pfefferminze, Rhabarber, Wacholder, Enzian und Alpenwermut. Angenehm riechender und schmeckender, aromatischer Likör. *A.* Als anregender, Verdauung fördernder Magenbitter.
H. Einsiedler-Werke, Kufstein, Tirol (Österreich) und Oberaudorf a. Inn (Bayern).

Magengeist Balsamivera, siehe Balsamivera-Präparate.

Magengold. *Z. E.* Ist l. A. Magnesiumsuperoxyd, Natriumbikarbonat, Pflanzenpulver. Weißes, leichtes Pulver. *A.* Bei Magen- und Darmunstimmigkeiten, wie Blähungen, Verstopfungen.
H. Apotheker K. Gissinger, Ründeroth.

Magenheil Petrus Hombach. *Z.* Tabletten aus Zucker 0,40, Tragant 0,22,

Zitronensäure 0,2, Zitronenöl 0,2, Krokus 0,1, Ebereschensaft 0,15, Kirschsaft 0,16, Fenchel, Helenwurzel, Kalmuswurzel je 0,3. *A.* Bei Magenleiden und zur Steigerung des Appetits.
H. Fabrik chem. Präparate, Petrus Hombach, Köln a. Rh., Mainzer Str. 22.

Magenkaupastillen Dr. Bergmann (Tabl. stomach. antacid.). Neuer Name für die Kautabletten Bergmann (siehe diese). *H.* Krewel & Co., G.m.b.H., Köln a. Rhein.

Magenpillen, Dr. Sprangers (auch Dr. Sprangers Abführpillen genannt). *Z. E.* Enthalten l. A. „Aloe 3,75, Wermut 0,38, Enzian 0,75, Rhabarber 0,37, Kaskarill 1,50. 0,75 obiger Masse für pil. 50 zu 0,15". *A.* Gegen schlechte Verdauung. *D.* 1—2 Pillen abends oder morgens.
H. Dr. Sprangers Ww., Neubrandenburg (Mecklenburg).

Magenpulver Apotheker Boom. *Z. E.* Enthält basisches Wismutnitrat, Magnesium und Kalziumkarbonat.
H. A. M. Boom, Arnhem (Holland), Karel van Geldernstraat 24.

Magenpulver Dr. Assmanns. *Z. E.* Enthält Natr. sulf. und Kal.-Magnes.-Salze in Verbindung mit Fermenten. Weißes, in Wasser lösliches Pulver. *A.* Gegen Verdauungsstörungen. *D.* 3mal täglich 1 Kaffeelöffel in Flüssigkeit gelöst.
H. Löwen-Apotheke, Mainz, Am Markt.

Magenpulver Barella, siehe Barellas Magenpulver.

Magenpulver Dr. Grünewalds. *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. ein geruchloses, weißes Pulver von schwach salzigem Geschmack. Wasserlöslich. *A.* Bei Magenübersäuerung, Magenleiden. *D.* Für Erwachsene und Kinder ½ kaffeelöffelweise.
H. Dr. Richard Grünewald, Chemisch-bakteriolog. Prüfungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel, Baden-Baden.

Magenpulver Pristley, siehe Pristley-Magenpulver.

Magenpulver Schobre I, Magenpulver Schobre II, siehe unter Schobre.

Magenreinigungs- und Verdauungspillen Marke „Einsiedler Treutler", siehe Pater Antoniopillen.

Magensaft (Succ. stomach. Freund und Redlich). *Z.* Vom Hunde gewonnener Magensaft. *A.* Bei Achylia gastrica, Anazidität und Subazidität des Magens. *D.* 3mal täglich vor dem Essen 1 Eßlöffel voll.

Magensalz Dr. Bernard's. *Z.* Enthält l. A. Bismut. subn., Sal. Carol., Magn. carb., Tartar. dep., Natr. bicarb. *A.* Bei Magen- und Darmkatarrh und deren Folgen, wie Überfluß an Magensäure, Appetitlosigkeit, Magendruck usw.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW 19.

Magensalz-Pulver Maradium, siehe Maradium-Präparate.

Magensalz, Tiroler, Speise- und Verdauungspulver. *Z. E.* L. A. Ammon. chlorat., Bismut. subnitric., Kal. tartaric., Natr. bicarb., -chlorat., Pepsin germ., Tartar. natronat., Natr. Ammon. citric. Weißes, geruchloses Pulver von schwach salzigem Geschmack. *A.* Zur Erhaltung und Wiederherstellung der regulären Magen- und Darmtätigkeit.
H. Einsiedler-Werke, Kufstein, Tirol (Österreich) und Oberaudorf a. Inn (Bayern).

Magentabletten. *Z. E.* Enthalten ein Wismutsalz, Natriumbikarbonat, Aloebestandteile und Stärke. Bei einer früheren Analyse bestanden die Tabletten hauptsächlich aus Natriumbikarbonat.
H. Mynhardt, Zeist.

Magen-Tabletten Engelhard. *Z.* Bestehen aus basischem Wismutnitrat, Rhabarber, Natriumbikarbonat und Ingwer.
A. Als Magenmittel.
H. Karl Engelhard, Fabrik pharm. Präparate, Frankfurt a. Main.

Magen-Tee. *Z.* Enthält l. A. als Bestandteile: Achillea millefol., Gentiana, Trifol. arv., Car. carvi, Apium petrosel., Angel. archangelic. *A.* Bei akuten Magenleiden und Magenbeschwerden. *D.* Man schütte einen Teelöffel voll Magen-Tee in eine Tasse kochendes Wasser und lasse den Tee dann noch ½—1 Minute lang kochen. Will man eine mildere Wirkung erzielen, dann übergieße man einen Teelöffel Magen-Tee mit einer Tasse kochenden Wassers und lasse dann 1—2 Minuten lang ziehen. 1—2 Tassen im Tag.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Magentee P. Fritz. *Z.* Hb. Violae tricolor., Rad. Gentian., Flor. Chamomill.,

Fruct. Junip., Rhiz. Graminis, Flor. Sambuci.
H. P. Fritz, Berlin.

Magentee, Tiroler Alpenkräuter-. *Z.* L. A. Gebirgsenzian, Bitterklee, Kardobenedikten, Meisterwurz, blühender Alpenwermut, Bittersüß, Engelsüß, Alantwurzel und Tausendgüldenkraut. *A.* Bei Funktionsstörungen der Verdauungsorgane.
H. Einsiedler-Werke, Kufstein, Tirol (Österreich) und Oberaudorf a. Inn (Bayern).

Magentropfen Apotheker Schuhs. *Z. E.* Stark sauer reagierende, rotbraune, trübe Flüssigkeit mit aromatischem Geruch, von saurem u. bitterem Geschmack. Enthält: Kalium, Natrium, Kalzium, Magnesium, Eisen, Mangan, Chlor, Schwefeltrioxyd und Phosphorpentoxyd sowie reichlich Salzsäure (nach dem Württemberg. Chem. L.-U.-A. in Stuttgart). *A.* Als Ersatz für Magenwein. *D.* 3mal täglich 20 Tropfen vor dem Essen in Wasser oder Wein.
H. Apotheker Schuh's homöopathisches Central-Laboratorium, Köln a. Rh.

Magentropfen Dr. Bastler, vegetabilische, siehe Vegetabilische Magentropfen Dr. Bastler.

Magentropfen Bradysche, siehe Bradysche Magentropfen.

Magentropfen Fabri, siehe Fabri-Präparate.

Magentropfen Dr. Sprangers. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Rhabarber, Galgantwurzel, Aloe, Kräuterauszügen und Spiritus. *A.* Als Abführmittel und bei sonstigen Magenverstimmungen. *D.* Je nach Bedarf 15—20 Tropfen.
H. Dr. Sprangers Ww., Fabrik pharm. Präparate, Neubrandenburg (Mecklenb.).

Magentropfen Stresowa. *Z.* Bestehen aus einem mit Kümmelöl versetzten alkohol- und zuckerhaltigen Auszuge aus Sennesblättern und Rhabarberwurzeln. *A.* Als Magen- und Abführmittel.
H. Stresow-Apotheke, Spandau.

Magentropfen, Tiroler Alpenkräuter-. *Z.* L. A. eine aus wild wachsenden Kräutern hergestellte Tinktur aus Bergminze, Enzian, Alant-, Engel- und Kalmuswurzeln, Tausendgüldenkraut, Wermut und Rhabarber. *A.* Als Magenmittel.
H. Einsiedler-Werke, Kufstein, Tirol (Österreich) und Oberaudorf a. Inn (Bay.).

Magen- und Blutreinigungspulver Böttger, siehe Böttgers Magen- und Blutreinigungspulver.

Magen- und Darm-Pillen I u. II, Dr. med. Amoen's, siehe Dr. med. Amoen's Magen-Darm-Pillen I u. II.

Magen- und Gallentee Ri-Wri, siehe „Ri-Wri"-Präparate.

Magen- und Lebertropfen Maradium, siehe Maradium-Präparate.

Magen- und Verdauungspulver Sagitta, siehe Sagitta-Präparate.

Magen- und Verdauungssalz Dr. Bufleb „Mir ist wohl". *Z.* Natriumbikarbonat in Oblatenkapseln von 1 g.
H. Dr. Bufleb, Leipzig.

Magenwein, siehe Nießens Magenwein.

Magenwein Bonum, Apotheker Schuh's, siehe Bonum Magenwein, Apotheker Schuh's.

Maggi's Fleischbrühwürfel. *Z. E.* L. A. in Würfelform gepreßte, in braunes Pergamentpapier verpackte Würfel aus Fleischextrakt, Fett, Gemüseauszügen, Salz und den nötigen Würzstoffen, dazu bestimmt, augenblicklich, nur durch Übergießen mit kochendem Wasser, wohlschmeckende Fleischbrühe zu Trink- und Kochzwecken zu liefern.
H. Maggi G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 102/104.

Maggi's Gekörnte Fleischbrühe. *Z.E.* L. A. wie Maggi's Fleischbrühwürfel, nur ist hier die Bouillon in Körnerform kondensiert. Besonders für Großverbraucher. *A.* Zur Herstellung von Fleischbrühe. *D.* 2 Teelöffel = etwa 15 g auf 1 Liter kochendes Wasser.
H. Maggi G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 102/104.

Maggi's Suppen in Würfeln. *Z. E.* Trockengemische, die l. A. alle zu einer vollständigen Suppe erforderlichen Zutaten (Eiweiß, Kohlenhydrate, Fette, Kochsalz, Gemüse, Gewürze und Extraktivstoffe) enthalten. In ungefähr 30 Sorten im Handel, darunter eine Reihe speziell für Kranke geeignete. *A.* Nahrungsmittel. *D.* 1 Würfel ergibt 2 Teller Suppe. *B.* Auch lose in Beuteln zu 5 und 10 kg Inhalt für größere Küchenbetriebe.
H. Maggi G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 102/104.

Maggi's Würze. *Z. E.* L. A. durch Abbau von Eiweißstoffen gewonnene, mit Kochsalz, Auszügen aus Suppenkräutern, Gemüsen u. dgl. versetzte Lösung, die allen schwachen oder selbst nur mit Wasser zubereiteten Suppen, Soßen, Gemüsen, Salaten usw. durch einen kleinen Zusatz kräftigen, fleischbrühartigen Geschmack gibt, den Stoffwechsel fördert, Appetit und Verdauung anregt. *A.* Als Würze auch für Kranken- und Rekonvaleszentenkost (Stomachikum).
H. Maggi G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 102/104.

Maghreb. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* „Als Jugendhauch für blasse Wangen."
H. Helwaka Versandhaus, Fr. H. Meyer, Köln a. Rh.

Magisal. *Z.* Magnesiumazetylsalizylat, ein lösliches Aspirin. *A.* Gegen Rheumatismus.
H. W. Martindale, London W. 10, New Cavendish Str.

Magnalium. *Z.* Magnesium-Aluminiumlegierung mit 10—25 % Magnesium. *A.* An Stelle von Aluminium.

Magnesia, dibromierte, Dr. Scheermesser. *Z. E.* Form A: ein schwach rötliches Gemenge von Wismutsalizylat, Magnesiumsuperoxyd, Magnesiumbromid und etwas Zitronenöl. *A.* Als Universal-Magenpulver.
H. Löwen-Apotheke Dr. Scheermesser, Dessau.

Magnesin. *Z. E.* L. A. Thymus olpx., Bism. subn., Rhiz. Rhei pulv., Natr. bic., Natr. sulf. in hom. Trit. Ein weißlichgraues Pulver von angenehmem aromatischen Geschmack. *A.* Bei gastrischen Verdauungsstörungen, bei mangelhafter Resorption des Magens, gestörter Lebertätigkeit und deren Folgeerscheinungen. *D.* ½—1 Teelöffel voll. *B.* Im Handel in runden Schachteln zu etwa 130,0.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Magnesio-Bismutum oxygeniens, Wismol.

Magnesiumlicht. *Z. E.* L. A. reich an ultravioletten Strahlen. Ein derart wirksames Licht wird durch die Dornostrahlung (nach ihrem Entdecker Prof. Dorno, Davos) ausgesendet. Es wird nun möglich sein, in kleinen Räumen ein künstliches Klima zu schaffen. *A.* Bei tuberkulos erkrankten Gelenken.

Magnesium-Perhydrol. *Z. E.* Weißes unlösliches Pulver mit 15 und 25% chemisch reinem Magnesiumsuperoxyd. *A.* Bei gastrointestinalem Meteorismus, Blähungen, Flatulenz, Gärungsdyspepsien, Sodbrennen, Hyperazidität, Magenstauung, Magenkatarrh der Potatoren, habitueller Obstipation, harnsaurer Diathese, ferner als Abführmittel mit regelnder und allgemein tonischer Wirkung. *D.* Bei Verdauungsstörungen mehrmals täglich 0,5 bis 1,0 g, sonst ½—1 Teelöffel voll in Wasser ½ Stunde vor oder nach den Mahlzeiten. *B.* Auch in Tabletten zu 0,5 g.
H. E. Merck, Darmstadt.

Magnesium peroxydatum pur. Vierl. *Z.* Magnesiumsuperoxyd. *A.* Wird rein und mit Nährsalz, Malz, Malzeisen, Lithium, Milchzucker, Albumin- und Pepsinpräparaten, Schokolade usw. gemischt gegen die verschiedensten Krankheiten.
H. Institut für Sauerstoffheilverfahren, Dresden 3.

Magnesiumperoxyd Dr. Heisler. *Z. E.* $MgO \cdot MgO_2$, 15% oder 25% MgO_2-Gehalt. Weißes, leichtes Pulver, das in Wasser fast unlöslich ist und sich in verdünnten Säuren unter Bildung von Wasserstoffsuperoxyd löst. Auch im Magensaft wird Wasserstoffsuperoyxd abgespalten, welches einerseits antiseptische, anderseits oxydative Wirkungen im Magen und Darm entfaltet. Im Handel in Form von Pulvern oder Tabletten zu 0,25 g. *A.* Bei gastrointest. Meteorismus, Blähungen, Hyperazidität, übermäßiger Magendarmgärung. *D.* 2 Tabletten mehrmals täglich, ½ Stunde nach dem Essen.
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Magnesium phosphotartaricum, s. Abanon.

Magnesium-Sauerstoff-Präparat. *Z. E.* L. A. Magnesiumsuperoxyd.
H. Arthur Schlink, Berlin.

Magnetan. *Z. E.* L. A. Ferrolactat.
A. Gegen Blutarmut, Bleichsucht.
H. Chem.-physiol. Laboratorium, Oberapotheker Bartschat, Berlin-Wilmersdorf.

Magnobrol. *Z. E.* L. A. Magnesium-Brom-Amidoessigsäure von der Formel $MgBr_2 + CH_2(NH_2)COOH$ zur intramuskulären Injektion. *A.* Bei juckenden Dermatosen wie Ekzeme, Pruritus und bei allergischen Erkrankungen (Urticaria, Arzneiexantheme, Asthma, Heufieber). Als Magnobrol-Ampullen zu 10 ccm und

als Pulver Pulvis Magnobroli im Handel. *D.* 3 Tage lang je eine intramuskuläre Einspritzung und gleichzeitig 3mal täglich 1 Teelöffel voll Pulver nach dem Essen.
H. Chem. Fabrik Milkal, G. m. b. H., Hamburg 11.

Magnocid. *Z. E.* Ist basisches Magnesiumhypochlorit. Ein weißes, schwach nach unterchloriger Säure riechendes Pulver. Der Chlorgehalt beträgt 35%. Verwendet wird es als Magnocidwasser und als Magnocidaufschwemmung, Magnocidwasser wird durch Schütteln von etwa 25 g Magnocid mit 1 Liter Leitungswasser hergestellt und nach dem Absetzenlassen verwendet. Der Gehalt beträgt etwa 0,06% wirksames Chlor und behält diesen Chlorgehalt und damit seine desinfizierende Wirkung ungeschwächt bei. Die Magnocidaufschwemmung wird durch Schütteln von 1—2 g Magnocidpulver oder 1—2 Magnocidtabletten mit 1 Liter Leitungswasser hergestellt und ist ohne vorheriges Absetzenlassen sofort brauchbar. Sie enthält nach Hohlwein unmittelbar nach ihrer Herstellung 0,006% Chlor und tötet Staphylokokken selbst in eiweißhaltiger Flüssigkeit sofort ab. Die Aufschwemmung führt neben gelöster unterchloriger Säure, gelöstem und ungelöstem Magnesiumhydroxyd zahlreiche feinst verteilte Magnocidpartikelchen als reizlose und unschädliche Dauerabspalter von unterchloriger Säure mit sich, so daß eine konstante Desinfektionswirkung vorhanden ist. Die geringe Löslichkeit des Magnocids in Wasser bewirkt also, daß selbst bei überreichlichem Zusatz nie mehr als 0,057% Chlor entstehen. Eine Überdosierung ist somit ausgeschlossen.
A. Als chlorabspaltendes Desinfiziens.
H. E. Merck, Darmstadt.

Magnodat. *Z.* Magnesiumsuperoxyd.
A. Bei Magenstörungen, Flatulenz.
H. Chem. Fabrik, G. m. b. H., Coswig (Anhalt).

Magnol. *E.* Festes, stabiles, basisches Magn. hypochlorit, enthaltend 30% aktives Chlor. Es entwickelt mit überschüssigem doppeltkohlensaurem Natron in Gegenwart von Wasser unterchlorige Säure. *A.* Als ungiftiges, hoch wirksames Antiseptikum. *B.* Im Handel als Tabletten zur Bereitung aseptischer Lösungen und als Magnol-pulvis für die Rezeptur.
H. Chinoin, Fabrik chem.-pharm. Produkte, A.-G., Wien I und Ujpest b. Budapest.

Magnol. *Z. E.* L. A. 25%iges Magnesiumsuperoxyd mit 25% MgO_2 und 75% MgO. Geruch- und geschmackloses, weißes Pulver (sowie Tabletten zu 0,5 g). Unlöslich in Wasser. *A.* Bei Hyperazidität, Darmgärungen sowie als gelinde wirkendes Abführmittel. *D.* 0,25—1,5 g 2—3mal täglich.
H. Aktiebolaget Oxygenol, Stockholm.

Magnoliametall. *Z. E.* Legierung mit 78,27% Pb, 17,81% Sb, 3,88% Sn, 0,04% Cu.

Magnospirin-Balla. *Z. E.* 90% Azetylsalizylsäure und 10% Magnesium enthaltende Tabletten zu 0,5 g. *A.* Wie Azetylsalizylsäure.
H. Balla Sándor, Humia-Apotheke, Budapest.

Magnosterin. *Z. E.* Angegeben als Magnesiumoxychlorid $Mg \cdot (OCl)_2$ (?Hypochlorit) mit überschüssigem Magnesiumhydroxyd und einem Gehalt von 6—7% wirksamen Chlor. *A.* Zur Händedesinfektion.
H. Chinoin, Fabrik chem.-pharm. Produkte, A.-G., Wien I und Ujpest b. Budapest.

Magolan. *Z.* Aus den getrockneten Früchten von Lupinus arabicus, einer Leguminose des Sudans, gewonnen, enthält Kalziumanhydrooxydiaminphosphat. *A.* Gegen Diabetes mellitus. *B.* Pulver oder Pillen.
H. Apotheker O. Braemer, Berlin SW 11.

Magricin. *Z. E.* Ein Brausesalz, das die Bestandteile der Marienbader Salze enthält. *A.* Zu Entfettungskuren. *D.* 2 bis 3mal täglich 1 Eßlöffel in Wasser.
H. Vertriebsgesellsch. pharm. Präparate, Berlin.

Mahalles (Mochalles) Schwefelpräparate, siehe Schwefellauge und Schwefelseife Mochalle.

Maientau. Schönheitswasser.
H. Dr. med. Hans Jordan G. m. b. H., Kassel, Achenbachstraße 10.

Maiers Radikal-Anästhetikum, siehe Radikal-Anästhetikum Maier.

Maiköl. *Z. E.* Terpentinölersatz. *A.* Zum Reinigen der Walzen von Druckfarben.
H. Gustav Ruth, Chem. Fabrik, Wandsbek-Hamburg.

Mainzer Tropfen. *Z. E.* L. A. Schwefelleinöl 7,5, Tannenzapfen- und Terpentinöl 0,17. *A.* Zur Blutreinigung, Ablösung und gegen rauhen Hals täglich 3mal mit Zucker ½ Teelöffel (Kinder die Hälfte). Bei Verbrühungen ist möglichst viel von dem Balsam auf die verletzte Stelle zu gießen und muß darauf bleiben.
H. Emil Langbein & Co., Chem.-pharm. Fabrik, Mellenbach (Thüringen).

Mairol. *Z. E.* L. A. Phosphorsäure, Stickstoff und Kali enthaltender Pflanzendünger.
H. Gebrüder Maier, Heidenheim a. Brenz.

Maisin. *Z. E.* Aus getrocknetem und entfettetem Mais durch Amylalkohol extrahierter Eiweißkörper. Weißes, sehr feines Pulver, unlöslich in Wasser. *A.* In Frankreich vielfach zum Überziehen von Pillen. *B.* Vgl. Jodomaisin.
Bezug: H. Salle & Co., Paris, Rue Elzévir 4.

Maismon. *Z.* Entöltes Maismehl. *A.* Zu nahrhaften Speisen.
H. Stärkefabrik Hall, Schwäb.-Hall.

Maitee, Tiroler, siehe May-Kur-Tee, Tiroler.

Maiwuchs-Nerv-Branntwein. *Z. E.* Enthält l. A. in höchst konzentrierter Form die wirksamen Bestandteile aus den jungen Sprossen (sogenannter Maiwuchs) der Edeltanne. *A.* Bei Haarausfall, Nerven- und Muskelschwäche, Sehnenzerrungen, insbesondere zu Abreibungen usw.
H. P. Sünderhauf & Co., Berlin NO 18, Gr. Frankfurter Straße 89.

Maizena. *Z. E.* L. A. Stärke- oder Kraftmehl, das aus dem Maiskorn gewonnen wird. *A.* Zur Herstellung von Speisen aller Art, als Kindernahrung und Krankenkost.
H. Deutsche Maizena-Gesellschaft m.b.H., Hamburg 15, Spaldingstraße 216/18.

Maizena-Nährzucker. *Z. E.* Besteht l. A. aus 99,5—99,7% reiner Dextrose (reiner weißer Traubenzucker). *A.* Als Nährprodukt bei Säuglingen (an Stelle von Milchzucker), bei Magenkranken, Operierten und Wöchnerinnen.
H. Deutsche Maizena-Gesellschaft m.b.H., Hamburg 15, Spaldingstraße 216/18.

Majacithin. *Z. E.* Ein Joghurtpräparat. *A.* Als Diätetikum.
H. Yoghurt- und Käsefabrik, H. Benoun & Co., G. m. b. H., Berlin.

Majafakolin Nr. 7644. *Z. E.* L. A. ein unter Verwendung von Süßwein hergestellter Kräuterauszug, in dem erhebliche Mengen Emodin nachweisbar waren. *A.* Bei Magenbeschwerden aller Art. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel voll zu nehmen. *H.* Steinmeyer, Kjer & Co., Chem.-pharm. Fabrik, Flensburg.

Majamin. *Z. E.* L. A. pulverisiertes Joghurt in konzentrierter Form, in Verbindung mit bester Schweizer Milch. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel, bei Blutarmut, Bleichsucht, Appetitlosigkeit, Darm- und Magenerkrankungen.
H. Genossenschaft für Yoghurt- u. Milchprodukte, Zürich. Vertrieb: Gemeinschaft deutscher Lebensmittel - Großhändler A.-G., Berlin NW 7, Unter den Linden 57/58.

Majamint. *Z. E.* Kaubonbons aus vorwiegend Dattelzucker, mit Einschluß von Joghurt-Bakterien. *A.* Zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle sowie des Darmkanals. *D.* 1—1½stündlich 1 Bonbon langsam im Mund zergehen lassen.
H. Yoghurt-Zentrale Dr. J. Schaffner & Co., Berlin-Grunewald.

Majapan. *Z.* L. A. eine zuckerreiche Waffel mit lebensfähigen Majabakterien. Nach U.-A. Stuttgart Biskuit-Waffeln zu etwa 6 g, gefüllt mit einem, mit Vanillin parfümierten, krümlichen weißen Pulver, das Milcheiweiß und 0,007 g Phenolphthalein enthält. *A.* Bei Verdauungsbeschwerden.
H. Yoghurt-Zentrale Dr. J. Schaffner & Co., Berlin-Grunewald.

Dr. Majerts Lecivalin, siehe Lecivalin Dr. Majert.

Majowa. *Z. E.* Jodmalzzucker „Wander" in Pastillen, deren jede 0,003 g Jod enthalten soll. *A.* Bei der Kropfbehandlung.
H. Dr. A. Wander, A.-G., Bern.

Makabin. *Z. E.* L. A. 1%iges „Sozojodol"-Hydrargyrum-Vaselin-Lanolin. *A.* Bei Unterschenkelgeschwüren, Hautverletzungen, Grinden, trockenen Ausschlägen, Ekzemen am Naseneingang.
H. H. Trommsdorff, Chem. Fabrik, Aachen.

Makela, Dr. D. S. Hectors Nervennahrung, siehe Nervennahrung Makela.

Maklasan. *Z.* Soll nach den Untersuchungen der Landwirtschaftskammer

in Münster bestehen aus Zucker, kohlensaurem Kalk und Magnesia. *A.* Mittel gegen Maul- und Klauenseuche.
H. Apotheker Frz. Schrader, ?.

Maklurin. *Z.* $C_{13}H_{10}O_6$, Pentaoxybenzophenon, im Gelbholze als Moringagerbsäure enthalten.

Makrobion (Hensels Nährsalz). *Z. E.* Kochsalz, Glaubersalz, Natriumkarbonat, Kieselgur aa 20,0, Alkali und Erdalkaliphosphate 15,0.
H. Jul. Hensel, Stuttgart-Cannstatt.

Maladon-Zapfen. *Z. E.* Bestehen l. A. aus reinem Bienenwachs. *A.* Als Radikalmittel gegen Magen- und Darmbeschwerden. *D.* Nach Entfernung des Stanniols koche man einen Zapfen in so viel Apfelkompott, als man auf einmal essen kann, jedoch möglichst viel. Dadurch löst sich der Zapfen auf und man ißt dieses Gemisch: 1. morgens nüchtern, eine halbe Stunde vor dem Frühstück, 2. mittags, eine halbe Stunde nach dem Essen, 3. abends vor dem Schlafengehen, frühestens ½ Stunde nach dem Abendessen. — Kinder nehmen jedesmal einen halben Zapfen. Ist Apfelmus nicht zu beschaffen, so nehme man 5 Eßlöffel voll Apfelmus, Apfelmark oder Apfelkraut, koche dieses mit einem Zapfen auf und esse den Brei heiß in den oben angegebenen Zeitabständen.
H. Rhenus, Chem. Fabrik, Kerkmann & Lönne, Wesel.

Malafebrin. *Z. E.* Erhalten nach Angabe des Herstellers durch Zusammenschmelzen von Pitayin sulfuric., Pyrazolon phenyldimethylic. c. Theino, Calciumphosphoricum und Magnesia usta. Enthält nach J. Herzog Koffein, Chinin (oder Chinidin), Dimethylaminopyrazolon-phenyldimethyl, Kalzium- und Magnesiumphosphat und Karbonat. *A.* Gegen Grippe.
H. Chem. Fabrik „Cefadosa", Frankfurt a. Main 58.

Malakionens Gichtsalbe, siehe Gichtsalbe Malakionen.

Malanol und Malanol S. *Z. E.* Riechstoffe. *A.* In der Parfümerie und Seifenindustrie.
H. Dr. Schmitz & Co., Düsseldorf.

Malaria-Heilserum, siehe Serum.

Malaria-Pastillen. *Z.* Sind mit Zucker überzogen und enthalten je 0,002 g arsensaures Natrium und 1 g Chininchlorhydrat. *A.* Bei Sumpffieber.

Malaricida Ciaburri. *Z.* Enthält Eisen, Chinin und Arsen. *A.* Bei Sumpffieber.
H. Cav. Antonio Ciaburri, Cerreto Sannita, Benevento.

Malarin. *Z. E.*
$C_6H_5 \cdot C(CH_3):NC_6H_4 \cdot OC_2H_5$, F. P. 88°.
Azetophenonphenetidid; unlöslich in Wasser, schwer löslich in Alkohol. Hellgelbes Pulver. *A.* Als Antipyretikum, Antineuralgikum. *D.* 2—3mal täglich 0,4 bis 0,5 g.
H. Valentiner & Schwarz, Leipzig-Plagwitz.

Malarisan. *Z. E.* Ein Chinin und Arsen enthaltendes Malariamittel.
H. Paulus-Apotheke, Wien.

Malattine, siehe Dralles Veilchen-Malattine.

Maldodor. *Z. E.* Eine Creme. *A.* Gegen Handschweiß.
H. C. G. Klepperbein, Dresden-A., Frauenstraße 9.

Malefizöl Kneipp. *Z.* Ol. Amygdal. 6, Ol. Croton. 1. *A.* Als Rubefaziens.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Malfin. *Z. E.* Besteht aus organischen und anorganischen Säuren, insbesondere Ameisen- und Kieselsäure unter Zusatz von Cymophenolen, Oxychinolinsalzen u. Jod. Malfin ist kein einheitlicher chemischer Körper; es stellt vielmehr die Kombination einzelner wirksamer Stoffe dar. *A.* In der tierärztlichen Praxis, innerlich und äußerlich als Antiseptikum, Cardiotonikum und Antipyretikum.
H. Rhein. Serum-Ges., A.-G. Deutscher Tierärzte, Köln a. Rhein.

Malidrosa-Schweißcreme. *Z. E.* Ist l. A. eine Formaldehyd-Salizyl-Seifenpasta. *A.* Bei übermäßiger Schweißabsonderung (Schweißfuß, Schweißhände usw.).
H. Richard Schubert & Co., G. m. b. H., Weinböhla-Dresden.

Mallebrein. *Z. E.* 25%ige Lösung von Aluminium chloricum. *A.* Zur Verhütung und Behandlung katarrhalisch-entzündlicher Prozesse. *D.* 25—30 Tropfen auf 3 Eßlöffel Wasser zum Gurgeln und Inhalieren.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.

Mallein, siehe Serum.

Mallein. *Z. E.* Gemisch der giftigen Stoffwechselprodukte des Rotzbazillus. *A.* Zur Diagnose der Rotzkrankheit bei Pferden. Das Präparat wird mittels einer Pinzette in den Bindehautsack eines Auges gebracht und durch Massieren des Augapfels verteilt. Das andere Auge dient als Kontrolle. Die Reaktion gilt als positiv, wenn an dem malleinierten Auge eitriger Ausfluß, verbunden mit Rötung, Schwellung, eventuell Verklebung eintritt. *D.* Etwa 0,1 ccm.

H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Mallomon. *Z.* L. A. Amidopyrazolon, Bromdiäthylazetamid und Diäthylbarbitursäure. *A.* Gegen Migräne, Zahnschmerzen, Menstruationsbeschwerden. *B.* Im Handel in Röhren mit 10 Tabletten zu 0,4 g und 20 Tabletten zu 0,4 g Inhalt.

H. Apotheker Fritz Michalowsky, Chem. Produkte, Berlin N39, Scharnhorststr. 22.

Mallosan. *Z. E.* „Ein Torfpräparat mit einem geschmacksverbessernden Zusatz von Fetten und Kohlehydraten in Form von Kakao"; adsorbiert Farbstoffe. *A.* Bei einfachen Diarrhöen, Dysenterie und Typhus, in Flüssigkeiten aufgeschwemmt.

H. Arthur Stein, Prag.

Malodor. *Z. E.* Eine formaldehydhaltige Zubereitung. *A.* Gegen Hand- und Fußschweiß.

H. H. Peschken Nachf., Bremen.

Malonal. *Z.* Diäthylmalonylharnstoff. *A.* Als Hypnotikum.

H. Chem. Fabrik Dr. B. Sieber, Attisholz b. Solothurn.

Maloril-Präparate.

1. Hämorrhoidal-Salbe: *Z. E.* L. A. 10% Anästhesin, 30% Ichthyol.
2. Suppositorien: *Z. E.* L. A. 10% Anästhesin, 25% Ichthyol.
3. Tee: *Z. E.* L. A. verschiedene abführende Kräuter, die mit einer Lösung von Natr. sulfur., Kal. tart. und Acid. tartaric. getränkt sind. *A.* Bei Hämorrhoiden, Afterjucken, Darmrissen und Analfissuren.
4. Flechtensalbe: *Z. E.* L. A. Hg. praec. alb. 5%, Acid carbolic. 3%, Acid. boric. 10%, Bals. peruv. 2%. *A.* Gegen nasse und trockene Flechten, Pickel und andere Hautunreinigkeiten.
5. Rheumasalbe: *Z. E.* L. A. Acid. salicyl., Ol. Terebinth. $\widehat{aa}$ 20%. *A.* Gegen Rheumatismus, Hexenschuß, Gicht usw.

H. Mohren-Laboratorium, Apotheker Martin Lorenz, Leipzig, Eutritzscher Straße 1.

Malphigol. *Z. E.* Besteht l. A. aus Tur. Pini 30,0, Urt. ur. 30,0, Menth. pip. 5,0, Natr. mur. 2,0, Myrh. comm. 2,0, Alkohol 100, Spir. form. 5, Fol. Jugl. reg. 4, Cort. Aur. 5, Piper 9, Nux. Mosch. 1, Cort. citr. 2,5, Rhus. tox. 0,5, Arn. mont. 3, Rhod. 1, Ol. orat. q. s. *A.* Bei akutem und chronischem Muskelrheumatismus, Neuralgien, nervösen und rheumatischen Kopfschmerzen. *D.* Etwa ½ Teelöffel der Menge in die hohle Hand gießen und die kranken Körperteile mehrmals damit einreiben. Nach der Einreibung den erkrankten Körperteil warmhalten.

H. Laborat. Malphigol, Dresden-A. 20, Königsteinstraße 1.

Malphigol-Tabletten: Asthmasolutor und Bronchosolut. *Z. E.* L. A. Karlsbader und Wiesbadener Salz unter Zusatz von Menthol resp. Eukalyptusöl und Terpentinöl zu Tabletten gepreßt. Atshmasolutor besteht aus: Sal. Carolin. fact. 0,5, Sal. Wiesbad. ver. 0,5, Ol. Eucalypti glob. 0,2, Ol. Terebinth. americ. 0,2, Menthol recrist. 0,2, Natrium bicarb. q. s. Bronchosolut besteht aus: Sal. Carolin fact. 1,5, Sal. Wiesbad. ver. 3,5, Menthol recrist. 0,005. Weiße Tabletten, in warmem Wasser leicht löslich. *A.* Bei Erkrankungen der Atmunsorgane, zur Inhalation und zum Gurgeln. *D.* Beide Arten von Tabletten werden nebeneinander verordnet. Man nehme 1 Tablette Asthmasolutor und löse diese in dem Wasserglas des Inhalators mit warmem Wasser auf. Diese Lösung wird dann verdampft und durch den Mund tief in die Lunge eingezogen. Die verbrauchte Luft wird langsam durch die Nase hinausgelassen, so lange, bis möglichst die ganze Luft ohne Anstrengung aus der Lunge entwichen ist. Diese Prozedur wird mit einer Tablette begonnen, später mit 2–3 Tabletten fortgesetzt. Das Inhalieren soll 10–15 Minuten dauern! Bronchosolut soll nur als Gurgelwasser dienen. Das zum Gurgeln verwendete Wasser soll so warm sein, wie der Patient es vertragen kann. Man nehme 1 Tablette auf ein großes Glas Wasser und gurgle mit der Lösung alle 3–4 Stunden, insbesondere früh morgens beim Erwachen.

H. Laborat. Malphigol, Dresden-A. 20, Königsteinstraße 1.

Maltaffin. *Z. E.* Verbindung von flüssigen Kohlenwasserstoffen mit Malzextrakt, als Latwerge. *A.* Bei Obstipation als Stuhlgleitmittel.
H. W. Harrison Martindale, London W. 1, 10 New Cavendish Street.

Maltafieber-Serum, siehe unter Sera.

Maltafieber-Vaccine, siehe Impfstoff gegen Maltafieber.

Maltan. *Z. E.* Liq. Ferri maltonati. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Erfurter Fabrik und Vertrieb pharm. Präparate und Nährmittel, G. m. b. H., Erfurt.

Maltaven. *Z. E.* Enthält l. A. Protein 6,o, Kohlehydrate 80,o (davon 55—60 löslich), Fett 4,o, Asche 4,5 (davon 1,o Kieselsäure, Fruchtsäure, Phosphorsäure und Kalksalze etwa 3,5). *A.* Wie Okaferra.
H. Henselwerke Cannstatt, Julius Hensel, Cannstatt, Bismarckstraße 46.

Maltavène. *Z.* Ein diastasehaltiges Pulver aus gleichen Teilen Hafermehl und Gerstenmalz. *A.* Als Nährpräparat.
H. Hausmann A.-G., St. Gallen und Zürich.

Maltavita. *Z. E.* Ein aus Weizen und Malzextrakt bereitetes Präparat. *A.* Als Nährmittel.
H. Anton Günther, Harzburg a. Elbe.

Maltéa Moser. *Z.* Malzextrakt, flüssig oder trocken. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Soc. Moser & Cie., Lyon-Charpennes, Rue de Bruxelles 12.

Malted Milk Horlick, siehe Horlicks Malz-Milch.

Maltex. *Z. E.* L. A. maltosereiches Malzextrakt, das 1% Calc. lacticum enthält. Gießbar flüssig, hellbraun, wohlschmeckend. *A.* Bei Rachitis, Ikterus, Magen- und Darmkrankheiten. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1—2 Eßlöffel; Kinder 3mal täglich 1—2 Teelöffel. *B.* Maltex mit Eisen enthält außer Kalk noch Ferr. oxyd. saccharat.
H. Dr. Pfeffermann & Co., G. m. b. H., Berlin-Niederschönhausen, Hermannstraße 64.

Maltexbonbons. *Z. E.* L. A. mit Malzextrakt gefüllte Bonbons. Dunkelbraun und wohlschmeckend. *A.* Als reizstillendes Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung. *D.* Nach Bedarf.
H. Dr. Pfeffermann & Co., G. m. b. H., Berlin-Niederschönhausen, Hermannstraße 64.

Maltico. *Z. E.* Enthält angeblich etwa 15% Stickstoffsubstanz, 17% Fett und 63% Kohlenhydrate. *A.* Als Nährmittel.
H. Food-Company, Portsmouth, Kingston Cross (England).

Maltin mit Kreosot. *Z.* Malzextrakt und Kreosot enthaltende Emulsion. Jede Fluidunze (28,4 ccm) enthält 4 Minims (0,24 ccm) reines Buchenholz-Kreosot.
A. Als Kräftigungsmittel bei Lungenleiden.
H. Maltine Mfg. Co., Ltd., London-Bloomsbury, 24/25 Hart Street.

Maltin-Sanguinal, siehe Liquor Sanguinalis.

Maltmenth. *Z. E.* Bonbons mit Zusatz von Malzextrakt und Menthol. *A.* Bei Husten und Heiserkeit.
H. Mertens & Jaenicke, Berlin N 20, Koloniestraße 135/136.

Maltobion. *Z. E.* Ein dünnflüssiges Malzextrakt mit Zusatz von unterphosphorigsaurem und glyzerinphosporsaurem Kalk.
A. Als Nährmittel. *D.* 3mal täglich 1—2 Eßlöffel (Kindern: Teelöffel) voll vor den Mahlzeiten. *B.* Maltobion mit Lezithin siehe Lecimalz.
H. Dr. Pfeffermann & Co., G. m. b. H., Berlin-Niederschönhausen, Hermannstraße 64.

Maltobonaco. *Z. E.* Besteht aus einem aromatisierten Gemisch von Malzextrakt, Bananenmehl, Calc. glycerophosphoric., Kakao und Zucker. *A.* Als Nährsalzkakao.
H. Kränzelmarkt-Apotheke, Breslau, Hintermarkt 4.

Maltochin. *Z.* Ein Chinamaltonwein.
A. Als Tonikum.
H. Svatek & Co., Prag-Smichow.

Maltocol. *Z.* Enthält l. A. in hetolsaurem Malzsirup 7% Kal. sulfoguajac., 2% Kalzium- und Natriumglycerophosphor., 1% Natr. camphor. und aromatische Stoffe. *A.* Als Guajakolpräparat.
H. Marburger Gyula, Rote Kreuz-Apotheke, Ujpest und Jul. Amberger, Ärztl.-pharm. Laboraterium, Wien IX.

Maltocondurango. *Z.* Condurango-Maltonwein.
H. Svatek & Co., Prag-Smichow.

Maltocristol. Handelsname für ein „in Kristallform" gewonnenes Malzextrakt.
A. Als Nährpräparat.
H. Dr. Chr. Brunnengraeber, Rostock (Mecklenburg).

Maltoferrin. *Z.* Ein Malzpräparat, das 22,8% Maltose, 13,9% Eiweißstoffe, 4,99% Eisen und 3,34% Phosphor enthält.
H. Dr. Rejthárek, Königstadt.

Maltoferrochin. *Z.* Eisen-China-Malton-Wein. *A.* Als Tonikum, in der Rekonvaleszenz.
H. Svatek & Co., Prag-Smichow.

Maltoformint „Remed". *Z. E.* L. A. eine Malz-Formaldehyd-Verbindung, welche durch Feuchtigkeit allmählich gasförmigen Formaldehyd abspaltet. In Tabletten zu 0,01 g Formaldehyd. *A.* Zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle.
H. „Remed", Chemicko-Pharmaceutická Továrna, Prag-Smichow.

Maltogen. *Z. E.* Malzextrakt, aus Hannagerste. Besteht aus 25,7% Maltose, 65,71% Extrakt und 8,59% Feuchtigkeit. Braune, glänzende Schuppen. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Dr. Roeder & Co., Wien und Klosterneuburg.

Maltoglobin. *Z.* Enthält Eisenpeptonat, Hämoglobin und Malzextrakt. Auch mit Arsengehalt im Handel. *A.* Als Nährpräparat.
H. Squire & Sons, London W., 413 Oxford Str.

Malto-Haimose. *Z.* Enthält l. A. die wesentlichen Bestandteile des frischen Ochsenblutes (Eiweißstoffe, Fermente u. Salze) in fast unveränderter Form, Pepsinsalzsäure und alle physiologisch wirksamen Stoffe des Malzes (Maltose, Eiweißstoffe, Fermente und Salze) in löslicher Form. *A.* Bei Schwächezuständen nach erschöpfenden Krankheiten, bei Blutarmut, Rachitis, Darm- und Magenerkrankungen. *D.* Täglich 2—3 (Kinder ½—2) Teelöffel voll, am besten in Getränken verrührt.
H. Chem. Laboratorium Dr. Herm. Stern, München 13, Karlstraße 42.

Maltojecol. *Z.* Enthält 50% Lebertran, ferner Malzextrakt, Kalzium und Phosphor in Form einer Emulsion.
H. Julius Marberger, Ujpest.

Maltokana. *Z. E.* Ein Malznährpräparat. *A.* Als Stärkungsmittel.
H. Stuttgarter Ortskrankenkasse und Dr. Haas & Co., Stuttgart-Cannstatt.

Maltokay. *Z. E.* Malzwein, der dem Tokayer ähnlich ist. *A.* In der Alkoholtherapie bei sekundären Anämien.
H. Winkelhausenwerke, Magdeburg.

Maltolactine. *Z.* Enthält Maltose, Laktose, Saccharose, Fett, Eiweißstoffe und lösliche milchphosphorsaure Kalziumsalze. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel, besonders bei Wöchnerinnen. *D.* 3 Teelöffel voll Maltolactine mit kaltem oder warmem Wasser zur Bereitung 1 Tasse kakaoähnlichen Getränkes.
H. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

Maltolivine. *Z.* Olivenölemulsion mit Malzextrakt. *A.* Als Nährpräparat.
H. H. W. Martindale, London.

Maltolo. *Z.* Menthol und Kräuterauszüge enthaltende Malzbonbons. *A.* Gegen Husten und Heiserkeit.
H. M. Albert F. Stühmer, Hamburg 6.

Maltomalt Dr. C. Soldans. *Z. E.* L. A. Malzbonbons. *A.* Bei Erkältungen der Atmungsorgane.
H. Dr. C. Soldan, G. m. b. H., Chem.-pharm. Fabrik, Nürnberg, Hefnersplatz 3.

Malto-Morrhuol. *Z. E.* Wohlschmeckendes, vitaminreiches Präparat aus Lebertran und Malzextrakt. *A.* Bei Skrofulose, Rachitis und Anämie.
H. Laboratorium med.-chem. Präparate Apotheker A. Mai, Dresden-Leuben.

Malto-Muffler. *Z.* E. Aus Weizenmehl und Zucker hergestelltes Nährzuckerpräparat. *A.* Als Zusatz zur Säuglingsmilch
H. Muffler & Co., Freiburg i. Br.

Maltopepsin. *Z.* Pepsinpräparat mit 40,76% Maltose. 1,3 g entsprechen 0,1 wirksamem Pepsin. *A.* Als leicht verdauliches Nährpräparat.
H. Dr. Rejthárek, Königstadt.

Maltophat. *Z. E.* Ist l. A. eine Lebertranemulsion mit Zusatz von Lezithin, Malzextrakt, Kalksalzen und Kakao.
H. Apotheker Wilhelm Hübner, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Straße 116.

Malto-Präparate. *Z. E.* Hochwertige diätetisches Malzextrakt, bei äußerst niederen Temperaturen im Vakuum hergestellt, daher möglichst vollständige Erhaltung der vitalen Energien (Fermente und Vitamine) des Gerstenkeimlings L. A. 72,5% aufgelöste Kohlenhydrate (Maltose und Dextrinarten), 5,6% Eiweißkörper, 2,1% organisch gebundene Eisen-, Kalk- und Phosphorsalze, und etwa 20% Wasser.

R-Malto, reiner, diätetischer Malzextrakt obiger Zusammensetzung.

Malto-Präparate:

E-Malto, Malzextrakt mit besonderem Zusatz von leicht resorbierbaren Eisensalzen.

K-Malto, Malzextrakt mit größtmöglichem Zusatz von hypophosphit- und milchsauren Kalksalzen.

H-Malto, Malzextrakt mit Hämoglobinextrakt-Zusatz, angenehm aromatisiert.

L-Malto, Malzextrakt mit Zusatz von Eier-Lezithin, nach eigenem Verfahren, hocharomatisch.

LK-Malto, Malzextrakt mit größtmöglichem Zusatz von hypophosphit- und milchsauren Kalksalzen, emulgiert mit 33% Dampf-Lofoten-Lebertran, mit gutdeckenden, nachhaltigen Geschmackskorrigentien.

S-Malto, Malzextrakt, neutralisiert mit Kal. carbonic., zur Bereitung der Malzsuppe nach Prof. Dr. Kellers Vorschrift.

H. Malto-Werk, J. Neumeyer, Komm.-Ges., Augsburg.

Maltosal. *Z.* Wird aus Turnera aphrodisiaca, Laminaria digitata und Kalksalzen bereitet. *A.* Gegen Lockerung und Ausfallen der Zähne.

H. Chem. Industrie Phönix, Hamburg 5.

Maltosan. *Z.* Eine alkalische Malzsuppe nach Keller. *A.* Zur Ernährung magen- und darmkranker Säuglinge.

H. Fabrik diätet. Malzpräparate, Dr. A. Wander, Bern.

Maltosa nutritiva. *Z. E.* Lösliches Malzpräparat. *A.* Zur Ernährung von Säuglingen.

H. Ed. Loeflund & Co., G. m. b. H., Grunbach b. Stuttgart.

Maltosapon. *Z. E.* Sterilisiertes Malzextrakt mit Glykoseestern. *D.* 3—4mal täglich 1 Teelöffel.

H. Kaiser-Wilhelm-Apotheke, Altenessen.

Malto-sellol. *Z. E.* Eine homogenisierte Emulsion aus Lebertran (35%), Malzextrakt und Kakao. Von besonderem Wohlgeschmack. Zur Verarbeitung gelangt feinster Medizinallebertran, der laufend in einem deutschen Universitäts-Institut auf seinen Vitamingehalt pharmakologisch geprüft wird. *A.* Bei Rachitis, Osteomalacie, Skrofulose usw. *D.* Kinder 3—5 Teelöffel, Erwachsene ebensoviel Eßlöffel täglich.

H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N. 6, und Gehe-Werke, A. G., Aussig a. Elbe.

Maltose-Rahm-Konserve. *Z. E.* Ein Milchmalzpräparat. *A.* Als Fettnahrung für Kinder und Lungenleidende.

H. Ed. Loeflund & Co., G. m. b. H., Grunbach b. Stuttgart.

Maltosikat. *Z. E.* Reines, trockenes Malzextrakt ohne jeden fremden Zusatz. *A.* Bei Dyspepsie, Rekonvaleszenz, bei Mastkuren usw.

H. Chemosan-Hellco A. G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

Maltosil Geroba. *Z.* Kieselsäure-Malzpräparat. *A.* Bei Lungenleiden.

H. G. Roth, Basel, Breisacher Straße 87.

Maltosucco. *Z. E.* Malzextrakt mit Kaliumkarbonat. *A.* Zur Malzsuppe für Säuglinge.

H. Julius Amberger, Ärztl.-pharm. Laboratorium, Wien IX.

Malto-Yerbine. *Z.* Ein Malzextrakt mit Herba Santa (Maté). 1 Fluidunze (28,4 ccm) enthält das wirksame Prinzip von 30 Grains (1,95 g) Herba Santa. *A.* Gegen Hals- und Lungenleiden.

H. Maltine-Comp., Brooklyn-New York u. London, Blomsbury, 24/25 Hart Street.

Maltozym. *Z. E.* Trockenhefepräparat mit Malz und physiologischen Blutsalzen. *A.* Gegen Furunkulose, Verstopfung bei Diabetes sowie gegen Haut- und Infektionskrankheiten. *D.* Kinder 1 Teelöffel in Wasser oder Milch, Erwachsene eßlöffelweise in kaltem Getränk mehrmals täglich. *B.* Siehe Polyzyme!

H. Medicon, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Wiesbaden.

Maltulin. *Z. E.* Pulver, das sich l. A. in Wasser emulsionsartig löst. Das Präparat enthält 50% Malzextrakt, 50% chemisch reines, flüssiges Paraffin. Packungen zu 50 g, Klinikpackungen zu 2500 g. *A.* Ein Stuhlregelungsmittel, von dem ausdrücklich betont wird, daß es kein Abführmittel ist. *D.* Erwachsene 2mal täglich 1 Eßlöffel, Kinder bis zu 4 Teelöffel pro Tag, Säuglinge entsprechend weniger.

H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Maltweat. *Z. E.* Ein leicht verdauliches Brot, enthält 53% lösliche Kohlehydrate, 12,5% Protein, 21% Feuchtigkeit.
H. R. Winter, Ltd., Birmingham.

Maltyl flüssig. *Z. E.* Ein flüssiger Spezial-Gerstenmalzextrakt. *A.* Wie Maltyl. *D.* Wie Maltyl.
H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N.

Maltyl „Gehe". *Z. E.* Extractum Malti sicc., gelbes, voluminöses, leicht lösliches Pulver von angenehmem Geschmack. Diastasegehalt, 88,5% Kohlehydrate. *A.* Als Eiweiß und Fett sparendes Nähr- und Kräftigungsmittel in der Rekonvaleszenz, in der Schwangerschaft, für Magen- und Darmkranke, als Fieberkost, bei Husten und Heiserkeit. 3—4 Eßlöffel in Wasser, Tee, Bier oder anderen Getränken gelöst.
H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N., und Gehe-Werke, A. G., Aussig a. Elbe.

Maltzym. *Z. E.* Flüssiges und trockenes Malzextrakt mit einem Zusatz von Calc. hypophosphoros. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Diamalt-A.-G., München, Sonnenstraße 5/6.

Maltzym-Nährzucker. *Z. E.* Ein aus Weizenstärke gewonnenes, Maltose und Dextrin enthaltendes Präparat, das 1% physiologische Salze enthält. *A.* Als Nährpräparat.
H. Diamalt-A.-G., München, Sonnenstraße 5/6.

Malukang-Butter. *Z. E.* Fett aus den Samen von Polygala butyracea. *A.* Als technisches Fett.

Malvopin. *Z. E.* Extract. Malvae comp., blaue aromatische Flüssigkeit. *A.* Gegen Keuchhusten. *D.* 3—4mal täglich 1 Tee- bis Kinderlöffel für Kinder, 3—4mal täglich 1 Eßlöffel für Erwachsene.
H. Priv. Berg-Apotheke, Königsberg (Preußen), Roßg. Markt.

Malzeisenpulver Reichel. *Z.* Malzextraktpulver mit 0,6% löslichem Eisen. *A.* Bei Anämie, Schwächezuständen.
H. Otto Reichel, Likör- und Essenzen-Fabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Malz-Extrakt-Löflunds. *Z.* Süßes, hellbraunes Malzextrakt, das l. U. 72,46% Maltose und Dextrin, 3,73% Eiweißkörper, 1,16% Asche und 22% Wasser enthält. *A.* Als diätetisches Kräftigungsmittel. *D.* 2—4 Eßlöffel täglich. *B.* Im Handel sind ferner:
Malz-Extrakt-Bonbons,
Malz-Extrakt mit Chinin-Eisen,
Malz-Extrakt mit Eisen,
Malz-Extrakt mit Jod-Eisen,
Malz-Extrakt mit Kalk,
Malz-Extrakt mit Lebertran.
H. Ed. Löflund & Co., G. m. b. H., Grunbach b. Stuttgart.

Malzextrakt, Dr. Pfeffermanns, Marke „Pequadrat". *Z. E.* Ist l. A. ein unter größter Schonung der Vitamine hergestelltes, garantiert reines Malzextrakt. Hat angenehmen Geruch und ist ohne Zusatz von Geschmackskorrigentien. *A.* Als diätetisches Kräftigungsmittel. *D.* 3mal täglich 1—2 Eßlöffel. *B.* Im Handel sind ferner: Malzextrakt mit Eisen, Kalk, Pepsin, Chinin, Jodeisen, Lebertran. Malzextraktpulver rein, mit Kalk, mit Eisen. Malzextraktbonbons, gefüllte, ungefüllte.
H. Dr. Pfeffermann & Co., G. m. b. H., Berlin-Niederschönhausen, Hermannstraße 64.

Malzhafer-Zwieback Fabinger's. *Z.* Enthält unter anderem 0,69% Fett, 12,56% stickstoffhaltige Stoffe, 5,92% Zucker und 1,35% Mineralstoffe, darunter hauptsächlich phosphorsaure Alkalien und Kalzium.
H. V. Fabinger, Nährmittel-Erzeugung, Trautenau (Böhmen).

Malzhämatogen. *Z. E.* L. A. Extr. malti pur. sicc. pulv. cum Haemoglobin Liebe 10%. Ein rotbraunes Pulver von angenehmem Geschmack. *A.* Bei Körperschwäche, Skrofulose, Rachitis, Chlorose, in der Rekonvaleszenz, bei Anämie usw. *D.* Erwachsene mehrere Eßlöffel, Kinder mehrere Kaffeelöffel, nach Belieben mehr oder nach Vorschrift des Arztes.
H. J. Paul Liebe, G. m. b. H., Dresden-A. 5, Berliner Straße 48.

Malzmilch-Extrakt „Felix".
H. Sächs. Malzindustrie Karl S. Felix, Großharthau.

Malzmilch Horlick, siehe Horlicks Malzmilch.

Malzmilch-Pralinen „Felix".
H. Sächs. Malzindustrie Karl S. Felix, Großharthau.

Malzonit. *Z. E.* Ein Gemenge von Malzextraktpulver, Eisenpyrophosphat und Kalziumphosphat. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Gesellschaft für Handelsunternehmen, Berlin.

Malz-Peptoman. *Z. E.* Besteht aus Extr. Malti conc. und Liquor Rieche conc. (Manganeisenpeptonat). *A.* Zur Kräftigung.
H. Dr. A. Rieche & Co., G. m. b. H., Bernburg.

Malz-Perdynamin. *Z.* Perdynamin mit eingedicktem Malz. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Chem. Fabrik Arthur Jaffé, Berlin O 27, Alexanderstraße 21.

Malzsuppen-Extrakt. *Z.* Neutralisiertes, gereinigtes Malzextrakt. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel für Säuglinge und Magenkranke, zur Herstellung der Malzsuppe nach Keller.
H. Ed. Löflund & Co., G. m. b. H., Grunbach b. Stuttgart, und J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Malztropon. *Z. E.* Eiweißnährpräparat. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Troponwerke Dinklage & Co., Köln-Mülheim.

Mamagen. *Z. E.* Sind Tabletten, welche l. A. enthalten: 7,5 g getrocknete Glandula pituitaria mit Hormon und Vitaminen von Corpus luteum, Placenta und Brustdrüse. *A.* Als Lactagogum.
H. G. W. Carnrick & Co., New York.

Mamaglyn. *Z. E.* L. A. „Alkohol, Glyzerin, sterilisiertes, und Sal. sedat.". *A.* Bei entzündeten Brustwarzen. Äußerliche Anwendung.
H. Herm. H. Wicke, Reinbeck (Holstein).

Mamellin. *Z. E.* L. A. kombinierte, nach besonderem Emulgierverfahren hergestellte desinfizierende Kühlsalbe, deren Hauptbestandteile Acid. boric. und Bals. Peruv. sind. Lichtgelbe Salbe von zäher Konsistenz. Angenehmer, vanilleartiger Geruch. *A.* Zur Vorbeugung gegen Entzündungen der Mammae bei stillenden Müttern bzw. deren Heilung. *D.* Ein erbsengroßes Stück auf Leinwand zu streichen und aufzulegen.
H. Apotheker Mr. Josef Klein, Wien VII/1, Mariahilferstraße 72.

Mami. *Z. E.* Sterilisiertes, diastasereiches Extrakt aus Malz und Vollmilch. *A.* Als Kindernährmittel.
H. Apotheker Quander, Königsee (Thüringen).

Mamillon-Salbe. *Z. E.* Besteht l. A. aus Vaseline med. 39%, Adeps lanae 19%, Ol. Caps. burs. past. 15½%, Ol. Rutae 10½%, Clematis 8½%, Herniaria 7½%. *A.* Zur Verhütung und Heilung wunder Brustwarzen.
H. Obermeyer & Co., A.-G., Hanau.

Mamluca-Frostcreme. *Z. E.* Enthält Japankampfer und einige andere „zweckmäßige" Bestandteile. Grundlage = amerikanische Vaseline. *A.* Gegen Frost und als Kosmetikum.
H. Pharma-Laboratorium, Hamburg 24.

Mamma „Henning". *Z. E.* Jede Tablette und Ampulle entspricht 1 g frischer Drüse. Tabletten zu 0,2 g, Ampullen zu 1,1 ccm. *A.* Bei Uterus-Fibromen und Myomen, Endometritis haemorrhagica. *D.* 3mal täglich 1—3 Tabletten, wöchentlich 2—3 Injektionen.
H. Chem. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstr. 19/20.

Mammahormon. *Z. E.* Durch Extrahieren heranwachsender Embryonen gewonnenes Hormon, das, virginalen Kaninchen eingespritzt, ein gleiches Wachstum der Brustdrüsen hervorruft wie im Anfang der Trächtigkeit. *A.* In der physiologischen Technik.

Mammaline. *Z.* Milchpflaster Beiersdorf, mit rundem Ausschnitt in der Mitte. *A.* Zur Milchverteilung.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Mammary-Burroughs. *Z. E.* Ein Milchdrüsenpräparat.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Mammae sicc. „Sanabo". *Z. E.* Ist l. A. ein Milchdrüsenpräparat in Tabletten. Wahrscheinlich aus frischen Kuheutern hergestellt. *A.* Bei Uterus-myomen, Uterus-Blutungen, Menorrhagie und als Lactogogum. *D.* 3—8 Stück täglich.
H. Sanabo-Chinoin, Fabrik chem.-pharm Produkte, Wien I.

Mammatotal. *Z. E.* Enthält das Hormon der Brustdrüse. Im Handel in Ampullen und Tabletten. *A.* Bei Metror-

rhagien, Uterofibromen, Myomen, uterinen Störungen usw.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Mammid Laokoon. *Z. E.* Wirksame Substanz der Milchdrüse. Tabletten zu 0,3 g (entsprechend 0,3 g der frischen Drüse) und Lösung zu Injektionen. *A.* Bei Uterus-Blutungen.
H. Fabrik chem.-pharm. Präparate „Laokoon", Lemberg.

Mammin Poehl. *Z. E.* Enthält l. A. die hormonale Synergo-Gruppe der Brustdrüse in Tabletten und Ampullen. *A.* Gegen Blutungen der Myome. *D.* 4mal täglich je 2 Tabletten zu 0,5 bzw. 1 Ampulle.
H. Prof. Dr. v. Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Mammodis. *Z. E.* Hergestellt l. A. aus der Mammadrüse frischer Kuheuter. 1 Ampulle zu 1,1 ccm entspricht 1 g frischer Drüse. *A.* Als Lactagogum.
H. Dr. Hans A. Custodis, Chem. Fabrik, Bielefeld.

Mammosan. 2 Präparate.
1. *Z. E.* Extr. mammarum. *A.* Gegen Fibrosarkom, Gebärmutterentzündungen und Blutungen. *D.* 10—20 Tropfen 3—4mal täglich.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.
2. *Z. E.* Eine angeblich mit Sauerstoff imprägnierte, nach Aufrecht im wesentlichen Kienöl enthaltende Salbe. *A.* Als Veterinärmittel, gegen wunde Zitzen und Euterentzündungen.
H. Felix Wecker jr., Rostock.

Mamos. *Z. E.* Tabletten, die Glandulae Mammae enthalten.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Manaxol. *Z.* Schwach opalisierender Auszug aus Arnikablüten, der Alaun, Formalin, Menthol, Thymol und ätherische Öle enthält. *A.* Als Desinfektions- und Antischweißmittel.
H. Pharmakon, G. m. b. H., Frankfurt a. Main und Berlin.

Mandane. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Büsten- und Körperpflegemittel.
H. Helwaka Versandhaus, Fr. H. Meyer, Köln a. Rh.

Mandelbrot Fritz, siehe Diabetikergebäcke.

Mandelbrot Gericke, siehe Diabetikergebäcke.

Mandelkleie „Freya", siehe „Freya" Mandelkleie.

Mandelkleie „Salulol", siehe „Salulol" Mandelkleie.

Mandelmilch in Pastillenform. *Z. E.* Besteht aus 2 Teilen fein geriebenen Mandeln und 1 Teil Zucker. 12 Pastillen ergeben 2 Liter Mandelmich. *A.* Zur Herstellung von Mandelmilch, -emulsion und -sirup.
H. Apotheker Dr. E. Andreae, München-Thalkirchen.

Mandragora-Ampullen. *Z. E.* Enthalten l. A. Mandragor. offic. (1%). Die Mandragora-Ampullen werden abwechselnd mit Cort. Betulae-Ampullen gebraucht. *A.* Bei Gicht. *D.* Wöchentlich je 1 Injektion.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Mangalbin. *Z. E.* L. A. eine im Verdauungskanal Manganionen abgebende „Manganeiweißverbindung", die auch mit Arsen kombiniert in Tabletten zu je 0,1 g Manganeiweiß im Handel ist. *A.* Bei Anämie, als blutbildendes Mittel. *D.* Tagesgaben von 0,3—0,6 g peroral. *B.* Unangenehme Nebenwirkungen wurden nicht beobachtet.
H. Gedeon Richter, Budapest.

Mangalut. *Z. E.* Enthält kolloidales Manganperoxyd. *A.* Als Badezusatz bei Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, innerlichen chronischen Entzündungen usw.
H. L. Elkan Erben, G.m.b.H., Berlin S 42, Prinzessinnenstraße 16.

Manganatpillen. *Z.* Unbekannt. Werden auch Rotebackenpillen genannt.
H. Kirsan-Vertrieb und Chem. Laboratorium, Berlin-Friedenau, Dürerplatz 2.

Manganeisenpeptonat Rieche. *Z. E.* Enthält 0,1% Mangan und 0,3% Eisen als Peptonate in neutraler, unversüßter, aber wohlschmeckender Form in Lösung.
A. Bei Anämie, Chlorose.
H. Dr. A. Rieche & Co., Bernburg (Anh.).

Manganillo. *Z.* Ein Mangan-Eisen-Chinawein. *A.* Als Tonikum.
H. Svatek a Spol, Prag-Smichow.

Manganofer. *Z. E.* Liq. ferri manganopeptonat. *A.* Gegen Blutarmut, Bleichsucht, Entkräftung. *D.* 3—4 Eßlöffel täglich.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Manganpräparat 730. *Z. E.* Ist l. A. Komplexsalz des Mn mit einem Brenzkatechinderivat. Feines, dunkelgraublaues Pulver. Im Handel in Ampullen. *A.* Intramuskulär (0,01—0,02) bei Erysipel. *H.* Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Mangarsan. *Z. E.* Tabletten aus: Acid. arsenicos. 0,0002, Mangan. glycerophosph., Ferrum aa 0,005, Extr. Gent. sicc. 0,02, Hämoglobin 0,05. Als weiße Dragees. *A.* Für milde Arsendauerkuren bei Anämie und Chlorose.
H. F. Trenka, Chem.-pharm. Fabrik, Wien XVIII, Gentzgasse 12.

Mangatom. *Z. E.* Elixier aus Eisendialysat, Pepsin, Lezithin, Mangan. *A.* Als Roborans und Tonikum.
H. Apotheker Wilh. Hübner, Magdeburg-Neust., Lübecker Straße 116.

Mangol. *Z. E.* L. U.-A. Leipzig eine Mischung von denaturiertem Spiritus mit Perubalsam oder Styrax. *A.* Bei Krätze.
H. Apotheker Grausee, Mecklenburg.

Manidal-Tabletten. *Z. E.* Bestanden aus Weizenmehl, Natriumbikarbonat und Benzoesäure. *A.* Als Antikonzipiens.
H. Manidal-Comp., Berlin.

Manisol, siehe Schuppenpomade Manisol.

Manka-Kapseln. *Z.* Enthalten Sandelöl, Arbutin und Extr. Bucco aethereum. *A.* Gegen Gonorrhöe. *D.* 4—6 Kapseln täglich in Kaffee, Milch oder Tee.
H. Strauß-Apotheke, Berlin C, Stralauer Straße 47.

Mankettinüsse. *Z. E.* Früchte von Ricinodendron Rautanenii Schinz, einer in der südafrikanischen Steppe heimischen Euphorbiazee. Enthalten ein trocknendes Öl.

Mannheimer Bandwurmmittel, siehe Bandwurmmittel, Mannheimer.

Mann mit Waage. *Z. E.* Ein Thüringer Hausmittel.
H. August Löchner, Pharm. Fabrik, Rudolstadt (Thüringen), Georgstraße 30.

Mannol. *Z. E.* Rein weiße, prismenförmige Kristalle mit folgenden Eigenschaften: Molekulargewicht 163, F. P. mindestens 52°, Erstarrungspunkt mindestens 51,5° C, Spez. Gew. ca. 1,087 g bei 19° C, K. P. 250° C, Flammpunkt 108° C. Chemisch einheitliches Produkt, das stets in vorzüglicher Reinheit mit gleichbleibendem Schmelz- und Siedepunkt geliefert wird. Leicht löslich in Alkohol, Äther und aromatischen Kohlenwasserstoffen, gut löslich in aliphatischen Kohlenwasserstoffen wie Ligroin und Benzin, dagegen schwer löslich in Wasser. *A.* Als Gelatinierungsmittel für Nitrozellulose; sein Gelatiniervermögen ist ca. 20—30% höher als das von Kampfer. Es eignet sich gleichfalls für die Herstellung von Zelluloid.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufsabteilung L, Frankfurt a. Main, Gutleutstraße 31.

Man-Tam. *Z.* 0,35 Manna, 0,35 Tamarindenmus, 0,43 Zucker, 0,21 Fol. Senn. Alex. pulv. praep., Weizenstärke und 0,08 Zitronenöl enthaltende Pastillen. *A.* Als Abführmittel.
H. Sieger & Co., G. m. b. H., Bad Kreuznach.

Mantelsuppositorien. *Z.* Aus zwei Schichten bestehende Stuhlzäpfchen; der Kern ist wasserlöslich, die ihn umgebende starkwandige Hülle schmilzt bei 35 bis 40°. *A.* Als Arzneimittelträger.
H. Flüggesche Rosenapotheke, Hannover, Lavesstraße 4.

Manuform. *Z.* Formaldehydseifencreme. *A.* Als Händedesinfiziens für Ärzte usw.
H. Simons Apotheke, Berlin C.

Manus-Salbe, Apoth. Wolters. *Z.* Enthält l. A. Alaunlösung, Zitronenöl und etwas Glyzerin. *A.* Bei aufgesprungenen Lippen, rauhen Händen, spröder Haut, geröteter Haut, Sonnenbrand und bei Wundlaufen der Füße und Beine. Besonders bei zarter Haut und in der Kinderpraxis.
H. Apotheker Wilh. Wolters, Chem.-pharm. Laboratorium, Dresden-A.

Manutekt. *Z. E.* Lösung von Kondensationsprodukten von Formaldehyd und Ketonen sowie Zelluloseestern. *A.* Zum Überzug der Hände von Operateuren.
H. Gesellschaft für chem. Industrie, Basel.

Maori-Alpen-Salbe. *Z. E.* Besteht aus Borsäure, Vaselin und Parfüm. *A.* Gegen Hautleiden, Rheumatismus.
H. Oskar David, Zürich.

Mapix' Sauerstoff-Asthma- (Husten-) Pulver, siehe Sauerstoff-Asthma (Husten-) Pulver Mapix.

Maradera. *Z. E.* Angeblich ein Gemenge von Kasein und einem Yoghurttrockenpräparat mit geringen Mengen Kochsalz, Kalziumglyzerophosphat, Eisenglyzerophosphat, Vanille. L. U.-A. Leipzig Malzextrakt, Trockenmilch und Yoghurt. *A.* Als Kräftigungsmittel angepriesen. *H.* R. H. Schultze & Co., Berlin.

Maradium-Präparate. *Z. E.* Bestehen l. A. aus reinen Naturprodukten. Im Handel sind:

Maradium-Blasen- und Nierentropfen. *B.* Im Handel in Fläschchen zu 30 g.

Maradium-Blutreinigungstropfen. *A.* Auch bei allen Skrofuloseleiden. *B.* Im Handel in Fläschchen zu 30 g.

Maradium-Herztropfen I. *A.* Als herztätigkeithebendes Mittel bei Herzschwäche. *B.* Im Handel in Fläschchen zu 30 g.

Maradium-Herztropfen II. *A.* Als beruhigendes Herzmittel, vermindert die Herztätigkeit. *B.* Im Handel in Fläschchen zu 30 g.

Maradium-Husten- und Lungentropfen. *A.* Bei Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden, Lungenschwindsucht, Lungentuberkulose. *B.* Im Handel in Fläschchen zu 30 g.

Maradium-Kalkpulver. *A.* In der Kinderpraxis bei Kindern, die an Skrofulose (Englische Krankheit) leiden.

Maradium-Kolik- und Gallensteintropfen. *B.* Im Handel in Fläschchen zu 30 g.

Maradium-Kräuter-Lungenpulver. *Z. E.* Enthält l. A. reichlich Silicea, also eine Beimischung von biochemischen Mitteln. *A.* Bei jeglichen Lungenkrankheiten, Bronchialkatarrh, Lungentuberkulose, Skrofulose, Asthma.

Maradium-Kräutertabletten. *A.* Bei Appetitlosigkeit, Aufstoßen, Magenerkrankungen aller Art, Blähungen, Leberleiden, Leberschwellung, Hämorrhoiden, Gelbsucht, gelbem Teint, Leibschmerzen, Stuhlverstopfung, Würmern, Kopfschmerzen, vom Magen herrührend. *B.* Im Handel in Form von Tabletten und Pulver.

Maradium-Magensalz-Pulver. *A.* Als giftfreies Mittel bei allen Magenkrankheiten wie Magenschmerzen, Magenverschleimung, Aufstoßen.

Maradium-Magen- und Lebertropfen. *A.* Bei jeglichen Magenbeschwerden und Leberleiden. *B.* Im Handel in Fläschchen zu 30 g.
H. Tiemann & Holthaus, Essen-Ruhr, Rolandstraße 19. Vertrieb: Carl Holthaus, Essen-Ruhr, Rolandstraße 19.

Marascol. *Z. E.* Ein Sirup, der Kal. sulfoguajacolic. und Pruni cerasi enthält. *A.* Bei Lungenleiden.
H. Apotheker Jul. Bittner, Reichenau. Bezug: Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Marcosterol. *Z. E.* Vaginalkugeln aus Kakaobutter, die als wirksame Substanz das Glykosid der Saponaria off. enthalten. *A.* Zur Verhinderung der Schwangerschaft (nur auf ärztliche Verordnung). *H.* St. Markus-Apotheke, Wien III, Steingasse 7.

Mardulcan. *Z. E.* L. A. 0,2% Ferrum als Saccharat, 10% Spiritus; auch mit Zusatz von 0,01% Acid. arsenicosum. *A.* Bei Anämie und Chlorose. *D.* 3—4 Eßlöffel voll täglich.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Mareks Wanzengas, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Maretin. *Z. E.* $C_6H_4 \cdot CH_3 \cdot NH \cdot NH \cdot CONH_2$, Karbaminsäure-m-tolylhydracid. Weiße, glänzende, geschmacklose Kristalle, F. P. 183—184°, schwer löslich in kaltem Wasser (1:1000) und Alkohol (1:100). *A.* Bei schwerem, chronischem Rheumatismus. *D.* 3mal täglich 0,1 g, Tageshöchstgabe 0,5 g. Nach 5—6 Tagen Pause einschalten. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Margoda. *Z.* Unbekannt. *A.* Angepriesen als äußerliches Schlafmittel, das auch gegen Haarausfall und Ergrauen empfohlen wird.
H. Margonal-Comp., Berlin SW 47, Belle-Alliance-Straße 32.

Margoglykose. *Z. E.* Tabletten, die nach Aufrecht enthalten: 96,18% Natr. bicarbonic., sowie indifferentes Pflanzen-

pulver. Metallsalze, Alkaloide und drastische Stoffe waren nicht nachweisbar. *A.* Gegen Diabetes. *D.* 3mal täglich 5 Tabletten.
H. Margonal-Comp., Berlin SW (Gen.-Dep. Kreuzberg-Apotheke, Berlin, Belle-Alliance-Straße).

Margol. *Z. E.* „Präparat 102" nach Dr. Danysy, Handelsname für Antimonylsilberbromidarsenit.
H. Pasteur-Institut, Paris.

Margonal. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Harnröhren-Kompressor aus Gummi. *A.* Zur Befreiung von Bettnässen angepriesen.
H. Institut Engelbrecht, Stockdorf.

2. *Z. E.* Bart-Haarwuchsmittel.
H. Versandhaus Zech, Berlin 148, Lichterfelder Straße 33.

„Margonal"-Alpenkräutertee. *Z. E.* Besteht aus einem Gemenge zerkleinerter Vegetabilien, darunter Sennesblätter, Huflattichblätter, Schlehenblüten, Lavendelblüten, Schafgarbenblüten, Holunderblüten, Ringelblumen, Waldmeister, Sassafrasholz und Süßholzwurzel. *A.* Als Blutreinigungstee angepriesen.
H. Institut Engelbrecht, Stockdorf.

Margonal-Hustentee. *Z. E.* Enthält isländisches Moos und Blätter und Blüten von Huflattich. *A.* Bei Husten angepriesen.
H. Institut Engelbrecht, Stockdorf.

Margonal-Lecithin-Kacao-Tabletten. *A.* Als Tonikum angepriesen.
H. Institut Engelbrecht, Stockdorf.

Margonal-Oel. *Z. E.* Ein Gemisch von Pfefferminzöl mit Alkohol. *A.* Bei Gicht, Rheuma, Kopfschmerz angepriesen.
H. Institut Engelbrecht, Stockdorf.

Margopurgioltabletten. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Bei Stuhlverstopfung, Verdauungsbeschwerden.
H. Margonal-Comp., Berlin SW (Gen.-Dep. Kreuzberg-Apotheke, Berlin, Belle-Alliance-Straße).

Margosa-Oel. *Z. E.* Wird l. A. aus dem Samen von Melia Azadirachta (Meliaceae) gewonnen. Von gelblicher Farbe, sehr bitterem Geschmack und knoblauchartigem Geruch. D = 0,9235. Es erstarrt schon bei etwa 10°, bleibt dabei aber durchsichtig. Es enthält etwa 89,1% lösliche Fettsäuren, ein alkaloidartiges Prinzip, ein neutrales Harz, Harzsäuren und etwa 0,42% Schwefel. — Die Rinde des Margosabaumes wird zur Herstellung von Tinkturen und Abkochungen verwendet, die in der indischen Pharmakopoe als offiziell angeführt werden. *A.* Das Öl findet bei Rheumatismus und Würmern Anwendung.

Marialin Faber. *A.* Äußerlich gegen Migräne und allgemeine Kopfschmerzen.
H. Chem.-hygien. Laboratorium vorm. Faber, G. m. b. H., Mannheim.

Mariazeller-Magen-Tropfen. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Kalmus, Enzian, Rhabarber, Zitwer, Süßholz, Fenchel je 200, Aloe 50, verdünntem Spiritus 13 kg. *A.* Bei Darmbeschwerden, Sodbrennen, Blähungen.
H. Emil Langbein & Co., Mellenbach (Thüringen).

Mariazeller Tropfen, siehe auch Bradysche Magentropfen.

Marienbader Brunnensalz.

Marienbader Eisenmineralmoor.
H. Marienbader Mineralwasserversendung des Stiftes Tepl, Marienbad (C. S. R.).

Marienbader Eisenmineralmoor, siehe Eisenmineralmoor Marienbader.

Marienbader Entfettungs-Amagetten. *Z. E.* L. A. versilberte Amagetten mit bewährten darmreinigenden und eröffnenden Mitteln. *A.* Bei Stuhlträgheit, Fettsucht.
H. Albert Mendel, A.-G., Berlin-Schöneberg, Kolonnenstraße.

Marienbader Entfettungstabletten Ha-Ka-Ho, siehe Ha-Ka-Ho-Präparate.

Marienbader Fichtennadelextrakt, Fichtennadelseife.
H. Marienbader Mineralwasserversendung des Stiftes Tepl, Marienbad (C. S. R.).

Marienbader natürliches Brunnensalz, siehe Brunnensalz, natürliches, Marienbader.

Marienbader natürlicher Fichtennadelextrakt, siehe Fichtennadelextrakt, natürlicher, Marienbader.

Marienbader Pillen Kleewein. *Z.* Extr. Fuci vesiculosi 8, Sal. Marienbad.

natur. 2, Natr. taurochol. 1, Ingluvin 0,5, Castor. sibiric. 0,5, Extr. et Pulv. Cascar. Sagrad. q. s. ad pil. 50, Obduc. Saccharo et Argento. *A.* Als Abführmittel.
H. S. E. Kleewein, Apotheke zum schwarzen Adler, Krems a. Donau.

Marienbader Premo-Tee. *Z.* Sal. Marienb. 10,0, Fol. Sennae 20,0, Fucus vesicul. 50,0, Fol. Menth. pip. 20,0. *A.* Gegen Fettleibigkeit. *D.* Eßlöffelweise zum Teeaufguß.
H. Schwanen-Apotheke, Worms a. Rhein.

Marienbader Reduktionspillen (Schindler Barnay). *Z.* Natürliches Marienbader Salz 1 g, trockenes spirituöses Rhabarberextrakt 2 g, Königschinaextrakt (kalt bereitet) 2 g, Aloeextrakt 0,1 g, trockenes Kaskara-Sagrada-Extrakt 0,3 g, trockenes, wäßriges Faulbaumrindenextrakt 0,3 g werden in Marienbader Wasser gelöst, zur Trockne verdampft, mit 0,6 Natriumtaurocholat vermischt und daraus 50 Pillen bereitet, welche noch verzuckert und versilbert werden. *A.* Zur Entfettung. *D.* 2 bis 4 Pillen täglich.
H. Dr. Carl Schindler Barnay, Wien, Berlin. Vertrieb: Hubertus Barkowski, Berlin NO, Weinstraße 20a.

Marienbader Tabletten. *Z.* 50 Tabletten enthalten Aloeextrakt 1,25, Rhabarber 1,25, Marienbader Salz 1,6, Cascara-Sagrada-Extrakt 0,5 und Podophyllin 0,25. *A.* Als Abführmittel.
H. C. W. Barenthin, G. m. b. H., Berlin W66, Wilhelmstraße 55.

Marienbader Waldquell-Pastillen, siehe Waldquell-Pastillen, Marienbader.

Marina. *Z. E.* Filtriertes und sterilisiertes unter 10—12 Atmosphären Druck mit Kohlensäure imprägniertes Meerwasser. *A.* Bei chronischem Magendarmkatarrh, Dyspepsie und Diabetes. *D.* ¼—½ Glas voll.
H. Apotheker Kromirski, Abbazia.

Marinol. *Z. E.* L. A. eine Lebertranemulsion, soll 40% Öl und Mineralbestandteile von Tiefseewasser und Seepflanzen enthalten.
H. Fairchild, Bros & Foster, New York.

Maristen-Heiltrank. *Z.* Kalziumbiphosphatlösung.
H. Biphosphat-Vertrieb, Stein a. Traun.

Mar-Jo-Pflaster. *Z. E.* L. A. gehört es zur Klasse der sogenannten Capsicumpflaster, soll aber wesentlich verbessert und verstärkt sein. Es wird nach der Vorschrift einer alten russischen Apotheke hergestellt und soll neben den wirksamen Bestandteilen des spanischen Pfeffers noch verschiedene Zusätze von besonderer Heilwirkung, wie Herba Aconiti, Kampfer, Gaultheriaöl und Belladonna-Extrakt enthalten. Äußerlich ähnelt das Pflaster dem Capsicumpflaster; es ist wie dieses gelocht und vielleicht etwas dunkler in der Farbe. *B.* Im Handel in Privat- und Kassenpackung.
H. Apotheker J. Schrader, Haßlinghausen.

Markasit-Seife. *Z. E.* Enthält 5% Wismutoxychlorid und hat als Grundkörper die neutrale, überfettete Grundseife von Prof. Unna. *A.* Bei Hautunreinigkeiten, wie Mitessern, Pickeln usw.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Chem. Fabrik, Hamburg 30.

Mar-Ko-Stuhltabletten. *Z. E.* L. A. 0,5 g schwere, nach Vanillin riechende Tabletten, die nach Rojahn und Herter je 0,17—0,22 g Phenolphthalein und nebenbei Milchzucker, Stärke und etwa 10% Talkum enthalten.

Marmite. *Z. E.* Ein vegetabilisches Extrakt, dem dieselben ernährenden Eigenschaften zukommen sollen, wie sie Fleischextrakt besitzt. *A.* Als Nährpräparat.
H. The Marmite Food Extract Co., London.

Marmola. *Z.* 14% getrocknete Schilddrüse, 50% Fucus vesiculos. pulv., 7% Natr. chloratum, 25% Extraktivstoffe und eine Spur Ol. Menthae pip. *A.* Gegen Fettsucht.
H. Marmola Co., Detroit.

Marmorekin, siehe Serum.

Marmorstaubseife, siehe Schleichs dermatologische Präparate.

Marol. *A.* Gegen Achsel- und Fußschweiß und Wundlaufen.
H. Emil Meyer, Meyenburg i. Prignitz.

Marosin „Locher". *Z.* Ein Likör, hergestellt aus Lign. Muirae-puamae, Cort. Johimbéhé, Herb. Droserae rotundifol., Rad. Valerian., Rad. Arnicae, Rad. Angelicae, Fruct. Carvi, Fruct. Melissae, Fol. Menth. pip., Cort. Salic. nigr., Aq. dest., Spirit. vini rectif., Sacch. alb. *A.* Gegen

vorzeitige Neurasthenie, nervöse Depressionen und allgemeine Schwächezustände. *D.* 3mal täglich ½–1 Likörgläschen, ½ Stunde vor oder nach dem Essen. *H.* Andreas Locher, Pharm. Laboratorium, Stuttgart, Alexanderstraße 92.

Marrubin. *Z.* Präparat aus frischem Ochsenknochenmark mit Malzextrakt. *A.* Als Nährpräparat.
H. W. H. Martindale, London.

Marshol. *Z. E.* Neuer Name für Marshol's Lysol.
H. Lysol Ltd., Raynes Parc, London S. W. 20.

Marsinal. *Z.* Liq. Ferri oxydat. sine alcohole. *A.* Bei Anämie, Chlorose.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Marsyle. *Z.* Ferrum kakodylicum. *A.* Bei Anämie und Chlorose. *D.* 0,05–0,3 g täglich, subkutan 0,03–0,1 g täglich.
H. Laboratoires Clin, F. Comar & Fils & Co., Paris, 20 Rue des Fossées-Saint-Jacques.

Martellin. *Z. E.* Besteht hauptsächlich aus Kalisilikat. *A.* Als Düngemittel, speziell für Tabak.
H. Henkel & Co., Düsseldorf.

Prof. Dr. Martin's Frauentee, siehe Frauentee Prof. Dr. Martins.

Martol. 2 Präparate. 1. *Z. E.* 60% Lofotentran, 27% Malzextrakt, 7,5% Milch, 2,5% aromatische Essenz, 3% Glyzerin. *A.* Wie Lebertran. *D.* Kaffee- bis eßlöffelweise.
H. J. E. Stroschein, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Straße 47.

2. *Z. E.* Dickflüssiges Extrakt aus Kakaoschalen, das gerbsaures Eisen, Theobromin, Kohlehydrate und Phosphorsäure enthält. *A.* Als Nährpräparat.
H. J. E. Stroschein, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Straße 47.

Martugen. *Z. E.* Emulsion von Tolubalsam mit einer Schwefel-Kalzium-Lösung; außerdem enthält das Präparat Calc. carb. 12%, Sulf. subl. 15% und Sapo viridis 10%. Dunkelbraune Flüssigkeit von stark aromatischem Geruch. *A.* Gegen Räude bei Hunden, Pferden, Rindern, Schafen. *D.* Stärke I für Hunde; Stärke II für Pferde, Rinder, Schafe.
H. Pfau-Apotheke, Th. Thurn, Mainz.

Marubin-Pasta. *Z. E.* Eine Hautcreme. *A.* Zur Körperpflege.
H. Otto Reichel, Likör- und Essenzen-Fabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Marubin-Teint-Paste III. *Z.* L. U.-A. Leipzig eine Verreibung von Wollfett, Wasser, Ichthyol und Zinkoxyd. *A.* Gegen Gesichtsröte, rote Nasen, rote Hände, Frost und Bluträte angepriesen.
H. Otto Reichel, Likör- und Essenzen-Fabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Marum-Verum. *Z. E.* Ein homöopathisches Schnupfpulver. *A.* Gegen Nasenpolypen.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Marvina. *Z. E.* Radix et Flor. Arnicae, Cort. Chinae succir., Rhizoma Calami, Rad. Gentianae, Cort. Fr. Citri et Aurant., Ca. hypophosphoros., Vin. Malacense. Pflanzentonikum, enthaltend das wirksame Prinzip der Arnica montana. *A.* Schwächezustände, Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen. *D.* Täglich 2 bis 3mal ½ Stunde nach dem Essen 1 Eßlöffel voll.
H. Apotheker Carl Müller, Chem.-pharm. Fabrik, Göppingen.

Masdasnan-Cynoleo. *Z.* Ist l. A. ein Gemisch von Zimtöl und etwas Zitronenöl. *A.* Gegen Frauenleiden.
H. Masdasnan-Versandhaus, Leipzig.

Masdasnan-Essenz. *Z. E.* Ist l. A. trübe, gelbliche, nur wenig Alkohol enthaltende Flüssigkeit, in der neben geringen Mengen pflanzlicher Extraktivstoffe lediglich Pfefferminzöl nachweisbar ist. *A.* Bei inneren und äußeren Störungen.
H. Masdasnan-Versandhaus, Leipzig.

Masdasnan-Flohkrauttee. *Z. E.* L. A. geschnittener Sumpfporst.
H. Masdasnan-Versandhaus, Leipzig.

Masdasnan-Genoleo. *Z.* Ist l. A. lediglich Zimtöl. *A.* Bei Schwächezuständen der Männer.
H. Masdasnan-Versandhaus, Leipzig.

Masernheilserum, siehe Serum.

Mashanachurro, siehe Silajit.

Masklene. *Z. E.* Anscheinend eine dünne Lösung von Kautschuk in Benzol. Schwach rosa gefärbt. *A.* Zum Abdecken einzelner Flächen beim Kolorieren von Photographien.
H. The Aerograph Co. Ltd., London.

Masmoran-Einreibung. *Z. E.* Besteht l. A. aus Menthol, Methylsalizyl. und ätherischen Ölen. *A.* Bei Rheumatismus und neuralgischen Schmerzen.
H. Apotheker Wilhelm Böhmer, Duisburg, Königstraße 52.

Masmoran-Lungensaft. *Z. E.* L. A. Extr. Thymi, -Serphyll., -Cast. vesc. und Zucker. *A.* Bei Husten, Keuchhusten, Asthma-Bronchiale. *D.* 4—5mal täglich 1 Eßlöffel bzw. 1 Teelöffel.
H. Apotheker Wilhelm Böhmer, Duisburg, Königstraße 52.

Masmoran-Teemischungen.
Lungen- und Hustentee,
Blutreinigungstee,
Blasen- und Nierentee,
Gicht- und Rheumatismustee,
Nerventee.
H. Apotheker Wilhelm Böhmer, Duisburg, Königstraße 52.

Massage-Creme. *Z.* Lediglich parfümiertes wasserhaltiges Lanolin. *A.* Zur Massage.
H. C. Schulze, Charlottenburg.

Massage-Creme Simon, siehe Simons Massage-Creme.

Massage-Spiritus und Massage-Oel (Dr. Springer's Sport-Massage). *E.* Der Massage-Spiritus dient zur täglichen Körperabreibung, das Massage-Öl ist ein Hautfunktionsöl zur Benutzung vor dem Training.
H. Dr. E. Springer, Stettin, Lindenstraße 30.

Massage- und Hautpflegeöl mit Edeltannengeruch, siehe Hautpflege- und Massageöl mit Edeltannengeruch.

Massan. *Z. E.* Gleitsalbe, Thymol und ätherische Öle enthaltend. Geruch nach ätherischen Ölen. *A.* Zur Steigerung der Massagewirkung.
H. Emplastra, G. m. b. H., Bingen a. Rh.

Massogen Marke Coloradin. *A.* Als Kräftigungsmittel für Diabetiker angepriesen.
H. Henn & Kittler, Drogen en gros, Straßburg.

Massogran. *Z.* Granules, enthaltend Kulturen des Bazillus acidi lactici. *A.* Als Digestivum und Karminativum.
H. Arthur H. Cox & Co., Ltd., Brighton.

Massolettes (Milchbonbons). *Z.* Enthalten Kulturen des Bazillus acidi lactici. *A.* Als Digestivum, Karminativum.
H. Arthur H. Cox & Co., Ltd., Brighton.

Massolin. *Z. E.* Eine Reinkultur des Bazillus bulgaricus; soll das Wachstum von pathogenen Keimen und Fäulniserregern unterdrücken. *A.* Bei Entzündungen und Eiterungen der Nase, Ohren usw.
H. Ledale Antitoxin Laboratories, New York.

Mastax Mors nigra. *Z. E.* Eine Nervpaste. *A.* Zur schmerzlosen Abtötung der Pulpa.
H. Mastax-Werke, Kettwig.

Mastax-Pulpan. *Z. E.* Ein harzhaltiges Dauerantiseptikum. *A.* Zur Behandlung pulpamputierter Zähne.
H. Mastax-Werke, Kettwig.

Masticin „Gimborn". *Z. E.* Eine nach Benzol und schwach nach Kreosol riechende Auflösung eines in Weingeist nicht völlig löslichen Körpers. Ist das Lösungsmittel verdunstet, hinterbleibt ein klebriger Rückstand. *A* Zum Befestigen von Wundverbänden.
H. H. von Gimborn, Doorn (Holland).

Mastilyt. *Z. E.* Konzentrierte Mastixlösung. *A.* Zur Herstellung von Wundverbänden.
H. Bernhard Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Str. 40.

Mastisol. *Z.* Verbesserte Mastixlösung nach Dr. von Oettingen, enthält Benzol an Stelle des Chloroforms und Ester an Stelle des Leinöls. *A.* Zu Verbänden.
H. Gebr. Schubert, Berlin NW, Quitzowstraße 18.

Mastitin. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung.
H. Thorraduranwerk, Hüls b. Krefeld.

Mastixlösung Dr. v. Oettingen. *Z.* Mastix 20,0, Chloroform 50,0, Ol. Lini gtt. XX. *A.* Zur Herstellung von Extensionsverbänden.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Mastixverband Helfritz. *Z.* Terebinth. venet. 15,0, Kolophon. 28,0, Mastix 12,0, Resin. alb. 8,0, Spirit. (90%) 180,0, Äther 20,0. Oder: Mastix 20,0, Chloroform 50,0, Ol. Lini gtt. XX. *A.* In Verbindung mit Arnolds Silbergaze oder Kollargoltabletten zur Arretierung von Bakterien auf frischen Wunden.

Mastu-Zäpfchen. *Z.* L. A. Bismut. subsalicylic. 2 g, Extr. Hamamelidis 2 g, Bismut. oxyjodogallic. 1 g, Menthol 0,1 g, Phenol liquef. 0,05 g, Balsam peruvianum 0,5 g zu 10 Zäpfchen. *A.* Bei Hämorrhoiden.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Matador. *Z.* Eine mit Formalin und Chinosol versetzte 2%ige Borsäurelösung. *A.* Als Antikonzeptionsmittel.

Matadoröl. *Z. E.* Das fette, grüne Öl von Anis und Kümmelsamen, Verseifungszahl 228,5. *A.* Zur Darstellung grüner Seife.

Matador Quinquina. *Z. E.* Soll ein aus Portwein unter Zusatz von Chinarinde, tonischen und aromatischen Pflanzenstoffen hergestelltes Gewürzgetränk sein. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel. *H.* D. Delleur-Bardet, Lüttich.

Mata-Hari. *Z. E.* Sind Folia Orthosiphonis von Orthosiphon stamineus Benth. (Labiata).

Matamicrobios. *Z.* Eine Flüssigkeit und ein Pulver. *A.* Gegen parasitäre Hautkrankheiten der Tiere.
General-Vertrieb: Farmacia de „G. Juan" de P. Penicke y Huo., Mérida de Yukatan, Mexico, Calle 62, Nr. 534.

Matein. *Z. E.* Maté-Extrakt enthaltend. *A.* Bei nervösen Leiden angepriesen. *B.* Tee und Pastillen im Handel. *H.* Ulrich Hohl, Heiden (Schweiz).

Materna kandiert Krümel und in Pulverform. *Z. E.* Aus schlummernden Getreidekeimen. Vitamin-Hormon-Mineralstoffnährmittel, enthält die Vitamine des schlummernden Getreidekeims, ferner das Hormon für Zeugung und Empfängnis. Die Mineralstoffe weisen Basenüberschuß und sämtliche Schwermetalle bis zum Gold in homöopathisch kleinen Mengen auf. *A.* In der Ernährung zurückgebliebene, nervöse und durch erschöpfende Krankheiten (Tuberkulose, Grippe) geschwächte Erwachsene und bleichsüchtige und rachitische Kinder.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Matesan. *Z. E.* Tabletten, die Maté-Extrakt, Weinsteinsäure u. a. enthalten. *A.* Als Erfrischungsmittel.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Mathermal. *Z. E.* Besteht quantitativ aus: „0,52 Kal. chl., 12,02 Natr. chl., 0,06 Lith. chl., 6,65 Calc. chl., 0,06 Al. chl., 48,62 Natr. sulf., 7,15 Mg. sulf., 0,53 ferr. sulf., 0,04 Mang. sulf., 22,36 Natr. carb., 0,10 Natr. phosph., 1,89 Calc. ox." *A.* Bei Fettsucht, Erkrankungen des Magens, des Darms und der Gallenwege. *D.* Durchschnittlich 2mal täglich ½ Teelöffel.
H. Chem.-Techn. Unters.-Laboratorium, Köln a. Rh., Hansaring 135.

Maticocin. *Z. E.* L. A. Millefol. olpx., Hamamelis olpx., Matico. Eine grünlichbraune, bitterlich schmeckende Flüssigkeit. *A.* Bei Blutungen, innerlich und äußerlich. *D.* 40—50 Tropfen auf etwas Zucker bei innerlichen Blutungen, äußerlich einen mit Maticocin angefeuchteten Wattebausch auf die blutende Wunde. *B.* Im Handel in Flaschen zu 30,0.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Maticolysatum Bürger. *Z. E.* Dialysat aus Matikoblättern. *A.* Als Antiblenorrhagikum.
H. Apoth. Joh. Bürger, Ysatfabrik, G. m. b. H., Wernigerode a. Harz, Organistenweg 6.

Matinal „Sandoz". *Z. E.* Eine Art Kakes, die wohlschmeckend sind und keinerlei Arzneimittel enthalten sollen. *A.* Zur Dauerbehandlung der habituellen Verstopfung.
H. Chem. Fabrik vorm. Sandoz, Basel.

Matori-Austria-Tabletten. *Z. E.* Die Tabletten bestehen nach Aufrecht aus einem Gemisch von Weinsäure, Borax bzw. Natriumperborat, Natriumbikarbonat, Kochsalz und Talkum. *A.* Als Antikonzipiens.
H. Apotheker Dietz, Berlin W 13.

Matori-Tabletten. *Z.* 1,4 g schwere Tabletten, welche hauptsächlich aus Borsäure, Weinsäure, Natriumbikarbonat und Bindemitteln bestanden. Aktiver Sauerstoff, das angeblich wirksame Prinzip der Tabletten, war nicht nachzuweisen. *A.* Als Antikonzipiens.
H. Max Hahn, G. m. b. H., Berlin.

Matrel-Kapseln. *Z. E.* Enthalten Matikoextrakt und Sandelöl. Sie sind gehärtet. *A.* Gegen Gonorrhöe.
H. Breslauer Capsules-Fabrik vorm. W. Grötzner, Breslau.

Matrin. *Z. E.* $C_{15}H_{24}N_2O$, farblose Kristalle, das wirksame Prinzip der Wurzel von Sophora angustifol. (Papilionazee Chinas). *A.* Gegen Dysenterie. *B.* Soll im Tierversuch die Atemtätigkeit lähmen und unter Krämpfen zum Tode führen.

Matrival. *Z. E.* Ein alkoholarmes Fluidextrakt aus Matricaria Chamomilla und Valeriana officinalis. Bräunlich grüne Flüssigkeit, Geruch nach Baldrian und Kamillen. *A.* Als Sedativum, besonders bei nervöser Überreizung und dadurch veranlaßter Schlaflosigkeit. *D.* ½ bis 1 Teelöffel, Kindern die Hälfte.
H. Kgl. priv. Apotheke Radeberg (Sachs.).

Matrizenpulver. *Z. E.* Weißes Pulver aus Dextrin, Kaolin, Roggenmehl, Kreide. *A.* Zum Einstäuben der Gußformen.

Matrol. *Z. E.* Enthält Extr. fluid. Viburni opuli 2, Tct. Valerian. 10, Spir. vin. Cogn. 70, Menthol 0,05, Ol. Chamom. gtt. I, Sir. aurant. 15. *A.* Bei Periodenschmerzen.
H. Apotheker Citron, Wien XII, Albrechtsberger Gasse 25.

Mattan. *Z. E.* Gelblich weiße, aus Gleitpuder 36, Wasser 24 und Vaseline 30 Teilen bestehende Paste, die auf der Haut matt auftrocknet. *A.* Zum Verdecken von Flecken auf der Haut; infolge der austrocknenden Eigenschaften auch bei Akne, Lupus usw. anwendbar. *B.* Im Handel sind: Zink-Mattan, weiß, hell, rötlich und gelblich mit 10% ZnO; Schwefel-Mattan mit 10% S; Schwefel-Mattan mit Fango di Sclofani mit 10% Fangoschwefel; Zink-Schwefel-Mattan mit 10% ZnO und 5% S; Präzipitat-Mattan 1 und 5%ig; gelbes Quecksilber-Mattan mit 1% Hg oxydatum flav. v. h. p.; Thigenol-Mattan mit 2% Thigenol; Zink-Salizylsäure-Mattan mit 10% ZnO und 2,5% Salizylsäure; Teer-Mattan mit 10% Anthrasol; Duret-Mattan mit 10% ZnO und 10% Baume Duret; Ichthyol-Mattan 2%ig; Lenigallol-Mattan 5%ig; Zink-Menthol-Mattan mit 10% ZnO und 1% Menthol; graues Quecksilber-Mattan 33%; essigsaure Tonerde-Mattan 33%; Gletscher-Mattan (Lichtschutz-Paste) stark und schwach; Chinin-Mattan mit 10% Chin. sulf.; Wismut-Mattan mit 10% BiOCl; Wismut-Rhabarber-Mattan mit 10% BiOCl und 1% Extr. Rhei aqu. und Wasserstoffsuperoxyd-Mattan mit 1% H_2O_2.
H. Kripke, Dr. Speier & Co., Chem. Fabrik, Berlin SO 26, Admiralstraße 18 E.

Mattan-Milch. *Z. E.* Eine gegen Lackmus neutrale Emulsion 11fach fettsauren Natrons(?) in Wasser, die mit 30% Alkohol in Lösung geht. Hat der Seife nahekommende schmutzlösende Eigenschaften. *A.* Als Grundlage für Haarpflegemittel (Schwefel, Anthrasol usw.). *B.* Auch Mattan-Milch, fett, im Handel.
H. Kripke, Dr. Speier & Co., Chem. Fabrik, Berlin SO 26, Admiralstraße 18 E.

Graf Cesare Mattei'sche Mittel, siehe Elektro-homöopathische Heilmittel des Grafen Cesare Mattei, Bologna.

Mattevin. *Z. E.* Matté-Wein enthält l. A. den Extrakt der brasilianischen Droge Matté als wirksamen Bestandteil. *A.* Bei Arterienverkalkung, sowie als Stärkungsmittel für Rekonvaleszenten und Kranke.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW 19.

Dr. Mattis Blasentee. *Z. E.* Enthält l. A. Flor. Stoech., Fol. Betul., -Boldo, -Bucco, -Checan., -Myrtill., -Uvae Ursi, Herb. Ephedr., -Equiset., Lign. Sassafras, -Guajaci, Rad. Apii hort., -Hirst., Stigm. Maidis. *A.* Gegen Blasenleiden.
H. Laboratorium Miros, Berlin NO 18.

Mattoni's Moorlauge. *Z. E.* Rotbraune, sauer reagierende Flüssigkeit mit 0,0856% Arsen (in 100 ccm) = 0,113% As_2O_3 (Württ. Chem. L.-U.-A. Stuttgart). *A.* Wird zu Bädern verwendet.
H. Heinrich Mattoni A. G., Soos b. Franzensbad.

Matucella-Nerven-Elixir. *Z.* L. A. dialysierte Extrakte aus Herb. Millefol., Oxal. acetosell., Rad. Valerian., Fol. Menth. pip., Papav. somnif., die Calc. brom., Calc. chlor., Natr. brom., sowie ätherische Öle gelöst enthalten. *A.* Bei Epilepsie, Hysterie usw. *D.* 1—2mal täglich ¼—¾ Eßlöffel voll mit Wasser.
H. Laboratorium Kosa, Hofgeismar (Hessen-Nassau).

Maturin. *Z. E.* Sterile Lösung von 0,002 g Phloridzin und 0,001 g Beta-Eucain hydrochlor. in 1 ccm Wasser. *A.* Als Schwangerschaftsdiagnostikum im 1. bis 3. Monat. *D.* Genau 1 ccm intramuskulär (= 1 Ampulle). *B.* Gravide scheiden nach der Injektion Zucker aus, während bei Nicht-Graviden eine Zuckerausscheidung nicht stattfindet. Die Glykosurie tritt ½—1 Stunde nach der Injektion ein und dauert nicht länger als 2 Stunden.
H. Schering-Kahlbaum A.G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Matusal. *Z.* Ein Kalkpräparat, das Turnera aphrodisiaca und Laminaria digitata enthält. *A.* Zur Verhinderung des Lockerwerdens und Ausfallens der Zähne während der Schwangerschaft, gegen Zahnschmerzen u. dgl. in dieser Zeit.
H. Chem. Industrie Phoenix, G.m.b.H., Hamburg 5.

Matusem, siehe Serum gegen Krebs.

Mauchs Eisenalbumose-Malto-Kakao, siehe Eisenalbumose-Malto-Kakao.

Mauke-Elixir Zubeil, siehe Zubeils Mauke-Elixir.

Mauke-Kur Zubeil, siehe Zubeils Mauke-Kur.

Maukelan. *Z. E.* Salbenartiges Präparat, das Thigenol (siehe dies) enthält. *A.* In der Veterinärpraxis bei Druckschäden, Entzündungen, Einschuß, besonders bei Mauke.
H. F. Hoffmann-La Roche & Cie., A.-G., Basel.

Maulai, siehe Silajit.

Maul- und Klauenseuchemittel Erika, siehe Erika, Maul- und Klauenseuchemittel.

Mäusekrieg, siehe Schädlingsbekämpfungsmittel unter Rattenkrieg.

Mäuselatwerge Lössinsche, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Mäuse-Mausoleum, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Mäusetyphuskulturen „Behringwerke", siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Maushin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Mawegon. *Z. E.* L. A. ein reiner, leicht gesüßter Extrakt aus unentölten Wacholderbeeren. Eine sirupartige Flüssigkeit von ausgesprochenem Wacholdergeschmack und -geruch. Im Handel in Form von Bonbons und als Mawegon-Wacholderseife. *A.* Als Blutreinigungsmittel und Diuretikum. *D.* Morgens und abends 1 Eßlöffel.
H. Walther Boye, Abteilung für Chemie, Magdeburg-Neustadt, Industriegelände.

Maxims Friedenspfeife, siehe Sir Hiram Maxims Friedenspfeife.

Maxyd. *Z. E.* Enthält laut U.-A. Dresden ein Gemisch von Magnesia usta mit 11% Magnesiumperoxyd. *A.* Als Magen- und Blutreinigungspulver.
H. A. Wasmuth & Co., Hamburg 39.

Mayacid. *Z.* Tabletten mit Maya-Ferment. *A.* Zur Herstellung von Joghurt.
H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Maya-Joghurt-Tabletten Dr. Jurock. *Z. E.* Enthalten l. A. den Joghurt-Bazillus in fester Form. *A.* Bei Erkrankungen des Darmes, hervorgerufen durch pathogene Bakterien, wie Typhus, Paratyphus, Dysenterie.
H. Dr. Jurocks pharm. Fabrik, Ebersbach. Vertrieb: Franz Püschel, Hamburg 20, Heilwigstraße 121.

Maya-Nutrit. *Z.* Tabletten mit Maya-Ferment, Lezithin, Malzextrakt und physiologischen Nährsalzen. *A.* Als Nährpräparat.
H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Mayeur. *Z. E.* Ein Tee. *A.* Als Blutreinigungsmittel.
H. Pharm. Illing, Bolzano (Bozen).

May-Cur-Tee D.F.S. *Z. E.* Rollen zu 26—27 g. Folia Sennae Tinnev. cc. 16,5 g, Fruct. Foeniculi 3 g, Flores Chamom. 4 g,

Natr. sulf. cryst. 4 g. *A.* Als Blutreinigungstee.
H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Mayers physiologisches Nervensalz, siehe Nervensalz, Meyers physiologisches.

„May-Ko" Weichkochpulver. *Z. E.* Besteht l. A. aus chemischen Substanzen. *A.* In der Küche.
H. „May-Ko", Fabrikation von Kochbehelfen der Nahrungsmittelbranche Rudolf M. Mayer, Bad Reichenhall (Bayern).

„May-Ko" Wiener-Gulasch-Extrakt. *Z. E.* Besteht l. A. aus Naturprodukten. *A.* In der Küche.
H. „May-Ko", Fabrikation von Kochbehelfen der Nahrungsmittelbranche Rudolf M. Mayer, Bad Reichenhall (Bayern).

May-Kur-Tee, Tiroler. *Z. E.* L. A. Schafgarbe, Sennesblätter, Sandelholz, Wacholderholz, Kamillen, Koriander, Guajakholz, Süßholzwurzel. Im Handel in Rollen abgepackt. *A.* Als Hausmittel.
H. Einsiedler-Werke, Kufstein, Tirol (Österreich) und Oberaudorf a. Inn (Bay.).

Mayoferin, siehe Mayofirm.

Mayofirm (Mayaferin, Mayaferment). *A.* Zur Herstellung von Joghurtmilch.
H. Dr. Löloff & Dr. Mayer, Breslau XIII, Z.

Mayomalt. *Z.* Malzextrakt mit Mayofirm. *A.* Bei Brechdurchfällen der Kinder.
H. Dr. Löloff & Dr. Mayer, Breslau XIII, Z.

Mazerol. *Z. E.* Alkoholhaltige, wäßrige Emulsion von dickem Terpentin und möglicherweise auch Terpentinöl nach Art des Linimentum terebinthinatum. *A.* Gegen weißen Fluß der Kühe.
H. Apotheke in Riedlingen (Württemb.).

Meat Juice.
H. W. Mielck, Schwan-Apotheke, Hamburg 36, Dammtorstraße 27.

Meatox. *Z.* Ein Fleischpulver. *A.* Als Nährmittel.
H. The Meatox-Company, New York.

Meat Preserve Dresel. *Z.* Die Flüssigkeit enthält im Liter 22,0 g Natriumchlorid, 0,15 g Vanillin, 171,0 g Natriumsulfat, 3,0 g Eisenchlorid und 34,5 g schweflige Säure als Bisulfit; das Salz besteht aus Natriumsulfat mit rund 23% Natriumbisulfit. *A.* Als Konservierungsmittel für Fleisch.
H. E. Dresel, Berlin.

Mebrogen. *A.* Als Tiefenantiseptikum in der Veterinärpraxis.
H. Hugo Sternberg, Chem. Fabrik, Dresden-A. 34, Wehlener Straße 34.

Mebroment. *Z. E.* Enthält l. A. „2 T. Salizyls., 5 T. Kampfer, 2 T. Capsic., 1 T. Senf, 2 T. Tyren, 10 T. äth. Öl, 80 T. Alkohol, 10 T. Hormplettin". Fast klares, spirituöses Liniment. *A.* Zur Behandlung rheumatischer, neuralgischer Muskel-, Gelenk-, Nervenschmerzen. Als Antirheumatikum zur manuellen Massage.
H. Hugo Sternberg, Chem. Fabrik, Dresden-A. 34, Wehlener Straße 34.

Mebrosan. *Z. E.* Besteht l. A. der herstellenden Firma aus einem mit Zucker gesüßten Extrakt von Spitzwegerich, Kastanie, Thymian, Quendel, Mohn, Lungenkraut, Wacholder und Althee, einem Zusatz von 5% Kal. sulfoguajacol. und ½% kolloid. Brom. *A.* Bei Husten und Heiserkeit. *B.* Im Handel in Flaschen zu 150 g.
H. Pharmarium, G. m. b. H., Berlin S 42, Moritzstraße 20.

Mecalyd-Bonbons und -Pastillen Apotheker Kaiser. *Z. E.* Enthalten l. A. 7 genau dosierte Bestandteile in Verbindung mit Menthoformalyd (= Menthol-Formaldehyd?). *A.* Als Mund- und Rachen-Antiseptikum.
H. Mecalyd-Fabrik, Düsseldorf.

Meca-Schnupfenpulver. *Z. E.* L. A. Calcium lacticum, Nebennierenextrakt, Oleum Menth. pip. Ein weißes Pulver von aromatischem Geruch. *A.* Prophylaktisch und bei bereits ausgebrochenem Schnupfen.
H. C. H. Boehringer Sohn, Hamburg 5, Schmilinskystraße 49.

Me-Ce-Fa. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Prophylaktikum gegen sexuelle Infektion.
H. Paul Strehlow, Med.-chem. Fabrik, Berlin-Neukölln.

Mechlings China-Eisenbitter. *Z. E.* Ein Chinaeisenlikör. *A.* Bei Anämie und Chlorose, Erschöpfungszuständen und in der Rekonvaleszenz.
H. Apotheker E. Mechling, Mülhausen (Elsaß).

Mecopon. *Z. E.* Ein Mekonsäurederivat. Enthält die Gesamtalkaloide von Papaver somniferum. *A.* Als beruhigendes und schmerzstillendes Mittel, zur Linderung von Schmerzen nach Operationen, Wehen usw. *D.* 20—40 Tropfen 2—3mal täglich.
H. Chem. Fabrik Zyma, Th. Mühlethaler, A.-G., Nyon (Schweiz).

Meco-Wurm-Bisquits. *Z. E.* Bestehen aus 11 hellbraunen Teigplätzchen im Gewicht zwischen 0,9 und 1,3 g, die Phenolphthalein und Santonin enthalten (Württ. Chem. L.-U.-A. Stuttgart). *A.* Als Abführmittel.
H. Mecus-Ges., E. Merz & Co., Rottweil a. Neckar.

Mecumplast, geschützter Name für Kautschuk-Zinkpflaster „Marke König". *H.* Fabrik pharm. Präparate, Georg König, Bückeburg.

Mecus. *Z. E.* Enthält in Schokoladenmasse Santoperonin. *A.* Als Wurmmittel. *H.* Walter Kießling, Dresden-A. 21, Schlüterstraße 16.

Meda. *Z. E.* Eine Pomade. *A.* Gegen Haarausfall.
H. „Oja"-Aktiengesellschaft, Parfümerie und kosmetische Fabriken, Berlin W 66, Leipziger Straße 113.

Medial. Alte Bezeichnung für Sepdelen 9, siehe Sepdelen-Präparate.

Mediaotitisin. *Z. E.* Radiumpräparat. *A.* Gegen chronische Ohreiterung und Mittelohreiterung. *D.* 4mal täglich bzw. 2stündlich 1 Tablette.
H. Thorraduranwerk, Hüls b. Crefeld.

Medicaplast. *Z.* L. A. Collemplastrum adhaesivum.
H. Medica, A.-G., Prag (C. S. R.).

Medicapo, siehe Sanex-Präparate.

Medicinal-Dericin-Oel, siehe Dericin-Öl.

Medicinale Calcium-Biophosphat. *A.* Als Vorbeugungs- und Kräftigungsmittel bei Skrofulose, Blutarmut, Appetitlosigkeit, Schwächezuständen, Erkrankungen des Knochensystems, bei Kalk- und Phosphorverlusten.
Vertriebsstelle der Biophosphatwerke Recklinghausen, Hervest-Dorsten (Westfalen).

Medicinische Dauerhefe, früher Panthol genannt. *Z. E.* Ein steriles, zusatzfreies Dauerhefepräparat. *A.* Bei Furunkulose, Hautkrankheiten usw.
H. Münchner Hefe-Konserven-Fabrik, München 23.

Medico-Choleratropfen, siehe Choleratropfen Medico.

Medicoferment. *Z. E.* Reine Kultur-Traubenhefe. *A.* Bei Hautleiden, Furunkulose, Akne.
H. G. Bloß, Locle.

Medicoizal. *Z.* 40%ige Emulsion von gereinigtem Izal. *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. Mühsam, Berlin.

Medicol. *Z. E.* Paraffin. liquid *A.* Zum innerlichen Gebrauch.
H. Petroleum-Company, Brooklyn.

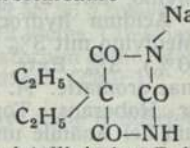
Medicoll. *Z. E.* Gelbes Kautschukpflaster.
H. M. Hellwig, Berlin NO, Neue Königstraße 70.

Mediferran. *Z.* Eine Natrium-Eisenglyzerinophosphat-Zubereitung. *A.* Als blutbildendes, appetitanregendes Kräftigungsmittel. *D.* Kinder 1 Teelöffel, Erwachsene 1 Likörglas vor den Hauptmahlzeiten.
H. Medicon, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Wiesbaden.

Mediglycine. *Z. E.* Flüssige Kali-Glyzerinseifen mit medikamentösen Zusätzen, wie Kampfer, Naphthol, Quecksilber usw. *A.* Zu Einreibungen.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Medina. *Z.* Ein Pfefferminz-Zahnpulver.
H. G. Dötzer, Frankfurt a. Main.

Medinal. *Z. E.* Mononatriumsalz der Diäthylbarbitursäure



Weißes, kristallinisches Pulver, löslich in Wasser 1:5. Geschmack schwach bitteralkalisch. Lösungen durch Erhitzen sterilisierbar. Kommt auch als „Medinal zur Injektion" in den Handel in Ampullen zu 5 ccm, enthaltend 0,5 g Medinal und 0,008 g Beta-Eucain in steriler wäßriger Lösung. Kartons mit 5 Ampullen, Klinikpackungen mit 50 Ampullen.
A. Als Hypnotikum und Sedativum. Zur Beruhigung fiebernder Kranker und aufgeregter Geisteskranker, bei Morphium-Entziehungskuren, Seekrankheit. *D.* Innerlich 0,3—0,5—1,0 g gelöst in Wasser oder Wein, rektal 0,5 g als Klistier oder Suppositorien, subkutan 5—10 ccm einer

10%igen Lösung. *B.* Lösungen stets frisch bereiten.
H. Schering-Kahlbaum A.G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Medinol. *Z. E.* Ist Hexamethylentetraminstearat. Als Creme oder mit Schwefel, Zinkoxyd oder mit Ichthyol. *A.* Bei Hyperhidrosis, Dermatitis, Ekzem, Seborrhöe usw.

Medipharnin. *A.* Gegen Nervenstörungen u. dgl.
H. Medi-Versand, Würzburg.

Medipyrin. *Z. E.* Ist nach C. Griebel abgeteiltes Pulver zu 0,5 g aus Ca-acetylosalicylicum. *A.* Gegen Grippe, Influenza usw.
H. Oberapotheker Bartschat, Berlin-Wilmersdorf.

Meditannosin. *Z. E.* Methylen-Tanninverbindung, braunes Pulver. *A.* Als Darmadstringens. *D.* 3mal täglich 0,5 bis 1,0 g.
H. Wolfrum & Co., München.

Mediverm. *Z.* Extract. Kamala, Ol. Chenopodii, Kakao. *A.* Als abführendes Mittel gegen Spul- und Madenwürmer. *D.* Kinder 2–3 Tabletten, Erwachsene 3–6 Tabletten.
H. Chem.-pharm. Produkte, Wiesbaden.

Medivino. *Z.* L. A. Sagrada-Medivino mit 10% Extr. Cascarae sagradae; China-Medivino mit 5% Extr. Chinae fluidum; China-Eisen-Medivino mit 0,5% Ferrum citric. ammoniat.; Condurango-Medivino mit 1,5% Extr. Condurango-aquos.; Pepsin-Medivino mit 2,4% Pepsinum und 0,3% Acidum hydrochloric. und Tonischer Medivino mit 3% Natr. glyc.-phosph. (50%), 3% Extr. Carnis und Vinum Chinae aromatic. *A.* Als Abführmittel oder Roborans, Tonikum und Stomachikum bei Anämie und Chlorose.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A.G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Medizinal-Chronat-Seife. *A.* Bei Hyperhidrosis.
H. Chronat-Gesellschaft m. b. H., Fabrikation med. Seifen und chem.-pharm. Präparate, Düsseldorf, Lindenstraße 257.

Medizinal-Hefe-Extrakt Zyma. *Z. E.* Hefe-Eiweiß-Extrakt, Geschmack würzig, Farbe dunkelbraun. *A.* Zur Herstellung von Pillen solcher pulverförmiger Arzneien, die vom Magen schlecht vertragen werden.
H. Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern).

Medizinal-Hefe-Zyma, siehe Zyma-Medizinal-Hefe.

Medizinal-Pillen. *Z. E.* L. A. verstärkte Rhabarberpillen. *A.* Als Abführmittel, ohne jegliche Schmerzen oder unangenehme Nebenwirkung.
H. Apotheke am Hermannplatz, Berlin S 59, Hermannplatz 9.

Medoform. *Z. E.* Liquor Formaldehydi saponatus. *A.* Als Antiseptikum.
H. Franz Zmerzlikar, Chem. Fabrik, Deutsch-Wagram b. Wien.

Medol. *Z. E.* Sirupöse, tiefbraune, klare Flüssigkeit, Reaktion neutral, Geruch milde, schwach phenolartig, d = 0,951. Enthält 2,76% Wasser, 17,94% Seife, 79,2% Kohlenwasserstoffe. Emulgiert sich mit Wasser. *A.* In der Veterinärpraxis bei Räude, Krätze und anderen Hautkrankheiten.
H. Creolinwerke Hamburg, G. m. b. H., Hamburg, Deichstraße 50.

Medossan-Salbe. *Z.* Kal. sozojodol., Bals. peruv. āā 1,0, Pellidol, Dermatol āā 2,0, Cycloform, Zinc. oxyd., Paraffin. liquid. āā 5,0, Lanolin. boric., Ung. diachylon ā 20,0, Vas. alb. ad 100,0. *A.* Bei Ulcus cruris, Hämorrhoiden, Brandwunden, Dekubitus.
H. Schwanen-Apotheke, Worms a. Rh.

Medufen. *Z. E.* Ist Dimethylamidopyrazolon.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Medullasan. *Z. E.* Extr. Medullae ossium glycerinat. *A.* Bei akuter und chronischer Blutarmut, Anämie, Skrofulose, Tuberkulose usw. *D.* 20–30 Tropfen 3–4mal täglich.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Medullin. *Z.* Besteht angeblich aus 500 g Lebertran, 250 g Honig, 62 g Peru-Kognak, 70 g Extrakt von schwarzen Johannisbeerblättern, 50 g Wacholderbeerextrakt und 18 g Zitronensaft. *A.* Bei Asthma und Lungenleiden.
H. Apotheker Paul Dietrich Nachf., Inh. Otto Hilbert, Ölsnitz i. Erzgebirge.

Medullinum-Poehl. *Z. E.* Ein Präparat aus rotem Knochenmark.
H. Prof. A. von Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Meeresgold, Lebertran-Emulsion. *Z. E.* L. A. 50% feinster norwegischer Lebertran in Verbindung mit physiologischen Nährsalzen. Soll ein bekömmliches, wohlschmeckendes Nähr- und Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene sein. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel. *D.* Kinder 3mal täglich 1 Teelöffel, Erwachsene 3mal täglich 1 Eßlöffel nach den Mahlzeiten.
H. Efeka-Neopharm A.-G., Hannover.

Meerschweinchen-Trocken-Komplement „Gans". *Z. E.* Ist nach dem patentierten „Straub-Krause-Medico-Verfahren getrocknetes Meerschweinchen-Serum". L. A. ist es wahrscheinlich unbegrenzte Zeit, jedenfalls mehrere Monate unverändert haltbar. Seine Lösung 1:9 in destilliertem Wasser wird an Stelle von frischem Meerschweinchen-Komplement zur Wassermannschen Reaktion auf Lues benutzt. *B.* Ampullen zu 1,0, 0,5, 0,25, 0,1 g.
H. Pharmagans, Pharm. Institut L. W. Gans, A.-G., Oberursel (Taunus).

Meerwasser. *Z. E.* Sterilisiert zur subkutanen Injektion (vgl. Marina) bei Tuberkulose, siehe auch Aqua maris.

Megabol. *Z. E.* Ein gelbliches Pulver, das Trockenmilch, Reisstärke, Eigelb, Rohrzucker, Natriumchlorid, Kalziumphosphat neben geringen Mengen Eisenzucker und wahrscheinlich Kalziumglyzerinophosphat enthält. *A.* Als orientalisches Busennährmittel angepriesen.
H. Dr. Schäffer & Co., Berlin.

Mega-Busol. *Z.* Enthält Kochsalz, Mehl und Zucker. *A.* Als Büstenmittel angepriesen.
H. Dr. Schäffer & Co., Berlin.

Megapist. *Z.* L. A. Eisenchlorid 5,0, Aloe und Rhabarber 15,0, Bitterklee 3,0, Card. bened. 4,0, Boldo 15,0, Faulbaum 5,0, Salmiak 20,0, Pfefferminzöl 3,0, Glyc. (?). *A.* Gegen Gallensteine. *D.* 2mal täglich 2 Tabletten.
H. Halle & Co., Hamburg 71.

Megasan. *Z. E.* Ist ein Kartoffelkonservierungsmittel, welches l. A. aus Natrium-Boroformiat besteht, dem nach einem besonderen Verfahren das Wasser entzogen und dann mit geglühter Kieselgur vereinigt worden ist. Es bildet ein trockenes Pulver, welches auf die Kartoffeln aufgestreut wird und durch sein Adhäsionsvermögen fest anhaftet. *A.* 1 Kilo Megasan reicht zur Konservierung für 10 Ztr. Kartoffeln.
H. Omeisan-Ges. m. b. H., Fabrik chem. und kosm. Erzeugnisse, Bremen.

Meggesons Cinnamom-Influenza-Tablets. *Z. E.* Enthalten Formalin, Menthol, Benzoesäure und Zimtöl. *A.* Bei Influenza, Schnupfen.
H. Meggeson & Co., Ltd., London E. C., 14, Mills lane.

Meggleo. *Z. E.* L. A. Calc. carbon., -phosphor., -sulfur. und Alumin. silicic. *A.* Bei ansteckendem Scheidenkatarrh und seuchenhaftem Verkalben der Rinder.
H. August Butz & Co., München 2, SO 1.

Mehamed Ali. *Z.* Nicht angegeben. 1% Bleiazetat wurde nachgewiesen. *A.* Als Haarfärbemittel.
H. Chem. Fabrik Zylstra, Haag und Harlem.

Mehnerit. *Z. E.* 2 Teile: a) 195 g technische Ölsäure mit 15 g Chlorammonium, b) 96 g eines Gemisches von Natriumsuperoxyd und -karbonat. Gibt mit Wasser O und NaOH, das teils an Ölsäure gebunden wird, teils NH_3 frei macht. *A.* Als Wasch-Bleichmittel.
H. Deutsche Mehnerit-Ges. m. b. H., Dresden, Zirkusstraße 24.

Meho-Wurmschokolade. *Z. E.* Besteht l. A. aus Schokolade mit Phenolphthalein und Arekanußbestandteilen. Santonin war darum nicht nachzuweisen. Im Handel als 26 g schwere Schokoladentafel, in 12 kleine Täfelchen geteilt.
H. Laboratorium Meho, Mellinghoff & Co., Waltershausen (Thür.).

Mein Baby, siehe Kinderfettpuder „Mein Baby".

Meinecke-Mikro- und Trübungs-Reaktion, siehe Sera gegen Syphilis.

Meinhofa, Frost-Meinhofa. *Z. E.* L. A. Acid-tannic., Glyzerin, p-Monochlorphenol, Jod, Jodkali, Ol. Cinnamomi. *A.* Gegen Frostbeulen nach heißem Bad einreiben.
H. Meinhofa-Labor., Meiningen.

Meischu-Tabletten. *Z. E.* Gelbliche, graugrün gefleckte Tabletten, deren Grundmasse aus Milchzucker, einem unlöslichen Silikat und einem hauptsächlich aus Holzfasern bestehenden Pflanzenpulver besteht und die als wirksame Be-

standteile Borsäure und Chinosol enthalten (nach Griebel). *A.* Als Antikonzipiens.
H. Meischu-Gesellschaft, Berlin-Wilmersdorf.

Mejaldyl. *Z.* Ein Likör, hergestellt aus 3 Teilen Mitchella repens, 6 Teilen Actaea, 6 Teilen Viburn. opul., 6 Teilen Cort. Chinae, 13 Teilen Sambuc., 1 Teil HCl und 65 Teilen Spir. dil. *A.* Zur Erleichterung der Entbindung, das Einnehmen soll 5—6 Wochen vor dem Entbindungstage beginnen.
H. Wilh. Olpen, Hamburg I, Stadthausbrücke 19. (Erfinder: Dr. med. Rau.)

Meka. *Z. E.* Ein Kalk-Schnupfenpulver. Enthält l. A. milchsauren Kalk, geringe Mengen Nebennierenextrakt und Pfefferminzöl. *A.* Gegen Schnupfen.
H. C. H. Boehringer Sohn, Hamburg 5.

Mek-Kapsel von Dr. Makaroff. *Z. E.* L. A. eine silberne, 24,5 cm große Kapsel etwa in der Form einer Leibwärmflasche, deren Inhalt anscheinend lediglich aus Schiffspech bestand. Die Mek-Kapsel soll „als flache silberne Dose, mit einer speziellen Masse gefüllt, eine durch ihren Temperaturunterschied zwischen Kleidung und Körperhaut wirkende Substanz" bilden. Danach soll das Pech anscheinend nur als schlechter Wärmeleiter wirken. *A.* Bei Schnupfen, Kopfschmerzen, Nasenbluten.
Vertrieb: Mek-Konzern, Oslo.

Mekonal. *Z. E.* Enthält l. A. Morphinum mur. 0,003, Diafor. 0,3 (Diäthylbarbitursäure 0,15) in Tabletten zu 0,5 g. *A.* Als Schlafmittel. *D.* 1—2 Tabletten.
H. Dr. Schütz & Co., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Bonn a. Rhein.

Melal. *Z. E.* Aus frischen Äpfeln dargestelltes Präparat, das Äpfel- und Phosphorsäure und Nährsalze enthält. *A.* Als Nährpräparat.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Arnau, Arnau (Böhmen).

Melan. *Z. E.* Scharf riechendes Öl, hergestellt aus Melilotus coeruleus. *A.* Als Antiseptikum bei Geschwüren, Verbrennungen usw. *D.* Als Salbe mit Wachs 1—2:3, oder als Zink-Magnesiapaste.
H. Apotheker Silberstein, Wien.

Melanin. *Z. E.* Gemisch von Teerfarbstoffen, leicht löslich. *A.* Zur Herstellung von Tinten in allen Farben.
H. Leopold Müller, Fabrik chem. Farben, Berlin W 57, Bülowstraße 56.

Melantina. *Z. E.* Ein Glyzerin-Honig-Balsam. *A.* Als Hautpflegemittel.
H. Ewald & Cie., Parfümerie Franco-Suisse, Basel.

Mela-Salbe. *Z. E.* Eine Salbe. *A.* Zur Heilung von Ausschlägen, die durch photographische Entwickler entstanden sind.
H. Photograph Herm. Schulze, Dresden, Liliengasse 3.

Melaxman-Creme. *Z. E.* L. A. Unguentum Ol. Caryophyllorum. *A.* Zur Behebung degenerierter Haut, auch zur Schönheitspflege geeignet.
H. Carl Töpfer, Fabrik pharm. und chem. Präparate, Naumburg a. Saale.

Melaxman-Spiritus Töpfer's. *Z. E.* Laut Angabe des Herstellers eine reine weingeistige Lösung von Eugenol, Phellandren, Caryophyllen, Limonen, Dipenten, Linalylazetat und Cineol. Wohlriechend. *A.* Als Pigment bildendes Mittel zur Beseitigung heller, farbloser Hautstellen (Leukoma Vitiligo usw.) mittels lichtsensibler Stoffe. Die entfärbten oder hellen Hautstellen werden mit dem Inhalt betupft und kräftig eingerieben. Zur Abgrenzung der normalen Hautfarbe schneide man in Papier die Größe der hellen Hautflecken aus. Die gesunde Haut ist zuzudecken oder mit einer lichtdichten Paste einzustreichen. Hierauf erfolgt Bestrahlung, auch wirkt Sonnenlicht. Schon nach kurzer Behandlung färbt sich die kranke Haut infolge Pigmentbildung. Bei blasser und ungesunder Gesichts- und Körperfarbe ist die Behandlung von guter kosmetischer Wirkung. *B.* Kommt auch als Melaxman-Creme in den Handel.
H. Carl Töpfer, Fabrik pharm. und chem. Präparate, Naumburg a. Saale.

Melban. *Z. E.* Bananenmehl. *A.* Für die Küche.
H. Bananenmehlwerke Wolf, Mannheim.

Me-le-Fa. *A.* Als Schutzmittel gegen Geschlechtskrankheiten. *B.* Tube von 10 ccm.
H. Medichemische Fabrik Paul Strehlow, Berlin-Neukölln, Walterstraße 14/15.

Meliatin. *Z. E.* $C_{15}H_{22}O_8$, Glykosid aus Menyanthes trifoliata. Farb- und geruchlose Kristalle, F. P. 222°. Geschmack bitter. *A.* Als Tonikum.

Melicedin-Stroschein. *Z. E.* Ist l. A. ein Strontium-Zitronensäure-Glyzerinester. Gelblich-weiße Körner von süßsäuerlichem Geschmack. *A.* Bei Diabetes mellitus. *D.* Unmittelbar nach den Mahl-

zeiten je ½ Teelöffel voll Melicedin mit Wasser.
H. J. E. Stroschein, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin SO 36.

Meligrin. *Z. E.* Angeblich Dimethyloxychinizin - Methylazetamid, ist nach Albert und Zernik ein Gemisch der Komponenten. Weißes, bitteres Pulver, wasserlöslich. *A.* Als Antipyretikum.

Melioform. *Z.* Enthält 25% Formalin, 15% essigsaure Tonerde und einige indifferente Stoffe. *A.* Als Desinfiziens.
H. Lütky & Buhtz, Berlin SW.

Melissen-Balsam Sagitta, siehe Sagitta-Präparate.

Meliton-Gewürzhonig. *Z.* Gewöhnlicher Honig, versetzt mit flüchtigen Ölen, wie Kümmel- und Terpentinöl. *A.* Als Diätetikum.
H. Technische Fabrik Meliton, Stockholm, Pipersg. 26.

Mellific. *Z.* Gemisch aus Honig, Invertzucker und Malzextrakt. Auch mit verschiedenen medikamentösen Zusätzen erhältlich. *A.* Als Nährpräparat.
H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Dr. Mellinghoffs Salmiakpatronen, siehe Salpatro.

Mellins Nahrung. *E.* Soll, der Zusammensetzung nach, der Muttermilch am nächsten stehen. *A.* Bei Verdauungsstörungen für Kranke, Kinder, besonders für Säuglinge.
H. Mellin's Food Co., London.

Mellisan. *Z. E.* Enthält l. A. „Syzyg. Pyrolac. Faec. Mg. Na. K · Mn · Cl · SO_3. CO_2O" nach Vorschrift von Dr. med. Goedel. Gelblich-bräunliche Tabletten von geringem charakteristischen Geruch und Geschmack. Teilweise löslich in Wasser. *A.* Gegen Diabetes. *D.* Bei mehr als 4% Zucker 3mal täglich 4 Tabletten, langsam fallend bis 3mal täglich 1 Tablette. Bei weniger als 4% Zucker mit 3mal täglich 3 Tabletten beginnend und langsam fallend.
H. Engel-Apotheke, Berlin W 8, Kanonierstraße 44.

Mellissol. *Z. E.* L. A. ein wohlriechendes Destillat. *A.* Als Hausmittel.
H. Ferd. Liebmanns, Nachf., Oberweißbach (Thür.).

Mellitose. *Z. E.* Ein Karamellpräparat, das l. A. aus Saccharose durch Erhitzen unter vermindertem Druck gewonnen wird. Ein hellgelbes Pulver oder bräunliche Lamellen, leicht löslich in Wasser, von süßlich-bitterem Geschmack. Es dreht nach rechts und reduziert Fehlingsche Lösung. Es wird von Diabetikern gut resorbiert und verbrannt. *A.* Bei Zuckerkrankheit. *D.* Täglich 100 g und mehr mit Getränk oder Gemüse.
H. Ciba, A. G., Berlin-Wilmersdorf, Saalfelder Straße 10/11.

Mellognac. *Z. E.* Eine Kognak-Essenz. *A.* Zur Herstellung von Kognak.
H. Dr. Mellinghoff & Co., Essenzenfabrik, Bückeburg.

Mellonal. *Z. E.* Ein Auszug mehr oder weniger indifferenter Drogen, darunter Fol. Myrtill., Fol. Uvae ursi, Sem. Syzyg. Jambol., Semen Lini und andere. *A.* Gegen Diabetes.
H. Mellonal-Gesellschaft, Berlin.

Mellusin-Sauerstoff-Kur. *Z. E.* Das eigentliche Heilmittel dieser Kur soll Mellusin sein, das durch das Sauerstoffpräparat Oxysan unterstützt wird. Die Zusammensetzung von Mellusin und Oxysan ist unbekannt.
H. Dr. Gebhard & Co., bzw. Stadt-Apotheke, Tetschen.

Mellusin-Tabletten. *Z. E.* L. A. des Pharmako-therap. Instituts in Utrecht neben Magnesiumsuperoxyd, Zucker und Pflanzenpulver, vermutlich auch Hefezellen. *A.* Bei Zuckerkrankheit.
H. Dr. Gebhard & Co., Tetschen.

Melpyrin. *Z. E.* Enthält l. A. Pyrazol. amidat. coffein. und Vehikel. *A.* Als Analgetikum. *D.* Einzelgabe 1 g.
H. Hirsch-Apotheke und Fabrik pharm. Präparate Dr. J. Keßler, Elberfeld.

Melrose. *Z.* Ein bleihaltiges Haarfärbemittel.
H. Reeve & Co., Paris und London.

Melubrin. *Z. E.*
$C_{11}H_{11}N_2ONH \cdot CH_2SO_3Na + H_2O$, 1-Phenyl-2-3-dimethyl-5 Pyrazolon-4-amidomethansulfonsaures Natrium. Weißes, kristallinisches Pulver, in Wasser sehr leicht und mit gelblicher Farbe löslich. *A.* Als Antirheumatikum, besonders bei Muskel- und Gelenkrheumatismus, Ischias, Neuralgien. *D.* Innerlich 3—4mal täglich 2 g; intramuskulär bzw. intravenös in 50%iger Lösung 2—4 ccm = 1—2 g Melubrin. Als Antipyretikum 0,5—1 g.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Melusa. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Antikonzipiens.
H. C. Dubler, Winterthur.

Melusol. *Z.* Besteht aus einer wäßrig-schleimigen Abkochung von isländischem Moos mit Chinosol und Aluminiumazetat (nach Dr. Aufrecht). *A.* Als Antiseptikum. *B.* In Tuben.
H. Ed. Baumann, Basel.

Melvox-Pastillen. *Z. E.* Enthalten Anästhesin, Borax, Menthol, Eukalyptol-Pastillen. *A.* Bei Erkrankung der Atmungsorgane.
H. Dr. J. Keßler, Elberfeld.

Menagol. *Z.* „Extr. Petroselin. sativ. sp. m. praeparat." *A.* Gegen Menstruationsbeschwerden.
H. Formozon-Gesellschaft Dr. Scheffer & Blow, Bad Salzuflen.

Mena-Husten-Bonbons. *Z.* Physiologische Salze, wie sie im Blut sich vorfinden, unter Zusatz von Menthol, Malz und reinem Zucker. *A.* Bei Husten, Heiserkeit und Katarrhen der Luftwege.
H. Chemika, Chem.-techn. Gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. Main.

Menasa. *Z. E.* Enthält l. A. Menthol, Sal pect., Sal Ems., Ol. Foenic., Ol. Anis., Sacchar. Hat grüne Farbe.
H. Carl Henschke, Solingen-Foche.

Menfor. *Z. E.* Eine 15% Menthol, 15% Kampfer und 10% Methylsalizylat enthaltende Salbe. *A.* Gegen Rheumatismus.
H. Glück Rezső, Apotheker Ursits, Budapest VIII, Rákóczi-tér 2.

Menformon, siehe Ovarialhormon-Folliculin Menformon.

Meninganol. *Z. E.* L. A. Sacchar. Uvarum, Hexamethylentetramin, Kalzium, Jod, Strontium, Brom. *A.* Gegen Meningitis (Gehirnrückenmarkentzündung), Borna'sche Krankheit. *D.* Täglich 1—2mal 50 ccm intravenös.
H. „Atarost", Allgemeine Tierarzneimittelfabrik, G. m. b. H., Rostock (Mecklenburg).

Meningit. *Z.* Tabletten zu 0,3 g mit Aloe, Kapsikum, Cascara, Rhabarber, Senna und Pflanzenpulvern. *A.* Als Abführmittel.
H. Bruno Klefeld's Meningit Comp., Berlin NO 18.

Meningitesserum, siehe Serum gegen Genickstarre.

Meningococcen - Impfstoff „Piorkowski", siehe Impfstoff gegen Meningococcen.

Meningokokkenserum, siehe Serum gegen Gonokokken.

Meningosan. *Z. E.* L. A. Parenchymatol-Hexamethylentetraminglycerophosphat. *A.* Zur Behandlung der Meningitis bei Pferden.
H. „Atarost", Allgemeine Tierarzneimittelfabrik, G. m. b. H., Rostock (Mecklenburg).

Menochin. *Z. E.* Enthält l. A. Codein. phosphor. 0,02, Chinin. hydrochlor. 0,05, Aspirin, Phenacetin ana 0,25. *A.* Bei allen Arten der Dysmenorrhöe, schmerzhaften Neuralgien, wie Migräne, Grippe, Ischias. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. Apotheker W. Merkel, Leipzig S 36.

Menodoron. *Z. E.* Besteht aus Origanum majoran. Achillea millefolium, Urtica dioica, Capsella Bursae past. und Quercus. robur. *A.* Bei Menorrhagien, Metrorrhagien und Rhythmusstörungen der Menstruation. *D.* 3—5mal täglich 12 bis 20 Tropfen in 1 Teelöffel Wasser; bei empfindlichen Patienten weniger.
H. Weleda A.G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Menogen. *Z.* Enthält pro Tablette Ovarialsubstanz aus 1,0 frischen Schweineovarien, dazu 0,2 g Arsen-Metaferrin. *A.* Gegen Amenorrhöe, Dysmenorrhöe, Infantilismus, klimakterische Beschwerden. *D.* 3—6 Tabletten täglich.
H. Lecinwerk Dr. Ernst Laves, Hannover.

Menoktan. *Z.* 0,20 g frischer Drüsensubstanz entsprechendes Ovosan, 0,05 g frischer Drüsensubstanz entsprechendes Thyreosan, 0,15 g Albroman, 0,15 g Theobromin. calc. salicyl., 0,01 g Papaverin hydrochlor. *A.* Gegen klimakterische Beschwerden.
H. Chinoin, A.-G., Ujpest b. Budapest und Sanabo-Chinoin, G. m. b. H., Wien.

Menolysin. *Z. E.* Yohimbin. hydrochlor. *A.* Bei Amenorrhöe, Dysmenorrhöe, klimakterischen Beschwerden. *D.* 2—3mal täglich ½—1 Tablette zu 0,005 g. *B.* Menolysin. composit. enthält in jeder Tablette 0,005 g Yohimbin. hydrochl. und

0,03 g Codein. phosph. zur Verstärkung der spasmenlösenden Wirkung. Es wirkt nicht aphrodisiastisch.
H. Chem. Fabrik Güstrow, Dr. Hillringhaus & Dr. Heilmann, A.-G., Güstrow (Mecklenburg).

Menopax. *Z. E.* L. A. Natr. brom., Kal. brom. āā 5,0, Aconit. crist. „Merck" 0,00005, Tinct. Val. q. s. ad 100. *A.* Allgemein bei nervösen und neuralgischen Schmerzen. Spezifisch bei den klimakterischen Störungen der Frauen, zur Linderung und Behebung der Ausfallserscheinungen nach Röntgenbestrahlung. *D.* Täglich 2—3mal 10—15 Tropfen in Wasser nehmen. Sollte bei überempfindlichen Patienten das Gefühl des Kribbelns auf der Haut sich bemerkbar machen, so ist nach mehrtägiger Pause eine geringere Dosis, 5—10 Tropfen, zu geben. *B.* Ohne ärztliche Anweisung im Handverkauf nicht erhältlich.
H. Chupha, G. m. b. H., Chem.-pharm. Laboratorium, München 23, Herzogstr. 7.

Menoragin. *Z.* Sterile Auflösung des Lipoides des Ovariums in Olivenöl. *A.* Bei Infantilismus, Frigidität der Frau und Blutungen.
H. Queisser & Co., G. m. b. H., Hamburg 19.

Menorrhagin Wittkop. *Z. E.* Eine subkutane Einspritzung, die in 1 ccm l. A. 0,01 g Kalziumchlorid und 0,0002 g Hypopartin, das elektroosmotisch aus dem Infundibularteil der Hypophyse erhalten wird, enthält. *A.* Gegen Gebärmutterblutungen.
H. Wittkop & Co., Chem. Fabrik, Münster (Westfalen).

Menosan. *Z. E.* L. A. Extr. Belladonn., -Opii, Rad. Valerian., Acid. acetylosalicyl. Rotgefärbte Dragees. *A.* Bei Dysmenorrhöe. *D.* 3mal täglich 3 Dragees. *B.* Rezeptzwang.
H. Chem. Werke Carl Buchner & Sohn A.-G., Werk Solln, München.

Menostaticum. *Z. E.* Enthält Ergopan, Oxymethylhydrastinin, Caps. Burs. past., Viburn., Chamomill. Originalflaschen mit 50 ccm. *A.* Als Hämostatikum, uterines Anodynum, Tonikum. *D.* 3—4mal täglich 1 Tee- oder Kaffeelöffel voll. Bei großen Schmerzen zweistündlich 1 Teelöffel voll.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Menphor-Oel, Hyma-Laya 107 äußerlich, Hyma-Laya 108 innerlich. *Z. E.* L. A. Menthol-Kampfer mit ätherischen Ölen. Stark aromatisch. *A.* Äußerlich und innerlich zur Eugenik. *D.* Äußerlich als Hautfunktionsöl, innerlich zur Regeneration.
H. Hyma-Laya, G. m. b. H., Kaufbeuren.

Mensalin. *Z.* Tabletten. Angeblich diphenyldioxykarbonsaures Dimethylpyrazolonhexahydrocymolvalerianat. Nach Zernik Dimethylphenylpyrazolon. salicylic. 0,25, Menthol. valerian. 0,025 sowie Zucker und Stärke. *A.* Gegen Menstruationsbeschwerden, auch bei nervösen Magen- und Darmerkrankungen als Nervinum und Sedativum.
H. Chem. Fabrik Gebr. Patermann, Berlin-Friedenau.

Mensan. *Z. E.* Tiefgelbe, wäßrige Lösung eines Extraktes aus Haselnüssen. 1 ccm = 80 g Haselnüsse. Frei von Alkaloiden und Kalisalzen. Wirkt ähnlich wie Sekale. *A.* Als uterines Hämostyptikum, intern oder intravenös. *D.* 2mal täglich 1 Eßlöffel.
H. Hannoversche Heil- und Nährmittel-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Mellendorf-Hannover.

Mensegin, siehe Menstrualin.

Menset-Tabletten. *Z.* Antipyrin. salicylic. 0,25, Menthol. valerianic. 0,025, Sacch. aromatic. 0,225. *A.* Bei Menstruationsbeschwerden, wie Amenorrhöe, Dysmenorrhöe usw. *D.* 3mal täglich 2—3 Tabletten in Zuckerwasser oder Süßwein.
H. Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Mensex-Konfekt Dr. Kaiser. *Z.* L. A. Beta vulgaris, Cinnamomum Cassia, Juglans regia, Prunus amygdalus, Theobroma cacao, Quercus pedunculata. *A.* Be Dysmenorrhöe. *D.* Bei Eintritt der Menstruation 2—4 Stück.
H. Chem. Fabrik Dr. Eduard Kaiser, G. m. b. H., Nürnberg, Peterstraße 5.

Mensicorsan-Nerventonikum. *Z. E.* Enthält l. A. 2% Acidum und Oleum valerianicum, 3% Kal. bromat. und Aromatika. *A.* Als Beruhigungsmittel und bei Epilepsie. *D.* 1 Teelöffel bis 1 Eßlöffel.
H. Apotheker P. Münnich, Mannheim-Waldhof.

Mensicorsan-Suppositorien. *Z. E.* L. A. Extr. Juglandis, Fel tauri, Oleum Tanaceti, Santonin, Naphthalin, Oleum Cacao, Glyzerin. *A.* Gegen Madenwürmer.
H. Apotheker P. Münnich, Mannheim-Waldhof.

Mensicorsan-Wundpuder. *Z. E.* Ein Zink-Vaseline-Puder. *A.* Zur Hautpflege.
H. Apotheker P. Münnich, Mannheim-Waldhof.

Mensis-Pastillen Sagitta, siehe Sagitta-Pastillen.

Mensistee P. Fritz. *Z.* Fol. Menthae, Flor. Chamomill., Herb. Violae tricolor., Rhiz. Graminis, Flor. Sambuci, Cort. Chinae. *A.* Bei Menstruationsbeschwerden.
H. P. Fritz, Berlin.

Mensis-Tee Dr. Kirchmanns. *Z.* Frct. Carvi, Frct. Foenicul., Hb. Asperul. aa 5,0, Frct. Juniperi, Flor. Millef., Flor. Chamomill. roman., Cort. Chin. aa 10,0, Rad. Tankui. 45,0. *A.* Bei schmerzhafter und unregelmäßiger Menstruation. *D.* Eßlöffelweise zum Teeaufguß.
H. Schwanen-Apotheke, Worms a. Rh.

Mensol. *Z.* Ein Tee unbekannter Zusammensetzung. *A.* Gegen Menstruationsbeschwerden.
H. Römerschloß-Apotheke, Zürich V.

Menstrolina-Bonbons. *Z. E.* L. U.-A. Leipzig ovale Dragees mit weißer Hülle und braunem, aus Anthem. nob. pulv. bestehendem Kern. *A.* Als Menstruationsmittel.
H. Anna Kahle, Leipzig.

Menstrualin. *Z. E.* L. A. Kompositum aus lebenden Hefezellen und pflanzlichen Trypsin. Ein giftfreies, unschädliches, vegetabilisches Prophylaktikum und Therapeutikum, frei von Narcoticis. *A.* Bei Menstruationsbeschwerden und deren Folgeerscheinungen, wie Migräne, Kolik, Kreuz- und Leibschmerzen, Mattigkeit, Erschöpfungszustände usw. *D.* 3mal täglich 2—3 Tabletten am Tage vor Eintritt der Menses und während derselben mit der Mahlzeit. In hartnäckigen Fällen größere Dosen vor und während der Periode.
H. Diabetylin-Ges. m. b. H., Berlin-Steglitz, Beymestraße 9.

Menstruationsmittel Erfolg. *Z. E.* Ein gelbes, grobes Pulver, das l. U.-A. Leipzig aus 10% kalziniertem Soda und 90% entöltem Preßkuchen von Brassica nigra besteht.
H. Frau Anna Maria Rasch, Leipzig.

Menstruationstropfen Cito. *Z.* Nach Krauseminze riechendes Destillat, angeblich aus 300 g Herb. Millefolii, 250 g Flor. Anthem. nobil., 100 g Caryophyll., 200 g Flor. Chamomill. vulg., 200 g Cort. Cinnamomi, 250 g Rad. Valerian. und 4 kg Spiritus dilutus bereitet.
H. Vinco-Comp., Berlin-Schöneberg.

Menstruationstropfen L'Giusto. *Z. E.* Braune Flüssigkeit, angeblich Destillat aus Herba Millefol. 350, Flor. Anthem. nobil. 300, Flor. Chamom. vulgar. 200, Cort. Cinnamom. 200, Rad. Valerian. 250, Caryophyll. 120, Spirit. dilut. 4000; l. U. jedoch ein alkoholhaltiger Auszug aromatischer Vegetabilien (vorwiegend Zimt und Nelken) mit Zusatz von 7% Zucker.
H. Versandhaus F. Gutsche, Berlin SW.

Menstruationstropfen, Heins. *Z. E.* Waren l. A. eine wenig Äther oder Äther-Weingeist enthaltende, gesüßte, aromatische Eisentinktur.

Menstruationstropfen Mimosa. *Z.* L. A. ein Destillat aus Herb. Millefol. 120, Flor. Anthem. nob. 100, Cort. Cinnam. 80, Flor. Chamom. vulg. 80, Rad. Valerian. 100, Caryophyll. 40, Spirit. dilut. 1600. L. U. Spir. Melissae comp.
H. Vinco-Compagnie, Berlin-Schöneberg.

Menstruationstropfen Nixan. *Z. E.* L. U.-A. Leipzig ein Destillat aus Anthemis nobilis chin., Zimt und Meertang.
H. Bruno Weber, Leipzig.

Menstruationstropfen Puella. *Z.* Wäßrig-alkoholischer Auszug römischer Kamillen.
H. Ernst Arm, Kaufmann, Breslau.

Menstruationstropfen Salfnerol oder Salfuerol. *Z. E.* L. U.-A. Leipzig ein Destillat aus Herb. Chenopodii.
H. Dr. Scheidig, München und Genf.

Menta. *Z. E.* Mundwasser, Zahncreme.
H. Georg Dralle, Altona-Elbe, Präsident-Krahn-Straße 16/17.

Mentanol-Pastillen. *Z. E.* Enthalten 0,01 g Menthol, 0,01 g Cocain und 0,1 g Borax. *A.* Schmerzstillend und schleim-

lösend bei Kehlkopf- und Rachenentzündungen. *D.* 2–3 Pastillen täglich.
H. Dr. Wander, G. m. b. H., Wien VI, Loquaiplatz 7.

Mentapin. *Z. E.* Besteht aus Pfefferminze, Terpentinöl aus der Kiefer, Anis und Fenchel sowie Balsamum peruvianum. *A.* Bei Erkältung, Husten, Lungenkatarrh, Influenza, Grippe usw. *D.* 1 bis 5 Tropfen je nach Alter und Konstitution auf ein sauberes Taschentuch träufeln, 5–6mal am Tage.
H. Chem. Fabrik Julia, G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Menthabonin-Dragees. *A.* Wie Menthol-Dragees.
H. Chem. Industrie, Stuttgart, Seidenstr. 1.

Menthaborcid. *Z. E.* Menthol-Anästhesin-Boraxpastillen. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane.
H. Dr. Schweitzer & Co., G. m. b. H., Berlin SW 47, Möckernstraße 69.

Menthador. *Z.* Ein Migränestift. *A.* Bei Migräne, Kephalalgie.
H. Heinrich Sachs, Berlin-Friedenau.

Menthaform, frühere Bezeichnung für Menthasept.

Menthaformin-Pastillen. *Z.* 0,01 Formaldehyd, 0,05 Zitronensäure, 0,005 Ol. Aurant. flor. und Menthol. *A.* Zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle.
H. Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Menthalan (Linim. Menthol. comp.). *Z.* Enthält Methylsalizylat und Menthol. *A.* Bei Fliegenstich, Rheuma, Neuralgien, Gicht usw.
H. Apotheker Polasek, Meran.

Menthaleal. *Z.* Pastillen, die Menthol und die Bestandteile des Emser Wassers enthalten. *A.* Als schleimlösendes Mittel bei Hals- und Bronchialleiden.
H. Dr. C. Döpper, Köln a. Rhein.

Menthamint. *Z. E.* Enthält Trioxymethylen, Ol. Eucalypti und Menthol. Im Handel Tabletten, die man im Munde langsam zergehen läßt. Die Tabletten enthalten so viel Trioxymethylen, daß dabei etwa 0,01 g Formaldehyd entsteht.
H. Hageda, A.-G., Berlin NW 21, Dortmunder Straße 12.

Mentha-Pectol. *Z. E.* L. A. Tabletten aus Radix Althaeae, Zucker, Saccharin, Anisöl und Menthollösung. *A.* Gegen Husten, Heiserkeit usw.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Menthasalyl. *Z. E.* Enthält Menthol, Chinin, Ac. acetylo-salicyl. *A.* Gegen Erkältungskrankheiten.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N 37, Anklamer Straße 38.

Menthasept (früher Menthaform). *Z. E.* Aus Zucker, Weinsäure und Formaldehyd bestehende Tabletten. *A.* Zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle.
H. Chem. Fabrik Max Jasper Nachf., Bernau b. Berlin.

Menthenon. *Z. E.* $C_{10}H_{16}O$, Δ^1-Menthenon-3, aus Pfefferminzöl isolierte farblose Flüssigkeit von unangenehm bitterem Geschmack. $d = 0{,}938$, $\alpha^D + 1°30'$. Stärker antiseptisch als (amerikanisches) Pfefferminzöl. *A.* Als Antiseptikum.
H. Schimmel & Co., Miltitz b. Leipzig.

Menthescin-Wurzelfüllpasta. *Z. E.* Enthält l. A. Menthescin (Menthylallylester) in Paraffin. *A.* Als Wurzelfüllpasta für die zahnärztliche Praxis.
H. Ciba, A. G., Berlin-Wilmersdorf, Saalfelder Straße 10/11.

Menthobalsol. *Z. E.* L. A. 5% Menthol und 15% Methyl. salicylic. Menthobalsol extrastark enthält l. A. 15% Menthol und 15% Methyl. salicylic. *A.* Als Einreibung bei Neuralgien und als lokales Anästhetikum.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Menthoborlan. *Z. E.* L. A. Borsäure, Menthol, Eucalyptol, als Grundmasse Lanolincreme. *A.* Bei Katarrhen der Nase.
H. Mr. C. Heidrich, Hirschen-Apotheke, Wien VII, Westbahnstraße 19.

Mentho-Borol. *Z. E.* Eine angeblich Mentholborsäureester enthaltende Creme. *A.* Gegen Schnupfen und Rachenkatarrh.
H. Apotheker P. Anderegg & Co., St. Urs.-Apotheke, Solothurn (Schweiz).

Menthocainetten. *Z.* L. A. 0,5% salzsaures p-amidobenzoyldiäthylaminoätha-

nol, 1% Menthol. *A.* Bei Angina usw. *D.* 4–5 Tabletten täglich.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Mentho-Capsin. *Z. E.* L. A. ein konz. alkoholischer Auszug mit Menthol, Kampfer, Methyl. salic. und Acid. sal. *A.* Als Einreibung bei Rheumatismus.
H. Viktoria-Apotheke J. Pohling, Ickom i. W.

Menthocapsol (Linim. saponatocamphoratum cum Mentholo et Capsico). *Z. E.* Enthält Kampfer, Menthol, Kapsikum, Pip. nigr., Ammoniak, Gaultheriaöl, Eugenol. Rotgelbe, schmierseifeähnliche Salbe von etwas spröder Konsistenz. *A.* Als Einreibung bei Rheumatismus, Ischias usw.
H. Apotheker Mr. Emil Skala, Groß-Seelowitz (Mähren).

Menthococa Kurz. *Z.* Mentholdragees mit tetraborsaurem Kokainnatrium.
A. Bei Angina.
H. C. Herrmann, Basel.

Menthocol Dr. Heisler. *Z. E.* Menthol-Kokain-Dragees. 1 Dragee = 0,001 g Kokain. *A.* Als Anästhetikum und Antiseptikum bei katarrhalischen Halsaffektionen, chronischer Bronchitis, Verschleimung und Heiserkeit. *D.* 6–10mal täglich 1 Dragee im Munde zerfließen lassen.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Menthofax. *Z.* Ungt. salicylat. methyl. compos. nach der Brit. Pharmakopoe.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London E. C. 1.

Menthofin. *Z. E.* Schwaches Mentholparaffin, steril, aus reinstem, amerikanischem Paraffin. *A.* Bei Rhinitis und Pharyngitis. *D.* Zum Einträufeln in die Nase.
H. Dr. Fresenius, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main.

Menthoform Hausmann. *Z.* Aus gleichen Teilen Vaselinöl und Chlormethylmenthyläther bestehend. *A.* Gegen Schnupfen.
H. Hausmann A.-G., St. Gallen und Zürich.

Menthoform Sauter, äußerlich. *Z. E.* Tabletten, die unter Einfluß von heißem Wasser zu HCOH, Menthol und Borsäure zerfallen. *A.* Zu Einatmungen.
H. Sauter's Laboratorien, A.-G., Genf.

Menthoform Sauter, innerlich. *Z. E.* Tabletten, die unter Einfluß des Speichels je 0,01 g Formaldehyd abspalten.
A. Als Antiseptikum.
H. Sauter's Laboratorien, A.-G., Genf.

Menthoid. *Z. E.* Enthält Menthol, Anästhesin, Borax. *A.* Bei Angina usw.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N 37, Anklamer Straße 38.

Menthola. *E.* Ein mentholhaltiges Mundwasser.
H. F. Ad. Richter & Co., A.-G., Chem. Werke, Rudolstadt.

Mentholate. Handelsname für Species Galeopsidis comp. mentholatae.
H. Apotheker O. Siegmund, Poysdorf.

Menthol-Borolin. *Z. E.* L. A. Lanolin, Vaseline, Borsäure, Kampfer und Menthol.
H. H. Gorgaß, Pharm. Fabrik, Zerbst.

Menthol-Byrolin. *Z.* Eine mentholhaltige Lanolincreme. *A.* Bei Schnupfen, Kopfschmerz, Migräne usw.
H. Dr. Graf & Co., Berlin-Neubabelsberg.

Menthol-Dragees Dr. Bengué. *Z. E.* Bestehen im wesentlichen aus Menthol und borsaurem Natrium. *A.* Gegen Angina, Bronchitis. *B.* Im Handel auch mit je 0,001 Kokain.
H. Dr. Bengué, Paris, 16 Rue Ballu.

Menthol-Hydrolan, siehe unter Hydrolan.

Mentholin (japan. Spiritus). *Z. E.* Gleiche Teile Menthol, Kampfer, Aether acetic., Spirit. Sinap. *A.* Bei rheumatischen Schmerzen.
H. Otto Busig, München, Gabelsbergerstraße 1 b.

Menthol-Kokain-Tabletten.
Z. Gummibonbons mit Menthol und Kokain. *A.* Gegen Rachenkatarrh.
H. Schwanen-Apotheke Dr. Karl Aschoff, Bad Kreuznach.

Mentholöl Gebert. *Z. E.* Eine Lösung von Menthol in Edelkoniferen- und Myrtazeenölen. *A.* Zur Inhalation bei Erkrankung der Atmungsorgane.
H. Homöop. Zentralapotheke, Joh. Müller, Breslau.

Menthol-Pastillen Engelhard. *Z.* Bestehen je aus 0,02 g Menthol, 0,02 g Borax und 0,5 g Zucker. *A.* Bei Erkrankung der Atmungsorgane.

H. Karl Engelhard, Fabrik pharm. Präparate, Frankfurt a. Main.

Menthol-Rheumasan. *Z. E.* L. A. esterhaltiges Salicyl-Salben-Seifenpräparat, hergestellt unter Zusatz von Menthol-Benzoyl-Ester, sowie schwefelhaltigen Ölen. *A.* Bei Neuralgien, insbesondere neuralgischen Zahnschmerzen, Trigeminusneuralgie, Pruritus, Migräne, Rhinitis chronica und damit zusammenhängendem Kopfdruck, Fußkälte und quälenden Herzsensationen. *D.* Die schmerzenden Partien mehrmals täglich gut einreiben. Bei Kopfschmerzen nasaler Ätiologie etwas in die Nase streichen und aufziehen.

H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Menthol synthetic. „Schimmel & Co.". *Z. E.* L. A. ein durch Reduktion von Menthon gewonnenes, künstliches Produkt mit physiologisch gleichen Eigenschaften wie das Naturprodukt aus Pfefferminzöl.

H. Schimmel & Co., Miltitz b. Leipzig.

Menthol-Thymol-Pastillen.

H. Apotheker Eugen Pawel, Brünn.

Menthol-Turiopin. *Z. E.* Extr. fruct. Pini „Weil" c. Mentholo saturatum. *A.* Bei hypertrophischen und akut entzündlichen Katarrhen der Nase, des Rachens und des Kehlkopfes. *D.* Zum Nasenspülen 5–6 Tropfen, zum Gurgeln 10–12 Tropfen auf 1 Glas Wasser. Zum Pinseln und zur Injektion in den Kehlkopf, unverdünnt oder mit gleichen Teilen, evtl. 2 Teilen Wasser verdünnt zu gebrauchen, je nach den akuten Erscheinungen der Erkrankung. Zur Inhalation 10–20 Tropfen auf ein Inhalationsgläschen.

H. Chem.-pharm. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Menthol-Zigarette „Pigo". *Z. E.* Ist eine Attrappe, welche eine mit Menthol gefüllte Glasröhre enthält. *A.* Bei Hustenreiz, Schleimauswurf.

H. Pharm. Industrie-Gesellschaft, Offenbach a. Main.

Menthol-Zigarren usw., siehe Refectio.

Menthoneurin. *Z. E.* Ist l. A. der darstellenden Firma ein „Emulsionsprodukt allerfeinster, reizloser Fette in Verbindung mit Salizylsäuremethylester"; eine weiße, nach Salizylsäuremethylester riechende Salbe. *A.* Gegen Neuralgien, Rheumatismus usw.

H. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

Menthophenol. *Z. E.* Erhalten durch Verschmelzen von 3 Teilen Menthol mit 1 Teil Phenol. Aromatische Flüssigkeit. Löslich in Alkohol, Äther, Chloroform, nicht in Wasser und Glyzerin. Jod, Jodoform und Aristol werden gelöst. *A.* Als Antiseptikum und Analgetikum. *D.* Konzentriert für brandige Wunden, verdünnt als Mundwasser.

Menthophenol-Kokain. *Z.* Durch Zusammenschmelzen gleicher Teile Phenol (F. P. 42°), Menthol und Kokainchlorhydrat erhalten. *A.* Bei Tuberkulose.

Menthopinol Riman. *Z. E.* L. A. Menthol, Kampfer, Chloroform, Äther, Spiritus, ätherische Öle, Extrait de fleurs. *A.* Bei Rheumatismus, Neuralgie, Ischias und als Massagemittel. *D.* 2mal täglich einreiben und warm einwickeln.

H. Pharm. Mr. Franz Riman, Radvanice (C. S. R.).

Menthosal. 2 Präparate. 1. *Z.* Eine konzentrierte Mundwasseressenz.

H. Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

2. *Z.* Rote, nach Pfefferminzöl riechende Flüssigkeit. *A.* Als Mundwasser.

H. Addy Salomon, Charlottenburg, Wallstraße 11.

Menthosalan Jahr. *Z. E.* Besteht l. A. aus Ol. Gaultheriae, Menthol, Lanolin. pur. āā. *A.* Als Einreibung gegen Gicht, Rheumatismus, Migräne.

H. Apotheker F. Gralewski, Krakau.

Menthosanal. *Z. E.* Menthol, Aether aceticus. *A.* Zu Inhalationen.

H. Apotheker Rud. Kozlik, Hohenelbe (Österreich).

Menthosan-Bonbons und -Pastillen. *Z. E.* Enthalten l. A. Thymol, Menthol, Ol. Eucalypti, Extr. Senegae. *A.* Bei Husten, Heiserkeit, Katarrhen und Verschleimung. *D.* 4–5 Pastillen oder Bonbons einmal täglich.

H. Ph. Mr. Rudolf Stengl, Reichenberg, Laurenziberg 5 (C. S. R.).

Menthospirin. *Z. E.* Ein Azetylsalizylsäure-Mentholester, eine hellgelbe, dickliche Flüssigkeit, die zu 0,25 g in Gelatineperlen abgefüllt ist. *A.* Bei akuter Laryngitis, bei Kehlkopfentzündungen, bei Schnupfen. *D.* 2—3 Kapseln 2—3mal täglich bei Erwachsenen.
H. Ernst Alexander, Kontor chem. Präparate, Berlin SO 16.

Menthoval. *Z. E.* Ovale Dragees aus Menthol, Borax, Saccharum. *A.* Bei Mandelentzündung, Hals- und Kehlkopfentzündung usw. *D.* Täglich 4—10 Dragees.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Menthovalin. *Z. E.* Ein Perkolat von Spec. Valerian. comp. *A.* Bei Neurasthenie und Hysterie.
Bezug: Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Menthovasin. *Z. E.* Ungt. Salimentholi comp. *A.* Als Einreibung gegen Gicht, Nervenschmerz.
Bezug: Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Menthoxol. 2 Präparate. 1. *Z.* Wasserstoffsuperoxydlösung (3%) mit 38% Alkohol und 1% Menthol. *A.* Zur Mundbehandlung.
2. *Z. E.* Eine Mischung von Menthol mit p-Chlorphenol, die in 5—15%igen Glyzerinlösungen Anwendung findet. *A.* Zum Bepinseln der oberen Luftwege bei Lungentuberkulose.
H. Chem. Fabrik C. Raspe, Weißensee b. Berlin.

Menthussin, siehe Menthymin.

Menthylan Dr. Heisler. *Z. E.* Sterile Menthol-Thymol-Terpilan-Injektion in 2 ccm-Ampullen.

2 ccm =
- 0,1 g Oleum Tereb.
- 0,01 g Chinin
- 0,01 g Anaesthicin
- 0,02 g Thymol
- 0,06 g Menthol
- ad 2 ccm Oleum Olivar.

Schmerzlose Injektion ohne Nebenwirkung. *A.* Zur Verhütung und Behandlung der Pneumonie und Bronchitis, postoper. Lungenkomplik. usw. *D.* Tagelang 1 bis 2mal täglich 1 Injektion intramuskulär.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Menthylglykolat. *Z. E.* Geschmackloser, nicht reizender Körper mit den therapeutischen Eigenschaften des Menthols, wird durch den alkalischen Darmsaft gespalten. *A.* Bei gastrischen Störungen, Brechreiz, Erbrechen usw.

Menthymin (früher Menthussin genannt). *Z. E.* Soll aus 150 Teilen Sirup. Balsam. tolutan., 50 Teilen Decaquor Menthae und 50 Teilen Decaquor Thymi bestehen. *A.* Bei Keuchhusten.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Menthysal. *Z. E.* Bonbons aus Menthol, Eukalyptusöl, 90% Zucker und künstlichen Quellsalzen. *A.* Gegen katarrhalische Erscheinungen, Asthma und dergl.
H. Apotheker Paul Stern, Berlin-Friedenau, Kaiser-Allee 74.

Mentipeca. *Z. E.* Bräunlichrote Gummibonbons, die Menthol und Ipecacuanha enthalten. *A.* Bei Husten und Heiserkeit, sowie allen Erkrankungen der Luftwege.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Mentopin. *Z. E.* Enthält l. A. Thymol, Menthol und Terpichin. Im Handel sind Schachteln mit 10 Ampullen zu 2 ccm zur intramuskulären Injektion. *A.* Zur Verhütung und Behandlung von Pneumonie, Bronchitiden und anderen akut entzündlichen Affektionen der Atmungsorgane nach Grippe und Operationen. *D.* 1 oder 2mal täglich eine Injektion.
H. Chem. Institut Dr. Ludwig Oestreicher, Berlin W 35, Lützowstraße 89/90.

Mentosan, siehe Mutosan.

Mentovalol. *Z.* Baldriansaures Menthol.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Mentubex. *Z.* Balsam, der Menthol und Methylsalizylat enthält. *A.* Als Rheumatismusmittel. *D.* Täglich 3—4mal einzureiben.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Menula. *Z. E.* Komprimierte Damenbinden.
H. Dr. Degen & Kuth, Düren (Rheinland).

Menyl. 2 Flüssigkeiten. *Z.* Flüssigkeit I ist eine parfümierte, spirituöse Lösung von Benzoesäure, Salizylsäure und Thymol. Flüssigkeit II stellt eine Mischung dar aus Zinkweiß, Talkum und einer Spur Phenol. *A.* Gegen Nasenröte.
H. A. Nieske, Dresden.

Meophen. *Z.* L. A. Tabletten aus Coff. citr. 0,045, Cod. ph. 0,013, Acetylsal. Phenac. aa 0,22. *A.* Als Analgetikum mit potenzierter Wirkung; bei Kopfschmerzen, Grippe, allen Erkältungskrankheiten, Neuralgien, Rheumatismus usw. *D.* Erwachsene 1—2 Tabletten 3—4mal täglich je nach Vorschrift des Arztes, Kinder die Hälfte.
H. Dr. phil. Transier, Chem.-pharm. Präparate, Stuttgart, Augustenstraße 61.

Meprodigal. *Z. E.* Enthält l. A. die wirksamen von schädlichen Ballaststoffen befreiten Glykosiden der Fol. Digitalis. 1 ccm = 0,0003 g Digitalisglykoside = 40 Froschdosen. Eine farblose Lösung von schwachem Digitalisgeruch. *A.* Als Herztonikum ohne Nebenwirkungen. *D.* 1—2 ccm innerlich oder eingespritzt. Tageshöchstgabe 6 ccm.
H. Dr. Hotes & Schober, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin SO 36, Kottbuser Ufer 39/40.

Mequin. *Z. E.* Ein photochemisches Präparat. *A.* Als photographischer Entwickler.
H. Griffin & Sons, Ltd., Kingsway, London.

Meracetin. *Z. E.* Anhydromerkuribrenzkatechinmonoazetsäure in Tabletten. *A.* Bei Syphilis.
H. Chem. Fabrik und Serum-Institut Bram, Leipzig.

Merarsol. *Z. E.* Enthält Methylarsinsäure und Hydrarg. salicylic., weißes, wasserlösliches Pulver. *A.* Als Antiluetikum zur intraglutäalen Injektion.
H. Chem.-pharm. Werke Herbabny-Scholz, Wien.

Merbaphen ist der Auslandsname für Novasurol.

Mercaffin. *Z. E.* Quecksilberoxydulverbindung des Trimethyl-Dioxypurin. Mit neutraler Reaktion in Wasser löslich, gibt mit Chloriden weißen Niederschlag. Im Handel in Form von Tabletten sowie als 0,5%ige Lösung in sterilen Ampullen in den Handel. *A.* Zur Bekämpfung von Spirochaeten- und Spirilluosen-Erkrankungen besonders in der Veterinärmedizin; wird hauptsächlich gegen Magen- und Darmstaupe der Hunde empfohlen, wobei es spezifisch wirken soll.
H. Chem.-Pharm. A.-G., Bad Homburg.

Mercarsen-Eri. *Z. E.* Eine Lösung von salizylarsinsaurem Quecksilber 3:100. *A.* Zu intramuskulären Injektionen bei Syphilis.
H. Laboratorium Eri, J. Rozsavölgyi, Budapest.

Mercasan-Eri, siehe Mercarsen-Eri.

Mercerisin. *E.* Erteilt dem mit Mercerisin gewaschenen Gewebe seidigen Glanz und den seidig knirschenden Griff.
H. Chem. Fabrik Jacobus, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg, Tegeler Weg 28/33.

Mercinol. *Z. E.* Enthält 40% metallisches Quecksilber; die für die Injektion notwendige Spritze faßt 15 ctg. Hg. (Die gewöhnlichen Pravazspritzen dürfen nicht benützt werden.) *A.* In der Syphilis-Therapie. *D.* Es wird eine halbe Spritze = 7,5 ctg. Hg injiziert. Als ganze Kur zuerst 6 Injektionen von Hydragyr. salicyl. und dann 5—7 halbe Mercinolinjektionen anschließen. Die Injektionen werden jeden 6. oder 7. Tag gemacht.
H. Engel-Apotheke, Breslau IX, Scheitniger Straße 28.

Mercochinol. *Z.* Oxychinolinsulfosaures Quecksilber. *A.* Zu Injektionen und Einreibungen bei Lues.
H. Fr. Fritzsche, Hamburg.

Mercodel. *Z.* Kolloidal gelöstes, metallisches Hg, mit Glykose kombiniert.

Mercolint. *Z. E.* Mit 90%iger Quecksilbersalbe imprägniertes Gewebe. Pflasterartige Anwendungsform des metallischen Hg. *A.* Gegen Syphilis. *B.* Mercolint-Schurze, auf der Brust zu tragen. Nr. 00 mit 5, Nr. 0 mit 10 g Quecksilber für Kinder, Nr. I mit 10, Nr. II mit 25, Nr. III mit 50 g Quecksilber für Erwachsene.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Mercolized Wax. *A.* Als Hautsalbe.
H. Dearborn Ltd., London.

Mercuralgam, Mergam, Mercuriol. *Z.* Ersatz für Hydrargyrum cum Creta, aus Quecksilber (40%), Aluminium, Magnesium und Kreide bestehend. *A.* Zur Welanderschen Säckchenbehandlung: in Säckchen gefüllt auf der Brust zu tragen bei Syphilis. Auch für Salben und Pflaster geeignet.
H. Apotheker Blomquist, Apotheke St. Erik, Stockholm.

Mercuran. *Z. E.* Eine 25% Quecksilber enthaltende Salbe aus Gänsefett, die

leichter resorbiert werden soll als andere Quecksilbersalben. Gelatinekapseln zu 4 g. *A.* Bei Syphilis.
H. Ensoma Pharmaceutical Company, Cincinnati.

Mercurarsyl. *Z. E.* Quecksilber-Arsen-Präparat, das 0,49% Hg und 0,8% As enthält. In Ampullen im Handel. *A.* Gegen Syphilis und Parasyphilis.
H. Apotheker Bernhard Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C 2, Spandauer Straße 40.

Mercurcolloid. *Z. E.* Weiche, grauschwarze Salbe mit 10% kolloidalem Quecksilber. *A.* An Stelle der grauen Quecksilbersalbe. *B.* Pillen siehe Pilul. Mercurcolloid.
H. Apotheker O. Ebel, Apotheke zum schwarzen Adler, Berlin NO, Neue Königstraße 50.

Mercurettes. *Z.* Kakaoöl mit 33⅓% fein verteiltem Quecksilber, parfümierte Salbenblocks mit je 1,8 g Hg. *A.* An Stelle von grauer Salbe.
H. Parke, Davis & Co., London u. Detroit.

Mercurin. *Z.* L. A. Pulvis cinereus. *A.* Zu Quecksilberkuren.
H. Dr. L. Egger, Budapest VI.

Mercurinhal. *Z. E.* Inhalierbare „Quecksilberverbindung".

Mercurio Coleolo. *Z. E.* Cholesterin-Quecksilber-Oleat. Löslich in fetten Ölen, Äther, Benzol, Chloroform. *A.* Als Antisyphilitikum.
H. Istituto nazionale medico farmacologico, Rom, Via Casilina 73.

Mercuriol, siehe Mercuralgam.

Mercurivanillin. *Z. E.* Quecksilbervanillin. Erhalten durch Erwärmen der Komponenten, 40% Hg enthaltend. Weißes, geschmackloses, unlösliches Pulver. *A.* Bei Syphilis.

Mercurlint, siehe Mercolint.

Mercurochrom 220. *Z. E.* Ist l. A. ein Quecksilber-Dibromfluorescin bzw. das Dinatriumsalz dieser Verbindung. *A.* Als Antiseptikum bei gonorrhoischen Erkrankungen in 0,5—1%iger Lösung.
H. May & Baker, Limited, Battersea-London S. W. 11.

Mercurocreme Rosenberg. *Z. E.* Eine fettfreie und geruchlose Creme, die aus stearinsaurem Kalium, Glyzerin und Quecksilber besteht. 3 Stärken: mite mit 22½% Hg, normale mit 33⅓% Hg und forte mit 50% Hg. *A.* Bei Quecksilberschmierkuren.
H. Stern-Apotheke, Budapest VIII, Rákóczy-ut 39.

Mercurol. *Z. E.* Nukleinquecksilberverbindung mit 10% Hg. Bräunlichweiß, leicht löslich. *A.* Bei Gonorrhöe, Mittelohrkatarrh, Augenentzündungen usw.; innerlich bei Syphilis. *D.* 0,5 bis 1%ige Lösung für Injektionen, 1 bis 5%ige bei Augenentzündungen; innerlich Pillen zu 0,06 g. *B.* Lösungen in physiologischer Kochsalzlösung herstellen, Mercurol nicht mit Wasser übergießen, sondern in die Lösung schütten oder vorher mit Glyzerin anreiben!
H. Parke, Davis & Co., London u. Detroit.

Mercurome. *Z. E.* Dibrom-oxy-Quecksilber-Fluorescin. Enthält annähernd 23% Quecksilber. *A.* Bei Cystitis, Pyelitis, Gonorrhöe. Intravenös bei Pneumonie, perniziöser Anämie, Gelenkrheumatismus, bei chronischer Malaria, Typhus, Wechselfieber, Aussatz und anderen Tropenkrankheiten; als allgemeines Antiseptikum in der Chirurgie.
H. W. Harrison Martindale, London W. 1, 10 New Cavendish Street.

Mercuroplast. *Z. E.* Ein erweichendes und zerteilendes Pflaster. *A.* Gegen Furunkel- und Geschwürbildung.
H. Löwen-Apotheke, Dresden-A., Altmarkt.

Mercurosal. *Z. E.* Dinatriummerkurisalizylazetat; gelbliches Pulver. Der Quecksilbergehalt beträgt etwa 43%.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Mercutin. *Z. E.* 10- und 50%ige feinste Mischung von metallischem Quecksilber mit Talkum. Im Handel sind Kapseln zu je 0,4 Mercutin. *A.* Als Ersatz von grauer Salbe bei Syphilis, Schmierkuren, Filzläusen usw. *D.* 4 g 50%iges Mercutin pro dosi für Schmierkuren, 8 g 10%iges Mercutin für Läusebehandlung.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Mergal. *Z. E.* Cholsaures Quecksilberoxyd $(C_{24}H_{39}O_5)_2Hg$, gelblich-graues Pulver, in reinem Wasser fast unlöslich, leichter in Wasser, welches Alkalisalze enthält; am besten im Verhältnis 1 Teil

Mergal zu 1—2 Teilen Kochsalz in 10 ccm Wasser unter Schütteln. Diese Lösung läßt sich dann mit destilliertem Wasser beliebig verdünnen. Durch Alkohol, starke Säuren und freie Alkalien wird das Mergal wie seine Kochsalzdoppellösung zersetzt. Mergal kommt zu 0,05 mit 0,1 Album. tannic. gemischt in Gelatinekapseln in den Verkehr. *A.* Als internes Antisyphilitikum bei allen Formen von Syphilis, sekundärer oder tertiärer Art; bei parasyphilitischen Erkrankungen (Tabes und Paralyse); zur chronisch-intermittierenden Behandlung im Sinne von Fournier-Neißer. *D.* 3mal täglich 1 Kapsel nach dem Essen, allmählich steigend bis auf 5—6mal täglich 2 Kapseln.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Mergam, siehe Mercuralgam.

Mergandol. *Z.* Angeblich Lösung eines Quecksilbernatriumglyzerates in Glyzerin. Nach Zernik Glyzerin mit 0,5% Sublimat und 0,1% Chlornatrium. *A.* Zu intramuskulären Injektionen. *D.* Jeden 2. Tag 2 ccm.
H. Alfred Koch, Offenbach a. Main, Domstraße 43.

Mergentheimer Pastillen. *Z. E.* Werden l. A. aus dem Salz der Mergentheimer Karlsquelle hergestellt. *A.* Bei Gallen- und Leberleiden, Fettsucht, Magen- und Darmleiden, chronischer Verstopfung, Zuckerkrankheit usw. *D.* ½ Stunde vor dem Frühstück oder Abendessen 1—3 Pastillen in ¼ Liter Wasser gelöst, schluckweise zu trinken.
H. Brunnengesellschaft C. Oppel & Co., A.-G., Bad Mergentheim (Württemberg).

Mergentheimer Pillen, Bad. *A.* Bei Darmbeschwerden.
H. Merzsche Apotheke F. Schmelzer (Löwen-Apotheke), Bad Mergentheim (Württemberg).

Meritol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Merival. *Z. E.* L. A. ein Fluidextrakt aus Baldrianwurzel, hergestellt nach Angaben des Univ.-Prof. Dr. Soetbeer-Gießen.
H. Hirsch-Apotheke Fritz Lauer, Gießen, Frankfurter Straße 4.

Merjodin. *Z. E.* L. A. Tabletten aus dijodphenol-p-sulfosaurem Quecksilber. Die Tablette enthält 0,0033 g metallisches Quecksilber und 0,0021 g Jod. *A.* Zur Syphilisbehandlung.
H. H. Trommsdorff, Chem. Fabrik, Aachen.

Merkalator. *Z. E.* Masken aus leichtem Drahtgestell, die mit einem feinen mit metallischem Quecksilber gleichmäßig getränktem Gewebe bespannt sind, und den Formen der Nase und des Kinns durch Biegen angepaßt werden können. *A.* Zur Quecksilberinhalation.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Merkarsen-Eri. *Z. E.* Eine Arsenqueck silbersalizylatverbindung. *A.* Als Antiluetikum.
H. Laboratorium Eri, Budapest.

Merkurol. *Z. E.* Nukleinsaures Quecksilber. *A.* Gegen Tripper in 0,5—1%igen Lösungen.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Merlusan. *Z. E.* Angegeben als Tyrosin-Quecksilber. Ein amorphes Pulver mit 52% Quecksilber, das im Magensaft unlöslich ist. *A.* Als Antisyphilitikum und Antigonorrhoikum, in Form von Tabletten, Injektion, Stäbchen, Tampons.
H. Dr. Bayer & Co., Chem. Fabrik, Budapest. Vertrieb: H. Goetz, Frankfurt a. Main, Schleusenstraße 17.

Merocait. *Z.* Aminobenzoyldiäthylaminoäthanol, angegeben als Cocainum novum.
H. Chinoin, A.-G., Ujpest b. Budapest, Sanabo-Chinoin, G. m. b. H., Wien.

Méroléol. *Z.* Quecksilber-Oleobrassidat.
A. Gegen Syphilis.
H. H. Salle & Co., Paris, Rue Elzévir.

Merolin. *Z.* Balsamum Collodii Mentholi-Kalii jodotannatum. *A.* Bei Frostbeulen.
H. Apotheker Emil Holder, Wien.

Merosal. *Z. E.* Eine 10%ige Emulsion von Quecksilbersalizylat mit Paraffinum liquidum und einem Zusatz von 2% Novokain. *A.* Gegen Lues. *D.* Etwa jeden 3.—4. Tag wird 1 ccm injiziert.
H. Chem. Werke Rueff & Co., G. m. b. H., Pfungstadt.

Meroxyl. *Z. E.* L. A. ein Gemisch von etwa gleichen Teilen 2-4-dihydroxy-3-5-dihydrooxymercuribenzophenon-2-sulfosaurem Na und Ammonium-2-4-dihydrooxylbenzophenon-2-sulfosaures Natriumazetat, in Wasser gelöst. Auch in Form eines roten oder fleischfarbigen Pulvers mit 26—29% Hg.

Merpon. *Z.* Quecksilberoxydulverbindung des Trimethyldioxypurins (Mercaffin) mit Azetanilid. *D.* In Tabletten

als Tierheilmittel bei fieberhaften Erkrankungen mit Herzschwäche, insbesondere bei Hundestaupe empfohlen. 3mal täglich 1 Tablette.
H. Chem.-pharm. Werke, A.-G., Bad Homburg.

Mersalv. *Z.* Reine Quecksilbercreme. *A.* Für Salbe.
H. The Anglo-French Drug Co., Ltd., London W. C. 1, 238a Gray's Jun Road.

Mersalyl. *Z.* Hg. salic.-Emulsion mit 2% Novocain. basic., welches in Ol. Oliv. oder Ol. Sesami gelöst ist. *A.* Gegen Lues. *D.* Fl. zu 10,0.
H. Löwen-Apotheke, Mannheim.

Mervel. *Z. E.* Eine angenehm riechende rötliche Flüssigkeit. *A.* Als Nerventonikum angepriesen. *D.* Wenige Tropfen dem Waschwasser zusetzen!
H. Chem. Fabrik E. R. Becker, G. m. b. H., Hamburg 21.

Merwisin. *Z. E.* Enthält l. A. Kontraluesin und Wismut.
H. Apotheker Franz Wolsdorf, Hamburg 15.

Merza. Name für eine Sauerstoffzahnpaste.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Merzaïn, heißt jetzt Mucaïn (siehe dieses).

Merza-Lanol. *Z. E.* L. A. eine modern parfümierte Fetthautcreme. *A.* Zur Hautpflege.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimerlandstraße 100/104.

Merzana. *Z. E.* L. A. eine Kalichloricum-Zahnpasta. *A.* Zur Zahnpflege.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimerlandstraße 100/104.

Merz' Erfrischungszigaretten, siehe Erfrischungszigaretten Merz.

Merzetten. *Z. E.* L. A. Name für verschiedene Tabletten-Präparate, z. B.: Antineurin-Merzetten, Cal-Merzetten, Dysmeno-Merzetten, Ferrascal-Merzetten, Pino-Merzetten (siehe dort).
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimerlandstraße 100/104.

Merz' Gonokokkenserum, siehe Gonokokkenserum Merz (Serum).

Merz' Haemorrhoidenserum, siehe Haemorrhoidenserum Merz.

Dr. Merz-Pillen. *Z. E.* L. A. Aloes, Extr. Rhei cps., Extr. Bellad., Podophyllin. Weiße überzuckerte Pillen. *A.* Als Abführ- und Blutreinigungsmittel. *D.* Abends nach Bedarf 1—3 Pillen.
H. Med.-pharm. Laboratorium, Apotheker E. Rombach, Hagen (Westf.), Mittelstraße.

Merz'-Schnupfen-Serum. *Z. E.* L. A. aus einer in Schleimhautabsonderungen löslichen Serummasse, welcher lösliche Formaldehydstärke beigefügt ist. Enthält außerdem noch einen Zusatz von Menthol.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Wien, Zürich.

Merzuco-Cognac. *Z.* Ein Weinbrandkognak, der radioaktive Kalziumverbindungen enthalten soll. *A.* Auf Grund der Anwesenheit der „radioaktiven Kalziumverbindungen" soll dem Präparat vorbeugende Schutzwirkung zukommen. Auch gegen Grippe, Magenbeschwerden usw. *D.* Mehrmals täglich 1—2 Eßlöffel voll, bei Grippegefahr das Mehrfache.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Wien, Zürich.

Mesal. *Z. E.* L. A. Geloduratkapseln mit Ol. Santali ostind. cum Methyl. coerul., Ol. Eucalypti oxyd., Ol. Menth. pip. *A.* Bei Gonorrhoea acuta, -chronica, Urethritis, Pyelitis u. dgl.
H. Pragochemia, Prag II.

Mesalin Lander. *A.* Als Einreibung gegen Rheumatismus, Ischias, Lumbago usw.
H. Baumwaldt & Co., Leningrad.

Mesan. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Schnupfen. *D.* Eine Salbe, die in die Stirnhaut einmassiert werden soll.
H. A. Löns & Co., Chem. Fabrik, Mellendorf-Hannover.

Mesarca, siehe Neo-resp. Sulfo-Mesarca.

Mesbé. *Z. E.* Extrakt von Sida rhombifolia Cubilguitziana (?). Tuben zu 25,0 g. *A.* Bei Lungenleiden, besonders Phthisis. *D.* Für eine Lungenkur etwa 10 Tuben, für Trink- und Inhalierkuren 5 g täglich.
H. E. P. Dieseldorff's Mesbé-Institut, Berlin NW 40, In den Zelten 21.

Mesembryanthemum. *Z.* Kamillenpulver. *A.* Gegen Menstruationsbeschwerden angepriesen.
H. G. Lindehuh, Berlin.

Mesenchymatren E 104, siehe Yatrene.

Mesolament. *Z. E.* Salbe, die Mesotol, Menthol, Lanolin, Vaseline enthält. *A.* Bei Muskel- und Gelenkrheumatismus, Neuralgie, Ischias usw. *D.* Die schmerzenden Stellen 2—3mal täglich einreiben.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Mesotan. *Z. E.* Salizylsäure-Methoxymethylester $C_6H_4 \cdot OH \cdot COOCH_2OCH_3$, wasserhelle, fast geruchlose, ölige Flüssigkeit. Löslich in Alkohol, Äther, Benzol, Chloroform, Ölen, kaum in Wasser. *A.* Zur Lokalbehandlung bei Rheumatismus. *D.* Mit gleicher Menge Olivenöl gemischt, 2—3mal täglich aufzupinseln.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Mesotancreme. *Z.* Salbe aus Vaseline mit kleinen Mengen Stearin und 20% Mesotan. *A.* Als schmerzstillender Balsam.
H. Fabrik pharm. Präparate, Berlin SW48, Friedrichstraße 19.

Mesotanpflaster. *Z. E.* Ein durchlochtes, mit Mesotan versetztes Pflaster von kräftigem Geruch. *A.* Bei Rheumatismus.
H. Verbandstoffabrik Hellwig, Berlin NO.

Mesothoriumbromid. *E.* Kommt in 3 Stärken in den Handel. *A.* Nr. I für Rheumatismus und Gicht, Nr. II für Leukämie und perniziöse Anämie, Nr. III für Behandlung von Tumoren.
H. Société française d'énergie et de radiochemie, Paris.

Mesothorschlamm. *Z. E.* Ein bei der technischen Gewinnung des Thoriums aus dem Monazitsand entstandenes Nebenprodukt, das das im Monazitsand enthaltene Mesothorium und eine kleine Menge Radium enthält. *A.* Äußerlich gegen Ischias. Die Wirkung erfolgt durch Bestrahlung.

Mesotolum. *Z. E.* Aether salicylatus. *A.* Bei Muskel- und Gelenkrheumatismus, Neuralgie, Ischias, Zahn- und Kopfschmerzen usw. *D.* Die Flüssigkeit wird mit der gleichen Menge Olivenöl gemischt und damit werden dann die schmerzenden Stellen eingerieben.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Mesurol. *Z. E.* Das basische Wismutsalz des Dioxybenzoesäuremonomethyläthers in 20%iger Emulsion. Mesurol selbst ist ein schwach gelbliches Pulver, das in Wasser und in den meisten organischen Lösungsmitteln unlöslich ist. Der Wismutgehalt beträgt 54—55%. *A.* Antiluetikum zur intramuskulären Bi-Therapie. *D.* Zu einer Kur werden 10—12 Injektionen zu je 1 ccm gebraucht. Erwachsene ½—1 ccm = 0,055—0,11 Bi jeden 2. Tag bis zur Gesamtmenge von 1,2—1,5 g Bi.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Meta. *Z. E.* L. A. aus Azetylen erzeugt und besteht chemisch aus polymerisiertem Acetaldehyd, „Met-aldelyd". *A.* Als Sicherheitsbrennstoff.
H. Lonza A.-G., Elektrizitätswerk, Basel.

Metabiases. Ist der geschützte Name für „Metallfermente" (Gold, Silber, Platin und Palladium). *A.* Als Katalysatoren in der Synthese.
H. Max Frères, Paris.

Metabolin. *Z. E.* Ist ein aus Pankreas und auch aus Hefe gewonnenes Präparat. *A.* Soll sich bei Diabetes mellitus bewährt haben.

Meta-Brennstoff, siehe Meta.

Metacresolum solidificatum. *Z. E.* Enthält Metakresol. *A.* Als Desinfiziens.
H. Greiner & Co., Glarus (Schweiz).

Metaferrin. *Z. E.* L. A. darmlösliches Eisen-Eiweiß-Präparat mit 10% Eisen und 3% Phosphorsäure, gebunden an verdautes Milcheiweiß. Feines gelbbraunes, geruch- und geschmackloses Pulver. *A.* Als Eisenpräparat. *D.* 3—4mal täglich 0,5 g (oder 2 Tabletten), Kindern die Hälfte. *B.* Vgl. Arsen- und Jodmetaferrin sowie Metaferrose.
H. Lecinwerk Dr. E. Laves, Hannover.

Metaferrose. *Z. E.* Aromatisierte, etwa 6% Alkohol enthaltende Lösung der Metaferrin-Natriumsalze. *A.* Wie Metaferrin, besonders für empfindliche Kranke und Kinder. *D.* 3—4mal täglich 1 Eßlöffel

oder Likörgläschen. *B.* Siehe auch Arsen- und Jodmetaferrose.
H. Lecinwerk Dr. E. Laves, Hannover.

Metagen. *Z. E.* Soll A-, B- und C-Vitamine enthalten. *A.* Bei Ernährungsstörungen.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Metajodin und Metajodin-Salbe. *Z. E.* L. A. die alkoholische Lösung einer komplexen Verbindung von Brom und Bromsalzen mit Rhodan und Eisenverbindungen. Wird auch in Salbenform hergestellt. Dunkelrotbraune Flüssigkeit von eigenartigem Geruch, mit Wasser und Alkohol ohne weiteres mischbar. Metajodin-Salbe dunkelbraunrot und geschmeidig. *A.* Metajodin und Metajodinsalbe haben dieselben Indikationen wie Jod und Jodsalbe. Als Antiseptikum und Antiparasitikum, äußeres Reizmittel und zur Zerteilung von Neubildungen usw. *D.* Metajodin äußerlich zum Pinseln, Metajodinsalbe zum Einreiben.
H. Lingner-Werke A.-G., Dresden.

Metakresolanytol. *Z. E.* Eine tiefschwarze, sirupartige Substanz mit 40% m-Kresol. *A.* Gegen Rose.
H. Ichthyolgesellschaft Cordes, Hermanni & Co., Hamburg.

Metaldoform. *Z.* Die Lösung eines Kondensationsproduktes von etwa 25% m-Kresol und 10% Formaldehyd in Munditia (siehe dies). *A.* Als Antiseptikum. *D.* 2—3%ige Lösung.
H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Meta-Lieresan. *Z. E.* Eine Seifenlösung, die an Stelle von Kresol Xylenole, und zwar hauptsächlich Metaxylenol enthält. *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. Chem. Fabrik vorm. B. Siegfried, A.-G., Zofingen (Schweiz).

Metallosal Dr. Walbum. *Z. E.* L. A. eine Sammelbezeichnung für die verschiedenen nach der Walbumschen Theorie angewandten Metallsalzpräparate. Im Handel befinden sich folgende: Metallosal Mangan 0,02 mol, Metallosal Beryllium 0,02 mol und Metallosal Cadmium 0,0006 mol je in Ampullen zu 5 ccm. Und zwar ist das Mangan als Chlorid mit $4H_2O$, das Cadmium ebenfalls „als Salz" angewandt, „während über das Beryllium", wie die vertreibende Firma mitteilt, „das ebenfalls als Salz in wäßriger Lösung benutzt wird, Angaben über die Konzentration nicht bestehen". *A.* Bei Tuberkulose, Gicht, Infektionskrankheiten, Furunkulose und verwandten Krankheiten.
H. Lovens Kemiske Fabrik, Kopenhagen. Alleinvertrieb für Deutschland: Dr. Fraenkel & Dr. Landau, Berlin N54.

Metallosan. *Z. E.* Besteht aus zwei gleichzeitig oder nebeneinander zu inhalierenden Lösungen, bei deren Anwendung oligodynamische Goldwirkung, Wirkung von Joddämpfen in statu nascendi, die Wirkung „isoradioaktiver" Halogenverbindungen des Mangans, Urans und Rubidiums in Säureestern des Chaulmoograöls suspendiert die Tuberkulose günstig beeinflussen sollen.

Metaluin. *Z. E.* Enthält „Arsen-Jod-Quecksilber in einer Form, die eine getrennte, additive Wirkung der 3 Komponenten" gewährleistet. Jede Ampulle mit 0,5 g Inhalt enthält 10 mg Hg, 58 mg As und 0,393 g Jod. *A.* Als Antisyphilitikum.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A.

Metarsan. *Z. E.* Ein organisches Arsenpräparat. *A.* Bei Brustseuche in der Tierheilkunde.
H. Mohren-Apotheke, Graz.

Metarsile Menarini. *Z.* Enthält Eisen, Lezithin und Methylarsinsäure. *A.* Bei Neurasthenie, Anämie, Chlorose usw.
H. A. Menarini, Neapel, Via Calabritto 4.

Meta Salwosi. *Z. E.* Besteht l. A. aus Spirit. Vin. concentr., Extr. Fol. Salv. off., Extr. Fol. Meliss., Oleum Menthae pip., Oleum Rosae, -Caryophyll, Tinct. Cinnam., Tinct. Chin. comp., Tinct. Vanillae. Farblose, aromatische Tinktur. *A.* Bei Weißfluß (Fluor albus) und Scheidenkatarrh. *D.* Zu Salbeiblätter-Abkochung einige Tropfen beifügen (steigend von 1—3%) für Spülungen.
H. Bombastus-Werke, Freital-Zauckerode, Bez. Dresden.

Meta-Sepsol. *Z.* Hergestellt aus gleichen Teilen m-Kresol und einer flüssigen Alkaliseife. *A.* Als Desinfiziens für Hände und Instrumente. *D.* 2%ige Lösung.
H. Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Metasol. *Z.* Metakresolanytol, aus gleichen Teilen Anytol und m-Kresol bestehend. *A.* Als Desinfiziens.
H. Ichthyolgesellschaft Cordes, Hermanni & Co., Hamburg.

Metaethyl. *Z. E.* Eine Mischung von Chlormethyl und Chloräthyl. K. P. = 0—2°. *A.* Zur Behandlung von Neuralgien, Gelenkschmerzen, als Lokalanästhetikum.
H. Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstr. 19/20.

Metayer. *Z. E.* Eine gelbe Flüssigkeit, die l. A. durch weinige Gärung von inländischem Fleischsaft, Honig und Rohrzuckerlösung bereitet wird. *A.* Als Kräftigungsmittel. *D.* 3mal täglich ein halbes Weinglas, Kindern entsprechend weniger.
H. Chem. Fabrik Chemnitz-Wüstenbrand.

Metem. *Z. E.* 2%ige kolloide AgCl-Suspension. *A.* Bei infizierten Wunden, Nekrosen, Ulcus cruris (Salbe).
H. Delphin, Wien-Guntramsdorf.

Metfoll-Regulier-Plätzchen. *Z. E.* Laut U.-A. Leipzig sennesschotenpulverhaltige Pfefferkuchen. *A.* Als Abführmittel.
H. San.-Haus E. Schadow, Leipzig-Anger.

Metfoll-Stopf-Morsellen. *Z. E.* Laut U.-A. Leipzig Pfefferkuchen mit gebrannten Eicheln. *A.* Als Antidiarrhoikum.
H. San.-Haus E. Schadow, Leipzig-Anger.

Methacetanilid, englischer Name für Methylacetanilid.

Methacetin. *Z. E.* $CH_3O \cdot C_6H_4 \cdot NHCOCH_3$, Azetanisidin, para-Oxymethylazetanilid, farblose Kristalle, F. P. 127°, löslich in etwa 350 Teilen Wasser, leicht löslich in Alkohol. *A.* Als Antipyretikum und Antineuralgikum. *D.* 0,25 bis 0,5 g, Tagesgabe bis 1,5 g, Kindern die Hälfte.
Bezugsquelle: E. Merck, Darmstadt.

Methajodkarbon. *Z. E.* Lösungen von Jod in ungenannten Kohlenstoffverbindungen. Nicht feuergefährlich. *A.* Nr. I zum Waschen der Hände und Reinigen von Wunden, Nr. II zum Waschen des Operationsfeldes.
H. Chemosan-Hellco-A.-G., Troppau.

Methamint-Tabletten. *Z.* Enthalten als wirksamen Bestandteil Trioxymethylen (Paraformaldehyd) und Ol. Eucalypti und als „Fixiermittelüberträger" Menthol. Jede Tablette soll so viel Trioxymethylen enthalten, daß bei langsamem Zergehen im Munde etwa 0,01 g Formaldehyd entsteht.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Metharsan. *Z.* Isotonische Lösung von Dinatriummethylarsenat

$$O=As\begin{matrix}\diagup CH_3\\ -ONa\\ \diagdown ONa\end{matrix} + 6\,H_2O.$$

Die Ampullen für subkutane Injektion enthalten in 1 ccm 0,05 Dinatriummethylarsenat. *A.* Bei Malaria, Anämien, in der Rekonvaleszenz, Neurosen usw.
H. Med.-chem. Industrie, Graz.

Metharsinat Dr. Heisler. 2 Präparate.
1. *Z. E.* Monomethyldinatriumarsenicos. (syn. Arrhénal).

$$OAsCH_3O_2Na_2 \cdot 5H_2O.$$

Als 5%ige Lösung, zum inneren Einnehmen als Tropfen in 30-g-Flaschen oder als schmerzlose subkutane Injektion zu 1 ccm von gleicher Konzentration. Bildet auch bei interner Einnahme keine nach Knoblauch riechenden Stoffe. *A.* Tonikum und Roborans für die Arsentherapie. Ind. bei Hautleiden, wie Psoriasis, Ekzem usw., Tuberkulose, Anämie, Chlorose, Leukämie, Nerven- und Geisteskrankheiten, Diabetes. *D.* Intern 20—30 Tropfen täglich nach dem Essen (8tägige Pausen). Subkutan jeden 2. Tag 1 ccm (insgesamt 30 Inj.).
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

2. *Z.* Methylarsensaures Natrium. *A.* Gegen Tuberkulose, Sumpffieber, Hautkrankheiten. *D.* Subkutan 0,05—0,1 g oder innerlich 0,025 g.
H. Laboratoires Clin; F. Comar & Fils & Cie., Paris, 20 Rue des Fossées-Saint-Jacques.

Methaethyl, siehe Metaethyl.

Methu-Pillen (Methusalem). *Z. E.* L. A. Betula, Natr. bic. und Rhiz. Irid. *A.* Bei allen mit dem Alter sich einstellenden körperlichen Leiden.
Versand: Hirschapotheke, Unterneubrunn (Thüringen).

Methusalem, siehe Methu-Pillen.

Methylacetat. *Z. E.* Wasserfreie, farblose, neutrale Flüssigkeit von schwachem, unschädlichem Geruch mit folgenden Konstanten: Siedegrenzen 54—62° C, Entflammungspunkt —13° C, Spez. Gewicht bei 15° C = 0,937. Es ist als feuergefährlich zu bezeichnen. Mit ungefähr der 3fachen Menge Wasser ist es mischbar. Es ist ein einheitliches Produkt, das stets mit gleichem Siedepunkt geliefert wird. Die Verdunstungsfähigkeit des Methylacetats ist gleich der des

Azetons. *A.* Als Lösungsmittel für Azetylzellulose. Auch für Nitrozellulose, Zelluloid und Filmabfälle.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Säure-Verkaufsabteilung I, Ludwigshafen a. Rh.

Methylal. *Z. E.* $CH_2(OCH_3)_2$, Methylendimethyläther, farbl. Flüssigkeit, K.P.42°, leicht löslich in Wasser, Alkohol und fetten Ölen. *A.* Als Hypnotikum; bei Delirium tremens; Strychnin-Antidot. *D.* 1—5 g, oder alle 2 Stunden subkutan in 10%iger Lösung; zu Einreibungen in 10%iger Salbe.

Methylanon. *Z. E.* Neutrale, farblose, mit Wasser nicht mischbare Flüssigkeit mit folgenden Konstanten: Siedegrenzen 165—171° C, Entflammungspunkt 45 bis 50° C, Brennpunkt 60° C, Spez. Gewicht bei 20° C = 0,9238, Molekulargewicht 110. *A.* Als Lösungsmittel für Kollodiumwolle, Zelluloid und Azetylzellulose sowie für Harze.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Säure-Verkaufsabteilung I, Ludwigshafen a. Rh.

Methylantigen, siehe unter Tuberkuline.

Methylarsensaures Natrium, siehe Arrhenal.

Methyl-Aspriodine. *Z. E.* L. A. Methylacetyl-jodo-salicylat $C_6H_3J \cdot O \cdot CH_3 \cdot CO \cdot COOCH_3$. Enthält 56,3% Azetylsalizylsäure und 39,7% Jod. *A.* Bei rheumatischen Beschwerden und als lokales Analgetikum.
H. W. Martindale, London W. I, 10 New Cavendish Street.

Methylbenzolsulfinid. *A.* Als Süßstoff.

Methyldiphenylenimidazol, siehe Episosin.

Methylenamidoazetobrenzkatechin. *Z. E.* Salzsaures Salz, weißes kristallinisches Pulver, löslich in 10 Teilen Wasser. Zersetzungspunkt beginnend bei 240°. *A.* Bei Glaukom. In Kombination mit D. Suprarenin tropfenweise ins Auge zu geben. *D.* Röhrchen zu 1,0 und 10 g.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Methylenblau medicinale. *Z. E.* $(CH_3)_2N \cdot C_6H_3(NS)C_6H_3 \cdot N \cdot (CH_3)_2 \cdot Cl$. Tetramethylthioninchlorid. Dunkelgrüne, bronzeglänzende Kristalle, die leicht in kaltem und heißem Wasser, schwerer in Alkohol mit intensiv blauer Farbe löslich sind. *A.* Bei verschiedenen Infektionskrankheiten als Antiseptikum und Antineuralgikum. *D.* Mehrmals 0,3—1 g zu nehmen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Methylenblau-Silber, siehe Argochrom.

Methylencitrylsalicylsäure. *Z. E.* Ein geschmackloser, nicht reizend wirkender Körper, durch Wechselwirkung von methylenzitronensauren Dihalogeniden mit Salizylsäure oder Salizylaten erhalten. *A.* Als Antirheumatikum.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Methylendicotoin, siehe Fortoin.

Methylendiguajakol, siehe Pulmoform.

Methylenditannat. *Z.* Eine Formaldehyd-Tannin-Verbindung. *A* Innerlich gegen Darmkatarrh, äußerlich als Fußstreupulver.

Methylène. *Z.* Gemisch von 4 Vol. Chloroform und 1 Vol. Methylalkohol. *A.* An Stelle von Chloroform.

Methylenguajakol, siehe Pulmoform.

Methylenguajakolacetylat, siehe Euguform.

Methylenkreosot. *Z. E.* Gelbliches, geruch- und geschmackloses Pulver, unlöslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol und verdünnter Natronlauge. *A.* Wie Kreosot.
H. Dr. Speier & v. Karger, Chem. Fabrik, Berlin S 59, Schinkestraße 18/19.

Methylenum guajacolacetylatum. *Z. E.* Azetyliertes Kondensationsprodukt von Formaldehyd und Guajakol. *A.* Als schmerz- und reizlinderndes Mittel.
H. Greiner & Co., Glarus.

Methylglykol. *Z. E.* Farblose, neutrale, mit Wasser in jedem Verhältnis mischbare Flüssigkeit von ganz schwachem, angenehmem und unschädlichem Geruch. Es zeigt folgende Konstanten: Siedegrenzen 115—130° C, Spez. Gewicht 0,967 bei 20° C, Entflammungspunkt 36° C. *A.* Als Lösungsmittel für Kollodiumwolle, Zelluloid und Azetylzellulose. Ferner

wird es mit Vorteil in den Verwendungsgebieten für Zaponlacke gebraucht werden, bei denen Wert auf möglichst geringen Geruch der Lacke gelegt wird.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufsabteilung L, Frankfurt a. Main, Gutleutstraße 31.

Methylglykolacetat. *Z. E.* Farblose, neutrale, mit Wasser in jedem Verhältnis mischbare Flüssigkeit von schwachem, angenehmem und unschädlichem Geruch. Es riecht etwas stärker als Methylglykol und zeigt folgende Konstanten: Siedegrenzen 130—145° C, Spez. Gewicht 1,001 bei 20° C, Entflammungspunkt 44° C. Es ist wenig feuergefährlich und ist ein chemisch einheitliches Produkt, das stets mit gleichen Siedegrenzen geliefert wird. *A.* Als Lösungsmittel für Kollodiumwolle, Zelluloid und Azetylzellulose.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufsabteilung L, Frankfurt a. Main, Gutleutstraße 31.

Methylhexalin. *Z. E.* Gemisch der drei isomeren Methylcyklohexanole $CH_3C_6H_{10}OH$. Wasserhelle, viskose Flüssigkeit von menthol- oder kampferartigem Geruch. Spez. Gewicht 0,930 bei 15° C, Flammpunkt ca. 68° C, Siedegrenzen 160—168° C. In Wasser wenig löslich, gut löslich aber in Seifenlösungen. *A.* Ungefähr gleich dem Hexalin; ferner in der Textil-, Seifen-, Leder- und Metallindustrie sowie Wollwäscherei in Form von Lösungsgemischen, die alle in Wasser unlöslichen organischen Stoffe lösen oder emulgieren oder als Bohröle, Spinnöl, Webstuhlöl.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Methylhexalinacetat.
Z. E. $CH_3CO_2C_7H_{13}$. Spez. Gew. 0,941. F. P. 175—195°. Flammpunkt 65°.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Methylhydrastinin (Merck). *Z. E.* Ist das salzsaure Salz des Methylhydrastinins von der Formel $C_{12}H_{14}O_2N \cdot Cl$. Mol. Gew. 239,58. Schwach gelbliches oder grüngelbliches hygroskopisches, in Wasser, Alkohol und Chloroform leicht lösliches, in Äther, Benzol und Azeton fast unlösliches Pulver. Lösungen sind gelb und zeigen blaue Fluoreszenz. Die wäßrige Lösung ist gegen Lackmus neutral. F. P. 213°. *A.* Wie Hydrastinin; als Hämostatikum wie als Extr. Hydrastis und die Cotarninsalze. *D.* Innerlich 3—4mal täglich 1—2 Tabletten (= 0,025). Subkutan 1,2 ccm einer 2%igen Lösung.
B. Tabletten zu 0,025 in Röhrchen zu 20 Stück und in Form einer keimfreien 2%igen Lösung in Ampullen zu 1,2 ccm zu 50 Stück.
H. E. Merck, Darmstadt.

Methylit. *Z. E.* L. A. ein Vasoliment salicyl. et sinapis cum Extr. Capsici, -Hyoscyami, Camphor, Menthol, Methyl. salicyl. et Chloroform. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus als Einreibung.
H. Apotheker Wilhelm Hübner, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Straße 116.

Methylittabletten. *Z. E.* Cod. phosph., Acid. phenylcinchon., Lith. acethylsalicyl., Pyraz. dimethylaminophenyldimeth. Im Handel in Röhren zu 20 Tabletten.
B. Im Handverkauf ohne ärztliche Anweisung nicht erhältlich.
H. Löwen-Apotheke, Magdeburg-Neustadt.

Methyl-Santal. *Z.* Kapseln, die je 0,1 ccm Kopaivabalsam, 0,09 ccm Sandelholzöl, 0,013 ccm Zimtöl, 0,005 Macisöl und 0,06 g Methylenblau enthalten.
A. Gegen Gonorrhöe.
H. Mulford Co., Philadelphia.

Methyltribromsalol, siehe Cordein.

Methyltrihydrooxychinolincarbonsaures Natrium.
Z. E. $C_9H_7N(CH_3)(OH) \cdot COONa$, farblose Kristalle, leicht löslich in Wasser.
A. Als Antipyretikum.

Methylviolett medicinale. *Z. E.*

$$C(C_6H_4N(CH_3)_2)_2(C_6H_4N(CH_3)_2) \cdot HCl.$$

Methyliertes Pararosanilin. Ein grünviolettes, geruchloses Pulver. Färbt Wasser selbst in minimalsten Mengen intensiv violett. *D.* 1‰—1%ige Lösung zur Applikation auf die Schleimhaut und Augenheilkunde. 2—10%ige Lösung bei Ekzemen, 1—10%ige Lösung bei Geschwüren usw.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Methyrin-Tabletten. *Z. E.* Papaverin-Yohimbin-Tartrat mit Zusatz von Amidophenazon. Ist l. A. superadditiv hyperämisierend, spasmolytisch, ovariell stimulierend, analgesierend. *A.* Bei Dysmenorrhöe, Oligmonorrhöe. *D.* 3mal täglich

1 Tablette kurz vor und während der Menstruation.
H. Chem.-pharm. Fabrik Synergon, G. m. b. H., Frankfurt a. Main, Hanauer Landstraße 18.

Methysal. *Z. E.* Kapseln, die l. A. Salol, Ol. Santal., Ol. Menth. pip., Methylenblau, Resin. Kava und Extr. Bucco enthalten. *A.* Bei Gonorrhöe. *D.* 3mal täglich 2 Kapseln.
H. Apotheker Willy Lewin, Hohenzollern-Apotheke, Allenstein.

Metogen. *Z. E.* Vitaminhaltiger Körper in Kapseln zu je 0,32 g.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Metol. *Z. E.* Methyl-p-amido-m-kresolsulfat. Gelbliche, wasserlösliche Kristalle. *A.* Als photographischer Entwickler, ferner Färbemittel für Pelze und Haare.
H. J. Hauff & Co., G. m. b. H., Feuerbach (Württemberg).

Metranodina Serono. *Z. E.* Flüssigkeit, enthält die wirksamen Bestandteile von Hydrastis canadensis, Viburnum prunifol., Ergotindialysat, Cannabis ind. *A.* Gegen Dysmenorrhöe.
H. Istituto Nazionale Medico Farmacologico, Rom, Via Casilina 73.

Metrasa. *Z. E.* Ein Organpräparat.
H. Organo-therapeutische Werke, G. m. b. H., Osnabrück.

Metra-Tee. *Z. E.* Enthält Origan. Major., Rut. hortens., Mentha piperit. *A.* Zur Unterstützung von Menodoron. *D.* Man schütte 1 Teelöffel voll Metra-Tee in eine Tasse kochendes Wasser und lasse den Tee dann noch ½–1 Minute lang kochen.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Metricols. *Z. E.* L. A. feste, wurstförmige, 8 g schwere Glyzerintampons mit beliebigem medikamentösem Zusatz. *A.* Zur antiphlogistischen und antiseptischen Vaginalbehandlung, wie bei Fluor albus, Zervikalkatarrhen, Endometritiden, Adnexerkrankungen. *D.* Einführung in die Vagina nach Spezialanweisung.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Metrisept. *Z.* L. A. Extract. Chinae, -Hydrastis, -Digitalis, -Bursae, -Secale cornutum. *A.* Als Metritis-Mittel für Rinder und Pferde. *D.* Alle 6–8 Stunden 3 Eßlöffel mit ½ Liter Kamillentee einzuschütten oder in Latwergenform mit Mehl und Zucker.
H. Atarost, Allgem. Tierarzneimittelfabrik, G. m. b. H., Rostock (Mecklenb.).

Metritan. *Z. E.* Zibosalpräparat; weißes, geruchloses Pulver, das aufgeschwemmt in Wasser angewendet wird. *A.* Zur Spülung septischer Prozesse in der Tierpraxis, bei Metritis, Scheidenkatarrh, Bläschenausschlag usw. *D.* Jede Dose gibt 10 Liter 0,25%ige Spülung.
H. Chem. Fabrik Haidle & Maier, Stuttgart, Ludwigsburger Straße 35/41.

Metritin. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung, ähnlich dem Anticancer.
H. Thorraduranwerk, Hüls b. Crefeld.

Metrodon. *Z. E.* L. A. Dimethylamidophenazon. Im Handel in Packungen zu 20mal 0,1 g und zu 10mal 0,3 g. *A.* Bei Neuralgie, Gesichtsreißen, Menstruationsbeschwerden, Migräne, Gicht, Rheuma. *D.* 0,1 g und 0,3 g mehrmals täglich.
H. Apotheker Fritz Michalowsky, Chem. Produkte, Berlin N 39, Scharnhorststraße 22.

Metropole. *Z.* Ein flüssiges Heftpflaster.
H. Chem. Fabrik Donath Grüber, Gom (Oberösterreich).

Metrotonin. *Z.* Sterile Lösung reiner Basen und zwar: o-dioxyphenyläthanolmethylamin, Azetylcholin, Spartein und quaternären aromatischen Aminen in bestimmtem Mengenverhältnis. Ampullen zu je 1 ccm. *A.* An Stelle der Sekalepräparate pro injectione angewandt bei Menorrhagien, bei entzündlichen Erkrankungen und Abortblutungen, auch als wehenanregendes Mittel. *D.* Subkutan und intramuskulär. Intravenöse Anwendung ist zu vermeiden.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112.

Mettauers Abführmittel. *Z. E.* Wäßriger, alkalischer Auszug aus Aloe, bereitet aus 20 g Aloe, 45 g Natriumbikarbonat, 22,5 g Lavendeltinktur und 500 g Wasser.

Metzners Urinin, siehe Urinin Metzner.

Meuraform (Wund- und Kinderpuder). *Z. E.* L. A. Acid. boric. plv. subt., Zinc. oxyd., Magn. carbonic., Vaselin flav., Adeps lanae und Talc. Weißes, geruchloses, sich fettig anfühlendes Pulver. *A.* Bei Wundsein und Wundliegen kleiner

Kinder, bei Wundlaufen und bei Schweißfüßen.
H. O. R. Reinhold Jahn, Chem.-pharm. Fabrik, Meura (Thür. Wald).

Meurasan. *Z. E.* L. A. eine Salbe, welche nach besonderem Verfahren aus Zinkoxyd, Borsäure, basischen Wismutsalzen und Perubalsam unter Verwendung von Vaseline, Adeps lanae und Sebum hergestellt wird. *A.* Als Wund-, Brand- und Flechtensalbe. Bei Wundlaufen, Hautabschürfungen, Verbrennungen, offenen Beinen, erfrorenen Gliedern und Flechten aller Art empfohlen.
H. O. R. Reinhold Jahn, Chem.-pharm. Fabrik, Meura (Thür. Wald).

Meurins Antifellin, siehe Antifellin.

Mevalal. *Z. E.* Sauerstoff-Mundwasser-Tabletten, die l. A. Natr. perboric., Natr. bitartaric., Sacch. lactis, Thymol, Menthol, Saccharin und ätherische Öle enthalten. *A.* Zur Zahn- und Mundpflege.
H. Boltzmann & Dr. Poppe, Hannover-Linden.

Mexapin-Tabletten. *Z.* Enthalten Pfefferminzöl, Podophyllin, Natriumcholeinat, Natriumoleinat, Rad. Pareirae Bravae und Rad. Taraxaci. *A.* Gegen Gallensteine. *D.* 3mal täglich 2—5 Tabletten.
H. Resistan-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Wilmersdorf I, Brandenburgische Str. 46.

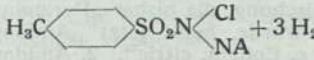
Mexikaner Tee. *Z. E.* Enthält l. A. keine abführenden Stoffe. *A.* Gegen Fettleibigkeit.
H. N. P. Müller, Chem.-pharm. Fabrik, Frankfurt a. Main, Melemstraße 24.

Mey-Ba-Krampfadersalbe, siehe unter Krampfadersalbe Mey-Ba.

Felix Meyer's Nerv Bay Rum, siehe Nerv Bay Rum Felix Meyer's.

Meyers Schwarzwälder Fichtennadel-Bade-Tabletten. *Z. E.* L. A. hergestellt aus den Ästchen und Nadeln der Schwarzwälder Hochwaldfichten und Tannen. *A.* Als nervenstärkendes, desinfizierendes Bad.
H. Meyers & Co., Berlin W 8, Wilhelmstraße.

Mianin. *Z. E.* L. A. Paratoluolsulfochloramidnatrium



$+ 3\,H_2O.$

A. Als chlorabspaltendes Desinfektionsmittel. *D.* Tabletten mit 0,5 Mianin und Mianinstreupuder mit 5% wirksamer Substanz.
H. Saccharin-Fabrik, A.-G., vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Mia Vera. *Z. E.* Eine Creme. *A.* Zur Hautpflege.
H. Chem. Fabrik Ernst Colditz, Leipzig.

Micachets. *Z. E.* L. A. Koffein, Azetylsalizylsäure, Phenazetin, Amidophenazon in Stärkekapseln. *A.* Gegen Migräne, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Neuralgie.
H. Chem. Fabrik von Max Jasper Nachfolger, Bernau b. Berlin.

Micolin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Microbin. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Besteht l. A. aus parachlorbenzoesaurem Natron $C_6H_5 \cdot Cl \cdot COONa$. Weißes, geruch- und geschmackloses, in Wasser leicht lösliches Pulver. Aus der Lösung scheidet sich auf Zusatz von Säuren die in Wasser absolut unlösliche Parachlorbenzoesäure aus. *A.* Zur Konservierung von Fruchtsäften, Fruchtmark, Obstwein, Früchten usw. *D.* Auf 100 kg Fruchtprodukt 100 g Microbin. Gleichzeitig müssen 100 g Zitronensäure zugesetzt werden.
H. Gesellschaft für Sterilisation m. b. H., Berlin-Wilmersdorf, Brandenburgische Straße 20.
2. Siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Microbina. *A.* Bei beginnender Phthisis, chronischer Bronchitis usw.
H. E. Ungania, Lab. chim. pharm., Bologna.

Microcidin, siehe Mikrocidin.

Microlit-Oel, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Midotaesin. *Z. E.* Ist l. A. p-Amidobenzoesäureäthylester des D. A. B. 5.
H. Apotheker Fritz Michalowsky, Berlin N, Scharnhorststr. 22.

Midys Mischung. *Z.* Eine Lösung von 0,05 g Subkutin, 0,1 g Hydrarg. bijodat., 0,1 g Natr. jodat., 0,02 g Natr. chlorat., Aq. dest. sterilis. q. s. ad 10 ccm. *A.* Zu schmerzlosen Quecksilber-Injektionen.

Mietose. *Z.* Eiweißhaltiges Fleischextrakt, leicht löslich. *A.* Als Nährmittel.
H. Eiweiß- und Fleischextrakt Co., Altona-Hamburg.

Migradon. *Z. E.* Enthält Coffein. pur. 0,03, Guarana 0,05, Phenazetin 0,10, Dimethylamidoantipyrin 0,15 g. *A.* Gegen Migräne, Kopfschmerzen und Neuralgien aller Art. *D.* 1–2 Tabletten anfallsweise. *H.* F. Trenka, Chem.-pharm. Fabrik, Wien XVIII, Gentzgasse 12.

Migraineachets D. F. S. (zu 12 Stück je 0,57 g). *Z. E.* Phenazetin 0,25, Coffein. pur. 0,02, Amidopyrin 0,10, Chinin. sulf. 0,05, Natr. salic. 0,15.
H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Migraine-Pulver Töllner. *Z.* Pulver zu 1 g Pyrazolonum sulfanilicum. *A.* Bei Migräne, Kopfschmerz.
H. Karl Fr. Töllner, Bremen.

Migraine-Tablets. *Z. E.* Enthalten 130 mg Antifebrin, 30 mg Camphora monobromata und 15 mg Coffein.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Migrainpastillen D. F. S. (zu 21 Stück). *Z. E.* Phenazetin 0,30, Coffein. citr. 0,05, Sacch. alb. 0,35, Kakao 0,30 pro dosi.
H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Migraintabletten. (10×1,15, 20×1,15.) Phenazetin 0,10, Antipyrin salic. 0,15, Coffein. citr. 0,05, Cacao pulv. 0,40, Sacch. alb. 0,45 pro dosi.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Migraekolade. *Z. E.* L. A. 50 g Schokolade mit 2 g Novacyl (siehe dies) und 0,05 g Menthol. *A.* Gegen Migräne, Abspannung, Kopfschmerz. *D.* 1–3 Teiltäfelchen nach Bedarf.
H. Orbis-Werke, A.-G., Chem.-pharm. Fabriken, Braunschweig.

Migrälets. *Z.* Migrophen-Tabletten. *A.* Bei Kephalalgie, Migräne.
H. Friedrich Gustav Sauer, G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 106.

Migränelikör. *Z. E.* L. A. Sumbulus olpx., Cycl. olpx., Coff., Camph., Ergot. in hom. Dil., Sir. rub. Id. et corrig. Eine braune, angenehm schmeckende Flüssigkeit. *A.* Bei Migräne, periodisch wiederkehrenden Kopfschmerzen. *D.* 2–4mal täglich 1 Likörgläschen voll. *B.* Im Handel in Flaschen zu 200,o.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Migräne Oligoplex. *Z. E.* Weiße Tabletten von bitterem Geschmack, die l. A. Glonoin., Valeriana, Cannab. ind., Chinin. mur., Hypophysis Extr., Pyraz. dim. am. phen. dim. in freigegeb. hom. Trit. enthalten. *A.* Zur Schmerzlinderung und Beruhigung. *D.* Nach Bedarf 2–3–5 Tabletten. *B.* Im Handel in Packungen zu 10,o.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Migräne Oligoplex forte. *Z. E.* Glonoin, Valeriana, Cannabis indica, Chinin. hydrochlor., Hypophysisextrakt, Dimethylamidoantipyrin. *A.* Gegen Migräne. *D.* 2–3 Tabletten bis zu 3–4mal täglich. *B.* Originalpackungen mit 10-g-Tabletten zu 0,25 g. Rezepturpflichtig!
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Migräne-Pastillen K. Engelhard. *Z.* Enthalten Salipyrin 0,25 g, Coffein. 0,05 g, Cacao sacch. ad 1,2 g. *A.* Bei Migräne, Kephalalgie.
H. Karl Engelhard, Fabrik pharm. Präparate, Frankfurt a. Main.

Migräne-Pastillen Senkenberg. *Z.* 12 Pastillen enthalten Salipyrin 3, Chinin. sulf. 0,5, Antifebrin 0,4, Pulv. Chin. Cort., Rad. Rhei, Rad. Calam. aromat., Rad. Zingib., Tragacanth., Sacchar. alb. aa 0,25.
A. Bei Migräne, Influenza.
H. Apotheker Senkenberg, Bremen.

Migräne-Pralinees K. Engelhard. *Z.* Enthalten Salipyrin. 0,25, Coffein. 0,05, Kakao ad 3,5 g. *A.* Bei Kephalalgie, Migräne.
H. Karl Engelhard, Fabrik pharm. Präparate, Frankfurt a. Main.

Migräne-Pulver Klepperbein, siehe Lupulin.

Migränepulver Purenol, siehe Purenol-Migränepulver.

Migräne-Pulver „Riedel". *Z. E.* Besteht l. A. aus Azetylsalizylsäure, Salipyrin, Theobromin und Zitronensäure.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Migränepulver „Scheel". *Z. E.* In 3 Abarten im Verkehr: 1. Amidopyrin 0,3, Koffein 0,1, gebundene Barbitursäure 0,1, Zitronensäure und Milchzucker auf 1,o. Die Mischung, die bisher „Pyramin" benannt wurde, heißt jetzt „Amidopyrin comp. c. Coffein. citric". 2. Amidopyrin 0,3, Koffein 0,1, Zitronensäure. 3. Eine Mischung von 2 Teilen Amidopyrin und

l Teil Koffein. Die Pulver sind 0,3 g schwer und dürfen l. A. im Handverkauf abgegeben werden.
H. Dr. Dietr. Joh. M. Scheel, Brunsbüttelkoog, Bez. Hamburg.

Migraeneserum Bohnstedt. *Z. E.* L. A. aus menschlicher Plazenta hergestellt. Zu Injektionen. *A.* Bei Migräne.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.

Migräne-Tabletten Ha-Ka-Ho, siehe Ha-Ka-Ho-Präparate.

Migräne-Tabletten Natterer nach Dr. Fuchs. *Z.* Tabletten mit 0,05 Phenazetin, 0,06 Koffein, 0,02 Kodein und 0,02 Guarana. *A.* Bei Migräne.
H. Wilh. Natterer, Fabrik chem.-pharm. Präparate, München 19.

Migräne-Tabletten Radlauer. *Z.* Bestehen aus Guarana. *A.* Bei Kephalalgie, Migräne.
H. Radlauers Kronen-Apotheke, Leon Stolzmann, Fabrik und Versand pharm. Spezialitäten, Berlin W 8, Friedrichstraße 160.

Migräne-Tabletten Prof. Vogt. *Z.* Antipyrin 0,05, Phenazetin 0,02, Antifebrin 0,01. *A.* Bei Migräne, Influenza. *D.* Stündlich 2 Tabletten, Kindern die Hälfte.
H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Migränex. *Z. E.* L. A. Ammoniumbromid 1,o. *A.* Gegen Kopfschmerzen.
H. Chem.-physiol. Laboratorium, Oberapotheker Bartschat, Berlin-Wilmersdorf.

Migränin. Antipyrinum coffeino-citricum. *Z. E.* Ein Gemenge von Antipyrin, Koffein und Zitronensäure, F. P. unscharf zwischen 105—110°; löslich in Wasser und Alkohol. Tabletten zu 1,1 g und zu 0,37 g. *A.* Bei Migräne, Influenza usw. *D.* 1—2mal täglich 1,1 g. Tageshöchstgabe 3 g. *B.* Unverträglich mit Kalomel, Chinin, Eisensalzen, Jod, Spiritus Aetheris nitrosi, Tannin.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Migränocit-Cachets. *Z. E.* Enthalten Koffein, Phenazetin, Dimethylaminophenazon. *A.* Gegen Kopfschmerzen.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N 37, Anklamer Straße 38.

Migraenol. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Pulver, das aus Salophen, Coffein. citric., Guarana besteht. *A.* Gegen Migräne, Kopfschmerzen, Neuralgie usw. *D.* Im Gebrauchsfalle 1 Pulver einnehmen.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

2. *Z.* Eine 10%ige Menthollösung in Essigäther, der 0,4% Spirit. Dzondii, etwas Kampfer und Zitronenöl, Neroli-, Nelken- und Bergamottöl zugesetzt sind. *A.* Gegen Kopf- und Zahnschmerzen einzureiben.
H. Fabrik chem. Präparate, L. Stottmeister, Leipzig-R.

Migränolade. *Z. E.* Unbekannt.
H. Orbis-Werke, A.-G., Chem.-pharm. Fabriken, Braunschweig.

Migränol - Tabletten Radlauer. *A.* Gegen neuralgische Kopfschmerzen, Migräne, Gesichtsreißen.
H. Radlauers Kronen-Apotheke, Leon Stolzmann, Fabrik und Versand pharm. Spezialitäten, Berlin W 8, Friedrichstr. 160.

Migrin. *Z. E.* Enthält l. A. Pyrazolon phenyldimethyl. und Paraamidobenzolsulfosäure. *A.* Als Antipyretikum.
H. H. Peschken Nachf., Bremen.

Migrol. 2 Präparate. 1. *Z.* Besteht aus gleichen Teilen brenzkatechinmonoazetsaurem Natrium und brenzkatechinmonoazetsaurem Koffein. *A.* Gegen Kopfschmerzen, Migräne, nervöse Zustände. *D.* 0,4—0,5 g, 1—3mal täglich.
H. Dr. v. Gember & Dr. Fehlhaber, Berlin-Weißensee.

2. *Z. E.* Angeblich brenzkatechinmonoazetsaures Dimethylamidophenyldimethylpyrazolon, F.P. 76°, farblose, schwach bitter schmeckende, in Wasser und Alkohol sehr leicht mit schwach saurer Reaktion lösliche Kristalle. *A.* Bei fieberhaften Erkrankungen, Influenza, Rheumatismus, Neuralgien usw. *D.* Erwachsene 1—2mal täglich 0,5 g oder in Lösung (Migrol 5 g Aq. dest. 125 g, Sir. aurant. 20,o g) 3mal täglich 1 Eßlöffel voll zu nehmen.
H. Fritz Kripke, G. m. b. H., Chem. Fabrik, Berlin-Neukölln.

Migromint. *Z.* Tabletten mit etwa 0,5 g Azetylsalizylsäure, in eine Fruchtpaste eingehüllt. *A.* Gegen Migräne.
H. Pharmakon, G. m. b. H., Berlin.

Migrophen. *Z. E.* Chininsulfat mit 10% Lezithin, Geschmack wenig bitter. *A.* Bei Kopfschmerz, Migräne, Schnupfen, Influenza, Nervosität usw. *D.* 0,3—0,5 g.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Migropyreticum compositum. *Z. E.* L. A. Amidopyrazolon., Ammonoxybenzoic., Koffein. Ein weißes, bitterlich schmeckendes, wasserlösliches Pulver. *A.* Bei Migräne, Neuralgien, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Menstruationsbeschwerden. *D.* 3—4mal täglich 1 g. *H.* Apotheker Fritz Michalowsky, Chem. Produkte, Berlin N 39, Scharnhorststraße 22.

Migrosin. *Z. E.* Migräne Eau-de-Cologne. *H.* Schweizer Apotheke, Fabrik pharm. Produkte, Berlin W 8, Friedrichstraße 173.

Mikado-Tabletten. *Z.* Enthalten 0,0001 Emodin, 0,1 Phenolphthalein und 0,2 Milchzucker. *A.* Bei Verstopfung, Magen-, Gallen-, Leber- und Darmleiden. *H.* E. Wild, Roland-Apotheke, Köln a. Rh.

Mikalin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Mikanit. *Z. E.* Aus Glimmerblättchen mittels Schellack als Bindemittel hergestellte Röhren, Platten, Papiere, Leinwand, Asbest usw. *A.* Als Isoliermaterial für elektrische Leitungen usw. *H.* A. E. G., Berlin.

Mikrobex. *Z. E.* Ein grauschwarzes, grobkörniges, mit helleren Kristallen durchsetztes Pulver, das nach Steinkohlenteer riecht und sich in kaltem Wasser nur sehr schwer löst. *A.* Als Desinfektionsmittel. *H.* Chemie und Hygiene, G. m. b. H., Berlin W 9.

Mikrocidin. *Z. E.* $C_{10}H_7ONa$, β-Naphtholnatrium, weißes, leicht lösliches Pulver. Stärker antiseptisch, doch weniger giftig als Karbolsäure. *A.* Als Antiseptikum. *D.* 0,5%ige Lösung für Verbände, 0,3%ige für Spülungen, 3—5%ige Lösungen in der Chirurgie, 0,3—0,4%ige bei Ohrenleiden, 0,1%ige bei Nasen- und Kehlkopfleiden; 0,3%ige Salbe bei Ozaena. *B.* Vor Licht und Luft schützen. *H.* Chem. Fabrik H. Weitz, G. m. b. H., Berlin-Steglitz.

Mikrocid-Tabletten. *Z.* Weiße, aktiven Sauerstoff enthaltende, sowie gelbe Tabletten. *A.* Zur Sterilisierung von Trinkwasser. *D.* 2 weiße Tabletten auf 1 Glas (= etwa 150 ccm) Wasser; Zusatz von 1 gelben Tablette bewirkt Aufbrausen. *H.* Chem. Neuheiten-Industrie, Berlin-Schöneberg, Fritz-Reuter-Straße 5, und Chem. Fabrik H. Weitz, G. m. b. H., Berlin-Steglitz.

Mikro-Hefe. *Z. E.* L. A. der Firma „nach einem besonderen Verfahren ohne Verlust an Eiweiß und Vitaminen gewaschen, entbittert, getrocknet und unter Zusatz von Pfefferminzöl tablettiert". *A.* Bei Furunkulose, Zuckerkrankheit, Magenleiden, allgemeiner Müdigkeit, Hämorrhoidalleiden, Hautausschlägen usw. Die Mikro-Hefe soll „reines Blut, gesunde Nerven, gute Verdauung und geregelten Stuhl" schaffen. *H.* Nährmittelfabrik Deutsche Mikrohefe-Gesellschaft m. b. H., Chemnitz.

Mikrojodal-Tabletten. *Z. E.* Im Mikrojodal ist das Jod in organischer Bindung enthalten, jede Tablette zu 0,2 g enthält 3,2 mg Jod („Ausgangsmaterial jodhaltige Meerespflanzen"). *A.* Zur prophylaktischen Kropfbekämpfung. *H.* Münchener Pharm. Fabrik, München 25.

Mikrolin. *Z. E.* Eine Salbe, die l. A. „in der Hauptsache aus reinem Eidotter, Bienenwachs, Fetten, Alkoholen sowie Thymianöl besteht". Eine fast weiße, ziemlich feste, aber leicht verreibliche Salbe, die keinen Thymiangeruch besitzt. *A.* Bei Hautausschlag und Flechten. *H.* Nährmittelfabrik Deutsche Mikrohefe-Gesellschaft m. b. H., Chemnitz.

Mikronal. *Z.* „Abgeändertes Menthol-Formalin, verbunden mit Tetrapyridinkarbonat." *A.* In 1%iger Lösung zu Einatmungen. *H.* The Formaline Hygienic Co., London.

Mikrosect-L und W, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

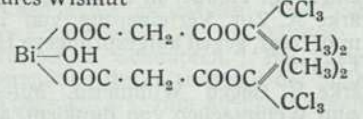
Mikrosol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Mikrothan, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Mikrovol. *Z. E.* L. A. „ein Eiextrakt mittels Ameisensäure nach pat. gesch. Verfahren und Überschichtung der Flüssigkeit mit Balsamterpentin oder anderen antirheumatisch wirkenden Ölen". (!) Eine wasserhelle, nach Terpentinöl riechende Flüssigkeit, in der gelbliche Klümpchen herumschwimmen, die sich auch durch kräftigstes Schütteln nicht gleichmäßig verteilen lassen können. *A.* Als Einreibung bei Gicht, Rheuma, Nervosität, sowie Kopf-, Zahn- und Rücken-

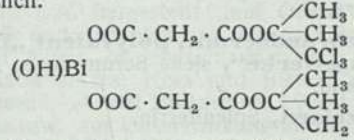
schmerzen, als Haus- und Stärkungsmittel für Menschen und Tiere.
H. Nährmittelfabrik Deutsche Mikrohefe-Gesellschaft m. b. H., Chemnitz.

Milan. *Z. E.* Basisch trichlorbutylmalonsaures Wismut



Gelblichweißes Pulver ohne Geruch, löslich in Chloroform und fetten Ölen. *A.* Bei chronischen und subakuten Ekzemen. *D.* 2–10%ig in Salben-, Pasten- oder Pulverform sowie in 10%iger Traumaticinlösung.
H. Athenstaedt & Redecker, Chem. Fabrik, Hemelingen b. Bremen.

Milanol. *Z. E.* Trichlorbutylmalonsaures Wismut; weißes, wasserunlösliches Pulver, in Chloroform und vegetabilen Ölen löslich.



A. Gegen Ekzeme, zum Abheilen nach Krätzekuren in 2,5% und 10% Salben.
H. Athenstaedt & Redecker, Chem. Fabrik, Hemelingen b. Bremen.

Milanol-Injection. *Z. E.* L. A. eine Schüttelemulsion, welche in 1 ccm 0,06 g Bi enthält. In Ampullen zu 1,5 ccm und in Gläsern zu 15 ccm im Handel. *A.* Als Antiluetikum.
H. Athenstaedt & Redecker, Chem. Fabrik, Hemelingen b. Bremen.

Milanol-Oel. *Z. E.* L. A. eine klare Öllösung, welche in 1 ccm 0,02 g Bi enthält. *A.* Als Antiluetikum für Säuglinge und Kinder.
H. Athenstaedt & Redecker, Chem. Fabrik, Hemelingen b. Bremen.

Milbella, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Milbentod A graria, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Milbex, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Milbol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Milch-Eiweiß Nicol. *Z.* Wird aus sterilisierter Magermilch gewonnen. *A.* Als Nährmittel.
H. Chem. Fabrik Oscar Nicolai, Jüchen (Rheinland).

Milcheiweiß Ovolactol. *Z.* Enthält in der Trockensubstanz etwa 80% Eiweißstoffe und 10% Nährsalze der Milch. *A.* Im Haushalt und in Konditoreien, da es mit 12–15facher Menge Wasser sich leicht zu Schnee schlagen läßt. *D.* 5 g Ovolactol sollen dem Weißen eines Hühnereies entsprechen.
H. Ovolactol, A.-G., Bern. Vertrieb für Deutschland: Ovolactol, A.-G., Weil-Leopoldshöhe (Baden).

Milch-Fleisch-Kakao Brandt. *Z. E.* 50 g enthalten das kondensierte Ergebnis von 150 g frischer Milch, das Fleischpulver von 60 g frischer Rindsmuskel sowie lösliche Kalk- und Kaliphosphate. *A.* Als Kräftigungsmittel, besonders bei Tuberkulose. *D.* 50 g für 1 Tasse.
H. Brandts Laboratorium, A.-G., Genf, Boulevard de la Cluse 28.

Milchhämatogen. *Z.* Wird bereitet aus 100 g kondensierter Milch, 3 g Ätznatronlauge, 900 g weingeistigem Hämoglobinextrakt und 1 g Vanillin. *A.* Als Tonikum.

Milchinjektion Dr. Seidels. *Z. E.* L. A. bakterien- und toxinfreie Kuhmilch. *A.* Zur parenteralen Proteinkörpertherapie.
H. Alpine Chem. A.-G., Kufstein-Schaftenau.

Milch, Lahmanns vegetabile, siehe Lahmanns vegetabile Milch.

Milchmalzextrakt Robuston. *Z. E.* Ein Milch-Malzpräparat. *A.* Als Nährmittel.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Milch, zuckerarme, siehe Zuckerarme Milch.

Milkacidin. *Z. E.* Reinkultur von bulgarischem Milchferment. *A.* Bei Magen- und Darmerkrankungen.
H. Aktiebolaget Grumme & Son, Stockholm.

Milkuderm-Präparate. *Z. E.* Werden l. A. aus reiner sterilisierter Vollmilch haltbar hergestellt. Milkuderm spissum besteht l. A. aus reinen Milchbestandteilen ohne Zusatz irgendwelcher Fette, Glyzerin, Tragant, Gelatine oder dgl. Salbenförmige Masse, mit allen wichtigen dermatologischen Medikamenten mischbar. Auf die Haut aufgetragen, bildet es in kürzester Zeit einen vollkommen trockenen, elastischen Firnis, der wasserlöslich ist. Milkuderm liquidum: Ist l. A. haltbare Vollmilchemulsion

als Vehikel für Einreibungen und als Vehikel für Schüttelsuspensionen. Chrysarobin-Milkuderm: Vollmilch-Salbenfirnis mit 10% Chrysarobin. Akne-Milkuderm: Ist l. A. reiner Vollmilch-Salbenfirnis unter Zusatz von Ichthyol, Resorcin, Sulfur und Borax. Teer-Milkuderm: Ist l. A. Vollmilch-Salbenfirnis mit 20% Ol. Lithanthracis. Milkuderm-Hautfirnis, Milkuderm-Hautsahne, Milkuderm-Hautwaschung zur Hautpflege. Milkuderm volatile oder Salbentinktur ist nach C. Bruck eine konzentrierte Lösung von Milchfett in einer flüchtigen, reizlosen und nicht feuergefährlichen Form; eine klare, farblose, etwa 20% starke, schwach sauer reagierende (pH 6) und haltbare Milchfettlipoidlösung. Auf die Haut aufgepinselt, verdunstet die Flüssigkeit schnell und hinterläßt eine feine, sofort in die Haut eindringende und gut haftbare Fettschicht. Die meisten dermatologischen Stoffe sind in der Salbentinktur löslich. *A.* In der Dermatologie.
H. Chem. Fabrik Milkal, G. m. b. H., Hamburg 11.

Dr. Millers Universal-Heil- und Wundsalbe. *A.* Angepriesen gegen offene Füße.
H. Depot St. Anna-Apotheke, München, Maximilianstraße 8.

Millers Zahnpulver und Zahnwasser, siehe Zahnpulver (Zahnwasser) Miller.

Milo-Mehl Nestle's. *Z. E.* Wird durch Zermahlen von Zwieback hergestellt, der aus gemälztem Weizen, aber ohne jeden Milch- und Zuckerzusatz hergestellt ist. Das Weizenmehl wird zum großen Teil mit seiner Schale verarbeitet, so daß das Milo-Mehl l. A. beinahe vollständig die Vitamine der Schale und die Salze der Getreidekörner, dagegen weder Milch noch Saccharose enthält. Die teilweise Umwandlung des Mehles in Zucker durch Diastase ist genau dosiert. Das Milo-Mehl ist kohlehydratreich und fettarm. Die mittlere chemische Zusammensetzung ist folgende: Kohlehydrate 79,89%, Eiweiß 14,55%, Fett 0,95%, Salze 0,76%, Wasser 3,85%. In 100 g Milo-Mehl beträgt der Kaloriengehalt 387 Kalorien. *A.* Als Diätmittel für Säuglinge, Kinder und Erwachsene bei Magen- und Darmerkrankungen.
H. Linda-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 57, Bülowstraße 56.

Milton. *Z. E.* Eine 1%ige Hypochloritlösung mit Zusätzen von 0,2% Natriumbikarbonat, 16,8% Chlornatrium und anderen Salzen (Modifikation der Dakinschen Lösung). *A.* Zu Desinfektionszwecken.

Miltusereme. *Z. E.* L. A. eine fettfreie Creme. Im Handel in 3 Stärken.
Stärke A. Zur Verfeinerung von Haut und Teint, gegen aufgesprungene Haut, Lippen.
Stärke B. Gegen Wimmerln, Mitesser, zum Weißmachen von dunklem, abgebranntem Teint.
Stärke C. Bei Sommersprossen.
H. Bären-Apotheke, Robert Raditz, Wien II, Taborstraße 26.

Milzbrand-Sero-Vakzin „Behringwerke", siehe Impfstoff gegen Milzbrand.

Milzbrandserum, siehe Serum gegen Milzbrand.

Milzbrandserum, human, siehe unter Sera.

Milzbrandserum, polyvalent „Behringwerke", siehe Serum gegen Milzbrand.

Milzeisen, Spleniferrin.

Milztonikum. *Z. E.* Eine dunkelbraune, stark bitter schmeckende Flüssigkeit, die l. A. aus Extract. Cascarae Sagradae fl., Extract. Frangulae fl., Sirupus Cort. Aur., Aqua dest., Spir. besteht. *A.* Bei Milzschwellung infolge Infektionskrankheiten, chronischer Verstopfung. *D.* 15 Tropfen bis ½ Teelöffel voll in etwas Wasser. *B.* Im Handel in Flaschen zu 30,0 Inhalt.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Mimi-Tabletten. *Z.* L. A. Borsäure, Chinin, Alaun und Rohrzucker, nach Griebel bestehen sie aus Borsäure, Natriumperborat und Reisstärke. *A.* Als Frauenschutz angepriesen.
H. E. Luigart, Stuttgart.

Minagin. *Z. E.* Nach quantitativer Analyse enthält es l. A. Silbernitrat 0,3%, Tannin 0,5%, Albuminsubstanz 0,5%, Wasser 98,7%. Hiernach dürfte es wahrscheinlich aus einer albuminhaltigen Lösung von Silbernitrat und Tannin bestehen. Eine klare, rotbraune, geruchlose Flüssigkeit von saurer Reaktion. Das spezifische Gewicht bei 15° C beträgt 1,002. Es mischt sich in jedem Verhältnis mit Wasser, Weingeist und Glyzerin. Mineralsäuren bewirken eine schmutzig grauviolette Farbreaktion; Eisenchlorid färbt die Flüssigkeit vorübergehend schmutzig grauviolett und bildet beim Stehen einen

Bodensatz. Auf Zusatz von Natronlauge entsteht ein rotbrauner Niederschlag. Wird die Flüssigkeit verdampft, nachher verascht und die Asche in Salpetersäure gelöst, so erhält man auf Zusatz von Salzsäure eine milchige Trübung und beim Kochen einen grauweißen Niederschlag von Chlorsilber. *A.* Bei akutem und chronischem Schnupfen. Bei richtiger Anwendung des Mittels soll der Schnupfen gar nicht erst zum Ausbruch kommen. *H.* Mineralchemie, A.-G., Öslau b. Coburg.

Mineralextrakt, englisches. *Z.* Soll 53% Natriumbikarbonat, 20% Eiweiß, 3% Natriumsalizylat, 2% Ferrosulfat und Spuren Pfefferminzöl enthalten. *A.* Als Lebenselixier. *H.* Fabrik Excelsior, Oerebro.

Mineral glycerin. In Amerika Handelsname für Paraffinöl.

Mineralisierender Syrup Livini. *Z.E.* Wird l. A. hergestellt „auf Grund von Kalk und Phosphor mit Fluor, Silicium und Arsen, in eigenem Malzsirup mit Ignatia amara, Kola und Bitter-Pomeranzen". *A.* Bei Blutarmut, Lymphatismus usw. zur Unterstützung und Ergänzung der Einspritzungskur mit Serum Livini. *H.* Officina Pisana di Chimica e Farmacia, Pisa.

Mineral-Kur, Dr. E. Petersons (äußerlich). *Z.* Besteht l. A. des Herstellers aus Infusorienerde, Tonerde, Kieselsäure, Eisenoxyd und Kalziumoxyd. War weißer Ton (Bolus alba). Vertrieb: Marlies-Werke, Berlin.

Mineral-Nährtabletten Dr. E. Klebs. *Z. E.* Bestehen l. A. aus phosphorsauren, milchsauren, kieselsauren Kalk-, Magnesia-, Eisen- und Fluorsalzen. Weiße, 0,3 g schwere, salzig schmeckende Tabletten. *A.* Zur Ergänzung salzarmer Nahrung bei Skrofulose, Tuberkulose u. Schwächezuständen. *D.* Täglich einige Tabletten (3 und mehr). *H.* Dr. E. Klebs, Joghurtwerk, München.

Mineralogen. *Z. E.* Besteht l. A. aus den Kationen: Kalzium, Magnesium, Strontium, Natrium, Wismut, Aluminium, Als Anionen werden angegeben: Phosphorsäure, Sulfate, Thiosulfate, Kieselsäure, Karbonate, Brom, Salizyl- und Milchsäure und Albumin als Bindemittel. Ein weißes, fast geruchloses, in Wasser fast lösliches Pulver. Nach C. Griebel und A. Miermeister ergab die quantitative Analyse folgende Werte:

	Mineralogen	Alkalogen
Trockenverlust bei 100°	15,0	15,3
Glühverlust	49,7	51,5
Kalzium	14,1	14,0
Magnesium	0,3	0,3
Natrium	4,3	3,9
Wismut	0,5	0,5
Milchsäure ($C_3H_6O_3$)	9,1	8,6
Phosphorsäure (P_2O_5)	14,2	14,2
Schwefelsäure (SO_3)	4,5	6,0
Schweflige Säure (SO_2)	0,016	0,005
Kieselsäure (SiO_2)	0,3	0,3
Brom	6,4	6,9

Demnach ergibt sich für die Hauptbestandteile folgende Zusammensetzung: Kalziumlaktat 31,4%, Kalziumphosphat 34,3%, Natriumbromid 8,2%. Der Rest würde sich auf Sulfate des Kalziums, Magnesiums und Natriums, auf Wismutsalze, Kieselsäure, Eiweiß, Stärke und Spuren von Sulfit oder Thiosulfat verteilen. *A.* Zur Änderung des gesamten Stoffwechsels und insbesondere des Mineralstoffwechsels auf der Grundlage einer bestimmten Diät bei Tuberkulose. *D.* Nach ärztlicher Verordnung 3mal 1 Teelöffel = 3mal 3 g, später weniger. *H.* Elefanten-Apotheke, Berlin SW 68, Alexandrinenstraße 26.

Mineral-Öl, weißes, siehe Weißes Mineral-Öl.

Mineralsalz-Tabletten Dr. Grabley. *Z. E.* Enthalten Kaliumoxyd 60,80, Natriumoxyd 74,53, Kalziumoxyd 147,33, Magnesiumoxyd 78,80, Eisen 20,0, Mang. 3,33, Chlor 60,80, Fluor 16,20, Kohlensäure 31,93, Unterphosphorige Säure 67,06, Schwefelsäure 24,80, Kieselsäure 19,13, Glyzerinphosphorsäure 102,60, Sauerstoff, aktiv 19,33, Hydratwasser 117,80, Organische Fermente 155,56. *A.* Zur Anregung des Stoffwechsels. *H.* Laboratorium für Mineralsalz-Präparate, G. m. b. H., Berlin SW 41.

Mineraltabletten „Schering". *Z.* Nr. I bestehen in der Hauptsache aus Na-Bisulfat und aus Na-Bikarbonat mit Zusätzen, welche den anderen Bestandteilen des natürlichen Karlsbader Wassers entsprechen. Nr. I. zur Herstellung von Karlsbader Wasser. Nr. II zur Herstellung von Marienbader Wasser. *H.* Schering-Kahlbaum A.G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Mineralwasser. *Z. E.* Enthält in der Hauptsache NaCl, $MgCl_2$, $CaCl_2$ mit Spuren anderer Mineralsalze. Ein mit CO_2 versetztes natürliches Mineralwasser. *H.* Luippold Mineral Water Co., Bridgeport, Conn.

Minevita-Präparate. *Z. E.* Im Handel sind:
Minevita-Säuglingsnahrung: Minevita S
Minevita-Kindernahrung: Minevita K
Minevita-Mutternahrung: Minevita M
Minevita-Nervennahrung (Nähr- u. Kräftigungsmittel): Minevita N
Minevita-Sport- und Trainingsnahrung: Minevita Sp
Minevita-Ferment-Nahrung: Minevita F.
Minevita S: Besteht l. A. aus wasserlöslichen, restlos verdaulichen Eiweißstoffen der Milch, hauptsächlich aus dem Anteil der Nukleoproteide und Nukleoalbumine und Mineralstoffen, die dem Bedürfnis des Säuglings angepaßt sind. Die Säuglingsnahrung wird mit der Milch gegeben, auf ärztliche Vorschrift auch neben der Muttermilch. Minevita K: Kräftigende, die innere Sekretion fördernde, dem Knochenwachstum sowie der Gehirnbildung dienende Kindernahrung nach der Stillperiode. Minevita M: Enthält Säuglings- und Kindernahrung, dazu die für die Mutter wichtigen und besonderen Vitamin- und Mineralstoffformen sowie die für die Bildung von Abwehrstoffen notwendigen Bestandteile. Minevita N: Nähr- und Kräftigungsmittel für Nervöse, Rekonvaleszenten, alternde Personen. Minevita Sp: Enthält l. A. die Energiespender, die den Sporttreibenden zu Höchstleistungen befähigen, indem sie den Körper vor Erschöpfungen bewahren. Minevita F: Vereinigt in sich die Wirkung der Obst-, Joghurt-, Kalk- und Hefekuren und soll auf die gesamten Verdauungs- und Stoffwechselvorgänge eine nachhaltige, kräftigende Wirkung ausüben.
Im Handel sind ferner:
Minevita A (blaue Packung), indiziert bei Tuberkulose jeder Form und jedes Stadiums, Skrofulose. Minevita B (grüne Packung), indiziert bei funktionellen Neurosen, Neurasthenien, Hysterie, Depressionszuständen usw. Minevita C (weiße Packung), indiziert bei Stoffwechselerkrankungen (Gicht, Rheuma), Magen- und Darmerkrankungen usw.
H. Chem.-physik. Ges. zur Herstellung pharmakologischer Mineralstoff-Vitamin-Präparate, Minevita m. b. H., Berlin W 30, Martin-Luther-Straße 13.

Mingol. *Z.* Besteht l. A. aus Succ. Liquir., Sacch. alb., Gu. arab., Ol. Menth., Rhiz. Irid. *A.* Als Vorbeugungsmittel gegen Husten und Heiserkeit für Sänger, Redner und Raucher.
H. Chem. Fabrik Gimborn, A.-G., Emmerich a. Rh.

Minimum Dr. Loebenberg's. *Z. E.* Organische Substanz 1,164%, bestehend aus Fucose, Ammonium glyzyrrhinat und Mannit, keinen Rüben- oder Rohrzucker, noch künstliche Süßstoffe. Glührückstand 0,401%, bestehend aus Cl-Ionen 0,102%, berechnet als Kaliumchlorid 0,213%, SO_4 Ionen 0,064%, berechnet als Natriumsulfat 0,094%, ferner Ca-, Mg-, Fe- usw. Ionen, reiner Alkohol etwa 25,7 Volum %, spez. Gew. bei 15° C 0,9812. Ist bräunlich-gelbe Flüssigkeit von erhöhter Viskosität, eigenartigem Geruch, schwach süßlichem Geschmack und besonderer Vollmundigkeit. *A.* Als Entfettungsmittel. *D.* Man nehme mittags und abends je 1 Gläschen Minimum. Die Minimum-Kur muß, um sich voll auszuwirken, 10 Wochen durchgeführt werden.
H. Dr. Loebenberg & Co., G. m. b. H., Berlin SW 61, Lichterfelder Straße 27.

Minjak Lagam. *Z. E.* Balsam aus Sumatra, ölig und talgartig. Der ölige, von Canarium eupteron Mig., ähnlich Kopaivabalsam, enthält 49% Caryophyllen; der feste, von Dipterocarpus Hasseltii Bl. und Dipterocarpus trinervis Bl. enthält gleichfalls Caryophyllen, ferner 19% eines gut kristallisierenden Phytosterols.

Minjak-Masa. *Z. E.* L. A. reines, unverfälschtes ätherisches Öl aus indischen Heilkräutern von wasserheller Farbe. *A.* Bei Rheumatismus, Neuralgie, Erkältungskrankheiten, rheumatischen Ohrenleiden und Zahnschmerzen, Gicht usw. *B.* Im Handel in Flaschen zu 22,3 cm Inhalt.
Bezug: Dr. Wernicke & Beyer, Köln a. Rh.

Minlos' Waschpulver. *Z.* Rund 91% Soda, 4% Seife, 5% Wasserglas. *A.* In Wäschereien.
H. L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.

Minocain. *Z.* Ist p-Amidobenzoyldiäthylaminoäthanol-hydrochlorid. *A.* Als Anästhetikum in der Kleinchirurgie, zur Infiltrationsanästhesie. *D.* In der Regel in 2%iger Lösung zu Injektionen.
H. Apotheker Fritz Michalowsky, Chem. Produkte, Berlin N 39, Scharnhorststr. 22.

Minoform. *Z.* und *A.* Nicht ermittelt.
H. Dr. Sorger, Frankfurt a. Main.

Minoponpräparate. *Z.* L. A. die Gesamtalkaloide des Opiums enthaltend. *A.* Als schmerzstillendes und beruhigendes Mittel. *B.* Im Handel sind Minopontabletten, Röhren zu 20 Tabletten zu

0,01 g und Minoponsirup in Gläsern zu etwa 125 g Inhalt.
H. Apotheker Fritz Michalowsky, Chem. Produkte, Berlin N39, Scharnhorststr. 22.

Mintasan. *Z. E.* L. A. ein Pfefferminzgeist. *A.* Bei Magenbeschwerden, Kopfweh, Ohnmacht.
H. C. Schmittner & Co., Chem.-pharm. Fabrik, Berlin-Wilmersdorf, Babelsberger Straße 2.

Minudol. *Z. E.* Ein Kombinationspräparat aus Amidophenazon, p-Azetphenetidin, Chinin und Coffein, das die wirksamen Bestandteile im optimalen Mengenverhältnis enthält und einen potenzierten Effekt derselben aufweist. *A.* Als Analgetikum, Antineuralgikum, Antirheumatikum und Antipyretikum; besonders wirksam gegen Migräne und Kopfschmerzen. *D.* Einzelgabe 1—2 Tabletten mit Wasser unzerkaut hinunterschlucken. Tagesgabe bis zu 6 Tabletten. *B.* Schachteln mit 12 Tabletten zu 0,5 g.
H. Chem. Fabriken Dr. Joachim Wiernik & Co., A.-G., Berlin-Waidmannslust.

Minzol-Zahnstocher. *Z.E.* Antiseptische, desodorierend wirkende Holzzahnstocher.
H. Ernst Urban, Dresden-A. 1, Gerichtsstraße 20.

Mio. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Fettleibigkeit.
H. Kosmos, Chem.-pharm., kosmet. Spezialitäten, Berlin SW 68, Junkerstraße 10.

Miradium-Pastillen. *Z. E.* Enthalten Radiumsalze; die radioaktive Wirkung ist jedoch geringer, als vom Darsteller angegeben wird (24 statt 100 Mache-Einheiten). Die Pastillen enthalten pro Stück $6{,}5 \times 10^{-9}$ g Radium (Holländ. Rijks-Instituut voor pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden).
H. Officin für Radium, Kopenhagen.

Mirakel. *A.* Als Hautcreme.
H. Dr. H. Haller, Kiel-Gaarden, Stoschstraße 1.

Mirakel-Ei. *Z. E.* 5 verschiedene Farbentabletten in einer eiähnlichen Packung zum Färben von Ostereiern.
H. Arthur Plottner, Fabrik chem. Spezialitäten, Theissen-Zeitz.

Mira-Tee. *Z. E.* Enthält Sennesblätter, Sassafrasholz, Guajakholz, Hauhechelwurzel, Queckenwurzel, Faulbaumrinde, Schafgarbe, Fenchel, Anis, Koriander, Süßholz. *A.* Als Blutreinigungstee.
H. Laboratorium „Miros" Dr. K. & H. Seyler, Berlin NO 18, Gr. Frankfurter Straße 80/81.

Mirion. *Z. E.* L. A. Hexamethylentetramindijodidgelatinat mit 2%, 6%, 10% und 15% Jodgehalt. Schwach nach Jodoform riechend, von salzigem Geschmack und hellbrauner Farbe. *A.* Als Unterstützungsmittel in der Syphilis-, Gonorrhöe- und Tuberkulosetherapie. Spezifikum bei Arthritis deformans und anderen Gelenkerkrankungen. *D.* 0,25—5 ccm intramuskulär.
H. Alpine Chem. A.-G., Kufstein-Schaftenau. Vertrieb für Norddeutschland: R. Schering, Berlin N4, Chausseestraße 24. Vertrieb für Süddeutschland: F. Wilh. Reichenburg, Nürnberg, Karolinenstr. 23.

Mirmolo. *Z.* 3 Teile Phenol gelöst in 100 Teilen Formalin. *A.* Bei krebsartigen Geschwüren zu injizieren. D. 10%ige Lösung. *B.* Soll Angstzustände verursachen.
H. Dr. Aristide Ranelletti, Rom.

Mirodent. *Z. E.* Eine bräunlich-gelbe, Anisöl enthaltende Flüssigkeit. *A.* Zur Mundpflege und bei Zahnschmerz.
H. Münchener chem. Laboratorium, Lindwurmstraße.

Mirol. 2 Präparate. 1. *Z.* L. A. Kal. jodat. 0,01, Trimethylxanthin 0,06, Pyraz. dimethylaminophen. dim. 0,25, Amyl. Sprühkörper q. s. *A.* Bei Kopfschmerz, periodischer Migräne, Kopfschmerz infolge von nervöser Überreizung oder übermäßigem Alkohol- und Nikotingenuß, Grippe und anderen Infektionen, Gicht, Rheumatismus der Muskeln und Gelenke, Ohren-, Zahn- und Wundschmerz, Menstruationsbeschwerden und bei fieberhaften Erkrankungen. *D.* 1—3mal täglich Tabletten ganz oder nach Zerkleinern mit etwas Wasser zu schlucken.
H. Myrrholin-G. m. b. H., Frankfurt a. Main-West, Kiesstraße 8.

2. *Z. E.* L. A. Strontiumsulfid und Stärke. Ein kräftig parfümiertes, graues Pulver. *A.* Als Haarentfernungsmittel. *D.* Die jeweils benötigte Menge wird mit Wasser zu einem dicken Brei angerührt und aufgetragen.
H. Kopp & Joseph, Fabrik pharm. Präparate, Berlin W 35, Potsdamer Str. 122.

Miroplast. *Z.* Kautschukheftpflaster in praktischer, staubsicherer Verpackung. *A.* Zu Verbänden.
H. Chem. Fabrik Gimborn, A.-G., Emmerich a. Rh.

Mirops Brustelixir. *Z.* Enthält nach us LiquiriKrafft Succtiae, Ol. Anisi und Liquor Ammonii caust.

Mirops Entfettungstabletten. *Z.* Enthalten nach Krafft Natrium sulfur.,

Magnes. sulfur., Rhiz. Rhei und Folia Sennae.

Mirus. *Z. E.* Ein Kohlensäurebad mit Thüringer Heilkräutern.
H. Aknolwerke, G.m.b.H., Mühltroff i. V.

Misanroform. *Z. E.* L. A. ein Rosalinpräparat. Geruchloses und ungiftiges Pulver von starker, keimtötender Wirkung. *A.* In der Veterinärmedizin zur Wundbehandlung.
H. Stickelberger & Co., A.-G., Basel.

Misch-Immunoids. *A.* Zur gleichzeitigen Immunisierung gegen Typhus und Paratyphus A und B, bei Auslandsreisen, insbesondere in tropische Länder.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Mischners Kraftbrot. *Z.* Mit Tropon und physiologischen Nährsalzen bereitet. *A.* Als Nährpräparat.
H. Deubener Maschinen-Brotfabrik, Deuben b. Dresden.

Mischtuberkulin, siehe Tuberkulin.

Misch-Vakzine, Wolff-Eisner, siehe Impfstoffe.

Misswachs-Einnehmen (Bertelsdorfer). *Z. E.* Enthält l. A. 50% Lebertran und 2% Calciumhypophosphit. Aromatisiert mit Anisöl. *A.* Bei Rachitis.
H. G. Schleithner's Verlag, Inh. Apoth. M. Zwirner, Löwenberg (Schlesien).

Misswachs-Einreiben (Bertelsdorfer). *Z. E.* Ein kalkhaltiges Liniment. *A.* Bei Rachitis.
H. G. Schleithner's Verlag, Inh. Apoth. M. Zwirner, Löwenberg (Schlesien).

Misswachsmedicamente, siehe Herrnhuter Misswachsmedicamente.

Mistol. *Z. E.* Enthält nach den Angaben auf der Flasche im Kubikzentimeter Petrolat. liquid. puriss., „Mentholester-Eucajeputol, Camph. raffin. jap. ana 0,00273, Color. 0,00003". Rot gefärbte Flüssigkeit. *A.* Bei Erkrankungen der Nase und des Rachens (Husten, Schnupfen, Heiserkeit, Heufieber). Es soll damit gegurgelt werden, auch soll es mittels eines besonderen, jeder Packung beigegebenen Tropfers derart in die Nase eingebracht werden, daß bei zurückgebogenem Kopf so lange in die Nase eingetropft wird, bis die Flüssigkeit in den Rachen gelangt.
H. Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft, Nujol-Abteilung, Hamburg 36.

Mistura Buchu et Juniperi comp., siehe Mixtura diuretica.

Mitigal. *Z. E.* Dimethyldiphenylendisulfid. Synthetisch hergestelltes organisches Schwefelpräparat mit 25% fest im Kern gebundenem Schwefel. Goldgelbes, ziemlich dickflüssiges, fast geruchloses Öl von neutraler Reaktion. *A.* Gegen Krätze nebst Pyodermien, Pityriasis, Seborrhöe des Kopfes.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Mitilax. *Z. E.* Wird l. A. aus besonders gereinigten und präparierten Rohstoffen hergestellt und hat die Form und den Geschmack eines Vanillepuddings. *A.* Zur Regelung des Stuhlganges als Stuhlgleitmittel. *D.* 2mal täglich 1 Eßlöffel voll, und zwar früh nüchtern und abends vor dem Schlafengehen, bis normaler Stuhlgang eintritt, dann 2mal täglich 1 Teelöffel voll, zuletzt nur noch täglich abends 1 Teelöffel voll.
H. Chem. Fabriken Dr. Joachim Wiernik & Co., A.-G., Berlin-Waidmannslust.

Mitin D. Jessner. *Z. E.* Eine überfettete Fettemulsion, die etwa 50% serumähnliche Flüssigkeit enthält. *A.* Als geschmeidige Salbengrundlage. *B.* Auch als Mitin-Creme, -Paste, -Quecksilber im Handel.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.

Mitisol Wolfrum. *E.* Eine hellbraune, aromatische, beim Schütteln stark schäumende Flüssigkeit, mit Wasser mischbar. Enthält anscheinend Seife. *A.* Als Desinfiziens und Desodorans; bei Wunden und Geschwüren, Gonorrhöe, Lupus, Hämorrhoiden, Schweißfuß; für Mund-, Gurgel- und Haarwasser. *D.* 0,25 bis 10%ige Lösung: schwache zu Spülungen, starke zur Händedesinfektion.
H. H. Wolfrum & Co., A.-G., Augsburg.

Mittel gegen Blutarmut Nordt. *Z. E.* Grob gepulverte Flechten, wohl Parmelia physodes. *A.* Bei Blutarmut.
H. C. Nordt, Berlin-Friedenau.

Mittel gegen Lungenspitzenkatarrh und Lungen-Tuberkulose.
H. Apotheker Arth. Jakobsohn, Hirschberg (Schlesien).

Mittel gegen Maul- und Klauenseuche. *Z.* Nach U.-A. Kiel bestand die Flüssikgeit A aus 50 ccm einer etwa

67%igen Essigsäure. Die Pulver B (10 Stück zu je 20 g) bestanden aus Semen Foenugraeci plv. und Asa foetida.
H. Weichert & Co., Flensburg.

Mittel gegen Moderhinke. *Z.* Ist l. A. Lösung von $KMnO_4$.
H. Hermann Köber, Oberweimar 27b (Weimar).

Mittel gegen Tollwut.
H. Landwirt August Lehmhaus, Waldhöfe b. Sögel (Kr. Hümmling).

Miva. *Z. E.* Ein Mittel unbekannter Zusammensetzung. *A.* Gegen Maul- und Klauenseuche.
H. Kock & Kellerbauer, München.

Mixa. *Z. E.* L. A. ein Cremepuder in Tuben. Ersetzt Creme und Puder. *A.* Besonders bei roter Haut und als Kosmetikum.
Generalvertreter: A. Bornstein & Co., Berlin W 62, Kalkreuthstraße 4.

Mixed-Infektion-Phylacogen. *Z. E.* Eine Vakzine. *A.* Gegen Ansteckungskrankheiten, bei denen eine besondere Bakterienart nicht vorherrscht.
H. Parke, Davis & Co., London u. Detroit.

Mixotripsin. *Z. E.* Enthält l. A. etwa 46% $CaCO_3$, Kalzium- und Magnesiumphosphat, ferner Salol, Ol. Menth. pip., choleinsaures Natrium und Cascara Sagrada nach Dr. med. Gent in Göttingen.
H. Rats-Apotheke, Göttingen.

Mixtura Acetozoni. *Z.* 1,2 g Acetozon, 0,12 g Gaultheriaöl, 0,06 g Saccharin und 1200 g warmes Wasser. *A.* Bei Verdauungsstörungen, Flatulenz. *D.* 2stündlich 120 ccm oder mehr.

Mixtura anticystica-Unna. *Z.* 5,0 Kal. chloric., 10,0 Natr. salicyl. und Aq. dest. ad 200 g.

Mixtura antimalarica Ceroni. *Z. E.* Klare, grüne Flüssigkeit, erhalten durch Mischen einer Lösung von 5 g grünem Ferro-Ammoniumzitrat in 150 g Wasser und einer Lösung von 3 g Chininsulfat in 150 g mit wenigen Tropfen Schwefelsäure versetztem Wasser und dann folgenden Zusatz von Fowlerscher Lösung. *A.* Gegen Malaria.

Mixtura Balsami tolutani piceata. *Z. E.* Sirupus Balsami tolutani 50 g, Morphinum hydrochloricum 0,05 g, Aqua Picis ad 300 g. *A.* Als Hustenmittel.

Mixtura Bismuta Ryberg. *Z. E.* Bismutum. subsalicylicum 2—4,0, Glyzerin 5,0, Sirup. spl. 15,0, Aqu. dest. 80,0.

Mixtura Bismuti subcarbonati-hydrati, siehe Creme de Bismut.

Mixtura Brown. *Z.* Ein Präparat, das aus 4 g Süßholzextrakt, 4 g Ammoniumchlorid, 4 g Opium-Kampfer-Tinktur, 2 g Brechwein, 1 g süßem Salpeterweingeist, 40 g Dextrinsirup und destilliertem Wasser ad 70 g besteht. *A.* Bei Husten, Heiserkeit.

Mixtura diuretica. *Z.* Perkolat aus Fol. Bucco 60, Bacc. Junip. 30, Kal. acet. 60 auf 420, dem zugesetzt sind Ol. Junip. gtt. V, Sir. simpl. 150 und Weingeist (20%) 600.

Mixtura durante. *Z.* Guajacol. 20 g, Glyzerin 50 ccm, Jod 1 g, Alkohol (95%) 10 ccm, Wasser ad 100 ccm. *A.* Als Guajakol-Jodpräparat.

Mixtura Girard. *Z.* Eine 1,5%ige Kollodiumlösung mit 10% Salizylsäure und 8% Rizinusöl. *A.* Gegen Hühneraugen.

Mixtura Lafayette. *Z.* Besteht aus Bals. Copaiv. 30 g, Liq. Kal. acetic. 6 g, Spir. Lavand. 60 g, Spirit. Aeth. nitros. 30 g, Sir. Gummi arab. 120 g. *A.* Als Antigonorrhoikum.

Mixtura Panchaud. *Z. E.* Eine Schüttelmixtur aus Natrium bromatum, Rad. Valerian. pulv., Tinct. Gentian $\widehat{aa}$ 10,0, Aqu. ad 200,0. *A.* Als Sedativum und Schlafmittel.

Mixtur gegen Fallsucht von Frau Ljunygren. *Z.* Enthält außer Magnesiumkarbonat und einem bitteren Pflanzenauszug 8,2% Kaliumbromid. *A.* Bei Epilepsie.
H. Augusta Ljunygren, Jönköping.

Mixtur-Magnesia-Magenpulver. *Z.* Gemenge aus Natriumbikarbonat, Magnesiumkarbonat und Magnesiumoxyd mit wenig Natriumchlorid und Natriumsulfat (nach Griebel).
H. H. Welter, Niederbreisig.

Mizzarol. *Z. E.* Hergestellt aus einer in Guatemala heimischen Pflanze. *A.* Als Fiebermittel, Ersatz für Chinin.
H. Institut Pasteur, Paris.

Mkonga-Früchte. *Z. E.* Afrikanische (Morogoro) Name für die Früchte von Balanites aegyptiaca. Enthalten Saponin und technisch verwertbares Öl. *A.* Für Ölfabrikation.

Möbelpaste English. *Z.* Besteht aus 1,75 kg Ceresin, 2,25 Liter Terpentinöl, 250 g Harz und 30 g Vermillon. *A.* Zum Polieren.

Moco. *Z. E.* Nicht angegeben. Eine kreisrunde, einseitig schwach gewölbte Scheibe von etwa Größe eines Markstückes und dem Aussehen eines hellfarbigen, nicht durchscheinenden Stückchens Seife und angenehmem Geruch; soll die Haut geschmeidig machen. *A.* Zur Hautpflege. *H.* Moldenhauer & Co., Parfümerie- und Seifenfabrik, Berlin NO 18.

Modan. *Z. E.* Jede Pille enthält je 0,05 g Kreosotkarbonat, Kampfersalizylat, Ichthyol sowie Aromatic. composita q. s. *A.* Bei Tuberkulose. *H.* Modan-Vertrieb, Hanau a. Main.

Model's Sarsaparill. *Z. E.* L. A. Sarsaparill und leicht abführende Pflanzenextrakte gelöst in einem angenehm schmeckenden Medium. *A.* Als Blutreinigungsmittel. *D.* 2–3 Eßlöffel täglich. *H.* Pharmacie Centrale, Genf. Alleinhersteller in Deutschland: Dr. König, Ludwigsapotheke, München.

Modenol-Amphiolen. *Z. E.* L. A. eine Arsen-Quecksilbersalizylatlösung in 2 Stärken: Modenol enthält 0,4% Hg, 0,6% As; „Modenol stark" 1% Hg, 0,9% As. Modenol soll ein deutsches Ersatzpräparat des französischen Enusols sein und ihm an therapeutischer Wirkung vollkommen gleichkommen. *A.* Als mildwirkendes Quecksilberpräparat zur Injektion bei syphilitischen und parasyphilitischen Erkrankungen. *D.* Modenol-Amphiolen (je 2 ccm) kommen in Orig.-Schachteln mit 10 Stück in den Handel. *H.* MBK (E. Merck, Darmstadt, C. F. Boehringer & Soehne, Mannheim-Waldhof, Knoll A.-G., Ludwighafen a. Rh.).

Prof. Dr. Modersohns Mückenschutzmittel, siehe Muskana.

Modiscop-Injektionen. *Z. E.* L. A. Morphin. hydrochl. 0,02, Dionin 0,03, Scopolamin hydrobrom. 0,00025, Aq. dest. 1,10. *A.* Als schmerzstillendes, schlafbringendes und beruhigendes Mittel. *H.* Apotheker C. Brady, Wien II, Obere Donaustraße 91.

Modiscop-Tabletten. *Z. E.* L. A. Morphin 0,007, Dionin 0,01 und Scopolamin hydrobrom. 0,0001, Aloin 0,03. *A.* Als schmerzstillendes, beruhigendes und schlafbringendes Mittel. *D.* Auch als Injektionen (aber ohne Aloinzusatz) im Handel. *H.* Apotheker C. Brady, Wien II, Obere Donaustraße 91.

Modotin. *Z. E.* L. A. Pyrazolonphenyldimethylamidobrombenzoicum. *A.* Gegen Keuchhusten. *H.* Chem. Fabrik Hoeckert, Michalowsky & Bayer, Berlin-Neukölln.

Mofetti-Wachs. *Z. E.* Zeresinersatz. *A.* In der Technik. *H.* Karl Fr. Töllner, Bremen.

Mogil, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Mohren-Chlorkalk. *Z. E.* Nicht angegeben. Im Handel abgepackt in Kleinpackungen von 65–1000 g, in luftdichter Wachspackung. *A.* Zum Bleichen und für Desinfektion. *H.* Grau & Locher, Chem. Fabrik, Schwäb.-Gmünd.

Mo-im-pa (Mottenschutz im Papierschrank), siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Mokasan. *Z.* L. U.-A. Dresden Leguminosen- und Getreidestärke. *A.* Als Kaffee-Ersatz. *H.* Curt Hugo Heinig, Kassel, Parkstr. 48.

Mo-Krü-Kräuterkur. *Z.* Besteht l. A. aus reinen Naturprodukten. *A.* Bei jeglichen Magen-, Darm- und Leberleiden, ebenfalls bei allen inneren und äußeren Geschwüren, Geschwülsten und Wucherungen. *D.* Eine Kur besteht l. A. aus Fundamentalpulver Nr. 1, 2, 3 und einem Unterstützungspulver. Das Fundamentalpulver wird immer an den Tagen eingenommen, wo man Mondzeichen im Kalender vorfindet. Das Einnehmen der Unterstützungspulver kann vor oder zwischen den drei festgesetzten Terminen erfolgen. *H.* Tiemann & Holthaus, Essen-Ruhr, Rolandstraße 19. Vertrieb: Carl Holthaus, Essen-Ruhr, Rolandstraße 19.

Molaria. *Z. E.* Enthält Novocain 4%, Alypin 0,03%, Suprarenin 0,007%, Kal. sulfuric. 0,4% in NaCl-Lösung bis zur Isotonie. Farblose Lösung in sterilen Flaschen oder Ampullen. *A.* Als Lösung für Meißelungen, zur Extraktion unterer Molaren, als Ersatz für Leitungsanästhesie, zur Extirpation der Pulpa usw. *H.* Sanosa, G. m. b. H., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin C 25, Alexanderstraße 36a.

Molexa. *Z. E.* Mit Wasser klar mischbare Extrakte verschiedener Drogen.
H. Fletscher & Co., London.

Molkosan. *Z.* Eine Molkenkonserve. *A.* Zu Trinkkuren bei Hautaffektionen.
H. Zentral-Molkerei, Tetschen.

Molkur-Erzeugnisse. *Z. E.* Bestehen aus Molkur-Serum, -Saft und -Paste. Unter Molkur wird die nach besonderem Verfahren eingedickte Molke der Kuhmilch verstanden. *A.* Molkur-Serum und -Saft dienen der innerlichen Behandlung einer Reihe von Krankheiten wie Rachitis, Skrofulose, Tuberkulose, Asthma, Grippe. Molkur-Paste äußerlich zur Behandlung offener Wunden, Schunden, Flechten, Geschwüren u. dgl. *D.* Molkur-Serum nehme man tropfenweise, Molkur-Saft eßlöffelweise.
H. Molkur-Versand Karl Steinle, Leipzig.

Mollax. *Z. E.* Schokoladetabletten mit je 0,2 Phenolphthalein. *A.* Als Abführmittel.
H. Alte Stadtapotheke „Zum guten Hirten", Ph. Mr. Wilhelm Mitterdorfer, Amstetten, Hauptplatz 17 u. 19 (Österreich).

Mollentum basicum. *Z.* Emulsionsprodukt aus allerfeinsten Fetten mit einer basisch essigsauren Tonerdeverbindung. *A.* Bei Ekzemen, zu kühlenden Salbenverbänden.
H. E. Tosse & Co., G. m. b. H., Laboratorium für chem.-med. Präparate, Hamburg 22.

Mollentum haemorrhoidale. *Z. E.* Ätherisches Kondensationsprodukt aus Methylpropylphenol und Menthol mit Mollentum Zinc. benzoic. als Salbengrundlage. *A.* Gegen Hämorrhoiden.
H. E. Tosse & Co., G. m. b. H., Laboratorium für chem.-med. Präparate, Hamburg 22.

Mollentum scabiosum. *Z. E.* Besteht aus Ac. salic. 2,o, Sulf. praecip. 20,o, Mollentum basic., einer mit einer bas. essigsauren Tonerdeverbindung hergestellten Salbengrundlage ad 100,o. *A.* Zur Scabiesbehandlung.
H. E. Tosse & Co., G. m. b. H., Laboratorium für chem.-med. Präparate, Hamburg 22.

Mollentum simplex. *Z.* Emulsionsprodukt aus allerfeinsten Fetten. *A.* Als Salbengrundlage.
H. E. Tosse & Co., G. m. b. H., Laboratorium für chem.-med. Präparate, Hamburg 22.

Molliment. *Z. E.* Ist ein alkalisch eingestelltes, mildes Antituberkulotikum, das aus dreifach abgetöteten Perlsuchtkeimen unter Verwendung von Natr. oleinicum hergestellt wird, um durch die eintretende Verseifung eine leichte Resorbtion möglich zu machen. Molliment ist nach der den Packungen beigegebenen Vorschrift zu nehmen und kommt in Packungen zu 20 und 100 Pillen in den Handel.
H. Dr. Gerhard Piorkowski, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin NW 6.

Mollin, Sapo unguinosus. *Z.* Überfettete Seife mit Glyzerin. *A.* Als Salbengrundlage.
H. Karl Gieseke, Leipzig-Plagwitz.

Mollis. Ein neuer Name für die Glauko-Binde.
H. Lüscher & Bömper, Fahr (Rheinland).

Mollit B und BR extra. *Z. E.* Mollit B ist eine braune, stark viskose Flüssigkeit, die mit Sprit in jedem Verhältnis mischbar, in Wasser und Kohlenwasserstoffen dagegen nur wenig löslich ist. Es ist keine einheitliche Substanz, sondern ein Gemisch verschiedener Ester, das aber in stets gleichbleibender Qualität und Zusammensetzung mit folgenden Eigenschaften geliefert wird: Spez. Gewicht ca. 1,233 bei 19° C, Stockpunkt ca. 20° C, Siedepunkt: selbst im Hochvakuum zersetzlich. Flammpunkt ca. 185° C, Verseifungszahl ca. 290–320° C. *A.* Als Weichhaltungsmittel mit schwach gelatinierenden Eigenschaften für Nitrozellulose. — Mollit BR extra ist ein besonders präpariertes Mollit B, das schwächer gelatinierende Eigenschaften hat als Mollit B, dafür aber den damit hergestellten Nitrozellulosemassen eine größere Weichheit verleiht.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abtlg. L, Frankfurt a. Main, Gutleutstraße 31.

Mollphorus. *Z. E.* Eine flüssige Raffinade, die Rohrzucker und Invertzucker in bestimmtem Mengenverhältnis enthält. *A.* Als Ersatz für Glyzerin.
H. Hans Schmitz, Köln-Müngersdorf.

Mollplaste. *Z. E.* L. A. ein Salbenpflaster (Pflaster in Salbenform). Es wird hergestellt durch Erhitzen unter Druck von Gelatine mit Borsäurelösung. Das Produkt wird zur Pflastermasse hinzugefügt, das Gemenge wird nochmals auf 150 bis 160° erhitzt. Im Handel in Zinntuben. *A.* Als aseptisches und antiseptisches

Pflaster von der Wirkung der Komponenten. *D.* Im Handel sind ferner: Mollplaste mit Empl. adhaesiv., -oxycroc., -stomachal., -fuscum usw.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A. G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Moloco. *Z. E.* Enthält l. A. die Plazentahormone gesunder Haustiere (Kühe, Schafe, Schweine usw.) nebst Aktivator. *A.* Bei mangelnder Funktion der Brustdrüsen als milchtreibendes Mittel für stillende Frauen.
H. Hausmann A.-G., Schweiz. Medizinal- und Sanitäts-Geschäft, St. Gallen.

Moloid-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. pro Stück 0,5 mg „Nitrokörpermischung". Tabletten, die durch geeignete Auswahl einer indifferenten, einhüllenden Masse die Nitrostoffe vor der sonst leicht eintretenden Zersetzung schützen. *A.* Bei Migräne, exsudativen Diathesen, Asthma cardiale. *D.* 2mal ½–1 Tablette pro die. *B.* Im Handel in Röhrchen zu je 18 Tabletten.
H. Sächsisches Serumwerk A.-G., Dresden-A. 1.

Molyform. *Z. E.* Saures molybdänsaures Natrium. Weißes, feines Pulver von adstringierendem Geschmack, zu 10% in Wasser löslich. *A.* Als Antiseptikum für chirurgisch-gynäkologische und dermatologische Zwecke. *D.* Rein, 5%ige Salbe, 3%ige Lösung, 5%ige Gaze, 10- und 20%iger Puder.
H. Molyform, G. m. b. H., Frankfurt a. Main, Taunusstraße 47.

Molymin. *Z. E.* Pastilli extr. gossypii compositi et Laudani cum saccharo obducti. *A.* Als Blutreinigungsmittel.
H. Apotheker Dr. Cäsar Axelrod, Wien.

Momento. *A.* Als Zahnschmerzmittel für hohle Zähne.
H. Löwen-Apotheke, Dresden-A., Altmarkt.

Monapiol. *Z.* Besteht nach C. Griebel aus 44 dragierten, rotgefärbten Pillen aus Eisenoxalat, Wermutpulver, Süßholzpulver, Apiol, Menthol, Zucker und Magnesiumkarbonat. *A.* Bei Menstruationsstörungen.
H. G. J. Homan, Enschede (Holland).

Monarch - Eukalyptol - Menthol - Drops (Eudromon). *Z. E.* L. A. Gummi arabic., Zucker, Eukalyptol, Menthol. Grüne Zeltchen. *A.* Bei allen katarrhalischen Affektionen.
H. Kleutgen & Meier, Godesberg a. Rhein.

Monatspulver Dr. Schäffer. *Z.* Gepulverte römische Kamillen. *A.* Bei Blutstockung.
H. Dr. Schaeffer & Co., Berlin.

„Monatswohl", Dr. Eggers bewährte Frauenhilfe. *Z. E.* Schwach gelbliche, angenehm würzig aromatisch riechende und schmeckende Flüssigkeit mit neutraler Reaktion. Pflanzenauszug (bzw. Destillat), der außer geringen Mengen ätherischer Öle und Wasser nur noch 13,46 Alkohol enthält. (Württ. Chem. L.-U.-A., Stuttgart.)
H. Apotheker Mathias Hegele, Reutlingen.

Mönchol - Universal - Hauspflaster. *Z. E.* Ein Heilpflaster unbekannter Zusammensetzung. *A.* Als Universalheilpflaster.
H. Techn.-pharm. Präparate, M. Thiele, Klotzsche b. Dresden.

Mönchol Universal-Kräuter-Pulver. *Z. E.* L. A. „eine glückliche Zusammenstellung von Heilkräutern". *A.* Bei Altersschwäche, Nervenschmerzen, Überanstrengungen im Beruf, Erkältung, Stoffwechselkrankheiten usw. empfohlen. *D.* Morgens nüchtern und abends vor dem Schlafengehen 1 Messerspitze mit Wasser oder Tee. 8 Wochen lang zu nehmen.
H. Techn.-pharm. Präparate, M. Thiele, Klotzsche b. Dresden.

Mondamin. *Z. E.* Maismehl.
H. Mondamin, G. m. b. H., Heilbronn a. Neckar.

Monel-Metall. *Z.* Legierung von 70 Teilen Nickel mit 30 Teilen Kupfer. *A.* Zu Medaillen usw.

Mono-Abschwächer. *Z. E.* Besteht aus Ceriumverbindungen. *A.* Zur Behandlung von entwickelten photographischen Platten. *D.* Mit 10–20 Teilen Wasser zu verdünnen.
H. Mono-Werk Rud. Chasté, Magdeburg.

Monocell. *Z. E.* Photographisches Auskopierpapier.
H. Mono-Werk Rud. Chasté, Magdeburg.

Monodürit. Ein photogr. Härtepräparat.
Monol: photogr. Entwicklersubstanz.
Monolein: photogr. Retuschieressenz.
Monosicco: photochem. Präparat.
Monosiccolin: photochem. Präparat.

Renovat: Lack für photogr. Zwecke.
Tutela: Lack für photogr. Zwecke.
H. Mono-Werk Rud. Chasté, Magdeburg.

Mono-Entwickler. *Z. E.* Eine Flüssigkeit. *A.* Als photographischer Entwickler. *H.* Mono-Werk Rud. Chasté, Magdeburg.

Monoformylmorphin. *Z. E.* Ein in Alkohol und Chloroform leicht, in Wasser wenig lösliches, weißes Pulver, $C_{17}H_{18}NO_2$-O-COH + H_2O. F. P. 220 bis 225°. *A.* Wie Morphin.

Monoglanduläre Organpräparate: Thymus, Thyreoidea, Ovarium, Corpus luteum, Hypophysis cerebri pars anterior, Plazenta, Mamma, Testiculum, Cortex glandulae suprarenalis, Epiphysis. Tabletten und Ampullen; jede Tablette und Ampulle entspricht 1 g frischer Drüse.
H. Chem. und pharm. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstraße 19/20.

Mono-Kupfer-Verstärker. *Z. E.* Ein photochemisches Präparat. *A.* Zur Behandlung photographischer Negative. *D.* Wird in 20 Teilen Wasser gelöst.
H. Mono-Werk Rud. Chasté, Magdeburg.

Monolchinon. *Z. E.* Alkali, Natriumsulfit, Hydrochinon und Methyl-p-Amidophenol enthaltende Lösung. *A.* Als photographischer Entwickler.
H. Mono-Werk Rud. Chasté, Magdeburg.

Monol-Entwickler. *Z. E.* Dargestellt aus Monomethylparaamidophenolsulfat. *A.* Als photographischer Entwickler.
H. Mono-Werk Rud. Chasté, Magdeburg.

Monomethyl-para-amidometakresolum hydrochloricum, Metol.
H. J. Hauff & Co., G. m. b. H., Feuerbach (Württemberg).

Mononal. *Z. E.* Ein hochkonzentrierter Entwickler aus p-Amidophenol. *A.* In der Photographie. *D.* Mit 10—15 Teilen Wasser zu verdünnen.
H. Mono-Werk Rud. Chasté, Magdeburg.

Mono-Perfectol. Bezeichnung orthochromatischer photographischer Trockenplatten.
H. Mono-Werk Rud. Chasté, Magdeburg.

Monophenol. *Z. E.* Dargestellt aus Monomethylparaamidophenol. *A.* Als photographischer Entwickler.
H. Mono-Werk Rud. Chasté, Magdeburg.

Mono-Präparate. *Z.* Bezeichnung verschiedener Chemikalien bestimmter Herkunft für photographische Zwecke.
H. Mono-Werk Rud. Chasté, Magdeburg.

Mono-Rapid-Fixage. *Z. E.* Besteht hauptsächlich aus Ammoniumthiosulfat. *A.* Zum Fixieren photographischer Platten und Bilder. *D.* Mit 3—6 Teilen Wasser zu verdünnen.
H. Mono-Werk Rud. Chasté, Magdeburg.

Mono-Rapid-Fixiersalz. *Z. E.* Mono-Rapid-Fixage (siehe dies) in fester Form. *A.* Zum Fixieren photographischer Platten und Bilder.
H. Mono-Werk Rud. Chasté, Magdeburg.

Monoseptol. *A.* Bei durch das Entwickeln photographischer Platten entstandenen Hautentzündungen, wunden Stellen usw.
H. Mono-Werk Rud. Chasté, Magdeburg.

Mono-Sicco. *A.* Als Trockenmittel zu photographischen Negativen.
H. Mono-Werk Rud. Chasté, Magdeburg.

Monotal. *Z. E.* $C_6H_4CH_3 \cdot OCOCH_2OCH_3$, Methylglykolsäure-Guajakolester. Farblose, schwach aromatisch riechende ölige Flüssigkeit. K. P. 156° bei 15 mm Druck. Bei 0° noch flüssig, löst sich leicht in Alkohol, Äther, Benzol, Chloroform und fetten Ölen, schwer in Wasser. *A.* Nur äußerlich bei Neuralgien, Ischias, Pleuritis, Erysipel usw. *D.* 1—2mal täglich 4—5 g (Kindern weniger) aufpinseln oder leicht einreiben. *B.* Die entsprechende Äthylverbindung, F. P. 31°, wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Mono-Verstärker. *Z. E.* Ein photochemisches Präparat. *D.* Mit 8—10 Teilen Wasser zu verdünnen.
H. Mono-Werk Rud. Chasté, Magdeburg.

Monoxin. *Z. E.* Enthält hauptsächlich Hydrochinon und Monomethylparaamidophenol. *A.* Als photographischer Entwickler. *D.* Mit 10—20 Teilen Wasser zu verdünnen.
H. Mono-Werk Rud. Chasté, Magdeburg.

Montana-Hauspillen (früher Pöllauer Hauspillen). *A.* Als Abführ- und Blutreinigungsmittel, fördert die Verdauung und macht Appetit.
H. Apotheker Ludwig Fischer, Pöllau (Oststeiermark).

Montana-Haustropfen. *Z. E.* Ist eine l. A. durch Extraktion aus Rad. Rhei, Rad. Calami, Fol. Trif. fibr., Herb. Absynthii, Fol. Sennae, Rad. Liquir., Lign. Santali und Rad. Gentianae und Destillation aus Fruct. Cardamomi, -Carvi, Fol. Menthae pip., Fruct. Juniperi usw. gewonnene Flüssigkeit. Ist stark aromatisch, bitter, dunkelbraun. *A.* Bei Magen- und Darmstörungen, gegen Blähungen und Verstopfung, daher blutreinigend. *D.* 2 bis 3mal täglich 20—30 Tropfen.
H. Apotheker Ludwig Fischer, Pöllau (Oststeiermark).

Montanin. *Z.* Eine Lösung mit einem Gehalt von 28—30% Kieselfluorwasserstoffsäure, von der etwa 90% als freie Kieselfluorwasserstoffsäure vorhanden sind, außerdem sind Spuren von Eisen vorhanden. *A.* Als Desinfektionsmittel, zum Anstreichen der Wände in feuchten Räumen, um Schimmelpilzbildung zu verhindern.
H. Montana, Strehla a. Elbe.

Monteca colorada. *Z. E.* Ein rotbraunes, aus den Früchten einer Ölpalme (Coroza) in Kolumbien gepreßtes Öl. *A.* Zur Seifengewinnung.

Monteils Wund- und Hautschutzmittel. *Z. E.* Herzustellen durch Verschmelzen (Ölbad, 125°) von 188 Antipyrin, 110 Resorcin und 180 Terpinhydrat und Lösen der kalten erstarrten Masse in der doppelten Gewichtsmenge Glyzerin. Salbenähnliche Masse. *A.* Als antiseptisches, schmerz- und blutstillendes Mittel.

Montozon. *Z. E.* Ist l. A. ein „nach Spezialverfahren hergestelltes Koniferen-Badepräparat unter Zusatz von terpenreichen Ölen und fluoreszierenden Substanzen in leichtlöslichen Tabletten".
H. Haschi-Fabrik, Berlin S 42.

Montpillardsches Filter. *Z.* Mit Chinolingelb extra und Patentblau gefärbte Gelatineschicht (auf Glas). *A.* Für Autochromaufnahmen bei Magnesiumblitzlicht.

Montreux-Pastillen. *Z. E.* Menthol-Salmiakpastillen. *A.* Bei Katarrh.
H. König Salomons Apotheke, Kopenhagen.

Moenusfarbe. *Z. E.* Eine abwasch- und desinfizierbare Lackfarbe. *A.* Als Wandanstrich für Krankenhäuser usw.
H. O. Fritze & Co., G. m. b. H., Offenbach a. Main.

Moogrol. *Z. E.* Äthylester des Chaulmoogra-Öls. *A.* Gegen Lepra.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London E. C. 1.

Moorbad „Driesch", siehe Driesch-Bäder.

Moorbadeextrakt Schwarzwälder Marke Driesch, siehe Driesch-Badepräparate.

Moorbad „Moorsal". *Z. E.* Flüchtige Säuren 0,1%, Kationen: Na, K, Ca, Fe; Anionen: Cl und SO_4. Sulfite fehlen. Bei 100° flüchtig: 33,5%; Mineralbestandteile: 25,7% (nach Peyer und Diepenbrock). Im Handel in Blechbüchsen mit etwa 370 g einer trockenen, stechend sauer riechenden Mischung, beim Sieben sich trennend in grob-grießförmiges Ferrosulfat und schwarzes Pulver (Moorerde), das größtenteils verbrennlich ist.
H. F. Große, Moorwerk Zahna (Provinz Sachsen).

„Moorerde" Eisenmoorbad, siehe Eisenmoorbad „Moorerde".

Moorextrakt flüssig. *Z. E.* Im Handel in Flaschen mit 750 ccm einer schwärzlichen Flüssigkeit von saurer Reaktion und mit Geruch nach Sulfitlauge. Spez. Gew. 1,062, Trockenrückstand 11,9%, Mineralbestandteile: 3,9% (hauptsächlich $FeSO_4$). Reaktion auf schweflige Säure stark positiv (nach Peyer und Diepenbrock).
H. Hermsen & Co., Berlin-Friedrichshagen.

Moorextrakt, kristallisiert. *Z. E.* Pappbüchse mit 220 g grauen Pulvers, das beim Sieben feinkörniges $FeSO_4$ abscheidet. Durch das Sieb geht ein braunes Pulver, das aber nur zum geringen Teil aus organischer Substanz (gerbstoffhaltig) besteht. Starker Geruch nach Bornylazetat (etwa 0,3%). Reaktion sauer. Bei 100° flüchtig: 17,4%; Mineralbestandteile: 81,2%. Kationen: Fe, Na, K, NH_4; Anionen: SO_4 und Cl (nach Peyer und Diepenbrock).
H. Hermsen & Co., Berlin-Friedrichshagen.

Moorextrakt Lübeke. *Z.* Präparat aus Schmiedeberger Eisenmoor, Eichenlohe und frischen Fichtennadeln. *A.* Zu Moorschlammbädern bei Gicht, Rheumatismus, Frauen- und Nervenleiden.

„Moorlauge" (Dr. med. Ernst Loichens Moorextrakt). *Z.* Soll mit 86,88% den

größten Mineralstoffgehalt aller deutschen Moorextrakte haben. *A.* Gegen die mannigfachsten Leiden. *D.* Eine vollständige Kur = 30 Bäder.
H. Antigallin-Werke, Friedrichshagen (Mark).

Moorsalbad mit Sole. *Z. E.* Bei 100° flüchtig: 21,7%; Mineralbestandteile: 51,0%. Im Handel in Blechbüchsen mit etwa 500 g einer braunen, schwach feuchten, unregelmäßig gemischten Masse ohne Sulfitreaktion (nach Peyer und Diepenbrock).
H. F. Große, Moorwerk Zahna (Provinz Sachsen).

„Moorsal" Moorbad, siehe Moorbad „Moorsal".

Moorsan. *Z. E.* Kombiniertes Moorpräparat, das die Hauptbestandteile des Aiblinger Hochmoors enthält. *A.* Lokale Behandlung bei akuten und subakuten Infiltraten und Exsudaten, Rheuma, Gicht, Ischias. *B.* Für Hauskuren empfohlen.
H. Ludwigsbad Bad Aibling, Moorsan-Abt., Bayern.

Mophantosal. *Z.* Tabletten, die pro Stück enthalten: Phenazetin, Acid. acetyl. salic., Salipyrinersatz aa 0,15, Morph. mur. 0,005. *A.* Gegen Grippe.
H. Apotheke Frankenhausen a. Kyffhäuser.

Moramor Dr. Rügers. *Z.* Unbekannt. *A.* Ein Hausmittel. Zur allgemeinen Desinfektion, bei Wunden, Verbrennungen, Insektenstichen, Flechten, Ausschlägen, für Mund- und Rachenhöhlen.
H. Sano-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Köln, Venloer Straße 59.

Morbicid (Schutzmarke). *Z. E.* Lösung von Formaldehyd in Seife. Angenehm riechende, hellgelbe Flüssigkeit, löslich in Wasser. *A.* Als Desinfektionsmittel und Antiseptikum, auch zur Desinfektion von Schlachthöfen und anderen Nahrungsmittelbetrieben. *D.* 1—5%ige wäßrige Lösungen. *B.* Nicht mehr im Handel.
H. Schülke & Mayr, A.-G., Hamburg 39, Moorfurthweg 13/15.

Morbiform. Neuer Name für Morbicid (siehe dies).

Morbillakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Acon., Ap. Drosera, Euphr. *A.* Gegen Masern.
H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Morbin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Morcks Präparate, siehe Brausetabletten, Nährsalz, Physiologisches Salz, Tabletten gegen harnsaure Diathese, Schmerzstift Dr. Morck.
H. Chem. Laboratorium für medizinische Untersuchungen, Dr. Morck, Wiesbaden.

Mordax, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Moreaus Antidiabeticum, siehe Solution antidiabétique du Dr. Moreau.

Morgatit-Schwabenpulver, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Morgenstern, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

„Morgenstern" Plettkes Konservierungsmittel, siehe Plettkes Konservierungsmittel „Marke Morgenstern".

Morisemen Dr. Aders. *A.* Als Antikonzipiens.
H. Dr. Aders & Co., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin SO 10, Neanderstr. 18. Bezug: Ernst Hilbert, Ludwigshafen a. Rh.

Morison Pills. *Z. E.* Nr. I enthalten Jalapenharz, Aloe, Weinstein und anscheinend Koloquintenextrakt; Nr. II enthalten außerdem Gutti. *A.* Als Abführmittel.
H. Morison & Co., Ltd., London. Vertrieb: Apotheken-Bedarfskontor, Berlin SW 48, Friedrichstraße 19.

Morlene. *Z. E.* Enthält l. A. etwa 12% Jodnatrium, 3,5 % Seife, 53,5 % Alkohol, 13% Zucker und 18% Wasser. *A.* Äußerlich gegen Fettleibigkeit, Kropf, Geschwülste und ähnliches.
H. Intestate Drug Co., Cleveland (Ohio).

Moronal. *Z.* Formaldehydschwefligsaures Aluminium. In Substanz und in 25%iger wäßriger Lösung. *A.* An Stelle von Liq. Alum. acet. *B.* Es liefert haltbare und durch Kochen sterilisierbare Lösungen.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Morosan. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei sexueller Schwäche.
H. Dr. med. Hans Jordan, G. m. b. H., Kassel, Aschenbachstraße 10.

Morphacetin (englischer Name für Heroin). *Z.* Diazetylmorphin. *A.* Bei Bronchitis, Lungenkatarrh, Phthisis.

Morpheus. *Z. E.* Enthält l. A. Lezithin und Yohimbin. *A.* Gegen Geschlechtsneurasthenie.
H. Chem.-pharm. Fabrik Pharmus, Dr. Bier & Co., G. m. b. H., Leipzig-Lindenau.

Morphin-Heilserum, siehe Eumorphol.

Morphotropin. *Z.* Besteht aus 0,025 Pantopon, 0,004 Atropinsulfat und Gummilösung pro Ampulle.
H. Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Morratin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Morrhual. *Z.* Lebertranemulsion mit Alkaliphosphiten und Jodipin, enthält 0,05% Jod. *A.* Bei Skrofulose, Rachitis, Lungenleiden.
H. Dr. A. Brüggemann, Beverungen (Westfalen).

Morrhuin. *Z. E.* $C_{19}H_{27}N_3$. Aus dem Lebertran gewonnene Base. Dickes Öl, löslich in Alkohol und Äther. *A.* Als verdauungbeförderndes Mittel. *D.* Für Kinder 0,5 g täglich, für Erwachsene 1,0 g täglich.

Morrhuol, Gaduol. *Z. E.* Wirksamer Bestandteil des Lebertrans, eine braune, S, P und J enthaltende Flüssigkeit. *A.* An Stelle von Lebertran. *D.* 0,2–0,5 g in Kapseln, 4mal täglich. *B.* Ist nicht mehr im Handel.
H. E. Merck, Darmstadt.

Morsanol. *Z. E.* Enthält l. A. Formaldehyd in Glyzerinseife gelöst. *A.* Zur Behandlung des Scheidenkatarrhs der Rinder.
H. Frisia-Laboratorium, Berlin-Friedenau.

Morsaphid, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Mortaenin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Spul- und Bandwurmmittel.
H. Liebrecht Möller, Oberweißbach (Thüringen).

Morte, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Mortifer. *E.* Eine antiseptische Flüssigkeit. *A.* Zum Desinfizieren von Telephonen.
H. Chem.-pharm. Fabrik Stella, Robert Tern, Schwartau b. Lübeck.

Mortiferin. *Z.* Eine antiseptische Seife. *A.* Gegen Parasiten bei Tieren.
H. C. M. Schladitz & Co., Prettin a. Elbe.

Mortora, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Morumaltéa. *Z.* Emulsion von 62 Teilen Maltéa Moser liq. mit 35 Teilen Lebertran. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Soc. Moser & Cie., Lyon-Charpennes, 12 Rue de Bruxelles.

Mory. *E.* Seife gegen Krätze.
H. C. Lück, Pharm. Fabrik, Kolberg (Pommern).

Moscaline, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Moskitolin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Mosquiplast, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Mosquitol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Mosquito-Xex, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Motalin, siehe Motyl.

Mother Seigels Curative-Sirup. *Z.* Nach Aufrecht Benzoesäure 5, Kochsalz 5, Aloetinktur, Pimpinellextrakt, Süßholzextrakt, Zucker und Wasser. *A.* Als Blutreinigungsmittel.
H. A. J. White Ltd., London, 35 Farringdon Road.

Mother Seigels Operating Pills. *Z.* Nach Aufrecht hauptsächlich Benzoesäure, Aloe, Enzianpulver und Zucker. *A.* Als Abführmittel.
H. A. J. White Ltd., London, 35 Farringdon Road.

Mothersills Seasick Remedy. *Z.* Soll l. A. nach einer neueren Angabe aus Chloreton (Trichlorisobutylalkohol) und Koffein mit geringen Mengen von Atropin und Scopolamin bestehen.
H. Mothersill Remedy Co., London. Vertrieb: Apotheken-Bedarfskontor, Berlin SW 48, Friedrichstraße 19.

Dr. Motteks Asensin, siehe Asensin Dr. Mottek.

Mottenäther Dr. Weinreichs, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Motten-Eulan, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Mottenmittel Agfa, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Mottenmors, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Mottot-Mottengeist, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Mottot-Mottenpulver, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Motyl, auch Motalin. Sind Namen für Benzin, dem 0,2% Eisenkarbonyl $Fe(CO)_5$ zugesetzt sind. Eisenkarbonyl ist eine gelbe Flüssigkeit d = 1,45, Kp. 10,3°. *A.* Der Zusatz verhindert das Klopfen der Motore.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Werk Hoechst a. Main.

Mourelos-Masse. *Z. E.* Ein Gemenge von Strontiumkarbonat 100, Schwefel 30, Natriumkarbonat 2,0, Natriumchlorid 0,5, Manganosulfat 0,2, das geglüht ist. *A.* Als gelbe Leuchtfarbe.

Moussettes Pillen. Pilules du Dr. Moussette. *Z.* Enthalten 0,0002 g Akonitin und 0,05 g Chinaextrakt. *A.* Gegen Migräne, Neuralgie, Ischias, Rheumatismus. *D.* 2—3 Pillen täglich.
H. Laboratoires Clin, F. Comar & Fils & Cie., Paris, 20 Rue des Fossées-Saint-Jacques.

Mova-Präparate. *Z.* Im Handel sind Mova-Wundbalsam, Mova-Brustwarzenbalsam mit 10% Anästhesin, Mova-Wundpuder, Mova-Kinderhautcreme.

Mova-Argentum-nitricum-Ampullen. *Z. E.* L. A. Ampullen mit Pipette, die eine für die Hebammen bestimmte Argentum-nitricum-Lösung nach Vorschrift der Hebammen-Dienstanweisung enthalten. *A.* Zur reizlosen Crédésierung der Augen Neugeborener.

Mova-Brustwarzen- und -Wundbalsam. *Z.* Basis: Perubalsam mit Zinkoxyd und Hamamelisextrakt, gebunden an ein Vehikel mit reinsten organischen Fetten, außerdem Zusatz von 10% Anästhesin.

Mova-Kinderhautcreme. *Z.* Kombination von Wismut, Zinkoxyd, Stärke, Talkum, verarbeitet mit weißer amerikanischer Vaseline.

Mova-Präparate:

Mova-Wund-und-Kinderpuder. *Z.* Dieselben Grundsubstanzen, an Stelle der Salbengrundlage Amylum und Talkum.

Mova-Wund-und-Körperpuder. *Z.* Soll l. A. Perubalsam enthalten.

Mova-Präparate haben l. A. als Grundsubstanz echten Perubalsam, ein in dünner Schicht vollkommen durchsichtiges, dickflüssiges Liquidum von angenehm vanilleartigem Geruch und kratzendem bitterlichen Geschmack. Wasser entzieht dem Perubalsam eine geringe Menge Zimtsäure und nimmt deshalb saure Reaktion an. In Alkohol, Amylalkohol und Chloroform ist Perubalsam klar löslich. Er enthält 60% flüssige Bestandteile, Cinnamein, in der Hauptsache aus Zimtsäure- und Benzoesäure-Benzylester bestehend, 8—10% freie Zimtsäure und 30% Harz oder Peruresinotermol. Dieser Perubalsam wird nun mit verschiedenen Substanzen kombiniert. *A.* Bei chirurgischen, gynäkologischen und dermatologischen Erkrankungen. *B.* Im Handel in Tuben, Kruken und Streudosen.
H. Mova, G. m. b. H., Wiesbaden, Adolfsallee 43.

Mowrine. *Z. E.* Glykosid aus den Früchten von Bassia longifolia, Sapotazee. Weißes Pulver, löslich in Wasser, nicht in Äther. Besitzt starke Reizwirkung auf die Schleimhäute, wirkt auf das Herz ähnlich wie Digitalis.

Moxa. *Z. E.* Aus jungen Blättern von Artemisia chinensis L. hergestellte weiche wollige Masse. *A.* Gegen Fieber und Erkältungen.

Muca-Bonbons. *Z. E.* L. A. Eukalyptus-Menthol-Gummi-Bonbons. *A.* Gegen Husten und Heiserkeit.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstr. 100/104.

Muc-a-form. *Z. E.* L. A. eine parfümierte Formalinseifencreme. *A.* Als Spezialcreme gegen Schweißgeruch. *B.* Im Handel in Tuben.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstr. 100/104.

Mucain (früher Merzain). *Z. E.* L. A. sterile Lösungen von p-Amidobenzoyldiaethylaminoaethanol hydrochl. und Adrenalin in den verschiedensten Konzentrationen und Dosierungen. Für Klein-

chirurgie, besonders für zahnärztliche Praxis: Mucain 2% (Suprareningehalt 0,005%), Mucain 4% (Suprareningehalt 0,005%) in Ampullen zu 1,1 und 2,2 ccm. *A.* Zur Lokalanästhesie, besonders für zahnärztliche Praxis und kleine Chirurgie. *B.* Im Handel in Packungen zu 10, 50 und 100 Stück Inhalt.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstr. 100/104.

Mucidan-Augenlösung. *Z. E.* Enthält Rhodanalkalien nebst Antiseptica, wasserhelle, geruchlose Flüssigkeit von schleim- und eiterlösender Wirkung. *A.* Bei Tränensackeiterungen. *D.* Verdünnt zu Augenspülungen.
H. Rhenania-Kuhnheim,Ver.Chem.Fabr., A.-G., Berlin NW 7, Reichstagsufer 10.

Mucidan-Inhalierlösung. *Z. E.* Enthält Rhodanalkalien, Koniferenöle, Antiseptica nach Wunsch, z. B. Grotan. Schleim- und borkenlösende Wirkung, mild antiseptisch. *A.* Zur Bereitung von Inhalationen und Nasenspülungen. Bei frischen und chronischen Katarrhen (Stockschnupfen), Ozaena, Stirnhöhlenkatarrh. *D.* Für Dampfstrahlinhalation in Verdünnung mit 10 Teilen Wasser, für Sprayinhalation in Verdünnung mit 20 Teilen Wasser, für Nasenduschen in Verdünnung mit 20—40 Teilen Wasser.
H. Rhenania-Kuhnheim,Ver.Chem.Fabr., A.-G., Berlin NW 7, Reichstagsufer 10.

Mucidan-Ohrspülung. *Z. E.* Enthält Rhodanalkalien, Formalingelatine, ätherische Öle. Hellbräunlich, von schleim- und eiterlösender Wirkung, stark antiseptisch. *A.* Bei Mittelohreiterungen. *D.* Im Verhältnis 1:10 bis 1:20 mit lauwarmem Wasser verdünnt.
H. Rhenania-Kuhnheim,Ver.Chem.Fabr., A.-G., Berlin NW 7, Reichstagsufer 10.

Mucidan-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Rhodanammon., Zucker und Geschmackstoffe. Schleimlösende Tabletten von aromatischem Geruch. *A.* Gegen Katarrhe der Luftwege und als Ersatz der Jodmedikation. *D.* 1 Tablette zu ½ g oder 2 Tabletten zu ¼ g langsam im Munde zergehen lassen. Nach Bedarf bis zu 10 großen Tabletten bzw. 20 kleinen täglich.
H. Rhenania-Kuhnheim,Ver.Chem.Fabr., A.-G., Berlin NW 7, Reichstagsufer 10.

Mucidan-Tinktur. *Z. E.* Enthält Rhodanalkalien, Formalin an Gelatine gebunden, ätherische Öle, Spiritus. Riecht nach Pfefferminz, wirkt stark antiseptisch und schleimlösend. *A.* Zur Bereitung von Mundgurgelwasser. Bei Angina, Diphtherie, Zahnkaries und als Prophylaktikum gegen diese Infektionskrankheiten. *D.* 10—15 Tropfen auf ½ Trinkglas Wasser.
H. Rhenania-Kuhnheim,Ver.Chem.Fabr., A.-G., Berlin NW 7, Reichstagsufer 10.

Mucin. *Z. E.* Schleimsubstanz der Galle, wahrscheinlich Gemisch von Serumglobulin, echtem Mucin und Gallensalzen. Gelblich-grünes, wasserlösliches Pulver. *A.* Bei Ulcus ventriculi zum Schutze der Magenschleimhaut. *D.* 0,6 g zusammen mit 0,6 Natr. bicarbon. *B.* Nicht mehr im Handel.
H. E. Merck, Darmstadt.

Mückenfluid, Dr. Kade, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Mückenschutz Hubertus, siehe Hubertus Mückenschutz.

Mückenschutzmittel Prof. Fürbringer, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Mückenschutzmittel Prof. Dr. Modersohns, siehe Muskana.

Mucki, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Mückin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Mucol. *Z.* Alkoholische, mit Glyzerin und Menthol versetzte Salizylsäurelösung. *A.* Bei ansteckenden Mund- und Rachenkrankheiten einzupinseln.
H. Dr. A. Müller & Cie., Sebnitz (Sa.).

Mucosan. *Z. E.* L. A. der darstellenden Firma die Verbindung von Diborzinktetraorthooxy-benzoesäure von der Formel $(C_{14}H_{10}BO_7)_2Zn$. Nach Feist wechselt die Zusammensetzung. Es scheint eine lose Verbindung von Zinksalizylat, Salizylsäure und Borsäure vorzuliegen. *A.* Als Antiseptikum, bei Erkrankungen der Schleimhäute, Gonorrhöe, Fluor albus, Nasen- und Rachenkatarrhen, Blennorrhöe. *B.* Im Handel nur in Form von Tabletten zu 1 g in Glasröhrchen zu 12 Tabletten Inhalt.
H. Mucosan-Gesellschaft m. b. H., Hamburg 37.

Mucosid-Watte. *Z. E.* L. A. eine hochprozentige Piscainwatte. *A.* Als Ober-

flächenanästhetikum der Mundschleimhaut, in der Zahnheilkunde.
H. Tiger-Apotheke, Wien IX, Alsenstr. 12.

Muc Schmutzlöser. *Z. E.* L. A. ein Spezial-Seifenpräparat. Gallertartige Masse. *A.* Als Universal-Schmutzlösungsmittel für Hände und im Haushalt, für Werkstatt und Bureau usw.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstr. 100/104.

Mufflers Kindermehl. *Z. E.* Enthält etwa 15% Stickstoffsubstanz, 5,5% Fett und 74% Kohlenhydrate.
H. Muffler & Co., Freiburg i. Br.

Mufflers Kindernahrung. *Z. E.* Enthält 15,1% Eiweißstoffe, 5,1% Fett, 72,51% Kohlenhydrate, 0,1% Zellulose, 2,43% Asche (darin 1,32% Phosphorsäure und 1% Kalk) sowie 4,75% Wasser.
H. Muffler & Co., Freiburg i. Br.

Mufflers Welteinreibung. *Z. E.* L. U.-A. Dresden Kuhbutter. *A.* Gegen Schmerzen und schlaflose Nächte angepriesen.
H. Muffler & Co., Freiburg i. Br.

Müglitzolseife. *Z. E.* Enthält l. A. 10% eines Kondensationsproduktes aus Anytin und Formaldehyd. Braune, antiseptische, anhidrotische Seife. *A.* Bei Hand-, Kopf- und Achselschweiß, Kopfschuppen, Ekzemen.
H. Dr. Willy Loebell, Chem. Werke, G. m. b. H., Bad Oldesloe.

Mugotan. *Z.* Eine nach Vorschrift von Prof. Allard hergestellte Gummi-Kalzium-Lösung. *A.* Zur intravenösen Injektion gegen Blutungen. *D.* Nr. 2121 Ampulle zu 10 ccm, Nr. 2121 k Schachtel mit 5 Ampullen zu 10 ccm.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Muhamederata. *Z.* Enthält l. A. die wirksamen Bestandteile der Gold- und Silbersalze; eine neue Verbindung der Chromsäure. Spezialverfahren. *A.* Als Spezifikum gegen Lues. *D.* 4mal täglich 10 Tropfen.
H. Steinmeyer & Co., Chem.-pharm. Fabrik, Flensburg.

Muh-Szia. *Z. E.* L. A. Original-Persische Haarfarbe.

Muiracithin. *Z.* 100 der mit Zucker und Silber überzogenen Pillen enthalten 100 g Extr. fluid. Muirae Puamae (eingedickt), 5 g Lezithin und 7,5 g Süßholzpulver. Bindemittel: Gummilösung. *A.* Als Kräftigungsmittel bei sexueller Neurasthenie.
H. Sarsa, Chem.-pharm. Gesellschaft m. b. H., Berlin NW6, Karlstraße 31.

Muiria-Pillen. *Z.* Enthalten Lezithin, Hämatogen, Extr. Muriae Puama. *A.* Bei sexueller Neurasthenie.
H. John Janke, Fabrik pharm. Präparate, Hamburg 23.

Mulgatose. *Z. E.* Eine Rizinusölemulsion, die 50% Rizinusöl und nur 4% aus Eiweiß- und Gummistoffen bestehende Emulgierstoffe enthält. *A.* Als Abführmittel. *D.* Erwachsene 2—3 Eßlöffel, Kinder 1—2 Kinderlöffel.
H. Apotheker Dr. E. Ratzlaff, Harzgerode.

Mulgatum phosphoratum. *Z. E.* L. A. eine wohlschmeckende, mittels eines besonderen Verfahrens äußerst fein emulgierte Lebertranemulsion mit elementarem Phosphor.
H. A. Nattermann & Cie., Köln.

Mulleinol. *Z. E.* Angegeben als Succus fermentatus e floribus Verbasci thapsiformis. *A.* Bei Ohrenschmerzen, Ohrensausen, Schwerhörigkeit an Stelle von Boroglyzerin.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Müllers Lecithin-Schokolade-Tabletten, siehe Glycocithin.

Müller's Special-Praeparate. *Z. E.* Wie Seifen, Pulver, Späne, Kräuterbäder usw.
H. Edion Eduard Müller, Klingenthal (Sachsen).

Müllers Tabletten, siehe Entfettungs-, Entkalkungs-, Lezithin-, Stimmtabletten.

Mulpa. *E.* Monatsbinde in gepreßter Form.
H. Paul Hartmann, A.-G., Heidenheim a. Br.

Multanin. *Z. E.* Tabletten aus 0,5 g basisch gerbsaurem Aluminium.
$(C_{14}H_9O_9 \cdot AlOH)_2 \cdot C_{14}H_{10}O_9 \cdot 12H_2O$.
A. Gegen Durchfälle. *D.* Mehrmals täglich 0,5—1,5 g, Tagesgabe 3,0—10,0, Kindern entsprechend weniger.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N65, Müllerstraße 170/71.

Multivalente Gonokokkenvaccine Marke „Ha-eR“, siehe Impfstoffe gegen Gonokokken.

Multivalente Mischvaccine Marke „Ha-eR“, siehe Impfstoffe gegen Mischvaccinen.

Multivalenter Ruhrschutzimpfstoff, siehe Ruhrschutzimpfstoff.

Multivalente Staphylokokkenvaccine Marke „Ha-eR“, siehe Impfstoffe gegen Staphylokokken.

Multovitan (mit Lebertran und mit Ol. Arachid.). *Z. E.* Enthält Lebertran bzw. Ol. Arachid., ein Autolysat der Hefe, frischen Zitronensaft, Eisen-, Kalk-Phosphorsäure-Verbindungen in Form einer Emulsion. Originalflaschen mit 200 g, Klinikpackungen mit 1 kg. *A.* Als Vitaminpräparat bei Avitaminosen, Rekonvaleszenz usw. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel.
H. F. Ad. Richter & Co., A.-G., Chem. Werke, Rudolstadt (Thüringen).

Mum. *Z.* Salbe aus Fett, Glyzerin, Wasser, Salizylsäure und Zinkoxyd, mit ätherischem Öl parfümiert. *A.* Bei übelriechenden Schweißabsonderungen.
H. Mum Manufacturing Co., Philadelphia, U. S. A.

Mumifikationspasta nach Zahnarzt L. Wendel. *Z.* Enthält Chlorphenol, Trioxymethylen, Acid. tannic., Chloreton, Thymol, Cocain. mur. 1,5%, ätherische Öle, Zinkoxyd. *A.* Zur Ausfüllung der Pulpakammer nach Amputationen und zur Wurzelkanalfüllung.
H. Asepsia-Werke, Straßburg (Elsaß)-Schiltigheim.

Münchener Abführ-Pillen. *A.* Zur Erlangung täglichen, reichlichen Stuhlganges.
H. Versandstelle der Dr. med. Banholzerschen Hernia-Präparate, Chem.-pharm. Fabrik, München, Georgenstraße 91.

Mundadent. *Z. E.* Rosenrot gefärbte, kräftig nach Pfefferminzöl riechende und schmeckende, salzige Tabletten in der Phönixdose. L. A. der darstellenden Firma „beruhen sie auf einer Salolbasis“. *A.* Zur Herstellung von Mundwasser. *B.* Phönixdosen sind Blechschachteln, deren Deckel und Boden je an einem Scharnier hängen und geöffnet werden können. Es sind also Doppelschachteln mit Zwischenboden.
H. Cantasilva, G. m. b. H., Leipzig-Leutzsch.

Mund-Aethrol. *Z. E.* Vgl. Aethrole. *A.* Zur Bereitung desinfizierender Mund- und Gurgelwässer.
H. Dr. H. Nördlinger, Chem. Fabrik, Flörsheim a. Main.

Mundesta. *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. Mund-Desinfektions-Tabletten. *A.* Als Vorbeugungsmittel gegen Ansteckungsgefahren bei Grippe, Influenza, Diphtherie, Masern, Scharlach, Keuchhusten, Lungentuberkulose, Typhus und Cholera.
H. Hannoversche Heil- und Nährmittel-Vertriebsges. m. b. H., A. Löns & Co., Mellendorf (Hannover).

Mundfäulemittel Scheelsches, siehe Scheelsches Mundfäulemittel.

Munditia. *Z.* Eine flüssige Seife, aus Kokosfett hergestellt. Auch mit 15% Glyzerin im Handel.
H. Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Mundperlen, antiseptische. *Z. E.* Weiße, kleine Kügelchen von stark aromatischem Geschmack. *A.* Zur Desinfektion der Mund- und Rachenschleimhäute, als Vorbeugungsmittel für Pilze, Keime und Fäulnisstoffe. Als Schutz gegen Zahnverderbnis, Verbesserung des Geschmacks. *D.* 2—4 Körnchen öfters einzunehmen.
H. Radlauers Kronen-Apotheke, Berlin W8, Friedrichstraße 160.

Mund-Tabletten nach Dr. Sladowsky. *Z. E.* 0,5 g Tabletten, die l. A. aus 1,0 Menthol, 10,0 chlorierter Ligninsulfosäure und je 500,0 Rohr- und Milchzucker hergestellt sind. Von grauweißer Farbe. *A.* Bei Halsschmerzen, Heiserkeit, Husten, als Vorbeugungsmittel gegen Infektionskrankheiten. *D.* Täglich 6—8 Stück langsam im Munde zergehen lassen. *B.* Dieses von Slodowsky „chlorierte Lingninsulfosäure“ genannte Präparat, das bei der Zellstoffherstellung als Nebenerzeugnis gewonnen werden soll, ist ein bräunliches Pulver, das sich in Wasser und Weingeist leicht löst. Es ist fast geruchlos, durchaus ungiftig, wirkt aber stark abtötend auf Staphylo- und Streptokokken, Bacterium Coli, Pneumokokken, Gonokokken usw. ein.
H. Adler-Apotheke, Dr. phil. Georg Plack, Berlin-Zehlendorf-Mitte.

Mundtau. *Z. E.* L. A. alkoholfrei, wasserlöslich, aus feinsten ätherischen Ölen bestehend. Schleimlösend, reinigend, bakterientötend. *A.* Als Mund- und Zahnpflegemittel sowie als Zahnschmerzmittel, Gurgel-, Halsschmerz-, Husten-, Schnupfen- und Heiserkeitsmittel, bei Rachen- und Bronchialkatarrh.
H. L. Lichtenheldt, Pharm.-chem. Fabrik, Meuselbach E (Thüringer Wald).

Mundtinktur Mme. Vrilliere. *Z.* 62 g Zimt, 24 g Gewürznelken, 46 g frische gelbe Zitronenschale (Flavedo), 31 g trockene gallische Rosen, 250 g Löffelkraut, 1 Liter Alkohol. Mazeration von 24 Stunden und darauffolgende Destillation.

Mundwasser Apotheker Rißmanns, siehe Apotheker Rißmanns Mundwasser.

Mundwasser Prof. Benninghoven's. *Z. E.* Alkohollösung ätherischer Essenzen (Ol. Menthae, Tinct. Benzoes, Hexamethylentetramin usw.). *A.* Zur Desinfektion der Mundhöhle, kosmetisch als Mundspülwasser. *D.* Einige Tropfen auf 1 Glas Wasser.
H. Dr. Speier & v. Karger, Berlin S 59.

Mundwasser Everon, siehe Everon-Mundwasser.

Mundwasser „Jasis“, siehe „Jasis“-Präparate.

Mundwasser Leo, siehe Leo-Mundwasser.

Mundwasser Dr. Mathis. *Z.* 2,0 Formaldehyd. solut., 60,0 Tinct. Chin., 60,0 Glycerin., 2,0 Ol. Menth. pip., 1,5 Ol. Anisi stellati, 1,0 Ol. Caryophyllor., 1,0 Ol. Cinnamom., 100,0 Spiritus.

Mundwasser Miller, siehe Zahnwasser Miller.

Mundwasser, Nenndorfer, siehe Nenndorfer antiseptisches Mundwasser.

Mundwasser, Perhydrol-, siehe Perhydrol-Mundwasser.

Mundwasser Pristley. *Z.* 6 kg 90%iger Weingeist, 1,5 kg Wasser, 15 g Zedernöl, 40 g Pfefferminzöl, 10 g Fenchelöl, 25 Tropfen türkisches Rosenöl.

Mundwasser Putze. *Z.* 0,5 Thymol, 0,5 g Menthol, 50 g absoluter Alkohol, 30 g Ratanhiatinktur, 120 g 12%iges Wasserstoffperoxyd.

Mundwasser-Tabletten Sick, siehe Sick.

Muntzmetall. *Z.* Legierung aus 60 Cu und 40 Zn.

Murac. *Z. E.* Dem Balata nahestehender, guttaperchaähnlicher Stoff, der aus einem Sapotazeen-Baum gewonnen wird.

Murillo-Oelweiß. *Z.* Enthält 78,73% Baryumsulfat, 18,94%, Zinksulfid, 2,34% Kaliumkarbonat, also: Lithopon, Gelbsiegel und Kreide. *A.* Als Bleiweißersatzmittel.
H. L. Post & Söhne, Frankfurt a. Main.

Murine. *Z. E.* Eine Flüssigkeit und eine Salbe. *A.* Gegen Augenkrankheiten.
H. Murine Eye Remedy Co., Chicago.

Musacacao. *Z.* Bananenkakao mit 23—25% Fettgehalt.
H. M. Werk, Konstanz.

Muscal. Alte Bezeichnung für Sepdelen 12 (siehe dies).

Muscal, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Muscatin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Musculose. *Z.* Roher Muskelsaft. *A.* Als Kräftigungsmittel bei Tuberkulose.
H. Laboratoire de Mr. Chaise & Co., Paris, 10 Rue de l'Orne.

Musculosine-Byla. *Z. E.* Ein Muskelsaft aus frischem Rindfleisch. Geschmack süßlich, angenehm. *A.* Als Nährpräparat. *D.* Eßlöffelweise in Getränken.
H. Etablissements Byla jeune, Gentilly-Paris (Seine).

Musin. *Z.* Besteht aus 55% Rizinusöl und 45% einer aus Eiweiß, Eidotter und Lävulose bereiteten Mischung. *A.* Als Abführmittel. *B.* Unter dem Namen Musin war früher ein Tamarinden enthaltendes Abführmittel im Handel. Unter gleichem Namen ist auch ein Mäusevertilgungsmittel im Handel.
H. J. E. Stroschein, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Straße 47.

Muskana, Prof. Dr. Modersohns Mückenschutzmittel, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Muskel-Salbe Bombastus. *Z. E.* Enthält l. A. Oleum Amygdal., Oleum Rosae, Oleum Patchouly, Oleum Salviae, Cetaceum. Weiße, schieferige Salbe, in der Wärme weich werdend. Nicht mit Metallen in Berührung bringen. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenschmerzen, partiellen Lähmungen. *D.* Auf den schmerzhaften Stellen verreiben, bis durch den Einfluß der Körpertemperatur die schiefrige Masse weich und geschmeidig geworden ist.

H. Bombastus-Werke, Freital-Zauckerode, Bez. Dresden.

Muskon. *Z. E.* Alkohollösliches Keton, Träger des Moschusgeruches, $d_{15} = 0{,}9268$, K. P. 20 mm 142—143°. *A.* Als Riechstoff.

Muskulinum-Guichon. *Z.* Ein Präparat aus rohem Fleisch. *A.* Gegen Lungenleiden in Verbindung mit Lungen-Kräuterwein.

H. La Trappe (Trappistenvertretung), Wien.

Musol. *Z.* Salizylsäurephenylester. *A.* Als Geheimmittel gegen Diabetes.

H. S. Rahmer, Kassel.

Musolvin Pyrm. *Z. E.* Schleimlösender, stimmreinigender Tee, der Spec. vocal. (?), Lich. island., Millefol., Salv., Anis., Pimpinell. (nach Angaben von Dr. Müller-Waldeck) enthält. *A.* Bei Hals- und Bronchialkatarrhen, Stimmschwäche der Berufsredner.

H. Privileg. Hof-Apotheke, Bad Pyrmont.

Musrattus Moritur-Apparat mit Giftringen, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Musterole. *Z. E.* Enthält Senföl. *A.* Als örtliches Hautreizmittel.

H. The Musterole Chemical Co., Cleveland (Ohio).

Mutaflor. *Z. E.* Enthält l. A. besonders ausgewählte, auf ihre biologischen Fähigkeiten geprüfte Bakterien harmloser Natur (bestimmte Rassen des Bact. Coli), die mittels neutraler Fettmasse in Geloduratkapseln (darmlöslich) eingeschlossen sind. *A.* Kausale Beseitigung von Darmstörungen, die durch abnorm zusammengesetzte Darmflora bedingt sind. *D.* Normalpackung 1 schwache, 1 g starke Kapseln, schwachdosierte Packung 4 schwache, 6 starke Kapseln.

H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Mutase. *Z.* Gelbliches, geruchloses Pulver, aus Leguminosen usw. hergestellt, enthält 58% Eiweiß und 2% Phosphorsäure. *A.* Als diätetisches Nährpräparat. *D.* Mehrmals täglich 1 Kaffeelöffel voll, rein oder in Milch, Kakao, Bouillon.

H. Chem. Fabrik vorm. Weiler-ter-Meer, Uerdingen a. Rh.

Mutatol. *E.* Ist ein Wismutpräparat zur tierärztlichen Luestherapie.

Muthanol. *Z. E.* Ist Wismuthydroxyd in öliger Suspension. Ampullen zu 2 ccm. 0,1 g enthält 0,08 g Bi. *B.* Wird auch Curalues genannt.

H. Lafay & Ferrand, Paris.

Muthol. *Z. E.* Halbdurchscheinende weiße Gallerte mit etwa 99% Paraffin. liquid. *A.* Bei Halsleiden.

H. Rudolf Demuth, London N.W., 68 Salisbury Rd.

Mutosan. *Z. E.* L. A. eine „Chlorophyll-Polysilicat Kombination". *A.* Wie Kieselsäure und Chlorophyll.

H. Dr. E. Uhlhorn & Co., G. m. b. H., Biebrich a. Rh.

Mutosil. *Z. E.* Ist l. A. ein Extrakt einer Kombination von löslicher Polykieselsäure aus kieselsäurehaltigen Pflanzen mit aufgeschlossenem Chlorophyll. *A.* Bei Arteriosklerose, Tuberkulose. *D.* Bis 3mal täglich 1 Teelöffel voll.

H. Dr. E. Uhlhorn & Co., G. m. b. H., Biebrich a. Rh.

Mutter Anna - Blutreinigungstee. *Z.* Enthält nach Angabe Bohnenhülsen 30, Sennesblätter 16, Waldmeister, Schafgarbe, Guajakholz, Sassafras, Sandel, Süßholz je 8, Pfefferminze, Anis, Fenchel, Flieder je 4, Kornblumen, Ringelblumen, Stiefmütterchen, Löwenzahn, Quecken, Hauhechel, Bittersüß je 1 Teil. *D.* Täglich 1 Eßlöffel auf 2 Tassen kochendes Wasser.

H. Mutter Anna-Laboratorium, Dr. Giesecke & Co., Chemnitz, Weststraße 49.

Mutterhilfe Dorothea Bock. *Z. E.* Nach Richter ein mit verdünntem Alkohol hergestellter Auszug von indifferenten Pflanzenteilen, versetzt mit wohlriechenden ätherischen Ölen. *A.* Zur Behand-

lung des Unterleibes nach besonderer Anweisung angepriesen.
H. Frau Dorothea Bock, Berlin-Schöneberg.

Muttermilchersatz Cratos. *Z. E.* Soll im wesentlichen aus aufgeschlossenem Weizenmehl bestehen und 17,5% Eiweiß und 10% Fett enthalten. *A.* Als Nährpräparat.
H. Dr. Crato & Co., Bielefeld.

Mutterperlen Voit. *Z.* Pilulae vegetabiles Hager. *A.* Bei Frauenleiden.
H. Voit & Co., München II.

Muttertropfen, echt destill. *Z.* Enthalten Zimt, Baldrian, Nelken, Alkohol und Wasser. (Württ. Chem. L.-U.-A., Stuttgart.)
H. Apotheker Max Wagner, Leipzig.

Muwamo, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Myalgol Dr. Kohlers, siehe Dr. Kohlers Myalgol.

Mycodermin, Mycoderma. *Z.* Durch kalten Luftstrom getrocknete Bierhefe. *A.* Gegen Furunkulose, Akne, Ekzeme usw. *D.* ½—1 Eßlöffel täglich.
H. J. Blaes & Cie., Bregenz-Lindau.

Mycodermine Déjardin. *Z.* Hefeextrakt, in Pillen und Tabletten. 4 Tabletten = 1 Kaffeelöffel frischer Hefe. *A.* Wie frische Bierhefe.
H. Déjardin, Paris.

Mycolactine. *Z.* Enthält Gallenextrakt, Milchfermente, Bierhefe, Agar-Agar. *A.* Gegen Verstopfung, Darmträgheit.
H. The Anglo-French Drug Co., Ltd., London W. C. 1, 238a Gray's In Road.

Mycolysine Dr. Doyen. *Z. E.* L. A. organische Kolloide, Extrakte einer bestimmten Art von natürlichen Fermenten. Hat die Fähigkeit, die Phagozytose zu stimulieren und die Bakterien und Toxine rasch zu zerstören. *A.* Gegen Infektionskrankheiten. *B.* M. buvable, M. injectable in Ampullen.
Depot: Julien Meyer & Co., Wien XVIII, Gersthofer Straße 79.

Mycozin. *Z. E.* Ist gereinigte Bierhefe.
H. Gedeon Richter, Chem. Fabrik, Budapest X.

Myelen. *Z. E.* Sirupöse Flüssigkeit, aus dem roten Knochenmark hergestellt. *A.* Bei Skrofulose, Rachitis, Anämie.
H. Dr. R. Schultze, Herdecke.

Myelocene. *Z.* Ein ätherisches Extrakt des nichtroten Knochenmarkes. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. J. F. Macfarlane & Co., Edinburg.

Myelosan. *Z. E.* Kakao-Phosphor-Lebertran-Emulsion, die 0,1 g Calcium phosphoric. und 2,5 g Liq. Kalii arsenicosi auf 100 g Lebertran enthalten soll. Der Trangehalt soll 40—45% betragen.
H. Fabrik chem.-pharm. Präparate, Liebreich Möller, Oberweißbach (Thüringen).

Mykantin. *A.* Zur Imprägnierung von Hölzern.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Leverkusen a. Rh.

Mykomorsin. *Z. E.* Eine farblose, fast geruchlose Flüssigkeit. *A.* Imprägnierungsmittel für Holz und Mauerwerk, zur Trockenlegung feuchter Wände.
H. Dr. C. Röber, Germania-Drogerie, Bautzen.

Mykosol. *Z. E.* Ein Natriumhypochlorid-Präparat. *A.* Zur Unterstützung der Serumtherapie bei Lymphangitis epizootica. *D.* Subkutan um die erkrankten Partien herum oder in die erkrankten Lymphstränge hinein 3—5 ccm pro inj. bis — je nach Fall und Größe der erkrankten Stellen — zu insgesamt 200 ccm. Evtl. Wiederholung nach 8—10 Tagen.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Mykothanalon. *Z. E.* Enthält pro Liter 1,16 g Eisenoxyd und Tonerde, 1,47 g Kupferoxyd, 16,72 g Magnesia, 99,9 g Schwefelsäure und freie Salzsäure.
A. Gegen Hausschwamm.
H. J. Herrmann, Berlin.

Myla-Baby-Cream Remed. *Z. E.* L. A. Zink. oxyd., Amylum oryzae, Acid. boric., Ol. Oliv. *A.* Ein Kinder-Cream auch bei Ekzema, Erythema und Urticaria empfohlen.
H. „Remed", Chemicko-Pharmaceutická Továrna, Prag-Smichow.

Mylaform „Remed". *Z. E.* Besteht l. A. aus Alum. subacet., einer Formaldehyd-Dextrin-Verbindung, Acid. salicyl., Talkum und Adeps Lanae. *A.* Als Streupulver bei übermäßiger Schweißabsonderung, als Desodorans.
H. „Remed", Chemicko-Pharmaceutická Továrna, Prag-Smichow.

Myla Remed. *Z. E.* Ac. boric., Zinc. oxydat., Bolus alba, Talkum und Amylum. *A.* Bei Ekzemen, Intertrigo, Urticaria und dergleichen.
H. „Remed", Chemicko-Pharmaceutická Továrna, Prag-Smichow.

Dr. Mylius Enthaarungscreme. *Z. E.* Nicht angegeben. Ein weißes Creme. *A.* Zur Entfernung überflüssiger Haare. *H.* J. F. Schwarzlose Söhne, G. m. b. H., Berlin NW21, Droysestraße 5.

Myloform.
H. Myloform, G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

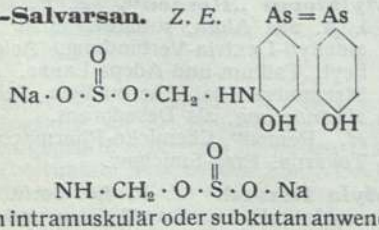
Myocardol. *Z. E.* Coffein-Ergotin nach Dr. Weile in 2 Formen: a) als Injektion, 1 Ampulle entspricht 0,85 Ergotin und 0,15 Coffein; b) in Tabletten, deren 4 einer Injektion entsprechen. *A.* Bei Myocarditis, Arteriosklerose. Abwechselnd ½—1 Ampulle und 3—4 Tabletten täglich.
H. Chem. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Myogen. *Z. E.* Geruch- und geschmackloses Mehl von tierischem Eiweiß mit 93% verdaulicher Stickstoffsubstanz. *A.* Als Nährmittel. *D.* Eßlöffelweise, aufgekocht in Suppe, Milch, Schokolade usw. *H.* Heil- und Nährmittel-Compagnie, Leipzig.

Myoneurin. *Z. E.* Eine ½%ige Novokain-Ringerlösung (Natr. chlorat. 0,9, Calc. chlorat. 0,02, Kal. chlorat. 0,02, Novokain 0,5, Adrenalin [1,0:1000] 1,0, Aq. dest. ad 100,0). *A.* Zur intramuskulären Behandlung von Muskel- und Nervenschmerzen. *D.* 5—10—20 ccm.
H. Hermsen-Werke, Friedrichshagen.

Myosal. *Z. E.* Eine 33⅓% Jodkali in feinster Verteilung enthaltende, salbenartige Seife. *A.* Zur Behandlung von Muskelentzündungen, Entzündungen der Sehnenscheiden und der Knochenhaut. *B.* Die Salbe wird mit wenig Wasser auf der Haut zum Schaum angerieben.
H. Apotheker Karl Pyrkosch, Kotzenau (Schlesien).

Myo-Salvarsan. *Z. E.*



Ein intramuskulär oder subkutan anwendbares Salvarsanpräparat. Es enthält als wirksamen Bestandteil l. A. der herstellenden Firma neben anorganischen Salzen Dioxydiaminoarsenobenzol - dimethansulfonsaures Natrium ($C_{12}H_{10}O_2As_2N_2 \cdot [CH_2SO_3Na]_2$). Der Arsengehalt beträgt 18,5—19,5%. Myo-Salvarsan ist ein gelbes, in Wasser leicht und vollkommen lösliches Pulver, das gegen atmosphärische Luft empfindlich ist und bei längerem Luftzutritt erhöhte Giftigkeit annimmt. Es wird deshalb in Glasampullen, die evakuiert oder mit einem indifferenten Gas gefüllt sind, eingeschmolzen und ist nur in diesen Originalpackungen vor Oxydationsvorgängen geschützt und unbegrenzt haltbar. Der Inhalt von Ampullen, die auf dem Transport beschädigt wurden, darf ebensowenig benutzt werden wie Reste aus früher geöffneten Ampullen. Myo-Salvarsan, das nur in seiner Originalpackung in den Handel kommt, wird vor Abgabe an den Handel in der gleichen Weise geprüft, wie es für die Salvarsanpräparate amtlich vorgeschrieben ist. Im Handel in Ampullen mit 0,075, 0,15, 0,3, 0,45 und 0,6 g. *D.* Myo-Salvarsan-Lösungen sind durch den Arzt unmittelbar vor der Verwendung mit frischem, destilliertem, sterilem Wasser, evtl. auch abgekochtem Brunnenwasser oder mit 0,4%iger Kochsalzlösung herzustellen. Ein Erhitzen der fertigen Lösungen hat zu unterbleiben; sie dürfen keinesfalls längere Zeit aufbewahrt oder vorrätig gehalten werden.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Myrisma Dr. J. Häusle's. *Z. E.* Eine Salbe, die l. A. aus Thuja orientalis, Ruta graveolens, Calendula officinalis, Coridala, Bellis perennis, Hyperic. perforat. besteht. Von leicht aromatischem Geruch und weiß-gelbem Aussehen. *A.* Bei Brandwunden, Ekzemen, Eiterbildung, juckender Dermatosen usw.
Generalvertrieb: P. L. Eschle, Schloß Ofteringen b. Waldshut (Baden).

Myristina. *Z. E.* Pflanzenfett von Myristica sebifera. Es hat den Geruch und Geschmack von Kokosöl, F. P. 37°. *A.* Als Nahrungsmittel und als Salbengrundlage.

Myrmalyd. *Z.* Hergestellt aus 7 Teilen Urotropin und 3 Teilen Natriumformiat. Tabletten zu 0,5 g. *A.* Als Harndesinfiziens, Prophylaktikum gegen Cystitis. *D.* 4—6 Tabletten täglich.
H. Dr. Herm. Melzer, Meiningen.

Myrmekan. *Z. E.* Eine sterile, reine Ameisensäure von besonderer Konzen-

tration. *A.* Zur Verwendung nach der Krull'schen Ameisentherapie. *D.* In Schachteln zu 12 Ampullen zu je 1 ccm. *H.* Dr. med. Krull & Co., Chem.-physiol. Laboratorium, Güstrow (Mecklenburg).

Myronin. *Z.* Eine Salbengrundlage, die aus Oleum Chaenoceti, Kaliumstearinat, Wachs und 12,5% Wasser besteht. *H.* Eggert & Häckel, Berlin.

Myrotripsin. *Z. E.* L. A. besteht es aus Kalziumkarbonat, Kalziumphosphat, Magnesiumphosphat, etwas Salol, Pfefferminzöl, cholsaurem Natrium und Cascara Sagrada. *A.* Gegen Gallensteine. *H.* Rats-Apotheke, Göttingen.

Myrrhena-Vester. *Z.* Wird angegeben als Emulsion Ol. Myrrh. et Emulsion Ol. benz. et Peru, Alkohol, Glycer., Ac. bor., Ac. salicyl., Vasel. *A.* Als „neuartiges" mit Borwasser abwaschbares Mittel zur Behandlung wunder Brustwarzen. *H.* Chem. Laboratorium Otto Vester, Düsseldorf, Schwanenmarkt 25.

Myrrholin. *Z. E.* Myrrhenharz in Rizinusöl gelöst. Rotbraune Lösung. Kapseln zu 0,3 g. *A.* Bei Bronchitis und Tuberkulose innerlich. *B.* Myrrholin-Glyzerin, -Seife: zur Hautpflege; -Puder; -Mundwasser. *H.* Myrrholin-Gesellschaft, Frankfurt a.M.

Myrtalin, neue Bezeichnung für Apotheker Koluchs Diabetiker-Schokolade.

Myrtilla-Agar. *Z. E.* Ein Teelöffel enthält 1 ccm Tinct. Myrtill. Ph. U. St. *A.* Bei akuten und chronischen Durchfällen, auch bei Zuckerkrankheit, besonders bei gleichzeitiger Darmentzündung. *D.* 3mal täglich nach dem Essen 1 Teelöffel. *H.* Eimer & Amend, New York City, 205, 3. Av.

Myrtilla-Pastillen. *Z.* Sollen die wirksamen Bestandteile der Heidelbeeren und deren Gerbstoffe an Eiweiß gebunden enthalten, ferner Zucker, Kakao und etwas Vanille. *A.* Gegen Darmkatarrhe. *H.* Dr. Schütz & Dr. v. Cloedt, St. Vith (Rheinland).

Myrtle-Metall. *Z.* Antimonlegierung mit hohem Bleigehalt. *A.* Als Antifriktionsmetall.

Myrtol. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Besteht aus den bei 160—180° destillierenden Bestandteilen des ätherischen Myrtenöles, ein Gemenge von Rechtspinen, Eukalyptol und einem nicht näher bekannten Kampfer. Farblose Flüssigkeit; löslich in Alkohol. Spez. Gew. 0,88—0,89. *A.* Als Antiseptikum, Sedativum und Stimulans. Bei chronischer Bronchitis, Tonsillitis, Lungengangrän, Cystitis und Pyelitis. *D.* 1—2 Tropfen in Kapseln. *H.* E. Merck, Darmstadt.

2. *Z. E.* Rechtspinen + Eukalyptol + Myrtenkampfer; der bei 160—180° übergehende Anteil des Myrtenblütenöls von Myrtus communis. Jede Pastille enthält 0,05 g Myrtol, außerdem Menthol, Gummi arabicum und Zucker. *A.* Zur Bekämpfung der putriden Prozesse in den Luftwegen; Bronchitis chronica putrida, Gangraena pulmonum, Tonsillitis, Cystitis, Pyelitis. *D.* Zweistündlich 1—2 Pastillen langsam im Munde zergehen lassen. Bei Lungengangrän stündlich 2 Pastillen. *H.* G. Roth, Basel.

Myrtyl (Heidelbeersaft). *Z.* Ein konzentrierter Heidelbeersaft. *A.* Gegen chronischen und akuten Darmkatarrh, Diarrhöe, Cholerine, Kolik, Ruhr, Magenverstimmungen, Leibschmerzen. *D.* 1 Kaffeelöffel bis 1 Likörglas voll, Kindern 15—20 Tropfen ½stündlich in 1 Löffel abgekochten Wassers. *H.* Fabrik pharm. Spezialitäten, Dresden-A. 16.

Myrtyltabletten (Heidelbeertabletten). *Z.* Sollen die Farbstoffe und die Gerbsäure der Heidelbeeren in unveränderter konzentrierter Form enthalten. 0,5 g schwer. *A.* Wie der Myrtyl-Heidelbeersaft. *D.* 1 bis 3 Tabletten ½stündlich, trocken; Säuglingen und kleinen Kindern 1 Tablette, zerdrückt, in 1 Löffel abgekochten Wassers. *H.* Fabrik pharm. Spezialitäten, Dresden-A. 16.

Mythos. *Z. E.* Laut Dr. Peyer wahrscheinlich weiter nichts als ein Produkt des Teepilzes.

Myxotripsin. *Z. E.* L. A. 25% Calciumcarbonat, 25% Calciumphosphat, ferner etwas Magnesiumsulfat, Salol, Pfefferminzöl, choleinsaures Natrium und Cascara sagrada. Im Handel als grauweißes, feinkörniges Pulver und in Form von Tabletten mit aromatischem Geruch und Geschmack. *A.* Als Gallensteinmittel. *D.* 3—4 Messerspitzen bzw. 3—5 Tabletten täglich nach den Mahlzeiten. *H.* Chem.-pharm. Laboratorium, Dr. H. Hoffmann, Bad Salzungen.

N

Nabidurkapseln Silbe. *Z. E.* Enthalten Natriumbikarbonat und andere Alkalien, die angeblich erst im Dünndarm zur Wirkung kommen, so daß die Magensäure nicht gebunden wird. *A.* Bei Diabetes.

H. Dr. Ernst Silten, Kaiser-Friedrich-Apotheke, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Nabiline. Geschützter Name für ein Nabelbruchpflaster.

H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Nacasilicium *Z. E.* Kal. silicic., Natr. silicic. āā 20,0, Sacch. Lactis 60,0 zu Tabletten von je 0,33 g, die je 0,25 g Nacasilicium und 5% Ferr. oxydat. fusc. enthalten. *A.* Innerlich zur Krebsbehandlung nach Zeller; unter Mitverwendung von Cinnabarsana. *D.* 3mal täglich 0,5 g.

Bezug: C. H. Burk, Filiale Stuttgart der Gehe & Co., A. G., Stuttgart.

Nadel- und Kräuterbalsam Qvarfordt, siehe Qvarfordts Nadel- und Kräuterbalsam.

Nadisan. *Z. E.* Suspension von Alkalibismuthyltartrat in Olivenöl. 1 ccm entspricht 0,050 Bism. metallic. *A.* Bei allen Stadien der Syphilis, namentlich bei gegen Quecksilber und Salvarsan refraktären und intoleranten Fällen. *D.* 1 ccm intramuskulär. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Nafka-Casein. *E.* Geruchloser, haltbarer, dickflüssiger Kaseinleim. *A.* Als Klebemittel.

H. Mahler & Co., Bamberg.

Nafka-Kleber. *Z. E.* Ein Klebstoff. *A.* In der Schuhfabrikation.

H. Mahler & Co., Bamberg.

Naftalan. *Z. E.* Raffinierte kaukasische Naphtha, durch 5% neutrale Seife in starre Konsistenz gebracht. Dunkelbraungrün, in der Durchsicht hellbraun und klar. Löslich in Äther und Chloroform, nicht in Wasser, mischbar mit Glyzerin und Fetten. *A.* Gegen Hautkrankheiten aller Art.

H. Naftalan-Gesellschaft Geran-Tiflis (Kaukasus). Für Deutschland: Deutsche Naftalan-G. m. b. H., Julius Donner, Wurzen (Sa.).

Naftalan Germanicum pur. Aus kaukasischer Rohnaphta von geeigneter Beschaffenheit hergestellt.

H. Deutsches Lanaftal-Laboratorium, Magdeburg, Alter Markt 22.

Naftalan-Präparate. Im Handel sind: 1. Haus-Naftalan: Enthält Naftalan 50 Teile, Zinkweiß 20 Teile, Lanolin 15 Teile. Ist von milderer Wirkung als reines Naftalan. 2. Naftalan-Hämorrhoidal-Zäpfchen: Enthalten Naftalan 50 Teile, Wachs 45 Teile, Kakaobutter 5 Teile. 3. Naftalan-Streupulver: Enthält Naftalan 10 Teile, Magnesia 20 Teile, Talk 35 Teile, Stärkepuder 27 Teile, Borax 3 Teile, Zinkweiß 5 Teile. Im Handel sind ferner Naftalan-Toilettencreme und Naftalan-Medizinalseife.

H. Deutsches Lanaftal-Laboratorium, Magdeburg, Alter Markt 22.

Naftogen. *Z.* Im Handel sind: Naftogen-Dragetten, Naftogen pro Klysma, Mollentum Naftogen, die hydroxyliertes Naftalin enthalten sollen, an Essigsäure gekuppelt. *A.* Bei Oxyuriasis. *D.* 3mal täglich 2—4 Naftogen-Dragetten; zum Klysma 1 Eßlöffel auf 1 Liter Wasser.

H. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

Naganol. Name für „Bayer 205" bei der Verwendung in der Tierheilkunde.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, vet.-med. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Nagelemail. *Z.* I. 1000 g geschlämmtes Zinnoxyd, 100 g Iriswurzelpulver, 300 g Talkum, 100 g Reismehl, 8—10 g Karmin oder 100 g Krapprosa, parfümiert mit 3 g Rosenöl, 15 g Rosenholzöl, 20 g Geraniol. II. 1000 g Zinnoxyd, geschlämmt, 400 g Talkum ff., 10 g Karmin, 5 g künstliches Rosenöl, 3 g Bergamottöl.

Nagels Nervenpillen, siehe Nervenpillen Nagel.

Nagerol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Nagers ätherisches Keuchhustenöl. *Z. E.* Durch Destillation von Zypressen-, Thymus- und Pinusarten gewonnen. *A.* Zum Einatmen und als Sprühmittel. *H.* Apotheke zur Hygiea, Breslau II, Tauentzienstraße 91.

Nagomaltor. *Z. E.* Besteht l. A. aus Milch, Malz, Eiern, Kakao, Bienenhonig, Chlorophyll, Kalk, Phosphor usw. Eine aromatisch nach Malz, Kakao und Milch schmeckende Flüssigkeit. *A.* Als Kräftigungsmittel bei Schwächezuständen. *D.* 1 bis 2 Kaffeelöffel pro Tasse Milch.
H. Nago Nährmittelwerke A.-G., Olten (Schweiz).

Nahadera-Likör, siehe Ostindia-Nahadera-Likör.

Naheran. *Z. E.* Im Handel sind folgende Präparate:

Naheran-Cachets. *Z. E.* Enthalten l. A. Phenylchinolincarbonsäure, Chinin, Coffein, Hexamethylentetramin, Dimethylaminophenazon und Phenacetin.

Naheran-Einspritzung. *Z. E.* Enthält l. A. Phenylchinolincarbonsäure „in Verbindung mit Antipyrin, Natrium salicylicum und Glycocoll als physiologischen Pufferstoff und Coffein und Hexamethylentetramin". In Ampullen zu 5 ccm. *A.* Bei Gicht, Ischias, Rheumatismus usw.
H. Acurogen-Laboratorium Dr. med. Jacubson, Berlin-Charlottenburg.

Nährabil. *Z.* L. U.-A. Leipzig bestehend aus geringen Mengen Lezithin und Nährsalzen, etwa 50 Teilen Erbsmehl, 20 Teilen Kakao und 30 Teilen Zucker. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel bei Nervenerkrankungen, Schwächezuständen usw. angepriesen.
H. Zwickauer Chem. Laboratorium Klaus, Zwickau (Sachsen).

Nähr-Biskoten Dr. Donaths. *Z. E.* Enthalten Calcium colloidale und Vitamin B. Sollen knochenbildend wirken. *A.* Als Kindernährmittel angepriesen.
H. Dr. E. Donath, Bratislava.

Nährbodengrundstoff Peptex. *Z. E.* Ist eine Mischung von Hefeextrakt und Hefepepton. Braunes Pulver, leicht löslich. *A.* Zur Herstellung bakteriologischer Nährböden. *D.* 18 g in 1 Liter Wasser gelöst.
H. Dr. Chr. Brunnengräber, Rostock.

Nähr-Extrakt Forst. *Z. E.* Vitaminreiches, vegetabilisches Produkt. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel.
H. Brauerei Forst in Forst, Meran.

Nährgelatine, flüssige, mit Formalin, siehe Schleichs dermatolog. Präparate.

Nährgemenge Dr. Koch. *Z.* Enthält 5% Hämoglobin, 5% Pflanzenlezithin, 40% Laktose und Maltose, 25% Eiweißstoffe, 10% Fett, 8% Milchsalze, 7% Wasser. *A.* Als Roborans, in der Rekonvaleszenz. *D.* 2—3mal täglich 2 gehäufte (Kindern 1 gehäufter) Kaffeelöffel voll vor den Mahlzeiten als Pulver oder mit Wasser, Tee, Milch verrührt.
H. Dr. Fr. Koch, München XX.

Nährhefe. *Z. E.* Reine, getrocknete Hefe. *A.* Als Kräftigungsmittel und als Speisenzusatz.
H. Institut für Gärungsgewerbe, Berlin N65, Seestraße.

Nährhefe-Zyma, siehe Zyma-Nährhefe.

Nährklystier. *Z. E.* Sterilisierte Flüssigkeit, die pro dosi 250 g 0,9%ige Kochsalzlösung, 20 g Nährstoff Heyden und 50 g Dextrin enthält. Im Handel in zugeschmolzenen Glasröhren. *B.* Dem Handel entzogen, nur auf besonderen Wunsch lieferbar.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Nährkraftpulver Dr. Grünewalds. *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. ein geruchloses, weißes Pulver von salzigem Geschmack. Wasserlöslich. *A.* Bei Stoffwechselerkrankungen, zur Stärkung und

Kräftigung. *D.* Für Erwachsene und Kinder ½ kaffeelöffelweise.
H. Dr. Richard Grünewald, Chem.-bakteriolog. Prüfungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel, Baden-Baden.

Nähr-Maltose. *Z. E.* Enthält Maltose 40%, Dextrin 60%, etwa 0,3% Asche. Staubfeines, farb- und geruchloses Pulver, hygroskopisch, Geschmack schwach süß. *A.* Als Nährpräparat.
H. Ed. Loeflund & Co., G.m.b.H., Grunbach b. Stuttgart.

Nährmalz „Geco". *Z. E.* Es stellt ein absolut reines Malzextrakt in Pulverform dar. *A.* Als Kräftigungsmittel für Kinder, Wöchnerinnen usw.
H. Gehe-Werke, A. G., Aussig a. Elbe.

Nährmittel, Nährsalz „Jusch", siehe Jusch-Nährmittel, Nährsalz „Jusch".

Nähr-Roborin. *Z.* Feines Gebäckpulver, das aus 10% Roborin (siehe dies), 20% Hühnereiern, Weizenmehl, Kakao und Zucker bereitet ist. *A.* Als Diätetikum. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel bzw. Kinderlöffel voll in Milch.
H. Deutsche Roborin-Werke, Friedrichsberg-Berlin, Frankfurter Chaussee 133.

Nährsaft Vero Dr. Wolffs. *Z. E.* Enthält l. A. südamerikanisches Fleischextrakt mit Eigelb, Glyzerophosphat und Lezithin.
H. Dr. A. Wolff, Bielefeld.

Nährsalz-Cacao, Schokolade, Dr. Lahmanns.
H. Hewel & Veithen, Köln, Luxemburger Straße 34.

Nährsalz Demme. *Z.* Enthält 34% Chlornatrium, 8% Natr.-Ammoniumphosphat, 12% Kalium-Natriumtartrat, 38% Natriumsulfat, 8% Wasser.
H. J. Demme, Leipzig.

Nährsalze, physiologische, siehe Physiologische Nährsalze.

Nährsalze Schäffer. *Z. E.* Nach Griebel ein Gemisch von Natriumphosphat, Natriumchlorid, Natriumzitrat, geringen Mengen Kalisalzen, Ferriphosphat, Kalziumphosphat, Magnesiumphosphat. *A.* Gegen Zuckerkrankheit angepriesen.
H. Dr. Julius Schäffer, Barmen.

Nährsalzhaltiges Äpfelpulver, siehe Äpfelpulver, nährsalzhaltiges, und Melal.

Nährsalz Hensel. *Z.* L. A. „Kaliumoxyd 105, Eisenoxyd 40, Schwefelsäure 130, Natriumoxyd 390, Manganoxyd 2, Salzsäure 455, Kalziumoxyd 583, Fluor 2, Kieselsäure 780, Magnesiumoxyd 29, Phosphorsäure 70, Kohlensäure 390".
H. Jul. Hensel, Stuttgart-Cannstatt.

Nährsalzkaffee Kalobion, siehe Kalobion.

Nährsalzkakao Herbert Bartschat. *Z.* Enthält 5,0 Natriumhypophosphit, 10,0 Kalziumhypophosphit, 10,0 Natriumchlorid, 75,0 Hafermehl, 150,0 Zuckerpulver und 750,0 entöltes Kakaopulver. *A.* Als nervines Tonikum.

Nährsalz Makrobion Hensel, siehe Makrobion.

Nährsalz Marke Urkraft. *Z.* Besteht aus 2 Präparaten; das eine enthält 58,43% NaCl, 30,29% $Na_2SO_4 + H_2O$, 9,58% K_2HPO_4, 1,7% Sand, Tonerde; das andere enthält 46,72% Kieselgur, 24,57% NaCl, 8,95% Na_2SO_4, 5,04% K_2HPO_4, 4,06% S, 4,48% Na HCO_3, 5,68% Feuchtigkeit u. a.
H. Dr. Oetker & Co., G. m. b. H., Bielefeld.

Nährsalz-Plantol. *Z. E.* Enthält Natrium- und Kaliumtartrat, Strontiumlaktat, Vanadiumzitrat, Natriummalat, Kaliumsulfat, Natriumfluorid, Eisensilikat und Kohlensäure (?). *A.* Als Nährsalz.
H. Med.-chem. Laboratorium Schlecht, Berlin W 15.

Nährsalz-Präparat Dr. Morck. *Z.* L. A. aus Getreide und Salzen hergestellt.
A. Bei Stoffwechselerkrankungen.
H. Chem. Laboratorium für med. Untersuchungen Dr. Morck, Wiesbaden.

Nährsalz Schäffer. *Z. E.* Enthält nach Griebel Natriumzitrat, Natriumchlorid, Natriumphosphat, Kaliumsalze, Ferriphosphat, Kalkphosphat und Magnesiumphosphat. *A.* Bei Diabetes.
H. Dr. Jul. Schäffer, Barmen.

Nährsalz Schloß Bergfried, siehe Schloß Bergfried-Nährsalze.

Nährsalztabletten Dr. Ullersberger. *Z.* Calc. phosphoric. 0,1, Magnes. phosphoric. 0,08, Kal. sulfuric. 0,06, Natr. sulfuric. 0,04, Natr. bicarbonic 0,05, Natr. phosphoric. 0,06, Acid. silicic. 0,002, Ferr. oxydat. 0,02, Sulfur. 0,01, Calc. fluorat. 0,003, Natr. chlorat. ad 0,5. *A.* Für Kin-

der und Rekonvaleszenten als Zusatz zur täglichen Nahrung.
H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Nährsalz „Troll". *Z. E.* L. A. ein phosphorhaltiges Hunde-Nährpulver. *A.* Zur Aufzucht und gegen Rachitis bei Hunden.
H. „Tewega", Wien und Graz.

Nährsalz Tropon. *Z. E.* Vereinigt die Eigenschaften des Tropons mit denen der physiologischen Nährsalze.
H. Troponwerke Dinklage & Co., Köln-Mülheim.

Nährsalz Winther, siehe Winthers Nährsalze.

Nährstoff Heyden. *Z.* Enthält die Eiweißstoffe in aufgeschlossener Form. *A.* Als Zusatz zu Speisen und Getränken. *B.* Dem Handel entzogen, nur auf besonderen Wunsch lieferbar.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Nährsuppositorien. *Z.* Bestehen aus kristallisiertem Hühnereiweiß mit etwa 2,5% Chlornatrium, ferner Dextrin und emulgiertem Kakaoöl. Auch mit Zusatz von je 5 Tropfen Tinct. Opii. *A.* An Stelle von Nährklistieren.
H. Lucaes-Apotheke, Berlin NW, Unter den Linden 53.

Nähr- und Kräftigungspulver Fabri, siehe Fabri-Präparate.

Nähr- und Kraft-Kapseln. *Z. E.* L. A. Gelatine-Kapseln, gefüllt mit Lebertran und Nährsalzkalk. Schachteln zu 40 Stück. *A.* Für Geflügel zur Aufzucht kräftiger Jungtiere.
H. Julius Jeltrup, Hüsten a. Ruhr.

Nähr- und Lebens-Salz Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Nährzucker „Blühe auf", siehe „Blühe auf"-Nährzucker.

Nährzucker-Kakao Soxhlet. *Z.* Gemisch von 6 Teilen Nährzucker, salzfrei, und 1 Teil Kakaopulver. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Nährmittelfabrik München, G.m.b.H., Charlottenburg 2, Salz-Ufer 17/19.

Nährzucker Nurrit-Astra, siehe Nurrit-Astra-Nährzucker.

Nährzucker Soxhlet. *Z. E.* Gleiche Teile Maltose und Maltosedextrin. Ferner Verdauungssalze, 2% Kochsalz und geringe Mengen Säure (um beim Kochen unlöslich werdende Ca-Salze in Lösung zu halten). Weniger süß als Rohrzucker, doch von fast gleichem Kaloriengehalt.
H. Nährmittelfabrik München, G.m.b.H., Charlottenburg 2, Salz-Ufer 17/19.

Nährzucker Dr. Wander, siehe Hordenzym.

Nährzucker Zempe, siehe Zempe.

Naida. *Z.* L. A. ein vegetabilisches Präparat. *A.* Gegen Korpulenz angepriesen.
H. H. Wagner, Köln 7, Blumenthaler Straße 99.

Nalicin. *Z.* Es soll enthalten 1 g Trinitrin (Nitroglyzerin) und 1 g Cocain. mur. in 100 g einer Mischung, bestehend aus Spir. Thymoli cps., Kochsalz, Formalin, Karbolsäure, Spiritus und Wasser. *A.* Als Lokalanästhetikum in der Zahnheilkunde.
H. Ad. Kirck, Wiesdorf a. Rhein.

Nalther-Tabletten Winter, siehe Winters Nalther-Tabletten.

Nandinin. *Z. E.* Weiße amorphe Masse aus der Wurzelrinde von Nandina domestica, löslich in verdünnten Säuren. 1 mg lähmt die willkürliche Bewegung, erzeugt Krämpfe und Pupillenverengerung bei Fröschen. Wirkung auf Warmblüter fast ebenso. *A.* In der physiologischen Technik.

Nanning, Extractum Chinae.
H. Dr. H. Nanning, Den Haag (Holland). Generalvertrieb für Deutschland: Apotheken-Bedarfs-Kontor, Berlin SW 48, Friedrichstraße 228.

Naphodyl. *Z. E.* L. A. eine Verbindung von Diäthylbarbitursäure mit Pyraz. phenyl. dimeth. Ein gelbliches Pulver.

Naphthalol, siehe Betol.

Naphthan. Identisch mit Naphtalan.

Naphthasapol, Sapolan.
H. Jean Zibell & Co., Triest.

Naphtha saponata. *Z. E.* Ein seifenhaltiges Naphthaprodukt. *A.* Gegen Hautleiden.
H. Apotheker P. Hentschel, Zwönitz.

Naphtha saponata medicinalis, siehe Sapolan.

Naphthiol. *Z.* Heilmittel, aus Erdöl hergestellt.

Naphthoformin. *Z.* Kondensationsprodukt von Naphthol und Formaldehyd. *A.* Als Desinfiziens.
H. Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstraße 19/20.

Naphtholbenzoat, Benzonaphthol.

Naphtholeukalyptol, siehe Eunol.

Naphtholkampfer. *Z. E.* Erhalten durch Verschmelzen von 1 Teil β-Naphthol mit 2 Teilen Kampfer. Sirupöse Flüssigkeit, mischbar mit Alkohol. *A.* Als Antiseptikum, bei Furunkel, Skabies usw. *D.* Rein oder mit Öl und Kokain gemischt.

Naphtholkarbonat. *Z.* $(C_{10}H_7)_2CO_3$, glänzende Blättchen, F. P. 176°; schwer löslich in Alkohol, nicht in Wasser. *A.* Als Darmantiseptikum.

Naphtholkohle. *Z.* Granuliertes mit β-Naphthol imprägniertes Pappelkohlenpulver. *A.* Als Darmdesinfiziens. *D.* 3 bis 6 Kaffeelöffel täglich.

Naphthollaktat, Lactol.

Naphthol-monosulfosaures Calcium = Asaprol.

Naphthol-Salol α, siehe Alphol.

Naphthol-Salol β, siehe Betol.

Naphtholum benzoicum, siehe Benzonaphthol.

Naphtholum carbonicum, siehe Naphtholkarbonat.

Naphtholwismut. *Z. E.* $C_{10}H_7O \cdot Bi_2O_2OH$, Bismutum β-naphtholicum. Gelbbraunes Pulver mit 76—77% Bi_2O_3. *A.* Als Darmantiseptikum. *D.* Bis 6 g täglich, Kindern die Hälfte.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Naphthopyrin. *Z. E.* Verbindung von 144 Teilen β-Naphthol mit 188 Teilen Antipyrin. Kristallinische Masse, löslich in Alkohol und Äther, schwer in Wasser. *A.* Bei Typhus, Diarrhöen.

Naphthoresorcin. *Z.* $C_{10}H_6(OH)_2$. Durch Erhitzen von Dioxynaphthalinsulfosäure mit verdünnten Mineralsäuren erhalten. Wasserlösliche Kristalle. *A.* Als Reagens.

Naphthosalicin. *Z.* Lösung von Naphthol und Salizylsäure in heißer Boraxlösung oder Ammoniak. *A.* Als Desinfiziens beim Reinigen der Wäsche und Kleider.

Naphthoxol. *Z. E.* 3%ige Wasserstoffsuperoxydlösung mit 2% β-Naphthol und 38% Alkohol. *A.* Als Desinfiziens.
H. Karl Raspe, Berlin-Weißensee.

Naphtogen, siehe Naftogen.

Naporras Tee. *Z.* Enthält Rad. Altheae, Rad. Liquirit., Rad. Levistici, Flor. Verbasci, Fol. Farfar., Herb. Pulmonar., Herb. Veronic., Lich. pulmonar. und Fruct. Anisi. *A.* Gegen Husten und Schlaflosigkeit.
H. Naporra, Berlin.

Napozon-Kissen. *Z.* Enthalten aromatische Kräuter. *A.* Dienen zur Herstellung feuchtwarmer antiseptischer Dauer-Umschläge.
H. Apotheker Kurt Franke, Berlin SW 68.

Närbaek. *A.* Als Kalk-Nähr- und Heilmittel.
H. Bertram Weiß, Köln, Sternengasse 39.

Narbirol. *Z. E.* L. A. ist Narbirol ein aus pflanzlichen und tierischen Substanzen bestehendes Massagemittel zur schnellen Beseitigung von Narben, deren Geschwülste und Rötung. *A.* Die betreffenden Stellen werden zweimal täglich mit Narbirol eingerieben. Narbirol kann nur angewendet werden, wenn die Wunden vollständig geschlossen sind.
H. Chem.-pharm. Laboratorium G. Fuhrmann, Apotheker und Chemiker, Berlin-Neukölln.

Narcein. *Z. E.* $C_{23}H_{27}O_8N + 3H_2O$, Opiumalkaloid. Farblose Prismen, F. P. 170–171°. Wirkung milder als bei Morphin. *A.* Als Sedativum und Antispasmodikum 0,01 bis 0,02 g mehrmals täglich, als Hypnotikum 0,03—0,1 g. *B.* Meist in Form der Salze angewendet.

Narceinum hydrochloricum. *E.* Farblose Nadeln, löslich in Wasser und Alkohol. *A.* Als Sedativum, Antispasmodikum. *D.* Per os 0,05—0,2 g, subkutan 0,03 g.

Narceinum meconicum. *E.* Weißes Pulver, F. P. 110°; löslich in Alkohol und heißem Wasser. *A.* Als Sedativum und Hypnotikum. *D.* 0,006—0,025 g subkutan.

Narcissin (Lycorin). *Z. E.* L. A. giftiges Alkaloid der gelben Narzisse, das in deren frischer Zwiebel zu 0,1—0,18% enthalten ist.

Narcoform (Somnoform). *Z. E.* Gemisch aus 60% Äthylchlorid, 35% Methylchlorid und 5% Äthylbromid. *A.* Als Anästhetikum.

Narcophin. *Z. E.* $C_7H_4O_7 \cdot C_{17}H_{10}NO_3 \cdot C_{22}H_{23}NO_7 + 4\,H_2O$, Morphin-Narkotin-mekonat. Morphingehalt: 31,2 %. Weißes Pulver, in kaltem Wasser unter Schütteln löslich. *A.* Gegenüber dem Morphium gesteigerte narkotische Wirksamkeit bei Schonung des Atemzentrums. Entfaltet die seinem Morphingehalt entsprechende narkotische Wirkung, ohne jedoch das Atemzentrum zu schädigen. Tabletten zu 0,015, Ampullen zu 1,1 ccm 3%iger Narcophinlösung. *D.* Entspricht dem Morphingehalt; Durchschnittsgabe 0,03 g.
H. C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Narcosan. *Z. E.* Nach Dr. Horowitz, New York, aus Sojabohnen hergestellt. Besteht l. A. der Firma „aus pflanzlichen Lipoiden mit unspezifischen Eiweißkörpern und wasserlöslichen Vitaminen". Das Mittel soll frei von Alkaloiden und suchtbildenden Mitteln sein. „Die Lipoide des Narcosan sollen diejenigen Stoffe (hypothetischen Antikörper) neutralisieren, die im Körper eines Süchtigen vorhanden sind und die im Entziehungsfalle giftig wirken sollen." *A.* Für Entziehungskuren von Morphium, Kokain, Heroin, Veronal, Alkohol. *D.* Intramuskuläre Einspritzungen.
H. Lipoidal-Laboratories inc., New York. Generalvertrieb für Deutschland: Elkan & Co., Hamburg 8.

Narcosia. *Z. E.* Extr. cort. Hamamel 1,0, Novoc. 0,015, Coc. hydrochl. 0,005, Sol. Supraren. hydrochl. 0,00005 in physiol. Kochsalzlösung. *A.* Als Lokalanästhetikum subkutan.
H. A. Gude & Co., Berlin-Weißensee.

Narcosin, siehe Narcosia und Narcotin.

Narcotil, siehe Narkotil.

Narcotin (Narcosin). *Z. E.* $C_{22}H_{23}O_7N$, ein Opiumalkaloid. Farblose Prismen, F. P. 171°; unlöslich in Wasser, schwer in Alkohol. *A.* Als schwefelsaures Salz gegen Malaria, bei Krämpfen und als Hypnotikum. *D.* 0,1—0,25 g, Tageshöchstgabe 1—1,5 g.
H. A. Gude & Co., Berlin-Weißensee.

Narcylen. *Z. E.* Gereinigtes Azetylen. *A.* Zur Betäubung.
H. C. H. Boehringer Sohn, Hamburg 5.

Nardensalbe, siehe Bowyers Spikenard Ointment.

Nardobrom. *Z.* Enthält l. A. Extr. Valerian. fluid. conc. mit Natr. bromat. und Ol. Menth. pip. *A.* Als Nerven- und Schlafmittel, auch gegen Magenkrämpfe. *D.* 20—30 Tropfen.
H. Goda, A.-G., Breslau 23, Cretiusstraße 15/27.

Naresin-Creme. *Z. E.* L. A. Borsäure, Suprarenin, Anästhesin, Novokain und Trichlorbutylalkohol. *A.* Gegen Heuschnupfen.
H. Einhorn-Apotheke, Frankfurt a. Main.

Nargentol. *Z. E.* Eine Silber-Pflanzeneiweißverbindung mit 24% Silbergehalt.
H. John Lorimer, London.

Nargol. *Z. E.* Nukleinsilberverbindung aus Hefenuklein. Enthält etwa 10% Silber; hellbraunes Pulver, leicht löslich in Wasser. *A.* Gegen Gonorrhöe. *D.* 1-2%ige Lösung; prophylaktisch 10—20%ige Lösung.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Narilli (Nasenstäbchen). *Z. E.* Sind l. A. kleine Stäbchen, deren Grundmasse Kohlensäure entwickelt. Hierdurch werden Medikamente in alle Winkel und Falten der Nase getrieben. Narilli mit Zinc. dijodparaphenolsulfonic. gegen Schnupfenzustände aller Art, gegen Nebenhöhleneiterungen akuter und chronischer Natur. Narilli mit Cocain mit und ohne Ephetonin zur vorbeugenden Therapie akuter Nebenhöhlenerkrankungen (Stirn-Siebbein-Keilbein-Kiefernhöhle) gegen Heuschnupfen, zur Bekämpfung der von der Nase ausgehenden Reflexneurosen des Organismus. Bei nasalen reinen Formen des Asthma bronchiale zur Ku-

pierung des Anfalls. *A.* Äußerlich in Form von Stäbchen, welche horizontal in die Nase, parallel dem Nasenboden, eingeführt werden.
H. Hageda A.-G., Berlin NW 21, Dortmunder Straße 11/12.

Narkodeon. *Z. E.* Enthält 0,001 g salzsaures Narkotin, 0,005 g salzsaures Kodein, 0,005 g Tolubalsam und 1,25 g gezuckertes Gummipulver. *A.* Als schmerzstillendes Mittel bei Bronchitis. *D.* 1 bis 2stündlich 1 Pille.
H. F. Trenka, Chem.-pharm. Fabrik, Wien XVIII, Gentzgasse 12.

Narkose-Gemisch Dr. Hirschlaff. *Z.* Sterile Ampullen. 1 ccm der Lösung enthält 0,05 g Morphosan und 0,00015 g Euskopol in destilliertem Wasser. *A.* Subkutan zur Narkose bei Erregungszuständen an Stelle von Morphium.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Narkosengemisch. *Z. E.* Besteht l. A. aus einer genau eingestellten Mischung von Chloroform, Äther und Äthylchlorid. Der Siedepunkt der Flüssigkeit liegt in Höhe der Körpertemperatur, also bei etwa 38°.
H. Chem. Fabrik Schleich, G. m. b. H., Berlin NW 6, Luisenstraße 30.

Narkosin, siehe Narcosin.

Narkotika-Tabletten. *Z.* I. grün: Codein. phosphoric. 0,02, Antifebrin 0,2. II. blau: Ammon. bromat., Natr. bromat. āā 0,1, Kal. bromat. 0,4. *A.* I. als Antineuralgikum, II. als Sedativum in der zahnärztlichen Praxis.
H. Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Narkotil. *Z. E.* Farblose Flüssigkeit, gewonnen durch Einwirkung von Salzsäure auf ein Gemisch von Methyl- und Äthylalkohol (CH_2Cl_2?). In besonderen Apparaten zu 50 ccm. *A.* Als Narkotikum an Stelle von Äther.

Narozän. *Z.* Enthält l. A. „Sapon. ex Quill. 20%, Amyl. oryzae, Sacch. lact. āā 40%, Menthol. recr. 1%". *A.* Als Schnupfpulver bei Ozaena, Nebenhöhlenaffektionen der Nase, Schnupfen usw. *D.* Mehrmals täglich eine Prise in jede Nasenseite.
H. Dr. E. Uhlhorn & Co., G. m. b. H., Biebrich a. Rh.

Narrin. *Z. E.* Aus dem Narraholz (Pterocarpus spp.) gewonnener roter Farbstoff, dem Santalin ähnlich. *A.* Als Farbstoff.

Narsénol. *Z. E.* Ist Novarsenobenzol in Tabletten zu 0,1 g.
H. Poulenc frères, Paris.

Nasal-Cotubus. *Z.* Enthält die wirksamen Stoffe von Pinus canadens. Rio und Santalol. *A.* Gegen Heufieber.
H. Apotheker Ernst Funck, Capsules-Fabrik und Chem.-pharm. Laboratorium, Radebeul b. Dresden, Nizzastraße 12.

Nasalgon. *Z. E.* Nicht angegeben. Eine hellgelbe Creme, l. A. sekretlöslich, abschwellend, analgetisch. *A.* In der Rhinologie.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Nasal-Suppositorien. *Z.* Ol. Cinnam. Cassiae gtt. II, Ol. Anisi, Ol. Eucalypt. āā gtt. III, Ol. Thymi gtt. IV, Phenol. cristall., Camphor., Menthol āā 0,15, Butyr. Cacao q. s. *A.* Gegen akuten Schnupfen. *D.* Vor dem Schlafengehen in jedes Nasenloch ein Zäpfchen.

Nasal Tablets, siehe Elmer Shirleys Nasal Tablets.

Nasan. *Z. E.* Acid. boric. Menthol, Benzoesäure-Äthylester. Formamintum purum. Nasan überträgt das im Formamint durchgeführte Prinzip der Schleimhautdesinfektion mittels Formaldehyds auf den Nasenraum. *A.* Zur Kupierung des Schnupfens und zur völlig reizlosen Prophylaxe. *D.* Bei Ansteckungsgefahr mehrmals täglich eine Prise. Bei bestehendem Schnupfen stündlich 1–2 Prisen.
H. Bauer & Cie., Sanatogenwerke, Berlin SW 48.

Nasanal. *Z. E.* Eine Creme, die Menthol, Zinkvasogen, Alsol, Wasserstoffsuperoxyd, Lanolin und Vaselinöl enthält. *A.* Bei Schnupfen.
H. C. Brady, Apotheke zum König von Ungarn, Wien I.

Nasator. *Z. E.* Ein Aluminiumbehälter bestimmter Form mit mentholartig riechendem Inhalt, der zu Inhalationen für Mund und Nase eingerichtet ist.
H. Haschi-Fabrik, Berlin S 42, Brandenburgstraße 39.

Naseninhalation Simplex mit Lysomenth. *Z.* Enthält eine Mischung von

Menthol 1, Lysoform 1, Alkohol 3. *A.* Bei Heufieber, durch besonderen Apparat einzuatmen.
H. Friese & Weißwange, Zerbst.

Nasenspülung Glegg, siehe Gleggs Nasenspülung.

Nasenwatte Sandmanns, siehe Sandmanns Nasenwatte.

Nasol. *Z.* Zitronensäurementholäther, Glyzerin und verdünnter Spiritus. *A.* Gegen Schnupfen. *B.* Unter gleichem Namen ist ein Borvaselin-Menthol-Präparat im Handel.
H. E. Täschner, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin C 19, Neue Grünstraße 4.

Nasopharyngeal-Tabletten. *Z.* Würfel aus Natr. chlorat. 0,13, Borax 0,11, Natr. benzoic. 0,006, Acid. boric. 0,01, Menthol 0,002, Cocain. hydrochloric. 0,001, Ol. Gaulther. gtt. I, Ol. Pini Pumilion. gtt. I. *A.* Zu Nasenspülungen und Inhalationen bei Halserkrankungen. *D.* 1—3 Würfel auf 100 ccm Wasser.
H. Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz), und Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Nassol. *A.* Zur Desinfektion und Entstaubung des Fußbodens in Krankenzimmern, Schulen, Turnhallen, Werkstätten.
H. Ernst Schmidt, G. m. b. H., Düsseldorf.

Nassovia, Schneiders Geflügel-Natur-Kraftfutter. *Z.* Ein Futterkalk-Gemisch.
H. Wilh. Schneider, Kraftfuttermittel-Versandhaus „Nassovia", Frankfurt a. M.

Nastin. *Z. E.* Nastinsäure-Glyzerinester, der kristallinische Fettstoff der Leprabazillen, bildet einen festen, paraffinähnlichen, obstartig riechenden Körper. Er wird nach Prof. Dr. Deycke Pascha und Reschad Bey aus Streptothrix leproides dargestellt. Kommt nur in Kombination mit Benzoylchlorid als Nastin B (siehe dies) in den Handel. *A.* Bei Lepra.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Leverkusen a. Rh.

Nastin B. *Z. E.* Kombination des Nastin mit Benzoylchlorid, das auf die sogenannten säurefesten Bakterien entfettend einwirkt und sie so zur Bakteriolyse vorbereitet. Kommt in Form öliger Lösung als subkutane Injektion gebrauchsfertig in den Verkehr. *A.* Gegen Lepra. *D.* Wöchentlich 1 ccm injizieren. *B.* Nastin B_0 in schwächster Konzentration, B_1 und B_2 konzentriert, für sehr schwere Fälle. (B_1 = 1 Teil Nastin + 40 Teile Benzoylchlorid.) Vgl. Ketyn.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Nastrolin. *Z. E.* Ist l. A. eine Salbe, welche aus 4% Borsäure, 1,25% Phenol und Vaseline besteht und mit Geraniumöl beduftet ist. *A.* Bei Schnupfen und Influenza.
H. Mathews Laboratorium, Bristol.

Nateina Llopis. *Z. E.* Enthält l. A. die Vitamine A, B, C, D, hergestellt nach Spezialverfahren der Firma Llopis, und Kalziumphosphat. Helle Tabletten von stark würzigem Geruch und Geschmack. *A.* Bei Hämophilie, Purpura und Blutarmut, Tuberkulose, Atrepsie, Skorbut usw. *D.* Bei Hämophilie 16—36 Tabletten täglich, bei Purpura und Blutarmut 8 bis 16 Tabletten täglich, bei Tuberkulose 18—24 Tabletten täglich, bei Atrepsie, Skorbut usw. 6—10 Tabletten täglich.
H. Laboratorio Llopis, Madrid, Rosales 8 y 12. Generalvertretung für Deutschland und Saargebiet: Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, A.-G., Berlin NW 21, Dortmunder Straße 12.

Natel. *Z. E.* Ein Pulver, das l. A. aus den nach einem besonderen Verfahren hergestellten Vitaminen A, B, C, D Kalziumphosphat, geröstetem Mehlzucker usw. besteht. *A.* Als Idealnahrung für Kinder, Kranke und Greise. *B.* Es darf nicht gekocht werden, auch sollen zu seiner Zubereitung nicht zu heiße Flüssigkeiten verwendet werden.
H. Laboratorio Llopis, Madrid, Rosales 8 y 12. Generalvertretung für Deutschland und Saargebiet: Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, A.-G., Berlin NW 21, Dortmunder Straße 12.

Nathion-Ampullen. *Z. E.* Solut. Natr. chorat. steril. 20%ig. *A.* Zur Varizenbehandlung nach Linser. *B.* Packung zu 10×5 ccm, Klinikpackung 50×5 ccm.
H. A. Woelm, Aktiengesellschaft, Spangenberg.

Natibaine „Nativelle". *Z. E.* Eine Lösung von $^1/_3$ Digitaline (Digitoxin) und $^2/_3$ Quabaine in Glyzerin-Alkohol, von der 15 Tropfen $^1/_{10}$ mg Digitaline und $^2/_{10}$ mg Quabaine enthalten. *A.* Als Herzmittel.

Natieluin-Vaccinen (Natieluin oder Natifluin), siehe Impfstoffe unter Mischvaccinen.

National-Kräuter-Tee Glorisano, siehe Lehmanns Nat.-Kräuter-Tee.

Natole. *Z. E.* Besteht l. A. aus Extr. Lignae Sapropeliae et Sphagnae, Trichloräthylen, Sulfonaphthol, Extr. Cassiae, -Juniperi, -Eukalypti, -Carvi, Olea aetherea. *A.* Bei Maul- und Klauenseuche sowie Zitzenerkrankungen empfohlen.
H. Biochem. Industrie, A.-G., Hamburg, Gr. Allee.

Natolin-Salbe. *Z. E.* Eine aus Lanolin und gelbem Vaselin bestehende Salbe, die l. A. mit Vanillin parfümiert ist und außerdem geringe Mengen von Stärke enthält. *A.* Als Tierpflegemittel.
H. A. Dubro, Berlin.

Natorat-Tabletten. *Z.* L. A. Natr. chlorat., Natr. sulfuric., Natr. phosphor., Natr. carbon., Natr. jodat., Magnes. phosphor., Magnes. sulfuric., Kal. sulfuric., Lith. carbonic., Calc. glycerinophosphor. *A.* Als Entkalkungs- und Blutdruck herabsetzendes Mittel.
H. Eduard Palm, Freiburg i. Br.

Natosin. *Z. E.* Ist Bezeichnung für Tierpflegemittel, welche in Form von Salben und Einreibungen in den Handel kommen. Sie enthalten l. A. hauptsächlich Vaseline und Kampfer. Im Handel in Dosen zu ¼, ½ und 1 kg. Einreibungen ½ Flasche und 1/1 Flasche. *A.* Zum Einreiben bei Pferden und Kühen.
H. S. Nathanson, Berlin W 50, Augsburger Straße 1.

Natrarsen-Eri. *Z. E.* Eine Lösung von Natriumarsenat in Ampullen mit steigenden Mengen von 1—20 mg. *A.* Als Tonikum.
H. Speziallaboratorium Eri, Budapest VI, Aréna-út 124.

Natrat. *Z. E.* L. A. gebläutes Natriumarseniat. *A.* Gegen Heu- und Sauerwurm.

Natriphos. *Z. E.* Ist l. A. eine Natrium-Phosphat-Lösung, alkalisch: Ph. Konzentration 9; sauer: Ph. Konzentration 5,9. In Trockenampullen oder Lösungen. *A.* Die alkalische Lösung findet Anwendung bei akuten Entzündungsprozessen, Furunkulose usw., die saure Lösung bei chronischen Erkrankungen oder wenn der akute Prozeß in der Aszendierung beschleunigt werden soll.
H. M. Woelm, A.-G., Spangenberg.

Natrium amidophenylarsinic. *Z. E.* $p\text{-}NH_2C_6H_4 \cdot AsO(NH)ONa + 4H_2O$. Weißes, kristallinisches, geruch- und geschmackloses, in Wasser lösliches Pulver. *A.* Bei Syphilis, Schlafkrankheit. *D.* 0,05 bis 2 g täglich subkutan.
H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W 57, Kurfürstenstraße 134.

Natriumamidotriacetinsulfonicum, siehe Glucin.

Natriumantimonyltartrat. *A.* Allein oder mit Tryparosan und Atoxyl in Dosen von 0,15 g intravenös gegen Schlafkrankheit.
H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Natrium benzoesulfo-p-amidophenylarsinicicum, siehe Hectine.

Natrium borosalicylicum, siehe Borsalyl.

Natrium bromovalerianicum. *Z.* Gemisch von Natriumbromid und Natriumvalerianat. *A.* Bei Epilepsie, Hysterie usw. *D.* 2—5 g täglich.

Natriumconmarat. *Z.* Zimtsaures Natrium. *A.* Bei Tuberkulose.

Natrium glycerinoph. Dr. Heisler. *Z. E.* Als 10%ige Lösung in 2 g-Ampullen für Injektionen. *A.* Nerventonikum während und nach erschöpfenden Krankheiten und in der Rekonvaleszenz, bei Neurasthenie, Neuralgie, Lumbago, Basedow, Phosphaturie. *D.* Täglich 2 ccm intramuskulär.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Natrium hydrargyro-disulfophenylicum, siehe Hermophenyl.

Natrium kakodylic. Dr. Heisler. *Z. E.* Als Lösung in den Konz. 1%, 2%, 5%, 7,5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50%, 100% in 1 ccm-Ampullen. 1—15% für schwache, normale und starke Kur. $OAs(CH_3)_2ONa \cdot 3H_2O$. Neutrale, stabile Lösungen ohne Spuren von Arseniaten. *A.* Wie beim Metharsinat. Konzentrierte Injektionen bei Enzephalitis, epidemischen, chronischen, spast. Paralysen und Parkinsonscher Krankheit. *D.* 20—30 Injektionen 5 und 10% subkutan, und zwar jeden 2. Tag 1 ccm. Konzentrierte In-

jektionen von 20—100% am besten intravenös.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Natrium-Morrhuat. *Z. E.* Seife aus ungesättigten Lebertran-Fettsäuren. *A.* 3:100 zu Einspritzungen bei Tuberkulose und bei Lepra. *D.* Beginnend mit ½ ccm der 3%igen Lösung.
H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N.

Natrium nitros. Dr. Heisler. *Z. E.* Als 2%ige Lösung in 1 ccm-Ampullen. Wirkt blutdrucksenkend, gefäßerweiternd. *A.* Bei Hypertoniebeschwerden, Arteriosklerose, Stenokardie, Emphysem, Asthma. *D.* Subkutan 1 ccm oder besser intravenös, und zwar zunächst ½ ccm, dann 1 ccm. Pro Woche 2 Injektionen, pro Kur etwa 15 Injektionen.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Natrium nosophenicum, siehe Antinosin.

Natrium paraamido-m-tolylarsenicicum, siehe Kharsine.

Natrium salicylic. Dr. Heisler. *Z. E.* 10- und 20%ige stabile Lösungen in 10 ccm-Ampullen. Absolut chemisch reines Salizylat. Salizylinjektionen sensibilisieren die Haut für das Chrysarobin, so daß man dann mit sehr schwachen, nicht reizenden Chrysarobinpasten auskommt. *A.* Bei Psoriasis, Herpes tonsurans, Ekzema maginatum. *D.* Jeden 2. bis 3. Tag 10 ccm 10—20%ige Lösung intravenös.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Natrium silicicum Dr. Heisler. *Z. E.* 1%ige Lösung in 1 ccm- und 2 ccm-Ampullen. Die Injektionen weisen einen spezifischen Kieselsäureeffekt auf, da nach der Applikation Hyperleukozytose (von 8000 auf 25000) eintritt. *A.* Bei Tuberkulose und Arteriosklerose. *D.* Nur intravenös jeden 2. Tag 1 ccm, im ganzen etwa 20 Injektionen, nach einer Pause von 4—6 Wochen Kur wiederholen.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Natriumsuperoxyd-Seife nach Unna. *Z.* Hergestellt aus 70 Teilen Sapo medicatus, 30 Teilen Paraffinum liquid. und 2—20 Teilen Natrium peroxydatum. *A.* Gegen Mitesser und Sommersprossen. *D.* 3mal täglich waschen, in leichten Fällen nur abends 1mal.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Chem. Fabrik, Hamburg.

Natriumthiosulfat puriss. recryst. „Beiersdorf". *Z. E.* Ampullen, welche eine Lösung von chem. reinem $Na_2S_2O_3$ enthalten. *A.* Als Antidotum bei Arsen-(Salvarsan-), Blei- und Quecksilbervergiftungen. *D.* 0,6—0,75, 1,0—2,0.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Chem. Fabrik, Hamburg.

Natriumtrioxybismutobenzoat. *Z. E.* Wird als aromatische Verbindung beschrieben. Es soll ein gelbes Pulver sein mit 50% Bi, nicht toxisch, leicht löslich in Wasser, mit dem es eine alkalische, Eiweiß nicht koagulierende Lösung gibt. Eine 20% starke Lösung wird intramuskulär oder intravenös eingespritzt. *D.* 2 bis 3 ccm jeden 2. Tag.

Natronzitronensaft. *Z.* Succus Citri natronatus. Enthält neben dem doppelten Kaligehalt des gewöhnlichen Succus Citri 5% Natriumzitrat, aber keinen Zucker. *A.* Gegen Gicht, chronischen Rheumatismus, Harngrieß, Nieren- und Blasensteine angepriesen. *D.* 20—50 g mit der 6—8fachen Menge Wasser verdünnt.

Natroprozon. *Z. E.* Asthma-, Heufieber- und Katarrh-Inhaliermittel. Besteht l. A. aus Natr. nitr. 2,5, Atrop. sulf. 0,5, Glycerin 5,5, Extr. Malvae, -Grindel. fluid. ad 100. Eine rotbraune Flüssigkeit von eigenartigem, kaum wahrnehmbarem Geruch und süßlichem Geschmack. *A.* Gegen Asthma, Heufieber, Katarrhe der Respirationsorgane. *D.* Zur Inhalation mittels Borckenhagens Spezial-Fluid-Vernebler I und II. 8—10 Atemzüge = 1 Inhalation. In einer Inhalation mit rund 50 Gebläseballpressungen werden mit dem Spezialvernebler etwa 0,014 g Natroprozon vernebelt.
H. Spezial-Labor. Oskar Borckenhagen, Düsseldorf-Rath.

Natroval. *Z. E.* Tabletten, die Natron, Baldrian und Brom enthalten. *A.* Als Magenmittel. *D.* 1—2 Tabletten.
H. Chem. Laboratorium Güntzel & Co., Leipzig.

Natrumin. *Z. E.* L. A. Weinpercolat aus Angel., Meliss., Mentha pip., Rheum Calam., Junip., Absinth., Asperula., Acid. hydrochlor., Pepsin. Eine braune, angenehm aromatisch schmeckende Flüssigkeit. *A.* Bei Appetitlosigkeit, Magen-,

Darmschwäche, Blähungen, bitterem Aufstoßen, als Hilfsmittel bei Grippe. *D.* 3bis 5mal täglich nach Bedarf 1 Likörgläschen voll. *B.* Im Handel in Flaschen zu 200,0. *H.* Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Natryl. *Z. E.* Sind l. A. Ampullen, welche 0,05 g Natrium kakodylicum in 1 ccm Wasser gelöst enthalten. *A.* In der Arsentherapie.
H. M. Woelm, Aktiengesellschaft, Spangenberg (Bez. Kassel).

Natterers Lebertrantabletten Rosana. *Z.* 3 Tabletten enthalten 9 g Lebertran, je 3 g Kakao und Extr. Malti sicc. und 15 g Zucker. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose, Tuberkulose.
H. Fabrik pharm. Präparate Wilh. Natterer, München II.

Natterers Migränetabletten, siehe Migränetabletten Natterer.

Natura. *Z. E.* Ein Geheimmittel. *A.* Gegen Lungentuberkulose angepriesen.
H. Hans Hodel, Sissach (Baselland).

Naturagen (früher Mineralithon). *Z. E.* Enthält l. A. Ca, Na, Bi, Al, Mg, Br, SiO_2. Weißes Pulver, z. T. in Wasser löslich. *A.* Bei Tuberkulose, Rachitis usw.
H. Ewald Schmidt & Co., Chem. Fabrik, Bielefeld.

Natura-Kraftnahrung. *Z.* L. A. ein Kraftbildner aus aufgeschlossenen Glykosiden, aus frischem Samenobst im Zustande natürlicher Emulsion, Nüssen, Mandeln und Maltose.
H. Natura-Werke Gebr. Hiller, Hannover.

Natura-Maya-Ferment. *Z. E.* Ein Mayapräparat. *A.* Nr. I dient zur Herstellung von Joghurtmilch, Nr. II wird roh genommen, ohne vorherige Zubereitung.
H. Natura-Werke Gebr. Hiller, Hannover.

Natura-Nährsalze. *Z.* Normalsalzgemenge, sollen die Salze der natürlichen Nahrungsmittel im physiologisch richtigen Verhältnis ergänzen.
H. Natura-Werke Gebr. Hiller, Hannover.

Natura-Nährsalz I. *Z.* Sal Carolinense artificiale, Natr. chloratum, Natr. formicic., Natr. phosphoric., Kal. sulfuric.
H. Natura-Werke Gebr. Hiller, Hannover.

Natura-Nährsalz II. *Z.* Die Bestandteile des Nährsalzes I, ferner Calc. phosphoric., Magnes. phosphoric., Acid. silicic. amorph., Calc. fluorat., Ferr. albuminat., Sulf. praecipitat.
H. Natura-Werke Gebr. Hiller, Hannover.

Natura-Nährsalz-Nervennahrung. *Z.* Natriumammoniumphosphat und Lezithin. *A.* Als Tonikum.
H. Natura-Werke Gebr. Hiller, Hannover.

Naturasankur, Aachener, siehe Aachener Naturasankur.

Naturela-Compound. *Z. E.* Als Zusammensetzung wird angegeben: Ol. Capsicat. 30,0, Natr. tetraboric. 10,0, Ammon. jodat. 5,0, Glyzerin 20,0, Aqua dest. q. s. ad 100 (fiat trituratio). *A.* Mit Thymian- oder Wacholderaufguß zu Einreibungen bei Fettsucht angepriesen.
H. Naturela-Werke, G. m. b. H., Hamburg-Rahlstedt.

Naturela-Plättchen. *Z. E.* Angegeben als Rheum 40,0, Capsicum 10,0, Mentha 15,0, Chamomilla, Gentiana, Matrisylv., Cassia je 7,5, Thymus 5,0. *A.* Als Entfettungsmittel.
H. Naturela-Werke, G. m. b. H., Hamburg-Rahlstedt.

Naturgen. *Z. E.* Kieselsaures Tonerdepulver. *A.* Äußerlich und innerlich.
H. H. Marbot, Kirschberg (Bern).

Naturis Vital Food. *Z. E.* L. A. eine wäßrige Lösung von Pflanzenextrakten (besonders abführende und bittere Stoffe), aromatisiert mit Benzoesäure. *A.* Als Blutreinigungsmittel.
H. A. S. Manie, Westerley R. J.

Natürliche Emser Pastillen, siehe Emser Pastillen, natürliche.

Natürliches Emser Quellsalz, siehe Emser Quellsalz, natürliches.

Naturperle. *Z. E.* L. A. ein Pflanzenpräparat, welches enthält: Wasser 4,86 Teile, Stickstoffsubstanz 24,83 Teile, Fett 36,12 Teile, Mineralsubstanz 5,67 Teile, Rohfaser 6,14 Teile und stickstofffreie Extraktivstoffe 22,38 Teile. Wohlschmeckend, grünbräunliche Färbung, in Wasser, Äther, Alkohol unlöslich. *A.* Bei Stoffwechsel- und Blutkrankheiten, besonders bei Magen- und Darmleiden, Frauenleiden, Hämorrhoiden, Lungenleiden, Diabetes. *D.* 2mal täglich 2—3 Teelöffel in lauwarmer Milch, Malzkaffee oder Wasser.
H. „Hygiea", Thüringer Teefabrik, Herrmann F. Eschriel, Schmiedefeld (Kreis Schleusingen).

Natusal. *Z. E.* Enthält Laminaria, Extr. Damianae, Stront. lact., Calc. lact., Calc. biphospor. und Calc. chlor. *A.* Gegen die schädigenden Einflüsse der Schwangerschaft auf die Zähne.
H. Chem. Industrie Phoenix, G. m. b. H., Hamburg 5.

Nauba-Tee (Bad Nauheimer Tee). *Z. E.* Eine wohlriechende Teemischung, die l. A. aus Fol. Sennae, Fruct. Foeniculi, Fruct. Anisi, Herba Menthae piperitae besteht. *A.* Bei habitueller und chronischer Obstipation, speziell bei Herzneurasthenikern und Arteriosklerotikern, Stoffwechselstörungen im männlichen und weiblichen Klimakterium. *D.* 1—3 Teelöffel voll werden morgens in einer Tasse Wasser kalt angesetzt und bleiben bis zum Abend stehen. Der Tee darf nicht gekocht werden. Der Abguß wird vor dem Schlafengehen getrunken.
H. Chem. Fabrik „Bavaria", Würzburg, Hindenburgstraße 1.

Nauenburgs Nervenbalsam, siehe Nervenbalsam Nauenburg.

Nausikaa. *Z. E.* Tabletten gegen Seekrankheit.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Nausyn (Nauseodoron). *Z. E.* Besteht l. A. aus Cocculus indicus und Uragoca Ipecacuanha in stärkerer Verdünnung mit einem Naphthapräparat. *A.* Bei Seekrankheit (Nausea), Eisenbahnkrankheit und verwandten Zuständen. *D.* 2—3 Tage vor der Reise beginnend 3—4mal täglich 5 Tropfen, während der Reise 2—3stündlich 5 Tropfen. Bei Vomitus gravidarum gibt man 3mal täglich 5 Tropfen.
H. Weleda A.G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Nautisan. *Z. E.* Enthält l. A. Trichlorisobutylalkohol und Trimethylxanthin. Ist weißes, kristallinisches, schwach hygroskopisches Pulver von stark aromatischem Geruch. Wird weder durch Hitze noch durch Beleuchtung zerlegt und sublimiert langsam bei Körper- und Raumtemperatur. In Wasser sehr schwer, in Öl und Alkohol leicht löslich. Im Handel in Perlen- und Suppositorien-Form zu 0,4 g. Nautisan-Suppositorien dosis fortior zu 1,1 g. *A.* Bei allen Arten von zentralem Erbrechen; speziell Übelkeiten bei See-, Eisenbahn- und Luftreisen, bei urämischem und medikamentösem Erbrechen, langandauernder Singultus, Säuglingserbrechen, Chorea, Pertussis, Schwindel und Ohrensausen, Migräne, gastrischen Krisen der Tabiker, postnarkotischem Erbrechen, Hyperemesis gravidarum, Ureteren-Katheterismus. *D.* 6 Nautisan-Perlen oder -Suppositorien pro die, Maximal-Tagesdosis 7 Perlen oder Suppositorien. Nautisan-Suppositorien dosis fortior: bis zu 3 Stück pro die.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Navargil. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Bei Hufkrebs.
H. Kaban, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Wandsbek.

Navigan. *Z. E.* Enthält l. A. Oxyäthylpiperidinazetyltropasäureester. Im Handel in Ampullen (Originalpackung 6 Stück zu 1,1 ccm), Tabletten (Originalglas mit 15 Tabletten zu 0,1 g). *A.* Bei Seekrankheit. Vor Antritt und täglich während der Reise. *D.* Prophylaktisch gibt man 1—2 Tabletten gelöst in Eiswasser oder warmem Haferschleim. Bei Anzeichen von Übelbefinden 1—2 Ampullen intramuskulär.
H. Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin N 24, Friedrichstraße 110/112.

Navigol. *A.* Gegen Seekrankheit.
H. Radlauers Kronen-Apotheke, Leon Stolzmann, Fabrik und Versand pharm. Spezialitäten, Berlin W 8, Friedrichstraße 160.

Nävol. *Z.* Verreibung von parfümiertem Glyzerin mit Salizylsäure (39,88%). *A.* Zur Entfernung von Muttermalen. *B.* Ortsgesundheitsrat Mannheim warnt vor dem Gebrauch.
H. H. Streich's Laboratorium, Stuttgart, Finkenstraße 14.

Nazapast. *Z. E.* Aromatische Zahnpaste, die als besonders wirksamen Bestandteil doppeltkohlensaures Natron enthält und sich durch seine bleichende, reinigende und schleimlösende Wirkung auszeichnet.
H. Greif-Apotheke Dr. C. Grünhagen, Berlin NO 43, Barnimstraße 33.

Nealkolat. *Z. E.* Ist ein aromatisches Eisenzuckerpräparat ohne Alkohol und Glyzerin nach einem besonderen Verfahren haltbar gemacht, völlig alkalifrei. *A.* Bei Blutarmut und Bleichsucht. *D.* 3mal täglich einen Eßlöffel, Kinder weniger.
H. Hageda, A.-G., Berlin NW 21.

Nealpon (Opium concentratum). *Z.* Enthält l. A. des Herstellers die Gesamtalkaloide des Opiums in Form salzsaurer Salze, 1 g = 0,5 Morphin und 0,4 Nebenalkaloide.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Nebular, siehe Elmer Shirleys Nebular.

Nebulate. *Z. E.* Flüssigkeiten zum Inhalieren mittels eines besonderen Apparates, den man Nebulor nennt. Im Handel befinden sich 17 verschiedene Nebulate, die mit bestimmten Namen versehen sind.
H. Einhorn-Apotheke, Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin.

Necamurin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Necaron-Ingelheim. *Z. E.* Komplexe Silberverbindung, die leicht diffundiert und gleichzeitig sehr niedrige Oberflächenspannung hat. Chem. Formel: $AgCN_2K \cdot C_{24}H_{39}O_5R$. Enthält 35% Silbersalz, 65% Kaliumcholat. Das Präparat ist reizlos und gibt keine Flecke.
A. Zur Bekämpfung der Gonorrhöe.
D. Die Dosierung bewegt sich zwischen 1:10000 und 1:100, und zwar verwendet man bei Urethritis gonorrh. ant. 1:2000 bis 1:200, bei Janetschen Spülungen 1:10000 bis 1:3000, Instillationen 1:2000 bis 1:100.
H. C. H. Boehringer Sohn, Nieder-Ingelheim a. Rhein, Hamburg 5.

Necetin. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Reinigung und Auffrischung von Bekleidungsstücken und zur Fleckenentfernung.
H. Necetin-Gesellschaft, Alfred Hoffmann & Co., Leipzig C 1, Kohlgartenstraße 10.

Neda-Brustkaramellen. *Z. E.* L. A. Wacholder- und Malzextrakt. *A.* Bei Husten und Heiserkeit.
H. Eduard Palm, Fabrik chem.-pharm. Präparate, München 23.

Neda-Früchtewürfel. *Z. E.* L. A. aus rein pflanzlichen Stoffen bereitete Würfel.
A. Als vegetabilisches Abführmittel.
D. 1 Würfel für Erwachsene, für Kinder die Hälfte.
H. Eduard Palm, Fabrik chem.-pharm. Präparate, München 23.

Nedal. *Z. E.* Ist l. A. ein Gemisch aus Azetylsalizylsäure, Phenazetin 0,12, Chinin. 0,01 und Lithium 0,04. *A.* Als Antipyretikum und Analgetikum. *D.* 0,3 g mehrmals täglich.
H. Eduard Palm, Fabrik chem.-pharm. Präparate, München 23.

Neda-Tabletten. *Z.* Succ. Liquir., Ol. Menth., Sacchar. und Gummi arab.
A. Schutzmittel gegen Husten, Heiserkeit, Erkältung.
H. Eduard Palm, Fabrik chem.-pharm. Präparate, München 23.

Neda - Wund- und Heilsalbe, St. Jacobsbalsam (früher: Universal-Heilsalbe St. Jacobs-Balsam, „Neda"). *Z.* Enthält l. A. Past. Zinci salic., Balsam. peruv., Empl. Plumb., Liq. Alumin. acetic. mit Pankreas. *A.* In allen Fällen von Hautausschlägen, Wunden und Verletzungen, Brandwunden, offenen Beinen, Hämorrhoiden usw.
H. Eduard Palm, Fabrik chem.-pharm. Präparate, München 23.

Nedrosol. *E.* L. A. eine langsam verdunstende Masse, die die Luft mit einem Desinfektionsgeruch erfüllt, der einige Monate lang andauern soll. *A.* Als Luftverbesserer.
H. Vereinigte Chem. Fabriken, Julius Norden & Co., A.-G., Berlin SW 68, Alte Jakobstraße 7.

Negocoll. *Z. E.* Nicht angegeben.
A. Zu Moulagen.
H. Apothela A.-G., Zürich 6, Schweiz.

Negra-Binden Hartmann's. *Z. E.* Schwarz gefärbte Binden aus Mull, Steifgaze bzw. Cambric in verschiedenen Breiten und Längen. *A.* Als Augen- und Kopfverbände.
H. Paul Hartmann, A.-G., Heidenheim a. Brz.

Negril. *Z.* Eine gereinigte, gepulverte Kohle. *A.* Zum Entfärben.
H. La Littorale, Béziers.

Neguvon. *Z. E.* Eine Kombination synthetisch hergestellter hochmolekularer Ketone. Kampferartig riechende Flüssigkeit. *A.* Als Räudemittel.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, vet.-med. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Neiin. *Z. E.* L. A. Bismutsalze, Borsäure und ein Anästhetikum. *A.* Bei Brandwunden, besonders Sonnenbrand. Ist eine Stelle der Haut durch Sonnenbestrahlung verbrannt, d. h. stark gerötet, geschwollen und verursacht Schmerzen, so wird diese Stelle mit Neiin betupft und mit einer Binde verbunden. Ebenso verfährt man bei anderen Brandwunden usw. Der Verband soll 12—24 Stunden sitzen bleiben. Hat man Neiolin zur

Hand, kann man hiermit die verbrannte Stelle — vor dem Betupfen mit Neiin — einreiben.

H. Apotheker Ney, Wiesenburg (Mark).

Neiolin. *Z. E.* L. A. eine Salbe aus tierischen und pflanzlichen Fetten mit Lichtschutz-Chemikalien. *A.* Als Sonnenschutzcreme, als Gletschersalbe und Massagemittel.

H. Apotheker Ney, Wiesenburg (Mark).

Neisser-Bacterin, siehe Impfstoffe gegen Gonokokken.

Neisser-San-Kahn. *Z. E.* Eine Bor-Zink-Salizylsäureverbindung, die 56,4% Salizylsäure, 14,1% Zinkoxyd, 15,05% Bismutoxyd, 26,7% Borsäure und 17,2% Zinkhydroxyd enthält. — Die Verbindung entspricht der Formel $(C_{14}H_{10}BO_7) \cdot 2\,Zn$. In heißem Wasser leicht lösliches Pulver, das die Schleimhäute nicht reizt. Die bakterientötende Wirkung wurde an Eiterkokken und Gonokokkenkulturen ermittelt. *A.* Zur Gonorrhöebehandlung. *B.* L. U. von K. Feist enthielt das wasserhaltige Präparat: Salizylsäure 51,7%, ZnO 12,9%, B_2O_3 13,8%, H_2O 8,3%, H_3BO_3 24,45% und $Zn(OH)_2$ 15,75%. Das bei 100° getrocknete Mittel enthielt l. Feist Salizylsäure 56,4%, ZnO 14,1%, B_2O_3 15,05%, H_3BO_3 26,7%, $Zn(OH)_2$ 17,2%. Hafner fand im nicht getrockneten Mittel: ZnO 13,8%, $Zn(OH)_2$ 16,9%, Gesamtborsäure 37,9%, Salizylsäure 49,2%, Wasser 9,3%. Bei der Umkristallisierung aus verschiedenen Lösungsmitteln und aus Wasser konnten keine einheitlichen resp. regulären Kristallformen erhalten werden. Die untersuchten Kristallarten hatten verschiedene Zusammensetzung von Salizyl-Borsäure und Zink. Es ist anzunehmen, daß eine Zinkborverbindung und eine Zinksalizylverbindung, etwa Zinkbiborat und Zinksalizylat, in dem Präparat vorliegt.

H. Laboratoires Co., Inc., York, Pennsylvania.

Neißer-Siebertsche Desinfektionssalbe, siehe Desinfektionssalbe.

Nekral, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Nekrolysin. *Z. E.* Ist ein biologisches Therapeutikum, welches l. A. aus apothogenen und proteolytischen Keimen besteht, die nekrotisches Gewebe abbauen, gesundes jedoch nicht angreifen.

A. Bei chronischen Eiterungen aller Art. *D.* Pulver oder Stäbchen werden in den Fistelgang gebracht, bei 3—4tägiger Erneuerung.

H. Chem. Fabrik Güstrow, Dr. Hillringhaus & Dr. Heilmann, A.-G., Güstrow (Mecklenburg).

Nektari. *Z. E.* Ein aus frischen Zitronen und Zucker hergestellter Zitronensaft in Würfelform. Soll die Vitamine der Zitrone enthalten.

H. Max Donitz, A.-G., Zschieren-Dresden.

Nektarin. *Z. E.* Physiolog. Blutsalzlösung, enthält l. A. das antirachitische Vitamin D in Form eines ultraviolett bestrahlten Sterines. Eine rötlichbraune, angenehm und süß schmeckende Flüssigkeit. *A.* Zur Kräftigung und zum Aufbau des Körpers, bei Bleichsucht, Blutarmut, Dyskrasien, Tuberkuloseverdacht, als Lebertranersatz. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel voll.

H. Dr. Madaus & Co., Radeburg (Bez. Dresden).

Nekuid. *Z. E.* Kristallinische Substanz aus der in Surinam vorkommenden Neku-Wurzel. *A.* Als Fischgift.

Bezug: Kolonialmuseum Haarlem.

Neliko-Kräuter-Spezies Nr. 1—20.

„Neliko"-Kräuter-Spezies Nr. 1.
A. Zur Reinigung und Auffrischung des Blutes; gegen unreine Haut, Flechten, Gicht, Hämorrhoiden usw.

„Neliko"-Kräuter-Spezies Nr. 2.
A. Bei übermäßigem Fettansatz; auch ein Vorbeugungsmittel gegen zu starke Leibesfülle.

„Neliko"-Kräuter-Spezies Nr. 3.
A. Bei Asthma.

„Neliko"-Kräuter-Spezies Nr. 4.
A. Bei Bronchialkatarrh, Rachenkatarrh, Brustkrankheiten, Verschleimungen, Heiserkeit usw.

„Neliko"-Kräuter-Spezies Nr. 5.
A. Bei Husten, Keuchhusten, Heiserkeit usw.

„Neliko"-Kräuter-Spezies Nr. 6.
E. Enthält starke kiesel- und kalkhaltige Kräuter, daher für Lungenkranke geeignet.

„Neliko"-Kräuter-Spezies Nr. 7.
A. Bei sämtlichen Erkrankungen des

Neliko-Kräuter-Spezies:

Magens, Magenkatarrh, Magenblutung, Magengeschwür, Krebs, Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Blähungen, Sodbrennen usw.

„Neliko"-Kräuter-Spezies Nr. 8.
A. Gegen Durchfall.

„Neliko"-Kräuter-Spezies Nr. 9.
A. Bei trägem Stuhlgang und Verstopfung.

„Neliko"-Kräuter-Spezies Nr. 10.
A. Bei Migräne, Kopfweh, nervösen Beschwerden.

„Neliko"-Kräuter-Spezies Nr. 11.
A. Ein Nervenmittel, wirkt anregend, auch bei Blutarmut, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, Abmagerung und nervösen Beschwerden.

„Neliko"-Kräuter-Spezies Nr. 12.
A. Bei Gallensteinen, Erkrankung der Leber und Gelbsucht.

„Neliko"-Kräuter-Spezies Nr. 13.
A. Bei allen Krankheiten der Blase und Niere, als Blasenkatarrh, Blasenkrampf, Blasenlähmung, Blasensteinkrankheit, Harnverhaltung, Harnröhrenkatarrh, Nierenkatarrh und sonstige Nierenkrankheiten.

„Neliko"-Kräuter-Spezies Nr. 14.
A. Zum Spülen bei Frauenkrankheiten, Reinigen von Geschwüren, Flechten, Hautausschlägen, insbesondere zum Spülen bei Weißfluß. (Also nur äußerlich zu verwenden.)

„Neliko"-Kräuter-Spezies Nr. 15.
A. Bei zu starker und zu langandauernder Menstruation.

„Neliko"-Kräuter-Spezies Nr. 16.
A. Bei zu schwacher oder ausbleibender Menstruation.

„Neliko"-Kräuter-Spezies Nr. 17.
A. Wird getrunken bei Frauenleiden, insbesondere bei Weißfluß.

„Neliko"-Kräuter-Spezies Nr. 18.
A. Gegen Gonorrhöe. *D.* Man nimmt täglich 3mal eine Messerspitze voll und trinkt einen Schluck Wasser oder Kaffee nach.

„Neliko"-Kräuter-Spezies Nr. 19.
A. Bei Nachtschweiß.

„Neliko"-Kräuter-Spezies Nr. 20.
A. Bei Bettnässen.

H. Laboratorium „Neliko", Dresden-A., Serrestraße 7.

Nellosan. *Z. E.* Gelbliches Pulver von angenehmem Geruch und Geschmack. Enthält rund 51% Kohlenhydrate, 27% Eiweiß, 7% Fett, ferner Eisen, Kalk, Nährsalze und Lezithin. *A.* Als Nährmittel. *D.* Nach jeder Mahlzeit 1 Eßlöffel, Kindern 1 Kaffeelöffel, in Getränken usw. *H.* Hamburger & Co., Fulnek (Mähren).

Nenndorfer antiseptisches Mundwasser. *Z.* Enthält Kresol-Menthol; rote Flüssigkeit. *A.* Besonders bei Entzündungen der Mundschleimhaut. *D.* 20 bis 30 Tropfen in 1 Glas Wasser.
H. Kgl. priv. Apotheke von A. Jacobi, Bad Nenndorf b. Hannover.

Nenndorfer Seife. *Z.* Aus den Ablagerungen der Nenndorfer Schwefelquellen hergestellte Lanolinseife. *A.* Gegen Hautkrankheiten.
H. Kgl. priv. Apotheke von A. Jacobi, Bad Nenndorf b. Hannover.

Neoantiformin. *Z. E.* L. A. eine hochaktive Chlorverbindung, die trotz 8%igem Chlorgehalt konstant ist. Schwacher Chlorgeruch, gelbliche Flüssigkeit. *A.* In der Zahnheilkunde zum Reinigen des Wurzelkanals.
H. Österreichische Heilmittelstelle A.-G., Wien III, Rennweg 12.

Neo-Antigonyl. *Z. E.* Ein Wismutpräparat, das aus Sol. zinc. 0,5%, Sol. bism. 2%, Pyrazolon 0,25%, Aq. dest. 100,0 besteht. *A.* Zur Gonorrhöebehandlung. *D.* 3mal täglich 1 Injektion in die Urethra, jeweils 10 Minuten lang. Abortiv 3mal täglich eine Injektion 20—30 Minuten lang.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Hajoka, Karlsruhe (Baden), Kaiserstraße 91.

Neoarsphenamine. Ausländische Bezeichnung für Neosalvarsan.

Néo-Arsycodile. *Z.* Pillen zu 0,025 und Glastuben zu 0,05 g Natr. methylarsenicic. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Tuberkulose.
H. Dr. M. Leprince, Paris, Dr. E. Bloch, Basel und St. Ludwig (Elsaß).

Neo-Arthogen. *Z.* Ein Silberpräparat. *H.* Otto Neugebauer, Hannover, Georgspalast.

Neobenzarsan. Ein russisches Ersatzpräparat für Neosalvarsan.

Neo-Bisiodochin. *Z. E.* Im Handel befinden sich Ampullen A und B zur intra-

muskulären Injektion. Die Ampullen A enthalten l. A. gelöstes Wismutsalz in Verbindung mit einem Arsenobenzol, und zwar Na-R-Wismuttartrat 0,12 in Lösung mit Amino-Arseno-phenol 0,12. Die Ampullen B enthalten Wismutbijodat mit Chinin in 50%iger Glykosidlösung. *A.* Bei Syphilis.

Neobismol, siehe Homburg 194.

Neo-Bismosalvan. *Z.* L. A. Wismut 15,5%, Jod 29,5%, Chinin 12%, Lezithin 43%. *A.* Bei Syphilis. *D.* Bei der ersten Injektion 1 ccm, dann jeden dritten Tag 2 ccm, zusammen etwa 16—20 Injektionen für eine Kur.
H. Gedeon Richter, Chem. Fabrik, Budapest X.

Neo-Blennosan. *Z. E.* L. A. des Herstellers Gelodurat mit Blennosan 0,25, Salol 0,22, Res. Kawa-Kawa 0,03 pro dosi. Blennosan sind die durch Isolierung gewonnenen wirksamen Bestandteile aus Balsamen südamerikanischer Kopaiferaarten. Im Handel in Originalpackungen mit je 30 Geloduraten. *A.* Als internes Antigonorrhoikum, besonders bei komplizierter Gonorrhöe mit Beteiligung der Blase. *D.* 4—6mal täglich je 2 Gelodurate nach dem Essen.
H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Neo-Bornyval. *Z. E.* Ist der Isovalerylglykolsäureester des Borneols $(CH_3)_2 \cdot CH \cdot CH_2COO \cdot CH_2COO \cdot C_{10}H_{17}$. Neo-Bornyval ist eine farblose, fast geruch- und geschmacklose, ölige Flüssigkeit, nicht löslich in Wasser, leicht löslich in Weingeist, Äther, Benzol und fetten Ölen. Spez. Gew. 1,025—1,030. K.P. 181° bei 12 mm Druck bzw. 283—285° unter Zersetzung bei 760 mm Druck. *A.* Als Sedativum bei Neurasthenie und Hysterie, bei nervösen Herzbeschwerden, Menstruationsanomalien usw. *D.* 2—4mal täglich 1—3 Perlen mit Milch, Kaffee, Zuckerwasser oder Limonade. Bei Röntgenkater 5—6mal täglich 2 Perlen, davon an den Bestrahlungstagen je 2 direkt vor und nach der Bestrahlung. *B.* Schachteln mit 25 Perlen zu je 0,25 g.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Neobronchin. *Z. E.* L. A. Sir. Thymi cps. Angenehm schmeckende Flüssigkeit in Flaschen zu 125 g. *A.* Bei Pertussis usw.
H. Apothekenbesitzer Max Rynarzewski, Berlin N39, Neue Hochstraße 24.

Neocaine-Surrenine. *Z.* Ein Ersatzmittel für Kokain von geringer Giftigkeit. *A.* Als schnelles und sicheres Anästhetikum.
H. The Anglo-French Drug Co., Ltd., London W.C. 1, 283a Gray's Jun Road.

Neocajosol, siehe unter Cajosol.

Neocal. *Z. E.* Eine Kalziumverbindung des Guajakols, die 80% Guajakol enthält. *A.* Bei Lungenleiden.
Bezug: Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Neo-Chinamyl. *Z. E.* L. A. Trichloraldehyd - Chinin - Isovaleriansäureaethylester. *A.* Bei Herzneurose, Erregungszuständen, nervöser Schlaflosigkeit.
H. Alte Hof-Apotheke, Wien-Hofburg.

Neo-Chromonal. *Z. E.* Braune Tabletten, die in der Hauptsache aus Kakaoabfall, Maisgrieß, Lezithineiweiß, etwas Milchzucker und Talkum bestehen, außerdem enthalten sie geringe Mengen Chrom, anscheinend an Eiweiß gebunden. Die in 1 g Tablettenmasse enthaltene Chrommenge entsprach kolorimetrisch rund 1 mg Kaliumchromat. Angeblich soll in Neo-Chromonal der Hauptbestandteil des Chromonal-Elixiers (Sarsaparilla) mit dem Hauptbestandteil der Chromonal-Tabletten vereinigt sein. Sarsaparillbestandteile (Saponine) waren nicht nachzuweisen.
H. Dr. H. Seemann, G. m. b. H., Sommerfeld.

Neocithin. *Z. E.* Mischung von Magermilchpulver mit Kalzium- und Natriumphosphat, Eisensaccharat und 3% Lezithin. Enthält 8,37% Mineralstoffe, 0,213% Lezithin-Phosphorsäure und 26,25% Eiweißstoffe. Pulver und Tabletten. *A.* Als Nervennähr- und -kräftigungsmittel. *D.* 3mal täglich 1—3 Teelöffel (= 1—2 Tabletten), Kindern weniger. *B.* Auch Neocithin-Kola-Pastillen (Sportsnervennahrung) im Handel, vgl. Nero.
H. Neocithin-Ges. m. b. H., Berlin SW 61.

Neocithin-Präparate. *Z. E.* Original-Neocithin mit 10% Lezithin, auch als Tabletten im Handel. Neocithin-Kolapastillen für Reise und Sport, Original-Neocithin 12,0, Sem. Colae 5,0, Kakao 5,0, Zucker 8,0. Potential-Neocithin-Tabletten, mit 15% Lezithin.
H. Neocithin-Ges. m. b. H., Berlin SW 61.

Neo-Covagen-Halstabletten II, siehe Covagen-Halstabletten I.

Neocratin. *Z. E.* L. A. ein Phenyldiamidoxanthin, dem die giftigen Eigenschaften von Antipyrin, Phenacetin und Pyramidon fehlen sollen, nach Mannich und Leemhuis ein Gemenge von 10% Coffein, 50% Phenacetin und 40% Pyramidon (!). *A.* Als Antipyretikum. *H.* E. Lancosme, Paris, 71 Avenue d'Antin.

Neocuro. *Z. E.* Im Handel sind l. A. 3 Präparate. I. Neocuro: Indisches Pflanzenheilmittel gegen Paradentose. II. Neocuro: „Neo-Vim", spezifisches Heilmittel gegen Sexualimpotenz. III. Neocuro: Spezifisches Heilmittel gegen Rheumatismus. Alle Heilmittel sollen aus pflanzlichen Salzen stammen. *H.* Dr. med. Chas Mead, Berlin W 20, Duisburger Straße 1.

Neo-Cutren (früher Bigatren). *Z. E.* L. A. „eine gleichmäßige Suspension der durch Kupfer aktivierten Bismutsalze" der Jodortooxychinolinsulfo- und Salizylsäure im Verhältnis 1:20. *A.* Zur intramuskulären Luesbehandlung. *D.* Nach genauer Anweisung.
H. Chem. Fabrik Passek & Wolf, G. m. b. H., Hamburg 26, Hammerlandstraße 166—70.

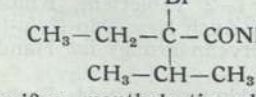
Neodiarsenol. In Kanada hergestellter Neosalvarsan-Ersatz.

Neo-Dmegon, siehe Impfstoff gegen Gonokokken.

Neo-Dmesta, siehe Impfstoff gegen Staphylokokken.

Neo-Dmetys, siehe Serum gegen Keuchhusten.

Neodorm „Knoll". *Z. E.* L. A. α-isopropyl-α-brom-butyramid von der Formel:



Ein weißes, mentholartig schmeckendes Pulver, das bei 50—51° schmilzt, sich in 150 Teilen kalten Wassers löst und in organischen Lösungsmitteln (Äther, Alkohol, Benzol, Petroläther) sowie in Öl leicht löslich ist. Der Teilungskoeffizient Öl-Wasser beträgt ca. 12. *A.* Bei Schlaflosigkeit, auch leichteren Erregungszuständen und Unruhen, z. B. post operationem, post partum, in der Rekonvaleszenz, bei Depressionen bzw. Psycholabilitäten während des Menstruationszyklus, bei Erschöpfungszuständen, Überarbeitung. Recht brauchbar erscheint das Präparat zur Behandlung der bei langdauernder klinischer Behandlung auftretenden Unruhe und Schlaflosigkeit, z. B. bei Adnexitiden, Nebenhöhlenerkrankungen u. a. m. *D.* Zur Einschläferung gibt man Erwachsenen Gaben von 1—2 Bohnen, die in einmaligen Dosen vor der normalen Schlafzeit zu verabreichen sind. Zur Erzielung einer sedativen Wirkung werden bis zu 3 Bohnen auf den Tag genommen. Die optimale Dosis muß für den Einzelfall festgestellt werden. Die Bohnen sind überzuckert und werden mit etwas Wasser geschluckt. *B.* Bei langdauerndem täglichen Gebrauch werden keinerlei Nebenwirkungen oder gar Gewöhnung beobachtet. Müdigkeitsgefühl, Benommenheit usw. treten nach Neodormverabreichung am nächsten Tage nicht in Erscheinung. Ein Exzitationsstadium tritt nicht auf.
H. Chem. Fabrik Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Neofebrin, siehe Neurofebrin.

Neoferrol. *Z.* Flüssiges Lezithin-Eisenmangansaccharat. *A.* Bei Blutarmut, Bleichsucht, Körperschwäche. *D.* 3—4mal täglich 1 Eßlöffel (Kinder 1 Teelöffel) voll. *H.* Apotheker Fritz Neuhaus, Adler-Apotheke, Ottweiler (Bez. Trier).

Neoformans-Bakterien, siehe Impfstoffe.

Neoglycerin. *Z. E.* Zusammensetzung nicht angegeben. *A.* Als Bindemittel für Lackfarben, hochmolekulare Fettsäuren usw. sowie als Kosmetikum.
H. Chem. Fabrik Rüter & Friedrich, G. m. b. H., Hannover.

Neogonine. *Z. E.* Besteht l. A. aus Formaldehyd und Sauerstoff abspaltenden Salzen in Lösung. *A.* Bei Erkrankungen der Niere, Blase und der Harnröhre besonders bei Gonorrhöe. *D.* 4mal täglich 1 Eßlöffel.
H. Panalgan-Laboratorium, Stuttgart, Libanonstraße 41.

Neo-Hessursan. Der neue Name für Hexursan (siehe dies).

Neohexal. *Z. E.* $2([CH_2]_6N_4) \cdot SO_3H \cdot C_6H_3(OH)COOH$, se-

kundäres, sulfosalizylsaures Hexamethylentetramin, ein farblosse, kristallinisches Pulver, das sich leicht in Wasser, schwer in Alkohol löst. F. P. 180—181°. *A.* Bei Erkrankungen der Harnwege, Niere, Blase, der Harnröhre, besonders bei Patienten mit empfindlichem Magen und für Kinder geeignet. Ganz besonders angezeigt ist Neohexal per os und intravenös bei allen Erkältungs- und Infektionskrankheiten, wie Schnupfen, Grippe, Pneumonie, Scharlach, Typhus, Tuberkulose usw. *D.* 3—6mal täglich 2 Tabletten zu je 0,5 g im Glase Wasser. Zu Blasen- und Harnröhrenspülungen in 0,3—0,5%iger Lösung. *B.* Neuerdings auch in Ampullen zu 1 g zur intravenösen Injektion im Handel.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Neohormonal. *Z. E.* Ein verbessertes Hormonal (siehe dies), das die schädlichen Nebenwirkungen des letzteren nicht zeigen soll. *D.* 20—40 ccm intramuskulär und intravenös.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Neo-Hydropin, siehe Neo-Hydropyrin.

Neo-Hydropyrin. *Z. E.* Magnesium acetylosalicylicum. *A.* Analgetikum und Antineuralgikum.
H. Gedeon Richter, Chem. Fabrik, Budapest X.

Neoichtargan. *Z. E.* Enthält 12,5% Ag, 15% S., davon 3,7% als Sulfonschwefel, 11,3% als Sulfidschwefel. *A.* Als Antigonorrhoikum.
H. Ichthyolgesellschaft, Cordes, Hermanni & Co., Hamburg.

Neokharsivan. Soll mit Neosalvarsan identisch sein.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Néokola. *Z.* Präparat aus Kolanüssen.
A. Als Tonikum.
H. „Lumière", Paris.

Neokratin. *Z. E.* 8 Kachets enthalten l. A. Oxyaethylparaacetanilid, dimethylamido-phenyldimethylpyrazolon, trimethylxanthin. *A.* Bei Dysmenorrhöe, Neuralgie, Ischias, Migräne, Grippe.
H. Chem.-pharm. Laboratorium, Dr. N. Kutiak, Wien III/1, Kundmanngasse 29.

Neo Kruschen-Salz. *Z. E.* Ist l. A. die künstliche Nachbildung der in der natürlichen Bittersalzquelle Vange Nr. 5 enthaltenen wirksamen und löslichen Bestandteile. Ein geruchloses, bitter schmeckendes, weißes Salz.
H. Kruschen-Salz, G. m. b. H., Chem. Fabrik, Berlin N 65, Gerichtsstraße 12/13.

„Neolavatal"-Sicherheits-Einlegetabletten. *Z. E.* Sollen als wirksamen Bestandteil 15% Lavatal, ein Schmelzprodukt von milchweinsaurem Aluminium und Natriumperborat enthalten. Die Tablettenmasse bestand im übrigen l. A. aus Natriumbikarbonat, Talkum und Kartoffelstärke.
H. „Pharmax", G. m. b. H., Berlin.

Neo-Ledothym. *Z. E.* Reiner Pflanzenextrakt in konstanter Zusammensetzung von Ledum palustre, Thymus vulgaris, Viola odorata und Primula officinalis. *A.* Bei akuter und chronischer Bronchitis, Keuchhusten, Phthisis, Bronchialasthma, Pneumonie. *D.* 2mal stündlich 1 Eßlöffel, Kinder 1 Teelöffel voll.
H. Laboratorium Fromme, Halle a. d. S.

Neoleptol. *Z. E.* Triformyltrimethylentriamin, weißes Pulver, in kaltem Wasser schwer löslich. Tabletten zu 0,5 g im Handel. *A.* Bei Epilepsie, Hysterie, Neurasthenie. *D.* 3mal täglich 2—4 Tabletten.
H. Chem. Laboratorium Dr. J. Rosenberg, Berlin O 25, Kaiser-Wilhelm-Straße 18.

Neoleptyl, siehe Neoleptol.

Neol-Pasta Böer. *Z. E.* L. A. eine Seifensalbengrundlage. *A.* Neol-Toilettencreme Böer ist l. A. parfümierte Glyzerin-Pflanzengelatine mit 40% Neol-Pasta.
H. Carl Böer, Berlin NO 18.

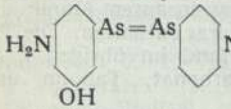
Neol-Präparate, siehe Jodneol.

Néolyse. *Z. E.* L. A. ein nach besonderem Verfahren hergestelltes Magnesiumsilikat. Jede Tablette enthält 0,5 g chemisch reines Salz. Die Ampullen enthalten je 2 ccm = 3 mg des kolloiden, stabil und homogen verteilten Magnesiumsilikats zu Einspritzungen. Im radioaktiven Néolyse ist Radium- und Mesothoriumbromid enthalten. *A.* Zur Krebsbehandlung.
H. Laboratone G. Fenné, Paris.

Neolysol. *Z. E.* Flüssiges, geruchloses Chlorkresolpräparat. *A.* Als Ersatz des Lysols.
H. Schülke & Mayr, A.-G., Lysolfabrik, Hamburg 39.

Neomagnol. *Z.* Benzolsulfonchloramidnatrium. Weißes, kristallinisches Pulver, in Wasser leicht löslich. *A.* Stark wirksames Desinfektionsmittel.
H. Chinoin-A.-G., Ujpest-Budapest, und Sanabo-Chinoin, G. m. b. H., Wien.

Neo-Mesarca 914 „Roche". *Z. E.* Natrium-3,3'-diamino-4,4'-dioxyarsenobenzol-N-methylensulfoxylat.



Ein gelbes Pulver, gut löslich in Wasser. *A.* Zur intravenösen Therapie der Lues in allen ihren Formen und Stadien. *D.* Ampullen mit Trockenpulver in verschiedener Dosierung: Erwachsene: I. 0,15 g, II. 0,30 g, III. 0,45 g, IV. 0,60 g, V. 0,75 g, VI. 0,90 g; Kinder: I. 0,045 g, II. 0,075 g.
H. F. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel (Schweiz).

Neomulsion. *Z. E.* L. A. aus emulgierbaren Teer-Kohlenwasserstoffen. *A.* Als Desinfektionsmittel. *D.* In 1—3%iger Lösung.
H. Dr. H. Nördlinger, A. G., Flörsheim a. Main.

Neo-Nadisan solubile. *Z. E.* L. A. ein wasserlösliches Wismutpräparat.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Neo-Narcosia. *Z. E.* Extr. cort. Hamamel. 0,10 g, Novoc. hydrochlor. 0,02 g, Solut. Suprarenini gtt. 1, Serum isotonicum ad 1,0 g. *A.* Als Lokalanästhetikum.
H. Alfred Gude & Co., Chem. Fabrik, Berlin-Weißensee.

Neo-Neurin. *Z.* L. A. eine aus Staphylokokken- und Prodigiosuskeimen gewonnene Vakzine. *A.* Bei Nervenerkrankungen.
H. „Pharmagans", Pharm. Institut L. W. Gans, A.-G., Oberursel a. Taunus.

Neo-Nosuprin. *Z. E.* Enthält l. A. 2% resp. 4% Novocain, 0,005% Suprarenin, 0,25% Natr. bicarbonic., 0,5% Kal. sulfuric. Leicht alkalische Novocain-Suprareninlösung, sonnenlichtbeständig, wasserhelle Lösung in Ampullen zu 1 ccm und 2 ccm. *A.* Zur Lokalanästhesie.
H. Merz-Werke, Colloid-Chem. Werk, Frankfurt a. Main-Rödelheim.

Neopanchinal. *Z. E.* Dunkelrotbraune sirupöse Flüssigkeit, die aus Chinarinde im Vakuum hergestellt wird und 10% Gesamtalkaloide, unter diesen 25% Chinin, keinen Alkohol, Harz- und Ballaststoffe enthält. *A.* Bei Malaria sowie Impfmalaria der Paralytiker. *D.* 2mal täglich 1 Teelöffel während 10 Tagen.
H. Dr. K. Schmitz, Fabrik pharm.-chem. Präparate, Breslau, Höfchenstraße.

Neopankarpine-Tropfen. *Z. E.* Digitaline Nativelle-Lösung, -Granulen, -Ampullen. L'Ouabaine-Arnaud-Lösung, -Tabletten, -Ampullen.
Vertrieb in Österreich: Dr. Blau, Kussy und Mr. Berger, Drogengroßhandlung, Wien VIII, Hernalsergürtel 4.

Neoponthymin. *Z. E.* L. A. die neue Bezeichnung für Neothymin.
H. Chem. Fabrik Neopon, Berlin O 112.

Neo-Prolaftan. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Maul- und Klauenseuche bei Rindern, Schafen, Ziegen, Schweinen usw. *D.* Auswaschung des Maul- und Klauenspaltes. 1 Flasche genügt für ein erkranktes Tier.
H. Chem. Fabrik „Vetera", G. m. b. H., Görlitz (Schlesien), Emmerichstraße 8.

Neo-Protosil. *Z. E.* Ist kolloides Silberjodid. *A.* Zur lokalen Behandlung von Entzündungszuständen der Augen, Ohren, der Nase, Urethra usw. *B.* In Flaschen zu 25 und 100 g und in Kapseln zu 0,4.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Neo-Purgativ. *Z. E.* L. A. wohlschmeckende Phenolphthaleintabletten (0,12 g pro dosi). *A.* Als Abführmittel. *D.* Abends 2 Tabletten.
H. Elisabeth-Apotheke, Georg Arends, Chemnitz.

Neo-Pyrenol. *Z. E.* Ein mit p-Dioxybenzol löslich gemachtes Thymol mit Siambenzoesäure, Natriumbenzoat und Natriumoxybenzoat. *A.* Als Antipyretikum, Expektorans, Antirheumatikum.
H. Goedecke & Co., A.-G., Chem. Fabrik, Berlin-Charlottenburg.

Néoquinine. *Z.* Chininglyzerophosphat. *A.* Als nervines Tonikum.
H. Laboratoires Clin; F. Comar & Fils et Cie., Paris, 20 Rue des Fossés-Saint-Jacques.

Neo-Reargon. *Z. E.* Glycosidsilberverbindung. Rotbraunes Pulver, in Wasser löslich. *A.* Gegen Gonorrhöe und gonorrhoische Komplikationen. *D.* Bei Abortivkuren ist die 5%ige Lösung, bei akuter und chronischer Gonorrhöe, je nach der Individualität des Falles, die ½, 1, 2, 3, 4 oder 5%ige Lösung zur Anwendung zu bringen.

H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N65, Müllerstraße 170/71, und Pharm. Werke „Norgine" A.-G., Prag und Aussig a. Elbe.

Neo-Reargon Bacilli, siehe Neo-Reargon. *D.* 1 Stäbchen täglich, am besten abwechselnd mit Injektionen.

H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N65, Müllerstraße 170/71, und Pharm. Werke „Norgine" A.-G., Prag und Aussig a. Elbe.

Neo-rheugichol. *Z.* L. A. Acid. phenylchinolincarbonic.-lithium-acetylsalicylic. in Tabletten zu 0,5 g. *A.* Bei akutem und chronischem Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Neuralgien, Iritis, Ischias, Lumbago usw. *D.* 2—3 Tabletten.

H. Pharm. Werk vorm. Große & Co., Görlitz.

Neorheuman. *Z. E.* L. A. ein Salizylpräparat. *A.* Gegen Rheumatismus, Hexenschuß, Neuralgie zur Einreibung.

H. Deutsche chem. Werke „Viktoria", Berlin SW68.

Neo-Salical. *Z.* L. A. Salical (Calcium salicylicum) mit 10% Linden- und Fliederblütentee-Extrakt. *A.* Bei Grippe, Rheuma, Erkältungen. *D.* 2 Kapseln in 1 Tasse kochenden Wassers aufgebrüht.

H. Chem. Fabrik Dr. A. Wolf, Bielefeld.

Neosalvarsan. *Z. E.* Dioxydiamidoarsenobenzol - monomethansulfinsaures Natrium. Verbindung des Salvarsans mit Formaldehydnatriumsulfoxylat. Formel $C_{12}H_{11}O_2As_2N_2 \cdot CH_2O \cdot SONa$, ein gelbliches, in Wasser mit neutraler Reaktion sehr leicht lösliches Pulver. Arsengehalt rund 20%. *A.* Bei Syphilis und anderen Spirochaetenerkrankungen, intravenös, subkutan, rektal, lokal in Pulverform oder als 10%ige Salbe. *D.* Wie bei Salvarsan, jedoch für 0,1 g S. 0,15 g Neosalvarsan. *B.* Im Handel in Ampullen unter indifferentem Gas zu 0,045—4,5 g.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Neosalvarsan in Iso-Doppelampulle. *Z. E.* Eine Vereinigung von Salvarsanampulle mit Behälter für das zur Lösung benötigte Wasser (Aqua bidestill. steril.). Die neue Vorrichtung hat das Aussehen einer großen Ampulle, die in der Mitte bis auf einen dünnen Durchgangskanal eingeschnürt ist. Dieser Durchgangskanal ist durch ein dünnes, nach oben etwas seitlich geneigtes Glasstäbchen geschlossen, das durch die das Wasser enthaltende obere Abschnürung hindurchgeht und oben in einer Haube genannten Verlängerung der Ampulle endet. Zum Gebrauch wird folgendermaßen verfahren: Die Haube wird mittels Feile in ihrem eingeschnürten Halse angeritzt, und zwar an der Seite, an welcher das Glasstäbchen anliegt. Man bricht die Haube unter Zug nach oben ab. Nunmehr wird das herausragende Glasstäbchen auf die gegenüberliegende Seite gedrückt und dadurch splitterlos abgebrochen. Die Flüssigkeit fließt in den unteren Teil der Ampulle ab und löst umgeschüttelt das Neosalvarsan auf. Nach erfolgter Lösung wird die Ampulle an der Einschnürung eingeritzt und der obere leere Teil abgebrochen.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Neosan. *Z. E.* Enthält 10% Neocal, eine Kalziumverbindung des Guajakols mit etwa 80% Guajakolgehalt. *A.* Bei Lungenleiden.

H. Neosan-Cie., Rorschach.

Neo-Saprovitan tritt an Stelle von Saprovitan. *Z.* Bakterieneiweißgemisch ausgewählter lebender Saprophyten (Luftkokkus, Luftstäbchen, Luftsarcine, Milchstäbchen-B. acidi lactici), also nicht pathogener Keime, zur Anwendung im Sinne einer lebenden Reizkörpertherapie. Je 2 Serien zu je 5 Ampullen zur intravenösen Injektion. *A.* Nea-Saprovitan A für das Gesamtgebiet der Reizkörpertherapie, Neo-Saprovitan B zur Heilfiebertherapie an Stelle von Malaria oder Rekurrens usw., entweder für sich allein oder in Kombination mit Salvarsan usw.

H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

Neosarseato. *Z. E.* Enthält „Sulfodimeth. cyclohexan 10,0, Sap. kalin. 20,0, Sulf. praec. 20,0, Ungt. neutral. 50,0". *A.* Gegen schwerste Fälle von Krätze.

H. Efeka-Neopharm, Chem. Fabrik, A.-G., Hannover-Wülfel.

Neo-Satyrin. *Z. E.* Sind Tabletten, die l. A. neben 0,00025 g Yohimbin. hydrochlorid ein Hormon aus Geschlechtsdrüsen enthalten sollen. *A.* Als Aphrodisiakum.
H. Hormona-A.-G., Düsseldorf-Grafenberg.

Neo-Scholtin. *Z. E.* L. A. eine vitaminhaltige Kraft-Lebertran-Emulsion.
H. Russol-Werk, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Gießen.

Neo-Sequarin. *Z. E.* Ein Hodenpräparat. 1 ccm = 2,3 g frischer Drüsensubstanz. *A.* Als allgemeines Kräftigungsmittel.
H. C. Richter & Co., Konstanz.

Neoserapis. *Z. E.* Ein Veterinärpräparat. L. A. Hexachloräthan gelöst in Perchloräthylen und indifferenten Lösungsmitteln. *A.* Zur Bekämpfung der Leberegelseuche der Rinder, Pferde und Schweine. *D.* Je 10 ccm pro Zentner Lebendgewicht an 2—3 aufeinanderfolgenden Tagen in einer Mehlemulsion oder in Kapseln.
H. Chem. Fabrik Aubing, Aubing b. München.

Neosex. *Z. E.* Besteht l. A. „aus Testes tauri, Corpocavernin, Rhodanalbuminat und Cacao". Mit Schokolade überzogene Tabletten. *A.* Als Kräftigungsmittel der männlichen Sexualsphäre bei vorzeitiger Impotenz, Neurasthenie, Schwächezuständen, Diabetes und nach erschöpfenden Krankheiten.
H. Omni-Gesellschaft m. b. H., Dresden-Blasewitz, Reinhold-Becker-Straße 19.

Neosilbersalvarsan. *Z. E.* Molekulare, ziemlich stabile Verbindung von Silbersalvarsannatrium und Neosalvarsan. Braunschwarzes, in Wasser leicht und klar, mit schwachalkalischer Reaktion lösliches Pulver. Gehalt an Silber etwa 6%, an Arsen etwa 20%. *A.* Zur intravenösen Syphilisbehandlung, für Abortivkur und Kombinationstherapie. *D.* 0,2 bis 0,4 g für Frauen, 0,3—0,45 g für Männer; 0,01—0,015 pro kg Körpergewicht für Säuglinge.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Neosilvol. Silberhaltiges Blasenkonstrastmittel.

Neostam. *Z.* Ist l. A. Stibaminglukosid.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London E. C. 1, Snow Hill Buildings.

Neosthesin. Handelsname für Universalanästhetikum nach Dr. Hirsch, welches Acoin, Novocain und Suprarenin enthält.
H. Schweizer-Apotheke, Berlin W, Friedrichstraße 173.

Neostibosan. *Z. E.* Ist l. A. p-Aminophenylstibinsaures Diäthylamin. Ein voluminöses, fast farbloses oder ganz schwach biskuitfarbenes Pulver, das wasserfrei in Ampullen aufbewahrt wird. An der Luft zieht es rasch Wasser an, ohne sein Aussehen zu verändern. Es löst sich leicht in Wasser. Die 5%ige Lösung ist hell bis gelbbräunlich und bleibt mindestens 3 Tage klar. Der Antimongehalt beträgt 42—43%. *A.* Bei Kala-azar und anderen Tropenkrankheiten. *D.* Anfangsdosen 0,05—0,2 g, folgende Dosen steigend bis auf 0,3 g; Höchstdosis 0,45 g, intramuskulär oder intravenös. Es werden 8 Injektionen an 8 aufeinanderfolgenden Tagen verabfolgt. *B.* Im Handel in Trockenampullen zu 0,05, 0,1, 0,2 und 0,3 g.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Neostrontan-Tabletten und Injection. *Z. E.* Neostrontan-Tabletten: L. A. ein Additionsprodukt des bernsteinsauren und milchsauren Strontium. Injektionen: 10- und 20%ig. L. A. eine Chlor-Brom-Verbindung in 10- und 20%iger wäßriger Lösung. *A.* Bei Epilepsie und verschiedenen Schmerzzuständen. *D.* 2—3mal täglich 1—2 Tabletten bzw. 3mal wöchentlich eine Injektion zu 5 ccm intravenös.
H. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

Neo-Strontiuran. *Z.* L. A. Strontiumchlorid-Harnstoff mit Ionenkonzentration. *A.* Bei allen allergischen Erkrankungen an Stelle der bisherigen nur intravenösen Strontium- und Kalziumtherapie. Es soll die lästig empfundenen Sensationen, die bei Kalziuminjektionen hervorgerufen werden, wie Hitzegefühl, Thrombosen usw., vermeiden. *D.* 1—2 Ampullen zu 5 ccm intramuskulär oder subkutan.
H. Dr. R. und Dr. O. Weil, Chem.-pharm. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Neostruman. *Z. E.* Enthält l. A. organische Jod- und Bromverbindungen (0,1 mg Jod pro Tablette von 0,25 g), Glyzerophosphorsäure neben wasserlöslichen Kalziumsalzen und Geschmackskorrigentien. *A.* Zur prophylaktischen Bekämpfung der Schilddrüsenerkrankungen, bei bereits bestehenden Kröpfen

u. dgl. *D.* Als Vorbeugung täglich 1—3 Tabletten, bei Kropf 3mal täglich 2, später 3 Tabletten.
H. Dr. Koch & Co., München-Sendling.

Neo-Subtrax. *Z.* Enthält l. A. chromsaure Jodsalze. *A.* Als Abschwächer in der Photographie.
H. E. Taeschner, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin-Potsdam, Behlertsstraße 29.

Neosulfon. *Z.* L. U.-A. Leipzig bestehend hauptsächlich aus Alkalipolysulfiden mit einem ozonisierenden Duftträger, wahrscheinlich Terpineol. *A.* Als wohlriechendes Schwefelbad in fester Form bei inneren Krankheiten, Haut-, Geschlechts- und Frauenkrankheiten angepriesen.
H. Chem. Industrie-Paulinum, Berlin.

Neo Synthalin, siehe Synthalin B.

Neo-Tee Nr. 4. *Z. E.* L. A. Rad. Valerian., Herb. Rub. fruct., Fol. Menth. pip., Flor. Arnicae. *A.* Als Stärkungsmittel für Nerven.
H. Dr. K. Gemoll, Chem. Fabrik, Marktbohrau.

Neoterpen. *E.* Ist ozonisiertes Terpentinöl. *A.* Wird subkutan bei Beklemmungen, Herzschwäche und Lungenentzündung der Pferde und Kälber angewendet.
H. „Atarost", G. m. b. H., Rostock.

Neotestin. *Z. E.* Soll auf physiologisch-chemischem Wege aus tierischen Keimdrüsen gewonnen werden. *A.* Soll Männern Kraft und Schönheit verleihen, Yohimbin enthalten und die Entwicklung der Männlichkeit fördern.
H. Uhland-Apotheke, Julius Mehler, Berlin-Charlottenburg, Kantstraße 151.

Neothymin „Neopon". *Z. E.* L. A. ein Thymian-, Pfefferminz-Eukalyptus-Malz-Präparat. Ein dickflüssiger wohlschmeckender Sirup. *A.* Bei Halsaffektionen, Keuchhusten.
H. Chem.-pharm. Fabrik „Neopon", Berlin O 112, Frankfurter Allee 319.

Neo-Treparsenan „914 français". *Z. E.* Dioxydiaminoarsenobenzolmethylensulfoxylat-Natrium, eine französische Nachahmung von Neosalvarsan.

Neo-Trépol. *Z. E.* L. A. ein kolloides Wismutpräzipitat, enthält 96% Bi in isotonischer Lösung. *A.* In der Luestherapie.
H. del Saz & Filippini, Mailand, Viale Bianca Maria 23.

Néo-Triptol. *Z. E.* L. A. spirillozides, gereinigtes Wismut (Präzipitation), konzentriert auf 96% Wismut in isotonischem Vehikel. *A.* Bei allen Fällen tertiärer Lues und bei alten Luetikern ohne wahrnehmbare Läsion, aber mit positiver W. R.
H. Schweizer Serum- und Impfinstitut, Bern.

Neovalural nach Dr. Friedrich Neumann. *Z.* Tabletten, die l. A. Phenyläthylbarbitursäure, Valeriana und Lupulin enthalten. *A.* Als Sedativum bei sexueller Übererregbarkeit, als Hypnotikum bei Migräne, Kopfschmerzen der Neurotiker und Neurastheniker, auch bei Epilepsie und Hysterie. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. Stadt-Apotheke, M. Ptaczek, Mähr.-Ostrau.

Neoviolon. *Z. E.* Künstlicher Veilchenriechstoff, 100%ig und 20%ige alkoholische Lösung. *A.* In der Parfümerie.
H. Schimmel & Co., Miltitz b. Leipzig.

Neovol. *Z. E.* Angegeben als ein Gemisch von Ad. lan. 45%, Cer. alb. 10%, H_2O 15%, Camph. mentholat. 20%, Acid. salic. 10%, Ol. aeth. 0,4%. *A.* Als Einreibung bei Rheuma, Migräne usw.
H. Scherings grüne Apotheke, Berlin N, Chausseestraße 24.

Nepenthan. *Z. E.* Kommt als Seifencreme und als Stückseife in den Handel. Beide Präparate enthalten die Antigene polyvalenter Staphylokokkenstämme in haltbarer und leicht resorbierbarer Form. *A.* Beide Zubereitungen dienen zur Behandlung aller Hautkrankheiten, die durch Staphylokokken hervorgerufen werden, wie Furunkulose, Akne, Follikulitis, Sycosis staphylogenes (Bartflechte). Nepenthancreme wird mit etwas reiner Watte in die erkrankten Hautpartien eingerieben, ferner die Umgebung des Krankheitsherdes ebenfalls mit der Creme bearbeitet. Bei schon stark entwickelten Furunkeln und schon vorgeschrittenen Krankheitsherden lege man einen dick mit der Creme bestrichenen Mullstreifen auf. Derselbe ist von Zeit zu Zeit zu erneuern. Die Nepenthanseife wird als Schaum

eingerieben, einige Minuten einwirken und trocknen gelassen.
H. Wolfgang Schmidt, Serumwerk A.-G., München 9.

Nepenthe. *Z.* Geschützter Name für Opiumpräparate. Es sind im Verkehr Glycerole of Nepenthe zur subkutanen Injektion und Nepenthe suppositories mit Angabe des Morphingehaltes in 4 Stärken.
A. Wie Morphium.
H. Ferris & Co., Bristol.

Nephrakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Ap., Sol., Berb., Cynos.
A. Gegen Nierenleiden.
H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Nephretin. *Z.* Durch Mazeration frischer Schweinsnieren dargestellt. *A.* Bei Nierenentzündung.
H. Reed & Carriek, London, Jersey City, 42—46 Germania Avenue.

Nephrin. *Z.* Ein Riechstoff. *A.* Zur Parfümierung von Seifen.
H. E. Sachsse & Co., Leipzig.

Nephrisan, siehe auch Ziethens Wassersuchtspulver und Wendlands Hydropen. *Z. E.* Angegeben als Extr. Ononid., Cort. Sambuci, Scilla maritima, Arum maculat., Natr. sulfuric. und bicarbonic. *A.* Bei Ascites, Lebercirrhose, allgemeiner Hydrops, Folgen von Nephritis.
H. Felix Ziethen, München-Solln.

Nephritin. *Z.* Ein Radiumpräparat. *A.* Gegen Nierenstein, Nierengrieß, Nierenkatarrh. *D.* 3—4mal täglich 1 Tablette.
H. Thorraduranwerk, Hüls b. Crefeld.

Nephritin Bengen. *Z. E.* Nebennierenpräparat.
H. Bengen & Co., G. m. b. H., Hannover.

Nephro-Myrmekan. *Z. E.* Reine Ameisensäure in wäßriger Lösung. Im Handel in Ampullen zu 1 ccm. *A.* Zur Behandlung von Nierenerkrankungen. *D.* 0,2—0,5 ccm, wiederholt nach 8 bis 10 Wochen bis zur Heilung.
H. Dr. med. E. Krull & Co., Chem.-Physiol. Laboratorium, Güstrow (Mecklenburg).

Nephron. *Z. E.* Ein Nierenpräparat mit Extr. Colae. *A.* Bei Nephritis.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Neptal (B 440). *Z. E.* L. A. eine von dem französischen Chemiker Fourneau hergestellte, dem Salyrgan ähnliche Additionsverbindung von Quecksilberazetat und Salicyl-Amidoallyl-Essigsäure. Die Lösungen zur intramuskulären Injektion werden mit einem Zusatz von Ammonchlorid hergestellt und sollen hierdurch an Stabilität gewinnen. In Ampullen zu 2-ccm-Lösung mit 0,092 g wirksamer Substanz. Die klinische Anwendung ergibt, daß durch Applikation von 1—1,5 cm innerhalb 1 Stunde Diurese eintritt, wobei die 24-Stunden-Menge an Harn 4—7 Liter betrug. Eine Merkwürdigkeit nach Neptalbehandlung zeigt sich darin, daß nach 3—4 Tagen nach der Injektion eine 2. Diurese einsetzt. Neue Injektionen sollen daher erst nach Verlauf einer Woche gemacht werden.
H. Etablissements Poulenc frères, Paris. Vertretung für Deutschland: Theodor Fraulsen, Hamburg 23.

Neptun. *E.* L. A. Obstbaum-Karbolineum.
D. Mit der 20fachen Menge Wasser zu verdünnen.
H. A. W. Andernach, G. m. b. H., Beuel a. Rh.

Neptusan-Bäder. *Z. E.* Pulverförmige Badezusätze. Im Handel sind: N-Eichenrindenbad, N-Fichtennadelbad, N-Kräuterbad, N-Blumenbad, N-Kinderbad (Chlornatrium enthaltend).
H. Chemie und Hygiene, Berlin W 9.

Neradol D. *Z. E.* Kondensationsprodukte von Phenolen mit Formaldehyd in saurer Lösung, die in Aussehen und Eigenschaften den vegetabilischen Gerbstoffen gleichen. *A.* In der Ledergerberei.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Werk Ludwigshafen a. Rh.

Neral. *Z. E.* Gelbliche Tabletten, die l. A. aus Extr. Fol. aurantii 50%, Sal. bromat. Erlenmeyer 20%, Extr. valerianae 5%, Amyl. trit. 10% und Talk 15% bestehen. *A.* Als Sedativum und Hypnotikum. *D.* 2—3 Tabletten vor dem Schlafengehen.
H. Kemiska Central-Laboratoriet, Stockholm (Schweden).

Neravan-Tabletten. *Z. E.* Tabletten zu 0,35 g, die l. A. 2 Teile Bromkali und je 1 Teil Bromnatrium und Bromammonium enthalten. *A.* Als Schlaf- und Beruhigungsmittel. *D.* 1 Tablette in 1 Eßlöffel Wasser lösen.
H. Apotheker *H.* Wanjeck, Berlin NW 21, Lübecker Straße 31.

Nerballa. *Z. E.* Geschützter Name für den Neugersdorfer Doppelkreuz-Nervenbalsam.
H. Kreuz-Apotheke, Dr. Nauenburg, Neugersdorf (Sachsen).

Nercutocalcin. *Z. E.* Besteht l. A. der darstellenden Firma aus „Calc. chlorat., Calc. phosphor. lact., Ferrum, Manganum". *A.* Bei Nerven- und Hautkrankheiten.
H. Pharm.-med. Gesellschaft m. b. H., Münster i. W., Südstraße.

Nergen. *Z. E.* Enthält Lezithin, phosphors. Salze, Casein. *A.* Als Nährmittel.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N 37, Anklamer Straße 38.

Nerihorm. *Z. E.* Ein Nebennierenextrakt. Bei der Herstellung dieses Extraktes wird besonderer Wert auf völlige Adrenalinfreiheit gelegt. Die Wirkung ist insulinartig.

Neril. *A.* Als Haarfärbemittel.
H. Georg Dralle, Altona-Elbe, Präsident-Krahn-Straße 16/17.

Nero. *Z.* Neocithin-Kolapastillen. *A.* Gegen Ermüdung und Überanstrengung.
H. Neocithin-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 61.

Nerobor. *Z. E.* L. A. ein Natriumperborat, um die Löslichkeit zu erhöhen, kann bis 40% primäres Ammoniumphosphat zugesetzt werden. *A.* Als Wunddesinfektionsmittel.

Neroferrin. *Z. E.* Eisenhaltiges Kräftigungsmittel.
H. Nero-Werke A.-G., Meschede (Westfalen).

Nerol. *Z. E.* $C_{10}H_{17}OH$, Bestandteil des Neroliöls. Farbloses Öl von feinem Rosengeruch. K. P. 225—226°. *A.* In der Parfümerie.
H. Schimmel & Co., Miltitz b. Leipzig.

Nerolettol. *Z.* Künstliches Neroliöl.
H. Wright, Layman & Umney, Ltd., London S. E., Southwack.

Nerolin. *Z. E.* $C_{10}H_7OCH_3$, β-Naphtholmethyläther. (Unter gleichem Namen auch der Äthyläther.) Geruch ähnlich Neroliöl. *A.* Als Riechstoff.
H. Schimmel & Co., Miltitz b. Leipzig.

Nerosap, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Nerostenol. *Z. E.* Enthält Phosphat, Ameisensäure, endokrine und paragangliine Säfte. *A.* Bei den verschiedenen Formen der Neurasthenie, zerebralen, gastrischen oder sexualen Ursprungs. *D.* Vor oder während der Hauptmahlzeit in der Menge von 15—20 verdünnt in irgendwelcher Flüssigkeit einzunehmen. Oder täglich eine Einspritzung zur raschen endomuskulären Kur.
H. Istituto Farmacoterapico Italiano, Roma I, Via Tre Canuelle 15.

Nerothymin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Asthma, Husten und Keuchhusten.
H. Nero-Werke, A.-G., Meschede (Westfalen).

Nerva. *Z. E.* Schwach parfümierte, halbflüssige salbenartige Masse, besteht aus Fetten, Wasser, Alkohol und geringen Mengen Eiweißstoffen. *A.* Als Haarbalsam.
H. O. Schlevogt, Berlin.

Nervacit. *Z. E.* Enthält l. A. 0,15% Eisen, Extr. Valerian. comp. Naphodyl 1%, Spiritus 9%, Natr. phosphor. 0,2%, Aromatica. Eine dunkelrotbraune, angenehm schmeckende Flüssigkeit. *A.* Als Nervinum, Analgetikum, Sedativum und als Adjuvans bei der Behandlung der Epilepsie. *B.* Arsen-Nervacit = Nervacit mit 1% Liq. Kal. arsenic., Brom-Nervacit = Nervacit mit 5% Bromsalz ohne Eisen.
H. Apotheker A. Herbert, Pharm. Laboratorium, Wallau b. Wiesbaden.

Nervacolade-Kakao. *Z.* 1000 Teile sollen enthalten 30 g Hämoglobineisen, 2,5 g Eigelb-Lezithin, 5 g Kalziumglyzerophosphat. *A.* Als Nährpräparat.
H. Nervacolade, G. m. b. H., Berlin W.

Nervacolade-Schokolade. *Z.* 1000 Teile sollen enthalten 2 g Eisen, gebunden an Eiweiß, 0,2 g Mangan, 5 g Kalziumglyzerophosphat, 5 g reines konzentriertes Ovo-Lezithin. *A.* Als Nährpräparat.
H. Nervacolade, G. m. b. H., Berlin W.

Nervagenin. *Z. E.* L. A. des Darstellers frisch hergestelltes alkoholisches Baldrianpräparat aus Extrakt und mit Hilfe von Ammonium carb. saturierter Baldriansäure unter Zusatz von Natrium diäthylbarbituricum 1%. Als Geschmackskorrigenz dienen Vanillin und ätherische Öle. *A.* Als Nervenberuhigungs- und Schlafmittel, bei Hysterie, Neuralgie, Neurasthenie, Migräne und nervösen

Erregungszuständen. *D.* Als Nervenberuhigungsmittel teelöffelweise, als Schlafmittel eßlöffelweise.
H. „Pharmakon", G. m. b. H., Frankfurt a. Main und Berlin.

Nervakon. *Z. E.* Stellt l. A. eine braunschwarze, angenehm schmeckende sterilisierte Sanguinalalbuminsacchar.-Lösung von 250,o dar und enthält: leichtlösliches Lezithin 2,5 g, Menthol-Cinnamyl-Valerylester 0,3 g, Ferr. Mangan 0,02 g. *A.* Bei Appetitlosigkeit, Blutarmut und Neurasthenie. *D.* 3—4mal täglich 1 Eßlöffel voll zu nehmen in 4wöchentlicher Kur.
H. Apotheker Kuntz, Pfeddersheim (Rheinland).

Nervan. *Z.* Pastilli Pyramidoni cum Coffeino citrico. *A.* Bei Kopfschmerzen.
H. Apotheker Erwin Zifferer, Wien.

Nervanol Apotheker Noldens. *Z.* 0,5g schwere Tabletten, die aus Calciumglycerophosphat, Natriumphosphat, Lezithinalbumin, Eisenzucker, Kakao, Magnesiumoxyd, Kolanuß, Stärke und Natriumchlorid bestanden. *A.* Als Nervennährmittel.
H. W. Korb & Co., G. m. b. H., Magdeburg-Neustadt.

Nervanon. *Z.* Ist l. A. Natrium-oxydimethylchinizindiäthylmalonylcarbamid und soll eine einheitliche Verbindung sein. *A.* Bei Kopfweh, Migräne, Neuralgien, Zahnschmerzen, Rheumatismus, Ischias, Dysmenorrhöe, Schlaflosigkeit. *D.* 1 bis 2 Tabletten.
H. Armin Hölscher, Heidelberg, Hauptstraße 68.

Nervarsen. *Z. E.* Kleine, weiße, trockne Tabletten, in denen Arsentrioxyd in kolloidaler Form enthalten ist. *A.* Zur Devitalisation der Pulpa in der Zahnheilkunde.
H. Schweiz. Serum- u. Impfinstitut, Bern.

Nervatonol Dr. Schaefer's. *Z. E.* L. A. Kombination der Bromalkalien mit vegetabilischen Zusätzen, wodurch die Bromnebenwirkungen aufgehoben werden. Im Handel in Extrakt und Tabletten. *A.* Als Tonikum für das Nervensystem, als Adjuvans aller psycho-therapeutischen Maßnahmen bei Psycho- und Neuropathien, psychischen und nervösen Reizzuständen. *D.* Erwachsene 18—20 g täglich oder 5—7 Tabletten auf 3 Dosen verteilt. Jugendliche und schwächliche Personen entsprechend weniger.
H. Dr. Curt Schaefer, Leipzig, Dufourstraße 21.

Nerv Bay Rum Felix Meyer's. *Z. E.* Eine grüne Flüssigkeit, die l. A. infolge ihres hohen Mentholgehaltes besondere Kühlwirkung besitzt. *A.* Als nervenstärkendes Kopfwasser.
H. Farmey, G. m. b. H., Berlin S 42, Alexandrinenstraße 97.

Nervenbalsam, Apotheker Max Wagners. *Z. E.* L. A. ätherisches Kampferöl. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus, Schmerzen aller Art.

Nervenbalsam Kalament, siehe Kalament-Nervenbalsam.

Nervenbalsam Nauenburg. *Z.* Alkoholische Lösung ätherischer Öle. *A.* Als Einreibung gegen Gicht, Rheumatismus usw.
H. Apotheker Dr. Nauenburg, Kreuz-Apotheke, Neugersdorf (Sachsen).

Nerven-Balsam Salonervin, siehe Salonervin-Nerven-Balsam.

Nervenbremser. *Z.* Tinct. Avenae sativ. 10%, Extr. Crataeg. oxyacanth. fl. 10%, Extr. Valer. fl. 10,o, Extr. Viburni fl. 10%, glycerinphosphors. Salze 5%, Erlenmeyers Salzgemisch 2,5%, Spir. 12,5%, Sir. spl. 25%, Aq. dest. 15%. *A.* Gegen nervöse Erschöpfung, Aufregungszustände, leichtere Fälle von Schlaflosigkeit, nervöse Herzbschwerden, klimakterische Beschwerden. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel. *B.* Ohne ärztliche Anweisung nicht erhältlich.
H. Schwanenapotheke, Worms a. Rh.

Nervendragees Dankelmann. *Z. E.* Enthält l. A. Natr. bromat., Na. diaethylbarb., Extr. Valer. sp. *A.* Zur Nervenberuhigung bei Schlaflosigkeit, Hysterie, Epilepsie. *D.* Erwachsene schlucken 3mal täglich 2 Stück mit Wasser.
H. Laboratorium Dankelmann, Dresden-N. 6.

Nerven-Elixier, rotes, „Marke Madaus". *Z. E.* Eine bräunliche Flüssigkeit von aromatischem angenehmen Geschmack, die l. A. Camph., China., Phosphor., Veratr., Ignat., Arg. coll., Castor., Acid. phosph. in hom. Dil., Vin. rubr. corrig. enthält. *A.* Bei Neurasthenie, überreizten Nerven, Unruhe. *D.* 2—4mal täglich nach Bedarf ein Likörgläschen voll. *B.* Im Handel in Flaschen zu etwa 200,o.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Nerven-Elixier, weißes, „Marke Madaus". *Z. E.* Eine bräunliche Flüssigkeit von aromatischem, angenehmen Geschmack, die l. A. Chamomilla, Citr. vulg., Hyperic., Kola, Melissa, Moschus, Valeriana in hom. Dil., Vinum Xerens. corrig. enthält. *A.* Als Reizmittel bei nachlassender Gehirntätigkeit, Apathie bis Bewußtseinsstörungen, Nachlassen der Leistungsfähigkeit, Schlappheit, Müdigkeit, Melancholie. *D.* 2—4mal täglich nach Bedarf ein Likörgläschen voll. *B.* Im Handel in Flaschen zu etwa 200,0.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Nervenfreund, Tiroler Alpenkräuter-. *Z. E.* L. A. Bergamoisen-, Lavendel-, Minzen-, Rosmarin-, Salmiakgeist, Alpenarnika- und Beifußtinktur, Eukalyptusöl, Lorbeeröl und Äther je 10 Teile. Von moosgrüner Farbe. *A.* Als Einreibung zum Stärken der Nerven, gegen alle nervösen Schmerzen.
H. Einsiedler-Werke, Kufstein, Tirol (Österreich), und Oberaudorf a. Inn (Bayern).

Nervenheil Rigeonal nach Dr. Jos. Lewinsohn, siehe Rigeonal-Nervenheil nach Dr. Jos. Lewinsohn.

Nervenheilzigarren. *Z.* Sollen Brom enthalten. *A.* Sollen gegen Schlaflosigkeit, Kopfschmerz und andere nervöse Leiden wirksam sein.
H. S. Lewin & Co., Berlin NO 55.

Nervenkonfekt Dr. Heim, siehe Eupraxin.

Nervenkraftpulver Pristley, siehe Pristley-Nervenkraftpulver.

Nervenkristall. *E.* L. A. Menthol in Trichterform, weiß, kühlend. *A.* Bei Neuralgien und Migräne-Zuständen.
H. Dr. Conrad Stich, Kreuz-Apotheke, Leipzig, Windmühlenstraße 56.

Nervenkur Apotheker Wolters. *Z.* Besteht l. A. aus Ammon. chl., Rad. Cent. Kal. jod., Cort. Chin., Natr. brom., Rad. Valer. Im Handel in Flaschen I, II, III. *A.* Bei Neurasthenie, nervösen Magen-, Darm- und Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Anämie, Seekrankheit, Schwangerschaftserbrechen, Erschöpfungszuständen der Rekonvaleszenz. *D.* Flasche I: Früh 20 Tropfen vor dem Essen; Flasche II: Mittags 20 Tropfen vor dem Essen; Flasche III: Abends 20 Tropfen vor dem Schlafengehen in etwas Wasser. Kinder nehmen die Hälfte der Tropfen.
H. Apotheker Wilh. Wolters, Chem.-pharm. Laboratorium, Dresden-A.

Nervenmark Trabol. *Z.* L. U.-A. Leipzig ein gelbliches, nach Biskuit schmeckendes Pulver aus Trockenmilch und Lezithin. Angeblich soll noch Hämoglobin und Apfelsäure zugesetzt sein. *A.* Bei allen Schwächezuständen.
H. Apotheker Gronwald & Co., Berlin.

Nerven-Milch-Lecithin. *A.* Als Nervinum.
H. Lecithin-Kontor, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 109.

Nervennährpulver Dr. Grünewalds. *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. ein geruchloses, weißes Pulver mit salzigem Geschmack. Wasserlöslich. *A.* Bei Nervenleiden. *D.* ½kaffeelöffelweise, für Erwachsene und Kinder.
H. Dr. Richard Grünewald, Chem.-bakteriolog. Prüfungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel, Baden-Baden.

Nervennahrung Dr. Franck. *Z. E.* Gelbe Pastillen, die aus Eigelb, Milchzucker, Zucker und Stärke bestehen. *H.* Chem.-pharm. Laboratorium, G.m.b.H., Wiesbaden.

Nervennahrung Dr. Hartmann, siehe Antineurasthin.
H. Radlauers Kronen-Apotheke, Leon Stolzmann, Fabrik und Versand pharm. Spezialitäten, Berlin W 8, Friedrichstraße 160.

Nervennahrung Dr. Hönsch, siehe Ferroscose.

Nervennahrung Makela. *Z. E.* Laut Analyse eine wäßrige Lösung von Natriumglyzerophosphat. *A.* Für nervenkranke Personen.
H. Chem. Niederlage, Malmö.

Nervennahrung Dr. Wegscheiders, siehe Dr. Wegscheiders Nervennahrung.

Nervenpillen Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Nervenpillen Nagel. *Z.* Hergestellt aus Valletscher Pillenmasse 10, Natr. glycerophosphoric. 3, Ferr. lactic. 2, Euchinin 0,3 und Rhabarber 5 Teilen. *A.* Als Tonikum.
H. Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt.

Nervenplätzchen Knabe's. *Z. E.* Nicht angegeben. Ohne Geruch, kühlend auf der Zunge, weiß, wasserlöslich. *A.* Als Antipyretikum und Antineuralgikum. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1—2 Tabletten, Kinder entsprechend weniger.

H. Apotheker Knabe, Löwen-Apotheke, Wilsdruff b. Dresden.

Nervensalbe Dankelmann. *Z. E.* Besteht l. A. aus verschiedenen ätherischen Ölen, Paraffinsalbe. *A.* Bei Gliederschmerz, Rheumatismus, Neuralgie, als Vorbeugungsmittel gegen Gicht sowie für Sportler, zur stärkenden Massage, für Kinder zur allgemeinen Körperkräftigung. *D.* Mehrmals täglich einreiben.

H. Laboratorium Dankelmann, Dresden-N. 6.

Nervensalz Hensel. *Z.* Besteht aus einem Gemenge von sekundärem und primärem Ammoniumphosphat. *A.* Als Tonikum.

H. Jul. Hensel, Stuttgart-Cannstatt.

Nervensalz, Hensels physiologisches, siehe Physiologisches Nervensalz Hensel.

Nervensalz, Meyers physiologisches. *Z.* Tabletten mit 90% Ammoniumphosphat und 10% Talkum. *A.* Als Nervenstärkung.

H. Nicose, Nährmittel-Industrie, Hamburg III.

Nervensalz von Prof. Rhönsteinn. *Z. E.* Kalium- und Natrium-Bromid (Holländ. Rijks-Instituut voor pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden).

H. Spetter, Rotterdam.

Nervensalz, Dr. Telzner's. *Z. E.* Nicht angegeben.

H. Dr. Telzner & Garbers, G. m. b. H., Chem.-techn. Industrie, Altona a. Elbe, Papenstraße 15.

Nervenspiritus Dankelmann. *Z. E.* Enthält l. A. verschiedene ätherische Öle, Ammoniak, Kampfer, Alkohol, Seife. *A.* Bei Gliederschmerz, Rheumatismus, Neuralgie; als Vorbeugungsmittel gegen Gicht. *D.* Mehrmals täglich einreiben, die Wirkung soll erhöht werden durch wechselweise Einreibung mit Nervensalbe Dankelmann (siehe diese).

H. Laboratorium Dankelmann, Dresden-N. 6.

Nervenstärkender Blutreinigungstee. *Z.* L. A. 3,0 Fol. Sennae, 2,0 Fol. Aya-Panae, 4,0 Fol. Myrtilli, 4,0 Fol. Ment. pip., 2,0 Flor. Calendulae, 2,0 Flor. Cyani, 2,0 Flor. Rosarum, 2,0 Flor. Chamomill., 3,0 Flor. Tiliae, 3,0 Flor. Stoechados, 5,0 Fruct. Juniperi, 8,0 Lign. Sassafras., 8,0 Lign. Santali, 5,0 Herba Agrimoniae, 5,0 Herb. Hyraccium bell., 5,0 Herba Ballotae.

H. Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt.

Nervenstärker Dr. Hager. *Z. E.* Wohlschmeckender Liquor, enthält nach Aufrecht Stickstoffsubstanz 4,35%, darin 1,85 g Hämoglobin, Maltose, Glukose 24,68%, stickstoffreie Extraktivstoffe 7,45%, darin Eisenoxyd 0,12g, Phosphorsäure 0,37 g, Kalziumoxyd 0,25 g, Brom 1,96 g. *A.* Bei Nervenleiden, Bleichsucht, Blutarmut und allgemeiner Schwäche.

H. Apotheker Dous, Adler-Apotheke, Allenstein.

Nervenstärker Pastor König. *Z.* Kal. bromat., Natr. bromat. ãa 30,0, Ammon. bromat. 10,0, Extr. Viburn. prunifol. 10,0, Tinct. Valer. comp. 130,0, Glyzerin 30,0, Aqua dest. 430,0. *A.* Als Sedativum.

H. König, Medicine Company, Frankfurt a. Main, Taunusstraße 40.

Nervenstärker Pastor Rath. *Z.* Nicht ermittelt. *A.* Als Tonikum.

H. Adler-Apotheke, Fabrik pharm. Präparate, Joh. Fr. Neuhaus, Ottweiler, Bez. Trier.

Nervenstift Seti. *Z. E.* Ein nach Menthol oder Kampfer riechender Salbenstift. *A.* Bei Gesichts- und Körperneuralgien.

H. B. Braun, Chem. Fabrik, Melsungen.

Nerventee Apotheker Wolters. *Z.* Besteht l. A. aus Fol. Menth., -Salv., -Meliss., Herba Millefol. *A.* Bei geistig und körperlich Überanstrengten, leicht reizbaren und nervösen Menschen. *D.* Einen Eßlöffel des Tees, übergossen mit kochendem Wasser, lasse man 10 Min. ziehen, nach Durchseihen nach Belieben süßen. An Stelle der täglichen Getränke früh und abends.

H. Apotheker Wilh. Wolters, Chem.-pharm. Laboratorium, Dresden-A.

Nerventee Garms. *Z.* Herba Veronicae montanae. A. Als Volksmittel.

H. Paul Garms, Leipzig.

Nerven-Tee Herbaro Nr. 39, siehe Herbaro-Nerven-Tee Nr. 39.

Nerventee Dr. Kirchmanns. *Z.* Rad. Valer., Fol. Aurant., Rad. Angel., Rad. Caryophyll., Cort. Viburn. prunifol. aa 20,0. *A.* Gegen Nervosität, Erregungszustände, nervöse Herzbeschwerden. *D.* Eßlöffelweise zum Teeaufguß.
H. Schwanen-Apotheke, Worms a. Rhein.

Nerventee Klepperbein. *Z.* Rauher oder roter Salbei. *A.* Bei Arterienverkalkung und Nervenleiden. *D.* Mit Lithium carbonicum zu genießen.
H. C. G. Klepperbein, Dresden-A., Frauenstraße 9.

Nerventee Novasan, Dr. E. Webers, siehe Novasan, Dr. E. Webers Nerventee.

Nerventee Sagitta, siehe Sagitta-Präparate.

Nerventee, Tiroler Alpenkräuter-. *Z.* L. A. eine Mischung von Arnika, Pfeffer- und Krauseminze, Baldrian, Alpenveilchen, Engelsüß, Eisenblüten und -blätter, Gebirgsehrenpreis, Mutterblumen, Brunelle. *A.* Gegen alle nervösen Leiden.
H. Einsiedler-Werke, Kufstein, Tirol (Österreich), und Oberaudorf a. Inn (Bayern).

Nerventonikum Swoboda. *Z.* Soll aus Bluteiweiß und nervenstärkenden Extrakten bestehen. Sirupöse Lösung. *A.* Als nervines Tonikum.
H. Kratz & Leypoldt, Retten-Lörrach.

Nerventropfen Dr. Buflebs. *Z. E.* L. A. ein nach Baldrian und Pfefferminze riechendes Destillat, das aus Gundermannkraut, Baldrian, Fenchel, Kamillen, Odermennig, Lindenblüten, Leberblumenkraut und Weißkleeblüten hergestellt sein soll.

Nerventropfen Dr. Hagen, siehe Hagens Nerventropfen.

Nerventropfen, echte, Opfermanns, siehe Opfermanns echte Nerventropfen.

Nerventropfen Wagner „Wawil". *Z. E.* Ist l. A. ein weingeistiges Baldriandestillat. *A.* Als Beruhigungs- und Schlafmittel.
H. Apotheker M. Wagner, Chem. Fabrik, Leipzig-R.

Nerventrost Kneipp, nervenberuhigende Tropfen. *Z.* Anserine 2,o, Baldrian 5,o, Angelika 2,o, Kamillen 2,o, 45%iger Alkohol 50,o.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Nerven- und Bluttonikum, englisches. *Z. E.* Enthält Pflanzenauszüge, Bulb. Scillae und 3% Natriumsalizylat. *A.* Gegen Magenkatarrh, Nierenkrankheiten, Ausschlag.
H. Homoöpathischer Import, Stockholm, Box I.

Nerve Nutrient, siehe Elmer Shirleys Nerve Nutrient.

Nervifirmit. *Z.* Tabletten zu 1 g von der Zusammensetzung der Dorema-Pulver. *A.* Als Nervenstärkungs- und Kräftigungsmittel.
H. Dr. P. Korallus, Berlin.

Nervin. *Z. E.* Nach Mannich und Schwedes eine grün gefärbte Auflösung von 4—5% Kampfer in denaturiertem Spiritus. *A.* Bei Rheumatismus.
H. Ad. Hatt & Sohn, Fabrik chem. und techn. Produkte, Gailingen (Baden).

Nervin-Hass. *Z. E.* War mit verdünntem Alkohol hergestellte homöopathische Zubereitung (nach C. Griebel).
H. F. Hass, Laboratorium für pharm. Spezialitäten und diätetische Nährmittelpräparate, Goslar.

Nervinum „Weil". *Z. E.* Hämoglobin-Eisenkaliumbromid, Enzianbitterstoffe, dosierte Pulver zu 2,5 g. *A.* Bei genuiner Epilepsie, Hysterie, Neurasthenie, Migräneanfällen, nervöser Schlaflosigkeit. *D.* Täglich 1—2 Pulver in 1 Glas Wasser, bei schweren Fällen 3—4 Pulver.
H. Chem.-pharm. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Nervisan. *Z. E.* Überzuckerte, braune Tabletten, die l. A. der darstellenden Firma bestehen aus Calc. glycerinophosph., Natr. glycerinophosph., Ferr. glycerinophosph. aa 0,1, Kal. hypophosphor., Mangan. hypophosph. aa 0,15, Nuclein 0,1, Extr. Colae qs. ut f. tabul. 0,5. *A.* Zur Stärkung und Beruhigung der Nerven, insbesondere zur Kräftigung des Gesamtorganismus. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten.
H. Dr. med. Robert Hahn & Co., G. m. b. H., Magdeburg, Kaiser-Wilhelm-Str. 3.

Nervisinth. *Z. E.* Nerven-Beruhigungsmittel unbekannter Zusammensetzung.
H. Liebrecht Möller, Chem.-pharm. Fabrik, Oberweißbach (Thüringen).

Nerviton. *Z. E.* Kommt in drei verschiedenen Formen in den Handel: 1. flüssig als likörähnliches Präparat; 2. in Pulverform als Nerviton-Kraftnahrung; 3. in Tabletten als Nerviton-Dragees; enthält l. A. Glyzerinophosphate, Lezithin, Aufbausalze. *A.* „Zum Wiederaufbau des geschwächten Organismus und eines gesunden Nervensystems."

H. Hof-Apotheke, Dresden-A., Am Georgentor.

Nervoblutin 3, 5, 7, 8. *Z. E.*

3. *A.* Bei Zuckerkrankheit.
5. *A.* Als Nervenspezialpräparat.
7. *A.* Bei Arterienverkalkung.
8. *A.* Bei Herzschwäche.

H. Dr. med. Hans Jordan, G. m. b. H., Kassel, Achenbachstraße 10.

Nervocarvin. *Z. E.* Eine dunkelbraune Flüssigkeit, die Chinawein, Fleischextrakt und Natr. glycerophosphat. enthält. *A.* Als nervenstärkendes, blutbildendes Kräftigungsmittel.

H. Kgl. Kronen-Apotheke, Ewald Raatz, Landsberg a. d. Warthe, Wall 30.

Nervocidin (Dalma). *Z. E.* Ist l. A. das schwefelsaure Salz eines Pflanzenalkaloides, welches aus der Rinde einer Gasu-Basu genannten tropischen Pflanze gewonnen wird. *A.* Als Dentin- und Zahnpulpa-Anästhetikum, welches ohne Injektion angewendet wird. *D.* Nicht über 0,1 mg.

H. Dr. D. Dalma, Fiume, Via XXX, Ottobre 1. Generaldepot für Deutschland: Westend-Apotheke, Berlin W 62, Kurfürstenstraße 80.

Nervocit-Tabletten. *Z.* Aromatisches Erlenmeyersches Salz, Castoreum und Baldrianextrakt. *A.* Bei Neuralgie, Epilepsie, tabischen Schmerzen usw.

H. Chem. Industrie, Stuttgart, Seidenstraße 1.

Nervocola Michaelis. *Z. E.* Enthält l. A. Semen Colae, Kakao, Calc. phosphor., Sacch. alb. und 10 Teile Lezithinalbumin und Vanille (als Geschmackskorrigens), nach Griebel enthält das Präparat nur 0,5% Lezithin. *A.* Als Kräftigungsmittel bei Nervenleiden usw.

H. Dr. Michaelis & Co., Charlottenburg.

Nervodo. *Z. E.* Enthält l. A. Baldrian und Melisse; angegeben als Tinct. et Spir. Valeriana-Melissata comp. c. aq. dest. Geruch und Geschmack wird als nicht angenehm empfunden, leicht nach Baldrian und Melisse und etwas Äther. Farbe ist opaleszierend hellgrünlich. Wird direkt ohne Verdünnung genommen. *A.* Bei akuten und plötzlichen Nervenerregungen, Herznerven- und Magennervenstörungen. *D.* Teelöffelweise nach Bedürfnis bzw. ärztlicher Verordnung.

H. Nervodo, G. m. b. H., Weil-Leopoldshöhe (Baden). Alleinvertrieb: Nervodo, G. m. b. H., München, Leopoldstraße 33.

Nervoferral. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Wird als Nervenberuhigungs- und Nervenstärkungsmittel empfohlen.

H. Genoda, Coesfeld.

Nervogastrol Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Nervogastrol (sauer) Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Nervogen. *Z. E.* Eine Eisenhämoglobin und Eiweiß enthaltende Flüssigkeit. *A.* Als blutbildendes und nervenstärkendes Mittel.

H. Apotheker L. Siegfried, Ebnat-Kappel.

Nervol, bromsaures Vanadiumzitrat. *Z. E.* Brausesalz aus Citrozon mit 10% Lithiumbromid. Soll 0,001% Vanadinsäure enthalten. *A.* Als Sedativum, Diuretikum. *D.* Teelöffelweise mehrmals täglich.

Nervolan. *Z.* Enthält l. A. Kalziumanhydrooxydiaminphosphat 0,3, Magn. phosph. 0,2, Sal. Erlenmeyer, Natr. phosph., Ammon. phosphoric. $\widehat{aa}$ 0,5 pro dosi. *A.* Gegen Nervenleiden angepriesen.

H. Apotheker O. Braemer, Berlin SW 11.

Nervol Dr. Ray. *Z.* Es werden folgende Bestandteile vom Darsteller angegeben: 50 Teile kalifornisches Haferextrakt, 20 Teile Fenchel, 20 Teile Anis, 20 Teile Pomeranzen, 20 Teile Baldrianextrakt, 30 Teile Glyzerin, 30 Teile Zucker, je 10 Teile Kalium-, Natrium- und Ammoniumbromid, 10 Teile Päonienwurzel, 50 Teile Baldrianwurzel, 10 Teile Sennesblätter, 10 Teile Fliederblüten. *A.* Als Nervenstärkungsmittel.

H. Fabrik pharm. Präparate Moenania, Darmstadt, Bleichstraße 47.

Nervolin-Putz. *Z. E.* L. A. ein ätherisches Pflanzenpräparat. *A.* Bei Gesichts-

reißen, Zahnschmerzen, Nervenschmerzen.
H. Peter Putz, Chem.-pharm. Laboratorium, Berlin NW6, Karlstraße 5a.

Nervo-Mentholspiritus. *A.* Gegen Hexenschuß, Kreuzschmerz, Ischias.
H. Löwen-Apotheke, Dresden-A., Altmarkt.

Nervo-Nutrat. *Z. E.* Enthält organische Kalziumsalze mit Glyzerinphosphorsäure, Milchzucker, Eisen, Pepton, Malzextrakt und Geschmackskorrigens. *A.* Für Erwachsene bei Unterernährung und deren Folgen, Nervosität, Bleichsucht, Blutarmut usw. *D.* Morgens und abends je 1 Teelöffel voll mit Wasser zu nehmen.
H. Adler-Apotheke, Otto Böttger, Weidenau-Sieg.

Nervon verstärkt. *Z. E.* Pulv. Benzanilidi comp. *A.* Gegen Kopfschmerzen.
H. Apotheker E. Ahrens, Wiesbaden.

Nervopyron. *Z. E.* Tabletten, die l. A. 0,3 g Dimethylamino-phenyldimethylpyrazolon enthalten. Im Wasser zerfallend. *A.* Bei Kopfschmerzen, Neuralgien, fieberhaften Erkrankungen usw. *D.* 1 Tablette zur Zeit.
H. Chem.-pharm. Industrie „Ist", Apotheker A. B. Cronemeyer, Hamburg 1, Thaliahof.

Nervorubin, Hohenzollern-Nervenstärker. *Z. E.* Enthält l. A. Hämoglobin, Baldrian, Viburnumextrakt, Malz, Mixt. nervina, Menthol. valerian., leicht assimilierbares Eisen und Geschmackszusätze *A.* Bei Blutarmut, Bleichsucht, Nervenleiden und allen Schwächezuständen. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel, Kinder 1 Teelöffel.
H. Apotheker Willy Lewin, Allenstein.

Nervosan, in Deutschland Neurosan genannt. 3 Präparate. 1. *Z.* Species Valerianae comp. *A.* Als Sedativum.
H. Apotheker Alois Lukesch, Reichenberg (Böhmen).

2. *Z. E.* Enthält l. A. Phorxal, Spir. Melissae comp., Tct. Valerian., Zucker. *A.* Als Nervinum.
H. Mag. pharm. Anton Swoboda, Wien VI, Mollardgasse 74.

3. *Z. E.* Pulver, das Bromum, Ferrum, Albumen enthält. *A.* Gegen Epilepsie, Konvulsionen, Hysterie usw. *D.* Beginnend mit 2 Pulvern täglich, ansteigend bis zu 4 Pulvern, in ½ Glas Trink- oder Sodawasser.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Nervosin. *Z.* Versilberte Pillen, aus Baldrianextrakt, Angelikawurzel, Chenopodiumkraut und Pomeranzenblättern bestehend; auch mit Eisen und Zucker. *A.* Als Sedativum.
H. Chem. Fabrik Henriksson, Orebo.

Nervositäts-Tabletten Professor Erlenmeyer. *Z.* Nr. I Kal. bromat., Natr. bromat. aa 0,2, Ammon. bromat. 0,1. Nr. II doppelte Stärke. *A.* Als Sedativum. *D.* Nach Bedarf 1 Tablette in einem Glas Wasser gelöst.
H. Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Nervothea. *Z. E.* Angegeben als Species Valerianae comp. c. Extr. Colae fld. präp. *A.* Als Nerventee.
H. Apotheker Eduard Zizka, Dobruska.

Nervoton-Hyga. *Z. E.* Als Basis dient l. A. Glyzerophosphate des Natriums, Kalziums, Magnesiums und Eisens, Chinin. Eine fast farblose Flüssigkeit, ohne Geruch, von etwas bitterem Geschmack. *A.* Bei körperlicher und geistiger Überarbeitung, Nervenschwäche, Depressionszuständen, Hysterie. *D.* 4–5mal täglich 1 Kaffeelöffel.
H. Hyga, Fabrikation und Vertrieb chem. pharm. Präparate, Breslau 5.

Nervusantee „Sirach". *Z.* L. A. Fol. Trifol. fibrin., -Menth. pip., Rad. Valerian., Fol. Millefol., Rad. Caryophyllat., Herb. Ledi. acris, Flor. Crataegi., Herb. Alchemillae und einige Geschmackskorrigentien. *A.* Bei Hysterie, Neurasthenie, für Nervöse und geistig Überarbeitete, bei nervösen Magenbeschwerden usw.
H. Stern-Apotheke, Chem.-pharm. Laboratorium, Erich Küchler, Dresden-A. 28.

Nervyl. *E.* L. A. nervenstärkende Fichtennadelbadekristalle, garantiert unschädlich für die Haut und von hervorragender Wirkung auf die Nerven. *A.* Als Badezusatz zu nervenstärkenden Bädern. *D.* 1 Eßlöffel auf ein Vollbad, 1 Teelöffel auf ein Fußbad. *B.* In Packungen zu 36, 12 und 6 Vollbädern im Handel.
H. Gebr. Rückert, Parfümerie und kosmetische Präparate, Berlin-Wilmersdorf, Livländische Str. 2. Vertrieb: R. Karbe, Berlin-Wilmersdorf, Mainzer Straße 16.

Nerwol Dr. Franzos. *A.* Als Spezifikum gegen Rheumatismus.
H. Dr. Julius Franzos, Apotheker, Tarnopol (Polen).

Nesain. *Z. E.* Eine Arsen-Proteinverbindung, gelbes, geruch- und geschmackloses Pulver mit 10% Arsen. *A.* Bei Krebs. *D.* Subkutan in 10%iger Lösung.
H. Dr. Ludwig Oestreicher, Berlin W.

Nesbits Circloids. *Z.* Runde Gelatinekapseln, welche Santal, Piment, Zimt usw. enthalten. *A.* Bei Gonorrhöe.
H. Brothers & Stevenson, London, 174—176 Gremge Road.

Nesfarina. *Z. E.* Phosphate enthaltendes Nährmittel.
H. Compania Industrial „Nesfarina", Zaragosa.

Neso. *A.* Bei Schnupfen und Husten.
H. Neso-G. m. b. H., Ludwigshafen a. Rh., Mundenheimer Straße 52.

Nessib. *Z.* Bezeichnung für Erzeugnisse bestimmter Herkunft. *A.* Zur Haar-, Haut-, Nagelpflege u. dgl.
H. G. W. Carl Paulke & Co., Berlin 61, Gneisenaustraße 46/47.

Nestles dextriniertes gemalztes Nährgemenge. *Z.* Im Gegensatz zu Nestles Kindermehl ohne Milch bereitet. Enthält 49,27% Maltose, 24,74% Dextrin, 7,92% unlösliche Stärke, 14,33% Eiweiß, 0,99% Fett, 0,67% Mineralstoffe und 2,08% Wasser.
H. Linda-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 57, Bülowstraße 56.

Nestles Kindermehl. *Z.* Soll vollrahmige und keimfreie Alpenmilch enthalten. *A.* Gegen Verdauungsstörungen, Brechdurchfälle, Diarrhöen, Darmkatarrhe und als Krankenbettkost für schwächliche Kinder sowie für Magenkranke.
H. Linda-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 57, Bülowstraße 56.

Nestles Milo-Mehl, siehe Milo-Mehl Nestles.

Netro-Apparat „Silbe". *Z. E.* Ist ein Inhalationsapparat in Glasausführung mit auswechselbaren Aufsätzen für Nebel- und Tropfenatmung.
H. Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 6.

Nettigall (neuer Name für Gallithol-Tabletten). *Z. E.* Ist l. A. eine Lösung aus Nasturt. officin., Cochlear. officin., Cinchona calysaya, Leontodon taraxacum mit Natr. choleinic. zur Ölemulsion verarbeitet. Kommt als Emulsion und Tabletten in den Handel, letztere mit Milchzucker verarbeitet. Tabletten sind weiß und geschmacklos. *A.* Gegen Gallensteine, Gelbsucht, Leberleiden (besonders in tropischen Klimaten). *D.* Als Vorbeugungsmittel: Jeden zweiten bis dritten Tag 1 Tablette. Bei Kolikanfällen: ½—1stündlich 1 Tablette mit einem Schluck Wasser, oder, wenn möglich, 1 Eßlöffel Olivenöl. Anwendung von warmen Wickeln über den Leib befördert die Wirkung der Tabletten. Emulsion, als Vorbeugungsmittel, nimmt man täglich 1—2mal 1 Kaffeelöffel voll in Bouillon oder auf Weißbrot, bei Kolikanfällen dagegen ½—1stündlich 1 Eßlöffel voll.
H. Iso-Werk, A.-G., Fabrik chem.-pharm. Präparate, vorm. J. Sonntag, Regensburg.

Nettipat. *Z. E.* Ist l. A. ein Abführmittel, aus rein pflanzlichen Bestandteilen. *D.* Am besten abends vor dem Schlafengehen je nach dem einzelnen Fall 1—2 Würfel.
H. Iso-Werk, A.-G., Fabrik chem.-pharm. Präparate, vorm. J. Sonntag, Regensburg.

Nettiphen-Tabletten (früher als Phenalgin-Tabletten). *Z. E.* Nicht angegeben. Weiße Tabletten. *A.* Als Analgetikum und Sedativum.
H. Iso-Werk, A.-G., Fabrik chem.-pharm. Präparate, vorm. J. Sonntag, Regensburg.

Neu-Adolorin. *Z. E.* L. A. 2% salzsaures p-amidobenzoyldiäthylaminoäthanol-Adrenalin unter Zusatz von Hamamelis-Extrakt und Kal. sulf. Im Handel in Ampullen zu 2,2 ccm. *A.* Als Lokalanästhetikum.
H. Apotheker Jessen, Münster (Westfalen), Horster Straße 34.

Neubon. *Z. E.* Ein färbender Bohnerwachs in verschiedenen Farbtönen.
H. Paul Neuwöhner, Hannover, Lavesstraße 18.

Neubozon. *Z.* Superoxyde enthaltendes Präparat. *A.* Als Waschmittel.
H. Wilh. Neuber, Wien VI, Brückeng. 1.

Neuburger Kräuter-Likör. *Z. E.* L. U.-A. Leipzig ein mit Zucker versüßter Spiritusansatz von Bitterkräutern. *A.* Als Magenbitter.
H. Wilde, Leipzig.

Neuburger Kreide, Neuburger Kieselkreide. *Z. E.* Kieselsaure Tonerde. *A.* Für Metallputzmittel. *B.* Vgl. Kieselkreide. *H.* Fritz Schulz jun., A.-G., Leipzig und Neuburg a. D.

Neu-Carbofin. *Z. E.* L. A. hochwertige Blutkohle.
H. Tervega, Wien III, Beatrixgasse 6.

Neu-Cesol. *Z. E.* Brommethylat des Methylhexahydropyridin-β-karbonsäuremethylesters. Farblose Kristalle, F. P. 190—191°, leicht löslich in Wasser, wenig löslich in Alkohol, unlöslich in Äther und Benzol. *A.* In der Humanmedizin zur Bekämpfung von Durstzuständen nach Operationen, wenn die Darreichung von Flüssigkeiten kontraindiziert ist; ferner bei Diabetes insipudus. In der Veterinärmedizin bei Kolik an Stelle von Arekolin. Humanmedizin: Innerlich 1 Tablette zu 0,05 g. 2—3mal täglich, subkutan 1 Ampulle zu 0,025 oder 0,05 g, evtl. 2mal täglich. Veterinärmedizin: Intramuskulär 1 Ampulle zu 0,8 g in 5 ccm bzw. 1 Tablette zu 0,8 in 5—10 ccm Wasser gelöst in die seitliche Halsmuskulatur injiziert. Wenn nötig, nach ½—1 Stunde wiederholt.
H. E. Merck, Darmstadt.

Neu-Dysbakta, siehe unter Impfstoffe.

Neu-Egosal, siehe Egosal-Neu.

Neue Kraft Schmidt, siehe Schmidts Neue Kraft.

Neu-Elaxol Ziltz. *Z. E.* Tabletten mit amerikanischem Faulbaumrinden-Extrakt und Phenolphthalein. *A.* Als Abführmittel.
H. Apotheker E. Ziltz, Wien.

Neuer Haarfärbungsbalsam. *Z. E.* Enthält nach Griebel Glyzerin, Schwefelmilch, Bleichlorid 0,75%, Wasser und Eau de Cologne. Eine andere Probe enthielt Wismutsubnitrat.
H. P. & R. Jilge, Berlin.

Neues Antigen. *Z. E.* L. A. abgetötete Tuberkelbazillen, die 1—2 Wochen bei 60° geschüttelt werden. In Lösungen 1:10. *A.* Zur serologischen Diagnostik der Tuberkulose.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Neufeld-Händelsches Pneumokokken-Serum, siehe Pneumokokken-Serum (unter Serum).

Neu-Heritin, siehe Heritin-Neu.

Neu-Karlsbader Kristalle *Z. E.* Nach Griebel ein pulveriges Gemisch von entwässertem Natriumsulfat, Kaliumsulfat, wenig Natriumchlorid und -bikarbonat sowie geringen Mengen eines Tartrats. *A.* Wie Karlsbader Salz.
H. Dr. Hans Brackebuch, Berlin.

Neumattol. *Z. E.* Ein schnelltrocknender Lack, frei von Wachs und Dammarharz.
H. Hermann Frenkel, Lackfabrik, Leipzig 6.

Neumeiers Asthma-Kräuter, siehe Asthma-Kräuter Apotheker Neumeiers.

Neun-Geister-Einreibung. *Z. E.* Enthält Spiritus, Kampfer, Seife, Ammoniak, Ameisensäure, Lavendelöl, Rosmarinöl usw. *A.* Gegen rheumatische Schmerzen usw.
H. Cl. Brantl, Laboratorium für pharm.-kosm. Präparate, Oberrieden.

Neu-Orthonal. *Z. E.* Grundlage ist l. A. Orthonal (siehe dies) mit 2% bzw. 4% salzsaurem p - Amidobenzoyldiaethylaminoaethanol statt ½% Cocain.
H. Dr. Speier & von Karger, Berlin S 59, Schinkestraße 18/19.

Neupon. *Z. E.* Sirupöse Lösung des Bromnatrium und Bromammonium mit Ferrum-, Natrium-, Kalzium- und Magnesium glycerinophosphor. *A.* Als angenehmes Sedativum, Tonikum und Hypnotikum bei Neurasthenie, Hysterie usw. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1 Eßlöffel, Kinder 3mal täglich 1 Kaffeelöffel nach dem Essen.
H. Dr. Wander, G. m. b. H., Wien VI, Loquaiplatz 7.

Neuponsyrup. *Z. E.* „Sirup. glycerinophosphor. polybromatus." *A.* Zur Beruhigung und Stärkung.
H. Dr. A. Wander, A.-G., Basel.

Neu-Pulpinol. *Z.* Alkalische Verbindung des Chlorphenol-Terpenalkohols. Nach einem besonderen Verfahren imprägnierte Holundermarkstückchen. *A.* Als Pulpen- und Dentinanästhetikum. *D.* Die Kavität wird gründlich gereinigt und ausgetrocknet, hierauf ein Holundermarkstückchen mit Neu-Pulpinol hineingelegt. Diese Kavität wird nunmehr mit Fletschers Dentinezement auf 24 Stunden verschlossen.
H. Chem.-pharm. Schöbelwerke, Dresden-A., Elisenstraße 68/70.

Neu-Pyrenol, Lösliches Pyrenol. *Z. E.* Nach „besonderem Verfahren" löslich gemachtes Pyrenol, enthält Hydrochinon, Thymol, Siambenzoe, benzoesaures und oxybenzoesaures Natrium. Soll therapeutisch identisch sein mit Pyrenol. *A. D.* Wie Pyrenol. *B.* Wäßrige Lösung bräunt sich an der Luft.
H. Goedecke & Co., A.-G., Chem. Fabrik, Berlin-Charlottenburg.

Neura. *Z. E.* L. A. abgeteilte Pulver, deren jedes 0,05 Parasulfamidobenzoesäure, salizylsaures Amidopyrin, Phenazetin je 0,2 und Koffeinzitrat 0,05 enthält. *A.* Als krampflinderndes u. schmerzstillendes Mittel gegen Dysmenorrhöe.
H. Negociateur-Actiengesellschaft, Basel.

Neuracen. *Z. E.* Enthält neben anderen vitaminhaltigen Substanzen die vitaminreichen Bestandteile der Hefe mit Kakao. Wird l. A. aus besonderen Hefearten unter Schonung und Haltbarmachung der Zellinhaltsstoffe hergestellt. *A.* Bei Ernährungsstörungen, Wachstumsstörungen, Skrofulose, Unterernährung usw. *D.* Sofern nicht anders verordnet, nehmen Erwachsene 3mal täglich 1 Tablette.
H. vorm. Wilhelm Kathe, A.-G., Halle a. Saale.

Neuracetyl-Capseln. *Z. E.* Enthalten Phenazetin, Koffein, Pyraz. phenyl. dimethyl. *A.* Gegen nervöse Zahnschmerzen.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N37, Anklamer Straße 38.

Neuradin-Liniment. *Z. E.* L. A. Ameisensäurementholkampfer, Methylsalizylat in alkoholisch-ammoniakalischer Lösung. Eine alkoholisch-ammoniakalische Flüssigkeit von schmerzstillender, kühlender, intensiver Tiefenwirkung, von hellbrauner Farbe. *A.* Bei Rheumatismus, Ischias, Lumbago, neuralgischen Affektionen der Muskeln, Gelenke und Nerven. *D.* 3—4mal täglich Einreibungen. Nach der Einreibung nochmaliges Befeuchten mit dem Liniment und trockene Einpackung in Flanell.
H. Robert Raditz, Bären-Apotheke, Wien II, Taborstraße 26.

Neuradin-Salbe. *Z. E.* L. A. Chloralmentholkampferichthyolmethylsalizylat. Eine fette, rasch resorbierbare Salbe von schmerzlindernder, entzündungsbehebender Wirkung mit intensiver Tiefenwirkung. *A.* Bei Rheumatismus, auch bei Entzündungen der Gelenke, bei Ischias, Lumbago, Migräne, zu Massagen, auch bei Bäderkuren. *D.* Mehrmals täglich werden bohnengroße Stücke in die Hand eingerieben und ohne Druck massiert.
H. Robert Raditz, Bären-Apotheke, Wien II, Taborstraße 26.

Neuragetten, siehe Neuramag.

Neuralgiekapseln Sagitta, siehe Sagitta-Präparate.

Neuralgie-tablets. *Z. E.* Enthalten 4 mg Zinkphosphid, 1 mg Strychnin, 8 mg Indisch-Hanf-Extrakt, 3 mg arsensaures Natrium, 015 mg Akonitin.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Neuralgisan. *Z. E.* L. A. ein Salbenpräparat von cremeartiger Konsistenz, welches auf 100 Teile Substanz 30 Teile Natrium subsulfurosum in gelöstem Zustande enthält. *A.* Bei neuralgischen Schmerzen aller Art, bei Furunkeln und Karbunkeln.
H. Chem. Fabrik M. Hellwig, Berlin NO 43, Neue Königsstraße 70.

Neuralgol. *Z. E.* Enthält l. A. Camph., Chloralhydr., Menthol, Eucalypt., Pumiliol, Chlorof., Sinapinen „Dreb". Klare, gelbliche Flüssigkeit von aromatischem Geruch. *A.* Als Einreibe- und Massageflüssigkeit bei neuralgischen und rheumatischen Schmerzen (Lumbago, Ischias).
H. „Dreb", Chem.-pharm. Laboratorium Dr. E. Buchwaldt & Siebje, Charlottenburg 5, Sophie-Charlotte-Straße 51/52.

Neuramag (Neuragetten). *Z. E.* Amagetten mit 0,05 Chin. acetylosalicyl., 0,01 Codein. phosphor., 0,20 Parazetphenetidin, 0,10 Azetanilid. *A.* Bei Neurosen u. dgl. *D.* 2—4mal täglich 1—2 Neuragetten.
H. Albert Mendel, A.-G., Berlin-Schöneberg, Kolonnenstraße 26.

Neuraemin. *Z. E.* Soll eine chemische Verbindung von Lezithin mit Hämatin und Smilacin sein. Weiche homogene Masse von braunroter Farbe und Wachskonsistenz. F. P. 128°; in Alkohol, Äther und Azeton leicht löslich. Neuraemin soll ein Bestandteil der Gablinschen Pillen sein. *A.* Als Tonikum.
H. Gablin & Cie., Paris.

Neurasalonika. *Z. E.* Enthalten l. A. Cod. phosph. 0,005, Chin. 0,005, Phenacet., Acetylin aa ad 0,25. Weiße, sehr leicht

lösliche Tabletten zu 0,25 g. *A.* Bei Rheumatismus, Neuralgien, Ischias, Gicht, Grippe, Bronchitis, Pneumonie, Dysmenorrhöe, Cardialgien, postoperativen Schmerzen, Zahnextraktionen.
H. Laboratorium Reumella, Adolf Boas, Berlin SO 36, Reichenberger Straße 150.

Neurasintabletten. *Z.* Enthalten Bromsalze, Baldrian, Chinin, Salipyrin und Pasta Guaranae. *A.* Gegen Migräne.
H. Bamannsche Apotheke, Lindenberg (Bayern).

Neurasthol. *Z. E.* Nach Griebel eine opalisierende Flüssigkeit; wohl ein mit Orangenblütenöl parfümiertes Getreidedestillat. *A.* Bei Neurasthenie.
H. Neurasthol-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Berlin.

Neurène. *Z.* Baldrianpräparat. *A.* Als Nervinum. *D.* 2–5 Kaffeelöffel täglich.
H. Labor. Brissonet, Paris.

Neurin. *Z. E.* Kommt in 25%iger wäßriger Lösung in den Handel. L. A. lösen sich darin z. B. Tuberkelbazillen und deren Granula bei 37° schon in wenigen Minuten auf. *A.* Bei bakteriellen Erkrankungen. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Neurinase. *Z. E.* Eine Lösung von Veronal in einer flüssigen Baldrian-Zubereitung. *A.* Als Sedativum.
H. Laboratoire A. Génévrier, Paris.

Neurithrit „Reiss". *Z. E.* Ist l. A. ein durch partielle chemische Umsetzung (nicht Mischung) gewonnenes Kombinationspräparat aus Strontium, Kalzium, Thio-Chinin mit Phenylchinolinkarbonsäure und Azetylsalizylsäure sowie Bromvalerianyl- und Diäthylmalonylharnstoff an Dimethylaminophenyldimethylpyrazolon. *A.* Als internes Antirheumatikum, Antineuralgikum, Antipyretikum und Sedativum, bei Rheumatismus, Gicht, Arthritis, Spondylitis, Folgezuständen nach Frakturen und Luxationen, tabischen Schmerzen, Neuritis, Herpes Zoster, Neuralgien, Myalgien, Migräne, Dysmenorrhöe, Zahnschmerzen, Periostitis, Periodontitis, vor und nach Operationen und bei Wundschmerz, stenokardischen Beschwerden, Grippe, Influenza, Laryngitis, Bronchitis, Asthma bronchiale, Morb. Basedow, Heuschnupfen und Seekrankheit, eventuell in Kombination mit Asthmasanzäpfchen Reiss (siehe diese).
H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Neurocaine. *Z. E.* Zahnärztliches Lokalanästhetikum mit je 5 mg Kokainhydrochlorid.
H. Schieffelin & Co., New York.

Neurocardin, siehe Neurokardin.

Neuro-Citro-Phenol, Cancroin.

Neurofebrin. *Z.* Besteht aus gleichen Teilen Neuronal und Antifebrin. *A.* Als Analgetikum und Sedativum. *D.* 3 bis 4mal täglich 0,5–1,0 g.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Neurogen. *Z.* Ein eisenhaltiges Mutterlaugenbadesalz. Besteht l. A. aus 73% Natriumchlorid, 25% Natriumsulfat und 2% einer Verbindung von Eisenoxydul mit Glyzerin. Nach Aufrecht 79,8% Kochsalz, 12,5% Natriumsulfat, 2,3% Kalziumsulfat, 0,6% Eisensulfat, 4,8% Wasser und organische Stoffe. *A.* Zu Solbädern.
H. Dr. med. Alwin Müller, Leipzig-Plagwitz, Naumburger Straße 48.

Neurogen-Herites. *Z. E.* Ein l. A. 5% Lezithin und 45% Nährstoffe enthaltendes Pulver. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Chem. Laboratorium Mag. ph. Gust. Herites, Prag.

Neurogol Borda. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Digestivum und Tonikum.
Deposit.: Dr. Andreu, Barcelona, Ramblade, Catalunha 66.

Neurogon. *Z. E.* Badesalz.
H. Dr. med. Alwin Müller, Berlin SO 36, Kottbuser Ufer 8.

Neuro-Hypophysenhormon „Norgine". *Z.* L. A. die wirksamen Bestandteile des Hypophysenhinterlappens, eingestellt auf eine Wirkungsstärke von 10 Voegtlin-Einheiten pro ccm. Eine Voegtlin-Einheit = 3,5 mg frischer Drüse. *A.* Das bekannte Indikationsgebiet der Hypophysenhinterlappen-Präparate (Wehenschwäche usw.). *D.* 0,5–1 ccm subkutan, tropfenweise intravenös.
H. Pharm. Werke „Norgine", A.-G., Prag und Aussig a. Elbe.

Neurohypophysin, früherer Name für Neurohypophysol.

Neurohypophysol. *Z. E.* Das Hormon des hinteren, infundibulären Lappens der Gehirndrüse. *A.* Als wehenförderndes Mittel, subkutan.
H. Prof. Dr. v. Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Neurokardin. *Z. E.* Eine aus dem Wurzelstock einer Piperazeenart gewonnene Flüssigkeit, die erdbeerartig schmeckt. Nach Mannich und Schirmer rotgefärbter, salizylsäurehaltiger Kavaauszug. *A.* Bei nervösem Kopfschmerz, Neurasthenie und Hysterie, Herzleiden, Aderverkalkung. *D.* 2–3 Glas vormittags, 1–2 Glas nachmittags ½ Stunde vor den Mahlzeiten.
H. Schuster & Wilhelmy, Chem. Fabrik, Reichenbach (O.-L.).

Neurokratin. *Z. E.* Wird angegeben als Sirupus glycerino-phosphoric. cum acid. arsenic. Dr. Neumann. *A.* Bei Anämie, Unterernährung, Rachitis.
H. Stadt-Apotheke, M. Ptaczek, Mährisch-Ostrau, Masarykplatz.

Neurol. *Z.* Enthält 3% Hypophosphite, 17% Hyperoxyde, 5% Eisenverbindungen, 75% Kohlenhydrate und Stickstoffverbindungen. *A.* Als Nährmittel.
H. Apotheker G. Weiß, Hannover.

Neurolin Balla. *Z.* Sirupus hypophosphorosus polybromatus. Enthält in 250 g Sir. Aurant. cort. 8 g Brom und Hypophosphite. *A.* Als Toniko-Sedativum. *D.* 3 Eßlöffel (Kindern 3 Kaffeelöffel) mit etwas Mineralwasser.
H. Balla Sándor, Hunnia-Apotheke, Budapest VII, Erszébet-körut 56.

Neurolint, Antineuralgie-Tabletten Ezet. *Z. E.* Enthalten l. A. im Stück je 0,25 Acid. acetylosalicyl. und Phenazetin und 0,01 Cod. phosphor. *A.* Bei Kopfschmerzen, Rheumatismus, Neuralgie usw. *B.* Im Handverkauf nicht erhältlich.
H. Neue Apotheke W. Eidenbenz, Hamburg 4.

Neuronal. *Z. E.* $(C_2H_5)_2 \cdot CBr \cdot CONH_2$, Bromdiäthylazetamid. Farblose Kristalle. F. P. 66–67°. Bromgehalt rund 41%. Löslich in Alkohol, Äther, Öl, Benzol und 115 Teilen Wasser. Tabletten zu 0,5 g. *A.* Als Hypnotikum, Sedativum (besonders für Epileptiker) und Analgetikum. *D.* 0,5–1,5 g vor dem Schlafengehen. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Neurophyllin. *Z. E.* Ein Opiumpräparat in Pillenform, das in jeder Pille 0,05 Opium, 0,03 Salzsäure, Podophyllin, Cascara- und Aloeextrakt sowie Phenolphthalein enthält. *A.* Bei Psychosen usw. *D.* 2–3mal täglich 1–3 Pillen.
H. Hans Potratz, G. m. b. H., Hamburg 39, Mühlenkamp 63.

Neurophysin. *Z. E.* Enthält l. A. die hormonale Synergogruppe des Hypophysenhinterlappens. In Tabletten und Ampullen. *A.* Zur Wehenanregung.
H. Prof. Dr. v. Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Neuropinol. *Z. E.* Fichtennadelbäder.
H. Dr. med. Alwin Müller, Berlin SO 36, Kottbuser Ufer 8.

Neurosan. *Z. E.* Dunkelrotbraune, dickliche Flüssigkeit; soll enthalten: Bluteiweiß, Kognak, Baldrianextrakt, Melissengeist, Zuckersirup, Glyzerin, Kamillenextrakt, Pfefferminzgeist; nachweisbar waren 8,5% Eiweißstoffe, 30% Zucker, 2,85% Glyzerin und 0,1% Eisen. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Kratz & Leypoldt, Lörrach-Stetten.

Neurosedat. *Z.* 1 Teelöffel enthält Bilsenkraut- und Hanfextrakt je 0,0145 g, Kodein 0,0075 g, Bromkalium, -natrium, -ammonium je 0,285 g. *A.* Als Nervinum. *D.* 2–3mal täglich 1 Teelöffel.
H. Weinreich & Lang, Davos-Platz.

Neurosine Prunier. *Z. E.* Granuliertes Kalziumglyzerophosphat. *A.* Als nervines Tonikum.
H. Chassaing & Cie., Paris.

Neurosit. *Z. E.* Tabletten zu 0,6 g, enthalten l. A. Trimethylxanthin, Acid. acetylosalicylic. und Lupulin. *A.* Bei nervösen und rheumatischen Kopfschmerzen und Migräne. *D.* 2–3mal täglich 1 Tablette zu nehmen.
H. Stadt-Apotheke H. Brückner, Zittau (Sachsen).

Neurostrontyl. *Z. E.* L. A. Somnacetin-Strontium-Brom-Harnstoff. In Tabletten und Ampullen. *A.* Gegen Epilepsie, akute und chronische Erregungszustände, besonders bei Morbus Basedow., vegetative Neurosen und Tetanie. *D.* Tabletten:

täglich 1–2 Tabletten in Zuckerwasser gelöst. Ampullen: durchschnittlich 2mal wöchentlich 1 intravenöse Injektion.
H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Frankfurt a. Main.

Neurotest. *Z.* L. A. aus: Extr. Ipec. med. parat. c. Muira Puama, Yohimbe, Kola, in Verbindung mit Drüsenextrakten, Vitamin und Lezithin. *A.* Bei sexueller Neurasthenie, Impotenz, Frigidität, bei allen Störungen der Sexualfunktionen bei Mann und Frau. *D.* 3mal täglich 2–3 Tabletten.
H. Deutsche Vital-Ges. m. b. H. für pharm. Produkte, Berlin NW21.

Neurotina-Tablets. *Z.* Jede Tablette entspricht l. A. $^1/_8$ Grain (8 mg) Extr. Cannab. indic., $^3/_{50}$ Grain (4 mg) Extr. Nuc. vomic., $^{12}/_{25}$ Grain (31 mg) Extr. Saw. Palmetto, $^{12}/_{25}$ Grain (31 mg) Eisenphosphat, $1^1/_4$ Grain (81 mg) Extr. Damian., $3^{21}/_{25}$ Grain (0,25 g) Extr. Gentian, $^1/_{80}$ Grain (0,8 mg) Strychnin. nitr., $^1/_{1200}$ Grain (0,05 mg) Hyos-Sco-Piper. *A.* Bei Neurasthenie, Schwächezuständen. *D.* 4mal täglich 1 Tablette. *B.* Hyos-Sco-Piper besteht aus 75% Hyoscyamin, 20% Scopolamin, 5% Piperidin.
H. Combs Chemical Co., St. Louis, Mo., U. S. A.

Neuroton Dr. med. Krieger. *Z. E.* Besteht l. A. aus salizylsaurem Spermo-Nuklein; als sterile Lösung in Ampullen und in Tablettenform im Handel. *A.* Als Tonikum bei Neurasthenie, Anämie, Schwächezuständen, besonders bei funktioneller Impotenz.
H. Dr. Alb. Bernard Nachfolger, Einhorn-Apotheke, Berlin C 19, Kurstraße 34/35.

Neurotonische Essenz. *Z.* Angeblich Baldriansäurementholester, Bromwasserstoffglyzerinester, Kalziumglyzerophosphat, Chininlaktat, Eisenmanganpeptonat, Malagawein und Strychnos-Extrakt. *A.* Gegen Anämie, Hysterie, Neurasthenie.
H. St. Leonhardt-Apotheke v. Dr. E. Bloch, Basel.

Neuroval. *Z.* Ist l. A. ein brausendes Bromsalz, mit auf kaltem Wege bereitetem und im Vakuum konzentriertem Baldrianextrakt. Braunes, granuliertes Pulver mit starkem Baldriangeruch. *A.* Als Beruhigungsmittel bei nervösen Aufregungszuständen, nervösen Herzbeschwerden, Neuralgie und bei nervöser Schlaflosigkeit. *D.* 1–2 Meßgläschen in Wasser, während des Aufbrausens zu trinken. 1 Meßglas = 2,5 g Bromsalze und 1 g Baldrian.
H. Stadt-Apotheke H. Brückner, Zittau (Sa.).

Neurovit. *Z. E.* L. A. eine Vitamin-Nervennahrung in Tablettenform. *A.* Bei nervösen Störungen, Impotenz, geschlechtlichen Perversionen, Heiratspsychose usw.
H. Dr. med. Coenen, G. m. b. H., Magdeburg, Gröperstr. 2.

Neuro-Yatren, siehe Yatrene.

Neusal. *Z.* Nach Angabe des Erfinders ein Gemenge von salizylsauren und zitronensauren Salzen, denen ein blauer Farbstoff beigemengt ist. *A.* Als neutrales Eiweißlösungsmittel an Stelle von Schwefelsäure und Lauge bei der Fettbestimmung der Milch im Butyrometer.
H. Dr. Gerber & Cie., Leipzig.

Neusal-Alkohol. *Z. E.* Eine alkoholische Lösung von Neusal (siehe dies). *A.* Als Zusatz bei Milchbestimmungen mittels Neusal.
H. Dr. Gerber & Cie., Leipzig.

Neu-Sidonal. *Z. E.* Angeblich ein inneres Anhydrid der Chinasäure; leicht löslich in Wasser. Nach Zernik ein Gemisch aus rund 75% Chinid. und 25% Chinasäure. *A.* Als Antiarthritikum. *D.* Bis 10 g täglich.
H. Vereinigte Chem. Werke, Charlottenburg.

Neu-Sidonal-Wasser. *Z.* Eine Flasche enthält 2 g Neu-Sidonal, gelöst in kohlensaurem Wasser. *A.* Bei Gicht.
H. Vereinigte Chem. Werke, Charlottenburg.

Neusiedler-Seeufer-Gelsencreme. *Z. E.* Als Salbengrundlage l. A. eine Verseifung von Cera flava, Lanolin und Aqua, mit 20% Menthol germ., Ol. Lauri, -Bergamottae, -Citri, -Caryoph., -Eucalypt., -Cajeputi mit 30% Infund. Cort. Chinae, -Rad. Gentian und -Quassiae im Vakuum. Eine angenehm aromatisch riechende, dunkelgelbe Creme. *A.* Zum Schutz gegen Gelsen, als Kühlungs- und Desinfektionsmittel bei Stichen.
H. Aurel Catilina Alexander, Alte Stadtapotheke und Drogerie, Chem.-pharm. und kosm. Laboratorium, Neusiedl am See, Burgenland.

Neusiedler-Seeufer-Sonnenbrandcreme. *Z. E.* Als Salbengrundlage l. A.

eine Wasserverseifung von frischer, ungesalzener Teebutter, Cera flava, Ol. Oliv., Lanolin mit 5% Bismutho, Chinin. subtannat. odor. comp. Eine weiche, zitronengelbe Creme. *A.* Als Vorbeugungs- und Linderungsmittel bei Sonnenbädern (Sonnenbrandstich) und Gletscherbrand. *H.* Aurel Catilina Alexander, Alte Stadtapotheke und Drogerie, Chem.-pharm. und kosm. Laboratorium, Neusiedl am See, Burgenland.

Neusperin. *Z. E.* Azetylsalizylsäure. *H.* Carmol-Fabrik, Rheinsberg (Mark).

Neu-Torporal. *Z. E.* L. A. 2–4%ige sterile Novocainlösung mit Suprareninzusatz. Weiße, lichtbeständige Ampullen. *A.* Als Lokalanästhetikum. *D.* 1–2 ccm. *H.* Kripke, Dr. Speier & Co., Berlin SO 26, Admiralstraße 18 E.

Neutrale Handseife Hell. *Z.* Enthält Sand, dessen Körnchen frei von scharfen Kanten und Ecken sind, so daß sie nicht ritzen können.
H. Chemosan-Hellco-A.-G., Troppau.

Neutralit. *Z. E.* Ein säurebeständiges Asphaltpräparat. *A.* Zu Isolierungs- und Abdichtungszwecken.
H. Reh & Co., Asphalt-Gesellschaft Valentino, G. m. b. H., Berlin SW, Bernburger Straße 15/16.

Neutralnahrung Liebe's. *Z. E.* Ist l. A. verbesserte Liebigsche Malzsuppe in trockener Form. Ein körniges Trockenextrakt von hellbrauner Färbung. In Milch und Wasser leicht löslich.
H. J. Paul Liebe, G. m. b. H., Dresden-A. 5, Berliner Straße 48.

Neutralol. In Amerika Handelsname für Paraffinöl.

Neutralon. *Z. E.* Eine Aluminium-Kieselsäureverbindung, $Al_2Si_6O_{15} + 2H_2O$, die im sauren Magensafte fein verteilte Kieselsäure abscheidet und Aluminiumchlorid bildet. *A.* Bei Ulzerationen des Magens. *D.* Anfänglich 1, dann ½ Teelöffel voll ¼–½ Stunde vor den Mahlzeiten.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Neutralonhydrat. *Z. E.* L. A. ein wasserhaltiges synthetisches Aluminiumsilikat mit der Formel $Al_2Si_6O_{15} \cdot nH_2O$. Ein geruch- und geschmackloses Pulver von weißer Farbe, in Wasser unlöslich; durch verdünnte Salzsäure wird es bei 37° langsam, unter Bildung von Kieselsäure und Aluminiumchlorid, zersetzt. *A.* Bei Hypersekretion, Hyperazidität, Ulcus ventriculi und duodeni. *D.* 3mal täglich 1 gestrichenen Teelöffel oder 3mal täglich 2 gut zerfallene Tabletten.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Neutral-Trypaflavin. *Z.* Enthält 1 Mol. Salzsäure weniger als Trypaflavin. *A.* Oral zur Unterstützung der lokalen und intravenösen Behandlung der Maul- und Klauenseuche.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Neutralweiß. *Z.* Enthält 66⅔% Schwerspat, 26% Zinksulfid, 4⅓% Kieselsäure, 2½% Kreide. *A.* Als Bleiweißersatzmittel.
H. Carl Krause jr., Neukölln.

Neutrarsen. *Z. E.* Eine nach Ziemssen hergestellte neutrale Lösung arseniger Säure. *A.* Zu Arseninjektionen.
H. Apotheker Rich. Seipel, Wien III, Hauptstraße 60.

Neutraubofantabletten. *Z. E.* L. A. Methylphenylchinolincarbonat. Gänzlich geschmacklos. *A.* Wie die Säure. *B.* Im Handel in Röhren mit 10 Tabletten zu 0,5 g und 20 Tabletten zu 0,5 g Inhalt.
H. Fritz Michalowsky, Chem. Produkte, Berlin N 39, Scharnhorststraße 22.

Neutrex. *Z. E.* Ein raffiniertes Stearin aus Kokosnuß, vom gleichen Schmelzpunkt wie Kakaobutter. *A.* Als Ersatz für Kakaobutter.

Neutro pétrole. *Z. E.* Ein gereinigtes Paraffinum liquidum zum innerlichen Gebrauch.
H. Société Felix Modiae, Paris.

Neutros-Sapon. *Z. E.* Eine neutrale Seife, in fester Form sowie in spirituöser Lösung erhältlich. Für medikamentöse Stoffe außerordentlich aufnahmefähig, reizt die Haut nicht und soll sich auch zu Augensalben eignen. *A.* Als Salbengrundlage.
H. Nuphar & Co., Wien.

Neutrum-Teer, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Neu-Tuberkulin, siehe Tuberkulin Koch neu und Tuberkulin neu R.

Neu-Urotropin. *Z. E.* Anhydromethylenzitronensaures Urotropin, weiße Kristalle, löslich in 15 Teilen Wasser. Pastillen zu 0,5 g. *A.* Wie Urotropin, besonders bei Blasenerkrankungen mit alkalischer Harnreaktion. *D.* 1 g 3—4mal täglich, gelöst in 1 Glase Wasser; Kindern 2—3 g täglich in 4—5 Gaben verteilt.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Neu-Vasenol. *Z. E.* Eine reinweiße unparfümierte Vasenol-Toilette-Creme. *A.* Als Vehikel für Salben und Pasten, auch Kühlmittel bei Verbrennungen.
H. Dr. Arthur Köpp, Leipzig-Lindenau.

Neuwirths Antusi, siehe Antusi, Apotheker Neuwirths.

Nevin. 2 Präparate. 1. *Z.* Enthält 70½% Schwerspat, 29% Zinksulfid, ½% Kreide, also Lithopon Rotsiegel. *A.* Als Bleiweißersatzmittel.
H. Wilhelms & Co., Bremen.
2. Siehe Carmol.

Nevin-Creme. *E.* Fetthaltige Toilettecreme. Fast weiß, stark parfümiert. *A.* Als Kosmetikum.
H. Carmol-Fabrik, Rheinsberg (Mark).

Nevralgine, italienische Bezeichnung für Phenyldimethylpyrazolon. coffeinocitricum.

New Mix. *Z.* Eine Zahnpaste, welche l. A. weder Seife noch Drogen enthalten soll. *A.* Ein neuer Weg, um Zähne zu reinigen.
H. Silmout Products, Ltd., 35 crutched Triacs, London E. C. 3.

Newonan. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Rheumatismuseinreibung.
H. Chem. Fabrik Erfurt, G. m. b. H., Erfurt-Nord.

New Skin. *Z. E.* Nach Dr. Aufrecht eine gelbliche, gallertartige Masse von stark aromatischem Geruch und schwach saurer Reaktion. Es besteht im wesentlichen aus einer Lösung von Pyroxylin und geringen Mengen Rizinusöl in Amylazetat. *A.* Als flüssiges Heftpflaster.
H. New Skin-Co., New York und London.

Niaouliöl, Ol. Melaleucae viridiflorae. *Z. E.* Dem Kajeputöl nahestehendes Öl von Melaleuca viridiflora Brongn. et Gris. Hell-zitronengelb, d = 0,9284, Geruch nach (dem zu 40% vorhandenen) Eukalyptol. *A.* Gegen Ankylostomiasis. *D.* Mit 1 Teil Chloroform und 10 Teilen Ol. Ricini gemischt.
H. Schimmel & Co., Miltitz b. Leipzig.

Ni-ban. Neuer Name für Urisolvin. *Z.* Ist eine Verbindung von saurem Lithiumzitrat mit Harnstoff. *A.* Bei chronischen, rheumatischen und gichtischen Erkrankungen. Packungen zu 25, 50 und 100 Tabletten.
H. Merz-Werke, Kolloid-chem. Werk, Frankfurt a. Main-Rödelheim.

Nicetol. *Z.* Ampullen zu 1 und 2 ccm, angegeben „als injizierbares Jod-Phosphor-Kupfer" ohne genauere Zusammensetzung. *A.* Angepriesen zur Heilung von Krebs, Leukämie, prätuberkulösen Zuständen, luetischen Neuralgien, Neuritis.
H. Römisches Therapeutisches Institut, Rom.

Nicolicin. *Z. E.* Angeblich hergestellt aus Astragalus mollissimus 8,0, Swainsonia Greyan 5,0, Hasack. Purshian. 7,0, Sanguinaria Canad. 1,0, Phytolacca decandra 2,0, Paraguay roux 2,0, Tinct. Colombo 10,0, Vinum Mandragorae 5,0, Vinum Chinae 15,0, Vin. Xerens. 25,0, Vin. Hispanic. 25,0, Aqua dest. 20,0. Braungelbe Flüssigkeit, in der Morphin nachgewiesen werden konnte. *A.* Zu Morphiumentziehungskuren angepriesen. *D.* Innerlich tropfenweise.
H. Oskar Nicolai, Jüchen (Rheinland).

Nicomors, Antinikotintabletten. *Z.* Tabletten mit Magnesiumperoxyd und etwas Tannin. *A.* Gegen die schädlichen Einflüsse des Tabakgiftes beim Rauchen im Munde zergehen lassen. *B.* Infolge von Sauerstoffentwicklung soll das Nikotin in das weniger giftige Oxynikotin übergeführt werden, ferner soll Nikotin zum Teil durch das Tannin gebunden und dadurch unschädlich gemacht werden. (?)
H. Hermann Drösse, Chem. Fabrik, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 8.

Nicon. *Z.* Ein Nährsalzkaffee.
H. Claus Hinrich Heesch, Abt. 76, Hamburg 4.

Nicoquassia, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Nicotiana-Seife. *Z. E.* Geruchlose, reizlose Seife, hergestellt aus Tabakextrakt, Sulfur praecipitatum und überfetteter Seifenmasse. Nikotingehalt 0,35%. *A.* Ge-

gen Skabies und andere parasitäre Hautkrankheiten.

H. Wilhadi-Apotheke, Bremen, Nordstraße 55.

Nicotin-Quassia-Extrakt, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Nicotinum salicylicum, siehe Eudermol.

Nicotussina. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Keuchhusten.

H. Premiata Farmacia P. Maffioli, Legnano (Milano).

Niedin I und II. *Z. E.* L. A. Therebinthina venet., Resina Jalapae und Rad. Rhei chinens. Niedin II enthält außerdem noch Asa foetida. Dragierte Pillen. *A.* Bei Chlolelithiasis. *D.* Früh und abends je 3 Pillen.

H. Chem.-pharm. Laboratorium Dr. A. Kutiak, Wien III, Kundmanngasse 29.

Niegedacht-Pulver. *Z.* Rund 54% Soda und 46% Seife. *A.* Als Waschmittel.

H. Karl Kampmann jr., Mülheim-Ruhr.

Niels R. Finsens Haematin-Albumin, siehe Haematin-Albumin.

Nierenpillen, siehe Fosters Nierenpillen.

Nierenserum, siehe Serum.

Nierensteinkur Priebela, siehe Priebela-Nierensteinkur.

Nierentee, Tiroler Alpenkräuter-. *Z.* L. A. eine Teemischung aus Bärentrauben, Farnkraut, Zinnkraut, Petersilie, Ysop, Birkenblättern, Schlehdorn, Alpenweichdorn, Melbenkraut. *A.* Gegen Nierenleiden.

H. Einsiedler-Werke, Kufstein, Tirol (Österreich) und Oberaudorf a. Inn (Bay.).

Nierentee Wood, siehe Woods Nierentee.

Nieren- und Blasentee Delin. *Z. E.* Eine Mischung aus Herba Equiseti, Folia Uvae ursi, Fructus Phaseoli und Baccae Juniperi. *A.* Gegen Nieren- und Blasenleiden.

H. H. Delin, Berlin.

Nieren- und Blasentee Vita, siehe Vita.

Nießens Buchenteerwein. *Z.* Enthält die wirksamen Bestandteile des Buchenteeres. A. Bei Lungenaffektionen.

H. Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt.

Nießens Magenwein. *Z.* Pepsinessenz mit je 0,8% China- und Pomeranzenextrakt. *A.* Als Digestivum.

H. Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt.

Nigerkuchen. *Z. E.* Die nach der Ölgewinnung aus den Samen der Komposite Guizotia abessinica übrigbleibenden Rückstände. Enthalten 31,61% Rohprotein, 12,23% Rohfaser, 5,61% Rohfett, 17,26% N-freie Extraktstoffe. *A.* Als Futtermittel.

Niglymenth-Capseln (nach Prof. Groedel). *Z. E.* Sind rote gehärtete Gelatinekapseln. L. A. mit Nitroglyzeringehalt 0,001 und Zusatz eines Geschmackskorrigens. *A.* Linguale Wirkung gegen stenokardische und aginöse Herzbeschwerden. *D.* 1–2–3 Kapseln werden zerbissen, die Hülle ausgespien.

H. Chem.-pharm. Laboratorium Apotheker Saft, Frankfurt a. Main-Süd X, Dreieichstraße 42.

Nigrosot. *Z.* Kreosotkohle. *A.* Bei Dyspepsie, Flatulenz.

H. Chem.-pharm. Fabrik „Morania", G. m. b. H., Straßburg (Elsaß).

Nigrosot-Pillen. *Z. E.* Enthalten Kreosotkohle. Gehalt jeder Pille an Kreosot = 0,05 g. Gelatiniert, darmlöslich. *A.* Bei Dyspepsie, Flatulenz. *B.* Vielleicht identisch mit Karbosotpillen.

H. Chem.-pharm. Fabrik „Morania", G. m. b. H., Straßburg (Elsaß).

Nihalgen. *Z. E.* Soll l. A. „aktiv. Ol. pin.-glob., Hydro-, o-Oxyphenylkarbonsäureester 8%, Methinchlor., Extr. Arnic., -Caps." enthalten. *A.* Bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Neuralgien und sonstigen Gelenk-, Glieder- u. Sehnenschmerzen usw. *H.* Dilg & Co., Krefeld.

Nihilol. *Z. E.* Eine fettlose Zinkpaste. *H.* Addy Salomon, Charlottenburg, Wallstraße 11.

Niko-Kresolsalbe. *Z.* Eine Salbe. *A.* Gegen Räude. *H.* Töllner, Bremen.

Niko-Tabletten. *E.* Enthalten Natriumperborat, Weinsäure und Bindemittel. Jede Tablette entwickelt etwa 15 ccm Sauerstoff. *A.* Als Desinfiziens und Desodorans für die Vagina.
H. Bauer & Cie. und Johann A. Wülfing, Berlin SW 48, Friedrichstraße 231.

Nikotin-Neutral Schliebs, siehe Schliebs Nikotin-Neutral.

Nikotin-Präparat 112 Kahlbaum. *Z. E.* Vorläufige Bezeichnung für eine Nikotinlösung zur Injektion in das Ganglion coeliacum. *A.* Zur Erregung der Darmperistaltik.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Nilotan. *Z. E.* Besteht aus: 0,5% Jodtinktur, 3% Sesamöl, 2% flüssigem Paraffin, 1% Leinöl, 1% Aminobenzoesäureäthylester, 2% Gummischleim, 2% Glyzerin und 88,5% löslichem Öl. Früher wurde auch Perubalsam als Bestandteil angegeben. *A.* Zur Wundbehandlung.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.

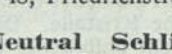
Nilrot. *Z. E.* Lösung von Nilblausulfat in Paraffin-Xylol. Farbe rot, durch Säuren blau. *A.* Als Hautreagens nach Unna zum Nachweis der Azidität der Hornschicht. *B.* Nilrot-Reagenzpapier zum Nachweis der sauren Reaktion von Hautsekreten.

Nimativ. *Z.* Ein Vitamin- und Kalksalzpräparat.
H. Apotheker Nußbaum, Kassel.

Nimrod. *Z. E.* Eine Hartgummikanüle, mit der durch federnden Druck die Mitesser entfernt werden. *A.* Zur Hautpflege.
H. Apotheker Fritz Beier, Berlin W 30.

Ninal, Hydrozol-Hautpasta. *E.* Entwickelt auf der Haut verrieben aktiven Sauerstoff, wirkt dadurch desinfizierend und bleichend. *A.* Gegen aufgesprungene und rote Hände, gegen Hautrisse.
H. Queisser & Co., G. m. b. H., Hamburg 19.

Ninhydrin. *Z. E.* Triketohydrindenhydrat.



Farblose, in Wasser leicht lösliche Kristalle, F. P. 239—240°. *A.* Als Reagens auf Eiweiß, Peptone, Polypeptide, Aminosäuren, zur Erkennung von Schutzfermenten, zur Diagnose der Schwangerschaft.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Ninon, siehe Schönheits-Waschpulver Ninon.

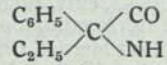
Niolin. *Z.* Angegeben als Kondensation von Menthol, Disalizylsäure, Benzoesäure und Formaldehyd. *A.* Als Desinfiziens und Desodorans für jauchige Wunden; Mittel gegen übermäßigen Schweiß, Wundlaufen und Wolf. *D.* 1—2%ige Lösung.
H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Niotin-Bonbons. *Z. E.* Bonbons mit Tussothym. *A.* Bei Husten.
H. Neocithin-Gesellschaft, Berlin SW 61.

Nipagin M. *Z. E.* p-Oxybenzoesäuremethylester. *A.* Als Konservierungsmittel für pharmazeutische und technische Präparate, als auch für Lebensmittel.
H. Nährmittelfabrik Julius Penner, A.-G., Berlin-Schöneberg, Belziger Straße 27.

Nipasol M. *Z. E.* Ist l. A. Methylnipagin. *A.* Als Konservierungsmittel und Spezifikum gegen Gärung von neutralen und alkalischen Materialien. Die Natriumverbindung des Nipasol M. kommt für sauer reagierende Materialien in Betracht.
H. Nährmittelfabrik J. Penner, A.-G., Abtlg. Chemie, Berlin-Schöneberg.

Nirvanol. *Z. E.* 8,8 Phenyläthylhydantoin.



Geruch- und geschmacklose Kristallnädelchen, in Wasser kaum löslich, in 20 Teilen Weingeist löslich. F. P. 199—200°. *A.* Als Schlafmittel und Sedativum. *D.* Innerlich 0,25—0,5 g, ausnahmsweise 0,75—1 g rektal und intramuskulär 0,5, in Form des Natriumsalzes.

Nirvanol-Natrium enthält 68,5% Nirvanol und ist wasserlöslich, nur in Ampullen zu 4 ccm = 0,73 g Nirvanol-Natrium im Handel.

Acetyl-Nirvanol: 8-8-Phenyläthylazetylhydantoin. Chem. Verhalten annähernd dem des Nirvanols. Nirvanol-Natrium, leicht löslich. *B.* Nirvanol, -Lösung, -Tabletten werden nicht mehr hergestellt.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh., und Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Nisaméline. *A.* Bei Nervenleiden und Juckreiz innerlich und äußerlich.
H. E. Trouette, Paris, 15 Rue des Immeubles, Industriels.

Nissex, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Nissotax, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Nitragin. *Z.* Reinkultur von Knöllchenbakterien in flüssiger Form. *A.* Als Boden-Impfstoff.
H. Agrikulturwerke Dr. A. Kühn, Berlin-Grunewald.

Nitrapo. *Z. E.* Als durchschnittliche Zusammensetzung wird angegeben: Natriumnitrat 66%, Kaliumnitrat 29,50%, Natriumchlorid 1,50%, Borax 0,20% und Wasser 2,60%. *A.* Als Düngemittel.

Nitrobacterine. *Z.* Nach Prof. Bottomley, London, hergestelltes Präparat in Pulverform. *A.* Als Boden-Impfstoff.
H. Nitrobacterine Mowbray House, London.

Nitroglycerin Comproiden Dr. Heisler. *Z. E.* Comproiden zu 0,0005 g Nitroglyzerin. Salpetersäureester des Glyzerins. $C_3H_5(NO_3)_3$. *A.* Bei Arteriosklerose, Asthma, Nephritis, Angina pect., Migräne, Morbus Brightii, Hirnanämie, Epilepsie, Herzleiden. *D.* 2—3, evtl. auch mehr Comproiden pro Tag, Maximaldosis 0,006 g.
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Nitroglycerin-Komprimettes. *Z. E.* Jede Tablette enthält 0,0005 Nitroglyzerin.
A. Bei Arteriosklerose, Angina pectoris, Migräne und Neuralgie.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Nitroglyzerintabletten Prof. Dr. Roßbach. *Z.* Mit je 0,0005 g und 0,001 g im Handel. *A.* Gegen asthmatische Beschwerden usw.
H. Hof- und Rats-Apotheke, Jena.

Nitrolingual. *Z. E.* Enthalten 0,0008 g Nitroglyzerin in ätherischer Lösung und als Geschmacksverbesserer ein wenig Pfefferminzöl. *A.* Bei Erkrankungen, die mit einer Erhöhung des Blutdrucks verbunden sind, wie Angina pectoris, Asthma cardiale, Stenokardie, bei myokarditischen und arteriosklerotischen Anfällen. *D.* Die Kapseln werden (bei Anfällen 1—2—3 Stück) zerkaut, wobei das Nitroglyzerin von der Schleimhaut der Mundhöhle aus unzersetzt resorbiert wird.
H. G. Pohl (Schönbaum), Danzig-Langfuhr, und Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Nitron. *Z. E.* Diphenyl-endanilo-dihydrotriazol, gelbe Kristalle. Bildet mit Salpetersäure ein unlösliches Salz. *A.* Zur quantitativen Bestimmung von Salpetersäure.

Nitrophoska. *Z. E.* Enthält Salpeterstickstoff, Phosphorsäure und Kali in Form von Chlorkali und Kaliumsulfat. *A.* Als Düngemittel.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Hoechst a. Main.

Nitropropiol-Tabletten. Nicht mehr im Handel.

Nitroscleran. *Z. E.* Ist l. A. ein durch Salze eines anorganischen Serums (Trunezeksches Serum) potenziertes Alkalinitrit. Die Injektionsform in Stärke von 0,02, 0,04 und 0,1 ist in je 1 ccm physiologischer Kochsalzlösung gelöst, die orale Form stellt ein granuliertes Salz dar. *A.* Bei Hypertonien, Arteriosklerose, Coronarsklerose, Angina pectoris, Dysbasia intermittens, Nephritis, Nephrosklerose, Gichtniere, Myodegeneratio cordis u. a. m. *D.* Jeden zweiten oder dritten Tag eine Injektion subkutan oder intravenös, beginnend mit 0,02 subkutan als Versuchsdosis, übergehend zu 0,04 subkutan oder intravenös und hier verweilend. Orale Form (Nitroscleran-Salz): Die Darreichung ist für die Prophylaxe und für die Nachkur von Wert; sie ist auch dann anzuwenden, wenn aus äußeren Gründen die Injektion unmöglich ist. Auch wird sich die Darreichung des Salzes zwischen den Injektionen an den spritzenfreien Tagen als wirkungsstärkend erweisen. *B.* Im Handel in Schachteln mit 3 und 6 Phioletten in den Stärken 0,02, 0,04 und 0,1. Klinikpackungen mit 30 Phioletten. Gläser zu 100 ccm für die orale Medikation.
H. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

Nitylin. *Z.* Besteht aus einer Anisabkochung 7,5:250, der 1 g Tannin, 1,25 g Borsäure, 5 g Haitsaoextrakt und 20 g Glyzerin zugesetzt sind. (Haitsaoextrakt ist das gelatinierende Extrakt einer chinesischen Alge.) *A.* Bei Diarrhöen.
H. F. Nitykowski, Solingen.

Nivacol. *Z. E.* Enthält nach Untersuch. des Chem. U.-A. der Auslandsfleisch-

beschaustelle Stettin ca. 1 Teil Methylenblau und 4 Teile Talkpuder. *A.* Bei ansteckendem Scheidenkatarrh.
H. Dr. R. Funcke, Ruwer b. Trier.

Nivea, Beiersdorfs Basis-Seife.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Nivea-Creme. *Z. E.* Eine Mischung von Eucerin, Wasser und Geruchszusätzen. *A.* Bei Brandwunden, kleinen Verletzungen und zur Hautpflege.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Nivea-Haarmilch. *Z. E.* Enthält Eucerin in feiner Verteilung. *A.* Zur Kräftigung des Haarbodens.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Nixal. *Z. E.* L. A. ein Yohimbin-Brucin-Sulfat.

$$SO_2 \begin{matrix} OHC_{23}H_{32}N_2O_4 \\ OHC_{23}H_{26}N_2O_4. \end{matrix}$$

Farbloses, leichtlösliches, geruchloses, bitteres Kristallpulver, das in Form von versilberten Dragees zu 0,012 g in den Handel kommt. *A.* Bei Impotenz, Gemütsdepression, Abgespanntheit, Dysmenorrhöe. *D.* 2—3mal täglich 1 Stück. *B.* Ohne ärztliche Anweisung nicht erhältlich.
H. Albert C. Dung, G. m. b. H., Chem. Fabrik, Freiburg i. Br.

Nixan, siehe Menstruationstropfen Nixan.

Nizin. *Z. E.* $(NH_2 \cdot C_6H_4 \cdot SO_3)_2Zn + 4H_2O$, Zincum sulfanilicum. Große, schwach hellgelb gefärbte Würfel oder feines Kristallpulver. Löslich in 6 Teilen Wasser, nicht in Alkohol und Äther. Geschmack schwach bitter, zusammenziehend. *A.* Als Antiseptikum, gegen Gonorrhöe, gonorrhoische Ophthalmie, Konjunktivitis und andere Augenkrankheiten. *D.* Bei Gonorrhöe Lösungen 1:240—1:80 zu Einspritzungen; bei Augenkrankheiten verdünntere Lösungen.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Nizo-Lysol. *Z. E.* Nach demselben Verfahren wie reines Lysol dargestellt, mit gleichem Gehalt von wirksamen Kresolen, die zuvor gereinigt sind und dadurch den Geruch des Lysols verbessern. Die wäßrige Lösung schützt gegen Eisenrost, ätzt nicht und macht die Haut geschmeidig. *A.* Speziell für Händedesinfektion.
H. Schülke & Mayr, A.-G., Lysolfabrik, Hamburg 39.

Noa's destillierte Asthmatropfen. *Z. E.* Enthalten l. A. Menthaöl, Zitronenmelissenöl, Baldrianöl, Eukalyptusöl, die durch Kohobieren mit Alkohol zu einem einheitlichen Destillat verarbeitet werden. Neutral reagierende, wasserhelle und klare Flüssigkeit, nach ätherischen Ölen riechend. Spez. Gewicht 0,9292. In 100 ccm Flüssigkeit sind 0,097 g Extrakt und 0,02 g Mineralbestandteile enthalten. *A.* Gegen Asthma.
H. Max Noa, A.-G., Berlin-Niederschönhausen, Treskowstraße 5/6.

Noas Hustentropfen, siehe Hustentropfen Noa.

Noa's Keuchhustensaft „Ahlbeersaft". *Z. E.* Mit Zucker eingekochter Fruchtsaft, wahrscheinlich aus Ahlbeeren (schwarze Johannisbeeren). Der Saft ist ziemlich dünnflüssig, von rotbrauner Farbe und süßem Geschmack.
H. Max Noa, A.-G., Berlin-Niederschönhausen, Treskowstraße 5/6.

Noa's Magentropfen Benediktinertropfen. *Z. E.* L. A. ein alkoholischer Pflanzenauszug ohne Zusatz von Zucker. *A.* Gegen Magenbeschwerden.
H. Max Noa, A.-G., Berlin-Niederschönhausen, Treskowstraße 5/6.

Noas Saposeab. *Z. E.* Bezeichnet als medizinische Krätzeseife, ist l. A. eine alkoholhaltige Lösung von Kaliseife, die mit Rizinusöl und einem Benzoesäureester versetzt ist. Gehalt an wasserfreier Kaliseife beträgt rund 20%.
H. Max Noa, A.-G., Berlin-Niederschönhausen, Treskowstraße 5/6.

Noa's Wacholder-Extrakt. *Z. E.* Ist l. A. ein Wacholderextrakt. *A.* Zur Blutreinigung.
H. Max Noa, A.-G., Berlin-Niederschönhausen, Treskowstraße 5/6.

Noa's Warzenzerstörer. *Z. E.* L. U. konzentrierte Milchsäure. Sauer reagierende Flüssigkeit von gelblich-brauner Farbe. *A.* Zur Beseitigung von Warzen.
H. Max Noa, A.-G., Berlin-Niederschönhausen, Treskowstraße 5/6.

Nobelit. *A.* Als Sprengstoff.
H. Dynamit-A.-G., Nobel & Co., Hamburg.

Nobodigal. *Z. E.* Ein Digitalisextrakt, angeblich nach neuem Verfahren hergestellt.
H. Algosan, G. m. b. H., München und Deggenheim.

Noctal. *Z. E.* Isopropyl-brompropenylbarbitursäure. $C_{10}H_{13}O_3N_2Br$. Farblose, geruchlose Kristalle von schwach bitterem Geschmack, schwer löslich in Wasser, Chloroform, Benzol und Hexahydrotoluol, leicht in Äthylalkohol, Eisessig und Azeton, weniger leicht in Äther. F. P. 178°. *A.* Bei nervöser Insomnie, einfacher Schlaflosigkeit infolge Überarbeitung, bei Neurasthenie usw.; ferner ist es für Morphiumentziehungskuren sehr geeignet sowie bei Geisteskranken und bei Keuchhusten. *D.* Erwachsene 1—2 Tabletten, am besten in irgendeinem warmen Getränk suspendiert ½—¾ Stunde vor dem Schlafengehen, Kinder entsprechend weniger.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Nocturin. *Z.* Sepia-Komplex 10,0 Extr. Rhois fl. aromatic. 90,0. *A.* Gegen Inconitentia urinae der Kinder. *D.* 2 bis 3mal täglich 5—20 Tropfen.
H. Schwanen-Apotheke, Worms.

Noctyl. *Z.* Wird bereitet aus „Bromdiäthylacetylharnstoff, Veronalnatrium, Trichloräthanoldimethyloxychinizin, Bromural, Calciumphosphat, Casimiroa edulis, Anhalonium Levinii, Crataegus oxyacantha". *A.* Gegen Schlaflosigkeit, Nervenanfälle, Epilepsie, Seekrankheit usw.
H. Etablissements Chatelain, Paris.

Nodosan-Präparate. *Z.* Unbekannt. Es wird eine Nodosan-Essenz zum innerlichen Gebrauch, eine Nodosan-Salbe, eine zu Umschlägen auf die Lebergegend bestimmte Nodosan-Tinktur und ein Nodosan-Tee hergestellt. *A.* Zur Beseitigung und Linderung von Hämorrhoidalbeschwerden.
H. Fabrik chem. Präparate Meteor, Berlin C.

Nodunon. *Z. E.* L. A. ein hellbraunes, enteiweißtes, tierisches Milzpulver mit einem indifferenten Füllmaterial. *A.* Gegen mit Hypereosinophilie einhergehende Krankheiten. *D.* Intramuskuläre Injektionen. 1 Ampulle = 1 Injektion.
H. Sächsisches Serumwerk A.-G., Dresden-A. 1, Zirkusstraße 40.

Nodusan. *Z. E.* L. A. Suppositorien mit Dimethyl-jod-metadioxybenzol-Wismut-Zink. *A.* Bei Hämorrhoiden.
H. Apotheker Simon König, Wien.

Nodusan-Salbe, -Streupulver und -Zäpfchen. L. A. Dithymoljodmetadioxybenzol-Wismut-Zink. *A.* Als Spezifikum gegen Hämorrhoiden.
H. Belvedere-Apotheke, Dr. Maximilian Wachtel, Wien IV, Prinz-Eugen-Straße 24.

Noemin. *Z. E.* Sozojodol-Antimon, Kaliumarsenyltartrat und Drogenpulver. Große, runde, hellgrüne Tabletten mit dem eingeprägten Namen Noemin. *A.* Gegen Darmparasiten bei Großvieh. *D.* Pferde und Rindvieh je 2 Tabletten, Fohlen, Panjepferde, Maultiere und Esel je 1 Tablette nüchtern abends und am nächsten Morgen. Nach 8 Tagen Wiederholung.
H. H. Trommsdorff, Chem. Fabrik, Aachen.

Noffke-Pasten. *Z. E.* Ist l. A. eine schwer schmelzbare Wachs-Zinkpaste mit Jodoform 25% oder Noviform 25%; Xeroform 5%; Thymol 33⅓% oder Yatren 25%. *A.* Zur Füllung der Zahnwurzelkanäle.
H. Apotheker Heinrich Noffke, Berlin SW 47, Yorkstraße 19.

Noffke-Pessarien, siehe unter Pessarien Noffkes, löslich.

Noffkes Augenstäbchen, siehe Augenstäbchen Noffkes.

Noffkes Fistelstäbchen, siehe Fistelstäbchen Noffkes.

Noffkes Hygiea-Tabletten. *Z.* Sollen hergestellt sein aus Borsäure 10, Zitronensäure 1, Sozojodolzink 0,5, Suprarenin. boric. 0,25:10000. *A.* Zur Verhütung der Konzeption.
H. Apotheker Heinrich Noffke, Berlin SW 47, Yorkstraße 19.

Noffkes Nasenstäbchen. *Z. E.* Bestehen l. A. aus einer Kakaoöl-Emulsion mit Zinc. sozojodol. 1%; Zinc. sulf. 1%, Europhen 3% oder Noviform 10%. *A.* Gegen Nasenkatarrhe.
H. Apotheker Heinrich Noffke, Berlin SW 47, Yorkstraße 19.

Noffkes Ohrenstäbchen, siehe unter Ohrenstäbchen Noffkes.

Noffkes Schmelzbougies, siehe Schmelzbougies Noffke.

Noffkes Schmelzstäbchen. *Z. E.* Kakaoöl-Emulsion mit den verschiedensten medikamentösen Zusätzen. *A.* Gegen Gonorrhöe, Uterus- und Vaginalkatarrhe, Cervixkatarrhe, ferner zur Behandlung von Tränensackeiterung, Mittelohreiterung, Nasenkatarrhen.

H. Apotheker Heinrich Noffke, Berlin SW 47, Yorkstraße 19.

Noffke-Stäbchen zur Wurzelfüllung nach Lies. *Z. E.* Bestehen aus einer schwer löslichen Kakaoöl-Wachsemulsion mit Jodoform 40% und Thymol 5%, Noviform 40%, Xeroform 40%, Yatren 40%, Trikresol-Formalin 20% und Thymol 20% oder 10%. *A.* Zur Füllung der Zahnwurzelkanäle.

H. Apotheker Heinrich Noffke, Berlin SW 47, Yorkstraße 19.

Nofrustan, früher Non frustra genannt. *Z.* Angeblich alkoholische und wäßrige Pflanzenauszüge, hergestellt aus Faulbaum, Kamillen, Tausendgüldenkraut je 3 g, Benediktenkraut 2 g, Löwenzahn, Rhabarber, Schwalbenkraut je 1 g, Bitterklee und Cascara Sagrada je 0,5 g. *A.* Gegen Gallensteine angepriesen.

H. Chem. Industrie- und Handelsgesellschaft m. b. H., Dresden, Falkenstraße 8.

Nohäsa. *Z. E.* Wirksame Hauptbestandteile: Kampferchloralmenthol. Die Zäpfchen enthalten außerdem Kamillosan-Extrakt und als blutstillendes Agens Chlorkalzium. Salbe in Originaltuben. *A.* Bei Hämorrhoidalleiden und deren Prophylaxe, ferner Oxyurenreiz. *D.* Mehrmals täglich, besonders nach Stuhlentleerung bohnengroß einreiben und anschließende Einführung von Nohäsa-Suppositorien. (Orale Darreichung von natürlichem Homburger Salz wird vielfach empfohlen.)

H. Chem.-pharm. A.-G., Bad Homburg.

Nöhrings „B 4". *Z. E.* Eine in Salzsäure leicht lösliche, in Alkalien unlösliche Substanz, die aus der Galle isoliert ist; es löst, subkutan injiziert, lokale Reaktion aus. *A.* Bei Tuberkulose.

H. Dr. med. Nöhring, Coswig (Sachsen).

Noitol. *Z.* Lösung von 0,0463 Quecksilberchlorid, 0,045 Quecksilbernitrat, 1,3021 Glyzerin, 1,0265 Salpetersäure in 100 ccm Wasser. *A.* Gegen Hautkrankheiten.

H. The Wheeler Chemical Works, Chicago.

Noldepflast. *Z. E.* L. A. weißes Zinkoxyd-Kautschukpflaster, welches die Haut nicht reizt und gut kleben soll. *A.* Als Verbandpflaster und zu Schnellverbänden.

H. E. Nolde, Verbandstoff-Fabrik, Chem. Fabrik, Königsberg (Preußen).

Noldes Capsicin-Porous-Pflaster. *Z. E.* L. A. Kautschukpflaster mit Zusatz von Extr. capsici und Fruct. Capsici.

H. E. Nolde, Verbandstoff-Fabrik, Chem. Fabrik, Königsberg (Preußen).

Noldes Rheumatol u. Rheumatol-Pflaster, siehe Rheumatol resp. Rheumatol-Pflaster Noldes.

Non frustra, früherer Name für Nofrustan (siehe dies).

Non Olet-Wundpuder. *Z. E.* Besteht l. A. aus Borsäure, Zinkoxyd, Stärke, Talkum und einem hochwirksamen, pulverförmigen Antiseptikum. Feines, weißes Pulver von Lavendelgeruch. *A.* Bei Wundsein der Säuglinge, nässenden und juckenden Hautausschlägen, Wundlauf und Dekubitus. *D.* Zum Einstreuen. *B.* Im Handel ist ferner Non Olet-Schweißpuder, der als Desodorans und Exsiccans bei Fußschweiß, Hand- und Achselschweiß Verwendung findet.

H. Elisabeth-Apotheke, Dr. Max Heinze, Dresden-N., Leipziger Straße 218, und Chem.-pharm. Laboratorium „Dreistern" Dresden-N. 6, Hedwigstraße 1.

Noral, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Nordyl, Noordyl. *Z. E.* Ein Geheimmittel, gleichbedeutend mit dem Noortwyckschen Diphtheriemittel. Es soll aus 32,5 Spirit. dilut., je 5 g Ol. Fagi empyreumat. und Rusci, je 2 Tropfen Ol. Menth. pip. und Anisi, 0,05 g Saccharin und je 2 g Kal. sulfurat. und Tinct. Castorei bestehen. Laut U.-A. Dresden in 100 Teilen 84,9 g Alkohol, 13,05 g (Buchen- und Birkenteer-) Extrakt, 1 Teil Schwefelleber und geringe Menge ätherischer Öle. *A.* Bei Diphtherie, Krupp, Halsleiden usw.

H. A. Noortwyck, Berlin N 24.

Norgine. *Z. E.* Natrium-Ammoniumsalz der (aus Laminaria digitata und Saccharinus digitatus gewonnenen) Laminarsäure. Neutrale Körner oder Schuppen. Quillt in Wasser, gibt dann eine sehr viskose Lösung, gummiartig. *A.* Als Appreturmittel, Klebmittel. *B.* Handels-

sorten: Norgine D dunkel, Norgine gewöhnlich, Norgine S, Norgine H extra. Letztere beide frei von Kalk und Zellulose. Norgine T, reinstes Produkt.
H. Pharm. Werke „Norgine" A.-G., Prag und Aussig a. Elbe.

Norhena-Terpentinöl. *Z. E.* Terpentinölersatz. *A.* Zu Firnissen.
H. Jos. Alfons van Endert, Neuß a. Rh.

Nori. Japanische Bezeichnung für die als Nahrungsmittel benutzte Alge Porphyra tenella.

Noridal. *Z. E.* L. A. Peru-Kalzium-Zäpfchen. *A.* Bei Hämorrhoidalleiden.
H. Ernst Alexander, Berlin.

Noridal-Stolpillen. Sind Noridal-Suppositorien (s. d.).

Noridal-Suppositorien. *Z.* Enthalten 0,05 Kalziumchlorid, 0,01 Kalziumjodid, 0,0001 Paranephrin „Merck" und 0,1 Perubalsam, außerdem Kakaoöl, Lanolin und Walrat. *A.* Bei Hämorrhoiden und Mastdarmbeschwerden.
H. Noris, Zahn & Co., Berlin C 2, Neue Friedrichstraße 48; F. Reichelt, G.m.b.H., vorm. Kontor chem. Präparate H. Barkewski, Berlin SO 16, Köpenicker Str. 80/82.

Noris-Gummibinde, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Norit. *Z. E.* L. A. hochaktivierte, pflanzliche Kohle (Entfärbungs- oder Adsorptionskohle), hauptsächlich reiner Kohlenstoff. Im Handel entweder in Form eines schwarzen, feinen Pulvers oder in Form von Körnern bzw. Agglomeraten, das Medicinal-Norit auch in Form von Tabletten (mit Zucker als Bindemittel). *A.* 1. Zur Entfärbung, Bleichung, Reinigung und Filtration von technischen Flüssigkeiten wie Zuckerlösungen, Wein, Ölen, Glyzerin und Chemikalien. 2. Zur Adsorption von Gasen und Dämpfen, wie Benzin, Benzol, flüchtigen Lösungsmitteln usw., Gasmasken. 3. Zur Wasserreinigung und -sterilisierung. 4. Als medizinische Kohle und auch gegen Magen- und Darmkrankheiten, Vergiftungen usw.
H. Allgemeine Norit-Gesellschaft A.-G., Amsterdam. Vertreter: Friedr. Brede, Mannheim.

Norkiol. *Z. E.* Angegeben als mineralisches Terpentinöl, besteht l. A. aus Erdöl-Schwerbenzinen (gesättigten Kohlenwasserstoffen vom Typus C_nH_{n+2}) nebst sehr geringen Mengen anderen Kohlenwasserstoffen. *A.* Kann meistens als Lösungsmittel an Stelle des teuren Terpentinöls Verwendung finden.
H. Hugo Stinnes, Riebeck-Öl-A.-G., Berlin-Schöneberg, Badensche Straße 2.

Norma. *Z. E.* Hellviolett gefärbtes Rosenwasser. *A.* Gegen Korpulenz.
H. Institut für Schönheitspflege Schröder-Schenke, Berlin.

Normacid-Tabletten. *Z. E.* Weiße Tabletten von laugenhaftem Geschmack, die l. A. Natr. bicarb., -sulf., -phosphor. enthalten. Schwer löslich in Wasser, leicht löslich in Säuren und in Magensaft. *A.* Bei Ulcus ventriculi und duodeni, akutem und chronischem Magenkatarrh, Superazidität, Verstopfung, harnsaurer Diathese. *D.* 1—2 Tabletten vor jeder Mahlzeit.
H. Chem.-pharm. Fabrik Dr. med. Jacob & Co., Wiesenburg (Sachsen).

Normacol. *Z. E.* Enthält getrockneten Pflanzenschleim der Bassorinreihe, Weizenkleie und geringe Mengen von Rhamnus Frangula. Braune, dragierte Körner, Normacol pro diabeticis braune Körner ohne Dragierung. *A.* Bei chronischer und spastischer Obstipation. *D.* 1—2mal täglich 1—2 Teelöffel in 1 Glas Wasser zu nehmen.
H. Schering-Kahlbaum A.G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71, und Pharm. Werke „Norgine" A.-G., Prag u. Aussig a. Elbe.

Normacol „Spezial". *Z. E.* L. A. mit Zucker dragiert und weiß gefärbt ohne Zusatz von Frangula. Weiß, geruchlos, angenehm schmeckend. *A.* Als Stuhlregelungsmittel zur dauernden Anwendung. *D.* 1—2 Kaffeelöffel 2mal täglich.
H. Pharm. Werke „Norgine" A.-G., Prag und Aussig a. Elbe.

Normalactol „Ingelheim". *Z. E.* Besteht aus Milchsäure D. A. B. 6 und Natriumlaktat von Ph = 3,7. *A.* Zu Scheidenspülungen bei Fluor vaginalis.
H. C. H. Boehringer Sohn, Hamburg 5.

Normalax. *Z.* Soll aus Regulin und Phenolphthalein bestehen. *A.* Abführmittel in Pastillenform.
H. Reinschilds Chem. Co., New York.

Normaldigal. *Z.* Ein gereinigtes Digitalispräparat.
H. Dr. Degen & Kuth, Düren (Rheinland).

Normales Pferde-, Rinder-, Hammel- und Kaninchen-Serum, siehe Serum.

Normalin. 4 Präparate. 1. *Z.* Eine Creme. *A.* Gegen übermäßigen Fuß-, Hand- und Achselschweiß.
H. Löwen-Apotheke, Dresden-A., Altmarkt.

2. *Z. E.* Enthält Kalziumchlorid in haltbarer, geschmackloser und genau dispensierter Form; Tabletten, deren jede 0,75 g wiegt und 0,25 g Kalzium enthält. *A.* Zur Kalziumtherapie. *D.* Je nach Bedarf 2—4 Tabletten täglich.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

3. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Fünf verschiedene Wochenkuren zur Entfettung.
H. Apotheker Dr. Germann, Horgen.

4. *Z.* Tabletten, die 0,125 g Kalziumchlorid enthalten. *A.* Bei Heuschnupfen zur Linderung der Schmerzen sowie zur Verhinderung von Rückfällen.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Normallösung Fischer, siehe Fischers Normallösung.

Normal-Serum, siehe unter Sera.

Normosal. *Z. E.* Steriles Serumsalz nach Geheimrat Straub, München. L. A. genau nach der Analyse der organischen Bestandteile des menschlichen Blutserums zusammengesetzt, mit gleicher Wirkung wie Blutserum, ungiftig, wird schneller resorbiert als Ringerlösung usw. *A.* In der Chirurgie als Spülung nach operativen Eingriffen, besonders in Brust- und Bauchhöhle; als Infusion, es zirkuliert wesentlich länger im Kreislauf als andere Salzgemische. Als Lösungsmittel für Lokalanästhetika. Zur Transfusion mit schneller und lebenserhaltender Wirkung nach großen Blutverlusten, ebenso in der Frauenheilkunde und als Dauertropfinfusion, bei Cholera asiatica, Cholera infantum, als sofort resorbierbarer Ersatz verloren gegangenen Gewebswassers, desgleichen bei Dysenterie, in der Dermatologie zu Blutwaschungen, ferner als Umschläge bei Röntgengeschwüren, zum Kupieren des Röntgenkaters, als Trinkkuren.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

Northovan. *Z. E.* Ist Natriumorthovanadinat. $Na_3VO_4 \cdot 12\,H_2O$. Von diesem Salz sind 0,05 g in 3 ccm enthalten. Die Lösung ist eine farblose, geruchlose, völlig klare Flüssigkeit, die ganz schwach alkalisch reagiert. *A.* Bei Syphilis. *D.* Ampullen zu 3 ccm mit 0,05 Natriumorthovanadinat.
H. Dr. Neumann & Co., Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin-Adlershof.

Nosapon. *Z.* 7,5% β-Naphthol-Salbenseife, unter Verwendung der eigenen Salbengrundlage „Novitan" hergestellt.
A. Als Krätzemittel.
H. Präparatengesellschaft m. b. H., Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 12.

Nosoden. *Z. E.* Homöopathisch potenzierte Vakzinen, l. A. hergestellt aus Kulturen von Laktose nicht vergärender Bakterien, die aus den Stühlen zahlreicher, an intestinal bedingter Toxikämie leidender Kranker gezüchtet worden sind.
A. Bei intestinal bedingten Toxikämien, wie chron. Obstipation, Magen- und Darmgeschwüren, Gelenkrheumatismus, chron. Ekzemen, Asthma, Nerven- und Herzleiden, Epilepsie usw. *D.* Peroral.
B. Im Handel sind: Nosode polyvalent, Nosode bacillus proteus, Nosode bacillus Gärtner, Nosode bacillus Morgan, Nosode bac. coli mutabile, Nosode bac. faec. alcaligenes, Nosode bac. dysenter., in den Dilutionen: D 6, D 12, D 30, C 12 und C 30.
H. Medizinisch-Diagnostisches Institut des Berliner Vereins homöopathischer Ärzte, Berlin. Vertrieb: Pharmakeia G. m. b. H., Berlin SW 61, Monumentenstraße 25.

Nosophen. *Z. E.*
$C_{20}H_{10}O_4J_4$, $C_6H_4COOC(C_6H_2J_2OH)_2$,
Tetrajodphenolphthalein, gelbliches geruchloses Pulver. F. P. 255°, enthält 60% Jod. Schwer löslich in Wasser und Alkohol, leicht löslich in Chloroform und Äther. *A.* Äußerlich als Jodoformersatz, bei Ulcus, Ozaena usw., innerlich als Darmantiseptikum. *D.* Äußerlich rein oder mit Talkum als Streupulver, innerlich 0,3—0,5 g, Kindern 0,05—0,2 g.
H. Rhenania-Kuhnheim, Verein. Chem. Fabriken, A.-G., Berlin NW 7, Reichstagsufer 10.

Nosophen-Natrium, siehe Antinosin.

Nosophen-Wismut, siehe Eudoxin.

Nosperal, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Nosperit, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Nosprasan, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Nosprasen, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Nosprasit, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Nostroline. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Influenza und Katarrh.
H. Harold E. Matthews & Co., Clifton, Bristol.

Nosubie-Merz. *Z. E.* Ist eine alkalische Novokain-Suprarenin-Lösung mit Zusatz von Kaliumsulfat und Natriumbikarbonat. Eine alkalische, sonnenlichtbeständige, wasserhelle Lösung in Ampullen. *A.* Zur Lokalanästhesie.
H. Merz-Werke, Colloid-chem. Werk, Frankfurt a. Main-Rödelheim.

Nosucoe-Merz. *Z. E.* Eine Novokain-Suprarenin-Lösung mit Zusatz von 0,1% Kokain. Haltbare, lichtbeständige Lösung in Ampullen. *A.* Zur Lokalanästhesie.
H. Merz-Werke, Colloid-chem. Werk, Frankfurt a. Main-Rödelheim.

Nosukal-Merz. *Z. E.* Ist eine Novokain-Suprarenin-Lösung mit Zusatz von 0,4% Kaliumsulfat. Haltbare, lichtbeständige Lösung in Ampullen. *A.* Zur Lokalanästhesie.
H. Merz-Werke, Colloid-chem. Werk, Frankfurt a. Main-Rödelheim.

Nosuprin-Merz. *Z. E.* Ist eine Novokain-Suprarenin-Lösung mit verschiedenem Novokain-Suprarenin-Gehalt. Haltbare, sonnenlichtbeständige, wasserhelle Lösung. *A.* Als Lokalanästhetikum.
H. Merz-Werke, Colloid-chem. Werk, Frankfurt a. Main-Rödelheim.

Nosuprin-Ringerlösung. *Z. E.* Ist l. A. Novokain-Suprarenin in Ringerlösung nach Vorschrift von Prof. Dr. G. Fischer, Hamburg. *A.* Als Anästhetikum. *D.* Man kocht die geschlossene Ampulle in einem kleinen Porzellantiegel auf, öffnet sie mit einem keimfreien Tuch und füllt den Inhalt in die Spritze, wo dieser sich rasch an der Körperwärme abkühlt.
H. Merz-Werke, Colloid-chem. Werk, Frankfurt a. Main-Rödelheim.

Notaplast E. W. *Z.* Ein Pflastertäschchen mit englischem Pflaster, Kautschukheftpflaster, Arnikapapier und blutstillendem Papier. *A.* Für kleinere Wunden.
H. M. Hellwig, Berlin NO 43.

Noton. *Z. E.* Tabul. Natr. amidophenylarsinic. comp. *A.* Als Desinfiziens und Infektionsprophylaktikum für Frauen.
H. C. Brady, Apotheke zum König von Ungarn, Wien I.

Notrypal-Merz (nach Prof. Dr. Guido Fischer). *Z. E.* Ist eine Novokain-Lösung mit 0,1% Trypaflavin. Eine hellgelbe Injektionsflüssigkeit in Ampullen. *A.* Zur Reiztherapie für alle hartnäckigen und komplizierten Wurzelhauterkrankungen.
H. Merz-Werke, Colloid-chem. Werk, Frankfurt a. Main-Rödelheim.

„Nottobe" Tisanias. *Z. E.* L. A. „ein giftfreies und unschädliches, flüssiges Pflanzenpräparat zur schnellen und sicheren Herbeiführung der Menstruation und je nach der angewandten Menge zur Unterbrechung der Schwangerschaft. *A.* 5 ccm Nottobe werden mittels Pravasspritze mit Uteruskanüle injiziert. Liegt bereits Gravidität vor, so werden unter strengen, aseptischen Kautelen 10 ccm eingeführt. *B.* Nur für Ärzte und Krankenhäuser.
H. Pharm. Laboratorium Tisania, Emil Zimmer, Wolfratshausen.

Nourrys Wein, siehe Vin Nourry.

Novabella. *Z. E.* Ist l. A. „keine Creme, sondern ein wundervolles Präparat, welches die Gesichtsfalten verschwinden läßt und dem Gesicht Jugend und Frische gibt". Auch als „Steinach-Ersatz" angepriesen.
H. Institut de Beauté Novabella, Paris-New York.

Novacetoform. *Z. E.* L. A. ein Präparat aus essigsaurer Tonerde in fester Form; weißes, nicht hygroskopisches, in Wasser lösliches Pulver von leicht säuerlichem Geruch und zusammenziehendem, schwach süßlichem Geschmack. *A.* An Stelle der essigsauren Tonerde in Pulver-, Salben- und Puderform. *D.* Neuerdings wird wieder das Präparat Acetoform genannt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Novacetyl. *Z.* Azetylsalizylsaures Magnesium, enthaltend 94% Azetylsalizylsäure, löst sich in Wasser. *A.* Als Antirheumatikum, Antipyretikum und Anti-

neuralgikum, auch als Einspritzung unter die Haut und in die Muskulatur. *D.* Tabletten zu 0,5 g, Kinder 0,25 g, Erwachsene 0,5 g.
H. Orbis-Werke, A.-G., Chem.-pharm. Fabriken, Braunschweig.

Novacyl. *Z. E.* L. A. Magnesium acetylosalicyl. (wasserlöslich). *A.* Als Antipyretikum, Antineuralgikum. *D.* 0,25—1,0.
H. Orbis-Werke, A.-G., Chem.-pharm. Fabriken, Braunschweig.

Nova, D. Aders Göttercreme. *Z.* L. U.-A. Stuttgart Vaseline und Schweinefett mit etwas Perubalsam, frei von Hg, Pb, Zn, Bi. *A.* Zur Entfernung von Teintfehlern, Mitessern usw.
H. Dr. Aders & Co., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin SO 16, Neanderstr. 18.

Novadelox. *Z. E.* L. A. Benzoylsuperoxyd in Verbindung mit saurem Kalziumphosphat im Verhältnis 1:3. Zur Bleichung von 100 g Mehl sollen nach den Angaben des Herstellers 0,005 g Benzoylsuperoxyd und 0,015 g saures Kalziumphosphat verwendet werden.

Novadeps. *Z.* Eine Mischung von Adeps Lanae mit Vaseline und Paraffinen, die 300% Wasser aufnehmen soll.
H. Chem. Fabrik „Mainland", Mainbernheim b. Würzburg.

Novadrin. *Z.*

N. I enthält in 25 ccm 0,125 g Novokain, 0,00016 g Adrenalin, 0,225 g Chlornatrium.

N. II enthält in 5 ccm 0,1 g Novokain, 0,00045 g Adrenalin, 0,045 g Chlornatrium.

N. III enthält in 3 ccm 0,15 g Novokain, 0,000325 g Adrenalin.

N. IV enthält in 2 ccm 0,2 g Novokain, 0,000325 Adrenalin, 0,08 g Chlornatrium.

N. V enthält in 1 ccm 0,015 g Novokain, 0,00005 g Adrenalin, 0,009 g Chlornatrium.

A. Als Anästhetika.

H. Dr. Ernst Bloch, St. Ludwig (Elsaß), und Basel (Schweiz).

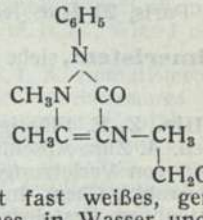
Nova-Faex. *Z. E.* Ein Trockenhefe-Präparat. *A.* Bei Furunkulose, Akne und dergl. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel, Kinder 3mal täglich 1 Teelöffel mit Wasser, Milch oder Suppe.
H. Fabrik medizin. Hefe-Präparate, Dr. Barsikow, Berlin N 20, Koloniestraße 3.

Dr. Novak-Ampullen heißen jetzt Isoalkal (siehe dies).

Noval. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei sterilen oder an Scheidenkatarrh leidenden Rindern.
H. Nova, Chem. Produkte, Königsberg (Preußen).

Novalan-anhydricum. *Z. E.* Wird angegeben als neutrale Salbengrundlage, die bis 200% Wasser oder flüssige Arzneimittel bindet. *A.* In der Salbentherapie und Kosmetik.
H. Chem. Fabrik Max Federmann, Berlin W 57, Bülowstraße 66.

Novalgin. *Z. E.* Phenyldimethylpyrazolonmethylamidomethansulfonsaures Natrium oder kurz Methylmelubrin von der Formel: $C_{11}H_{11}N_2ONCH_3 \cdot CH_2SO_3Na$. Mol.-Gewicht 351, 24.



Novalgin ist fast weißes, geruchloses, kristallinisches, in Wasser und Methylalkohol leicht, in Weingeist schwer, in Äther nicht lösliches Pulver. Die Lösung in Wasser ist neutral und wird unbeschadet ihres Wirkungswertes nach einiger Zeit gelblich gefärbt. *A.* Bei akuten, subakuten und chronischen Formen der Polyarthritis, bei Herzkomplikationen, Muskelrheumatitiden und Neuralgien, bei akuten und chronischen Infektionskrankheiten, Influenza, Pneumonie, Typhus, Erysipel usw. In der Chirurgie findet es Verwendung zur Verhütung postoperativer Schmerzen. In der Frauenklinik läßt sich eine günstige Wirkung auf menstruelle und dysmenorrhoische Beschwerden feststellen. *D.* Bei Gelenk- und Muskelrheumatitiden sowie Neuralgien 3—4mal täglich 0,5 g Novalgin intern verabreicht. Gleiche Dosen sind indiziert zur Bekämpfung des Fiebers bei Infektionskrankheiten. Kindern werden entsprechend geringere Mengen verabreicht. Injektionen der (50%igen) Lösung sind frei von jeder Reizwirkung: 1—2 ccm = 0,5 bis 1 g Novalgin.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Noval-Sauerstoffmundwasser. *Z. E.* Mundwasser, das in einer Doppelflasche

in den Handel kommt, von der die eine Hälfte Wasserstoffsuperoxyd, die andere Menthol und Pfefferminzöl in wäßriger Lösung enthält. Das Mischen des Inhaltes beider Hälften der Flasche erfolgt erst beim Einspritzen in Wasser.
H. Noval, G. m. b. H., Nürnberg, Bieling-Sandrartstraße 14.

Nov-Alsol. *Z. E.* Ist eine 50%ige Essigameisensäure-Tonerdelösung. In den gleichen Lösungsverhältnissen wie Alsol.
A. Wie Alsol.
H. Athenstaedt & Redeker, Hemelingen b. Bremen.

Novamidon. *Z. E.* L. A. Dimethylaminophenyl-dimethyl-pyrazolon. In Tabletten zu 0,1 und 0,3. *A.* Als Analgetikum und Antipyretikum.
H. Laboratoire des Produits Usines Du Rhône, Paris, 21 Rue Jean Goujon, 8°.

Novantimeristem, siehe Impfstoff gegen Krebs.

Novapellis. *Z. E.* Flüssiges Heftpflaster in Tuben. *A.* Zum Abschließen und Desinfizieren von Verletzungen.
H. „Nerwohl", Chem. Industrie, Berlin-Charlottenburg, Pestalozzistraße 52a.

Novargan. *Z. E.* Silber-Eiweißverbindung mit 10% Ag, feines gelbliches Pulver, löslich in 2 Teilen Wasser, nicht in Alkohol, Äther, Benzol, Chloroform. *A.* Als Antigonorrhoikum. *B.* Lösungen bereiten durch Schichten auf kaltes Wasser, worauf allmählich Lösung erfolgt. Stärkere (10- bis 25%ige) Lösungen durch Anrühren mit wenig Wasser zu Brei, dann Wasser zufügen. Lösungen nicht erwärmen. Vor Licht schützen.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Novargil. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Hufkrebs.
H. Kaban, Chem. Werke, Wandsbek.

Novari. *Z. E.* L. A. reines Oleum Ricini. Ein weißes, geruch- und geschmackloses Öl. *A.* Als Abführmittel.
H. Carlo Erba, Mailand. Vertrieb: Mova-Vertriebs-Centrale, Berlin SW 48, Friedrichstraße 235.

Novarial. *Z. E.* Neues Ovarienpräparat, durch künstliche Verdauung aus Ovariensubstanz gewonnen, gelbliches Pulver von schwachem, peptonartigem Geruch, in Wasser vollkommen löslich. 1 Teil entspricht ungefähr 10 Teilen frischer Ovarien. *A.* Bei Folgeerscheinungen ungenügender oder fehlender Ovarienfunktion, klimakterischen Beschwerden sowie Störungen durch Kastration, Ausfallserscheinungen; ferner Amenorrhöe, Oligomenorrhöe und Dysmenorrhöe. *D.* 3mal täglich 2–3 Tabletten zu 0,05 g.
H. E. Merck, Darmstadt.

Novarsenobenzol. 2 Präparate.
1. *Z. E.* Pulver in zugeschmolzenen Ampullen in Dosen zu 0,15 g, 0,3 g, 0,45 g, 0,6 g, 0,75 g und 0,9 g. Natrium bi-oxy-bi-amino-arsenobenzol-methylensulfoxylat. *A.* Bei Syphilis, Rückfallsfieber, Angina Vincenti, Malaria usw. *D.* Intravenöse Injektion der frisch in destilliertem Wasser zubereiteten Lösung.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

2. Angeblich das Neosalvarsan 914.
H. Poulenc frères, Paris.

Novarsphenamine. In Amerika neue Bezeichnung für Neosalvarsan.

Novasan, Dr. E. Webers Nerventee. *Z. E.* L. A. Spec. nervinae Weber. *A.* Als Nervenstärkungs- und Beruhigungstee. *D.* Tassenweise zu nehmen.
H. E. Webers Tee-Fabrik, Dresden-A. 16, Elisenstraße 72.

Nova-Spezialpräparate. *Z. E.* Sind l. A. Kombinationen von Perubalsam, Hamamelis, Zinkoxyd, Anästhesin, Bismut.

Nova-Wund-Balsam, ohne oder mit 10% Anästhesin „Hoechst".

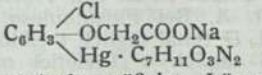
Nova-Brustwarzenbalsam, mit oder ohne Anästhesin.

Nova-Wundpuder.

Nova-Kindercreme.
H. Nova-Gesellschaft m.b.H., Wiesbaden.

Novaesthol. *Z. E.* L. A. Methyl-Äthylchlorid von der Formel $CH_3Cl + C_2H_5Cl$. Siedepunkt 3°. *A.* Zur Lokalanästhesie.
H. Kripke, Dr. Speier & Co., Berlin SO 26, Admiralstraße 18E.

Novasurol. *Z. E.* Oxymercuri-chlorphenoxyessigsaures Natrium mit Diäthylmalonylharnstoff der Formel:



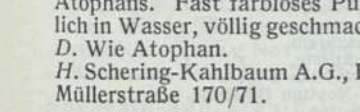
10%ige neutrale wäßrige Lösung mit 0,0339 g Hg in 1 ccm. *A.* Bei Lues, besonders primärer, auch als Diuretikum.

D. Im allgemeinen wöchentlich 2mal 2 ccm unter stetem Wechsel der Quadranten der Glutäalmuskulatur; die Kur erfordert 10—15 Injektionen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Novatophan. *Z. E.* L. A. Methylester des Atophans. Fast farbloses Pulver, unlöslich in Wasser, völlig geschmackfrei. *A.* u. *D.* Wie Atophan.
H. Schering-Kahlbaum A.G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Novatoxyl. *Z. E.* Wie Atoxyl. As-Gehalt ca. 24,6%. *A.* Bei Schlafkrankheit. *D.* Wie Atoxyl.
H. Vereinigte Chem. Werke, A.-G., Charlottenburg.

Novatropin. *Z. E.* L. A. Homatropinmethylbromid von der Formel:



Weißes, kristallinisches Pulver, in Wasser sehr leicht löslich. F. P. 158°. In seiner therapeutischen Wirkung angeblich identisch mit Atropin, aber 50mal geringer giftig. *A.* Bei Hyperazidität, Hypersekretion, Ulcus ventriculi usw. *D.* 0,001 bis 0,0025—0,01 g pro dosi und 0,005 bis 0,05 pro die, für Kinder 0,0001—0,001 g. *B.* Im Handel als Tabletten in Röhrchen zu 20 Stück zu je 0,0025 g, als 0,2%ige Lösung (10 Tropfen = 0,001 g) in Originalfläschchen zu 20 g, als Injektionen zu 3 bzw. 6 Amp. zu 0,0025 g und als pulvis für die Rezeptur.
H. Sanabo-Chinoin, Fabrik chem.-pharm. Produkte, G. m. b. H., Wien I u. Ujpest.

Nova Vita. *Z. E.* Linsenmehl, vielleicht mit einigen Algen. (Holländ. Rijks-Instituut voor pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden.) *A.* Als Nährmittel.
H. Lab. Botaniques et mar., Brüssel.

„Novemplast, das Binger Pflaster". *Z. E.* Aus Harzen, besonderem Fett und Wachs. Schwacher Geruch nach Pechpflaster. *A.* Bei Wunden, Haut-, Bindegewebs- und Muskelquetschungen, bei allen Gelenkverstauchungen, bei Blutergüssen (Knochen- und Gelenkbrüchen) zur Beschleunigung der Resorption, bei statisch entzündlichen Prozessen infolge von Platt-, Knick-, Spreizfußbildungen, akuten und chronischen aseptischen Entzündungen von Sehnen und Schleimbeutel.
H. Emplastra, G.m.b.H., Bingen a. Rhein.

Noventerol. *Z. E.* Angegeben als das Aluminiumsalz einer Tannin-Eiweiß-Verbindung. Es enthält 50% Tannin und 4% Aluminium und ist in Wasser und organischen Lösungsmitteln unlöslich; magenunlöslich, darmlöslich. *A.* Bei Durchfällen Tuberkulöser, Sommerdiarrhöen. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten zu 0,5.
H. Lecinwerk Dr. E. Laves, Hannover.

Novhexapin. *Z.* Eine Ampulle enthält l. A. 4 g Hexamethylentetramin und 0,0025 g Novatropin. *A.* Bei lanzinierenden Schmerzen und Krisen der Tabiker, bei Entzündungen des Zentralnervensystems, bakteriellen und septischen Affektionen. *D.* Intravenöse Injektion.
H. Sanabo-Chinoin, Fabrik chem.-pharm. Produkte, G. m. b. H., Wien I u. Ujpest.

Novicet. *Z. E.* L. A. aromatisiertes, leicht lösliches Milch-ameisensaures Tonerde-Präparat, welches im Kontakt mit den Geweben und Sekreten Sauerstoff in ozonisierter Form abspaltet. Von adstringierender und desidorisierender Wirkung. *A.* Zu Spülungen.
H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Novichtan. *Z.* Aus bituminösem Erdöl gewonnenes Produkt. *A.* Bei Hautleiden.
H. Dr. L. C. Marquart, Chem. Fabrik, Beuel a. Rhein.

Novichtan-Kopfwaschseife. *Z. E.* Wenig schäumende antiseptische Seife mit Novichtangehalt. *A.* Gegen Schuppen.
H. Dr. L. C. Marquart, Chem. Fabrik, Beuel a. Rhein.

Noviform. *Z. E.* $Bi(C_6Br_4O_2)OH$, Tetrabrombrenzkatechinwismut mit 30 bis 32% Bi. Tiefgelbes, geruchloses Pulver, wenig löslich in Alkohol, Äther, Azeton, nicht in Wasser. *A.* Als Wundantiseptikum. *D.* 5—20%ige Salbe; Streupulver, rein oder mit Talkum. *B.* Im Handel ist ferner Noviform-Gaze 10%ig, ein gelber, geruchloser Verbandmull zur Verwendung in der Chirurgie und zur Wundbehandlung.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Noviform-Salbe 5%. *Z. E.* Augensalbe mit 5% Noviform in feinster Verteilung.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Noviform-Verreibung 1 + 2. *Z. E.* Verreibung von 1 Teil Noviform mit 2 Teilen bester weißer Vaseline in feinster Verteilung. *A.* Zur Herstellung von einwandfreien Noviformsalben.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Noviganth. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Verdickungsmittel für Baumwoll-, Woll- u. Seidendruckerei als Ersatz für Tragant.
H. Pharm. Werke „Norgine" A.-G., Prag und Aussig a. Elbe.

Novilax. *Z. E.* Ein vegetabilisches Abführmittel.
H. Präparatengesellschaft m. b. H., Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 12.

Novinjectol-Salbe. *Z. E.* Enthält l. A. Protargol 6 g, Aq. dest. 24 g, Alypin 2 g, Eucain anhydr., Adeps Lan. anhydr. je 35 g. *A.* Zur Abortivbehandlung der Gonorrhöe.
H. Engel-Apotheke, Breslau 9.

Novipithel nach Dr. Kapp, New York. *Z.* Enthält l. A. neben Silikaten und Sexualhormon das Blutserum von Kaninchen, die mit Epithelpreßsaft immunisiert worden sind. In Tabletten oder als fertige Einspritzung im Handel. *A.* Zur Verjüngung alternder Epidermis bei Dermatosen aller Art, oberflächlichen Frost- und Brandschäden. *D.* 3 Subkutan-Injektionen pro Woche, 3mal täglich 2 bis 3 Tabletten.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

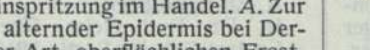
Novirudin. *Z. E.* L. A. huminsaures Natron. Leicht wasserlöslich, geruchlos, dunkelbraunes Pulver, hat die Eigenschaft, die Gerinnungsfähigkeit in vitro und in vivo aufzuheben derart, daß auch Zusatz von Gerinnungsmitteln wirkungslos bleibt. *A.* Zur Ungerinnbarmachung des Blutes. *D.* 1 mg Novirudin hebt die Gerinnungsfähigkeit des Blutes völlig und dauernd auf. Nach Angaben von H. Schlesinger und W. Reich genügen 0,5 mg dieser Substanz pro ccm, um das Blut für mehrere Stunden ungerinnbar zu machen. Es verleiht dem Blut eine dunklere Färbung, ohne seine Beschaffenheit sonst zu ändern. Am lebenden Tier erwies sich die subkutane Injektion als wirkungslos, die intravenöse als vollwirksam.
H. Pharm. Werke „Norgine" A.-G., Prag und Aussig a. Elbe.

Novitan. *Z.* Als Novitan anhydricum und als Novitan cum aqua im Handel, wird angegeben als eine Kombination von höher siedenden Kohlenwasserstoffen mit Lanolin. *A.* Als Salbengrundlage. *B.* Im Handel sind ferner:
Salbengrundlage Novitan „rein",
Salbengrundlage Novitan anhydr.,
Bor-Novitan 3%,
Bor-Novitan 10%,
Carbol-Novitan 2%,
Combust-Novitan,
Frost-Novitan,
Ichthyol-Novitan,
Katheter-Novitan,
Novitan-Hautkrem,
Novitan-Zinkpaste,
Ophthalan-Novitan 1%,
Quecksilber-Novitan Glastube,
Rheuma-Novitan,
Scabies-Novitan,
Schwefel-Novitan 10%,
Teer-Novitan,
Tonerde-Novitan,
Zink-Novitan 10%,
Zink-Schwefel-Novitan $\widehat{aa}$ 5%.
H. Familine-Ges. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf, Landauer Straße 5.

Novitase. *Z. E.* Ein polyvalentes, biochemisches Mittel (?). *A.* Gegen Infektionskrankheiten.
H. Novitase, S. A., Genf, 28 Rue du Tir.

Novo, siehe Insuline.

Novocain. *Z. E.*



(Salzsaures p-Aminobenzoyldiäthylaminoäthanol). Kleine, farb- und geruchlose Kristalle, die mit Wasser leicht (1:1), schwerer mit Weingeist (1:8) klare und neutrale Lösungen geben.

Novocain ist ein Lokalanästhetikum von absoluter Reizlosigkeit und Zuverlässigkeit. Es hat die Totalnarkose auf vielen Gebieten verdrängt und ist in der Chirurgie vollständig an Stelle des Kokains getreten, nachdem erwiesen ist, daß es sich auch bei ausgedehnten Operationen und selbst in größten Dosen durch bemerkenswerte Ungiftigkeit auszeichnet. Die sichersten Resultate erzielt man mit den aus Tabletten frisch hergestellten Lösungen oder den in Originalflaschen bzw. Ampullen in den Verkehr kommenden gebrauchsfertigen Lösungen.

Novocain-Nitrat. Das gebräuchliche Novocain gibt, da es ein Chlorhydrat ist, mit Silbersalzen eine Fällung von Chlorsilber. Man verwendet daher für Silbersalzlösungen das in Wasser ebenfalls leicht lösliche Novocain nitricum (3%ig).

Novocain-Base. Die wasserlöslichen Salze des Novocains sind in Ölen und

Novocain:

Fetten unlöslich; hier verwendet man daher das Novocain basicum. Dieses löst sich bis zu 10% in Oliven- und Mandelöl, bis zu 3% in reinem Glyzerin.

Gebrauchsfertige Lösungen:

Novocain-Suprarenin-Lösung
A 0,5%ig zur Lokalanästhesie. Fläschchen mit je 25 ccm. In je 25 ccm sind enthalten: 0,125 g Novocain — 0,000125 g Suprarenin —0,225 g NaCl.

Novocain-Suprarenin-Lösung
B 2%ig zur Lokalanästhesie.
Schachtel mit 10 Ampullen zu 1 ccm
„ „ 10 „ „ 2 „
„ „ 5 „ „ 5 „
In je 1 ccm sind enthalten: 0,02 g Novocain — 0,00005 g Suprarenin — 0,006 g NaCl.

Novocain-Suprarenin-Lösung
C 5%ig zur Medullaranästhesie.
Schachtel mit 10 Ampullen zu 3 ccm.
In je 3 ccm sind enthalten: 0,15 g Novocain —0,00025 g Suprarenin.

Novocain-Suprarenin-Lösung
E 2%ig zur Lokalanästhesie in der kleinen Chirurgie, speziell in der Zahnheilkunde.
Schachtel mit 10 Ampullen zu 1 ccm
„ „ 25 „ „ 1 „
„ „ 10 „ „ 2 „
„ „ 25 „ „ 2 „
„ „ 5 „ „ 5 „
In je 1 ccm sind enthalten: 0,02 g Novocain —0,00005 g Suprarenin —0,0045 g NaCl — 0,004 g Kaliumsulfat.

Novocain-Suprarenin-Lösung
L 2%ig.
Schachtel mit 10 Ampullen zu 2½ ccm
„ „ 10 „ „ 5 „
„ „ 10 „ „ 10 „
In je 10 ccm sind enthalten: 0,2 g Novocain — 0,0001 g Suprarenin — 0,045 g NaCl — 0,04 g Kaliumsulfat.

Novocain-Suprarenin-Lösung
M 4%ig zur Lokalanästhesie, speziell in der Zahnheilkunde.
Schachtel mit 10 Ampullen zu 1 ccm
„ „ 25 „ „ 1 „
„ „ 10 „ „ 2 „
„ „ 25 „ „ 2 „
„ „ 10 „ „ 3 „
In je 1 ccm sind enthalten: 0,04g Novocain — 0,00005 g Suprarenin — 0,002 g NaCl.

Dosierung für Novocain:

Infiltrationsanästhesie. Zur Injektion in dicke Gewebsschichten findet meist die 0,5%ige Novocain-Suprarenin-Lösung Anwendung. 100—125 ccm können ohne Schaden injiziert werden.

Leitungsanästhesie. Zur Anästhesierung größerer Nervenstämme und Leitungsbahnen in der kleinen Chirurgie, in der zahnärztlichen Praxis und bei operativen Eingriffen in der Ophthalmologie dient die 2%ige (auch 1—1,5%ige) Novocain-Suprarenin-Lösung.

Medullaranästhesie. Zur Medullaranästhesie werden nach den klinischen Erfahrungen 2—3 ccm einer 5%igen oder 1,25—1,8 ccm einer 10%igen Novocain-Lösung angewandt; auf je 3 ccm der 5%igen oder auf je 2 ccm der 10%igen Novocain-Lösung sind 5 Tropfen der Solut. Suprarenin 1:1000 zuzusetzen.

Venenanästhesie. Zur Venenanästhesie nach Bier benutzt man eine 0,5%ige Novocain-Lösung in Kochsalzlösung, ohne Suprareninzusatz. Hiervon können 80—100 ccm unbedenklich injiziert werden.

Augenheilkunde. Hier finden 2-5-10%ige Novocain-Lösungen Verwendung, die keine Pupillenerweiterung hervorrufen. Ist dies erwünscht, so sind auf je 10 ccm Lösung 6—8 Tropfen der Solut. Suprarenin (1:1000) zuzusetzen.

Rhino-Laryngologie. In der Rhino-Laryngologie werden zur Anästhesierung der Schleimhäute 5—10%ige, zur Anästhesierung des Larynx und Pharynx 10—20%ige Novocain-Lösungen verwendet, denen im gegebenen Fall pro 1 ccm 3 Tropfen der Solut. Suprarenin (1:1000) zuzusetzen sind. Außerdem findet noch die Novocain-Base in Form 10%iger Mandel- oder Olivenöl-Lösungen zu Inhalationen, Pinselungen und Einträufelungen Anwendung.

Urologie. Hier empfiehlt es sich, den gebräuchlichen Silberlösungen 3% Novocain-Nitrat als schmerzstillendes Mittel zuzusetzen.

Zahnheilkunde. Es kommen meist 2%ige Novocain-Lösungen zur Anwendung, denen zweckmäßig nur ganz minimale Mengen Suprarenin zuzusetzen sind. Für Extraktionen wendet man die 1,5—2%ige Novocain-Lösung an, welcher pro 1 ccm 0,00005 g Suprarenin zugesetzt wird. Von der 1,5—2%igen Novocain-Suprarenin-Lösung injiziert man 0,75 ccm in die Schleimhaut an der Außenseite der Alveole und 0,25 ccm in

Novocain:

die Schleimhaut an der Innenseite. Nach 5 Minuten ist vollkommene Anästhesie vorhanden. Eine 4%ige Novocain-Suprarenin-Lösung führt eine raschere und tiefere Anästhesie herbei.

Innere Medikation. Für die interne Medikation ist das Novocain wegen seiner geringen Giftigkeit dem Kokain vorzuziehen; Erwachsenen können Dosen bis zu 0,5 g verabreicht werden.

Originalpackungen:

A	Tabl.	Röhrch.	mit	10	St.,
B	„	„	„	10	„
C	„	„	„	20	„
D	„	„	„	10	„ Glas mit 100 St.
E	„	„	„	20	„
F	„	„	„	20	„
G	„	„	„	20	„
H	„	„	„	10	„ Glas mit 100 St.,
M	„	„	„	10	„
R	„	„	„	20	„
S	„	„	„	15	„

Sämtliche Tabletten auch in Klinikpackungen mit 250 Stück.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Novocain basicum. *Z. E.* $C_6H_4(NH_2) \cdot CO_2C_2H_4N(C_2H_5)_2$, p-Amidobenzoyldiäthylaminoäthanol. Weißes feinkörniges Kristallmehl, F. P. 61—63°; unlöslich in Wasser, leicht in Alkohol und fetten Ölen (1 = 10). *A.* Hauptsächlich in der Oto-Laryngologie, zu Pinselungen, Einträufelungen und Inhalationen. *D.* 10%ige Öllösung.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Novocainbikarbonat-Lösung Gros. *Z. E.* Natr. bicarbon. 1,2, Novocain 2, Aq. dest 100. *A.* Zu subkutanen Injektionen.

Novocain hydrochloricum = Novocain.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Novocain nitricum. *Z. E.* Salpetersaures Novocain, F. P. 100—102°; farblose, in Wasser lösliche Kristalle. Wirkung wie beim Chlorhydrat. *A.* An Stelle des

Novocain:

Chlorhydrates bei Kombination mit Silberlösungen.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Novocain-Suprareninlösungen. *Z. A.* Entsprechen in Zusammensetzung und Anwendung den Tabletten:

0,5% Lösung = Tabl. **A** in 25 ccm Wasser. *A.* Zur Infiltrationsanästhesie.

2% Lösung = Tabl. **B** in 5 ccm Wasser. *A.* Zur zentralen Leitungsanästhesie.

5% Lösung = Tabl. **C** in 1 ccm Wasser. *A.* Zur Medullaranästhesie.

2% Lösung = Tabl. **E** in 1 ccm Wasser. *A.* Für zahnärztliche Zwecke.

2% Lösung = Tabl. **L** nach Prof. Dr. Reinmöller. 1 ccm enthält 0,02 g Novocain, 0,00001 g Suprarenin, 0,0045 g NaCl, 0,004 g H_2SO_4. *A.* In der Zahnheilkunde.

2% Lösung = Tabl. **M**. 3 ccm enthalten: 0,12 g Novocain, 0,000015 g Suprarenin, 0,006 NaCl. *A.* In der kleinen Chirurgie und Zahnheilkunde.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Novocain-Suprarenin mit Ringerlösung. (Iso-Doppelampullen.)

1%ige Lösung

Nr. I: 0,02 g Novoc. — 0,00004 g Suprarenin — 2 ccm Ringerlösung.

2%ige Lösungen

Nr. II: 0,04 g Novoc. — 0,00004 g Suprarenin — 2 ccm Ringerlösung.

Nr. III: 0,04 g Novoc. — 0,00006 g Suprarenin — 2 ccm Ringerlösung.

3%ige Lösungen

Nr. IV: 0,06 g Novoc. — 0,00004 g Suprarenin — 2 ccm Ringerlösung.

Nr. V: 0,06 g Novoc. — 0,0001 g Suprarenin — 2 ccm Ringerlösung.

Novocain - Suprarenin - Stäbchen für Druckanästhesie. Jedes Stäbchen enthält 0,01 g Novocain und

Novocain:

0,0002 g Suprarenin. Originalpackung: Röhrchen mit 20 Stück.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Novocain-Suprarenintabletten. *Z. E.*
„A" 0,125 g Novoc. + 0,000125 g Suprarenin. Zur Infiltrationsanästhesie.
„B" 0,1 g Novocain + 0,00025 g Suprarenin. Zur zentralen Leitungsanästhesie.
„C" 0,05 g Novocain + 0,000083 g Suprarenin. Zur Medullaranästhesie.
„D" 0,2 g Novocain + 0,06 g Natr. chlorat. Zur zentralen Leitungsanästhesie.
„E" 0,02 g Novocain + 0,00005 g Suprarenin. Zur Leitungsanästhesie (Zahnheilkunde, kleine Chirurgie).
„F" 0,05 Novocain.
„G" 0,015 g Novocain + 0,00005 g Suprarenin. Zur Lokalanästhesie in der Zahnheilkunde.
„S" 0,06 g Novocain + 0,022 g Natr. chlorat. zur Lokalanästhesie, in der Zahnheilkunde und kleinen Chirurgie.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Novocain-Adrenalin Dr. Heisler.
A. Als 5% Lösung in 2,5 ccm-Ampullen
2,5 ccm = 0,125 g Novocain,
0,000125 g Adrenalin,
0,175 g Natrium chlorat.
2,5 ccm werden vor der Injektion 10fach mit Wasser verdünnt. 1 Ampulle ergibt 25 ccm ½% Lösung für die Infiltrationsanästhesie.
B. 2% Lösung in 1 ccm oder 2 ccm oder 5 ccm-Ampullen für die Lokalanästhesie. 1 ccm = 0,02 g Novocain, 0,00005 g Adrenalin ad 1 ccm physiolog. Lösung.
C. 2% Lösung in 1 ccm oder 2 ccm-Ampullen für die Zahnheilkunde, mit Kaliumsulfatzusatz zwecks Vertiefung der Anästhesie.
1 ccm = 0,02 g Novocain, 0,004 g Kalium sulfuric.
0,006 g Natr. chlorat., 0,00005 g Adrenalin.
D. 4% Lösung in 1 ccm oder 2 ccm-Ampullen für die Zahnheilkunde, mit

Novocain:

Kaliumsulfatzusatz zwecks Vertiefung der Anästhesie.
1 ccm = 0,04 g Novocain, 0,004 g Kalium sulfuric.
0,006 g Natr. chlorat., 0,00005 g Adrenalin.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Novocalcium. *Z. E.* L. A. ein neues Kalkpräparat mit organisch gebundenem Eisen und Hypophosphiten (verstärktes und verbessertes Epocalcium). *A.* Bei Ca-, Fe- oder P-Defiziten.
H. Laboratorium Dr. Guggenberg, Ottenbach (Schweiz).

Novocerma. *A.* Zu Schälkuren.
H. Schröder-Schenke, Berlin W 35, Potsdamer Straße 26B.

Novochimosin. *Z. E.* Ist l. A. totales gastrisches Enzym 0,1, Sacch. lact. 0,15, mit von den bisher hergestellten verschiedenen Eigenschaften. Peptonähnlich, sui generis, gelblich, in lauem Wasser bis auf einen kleinen Rest löslich, Lösung opaleszierend. *A.* Bei allen Magen- und Darmaffektionen, toxischer Albuminurie, Intoxikationen und Infektionskrankheiten. Bei Gastroenteritis der Säuglinge, Hyperemesis, Kachexie. *D.* 3—4 Tabletten zu 0,25 pro Tag, bei schweren oder akuten Fällen stündlich 1—2 Tabletten bis zum Nachlassen der Symptome.
H. J. Spohr, Chemiker, Lugano. Alleinvertrieb für Deutschland: Dr. Theinhardt's Nährmittel-Ges., A.-G., Stuttgart-Cannstatt.

Novocol. *Z. E.* Das neutrale Natriumsalz der Monoguajakolphosphorsäure, das 43,5—50% Guajakol enthält. *A.* Bei Lungenschwindsucht. *D.* 3mal täglich 0,25—0,5 g, Kindern 0,1—0,15 g. *B.* Im Handel auch als Novocolsirup und als Novocoltabletten zu 0,25 g.
H. Gedeon Richter, Budapest X.

Novocolchinin. *Z. E.* Enthält 60% Chinin. sulfuric. und 40% Novocol; in Wasser löslich. *A.* Bei Keuchhusten. *D.* 3mal täglich 1—3mal 3 Tabletten.
H. Gedeon Richter, Budapest X.

Novoconephrin. *Z.* Dem Conephrin analoges Präparat, enthält Novocain und Nebennierenextrakt. *A.* Als Injektionsanästhetikum.

Novoconephrin N Dr. Thilo. *Z. E.* Novoconephrin wird in 2 Stärken hergestellt. Stärke N (normal): 0,015 g Novocain „Hoechst", 0,00005 g Suprarenin „Hoechst", 0,005 g Chlornatrium, 0,004 g Kal. sulfuricum, Aq. dest. ad 1 ccm.

Novoconephrin S. *Z. E.* Stärke S (stark) hat folgende Zusammensetzung: 0,04 g Novocain „Hoechst", 0,00005 g Suprarenin „Hoechst", 0,005 g Chlornatrium, 0,004 g Kalium sulf., Aqua dest. ad 1 ccm. *A.* Novoconephrin dient zur Injektions-Anästhesie. *D.* Zu injizierende Menge 1—2 ccm je nach dem vorliegenden Fall.
H. Dr. Thilo & Co., Chem. Fabrik, Mainz.

Novocyt. *Z. E.* Ist l. A. das Calciumsalz des Keratin-Derivates, wie es beim Detoxin (siehe dies) beschrieben wurde. *A.* Bei Stoffwechselerkrankungen, konstitutionellen Erkrankungen, mittleren und leichteren Phthisen, sekundärer Anämie, Gefäßerkrankungen, Erkrankungen des Magen- und Darmtraktus, Leber- und Gallenleiden, nervösen Erschöpfungszuständen, Unterschenkelgeschwüren, Ekzemen, allergischen Erkrankungen, Urticaria, Heufieber, Ozaena. *D.* Täglich 3 Täfelchen, in schweren Fällen mehr, Kinder entsprechend weniger. Eine Überdosierung hat keinerlei nachteilige Folgen. *B.* Im Handel in Packungen mit 12 und 30 Täfelchen Inhalt.
H. Johann A. Wülfing, Chem. Fabrik, Berlin SW 48, Friedrichstraße 231.

Novo-Dentaesthin. *Z.* 0,01 g β-Eucain. lactic., 0,015 g Novocain, 0,05 g Suprarenin. synthetic. in 1 ccm physiologischer Kochsalzlösung. *A.* Als zahnärztliches Anästhetikum und Hämostatikum.
H. Liebig-Apotheke O. Custodis, Heppenheim a. d. B.

Novodigal. *Z. E.* Digitalisextrakt, hergestellt l. A. auf Grund eines neuen Extraktionsverfahrens. Im Handel in Tropfen, Tabletten und Ampullen. *A.* Als Digitalispräparat.
H. Algosan, G. m. b. H., München, Konradstraße 7.

Novodont. *Z. E.* Tabletten mit „nach besonderem Verfahren wasserlöslich gemachtem Thymol", ätherischen Ölen u. a. *A.* Zur Herstellung von antiseptischem Mundwasser. *D.* 1 Tablette auf 1 Glas Wasser; in Zeiten von Epidemien 2 bis 3 Tabletten.
H. Goedecke & Co., A.-G., Berlin-Charlottenburg.

Novoferril. *Z. E.* Kolloidale Arsen-Eisenlösung, die subkutan und intravenös verabreicht wird. *A.* Als Plastikum bei Ernährungsstörungen in der Veterinärpraxis.
H. Chem. Fabrik Dr. G. Robisch, München.

Novofoment. *Z. E.* L. A. eisenhaltiges Tonerdesilikat. Graugelber Brei, unlöslich in Wasser. *A.* Bei Furunkulose, Gicht und Ischias.
H. Isis-Werke, Demitz-Thumitz (Sachsen).

Novoform, siehe Noviform.

Novogen dentale Eri. *Z. E.* „2% Novocain-Tonogen extra paratum." *A.* In der Zahnheilkunde.
H. Speziallaboratorium Eri, Budapest.

Novogosan. *Z. E.* Eine Lösung von 20% Kawaharz in Anetol und bizyklischen Terpenen. Im Handel in Originalschachteln mit 30 Kapseln zu je 0,3 g. *A.* Zur Behandlung der akuten Gonorrhöe, sowie deren Komplikationen, ferner bei den verschiedensten Formen der chronischen Gonorrhöe. Außerdem kann es bei Cystitis, Pyelitis als Harnantiseptikum Verwendung finden. *D.* 3—5mal täglich 2 Kapseln bei oder nach dem Essen.
H. Elert & Co., G. m. b. H., Berlin SW 61, Johanniterstraße 7.

Novojodin puriss. *Z. E.* L. A. Hexamethylentetramindijodid, von der Formel $(CH_2)_6N_4J_2$. Ein fast geruchloses, hellbraunes Pulver. In Wasser und Äther sehr schwer löslich, in Alkohol und Chloroform schwer löslich. Geschmack indifferent. Tabletten: 0,15 g Novojodin puriss. mit 0,003 g Jod, und 0,05 g Novojodin puriss. mit 0,001 g Jod. *A.* Therapie der kleinen Joddosen, zur Kropfbehandlung, bei Arteriosklerose, Prostatahypertrophie, pyelitische und cystitische Krankheiten, Wundbehandlung.
H. Saccharin-Fabrik A.-G., vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Novojodin-Spezial, siehe Spezial-Novojodin.

Novol. *Z.* Rotgelbes Gemisch verschiedener Kohlenwasserstoffe (Petroleum, Benzol usw.). *A.* Gegen Ungeziefer.
H. Chem. Fabrik Dr. W. Sternberg, Hamburg 22.

Novol B. *Z. E.* Ein Fettlösungsmittel enthaltendes Walköl. *A.* In Färbereien.
H. Chem. Fabrik Dr. Wilhelm Sternberg, Hamburg 22.

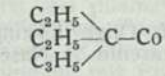
Novol B X. *Z. E.* Ein Öl. *A.* Als Netz-, Färb-, Avivier- und Appreturöl.
H. Chem. Fabrik Dr. Wilhelm Sternberg, Hamburg 22.

Novol H S. *Z. E.* Ersatz für Olein und Baumöl. *A.* Als Spinnöl.
H. Chem. Fabrik Dr. Wilhelm Sternberg, Hamburg 22.

Novolack. *Z. E.* Kondensationsprodukt von Phenol mit Formaldehyd mittels sauren Kondensationsmittels. Harzartig, schmelzbar. Bildet in Alkohol und Azeton lösliche Salze, läßt sich durch Formaldehyd in Bakelit überführen. *A.* Als Ersatz für Zelluloid.

Novolax. *Z. E.* L. A. ein wohlschmeckendes Abführkonfekt in Schokoladentabletten.
H. Sicco A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O112.

Novonal. *Z. E.* Novonal ist Diäthylallylazetamid. $C_9H_{17}ON$, Konstitutionsformel



C_2H_5, C_2H_5, C_3H_5 — C — Co · NH_2. F. P. 75–76°.

Novonal ist in etwa 120 Teilen Wasser, in Alkohol und Äther leicht sowie in fetten Ölen löslich. Identitätsreaktionen und Prüfung: In 5 ccm einer wäßrigen Novonallösung (0,1:20) rufen 5 Tropfen Jodlösung eine braune, bald wieder verschwindende Trübung und 2 ccm Quecksilberchloridlösung einen weißen, allmählich sich absetzenden Niederschlag hervor. Fügt man 5 ccm der Novonallösung zu einer Mischung 2 ccm Wasser, 5 Tropfen Natriumkarbonatlösung und 10 Tropfen Kaliumpermanganatlösung, so schlägt die Violettfärbung sofort in Hellbraun um. 0,2 g Novonal müssen sich in 2 ccm Weingeist vollständig und ohne Färbung lösen. Wird 1 g Novonal mit 10 ccm Wasser 1 Minute lang geschüttelt, so muß das Filtrat gegen Lackmuspapier neutral sein und darf sich weder nach Zusatz von 3 Tropfen Natriumsulfidlösung verändern (Schwermetallsalze), noch nach dem Ansäuern mit einigen Tropfen Salpetersäure durch 1 Tropfen Silbernitratlösung trüben (Halogenide). 0,2 g Novonal dürfen nach dem Verbrennen keinen wägbaren Rückstand hinterlassen. *A.* Novonal dient als Hypnotikum und Sedativum und wird bei Schlaflosigkeit in Gaben von 0,5 bis 1 g (1–2 Tabletten) ½–1 Stunde vor dem Schlafengehen, als Sedativum in Gaben von 0,25–0,5 g (½–1 Tablette) mehrmals täglich angewendet. *B.* Handelspackungen: Substanz in Gläsern zu 10 und 25 g, Tabletten in Röhrchen zu 10mal 0,5 g.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Novopepsinetten. *Z.* 1 Tablette entspricht l. A. dem Wirkungswert von 1 Eßlöffel Mixtur. Pepsin f. m. *A.* Bei Magenbeschwerden.
H. Vertriebsges. kosmetisch-pharm. Präparate m. b. H., Berlin W 35, Potsdamer Straße 36.

Novopin-Fichtennadelbäder. *Z. E.* L. A. Fichtennadelextrakt, ätherische Öle, Borax und Farbstoffe. Ein nach Fichtennadelessenzen riechendes, mit Fluoreszenz leicht lösliches Pulver. *A.* Zu Fichtennadelbädern. *D.* 1 Kapsel für 1 Bad.
H. Pharmacosma, G. m. b. H., Novopin-Vertrieb, Berlin SW, Belle-Alliance-Straße 81.

Novopin-Franzbranntwein. *Z. E.* Enthält l. A. Fichtennadelöl, Menthol, Alkohol und aromatische Essenzen. Etwa 70% alkoholhaltige, aromatische Flüssigkeit. *A.* Zur schmerzstillenden, erfrischenden Abreibung.
H. Pharmacosma, G. m. b. H., Novopin-Vertrieb, Berlin SW, Belle-Alliance-Straße 81.

Novopin-haleen. *Z.* Enthält Menthol, Eukalyptol, Oleum Pini silvestris. *A.* Gegen Bronchialkatarrh, Asthma, Keuchhusten und Lungenspitzenkatarrh.
H. Apotheker C. L. Herrmann, Berlin SW 29.

Novopin-Migräne-Aether. *Z. E.* Lösung von Menthol in einer der Eau de Cologne ähnlichen Flüssigkeit. *A.* Gegen Kopfschmerzen, Erkältungen usw.
H. Novopinfabrik, Berlin.

Novoplast. *Z. E.* Kantharidinpflaster in gebrauchsfertiger Form. *A.* Zur Behandlung von Zahnfleischfisteln und Wurzelhautentzündungen.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Novopon Dr. Heisler. *Z. E.* Enthält die isolierten Opiumgesamtalkaloide als

wasserlösliche Chlorhydrate in reiner, haltbarer Form im selben Verhältnisse, wie sie im Opium vorkommen. Im Handel als Pulver, 2%-Lösung, in 15 g-Flaschen, Tabletten zu 0,01 g und 2%- und 4%-Lösung für Injektionen zu 1 ccm. 1 g = 0,5 g Morphin + 0,4 g Nebenalkaloide entspricht 5 g Opium. Ein bräunlich gefärbtes, in etwa 25 Teilen Wasser mit braunroter Farbe lösliches Pulver. *A.* Bei Diarrhöe, Darmkoliken, Arteriosklerose, in der Gynäkologie und Geburtshilfe, Erregungszustände bei schmerzhaften Erkrankungen wie Appendicitis, Cholelithiasis, akutem Rheumatismus und Gicht, Ulcus ventriculi, Karcinom usw., in der Chirurgie vor Operationen. *D.* 20 bis 30 Tropfen oder 1—2 Tabletten mehrmals täglich, bei Diarrhöe auf leeren Magen, sonst womöglich nach dem Essen. Subkutan 1 ccm 2%- bis 4%-Lösung.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Novopon-Atropin Dr. Heisler. *Z. E.* Tabletten zu 0,02 g Novopon, 0,0003 g Atropin. *A.* Bei Nachtschweiß der Phthisiker. *D.* 1 Tablette abends.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Novopon-Scopolamin Dr. Heisler. *Z. E.* Sterile Lösung in 1-ccm-Ampullen. 1 ccm = 0,04 g Novopon, 0,0006 g Scopolamin. *A.* 1. Zur Unterstützung der Narkose 1 Stunde vor der Operation. 2. Zur Unterstützung der Lokalanästhesie. 3. Zur Erzielung des Dämmerschlafes. 4. Als stärkstes schmerzstillendes Mittel. *D.* 1 ccm subkutan; folgt Inhalationsnarkose nach, dann nur Äther allein.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Novoprotin „Cewega". *Z. E.* Keimfreie Lösung eines kristallisierten Pflanzeneiweißes. Geruch-, geschmack- und farblose Lösung in Ampullen zu 1,1 ccm. *A.* Zur Injektionsbehandlung bei Magengeschwür und allen Indikationen der Proteinkörpertherapie. *D.* Individualisierende Dosen! Intravenös 0,2—1 ccm, intramuskulär auch größere Dosen, intrakutan und subkutan 0,1—0,4 ccm.
H. Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin.

Novopuren, Oblevan. *Z. E.* Enthält je 0,1 g Phenolphthalein. *A.* Als Abführmittel.
H. Medica, A.-G., Prag-Wycosan.

Novorenal. *Z.* Gebrauchsfertige Novokain-Adrenalinlösungen. *A.* Finden in der zahnärztlichen Praxis Verwendung. Die zugeschmolzenen Ampullen kommen in nachstehenden Stärken in den Verkehr: Novorenal 0,25%ig zur Infiltrations-Anästhesie und Anästhesierung dicker Gewebeschichten; Adrenalin 0,00001625, Novokain 0,0125, physiolog. Kochsalzlösung 5 g. Novorenal 0,5%ig zur Infiltrationsanästhesie, enthält auf 5 g physiolog. Kochsalzlösung 0,025 Novokain und 0,0000325 Adrenalin. Novorenal 1%ig zur zentralen Anästhesierung von Leitungsbahnen und größeren Nervensträngen sowie Dentinanästhesie auf 1 g physiolog. Kochsalzlösung 0,01 Novokain und 0,0009 Adrenalin. mur. Novorenal 2%ig zur gleichen Anwendung wie 1%ige Lösung, enthält auf 1 g physiolog. Kochsalzlösung 0,02 g Novokain und 0,00009 Adrenalin. mur. Novorenal 5%ig zur Medullaranästhesie, enthält auf 2 g destilliertes Wasser 0,1 g Novokain und 0,000216 Adrenalin. mur.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

Novorenin. *Z. E.* Ölige Lösung von Novokain und Suprarenin. *A.* Nasen- und Rachenspray.
H. Dr. Fresenius, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Novo-Robiol. *Z. E.* Eine sterile, vollkommen lichtbeständige und dauernd haltbare 2%ige Novokain-Suprarenin-Lösung in farblosen Ampullen zu 1, 2 und 5 ccm und in Glasflaschen zu 50 ccm. *A.* Als Lokalanästhetikum für chirurgische und zahnärztliche Operationen.
H. Chem. Fabrik Dr. G. Robisch, München W 39, Trivastraße 15.

Novostasin.
Z. $C_{13}H_{20}O_2N_2 \cdot HCl + C_9H_{13}ON_3$, Kombination von Novokain und Hämostasin. Phiolen zu 2 ccm der 2%igen Lösung. *A.* Als Lokalanästhetikum. *D.* 1—2 ccm, bis zu 6 ccm.
H. Istituto Sieroterapico Milanese, Mailand, Via Antonio Lecchi 14.

Novosupra. *Z. E.* Wurden früher als Novokain-Suprarenin-Ampullen bezeichnet, 2%ig und 4%ig. Im Handel in Ampullen zu 1,1 und 2,2 ccm. *A.* Als lokales Anästhetikum.
H. Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin NW 21, Dortmunder Straße 12.

Novoterpen. *Z. E.* Novokain-Terpentinöl-Injektion nach Dr. Kleemann in Ampullen zu 0,5 ccm. *A.* Bei Furunkulose, Gonorrhöe, Bubonen usw.
H. Humboldt-Apotheke, Breslau XIII, Moritzstraße 23.

Novotestal. *Z.* Ein Testespräparat, das durch künstliche Verdauung aus Stierhoden gewonnen wird. 1 Teil = 10 Teilen frischer Hoden. *A.* Gegen Impotenz, bei Neurasthenie, Hysterie, Epilepsie u. dgl. *D.* 2–6 Tabletten zu 0,3 g täglich.
H. E. Merck, Darmstadt.

Novothyral. *Z.* Durch künstliche Verdauung gewonnenes Schilddrüsenpräparat, von dem 1 Teil 10 Teilen frischer Drüse entspricht. *A.* Bei Myxoedem, Cachexia thyreopriva, Kretinismus, hyperplastischer Struma, ferner bei thyreogener Fettsucht. *D.* Kinder je nach Alter bis 2 Tabletten zu 0,1 g, Erwachsene bis 8 Tabletten zu 0,1 g.
H. E. Merck, Darmstadt.

Novo-Tropon. *Z. E.* L. A. zusammengesetzt aus pflanzlichen und tierischen Eiweißstoffen, Phosphatiden und Cholesterinen, Kohlenhydraten, Silicium in Verbindung mit Eiweiß und physiologischen Nährsalzen. Ein rotbraunes Pulver von angenehmem Geschmack. *A.* Als Kraft- und Nervennahrung bei Tuberkulose, Ermüdungs- und Erschöpfungszuständen körperlicher und geistiger Art, in der Rekonvaleszenz, zur Wachstumsteigerung sowie bei allen nervösen Erkrankungen. *D.* Erwachsene dreimal täglich 1–2 Teelöffel, Kinder bis zum 10. Lebensjahre die Hälfte.
H. Troponwerke Dinklage & Co., Köln-Mülheim.

Novotussin. *Z.* Extr. Salviae saccharatum comp. *A.* Bei Halsentzündung.
H. Apotheker C. Brady, Wien.

Novotussol. *Z. E.* Angeblich ein Pflanzensalz. *A.* Bei Keuchhusten in viel Wasser. Kochsalzarme Kost.
H. Adler-Apotheke, Breslau, Ring 59.

Novoviol. *Z. E.* Ein künstlicher Veilchenriechstoff. *A.* Besonders für Toiletteseifen.
H. Schimmel & Co., Miltitz b. Leipzig.

Novozon, Novozon purum. *Z.* Etwa 22–25%iges Magnesiumsuperoxyd. *A.* Bei Zuckerkrankheit, Nervosität und Stoffwechselkrankheiten. *D.* ¼–1 Teelöffel 3–6mal täglich nach dem Essen in ½Glas Wasser, Milch, Limonade oder verdünntem Wein. *B.* Novozon, brausendes, enthält 30% Novozon und als wesentlichen Zusatz Zitronensäure.
H. Chem. Laboratorium „Novavita", G. m. b. H., Berlin 24, Friedrichstr. 105 c.

Novozon-Präparate. *Z. E.* Enthalten Novozon. N.-Creme: 5%ig, zur Gesichtspflege; N.-Eiweiß: 30%ig sowie Eiweiß und Zucker, Roborans; N.-Kakao: 5%ig; N.-Lanolin: 20%ig, zur Haut- und Wundpflege; N.-Malzextrakt: 30%ig, Roborans; N.-Milchzucker: 30%ig, bei Verstopfung und schlechter Verdauung; N.-Nährsalz: 18–20%ig und Geschmacksmittel; N.-Nährsalz-Kakao: 3%ig; N.-Nasenstäbchen: 10%ig, bei Nasen- und Ohrenentzündungen; N.-Pepsin: 30%ig, Magenmittel; N.-Salbe: 5- sowie 20%ig, bei Hautkrankheiten; N.-Schokolade: 5%ig; N.-Streupuder; N.-Streupulver; N.-Suppositorien: 10%ig; N.-Tabletten: 50%ig; N.-Vaginalkugeln: 10%ig.
H. Chem. Laboratorium „Novavita", G. m. b. H., Berlin 24, Friedrichstr. 105 c.

Novurit. *Z. E.* L. A. Natriumsalz der Cyclopentan-Allylaminomethoxylquecksilbercarbonsäure mit 38% Hg. *A.* Als Diuretikum.

Novutox. *Z. E.* Angegeben als sich selbst sterilisierendes Lokalanästhetikum mit chemo-therapeutischer Wundbeeinflussung. Besteht l. A. aus 0,5, 1–5% para Aminobenzoyldiaethylaminoaethanolum hydrochloricum mit 0,005% Dioxyphenylaethanolmethylamin in Ringerlösung nebst Zusatz von Chininderivaten. *B.* Im Handel in 2-ccm-Ampullen, Klinikpackung 50-ccm-Ampullen.
H. Novutox, Fabrikation chem.-pharm. Präparate, Apotheker Erich Schulze, Hannover, Ferdinandstraße 14.

Nowitol-Lagerkühlöl. *Z. E.* Ein technisches Öl. *A.* Gegen Heißlaufen von Transmissions- und Maschinenlagerteilen.
H. Albert Sauerzapf, Tech.-chem. Produkte, Dresden-N., Wilhelmplatz 6.

Noxin. *Z. E.* Ein Entwickler, der, mit 20–30 Teilen Wasser verdünnt, in 18° warmen Lösungen Verwendung findet. *A.* Als Entwickler für Unterexpositionen.
H. Ad. Herzka, Dresden-A. 16, Gabelsbergerstraße 15.

Nozkolate. *Z. E.* Enthält Kola, Kalziumphosphat und Kakao. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. I. L. Martins, Rio de Janeiro, 23 Rua dos Andradas (Antigo 19).

Nüancin. *Z. E.* Besteht aus Natriumthiosulfatlösung, Silbernitratlösung, Schwefelleber und Pyrogallol. *A.* Als Haarfärbemittel.
H. W. Seeger, A.-G., Berlin-Steglitz.

Nucléarsitol Robin. *Z.* Nucléatol mit Zusatz von Methylarsinat. *A.* Innerlich gegen Tuberkulose, abzehrende Krankheiten, Malaria; Injektionen gegen Tuberkulose, allgemeine Infektion, Syphilis, tropische Krankheiten. *D.* 2mal täglich 2–3 Tabletten, entspricht 0,04–0,06 cg Natr. methylarsenic.; alle 24 Stunden 1–2 ccm, in schweren Fällen 2–5 Phiolen.
H. Robin, Paris, 13 Rue de Poissy.

Nucléatol Robin granulé. *Z.* L. A. reines Kalzium- und Natriumnukleophosphat vegetabilischen Ursprungs. Granuliert. *A.* Innerlich gegen Neurasthenie, Phosphaturie, Neuralgie, Migräne usw. *D.* 1–3 Maßlöffel zu den Mahlzeiten.
H. Robin, Paris, 13 Rue de Poissy.

Nucléatol Robin injection. *Z.* Phiolen mit Lösung von Natriumnukleophosphat. *A.* Bei Fieberkrankheiten; zur Anregung der Phagozytose; zu Schutzinjektionen gegen Infektion bei chirurgischen Operationen. *D.* Alle 24 Stunden 1–2 Phiolen.
H. Robin, Paris, 13 Rue de Poissy.

Nuclein aus Hefe. *Z. E.* Nukleinsäure-Eiweißverbindung, die aus den Zellkernen gewonnen wird. Lichtgelbes, etwas nach Hefe riechendes Pulver, unlöslich in Alkohol und Äther, kaum löslich in Wasser und Mineralsäuren, löslich in verdünnten Alkalien. *A.* Zu subkutanen Injektionen gegen Lupus in 0,5%iger wäßriger Lösung. Ferner innerlich und subkutan bei chronischen Unterschenkelgeschwüren, larvierter Tuberkulose, Typhus, Pneumonie und Puerperalinfektion. *D.* Injektionsdosis 0,3–1 ccm pro die, innerlich 0,5 g 4–6mal täglich.
H. E. Merck, Darmstadt.

Nucléoarsitol Robin, siehe Nucléarsitol Robin.

Nucleogen. *Z. E.* Arsen- und Eisenverbindungen der Nukleinsäure. Das Präparat kommt in Tabletten zu 0,05 g nukleinsaurem Arseneisen mit je 0,008 g Fe, 0,004 g organisch gebundenem P und 0,0012 g As in den Verkehr. *A.* Als allgemeines Tonikum. *D.* 3mal täglich 1–2 Tabletten. *B.* Chininnucleogentabletten enthalten außerdem 0,01 g Chinin.
H. Physiol.-chem. Laboratorium Hugo Rosenberg, Freiburg i. Br.

Nucleo-Hexyl. *Z. E.* Eine neutrale Verbindung von Nukleinsäure mit Hexamethylentetramin in einer 10%igen sterilen Lösung in Ampullen zu 10 ccm. *A.* Bei Fleckfieber zur intravenösen Injektion.

Nucleosan. *Z. E.* Tabletten mit je 0,01 g nukleinsaurem Yohimbin. *A.* Als Aphrodisiakum.
H. M. Ludewig & Co., Charlottenburg.

Nuclocithin. *Z. E.* Eine likörartige Flüssigkeit, die Ferr. nucleinic., Ferr. glycerinophosphoric. und Chinarindenauszug enthält. *A.* Gegen Neurasthenie.
H. Dr. Scheermesser, Löwen-Apotheke, Dessau.

Nucoa-Fett. *Z. E.* Die festen Bestandteile (Kokosstearin, Stearolaurin) des Kokosfettes. *A.* In der Schokoladefabrikation.

Nuforal. *Z. E.* Nukleinsäure, Ameisensäure, Allylsulfid, Spuren von Schwefeläther und Chloreton in öliger Lösung. *A.* Als chemo-therapeutisches Tuberkulosemittel.
H. Paul Hassack, Wien VII, Kaiserstraße 77.

Nujol. *Z. E.* Reines, flüssiges Paraffin, das sich durch einen unveränderlichen Viskositätsgrad auszeichnen soll. *A.* Als Stuhlreglungsmittel.
H. Nujol-Laboratories Standard Oil Co. (New Jersey), New York, U. S. A. Vertrieb für Deutschland: Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft, Hamburg.

Nukleogen, siehe Nucleogen.

Nukleohexyl, siehe Nucleo-Hexyl.

Nukleohiston. *Z.* Aus den Lymph- und Thymusdrüsen von Kälbern dargestellter Eiweißkörper. Weißes Pulver, löslich in Wasser, Säuren und Alkalien. *A.* Als Bakterizidum, Antitoxikum.

Nukleol. *Z. E.* Reines Nuklein aus Hefe. Bildet leicht lösliche Quecksilber-, Silber-, Kupfer- und Eisenverbindungen. *A.* Als tonisierendes Mittel.
H. Parke, Davis & Co., London u. Detroit.

Nuklofep „Astra". *Z. E.* Eisen-Nukleïn.
A. Bei Anämie, Chlorose.
H. Chem. Fabrik „Astra", Stockholm.

Nulomolin. *Z. E.* L. A. reiner Invert-Rohrzuckersirup. *A.* Zur Herstellung medizinischer Emulsionen, Hustensirupe usw.
H. Fredk. Boehm Ltd., London E. C. 3, 17 Jewry Street. Vertreter: Johannes Spahn, Köln, Bayenthal.

Numal „Roche". *Z. E.* L. A. Isopropylallylbarbitursäure von der Formel: $C_{10}H_{14}O_3N_2$. Farblose Kristalle vom F. P. 138°. In Wasser ziemlich schwer, in Alkohol leicht, in Äther sehr leicht löslich.
A. Als Schlafmittel. *D.* 1—3 Tabletten zu 0,06 g oder als intravenöse Injektion.
H. F. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel (Schweiz).

Nural. Synonym für Nutrol (siehe dies).

Nureh. *A.* Zur Entfernung von Gesichtshaaren.
H. Dr. Schäffer & Co., Berlin SW, Friedrichstraße 243.

Nurex. *Z. E.* Die chemische Fußbodenpflege und Reinigung besteht l. A. aus nur besten Ölen.
H. Paul Runkel, Radebeul b. Dresden, Leipziger Straße 40.

Dr. A. Ebels N-Salz (Nurosin). *Z. E.* L. A. enthält es Kalium sulf. 25,0, Natrium sulf. 25,0, Natrium phos. 25,0, Natrium form. 20,0, Natrium mur. 75,0, Natrium nuros. 30,0 (?).
H. Dr. Adolf Ebel, Chem. Laboratorium, Wiesbaden.

Nurrit-Astra-Kindergrieß. *Z. E.* L. A. feiner diastasierter Weizengrieß, sterilisiert. Die Diastase bewirkt ein verläßliches Aufschließen des Grießmehles.
H. Astra, Chem. Fabrik, Olmütz.

Nurrit-Astra-Kindermehl. *Z. E.* L. A. aus bester kondensierter Milch und aufgeschlossenen Kohlenhydraten, Maltose, Dextrin, Zucker. *A.* Als Dauernahrung für Flaschenkinder und Zufütterung für Säuglinge.
H. Astra, Chem. Fabrik, Olmütz.

Nurrit-Astra-Nährzucker. *Z. E.* L. A. 51% Maltose, 41% Dextrin, 2% Salze. *A.* Als Dauernahrung, als Heilnahrung bei akuten und chronischen Durchfällen und Ernährungsstörungen.
H. Astra, Chem. Fabrik, Olmütz.

Nurso. *Z. E.* Besitzt die gleiche Zusammensetzung wie Eichelkakao mit dem Unterschied, daß die Kakaosubstanz durch präparierte Kohlenhydrate ersetzt ist. *A.* Wie Eichelkakao.
H. Gebrüder Stollwerck, Köln a. Rhein.

Nurunnitzar. *Z. E.* Nicht angegeben.
A. Bei Kopfschuppen.
H. Bombastus-Werke, Emil Adolf Bergmann, Freital-Zauckerode bei Dresden.

Nußblätterextrakt „Karyon". *Z. E.* Wird aus Folia Jugland. reg. in 4 Stärken hergestellt. Die stärkste Form bewirkt in Gaben von 1—2 g intravenös bei extrapulmonalen Tuberkulosen heftige, in 6—8 Stunden abklingende Reaktion, darauf subjektive Besserung. *A.* Gegen Tuberkulose. Das Präparat soll ein gutes Roborans sein und auf Schlaf und Appetit gut einwirken.
H. Gedeon Richter, Budapest X.

Nußextrakt, öliger. *A.* Zum Dunkelfärben der Haare. *D.* Täglich einige Tropfen in das Haar einreiben. Bei ständigem Gebrauch tritt der gewünschte Erfolg nach und nach ein.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Nutin. *A.* Als Haarfärbemittel.
H. Franz Kuhn, Kronen-Parfümerie, Nürnberg.

Nutonaro. *Z. E.* L. A. hergestellt aus Bananen, Gerstenmalz, Pflanzennährsalzen und anderen nahrhaften Stoffen. *A.* Zur Kräftigung und Hebung der Verdauung.
H. Nährmittelfabrik T. Opel, Leipzig.

Nutra-Kindermehl. *Z. E.* Enthält l. A. alle wichtigen Nährstoffe. *A.* Als Nährpräparat.
H. „Nutra", Prag XII, Rubesova 21 (C. S. R.).

Nütral. *A.* Als Fleckwasser.
H. Ernst Nüter, Altena (Westfalen).

Nutramon. *Z.* Protein- und vitaminreiches Nährmittel mit einem Zusatz von Hefe. *A.* Als Kräftigungs- und Nährmittel bei Schwächezuständen, in der Rekonvaleszenz, bei Ermüdungserscheinungen. *D.* 3—4mal täglich 1 Eßlöffel rein oder mit Milch, Kakao, Kaffee, Tee, Wasser, Suppe oder als Brotaufstrich.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Nutrat. *Z. E.* Enthält organische Kalziumsalze, Milch- und Orthophosphorsäure, Milchzucker, Eisen, Malzextrakt, Pepton und Geschmackskorrigens. *A.* Wird der Milch zugesetzt und dient als Nähr- und Kräftigungsmittel für Kinder; bei Rachitis, Skrofulose, Bleichsucht und Blutarmut. *D.* Morgens und abends je 1 Messerspitze bis 1 Teelöffel voll mit Milch oder Wasser zu geben.
H. Adler-Apotheke Otto Böttger, Weidenau-Sieg.

Nutriform. *Z. E.* Hellbraunes Pulver, das l. A. aus Malz, Kakao, Milchpulver, Nähr- und Kalksalzen besteht. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel bei Unterernährung, Rekonvaleszenz, Tuberkulose, Rachitis, Skrofulose. *D.* Mehrmals täglich als Getränk.
H. Hüfner & Co., Barmen.

Nutrinum pulverat. *Z.* Ein aus Hühnerei, Kakao und Zucker hergestelltes Präparat. *A.* Als Nährmittel.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Nutrisal-Tabletten. *Z. E.* Bestehen l. A. aus biochemischen Salzen in der 6.—12. Potenz. Fast geschmacklose, weiße Tabletten. *A.* Als Anregungsmittel bei mangelhafter Zelltätigkeit und als Hilfsmittel bei allen Stoffwechselerkrankungen. *D.* 3mal täglich 1 Tablette zu nehmen.
H. Iso-Werk, A.-G., Fabrik chem.-pharm. Präparate, vorm. J. Sonntag, Regensburg.

Nutritive Liquid Peptone. *Z.* Eine Flüssigkeit, die die Bestandteile des Fleisches und Malzes in löslicher Form enthält.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Nutritol. *Z. E.* Besteht aus kolloidem Eisen, Kasein, Kalk, Phosphor und Vitaminen.
H. Nutricia in Zoetermeer (Holland).

Nutrit-Tabletten. *Z.* Enthalten 5% Lezithin, Malzextrakt, Milchalbumin und physiologische Nährsalze. *A.* Als Nährmittel. *D.* 3—10 Stück täglich.
H. Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Nutro-Gelatine. *Z.* Eine nach einem von Dr. E. Homberger angegebenen Verfahren aus Kalbsfüßen und -köpfen hergestellte Gelatine zu Nährzwecken.
H. Deutsche Gelatinefabriken Hoechst a. Main, Schweinfurt, Göppingen.

Nutrolactis. *Z.* Fluidextrakt aus Galega officinalis. *A.* Zur Förderung der Milchabsonderung. *D.* Mehrmals täglich 1 Eßlöffel voll.
H. Nutrolactis Co., New York.

Nutrole. *Z.* Emulsion von tierischen und pflanzlichen Ölen (40%) mit Eiern und Brandy. *A.* Als Tonikum.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Nutrol, Nural. *Z. E.* Soll aus künstlich verdauter Stärke, die mit etwas Salzsäure und fleischverdauenden Fermenten versetzt ist, bestehen. Enthält 10,91% Dextrin, 65,882% Dextrose, Maltose und Isomaltose, ferner Pepsin (0,375% Stickstoffsubstanz) und 0,226% Salzsäure. *A.* Als Nährmittel.
H. Klewe & Co., G. m. b. H., Dresden-A., Räcknitzstraße 5.

Nutrols. *Z.* Pastillen aus Malzextrakt und Lebertran.
H. John Bell & Croyden, London.

Nutromalt. *Z. E.* Besteht aus 30,44% Maltose, 67,28% Dextrin, 0,55% Chlornatrium und 1,23% unlösliche Kohlenhydrate. *A.* Als Nährzucker für Säuglinge.
H. Chem. Fabrik Dr. Wander, Bern (Schweiz).

Nutromul. *Z.* Eine Baumwollsamenölemulsion, enthaltend Kalzium-, Natrium- und Magnesiumhypophosphit. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose.
H. The Nattoc Laboratory, Atlanta-Georgia.

Nutrose. *Z. E.* Kaseinnatrium, aus frischem, chemisch reinem Kasein hergestellt. Weißes, grobes Pulver, geruch- und geschmacklos. Löslich in Wasser zu einer weißlichen Flüssigkeit. *A.* Als diätetisches Nahrungsmittel. *D.* 30—40 g täglich in Suppe, Milch oder flüssigen Speisen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Nuttolene. *Z. E.* Ein öliges, fettendes Nußpräparat. *A.* Als Nährmittel.
H. Den sanitaere Fodevarefabrik, Kopenhagen, Baldersgade 14.

Nuxo-Präparate. *Z.* Aus Walnüssen hergestellt, reich an leicht verdaulichem Eiweiß, Fett und Nährsalzen. *A.* Als Nährmittel.
H. Nuxo-Werke, Rothfritz & Co., Hamburg 53.

Nyctal. *Z.* Isoname für „Adaline Française" ist Bromdiäthylazetylharnstoff. *A.* Als Schlaf- und Beruhigungsmittel.
H. Lab. Duret & Raby, Paris.

Nylagon-Kapseln. *Z. E.* Capsulae Diphenylamin-thymico-benzoic; enthalten 0,25 g Diphenylaminthymicobenzoat. *A.* Als Antigonorrhoikum.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Nylofanol. *Z. E.* L. A. 2 Phenylchinolin-4 carbonsäure $C_{16}H_{11}NO_2$ (Acid. phenylcinchoninic.) in Tabletten zu 0,5 und als Pulver. *A.* Als Harnsäure lösendes Mittel.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Nymphagetesin. *Z.* Ein Bäderzusatz. *A.* Zur Herstellung von angeblich den Gasteiner Thermalbädern gleichwertigen Bädern.
H. Nymphagetesin-Kontor, Laboratorium für Präparate zur Herstellung künstlicher Thermalquellenbäder, Berlin W 15.

Nymphe-Tabletten. *Z. E.* Linsenförmige Tabletten, die mit einer braunen Überzugsmasse versehen waren, und deren Kern aus bitter schmeckendem Kräuterpulver ohne charakteristische Merkmale bestand. Yohimbin, angeblich der wirksame Bestandteil der Tabletten, war nicht nachweisbar (nach Griebel).
H. Pharm. Laboratorium Pietzsche & Riedel, Berlin.

Nymphorosin. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Nymphosan, A.-G., München, Nymphenburg.

Nymphosan. *Z. E.* Soll enthalten: „Bals. Myrox. Per. ep. 3%, na. br. 2%, Malt. 10%, Dext. 20%, Gu. acac. trag. et Aq. qu. 5." *A.* Gegen Tuberkulose als Lungenbalsam.
H. Nymphosan, A.-G., München, Nymphenburg.

Nyo-Blütenöle. Bezeichnung für Riechstoffe bestimmter Herkunft.
H. Chem. Fabrik Zyma, Th. Mühlethaler, A.-G., Nyon (Schweiz).

Nypromin-Bonbons. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Bei katarrhalischen Brust- und Halsaffektionen.
H. Hageda-Aktiengesellschaft, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 21.

O

Oatine. *Z. E.* Eine Hautcreme.
H. Oatine Comp., London. Generalvertrieb für Deutschland: J. Prochownik, Berlin SW 68, Alte Jacobstraße 11/12.

„Obaalta" Baumsaft Nr. 229. *Z. E.* L. A. „ein reiner Baumsaft von Lauraceen-Arten". Von eigenartigem Geruch, bitterem Geschmack, dunkelem, sirupartigem Aussehen, löslich in Wasser, Sprit usw. *A.* Bei Syphilis, Flechten, Hautausschlägen. *D.* 2 Teelöffel täglich.
H. Otto Baumann, Altona, Norderstr. 28.

Oberbayrischer Alpen-Gallenstein-Tee A. O. Moser, siehe Alpen-Gallensteintee Oberbayrischer, A. O. Moser.

Oberbayrischer Magentee A. O. Moser. *Z.* L. A. geschnittenes Kardobenediktenkraut. *A.* Bei Magen- und Darmleiden.
H. Chem.-pharm. Laboratorium, Apotheker J. Moser, Kirchzarten b. Freiburg i. Br.

Oberförster Dreizehnerlei-Einreibung. *Z.* Ist ein Liniment, welches aus Ol. Vaselin., Lanolin, Ol. Camphor., Ol. Hyoscyami besteht. *A.* Bei Rheumatismus, Gicht usw.
H. Hofapotheke Dresden, Am Georgentor.

Obermeyers Herba-Seife. *Z.* Eine Seife mit 0,5% Brennwaldrebe, 2% Salbei, 3,5% Harnkraut und 1% Arnika. *A.* Gegen Hautkrankheiten. *B.* Auch verstärkte Seife und Creme im Handel.
H. Obermeyer & Co., G. m. b. H., Hanau a. Main.

Oberschweizer Hentschkes Kolitoxin, siehe Kolitoxin, Oberschweizer Hentschkes.

Obesal. *Z. E.* Dr. Bergmanns Kaupastillen. *A.* Gegen Fettsucht.
H. Krewel & Co., G.m.b.H., Köln a. Rhein.

Obesithorma (masc. und fem.). *Z. E.* Ein Organpräparat, welches Testes (bzw. Ovarien), Hypophysis cerebri und sonstiges Organpulver enthält. Besonders hervorzuheben ist, daß dieses Präparat keine Thyreoiden enthält. *A.* Bei Fettsucht. *D.* Täglich 2mal 2—3 Tabletten.
H. Hormona, A.-G., Düsseldorf-Grafenberg.

Obesit-Tabletten Blell. *Z.* Extr. Fuc. vesiculos. 0,1, Extr. Rhei, Cascar., Frang. $\widehat{aa}$ 0,05. *A.* Gegen Fettsucht und Korpulenz.
H. Dr. Eduard Blell, Fabrik pharm. Präparate, A.-G., Magdeburg.

Obesittabletten Dr. Haas. *Z.* Tabletten mit Extr. Fuci vesiculos. 0,07, Extr. Rhamni Frangul. 0,15, Extr. Rhamni Pursh. 0,1, Kal. bitartaric. 0,13, massa Cacao sacchar. 0,55. *A.* Gegen Fettsucht und Korpulenz. *D.* Anfangs 3mal täglich 1, nach 14 Tagen 2 Tabletten.
H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Oblevan, siehe Novopuren.

Obsolith-Silberpaste. *Z. E.* L. A. eine weiße Paste mit Lavendelgeruch, versilbert durch Anreiben mit Metall.
H. Obsolith-Fabrik, G. m. b. H., Chem. Fabrik, Hamburg 36, Valentinskamp 82.

Obsonogen, siehe Opsonogen.

Obstbaumkarbolineum, wasserlösliches, „Tellers", siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Obstipations-Schokolade-Remed. *Z. E.* Sind Schokolade-Napolitains, welche pro dosi 0,5 g Album. tannic. enthalten. *A.* Als Antidiarrhoikum bei Darmkatarrhen und tuberkulösen Durchfällen.
H. „Remed", Chemicko-Pharmaceutická Továrna, Prag-Smichow.

Obturasol nach Dr. Max Kulka. *E.* L. A. ein kolloides Präparat. *A.* In der zahnärztlichen Praxis zum Schutze der Pulpa unter Silikat- und anderen Füllungen, sowie zur Vorbeugung gegen eventuelle chemische oder infektiöse Reize seitens der Plombe.
H. Hermann & Co., Wien I, Universitätsstraße 11.

Occlusator. *Z. E.* Die Tabletten enthalten Acid. tart., Acid. bor., Natr. bic., Alum. acet., Natr. perbor., Amyl. *A.* Zur Verhütung der Gravidität, außerdem bei entzündlich-katarrhalischen Affektionen des weiblichen Genital-Traktus, insbesondere bei Fluor albus, Cervikalkatarrh, Vaginitis, Gonorrhöe usw.
H. Pharmwerk, A.-G., Barmen-U., Gartenstraße 5/7.

Oceuta. *Z. E.* Enthält l. A. die wirksamen Inkretstoffe der Hypophysis cerebri und der Caruncula placentarum, kombiniert mit Eiweiß, Vitaminen, Kalk, Phosphor und Eisen. *A.* Als Lactagogum, zur quantitativen und qualitativen Steigerung der Milchabsonderung bei stillenden Müttern. *D.* 3—4mal täglich 1 bis 2 gehäufte Teelöffel voll mit wenig kalter Milch oder kaltem Wasser zu einem dünnen Brei angerührt ½ Stunde vor den Mahlzeiten. *B.* In Packungen zu 100 und 250 g.
H. Chem. Fabrik Promonta, Hamburg 26, Hammerlandstraße 166/70.

Ochsena, Pflanzenfleischextrakt. *Z. E.* Im Aussehen dem Fleischextrakt ähnlich. Lösung in heißem Wasser riecht und schmeckt bouillonartig. Enthält Extraktivstoffe von Suppenkräutern und sehr viel Kochsalz. *A.* Als Suppenzusatz. *B.* Auch in Form von Bouillonwürfeln.
H. Mohr & Co., Altona-Ottensen.

Ocréine Grémy. *Z. E.* Pillen- und Tabletten unbekannter Zusammensetzung. *A.* Bei schmerzhafter oder bei verzögerter Menstruation. *D.* 8 Tage lang je 2—5 Pillen oder Tabletten. *B.* Mit Thyrenine kombiniert bei Amenorrhöe: 20 Tage lang 1—4 Pillen Ocréine und 1 bis 2 Pillen Thyrenine.
H. G. Grémy, Paris, 16 Rue de la Tour d'Auvergne.

Ocrème. *Z. E.* Enthält freies Wasserstoffsuperoxyd. *A.* Als Sauerstoffpräparat.
H. Queisser & Co., G. m. b. H., Hamburg 19.

Oculator. *Z. E.* Enthält einen wasseranziehenden Körper, der das Auftreten von Wasser in Perlform verhindert. *A.* Gegen das Anlaufen der Brillengläser.
H. Braun, Melsungen.

Oculin Reichel. *Z.* Nach Angabe des Darstellers enthalten 100 g 3%ige rote Präzipitatsalbe 3 g echtes Eieröl, 1,5 g Bienenwachs, 2 g Tutia, 1,5 g Kampfer-Salbei, Fenchel, Käsepappelkraut in Pulverform zu gleichen Teilen. *A.* Als Augensalbe.
H. Martin Reichel, Pharm. Präparate, Würzburg, Ludwigstraße 7.

Oculsan. *Z. E.* L. A. eine Lösung aus Zinc. sulf. 0,02, Alumen 0,05, Suprarenin. hydr. 0,0004, Hydrarg. bichl. 0,001, 3% Sol. acid. bor. ad 10,0 zusammengesetzt. *A.* Zu Eintröpfelungen bei katarrhalischer Konjunktivitis. *B.* Das Mittel kommt gebrauchsfertig mit luftdicht abschließender Pipette in den Handel. Eine solche Pipette hat den Zweck, dem Patienten die Instillation sofort ohne Umstände zu ermöglichen und die kleine Prozedur dadurch zu vereinfachen.
H. Kommandanten-Apotheke. E. Taeschner, Berlin SW 19, Seydelstraße 16.

Oculsantabletten. *Z. E.* L. A. Tabletten zu je 1,0 g, die aus Zinc. sulf. 0,02, Supraren. hydr. synthet. 0,0005, Alumen 0,05, Hydrar. bichl. 0,001, Acid. boric. ad 1,0 bestehen. *A.* Zu Umschlägen bei Konjunktivalkatarrhen. *D.* 2—3 Tabletten werden in 1 Weinglas von etwa 100 g Wasser gelöst und täglich 2—3mal Umschläge von 2—3 Minuten Dauer mit Wattebäuschen ausgeführt.
H. Kommandanten-Apotheke, E. Taeschner, Berlin SW 19, Seydelstraße 16.

Odda K. *Z. E.* Aus entfetteter Milch, Eidotter, Kakaobutter, Mehl und Zucker hergestelltes Präparat. Enthält u. a. 14,5% Eiweiß, 6,5% Fett, 0,4% Lezithin, 71,5% Kohlenhydrate (davon 20% Milchzucker). *A.* Als Nährmittel für **K**inder.
H. Deutsche Nährmittelwerke Odda, Braunschweig.

Odda M. R. *Z.* Die Bestandteile von Odda K., ferner dextriniertes Hafer- und Weizenmehl, Eidotter, Kakaobutter und etwas Kakao. *A.* Als Nährmittel für **M**agenkranke und **R**ekonvaleszenten.
H. Deutsche Nährmittelwerke Odda, Braunschweig.

Odenwälder Brust- und Lungentee. *Z. E.* Besteht l. A. aus Herb. Galeops., Herb. Polyg., Lichen island., Semen Phellandr., -Anisi, -Foenic., Rad. Liq., Fol. Farf. et Sennae. Eine gleichmäßige

Teemischung. *A.* Bei Lungentuberkulose, Verschleimung.
H. Haas'sches Laboratorium, Apotheker Haas, Hoechst-Odenwald.

Oederit. *Z.* Gemisch von rund 66% Sand, 25% kristallisierter Soda, 9% Seife. *A.* Als Scheuerpulver.
H. Johs. Oederer, Dresden, Holbeinstraße 63.

Odilien-Tropfen, siehe St. Odilien-Tropfen.

Odisalla-Nerven-Nahrung. *Z. E.* Ein l. A. aus den „edelsten und feinsten Stoffen hergestelltes Ovo-Lezithin-Präparat". *A.* Bei Nervosität, Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Verdauungsschwäche, überhaupt bei allen nervösen Schwächezuständen.
H. Odisalla, A.-G., Berlin S 14, Wallstraße 67.

Odivin. *Z. E.* Ein Zahn- und Mundwasser.
H. Johann Schmidt, Rixdorf, Kaiser-Friedrich-Straße 236.

Odol. *Z. E.* Eine mit Pfefferminzöl und anderen ätherischen Ölen aromatisierte und mit Saccharin versüßte alkoholische Lösung eines flüssigen Antiseptikums, das l. A. von manchen Analytikern irrtümlich als Salol angesprochen wurde. Eine schwach gelbliche Flüssigkeit mit ausgesprochenem Geruch und Geschmack nach Pfefferminzöl, gibt mit Wasser eine milchartige Emulsion. *A.* Ein antiseptisches Mundwasser zur Pflege des Mundes und der Zähne. *D.* Einige Tropfen auf ½ Glas Wasser.
H. Lingner-Werke, A.-G., Dresden-A.

Odolzahnpasta. *Z. E.* Enthält Alkalisalze, Rhodankalium und Calcium carbon. *A.* Als Zahnputzmittel.
H. Lingner-Werke, A.-G., Dresden-A.

Odonta. *Z.* Zahn-Creme, -Pasta, -Wasser.
H. F. Wolff & Sohn, G. m. b. H., Karlsruhe (Baden).

Odontakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Ratan., Acon., Zinc. sulf. *A.* Beim Zahnen der Kinder.
H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Odonta Zahnpräparate. *Z. E.* Im Handel sind Odonta-Zahn-Creme, weiß und rot, Odonta-Zahn-Pulver, Odonta-Zahn-Wasser. *A.* Zur Pflege der Zähne.
H. F. Wolff & Sohn, G. m. b. H., Karlsruhe (Baden).

Odontine. *Z.* Eine Zahnpasta.
H. J. Kron, München.

Odontonekrosin. *A.* Bei Zahnschmerzen.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Odorit. *Z.* Eine Kresolseifenlösung; enthält 52% Kresole in Natronseife. *A.* Als Desinfiziens. *D.* 1—2%ige Lösung.
H. „Medica", Actienfabrik chem. und therapeut. Produkte, Prag.

Odor-o-no. *Z. E.* Enthält 33% Aluminiumchlorid, wirkt auf der Haut wie konzentrierte Salzsäure. *A.* Gegen Achselhöhlenschweiß.
H. Odorono-Comp., Cincinnati (Ohio). Generalvertrieb für Deutschland: Importhaus Van Dam, Komm.-Ges., Berlin SW 19, Leipziger Straße 72/74.

Odoryform. *Z. E.* Formaldehyd-Seifenpräparat. Weinhelle, klare Flüssigkeit von angenehmem Geruch, in jedem Verhältnis mit Wasser mischbar. *A.* Als Desinfektionsmittel, zu Spülungen usw. *D.* 1% für Spülungen und Waschungen, 3% für Instrumente, Wände und Wäsche, 4—5% für Abort- und Grubendesinfektion.
H. Gebr. Böhm, G. m. b. H., Berlin-Weißensee, Pistoriusstraße 10.

Odozon. *Z. E.* L. A. ein hochprozentiges Magnesiumsuperoxyd, welches unvermischt als Pulver und in Tablettenform in den Handel gebracht wird. Ein nicht zusammenballendes, weißes Pulver, haltbar, unlöslich in Wasser, löslich in normalem und anormalem Magensaft, geruch- und geschmacklos, nicht giftig (soll überhaupt keine schädlichen Substanzen enthalten). *A.* Bei Verdauungsstörungen (Blähungen), Anämie, Chlorosis, Migräne, Harnsäurediathese, Schwächezuständen, Diabetes, überhaupt in den Fällen, wo entweder Magenantisepsis und erhöhte Oxydation (Stoffwechsel) in den Geweben angestrebt wird.
H. Kräutermayer, Handelsges. m. b. H., Hamburg-Altona, Donnerstraße 5.

Odylen. *Z. E.* L. A. ein im Kern geschwefeltes Öl, dem zur Erhöhung der Viskosität ein geringer Prozentsatz Neguron zugesetzt ist. *A.* Zur Heilung aller Arten von Räude, insbesondere auch der Acarusräude der Hunde.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Vet.-med. Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Odyx 0,05. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei allen Hautkrankheiten.
H. Odyx, G. m. b. H., Stade (Hannover).

Offermanns Gallensteinmittel, siehe Gallensteinmittel Offermann.

Ogronal. *Z. E.* L. A. Sodasilikat Na_2SiO_3, sehr leicht in Wasser löslich, geschmack- und geruchlos, schmilzt bei 40–45°. *A.* Als Reinigungsmittel, als Ersatz für Soda, das es an Wirksamkeit ca. 5mal übertreffen soll. Zum Reinigen von Räumen, Flaschen, Fässern, Abbeizen von Lacken und Farben. *D.* Als ½–20%ige Lösung.
H. Chem. Fabrik Schleich, G. m. b. H., Berlin NW6, Luisenstraße 30.

Ogupon. *Z. E.* Brot, Zwieback, Biskuit, Teekuchen, Napf- und Sandkuchen, Mehl und Schokolade. *D.* Für Diabetiker.
H. F. W. Gumpert, Berlin C 2, Königstraße 22/24.

O. H. E. Tabletten. *Z. E.* Angegeben als „Tabl. calc. phosph. comp. mit pflanzlich gebundener Kieselsäure". *A.* Bei Erkrankungen der Luftwege und Atmungsorgane.
H. Oskar Heinrich Ernst, Fabrik pharm. Präparate, Kempten 20 (Allgäu). Generalvertriebsstelle: Adler-Apotheke, Kempten (Allgäu).

Dr. Oehmes Heilmittel. *Z. E.* Verschiedene Arzneien und Heilmittel nach Dr. Johann August Oehme. Im Handel sind:
Dr. Oehmes Gesundheitsbalsam,
„ „ Blutreinigungstee,
„ „ Kinderbalsam,
„ „ Wochentee,
„ „ Sophienpillen,
„ „ Monatstee,
„ „ Augenwasser,
„ „ Haupt- und Glieder-Pillen,
„ „ Geschärfte Skorbuttinktur,
„ „ Gallentinktur,
„ „ Alterationspulver,
„ „ Bezoardische Tinktur,
„ „ Blutreinigende Ptisane,
„ „ Universalpflaster,
„ „ Wundbalsam.
H. Johannes-Apotheke, Dr. Otto Schweissinger, Dresden-A., Dippoldiswaldaer Platz 3.

Ohnin. *Z. E.* Ein Kohlenwasserstoff. *A.* BeiVerbrennungen und Verbrühungen.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

OH-NO-Kraft-Kakao. *Z.* L. A. ein Lezithin-Kalk-Eisen-Kakao.
H. Titania, Chem. G. m. b. H., Breslau I.

OH-NO-Kraftnahrung. *Z.* Lezithinnährpräparat mit 5% Ovo-Reinlezithin.
H. Titania, Chem. G. m. b. H., Breslau I.

Ohrenöl Ohropax, siehe Ohropax-Ohrenöl.

Ohrenstäbchen Noffke. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Kakaoöl-Emulsion mit Zusätzen wie Zinc. sozojodol. 1–2%, Zinc. sulf. 1–2,5%, Zinc. sulfocarb. 2,5% oder Europhen 1–3%. *A.* Gegen Mittelohreiterung.
H. Heinrich Noffke, Berlin SW 47, Yorkstraße 19.

Ohrenzäpfchen des „Operateurs Lorbeer". *Z. E.* Bestehen laut U.-A. Dresden lediglich aus Watte, die mit 84% eines talgartigen Fettes getränkt sind.
H. Lorbeer, Bad Sulza.

Ohropax-Antiphone, siehe Ohropax-Geräuschschützer.

Ohropax-Badewolle. *E.* L. A. eine allerfeinste, antiseptisch präparierte, wasserundurchlässige Tierwolle. *A.* Als hygienischer Schutz des Gehörganges gegen Eindringen des Wassers beim Baden.
H. Max Negwer, Apotheker, Potsdam, Jägerstraße 40.

Ohropax-Geräuschschützer, auch **Ohropax-Antiphone** genannt. *Z. E.* Rosafarbene, plastisch formbare, antiseptische Kügelchen, mit Watte umhüllt. *A.* Zum Abschließen des Gehörganges gegen Lärm und lästige Geräuscheinflüsse während des Schlafes, bei der Arbeit, auf Reisen, auf dem Krankenlager.
H. Max Negwer, Apotheker, Potsdam, Jägerstraße 40.

Ohropax-Ohrenöl. *E.* L. A. „präpariertes Pflanzenöl". *A.* Zur Reinigung und Pflege des Gehörganges.
H. Max Negwer, Apotheker, Potsdam, Jägerstraße 40.

Ohropax-Ohrreiniger. *E.* L. A. hygienisches Instrument zur Reinigung und Pflege des Gehörganges mit einem Wattebausch.
H. Max Negwer, Apotheker, Potsdam, Jägerstraße 40.

Ohropax-Windwolle. *E.* L. A. allerfeinste, antiseptisch präparierte, hautfarbene Tierwolle. *A.* Als hygienischer Schutz des Gehörganges und des Ohres bei Wind und Wetter, Zugluft und Winterkälte, Staub usw., gegen Erkältungen, Katarrhe und Erkrankungen aller Art.
H. Max Negwer, Apotheker, Potsdam, Jägerstraße 40.

Ohrreiniger Ohropax, siehe Ohropax-Ohrreiniger.

Ohrwurmpuder. *Z. E.* Enthält 50% Tannoform, 37% Zinkoxyd, 3% Talkum, 7% Calc. carbonic. praecipit., 3% Bolus. Feines weißrötliches Pulver. *A.* Als Wundantiseptikum in der Veterinärpraxis.
H. Krewel & Co., G.m.b.H., Köln a.Rhein.

Oidal, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Ointment of Resorcin compound. *Z.* Enthält Bor- und Gerbsäure, Resorcin, Wismut und eine Salbengrundlage. *A.* Bei Karbunkeln, Hämorrhoiden, Hautverletzungen usw.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Oja-Badesalz. *Z.* Ein Badesalz. *B.* Es kommt parfümiert mit Veilchen, Flieder, Kiefernadel, Lavendel usw. in den Handel.
H. „Oja"-Aktiengesellschaft, Parfümerie und kosmetische Fabriken, Berlin W 66, Leipziger Straße 113.

Oja-Haarwasser. *Z. E.* Angeblich aus Ipe-Knolle hergestellt. Gelbliche, etwas trübe, alkalische Flüssigkeit, Geruch nach Kölnisch-Wasser. Nach Aufrecht ein parfümierter wäßriger, mit 1,5% Soda versetzter Auszug einer inulinhaltigen Droge (wohl Rad. Bardanae).
H. „Oja"-Aktiengesellschaft, Parfümerie und kosmetische Fabriken, Berlin W 66, Leipziger Straße 113.

Oja-Präparate. *Z.* Außer Oja-Badesalz und -Haarwasser kommen noch in den Handel: Oja-Wunderseife gegen Unreinheiten des Teints, Oja-Creme gegen rauhe und rote Haut, Oja-Puder, Oja-Nagellack usw., ferner Oja-Extrakt zur Deckung von Hautschäden, Oja-Zahnpaste und Oja-Mundwasser.
H. „Oja"-Aktiengesellschaft, Parfümerie und kosmetische Fabriken, Berlin W 66, Leipziger Straße 113.

Ojeca-Emulsion. *Z. E.* Oleum Jecoris Aselli-Emulsion; gewonnen l. A. aus bestem norwegischen Medizinal-Lebertran, verbunden mit unterphosphorigsaur. Kalz. und Natr. sowie Geschmackskorrigentien.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW19.

Okaferra. *Z. E.* 100 Teile enthalten l. A. Fett 7,5, Protein 22,0, Kohlenhydrate 60,0 (davon 40—50 lösliche), Eisen (als Oxyd) 1,0, Phosphorsäure und Kalksalze 4,5. *A.* Bei Blutarmut, für schwangere und stillende Frauen, für die heranwachsende Jugend und für Tuberkulöse als Nähr- und Kräftigungsmittel. *D.* 2—3mal täglich einen gehäuften Kaffeelöffel trocken oder mit warmer Flüssigkeit verrührt.
H. Henselwerke Julius Hensel, Cannstatt, Bismarckstraße 46.

Okasa. *Z. E.* Nach Geheimrat Dr. med. Lahusen l. A. Yohimb.-Testes, resp. Ovarial, Extr. Muir. Puam, Lecith., Calc. lact., Extr. Colae. Versilberte resp. vergoldete Tabletten. *A.* Als Aphrodisiakum, Nerventonikum. *D.* 3—4mal täglich 3 Tabletten.
H. Okasa, G. m. b. H., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin W8.

Okavit. *Z. E.* Enthält l. A. die Extraktivstoffe des Fleisches und Hefewürze. Eine klare, braune, angenehm schmeckende Flüssigkeit vom spez. Gewicht 1,250. *A.* Okavit gewährleistet volle Ausnützung der Nahrung, steigert stark den Appetit und findet bei Kranken und Rekonvaleszenten Verwendung. *D.* 2—3mal täglich einen Teelöffel voll in schwach gesalzener Suppe. Nur verdünnt zu nehmen.
H. Chem. Industrie Stuttgart, Apotheker Loew & Co., Stuttgart, Kasernenstr. 16.

Okkulta-Coldcream. *Z. E.* L. A. absolut neutrale Fettcreme nach eigenem Rezept. *A.* Zur Haut- und Gesichtsmassage, als Nahrung des Hautbodens und zur Verhinderung und Beseitigung der Faltenbildung. *B.* Packungen zu 25 g, 55 g, 100 g.
H. Okkulta, G. m. b. H., Werkstätten für Feinparfümerien und Kosmetika, Berlin SO36, Forsterstraße 4/6.

Okresol. *Z. E.* Wird in Zusammensetzung, Anwendungsweise und Wirkung dem Liqu. Cresoli sapon. gleich bewertet. Es ist eine gelbliche bis rotbraune, durchsichtige Flüssigkeit ohne Bodensatz. In destilliertem Wasser löst sie sich klar, in

Bouillon unter Auftreten einer leichten, mit der Konzentration zunehmenden Trübung.
H. Chem. Fabrik Westend, Hamburg.

Oku. *Z. E.* L. A. Kollodium, Salizylsäure, Ind. Hanfextrakt, Essigsäure. Von grüner Farbe. *A.* Bei Hühneraugen und Hornhaut, Warzen. *D.* Die Stellen werden mit dem der Packung beigegebenen Pinsel bestrichen.
H. Carl Arno Uhlig, Amberg (Bayern).

Okusama G, siehe G. Okusama.

Okusama W., siehe W. Okusama.

Olalin-Spültabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. Kalziumlaktat, Borax, Natriumbikarbonat und Natriumperborat, mit Ylang und Moschus parfümiert. *A.* „Zur Desinfektion, Vorbeugung und Heilung hartnäckigen Ausflusses."
H. Olalin-Ges. m. b. H., Berlin.

Olan. *Z. E.* Ein Vasoliment, das ohne Ölsäure und Spiritus Dzondii hergestellt sein soll. Mit Wasser emulgierbar. *A.* Zur Herstellung vasolimentartiger Präparate. *B.* Hergestellt werden: Olanum Cadinum concentratum 33⅓%, Olanum Camphoratum 20 und 33⅓%, Olanum Eucalypti 20%, Olanum Guajacoli 20%, Olanum Jodi 3, 6 und 10%, Olanum Hydrargyri cinereum (für Schmierkuren), Olanum Naphthae usw.
H. Dr. W. Sternberg, Wutha-Eisenach.

Olana-Creme, Lezithinhautnährstoff. *A.* Zur Entfernung von Runzeln auf „biologischer" Grundlage.
H. Otto Reichel, Likör- und Essenzen-Fabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Olaptek-Präparate. *Z. E.* Olaptek-Haussalbe. L. A. Acid. boric., Plumb. subcarbonic., Camphora.-Alum. subacet., Cinnamein.-Ungt. molle. *A.* Antiseptische Heilsalbe für Wunden und Beinschäden.
H. Alte Apotheke, Greifswald.

Olax. *Z. E.* L. A. veget. Laxat. komb. mit veget. Adstring. und Antispasmod. *A.* Zur Verhütung von Verstopfung und Spasmen der Darmmuskulatur, zur Kräftigung der Darmmuskulatur. *D.* ½—2 Tabletten täglich.
H. Klein-Kublitz, Fabrik für Arzneipflanzenverwertung, Barmen-U. (Rhl.).

Olaxine. *Z. E.* L. A. flüssiges Paraffin (Petrolatum) mit Himbeergeruch, das in Gallertform gebracht ist; es soll 95% Petrolatum enthalten. *A.* Als Einreibung bei Rheumatismus.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Oel-Caseosan-Emulsionen. *Z. E.* Caseosan-Emulsionen mit Terpentinöl, Kampferöl und Eukalyptusölzusätzen. *A.* Zur schmerzlosen und ungefährlichen intravenösen Injektion.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Older-Eucalyptus-Menthol-Bonbons, siehe Sagitta-Präparate.

Older-Wasser, siehe Sagitta-Präparate.

Oldosan. *Z. E.* Tabletten, die 0,04 g Algen, 0,28 g Azetylsalizylsäure, 0,008 g Kalziumkarbonat, 0,005 g Menthol, 0,002 g Koffein, 0,002 g Phenolphthalein enthalten. *A.* Als Kopfschmerzmittel.
H. Oldosan-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1.

Oldym Dr. Röhm. *Z. E.* Ist l. A. der darstellenden Firma eine Mischung von Pankreasenzymen mit alkalischen Salzen. Gelblichweißes Pulver, in Wasser löslich. *A.* Zur Haut- und Haarpflege. *D.* Lauwarme Waschungen oder Vollbäder mit dem gelösten Pulver. *B.* Im Handel sind noch Oldym-Seife Dr. Röhm, Oldym-Shampoon Dr. Röhm, Zahn-Oldym Dr. Röhm.
H. Röhm & Haas, A.-G., Darmstadt. Alleinvertrieb: August Jacobi, A.-G., Darmstadt.

Oldym-Shampoon. *Z. E.* Enthält l. A. als wesentliche Bestandteile Seife und Enzyme der Bauchspeicheldrüse. *A.* Als Kopf- und Haarwaschmittel.
H. Röhm & Haas, A.-G., Darmstadt. Alleinvertrieb: August Jacobi, A.-G., Darmstadt.

Oleandrol. *Z. E.* Enthält l. A. Fol. Oleandri persic. i. terra silic. Sulf. 90%, Gemisch aus Herb. Cich., Hb. Alcann. Hb. Fuci., Fol. Uv. urs., Fol. Cass. 10%. Wird als unschädliches Pflanzenpulver bezeichnet. *A.* Bei Magen-, Darm-, Leber- und Krebsleiden.
H. Dr. S. Meyer, Apotheker, Berlin-Friedenau, Isoldestraße 8.

Oleanodyne. *Z.* Liniment mit Aconitin, Atropin, Morphin und Veratrin. *A.* Als Einreibung bei Gliederreißen.
H. W. H. Martindale, London.

Oele, brausende, siehe Ol. Jecoris, -Olivarum, -Ricini effervescens.

Olein-Paraffin, siehe Vasopolentum.

Oleo-Bi „Roche". *Z. E.* Eine feinverteilte Aufschwemmung von ölsaurem Wismut in sterilisiertem Öl, die in 1 ccm 50 mg metallisches Wismut enthält — $(C_{17}H_{33}COO)_3Bi$ —. *A.* Zur Syphilisbehandlung in allen Stadien und Formen. *D.* Serien von 12—20 Injektionen zu 2 ccm intramuskulär in 2—3tägigen Intervallen.
H. F. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel.

Oleobromin. *Z. E.* Bromiertes Fett, 1 Tablette 10 mg Br. Wirkt gleichmäßig und ohne Nebenwirkungen. Oleobromin ist für empfindliche Patienten und für Kinder bestimmt. *A.* Bei Epilepsie, Neurasthenie, Schlaflosigkeit. Orig.-Packung mit 25 Tabletten.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Oleocreosot. *Z. E.* Ölsäureester des Kreosots, gelbes Öl, leicht emulgierbar. *A.* Bei Phthisis. *D.* 3—10 g, Kindern die Hälfte.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Oleogen. *Z. E.* In Schweden hergestelltes Präparat ähnlich dem Vasogen.
H. Astra, Schweden.

Oleojodin. *Z. E.* Ist l. A. ein in schonender Weise wirkendes jodiertes Fett, das Jod in einer Bindung enthält, „wie sie im Organismus vorkommt, in dem es verweilt und verankert werden kann". Der Jodgehalt in einer Tablette beträgt 5 mg. *A.* Bei präsklerotischen Beschwerden, endokrinen Ausfallserscheinungen, zur Anregung der Drüsenfunktionen und Förderung aller Schleimhautfunktionen. *D.* Durchschnittlich anfangs 6 Tabletten täglich, bis eine Gesamtmenge von 4 Originalpackungen verbraucht ist. Darauf wird die Tagesdosis auf 2—4 Tabletten vermindert. Nach einer Höchstmenge von 6 Originalpackungen ist die Oleojodin-Zufuhr für einige Zeit zu unterbrechen. *B.* Originalpackungen mit 36 Tabletten.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer G. m. b. H., Dresden A. 20.

Oleokoniol. *Z. E.* 20%ige Ölemulsion von feinster Verteilung. *A.* Zur Funktionsprüfung des reticulo-endothelialen Systems. *D.* Intravenöse Injektion. *B.* Schachteln zu 5 Ampullen à 5 ccm.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Oleophosphin Izzo. *Z.* Emulsio phosphorata Kassowitz. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose.
Bezug: Farmacia internazionale, Neapel, Via Calabritto 4.

Olesal. *Z. E.* Ist Wismutyldioxypropylaminooxybenzoesäure $(C_6H_3CO_2H \cdot NHC_3H_5(OH)_2BiO_3H_2 + 2H_2O)$. Ein gelblich weißes Pulver, welches sich leicht in verdünnter Salzsäure, Essigsäure, Natronlauge, Ammoniakflüssigkeit und Natriumkarbonatlösung, nicht dagegen in Wasser, Weingeist und Äther löst. *A.* Zur Wismut-Behandlung der Lues in allen ihren Formen und Stadien, besonders bei gegen As und Hg resistenten Fällen. *D.* Intramuskulär 1—4 ccm 2 bis 3mal wöchentlich bis zu insgesamt 8 bis 10—12 Injektionen. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Oleum Acoini, siehe Solut. oleosa Acoini basic.

Oleum Basileum, siehe Kobe-Po-Ho-Oel.

Oleum Biokleini. *Z. E.* L. A. vegetabiles aus Getreide-Embryonen hergestelltes Öl zur Vitaminapplikation durch die Hautresorption, enthaltend Vitamine, Lezithin, Phytosterin usw. *A.* Als Resorbens zur Massage schmerzender Gliedmaßen, bei Parästhesie der Extremitäten physisch herabgekommener Personen usw.
H. Chem. Fabrik A.-G., Kolin.

Oleum Calomelan nach Prof. Dr. E. Müller, Berlin. *Z. E.* Ist l. A. eine ölige Emulsion aus Sesamöl und Hydrarg. chlorat. mite. *A.* Bei Syphilis der Kinder. *D.* Pro Kilogramm Körpergewicht 1 mg intramuskulär in die Glutäalgegend 3—10%ig.
H. Dr. Kade's Med.-pharm. Fabrikations- und Exportgeschäft Dr. Franz Lutze, Berlin SO 36, Elisabethufer 35.

Oleum calomelanus anaesth. pro inj. *Z. E.* Suspension von 10% Hydrargyrum chloratum (Hg_2Cl_2) in Oleum olivarum, welches 2% Anästhizin gelöst enthält. Im Handel in 10 g-Flaschen mit eingeschliffenem Stöpsel, in Autoklaven sterilisiert. *A.* Bei Lues. *D.* 1 ccm intramuskulär. Durchschnittlich wird 1 ccm pro

Woche injiziert. Für eine Serie sind 10 bis 12 Injektionen erforderlich.
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Oleum Chenopodii anthelmintici. *Z.* Das ätherische Öl der Chenopodiazee gleichen Namens. *A.* Gegen Askariden. *D.* Kindern von 6—16 Jahren 8—16 Tropfen in Zuckerwasser oder mit 0,2 Menthol in Gelatinekapseln mit heißem Kaffee. 1—2 Stunden später Rizinusöl oder Brustpulver. Nach dem zweiten Tage Medikation unterbrechen.

Oleum cinereum. *Z.* Hydrarg. depur. 40 g, Lanolin. anhydric. sterilis. 13,5 g, Paraffin. liquid. 46,5 g. *A.* Zu subkutanen Injektionen.

Oleum cinereum Neisser. *Z.* Hergestellt durch Verreiben von 10 Teilen Quecksilber mit einer Lösung von 1 Teil Mandelöl und 4 Teilen Benzoe in 8 Teilen Äther und Zufügen von 20 Teilen Paraff. liquid. nach dem Verdunsten des Äthers. *A.* Zu subkutanen Injektionen.

Oleum cinereum Vasenoli. *Z.* Wird aus einem bei 20—25° schmelzenden Gemisch von flüssigem und festem Vasenol bereitet. *A.* Zu subkutanen Injektionen. *H.* Vasenol-Werke Dr. A. Köpp, Leipzig-Lindenau.

Oleum cinereum Zieler. *Z.* Hydrarg. puriss. dest. 40 g, Lanolin. puriss. sterilis. 15 g, Ol. Dericini sterilis. 45 g. *A.* Subkutan zu Quecksilberkuren.

Oleum Cocaini, siehe Alkaloidöle.

Ol. Dericini med., siehe Dericinöl.

Oleum Doloresi, siehe Doloresum.

Oleum Hydrargyri bijodati Lemaire. *Z.* Hydrarg. bijodat. 1,0, Ol. Ricini sterilis. 50,0, Guajakol 3,0, Ol. Papaveris spirit. depurat. sterilisat. ad 100 ccm. *A.* Zu subkutanen Injektionen.

Oleum Hydrargyri N. (Neisser). *Z.* Dericinöl 45, Lanolin 15, Quecksilber 40 Teile. *A.* Zu subkutanen Injektionen bei Syphilis.

Oleum infernale. *Z. E.* Öl der Samen von Jatropha Curcas L. *A.* Als Brennöl und zur Seifendarstellung.

Oleum Jecoris desoxydatum phosphoratum. *Z.* Durch Limonenzusatz haltbar gemachtes Phosphoröl. *A.* Bei Skrofulose, Rachitis.
H. Johannes-Apotheke, Dresden-A., Dippoldiswaldaer Platz 3.

Oleum Jecoris effervescens. *Z. E.* Mit Kohlensäure imprägnierter, schäumender Lebertran. *A.* Als angenehm schmeckender Lebertran.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Oleum Kalomelan Zieler. *Z.* Salbe aus Kalomel 4, Lanolin. anhydr. camphorat. (5%) + Ol. Dericin. camphorat. (5%) 1:3, q. s. ut f. 10 ccm. *A.* Subkutan gegen Syphilis.

Oleum Mercurioli Blomquist. *Z.* Enthält 90% Hg in Form von Merkuriol. Vor Feuchtigkeit zu schützen. Mit entwässertem Mandelöl zu verdünnen. *A.* Gegen Syphilis. *D.* 0,05—0,2 g subkutan.

Oleum morphinatum. *Z.* Hergestellt aus 1 g Morphium, 10 g Acidum oleinicum und 989 g Oleum Amygdalarum. *A.* Als Ersatz für Oleum Hyoscyami.

Oleum Niaouli, siehe Niaouliöl.

Oleum nurale. *Z.* Aromatisiertes Sesamöl mit 0,1% Eisenjodür. *A.* An Stelle von Lebertran.
H. Apotheker Dr. Hering, Olbernhau (Sa.).

Oleum Olivarum effervescens. *Z. E.* Mit Kohlensäure imprägniertes, schäumendes Olivenöl. *A.* Als angenehm schmeckendes Olivenöl.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Oleum Olivarum Gilbert. *Z. E.* Ein Olivenöl, welches mittels absolutem Alkohol von Fettsäuren befreit ist. Es bleibt steril und wird nicht ranzig. *A.* Hauptsächlich als Aufnahmeflüssigkeit für Quecksilbersalizylat statt flüssigem Paraffin zu Hauteinspritzungen.
H. Dr. W. Gilbert, München.

Oleum Physostigmini, siehe Alkaloidöle.

Oleum Pilocarpini, siehe Alkaloidöle.

Oleum Ricini effervescens. *Z. E.* Mit Kohlensäure imprägniertes schäumendes

Rizinusöl. *A.* Als angenehm schmeckendes Rizinusöl.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Oleum Rusci formaldehydatum. *Z.* Ein Formaldehyd-Teerpräparat. *A.* Als Antiseptikum.
H. Greiner & Co., Glarus (Schweiz).

Oleum Scopolamini, siehe Alkaloidöle.

Oleum Sesami ferro-jodatum, siehe Oleum nurale.

Oleum Sulfoformii. *Z. E.* 10%ige Lösung von Sulfoform in Olivenöl, mit etwas Petroläther. Ölige Flüssigkeit. *A.* Gegen Haarkrankheiten. *B.* Vor Licht und Luft (S-Ausscheidung!) schützen.
H. Dr. L. Kaufmann, Berlin.

Oleum Vaselini saponatum. *Z.* Gemisch von Vaselinöl, Salmiakgeist und Ölsäure. *A.* Als Vasoliment.
H. Apotheker P. Hentschel, Zwönitz (Sa.).

Oleusaban. *Z. E.* Soll aus Eukalyptus bereitet sein und die Karbolsäure an Wirkung übertreffen. *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. Oleusaban Eukalyptus Comp., London.

Olgoform Br. *Z.* Ölige Flüssigkeit mit 10 oder 33⅓% organisch gebundenem Brom. *A.* Zu Pinselungen.
H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Olgoform J. *Z. E.* Ölige Flüssigkeit mit 10 oder 25% organisch gebundenem Jod. *A.* Zur Resorption von Exsudaten, bei chronischen Entzündungsprozessen.
H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Oeliger Nußextrakt, siehe Nußextrakt, öliger.

Oligohal. *Z. E.* Ein pflanzliches Jodpräparat. *A.* Gegen Kropf. *D.* Täglich 1 Tablette nach dem Essen. Als Nachkur je 1 Tablette an 2 Tagen der Woche dauernd.
H. Klimax-Kräuterwerke, München, Lindwurmstraße 36.

Oligoplexe, dynamische, siehe Dynamische Oligoplexe.

Oligoplex forte, siehe: Analgeticum Oligoplex forte, Antineuralgicum Oligoplex forte, Hypnoticum Oligoplex forte, Migräne Oligoplex forte, Sedativum Oligoplex forte.

Olinal. *Z. E.* Eine Mischung aus Olivenöl und Lanolinum anhydricum im Verhältnis 1:0,5. *A.* Als Grundlage für eine Salizylquecksilber-Emulsion (Hg-Olinal).
H. Dr. Fresenius, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Olinda. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Geschnittene Sennesschoten. *A.* Als Blutreinigungs- und Abführtee.
H. Otto Reichel, Likör- und Essenzen-Fabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

2. *Z.* Eine Lanolin und Walrat enthaltende Salbe und eine Flüssigkeit. *A.* Gegen Wunden und offene Füße.
H. Otto Reichel, Likör- und Essenzen-Fabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Olintal. *Z. E.* Eine flüssige Myrrhenseife, enthält etwa 2,8% Myrrhe, 0,5% Menthol und 0,5% Kampfer. Klar löslich in Wasser; Geruch und Geschmack angenehm. *A.* Innerlich sowie zu Inhalationen und für Gurgelwässer bei Diphtherie, Anginen, Schwindsucht, kruppöser Pneumonie usw. *D.* 4mal täglich 1 Teelöffel (Kindern 20–50 Tropfen) in einem Glase Zuckerwasser; für Inhalationen und Gurgelwasser ½ Teelöffel auf 1 Glas Wasser.
H. Chem. Industrie v. d. Driesch, Aachen.

Oliophen. *Z.* Eine Lösung von Salol in einem Auszug der wirksamen Bestandteile des Leinsamens in Olivenöl, mit Pfefferminzöl parfümiert. *A.* Als Antigonorrhoikum. *D.* 0,5 g in Kapseln.
H. Jul. Norden & Cie., Berlin O.

Olipex. *Z. E.* Enthält l. A. die gerinnungsbefördernden Stoffe des sexuellen Drüsenapparates in wirksamer, unverändert haltbarer Form. Ampullen zu 1,1 ccm. *A.* Bei Pubertätsblutungen und Menorrhagien, sexueller Neurasthenie usw. *D.* 1 Injektion von 1 ccm täglich 1 bis 2 Wochen lang.
H. Sanabo-Chinoin, Wien I.

Olisthesin. *Z. E.* L. A. eine Hydrarg. oxycyanat.-Glycerin-Tragant-Emulsion. *A.* Als antiseptische Kathetergleitmasse für Sonden, Bougies, Spiegel, Zystoskope, Katheter; macht Instrumente glatt und schlüpfrig, ohne jede Reizwirkung.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Zur Austria", Wien IX, Währinger Straße 18.

Oliveol. *Z. E.* $C_{17}H_{33}COOH$. Die Ölsäure des Olivenöls soll in 2 isomeren Formen vorkommen. Die unter dem Namen Oliveol in Kapseln zu 1,5 g in den Handel

gebrachte Ölsäure soll nach sehr frischem Olivenöl riechen. *A.* Bei Leberkolik und Gallensteinen. *D.* 2 Kapseln täglich.

Olive Tabletten, Dr. Edward's. *Z. E.* Enthalten als wirksame Bestandteile Aloe und Ingwer. *A.* Als Ersatz für Calomel. *H.* Olive Tablet Co., Columbus (Ohio).

Oljecorin. *Z. E.* Ein Lebertranpräparat. *A.* In der Tierhaltung als Mittel zur Kräftigung und zum Verhüten der Knochenerweichung.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Ollat. *Z.* Emulsion von folgender Zusammensetzung: Feuchtigkeit 12,3%, Fett 46,2%, Eiweiß 15,1%, Kohlenhydrate 22,3%. Daneben noch kleine Mengen von Blutsalzen natürlicher Herkunft. *A.* Als Lebertranersatz.
H. I. & G. Leinweber, Mainz.

Olminal. *Z. E.* Ist eine 20%ige Lösung von ölsaurer Tonerde in Öl, eine farblose, schwach parfümierte Salbe. *A.* Bei Verbrennungen, Verätzungen durch Säuren oder Laugen, bei Sonnenbrand, Insektenstichen, entzündlichen Prozessen der Haut und der Schleimhäute (Schnupfen).
H. Pharm. Werke „Norgine" A.-G., Prag und Aussig a. Elbe.

Olo. In Amerika Handelsname für Paraffinöl.

Olobintin. *Z. E.* L. A. eine 10%ige ölige Lösung einer Mischung verschiedener sorgfältigst rektifizierter Terpentinöle. *A.* Zum Terpentinöleinspritzen (Reiztherapie nach Prof. Klingmüller). Bei allen örtlichen Entzündungen und Eiterungen, Hautkrankheiten, Furunkulose, Ulcus cruris usw. *D.* Subkutan 1 ccm jeden 3.—4. Tag, gegebenenfalls 3—5 ccm, intrakutan 0,5—1,5 ccm nur bei besonderen Fällen, intragenös 0,5—1 ccm mit Vorsicht langsam einspritzen.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Olodont. *Z. E.* L. A. Eau de Botot. *A.* Als Zahn- und Mundwasser.
H. C. Schmittner & Co., Chem.-pharm. Fabrik, Berlin-Wilmersdorf, Babelsberger Straße 2.

Oloson-Extrakt, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Olos-Pflaster. *Z.* Ein Wundpflaster.
H. Hamburger Chem. Fabrik, G.m.b.H., Hamburg I.

Olos-Wundpuder. *Z.* Cocain. hydrochloricum 0,1, Carb. Til. 10,0, Bismut. tribromphenylic. 100,0.
H. Hamburger Chem. Fabrik, G.m.b.H., Hamburg I.

Olpa grün (Pharyngolpastillen). *Z. E.* Extr. Anthrisci, Codein. monobromat., Menthol-Eucalyptol. Tabletten von hellgrüner Farbe. *A.* Gegen katarrhalische Beschwerden, akute Entzündungen (ausgenommen Schnupfen und Mandelentzündung). *D.* Täglich 6—8 Tabletten zu 1,0; Kinder die Hälfte.
H. Carl Böer, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NO 18.

Olsan. *Z. E.* Besteht aus Fetten und ätherischem Öl. Ein grünlich-gelbes Öl von angenehmem Geruch. *A.* Zur Haut- und Körperpflege, besonders für Sportsleute. Nach Luft-, Sonnen- und anderen Bädern. *D.* Einreiben einiger Tropfen auf der gesamten Hautoberfläche.
H. Chem.-pharm. Laboratorium, Hans und Herrmann Otto, Stuttgart.

Olsenal-Husaren-Fluid. *Z.* Ein gelblich-weißes Liniment aus fettem Öl, Terpentinöl, Ammoniak, Kampferspiritus und Äther (nach Griebel).
H. Bruno Olsen, Berlin.

Olsenalsalbe. *Z. E.* Besteht aus Lanolin, Vaseline, Wasser, geringen Mengen eines Aluminiumsalzes und war mit etwas Vanillin parfümiert (nach Griebel). *A.* Als Heilmittel gegen verschiedene Tierkrankheiten (Wunden, Eiterungen, Geschwülste).
H. Bruno Olsen, Berlin.

Oluminal. *Z.* L. A. eine Lösung von ölsaurer Tonerde in Olivenöl. *A.* Als schmerzstillende Brandsalbe.
H. Pharm. Werke „Norgine" A.-G., Prag und Aussig a. Elbe.

Olyptol. *Z. E.* L. A. komb. Terpentinpräparat mit Eucupin und Eukalyptusöl zur nicht spezifischen Reiztherapie. *A.* Bei Urogenitalerkrankungen, Gonorrhöe, Prostatismus, Dermatosen, Furunkulose, Ulcus cruris, Gicht, Rheuma, Ischias, Arthitriden, Bronchialerkrankungen, Alveolarpyorrhöe, Stomatitis ulcerosa, Annexerkrankungen, infekt. Hautkrankheiten, allen eitrigen Entzündungen. *D.* Intramuskuläre Injektionen 2—3mal wöchentlich bis zu 5 ccm.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Oma. Ist der geschützte Kürzungsname für O. Mayers Kinder-Kraft-Nährstoff.
A. Bei Darm- und Magenkatarrhen, wie bei Unterernährung für Kinder und Erwachsene.
H. Oma-Nährstoff-Ges., St. Veit a. d. Glan (Kärnten).

Omal. *Z. E.* $C_6H_3OHCl_3$. Trichlorphenol. F. P. 65°; löslich in Alkohol und Äther. *A.* Als Antiseptikum für Wunden und Geschwüre. *D.* 5–10%ige Lösung oder Salbe täglich einmal aufpinseln bzw. einreiben.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Omalkanwasser. *Z. E.* Ein natronfreies Trinkwasser, das eine wäßrige Lösung von Kal. bicarb., Ca- und Mg-Salzen durch Übersättigen mit Kohlensäure darstellt. *A.* Als Diuretikum bei gewissen Formen von Oedem und Diabetes, wo Natronsalze ödemfördernd wirken.
H. Hirsch-Apotheke, Dr. Fresenius, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Ombilan. *Z.* Nicht angegeben. *A.* Bei Nabelentzündung, Fohlen- und Kälberlähme, Pyämie usw. *D.* Bei leichteren Nabelentzündungen wird der Nabel und die ganze Umgebung tüchtig mit Ombilan innen und außen bepinselt.
H. Dr. Sidler & Co., G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Ombin. *Z. E.* Eine weiße, säurefreie Paste. *A.* Als Klebemittel für Papier, besonders für Photographien.
H. C. Feldten Nachf., Chem. Fabrik, Ottensen 20 b. Hamburg, und Bruns & Trappe, Nachf., Hamburg.

Ombo. *Z. E.* L. A. eine höchst konzentrierte Mundwasseressenz. *D.* 1 Tropfen auf 1 Glas Wasser.
H. F. E. Olbricht, Leipzig, Reichelstr. 18.

Omega. *Z.* Pillen zu 0,5 g mit Süßholz und Chlorammonium. *A.* Gegen Husten, Heiserkeit usw.
H. Drogenhaus Omega, Rheinsberg (Mark).

Omega-Bismutpulver. *Z.* Ist l. A. Bismutum subnitricum.
H. Drogenhaus Omega, Rheinsberg (Mark).

Omega-Hustentropfen. *Z. E.* L. A. eine klare, farblose Flüssigkeit, die Pfefferminz, Fenchel und Anis enthält. In 100 ccm Flüssigkeit sind enthalten 0,016 g Extrakt und 0,003 g Mineralbestandteile.
H. Drogenhaus Omega, Rheinsberg (Mark).

Omega-Magnet-Stahlpulver. *Z.* Ferrum pulveratum alcoholisatum, nichts anderes als Ferrum reductum. *A.* Gegen Bleichsucht.
H. Drogenhaus Omega, Rheinsberg (Mark).

Omegan.

Omegan 1. *Z. E.* L. A. kupferfreies Gemisch mit Hilfe von Sulfitzellulose-Ablauge hergestelltes kolloidales Metallsalzpräparat. *A.* Spritzmittel gegen Peronospora.

Omegan 2–5. *Z. E.* Mischung von kolloidalem Kupfer mit anderen kolloidalen Metalloxyden. *A.* Spritzmittel gegen Peronospora.
H. Chem. Fabrik, Dr. Kurt Albert, Biebrich a. Rhein.

Omeisan. *Z. E.* L. A. des Herstellers eine Verbindung aus Bor- und Ameisensäure in kristallinischer Form, gebunden an Natrium. Angegebene chemische Formel: CBO_7H_8Na; als indifferentes Doppelsalz bezeichnet. Soll die Eigenschaft besitzen, im Wundsekret, in Körperflüssigkeiten und in Verbindung mit organischen Säuren fortwährend, in statu nascendi, Ameisensäure abzuspalten. Gefunden wurde Kieselgur, Aluminiumazetat und etwa 16% Natriumboroformiat oder die Bestandteile davon. (Holländ. Rijks-Instituut voor pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden.) *A.* Als Wundstreupulver und Desinfiziens; geruchloser Puder, der als Konstituens noch durch Glühen sterilisierte Kieselgur enthält, die wesentlich zur ungewöhnlich raschen Heilung beitragen soll.
H. Omeisangesellschaft m. b. H., Bremen.

Omnadin (Immun-Vollvakzine), siehe Impfstoffe.

Omnium-Ampullen. *E.* Ermöglichen subkutane Injektion ohne Pravazspritze in Mengen von 10–100 ccm. *A.* In der ambulatorischen Praxis.
H. F. Popper, Berlin W, Kurfürstenstr. 80.

Omnopon, englische Bezeichnung für Pantopon.
H. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel.

Omphalea megacarpa. *Z.* Mexikanische Pflanze, deren Öl als Ersatz für Rizinusöl empfohlen wird.

Omphalin, Dr. Peyers Nabelschutzmittel. *Z. E.* Enthält Kohlenwasserstoffe, Phenole, Teerpräparate, Alkohole. Schwarzbraune, etwas dickflüssige Flüssigkeit von holzteerartigem Geruch. *A.* In der Veterinärmedizin zur Nabelpflege der Neugeborenen und zur Wundbehandlung. *H.* Caesar & Loretz, A.-G., Halle a. Saale.

Onadal. *Z.* Besteht nach Mannich und Leemhuis aus einer 3%igen Seifenlösung mit 1% Jodkali. *A.* Als äußerliches Mittel gegen Fettleibigkeit in den Zeitungen angepriesen.
H. Onadal Laboratories, London, Paris, New York.

Oenase. *Z. E.* Ferment aus Wein, steht dem Levurin nahe und entspricht der 10fachen Menge frischer Weinhefe; hat große Gleichmäßigkeit und unbegrenzte Haltbarkeit. ohne Zusatz irgendwelcher Antiseptika. *A.* Bei Appetitlosigkeit, Magenleiden, auch bei Diabetes, Infektionskrankheiten und rheumatischen Schmerzen. *D.* 1—2 Tabletten zu 0,5 g.

Oneguintee. *Z.* Ermittelte Bestandteile: Fruct. Anisi, Fruct. Anisi stellati, Fruct. Foeniculi, Rad. Sarsaparillae, Rad. Gentian., Rhiz. Calam., Herb. Centaur. minor., Herb. Violae tricolor., Fol. Sennae und Fol. Jugland. *A.* Als Blutreinigungstee. *H.* L. Klaß, Berlin.

Onguent rouge Méré. *Z. E.* Eine Salbe. *A.* Als Veterinärmittel.
H. Méré & Lugin succ., Orléans, Faubourg de Bourgogne.

Onkolysin. *Z. E.* Enthält nach Angabe von Dr. Nebel, Lausanne, homöopathische Substanzen in 4 Stärken mit Zusatz von Formaldehyd. *A.* Soll bei Krebsverdächtigen vorbeugend und bei Krebsgeschwüren rückbildend wirken. Bezug durch Dr. med. Oswald Schlegel, Tübingen, Neckarhalde 46.

Oenoglucose. *Z.* Sehr reiner Traubenzucker. *A.* Zur Verbesserung von Wein.

Onotoxin, siehe Gonojodin.

Onuclex. *Z. E.* Enthält l. A. die Nucleoproteine des Gesamtovariums, welche das wachstums- und entwicklungsbefördernde Prinzip der Ovarien darstellen. Ampullen zu 1,1 ccm. *A.* Bei infantilem Habitus der weiblichen Genitalsphäre, Infantilismus. *D.* Subkutane Injektion von 1—2 ccm.
H. Sanabo-Chinoin, Fabrik chem.-pharm. Produkte, Wien.

Ooleon Maggi. *Z. E.* Lebertran mit Lezithin und Eisen. *A.* Als Tonikum.
H. Dr. Ugo Maggi, Piacenza, Via Felice, Cavalotti 206.

Oophorin (= Ovariin). *Z. E.* Nach einem besonderen Verfahren getrocknete Zellsubstanz von Schweineovarien. Im Handel in Schachteln mit 20, 50 und 100 Tabletten zu 0,1, 0,3 und 0,5 g und in Kartons mit 6 Phiolen zu je 1 ccm. *A.* Als Spezifikum gegen die Ausfallserscheinungen der normalen und antizipierten Klimax sowie gegen die nervösen Beschwerden des Klimakteriums; außerdem wird es verordnet bei Infantilismus der Genitalien, Amenorrhöe, Dysmenorrhöe usw. *D.* Mehrmals täglich 2—3 Tabletten resp. 1 Injektion pro Tag.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Abtlg. Organ-Präparate Dr. Freund und Dr. Redlich, Berlin N65, Müllerstraße 170/71.

Oophorin-Ferratin. *Z. E.* Enthält pro Tablette je 0,1 g Oophorin und 0,1 g Ferratin. *A.* Ist in allen für die Oophorin-Behandlung geeigneten Fällen bei gleichzeitiger Chlorose und Anämie indiziert. *D.* 2—3mal täglich 1—4 Tabletten.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Abtlg. Organ-Präparate Dr. Freund und Dr. Redlich, Berlin N65, Müllerstraße 170/71.

Oophorin-Lipoid. *Z.* Enthält l. A. die nach besonderem Verfahren gewonnenen Lipoide tierischer Ovarien. Im Handel in Kartons mit 25 Kapseln. *B.* Bei schweren Fällen ovarieller Dysfunktion und bei Morbus Basedow. *D.* Man beginne mit 1 Kapsel und steigere die Dosis bis evtl. 3mal täglich 1 Kapsel.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Abtlg. Organ-Präparate Dr. Freund und Dr. Redlich, Berlin N65, Müllerstraße 170/71.

Oophorin-Yohimbin-Lecithin. *Z.* Tabletten mit 0,5 g Oophorin, 0,0005 g Yohimbin. hydrochl., 0,025 g Lezithin. *A.* Gegen Infantilismus. *D.* 12 Tabletten täglich.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Abtlg. Organ-Präparate Dr. Freund und Dr. Redlich, Berlin N65, Müllerstraße 170/71.

Oototal. *Z. E.* L. A. Gesamteierstock-Substanz, evtl. kombiniert mit Thyreototal und Hypolantin. *A.* Bei Störungen im natürlichen Klimakterium, Ausfallserscheinungen nach Kastration, Amenorrhöe, Dysmenorrhöe, Chlorose und Anämien auf Basis infantilistischer Zustände usw. *D.* Beginnend mit 3 Tabletten täglich, ansteigend bis zu 4mal 3 Tabletten

täglich nach Lage des Falles, dann langsam abnehmend bis zu etwaiger Wiederholung des Turnus.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Opalin. *Z.* Künstlicher Kryolith. *A.* Als Kryolithersatz in der Glasfabrikation.

Opasol. *Z. E.* Ist l. A. Brennesselhaarwasser, extra trocken mit einem Gehalt von 60% Feinsprit.
H. Dr. Friedrich Tetzner, Hamburg-Ottensen.

Opasta. *Z. E.* L. A. ein Gelantum mit 3% Wasserstoffsuperoxyd in Tuben-Packung. *A.* Als Antiseptikum.
H. Queisser & Co., G.m.b.H., Hamburg 19.

Opatropin „Silbe". *Z. E.* Tabletten mit einem Gehalt von 0,015 g Opium pur. und 0,0002 g Atropin. sulf. Bräunlichweiße Tabletten im Gewicht von 0,2 g. *A.* Bei akuter und chronischer Diarrhöe, besonders da, wo als Begleiterscheinung erhebliche Schmerzen vorhanden sind. *D.* 2—4mal täglich 1 Tablette, in schweren Fällen mehr.
H. Dr. Ernst Silten, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Opdalla. *A.* Bei Hühneraugen.
H. J. N. Opdahl, Hamburg 27, Vierländerstraße 127.

Opekta. *Z. E.* L. A. natürlicher Pektinextrakt (Gelierstoff) aus Früchten. Pektin-Methylester der Pektinsäure, ein Arabo-Galaktan-Derivat der Digalakturonsäure. Ein geruch- und farbloses, schwach säuerliches, kolloidal in Wasser lösliches Präparat. *A.* Zur Herstellung von Fruchtgelees, Konfitüren, Marmeladen usw. in weniger als 10 Minuten. *D.* 10—15% Opekta, 45—50% Zucker, 40—50% Frucht oder Fruchtsaft, kurz aufgekocht, ergeben ein konsistentes und haltbares Fruchtprodukt (Marmeladen und Gelees).
H. Opekta-Gesellschaft m. b. H., Köln-Braunsfeld.

Opels Kinderbiskuit Haima. *Z. E.* Kalkphosphathaltiges Biskuit. *A.* Bei Unterernährung, Blutarmut und englischer Krankheit.
H. H. O. Opel, Leipzig, Hardenbergstraße 54.

Opels Kinder-Nähr-Zwieback. *Z.* Kalkphosphathaltiges Nährmittel. *A.* Bei Rachitis, Knochenerkrankungen und Skrofulose.
H. H. O. Opel, Leipzig, Hardenbergstraße 54.

Opfermanns Apfeltee. *Z. E.* L. A. geschnittene, getrocknete Schalen einer besonderen Apfelsorte. Angenehm riechende, zusammengerollte rote Apfelschalen. *A.* Als Genußmittel für Blutarme, Bleichsüchtige und Nierenkranke. *A.* 1 Eßlöffel Apfeltee wird mit ½ Liter Wasser gekocht, morgens, mittags und abends nach Bedarf.
H. Johann G. W. Opfermann, Isn-Fabrik, G. m. b. H., Bissendorf b. Hannover.

Opfermanns destillierte Cholera-tropfen. *Z.* Ist l. A. alkoholhaltiges Destillat aus aromatischen Pflanzenteilen (hauptsächlich Pfefferminze und Baldrianwurzel).
H. Johann G. W. Opfermann, Isn-Fabrik, G. m. b. H., Bissendorf b. Hannover.

Opfermanns echte Gallenstein-tropfen. *Z. E.* Ist l. A. ein Destillat aus Larix decidua, Millef., Cort. Aurant. dulc., Anis und Alcohol aethereus. Terpentinartig riechende, hauptsächlich aus Äteralkohol bestehende Flüssigkeit, die beim Verdunsten 4,6% eines stark verharzten Terpentinöles hinterließ. Andere ätherische Öle nur in geringer Menge vorhanden.
H. Johann G. W. Opfermann, Isn-Fabrik, G. m. b. H., Bissendorf b. Hannover.

Opfermanns echte Nerventropfen. *Z. E.* Ist l. A. ein Alkohol enthaltendes Destillat aus aromatischen Pflanzenteilen (hauptsächlich Baldrianwurzel und Pfefferminze).
H. Johann G. W. Opfermann, Isn-Fabrik, G. m. b. H., Bissendorf b. Hannover.

Opfermanns Indischer Abendtee, siehe Indischer Abendtee Opfermanns.

Opfermanns Kopfschmerzpulver. *Z. E.* Ammonium salicylicum.
H. Johann G. W. Opfermann, Isn-Fabrik, G. m. b. H., Bissendorf b. Hannover.

Opheyden-Kalk-Tee. *Z. E.* L. A. Herba Trifol. pratens., Fol. Fragariae, Cort. Quercus, Fruct. Anisi, Fruct. Foeniculi. *A.* Bei Herz- und Lungenleiden, sowie überall, wo eine Kalkzufuhr angezeigt ist.
H. Biologische Werke Opheyden, Brackwede 24 (Westfalen).

Opheyden-Schlaftee. *Z. E.* Nicht angegeben.
H. Biologische Werke Opheyden, Brackwede 24 (Westfalen).

Opheyden (Somno-Fluid), siehe Somnofluid Opheyden.

Opheydon, siehe Eubion-Nährsalz.

Ophinal. *Z. E.* Jedes Dragee enthält l. A. 0,05 g Coffein, 0,1 g Phenacetin und 0,1 g Pyrazolon. dimethylaminophenyldimethylicum. *A.* Als allgemeines Antineuralgikum und Antipyretikum, namentlich bei Gesichts- und Kopfneuralgien, Zahnschmerzen, Grippe und Folgeerscheinungen, Migräne, Menstruationsbeschwerden, Erkältungskrankheiten, auch rheumatischer Natur usw. *D.* Nach Bedarf 1—2 Dragees möglichst unzerkaut hinunterschlucken. *B.* Im Handel in Packungen mit 25 Dragees zu je 0,25 g.
H. Troponwerke Dinklage & Co., Köln-Mülheim.

Ophiotoxin. *Z.* Der wirksame Bestandteil des Kobragiftes (Brillenschlange).

Ophtal. *Z. E.* L. A. Natriumborat-Natriumbikarbonat-Tabletten. Wasserlöslich. *A.* Zur Herstellung von Augenbädern bei Bindehautentzündung.
H. Chem.-parm. Laboratorium „Zur Austria", Wien IX, Währinger Straße 18.

Ophtalmentum. *Z. E.* L. A. Augensalbe mit 1% und 2% Hydrargyr. oxydat. pultiforme aus frisch gefälltem Hg. oxyd. Durch unmittelbare Aufnahme in feinster, völlig neutraler amerikanischer Vaseline bereitet. *A.* Als Augensalbe. *B.* Nicht frei verkäuflich.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Ophtalmin-Augenstab-Tube. *Z.* Enthält l. A. Unguentum hydrarg. oxyd. flav. 1% und 2%. *A.* Als Augensalbe.
H. Kripke, Dr. Speier & Co., Chem. Fabrik, Berlin SO 26, Admiralstraße 18 E.

Ophthalmol. *Z.* Angeblich aus der Drüsensubstanz des Fisches Cobitis fossilis. Nach Frank lediglich sterilisiertes Arachisöl, das Spuren von Jod und Arachinsäure enthält. Nach Kochs ein ranziges Olivenöl mit 6—7% eines dem flüssigen Paraffin ähnlichen Mineralfettes. *A.* Gegen Granulose.
H. Dr. med. Schaffner, Basel.

Ophthalmol Lindemann. *Z.* Lediglich Mandelöl. *A.* Zur Heilung der ägyptischen Augenentzündung usw.
H. O. Lindemann, Cannstatt.

Ophthalmol Schaffner. *Z.* Lediglich sterilisiertes Arachisöl. *A.* Bei ägyptischer Augenkrankheit.
H. Dr. med. Schaffner, Basel.

Ophthalmosan, heißt jetzt Abijon (siehe dies).

Ophthalmothek „Silbe". *Z. E.* Ein handliches Taschenbesteck mit gebrauchsfertigen, in sterilen Glaskapillaren eingeschlossenen Augentropfen. Die farbig gekennzeichneten Röhrchen sind unter Verwendung einer Gummikappe nach dem Abfeilen sofort als Augenpipette zu benutzen.
H. Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 6.

Opiall. *Z.* Enthält sämtliche Alkaloide des Opiums in Form ihrer leicht löslichen Chlorhydrate. *A.* Überall da, wo bisher Extr. Opii, Tinct. Opii oder Opiumpulver indiziert wurde.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Opian, siehe Nareotin.

Opifera. *Z. E.* L. A. Eukalyptus-Mentholbonbons, wohlschmeckend. *A.* Bei Asthma, Heiserkeit, Husten und Katarrh.
H. „Opifera", Fabrik pharm. Karamell-Spezialitäten, Emden (Ostfriesland).

Opiopan. *Z. E.* Enthält die Gesamtalkaloide des Opiums; 1 g entspricht 5 g Opium. *A.* Wie Opium.
H. O. Custodis, Heppenheim a. B.

Opiopon, siehe Nealpon.

Opium-Brustkuchen, echte. *Z.* Enthalten kein Opium, sondern sind mit Anis versetzte, aus Lakritzensaft und Zucker bestehende Trochisci. *A.* Bei Brustschmerzen.
H. Carl Petterson, Nora.

Oplamint. *Z. E.* Weiße Dragees, die engl. Pfefferminzöl und die Herbheit dieses Öles aufhebende Zusätze enthalten. *A.* Als Magenmittel.
H. Galenisches Spezial-Laboratorium B. Baer, Berlin O.

Opobyl. *Z. E.* Dragees, die Leberextrakt, gallensaure Salze, Boldo, Kombretum, Rhamnus, Podophyllin und Evonymin enthalten.
H. A. Bailly, Paris.

Opocerebrin. *Z.* Aus der grauen Gehirnsubstanz hergestellt. *A.* Bei Hysterie, chronischem Alkoholismus, Epilepsie, Brachykardie usw. *D.* 3mal täglich 0,2 g oder 1—2 Injektionen.
H. Prof. Dr. A. von Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Opodermol-Präparate. *Z. E.* Pastenförmige Zubereitungen organo-therapeutischer Präparate, die l. A. 20% der betreffenden Drüsen in Preßsaftform enthalten. *A.* Zur perkutanen Applikation der Hormone. *B.* Im Handel sind Opodermolum Ovarii und testis.
H. Medica A.-G., Prag.

Opohepatoidin. *Z.* Aus der Leber dargestellt. *A.* Bei Ikterus, Hämoptöe, Epistaxis, Leberzirrhose. *D.* 0,5 g 3—8mal täglich.
H. Prof. Dr. A. von Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Opohypophysin. *Z.* Aus dem Gehirnanhang dargestellt. *A.* Bei Akromegalie. *D.* 0,5 g mehrmals täglich.
H. Prof. Dr. A. von Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Opoidine. *Z.* Enthält die Gesamtalkaloide des Opiums in wasserlöslicher Form. 1 Teil entspricht 5 Teilen Opium.
H. J. F. Macfarlan & Co., London 9 und Edinburgh.

Opolienin. *Z.* Aus der Milz dargestellt. *A.* Bei Milzhypertrophie, Leukämie usw. *D.* 2—6 g, Tagesgabe 4—12 g.
H. Prof. Dr. A. von Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Opomedullin. *Z.* Aus dem roten Knochenmark hergestellt. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Neurasthenie. *D.* 0,2—1 g, Tagesgabe 2—6 g.
H. Prof. Dr. A. von Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Opon. *Z. E.* Morphinfreies Pantopon. Braunes, lockeres, leicht in Wasser lösliches Pulver von intensiv bitterem Geschmack. Enthält die gesamten Nebenalkaloide des Opiums als Chlorhydrate ohne die Ballaststoffe. (Etwa 50% Narkotin, viel Kodein.) *A.* Als Hypnotikum. *D.* 0,5—1,0 g.
H. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel.

Opoorchidin. *Z.* Aus den Testikeln von Bullen dargestellt. *A.* Bei Rückenmark- und Nervenleiden. *D.* 0,5—0,8 g, Tagesgabe 1,5—3 g.
H. Prof. Dr. A. von Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Opoossiin. *Z.* Aus dem gelben Knochenmark hergestellt. *A.* Bei Rachitis, Osteomalacie. *D.* 0,2—1 g, bis 6 g täglich.
H. Prof. Dr. A. von Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Opoovulin. *Z.* Aus Ovarien hergestellt. *A.* Bei klimakterischen Beschwerden, Hysterie, Chlorose. *D.* 0,2—0,8 g, Tagesgabe 0,6—3 g.
H. Prof. Dr. A. von Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Opopeptol. *Z. E.* Physiologischer Magensaft, gewonnen durch Auspressen frischer Magenschleimhaut von Schweinen.
H. Carlo Erba, Mailand.

Opo-Präparate. *Z.* Mit Kochsalz eingestellte organotherapeutische Präparate (1 Teil = 10—20 Teilen frischer Gewebsubstanz). *A.* Als Organpräparat.
H. Prof. Dr. A. von Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Opoprostatin. *Z.* Aus der Vorsteherdrüse bereitet. *A.* Bei Prostatahypertrophie. *D.* 0,2 g 2—4mal täglich.
H. Prof. Dr. A. von Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Oposuprarenalin. *Z.* Nebennierenpräparat. *A.* Als Hämostatikum.
H. Prof. Dr. A. von Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Opothyreoidin. *Z.* Ein Präparat aus der Schilddrüse. *A.* Bei Myxödem, Kretinismus, Hautleiden, Hämophilie. *D.* 0,05 bis 0,1, Tagesgabe 0,2—0,6 g.
H. Prof. Dr. A. von Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Oppermanns Blutreinigungstee, siehe Blutreinigungstee Oppermann.

Oppermanns Erhaltungspulver. *Z.* Besteht aus Kochsalz, Salpeter und Borsäure. *A.* Als Konservierungsmittel.
H. Dr. Oppermann, Berlin.

Oppermanns Lungenheil, siehe Chinalin-Sauerstoff-Elixir.

Dr. Oppermanns präpariertes, braunes Sauerstoffglycerin, siehe Sauerstoffglycerin, präpariertes, braunes, Dr. Oppermann.

Oppida-Balsam. *Z. E.* L. A. verstärkter Mentholbalsam. *A.* Zur Behebung alter Nervenschmerzen neuralgischer und rheumatischer Natur.
H. Apotheke am Hermannplatz, Berlin S 59, Hermannplatz 9.

Oppida-Kristall. *A.* Zur Selbstherstellung von antiseptischer Mund- und Gurgelwasseressenz.
H. Apotheke am Hermannplatz, Berlin S 59, Hermannplatz 9.

Oprokto (früher Amagusol). *Z. E.* Enthält l. A. Bism. oxyjodogallic., Bism. oxyjodosalicylic., Ormicet, Kampfermenthol und Extr. Hamam. Im Handel als Gleitsalbe und Suppositorien zur rektalen Behandlung. *A.* Bei Hämorrhoidalleiden und Oxyuriasis. *D.* Morgens und abends ein Zäpfchen, außerdem nach jeder Stuhlentleerung. Einreibung der Hämorrhoidalknoten mit der Salbe.
H. Albert Mendel, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin-Schöneberg, Kolonnenstraße 26.

Oprotex. *Z. E.* Enthält l. A. die gesamten Proteine des Sexualdrüsenapparates in unverändert nativer Form und soll die vollkommene Hormonwirkung der Ovarien besitzen. *A.* Bei Menstruationsanomalien. *D.* Intraglutäale oder subkutane Injektionen zu 1 ccm 1mal täglich.
H. Sanabo-Chinoin, Wien I.

Opsonogen, siehe Impfstoff gegen Staphylokokken.

Optamint, siehe Oplamint.

Optannin. *Z. E.* $CA(OH) \cdot (C_{14}H_9O_9)$, basisch gerbsaures Kalzium mit 85% Gerbsäure und 14,4% CaO, ein graubraunes, geruch- und geschmackfreies, in Wasser fast unlösliches Pulver. *A.* Als Darmadstringens bei Diarrhöen aller Art, auch in der Kinderpraxis. *D.* 3—4mal täglich 4 Tabletten zu 0,5 g.
H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Optarson. *Z. E.* Farblose, isotonisch eingestellte, sterile Lösung, die in 1 ccm 0,01 heptinchlorarsinsaures Ammonium und 1 mg Strychninnitrat enthält. *A.* Bei Kreislaufstörungen, Kreislaufschwäche, Chlorose, Leukämie, Nervenkrankheiten. *D.* Jeden zweiten Tag 1 ccm subkutan; bei empfindlichen Patienten empfiehlt sich 2mal wöchentlich 1 ccm.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Opthymin. *Z. E.* L. A. erste Kombination des im Extr. Thymi enthaltenen Oxycymol, dem Para-Methylisopropylbenzol mit einer im Papaverinmolekül enthaltenen Benzylgruppe gekuppelt an ein Bromatom. Eine rote, blanke Flüssigkeit von angenehmem Geruch, anfangs süßer, dann zusammenziehender Geschmack. Im Handel auch in fester Form als „Bonbon". *A.* Bei Pertussis, chronischer Bronchitis, Asthma bronchiale, Reizerscheinungen der Laryngitis und Pharyngitis. *D.* Erwachsene 2stündlich 1 Eßlöffel, Kinder ½—1 Teelöffel voll.
H. Erich Boehden & Co., G. m. b. H., Berlin SO 16, Schmidstraße 26.

Opticresol. *Z. E.* Eine fast schwarze Flüssigkeit, die in dünner Schicht und bei durchfallendem Licht klar erscheint, mit ausgesprochenem Kresolgeruch; reagiert neutral und löst sich bis zu 6,5% klar in Wasser. 50% Kresolgehalt, seifenfrei, nach Angaben der Firma kein Kresolnatrium. *A.* Wie Lysol und Kresolseifenlösung zur Desinfektion und antiseptischen Wundbehandlung. *D.* In 1—3%iger Lösung.
H. Hermann Sydow, Berlin C 54.

Optiform. *Z.* Ein Formaldehydseifenpräparat.
H. Chem. Fabrik Westend, G. m. b. H., Hamburg 19.

Optima. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Tanzsaalglätte.
H. Apotheker Max Wagner, Chem. Fabrik, Leipzig.

Optima-Hufsalbe. *Z. E.* Schwarze, nach Phenolen riechende Salbe. *A.* Zur Hufpflege, zur Heilung von Hornspalten und Strahlfäule.
H. Frisia-Laboratorium, Berlin-Friedenau.

Optimigraen. *Z.* Aspirin, Coffein. citr., Pyrazolon. dimethylaminophenyldimethyl. *A.* Bei Migräne.
H. Dr. Albert Bernhard Nachf., Berlin SW19.

Optimol. *Z.* L. A. pflanzliches Öl mit Blattgrün und Duftstoffen. *A.* Als Sportmassagemittel, zur Hautpflege, als Schutz gegen Erkältungen.
H. C. Hauert, Wien I, Tuchlauben 17.

Optimum. Ein Nagelpolierstein.
H. Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. Main.

Optisal Dung. *Z. E.* L. A. ein Kalzium-Natrium-Citrat. Weißes, fast geschmackloses Pulver. *A.* In der Kalktherapie bei Spasmophilie, Asthma, Osteomalacie, Heuschnupfen usw. *D.* Messerspitzenweise.

H. Albert Dung, Chem. Fabrik, Freiburg i. Br.

Optocain „B". *Z. E.* Eine Kombination von p-Aminobenzoyldiäthylaminoäthanol mit Magnesiumsalzen und einem Zusatz von Suprarenin, der niedriger ist, als der anderer gebräuchlicher Mittel. Im Handel ist eine Lösung von 0,5%, 2% und 4% in Ampullen zu 1,2, 10 und 25 ccm. *A.* Als Lokalanästhetikum.

H. Algosan, G. m. b. H., München, Konradstraße 7.

Optocalcil haemostaticum Marberger. *Z.* L. A. ein Kalkpräparat. *A.* Bei Otosklerose.

Optochin basicum. *Z. E.* Aethylhydrocuprein basicum, $C_{21}H_{28}N_2O_2$, weißes oder schwach gelbliches, amorphes Pulver von stark bitterem Geschmack, in Wasser fast unlöslich, löslich in Alkohol, Äther, Chloroform, fetten Ölen, verdünnter Säure. *A.* Gegen Malaria, Pneumokokkeninfektionen, besonders Pneumonie, sowie Ulcus serpens. *D.* 0,2—0,25 g, Tageshöchstgabe 1 g, nie auf leeren Magen, äußerlich 1—2%ig als Salbe oder Lösung.

H. Vereinigte Chininfabriken, Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Optochin hydrochloricum. *Z. E.* Aethylhydrocuprein hydrochloricum, $C_{21}H_{28}N_2O_2 \cdot HCl$, Gehalt an Optochin 90,3%; weißes, kristallinisches Pulver von stark bitterem Geschmack, beim Erwärmen in 2 Teilen Wasser oder 5 Teilen Alkohol löslich. Die wäßrige Lösung reagiert schwach alkalisch. *A.* Wie O. basicum, jedoch hauptsächlich äußerlich, Lösungen und Salben nicht über 1 Woche aufbewahren.

H. Vereinigte Chininfabriken, Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Optogen. *Z. E.* Enthält ein Perborat. *A.* Zu Sauerstoffbädern.

H. Apotheker Ernst Reimer, Berlin-Schöneberg.

Optokolan. *Z. E.* L. A. Extr. Malti spiss., Lezithinalbumin., Calc. glycerinophosphor., Chinin. ferro-citr., Extr. Colae und Trockenmilch. Ein süß schmeckendes Granulat. *A.* Als Diabetikum und Roborans bei Blutarmut und Schwächezuständen.

H. Chemosan-Hellco-A.-G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

Optolgin. *Z. E.* Im Handel sind Optolgin I und Optolgin II. Optolgin I enthält l. A. „Phenacetin + Pyrazolon + Coffein + Lithium", Optolgin II: „Ferr. + Chinin. + Rad. Gossy". *A.* Optolgin I als Analgetikum, Optolgin II als Antineuralgikum.

H. Algosan, G. m. b. H., München, Konradstraße 7.

Optone nach Abderhalden. *Z. E.* Durch weitgehenden Abbau gewonnene wasserlösliche Organpräparate, die ohne Gefahr anaphylaktischer Erscheinung eingespritzt werden können. Bis jetzt sind dargestellt worden: Corpus luteum-Opton, Testes-Opton, Thymus-Opton, Thyreoiden-Opton, Hypophysis-Opton, Ovarial-Opton mit und ohne Corpus luteum, Plazenta HS-Opton. *A.* Subkutan sowie innerlich in Tablettenform. *B.* Ampullen zu 1 ccm steriler Lösung. Tabletten.

H. E. Merck, Darmstadt.

Optosansalbe (Unguentum Hamamelidis comp.). *Z. E.* Riecht nach Perubalsam und Kampfer, soll schmerzstillend, kühlend und heilend wirken. *A.* In der Wundbehandlung.

H. Apotheker Theodor Lang, München 7. Vertrieb: Alfred Herz, Berlin-Wilmersdorf.

Opzime. *Z. E.* Sind sterile trockene Organpulver aus normalen oder pathologischen Organen. Unter möglichster Beseitigung aller unspezifischen Anteile nach den Angaben von Prof. Hirsch, Jena, hergestellt. Das Kochwasser der Opzime gibt keine Ninhydrinreaktion. *A.* Die Opzime dienen zum Nachweis der Abderhaldenschen Reaktion, in erster Linie mittels der Interferometer-Meßmethode nach Prof. Hirsch, Jena. Können abee ebensogut auch für jede andere Methodr zum Nachweis der Abderhaldenschen Reaktion dienen. *D.* Zu 0,0005 g in sterilen Glasröhrchen, Packung zu je 10 Stück.

H. Pharmagans, Pharm. Institut, L. W. Gans, A.-G., Oberursel a. Taunus.

Oral-Tetragnost. *Z. E.* Es enthält im wesentlichen l. A. Jod-Tetragnost-Substanz. Daneben geringe Mengen von Tetrajod-

dioxyphthalophenon, Fruchtsäure und Geschmackskorrigenzien. Es geht bei Zugabe von gewöhnlichem Wasser rasch eine Änderung ein und bildet sich zum Teil in das vom Magen aus gut vertragene Tetrajodphenolphthalein um (Farbumschlag von blau in graublau bis weiß). *A.* Eine besondere Anwendungsform des zur Cholecystographie verwendeten Jod-Tetragnost. In der Anwendungsweise einfach, gut verträglich und diagnostisch zuverlässig.
H. E. Merck, Darmstadt.

Oramin. *Z.* Tabletten zu 0,5 g, die ein Gemisch von Acid. acetylsalicyl., Lithium und Chinin enthalten. *A.* Als Antirheumatikum. *D.* 3—4mal täglich 1 Tablette.
H. Germosan-Werk, G. m. b. H., München 50.

Orangen-Eisenwein, siehe Liquor Ferri Citrici Marke C. m.

Orargol. *Z. E.* Elektrokolloidales Gold und Silber in Ampullen zu 5 und 10 ccm zur intramuskulären oder intravenösen Injektion und in Substanz. *A.* Gegen Influenza, Bronchitis, Pneumonie, Endocarditis, akuten Gelenkrheumatismus, Nierenabszessen usw.
H. The Anglo-French Drug Co. Ltd., London W. 1, 238a Gray's Inn Road.

Orbis-Motten-Tabletten, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Orbis-Wurmpräparate. *Z. E.* Kugeln, Bandwurmkugeln, Wurmkur, Zäpfchen, Schokolade, Pillen für Hunde, Pulver für Klein- und Großvieh. Santoperoninhaltig. *A.* Wie Santoperonin.
H. Orbis-Werke, W.-G., Chem.-pharm. Fabriken, Braunschweig.

Orchicithin-Poehl. *Z. E.* L. A. Spermin, die synergetische Gruppe des Orchidin-Poehl, Extr. von Muira Puama, Lezithin. *A.* Bei Neurasthenie (auch sexueller), als kräftigendes Nervenmittel bei Entkräftigungszuständen, Übermüdung usw.
H. Prof. Dr. v. Poehl & Söhne, G. m. b. H., Berlin O 34.

Orchideen-Crême. *A.* Gegen spröde Haut, Frostbeulen, Brandwunden usw.
H. Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. Main.

Orchidin. *Z.* Flüssiges Präparat aus Testikeln, enthält alle Leukomaine, nicht aber Eiweiß. *A.* Bei seniler Schwäche, chronischen konsumierenden Krankheiten.
H. Prof. Dr. v. Poehl & Söhne, G. m. b. H., Berlin O 34.

Orchidinum guajacinatum. *Z. E.* Soll ein guajacinhaltiges Organopräparat sein. Braune, aromatisch schmeckende Flüssigkeit von schwachem Alkoholgehalt. *A.* Bei Arthritis urica (innerlich). *D.* 20 bis 30 Tropfen in ¼ Liter Wasser. Wurde früher hergestellt vom Institut G. Marpmann, Leipzig, Salomonstraße.

Orchidol. *Z.* Künstlicher Riechstoff. *A.* Grundlage für Kleeparfüm (Trèfle).
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft (Agfa), Werk Berlin SO 36.

Orchimbin. *Z. E.* Kombination der wirksamen Testesbestandteile mit Yohimbin. hydrochl. 1 Tablette enthält 0,3 g frischer Drüsensubstanz und 0,0025 g Yohimbin. hydrochl. *A.* Bei sexueller Insuffizienz physischer und psychischer Natur. *D.* 2mal 2—4 Tabletten täglich, möglichst vor den Mahlzeiten.
H. Sanabo-Chinoin, Wien I.

Orchisan-Tabletten. *Z.* Enthalten unter anderem: Eisen-, Phosphor-, Kalk- und Kaliumverbindungen, sowie spezifische Pflanzenalkaloide. *A.* Bei Schwächezuständen des Geschlechtsapparates.
H. Meteor, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin.

Ordo Test. *Z. E.* Testsera A und B zur Blutgruppenbestimmung.
H. Chem.-biolog. Laboratorium Schilling, Leipzig, Glockenstraße 11.

Oerelin. *Z. E.* Besteht l. A. aus Oleum Lavandulae, Oleum Macidis, Oleum Pini silv., Oleum Terebinthinae, Camphora, Liq. Amm. caust., Thymol, Alkohol.
H. Dr. Oehren & Co., Chem.-pharm. Laboratorium, Berlin SO 33, Skalitzer Straße 49/50.

Oresol, siehe Oreson.

Oreson (früher Oresol genannt). *Z. E.* $C_6H_4 \cdot OCH_3 \cdot OC_3H_7O_2$, Guajakolglyzerinester, leicht löslich, von angenehm bitterem Geschmack. In Form von 1%igem, mit Cochenille gefärbtem Sirup im Handel. 1 Kaffeelöffel = 0,05 g Guajakol. *A.* Gegen Tuberkulose. *D.* 3mal täglich 1—2 Kaffeelöffel voll.
H. Farbwerke L. Durand, Huguenin & Co., Basel.

Orexin. *Z. E.* Phenyldihydrochinazolintannat, lockeres weißes Pulver, unlöslich in Wasser, wenig löslich in Alkohol und Äther, leicht in sehr verdünnter (0,3%) Salzsäure. Geruch- und geschmacklos. Erhöht die HCl-Sekretion der Magendrüsen. *A.* Bei Appetitlosigkeit, Dyspepsie usw., Hyperemesis gravidarum, Beschwerden nach opulenten Mahlzeiten usw. *D.* 0,5—1,0 g als Pulver, Tabletten (zu 0,25) oder Schokoladetabletten (zu 0,25). *B.* Nicht in trockenem Zustande erhitzen (Bräunung, widerlicher Geschmack); nicht mit Eisensalzen geben (Tintenbildung). Orexintannicum: Geschmacklos, in Wasser unlöslich, in verdünnten Säuren lösliches Pulver. Beim trocknen Erhitzen schon unter 100° bräunt sich Orexin. tannic. und nimmt einen widerlichen Geschmack an. Höher erhitzt, tritt vollständige Zersetzung ein. Es findet Anwendung als appetitanregendes Mittel besonders in der Kinderpraxis. Man gibt 0,25—0,5 g in Tabletten, Oblaten oder Schokoladepastillen.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Orgaferrin. *Z. E.* Organo-Total-Präparat aus der Milz, das l. A. neben allen Parenchymprodukten dieser Blutdrüse das Eisenpigment enthält. *A.* Bei Chlorose, Anämien, asthenischen Zuständen.

H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Orgaferrin-Ovarian. *Z. E.* Kombination aus Ootal mit Orgaferrin. *A.* Bei Anämie und Chlorose, Beschwerden der Schwangerschaft und der Wechseljahre sowie bei Amenorrhöe und Dysmenorrhöe. *D.* 3mal täglich 1 Tablette, steigend bis 3mal täglich 2, höchstens 3 Tabletten.

H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Orgakliman. *Z. E.* L. A. Lienototal (Milz) plus Oottotal (Eierstock) und Kal. brom., Amino Pyraz., Calc. phosph., Calc. lact. und Digitalis. *A.* Als Spezifikum bei klimakterischen Beschwerden. *D.* Nach Verordnung des Arztes.

H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Organidine. *Z. E.* Eine Flüssigkeit, die Jod organisch gebunden enthält. *A.* Als Jodpräparat. *D.* Täglich 1—2 g.

H. Henry K. Wampole, Philadelphia.

Organoemulsionen Sauer. *Z. E.* Emulsionen der von Fett- und Faserstoffen befreiten pulverisierten Organe mit Fett. 3 Teile = 1 Teil des frischen Organes. In Kapseln zu 0,6 g Emulsion. *A.* Als Organpräparate.

H. Otto Hoffmann, Berlin SW 68.

Organolettes. *Z.* Bezeichnung für organotherapeutische Präparate. Im Handel sind: Thyreoid-, Ovarial- und Testikel-Organolettes. Sie enthalten sämtliche wirksamen Bestandteile der betreffenden innersekretorischen Drüsen.

H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Organolettes Ovarial Chemosan. *Z. E.* Ovarialpräparat bestimmter Herkunft.

H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Organolettes Testikel Chemosan. *Z. E.* Ein Organpräparat bestimmter Herkunft.

H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Organolettes Thyreoid. *Z. E.* Ein Organpräparat bestimmter Herkunft.

H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Organolin. *Z.* Enthält eine organische Phosphorverbindung. *A.* Als Kräftigungsmittel.

H. Tomoda & Co., Yokohama.

Organosol Dr. Gerson.

Organpeptone „Hoechst". *A.* Zur Serodiagnostik peptolytischer Fermente mittels der optischen Methode nach E. Abderhalden. *B.* Hergestellt werden: Augenlinsenpepton (Rind), Hodenpepton (Stier), Hypophysenpepton-Vorderlappen (Rind), Nebennierenpepton (Rind), Ovarienpepton (Kuh), Placentapepton (Mensch), Schilddrüsenpepton (Kalb), Thymusdrüsenpepton (Rind), ferner: Tuberkelbazillenpepton, Gliadinpepton, Seidenpepton.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Organ- und Bakterienpulver nach P. Hirsch, Jena. *Z. E.* Spezifisches Organeiweiß. Wasserunlöslich, geruchlos. *A.* Zum Nachweis spezifischer Abbau-

fermente. *D.* 0,005 g steril in Ampullen eingeschmolzen.
H. „Pharmagans", Pharm. Institut Ludw. Wilh. Gans, A.-G., Oberursel (Taunus).

Orgas, Kalksaft und Eisenschokolade. *Z. E.* Kalksaft Orgas ist ein Saft kalkreicher Früchte, z. B. Feigen, und soll bei Rachitis und zur Behebung schweren Zahnens bei Kindern gute Dienste tun. Eisenschokolade Orgas enthält ein Präparat aus Brennesseln, die gleich dem Spinat Eisen enthalten. *A.* Bei Anämie.
H. Ebert & Meincke, Bremen.

Orgaspasmon. *Z.* L. A. Testitotal (Hoden) bzw. Oototal (Eierstock) plus Coffein — Luminal + Paratotal (Epithelkörperchen). *A.* Als Antispasmodikum, gegen Migräne und Epilepsie, in der Gynäkologie bei intermenstruellen Uteruskrämpfen. *D.* Nach Verordnung des Arztes.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Orgas Pflanzeneisen, siehe Eisenschokolade Orgas.

Orgatom. *Z. E.* L. A. Lecithin. ex ovo, Calc. glycerinophosphor., Acid. diaethylbarb., Oototal, Orgaferrin. Sacch. q. s. *A.* Gegen klimakterische Beschwerden.
H. Apotheker Wilhelm Hübner, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Straße 116.

Orgital. *Z. E.* Brauner, spirituöser Pflanzenauszug. Geruch nach Anis und Fenchel. *A.* Äußerlich bei Schwächezuständen.
H. Chem.-kosmet. Laboratorium Serapis, Stuttgart.

Orgobrom. *Z. E.* Ein Brom-Lezithin-Eiweißpräparat, mit 10% an Eilezithin und Dotterprotein gebundenem Brom und 20% Reinlezithin. *A.* Als Sedativum.
H. Blattmann & Co., Wädenswil.

Orgojod. *Z. E.* Dem Orgobrom entsprechendes Jodpräparat. *A.* An Stelle von Jodkali.
H. Blattmann & Co., Wädenswil.

Orgo-Tub-Calsil. *Z. E.* L. A. Nr. I Tabletten aus organischen Drüsenpräparaten, Nr. II Tabletten aus einer Tuberkulinverreibung, Nr. III Tabletten aus den vom Körper benötigten Mineralsalzen. Leicht lösliche, angenehm schmeckende Tabletten. *A.* Als Tuberkulose-Schutz- und Heilmittel. *D.* Vorbeugend 1—2 Tabletten täglich, bei leichten Fällen 2stündlich 1 Tablette, bei schweren Fällen ¼stündlich bis stündlich 1 Tablette.
H. Iso-Werk, A.-G., Fabrik chem.-pharm. Präparate vorm. J. Sonntag, Regensburg.

Orgu. Enthält 61,23% Zinkoxyd, 9,52% Zinksulfid, 2,03% Bleisulfat, 27,19% Baryumsulfat; also Zinkweiß, Lithopon und Bleisulfat. *A.* Als Bleiweiß-Ersatzmittel.
H. Ottmar Grau, Hamburg.

Ori. *Z.* Insektenpulver mit Quassiazusatz. *A.* Gegen Fliegen.
H. Wilhelm Anhalt & Co., Komm.-Ges., Ostseebad Kolberg.

Orientalische Haarfarbe. *Z. E.* Eine weiche, bräunlichschwarze Paste, die nach Aufrecht 7,5% Kupferchlorür, 4,5% Eisenchlorür, 7,2% Pyrogallol, 35,5% Zucker, 2,5% Magnesia, 1,25% Essigsäure, 17,38% Wasser und 11,5% Glyzerin und Blattreste von Lawsonia intermis enthält. *A.* Als Haarfärbemittel.
H. Milan Bujdics, Féhertemplon.

Orientalische Pillen Ha-Ka-Ho, siehe Ha-Ka-Ho-Präparate.

Orientalischer Edel-Tee. *Z. E.* L. A. ein Gemenge aus zerkleinerten Pflanzenteilen. Die angegebene stimmte mit der wirklichen Zusammensetzung nicht überein. Festgestellt wurden: Lindenblüten, Klatschmohn, Kornblumen, Besenginsterblüten, Stiefmütterchen, Tausendgüldenkraut, Birkenblätter, Huflattich, Pfefferminze, Rosmarinblätter, Sennesblätter, Bärentraubenblätter, Fenchel, Bohnenschalen, Altheewurzel, Süßholzwurzel, Sarsaparillwurzel, Kalmuswurzel, Queckenwurzel und Rhabarberwurzel. *A.* Bei Husten, Brustbeschwerden usw.
Vertrieb: Otfried Volkmar, Berlin.

Orientalisches Kraft-Extrakt. *Z.* Besteht hauptsächlich aus Hafer- und Weizenmehl mit Zucker, Eiweiß und Natriumbikarbonat. *A.* Als Stärkungsmittel.
H. Chem. Exp. Affär, Malmö.

Orientalisches Kraftpulver Büsteria, siehe Büsteria.

Orientalisches Kraftpulver Steiner, siehe Steiner orientalisches Kraftpulver.

Orientalisches Kraft- und Nährpulver Florandol, siehe Florandol.

Oriental-Kraftpillen. *Z. E.* Sind nach C. Griebel mit einer Talkum enthaltenden, durch Nigrosin schwarz gefärbten Überzugsmasse versehen. Der hellgraue Kern bestand ebenfalls zum größten Teil (rund 60%) aus Talkum. Außerdem wurden nachgewiesen Natriumchlorid, Kalzium- und Magnesiumsalz, Spuren von Eisen, Hefe, etwas reduzierender Zucker, Kartoffelstärke und geringe Mengen eines vegetabilischen Pulvers.
H. D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin.

Original Franzensbader Eisenmineralmoorlauge. *Z. E.* Im Handel in Flaschen von etwa 1500 cm Inhalt. Hellbraune, eigenartig moorig und metallisch riechende Flüssigkeit vom spez. Gew. 1,207. Trockenrückstand: 22,2%, Mineralbestandteile: 11,5%. In der Flasche fanden sich etwa 100 g auskristallisiertes Ferrosulfat. Kationen: Al, Mn, Mg, Ca, K, Na, NH_4. Anionen: Cl und PO_4 (nach Peyer und Diepenbrock).

Original Franzensbader Eisen-Mineralmoorsalz. *Z. E.* Im Handel in Holzkistchen, enthaltend etwa 1 kg grünlicher und blaugrüner, teilweise verwitterter Kristalle, vorwiegend Ferrosulfat (etwa 50%). Außerdem finden sich die Kationen Al, Mn, Mg, Ca, K, Na, NH_4 sowie die Anionen: Cl und PO_4 (nach Peyer und Diepenbrock).

Original-Hautpulver.
H. Höfer's Apotheke „zur göttl. Vorsehung", Wien III, Ungargasse 14. Vertrieb für Deutschland: Dr. R. Pfannenstiel, München, Ringseisstraße 11.

Original-Karbolineum Barol, siehe Barol Original-Karbolineum.

Original-Luesleber-Extrakt. *Z. E.* Alkoholische Extrakte aus Lebern luetischer Foeten, ohne Zusatz von Cholesterin. *A.* Zur Anstellung der Wassermannschen Reaktion.
H. Chem. Fabrik und Seruminstitut „Bram", G. m. b. H., Ölzschau b. Leipzig.

Original-Salvin. Neuer Name für Salviolessenz.

Origos. *Z.* Tabletten, die neben Glutin alle zur Knochenbildung nötigen Salze enthalten. *A.* Als diätetisches Präparat. *H.* Jankes Chem. Laboratorium, Altona b. Hamburg.

Orinol. *Z. E.* Enthält kolloidales Kupfersilikat. *A.* Als Mund- und Gurgelwasser sowie als Nasensalbe bei katarrhalischen Erkrankungen des Halses und der oberen Luftwege.
H. Serinol-Gesellschaft m. b. H., Bonn a. Rhein.

Orinol-Mundwasser. *Z. E.* Ist l. A. ein Kupfersiliziumpräparat mit ätherischen Ölen. *A.* Als desinfizierendes und adstringierendes Mundwasser.
H. Serinol-Gesellschaft m. b. H., Bonn a. Rhein.

Orinol-Schnupfenmittel. *Z. E.* Ein Creme und eine Lösung. Als wirksamer Stoff enthalten die Präparate kolloidales Kupfersilizium. *A.* Zur Verhütung der Infektion von Grippe, Schnupfen, Rachenkatarrhen und Angina.
H. Serinol-Gesellschaft m. b. H., Bonn a. Rhein.

Oriol-Globuli. *Z. E.* Zusammensetzung wie bei Oriol-Hämorrhoidal-Suppositorien. Bei Körpertemperatur schmelzbare Gelatinekapseln. *A.* Bei Fluor albus, Fluor auf Grund von chronischer Endometritis, Paraendometritis. *D.* 1 Gelatinekapsel täglich möglichst tief einführen.
H. Austro-Galenus, Chem.-pharm. Industrie, Mg. Hans Eichler & Co., Graz, Leonhardstraße 6.

Oriol-Haemorrhoidal-Suppositorien. *Z. E.* L. A. „Ung. antiphlogisticum, paratum e succo recento radicis taraxaci et corticis viburni prunifolii cum adipi animali et camphora". Bei Körpertemperatur schmelzbare Zäpfchen. *A.* Bei Hämorrhoiden, Analfissuren. *D.* Täglich 2—3 Zäpfchen unmittelbar aufeinanderfolgend einzuführen.
H. Austro-Galenus, Chem.-pharm. Industrie, Mg. Hans Eichler & Co., Graz, Leonhardstraße 6.

Oriolsalbe in Tube (mit und ohne Ansatzrohr). *Z. E.* Wie bei Oriol-Haemorrhoidal-Suppositorien. Als Salbe. *A.* Bei Brustdrüsenentzündung, Analfissuren, Lymphadenitis, Bartholinitis, Furunkulose, Abszessen, eiternden Wunden, Ulcera cruris.
H. Austro-Galenus, Chem.-pharm. Industrie, Mg. Hans Eichler & Co., Graz, Leonhardstraße 6.

Oriscurat. *Z. E.* L. A. nach einem patentierten Verfahren aus Acid. tannic., Extraktivstoffen, Chinin und Ol. Amygdal.

hergestellt. *A.* Ein Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Mundfäule, bei wundem Zahnfleisch.
H. Otto Stumpf, A.-G., Chemnitz.

Orlan-Tuben-Präparate. *Z. E.* Orlan-Heilsalbe und Orlan-Toilettecreme, H_2C_2-haltige Zubereitungen.
H. Chem.-pharm. Laboratorium, Inh. Apotheker Artur Jacobson, Forchtenberg.

Orlinda-Hautpuder. *Z.* Salizylsäurestreupulver (nach Griebel).
H. Otto Reichel, Berlin.

Orlinda-Salbe. *Z.* Eine mit Lanolin hergestellte Walratsalbe; identisch mit der früher als Olindasalbe bezeichneten Zubereitung (nach Griebel).
H. Otto Reichel, Berlin.

Ormicet. *Z. E.* Enthält l. A. ameisensaure Tonerde. Wasserklare, adstringierende, entzündungswidrige und leicht desinfizierende Lösung, die in jedem beliebigen Verhältnis mit Wasser verdünnt werden kann. *A.* In der Gynäkologie bei chronischem Scheidenkatarrh, Fluor albus, Vulvitis; in der Dermatologie zu Umschlägen bei Dermatitis und Ekzemen; in der kleinen Chirurgie zur Wundbehandlung, bei Kontusionen, Distorsionen; in der Ophthalmologie bei Konjunktivitis und Blennorrhöe des Tränensackes; in der Oto-Laryngo- und Rhinologie zur allgemeinen Munddesinfektion. *D.* Zur Herstellung von 5—10%igen Lösungen.
H. Albert Mendel, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin-Schöneberg, Kolonnenstraße 26.

Ormicet-Creme. *Z. E.* Enthält l. A. 5% Ormicet (Aluminiumformiat) mit physiologisch wertvollen anorganischen und organischen Beimengungen. Kühlende, sich leicht in die Haut einreibende, schmerzlindernde Creme. *A.* Bei nässenden Ekzemen, zur Wundbehandlung, bei Ulcus cruris, Decubitalulcera, bei granulierenden Wunden. *D.* Einreibungen je nach Bedarf.
H. Albert Mendel, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin-Schöneberg, Kolonnenstraße 26.

Ormicetten. *Z. E.* Enthalten l. A. Ormicet (Aluminiumformiat) mit physiologisch wertvollen anorganischen und organischen Beimengungen. Weiße, leicht wasserlösliche Tabletten, die bei Berührung mit Feuchtigkeit unter Gasentwicklung zerfallen, wodurch bei bestimmten Anwendungsweisen ein besonders inniger Kontakt des Remediums mit der Schleimhaut gewährleistet wird. *A.* Bei chronischem Scheidenkatarrh, Fluor albus, Vulvitis, Kolpitis chronica catarrhalis, Pruritis vulvae, zu täglichen Spülungen zur allgemeinen Hygiene der Frau, zur Herstellung von Lösungen für Indikationen der Dermatologie und kleinen Chirurgie. *D.* 1—2 Tabletten auf 1 Liter Wasser; bei hartnäckigem Fluor albus jeden zweiten Tag 1 Tablette intravaginal.
H. Albert Mendel, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin-Schöneberg, Kolonnenstraße 26.

Ormicet-Wund- und Kinderpasta. *Z. E.* Ormicethaltige, farb- und geruchlose Salbenpasta. *A.* Als Vorbeugungsmittel gegen Wundsein bei Säuglingen und Kindern.
H. Albert Mendel, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin-Schöneberg, Kolonnenstraße 26.

Ormicet-Wund- und Kinderpuder 5 %. *Z. E.* Enthält 5% nach besonderem Verfahren hergestelltes trockenes Ormicet. *A.* Als Wund- und Kinderpuder.
H. Albert Mendel, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin-Schöneberg, Kolonnenstraße 26.

Ormosyl. Für das Ausland geschützter Name für Ovaradentriferrin.
H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Orna-Wund-Salbe. *Z.* L. A. 40% Bleiverbindungen, 10% Acetum, 5% Camphora, 2% Acid. tannic., 1% Sol. Adrenalia 1:1000, 42% Lanolin und Paraffin. *A.* Zur Wundbehandlung und in der Dermatologie.
H. Fabrik pharm. Präparate, Cüstrin-Neustadt.

Oromint. *Z. E.* L. A. Gummi arab., Zucker, Succ. Liquirit., Ol. Foenicul., -Anisi, Amm. chlorat. Braune Gummibonbons. *A.* Gegen Husten, Heiserkeit, Bronchitiskatarrh, Keuchhusten.
H. Chem. Fabrik von Max Jasper Nachfolger, Bernau b. Berlin.

Oropon. *Z. E.* L. A. eine Mischung von Enzymen der Bauchspeicheldrüse mit Ammonsalzen. In Wasser teilweise lösliches gelblich-weißes bis gelbes Pulver. *A.* Als Beizmittel in der Lederindustrie. *B.* In der Zusammensetzung wechselnd je nach der Art des herzustellenden Leders.
H. Röhm & Haas, A.-G., Darmstadt.

Ororo-Anti-Diarrhoe-Pulver. *Z. E.* Ein abgeteiltes, rotbraunes, grobes Pulver ohne Geruch und Geschmack, das infolge

seines Gerbstoffgehaltes stopfend wirken und Blähungen treiben soll, ohne den Darm zu reizen. *A.* Gegen akute und chronische Darmkatarrhe. *D.* 3mal täglich ½ Stunde nach dem Essen je ein Pulver mit Wasser oder Tee; Kinder die Hälfte. *H.* Apotheker Priem & Co., Ororo-Arzneimittel, Lübeck.

Orotava-Salbe. *Z. E.* Nach Griebel im wesentlichen aus Dermatol, Zinkoxyd, Stärke, Perubalsam, geringen Mengen eines phenolartigen Stoffes und gelber Vaseline bestehend. *A.* Bei offenen Füßen. Vertrieb: W. Glatz, Berlin.

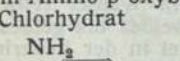
Orovaccin, siehe unter Impfstoffe.

Orpuvil. *Z. E.* L. A. stickstoffreiches Diätetikum mit vollwertiger Eiweiß-Substanz und mit Dotterlipoiden, Hefe, Vitaminen, Enzymen und Ergänzungsnährstoffen versehen. *A.* Als blutbildendes und nervenstärkendes Mittel, gegen Magerkeit.
H. Dr. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W 30, Eisenacher Straße 16.

Orsol. *Z. E.* Eisenoxychloridlösung. *A.* Gegen Nasenbluten.
H. Adler-Laboratorium, Zehlendorf.

Orthoform. *Z. E.* $C_8H_9O_3N$, m-Amido-p-oxybenzoesäuremethylester. Weißes, kristallinisches Pulver, fast unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol und Äther. F. P. 141—143°. Vor Licht geschützt aufzubewahren. *A.* Als Anästhetikum von rascher und langanhaltender Wirkung. Bei schmerzhaften Wunden und Geschwüren, ferner tuberkulösen und syphilitischen Affektionen des Pharynx und Larynx; innerlich gegen Ulcus und Carcinoma ventriculi. *D.* 0,5—1,0 g mehrmals täglich auf nüchternen Magen. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Orthoform-Chlorhydrat.
Z. E. m-Amino-p-oxybenzoesäuremethylester-Chlorhydrat



Weißes, kristallinisches, in Wasser kaum lösliches Pulver; löst sich in 5—6 Teilen Weingeist und in 50 Teilen Äther. Alkoholische Orthoformlösungen lassen sich auch mit Glyzerin mischen. *A.* Bei Erysipel, Pruritus, Ekzemen, schmerzhaften Wunden, ulcerösen Stomatitiden, Herpes zoster, Prurigo, Hämorrhoiden, Gastralgie infolge von Ulcus ventriculi usw. *D.* Äußerlich: Streupulver; innerlich: 3—4mal täglich 0,5—1,0 g vor der Mahlzeit.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Orthohydrazinparaoxybenzoesäure = Orthin.

Orthonal. *Z.* Ampullen mit 1 ccm einer sterilisierten Lösung von Kokain 0,5, Alypin 0,75, Adrenalin (1 : 1000) 6,0, physiologische Kochsalzlösung ad 100,0. *A.* Als Injektionsanästhetikum in der Zahnheilkunde. *D.* 1—3 ccm. *B.* Siehe auch Neu-Orthonal.
H. Dr. Speier & v. Karger, Berlin S 59, Schinkestraße 18/19.

Orthoprotin (früher Orthosan). *Z. E.* Klare, gelbliche Flüssigkeit. L. A. eine aus Milch gewonnene sterile Proteinlösung in 3 Formen: Orthoprotin: Proteinlösung ohne Zusatz; Orthoprotin A: Proteinlösung mit Zusatz von 0,0005 Strychnin; Orthoprotin B: Proteinlösung mit Zusatz von 0,003 Strychnin und 0,03 organ. gebundenem Arsen. Im Handel in Ampullen zu 5 ccm. *A.* Zur unspezifischen Reiztherapie. Orthoprotin: Bei septischen und infektiösen Erkrankungen, bei entzündlichen Prozessen, gonorrhoischen Affektionen und Komplikationen. Orthoprotin A und B: Bei Augenerkrankungen. *D.* Jeden 2. Tag 5 ccm intraglutäal.
H. „Pharmazeutikon", A.-G. für chem.-pharm. Produkte, Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 16.

Orthosan „A" und „B" (jetzt Orthoprotin [siehe dort]).

Orthosiphon-Tee, siehe Javatee.

Ortizon. *Z. E.* Wasserstoffsuperoxydcarbamid. Verbindung von 36 Teilen H_2O_2 und 64 Teilen Harnstoff, ein weißes, in Wasser mit geringer Trübung leicht lösliches Pulver, das nach Ozon riecht und sich beim Erwärmen über 80° unter Sauerstoffabspaltung zersetzt. *A.* Als Ortizon-Mundwasser-Kugeln (siehe diese). *B.* Der Gehalt der Handelsformen an H_2O_2 beträgt 30%.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Ortizon-Mundwasser-Kugeln. *Z. E.* 0,34 g schwere Ortizonkugeln mit 0,1 g H_2O_2. *A.* In der Mundpflege.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Ortlid. *Z. E.* Besteht nach Mannich und Leemhuis aus einem indifferenten Pflanzenauszug (Kamillen?), der 0,55% Extrakt und 40,1 Vol. % Alkohol enthält. *A.* Als Haarwasser.
H. Energos Co., München.

Orudon-Essenz. *Z.* Besteht angeblich aus Ammon. jodat. salicylic. sol. (d_{15} 1,145) zu 50%, Diäthyldiamin 5%, Extr. arom. (?) 5%, Spirit. e vino 40%. Solve et dialysa! Enthält nach Zernik nicht jodsalizylsaures Ammonium, sondern salizylsaures Ammonium und Jod, wahrscheinlich an Ammonium gebunden. *A.* Bei rheumatischen Leiden.
H. Apotheker Witt, Hofapotheke, Elbing.

Orudon-Salz. *Z. E.* Enthält nach Aufrecht 8,07% Harnstoff, 4,96% Diuretin, 7,87% MgO, 0,52% Li_2O, 8,82% Na_2O, 5,85% SO_3, 10,93% CO_2, Extraktstoffe und Zitronensäure 52,98%. *A.* Gegen Gicht und Stoffwechselkrankheiten. *D.* 3- bis 4mal täglich 1 Teelöffel voll in Wasser.
H. Apotheker Witt, Hofapotheke, Elbing.

Orval. *Z. E.* Wird angegeben als Kombination von Orangenblütenwasser und Valeriana. *A.* Als Sedativum. *D.* Mehrmals täglich 10—30 Tropfen in ¼ Glas Wasser.

Orwin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Orypan „Ciba". *Z. E.* Aus Reiskleie hergestelltes Vitaminpräparat. *A.* Bei Beriberi, Avitaminosen, Polyneuritis, Neuritiden sowie in der Rekonvaleszenz. *D.* 2mal täglich 20—24 Tropfen, Kindern die Hälfte.
H. Ciba, A. G., Berlin-Wilmersdorf, Saalfelder Straße 10/11.

Oryzanin. *Z. E.* Eine lebenswichtige Substanz der Reiskleie, mit Alkohol aus der Kleie gewonnen. *A.* Bei Beri-Beri.

Osaminol. *Z. E.* Ist l. A. eine Lebertranemulsion mit Ei. *A.* Bei Rachitis, Osteomalacie, Schwächezuständen usw. *D.* Kinder erhalten 3mal täglich 1 Teelöffel bis Kinderlöffel Osaminol, Erwachsene nehmen 3mal täglich 1—2 Eßlöffel, am besten vor den Mahlzeiten.
H. Aktiengesellschaft für medizinische Produkte, Berlin N 39, Tegeler Straße 16.

Osan. *Z. E.* Ein Ol. Menthae pip. enthaltendes Mundwasser und Zahnpulver.
H. Czerny, Wien XVIII, Karl-Ludwig-Straße 2a.

Osdurgen. *Z. E.* L. A. Lezithin, lösliche Kalksalze, Glyzerin, Phosphorsäure, Kalk-Fluor-Kieselverbindungen und Proteinstoffe. Gelbes Pulver von biskuitähnlichem Geruch und Geschmack, nur zum Teil in Wasser löslich. *A.* Gegen Rachitis, Skrofulose, Chlorose usw. *D.* Meßlöffelweise etwa 1 g zu geben.
H. Isis-Werke, Demitz-Thumitz (Sa.).

Osetin. *Z. E.* Ein Konservierungsmittel.
H. Nährmittelfabrik Julius Penner, A.-G., Berlin-Schöneberg, Belziger Straße 27.

Oskalion. *Z. E.* Ein Kalziumpräparat.
H. Dr. Colman, G. m. b. H., Berlin-Weißensee, Lehderstraße 97/100.

Oskalson (Pulver und Drops). *Z. E.* Enthalten l. A. der herstellenden Firma ein Doppelsalz von Calcium chloratum und Calcium lacticum. Geruchlos, schwach säuerlicher Geschmack. Drops: Mit Schokolade dragiert, wohlschmeckend. *A.* In der Wachstumsperiode, bei allen Störungen der Knochenentwicklung und Zahnbildung, bei Rachitis, Spasmophilie, Skrofulose, bei Anämie, bei schwangeren Frauen und stillenden Müttern. *D.* a) Pulver: 10 g (ein Kinderlöffel) besitzen einen Wirkungswert von 2 g Chlorkalzium; 3—5mal täglich 1 Teelöffel; b) Drops: 1 Stück besitzt einen Wirkungswert von 0,1 g Chlorkalzium; 3—5mal täglich 2—3 Drops.
H. Dr. Colman, G. m. b. H., Berlin-Weißensee, Lehderstraße 97/100.

Oskalzan, heißt jetzt Oskalson.

Osmon-Phiag. *Z. E.* L. A. sterile 33⅓%ige und 50%ige (hypertonische) Traubenzuckerlösung. 20—50 ccm täglich, intravenös, je nach Lage des Falles. *A.* Bei Schock aller Art, Röntgenkater, Herzschwäche, akut und chronisch. Gerinnungsfördernd bei allen Blutungen. Hyperaziditäts- und Hypersekretionszuständen des Magens und Darmes. Stillung von Diarrhöen. Herabsetzung der inneren Sekretion bei Basedow (6 Injektionen 2mal wöchentlich), Lungenödem,

auch bei beginnender Pneumonie. Verminderung exogener Giftwirkungen (Quecksilber, Blei, Bakteriengifte), endogener (Eklampsie, Urämie, Eiweißgifte bei Gewebszerfall). Verminderung von Hirndruck und Hirnödem, zerebrale Erregungszustände und Neuralgien. Unterstützung der Äthernarkose. Steigerung der Wehentätigkeit bei Ablaktationsstörungen und Mastitis. Verstärkung der medikamentösen Wirkung: Morphin, Digitalis, Trypaflavin, Choleval, Salvarsan (Entgiftung). Resorptionsfördernd bei pleuritischen Exsudaten, Iritiden, Vestibularerkrankungen. Bei frischen Nebenhöhleneiterungen, Abortivbehandlungen von Infektionskrankheiten (Typhus, Erysipel, Phlegmone und Grippe im Beginn) 12 Stunden nach intramuskulären Injektionen von Milch usw. Injektionen mit 0,1 mg Strychninum nitricum zur Vermeidung von Kollapsen, Behebung der Insulinhypoglykämie. Parenter. Ernährung, bei Varicen.
H. Pharmazeutische Industrie A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Osmosat-Pepsin-Scheermesser. *Z. E.* Durch intensives Osmosieren frisch gewonnenen Pepsins unter weitgehendster Ausschließung bakterieller Zersetzungen ist es l. A. gelungen, die Abbauprodukte des Enzyms zu entfernen. Das so gewonnene Pepsinum absolutum wird durch Umfüllen in Alkohol weiter gereinigt und hierauf nach einem besonderen Verfahren an Phosphat in statu nascendi gekuppelt. *A.* Bei Dyspepsie jeder Ätiologie und jeden Alters (Magenkatarrhen usw.), wie überhaupt bei Ausfall der fermentativen Verdauungstätigkeit des Magens. *D.* 1—2 Tabletten zu 0,515 während des Essens.
H. Münchener Pharm. Fabrik, München 25.

Osmoserin, siehe unter Sera.

Osopuril. *Z. E.* Ein Mundwasser.
H. A. Noortwyk, Berlin.

O-so-warm (Liquor antihydrorrhoicus). *Z. E.* Rötlich gefärbte, stechend und etwas aromatisch riechende, klare Flüssigkeit der Dichte 1,109 (bei 17,5°) hat sich nach Rojahn und Ubrig als eine schwach beduftete, etwa 25% starke, wäßrige Salzsäure erwiesen. *A.* Soll bei kalten Füßen unverdünnt auf die Fußsohlen gepinselt und als Zusatz zum Fußbad gebraucht werden (!).
H. Schuhfabrik Chasalla, A.-G., Kassel.

Ossa (Dr. med. Baumgartens Kalknährmittel). *Z.* Besteht aus milchsaurem, phosphorsaurem und glyzerophosphorsaurem Kalk, Kalziumchlorid und Zucker.
A. Als Nährpräparat.
H. Erich Otto, Stuttgart, Bismarckstr. 36.

Ossalin, Adeps ossium. *Z. E.* Aus Rindermark gewonnenes Fett. Grauweiße Masse, kann 200% Wasser aufnehmen. *A.* Als reizlose Salbengrundlage.
H. J. E. Stroschein, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Straße 47.

Ossalinsaures Natrium. *Z.* Natriumverbindung der Rindermarkfettsäure.
A. Als Lebertranersatz.
H. J. E. Stroschein, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Straße 47.

Ossalschirm Heyden. *Z. E.* Leuchtschirm für Röntgenoskopie. Starke Leuchtkraft, sehr feines Korn, gute Zeichnungsschärfe; unempfindlich gegenüber Wärme oder chemischen Einwirkungen; kein Nachlassen der Leuchtkraft.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Ossaplast. *Z. E.* Enthält l. A. 0,1% Cerebrum pulv. praeparat., 15% Hämoglobin, 55,88% natürliche Knochensalze, an Leimsubstanz gebunden, 3% Lezithin, 0,02% Vanadiumpentoxyd, 5% Natriumchlorid, 21% Avena sativa triturata. Dunkelgraues Pulver von besonderem Geruch und Geschmack. *A.* Für Hunde bei Rachitis, bei durch mangelhafte Blutbildung hervorgerufenen Krankheiten, geschwächtem Organismus. *D.* ½—1 Teelöffel 2mal, bei Rachitis 3mal täglich im Futter. *B.* Auch Ossaplastbiskuits im Handel; siehe auch Arsenossaplast.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh. (Für die Biskuits: Westdeutsche Hundekuchenfabrik, Langenfeld-Köln.)

Ossaplast-Lebertran-Emulsion. *Z. E.* Aromatisierte Lebertranemulsion mit 5% Ossaplast. *A.* Gegen Rachitis bei jungen Hunden.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rhein.

Ossica. *Z. E.* Tabletten, die Calcium phosphoricum, Calcium lacticum und Ferrum lacticum enthalten.
H. Pharm.-med. Gesellschaft, Münster i. W.

Ossicalcin, jetzt Ossica.

Ossilite. *Z. E.* Würfel aus Kalium- und Natriumperoxyd. 1 kg liefert je nach Qualität 158—260 Liter Sauerstoff. *A.* Als Sauerstoffquelle.

Ossin. *Z. E.* Ist l. A. ein vitaminhaltiger Eierlebertran. Als Bestandteile werden angegeben: Hühnereigelb und frischer Dorschtran neben phosphor- und milchsauren Kalksalzen. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose, Osteomalacie. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1—2 Eßlöffel, Kinder 3mal täglich 1—2 Kinderlöffel vor den Mahlzeiten.
H. J. E. Stroschein, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Straße 47.

Ossin-Guajakolkarbonat und Kreosotkarbonat. *Z.* Sind 10% der entsprechenden Karbonate enthaltende Ossinpräparate. *A.* Bei Tuberkulose.
H. J. E. Stroschein, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Straße 47.

Ossiostose. *Z. E.* L. A. sind die Bestandteile folgende: $CaCO_3$, $Ca_3(PO_4)_2$, $Mg_3(PO_4)_2$, $CaCl_2$, MgF_2, CaF_2, NaCl, H_2SiO_3, $Ca(OH)_2$ und Fe in Lösung und Suspension. Im Handel als geschmackloses Pulver und flüssig als geruchlose Suspension mit salzigem Geschmack. *A.* Zur Verhütung der Schwangerschafts-Demineralisation, zur Knochenfestigung und als Adjuvans bei jeder Tuberkulose-Therapie. *D.* Säuglinge, die nicht gestillt werden, erhalten von der Flüssigkeit ½—3 Teelöffel, Kinder 1—2 Eßlöffel, Erwachsene 3 Eßlöffel voll täglich. Von der Pulverform erhalten Kinder 3mal ½ Teelöffel und Erwachsene 3mal 1 Teelöffel täglich, immer als Zusatz zur gewöhnlichen Nahrung wie Milch, Kakao, Suppen usw.
H. Chem. Fabrik und Seruminstitut „Bram", G. m. b. H., Ölzschau b. Leipzig.

Ossodent. *Z. E.* Tabletten aus Calcium jodat. 0,001, Calc. glycerinophosph., Calc. phospholact., Calc. phosphoric. aa 0,04 g. *A.* Gegen Rachitis, zur Erleichterung des Zahnens der Kinder. *D.* 3—6 Tabletten täglich.
H. Orbis-Werke, A.-G., Chem.-pharm. Fabriken, Braunschweig.

Ossoline, jetzt Antiperiostin genannt.

Ossont. *Z. E.* Hat adstringierende Eigenschaften. *A.* Als Zahnpulver.

Ossophyt. *Z. E.* Inneres Komplexsalz zwischen Glykokoll und Dinatriumphosphat in 4%iger wäßriger Lösung. Im Handel in Kartons mit 10 Ampullen zu je 10 ccm und Gläsern mit 100 ccm. *A.* Bei Knochenbrüchen, die eine verzögerte Konsolidation aufweisen. *D.* Einspritzungen täglich, beginnend mit 4 ccm, bei guter Verträglichkeit auf 6—8—10 ccm steigern. Die Einspritzungen sind in der Nähe der Bruchstelle zu machen.
H. C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Ossosan. (Extractum Ossis Engelhardt.) *Z. E.* Ein Knochenextrakt. *A.* Als Fleischextraktersatz.
H. Sogamawerke Dr. Engelhardt, Frankfurt a. Main.

Ossotan. *Z. E.* Von fetten Ölen befreites, präpariertes Hanfmehl. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel in der Kinderpraxis.
H. E. Rode, Hamburg 24.

Ostags neue Kraft. *Z. E.* Enthält Phosphor, Eiweiß, Kohlenhydrate und Fette; mit Kakao aromatisiertes Pulver. *A.* Zur Nervenstärkung. *D.* Mehrmals 1 Löffel.
H. Otto Stumpf, A.-G., Chemnitz.

Ostan. *Z. E.* L. A. die wortgeschützte Bezeichnung für Kalium hydricum (Ostan-Kali) und Natrium hydricum (Ostan-Natron) in Plätzchenform von etwa 5 mm Durchmesser (Rotulae), die leichtes Abwägen auch kleiner Mengen gestattet. Die Plätzchen kommen wie Stangen- und Stückware in 3 Reinheitsgraden „rein", „chemisch rein" und „analytisch rein" in den Handel. Für den Einkauf ist entweder die Bezeichnung Ostan-Kali bzw. Ostan-Natron oder Kalium bzw. Natrium hydricum in rotulis zu gebrauchen. *B.* In den Handel kommen in dieser Form die verschiedenen Qualitäten.
H. E. Merck, Chem. Fabrik, Darmstadt.

Osta-Präparate Dr. Kleinsorgen. *Z.* Biskuits, Schokolade, Pastillen. Enthalten als wirksame Bestandteile organische Knochensalze. *A.* Als Nährpräparate.
H. Gebr. Stollwerck, A.-G., Köln a. Rh.

Ostauxin. *Z.* Calcium para-nucleinicum. *A.* Als Tonikum und Roborans. *D.* 0,5 bis 1 g mehrmals täglich.
H. Gedeon Richter, Budapest X.

Ostelin. *Z. E.* Enthält l. A. der herstellenden Firma: das Extrakt der wirksamen Faktoren des Lebertrans, besonders das Vitamin D soll in vielfach stärkerer Konzentration vorliegen. Kommt in Form einer Olivenölsuspension (für Säuglinge) und in Form von Tabletten (für Erwachsene) in den Handel. Von der

Olivenölsuspension entsprechen 4 Tropfen einem Kaffeelöffel Lebertran. Tabletten: Diese enthalten den wirksamen Anteil eines Kaffeelöffels Lebertran und überdies 0,13 g Calc. glycero. phosphoric. *A.* Wie Lebertran (Olivenölsuspension) bei verlangsamten Wachstum, Rachitis, Spasmophilie. Tabletten für Erwachsene: besonders bei Dekalzifikation, Tuberkulose und bei Schwangeren.
H. Claxo Laboratorium, London 56, Osnaburgh-Street.

Osteogen. *Z.* Ein kalkhaltiger Phosphor-Eisen-Sirup. Enthält 0,26 g saures phosphorsaures Eisenoxyd und 3,1 g phosphorsauren Kalk in 100 g Sirup. *A.* Gegen Rachitis, Anämie, Chlorose.
H. Hirsch-Apotheke, Darmstadt, Niederramstädter Straße 21.

„Osteosan", M. Brockmanns Vieh-Lebertran-Emulsion. *Z. E.* L. A. stark vitaminhaltiger Dorschlebertran, leichtverdauliche Eiweißstoffe und blut- und knochenbildende Nährsalze. Von angenehmem Geruch und Geschmack und gelblich-weißer Farbe. *A.* Zur Aufzucht und Mast, zur Verhütung von Steifbeinigkeit, Lähme, Knochenweiche, Krampf usw. bei Tieren. *D.* Eßlöffel- bzw. kaffeelöffelweise.
H. M. Brockmann, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Leipzig-Eutritzsch, Katzbachstr. 14.

Osterbergs Tropfen. *A.* Zur Vorbeugung bei katarrhalischen Erkrankungen der Luftwege.
H. Laboratorium Osterberg, Hannover, Gruppenstraße.

Osteria. *Z. E.* L. *A.* Chininsalze, Acid. boric., Ol. Cacao. Gelbliche, längliche Zäpfchen. *A.* Als antikonzeptionelles Mittel zur Einführung.
H. Kontor pharm. Präparate, Friedrich Heidemann, Bremen.

Osterluzin. *Z. E.* Eine schwarze, etwas süßlich schmeckende Paste, die l. A. Con. olpx., Thuja olpx., Rad. brom. (?), Myrrh. Aloe, Carb. lign., Sacch. lact., Rad. Alth. Glyc. et Sir. enthält. Eine Packung zu 20,0 enthält 90 Mache-Einheiten, eine Packung zu 40,0 enthält 180 Mache-Einheiten. *A.* Als innerlich anzuwendendes Radiumpräparat bei bösartigen Geschwülsten. *D.* 3—5mal täglich eine Teelöffelstielspitze voll in Milch.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Oestersan. *Z. E.* L. A. Glycerol amm., Aars. Azadiracht., Cact. et Paeon. āā 2,0, Amm. phosph. 0,3, carb. 0,4, benz. et camph. āā 0,8, Vini aromat. dulc. ad 25,0. Nach Mannich und Kroll enthält es 33,4% nicht flüchtige Bestandteile, meist Ammonsalze, Glyzerin, Zucker und Saccharin, jedoch keine Kampfersäure. *A.* Gegen Keuchhusten usw.
H. Löwen-Apotheke, Stuttgart, Schloßstraße 59c.

Ostindia-Nahadera-Likör. *Z.* Ein einfacher Bitterschnaps. *A.* Gegen Magenleiden.
H. Sybel, Braunschweig.

Oston. *Z.* Eine Lebertranemulsion. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose.
H. Apotheker Erwin Zifferer, Wien.

Ostophit. *Z.* Ein Phosphor-Lebertran. *A.* Bei Osteomalacie, Skrofulose, Rachitis.
H. Apotheker Erwin Zifferer, Wien.

Ostréine. *Z. E.* Angeblich organisches Kalziumsilicofluorid und Phosphate von Zeralien (?). *A.* Als Nährpräparat.
H. Istituto Nazionale Med.-Farmacolog., Rom, Via Casilina.

Oestrophan. *Z. E.* L. A. weibliches Sexualhormon, Zyklushormon. Nach M.-Einheiten standardisiertes Präparat in 1 und 2 ccm-Ampullen. 1 ccm = 75 M. E., 2 ccm = 150 M. E. Eine eiweißfreie, klare, geruchlose, wäßrige, stabile Lösung von hoher Reinheit. *A.* Zur Regulierung und Reaktivierung der weiblichen Sexualfunktion, ovarielle Hypofunktion und genitale Hypoplasie, klimakt. Ausfallserscheinungen, Sterilität und Herabsetzung des Libido, allgem. Stoffwechselstörungen, vor allem Distrophia hypophyseogenitalis, Klimax praecox, Infantilismus, Virilismus usw. *D.* Jeden Tag 1—2 evtl. 4 ccm zu 75 M. E. subkutan längere Zeit, gleichzeitig Tabl. Ovarii cum Oestrophano Dr. Heisler (10 M. E. pro Dragee zugesetzt) einnehmen. *B.* Oestrophan kommt auch als Zusatz zu Ovarialtabletten (10 M. E. pro Tablette) unter dem Namen „Tabl. Ovarii cum Oestrophano Dr. Heisler", und als Zusatz zum Ovarsinat (10 M. E. pro Dragee) unter dem Namen „Ovarsinat cum Oestrophano" in den Handel.
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Oestruol. *A.* Als Schutzmittel für Tiere gegen Stechfliegen.
H. Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Ostwalds K. K. Salz. *Z.* Ist l. A. ein durch Zusatz von ätherischen Ölen aromatisiertes, künstliches Karlsbader Salz. *A.* Zur Regelung der Verdauung. *D.* Von den Tabletten sollen jeweilig 2 Stück in einem Glase Wasser gelöst werden. Wird eine größere Menge Tabletten für erforderlich gehalten, so sind gleichwohl immer je 2 Stück in einem Glas Wasser gelöst zu nehmen.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Otakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Verb., Acon., Bell., Ars. *A.* Gegen Erkrankungen des äußeren und inneren Ohres.
H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Otalatta. *Z. E.* Ein Kohlensäurebad, das l. A. aus Ameisensäure, Salzsäure, gesättigter Staßfurter-Salz-Lösung, Natriumbikarbonat und Kalziumkarbonat bestehen soll.
H. Rats-Apotheke, Curt Ankermann, Grimmen.

Otalgan. *Z. E.* Lösung von 5% Pyrazolon. phenyldimethyl. und anderen bezugsscheinfreien Anästheticis in, nach einem Sonderverfahren wasserfrei gemachten Glyzerin. *A.* Zur konservativen Behandlung von akuten Mittelohrentzündungen. Die Wirkung beruht auf Osmose und ist nur mit einem wasserfreien Glyzerin zu erzielen.
H. Sächs.Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

Otalgicin Dr. Heisler. *Z. E.* Absolut wasserfreie, 2½%ige Novopon-Glyzerin-Lösung. Als Tropfen in 15 g-Fläschchen. Die Wirkung beruht auf Osmose. *A.* Bewährtes Mittel bei der konservativen Behandlung der Mittelohrentzündung und der Ohrenschmerzen überhaupt. *D.* Liegend ins kranke Ohr tropfen, ¼ Stunde liegen, dann mit Watte verschließen.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Ota-Ohrenschutz. *Z. E.* Karbonisierte, reine Schafwolle. *A.* Als Ohrenwatte.
H. Rich. Jachnow, Remberti-Drogerie, Bremen.

Oterbal. *Z. E.* Besteht l. A. aus „Camphor. et chloral. 10%, methyl. sal. 20%, ol. thereb. 10%, ol. vegetab. aromatis. ad 100". Schmerzstillender Balsam. *A.* Gegen alle rheumatischen Erkrankungen, Ischias und andere Neuralgien, Migräne und sonstige schmerzhafte Leiden. *D.* 2- bis 5mal täglich 5 ccm einreiben, bei Kindern die Hälfte.
H. Apotheker Karl W. Resch, Obermoschel (Rheinpfalz).

Othormon. *Z. E.* Ist l. A. Hypophysensubstanz plus Substanz der Epithelkörperchen. Im Handel in Ampullen.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Oetkers Einmachehilfe. *Z. E.* Natrium benzoic., Zucker, Natrium sulfuric. *A.* Als Konservierungsmittel.
H. Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Dr. Oetker's Eiweiß-Nahrung Urkraft. *Z. E.* Enthält 7,88% Wasser, 67,96% Stickstoffsubstanz, 2,80% Fett (Ätherextrakt), 19,12% lösliche und 0,52% unlösliche Kohlenhydrate, 1,72% Asche, 0,46% Phosphorsäure. *A.* Mit Wasser oder Milch angerührt und aufgekocht als Speise von reinem, mildem Geschmack.
H. Trocknungswerk Oetker & Co., G. m. b. H., Bielefeld.

Oetkers Salicyl für die Küche. *Z.* Gemisch von 18 Teilen Salizylsäure mit 82 Teilen Zucker. *A.* Zum Konservieren.
H. Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Otosclerol. *Z. E.* Tabletten, die 6,66% Cimifugin, 36,3% Brom, 13,52% Phosphorsäure enthalten. *A.* Gegen Ohrengeräusche. *D.* 3—4mal täglich 1—5 Tabletten zu 0,3 g (ev. ansteigend beginnend mit 1 Tablette bis zu 5 Tabletten) nach den Mahlzeiten.
H. Münchener Pharm. Fabrik, München 25.

Otreon. *Z. E.* L. A. Bismut. carbonic. 20%, Magnes. carbonic. 20%, Tetramethoxybenzylisochinolin 4%, Corpus spumans q. sat. ut f. 100,0. Otreon wird in Form von weißen Tabletten zu 0,25 g hergestellt, die auf der Magenschleimhaut sich zu einem selbst ausbreitenden Schaum entwickeln. *A.* Gegen Übersäuerung bei akutem und chronischem Magenkatarrh, Magen-Ulcus, saure Dyspepsien der Herz-, Nieren- und Leberkranken sowie bei dysmenorrhoischen und amenorrhoischen Beschwerden, Hyperemesis gravidarum, auf Hyperchlorhydrie basierende sekundäre Darmerscheinungen wie

Ulcus duodeni, chronische Obstipation, Gärungsdyspepsie, Völlegefühl, Nüchternschmerz, Heißhungergefühl. *D.* 1—2 Tabletten bei Bedarf.
H. Luitpold-Werk, Chem.-pharm. Fabrik, München 41.

Otti - Wurmtabletten für Erwachsene. *Z. E.* L. A. Naphthalinsulfodimethylbenzol 10%, Phenolphthalein 10%, Semen Arecae 20%, Kakao, Saccharum āā ad 100. In Tabletten zu 0,5 g. *A.* Gegen Spul- und Madenwürmer.
H. Joh. Fritz Neuhaus, Chem. Fabrik, A.-G., Ottweiler a. Saar.

Otti-Wurmtabletten für Kinder. *Z. E.* Enthalten l. A. Naphthalinsulfodimethylbenzol 5%, Phenolphthalein 5%, Semen Arecae 20%, Kakao, Saccharum āā ad 100. In Tabletten zu 0,5 g. *A.* Bei Spul- und Madenwürmern.
H. Joh. Fritz Neuhaus, Chem. Fabrik, A.-G., Ottweiler a. Saar.

Otto's Jodsalz-Tabletten. Werden nach Vorschrift des Landesgesundheitsamtes hergestellt. *A.* Zur Kropfprophylaxe bei Kindern.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Hans und Hermann Otto, Stuttgart, Rotebühlstraße 42B und 44.

Otyl. *Z. E.* Elastische Gelatinekapseln mit je 0,5 g einer Mischung von Bilsenkrautöl, Kampfer und geringen Mengen Chloroform. *A.* Gegen Ohrenleiden.
H. Otyl Chemical Co., London.

Ouataplasme. *Z.* Besteht aus sterilen Stoffen, aseptischer Watte, hydrophiler Gaze und aseptischem Schleim. *A.* Als Ersatz für Pflaster, Brei- und Kleisterumschläge.
H. H. Goetz, Frankfurt a. M., Schleusenstraße 17; P. Sabatier, Paris, 10 Rue Pierre Ducreux und Dr. E. Langlebert, Paris.

Out. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Entfernung lästiger Haare.
H. Frau Elise Bock, G. m. b. H., Berlin W, Kantstraße 158.

Ovadin. *Z. E.* Jodhaltiges Präparat aus den Ovarien des Rindes (mit 0,00127% Jod) und des Schweines (mit 0,00483% Jod). Hellrotes Pulver. *A.* Bei klimakterischen Beschwerden, Störungen nach Ovariotomien usw.
H. Hoffmann-La-Roche & Co., A.-G., Basel.

Ovagsolan. *Z.* Hydrolysiertes Horn, in dem die Zersetzung des Zystins vermieden ist. *A.* Zur günstigen Beeinflussung der Haare bei Schafen.
H. Fattinger & Co., G. m. b. H., Berlin O 34, Thaerstraße.

Ovale Abführpillen. *Z.* Bestehen aus Phenolphthalein, Aloe, Rhabarber und Enzianextrakt sowie Tamarindenmus.
H. W. Kirchmann, Altona-Essen.

Ovaltine. *Z.* Der Horlickschen Malzmilch ähnliches Präparat. *A.* Als Nährpräparat.
H. A. Wander, Ltd., London E. C., 1 & 3 Leonard Street, City Road.

Ovaraden. *Z. E.* Extrakt der Ovarien. Braunes, fast geschmack- und geruchloses Pulver. 1 Teil = 2 Teilen frischer Ovarien. *A.* Bei den nach Kastration oder durch mangelhafte Funktion der Ovarien auftretenden Krankheiten, bei Dysmenorrhöe und Amenorrhöe, bei klimakterischen Beschwerden und bei Fettsucht nach Schwangerschaften. *D.* 4mal täglich 2—3 Tabletten zu 0,25 g. *B.* Tabletten zerkauen.
H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Ovaradentriferrin. *Z.* Tabletten aus 0,3 Ovaraden mit 0,1 g Triferrin sowie 0,1 g Schokolade. 1 Teil Ovaraden = 2 Teilen frischer Ovariensubstanz. *A.* Bei erschöpfenden Frauenleiden (ausgeblutete Myome, schwere Adnexerscheinungen, doppelseitige Eierstockgeschwülste), bei trotz erhaltener Eierstöcke oder Eierstockreste hervortretenden Ausfallserscheinungen und Blutarmut, ferner bei genitalen Hypoplasien und bei Basedowscher Krankheit. *D.* 2 Tabletten täglich. *B.* Tabletten zerkauen.
H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Ovarialdispert. *Z. E.* Nach dem Krause-Verfahren zerstäubtes Extrakt von Ovarien.

Ovarialhormon Folliculin Menformon. *Z. E.* Im Handel in Form von Lösung und Dragees. L. A. eine wäßrige, eiweißfreie Lösung mit 0,01 mg Trockensubstanz pro Einheit Ovarialhormon, außerdem Zusatz eines Desinfiziens und Kochsalz zur Isotonie. Dragees enthalten l. A. außer der wirksamen Substanz lediglich Dragiermasse, wie Zucker, geringen Farbzusatz usw. Zu 100 E. blaue, runde Dragees, zu 500 E. grüne, runde Dragees. *A.* Bei Amenorrhöe, Dysmenorrhöe, klimakterischen Beschwerden, endo-

krinen Gelenkerkrankungen, Hypoplasia uteri und dadurch bedingte Sterilität, Impetigo herpetiformis, Migräne und allen anderen Ausfallserscheinungen der Ovarien. *D.* 1—2 Ampullen zu 40 M.E. täglich oder 1—3 Dragees zu 100 E. Bei schweren Fällen Kombination mit O-vowop.
H. Degewop, Gesellschaft wissenschaftl. Organpräparate, A.-G., Berlin SW 61, Eauer Straße 3.

Ovarian composit. *Z.* Enthält l. A. Ovaria 0,1, Yohimbin 0,0005, Natr. glyc. phosph. 0,15. *A.* Bei infantiler Sterilität.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW19.

Ovarian Residue. *Z.* Durch Trocknung und Pulverung frischer Schweinsovarien gewonnen, von denen das Corpus luteum abgetragen ist.
H. Hollister Wilson Labor., Chicago.

Ovariferrin. *Z.* Enthält l. A. Ovaria 0,025, Ferr. albuminat. 0,10. *A.* Bei Dysmenorrhöe, Amenorrhöe, bei Müdigkeit, Angstgefühl, Appetitmangel, Nasenbluten, sowie bei Chlorose junger Mädchen.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW19.

Ovarigen. *Z.* Präparat aus frischer Eierstocksubstanz. Jede Tablette enthält 0,3 Trockensubstanz. *A.* Bei klimakterischen Beschwerden, Menstruationsbeschwerden.
H. Hof-Apotheke, Kiel, Markt 11.

Ovariin. *Z.* Aus den Ovarien von Kühen dargestellt. *A.* Bei Amenorrhöe, Atrophie der Ovarien.
H. Dr. Grübler, Leipzig.

Ovariin Poehl. *Z.* Opoovariin. 1 Teil = 5 Teilen frischer Substanz. *A.* Bei Störungen der Menses, bei Hysterie und Bleichsucht. *D.* Innerlich 3mal täglich 1—2 Tabletten (zu 0,3 und 0,5), auch subkutan in 2%iger Lösung 2—4 ccm täglich.
H. Prof. Dr. A. von Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Ovariinum siccum. *Z. E.* Aus getrockneten Ovarien dargestellt. *A.* Gegen die nach Exstirpation der Eierstöcke auftretenden lästigen Beschwerden.
H. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel.

Ovarin Grübler. *Z.* Enthält Ovariumextrakt von infizierten Tieren u. Berberin. *A.* Bei Störungen der Menses, profusen Blutungen usw.
H. Dr. Grübler, Leipzig.

Ovarium-Extrakt Custodis. In Ampullen und Tabletten. *A.* Bei Ausfallserscheinungen der Ovarien, nervösen Erscheinungen des Klimakteriums, Schwangerschaft-Dermatosen, Anämie und Chlorose.
H. Dr. Hans A. Custodis, Chem. Fabrik, Bielefeld.

Ovarium-Panhormon. *Z. E.* L. A. die wäßrige, sterile Lösung des Eierstockhormons nach M.E. eingestellt. Als Einheit gilt diejenige Menge Hormon, die eine kastrierte weiße Maus innerhalb dreier Tage in Brunst versetzt. Jedes Kubikzentimeter entspricht 20 Mäuseeinheiten. *A.* In allen Fällen, in denen eine Unterfunktion oder Dysfunktion des Ovariums besteht, also bei Menstrualen, Hypomenorrhöe und Amenorrhöe. Zur Anregung des Stoffwechsels, bei nervösen Störungen wie Migräne, in manchen Fällen auch während der Wechseljahre. *D.* Jeden Tag oder jeden zweiten Tag bis zum Erfolg den Inhalt einer Ampulle einspritzen.
H. Dr. Georg Henning, Chem. und pharm. Fabrik, Berlin-Tempelhof.

Ovarnon. *Z. E.* Ein aus frischen Ovarien gesunder Tiere bereitetes Organopräparat in Tabletten. Jede Tablette enthält 0,05 g Trockenorgan = 0,3 g Frischorgan. *D.* 3mal täglich 2—3 Tabletten.
H. N. V. Organon, Oss (Holland).

Ovaron. *Z.* Kraft-Schokoladenwürfel, die l. A. Kakao, Zucker, Eisenmanganpepton und Glykogen enthalten. *A.* Als „Energiequelle für die Ernährung des menschlichen Körpers" angepriesen.
H. C. Hauer & Co., Hamburg 11, Holzbrücke 2.

Ovaron siccum pulveratum bovillum bzw. **ovillum** oder **suillum.** *Z.* Ein tierisches, tanninhaltiges Organopräparat aus den Eierstöcken der betreffenden Tiere. Es kommt als Pulver, wie auch in Tablettenform zu 0,1 g in den Handel. Vgl. Tanno-Organpräparate. *A.* Wie die einfachen Organpräparate.
H. Chem. Fabrik Rhenania-Kuhnheim, Verein. Chem. Fabriken, A.-G., Berlin NW 7, Reichstagsufer 10.

Ovarosan. *Z. E.* Extract ovariorum glycerinat. *A.* Bei Ovarieninsuffizienz, Menstruationsstörungen, Blutarmut, Hysterie usw. *D.* 15—20 Tropfen 2—4mal täglich.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Ovarsinat cum Oestrophano, siehe Oestrophan.

Ovarsinat Dr. Heisler. *Z. E.* In Dragees, 1 Dragee = 0,3 g frischer Ovarialsubstanz und 0,0825 g Ferrarsinat. *A.* Weist die Wirkungen der Ovarialsubst. und des Ferrarsinats auf. *A.* Organotherapeutische Behandlung der Anämie und Chlorose der Frau. *D.* 10 bis 12 Dragees täglich mehrere Wochen lang.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Ovelmo Blood Tonic and Restorativ. *Z.* L. A. Tabletten aus $FeSO_4$, $NaHCO_3$, $CaCO_3$, $MgCO_3$, Zucker, Stärke, Spuren Emodin und pflanzlichem Extrakt.
H. Ovelmo Co., Fort Wayne (Ind.).

Ovelmo Digestive Tabletten. *Z.* L. A. $NaHCO_3$, $CaCO_3$, $MgCO_3$, Stärke, Zucker, Holzkohle, Emodin und Verdauungsfermente.
H. Ovelmo Co., Fort Wayne (Ind.).

Overal. *Z. E.* Gemisch von Dimethylaminophenazon, Phenazetin, Azetanilid und Koffein. Tabletten zu 0,75 bzw. Amylkapseln mit 0,66 Inhalt. *A.* Bei Kopfweh, Erkältungen usw. *D.* Pro dosi 0,66 täglich 3mal.
H. Apotheker L. Harwart & Co., München 19, Aldringenstraße 12.

Ovimbin. *Z.* Pro Tablette 0,3 frischer Drüse entsprechend. Ovarienextrakt sowie 0,002 Yohimbin. hydrochl. puriss. *A.* Gegen sexuelle Insuffizienz des Weibes, bei Menstruationsanomalien und klimakterischen Beschwerden, Anämie und Chlorose. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. Dr. S. Meyer & Co., G. m. b. H., Berlin N 24, Oranienburger Straße 59.

Ovine, siehe Serum.

Ovis. *Z.* Ein Dünger, fest oder flüssig. *A.* Für Blumen.
H. Niehus & Bittner, Lichtenstein (Sa.).

Ovitamin. *E.* L. A. eine vitaminreiche, wohlschmeckende, bekömmliche Lebertranemulsion.
H. A. Schering & Co., Fabrik pharm. Präparate, Stralsund.

Ovobrol. *Z. E.* Mischung von Ovoglandol und Sedobrol. 1 Tablette Ovobrol enthält 1 ccm Ovoglandol und 1 g Bromnatrium, dem würzige, pflanzliche Extraktivstoffe beigemengt. *A.* Gegen klimakterische Beschwerden, bei Hypoplasie des Ovariums, Schwangerschaftstoxikosen. *D.* 1—2 Würfel 1—3mal täglich in heißem Wasser gelöst.
H. Chem. Werke Grenzach A.-G., Berlin.

Ovobromodis. *Z. E.* Enthält l. A. die wirksamen Bestandteile des Ovariums in Verbindung mit an Eiweiß gebundenem Brom. 1 Tablette zu 0,3 g entspricht 1 g frischer Ovarialsubstanz. *A.* Bei klimakterischen Beschwerden, Schwangerschaftstoxikosen. *D.* 1—3 Tabletten täglich.
H. Dr. Hans A. Custodis, Chem. Fabrik, Bielefeld.

Ovocalcodis. *Z. E.* Die Tabletten enthalten l. A. die wirksamen Bestandteile der Ovarialsubstanz junger Kühe in Kombination mit einem organischen Kalksalz. 1 Tablette zu 0,3 g entspricht 1 g frischer Drüse. *A.* In vielen Fällen, in denen Ovariumtabletten zur Verwendung kommen, wird die Wirkung durch die Kalkkomponente erhöht. *D.* Täglich 2—6 Tabletten.
H. Dr. Hans A. Custodis, Chem. Fabrik, Bielefeld.

Ovochrom-Injektion und Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. Lipochrom des Ovariums. *A.* Bei Neurasthenie und Impotenz. *D.* Tabletten zu 0,025 oder 0,2 bis 0,5 ccm der 1% Lösung intramuskulär.
H. Apotheke und Laboratorium für Organpräparate, Eidelstedt-Hamburg.

Ovocitin. *Z.* Diätetisches Nährpräparat, welches als wirksames Prinzip Eierlezithin in Verbindung mit Hämoglobin enthält. *A.* Als Nährmittel.
H. Hesse & Goldstaub, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Hamburg 22, Gluckstraße 63.

Ovodis. *Z. E.* Im Handel als Extrakt und Tabletten. Enthalten l. A. die wirksamen Bestandteile der Ovarialsubstanz junger Kühe unverändert, eingestellt nach M.-E. 1 Ampulle zu 1,1 ccm enthält 100 M.-E. in steriler physiologischer Lösung. 1 Tablette zu 0,3 (Dragee) enthält 10 M.-E. *A.* Bei Ausfallserscheinungen der Ovarien, Amenorrhöe, Frigidität, Hyperemesis gravidarum, Infantilismus, nervösen Erscheinungen des Klimakteriums, Schwangerschaftsdermatosen, Anämie und Chlo-

rose. *D.* Täglich 2–6 Tabletten zu 0,3; wöchentlich 2–3 Ampullen.
H. Dr. Hans A. Custodis, Chem. Fabrik, Bielefeld.

Ovoferrodis. *Z. E.* Die Tabletten enthalten l. A. die wirksamen Bestandteile der Ovarialsubstanzen junger Kühe unverändert in Kombination mit einem organischen Eisensalz. 1 Tablette zu 0,3 g entspricht 1 g frischer Drüse. *A.* In allen Fällen, wo außer der reinen Wirkung des Ovariums noch die tonisierende Wirkung des Eisens gewünscht wird. *D.* 3–6 Tabletten täglich.
H. Dr. Hans A. Custodis, Chem. Fabrik, Bielefeld.

Ovogadol. *Z. E.* Ovo-Lezithin enthaltende Lebertranemulsion. *A.* Als Tonikum.
H. Hausmann A.-G., St. Gallen und Zürich.

Ovogal. *Z. E.* Besteht aus Verbindungen der Gallensäuren mit Eiweiß. Grünlichgelbes, unlösliches Pulver, wird von Alkalien gespalten und erst im Darm resorbiert. *A.* Bei Darmdyspepsien, Dünndarmkatarrhen, Fettstühlen usw., bei chronischen Obstipationen, besonders bei akuten und chronischen Katarrhen der Leber und der Gallenwege und bei Gallensteinleiden. *D.* 3–4mal täglich 1–2 Kapseln oder mehrmals täglich messerspitzen- oder teelöffelweise mit Wasser, Tee, Kaffee, sauren Fruchtsäften usw., oder in Mischung mit Ölzucker, z. B. Ovogal 40, Elaeosacch. Menth. pip. 10,0.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Ovoglandol. *Z. E.* Lipoid- und eiweißfreies Extrakt aus den Ovarien. 1 ccm = 1 Tablette = 1,0 g frischer Drüse. *A.* Bei Amenorrhöe (Anämie, Chlorose), klimakterischen Beschwerden, Ausfluß, Adipositas, sexuellen Neurosen, Frigidität, Hyperemesis gravidarum, Dermatosen der Pubertät und des Klimakteriums. *D.* 1–2 Ampullen täglich; per os 3 Tabletten täglich und mehr.
H. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel, und Chem. Werke Grenzach A.-G., Berlin.

Ovohorma. *Z. E.* Enthält l. A. die wirksamen Bestandteile gesunder Rinderovarien. *A.* Bei Amenorrhöe, klimakterischen Beschwerden und allen Ausfallserscheinungen der Ovarien.
H. Hormona, A.-G., Düsseldorf-Grafenberg.

Ovoids. *E.* L. A. Glyzerintampons zu 3 g in Eiform. *A.* Bei Fluor albus, Zervikalkatarrhen, Endometritiden, Adnexerkrankungen.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Ovokana. *Z. E.* Ein Nährmittel bestimmter Herkunft, das Eigelb enthält. *A.* Als Stärkungsmittel.
H. Stuttgarter Ortskrankenkasse.

Ovol. 2 Präparate. 1. *Z.* Ein Impfstoff. *A.* Gegen ansteckende Lungenentzündung der Lämmer.
H. Chem. Laboratorium Körner, Pritzwalk, Hagenstraße 26.
2. *Z. E.* Ovolezithin-Schokolade-Tabletten. *A.* Als Tonikum.
H. Apotheker A. Sternberg, Abbazia.

Ovolecithin Billon, siehe Lecithin Ovo Billon.

Ovolecithin granules Leo. *Z. E.* Enthalten l. A. 10% Lezithinalbumin, 4% Eierphosphatid, 3% Calc. glycerinophosphoric. *A.* Bei Neurasthenie, Anämie, Chlorose, Rekonvaleszenz der Wöchnerinnen. *D.* 3mal täglich 1 Kaffeelöffel voll nach dem Essen.
H. Leo-Werke, A.-G., Dresden-N.

Ovolecitina-Maggi. *Z. E.* Eine Emulsion von Ovolezithin. *A.* Als Nervinum.
H. Dr. Hugo Maggi, Piacenza, Via Felice Cavalotti 206.

Ovolin. *Z. E.* L. A. pulverisiertes Ei-Albumin. Geruch- und geschmacklos, weißes Pulver, löslich und schneeschlagfähig. *A.* In Konditoreien, als Klärmittel und Nährpräparat.
H. Lactowerk, A.-G., Horchheim b. Worms.

Ovol-Pillen. *Z.* Enthalten angeblich je 0,025 g Lezithovanadin. *A.* Bei Lungentuberkulose.
H. Bernhard Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Str. 40.

Ovo-Maltine. *Z.* Trockenpräparat, das aus reinem Malzextrakt, frischen Eiern, Milch und Kakao bereitet wird. Die Kakaostärke ist in Maltose umgewandelt. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel.
H. Dr. A. Wander, G. m. b. H., Osthofen (Rheinhessen).

Ovoplasma. *Z. E.* Ein hochwertiges Eier-Lezithin-Albumin. *A.* Als Kräfti-

gungsmittel. *D.* Erwachsene 3mal täglich eine kleine Messerspitze voll mit etwas Wasser oder Milch verrührt, Kinder die Hälfte. Vor den Mahlzeiten einzunehmen.
H. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

Ovoprotogen, siehe Protogen.

Ovos. *Z.* Aus Hefe hergestelltes Fleischextraktersatzmittel.
H. Eiweiß-Extrakt-Kompagnie, Berlin N, Stargarder Straße 60.

Ovosan. *Z. E.* Enthält l. A. sämtliche therapeutisch wirksamen Bestandteile des Sexualdrüsenapparates in unverändert nativer und haltbarer Form. Im Handel sind Ampullen zu 1 ccm = 1,0 und Tabletten = 0,3 g frischer Drüsensubstanz. *A.* Bei Dysmenorrhöe, verspätetem Eintritt der Reife, Mensesstockungen usw. *D.* 3mal täglich 3 Tabletten; kombinierte Kur mit Hypophysensubstanz.
H. Sanabo-Chinoin, Wien I.

Ovosex (früher Evasex). *Z. E.* Enthält sämtliche Bestandteile der tierischen weiblichen Geschlechtsteile, einschließlich der Reizorgane, in Trockensubstanz und Rhodanalbumin. *A.* Als Heil- und Kräftigungsmittel der weiblichen Sexualsphäre, besonders bei Neurasthenie, klimakterischen Beschwerden. *D.* 1—2 Tabletten nach den Mahlzeiten.
H. Omni-Gesellschaft m. b. H., Dresden-Blasewitz, Reinhold-Becker-Straße 19.

Ovotransannon. *Z. E.* Rote, überzuckerte Bohnen, welche 0,75 g einer Kombination von Transannon (siehe dies) mit Ovarialsubstanz und einem geringen Zusatz von Fol. Digit. titrat. (1,5 g auf 75 Bohnen) enthalten. *A.* Zur hormonalen Therapie der klimakterischen Beschwerden, bei schweren präklimakterischen Ausfallserscheinungen, bei Röntgenkastration und Ovariektomie.
H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N., und Gehe-Werke, A. G., Aussig a. Elbe.

Ovowop. *Z. E.* 0,15 g Ovarientrockensubstanz mit Zusatz von 5 M.-E. Ovarialhormon Folliculin Menformon, außerdem indifferente Dragiermasse wie Zucker und etwas Farbe. Ovale, rote, glänzende Dragees ohne Geruch. *A.* Bei Amenorrhöe, Dysmenorrhöe, klimakterischen Beschwerden, Polyarthritis, Gelenkerkrankungen auf endokriner Grundlage, Acne rosacea, Migräne und allen anderen Ausfallserscheinungen der Ovarien. *D.* 3mal täglich 2—4 Dragees.
H. Degewop, Gesellschaft wissenschaftlicher Organpräparate, A.-G., Berlin SW61, Eylauer Straße 3.

O-V-Tincture for Threadworms. *Z.* Ein homöopathisches Mittel. *A.* Gegen Würmer.
H. The Ernst Homoeopathic Dispensary, Pall Male London.

Ovulae purgans D. F. S. *Z. E.* Enthalten l. A. diverse vegetabilische Laxantia und Phenolphthalein. Gelb dragierte Ovulae. *A.* Als Purgiermittel. *D.* Abends 1 bis 2 Stück.
H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Ovumin. *Z.* Angeblich aus getrockneten Eiern hergestellt, enthält 65% Stärke (Maismehl) und Farbstoff. *A.* Als Nährmittel.
H. Hans Engelhardt, Dresden-A., Grunaer Straße 35.

Oweco-Blütenöle. *Z. E.* Riechstoffe bestimmter Herkunft.
H. Oscar Wender & Co., Chem. Fabrik, Dresden-N., Lärchenstraße 9.

Oxal-Bad. *Z. E.* L. A. Acid. oxal, Alumen, Natr. sulf. sicc., Natr. chlor., parfümiert. Ein weißes, in Wasser leicht lösliches Pulver von angenehmem Geruch. *A.* Als Badezusatz bei chronischen Hauterkrankungen, Erschlaffungen, Lähmungen, Schwäche, Krampfadern. *D.* 1 vollen Eßlöffel auf 1 Vollbad; für Kinder genügt 1 Teelöffel; für Säuglinge mit Pemphigus ¼ Teelöffel.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Oxalka. *Z. E.* Flüssigkeit A. Nach Mannich und Kather ein zum Teil vergorener, mit Salizylsäure haltbar gemachter Fruchtsaft (von Pflaumen?) mit 3,41% Alkohol und 30% zuckerreichem Extrakt.

Flüssigkeit B. Nach Mannich und Kather ein zum Teil vergorener, mit Salizylsäure haltbar gemachter Fruchtsaft (aus Birnen?), dem ein unlöslicher, eiweißartiger Körper zugesetzt wurde. Alkoholgehalt 3,41%, Extraktgehalt 32,6%.

Blutbildende Salze. 7 Pulver, deren Gewicht nach Mannich und Kather sehr verschieden war (0,98—1,6 g). Sie ent-

hielten Zucker, 24% Natr. bicarb. und 15% Zitronensäure. *A.* Die Oxalka-Kur gegen Arterienverkalkung, Gicht- und Steinleiden.
H. Allgem. Chem. Gesellschaft, Köln, Herwartstraße 17.

Oxalla-Hauskur, siehe Oxalka.

Oxan (Aspirinschnupfpulver). *Z. E.* Aspirin, Ol. Menth. pip. Weißliches Pulver, das angenehm nach Pfefferminzöl riecht. *A.* Als Antiseptikum und Prophylaktikum gegen Schnupfen. *D.* Mehrmals täglich eine Prise.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Oxantin. *Z. E.* Ist Dioxyazeton von der Formel $(CH_2OH\text{-}CO\text{-}CH_2OH)_2$. Weißes, kristallinisches Pulver von schwach eigenartigem Geruch und süßem, kühlendem Geschmack. Löslich in 1 Tasse Wasser von 20°, schneller und leichter beim Erwärmen. *A.* Als Diätetikum und Therapeutikum für Diabetiker. Als Zusatz zu Speisen und Getränken an Stelle anderer Süßungsmittel. *D.* In Tagesgaben von 30—50 g, bei Koma kann Oxantin auch intravenös gegeben werden. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Oxaphor, Oxycamphora soluta 50%. *Z. E.* Alkoholische 50%ige Lösung von Oxykampfer. *A.* Als unschädliches Dyspnoikum, gegen alle Arten von Dyspnöe, bei Atemnot und Asthma nervosum, organischen Herzfehlern. *D.* 2—3 g (40 bis 60 Tropfen) auf 1 Löffel Wasser, am besten auf nüchternen Magen; täglich 3—4, selten bis zu 8 g. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Oxien-Pillen. *Z.* Podophyllin, Capsikum und kohlensaures Natrium. *A.* Bei habitueller Verstopfung.
H. The Giant Oxie Co., London.

Oxien-Tabletten. *Z.* Mit Eosin gefärbte Tabletten, die Rohr- und Milchzucker, Maisstärke, Spuren von Gaultheria- und Sassafrasöl und einen Bitterstoff enthalten. *A.* Als Nervennahrung.
H. The Giant Oxie Co., London.

Oxinhalator. *Z.* Ein tragbarer Apparat mit einem Behälter für Peroxyd, aus dem durch Wasser Sauerstoff frei gemacht werden kann. Das Gas streicht nach dem Waschen durch einen Wattebausch, der mit Medikamenten befeuchtet werden kann. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane zur gleichzeitigen Einatmung von Sauerstoff und flüchtigen Medikamenten.
H. Oppenheimer, Son & Co., Ltd., London E. C., 179 Queen Victoria Str.

Oxinitro-Zambeletti. *Z. E.* Kolloidales Manganhyperoxyd, eine dunkelbraune, haltbare Lösung, die beim Einnehmen gegen Cholera salpetrige Säure in Salpetersäure überführt. *A.* Gegen Cholera. *B.* Wird mit Wasser oder mit Salzsäure versetzt getrunken.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Oxo-Bouillon. *Z.* Mit Suppenkräutern gewürztes, flüssiges Fleischextrakt.
H. Schlüter & Maack, Hamburg (Liebig Comp., London).

Oxone. *Z. E.* Alkaliperoxyde, die mit Wasser Sauerstoff entwickeln. *A.* Zur Verbesserung der Luft in Wohnräumen.
H. D. E. Parker, Niagara-Falls.

Oxybal. *Z. E.* Ein Sauerstoffpräparat. *A.* Zu Bädern.
H. Einhorn-Apotheke Dr. A. Bernard Nachf., Berlin C, Kurstraße 34/35.

Oxybetunephrol. *Z. E.* Enthält l. A. Magnes. superoxyd. und Extr. Betulae. 0,5 g schwere Tabletten von grau-weißlicher Färbung. *A.* Bei harnsaurer Diathese und verwandten Krankheiten. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten.
H. Kronen-Apotheke, Breslau, Neue Schweidnitzer Straße 3.

Oxybor. *Z.* Gemisch von Natriumperborat mit Benzoe- und Borsäure. Entwickelt in Berührung mit Wasser Sauerstoff und Wasserstoffsuperoxyd. Tabletten zu 1,0 und 3,0. *A.* Als Antiseptikum, Desinfiziens.
H. Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Oxychinaseptol, siehe Diaphtherin.

Oxychlorine. *Z.* Soll eine Doppelverbindung von Kalium-Natriumtetraborat mit Boroxychlorid sein, enthält 37,19% Kaliumchlorid, 29,76% Natriumnitrat, 2,18% Kalium- und Natriumborat,

30,52% Borsäure und 0,35% unbestimmte Stoffe. *A.* Als Antiseptikum.
H. Oxychlorine Chemical Comp., Chicago.

Oxydol. *Z.* Enthält Wasserstoffsuperoxyd. *A.* Als Mundwasser.
H. Einhorn-Apotheke Dr. A. Bernard Nachf., Berlin C, Kurstraße 34/35.

Oxydoner Victory. *Z. E.* Eine Metallbüchse mit etwas Wolle, durch die ein Kupferdraht geht. An dessen Ende ist eine Metallplatte mit harzigem Inhalt angebracht. *A.* Gegen Reißen, Rheumatismus u. a., indem die Platte am Knöchel befestigt, die Büchse in Wasser gelegt wird; auf diese Weise soll der Eintritt von Sauerstoff in den Körper erfolgen!
H. M. Rukin, Leipzig.

Oxyfan, siehe Idealan.

Oxygenasen. *Z.* Eiweißartige Oxydasen. *A.* Als Katalysatoren.

Oxygenogenwatte. *Z. E.* Rot gefärbte, mit einem Sauerstoff abgebenden Salz imprägnierte Watte. *A.* Gegen Zahnschmerzen. *B.* Vor dem Gebrauch in Essig zu legen bis zum Verschwinden der roten Farbe.
H. Apotheker L. Pink, Berlin NO.

Oxygénol. *Z. E.* Enthält 74,12% Rohrzucker, einen Sauerstoff entwickelnden Stoff, Maisstärke, Gummi, ätherisches Öl und Farbstoff. *A.* Als Wunddesinfiziens. *B.* Auch Oxygénol-Zahnpulver und Oxygénol-Zahncreme.
H. Aktie Bolaget Oxygenol, Stockholm Ø, Rickstel, Østermalen 221.

Oxykampfer. *Z. E.* $C_{10}H_{16}O_2$, weiße Kristalle, F. P. 203—205°. Leicht löslich in allen organischen Solvenzien außer Ligroin, schwer in Wasser. *A.* Gegen Dyspnöe. *D.* 2—3 g in 50%iger alkoholischer Lösung, siehe Oxaphor.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Oxykur. *Z. E.* Als Bestandteile werden Kalziumchlorid und Natriumsilikat angegeben. *A.* Gegen Oxyuren.
H. Harol-Laboratorium, A. Wagemann, Bückeburg.

Oxylax. *Z. E.* Die Hauptbestandteile sind l. A.: Tub. Jalapae und Dihydroxyphthalophenon. *A.* Gegen Madenwürmer. *D.* 1—2mal täglich 2—3 Tabletten.
H. Oxylax-Laboratorium, Halle a. Saale.

Oxyline Dr. von Nascimento. *Z. E.* Angeblich aus brasilianischen Pflanzen gewonnen, soll enthalten Myrtol, Helenol, Cineol, Mastruco Cambaro (vgl. das Präp. Dryol), Angico gomm. da Serra ää 5%. *A.* Gegen Tuberkulose.
H. Rosen-Apotheke, Straßburg.

Oxyliquit, Sprengluft. *Z. E.* Gemisch von Holzkohlenpulver mit flüssiger Luft, das beim Entzünden (mittels Knallquecksilber) unter starker Explosionswirkung verbrennt. *A.* Als Sprengmittel.

Oxymenthol, siehe Menthoxol.

Oxymors. *Z. E.* Besteht nach Mitteilung 8/1924 des Holländ. Rijks-Instituuts voor Pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden aus 3 Mitteln: 1. Tabletten, enthaltend Aluminiumazetat und -benzoat, Talk, Stärke, Vanillin. 2. Tabletten, enthaltend Kaliumsulfat, Aluminiumsulfat, -azetat und -benzoat, Talk und Eosin. 3. Salbe aus Lanolin mit p-Dichlorbenzol. *A.* Gegen Oxyuren.
H. F. Ad. Richter & Co., A.-G., Chem. Werke, Rudolstadt.

Oxyphenylthioharnstoffsilber. *Z. E.* Wird hergestellt, indem man in die warme Lösung von 8,5 Teilen Oxyphenylthioharnstoff in 750 ccm Wasser unter Rühren gut ausgewaschenes Chlorsilber aus 8,5 Teilen Silbernitrat einträgt, den entstehenden Brei rasch absaugt, mit Wasser wäscht, in Exsikkator trocknet und hiervon 1 Teil mit 6 Teilen p-Oxyphenylthioharnstoff verreibt. *A.* Als bakterizides Mittel gegen Gonokokken und Staphylokokken.

Oxypin (nur für Sauerstoffbäder). *Z. E.* Natriumperborat mit Fichtennadel-Katalysator zur Sauerstoffbadbereitung nach besonderer Vorschrift, die jeder Packung beiliegt. Das Präparat riecht nach Fichtennadeln. *A.* Bei Herz-, Nerven- und Stoffwechselleiden.
H. Oxysana, Chem.-pharm. Fabrik, G. m. b. H., Berlin-Nowawes, Friedrich-Kirchplatz 21.

Oxyquinothein Basset, Cachets du Dr. Faivre. *Z.* Nach Mannich und Schwedes enthält jede Kapsel 0,3 Phenazetin, 0,1 Koffein, 0,15 Pyramidon, 0,135 Chininsulfat, 0,04 Magnes. usta. *A.* Gegen Neuralgie, Migräne, Rheumatismus, Gicht, Influenza. *D.* 2—3 Kapseln täglich.
H. Profar S. A., Genève (Schweiz). Generalvertrieb für Deutschland: Apothekenbedarfskontor, Berlin SW 48, Friedrichstraße 228.

Oxyradiol-Zahnpasta. *Z. E.* Weiche Zahnpasta, die im Munde Sauerstoff und Radiumemanation abspalten soll.
H. Schwanen-Apotheke Dr. Karl Aschoff, Bad Kreuznach.

Oxyral. *Z. E.* Ol. Chenopodii in Kapseln oder als Emulsion. *A.* Als Wurmmittel.
H. Chem. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Oxysan. *Z. E.* „Hochprozentiges Sauerstoffsalz Nr. I" ist 10%iger Magnesiumperoxyd.
H. Chem. Laboratorium Dr. Gebhard & Cie., Berlin.

Oxysan-Bad. *Z. E.* L. A. ein Sauerstoffbad mit Fichtennadel. Es enthält etwa 275 g Natriumperborat und etwa 75 g „Katalysator" mit Latschenkiefernöl. Im Wasser leicht löslich. *A.* Bei allen Erkrankungen des Blutkreislaufes und Nervensystems ein wirksames Hilfsmittel der sonstigen ärztlichen Behandlung. *D.* Nach ärztlicher Vorschrift.
H. Chem.-pharm. Fabrik Erw. Rapp, Friedrichsthal, Kreis Niederbarnim.

Oxy-Serol „Merz". *Z. E.* Besteht l. A. aus p-Amidobenzoyldiaethylaminoaethanol hydrochl., Alum. acet. tartar., Kal. orthooxychinolin. sulf. und der bekannten Merzschen Salbengrundlage Serol D. R. P. Im Handel in Tuben abgepackt. *A.* Bei Oxyuren. *D.* Täglich 1—2mal besonders nach dem Stuhlgang anzuwenden.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstraße 100/104.

Oxytartin. *Z.* Natriumperborat mit Zucker, Natriumbitartrat. Im Munde Sauerstoff erzeugende Tabletten zu 0,5 g. *A.* Gegen Ansteckungsgefahr.
H. Chem. Werke Veit, G. m. b. H., Bremen, Auf dem Pickkamp 8/10.

Oxytuberkulin, siehe Tuberkulin.

Oxyurakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Cina, Quass., Cupr. ox. *A.* Gegen Spul- und Madenwürmer.
H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Oxyvol. *Z. E.* Flüchtige Kohlenwasserstoffe enthaltende Seife. *A.* Als Waschmittel für Textilindustrie.
H. H. Th. Böhme, Chemnitz.

Ozaenalyt. *Z.* Saponin, ein indifferentes Konstituens und eine Spur Pfefferminzöl enthaltende Tabletten. *A.* Gegen Ozaena, durch Zerstäubung der wäßrigen Lösung im Zickgrafschen Verstäubungsapparat. *D.* 1 Tablette in 40 ccm Wasser gelöst, 3mal täglich in jedes Nasenloch 1 Minute lang einstäuben.
H. Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Ozaenalyt-Salbe. *Z. E.* Enthält l. A. Saponin und Eucupinbihydrochlorid. *A.* Zur Behandlung trockener Nasen- und Rachenkatarrhe, speziell bei Ozaena.
H. Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Ozaenalyt-Tabletten. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Saponin. *A.* Zur Behandlung der trockenen Nasen- und Rachenkatarrhe, speziell der Ozaena. Die Lösung der Tablette wird mittels Spray-Apparates angewendet.
H. Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Ozaenasan. *Z. E.* Ein Gemisch von Diphtherie-Toxin und Antitoxin. *A.* Zur aktiven Immunisierung bei Ozaena. *D.* Subkutane Impfung beginnend mit 1 ccm Ozaenasan I in die linke Brustseite. Wiederholung mit Ozaenasan II in Zwischenräumen von 5—6 Tagen. Die Injektionsdosis beträgt stets 1 ccm.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Ozaena-Vaccine, siehe Impfstoff gegen Ozaena.

Ozaena-Vaccine nach Perez-Hofer, siehe unter Impfstoffe gegen Ozaena.

Ozaena-Vakzine (polyvalent), siehe unter Impfstoffe.

Ozargone. *Z. E.* L. A. eine Silber-Mangan-Sauerstoffverbindung. *A.* Als Antigonorrhoikum.
H. Dr. L. Zambeletti, Mailand, Via Linneo 12/14.

Ozet-Bäder. *Z. E.* Natriumperborat und Manganborat, ein Badezusatz, der 22 Liter ozonhaltigen Sauerstoff in brausender Form abgeben soll. *A.* Bei Neurasthenie, Nervosität, Schlaflosigkeit usw. *B.* Siehe auch Jod-Ozetbäder.
H. L. Elkan Erben, G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzessinnenstraße 16.

Ozime. *Z. E.* Bezeichnung für die in Mengen von 0,005 g steril in Ampullen in den Handel gebrachten Organpulver, zur

interferometrischen Methode der Untersuchung auf Abbaufermente.
H. „Pharmagans", Pharm. Institut Ludwig Wilhelm Gans, A.-G., Oberursel a. Taunus.

Ozin. *Z.* Superoxyde enthaltendes Brausesalz. Hauptbestandteil ist Natriumperborat, dessen Sauerstoff durch KJ oder NaJ abgespalten wird. *A.* Zu Sauerstoffeinatmungen mittels eines besonderen Apparates.
H. Dr. Rudaß, Budapest.

Ozofluin. *Z. E.* Ein Badezusatz, der ein nach Koniferen riechendes, fluoreszierendes Bad liefert.
Bezug: Export-Filiale Hamburg, Alster-Ufer 15.

Ozogen. *Z.* Superoxyde enthaltendes Präparat. *A.* Als Sauerstoffpräparat.
H. Dr. Luft, Lemberg.

Ozogen Burk. *Z.* Eine aromatische Essenz. *A.* Zur Reinigung und Erfrischung der Luft durch Verstäuben oder durch Verdampfen in der Platinlampe.
Bezug: C. H. Burk, Filiale Stuttgart der Gehe & Co., A. G., Stuttgart, Gaisburgstraße 27/29.

Ozokat. *Z. E.* Enthält 85% Ozokerit und 15% Paraffin. Dunkelbraune, fast schwarze Stücke von geringer Härte. *A.* Wie Ozokerit.
H. Emil Wehle, Wien IX/2, Bleichergasse 6.

Ozomulsion. *Z.* Lebertranemulsion mit Guajakol, Glyzerin und Hyphophosphiten. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose, Tuberkulose.
H. T. A. Slocum Co., New York, 548 Pearl Street.

Ozona-Fichtennadelbäder. *Z.* Sollen die wirksamen Bestandteile des Extraktes aus den jungen Sprossen von Tannen und Fichten enthalten. *B.* Im Handel sind ferner: Ozona-Sauerstoffbäder mit Fichtennadelzusatz, Ozona-Schwefelbäder (Thiopinol).
H. Fango-Import-Gesellschaft Walter & Co., Charlottenburg 2.

Ozonal. *Z.* Halleiner Badetabletten, enthalten Natriumperoxyd und -bikarbonat.
H. Dr. W. Sedlitzky, Hallein und Berchtesgaden.

Ozonimente. *Z.* Vasolimente für Veterinärpraxis. Mit den üblichen Zusätzen im Handel wie Jod, Jodoform, Ichthyol, Kreosot, ferner Pyoktanin, Karboxol, Chloroform, Salizylsäure, Teer. Siehe auch Druseozoniment. *A.* Zu Einreibungen und Pinselungen.
H. Bengen & Co., G. m. b. H., Hannover.

Ozonit. *Z.* Enthält 36,5% geraspelte Seife, 25,6% Soda, etwa 12% Natriumperborat; nach Benz: 35% Seife, 32,6% Wasser, 21,9% Soda, etwas freies Alkali, etwas Borax. *A.* Als Wasch- und Bleichmittel.
H. Dr. Thompson's Fabrik, G. m. b. H., Düsseldorf.

Ozonogenbad Dr. Heisler. *Z. E.* Hergestellt mit Hilfe eines l. A. bisher unbekannten Katalysators. Kleinperlige Gasentwicklung. Praktisches, farbloses Bad, keine Wannenbeschädigung. Packungen zu 250 g = 22 Liter akt. Sauerstoff. Das Ozonogenbad setzt den Blutdruck herab. *A.* Bei Arteriosklerose, Herzleiden, Schlaflosigkeit, Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Anämie, als Erfrischungsmittel. *B.* Genaue Anweisung auf jeder Packung.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Ozonya-Heilbäder. *Z. E.* Flüssige, sauerstoffhaltige Fichtennadelbadzusätze.
H. Noris, Zahn & Co., Köln a. Rhein.

Ozopin.
H. Waldheim-Apotheke, „Zur goldenen Krone", Wien, Himmelpfortgasse 14.

P

P 3, siehe Pedrei-Kalzium-Präparat.

P 143 (Jodcerkakodylat). *Z. E.* L. A. jodierte, spezifisch eingestellte Verbindung des Cers in Kombination mit Neutralsalzen. Gelbbraune, schwach nach Jod riechende, neutral reagierende Flüssigkeit. In jedem Verhältnis mit Wasser und Alkohol mischbar; das Präparat ist an sich steril und unbegrenzt haltbar. *A.* Bei Retentio secund., bösartigen Geschwülsten, Fohlenlähme, Mastitis, Aktinomykose, perniziöser Anämie, Lymphogranulomatose, Euter- und Klauenentzündung. *D.* 2—4—15 ccm intravenös oder intramuskulär.
H. Hans Potratz, G. m. b. H., Hamburg. Vertrieb: Vertriebsstelle der Jenaer Virusforschungs-Anstalt zu Erfurt, Moltkestraße 89/90.

Pabozin. *Z. E.* Ist l. A. eine aromatische Azodolen-Borsalbe. *A.* In der Wundbehandlung und besonders bei Mauke der Pferde.
H. Tewega, Wien-Graz.

Pacis. *Z. E.* Eine Zahnpaste.
H. Pacis Kosmetik, Chem. Fabrik Dr. Weidner, Berlin SW 48.

Pacocreolin. *Z. E.* Ein Kreolinpräparat; etwas dickliche, schwarzbraune, fast klare Flüssigkeit, Reaktion neutral, Geruch schwach kreosotartig, d = 1,032. Enthält 6,36% Wasser, 12,5% Seife, 15% Kresole, 67,14% Kohlenwasserstoffe. *A.* Zur Großdesinfektion.
H. Pearson & Co., A.-G., Hamburg 19.

Pacolol. *Z. E.* Eine Kresolseifenlösung (wie Liq. Kresoli sapon. P. G. V.) mit 50% Phenolen und 28% Fettsäuren. *A.* Zu Waschungen und Spülungen.
H. Pearson & Co., A.-G., Hamburg 19.

Pacyl. *Z. E.* L. A. ein Cholinpräparat in Tablettenform mit 5 mg wirksamer Substanz. *A.* Peroral bei Hypertonie, Arteriosklerose, chronischer Nephritis, Schrumpfniere, Klimakterium. Im Handel in Klein- und Kassenpackungen mit 50 Pacyltabletten zu 0,05 g, Klinikpackungen mit 200 Pacyltabletten zu 0,05 g. *D.* Im allgemeinen 2—3mal täglich 1—2 Pacyltabletten mit Wasser. Beginn mit kleinerer Dosis.
H. Chem. Fabriken Dr. Joachim Wiernik & Co., A. G., Berlin-Waidmannslust, Oraniendamm 5/9.

Paczkowskis Tee, siehe Hämorrhoidaltee Dr. Paczkowski und Spezialtees Dr. Paczkowski.

Pada-Creme. *Z. E.* Formalinhaltige, fettfreie Creme. *A.* Gegen Fußschweiß.
H. F. Ad. Richter & Co., A.-G., Chem. Werke, Rudolstadt.

Pädotheon Schoder. *Z.* Ein Nährpräparat aus Malzextrakt und Hämatogen. Alkoholfrei. *A.* Bei Erkrankungen der Lunge und Atmungswege, bei erschöpfenden Krankheiten. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel (Kindern 1 Kinderlöffel) voll 1 Stunde nach den Mahlzeiten.
H. Gustav Schoder, G. m. b. H., Feuerbach-Stuttgart.

Paga-Gipsbinden. *Z. E.* Sind aus besonders zähem, widerstandsfähigem Papiergarngewebe hergestellt.
H. Verbandstoff-Fabriken Paul Hartmann, Heidenheim a. d. Br.

Pagenstechers Augensalbe.
H. Dr. Th. Steinkauler, G. m. b. H., Biebrich a. Rhein.

Pagéol. *Z.* Enthält „Balifostan (Bicamphocinnamat des Santalols und Dioxybenzols)" sowie die aktiven Bestandteile von Fabiana imbricata und Hysterionica bayalahuen. *A.* Gegen Cystitis, Prostatitis usw.
H. Etablissements Chatelain, Paris.

Pagliano-Pulver. *Z.* Tub. Jalapae pulv. 1 Teil und Resina Scamoniae 3 Teile. *A.* Gegen Epilepsie.
H. Prof. Girolamo Pagliano, Florenz, Via Pandolfini.

Pagliano-Syrup. *Z. E.* Enthalten l. A. 3 Teile Resina Scamon. und 1 Teil Res. Jalapae. *A.* Als Laxans.
H. Prof. Girolamo Pagliano, Florenz, Via Pandolfini.

Pag-Rapid-Vernebler nach Prof. Spieß, Frankfurt a. Main. *Z. E.* Atomisiert l. A. die 4fache Medikamentenmenge gegenüber allen bisher bekannten Vernebelungsapparaten.
H. Pneumotechnik, A.-G., Berlin NW 6, Luisenstraße 19.

Pa-Ho-Ma. *Z. E.* Parea-Honigmalz. Angeblich ein Naturprodukt. *A.* Als Nährpräparat.
H. Honigmalz-Fabrik, Dresden 58.

Pain-Expeller 1919. *Z.* L. A. ein Äther-Capsikum-Auszug aus Gaultheria und Kampferöl. *A.* Als Einreibung.
H. Apotheke Herischdorf (Riesengeb.).

Pain-Expeller Dr. Soldaus. *Z. E.* Nach C. Griebel Spanischpfeffertinktur, Seifenspiritus, Kampferspiritus, Ammoniakflüssigkeit, Thymianöl und Lavendelöl.
H. Dr. Soldau, Nürnberg.

Pain-Expeller Marke Arche Noa, äußerlich. *Z. E.* Alkalische Flüssigkeit, vom spezifischen Gewicht 0,8849, die l. A. Pfefferminzwasser 15, Melissenwasser 15, Kamillenwasser 10, Ammoniak (0,910) 9, ätherische Öle (Rosmarin, Lavendel, Thymian u. a.) 2,5, Kampfer 1,5, Spanischen Pfeffer 3, Weingeist 44 enthält.
H. Max Noa, A.-G., Berlin-Niederschönhausen, Treskowstraße 5/6.

Pain-Expeller Richter. *Z.* Besteht nach Gerhard aus einer aus 600,0 starkem Weingeist und 200,0 spanischem Pfeffer bereiteten Tinktur, die mit einer Lösung von 22,5 Hausseife in 100,0 Wasser gemischt und mit 300,0 Salmiakgeist, 30,0 Kampfer, je 10,0 Rosmarin-, Thymian-, Lavendel- und Gewürznelkenöl, 1,5 Zimtöl und 5,0 Zuckercouleur versetzt ist. *A.* Als schmerzlinderndes Mittel.
H. F. Ad. Richter & Co., A.-G., Chem. Werke, Rudolstadt.

Pain Killer Wasmut. *Z.* Im wesentlichen japanisches Pfefferminzöl bzw. Menthol, nach Griebel lediglich Menthol. *A.* Innerlich oder äußerlich, je nach Bedarf in Hoffmannstropfen, Kognak, Kampferspiritus, Olivenöl und dgl. zu lösen.
H. Amol-Versand, Hamburg 40.

Paintol. *Z. E.* Ähnlich Health-oil (siehe dies). *A.* Bei rheumatischen Schmerzen.
H. W. Heinrichs & Co., Klingenthal (Sa.).

Paiol. *Z. E.* Ein schnelltrocknendes Hartglanzöl. *A.* Zu Lacken und Beizen.
H. Gebr. Kirnberger, Lackfabrik, Budenheim b. Mainz.

Pakalin. *E.* Dicke, braune Masse, Reaktion neutral. *A.* Als Klebstoff.
H. Chem. Fabrik Papyrus, Leipzig, Hardenbergstraße 29.

Paladifugin. *Z. E.* Enthält 15% Chinin und etwa 0,1% Arsen. *A.* Gegen Malaria.
H. E. Hensard, Brüssel.

Palamkotta. *Z. E.* Wird l. A. aus sorgfältig gewählten Früchten einer besonderen Art der East Indian Royleana Bischoff (Südindien) hergestellt und enthält als wirksame Bestandteile Oxymethylantrachinon in glukosidischer Bindung „potenziert in der Wirkung durch optische Einwirkung methodischer Sonnendurchstrahlung". Ein vegetabilisches Pulver von graubrauner Farbe, würzigem Geruch und angenehmem Geschmack. *A.* Als intestinales Spezifikum, vegetabilisches Laxans, Darmdiätetikum. *D.* ¼—1 Teelöffel mit Milch, Tee, Kaffee, Kakao.
H. Bubenik & Co., Pasing b. München.

Palamo-Bitterwasser. *Z. E.* 1000 g enthalten 20 Magnesiumsulfat, 20 Natriumsulfat, 0,5 Kaliumsulfat, je 2 Natriumchlorid und -bikarbonat, 1 Magnesiumbikarbonat, 0,1 Lithiumkarbonat, 2 g freie Kohlensäure. *A.* Als Abführmittel.
H. Lucaes-Apotheke, Berlin NW, Unter den Linden 53.

Palaestra. *Z.* Enthält Menthol, Palmarol, Ol. Pini pum., Chlorophyll, Vaseline. *A.* Als Massagecreme für Sporttreibende.
H. Stock & Kopp, A.-G., Düsseldorf.

Palatinole. *Z. E.* Farblose, wasserunlösliche und wasserfreie, fast geruchlose Flüssigkeiten von neutraler Reaktion. Sie zeigen folgende physikalische Konstanten:

	Flamm-punkt	Siede-punkt 20 mm	Spez. Gew. bei 20° C	Molekular-gew.
Palatinol M	132°	158—169,4°	1,1904	194
Palatinol A	140°	147—179,6°	1,1179	222
Palatinol JC ...	161°	191—200,5°	1,0387	278
Palatinol C/Elaol	160°	200—216°	1,0458	278

Alle Palatinole sind wegen ihres hohen Entflammungspunktes nicht feuergefährlich und zeigen nur sehr geringe Neigung zu verdunsten, die mit steigendem Siedepunkt noch beträchtlich abnimmt. Sie besitzen ausgezeichnetes Lösevermögen für Nitrozellulose. *A.* Als Weichhaltungsmittel für Zaponlacke, Kunstleder und dgl. Sie verleihen den Lacken, Kunstledern usw. große, langandauernde Geschmeidigkeit und Weichheit.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abtlg. L, Frankfurt a.M., Gutleutstraße 31.

Pallabona. *Z.* Enthält rund 47,5% Borsäurepulver und 30% Weizenstärke sowie etwas Veilchenwurzelpulver; angefeuchtet mit 22,5% Wasser (auf trockene Substanz bezogen). *A.* Als trockenes Haar-Reinigungsmittel.

H. Pallabona-Fabrik, München I. 39.

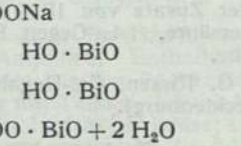
Palliacol. *Z. E.* Eine neue Bezeichnung für Alucol (kolloides Al-Hydroxyd).

H. Dr. A. Wander, G. m. b. H., Osthofen (Rheinhessen).

Palliativ-Cream, Palliativ-Puder. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* L. A. als medizinische und hygienische Präparate, Hautkonservierungsmittel, Hautpflegemittel, Toilettemittel.

H. „Palliativ", Fabrik hygien. Produkte, Schmithausen & Riese, Köln-Nippes.

Pallicid. *Z. E.* Ist l. A. Natriumtribismutyltartrat.



Ist weißes, im Wasser im Verhältnis 1:10 lösliches Pulver, ohne Geruch, von leicht süßem Geschmack; Wismutgehalt 71,2%. Bei stärkerer Verdünnung tritt Trübung durch hydrolytische Spaltung ein. 1 Ampulle enthält 0,1 g Pallicid. *A.* Bei Syphilis. *D.* 6—8—10 Injektionen intravenös, wozu die wäßrige 5%ige Lösung in Ampullen zu 2 ccm benutzt wird; vor und nach der intravenösen Injektionskur je 2 ccm der 10%igen Suspension intraglutäal. *B.* Nicht mehr im Handel.

H. C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Pallium-Toilette-Seife. *Z.* Ist l. A. „eine Seife mit elektro-komplex-homöopathischen Zusätzen". *A.* Als Toilette-Seife zur Erreichung von Zartheit und Geschmeidigkeit der Haut.

H. Iso-Werk, A.G., Fabrik chem.-pharm. Präparate, vorm. J. Sonntag, Regensburg, Sternbergstraße 10.

Palloxal. *Z. E.* Ersatz für kombinierte Gold- und Platintonung. *A.* In der Photographie.

H. Dr. Krebs, Offenbach.

Pallo-Zahnpflege. *Z. E.* Ein Sauerstoff abspaltendes Zahnpulver.

H. Galenus, Chem.-pharm. Industrie, G. m. b. H., Graz, Leonhardstraße 6.

Palmarin. *Z.* Ein Seifenpulver. *A.* Als Waschmittel.

H. Stymmer Seifenfabrik, Mülheim a. Ruhr.

Palmarol. *Z. E.* Kokosfett, weiß und gelb im Handel, ersteres rein, letzteres gefärbt, butterschmalzähnlich, mit 10% Sesamöl versetzt. *A.* Als Speisefett.

H. I. Bayrische Kokosnußbutterfabrik Leonh. Stadelmann, Nürnberg.

Palmasol. *Z. E.* Eine mit Borax abgestumpfte Tanninlösung, die durch einen Zusatz von 15% weißem Leim in eine Gallerte übergeführt ist. *A.* In der Tierheilkunde.

H. Chem.-pharm. Fabrik W. Natterer, G. m. b. H., München 19, Bothmerstr. 14.

Palmasse (früher Wundkitt Dr. Palma). *Z. E.* Tanningelatine, deren Azidität abgestumpft worden ist. Bei gewöhnlicher Temperatur elastische feste Gallertmasse von brauner Farbe. *A.* Als aufsaugbares Füllmittel für sterile Wundhöhlen, Fisteln, Knochenhöhlen, Meera cruris, in der Human- und Veterinärmedizin. *D.* Je nach Wundgröße.

H. Chem.-pharm. Fabrik Wilh. Natterer, G. m. b. H., München 19, Bothmerstr. 14.

Palmfett, neues. *Z. E.* Wird aus den Babassu-, Basoba-, Coquilla- oder Coquitenüssen genannten Früchten einer Palme, Attalea funifera, gewonnen. F. P. 22—26°, Erstarrungspunkt 22,5°, Säure-

zahl 1,7, Verseifungszahl 247,2, Jodzahl 15,2, Refraktionszahl 37,2, Reichert-Meißlsche Zahl 6,2, Polenske-Zahl 11,3. *A.* Zur Herstellung von Margarine besser geeignet als Kokosfett, weil es weniger Geruch hat und leichter zu raffinieren ist.

Palmikol-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. ein Arsen-Eisenpräparat, blutbildende Nährsalze, Hämoglobin, Extr. Colae und Extr. Strychni.

H. Eduard Palm, Freiburg i. Br.

Palmojekal. *Z. E.* L. A. Lebertran, Kal. guajacolsulfonic. und Sirup. Thymi in Form einer Emulsion. *A.* In der Kinderpraxis bei sämtlichen Erkrankungen der Atmungsorgane sowie bei Tuberkulose.

H. Ernst Auerbach, G. m. b. H., Koblenz a. Rhein.

Palo. *Z. E.* Salbe und Puder. Enthalten l. A. präzipitierte Tonerden, Perubalsam, Apoptin und Wismutsalze. *A.* Bei Wunden.

Salz ist l. A. ein nach besonderem Verfahren in heißen Druckluftkesseln hergestellter methylierter Kampferalaun. *A.* In Wasser aufgelöst zu Fuß- und Handbädern, bei Blutstauungen, Frost, Schweiß, Krampfadern.

H. Chem. Fabrik St. Blasius, Bornheim, b. Bonn.

Palomol. *Z. E.* L. U.-A. Leipzig rotgefärbte Seifenlösung. *A.* Als Geflügelheilmittel.

H. Milter & Thiede, Hamburg.

Palorium. *Z. E.* Ist eine Legierung aus Gold und Metallen der Platingruppe vom Aussehen des Platins. F. P. 1310° C. Gegen schmelzendes Alkali und konz. Schwefelsäure soll Palorium widerstandsfähiger als Platin sein. Auch gegen andere Reagenzien hat sich Palorium genügend widerstandsfähig erwiesen. Der Preis beträgt 45% des Platinwertes. *A.* Als Platinersatz.

H. Palo Co., New York, N. J.

Palpebral. *Z. E.* Augensalben wie Unguent. praecip. alb. und flav. pultiforme, sowie mit kolloidalem Silber.

H. Austro-Galenus, Mr. Hans Eichler & Co., Chem.-pharm. Industrie, Graz, Leonhardstraße 6.

Paltaufs Antistreptokokkenserum, siehe Serum.

Paludifugin. *Z. E.* Enthält nach Mitteilung 7/1924 des Holländ. Rijks-Instituuts voor Pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden Chinin 15%, Arsen etwa 0,1%. *A.* Gegen Malaria.

H. E. Henrard, Brüssel.

Paludismol. *Z. E.* Die Zusammensetzung wird wie folgt angegeben: Extr. Senecio Salignus, Extr. Loeselin Cochinea, Extr. Calliandra grandiflora. Nach Fischer (M. m. W. 27 Nr. 12) enthält es kein Chinin und ist unwirksam gegen Malaria. *A.* Soll bei Malaria Verwendung finden.

Pam-Ala. *Z. E.* Enthält l. A. kein Chinin. *A.* Gegen Sumpffieber.

H. Davis & Lawrence Co., New York.

Pampa-Salbe. *Z. E.* Zinkoxyd, Benzoeschmalz, Paraffin. (Holländ. Rijks-Instituut voor Pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden.)

H. „Davo", Hilversum.

Panalgan. *Z. E.* L. A. ein Jodpräparat in organischer und anorganischer Bindung. Im Handel flüssig und in Tabletten. *A.* Bei Strumen, Arteriosklerose, Hypertonie, Otosklerose, Thyreotoxikosen, Skrofulose. *D.* Erwachsene 3- bis 4mal, Kinder 1—2mal täglich je 5 Tropfen oder je 1 Tablette, enthaltend 0,2 mg Jod. Bei Thyreotoxikosen nach Vorschrift des Arztes.

H. Panalgan - Laboratorium, Stuttgart, Libanonstraße 41.

Panaricin. *Z.* L. U.-A. Leipzig 500 ccm einer wasserhellen Flüssigkeit, auf der 5 ccm Oleum Spicae schwimmen; das Panaricin selbst ist eine Auflösung von 15 Teilen Zinksulfat in 100 Teilen Wasser unter Zusatz von 10% offizineller Salpetersäure. *A.* Gegen Panaritium der Kühe.

H. G. Riesen, Gr.-Rogahn b. Schwerin (Mecklenburg).

Panasan. *Z.* Angegeben als pflanzlich-mineralisches purinfreies Nährpräparat.

H. Handelsh. Pharm. Präp. Mayer-Alapin, Frankfurt a. Main, Weißfrauenstraße 14/6.

Panasol. *Z. E.* Ein Poliermittel. *A.* Für Holzwerk, Möbel, Marmor und anderes.

H. Franz Bündgen, Chem.-techn. Fabrik, Köln a. Rhein, Utrechter Straße 2.

Panchelidon. *Z.* Enthält l. A. sämtliche Alkaloide aus Chelidonium majus. *A.* Als Spezifikum gegen Affektionen der inneren Lebersubstanz, Gelbsucht und Gallenleiden (Gallensteine). *D.* 20—50 Tropfen 3—5mal täglich.
H. Apotheker Schumacher, Adler-Apotheke, Jüchen.

Panchinal. *Z. E.* L. A. ein alkoholfreies Fluidextrakt aus Cort. Chin. succirubr. I mit 5% China-Alkaloiden, frei von Ballaststoffen. Eine dunkelbraune Flüssigkeit. *A.* Als Stomachikum, Tonikum und Roborans. *D.* Mehrmals täglich 20 Tropfen.
H. Dr. Karl Schmitz, Breslau 13, Höfchenstraße 50.

Panerazym. *Z. E.* L. A. Enzym der Bauchspeicheldrüse, Eiweißstoffe und anorganische Salze. Grauweiße, in Wasser nicht restlos lösliche Tabletten mit charakteristischem Geschmack. Zeichnet sich durch hohe Unempfindlichkeit gegenüber chemischen und physikalischen Einflüssen aus. *A.* Bei Verdauungsstörungen und Verdauungsschwäche. *D.* 1—2 Tabletten mehrmals täglich.
H. Röhm & Haas A.-G., Chem. Fabrik, Darmstadt.

Pancreatinum glycerinatum Grübler. *Z.* Nach besonderem Verfahren aus dem frischen Organe dargestellt. *A.* Als Digestivum.
H. Dr. Georg Grübler & Co., Leipzig, Liebigstraße.

Pancreatinum tectum. *Z. E.* Ein Pankreatin-Milcheiweiß, das den Magen unverdaut passiert. *A.* Als Digestivum.
H. Dr. W. Scheermesser, Dessau.

Pancreatin-Zahnpasta. *Z. E.* J. Dorph gibt folgende Formel an: Rep. Calc. carb. 25,0, Sapon. med. 2,5, Pancreatin, Ol. Menth. pip. āā 0,5, Glycerin q. s.

Pancreodis. *Z. E.* Im Handel in Tabletten und Ampullen. Enthalten l. A. die Enzyme der frischen Pankreasdrüse in Verbindung mit Tannin. 1 Tablette zu 0,3 g entspricht 1 g frischer Drüse; 1 Ampulle zu 1,1 ccm entspricht 3 g frischer Drüse in steriler physiologischer Lösung. *A.* Bei Achylie gastrica, Hyperemesis gravidarum, Hemicrania gestrica, Ikterus, Verdauungsstörungen.
H. Dr. Hans A. Custodis, Chem. Fabrik, Bielefeld.

Pancreol. *Z. E.* Ein Enzympräparat. *A.* Für die Lederfabrikation.
Erfinder: J. T. Wood, Nottingham.

Pancreolan Dr. Heisler. *Z. E.* Als Dragee oder Pulver. 1 Dragee = 0,25 g Tanninopankreatin. Das Pancreolan passiert den Magen unverändert und spaltet das Pankreatin erst im alkalischen Darmsaft ab, wo es Eiweißstoff, Kohlenhydrate und Fette verdaut. *A.* Bei Verdauungsstörungen und überall dort, wo die Verdauung erleichtert werden soll, wie bei Schwächezuständen, Säuglingen usw. *D.* 2—3 Dragees resp. 0,5—0,75 g während der Mahlzeit. Säuglingen gibt man 0,25—0,5 g als Pulver in die Milch, die nicht wärmer sein darf als 36°.
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Pancrepatin „Laleuf". *Z. E.* L. A. Kapseln, die biglandulären Extrakt aus Pankreas und Leber enthalten. *A.* Bei Diabetes. *D.* Erwachsene 6—12, Kinder 2—4 Kapseln in 24 Stunden während des Essens einnehmen.
H. Laboratorium Laleuf, Paris, 49 Avenue de la Motte-Picquet. Vertrieb: H. Schäfers Apotheke, Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Pancrobilin. *Z.* Enthält angeblich Nukleo-Enzyme des Pankreas und entwässerte Galle. *A.* Bei erworbener Verstopfung.
H. G. W. Carnrick Co., New York City, 417—421 Canal Str.

Pancrofirm Dr. Scheermesser. *Z. E.* An Milcheiweiß gekuppelte Pankreas-Enzyme, hellgelblich bis weißes Pulver bzw. Tabletten, widersteht bei 40° der Pepsin-Verdauung. *A.* Bei mangelhafter Verdauungsfunktion, Stoffwechselkrankheiten usw. *D.* 3—4mal täglich 2—3 Tabletten, Kindern bis 12 Jahren 3mal täglich 1—2 Tabletten, Säuglingen 0,1 g.
H. Münchner Pharm. Fabrik, München 25.

Pancrophorin. *Z. E.* Enthält l. A. das wirksame Prinzip der Bauchspeicheldrüse, durch Diastase verstärkt. Im Handel sind Kapseln zu 0,3 g. *A.* Bei Dünndarmkatarrhen, Pankreaserkrankungen, Fermentschwäche des Dünndarms und Pankreas.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Pandigal nach dem Patent von Prof. Dr. Mannich hergestellt. *Z. E.* Enthält l. A. die saponinfreien Gesamt-Glykoside der Digitalis. Das Milligramm Rein-Glykoside ist auf etwa 200 biologische Froscheinheiten eingestellt. Geschmack ist intensiv bitter, Farbe hellgelb, in ver-

dünntem Alkohol löslich. *A.* Bei Insuffizienz des Herzens in leichteren und schwereren Stadien. *D.* 10—12 Tabletten oder 5—6 ccm Tropfen entsprechen 1 g Fol. Digital. titr.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Chem. Fabrik, Hamburg 30, Eidelstedter Weg 38/44.

Pandigitale Houdas. *Z. E.* Enthält die wirksamen Bestandteile der Fol. Digital. 1 g entspricht 0,2 g Fol. Digital. sicc. *A.* Als Herztonikum.
H. Langelot & Cie., Paris, Rue St. Cloude. Bezug: Dr. E. Bloch, St. Ludwig (Elsaß).

Panergon Scopelliti. *Z.* Natrium-Jodmethylarsinat. *A.* Gegen Tuberkulose.
H. Istituto del Panergon Scopelliti, Rom, Via Milano 20.

Panergon-Tabletten. *Z. E.* L. A. Mineralsalze des Fleisches und der Spinatpflanze, sowie organisch gebundene Kalk- und Eisensalze neben Milch. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel.
H. Chem. Fabrik Dr. H. Kern, G. m. b. H., Berlin W 57.

Panes Antipneumokokkenserum, siehe Serum.

Panfermentintabletten. *Z. E.* Aus aktiver Diastase, Pepsin absolut. und Pankreatin absolut. *A.* Bei verschiedenen Stoffwechselkrankheiten.
H. Hirsch-Apotheke Dr. Fresenius, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Panflavin-Pastillen. *Z. E.* Enthalten Trypaflavin. *A.* Prophylaktikum gegen Angina, Angina lacunaris, Angina Plaut Vincenti, Stomatitiden, sowie Erkrankungen der oberen Luftwege und des lymphatischen Rachenringes. *D.* Per os, stündlich 1—2 Pastillen langsam im Munde zergehen lassen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Pangein, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Panglandine. *Z.* Unter vermindertem Druck bereiteter Auszug aus der Schild-, Thymus- und Zirbeldrüse, der Hypophyse, der Bauchspeicheldrüse, Leber, Nieren, dem Eierstock, Hoden, Lunge usw. *A.* Bei Blutarmut, Bleichsucht, Erschöpfung, Altersgebrechen usw. *D.* 2 bis 8 Kapseln am Tage.
H. Ch. Couturrieux, Paris, Avenue Hoche.

Pangui. *Z.* Das Holz von Gunaera scabra, Haloraginacee, aus Chile. Das Dekokt wird verwendet. *A.* Innerlich gegen Durchfall, subkutan gegen Uterusblutungen. *B.* Die Blätter werden bei Fieber zu Umschlägen verwendet.

Panhormone. *Z. E.* L. A. schlachthoffrische, im Vakuum getrocknete tierische Drüsen in Lamellen- und Pulverform. Im Handel sind Thyreoidea-, Ovarium-, Testis-, Placenta-, Corpus luteum-, Pankreas-Panhormone usw.
H. Chem. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstr. 19/20.

Panin. *Z.* Kindermehl aus Mais.
H. C. Görnemann, Zahla.

Panitrin „neu". *Z. E.* L. A. saures, weinsaures Papaverin. Weißes, kristallinisches Pulver, das in Wasser leicht löslich ist. *A.* Als gefäßerweiterndes, die glatte Muskulatur erschlaffendes Mittel zur Bekämpfung subjektiver Ohrgeräusche und Schwerhörigkeit. *D.* Ampullen für subperiostale Injektion zu 1 ccm.
H. C. H. Boehringer Sohn, Hamburg 5.

Pankratius-Salbe. *Z. E.* Enthält Argent. nitric., Aqu. dest., Bals. peruvian., Ungt. Zinci. Salbe von dunkler Farbe. *A.* Gegen Beinschäden und bei allen Wunden.
H. Löwen-Apotheke A. Flascha, Gleiwitz, Bahnhofstraße 33.

Pankreas-Dispert. *Z. E.* Nach dem Krause-Verfahren getrocknete Bauchspeicheldrüse gesunder Schlachttiere, enthält im ursprünglichen Verhältnis die 3 Verdauungsfermente: Trypsin, Diastase und Lipase. Ein gelblich-weißes Pulver, das nach dem Lipasegehalt eingestellt wird. *A.* Insuffizienzerscheinungen seitens des Pankreas, chronischer Pankreatitis bei Funktionsstörungen des Magen-Darmkanals. *D.* 1—3 Tabletten (oder mehr) zu den Mahlzeiten. Kommt jetzt auch als Substanz in den Handel.
H. Krause-Medico-Gesellschaft m. b. H., München, Wirtstraße 2.

Pankreas-Dispert-Pflaster. *Z. E.* Nach Art der Guttaplaste hergestelltes Pflaster. *A.* Bei Hauttuberkuliden, Lupus usw.
H. Krause-Medico-Gesellsckaft m. b. H., München, Wirtstraße 2.

Pankreas-Dispert-Salbe. *Z. E.* Enthält l. A. 2% Pankreas-Dispert (nach dem Krause-Verfahren getrocknete Drüse) in reinster Vaseline. Leicht gelblich getönte

Salbe von hohem Penetrationsvermögen. *A.* Zur örtlichen Behandlung aller eitriggeschwürigen Prozesse der Haut. *D.* Die Salbe wird auf Mull aufgetragen und die zu behandelnde Stelle damit bedeckt.
H. Krause-Medico-Gesellschaft m. b. H., München, Wirtstraße 2.

Pankreashormon „Fixolutampulle". *Z.* L. A. das unter dem Namen Pankreashormon angeführte Insulin, eingestellt auf 1 ccm = 50 Einheiten. Die Fixolutampulle enthält die Trockensubstanz, gesondert von dem Lösungsmittel usw., derart, daß mittels eines einfachen Handgriffes die Lösung jederzeit hergestellt werden kann, wie bei Pankreashormon „Norgine". *A.* Wie Insulin. *D.* Da das Präparat nach internationalen klinischen Einheiten eingestellt ist, wird demnach nach der Schwere des Falles in der gewohnten Weise dosiert.
H. Pharm. Werke „Norgine" A.-G., Prag u. Aussig a. Elbe.

Pankreashormon „Norgine", siehe Insuline.

Pankreassalbe Hormona, siehe Hormona Pankreassalbe.

Pankreastabletten Dr. Engesser, siehe Dr. Engessers Pankreastabletten.

Pankreatin. *Z. E.* Ferment der Pankreasdrüse, gelbes Pulver, zum Teil in Wasser löslich. *A.* Zur Unterstützung der Darmverdauung. *D.* 0,3—1,0 g in keratinierten Pillen oder Keratinkapseln.
H. E. Merck, Darmstadt, und Rhenania-Kuhnheim, Verein. Chem. Fabriken, A.-G., Berlin NW 7, Reichstagsufer 10.

Pankreatin Dr. Röhm trägt jetzt die Bezeichnung Pancrazym (siehe dort).

Pankreochrom-Injektion und Tabletten. *Z. E.* Lipochrom der Bauchspeicheldrüse. *A.* Bei Verdauungsschwäche und Zuckerharnruhr.
H. Apotheke und Laboratorium für Organpräparate, Eidelstedt-Hamburg.

Pankreodis-Extrakt. *Z. E.* L. A. Pankreasextrakt. *B.* Im Handel in Packungen mit 6, 12 und 50 Ampullen zu 1,1 ccm Inhalt.
H. Dr. Hans A. Custodis, Bielefeld.

Pankreodis-Tabletten. *Z. E.* L. A. Pankreastabletten. Im Handel in Tabletten zu 0,3 g, die 1 g frischer Drüsensubstanz entsprechen. *B.* In Packungen zu 20, 30 und 200 Tabletten.
H. Dr. Hans A. Custodis, Bielefeld.

Pankreon. *Z. E.* Enthält 91,0 Pankreastrockensubstanz, 7,8% gebundenes Tannin, 1,2% Chlornatrium. *A.* Bei Verdauungsschwäche. *D.* 0,25—0,5 g mehrmals täglich.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Pankreon B. *Z. E.* Tabletten von 0,5 g, enthaltend 0,34 g Pankreon, 0,16 vegetabilische Drogen. *A.* In der Veterinärmedizin als Antidiarrhoikum, als Adjuvans bei der infektiösen Ruhr der Kälber, Staupe der Hunde, bei der Aufzucht jeglichen Jungviehs. *D.* Prophylaktisch und zur Aufzucht 3—4 Tabletten, bei Durchfällen 6—10 Tabletten, täglich in Milch verrieben.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Pankreon-Zucker. *Z.* Tabletten mit 0,05 Pankreon und 0,2 Sacchar. lactis. *A.* Für Säuglinge, wie Pankreon.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Pankresplen. *Z. E.* L. A. Pankretotal (Pankreas) und Lienototal (Milz). *A.* Bei Ulcus ventriculi et duodeni, bewirkt keine Sekretionssteigerung. *D.* Eventuell kombiniert mit Sulfosplen. 3mal täglich 2 Tabletten, 3 Injektionen wöchentlich.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Pankretotal. *Z. E.* L. A. Totalsubstanz des Pankreas, evtl. zu kombinieren mit Thyreototal, Hypolantin. *A.* Bei Pankreas-Diabetes, Basedow, Ikterus, Achylia gastr., Angina pect., Atonia gastr., Neurasthenie. *D.* 3—6 Tabletten täglich nach den Mahlzeiten, Injektionen 1 ccm täglich.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Pankrodan-Salbe. *Z. E.* Enthält gewebeverdauende Pankreas-Enzyme und eiterverflüssigendes Rhodanion. Eine Salbe von Elfenbeinfarbe. *A.* Bei Unterschenkelgeschwüren (Ulcus crurius) zur Reinigung offener Geschwüre, besonders

solcher mit zähem Belag, sogenannten harten Abszessen, und zur Erweichung und Schmerzlinderung bei noch geschlossenen Abszessen. *D.* Papier- bis messerdick aufzutragen und mit porösem Verband bedecken.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Pankroloben. *Z. E.* Enthält die wirksame Substanz frischer Bauchspeicheldrüsen, Stärke und Eiweiß verdauende Enzyme. Im Handel sind Tabletten zu 0,4 g. *A.* Zur Unterstützung der Darmverdauung.
H. Saccharin-Fabrik, A.-G., vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Pankrophorin. *Z. E.* Enthält l. A. die aktivierten, tryptischen und lipatischen Fermente des Pankreas, verstärkt durch Diastase. Im Handel in Originalpackungen mit 50 und 100 dünndarmlöslichen Tabletten zu 0,3 g. *A.* Bei Dünndarmkatarrhen, Pankreas-Erkrankungen und Fermentschwäche des Dünndarms und des Pankreas. *D.* 3mal täglich 2—3 Tabletten.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Abtlg. Organ-Präparate Dr. Freund und Dr. Redlich, Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Pankrostase. *Z. E.* Hergestellt aus frischem Rinderpankreas unter Zusatz von reiner Diastase. Keratinierte Tabletten zu 0,4 g. *A.* Bei akutem und chronischem Dünndarmkatarrh, Gärungsdyspepsie, Colitis ulcerosa, Erkrankungen des Duodenum und Pankreas. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Pankrotanon. *Z. E.* Der wirksame Bestandteil der Pankreasdrüse durch Kuppelung mit Gerbsäure vor der Einwirkung des Magensaftes geschützt. *A.* Bei Verdauungsstörungen infolge mangelnder Pankreasfunktion. *D.* 1—2—3 Tabletten während der Mahlzeit.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

Panna. *Z. E.* Ein Bandwurmmittel.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Panol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Panovoidina. *Z. E.* Ein von Albuminoiden befreites Extrakt des Eigelbs, das Lezithin, Phosphate, Cholesterin, Lipoide und Salze enthält. Es wird rein, mit Strychnin, Methylarsin, Nuklein und Formiaten geliefert.
H. Dr. Zambiletti, Mailand.

Panphagine, siehe Mycolysine.

Pansana. *Z. E.* L. A. enthält das Präparat „in Pulverform die wichtigsten Bausteine der tierischen Deckzelle usw. das durch Partial-Hydrolyse gewonnene Epidermis-Eiweiß in Verbindung mit abgestimmten Mengen spezifischer Fermente, organisch gebundenem Silicium und hochmolekularen Fettalkoholen, kombiniert mit Eisen, Phosphor und Milcheiweiß". *A.* Bei Ulcus ventriculi und duodeni, bei Tuberkulose und Schwächezuständen.
H. Gesellschaft für biochemische Erzeugnisse m. b. H., München O 25, Trojastr. 56.

Pansapol. *Z. E.* Stellt eine Verreibung von Guajakol, Kampfer, Terpentin, Salizylsäure und Jodkali mit einer Seifengrundlage dar. *A.* Als Einreibung bei Grippe, Bronchialdrüsenerkrankungen, rheumatischen und neuralgischen Affektionen, Gicht usw.
H. Dr. Alb. Bernard Nachfolger, Einhorn-Apotheke, Berlin C 19, Kurstr. 34/35.

Pantal. *Z. E.* 1 Tablette enthält l. A. Frangula-Anthrachinol-Glykoside 0,10 g, Extr. Aloes 0,02 g, Extr. Belladonnae c. dextrino 0,02 g, Carragheen 0,02 g, Podophyllin 0,01 g, Strychnin. hydrochlor. 0,001 g. *A.* Als Abführmittel. *D.* 2—3 Tabletten vor dem Schlafengehen, Kinder entsprechend weniger.
H. „Sanabo-Chinoin", G. m. b. H., Wien I, Chinoin A.-G., Ujpest.

Pantal-Dragees. *Z. E.* Sollen 0,1 g Anthraglykoside der Frangularinde, 0,001 g Strychnin, 0,02 g Belladonnaextrakt, 0,01 g Podophyllin und 0,02 g Aloeextrakt enthalten. *A.* Als Abführmittel.
H. „Sanabo-Chinoin", G. m. b. H., Wien I, Chinoin A.-G., Ujpest.

Pantarei. *Z. E.* Abführtabletten „aus einer Mischung von Früchten, Pflanzenstoffen und anderen wirksamen und unschädlichen Bestandteilen".
H. Stillger & Co., Chem. Fabrik, Grünheide (Mark).

Pantatollan. *Z. E.* Im Handel sind Zäpfchen I (weiß) und Zäpfchen II (gelb). Zäpfchen I (weiß) enthält l. A. Theo-

bromin. calc. salicyl. 0,25, Extr. Belladonnae 0,01, Papaverin 0,02, Campher 0,1, Extr. Spasmolyt. 0,2 (Grindel-Viburn). Zäpfchen II (gelb) enthält l. A. Theophyllin 0,1, Extr. Belladonnae 0,01, Papaverin 0,02, Ol. Menthae 0,1, Extr. Spasmolyt. 0,2 (Grindel-Viburn). Zäpfchen in farbiger Umhüllung. *A.* Bei spastischen Zuständen der glatten Muskulatur aller inneren Organe. *D.* 3—4mal täglich 1 Zäpfchen, auch beide Sorten abwechselnd, bei schweren Zuständen binnen einer halben Stunde ein Zäpfchen von jeder Sorte.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Pantibinwein. *Z. E.* L. A. Fermente des Stoffwechsels in aktiver Form und Kräuterextrakte in einem aus Gerstenmalz hergestellten Wein gelöst. Eine klare, dunkelbraune Flüssigkeit von angenehmem Süßweingeschmack. *A.* Als appetitanregendes, verdauungsförderndes Tonikum. *D.* 3mal täglich 1 Likörglas vor dem Essen.
H. Dr. Pfeffermann & Co., G. m. b. H., Berlin-Niederschönhausen, Hermannstraße 64.

Pantolaudan. *Z. E.* Enthält angeblich nur die wirksamen Alkaloide des Opiums unter Ausschaltung aller Ballaststoffe und unwesentlicher Alkaloide in solchen Mengenverhältnissen, daß sich eine erhöhte Wirkung ergibt. *A.* An Stelle des Morphins und seiner Derivate. *D.* Lösung 2%ig: Einzeldosis 0,01—0,03 = 10 bis 30 Tropfen = 1—3 Tabletten; Tagesdosis 0,03—0,06 = 30—60 Tropfen = 3—6 Tabletten; Sirup: Täglich 1—3 Eßlöffel voll, für Kinder ½—1—3 Teelöffel. Subkutane Injektion: Einzeldosis 0,02—0,04 g = 1 bis 2 Ampullen.
H. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

Pantolax. *Z. E.* Enthält Cort. Frangulae, Aloe, Tubera Jalapae, Rad. Scamoniae, Herba Gratiolae, Fruct. Colocynthid., Herba Lactucae und Fruct. Anisi.
H. Familien-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Wilmersdorf, Spandauer Straße 5.

Pantopon. *Z. E.* Enthält die Gesamtalkaloide des Opiums als salzsaure Salze. 1 g = 5 g Opium = 0,5 g Morphin + 0,4 g Nebenalkaloide. Wasserlöslich, sterilisierbar, 2%ige Lösung. Im Handel sind Pulver, Tabletten zu 0,01 g und Ampullen zu 1,1 ccm der 2%igen Lösung. *A.* Als Opiumpräparat. *D.* Pulver 0,01—0,03 g. Lösung 10—30 Tropfen, 1—3 Tabletten und 1—2 Ampullen. Kinder entsprechend dem Lebensalter.
H. Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin N 24, Friedrichstraße 110/112.

Pantopon-Atrinal, Pantopon-Atropinschwefelsäure. *Z. E.* Ampullen mit 0,02 g Pantopon und 0,001 g Atropinschwefelsäureester. *A.* Zur Vorbereitung der Äthernarkose, bei Asthma und Nachtschweißen der Phthisiker.
H. Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin N 24, Friedrichstraße 110/112.

Pantopon-Scopolamin. *Z. E.* Sterile Lösungen in 2 Stärken mit 0,04 g Pantopon + 0,0006 g Scopolamin „haltbar" und 0,02 g Pantopon + 0,0003 g Scopolamin. *A.* Zur Einleitung von Narkose, Dämmerschlaf usw. (in der Gynäkologie die schwächere Form).
H. Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin N 24, Friedrichstraße 110/112.

Pantopon-Sirup. *Z. E.* 100 g Pantopon-Sirup enthalten 0,05 g Pantopon. *A.* Bei Erkrankung der Atmungsorgane, zur Unterdrückung von Erregungszuständen, Linderung von Schmerzen und Herbeiführung ruhigen Schlafes. *D.* Erwachsene 1—3 Eßlöffel, Kinder ¼—3 Teelöffel.
H. Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin N 24, Friedrichstraße 110/112.

Pantosal. *Z. E.* Enthält fruchtsaure Salze und Nährsalze, Vanad. oxyd. Geruchlos, salzig-säuerlich, weiß, fast vollständig wasserlöslich. *A.* Bei Diabetes mell. *D.* Morgens und abends je ½ Teelöffel voll.
H. Laboratorium „Herkules", Kassel, Kaiserstraße 59.

Pantosept, nach Prof. Dr. Claasz. *Z. E.* Ist das Natriumsalz der Dichlorylsulfamidbenzoesäure; eine weiße, fast geruchlose, in trockenem Zustande haltbare wasserlösliche Substanz vom F. P. 203°. *A.* Zu Wundverbänden in 0,1—0,5%iger Lösung, zu Spülungen in warmer Lösung von 0,5—1,0, zur Händedesinfektion mit 1—1,5%iger Lösung.
H. Pantosept, G. m. b. H., Chem. Fabrik, Ehrenstein b. Ulm.

Pantosept-Perubalsam. *Z. E.* Besteht aus 1 Teil Pantosept und 2 Teilen Perubalsam. *A.* Zur Verstärkung der Wunddesinfektion durch Pantosept, insbesondere bei Infektion mit Tetanuserde.
H. Pantosept, G. m. b. H., Chem. Fabrik, Ehrenstein b. Ulm.

Pantosept-Soda-Pastillen. *Z. E.* Sind l. A. Pantoseptpastillen mit Sodazusatz. Lösung 1 Tablette: 1000 sterilisiert in 1 Stunde, 1 Tablette: 100 nach 3—5 Minuten. Die Tabletten sind mit einem indifferenten Farbstoff versehen, der den Lösungen eine schwach rote Färbung erteilt. *A.* Um Schädigungen des Metalls bei der Sterilisation ärztlicher Instrumente und Geräte zu vermeiden. *H.* Pantosept, G. m. b. H., Chem. Fabrik, Ehrenstein b. Ulm.

Panzerschlamm. *Z. E.* Seeschlick aus dem See des Gutes Ludwigshof, Kreis Uckermünde. Braune, krümliche, sich fettig anfühlende Masse, die schwer Wasser abgibt (enthält 80—90%) und dann zu einer hornartigen, schwer pulverbaren Masse vertrocknet. Die Masse läßt sich mit Zusätzen, wie Sublimat, Liq. Alum. acet. usw., versehen. *A.* An Stelle von Moor und Schlamm zu Bädern, Packungen usw. *H.* Gut Ludwigshof, Kreis Uckermünde.

Papain. *Z. E.* Succus Caricae Papayae, der getrocknete Milchsaft der unreifen Früchte von Carica Papaya. Weißlichgelbes geruchloses Pulver, wasserlöslich. Vermag in alkalischer Lösung Eiweiß zu verdauen. Vgl. Papayotin. *A.* Als Digestivum. *D.* 0,5—1 g mehrmals täglich. *H.* E. Merck, Darmstadt, und C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Papain Dega. *Z. E.* L. A. ein Verdauungsferment. Verdaut Febrin wie Pepsin, wird aber durch Alkali nicht zersetzt. *H.* Chas, Zimmermann & Co., London E. C. 3, 9 und 10 St. Mary-As-Hill.

Papain Reuss. *Z. E.* L. A. Succus Caricae Papayae in Verbindung mit Pepsin. *H.* Steigerwald A. G., Heilbronn a. N.

Papatropin-Dragees „Silbe". *Z. E.* Enthalten 0,03 g Papaverin und 0,0008 Atropin. Braune Dragees im Gewicht von 0,5 g. *A.* Bei Ulcus ventriculi, Pylorospasmen, ferner zur Herabsetzung der Säureabscheidung des Magens. *D.* Bei schmerzhaften Anfällen 1 Dragee. *H.* Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Papatropin „N". *Z. E.* Papaverin 0,03 und Atropin 0,0005 in Kombination mit Purenan, dem wirksamen Prinzip der Nebenniere, in Ampullen zu 1 ccm. Klare, farblose Flüssigkeit. *A.* Bei Asthma. *D.* 1 ccm subkutan. *H.* Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Papatropin „Silbe". *Z. E.* Papaverin 0,03 und Atropin 0,0005 in Ampullen zu 1 ccm. Klare, farblose Flüssigkeit. *A.* Als Antispasmodikum bei Ulcus ventriculi, Pyloruspasmen, Cholecystitis und anderen spastischen Erkrankungen. *D.* Täglich 1—2 ccm subkutan. *H.* Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Papaverin - Atropin - Comproiden Dr. Heisler. *Z. E.* 1 Comproide enthält 0,01 g Papaverin, 0,00025 g Atropin. *A.* Bei Krampfzuständen der Organe mit glatter Muskulatur, des Magens, des Darmes, der Blase, des Uterus, bei Dysmenorrhöe, Hyperazidität. *D.* 1 bis 2 Tabletten täglich, eine bis mehrere Wochen. *H.* Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Papaverintheosan. *Z. E.* Rote Dragees. 1 rotes Dragee enthält: Theobromin. natrio-salicylic. Dr. Wander 0,25 g, Papaverin. pur. 0,025 g. *A.* Bei Angiospasmus, Angina pectoris, Dilatatio aortae, Haemicranie, Hypertonia essentialis, Nephrolithiasis, Praesclerosis, Stenocardie. *D.* 3mal täglich 1—2 Dragees. *H.* Dr. Wander & Co., Prag-Karlin, Vitkova 2.

Papavydrin. *Z. E.* Enthält l. A. Eumydrin ½ mg und Papaverin hydrochl. 40 mg. Kommt in Dragetten, Suppositorien und als Injektionen in den Handel. *A.* Bei Magen-Darmspasmen, bei Gallensteinkolik, Dickdarmkolik, Hyperazidität, spast. Obstipation, Sphinkterkrampf usw. *D.* Subkutan bis 3 Ampullen täglich. 3—4mal täglich 1 Tablette nach dem Essen. 2—3 Zäpfchen täglich einzuführen. *H.* Chem. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Papayans-Bell. *Z. E.* Angeblich Tabletten aus dem Verdauungssafte der Papaya-Melone mit doppeltkohlensaurem Natr., Weidenholzkohle und aromatischen Zusätzen. Nach Mannich Tabletten zu 0,35 g, die je 0,022 g minderwertige Holzkohle, 0,278 g Natr. bicarb. und Gaultheriaöl, kein Papayotin enthielten. *A.* Gegen Verdauungsbeschwerden aller Art. *H.* Bell & Company, Oranjeburg, New York.

Papoyotin. *Z. E.* Der wirksame Bestandteil des Papains (siehe dies) von eiweißverdauender Kraft. Gelblich-weißes Pulver, wasserlöslich. *A.* Als Digestivum. *D.* 0,1—0,3 g mehrmals täglich. *H.* C. F. Boehringer & Soehne, G.m.b.H., Mannheim-Waldhof.

Papillan. Das Präparat heißt jetzt „Papillantin" (siehe dies).

Papillantin. *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. 2 verschiedene Lösungen in einer Doppelflasche. Die Wirksamkeit beginnt, wenn beide Flüssigkeiten, die aus 2 Spritzkorken austreten, sich auf der Kopfhaut vermischen. Es beginnt die Ausscheidung von kolloidalem Schwefel in statu nascendi, also in der feinsten Verteilung und in der wirksamsten Form. *A.* Zur Verhinderung des Haarausfalles, Kräftigung des Haarwuchses und zur Beseitigung von Schuppenbildung. *D.* Täglich 1mal (am besten abends vor dem Schlafengehen) die Kopfhaut mit beiden Flüssigkeiten einreiben. Eine Kur dauert ca. 6 Wochen und soll 2mal jährlich durchgeführt werden. In der Zwischenzeit genügt 1—2malige Anwendung in der Woche. Bei zu starker Entfettung des Haarbodens ist ein leichtes Einfetten mit etwas Klettenwurzelöl angezeigt. Während der Kur soll das Haar etwa alle 10 Tage, aber nicht öfter, mit Scherings flüssiger Teerseife gewaschen werden. In den ersten Tagen der Anwendung tritt verstärkter Haarausfall auf, da die erkrankten lockeren Haare durch das Einreiben entfernt werden. Nach 1 bis 2wöchiger Verwendung soll der normale physiologische Haarwechsel erreicht sein.
H. R. Schering, Berlin N 4, Chausseestraße 24.

Papine. *Z. E.* Kirschrote, nach Orangenblüten riechende Flüssigkeit. *A.* Bei Schnupfen, Bronchitis, Pleuritis, Peritonitis, Kolik.
H. Battle & Co., London S. W., Bezug: Kontor Chem. Präparate, Berlin.

Pappenheims Panchromgemisch. *Z.* Besteht aus Methylenblau, Toluidinblau, Azur I, Methylenviolett, Eosin, Methylalkohol, Glyzerin und Azeton. *A.* In der Mikroskopie zum Färben von Blutpräparaten.

Paprijodyne. *Z. E.* Enthält l. A. 10% Paprikatinktur, 5% Äther, 30% Salmiakgeist, 1% Colchicumtinktur, 3% Kampfer und Seife, 25% ätherische Öle und 2% Jodkali gelöst. *A.* Als Einreibung bei Gicht, Rheumatismus usw.
H. Arthur Neumann, Central-Apotheke, Königsberg (Preußen).

Papuana. *Z. E.* Ein Tee, der nach Griebel lediglich aus Blatt- und Stengelteilen von Pteridium aquilinum besteht. *A.* Gegen Rheumatismus.
H. Transatlant. Rheumaheiltee-Gesellschaft, Kullak & Meyer, Berlin.

Papyrin. *Z. E.* Aus Stärke hergestellter Pflanzenleim. Durchscheinende farblose Kleistermasse von hoher Klebkraft.
H. Chem. Fabrik Papyrus, Leipzig, Hardenbergstraße 29.

Para-Abführgelee. *Z. E.* Besteht l. A. aus Agar-Agargallerte und reinem flüssigen Paraffin, der Mischung sind Farbe- und Geschmackverbesserungsmittel zugesetzt, so daß das Mittel „nach Aussehen und Geschmack Himbeergelee oder Zitronengelee vollkommen gleicht". *A.* Bei Stuhlverstopfung.
H. Chem.-pharm. Laboratorium, Apotheker F. Saft, Frankfurt a. Main-Süd 10.

Para-Baran Dr. E. Schmidt's. *Z. E.* Ein chlorkalziumfreies, vitaminreiches Hefenährsalz, enthält l. A. neben Hefe Blutsalze und Phosphorsalze, die zu 95% zitratlöslich sind. *A.* Zur Förderung des Wachstums bei Nervenschwäche, Rachitis. *D.* Je nach Größe der Tiere.
H. Chem.-pharm. Fabrik, Motzen (Kreis Teltow).

Parabatist. *Z.* Kautschukpflaster, auf gummierter Leimunterlage. *A.* Zu feuchten Verbänden.
H. Grundherr & Hertel, Nürnberg.

Parabismut. *Z. E.* Bismutum paranucleinicum, aus Ostauxin (siehe dies) hergestellt, hellgelbes Pulver mit 50% Bi. Unlöslich in Wasser und Säuren, im Darm zerlegt. *A.* Als Darmadstringens, bei Darmkatarrh, Dysenterie usw. *D.* 1,5 bis 2,5 g.
H. Gedeon Richter, Budapest X.

Parablättchen „Atarost". *Z.* Ist l. A. Parenchymatolzink. *A.* Gegen Scheidenkatarrh der Rinder sowie aller Haustiere. *D.* 1 Blättchen täglich in die Scheide einführen.
H. Atarost, G. m. b. H., Rostock (Mecklenburg), Breite Straße 2/3.

Parabortin, siehe Impfstoff gegen Paratyphus.

Parabortoform. *Z. E.* Wird unter Verwendung von Reinkulturen des Bacillus Paratyphus agni entsprechend dem Abortoform hergestellt. *A.* Zur Immunisierung gegen seuchenhaftes Verwerfen

der Stuten. *D.* Schutzimpfung der Pferde: pro Zentner 3 ccm Parabortoform, nach 8 Tagen pro Zentner 6 ccm Parabortoform; Heilimpfung pro Zentner 6 ccm Parabortoform, nach 14 Tagen pro Zentner 6 ccm Parabortoform. Die Parabortoformlymphe wird stets unter die gut desinfizierte Haut gespritzt.
H. „Pharmagans", Pharm. Institut, Ludw. Wilh. Gans, A.-G., Oberursel (Taunus).

Parabrom. *Z.* Bouillonwürfel, die Aminosäuren und 1 g Bromsalze enthalten. *A.* Als Sedativum.
H. Paraguay-Fleischextrakt-Gesellschaft, Hamburg.

Paracain (Name für Novocain hydrochlor.). *Z.* p-Aminobenzoyldiäthylaminoäthanolhydrochlorid.
H. Chem. Fabrik Dr. H. Sander & Co., A.-G., Emden.

Paracelsus-Elixir. Elixirium nervinum Paracelsus. *Z. E.* L. A. nervenstärkender Kräuterauszug von aromatischem Geruch, süßem Geschmack, rötlicher Farbe. *A.* Bei Nerven- und Magenleiden, als harmloses Schlafmittel. *D.* 2—3 Likörgläschen täglich.
H. Dr. Rößlers Hofapotheke, Baden-Baden.

Paracelsus-Schlafbinde. *Z. E.* Nach Latschenkiefernöl und Kumarin riechende Binden. Narkotische Stoffe sind darin nicht enthalten. *A.* Bei Agrypnie.
H. Paracelsus-Laboratorium, G. m. b. H., Berlin W 15, Düsseldorfer Straße 14.

Paracet. *Z. E.* L. A. ein mit reiner Essigsäure hergestellter hochkonzentrierter Pflanzenextrakt, 10fach stark. Klare, braune Flüssigkeit von aromatischem, sabadillartigem Geruch, ungiftig; in Alkohol unlöslich, in Wasser löslich. *A.* Wie Sabadillessig. *D.* 3—4mal täglich.
H. Chem. Fabrik A. Müller, Charlottenburg 4, Niebuhrstraße 70.

Paracetat. *Z. E.* Leichtflüssiges, wasserhelles Lösungsmittel für Collodiumwolle mit angenehmem Fruchtäthergeruch. Spezifisches Gewicht etwa 0,860. Siedegrenzen etwa 90—114°. *A.* Wie Amylazetat.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Paracodin. *Z. E.* Weinsaures bzw. salzsaures Salz des dihydrierten Codeins. In Wasser löslich, in Weingeist schwer löslich, in Äther unlöslich. F. P. 189,5°. *A.* Wie Kodein. *D.* 3mal täglich 1 bis 3 Tabletten Paracodin. bitartar. zu 0,01 g bzw. täglich 1—2 Ampullen Paracodin. hydrochlor. zu 1 ccm = 0,02 g.
H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Paracodin-Sirup. *Z.* Enthält 0,2% Paracodin. bitartaric. sowie Zusätze von Extract. Grindel., Extract. Seneg., Extract. Althae., Acid. benzoic. und ist mit Kräuteressenzen aromatisiert. *A.* Zur Expektorationsförderung. Bei Husten, Bronchitis, Grippe. *D.* Erwachsene mehrmals täglich 1 Kaffeelöffel voll; Kinder über 1 Jahr mehrmals täglich ¼ bis ½ Kaffeelöffel voll.
H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Paracotoin. *Z. E.* Ein Bestandteil der Paracotorinde, gelbe Kristalle, F. P. 150°, löslich in Wasser und Alkohol. *A.* Gegen Cholera, Dysenterie und Nachtschweiße der Phthisiker. *D.* 0,2—0,4 g.

Para-Di-Para. *Z. E.* L. A. ein Arsanilsäurefarbstoffpräparat in Pulverform oder in sterilen Ampullen als Lösung. *A.* Gegen Hundestaupe, Coccidiose, als Pulver per os, in Ampullen zur Injektion.
H. Chem.-pharm. Fabrik, Motzen (Kr. Teltow).

Para-Di-Para III. *Z. E.* Wie Para-Di-Para in Ampullen. *A.* Gegen Piroplasmose der Rinder und Pferde. *D.* Je nach Lage des Falles.
H. Chem.-pharm. Fabrik, Motzen (Kr. Teltow).

Paraffagar. *Z. E.* Verbindung von Kohlenwasserstoffen mit Agar-Agar, in Form von Latwerge. *A.* Als Stuhlgleitmittel.
H. W. Harrison Martindale, London W.1, 10 New Cavendish Street.

Paraffinal. *Z. E.* Eine wohlschmeckende, haltbare Paraffinölemulsion. *A.* Bei chronischer Obstipation zur Regelung des Stuhlganges.
H. Chem. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Paraffinmischung Dr. Lipowski, früher Paraffin 38°. *Z. E.* Bei 38° schmelzende Masse, erhalten durch Verschmelzen von 1 Teil Paraff. solidum (F. P. 78°) mit 8 Teilen Paraff. liquid. *A.* Zu Klistieren an Stelle von Öl, bei chronischer Verstopfung, Mastdarmentzündungen, Mastdarmblutungen, Hämorrhoiden, Analfissuren. *D.* 200 ccm der verflüssigten Masse.
H. Deutsche Paraffin-Vertr.-Ges. m. b. H., Berlin W 30.

Paraffinol. *Z. E.* Eine Emulsion von 2 Teilen Paraffin. liquid. und 1 Teil Wasser. *A.* Als Arzneimittelträger, auch für wasserlösliche Mittel.
H. J. Blomberg jr., Haag (Holland).

Paraffitoria. *Z. E.* Suppositorien mit reizloser, unter 37° schmelzender Grundmasse. Im Handel sind: P. Belladonna mit 0,02 g Extr. Bellad., P. Morphini et Atropini mit 0,015 g M. mur. und 0,0005 g Atropin. sulf., P. M. et A. fortioria mit 0,03 g und 0,001 g, P. Anthelmintica mit Naphthalin und Lebertran, P. Haemorrhoidalia mit Kalzium, Hamamelis und Novocain, P. Urethralia mit 2% Choleval oder 1,5% Protargol oder 5% Tanargentan, P. vaginalia mit je 0,05 g Protargol oder 0,2 g Ichthyol oder 0,3 g Tanargentan.
H. Chem. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Paraffitoria cardiaca. *Z. E.* L. A. Dimethylxanthin 0,45 mit Digipurat 0,1. Ausschließlich zur Rektaltherapie. *A.* Bei akuter und chronischer Herzinsuffizienz, asthmatischen Beschwerden, Stenocardie, Hypertonie. *D.* 2—3mal täglich 1 Zäpfchen.
H. Chem. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Paraffylax. *Z. E.* Enthält l. A. als wirksamen Bestandteil Paraff. liq. in reiner und fein verteilter Form. Darmreizende Stoffe sollen nicht vorhanden sein. *A.* Bei chronischen Verstopfungen und Hämorrhoidalleiden als reizloses Gleitmittel. *D.* Erwachsene anfangs 3mal täglich morgens nüchtern, mittags ½ Stunde vor dem Essen und abends vor dem Schlafengehen je 1 Eßlöffel voll. Kinder in der gleichen Weise ½—1 Teelöffel. Die Dosis kann jedoch auf täglich 2 Eßlöffel verringert werden, sobald sich regelmäßige tägliche Entleerungen von normaler Beschaffenheit einstellen.
H. Fidelitas-Laboratorium, G. m. b. H., Karlsruhe (Baden).

Parafluid. *Z. E.* L. A. Paraffinöl. *A.* Als Darmgleitmittel.
H. Parafluid, G. m. b. H., Hamburg 8. Vertrieb: Hageda A.-G., Berlin NW 21, Dortmunder Straße 12.

Paraformangan. *Z. E.* Ein Konservierungsmittel. *A.* Für Lebensmittel.
H. Deutsche Infektionszentrale, G.m.b.H., Berlin.

Paraform-Collodium. *Z.* Enthält 16,0 Collodium ricinatum, 2,0 Paraformium alcoholisatum und 2,0 Spiritus aethereus. *A.* Zum Pinseln bei Hauthypertrophie usw.

Paraganglin. *Z. E.* Extrakt aus der ganglienzellreichen medullären Substanz der Nebenniere, gelbliche Flüssigkeit. *A.* Bei atonischen Zuständen des Magens und Darmes. *D.* 5—10 Tropfen mehrmals täglich; für Klistiere 30—50 Tropfen in 100—250 ccm Wasser.
H. Istituto Sieroterapico, Milano, Via Antonio Lecchi 14.

Paraglandol. *Z. E.* Ein 10%iges Extrakt aus der Parathyreoidea. *A.* Gegen Basedowsche Krankheit.
H. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel, und Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin.

Paragon, siehe Suc Bechique Paragon.

Paragum. *Z. E.* Parakautschuk in organischem Lösungsmittel. *A.* Als Kautschuklösung.
H. Chem. Fabrik Pyrgos, G. m. b. H., Radebeul-Dresden.

Parahaemoglobin. *Z.* Ein Blutpräparat mit 5% Fe. *A.* Als Tonikum.
H. Chemosan-Hellco-A.-G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

Paraischer Klostertrank, siehe Decoctum Parai.

Parakovich Fluid for hoof and horns. *Z. E.* Angegeben als Liq. Gallarum comps.
H. Apotheker M. Prihoda, Wien.

Paral. *Z. E.* Paraffin. liquid. und Alapurin. Weiße Salbe von 50% Wasseraufnahmefähigkeit. *A.* Als Salbengrundlage und zu kosmetischen Zwecken (Hautcreme, Sommersprossencreme, Schnupfencreme).
H. Adler-Apotheke, Dr. Jul. Lewy, Breslau I, Ring 59.

Paralan. *Z. E.* Besteht aus 20,0 Adeps Lanae anhydricus, 20,0 Paraffinum solidum, 60,0 Paraffinum liquidum. *A.* Als Salbengrundlage.
H. Medizinalrat C. Schnabel, Kötzschenbroda-Dresden.

Paralax. *Z.* Flüssiges Paraffin. *A.* Als Abführmittel.
H. N. V. Kon. Pharm. Fabrieck v/h. Brocades & Stheeman, Meppel.

Paralaxine. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Angegeben als mechanisch wirkendes Abführmittel. *B.* In Originalflaschen zu 125,0.
H. Hausmann A.-G., St. Gallen u. Zürich.

Paralaxol. *Z. E.* Ein auf physikalischer Grundlage wirkendes Mittel. Paraffinölpräparat in fester Form. *A.* Als Gleitmittel bei Obstipation. *D.* Kinder 1 bis 2 Teelöffel täglich nach den Hauptmahlzeiten, Erwachsene 3 Teelöffel täglich nach den Hauptmahlzeiten.

H. Nährmittelfabrik München, G.m.b.H., Charlottenburg 2, Salz-Ufer 17/19.

Paralcol. *Z. E.* Ist l. A. der herstellenden Firma eine wasserhelle und wasserklare Flüssigkeit, welche bei 120—180° siedet, ein spez. Gew. von 0,889 bei 20° C besitzt; es handelt sich wahrscheinlich um einen hochmolekularen Alkohol. *A.* Als Lösungs- und Emulgiermittel bei Herstellung von Seifen und wasserlöslichen Ölen.

H. Pharm. Handelsgesellschaft m. b. H., Berlin-Grunewald.

Paralgin. *Z. E.* Eine Kombination von Phenol, Menthol, Chinin. hydrochl. nebst Spuren eines Nebennierenpräparates. *A.* Als perkutanes Schleimhaut-Anästhetikum.

H. H. Brustmeyer, Märkische Dentol-Industrie, Wetter (Ruhr).

Paraline. *Z.* Eine Mischung von Ol. Melaleucae, -Cinnam., -Pini, Eukalyptol, Menthol und p-Isopropylmetakresol. *A.* Zum Inhalieren.

H. Etablissements Chatelain, Paris.

Paralleloplast. *Z. E.* Ist Leukoplast mit unbestrichenen, luftdurchlässigen Parallelstreifen.

H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Paralysol. *Z. E.* Tabletten, die je 1,o Kreosolkalium enthalten. *A.* Als Antiseptikum.

H. Schülke & Mayr, A.-G., Lysolfabrik, Hamburg 39.

Paramalt-Tabletten. *Z.* Aromatische Formaldehydtabletten mit Malzextrakt. *A.* Als Munddesinfiziens.

H. Apotheker Michalowsky, Berlin N39, Scharnhorststraße 22.

Paramblosin. *Z. E.* Die Herstellung des Impfstoffes geschieht aus abgetöteten Stämmen des Bacillus paratyphus equi. *A.* Gegen das seuchenhafte Verwerfen der Stuten. *D.* Die Impfung ist in der ersten Hälfte der Trächtigkeit vorzunehmen. In je 14tägigem Abstand 3 subkutane Injektionen zu 5, 10 und 15 ccm.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Paramin. *Z. E.* Eisen, Kalzium, Kohlenhydrate und Eiweißabbauprodukte enthaltende Suppenwürfel. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Rachitis. *D.* 1—3 Würfel in heißem Wasser gelöst oder als Zusatz zu Speisen.

H. Paraguay-Fleischextrakt-G. m. b. H., Hamburg 5.

Paraminol. *Z. E.* Ein photochemisches Präparat. *A.* Als Entwickler.

H. Thos. K. Grant, London W. C., 89 Russell Street.

Paramulsion. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Zur Behebung von Stuhlträgheit, Verstopfung, speziell bei chronischer Obstipation.

H. Klosterstern-Apotheke Dr. E. Orth, Hamburg 37.

Paranephrin. *Z. E.* Sterile Lösung 1:1000 des wirksamen Bestandteils der Nebenniere. *A.* Äußerlich als Hämostatikum und mit Novokain usw. zur Lokalanästhesie, innerlich bei hämorrhagischer Endometritis, Nephritis, Darmblutungen usw.

H. E. Merck, Darmstadt.

Paranephrin-Kokain-Subkutin. *Z. E.* Enthält Paranephrin 0,01%, Kokain 0,8% und Subkutin 0,2% in physiologischer Kochsalzlösung. *A.* Anästhesierungsmittel in der chirurgischen und zahnärztlichen Praxis.

H. Dr. E. Ritsert, Frankfurt a. Main, Moselstraße 32.

Paranephrin-Novo-Subkutin. *Z.* Enthält Novokain. *A.* Zur zentralen Leitungsanästhesie und zu zahnärztlichen Zwecken.

H. Dr. E. Ritsert, Frankfurt a. Main, Moselstraße 32.

Paranoval. *Z. E.* Veronal-Natrium-Dinatriumphosphat $\overline{aa}$ 0,25. Weiße Tabletten, die in Wasser eine geschmacklose Lösung geben. *A.* Als Schlafmittel. *D.* Erwachsene 1—2 Tabletten, Kinder ½—1 Tablette in Wasser, am besten in Milch oder Tee gelöst.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Para-Parisol. *Z.* Nichtaromatisiertes Parisol (s. d.). *A.* Als Wundantiseptikum besonders in der Tierarzneipraxis.
H. Bense & Eicke, Einbeck.

Paraplaste. *Z.* Auf einseitig gummierten Batist gestrichene Pflaster, deren Grundlage Kautschuk, Wollfett, Kolophonium und Dammarharz ist. Mit medikamentösen Zusätzen im Handel (Chrysarobin, Quecksilber, Zinkoxyd usw.). *A.* Wie die Guttaperchapflastermulle.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Para-Präparate, Bezeichnung pharmazeutischer Präparate einer Firma.
H. Chem. Fabrik „Para", Rapperswil (Schweiz); Bezug: A. Steinbrunner, Postfach, Zürich.

Paraquin Henning. *Z. E.* 30%iges Wasserstoffsuperoxyd.
H. Chem. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstr. 19/20.

Parasan. *Z.* Besteht aus Holzteer (nach Griebel). *A.* Gegen Bartflechte.
H. Otto Reichel, Berlin.

Parascabinsalbe. *Z. E.* Unbekannt.
A. Gegen Scabies.
H. Apotheke zum heiligen Josef, Wien XII, Schönbrunner Straße 182c.

Parasilicin. *Z. E.* Gold-Kieselsäure-Lösung. *A.* Gegen chronische Lungenleiden.
H. Suwes-Apotheke, Lübeck.

Parasitencreme Geo Dötzers, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Parasiten-Geist Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Parasitin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Parasitozidin. *Z. E.* Enthält Thymianöl, Hefe und Hefeextrakt in Pillenform.
A. Als Wurmmittel für Hunde.
H. Chem.-pharm. Aktiengesellschaft, Bad Homburg.

Parasol. *Z.* Besteht aus Borsäure, Alaun und Reisstärke. *A.* Als Antiseptikum.

Parasola. *E.* Eine Creme in Tuben als Schutzmittel gegen die ultravioletten Strahlen der Sonne.
H. Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. Main.

Parastab Dr. Clauss. *Z. E.* Besteht l. A. aus dijodparaphenolsulfosaurem Quecksilber, Liasol und hautverwandter Fettmischung, leicht schmelzende, dunkelbraune Fettstäbe. Für Kühe 2 cm dick und 4 cm lang. Für Jungtiere und Bullen 0,8 cm dick und 10 cm lang. *A.* Bei Vaginitis infectiosa, Bläschenausschlag, ansteckendem Scheidenkatarrh, bei Scheidenverletzungen. *D.* Täglich oder aller 2 Tage 1 Stäbchen.
H. Kloster-Laboratorium Alpirsbach, Henninger & Co., Alpirsbach.

Parasulfol. Im Ausland führt Dismenol zum Teil diesen Namen.

Parathyreodis. *Z. E.* Enthält l. A. die wirksame Substanz der Parathyreoidea in steriler, eiweißfreier physiologischer Lösung. 1 Ampulle zu 1,1 ccm entspricht 1 g frischer Drüse. *A.* Bei Tetanie, Basedow.
H. Dr. Hans A. Custodis, Chem. Fabrik, Bielefeld.

Parathyreoidea „Henning". *Z. E.* Jede Tablette und Ampulle entspricht 0,1 g frischer Drüse. Tabletten zu 0,2 g, Ampullen zu 1,1 ccm. *A.* Bei Tetanie, Paralysis agitans, Spasmophilie, Störungen im Kalkstoffwechsel. *D.* Nach Vorschrift und unter Kontrolle des Arztes.
H. Chem. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstr. 19/20.

Paratiroidina Vassale. *Z. E.* Extrakt der Glandul. parathyreoid. von Bullen. Ampullen und Tabletten. *A.* Bei Chorea progressiva, Parkinsonscher Krankheit, Tetanus.
H. Istituto Sieroterapico Milanese, Mailand, Via Antonio Lecchi 14.

Paratol. *Z. E.* Anilinfarbstoff zur Herstellung von Schreibtinte.
H. Wilhelm Brauns, G. m. b. H., Quedlinburg a. Harz.

Paratotal. *Z. E.* L. A. Totalsubstanz der Epithelkörperchen, do. auch mit Kalk. *A.* Bei Basedow, Parkinson Tetanie (postoperative, endemische), Spasmophilie, Myoklonus, Myasthenie, Epilepsie, Eklampsie, Trigeminus-Neuralgie, bei gestörtem Kalkstoffwechsel, Ulcus duodeni, Otosclerose, Rachitis, evtl. auch in Kombination mit der entsprechenden Keimdrüse bei Tetanie, Urämie, Epilepsie, Paralysis agitans, Tremor nervos. infant. *D.* 2—4mal täglich 1 Tablette nach den Mahlzeiten. Injektionen bei Tetanien nach Bedarf, sonst 4—6mal die Woche 1 Amp.;

Zäpfchen abends 1 Stück vor dem Schlafengehen nach erfolgter Darmentleerung.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Paratyphus-Immunoids. *Z. E.* Zur peroralen Immunisierung. *A.* Als Prophylaktikum gegen Paratyphus-Infektionen. *D.* 1. Tag früh nüchtern 1 Obl. m. Natr. benz. 2 Tabl., 5. Tag (oder 3. Tag) 1 Obl. m. Natr. benz. 4 Tabl., 10. (oder 6. Tag) 1 Obl. m. Natr. benz. 4 Tabl.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Para-Typhus-Impfstoff, siehe Impfstoff gegen Para-Typhus-Erkrankungen.

Para-Wurmkapseln. *Z. E.* L. A. Kamala, Thymol, Ol. Chenopodii, Ol. Ricini in Gelatinekapseln. *A.* Gegen Spul- und Bandwürmer bei Hunden, Katzen und Geflügel. *D.* 1. Für Welpen und Kleingeflügel. 2. Für erwachsene Hunde.
H. Chem.-Pharm. Fabrik, Motzen (Kr. Teltow).

Parayon, siehe Suc Bechique Paragon.

Parenchymatol. *Z. E.* Ein kombiniertes Rivanolpräparat (siehe dies), kommt in 2 Stärken A und B als klare, grüne, sterile Flüssigkeit in den Handel. *A.* Subkutan gegen Euterentzündungen in der Veterinär-Praxis sowie als pantherapeutisches Desinfiziens.
H. Atarost, G. m. b. H., Rostock.

Parentose-Ampullen.
H. Quaisser & Co., Hamburg.

Parette. *Z. E.* Diese ist l. A. eine kleine gefärbte Glasröhre von 2 cm Länge und ½ cm Durchmesser. Die Enden der Parette, welche die Höllensteinlösung enthält, werden durch Paraffin verschlossen. Bei dem Gebrauch wird der eine Paraffinknopf mit der Stecknadel durchstoßen. Auf die durchstoßene Seite wird dann eine kleine Gummikappe gesetzt, und dann wird auch der andere Paraffin-Pfropfen durchstoßen. Das Einträufeln gelingt dann ohne weiteres, wenn man auf die Gummikappe drückt und die nötige Anzahl Tropfen herausbefördert. *A.* Als prophylaktische Einträufelung gegen Gonorrhöe bei Neugeborenen. *D.* Eine Parette reicht für den Gebrauch bei einem Kind.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Parfaron. *Z.* Angegeben als ein vulkanisierter hochmolekularer Kohlenwasserstoff, in welchem Benzoesäurebenzylester, β-Naphthol in geringer Menge gelöst und eine Sulfatkomposition feinst verteilt ist. *A.* Gegen Krätze; in der Veterinärmedizin gegen Räude.
H. Chem. Industrie für Veter. Präparate, Berlin, Köpenicker Straße 147.

Parfüseptol. *Z. E.* Phenol und naphthalinartige Substanzen enthaltende wohlriechende Flüssigkeit. *A.* Als Desinfektionsmittel für Toiletten, Pissoire, Latrinen, Abwässer usw.
H. Lübecker Teerproduktenfabrik Krickhulm & Melzer, Lübeck.

Paribanu-Seifen. *Z. E.* Im Handel sind: Mediz.-Radiumseife, Bade-Seifen, Lavendel-Seifen, „1001", Lilienmilchseife, Liasa-Badeseifchen, Edelseife, Lanolin-Seife, Blumen-Seife, Bittere Mandelseife, Bade-Seifchen.
H. Karl Haas & Co., Liasan-Produkte, Reutlingen (Württemberg).

Parinol-Wachs. *Z. E.* Nach Kroll eine mit Rosenöl parfümierte salbenartige Masse, die 95,7% Fettsubstanzen (wohl Kokosfett mit einem Zusatz von Paraffin oder Walrat), 2,8% Zinnoxyd und 1,4% Wasser enthält. *A.* Zur Verbesserung des Teints.
H. To-Kalon Manufacturing Co. Ltd., London, Paris, New York.

Parisol. *Z. E.* Besteht aus einer Lösung von 6% Formaldehyd, Menthol und verschiedenen aromatischen Kohlenwasserstoffen in Seifenspiritus, wird auch als Kondensationsprodukt aus Formaldehyd und Phenolen oder Naphthachinonen angesprochen. 1%ige Lösung soll Typhusbazillen, 5%ige Lösung Tuberkelbazillen und 7%ige Lösung Staphylokokken in 10 Minuten abtöten. *A.* Als Antiseptikum und Desodorans, für Hände, Wunden, in der Gynäkologie. *D.* 0,5–5%ige Lösung. *B.* Auch für Mundwasser.
H. Bense & Eicke, Einbeck.

Parla-Malz. *Z.* Malzextrakt, Hämoglobin, Fleischsaft, Lezithin. *A.* Als nerven- und blutbildendes Nährmittel bei Bleichsucht, Nervenschwäche, Erschöpfungszuständen, auch in der Kinderpraxis. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel.
H. Schwanen-Apotheke, Worms a. Rhein.

Parliquid Dr. Herings, siehe Dr. Herings Parliquid.

Parmetol. *Z. E.* Ist eine alkalische Lösung von p-chlor-m-Kresol, eine hellgelbe, fast geruchlose Flüssigkeit, löslich in Wasser. *A.* Zur Desinfektion des tuberkulösen Auswurfs und der Wäsche von Tuberkulösen. *D.* 5%ige Lösung in doppelter Menge dem Sputum zugesetzt, tötet sämtliche Tuberkelbazillen bei gewöhnlicher Temperatur in 4 Stunden, bei 80° in ½ Stunde. Für Wäsche in 2% Lösung.
H. Schülke & Mayr, A.-G., Hamburg 39, Moorfuhrtweg 13/15.

Parobrom. *Z. E.* Suppenwürfel von 4 g, die Eiweißabbauprodukte und 1 g Bromsalze enthalten. *A.* Zur Brommedikation.
H. Paraguay-Fleischextrakt-G. m. b. H., Hamburg 5.

„Paro", Haar-Entfernungs-Creme. *Z. E.* Eine nach Danckwortt und Siebler bleihaltige Creme. Im übigen soll sie aus den Sulfiden bzw. Polysulfiden des Ca, Na und Sr bestehen, wobei als Massengrundlage Karbonate (bzw. Sulfate) der genannten Metalle verwendet wurden. Der Gebrauch der Creme soll infolge einer Ätzwirkung zu Hautschädigungen geführt haben.
H. Dr. A. Carstensen, Hamburg 13.

Par' Oidium combiné. *Z.* Enthält außer den Bestandteilen des Par' Oidium pur. noch 8% Kupfersulfat. *A.* Gegen Pilzkrankheiten der Pflanzen, besonders des Weinstockes.
H. Gonnelle jeune, Aix-en-Provence.

Par' Oidium pur. *Z.* Enthält l. A. gefällten Schwefel, Kalziumsulfid und verschiedene Stoffe von Gasreinigungsmasse. *A.* Gegen Pilzkrankheiten, besonders des Weinstockes.
H. Gonnelle jeune, Aix-en-Provence.

Parol. *Z. E.* Parachlormetakresol, F. P. 65°. In kaltem Wasser 3:1000 löslich. *A.* Als Desinfektionsmittel. *B.* Im Handel als flüssiges Parol in Natronlauge zu etwa 40% gelöst.
H. Dr. Raschig, Ludwigshafen a. Rhein.

Parolein. *Z.* Vaselineöl mit 1—5% Menthol. *A.* Als Prophylaktikum gegen Schnupfen, Rachenkatarrh, Mandelentzündung, Diphtherie, mittels eines Zerstäubers.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

Paroleine. *E.* L. A. flüssiges Paraffin.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London E. C. 1, Snow Hill Buildings.

Paroline. In Amerika Handelsname für Paraffinöl.

Parotidin. *Z.* Pastillen mit Opoparotidin. *A.* Bei Ovarialerkrankungen.
H. Prof. A. von Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Parrayou, siehe Suc Bechique Paragon.

Partagon „Sandoz". *Z. E.* Gerillte Urethralstäbchen aus einer quellenden Grundmasse, enthaltend kolloides Chlorsilber und komplexes Natriumsilberchlorid in einer Menge, die 1,5% Silbernitrat entspricht. *A.* Zur lokalen Behandlung der weiblichen Gonorrhöe usw. *D.* 1mal täglich nach Urinentleerung 1 Stäbchen einführen.
H. Sandoz A.-G., Chem.-pharm. Fabrik, Nürnberg.

Parvulan-Paste. *Z. E.* Besteht l. A. des Herstellers aus Vaseline 37%, Adeps Lanae 32%, Ol. Tanacet. puriss. 12%, Cornus 7% und Veronica 12%. *A.* Als Kinderwundsalbe.
H. Obermeyer & Co., A.-G., Hanau.

Pasacol. *Z.* Enthält Mineralstoffe in kolloidaler Form an Eiweiß gebunden, und zwar Kalk, Phosphorsäure, Eisen, Kieselsäure und geringe Mengen Fluorkalzium. Tabletten zu 0,3 Pasacol enthalten 0,025 CaO und P_2O_5; 0,03 Fe, 0,06 SiO_2 und 0,081 CaF_2 kolloidal an Eiweiß gebunden. *A.* Soll dem Körper die Mineralbausteine für Knochen, Zähne, Nägel und Haare zuführen, das Blutbild bessern und die Abwehrkräfte gegen Infektionskrankheiten stärken. *D.* 2—3mal täglich 2—3 Tabletten.
H. Lecinwerk Dr. E. Laves, Hannover.

Pasadyne. *Z. E.* L. A. eine konzentrierte Tinktur von Passiflora incarnata. *A.* Als Sedativum.
H. Laboratory of John B. Daniel, Anc., Atlanta, Georgia.

Pasamha. *Z. E.* Name für Harze, die zu technischen Zwecken Verwendung finden.
H. W. Pauling & Schranth, G. m. b. H., Chem. Fabrik, Leipzig-Lindenau.

Pascinal. *Z.* L. A. Schweizer Pectoral (Succus Liquirit). *A.* Bei Husten und Heiserkeit.
H. Merz & Co., Chemische Fabrik, Frankfurt a. M., Eckenheimer Landstr. 100/104.

„Pascoe's Brustpastillen" - Bonbons. *Z. E.* Grüne Bonbons enthalten: Eukalyptusöl, Menthol, Gummi. Schwarze

Bonbons enthalten: Lakritze, Menthol, Gummi. *A.* Als Husten- und Erfrischungsmittel.
H. A. Frederic. H. Pascoe, Wiesbaden.

Pascoe's Ferrocarnin, siehe Ferrocarnin Pascoe.

Pascoe's Verdauungstee. *Z. E.* Enthält Fol. Sennae deresinat., Rad. Liquiritiae, Fol. Menthae pip., Flor. Malvae silv., Flor. Sambuci. *A.* Als diätetisches Genußmittel.
H. A. Frederic. H. Pascoe, Wiesbaden.

Pascossan. *Z.* Besteht aus Calcium phosphoricum, Calcium carbonicum, Ferrum lacticum, Ferrum oxydatum und Ferrum peptonatum, 0,5 Acidum silicicum und 0,005 Jodum. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose.
H. Apotheker Fr. Pascoe, Gießen P.

Paskal-Yoghurt-Entfettungs-Tabletten. *Z. E.* Ein Yoghurtpräparat. *A.* Zu Entfettungskuren.
H. Guts-Molkerei Hofwil, Bern, Bärenplatz 29.

Paskal-Yoghurt-Tabletten. *Z. E.* Ein Yoghurtpräparat. *A.* Zur Bereitung von Yoghurtmilch.
H. Guts-Molkerei Hofwil, Bern, Bärenplatz 29.

Paskal-Yoghurt-Trockenspeise. *Z. E.* Ein Yoghurtpräparat. *A.* An Stelle von Yoghurtmilch.
H. Guts-Molkerei Hofwil, Bern, Bärenplatz 29.

Passiflora incarnata. *Z. E.* Eine homöopathische Tinktur. *A.* Gegen Hysterie, Neurasthenie, Neuralgie als Sedativum. *D.* 2—3stündlich 20—25 Tropfen.
H. W. J. Stapleton, Clevel.

Passifloran. *Z. E.* Enthält Milchzucker mit geringen Mengen von Drosera und Passiflora. *A.* Gegen Keuchhusten. *D.* Erwachsene 2stündlich 1 Teelöffel, Kinder unter 2 Jahren die Hälfte, für Säuglinge eine kleine Messerspitze.
H. Löwen-Apotheke, Mainz.

Passiflorin. *Z.* Enthält l. A. auf einen Teelöffel 0,5 g Extr. Passiflorae incarnatae, 0,25 g Extr. moll. Salic. alb. und 20 Tr. Tinct. Crataegi oxyacanthae. *A.* Zur Krampfstillung und Nervenstärkung. *B.* Nicht zu verwechseln mit Passifloran.
H. Chem. Fabrik Brocades & Stheeman, Amsterdam.

Passiko. *Z. E.* Ein Haarpflegewasser.
H. Parfümeriefabrik „Exlepäng", Hermann Schellenberg, Berlin N 113, Bornholmer Straße 7.

Passulax. *Z. E.* Eine Traubenfruchtkonfitüre mit 5% Fol. Sennae. *A.* Als Abführmittel.
H. Laboratorium Co-Li, Dresden-A., Pirnaischer Platz.

Pasta camphenolata „Remed". *Z. E.* Enthält l. A. Camphora, Ol. Olivar., Cera flav., Acid. carbolic. liq., eine gelbe Salbe in Tiegeln. *A.* Bei Dekubitus, Furunkulose, Panaritium, Phlegmona, Lymphadenitis. Bei entzündeten, eiternden und bezogenen Wunden.
H. „Remed", Chemicko-Pharmaceutická Továrna, Prag-Smichow.

Pasta caustica. *Z.* Kalipaste, aus gleichen Teilen Kal. caust. Calcar. ustae, Saponis viridis, Aq. dest. bereitet, mittels Glyzerinzusatz nach Belieben abgeschwächt. *A.* Bei lupösen und leprösen Geschwüren.

Pasta cerata, siehe Schleichs dermatologische Präparate.

Pasta Divina von Frau E. Bock. *Z. E.* Eine stark nach Kölnisch-Wasser riechende Salbe aus wasserhaltigem Lanolin.
H. Frau Elise Bock, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg, Kantstraße 158.

Pasta Liermann. *Z.* Besteht aus Boluspulver, 96%igem Alkohol, Azodermin und Glyzerin. *A.* Zur Wundbehandlung und zur Händedesinfektion.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft (Agfa), Werk Berlin SO 36.

Pasta Palm (früher Kenosan-Palm genannt). *Z. E.* Enthält nur pflanzliche Stoffe, meist Früchte. *A.* Als Abführmittel.
H. Apotheker Dr. Ph. Palm, Schorndorf (Württemberg).

Pasta peptonata Schleich. *Z. E.* Besteht aus Pepton, Wachspaste, arabischem Gummi, Zinkoxyd und Stärkemehl. *A.* Bei Unterschenkelgeschwüren.
H. Chem. Fabrik Schleich, G. m. b. H., Berlin NW 6, Luisenstraße 30.

Pasta radiofera L. D. *Z.* Nach Griebel im wesentlichen gelbe Vaseline, weißes Quecksilberpräzipitat, Borsäure, Kreolin und Perubalsam, anscheinend auch Chrysarobin. *A.* Als Flechtensalbe.
H. P. Grundmann, Berlin.

Pasta serosa. *Z.* Aus tierischem Serum (Ochsenblut mit Zink) hergestellte Paste. *A.* Schutz für Wundränder, zur Verhütung von Wundekzemen, Erysipelen u. dgl.
H. Chem. Fabrik Schleich, G. m. b. H., Berlin NW 6, Luisenstraße 30.

Pasta Sulfuris pultiformis 30%. *Z.* Erhalten durch Ausfällen von Schwefel aus Kalziumpolysulfidlösung mit Eiswasser, Auswaschen und Verreiben des noch feuchten Schwefels mit wasserfreiem Lanolin zu einer 30%igen Schwefelsalbe. *A.* Bei Hautkrankheiten.

Pasteurs Impfstoffe gegen Tollwut, siehe Impfstoff gegen Tollwut.

Pastiglie di Catrame Prendini. *Z.* Teerhaltige Pastillen. *A.* Bei Hautleiden.
H. Farm. N. Colombis, Triest.

Pastillae Dr. Hugo Remmler. P. Cinchonae, Cinchonapastillen: *Z.* Cinchonin. mur. 0,015, Koffein 0,04 und Massa Cacao sacchar. P. Kolae: *Z.* Extr. nuc. Colae, Koffein und Cacao sacch. P. Mentholi, Katarrhpastillen: *Z.* Menthol und Emser Salz. P. Senegae composit., Hustenheil: *Z.* Cod. phosphoric. 0,0025, Extr. Senegae, Extr. Malti und Sacch. rubr.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N37, Anklamer Straße 38.

Pastilles Bonnet, siehe Bonnet-Pastillen.

Pastilles de Bilin, Biliner Verdauungszeltchen. *Z.* Aus den Salzen des Biliner Sauerbrunnens hergestellt. *A.* Bei Magen- und Verdauungsstörungen.
H. Brunnen-Direktion Bilin, Wien I, Augustinerstraße 10.

Pastilles Valda. *Z.* Gummipastillen, hauptsächlich Menthol und Eukalyptol enthaltend. *A.* Bei Erkrankungen der oberen Luftwege.
H. E. Nadolny, Basel, und „Chefa", Chem. Fabrik, G. m. b. H., Bonn a. Rhein.

Pastilli Arsoferrini Barber. *Z.* Enthalten 0,1 g Arsoferrin, 0,05 g Extr. Gentian. 1 Pastille = 1 Tropfen Liq. Fowleri. *A.* Bei Anämie, Chlorose.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10. Bezug: H. Goetz, Frankfurt a. Main.

Pastilli Codeini Dr. Ohnmais. *Z.* Enthalten 0,001 und 0,005 g Codein. purum. *A.* Bei Hustenreiz.
H. St. Johannes-Apotheke, Straßburg (Elsaß).

Pastilli Dr. Gordoni. *Z. E.* Hustenpastillen, l. A. aus Menthol, Thymol, Terpineol, Eukalyptol, Natr. biborac. und Extracta solventia. Aromatisch riechende braunweißliche Bonbons, die im Munde allmählich zergehen. Von aromatisch-medizinischem Geschmack. *A.* Bei Katarrhen der oberen Luftwege.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Pastilli jodo-ferrati compositi Jahr. *Z.* Enthalten je 0,05 g Kaliumjodid, 0,1 g Ferratin, 0,1 g Duotal und 0,1 g Kalziumglyzerophosphat. *A.* Als Ersatz des Lebertrans und Sir. Ferri jod.
H. Apotheker K. Jahr, Krakau.

Pastilli Kolanini Dr. Knebel. *Z.* Enthalten Kolanin 10 g, Cacao deoleat. 10 g, Saccharum album 29 g, Rhizoma Zingiberis 0,1 g, Cortex Cinnamomi 0,2 g, Caryophylli, Macis je 0,05 g, Vanillin 0,125 g, Gelatine 0,5 g, Aqua destillata q. s.; daraus 54 Pastillen zu 1 g.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.

Pastilli Myrtillorum comp. *Z.* 1,5 g schwere Pastillen, deren jede dem Extrakt von 20 Heidelbeeren entsprechen soll. Enthalten je 0,5 Extr. Myrtill. e. fruct., ferner Milchzucker, Kakao und Eiweiß (zur Bindung der Gerbsäure). *A.* Gegen Diarrhöe.
H. Chem. Fabrik Max Jasper, Nachf., Bernau b. Berlin.

Pastilli phosphorati Dr. Sommer. *Z. E.* Rosa gefärbte Tabletten zu 0,5 g, P-Gehalt 0,0005 g. Geschmack angenehm. *A.* Für die Kinderpraxis.
H. Apotheker C. Hauska, Budweis.

Pastilli Turionum Pini, siehe Turiopin-Pastillen.

Pastor Felkes Juniperol. *Z. E.* Eine bräunliche, aromatisch nach Wacholderbeeren schmeckende Flüssigkeit, die l. A. aus Succ. Junip. insp., Liquor Kal. ac., Oxymel Scill., Vinum et Corrig. besteht. *A.* Als Diuretikum bei Entzündungen der Niere und Blase, trübem sedimenthaltigem Urin. *D.* 2—4mal täglich nach Bedarf ein Likörgläschen voll. *B.* Im Handel in Flaschen zu etwa 200,0.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Pastor Königs Nervenstärker, siehe Nervenstärker Pastor König.

Pastor Raths Nervenstärker, siehe Nervenstärker Pastor Rath.

Pastors Blutreinigung, siehe Capsulae purgantes Pastor.

Pastors Hautwohl, siehe Capsulae purgantes Pastor.

Pate Dentifrice Glycerine. *Z. E.* Nicht angegeben. Zahnpasta in Tuben und Zahnseife in Dosen.
H. Gellé Frères, Paris. Generalvertretung für Deutschland: Carl Hamel & Co., Frankfurt a. Main.

Patentego. *Z.* L. A. ein verseiftes Schwefelpräparat. *A.* Bei Flechten, Furunkeln, Krätze usw.
H. Chem. Vertriebsges. „Gereco" m. b. H., Mahlow, Bez. Potsdam.

Patentex. *Z. E.* Eine wasserlösliche Grundmasse, die l. A. Kal. orthooxychinolin., Liqu. Alum. acet., Acid. boric. enthält. In Tuben mit aufschraubbarem Mutterrohr. *A.* Zur Verhinderung der Empfängnis.
H. Chem. Export-Gesellschaft Vauka, G. m. b. H., Frankfurt a. Main, Eschersheimer Landstraße 53/55.

Patent-Inspirolator, Wiesbadener, siehe Wiesbadener Patent-Inspirolator.

Patent-Medizinalseife Zucker, siehe Zuckers Patent-Medizinalseife.

Patenton-Tabletten. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Weißfluß, katarrhalischen und infektiösen Scheidenerkrankungen.
H. Chem. Vertriebsges. „Gereco" m. b. H., Mahlow, Bez. Potsdam.

Pâte pectorale balsamique. *Z.* Eine Pasta aus Codein. phosphor. 1,0, Gummi arab. 400,0, Tinct. Balsami tolut. 5,0, Sacch. 325,0 und einem Aufguß aus 75 g Fleures pectorales, die ein Gemisch aus Flor. Malvae, Flor. Althaeae, Flor. Farfarae, Flor. Violae odoratae, Flor. Gnaphalii, Flor. Verbasci und Flor. Rhoeados bilden. *A.* Bei Husten und Heiserkeit.
H. E. Vaillant & Cie., Paris.

Pater Antoniopillen, siehe Antonio-Pillen.

Paternoster-Pillen. *Z. E.* Mit Kreide überzogene, stark bitter schmeckende und nach Kampfer riechende Pillen. Enthalten Kampfer, Guajakharz, Pfefferminzöl, Stärkemehl und Enzianwurzel. *A.* Als Magenmittel.
H. Poingdestre & Treumann, London.

Pathol-Hienfong. *Z. E.* Ein Hienfongessenz.
H. August Löschner, Rudolstadt (Thür.).

Pathol-Salbe. *A.* Als Wundheil- und Kühlsalbe.
H. August Löschner, Pharm. Fabrik, Rudolstadt (Thüringen).

Pathoserum. *Z. E.* Wird nach besonderem Verfahren aus Teilen der Milch ohne Zusatz eines künstlichen oder chemischen Bestandteiles hergestellt. *A.* Innerlich bei Maul- und Klauenseuche, äußerlich bei Wunden, Eiterungen usw.
H. Molkur, A.-G. für Milchverwertung, Hannover, Podbielskistraße 326.

Pathyco. *Z. E.* Pastilli Thymoli comp. *A.* Bei Mund-, Hals- und Rachenerkrankungen.
H. Therapie, G. m. b. H., Wien I.

Paulinium Sauerstoffbad Marke Lütjo. *Z. E.* Im Handel sind einfache, verstärkte und Fichtennadelbäder.
H. Paulinium, Berlin SW 48.

Paulinium Schwefelbad Marke Neosulfon. *Z. E.* Enthält l. U.-A. Dresden Brom und Jod und entwickelt Ozon.
H. Paulinium, Berlin SW 48.

Pauls Haematose, siehe Haematose Paul.

Pauperol. *Z. E.* Eine 3% Fett enthaltende Zinkpaste, auch mit Zusätzen, wie Salizylsäure, Resorcin, Naphthol usw.
H. Addy Salomon, Charlottenburg, Wallstraße 11.

Pausodyne. *Z.* Enthält Methylsalizylat. *A.* Als Einreibung gegen Rheumatismus, Neuralgie usw.
H. A. Myrides, Konstantinopel.

Pautauberges Solution, siehe Solution Pautauberge.

Pavatrop-Lösung. *Z. E.* Enthält im Kubikzentimeter 0,0005 g Atropinsulfat, sowie 0,03 g Papaverinsalz. *A.* Zur Einspritzung bei Hyperchlorhydrie.
H. Chem. Fabrik Dr. H. Müller & Co., Berlin C 19.

Pavol. *Z. E.* Fußbodenölersatz.
H. Traine & Hauff, Mainz.

Pavon. *Z. E.* Enthält die Opiumalkaloide unter Erhaltung ihrer natürlichen Bin-

dungsverhältnisse in gleichen relativen Mengen wie die Droge selbst. Der Morphingehalt beträgt etwa 23%. Tabletten zu 0,02 g; Lösung 2%ig für peroralen Gebrauch; Ampullen zu 1,1 ccm. 1 ccm Ampullenflüssigkeit = 0,02 g Pavon. Pavon-Skopolamin-Ampullen zu 1,1 ccm. 1 ccm = 0,02 g Pavon + 0,0003 g Skopolamin. hydrobrom. *A.* Im Gesamtgebiet der Opiumtherapie.
H. Gesellschaft für Chem. Industrie, Basel.

Pavykol. *Z.* Tabletten, die die Bestandteile von Rhododendron ferruginosum, Syzygium Jambolanum, Lappa officinalis, ferner Acid. lacticum, Tinct. Jodi, Extr. Opii und Salol enthalten sollen. *A.* Gegen Zuckerkrankheit.
H. Pharm.-chem. Institut, Dr. E. Grosch, Gernrode (Harz).

Paw, früher Ominol. *Z. E.* Eine Seife mit Silikatgehalt, „**putzt alles weg**".
H. William H. Groll, Leipzig.

Pawlewskis Augenwasser. *Z. E.* Enthält nach Mannich und Leemhuis in 100 ccm 1,25 g Zinksulfat und 1,32 g Natriumchlorid. *A.* Zur Stärkung geschwächter Augen, gegen weißen, grauen Star, Gerstenkorn, Skorbut und anderes.

Pawloco Dr. med. Pawlotzky. *Z. E.* Ist l. A. ein Galactogogum für Tiere, aus Placenta-Hormonen, wie Moloco. Flüssig.
H. Dr. med. Jakob Pawlotzky, Lugano.

Pawlospermin Dr. Pawlotzky. *Z. E.* L. A. ein Hormon-Präparat, enthält bestimmte, isolierte Hormone aus den Hoden verschiedener Haustiere.
H. Dr. med. J. Pawlotzky, Lugano (Schweiz).

Pearson-Lösung. *Z. E.* Lösung von Natr. arsenic. *A.* Zu Arsenkuren.
H. Spezial-Laboratorium Eri, Apotheker Imre Rógsavölgyi, Budapest.

Pearsons Antiseptic = Kreolin.

Peatin. *Z. E.* Wird aus verbranntem Torf gewonnen, der, von der Asche befreit, dann radioaktiv sein soll. *A.* Bei Leiden der Haut, der Schleimhäute und Zellgewebe äußerlich angewandt, bei Magen- und Darmstörungen innerlich.
H. Stockmann-Hertel, G. m. b. H., Bentheim-Gildehaus.

Pebeco. *Z.* Kali-chloricum-Zahnpaste.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Pebeco-Mundwasser. *Z. E.* Eine klare, alkoholische Lösung ätherischer Öle, insbesondere Pfefferminzöl, Anisöl und Nelkenöl.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Pecarden. *Z. E.* Nach G. Laux'sche Originalverfahren gewonnene Extraktivstoffe aus Egnisatum, Drosera und einer subtropischen Carduumart mit Zucker haltbar gemacht. Sirupartige Flüssigkeit von aromatischem Geruch und Geschmack, von brauner Farbe. *A.* Bei Pneumonien, akuter Tracheitis und Bronchitis, chronischen Bronchitiden (Alterskatarrhen), Keuchhusten. *D.* Erwachsene und Kinder über 4 Jahre 4mal täglich 1 Eßlöffel, Kinder über ½ Jahr 4mal täglich ½ Eßlöffel, Kinder unter ½ Jahr 4mal täglich 1 Teelöffel voll.
H. Erich Geith, Hirsch-Apotheke, Weißenberg (Sachsen).

Peccasen. *Z. E.* Hustenpastillen mit Codein, Senegaextrakt und Guajakolkarbonat.
H. Austro-Galenus Mr. Hans Eichler & Co., Chem.-pharm. Industrie, Graz, Leonhardstraße 6.

Pecho-Pastillen. *Z.* Enthalten 0,015 Anästhesin, 0,05 Eukalyptusöl, 0,01 Menthol. *A.* Gegen Erkrankungen der Atmungsorgane.

Pechpflaster Hochfelder, siehe Hochfelders Pechpflaster.

Pecopepton. *Z. E.* L. A. ein aus Malaga bereiteter pepsin- und peptonhaltiger Condurangowein. *A.* Als Verdauungsmittel.
H. Löwen-Apotheke, Oskar Maurer, Weinheim.

Pecta. *Z. E.* Aus Menthol, Thymol und Eukalyptöl bestehende Zeltchen. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane.
Bezug: Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Pectinal. *Z. E.* Eine 2%ige Fichtennadelölemulsion. Milchigweiße Flüssigkeit von angenehmem Geruch. *A.* Zu Inhalationen bei Erkrankungen der Atmungsorgane mit vermehrter Schleimabsonderung.
H. Wolo, A.-G., Zürich u. St. Ludwig i. E.

Pectin-Täuschnahrung. *Z. E.* Ein fast weißes Pulver, das l. A. aus „einer südlichen Baumfrucht" hergestellt wird. Es soll keine verdaulichen und aufnehmbaren Stoffe enthalten und ungeheure Wassermengen brauchen, um seine volle Quellbarkeit auszunutzen. *A.* Als Täuschnahrung und als Stuhllockerungsmittel. *D.* Als Täuschnahrung für Fettsüchtige vor den Mahlzeiten; als Stuhllockerungsmittel bei Darmträgheit während der Mahlzeiten.

H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden.

Pectoform. *Z. E.* Besteht l. A. aus Tinct. Opii benz., Liq. Am. anis., Tinct. Pimpinell. āā 10,0, Extr. Grindel. fluid. 30,0. *A.* Bei Asthma. *D.* 3mal täglich 20 Tropfen.

H. Apotheke zur Hygiea, Artur Unger, Breslau II., Tauentzienstraße 91.

Pectoral Dr. R. Rock's. *Z. E.* L. A. Huflattich 2,0, Süßholz 2,0, Isländisches Moos 1,25, Sternanis 0,75, Römische Kamillen 0,75, Veilchenwurzel 0,75, Eibischwurzel 0,6, Schafgarbe 0,6, Klatschrose 0,6, Malzextrakt 0,6, Salmiak 0,25, Tragant 0,45, Zuckerpulver 28,5, Vanille-Extrakt 0,01, Rosenöl 0,01. Aus dieser Masse 60 Pastillen. *A.* Gegen Husten und Heiserkeit.

H. Adler-Apotheke, Th. Tuch, Frankfurt a. Main, Trierische Gasse 16.

Pectoral-Morsellen. *Z. E.* L. A. Stibium sulfuratum aurant., Rad. Senegae pulv., Rad. Viol. odorat. pulv. *A.* Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung.

H. Dr. Eduard Blell, Fabrik pharm. Präparate, A.-G., Magdeburg-N.

Pectoral-Pastillen Eberenz. *Z. E.* Rhomben, die l. A. aus Succ. Liqu., Extr. Malti bisdepur., Gummi arab., Sacchar. alb., Ol. Menth. pip., Menthol recryst., Ammon. chlor. bestehen. *A.* Als Vorbeugungsmittel bei Katarrh, Husten, Heiserkeit, katarrhalischen Reizzuständen, Verschleimung usw.

H. Bonbons-Spezialitätenfabrik Rudolf Eberenz, Frankfurt a. Main-Süd.

Pectoral-Perlen Marke „P-Quadrat". *Z. E.* Fast schwarze, ungleichmäßige Stücke, die aus Succus Liquiritiae, Radix Liquritiae, Ammonium chloratum, Natrium chloratum, Eucalyptol, Nuces Colae, Saccharum, Oleum Anisi und Oleum Menthae piperitae bestehen. *A.* Gegen Husten und Katarrhe der Atmungsorgane.

H. Dr. Pfeffermann, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin, Altmoabit 105.

Pectosan-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Succ. Liquir., Rad. Ipecac., Pantopon, Stib. sulf. aurant. *A.* Als Expektorans.

H. E. Streuble & Co., Uznach.

Pectosin. *Z.* 10%iges Kal. sulfoguajacol. Orangensirup, mit Cal. lactic. und etwas Codein. phosphoric.

H. Erste Stadt-Apothke zur „Goldenen Krone", Chem.-pharm. Laboratorium Moriz Ptaczek, Mährisch-Ostrau, Masaryk-Platz.

Pectosorin. *Z.* Guajakol-Likör mit Brom-Chinin. *A.* Bei Lungenleiden. *D.* Erwachsene 3—4 Eßlöffel täglich, Kinder 1—2mal 1 Kaffeelöffel.

H. C. Richters Adler-Apotheke, G. m. b. H., Wels.

Pectyl. *Z. E.* Zypressenholzteer, Metho-Thymol, Natrium benzoicum in alkoholischer Lösung. Dunkle, teerartig riechende Flüssigkeit von teerartigem Geschmack. *A.* Gegen Grippe, Husten, Lungenleiden, Asthma, Erkrankungen des Rachens und der Luftwege, sowie bei Keuchhusten der Kinder. *D.* Erwachsene 2mal 15 Tropfen stündlich, Kinder 2mal stündlich 2—5 Tropfen.

H. Chem. Fabrik Sanosa, G. m. b. H., Dental-Werke, Berlin C 25, Alexanderstraße 36a.

Pedecollod. *Z.* Unbekannt. *A.* Hühneraugenmittel.

H. Großmann & Co., Nachf., Düsseldorf 45.

Pedelin. *Z. E.* Ein Fuß-Streupulver.

H. Chem. Fabrik, Paul Schochert, Bischofswerda (Sa.).

Pedesan. *Z. E.* Eine zweckmäßige Kombination von Hühneraugenpflaster und Hühneraugenringen.

H. Dr. Degen & Kuth, Düren (Rheinland).

Pedicornal. *Z. E.* Ein Hühneraugenmittel, angegeben als „Ballenpflaster mit und ohne Ring".

H. Georg König, Fabrik pharm. Präparate, Bückeburg.

Pediculin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Pediculol. *Z. E.* Ein Haaröl. *A.* Gegen Läuse, Kopfschorf und -schuppen.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Pediculus, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Pedifix. *Z.* Hühneraugen- und Sohlenschutzringe.
H. „Ballenlos", Hygienische Ges. m. b.H., Berlin W 8, Leipziger Straße 112.

Pedi-Heil-Salbe Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Pedinova. *E.* Gelbe Paste mit Geruch nach Methylsalizylat. *A.* Gegen Hyperkeratose der Füße und Hände, Hühneraugen.
H. Adler-Apotheke Erxleben (Kreis Neuhaldensleben).

Pedi-Salbe. *Z. E.* Laut U.-A. Leipzig eine Salbe aus Vaseline, Tumenol, Zinkoxyd und Bismut. subgallic. *A.* Gegen Beinleiden.
H. Apotheker Paul Frank, Löwen-Apotheke, Nürnberg, Woerder-Hauptstr. 50.

Pedisan. *A.* Zur Fußpflege.
H. M. Weinkopfs Nachf., Graz, Murplatz 1.

Pedisept. *Z. E.* Enthält l. A. Kampfer, Acid. tannic., Extr. Pini, Soda und Borax. *A.* Im Winter bei Frost, im Sommer bei Schweißfüßen.
H. Apotheker Wilhelm Hübner, Magdeburg-Neustadt, Leipziger Straße 116.

Pedito, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Pedoform. *Z. E.* Eine gelbliche, stark nach Äther und einer Amylverbindung riechende Flüssigkeit, die beim Verdunsten eine klebrige, stark riechende Schicht hinterläßt. *A.* Zum Imprägnieren von Strümpfen und Stiefeln gegen kalte Füße. *B.* Feuergefährlich.
H. Dr. Julius Schwab, Chem. Fabrik, Nürnberg.

Pedosalines. *Z. E.* Badezusätze zum Erzeugen eines alkalischen, antiseptischen Sauerstoff-Bades. *A.* Zur Haut- und Fußpflege.
H. Fabrik pharm. Erzeugnisse, Usines chimiques S. A., Kriens.

Pedrei-Kalzium-Präparat. *Z. E.* L. A. ein leichtlösliches Kalkpräparat. *A.* In der Tierhaltung wie Futterkalk. *B.* In Wasser gelöst auf das Futter zu streuen oder als Tränke zu geben.
H. H. Güldenpfennig, Staßfurt.

Pedrol-Jumpelt, früher Petrolotion. *Z. E.* L. A. ein petroleumhaltiges Haarwasser. Klare, einheitliche Flüssigkeit, gelblich gefärbt, mit Kölnisch-Wasser-Duft. *A.* Als Kopf- und Haarwasser, besonders gegen Schuppen und Haarausfall.
H. Louis Jumpelt, Talisman-Parfümerie und Feinseifen-Fabrik, Dresden-A. 24, Hohe Straße 18.

Pegnin. *Z. E.* Milchzucker mit Labferment, weißes Pulver, leicht löslich in Wasser und Milch. Bringt Milch schnell zum Gerinnen, die durch das äußerst feine Koagulum der Frauenmilch sehr ähnlich wird. *A.* Zur Herstellung gelabter Milch für gesunde oder magendarmkranke Kinder oder auch für Erwachsene. *D.* 8 bis 10 g Pegnin auf 1 Liter (unverdünnte!) Milch. Gerinnung vollzieht sich in 2—3 Minuten.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Pegraf China Elixir. *Z.* Spiritus-China-Auszug. *A.* Zur Appetitanregung.
H. Chem. Fabrik Pegraf, Viersen (Rheinl.).

Pegrafin. *Z. E.* Ein Arzneimittelträger, welcher l. A. aus nicht artfremden Fetten besteht. *A.* Die Pegrafine kommen mit folgenden Zusätzen in den Handel: 10% Aristol-Pegrafin, Cheno-Pegrafin, 33⅓% Kampfer-Chloroform-Pegrafin, 10% Guajakol-Pegrafin, 10% Ichthyol-Pegrafin, 10% Jod-Pegrafin, 10% Kreosot-Pegrafin, 8% Menthol-Pegrafin, 10% Salizyl-Pegrafin, 50% Styrax-Pegrafin, Tebru-Pegrafin, Perubalsam-Pegrafin.
H. Chem. Fabrik Pegraf, Viersen (Rheinl.).

Pehadont. *Z. E.* L. A. Calc. carb. praecip., Magnesia carbon., Glycerin. puriss., Sapo medic., Aq. dest., aromatische Essenz. Eine weiße, homogene Paste mit angenehmem Pfefferminzgeruch und -geschmack. *A.* Für die Zahnpflege.
H. Paul Hartmann, A.-G., Heidenheim a. Brenz.

Pehaplast Hartmann's. *Z. E.* Seidenheftpflaster, Zinkkautschukpflaster und blutstillende Watte gebrauchsfertig in Heftform.
H. Paul Hartmann, A.-G., Heidenheim a. Brenz.

Pejo-Creme. *Z. E.* Ungt. hydrarg. sulfur. comp. *A.* Gegen Schinnen, Flechten, sonstige Hautkrankheiten.
H. Kgl. Kronen-Apotheke, Ewald Raatz, Landsberg a. Warthe, Wall 30.

Pejo-Pastillen. *Z. E.* Menthol, Anästhesin, Borax, Sacch. *A.* Gegen Halsschmerzen, Halsentzündung, Husten, Erkältung.
H. Kgl. Kronen-Apotheke, Ewald Raatz, Landsberg a. Warthe, Wall 30.

Pejo-Pillen. *Z. E.* Pill. chin. c. ferro comp. *A.* Gegen Bleichsucht, Blutarmut, Kopfschmerzen, nervöse Schwächezustände.
H. Kgl. Kronen-Apotheke, Ewald Raatz, Landsberg a. Warthe, Wall 30.

Pejo-Salbe. *Z. E.* Ungt. diachylon. carb. comp. *A.* Gegen Beinschäden, Frostschäden, Furunkel, Karbunkel usw.
H. Kgl. Kronen-Apotheke, Ewald Raatz, Landsberg a. Warthe, Wall 30.

Pejo-Tabletten. *Z. E.* Ac. acetyl., Aminopyrazol., Past. guar., Lith. sal. *A.* Gegen Schmerzen aller Art.
H. Kgl. Kronen-Apotheke, Ewald Raatz, Landsberg a. Warthe, Wall 30.

Pejo-Tee. *Z. E.* Ein Teegemisch aus 26 Kräutern. *A.* Als Blutreinigungsmittel gegen div. Krankheiten.
H. Kgl. Kronen-Apotheke, Ewald Raatz, Landsberg a. Warthe, Wall 30.

Pektolint Ezet. *Z. E.* L. A. ein „Sirup. Guaj. jun. comp.", der aus Sirup. Kal. sulfoguajac., Succus Juniperi, Elixir e Succo Liquirit., Extr. Lipp. dulc. fluid. und Extr. Thymi fluid. bestehen soll. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane.
H. Laboratorium Ezet, Hamburg 4.

Pekusal. *Z. E.* Wird angegeben als SO_2-Präparat. *A.* Gegen alle Hautparasiten, wie Räude der Pferde, Rinder usw., Flechten, Hufkrebs.
H. Chem. Fabrik Rhenania, Rösrath b. Köln.

Peladol. *A.* Als Haarwasser.
H. Frau B. L. Steiner, St. Ludwig (Elsaß), Baseler Straße 89.

Pelagin. *Z.* Eine Mischung aus Antipyrin, Kokain und Koffein in ätherischer Lösung (likörartig). *A.* Gegen Seekrankheit.
H. Eugen Furnier, Paris.

„Peldo"-Skin-Cream. *Z. E.* Besteht l. A. aus einem rötlich gefärbten, schwach aromatisierten Gemenge von Kaliseife und Aluminiumsilikat (Bolus?). Die antiseptische Wirkung wird durch Phenol bedingt. *A.* Als Händereinigungs- und Desinfektionsmittel.
H. Peldo Works Devon Whare, Mill End, London E. 1.

Pelikanol. *Z. E.* Haltbarer, säurefreier Kleister. *A.* Zum Aufziehen von Photographien und Zeichenpapier.
H. Günther Wagner, Hannover.

Pelixin. *Z. E.* Pepsin-China-Elixir. *A.* Als magenstärkendes und verdauungbeförderndes Mittel. *D.* 1 Likörglas voll zu jeder Mahlzeit.
H. Julius Moser, Kirchzarten i. Breisgau.

Pella Puder in Stangenform, siehe Klöstapu in Stangenform.

Pellidol. *Z. E.*
$CH_3C_6H_4N = NC_6H_4(CH_3)N(COCH_3)_2$, Diazetyl-Amidoazotoluol. Hellziegelrote Nadeln, F. P. 65°, oder dicke, kaliumbichromatähnliche Kristalle, F. P. 75°. Handelsware: blaßrotgelbes Pulver ohne färbende Eigenschaften. In organischen Lösungsmitteln, auch Fetten, Ölen, Vaseline löslich, nicht in Wasser. *A.* In 2%igen Salben und als 5%iger Boluspuder zur schnellen Epithelisierung größerer granulierender Wundflächen. *B.* Ist nicht mehr im Handel.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Pelligen veterin. *Z. E.* Besteht l. A. aus animaler Kohle, einem Azofarbstoff und Bolus. *A.* Als granulierender, epithelisierender und desinfizierender Wundpuder, bei Wunden jeder Art, speziell infizierten und schwerheilenden Wunden, bei jauchigen Geschwüren (Geschwüre, Otorrhöe der Hunde, bei nässenden Ekzemen, Mauke, Raspe und Kastrationswunden usw.).
H. Tutogen-Laboratorium, Dresden-Zschachwitz.

Pellisan. *Z. E.* Besteht l. A. aus Extract. Alch. sapropelit. et sphagnae, Resorzin, Terpinhydrat, Oxydimethylchinizin, Gly-

cerin., Fucc. crisp. *A.* Eine antiseptische Wund- und Heilsalbe. Ist frei von Fett und wasserlöslich. Bei spröder und rissiger Haut.
H. Biochemische Industrie, A.-G., Hamburg, Gr. Allee.

Pellogon. *Z.* Besteht aus Gelatinekapseln mit je 0,2 Ol. Cubebar aeth., 0,1 Ol. Succin. und 0,1 Ol. Olivar. *A.* Bei Gonorrhöe, Cystitis usw.
H. Apotheker Schwarz, Wien, Währinger Straße 149.

Pellotin. *Z. E.* $C_{13}H_{19}NO_3$, Alkaloid aus Anhalonium Williamsi, Kaktee Mexikos. Wasserhelle Tafeln, F. P. 110°; löslich in Alkohol, Äther, Chloroform, Azeton, schwer in Wasser. Geschmack stark bitter. *A.* In Form des Pellotin. hydrochloric.
H. C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Pellotinum hydrochloricum. *Z. E.* $C_{13}H_{19}NO_3 \cdot HCl$, salzsaures Pellotin, farblose Prismen; leicht löslich in Wasser, sehr schwer in Alkohol. *A.* Als Hypnotikum. *D.* Innerlich 0,025—0,04—0,06 g; subkutan 0,02 g in wäßriger Lösung.
H. C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Pellurin. *Z. E.* Ist Hexamethylentetraminhydrochlorid $(CH_2)_6N_4 \cdot HCl$. Ein weißes, kristallinisches Pulver, schwach säuerlich, leicht löslich in Wasser, angenehm schmeckend. In Tabletten zu 0,5 g. *A.* Als Blasenantiseptikum. *D.* 3bis 4mal täglich 0,5—1,0 in Wasser.
H. Pellurin-Gesellschaft m. b. H., Köln a. Rhein, Kunibertskloster 3.

Pelmuko nach Dr. med. Franke. *Z. E.* L. A. Galeops. ochrol., Eriodicti, Erysimi, Drosera rotund., Inul. helen., Led. palustr., Lichen isl., Eukalypt., Myrti., Fol. Salv., Rad. Liquir., Extr. Malt. Eine Teemischung. 1—2 Teelöffel mit einer Tasse kochendem Wasser übergießen. *A.* Bei Husten, Schnupfen, Brust- und Halsweh. *D.* 2—3mal täglich 1—2 Tassen.
H. Apotheken-Bedarfs-Contor, Berlin SW 48, Friedrichstraße 228.

Pelopin. *Z. E.* Aus Fichtennadeln hergestellte ätherische Öle in Tablettenform. *A.* Als Zusatz zum Badewasser. *D.* 1 Tablette auf 1 Vollbad.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Peloran. *Z. E.* Ist l. A. Naturschlamm mit medizinischen Zusätzen. Geruchlos, stark wärmehaltend, auch unerwärmt wirkend. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nerven- und Gelenkkrankheiten, Brandwunden usw. *D.* Eine Schicht von 1 cm Dicke auf die zu behandelnden Körperstellen auflegen.
H. Deutsche Peloran-G. m. b. H., Berlin-Friedenau, Fregestraße 81.

Pelottenflüssigkeit. *Z. E.* Eine beim Stehen in 2 Schichten, eine gelbe und eine rotbraune, sich scheidende Flüssigkeit von aromatischem Geruch. Die gelbe ölartige Flüssigkeit enthält l. A. eine organische Salizylsäureverbindung (Salizylsäureester); die rotbraune Flüssigkeit enthält Alkohol und Perubalsam. Es liegt somit eine Mischung eines Salizylsäureesters (Salit, Mesotan oder dergl.) mit Alkohol und Perubalsam vor. *B.* Gut umschütteln!
H. Paul Peemöller, Apotheker, Hamburg 30, Hoheweide 54.

Pelsitin. *Z.* L. A. Follicul. Phaseol. 78,0, Fol. Bet. alb. 6,0, Stigmat. Mayd. et Agropyr. 4,6, Herb. Tarax. et Fr. Cynosbat. 3,4, Herb. Equiset. maj. 3,2, Fol. Myrtill. et Uv. urs. 3,0, Rhiz. Calam. et Fol. Trif. fibr. 1,6 speciali modo parat. *A.* Gegen Gicht, Gallensteine, Nieren- und Blasenleiden.
H. Laboratorium Georg Sieke, Berlin-Schöneberg, Gustav-Freytag-Straße 5b.

Pelsitin-Tee San.-Rat Dr. Franke. *H.* San.-Rat Dr. Franke. Generalvertrieb für Deutschland: Apotheker-Bedarfs-Kontor, Berlin SW 48, Friedrichstr. 228.

Peltriman. *Z. E.* L. A. Glyzerin, gerbstoffhaltiger Pflanzenauszug, Äther, Öl, Antiparasitikum. *A.* Bei chronischer Hautentzündung und Ekzemen der Hände, insbesondere Gewerbeekzeme. Prophylaktisch zur Verhütung obiger Krankheiten. *D.* Äußerlich. Zur Entfernung evtl. anhaftenden Schmutzes reinige man die Hände mit guter Kernseife und spüle gut ab. Unter Benutzung lauwarmen Wassers und einer überfetteten, gutschäumenden Seife (Peltriman-Seife) werden die Hände erneut eingeseift. Darauf gießt man ungefähr 1 Fingerhut voll Peltriman in die eine Hohlhand und verreibt Seifenschaum und Lösung auf beiden Händen (besonders an den erkrankten Stellen). Das nicht eingeriebene Gemisch von Peltriman und Seifenschaum wird ohne Abspülung mit einem weichen

Handtuch entfernt. Anwendung mehrmals täglich, besonders vor dem Schlafengehen.
H. Dr. Oehlmann Nachf., Magdeburg.

Pelvia-Tabletten. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Dimethylphenylpyrazolon. salicyl. 0,3, Baldrianmentholester gtts. 3 c. Massa Cacao obduct. *A.* Als schmerzstillendes und beruhigendes Mittel für die Menses.
H. Löwen-Apotheke, Forst (Lausitz).

Pemzed. *Z.* Milchzucker, der mit geringen Mengen Kalziumhypophosphit und Natriumchlorid versetzt ist. *A.* Als Kindernährmittel. *D.* Der Milch löffelweise zuzusetzen.
H. Apotheker Alfred Schmidt, Basel.

Penaten-Creme. *Z. E.* L. A. eine hygroskopische Pastenkombination animalisch-mineralischer Fette mit mild wirkenden Desinfizientien und Deckmitteln. *A.* Bei Säuglingsintertrigo, Ekzemen bei Erwachsenen und im Kindesalter, auch bei leicht nässenden Ekzemen. Bei Dermatosen wie: Psoriasis, Pruritus, Pityriasis rosea und vielen anderen. In der Wundbehandlung, speziell bei eiternden Wunden zum Schutz gesunder Hautpartien. *B.* Im Handel in Dosen zu 30,0 und 70,0 und Tuben zu 32,0 und 75,0.
H. „Penaten", Pharm. Fabrik Dr. Max Riese & Co., Rhöndorf a. Rhein.

Penetran. *Z. E.* L. A. eine Salbengrundlage. Eine Wachsölemulsion, reizlos, weiß, für feste und ölige (nicht wäßrige) Ingredienzien. Führt der Haut Fett zu, ohne sie zu fetten.
H. Dr. Hans Truttwin, Dresden-A., Schützengasse 18.

Penetran purum. *Z. E.* L. A. wie Penetran, jedoch konzentrierter. Führt der Haut Fett zu, ohne sie zu fetten. *A.* Als kosmetische Salbe.
H. Dr. Hans Truttwin, Dresden-A., Schützengasse 18.

Penetrin, Dr. Linka's Zellnarkotikum. *Z. E.* L. A. Dimethyläthylpirrolisothiocyansäure-ester. Eine dunkelgrüne Flüssigkeit von scharfem Geruch. Dringt in die lebenden Zellen ein und narkotisiert diese für 15 Stunden, ohne sie im mindesten zu schädigen. *A.* Auf die Haut gestrichen, befreit es diese von Schmerz und allen Reizen, und desinfiziert das lebende Gewebe durch Narkose der darin enthaltenen Bakterien, wobei es zu einer Autovaccination gegen diese kommt.
H. Willibald Jacob, München 13, Schellingstraße 72.

„Peng" Schaumbad. *Z. E.* L. A. eine schwach parfümierte Spezialseife in Flockenform, vermengt mit einer Kohlensäure entwickelnden Mischung. Dünne, fast durchsichtige Seifenflocken von angenehmem Geruch. In warmem Wasser leicht löslich zu einer aufbrausenden, trüben Flüssigkeit, die sich ohne Mühe zu Schaum schlagen läßt. (15—20 Liter Lösung geben 1 Badewanne voll Schaum.) *A.* Eine Kombination von Schwitzbad und Kohlensäurebad. Bei Myalgie, Rheumatismus, Neuralgie, Gicht, Ischias, Arthritis, Impetigo, vor allem aber gegen Adipositas. *D.* Jeden 2.—3. Tag 1 Bad, bei ausgesprochen Herz- und Nierenkranken unter ärztlicher Aufsicht.
H. Lingner-Werke A.-G., Dresden.

Penisan II. *Z. E.* Eine leicht gelb gefärbte, 3% starke Lösung von sulfokarbolsaurem Zink. *A.* Gegen Harnröhrenerkrankungen.
H. Chem.-pharm. Fabrik Villa, Dr. Weil, Berlin-Friedrichshagen.

Penschucks Darman-Tabletten, siehe Darman-Tabletten.

Pentabi. *Z. E.* Trimethylcyclopentancarbaethoxycarbonsaures Wismut in lezithinhaltigem Öl gelöst. 1 ccm = 0,192 g Wismutverbindung = 0,045 g Wismut. Lipoidlöslich. Das Wismut wirkt in dieser Verbindung 6mal stärker trypanocid als die gleiche Wismutmenge im Jodchinin-Wismut. *A.* Als Antiluetikum. *D.* 10—20 ccm für eine Kur, Injektionen von ½—2 ccm.
H. Chinoin, A.-G., Ujpest-Budapest.

Pentacephin. *Z. E.* 1 Tablette enthält „Acid. acetyl-salicyl. (0,4), Phenacetin (0,25), Coffein (0,06), Eucodal (0,002), Past. Guaran. (0,1)". *A.* Als Antineuralgikum, Antirheumatikum, besonders zur Bekämpfung der Migräne, der Ischias, Grippe usw. *D.* 1—1½ Tablette pro dosi.
H. Apotheke zur Hygiea, Apotheker Artur Unger, Breslau II, Tauentzienstraße 91.

Pentanervin. *Z. E.* Kombination von Pyramidon, Antipyrin, Phenazetin, Laktophenin und Koffein. *A.* Gegen Kopfschmerz in Gaben von 1—2 Tabletten.
H. Apotheke zur Hygiea, Apotheker Artur Unger, Breslau II, Tauentzienstraße 91.

Pentapinon. *Z. E.* Ersatz für Terpentinöl. *A.* Zu Firnis.
H. Continental-Ölwerke, G. m. b. H., Böhlitz-Ehrenberg b. Leipzig.

Pentavalin. *Z. E.* Extr. Valerian. fluid. *A.* Als Anodynum.
H. Apotheke zur Hygiea, Breslau, Tauentzienstraße 91.

Penterpol. *Z. E.* Ein Bleichmittel. *A.* In Wäschereien.
H. Chem. Fabrik Oranienburg, A.-G., Oranienburg b. Berlin.

Peocasen. *Z. E.* Pastillen mit Kodein, Senegaextrakt und Guajakolkarbonat. *A.* Gegen Husten.
H. Galenus, Chem.-pharm. Industrie, G. m. b. H., Graz, Leonhardstraße 6.

Pepana-Tabloid. *Z. E.* Pepsin-Pankreatin-Präparat. *A.* Als Digestivum.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Pepiodal Dr. Foglino. *Z. E.* Ein farbloses Jod-Peptonpräparat. Lösung und Ampullen zu 1, 2, 3, 6 und 10 cg Jod. *A.* Bei Herzleiden, Arteriosklerose, Rheumatismus u. a.
H. Soc. Anonima Farmaceutica Torinese, Torino, Via Principi d'Acaia 44.

Peppex. *Z. E.* L. A. Natr. bic., Pepsin, Extr. Gentian., Extr. Absynth., Ol. aether., Hexamethylentetramin. Braune Dragees in Linsenform. *A.* Als Verdauungsmittel. *D.* 1 Linse = 0,12.
H. Providol-Ges., Abtlg. Dr. Schweitzer, G. m. b. H., Berlin SW 61.

Pepsanil. *Z.* Wird angegeben als „Pepsin- und Verdauungs-Elixir" mit Geschmack und Wirkung von gutem Pepsinwein.
H. Chem. Industrie Siegburg, Bernhard & Schenck, Siegburg.

Pepsaro. *Z. E.* Suppenwürfel, die Eiweißabbauprodukte und Pepsin enthalten. *A.* Bei Verdauungsbeschwerden.
H. Paraguay-Fleischextrakt-G. m. b. H., Hamburg 5.

Pepsencia. *Z. E.* Pepsinweinartige Flüssigkeit.
H. Fairchild, Brothers & Foster, New York.

Pepsin acidalbumin, Gastrosot.

Pepsin-Apfelsaft Dr. Albert Bernards. *Z. E.* L. A. bei 38° eingedickter, naturreiner Apfelsaft mit Pepsingeschmack. In Verdünnung mit ca. 10 Teilen Wasser unter Zusatz von Zucker wie frisch gepreßter Apfelsaft. *A.* Bei Verdauungsbeschwerden, Appetitlosigkeit usw. *D.* 1 Eßlöffel voll mit der 10fachen Menge Wasser verdünnt und nach Geschmack gesüßt.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW 19, Kurstraße 34/35.

Pepsin-Glyzerin „Grübler". *Z. E.* Nach besonderem Verfahren aus den frischen Organen dargestellt. *A.* Bei Dyspepsie.
H. Chem. Fabrik und Seruminstitut „Bram", G. m. b. H., Ölzschau b. Leipzig.

Pepsin Grübler. *Z. E.* 1:5000. *A.* Als Digestivum.
H. Chem. Fabrik und Seruminstitut „Bram", G. m. b. H., Ölzschau b. Leipzig.

Pepsin-Lebertran-Emulsion Barks. *Z. E.* Enthält 50% Lebertran, Pepsin und Hypophosphite des Kalziums und Natriums. *A.* Bei Skrofulose, Rachitis. *B.* Auch mit Jodeisen, Phosphor und Guajakol im Handel.
H. Tutogen-Laboratorium, Fabrik pharm.-chem. Präparate, Dresden-Zschachwitz.

Pepsinogen, siehe Herzens Pepsinogen.

Pepsinol. *Z.* Eine aromatische Pepsinmixtur. *A.* Als Digestivum.
H. H. Beerend, Bremen.

Pepsinoval. *Z. E.* Drageepillen aus Herba Absinthi, Acid. tartaric., Pepsin, Natr. chlorat., Rad. Gentianae, Acid. hydrochloric., Magnes. usta. *A.* Bei Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen usw. *D.* 2—3 Dragees täglich.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Pepsin-Pankreolan Dr. Heisler. *Z. E.* In Dragees. 1 Dragee = 0,25 g Pankreolan (Tanninpankreatin) und 0,1 g Pepsin Dr. Heisler. *A.* Gastrointestinales Verdauungsmittel, spaltet Pepsin im Magen, Pankreatin im Darm ab. Bei Verdauungsstörungen, auch bei anderen Erkrankungen und Schwächezuständen, bei denen eine erleichterte Verdauung und Zuführung neuer Kräfte erwünscht ist. *D.* 4—6 evtl. bis 12 Dragees täglich nach dem Essen.
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Pepsin-Salzsäure-Dragees Dr. H. Friedländer. *Z. E.* Enthalten Salz-

säure, Pepsin und Bitterstoffe. Weiße Pillen. *A.* Bei Magenverstimmung. *D.* 2 Pillen nach jeder Mahlzeit.
H. Radlauers Kronen-Apotheke, Berlin W8.

Pepsodent. *Z. E.* Eine Zahnpasta.
H. The Pepsodent Co., Chicago, U. S. A. Generalvertrieb für Deutschland: „Propra" G. m. b. H., Freiburg i. Breisgau, Bertholdstraße 55.

Pepsomin-Magenpulver. *Z. E.* Als Bestandteile werden angegeben: Bism. subnitr. 2,5, Pepsin. puriss. 10,0, Tartar. depur. 9,0, Calc. carbon. 4,0, Mag. ust. 6,5, Na. chlorat. 3,0, Na. bicarb. 6,5. *A.* Bei Magenbeschwerden aller Art, Sodbrennen, Appetitlosigkeit. *D.* Nach den Mahlzeiten 1 Teelöffel voll.
H. Hanomed, Pharm.Präparate, Johannes Wangemann, Hannover, Breitestraße 1.

Pepsoplasma. *Z. E.* Eine „tonische, salzsäurehaltige Pepsinessenz, die sich durch reichen Gehalt an aromatischen Extraktivstoffen auszeichnet"; aromatisch riechende und sauer schmeckende Flüssigkeit. *A.* Als Eiweiß verdauendes Ferment bei Dyspepsie und chronischem Magenkatarrh. *D.* Erwachsene 3—4mal täglich 1 Eßlöffel voll zum oder sofort nach dem Essen; Kinder teelöffelweise.
H. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

Pepsorthin. *Z.* Enthält Papain, Magnesiumperoxyd, Benzonaphthol und Natr. bicarbonic. *A.* Als Magenmittel, Digestivum.
H. Sauters Laboratorien, A.-G., Genf.

Peptannol. *Z. E.* Zubereitung, die es ermöglicht, Salzsäure und Tannin gleichzeitig in wohlschmeckender Form darzureichen. Aromatische, weinartige Flüssigkeit, die 2% offizinelle Salzsäure und 0,5% Tannin enthält. *A.* Gegen chronischen und akuten Magenkatarrh und als Vorbeugemittel gegen Gicht und gichtische Affektionen. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel.
H. Dr. von Gember & Dr. Fehlhaber, Berlin-Weißensee.

Peptobrom-Eigon. *Z. E.* Ein Bromeiweißpräparat, soll 11% an Eiweiß gebundenes Brom enthalten. Es stellt ein hygroskopisches, graugrünes Pulver von leimartigem Geruch und Geschmack dar, das sich in Wasser zu einer dunkelbraunen, klaren Flüssigkeit löst. *A.* Gegen das Erbrechen Magenkarzinomkranker.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Peptofer Jaïlleb, Pizzalas Eisenpeptonat.
H. Apotheker Pizzala, Bensheim a. Bergstraße.

Peptoferlysin Laokoon. *Z. E.* Eisentartroalbuminat in 1%iger Lösung, dunkelrotbraune, klare Flüssigkeit von süßlichem, nicht zusammenziehendem Geschmack. *A.* Bei Anämie, Chlorose usw. *D.* Erwachsene anfangs 10 Tropfen 3mal täglich, später mehr, Kinder 3mal täglich 1 Tropfen für jedes Lebensjahr.
H. Fabrik chem.-pharm. Präparate Laokoon, Lemberg.

Peptoferman. *Z.* L. A. 0,6% Ferrum (als Peptonat), 0,5% Mangan. (als Zitrat), 10% Spiritus. *A.* Bei Chlorose und Anämie. *D.* Vor und nach den Mahlzeiten 1 Eßlöffel voll.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Peptoferrin Barber. *Z.* Eisenpeptonatelixier. *A.* Gegen Blutarmut. *D.* 1 Teebis 1 Eßlöffel.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Peptoferrol. *Z. E.* Eine gezuckerte und aromatisierte Eisenmanganpeptonatlösung mit 0,6% Eisen und 0,1% Mangan. *A.* Bei Anämie, Chlorose.
H. Concordia medica, Dr. Max Weitemeyer, Erfurt, Mittelstraße 26.

Pepto-Kola Robin. *Z.* Glyzerophosphat, Kola und Pepton enthaltender Likör. *A.* Als Nährmittel; bei momentaner, psychischer oder intellektueller Abspannung, Harnruhr usw. *D.* 1 Likörgläschen vor der Mahlzeit.
H. Robin, Paris, 13 Rue de Poissy.

Peptoleine. *Z. E.* Eine Petroleum-Emulsion. *A.* Als antiparasitäres Mittel.
Niederlage: J. Ivaquin Castro Zorrillo, Purificacion (Colombia).

Peptoman. *Z.* Mangan-Eisen-Pepton „Rieche". Neutraler Mangan-Eisen-Peptonat-Liquor, frei von anorganischen Salzen. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Schwächezuständen, Appetitlosigkeit. *D.* Erwachsene 3mal täglich einen Eßlöffel bis kleines Likörglas voll.
H. Dr. A. Rieche & Co., G. m. b. H., Bernburg.

Pepton-Ampullen „Witte". *Z. E.* L. A. eine sterile 5%ige Lösung von Original-„Witte"-Pepton. *A.* Bei verschiedenartigen Diarrhöen, Darmtuberkulose, Typhus, außerdem bei chronischer Urtikaria und Asthma bronchiale. *D.* Für die parenterale Reiztherapie perkutan und intramuskulär. *B.* Im Handel in Schachteln mit 5 Ampullen zu 5 ccm und 10 Ampullen zu 1 ccm.
H. Friedrich Witte, Rostock.

Peptonat de Fer Robin. *Z. E.* 20 Tropfen enthalten 0,01 cg Eisen. Tropfen, Wein, Elixier. *A.* Bei Chlorose und Anämie. *D.* Anfangs 5, steigend bis 30 Tropfen zu jeder Mahlzeit.
H. Laborat. Robin, Paris, 13 Ruede Poissy.

Pepton-Eulenin-Salbe. *Z. E.* Besteht aus Pepton. pur. 20,0, Glyzerin 50,0, Menthol 8,0, Thymol 0,25, Spirit. 2,5, Eulenin 130,0, Lanolin 20,0, Jasmina „Naef" gtt. V, Dianthin „Naef" gtt. X.
A. Gegen Ozaena, Rhinitis usw.
H. Dr. A. Wander, A.-G., Bern.

Pepton G. f. S. flüssig. *Z. E.* Ist l. A. aus Eiweißen verschiedener Herkunft abgebautes Pepton in der Art, daß die Aminosäuren oder Komplexe derselben ganz oder teilweise ihrer elektrischen Ladungsfähigkeit entkleidet werden, so daß Wachstumsstörungen der Bakterien, wie sie sonst bei Erreichung des isoelektrischen Punktes der Nährlösung eintreten, ausgeschaltet werden. Die Aminosäuren werden also sozusagen denaturiert und nehmen mehr den Charakter von Ammoniumsalzen zwei- bzw. dreibasischer Säuren an. Hierdurch wird eine wesentlich bessere Ausnutzung der Peptone und somit eine Verbilligung im Gebrauche herbeigeführt. „Pepton G. f. S. flüssig" besitzt gegenüber den besten im Handel sich befindenden Peptonen die Fähigkeit, auch bei den spärlich wachsenden Bakterien (Streptokokken usw.) ein bedeutend besseres Wachstum hervorzurufen. Es ist ein konstantes Präparat mit stets gleichem Stickstoffgehalt, entsprechend einem Trockensubstanzgehalt von ca. 14%. *B.* Im Handel in Ampullen zu 20 ccm und in Fläschchen zu 50, 100, 500 und 1000 ccm Inhalt.
H. Gesellschaft für Seuchenbekämpfung, A.-G., Frankfurt a. Main-Niederrad.

Pepton-Pasta, siehe Schleichs dermatologische Präparate.

Pepton „Remed". *Z. E.* L. A. Peptonum pur. cum Sacchar. obduct. Gelbbraune Dragees, enthalten 0,5 g Pepton. *A.* Bei Urtikaria, Pruritus, Prurigo, Toxidermie, Asthma bronchiale Hidrosadenitis. *D.* 1—3 Tabletten täglich 1 Stunde vor dem Essen. *B.* Zweckmäßig nicht ununterbrochen, einige Tage aussetzen.
H. „Remed", Chemicko-Pharmaceutická Továrna, Prag-Smichow.

Pepton Roche. *Z. E.* Aus Seide hergestellt durch partielle Hydrolyse. Gelbliches mehlartiges Pulver, hygroskopisch, leicht löslich in Wasser. *A.* Als Nährmittel.
H. F. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel.

Pepton-Tabletten „Witte". *Z. E.* Hergestellt aus dem Original „Witte"-Pepton, l. A. wirksam durch die Zusammenstellung seiner verschiedenen, biologisch wichtigen Eiweißabbaustufen. *A.* Als Anregungsmittel mit vielseitiger Anwendungsmöglichkeit, besonders als Cholagogum, das zugleich auf die Darmtätigkeit einwirkt. Bei Erkrankungen der Gallenblase, Ulcus ventriculi, Durchfällen, auch chronischer Art, Migräne. *B.* Im Handel in Röhren mit 20 Tabletten zu 0,5 g.
H. Friedrich Witte, Rostock.

Peptonum liquidum. *Z.* Pepton aus Muskeleiweiß. Wäßrige, 10%ige Lösung von gelbbrauner Farbe mit Geruch und Geschmack der Peptone. *A.* Zur Herstellung von Bakteriennährböden.
H. „Pharmagans", Pharm. Institut Ludwig Wilhelm Gans, A.-G., Oberursel (Taunus).

Peptopancreasi Serono. *Z. E.* Lösung in Glyzerin, welche lipolytische, proteolytische und amidolytische Fermente enthält.
H. Istituto nazionale medico farmacologica, Rom, Via Casilina 73.

Peptovin. *Z. E.* L. A. mit verdauungsfördernden Drogen aromatisierter Pepsinwein. *A.* Als Appetit anregender Ver-

dauungswein bei Dyspepsie und Folgeerscheinungen. *D.* 1 Likörglas zu jeder Mahlzeit, Kinder entsprechend weniger.
H. Johann G. W. Opfermann, Isn-Fabrik, Köln und Hannover.

Peptozon. *Z. E.* Nach Angaben des Herstellers aus stärkstem Magnesiumsuperoxyd, Agar-Agar und diastatischem Ferment; hellgelbes gleichmäßiges Pulver von etwas körniger Beschaffenheit, das fast geschmacklos ist. *A.* Bei Hyperazidität, Magenkatarrh, nervöser Magenverstimmung, chronischer Verstopfung usw. *D.* 3mal täglich nach der Nahrungsaufnahme einen gestrichenen bis gehäuften Teelöffel voll in etwas Wasser verrührt.
H. Arcula, Chem. Fabrik, Rostock.

Peptozym. *Z. E.* Trockenhefefabrikat mit Pepsin. *A.* Gegen Magen- und Verdauungsbeschwerden. *D.* 1—2 Tabletten ½ Stunde vor den Mahlzeiten. *B.* Siehe Polyzyme.
H. Medicon, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Wiesbaden.

Pepturango „Stier". *Z.* Ein aus frischen Kälbermagen im Vakuum hergestellter Pepsinsaft mit Condurango-Zusatz.
H. Saxonia-Apotheke, Hermann Stier, Chemnitz-S., Oststraße 73.

Pepule Pancro-Hepatic. *Z.* Tabletten, die je 0,18 g Zymin und 0,06 g Ochsengalle enthalten. *A.* Bei Darmstörungen, Obstipation.
H. Fairchild, Bros. & Forster, New York.

Peraerina. *Z. E.* Ist l. A. eine Trypaflavin-Eiweiß-Verbindung mit einem Trypaflavingehalt von 10%. *A.* Zeigt trypanozide Wirkung. Bei Malaria.
H. Haco Gesellschaft A.-G., Bern.

Peradont-Zahnpasta. *Z.* Enthält ein sauerstoffabgebendes Präparat.
H. C. G. Klepperbein, Fabrik von Spezialitäten, Dresden-A., Frauenstraße 9.

Peralga. Amerikanische Bezeichnung für Veramon.
H. Schering & Glatz, New York, City.

Peralpuder. *Z. E.* Wird angegeben als Peru-Aluminiumtannat-Pulver (nach Kinderarzt Dr. med. Hirsch). Wirkt desinfizierend, desodorierend, heilend. *A.* Bei Fissuren und Hautschäden der verschiedensten Art, besonders geeignet in der Wochenstube, bei Wundsein der Säuglinge usw. *D.* Zum Einstreuen.
H. Chem.-Pharm. Produkte, Wiesbaden.

Peran. *Z.* Enthält 1,5% Anästhesin neben Ichthyol, Kampfer, Tannin und Lanolin.
A. Gegen Frostbeulen.
H. Apotheker Alexander Müller, Löwen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Peraquin. *Z. E.* Ein konzentriertes 30% (100 Vol-%iges) H_2O_2.
H. Chem. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstr. 19/20.

Perasthman. *Z. E.* Enthält l. A. das wirksame Prinzip von Quebracho blanco, Camph. monobr., Epheton., Menthol, Natr.-rhodanat, Analg. c. coff. citr. Ein in Wasser leicht lösliches Pulver von blaßroter Farbe mit leicht bitterem Geschmack.
A. Bei Asthma bronchiale, Asthma cordiale, Heu-Asthma. *D.* 3mal täglich ½—1 Pulver.
Vertrieb: Dr. Fritz Ehrle Wwe., Karlsruhe (Baden).

Perazetol. *Z.* Pastillen aus 13,3 Teilen Aluminiumazetotartrat und 86,7 Teilen Natriumperborat. *A.* Als Desinfektionsmittel und Adstringens bei Erkrankung der Schleimhäute.
H. Dr. Ivo Deiglmayr, München 25.

Perbion. *Z.* Enthält nach Dr. Marcus-Charlottenburg Kalzium, Aluminium, Eisen, Magnesium, Arsen (Spuren), Natrium, Sulfate, Sulfide, Phosphate, Chloride, Kieselsäure. Trockenrückstand 0,217%. *A.* Bei Ekzemen, Dermatitis, Neurasthenie, Neuritis, Myalgien, Rhinitis, Stomatitis usw. *D.* Als feuchtwarmer Umschlag oder als Trinkkur. 3mal täglich 1 Weinglas auf nüchternen Magen.
H. Perbion-Zentralbüro, Bozen, Pfarrgasse 6.

Perbolin-Salbe. *Z.* Soll enthalten Olivenöl 4,0 g, gelbes Wachs 2 g, Hammeltalg 2 g, amerikanisches Kolophon 0,5 g, Ol. col. am. (?) 0,5 g, Ol. Rosmar. 0,1 g und Ol. Bergamott. 0,01 g. *A.* Gegen Geschwüre.
H. Dr. August Eppelsheim, Zwickau (Sachsen).

Perbora-Wundpuder. *A.* Gegen das Wundsein kleiner Kinder, auch als Schweißpuder. *B.* In Streudosen im Handel.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Percain. *Z. E.* L. A. eine Verbindung aus der Chinolingruppe. *A.* Als Oberflächen- und Tiefen-Anästheticum.
H. Ciba, A. G., Berlin-Wilmersdorf, Saalfelder Straße 10/11.

Percalmin. *Z.* Ein gezuckertes Thymian- und Eukalyptusextrakt. *A.* Gegen Keuchhusten. *D.* 1 Tee- bis 1 Eßlöffel mehrmals täglich.
H. Dr. Heinrich Halle, Berlin N 24.

Percarol „Koch". *Z. E.* L. A. Karlsbader Salz-Tabletten. *A.* Bei Verdauungskrankheiten, Stoffwechselstörungen, Gicht.
H. Dr. Fritz Koch, Chem.-pharm. Präparate, München.

Perchlora-Blitzpulver. *Z. E.* Ein Gemisch von 2 Teilen feinst gepulvertem Magnesium und 1 Teil Kaliumperchlorat. *A.* Für Autochrom-Blitzlichtaufnahmen.
H. Lumière, Société anonyme, Lyon.

Perco, siehe Perukognak.

Percoclin. *Z.* Aus Thymian und Drosera rot. bereitet, enthält 50% Bromoform. *A.* Als Keuchhustenmittel. *D.* 2 Tropfen = 1 gtt. Bromoform!
H. Vogesen-Apotheke, Basel.

Percoll. *Z. E.* Hausenblasenpflaster aus feinen Tierhäuten. Durchsichtiges, wasserdichtes und elastisches Hautpflaster. *A.* Zum Schutz von Hautverletzungen.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Percutilan. *E.* Eine leicht resorbierbare Salbengrundlage.
H. Wollwäscherei und Kämmerei, Döhren b. Hannover.

Percystin. *Z.* L. A. Species diuretic. comp. mit 10% Hexamethylentetramin. *A.* Als harntreibender und desinfizierender Blasentee.
H. Dr. Apt & Co., Berlin N 20.

Perdolat. *Z. E.* L. A. eine Additionsverbindung aus 40% Phenylchinolinkarbonsäure, 50% Dimethylaminophenazon, 10% Coffein. Geruchlose, bittere, weißgelbliche kleine Kristalle, in Wasser schwer, in verdünnten Mineralsäuren nur langsam, in Alkohol leicht löslich. *A.* Zur Schmerzstillung, vor allem von Entzündungsschmerzen, Grippe, Dysmenorrhöe. *D.* 1—2 Tabletten zu 0,5 g 2—3mal täglich.
H. Heyl & Co., Chem.-pharm. Fabrik, A.-G., Berlin NW 87, Siemensstraße 15.

Perdrogen. *Z. E.* Wasserstoffsuperoxyd (12 Vol. %) H_2O_2. Wasserklare, haltbare Lösung. *A.* Als Desinfiziens und zum Bleichen.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Perdynamin. *Z.* Ein flüssiges Hämoglobinpräparat, mit Malagawein hergestellt. *A.* Gegen Anämie und Chlorose. *B.* Siehe auch Guajakol-P. und Lezithin-P.
H. Chem. Fabrik Arthur Jaffé, Berlin O 27, Alexanderstraße 27.

Perdynamin-Kakao. *Z.* Besteht aus chemisch reinem Hämoglobin und Kakao. *D.* ½ Eßlöffel voll 3mal täglich, ½ Stunde vor den Mahlzeiten.
H. Chem. Fabrik Artuhr Jaffé, Berlin O 27, Alexanderstraße 27.

Perdynamin-Pillen und Arsen-Perdynamin-Pillen. *Z.* 1 Glas mit 100 Perdynamin-Pillen entspricht einer Flasche Perdynamin resp. Arsen-Perdynamin (0,01 As_2O_3 pro Glas). *A.* Wie Perdynamin-Flüssig. *D.* Ferner Guajakol-Perdynamin, Kalk-Perdynamin, Arsen-Perdynamin.
H. Chem. Fabrik Arthur Jaffé, Berlin O 27, Alexanderstraße 27.

Pereat, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Perfaron-Krätzesalbe. *Z. E.* Besteht l. A. aus Schwefel, Kreide, Seife, Perubalsam, Eiweißverbindungen, Lanolin und Vaseline. *A.* Bei Krätze.
H. A.-G. für medizinische Produkte, Berlin N 39, Tegeler Straße 14.

Perfax. *Z. E.* L. A. hochgekieseltes Wasserglas von alkalischer Reaktion und schwach fluoreszierender Farbe. *A.* Als staubbindendes Zementhärtungsmittel. *D.* 1:5 mit Wasser verdünnt.
H. Henkel & Cie., A.-G., Düsseldorf.

Perfect. *Z.* Ein Klebmittel, auch schwach parfümiert im Handel. *A.* Besonders zum Aufziehen von Photographien.
H. Mono-Werk Rud. Chasté, Magdeburg.

Perfectal. *Z. E.* Eine Druckpaste. *A.* Zum Geschmeidigmachen von Druckfarben.
H. Gustav Ruth, Wandsbek-Hamburg, Feldstraße 136.

Perfekta. *Z.* Besteht aus Coldcream, Reismehl, Borax und Benzoetinktur. *A.* Als Massage-Creme zur Erreichung üppiger Büste.
H. Witwe Emma Lotz-Dietrich, Basel.

Perfibrin. *Z. E.* L. A. getrocknetes, steriles Fibrin-Bergel aus Blut und Ent-

zündungsprodukten spezifisch vorbehandelter Pferde. Geruchloses, weißgelbes Pulver. *A.* Zur Blutstillung, Wundheilung und Knochenbildung. *B.* Im Handel in Kartons mit 1mal 5 Ampullen zu je etwa 0,5 g. Streufläschchen zu 2,5 g. Wird nicht mehr hergestellt.
H. Heyl & Co., Chem.-pharm. Fabrik, A.-G., Berlin NW 87, Siemensstraße 15.

Perfluol. *Z. E.* Sind Tabletten, deren wesentliche Bestandteile l. A. Aluminiumazetat, Alaun, Borsäure und Methylsalizylat sind. *A.* Zu Spülungen der Scheide, auch bei Fuß- und Achselschweiß. *D.* 1—2 Tabletten in ½ bis 1 Liter Wasser gelöst.
H. Georg Arends, Elisabeth-Apotheke, Chemnitz.

Perform. *Z.* Ein Liquor Formaldehydi saponatus. *A.* Zur Desinfektion und Desodoration.
H. Dr. Kantorowicz, G. m. b. H., Berlin-Weißensee, Berliner Allee 52.

Pergasalin. *Z.* Mit Salizylsäure imprägniertes Pergamentpapier.
H. Gebr. Rüggeberg, Barmen.

Pergenol. *Z.* Pulver und Tabletten, festes Wasserstoffsuperoxydpräparat. Besteht aus Natriumperborat und -bitartrat in molekularem Verhältnis. *A.* Als Antiseptikum.
H. Byk-Guldenwerke, Chem. Fabrik, A.-G., Berlin NW 7, Neue Wilhelmstraße 4/5.

Pergenol-Mundpastillen. *Z.* Enthalten 0,1 g Pergenol mit Zucker. *A.* Als Munddesinfiziens.
H. Byk-Guldenwerke, Chem. Fabrik, A.-G., Berlin NW 7, Neue Wilhelmstraße 4/5.

Pergenol-Mundwassertabletten. *Z.* Pergenol-Tabletten zu 0,5 g mit einem geringen Zusatz von Pfefferminzöl. *A.* Zur Herstellung von desinfizierendem Mund- und Gurgelwasser.
H. Byk-Guldenwerke, Chem. Fabrik, A.-G., Berlin NW 7, Neue Wilhelmstraße 4/5.

Pergenol-Zahnpulver. *Z.* Besteht aus Pergenol und feinkörnigstem Poliermittel.
H. Byk-Guldenwerke, Chem. Fabrik, A.-G., Berlin NW 7, Neue Wilhelmstraße 4/5.

Perglutyl. *Z. E.* Gelatine mit Wasserstoffsuperoxyd und Glyzerin, schmilzt zwischen 25 und 40°. *A.* Innerlich und äußerlich überall da, wo die antiseptische und desinfizierende Wirkung des H_2O_2 erwünscht ist; in Form von Ovulae als Antikonzipiens.
H. Dr. Rich. Böhm & Dr. Hans Leyden, Berlin W 15.

Pergumin. *Z. E.* Guttaperchapapier-Ersatz.
H. Oskar Skaller, Berlin N 24, Johannisstraße 20/21.

Pergut. *Z. E.* Ersatz für Guttaperchapapier; eine feste kolloidale Lösung von Zellulosederivaten in hochsiedenden, nicht flüchtigen Kohlenwasserstoffen; hellgelbbrauner, durchsichtiger, geruchfreier, wasserundurchlässiger Stoff von etwa 0,07 mm Dicke. Heißes Wasser und organische Lösungsmittel greifen den Stoff an. *A.* Zu Verbänden.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Perhydrit. *Z. E.* Eine Verbindung von Wasserstoffsuperoxyd und Karbamid, weißes, in 2,5 Teilen Wasser lösliches Pulver mit einem Gehalt von 34% H_2O_2. *A.* Zur Herstellung von Wasserstoffsuperoxydlösungen.
H. E. Merck, Darmstadt.

Perhydrol Merck. *Z. E.* Chemisch reines, säurefreies Wasserstoffsuperoxyd mit 30 Gew.-% H_2O_2 = 100 Vol.-%. Unverdünnt in den Originalflaschen lange haltbar. Verdünnungen sind vor dem Gebrauch frisch zu bereiten. Eine Lösung mit x Gew.-% H_2O_2 erhält man aus x mal 3,33 g Perhydrol + Aq. dest. ad 100 g. Perhydrol spaltet bei Berührung mit Blut, Eiter, Bakterien unter starker Schaumbildung Sauerstoff ab und wirkt hierbei desinfizierend, desodorierend, blutstillend, mechan. reinigend. *A.* Als Wunddesinfiziens in der allgemeinen Chirurgie, Gynäkologie, Urologie, Dermatologie usw., ferner in der Odontologie zur Wurzelbehandlung, zum Bleichen der Zähne und dergl. und als Perhydrol-Mundwasser (siehe dies). *B.* Vergleiche Magnesium- und Zink-Perhydrol.
H. E. Merck, Darmstadt.

Perhydrolmundwasser. *Z.* Nach Vorschrift von Prof. Dr. Körner, Halle a. S., hergestelltes Mundwasser; enthält 3%

Perhydrol „Merck", aromatisiert mit Pfefferminzöl.
H. Krewel & Co., G.m.b.H., Köln a. Rhein.

Peri. *Z. E.* Eine Hamamelis enthaltende Creme. *A.* Als Hautcreme.
H. Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. Main.

Peribanu-Medizinal-Radiumseife. *Z. E.* Eine radiumhaltige Natronseife, enthält im kg 2,47 · 10^{-8} g Radium. *A.* Als Toiletteseife als auch zur Beseitigung von Pickeln, Flechten, Ekzemen.
H. Peribanu, Feinseifen- und Parfümeriefabrik, G. m. b. H., Berlin und Lendsiedel (Württemberg).

Peribanu-Seife. *Z. E.* Eine Seife, die nach Untersuchung durch Dr. Lichtenecker im kg 25 Millionstel mg Radium enthält. *A.* Als Medizinal- und Radiumseife empfohlen.
H. Peribanu, Feinseifen- und Parfümeriefabrik, G. m. b. H., Berlin und Lendsiedel (Württemberg).

Pericardin. *Z. E.* Enthält l. A. die wirksamen Bestandteile in entsprechender Konzentration der Kaffee-, Kakao- und Teepflanze und des Fingerhutes. Der Digitaliswert soll gleich dem von Digipurat oder Digalen sein. Eine sirupöse, braune Flüssigkeit. *A.* Als Cardiotonikum und Diuretikum bei Nephritiden, Hydrops, Ascites, Pleuritis exsudativa, Angina pectoris und Asthma cardiale. *D.* 3mal täglich 10—20 Tropfen in Wasser, Kinder 3mal täglich pro Jahr je 1 Tropfen.
H. Chem. Fabrik St. Blasius, Bornheim b. Bonn.

Perichol Ingelheim. *Z. E.* Eine Kombination des Cadechols mit Papaverin. In Tabletten zu 0,13 und als Substanz im Handel. *A.* Spez. Wirkung gegen Angina pectoris und verwandte stenokardische Beschwerden. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten.
H. C. H. Boehringer Sohn, Hamburg.

Peri-Kühl-Crême. *Z. E.* Enthält Hamamelis. *A.* Zur Hautpflege.
H. Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. Main.

Perinal. *A.* Als photographischer Entwickler.
H. Otto Perutz, München.

Perincopaste. *Z. E.* Zinksalbe bzw. Zinkpaste mit je 2% Azofarbstoff.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Perincoplast. *Z. E.* Zink-Kautschukpflaster mit einem Zusatz von 2% epithelisierendem Azofarbstoff. *A.* Als schnell heilendes Wundpflaster.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Perincosalbe. *Z.* Zinksalbe mit einem Zusatz von epithelisierendem Azofarbstoff. *A.* Zur Behandlung von Hautdefekten.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Perinis Zuckerkranken-Schokolade und Zuckerkranken-Gebäck, siehe Diabetiker-Gebäcke.

Periodal-Pillen. *Z. E.* Bestehen aus zwei verschiedenen Sorten Pillen. Die eine Sorte sind dragierte Pillen, deren Kern im wesentlichen aus Eisenhydroxyd besteht. Außerdem sind noch Natriumsulfat und geringe Mengen Lanolin sowie Aromastoffe nachweisbar. Die andere Sorte sind dragierte und außerdem versilberte Pillen, die neben Stinkasant ein eisenhaltiges Präparat (anscheinend äpfelsaures Eisenextrakt), etwas Chinin oder ein chininhaltiges Extrakt und Pflanzenpulver enthalten. *A.* Gegen Menstruationsstörungen.
H. Apotheker L. Lukinger, Weismain.

Periodal-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Trockenhefe und Lupulin. *A.* Bei Dysmenorrhöe.
H. Temmler-Werke, Verein. Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Periostol. *Z. E.* Ein Jodpräparat, bräunliche, nach Essigäther riechende Flüssigkeit. *A.* Bei Entzündungen und Anschwellungen des Zahnfleisches, der Wurzelhaut usw. an Stelle von Jod-Akonit-Tinktur einzupinseln.
H. Flora-Apotheke Theodor Schnorrenberg, Bonn-Poppelsdorf.

Periox-Tropfen. *A.* Gegen Periodenstörungen.
H. Otto Reichel, Berlin-Neukölln, Elbestraße 26/29.

Periplocin. *Z. E.* $C_{30}H_{48}O_{12}$, Glykosid aus der indischen Hundswinde, Periploca graeca. Gelbes, wasserlösliches Pulver, F. P. 205°. *A.* Als Herztonikum. *D.* 0,005 g subkutan, gelöst in physiologischer Kochsalzlösung.

Peri-Rasiercreme in Tuben. *Z. E.* L. A. Verseifungsprodukt reinster Fette. Angenehm parfümierte, milde, weiße Creme. *A.* Für Herren zum Rasieren, für Bubenköpfe zum Ausrasieren des Nackens. *D.* 1½ cm auf den nassen Pinsel ergeben einen sahnigen Schaum.
H. Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. Main, Lützowstraße 15/17.

Peristaltin „Ciba". *Z. E.* Glykosidkomplex aus Cortex Rhamni Purshianae. Enthält keine freien Anthrachinonderivate, nur glykosidisch gebunden, wasserlöslich. Dragierte Tabletten zu 0,1 g; Ampullen zu 0,15 g Peristaltin. *A.* Zur Peristaltikum-Anregung, gegen Obstipation, zur Behandlung der postoperativen Darmatonie. *D.* 1–2–3 Tabletten täglich. Subkutan und intravenös 1–2 Ampullen.
H. Ciba, A. G., Berlin-Wilmersdorf, Saalfelder Straße 10/11.

Perkuramin. *Z. E.* L. A. ein Chlorpräparat, das bei Berührung mit organischen Substanzen Chlor in Form von unterchloriger Säure abspaltet. Diese gibt ihrerseits wieder Sauerstoff ab. Dieser wirkt in statu nascendi desinfizierend.
H. Essef, Chem. Industrie und Handels-A.-G., Linz a. Donau.

Perkusal, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Perkutan-Tuberkulin Hamburger, siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Perlae gelatinos. c. Ol. diuretic. Prof. Kobert. *Z.* Enthalten je 0,1 g eines Gemisches von Ol. Junip., -Levistic., -Angelic., Fol. Jaborand., Apiol., Safrol, Guajol, Terpineol und Borneol. *A.* Als Diuretikum.
H. Dr. H. Müller & Co., Berlin C 19.

Perlae Nitroglycerini comp., siehe unter Durodenal.

Perlan-Heilsalbe. *Z. E.* Wasserstoffsuperoxydsalbe. *A.* Gegen Wundliegen und Geschwüre.
H. Apotheker Franz Wingler, Forchtenberg (Württemberg).

Perlan-Toilettecream. *Z. E.* Enthält Wasserstoffsuperoxyd.
H. Apotheker Franz Wingler, Forchtenberg (Württemberg).

Perl-Eisen-Eiweiß. *Z.* Wird aus Hülsenfrüchten hergestellt und enthält Wasser 5,06%, Mineralstoffe 4,16%, davon Eisen 2,01%, Fett 0,04%, Nicht-Eiweißstoffe 90,69%, verdauliche Eiweißstoffe 89,60%. *A.* Als diätetisches Arzneimittel. *B.* Im Handel ist ferner noch Perl-Arsen-Eiweiß, das Wasser 5,38%, Mineralstoffe 4,21%, davon Eisen 2,08% und Arsen 0,02%, Fett 0,04%, Nicht-Eiweißstoffe 0,06%, Eiweißstoffe 90,31%, verdauliche Eiweißstoffe 89,32% enthält. *A.* Wie oben.
H. R. Haberer & Co., Nähreiweißfabrik, Osterwieck (Harz).

Perleiweiß. *Z.* Wird aus Hülsenfrüchten hergestellt und enthält Wasser 5,65%, Mineralstoffe 2,5%, Fett 0,04%, Nicht-Eiweißstoffe 0,06%, verdauliche Eiweißstoffe 91,09%, Eiweißstoffe 92,20%. *A.* Als diätetisches Arzneimittel.
H. R. Haberer & Co., Nähreiweißfabrik, Osterwieck (Harz).

Perlingual-Tabletten „Silbe". *Z. E.* Enthalten die wirksame Substanz in einer Tablettengrundmasse verteilt, welche eine Permeabilitätssteigerung der Zellmembranen der Zungenschleimhaut bewirkt als:
Perlingual-Nitroglyzerin 0,0005,
Perlingual-Atropin. sulf. 0,0005,
Perlingual-Codein. phosph. 0,01,
Perlingual-Morphin. hydrochl. 0,01,
Perlingual-Yohimbin. 0,005,
Perlingual-Insulin (Insulingual) 15 Einh.
Perlingual-Tabl. somniferae.
Kleine Tabletten im Gewicht von 0,15 g, welche sich zwischen Zunge und Gaumen unter Kohlensäureentwicklung auflösen. *A.* Zur perlingualen Applikation von Medikamenten, d. h. unter Resorption durch die Zungenschleimhaut und bei Vermeidung der Magen-Darm-Passage. *D.* Nach Verordnung des Arztes.
H. Dr. Ernst Silten, Berlin NW6, Karlstraße 20a.

Perliqua-Desinfektion. *Z. E.* L. A. kein Parfüm, sondern ein Antiseptikum, das die Luft ozonreich macht. Durch Zerstäuben mittels des Apparates werden die Bazillen zu Boden gedrückt, die Luft wird gereinigt usw. (?)
H. Eda, Berlin W50, Prager Straße 16.

Perl-Kollodium. *E.* Soll ätherfrei sein und sich lange Zeit flüssig halten. *A.* Wie Kollodium.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Perloide. *Z.* Auf einer Seite abgeplattete, daher nicht leicht fortrollende Pillen. *A.* Als Arzneiform.
H. Keene & Ashwell, London.

Perls Jungborntee, siehe Jungborntee Perl.

Perlsuchtbazillen-Emulsion, siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Perlsucht-Tuberkulin, siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Perlsucht-Tuberkulin-T. R., siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Permaltella. *Z.* Enthält Ol. Jecoris, Extr. Malti, Calc. und Natr. hypophosphorosum, Glyzerin, Tragant, Gummi arabic. und Wasser. *A.* Als Kräftigungsmittel. *D.* 1 Eßlöffel (Kindern 1 Teelöffel) voll 3—4mal täglich nach den Mahlzeiten.
H. Fabrik pharm. Präparate, Dr. Soldan & Co., Nürnberg.

Permeatin. *Z. E.* Eine Adeps Lanae-Kampfersalbe mit Guajacol. valerian. und Acid. formic. In Tuben von ungefähr 20 g. Der Inhalt der Tube, die zu diesem Zweck mit 5 Punkten versehen ist, soll in 5 Abteilen täglich einmal auf verschiedenen Körperteilen restlos verrieben werden. *A.* Bei Tuberkulose I. und II. Grades, Skrofulose, Emphysem, Bronchitis chronica, Influenza, Anämie, Chlorose usw.
H. Carl W. Kleemann, Hannover-Döhren.

Permidan. *Z.* Dimethylamidopyrazolon. *A.* Als Analgetikum, Antipyretikum.
H. Apotheker Michalowsky, Berlin N 39, Scharnhorststraße 22.

Permiform. *Z.* Liquor Formaldehydi saponatus. *A.* Zu Waschungen und Spülungen.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Permutite. *Z. E.* Künstlich hergestellte Zeolithe (siehe dies) von kristallartiger, körniger Beschaffenheit, den natürlichen infolge ihrer chemischen Reinheit überlegen. Tauschen ihre Basen gegen Metalle aus. *A.* Zur Entfernung von Metallen aus Lösungen, zur Enthärtung von Wasser, zur Herstellung von Salzen durch Wechselwirkung, in der Zuckerindustrie usw. *B.* Je nach den verschiedenen Zwecken werden Kalium-, Natrium-, Kalzium- usw. Permutite hergestellt.
H. Permutit, G. m. b. H., Berlin.

Pernaemon. *Z. E.* Wird l. A. hergestellt nach dem Verfahren der amerikanischen Harvard Universität mit einem Zusatz von Milchzucker. Ein braunes Pulver, fleischextraktähnlich im Geruch und Geschmack. *A.* Bei perniziöser Anämie; Versuche wurden außerdem bei anderen Arten von Anämien, bei Acne vulgaris und Furunkulose angestellt. *D.* 3—6 Röhrchen täglich.
H. Degewop, Gesellschaft wissenschaftlicher Organpräparate A.-G., Berlin SW 61, Eylauer Straße 3.

Pernatrol. *Z.* Sauerstoffseife nach Unna. *A.* Gegen Hautkrankheiten, Sommersprossen usw.
H. W. Mielck, Hamburg 36.

Pernicid Weigert. *Z.* Aus bestem Tischlerleim, Glyzerin, Kampfer, Salizylsäure, Ichthyol u. a. *A.* Als Frostmittel.
H. E. Weigert, Aesculap-Apotheke, Breslau I, Ohlauer Straße 3.

Perniofug-Tabletten. *Z. E.* Alumin. oxyjodat. und Cortex Quercus. *A.* Bei Frostschäden.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N 37, Anklamer Straße 38.

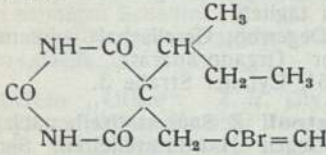
Perniol. *Z. E.* L. A. brauner Frostbalsam mit einem Gehalt an Tinct. jodi, Acid. carbol., Menthol, Kollodium, Äther; weißer Frostbalsam enthält: Plumb. acet., Alumen, Kollodium, Kampfer, Glyzerin usw. Frostsalbe enthält l. A. Acid. salicyl., Bals. peruv., Kampfer, Vaseline, Lanolin usw.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Zur Austria", Wien IX, Währinger Straße 18.

Pernioninsalbe. *Z.* Enthält 1% Ol. Salviae, 10% synthetisches Wintergrünöl und Mitin als Salbengrundlage. *A.* Gegen Frostschäden.
H. Chem. Fabrik Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rhein.

Pernionintabletten. Z. Enthalten 1% Ol. Salviae, 10% synth. Wintergrünöl (Salizylsäuremethylester) mit Harnstoff als Grundlage für die Tabletten. *D.* 3 g schwere Tabletten. 1—2 Tabletten in 1 Liter warmem Wasser aufgelöst geben ein Hand- bzw. Fußbad, das gegen Fußschäden einmal durch seine Wärme, dann aber durch seinen Gehalt an reizendem und „spezifisch wirkendem" Wintergrünöl heilsam sein soll.
H. Chem. Fabrik Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rhein.

Perniosan. *Z. E.* Salol-Jod-Kampfer-Salbe. *A.* Bei Frostschäden.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N 37, Anklamer Straße 38.

Pernocton. *Z.* L. A. eine 10%ige stabilisierte, wäßrige Lösung von sek. butyl-β-brompropenyl-barbitursaurem Natrium ($C_{11}H_{14}O_3N_2BrNa$). Die Strukturformel der sek. Butyl-β-brompropenylbarbitursäure ist:



Im Handel sind Schachteln mit 6 Ampullen zu je 2,2 ccm. 1 ccm = 0,1 g Pernocton. *A.* Als injizierbares Schlafmittel: 1. In der Psychiatrie zur Beruhigung erregter Geisteskranker und zur Dauernarkose; 2. in der Chirurgie und Gynäkologie zur Einleitung der Narkose bei operativen Eingriffen. *D.* 1. In der Psychiatrie werden Pernocton-Injektionen subkutan oder intramuskulär verabfolgt, und zwar als Schlafmittel in einmaliger Gabe von 0,2–0,4 g, bei Erregungs- und Angstzuständen in Dosen von 0,4–0,6 g, evtl. in Verbindung mit 0,0005–0,001 Hyoscin. Zur Dauernarkose sind Dosen von 3mal täglich 0,4–0,6–0,8 g erforderlich; 2. in der Chirurgie und Gynäkologie werden Pernocton-Injektionen intravenös in Gaben von durchschnittlich ½ ccm Pernocton pro 10 kg Körpergewicht zur Einleitung der Narkose verabfolgt.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Pero. *Z. E.* Sauerstoff-Mundwasser-Tabletten.
H. Theodor Hanßke, Nieschütz, Bez. Dresden.

Perodont. *Z. E.* Mehrere Sauerstoffzahnpasten gleichen Namens.
H. Hesse & Goldstaub, Hamburg 22, und C. G. Klepperbein, Fabrik von Spezialitäten, Dresden-A., Frauenstraße 9.

Peroform. *Z. E.* Alumin. chloric. solut. comp. c. Boromenthol und diversen Aromaticis. Grünlich gefärbte Flüssigkeit, nach Menthol riechend. *A.* Zum Gurgeln bei Erkältungs- und Infektionskrankheiten des Halses, ferner als Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen und Infektionen des Halses, Diphtheritis, Influenza. *D.* Tropfenweise auf ½ Glas Wasser.
H. Lüdy & Cie., Burgdorf (Schweiz).

Perogen. *Z. E.* Ein Natriumperkarbonat, das nach einem neuen Patentverfahren hergestellt wird und 15% aktiven Sauerstoff enthalten soll. Im Handel sind Pulver und Tabletten zu 0,5. *A.* Bei lokalen Krankheitsprozessen, die durch eine pathogene Flora bedingt sind, z. B. bei Anginen, Rhinitis acuta u. dgl., ferner bei Gonorrhöe, Fluor albus. In 0,2 bis 1%iger Lösung. *B.* Im Handel sind außerdem besondere Applikationsformen für Nase und Rachen als Rhinosan, für Spülungen (Perogen-Vaginalspültabletten), zu Inhalierzwecken (Perogen-Bronchetten). Für kosmetische Zwecke (Perogen-Mundspültabletten und Perogen-Zahnpulver).
H. Chem. Fabrik Dr. Voll & Co., Unterschwarzach, Amt Eberbach (Baden).

Perolin. *Z.* Nach Mörner eine mit Alkohol versetzte, nach Kiefernöl riechende Formaldehyd-Seife. *A.* Zur Desinfektion von Krankenzimmern, besonders bei Erkrankungen der Atmungsorgane.
H. The Perolin fabrication P. Brick, Wien XIII/6.

Peronin. *Z. E.* $C_{17}H_{18}O_2N \cdot O \cdot CH_2C_6H_5 \cdot HCl$, Morphinbenzylätherchlorhydrat. Glänzende Nädelchen, schwer in Alkohol, etwas leichter in Wasser löslich. *A.* Als Hypnotikum, Sedativum. *D.* 0,02–0,04 g, Tageshöchstgabe 0,2 g.
H. E. Merck, Darmstadt.

Perosulfin. *Z. E.* L. A. β-Naphthol-Schwefel-Kaliseife. Eine dickflüssige, gelbliche Flüssigkeit, in Wasser und Alkohol löslich. *A.* Bei Krätze und Hautausschlag. *D.* Der mit warmem Wasser angefeuchtete Körper wird mit so viel Perosulfin eingeseift, daß ein dichter Schaum entsteht, den man eintrocknen läßt. Nach etwa 12 Stunden mit lauwarmem Wasser abwaschen und den Vorgang wiederholen.
H. Johann G. W. Opfermann, Isn-Fabrik, Köln und Hannover.

Perovetten. *Z. E.* Tabletten, die in Wasser allmählich zerfallen und aus einer reinen, dauernd haltbaren, völlig unschädlichen Wasserstoffsuperoxydverbindung (Perhydrit) hergestellt sind. *A.* Zur Bereitung einer nach Pfefferminz schmekkenden Wasserstoffperoxydlösung. *D.* 2 bis 3 Perovetten in 1 Glas Wasser gelöst.
H. E. Merck, Darmstadt.

Perox o cop. *Z.* Besteht aus 15 abgeteilten Pulvern und enthält ausschließlich 0,12 g Cupr. oxydat. nigr. *A.* Als Bandwurmmittel.
H. A. Dehlsen, Itzehoe.

Peroxole. *Z.* Sammelname für Desinfektionsmittel, welche Wasserstoffsuperoxyd mit Menthol, Kampfer, Naphthol und anderes enthalten (Menthoxol, Kampferoxol, Naphthoxol usw.).
H. M. Raspe, Berlin-Weißensee.

Peroxydol. *Z. E.* Ist eine cremeartige Salbe, deren Bestandteile Lykopodium, Zinkoxyd, Lanolin, Hamamelidin und Perubalsam sein sollen. *A.* GegenWundsein der Kinder. *B.* Peroxydol wird auch ein Natrium perboricum medicinale genannt.
H. Chem. Werke Kirchhoff & Neirath, G. m. b. H., Berlin W 15, Joachimsthaler Straße 25/26, und Laboratorium für Peroxydole, Burg b. Magdeburg.

Peroxygenol. *Z.* Reines 30%iges Wasserstoffsuperoxyd. *A.* Als Antiseptikum.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10, und Aktiebolaget Oxygenol, Stockholm.

Peroxyl. *Z. E.* Mit Natronlauge neutralisiertes H_2O_2 und, als Katalysator, Sicco-Hämatogen. *A.* Als Sauerstoffbad.
H. Dr. A. Stephan, Hirsch-Apotheke, Wiesbaden, Marktstraße 29.

Peroxyne-Pulver. *Z.* Magnes. superoxyd. 3,333, Sacch. alb., Sacch. lact. āā 2,872, Magnes. ust. 0,555, Ol. Menth. 0,003, Pepsin 0,185, Pulv. Liquirit. 0,180.
A. Als Digestivum und internes Antiseptikum.
H. Hamburger Chem. Fabrik, G. m. b. H., Hamburg I.

Perozon-Zahnschmerz-Stiller. *Z. E.* Mit Perozon durchfeuchtete Watte. *A.* Bei Zahnschmerzen in den hohlen Zahn stecken.
H. Versandhaus Ignaz Demme, Leipzig.

Perpedes. *Z. E.* Ein Badepulver. *A.* Gegen Hornhaut, Hühneraugen, üblen Schweißgeruch usw.
H. Victor Röthing, Dresden, Wintergartenstraße 71.

Perprotasin I. *Z. E.* Milcheiweißpräparat mit einem Gehalt von 0,006 resp. 0,0024 g Strychnin. nitr. pro Ampulle. Eine klare Flüssigkeit in Ampullen zu 5 und 2 ccm Inhalt im Handel. *A.* Bei Bindehauterkrankungen, Hornhauterkrankungen, Aderhaut-, Netzhauterkrankungen, Sehnervenerkrankungen.
H. Troponwerke Dinklage & Co., Köln-Mülheim.

Perprotasin II. *Z. E.* Milcheiweißpräparat mit einem Gehalt von l. A. 0,0035 resp. 0,014 g Strychnin. kakodyl. pro Ampulle. Eine klare Flüssigkeit; in Ampullen mit 5 und 2 ccm im Handel. *A.* Bei Regenbogenhautentzündung, Lederhautentzündungen, Sehnervenatrophie.
H. Troponwerke Dinklage & Co., Köln-Mülheim.

Perrheumal. *Z. E.* Enthält je 5% tert. Trichlorbutylester der Salizylsäure und Azetylsalizylsäure. *A.* Bei Muskel-, Nerven- und Gelenkerkrankungen rheumatischen, gichtischen und traumatischen Ursprungs, Lumbago, Torticollis, Neuralgien usw.
H. Athenstaedt & Redecker, Hemelingen b. Bremen.

Persan. *Z.* 25% Benzoesäurebenzylesteremulsion mit Naphthol 1%, Bromocoll sol. 10,0. *A.* Gegen Krätze und juckende Ekzeme. *D.* Nach spezieller Vorschrift.
H. Schwanen-Apotheke, Worms a. Rhein.

Persanguol. *Z. E.* Eisenhaltiges Hämoglobin-Präparat, aromatisiert. Auch in Zusammensetzung mit Arsen und Lezithin. Flüssig, wohlschmeckend, dunkelrot, alkoholarm. *A.* Gegen Anämie und Chlorose. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel.
H. Priv. Stadt-Apotheke Dr. Fritz Lustig, Oppeln.

Persia-Salbe. *Z. E.* Grünlichgraue Salbe, die stark nach Teer riecht. Zusammensetzung nicht angegeben. *A.* Als spezifisches Heilmittel gegen Flechten aller Art, Akne, Ekzeme usw.

Persia-Salbe, Persia-Creme. *Z. E.* Nicht angegeben. Eine hellgraue Salbe bzw. Creme. *A.* Bei Flechten, Beinleiden, Geschwüren, Hautausschlägen, Hautunreinheiten, Frostbeulen, Hämorrhoiden.
H. Frick & Co., G. m. b. H., Exporthaus „Brema", Stuttgart.

Persicc. *Z. E.* Enthält 30% Alumen, 20% Acid. boric., 30% Natr. bic., 22% Acid. tart., Bol. alb. Amyl. āā 10%.
A. Als Antikonzipiens.
H. „Noval", G. m. b. H., Nürnberg.

Persicol. *Z.* Ein synthetisches Präparat.
A. In der Fruchtölfabrikation.
H. Chuit, Naef & Co., Genf.

Persil. *Z. E.* L. A. 72% Kernseife, 15,5% kalz. Soda, 10,0% Perborat, 2,5% Was-

serglas. Ein alkalisches, weißes, in Wasser leichtlösliches Pulver. *A.* Als Waschmittel für Wäsche aller Art. *D.* In 10%iger Lösung, d. h. 10 g Persil auf 1 Liter Wasser.
H. Henkel & Cie., A.-G., Düsseldorf.

Persodin. *Z.* Früher wäßrige 0,65%ige Lösung von Natriumpersulfat. Jetzt in Tablettenform im Handel. *A.* Als Magenmittel, Digestivum; gegen Ernährungsstörungen und deren Folgen, auch als Abführmittel. *D.* Nur einmal täglich 1 bis 1½ Stunden vor der Hauptmahlzeit, von 2—7 Jahren 1, von 8—13 Jahren 2, von 14 an 3 Tabletten gelöst in ¼ Glas Wasser.
H. Akt.-Ges. Chemie-Trust, Basel, Riehenthorstraße 33.

Persodine. *Z. E.* Tabletten aus Natriumpersulfat. *A.* Als Verdauungsstimulans bei Anorexie Tuberkulöser.
H. Société Lumière, Lyon.

Persodol Salvia. *Z.* Alkalische Persulfatlösung. *A.* Gegen Anämie, Skrofulose.
H. J. Salvia, Farmaceutico. Bezug: J. Villadot, Barcelona.

Persogen-Bronchetten. *Z. E.* L. A. ein Sauerstoff-Präparat. *A.* Zur Inhalation bei allen Entzündungen der Luftwege.
H. Chem. Fabrik Dr. Roll & Co., Unterschwarzbach (Baden).

Persogen-Vaginal-Spültabletten. *Z. E.* L. A. ein Sauerstoff-Präparat. *A.* Bei katarrhalischen und infektiösen Erkrankungen der Geburtswege.
H. Chem. Fabrik Dr. Roll & Co., Unterschwarzbach (Baden).

Persprit. *Z.* Doppelt rektifizierter Isopropylalkohol. Spez. Gew. bei 15° etwa 0,789, K. P. etwa 81—82°. *A.* Als Ersatz für Feinsprit bei der Herstellung hygienischer und kosmetischer Spezialitäten, wie Mund- und Haarwässer.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Persullan, Tierarzt Dr. Goldberger. *Z.* L. A. Lanolin und Vaseline in bestimmtem Verhältnis, ein Schwefelpräparat (10%) und echtes Perugen (10%). *A.* Als Räudesalbe.
H. Dr. Hugo Goldberger, Tierarzt, Laboratorium für tiermedizinische Präparate, Charlottenburg 4, Sybelstraße 13.

Perthisal. *Z. E.* L. A. ein Schwefelpräparat in Salbenform, das den Schwefel als lipoidlösliches Kolloid enthält. *A.* An Stelle von Schwefelinjektionen bei Arthritis, Rheumatismus, Ischias, Neuralgien usw.
H. Dr. Joachim Wiernik & Co., A.-G., Berlin-Waidmannslust.

Perthritin. *Z. E.* Extr. Apii graveolent. comp. und Extr. Arctostaphyli alpinis comp. *A.* Bei Gicht.
H. Ahmling & Co., Hamburg 22.

Perthymian. *Z.* Ein Infus. Thymi comp. mit Bromoform. *A.* Als Spezifikum gegen Keuchhusten, Bronchialkatarrh usw. *D.* 3stündlich 1 Teelöffel (mit etwa 1 Tropfen Bromoform).
H. Hofapotheke, Biebrich a. Rhein.

Pertonäman. *Z.* Liquor Mangani comp.
H. Apotheker V. Mladenov, Wels.

Pertubenz. *Z. E.* Besteht l. A. in der Hauptsache aus einem Derivat von Benzylum benzoicum und anderen Bestandteilen. Im Handel als Tropfen, Pillen und Suppositorien. *A.* Bei Keuchhusten (Pertussis).
H. Hausmann A.-G., St. Gallen (Schweiz).

Pertucol. *Z.* Extractum Malti thymiatum cum Bals. tolut.
H. Pharmazie, Rochlitz a. Iser (Post Nieder-Rochlitz).

Pertudoron. *Z. E.* Nr. 1. Enthält Teile von Veratrum album (0,02%), Cinchona calisaya (0,02%), Drosera rotundifolia, Belladonna (0,1%), Coccus cacti, Mephitis putorius, Uragoga Ipecacuanha (0,02%). Nr. 2. Kupferverbindung (0,1%). *A.* Bei Keuchhusten. *D.* Abwechselnd von Nr. 1 und Nr. 2 alle ½—2 Stunden je nach der Heftigkeit der Erkrankung und dem Alter des Patienten 3—5 Tropfen bzw. von Nr. 2: 1—2 Tabletten.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Pertussakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Meph., Dros., Cupr., Cin., Ipec. *A.* Gegen Keuchhusten.
H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Pertussin. *Z.* Extractum Thymi saccharatum. Dürfte aus etwa 75% Sir. simpl. und 25% Tinct. Thymi sowie etwa 0,2% Ol. Thymi bestehen. *A.* Gegen Keuchhusten, Kehlkopf- und Bronchialkatarrh.

D. 1–2stündlich 1 Eßlöffel, Kinder 1 Kaffeelöffel voll.
H. E. Taeschner, Chem.-pharm. Fabrik, Potsdam.

Pertussinbalsam. *Z. E.* L. A. eine Einreibung, die Oleum Thymi, Oleum Eucalypt., Oleum Terebinthinae, Oleum Succini enthält und somit eine Kombination verschiedener perkutan spasmolytisch wirkender Stoffe. *A.* Als perkutan anzuwendendes Keuchhustenmittel. *D.* Im Beginn des 2. krankhaften Stadiums jeden 2. Tag, ev. auch täglich 1mal gründlich auf Brust und Rücken verreibend.
H. J. Taeschner, Chem. Fabrik, Potsdam.

Pertussiplast. *E.* Ein auf Schirting gestrichenes Pflaster. *A.* Bei Stick- und Keuchhusten, Hals- und Lungenhusten.
H. Vulnoplast, Bonn a. Rhein und Hannover.

Pertussoment. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Einreibung bei Grippe, Keuchhusten und allen Erkrankungen der Atmungsorgane angepriesen.
H. Vistula, Chem. Fabrik, Törpin.

Pertuzol. *Z.* Naphthalin, Kampfer, Thymol, Menthol- und Eukalyptol enthaltende Pastillen. *A.* Gegen Keuchhusten, nach der Polyzol-Methode.
H. Deutsche Polyzol-G. m. b. H., Wiesbaden.

Peruana-Heilsalbe Dr. med. Hartmanns, siehe Wegweiser-Hausmittel Dr. med. Hartmanns.

Perubalsamemulgat Tao, siehe Tao.

Perubalsam, synthetischer, Perugen. *Z. E.* Ein aus gereinigtem Storax hergestellter Balsam, unter Zusatz von Zimtsäure oder Benzoesäureester. Klar mischbar mit gleichen Teilen Weingeist; d = 1,145, Cinnameingehalt 60%. *A.* Als Ersatz des Perubalsams bei Skabies. *B.* Enthält nach Dieterich Tolubalsam.
H. Chem. Fabrik Reisholz, G. m. b. H., Reisholz-Düsseldorf.

Peru-Eston, siehe Eston.

Perugen. Bezeichnung für synthetischen Perubalsam (s. d.). *A.* Gegen Skabies.
H. Chem. Fabrik Reisholz, G. m. b. H., Reisholz-Düsseldorf.

Perugen Dr. Evers. *Z. E.* Aus Balsam. peruvian. mit 60,8% Cinnamein dargestellt. *A.* Wie Perubalsam.
H. Chem. Fabrik Reisholz, G. m. b. H., Reisholz-Düsseldorf.

Perugen-Resorptif. *Z. E.* Angeblich eine hellbraune, wäßrige, kolloidale Lösung von Kohlenhydraten mit Perugen in feinster Verteilung, emulsionsartige Flüssigkeit. *A.* Gegen Krätze. *D.* 150–220,0 zu einer Kur. *B.* Soll sich fast vollständig in die Haut verreiben.
H. Chem. Fabrik Reisholz, G. m. b. H., Reisholz-Düsseldorf.

Peruglycol, früherer Name für Ristin.

Peru-Jod-Lenicet-Pulver. *Z. E.* L. A. Peru-Lenicet 10%, Jod-Lenicet 15%, Bolus steril. 75%. *A.* In der Ulc. cruris-Therapie.
H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- u. Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Perukognak, Perco. *Z.* Auszug von 25 g Balsam. peruvianum, gelöst in 1 Liter Kognak. *A.* Gegen Tuberkulose. *D.* Zweistündlich 1 Eßlöffel in Milch.
H. Dallmann & Co., Wiesbaden-Schierstein.

Peru-Lenicet-Kompressen. *Z. E.* Bestehen aus nicht haftenden paraffinierten Gazestreifen, auf denen durch besonderes Verfahren Peru-Lenicet-Streupulver fixiert ist. *A.* Bei Unterschenkelgeschwüren.
H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- u. Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Peru-Lenicet-Pulver. (Synonym: Lenicet-Bolus m. Perubalsam.) *Z. E.* L. A. Peru-Lenicet 10%, Bolus steril. 90%. *A.* Zur Trockenbehandlung eitriger und geschwüriger Prozesse aller Art, nässender Ekzemen, Antrotomie-Nachbehandlung.
H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- u. Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Peru-Lenicet-Salbe. *Z. E.* L. A. Peru-Lenicet 10%, Euvaselin 80%, Vaselin. amer. alb. 10%. *A.* Bei Ulcus cruris, Dekubitus, schmierigen Wunden, Perniones (offene), Bubo, Nässenden Ekzemen, Brustwarzen, Hämorrhoiden, Adjuvans in der Wurm-Therapie, Keratitis.
H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- u. Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Peru-Lenicet-Salbe mit Anaestheticum. *A.* Wie Peru-Lenicet-Salbe, besonders bei sehr empfindlichen Fällen von Ulcus cruris.
H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- u. Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Perulin. *Z.* Besteht angeblich aus 10 Teilen Zinkoxyd, 25 Teilen flüssigem Paraffin, 5 Teilen jap. Wachs, 5 Teilen Myroxylinbalsam, 5 Teilen Bleiazetat, 1 Teil Karbolsäure und 75 Teilen Wollfett. *A.* Als Wund- und Heilsalbe. *H.* Apotheke G. Pflug, Zittau (Sa.), Prinzenstraße 48.

Peru-Neol, vgl. Jodneol Böer.

Perunovo. *Z. E.* Ein wasserlöslicher Perubalsamersatz. *H.* Gebr. Bermes, Chem. Fabrik, Viersen-M.

Peruol. *Z.* Benzoesäurebenzylester (25%) in Öl gelöst. *A.* Gegen Skabies. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Perusalvin. *Z. E.* Dargestellt aus Salvin, Perubalsam und Fichtenharzen, eine klare Flüssigkeit. *A.* Gegen Asthma und Lungenleiden zur Inhalation. *H.* Apotheker Lakemeier, Köln a. Rhein.

Perusalvin-Nizzaluft. *Z. E.* Flüchtigen Perubalsamester enthaltendes Nizzaterpentin. *A.* Zu Inhalationen. *H.* Valenta-Co., Central-Apotheke, Aachen, Lothringer Straße 72.

Perusana-Salbe. *Z. E.* Enthält l. A. die Hauptbestandteile des Perubalsams, Zimtsäure und konz. Therapogen in Salbenform. *A.* Gegen Pferderäude. *D.* Ganzeinreibung am 1., 3. und 6. Tage, an den Zwischentagen nur die hauptsächlich erkrankten Stellen dünn einreiben. *H.* Therapogen-Aktiengesellschaft, Köln a. Rhein, Roonstraße 60.

Peruskabin. *Z.* Benzoesäurebenzylester, $C_7H_5O_2 \cdot CH_2C_6H_5$, farblose Flüssigkeit (F. P. 20°). *A.* Gegen Skabies. *D.* Mit 4 Teilen Öl verdünnt. *B.* wird nicht mehr hergestellt. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Perustol. *Z.* Unbekannt. 0,6 g schwere Kapseln. *A.* Bei Amenorrhöe, Dysmenorrhöe und schmerzhafter Menstruation. *H.* Grape Capsule Co., New York, 108 Fulton Street.

Peru-Tannin-Wasser. *A.* Gegen Schuppen, Haarausfall, Haarspalte. *H.* C. Uhlmann & Co., Reichenbach i. Vogtl.

Peruterpa-Salbe. *Z.* L. A. Naphthol 3%, Therap. conc. 10%, Bals. peruv. 5%, Sulf. praecipit. 1%, Benzylbenz. 0,5%. *A.* Bei Akarus- und Sarkoptesräude. *H.* Therapogen-A.-G., Chem.-pharm. Fabrik, Köln a. Rhein.

Peruva. *Z.* Boldotee. *A.* Als Diuretikum. *H.* Fabrik chem.-pharm. Spez., G.m.b.H., Dresden-A. 16, Elisenstraße 72.

Peru-Valenta. Neuer Name für Peru-Salvin.

Peruyd-Fußbadepulver. *Z.* L. U.-A. Leipzig ein Gemisch aus Seife, Stärke, Soda, Kochsalz und einem antiseptisch wirkenden formalinhaltigen Stoff (angeblich nach dem D. R. P. hergestellten Perubalsam-Formaldehyd). *A.* Zur Pflege, Stärkung, Reinigung, Gesunderhaltung der Füße. *H.* Hans Schwarzkopf, G.m.b.H., Berlin.

Pervacuata. *Z. E.* Konzentrierte Infuse und Dekokte 1:1 in flüssiger, haltbarer Form, nach besonderem Verfahren hergestellt. Hergestellt werden: Pervac. Chinae sine acido, Geschmack bitter; Perv. Colombo, mit wenig Stärke; Perv. Rhei, dickflüssig, bei 10° trübe, bei 20° klar; Perv. Chamomillae, Perv. Thymi, Perv. Valerianae mit angenehmem Geruch und Geschmack der betreffenden Öle. *A.* Wie die Infuse und Dekokte. *H.* Dr. v. Cloedt (St. Vith?).

Perydal. *Z. E.* Streupulver mit Formaldehyd und Perubalsam. *A.* Gegen übermäßige Schweißabsonderung. *H.* Perydal-Werke, Pfungstadt.

Perylen. *Z. E.* $C_{20}H_{12}$, peri-Dinaphthylen, hoch kondensierter Kohlenwasserstoff, aus Naphthalin gewonnen. Bronzeglänzende Blättchen, F. P. 262—265°. Löslich in Chloroform, Schwefelkohlenstoff und Benzol, kaum in Alkohol, Äther, Azeton. Konzentrierte Lösung rotgelb, verdünnte gelb mit blauer Fluoreszenz.

Pesmol. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Hühneraugen, Hornhaut, Warzen. *H.* Dom-Laboratorium, Münster (Westf.).

Pesoletten. *Z. E.* L. A. ein Frauenspülmittel nach San.-Rat. Dr. Lichtenstein. *H.* Chem.-pharm. Fabrik Jos. Teifel, Köln, Petersbergerstr. 82.

Pesotta-Pillen. *Z.* Mit Kakao überzogene Pillen, die als wirksamen Bestandteil Kalium ovoelainicum enthalten. Nach Aufrecht 3% Lezithin und 45% Kaliseife mit 52% eines indifferenten Pflanzenpulvers. *A.* Gegen Sodbrennen. *H.* Sicco-A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O112, Rigaer Straße 14.

Pessarien Noffkes, lösliche. *Z. E.* Bestehen l. A. aus einer Kakaoölemulsion mit Chinosol, Acid. boric., Acid. tartar. *A.* Zur Verhinderung der Konzeption. *H.* Heinrich Noffke, Berlin SW 47, Yorkstraße 19.

Pessoid. *Z. E.* Pessar-Suppositorien nach Dr. Löwenheim, die einen schwer schmelzbaren Kern nur teilweise löslicher Fettkörper und eine leicht schmelzbare, aseptische Hülle haben, der man arzneiliche Zusätze einverleiben kann. *A.* In der Gynäkologie. *H.* Dr. Ed. Herzfeld, Berlin S, Wasserthorstraße 51.

Pest-Impfstoff, siehe unter Impfstoffe gegen Pest.

Pestrolpillen, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Pest-Serum, siehe unter Sera.

Pestvaccin, siehe unter Impfstoffe gegen Pest.

Pesudal, Marke „Endsieg". *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Schweißpulver. *H.* Addy Salomon, Charlottenburg I, Wallstraße 11.

Petalias-Extrakt. *Z.* Nach Kroll ölige, halogenfreie, alkoholfreie, hochsiedende Flüssigkeit. *A.* Als Parfüm. *H.* Piot & Lemoine, Paris.

Peters Balsam-Pastillen, siehe Balsam-Pastillen.

Dr. E. Petersons Mineral-Kur (äußerlich), siehe Mineral-Kur Dr. E. Petersons (äußerlich).

Pethanol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Petimal. *Z. E.* L. A. gesüßter Auszug der Drogen Adonis vernalis und Viburnum prunifol., 2½% Coffein. natr. benz., 0,8% Natrium phenylbarb., 3,5% Stront. bromat. Sirupartiges Extrakt. *A.* Als Beruhigungsmittel bei epileptischen, paralytischen und choreatischen Krampfanfällen und Erregungszuständen. *D.* 3–5mal täglich ½–1 Teelöffel voll in Wasser oder Milch. *H.* Hugo Sternberg, Chem. Fabrik, Dresden-A. 34, Wehlener Straße 34.

Petmuhr-Haemorrhoidensalbe und -Zäpfchen. *Z.* Zusammensetzung nicht angegeben. *A.* Gegen Hämorrhoiden. *H.* Petmuhr-Vertrieb, Heinr. Muhr, München-Gladbach (Rheinland).

Petrin-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. Acitrin, Kastanienauszug und Natriumtartrat, nach Mannich und Kather etwa 0,5 g schwere Tabletten, die 0,3 g Acitrin, 0,09 g Natriumtartrat und ganz grob gepulvertes pflanzliches Material verschiedenartigster Herkunft mit etwas Sand verunreinigt enthielten. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus usw. *D.* 3mal 2 Tabletten täglich zu 0,5 g. *H.* Ch. Petri & Co., G. m. b. H., Karlsruhe.

Petris Kräuternährkalk, siehe Kräuternährkalk Petri.

Petro. In Amerika Handelsname für Paraffinöl.

Petrohol. *Z.* Amerikanische Bezeichnung für Isopropylalkohol, der dort in großen Mengen aus Erdöl gewonnen wird; das darin vorkommende Propylen $CH_3CH{\cdot}CH_2$ wird an Schwefelsäure gebunden und hydriert.

Petroklastit, Haloklastit. *Z.* Gemisch von 74% Salpeter, 10% Schwefel, 15% Steinkohlenpech und 1% Kaliumdichromat. *A.* Als Sprengstoff. *H.* Westf. Anhalt. Sprengstoff A.-G., Coswig (Anhalt), Reinsdorf. Zentral-Bureau: Berlin W 9, Potsdamer Straße 129/130.

Petrolatum. *Z. E.* Ist nach Dr. Peyer lediglich Paraffinöl. *H.* Masdasnan, G. m. b. H., Leipzig.

Petrolatum liquid. composit., siehe Blaudine compound.

Petrolax. In Amerika Handelsname für Paraffinöl.

Pétrole Hahn. *Z. E.* L. A. dient als Ausgangsmaterial Petroleum, dem Harze und riechende Bestandteile entzogen sind. Eine aromatisch parfümierte Schüttelmixtur. *H.* François Vibert, Lyon; Generalvertrieb für Deutschland: Benno Baer, Dresden-N. 6, Bischofsweg 102.

Petrolen, siehe Petrosapol.

Petroleum-Emulsion Angier, siehe Angiers Petroleum-Emulsion.

Petroleum-Haarwasser. *Z.* Enthält Ol. Petrae 150, Spiritus fortior 450, Ol. Myric. 5, Ol. Piment. 5, Ol. Lavand. 5, Ol. Caryophyll. 2, Aqu. ad 1000.

Petrolia. In Amerika Handelsname für Paraffinöl.

Petroll's Blut- und Nervennahrung. *Z. E.* Nach Aufrecht eine lezithinhaltige, zuckergesüßte, mit Glyzerin und Alkohol haltbar gemachte Hämoglobinlösung. Eine klare Flüssigkeit von süßem, vanilleartigem Geschmack, aromatischem Geruch und blutroter Farbe. *A.* Als Auffrischungsmittel für Nerven und Blut.

Petrolol. In Amerika Handelsname für Paraffinöl.

Petrolotion, siehe Pedrol Jumpelt.

Petromenthal. *Z. E.* Angegeben als Linimentum Urticae et Mentholi compositum. *A.* Bei Rheumatismus.
H. Apotheker Franz Knapp, Proßnitz.

Petronol. In Amerika Handelsname für Paraffinöl.

Petronol Lilly. *Z. E.* Russisches Mineralöl. *A.* Bei Verstopfung.
H. Eli Lilly & Co., New York.

Petrosapol, früher Petrolan genannt. 2 Präparate. 1. *Z. E.* L. A. ein wasserlösliches Petroleum. *A.* Zur Herstellung von Petroleumseifenlösung.
H. Chem. Fabrik L. Webel, Mainz.

2. *Z. E.* Seifenhaltige braune Salbe aus Petroleumrückständen, F. P. 90°. *A.* Bei Hautkrankheiten rein oder mit Zusatz von Medikamenten.
H. Chemosan-Hellco-A.-G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

Petrosio. In Amerika Handelsname für Paraffinöl.

Petrosol. 2 Präparate. 1. *Z.* Eine Petrolkresolseifenlösung. *A.* Zur Beseitigung von Ungeziefer bei Tieren und Pflanzen sowie zur Desinfektion in 0,5—1%iger Lösung.
H. Chem. Fabrik Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

2. *Z. E.* Alkohol und Formalin. *A.* Als Fußschweißmittel.
H. Fritz Bechthold, Oerlikon.

Petrosulfol. *Z. E.* Aus echtem Seefelder Steinöl bereitetes Präparat in Form von Salben. Im Handel auch als Petrosulfoglyzerin. *A.* Als dermatologisches Präparat und für die gynäkologische Praxis.
H. Chemosan-Hellco-A.-G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

Petrovasol, Petrosulfol-Vasol. *Z.* Besteht aus 10 Teilen Petrosulfol, 90 Teilen Vasol. liquidum. Schwärzliche, ölige Flüssigkeit. Emulgierbar mit Wasser. *A.* Gegen Hautleiden.
H. Chemosan-Hellco-A.-G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

Petrovasolum salicylatum, siehe Rheumasol.

Petterson's Magenpulver. *Z. E.* Besteht hauptsächlich aus Anis, Knochenasche, Fenchel, Sennesblättern, Zucker und einigen aromatischen Stoffen.
H. Wilhelmine Petterson, Hoysäter, Nosas.

Peulecke-Tee. *Z. E.* Herb. Galeopsid. ochroleuc. *A.* Gegen Verschleimung.
H. Peulecke & Co., Halle a. Saale.

Pexan-Salbe. *Z. E.* Wirksame Bestandteile: Camphor., Veratrin., Ol. Gaultheriae, Ol. Rosmarin. in Lanolingrundlage. *A.* Gegen Rheuma, Gicht.
H. Chem. Werke F. Ad. Richter & Co., A.-G., Rudolstadt.

Pexol. *A.* Kopfwaschpulver.
H. Chem. Laboratorium, Porz a. Rhein.

Pfarrer Heumanns Heilmittel:

Elastische Trikotbinde. *Z. E.* L. A. eine poröse elastische Binde ohne Gummifäden; ca. 4 m lang, leicht und angenehm im Tragen; kann gewaschen werden.

Elbersrother Pfarrergeist. *Z.* Enthält l. A. Engelwurz, Fenchel, Coriander, Melisse, Lorbeer, Kalmus je 2, spanischen Pfeffer 0,4, Menthol-Kobayashi 1, ätherische Öle 1, verd. Spiritus (40%) 500. *A.* Bei plötzlich auftretenden Schwächezuständen, Kopfschmerzen, Gesichts-, Glieder- und Nervenschmerzen usw.

Feinste Kamillen-Blüten. *A.* Zur Verwendung als Bad und als Tee. *D.* Für ein Kamillenbad nehme man nur so viel Kamille, als man mit 3 Fingern fassen

Pfarrer Heumanns Heilmittel:

kann, und übergieße sie mit ½ Liter kochend heißem Wasser. Dann überdecke man das Gefäß und lasse es 10 bis 15 Minuten ruhig stehen. Der Aufguß wird durchgeseiht und das Bad ist fertig und soll mäßig warm angewendet werden. Zur Zubereitung des Kamillentees nimmt man ½ Eßlöffel Kamillenblüten und brüht sie mit 1 Tasse kochendem Wasser auf.

Heumanns Abführmittel für Kinder. Im Handel sind Abführmittel A, B, C und D.

A enthält l. A.: Shensi-Rhabarber-Extrakt 4, doppeltkohlensaures Natrium 95, Ölzucker 1.

B: Shensi-Rhabarber-Extrakt 8, doppeltkohlensaures Natrium 91, Ölzucker 1.

C: Shensi-Rhabarber-Extrakt 12, doppeltkohlensaures Natrium 87, Ölzucker 1.

D: Shensi-Rhabarber-Extrakt 20, doppeltkohlensaures Natrium 79, Ölzucker 1. Man gibt von A: Kindern in den zweiten 6 Monaten 2 Stück.

B: (Kindern im 2. und 3. Jahre) im 2. Jahr 1 Stück, im 3. Jahr 2 Stück.

C: (Kindern über 3—6 Jahren) im 4. Jahr 1 Stück, im 5. und 6. Jahr 2 Stück.

D: (Kindern über 6—14 Jahren) je nach Alter und Konstitution 1—3 Stück.

Heumanns Abführmittel für Wöchnerinnen. *Z.* Enthält l. A. Shensi-Rhabarber-Extrakt 40, doppeltkohlensaures Natrium 59, Ölzucker 1. *A.* Bei nicht ausreichender Stuhlentleerung in der Schwangerschaft oder während des Stillens. *D.* Bei Bedarf 1 Pastille, nur in verhärteten Fällen auf 2—3 steigern. Die Pastillen werden in warmem Wasser gelöst und mit Limonade, Zuckerwasser, Milch, Schokolade, Suppe genommen.

Heumanns Aderin. *Z.* Enthält l. A. schwefelsaures Na 4,4, phosphorsaures Na 1,6, doppeltkohlensaures Na 2,1, Chlornatrium 49,2, schwefelsaures Kalium 4, Faulbaumrinde 2,6, Pfefferminz 2,6, Schafgarbe 2,6, Kalmus 2,6, Enzian 2,6, Capaloe 2,6, Jodeisenzucker (2½%) 26,6. *A.* Bei Arterienverkalkung. *D.* Täglich 5 Tabletten, eine nach dem Frühstück, je zwei nach dem Mittag- und Abendessen. Damit die Tabletten besser

Pfarrer Heumanns Heilmittel:

geschluckt werden können, zerschneide man dieselben mit einem Messer in vier Teile, die man dann mit etwas Flüssigkeit hinunterspült.

Heumanns aromatische Augen-Essenz. *Z.* Enthält l. A. Arnika- und Fenchelauszug je 75, Sumatra-Benzoeauszug 20, Japankampfer 1, Borsäure 2, Gerbsäure 1, Rosmarin- und Fenchelöl je 1. *A.* Bei Bindehautentzündung, schmerzenden und geröteten Augen. *D.* Tropfenweise unter Umrühren mit lauwarmem Wasser mischen, bis es milchig getrübt wird. Watte- oder Leinenbäuschchen eintauchen und gegen das geschlossene Auge drücken.

Heumanns Asthma-Kräuter. *Z.* Enthalten l. A. Stechapfelkraut 60, Huflattichblätter 20, getränkt mit einer Lösung von salpetersaurem Kalium und Natrium 5, Menthol-Kobayashi, Sumatra-Benzoe und Anisöl je 0,5. *A.* Bei Asthma. *D.* ½—1 Teelöffel des Pulvers wird auf eine Untertasse geschüttet und angezündet. Die aufsteigenden Dämpfe werden mit geschlossenen Augen tief in die Lunge eingeatmet.

Heumanns Asthma-Tropfen. *Z.* Enthalten l. A. folgende Bestandteile: Eucalyptus globulus-, Thymian-, Grindelia robusta-, Pimpinella-, Baldrian- und Quebracho blanco-Tinktur je 12, Guévé-Opiumtinktur 10, Bromkalium 10, Jodkalium 5, Anästhesin „Hoechst" 2, Tolubalsam 0,5, Benzoesäure und Anisöl je 1. *A.* Bei Asthma. *D.* Bei Beginn des Anfalls nimmt man 20 Tropfen in einem Weinglas voll Wasser und je nach Bedarf ¼stündlich weitere 10 Tropfen.

Heumanns Balsamische Pillen. *Z.* Pillenstärke I enthält l. A. Cascara Sagradarinde 10, Kalmus- und Enzianwurzel je 10, Faulbaumrinde 3,5, Faulbaumrinden-Extrakt 1,5, Honduras-Sarsaparill 10, Pfefferminz, Wermut, Capaloe, Phenolphthalein und Eisenzucker (3%) je 10, Hefe-Extrakt 20. Pillenstärke II enthält l. A. Phenolphthalein 20, Cascara Sagrada- und Shensi-Rhabarber-Extrakt je 10, Faulbaumrinden-Extrakt 11,2, Enzian-, Kalmus-, Baldrian-Pulver und Capaloe je 10, Faulbaumrinde 4, China-Calisaya und China-Carthagenarinde 10, Hefe-Extrakt 20. *A.* Zur Appetitanregung und Förderung der Verdauung. *D.* I: Täglich früh und abends je 2 bis

Pfarrer Heumanns Heilmittel:

3 Pillen. II: Man versuche am 1. Tage, ob schon 1 Pille genügt, um eine leichte, reichliche Stuhlentleerung zu erreichen. Ist dies nicht der Fall, so nehme man am nächsten Tage 2 Pillen. In ganz seltenen Fällen werden 3—4 Pillen nötig sein.

Heumanns Bandwurm-Mittel. *Z.* Das Bandwurmmittel besteht aus Kosoblüten 55, Kamala 20, Menthol-Kobayashi 1, das Abführmittel aus schwefelsaurem Magnesium 25, Sennesblätterpulver 5. *A.* Zur schnellen Beseitigung des Bandwurms. *D.* Am Vorabend der Kur ißt man als Abendbrot nur eine leichte Suppe. Am Morgen trinkt man nur 1 Tasse Kaffee, ohne etwas dazu zu essen, nimmt dann nach ½ Stunde die 10 Pulver und nach einer weiteren ½ Stunde das Abführmittel.

Heumanns Beruhigungstee für Kinder. *Z.* Enthält l. A. Kamillenblüten 20, Fenchel 20, Süßholzwurzel 20, Queckenwurzel 15, Kakaoschalen 20, Kalmus 5, getränkt mit einer Lösung von Fenchel-, Kümmel- und Pfefferminzöl. *A.* Als Beruhigungsmittel für Kinder. *D.* Ein reichlicher Eßlöffel dieses Tees wird mit ½ Liter Wasser 10 Minuten lang gekocht, etwas gesüßt und abends gegeben.

Heumanns Blasen- und Nieren-Kräuter. *Z.* Enthalten l. A. Wacholder 20, Fenchel 10, Bohnenschalen 3, Schachtelhalm 3, Kalmus 3, Liebstöckel- und Baldrianwurzel je 3, Spargel 3, Bärentraubenblätter 20, Birken- und Buccoblätter je 3, Frangularinde 3, Grindelia robusta 3, Sandelholz 20, Honduras Sarsaparille 3, Petersiliensamen 3, Herniaria 3, getränkt mit Lösung von essigsaurem Kalium und Sassafrasöl. *A.* Gegen Blasen- und Nierenerkrankungen. *D.* ½ Tablette wird zerkleinert und mit einem knappen halben Liter kochendem Wasser übergossen. Nach Umrühren läßt man ¼ Stunde stehen und ziehen.

Heumanns Brand-Salbe. *Z.* Besteht l. A. aus basisch salpetersaurem Wismut 6, Borsäure 6, kohlensaurem Kalzium 2, Grundmasse 80. *A.* Bei Brandwunden. *D.* Brandwunde 2mal täglich mit der Salbe bestreichen.

Heumanns Brasan-Tabletten. *Z.* Enthalten l. A. Azetylsalizylsäure 70, Coffein 5, schwefelsaures Cinchonidin 5, Matapero-Condurango-Extrakt 10, China-Calisaya und China-Carthagenarinde 20. *A.* Gegen Kopf-, Zahn- und Ohrenschmerzen. *D.* Erwachsene 1—2 Stück; hilft diese Menge nicht, so kann man nach 1 Stunde zwei weitere Tabletten nehmen. Mehr als 6 Tabletten an einem Tag zu nehmen, ist zwecklos.

Heumanns Brust- und Lungen-Tee. *Z.* Besteht l. A. aus Wollblumen 5, Süßholzwurzel 15, Huflattich 15, Eibischwurzel 15, Fenchel 15, Sandelholz 5, Queckenwurzel 15, Kakaoschalen 15, getränkt mit einer Lösung von Benzoesäure und mit Anisöl. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane, der Lunge und des Kehlkopfes. *D.* 2 Eßlöffel des Tees werden mit 1 Liter kochendem Wasser überbrüht, ½ Stunde lang stehen gelassen und durchgeseiht. Davon trinke man morgens, mittags und abends je 1 Tasse heiß und gut gesüßt und füge jeder Tasse 1 Kaffeelöffel voll Tolusot (siehe Heumanns Tolusot) bei. Kindern gebe man die Hälfte.

Heumanns Essigsaure Tonerde-Tabletten. *Z.* L. A. essigsaure Tonerde in Tabletten.

Heumanns Fichtennadelduftbad. *A.* Als Badezusatz insbesondere bei nervösen Leiden, Stoffwechselerkrankungen usw. *D.* Zur Bereitung eines Vollbades 3 Tabletten, für ein Sitz- oder Kinderbad 1—2 Tabletten.

Heumanns Flechten-, Wasch- und Streu-Pulver. *Z.* Enthält l. A. Formaldehydteerkondensat 6, Schwefelsublimat 6, Zinkoxyd 25, doppeltkohlensaures Natrium 12, Bolus und Talkum je 25. *A.* Gegen Flechten, Schuppenflechten, Psoriasis. *D.* Abwechselnd mit Sori-Salbe zu gebrauchen. Das Pulver soll einen Tag lang auf der Flechte bleiben und wird dann mit möglichst heißem Wasser recht lange abgewaschen. Die Stelle wird abgetrocknet und dann die Salbe aufgetragen. Nach 24 Stunden wird die Salbe wieder möglichst heiß und lange abgewaschen, dann abgetrocknet und wieder das Pulver angewendet. Bei nassen Flechten streut man das Pulver trocken auf. Bei trockenen Flechten rührt man einen kleinen Teil des Pulvers mit recht wenig Wasser zu einem Brei an und trägt diesen auf die Flechte auf.

Pfarrer Heumanns Heilmittel:

Heumanns Frost-Pulver. *Z.* Besteht l. A. aus Gerbsäure 30, Alaun 30, Eichenrinde 30, Eucalyptus globulus-Öl 3. *A.* Bei Frostbeulen, Erfrierungen. *D.* Ein Eßlöffel des Pulvers wird in 1 Liter heißem Wasser gelöst und damit werden mehrmals täglich die leidenden Stellen möglichst warm gebadet.

Heumanns Frost-Salbe. *Z.* Besteht l. A. aus Infusorienerde 5, Menthol-Kobayashi 2, Gerbsäure 5, Bolus 10, Grundmasse 75. *A.* Bei Frostbeulen, auch offenen Frostwunden. *D.* Man bestreiche die Frostbeulen morgens und abends mit der Salbe und binde dieselben mit einer reinen Gazebinde oder einem Leinwandstreifen zu.

Heumanns Fußschweiß-Pulver. *Z.* Besteht l. A. aus Salizylsäure 5, Zinkoxyd 10, Alaun 10, Talkum 60, Bolus 15, getränkt mit Formalinlösung. *A.* Zur Pflege der Füße bei Schweißfuß. *D.* Morgens die Fußsohlen und Zwischenräume zwischen den Zehen mit dem Streupulver bestreuen, auch in die Strümpfe etwas Pulver geben.

Heumanns Gallen- und Leberpillen. *Z.* Pillen I enthalten l. A. Salol 36, Phenolphthalein, Capaloe, Faulbaumrinde und Faulbaumrinden-Extrakt je 12, medizinische Hefe 18, Japankampfer 0,90. Pillen II enthalten l. A. ölsaures und gallsaures Natrium je 5, Galiekondensat 10, salizylsaures Lithium 5, Schöllkraut-Extrakt 10, Faulbaumrinde 20, Bärentraubenblätter 25, medizinische Hefe 20, Menthol-Kobayashi 0,6, Thymol 0,3. *A.* Gegen Gallen- und Leberleiden, Gallensteine und Gelbsucht. *D.* Pillen I: Täglich 3mal (nach dem Frühstück, Mittag- und Abendessen) je 2 Stück. Pillen II: Täglich 3mal (nach dem Frühstück, Mittag- und Abendessen) je 5 Stück.

Heumanns Gehör-Öl. *Z.* Besteht l. A. aus Kajeput- und Rosmarinöl je 15, Menthol-Kobayashi 1, Japankampfer 3, Karbolsäure 1, Paraffinöl 65. *A.* Bei verhärtetem Ohrenschmalz. *D.* Man nehme ½ Teelöffel voll Glyzerin, gebe 3–4 Tropfen Heumanns Gehör-Öl dazu und erwärme das Gemisch. Dann lege man den Kopf auf die Seite und lasse die erwärmte, aber nicht heiße Flüssigkeit langsam einfließen. Das mache man 2–3 Tage je 3mal. Dann spritze man mit lauwarmem Wasser das Ohr aus, und das so erweichte Ohrenschmalz ist leicht zu entfernen.

Heumanns Gicht- und Rheuma-Fluid. *Z.* Besteht l. A. aus Chloroform 15, Japankampferöl 10, synthetischem Wintergreen- und Wacholderöl je 5, Thymian- und Rosmarinöl je 1, spanischem Pfeffer 5, Spiritus verdünnt 65. *A.* Als Einreibung bei Gicht und Rheumatismus. *D.* Man schütte etwas Flüssigkeit in die hohle Hand und reibe die schmerzenden Stellen reichlich und kräftig ein.

Heumanns Gicht- und Rheuma-Tabletten. Im Handel sind Tabletten I und II. Als Bestandteile von I werden angegeben: Hexamethylentetramin 26, Salizylsäure 4, Wacholderpulver 20, Bolus 10, Talkum 5. Als Bestandteile von II: Azetylsalizylsäure 100, schwefelsaures Cinchonidin 5, Capaloe 10, Wacholderpulver 10, China-Calisaya und China-Carthagenarinde 25. *A.* Bei Gicht und Rheumatismus. *D.* Täglich früh und abends je 3 Tabletten Nr. II und mittags 2 Tabletten Nr. I nach dem Essen. Die Tabletten werden unzerkaut mit etwas Wasser hinuntergeschluckt.

Heumanns Haemorrhoidal-Salbe. *Z.* Besteht l. A. aus basisch gerbsaurem Wismut 3, Zinkoxyd 3, Anästhesin „Hoechst" 2, Ichthyol 5, künstlichem Perubalsam (Cinnamein-Gehalt 50%) 5, Formaldehydteerkondensat 2, Hamamelis-Extrakt 10, Grundmasse 70. *A.* Bei Hämorrhoidalleiden. *D.* Befinden sich die Hämorrhoiden außerhalb des Mastdarmes, so bestreiche man die kranken Stellen nach erfolgter Reinigung morgens und abends mit der Salbe.

Heumanns Haemorrhoidal-Zäpfchen. *Z.* Enthalten l. A. Resorcin-Wismut 0,9, Jod-Wismut in gerbsaurer Verbindung 5,1, Ratanhia-Extrakt 2, Anästhesin „Hoechst" 2, ichthyolsulfosaures Natrium 5, Formaldehydteerkondensat 2, Grundmasse 83. *A.* Bei Hämorrhoidalleiden. *D.* Morgens und abends je ein Zäpfchen möglichst tief in den After einführen.

Heumanns Hühneraugen-Mittel. *Z.* Besteht l. A. aus Salizylsäure 10, indischem Hanfextrakt 1, Eisessig 2, Kollodiumlösung 85. *A.* Bei Hühneraugen und Hornhaut.

Pfarrer Heumanns Heilmittel:

Heumanns Insektenstichmittel. *Z.* Enthält l. A. Menthol-Kobayashi 2, Thymol 5, Salizylsäure 5, Formaldehyd 20, Spiritus 75. *A.* Bei Insektenstichen. *D.* Man tupfe möglichst bald nach dem Stich mehrmals nacheinander einige Tropfen auf die gestochene Stelle.

Heumanns Kinder-Puder. *Z.* Besteht l. A. aus Zinkoxyd 30, Borsäure 2, Bolus 25, Infusorienerde 10, Talkum 25. *A.* Bei Wundsein und Wundliegen der Kinder sowie zur Prophylaxe. *D.* Täglich einpudern.

Heumanns Kinder - Wundsalbe. *Z.* Besteht l. A. aus Zinkoxyd 25, basisch gerbsaurem Wismut 5, Borsäure 5, Talkum 10, Bolus 10, Grundmasse 50. *A.* Bei Aufliegen und Wundsein von Kindern. *D.* Morgens und abends die wunden Stellen bestreichen, nachdem man sie vorher mit lauwarmem Wasser gereinigt hat.

Heumanns Krätz-Salbe. *Z.* Enthält l. A. Naphthol 10, Styrax 5, Schwefelsublimat 10, Nadelholzteerkondensat 5, Pottaschelösung 15, Infusorienerde 10, Grundmasse 50. *A.* Gegen Krätze. *D.* Der Kranke wäscht sich erst den ganzen Körpet mit Seife; dann wird der ganze Körper mit Ausnahme des Kopfes innerhalb 24 Stunden 2mal, noch besser 3mal mit der Salbe eingerieben, die am meisten befallenen Stellen etwas dicker.

Heumanns Kropf-Gallerte. *Z.* Enthält l. A. Weizenstärke 10, Wasser 4, Glyzerin rein 90, Jodkalium 11,6, Citronellöl 0,5. *A.* Bei Blähhals und Kropf. *D.* Morgens und abends ein erbsengroßes Stück der Gallerte gut in die Haut einreiben.

Heumanns Lebertran - Emulsion. *A.* Bei Skrofulose und Rachitis. *D.* Kinder 3mal täglich 1 Teelöffel, Erwachsene 3mal täglich 1 Eßlöffel voll.

Heumanns Nähr- und Lebens-Salz. *Z.* Enthält l. A. glyzerinphosphorsaures Kalzium 2, phosphorsaures Kalzium 20, phosphorsaures Kalium, phosphorsaures Natrium, phosphorsaures Magnesium je 5, kohlensaures Magnesium 5, gebrannte Magnesia 5, Chlornatrium 30, Eisenzucker (3%) 5, kieselsaures Natrium 5. *A.* Zur Zuführung vermehrter Mengen von Nähr- und Lebenssalzen für den Organismus. *D.* 3mal täglich 1 Messerspitze voll in Wasser, Milch, Tee, Kaffee oder Suppe.

Pfarrer Heumanns Heilmittel:

Heumanns Nervenpillen. *Z.* Enthalten l. A. glyzerinphosphorsaures Kalzium 10, glyzerinphosphorsaures Eisen, -Kalium, -Natrium je 2, Lezithineiweiß 5, Bromkalium 16, Bromnatrium 4, salzsaures Cinchonin 5, Azetylsalizylsäure 10, Baldrianpulver 15, Baldrianextrakt 1, Bitterklee-Extrakt 5, phosphorsaures Kalzium 10, milchsaures Kalzium 5, China-Calisaya und China-Carthagenarinde 15, Shensi-Rhabarber-Extrakt 5, Hefe-Extrakt 18. *A.* Bei Nervenleiden. *D.* 3mal täglich je 3 Pillen nach den Mahlzeiten.

Heumanns Nervogastrol. *Z.* Besteht l. A. aus basisch salpetersaurem und basisch gerbsaurem Wismut je 2,5, Matapero-Condurango-Extrakt 5, Pepsinferment 5, doppeltkohlensaurem Natrium 30, kohlensaurem Kalzium 12, kohlensaurem Magnesium und gebrannter Magnesia je 15, aromatischem Pulver 10, ätherischen Ölen 1. *A.* Bei Magenleiden. *D.* Man schütte ½ Kaffeelöffel voll Nervogastrol in ein kleines, mit Trinkwasser zur Hälfte gefülltes Glas oder eine Tasse, rühre so lange um, bis das Pulver vollkommen angefeuchtet ist, und trinke dann den Inhalt. Täglich 2—3mal nach den Mahlzeiten.

Heumanns Nervogastrol (sauer). *Z.* Basisch salpetersaures und basisch gerbsaures Wismut je 2,5, Matapero-Condurango-Extrakt 5, Pepsinferment 5, gebrannte Magnesia 20, Bolus 30, schwefelsaures Natrium 10, Weinsteinsäure 2, aromatische Pulver 20, ätherische Öle 1. *A.* Gegen Magen- und Darmleiden. *D.* Täglich 2—3mal gleich nach den Mahlzeiten ½, bei alten schweren Leiden einen ganzen Kaffeelöffel voll Pulver in etwas Wasser, Wein oder Milch. Unmittelbar darauf nehme man die Pepsin-Salzsäure-Lösung ein, je 8 Tropfen in einem Weinglas voll Wasser.

Heumanns Parasiten-Geist. *Z.* Besteht l. A. aus Sabadillsamen 10, Spiritus 5, Eisessig 6, Karbolsäurelösung (3%) 90. *A.* Zur Vernichtung von Läusen. *D.* Kopf abends mit warmem Seifenwasser waschen, dann mit Parasitengeist einreiben und mit Tuch zubinden. Nächsten Morgen mit Seife waschen.

Heumanns Pedi-Heil-Salbe. *Z.* Als Bestandteile werden angegeben: Basisch gerbsaures Wismut 9, Zinkoxyd 20, Formaldehydteerkondensat 4, Talkum 15, An-

Pfarrer Heumanns Heilmittel:

ästhesin „Hoechst" 5, künstlicher Perubalsam (Cinnameingehalt 50%) 3, Grundmasse 90. *A.* Bei offenen Füßen, Krampfadergeschwüren. *D.* Die Wunde in Kamillentee baden, gut abtrocknen, dann auf die Wunde ein Stück Mull oder Leinwand legen, das etwa messerrückendick mit Pedi-Heil-Salbe bestrichen wird.

Heumanns Salbe gegen Aufliegen. *Z.* Besteht l. A. aus Formaldehydteerkondensat 5, Anästhesin „Hoechst" 5, frisch gefälltem gerbsaurem Blei 10, Grundmasse 80. *A.* Bei Wundliegen. *D.* Salbe messerrückendick auf ein entsprechend großes Stück Leinwand streichen und es auf die Wunde legen.

Heumanns Salbe gegen Hautjucken. *Z.* Besteht l. A. aus Menthol-Kobayashi 1,5, Thymol 1,5, Borsäure 1,5, Formaldehydteerkondensat 6, Talkum 10, Grundmasse 80. *A.* Gegen Hautjucken. *D.* Die juckenden Hautstellen werden mit Essigwasser (1 Eßlöffel voll Essig, 5 Eßlöffel voll Wasser) abgewaschen, abgetrocknet und dann dünn mit der Salbe bestrichen.

Heumanns Schnupfen-Pulver. *Z.* Enthält l. A. Menthol-Kobayashi 2, Borsäure 5, Alaun 5, dijodparaphenolsulfosaures Natrium 8, gebrannte Magnesia 10, Bolus 40, Eibischwurzelpulver 30, Latschenkiefernöl 2. *A.* Bei Nasenkatarrh. *D.* Mehrmals täglich eine Prise schnupfen oder es mit einem Pulverbläser hochblasen.

Heumanns Serasal-Tabletten. *Z.* Enthalten l. A. schwefelsaures Natrium 24, phosphorsaures Natrium 1,6, doppeltkohlensaures Natrium 2,1, Chlornatrium 49,2, schwefelsaures Kalium 4, salpetersaures Kalium 8, salpetersaures Natrium 2, Maisstärke 5. *A.* Zur Durchführung von Blutdurchspülungskuren. *D.* Die Tabletten werden in ganz wenig heißem Wasser gelöst und dann so viel kaltes Wasser dazugegeben, wie die nähere Vorschrift jeweils besagt. Diese Flüssigkeit wird am Abend vor dem fleischlosen Tage getrunken.

Heumanns Sori-Salbe. *Z.* Als Bestandteile werden angegeben: Weißes Quecksilberpräzipitat 5, Zinkoxyd 15, Talkum 15, Formaldehydteerkondensat 5, Schwefelsublimat 3, Diachylonsalbe 20, Vaseline 30. *A.* Gegen Flechten. *D.* Die kranken Stellen werden gereinigt, abgetrocknet und hierauf mit Sori-Salbe kräftig eingerieben, damit die Salbe in die Haut eindringt. Täglich 2mal (morgens und abends) eine Einreibung vornehmen.

Pfarrer Heumanns Heilmittel:

Heumanns Tabletten gegen Blutarmut und Bleichsucht. *Z.* Enthalten l. A. glyzerinphosphorsaures Eisen 2, Hämoglobin 3, Eisenzucker (10%) 10, Eisenalbuminat 3, salzsaures Cinchonin 5, Cascara-Sagrada-Extrakt 5, Shensi-Rhabarber-Extrakt 5, Faulbaumrinde 15, Capaloe 10, Enzian 5, China-Calisaya- und China-Carthagenarinde 10, phosphorsaures, milchsaures und kohlensaures Kalzium je 12. *A.* Bei Blutarmut und Bleichsucht. *D.* Morgens, mittags und abends je 2 Tabletten verschlucken, nicht im Munde zergehen lassen oder kauen.

Heumanns Tabletten gegen Durchfall. *Z.* Als Bestandteile werden angegeben: Tannin-Eiweiß 60, basisch gerbsaures Wismut 6, China-Calisaya und China-Carthagenarinde 30, Naphthalin 4. *A.* Gegen Durchfall. *D.* 2–3 Tabletten. Ist der Durchfall nach einer Stunde noch nicht vollständig beseitigt, so sind dann nochmals 1–2 Stück zu nehmen.

Heumanns Tabletten gegen Schlaflosigkeit. *Z.* Bestehen l. A. aus Viburnum prunifolium- und Baldrian-Extrakt je 15, Bromkalium 50, Baldrianpulver 15, gebrannter Magnesia 15. *A.* Bei Schlaflosigkeit. *D.* Abends 3, höchstens 5 Tabletten in einem Weinglas voll Wasser lösen und trinken. 2–3 Stunden vor dem Schlafengehen nichts essen. Geistige Arbeit ist abends zu vermeiden. Vor dem Schlafengehen ein lauwarmes Fußbad oder eine kalte Abreibung des Oberkörpers vornehmen.

Heumanns Thymomalt-Pastillen. *Z.* Bestehen l. A. aus Eisenzucker (3%) 15, Süßholzextrakt 3, Zucker 54, Malzextrakt 4,5, Anästhesin „Hoechst" 1,5, Weinsteinsäure 1,2, Menthol-Kobayashi 0,6, Paraformaldehyd 0,6, Thymolnatrium 0,35. *A.* Als Linderungsmittel bei den meisten Erkältungskrankheiten, Halsleiden, Hals- und Mandelentzündungen, Katarrhen des Rachens und Kehlkopfes, Verschleimung, Heiserkeit und Husten sowie prophylaktisch gegen diese Krankheiten. *D.* Man lasse 1–2stündlich 1 Pastille langsam im Munde zergehen.

Pfarrer Heumanns Heilmittel:

Heumanns Tolusot mit Tolusot-Tabletten. *Z.* Tolusot enthält l. A. kreosotsulfosaures Kalium 2, Guajakol rein 0,5, guajakolsulfosaures Kalium 3,5, benzoesaures Natrium 0,5, Pomeranzenschalenauszug 12, Thymianextrakt (20%) 110, Menthol-Kobayashi 0,1. Die Tabletten bestehen l. A. aus phosphorsaurem Kalzium 15, glyzerinphosphorsaurem Kalzium 2, kohlensaurem Kalzium 15 und milchsaurem Kalzium 5, kohlensaurem Magnesium 10, kieselsaurem Natrium 5, Fenchelpulver 20, Eisenzucker (8%) 15. *A.* Bei rauhem Hals, Rachenkatarrh, Bronchialkatarrh, Husten bei starker Verschleimung, Influenzahusten, Keuchhusten und Lungenspitzenkatarrh. *D.* Tolusot: Erwachsene 3—4mal täglich einen Kaffeelöffel voll in ½ Tasse Wasser oder noch besser in 1 Tasse Brusttee. Kinder jeweils ½ Kaffeelöffel. Tolusot-Tabletten: Täglich 3mal je 4 Tabletten nach dem Essen, Kinder die Hälfte.

Heumanns Wurmtabletten. *Z.* Enthalten l. A. Santonin 4, Zitwerblüten 20, Rainfarnblüten 15, Phenolphthalein 5, Bolus 10, Zucker 46. *A.* Gegen Spul- und Madenwürmer. *D.* Kinder bis zu 5 Jahren 3mal täglich 1 Tablette, ältere Kinder 4mal täglich 1 Tablette.

Heumanns Zahn-Tropfen. *Z.* Enthalten l. A. Menthol-Kobayashi 10, Kajeputöl 25, Rosmarinöl 15, Kreosot 25, Chloroform 25. *A.* Bei Zahnschmerzen. *D.* Man tränke etwas Watte mit den Zahntropfen und bringe sie mit einem zugespitzten Hölzchen in den hohlen Zahn.

„Ideal". *E.* Eine elastische Binde, die sich besonders zur Verwendung bei nässender Flechte eignet. Im Handel in 8 und 10 cm Breite; in gedehntem Zustand ca. 5 m lang.

Noris-Gummibinde. *E.* L. A. eine Trikotbinde mit Gummifäden zum Umwickeln des Fußes nach Anlegen des Verbandes. Die Binde ist etwa 6 cm breit und kann gewaschen werden. Zu einer Bandage für das ganze Bein benötigt man 2½—3 m.
H. Ludwig Heumann & Co., Nürnberg.

Dr. Pfeffermanns Malzextrakt, Marke „Pequadrat", siehe Malzextrakt Dr. Pfeffermanns, Marke „Pequadrat".

Pfefferminz-Lysoform. *Z. E.* Alkalische wasserlösliche Flüssigkeit mit Pfefferminzgeschmack. *A.* In der Zahnheilkunde. *D.* 20—30 Tropfen in 1 Glas Wasser.
H. Lysoform, G. m. b. H., Berlin.

Pfeiffers Lecithin-Emulsion. *Z. E.* Eine dunkle Flüssigkeit, die 1% Lezithin, mit aromatischem Eisenliquor emulgiert, enthält. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Mohren-Apotheke, Berlin S 59, Grimmstraße 9.

Dr. Pfeilers Rheumabad. *Z. E.* Ist l. A. eine konzentrierte Lösung von reinem Eufosyl (siehe dies) in neutraler, flüssiger Seife. Angenehmer, milder Geruch. Hellrotbraune Flüssigkeit. *A.* Als Ersatz für Moorbäder zur Herstellung medizinisch wirksamer Bäder bei der Behandlung von Rheuma, Ischias und Gicht. *D.* 50—100 g werden einem Vollbad zugesetzt.
H. Eufosyl-Laboratorium, G. m. b. H., München, Neuhauser Straße 50.

Pfeilers Yatren-Vakzin E. 104, siehe Yatrene.

Pferdeharnextrakt. *A.* Als Sonderreagens für Harnanalyse.

Pferdepulver, tiroler. *Z. E.* L. A. entöltes Fenchelpulver.
H. Müller & Sturm, Chem.-techn. Laboratorium, Herbertingen.

Pferdeserumextrakt, siehe Serum.

Pfeuffers Haemoglobin. *Z. E.* Als Pralinen, Zeltchen, Extrakt und Tabletten aus Hämoglobin. *A.* Als Blutbildungs- und Kräftigungsmittel.
H. Dr. med. Phil. Pfeuffer, Falkenwerk, G. m. b. H., München.

Pfeuffoglobin. *Z. E.* Ist l. A. Hämoglobin-Eiweiß nach Dr. Pfeuffer. *A.* Bei Anämie.
H. Dr. med. Pfeuffer, Falkenwerk, G. m. b. H., München SO 5.

Pfirsichperle. *Z. E.* Enthält 0,11% Weingeist, 7,78% Extrakt sowie gelben Farbstoff und ist mit Kohlensäure gesättigt.
H. G. Wacker, Stuttgart.

Pflanzendüngersalz Rieper. *Z.* 54,23% $Ca_3(PO_4)_2$, 0,48% $Mg_3(PO_4)_2$, 21,1% $CaSO_4 + 2\,H_2O$, 6,39% $CaCO_3$, 7,78% KNO_3, 2,99% NH_4Cl, 7,03% Feuchtigkeit, eine Spur $Fe_3(PO_4)_2$.

Pflanzenpepton. *Z. E.* Ein geschmackloses, bei 40° C lösliches Pulver, das durch Umwandlung von Pflanzeneiweiß mittels Papain gewonnen ist. *A.* An Stelle von Fleischpepton.
H. J. Lenk, Chemnitz.

Pflanzentee bei Magenkatarrh. *Z.* Besteht aus Zweigen und Blättern von Berberis, Stengeln, Blättern und einigen Blüten von Hopfen, Schafgarbe, schwarzen Johannisbeeren, Himbeerblättern, Polygonum convolvulus, Heidelbeeren, Lykopodium und verschiedenen Gräsern.

Pflanzentonicum. *Z. E.* Eine dunkelbraune, aromatische und wohlschmeckende Flüssigkeit, die l. A. Absinth, Tinct. Ferri pom., China, Arsen. alb., Nux. vom. olpx., Angelica, Frangula, Tinct. Rhei aqu., Podophyllin, Vin. Xer., corrigent enthält. *A.* Bei Bleichsucht, Blutarmut, Stärkung, zur Kräftigung. *D.* 3mal täglich einen Kinderlöffel voll. *B.* Im Handel in Flaschen zu 125,0.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Pflaster Benson, siehe Bensons Pflaster.

Pflugs Verband, früher Ava-Verband genannt. *Z. E.* Eine Art Heftpflaster, durchsichtig wie Gelatine, in Bandform. *A.* Als unauffällig zu tragendes Pflaster. *H.* Hermann Dahl & Co., Hannover.

Pfui Has. *Z. E.* Gemisch anorganischer und organischer geschwefelter Salze. Farbe und Aussehen staubähnlich, Geruch unangenehm und stechend. Im Wasser nur zum geringen Teil löslich. *A.* Als Streumittel, um Hunde zu verscheuchen. *D.* Nach Bedarf.
H. H. Fimselberg's Nachf., Chem. Werke, Andernach a. Rhein.

Pfunds Kräuter-Schutzmehl. *A.* Gegen Maul- und Klauenseuche.

Phacolysin. *Z. E.* Eine 0,15%ige Jodnatrium-Jodkali-Lösung mit 0,75% NaCl, kombiniert mit löslichem tierischem Eiweiß. *A.* Findet Verwendung zur Behandlung von Cataracta incipiens nach Prof. Meyer-Steineg. *D.* Ampullen zu 1 oder 0,5 ccm.
H. Pharmagans, Pharm. Institut L. W. Gans, A.-G., Oberursel a. Taunus.

Phagen, siehe Bakteriophagen.

Phagocytin. *Z. E.* Natr. nucleinic. Sterilisierte Phiolen zu 1 ccm = 0,05 g Natr. nucleinic. *A.* Zur Erzeugung von Leukozytose bei septischen Krankheiten; als allgemeines Tonikum. *D.* 1—2 Injektionen täglich.
H. Hugo Rosenberg, Physiol.-chem. Laboratorium, Freiburg i. Br.

Phagozyt, Hoffmanns Pulver. *Z.* Mischung aus 3,48% Kochsalz, 5,07% Magnesiumkarbonat, 5,07% Kalziumkarbonat, 4,9% Kalziumphosphat, 74,27% Natriumbikarbonat, 1,4% Lithiumzitrat, 6,32% Pepsin und 0,88% Eisen. *A.* Als Nährsalz. *H.* Hoffmanns Spezialitäten, Dresden-A., Mathildenstraße 43.

Phakol-Augentropfen. *Z. E.* L. A. Kal. jodat. 0,03, Natr. jodat 0,01, Natr. chlorat. 0,025:10,0 Lösung tierischer Linsensubstanz und 0,075 Yatren.
H. Prof. Dr. Meyer-Steineg, Jena, Bismarckstraße 14.

Phallokos. *Z. E.* Ein Tropfapparat nach Marschalkó. *A.* Zur Verhütung der Gonorrhöe.
H. Martin Wallach Nachf., Kassel.

Phanodorm. *Z. E.* Cyclohexenyläthylbarbitursäure, geruchloses, weißes kristallinisches Pulver von bitterem Geschmack. In kaltem Wasser und Benzol ist es sehr schwer löslich, dagegen löst es sich in Alkohol und Äther. F. P. bei 171°. Im Handel als Substanz und in Tablettenform. Die Tabletten sind zu 0,2 g dosiert und durch eine Rille geteilt. *A.* Bei nervöser Schlaflosigkeit, nervösen Störungen und Verstimmungszuständen, bei Erregungszuständen. *D.* Bei nervöser Schlaflosigkeit 0,2 g = 1 Tablette, bei nervösen Störungen und Verstimmungszuständen 0,1 g = 1 Tablette mehrmals täglich, bei Erregungszuständen mindestens 0,5 g. Es wird empfohlen, das Phanodorm stets in einer genügenden Menge heißer Flüssigkeit gelöst zu nehmen. Originalröhrchen mit 10 Tabletten.
H. E. Merck, Darmstadt, u. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Phänominol. *Z. E.* Eine größtenteils aus Anilin bestehende Flüssigkeit. *A.* Zum Schwärzen der Schuhe.
H. Heydt & Voß, Köln a. Rhein.

Phantosal. *Z.* Tabletten, die je Stück enthalten: Phenazetin, Acid. acetyl. sal., Salipyrin-Ersatz āā 0,15, Morph. mur. 0,005. *A.* Gegen Grippe.
H. Apotheke Frankenhausen a. Kyffhäuser.

Pharindha-Lecithin. *E.* Ein Lezithinpräparat.
H. Ploetz & Co., Berlin SW 68, Lindenstraße 108.

Pharmadiktiner Essenz. *Z. E.* Eine dunkelgrüne Kräuteressenz. *A.* Zur Herstellung von Pharmadiktiner Likör. *D.* 1 Flasche von 15 g für 1 Weinflasche (¾ Liter) Likör.
H. Pharmarium, G. m. b. H., Berlin S 59, Urbanstraße 71.

Pharmaform-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Formaldehyd 0,1, Sacch. aromat. 1,0. Weiße, aromatisch riechende Tabletten. *A.* Zur Desinfektion der Mundhöhle. *D.* 1—2 stündlich 1 Tablette im Munde zergehen lassen.
H. Pharmarium, G. m. b. H., Berlin S 59, Urbanstraße 71.

Pharmit. *Z. E.* Besteht aus Acid. citric., Acid. boric., Magnesia usta. *A.* Als Antikonzipiens.
H. Chem.-pharm. Fabrik Pharmus, Dr. med. Bier & Co., G. m. b. H., Leipzig, Nürnberger Straße.

Pharmol. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Rheumatismus, Nervenschmerzen usw. einzureiben.
H. Georg Otto, Schweinfurt a. Main.

Pharmozon. *Z. E.* L. A. nach ärztlichen Erfahrungen und Grundsätzen auf der Stoffwechsel- und Oxydationsenergie des Perkalziumlaktalbuminoid aufgebautes Regenerationsmittel. Gelblichweißes Pulver mit Geschmack nach Eiweiß und Kalk. *A.* Als Stoffwechselmittel und Organismuserreger. *D.* ½—1 Teelöffel 1 bis 3mal täglich nach Vorschrift.
H. Li-il-Werke, G. m. b. H., Dresden-N 30, Leipziger Straße 300.

Pharoline. *Z. E.* Aus Rohpetroleum gewonnenes Brennmaterial von hohem Entflammungspunkt und großer Leuchtkraft.
H. Kon. Niederl. Petroleum-Maatschappij (Sumatra und Borneo).

Pharwe-Organ-Zungetten D. VI Nr. 1—22. *Z. E.* L. A. Organsubstanzen in homöopathischen Dosen. *A.* Präparate, die im Sinne einer Reiztherapie durch minimale Dosen auf die verschiedensten Krankheiten einwirken sollen. *D.* Täglich 4 Tabletten zu 0,1 ohne Wasser zu nehmen.
H. Pharmawerkstätte Apotheker Bruno Bock & Co., Berlin-Halensee, Schweidnitzer Straße 7.

Pharyngealtabletten. *Z. E.* Enthalten Menthol, Anästhesin aa 0,02, Borax 0,1. Dragierte Tabletten. *A.* Bei Rachenkatarrhen.
H. Dr. Fresenius, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Pharyngine. *Z.* Enthält Thymol und Eukalyptol. *A.* Zu Gurgelwässern: 20 Tropfen auf 1 Glas laues, zum Einatmen: 30 Tropfen in siedendes Wasser.
H. Apoth. Tardieu & Cie., Paris, 70 Faubourg St. Martin.

Pharyngol Mermod. *Z. E.* 1. Salbe bei Rhinitis, Sinusitis, eitriger Otitis. 2. Salbe bei chronischer Rhinitis von hypertrophischer oder hyperplastischer Form. 3. Gurgelwasser bei Halsleiden.
H. Apotheke Bucher, Lausanne.

Pharyngosan Remed. *Z. E.* L. A. Novokain, Salol, Eukalyptol und Menthol enthaltend. *A.* Bei Angina und dgl.
H. Remed, Chemicko-Pharmaceutická Továrna, Prag.

Phaseolanum fluid. *Z. E.* L. A. ein Perextraktivprodukt aus Fruct. Phaseoli sine semine. Ein Teil-Extrakt entspricht einem Teil Droge. Phaseolan ist ein dünnflüssiges, dunkelbraunes Extrakt aus den trockenen Schalen von Phaseolus vulgaris. *A.* Bei Diabetes (auch zur Unterstützung der Insulin-Kuren). *D.* 4mal täglich 25—50 Tropfen in etwas Wasser.
H. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

Phatolene. *Z. E.* Tabletten aus Süßholz und dem Extrakt einer Seepflanze (Fucus?). *A.* Gegen Fettsucht.
H. Phatolene Company Ltd., London, Benvick House, Oxford Street.

Phebocon. *Z. E.* L. A. Phenol, Acid. boric., p-Amidobenzoyldiaethylaminoaethanol. *A.* Bei Folliculitis und Entzündung der Nase.
H. Merz & Co., Chemische Fabrik, Frankfurt a. M., Eckenheimer Landstr. 100/104.

Phekocetyl-Tabletten. *Z. E.* L. A. Phenazetin 0,15, Cod. phosphor. 0,009, Azetylsalizylsäure 0,25, Natr. sulf. sicc. 0,15, Amyl. trit. 0,05. *A.* Bei Neuralgie, Zahnschmerzen, Migräne usw.
H. Dr. Johannsen, Chem.-pharm. Fabrik, Bremen.

Phellandrol. *Z.* L. A. ein versüßtes und aromatisiertes Extrakt aus Herba Thymi,

-Serpylli und Semen Phellandri mit einem Zusatz von Pyrenol. *A.* Bei Husten.
H. Katharinen-Apotheke, Kattern b. Breslau.

Phenacetin. *Z. E.* $C_6H_4 \cdot OC_2H_5 \cdot NHCOCH_3$, p-Azetamidophenetol, p-Azetphenetidin, farb- und geschmacklose Kristalle, F. P. 134—135°; löslich in Alkohol, kaum in Wasser. *A.* Als Antipyretikum, Antineuralgikum und Antirheumatikum. *D.* 0,5—1,0 g, Kindern die Hälfte.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Phenacetincarbonsäure, siehe Benzacetin.

Phenacetine. *Z.* Azetylparaphenetidine.
H. Société Chimique Des Usines Du Rhône, Paris, 21 Rue Jean Goujon, 8°.

Phenacodin. *Z. E.* Tabletten zu 0,5 g Paraazetphenetidin, 0,06 Trimethylxanthin, 0,02 Methylmorphin, 0,02 Pasta Guarana. Hellbraune Tabletten von aromatischem Geruch und Geschmack, nicht löslich, durch besonderes Verfahren entbittert. *A.* Gegen Migräne, Kephallgie, Neuralgie, Influenza, Stirnhöhlenkatarrh, fieberhafte Lungenkatarrhe, Pneumonie. *D.* In leichten Fällen ½ Tablette, in schweren Fällen 1 Tablette bis zu 3 Tabletten pro die in vierstündigen Intervallen.
H. Chem.-pharm. Fabrik Wilhelm Natterer, G. m. b. H., München 19, Bothmerstraße 14.

Phenacrol. *A.* Als Konservierungsmittel.
H. Chem. Konservierungsmittel-Fabriken vorm. Joh. Stahl, G.m.b.H., Braunschweig.

Phenade. *Z.* Schokolade mit je 0,5 g Phenolphthalein im Teilchen. *A.* Als Abführmittel.
H. Dr. K. Aschoff, Schwanen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Phenaldon-Tabletten, Phenaldon acidum-Tabletten, Phenaldon Wildunger Tee. *Z. E.* Nicht angegeben. Die Tabletten sind pro dosi 0,5 g schwer. *A.* Bei Cystitis, Pyelitis, Bakterium coli. Phenaldon acidum-Tabletten speziell bei Phosphaturie.
H. Apotheker Josef Kummer, Chem. Laboratorium, Bad Wildungen.

Phenalgetin. *Z. E.* Die Tabletten bestehen l. A. aus Acid. acetylosalicyl., Phenacet. āā 0,25, Cod. phosphor. 0,01, Nuc. Col. 0,05. *A.* Bei Neuralgien, Grippe, Migräne und Gicht.
H. Dr. Hugo Nadelmann, Stettin, Schuhstraße 27/28.

Phenalin. *Z.* Tabletten mit je 0,05 Phenolphthalein. *A.* Als Abführmittel.
H. Karl Engelhard, Fabrik pharm. Präparate, Frankfurt a. Main.

Phenamin. *Z. E.* $C_2H_5O \cdot C_6H_4NHCOCH_2NH_2 \cdot HCl$, Amidoazetphenetidinchlorhydrat, weißes Pulver, löslich in Wasser und Alkohol. *A.* Als Antiseptikum, Analgetikum, Antirheumatikum. *D.* 0,6—1,0 g mehrmals täglich.

Phenan. *Z. E.* Enthält l. A. 0,25 g Phenacetin, 0,15 g Antipyrin, 0,05 g Coffein pro Tablette. Im Handel in Originalgläsern von 20 und 10 Tabletten. *A.* Als Antipyretikum und Antineuralgikum. *D.* Erwachsene 1—3mal täglich 1—2 Tabletten. Kinder je nach dem Alter bis zu ½ Tablette 3mal täglich.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Phenandyne. *Z. E.* Ein Phenolpräparat ohne Ätz- und Reizwirkungen. *A.* In der Zahnheilkunde.
H. Schieffelin & Co., New York.

Phenantipyrin. *Z. E.* Antipyrin mit Phenazetin. Farblose, wasserlösliche Kristalle. *A.* Als Antipyretikum, Analgetikum, Antineuralgikum.

Phenapyrin, heißt jetzt Phenan (siehe dies).

Phenaronkapseln. *Z. E.* Enthalten Amidophenazon und Azetylsalizylsäure in Gelatinekapseln. *A.* Bei Neuralgie. *D.* Dosen zu 0,5.
H. Dr. Fresenius, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Phenaveron-Tabletten. *Z.* Enthalten l. A. Natrium diaethylbarbituric., Codein. phosph., Phenacetin. *A.* Als Hypnotikum und Sedativum. *D.* 1—2 Tabletten bei Bedarf.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW 19.

Phenazon. *Z.* Dimethylphenylpyrazolon. *A.* Als Antipyretikum.

Phenchizine, englische Bezeichnung für Phenyldihydrochinazolin. *A.* Bei Appetitlosigkeit.

Phenegol. *Z. E.*$(C_6H_5 \cdot NO_2 \cdot SO_3K \cdot O)_2Hg$, Quecksilber-Kaliumsalz der Nitroparaphenolsulfosäure, mit 33% Hg. Wasserlösliches rotbraunes Pulver. *A.* Als Antiseptikum von stark bakterizider, doch keiner Reiz- oder Giftwirkung.

Phenetidinzitronensäure, vergleiche Citrophen.

Phenetopyrin, siehe Antichiragrin.

Phenidon. *Z. E.* Besteht l. A. gegenwärtig aus Amidopyron (Pyramidon), Phenazetin, Chinin und Coffeinsalizylat. *A.* Gegen Kopfschmerz, Neuralgie, Grippe.
H. Dr. O. F. Schulz & Co., Ges. für chem. Unternehmungen, Berlin W 9, Linkstr. 25.

Phenimentum. *Z.* Enthält Methylsalizylat 10%, Chloroform 5%, Menthol 1%, Kampfer 5%, Öle und Fette. *A.* Als schmerzstillende Salben-Einreibung.
H. Zentralstelle der Concordia medica, Dr. Max Weitemeyer, Erfurt, Mittelstr.26.

Phen-Nin. *Z. E.* Azetylsalizylsäurephenylester. *A.* Bei Neuralgie, Influenza.
H. Dr. Gassner, Berlin W.

Phenocarbon, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Phenocityl. *Z. E.* L. A. Paraphenetidin citr. *A.* Bei Migräne, Neuralgien, Rheuma, Menstruationsbeschwerden. *D.* 0,25–0,5 g pro dosi, 2–5mal täglich.
H. Apotheker Michalowsky, Chem. Produkte, Berlin N 39, Scharnhorststraße 22.

Phenoco. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Desinfektionsmittel; wird angewendet anstatt Karbolsäure.
H. Vereinigte Chem. Fabriken, Julius Norden & Co., Berlin W 68, Alte Jakobstraße 7.

Phenocollum, Phenokoll. *Z.* $C_2H_5O \cdot C_6H_4 \cdot NH(COCH_2NH_2)$, Amidoazet-p-Phenetidin, gelangt in Form seiner Salze zur Anwendung. *A.* Als Antipyretikum, Analgetikum.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Phenocollum aceticum. *Z. E.* Essigsaures Phenokoll, weißes Pulver, löslich in 3½ Teilen Wasser. *A.* Besonders für subkutane Injektionen.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Phenocollum hydrochloricum. *Z. E.* $C_{10}H_{14}O_2N_2 \cdot HCl + H_2O$, weiße Kristalle, löslich in Wasser. Die Lösung schmeckt etwas salzig mit leicht bitterem Nachgeschmack. *A. D.* Als Antifebrile: mehrmals täglich 0,5–1 g; als Antirheumatikum und Antineuralgikum: 3–4mal täglich 1 g, subkutan (z. B. bei Ischias) 0,25–0,5 g 2mal täglich; bei Malaria 2 g täglich in 3 gleichen Teilen 7–5–3 Stunden vor Auftreten der Anfälle, Kindern 0,5–0,75 g; bei Keuchhusten 0,7–2,0 g täglich.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Phenocollum salicylicum, siehe Salocoll.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Phenofax. *Z. E.* Eine Karbolsalbe.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Phenokavin. *Z.* Besteht aus Kawa-Extrakt, Sandelholzöl und Phenolphthalein. *A.* Gegen Blasenerkrankungen und Gonorrhöe.
H. Hesse & Goldstaub, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Hamburg 22.

Phenolax. *Z. E.* Tabletten mit je 0,12 g Phenolphthalein. *A.* Als Abführmittel. *D.* 1–2 Tabletten täglich.
H. Pharmakon, G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Phenolcocain, siehe Cocainum phenylicum.

Phenolkampfer. *Z.* Eine Lösung von 60 g Kampferpulver und 30 g reiner Karbolsäure in 10 g Alkohol. *A.* Als geruchloses und nicht ätzendes Mittel bei Hautkrankheiten.

Phenol-Natrium sulforicinicum, Phénol sulforiciné. *Z. E.* Eine Lösung von 25 (und 30)% Phenol in Natriumsulforizinat, gelbbraune sirupöse Flüssigkeit, löslich in Wasser. *A.* Als lokales Antiseptikum und Kaustikum bei tuberkulösen Leiden und Diphtherie. *D.* Täglich 4mal, nachts 1–2mal die Pseudomembranen pinseln; zwischendurch mit Kalkwasser gurgeln.
H. E. Merck, Darmstadt.

Phenolphthalein-Agar. *Z. E.* Ein gestrichener Teelöffel (= etwa 2 g) enthält 0,03 g Phenolphthalein. *A.* Als Abführ-

mittel. *D.* 2mal täglich 1 Teelöffel (nach Frühstück und Abendessen) in Wasser. *H.* Eimer & Amend, New York, City, 205, 3 Avenue.

Phenol-Psicobenyl. *Z.* L. A. Psicobenyl mit einem Zusatz von 5% Phenol. *A.* Bei Ohrenleiden. *H.* Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M.

Phenolsulfonphthalein. *E.* Hellrotes kristallinisches Pulver, leicht löslich in Alkalien, wenig in Alkohol und Wasser. *A.* Als Reagens zur Prüfung der Nierenfunktion. *D.* 1 ccm der 0,6%igen Lösung, subkutan, intramuskulär oder intravenös. *B.* Bei gesunden Nieren nach 12—15 Minuten im Harn; erkrankte verzögern die Ausscheidung bedeutend. *H.* Hynson, Westcott & Co., Baltimore.

Phenoltetrachlorphthalein.

Z. E. $C_6Cl_4 \begin{matrix} C=(C_6H_4OH)_2, \\ CO \end{matrix} > O$

farblose Blättchen, F. P. 316°. Schwer löslich in Wasser, wirkt, unter die Haut gespritzt, schwach, aber anhaltend abführend, sicher und schmerzlos. *A.* Als Abführmittel. Wirkung tritt erst nach einiger Zeit ein. *H.* Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Phenolum natriosulforicinic., siehe Phenol-Natrium sulforicinic.

Phenolum sulfo-ricinicum. *Z. E.* Hellgelbe Lösung von Phenol in Rizinolschwefelsäure, mit wechselndem Phenolgehalt. *A.* Bei chronischen Erkrankungen von Rachen, Nase und Kehlkopf.

Phenolut. *Z. E.* Eine kolloidale Kresollösung; dickflüssig, klar, braun neutral. Bis 4%ig klar in Wasser löslich, stärkere Lösungen milchig. Kresolgehalt 40%. *A.* Als Desinfektionsmittel. *H.* L. Elkan Erben, G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzessinnenstraße 16.

Phenopasten. *Z. E.* L. A. mit 25% Phenolphthalein. Phenopasten stark enthalten 50% Phenolphthalein. *A.* Als Abführmittel. *D.* 1—2 Tabletten abends. *H.* Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Phenopyral. *Z.* Dimethylaminopyrazolon phenyldimenthylic. *A.* Wie Pyramidon. *D.* Größte Einzelgabe 0,5, größte Tagesgabe 1,5 g. *H.* Concordia medica, Dr. Max Weitemeyer, Erfurt, Mittelstraße 26.

Phenoquin. *Z.* Englisches Ersatzpräparat für Atophan. *A.* Wie Atophan. *H.* Southall Bros. & Barclay, Ltd., Birmingham.

Phenosal. *Z. E.* Salizylessigsäurephenetidid, F. P. 182°; weißes Pulver, schwer löslich in Wasser, löslich in Alkohol. *A.* Als Antipyretikum und Antineuralgikum bei Influenza, Migräne, Rheumatismus. *D.* 0,5 g mehrmals täglich. *H.* Dr. Hofmann Nachf., Meerane (Sa.).

Phenosalyl. *Z. E.* Eine Mischung aus Phenol, Salizylsäure, Milchsäure und Menthol. *A.* Als Antiseptikum. *B.* Vorschrift nach Vossius: Acid. carbolic. 90,o, Acid. lactic. 20,o, Acid. salicylic. 10,o, Eukalyptol 5,o, Menthol 1,o. Acida und Phenol werden im Wasserbade verflüssigt und dann Eukalyptol und Menthol hinzugegeben. Löslich zu 4% in Wasser. Neue Vorschrift nach Mellaerts: Phenol 190,o, Acid. lactic. 40,o, Acid. salicylic. 20,o Boracis 4,o, solve in balneo vaporis et adde Glycerini 200,o, Aq. destill. q. s. ad 1000,o, Ol. Citri, Ol. Eucalypti aa gtts. X. Vorschrift nach Jaudon: Natr. glyceroboric. 20,o, Glyzerin 30,o, Wasser 15,o, Acid. benzoic., Acid. salicylic. aa 10,o, dazu Magnes. usta 2,o, schließlich nach dem Erhitzen Acid. carbolic. 60,o, Acid. lactic. 20,o, Menthol, Thymol und Eukalyptol aa 0,1. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Phénosol. *Z.* Azetparaamidosalol. *A.* Als Antirheumatikum, Antineuralgikum. *H.* Dr. Plate, Fabrik chem. pharm. Präparate, Brügge (Westfalen).

Phenostal, Karbolsäuretabletten. *Z. E.* Rotgefärbte Tabletten aus Diphenyloxalester. Stärker bakterizid als Karbolsäure. *A.* Als Desinfektionsmittel. *D.* Zur Wundbehandlung und zu Spülungen 1 Tablette auf 400 ccm Wasser; zur Händedesinfektion 5 Tabletten auf 1 Liter Wasser; zur Desinfektion von Instrumenten außerdem 1,5 g krist. Soda. *H.* Schülke & Mayr, A.-G., Lysolfabrik, Hamburg 39.

Phenosuccin, siehe Pyrantin.

Phenoxacetsäure, siehe Guajacetin.

Phenyform. *Z. E.* Angebl. ($C_6H_4 \cdot OH \cdot CH_2OH$)HCHO, Kondensationsprodukt aus Phenol und Formaldehyd. Weißes, geschmack- und geruchloses, beim Erwärmen Formaldehyd entwickelndes Pulver, unlöslich in Wasser, Äther, Chloroform, ätherischen und fetten Ölen, löslich dagegen in Alkohol, Azeton, Alkali- und Ammoniaklösungen. *A.* Als Wundantiseptikum. *B.* Phenyformtabletten wasserlöslich, Ph. purum unlöslich.
H. Chem. Industrie Pallas, G. m. b. H., Berlin-Schöneberg.

Phenyl-Aspriodine. *Z. E.* Ist l. A. im Kern jodiertes und in der Hydroxylgruppe azetyliertes Salol von der Formel:

$$C_6H_3J{-}O \cdot OC \cdot CH_3$$
$$\backslash\, COO \cdot C_6H_5.$$ Molgew. 382.

Es ist ein weißes, kristallinisches Pulver, von neutraler Reaktion, das in Wasser unlöslich, in 250 Teilen Weingeist und in 3 Teilen Chloroform löslich ist. Es ist ein wohlcharakterisierter Körper, der gegen Ferrichlorid nicht reagiert. Sein Jodgehalt beträgt 33,22%. Der Schmelzpunkt liegt bei 123°. Phenyl-Aspriodine vereinigt die therapeutischen Wirkungen von Azetylsalizylsäure, Jod und Phenol. Es ist gegen physiologische Säure (0,2% Salzsäure) beständig, wird aber von physiologischem Alkali (einer Lösung von 1,34 Natriumbikarbonat und 1,14 Natriumkarbonat in $10H_2O$) in 100,0 Wasser bei Körperwärme zersetzt, also im Darm gespalten. *A.* Als Darm- und Harndesinfiziens bei Typhus, Dysenterie und Gonorrhöe, ferner bei rheumatischen Erkrankungen, Neuralgie und Arteriosklerose. Gegenangezeigt ist es, wenn die Nieren angegriffen sind. *D.* Wird in Gaben zu 0,3 in Form von Tabletten, Stärke- und Leimkapseln gegeben.
H. Martindale and Wesscott, London W. I.

Phenylcinchoninsäureäthylester. *Z. E.* Gelbliches, geruch- und geschmackloses Pulver; F. P. 59°. Schwer löslich in Wasser, leicht in organischen Solvenzien. *A.* Zur Ausscheidung von Harnsäureablagerungen. *D.* 4mal täglich 0,5—1,0 g.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Phenyldihydrochinazolinum tannicum. *Z. E.* Tannat des Phenyldihydrochinazolins ($C_{14}H_{12}N_2$), gelblich-weißes, wasserunlösliches Pulver. *A.* Zur Anregung der Eßlust.
H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Phenylpilocarpin, siehe Aseptolin.

Phenylpropiolsaures Natrium. *Z.* $C_6H_5 \cdot C \equiv C \cdot COONa$, in 25%iger Lösung im Handel. *A.* Zu Einatmungen bei Kehlkopf- und Lungentuberkulose, mittels des Bulling-Apparates. *D.* 1—2mal täglich 200 ccm inhalieren von einer in der ersten Woche 1%igen, in der zweiten 2%igen, in der dritten und den folgenden Wochen 3%igen Lösung. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Phenyl-Sedasprin. *Z. E.* Ist l. A. im Kern bromiertes und in der Hydroxylgruppe azetyliertes Phenylsalizylat, Formel:

$$C_6H_3Br{-}O \cdot OC \cdot CH_3$$
$$\backslash\, COO \cdot C_6H_5.$$ Molgew. 335.

Phenyl-Sedasprin besteht aus einer weißen, kristallinischen Masse, die neutral reagiert und sich in 380 Teilen Weingeist und in 3 Teilen Chloroform löst. In Wasser ist es unlöslich. Es ist bei gewöhnlicher Wärme beständig und gibt keine Reaktion mit Ferrichloridlösung. Sein Bromgehalt beträgt 23,85%. Es schmilzt bei 118°. Das Mittel vereinigt in sich die Wirkungen von Azetylsalizylsäure, Brom und Phenol. Physiologische Säure wirkt darauf nicht ein, doch wird es bei Körperwärme von physiologischem Alkali gespalten. *A.* Bei Rheumatismus, Neuralgie, Fieber, Mandelentzündung, Rachenentzündung u. dgl. Antiseptische Wirkung zeigt es auf den Harn. Gegenanzeige für die Anwendung besteht bei Nierenerkrankungen. *D.* In Form von Tabletten, Stärke- und darmlöslichen Leimkapseln. Einzelgabe beträgt 0,3.
H. Martindale and Wesscott, London W. I.

Phenyphrin. *Z.* 0,02 g Alypin, 0,1 g phenylsaure (?) Nebennierenextraktlösung (1:1000) gelöst in 1 ccm physiologischer Kochsalzlösung. *A.* Als Injektionsanästhetikum.
H. Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Phenzoline Hydrochloride, englischer Name für Phenyldihydrochinazolinhydrochlorid.

Phenzoline Tannate, englischer Name für Phenyldihydrochinazolinum tannicum.

Phera. *A.* Als schmerzbehebendes Mittel bei Insektenstichen.
H. „Bero", G. m. b. H., Fabrikation pharm. Erzeugnisse, Darmstadt, Roßdörfer Str. 60.

Pheraform. *Z. E.* Besteht l. A. hauptsächlich aus „Bismutum subgallicum, Formalin und Perubalsam, in besonderer Bindung neben Borsäure". *A.* Als Puder bei Brandwunden sowie eiternden Wunden aller Art. *B.* Im Handel sind ferner Pheraform-Wund- und -Kinderpuder und Pheraform-Schweiß- und -Körperpuder. Beide sind frei von Wismutsubgallat, enthalten vielmehr als Hauptbestandteile Formalin und Perubalsam „in besonderer Bindung", ersterer daneben Borsäure, letzterer Salizylsäure.
H. „Bero", G. m. b. H., Fabrikation pharm. Erzeugnisse, Darmstadt, Roßdörfer Str. 60.

Pherakalk. *Z. E.* Kalkpräparat mit hohem Eiweiß- und Vitamingehalt. *A.* Kalktherapie, besonders bei Tuberkulose, Rekonvaleszenz, engl. Krankheit, Schwächezuständen, Osteomalacie. *D.* 3mal täglich ½–1 Teelöffel in Suppe, Gemüse, Brei.
H. „Bero", G. m. b. H., Fabrikation pharm. Erzeugnisse, Darmstadt, Roßdörfer Str. 60.

Pherakalvit. *Z. E.* Enthält l. A. Aufbausalze, Vitamine. Von fleischbrühähnlichem Geruch und Geschmack. *A.* Als Kalk- und Nährpräparat zur Hundeaufzucht.
H. „Bero", G. m. b. H., Fabrikation pharm. Erzeugnisse, Darmstadt, Roßdörfer Str. 60.

Pheralan (früher Inhala-Nasensalbe nach Apotheker Walther). *Z. E.* Besteht „aus einer weißlichen Salbe auf steriler Grundlage, enthaltend Gemisch ätherischer Öle. Völlig frei von jeden ätzenden Stoffen wie Anästhesin, Menthol, Suprarenin usw. sowie Narcotica". *A.* Bei Katarrhen, Trockenheit, Rhagaden und Ekzemen der Nasenschleimhaut, Borken- und Krustenbildung.
H. „Bero", G. m. b. H., Fabrikation pharm. Erzeugnisse, Darmstadt, Roßdörfer Str. 60.

Pheralax (Bero) Abführpillen. *Z. E.* L. A. Extr. Aloes cps. fort. 0,04, Tubera Jalap. 0,05, Podophyllin 0,015, Extr. Frangulae ammon. 0,08, Paraamidobenzoesäureäthylester 0,05, Ol. Menth. pip. q. s. Kleine, schwarze, glänzende Pillen. *A.* Bei Obstipation, Darmträgheit der Wöchnerinnen. *D.* 1–4 Pillen am besten vor dem Zubettgehen mit wenig Wasser.
H. „Bero", G. m. b. H., Fabrikation pharm. Erzeugnisse, Darmstadt, Roßdörfer Str. 60.

Pheraneurin-Tabletten (bisher Aneurintabletten genannt). *Z. E.* Azetanilid 0,05, Amidophenazon 0,15, Coffein 0,05, Phenazetin 0,05, Pyraz. phenyl. dimethyl.-salicyl. 0,15, Aethylmorphin 0,0030, Amylum 0,1. Geruchlos, von bitterem Geschmack, schwach gelblicher Farbe, in Wasser leicht zerfallend, jedoch nur teilweise löslich. *A.* Bei Grippe und grippeartigen Erkrankungen, Kopf- und Zahnschmerzen, Myalgien, rheumatischen Beschwerden, Neuritis, Dysmenorrhöe. *D.* 3mal täglich 1–2 Tabletten mit einem Schluck Wasser.
H. „Bero", G. m. b. H., Fabrikation pharm. Erzeugnisse, Darmstadt, Roßdörfer Str. 60.

Pherapept liquid. *Z. E.* Enthält l. A. der Firma „die salzsauren Auszüge von Condurango, Ingwer und Kräutern in Verbindung mit Pepsin und Pheraextrakt, das speziell auf die Magensaftdrüsen anregend wirkt". *A.* Bei Appetitlosigkeit und subaciden Magenkatarrhen.
H. „Bero", G. m. b. H., Fabrikation pharm. Erzeugnisse, Darmstadt, Roßdörfer Str. 60.

Pherosthen. *Z.* Ein 40% Eiweiß enthaltender Fleischsaft. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Med.-chem. Laboratorium, Dr. Beer & Pick, München 25.

Phesin. *Z. E.* Phenazetinsulfosaures Natrium
$C_6H_3 \cdot O \cdot C_2H_5(NH \cdot CH_3 \cdot CO)SO_3Na$,
bräunliches Pulver, leicht löslich in Wasser und Alkohol. *A.* Als Antipyretikum. *D.* 0,5 g, Tagesgabe 1–2 g.
H. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel.

Pheun-Paste, siehe Hautpasta Pheun.

„Phiag"-Schnellverband. *Z. E.* L. A. ein Kautschuk-Heftpflaster mit einer Lage blutstillender Stryphnongaze und einer Lage einer desinfizierenden Trockensilbergaze (Siccarganbinde). *A.* Bei blutenden Verletzungen.
H. Pharm. Industrie A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Philantrop. *Z. E.* Ein Tropfapparat, mit Protargollösung gefüllt. *A.* Als Prophylaktikum gegen geschlechtliche Ansteckung.
H. Union, Fabrik pharm. Bedarfsartikel, Berlin SW 68.

Philhydroson. *Z. E.* Ein ohne Seife auswaschbares wasserlösliches Öl. *A.* Für Spinnereien.
H. F. C. Wilh. Schmidt jr., Magdeburg B.

Philipbinde. *Z.* In der Mitte nicht bestrichene Heftpflasterstreifen. *A.* Zu Verbänden.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Philippsburger Heilkräuter. Verschiedene Kräutertees wie:

Philippsburger Radikal-Blutentgiftungs- und Entsäuerungstee „Herbaria" gegen Stoffwechselkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Fettsucht usw. infolge von schlechter Blutmischung und dickem, verdorbenem, schlecht zirkulierendem Blut.

Philippsburger Herbaria-Lungen-Nährsalztee bei Lungenleiden (katarrhalischen und tuberkulösen).

Philippsburger Herbaria-Gicht- und Rheumatismustee gegen Gicht und Rheumatismus.

Philippsburger Herbaria-Entfettungstee gegen Fettleibigkeit.

Philippsburger Herbaria-Gallensteintee bei Gallensteinen.

Philippsburger Herbaria-Blasen- und Nierentee bei Blasen-, Nieren- und Harnröhreneiterungen, Blasenschwäche, Harnverhaltung, Wassersucht usw.

Philippsburger Herbaria-Bettnässertee gegen Bettnässen. (Im Handel sind auch Herbaria-Bettnässertee-Tabletten.)

Philippsburger Herbaria-Nerventee gegen Nerven- und Gemütsleiden.

Philippsburger Arteriosklerosetee „Herbaria" gegen Arterienverkalkung.

Philippsburger Herbaria-Magentee gegen Magenleiden aller Art.
H. Herbaria-Kräuterparadies, Philippsburg (Baden).

Philodermin, der Name des Haar- und Kopfwaschwassers Jung.
H. Jung & Co., Leipzig.

Philogaster. *Z. E.* Colat ex: Cort. Curacao, Fruct. Aur. imat., Fab. de Tonco, Rhiz. Zedoar., Rhiz. Serpentar., Rad. Gentian., Humul. lup. Inf. ex: Flor. Aurant., Rhiz. Rhei, Fruct. Anisi stellat., Fung. laric., Rad. Liquirit., Aromaticis. *A.* Als Verdauungsmittel und Magenkräftigungsmittel. *D.* 1—2 Likörgläschen nach dem Essen.
H. Löwen-Apotheke, A. Flascha, Gleiwitz, Bahnhofstraße 33.

Philogyn. *Z.* Stark parfümierte, mit Lanolin hergestellte Salbe, die rund 7% weißes Quecksilberpräzipitat enthält (nach Griebel). *A.* Als Sommersprossencreme.
H. Paul Becker, Berlin.

Philonin. *Z. E.* Bestrahltes Cholesterin, Cupr. jodorthooxychinolinsulfur., Argent. sulf. *A.* Als Heil- und Wundsalbe bei schlecht granulierenden Wunden, Dermatosen, Impetigo, Ekzema, Decubitus, Ulcus.
H. Chem. Fabrik, Promonta, G. m. b. H., Hamburg.

Philoral-Halspastillen. *Z.* Sollen enthalten: 0,001 Nebennierensubstanz, 0,04 Anästhesin, 0,1 Gummi arabic., 0,02 Tragant, 0,5 Milchzucker, 0,36 Zucker, 0,01 Vanillin, 0,125 Rosenölzucker, 0,15 aromatisches Kaffee-Extrakt. *A.* Bei schmerzhaften und entzündlichen Erkrankungen der Mund- und Rachenschleimhaut sowie des Kehlkopfes.
H. Dr. Wasserzug, Frankfurt a. Main.

Phlebisana. *Z. E.* Eine Zinkleimbinde. *A.* Gegen Unterschenkelgeschwüre, Krampfadern.
H. Internationale Verbandstoff-Fabrik, Neuhausen-Schaffhausen.

Phlegmonin-Pillen. *Z. E.* L. A. Cresol. praep. 0,005, ätherische Öle 0,014, Pflanzensaft 0,0293, Pflanzenschleim 0,0175, Stärke 0,02, indifferente Salze 0,0142, versilberte Pillen, geruch- und geschmacklos. *A.* Als souveränes Mittel für die orale unspezifische Reiztherapie, bei Furunkel, Karfunkel, Panaritium, Phlegmonen, Ekzem. *D.* 3mal täglich 2 Pillen, Kinder 3mal täglich 1 Pille.
H. Doetsch, Grether & Cie., A.-G., Fabrik pharm. Spezialitäten, Basel.

Phlogetan. *Z. E.* Besteht l. A. aus einer 10%igen Lösung von Nucleoproteinen, die bis zur Biuretfreiheit abgebaut sind. In Ampullen. *A.* Zur unspezifischen Reizkörpertherapie, bei Tabes, Progress, Paralyse. *D.* 1—5 ccm 2—3mal in der Woche.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71, und Pharm. Werke „Norgine" A.-G., Prag und Aussig a. Elbe.

Phlogin. *Z. E.* „Additionsverbindung aus 75% Phenylchinolin-Karbonsäure, 18% Gerbsäure und 6,3% Tonerde." Jede Tablette enthält 0,5 g Phenylchinolin-Karbonsäure. Graugelbes, amorphes Pulver, fast ohne Geschmack, wenig löslich in Wasser, leicht löslich in alkalischen Flüssigkeiten. *A.* Bei Rheumatismus, Gicht, Ischias. *D.* 3—6 Tabletten täglich, zur Kupierung von akutem Gelenkrheumatismus 6—10 Tabletten täglich, im akuten Gichtanfall 2—4 Tabletten vor dem Einnehmen in Wasser zerfallen lassen.
H. Heyl & Co., Berlin NW 87.

Phlogistine, Apotheker Hartmanns Lehmpasta. *Z. E* L. A. feinst geschlämmtes, wasserfreies Aluminiumsilikat (kieselsaure Tonerde), chemisch reines, höchstprozentiges Glyzerin, Jodsalze, Boro-Salizylsäure, ätherische Öle. *A.* Als Träger feuchter Wärme bei allen entzündlichen Zuständen. *D.* Wird je nach Verordnung des Arztes kalt oder heiß $^3/_4$—1 cm dick aufgelegt. *B.* In der Tierheilkunde findet das Präparat Anwendung bei Pferden gegen Fessellähme oder Überköten.
H. Apotheker W. Hartmann, Amalien-Apotheke, Dresden-A. 14, Marschallstr. 4.

Phloridzin. *Z.* $C_{21}H_{24}O_{10} + 2\,H_2O$, Glykosid aus der Wurzelrinde von Apfel-, Kirsch- und Pflaumenbäumen. *A.* Zur Diabetesprobe nach Casper: Gesunde Nieren scheiden bei subkutaner Injektion von 0,001—0,0015 g nach 20—30 Minuten Zucker aus, kranke nicht oder viel später.

Phloroglucinol. *Z.* Eine Lösung von 2 g Phloroglucin in 25 ccm Weingeist und 5 ccm Salzsäure von 25%. *A.* Als Reagens auf Holzschliff.

Phobrol. *Z. E.* Eine Lösung von p-chlor-m-Kresol in rizinolsaurem Kali, schwach riechende, hellbraune Flüssigkeit, löslich in Wasser und Alkohol. *A.* Als Desinfektionsmittel. *D.* In ½—2%igen wäßrigen Lösungen in 1%iger alkoholischer Lösung zur Händedesinfektion.
H. Schülke & Mayr, A.-G., Hamburg 39, Moorfuhrtweg 13/15.

Phocajod, heißt jetzt Phojocal (siehe dies).

Phogalin. *Z. E.* Ist l. A. ein vitaminhaltiges Geflügelnährsalz.
H. F. Johann Kwizda, Kreis-Apotheke, Korneuburg b. Wien.

Phojocal. *Z. E.* Enthält l. A. Calc. phosph. jodlactic. 60, Hormoplettin 20, Plv. aromat. 20, Camph. 1‰. Nach Kakao schmeckendes Pulver, in Wasser löslich. *A.* Gegen Heufieber, Stockschnupfen, Asthma, spasmophiler, rachitischer und skrofulöser Diathese. *D.* 2—3mal täglich 1 Teelöffel voll in Milch oder Kakao zu nehmen.
H. Hugo Sternberg, Chem. Fabrik, Dresden-A. 34.

Phojonervin, früher Protonervin. *Z. E.* Eine sirupöse, aromatisch schmeckende, alkoholfreie Flüssigkeit, die l. A. Phosphor, Jod und Eisen in gebundener und leicht verdaulicher Form enthält. *A.* Bei Erschöpfungszuständen, allgemeiner Schwäche, Altersschwäche, Blutarmut, Nervosität, Rachitis usw.
H. Bahnhof-Apotheke, Dresden-N., Antonstraße 16.

Phoma. *Z. E.* L. A. Knoblauchextrakt in gehärteten Gelatine-Kapseln. *A.* Bei Arteriosklerose, Angina pectoris.
H. Alte Hof-Apotheke, Wien I, Hofburg.

Phönixlauge. *Z. E.* Enthält Kristallsoda, 7,1% Wasserglas und 2% Seife. *A.* Als Waschmittel.
H. Carparini, Gambero & Co., Senna (Italien).

Phorxal Dr. Hofmeier. *Z. E.* Ein Albuminat, das 0,25% Phosphor und 0,63% Eisenoxyd enthält. Wasserlöslich. *A.* Als Nährpräparat, bei Anämie, Neurasthenie usw. *D.* 20—30 g täglich in Wasser.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10, Fabrik von Dr. Hofmeiers Phorxal, Wien VI/2, Mollardgasse 74, und Aktien-Gesellschaft für chem. Industrie, Wien X/1, Brahmsplatz 7.

Phoesan. *Z. E.* Hellbraunes Pulver oder Tabletten, Geschmack süß und nach Vanille. L. A. mit 2% Überphosphiten, 3% Überoxyden, 4% Eisenoxyd und 2% Salizyl. *A.* Als Nährpräparat für Kranke, die an Rheumatismus, Neuralgie, Ischias, Gliederreißen usw. leiden. *D.* 3mal täglich nach dem Essen 2 Tabletten oder 1 Teelöffel des Pulvers.
H. Boltzmann & Dr. Poppe, Hannover-Limmer.

Phosanit. *Z. E.* L. A. 0,01%iger Phosphorlebertran mit Limonen gegen Oxydation des Phosphors konserviert und

aromatisiert. *A.* Bei Rachitis. *D.* 2mal 1 Kaffeelöffel.
H. Otto Stumpf, A.-G., Chemnitz.

Phoscolin, siehe unter Escol-Präparate.

Phosferine. *A.* Gegen Nervenschmerzen, Rheumatismus, Dyspepsie.
H. Ashton & Parsons, Ltd., London E.C., Ludgate Hill.

Phosféryl Fournier. *Z. E.* Aus Eigelb hergestellte organische Phosphor-Eisen-Verbindung. Körner zu 0,1 g. *A.* Bei Anämie, Neurasthenie. *D.* 4–6 Körner täglich.
H. Pharmacie Caillebotte, Paris, Boulevard de l'Hôpital.

Phosidin, früher Ferrosin, jetzt Phosiron genannt.

Phosiron, früher Ferrosin, dann Phosidin genannt. *Z. E.* Ein organisches Phosphoreisensalz, gelblich-weißes, lichtempfindliches Pulver, geruch- u. geschmacklos, enthält 12% Eisen. *A.* Bei Neuralgie. *D.* Täglich 2mal 0,5 g. *B.* Das Präparat kommt auch als Schokolade mit 50% Ferrosin in den Handel.
H. Chem. Laboratorium Carl Sorger, Frankfurt a. Main.

Phosjecorin „Zalewski". *Z. E.* Ein haltbarer Phosphorlebertran, enthält l. A. 0,01% Phosphor.
H. A. Zalewski, A.-G., Honneff a. Rhein.

Phoskal-Nährsalz. *Z. E.* Enthält l. A. Lezithin, Ferr. sacch. oxyd., Mang. carbonic., Magnesia carbonic., Natr. sulfuric. sicc., Natr. chlorat. sicc., Natr. phosphor. sicc., Calc. lacticum, Natr. bicarbonic. sicc., Calc. phosphor. pur., Calc. carb. praec. albiss. levis. *A.* Als Vorbeugungsmittel bei infektiösen Erkrankungen der Haustiere, wie Schweineseuche, Schweinepest und deren Mischinfektionen, Knochensteifheit, Beinschwäche bei allen Haustieren, zur Anregung der Legetätigkeit und Verminderung der Kückensterblichkeit. *D.* Messerspitze bis Eßlöffel voll, je nach Größe.
H. Chem. Fabrik M. Schneider, G.m.b.H. Herdecke-Ruhr.

Phoskolat. *Z. E.* Enthält angeblich Kolanin, Arnicin, leicht assimilierbaren Phosphor, Kalium, Extr. Chinae compos. *A.* Bei Migräne, chronischer Diarrhöe und Neurasthenie. *D.* Bis zu 25 Tropfen 3mal täglich in einer beliebigen Flüssigkeit.
H. A.-L.-Laboratorium, Apotheker Felix Rahnfeld, Gröba-Riesa a. Elbe.

Phoskrasin. *Z. E.* L. A. allerfeinster norwegischer Lofoten-Dampf-Medizinal-Dorsch-Lebertran mit Phosphor. Ein wohlriechendes, wohlschmeckendes Präparat, sonst wie Lebertran mit Phosphor. *A.* Wie Lebertran mit Phosphor.
H. Bremer Tran- und Ölhandel, Bremen, Kornstraße 59.

Phosphacid. *Z.* Enthält 1% Guajakol, 25% Glyzerin, 75% Wasser, 0,075% unterphosphorige Säure, 0,232% phosphorige Säure, 0,0005% Phosphor. *A.* Gegen Syphilis, Lepra, Tuberkulose. *D.* 0,6 bis 1,0 subkutan.
H. Mg. Kresling, Leningrad.

Phosphagon. *Z.* Lezithinhaltiges Präparat. *A.* Bei Nervenschwäche. *D.* 3 bis 4mal täglich 1 Teelöffel.
H. The Arlington Chem. Co., Yonkers, New York.

Phosphal, Tabulet. glycerophosph. comp. Leo. *Z.* Enthalten die glyzerinphosphorsauren Salze von Kalzium, Chinin, Eisen, Mangan und Strychnin. *A.* Als Tonikum.
H. Stella-Fabrik, Oslo.

Phosphalk. *Z.* Enthält Phosphor, Lezithin, Kalk und Eiweiß. *A.* Zur Kalktherapie bei Rachitis, Anämie, Neurasthenie und Skrofulose. *D.* Erwachsene 3mal täglich 2 Tabletten, Kinder 3mal täglich 1 Tablette. *B.* In Tabletten zu 1 g.
H. Priv. Berg-Apotheke, Königsberg (Pr.), Roßg. Markt.

Phosphana. *Z. E.* Konzentrierte Phosphatnahrung mit Kakaogeruch u. Kakaogeschmack. Enthält eine neuartige Kalkphosphatverbindung. *A.* Bei Unterernährung.
H. Nährmittelfabrik Richard Hartmann, Chemnitz (Sa.).

Phospharsen-Sirup „Silbe". *Z. E.* Enthält Phosphor, Arsen, Nux vomica- und China-Alkaloide, Eisen und Kalk. Sirupöse Flüssigkeit von süß-bitterlichem Geschmack. *A.* Als Roborans bei Neurasthenie, Anämie, Chlorose, Lungenleiden, allgemeiner Schwäche und in der Rekonvaleszenz. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1 Teelöffel, Kinder ½ Teelöffel.
H. Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Phospharsyl. *Z. E.* Besteht l. A. aus Natr. glycerin. phosph. 0,1, Natr. arsenomethyl. 0,05, Strychn. sulf. 0,0005. Klare farblose Lösung in Ampullen zu 1 ccm. *A.* Als Tonikum und Roborans, speziell bei Neurasthenie und nach schweren Erkrankungen. *D.* 1 ccm subkutan, auch als Kur in steigenden und fallenden Gaben. *H.* Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Phosphate colloidal. *Z.* Kolloidales Gelatinephosphat, dessen Phosphor zu 89% assimiliert werden soll. *B.* Angeblich 3mal besser als Glyzerophosphat und anorganische Phosphate. *H.* Pinard, Angouleme.

Phosphatine Falières. *Z.* L. A. Kalziumdiphosphat, verschiedene Mehle, Zucker und entölter Kakao. Enthält l. U. 5,72% Feuchtigkeit, 3,86% Stickstoffkörper, 2,39% Fett, 52,5% Zucker, 32,49% Stärke, 0,46% Zellulose, 2,48% Mineralstoffe (darunter 1,2 g Phosphorsäure und 0,64 g Kalk). *A.* Als Kindernährmittel. *H.* Chassaing, Le Coq & Cie., Asnières (Seine). Vertrieb für Deutschland: Aug. Baelz, Frankfurt a. Main, Ludwigstraße 37.

Phosphatine Dr. Roth. *Z.* Enthält nach Aufrecht 15,72% Stickstoffsubstanzen, 49,51% Zucker, 14,29% Stärke, 9,78% Fett, 3,63% Mineralstoffe, 6,27% Feuchtigkeit und 0,8% Zellulose. *A.* Als Kindernährmittel, sowie zur Ernährung Magenleidender, Blutarmer und Rekonvaleszenten. *H.* Henn & Kittler, Straßburg (Elsaß).

Phosphatine Dr. Roth Stärke II. *Z.* Nach Griebel im wesentlichen Kakao, Magermilchpulver, Manihotstärke, Kartoffelstärke, Rohrzucker, Kalziumglyzerophosphat, eine Eisenoxydverbindung und geringe Mengen Lezithin. *A.* Als Nährmittel; I. für Säuglinge und kleine Kinder, II. für größere Kinder, Erwachsene, Alternde usw. *H.* Dr. Roth, Straßburg (Elsaß).

Phosphatol, siehe Phosphotal.

Phosphatsalz, antidiabetisches, siehe Antidiabetisches Phosphatsalz.

Phosphatwasser. *Z.* Ein Mineralwasser mit phosphorsaurem und weinsaurem Natrium, Ferripyrophosphat und CO_2. *A.* Als Tonikum und Abführmittel.

Phosphergot. *Z.* Eine Mischung gleicher Teile Mutterkornpulver und Natriumphosphat. *A.* Als Tonikum bei Tuberkulose. *D.* Pillen zu 0,2 g mehrmals täglich.

Phosphéril. *Z.* Organisches Phosphor-Eisenpräparat. *A.* Bei Neurasthenie, Schwächezuständen. *H.* Fournier frères, Paris.

Phosphit. *Z. E.* Zusammensetzung von organischem Phosphor, Calcium-Natrioanhydroxymethylen-bi-phosphoricum (erhalten aus öligen Samen). Im Handel als Pulver und in Kapseln zu je 0,25 g. *A.* Bei Skrofulose, englischer Krankheit, Tuberkulose usw. *D.* 3mal täglich je 0,25 g. *H.* Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Phospho-Albumen. *Z.* Soll ein Extrakt aus Hoden, Rückenmark, Sehnen und Gehirn sein; es enthält Lezithin, Spermin und Nuklein. *A.* Als Kräftigungsmittel. *H.* The Phospho-Albumen Co., Chicago, Station M.

Phosphobion. *Z. E.* Enthält Zinkphosphid (Zn_3P_2) und je 0,03 Eisenglyzerinphosphat in einer fetten Masse, welche mit Keratin überzogen ist. Jede Pille entspricht 0,0005 aktivem Phosphor. *A.* Zur kausalen Behandlung der nervösen Schlaflosigkeit durch Beeinflussung des Gehirnstoffwechsels. *D.* 2–3 Pillen täglich in größeren Abständen. *H.* Dr. Koenig, Fabrikation pharm. Präparate, München 267.

Phosphobismol. *Z. E.* L. A. neutrales Wismutphosphat. *A.* Bei Syphilis. *D.* 0,145 g = 0,10 g metallisches Wismut in 2 ccm Öl suspendiert, intramuskulär zu injizieren.

Phosphocresein. *Z. E.* Enthält l. A. wasserlösliche Phosphatide pflanzlicher Herkunft. *H.* Pharmagans A.-G., Pharm. Institut Ludw. Wilhelm Gans, Oberursel (Taunus).

Phospho-Energon. *Z. E.* Aus frischer Hirn- und Nervenmasse. Enthält 50% Lezithin, 22% Cholesterin, 21% übrige Nervensubstanzen (hauptsächlich Cerebrocider), 1% Feuchtigkeit. *A.* Bei Neurasthenie. *H.* Aktiebolaget Pharmacia, Stockholm.

Phosphoferrose. *Z. E.* Aromatische, rotbraune Flüssigkeit mit Glyzerophosphaten und Pepton-Fleischeiweiß-Eisen 0,6%. *A.* Als Tonikum.
H. Apotheker J. Moser, Kirchzarten-Freiburg i. Br.

Phospho-Guajakol. *Z. E.* $P(O \cdot C_6H_4 \cdot OCH_3)_3$, Guajakolphosphorigsäureester mit 7,75% Phosphor, weiße Kristalle. Geschmack scharf brennend. F. P. 77,5°. *A.* Gegen Tuberkulose. *D.* Innerlich 1–2 g, als Klysma-Lösung 1:200.
H. Laboratoires Clin; F. Comar & Fils & Cie., Paris, 20 Rue des Fossées-Saint-Jacques.

Phosphokodyl. *Z.* Ampullen, die 0,05 bis 0,15 Natriumkakodylat und 0,5 Natriumglyzerophosphat enthalten. *D.* Zu einer Kur gehören 20 Ampullen zu 1 ccm.
H. Apotheker C. L. Herrmann, Chem. Laboratorium, Berlin SW.

Phosphol. *Z. E.* Eine Lebertranemulsion mit Hypophosphiten.
H. Rocke, Tompsitt & Co., Melbourne.

Phospho-Lactine du Dr. Licops. *A.* Als Nährmittel.
H. Société anonyme des produits bactés de Montzen, Liège, 104 Rue de la Cathédrale.

Phospholade-Tabletten. *Z. E.* Phosphor-Schokolade-Tabletten.
H. Apotheker M. C. Brady, Wien II.

Phosphometilin-Tabletten. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Hexamethylen 0,5 und freier Phosphorsäure 0,06 pro Tablette. *A.* Als Harndesinfiziens.
H. Chem. Fabrik Dr. Gauff, G. m. b. H., Stettin, Verbindungsstraße 21/22.

Phosphorbad Dr. Klopfer. *Z. E.* Kolloidales Phosphorpräparat für Badezwecke. 1 Packung 0,5 g Phosphor. Das Badewasser leuchtet im Dunkeln. *A.* Bei Rheumatismus, Nervenleiden, zur Erhöhung des Stoffwechsels. Die Wanne wird nicht angegriffen, aus welchem Stoff sie auch sein mag. 1 Originalpackung für 1 Vollbad.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Phosphor - Eisenmangan - Lebertran. *Z.* Enthält in 15 g 0,01 g Eisen, 0,0015 g Mangan und 0,0015 g Phosphor.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Phosphor - Eisenmangan - Lebertran, brausender. *Z.* Enthält in 15g 0,01 g Eisen und 0,0015 g Mangan und 0,0015 g Phosphor.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Phosphorglidine. *Z.* Phosphor-Pflanzen-Eiweiß-Präparat. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Phosphorintabletten. *Z.* Mit Schokolade bereitete Tabletten, je 0,00025 g Phosphor enthaltend. *A.* Bei Rachitis, Osteomalacie.
H. F. Reichelt (Inh. Apotheker E. Jungfer), Breslau 5.

Phosphorkalkmilch Wattenberg. *Z.* L. A. kolloider Knochenstoff. *A.* Bei rachitischen Erkrankungen.
H. Dr. Hoffmann & Koehler, Harburg a.E.

Phosphorkapseln „Silbe". *Z. E.* Enthalten pro Kapsel 0,0005 g elementaren Phosphor mit oder ohne Lezithin. Rote Gelatinekapseln, welche absolut luftfrei sind und dadurch eine Gewähr für Haltbarkeit bieten. *A.* Zur Siebenmannschen Phosphorbehandlung der Otosklerose und zur Behandlung rachitischer Erkrankungen. *D.* 2–3mal täglich je 1 Kapsel nach der Mahlzeit.
H. Dr. Ernst Silten, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Phosphor-Lebertran Phosanit. *Z. E.* Enthält Phosphor und Lebertran. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Otto Stumpf, A.-G., Chemnitz.

Phosphor-Lebertran-Tabletten Marke „I. M. A.". *Z.* Jede Tablette enthält 0,0005 Phosphor mit Zusätzen von Kalk und Eisen. *A.* Bei Rachitis, Osteomalacie.
H. Stern-Apotheke, Wien XVI, Ottakringer Straße 31.

Phosphorol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Phosphoroline. *Z.* L. A. Phosphorbiskotten, von denen jede $^1/_4$ mg freien metallischen Phosphor enthält. *A.* Bei Rachitis, Kraniotabes, Hyperhidrosis, spasmophilen Symptomen und dergl. *D.* Erwachsene und Kinder über 1 Jahr vor den Mahlzeiten, trocken oder in einem beliebigen Getränk erweicht, täglich 2 bis 3 Biskotten. *B.* Nur auf ärztliche Verordnung erhältlich.
H. „Ph" Società Anonima, Ferrara (Italien).

Phosphorpillen Bohrauer, siehe Bohrauer Phosphorpillen unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Phosphorpillen „Phiag". *Z. E.* Enthalten l. A. je Pille 0,0005 g in Pflanzenfett gelösten Phosphor, der durch einen Zuckerüberzug mit Kakaodragee vor Oxydation geschützt ist. *A.* Bei Osteomalacie, Rachitis usw. *D.* 2–4 Pillen täglich, zerstoßen in Milch oder Kaffee.
H. Pharm. Industrie A. G., Wien III, Kölblgasse 10.

Phosphor-Schokoladepastillen Prof. Gärtner. *Z.* Enthalten je 0,25 mg Phosphor. *A.* Als Ersatz für Phosphorlebertran bei Osteomalacie, Rachitis.
H. Apotheker C. Brady, Wien I, Rotenturmstraße 18.

Phosphorteig Steiner, siehe Steiners Phosphorteig.

Phosphosan-Calcium. *Z. E.* Kleine Kügelchen aus Calc. glycerophosphoric. saccharat. granulat. *A.* Bei Erschöpfungs- und Ermüdungszuständen, Blutarmut, Bleichsucht usw. *D.* 2–3 Maß, welches der Packung beigefügt ist, während des Essens mit Milch oder Wasser einnehmen.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Phosphosan-Ferrum. *Z. E.* Kleine Kügelchen aus Ferrum glycerophosphoric. saccharat. granulat. *A.* Bei Erschöpfungs- und Ermüdungszuständen, Blutarmut, Bleichsucht, Hysterie usw. *D.* 2–3 Maß, welches der Packung beigefügt ist, während des Essens mit Milch oder Wasser einnehmen.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Phosphosan-Lecithinum. *Z. E.* Kleine Kügelchen aus Calc. glycerophosphoric. c. lecithino saccharat. granulat. *A.* Bei Blutarmut, Bleichsucht, Skrofulose, Hysterie, Arteriosklerose usw. *D.* 2–3 Maß, welches der Packung beigefügt ist, während des Essens mit Milch oder Wasser einnehmen.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Phosphosan-Magnesium. *Z. E.* Kleine Kügelchen aus Magnes. glycerophosphoric. saccharat. granulat. *A.* Gegen Verstopfung. *D.* 2–3 Maß, welches der Packung beigefügt ist, während des Essens mit Milch oder Wasser einnehmen.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Phosphosilin (früher Phosphosil). *Z. E.* L. A. Liquor Natr. phosph. silic. comp. (ein Kieselsäure-Präparat nach Dr. Schlopper). *A.* Zur Behandlung der Tuberkulose. *D.* 3mal täglich 12–20 Tropfen in Wasser oder Milch zu nehmen (stets verdünnt).
H. Goda, A.-G., Breslau I.

Phosphosir. *Z. E.* Sir. hypophosphorosus comp. *A.* Bei Blutarmut, Bleichsucht, Skrofulose usw. *D.* 3mal täglich vor dem Essen 1 Teelöffel.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akz., Warszawa.

Phosphotal, Phosphatol. *Z. E.* Kreosotphosphorigsäureäther, mit 90% Kreosot, dicke rötlich-gelbe Flüssigkeit von scharfem Geschmack. Löslich in Wasser, Alkohol, Äther, fetten Ölen. *A.* Bei Lungenleiden, Bronchitis usw. *D.* 4–12 Kapseln (zu 0,2) täglich; 2–6 Kaffeelöffel der Emulsion (mit je 0,5 g) in ½ Glas Milch; subkutan 1 Ampulle = 3 ccm Öllösung (= 0,3 g) jeden zweiten Tag.
H. Laboratoires Clin; F. Comar & Fils & Cie., Paris, 20 Rue des Fossées-Saint-Jacques.

Phosphotol, siehe Phosphotal.

Phosphozym. *Z. E.* Amylum-Phosphorsäure und Hefepulver. *A.* Zur Steigerung des Appetites, Förderung des Stoffwechsels usw.
H. Chem. Werke Marienfelde, A.-G., Berlin-Marienfelde.

Phosrachit. *Z. E.* Oleum Jecoris Aselli phosphoratum anticatalysatum, welches durch Zusatz von 1% Limonen haltbar

gemacht worden ist. Phosphorgehalt 0,01%. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose.
H. Dr. Korte & Co., Hutzfeld (Prov. Lübeck).

Phosrachit (schwach). *Z. E.* Wie Phosrachit, enthält jedoch nur 0,005% Phosphor.
H. Dr. Korte & Co., Hutzfeld (Prov. Lübeck).

Phosrakol. *Z. E.* L. A. eine Viehlebertranemulsion mit Phosphor, Natr. salicyl., Phosphaten und Kalmus. *A.* Als Nährmittel und als Heilmittel bei Lähmungserscheinungen. *D.* Kleinere Tiere und Geflügel je 10 Tiere 1 Eßlöffel voll auf jedes Futter. Größere Tiere und Pferde, Rinder, Schweine die doppelte Menge.
H. Victoria-Apotheke, J. Pohling, Ickern (Westfalen).

Phossein. *Z. E.* L. A. eine Verbindung von Kasein mit phosphorsauren und anderen Nährsalzen. *A.* Als Nährpräparat.
H. Deutsche Chem. Vertriebsgesellschaft m. b. H., München, Brienner Straße 32.

Phosson. *Z. E.* Enthält Kasein-Kalk-Phosphat: 58% Milcheiweiß, 3% Phosphorsäure, 3% Kalziumoxyd. *A.* Als Nährpräparat; gegen Rachitis.
H. Deutsche Chem. Vertriebsgesellschaft m. b. H., München, Brienner Straße 32.

Photoacetophenine. *Z. E.* Wird eine mit Ammoniakgas gesättigte Lösung von Azetophenon in Alkohol in geschlossenen Glasröhren längere Zeit dem Licht ausgesetzt, so entsteht ein Körper, $C_{18}H_{18}N_2$, mit alkaloidartigen Eigenschaften. F. P. 227°. Schmeckt sehr bitter, löst sich in Wasser schwer und besitzt physiologische Eigenschaften.

Photokontrast. *Z. E.* Ein mit einem Quellungsmittel und Geschmacks-Korrigentien versetztes Baryumsulfat. Weißes bzw. mit Schokoladengeschmack braunes Pulver, welches beim Anschütteln mit der doppelten Menge Wasser einen dickflüssigen, knollenfreien Brei gibt. Das Präparat ist mit Schokoladengeschmack, Zitronengeschmack und für rektale Anwendung ohne Geschmack im Handel. *A.* Zur röntgenologischen Darstellung des Magen- und Darmkanals für orale und rektale Anwendung. *D.* Bei oraler Anwendung 150 g, bei rektaler Anwendung 200 g.
H. Dr. Koenig, Fabrikation pharm. Präparate, München 2 C7.

Photoleimin. *Z. E.* Ein Klebmittel. *A.* Für Photographien.
H. G. Bruns, Steglitz.

Photopake. *Z. E.* Ein opakes Pigment. *A.* Zum Abdecken photographischer Negative.
H. The Vomguard Manufacturing Co., Maidenhead (England).

Photopaste Mono. *Z. E.* Ein Klebstoff. *A.* Zum Aufziehen von photographischen Bildern.
H. Mono-Werk, Rudolf Chasté, Magdeburg.

Photoxylin. *Z.E.* Zelloidinähnliches Nitrozellulosepräparat. *A.* Zu Luxus- und Gebrauchsgegenständen.
H. Dr. G. Grübler & Co., Leipzig, Liebigstraße 1.

Phrymalin. *Z.* Kokosseife mit Zusatz von Schwefel, Kampfer und Salizylsäure. *A.* Gegen Nasenröte.
H. Schmalz & Schüler, Spandau, und Phrymalin-Werke, Spandau.

Phthisodoron coli. *Z. E.* Nr. 1: Enthält Hydrargyrum (0,001%), verarbeitet mit stark verdünntem Stannum metall. unter Zusatz von Nasturtium officinale. Nr. 2: Phosphorlösung (0,001%). *A.* Bei Dickdarmtuberkulose, auch in vorgeschrittenen Fällen. *D.* Von Nr. 1: 2–3mal täglich 1 Tablette. Von Nr. 2: Erwachsene 2mal täglich 5 Tropfen. Beide Mittel sind nicht in Metall, sondern in Glas oder Porzellan mit etwas Wasser zu nehmen.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim A. G., Stuttgart.

Phthisodoron ileojejunale. *Z. E.* Nr 1: Kupferverbindung 0,05%, verarbeitet mit Blei in der 15. Potenz unter Zusatz kleiner Mengen Extr. Coffeae. Nr. 2: Phosphorlösung (0,001%). *A.* Bei Dünndarmtuberkulose. *D.* Von Nr. 1: 3mal täglich 5–12 Tropfen. Von Nr. 2: Erwachsene 2mal täglich 5 Tropfen. *B.* Beide Mittel sind nicht in Metall, sondern in Glas oder Porzellan mit etwas Wasser zu nehmen.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim A. G., Stuttgart.

Phthisodoron pulmonale. *Z. E.* Nr. 1: Mit mineralischem Kohlenstoff verarbeitetes Eisenpräparat (0,1%). Nr. 2: Phosphorlösung (0,001%). *A.* Bei Lungentuberkulose, auch in vorgeschritteneren Fällen. *D.* Von Nr. 1: 3mal täglich 5 bis

12 Tropfen. Von Nr. 2: Erwachsene 2mal täglich 5 Tropfen. *B.* Beide Mittel sind nicht in Metall, sondern in Glas- oder Porzellangefäßen mit etwas Wasser zu nehmen.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim A. G., Stuttgart.

Phthisopyrin San.-Rat Dr. Laquer. *Z. E.* Tabletten mit 0,1 g Azetylsalizylsäure, 0,1–0,2 g Kampfersäure und 0,00025 g arseniger Säure pro dosi. *A.* Gegen Fieber der Tuberkulösen. *D.* Mehrmals täglich 2–8 Tabletten nach dem Essen.
H. Simons Chem. Fabrik, Berlin C 2, Probststraße 14/16.

Phthysoremia Dr. Krause. *Z. E.* Koch'sches Neutuberkulin in keratinierten magensaftunlöslichen Gelatinekapseln. In 2 Stärken im Handel. *A.* Zur Durchführung einer Tuberkulinkur per os.
H. Dr. Alb. Bernard Nachfolger, Einhorn-Apotheke, Berlin C 19, Kurstraße 34/35.

Phtiriasin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Phtisakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Ars., Dros., Tener., Thya. *A.* Gegen Lungentuberkulose.
H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Phtisanol, siehe Tuberkulin.

Phtisoremid, siehe Tuberkulin.

Phycit, siehe Erythrol.

Phylacogen, siehe Serum.

Phylassol-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. Azetylsalizylsäure 75%, Chinin 1,8%, Lithium carbonic. 14%, Amylum et Magnesia usta 9,2%. Tabletten zu 0,3 g. *A.* Bei Arthritis urica, Rheumatismus, Myalgia capitis, Pleurodymie und Lumbago.
H. Chem. Fabrik Joh. Fritz Neuhaus, A.-G., Ottweiler a. Saar.

Phyllochlor-Tabletten. *Z. E.* Chloroplaste (Chlorophyll, Carotin) in chemisch abgebauter Form, Eiseneiweiß, organ. und kolloid. Kieselsäure, Milchzucker. Mit Zucker überzogene Tabletten von grüner Farbe. *A.* Bei allgemeinen Schwächezuständen (Herzschwäche), bei Anämie, Chlorose, Lungenkrankheiten, Tuberkulose. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten nach der Mahlzeit, Kinder die Hälfte.
H. Laboratorium der Viktoria-Apotheke, Otto Hein, Halle a. Saale, Gr. Steinstr. 32.

Phyllogen. *Z.* Enthält das durch ein neues Verfahren gewonnene Chlorophyll. *A.* Als Stärkungs- und Nährmittel, wohlschmeckend; Anwendung wie Hämatogen.
H. Sicco-A.-G., Berlin O 112.

Phyloderma. *Z. E.* Eine Nabelbinde, die sich l. A. durch völlige Reizlosigkeit auszeichnet und indifferent gegen Flüssigkeiten ist.
H. Dr. Degen & Kuth, Düren (Rheinland).

Phylodin. *Z.* I. Extrakt: Alkoholische Perubalsamlösung; II. Pomade: 96 Teile Vaseline, 4 Teile Soda; III. Eidotterseife: Gelbgefärbte Kokosfettseife mit Zusatz von etwas Eigelb. *A.* Gegen Haarausfall.
H. A. Leonhardt, Dresden.

Phymalose. *Z. E.* L. A. eine Kombination von Mycolysine Dr. Doyen mit einem spezifischen Medikament gegen Tuberkulose (?). *A.* Gegen Tuberkulose.
Depot: Julien Meyer & Co., Wien XVIII, Gersthoferstraße 79.

Phymatin. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Feststellung der Tuberkulose in Form der Augenprobe, Augenlidprobe, Intrakutan- und chronischen Reaktion.
H. Impfstoffgesellschaft m. b. H. „Phara", Leipzig, Torgauer Straße 32.

2. Phymatin, siehe Tuberkulin.

Physiol. *Z. E.* Unter Physiol versteht man Polyosegemische in wäßrigem Medium als Dispersionsmittel. Die Kolloidalsalbe Physiol ist geruch- und geschmacklos, milchig weiß, löslich in Wasser und steril ohne Desinfektionsmittel. Im Handel sind: Physiol A: fettlos; Physiol B: schwachfett; Physiol C: fett wie Vaseline. Als Kolloidsalbengrundlage. Analgesie-Physiol hat 3% Novokain, 3% Menthol und 0,5% Phenol. Ekzem-Physiol ist steriles, tonisiertes Physiol. Katheter-Physiol ist wiederholt sterilisiertes Physiol. Zink-Physiol hat 10% ZnO. Praecipitat-Physiol hat 5% Quecksilberpräzipitat. Formalin-Physiol hat 5% 15% starkes Formalin. Quecksilber-Physiol hat 30% Hg. Bor-, Chrysarobin- und Resorcin-Physiol, Kampfer-Physiol haben je 5% Gehalt. Kampfer-Physiol

hat 10% Kampfer usw. Sulfor-Physiol. *B.* Siehe auch Physiol-Seifenzusätze.
H. Polydyn-Werke, G. m. b. H., Kolloidchem. Fabrik, Prag VIII.

Physiologin-Nährsalz. *Z. E.* L. A. Kali, Natron, Kalk, Magnesia, Eisen, Mangan, Silicium, Fluor und Phosphorsäure. *A.* Als Heil- und Nährmittel für Hunde. *D.* 1mal täglich 1 Kaffeelöffel oder 3mal täglich 1 Messerspitze.
H. Special-Officin für Hunde-Heilmittel, Dr. J. Holfert, Altenberg b. Dresden.

Physiologische Mineralsalz-Tabletten, siehe Grableys Physiologische Mineralsalz-Tabletten.

Physiologische Nährsalze Dr. Schäfer, siehe Physiologisches Nährsalz Dr. Schäfer.

Physiologische N-Salze. *Z. E.* L. A. Kalium sulfur. 25,0, Natr. sulfur. 25,0, Natr. phosphor. 25,0, Natr. formicic. 20,0, Natr. mur. 75,0, Natr. nutros. (?) 30,0.
H. Dr. Adolf Ebel, Wiesbaden, Mainzer Straße 40.

Physiologische radioaktive Lösung, siehe Radiovis Sol. physiol.

Physiolog. Salzlösung Locke. *Z. E.* Natr. chlorat. 9—10 g, Calc. chlor. 0,24 g, Kal. chlorat. 0,42 g, Natr. bicarbonic. 0,1—0,3 g, Aq. dest. ad 1000. *A.* Zu Injektionen.

Physiolog. Salzlösung Ringer. *Z. E.* Natr. chlorat. 8, Calc. chlorat. 0,1, Kal. chlorat. 0,075, Natr. bicarbon. 0,1, Aq. dest. ad 1000. *A.* Steril intravenös, subkutan oder als Klistier.

Physiologisches Brunnensalz. *Z. E.* Ein Entfettungsmittel.
H. Diaetei, Breslau, Gartenstraße 49.

Physiologisches Leribiose - Nährsalz. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Zur Regelung der Blutzirkulation.
H. Hirsch-Apotheke, Hirschberg (Schles.).

Physiologisches Nährsalz Hensel. *Z.* 50 Teile Kochsalz, 15 Teile Natriumbikarbonat, 14 Teile Dinatriumphosphat, Spuren von Glaubersalz und Bittersalz.
H. Jul. Hensel, Stuttgart-Cannstatt.

Physiologisches Nährsalz Dr. Schäfer. *Z. E.* Weißes, mit braunen Teilchen versetztes Pulver, hygroskopisch, nicht völlig löslich in Wasser. Geruchlos, Geschmack schwach salzig. Nach Aufrecht 19,5% Chlornatrium, 0,5% Natriumsulfat, 39,5% Natrium-, 40% Kalzium-, 0,5% Eisenglyzerophosphat. *A.* Gegen Neurasthenie.
H. Dr. J. Schäfer, Barmen.

Physiolog. Nervensalz Hensel. *Z. E.* Natr. chlorat., Natr. sulfuric. ää 50,0, Ammon. phosphoric. 25,0.
H. Jul. Hensel, Stuttgart-Cannstatt.

Physiolog. Nervensalz Mayer, siehe Nervensalz, Mayers physiologisches.

Physiologisches Normal-Tafelsalz. *Z.* Besteht aus: 51,5% Natriumchlorid, 32% Seignettesalz, 8,6% Glaubersalz, 6,3% Kaliumphosphat, 8,8% Wasser und 2,8% Verunreinigungen (Calc. und Magnesiumphosphat). *A.* Ersatz für Kochsalz.
H. A. Winther & Co., Lörrach (Baden).

Physiolog. Salz Dr. Morck, jetzt **Salzmischung Dr. Morck** genannt. *Z. E.* L. A. aus Getreide und Salzen hergestellt, enthält nach Fresenius 6,05% Wasser, 7,21% Stickstoffsubstanz, 1,64% Fett, 56,84% Kohlenhydrate, Rohfaser 0, Salze 28,26%. Die Salze haben eine den Blutsalzen ähnliche Zusammensetzung. *A.* Bei Stoffwechselerkrankungen. *B.* Wohl identisch mit Nährsalzpräparat Dr. Morck.
H. Chem. Laboratorium für medizinische Untersuchungen Dr. Morck, Wiesbaden.

Physiol-Seifenzusätze. *Z. E.* L. A. Polysaccheridgele (Gummiharzlösungen). Das Ausgangsmaterial Physiol A I enthält 8% Trockensubstanz und 1,4% Asche, Physiol A II enthält etwa 10% Trockensubstanz. Sie enthalten als Stabilisatoren Na, Fe, Mg, Ca usw. in der isotonischen Grenze. Eine wasserlösliche, weiße, geschmacklose Salbenkonsistenz, die auch auf Schleimhäute reizlos ist. Sie neutralisiert Säuren und Alkalien, sterilisiert auch in großer Verdünnung. *A.* Zur Herstellung von reinen Vollseifen (Physiolseifen). *D.* Man verwendet 3—15% zu den fertiggesottenen fettsauren Salzen.
H. Polydyn-Werke, G. m. b. H., Kolloidchem. Fabrik, Prag VIII.

Physormon. *Z. E.* Steriles Extrakt aus schlachtfrischen Hypophysenhinterlappen. Eiweißfrei. 1,1 ccm = 0,33 frischem Organ. *A.* In der Geburtshilfe bei sekundärer Wehenschwäche am Ende der Eröffnungs- und in der Austreibungsperiode

usw. *D.* Im allgemeinen intramuskuläre Injektion von 1,1 ccm (Inhalt einer Ampulle). Ev. Wiederholung der gleichen Dosis nach einer Stunde. *B.* In 2 Stärken im Handel. Normal: 2 Voegtlin-Einh., forte: 4 Voegtlin-Einh.

H. Chem. Fabrik Passek & Wolf, G. m. b. H., Hamburg 26, Hammerlandstraße 166/170, Chem. Fabrik „Promonta", G. m. b. H., Hamburg 26, Hammerlandstraße 166/170.

Physostigminöl, siehe Alkaloidöle.

Physostol. *Z.* 1%ige sterilisierte Lösung von Physostigmin in wasserfreiem Olivenöl, in Tropfflaschen von 3–6 g. *A.* Bei Glaukom, Hornhautgeschwüren, Prolapsus iridis, Ophthalmia neonatorum und zur Beseitigung der durch Atropin erzeugten Mydriasis. *D.* Einen oder mehr Tropfen der (ev. verdünnten) Lösung ins Auge tropfen.

H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Phytalbumose. *Z.* Abrin. Eiweißkörper der Samen von Abrus precatorius. *A.* In der Augenheilkunde.

Phytin. *Z. E.* Der Hauptreservestoff der grünen Pflanzen, ist ein saures Kalzium- und Magnesiumdoppelsalz, dessen Säure einer Anhydrooxymethylendiphosphorsäure entspricht und einen Gehalt von 22% Phosphor in organischer Bindung besitzt. Nach neueren Arbeiten das Kalzium-Magnesiumsalz einer Inosit-Phosphorsäure. *A.* Als Tonikum. *D.* Für Erwachsene 0,5 g 2mal täglich.

H. Ciba, A. G., Berlin-Wilmersdorf, Saalfelder Straße 10/11.

Phytin liquidum. *Z. E.* Ist das neutrale Natriumsalz der Inosithexaphosphorsäure in haltbarer, wäßriger Lösung. *A.* Zur Hebung der Körperkräfte.

H. Ciba, A. G., Berlin-Wilmersdorf, Saalfelder Straße 10/11.

Phytodynat. *Z. E.* Pflanzenkohle. *A.* Bei einer Reihe von Infektionskrankheiten, bei chronischen Magen- und Darmübeln, bei akuten Vergiftungen aller Art, zur Verbesserung der Verdauung und des regelmäßigen Stuhlganges. *D.* 1–2 Pulver zu 3 g werden in einem Trinkglas mit Wasser aufgeschlämmt und nach tüchtigem Umrühren eingenommen. Bei Darmübeln ist Darmspülung 2mal täglich, und zwar auf je ½ Liter körperwarmen Wassers 2 Pulver zu 3 g Phytodynat zu empfehlen.

H. Aktien-Gesellschaft für Mineralöl-Industrie vorm. David Fanto & Co., Abt.: Chem. Werke Stockerau, Wien III, Schwarzenberger Platz 5a.

Phytolaccotoxin. *Z. E.* Aus der Wurzel der japanischen Kermesbeere, Phytolacca acinosa, isoliertes Gift, nach neueren Untersuchungen wahrscheinlich identisch mit Cynanchotoxin.

Phytophosin. *Z. E.* L. A. inositphosphorsaures Kalzium in Tabletten zu 0,25 g mit 40% organisch gebundenem P_2O_5 und 23% CaO. Geruch- und geschmacklos, weiß, in Wasser unlöslich. *A.* Als Tonikum und Roborans. *D.* Erwachsene 3mal täglich 2 Tabletten, Kinder von 2–6 Jahren täglich 3 Tabletten, ältere Kinder 3–6 Stück.

H. Chem. Werke Grenzach A.-G., Berlin N 24.

Phytoprotin. *Z.* Pflanzeneiweißlösung in Ampullen. *A.* Alle Indikationen der Proteinkörpertherapie. *D.* Intravenös und intramuskulär 0,2–1 ccm. Intrakutan und auch subkutan 0,1–0,4.

H. Chinoin A.-G., Ujpest-Budapest; Sanabo-Chinoin, G. m. b. H., Wien.

Pianosol. *Z. E.* Ein hart und spiegelglänzend auftrocknender Lack.

H. C. Bratsch, Inhaber Ludwig Krohn, Lackfabrik, Berlin-Reinickendorf.

Picein. *A.* Ein Kitt zum Kleben von Metall auf Glas, sowie zum Abdichten von gas- und flüssigkeitsdichten physikalischen Apparaten.

H. New York-Hamburger Gummiwaren-Compagnie, Hamburg.

Pichigonol. *Z. E.* Gelatinekapseln, die Pichi-Pichi- und Zea Mays-Extrakte sowie Sandelholzöl enthalten. *A.* Gegen Gonorrhöe.

H. Schäfers Apotheke, Dr. Kurt Lewinsohn, Berlin W.

Pichs destillierte Erkältungstropfen. *Z. E.* Sind l. A. ein Anethol, Ammoniak und Alkohol enthaltendes Destillat.

H. Otto Krause und Edgar Pich, Berlin.

Pickel-Creme „Freya", siehe „Freya" Pickel-Creme.

Pickel-Creme Spezial „Salutol", siehe „Salutol" Spezial-Pickel-Creme.

Pieratol. *Z.* Silber-Trinitrophenolat mit 30% Silber. *A.* Bei erkrankten Schleimhäuten. Als Desinfiziens in Form von Vaginalkugeln oder Urethralstäbchen.
H. J. Wyeth & Brother, Philadelphia.

Pieratylen. *Z. E.* Ein nach einem besonderen Verfahren gewonnenes Gemisch von Chlorkalk, Ätzkalk und Kalziumchlorid. *A.* Zur Azetylen-Gas-Reinigung.
H. Gold- und Silberscheideanstalt vorm. Roesler, Frankfurt a. Main.

Picropyrin. *Z.* Verbindung von 229 Teilen Pikrinsäure und 188 Teilen Antipyrin. *A.* Bei Malaria.

Picurin-Tabletten. *Z. E.* L. A. „Cer. Van. amm. i. h. Trit." *A.* Bei Arteriosklerose. *D.* Alle 3 Stunden 1 Tablette trocken im Munde zergehen lassen ohne Wasser nachzutrinken, mindestens $^1/_2$ Stunde vor den Mahlzeiten entfernt. *B.* Im Handel in Zylindern zu etwa 30 Tabletten Inhalt.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Pidoil. *Z.* Rektifiziertes russisches Terpentinöl. *A.* Zu Einreibungen.

Pido-Wurmschokolade und Pido-Wurmarom. *Z.* Pido-Wurmschokolade enthält: Naphthal. 0,03, Phenolphthal. 0,025, aromatische Stoffe und Sacchar. ad 1,o, mit vorschriftsmäßigem Kakaogehalt. Pido-Wurmarom: Naphth. 0,1, Phenolphthal. 0.075. *D.* Wurmschokolade: Kindern bis 2 Jahren 1 Tablette, bis 6 Jahren 2, über 6 Jahren 3 Tabletten 3mal täglich. Wurmarom: 1—3 Tabletten täglich für Erwachsene.
H. Pharm. Industrie Dortmund-Ost, Dortmund.

Pietrasol. *A.* Staubbindendes Kehrmittel.
H. Gottlob Weigle, Stuttgart.

Pigacol. *Z. E.* L. A. Guajacol. lact., Extr. Primul., Extr. Laud., Rad. Ipecac., Extr. Faec. med. *A.* Bei Husten, Heiserkeit usw.
H. Mag. Friedrich Doskar, Großdrogenhandlung, Wien IV, Heumühlengasse 3.

Pigin, siehe Hoffmanns Pigin.

Pigmat. *Z. E.* Eine Creme. *A.* Bei Sommersprossen.
H. Schröder-Schenke, Berlin W35, Potsdamer Straße 26B.

Pignadon, siehe Fondonal.

Pigol. *Z.* L. A. Aufschwemmung von 35% unreinem Fe_2O_3 in W. Nitrobzl. zur Aromatisierung. *A.* Zur Anregung der Freßlust.
H. R. Warschat, Berlin-Britz.

Pigol-Pastillen. *Z. E.* Enthalten l. A. Lezithin und Bromide. *A.* Gegen Schlaflosigkeit und nervöse Erscheinungen.
H. Kannen-Apotheke, Nürnberg, Kaiserstraße 35.

Pigo-Menthol-Zigarette. *Z. E.* L. A. Zigarette mit Mentholfüllung und Glasröhre. *A.* Für Lungenkranke als Ersatz für Tabakrauchen, erleichtert den Schleimauswurf, vermindert den Hustenreiz.
H. Pharm. Industrie-Gesellschaft, Offenbach a. Main.

Pikrasine. *Z. E.* Mit Glycusine hergestellte 2%ige Pikrinsäuresalbe. *A.* Zur Behandlung von Brandwunden leichteren Grades, Furunkulose, Ulcus cruris, Ekzem.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Pikrastol. *Z. E.* Dimethylodiformylmethenyltetramethylenpentamin, $C_9H_{17}N_5O_4$, eine farblose bis hellgelbe Harzmasse, mit Wasser, Methyl- und Äthylalkohol in allen Verhältnissen mischbar. Zerfällt beim Erhitzen im Vakuum bei 190—200° in Hexamethylentetramin und Triformyltrimethylentriamin. Im Handel in 25%iger Lösung. *A.* Bei schweren Fällen von Epilepsie. *D.* Durchschnittlich 15—20 Tropfen der 25%igen Lösung. *B.* Zur Unterstützung des Epileptols.
H. Chem. Laboratorium Dr. med. Josef Rosenberg, Berlin C 2, Kaiser-Wilhelm-Straße 18.

Piliophen. *Z. E.* Sind Pillen aus Tetrajodphenolphthalein-Natrium. 0,3 g pro Pille. *A.* Zur Cholecystographie. *D.* 1 Pille (0,3 g) auf 10 Pfund Körpergewicht bei starken Patienten; 1 Pille auf 12 Pfund Körpergewicht bei mageren Patienten. Mehr als 20 Pillen dürfen nicht gegeben werden.
H. Davies, Rose & Co., Limited, Boston, Mass.

Pilipton. *Z. E.* Nicht ermittelt. *A.* Zur Haarpflege.
H. J. Ihnotowicz, Lemberg.

Pilirin-Shampoon. *Z. E.* Ist nach Prof. Junghahn aus einwandfreien Rohstoffen hergestellt und enthält keine die Haare oder Kopfhaut schädigenden Bestandteile. Es hemmt übermäßige Fettabsonderung, erzeugt einen voluminösen Seifenschaum mit erfrischendem Duft und verleiht dem Haar eine weiche, leicht frisierbare Beschaffenheit. *A.* Als Kopfwaschpulver.
H. Adolf Jetter, G. m. b. H., Göppingen, Christofstraße 19.

Pilka Golaz, Name des Thymipins außerhalb Deutschlands.

Pill Cholelith, Pilula Cholelithiaca. *Z. E.* Bestehen aus 0,09 Natriumoleinat, 0,09 Natriumsalizylat, 0,02 Phenolphthalein und 0,006 Menthol. *A.* Bei Gallensteinen.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Pillengrundmasse-Zyma, siehe Cenomassa.

Pillenmasse - Zyma, gebrauchsfertig, siehe Cenomassa.

Pillen Pfarrer Kneipp, siehe Kneipp-Pillen.

Pillen Wortelboers, siehe Wortelboers Pillen.

Pillulae Myrtilli „Jasper". *Z. E.* Nach den Angaben des Dr. med. Weil ist der Hauptbestandteil Extr. Myrtillor. fol. Mit Kakao überzogene Pillen. Im Handel in Packungen zu 100 Stück. *A.* Bei Diabetes.
H. Chem. Fabrik von Max Jasper Nachf., Bernau b. Berlin.

Pilocaptin-Präparate. *Z. E.* Werden als Schwefelteerprodukte angegeben. Sie sollen von angenehmem Geruch und brauner Farbe sein, in Wasser löslich und beim Erwärmen aus stärkerer Lösung den Schwefel ausfällen. *A.* Als Badezusatz, als Salben und Linimente bei Erkrankungen der Kopfhaut, in spirituöser Lösung als Haarwuchsmittel. Im Handel als Pilocaptin I und II.
H. Sprevia, Chem. Fabrik Richard Stier-Somlo, Berlin N 39, Chausseestraße 59.

Pilocarpin. compos., siehe Assanol.

Pilocarpinöl Dr. von Pflugk, siehe Alkaloidöle.

Pilocarpinum compositum Dr. Carossa. *Z.* Tabletten, von denen 30 Stück 0,015 Pilocarpin, 0,01 Morph. muriat., 0,05 Dionin und 0,1 g Codein. phosphor. enthalten. *A.* Bei beginnender Tuberkulose.
H. Ludwigs Apotheke, München, Neuhauser Straße 8.

Pilole universali Fattori, siehe Fattoris Universalpillen.

Pilot (Schirmpflaster). *Z. E.* Kautschukpflaster auf feiner schwarzer Seide. *A.* Zum Ausbessern von Schirmbezügen und ähnlichen Stoffen.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Piluderm. *Z. E.* Zu einer Salbe verarbeitete Räude-Vakzine. Daneben enthält die Salbe „eine Verbindung ungiftiger Metallsalze der Alkaligruppen mit anorganischen Säuren". *A.* Gegen Räude.
H. Dr. Gerhard Piorkowski, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin NW 6, Luisenstraße 45.

Pilugon. *Z. E.* Besteht l. A. aus 51,5% Eisensulfat, 37,75% Natriumbisulfat, 1,98% Natriumnitrat, 1,6% Kobaltnitrat, 7,15% Wasser. Ein gelbes, in kaltem Wasser leicht lösliches Pulver. *A.* Bei Gonorrhöe des Mannes und der Frau. In 0,5—5%iger Lösung.
H. Dr. Gerhard Piorkowski, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin NW 6, Luisenstraße 45.

Pilulae antifurunculosae compositae Gescher, siehe Furunkulosepillen.

Pilulae antistenocardiacae Müller. *Z. E.* Nr. I: Theobromin, Natr. nitros. und Strophanthus, Nr. II außerdem noch Kal. jodat. *A.* Bei Stenokardie und Arteriosklerose.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

Pilulae antitipicae. *Z.* Pilul. Chinini sulfurici (span. Pharm.).

Pilulae aperientes Kleewein. *Z.* 100 versilberte Pillen enthalten 6 g Cascara-Extrakt, 1 g Podophyllin, 1 g Belladonna-Extrakt, 6 g Rhabarber-Extrakt. *A.* Als Abführmittel. *D.* Abends 1—2 Pillen.
H. S. E. Kleewein, Krembs b. Wien.

Pilulae arsoguajacolicae Nr. I u. II. *Z. E.* Enthalten ein Guajakolpräparat

und 0,5 mg bzw. 0,75 mg arsenige Säure. *A.* Gegen Tuberkulose. *D.* Man beginnt mit Nr. I 4mal täglich 2 Pillen, steigert die Dosis nach je 2 Tagen um 1 Pille auf 12 Pillen täglich; beginnt dann mit 8 Pillen von Nr. II, steigert nach je 2 Tagen um 1 Pille bis zu 12 Pillen täglich, läßt diese Höchstgabe 10 Tage nehmen und geht langsam auf 8 Pillen Nr. I zurück. *H.* Carl Weinreben, Frankfurt a. Main-Süd.

Pilulae Blaudii compositae. *Z.* Mass. Pilular. Blaudii 0,648, Aloin, Strychnin, Acid. arsenicos. āā 0,0022, Pulv. Capsici 0,016. *A.* Als vasomotorisches Anregungsmittel. *D.* 3mal täglich 1 Pille.

Pilulae Blaudii Dr. Heisler. *Z. E.* L. A. als Dragees nach der Ph. A. VIII hergestellt. *A.* Als Tonikum bei Anämie, Chlorose, Neurasthenie, Schwächezuständen. *D.* 1–2 Dragees 3mal täglich nach dem Essen.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Pilulae Blaudii cum arsen. Dr. Heisler. *Z. E.* L. A. als Dragees nach der Ph. A. VIII hergestellt. 1 Dragee enthält 0,001 g arsenige Säure. *A.* Als Tonikum und Nervenkräftigungsmittel bei Schwächezuständen, Neurasthenie, Appetitlosigkeit, Unterernährung, Anämie, Chlorose. *D.* 1–2 Dragees 3mal täglich nach dem Essen.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Pilulae Blaudii Lenhartz, siehe Pilulae ferri carbonici Lenhartz.

Pilulae calcinantes. *Z. E.* Guajakol-Kalzium-Arsen-Pillen. *A.* Bei Lungenleiden.
H. Joh. Koláf, Apothekenleiter, Smichow. Bezug: Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Pilulae Cascara Cathartic. Dr. Hinkle. *Z.* Jede Pille enthält Kaskarin ¼ Gran (0,0162 g), Podophyllin $^1/_6$ Gran (0,01 g), Strychnin $^1/_{60}$ Gran (1 mg), Aloin ¼ Gran, Extr. Belladonnae $^1/_8$ Gran (8 mg), Gingerin $^1/_8$ Gran. *A.* Als Abführpillen.
H. Wm. R. Warner & Co., Philadelphia.

Pilulae climacteriales. *Z. E.* Enthalten ein leicht resorbierbares Eisenpräparat und Pulv. fol. Morind. citrifoliae usw. *A.* Zur therapeutischen Unterstützung neben Vinum climacteriale. *D.* 3mal täglich 1 Pille.
H. Dr. G. Feldner & Cie., Fabrik chem.-pharm. Produkte, Basel und Wallbach.

Pilulae Colae comp. „Hell". *Z.* 1 Pille enthält die wirksamen Bestandteile je eines Teelöffels Sirup. Colae comp. *A.* Gegen nervöse Zustände bei Diabetikern. *D.* 3–4 Pillen täglich.
H. Chemosan-Hellco-A.-G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

Pilulae contra Cholelithiasim Senator. *Z. E.* Rp. Sapo med. 10–15,0, Mucil. Gummi arab. q. s. ut f. pil. Nr. 60. *A.* Gegen Gallensteine. *D.* 3mal täglich 1 Pille.

Pilulae ferri carbonici Lenhartz. *Z. E.* Nach Kissling werden 120 g Ferr. sulfuric. crist., 42 g Glyzerin, 40 g Sacchar., 60 g Kal. carbon., 60 g Natr. bicarbon. der Reihe nach auf dem Wasserbade gemischt und mit 75 g Wasser versetzt. Nach 2–3tägigem Stehen werden 10 g Magnes. usta und 20 g Rad. Althaeae. plv. hinzugefügt und aus der Pillenmasse 0,3 g schwere Pillen hergestellt. *A.* Bei Anämie, Chlorose.
H. Dr. E. Orth, Klosterstern-Apotheke, Hamburg 37, Jungfrauental 5.

Pilulae haemostypticae Denzel. *Z.* 100 Pillen enthalten je 3 g Ergotin Denzel, Süßholzsaft und -wurzel, Hydrastis- und Baumwollextrakt. *A.* Als Hämostatikum.

Pilulae Kalii jodati perennes. *Z. E.* Enthalten 0,2 g Kal. jodat. *A.* Wie Jodkali.
H. Balla Sándor és Tarsa, Budapest VII.

Pilulae keratoidatae Hausmann. *Z.* Enthalten 0,1 Bismut. salicylic., 0,1 Carbo, 0,05 Ol. Menthae pip., 0,06 Magnesia usta. *A.* Gegen Darmkatarrhe.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

Pilulae laxantes cum Ferro Marke C. m. *Z.* 50 Pillen enthalten Extr. Aloes 5,0, Extr. Rhei comp. 2,5, Ferr. oxydat. fusc. 2,5 g. *A.* Wie Pilulae aloeticae ferratae.
H. Concordia medica, Dr. Max Weitemeyer, Erfurt.

Pilulae medic. Matula (Pilulae Natr. arsenic. comp.). *Z.* L. A. Natrium arsenic. 0,0005, Ferr. protokol. 0,05, Chinin. hydr., Calc. glycerin. phosphor., Extr. Colae spir. aa 0,03, Extr. Nucis vom. 0,005, Pulvis Rhei q. s. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Schwächezuständen.
H. E. Matula, Radomysl b. Czarga (Galizien).

Pilulae Mercurcolloid. *Z.* 30 Pillen enthalten 3,0 g Merkurkolloid und Argilla q. s. *A.* Bei Syphilis. *D.* 3mal täglich 1–3 Pillen.
H. Apotheker O. Ebel, Apotheke zum schwarzen Adler, Berlin NO, Neue Königstraße 50.

Pilulae Myrtilli Jasper. *Z.* Je 0,12 g Extr. fol. Myrtill. *A.* Bei Diabetes mellitus.
H. Chem. Fabrik von Max Jasper Nachf., Bernau b. Berlin.

Pilulae natrii jodati perennes. *Z. E.* Enthalten Jodnatrium.
H. Balla Sándor és Tarsa, Budapest VII.

Pil. Neurophyllin comp., siehe Neurophyllin.

Pilulae Neusser. *Z.* Nr. I enthält 0,1 g Wismutsalizylat, 0,1 g gebrannte Magnesia, 0,15 g Lindenkohle, 2 Tropfen Pfefferminzöl und arabisches Gummi. — Nr. II enthält außerdem 0,05 g und Nr. III 0,1 g Rhabarberpulver. *A.* Bei Diarrhöen.

Pilulae Parai (Klosterpillen). *Z. E.* Mit einem Silberüberzug versehene Pillen, die l. A. 1,0 Rhabarber, 2,0 Aloe, 1,0 Wacholderbeeren, 0,6 Myrrhen, 0,6 Quassia und 2,0 Sennesblätter enthalten. Ohne den Überzug haben die Pillen einen stark bitteren Geschmack. *A.* Als Abführmittel. *D.* Abends 1–4 Stück und ev. morgens nochmals das gleiche Quantum, Kinder jeweils nur 1–2 Pillen.
H. Apotheker Carl Thelen & Co., Unkel a. Rhein.

Pilulae probilinae. *Z.* Enthalten etwa 0,1 g Salizylsäure, 0,1 g saures ölsaures Natrium, Menthol und Phenolphthalein. *A.* Bei Gallensteinkolik. *D.* 3–4 Pillen in ¼ Liter warmen Wassers morgens nüchtern oder abends vor dem Schlafengehen.
H. Apotheker C. Weinreben, Frankfurt a. Main.

Pilulae Dr. Hugo Remmler. P. antiphlogisticae Hager, Hagers Katarrhpillen. *Z.* Chinin. sulfur. 1,5, Acid. hydrochlor. 1,0, Fol. Trifolii 1,5, Extr. Trifolii 0,15, Rad. Liquirit. plv. 2,2, Tragant 0,1 f. 50 Pillen, mit Kakao überzogen. — P. Marienbadens., Marienbader Pillen. *Z.* Extr. Rhei, Extr. Chinae reg., Extr. Aloes, Extr. Cascara Sagr., Extr. Frangulae, Natr. taurocholic. und Sal Marienbad. — P. pectorales, Brustpillen. *Z.* Succ. Liquir., Sacch. alb., Bals. tolut. et Rad. Ipecac. pulv.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N37, Anklamer Straße 38.

Pilulae Rhomogenis. *Z. E.* Enthalten l. A. neben verschiedenen magen- und nervenstärkenden pflanzlichen Bestandteilen noch leicht resorbierbares Eisen. *A.* Zur Unterstützung der Behandlung mit Rhomogen (siehe dies). *D.* 3–4mal täglich 1 Pille.
H. Dr. Feldner & Co., Fabrik chem.-pharm. Produkte, Basel.

Pilulae roborantes Selle. *Z.* Enthalten je 1 g Blut und ⅓ g Muskelfleisch von frisch geschlachteten Rindern. *A.* Gegen Bleichsucht, Blutarmut usw.
H. Apotheker Selle, Privil. Apotheke, Kosten.

Pilulae Sanguinis Jasper. *Z.* Enthalten Hämoglobin und Blutnährsalze, mit Zucker überzogen. Blaue Pillen enthalten 0,05 Extr. Rhei, grüne 0,05 Chinin. muriatic., rote 0,05 Guajacol. carbonic., gelbe 0,05 Creosot., silberne 0,0006 Acid. arsenicos., kakaoüberzogene 0,025 Lezithin. *A.* Als Tonika.
H. Chem. Fabrik von Max Jasper, Nachf., Bernau b. Berlin.

Pilulae sanguinis saccharatae. *Z.* Enthalten Bluteiweiß und -salze. Auch mit Zusätzen von Chinin, Arsen usw. *A.* Bei Anämie, Chlorose.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh., und Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Pilulae Sumbul compositae. *Z.* Angeblich 0,06 g Sumbulextrakt, 0,12 g Asa foetida, 0,06 g trockenes Ferrosulfat und 0,00105 g arsenige Säure. *A.* Als Arsenpillen. *D.* 1–2 Pillen 3mal täglich.
H. R. Warner & Co., New York.

Pilulae vesicaesani, siehe Vesicaesan.

Pilules antidiabetiques. *Z.* Enthalten l. A. „Jambul", Chinarinde, Geranium robertianum, Brechnuß, Kodein, Antipyrin. *A.* Bei Diabetes.

H. Dr. M. Leprince, Paris.

Pilules Apollo. *Z. E.* L. U.-A. Dresden enthalten die Pillen Kochsalz, Magnesia, Spuren Jod, Stärke und Wurzelpulver. *A.* Bei Fettleibigkeit.

H. Apotheker J. Ratié, Paris.

Pilules Blancard. *Z.* Eisenjodidpillen. *A.* Wie Sirop Blancard.

H. Blancard, Paris. Vertreter: Julien Meyer, Prag II, Stefansgasse 18a.

Pilules Coulpier. *Z.* Angeblich Lithiumpermanganat und Dinatriummethylarseniat. *A.* Gegen Zucker- und Magenkrankheiten.

H. Pharmacie Moulin, Paris, 30 Rue Louis le Grand.

Pilules de Chassaing. *Z.* Enthalten Pepsin und Diastase. *A.* Als Digestivum.

H. Chassaing & Cie., Paris, 6 Avenue Victoria.

Pilules d'Herblay. *Z.* Sollen enthalten „iode dissimulé, peptonisé, ferner Pepsin und gelind laxierend und blutreinigend wirkende Pflanzenextrakte, wie von Erdrauch, Sarsaparille usw.". *A.* Bei Arteriosklerose, überhaupt als Jodpräparat, ferner gegen Asthma, Husten usw.

H. Dr. J. Mougin, Paris, 25 Boulevard Beaumarchais.

Pilules de Mycoiodine. *Z. E.* Enthalten Jodpräparate.

H. Maillet, Paris.

Pilules Jodurene. *Z. E.* Enthalten Jodpräparate.

H. L. C. Coste, Paris.

Pilules Robose, de la Pharmacie Vertes Luges. *Z.* Mit einem durch Karmin gefärbten Gemisch von Zucker- und Zimtpulver bestreute Pillen aus Chininsulfat, zuckerhaltigem Eisenkarbonat und einem bitteren Extrakt. *A.* Zur Erzielung voller Körperformen angepriesen.

H. Pharmacie Vertes, Luges.

Pilules Tusnelda. *Z. E.* Pillen unbekannter Zusammensetzung. *A.* Zur Hervorbringung einer schönen Figur angepriesen. *D.* In der 1. Woche 3mal täglich 1 Pille, dann 3mal täglich 2 Pillen.

H. Pelikan-Apotheke, Berlin W 8, Leipziger Straße 93.

Pilzgift-Serum, siehe Serum gegen Pilzgift.

Piméléin, Vaselin.

Pinachrom (Pinachromblau, Pinachromviolett). *Z. E.* Ein Isocyaninfarbstoff. *A.* Zur Sensibilisierung photographischer Platten.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, „Agfa"-Photo Deutschland, Berlin SO 36.

Pinacyanol. *Z. E.* Ein Isocyaninfarbstoff. *A.* Zur Sensibilisierung photographischer Platten für rot.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, „Agfa"-Photo Deutschland, Berlin SO 36.

Pinaflavol. *A.* In der Dreifarbenpnotographie als Sensibilisator für grün.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, „Agfa"-Photo Deutschland, Berlin SO 36.

Pinakryptol. *Z. E.* Farbstoff zur Desensibilisierung. Graugrünlich gefärbtes Pulver, das in einer Verdünnung von 1:5000 angewandt wird und vor dem Safranin den großen Vorteil besitzt, daß es weder Finger noch Nägel, weder Gefäße noch Gelatine anfärbt. *A.* Für photographische Platten, auch zum Entwickeln von Filmen.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, „Agfa"-Photo Deutschland, Berlin SO 36.

Pinal nach Dr. Atzinger. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* In der Veterinärpraxis bei Dermatitiden aller Art, Geschirr- und Satteldrücken, Decubitus.

H. Wirtschaftsvereinigung Süddeutscher Tierärzte, G. m. b. H., München, Königinstraße 41.

Pinasafrol. *Z.* Unbekannt. *A.* Farbstoff zur Desensibilisierung für photographische Platten.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, „Agfa"-Photo Deutschland, Berlin SO 36.

Pinatypie-Farbstoffe. *Z. E.* Organische, sehr lichtbeständige Farbstoffe, die die Eigenschaft haben, gehärtete Ge-

latine nicht, ungehärtete bzw. wenig gehärtete mehr oder weniger intensiv anzufärben und aus derartig gefärbten Schichten in daraufgelegte Gelatinepapiere zu diffundieren (hektographenartig). *A.* Zur Herstellung ein- oder mehrfarbiger Photographien, besonders für Dreifarbendruck.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, „Agfa"-Photo Deutschland, Berlin SO 36.

Pinaverdol. *Z. E.* Ein Isocyaninfarbstoff. *A.* Zur Sensibilisierung photographischer Platten.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, „Agfa"-Photo Deutschland, Berlin SO 36.

Pineal-Substanz, siehe Epitotal.

Pinelyptus-Pastillen. *Z. E.* Eukalyptus- und Pinus-Öl enthaltende Bonbons. *A.* Bei Katarrh.
H. Proctors Depot, New Castle on Tyne.

Pinement-Watte Klepperbein. *Z.* Ist angeblich mit Latschenkiefernöl und japanischem Pfefferminzöl getränkt. *A.* Zum Aufbinden auf die schmerzenden Körperteile bei Gicht, Rheuma, Ischias usw.
H. C. G. Klepperbein, Fabrik von Spezialitäten, Dresden-A., Frauenstraße 9.

Pine Pellets. *Z.* Tabletten, welche pine oil enthalten, versetzt mit Anis. *A.* Gegen Halsleiden.
H. Arthur H. Cox & Co., Ltd., Brighton.

Pinhaleen Herrmann. *Z. E.* Mit Koniferenöl getränkte Magnesia. *A.* Mit Wasserdämpfen einzuatmen.
H. Apotheker Herrmann, Breslau.

Pinin. *Z.* Aflenzer Fichtensprossensaft.
H. Sonnen-Apotheke, Apotheker R. Sedlarz, Aflenz (Steiermark).

Pinin-Syrup. *Z. E.* Syrup. Pini turion. comp.; lichtgelbe, angenehm schmeckende Flüssigkeit. *A.* Als Expektorans, bei Keuchhusten. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel, Kinder 3mal täglich 1 Kaffeelöffel.
H. Sonnen-Apotheke, Apotheker R. Sedlarz, Aflenz (Steiermark).

Piniopect. *Z. E.* Gummibonbons mit Menthol, Latschenkiefernöl und anderen ätherischen Ölen. *A.* Als Vorbeugungsmittel gegen alle Erkrankungen der Atmungsorgane sowie zur Beseitigung von Heiserkeit.
H. Dr. Schweitzer & Co., G. m. b. H., Berlin SW 47, Möckernstraße 69.

Pinipur. *Z.* L. A. soll es ein „garantiert reiner Koniferen-Bade-Extrakt" sein.
H. L. Lichtenheldt, Pharm.-chem. Fabrik, Meuselbach 2 (Thüringer Wald).

Pini-Seife. *Z.* Ungarisches Latschenkiefernöl enthaltende Seife.
H. C. G. Klepperbein, Fabrik von Spezialitäten, Dresden-A., Frauenstraße 9.

Pink-Pillen. *Z.* Angeblich aus Ferrum sulf., Kal. carb., Mang. oxyd. puriss. und Neuraemin hergestellt; I. U.-A. Leipzig enthält eine Pille (0,3 g) 0,00046 g Strychninsulfat. *A.* Als Mittel zur Hebung körperlicher und geistiger Energie angepriesen.
H. Gablin & Co., Paris.

Pino-Bad „Marke Temmler" (Tempino). *Z. E.* Enthält l. A. in starker Konzentration die ätherischen Öle der Nadeln und Sprossen der Fichte, Edeltanne und Latschenkiefer. Aluminium-Badekapseln in Originalschachteln mit 3, 6 und 12 Bädern, auch flüssig in Originalstrichflaschen mit 10 und 50 Bädern. *A.* Ein anregendes, belebendes, medizinisches Bad; als Beruhigungs- und Kräftigungsmittel für Nervöse. *D.* Der Inhalt einer Kapsel ist für ein Vollbad ausreichend.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Pinocapsin-Fluid. *Z.* 10% Liq. Ammon. caust., 10% Ol. Pini sylv., 50% Methylalkohol, 20% Fruct. Capsic., 3% Kampfer, 5% Äther, 2% ätherische Öle (Lavendel, Rosmarin, Thymian usw.). *A.* Bei rheumatischen Schmerzen.
H. Chem. Fabrik, Falkenberg-Grünau b. Berlin.

Pinochle-Pillen v. Olga v. Dobrzansky. *Z.* Mit Schokolade überzogene Pillen, enthalten angeblich Extr. Fuci vesiculos., Extr. Frangulae, Rad. Althaeae, Fuc. vesicul. und Kaliumsulfat; nach Juckenack und Griebel: Sulfate bzw. Chloride des Kalium, Natrium und Magnesium, Eibischwurzelpulver, Chrysophansäure und Pulver von Fucus vesiculosus. *A.* Als Entfettungspillen.
H. Baronin Olga von Dobrzansky, Berlin-Halensee.

Pinodor. *Z. E.* L. A. eine alkoholfreie Emulsion von Fichtennadelölen (20 bis 40%). *A.* Zu Bädern.
H. Pino, A.-G., Chem. Fabrik, Freudenstadt (Schwarzwald).

Pino Edeltannen-Duft, siehe Edeltannen-Duft „Marke Pino".

Pino Fichtennadel-Extrakt, siehe Fichtennadel-Extrakt „Marke Pino".

Pino - Fichtennadel - Franzbranntwein, siehe Fichtennadel-Franzbranntwein „Marke Pino".

Pinofluin Bad Lindner. *Z. E.* L. A. Badezusatz mit Fluoreszenz an Stelle der gewöhnlichen Fichtennadelbäder.
H. Apotheke „Zum Goldenen Kreuz", Karlsbad.

Pinofluol. *Z. E.* Sind l. A. orangefarbene Tabletten, 43 g schwer, grünlich fluoreszierend löslich. Geruch nach Koniferenöl und Bornylazetat. Ätherisches Öl 2,5%. Hauptbestandteil: NaCl. *A.* Fichtennadelkräuterbäder.
H. Westphal & Sohn, Frankfurt a. Main.

Pinogenum purum. *Z. E.* Teerpräparat ohne Teergeruch und -farbe. *A.* Als Ersatz der rohen Holzteeröle, wie Ol. Fagi, Ol. Rusci usw.
H. Chemosan-Hellco-A.-G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

Pinoidal. *Z. E.* L. A. ein hochkonzentriertes Fichtennadelpräparat in wasserlöslicher, alkoholfreier Form.
H. Chem.-pharm. und chem.-techn. Laboratorium, Apotheker C. W. Weber, Eßlingen a. Neckar.

Pinol. *Z.* Soll aus dem Harz der Schwarzfichte (Pinus Austriaca) dargestellt sein. *A.* Zur Desinfektion von Hühnerställen gegen Geflügelseuchen sowie zur Vertilgung von Ungeziefer.
H. I. Mack, Reichenhall.

Pinol-Burroughs. *Z. E.* Ätherisches Latschenkiefernöl.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Pino-Merzetten. *Z. E.* L. A. verstärkte Fichtennadel-Badetabletten. *A.* Zur Herstellung von hocharomatischen Vollbädern. *B.* Im Handel in Rollen mit 10 Tabletten Inhalt.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. M., Eckenheimer Landstr. 100/104.

Pinomulsin. *Z.* L. A. ein Koniferenpräparat in Emulsionsform.
H. Pinomulsin-Vertrieb, Berlin NW87.

Pinon-Präparate. *Z.* Fichtennadelpräparate. P.-Extrakt: Badezusatz; P.-Seife: Badeseife; P.-Watte: Gichtwatte; P.-Essenz.
H. F. Ad. Richter & Co., A.-G., Chem. Werke, Rudolstadt.

Pinorin-Japan-Weiß. *Z. E.* Enthält Terpentinöl, Zinkweiß und Standöl. *A.* Als Farbe.

Pinorthol. *Z. E.* Gelbe Farbstoffe, 2 Nuancen I und II. *A.* Zur Herstellung von photographischen ortho- bzw. panchromatischen Platten mit gedämpfter Blauempfindlichkeit.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, „Agfa"-Photo Deutschland, Berlin SO 36.

Pinosalla. *Z. E.* Ist l. A. ein Badezusatzmittel in Form von großen Tabletten, die nur naturelle Öle und „gewisse mineralische Substanzen in neuartiger Kombination" enthalten. *A.* Das mit Pinosalla hergestellte Fichtennadelbad soll nicht nur auf Haut, sondern besonders auf Nerven, Herz und Blutumlauf vorteilhaft einwirken, bei Erschöpfungs- und Erschlaffungszuständen, Blutarmut, Neuralgie, Hysterie, Kopfschmerzen, Migräne, Schlaflosigkeit, bei gichtischen und rheumatischen Beschwerden, Ischias, Skrofulose, Rachitis usw.
H. Kinne G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 4, Bismarckstraße 97/98.

Pinosinbad Leitholfs. *Z. E.* Ist l. A. weißliches, schwach nach Senföl und Fichtennadelöl riechendes Pulver. Gewichtsverlust bei 100° 17,2%, Glühverlust 20,7%. Bestandteile pro Bad etwa 4 ccm Koniferenöl und 1 ccm Senföl. Grundlagen: Kalz.-Soda, Natriumbikarbonat und Talkum nebst etwas Seife. Schwache Färbung mit Uranin. Im Handel in Pappdosen mit 110 g Inhalt. *A.* Senfbäder.
H. Hugo Leitholf, Chem. Fabrik, A.-G., Krefeld.

Pinosyl. *Z. E.* Fichtennadelbadeextrakt und Badepulver.
H. C. Schmittner & Co., Chem.-pharm. Fabrik, Berlin-Wilmersdorf, Babelsberger Straße 2.

Pinozetten. *Z. E.* L. A. leicht lösliche, stark fichtennadelölhaltige Tabletten für Badezwecke. Im Wasser leicht löslich, unter Erteilung einer fluoreszierenden Farbe an das Wasser, mit angenehmem Geruch nach Fichtennadeln. *A.* Nervenstärkend und belebend im allgemeinen. *D.* 1–2 Tabletten für ein Vollbad.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Pinradol. *Z. E.* Märkisches Kiefernwurzelöl 1000fach. Hat die Eigenschaften eines Kienöls. *A.* Gegen Rheumatismus, Gicht u. dgl.
H. Chem. Holzverwertungswerke G. m. b. H., Hohenleipisch.

Pinus-Bougies, -Suppositorien, Vaginalkugeln. *Z.* Aus Pinus canadensis Rio hergestellt. *A.* Gegen Hämorrhoiden, Prostatitis, Unterleibsleiden usw.
H. Apotheker Ernst Funke, Capsules-Fabrik und chem.-pharm. Laboratorium, Radebeul b. Dresden, Nizzastraße 12, und Schmidt & Wildenhayn, Darmstadt.

Pinusessenz Dirigo, siehe Dirigo.

Pinus-Pillen. *Z.* Enthalten Eisenoxydulkarbonat, entsprechend den Blaudschen Pillen. *A.* Bei Anämie, Chlorose.
H. C. I. Lindahl, Säfsjö.

Pinus-Suppositorien und -Vaginalkugeln. *Z. E.* Enthalten Extr. Pini canadensis. *A.* Als Antiseptika.
H. Schmidt & Wildenhayn, Darmstadt.

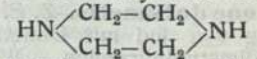
Pipe of Peace, complete outfit Maxims. *E.* Ein Zimmerinhalator in Pfeifenform mit Pinusessenz Dirigo (Inhalationsflüssigkeit) sowie ein Taschеninhalator (The Maxims Inhaler) mit weichem Gummi-Nasenansatz und einer Flasche Menthol. *A.* Zu Inhalationen.

Piperadol. *Z. E.* L. A. Granul. Piperacini c. Lith. carb. comp. Unter Aufbrausen löslich. *A.* Bei Gicht.
H. Medica A.-G., Prag.

Piperazeffr. *Z. E.* Moussierende Kügelchen aus Piperazinum effervescens. *A.* Bei Gelenkentzündung, harnsaurer Diathese, Gicht usw. *D.* Bei schweren Leiden 3–5 Maß täglich, bei chronischen 1–3 Maß mit Trink- oder Sodawasser.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Piperazidin Dr. Heisler. *Z. E.* Diaethylendiamin cryst. Dr. Heisler, Acid. citr., Acid. tartaric. und Natrium bicarb. Brausende Granülen. *A.* Bei harnsaurer Diathese, Gicht usw. *D.* Bei akutem Leiden werden täglich 4–6, bei chronischem 2–3 Kaffeelöffel, jeder Löffel vorher in ½ Glas Wasser (am besten Mineralwasser) gelöst, mehrere Wochen lang eingenommen. Früh vor dem Frühstück, abends vor dem Schlafengehen, der Rest im Laufe des Tages.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Piperazin. *Z.* Diäthylendiamin.



A. Als harnsäurelösendes Mittel besonders bei Gicht, ferner bei Harngrieß und harnsauren Nierensteinen. *D.* 1–1,5 g 2mal täglich in einem alkalischen Wasser (Apollinaris, Sodawasser od. dgl.) gelöst.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Pipérazine Midy. *Z. E.* L. A. ein brausendes, harnsäurelösendes Präparat in Körnchen. *A.* Als Harnantiseptikum, bei Harngrieß, Nierenkolik, Blasenstein, Arthritis, Gicht akut und chronisch, Rheumatismus. *D.* 1 Kaffeelöffel in einem halben Glas Wasser aufgelöst 2–6mal täglich.
H. Laboratoires Midy, Paris (17), Rue du Colonel Moll 4. Vertrieb für Deutschland: August Baelz, Frankfurt a. Main, Ludwigstraße 37.

Piperoform. *Z.* Menthol und Formaldehyd enthaltende Tabletten. *A.* Zur Desinfektion des Mundes.
H. Chem. Fabrik Aubing b. München.

Piperurol. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Bei Gonorrhöe.
H. Maillet, Paris.

Pipitzahoinsäure, Perezol. *Z.* Aus den Wurzeln von Pereziaarten, südamerikanischen Kompositen, gewonnen. *A.* Als Drastikum.

Pipiwurzel. *Z.* Wurzel von Petitveria hexaglochin. *A.* Als Emmenagogum.

Pipumiol. *Z.* Latschenkiefernöl. *A.* Als Spray zu Inhalationen und in Krankenräumen.
H. Marien-Apotheke, Dresden-A., Altmarkt 10.

Pi-Qa-Würfel, siehe unter Pistyan-Schlamm.

Piquia-Butter. *Z.* Wird aus den Früchten von Carysca Brasiliensis, Rhizobalazee, gewonnen. *A.* Als Lebertranersatz.

Piratol. *Z.* Ein Hühneraugenpflaster. *H.* Carmol-Fabrik, Rheinsberg (Mark).

Pirene. *Z.* Tetrachlorkohlenstoff. *A.* Als Feuerlöschmittel (in Amerika).

Pirmalin. *Z.* Ein alkoholfreier Äpfelsaft.

Pirojodone de Sanctis. *Z. E.* Eine Verbindung von Jod mit Dimethylamidophenyldimethylpyrazolon. Weiße Kristalle. *A.* Zur innerlichen und subkutanen Jodmedikation. *B.* Früher als geruchlose, gelbe, klare Flüssigkeit von säuerlichem Geschmack angegeben, die Pyramidon und Pyramidonjodhydrat enthalten sollte.
H. Labor. Chim.-Farmazeut. Dott. G. de Sanctis, Rom, Via Alessandrina, angelo Via Bonella.

Pirquets Tuberkulin, siehe Tuberkulin.

Pisaptan. *Z. E.* Eine durch Lösen von Pix liquida und Acid. tannic. in überfetteter, aus Ol. Olivar. hergestellter Kaliseife bereitete, flüssige, geruchlose Seife. *A.* Zur Haarpflege.
H. Apotheker Konstanti, Gr.-Lichterfelde b. Berlin, Kondahaus.

Piscarol. *Z.* Ein geschwefeltes Erdöl, kommt auch unter dem Namen Ichden im Handel vor. *A.* Bei Hautleiden.
H. Lüdy & Co., Burgdorf (Schweiz).

Piscin („Lebertranersatz in Pulverform!") *Z. E.* Enthält l. A. „Calc. carbon., Silicea, Thalattin, Spongia, Ferr. phosph. in tritur. compl.". Beinahe geruch- und geschmackloses weißes Pulver. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose und Tuberkulose der Kinder. *D.* 3mal täglich ½ Stunde nach dem Essen 1 Messerspitze voll in Wasser.
H. Chem.-pharm. Fabrik, Karl Müller, Apotheker, Göppingen.

Pisciol. *Z.* Ein geschwefeltes Erdöl. *A.* Bei Hautleiden.
H. Apotheker Michalowsky, Chem. Produkte, Berlin N39, Scharnhorststraße 22.

Pissoirlack „Urol".
H. Chem. Fabrik Hermann Werner & Co., G. m. b. H., Zittau (Sachsen).

Pissoir-Saprol. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Sonderdesinfektionsmittel für Pissoirs, zur Geruchloshaltung und Fernhaltung von Ungeziefer.
H. Chem. Fabrik Flörsheim, Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Pissol. *Z. E.* Ein Öl. *A.* Als Pissoiranstrich.
H. Franz Zmerzlikar, Deutsch-Wagram b. Wien.

Pistyan Schlamm Gamma-Kompresse, Pistyan-Schlamm-Kompresse, PiQa-Würfel (komprimierter Schlamm). *Z. E.* Aus Original radioaktivem Schwefelthermenschlamm vulkanischen Ursprungs aus dem Bade Pistyan (früher Pöstyen). *A.* Bei rheumatischen Erkrankungen, Gicht, Ischias, Neuralgien, Exsudate, Hautkrankheiten, Thrombose, chronischen Affektionen der Leber- und Gallenwege.
H. Bas Postyan, Tschechoslowakei. Vertretung für Deutschland: Pistyan Büro, Berlin W15, Meierottostraße 1.

Pitayin, Chinidin.

Pit-Mammary. *Z.* L. A. die Wirkstoffe aus Mamma sicc., Hypophyse (Gesamtdrüse), Ergotin. *A.* Bei Menorrhagie, Metrorrhagie, menstruellen und klimakterischen Hämorrhagien.
H. „Sanabo-Chinoin", Fabrik chem.-pharm. Produkte, G. m. b. H., Wien I, Johannesgasse 2.

Pitral. *Z. E.* Enthält die wirksamen Bestandteile des Nadelholzteers, von Reiz-, Riech- und Farbstoffen fast vollkommen befreit. Eine schwach brenzlich riechende, ölartige Flüssigkeit von gelbbrauner Farbe, unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol, Chloroform, Benzin, Benzol usw. *A.* Als Ersatz für Nadelholzteer zur Herstellung von Pitralon und Pitralon-Präparaten, von Haarwasser und Haarwaschseife.
H. Lingner-Werke, A.-G., Dresden-A.

Pitralon. *Z. E.* Besteht l. A. aus Pitral (siehe dies) in Verbindung mit halogenisierten Kohlenwasserstoffen der Fett- und Benzolreihe. In Pitralonsalbe und Pitralonlösung zu 50% enthalten. Eine braungelbe Flüssigkeit, leicht verdunstend, von eigenartigem, aromatischem Geruch. *A.* Pitralon und Pitralonsalbe als Spezifikum gegen Bartflechte und andere Hautkrankheiten bakterieller oder parasitärer Natur. Pitralonlösung: Als Vorbeugungsmittel gegen Bartflechte und als Desinfek-

tionsmittel für die Hände nach dem Hantieren mit infektiösem Material.
H. Lingner-Werke, A.-G., Dresden-A.

Pitraphorin. *Z. E.* L. A. Extrakt aus dem Infundibularanteil frischer Rinderhypophysen; 0,2 = 1 ccm. *A.* Bei Wehenschwäche und Atonia uteri, Kollapszuständen nach Darmoperationen, Peritonitis, Diphtherie.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Pitreno. Neuer Name für Asthmosan. *Z. E.* 1 ccm enthält l. A. 0,5 mg Adrenalin und 1 mg Voegtlin-Standard-Hypophysenhinterlappen-Substanz. Das Präparat steht unter ständiger pharmakologischer Kontrolle. Im Handel in Ampullen zu 1 ccm. *A.* Bei Asthma bronchiale, Bronchospasmus, Osteomalacie, Rachitis, Addisonscher Krankheit, Schwäche- und Kollapszuständen. *D.* Subkutan oder intramuskulär 1 ccm. Im Bedarfsfalle kann diese Menge ohne Gefahr mehrmals täglich gegeben werden.
H. Chem.-pharm. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstr. 19/20.

Pitsperm-Adrenal. *Z.* L. A. die Wirkstoffe aus Hypophyse (Vorderlappen), Testes Suprarenes. *A.* Bei bronchialem Asthma, Heufieber.
H. „Sanabo-Chinoin", Fabrik chem.-pharm. Produkte, G. m. b. H., Wien I, Johannesgasse 2.

Pittylen. *Z. E.* Ein Kondensationsprodukt aus Nadelholztee und Formaldehyd. Braungelbes, feines lockeres Pulver, leicht löslich in Alkalilauge, Alkohol, Chloroform, Kollodium und Azeton. *A.* Es wird bei Ekzemen, besonders chronischen, gebraucht und kommt in Streupulvern, Salben, Pflastern und Schüttelmixturen sowie auch Seifen zur Anwendung.
H. Lingner-Werke, A.-G., Dresden-A.

Pittylen-Zinkpuder. *Z. E.* Enthält l. A. 2,5 g Pittylen, 7,5 g Talcum venetum, 2,5 g Zinc. oxydat., 1 Tropfen Ol. Rosar. und Lycopod. ad 25 g. *A.* Als Wundpuder.
H. Lingner-Werke, A.-G., Dresden-A.

Pittyplast. *Z.* Pittylenpräparate mit 10—60% Pittylen. *A.* Bei schwielenförmigen Ausschlägen, Ekzemen, Flechten u. dgl.
H. Lingner-Werke, A.-G., Dresden-A.

Pituglandol. *Z. E.* Lipoid- und eiweißfreies Extrakt aus dem Hinterlappen der Hypophyse. Physiologisch eingestellt, unter ständiger Kontrolle von Prof. P. Trendelenburg. 1 ccm = 3 Voegtlin-Einheiten, 1 Tabl. = 0,25 ccm. *A.* Bei Wehenschwäche, Atonie von Uterus, Blase, Darm; Amenorrhöe, Kollaps, Asthma, Morbus Basedowii, Diabetes insipidus, Urticaria und zur Cholezystographie. *D.* Nach Bedarf ½—2 Amp. subkutan, intramuskulär oder intravenös bzw. 3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. Hoffmann-La Roche & Co. A.-G., Basel, und Chem. Werke Grenzach A.-G., Berlin N 24.

Pituglandol stark. 1 ccm = 10 Voegtlin-Einheiten. *A.* Zur verstärkten Pituglandolwirkung.
H. Hoffmann-La Roche & Co. A.-G., Basel, und Chem. Werke Grenzach A.-G., Berlin N 24.

Pituglenan „Silbe". *Z. E.* Enthält die wirksame Substanz des Hinterlappens der Hypophyse in Verbindung mit dem wirksamen Prinzip der Nebenniere. *A.* Bei Asthma bronchiale, Grippepneumonie, gynäkologischen Indikationen. Zur Injektion Ampullen zu 1 ccm. Zur Inhalation Glas zu 20 ccm. *D.* 1 ccm subkutan, nach dem Abklingen der Wirkung zu wiederholen, bzw. Inhalation von 3—5 Minuten Dauer.
H. Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 6.

Pituhorma. *Z. E.* Enthält die wirksamen Bestandteile des Infundibularteiles der Glandula pituitaria. In Ampullen zu 0,5—1 ccm. *D.* Als wehenerregendes Mittel.
H. Hormona, A.-G., Düsseldorf-Grafenberg.

Pituigan und Pituigan forte. *Z. E.* L. A. hochwirksame, nach Voegtlin-Einheiten standardisierte Präparate aus dem Infundibularteil der Hyphophyse. *A.* In der Gynäkologie: Wehenschwäche, Blutungen, Blutdrucksenkungen. In der inneren Medizin: Blutdrucksenkungen, postoperative Darmlähmungen und Blasenparese, Diabetes insipidus, Herztonikum. *D.* 0,5—1 ccm subkutan oder intramuskulär. In dringenden Fällen intravenös.
H. Chem.-pharm. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstr. 19/20.

Pituin. *Z.* Ein nach Prof. Pregl hergestelltes Hypophysenpräparat, von dem 1 ccm

0,2 g frische Drüsensubstanz in Lösung enthält.
H. Chem.-pharm. Werke des Landes Steiermark, Graz.

Pituisan. *Z. E.* Besteht l. A. aus dem Infundibularteil der Rinderhypophyse. *A.* Als wehenanregendes und wehenförderndes Mittel. *D.* 0,5—1 ccm subkutan, intramuskulär und intravenös.
H. Sanabo-Chinoin, Wien I.

Pituitary Gland. *Z.* Ein Gehirnanhangpräparat. *A.* Als Wehenmittel.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Pituitol obstetrical. *Z.* Amerikan. Extrakt aus dem Hinterlappen der Rinderhypophyse, 3mal so stark wie die amerikanische Hypophysenlösung, geschützt durch Zusatz von 0,005 g Chlorbutanol im ccm, nach biologischem Verfahren eingestellt. *D.* 0,3—1 ccm subkutan oder intramuskulär.
H. Hollister-Wilson, Amerika.

Pituitol sungical. *Z.* Doppelt konzentriert wie Pit. obstetrical. *D.* Dieselbe wie Pit. obstetrical.
H. Hollister-Wilson, Amerika.

Pituitrin-Adrenalin Dr. Heisler. *Z. E.* Sterile Lösungen für Injektionen in 1 ccm-Ampullen. 1 ccm = 0,8 ccm Adrenalin 1:1000 und 0,2 ccm Pituitrin und als Suppositorien. 1 Supp. = 0,8 g Adrenalin 1:1000, 0,2 g Pituitrin. *A.* Bei Asthma, dessen schwerste Anfälle prompt mittels Pituitrin-Adrenalin kupiert werden können, Herzschwäche, Asphyxie, schwere Nasen- und Uterusblutungen, Tetanus, Eklampsie, bei akuter Kreislaufschwäche. *D.* 1 ccm subkutan, langsam mindestens 1 Minute injizieren.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Pituitrin Dr. Heisler. *Z. E.* Wäßriger, eiweißfreier, steriler Extrakt aus Hypophysis cerebri pars intermedia in 1 ccm-Ampullen. 1 ccm = 0,2 g des betreffenden frischen Organteiles. Auch in Form von Suppositorien. 1 Supp. = 0,2 g frischer Substanz. Der Gehalt an wirksamen Substanzen in konstanter Konzentration ist durch biologische Prüfung objektiv verbürgt. *A.* Zur Bekämpfung der Wehenschwäche, bei Blutungen nach der Geburt, zur Verhütung von postoperativen Blutungen, bei Amenorrhöe, Oligomenorrhöe, ovar. Dysharmonie, Osteomalacie, Diabetes insipidus usw.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Pituitrin P., D. & Co. *Z. E.* L. A. Extrakt aus dem infundibularen Anteil der Hypophyse. Physiologisch standardisiert. Farblose, sterile, haltbare Flüssigkeit, frei von Eiweißsubstanzen. In weißen, luftdichten, sterilisierten Ampullen zu 0,5 und 1,0 ccm. *A.* In der Geburtshilfe, bei Schock und Kollapszuständen, Endocarditis, Asthma, Diabetes insipidus, Hämorrhagien und dergl. *D.* In der Geburtshilfe 0,2 oder 0,25 ccm; in der Chirurgie 0,2—1 ccm.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit. Generaldepot für Deutschland: Simons Apotheke, Berlin C 2, Spandauer Straße 17.

Pituosona. *Z. E.* Ein Hypophysenpräparat, soll besonders wirksam sein. *A.* Zur Injektion bei Wehenschwäche.
H. Galien-Laboratorium, Montevideo.

Piturenal. *Z. E.* Ampullen, die die wirksame Substanz der Hypophyse mit Nebennierenextrakt enthalten. *A.* Bei Asthma.
H. Schäfers Apotheke, Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Piutinol. *Z.* Ein aromatisches Schwefelbad. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Hautkrankheiten.
H. A. & M. Zimmermann, London E. C., 3 Lloyds Avenue.

Pivaka. *Z. E.* Ist l. A. „Emuls. Cubeb. et Copaiv.". *A.* Sowohl innerlich (teelöffelweise) als auch zu Einspritzungen. *D.* 1 Teelöffel auf ½ Liter abgekochtes Wasser bei Gonorrhöe.
H. Birnbach & Co., G. m. b. H., Tangermünde a. Elbe.

Pivako. *Z. E.* Enthält l. A. Bals. Copaiv. und Extr. Cubeb. mit bakterientötenden ätherischen Ölen in Emulsionsform und mit Geschmackskorrigentien. Gelbliche Emulsion von angenehmem Geschmack. In Wasser, Milch usw. leicht verteilbar. *A.* Als Antigonorrhoikum, Anticystitikum, bei Spermatorrhöe, Prostatorrhöe, Fluor alb., besonders in veralteten Fällen. *D.* Innerlich: 3—5mal täglich ½—1 Teelöffel in Milch oder Wasser nach dem Essen. Äußerlich: 1—2 Teelöffel auf ½ Liter destilliertes oder abgekochtes Wasser.
H. Pivako-Ges. m. b. H., Magdeburg, Katzensprung 1/4.

Piviga-Syrup. *Z. E.* Sirup, enthaltend Vitamine, Guajakol und Pilka-Golaz (siehe dieses). *A.* Bei Infektions- und

Erkältungskrankheiten, Tuberkulose und Schwächezuständen als Stärkungsmittel. *D.* 2–4 Kaffeelöffel.
H. Zyma, Th. Mühlethaler, A.-G., Nyon (Schweiz).

Pivofaex. *Z. E.* L. A. eine Trockenhefe, von der ein Teil etwa der fünffachen Menge frischer Hefe entsprechen soll.
H. Ludwig Bauer, Aachen.

Pixaterpa. *Z. E.* Wasserlöslich gemachter Teer (20%) in Verbindung mit Therapogen (80%). *A.* Bei chronischen Ekzemen, Huf- und Klauenleiden.
H. Apotheker Max Doenhardt, Köln a. Rhein, Jülicher Straße 27/29.

Pixatrix. *Z.* Haarwasch-Teer- und Kamillenseife.
H. Chem. Laboratorium Wilh. Bodden, Duisburg a. Rhein.

Pixavon. *Z. E.* Eine flüssige Kaliseife mit einem Zusatz von Pitral. Sherryfarbene, stark schäumende flüssige Seife, von angenehmem, nicht teerartigem Geruch. *A.* Zur Kopfwäsche.
H. Lingner-Werke, A.-G., Dresden-A.

Pixavon, hell. *Z. E.* Farbloses, mit Pitral bereitetes Pixavon von gleicher Wirksamkeit wie das ursprüngliche. *A.* Als Kopfwaschmittel.
H. Lingner-Werke, A.-G., Dresden-A.

Pixin. *Z.* Flüssige Teer- und Kamillenseife.
H. „Pixin", Parfümerie-Fabrik, Berlin W 35, Magdeburger Straße 34.

Pix methylenata, siehe Pittylen.

Pixnolet. *Z. E.* Eine farb- und geruchlose, flüssige 5%ige Teerseife. *A.* Bei Hautleiden.
H. Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Pixol. *Z. E.* Wasserlösliches Holzteerpräparat. Eine Mischung aus 3 Teilen Holzteer mit 1 Teil Kaliseife und 3 Teilen 10%iger Kalilauge. Dunkelbraune Flüssigkeit. *A.* In 5%iger Lösung als Desinfektionsmittel.
H. F. Schacht, Chem.-techn. Präparate, Braunschweig A. 19.

Pixola. *Z. E.* Ein Teerpräparat. *A.* Bei Krampfadern.
H. J. P. Hennes, Chem. Fabrik, Gelsenkirchen I.

Pixolin. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Sowohl gelbes wie schwarzes Pechpflaster in Dosen. Muß zum Aufstreichen leicht angewärmt werden. *A.* Zum Aufziehen von Geschwüren, Reinigen von Wunden usw.
H. Johann G. W. Opfermann, Isn-Fabrik, Köln-Hannover.

2. *Z. E.* Eine flüssige Teerseife aus Naturteer.
H. „Sarsa", Chem. Farben, G. m. b. H., Berlin C 54, Rosenthaler Straße 40/41.

Pixosapol. *Z.* Eine flüssige, antiseptische Teerseife. *A.* Zur Pflege der Kopfhaut.
H. Schlimpert & Co., Leipzig-Reudnitz I.

Pixsis. *Z. E.* Teerschaumpoonpulver.
H. J. Prochownik, Berlin SW, Alte Jacobstraße 156/157.

Pizzalas-Essenz. *Z.* Enthält Eisenpeptonat.
H. Apotheker Pizzala, Bensheim a. d. Bergstraße.

Plabao, siehe Plapao.

Placedin. *Z. E.* Ist l. A. Mischung von 50% Acetanilid und Ca- und Pb-Laktat. Pb-Gehalt etwa 6%.
H. Chem. Laboratorium von Hertel, Mitau.

Placenta „Henning". *Z. E.* Jede Ampulle entspricht 1 g frischer Placenta. Ampullen zu 1,1 ccm. *A.* Bei Infantilismus der weiblichen Genitalien, als Lactagogum. *D.* Wöchentlich 3–6 Injektionen.
H. Chem.-pharm. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstr. 19/20.

Placentapepton. *A.* Zum Nachweis der Schwangerschaft mittels der optischen Methode. 1 ccm des absolut hämoglobinfreien Serum wird mit 1 ccm 5%iger Placentapeptonlösung in 0,9%iger NaCl-Lösung gemischt, im 2 ccm-Abderhaldenschen Polarisationsrohr bei 37° auf die optische Drehung geprüft, dann in den Brutschrank gebracht, alle 2 Stunden wieder geprüft. Nach 48 Stunden wird die Untersuchung abgebrochen. Als Veränderungen der Drehung sind Winkel von 0,05° an anzusehen. *B.* Nicht mehr im Handel.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Placentodis. *Z. E.* L. A. aus frischer Placenta hergestellt. 1 Ampulle zu 1,1ccm entspricht 1 g frischer Placenta. *A.* Als Laktagogum.
H. Dr. Hans Custodis, Chem. Fabrik, Bielefeld.

Placentormon. *Z. E.* L. A. die Gesamtsubstanz der Placenta. *A.* Fördernd wirkend auf Genital-Apparat und Brustdrüsen, auch in Kombination mit Rejuven-, Oottotal u. Mammatotal. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Plagin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Plaimar. *Z. E.* L. A. Ol. Santal. mit 93–95% Santalolgehalt. *A.* Bei Gonorrhöe usw.
H. Leopold Laserson, Berlin SW 68, Alte Jakobstraße 20/22.

Plakatin. *Z. E.* Eine Druckpaste zum Anrühren der Körperfarben. *A.* Für Blechdruck.
H. Gustav Ruth, Hamburg-Wandsbek, Feldstraße 136.

Plantacid-Alkalizitrate. *Z.* Sollen an Pflanzensäuren gebundenes Alkali und „altbewährte Salze" enthalten. *A.* Gegen Gicht und Diabetes. *B.* Ist nach Griebel ein pulverförmiges Gemisch von Weinsäure mit Kalium- und Natriumsalzen.
H. Dr. Hans Brackebusch, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin N39.

Plantafluid. *Z. E.* L. A. ein hochwertiges Extrakt aus Flor. Chamomill. und Fol. Salviae mit Acid. lactic. und Glukose. Angenehmer Kamillengeruch, große Schaumfähigkeit. *A.* Bei Fluor vaginalis, Kolpitis catarrh., Fluor gravidar. *D.* 1–3 Teelöffel auf 1 Liter lauwarmem Wasser. Später 1 Teelöffel auf 1 Liter lauwarmem Wasser. *B.* In Flaschen zu 100 und 250 g.
H. Max Loebinger & Co., A.-G. für chem. und chem.-pharm. Produkte, Berlin-Schöneberg, Kolonnenstraße 29.

Plantaginol Baur. *Z.* Ipecacuanhasirup 20, Kaliumsulfoguajakolat 5, Bromide 3, Kodeinphosphat 0,05, Plantagohonig ad 100. *A.* Gegen Keuchhusten. *D.* 4–5 Teelöffel täglich, Kindern weniger.
H. Hof-Apotheke Rich. Baur, Donaueschingen.

Plantaginoletten. *Z. E.* L. A. Gummibonbons mit Spitzwegerichsaft und Kodein. *A.* Bei Husten.
H. Hof-Apotheke Rich. Baur, Donaueschingen.

Plantal. 2 Präparate: 1. *Z.* Ein Pflanzenalkali. Es besteht aus 43% Natriumbikarbonat, 15% Natriumsulfat, 0,5% Natriumchlorid, 23% Weinstein, 14% Wein- und Zitronensäure, 14% Eisenoxyd und Magnesia sowie 3% Wasser. *A.* Gegen Gallensteine, Gicht, Zuckerkrankheit usw.
H. Dr. Hans Brackebusch, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin N39.

2. *Z. E.* L. A. überzuckerte Tabletten mit je 0,1 Frangula-Anthrachinonglykosiden, 0,02 Aloeextrakt, Belladonnaextrakt, Isländ. Moos, 0,01 Podophyllin und 0,001 salzsaurem Strychnin. *A.* Als Abführmittel.
H. Sanabo-Chinoin, Wien-Ujpest.

Plantin. *Z. E.* Glyzerin-Ersatz für die Papierfabrikation.
H. Autorol, G. m. b. H., Berlin S 42.

Plantisin. *Z. E.* Jede Tablette enthält l. A. vorbehandeltes und an Eisen gekuppeltes Chlorophyll 0,03, Eiweißspaltprodukt 0,003, Mononatriumphosphat 0,03 neben Bindemitteln ohne arzneiliche Wirkung. *A.* Bei sekundärer Anämie, Chlorose, Schwächezuständen, in der Rekonvaleszenz, bei Herzmuskelschwäche auch infolge Sportbetätigung. *D.* Erwachsene 3mal täglich 2 Tabletten nach dem Essen, Kinder die Hälfte.
H. Organotherapeutische Werke, G. m. b. H., Osnabrück.

Plantival. *Z. E.* L. A. ein hochwirksames Schlaf- und Beruhigungsmittel.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Plantol. *Z.* Enthält Weinsäure, Zitronensäure und deren Alkalisalze. *A.* Gegen harnsaure Diathese.
H. Med.-chem. Laboratorium, E. Schlecht, Berlin W15.

Plantol I. *Z.* Ein Gemisch von Mineralöl, Harz, Kaliharzseife und Wasser.
H. Krewel & Co., G.m.b.H., Köln a.Rhein.

Plantol II. *Z.* Enthält statt der Mineralöle leicht flüssige Anteile des Teeröles und wahrscheinlich kleine Mengen ätherischer Öle. *A.* Beide sollen in 20–30facher Verdünnung zur Vertilgung schädlicher Insekten dienen.
H. Krewel & Co., G.m.b.H., Köln a.Rhein.

Plantol-Kapseln. *Z.* Enthalten neben Kali- und Natriumsulfat wein- und zitronensaure Salze, ferner organische Eisen- und Vanadiumsalze. *A.* Gegen Zuckerkrankheit, harnsaure Diathese, Fettleibigkeit, Gicht.
H. Med.-chem. Laboratorium Schlecht, Berlin W 15.

Plantol-Kräutertee. *Z. E.* 66% Follicul. Phaseol., 6,8% Fol. Betul. pend., 4,8% Stigm. Maydis, 4% Rad. et Hb. Taraxac., 5,4% Herb. Herniar. glabr., 3,6% Hb. Equis. major., 6% Fol. Uvae Ursi, 1,8% Fol. Menth. pip., 0,8% Rhiz. Calam. conc., 0,8% Fol. Trifol. fibrin. *A.* Als Diuretikum gegen Zuckerkrankheit, harnsaure Diathese, Nieren- und Gallenleiden.
H. Med.-chem. Laboratorium Schlecht, Berlin W 15.

Plantol-Nährsalz, siehe Nährsalz Plantol.

Plantosa. *Z. E.* Bananen-Nährsalzbiskuits. *A.* Als Nährpräparat.
H. Nährmittelfabrik T. Opel, Leipzig.

Plantosan-Bronchialtee. *Z.* L. A. Thymus vulg., Galeops. ochroleuc., Cetr. island., Polyg. avic., Plantag. lanc., Alth. off. rad., Glycyrrhiz. glabr. rad. *A.* Bei Husten und Heiserkeit, bzw. Erkältungen der Atmungsorgane.
H. Albomollwerk Dr. Siegwalt Hruby, Apotheker Mr. Ph. Ludwig Hruby & Co., Graz, Mandellstraße 2.

Plantosan-Rohkräuterkur. *Z. E.* Besteht angeblich aus „gehaltreichen, verdauungsfähigen, extraktvollen Heilpflanzen". Sie kommt in 16 verschiedenen Sorten in den Handel. Es soll einmal täglich 1 Teelöffel in Wasser verrührt genommen werden. Die Mittel tragen die Bezeichnungen: Nr. 1 Blutarmut (eisenhaltig). Nr. 2 Ausschläge und Verstopfung (abführend). Nr. 3 Weißfluß und Blutungen aller Art (das Mittel kann eingenommen, eingeblasen und eingeschnupft werden). Nr. 4 Magen und Nerven. Nr. 5 Pflanzenkalk. Nr. 6 Frauenwohl (Geburts- und Regelwege und Säuglingskrankheiten: Masern, Scharlach usw.). Nr. 7 Hals und Lunge (vom Schnupfen bis Schwindsucht). Nr. 8 Rheumatismus. Nr. 9 Drüsenmittel (Leber-, Niere-, Milz-, Gallenleiden, auch Steinleiden und alle Drüsen). Nr. 10. Blase und Geschlechtsleiden, Blutentmischung. Nr. 11 Pflanzliches Morphium (schmerzstillend, nervenbetäubend. (Nr. 12 Diabetes (verstopfend) [leicht]. Nr. 13 Herz. Nr. 14 Fettleibigkeit. Nr. 15 Wassersucht. Nr. 16 Asthma (chinesisches Mittel).
H. Fritz Oeser, Vetschau N.-L.

Plapao. *Z. E.* Eine dunkelbraune Salbe, in der Lanolin, Holzteer, Kiefernadelöl und Tannin nachweisbar sind. *A.* Gegen Bruchleiden angepriesen.
H. Stuart Plaster Pad Co., London.

Plasgen-Tabletten. *Z. E.* Enthalten in homöopathischer Verreibung die Blutsalze in den im Blute vorhandenen Mengenverhältnissen, sowie Spuren von organisch gebundenem Jod. *A.* Als Nährsalz.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Plasma nasal. *Z.* Tabletten mit 0,356 Natriumchlorid, 0,097 Natriumsulfat, 0,016 Natriumphosphat, 0,026 Kaliumchlorid, 0,016 Kaliumsulfat, 0,022 Kaliumphosphat, 0,002 Menthol. *A.* In Lösung zum Ausspülen von Nase und Hals.
H. Parke, Davis & Co., London u. Detroit.

Plasmarsin. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Veterinärmittel.
H. Bengen & Co., G. m. b. H., Hannover.

Plasmase. *Z. E.* Gelblichweiße Flüssigkeit, die Kresole, Glyzerin, etwas organische Säure, Wasser und Eiweißstoffe enthalten soll, nach Fromme aber kein Eiweiß, sondern organisch gebundenes Arsen (Atoxyl?), Natron, Phosphorsäure, Wasser, Spuren von Chlor, Kresolen und Glyzerin enthält. *A.* Als Kräftigungsmittel für schlecht genährte Tiere, das „nicht eigentlich als Heilmittel wirkt, sondern die Nahrungsaufnahme der Tiere beeinflußt". Plasmase A für Rinder und Pferde, Plasmase B für Schweine. *D.* Nur subkutan, laut besonderer Anweisung.
H. Plasmase, G. m. b. H., Halle a. Saale.

Plasmatol. *Z. E.* Ist eine Kombination von Arsen, Strychnin und Phosphor. Als Tonikum bei Erschöpfungszuständen der Tiere. *A.* Subkutan.
H. Atarost, G. m. b. H., Rostock.

Plasme de Quinton. *Z. E.* Ein mit dem Blute isotonisches Seewassergemisch. Hergestellt durch Mischen von Seewasser (weit von der Küste aus 10 m Tiefe entnommen) mit Brunnenwasser, filtrieren. Sterilisierte Ampullen. *A.* Bei verschiedenen auf Diathese beruhenden Krankheiten. *D* 10—20—30 ccm subkutan.
H. H. Carrion & Cie., Paris, 54 Faubourg St. Honoré.

Plasmin-Tabletten, siehe Plasgen-Tabletten.

Plasmochin. *Z. E.* Auf synthetischem Wege gewonnenes Alkyl-amino-6-methoxy-chinolin-Salz, ein geschmackloses, gelbes, feinkörniges Pulver, das ziemlich leicht in Alkohol, in Wasser von 20° zu 0,03% löslich ist. Identitäts-Reaktionen: 0,1 g Plasmochin löst sich in 10 ccm konz. Schwefelsäure mit gelber Farbe. Plasmochin sintert in kochendem Wasser zusammen. Wertbestimmung: Die Bestimmung des Gehalts an Plasmochin-Base erfolgt durch Aufnahme des Plasmochin-Salzes in 10%iger Natronlauge, wiederholtes Ausschütteln der freigemachten Base mit reinem Äther und Wägen des nach dem Abdestillieren des Äthers verbleibenden öligen Rückstandes. *A.* Plasmochin dient zur Behandlung von Malaria, da ihm die Fähigkeit zukommt, bei geeigneter Dosierung Fieber und Plasmodien, ähnlich wie Chinin, zum Verschwinden zu bringen. Ein besonderer Vorzug des Plasmochins vor Chinin liegt weiterhin in seiner sicheren Wirkung auf die Gameten (Halbmonde) der tropischen Malaria. Außerdem kann es in Fällen von Chininidiosynkrasie mit Erfolg zur Anwendung gelangen und bei Schwarzwasserfieber lebensrettend wirken. Es verursacht nicht die lästigen Nebenwirkungen des Chinins wie Ohrensausen, Schwindel usw. Es gelingt, durch Kombination des Plasmochins mit Chinin bei voller antiparasitärer Wirkung die Nebenerscheinungen des Chinins bei geeigneter Dosierung zu vermeiden. Bei Malaria tropica empfiehlt sich eine Kombination mit Chinin (Plasmochin comp.), da bei dieser Plasmodiumart Chinin besser auf die Gameten wirkt. *D.* Malaria tertiana und quartana: Man gibt Erwachsenen 3mal täglich 0,02 g Plasmochin während 5 Tagen, macht 3 Tage Pause und behandelt weitere 4 Tage mit Plasmochin. Unter Einhaltung dieser Pausen wird die Behandlung 4—6 Wochen fortgesetzt. Malaria tropica: Erwachsene nehmen Plasmochin comp. (jedes Dragee enthält 0,01 g Plasmochin und 0,125 g Chinin) 3mal täglich 2 Dragees, möglichst ohne Unterbrechung über einen Monat lang, im zweiten Monat die halbe Dosis, also 3mal täglich 1 Dragee. Für die Prophylaxe empfiehlt es sich, wöchentlich je 3—4 Dragees Plasmochin comp. an zwei aufeinanderfolgenden Tagen einzunehmen. *B.* Im Handel sind Plasmochin-Tabletten zu 0,02 g Plasmochin (als Plasmochinchlorhydrat) XXV, Plasmochin comp.-Dragees XXX (0,01 g Plasmochin und 0,125 g Chinin).
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Plasmon. *Z. E.* Durch Alkali löslich gemachtes Milchkasein; gelbliches, grießartiges Pulver, quillt in Wasser, löst sich in heißem Wasser vollkommen. *A.* Als diätetisches Nährmittel auch bei darmempfindlichen Säuglingen.
H. Plasmon-Gesellschaft m. b. H., Neubrandenburg (Mecklenburg).

Plasmon-Hafer-Kakao. *Z.* Enthält 27,71% Eiweiß. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Kasseler Nährmittel-Fabrik, Bruhns & Co., Kassel.

Plasticine. *Z. E.* L. A. hergestellt aus Wasser, Vaseline, Kreide, Getreidemehl, Talg und Schwefel. *A.* Als Modellierton.
H. Embossing Co., New York.

Plastilina. *Z.* Enthält Wachs, Öl, Glyzerin und Mineralsubstanz. *A.* Als Modelliermasse.

Plates Original-Vaginalstab, mit Pulverhülle für Kühe. *Z.* Die Stäbe enthalten nach Zernik wahrscheinlich im wesentlichen Kreolin oder ein ähnliches Präparat neben geringen Mengen einer Bleiverbindung mit einem indifferenten, halbfesten Fettkörper. *A.* Gegen Scheideninfektion. *B.* Auch Vorbeugestäbe für Kühe, Jungvieh und Bullen vor bzw. nach dem Deckakt.
H. Dr. Plate, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Brügge i. W.

Platino. *Z.* Besteht aus 11 Teilen Platin und 89 Teilen Gold. *A.* Als Platinersatz.
H. H. Dryfhout & Sohn, Amsterdam.

Platoclaro. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. Wilhelm Freund, Hamburg, Oberstraße 114.

Platts Chlorides. *Z.* Zinc. chlorat. 40, Plumb. chlorat. 20, Calcium chlorat. 15, Alumin. chlorat. 15, Magnes. chlorat. 5, Cupr. chlorat. 5%. *A.* Als geruchloses Desinfiziens.
H. Henry B. Platt, New York.

Plazentaopton, siehe auch Optone Abderhalden. *Z.* Wird nach Abderhalden aus Plazenten gewonnen. *A.* Zur Förderung der Wehen während der Geburt.
H. E. Merck, Darmstadt.

Plecavol. *Z.* Ein Zahnzement. Eine Flasche mit Plecavol-Pulver: p-Amidobenzoyleugenol, Eugenol, Zinkoxyd, Zinksulfat und Gummi arabicum. Dazu gehört eine Flasche mit einer Lösung von Trikresol-Formalin. *A.* Als anästhetisch und antiseptisch wirkendes Pulpaüberkappungs- und Zahnwurzelfüllmaterial in der Zahnheilkunde, das bei völliger Reizlosigkeit die Pulpastümpfe konserviert und nach kurzer Zeit erhärtet.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Plectranthin. *Z. E.* $C_{25}H_{54}O_8$, weiße, seidenglänzende lange Nadeln, F.P. 220°. Bitterstoff aus Plectranthus glaucocalis Maxim. Noch in Verdünnung 1:400000 deutlich bitter. *A.* Als Amarum.

Pleistopon. *Z.* Narkotinfreies Pantopon (siehe dies).

Plejadion, Plejadin. *Z.* Besteht aus Salzen des Antipyrins und Phenetidins. *A.* Gegen Migräne.
H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Plejapyrin. *Z. E.* Angeblich Kondensationsprodukt aus Benzamid und Antipyrin, wahrscheinlich ein Gemisch beider. Weißes Pulver von schwach bitterem Geschmack, wasserlöslich, F.P. unscharf bei 75°. *A.* Bei Migräne. *D.* 1 g mehrmals täglich.
H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Plejapyrin-Migränetabletten. *Z.* Bestehen je aus 0,09 g Koffein, 0,91 g Plejapyrin-Para und Stärke. *A.* Bei Migräne.
H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Plenkners Augenwasser, siehe Augenwasser Plenkner.

Plenocain. Ist identisch mit Novocain.
H. Syngala, Fabrik chem.-synth. und gal. Arzneimittel, G. m. b. H., Wien XVI, Seeböckgasse 22.

Plenolax. *Z. E.* L. A. Pulv. rad. Rhei, Extr. Rhamn. frangul., Sulfur praecipit., Sapo medic., Kalium sulfur., Herba Bursae pastor., Podophyllin. Mit Schokolade überzogene Dragees, sog. Schokoladebohnen. *A.* Als mildes Abführmittel ohne unangenehme Nebenwirkungen. *D.* 1–2 Stück abends, eventuell auch mehr.
H. Syngala, Fabrik chem.-synth. und gal. Arzneimittel, G. m. b. H., Wien XVI, Seeböckgasse 22.

Pleno-Lecithin. *Z.* Lezithinpräparat. *A.* Bei Blutkrankheiten (Chlorosen, sekundären Anämien), Ernährungsstörungen und Knochenerkrankungen (Rachitis, Osteomalacie, Diabetes, Tuberkulose), bei Nervenkrankheiten, wie Neurasthenie und schließlich bei Erschöpfungszuständen infolge geistiger Überarbeitung. *D.* Granulées: Erwachsene 7–10 Kaffeelöffel, Kinder 3–5 Kaffeelöffel täglich.
H. Prager Chem. Fabrik, A.-G., Prag II, Přikopy 12.

Plenulae Blaudii. *Z.* Jede Plenula enthält 0,052 g Eisenkarbonat und 0,12 g Lebertran, luftfrei eingeschlossen. *A.* An Stelle der Pilul. Blaudii.
H. Vereinigte Gelatine- und Kapselfabriken, Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Pleon. *Z. E.* L. A. dragierte Tabletten aus Atropin, Phenyläthylbarbitursäure, Monobromkampfer, Kalziumlaktat. *A.* Bei See- und Luftkrankheit. *D.* 3mal täglich 1–3 Tabletten. Zur Vorbeugung: 2 bis 3 Stunden vor der Reise 2 Tabletten, während der Reise 4mal täglich 2 Stück. Zur Bekämpfung: alle 2–3 Stunden eine Stunde vor den Mahlzeiten 2 Tabletten; nicht über 12 Stück am Tage. Im Anfalle: 8–12 Dragees pro die, prophylaktisch: 4–8 Dragees pro die.
H. Chem. und pharm. Fabrik, Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstraße 19/20.

Pleosoma. *Z. E.* Mit ultraviolettem Licht bestrahltes Trockeneigelb. Lockeres Pulver von gelber Farbe, von angenehmem, eigelbartigem Geschmack und Geruch. *A.* Gegen Rachitis, Blutarmut, in der Rekonvaleszenz, als Laktagogum. *D.* 3mal täglich ¼–½ Teelöffel voll unter breiiges Essen oder Apfelmus.
H. Chem. und pharm. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstraße 19/20.

Pleotibin. *Z. E.* L. A. durch diastatische Extraktion schlachtfrischer Lebern gewonnene Substanz. Ein dunkelbraunes, dickflüssiges, wohlschmeckendes Extrakt. *A.* Bei perniziöser und anderer Anämie. *D.* Nach Vorschrift des Arztes.
H. Dr. Pfeffermann & Co., G. m. b. H., Berlin-Niederschönhausen, Hermannstraße 64.

Plerodont. *Z.* Tropfbarer, schnell erhärtender Zahnzement.
H. Chem. Fabrik Dr. G. Robisch, München W39, Trivastraße 15.

Plerrin. *A.* Gegen Maul- und Klauenseuche.
H. Paul Schreiber & Co., Köthen (Anhalt).

Plesioform. *Z.* Ein geschwefeltes Erdöl.
A. Bei Hautleiden.
H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W, Kürfürstenstraße 134.

Plesiol. *Z.* Geschwefeltes Erdölpräparat.
A. Gegen Hautleiden.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Plessoral. *Z. E.* Schmerzstillendes Mittel für Fleischwunden.
H. Carl Hofbauer, Dortmund.

Plethoral. *Z. E.* Ein alkoholfreies Präparat aus Vaccin. Myrtillus. Klare, rotgelbe Flüssigkeit von aromatischem Geruch und bitterlichem Geschmack. *A.* Gegen die lästigen Nebenerscheinungen bei Diabetes. *D.* 2—3mal täglich 1 Weinglas voll.
H. Gustav Ludwig, Berlin-Schöneberg, Eberstraße.

Plettkes Konservierungsmittel „Marke Morgenstern". *Z. E.* L. A. ein Terpentinpräparat. *A.* In der Museums-Praxis, im Haushalt, Gewerbe, in der Industrie als Konservierungsmittel gegen Rost, Holzwurm, Salpeter.
H. Fr. Plettke, Museumsleiter, Weser-münde-G., Buchtstraße 10.

Plombine. *A.* Zum Selbstplombieren hohler Zähne.
H. Spaten-Apotheke, L. Wetterlé, Basel.

Plombit. *Z. E.* Ein Kunstasphalt; es handelt sich gemäß Patentschrift um eine komplizierte Verbindung von Oleinsäuren mit Hartgummi unter Zusatz von konz. Schwefelsäure und freiem Schwefel.
A. Als säurefestes Material.
H. Fabrik für Laboratoriumsbedarf, Alois Kreidl, Prag.

Dr. Ploens Asthmamittel. *Z.* Mit Salpeter getränktes Stramoniumpulver.
H. Dr. Ploens, Weißkirchen.

Plumbit. *Z. E.* Bei 119° C schmelzendes Gemenge verschiedener Mineralien. Widerstandsfähig gegen Feuchtigkeit, Dampf, Säuren, Alkalien. *A.* Zum Befestigen von Eisen an Stein, zum Reparieren von Metallteilen usw.
H. Bruno Mädler, Berlin SO, Köpenicker Straße 64.

Plumbum colloidale (Präp. Heyden 853). *Z. E.* Besteht l. A. aus feinen, schwarzen Blättchen mit einem Gehalte von 52% PbS bzw. 45% Pb und einem Gummi als Schutzkolloid. In Wasser leicht löslich, die Lösung sedimentiert erst nach längerem Stehen ein wenig. *A.* Zur Behandlung von Krebsgeschwülsten. *D.* Einspritzungen (0,1 g:10 g und 0,2 g:20 g gelöst).
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Plumhoff's Rheuma-Seife. *Z. E.* Sapo antirheumat. Plumhoff. L. A. der herstellenden Firma eine schmerzlindernde, ableitende 10%ige Salizylseife. *A.* Zum Einreiben bei Rheumatismus, Hexenschuß, Ischias, Gicht, Trigeminusneuralgie und Migräne.
H. Fritz W. Plumhoff, Berlin W 62, Courbièrestraße 2p.

Plumierid, siehe Agoniadin.

Pneumakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Rum., Ant., Phos., Acon. *A.* Gegen Erkrankungen der Lunge.
H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Pneumarol. *Z. E.* Sammelbezeichnung für eine Reihe von Präparaten in Kapsel- und Zäpfchenform, die in dem „Pneumarolverfahren" nach Dr. v. Gordon zur Asthmabehandlung Anwendung finden sollen. Über die Zusammensetzung werden folgende Angaben gemacht: „In den innerlich einzunehmenden Kapseln sind in verschiedener Zusammenstellung enthalten: spasmolytisch bzw. bronchodilatatorisch wirkend die Dimethylxanthine Theobromin und Theophyllin, Koffein (Trimethylxanthin), Papaverin, Adrenalin und Belladonna; antidyspnoisch wirkend Tct. Lobeliae und Trinitrin, als schleimlösende Substanzen: Ammon. benzoic., sedativ wirkend: Barbitursäurederivate, ferner Antineuralgica: Pyrazolon, Phenetidin usw. und schließlich Strophanthus, das herzregulierend wirken soll und auch bronchodilatatorisch mit dem Angriffspunkt in der glatten Muskulatur wirkt. Außerdem ist in den Kapseln noch Digitalis enthalten. Die Zäpfchen enthalten im übrigen spasmolytische und sedative Substanzen, nämlich Papaverin,

Uzaron, Adrenalin, Dimethylxanthine und Barbitursäurederivate." *D.* Bis 3mal täglich eine Kapsel, und zwar variierend in den einzelnen Arten von Kapseln. Im Handel sind 3 Arten von Kapseln. Es enthalten l. A.:

Kapsel Nr. I: Theobr. Calc. sal. 0,35, Papav. hydrochl. 0,025, Extr. Belladonnae 0,01, Herb. Lobeliae 0,04, Sacch. lactis 0,45.

Kapsel Nr. II: Theobr. Calc. sal. 0,25, Phenacetin 0,25, Coff. Natr. benz. 0,1, Nitroglyzerin 0,0005, Semen Stroph. 0,02.

Kapsel Nr. III: Diäthylbarb. 0,025, Antipyr. comp. 0,3, Ammon. benz. 0,5, Folia Sennae 0,1, Folia Digitalis 0,03.
Im Handel sind weiterhin noch Pneumarol-Zäpfchen, die in ihrer Zusammensetzung der Kapsel Nr. I entsprechen, auch als Sonderpackung für Kinder.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Pneumasistin. (Nach Dr. med. et phil. A. Rußmann und Dr. phil. H. Jung.) *Z. E.* Chinin-Kalziumformiat-Urethan, eine farblose Lösung. Nach gewisser Zeit wird Kalziumformiat auskristallisiert, welches durch Eintauchen der Ampullen in warmes Wasser wieder in Lösung zu bringen ist. *A.* Zur Prophylaxe und Therapie postoperativer Pneumonie, kruppöser Pneumonie und Grippepneumonie. *D.* Zur Prophylaxe postoperativer Lungenkomplikationen 3 Tage lang nach dem operativen Eingriff 2–3mal täglich den Inhalt einer Ampulle subkutan, nicht intramuskulär. Bei Grippepneumonie und kruppöser Pneumonie täglich 2–3 Ampullen. Kindern 0,5 bis 1 ccm. *B.* Originalpackung zu 10 Ampullen zu je 2,2 ccm. Klinikpackung zu 50 Ampullen zu je 2,2 ccm.
H. Albert C. Dung, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Pneumette. *Z. E.* Eine aufblasbare Schuheinlage, Pneumette-Fußsalbe, Pneumette-Streupuder.
H. Kreuzversand Klotz, G. m. b. H., München, Lindwurmstraße 76.

Pneumin. *Z. E.* Methylenkreosot. Reiz-, geruch- und geschmackloses Pulver. *A.* Gegen Phthisis. *D.* 3mal täglich 0,5–1 g vor dem Essen. *B.* Pulver und Tabletten zu 0,5.
H. Dr. Speier & v. Karger, Berlin SW 59, Schinkelstraße 18/19.

Pneumitren nach Dr. C. F. Roth. *Z. E.* L. A. Kreosotal 1,5, Perubalsam 0,2, Kampfer 0,01, Ichthyol 0,2, Ol. Menthae pip. 0,02, Ol. Anisi stellat. 0,03. *A.* Bei Katarrhen des Nasenrachenraumes, der Bronchien sowie bei Grippe und ähnlichen Erkältungskrankheiten.
H. Dr. C. F. Roth, Hamburg 23, Marienthaler Str. 51. Vertretung: C. F. Asche & Co., Hamburg 19, Pinneberger Weg 22/24.

Pneumo-Bacterien, siehe Serum.

Pneumo-Calcine. *Z.* Ist Kalziumkarbonat und -phosphat, Magnesia und Natriumchlorid in Tabletten. *A.* Bei Bacillose.
H. George Gaud, Laboratoire de Therapie biochimique, Paris.

Pneumococcen-Vaccine, polyvalent „Piorkowski", siehe Impfstoff gegen Pneumococcen.

Pneumocol. *Z. E.* Kreosot-Guajakollaktat, Syr. Thymi, Syr. Eryodict. californ. Kreosot und Guajakollaktat sind im Organismus leicht und vollständig resorbierbar. Schmelzpunkt des Präparates 33°. *A.* Bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane. *D.* 3–4 Kaffeelöffel täglich, Kinder die Hälfte.
H. Dr. Ad. Friedrich's Apotheke „Zur Maria vom Siege", Wien XV, Mariahilferstraße 154.

Pneumocolin, siehe Serum.

Pneumocoli-Vaccine, siehe Impfstoffe gegen Pneumokokken.

Pneumodoron. *Z. E.* Nr. 1: Aconitum napellus (0,05%) und Bryonia alba (0,1%). Nr. 2: Tartarus stibiatus, verarbeitet mit Phosphor (0,001%). *A.* Bei Lungenentzündung, katarrhalischer und kruppöser Pneumonie. *D.* Nr. 1 und Nr. 2: abwechselnd alle ½–2 Stunden (je nach der Schwere der Erkrankung) 3–7 Tropfen (je nach dem Alter des Patienten).
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Pneumoform. *Z. E.* Ist l. A. eine Digeration von Spez. Pneumoformii, Rad. Ipecac., Tubera Aconiti, Herba Drosera in Verbindung mit Bromoform und Guajakolderivaten. Roter Sirup von angenehmem Fruchtgeschmack. *A.* Bei Tussis, Pertussis, Katarrhen der oberen Luftwege und Asthma. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1 Eßlöffel, Kinder entsprechend weniger.
H. Pharm. Präparate Apotheker W. Hübner, Magdeburg-N., Lübecker Straße 116.

Pneumogen. *Z. E.* Eine Guajakol, Kampfer, ätherische Öle und Menthol enthaltende Salbe. *A.* Bei Phthisis.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

Pneumo-Grippilan. *Z. E.* Die Tabletten enthalten pro Stück l. A. Chin. mur., Coff. ana 0,05, Phenacet., Dimethylaminophenazon ana 0,15, Strychnin. nitr. 0,00025. *A.* Bei Pneumonien.
H. Chem. Fabrik Arthur Jaffé, Berlin O 27, Alexanderstraße 27a.

Pneumokokken-Heilserum „Behringwerke“, siehe unter Sera.

Pneumokokken-Serum, siehe unter Sera.

Pneumokokken-Serum, siehe Serum.

Pneumokokken-Serum „Behringwerke“, siehe Serum gegen Pneumokokken.

Pneumokokken-Serum „Hoechst“, siehe Serum gegen Pneumokokken.

Pneumokokken-Vaccine, siehe unter Impfstoffe gegen Pneumokokken.

Pneumokokken-Vakzine Marke K F A, siehe Impfstoffe gegen Pneumokokken.

Pneumonial. *Z.* Enthält l. A. Ol. Eucalypti,-Juniperi,-Terebinthinae und Formaldehyd. *A.* Bei Lungenentzündung und Druse der Haustiere zum Inhalieren.
H. Atarost, G. m. b. H., Rostock (Mecklenburg), Breite Straße 2/3.

Pneumonin. *Z.* Enthält l. A. 0,6 Coff., 4,5 Alk., 24,9 W. *A.* Gegen Lungenentzündung.
H. Gg. Brütting, Komm.-Ges., Laborat. chem.-medizin. Spezialitäten, Augsburg, Morellstraße 23.

Pneumopan-Sirup und Silicium-Pneumopan-Sirup. *Z. E.* Enthalten l. A. eine Kaliumverbindung der Diphenole und deren Ester in Thymiansirup gelöst, bzw. mit Silicium aus siliciumreichen Pflanzen. Ein Sirup von süßlich bitterem Geschmack und Geruch nach Thymian. *A.* Bei Phthisis pulmonum, Bronchitis, Pneumonie. *D.* 3—4mal täglich 1 Teelöffel voll.
H. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

Pneumo-Phtysine. *Z.* Besteht aus 2,6 Guajakol, 2,6 Formalin, 13,02 Kreosot, 2,6 Chinin, 2,6 Methylsalizylat, Glyzerin- und Aluminiumsilikat bis zu 1000 Teilen, sowie aromatischen und antiseptischen Ölen. *A.* Als Husten- und Schwindsuchtsmittel.
H. Pneumo-Phtysine Chemical Company, Chicago.

Pneumosal, heißt jetzt Pneumosyl (siehe dies).

Pneumosan. *Z. E.* Amyl-Thio-Trimethylamine composé nach Angabe des Herstellers. *A.* Zu intramuskulären Einspritzungen gegen Lungentuberkulose. *B.* Nach anderer Angabe Kalk-Olivenöl-Glyzerin-Emulsion. *D.* Eßlöffelweise bei Tuberkulose.
H. The Pneumosan Co., Ltd., London W., 157 Great Portland Street.

Pneumoserin, siehe Serum.

Pneumosyl (früher Pneumosal genannt). *Z. E.* L. A. Ol. Olivar. 28%, Calc. glyc. phosph. 2%, Menthoxal 2%, Aq. Calcar. 32%, Calc. phosph. tribas. 2%, Glyzerin 6%, Aq. dest. 28%. Eine weiße Emulsion von angenehmem Geschmack. *A.* Bei Bronchialkatarrh und Tuberkulose. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel ½ Stunde vor den Mahlzeiten.
H. Handelsvereinigung Dietz & Richter, Gebrüder Lodde A.-G., Leipzig.

Pneumosyrup. *Z.* Ist l. A. Sir. Guajacol. lact. comp. *A.* Bei Bronchitis, Emphysem, Tuberkulose usw.
H. Medica A.-G., Prag.

Pneumotophan. *Z.* Soll Kieselsäure, Kalzium, Gerb- und Bitterstoffe enthalten. *A.* Zur Tuberkulosebehandlung.
H. Naturheilkundiger Syri, Mülheim a. Ruhr.

Pneumulsin Dr. Fürpaß, Emuls. Chinini comp. *Z.* Ol. Olivar. 30,o, Gummi arabic. 15,o, Karamel 0,15, Chinin. oleinic. 1,o, Natr. bromat. 2,o, Tinct. Vanill., Tinct. Aromatic., Tinct. Cinnamom. āā 1,5 Tinct. Aurant. 0,5, Aq. dest. 22,5, Sir. Thymi, Sir. simpl. ad 200,o, Saccharin 0,3, Elix. Coffeae 1,o. *A.* Gegen Keuchhusten.
H. Apotheker C. Richter, Wels (Österr.).

Pneuridin. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Asthmaheilmittel.
H. Heinrich Lappe, G. m. b. H., Düsseldorf, Düsselstraße 9/11.

Pnigodin, Extr. Selaginellae sacch. cps. *Z. E.* Sirupdicke, braune, aromatisch riechende und schmeckende Flüssigkeit, hergestellt l. A. aus Cinnamom. Ceylanic., Sambucus nigra, Pnigodin (Extrakt aus Selaginella lapidophylla) und Maltum Hordei. Sterilisiert, frei von Mitteln der Tab. B. und C. *A.* Gegen Keuchhusten. *D.* Kindern bis zu 1 Jahr stündlich 1 Teelöffel, bis zu 5 Jahren 2stündlich 1 Kinderlöffel, älteren Kindern und Erwachsenen 2stündlich 1 Eßlöffel.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A.1.

Poal, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Pockenlymphe, siehe Impfstoff gegen Pocken.

Pockirol. *Z. E.* Enthält l. A. durch Nitrozellulose gebundene Heilstoffe von stärkster antibakterieller Wirkung. Geruch nach Äther, rosa Farbe, feuergefährlich. *A.* Bei Pockenkrankheiten der Brieftauben, desgl. bei Hühnern und sonstigem Geflügel, bei Schorfkrankheiten usw.
H. Chem. Laboratorium „Westfalia", Dortmund.

Pogatschniks Hustenpulver. *Z.* Gemisch von 40 Teilen Zucker, 20 Teilen Natr. bicarb. und 5 Teilen Pulv. Ipecac. *A.* Als Hustenreizmittel.

Pohls Bandwurmmittel, siehe Bandwurmmittel Pohl.

Pohls diätetischer Entfettungstee, siehe Diätetischer Entfettungstee Pohl.

Pohls Familientee, auch Bazillentod genannt. *Z.* Herba Galeopsidis concis. *A.* Bei Lungenleiden.
H. Georg Pohl, Versandhaus Georgeta, Standard-Drogerie, Berlin.

Pohls Gesundheitshersteller-Bonbons. *Z. E.* Blaugefärbte Zuckerbonbons mit Zusatz von Wacholderextrakt und Menthol. *A.* Gegen Erkrankung der Atmungsorgane.
H. Georg Pohl, Versandhaus Georgeta, Standard-Drogerie, Berlin.

Pohls Gesundheits-Rheumatismustee. *Z.* Gemisch von 1 Teil Flor. Sambuci und 2 Teilen Fol. Sambuci. *A.* Zur Schwitzkur.
H. Georg Pohl, Versandhaus Georgeta, Standard-Drogerie, Berlin.

Pohls Gicht- und Rheumatismusmittel. *Z.* Gewöhnliche Natronseife. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus angepriesen.
H. Georg Pohl, Versandhaus Georgeta, Standard-Drogerie, Berlin.

Pohls Herkules-Nähr- und Kraftdessert, siehe Herkules-Nähr- und Kraftdessert Pohl.

Pohls Spezialmittel. *Z.* Besteht aus 3 Paketen Hanfnesseltee, 1 Flasche weißer Arnikatinktur und 1 Schachtel Wacholderbonbons. *A.* Gegen Husten und Leiden aller Art, sogar bei Schlaflosigkeit angepriesen.
H. Georg Pohl, Versandhaus Georgeta, Standard-Drogerie, Berlin.

Po-Ho-Präparate:

Po-Ho-Composition. *Z. E.* L. A. Po-Ho-Fluid an Salbengrundlagen gebunden. Salbenartig mit Pfefferminzcharakter. *A.* Gegen Neuralgien, Rheuma und alle Erscheinungen nach Erkältungen, zur Unterstützung bei Nervenmassage.

Po-Ho-Fluid. *Z. E.* L. A. reines Destillat ohne Alkohol und Wasser von pfefferminzähnlichem Charakter, Farbe fast wasserhell, leicht löslich in Alkohol. *A.* Äußerlich gegen Neuralgien, Rheuma und alle Erscheinungen nach Erkältungen. Innerlich bei Magen- und Darmstörungen.

Po-Ho-Perlen. *A.* Bei Husten und Heiserkeit.
H. Po-Ho-Co., A.-G., Basel (Schweiz). Generalvertretung für Deutschland: Gesellschaft für Po-Ho-Öl-Verbreitung in Deutschland, e. G. m. b. H., Lörrach i. Baden.

Po-Ho-Taschen-Inhalator. *Z. E.* L. A. Menthol, gebunden an andere Riechstoffe, doch so, daß nur Abgabe von Menthol erfolgt während der eigentlichen Benutzung. Eine vernickelte Hülse mit 2 Porzellantüllen, die mit einem Sieb versehen sind. Im Innern der Hülse soll sich eine mit obiger Zusammensetzung getränkte Patrone befinden. *A.* Bei Katarrhen der Luftwege.
H. Po-Ho-Sänitätswerk, Otto Joh. Jul. Witt & Söhne, Hamburg.

Poirriersblau C 4 B. *Z. E.* Blauviolettes, wasserlösliches Pulver, das durch Einwirkung von Schwefelsäure auf Triphenylrosanilin entsteht. *A.* Als Indikator zum Titrieren von Alkaloidsalzen.

Polait. *Z. E.* Ein Dichtungsmaterial. *A.* Für Dampfleitungen.

Polarbad. *Z. E.* Hauptmenge enthält l. A. Natron, Menthol und verschiedene ätherische Öle, besonders Rosmarinöl, Lavendelöl usw. Geruch ist aufdringlich nach Menthol, Ol. Rosmarini usw. Im Handel in Beuteln mit 50 g weißem Pulver.
H. Hermsen-Werke, G. m. b. H., Berlin-Friedrichshagen.

Polar-Eisbad. *Z. E.* Nicht angegeben. Ein nach Koniferenölen riechendes Bad von schwach rosa Farbe.
H. Pino A.-G., Chem. Fabrik, Freudenstadt (Schwarzwald).

Polarin. *Z. E.* Flüssige, klar mit Wasser mischbare Tetrachlorkohlenstoff-, Benzin- und Terpentinseifen. *A.* Zur Reinigung und Entfettung von Wolle, Baumwolle, Jute, Seife.
H. W. & H. Melsbach, Crefeld-Linn.

Polar nach Much. *Z. E.* Ampullen zur intravenösen Injektion, die enthalten Selen, Eosin und Thallium. *A.* Zur Chemotherapie der Lungentuberkulose. *D.* 2mal wöchentlich 5 ccm.

Polarsan nach Prof. Dr. Netousek. *Z. E.* Ein organisches Arseneisenphosphorpräparat zur internen Anwendung. Das Präparat kommt in Pillen in den Handel, die je nach der Stärke verschieden gefärbt sind. *A.* Bei Anämie, Neurasthenie, Rekonvaleszenz usw. *D.* Den Farben der Pillen entsprechend nach besonderer Anweisung täglich höchstens 3 Pillen.
H. Rote Krebs-Apotheke, Bratislava-Preßburg.

Polarstern. *Z. E.* Bezeichnung für pharmazeutische Präparate bestimmter Herkunft.
H. Georg Hanning, Hamburg 19.

Poldy-Bäder. *Z.* Fichtennadel-Destillate. Im Handel sind ferner: Poldy-Hautcreme, Poldy-Gesichtsmilch und Poldy-Zahnpasta.
H. Fabrik med. und kosmet. Präparate, Dr. Edm. A. F. Weidner, Berlin SW 68, Alexandrinenstraße 26.

Poldy-Creme. Bezeichnung für Hautpflegemittel bestimmter Herkunft.
H. Fabrik med. und kosmet. Präparate, Dr. Edm. A. F. Weidner, Berlin SW 68, Alexandrinenstraße 26.

Poele-Rinde. *Z.* Wird von Alstonia spectabilis R. Br. gewonnen. *A.* Eine Abkochung wird gegen Malaria und Zuckerkrankheit empfohlen. *D.* 2 Teelöffel auf 200 g.

Poligen. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Nagelpflegemittel.
H. Waldheimer Parfümerie- und Toiletteseifen-Fabrik, A. H. A. Bergmann, Waldheim (Sa.).

Poliklinia. *Z. E.* Novocain 2% oder 4%, Suprarenin 0,005%, Kal. sulfuric. 0,4% in NaCl-Lösung bis zur Isotonie. Farblose Lösungen in sterilen Flaschen oder Ampullen. *A.* Zur Zahnextraktion.
H. Chem. Fabrik Sanosa, G. m. b. H., Dental-Werke, Berlin C 25, Alexanderstraße 36a.

Polisil. *Z.* Pflanzliches Heilmittel, enthält Kieselsäure und andere biologische Salze in rein organischer Verbindung, Herb. Eques., -Polygon., -Galeops. und eine vierte an Jod und Kieselsäure reiche Droge. *A.* Gegen Lungentuberkulose und Schwächezustände.
H. Fuwas-Fabrik für Arzneimittel, Karl Funke & Co., Großalmerode.

Polisol. *Z. E.* Ein Öl. *A.* Zum Polieren.
H. P. Ovenbeck & Co., Hamburg-Neueburg.

Politurol. *Z. E.* Ein Reinigungsmittel für Parkettfußböden, Linoleum usw.
H. Carl Oscar Schlobach, Leipzig-Leutzsch, König-Georg-Straße 14.

Prof. Dr. Pollands Carbonal-Vaginal-Tabletten, siehe Carbonal-Vaginal-Tabletten Prof. Dr. Pollands.

Pollantin, siehe Serum gegen Heufieber.

Pollasthmol. *Z.* L. A. des Herstellers Lösung von Purin- und Chinin-Derivaten neben Novokain und Suprarenin als Borate. *A.* Bei nasalen Reflexneurosen, nasalem Asthma, vasomotorischem Schnupfen, akuter Rhinitis. *D.* Als Augentropfen.
H. „Mecfa", Fabrik med.-chem. Spezialitäten, Stuttgart-Cannstatt.

Pollenextrakt, siehe Glyzerin-Pollenextrakt.

Pollenvaccine Natterer, siehe Impfstoffe gegen Heufieber.

Pollysat. *Z. E.* Ein polyvalentes Dialysat von frischen, blühenden Gräsern. 1 kg frische Gräser entspricht 1 kg Dialysat; dasselbe enthält 20% Alkohol. *A.* Als Heuschnupfenmittel. *D.* 1 Tropfen wird mit 1 ccm einer 1%igen $CaCl_2$-Lösung injiziert.
H. Chem. Fabrik Zyma, Nyon (Schweiz).

Pol-Mal. *A.* Ein von England aus in den Handel gebrachtes Insektenpulver, dessen Hauptbestandteil das Pulver der Wurzelrinde eines auf Borneo wachsenden und zu den Leguminosen gehörenden Strauches sein soll.

Polmotonicum. *Z. E.* Enthält Kreosot, Calc. lactophosphor., Condurangoauszug und Kodein oder Pantopon. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane.
H. Apotheker Georg König, Tynischt a. Adler.

Polveri antigottose delle R. R. Madri Benedictine di Pistoia. *Z.* Die Pulver sind je 2,5 g schwer und bestanden früher aus Rad. Colombo pulv. subt. und Fol. Patschuli ää. Nach neuerlicher Untersuchung durch Gilg und Meier wurden in einer Pulverkapsel Folia Digitalis (10%) und Colchicum autumnale (ganze Pflanze ohne Samen) (90%) gefunden. *A.* Gegen Gicht und ihre Folgekrankheiten. *D.* Täglich 1 Pulver, 12 Monate lang.

Poly. *Z. E.* Ein photographischer Entwickler. *A.* Für Papiere und Platten in Verdünnungen 1:3 oder 1:10.

Polyacol. *Z. E.* Ein Gemisch von Kohlensäure- und Zimtsäureester des Monomethybrenzkatechins und Kaliumsulfoguajakolats.
H. Etablissement Chatelain, Paris.

Polycal. Abgeänderter Name für Fortocal (siehe dieses).

Polychloral, Viferral. *Z. E.* Erhalten durch Zutropfen von Pyridin zu Chloral. Auswaschen der resultierenden festen Masse mit verdünnter Salzsäure und Trocknen. Langsam löslich in Wasser, schneller in Alkohol unter Bildung von Chloralhydrat, bzw. -alkoholat. *A.* Als Hypnotikum, Anästhetikum.
H. G. Gärtner, Halle a. Saale.

Polycistin. *Z.* Enthält l. A. Hexamethylentetramin und Kalomel.
H. Vereinigte Chem. Werke A.-G., Berlin-Charlottenburg.

Polyenergol. *Z. E.* Enthält verschiedene Glyzerophosphate. *A.* Als Tonikum.
Bezug: Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10, und Minerva-Apotheke, Triest.

Polyfango. *Z.* Mischung von etwa 80% Eifelfango und etwa 20% wasserfreiem Magnesiumsulfat. *A.* Zu Fango-Umschlägen mit kaltem Wasser anzurühren, erhitzt sich von selbst.
H. Saccharinfabrik A.-G., vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Polyformiate Couturieux. *Z.* Enthält 0,115 g Natriumformiat, 0,006 g Kalziumformiat, 0,035 g Magnesiumformiat, 0,009 g Eisenformiat, 0,025 g Kalziumkarbonat und 0,025 g Talkum.
H. Charles Couturieux, Paris.

Polygalysatum Bürger. *Z. E.* L. A. Isat (Dialysat) aus Radix Polygalae senegae. Eine Flüssigkeit von hellbrauner Farbe mit dem typischen Geruch und Geschmack der Senegae-Wurzel. In jedem Verhältnis mit Wasser und Alkohol mischbar. *A.* Bei Katarrhen der Atmungsorgane, besonders Alterskatarrhen, Bronchitiden, auch infolge von Grippe und Masern. *D.* 2—3stündlich 10—15 Tropfen.
H. Johannes Bürger, Isatfabrik, G.m.b.H., Wernigerode a. Harz.

Polyglandin masc. und femin. Dr. Heisler. *Z. E.* Thyreoidin-Hypoph.-Testis subst. in Form von 2 ccm-Injektionen oder als Dragees.

2 ccm resp. 1 Dragee masc.	= 0,2 g Thyreoidin 0,5 g Testis 0,25 g Hypophysis	bezogen auf frische Drüse.
2 ccm bzw. 1 Dragee femin.	= 0,2 g Thyreoidin 0,5 g Ovarii 0,25 g Hypophysis	bezogen auf frische Drüse.

A. Als pluriglanduläres Entfettungsmittel. *D.* Neben täglicher Einnahme von Dragees werden gleichzeitig Inj. (2 ccm intramusk.) appliziert (jeden oder jeden zweiten Tag). Erlaubt ist normale Kost, reichlich Eier, Gemüse, Fleisch, Äpfel. Kohlenhydrate, Fette und Flüssigkeiten sind einzuschränken.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Polygonol-Tee. *Z. E.* Enthält Kieselsäure und kalziumhaltige Kräuter. *A.* Bei Tuberkulose, Bronchitis, Asthma, überhaupt bei Erkrankungen der oberen Luftwege. *D.* 2 Eßlöffel voll auf ½ Liter

Wasser einkochen lassen auf ¼ Liter. 3—4mal täglich 1 Tasse.
H. Chem. Fabrik Dr. Gauff, G. m. b. H., Stettin.

Polygonorm. *Z. E.* Enthält l. A. die isolierten wirksamen Bestandteile verschiedener Polygonumarten und ist auf einen bestimmten Gehalt an therapeutisch wirksamen Substanzen eingestellt. *A.* Als mildes Haemostyptikum bei Sysmenorrhöen aller Art, klimakterischen Blutungen, bei verstärkten Wochenbettblutungen, ferner bei Hämorrhoidal-, Magen-, Darm-, Lungen- und Blasenblutungen. *D.* 3mal täglich 25—30 Tropfen in etwas Wasser oder Zuckerwasser nach den Mahlzeiten. *B.* Lösung für den innerlichen Gebrauch in Tropfgläsern im Handel.
H. Dr. Degen & Kuth, Düren (Rhld.).

Polygripan. *Z. E.* L. A. Aminophenazon, Dimethyloxychinizinsalizylat, Chininhydrochlorid, Saccharum. *A.* Bei Hemicranie, Neuralgien, Erkältungen, besonders bei Grippe-Erkrankungen. *D.* 2 bis 3mal täglich 1 Kapsel.
H. Drabo-Laboratorium, Aachen. Generalvertrieb: Geilenkirchen & Boosfeld, Aachen.

Polyhormon masc. und fem. *Z. E.* Enthält die physiologisch wirksamen Bestandteile der Hypophyse, der Schilddrüse und der Ovarien — bzw. Testes — im Verhältnis 1:1 · 5:5. *A.* Bei Distrophia adiposogenitalis, hypophysärer Fettsucht, Metrorrhagien, Menorrhagien usw. *D.* 3—4mal täglich je 2—3 Tabletten.
H. Sanabo-Chinoin, Fabrik chem. und pharm. Produkte, Wien.

Polykonia-Tabletten, auch lateinisch: Tabulettae Calcii compositae genannt. *Z. E.* L. A. bestehen die Tabletten aus Calc. Natr. lactic., Calc. glycerinophosphor., Calc. phosphor. tribas., Calc. citric. und Calcium chlorat. *A.* Bei Rachitis, Osteomalacie, Caries, Hämorrhagien, Hämoptöe, Arteriosklerose, Heufieber, Asthma usw.
H. „Goda" Aktiengesellschaft, Breslau 23, Cretiusstraße 15/27.

Polylactol. *Z. E.* Ein eisenhaltiges Kohlenhydratalbumosen-Präparat. Es ist leicht löslich und wird gut vertragen. Als rationell zusammengesetztes Laktagogum verbessert es sowohl die Quantität als auch die Qualität der Milch. *A.* Bei fehlender oder zu schwacher Laktation. *D.* 2—4mal täglich je einen gehäuften Teelöffel voll, zunächst mit wenig Wasser angerührt und dann nach Belieben mit Milch, Malzkaffee usw. versetzt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Polymedia-Präparate. *Z. E.* Im Handel sind folgende Präparate: Polymedia neuralgica. *Z. E.* L. A. Cod. phosph. 0,01, Acetylsalic. ana 0,25. *B.* Im Handel in Packungen zu 10, 20 und 200 Tabletten. Polymedia neuropyretica. *Z. E.* L. A. Coff. 0,05, Phenac., Pyrazolonphenyldim., Dimethylamino-Pyraz.-phenyldim. ana 0,15. *B.* Im Handel in Packungen zu 10, 20 und 200 Tabletten. Polymedia-Liniment. (Linimentum analgeticum.) *Z. E.* L. A. eine leicht resorbierbare Seifenemulsion mit 10%, einer Mischung aus Methylsalizylat, Kampfer, Chloral, Senföl, Fichtennadelöl. *A.* Als schmerzstillende Einreibung bei Rheuma, Ischias, Nervenschmerzen usw. *B.* Im Handel in Flaschen zu 100 g. Polymedia-Öl. (Polymedia oleosa.) *Z. E.* Angegeben als Oleum analgeticum. *A.* Als schmerzstillende Einreibung. *B.* Im Handel in Flaschen zu 75 g.
H. Dr. Holtz, Berlin-Schöneberg, Badensche Straße 4.

Polyneurin „Roll". *Z. E.* Angegeben als Unguentum Siliquastri-Eukalyptospireosum. Besteht l. A. aus Extractum Capsici oleosum, Acidum salicylicum, Camphora, Oleum Eucalypti, Oleum Menth. pip., Oleum Rosmarini, Oleum Laricis aethereum. *A.* Als Einreibung.
H. St. Rudolf-Apotheke, Mr. Gustav Hummer, Wien XIV, Goldschlagstraße 102.

Polypec. *Z.* Ein Tee aus den getrockneten Blättern und Stengeln des Vogelknöterichs. *A.* Als Diuretikum.
H. Polypec-Gesellschaft, Lewe (Kreis Goslar).

Polypenmittel A. Herrmann. *Z.* Besteht aus 500 g 26%igem Glyzerin und 500 g Aluminiumazetatlösung. *A.* Zu Nasenspülungen.
H. Drogerie A. Herrmann, Berlin.

Polyphlogin. *Z.* L. A. Acidum phenylchinolin-carbonic. puriss. D. A. B. 6. *A.* Bei Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Neuralgie, Pleuritis, Angina usw. *D.* 3—6mal täglich 1 Tablette zu 0,5 g.
H. Heyl & Co., Chem.-pharm. Fabrik, A.-G., Berlin NW 87, Siemensstraße 15.

Polyphlogin zur Injektion. *Z. E.* Ist Polyphlogin (Acidum phenylchinolincarbonicum), dem 10% phenylchinolinkarbonsaures Lithium und 30% Harnstoff zugesetzt sind. 1 Ampulle Polyphlogin enthält mithin in 5 ccm Aqua dest. 0,5 g Acidum phenylchinolincarbonicum, 0,014 g Lithium, 1,5 g Harnstoff. *A.* Bei Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Neuralgien, Ischias, Angina, Grippe, Katarrhen der Luftwege, Iritis, Pleuritis, Ikterus, Cholelithiasis, Cholecystitis usw. *D.* 1–3 Ampullen täglich intravenös oder intramuskulär.
H. Heyl & Co., Chem.-pharm. Fabrik, A.-G., Berlin NW 87, Siemensstraße 15.

Polyphorine Freyssinge. *Z.* Zuckergranüles, von denen jeder Kaffeelöffel 0,25 g Glyzerophosphate des Kalziums, Eisens und Magnesiums enthält. *A.* Als Tonikum.
H. Apotheker Freyssinge, Paris.

Polypin, siehe Kräuter-Schnupf-Pulver Rochhausen's.

Polysanitin. *Z. E.* Wundsalbe und Wundpulver für Human- und Veterinärgebrauch, von granulierender und austrocknender Wirkung.
H. Georg Seltmann, Dresden-A. 16, Stephanienplatz 4.

Polysolve. *Z. E.* Sulforicinsaures Natrium. Sirupöse gelbe Flüssigkeit, leicht löslich in Wasser. *A.* Gegen Diphtherie; ferner als Lösungsmittel für Karbolsäure (50%), β-Naphthol (10%), Salol (15%).
H. W. Kirchmann, Altona-Ottensen.

Polysolve-Sublimatseife. *Z.* Enthält 0,5% Sublimat. *A.* Als antiseptische Seife.
H. W. Kirchmann, Altona-Ottensen.

Polyspermin. *Z. E.* Sind nach C. Griebel mit braunem Dragierüberzug versehene Tabletten aus Pulver von getrockneten Hoden und etwas Zucker. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Oberapotheker Bartschat, Berlin-Wilmersdorf.

Polytussyl. *Z. E.* L. A. Dialysat aus Drosera und Thymus. Im Handel in Pralinen. *A.* Bei Keuchhusten. *D.* Morgens und abends 1 Praline, dosiert zu 1 Tropfen.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Polyvakzine, Bezeichnung der Vakzine KFA.

Polyvalenta, siehe Serum gegen Grippe.

Polyvitaminemulsion „Remed". *Z. E.* Eine Lebertranemulsion, soll durch Zusatz von Hefeautolysat, Zitronensaft, die Vitamine A, B, C und D enthalten. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose und allen übrigen Avitaminosen.
H. „Remed", Chemicko-Pharmaceutická, Továrna, Prag-Smichow.

Polyzol-Präparate. *Z.* Medikamente, Desinfektionsmittel oder Parfüms enthaltende Pastillen, die mittels eines besonderen Vergasers (Polyzolmethode) verflüchtigt werden. Bisher im Handel: Asthmazol, Bronchozol, Pertuzol, Tuberzol.
H. Deutsche Polyzol-G. m. b. H., Wiesbaden.

Polyzyme. *Z. E.* Sammelname für nach besonderem Verfahren mit physiologischen Blutsalzen präparierte Hefepräparate, die nicht den unangenehmen Hefegeschmack besitzen. Durch die stomachische Wirkung der in der Hefe enthaltenen Nucleine und Vitamine werden die Medikamente leichter verdaulich, gut verträglich und besser ausgenutzt. Im Handel sind: Digitozym, Ferrozym, Arsoferrozym, Jodozym, Maltozym, Peptozym.
H. Medicon, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Wiesbaden.

Poma. *Z. E.* Weingeistfreies Getränk, enthält nach Monger 0,05% Weingeist, 3,78% Extrakt und ist gefärbt.
H. Köhler, Stuttgart.

Pomarson, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Pomarson mit Kalk, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Pomata fortificante. *A.* Bei Impotenz äußerlich einzureiben.
Bezug: Agenzia del Policlinico, Rom, Via Capo le Case 18.

Dr. Pomayers Propria-Salbe, siehe Propria-Salbe Dr. Pomayers.

Pomeranzen-Extrakt Bullrich's doppelter, siehe Bullrich's doppelter Pomeranzen-Extrakt.

Pomin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Pommade Bourget. *Z. E.* L. A. 10 g Salizylsäure, 10 g Terpentinöl, 70 g Schweinefett, 2,5 g gelbes Wachs und 7,5 g festes Paraffin.

Pommade Meucière. *Z. E.* Besteht aus je 1 g Jodoform, Guajakol, Eukalyptol und Perubalsam sowie 100 g Vaseline. *A.* Bei Brandwunden.

Pommler-Apfelrohsaft, siehe unter Apfelrohsaft Pommler.

Pomoc. *Z. E.* Ein stark gesüßter Auszug aus indifferenten Vegetabilien. *A.* Gegen Keuchhusten.

H. A. Hájek, Charlottenburg.

Pomophen. *A.* Gegen Gallenstein- und Leberleiden.

H. Dr. Wasserzug & Co., Frankfurt a. M.

Pomosin-Extrakte. *Z. E.* Im Handel sind folgende Extrakte: FP (Fruchtpektin), P (Pektin), G (Eispomosin), EG (Expreß-Gelee), Z (Pastenpekt.) und Pomosin-Trockenpektin. — Pomosinextrakte enthalten l. A. 10—14% Trokkengeh., davon etwa 7—10% alkoholfällbares Pektin. Das übrige sind Hemicellulos. aus der Zellwand, ein kleiner Prozentsatz von dextrin- und zuckerart. Kohlenhydraten, organ. Säuren und der übliche Gehalt an Asche. Die Trockenpektine sind von derselben Zusammensetzung und enthalten nur etwa 8—10% Wasser. Der Hauptbestandteil, das Pektin, ist ein Kohlenhydrat, aufgebaut aus 3 Gruppen, und zwar aus der Digalakturonsäure, Galaktan und Arabangruppe. Die Digalakturonsäure ist verestert und enthält bei vollwert. Pektinen 8 und mehr Methoxylgruppen. Die Extrakte und Pulver sind fast geruch- und geschmacklos. Die Farbe ist ganz schwach gelblich, das Extrakt von klarem Aussehen und das Pulver feinkörnig. Beide Pomosinprodukte sind im Wasser quellbar und löslich; unlöslich in organischen Lösungsmitteln. *A.* Hauptsächlich zur Darstellung von natürlichem Fruchtgelee, als Verdickungsmittel von Sirup, als Emulgierungsmittel, als Zusatz zu Speiseeis, Basis für Fruchtpasten, Grundlage für Abführmittel, Bonbons, Hustenpastillen und ähnlicher Präparate. Auch als kosmetisches Mittel für fettfreie Salbe und Hautpflegemittel, als Zusatz zu Mitteln zur Bekämpfung von Pflanzenschädlingen. *D.* Zur Herstellung von Gelees genügt ein Zusatz von 10—15% des Extraktes oder 1—2% Trockenpektin, welches zuerst gelöst werden muß, dazu 60% Wasser und Fruchtsaft oder Fruchtbrei selbst. Gewöhnlich muß noch etwas Fruchtsäure zugesetzt werden (0,3%) und ganz kurz aufkochen. Für die übrigen Verwendungsarten Spezialrezepte beim Erzeuger.

H. Pomosin-Werke, G. m. b. H., Frankfurt a. Main-Osthafen.

Pond's Extrakt. *Z. E.* L. A. Destillat aus Hamamelis Virginica. Eine farblose Flüssigkeit mit aromatischem Geruch und Geschmack. *A.* Zur Linderung bei Entzündungen und bei Blutsturz. Als Waschmittel findet es Verwendung bei Brandmalen, Schnittwunden, Quetschungen, Insektenstichen, Hämorrhoiden usw. In diesen Fällen hat es eine zusammenziehende und antiseptische Wirkung. *D.* Innerlich und äußerlich. *B.* Im Handel in Glasflaschen.

H. Ponds Extrakt Co., New York. Vertrieb: Apotheken-Bedarfs-Kontor, Berlin SW 48, Friedrichstraße 228.

Pond's Gold Cream. *Z. E.* Ist l. A. weiße, leicht ölige, mit Rose und Geranium parfümierte Creme. Im Handel in Milchglastöpfen und Tuben. *A.* Zur Reinigung der Poren der Haut und zum Wiederaufbau der eingeschrumpften Gewebe.

Vertrieb: Apotheken - Bedarfs - Kontor, Berlin SW 48, Friedrichstraße 228.

Pond's Vanishing Cream. *Z. E.* Ist l. A. eine weiße, nicht fettige, mit Jacqueminot Rose parfümierte Creme. Im Handel in Milchglastöpfen und Tuben. *A.* Zum Schutze der Haut gegen Witterungseinflüsse wie Sonne, Wind, Regen usw. Sie wird häufig auch nach der Behandlung der Haut mit Gold Cream angewendet und bildet gute Grundlage für den danach anzuwendenden Puder.

Vertrieb: Apotheken-Bedarfs-Kontor, Berlin SW 48, Friedrichstraße 228.

Ponndorfsche Hautimpfstoffe, siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Ponoson-Rheuma-Tee. *Z. E.* L. A. Fol. Sambuci nigri, Fol. Betulae, Fol. Trifolii fibr. *A.* Zur Behandlung der ver-

schiedenen Arten Rheumatismus, Gicht und Podagra.
H. Biologische Werke Opheyden, Brackwede (Westfalen).

Poppaea-Crême. *Z.* Hautcreme unbekannter Zusammensetzung. *A.* Zur Beseitigung von Unreinigkeiten und Entfettung der Poren.
H. Frau Elise Bock, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 75, Kantstraße 158.

Poral. *Z. E.* Dragees aus kolloidem Schwefel, Benzinnozat (einer Verbindung von Natriumbenzoat und Natriumzinnamat), Polyacol (ein Gemisch von Kohlensäure- und Zimtsäureester des Monomethylpyrokatechins und Kaliumsulfoguajakolats), Anemone pulsatilla, Drosera rotundifolia, Sisymbrium officinale, Eucalyptus globulus, Convallaria majalis und Terpinhydrat. *A.* Bei Husten, Asthma, Lungenleiden usw. *D.* 2mal täglich 3 Dragees.
H. Etablissement Chatelain, Paris.

Poraline. *Z.* Besteht aus Oleum Melaleucae, Eukalyptol, Menthol, Oleum Cinnamomi, Oleum Pini und Paraisopropylmetakresol. *A.* Bei Bronchitis, Asthma, Emphysem. *D.* 1 Kaffeelöffel voll auf ½ Liter kochend heißes Wasser gießen und einatmen.
H. Etablissement Chatelain, Paris.

Poraths Kindermehl (Porathum). *Z.* Ein Haferpräparat. *A.* Als Zusatz zur Milch als Stärkungsmittel für Kinder und Rekonvaleszenten.
H. Richard Porath, G. m. b. H., Pyritz (Pommern); Verkaufsbüro: Berlin SW 68, Lindenstraße 35.

Porcidin. *Z.* Ein nach Angabe von Tierarzt Körner hergestellter Impfstoff. *A.* Gegen Schweineseuche.
H. Bengen & Co., G. m. b. H., Hannover.

Porcol. *Z.* Emulsion für Schweine mit Lebertranzusatz.
H. A. Endres, Würzburg, Markusstraße.

Porcorin. *E.* Im wesentlichen ein abführend wirkendes Präparat. *A.* Als Schutzmittel gegen Schweinerotlauf.
H. Karl Kulkinski, Bartenstein, Weitungsstraße 5.

Porobinde. *Z. E.* Eine desinfizierende, daher unmittelbar auf die Wunde anzulegende Binde.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

Porodor. *Z.* Ein Schwamm, mit 3%iger spirituöser Menthollösung getränkt, in Metallkästchen. *A.* An Stelle des Migränestiftes.
H. Max Gotthilf, Frankfurt a. Main, Am Salzhaus 3.

Porox. *Z.* Kalkhaltiger Futterzusatz.
H. Chem. Fabrik Ritter, Zentrale Stuttgart.

Porpyr-Salbe. *Z. E.* Enthält l. A. 1,09% Silber und 0,3% Quecksilberchlorid neben zusammenziehenden Stoffen. *A.* Als Prophylaktikum gegen Lues und Gonorrhöe.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A.

Porterbiskuits Gericke, siehe Diabetikergebäcke.

Porterzwieback, siehe Diabetikergebäcke.

Portill. *Z. E.* Wird angegeben als „Spezial-Wasserglas in trockener Form". *A.* Als Eier-Einlegemittel.
H. Henkel & Cie., A.-G., Chem. Produkte, Düsseldorf.

Portugal-Tee. *Z. E.* L. A. Fol. Sennae, Rhiz. Caricis, Rad. Liquirit., Fol. Menth., Lign. Junip., Lign. Sassafras, Flores Millefol., Lign. Guajac., Lign. Santal., Rad. Tarax. *A.* Als Blutreinigungstee und Abführmittel. *D.* Eßlöffelweise mit einer Tasse Wasser abzukochen.
H. Fürst Thurn und Taxis-Schloß-Apotheke, Hugo Windorfer, Falkenstein (Oberpfalz).

Porzellanit. *Z. E.* Ein weißer Japanlack.
H. Reinhold, Flügger & Boecking, Hamburg.

Porzellanweiß. *Z.* Enthält 68% Schwerspat, 32% Zinksulfid, also Lithopon Rotsiegel. *A.* Als Bleiweiß-Ersatzmittel.
H. Gust. Woithe, Leipzig.

Pöschol. *Z. E.* L. A. besteht es aus Borsäure, Lösung von Kresol in kresolsaurem Natrium, Menthakampfer, Phenylsalizylat, welches Gemisch von Dr. med. Pöschel stammt. *A.* Als Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Schnupfen. *B.* Das Präparat kommt in gewöhnlichen Dosen, aber auch in Spritzdosen zum Einblasen in die Nase und in Form einer Salbe, Pöschol-Schnupfencreme, in den Handel. Für Heufieberkranke

ist eine besondere Zusammensetzung im Verkehr, die einen Zusatz von Benzoepulver und Chinin hat.

H. Eduard Palm, Chem.-pharm. Präparate, München 23.

Possart-Plätzchen. *Z. E.* 0,4–0,5 g schwere Tabletten, die l. A. 0,015 g Menthol und 0,05 g Solvozon enthalten sollen. Entwickeln beim Zergehen im Munde Sauerstoff. Nach Richter Menthol, Spuren von Eisen, Aluminium, Kalzium, Natrium und Borsäure, also wohl Natriumperborat. *A.* Zur Verhütung von Krankheiten, wie Husten, Heiserkeit, Katarrhen usw.

H. Kolberger Anstalt für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.

Posterisan. *Z. E.* L. A. eine Lanolin-Vaseline (als Salbe) bzw. ein Oleum Cacao (als Zäpfchen), Schutz- und Heilstoffe, die nach einem neuen Verfahren aus dem Bakterium Coli gewonnen werden. *A.* Bei Hämorrhoiden und Hämorrhoidal-Erkrankungen, Pruritus, Ekzemen, Analfissuren. *D.* Die Salbe wird zweckmäßig nach jeder Stuhlentleerung angewandt. Morgens und abends je ein Zäpfchen.

H. Dr. Kade, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin SO 26, Elisabethufer 35.

Posthypin „Gans", Posthypin „Gans" schwach. *Z. E.* Hypophysenhinterlappen-Extrakt, biologisch standardisiert. 1 ccm = 10 Voegtlin-Einheiten. Schwach: 1 ccm = 3 Voegtlin-Einheiten. Klare Lösung. *A.* Zur Wehenanregung; bei Blutungen nach Geburt und Abort; bei myomatösen Blutungen, Uterusatonie, Blasenschwäche, Atonie des Darmes, Gallen- und Nierensteinen, Herzschwäche. *D.* Intramuskulär oder subkutan 3–10 V. E. Intravenös 5 bis 7,5 V. E., verdünnt mit physiologischer Na-Cl-Lösung.

H. „Pharmagans", Pharm. Institut L. W. Gans, A.-G., Oberursel b. Frankfurt a. M.

Postiform-Haemorrhoidal-Salbe. *Z. E.* Ist l. A. die ideale Komposition des Antivirus von Bacterinum coli und der wirksamen Bestandteile der Hamamelis virginica. *A.* Bei Hämorrhoiden, Schrunden, Rhagaden, Erkrankungen der Schleimhaut des Mastdarms, Pruritus ani, Stuhlzwang, Ulcus cruri, Jucken, Schorf, Ausschlägen, Bläschenflechten. *B.* Im Handel sind auch Postiform-Hämorrhoidal-Zäpfchen. Salbe in Tuben mit etwa 50 g Inhalt, Zäpfchen in Schachteln mit 12 Stück Inhalt.

H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Pota, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Potentia-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. Extr. Muira Puama, Testes bzw. Ovarien, Yohimbin. Tabletten zu 0,5 g. *A.* Bei Impotenz und Nervenschwäche.

H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. M., Eckenheimer Landstr. 100/104.

Potentigen. *Z. E.* Enthält Lezithin, Extr. Muir. Puam. *A.* Bei sexueller Neurasthenie.

H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N37, Anklamer Straße 38.

Potentin „Wittkop". *Z.* L. A. Yohimbin. lactic. 0,015 in Ampullen zu 1 ccm. *A.* Bei Impotenz.

H. Dr. Wittkop & Co., Chem. Fabrik, Münster (Westfalen).

Potentol. *Z.* Besteht aus Yohimberinde, Muira Puama, Ginseng, Damiana, Kola, Chinin, Saw Palmetto (Serenoa serrulata), Lezithin, glyzerinphosphorsaurem Kalk und Eisen, Pomeranzen-, Enzian- und China-Extrakt. *A.* Als Aphrodisiakum.

H. Schweizer Apotheke, Berlin W, Friedrichstraße 173.

Potobon nach Dr. med. Franke. *Z.* L. A. Dill, Enzian, Kalmus, Rosmarin und Thymian je 1%, Kamillen, Kümmel, Melisse, Pfefferminze und Ringelblume je 2%, Bibernell, Condurango, Eibisch, Erdrauch, Gartenraute, Löffelkraut, Löwenzahn, Quecke, Ruhrwurzel und Schafgarbe je 3%, Blasentang, Sarsaparill, Sassafras und Stiefmütterchen je 5%, Faulbaum, Sennesblätter und Sennesschoten je 10% werden durch ein Spezialverfahren mit 5% Stoffwechselsalzen aufgeschlossen. Eine pulverisierte Kräutermischung, ca. 1 Teelöffel Pulver mit 1 Tasse heißem Wasser übergossen oder in der gleichen Menge kalten Wassers angerührt. *A.* Als Abführmittel. *D.* 1 bis 3 Teelöffel täglich.

H. Apotheken-Bedarfs-Kontor, Berlin SW 48, Friedrichstraße 228.

Poudre Antiasthmatique Remed. *Z. E.* L. A. Belladonna, Lobelia, Stramonium und Kal. nitric. *A.* Bei Asthma bronchiale.

H. „Remed", Chemicko-Pharmaceutická Továrna, Prag.

Poudre d'Abyssinie Exibard, siehe Exibards Abyssin. Heilmittel gegen Asthma.

Poudre de Howland. *Z.* Besteht aus 0,195% Kaliumjodid, 3,01% gebrannter Magnesia und 96,795% Kalium-Natriumtartrat. *A.* Als Entfettungsmittel.
H. Chardon, Pharmacien, Paris, 10 Rue St. Lazare.

Poudre Delamotte, contre l'ivrognerie. *Z.* Milchzucker, mit Spuren von Faulbaumrinde. Eine Gratisprobe bestand aus Brechsalz. *A.* Gegen Trunksucht.
H. Delamotte, Paris.

Poudre Genia. *Z.* Kohlensaures, milchsaures und phosphorsaures Kalzium, doppeltkohlensaures und zitronensaures Natrium, Magnesiumhydrat und etwa 0,05% Kokainchlorhydrat. *A.* Als Magenmittel, auch gegen Hämorrhoiden.
H. Grande Pharmacie générale, Paris, 136 Rue du Chemin vert.

Poudre laxative de Vichy Dr. Souligoux. *Z.* Mit Alkohol extrahierte Sennesblätter, gemischt mit Fenchel, Anis u. a. *A.* Als Abführmittel.
H. Chassaing & Cie., Paris, 6 Avenue Victoria.

Poudre Paterson. *Z.* Enthält Wismut und Magnesia. *A.* Bei Sodbrennen, Dyspepsie.
H. Apotheker Dethan, Paris, 23 Rue Baudin.

Poudre pour l'entretien des cheveux. *Z.* Enthält nach Aufrecht Salizylsäure 5, Borsäure 50, Borax 45. *A.* Zur Haarpflege.
H. Ferdinand Vandack, Brüssel.

Poudre ravissante. *Z.* Enthält nach Aufrecht Zinkoxyd 44,68, Aluminiumoxyd 0,36, Kalziumoxyd 0,42, Magnesia 32,77, Kieselsäure 20,64%, ferner geringe Mengen von Karbonaten, Sulfaten und Eisenoxyd. *A.* Als Hautpuder.
H. Rosa Schäffer, Wien.

Poudre utérine de Roux. *Z.* Besteht nach J. Kochs wahrscheinlich nur aus dem feingemahlenen Kraut einer Artemisiaart. *A.* Zum Abtreiben der Nachgeburt bei Kühen.
H. Tierarzt Steinmeyer, Weißenfels.

Poudre Zenento. *Z.* Zusammensetzung im wesentlichen wie Coza, wahrscheinlich nur neue Bezeichnung für dies. *A.* Gegen Trunksucht.
H. Poudre Zenento Co., London 70, 76 Wardour Street.

Pourtal-Granules, -Pillen und -Wein. *Z.* Enthalten Eisenarseniat und Colombo. *A.* Bei chronischen Hautleiden.
H. Apotheker Pourtal, Nimes (Frankreich).

Pousdorin. *A.* Gegen Fuß-, Hand- und Achselschweiß.
H. Langbein & Lange, Plauen (Vogtland).

Praecoxin. *Z. E.* L. A. Organpräparat, aus Hormo-Spermin hergestellt. *A.* Gegen Ejaculatio praecox.
H. Dr. G. Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstr. 19/20.

Praeformin. *Z. E.* L. A. ein durch Höhensonne aktiviertes Ergosterin. *A.* Vitamin D in Verbindung mit Phosphatiden. *D.* Als Perlen (2 mg bestrahltes Ergosterin, als Emulsion mit 1% bestrahltem Ergosterin).
H. Nordmark-Werke A.-G., für angewandte Chemie, Hamburg 21.

Pragamol. *Z.* Unbekannt. *A.* Hautcreme.
H. Prager Chem. Fabrik, A.-G., Prag II, Přikopy 12.

Prager Haussalbe. *Z.* Wird durch Kochen von 3 g natürlichem Waldharz mit 11,25 g Eibischsalbe, darauffolgendem Kolieren und Zufügen von 5 g Rindertalg und 6,25 g Japanwachs bereitet. *A.* Als Wundmittel.
H. Dr. Fragnerische Apotheke, Prag, Kleinseitner Ring 16.

Praehypophen. *Z. E.* Klares, farbloses Extrakt aus den isolierten Vorderlappen frischer, besonders ausgewählter Hypophysen, nach einem schonenden Verfahren enteiweißt. 1 ccm bzw. 1 Tablette entspricht 0,5 g frischer Drüse. Im Handel sind Packungen mit 6 Ampullen zu 1,1 ccm und mit 20 Tabletten zu 0,4 g. *A.* Bei Folgen von Dysfunktion des Hypophysenvorderlappens: Infantilismus, Senilismus, Zwergwuchs, Riesenwuchs, Akromegalie, Simmondsche Krankheit. Ferner zur Unterstützung der Schilddrüsentherapie. *D.* Jeden 2.—3. Tag 1 Ampulle intramuskulär, intravenös oder subkutan. 3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N., und Gehe-Werke, A. G., Aussig a. Elbe.

Präjaculin. *Z. E.* Ist l. A. eine Kombination von Belladonna mit Ca, Lezithin und gewissen Beruhigungsmitteln in Form von Tabletten und Suppositorien. Auch als Injektion anwendbar. *A.* Gegen Ejaculatio praecox. *D.* Eine Kur dauert 5–8 Wochen. *B.* Im Handverkauf darf es nicht verabfolgt werden.
H. Chem. Fabrik Promonta, G. m. b. H., Hamburg 26.

Praekolikum. *Z. E.* (Zusammenges. Aloemixtur.) Eine klare, gelbbraune Flüssigkeit, D = 1,0177, ist eine alkoholische Flüssigkeit, die l. A. Fenchelöl und sonstige pflanzliche Extraktivstoffe enthält. Aloe war jedoch darin nicht nachweisbar. *A.* Als Vorbeugungsmittel sowohl gegen Kolik, Verstopfung und Harnverhalten der Pferde, als auch gegen Bläh- und Trommelsucht des Rindviehs.
H. Chem.-pharm. Laboratorium M. Volk, Ulm a. D., König-Wilhelm-Straße 10, II.

Pranasol.
H. Magnetopath C. Diekermann, Kiel, Muhlinstraße.

Pranatol. *Z. E.* Eine Schüttelmixtur, welche l. A. aus Zimtaldehyd, Sagrotan, Glyzerin, Sulf. praec., Calc. carb., Zinkoxyd und Aqua dest. besteht. *A.* Bei Krätze und Pseudokrätze sowie Impetigo, Hautjucken und Akne. *D.* In Flaschen zu 200 ccm, zur Kur für 1 Person ausreichend, im Handel.
H. Arcula, Chem. Fabrik, Rostock.

Pranodin Lebenselixier. *Z. E.* Nach C. Griebel handelt es sich um alkoholische Flüssigkeiten, in denen außer Gerbstoff und Emodin keine charakteristischen Stoffe nachgewiesen werden konnten.
H. F. Buchmann, Charlottenburg.

Präparat 8-Molliment, siehe Tuberkulin.

Präparat „309". *Z. E.* „Synthetischer Harnstoff aus saurem Metaaminobenzoylmetaaminoparamethylbenzoyl - 1 - naphthylamino-4-6-8-trisulfo-saurem Natrium vom Molekulargewicht 1428". In Alkohol unlöslich, löslich in Wasser, mit konzentrierter Schwefelsäure leicht hydrolysierbar. *A.* Konkurrenzpräparat für „Bayer 205".
H. Fournot, Paris.

Praeparat 1000. *Z. E.* Wird als Gelsem., Hamam. angegeben. Nach Griebel hinterließ die grünbraune, Alkohol enthaltende Flüssigkeit beim Verdunsten 36,3% Rückstand, der zum größten Teil aus Harnstoff und Glyzerin, zum kleineren aus Pflanzenextraktivstoffen (darunter etwas Gerbstoff) bestand. Hamamelisgerbstoff, sowie Bestandteile von Gelseminum waren nicht vorhanden.
H. H. Schmidt & Co., Berlin-Charlottenburg.

Präparat Wolff I. *Z.* Nach C. Griebel flaschenförmige Gelatinekapseln mit je etwa 0,4 g einer paraffinartigen, salbenartigen Masse, die als wirksame Bestandteile anscheinend lediglich etwas Thymol enthielt, auch H_3BO_3. Möglicherweise waren auch sehr geringe Mengen von Chinosol vorhanden. Quecksilber war nicht enthalten. *A.* Als „ideales Schutzmittel für Männer", zugleich ein Mittel zur Verhütung der Empfängnis.
H. Laboratorium Wolf, Ulm.

Präparat Wolf III. *Z.* Nach C. Griebel kegelförmige Hohlpessare aus Kakaobutter, die mit etwa 0,2 g eines Gemenges von Borsäure und wenig Chinosol gefüllt waren. Auch der Kakaobuttermantel enthielt Borsäure mit geringen Mengen von Chinosol. *A.* Zur Verhütung der Empfängnis und sexueller Infektion.
H. Laboratorium Wolf, Ulm.

Präpariert. Schwefelpräzipitat Hensel. *Z.* 69% Schwefel und 31% Kieselgur. *A.* Als Blutreinigungsmittel.
H. Henselwerk, Julius Hensel, Stuttgart-Cannstatt.

Praephyson. *Z. E.* Extrakt aus Hypophysen-Vorderlappen. Jede Tablette enthält 0,3 g Trockensubstanz des Pars anterior der Hypophysis cerebri, entsprechend 1,8 des frischen Organs. Jede Ampulle enthält 1,1 ccm zur subkutanen Injektion. Der Inhalt einer Ampulle entspricht einer Tablette. *A.* Bei Atrophia adiposo-genitalis, Akromegalie, Diabetes insipidus und mellitus, sowie Enuresis nocturna. *D.* 2–3mal täglich vor oder nach dem Essen je eine Tablette.
H. Chem. Fabrik Passek & Wolf, G.m.b.H., Hamburg 26, Hammerlandstraße 166/170, und Chem. Fabrik „Promonta", G.m.b.H., Hamburg 26, Hammerlandstraße 166/170.

Praephysormon, früherer Name für Praephyson (siehe dort).

Präservativcreme Gerlach, siehe Gerlachs Präservativcreme.

Präservozon-Pastillen. *Z. E.* Nach Aufrecht etwa 40% Natr. bicarb., 10% Borax, 10% Perborat, 25% Weinsäure,

13% Stärke und Kumarin. *A.* Als Antikonzipiens.
H. E. Fabian, Hamburg.

Prastux-Kugeln. *Z. E.* Kugeln von 2,5 cm Durchmesser, die l. A. 5% Bacillol „neben den wirksamen teer- und ichthyolartigen Bestandteilen des Liasschiefers" enthalten. *A.* Gegen Scheidenkatarrh der Rinder.
H. Winedox-Laboratorium, Apotheker Knauer, Winnenden.

Prastux-Pulver. *Z.* L. A. einheimsiche Kräuter mit Alkalien. *A.* Zur Beförderung der Nachgeburt bei Pferden, Rindern usw.
H. Winedox-Laboratorium, Apotheker Knauer, Winnenden.

Praetorius-Tee, siehe Ideal-Tee Praetorius.

Praevalidin. *Z. E.* Adeps Lanae, Kampfer, Ol. Eucalyptus, Bals. peruv., Ol. Rosm. Nach Kampfer riechende, gelbliche, weiche Salbe. *A.* Bei Lungentuberkulose, Asthma, Bronchitis, Keuchhusten, Emphysem, Skrofulose, Herzschwäche, Grippe und Schwitzen der Phthisiker. *B.* Im Handel in Packungen zu 1 Tube für Erwachsene zu 20 g zu je 5 Dosen, ½ Tube für Kinder und schwächliche Personen zu je 5 Dosen zu 10 g, Klinikpackung zu je 1 kg.
H. Dr. Walther Koch Wwe., Freiburg i. Br., Ludwigstraße 47.

Präventor D. F. S. *Z. E.* 1 Packung enthält: 1 Tube zu 10 g 10% Kalomelsalbe und 20 Kapseln zu 0,025 Argent. proteinic. in Lösung. *A.* Antigonorrhoikum.
H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Praezipitierende Sera, siehe unter Sera.

Preciosa. *Z. E.* Eine Zahnpasta.
H. Ruhrtaler Verbandstoffabrik, G. m. b. H., Wengern-Ruhr.

Pregl'sche Jodlösung. *Z. E.* Wäßriges Lösungsgemenge von etwa 0,035—0,04% freien Jods und verschiedenen Jodverbindungen. Sie enthält neben Natriumionen und freiem Jod Jodionen und außer diesen keine körperfremden Bestandteile. *A.* Zur Reimplantation von Zähnen, zur reizlosen Desinfektion von Mund- und Kieferhöhle, wobei durch schwache organische Säuren, wie sie die Mikroorganismen der Mundhöhle bilden, neue Mengen von elementarem Jod in Freiheit setzen.
H. Chem. Fabrik Dr. Joachim Wiernick & Co., A.-G., Berlin-Waidmannslust.

Preisolin. *A.* Staubbindendes Kehrmittel.
H. Carl Preissel, Frankfurt a. Main.

Premo-Tee, siehe Marienbader Premo-Tee.

Preolit. *Z. E.* Ein Isolieranstrich. *A.* Schutz für auf frischen Zementputz gestrichene Farben gegen Zerfressen durch die Bestandteile des Zements.
H. A. Prée, Dresden-N., Glacisstraße 1.

Preolit-Emulsion. *Z. E.* Ein schwarzer Mörtelzusatz. *A.* Zur Erzielung eines wasserdichten Zementputzes.
H. A. Prée, Dresden-N., Glacisstraße 1.

Preolit-Frostschutz. *Z. E.* Ein Präparat, das bis —50° frostfrei bleibt. *A.* Gegen das Abfrieren des Putzes bei Frost.
H. A. Prée, Dresden-N., Glacisstraße 1.

Preolit-Kosmos. *Z. E.* Überzugsfarbe für schwarze Flächen. *A.* Gegen das Durchschlagen des dunklen Untergrundes durch helle Anstriche.
H. A. Prée, Dresden-N., Glacisstraße 1.

Preolit-Ysy. *Z. E.* Ein Abbeizmittel. *A.* Für Polituren, Farben und Lacke.
H. A. Prée, Dresden-N., Glacisstraße 1.

Presame. *Z.* Ein Verdauungsferment (Pepsin?). *A.* Als Digestivum.
H. Istituto Sieroterapico Milanese, Mailand, Via Antonio Lecchi 14.

Preservatura. *Z. E.* L. U.-A. Leipzig eine etwa 0,7%ige Lösung von Kal. permangan. *A.* Zur Verhütung der Konzeption.
H. Antonie Pfretzschner, Leipzig.

Presido. *Z. E.* Hochsiedende Kohlenwasserstoffe der Paraffin-Reihe. *A.* Bei chronischem Rachenkatarrh. *D.* Unverdünnt zum Gurgeln.
H. Taunus-Apotheke Dr. Io Mayer, Wiesbaden.

Presojod. *Z. E.* Eine isotonische Jodlösung, die neben 0,035—0,04% J noch NaJ-, Hypojodit und Jodationen enthält. Durch schwache, organische Säuren, wie sie die meisten Mikroorganismen bilden, wird J frei ohne Reizwirkung. Auch in Form von Tabletten als Trockenpresojod im Handel. Die Tabletten sind von verschiedener Stärke, je eine entspricht

100 bzw. 250 cm² Presojod einfach oder 100 ccm Presojod konzentriert.
H. Chem. Fabrik Dr. Joachim Wiernik & Co., A.-G., Berlin-Waidmannslust.

Presojod konzentriert. *Z. E.* Im Handel l. A. in Flaschen zu 50, 100, 250, 500 ccm und in Ampullen zu 1, 2, 10 und 20 ccm.
H. Chem. Fabriken Dr. Joachim Wiernik & Co., A.-G., Berlin-Waidmannslust.

Presojod-pepsinat. *Z. E.* Dient l. A. zur jedesmaligen Herstellung einer 1 bis 2%igen Pepsin-Presojod-Lösung nach Payr zur Narbenerweichung und zur Tiefenantisepsis. Diese Lösung muß, da sie sich nicht unbegrenzt hält, jedesmal bei Bedarf frisch hergestellt werden und hat die Herstellung mindestens 24 Stunden vor dem Gebrauch zu geschehen, damit das Presojod genügend lange einwirken kann, um das Pepsin vollkommen zu sterilisieren. Im Handel 1% und 2% in Ampullen zu 5, 10 und 20 ccm. *A.* Zur Erweichung von Narben und Lösung von Verwachsungen durch direkte Injektion in das Narbengewebe. *D.* Für die erste Injektion im allgemeinen 2—3 ccm, eventuell weniger oder mehr. Zur Tiefenantisepsis injiziert man nach Entleerung des Eiters und Durchspülung der Abszeßhöhle mit 1%iger Lösung so viel von der 2%igen Lösung, wie der Hälfte, dem Drittel oder Viertel des Eiterinhalts entspricht, direkt in den Eiterherd. In anderen Fällen empfiehlt es sich, neben der direkten Injektion noch eine Umspritzung des entzündeten Gebietes vorzunehmen, z. B. bei Sehnenscheidenphlegmonen. *B.* Die Packungen, in denen die entsprechend abgewogenen Pepsinmengen vorhanden sind, ermöglichen eine rasche und leichte Bereitung der jeweils gewünschten Lösung.
H. Chem. Fabriken Dr. Joachim Wiernik & Co., A.-G., Berlin-Waidmannslust.

Pressant. *Z. E.* Kerzen, die an einer präparierten Reibfläche angezündet werden und Fol. Stramon. 40, Herb. Cannab. ind. 10, Kal. nitric. 30, Anethol 2 und Herb. Lobeliae enthalten. *A.* Als Asthma-Räucherkerzen.
H. Apotheker Wagner, Leipzig.

Presslettes „Chemosan". *Z. E.* Geschützte Wortmarke für Tabletten.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Presto. *Z. E.* Hornhautpflaster. *A.* Gegen Hühneraugen, Hornhaut, harte Hautschwielen, Warzen.
H. Löwen-Apotheke, Dresden-A., Altmarkt.

Pretoria. *Z. E.* L. A. ein Spritpräparat. Eine hellgrüne Flüssigkeit von angenehmem Geruch. *A.* Als medizinisches Haarwasser bei Haarausfall.
H. Liebe, A.-G., Hameln a. W.

Preventol Haynes, siehe Haynes Preventol unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Prick-Prick, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Priebela-Nierensteinkur. *Z. E.* L. A. ein Kräuter-Auszug. Nr. I von säuerlichem Geschmack und brauner Farbe; Nr. II von süßlichem Geschmack und dunkelbrauner Farbe. *A.* Bei Nieren- und Blasensteinen. Alle 2 Stunden 100 g. *B.* Im Handel in 2mal 200-g-Flaschen.
H. Chem. Fabrik Albert Priebe, Berlin-Erkner, Waldstraße 7.

Priebe's Gallenstein- und Reinigungskur. *Z.* L. A. ein Kräuter-Auszug. *A.* Bei Gallen- und Lebersteinen. *D.* Alle 2 Stunden 100 g. *B.* Im Handel in 2mal 200-g-Flaschen.
H. Chem. Fabrik Albert Priebe, Berlin-Erkner, Waldstraße 7.

Priemchen. *Z. E.* Deutscher Ausdruck für das französische Dragee. Es werden hergestellt Pfefferminz-Husten- und Energie-Priemchen. Letztere bestehen l. A. aus Fleischpepton, Kalksalzen und Zucker. *D.* Die Hustenpriemchen enthalten Quellsalze.
H. Friedrich Sauer, Gotha.

Prikolin. *A.* Als Appreturmittel.
H. R. Baumheier, Chem. Fabrik, Oschatz-Zschöllau (Sachsen).

Primal-Silberweiß. *Z. E.* Eine Lösung von p-Toluylendiamin und Sulfit, unschädlich für die Haut, eine farblose Flüssigkeit. *A.* Als Haarfärbemittel, verleiht gelbstichig ergrautem Haar einen schönen Silberglanz.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Primär-Brot. *Z. E.* Schwarzbrot mit etwa 10% Gehalt an verzuckerbaren Kohlenhydraten. *A.* Bei Diabetes, Fett-

leibigkeit. *D.* Kann angeblich in 5- bis 6fach größerer Menge als Bäckerbrot genossen werden.
H. Diaetei, Berlin C 2, Probststraße 14/16.

Primarin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Wundsalbe für Pferde.
H. Gesellsch. f. Handelsunternehmungen, Berlin C 54.

Primärmehl. *Z. E.* Nach Aufrecht 30,86% Kohlenhydrate. *A.* Zu Diabetikergebäck.
H. Diätei Fr. S. Sauer, Breslau.

Primarson, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Primelan. *Z. E.* L. A. ein Primelauszug und Mel depuratum. *A.* Als Hustenmittel in der Kinderpraxis.
H. Löwen-Apotheke, Pfeddersheim.

Primetten. Wortgeschützter Name für Tabletten bestimmter Herkunft.
H. Byk-Guldenwerke, Berlin NW 7.

Primoplast. *Z. E.* Burgunder Pechpflaster.
H. H. von Gimborn, A.-G., Emmerich a. Rhein.

Primosan. *Z.* Tabulettae Extracti Thymi compositae, enthalten Thymianextrakt und Kaliumkarbonat. *A.* Als Krampfhustenmittel.
H. Apotheke zur Mariazell, Apotheker Hugo Meese, Wien, Sechshauser Str. 41.

Primostabil. *Z. E.* L. A. eine Lösung von Primulasaponin. *A.* Als Expektorans.
H. Österr. Heilmittelstelle A.-G., Wien.

Primulatum fluid. *Z. E.* Ein nach dem Perextraktivverfahren aus Primelwurzel (Radix Primulae) und Veilchenwurzel (Radix Violae odoratae) hergestelltes Fluidextrakt. Das Präparat soll nach Dr. Cl. Grimme die guten Eigenschaften der Senega und Ipecacuanha in bester Weise miteinander verbinden. Es enthält 0,49% Alkaloid, berechnet als Emetin, und 6,42% Saponin. *A.* Als Expektorans an Stelle von Senega und Ipecacuanha. *D.* 2stündlich als Tropfen (25 Tropfen), in Mixtura 15 auf 200,0 2stündlich 1 Eßlöffel.
H. Chem. Fabrik E. Tosse & Co., Hamburg.

Primulin-Tabletten. *Z. E.* L. A. Extr. Primulae sicc., Natr. benzoic., Oleum Anisi. Dunkelbraune, nach Anis riechende, bitter schmeckende Tabletten. *A.* Als Expektorans. *D.* Täglich 3 Tabletten.
H. Pharmazeutische Industrie A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Primustabil. *Z. E.* Ist l. A. eine alkoholische Lösung der wirksamen Glykoside der Rad. Primulae. *A.* Als Expektorans bei Erkrankungen der Luftwege. *D.* Alle 2–3 Stunden 20–25 Tropfen der gelblichen Flüssigkeit.
H. Österreichische Heilmittelstelle, Wien III, Rennweg 12.

Primuthym, Badearzt Sanitäts-Rat Dr. Deiles. *Z.* Ein aus der Kalziumquelle des Heilbades Suderode am Harz unter Zusatz von Fluidextrakten expektorierender Drogen hergestelltes Heilmittel. *A.* Bei Grippe, Influenza, Bronchial- und Lungenkatarrhen, Asthma, Keuchhusten und selbst bei beginnender Tuberkulose. *B.* Wird in 2 Formen hergestellt, und zwar: Primuthym rein und Primuthym mit Kal. Sulfoguajacol.
H. Dr. Wendehake & Co., Bad Suderode (Ostharz).

Primverin und Primulaverin. *Z. E.* Glykoside aus Primula officinalis Jacq., ersteres mit F. P. 172–173°, letzteres 160–161°.

Prince Albert Cachous. *E.* Cachous besonderer Herstellung.
Bezug durch Hans Fernbach, Hamburg 1, Alsterdamm 38.

Prinzessereme „Thisbe". *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Hautcreme.
H. Dr. F. Schoenbeck & Co., A.-G. für chem. und pharm. Fabrikation, Leipzig.

Prinz-Friedrich-Pulver. *Z. E.* Besteht zum größten Teil aus Phosphaten und Zucker. *A.* Soll das Zahnen bei Kindern erleichtern. *D.* Messerspitzenweise in die Milch.
H. Hof-Apotheke, Dresden.

Pristley-Magenpulver. *Z.* Gemisch von Milchzucker und stark karbonat- und phosphathaltigem Magnesiumsuperoxyd. Gehalt an MgO_2 verschieden angegeben, 0,7%, 7%, nach K. Feist 5,8%.
H. Deutsche Pristley-Ges. m. b. H., Institut für Sauerstoffheilverfahren, Berlin.

Pristley-Nervenkraftpulver. *Z.* Im wesentlichen Kasein, karbonat- und phosphathaltiges Magnesiumsuperoxyd (etwa

3,5%) und Milchzucker, ferner geringe Mengen Eisenzucker, Alkalichlorid und -sulfat. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Deutsche Pristley-Ges.m.b.H., Institut für Sauerstoffheilverfahren, Berlin.

Pristley-Pulver für Diabetiker. *Z.* Natriumbikarbonat mit stark karbonat- und phosphathaltigem Magnesiumsuperoxyd. Superoxydgehalt 5,3%. *A.* Bei Diabetes.
H. Deutsche Pristley-Ges.m.b.H., Institut für Sauerstoffheilverfahren, Berlin.

Pristleys Mundwasser, siehe Mundwasser Pristley.

Pristley-Tabletten. *Z.* Stark karbonat- und phosphathaltiges Magnesiumsuperoxyd. Superoxydgehalt etwa 23%. *A.* Als Antiseptikum.
H. Deutsche Pristley-Ges.m.b.H., Institut für Sauerstoffheilverfahren, Berlin.

Proan-Fruchtzalz. *Z.* Natr. sulfur. sicc. 30,0, Magnes. sulfur. sicc. 30,0, Tart. depur. 60,0, Natr. bicarbon. 45,0, Acid. tartaric. 45,0, Acid. citric. 30,0, Magnes. carbonic. 30,0, Sacchar. alb. 240,0. *A.* Erfrischendes, beruhigendes, die Verdauung regelndes Brausesalz.
H. Schwanen-Apotheke, Worms a. Rhein.

Probat. 3 Präparate. 1. *Z. E.* Eine Creme. *A.* Bei Wundliegen der Kinder.
H. H. Klämbt, Chem. Laboratorium, Werne, Bez. Arnsberg.

2. *Z. E.* Eine antiseptische Flüssigkeit. *A.* Als Prophylaktikum für Frauen.
H. E. Kries, Berlin 27d, Krautstraße 1.

3. Siehe Schweißbalsam Probat.

Probat-Hühneraugenpflaster, siehe Königs Hühneraugenpflaster.

Probilinpillen. *Z. E.* Enthalten l. A. pro dosi 0,1 g saures, ölsaures Natrium neben Salizylsäure, Phenolphthalein und Menthol. *A.* Bei Gallenstein-Kolik. *D.* Morgens und abends 3—4 Pillen.
H. Goedecke & Co., A.-G., Chem. Fabrik, Leipzig.

Procaine. Amerikanische Bezeichnung für Novocain.

Procarnol. *Z. E.* Getrocknete Hefe, gewürzt mit Kochsalz und Suppenkräutern.
H. Procarnol-G. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstraße 24.

Procitin. *Z. E.* Besteht aus je 20 Teilen Cort. Frangul., Cort. Cascara Sagrad., Fol. Sennae, je 5 Teilen Flor. Malv., Flor. Calendul., Fol. Menth. pip., je 10 Teilen Rhiz. Gramin., Rad. Liquirit. *A.* Als Blutreinigungsmittel.
H. Chem. Fabrik Falkenberg, Falkenberg-Grünau.

Procordal & Elixir Auri compositum. *Z. E.* Besteht l. A. aus Chinin ferro-acetic. D. 3. 5,0, Camphora D. 4. 10,0, Spigelia D. 4. 5,0, Kalmia D. 3. 5,0, Strophanthus D. 4. 5,0, Ambra grisea D. 3. 1,0, Castor. D. 2. 10, Crataegus 10,0, Avena sativa 10,0, Aurum solub. Paracelsi 1,0, Vinum Malacense ad 100,0. *A.* Als Herzmittel.
H. Chem.-pharm. Fabrik Göppingen, Göppingen (Württemberg).

Procrinin. *Z.* Alkoholhaltige Lösung von Weinsäure, Chinaalkaloiden, Menthol, Glyzerin, Peru- und Tolubalsam. *A.* Als Haarbalsam.
H. H. Noffke, Berlin.

Proctarist. *Z. E.* Als Bestandteile werden angegeben: Thyjotan (Thymol-Jod-Tannin), Bism. subgall., Zinkoxyd, Suprarenin. sol., Eucain hydr., Menthol recryst., Extr. Bellad., Ol. Cacao q. s. ut f. suppos it. *A.* Gegen Hämorrhoiden. *D.* 2mal täglich 1 Zäpfchen einführen.
H. Hochschul-Apotheke, Berlin NW 6.

Proctol-Poehl. *Z. E.* Stuhlzäpfchen. *A.* Gegen Hämorrhoiden und Fissuren der Analgegend.
H. Prof. A. v. Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Procythol. *Z. E.* L. A. ein konzentrierter Leberextrakt. *A.* Zur Behandlung der perniziösen und schweren sekundären Anämie. *B.* Im Handel als Procythol liquidum in Flaschen zu 100 g (= 1 kg frischer Leber) und 500 g (= 5 kg frischer Leber) und als Procythol siccum (20 g = 1 kg frischer Leber).
H. „Sanabo-Chinoin", Fabrik chem.-pharm. Produkte, G. m. b. H., Wien I, Johannesgasse 2.

Prodental. *Z. E.* Eine „auf dem Prokutan-Verfahren beruhende" feste Zahnpaste in Form eines ovalen Stiftes.
H. Addy Salomon, Charlottenburg I, Wallstraße 11.

Prodipan-Roborat. *Z. E.* Ein Präparat für Diabetikergebäcke und -speisen.
H. F. W. Gumpert, Berlin C, Königstraße 22/4.

Prodomina. *Z.* Moosbinden für Damen. *H.* Roever & Lüer, Neustadt a. Rübenberge (Hannover).

Proflavin. *Z. E.* 3,6-Diaminoakridinsulfat, ein Zwischenerzeugnis bei der Bereitung von Akriflavin, löslich in Natriumchlorid- und Natriumzitratlösungen, Alkali fällt aus diesen Lösungen Niederschläge. *A.* Als Hämostatikum und Antiseptikum. *D.* Ist die englische Nachahmung des deutschen Originalpräparates „Sanoflavin".

Proglycerin. *Z. E.* Eine Lanolinemulsion.

Progynon. *Z. E.* L. A. ein neues hochkonzentriertes Zyklushormon nach Prof. Steinach-Wien. Gewonnen aus tierischer Placenta. Die unbedingt erforderliche Standardisierung wurde erst durch die Einführung eines biologischen Testes (nach Allen und Doisy) ermöglicht. Bei diesem Test ist als Mäuse-Einheit (M. E.) diejenige Menge des Hormonpräparates aufzufassen, die im Vaginalabstrich der kastrierten Maus das histologische Bild des Voll-Oestrus zeigt. Die Möglichkeit der Standardisierung hat eine wissenschaftlich interessante Ergänzung in den Versuchen von Poll und Blotevogel gefunden, welche eine quantitativ meßbare Vermehrung der chrombraunen Zellen im Ganglion cervicale uteri, wie sie in dem Hormonüberfluß der Schwangerschaft auftritt, durch Progynon hervorrufen konnten. Progynon bietet l. A. den Vorteil, große Hormonmengen durch perorale Applikation dem Organismus zuführen zu können. *A.* Bei Dysmenorrhöe, Oligomenorrhöe, sekundärer Amenorrhöe, klimakterischen Ausfallserscheinungen. *B.* Primäre Amenorrhöen, die auf Infantilismus beruhen, lassen sich nicht mit Sicherheit beeinflussen. Bestehen andere Erkrankungen, wie Tuberkulose, Chlorose, Stoffwechselkrankheiten usw., keine sicheren Erfolge. Keine schädlichen Nebenwirkungen. Im Handel in Dosen mit 10 Dragees zu je 250 ME. *D.* Wöchentlich 3—7 Dragees zu 250 ME. *H.* Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Progyr-Salbe. *Z. E.* Eine helle Salbe, enthaltend 1,09% Ag und 0,3% $HgCl_2$ im ccm in einer Form, die mit dem Gewebe selbst nicht reagiert, weder mit dem Eiweiß, noch mit den Cl-Ionen. Die sowohl in kolloidaler wie wirklicher Lösung enthaltenen Salze sind so konzentriert, daß sie alle in Betracht kommenden Krankheitserreger in der gebotenen Frist restlos abtöten. *A.* Die männlichen und weiblichen Geschlechtsteile werden vor und nach dem Geschlechtsakt sorgfältig mit der Salbe eingerieben, ebenso ihre Umgebung.
H. Sächs. Serumwerk A.-G., Dresden-A. 1.

Prohalgin. *Z. E.* Besteht l. A. aus Amylium-Salicylatum, Ol. Rosm., Camphora, Sapo und Salbengrundlage. *A.* Als Einreibung bei Rheumatismus.
H. Dr. H. Sander & Co., A.-G., Chem. Fabrik, Emden F.

Projodin, früher Lactojod genannt. *Z.* Verbindung aus Jod und Milcheiweiß, enthält 5% festgebundenes Jod. *A.* An Stelle der Jodalkalien, zugleich als Nährmittel. *D.* 5—10 g 3mal täglich.
H. Dr. A. Wolff, Nährmittel-Werke, Chem. Fabrik, Bielefeld, Sudbracker Straße.

Prokliman. *Z. E.* 1 Tablette enthält l. A. 0,02 g Ovarialhormon, 0,015 g Peristaltin, 0,0002 g Nitroglyzerin, 0,1 g Dimethylaminophenyldimethylpyrazolon, 0,05 g Coffeino-Natr. salicylic. *A.* Bei Beschwerden der Wechseljahre und Ausfallserscheinungen der künstlichen Menopause: Wallungen, Hitzegefühl, Herzbeschwerden, Erregung und Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Migräne, Obstipation, Adipositas, präklimakterischen Menorrhagien. *D.* 1—2mal täglich 2—3 Tabletten, unzerkaut mit beliebiger Flüssigkeit.
H. Ciba, A. G., Berlin-Wilmersdorf, Saalfelder Straße 10/11.

Proktosol-Suppositorien. *Z. E.* Zinc. oxyd., Bism. oxyjod., Resorcin, Bals. peruv., Extr. Burs. past., Butyr. Cacao, Ung. Hamam., Ung. Cereum. Jod - resorcin - sulfonsaures Wismut $C_6H_2(OH)_2(JSO_2\text{-}O)_3Bi$ in Verbindung mit Extr. Burs. past. und Extr. Hamam. *A.* Bei Hämorrhoiden, Mastdarmblutungen, Analfissuren, Afterjucken, Ekzemen, chronischer Stuhlverstopfung. *D.* Morgens und abends 1 Zäpfchen mit dem Finger tief in den Mastdarm einführen.
H. Chem. Fabrik, Henry Cohrs, Hannover.

Prokutan-Präparate. *Z. E.* Sammelbezeichnung für Arzneizubereitungen für äußere Anwendung, wie Puder, Schüttelmixturen, Pasten usw. *A.* In der Dermatologie. *B.* Im Handel sind: Prokutan-Pastenstift, -Pastenblock, -Pastenpulver und -Wundpulver.
H. Addy Salomon, Charlottenburg I, Wallstraße 11.

Prolacta. *Z. E.* Ein gelblich-braunes Pulver, das aus zum Teil in Malz umgewandelter Gerste, entfetteter Milch und organischen Mineralsalzen besteht. Enthält 5,59% Wasser, 5,8% Asche, 0,72% Fett, 23,1% Eiweiß und 64,72% Kohlenhydrate. *A.* Zur Erhöhung des Stoffwechsels und als Nähr- und Aufbaupräparat.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N65, Müllerstraße 170/71.

Prolaftan. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Maul- und Klauenseuche. *D.* Äußerlich nach Gebrauchsanweisung.
H. Chem. Fabrik „Vetera", G. m. b. H., Görlitz, Emmerichstraße 8.

Prolan ist das Hypophysen-Vorderlappen-Hormon (nach Zondek).

Prolip. *Z. E.* Eine Lippenpomade in Tuben.
H. Chem. Fabrik „Labor", Posen W.

Prolona, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Prolongal. *Z.* Nach H. Mehner ein dem Veronal ähnliches Mittel der Harnstoffreihe. Tabletten und Ampullen. *A.* Als Schlafmittel bei psychischen Erkrankungen und in Kombination mit Hyoscin zur Darmnarkose.

Promonta-Nervennahrung. *Z. E.* Ein Organpräparat aus der Substanz des Zentralnervensystems, kombiniert mit polyvalenten Vitaminen, Kalk, Eisen, Hämoglobin und löslichem Milcheiweiß. *A.* Bei Neurasthenie, Ermüdungs- und Erschöpfungszuständen jeder Art, Schlaflosigkeit auf psychisch-nervöser Grundlage, Bleichsucht, Blutarmut usw. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1—2 Teelöffel voll oder je 3 Pastillen, Säuglinge und Kinder entsprechend weniger. *B.* Auch im Handel als Arsen-Promonta (0,015% Acid. arsenicos.). Packungen zu 100 g und 250 g.
H. Chem. Fabrik Promonta, G. m. b. H., Hamburg 26.

Prompt, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Promptin - Imprägnierungsmasse. *Z.* L. A. eine Lösung von Menthakampfer, Ol. Eucalypt. Glob. lab., Ol. Pini pumilion., Ol. Cubebar., Ol. Sassafras, Alkohol. absolut. und Liq. Ammon. caust. spirit. *A.* Für den Promptin-Inhalierapparat bei katarrhalischen Affektionen der Nase und des Rachens.
H. Garantol-Ges. m. b. H., Heidenau b. Dresden.

Promptin-Inhalier-Apparat und Promptin-Füllmasse. *Z. E.* Glasapparat mit der Füllmasse in getränkter Watte. Die Füllmasse besteht aus einer Lösung von Menthakampfer und Ol. Eucalypt. Glob. lab., Ol. Pini pumilion., Ol. Cubebar., Ol. Sassafras, Alkohol. absolut. und Liquor Ammon. caust. spirit. *A.* Bei katarrhalischen Affektionen der Nase und des Rachens. *D.* Nach Anweisung.
H. Garantol-Ges. m. b. H., Heidenau b. Dresden.

Promptol. *Z. E.* Unbekannt, bezeichnet als „Verdauungsfruchtbrot", „chem. rein" (!).
H. Promptol, Berlin W30.

Pronarcol. *Z. E.* Aether. sulfuric. puriss. absolut. pro narcosi. Ein Narkoseäther von größter Reinheit. *A.* Zur Äthernarkose. *B.* In braunen, luftdichten Flaschen zu 50, 100, 250, 500 und 1000 g.
H. Byk-Guldenwerk, Aktiengesellschaft, Berlin NW 7, Neue Wilhelmstraße 4/5.

Proneto. *Z.* Enthält 1% Acid. salicyl., 2% Naphthol, 5% Borax und 10% Sulfur. *A.* Als Seife und Creme gegen Sommersprossen.
H. Waldheimer Parfümerie- und Toiletteseifen-Fabrik A. H. A. Bergmann, Waldheim (Sachsen).

Propaesin. *Z. E.* Paraamidobenzoesäurepropylester, $C_6H_4 \cdot NH_2 \cdot COOC_3H_7$. Weiße, schwach lichtempfindliche Kristalle vom F. P. 74°. *A.* Als Anästhetikum bei Erkrankungen der Schleimhäute, bei Wunden und Geschwüren. Auch innerlich bei Erkrankungen der Speiseröhre. — Vgl. Di-Propäsin. *B.* Verschiedene Präparate im Handel, z. B. Pr.-Pastillen, Pr.-Salbe, Pr.-Hämorrhoidalzäpfchen, Pr.-Urethralstäbchen usw.
H. Chinosolfabrik, A.-G., Hamburg.

Propaesin-Colloid (Propaesinum colloidale). *Z. E.* Enthält 20% Propaesin, 72,5% Glyzerin, 2,5% Stärke, 5% Alkohol. Dickflüssige, weiße Masse von süßlichem Geschmack und schwachem Geruch nach Alkohol. *A.* Zur Applikation auf Haut, Wunden, Schleimhäute usw., für Gurgelwässer, Irrigationen, Klistiere, Spülungen usw. *B.* Auch mit Wasser verrührt anwendbar, innerlich und äußerlich.

Propaesin-Kinderpuder. *Z. E.* Hautpflegemittel für Kinder, das 0,3% Propaesin enthält. *A.* Gegen Juckreiz und Entzündungen.

Propek. *Z. E.* L. A. ein Trockenlebertranpräparat, vermengt mit aromatischen Pulvern und Ölen. Aromatisches, schwach nach Lebertran schmeckendes Pulver. *A.* Gegen Steifheit der Beine bei Schweinen. *D.* 2–3mal täglich 1 Eßlöffel aufs Futter.
H. Chem.-pharm. Laboratorium der Salzmannschen Apotheke, Eßlingen a.Neckar.

Propera. *Z. E.* Camburger Toilette-Bimssteine.
H. Camburger Kalkwerke, Camburg (Thüringen).

Prophenin. *Z. E.* und *A.* Nicht ermittelt.
H. Dr. R. Scheuble & Dr. A. Hochstetter, Tribuswinkel.

Prophet. *A.* Als antiseptisches Mundwasser.
H. François Haby, Berlin NW 7, Unter den Linden 60.

Prophycols. *Z. E.* L. A. kleine, eiförmige, 3 g schwere Glyzerintampons mit Hydrarg. oxycyan. und Acid. lact. *A.* Als Prophylaktikum.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Prophylacticum nach San.-Rat Dr. Berg. *Z. E.* Silber-Quecksilber-Salizylat-Präparat in Tuben. *A.* Schutzmittel gegen Geschlechtskrankheiten bei Syphilis und Gonorrhöe.
H. Chem. Werke Dr. G. H. F. Gebhardt & Co., Frankfurt a. Main.

Prophylacticum Mallebrein. *Z. E.* 25%ige Lösung von Aluminiumchlorat, das durch Chlor- und Sauerstoffabgabe desinfizierend wirken soll. *A.* Zum Gurgeln und Inhalieren bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane sowie zum Schutz gegen Infektionen. *D.* Zum Gurgeln 20–30, zum Inhalieren 10–15 Tropfen auf 3 Eßlöffel Wasser.
H. Krewel & Co., G.m.b.H., Köln a.Rhein.

Prophylactol. *Z.* Ein spritzenartiger Apparat sowie eine 20%ige Protargol-Glyzerinlösung mit Sublimatzusatz 1:2000. Nach anderen soll es Albargin und Quecksilberoxycyanid enthalten. *A.* Als Prophylaktikum gegen Gonorrhöe.
H. Viktoria-Apotheke, Berlin SW 48, Friedrichstraße 19.

Propidol. *Z.* Eine Mischvakzine nach Prof. P. Delbet. *A.* Soll bei eitrigen Infektionen, Erysipel, Staphylokokken-Erkrankungen, Osteomyelitis usw. Anwendung finden.
H. Poulenc frères, Paris.

Propidon, siehe Impfstoffe gegen Staphylokokken.

Propionylsalicylsäure. *Z. E.* $COOH \cdot C_6H_4 \cdot OCOCH_2 \cdot CH_3$. Einwirkungsprodukt von Propionsäureanhydrid auf Salizylsäure. Weiße Blättchen, F. P. 95°. Schwer löslich in Wasser, leichter in Alkohol, Äther und Chloroform. *A.* Gegen Gicht und Rheumatismus.

Propoleum. *Z. E.* Ein Wachsöl. *A.* Als Fußbodenstauböl.
H. Hanseatische Wachsöl-Industrie, Hamburg.

Proposote. *Z. E.* Kombination von Kreosot mit Phenylpropionsäure, mit 50% von ersterem. Gelatinekapseln zu 10 millims. (0,6 ccm). *A.* Bei Lungenleiden und Tuberkulose. *D.* 6 ccm.
H. Parke, Davis & Co., London u. Detroit.

Propovar-Poehl. *Z. E.* Hormongruppe, auch im Biovar neben Luteovar enthalten.
H. Prof. A. von Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Propria-Salbe Dr. Pomayers. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Scheidenkatarrh.
H. Apotheker Strasser, Landshut (Bay.).

Propulsin.
H. Pharm. Laboratorium, Emil Sonntag, Dresden-A. 1, Permoserstraße.

n-Propylacetat. *Z. E.* Farblose, neutrale, mit Wasser nicht mischbare Flüssigkeit von schwachem, esterartigem Geruch. Sie zeigt folgende Konstanten: Siedegrenzen 93–105° C, Spez. Gew.: $D\,20/4 = 0{,}891$, Entflammungspunkt: plus 12° C. Chemisch einheitliches Produkt, das stets mit gleichen Siedegrenzen geliefert wird. *A.* Als Lösungsmittel für Kollodiumwolle und Zelluloid.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufsabteilung L, Frankfurt a. Main, Gutleutstraße 31.

Propyron-Sirup. *Z. E.* L. A. aromatisierte, sirupöse Lösung von 4% Natr. thymico oxybenzoic., mit Zusatz von Extract. Erydiktion. *A.* Bei Keuchhusten, Pneumonie, Asthma und allen Erkran-

kungen der Bronchien. *B.* Im Handel in Flaschen mit etwa 150 g Inhalt.
H. Apotheker Fritz Michalowsky, Chem. Produkte, Berlin N 39, Scharnhorststraße 22.

Proraginol. *A.* Gegen Scheidenkatarrh der Rinder.
H. Himmelreich, Berberich & Co., Eschborn b. Frankfurt a. Main.

Prosanguin. *Z. E.* Enthält Hämoglobin, Malz, Albumin, Phosphatide, Kalzium, Eisen und phosphorsaure Salze. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel.
H. A.-G. für medizinische Produkte, Berlin N39, Tegeler Straße 14.

Prosanit-Knoblauchsaft. *Z. E.* Nach Untersuchung von C. Griebel ein mit Glyzerin gemischter Knoblauchauszug. *A.* Gegen Gicht, Blasen- und Nierenleiden empfohlen.
H. Prosanit-Großvertrieb, Paul Milowsky, Berlin W 50.

Prosego. *Z. E.* Kupferpräparat in flüssiger Form auf homöopathischer Grundlage. *A.* Gegen Keuchhusten. *D.* Tropfenweise.
H. Taunus-Apotheke, Dr. Io Mayer, Wiesbaden.

Prosperol, früherer Name für Präparat 8-Molliment.

Pro-Spirit. *Z. E.* Reiner azetonfreier Methylalkohol, mit einem aromatischen Zusatz. *A.* Als Spiritusersatz.
H. Pro-Spirit-Werke, Luxemburg.

Prostatodis. *Z. E.* Hergestellt l. A. aus Prostata junger männlicher Schlachttiere. 1 Ampulle zu 1,1 ccm entspricht 1 g der frischen Drüse; 1 Tablette zu 0,3 g entspricht 1 g der frischen Drüse. *A.* Bei Prostatahypertrophie, bei Schwellung der Vorsteherdrüse im Verlauf der akuten Gonorrhöe.
H. Dr. Hans A. Custodis, Chem. Fabrik, Bielefeld.

Prostatotal. *Z. E.* L. A. Totalsubstanz der Prostata. *A.* Bei Prostatismus, Senilitas praecox, funktionellen Sexualleiden. *D.* 3mal täglich 1 Tablette, steigend bis 3mal täglich 2 Tabletten.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Prosthenase Galbrun. *Z. E.* L. A. eine organische, titrierte Lösung von Eisen und Mangan. *A.* Bei Anämie, Chlorose und dergl. *D.* Für Kinder 5 bis 20 Tropfen, für Erwachsene 20 bis 40 Tropfen.
H. Laboratorien von Galbrun, Paris, Rue de Petit Muse.

Prosulfan. *Z. E.* Xanthogensaures Natrium. *A.* In Lösung 2:100 gegen Kopfläuse, in Lösung 1:100 gegen Akne und Furunkulose.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Prosykan. *Z. E.* L. A. Acid. salicyl., Zinc. oxydat., Sulfur. praecip., Hydrarg. oleinic. und Vaseline. *A.* Als Flechtenmittel, insbesondere gegen Bartflechte. *D.* Abends auf die erkrankten Stellen auftragen und morgens trocken abreiben.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Protal. *Z. E.* Aus Pflanzenalbumin südamerikanischer Palmen (Phytelephas makrocarp.) durch Zumischen von Tieralbumin und einem geeigneten Lösungsmittel gewonnene Substanz. Zunächst plastisch, dann steinhart, durch Erwärmen formbar. *A.* Als Kautschukersatzmittel.

Protamol. *Z.* Pulverisierte Reis-Eiweißstärke. *A.* Als Appretur- und Klebemittel.

Protan. *Z. E.* Verbindung von Tannin mit Milchkasein, hellbraunes, geschmack- und geruchloses, in Wasser und Weingeist, Äther, sauren Flüssigkeiten usw. unlösliches Pulver. Der Gehalt an Gerbsäure beträgt 50%. *A.* Gegen Durchfälle, besonders bei Kindern. *D.* Kinder je nach dem Alter 0,3—0,6 g stündlich; bei akuten choleraartigen Durchfällen 0,9—1,2 g 1—2stündlich, bei chronischem Durchfall 1,2—1,8 g ebenso.
H. H. K. Mulford & Co., Philadelphia (Amerika).

Protanat, Pulver, Tabletten, Tropfen. *Z. E.* Enthalten l. A. eine kolloidale Silberverbindung mit adstringierenden und tanninhaltigen Mitteln. *A.* Als Darmadstringens in der Veterinärmedizin.
H. Chem.-pharm. Laboratorium H. Winkler, Gunzenhausen.

Protanimal I. *Z. E.* Vaginal-Ovula mit Protargol, Chinosol, Gelatine und Glyzerin. *A.* Als Veterinärmittel gegen Scheidenkatarrh der Kühe.
H. Apotheker Hillinger, Klagenfurt.

Protanimal II. *Z. E.* Vaginal-Ovula im Argent. colloidale und Kakaobutter.
A. Als Veterinärmittel.
H. Apotheker Hillinger, Klagenfurt.

Protanimal IV. *Z. E.* Salbe aus Vaseline, Kakaobutter und Argentum colloidale. *A.* Als Veterinärmittel.
H. Apotheker Hillinger, Klagenfurt.

Protargol. *Z. E.* Wasserlösliche Proteinsilberverbindung mit 8,3% Ag, hellgelbes Pulver. Lösen durch Aufstreuen auf die betreffenden Mengen kalten Wassers und Stehenlassen ohne Umrühren. *A.* Als Antigonorrhoikum und Antiseptikum zur Wundbehandlung, in der Augenheilkunde usw. *D.* 0,25—1%ige Lösung bei Gonorrhöe (20%ig für prophylaktische Zwecke), 10—20%ige Lösung in der Ophthalmologie, 1%ig zu Pinselungen bei Rachenkatarrh, 5—10%ige Salbe (oder mit Acid. boric. aa als Streupulver) zur Wund- und Geschwürbehandlung. *B.* Flecken in Wäsche sind zu entfernen durch Behandlung mit KJ, dann mit Natr. thiosulf., besser durch Ammoniumpersulfat. Im Handel sind auch Protargol-Wundsalbe „Bayer" mit 10% Protargol und 3% Cycloform, sowie Protargol-Stäbchen „Bayer" mit 5% Protargol. Größe I 3 cm, Größe II 5 cm lang, zur Behandlung der weiblichen Gonorrhöe.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Protargoler. *Z.* Ein Protargol-Tropfapparat. *A.* In der Ophthalmologie.

Protargol-granulatum. *Z. E.* Ist l. A. leicht lösliches Silberpräparat, homogenes Gemisch von 1 Teil Protargol und 2 Teilen Carbamid. Gehalt etwa 3 p. c. Silber. Grobe, braungelbe Körner, die sich in Wasser leicht lösen. Prüfung: Wird Protargolgranulat im Porzellantiegel erhitzt, so verkohlt es, wobei der Geruch nach verbrannten Haaren auftritt. Beim Glühen hinterbleibt ein bräunlicher Rückstand, dessen Lösung in Salpetersäure nach dem Filtrieren mit verdünnter Salzsäure einen weißen, käsigen, in überschüssiger Ammoniakflüssigkeit löslichen Niederschlag gibt. Werden 5 ccm der wäßrigen Lösung (3 und 47) mit 5 ccm Natronlauge und 10 ccm Wasser und hierauf mit 2 ccm Kupfersulfatlösung versetzt, so tritt nach wenigen Minuten eine violette Färbung auf. Die wäßrige Lösung (3 und 47) gibt nach Zusatz von Eisenchloridlösung einen Niederschlag; werden 2 ccm der wäßrigen Lösung (3 und 47) tropfenweise mit Salzsäure versetzt, so entsteht eine Ausscheidung, die sich auf sofortigen Zusatz von weiteren 7 ccm Salzsäure entweder bei Zimmertemperatur oder beim Erwärmen im siedenden Wasserbade löst. Die wäßrige Lösung (3 und 47) bläut Lackmuspapier; sie darf beim Vermischen mit Natriumchloridlösung nicht sogleich getrübt und nach Zusatz von Ammoniakflüssigkeit durch 3 Tropfen nicht eintreten. Werden 3 g zerriebenes Protargolgranulat mit 10 ccm 96%igem Alkohol 1 Minute lang geschüttelt, so darf das Filtrat durch verdünnte Salzsäure nicht verändert werden (Silbersalze). Gehaltsbestimmung: Etwa 3 g Protargolgranulat werden in einem Kolben von 200 ccm Inhalt genau gewogen, in 10 ccm Wasser gelöst und die Lösung vorsichtig mit 10 ccm Schwefelsäure versetzt. Darauf werden 2 g feingepulvertes Kaliumpermanganat in kleinen Anteilen unter beständigem Umschwenken eingetragen. Nach viertelstündigem Stehen wird das Gemisch mit 50 ccm Wasser verdünnt und mit Ferrosulfat versetzt, bis eine klare, blaßgelbe Lösung entstanden ist. Die Lösung wird nach Zusatz von 10 ccm Salpetersäure mit $^1/_{10}$ n.-Ammoniumrhodanidlösung bis zum Farbumschlage titriert. (1 ccm $^1/_{10}$ n.-Ammoniumrhodanidlösung = 0,010788 g Silber, Ferrisalz als Indikator.) Lösungen von Protargolgranulat sind ohne Erwärmen zur Abgabe frisch zu bereiten. Vor Licht geschützt aufzubewahren! Indikationen: Die gleichen wie bei Protargol. Der Carbamidzusatz mindert nicht im geringsten die Verträglichkeit des Präparates. Handelspackung: Glas zu 30 g Originalpackung „Bayer".
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Protargol-Stäbchen Noffke. *Z. E.* L. A. eine Kakaoöl-Emulsion mit Protargol 1—20%. *A.* Bei akuter und chronischer Gonorrhöe.
H. Heinrich Noffke, Berlin SW, Yorkstraße 19.

Protargol-Wundsalbe. *Z. E.* Besteht l. A. aus Protargol (10%) und Cycloform (30%). *A.* Bei unsauberen oder eitrigen Wunden sowie Karbunkeln und Ulcera cruris.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Protasin. *Z. E.* Ein Milchproteinpräparat, das auf die optimale Reizschwelle eingestellt ist und insbesondere rasche, anhaltende Blutdrucksenkung bewirken soll. *A.* In der unspezifischen Reizkörpertherapie.
H. Tropon-Werke Dinklage & Co., Köln-Mülheim.

Protaven. *Z. E.* L. A. Pflanzeneiweiß. *A.* In der Urologie. *D.* Intravenöse oder intramuskuläre Injektionen.
H. Gedeon Richter, Budapest X.

Protector. *Z.* Enthält lösliches Quecksilbersalizylat in schleimigem Vehikel. *A.* Als Vorbeugungsmittel gegen sexuelle Infektionen.
H. Pharm. Laboratorium R. Colland, Düsseldorf 98, Roß-Straße 80.

Proteinal. *Z.* Flüssiges Präparat mit 10% Fleischeiweiß, das aus 95% aufgeschlossenem Eiweiß und geringen Mengen Chloriden, Phosphaten u. a. Fleischsalzen besteht. *A.* Als Roborans, Diätetikum. *D.* 3–4 Likörgläschen täglich, Kinder weniger, je nach dem Alter. *B.* Vgl. Eisen-Proteinal.
H. Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Protein-Milchsalz-Kakao. *Z.* Enthält u. a. 15,44% Fett, 37,23% Eiweiß, 12,21% Stärke, 1,65% Theobromin. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Hartwig & Vogel, Dresden-A., Rosenstraße 32.

Proteinosan. *Z. E.* Mit Traubenzucker versetzte, entfettete, sterile Milch, kombiniert mit Gonokokken-Vakzine.

Protektin. *Z.* Mit Kautschuklösung imprägniertes Seidenpapier. *A.* Zu aseptischen und antiseptischen Verbänden.
H. Evens & Pistor, Kassel.

Protektor. *Z.* Quecksilbersalizylat in einem schleimigen Vehikel. *A.* Als Prophylaktikum gegen Gonorrhöe.
H. P. J. Henrich, Köln a. Rhein, Domstraße 38.

Protenterol. *Z. E.* Ist Milch von klinisch-gesunden, tuberkulosefreien Kühen, die, aseptisch entnommen, sofort einer besonderen Capillar-Desinfektion unterzogen und steril eingeschmolzen wird. *A.* In der unspezifisch-wirkenden Reizkörper-Therapie. *D.* In Ampullen zu 2,5 und 10 ccm.
H. „Pharmagans", Pharm. Institut L.W. Gans, A.-G., Oberursel a. Taunus.

Proteogen Nr. 3. Amerikanisches Tuberkuloseheilmittel von unbekannter Zusammensetzung.
H. Züpplin, Cincinnati, U. S. A.

Proteryl. *Z. E.* Wismut-Emetinjodid in Kapseln zu 0,05 g.
H. Poulenc frères, Paris.

Protestin. *Z.* L. A. Testis, Prostata und Yohimbin. Im Handel in Form von Tabletten und Ampullen. *A.* Bei sexueller Neurasthenie. *D.* 2mal täglich 2 Tabletten per os oder jeden zweiten Tag eine intramuskuläre Injektion. Eine Kur dauert 4–6 Wochen.
H. Chem. Fabrik Gedeon Richter, Budapest X.

Prothaemin. *Z. E.* Bluteiweiß-Präparat; enthält sämtliche Bestandteile des Blutes mit Ausnahme der Salze. Schokoladebraunes, geschmack- und geruchloses Pulver; auch in Form von Biskuits und Dragees. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Unterernährung, Neurasthenie. *D.* 3 bis 5mal täglich 1–2 gehäufte Teelöffel trocken oder in Getränken.
H. Goedecke & Co., A.-G., Chem. Fabrik, Berlin-Charlottenburg.

Prothemor. *E.* Schmerzstillende und antiseptische Hämorrhoidal-Stuhlzäpfchen.
H. F. Hoffmann-La-Roche & Co., A.-G., Basel.

Protiein. *Z. E.* Besteht aus 20 Teilen Cort. Frangul., Cort. Cascar. Sagrad. und Fol. Senn., je 5 Teilen Flor. Malv., Flor. Calendul., Fol. Menth. pip., je 10 Teilen Rhiz. Gramin. und Rad. Liquir. *A.* Als Abführmittel.
H. Chem. Fabrik Falkenberg, Falkenberg-Grünau b. Berlin.

Protinal. *Z. E.* Ein Albuminatpräparat. Es wird l. A. aus Umwandlungsprodukten der Milcheiweiße unter Ausschaltung des Caseins gewonnen und bewirkt sehr rasche, dagegen nicht schmerzhafte Herdreaktionen, ohne lästige Begleiterscheinungen zu verursachen (Fieber, Schüttelfrost usw.). Im Handel ist Protinal A und B. Die Zusammensetzung pro Ampulle zu 5 ccm ist bei Protinal A: 0,05 g

Milchalbuminat, 0,0005 g Strychnin; bei Protinal B: 0,05 g Milchalbuminat, 0,003 g Strychnin, 0,03 g organisch gebundenes Arsen. *A.* Protinal A bei Bindehautentzündungen (eitrigen, besonders blenorrhöischen und ekzematösen), Hornhautentzündungen (Infiltraten und Geschwüren, Keratitis parenchymatosa, infizierten Verletzungen), Aderhautentzündung (Chorioiditis dissem. und centralis, auch mit Glaskörpertrübungen), Netzhauterkrankungen, Sehnerventzündungen, Erkrankungen des Blutnervsystems (Netzhautblutungen, Thrombosen, Embolie, Glaskörperblutungen), als Prophylaxe bei Bulbus eröffnenden Operationen, infizierten Verletzungen des Augapfels, Augenmuskellähmung. Protinal B bei Iritis und Iridocyctitis, sowie allen Fällen, wo eine verstärkte Wirkung der Strychnin- und Arsen-Komponente als wünschenswert erscheint. *D.* Intramuskuläre Injektion (unter den üblichen aseptischen Kautelen), am besten intraglutäal am liegenden Kranken (ambulant auch am stehenden Patienten), jeden 2. Tag, bei Besserung in größeren Intervallen. Einige Stunden Bettruhe nach der Injektion ist zu empfehlen. In den meisten Fällen ist die volle Dosis zu verwenden (halbe Dosen nur bei Kindern). In schweren Fällen können (ausgenommen Protinal B) auch 2 Spritzen gleichzeitig (in jeden Glutäus eine) gegeben werden. Im übrigen richten sich Zahl und Abstand der Injektionen nach Art des einzelnen Falles. *B.* Da das Präparat beim Stehen an der Luft verdirbt, dürfen angebrochene Ampullen nicht mehr benutzt werden. Die Präparate sind mit besonderer Sorgfalt sterilisiert. Im Handel in Privat-, Kassen- und Klinikpackungen. *H.* Pharmazeutikon, Aktiengesellschaft für chem.-pharm. Produkte, Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 15.

Protoferrol. *Z. E.* Enthält 11% Eisen, 89% Eiweißstoffe. Kleine, rotbraune, leicht lösliche, schwach salzig schmeckende Tabletten. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Schwächezuständen. *D.* 3mal täglich 1 bis 3 Tabletten. *B.* Protoferrol ist der neue Name für „Ferrum colloidale Heyden". *H.* Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Protogen. *Z. E.* Methylenverbindung von Albumin; gelbes, lösliches Pulver. *A.* Als Nährmittel. *D.* In Milch, subkutan, in Klysmen (zu 30 g).
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Protojodochinol ¦ Tabl. Kaufman. *Z. E.* Siehe Protojodol tabl. Kaufman mit Chinin-Salzen. *A.* Wie Protojodol tabl. Kaufman.
H. Gyula Kaufman, Battonya (Ungarn).

Protojodol tabl. Kaufman. *Z. E.* L. A. ein organisches Arsen-Präparat in Verbindung von chemisch ständigem Ferrojodid und leicht assimilierbarem Eisencolloid. *A.* Als blutbildendes Mittel, bei Chlorose, Ermattung, zur Mastkur.
H. Gyula Kaufman, Battonya (Ungarn).

Protojodureti Hydrargyri Tabulettae, siehe Tabulettae Protojodureti Hydrargyri.

Protojoduret-Pastillen. *Z.* Pastillen aus je 0,3 g Milchzucker mit Zusatz von gelbem Quecksilberjodid, und zwar Nr. I mit 0,005, II mit 0,01, III mit 0,02 und IV mit 0,03 g, ferner 0,005 g Opium pur. außer Nr. I. *A.* Gegen Syphilis.
H. Alexander-Apotheke L. Speyer, Berlin 25, Alexanderstraße 8.

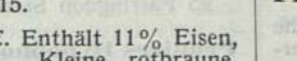
Protol. *Z. E.* Durch Gärung gewonnenes Glyzerin bestimmter Herkunft.
H. Aktien-Gesellschaft für Chem. Industrie, Charlottenburg.

Protonervin, siehe unter Phojonervin.

Protonuklein Beta. *Z. E.* Milznuklein und Protonuklein. *A.* Bei Tuberkulose.
H. G. W. Carnrick Co., New York City 417—421 Canal Str.

Protos. *Z. E.* Enthält 50 Teile Natr. glycerinophosphoric. sicc., 940 Teile Kasein, 5 Teile Natr. bicarbon., 5 Teile Natr. chlorat. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Stockholmer Apotheker-Verein.

Protosal. *Z. E.*



$C_6H_4OHCOOCH_2$ CHO / CH_2O CH_2, Salizylsäureglyzerinformalester. Farblose ölige Flüssigkeit, $d_{15} = 1{,}344$, $K \cdot P_{12}$ mm 200°; leicht löslich in Äther, Alkohol, Benzol, Chloroform, Rizinusöl, schwerer löslich in Olivenöl, unlöslich in Wasser, Glyzerin, Petroläther und Vaseline. Durch verdünnte Säuren oder Alkalien zerfällt es in seine Komponenten. *A.* Gegen Gicht, rheumatische Affektionen usw. *D.* Verordnungsform: Protosal 25,0, Alkohol 2,5, Ol. Oliv. 22,5. 3mal täglich 1 Teelöffel voll einzureiben. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Protose. *Z.* Aus Pflanzenstoffen hergestelltes Präparat. *A.* Als Nährmittel, Ersatz für Fleischspeisen.
H. Den sanitaere Fødevarefabrik, Kopenhagen, Baldersgate 14.

Protosit. *Z. E.* Silbereiweißverbindung mit 20% Silber. Es bildet in Wasser leicht lösliche Schuppen.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Protosot. *Z. E.* Enthält l. A. 6,5% kreosotsulfosaures Kalium und 0,5% Phosphate in sirupöser Lösung. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane, auch Tuberkulose. *D.* Erwachsene: Täglich 3—4 Kaffee- oder Eßlöffel voll. Kinder: Je nach dem Alter 2—3 Teelöffel voll.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Protovis. *Z. E.* Ein Fleischsaft mit 23% natürlichen, noch nicht gerinnbaren Eiweißstoffen. Daneben soll das Präparat einen „außerordentlich hohen Gehalt" an Fleischbasen besitzen, auch die Fermente und Vitamine des Fleisches, insbesondere Vitamin B, enthalten. *A.* Als Nährpräparat.
H. Protovis-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 10.

Proto-Wundsalbe. *Z.* Ag. protein., Kal. sozojodol. āā 10,0, Anästhesin 5,0, Ung. cer. 75,0. *A.* Als Wund- und Vernarbungsmittel.
H. Schwanen-Apotheke, Worms a. Rhein.

Protoxyl. *Z.* Metaarsensaures Anilid mit 36,69% Arsen. *A.* Gegen durch Protozoen verursachte Krankheiten. *B.* Das Quecksilbersalz heißt Atoxifil.
Depot: A. Manzoni & Co., Mailand.

Protura. Bezeichnung für eine 5fache Tinktur, von der 1 Teil mit 4 Teilen verdünntem Spiritus die Tinktur ergibt. P. amara, Arnicae, Ratanhiae, Valerianae.
H. Apotheke Zilly (Kr. Halberstadt).

Proveinase Midy. *Z. E.* 1 Tablette zu 35 ctg enthält l. A. Pulv. supraren. titr. 0,025, Pulv. hypophys. cereb. titr. 0,015, Pulv. thyroid. titr. 0,005, Herba Genistae (nach Spezialverfahren Midy) 0,06, Extract. sicc. Cupress. sempervir. stabil. 0,05, Extract. sicc. Sem. aesculi hypocastan. stabil. 0,02, Extract. sicc. Hamamel. virginianae 0,02, Extract. sicc. Viburni prunifolii 0,01. *A.* Bei allen Blutkreislaufstörungen, Krampfadern, Phlebitis, Menstruations- und Schwangerschaftsbeschwerden, in den Wechseljahren, zur inneren Behandlung der Hämorrhoiden. *D.* 2—6 Tabletten täglich. *B.* Im Handel sind ferner Gleitsalbe Midy und Zäpfchen Midy.
H. Laboratoires Midy, Paris (17), Rue du Colonel Moll 4. Vertrieb für Deutschland: August Baelz, Frankfurt a. Main, Ludwigstraße 37.

Provenol, siehe unter Proveinase.

Providoform. *Z. E.* Tribromnaphthol $C_{10}H_4Br_3OH$; gelbliches in Wasser unlösliches Pulver; löslich in Alkalien und organischen Lösungsmitteln. *A.* Als Wund- und Schleimhautdesinfiziens. *B.* Im Handel sind: Providoform-Substanz, -Tinktur 5%ig, -Streupulver 20%ig, -Vaseline 5%ig, -Salbe 10%ig, -Mundwasser, -Wundöl.
H. Providol-Ges. m. b. H., Berlin-Kreuzberg, Möckernstraße 69.

Providol-Seife. *Z. E.* Eine 1% Dioxymerkuriphenolnatrium enthaltende Seife. *A.* Als antiseptische Seife. *B.* Im Handel sind: Antiseptische Seife in Spitalpackung (leicht parfümiert), Toiletteseife (fein parfümiert), Hausseife, Rasierseife.
H. Providol-Ges. m. b. H., Berlin-Kreuzberg, Möckernstraße 69.

Provirsan. (Dr. Schapers antiseptische Hautcreme.) *Z.* Wird von der darstellenden Firma nicht angegeben. *A.* Soll zur Verhütung der Geschlechtskrankheiten (Tripper und Syphilis) dienen.
H. Chem. Fabrik Henry Cohrs, Hannover.

Proxine. *Z. E.* Eine wasserlösliche antiseptische Zahnpaste.
H. Barclay & Sons, Ltd., London E. C., 95 Farringdon Street.

Pruniers Hypophosphine. *Z. E.* Enthält Kalziumglyzerophosphat. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Chaissaing & Cie., Paris.

Prunitura. *Z. E.* Ein aus kalifornischen Pflaumen, giftfreien Pflanzen und Früchten bereiteter, angenehm schmeckender Sirup. *A.* Als Abführmittel.
H. Kaiser-Wilhelm-Apotheke, Berlin NO 18, Landsberger Straße 3.

Prunus-Bad (Balneum Pruni). *Z.* Besteht l. A. aus Fructus Pruni spinosae. *A.* Zur Anregung und Stärkung der Vitalität. *D.* 2—3mal wöchentlich ein Bad,

dem 1—2 Eßlöffel davon zugesetzt werden. Es empfiehlt sich, die Prunus-Bäder wegen ihrer anregenden Wirkung nicht abends zu nehmen.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Pruridon. *Z. E.* L. A. juckstillende, ätherische Öle, Kampfer, Menthol in Seifenlösung. Eine braune, angenehm riechende Flüssigkeit. *A.* Bei Hautjucken jeglicher Art. *D.* Verdünnt aufzupinseln.
H. Agrippina-Laboratorium, Köln, Salierring 19.

Prurigol. *Z. E.* Salbe, die Naphthol β, Creta alba, Sulfur, Vaseline, Sapo viridis enthält. *A.* Gegen Krätze und Hautjucken. *D.* 2—3mal vor dem Schlafengehen nach Reinigung und Trocknung des Körpers denselben mit Salbe sofort einschmieren und mit weicher Bürste verreiben. *B.* Im Handel ist ferner noch Prurigol-Bebe, eine Salbe aus Calc. carbon., Sulfur, Cinnabaris, Menthol, Vaseline, Sapo viridis. Anwendung und Dosierung wie Prurigol.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Psicain. *Z. E.* Saures weinsaures Salz des d-ψ-Kokains, $C_{17}H_{21}O_4N \cdot C_4H_6O_6$. Löst sich bei gewöhnlicher Temperatur in 4 Teilen Wasser, etwas schwerer in Alkohol. *D.* Wegen seiner geringen Giftigkeit in der Oberflächenanästhesie als Ersatz von Kokain gebraucht.
H. E. Merck, Darmstadt.

Psicain-Ebaga. *Z. E.* L. A. Psicain 3%, Ebaga Basis Ophthalmicum 93%. *A.* Bei Blepharospasmus und Lichtscheu, insbesondere bei lymphatischer Augenentzündung, oberflächlichen Verletzungen der Bindenaut und Hornhautverätzungen, Ophthalmia electrica. *D.* Mittels Glasstäbchen in den Bindehautsack einstreichen, durch die geschlossenen Lider verreiben.
H. Chem. Fabrik Dr. Bayer & Co., Budapest.

Psicain-N. *Z. E.* L. A. d-ψ-Kokain-Natriumtartrat, ein weißes, kristallinisches, hygroskopisches, in 4 Teilen Wasser lösliches Pulver. *A.* Zur Oberflächenanästhesie, besonders im Rachen, Kehlkopf, Ohr, in der Nase, Harnröhre und Blase.
H. E. Merck, Darmstadt.

Psicobenyl-Tabletten. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Psicobenyl (Psicain-Anästhesin-Parassin-Emulsion), das mit Hilfe von Milchzucker in Tablettenform gebracht ist. *A.* Bei Dysphagie nach Tonsillektomie schmerzhaft entzündlicher Affektion des Halses, besonders Seitenstrangentzündung, Angina, geschwürigen Prozessen des Halses und der Zunge einschließlich luetischer und Tbc.-Provenienz, verschiedener Formen der Glossitis, Kehlkopf Tbc. mit dysphagischen Beschwerden. *D.* Mehrmals täglich einspritzen oder mit Wattepinsel auf die schmerzhaften Stellen auftragen.
H. Dr. A. & Dr. O. Weil, Fabrik pharm.-chem. Präparate, Frankfurt a. Main.

Psiconal. *Z. E.* Enthält l. A. $^3/_4$% Psicain „Merck", mit 0,5‰ salzsaurem p-Amidobenzoyldiäthylaminoäthanol und physiologischer Kochsalzlösung. Farblose Lösung. *A.* In der kleinen Chirurgie (Entfernung von Halsdrüsen, Fibromen usw.), in der Zahnheilkunde.
H. Dr. Speier & v. Karger, Chem. Fabrik, Berlin SW 59, Schinkestraße 18/19.

Psom. *Z. E.* Badesalz. *B.* In verschiedenen Gerüchen im Handel.
H. Psom-Fabrik Franz Schwerz, Krefeld, Steinstraße 69.

Psom-Magen- und Verdauungspulver. *Z. A.* L. A. Ammoniumchlorid, Kalziumkarbonat, Lithium, Magnesiumkarbonat, Pepsin, Sal. Carolin. factit., Natriumbikarbonat, Ol. Menth. pip. Ein weißes, salziges Pulver. *A.* Gegen Magendruck, Magenkrampf, Sodbrennen, Aufstoßen, üblen Mundgeruch, Magen- und Verdauungsstörungen. Auch für Diabetiker.
H. Psom-Fabrik Franz Schwerz, Krefeld, Steinstraße 69.

Psoriakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Aq. sil., Urt., Sulf.
A. Gegen Hautflechten.
H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Psoriasal. *Z. E.* Die Ampullen enthalten eine sterile 20%ige Natr. salicylic.-Lösung; die Paste stellt eine ¼%ige Chrysarobinzinkverreibung dar. *A.* Zur Behandlung der Schuppenflechte. Die intravenöse Injektion sensibilisiert die Haut für die Chrysarobin-Nachbehandlung. *D.* 2mal wöchentlich 1 Ampulle intravenös.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Einhorn-Apotheke, Berlin C 19, Kurstraße 34/35.

Psoriasis-Salbe. *Z.* Dargestellt aus Acid. salicylic. 10,0, Chrysarobin, Ol. Rusc. aa 20,0, Sapo virid. Vaselin. aa 25,0.
A. Bei Psoriasis.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Psoricid, Psoricidum. *Z.* Lösung eines Teerpräparates, das auch in Eczemifugum (siehe dieses) enthalten ist. *A.* Gegen Psoriasis aufzupinseln.
H. Doxruds Apothek, Oslo.

Psorigallol fluidum. *Z. E.* Kombination von Pyrogallol mit Lithontrol, dem Steinkohlenteerderivat in konzentrierter, alkoholischer Lösung zugesetzt ist. Dunkle, alkoholische Flüssigkeit mit Teergeruch. *A.* Bei Psoriasis.
H. Dr. Fresenius, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main.

Psorigallol spissum. *Z. E.* Eingedicktes Psorigallol fluidum in Salbenform derartig, daß 1 Teil Salbe = 1 Teil Psorigallol fluidum entspricht. Schwarze Salbe. *A.* Bei Psoriasis.
H. Dr. Fresenius, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main.

Psoroform-Salbe. *Z.* Enthält Styrax.
H. Wilhelm'sche Apotheke, Neunkirchen b. Wien.

Psorolbäder. *Z. E.* Enthalten l. A. Gallenbestandteile neben kolloidalem S.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Psygma. *Z.* Nach thermo-dynamischen Grundsätzen erbauter Stirnkühler. *A.* Befreit das Gehirn von Kopfschmerz und -druck, Blutandrang, Erschöpfung.
H. Athos-Laboratorium, G. m. b. H., Berlin S 59, Hasenheide 88.

P. T. O., siehe Tuberkulin.

Ptyophagon. *Z.* Tabletten, die vornehmlich Kresolnatrium enthalten. *A.* Als Sputumdesinfiziens.
H. Dr. Franz Stricker, Köln-Braunsfeld.

Puamaglobin. *Z. E.* Extr. Muriae Puamae. *A.* Als Aphrodisiakum.
H. St. Johannes-Apotheke, Straßburg (Elsaß).

Puamambra. *Z. E.* L. A. eine Kombination von Ambra, Mentholmethylester, Yohimbin, Muira Puama, Calc. glycerinophosphor. nach Prof. Dr. Kafemann, Königsberg. In Pillen und Zäpfchen.
A. Bei sexueller Anästhesie, mangelnder Libido, Sterilität, nervösen Depressionszuständen.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Einhorn-Apotheke, Berlin C 19, Kurstraße 34/35.

Pudras. *Z. E.* Ein Seifenpulver. *A.* Zum Rasieren. *B.* Auch Pudras-Creme und Pudras-Shampoon im Handel.
H. Dr. Schnell & Co., G. m. b. H., München.

Pugiol. *Z. E.* L. A. ein Präparat aus Amido-Benzoesäure und Glyzerin mit spezifischen Salbengrundlagen. Eine geruchlose, schwach rötliche Salbe. *A.* Bei Brennesselverletzung und Insektenstichen aller Art. *D.* Die mit Speichel befeuchtete Stelle wird eingerieben.
H. Ilon, Chem. Industrie, G. m. b. H., Freiburg i. Br., Karthäuserstraße 37.

Puhlmann-Tee. *Z.* Während der Blüte gesammeltes, geschnittenes Kraut von Galeopsis ochroleuca. *A.* Gegen Lungenkrankheiten.
H. Puhlmann & Co., Berlin O, Müggelstraße 25a.

Pukatea, Laurelia novae Zealandiae. *Z. E.* Enthält 3 Alkaloide: Laurelin $C_{19}H_{21}O_3N$, Laurepukin $C_{16}H_{17}O_3N$ und das kristallinische Pukatein $C_{17}H_{17}O_2N$, F. P. 200°. Letzteres hat Strychninwirkung, ist jedoch schwächer. *A.* Als Volksheilmittel bei den Maoris.

Puksana. *Z. E.* Enthält l. A. Magnesiumoxyd, Natriumbikarbonat, Natriumphosphat, Natriumsulfat, Natriumchlorid, Magnesiumsulfat, Kalziumsulfat und geringe Mengen von milchsaurem Salz. *A.* Als Kraft- und Gesundheitssalz.
H. H. Pfeiffer & Co., Köln a. Rhein.

Pulbit. *A.* Als Antidiarrhoikum.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Pulchella. *Z. E.* L. A. Glyzerincreme mit Zusätzen auf biologischer Grundlage. *A.* Als nichtfettende Hautcreme.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Bika", Stuttgart, Talstraße 47.

Pulchrette. *Z.* L. A. Extr. herb. Viol. tricol. Sulf. praec., Sacch. alb., zu wohlschmeckenden Tabletten gepreßt. *A.* Bei Furunkulose, Akne, Ekzemen, Pyodermitis. *D.* Beginnend mit 3mal täglich 2–3 Tabletten, steigend auf 3mal täglich

5 Tabletten nach dem Essen; bei Kindern beginnend mit 2mal täglich ½—1 Tablette und steigend bis 2mal täglich 2 Tabletten. Die Tabletten langsam im Munde zerkauen. Sollte bei sehr empfindlichen Patienten die stuhlregelnde Wirkung sich zu stark bemerkbar machen, so empfiehlt es sich, nach eintägiger Pause mit verminderter Dosis fortzufahren.
H. Chupha, G. m. b. H., Chem.-pharm. Laboratorium, München 23, Herzogstraße 7.

Pulegol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Pulke. *Z. E.* Durch Vergärung aus „Aguamiel", dem Saft einer mexikanischen Agave gewonnenes weißbierähnliches Getränk. Enthält 4—8% Alkohol, ferner Stärke, Gummi, Zucker, Eiweiß. *A.* Als Abführmittel und Diuretikum.

Pulmacol. *Z.* Nach Zernik ein mit Thymianextrakt versetzter Sirupus Kalii sulfoguajacolici. *A.* Bei Erkrankung der Atmungsorgane.
H. Apotheker Herrmann, Breslau.

Pulmersal. *Z. E.* Eine schwach aromatische Flüssigkeit vom Aussehen des Portweins. *A.* Bei Grippe und Lungenentzündung.
H. Krache's Pharm. Laboratorium, Frankfurt a. Main.

Pulmidon. *Z. E.* Enthält Guajakol, Thymianextrakt und Natriumbenzoat. *A.* Gegen Erkrankung der Atmungsorgane.
H. Strauß-Apotheke, Berlin C, Stralauer Straße 47.

Pulmission. *Z. E.* L. A. eine farb- und geruchlose, sehr schwach süß und etwas aromatisch schmeckende, unhomogene wäßrig-paraffinölige Lösung der Extraktstoffe von Herb. Cardui bened. und Herb. Centaurii. *A.* Bei Lungentuberkulose. *D.* Täglich etwa 1 Eßlöffel voll in Verbindung mit anderen Bombastuspräparaten (Arhama-Blütenwein III und Dyhankan-Essenz).
H. Bombastus-Werke, Emil Adolf Bergmann, Freital-Zauckerode b. Dresden.

Pulmobiosa B. *Z.* Angegeben als Extrakt aus Lungengewebe immunisierter Rinder, das die „bakteriolytischen Fermente und vasokonstriktorischen Prinzipien" des Mutterkorns und der Ipecacuanha enthalten soll. *A.* Angepriesen zur Bekämpfung der Tuberkulose, Pneumonie usw.
H. Pelayo, Barcelona.

Pulmocalcin. *Z. E.* Enthält l. A. Calc. sulfoguajacolic., Kalksalze in organischer Verbindung, appetitanregende Bitterstoffe. *A.* Bei Lungenerkrankungen, Bronchitis, Influenza.
H. Therapogen Aktiengesellschaft, Köln-Sülz, Berrenrather Straße 177.

Pulmofluid. *Z. E.* Lungen- und Bronchitis-Tee-Extrakt. Besteht l. A. aus Extract. e Herb. Equiset., -Polygon., -Galeopsidis, -Pulmonar., -Plantagin., Fol. Salv., Lich. Island. *A.* Braunes, bitter-säuerlich schmeckendes, flüssiges Extrakt. *A.* Bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane, Grippe, Influenza, Bronchial- und Lungenkatarrh, Husten, Heiserkeit, Keuchhusten usw. *D.* 1 Teelöffel auf eine Tasse heißem Wasser, evtl. in Verbindung mit Amidopyrin oder Codein.
H. Efeka-Neopharm, A.-G., Hannover.

Pulmoform. *Z.* Methylendiguajakol, Guajakol-Formaldehyd-Präparat. Gelbliches Pulver, in Alkohol und Äther leicht, in Wasser nicht löslich. *A.* Als Antiphthisikum. *D.* 0,5—1 g mehrmals täglich.
H. Dr. Speier & von Karger, Berlin SW 59, Schinkestraße 18/19.

Pulmogen. *Z.* Ein Inhalationsapparat. *A.* Zum Einatmen des Pulmogenfluid bei Asthma und Katarrhen der Luftwege.
H. Sauter's Laboratorien, A.-G., Genf.

Pulmojekal. *Z.* Eine Emulsion, welche l. A. Lebertran, Kal. guajacolsulfonic. und Sirup. Thymi enthält. *A.* Bei sämtlichen Erkrankungen der Atmungsorgane, wie Pneumonie, Keuchhusten, gegen Lungen-, Kehlkopf- und Darmtuberkulose, Skrofulose, akuter und chronischer Bronchitis. *D.* Kinder je nach Alter 1—3 Teelöffel, Erwachsene 3—4 Eßlöffel pro Tag nach dem Essen, wenn der Arzt keine andere Dosierung vorschreibt.
H. Ernst Auerbach, G. m. b. H., Koblenz a. Rhein.

Pulmo-Myrmekan. *Z. E.* Ameisensäurepräparat. *A.* Zur Injektionsbehandlung von Tuberkulose, Asthma bronchiale usw. in Ampullen zu 0,5 ccm und 1 ccm.
H. Dr. med. E. Krull & Co., Güstrow i. M.

Pulmo-Najosil. *Z. E.* Jod-Kieselsäure-Verbindung mit chem. gebundenem Arsen.

Stellt eine wasserklare Flüssigkeit dar. Im Anfangsstadium der Lungentuberkulose.
H. Dr. Chr. Brunnengräber, Rostock (Mecklenburg).

Pulmonal. *Z. E.* Eine Kombination von Jod, Menthol und Kampfer. *A.* Zur intrakutanen Injektion bei akutem und chronischem Bronchialkatarrh.
H. Schorper & Brünner, Ringelheim a. Harz.

Pulmonarine. *Z.* Besteht aus mehreren Drogen und unterphosphorigsauren Salzen. *A.* Gegen Husten.
H. Jean Becker, Ludwigshafen a. Rhein.

Pulmonin. *Z.* Ein Extrakt aus Kalbslungen in Tablettenform. *A.* Gegen Erkrankungen der Lungen. *D.* 0,25 g mehrmals täglich.
H. Sauter's Laboratorien, A.-G., Genf.

Pulmonin Dr. Holderegger. *Z.* L. A. Rad. Cochlear. 12,8, Rad. Aron maculat. 17,2, Rad. Polygon. 11,5, Rad. Gentian. 9,4, Spec. Pulmonar. 11,6, Apis mellifica 9,0, Ximenes ad Aq. destil. 28,5. *A.* Gegen Asthma und Lungenleiden als von verblüffender Güte und Wirksamkeit angepriesen.
H. Pharm. Laboratorium Fischer & Nadig, Chur und Frankfurt a. Main.

Pulmosan. *Z. E.* Enthält Kal. sulfoguajacol. 10,0, Aqua dest. 40,0, Extr. Aurant. fluid. 4,0, Sir. ad 150,0. Nach Pomeranzen riechende, süßschmeckende, braune, sirupartige Flüssigkeit. *A.* Bei Bronchitis, Lungenaffektionen, chronischen Katarrhen. *D.* 3—4mal täglich 1 Teelöffel voll.
H. Adler-Apotheke, Paul Sadée, Berlin-Friedenau, Rheinstraße 16.

Pulmosanator. *Z. E.* Ein Inhalationsapparat. *A.* Gegen Tuberkulose, Asthma, Katarrhe usw.
H. Pulmo-Zentrale, Zürich.

Pulmoserum. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Antiseptikum bei Bazillenkrankheiten, als Stärkungsmittel der Atmungsorgane, zur Behandlung von Leiden der Bronchien und Lungen. *D.* Morgens und abends 1 Kaffeelöffel.
H. Pulmoserum Bailly, Paris, 15 Rue de Rome.

Pulmosot. *Z.* Natr. silic. 0,1, Natr. benz. 0,2, Rubid. jodat., Tct. Aconiti aa 1,0, Calc. glycerinophos., Calc. sulfoguajacol., Extr. Primul. fl., Extr. Jujub. fl. aa 5,0, Tct. Vanill. 3,0, Syr. Polygal. ad 100,0. *A.* Gegen hartnäckigen Husten, Lungenleiden, Asthma, Influenza.
H. Schwanen-Apotheke, Worms a. Rhein.

Pulmotonicum codeinatum. *Z.* Ein Sirup mit Kreosot. lactic., Condurango und Codein. *A.* Bei Phthisis. *B.* Pulmotonicum pantoponatum enthält Pantopon an Stelle von Codein.
H. Apotheke zum König Georg, Inh. Friedr. J. Nykliček, Tynischt a. Adler (Böhmen).

Pulmotonin. *Z. E.* Besteht l. A. aus Guajakol, ätherischen Ölen, Bitterstoffen und Harzen. *A.* Bei Lungentuberkulose und Bronchitiden. *D.* Früh 2 Eßlöffel per os, abends 2 Eßlöffel zur Inhalation.
H. Pharm. Laboratorium Mr. Ph. Josef Kohlmünzer, Traumkirchen (Salzkammergut).

Pulpacavol. *Z. E.* 50%iges flüssiges Thymolpräparat. *A.* Als Dentin-Desinfiziens.
H. Dr. F. Schönbeck, Leipzig.

Pulpa-Cement Heko, siehe Heko-Pulpa-Cement.

Pulpal. *Z. E.* Besteht l. A. aus Bolus, amorphem Kohlenstoff, Thymol, Paraform, Paraffin. *A.* Als antiseptisches Zahnwurzelfüllmittel.
H. Dr. Speier & von Karger, Berlin SW59, Schinkestraße 18/19.

Pulpatin (Pulpa-Dentinanaestheticum-Norvegicum). *Z. E.* Enthält l. A. Carpain. hydrochlor., Paucin. hydrochlor., Suprarenin, Novocain und Acid. carbol. *A.* Zur Pulpa-Anästhesie.
H. A. G. Dentin, Oslo, Pileströdet Nr. 7.

„Pulteolum" album Dr. Schweissinger. *Z. E.* Ungt. Hydr. praecipitat. album pultiforme parat. Salbengrundlage: Vaselin. alb. americ., Lanolin. Mikroskopisch feinste Verteilung des Hg. praec. alb. *A.* Bei Lidaffektionen, Bindehaut-, Hornhaut- und Skleraerkrankungen. *D.* In ½-, 1-, 2-, 3-, 5- und 10%iger Salbe.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Dr. Otto Schweissinger, Dresden-A. 1.

„Pulteolum" luteum Dr. Schweissinger. *Z. E.* Ungt. Hydr. oxyd. flav. pultiforme parat. Salbengrundlage: Vasel. alb. americ., Lanolin. Mikrosko-

pisch feinste Verteilung des Hg-Oxyds. *A.* Bei Lidaffektionen, Bindehaut-, Hornhaut- und Skleraerkrankungen. *D.* In ½-, 1-, 2-, 3- und 5%iger Salbe.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Dr. Otto Schweissinger, Dresden-A. 1.

Pultiformenta. *Z.* Salben, die soweit als möglich aus frisch gefällten Niederschlägen oder aus Verreibungen auf Porphyrwalzen oder Kacheln hergestellt sind.
H. C. Stephan A.-G., Dresden.

Pultiform-Pulver, -Salben und -Verbandstoffe. *Z.* Werden dergestalt angefertigt, daß das betreffende frisch gefällte Präparat noch feucht mit der Salbengrundlage, Gelatinemasse oder Speckstein verrieben bzw. in den Verbandstoff hineingepreßt wird.
H. C. Stephan, Dresden.

Pultrana, Hankes Pulvertran. *Z. E.* Kohlenhydrate 95,52%, Phosphor 1,02%, Eisen 0,06%, Kalk 0,61%, Mineralbestandteile 1,51%, Wasser 1,77%, kleine Mengen von Jod und Brom organisch gebunden, weißes Pulver, klarlöslich, geruchlos und wohlschmeckend. *A.* An Stelle von Lebertran bei Skrofulose, Rachitis, Osteomalacie. *D.* Täglich 3 Teelöffel bis 3 Eßlöffel voll.
H. Hof-Apotheke Wilh. Hanke, Hanau a. Main.

Pulvate, siehe Kupfer-Pulvat.

Pulverette. *Z. E.* Pillen mit dünner, leicht zerdrückbarer Hülle. *A.* In der Pharmacia elegans.
H. Oppenheimer, Son & Co., Ltd., London E. C., 179 Queen Victoria Street.

Pulver gegen Fremdkörper im Magen. *Z. E.* Ein Veterinärpräparat, das l. A. ein Gemisch aus Kalmuspulver und Enzianpulver mit Glaubersalz und Kochsalz ist.
H. Max Wenke, Tierarzneimittel, Leipzig N 22.

Pulvertran, siehe Pultrana.

Pulvis antiepilepticus Dr. Weil, siehe Weils Pulver gegen Epilepsie.

Pulvis antipollutionalis. *Z.* Enthielt Staub aus Hopfenblüten.
H. Versandhaus pharm. Spezialitäten, Ernst Muff, Osnabrück.

Pulv. Aseptic. Comp. Strasenburgh, siehe Strasenburghs Pulv. Aseptic.

Pulvis Cusyloli Arlt. *Z.* Pulv. Cusyl. ad unguentum: Cupr. citric. amorph. Agfa 100, Cusylol 10, Natrium chlorat. 16, Natrium borocitric. Agfa 8. — Pulv. Cusyl. ad inspersionem: Cupr. citric. amorph. Agfa 100, Natr. borocitric. Agfa 5, Natr. chlorat. 15. *A.* Siehe Cusylol. *D.* Für Salben 5—10%ig mit Ungt. Glycerini, für Streupulver 20%ig mit einem sterilen, indifferenten Pulver.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Pulvis Cusyloli Schlasberg. *Z. E.* Cusylol-Tragantmischung. *A.* Bei Gonorrhöe.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Pulvis dentifricius nach Dr. W. Andresen. *Z. E.* Im Handel auch als Dentamo-Zahnpulver, als Cavex und Glazural.
H. Merz-Werke, Frankfurt a. Main-Rödelheim.

Pulvis duodenalis. *Z. E.* Ein längere Zeit haltbares Duodenumpräparat, das man durch Abkratzen der oberen Schicht des Duodenums, Ausbreiten der gewonnenen Masse auf Glasplatten und Trocknen bei 70—80° erhält. 3 Teile des getrockneten Präparates werden mit 1 Teil Kalziumphosphat gemischt und bilden dann ein Pulver, das pepsinartig riecht und in gutschließenden Gläsern aufzubewahren ist. *A.* Zur Abspaltung des die Pankreasausscheidung begünstigenden Fermentes.

Pulvis inspersorius Anderson. *Z.* Aus 6 Teilen Kampfer, 80 Teilen Weizenstärke und 15 Teilen Zinkoxyd.

Pulvis Isapogeni. *Z. E.* Eine Mischung von 2 Teilen Isapogen mit 8 Teilen Bolus alb. sterilis. *A.* Bei Unterschenkelgeschwüren als Streupulver.
H. Apotheker K. Peltzer, Köln a. Rhein.

Pulvis Pepsini compositus. *Z.* Pepsin 15, Pankreatin 15, Diastase 1, Milchsäure 1 ccm, Salzsäure 2 ccm, Milchzucker ad 200. *A.* Zur Unterstützung der Verdauung.

Pulv. seros. c. Glutol, siehe Schleichs dermatol. Präparate.

Pulvis serosus und Pasta serosa. *Z. E.* Beide aus Rinderserum hergestellt. *A.* Serumpulver da, wo übermäßige Sekretion die Heilung verzögert. Pasta

serosa da, wo es sich darum handelt, Wundränder gegen Ekzeme zu schützen oder die Mazeration derselben durch Sekrete zu verhüten.
H. Chem. Fabrik Schleich, G. m. b. H., Berlin NW6, Luisenstraße 30.

Pulvis strumalis dulcis, siehe unter Süßes Kropfpulver.

Pulvis tonicus Dr. R. Koch. *Z. E.* Wird angegeben als „das erste Nährpräparat, bei welchem planmäßig die Vitamin-Einheiten der Bestandteile benutzt worden sind". *A.* Bei Schwäche- und Erschöpfungs-Zuständen.
H. Hirsch-Apotheke, Dr. Fresenius, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Pulvis Vasenoli, Vasenolpuder.

Pumilap-Stifte. *Z.* Bimssteinstifte von verschiedener Porenstärke. *A.* Für Zwecke der Granulose-Behandlung. *B.* Sie kommen in 3 Stärken, fein-, mittel- und großporig in den Handel.
H. Chem. Fabrik Bavaria, Würzburg.

Pumilen. *Z. E.* Das Destillationserzeugnis aus Bromylazetat mit Methylprophylphenol und einem Derivat des Metakampfers mit Pinen und Limonen aus feinstem Öl (oleosum) oder Alkohol (spirituosum) als Salbe und Dragetten mit und ohne Anästhesin. *A.* Bei Nasenkatarrhen, Rhinitis und zur Verhütung von Schnupfen als Pinselung oder zum Zerstäuben in den Rachen das Pumilen oleosum, gegen Kehlkopfkatarrhe und Asthma bronchiale Pumilen spirituos. als Einatmung; gegen Ozaena, mit Krustenbildung verbundene, atrophisch-eitrige Katarrhe die Pumilensalbe; gegen Rachenkatarrhe und Mandelentzündungen die Pumilen-Dragetten. *D.* 2–3stündlich 1 Dragette.
H. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

Pumiliopin. *Z. E.* L. A. fluoreszierender Badezusatz mit Fichtennadelölen. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus, Herz-und Nervenleiden.
H. Dr. Hugo Nadelmann, Stettin, Schulstraße 27/28.

Puminal. *Z. E.* Ein Badezusatz in Kapseln, besteht l. A. aus Natr. bicarb., Ammon. chlorat. und Ol. Pini. *A.* Als Badezusatz. *D.* 1 Kapsel pro Bad.
H. Apotheker Gerhardt Tracinski, Bad Landeck.

Punaria-Tee. *Z. E.* Teegemisch aus zerkleinerten Wurzeln und Blättern einer angeblich Punaria Ascochingae genannten, mit Trichocline argentea identischen Komposite. *A.* Gegen Asthma.
H. Brockhaus & Co., Berlin-Halensee.

„Pura-Gummi-Pastillen." *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Schutz- und Heilmittel gegen alle Katarrhe der oberen Luftwege, Husten und Heiserkeit. *D.* Kinder täglich 6–8 Stück. Erwachsene stündlich 1 bis 2 Stück.
H. Chem. Fabrik der Stock & Kopp, A.-G. Düsseldorf.

Pura Krätze- und Ausschlag-Seife, siehe unter Krätze- und Ausschlag-Seife Pura.

„Pura" Menthol-Dragees. *Z.* Enthalten Sacch. alb., Menthol, Ol. Menth. pip. Auch mit Ol. Eucal. oder Anästhesin. *A.* Als Desinfiziens für Mund, Schleimhaut und Zahnfleisch, gegen Katarrhe der oberen Luftwege. *D.* Mehrmals täglich 1 Dragee.
H. Stock & Kopp, A.-G., Düsseldorf.

„Pura"-Pastillen. *Z.* Enthalten pflanzliche Extrakte, Menthol, ätherische Öle. *A.* Gegen Husten, Heiserkeit und Katarrhe der oberen Luftwege.
H. Stock & Kopp, A.-G., Düsseldorf.

Puratylen. *Z.* Gemisch von Chlorkalk mit anderen Kalksalzen. *A.* Als Azetylenreinigungsmasse.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: Seelze b. Hannover.

Puregg. *Z. E.* Angeblich aus frischen Eiern hergestelltes Präparat, von dem 500 g 48 Eiern entsprechen sollen, nach Winton und Oyden jedoch nur etwa 32 Eiern entsprechen. Das Präparat ist mit einem Teerfarbstoff gefärbt. *A.* Als Eierersatzpräparat.
H. Star Egg & Gold Storage Co., St. Louis.

Purenol-Migränepulver. *Z. E.* Sind nach C. Griebel 0,3 g schwere, aus Pyrenol oder einem dem Pyrenol ähnlichen Erzeugnis hergestellte Pulver.
H. Otto Reichel, Berlin.

Purex. *A.* Als Fleckmittel.
H. Dr. H. Haller, Kiel-Gaarden, Stoschstraße 1.

Purgamenta, Liqueur purgative. *Z.* Alkoholische Phenolphthalein-Lösung 1,5:

100,0 mit Fenchelhonig. *A.* Als Abführmittel.
H. Alex. Kalmor, Fabrik und Raffinerie d'Alcord, Budapest.

Purgamin. *Z.* Eine mit Zusatz von indischen Tamarinden und Senna Alexandr. bereitete Marmelade. *A.* Als angenehm wirkendes Abführmittel.
Bezug: In den Apotheken in Stockholm.

Purgans Ovulae D. F. S. *Z. E.* Zu 100 gelb dragierte Pillen (Ovulae-Form) Extr. Cascar. Sagr. sicc. 5, Pulv. Rad. Liquir. 3,40, Succus Liquir. plv. 1,60, Podophyllin 0,80, Phenolphthalein 8,0, Extr. Belladon. spiss. 0,80 g.
H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Purgaphen-Pastillen. *Z. E.* Enthalten Phenolphthalein. *A.* Als Abführmittel.
H. Hof-Apotheke, Dresden-A., Am Georgentor.

Purgativ Dr. med. Hey's. *Z. E.* „Extrakta aus Chinar. 10, Orangenbl. 20, Taubness. 20, Gänsebl. 20, Wermut 10, Sennesbl. 20, Faulbaumr. 10, Seifenkr. 10, Stiefmütt. 20, Wachol. 20, Vogelbeere 10, Heidelbeere 20, Heidelbeerbl. 20, Natterwurz 10, Labkraut 10, Enzian 20, Ruhrwurz. 10, Scamon. 10, Zimttinkt. 20, Alkohol 100, Glyzerin 12. Geruch und Geschmack nach diversen Fruchtsäuren. Farbe braungelb." *A.* Als Reinigungsmittel für innere Organe, Abführmittel für den Darm. *D.* Morgens nüchtern, oder abends spät 1—3 Eßlöffel voll, je nach Bedarf; Kinder 1—2 Teelöffel voll.
H. Dr. med. Friedrich Hey, Fabrik pharm. Präparate, Bückeburg.

Purgativ Lainear. *Z. E.* Rizinusöl, das geschmacklos gemacht ist.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Purgativ-Pralinés K. Engelhard. *Z.* Enthalten für Erwachsene 0,1, für Kinder 0,05 Phenolphthalein.
H. Karl Engelhard, Fabrik pharm. Präparate, Frankfurt a. Main.

Purgativ-Tabletten. *Z.* Nr. I Phenolphthalein 0,1, Massa Cacao sacch. vanill. 0,4. — Nr. II Phenolphthalein 0,05, Massa Cacao sacch. vanill. 0,45. Nr. I für Erwachsene, Nr. II für Kinder. *D.* 2mal täglich 1—2 Tabletten.
H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Purgella. *Z. E.* Tabletten, welche l. A. „Pulv. Liquiritiae comp., Menthol, Ol. aether. und Phenolphthalein" enthalten. *A.* Als vegetabilisches Laxans.
H. Apotheke „Zum goldenen Kreuz", Karlsbad.

Purgen. *Z.* 0,05, 0,1 und 0,5 g Phenolphthalein enthaltende Tabletten. *A.* Als Abführmittel.
H. Dr. Bayer & Co., Chem. Fabrik, Budapest. Bezug: H. Goetz, Frankfurt a. Main, Schleusenstraße 17.

Purgenal. *Z. E.* Tabletten aus Phenolphthalein und Sacchar. *A.* Bei habitueller und akuter Stuhlverstopfung. *D.* 1—3 Tabletten abends vor dem Schlafengehen.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Purgettae, Tablettae purgantes Crucenacenses Aschoff. *Z.* Versilberte Tabletten, die Kreuznacher Salz und 50% Phenolphthalein enthalten. *A.* Als Blutreinigungsmittel bei Gicht. *D.* Abends 1—2 Stück.
H. Dr. Karl Aschoff, Schwanen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Purgier-Konfekt. *Z.* Enthalten je 0,12 Phenolphthalein.
H. Chem. Fabrik von Max Jasper Nachf., Bernau b. Berlin.

Purgier-Konfekt und **-Pralinés Kanoldt,** siehe Kanoldts Purgier-Konfekt und Pralinés.

Purgierpillen Waaning. *Z.* L. A. Fol. Rutae, Fol. Sennae, Rhiz. Galangae, Herb. Centaurii, Extr. Aloes zu gleichen Teilen. Schwarze, lackierte Pillen. *A.* Bei Stuhlträgheit, Verstopfung usw. *D.* 3—6 Pillen täglich.
H. Gebr. Waaning-Tilly, Haarlem (Holland).

Purgier-Schokolade Remed. *Z. E.* Schokolade-Täfelchen, enthaltend 0,1 g Phenolphthalein pro dosi. *A.* Als mildes Abführmittel.
H. „Remed", Chemicko-Pharmaceutická Továrna, Prag-Smichow.

Purgier-Tabletten. *Z.* Pastilli Phenolphthaleini des D. A.-V.

Purginetto-Konfekt. *Z. E.* Bonbons mit Pfirsichmark und je 0,15 g Phenolphthalein. *A.* Als Abführmittel.
H. Noveithin-Ges., Berlin SW 61.

Purgiolax. *Z. E.* L. A. ein flüssiges Paraffinpräparat. *A.* Bei chronischen Verstopfungen.
H. Aktiengesellschaft für medizinische Produkte, Berlin N, Tegeler Straße 14.

Purgiolax Compositum. *Z. E.* L. A. eine Emulsion von Paraffinum liquidum und Magnesiumhydroxyd. *A.* Als stuhlregulierendes, säurebindendes, adsorbierendes und spasmolytisches Medikament bei Obstipation, Superazidität. *D.* In Gaben von 1 Teelöffel bis mehrere Eßlöffel.
H. Aktiengesellschaft für medizinische Produkte, Berlin N, Tegeler Straße 14.

Purgipan. *Z. E.* L. A. ein mildes Laxans, vorwiegend vegetabilischen Charakters aus Sagrada, Rheum, Frangula, Aromaticis, Podophyllin usw. Tabletten zu 0,4 g. *A.* Bei Darmträgheit, habitueller Obstipation, Flatulenz, Kongestionszuständen, Hämorrhoidalleiden. *D.* 2–3 Tabletten vor dem Schlafengehen. *B.* Darf ohne ärztliche Anweisung im Handverkauf nicht verabfolgt werden.
H. Münchener Pharm. Fabrik, München 25.

Purglets. *Z.* Jede Tablette enthält 0,1 g Phenolphthalein. *A.* Als Abführmittel. *D.* Kinder 1 Tablette, Erwachsene 3 und Bettlägerige 6 Stück, gelöst in Wasser oder Suppe.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Purgofig. *Z. E.* Ein Feigensirup mit 20% Sennesblätterextrakt. *A.* Als Abführmittel.
H. Heiberg & Heiberg, Elverum (Norwegen).

Purgoform-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Phenolphthalein. *A.* Als Abführmittel.
H. Heiberg & Heiberg, Elverum (Norwegen).

Purgolade. *Z.* Tabletten aus Schokolade, die je 0,06 g Phenolphthalein enthalten. *A.* Als Abführmittel.
H. Apotheker C. Auerbach, Berlin C.

Purgolax. *Z. E.* Ist reinstes Paraffinum liquid., mit Geschmackskorrigentien angereichert. Angenehmer Geruch und Geschmack. Aussehen: klar gelblich. *A.* Gegen chronische Obstipation. *D.* 2–3mal täglich 1 Eßlöffel.
H. Aktiengesellschaft für medizinische Produkte, Berlin N, Tegeler Straße 14.

Purgosal-Tee. *Z. E.* Species Sennae praeparatae compositae. *A.* Als Abführtee.
H. Apotheker Hans Lindner, Karlsbad.

Purgoverm. *Z.* Enthält als wirksamen Bestandteil amerikanisches Chenopodium-Öl. *A.* Als Wurmmittel.
H. Hesse & Goldstaub, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Hamburg 22.

Purgural-Pulver. *Z.* L. A. Folia Sennae pulv., Magnes. usta, Sulfur depuratum, Tartarus depuratus je 25%. *A.* Bei Hämorrhoiden und als mildes Abführmittel. *D.* 2–3mal täglich ½–1 Teelöffel voll in Wasser.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Purgyl Koehly. *Z. E.* Saccharinum 0,005 g, Phenolphthaleinum 0,1 g, Vanillinum 0,002 g, Saccharum album 0,1 g, Carminum 0,0003 g. *A.* Als Abführmittel.
H. Apotheker J. Koehly, Paris.

Purin, Mitessertod. *Z.* Unbekannt.
H. Reinh. Möller, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin O, Frankfurter Allee 136.

Purisan. *Z.* Enthält nach Aufrecht Sulfide bzw. Polysulfide der Erdalkalien. As-frei.
H. Kuttler & Eggert, Annaberg i. Erzgeb.

Purissimo. *Z. E.* Flüssiges, mit Eiweiß hergestelltes Fleischextrakt.
H. M. Emmel, Adler-Apotheke, München, Sendlinger Straße 13.

Purit. *Z.* Pflanzliche Entfärbungskohle.
H. Purit-Gesellschaft, Groningen.

Purium. *Z. E.* Ein Steinkohlen-Teerpräparat, das die wirksamen Bestandteile des Steinkohlenteers als Ester enthält, eine salbenförmige, bei 60° schmelzende, fast farblose Masse, die schwach riecht. *A.* Bei Hautleiden rein in Salben, Pasten und Linimenten.
H. Dr. Franz Michaelis, Berlin-Schöneberg.

Purium-Lack. *Z. E.* Alkohol-Äther-Firnis mit 20% Purium in der Trockenschicht. *A.* Bei chronischem, trockenem Ekzem, Gewerbe-Ekzem usw.
H. Dr. Franz Michaelis, Berlin-Schöneberg.

Purium-Liniment. *Z. E.* Aus gleichen Teilen Zinkoxyd, Amylum, Glyzerin und Wasser, sowie 2, 5, 10% Purium. *A.* Bei juckendem Ekzem.
H. Dr. Franz Michaelis, Berlin-Schöneberg.

Purium-Salbe. *Z. E.* Vaseline-Lanolin mit 10% Purium. *A.* Bei rhagadiformen pruriginösen Ekzemen.
H. Dr. Franz Michaelis, Berlin-Schöneberg.

Purjodal. *Z.* Jodnatrium enthaltender Sarsaparillasirup. *A.* Als Kathartikum.
H. Apotheker Herbabny, Apotheke zur Barmherzigkeit, WienVII/1, Kaiserstraße 73/75.

Puro. *Z.* Angeblich ein Fleischsaft, ist ein Gemisch aus Fleischextrakt und Hühnereiweiß. *A.* Als Nährmittel. *D.* 3—4 Teelöffel täglich in Wasser oder Milch.
H. Dr. H. Scholl, Thalkirchen-München.

Purodermin. *Z.* Enthält Nicotin. salicylic., Sulfur colloid., Acidum boric. Ein Schutzkolloid, Schüttelmixtur. *A.* Als Antiskabiosum.
H. Chem. Fabrik „Perozon", Rud. Marx, Zwickau (Sachsen).

Purodermin ad us. vet. *Z.* Zusammensetzung wie Purodermin in stärkerer Dosierung. *A.* Gegen Akarus- und Sarkoptesräude.
H. Chem. Fabrik „Perozon", Rud. Marx, Zwickau (Sachsen).

Purodont. *A.* Als antiseptisches Zahn- und Mundreinigungsmittel.
H. Löwen-Apotheke, Dresden-A., Wilsdruffer Straße 1.

Puroform. *Z.* Zinkformaldehydverbindung mit Thymol, Menthol, Eukalyptol. *A.* Als Desinfiziens. *D.* In 0,5—5%igen Lösungen.
H. Chem.-pharm. Werk „Gefeco", Reichenberg i. B.

Puro-Helenin-Pflaster. *Z. E.* Ein Pflaster. *A.* Bei offenen Füßen, Beinschäden, Quetsch- und Stichwunden.

Purol. 3 Präparate. 1. *Z.* Ein wohlschmeckendes Mundwasser und eine Zahnpaste.
H. Paul Scheibner, Dresden-N., Helgolandstraße 96.

2. *Z. E.* Ein Öl. *A.* Als Egalisier-, Netz- und Appreturöl.
H. Gustav Dörr & Co., Frankfurt a. Main.

3. *Z. E.* L. A. des Holländ. Rijks-Instituuts voor pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden ein Gemisch von gelber Vaseline mit 10% Perubalsam oder ein Ersatz dafür, durch Schmelzen und Kolieren von harzartigen Bestandteilen befreit.
H. Mynhardt, Zeist.

Purol Dr. Springer's. *E.* Ist l. A. ein Wismut-Zink-Wundpuder.
H. Dr. E. Springer, Stettin, Lindenstr. 30.

Purosal. *Z. E.* Enthält in konzentrierter Form die desinfizierenden und geruchverbessernden Bestandteile zur Bereitung eines Mundwassers. 1 Tropfen genügt für 1 Glas Wasser. *A.* Zu antiseptischen Mundwässern.
H. A. Thomas & Co., Gera-R.

Purosan. *Z. E.* Ist nach Griebel eine mit Zucker gesüßte und mit Zimttinktur aromatisierte Lösung eines Eiseneiweißpräparates. Fe-Gehalt gegen 0,7%.
H. Ludwig Gecks, Wiesbaden.

Pur-Os-Driesch. *Z. E.* Besteht aus Wasserstoffsuperoxyd mit Pfefferminzöl aromatisiert. *A.* Als Mundwasser.
H. Chem. Institut, Aachen.

Purose. *Z.* Purose, Purose I und II, enthalten Benzoesäure sowie verschiedene Salze. *A.* Als Fleischkonservierungsmittel.
H. Dr. S. Landberger, Hamburg 15/V.

Purostrophan, siehe Strophanthin Thoms.

Puroxyd, früher Oxalka (siehe dieses) genannt. *Z. E.* Als Bestandteile werden jetzt angegeben: Natriumchlorid, Kieselsäure, Natriumsilikat, Kaliumchlorid, Kaliumsulfat, Kaliumphosphat, Natr. bicarb., Magnesiumsuperoxyd und Zucker.
H. Allgem. chem. Ges., Köln IV, Herwarthstraße 17.

Purton. *Z. E.* L. A. ein Gemisch von basisch-essigsaurer Tonerde und Saponin. Es wird hergestellt als Lösung zum Gurgeln und Inhalieren und als Nasensalbe unter Mitverwendung von reiner weißer Vaseline und Wollfett. Ein Zusatz von Menthol verbessert Geruch und Geschmack. Farblose Lösung bzw. weißgelbe Salbe. *A.* Zur Heilung katarrhalischer Erkrankungen der Atmungsorgane, Nasenschleimhäute, Trachea, Bronchien, von der einfachsten Rhinitis sicca bis zu den hartnäckigsten Fällen

von Ozaena foetida empfohlen. *D.* Zum Gurgeln und zum Inhalieren 3–5 ccm Purton-Lösung auf 100 ccm Wasser. Für die Nasenwege ein erbsengroßes Stückchen Purton-Salbe mit Glasstäbchen in die Nase einführen.
H. Zschimmer & Schwarz, Chem. Fabrik Dölau, Greiz-Dölau (Thüringen).

Purub. *Z.* Fluorwasserstoffsäure bestimmter Konzentration. *A.* Als Koagulierungsmittel für Kautschuk.
H. Purub, G. m. b. H., Berlin SW 68, Alexandrinenstraße 105/106.

Pussan. *Z. E.* Eine Ichthyol-Xeroform-Zink-Wachspasta. *A.* Zur Wundbehandlung.
H. Apotheker Fleischer, Erfurt.

Pußta-Tee, ungarischer, siehe Ungarischer Pußta-Tee.

Pustamast. *E.* L. A. eine Viehlebertranemulsion.
H. Tierarzneimittelzentrale Pusta, G. m. b. H., Fabrik und Großhandlung Veterinärmedizin. Spezialitäten, Stargard (Pomm.).

Pustavermin Tierarzt Krausis. *Z. E.* L. A. Kal. metarsenicos. und Tartar. stibiat. je 5 g, Extr. Hyoscyam. 3, Alkohol 15, Aq. dest. 250. Klare, braune, geruchlose Farbe. *A.* Bei Darmparasiten der Pferde. *D.* Ältere Pferde morgens und abends je 2 Eßlöffel auf Brot oder mit Kurzfutter; kleinere Pferde und Fohlen je 2 Kaffeelöffel.
H. Tierarzneimittelzentrale Pusta, G. m. b. H., Fabrik und Großhandlung Veterinärmedizin. Spezialitäten, Stargard (Pomm.).

Pustolene, siehe Pustolin.

Pustolin. *Z. E.* Nach Griebel eine aus Zinkoxyd, Zimtöl, Kreosot und Lanolin bestehende Paste mit geringen Mengen Jodoform und einem Morphinsalze. *A.* Zur Behandlung von Abszessen in der zahnärztlichen Praxis.
H. W. Homann & Co., Düsseldorf.

Putridel. *Z. E.* Ist l. A. eine zur Desodorisation jauchiger Geschwürprozesse, Eiterhöhlen und dergl. nach Vorschrift von Prof. Dr. Freund hergestellte Flüssigkeit, die zufolge ihres Gehaltes an Phenolen vom Typus des Brenzkatechins in Verbindung mit Naphthalinderivaten antiseptische Eigenschaften besitzt.
H. „Allchemin", Allgemeine Chem. Industrie, A.-G., Wien I, Renngasse 6.

Putsch-Tabletten. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Zum Abgewöhnen des Rauchens.
H. Putsch, G. m. b. H., Stuttgart, Urbanstraße 31 c.

Putsch-Tabletten Dr. Rascher's. *Z. E.* Nicht angegeben. Tabletten mit Pfefferminzgeschmack. L. A. ein sicheres Mittel zum gänzlichen Abgewöhnen oder beliebigen Einschränken des Tabak- und Opiumrauchens. *D.* Täglich 1–2 Tabletten langsam im Munde zergehen lassen (nicht schlucken) und unmittelbar danach zu rauchen versuchen.
H. Seller-Werk, Chem.-pharm. Fabrik, Cannstatt (Württemberg).

Puttilin. *E.* Schwarzbraune, zähe Masse, die sich in heißem Wasser leicht löst. *A.* Gegen Maul- und Klauenseuche. *D.* 1 kg Puttilin wird in 10 Liter heißem Wasser aufgelöst, dann gebe man 40 Liter kaltes Wasser und 1 kg Vieh- oder Kochsalz zu. Diese Lösung wird mit dem üblichen Futter zu gleichen Teilen gut vermischt. Zum Aufnehmen im Trank wird 1 kg Puttilin in 10 Litern heißem Wasser aufgelöst, dann gebe man 90 Liter kaltes Wasser und 2 kg Vieh- oder Kochsalz zu.
H. Eugen Jul. Post, Köln a. Rhein, Bismarckstraße 51.

Putti-Puder. *Z. E.* Ein Streupulver. *A.* Bei Hautausschlägen.
Bezug: Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Putto. *Z. E.* Nicht angegeben. Im Handel sind „Putto" farblos und farbig, „Putto-Politur", „Putto-Lack", „Putto-Emaille für innen und außen", „Puttol", „Putto-Bürsten" zum Auftragen und zum Glanzbohnern. *A.* Als Pflegemittel für Fußböden jeder Art.
H. Bernhard Heyde, Chem. Erzeugnisse, Niedersedlitz (Sachsen).

Putzextrakt Globus, siehe Globus-Putzextrakt.

Pyassan. *Z. E.* Zusammengesetzt aus einer Reihe von ätherischen Ölen für die Wundbehandlung in Form von Öl (Pyassan und Pyassan forte) und in Form von Pyassan-Wundsalbe.
H. Chinoin, A.-G., Ujpest-Budapest und Sanabo-Chinoin, G. m. b. H., Wien.

Pydico. *Z.* L. A. 67 Teile Salipyrin, 23 Teile Pyramidon und 10 Teile Koffein.
A. Als Kopfschmerzmittel.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Pyelocystin. *Z. E.* Ein Kombinationspräparat aus Calomel und Hexamethylentetramin n Tablettenform. *A.* Zur Behandlung von Erkrankungen des Uro-Genitalapparates.
H. Vereinigte Chem. Werke, A.-G., Charlottenburg.

Pyhagen, siehe Impfstoffe gegen Trichophytie.

Pykol. *Z. E.* Sir. guajacol-oxythymol. Enthält Kal. sulfoguajacol., Propyron als Hauptbestandteile. Wohlschmeckender, dunkler Sirup. *A.* Gegen Bronchitis, Asthma, initiale Lungenaffektionen. *D.* 3mal täglich 1 Kinderlöffel bis Eßlöffel.
H. Adler-Apotheke, Dr. Jul. Lewy, Breslau, Ring 59.

Pylordilatin. *Z. E.* L. A. Atrop. sulf. 0,0005, Pap. mur. 0,06 und 0,06 säurebindende Salze. *A.* Bei Behandlung des Magen- und Zwölffingerdarmgeschwürs, zur Beseitigung des krampfhaften Verschlusses des Sphinkter pylori und zur Beruhigung der Peristaltik. *D.* 3mal täglich 1 Tablette für Erwachsene.
H. Apotheker Fritz Schneider, Pharm.-kosm. Präparate, Mülheim a. Ruhr, Bergstraße 22.

Pyo-Blättchen. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei ansteckenden Scheidenkatarrhen erkrankter Tiere.
H. Tewega, Wien III, Beatrixgasse.

Pyo-Blättchen Dr. Rahne. *A.* Gegen den ansteckenden Scheidenkatarrh, Umrindern, Verkalben bei Unfruchtbarkeit.
H. Tierarzt Dr. Rahne, Schönebeck a. E.

Pyo-Bolipixin-Salbe. *Z.* Eine Verreibung von Bolipixin, Methylviolett und einer Salbengrundlage. *A.* Als Euter- und Maulsalbe.
H. Chem. Fabrik Dr. Bloch, Aubing.

Pyocaemin. *Z. E.* „Solutio aluminis et calcii chlorici thymolata nach Dr. Stupnicki"; wahrscheinlich eine Lösung von Aluminiumchlorat und Kalziumchlorat. *A.* Bei katarrhalischen Hals- und Rachenentzündungen.
H. B. Brögli, Neue Apotheke, Burgdorf-Unterstadt (Schweiz).

Pyocyanase. *Z. E.* Nach Angaben von Emmerich und Loew aus dem Bacillus pyocyaneus gewonnen. Die verschiedenen, aus den Pyocyaneuszellen frei werdenden Enzyme stellen das wirksame Prinzip der Pyocyanase dar und bewirken ihre keimtötende Kraft. *A.* Als biologisches Desinfiziens bei allen infektiösen Erkrankungen der Haut, Schleimhaut, Anginen, Diphtherie, in der Zahn- und Augenheilkunde usw. Anwendung als: Bespritzung, Einpinselung, Inhalation, Tampons, Verbände, Salben usw.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A.1.

Pyocyano-Bacterin, siehe Serum.

Pyoktal-Gallenstein- und Reinigungskur. *Z. E.* L. A. kombinierte Kräuter-Schwefelölkur. *A.* Bei den Gesamterkrankungen des Gallen-, Leber- und Darmsystems, insbesondere Cholelithiasis. *D.* Nach Vorschrift.
H. Propharma G. m. b. H., Leipzig C 1.

Pyoktaninium aureum. *Z. E.* $C_{17}H_{24}N_3 \cdot HCl + H_2O$, Imidotetramethyldi-p-amido-diphenylmethan-chlorhydrat, gelbes Pulver, löslich in Wasser und Alkohol. *A.* Wie Pyoktaninum coeruleum.
H. E. Merck, Darmstadt.

Pyoktanium coeruleum, Methylviolett. *Z. E.* Besteht im wesentlichen aus den salzsauren Salzen des Penta- und Hexamethyl-p-Rosanilins. Blaue Kristalle, löslich in 12 Teilen Alkohol, 50 Teilen Glyzerin, 50 Teilen heißen und 30 Teilen kochenden Wassers. *A.* Als Antiseptikum in der Chirurgie, Augenheilkunde, Otiatrie, bei Syphilis usw.; in der Tierheilkunde bei Maul- und Klauenseuche. *D.* 0,1—1%ige Lösung, 2—10%ige Salbe, 1—2%iges Streupulver, 0,1%ige Verbandwatte oder Gaze, ferner in Form von Stiften. *B.* P. coeruleum wurde auch gegen Magenkrebs und Cholera empfohlen.
H. E. Merck, Darmstadt.

Pyonin. *Z.* Wasserlösliches Schwefelpräparat. *A.* Gegen Hautkrankheiten. *D.* In Salben- und Seifenform.
H. Chem. Fabrik Goedecke & Co., A.-G., Berlin-Charlottenburg.

Pyoninsalbe. *Z. E.* Eine halbfeste, schwarzbraune Salbe mit 20% Schwefel. Schwach parfümiert mit Rosenöl zwecks Verdeckung des beim Gebrauch auftretenden Geruches nach Schwefelwasserstoff. *A.* Bei Ekzem, Akne.
H. Chem. Fabrik Goedecke & Co., A.-G., Berlin-Charlottenburg.

Pyoninseife. *Z. E.* Eine neutrale, überfettete Natronseife von brauner Farbe, enthält 5% Pyonin, ferner Glyzerin und etwas Resorcin. *A.* Als antiseptische Seife.
H. Chem. Fabrik Goedecke & Co., A.-G., Berlin-Charlottenburg.

Pyopersin, siehe unter Impfstoffe.

Pyosan-Vaccinesalbe. *Z. E.* Ein in Salbenform gebrachtes Schüttelextrakt von den aus den verschiedensten Fällen von pyorrhoischer Diathese frisch isolierten Erregern (Staphylokokken- und Streptokokkenvakzine). *A.* Die Anwendung gründet sich auf die Anschauung der Proteinkörpertherapie, bei Alveolarpyorrhöe, Stomatitis, Gingivitis.
H. Chem. Laboratorium, Co-Li, G.m.b.H., Dresden-A., Johannesstraße 23.

Pyoseptikum Serum, siehe Serum gegen Fohlenlähme.

Pyotropin bzw. Pyotren. (Lösung I, II, III und IV, ebenso Salbe.) *Z. E.* Wird angegeben als eine Anreibung von kohlensaurem Kalk mit einer wäßrigen Lösung von Kalium-Phenolat und einwandfreier Karbolsäure. Die Salbe enthält gleiche Teile Salizylsäure und Natriumsalizylat, die mit etwas Glyzerin, Zucker und Walrat angerieben sind. *D.* Bei Lupus, Flechten, Lepra usw.
H. Lupusan, G. m. b. H., Altona a. Elbe, Winterstraße 4.

Pyo-Vaginalstifte. *Z. E.* Enthalten u. a. Pyoctanin „Merck". *A.* Gegen Scheidenkatarrh und seuchenhaftes Verkalben der Rinder.
H. Apotheker A. Nißl, München-Nymphenburg.

Pyracain. Wortgeschützter Name für p - Aminobenzoyl - diäthylaminoäthanol (Novokain).
H. Pyra, Chem.-pharm. G. m. b. H., Wien IX, Gießerstraße 10.

Pyracetin. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Tabulettae Coffeini cum Dimethylamidopyrino comp. *A.* Als Antipyretikum.
H. Apotheker H. Selzer, Wien.

2. *Z.* Salizyliertes Azetphenetidin. *A.* Bei Grippe, chronischem Rheumatismus, bei Fieber der Phthisiker. *D.* In Tabletten und Pulver. 3mal täglich 1—2 Tabletten oder als Pulver in Dosen von 0,5—1,o.
H. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

Pyracetol-Veco. *Z.* Ist Pyrogallol-triazetat.
H. Chem. Fabriek Vervloet, Schiedam (Holland).

Pyracid. *Z. E.* Cod. phosph. 0,01, Coff. pur. 0,025, Phenazetin und Azetylin aa 0,25.
H. St. Markus-Apotheke, Berlin O 27, Markusstraße 1.

Pyracol. *Z. E.* Tabletten zu 0,6 g. Enthalten l. A. Dimethylaminophenazon, Extr. Colae. *A.* Bei Dysmenorrhöe.
H. Pyracol G. m. b. H., Stuttgart, Lindenspürstr. 20.

Pyracophen. *Z. E.* Enthält l. A. Pyra, Coff. citr., Phenacet., Codein. phosph. In Wasser unlöslich. Tabletten zu 0,5.
A. Bei Rheuma, Neuralgien usw.
H. Apothekenbesitzer Max Rynarzewski, Berlin N39, Neue Hochstraße 24.

Pyralgin-Injektion. *Z. E.* 1 ccm enthält 0,5 g Melubrin, 0,00275 g Natriumchlorid, 0,00275 g $CaCl_2$ und 0,005 g Traubenzucker. *A.* Bei Muskel- und Gelenkrheumatismus und bei Neuralgien.
H. Apotheker Kremel, Adler-Apotheke, Wien XIV.

Pyralon. *Z. E.* Pyrazolon. phenyldimethylic. *A.* Wie Antipyrin. *D.* Größte Einzelgabe 2,o g, größte Tagesgabe 4,o g.
H. Concordia medica, Dr. Max Weitemeyer, Erfurt, Mittelstraße 26.

Pyralon comp. *Z. E.* Pyrazolon. phenyldimethylic. coffeino-citric. *A.* Wie Migränin. *D.* Größte Einzelgabe 1,o g, größte Tagesgabe 3,o g.
H. Concordia medica, Dr. Max Weitemeyer, Erfurt, Mittelstraße 26.

Pyraloxin, Pyrogallolum oxydatum. *Z. E.* Durch Oxydation verändertes Pyrogallol; Ersatz für dieses. Braunschwarzes, die Haut nicht färbendes Pulver. Kaum löslich in Wasser, Alkohol usw. *A.* Bei Psoriasis, Lupus, Ekzem, Lepra usw. *D.* 1—2%ige Salbe oder Firnis, intern 0,05—1,o g täglich.
H. Apotheker W. Mielck, Schwan-Apotheke, Hamburg, Dammtorstraße 27.

Pyramidol. *Z. E.* Neutrales Sulfat des Di-p-anylolamin. Kondensationsprodukt von Hydrochinon und Paramidophenol, $NH \cdot (C_6H_4OH)_2 \cdot H_2SO_4$. Weiße Nadeln, F. P. 155°. Leicht löslich in Wasser. *A.* Als photographischer Entwickler.
H. Chem. Fabrik Brugg, Aarau.

Pyramidon. *Z. E.* Dimethylamido-Antipyrin, $C_{13}H_{17}ON_3$, farblose Kristalle, F. P. 108°. Löslich in 18 Teilen Wasser mit schwach alkalischer Reaktion. Tabletten zu 0,1 und 0,3 g. *A.* Als Antipyretikum, Antineuralgikum, Analgetikum; bei chronischen und akuten Fiebern, Kopfschmerzen und Influenza. *D.* 0,3–0,5 g, mehr als 0,5 g ist selbst in den schwersten Fällen kaum erforderlich. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Pyramidon bicamphoricum. *Z. E.* $C_{13}H_{17}ON_3 \cdot C_{10}H_{16}O_4$, saures kampfersaures Pyramidon, F. P. 84–94°; hat gegenüber der neutralen Verbindung eine mehr antihydrotische Wirkung. Tabletten zu 0,25 g. *A.* Bei allen chronisch fieberhaften Erkrankungen, bei denen die antihydrotische Wirkung der Kampfersäure erwünscht ist, besonders also in der Phthiseotherapie. *D.* 0,75–1 g.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Pyramidon camphoricum. *Z. E.* $(C_{13}H_{17}ON_3)_2 \cdot C_{10}H_{16}O_4$, neutrales kampfersaures Pyramidon, F. P. 80–90°. Hat gegenüber der sauren Verbindung eine mehr antipyretische Wirkung. Tabletten zu 0,25 g. *A.* Vergl. Pyramidon bicamphoric. *D.* 0,5–0,75 g. *B.* Nicht mehr im Handel.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Pyramidon salicylicum. *Z. E.* $C_{13}H_{17}ON_3 \cdot C_7H_6O_3$, salizylsaures Pyramidon, weißes kristallinisches Pulver, F. P. zwischen 68 und 76°. Löslich mit saurer Reaktion in 16 Teilen Wasser. Zeigt die Wirkung der Komponenten in verstärktem Maße. Tabletten zu 0,25 g. *A.* Bei rheumatischen Affektionen, besonders bei akutem und chronischem Gelenkrheumatismus, Gicht, Neuralgien; ferner bei Pleuritis exsudativa und sicca. *D.* 0,5–0,75 g.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Pyramin, siehe Migränepulver der Firma Dr. Scheel, Brunsbüttelkoog.

Pyramus. *A.* Rasiercreme.
H. Dr. F. Schvenbeck & Co., Leipzig.

Pyran, siehe Pyrenol.

Pyrantin solubile.
Z. E. $C_2H_5O \cdot C_6H_4NHCOC_2H_4COONa$, Natriumsalz der Pyrantinsäure: p-Äthoxyphenylsuccinaminsäure. Leicht löslich in Wasser. *A.* und *D.* Wie bei Pyrantin. *B.* Auch für hypodermatische Injektionen verwendbar.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Pyraverindragees. *Z.* Enthalten 0,03 g Papaverin, 0,2 g Kohle und 0,3 g Azetylsalizylsäure. *A.* Zum Lindern der Schmerzen bei Gallenblasenleiden, soweit sie durch Muskelkrampf hervorgerufen sind, bei Krampf des Magenpförtners, Pylorospasmus, wie bei jeder Art von Koliken.
H. Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Pyrazoline. Ist Phenyldimethyl-Pyrazolon.
H. Société chemique des Usines du Rhone, Paris, 21 Ane Sean Gergon 8°.

Pyrazolon phenyldimethylamido-brombenzoicum. *Z. E.* Enthält p-Brombenzoesäure, Anthranilsäure und Pyrazolonphenyldimethylat. *A.* Bei Keuchhusten.

Pyrazolonum phenyldimethylicum cacodylicum. *Z. E.* Salz der Formel

$$C_{11}H_{12}N_2O \cdot O{=}As\begin{matrix}(CH_3)_2\\OH\end{matrix} \cdot 2\,H_2O,$$

mit einem Gehalt von 20,7% Arsen und 51,9% Phenyldimethylpyrazolon. F. P. 100°. Löslich in Wasser (24,5:100) und Weingeist. *A.* Als Arsenpräparat.

Pyrazolonum phenyldimethylicum methylarsinicum. *Z. E.* Salz der Formel

$$2\,C_{11}H_{12}N_2O \cdot O{=}As\begin{matrix}CH_3\\(OH)_2\end{matrix} \cdot 4\,H_2O,$$

mit einem Gehalt von 12,75% Arsen und 63,94% Phenyldimethylpyrazolon. Löslich in Wasser (28,5:100) und Weingeist. *A.* Als Arsenpräparat.

Pyrchima-Kapseln. *Z. E.* L. A. Kapseln, die Pyramidon, Chinin, Phenazetin und Magnesium-Perhydrol enthalten. *A.* Gegen Grippe, Migräne, Neuralgie, Ischias, Rheumatismus usw.
H. Chem.-pharm. Laboratorium, Apotheker Ernst Kals, Altenburg (S.-A.).

Pyrenol, früher Pyran genannt. *Z. E.* Reaktionsprodukt von Siambenzoesäure und Thymol (2%) mit Natriumbenzoat und -oxybenzoat. Weißes Pulver, in Wasser und Alkohol löslich. Tabletten zu 0,5 g. *A.* Als Expektorans und Sedativum, bei Asthma, Pertussis, Bronchitis, Influenza, rheumatischen Erkrankungen. *D.* 3—5mal täglich 0,5—1,0 g in Lösung, Kindern die Hälfte. *B.* Kontraindiziert bei Hämoptöe.
H. Goedecke & Co., Chem. Fabrik, A.-G., Berlin-Charlottenburg.

Pyrenol-Migränepulver. *Z.* Ist l. A. 0,3 g schweres, aus Pyrenol oder einem Pyrenol ähnlichen Erzeugnis hergestelltes Pulver.
H. Otto Reichel, Berlin.

Pyrenol-Neu, siehe Neu-Pyrenol.

Pyrenol-Sirup. *Z. E.* Ein 4% Pyrenol enthaltender, mit einem Auszug aus Eriodiktyonarten hergestellter Sirup. *A.* Bei Keuchhusten sowie Asthma. *D.* 3—6mal täglich Erwachsenen eßlöffel-, Kindern teelöffelweise.
H. Goedecke & Co., Chem. Fabrik, A.-G., Berlin-Charlottenburg.

Pyrethral-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Pflanzenstoffe und sind frei von Salizylsäure. *A.* Bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Neuralgien usw.
H. Dr. G. Feldner, Fabrik chem.-pharm. Produkte, Basel 2.

Pyrethrin. *Z. E.* Wirksames Prinzip von Rad. Pyrethri. *A.* Als Antiseptikum. *B.* Pyrethrin-Zahnpasta, -Pulver und -Mundwasser sind im Handel.
H. Österr. Pyrethrin-Gesellschaft und L. Richters Adler-Apotheke, Wels (Oberösterreich).

Pyretron, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Pyrex. *Z. E.* Enthält zitronensaures Phenazon und Exalgin. *A.* Gegen Kopfschmerz.
H. Salomonis-Apotheke, Leipzig.

Pyricit. *Z. E.* Aus Natriumbisulfat und Borfluornatrium hergestellt. Fast geruchlos, wenig giftig. *A.* Als Desinfiziens für Schlachthöfe. *D.* 3—5%ige Lösung.
H. Rosenzweig & Baumann, Kassel.

Pyridinogen Dr. Hoffmann (Pulvis Fulmigatorius Pyridiniformans Dr. Hoffmann). *Z. E.* Besteht angeblich aus Cinchonin und Chinarinde von China fusca Huanco, bei deren Verbrennung Pyridinbasen entstehen, ferner aus Brom-Ammonium, Blättern von Mentha crispa und Eukalyptus, mit Salpeter imprägnierter Holzkohle, Zucker und Benzoesäure. *A.* Zur Linderung und Erleichterung krampfhafter Asthmaanfälle.
H. B. Fragners Apotheke, Prag III, 203.

Pyridintannat. *Z.* Erhalten durch Eingießen einer Pyridinlösung in eine Gerbsäurelösung. *A.* Als harnsäurelösendes Mittel, ferner Trockenantiseptikum und Darmadstringens.

Pyridium. *Z. E.* L. A. salzsaure Salze von β- und γ-Phenylazo-α-α-diamino-pyridin. Ziegelrotes, mikrokristallinisches Pulver, schwer löslich in kaltem Wasser, leicht löslich in siedendem Wasser, Alkohol, Glyzerin, Vaseline, Lanolin. *A.* Als perorales Harnantiseptikum bei Cystitis, Pyelitis, Prostatitis, bei Gonorrhöe als Unterstützungsmittel der üblichen Lokalbehandlung. Ferner als örtliches Desinfiziens bei eiternden Wunden, Ulcus molle, Paradentosen (Alveolarpyorrhöe).
H. Pyridium-Corporation, New York. Vertrieb: C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Pyrifer. *Z. E.* L. A. Bakterieneiweißstoffe, die nach besonderem Verfahren aus einem bestimmten apathogenen Mikrobenstamm gewonnen werden. 7 Stärken mit einem Keimgehalt von 50 Millionen bis 5 Milliarden Keimen in 1 ccm. Klare, in höheren Konzentrationen leicht opaleszierende Flüssigkeit. *A.* Ersatz für Malariatherapie bei Paralyse, Tabes, Lues, Gonorrhöe, Augenkrankheiten und sonstigen Indikationsgebieten der Fiebertherapie. *D.* Intravenöse Injektionen, in der Regel Kur von 12 Einspritzungen, jeden 2. Tag mit steigenden Dosen von 50—5000 und mehr Einheiten.
H. Physiologisch-chem. Laboratorium Hugo Rosenberg, Freiburg i. Br.

Pyrilin. *Z.* Eine Pyridin-Äthylphosphinat enthaltende Flüssigkeit. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungswege.

Pyrit D 3. *Z. E.* L. A. eine Kombination von natürlichem Eisen und Schwefel, die von besonders günstiger Wirkung auf das Sprachorgan ist. *A.* Bei nervöser Erschöpfung und organischer Schwäche des Sprachorgans. Im akuten Stadium von katarrhalischen Erscheinungen, die in

Form von Angina auftreten, hat sich eine wechselnde Darreichung von Zinnober D 20 und nach Ablauf von 14 Tagen von Pyrit D 3 gut bewährt. *D.* Morgens und abends eine Tablette.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Pyrmidol. *A.* Als Tier- und Pflanzenvertilgungsmittel.
H. Dr. Thoens & Matthes, G. m. b. H., Berlin SO 68, Alte Jakobstraße 8, III.

Pyrmonter Ferment. *Z. E.* Ein Hefepräparat, angeblich von einer besonderen Rasse. Soll 3 Jahre haltbar sein.
H. Pyrmonter Ferment-Werk, Bad Pyrmont.

Pyrmonter Ferraton. *Z.* Arsen-Eisenpräparat, das neben leicht assimilierbarem Eisen blutbildende Nährsalze und aromatische Pflanzenauszüge enthält. *A.* Bei Blutarmut, Bleichsucht und in der Rekonvaleszenz.
H. Privil. Hof-Apotheke, Bad Pyrmont.

Pyrmonter Malzola. *Z. E.* Enthält phosphorsaure Alkalien, Eisen und Kalksalze. *A.* Als Nährmittel.
H. Pyrmonter Ferment-Werk, Bad Pyrmont.

Pyrmonter Pillen. *Z.* Aus Pflanzenstoffen hergestellte Pillen. *A.* Als Abführmittel, das den Darm nicht reizt.
H. Privil. Hof-Apotheke, Bad Pyrmont.

Pyrmoor-Bade-Kur. *Z. E.* Unbekannt.
A. Gegen Epilepsie.
H. Alfred Lautenschläger, München, Rosental 15.

Pyrmoos. *A.* Gegen Nervenleiden.
H. Alfred Lautenschläger, München, Rosental 15.

Pyrobalsol. *Z. E.* L. A. farblose, weder Haut noch Stoffe färbende Flüssigkeit. *A.* Bei Verbrennungen, Verbrühungen, Schnitt-, Riß- und Quetschwunden, Hautabschürfungen. *D.* Unverdünnt anwenden.
H. Dr. Stephan & Co., Dresden-Blasewitz.

Pyrobrom. *Z. E.* Eine Bromverbindung des Pyrazolons mit 27% Brom, $C_{13}H_{16}N_3OBr$. Weiße, in Wasser leicht, in Alkohol schwerer lösliche Kristallnadeln von säuerlich-salzigem Geschmack. F. P. 190°. *A.* Gegen psychische Erregung, Epilepsie, Spasmen.
H. Hoffmann-La-Roche & Co., A.-G., Basel.

Pyrocyl. *Z. E.* L. A. Stomachica, Tonica in Verbindung mit organischen Kalksalzen, Salizylsäureverbindungen, Lithium, Coffein, Pasta Guarana, Chinin. Tabletten zu 0,3 g. *A.* Bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Grippe, Kopfschmerzen, Neuralgie. *D.* 2–3mal täglich 1–2 Tabletten.
H. Münchner Pharm. Fabrik, München 25.

Pyrodin. *Z.* $C_6H_5NH - NH \cdot C_2H_3O$, Azetylphenylhydrazin. *A.* AlsAntipyretikum, Antineuralgikum und Antirheumatikum. *D.* 0,03–0,1 g (0,3 g täglich). 10%ige Salbe gegen Psoriasis.

Pyroform. *Z.* Durch Behandeln von Pyraloxin mit Wismutoxyjodid erhältlich. *A.* Bei Hautleiden an Stelle von Pyrogallol.
H. Hoffmann-La-Roche & Co., A.-G., Basel.

Pyrogallol-Percutol. *Z. E.* 10% Pyrogallussäure und 90% Salizylsäureester. *A.* In der Dermatologie.
H. Chem. Fabrik Reisholz, G. m. b. H., Reisholz b. Düsseldorf.

Pyrogen. *Z.* L. A. Sagen. Gossyp., Asa dulc., Extr. Peric. Caps. Ist eine mit Benzoe und Kapsikum-Auszug getränkte, geleimte Baumwollwatte. *A.* Gegen Gicht, Rheumatismus, Hexenschuß usw.
H. Lüscher & Bömper, Essen a. Ruhr.

Pyrojodon.
H. Labor. Chim. Farmazeut. Dott, G. de Sanctis, Rom, Via Alessandrina, Angelo Via Bonella.

Pyrol. *Z. E.* Azetylsalizylsäure.
H. Chem. Assosc., Melbourne.

Pyroleol. *Z.* Ein mit Alkohol gewaschenes vegetabilisches Öl, das bestimmte Mengen Extrakte von Melilotus, Hyperikum und Eukalyptus enthält. *A.* Bei Brandwunden.
H. Laboratoire Edet, Alençon (Frankreich).

Pyrolignal. *Z. E.* Leicht lösliche Tabletten, die aus Alaun und Holzessig hergestellt sind und stark zusammenziehend und desodorisierend wirken. *A.* In der

Veterinärmedizin bei Metriten und Vaginiten. *D.* 3mal täglich 4—5 Tabletten auf 4—5 Liter lauwarmen Wassers.
H. Apotheke Schneidemühl.

Pyronin. *Z. E.* Ist Tetramethyldiamidooxydiphenylchlorhydrat. *A.* Ein Farbstoff zum Färben von Gonokokkenschnitt- und Ausstrichpräparaten, meist in Verbindung mit Methylgrün.
H. Dr. G. Grübler & Co., Leipzig, Liebigstraße 1.

Pyrophen. *Z. E.* Tabletten zu 0,45, die l. A. der Firma aus Aminophenazon, Phenyldimethylpyrazolon und Hexamethylentetramin, dem ein besonderer Anteil an der Wirkung zugeschrieben werden soll, bestehen. *A.* Bei Grippe, Erkältungskrankheiten, Migräne, Kopfschmerzen, Neuralgie, rheumatischen Muskel- und Gelenkbeschwerden, Schmerzen nach Zahnextraktionen, Dysmenorrhöe. *D.* 1 bis 3mal täglich 1—2 Tabletten mit lauwarmem Wasser zu nehmen.
H. Chem.-pharm. Laboratorium, Dr. Wessel & Co., G. m. b. H., Kiel.

Pyrophore (-Legierungen). *Z. E.* Metallegierungen (Cer-Eisen usw.), die beim Reiben Funken geben. *A.* Für Feuerzeuge.

Pyrosal. *Z. E.* $C_9H_8O_4 \cdot C_{11}H_{12}N_2O$. Saures, salizylessigsaures Antipyrin, F. P. 149—150°; weiße, in allen Solvenzien schwer lösliche Kristalle. *A.* Als Antipyretikum und Antineuralgikum. *D.* Dosis 0,5 g mehrmals täglich.
H. Dr. Hoffmann Nachfolger, Meerane (Sachsen).

Pyrosalin *Z. E.* Ist salizylessigsaures p-Phenetidin.
H. Mohren-Apotheke, Brieg.

Pyrosana. *Z. E.* Eine Wismut-Brandbinde. *A.* Bei frischen Brandwunden direkt aufzulegen.
H. Internationale Verbandstoff-Fabrik, Neuhausen-Schaffhausen.

Pyrosin. *Z.* Ein Pyrenol und Kal. sulfoguajacolicum enthaltender Sirup. *A.* Bei Erkrankung der Atmungsorgane.
H. Apotheker Siegbert Geber, Radautz (Österr. Bukowina).

Pyrosom. *Z. E.* 0,8 g enthalten 0,2 Natr. diaethylbarbituric., 0,4 g Aminopyrazolon citric., 0,2 Geschmackskorrigentien. Geruchloses, fast geschmackloses, weißes, leicht lösliches Pulver. *A.* Als Kombinationsmittel gegen alle Schmerzen, Migräne, Zahn- und Nervenschmerzen, Menstruationsbeschwerden, Ischias und Rheumatismus. *D.* 0,1 g auf 10 kg Gewicht, also 0,6 g für eine Person von 60 kg Körpergewicht, 2—4mal täglich in Wasser gelöst. *B.* Ohne ärztliche Anweisung nicht verabfolgbar.
H. Dr. Joh. Dietr. M. Scheel, Chem.-pharm. Laboratorium, Brunsbüttelkoog, Bez. Hamburg.

Pyrothen. *Z. E.* Gelbe, sirupartige Flüssigkeit, hergestellt aus 60 g Kresol, 60 Schwefelsäure (60%ig), 15 rauchende Schwefelsäure. *A.* In 1—2%iger Lösung als Desinfektionsmittel. *B.* Außer dem flüssigen Pyrothen gibt es ein festes, das 6,3 Zinc. sulf., 25 eingedampftes Pyrothen, 18,7 Natr. sulfuric. und 10 Natr. sulfuros. enthält und in 25%iger Lösung verwandt wird.
H. Chem. Fabrik Herm. Prött, Hannover-Vahrenwald.

Pyrozon. *Z.* Lösung von 50% Wasserstoffsuperoxyd in Äther. *A.* Als Antiseptikum in der Zahnheilkunde und bei Hautkrankheiten.
H. Carl Raspe, Weißensee b. Berlin.

Pyrrospillen. *Z. E.* Rötlich aussehende Pillen, die l. A. Aloe, Rhiz. Rhei, Rad. Gent., Flor. Cham. enthalten. *A.* Als Abführ- und Blutreinigungsmittel. *D.* 1 bis 3 Stück täglich. *B.* Im Handel in Schachteln zu 50 Stück.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Pysanol (nach Prof. Dr. Faßbender). *Z. E.* L. A. aus giftfreien Pflanzenextrakten hergestellt. *A.* Als Magen- und Darmmittel.
H. Chem.-pharm. Fabrik Carl Müller, Göppingen.

Pytydren Wittkop. *Z. E.* Ist l. A. ein Pflanzenalkaloid aus einer kolumbianischen Rubiazee, gewonnen nach dem Verfahren von Prof. Darling, Panama, und Dr. Moreno, Berranguilla. 1 ccm entspricht 0,025 g wirksamer Substanz. Im Handel sind Ampullen mit der farblosen, neutralen, stark spirilloziden Lösung. *A.* Zur Behandlung der Alveolarpyorrhöe nach Moreno. *D.* Aller 2 Tage 5—6mal 1 ccm injizieren.
H. Wittkop & Co., Chem. Fabrik, Münster (Westfalen).

Q

Quabain, Uabain. *Z. E.* $C_{30}H_{46}O_{12}$, Glykosid, ursprünglich aus Quabaiaholz, dann aus Acocanthera Schimperi und Strophanthus glabra erhalten, soll mit Strophanthin identisch sein. Löslich in Alkohol und heißem Wasser. Läßt sich in wäßriger Lösung subkutan oder intramuskulär injizieren, ohne Schmerz zu erregen oder Entzündungen zu verursachen. *A.* Bei Keuchhusten der Kinder 4mal täglich 0,00006 g.

Quabaine Arnaud in Tabletten. *Z. E.* L. A. $C_{31}H_{46}O_{12}$, Glykosid, aus dem Samen von Strophanthus glabra, wasserlöslich. *A.* In der Herztherapie. *D.* Je nach dem einzelnen Falle 2—4 Tabletten zu je ½ mg täglich, indem man immer ein halbes Glas Wasser nachtrinkt.
H. Laboratoires Nativelle, Paris (13), Boulevard de Port Royal 49. Vertrieb für Deutschland: August Baelz, Frankfurt a. Main, Ludwigstraße 37.

Quadronal. *Z. E.* Besteht l. A. aus Pyrazolon. phenyldimethyl., Phenazetin aa 0,3, Lactophenin, Coffein aa 0,1, Amylum tritici ad 1,0. Geruchlose, bittere, weiße Tabletten, in Wasser leicht zerfallend. *A.* Bei Migräne, Anfällen von Gicht, Ischias, rheumatischen Beschwerden, Nervenentzündungen, Schnupfen, Erkältung und Grippe. *D.* Erwachsene 3mal täglich 2 Tabletten, Kinder 3mal ½ Tablette. *B.* Enthält jetzt außer Phenyldimethylpyrazolon, Lactylphenetidin, Phenazetin und Koffein l. A. noch Magnesiumperhydrol und Hexamethylentetramin.
H. Asta-Werke, A.-G., Chem. Fabrik, Brackwede.

Quaker Oats. *Z. E.* Haferpräparat. *A.* Als Nährmittel.
H. American Cereal Company, Chicago, U. S. A., und The Quaker Oats, Rotterdam, Postbox 905.

Quäkerol, siehe Virogen-Kindermehl.

Quaranapastillen. *Z. E.* Pasta Guarana 0,5 g, Chininum salycilicum 0,19 g, Natrium salicylicum 0,2 g.
H. Apotheker Dr. L. Egger, Budapest VI.

Quarfordts Nadel- und Kräuter-Balsam, siehe Qvarfordts Nadel- und Kräuter-Balsam.

Quartonol-Tablets. *Z.* Bestehen aus je 0,135 g Kalzium- und Natriumglyzerophosphat, 0,03 g Chininglyzerophosphat und 0,0003 g Strychninglyzerophosphat. *A.* Bei Anämie, als Nervenstärkungsmittel. *D.* 3mal täglich 0,3.
H. Schering & Glatz, New York, 58 Maiden Lane.

Quarzillat. *Z.* Aus Quarzgefäßen destilliertes Wasser. *A.* Für Injektionen und Infusionen.
H. Dr. Gauff, G. m. b. H., Stettin.

Quassin. *Z. E.* Angeblich eine konzentrierte Form der Quassia, eine braune Flüssigkeit von deutlichem Geruch nach grüner Seife. *A.* Gegen Ungeziefer bei Pflanzen, Bäumen, Sträuchern. *D.* 6 g in 25 Liter Wasser gelöst unter Zusatz von 60 g grüner Seife.
H. Thomas Christy & Co., London, Old Swan Lane, Upper Thames Street 4, 10, 12.

Quassin amorph. *Z. E.* Bitterstoff des Quassiaholzes, braune amorphe Masse, löslich in Wasser, Alkohol, Äther. *A.* Als appetitanregendes Tonikum. *D.* 0,025 bis 0,1—0,15 g.

Quassin cryst. *Z. E.* $C_{10}H_{12}O_3$, Bitterstoff aus dem Holze von Picraena excelsa, weiße Kristalle, F. P. 210°; löslich in Alkohol, schwer in Wasser. *A.* Als Tonikum und Stimulans. *D.* 0,002—0,02 g vor dem Essen.

Quassiol. *Z.* Anscheinend ein Extrakt von Quassia und Tabak. *A.* Als Pflanzenschutzmittel.

Quebrachin. Identisch mit Yohimbin.

Quebrachon. *Z. E.* Quebrachoextrakt. *A.* Als Badeextrakt und in Salben gegen Rheumatismus, Gicht, Frostschäden. *H.* Lanolin-Fabrik, G. m. b. H., Berlin N 39.

Quebracho-Ur-Extrakt. *A.* Als Badezusatz. *H.* Lanolin-Fabrik, G. m. b. H., Berlin N 39.

Quecksilber-Anhydrolan. *Z.* Anhydrolan mit 33⅓% Quecksilber. *A.* Für Inunktionskuren. *H.* Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Quecksilber-Atoxyl (Uhlenhuth). *Z.* Einbasiges Quecksilbersalz der Paraamidophenylarsinsäure. As-Gehalt ca. 24%, Hg-Gehalt ca. 32%. *A.* Bei Syphilis. *D.* Hydrargyrum atoxylic. 1,0, Ol. Olivar. opt. 9,0,

1 Inj. 0,05 Hydr. atoxylic.
ab 3—4 Tagen 2 „ 0,05 „ „
„ 3—4 „ 3 „ 0,1 „ „
„ 7 „ 4 „ 0,1 „ „

H. Vereinigte Chem. Werke, A.-G., Charlottenburg.

Quecksilber-Atoxylat. *A.* Zu intramuskulären Einspritzungen bei Syphilis. *D.* Zuerst 0,04 g, nach 3 Tagen 0,09 g, nach weiteren 7 Tagen 0,09 g suspendiert in Öl, flüssigem Paraffin oder einer Mischung von Kreosot, Kampfersäure und Palmitin. *H.* Greeff, Charlottenburg.

Quecksilber-Gleitpuder. *Z. E.* Ein Gleitpuder (pulvis fluens Unna) mit 10% Hydrargyrum. *A.* Bei Lues, Ekzem, Balanitis. *H.* Kripke, Dr. Speier & Co., Chem. Fabrik, Berlin SO 26, Admiralstraße 18 E.

Quecksilberglidine, früher Luesan genannt. *Z. E.* Tabletten, die Quecksilberlezithineiweiß enthalten. *A.* Gegen Syphilis. *H.* Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Quecksilberkapseln und Amalgamkapseln Zahnarzt Dr. med. Dorns, siehe Zahnarzt Dr. med. Dorns Quecksilberkapseln und Amalgamkapseln.

Quecksilber-Neol. *Z.* Parfümierte Glyzerin-Pflanzengelatine mit 40% Neolpaste. *A.* Zu Quecksilberschmierkuren.

Quecksilbernukleinsaures Natrium. *Z. E.* Enthält 10,21% Quecksilber. *A.* Bei sekundärer Syphilis. *D.* 0,5—1 ccm einer 10%igen wäßrigen Lösung intramuskulär. *H.* Ciba, A.G., Berlin-Wilmersdorf, Saalfelder Straße 10/11.

Quecksilber-Orthomed. *Z.* L. A. „weißer Ersatz für graue Salbe". *H.* Chem.-pharm. Fabrik Pharmasal, Hannover.

Quecksilber-Pepton-Ichthyol, siehe Schleichs dermatol. Präparate.

Quecksilber-Pinselung, siehe Schleichs dermatolog. Präparate.

Quecksilberpulver, 50%ig. *Z. E.* Besteht aus Talkum und getötetem Quecksilber. *A.* Gegen Lues. *D.* Frauen 4 g, Männer 5 g.

Quecksilber-Resorbin, grau und rot. *Z. E.* Resorbinsalbe mit 33⅓% bzw. 50% Hg. Das rote Quecksilber-Resorbin ist mit Zinnober gefärbt. Graue bzw. rote Salbe, verreibt sich leicht und sauber auf die Haut, geruchfrei. *A.* Lues. *D.* Röhren zu 15 und 30 g in 33⅓%iger Salbe, Röhren zu 25 und 50 g in 50%iger Salbe. *B.* Wird nicht mehr hergestellt. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Quecksilber-Vaginalpillen. *Z.* Enthalten 0,01 g Quecksilbersalbe und 0,04 g Kakaobutter. *A.* Gegen venerische Leiden.

Quecksilber-Vasol. *Z.* Enthält 33⅓% Quecksilber. Wird rasch vom Körper aufgenommen. *A.* Wie Quecksilbersalbe. *H.* Chemosan-Hellco-A.-G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

Quedlin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Reinigungsmittel für alle Gewebe aus Wolle, Halbwolle, Seide und Baumwolle. *H.* Wilhelm Brauns, G. m. b. H., Quedlinburg a. Harz.

Quedlina. *Z. E.* Quedlinor Fleckentferner. *H.* Wilhelm Brauns, G. m. b. H., Quedlinburg a. Harz.

Queissers Anisol-Läuse-Hilfe, siehe Anisol-Läuse-Hilfe Queisser.

Quella, aromatisches Goldsalz. *Z. E.* Gelbliches Pulver, durch Verdampfen aus den Salzen des Homburger Elisabeth-Brunnens gewonnen, leicht löslich. Die Wirkung soll durch beim Gebrauch freiwerdenden Sauerstoff (?) erzielt werden. *A.* Als Gurgelwasser, zur Pflege des Mundes und der Zähne.

H. Pharmakon-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. Main.

Quellin. *Z. E.* Nach besonderem Verfahren hergestelltes Stärkepräparat. In kaltem Wasser stark quellend und löslich. *A.* Als Kleb- und Bindemittel.

H. Kantorowicz & Co., Breslau.

Quelljodetten. *Z. E.* L. A. wie die der natürlichen Jodquellsalze. Der Gehalt an Jodnatr. 0,005, an Bromnatr. 0,01 pro Tabl. neben Natr. chlorar., Natr. carb., Kieselsäure, Eisen, kohlens. Lithium, -Strontium, -Magnesium, -Kalzium, phosphors. Kalzium, schwefels. Natrium. *A.* Bei chronischen Katarrhen der Atmungsorgane, Arteriosklerose, Skrofulose und Krankheiten auf skrofulöser Basis, Hysterie, Neurasthenie. *B.* Im Handel in Packungen zu 51 und 102 Tabletten.

H. Heinrich Welter, Chem.-pharm. Werke, Uslar und Kassel.

Quellsalz, Bad Reichenhaller, siehe Bad Reichenhaller Quellsalz.

Quellsalz, Hubertusbader, siehe Hubertusbader Quellsalz.

Quellwasser der „heiligen Helene". *Z. E.* Ein angeblich stark radioaktives Wasser. Die Anlage ergab nach Aufrecht, daß sich dieses (mit Kohlensäure imprägnierte) Wasser von gewöhnlichem Trinkwasser durch den relativ hohen Gehalt an Natriumbikarbonat unterscheidet. Radioaktive Eigenschaften soll das Wasser in nachweisbarer Menge überhaupt nicht besitzen. *A.* Bei allerlei nervösen Leiden.

Quéry-Serum, siehe Serum gegen Syphilis Quéry.

Quidestin Dr. med. Kleinertz. *Z. E.* Ein ganz schwacher Auszug indifferenter Pflanzen in Alkohol. Durch den Geruch sind Kamillen und Eukalyptus wahrnehmbar. *A.* Zu Kräuterdampfbädern für Schwangere.

H. Herm. Johns, Groß-Lichterfelde.

Quiesan. *Z. E.* L. A. Natrium diaethylbarbituricum 0,4, Dimethylamidophenyldimethylpyrazolon 1,0. Weißes, wasserlösliches Pulver. *A.* Als Sedativum, Antidolorosum, vor (Zahn-) Operationen, als Hypnotikum. *D.* Je 2 Tabletten 0,5 1 Stunde vor der Operation oder dem Zubettgehen.

H. Kripke, Dr. Speier & Co., Chem. Fabrik, Berlin SO 26, Admiralstr. 18 E.

Quiesein. *Z. E.* L. A. Polybromata cum Extr. Valerian. fluid., Ol. Menth. pip. als Geschmacks-Korrigens, ohne Zucker, etwas Saccharin. Eine nach Baldrianwurzel riechende und schmeckende, klare, schwarz-grünliche Flüssigkeit. *A.* Bei nervösen Erkrankungen aller Art. *D.* 2 bis 3mal täglich 1 Eßlöffel oder Kaffeelöffel voll. *B.* Im Handel in Flaschen zu 150 g.

H. Mr. Heinrich Wondra, Apotheke zur alten Jägerzelle, Wien II, Praterstraße 66.

Quietamalz. *Z. E.* Enthält Kalk, Eisen und Phosphor. *A.* Bei Skrofulose, Rachitis, Unterernährung.

H. Quietawerke, Bad Dürkheim.

Quietol. *Z. E.* Dimethylaminovaleryloxyisobuttersäureprophylester-Bromhydrat, glänzende Nädelchen, F. P. 105—110° (chem. rein 118°); Geschmack bitter, Geruch schwach nach Baldrian. Löslich in Wasser, Alkohol, Azeton, Essigäther. *A.* Als Nerventonikum und Antineuralgikum. *D.* 0,5 g in Oblaten mehrmals täglich.

H. Poulenc frères, Paris.

Quillola. *Z. E.* Enthält als Hauptbestandteil l. A. Cortex Quillayae. Ein gelblich-graues, vollkommen lösliches Pulver mit Geruch und Geschmack wie Panamarinde. *A.* Zur Reinigung von wollenen, baumwollenen und seidenen Stoffen sowie Türen, Lamperien, lackierten Möbeln, ferner von Hüten, Teppichen und ähnlichen Gegenständen. *D.* Nach Gebrauchsanweisung.

H. Otto Merker, Fabrik chem. Produkte, Heilbronn a. N., Friedensstraße.

Quimbo. *Z. E.* Enthält l. A. neben Sozojodol-Kalium alle die Stoffe, die der Haut durch häufiges Waschen, Anwendung von

Desinfektionsmittel, Gips usw. entzogen werden. *A.* Als Waschsalbe gegen rauhe und aufgesprungene Hände (besonders für Ärzte), bei Frost und Seborrhöe usw. *D.* In großen und kleinen Tuben im Handel.
H. H. Trommsdorff, Chem. Fabrik, Aachen.

Quina-Laroche. *Z.* Ein Extrakt von 3 Chinaarten: echte graue Loxa-, gelbe Königs- und rote China-Rinde. Hergestellt durch Dialyse. *A.* Als Stomachikum, Tonikum, Rekonstituens, Antifermentativum. *D.* 1 Meßglas voll, Kindern ⅓—½. *B.* Auch eisenhaltig im Handel.
H. Laboratoires Clin; F. Comar & Fils & Cie., Paris, 20 Rue des Fossées-Saint-Jacques.

Quinarsine Freyssinge. *Z.* Zuckergranules mit 0,01 g Chininmethylarsinat.
A. Bei Tuberkulose, Malaria.
H. Freyssinge, Paris.

Quinby. *Z. E.* Jodchininwismut
$(BiJ_3)_8 \cdot (C_{20}H_{24}N_2O_2HJ)_2$.
A. Als Wismutheilmittel bei Syphilis.
D. Ampullen zu 3 ccm. *B.* Wird auch Quiniobismuth genannt.
H. Cantin, Palaiseau, France.

Quinéine. *Z.* Ein flüssiges Extrakt vom Fieberrindenbaum, enthält 5% Chininalkaloide. *A.* Soll zur Bekämpfung des Scharlachs dienen; wird intramuskulär angewendet.
H. The Anglo-French Drug Co., Ltd., London W. C. 1, 238 a Gray's Jun Road.

Quinetum. *Z. E.* Gemisch der Gesamt-Alkaloide aus Cinchona succirubra, mit 50—70% Cinchonidin. Graues Pulver, löslich in säurehaltigem Wasser. *A.* Bei Malaria. *D.* 0,06—0,5 g.

Quinifebrine Monnier. *Z.* Kapseln, die 0,15 g eines Chininsalzes und 0,05 g Azetanilid enthalten. *A.* Als Antipyretikum. *D.* 2—6 Kapseln täglich.
H. Pharmac. V. Monnier, Paris, 31 Rue d'Amsterdam.

Quininosol, Quininosal. *Z.* Ein 5%iges Chininvasogen. *A.* Zur äußerlichen Chininbehandlung.
H. Société fédérale des pharmaciens de France, Paris, 11 Rue Payenne.

Quiniobismuth. *Z. E.* Enthält Bi-Chininjodid.

Quinisal. *Z. E.* Chininum bisalicylosalicylicum. Weißes, flockiges, kristallinisches Pulver, frei von Geruch, mit leicht bitterem Geschmack. Im Handel in Röhren mit 10 Tabletten zu 0,25 g, in Gläsern mit 25 Tabletten zu 0,25 g, in Anstaltspackungen mit 100 Tabletten zu 0,25 g. *A.* Bei fieberhaften Erkältungszuständen aller Art, wie Schnupfen, Mandelentzündung, bei Influenza, gegen Muskel- oder Gelenkrheumatismus. *D.* 0,25—0,5 g pro dosi, die je nach Bedarf 3—5mal am Tage wiederholt werden kann.
H. C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Quinochrom Lumière. *Z.* Anscheinend ein Uran-Verstärker in fester Form.
A. Zum Brauntonen und Verstärken in der Photographie.
H. A. Lumière et ses fils, A.-G., Lyon-Montplaisier.

Quinophan. *A.* Als Ersatz für Atophan.
H. Evans Sons Lescher & Webb, London.

Quinotane Valguy. *Z. E.* Ein entbittertes Chinin. *A.* Wie Chinin.
H. Vaudin & Guillaumin, Paris, 16 Rue Charles V.

Quinphos. *A.* Gegen Influenza, als Flüssigkeit und in Tabletten.
H. Thompson & Capper, Ltd., Liverpool.

Quinquenal. *Z. E.* Luminal, Adalin, Codein. phosph., Trional, Phenacetin. L. A. Kombination hypnotischer Medikamente nach Prof. Bürgis System.
A. Bei allen Formen der Agrypnie, auch bei solchen, die mit körperlichen Schmerzen verbunden sind, wie Rheumatismus, Gicht, auch bei Erregungszuständen aller Art, Delirien, Epilepsie, Schlaflosigkeit usw. *D.* 1 Tablette = 0,5 Quinquenal vor dem Schlafengehen. Zur Erzielung einer kräftigeren Wirkung dienen 2 Tabletten, die man am besten in einem Eßlöffel Wasser zerfallen läßt. *B.* Im Handverkauf ohne ärztliche Anweisung nicht verabfolgbar.
H. Dr. Albert Bernard, Nachf., Berlin SW 19.

Quintonsches Plasma, siehe Plasme de Quinton.

Quitten-Essenz-Bombastus. *Z. E.* Besteht l. A. aus Spirit. flor. Salv. off.,

Spirit. flor. Cucum. Coloc., Spirit. Cotoneast. vulg. Blaßgelbe, stark bittere, alkoholhaltige Tinktur. *A.* Bei chronischer und akuter Verstopfung, Blinddarmreizung, Gallen- und Leberleiden. *D.* Morgens nüchtern oder abends vorm Schlafengehen 1–3 Kaffeelöffel voll unvermischt oder in Wasser einnehmen, je nach Konstitution. *B.* Nicht während der Menstruation und der Schwangerschaft verabreichen.
H. Bombastus-Werke, Freital-Zauckerode, Bez. Dresden.

Quodor. *Z. E.* Eine Flüssigkeit, deren wirksame Bestandteile l. A. Thymol, Eukalyptol, Salizylamid, Kampfer, Alkohol, Salmiakgeist sind. *A.* Bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Muskelschmerzen. *H.* E. Jüttner, Reichs-Apotheke, Breslau 10.

Qvarfordts Nadel- und Kräuterbalsam. *Z.* Eine Emulsion aus fetten und flüchtigen Ölen und Salmiakgeist. *A.* Bei rheumatischen Schmerzen. *H.* J. M. Qvarfordts, Fornby.

R

Rabisan. *Z. E.* L. A. Lecithin. solub., Glycerin. pur., Ol. Menth. pip. Eine gelbliche, süßlich schmeckende Flüssigkeit. *A.* Bei Gallensteinen. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel voll in ½ Weinglase voll Wasser.
H. Kontor pharm. Präparate, Friedrich Heidemann, Bremen.

Rabox, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Racahout des Arabes. *Z. E.* Vanilla bourbonica 2 g, Saccharum album 500 g, Kakao 125 g, Amylum Solani 125 g, Amylum Oryzae 125 g, Salep pulvis 25 g, Glandulae dulces asiaticae pulvis 100 g.
A. Als Kindernährmittel.
H. De Langrenier, Paris.

Racca-Tabletten. *Z. E.* Werden aus adstringierenden Drogenpulvern hergestellt. *A.* Als Antidiarrhoikum. *D.* 2 bis 3stündlich je 2 Tabletten.
H. Dr. Eduard Blell, Fabrik pharm. Präparate, A.-G., Magdeburg.

Racem-Ephedrin „Hoechst". *Z. E.* L. A. synthetisch hergestelltes Ephedrin, mit dem Alkaloid Ephedrin chemisch identisch, aber als Racemat optisch inaktiv. Salzsaures Phenylmethylaminopropanol.

$$C_6H_5-\underset{\underset{OH}{|}}{CH}-\underset{\underset{CH_3}{|}}{CH}-NH \cdot CH_3 \cdot HCl.$$

Weiße, in Wasser und Weingeist lösliche Kristalle. Bei einer Lösung von 0,5 Racem-Ephedrin in 20 ccm Wasser mit Mischung von 0,5 ccm Kaliumferrizyanidlösung und Alkalischmachung mit Natronlauge tritt der Geruch nach Benzaldehyd auf. In der 1% starken Lösung ruft Silbernitratlösung nach dem Ansäuern mit Salpetersäure einen käsigen, weißen Niederschlag hervor, in Ammoniakflüssigkeit leicht löslich. *A.* Bei Asthma und Heufieber, ferner bei Hypotonie und Kreislaufschwäche, allergischen Zuständen, Addisonscher Krankheit, akuten Dermatitiden. Als Gegengift bei Scopolamin-Morphinvergiftung. *D.* Innerlich und äußerlich. Innerlich anzuwendende Durchschnittsmenge 0,05 (1 Tablette — für kleinere Gaben sind die Tabletten mit Bruchrille versehen). Die gleiche Menge für Einspritzungen unter die Haut, und zwar entspricht 1 ccm Lösung (1 Ampulle) = 0,05. *B.* Im Handel noch in Form von Salben, die bei Hautkrankheiten Anwendung finden sollen, und zwar soll bei Entzündungen der Nasenschleimhaut das Naseninnere mit einer 3–5% starken Lösung betupft werden.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Rachisan. *A.* Als Kräftigungsbad für Kinder.
H. Martin Bock, Gößnitz (Kr. Altenburg 3).

Rachitakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Phosph., Calc. carb., Ther. cur., Sil., Sulf. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose.
H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Rachitamin. *Z. E.* Eine Lebertranemulsion mit Hypophosphiten.
H. Apotheker Weimann, Loik (Pommern).

Rachitin. *Z. E.* Eine Lebertranemulsion mit Hypophosphiten des Kalziums und Natriums. *A.* Gegen Rachitis.
H. Franz Püschel, Chem.-pharm. Präparate, Hamburg 20, Heilwigstraße 121.

Rachitistabletten. *Z.* Calc. carbonic. 0,16, Calc. phosphoric. 0,075, Ferr. lactic. 0,015. *A.* Gegen Rachitis. *D.* 1 Tablette in ½ Liter Milch.
H. Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz), und Karl Engelhard, Frankfurt a. Main.

Rachitol, Glandulae suprarenales. *Z.* Tabletten mit 0,005 g getrockneter Nebennierensubstanz. *A.* Bei Rachitis und Osteomalacie. *D.* Kindern je nach Gewicht: unter 5 kg täglich 1–2 Stück (Tageshöchstgabe 2 Stück), von 5–10 kg aufwärts 2–3 Stück täglich. Tageshöchstgabe nach mehreren Wochen 6 bis 7 Stück.
H. E. Merck, Darmstadt.

Rachitosan. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Kräftigungsmittel, besonders bei Rachitis. *D.* Kinder 3–4mal täglich 1 bis 2 Messerspitzen voll, Erwachsene 3mal täglich bis zu ½ Kaffeelöffel voll.
H. Ludwig Weidle, Chem.-diätet.-kosmet. Laboratorium, Memmingen (Bayern).

Raco, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Radacreme. *Z. E.* L. A. Bismut. borogallic., Zinc. oxyd. in fetter Salbe. Eine wohlriechende, festkonsistente, fetthaltige Salbe. *A.* Bei Ekzemen, Lupus, Kopfgrind der Kinder, durch Schweiß entstandenes Jucken, als trocknende Salbe nach dem Baden (besonders bei Säuglingen als Ersatz der Kinderstreupulver gleichzeitig den Uringeruch deckend), als Schutz gegen Sonnen- und Gletscherbrand. *D.* Öfters täglich und nach dem Bade dünn auftragen und verreiben. Bei Kopfgrind dick auftragen, reine Leinwand darauflegen.
H. Bären-Apotheke, Robert Raditz, Wien II, Taborstraße 26.

Radacyl. *Z. E.* Radioaktive Azetylsalizylsäure-Tabletten mit je 2 M.-E. *A.* Wie Azetylsalizylsäure.
H. Merz & Co., Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstraße 100/104.

Radago. *Z. E.* Enthält l. A.

I. Natr. und Kalium an Kieselsäure und Schwefelsäure gebunden.

II. Kalk und Magnesia an Milch und Phosphorsäure gebunden.

III. Natr. und Kalium an Schwefel und schweflige Säure gebunden.

Tabletten zu 0,25 g. *A.* Gegen äußere und innere Vergiftungserscheinungen, Salvarsanschäden, chron. Metallvergiftung, chron. Furunkulose, Harnsäureschäden, vorzeitiges Altern. *D.* Die 1% Silic., 12% Natrium, 18% Kalium als lösliche Salze enthaltenden Tabletten sind morgens einzunehmen. Die 12% Kalzium, 2% Magnesium, 2% Phosphorsäure als lösliche Salze enthaltenden Tabletten sind mittags einzunehmen. Die 13% Natrium, 4% Kalium und 1,14 Acid. sulfuros. als lösliche Salze enthaltenden Tabletten sind abends einzunehmen. Erwachsene sollen jeweilig nach dem Essen ein Stück mit Wasser nehmen, Kinder die Hälfte.
H. Dr. E. Uhlhorn & Co., Biebrich, Wiesbaden.

Radant. *Z. E.* Gelbbraunes, stark parfümiertes Pulver, besteht aus borsauren Alkalien, Gerbsäureverbindungen, etwas Pflanzenpulver und wachsähnlicher Substanz. *A.* Als Fußbadepulver.
H. Max Queisner, Charlottenburg, Gutenbergstraße 3.

Radaryl. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Kopfschmerz.
H. Merz & Co., Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstraße 100/104.

Rada Thymitussin. *Z. E.* L. A. ein schleimlösender, krampfstillender Hustensaft. *A.* Bei Keuchhusten, Asthma bronchiale, Husten, Bronchialkatarrh, Luftröhrenkatarrh, Heiserkeit.
H. Bären-Apotheke, Robert Raditz, Wien II, Taborstraße 26.

Raddolin (früher „Radikalin" genannt). *Z. E.* Nicht angegeben. Eine braune Flüssigkeit, die im Aussehen und auch im Geruch an Jodtinktur erinnert. *A.* Gegen Bartflechte.
H. W. A. Müller & Co., Berlin-Steglitz.

Rademanit. *Z. E.* Ein in Behältern von Silber oder Magnalium verlötetes, mit Emanation getränktes Kohlepulver. *A.* Bei Krebs zur Bestrahlung.
H. Zentralverkaufsbureau für Radiumpräparate, Wien.

Raderma. *Z. E.* Besteht l. A. aus Adeps Lanae 21%, Vaseline 33%, Oleum Ternimaliae 18%, Psidum pyriferum 12%, Rumex 16%. *A.* Zur Salbenbehandlung nach Bestrahlungen.
H. Obermeyer & Co., A.-G., Hanau.

Radex. *Z. E.* Kommt in 2 Stärken in den Handel, und zwar als Radex „Silber" und verstärkt als Radex „Braun". Radex „Silber" enthält Marienbader Salz, Aloeextrakt, Rhabarberextrakt, Sagradaextrakt. Radex „Braun" enthält Extractum Fuci, Sagradaextrakt, Faulbaumrindenextrakt. Überzogene Tabletten. *A.* Als Entfettungsmittel.
H. Efeka-Neopharm, A.-G., Chem. Fabrik, Hannover-Wülfel.

Radical. *Z.* Eine Flüssigkeit. *A.* Als schmerzlos wirkendes Enthaarungsmittel.
H. E. Kries, Berlin 27d, Krauthstraße 1.

Radikal-Anästhetikum Apotheker Maier. *Z.* Eine kokain-, phenol-, jod- und pyrazolonhaltige Lösung. *A.* In der Zahnheilkunde.
H. S. Kutzner, München, Frauenstraße.

Radikalfliegentod Konrad, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Radikalin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Radiman. *Z.* Haltbare Radiumpräparate: R.-Wasser und R.-Salz. *A.* Zu Trinkkuren bei Gicht, Ischias, Rheumatismus.
H. Nordisk Radium-Emanationsfabrik, Alfred Benzon, Kopenhagen.

Radinin. *Z. E.* Eine gegen Licht und Luft unempfindliche, haltbare 1%ige Kokainlösung ohne Adrenalin. *A.* Als Anästhetikum.
H. Dr. G. Robisch, München.

Radioaktives Jod-Menthol, siehe Dioradin.

Radioaktive Salze nach Dr. Liebermann, siehe unter Bosamin-Präparate.

Radio-Badekapseln. *A.* Zur Herstellung von Radiumbädern.
H. Radium-Zentrale, Berlin SW 47.

Radio-Carbenzym. *Z.* Erhalten durch Vermischen von Carbenzym mit Radiumbariumkarbonat. *A.* Zur Radiofermenttherapie zwecks kombinierter Wirkung enzymatischer und radioaktiver Substanzen.

Radiocarbon. *Z. E.* Radioaktives Kohlepulver, in dessen Asche 96,5 M.-E. nachweisbar waren. *A.* Zum Aufstreuen auf Geschwüre, zum Einführen in Fisteln, Körperhöhlen, zur Behandlung von Hämorrhoidal-, Frauen- und Geschlechtsleiden.
H. Radium-Zentrale, Berlin SW 47.

Radio-Carbon-Suppositorien, Urethralstäbchen, -Vaginalkugeln. *Z. E.* Hergestellt aus Ol. Cacao mit 8–11% radioaktivem Kohlepulver. Jedes Stück besitzt 200 M.-E. *A.* Bei entzündlichen Prozessen.
H. Radium-Zentrale, Berlin SW 47.

Radiocitin-Pulver. *Z. E.* Enthält nach Griebel Lezithinalbumin, Hämoglobin, Magermilchpulver, Milchzucker, Weizenstärke und Kakaopulver, außerdem ein Radiumsalz, in 1 g = 5 M.-E. *A.* Bei nervösen Erkrankungen, Schwächezuständen, Bleichsucht. *D.* Auch in Form von Dragees im Handel.
H. Radium-Zentrale, Berlin SW 47.

Radioderma. *Z. E.* Unbekannt. *A.* RI als Schönheitsmittel, RII bei Hauterkrankungen, Mitessern, Pickeln.
H. Cohnreich & Philippi, Charlottenburg 6, Roscherstraße 7.

Radiofirm-Kompressen. *Z. E.* Bandartiges, mit aktiniumhaltiger Masse getränktes Geflecht, mit Rohseide auf einer, Flanell auf der anderen (Außen-) Seite. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus. *B.* Kommt auch als Dragees in den Handel. Neben Aktinium sind in geringerer Menge auch andere radioaktive Substanzen vorhanden.
H. Leopold Marcus, Berlin O 27.

Radioform. *Z. E.* Eine aus Zinkoxyd, Weizenstärke, gelber Vaseline unter Zusatz von Euzerin bestehende Salbe, die nach Griebel keine radioaktiven Stoffe enthält. *A.* Gegen Flechten.
H. Fr. Billerbeck, Berlin.

Radiofuk. *Z.* Ein Fango-Umschlagkissen aus deutschem, radioaktivem Fango. *A.* Bei Rheumatismus, Gicht usw.
H. Gräfl. Wolff-Metternichsche Fango-Verwaltung, Schloß Gracht bei Liblar (Rheinland).

Radiogen. *Z. E.* Ein hochwirkendes Radiumpräparat von konstanter Emanation. Hierzu gehören Apparate, Emanatoren, die es ermöglichen, die Emanation an Flüssigkeiten und Gase in genau meßbarer Form abzugeben. Emanator A soll 1–500, B soll 500–5000 und C soll 5000–50000 Einheiten abgeben. *A.* Zu Badezwecken usw.
H. Allgemeine Radiogen-Aktiengesellschaft, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 36.

Radiogen-Bäder u. -Schlamm. *Z. E.* Sind Radium-Präparate zu äußerlichem Gebrauch mit konstanter Radium-Emanation.
H. Allgemeine Radiogen-Aktiengesellschaft, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 36.

Radiogen-Injektionen. *Z. E.* Radiumbromid in physiologischer Kochsalzlösung. Aktivität einer Ampulle zu 2 ccm 1000

M.-E. = 116000 Volt-Einheiten. *A.* Bei sehr resistenten Fällen von Gicht, Gelenkrheumatismus, Muskelrheumatismus, intramuskulär.
H. Allgemeine Radiogen-Aktiengesellschaft, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 36.

Radiogen-Kapseln. *Z. E.* L. A. leicht verdauliche Gelatine-Kapseln, welche radioaktive Faktoren enthalten sollen.
H. Allgemeine Radiogen-Aktiengesellschaft, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 36.

Radiogen-Kompressen. *Z. E.* Sowohl für trockene als auch feuchtwarme Behandlung. Sie sollen fein verteiltes Radiumsalz enthalten, dessen dauernde Strahlung entzündungshemmend und schmerzstillend wirken soll. Die Kompresse kann mehrmals gebraucht werden und soll dauernd wirksam sein. Kompresse A: Für Finger- und Handgelenk. Kompresse B: Für Ellbogen-, Knie- und Fersengelenk. Kompresse C: Für Rücken- und Schultergelenk.
H. Allgemeine Radiogen-Aktiengesellschaft, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 36.

Radiogenol. *Z.* In Ampullen eingeschlossene radioaktive Emulsion von Bism. subnitr. in Ol. Paraff. mit 5200 M.-E. *A.* Subkutan in Tumoren einzuspritzen. *B.* Vor dem Gebrauch umzuschütteln.
H. Allgemeine Radiogen-Aktiengesellschaft, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 36.

Radiogen-Salz. *Z. E.* Enthält l. A. die für den Aufbau und Haushalt des Körpers wichtigen Salze. Konstanter Emanationsgehalt 26000 Eman. pro Flasche. *A.* Als Roborans und leichtes Laxativum.
H. Allgemeine Radiogen-Aktiengesellschaft, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 36.

Radiogen-Schlamm. *Z. E.* Radiumhaltiger Panzerschlamm von hoher Radioaktivität. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus und dgl. in Form von Bädern und Umschlägen.
H. Allgemeine Radiogen-Aktiengesellschaft, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 36.

Radiogen-Trinkwasser. *Z. E.* L. A. eine genau dosierte Radiumlösung, welche Radiumemanation in größerer Menge als die natürlichen Brunnen enthalten soll. *B.* 3 Fläschchen zu 20 ccm = 1 Karton (Tagesdosis).
H. Allgemeine Radiogen-Aktiengesellschaft, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 36.

Radiogen-Wasser. 1. Zum innerlichen Gebrauch: *Z.* Nach Moßler eine 0,53%ige NaCl-Lösung, mit Spuren von Ca. Eine Packung enthält etwa 895 M.-E. *A.* Zur Radiogen-Trinkkur. *D.* Täglich 3 Fläschchen 30 Tage lang. 2. Zu Bädern: *Z. E.* Flaschen zu 100 ccm mit 5000 M.-E. Nach Moßler wahrscheinlich hergestellt aus Brunnenwasser, durch Lösen einer Verreibung von Chlornatrium mit einem stark radiumhaltigen Baryumsalz. *A.* Zu Bädern.
H. Allgemeine Radiogen-Aktiengesellschaft, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 36.

Radiohidrol. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen übermäßige Schweißbildung.
H. Cohnreich & Philippi, Charlottenburg 6, Roscherstraße 7.

Radiol. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Mischung von Quellsinter, Gelatine und physiologischer Kochsalzlösung. Weißes Pulver. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus. *B.* Siehe unter R.-Gaze und folgende Präparate.
H. Dr. Karl Aschoff, Schwanen-Apotheke, Bad Kreuznach.

2. *Z. E.* Ein Waschpulver. *A.* Zur Entfernung von Geschwülsten bei Pferden, Hunden usw.
H. C. Richters Adler-Apotheke, Wels (Oberösterreich). Bezug: Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Radiol-Dauerkompresse, siehe Dr. Aschoffs Kreuznacher-Radiol-Dauerkompressen.

Radiolecit. *Z. E.* Tabletten, die Radium und 0,1 g Lezithin enthalten sollen. *A.* Als Stärkungsmittel, das Lezithin soll das Radium bis an die äußersten Stellen der Bluterzeugung und des Zellenbaus tragen.
H. Dr. Grothe & Co., Berlin C 2, Burgstraße 11.

Radiol Gaul. *Z.* L. A. „aufgebaut aus den Lebensspezifika von Mensch, Tier und Pflanze". *A.* Als Nervinum von ungeheurer Kraft angepriesen.
H. Adolf Gaul, Drogerie, Berlin, Schönhauser Allee.

Radiol-Gaze. *Z.* Mit 10% Radiol hergestellt. *A.* Zu Verbänden.
H. Dr. Karl Aschoff, Schwanen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Radiol-Gelatine-Verband. *Z.* Eine 10%ige Radiolgelatine in Bindenform. *A.* Zur Behandlung von Drüsen, Schwel-

lungen usw. *B.* Der Verband wird mit Wattestreifen, die mit Solwasser befeuchtet sind, und Billroth-Batist bedeckt.
H. Dr. Karl Aschoff, Schwanen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Radiolin-Crucenia. *Z. E.* Besteht l. A. aus ölhaltigem Liniment, Radiol, Ol. Pini pumil. und Kampfer. *A.* Als Massagemittel bei Gelenkschwäche und Rachitis kleiner Kinder.
H. Dr. Karl Aschoff, Schwanen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Radiol-Seife, siehe Kreuznacher Radiolseife.

Radionerv. *Z. E.* L. A. Kalium- und Natriumbromat, Radiumsalz, mit ultravioletter Bestrahlung. Weiße Tabletten ohne Geruch und Geschmack, in Wasser löslich. *A.* Bei neurasthenischen Zuständen und hyst. Krampfformen zur Beruhigung eines erregten Zentral-Nervensystems (auch bei Epilepsie prophylaktisch wirkend), normalen Schlaf vorbereitend. *D.* 1—3 Pastillen täglich (ev. Arzt befragen).
H. Radionerv, Chem.-pharm. Betriebs-Kontor, Inh. Dr. W. Schlegel, Dresden-A. 16, Hammerstraße 8.

Radiopan. *Z.* Ein radioaktives Gebäck. *A.* Als Nährmittel.
H. Carl Grundei, Berlin, Neustädt. Kirchstraße.

Radiophan-Injektionen. *Z. E.* Enthalten l. A. je Ampulle 0,5 phenylchinolinkarbonsaures Natrium und Ra $1{,}3 \cdot 10^{-3}$ mg RaCl (10000 Eman.). *A.* Zur intramuskulären und intravenösen Injektion bei akuter und chronischer Gicht, Neuralgie, Rheumatismus usw. *D.* Täglich 1—2 Ampullen intramuskulär, wenn schnelle schmerzstillende Wirkung erzielt werden soll: intravenös. Zu einer Kur sind 18—24 Injektionen erforderlich.
H. Allgemeine Radiogen-Aktiengesellschaft, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 36.

Radiophor. *Z. E.* Ein Radiumpräparat (Radiumbromid mit pulv. Pechblende verrieben) in einem indifferenten Bindemittel. Kann mittels einer besonderen Unterlage oder Nadeln, Hartgummisonden usw. unter die Haut, in Geschwülste, Körperhöhlen usw. eingebracht werden. Haltbarkeit der Strahlung unbegrenzt, daher wiederholt verwendbar. *A.* Zur bequemen Radiumbehandlung.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Radiophor-Kompressen. *Z. E.* Weiche, schmiegsame leichte Verbände, deren Inhalt radioaktive Substanzen enthält. *A.* Bei Rheumatismus, Neuralgie u. dgl.
H. Mediz. Warenhaus, A.-G., Berlin, Karlstraße 31.

Radiopilin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Haarausfall.
H. Cohnreich & Philippi, Charlottenburg 6, Roscherstraße 7.

Radiopöstyn. *Z. E.* Pöstyéner Thermal-Liniment, dickes, graues Liniment, das kräftig nach Ammoniak riecht, soll radioaktiven Pöstyéner Thermalschlamm enthalten. *A.* Bei Rheuma, Gicht, Ischias usw. *D.* 3—4mal täglich einreiben.
Bezugsquelle: Vertriebsleitung der Pöstyéner-Thermalprodukte „Radiopöstyn".

Radiopyrin. *Z.* Tabletten zu 0,25 g Azetylsalizylsäure und 60 M.-E. *A.* Als Antipyretikum, Antirheumatikum usw.
H. Radium-Zentrale, Berlin W 62, Kurfürstenstraße 124.

Radiorex. *Z. E.* Radioaktive Tongefäße und Tonstäbchen. *A.* Zum Aktivieren von Flüssigkeiten durch Stehenlassen dieser in den Gefäßen oder durch Einlegen der Stäbchen.
H. Curt Schmidt, Freienwalde a. Oder.

Radiorheumin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Rheuma, Ischias usw.
H. Cohnreich & Philippi, Charlottenburg 6, Roscherstraße 7.

Radiosal. *Z. E.* Ein radioaktives Badesalz. Eine Radiosal-Tablette, im Badewasser einer Wanne aufgelöst, genügt, um das Wasser radioaktiv zu machen. Die gewöhnliche Dose für ein Bad entspricht einem Voltabfall von etwa 20 bis 30000 Einheiten. *A.* Zur Bereitung von Radium-Bädern.

Radiosclerin. *Z. E.* Enthält l. A. die biochemischen Blutsalze m. $1{,}388 \cdot 10^{-5}$ mgr Radiumchlorid pro Tablette. Unter Brausen lösliche Tabletten. *A.* Bei Arteriosklerose, Gicht, Rheumatismus, harnsaurer Diathese, Neuralgie und Ischias. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. Radiosclerin-Ges. m. b. H., Berlin SW 68, Alexandrinenstraße 26.

Radioscop. *Z. E.* Ein Spuren Radium enthaltender Apparat gegen Schlaflosigkeit (?).
H. M. Strobel, Burgstädt.

Radiosol. *Z. E.* Besteht nach Moßler aus 1. einem in einer perforierten Blechbüchse enthaltenen Gemisch von rund 45% Natriumbikarbonat, 45% Borax (wohl ursprünglich Perborat) und 10% Weinsäure; 2. aus mit Terpentinöl und wohl auch Mirbanöl versetzter, reichlich Schwefelsäure und Spuren Salzsäure enthaltender 43%iger Essigsäure. Gibt nur 4 M.-E. (!). *A.* Als Badezusatz, gegen Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Schwächezustände usw. *D.* Eine Packung für 1 Sitzbad.
H. Diana-Bad, A.-G., Wien II, Radium-Abtlg., Obere Donaustraße 93 M.

Radiosprit. *Z. E.* Grüne Flüssigkeit, Geruch nach Essigäther und Erdbeeraroma. Besteht aus 58,6 Vol. % Alkohol mit 0,044% Abdampfrückstand (NaCl und Farbstoff). Aktivität gering. *A.* Als Einreibung.
H. Kronen-Apotheke, Marienbad.

Radiostol Gans. *Z. E.* L. A. bestrahltes Ergosterin. Reines Vitamin D, das im Pflanzenöl gelöst ist. Die Öllösung und die Dragees sind im Geschmack indifferent. Vollkommen unschädliches Vitamin-D-Präparat, das nach antirachitischen Einheiten standardisiert ist. *A.* Als Antirachitikum, das in allen Fällen von Rachitis verabreicht werden kann. *D.* Für Rachitis-Prophylaxe: 3mal täglich 2 bis 3 Tropfen entsprechen 2—3000 antirachitischen Einheiten. Rachitis-Therapie: 3mal täglich bis zu 10 Tropfen entsprechen 100 000 antirachitischen Einheiten.
H. Pharmagans A.-G., Oberursel (Taunus).

Radiotonit. *Z. E.* Eine radioaktive Masse, die durch Brennen zu einem dauernd radioaktiven Festkörper beliebiger Form gestaltet wird. *A.* Zur Herstellung von Röhren und Gefäßen für radiumhaltige Wässer.
H. Radiorex, G. m. b. H., Berlin.

Radiovis. Bezeichnung für Bismut. subnitr. radioaktiv, für den Radiovisapparat (siehe diesen).

Radiovis-Apparat. *Z. E.* Ein Apparat zur gleichmäßigen Lieferung andauernder Radioaktivität. *A.* Für verlängerte äußere Behandlung, zur Herstellung radioaktiver Bäder und zur Radio-Reaktivierung wirkungslos gewordener Präparate und Wässer.
H. O. Braemer, Berlin SW 11.

Radiozon. *Z.* Radiumhaltiges Trinkwasser und Tabletten. *A.* Gegen gichtische, rheumatische und neuralgische Schmerzen.
H. Radium-Zentrale, Berlin W 62, Kurfürstenstraße 124.

Radiozonbad. *Z. E.* Ein angeblich radioaktives, Sauerstoff entwickelndes Bad.
H. Wright & Co., Silverland, Buxton.

Radiozon-Bade-Kapsel. *Z. E.* Enthalten stark parfümiertes, ziemlich vollwertiges Natriumperborat. Mit grüner Fluoreszenz löslich. 3 Stärken: im Liter eines Vollbades (200 Liter) gibt Nr. 3 (extrastark): 6 M.-E.; Nr. 2: 3,5 M.-E.; Nr. 1: 1 M.-E. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus.
H. Radium-Zentrale, Berlin.

Radium-Emanations-Ledersäckchen. *Z. E.* Steife braune Ledersäckchen, enthalten 61,73 g Uranpecherz mit 43,82% U_3O_8. Aktivität 740 M.-E. *A.* Zur Lieferung von Radioaktivität zu verlängerter äußerer Behandlung.
H. Apotheker Lahmer, Böhmisch-Kamnitz.

Radium-Emanations-Trinkkur Allradium. *Z. E.* 3 Flaschen zu 200 ccm entsprechen 1000 M.-E. Inhalt ist Wasser mit 0,044% Abdampfrückstand (Spuren von Na, Ca, CO_2, Cl; kein Ba). *A.* Zu Radiumtrinkkuren. *D.* 3 Flaschen täglich.
H. Allgemeine Radium-Aktien-Gesellschaft „Allradium", Amsterdam.

Radium-Haarwasser Apotheker Haberl's. *Z. E.* Kommt in Stärke I, II und III in den Handel und enthält I. A. je nachdem 0,002 mg bis 0,005 mg pro Kilo radiumbromidhaltige Substanz. *A.* Bei Haarausfall, Seborrhöe usw.
H. Otto Stumpf, A.-G., Chemnitz.

Radiumhaltige Unguent. Venerisin. *Z. E.* Gelbe Salbe aus Vaseline, Lanolin und einer bräunlichen mineralischen Substanz (hauptsächlich Gips und Zinkoxyd), die sehr schwach radioaktiv wirkt.
H. Thorraduranwerk, Hüls b. Krefeld.

Radium-Heilpulver Jusch. *Z. E.* Besteht angeblich aus Aluminiumoxyd, Chlor, Eisenoxyd, Fluor, Kalziumoxyd, Kalium, Kohlensäure, Magnesium, Natrium, Phosphorsäure, Radium, Schwefelsäure u. a.
H. Jusch-Werke, Schönaich-Stuttgart.

Radium-Injektionen Allradium. *Z. E.* Ampullen mit 0,73%iger wäßriger Chlornatriumlösung; Wirkungswert etwa 1000 M.-E. jede Ampulle. *A.* Bei sehr resistenten Fällen von Gelenkrheumatismus, Gicht.

H. Allgemeine Radium-Aktien-Gesellschaft „Allradium", Amsterdam.

Radiumin-Kapseln. *Z. E.* Blaue Gelatinekapseln, die hauptsächlich Milchzucker, Rizinusöl und Radiumsalz enthalten; 1 Kapsel = 70 M.-E. *A.* Als Kathartikum.

H. E. Nitardy, G. m. b. H., Berlin.

Radiumit. *Z.* Radioaktive Präparate: Schlamm, Fluid, Hautcreme, Kopfwasser usw. *A.* Zur Radiumbehandlung.

H. Radiumit, G. m. b. H., Berlin, Hallesches Ufer 26.

Radium-Keil-Ampullen. *Z.* Sterile Ampullen mit haltbarer radioaktiver Substanz, die in Lösung vorhanden oder als Karbonat bzw. Sulfat suspendiert ist. Verschiedene Stärken: 1 ccm mit 50000 bis 1000000 Volt-Einheiten. *A.* Bei Gicht, Neuralgien, inoperablen Karzinomen, Sarkomen, Oberkiefer- und Stirnhöhlenkatarrhen, Kieferhöhlenempyemen. *D.* Intramuskulär oder intravenös.

H. Rich. Keil, Radiumgesellschaft m.b.H., Dresden-A.

Radium-Keil-Badetabletten. *Z. E.* Runde, in Wasser nur teilweise (mit gelbgrüner Fluoreszenz) lösliche Tabletten. Bestehen zu 87,1% aus Kochsalz und einem unlöslichen, wohl bei Radiumgewinnung erhaltenen Rückstand. Emanationsgehalt 2000 M.-E. *A.* Zu Radiumbädern.

H. Rich. Keil, Radiumgesellschaft m.b.H., Dresden-A.

Radium-Keil-Essenz. *Z. E.* Zur Hauptsache 54%iger Alkohol mit Spuren mineralischer Salze; 670 M.-E. *A.* Bei gichtischen und rheumatischen Erkrankungen.

H. Rich. Keil, Radiumgesellschaft m.b.H., Dresden-A.

Radium-Keil-Massagecreme. *Z. E.* Wasserhaltige weiße Vaseline mit 0,005% Aschegehalt (Ca, Fe, Spur. Ba); 411 M.-E. *A.* Bei Ischias, Neuralgie, Gicht.

H. Rich. Keil, Radiumgesellschaft m.b.H., Dresden-A.

Radium-Keil-Tabletten. *Z. E.* Tabletten mit in Natriumchlorid aufgespeicherter Radioaktivität. 3 Stärken, geben beim Lösen in Wasser 5000, 10000 bzw. 25000 Volteinheiten ab. *A.* Zu Trinkkuren (Tabl. m. 5000 E.), zu Inhalationen (m. 10000 E.) und zu Badekuren (m. 25000 E.).

H. Rich. Keil, Radiumgesellschaft m.b.H., Dresden-A.

Radiumkissen Gamma. *Z. E.* Im Handel in der Größe 10 × 15 cm. L. A. enthält es 10 g einer graubraunen, mineralischen Substanz, deren Radioaktivität rund 1000 M.-E. entsprach.

H. A. Igelsen. (?)

Radiumkissen, Max Krugs. *Z. E.* Enthielt in einem schirtingartigen Stoff, der auf der einen Seite des Kissens mit einem Erdalkalisulfid imprägniert war, etwa 10 g eines mit Gips vermengten, stark radioaktiven Mineralpulvers (angeblich Rückstände von Joachimsthaler Uranerzen). Die radioaktive Wirkung wurde mit Hilfe des Fontaktoskops zu rund 13000 M.-E. ermittelt. *A.* Bei zahlreichen Krankheiten empfohlen.

Radium-Kompresse, Allradium. *Z. E.* Aus Baumwolle hergestellt, enthält etwa 72 g Kieselgur mit etwa 250 M.-E. im kg. *A.* Bei Rheumatismus, Neuralgie.

H. Allgemeine Radium-Aktien-Gesellschaft „Allradium", Amsterdam.

Radium-Kompresse Helium, siehe Helium-Radium-Kompresse.

Radiumkrem Apotheker Haberl's. *Z. E.* Enthält l. A. 0,002 mg pro kg radiumbromidhaltigen Schlamm. *A.* Bei Hautunreinigkeiten, Flechten, Ausschlag usw.

H. Otto Stumpf, A.-G., Chemnitz.

Radium-Linnen. *Z. E.* Verband, der l. A. auf 100 qcm 0,01 mg Radium in feinverteilter Form enthält. *A.* Bei allen schmerzhaften Leiden, besonders Rheumatismus, Gicht, Neuralgien, Ischias. *D.* Der Verband muß trocken aufgelegt werden.

H. Radium-Heilgesellschaft, Berlin W 50, Rankestraße 28.

Radiumlösung für Bäder, Allradium. *Z. E.* Ein 200-Liter-Vollbad entwickelt für 1 Liter 15 M.-E.

H. Allgemeine Radium-Aktien-Gesellschaft „Allradium", Amsterdam.

Radium-Nährsalz Apotheker Haberl's. *Z. E.* Enthält l. A. außer den bekannten üblichen physiologischen Nährsalzen geringe Spuren Radium. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Otto Stumpf, A.-G., Chemnitz.

Radium-Nährsalz-Thorraduran. *Z. E.* Im Handel in folgenden Formen: 1. Als Nährsalz zum Einnehmen für Zuckerkranke, Lungen-, Blasen-, Nierenkranke, gegen Blutarmut und Bleichsucht, als Vorbeugungsmittel gegen Krebs. 2. In Form von Fußbädern und Vollbädern an Stelle von Trinkkuren und als Ersatz für Badereisen. 3. Als Zusatz zu Blumengießwasser. Das so polyvalente Präparat besteht nach der im Württemberg. Chemischen Landesuntersuchungsamt vorgenommenen Untersuchung aus einem Gemisch von Kreide, Gips, Kochsalz nebst kleinen Mengen roten Tons. Lediglich die Anwesenheit dieses letzteren Bestandteiles unterscheidet Präparat I für Männer und Präparat II für Frauen und Kinder. Radium- oder Thoriumemanationen sind in dem Mittel nicht festgestellt worden.
H. Thorraduranwerk, Hüls b. Krefeld.

Radium-Refuhe-Salbe. *Z. E.* Parfümiertes, wasserhaltiges Lanolin (nach Griebel).
H. Otto Hoppe, Berlin.

Radiumsalbe Apotheker Haberl's. *Z. E.* L. A. „0,002 mg im kg radioaktive Substanz enthaltend". Geruchlose, gelbliche, geschmeidige Salbe. *A.* Bei Krampfadergeschwüren, Hautausschlägen usw.
H. Otto Stumpf, A.-G., Chemnitz.

Radium-Salbe-Urthor, siehe unter Urthor-Radium-Salbe.

Radiumschlamm, Allradium. *Z. E.* Zur Hauptsache Kieselgur mit 250 bis 260 M.-E. im kg. *A.* Zu Radiumpackungen.
H. Allgemeine Radium-Aktien-Gesellschaft „Allradium", Amsterdam.

Radiumseife Apotheker Haberl's. *Z. E.* Enthält l. A. 0,002 mg p. kg radiumbromidhaltigen Schlamm. *A.* Bei Ausschlag aller Art.
H. Otto Stumpf, A.-G., Chemnitz.

Radiumseife, St. Joachimsthaler. *Z. E.* Eine Toiletteseife mit etwa 4 M.-E.
H. Johann Klinger, St. Joachimsthal.

Radium-Simson-Haarwasser Dr. Köthner's. *Z. E.* Nach Rojahn eine wäßrig-alkoholische, aromatisierte Lösung von β-Naphthol und einer S-haltigen Substanz (Keratin?). Radiumgehalt 5,6 M.-E. je Liter.
H. J. F. Schwarzlose, Berlin NW.

Radium-Teint-Schlamm. *Z. E.* Ein fleischfarbenes, nach Ylangöl riechendes Pulver, das aus Schwefel, Weizenmehl, Zinkoxyd, Borax, Soda, Natronseife und Kieselgur besteht.
H. Michaelis & Co., Berlin-Schöneberg.

Radium-Theral-Präparate. *Z. E.* Enthalten l. A. reines Radiumelement, und zwar 0,007—0,1 mg Radiumelement in den Kompressen, 0,02—0,08 mg Radium-Element in den Salben, 10000 bis 250000 M.-E. Emanation in den Apparaten. Im Handel sind: Radium-Theral-Trocken-Kompressen, Radium-Theral-Salbe, Radium-Theral-Emanations-Apparate für Trink- und Badekuren im Hause, Radium-Theral-Einlegesohlen. Radiumkompresse Größe 8×8, 10×15, 10×20, 10×30; Spezialkompresse mit 0,027 mg Radium 10×20, mit 0,06 mg Radium 10×30; Spezialkompresse für Ohrenkrankheiten; Radiumsalbe hellgelb, 15 g und 30 g Inhalt; Radium-Trinkapparat für Trinkkuren, desgl. mit stärkerer Radiumpatrone für 50000 M.-E. täglich zur Bereitung von Bädern. *A.* Gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Störungen des Stoffwechsels, der Wechseljahre, Diabetes, Magen-, Leber-, Nieren- und Gallenleiden, Gefäßerkrankungen.
H. Gesellschaft für Radium-Therapie m. b. H., Berlin-Schöneberg, Wexstr. 60.

Radium-Trocken-Kompresse. *Z. E.* Soll im kg Füllmaterial 0,53—0,73 mg reines Radium enthalten. *A.* Bei Rheuma, Ischias, Gicht, Kopfschmerzen.
H. Werwa, Gesellschaft für Radiumtherapie, Berlin-Schöneberg, Martin-Luther-Straße 53.

Radiumtropfen. *Z. E.* Bestehen aus einer schwach alkoholhaltigen, gelblichen Flüssigkeit, in der mit Hilfe des Fontaktoskops sehr geringe Mengen radioaktiver Substanz nachgewiesen werden konnten (nach Griebel).
H. Naturheilkundiger Dr. Wickert, Charlottenburg.

Radix, siehe Asthma-Sirup-Radix.

Rad-Jo. *Z.* Fruct. Carvi, Fruct. Anisi, Rhiz. Graminis, Rad. Valerian., Fol. Melissae, Cort. Salicis pentandrae $\widehat{aa}$ 1,0,

Fruct. Jugland. immaturi 10,0, Pulpa Tamarind. 6,0, Semen Lini 15,0, Extr. Casc. Sagrad. 1,5, Cort. Frangul. 2,5, Acid. citric. 2,0, Mel naturale 5,0, Sacchar. alb. 10,0 und Alkohol 6%; nach neuerer Mitteilung eine Tinktur, angeblich aus Cannabis indica (sativa), Caulophyllum thalictroides, Cinchona Calisaya, Cimicifuga racemosa, Mitchella repens, Pulsatilla, Viburnum prunifolium, Eupatorium purpureum, Rad. Jo und Flores Jo. Nachweisbar waren nur: Cannabis, Cinchona, Cimicifuga, Rad. und Flor. Jo. Trübe, braune, aromatische, alkoholische Flüssigkeit mit Bodensatz. *A.* Innerlich zur Erzielung einer leichten und schnellen Entbindung angepriesen.
H. Rad-Jo-Versand, G. m. b. H., Hamburg 40.

Rad-Jo-Malto. *Z. E.* L. A. Lezithin und Vitamine. *A.* Für werdende und stillende Mütter.
H. Rad-Jo-Versand, G. m. b. H., Hamburg 40.

Radjosan. *Z.* Verwandter des Rad-Jo, der im Gegensatz zu diesem nach der Geburt zu nehmen ist. *A.* Als flüssige Blut- und Nervennahrung.
H. Rad-Jo-Versand, G. m. b. H., Hamburg 40.

Radlauers antiseptische Mundperlen. *Z.* Enthalten je 0,001 g Thymol, Menthol, Saccharin, Eukalyptol und Vanillin. *A.* Als Mundantiseptikum.
H. Radlauers Kronen-Apotheke, Leon Stolzmann, Fabrik und Versand pharm. Spezialitäten, Berlin W 8, Friedrichstraße 160.

Radlauers Bandwurmmittel, siehe Bandwurmmittel Radlauer.

Radocin-Reduktionspillen. *Z. E.* Bestehen aus 8 Teilen Extr. Rhei, 4 Teilen Extr. Cascar. Sagrad., 4 Teilen Extr. Aloes, 8 Teilen Rhiz. Rhei sinens., 5 Teilen Fol. Sennae, 4 Teilen Sapo medic., 7 Teilen Rad. Liquir. *A.* Gegen übermäßige Fettleibigkeit.
H. C. F. Asche & Co., Hamburg 10.

Radomont, Hautwasser. *Z.* Eine Flüssigkeit.
H. B. Preuß & Co., Berlin-Karlshorst 2.

Radonza. *Z. E.* Extr. Turpethi, Extr. Capsici, Acid. salicyl., Menthol, Methyl. salicyl., radioaktive Salze. *A.* Bei Gicht, Rheuma.
H. Apotheker Stroever, Weiden b. Aachen.

Radozon. *Z. E.* L. A. ein Sauerstoffpräparat, angeblich Magnesiumsuperoxyd (radioaktiv). Das Pulver bestand aus Magnesiumsuperoxyd. Mit Hilfe des Fontaktoskops wurde, auf 100 g Substanz berechnet, eine Radioaktivität von nur 6 M.-E. gefunden. Irgendwie wesentliche Mengen von radioaktiven Stoffen konnten daher nicht vorhanden sein.
H. Sanex, Fabrik pharm. Präparate, G. m. b. H., Berlin-Weißensee.

Radwehjoh. *Z. E.* L. A. Gelsemin., Bellad., Pulsat., Chamom., Kal. carb., Cimicifug., Viburn., Op. ana ad 2,0 Sacch. alb. *A.* Als Mittel „zur Erleichterung des Geburtsaktes nach Anwendung von Rad-Jo".
H. Rad-Jo-Versand, G. m. b. H., Hamburg 40.

Raffinit. *Z. E.* Aus indischen Harzen hergestellt. *A.* Als Trockenklebemittel.
H. Heinr. Hanst, Wien V/1, Margarethenstraße 114.

Ragit. *Z.* R. I: Agar-Agar, Pepton, Fleischextrakt; R. II: Pepton und Fleischextrakt. *A.* Zur Herstellung von bakteriologischen Nährböden. R. I liefert Nähragar, R. II Nährbouillon. *B.* Im Handel sind ferner noch: Ragit-Barsikow-Tabletten, Ragit-Drigalski-Tabletten und Ragit-Endo-Tabletten zur Herstellung der betreffenden Ragit-Nährböden. Nicht mehr im Handel.
H. E. Merck, Darmstadt.

Rahinol. *Z. E.* Enthält hauptsächlich Bromoform, dem Trichloräthylen und Novokain zugesetzt sind. *A.* Als Antiseptikum und Anästhetikum für das Dentin.

Rahmgemenge Biedert's, siehe Biederts natürl. Rahmgemenge.

RahmkonserveBiedert, siehe Ramogen.

Rahmkonserve Löflund, siehe Löflunds Rahmkonserve.

Rahmsäure-Reinzucht, echte, flüssige, Butterverbesserer, siehe Butterverbesserer, echte, flüssige, Rahmsäure-Reinzucht.

Raitelhuber, Apotheker, verstärkter Bronchial-, Brust- und Lungentee, siehe Bronchial-, Brust- und Lungentee, verstärkter, Apotheker Raitelhuber.

Rajana-Hautcreme. *Z. E.* Eine fettreiche Hautcreme aus Stearin und Glyzerin. *A.* Gegen spröde Hände.
H. Rajanol, G. m. b. H., Berlin-Oberschöneweide.

Rajanol-Zahnpasta. *Z. E.* L. A. eine Mischung von Calc. carb., Kal. chloric., Sapo med., Ol. Menth. pip. und Glyzerin.
H. Rajanol, G. m. b. H., Berlin-Oberschöneweide.

Rambromal. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Spezifikum gegen Keuchhusten, Influenza usw.
H. Laboratorium pharm. Präparate, Berlin W35.

Ramicol. *Z. E.* „Lösung eines Permanganatsalzes in einer Säure auf Grund eines besonderen Verfahrens hergestellt." Das Präparat soll „im Gegensatz zu Quecksilberpräparaten" vollkommen ungiftig sein. *A.* Wird gegen eine Unmenge Hautkrankheiten und Wundformen angepriesen. *D.* Die erkrankten Stellen sollen in weitem Umkreis so heiß als möglich mit der warmen Lösung dünn eingepinselt und möglichst lange dem Sonnenlicht ausgesetzt werden.
H. Barbarossa-Apotheke, Kelbra.

Rami-Pastillen Aschoff. *Z.* Ramipastillen sollen neben Akonit je 0,001 Kokain und 0,005 Kodein enthalten. Sie schmecken anfänglich süß, hinterher bitterlich. *D.* Gabe für Erwachsene 15–20 Stück am Tage.
H. Schwanen-Apotheke, Dr. Karl Aschoff, Bad Kreuznach.

Rami-Sirup, siehe Sirop Rami.

Ramkulin. *Z.* Organisch vegetabilisches Extrakt, dessen Grundsubstanz Extrakt aus Spinat und Karotten ist. *A.* Bei Bleichsucht, Blutarmut usw. *B.* In Form verschiedener Präparate im Handel.
H. Pharm.-chem. Institut, Gernrode (Harz).

Rammad-Ton. *Z. E.* Besteht nach Mannich und Kroll aus einer mit Kampferspiritus versetzten Anreibung eines unreinen, insbesondere Kalzium, Eisen, Magnesium und Humus-Substanzen enthaltenden Tons mit der doppelten Menge Wasser. *A.* Zur Hautpflege.
H. International Druggists & Chemists Laboratories, Paris, London und New York.

Ramogen. Biederts Rahmkonserve. *Z. E.* Butterartige Paste, enthaltend: Eiweiß 7,0%, Fett 16,5%, Kohlenhydrate 34,6%, Salze 1,5%. *A.* Zur Säuglingsernährung: Diätetikum.
H. Deutsche Milchwerke, Zwingenberg (Hessen).

Ramusol-Bäder. *Z. E.* L. A. Radium-Mutterlaugen-Sole. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen des Herzens und der Gefäße, Frauenkrankheiten, Kinderkrankheiten.
H. Kreuznacher Solbäder, A.-G., Bad Kreuznach.

Ranacin-Salbe. *Z. E.* Eine graugelbe Salbe, die ein Schwefelpräparat und mehrere sehr wirksame Hautreinigungsmittel enthalten soll. *A.* Gegen Krätze.
H. Hermann Frosch, Kurbad Naumburg a. Saale.

Rankunol. *Z.* Eine aus Myrrhe und Vaseline bereitete Salbengrundlage.
H. Dr. Otto Krause, Magdeburg.

Ranol. *Z. E.* Ein photochemisches Präparat. *A.* Als Entwickler.
H. Leonar-Werke, Arndt & Löwengard, Wandsbek.

Raphal. *Z.* Ein Rettichpräparat. *A.* Gegen Gallen-, Nieren- und Blasensteine, Gicht, Wassersucht, Magenbeschwerden.

Raphaninum, Gallensteinsaft. *Z.* Wahrscheinlich ein Rettichpräparat. *A.* Gegen Gallensteine.
H. Reformhaus Albert Schneider, Kottbus.

Raphanit, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Raphanol. *Z.* Frischgepreßter sterilisierter Saft von Raphanus sativus. *A.* Bei Gallenstein-, Nieren- und Blasenleiden.
H. Weißbach, Dresden 6.

Raphanose. *Z. E.* Ein 13 Vol.% Alkohol enthaltender Rettichsaft. *A.* Gegen Gallensteine.
H. Frau v. Barby, Weimar.

Rapidax. *Z. E.* Gerät, zum Massenöffnen von Ampullen, bei dem 1 Messer 10 Ampullen auf einmal anritzt.
H. Erich Koellner, Jena.

Rapidenth. *A.* Als Enthaarungsmittel.
H. Schröder-Schenke, Berlin W35, Potsdamer Straße 26 B.

Rapid-Haarerzeuger, siehe Haarerzeuger Rapid.

Rapidol-Kalkbeinsalbe. *Z.* L. U.-A. Leipzig 75 Teile Wollfett und 25 Teile Formalin.
H. Müller & Thiede, Hamburg.

Rapid-Occlusin. *Z. E.* L. A. hydraulisches provisorisches Verschlußmittel in der Zahnheilkunde. In 2 Behältern, enthaltend ein Pulver und eine Flüssigkeit. Das Pulver besteht aus Zinkoxyd und Silikaten, die Flüssigkeit aus verdünnter Phosphorsäure. Durch Verrühren der Komponenten erzielt man einen wasserdichten, hydraulischen, leicht wieder zu entfernenden Verschluß, der zum Verschließen von Ätzpasten als provisorisches Verschlußmittel und als Schutzschicht unter transparentem Zahnschmelz in der Zahnheilkunde benützt wird.
H. Kripke, Dr. Speier & Co., Chem. Fabrik, Berlin SO 26, Admiralstraße 18e.

Bad Rappenauer Fichtennadel-Bade-Kapseln, siehe unter Rappinal.

Rappinal. *Z. E.* „Bad Rappenauer Fichtennadel-Bade-Kapseln." *A.* Als Badezusatz.
H. Apotheker H. L. Niederheiser, Bad Rappenau.

Raptate. *Z. E.* Sind kolloidale Metalle in Wasser (Metall-Hydrosole). Die Zerstäubung soll nach dem patentierten Verfahren eine äußerst feine, die Haltbarkeit eine bisher in dieser Form unerreichte sein. Die Zerstäubung erfolgt in Anwesenheit eines geeigneten Schutzkolloids. Es werden alle Metall-Hydrosole-Raptate hergestellt, so z. B. Au-Ag-As-Cu-Ni-Fe-Mn-Mg-Bi-Hg-Raptat. Indikation richtet sich nach dem therapeutischen Effekt des betreffenden Metalls (siehe auch Kombinationsvakzinen mit Raptate unter Impfstoffe).
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

Raptim. *Z.* Wird angegeben als eine neue Kombination von essigsaurer Tonerde mit 1% Kampfer oder 1% Tannin oder 1% Borsäure.
H. Th. Mag. K. Vostřebal, Prag-Karolinental.

Rara, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Rasapon. *Z. E.* Enthält die wirksamen Bestandteile aus der Wurzel von Saponaria officinalis und wird als Expektorans in folgender Form angewendet: Rasapon 25 g, Liquor Ammonii anisat. 12,5 g, Sirup simpl. 50 g, Aqua dest. ad 500 g. *A.* Bei Erkältungskrankheiten der Atmungsorgane. *D.* 2—3mal stündlich 25 Tropfen in Wasser. *B.* Kommt auch in Tabletten in den Handel, von denen man mehrmals täglich eine im Munde zergehen läßt.
H. Chem.-pharm. Aktiengesellschaft, Bad Homburg.

Dr. Rascher's Putsch-Tabletten, siehe Putsch-Tabletten Dr. Rascher's.

Rasiercreme „Aesthetic Supra", siehe „Aesthetic Supra" Rasiercreme.

Rasier-Sieg. *Z. E.* Ist nach C. Griebel parfümiertes, mit etwas Stärke versetztes Kalziumsulfid. *A.* Als Depilatorium.
H. Mitteldeutsche Union-Werke, Berlin.

Rasillit. *Z. E.* Rasierpulver, von verschiedenen Analytikern mit verschiedenen Resultaten analysiert, enthält als wirksamen Bestandteil Schwefelkalzium. Mit Wasser zu Teig angerührt, löst es infolge seiner ätzenden Eigenschaften die Haare. *A.* Als Enthaarungs- und Rasiermittel.

Rasofix. *Z. E.* Ist nach C. Griebel parfümiertes Gemenge von Kalziumsulfid und etwas Reisstärke. *A.* Als Depilatorium.
H. Mitteldeutsche Union-Werke, Bruno Popolinski, Berlin.

Rassol. *Z. E.* Vieh-Lebertran-Emulsion.
A. Soll bei Schweinen mit steifen Beinen angewendet werden.
H. A. Habrich, Amts-Apotheke, Emmerichenhain, Bez. Wiesbaden.

Rasspin. *Z.* Oxybenzoesäure (Salizylsäure). *A.* Gegen Grippe und Erkältungskrankheiten mit Fieber.
H. Carmol-Fabrik, Rheinsberg (Mark).

Rasyn. *E.* Ein Rasiermittel, welches ohne Pinsel, ohne Wasser und ohne Seife angewendet wird.
H. Otto Schild & Co., Naunhof b. Leipzig.

Ratafia Dr. Friedländer. *Z.* Ein Likör, enthält l. A. China- und Pomeranzentinktur, Extrakte aus bitteren und aro-

matischen Kräutern und abführende Essenzen aus Faulbaumrinde und Rhabarber. *A.* Als Magen- und Hämorrhoidalmittel.
H. Radlauers Kronen-Apotheke, Leon Stolzmann, Fabrik und Versand pharm. Spezialitäten, Berlin W 8, Friedrichstraße 160.

Rataphia. *Z.* Besteht aus Kola, Koka, Guarana und Calcium glycerinophosphoric. *A.* Gegen Kopfschmerzen.
H. Dr. N. A. Racovitza, Jassi.

Rathifeldsches Pulver. *Z. E.* Ein Gemisch aus Stib. sulf. nig., Sulf. subl., Mag. carbon., Rad. Sarsap., Rhiz. Rhei, Bism. subn., Fol. Sennae plv. Graues Pulver. *A.* Als Blutreinigungspulver gegen Magenverstimmungen, Rheumatismus. *D.* Messerspitzenweise.
H. Apotheker Wilhelm Draesel, Erfurt.

Raticide, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Ratin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Ratinin, siehe Ratin.

Rationol. *Z. E.* L. A. ein Karbolsäurepräparat: Karbolsäure und Seifenlösung, dunkelrote Farbe. *A.* Zu Viehwaschungen und zur Desinfektion. *D.* Von 5—10%.
H. Chem. Fabrik Lichtwitz & Co., Breslau II.

Rattekal, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Rattenbrocken Gerlachs, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Rattenex, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Rattenkrieg, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Rattenkuchen, ansteckender, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Rattenkuchen Exitus, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Rattenmittel „Tellers“, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Rattenmord, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Rattentod Bertrand, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Ratt-entrit, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Rattentyphuskulturen „Behringwerke“, siehe Serum.

Rattenvertilgungsmittel, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Ratthan, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Ratthanat, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Rattimors, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Rattitot, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Rattitot, Flohin Bums, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Rattmausin.
H. Laboratorium Pfeil Beck & Pfeiffer, Kassel-Bettenhausen.

Rattonin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Rattoxin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Räucherbriketts Euskol, siehe Euskol-Präparate.

Raucherheil. *Z. E.* Pillen von unbekannter Zusammensetzung. *A.* Bei übermäßigem Rauchen.
Generalvertrieb für Deutschland: Apotheken-Bedarfs-Kontor, Berlin SW 48, Friedrichstraße 228.

Raucher-Trost. *Z. E.* Tabletten, deren Genuß den sich bei Rauchern einstellenden Rauchreiz verschwinden lassen soll.
H. Ernst & Witt, Hamburg 23.

Rauche ruhig weiter, Dr. Lehmanns Raucherpastillen. *Z. E.* Pastillen, vernichten i. A. die schädliche Wirkung des Rauchens, stärken die Nerven und desodorisieren die Mundhöhle. *A.* Nach dem Rauchen.
H. Dr. Max Lehmann & Co., Berlin SW 47/59.

Raucoplast. *Z. E.* Weißes Heftpflaster.
H. Rauscher & Co., G. m. b. H., Verbandstoffabrik, Wien VII, Schottenfeldgasse 78.

Raudanit. *Z. E.* Im Raudan gefundene Kieselgur. *A.* Zu Salben und Pasten.

Räudevasoliment Diffiné. *Z. E.* 24% Ol. Jecoris asell., 14% Olein, 10% Sapen, 2% Ol. Terebinth., 1,2% Pix liquid., 5% β-Naphthol, 4,8% Spirit. Dzondii, 39% Aq. dest. Graubraune, sirupdicke Flüssigkeit von nicht angenehmem Geruch. *A.* Gegen Hunderäude.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.

Räudiol. *Z. E.* Eine Lösung von Kupfersulfat und Zinksulfat in rohem Holzessig. *A.* Gegen Räude der Haustiere.
H. M. Brosio, Berlin.

Räudosan. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Räude bei Pferden, Hunden, Schafen und Rindern.
H. Räudosan-Vertrieb, Berlin SW68, Oranienstraße 81/82.

Raupenleim Arbocol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Raupenleim, grüner, siehe Raupenleim „Tellers" unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Raupenleim Mainz, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Raupenleimpapier Mainz, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Raupenleim „Tellers", siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Raupol. *Z.* Ein Gemisch aus Schlämmkreide und Seife. *A.* Als Zahnpulver.
H. Mr. Raupenstrauch, Wien II, Kastellezgasse 25.

Raupus, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Rauschbrand-Filtro-Vakzin 1 und 2, siehe Impfstoff gegen Rauschbrand.

Rauschbrand-Impfstoffe, siehe Impfstoffe gegen Rauschbrand.

Rauschbrand-Serum, polyvalent „Behringwerke", siehe Serum gegen Rauschbrand.

Rauschbrand-Sinto-Vakzin „Behringwerke", siehe Impfstoff gegen Rauschbrand.

Rauschbrand-Vakzin „Behringwerke", siehe Impfstoff gegen Rauschbrand.

Rausch's Haarwasser. *Z. E.* L. A. ein ca. 50% alkoholhaltiges Kräuterdestillat, ferner enthält es noch Substanzen, welche das Wachstum der Haare fördern sollen. Eine grünlich-gelbe Flüssigkeit von leicht bitterem Geschmack und Kräutergeruch. *A.* Bei Haarausfall und Schuppenbildung. *D.* Tägliche Einreibungen.
H. J. W. Rausch Sohn, Parfümeriefabrik, Konstanz i. B.

Rautenöl Kneipp. *Z.* Rautenblätter 4,0, Spiritus 3,0, Olivenöl 40,0. *A.* Als Expektorans.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Raveline. *Z. E.* Eine fettfreie Salbengrundlage (siehe Langol).
H. B. Langol, Apotheke in Billerbeck (Westfalen), Inh. A. Rave.

Ravix. *Z. E.* Ist l. A. bestrahlte Guigozmilch, die durch die Bestrahlung eine starke antirachitische Aktivität (ohne Schädigung ihres C-Vitamingehalts) erworben haben soll. Durch kurzes Aufkochen gehen die antirachitischen und antiskorbutischen Eigenschaften der Ravix nicht verloren.
H. Guigoz A., Vuadens, Gruyère (Schweiz).

Rawatol. *Z. E.* Besteht aus einem feinen, rötlich-hellbraunen, völlig geruchlosen Pulver von säuerlichem und zusammenziehendem Geschmack. Die Analyse ergibt die Anwesenheit von Flußsäureverbindungen, hauptsächlich Fluornatrium und Kieselfluornatrium, deren Menge, als Fluorkalzium bestimmt und als Fluornatrium berechnet, 40% des Gesamtgewichts beträgt. *A.* Als Rattengift.

Rax. *Z. E.* Ein Abbeizmittel in Pulverform. *A.* Für Lacke und Farben.
H. Gebr. Mayer, Eßlingen a. Neckar.

Raxana. *Z. E.* L. A. „unter Berücksichtigung der kolloiden Verhältnisse nach besonderem Verfahren verseifte Stearinsäure". Weiße, wohlriechende, nicht fettende Creme. *A.* Zur Hautpflege.
H. Dr. Devrient, Gesellschaft für med. Präparate m. b. H., Berlin N 58, Rhinower Straße 5.

Rayminol (Doyle). *Z.* L. A. eine Kombination von Paraffinum liquidum, Rhabarber, dem Pankreasferment, aus der

ganzen Drüse gewonnen, und Phenolphthalein. *A.* Bei Autointoxikation, Konstipation.

H. Phairmount Laboratories, Hackensack, New Jersey.

Rays Darm- und Leberpillen, siehe Darm- und Leberpillen Ray.

Dr. Rays Nervol. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei allen Nervenleiden. *D.* 3mal täglich nach dem Essen 1 Eßlöffel voll.

H. Moenania, Gesellschaft für chem.-pharm. Erzeugnisse m. b. H., Darmstadt.

Razorless Shaving-Powder Hausdorff's, siehe unter Hausdorff's Razorless Shaving-Powder.

Razz, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Réactif Nr. I und II nach Aufrecht. *Z.* Nr. I ist Ammoniak und $AgNO_3$, Nr. II 2%ige Lösung von Schwefelnatrium. *A.* Als Haarfärbemittel.

H. Paul L. Marquis, Paris, 77 Rue de Lazare.

Réactif d'Holterbach. *Z. E.* Enthält Arekolin und Verarin. *A.* In der Veterinärmedizin gegen Pansenlähmung, Löserverstopfung und zur Feststellung von Fremdkörpern.

H. Chem. Fabrik Aubing, Dr. M. Bloch, Aubing b. München.

Reagen. *Z. E.* Farblose wäßrige Flüssigkeit in Ampullen zu 1 ccm. L. A. ist das Präparat eine Kombination von Acid. formicic. mit Strychnin. nitric. in optimaler Dosis. *A.* Als Tonikum für das vegetative Nervensystem, besonders für den Sympathicus. *D.* 2mal wöchentlich 1 Ampulle intraglutäal, von der fünften Spritze an 1mal wöchentlich eine Injektion, bis im ganzen 10—15 Injektionen gegeben wurden. Darauf 2 Wochen Pause und dann nochmals 5 Ampullen.

H. Pharmasal, Chem.-pharm. Fabrik, G. m. b. H., Hannover, Am hohen Ufer 7.

Reagentien für die Ausflockungsreaktion nach Sachs-Georgi. *Z. E.* Alkohol. Cholest. Rinder- und Menschen-Herzextrakt. In Fläschchen zu 10 bis 200 ccm im Handel. *A.* Zur Ausflockungsreaktion nach Sachs-Georgi.

H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Reagentien für die einfache Schnellreaktion nach Bruck (BR). *Z. E.* Alkohol. Menschenherzextrakt. Im Handel in Fläschchen zu 10—200 ccm. *A.* Zur Bruck'schen Reaktion.

H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Reagentien für die Trübungsreaktion nach Dold. *Z. E.* Alkohol. Cholest. Rinder- und Menschen-Herzextrakt. Im Handel in Fläschchen zu 10—200 ccm. *A.* Zur Trübungsreaktion nach Dold.

H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Reagentien für die Wassermann-Reaktion. *Z. E.* 1. Alkohol. Luesleberextrakt; 2. Alkohol. Cholest. Menschenherzextrakt; 3. Alkohol. Cholest. Rinderherzextrakt; 4. Alkohol. Meerschweinchenherzextrakt; 5. Ambozeptoren. In Fläschchen zu 10—200 ccm im Handel. *A.* Für die Wassermann'sche Reaktion.

H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Reagenz-Tabletten. *Z. E.* Tabletten, welche die Reagenzien zur Harnuntersuchung genau dosiert in fester Form enthalten.

a) Zur Zuckerbestimmung nach Fehling: enthalten Kupfersulfat und Alkali in getrennten Tabletten.

b) Zum Eiweißnachweis im Harn:

1. Für die Bereitung von Esbachs Reagens: Pikrinsäure und Zitronensäure enthaltend.
2. Für die Bereitung von Rieglers Reagens: β-Naphthalinsulfosäure enthaltend.
3. Für die Bereitung von Teuschers Reagens: 0,4 Sulfosalizylsäure enthaltend.

c) Zum Blutnachweis im Harn und Faeces sind Tabletten aus 0,005 Benzidin puriss. und 0,2 Bariumsuperoxyd.

H. E. Merck, Darmstadt.

Reaktolbrunnen Nr. 2 und 5. *Z. E.* Tabletten, die Kalium-, Natrium-, Kalzium-, Magnesium- und Eisen- (nur Nr. 2) Salze der Kohlen-, Kiesel-, Salz- und Schwefelsäure enthalten, Nr. 5 außerdem 5,1% Phenolphthalein. *A.* Gegen verschiedene Krankheiten angepriesen.

H. Reaktol-Versand, Berlin SO.

Reaktol-Tabletten. *Z. E.* Laut U.-A. Dresden enthält blaue Packung: 1,62% H_2O, 78,05% Natriumchlorid, 5,46% Magnesiumsulfat, 7,05% Magnesiumhydroxyd, 6,22% Kieselsäure, 1,6% Stärkemehl. Die grüne Packung enthält 1,33% Wasser, 55,97% Kalziumkarbonat, 38,89% Strontiumkarbonat, 1,63% Magnesiumkarbonat, 2,18% Stärkemehl. *A.* Bei Fettleibigkeit.

H. H. Max Dultz, Berlin SW 48, Friedrichstraße 237.

Reargon. *Z. E.* Wird angegeben als eine Antrachinonsilber - Glukosyd - Gelatose mit 5% Silber, in einer einzigen Konzentration verwendet, deren Silbergehalt den der üblichen Lösungen von Albargin, Choleval und Protargol um das 10fache übertrifft. Graubraunes Pulver, das absolut reizlos und unschmerzhaft sein soll. Im Handel sind Packungen mit 5 g Pulver, die in 100 ccm Wasser zu lösen sind. *A.* Zur Injektionsbehandlung bei Gonorrhöe und gonorrh. Komplikation. *D.* 4 bis 5mal täglich eine Injektion zu 10 ccm.

H. Schering-Kahlbaum A.G., Berlin N65, Müllerstraße 170/71, und Pharm. Werke „Norgine" A.-G., Prag und Aussig a. Elbe.

Rechts-Glaukosan, siehe unter Glaukosan.

Reckewegs Stickhustenhilfe, siehe unter Jutussin.

Reconvalescenten-Wein. *Z. E.* Als wirksame Bestandteile sind angegeben: Pepsin, China, Kola, Malagawein. *A.* Bei chronischem und akutem Magenkatarrh, als Appetit und Verdauung anregendes Mittel. *D.* Kinder 2mal täglich 1 Kaffeelöffel, Erwachsene 3mal täglich 1 Eßlöffel.

H. Äskulap-Apotheke, Wien III, Erdbergstraße 108.

Reconvalin. *Z. E.* Besteht l. A. aus Biskuitmehl mit 5% Lezithin. *A.* Als Nerven-Stärkungsmittel. *D.* Teelöffelweise.

H. Verunda, Ründeroth.

Reconvalose. *Z. E.* Ist l. A. ein Eiweißpräparat mit physiologischen Nährsalzen. *A.* Als Nerven-Stärkungsmittel. *D.* Teelöffelweise.

H. Verunda, Ründeroth.

Recordin. *Z. E.* Nach Mannich und Leemhuis Tabletten aus Chlornatrium, Phosphaten, Sulfaten, Karbonaten und Tartraten von Ca, Mg und Na, ferner Bolus und Stärke. *A.* Gegen Arteriosklerose und Altersbeschwerden.

H. A. Drechsel, Chemnitz, Annaberger Straße.

Recorsan-Dragées. *Z. E.* Kompretten aus Menth. valer., Camphor. monobrom. $\widehat{aa}$ 0,3, Phen. dim. amid., Pyraz.-Acetanilid $\widehat{aa}$ 1,0, Castor. 0,1, Lob., Cod. mur. $\widehat{aa}$, Ext. Digit. et nico $\widehat{aa}$ 0,005. *A.* Bei tachykardischen Anfällen, Herzneurosen, Angina pectoris nervosa.

H. Chem. Fabrik „Bavaria", Würzburg.

Recorsan-Salbe. *Z. E.* L. A. Ungt. menthol. nicotin. valer. composit. *A.* Als äußerliches Herzberuhigungsmittel. *D.* Indikation wie bei Recorsan-Dragées.

H. Chem. Fabrik „Bavaria", Würzburg.

Recovery, eine Blutreinigungs- und Magentinktur. *A.* Bei Kopfschmerz, Migräne, Magenkrämpfen, Magen- und Darmkatarrhen.

H. Paul Scheibner, Dresden-N., Helgolandstraße 96.

Recresal. *Z. E.* Tabletten aus saurem Natriumphosphat. *A.* Zur schnellen Behebung von Schwäche- und Erschöpfungszuständen physischer und psychischer Natur. *D.* 3 Tage lang 2 Tabletten täglich (1 zum Frühstück und 1 zum Mittagessen), alle weiteren 3 Tage um 1 Tablette steigern bis zu einer Höchstgabe von 4—5 Tabletten täglich, die je zur Hälfte zum Frühstück und Mittagessen einzunehmen sind. In gleicher Weise ist die Tagesgabe dann aller 3 Tage um 1 Tablette zu verringern.

H. Chem. Werke vorm. H. & E. Albert, Biebrich a. Rhein.

Rectamin. *Z. E.* Besteht aus 60% abgebautem tierischen und 40% pflanzlichem Eiweiß und soll alle nach Abderhalden zur Erhaltung des N-Gleichgewichts nötigen Aminosäuren enthalten. *A.* Per os oder rektal zur Ernährung. *D.* In 10%iger wäßriger Lösung.

H. Aminowerk, Rostock (Mecklenburg).

Rectarisit-Zäpfchen. *Z. E.* Enthalten l. A. Thyjotan (Thymol-Jod-Tannin), Suprarenin sol., Eucain. hydr., Extr. Bellad. Ichthyol und reine Kakaobutter. *A.* Gegen Prostatitis. *D.* 2mal täglich.

H. Hochschul-Apotheke, Berlin NW 6.

Rectobaryt. *Z.* Fertig zubereitetes Baryum-Kontrastmittel. *A.* Zur Röntgen-Untersuchung des Mastdarmes.
H. Sanabo-Chinoin, Fabrik chem.-pharm. Produkte, A.-G., Wien I und Ujpest b. Budapest.

Rectofrim-Zäpfchen. *Z.* L. A. Wismut-oxyjodogallat und Jodresorcin. *A.* Gegen Hämorrhoidalleiden, spez. bei schmerzhafter Knotenbildung. *B.* In Kartons zu 12 Zäpfchen im Handel.
H. Apotheker Fritz Michalowsky, Chem. Produkte, Berlin N 39, Scharnhorststr. 22.

Rectolin. *Z. E.* Eine Äculin, Adrenalin und Kokain enthaltende Salbe. *A.* Gegen Hämorrhoiden.

Rectopin „Kathorius". *Z. E.* L. A. Resorcin, Zinc. acet., Zinc. oxyd., Bals. peruv. Zäpfchen in Stanniol und Abführtabletten. *A.* Bei Hämorrhoiden, Hämorrhoidalknoten, Analfissuren.
H. Hedwig Bausenwein-Kathe, Pharm. Präparate, Halle a. Saale.

Rectosanol. *Z.* Eukain, Stovain und Adrenalin enthaltende Stuhlzäpfchen. *A.* Gegen Hämorrhoidalleiden.
H. Simons-Apotheke, Berlin C 2.

Recto-Serol (Merz' Haemorrhoidenserum). *Z.* Enthält Extr. Hamamelid. virg., Alum. acet. tart., Acid. boric., Chinosol, Formaldehyd organisch gebunden, Balsam peruv., Novokain, wasserlösliche Serumsalbengrundlage. *A.* Gegen Hämorrhoiden. *D.* Täglich 1—2mal anzuwenden.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstraße 100/104.

Recvalysatum „Bürger". *Z. E.* Rad. **Rec**entis **Val**erianae Di**alysatum.** Ysat (siehe dies) aus frischer Baldrianwurzel. *A.* Als Sedativum, Nervinum. *D.* Als Sedativum oder Tonikum 1—3mal täglich 10—30 Tropfen, als Schlafmittel 20—40 Tropfen vor dem Schlafengehen.
H. Apotheker J. Bürger, Ysatfabrik, G. m. b. H., Wernigerode a. Harz.

Redlinger Pillen. *Z. E.* Enthalten l. A. Resina Jalap., Kalomel, Aloe, Rad. Jalap., Plv. fruct. Colocynth., Succ. Liquirit. *A.* Als Abführmittel und Blutreinigungsmittel.
H. J. C. Redlinger & Cie., Augsburg.

Redol-Tabletten. *Z. E.* Bestehen aus Bismut. subnitr., Natr. bicarb., Magnes. ust., Extr. Valerian., Extr. Dulcamar., Extr. Gentian., Extr. Graminis. Braune Tabletten von schwach bitterem Geschmack. *A.* Bei Magenkrampf, Blähungen. *D.* Täglich 3mal 1—2 Tabletten.
H. Dr. Georg Hübner, Chem. Laboratorium der Schwanapotheke, Dresden-N. 6.

Reducin, Laarmanns Entfettungstee. *Z.* Hagebutten 10,0, Flieder 10,0, Haferflocken 3,0, Lindenblüten 10,0, Kamillen 3,0, Wollblumen 12,0, Faulbaumrinde 15,0, Sennes 7,0, Heidelbeeren 5,0, Huflattich 4,0, Althee 4,0, sibirisches Wolfstrappkraut 7,0, Pareirawurzel 2,5, Liebstöckel 2,5, Hauhechel 2,5, Wacholderbeeren 2,5. *A.* Als Entfettungstee.
H. Gustav Laarmann, Herford.

Reducine. *Z. E.* Konzentrierte Teersalbe. *A.* Gegen Schwellungen aller Art.
H. Reducine-Company, Dublin.

Reductol. *Z. E.* Tabletten aus Extr. Fuci vesiculos. und Extr. Cascarae Sagradae. *A.* Als Entfettungsmittel.
H. Sanicura-Laboratorium, Dresden-A.

Reductosan. *Z. E.* Tabletten, die Extr. Cascar. Sagr., Extr. rad. Rhei, Extr. Aloes, Natr. taurocholic., Sal. Marienbadens. *A.* Bei Verstopfung, Fettsucht, Schwindelanfällen. *D.* Morgens nüchtern und abends vor dem Schlafengehen je 1 Tablette, nach einigen Tagen je 2 Tabletten. Bei Fettsucht 3—4 Monate ohne Unterbrechung Kur durchführen.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Reduktionstabletten, Vegetabilische, Apotheker Lauensteins, siehe Vegetabilische Reduktionstabletten, Apotheker Lauensteins.

Redulla. *Z. E.* Komprimierte Damenbinden.
H. Dr. Degen & Kuth, Düren.

Reesa. *Z. E.* Eine Beize. *A.* Als Lack- und Farbenentfernungsmittel.
H. Reesa-Werke, G. m. b. H., Bremen.

Refectio. *Z. E.* Menthol-Zigaretten, -Zigarren, -Zigarillos. *A.* Als Erfrischungsmittel, Schutz gegen Erkältungen, Ersatz für Mundpillen und -tabletten.
H. B. Braun, Melsungen.

Reforma. *Z. E.* Flores Anthemis nobilis. *A.* Als Menstruationspulver.
H. Otto Rackwitz, Leipzig.

Reform-Haarfarbe. *Z.* 3,38%ige Pyrogallol-Lösung.
H. M. Waltsgott Nachf., Halle a. Saale.

Reformint-Tabletten. *Z. E.* Wirksamer Bestandteil: Paraformaldehyd. *A.* Als Prophylaktikum und Therapeutikum bei allen Erkrankungen der Luftwege eine Tablette langsam im Munde zergehen lassen.
H. Dr. Franz Stohr, G.m.b.H., Wien III, Kölblgasse 10.

Refortan. Geschützter Name für Helfenberger Kalkschokolade und Kalk-Keks. *A.* Zur Kalktherapie in der Frauen- und Kinderpraxis. *D.* 2—3mal täglich je 1 bis 3 Keks oder Schokoladetäfelchen. Für Säuglinge täglich 2mal einen Brei aus je 2—3 zerkleinerten Keksen in etwa 75 bis 100 g Milch mit dem Löffel verfüttern.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Refosco al Vermut chinato. *A.* In der Rekonvaleszenz.
H. Apotheker Georg de Favento, Capodistria.

Refraktit. *Z. E.* Ein gegen Salpetersäure und Schwefelsäure jeder Temperatur u. Konzentration säurebeständiger Stahl. *A.* Zu chemischen Apparaten.
H. Grohmann & Co., G. m. b. H., Köln, Karolingerring 11.

Refrigid. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Frostmittel.
H. Refrigid-Werke, Woitick (Pommern).

Refrixa. *Z. E.* Zucker- und salzfreies Kaugummipräparat. *A.* Zur Bekämpfung des quälenden Durstgefühles bei Diabetikern, Nephritikern und Dekompensierten.
H. F. Trenka, Chem.-pharm. Fabrik, Wien XVIII, Gentzgasse 12. Vertrieb für Deutschland: Wiener Spezialitäten-Laboratorium, Annaberg i. Erzgebirge.

„Refuhe"-Magen- und Herztropfen, „Refuhe"-Schmerzentropfen und Spezialheilmittel gegen Blutkrankheiten. *Z.* Bestehen sämtlich aus destilliertem Wasser (nach Griebel).
H. Otto Hoppe, Berlin.

Régénerateur capillaire. *Z.* Eine Wasserstoffsuperoxydlösung und eine 2,5%ige p-Phenylendiaminlösung. *A.* Als Haarfärbemittel.
H. Gompton & Co., New York.

Regenerations-Pillen, Apotheker Lauensteins. *Z. E.* L. A. ein rein pflanzlicher Auszug von Frangula, Rheum, Millefolium, Guajakharz, Sarsaparill usw. Mit Kakao überzogen. *A.* Bei Stuhlverstopfung und zur Blutreinigung. *D.* 1 bis 2 Pillen.
H. König-Salomo-Apotheke, Karl Lauenstein, Leipzig, Grimmaische Straße 17.

Regenerationstabletten. *Z. E.* Wirksames Prinzip des Lezithins (?) 28%, milchsaures Eisen 14%, Prof. Leubes Pulver (aromat.) 58%, Tabletten zu 0,35 g. *A.* Als Tonikum.
H. Chem. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Regenerator Dr. med. Fr. Hey's. *Z.* L. A. Fruct. Carvi 5, Fruct. Anisi 5, Fruct. Myrtill. 10, Rhiz. Gram. 10, Rhiz. Torm. 10, Fol. Melissae 5, Turion. Pini silv. 5, Herb. Millef. 10, Cort. Condurango 5, Herb. Anserinae 5, Fol. Senn. Tinn. 5, Fol. Menth. pip. 5, Flor. Chamom. vulg. 5, Herb. Benedicti 5, Herb. Hyperici 5, Herb. Tarax. 5, Herb. Centaur. 5, Fol. Jugland. 5, mac. per dies tres c. mixt. parat. e glycerino 12, Alcoh. 100 et aqu. q. s ut. reman. collat 220. Tam affund. resid. aqu. fervid. 220 et extr. denuo per hor. XII. Liquores obtent. mixe colando dep. et adde Tinct. cort. aurant. 10, Tinct. cinnam. ceyl. 10, Sir. simpl. ad 500. *A.* Gegen Bleichsucht, allgemeine Schwäche (Rekonvaleszenten) und Nervosität. *D.* Erwachsene nehmen stündlich je 1 Eßlöffel voll, Kinder die Hälfte.
H. Dr. Friedrich Hey, Fabrik pharm. Präparate, Bückeburg.

Regenerin, flüssig. *Z. E.* Ovo-Lezithinmanganeisen. Klare, rötlichbraune, aromatische Flüssigkeit, die neben 7% Alkohol eine Verbindung (?) von 0,3% Lezithin mit 0,6% Eisen nebst 0,1% Mangan gelöst enthält. *A.* Als Kräftigungsmittel. *D.* Erwachsene 3mal täglich einen Eßlöffel, Kinder 3mal täglich einen Kaffeelöffel. *B.* Siehe auch Arsen-Regenerin.
H. Chem. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Regenerin-Pulver und -Tabletten. *Z. E.* Bestandteile wie Regenerin flüssig. An Stelle der Aromatika der flüssigen Form bildet das Prof. Leubesche Magenpulver (72%) die dritte Komponente.

A. Als Kräftigungsmittel. *D.* Täglich 1–2 Messerspitzen voll, bzw. 1–2 Tabletten mit den Mahlzeiten.

H. Chem. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Regenerol, Tabulettae salis physiologici effervesc. *Z. E.* 3 g schwere Pastillen aus einem Gemisch von Kal. sulfuric. sicc. 10,0, Natr. acetic. sicc., Natr. phosphoric., Natr. bicarbon., Natr. sulfuric. āā 15,0, Natr. chlorat. 55,0 und Natr. citric. effervesc. 25,0. Klar löslich in Wasser unter langsamer Kohlensäureentwicklung. *A.* Bei Arteriosklerose, Gicht; als leichtdiuretisches und -stuhlbefördernde Mittel.

H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Regipan. *Z. E.* L. A. des Herstellers Calc. glyc. phosph., Hämoglobin, Faex med., Ferr. sacch. in Tabletten zu 0,75 g. *A.* Bei Unterernährung, Blutarmut, nach Blutverlusten, Tuberkulose, Neurasthenie und Nervenleiden. *D.* 4–6mal am Tage je 2–3 Tabletten. *B.* In Dosen, enthaltend 40 Gramm = 120 Tabletten.

H. Togalwerk Gerhard F. Schmidt, G. m. b. H., München, Isaminger Str. 105.

Reglins Braunes Pflaster, siehe Geschwister Reglins Braunes Pflaster.

Reglykol. *Z. E.* Kapseln, die l. A. „die wirksamen Bestandteile verschiedener Drogen, wie Glycyrrhizinsäure, Chrysophansäure, Arbutin, Emodin, Capsaicin, Cascarillin u. a. m." enthalten. „Im übrigen sind sie indifferent." *A.* Bei Diabetes mellitus und insipidus, indem es die Toleranz für Kohlenhydrate erhöht und die Zucker- und Azetonausscheidung bis zum Verschwinden herabsetzt. *D.* Jeden Abend vor dem Schlafengehen eine Kapsel in einem Glas Wasser unzerkaut.

H. Westphal & Sohn, Fabrik pharm. Präparate, Frankfurt a. Main.

Regola-Mensistropfen. *Z. E.* Ein dem Karmelitergeist ähnliches Destillat, das geringe Mengen Phenolphthalein enthält. *A.* Zur Erleichterung der Menses angepriesen.

H. Apoth. Lehmann, Berlin-Schöneberg.

Regudarmin. *Z.* Eine Hämorrhoidal-Kur. Enthält Zäpfchen aus Bismut. oxyjodogallic. und Jodresorcin, ferner Hämorrhoidal-Salbe und Abführ-Tabletten.

H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Regulationsmittel für Periodenstörungen. *Z. E.* Nach Griebel Pillen, die aus Myrrhenharz, Safran, einem organischen Eisensalz und Chinin bestehen; einige Proben enthielten 0,2 bzw. 0,5 g Apiolum viride. *A.* Bei Menstruationsbeschwerden.

H. A. Hohenstein, Berlin-Halensee.

Regulationspillen für Damen. *Z.* Angeblich Wurmkraut, Flohkraut und Wurzelrinde der Baumwollpflanze; ermittelt wurden Aloe, Eisen und indifferente Pflanzen. *A.* Als Abführpillen.

H. Victor Gomeriez & Co., Chimiste, Paris.

Regulaxier. *Z.* L. U.-A. Leipzig Tabletten aus 0,05% Zucker und Phenolphthalein, nach Vanillin schmeckend. *A.* Als Abführmittel.

Regulierkonfekt. *Z. E.* Als Wirkungsträger wird eine Bakterienvakzine angegeben. Es soll ungiftig sein. *A.* Bei diarrhöischen Störungen, Obstipation, Schleimstuhl usw. *D.* 1–3 Konfekte täglich.

H. Prof. Dr. Gg. Mayer, Bakteriol. Laboratorium, Dillingen a. Donau.

Regulierungspillen Sibaja, siehe Sibaja-Regulierungspillen.

Regulin. *Z. E.* Agar-Agar-Präparat mit entharztem Extr. Casc. Sagr. Absolut reizlos. Natürliches Darmregulierungsmittel. Kartons zu 25, 50 und 100 g. Tabletten (mit Schokolade) in Röhren zu 20 Stück. *A.* Bei chronischer, habitueller Obstipation. *D.* 2–3mal täglich 1 Kaffee- bis 1 Eßlöffel voll als Zusatz zu Suppe, Brei oder Kompott.

H. Chem. Fabrik Helfenberg A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Regulin-Correctone, anderer Name für Regulin (siehe dies).

Regulin-Tabletten. *Z.* Wiegen je 1,0 g und enthalten je Tablette 0,6 g Regulin. Rest ist Zucker und Schokolade. *A.* Als Abführmittel. *D.* 3–4 Stück nach jeder Mahlzeit.

H. Chem. Fabrik Helfenberg A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Regulol. *Z.* Russisches Mineralöl. *A.* Zum innerlichen Gebrauch.
H. Lehn & Fink, New York.

Regyl. *Z.* Tabletten zu 0,6 g, sollen enthalten Magnesiumhydrat-Hyperoxyd ($MgHO_2$), Fluornatrium (NaFl) und organische Hefen (Pepsin, Pankreatin, Diastase). *A.* Gegen Magenleiden und Verdauungsbeschwerden. *D.* Nach jeder Mahlzeit oder bei Eintritt von Schmerzen 1 Tablette in heißem Tee, Kaffee usw. In akuten Fällen 2—3 Tabletten.
H. G. Fjévet, Paris, 53 Rue Réaumur.

Reh's Brandsalbe. *Z. E.* Kombiniert l. A. die Wirkung von Bleiessig, Karbolsäure und Wismutsalzen. *A.* Gegen Brand- und Schnittwunden.
H. Laboratorium Sirach, Dresden-A. 28.

Reichel-Pillen. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Aloe pulv. 6, Rad. Angel. 4, Rhiz. Rhei, Fol. Sennae, Tamarinden je 3 für 100 dragierte Pillen. *A.* Als Laxans.
H. Martin Reichel, Fabrik pharm. Präparate, Würzburg.

Reichels Depilator. *Z.* L. A. Strontiumsulfid, Strontiumsulfat, Zinkoxyd und Weizenstärke. *A.* Als Enthaarungsmittel.
H. Otto Reichel, Likör- und Essenzen-Fabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Reichels Elektricum, siehe Elektricum Reichel.

Reichels Hustentropfen, siehe Hustentropfen Reichel.

Reichels Magentropfen (Benediktiner-Essenz). *Z. E.* Enthält Myrrhen, Kardamom, Macis, Ingwer, Cochin, Galgant, Aloeextrakt, Vanillezucker, Zitronenöl, Pomeranzenöl, Wermutöl, Galgantöl, Anisöl und Weingeist. Rotbraune, stark aromatisch riechende Flüssigkeit mit würzigem, bitterem Geschmack. (Württ. Chem. Landesuntersuchungsamt in Stuttgart.)
H. Otto Reichel, Likör- und Essenzen-Fabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Reichels Malzeisenpulver, siehe Malzeisenpulver Reichel.

Reichels Universal-Flechtenmittel, siehe Universal-Flechtenmittel Reichel.

Reichels Universal-Magenpulver, siehe Universal-Magenpulver Reichel.

Reichels Wund-Sikkatif. *Z.* Eine schwach parfümiere Zinksalbe. *A.* Als Wundsalbe.

Reichels zahnschmerzstillende Tropfen. *Z.* Ein japanisches, von Menthol befreites Pfefferminzöl, sogenanntes Pohoöl.
H. Otto Reichel, Likör- und Essenzen-Fabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Reichenhaller Asthmalanpulver, siehe Asthmalanpulver, Reichenhaller.

Reichenhaller Asthma-Pulver und -Cigaretten. *Z. E.* Das Pulver ist zusammengesetzt aus Grindelia robusta, Stramonium recens, Eukalyptus, Kal. nitric. und Benzoe mit Ausschluß von Narcoticis. Die Zigaretten enthalten dieselben wirksamen Bestandteile unter Zusatz von indifferenten aromatischen Kräutern. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane, besonders gegen Asthma. Das Pulver kann auch gegen Keuchhusten Verwendung finden.
H. Apotheker Albert Schmid, Augsburg.

Reichenhaller Asthmosana-Tee Dr. med. R. Burows, siehe Asthmosana-Tee Dr. med. R. Burows, Reichenhaller.

Reichenhaller Eau de Colognebad, siehe Bad Reichenhaller Eau de Colognebad.

Reichenhaller Gurgelsalz, siehe Bad Reichenhaller Gurgelsalz.

Reichenhaller Kurmittel, Bad. *Z. E.* Solebäder, Gurgelsalz, Trinksalz, Quellsalztabletten und -Bonbons.
H. Balneo-Gesellschaft m. b. H., Bad Reichenhall, Saline.

Reichenhaller Latschenkieferbad, siehe Bad Reichenhaller Latschenkieferbad.

Reichenhaller natürliches Solebad (Edelquelle), siehe Bad Reichenhaller natürliches Solbad (Edelquelle).

Reichenhaller natürliches Solebad (Edelquelle) mit Latschenkieferzusatz, siehe Bad Reichenhaller natürliches Solebad (Edelquelle) mit Latschenkieferzusatz.

Reichenhaller Quellsalz-Bonbons, siehe Bad Reichenhaller Quellsalz-Bonbons.

Reichenhaller Quellsalz-Tabletten, siehe Bad Reichenhaller Quellsalz-Tabletten.

Reichenhaller Riechsalz, siehe Bad Reichenhaller Riechsalz.

Reichenhaller Tabletten Marke Singer, siehe Bad Reichenhaller Tabletten Marke Singer.

Reichenhaller Trinksalz, siehe Bad Reichenhaller Trinksalz (Kaiser-Karl-Quelle).

Reichers Tumorenal, siehe Tumorenal Dr. Reicher.

Reicherts Haarbalsam. *Z.* Besteht aus Eau de Cologne, Glyzerin, Schwefelmilch und 2% Bleiazetat. *A.* Als Haarfärbemittel.
H. W. Reichert, G. m. b. H., Berlin.

Reichmannsdorfer Universalbalsam, siehe Universalbalsam, Reichmannsdorfer.

Reihseur-Salben-Stäbchen. *Z.* Aus Kakaobutter und gelber Vaseline bestehende, je 0,05 g Tannin enthaltende Stäbchen. *A.* Als Wundstäbchen.
H. Reinhold Schleuer, Berlin.

Dr. Reimer's Präparate. *Z. E.* Unguentum Cupri, Pasta Cupri (mit etwa 0,5% metall. Cu), Unguentum Bismuti, Pasta Bismuti (mit etwa 1,5% metall. Bi), Unguentum Plumbi, Pasta Plumbi (mit etwa 4% metall. Pb.) Jedes dieser Präparate ist eine organische Verbindung des genannten Metalles, das sich in kolloidem und feinst dispersem Zustand befindet. Die Präparate sind nicht in Wasser, aber in Benzin und Äther löslich.
H. Chem.-pharm. Werke des Landes Steiermark.

Reina-Hämorrhoidal-Pillen. *Z. E.* Enthalten l. A. Extr. Rhei, Extr. Aloes, Extr. Casc. Sagrad., Extr. Jalap. *A.* Bei Leberleiden, Hämorrhoiden, Unreinigkeiten der Haut, Stoffwechselerkrankungen. *D.* Je nach Bedarf 1—3 Pillen morgens und abends.
H. Chem. Laboratorium Apotheker Ferd. Remagen, Mechernich, Eifel.

Reina-Hämorrhoidal-Zäpfchen. *Z. E.* Enthalten l. A. Bism. tribromphenyl., Zinc. oxyd., Cycloform, Supp. Hamamelis, Ol. Cacao. *A.* Bei Mastdarmerkrankungen, speziell Hämorrhoiden. *D.* 2—3mal täglich 1 Zäpfchen.
H. Chem. Laboratorium Apotheker Ferd. Remagen, Mechernich, Eifel.

Reinerzer Brust-Karamellen. *Z.* Enthalten das Salz der Reinerzer Laue-Quelle, sowie Spitzwegerich und Malzextrakt. *A.* Bei Husten und Heiserkeit.
H. Apotheker Franz Eger, Reinerz (Schles.).

Rein-Formlution, siehe Formlution Rein.

Reinhardtol. *Z.* Eine Hienfongessenz, die nur aus reinem Weingeist und Äther bereitet sein und ca. 50% Alkohol enthalten soll.
H. C. Reinhardt, vormals F. A. Schäfer, Königsee.

Reinhardts Flechtenmittel. *Z. E.* Besteht aus mit Teerfarbstoff grün gefärbtem Essig und einem Pulvergemisch von Zucker, Schwefel, Kohle und grauem Schwefelantimon.
H. E. Reinhardt, Soltau.

Reinifix. *Z. E.* Ein Waschmittel.
H. Chem. Fabrik Richard Hasenbalg, Berlin, Friedrichstraße 250.

Reinikus. *Z. E.* Ein Stein aus Kreidemasse in Verbindung mit Salmiak. *A.* Zum Entfernen lästiger Nikotinflecke an den Fingern leidenschaftlicher Raucher.
H. Fritz Weihmeyer, Frankfurt a. Main.

Reinit. *Z. E.* Nicht angegeben. Im Handel in Dosen. *A.* Zum Händereinigen, auch bei Bleiarbeitern.
H. Chem. Fabrik Dr. Herzberg & Co., Elberfeld.

Reinling. *Z. E.* Im Handel als Pulver in Faltschachteln. *A.* Als Fleckenentfernungsmittel.
H. Friedrich Sauer, Gotha.

Reisetropfen Kneipp. *Z.* Kamillen-, Wermut-, Tausendgüldenkraut- und Arnikatinktur. *A.* Als Magenmittel.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Reissweg. *Z. E.* Nicht angegeben. Ein scharf riechendes Einreibemittel von dunkelblauer Farbe. *A.* Bei Rheumatismus, Ischias, Grippe, zur Nervenstärkung. *B.* Im Handel in Flaschen zu 10 und 125 g Inhalt.
H. Karl Wolff, Reissweg-Fabrikation, Berlin W 30, Berchtesgadener Straße 34.

Reiters Vakzine, siehe Vakzine Reiter.

Reitthofers Hautschutz. *Z.* 5% Formaldehyd enthaltende Seifenblätter. *A.* Gegen Infektionen.
H. Buczowsky, Wien VII/2, Mariahilfer Straße 115.

Rejuven. *Z. E.* Gesamt-Hoden- resp. Ovar-Substanz evtl. zu kombinieren mit Pankretotal, Thyreototal, Hypototal. Tabletten und Ampullen zu 1 ccm. *A.* Bei Impotenz, sexueller Neurasthenie, Hypertonie, Arteriosklerose usw. *D.* Injektionsbehandlung mit oder ohne Tabletten per os nach Spezialvorschrift.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Rejuven-Ootot al. *Z. E.* L. A. ein aus dem Gesamt-Eierstock hergestelltes, im Stoffwechselversuch ausgewertetes, klinisch erprobtes und nach M.-E. sicher standardisiertes Eierstock-Präparat. *A.* Gegen klimakterische Beschwerden, Kastrationsbeschwerden, Amenorrhöe, Dysmenorrhöe, Chlorose, Infantilismus, Pruritus, Basedow, Adipositas, Anämien. *D.* 3 Tabletten pro Tag, steigend bis 4mal 3 Tabletten täglich, eventuell kombiniert mit Thyreototal und Hypolantin. 3—6 ccm pro Woche zur subkutanen, intramuskulären oder intravenösen Injektion; abends 1 Zäpfchen vor dem Schlafengehen nach erfolgter Darmentleerung.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Rejuven-Testitotal. *Z.* L. A. Totalsubstanz der Hoden. *A.* Gegen Impotenz, sexuelle Neurasthenie, Asthma sexuale, Senilitas praecox, Hypertonie, Herzneurose, Prostata-Hypertrophie, Diabetes insipidus, geistige und körperliche Erschlaffung, Infantilismus und andere Entwicklungsstörungen, kombiniert je nach Lage des Falles mit Prostatotal, Hypototal, Pankretotal, Thyreototal oder wie bei Ejaculatio praecox mit Epitotal. *D.* 3 Tabletten täglich, steigend bis 4mal 2 Tabletten täglich oder Injektionen: 3 Injektionen die Woche subkutan, intramuskulär oder intravenös, 3mal täglich 2 bis 3 Tabletten. 1 Zäpfchen abends vor dem Schlafengehen nach erfolgter Darmentleerung.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Rekator, siehe Albrechts Wurzelfüllung mit Rekator.

Rekofortin. *Z.* Eine Mischung aus Magermilch und Kasein mit 5% Eier-Lezithin. *A.* Als Nährmittel.
H. Schwanen-Apotheke Dr. Karl Aschoff, Bad Kreuznach.

Rekonvalin. *Z. E.* 3 Pakete, deren eines Milchzucker, das andere Biskuitmehl, das dritte mit Biskuitmehl verriebenes Lezithin enthält. *A.* Als Tonikum.
H. Dr. Wildt, Eupen.

Rekordol. *Z. E.* Ein Kaltleim. *A.* Als Klebstoff.
H. Praktische Maschinen-Gesellschaft m. b. H., Berlin NW 20, Uferstraße 40.

Rekormal. *Z. E.* L. A. ein vitaminreiches Malznährpräparat mit „natürlichem Kalziumquellsalz".
H. Malzextraktfabrik Freudenstadt.

Rekto-Serol, siehe Recto-Serol.

Relichnon Noa's Flechtenseife. *Z. E.* Bestand l. A. des U.-A. Stuttgart aus in Alkohol gelöster Seife, der ein Phenolderivat, wahrscheinlich Salizylsäure, beigefügt war.
H. Max Noa, Berlin-Niederschönhausen.

Relorita. *Z.* Eine raffinierte Ölseife. *A.* Als milde Seife. *B.* Auch Haarwasser Relorita und Haarwaschtee Relorita im Handel.
H. Klement & Spaeth, Romanshorn (Schweiz) und Ravensburg (Wttbg.).

Rema-Hämorrhoidalzäpfchen.
H. Apoth. Ferd. Remagen, Mechernich b. Aachen.

Remède d'Abyssinie Exibard, siehe Exibards Abyssinisches Räucherpulver usw.

Remed-Ferraxa. *Z. E.* Enthält l. A. 0,25% Ferrum, Aether acet., Tinct. amara, Tinct. Gentianae, -Chinae, -Vanillae. *A.* Bei Anämie, Leukämie, Kachexie.
H. „Remed", Chemicko-Pharmaceutická Továrna, Prag.

Remed-Ferraxa c. arseno. *Z. E.* Enthält l. A. Ferrum 0,25%, Natr. arsenicos. 0,04 g, Aether aceticus, Tinct. Chinae, -Gentianae, -Vanillae. *A.* Wie Remed-Ferraxa (s. d.).
H. „Remed", Chemicko-Pharmaceutická Továrna, Prag.

Remedintabletten. *Z.* Enthalten Phenokoll und Piperazin in Verbindung mit Azetylsalizylsäure. *A.* Als Gicht- und Rheumatismusmittel.
H. Hesse & Goldstaub, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Hamburg 22.

„Remediosan"-Gallensteinkur.
Z. E. Die Kur besteht l. A. aus 7 Teilen.

1. Nr. 1 war l. A. ein alkoholhaltiger Pflanzenauszug (Verdunstungsrückstand 1,3%, Aschegehalt 0,08%), in dem Spuren eines nicht näher charakterisierbaren Alkaloides nachweisbar waren.
2. Nr. 2 war l. A. ein wenig Alkohol enthaltender Pflanzenauszug mit 5,1% Rückstand und 0,61% Mineralstoffen. Auch hier waren geringe Mengen eines Alkaloides nachweisbar.
3. Nr. 500 war l. A. ein unter Verwendung von Glyzerin und wenig Alkohol hergestellter Pflanzenauszug (Verdunstungsrückstand 27,2%, der Aschegehalt 0,75%). Nach der Angabe auf der Packung soll es sich bei diesen Flüssigkeiten um Auszüge aus Wacholderbeeren, Kalmus, Vogelmiere, Spitzwegerich, Oreoselinum-Kraut, Sanikel, Ceterach-Kraut, Gottesgnadenkraut, Vogelknöterich, Wermut und Schlehenblüten handeln.
4. Nr. 3 bestand l. A. aus 3 Vizinuskapseln und 5 Abführpillen, die neben Pflanzenextrakten und Pflanzenpulver erhebliche Mengen Phenolphthalein enthielten.
5. 1 Packung Anticarcis-Pillen l. A. aus harmlosen Pflanzenpulvern und Bindemitteln (hauptsächlich Süßholzsaft) bestehend.
6. Pfefferminzessenz war l. A. Pfefferminzspiritus.
7. Gallensteintee war l. A. ein Gemenge von Schachtelhalm, Bärentraubenblättern (beide zerkleinert) und Rosenfrüchtchen.

H. Remedio-Gesellschaft m. b. H., Berlin.

Remediosan-Wassersuchtmittel.
Z. Nach C. Griebel ein mit Alaun versetzter alkoholhaltiger Auszug aus Pflanzenteilen (darunter Rhabarber). Als Bestandteile sind angegeben: Alumen crist., Bulb. Scill., Radix Rhei, Cort. fruct. Citri, Radix Bryon., Spirit. Hordei.
H. Remedio-Ges., Schröter & Co., Berlin-Steglitz.

Remedium contra cancrem. *Z.* L. A. Loranthaceenpräparat, das unter die Haut oder intraparenchymatös eingespritzt wird.
H. „Der kommende Tag", A.-G., Chem. Werke, Gmünd (Württemberg).

Remedium contra hemicraniam. *Z. E.* Enthält l. A. Eisen in Verbindung mit Kieselsäure, Dextrosen und Lävulosen. *A.* Soll Anwendung finden bei Migräne und dergl.
H. „Der kommende Tag", A.-G., Chem. Werke, Gmünd (Württemberg).

Remedium contra influenzam. *Z. E.* Soll l. A. enthalten: wirksame Substanzen von Helleborus, Cucurbitazee, einer Agregathe, Veratrumart und einer Myrtazee in Verbindung mit P. *A.* Bei Influenza und Grippe in allen Formen.
H. „Der kommende Tag", A.-G., Chem. Werke, Gmünd (Württemberg).

Remedium contra pertussim. *Z. E.* Enthält angeblich in Nr. I eine Kombination der wirksamen Substanzen von Melanthioideen, Chinchonoideen, Psychotrieen, Polaneen und Droseraceen, in Nr. II eine Cu-Verbindung. *A.* Bei Keuchhusten.
H. „Der kommende Tag", A.-G., Chem. Werke, Gmünd (Württemberg).

Remedium contra tuberculosem. *Z.* Arabizeenpräparat, Zinn, Phosphor, Quecksilberverbindung.
H. „Der kommende Tag", A.-G., Chem. Werke, Gmünd (Württemberg).

Remedium Sedativum-Haemostaticum. *Z.* Besteht aus Extr. Viburni, Extr. Piscidiae und Hydrastinin. hydrochloric. *A.* Bei Gebärmutterblutungen, Abortus, Lungenbluten usw. *D.* 10 bis 40 Tropfen 3—4mal täglich.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Remedky. *Z. E.* Extr. Senegae, -Plantaginis, -Malti, -Thymi, Natr. benzoic., Eukalyptol, Ol. Pini pumilionis, Ol. Pini picae. *A.* Bei Tussis, Pertussis.
H. „Remed", Chemicko-Pharmaceutická Továrna, Prag.

Remestan. *Z.* Enthält l. A. Yohimbin. hydrochloric., Extr. Muirae Puamea, Testes sicc., Lecithin ex ovo puriss., Calc. glycerinophosphoric., Extr. nuc. Colae. *A.* Bei sexueller Neurasthenie. *B.* Im

Handverkauf ohne ärztliche Anweisung nicht verabfolgbar.
H. Fabrik pharm. Präparate, Karl Engelhard, Frankfurt a. Main.

Remmels Gicht- und Rheumatismusöl. *Z.* Unbekannt. *A.* Gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Carl Remmel, Landshut 18 (Bayern).

Remmlersche Suppositorien, siehe Suppositorien Remmler.

Remol. *Z. E.* L. A. eine Emulsion mit 40% Lebertrangehalt. *A.* Bei Krampf und Steifbeinigkeit der Schweine.
H. Wassmer & Hecker, Freiburg i. Br.

Remophan „Remed". *Z. E.* Tabletten, l. A. aus Ac. phenylcinchoninicum, Magnes. usta. *A.* Bei Arthritis urica, Rheumatismus, Stoffwechselstörungen. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. Remed, Chem.-pharm. Fabrik, G. m. b. H., Prag-Karlin, Vinohradska tr 9.

Remosan. *Z. E.* Besteht angeblich im wesentlichen aus Dimethylamidophenyldimethylpyrazolon und kommt in Tabletten in den Handel.
H. Pharmwerk vorm. Grosse & Co., Görlitz.

Renacyst. *Z. E.* Besteht aus Tabletten, die nach Prof. Wundram hergestellt sind und im Stück „Extr. burs., -hern., -betul., -uvae je 0,01, Tart. natr. bor. 0,1, Hexam. 0,2" enthalten sollen. *A.* Als Spezifikum gegen Nieren- und Blasenerkrankungen.
H. Efeka-Neopharm, A.-G., Hannover-Wülfel.

Renaleptin. Ist der französische Name für Adrenalin.
H. Poulenc frères, Paris.

Renalina. *Z.* Ein Nebennierenpräparat. *A.* Als Anästhetikum.
H. Istituto therapeutico Italiano, Quinto e Milano.

Renamaltose. *Z. E.* Enthält Fruct. Cynosbati, Sem. Petroselini, Fol. Uvae ursi, Fol. Burs. past., Herb. Millefolii, Fol. Betulae, Fruct. Juniperi und Rad. Gentianae. *A.* In Form eines Infuses mit einem den Packungen beigefügten Mus gegen Blasen- und Nierenleiden. *D.* 3mal täglich je 1 Stunde vor oder nach den üblichen Mahlzeiten 1—2 Eßlöffel, gemischt mit $^3/_4$ Tasse gekochter, heißer Milch oder gekochtem, heißem Wasser.
H. Aktiengesellschaft „Medumag", Neukirch-Egnach (Schweiz).

Renasein. *Z. E.* L. A. auf der Packung: Sacch. alb. et lactis, Album. lactic., Tart. dep., Calc. lact. et -phosphor. et -fluor., Ferr. glycerophosph., Magn. usta, Natr. sulfur. sicc., Acid. silic. und Aromatika. Gelbrote, je 1 g schwere Tabletten.
H. Dr. med. H. Schroeder, G. m. b. H., Berlin-Schöneberg.

Renasgen. *Z. E.* L. A. Tabletten aus Blut- und Zellsalzen. *A.* Als Vorbeugungsmittel gegen Arterienverkalkung.
H. Laboratorium Bika, Stuttgart.

Renastyptin. *Z.* L. A. eine Lösung des blutstillenden Körpers der Nebenniere. *A.* Als Hämostatikum.
H. Willianis, Francis, Buller & Thompson, London.

Rena-Tee. *Z. E.* Enthält l. A. „harntreibende Kräuter und Wurzeln von Betula, Sambucus, Uva Ursi, Hyssopus, Scilla, Juniperus, Petroselinum, Cynosbatum" u. a. *A.* Bei Leber-, Nieren- und Blasenleiden, auch bei Gicht.
H. Laboratorium Sirach, Dresden-A. 28.

Renchol. *Z. E.* Enthält nach Angabe des Herstellers „keinerlei schädliche Substanzen und ist ein unübertroffenes Mittel gegen Flechten". *A.* Als Allheilmittel gegen alle Krankheiten, z. B. Ausschlag, Beulen, Frostbeulen, Rheumatismus, Verrenkung, Zahngeschwüre usw.; zur innerlichen und äußerlichen Anwendung angepriesen.
H. Peter Rench, Karlsruhe.

Renes siccati. *Z.* Getrocknete Schafs- oder Schweinsnieren. 1 Teil = 6 Teile frischer Nieren. *A.* Als Antinephritikum. *D.* 0,5—2 g mehrmals täglich.
H. E. Merck, Darmstadt.

Renessin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Maul- und Klauenseuche.
H. Bolko Göbel, Berlin-Schöneberg, Martin-Luther-Straße 54.

Renitol. *Z.* Nebennierenextrakt mit einem Lokalanästhetikum. *A.* Gegen Schnupfen.
H. Sanicura-Laboratorium, Dresden-A.

Rénocaine. *Z.* Kokain enthaltende Adrenalinlösung. *A.* Als Lokalanästhetikum.
H. Société fédérale de France, Paris.

Renodoron. *Z. E.* L. A. Crustaceen-Kalkverbindungen mit Silikaten. *A.* Bei Störungen der Nierentätigkeit mit Neigung zu Steinbildung. *D.* 2—3mal täglich 1—2 Tabletten längere Zeit hindurch in Lindenblütentee oder einem der bekannten natürlichen Nierenwässer.
H. Weleda A. G., vorm Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Renoform. *Z. E.* $C_9H_{13}NO_3$. Das wirksame Prinzip der Nebenniere. Weißes Kristallpulver, schwer löslich in kaltem Wasser, leicht in angesäuertem. *A.* Bei Operationen zur Lokalisierung der Anästhetika und zur Verhinderung von Blutungen.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Abtlg. Organ-Präparate Dr. Freund & Dr. Redlich, Berlin N65, Müllerstraße 170/71.

Renoform boricum mixtum 1:1000. *Z.* Enthält 1‰ Renoform in einem Gemisch von Borsäure und Milchzucker. *A.* Zur Behandlung von Schwellungszuständen der Schleimhäute der Nase, des Rachens und Kehlkopfes sowie zur Stillung von Blutungen.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Abtlg. Organ-Präparate Dr. Freund & Dr. Redlich, Berlin N65, Müllerstraße 170/71.

Renoform-Schnupfenpulver. *Z. E.* Enthält als wirksames Prinzip Renoform und soll von sehr günstiger Wirkung sein. Im Handel in Schachteln mit etwa 4 und 9 g Inhalt. *A.* Bei allen entzündlichen Affektionen der Nasenschleimhäute. *D.* Mehrmals täglich 1 Prise nach Bedarf.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Abtlg. Organ-Präparate Dr. Freund & Dr. Redlich, Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Renoform-Verbandstoffe. *Z. E.* Blutstillende und gefäßverengernde, mit Renoform imprägnierte Verbandstoffe. *A.* Als Blutstillungsmittel.
H. Paul Hartmann, Heidenheim.

Renojodin. *Z. E.* Enthält die wirksamen Bestandteile der Nebenniere sowie Quecksilber- und Jodverbindungen. *A.* In der Augenheilkunde.
H. Eugen Grus, Adler-Apotheke, Viersen.

Renosan. *Z. E.* Extr. Renum glycerinat. *A.* Gegen Urämie, Zuckerkrankheit, harnsaure Diathese usw. *D.* 10—20 Tropfen 2—10mal täglich.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Renototal. *Z.* „Gesamtkomplex" der isolierten wirksamen Bestandteile der Nebenniere frisch geschlachteter Schafe. *A.* Bei Gicht, Tuberkulose, Polycythämie usw. *D.* Tabletten zur innerlichen Darreichung, täglich 1, steigend bis 6 Stück.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Renova. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Magen- und Darm- sowie Stoffwechselkrankheiten, Migräne usw.
H. Aeseo-Fabrik naturgemäßer Heilmittel, Freising 100.

Renova-Pillen. *Z.* L. A. Pillen aus Extr. Aloes, Resina Jalapae, Sapo medicatus und Extr. Rhei. *A.* Als Abführmittel.
H. Elisabeth-Apotheke, Chemnitz, Leipziger Platz.

Renova-Salbe. *Z. E.* Im wesentlichen essigsaure Tonerde, Zinkoxyd, Borsäure und ein aromatisches Aldehyd in Lanolingrundlage. *A.* Als Brand- und Wundsalbe, vornehmlich bei Unterschenkelgeschwüren.
H. Elisabeth-Apotheke, Chemnitz, Leipziger Platz.

Renovasculin. *Z. E.* Ampullen mit 20 g einer 10%igen, sterilen und haltbaren Milchzuckerlösung, nach Prof. Wechselmann. *A.* Zur Prüfung der Nierenfunktion. *B.* Nicht mehr im Handel.
H. Chem. Fabrik Güstrow, Dr. Hillringhaus & Dr. Heilmann, A.-G., Güstrow (Mecklenburg).

Renova-Stein-Tee. *A.* Bei Blasenleiden, Nierenleiden, Gallensteinen.
H. Elisabeth-Apotheke, Chemnitz, Leipziger Platz.

Rensan-Nieren- und Blasen-Tee. *Z.* L. A. Fol. Betulae, Rad. Taraxaci, Rad. Levistici, Fol. Uvae ursi, Herb. Equiseti, Herb. Asperulae. *A.* Bei akuten und chronischen Entzündungen der Niere und Blase, bei Grieß- und Steinbildung in diesen Organen sowie bei Erkrankungen der Harnröhre.
H. Biologische Werke Opheyden, Brackwede (Westfalen).

Reolkal. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als ein Mittel angepriesen, das sich nach dem Urteil erster medizinischer Autoritäten in allen Krankheitsfällen bewähren soll.
H. Nik. Lorant, Berlin 416, Neanderstraße 11.

Repha Vitamin-Nahrung „Vimona". *Z. E.* Grauweißes, grobes Pulver mit Geruch nach gebackenen Früchten. Enthält l. A. Getreide und Früchte. *A.* Bei Verdauungsstörungen und Stuhlverstopfung. *D.* 1—3mal täglich je 1 Eßlöffel in ¼ Liter Wasser 3 Minuten gekocht. *H.* Repha G. m. b. H., Herstellung und Vertrieb pharm. und diätetischer Präparate, Hannover, Vahrenwalder Str. 50c.

Repinujol. *Z. E.* Eine dunkelbraune, ölige, teerartige Flüssigkeit, soll ein Wacholderextrakt sein. *A.* Gegen Gicht und Rheumatismus.
H. Wallbrechts Laboratorium, Nürnberg.

Repisan. *Z. E.* Enthält als wichtige Bestandteile Resina Kava, Ol. Santal., Bals. copaiv., Salol. Im Handel sind Kapseln und Tabletten. Die Tabletten stellen ein Kombinationspräparat dar aus Salizylsäure, Hexamethylentetramin und Codein. phosphor. *A.* In der internen Urogenitaltherapie. *D.* Täglich 3—5 Kapseln und 2—3 Tabletten. Eine Kombinationsbehandlung mit Kapseln und Tabletten ist l. A. vorteilhaft.
H. Resipan-Präparate, Nord-Apotheke, Kottbus, Karlstraße 95.

Repiton. *Z.* Hergestellt aus Asklepias und Berberis. *A.* Unbekannt.
H. Dad Chemical Co., New York u. Paris.

Repneumon-Sol. *Z. E.* L. A. ein sirupöses Extrakt aus dem Repneumontee. Es stellt l. A. einen homogenen Komplex von Saponinen, kolloidalem Kampfer und Kieselsäure dar, der einen potenzierten, expektorierenden, sedativen und spasmolytischen Wirkungseffekt gewährleistet. *H.* Hugo Sternberg, Chem. Fabrik, Dresden-A. 34, Wehlener Straße 34.

Repneumontee (früher Repulmontee) (Spec. Pulmon. silic. camph.). *Z. E.* Enthält l. A. 50 Teile Herb. Equiset., je 20 Teile Polyg., Galeops., Rorell., Rad. Primul., Camph., Fol. Camph., Spec. aromat. Von süßlichem Geschmack. *A.* Als Antiphthisikum, Expektorans, Sedativum gegen Katarrhe der oberen Luftwege und Reizhusten usw. Eßlöffelweise zu nehmen.
H. Hugo Sternberg, Chem. Fabrik, Dresden-A. 34, Wehlener Straße 34.

Repocal (früher Calcinol genannt). *Z. E.* Kalziumchlorid, 10 Eßlöffel = 25 g $CaCl_2$ sicc. *A.* Bei Asthma bronchiale, Morbus Basedowii, Tetanie, Spasmophylie usw. *D.* 3—5mal täglich 1 Eßlöffel nach dem Essen; bei sehr schweren Anfällen kann die Dosis auf 8—10 Eßlöffel gesteigert werden.
H. Hans Potratz, G. m. b. H., Hamburg 39, Mühlenkamp 63.

Repolax. *Z. E.* Enthält l. A. des Herstellers Phenolphthalein 0,15, Synanthrose und Fruktose $\overline{aa}$ ad 1,0. *A.* Als Abführkonfekt.
H. Hans Potratz, G. m. b. H., Hamburg 39, Mühlenkamp 63.

Repord Cream. *A.* Bei Sommersprossen.
H. Ferdinand Kögler, Nürnberg, Obere Pirkheimer Straße 59.

Reposalbe. *Z. E.* Neuer Name für ein früher unter dem Namen Sigman-Salbe im Handel gewesenes Präparat. Als Zusammensetzung wird angegeben: Grundlage Novitan, wirksames Prinzip „Zinc. o-oxymethylphenyl" (Guajakolzink) zu 10%. *A.* Bei Ulcus cruris, Scabies usw.
H. Hans Potratz, G. m. b. H., Hamburg 39, Mühlenkamp 63.

Re-Präparate. *Z.* Radioaktive Präparate. *A.* Zu Bädern, Trinkkuren, Inhalationen.
H. „Radiumwerk Neulengbach", Wien IX, Günthergasse 1.

Repulmontee, heißt jetzt Repneumontee (siehe dies).

Resaldol. *Z. E.* Resorcinbenzoylkarbonsäureäthylester; gelbliche, in Wasser leicht lösliche Kristalle. F. P. 134°. *A.* Als Antidiarrhoikum. *D.* 3—5mal täglich 0,5—1,0 g. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Resanol I und II. *Z. E.* Jodkalzium-Pepton-Präparat mit Malz. Resanol II ist 3mal stärker als Resanol I und in Wasser vollständig löslich. *A.* Resanol I als leicht verdaulicher Lebertranersatz, Resanol II zur Kalziumtherapie. *D.* Resanol II ½ Pulver oder in 3—5%iger Lösung.
H. Pharm.-chem. Laboratorium der Quellen-Apotheke, Wien X, Quellenstraße 45.

Resantin, siehe Impfstoff gegen Gonokokken.

Resedan. *Z. E.* Enthält Pflanzenschleim, borweinsaure Tonerde und 50% Glyzerin. Ist mit Reseda parfümiert. *A.* Als Hautpflegemittel.
H. Adler-Apotheke, Otto Böttger, Weidenau-Sieg.

Resedan-Schnupfensalbe. *Z. E.* Lanolin, welches neben Glyzerin, Zinkoxyd und Borsäure Menthol enthält.
H. Adler-Apotheke, Otto Böttger, Weidenau-Sieg.

Resedan-Schwefelsalbe. *Z. E.* Enthält Schwefel und Cinnabaris. *A.* Gegen Flechten.
H. Adler-Apotheke, Otto Böttger, Weidenau-Sieg.

Resedol. *Z. E.* Grundlage für Reseda-Parfüm.
H. Dr. Oehler & Co., G. m. b. H., Kahl a. Main.

Resiablätter. *Z.* Nach Mannich und Kroll Pastillen aus Pflanzenpulvern, vielleicht mit einem Gehalt von Thyreoidin, jedoch keine Bestandteile von Blättern.
H. Onadal-Laborat., London, Paris, New York.

Resicol. *Z. E.* Eine alkoholische Lösung verschiedener Harze mit Perubalsam und Chlorderivaten des Äthans. *A.* Als Deck- und Klebemittel in der Wundbehandlung.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Resil. *Z.* Grobes, sich fettig anfühlendes Pulver, das mit Amylazetat befeuchtet sein soll. Enthält Mineralöl. *A.* Als Kehrmittel für geschlossene Räume.
H. Kaufmann H. Lüdde, Dresden, und Kaufmann Adolf Schwerzel, Köln a. Rh.

Resinat-Bruchsalbe. *Z. E.* Eine Salbe, die aus Koniferenharz, Talg und Wachs besteht. *A.* Gegen Bruchleiden angepriesen.
H. Otto Reichel, Likör- und Essenzen-Fabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Resineon, ätherisches Pechöl. *Z. E.* Farbloses, allmählich dunkelndes Öl, erhalten durch Destillieren eines Gemisches von 1000 Holzteer und 60 Pottasche bei etwa 148°. *A.* Als Antiseptikum bei Ekzem. *D.* 10%ige Salbe. *B.* Resineon ist nach Merck die bei 148° übergehende Fraktion des schwarzen Teeröls. Nicht mehr im Handel.
H. E. Merck, Darmstadt.

Resinit. *Z. E.* Kondensationsprodukt aus Phenol und Formaldehyd, mittels neutraler oder alkalischer Salze hergestellt. Resinit A, gelbliche, leicht bewegliche Flüssigkeit, gibt nach Abdestillieren des Wassers Resinit B, dies gibt durch Erhitzen Resinit C, feste Masse, sehr widerstandsfähig gegen chemische Agentien. *A.* Resinit A zum Härten und Wasserfestmachen poröser u. a. Stoffe; Resinit B Emaillersatz; Resinit C für technische und Luxusgegenstände, Ersatz für Hartgummi, Zelluloid, Steinnuß usw. *B.* Nicht mehr im Handel.
H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Resinol, siehe Retinol.

Resistan. *Z. E.* Ist l. A. eine FeP-Komplexverbindung, als Formel wird angegeben: $5Fe_2O_3 \cdot 2FeO \cdot H_4P_2O_6 \cdot 2H_2PO_3$ · aqua. Eine gelbe Flüssigkeit von saurem Geschmack, fällt beim Eintragen in Wasser als kolloide Suspension aus. *A.* Als ionotherapeutisches Desinfektions- und Heilmittel bei Verletzungen und Hauterkrankungen, wirkt durch die Verschiebung des Ionengleichgewichts. *D.* In 4—8%iger Lösung, für die Behandlung von Schleimhäuten in 1—2%iger Lösung.
H. Dr. Devrient, Gesellschaft für med. Präparate m. b. H., Berlin N 58, Rhinower Straße 5.

Resistan-Salbe. *Z. E.* Enthält l. A. 7½% einer Verteilung von „Resistan" (siehe dies) in einer wassergesättigten Salbengrundlage von Lanolin und Vaseline. *A.* Als Wund- und Heilsalbe mit granulationsanregender und epithelisierender Wirkung.
H. Dr. Devrient, Gesellschaft für med. Präparate m. b. H., Berlin N 58, Rhinower Straße 5.

Resistan-Schnupfencreme. *Z. E.* Enthält l. A. Resistan, $2Fe_2O_3 \cdot 2FeO \cdot H_4P_2O_6 \cdot 2H_2PO_3$ · aqua. Außerdem Adrenalin, Ol. Menthae pip. und Salbengrundlage. *A.* Als Vorbeugungs- und Heilmittel bei Schnupfen.
H. Dr. Devrient, Gesellschaft für med. Präparate m. b. H., Berlin N 58, Rhinower Straße 5.

Resoblau, Tswetts Reagens. *Z. E.* Erhalten durch spontane Oxydation einer Lösung von 1 g Resorcin in 100 ccm Wasser und 0,1 ccm konzentriertem Ammoniak. Blaue Lösung, färbt Zellulose nicht, dagegen verholzte Membran, vor allem die Kallose der Siebröhren intensiv

blau. *A.* Als Kallose-Reagens. *B.* Kombinierbar mit anderen Farbstoffen, wie Kongorot, Eosin usw.

Resol. *Z. E.* Ein Wachs-Kaliseifenliniment mit 2—4% Menthol, 0,5—1% Kampfer und 6—8% Perubalsam. Wasserlöslich, leicht resorbierbar. *A.* Als perkutanes Expektorans, Herztonikum und Resolvens. *D.* 1—2mal täglich abwechselnd auf Brust, Rücken, Oberschenkel, Arme 2—3 Minuten sanft einreiben.
H. M. Ptaczek, Stadt-Apotheke, Mährisch-Ostrau.

Resomenthol. *Z. E.* L. A. eine alk. Lösung von Naphthol, Menthol, Resorcin und kolloidalem Schwefel. *A.* Bei allen Ausschlägen.
H. Victoria-Apotheke, I. Pohling, Ickern.

Resophan. *Z.* Schwefelharzverbindung unbekannter Zusammensetzung. *A.* Als alkoholische Grundlösung, als kolloidale wäßrige Lösung in verschiedener Verdünnung; ferner als Salbe, Bougies, Streupulver; von antibakterizider Wirkung, die auf chemotaktischer Basis beruht. Zu tierärztlichen Zwecken.
H. Reso-Produkte, A.-G., Zürich.

Resopon. *Z. E.* Eine Harzschwefelverbindung; im Handel als weingeistige, mit Wasser zu verdünnende Lösung, als Vaselinesalbe 5:100, Bougies und Seife. *A.* Zur Wundbehandlung, bei Hautkrankheiten.
H. Reso-Produkte, A.-G., Zürich.

Resorbin. *Z.* Wasserhaltige Emulsion aus Wachs, Mandelöl, Gelatine, Seife. *A.* Bei Juckreiz, Verbrennungen, Frostbeulen usw. oder als reizlose, kühlende Salbengrundlage. *B.* Nicht mehr im Handel.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Resorbin-Quecksilber. *Z. E.* Resorbin mit 33⅓ und 50% Hg, eine graue Masse, auch rot gefärbt (durch Zinnober) im Handel. *A.* Zu Schmierkuren.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Resorbol. *Z. E.* Verbindung höherer Fettsäuren mit Jod, braune, mit Wasser und Alkohol in jedem Verhältnisse mischbare Flüssigkeit von spezifischem Gewicht 1,072. Jodgehalt 10%. Das Präparat färbt weder Haut noch Wäsche. *A.* Gegen Entzündungen, Ischias usw.
H. Chem. Fabrik „Tlen", Lemberg.

Resorcinol. *Z. E.* Zusammengeschmolzenes Gemisch von Resorcin und Jodoform. Braune, amorphe Masse, löslich in Alkohol und Äther. *A.* Als Antiseptikum gegen Skabies, Ekzem, Psoriasis usw. *D.* Streupulver mit 3 Teilen Talkum oder 6—12%ige Salbe. *B.* Resorcinol ist auch die englische Bezeichnung für Resorcin. Wird nicht mehr hergestellt.
H. E. Merck, Darmstadt.

Resorcin-Percutol. *Z. E.* Enthält l. A. Salizylsäureester mit Resorcin. Schwach nach Lavendel riechende, aromatisierte, ölige Flüssigkeit von gelblicher Farbe, in Alkohol löslich. *A.* Bei Hand-, Fuß- und Achselhöhlenschweiß, bei Nasenröte und Frostbeulen.
H. Chem. Fabrik Reisholz, G. m. b. H., Reisholz b. Düsseldorf.

Resorcinphthalein = Fluorescein.

Resorcin-Salol. *Z.* Ein Gemisch von Resorcin und Salol. *A.* Als Antiseptikum bei Darmerkrankungen, Typhus, Rheumatismus. *D.* 0,2—0,6 g innerlich.

Reso-Salyl. *Z.* Erhalten durch Schmelzen von Resorcin 22,2, Ätzkali 11,2, Natriumsulfovinat 33,2, Salizylsäure 27,6, dann Zusatz von Kampfer 25, Borsäure 20, Borax 60, Benzoesäure 25, Natriumbenzoat 15, Terpinhydrat 8, Glyzerin 200, Wasser 200 und Erhitzen bis zur klaren Lösung. *A.* Als Antiseptikum für Gurgelwasser, Verbände, Waschungen, Einspritzungen.

Respiratin. *Z. E.* Milchzucker mit 0,7% Guajakol, 0,16% Kaliumhydrat und 0,14% Wasser. Weißes, geruchloses Pulver, wasserlöslich. Nach Ishizu Milchzucker mit 1% saurem Guajakolkalium. *A.* Gegen Tuberkulose. *D.* 0,6—3,0 g, Kindern 0,1—0,5 g, 3mal täglich nach den Mahlzeiten.

Respirol. *Z. E.* Enthält Natr. tetraboric., Aluminiumsilikat, Menthol und ein zusammengesetztes anästhesierendes Suprarenalextrakt. Ein schwachrosa gefärbtes sekretlösendes Pulver. *A.* Als schmerzlinderndes und sekretlösendes Mittel bei Nasenschleimhautentzündungen. *D.* Bei Bedarf eine kleine Messerspitze voll aufzuschnupfen.
H. Dr. Koenig, Fabrikation pharm. Präparate, München 2 C 7.

Respirosan. *Z. E.* Ist l. A. eine glyzerinhaltige, schwachprozentige Lösung von

Nitroverbindungen des Atropins 0,5% und eines synthetischen Cocainisomeren (1%), zusammen mit 3% antispasmodischen, pflanzlichen Extraktivstoffen (Datura, Aconitum und Lobelia) sowie einem suprarenalen Organpräparat (1,5%). Eine braune Flüssigkeit zum Inhalieren mittels Zerstäubungsapparat. *A.* Als Asthmainhalationsmittel.
H. Dr. Koenig, Fabrikation pharm. Präparate, München 2 C 7.

Restitutionsfluid, verbessertes Graditzer. *Z. E.* Enthält Chlornatrium, Chlorammonium, Magnesiumoxyd, Ammoniakflüssigkeit, Kampferspiritus, Seifenspiritus, Terpentinöl und Arnikatinktur. *A.* Zu Einreibungen bei Gelenkschmerzen der Tiere.

Restorvin für Diabetiker nach Geheimrat von Noorden. *Z. E.* Kola, Coffein, Phosphorverbindungen und zukkerarmer Sherry. *A.* Anregungs- und Kräftigungsmittel für Diabetiker. *B.* Flaschen zu ½ Liter.
Alleinvertrieb: Diätetische Abteilung der Hirsch-Apotheke, Dr. Fresenius, Frankfurt a. M., Zeil 111.

Resuran. *Z. E.* Enthält als wirksames Mittel l. A. ein Kohle-Kalzium-Fluorit von besonders hoher Aufsaugungsfähigkeit, welches einen wachstumhemmenden Einfluß auf schädliche Darmbakterien ausüben soll. Die Wirkung wird l. A. durch einen Zusatz von Wismutsalzen und Eiweißtannat erhöht. *A.* Als Antidiarrhoikum, besonders zur Behandlung der Säuglingsdurchfälle empfohlen.
H. Chem. Werke Schuster & Wilhelmy, A.-G., Reichenbach (O.-L.).

Retardin. *Z. E.* Besteht l. A. aus polyvalenten Sera und Bakterientoxinen, dialysiert. Ungiftig. *A.* Bei allen Formen von Hypotonie. *D.* Kaffeelöffelweise mehrmals täglich.
H. Prof. Dr. Gg. Mayer, Bakteriol. Laboratorium, Dillingen a. Donau.

Reterpin-Salbe. *Z. E.* Wundsalbe. *A.* Für Tiere.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger A.-G., Flörsheim a. Main.

Rethargin. *Z. E.* Sind Stäbchen, die l. A. eine organische Silberverbindung, Harnsäure und Radiumbromid enthalten. Für Männer 15 cm lang mit einem Gehalt von 0,3 der Silberverbindung, für Frauen 6 cm lang.
H. Laboratoires Toraude, Paris.

Retinol. *Z. E.* $C_{32}H_{16}$, Codöl, Harztran, Harzöl, Rosinol, erhalten bei der trocknen Destillation des Kolophoniums. Dickes, gelbes Öl, löslich in Äther und fetten Ölen. *A.* Gegen Gonorrhöe, Brandwunden und Gebärmutterentzündungen. *D.* 2—6g täglich. *B.* Auch technisch verwendet, Schmier- und Appreturmittel, Lösungsmittel für Phosphor.

R.-E.-Trinkpräparat. *Z. E.* Gehalt nach Moßler 18675 bzw. 26460 M.-E. in der Tagesmenge statt 15500, wie angegeben. Eine Emanationslösung, daneben eine Spur Radiumsalz. *A.* Zu Radiumtrinkkuren.
H. Radiumwerk, Neulengbach.

Reumalin. *Z. E.* 16,7% wasserfreies Ammoniak, etwa 14% Petroleum, 6% Olivenöl neben geringen Mengen Kampfer und Wasser. *A.* Als Einreibung bei Rheumatismus.
H. Reumalinfabrik, Stockholm.

Reumatol. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Rücken-, Kreuz- und Muskelschmerzen, Rheumatismus u. dgl.
H. Apotheker Felix Porsche, Neuhofen a. Krems.

Reumella. *Z. E.* Eine Saliterpin-Seifencreme. *A.* Bei Rheumatismus.
H. Laboratorium Reumella, Adolf Boas, Berlin, Reichenberger Straße 150.

Reumella flüssig. *Z. E.* Unterscheidet sich l. A. von dem Präparat Reumella durch einen höheren Salizylsäuregehalt (15% statt 10%). Im Handel ist außerdem noch Reumella cum Jodoxy-salicylpropyl-chlorid. *A.* Als Einreibung bei rheumatischen und neuralgischen Erkrankungen.
H. Laboratorium Reumella, Adolf Boas, Berlin, Reichenberger Straße 150.

Revirol. *Z. E.* Ist nach C. Griebel ein den Tölzer Mineralquellsalzen entsprechendes Salzgemenge in Tablettenform. Festgestellt wurden Kalium, Natrium, wenig Kalzium und Magnesium gebunden an Kohlensäure, Schwefelsäure, Chlor und Jod sowie Kieselsäure. Insbesondere das Jod, aber auch die anderen Stoffe waren annähernd in demselben Mengenverhältnis vorhanden, wie in den Tölzer Mineral-

quellen. *A.* Zur Verhütung von Arterienverkalkung und Kropf, zur Linderung von Asthma u. dgl.
H. Laboratorium P. Felgenauer, Erfurt.

Revival. *Z. E.* Eine klare, rotbraune Flüssigkeit von thymolartigem Geruch und süßem, aromatischem Geschmack. Es enthält l. A. neben indifferenten Pflanzenextraktivstoffen, Zucker und Weingeist nachweisbare Mengen von Jodkali, Guajakol, Benzoesäure und Thymol; außerdem wurden nachgewiesen Spuren von Arsenverbindungen und Kodein. Nach den auf der Etikette der Flasche befindlichen Angaben ist das Mittel folgendermaßen zusammengesetzt: Extr. Thym. 4,00%, Extr. Junip. 3,50%, Extr. Aurant. 0,50%, Kal. sulf. guaj. 5,00%, Calc. glyc. phos. 3,50%, Kal. jod. 1,00%, Natr. benzoic. 0,50%, Cod. hydrochl. 0,10%, Kal. arsenicos. 0,01%, Spiritus 4%, Sir. simpl. 72,00%, Aqu. dest. 5,89%. *A.* Bei Lungenleiden.
H. Dr. Schulz & Co., Gesellschaft für chem. Unternehmungen m. b. H., Berlin W9.

Revoco. *Z.* Angeblich 105 g dickes, aus Früchten frisch bereitetes Heidelbeerextrakt, 36 g Kola-Fluidextrakt, 105 g Boldo-Fluidextrakt, 150 g Condurango-Fluidextrakt, 15 g Enzianextrakt, 6 g spirituöses Chinaextrakt, 10,5 g Wacholderextrakt, 150 g Heidelbeerblätter, 15 g Herniariakraut, 150 g Polygalakraut, 30 g Pfefferminze, 120 g Leinsamen, 60 g Pomeranzenschalen, 15 g Macis, 24 g Kalziumglyzerophosphat, 20 g künstliches Neuenahrer Salz, 210 g Weingeist und Wasser zu einem Kilo. *A.* Bei Diabetes mellitus.
H. Dr. A. Steiner & Schultze, Braunschweig.

Revonal. *Z. E.* Revonal für Pferde und Rinder: 1 Ampulle zu 10 ccm enthält Na. glycerinophosph. 1,5, Na. monomethylarsenicic. 0,25, Strychn. nitr. 0,01. Revonal für kleinere Haustiere: 1 Ampulle zu 1 ccm enthält Na. glycerinophosph. 0,075, Na. monomethylarsenicic. 0,0125, Strychn. nitr. 0,00025; keimfreie, haltbare, wasserhelle Lösungen. *A.* Als Tonikum und Plastikum bei allen Erschöpfungszuständen, z. B. bei räudekranken Pferden, bei Maul- und Klauenseuche der Rinder und Ziegen, ferner im Genesungsstadium der Hundestaupe. *D.* Subkutan: Bei Pferden und Rindern anfangs täglich den Inhalt (10 ccm), dann in Zwischenräumen von 3, später 8 Tagen. Fohlen vertragen die Zahl von 10 ccm ebenfalls. Ziegen erhalten 2–3 ccm, Lämmer 1 ccm. Bei Hunden je nach Größe täglich oder alle 2–3 Tage den Inhalt einer Ampulle zu 1 ccm. Bei sehr kleinen und jungen Hunden weniger.
H. E. Merck, Darmstadt.

Révulsol. *Z.* Pyrenäen-Flanell 40:25, imprägniert mit einer Lösung von Alkohol 125,0, Wasser 25,0, Tinct. Capsici 75,0, Acid. salicylic. 1,0. *A.* Gegen Rheumatismus.
H. Houten & Co., Brüssel. Depot: H. Goetz, Frankfurt a. Main, Schleusenstraße 17.

Rewa. *Z. E.* L. A. soll das Geheimnis der Herstellung in den zugesetzten tropischen Pflanzensäften (Bakteriengifte) liegen. Das Pflaster ist von dunkelbrauner bis grauer Färbung und riecht nach Kampfer. *A.* Als Zug- und Heilpflaster bei eitrigen Entzündungen, Anschwellungen, Brandwunden, Flechten und Ausschlägen.
Generalvertreter: Max Boelke, Bahrdorf (Braunschweig).

Rexicar. *Z. E.* Mischung von schwefligsaurem und unterschwefligsaurem Alkali. *A.* Zum Gerinnen von Kautschuk- und Balatamilch.

Rexotan. *Z. E.* $C_{16}H_{14}O_{10}N_2$, Methylen-Tannin-Harnstoff, spaltet im Darm Formaldehyd ab. Gelbbraunes Pulver. F. P. 230–250°. Löslich in Alkalien, unlöslich in Wasser, Alkohol und Äther. *A.* Gegen Darmkatarrhe.
H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Rexotan ad us. vet. *Z. E.* Wie Rexotan. *A.* In der Veterinärpraxis.
H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Rex-Tropfen. *Z. E.* Ein vorwiegend nach Anis riechendes, alkoholhaltiges Destillat aus aromatischen Pflanzenteilen. Als Bestandteile waren angegeben: Thymian 10, Salbei 5, Fenchel 10, Bibernell 10, russ. Anis 15, Cardam. 1, verd. Weingeist zu 500 Destill. *A.* Bei Husten, Keuchhusten, Halsschmerzen usw.
H. Apotheker Gottfried Schmalfuß, Köln.

Rhabarber-Agar. *Z. E.* Ein Teelöffel enthält 1 ccm Extr. Rhei fluid. Ph. U. St. *A.* Als Abführmittel. *D.* 2mal täglich (nach Frühstück und Abendessen) 1 Teelöffel in Wasser.
H. Eimer & Amend, New York City 205, 3. Avenue.

Rhabarber-Elixir Bitt. *Z. E.* Ein wohlschmeckendes Rhabarberpräparat, hergestellt aus Rhabarber 300,0, Zimt, Koriander, Sternanis āā 13,5, Borax Kümmel, Pottasche āā 3,0, Zucker 600,0, Spiritus 830,0 und Wasser 2820,0. *A.* Als Tonikum.
H. F. Bitt & Cie., Doberan (Mecklenburg).

Rhabarber-Elixir Dung, siehe Dungs Rhabarber-Elixir.

Rhabarberpillen Blume, sind identisch mit Dr. Strahls Hauspillen.

Rhabarbin. *Z. E.* Enthält l. A. Rhiz. Rhei Sinensis und Phenolphthalein in 3 verschiedenen Stärken. *A.* Als Abführmittel.
H. Fabrik pharm. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. Main.

Rhachisan. *Z.* Nach Lungwitz: Lebertran 30, freie, durch Verseifung aus Lebertran hergestellte Fettsäuren 1, an freie Fettsäuren gebundenes Jod 0,1, Lezithin 0,8, Nukleine 1,75, an Ovovitellin organisch gebundenes Eisen 0,3, Mannit 12, Glyzerin und Alkohol je 5 und destilliertes Wasser bis zu 100. *A.* Statt Phosphorlebertran. *D.* 3mal täglich 1 g.
H. Dr. Degen & Kuth, Düren (Rheinl.).

Rhachitin. *Z.* Lebertran-Emulsion mit den Hypophosphiten von Kalzium und Natrium. *A.* Gegen Rachitis, Skrofulose, Lungenkrankheiten usw.
H. Pharmaceutica Mr. Kutschera & Mr. Püschel, A.-G., Wien, Linke Bahngasse 9.

Rhagadol. *Z. E.* Nach den Feststellungen des Holländischen Reichsinstituts für pharmako-therapeutische Untersuchungen aus Reisstärke, Wismutsubnitrat und Rizinusöl hergestellt. *A.* Zur Behandlung von Rhagaden der Mammae.
H. Niederl. Arzneimittelhandelszentrale Swarte & Co., Schiedam.

Rhaminol-Sirup. *Z. E.* Ein Auszug bzw. eine Abkochung von Pflanzenteilen, die mit Bromnatrium, Glyzerin und etwas Chloroform, sowie zwecks Konservierung mit Natriumbenzoat versetzt ist (nach Griebel). *A.* Gegen Keuchhusten, Bronchialkatarrh, Asthma u. dgl.
H. Dr. med. H. Seemann, G. m. b. H., Berlin NO 55, Saarbrücker Straße 23.

Rhamnin. *Z.* Extract. Rhamni Frangulae fluidum. *A.* Als Abführmittel. *D.* 15 bis 40 g (Kindern 5—20 g) je nach Erfordernis. *B.* Rhamnin (Rhamnoxanthin) ist auch der Name des gelben glukosidischen Farbstoffs von Rhamnus cathartica.

Rhamnolysin. *Z. E.* Extractum Rhamni composit. *A.* Als Abführmittel.
H. Dr. Edm. Praël, Apotheke zu Lautental i. Harz.

Rhamnototal. *Z. E.* Ein Cascara-Sagrada-Auszug. *A.* Als Abführmittel.
H. Astra, Stockholm (Schweden).

Rhéantine, siehe Serum gegen Gonokokken.

Rheila-Feigen. *Z. E.* Bestehen l. A. aus dem Mark der Feigen mit 0,1 Zusatz Phenolphthalein. *D.* Erwachsene täglich 1—2, Kinder ½—1 Feige.
H. A. Diedenhofen, Mehlem a. Rhein.

Rheila-Perlen. *Z. E.* Enthalten l. A. reinen Lakritz und Menthol. *A.* Bei Husten, Heiserkeit, für erfrischenden Mundgeschmack.
H. A. Diedenhofen, Mehlem a. Rhein.

Rheinische Quellsalzbonbons Dr. Adams. *Z. E.* Malzextrakt mit natürlichen Salzen rheinischer Quellen und Pflanzen- u. Drogenauszügen. *A.* Schleimlösend.
H. Bilse & Neumüller, Chem. Fabrik, Wiesbaden.

Rheinisches Fichtennadelbad mit Quellsalz Dr. Adams. *A.* Hyperämie, bei katarrhalischen Zuständen der Respirationsorgane usw. *D.* 1 Packung = 1 Vollbad.

Rheinisches Gurgel- und Inhalationssalz Dr. Adams. *Z. E.* Eine Kombination von Salzen, die l. A. der Zusammensetzung des Salzgehaltes einer Reihe von rheinischen Quellen entsprechen, unter Zusatz von Menthol und Eukalyptusöl. *A.* Zum Gurgeln, Inhalieren, Nasenspülen, zur Zahn- und Mundreinigung. *D.* Zum Gurgeln: 1 Messerspitze auf 1 Wasserglas; zum Inhalieren: 20 g auf ¾ Liter Wasser.
H. Bilse & Neumüller, Wiesbaden.

Rhena. *Z. E.* Mit Eisenoxyd gefärbter Chilesalpeter. *A.* Als Kohlensparmittel angepriesen.
H. Ind. Rheumania, Lamberty & Co., Hasselt (Belgien).

Rheoferrat. *Z. E.* Ein l. A. wasserlösliches, wohlschmeckendes, neutrales, mild abführendes Eisenpräparat in Form von Flüssigkeit und Tabletten. 0,4% Eisen in Bindung mit den wirksamen Bestandteilen von Rhiz. Rhei. *A.* Bei Bleichsucht, Blutarmut, Schwächezuständen. *D.* 3mal täglich 1 Likörglas voll oder 5 Tabletten.
H. Dr. Degen & Kuth, Düren (Rheinland).

Rheokol. *Z.* Flockengraphit in „verflüssigter" Form. *A.* Als Schmiermittel.
H. Philipp Bürger, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

Rheolkugeln. *Z.* Mit Gelatine bereitetes Hefepräparat. *A.* Gegen Fluor albus und Gonorrhöe.
H. Apotheker G. Hirschfeld, Berlin C.

Rheopoplat. *Z. E.* Pillen. Im Handel in zwei Stärken als forte und mite. Es enthält l. A. Resin. Jalap., Extr. Rhei, Extr. Casc. Sagr. in gleicher Menge von 0,0035, ferner Aloin 0,15 in dem starken und 0,075 in dem schwachen Präparate. Beiden Sorten ist ein „Belladonnabestandteil" von 0,006 beigegeben.
H. Dr. Georg Herzberg, Fabrik pharm. Präparate, Berlin.

Rheopurgin. *Z.* Tablette I für Kinder, enthält 0,05 Phenolphthalein und 0,2 Rheum; II für Erwachsene, 0,1 Phenolphthalein, 0,2 Rheum; III für Erwachsene extrastark, 0,2 Phenolphthalein und 0,3 Rheum. *A.* Als Abführmittel. *D.* Abends 2—3 Tabletten.
H. Rhabarberwerke Dr. P. Bruch, Wiesbaden.

Rheospirol. *Z. E.* Tabletten mit je 0,3 g Azetylsalizylsäure mit etwas Rhabarberpulver und Magnesiumoxyd gemischt.
H. Apotheker O. Schwab, Kirchenfeld-Apotheke, Bern.

Rheubonin. *Z. E.* L. A. eine kampfer- und ameisensäurehaltige spirituöse Flüssigkeit mit Chloroform und Salizylsäuremethylester. *A.* Bei Rheumatosen und Neuralgien.
H. Chem. Industrie Stuttgart, Apotheker Loew & Co., Stuttgart, Kasernenstraße 16.

Rheucasal. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Gelenkrheumatismus.
H. A. Löns & Co., Chem. Fabrik, Mellendorf i. Hann.

Rheucollan (Dr. Wiegers Rheumasalbe). *Z. E.* Enthält l. A. des Herstellers 10% Salizylsäure in löslicher Form in einer Kombination von Alkohol-Äther, Kollodium und Vaseline, wobei das Kollodium die Aufgabe hat, die behandelte Hautfläche schützend abzudecken und die Tiefenwirkung zu unterstützen. *A.* Bei Muskel- und Gelenkrheumatismus, Ischias usw.
H. „Chlorit", Chem. Fabrik, A.-G., Arnsdorf (Riesengebirge); Lager: Lichterfelde, Steglitzer Straße 68/70.

Rheugan. *Z. E.* L. A. Äthylmethylsalizylsäureester c. Ol. vegetabil. *A.* Als Einreibung bei Rheumatismus, Neuralgie, Ischias, Arthritis deformans.
H. Bremer Tran- und Ölhandel, Bremen, Kornstraße 59.

Rheugil. *Z.* L. A. Ammonformiat unter Zusatz von antirheumatischen Balsamen. *A.* Bei Rheumatismus, Ischias, Gicht und nervösen Gliederschmerzen, zu Einreibungen.
H. Hugo Leitholf, Chem. Fabrik, A.-G., Krefeld.

Rheugiol. *A.* Gegen Rheumatismus.
H. K. Werner, Ludwigshafen a. Rhein, Bismarckstraße 7.

Rheukomen. *Z. E.* L. A. Salizylester-Salbe mit labil organisch gebundenem Jod. Durch eine direkte, labile Bindung von Jod an Salizylsäureester wird ein gleichzeitiges Zusammenwirken der Jod- und Salizylsäurekomponente im Muskelgewebe gewährleistet; andererseits das Schmutzen der Wäsche vermieden. *A.* Bei akutem und chronischem Muskelrheumatismus, Arthritiden (besonders Gicht), Neuralgien und anderen schmerzhaften Erkrankungen, Pleuritis sicca. *D.* 2mal täglich Einreibung mit einem bohnengroßen Stück Salbe.
H. Albert Mendel, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin-Schöneberg, Kolonnenstraße 26.

Rheuliment. *Z.* Salizylsäureester 10,0, Menthol 5,0, Chlorof., Tct. Rhus tox., Alcohol $\widehat{aa}$ 20,0, Ol. Pini silvestr. 25,0. *A.* Gegen Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Neuralgien, sportliche Überanstrengung. *D.* 3—5mal täglich einreiben.
H. Schwanen-Apotheke, Worms a. Rhein.

Rheulönsal. *A.* Als Einreibung bei Gelenkrheumatismus.
H. A. Löns & Co., Chem. Fabrik, Mellendorf i. Hann.

Rheumabellin-Stift. *Z.* Ein Salbenstift aus 0,1 Jod, 4,0 Kapsikumpulver, 3,0 Kampfer, 2,0 Menthol, 20,0 Fichtenharz, 20,0 gelbem Wachs, 5,0 gelber Vaseline, 5,0 Terpentinöl, 1,0 Gaultheriaöl. In eigenartigem, umfangreichem Behälter untergebracht, der zugleich als Massierholz dienen soll. *A.* Bei Rheumatismus, Podagra, Hexenschuß usw. *D.* 2mal täglich einreiben.
H. Apotheker Wiesengrund, Ingolstadt.

Rheuma-Boranol. *Z. E.* Die Hauptbestandteile sind l. A. synth. Wintergrünöl, Rosmarinöl, Angelikaöl. *A.* Als nicht fettende Rheumatismus-Salbe zur perkutanen Salizyltherapie. *D.* Ein- oder mehrmals täglich einreiben.
H. Chem. Fabriken Dr. Joachim Wiernik & Co., A.-G., Berlin-Waidmannslust.

Rheumabycin. *Z. E.* L. A. med. Seife, Salol, Salizylsäure, Menthol, Kampfer und ätherische Öle. *A.* Als Einreibung bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Hexenschuß usw.
H. Walter Büchelen, Berlin SW 29, Nostizstraße 40.

Rheumacapsin. *Z. E.* L. A. Extr. Capsici aether., Extr. Capsici alcohol. par., Camphor, Methylium salicyl., Aether salicyl., überfettete Seifencreme. *A.* Als Einreibung bei rheumatischen Erkrankungen. *D.* Bohnengroß einzureiben.
H. Löwen-Apotheke G. Pohl, Gelsenkirchen-Bismarck.

Rheumacellon. *Z. E.* Enthält 6% Methylsalizylat, Salizylsäure, Terpentinöl und Callon. *A.* Als Salbe bei Rheumatismus.
H. Dr. H. Beckmann, Berlin SW 61.

Rheumacid A. *Z.* 0,5 g schwere Pulver, bestehend aus etwa 10% Salol, 23% Antipyrin, 9% Zitronensäure und 58% salizylsäurehaltiger Azetylsalizylsäure.
H. Apotheker Brachoß, Fabrik pharm. Präparate, Blesen (Posen).

Rheumacid B I. *Z.* Besteht aus 18% Antipyrin, 15% Salol und 62% salizylsäurehaltiger Azetylsalizylsäure.
H. Apotheker Brachoß, Fabrik pharm. Präparate, Blesen (Posen).

Rheumacid B II. *Z.* Gemisch gleicher Teile Salol und Azetylsalizylsäure mit 2% Zitronensäure.
H. Apotheker Brachoß, Fabrik pharm. Präparate, Blesen (Posen).

Rheumacid C I. *Z.* Besteht aus je 20% Salol und Antipyrin, der Rest aus salizylsäurehaltiger Azetylsalizylsäure.
H. Apotheker Brachoß, Fabrik pharm. Präparate, Blesen (Posen).

Rheumacid C II. *Z.* Tabletten zu 0,5 g mit der Zusammensetzung des Rheumacid B II.
H. Apotheker Brachoß, Fabrik pharm. Präparate, Blesen (Posen).

Rheumacid-Jodarsid, siehe Jodarsid-Rheumacid-Pillen.

Rheumacitron. *Z. E.* Enthält Succ. Citri 750, Lithion 15, Natr. citr. 10, Natr. sulf. 8. *A.* Gegen Gicht und Rheumatismus.
H. Deutsche Zitronenpresserei und Pharmazeutik, G. m. b. H., Berlin SO 16.

Rheumacollodin (Rheumacoll). *Z.* L. U. eine Lösung von Ichthyol und Salizylsäure in dünnflüssigem, methylalkoholhaltigem Kollodium. *A.* Gegen rheumatische Leiden.
H. Laboratorium für chem. Produktion, Berleburg.

Rheuma-Diagonal. *Z.* Aus Terpentinöl, Essigsäure und Wasser mit Eigelb und etwas Öl hergestellte Emulsion; enthält außerdem erhebliche Mengen Kalziumazetat (nach Griebel). *A.* Gegen Rheumatismus.
H. J. Einecke, Halensee b. Berlin.

Rheumadoron flüssig. *Z. E.* Nr. 1 enthält Akonit 0,01%, Bryonia 0,1% und Arnika. Nr. 2 enthält Teile von Colchicum 0,1% und Sabina 0,003%. *A.* Bei Gelenkrheumatismus. *D.* Nr. 1 und Nr. 2 abwechselnd 1—2stündlich 5 Tropfen in etwas Wasser.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Rheumadoron 102 A. *Z. E.* Enthält Arnika, Akonit 0,05%, Mandragora und Betula alba. *A.* Bei Muskelrheumatismus. *D.* 3—4mal täglich je 5—10 Tropfen.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Rheumafebrin-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. diejenigen Komponenten, welche speziell bei Erkältungskrankheiten und grippösen Zuständen wirksam sein müssen: Menthol, Coffein natr. benz., Azetylsalizylsäure, Kalziumlaktat. *A.* Bei rheumatischen und neuralgischen Affek-

tionen, bei grippeähnlichen Zuständen u. dgl.
H. Hans Potratz, G. m. b. H., Hamburg 39, Mühlenkamp 63.

Rheumafix. *Z. E.* Besteht l. A. aus 40% Koniferenessenz, 2% Rohlezithin, 0,25% Kalziumformiat, 2,5% Essigsäure, Tragant und destilliertem Wasser q. s. zur Emulsion. *A.* Als Einreibung bei rheumatischen Erkrankungen, Schwächezuständen nach Lähmung, bei Knochenbrüchen und Neuralgien. *D.* Die schmerzenden Stellen 3—4mal täglich einreiben.
H. Apotheker Hanner, Chem.-pharm. Präparate, Eisenach, Marienstraße 19.

Rheumafluidol. *Z. E.* Kampfer, Chloroform, Acid. salicyl., Methyl. salic., Menthol, Thymol, Acid. olein., ätherische Öle und Spiritus. Eine spirituöse Flüssigkeit von aromatischem Geruch. *A.* Bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenschmerzen und Neuralgie. *D.* Mehrmals täglich einzureiben.
H. Dr. Georg Hübner, Chem. Laboratorium der Schwan-Apotheke, Dresden-N. 6.

Rheumafluidum. *Z. E.* L. A. Schwefeläther, Wundbenzin, Fichtennadelöl. *A.* Als äußerlich anzuwendendes Heilmittel gegen Rheumatismus, Gicht und Ischias.
H. Chem. Laboratorium Riesa, Riesa a. Elbe.

Rheumaform. *Z. E.* Ein Liniment, das fettes Öl, Terpentinöl und Salmiakgeist enthält. *A.* Bei rheumatischen Schmerzen.
H. Mohren-Apotheke, Brieg, Bez. Breslau.

Rheumaform-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Pyrosalin und Phenylcinchoninsäure je 0,25 g.
H. Mohren-Apotheke, Brieg, Bez. Breslau.

Rheumafort. *Z. E.* Ungt. camphorosalicylatum comp.
H. Franz Buchrucker, Erzeugung und Versand pharm. Präparate, Linz a. d. Donau.

Rheumafug. *Z. E.* Enthält Piperazin, Phenocoll, Acid. acetylosalic. *A.* Gegen Rheumatismus.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N37, Anklamer Straße 38.

Rheuma-Geist Dr. Buflebs. *Z. E.* Ein Destillat, das l. A. aus Arnika, Rosmarin, Melisse, Haselwurz, Galgantwurzel, Fichtensprossen, Gaultheriaöl, Spiritus und Wasser besteht. Der Gehalt an ätherischem Öl, das überwiegend Gaultheriaöl bzw. Methylsalizylat ist, beträgt rund 2%.

Rheuma-Gelarin. *Z. E.* Gelarin, welches 10% einer Mischung von Salizylsäure, Methyl. salicyl., Oleum Eucalypti, -Salviae, -Myristicae, -Camphorae und -Juniperi enthält. *A.* Gegen Rheumatismus.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen-Zürich.

Rheuma-Gicht-Tee von A. O. Moser. *Z. E.* Besteht l. A. aus Fol. Fraxini, Flor. Fraxini und Cort. Linguae avis. War l. U. ein Gemenge von Eschenrinde und Eschenblättern, die beide in geschnittenem Zustande vorlagen.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Apotheker J. Moser, Kirchzarten b. Freiburg i. Br.

Rheuma-Heil L. C. W. *Z. E.* L. U.-A. Leipzig ein Auszug aus Fruct. Capsic. und Sem. Sinapis mit Alkohol, Ammoniak, Kampfer, Ol. Terebinth., Kochsalz und Chloroform. *A.* Als Einreibung.
H. Joh. Scheele, Hamburg.

Rheumakesin. *Z. E.* Enthält Camphene, Terpene, verschiedene Ester, Chloride, Phosphate, Laktate, ätherische Öle, Formiate, Kapsikum, geringe Spuren Jod und ein Gleitmittel. *A.* Gegen Rheumatismus und Neuralgie. *D.* In graduierten Zylinderflaschen; 1—2mal täglich ungefähr 5 ccm einzureiben.
H. Dr. Ivo Deiglmayr, Chem. Fabrik, München 25.

Rheumakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Guaph., Agrim., Phyt., Guajac. *A.* Gegen Rheumatismus.
H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Rheuma-Kräuter Dr. Coleman, siehe Dr. Colemans Rheuma-Kräuter.

Rheumal. *Z. E.* Seifengrundlage mit 33⅓% Kampfer, in ätherischen Ölen gelöst. Braune, klare, balsamische Flüssigkeit. *A.* Bei Herzbeschwerden, Neuralgie, Rheumatismus. *D.* Als Einreibung.
H. L. Elkan Erben, G. m. b. H., Berlin S42, Prinzessinnenstraße 16.

Rheumalgin. *Z. E.* Methyl-Salizylat mit Eukalyptoform und einer flüssigen Ölseife als Grundlage. *A.* Bei akutem

und chronischem Muskelrheumatismus, Gelenkrheumatismus, Gicht, Ischias, Neuralgien. *D.* 2—3mal täglich einreiben und die kranken Körperteile mit einem wollenen Tuche umwickeln.
H. Chem.-pharm. Produkte, Wiesbaden.

Rheumalgin-Tabletten. *Z. E.* Azetyl-Salizyl-Kola-Präparat. *A.* Zur innerlichen Unterstützung der Wirkung des flüssigen Rheumalgin. *D.* 4mal täglich 1—2 Tabletten in Wasser oder warmem Tee zu nehmen.
H. Chem.-pharm. Produkte, Wiesbaden.

Rheumalgol. *A.* Gegen Gicht, Rheumatismus, Gelenkschmerzen usw.
H. H. Heukeshoven, Berlin W 30, Eisenacher Straße 87.

Rheumalibrin. *Z. E.* Eine rotbraune, klare Flüssigkeit. *A.* Als Einreibung gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias, Hexenschuß.
H. Fritz Bauer, Hirsch-Apotheke, Gießen.

Rheumalin, siehe Rheumaline.

Rheumaline. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Enthält 14% Petroleum, 6% Olivenöl, etwas Kampfer und 16% Ammoniak in Wasser gelöst. *A.* Als Einreibung.

2. *Z. E.* Enthält 7 Teile Kalilauge, 5,4 Teile Kampfer, 40 Teile Weingeist, fettes Öl, Wasser und Rosmarinöl. *A.* Als Einreibung.
H. Techn. Fabrik Nordstjernau, Söderhamn.

Rheumalin-Saponiment. *Z. E.* Enthält Capsicin und Chloroform. *A.* Zu Einreibungen bei Rheumatismus.
Bezug: Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Rheumaliquit. *Z. E.* Enthält l. A. „Salizylsäureester und ein Kondensationsprodukt aus Kampfer, Salizylsäure und Formol sowie ätherische Öle". *A.* Als Rheumatismusmittel.
H. Chem. Fabrik Dr. Rupp & Dr. Wischin, G. m. b. H., München VIII.

Rheumamattan. *Z. E.* Eine gelbliche Salbe, die l. A. aus Salizylsäure, Seife, ätherischem Öl, Vaseline besteht. Von ätherischem Geruch. *A.* Bei Rheumatismus, Gicht.
H. Kripke, Dr. Speier & Co., Chem. Fabrik, Berlin SO 26, Admiralstraße 18e.

Rheumamedical. *Z. E.* Tct. Capsic., Spir. Menth. camph., Extr. Juniperi et Arnicae, Ol. Sinap., Ac. salicyl., Terpen, Vaseline. *A.* Gegen Rheuma, Ischias und dergleichen.
H. Chem. Fabrik Bavaria, Würzburg.

Rheumamenthol. *Z. E.* L. A. des Herstellers Salizylsäuremethylester, Menthol, Allylsenföl, Kampfer, Extr. Capsici in alkoholischer Lösung; kräftiger Teergeruch, scharfer Geschmack. *A.* Gegen Gelenkrheumatismus, Ischias usw. in 2 bis 3maliger Einreibung.
H. Pharm. Laboratorium „Hada", Haedike & Schmitz, Dortmund.

Rheumamorsin. *A.* Gegen Rheumatismus, Gicht, Nervenschmerzen.
H. Walter Starcke, Chem. Laboratorium, Liegnitz.

Rheuman. *A.* Gegen Rheumatismus, Gicht usw.
H. Rheumanwerke, Chem. Fabrik, Charlottenburg.

Rheumapeutin. *Z. E.* L. A. Camphor, Chloralhydrat, Chloroform, Tereb., Ad. Lanae. *A.* Als salbenförmige Einreibung bei Gicht, Rheuma, Neuralgie.
H. Chem. Fabrik von Max Jasper Nachfolger, Bernau b. Berlin.

Rheuma-Pinol. *Z. E.* Eine grün gefärbte, weingeistige Flüssigkeit; enthält Oleum Pini, Oleum Eucalypti und andere ätherische Öle.
H. J. Boßhard-Sigg, Thalwil.

Rheumaplast. *Z. E.* Ein Capsicin-Pflaster.
H. H. von Gimborn, A.-G., Emmerich a. Rhein.

Rheumasacaron. *Z. E.* Adeps Lanae mit wärmeerzeugenden Drogen. *A.* Gegen Rheumatismus und Nervenschmerzen.
H. Chem. Werke Veit, G. m. b. H., Bremen, Auf dem Pickkamp 8/10.

Rheumasalbe „Arlesheim". *Z. E.* Enthält Arnika, Rosmarin, Betula alba, Mandragora offic. und Aconitum nap. in einer Verarbeitung, die bei der Anwendung mit günstiger Tiefenwirkung gute Gleitfähigkeit verbindet. *A.* Bei Muskelrheumatismus. Außerdem kann die Salbe auch bei allen Schwäche- und Ermüdungszuständen der Muskulatur angewendet werden.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Rheuma-Salbe Filuhtol, siehe Filuhtol-Präparate.

Rheumasalbe Kleemann. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Rheumatismus usw. *D.* Man reibt die schmerzhaften Stellen mit einer Menge in Größe einer Haselnuß kräftig ein, und zwar so lange, bis die Salbe in die Haut eingedrungen ist. Man wiederholt dies nach Bedarf. *B.* In Tuben zu 20 g.
H. Carl W. Kleemann, Chem.-pharm. Fabrik, Hannover-Dohren.

Rheumasan (D. R. P.). *Z. E.* Ein esterhaltiges Salizyl-Salben-Seifen-Präparat mit schwefelhaltigen Ölen. Angenehm riechende, salbenartige Masse, die sehr leicht in die Haut eingerieben werden kann und eine hyperämisierende, analgetische und resorptive Wirkung ausübt. Als Beweis für die schnellere Resorption des Präparates ist das Auftreten von Salizyl im Urin kurze Zeit nach der Behandlung (Prof. Joachimoglu, Prof. Umber). *A.* Bei Gelenkrheumatismus, Muskelrheumatismus, Neuralgien und Neuritiden aller Art, Brustschmerzen, Herzschmerzen, Fußkälte, Perniones, Injektions-Infiltrate.
H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Rheumase. *Z.* Capsicin-Salizylsäure-Präparat. *A.* Äußerlich gegen Rheumatismus.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Rheuma-Sensit. *Z. E.* Der Inhalt einer Tube bildet l. A. eine hellgelbe, sich fettig anfühlende, nach Menthol und Terpentinöl riechende Masse von salbenförmiger Konsistenz. Die wäßrige Ausschüttelung reagiert nach Aufrecht stark alkalisch und gibt mit verdünnter Eisenchloridlösung eine tiefviolette Farbreaktion. Die Analyse des Präparates ergab nach Aufrecht folgendes Resultat: Wasser 9,94%, sonstige flüchtige Stoffe 3,50%, freie Salizylsäure 4,95%, gebundene Salizylsäure 5,03%, Fettsäuren 43,97%, unverseifbare Fette 19,63%, organische (nicht bestimmbare) Stoffe 3,00%, Kaliumoxyd 9,98%. Der unverseifbare Bestandteil des Präparates hatte vaselineartige Konsistenz. Mit Alkohol ließ sich eine Substanz abscheiden, die sich in Essigsäureanhydrid löste und auf tropfenweisen Zusatz von konzentrierter Schwefelsäure Violettfärbung zeigte (Liebermannsche Cholesterin-Reaktion). Die Untersuchungsergebnisse berechtigen zu der Annahme, daß Rheuma-Sensit aus einem Gemisch von Salizylsäure (teils frei, teils gebunden), Kaliseife, Vaseline, Lanolin, Menthol und ätherischem Öl (Terpentinöl) besteht. Aus der gebundenen Menge an Fettsäuren berechnet sich ein Gehalt von etwa 50% Kaliseife. *A.* Bei Rheumatismus, Ischias, Hexenschuß, Gicht, Migräne, Trigeminusneuralgie, als Massagemittel vor und nach sportlicher Betätigung. *D.* Stirn, Schläfen und Gesicht bzw. die in Betracht kommenden Körperteile einreiben.
H. Sensit G. m. b. H., Berlin SW 48.

Rheumasept. *E.* L. A. überfettete Salizylsäureseife. *A.* Als Einreibung gegen Rheuma, Neuralgie, Muskelschmerzen, Zahnschmerz.
H. Chem. Fabrik Max Jasper Nachfolger, Bernau b. Berlin.

Rheumasol. *Z.* Vasolum cum Petrosulfolo et cum Acido salicylico; Petrovasolum salicylatum besteht aus 80 Teilen Vasol, 10 Teilen Petrosulfol und 10 Teilen Salizylsäure. *A.* Gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias, Neuralgien.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Rheumasopan. *Z. E.* Nach Griebel eine Paste aus Kaliseife mit Menthol und Salizylsäure. *A.* Gegen Reißen, Rheumatismus, Gicht, Ischias, Hexenschuß.
H. Chem.-physiol. Laboratorium, Oberapotheker Bartschat, Berlin-Wilmersdorf.

Rheuma-Sopium. *Z.* Eine aromatische Salizyl-Salbenseife in Tuben, mit 10% „aktiver Salizylsäure". *A.* Als Einreibung bei Gicht, Rheuma usw.
H. Familine-Ges. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf, Landauer Straße 5.

Rheumasotal-Seife. *Z. E.* Überfettete Salizylseife mit 10% Acid. salicyl. und Methylsalizylat. *A.* Gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Narben- und Nervenschmerzen.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Rheumasotal-Tabletten. *Z. E.* Salizylsäure-Verbindung in Tablettenform. *A.* Als Antirheumatikum und Antineuralgikum. *D.* 3—4mal täglich 1—2 Tabletten.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Rheumaspezial. *Z. E.* Besteht l. A. aus Aether petrolei, Ol. Pini silv., Jod, Ol. Lavand., Ol. Lini, Spiritus, Benz. petr. *A.* Bei Rheumatismus, Neuralgie, Ischias als Einreibung. *B.* Neuer Name für Rheumostag.
H. Otto Stumpf, A.-G., Chemnitz.

Rheumaspirol. *E.* Ist l. A. stark harnsäurelösend. *A.* Als Differential-Diagnosemittel.
H. Otto Stumpf, A.-G., Chemnitz.

Rheumastack. *Z. E.* Nach Mannich und Schäfer wahrscheinlich eine Mischung aus 5 g Spiritus, 20 g Fichtennadelextrakt, 30 g Ammoniakflüssigkeit, 45 g Wasser. *A.* Gegen Rheumatismus angepriesen.
H. G. Stackemann, Elmshorn b. Kiel.

Rheumastopp. *Z.* Besteht aus einer in Fäulnis übergegangenen Abkochung von anscheinend indifferenten Vegetabilien (nach Griebel). *A.* Gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias.
H. M. Hartung, Berlin.

Rheuma-Tabakolin, flüssig, siehe Elgol.

Rheuma-Tabletten Filuhtol, siehe Filuhtol-Präparate.

Rheumatermin. *Z.* L. U.-A. Leipzig eine gelblichweiße, nach Koniferenöl riechende Salbe aus Wollfett mit Zusatz von rund 5% einer Salzmischung nach Art des Wiesbadener Kochbrunnensalzes. *A.* Bei Rheumatismus angepriesen.
H. Apotheker Gronwald & Co., Berlin.

Rheumaterpa. *Z. E.* Besteht l. A. aus Sapo salicylata cum Vaselin. americ., Terpenen und Ol. Gaulther.; eine überfettete Seifensalbe. *A.* Bei Rheumatismus, Phlegmonie, Sehnen- und Sehnenscheidenentzündung.
H. Therapogen-Aktiengesellschaft, Köln a. Rhein, Roonstraße 60.

Rheumatherm-Watte. *Z. E.* L. A. nach besonderem Verfahren mit Kapsikum imprägnierte Watte. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hexenschuß, Gliederreißen usw.
H. C. Stephan, A.-G., Dresden-A. 19.

Rheumaticide. *Z. E.* L. A. ungefähr 20% Karbolsäure, 40% Jod und 40% Glyzerin. Deklariert als ein Serum. *A.* Bei Rheuma.
H. The Rheumaticide Company of New York City.

Rheumaticin. *Z. E.* Ölige Flüssigkeit mit Salizylsäure und ätherischen Ölen. *A.* Als Antirheumatikum und bei akutem Gelenkrheumatismus. Morgens und abends anzuwenden.
H. Priv. Berg-Apotheke, Königsberg (Preußen), Roßg. Markt.

Rheumaticin Dr. Homeyer. *Z. E.* Besteht l. A. aus Nicotiana; ein braunes Pulver. *A.* Zu Umschlägen bei Rheumatismus.
H. Radlauer's Kronen-Apotheke, Berlin W8.

Rheumatin. 2 Präparate.
1. *Z. E.* Eine alkoholhaltige, mit Kalmusöl versetzte Anreibung von Extr. Pini silvestris. *A.* Zu Einreibungen.
H. A. Schwintzer, Johannisthal b. Berlin.
2. *Z.* Besteht aus 5,4 Teilen Kampfer, 7 Teilen Kalilauge, fettem Öl, 40 Teilen Weingeist, Wasser und Rosmarinöl. *A.* Bei Rheumatismus als Einreibung.
H. Techn. Fabrik Nordstjernau, Söderhamn.

Rheumatischias. *Z. E.* Angeblich „Ol. chlorof., hydr. bes. fract., camphor. sulfur., parf.". *A.* Gegen Rheumatismus von einer Schuhsohlenölfabrik (!) angepriesen.
H. Patent-Leder-Öl-Fabrik, G. m. b. H., Bremen.

Rheumatism and gout remedy Traysen. *Z.* Natr. salicyl. 3 Grain (0,2 g), Acid. acetylo-salicylic. 2 Grain (0,13 g), Chinin. sulf. 0,5 Grain (0,03 g), Fruct. Capsici plv. 0,1 Grain (0,006 g). *A.* Gegen Rheumatismus und Gicht.

Rheumatism-Phylacogen, siehe Impfstoff.

Rheumatismus-Einreibemittel Löwe. *Z. E.* Ähnlich Linimentum ammoniatum. Zwei Flüssigkeitsschichten, obere hauptsächlich Leinöl und wenig Paraffinöl, untere Alkohol, Ammoniak und Seife (von Mollinzusatz herrührend?). *A.* Bei Rheumatismus.
H. W. Löwe, Leipzig-Lindenau.

Rheumatismusfluid. *Z.* Ein Aufguß aus den Blättern der schwarzen Johannisbeere *A.* Gegen rheumatische Beschwerden.
H. Brankmann & Cie., Gelsenkirchen.

Rheumatismuslymphe Wright, siehe Serum.

Rheumatismusöl Apotheker Grundmann. *Z.* Gemisch aus Bilsenkrautöl, Kampferöl, Terpentinöl und etwas Chloroform. *A.* Gegen Rheumatismus.
H. Apotheker Grundmann, Berlin.

Rheumatismussalbe H. Weber. *Z.E.* Honiggelbe, leicht schmelzende Masse, anscheinend lediglich aus Pflanzenöl, Wachs und Paraffin bestehend. *A.* Bei Rheumatismus.
H. H. Weber, Löhne (Westfalen).

Rheumatismustee Pohl, siehe Pohls Gesundheits-Rheumatismustee.

Rheumatismustee, Tiroler, siehe Gicht- und Rheumatismustee, Tiroler.

Rheumatismus-Tropfen Frank. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Gicht, Rheuma usw. angepriesen.
H. Apotheker Frank, Berlin M 5, Wilhelm-Stolze-Straße 23.

Rheumatismus- und Gichtgeist von Th. Weigand.
H. Weigand & Betz, Ergolding b. Landshut (Bayern).

Rheumatismus- und Gichttee Dr. Kirchmanns. *Z.* Lign. Guajac., Rad. Asari, Hb. Chenopod., Cort. Salic., Lich. Island., Cort. Frangul., Rad. Salicis aa 15,0. *A.* Gegen Rheumatismus und Gicht. *D.* Eßlöffelweise zum Teeaufguß.
H. Schwanen-Apotheke, Worms a. Rhein.

Rheumatismuswatte Völlner, siehe Völlners Rheumatismuswatte.

Rheumatogen. *Z. E.* Ein wäßriger Pflanzenauszug, der Aloe und Rhabarber enthält. *A.* Als Blutreinigungsmittel.
H. A. L. Jacobi und Frau, Berlin.

Rheumatol Nolde. *Z.* L. A. Tinct. Capsici, Ol. Sinapis, Ol. Juniperi, Ol. Rosmarini, Menthol, Camphor. *A.* Als flüssige Einreibung bei allen durch Erkältung hervorgerufenen rheumatischen Schmerzen.
H. E. Nolde, Verbandstoff-Fabrik, Chem. Fabrik, Königsberg IX (Preußen).

Rheumatol-Pflaster Noldes. *Z. E.* L. A. Capsicinpflaster mit Zusatz von Menthol, Kampfer und Perubalsam; großes Pflasterformat mit schwerer Flanelldecke. *A.* Bei Rheumatismus, Hexenschuß, Gliederreißen.
H. E. Nolde, Verbandstoff-Fabrik, Chem. Fabrik, Königsberg IX (Preußen).

Rheumatophin-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. 0,5 g Phenylchinolinkarbonsäure.
H. N. V. Koninkl. Pharm. Fabr. v/h. Brocades & Stheeman, Meppel.

Rheumavalin. *Z. E.* L. A. Extr. Capsici aether., Extr. Capsici alcohole par., Ol. Sinapis, Methylium salicyl., Aether salicyl., überfettete Seifencreme. *A.* Bei rheumatischen Erkrankungen. *D.* Bohnengroß einzureiben.
H. Löwen-Apotheke, G. Pohl, Gelsenkirchen-Bismarck.

Rheumaweg-Pflaster. *Z. E.* L. A. ein Coll. Capsici. *A.* Als Rheumamittel, außerdem noch Rheumaweg-Watte, -Salbe, -Heizkissen.
H. C. Schmittner & Co., Chem.-pharm. Fabrik, Berlin-Wilmersdorf, Babelsberger Straße 2.

Rheumazinal-Salbe „R.M.P.". *Z.* Unbekannt. *A.* Gegen rheumatische Beschwerden.
H. Rheumazinal-Werke, Neufinkenkrug b. Berlin.

Rheum. compos. Comproiden Dr. Heisler. *Z. E.* Tabletten zu 0,3 g.
1 Tablette = 0,15 g Rhiz. Rhei, 0,75 g Flores sulf., 0,75 g Natr. bicarb.
A. Als Stomachikum und Laxativum. *D.* 2—3 Tabletten 3mal täglich.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Rheumedical. *Z. E.* L. A. Menthol, Kampfer, Arnika, Senföl, Terpene. Eine angenehm riechende Salbe. *A.* Bei Gelenkrheumatismus, Muskelrheumatismus, Ischias, Gicht, Verstauchungen, Migräne, Neuralgien. *D.* 2—3mal täglich die schmerzenden Stellen einreiben.
H. Chem. Fabrik Bavaria, Würzburg.

Rheumella, siehe Reumella.

Rheumethyl I und II. *Z. E.* Enthält l. A. konzentrierte, ätherische und alkoholische Auszüge aus Kapsikum mit Zusätzen von Methyl. sal. und Menthol, gelöst in Vasoliment. II wie I, aber doppelt so stark, außerdem mit Zusätzen von Kampfer und Ol. sinapis. *A.* Als Einreibung bei rheumatischen Leiden.
H. Victoria-Apotheke, I. Pohling, Ickern (Westfalen).

Rheumex. *Z. E.* L. A. hocharom. Salizyl-Äthyl-Methylsalizyl-Seifensalbe. *A.* Als Antirheumatikum bei Rheumatismus artic. et muscul. (Lumbago), Distorsio, Neuralgia (intercostalis), Neuritis.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Rheumidin. *Z. E.* Angegeben als Ungt. Hippokastani-methylsalicyl. comp. Salbe von angenehmem Geruch und brauner Farbe. *A.* Zur Bekämpfung aller Art rheumatischer Schmerzen bei entzündlichen oder refrigatorischen Erkrankungen der Nerven, Muskeln und Gelenke. *D.* Die schmerzhaften Regionen der Körperfläche sind abends sanft durch mehrere Minuten mit der Salbe einzureiben.

H. F. Trenka, Chem.-pharm. Fabrik, Wien XVIII, Gentzgasse 12.

Rheumischiol. *Z.* Ein aromatisiertes Gemisch von Bilsenkrautöl, Alkohol und Chloroform (nach Griebel). *A.* Gegen Gicht, Ischias.

H. Fischers Chem. Laboratorium, Berlin.

Rheumitren-Salbe. *Z. E.* Besteht l. A. aus Dijodoxychinolin (D.R.P. 411050), lipoidlöslich. Schwefel und Salizylsäureester des Fenchylkampfers in überfetteter weicher Salbenseife. *A.* Bei rheumatischen, gichtischen und neuralgischen Erkrankungen. Zur perkutanen Reiztherapie. *D.* Morgens und abends einzureiben.

H. Chem. Fabrik Promonta, G. m. b. H., Hamburg 26, Hammerlandstraße 166/170.

Rheumogenol-Einreibung. *Z.* Enthält l. A. „eine die Ablagerung lösende Substanz". *A.* Gegen Rheumatismus, Gicht, Hexenschuß, Glieder- und Kreuzschmerzen, Ischias, Brustschmerz. *D.* Morgens und abends reibe man die leidenden Körperstellen so lange ein, bis die Haut völlig trocken geworden ist. Man verwende jedesmal etwa einen Kaffeelöffel voll Flüssigkeit. Nach dem Einreiben umhülle man die eingeriebenen Stellen mit wärmendem Stoff, am besten mit Rheumogenol-Watte.

H. König-Salomo-Apotheke, Leipzig, Grimmaische Straße 17.

Rheumogenol-Tabletten. *Z.* Sind l. A. frei von Alkaloiden. *A.* Gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nerven- und Muskelschmerzen. *D.* Erwachsene nehmen 2, bei sehr heftigen Schmerzen 3 Tabletten mit einem Schluck Wasser. Bei anhaltenden Schmerzen ist die Dosis 3mal täglich einzunehmen. Mehr als 3mal täglich 2 oder höchstens 3 Tabletten (also im ganzen 6 bzw. 9) zu nehmen, ist überflüssig und zu vermeiden. *B.* Während der Kur vermeide man saure Speisen, Gewürze, starken Kaffee, starke alkoholische Getränke, und bevorzuge grüne Gemüse und Salate (mit Zitronensaft zubereitet), Reis, Milch, Eier, Obst, weißen Käse. Der Fleischgenuß ist einzuschränken. Erlaubt sind Kalbfleisch, Geflügel, Wild. Als Getränke sind zu empfehlen: Fruchtsäfte, helles, leichtes Bier, in geringen Mengen, leichter Tee.

H. König-Salomo-Apotheke, Leipzig, Grimmaische Straße 17.

Rheumogenol-Tee. *Z. E.* Enthält l. A. Kräuter und Wurzeln, die lösliche Eigenschaften bei völliger Unschädlichkeit haben. *A.* Blutreinigend, regt den Stoffwechsel an, trägt zur Ausscheidung der schädlichen Stoffe bei, die rheumatische und gichtige Leiden bedingen.

H. König-Salomo-Apotheke, Leipzig, Grimmaische Straße 17.

Rheumoid. *Z. E.* Enthält l. A. Lith. sal., Chinin., Pyraz. phenyldimethyl. *A.* Gegen Rheumatismus.

H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N37, Anklamer Straße 38.

Rheumoktan. *Z. E.* L. A. Liniment mit den wirksamen Bestandteilen Methylium salicylicum, Oleum Hyoscyami decemplex und Oleum Sinapis verum in Verbindung mit einem besonders zweckmäßigen Vehiculum. Es ist eine Flüssigkeit von grüner Farbe, durchsichtig, etwa nach Wintergrün riechend, mit Wasser emulgierend, beim Anfühlen fettig. *A.* Als Liniment und an Stelle von Sinapismen bei Rheumatismus art. et musc., Pleuritis sicca, Arthritis ur. et chron., Perniones, Neuralgia trigemini, intercost. und ischiadica, Otalgia, Otitis, Neuritis usw. Bewirkt durch lokale Hyperämie rasches Eindringen des Meth. salic. und wirkt gleichzeitig durch Ol. Hyosc. narkotisch.

H. Chem. Fabrik, A.-G., Kolin a. Elbe.

Rheumoliment. *Z.* Nach Angabe des Fabrikanten Kampfer, Terpentinöl, Borax und Extraktivstoffe der Roßkastanie in Form einer Emulsion. *A.* Als Antirheumatikum und Antineuralgikum.

H. Maria Wolfheim-Miehflow, Berlin-Wilmersdorf.

Rheumon, Collonin. extensum, Rheumatismuspapier. *Z.* Eine aus Kampfer, Benzol, Mekkabalsam, Kanadabalsam und Arnikafluidextrakt hergestellte, auf feines, zellulosefreies Papier aufgetragene Masse. *A.* Bei durch Endometritis, Perimetritis, Parametritis hervorgerufenen Kreuzschmerzen, Arthritis, Influenza, Ischias usw., indem der betreffende Körperteil

mit Franzbranntwein usw. befeuchtet und das Papier mit der Harzseite fest aufgedrückt wird. *B.* Auch in Form von Binden im Handel.
H. Apotheker T. Paraskovich, Gutenstein (Österreich).

Rheumopat-Badezusatz. *E.* Soll die Ausscheidung von Harnsäureablagerungen durch die Haut bewirken. *A.* Zu Bädern bei Rheumatismus.
H. Allgemeine Chem. Werke, Berlin SO, Schlesische Straße 29/30.

Rheumopat Dr. Hoty. *Z.* Salbe mit Kampfer, Menthol, Methylsalizylat, Ichthyol und Borax. *A.* Gegen Rheumatismus, Gicht usw.
H. Allgemeine Chem. Werke, Berlin SO, Schlesische Straße 29/30.

Rheumopat-Salbe, siehe Rheumopat Dr. Hoty.

Rheumopat-Seife. *Z. E.* Ichthyol, Menthol und Methylsalizyl enthaltende Seife. *A.* Zur Hautpflege.
H. Allgemeine Chem. Werke, Berlin SO, Schlesische Straße 29/30.

Rheumopat-Tabletten. *Z.* Salzsaures, schwefelsaures, borsaures und doppeltkohlensaures Natrium, kohlensaures Lithium, schwefelsaures Magnesium, Harnstoff. *A.* Gegen Harnsäureablagerungen.
H. Allgemeine Chem. Werke, Berlin SO, Schlesische Straße 29/30.

Rheumopid-Kapseln. *A.* Bei rheumatischen Schmerzen, Ischias, Grippe, Influenza, Kopfschmerz usw.
H. Apotheke am Hermannplatz, Berlin S 59, Hermannplatz 9.

Rheumose. *Z.* Parfümierte Vaseline-Lanolin-Salbe mit 10% Salizylsäure und Capsicin. *A.* Bei rheumatischen Leiden.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Rheumosin Remed. *Z. E.* Chloroform, Menthol, Camphora, Mesotan, Ol. Sinapis, Tinct. Jodi, Spir. Vini. *A.* Bei Rheumatismus, Neuralgie u. dgl.
H. „Remed", Chemicko-Pharmaceutická Továrna, Prag-Smichow.

Rheumosin Unguentum „Remed". *Z. E.* Eine Salbe, l. A. aus Menthol, Camphora, Methyl. salicylic., Ol. Sinapis, Vaseline. *A.* Bei Rheumatismus, Neuralgie u. dgl.
H. Remed, Chem.-pharm. Fabrik, G. m. b. H., Prag-Karlin, Vinohradska tr. 9.

Rheumostag, früherer Name von Rheumaspezial (siehe dort).

Rheumpillen. *Z. E.* L. A. Aloe, Fol. Sennae, Rhiz. Rhei, Extr. Rhei compos. Schwarze Pillen von bitter-aromatischem Geruch und Geschmack. *A.* Als verdauungsförderndes und appetitanregendes Mittel. *D.* 2–3 Pillen täglich nach Bedarf.
H. Apotheker J. Hermes, Hirsch-Apotheke, Paderborn.

Rheumulzin. *Z. E.* L. A. eine Salbe aus Acid. sal., Methyl. sal., Ol. Rosmarin., in überfetteter Seifengrundlage. Im Handel in Tuben. *A.* Bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Neuralgie und allen ähnlichen Leiden. *D.* Wenn vom Arzt nicht anders verordnet, reibe man morgens und abends die betreffenden Stellen nachhaltig mit der Salbe ein und halte sie durch ein wollenes Tuch od. dgl. möglichst warm.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstraße 100/04.

Rheunin. *Z. E.* Enthält l. A. Menthol, Kampfer, Schweineschmalz, Vaseline. *A.* Als schmerzstillender Balsam gegen Nervenaffektionen usw.
H. Chem.-pharm. Fabrik Pharmus, Dr. med. Bier & Co., G. m. b. H., Leipzig.

Rheuporin. *Z. E.* Enthält l. A. Ol. Pini montanae, Camphor, Ol. Juniperi, Spiritus, Acid. formicicum, Salizylsäuremethylester. *A.* Als Einreibung bei Rheumatismus, Gelenkschmerzen und Verstauchungen.
H. Haas'sches Laboratorium, Apotheker Wilhelm Haas, Höchst (Odenwald).

Rheusapin. *Z. E.* Familinepräparat mit Zusätzen zur Rheumatismusbehandlung.
H. Familine-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Karlshorst.

Rheusinal. *Z.* Soll aus einer alkoholischen Lösung von Chlor-Jodfettsäure bestehen. Außer 6,4% derselben soll es noch 14% Salizylsäure und 0,5% Senföl enthalten. *A.* Äußerlich gegen Gicht und Rheumatismus.
H. Dr. Hirschberg, G. m. b. H., Berlin W.

Rhinadren. *Z. E.* Ist eine l. A. Acid. boric., Paracain, Menthol, Kampfer, Eu-

kalyptusöl und Glyzerin enthaltende Salbe. *A.* Bei Entzündung der Nasenschleimhäute, Schnupfen aller Art, auch Stockschnupfen.
H. Dr. H. Sander & Co., Chem. Fabrik, A.-G., Emden F.

Rhinalgin. *Z. E.* Sind kleine Zäpfchen, welche Alumnol, Menthol und Ol. Valerianae enthalten. *A.* Bei Nasenkatarrh. *D.* Mehrmals täglich am Tage ein Zäpfchen in die Nase einführen.
H. Radlauer's Kronen-Apotheke, Berlin W8.

Rhinitin. *Z.* Enthält ein Nebennierenpräparat (Adrenalin). *A.* Gegen Heuschnupfen in 10facher Verdünnung mittels Zerstäubers.
H. Hof-Apotheke, Dresden-A., Am Georgentor.

Rhinitin-Creme. *Z.* Vaseline mit Anästhesin, Paranephrin und Eukalyptol. *A.* Gegen Heuschnupfen.
H. Hof-Apotheke, Dresden-A., Am Georgentor.

Rhinitin-Heuschnupfenmittel. *Z. E.* Augentropfen, Creme, Dragees, Spray. *A.* Gegen Heuschnupfen.
H. Hof-Apotheke, Dresden-A., Am Georgentor.

Rhinitis-Tabletten. *Z. E.* Kommen in 2 Stärken in den Handel; die volle Stärke enthält 30 mg Kampfer, 30 mg Chininsulfat und 15 mg Belladonnawurzel-Fluidextrakt, die halbstarke von den ersten beiden 15 mg und vom Fluidextrakt 7 mg.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Rhinitogleit. *Z. E.* L. A. Gleitpuder nach Unna mit Menthol, Suprarenin, Anästhesin und ätherischem Öl. Ein farbloses, aromatisch riechendes, stark stäubendes Pulver. *A.* Gegen Rhinopharyngitis. *D.* 2 Prisen hintereinander.
H. Kripke, Dr. Speier & Co., Chem. Fabrik, Berlin SO 26, Admiralstraße 28 E.

Rhinocidin, siehe Schnupfen-Vaccine Dr. Piorkowsky (unter Impfstoffe.)

Rhinoculin-Pulver, -Spray und -Creme. *Z.* Enthalten Anästhesin, Paranephrin, Subkutin, Glyzerin und Borsäure. *A.* Zur Behandlung von Nase und Auge bei Heuschnupfen.
H. Dr. Ritserts pharm.-chem. Institut, Frankfurt a. Main, Moselstraße.

Rhino-Fogyl. *Z.* Eine Salbe aus Metaoxyphenol, Salicyl, Menthol, Eukalyptol und kolloidem Schwefel. *A.* Zur Vorbeuge gegen Erkältung, Grippe, zur Behandlung verschiedener Erkrankungen der Nasenschleimhaut.
H. Etablissements Chatelain, Paris.

Rhinol. *Z.* Enthält borsaures Suprarenin, Kokain, Sozojodolzink, Menthol und Borsäure. *A.* Gegen Heufieber, als Schnupfpulver.
H. Dr. L. Wolff, Nährmittelwerk, Bielefeld, Sudbracker Straße.

Rhinolacteol. *Z. E.* Besteht aus Milchsäurefermenten und Zucker. *A.* Bei Ozaena.
H. Dr. Boucard & Guinepied, Paris.

Rhinomercan, *Z. E.* Ein 40% Quecksilber enthaltendes Pulver. *A.* Zu Quecksilberschnupfkuren.
H. Kronen-Apotheke, Norrköping.

Rhinosol. *Z. E.* Ein anästhesin- und paranephrinhaltiges Nebennierenpräparat. *A.* Gegen Heufieber.
H. Löwen-Apotheke, Dresden-A., Altmarkt.

Rhinosomal nach San.-Rat Dr. Rathmann. *Z. E.* L. A. Sozojodol-Menthol, Adrenalin und Salbengrundlage. *A.* Als Nasensalbe.
H. Einhorn-Apotheke, Mühlhausen (Thüringen).

Rhinostop. *Z. E.* L. A. ein Jodpräparat mit minimalem Gehalt an freiem Jod in statu nascendi. *A.* Kupierung von Schnupfen sowie alle vasomotorisch bedingten Erkrankungen der Schleimhaut, der Luftwege und Ohren, wie Rhinitis vasomotoria, Heufieber, Asthma bronchiale, sekretorischer Mittelohrkatarrh usw. *D.* Nach Bedarf 1 Ampulle subkutan in Intervallen von 2—4 Tagen. Gewöhnlich genügen 1 bis 4 Injektionen. Bei Heufieber alle 4—8 Tage je eine Injektion während der Anfallszeit (Mai, Juni, Juli). *B.* Schachteln zu 3 Ampullen je 1 ccm, Spitalspackung zu 10 Ampullen je 1 ccm.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Rhinovalin. *Z. E.* Eine Lösung von Validol in gereinigtem Paraffinöl, Gehalt an Validol 2,5%; farblose, neutrale, schwach aromatisch riechende Flüssigkeit. Mit Äther und Chloroform in jedem Verhältnis mischbar. *A.* Bei trockenen Katarrhen der oberen Luftwege, ferner bei akuter Rhinitis. *D.* 3mal täglich eine Aufschnupfspitze voll in die Nase. *B.* Nicht mehr im Handel.
H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Rhipharol (Sansilla Nasensalbe). *Z. E.* Enthält Formalin, Eukalyptol und Aluminiumchlorat in einer reizmildernden Salbengrundlage. *A.* Als Prophylaktikum gegen Grippe usw.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen.

Rhiziphen. *Z. E.* Pyrazolonaminophenazon-Phenazetin aa 0,25, Coffein 0,08, Chinin 0,05, Pflanzenpulver 0,1. Braunes, aromatisches Pulver in Stärkekapseln. *A.* Gegen Neuralgie, Migräne. *D.* 3mal täglich 1 Kapsel.
H. Dr. Heinr. Lübcke, Uhlenhorster Apotheke, Hamburg, Hofweg 40.

Rhodaform. *Z. E.* Hexamethylentetraminmethylrhodanid, $C_6H_{12}N_4CH_3CNS$; farb- und geruchloses Pulver, F. P. 193°, in Wasser zu 4% neutral löslich. *A.* Als Blasenantiseptikum, ferner bei Caries, Stomatitis, Gingivitis, Glossitis. *D.* Urologisch 3—4mal täglich 1 Tablette zu 0,5, sonst 3mal täglich 1 Tablette zu 0,3.
H. Dr. K. Schmitz, Fabrik pharm.-chem. Präparate, Breslau VII.

Rhodallin. *Z.* Thiosinamin. *A.* Zur Beseitigung von Narbengewebe.
H. E. Merck, Darmstadt.

Rhodalzid. *Z. E.* Ein ungiftiges Rhodan-Eiweißpräparat. Gleicht in Farbe und Aussehen zerriebenem Grahambrot, mit feinen Salzkristallen untermischt. Tabletten. *A.* Gegen Zahnkaries und Krankheitserscheinungen des Mundes.
H. Chem. Fabrik „Reisholz", G. m. b. H., Reisholz b. Düsseldorf.

Rhodan-Kalzium-Diuretin. *Z.* Im Handel in Form von Tabletten, von denen jede 0,5 g Kalzium-Diuretin und 0,1 g Rhodan-Kalium l. A. enthält. *A.* Zur Hypertoniebehandlung und als Prophylaktikum bei Apoplexiegefahr. *D.* In zerkleinertem Zustand, und zwar in der 1. Woche 3mal täglich 1 Tablette nach dem Essen, in der 2. und 3. Woche 2mal täglich 1 Tablette, in der 4. bis 6. Woche 1mal täglich 1 Tablette. Diese Gabe kann unbedenklich längere Zeit weiter genommen werden.
H. Knoll A.-G., Chem. Fabriken, Ludwigshafen a. Rhein.

Rhodapurin. *Z. E.* Trimethylxanthinthiocyanammonium $C_8H_{10}N_4O_2NCSNH_4$. Farbloses, kristallinisches, in Wasser lösliches leicht hygroskopisches Salz in Form von Tabletten. 1 Tablette enthält 0,1 g wirksames SCN-Anion. *A.* Gegen die subjektiven Beschwerden des genuinen arteriellen Hochdrucks. Zur Regulierung des Blutdrucks. *D.* 1. Woche täglich 1 Tablette. 2. Woche 2mal täglich 1 Tablette. 3. Woche 1mal täglich 1 Tablette.
H. Chem.-pharm. A.-G., Bad Homburg.

Rhodarsan. *Z. E.* L. A. Methyl-Dioxydiaminoarsenobenzolsulfoxyd - Natrium. Gelbes Pulver, leicht löslich in Wasser. In luftleeren Ampullen. *A.* Zur Behandlung der Syphilis und anderer durch Protozoen und Spirilum verursachter Krankheiten. *B.* Nur zur intravenösen Injektion.
H. Laboratoire des Produits Usines Du Rhône, Paris, 21 Rue Jean Goujon, 8°.

Rhodazil. *Z. E.* L. A. Benzylbenzoat in 20%iger alkoholischer Lösung. *A.* Als Antispasmodikum mit elektiver Wirkung auf die glatte Muskulatur, bei Asthma, Dysmenorrhöe, Angina pectoris, Seekrankheit usw. *D.* LXXX Tropfen auf eine Dosis, alle 2—4 Stunden zu wiederholen.
H. Laboratoire des Produits Usines Du Rhône, Paris, 21 Rue Jean Goujon, 8°.

Rhodine. *Z. E.* L. A. Acidum acetylosalicylicum. *A.* Als Analgetikum, Antirheumatikum und Antiseptikum.
H. Laboratoire des Produits Usines Du Rhône, Paris, 21 Rue Jean Goujon, 8°.

Rhofeine. *Z. E.* L. A. Kombination von Azetylsalizylsäure und Coffein. In Tabletten zu 0,5, enthaltend 0,05 Coffein und 0,5 Acid. acetyl. sal. *A.* Als Analgetikum bei Grippe, Fieber, Neuralgie usw. *D.* 1—6 Tabletten am Tage.
H. Laboratoire des Produits Usines Du Rhône, Paris, 21 Rue Jean Goujon, 8°.

Rhoid. *Z. E.* Suppositorien aus Extr. Curcumae (von scharfwirkenden Stoffen befreit), Bism. subgall., Ol. Cacao. *A.* Als schmerzstillendes Hämorrhoidenmittel.
H. Zentral-Apotheke, Meran.

Rhoival. fluid. *Z. E.* Perextraktivprodukt aus Rhus aromatica und Valeriana. Dunkelbraune Flüssigkeit von aromatischem Geruch und bitter würzigem Geschmack. *A.* Bei Enuresis nocturna. *D.* 3mal täglich 20—25 Tropfen.
H. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

Rhomalin. *Z. E.* Aus Alpenkuhmilch bereitetes, 58% Kohlenhydrate enthaltendes Nährpräparat, der Muttermilch ähnlich zusammengesetzt. *A.* Als Kindernährmittel.
H. Apotheker Gerau, Pasing-München.

Rhome-Tabletten. *Z. E.* L. A. versilberte Yohimbin-Phosphor-Strychnin-Tabletten. *A.* Bei sexueller Neurasthenie, Impotenz, funktioneller Störung des Sexualapparates. *D.* 3 Tabletten täglich. *B.* Im Handel in Packungen zu 25 und 50 Stück.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Zur Austria", Wien IX, Währinger Straße 18.

Rhomnol. *Z. E.* $C_{40}H_{54}N_{14}O_{27}P_4$ (?), chemisch reine Nukleinsäure. Weißes oder grauweißes Pulver, löslich in Alkalien. *A.* Als Tonikum und Nervinum bei Tuberkulose, Phosphaturie, Diabetes, Neurasthenie, Chlorose, Anämie, Rekonvaleszenz.
H. Dr. M. Leprince, Paris, 62 Rue de la Tour.

Rhomnol-Ampullen. *Z. E.* Sterilisierte Lösung von nukleinsaurem Natrium. Ampullen zu 1 und zu 10 ccm. *A.* Zu Injektionen bei akuten Infektionskrankheiten und zu Verbänden.
H. Dr. M. Leprince, Paris, 62 Rue de la Tour. Bezug: Dr. E. Bloch, Basel und St. Ludwig.

Rhomnoline-Leprince. *Z. E.* Nukleinsaures Kalzium.
H. Dr. M. Leprince, Paris, 62 Rue de la Tour.

Rhomnol-Pillen. *Z. E.* Enthalten 0,05 g Nukleinsäure und die wirksamen Bestandteile der Getreidekörner. *A.* Als Stärkungsmittel. *D.* Bis zu 10 Stück täglich während der Mahlzeiten.
H. Dr. M. Leprince, Paris, 62 Rue de la Tour. Bezug: Dr. E. Bloch, Basel und St. Ludwig.

Rhomnol-Saccharat. *Z. E.* Ein Kaffeelöffel enthält 0,1 g Nukleinsäure und die wirksamen Bestandteile der Getreidekörner. *A.* Als Kräftigungsmittel. *D.* 1 Kaffeelöffel zu jeder Mahlzeit.
H. Dr. M. Leprince, Paris, 62 Rue de la Tour. Bezug: Dr. E. Bloch, Basel und St. Ludwig.

Rhomogen. *Z. E.* Ein Wein, der l. A. zahlreiche, dem Pflanzenreiche entnommene, den Stoffwechsel anregende Stoffe klar gelöst enthält. *A.* Bei Schwächezuständen, Anämie, Chlorose, in der Rekonvaleszenz usw. *D.* Erwachsene nehmen täglich 3—4mal 1 Eßlöffel, Kinder entsprechend weniger. *B.* Zur Unterstützung der Behandlung sollen Pilulae Rhomogenis gegeben werden.
H. Dr. G. Feldner & Co., Fabrik chem.-pharm. Produkte, Basel 2.

Rhöna, siehe Sahne-Arznei Rhöna.

Rhonchilyson. *Z.* Enthält Jod in organisch gebundener Form, und zwar 0,04 g im ccm, ferner Menthol, Kampfer, Eukalyptusöl. *A.* Bei Pneumonie, Grippe usw.
H. Jul. Marberger, Ujpest b. Budapest.

Rhöndorfer Kräuter-Tee. *Z. E.* Im Handel sind folgende Tees:

Rhöndorfer Abführ-Tee. *Z.* L. A. Flor. Genist., Fruct. Carv., Cort. Frangul., Rhiz. Rhei, Rhiz. Calam., Spez. Lign.

Rhöndorfer Asthma-Tee. *Z.* L. A. Cortex Quebracho, Folia Eucalypti, Lichen Islandicus, Herba Pulmoniariae, Fructus Anisi, Lignum Sassafras.

Rhöndorfer Blutreinigungs-Tee. *Z.* L. A. Cort. Frangul., Fol. Trifolii, Flor. Genist., Rad. Sarsap., Rhiz. Rhei, Rhiz. Calam., Fruct. Carv.

Rhöndorfer Entfettungs-Tee. *Z.* L. A. Fuc. vesicul., Flores Tiliae, Flores Cham., Rad. Liqu., Fruct. Feonic., Cort. Frang.

Rhöndorfer Gallenstein- und Leber-Tee. *Z.* L. A. Hedera Terestra, Folia Boldo, Folia Sennae, Herba Hepaticae, Cortex Frangulae.

Rhöndorfer Gicht- und Rheumatismus-Tee. *Z.* L. A. Lignum Guajaci, Lignum Sassafras, Fructus Juniperi, Radix Liquiritiae, Radix Ononidis, Stipites Dulcamarae, Folia Sennae, Cortex Frangulae, Folia Betulae, Herba Rubi frutiosi.

Rhöndorfer Husten-Tee. *Z.* L. A. Rad. Alth., Rad. Liquir., Lich. Island., Fruct. Foenic., Fruct. Anis., Flor. Malv., Flor. Til., Flor. Samb., Carrag., Fol. Farf.

Rhöndorfer Magen-Tee. *Z.* L. A. Folia Menthae piperitae, Cortex Aurantii, Herba Absynthii, Cortex Condurango, Herba Centaurii, Fructus Foeniculi, Folia Melissae, Flor. Cham.

Rhöndorfer Nerven-Tee. *Z.* L. A. Radix Valerianae, Folia Trifolii, Folia Menthae piperitae, Fructus Foeniculi, Folia Melissae.

Rhöndorfer Nieren- und Blasen-Tee. *Z.* L. A. Fol. Trifol., Fol. card., Fol. Uvae urs., Fruct. Junip., Rad. Levist., Rhiz. Rhei, Fruct. Carvi, Fruct. Anis.
H. Rhöndorfer Kräuter-Haus, Bach & Co., Elberfeld, Augustenstraße 45.

Rhönisol. *Z. E.* Besteht nach A. Kessler aus der Auflösung eines sauren Kunst-

harzes, das beträchtliche Mengen freien Phenols enthält. *A.* Eine Flüssigkeit zum Desinfizieren und Verschließen kleiner Hautverletzungen, der auch Heilwirkung bei Herpes tonsurans, Sycosis parasitaria und Pityriasis rosea nachgerühmt werden. Gegen Flechten, Furunkulose.
H. Rhönitwerk, Hamburg 26.

Rhoesiccan. *Z. E.* Eine Salbe folgender Zusammensetzung: Ungt. porci 5,0, Resorcin 2,0, Naphthol. 2,0, Acid. salicyl. 3,0, Pasta Zinci 30,0. *A.* Bei Ausschlägen und Pusteln.
H. Liebrecht Möller, Chem.-pharm. Fabrik, Oberweißbach (Thüringen).

Rhusol. Ist der geschützte Name für Lösungsmittel in der Lack-Industrie.
H. Traine & Hauff, A.-G., Mainz.

Ria-Binde. *Z. E.* Eine Papierbinde. Die Reißfestigkeit der Binde soll die einer 18fädigen Mullbinde erreichen bzw. sogar überschreiten. *A.* Zu Verbandzwecken.
H. Schweitzer & Co., München.

Riacin-Salbe. *Z. E.* L. A. Aur. D 12 1,0, Mercur. sol. D 6 4,0, Ol. Caryoph. 20,0, Vasel. pur. 5000, Ol. Citr., -Chamomill., -Petrosel. āā 5,0. *A.* Bei Hautkrankheiten aller Art, Verbrennungen und Frostschäden.
H. Riacin-Ges. Dr. Rascher & Co., Hamburg, Alsterdamm 12/13.

Riba. *Z. E.* Aus Fischfleisch hergestelltes Eiweißpräparat (Albumose), trockenes, voluminöses hellgelbliches Pulver, in Wasser klarlöslich. *A.* Als Nährmittel, auch zur Rektalernährung, in Suppen, Pürees, Milch, Brühe usw. *D.* Je 2 bis 4 Teelöffel. *B.* Riba verträgt Kochen und Backen.
H. Ribawerke, G. m. b. H., Berlin NW 87.

Riba-Malz. *Z. E.* Gleiche Teile Riba und Malzextrakt. In Wasser klarlöslich. *A.* Als Stärkungsmittel wie Riba.
H. Ribawerke, G. m. b. H., Berlin NW 87.

Ribbeck Guajacolsirup. *Z. E.* Ist l. A. ein Sir. guajacol. comp. mit und ohne Arsen. *A.* Bei Lungenleiden, Asthma, Katarrhen der Luftwege. *D.* Eß- bzw. teelöffelweise.
H. Vereinigte Laboratorien Ludovica, Ludwig Sell, München, Geyerstraße 1.

Ribisol. *Z.* L. A. Solveol, Sir. Bals. tolutan., Sir. Rib. nigr. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1 Eßlöffel, Kinder 1 Teelöffel.
H. Apotheker E. Scheibner, Gautzsch b. Leipzig, Ring 39.

Richard Bierig-Kräuter Nr. 1–19. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Heilkräuter bei verschiedenen Leiden. *D.* 1 Teelöffel auf 1 Tasse heißes Wasser.
H. Biochem. Laboratorium und Großvertrieb, Apotheker Rudolph Stäglich, Leipzig W 33.

Richartzs Original-Eksip, siehe Eksip.

Richterol. *Z. E.* Wasserfreie ölsaure Magnesia, erhöht die elektrische Leitfähigkeit des Benzins. *A.* Zur Verhütung von Benzinexplosionen.
H. George Porges, Hamburg.

Richters Frühstückskräutertee, siehe Frühstückskräutertee Dr. Richter.

Richters Heilsalbe. *Z.* Besteht angeblich aus 2 g Airol, 5 g Walrat, 50 g amerikanischer Vaseline, 27 g β-Naphthol, 3 g Perubalsam und 2 g Zinkoxyd. *A.* Als antiseptische Salbe.
H. Reichsadler-Apotheke, Berlin O, Große Frankfurter Straße 134.

Richters Kongopillen, siehe Kongopillen Richter.

Richters Loxapillen, siehe Loxapillen Richter.

Ricilan. *Z. E.* Ein wohlschmeckendes Rizinusöl. *A.* Als Abführmittel.
H. Vial & Uhlmann (Apotheker E. Rath), Frankfurt a. Main.

Ricimel. *Z. E.* Etwa 40% Ol. Ricini enthaltendes, geruchloses, wohlschmeckendes Pulver. *A.* Als Abführmittel. *D.* Teelöffelweise bis zur Wirkung.
H. Oskar Skaller, Aktiengesellschaft, Berlin N 24.

Ricinile Delacre. *E.* Ein trocknes Pulver von graurosa Farbe, angenehmem Geruch und Geschmack. *A.* Wie Rizinusöl.
H. Hofapotheker Delacre, Brüssel.

Ricinol. *Z. E.* Ein geruch- und geschmackloses Rizinusöl. *A.* Als Abführmittel.
H. Soc. Anonima Farmaceutica Torinese, Torino, Via Principi d'Acacia 44.

Ricinurol. *Z. E.* Pulver, das aus Ol. Ricini, Magnes. carbonica, Magnes. usta besteht. *A.* Anstatt Rizinusöl. *D.* Erwachsene 10 g, Kinder 5 g.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Ricinusöl, brausendes. *Z.* Durch Imprägnieren mit Kohlensäure wohlschmekkend gemachtes Rizinusöl. *A.* Als Abführmittel.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Ricosan Dr. Assmann. *Z. E.* Enthält angeblich Sacch. lactis 90,0, Oleum Anisi 1,0, Drosera rotundifolia 2,0, Alk. (?) 4,0. *A.* Bei Keuchhusten, Katarrhen, Asthma.

Ridocol. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Lungenkatarrh. *D.* 3mal täglich einen Teelöffel voll.

Ridojodoc. *Z. E.* Besteht aus Jod, Kampfer, Salizylsäure, flüssiger Seife, schmerzstillenden ätherischen Ölen. *A.* Als Einreibung gegen entzündliche sowie rheumatische Leiden. *D.* 2mal täglich einreiben.

Ridosot. *Z. E.* Senega, Thymus, Dionin, Kal. sulfocreosoticum und ätherische Bestandteile. *A.* Gegen Husten. *D.* 2mal täglich 20 Tropfen in Zucker.

Riebels Eisenvalerianat. *Z. E.* Liquor Ferri valerianatus; dunkelbraune, in auffallendem Lichte trübe, in der Durchsicht klare Flüssigkeit von schwachem, durch Menth. pip. fast völlig verdecktem Baldriangeschmack. 100 Teile enthalten 0,2% leicht resorbierbares Eisen und die wirksamen Bestandteile von 1 Teil Baldrianwurzel in einer Magen und Darm nicht reizenden Form. Auch mit Zusätzen von Lezithin 1%, Brom 0,25%, As. 0,01% (As_2O_3) und Eisenvalerianat in Tablettenform. *A.* Zur vereinigten Baldrian-Eisen-Medikation: bei Anämie, Migräne, nervösen Leiden. *D.* 3—4 Eßlöffel täglich nach dem Essen. *B.* Obst und saure Speisen vermeiden.
H. Großherzogl. privil. Apotheke Woldegk, Mecklenburg-Strelitz.

Dr. Ried's Bionatron, siehe Bionatron Dr. Ried's.

Riedusal, nach Dr. med. Riedlin. *Z. E.* Eine hellgelbe, ölige Flüssigkeit, die l. A. Pflanzenöl, Tierfett, ätherische Öle enthält. In der Kälte dickflüssig, durch leichtes Anwärmen wieder leichtflüssig. *A.* Zur Hautpflege und Massage. *H.* Chem.-Pharm. Fabrik Göppingen, Carl Müller, Apotheker, Göppingen (Württemberg).

Dr. Riegel's Antibacterin, siehe Antibacterin Dr. Riegel's.

Riemanns Asthmazigaretten. *A.* Gegen Asthma.
H. Woortmann & Möller, Hamburg 15.

Riemels Wachol. *Z.* Wacholderbeersaft. *A.* Als Expektorans.
H. Augusten-Drogerie, München.

Rienol. *Z. E.* Zäpfchen aus Chinosol, Cocain. hydrochlor., Ol. Cacao. *A.* Als Sicherheitszäpfchen für Frauen.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Riepers Pflanzendüngersalz, siehe Pflanzendüngersalz Rieper.

Rieths Säuglingsnahrung Crescat, siehe Crescat.

Riforma-Brustthee. *A.* Gegen Husten.
H. Kneipphaus, Wiesbaden, Rheinstraße 71.

Rigalit. *Z. E.* L. A. ein flüssiges Paraffin kaukasischer Herkunft (aus Baku), welches in Riga einer Destillation unterworfen wird, wobei es auf das spezifische Gewicht von 0,880 und der niederen Viskosität von 3,2 gebracht wird. Sehr dünnflüssig und mit aromatischen Zusätzen versehen. *A.* Als Gleitmittel bei Verstopfungen.
H. Simons Chem. Fabrik, Berlin C2.

Rigeonal, Nervenheil, nach Dr. Jos. Lewinsohn. *Z. E.* Ist l. A. ein konzentrierter, wäßriger Auszug aus Baldrian „mit kleinen Mengen wirkungsverstärkender Zusätze teils analeptischer, teils sedativer Art". Positiv deklariert werden hiervon Medinal und „kampferartige Körper", negativ: „kein Brom, keine Opiumderivate". Die zugefügten Exzitantien sollen den Gefahren einer eventuellen Vergiftung gegenüber antagonistisch wirken. *D.* 5—30 g täglich, Kinder je nach Alter 1—5 g. *B.* Ohne ärztliche Anweisung nicht erhaltbar.
H. Apotheke zum Ritter St. Georg, Breslau.

Rigoform. *Z. E.* L. A. Kampfer, Menthol, Plumb. acet. und Scharlachrot „Agfa". *A.* Bei Frostschäden.
H. Chem.-pharm. Laboratorium, Wien III/I, Kundmanngasse 29.

Rilactin. *Z. E.* Saccharum lactis D.A.B.6. Weißes, kristallinisches Pulver, löslich in

Wasser. *A.* Als Nährmittel für Säuglinge. Es findet auch Verwendung in der Pharmazie und Biochemie. *D.* Säuglinge: 60 g auf 1 Liter Milch oder Wasser; ältere Kinder: 60–80 g auf ½ Liter Wasser oder 1 Liter Milch.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Rimosin-Salbe. *Z.* Enthält basisch essigsaures Blei, Zinkoxyd, Borsäure, Adeps Lanae, Ungt. simpl., Vasoliment. ad ust., Hydr. und Benzoe. *A.* Gegen Geschwüre und andere Hautleiden.
H. Adler-Apotheke, Dr. Trilling & Seipel, Riemke b. Bochum.

Rimosin-Tee. *Z. E.* Ein Blutreinigungstee. *A.* Gegen Hautleiden.
H. Adler-Apotheke, Dr. Trilling & Seipel, Riemke b. Bochum.

Rinal, siehe Restitutionsfluid des Graditzer Gestütes.

Rinatol. *Z. E.* Ein Öl. *A.* Als Leder- und Rostschutzöl.
H. Süddeutsche Rostschutzfarbwerke, Ulm a. Donau (Württemberg).

Rinder - Abortus - Yatren - Vakzin nach Prof. Pfeiler, siehe Yatrene.

Rindol. *Z. E.* Ein Mittel gegen Maul- und Klauenseuche, ist l. U. von Regierungs- und Veterinär-Rat Matthiesen sowie Kreistierarzt Glässer, Hannover, unwirksam.
H. Siegmund Meyer, Hannover, Böttgerstraße 5.

Rindu. *Z.* Bouillon-Extrakt. *A.* Als Nährmittel.
H. Rindu-Company, Braunschweig.

Ringelheimer Grippetropfen. *Z. E.* L. A. eine alkoholhaltige Flüssigkeit, die geringe Mengen pflanzlicher Extraktivstoffe (0,55%) enthält. Außer Gerbstoff und einem Bitterstoff konnten darin charakteristische Bestandteile l. A. nicht nachgewiesen werden.

Ringersche Lösung. *Z.* Enthält Chlornatrium 7,5, Chlorkalium 0,42, Chlorkalzium 0,24, Wasser 1000. *A.* Zu Darmeinträufelungen bei Magenkrämpfen der Säuglinge. *B.* RingerscheDurchspülungsflüssigkeit für Herz, Nerven und Muskeln enthält NaCl, KCl, $CaCl_2$ im Verhältnis von 100:2:1.

Ringlers Gallensteinkur, siehe Choliton.

Ringold'sche Färbungsmethode, siehe Ringold-Verfahren.

Ringold-Verfahren zur Stellung der Lues-Diagnose und Krebs-Diagnose aus dem Blutbild. *A.* Als Diagnostikum; je 1 Färbung blau und gelblich für beide Diagnosen.
H. Ringold & Co., Chem. Laboratorium, Hamburg 33, Bramfelder Straße 53.

Ringolin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Emaillelack.
H. W. Süring, Dresden-Reick.

Ringolin-Creme. *Z. E.* Eine Creme. *A.* Gegen Flechten, Ausschlag, spröde und rissige Haut.
H. Industria, G. m. b. H., Köln a. Rhein.

Ringolinum purum. *Z.* Pasta aus gleichen Teilen Lebertran und Glyzerin mit 0,3% Zinkoxyd und Perubalsam. Salbengrundlage für Mischungen mit Teer, Oleum Cadinum, Tannin, Salizylsäure, Schwefel, Eudermol, Anthrasol usw. *A.* Gegen Ausschlag und Wundsein.
H. Industria, G. m. b. H., Köln a. Rhein, und A. Stein jr., Berlin NW7.

Rino-Creme. *Z. E.* Eine Borsäure enthaltende, aus Lanolin, fettem Öl und Wasser bestehende parfümierte Salbe. *A.* Zur Hautpflege.
H. Dr. Wilhelm Fritzsche, Fabrik chem.-pharm. und kosmet. Präparate, Weinböhla b. Dresden.

Rino-Haemorrhoiden-Zäpfchen. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Rino-Heilsalbe und Kakaobutter zu gleichen Teilen. *A.* Bei Hämorrhoidalleiden.
H. Dr. Wilhelm Fritzsche, Fabrik chem.-pharm. und kosmet. Präparate, Weinböhla b. Dresden.

Rino-Heilsalbe. *Z. E.* L. A. Wachs und Ceresin 25,0%, Olivenöl 11,5%, Terpentin 55,0%, Eigelb 5,0%, Salizylsäure 1,0%, Borsäure 1,0%, Wismut subgallic. 1,0%, Anthrasol (Pix) 0,5%. *A.* Bei Ekzemen, Ausschlag, nässender und trockener Flechte, Schuppenflechte, Juckblattern, Geschwüren, Kopfgrind, bei Quetschungen, Schürfungen, Verbrennungen und Insektenstichen und bei Beinschäden.
H. Dr. Wilhelm Fritzsche, Fabrik chem.-pharm. und kosmet. Präparate, Weinböhla b. Dresden.

Rino-Pillen. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Weinstein 20%, Rhabarber 20%, Schwefel 20%, Sennesblätter 20%, Aloe 20%. *A.* Bei mangelhafter Verdauung, zur Förderung des Stuhlganges, zur Regelung des Stoffwechsels und zur Anregung des Appetits.
H. Dr. Wilhelm Fritzsche, Fabrik chem.-pharm. und kosmet. Präparate, Weinböhla b. Dresden.

Rino-Präparate. *Z. E.* Im Handel sind: Rino-Mundwasser, Rino-Zahnpulver, Rino-Haarwasser (bisher Dehawa), Rino-Bayrum, Rino-Shampon, Rino-Teerseife (bisher Rinoseife), Rino-Lavendel-Wasser, Rino-Eau de Cologne, Rino-Wasch-Eau de Cologne, Rino-Toilette-Essig, Rino-Hautcreme, fettfrei (bisher Blütenschneecreme „Libelle"), Rino-Lanolin-Creme (bisher Rino-Creme), Rino-Depilatorium, Rino-Mückenschutz-Tinktur.
H. Dr. Wilhelm Fritzsche, Fabrik chem.-pharm. und kosmet. Präparate, Weinböhla b. Dresden.

Rino-Tee. *Z. E.* Besteht l. A. aus Bärentraubenblätter 10%, Wacholderbeeren 10%, Wacholderholz 10%, Graswurzel 10%, Faulbaumrinde 10%, Sennesblätter 10%, Schachtelhalm 10%, Ringelblumen 5%, Guajakholz 5%, Birkenblätter 24,5%. *A.* Als Blutreinigungstee.
H. Dr. Wilhelm Fritzsche, Fabrik chem.-pharm. und kosmet. Präparate, Weinböhla b. Dresden.

Riodine. *Z. E.* Ist nach Angabe des Herstellers ein Jodglyzerinester der Rizinolsäure, der innerlich genommen wird, während Neo-Riodine die Formel $C_3H_6O_4JSNa$ haben soll. Wasserlöslich. Enthält 44% Jod. *A.* Intramuskulär oder intravenös.
H. P. Astier, Paris, 45 Rue du Dr. Blanche.

Riopan. *Z. E.* Konzentriertes wasserlösliches Ipecacuanha-Präparat mit einem Gehalt von rund 50% salzsauren Ipecacuanha-Alkaloiden neben anderen Bestandteilen der Ipecacuanha; feines bräunliches Pulver, leichtlöslich in Wasser. Ein Teil Riopan entspricht 20 Teilen Rad. Ipecac. *A.* Wie Ipecacuanhawurzel. *B.* Im Handel als Pulver und in Tabletten zu 0,0025 g. Alkaloide = 0,05 g Rad. Ipecac.
H. Byk-Guldenwerke, Chem. Fabrik, A.-G., Berlin NW 7, Neue Wilhelmstraße 4/5.

Rioret. *Z.* L. A. peruvianische Seifenwurzel. *A.* Zur Hautpflege.
H. „Oja"-Aktiengesellschaft, Parfümerie und kosmetische Fabriken, Berlin NW 66, Leipziger Straße 113.

Riphain. *Z.* L. A. Novocain-Adrenalin nach Dr. med. Rippstein. *A.* Bei Zahnextraktionen, Operationen in Lokalanästhesie, geburtshilflichen Eingriffen.
H. Dr. Rippstein, Basel, Reinacher Straße 127.

Ripolin. *Z. E.* Malerfarben.
H. Le Ripolin, A.-G., Amsterdam, Paris, London.

Riponi-Tabletten. *Z.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Impotenz.
H. Puhlmann & Co., Berlin O 112.

Ripoval. *Z. E.* Ein nach besonderem Herstellungsverfahren bereitetes Baldrianfluid-Extrakt. *A.* Bei nervöser Unruhe und Schlaflosigkeit. *D.* ½–1 Teelöffel voll vor dem Schlafengehen.
H. Hof-Apotheke, Dresden-A., Am Georgentor.

Rippkes Heiltrank, siehe Heiltrank Rippkes.

Rippsche Heilsalbe. *Z.* Enthält l. A. 10 Terpentin, 20 Ei, 20 Paraffin, 20 Wachs, 8 Myrrhe, 1 Ambra, 1 Tonerdeazetat, 10 Perubalsam, 2 Bor- und 4 Salizylsäure. Nachgewiesen wurden Terpentin, Eigelb, Paraffin, Wachs, essigsaure Tonerde, Perubalsam, Borsäure, Salizylsäure und Riechstoffe. *A.* Gegen Flechten, offene Beinschäden usw.
H. Leo-Werke, A.-G., Dresden-N., Königsbrücker Straße.

Ripp-Tee. *Z. E.* L. A. ein Gemisch von Frühlingskräutern aus der Gruppe der Amara salina und Folia Sennae. *A.* Als Blutreinigungsmittel.
H. Leo-Werke, A.-G., Dresden-N., Königsbrücker Straße.

Rirosa. *A.* Zur Hautpflege.
H. Apotheker Rosemann, Berlin-Pankow.

Risicol. *Z.* Ein trockenes Rizinusölpräparat, enthält 48,6% Öl und 35,8% Mineralstoffe (hauptsächlich Mg). *A.* Als Abführmittel.
H. R. Demuth, London.

Risin-Bonbons. *Z. E.* Enthalten Menthol, Eucalyptol, Rad. Althaeae, Ol. Foeniculi, Gummi. Braunviolette Gummibonbons von angenehmem Geschmack. *A.* Gegen alle Katarrhe der Atmungsorgane (Rachen-, Kehlkopf- und Bron-

chialkatarrh). *D.* Stündlich 1–2 Stück im Munde zergehen lassen.
H. Pharm. Industrie, G. m. b. H., Wiesbaden.

Risin-Salbe. *Z. E.* Enthält l. A. Anästhesin, Suprarenin, Menthol, Eucalyptol auf steriler Salbengrundlage. Gelbe Salbe mit Mentholgeruch. *A.* Bei Katarrhen der Nase. *D.* Stündlich erbsengroße Stücke in die Nasenlöcher einführen.
H. Pharm. Industrie, G. m. b. H., Wiesbaden.

Risofarin. *Z. E.* Aufgeschlossenes Reismehl. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Deutsche Diamalt-Gesellschaft m.b.H., München.

„Risol-Silberglanz", flüssiges Aluminium. *Z. E.* Hitzebeständig, verhütet Rostbildung, wetterfest. *A.* Als Zieranstrich.
H. Gebr. Korn, Frankfurt a. Main-Süd und Dresden-A.

Riss-Zuh. *Z. E.* Ein Kitt. *A.* Für Leder.
H. Johannes Rous, Leipzig-Go.

Ristin. *Z. E.* 25%ige alkoholische Lösung des Monobenzolesters des Aethylenglykols mit Glyzerinzusatz. *A.* Als Krätzemittel. *D.* 3–4 Einreibungen mit je 40–50 ccm.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

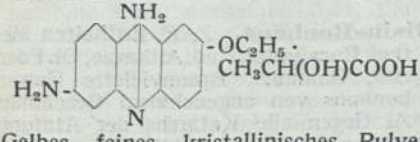
Ristosan. *Z. E.* Im Handel als Salbe und Zäpfchen. Sie enthalten Borsäure, umkristallisiertes Menthol, Novocain und Ristol (Extr. aus Kamillen, Schafgarbe, Hamamelisblättern und Thymol). *A.* Bei Hämorrhoiden und Analfissuren.
H. Stock & Hubmann, Bamberg.

Rival. *Z. E.* Ein koffeinfreier Kaffee.
H. Birol, A.-G., Pfäffikon (Zürich).

Rivalin. *Z. E.* Ein Emaillelack.
H. Deutsche und österreich. Lackfabriken, W. Megerle, Friedberg (Hessen).

Rivalol. *Z.* Metolersatz. *A.* Als photographischer Entwickler.
H. Chr. Harbers, Leipzig.

Rivanol. *Z. E.* 2-Aethoxy-6,9-Diaminoacridinlactat.



Gelbes, feines, kristallinisches Pulver, löst sich allmählich in 15 Teilen kaltem und etwa 9 Teilen heißem Wasser. Die Lösungen reagieren lackmusneutral. *A.* Pantherapeutisches Tiefen- und Flächenantiseptikum. (Bei heißen Abszessen, Furunkeln, Karbunkeln und anderen lokalisierten Eiterungen.) *D.* 1 bis 2‰ig. Bei Tiefenantisepsis mit ¼ bis ½% Navocainzusatz.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Rivanoletten. *Z. E.* Sind Gelatinekapseln, die l. A. Glukose 0,05 g und Rivanol 0,025 g (Rivanol = 2-Aethoxy-6-9-diaminoakridinlaktat) enthalten. *A.* Zur unterstützenden Behandlung der Amöbenruhr, der Bazillenruhr und anderer infektiöser Darmerkrankungen unklarer Ätiologie sowie bei Typhus und Darmtuberkulose. *D.* Peroral. Man geht in folgender Weise vor: zuerst Karlsbader Salz, dann werden 7 Tage lang 0,025–0,05 g Rivanol 2–3mal täglich gegeben, im ganzen also etwa 1,0 g Rivanol. Die Kur wird anfänglich durch reine Milchdiät unterstützt. Nach wenigen Tagen kann gekochter Reis und schließlich auch Fleisch gegeben werden. Bei schweren Fällen wird sich eine schwächere zweite Sicherheitskur nach 8–10tägiger Pause empfehlen. Bei Frauen und Kindern sowie bei sehr geschwächten Patienten wird man kleinere Dosen nehmen: 3–4mal pro die 0,025 g. Bei kleinen Kindern und Säuglingen gibt man Rivanol 2–4mal täglich 0,004–0,008 g am besten in Zuckerwasser.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Rivanol-Pastillen. *A.* Zur Desinfektion von Mund und Hals, bei Halsentzündungen, Grippe, Diphtherie und dergl.
H. Dr. E. Ritsert, Pharm.-chem. Institut, Frankfurt a. Main.

Riven. *Z. E.* Enthält l. A. Spirit. Sap. camph. 40, Spirit. Formic. 20, Tinct. Arnic. 10, Tinct. Caps. 5,01, Ol. Therebinth. 10,01, Hyoscyam. 15, Acid. salicyl. 5. Riecht nach Terpentin und Kampfer. Farbe gelb mit einer Ölschicht; muß deshalb vor Gebrauch geschüttelt werden. *A.* Zum Einreiben bei Hexenschuß, Rheumatismus, Gliederschmerzen, Sehnen- und Muskelzerrung, nach sportlicher Betätigung. *D.* Wenn vom Arzt nicht anders verordnet, 2–3mal täglich einreiben und womöglich Watte auflegen und verbinden.
H. Gebr. Bellaire, Fabrik chem. Präparate, Meckenheim (Pfalz).

„Ri-Wri"-Präparate:

„Ri-Wri" Blutreinigungstee. *Z.* L. A. Spec. Lignorum (Eigenmischung), Cort. Frangul., Fol. Sennae. *A.* Als Blutreinigungsmittel.

„Ri-Wri" Brust- und Hustentee. Z. L. A. Cort. Cacao, Fol. Farfarae, Avena excortic., Rad. Liquirit. cc., Rad. Althaeae cc., Rad. Iridis cc., Siliqua dulces, Flor. Stoechados, Fol. Paeoniae, Flor. Malv. silv., Flor. Calendul., Frct. Foenicul. usw. *A.* Als Brust- und Hustenmittel.

„Ri-Wri" Gicht- und Rheumatismustee. *Z.* L. A. Fol. Betulae, Herb. Taraxaci. *A.* Bei Gicht und Rheumatismus. *D.* Auf 1 Tasse ist 1 Eßlöffel voll von dem Tee zu nehmen.

„Ri-Wri" Magen- und Gallentee. *Z.* L. A. Herb. Millefol., Herb. Cardui benedict., Herb. Violae tricol., Herb. Equiseti, Flor. Chamomill., Fol. Menth. pip., Fol. Senn. sine resin. *A.* Bei Magen- und Gallenleiden.

„Ri-Wri" Wiener Brust- und Lungentee. *Z.* L. A. Spec. pect., Lich. Islandic., Carrageen, Fol. Aurantii. *A.* Bei Brust- und Lungenleiden.
H. Königl. priv. Adler-Apotheke, Erich Rißmann, Wriezen a. Oder.

Rizinusheilserum, siehe Serum.

Rizinusölmixtur, wohlschmeckende. *Z.* Besteht aus 30,0 Rizinusöl, 20,0 Rhabarbersaft, 15,0 Alkohol und 2 Tropfen Pfefferminzöl.

Rizinusölpulver Lotze. *Z.* Amerikanisches Rizinusöl mit Magnesia und einem leichten Geschmacksmittel. *A.* Als Abführmittel.
H. Gustav Lotzes Chem. Fabrik, Kopenhagen (Dänemark).

Rizol-Pflaster. *Z. E.* Besteht l. A. aus Gemischen der Glyzerinester der Fettsäuren, aus animalischem Zellgewebe gewonnen, ätherischen Ölen, Pimarin-, Pimar-, Pimarolsäure, Bitterstoff und etwas Bernsteinsäure, ferner aus den Oxyden des Bleis Pb_3O_4 und Pb_4O_5. Ein hartes Pflaster von schwarzer Farbe, das bei geringer Erwärmung in gebrauchsfähigen Zustand übergeht. *A.* Bei verschiedensten Hautaffektionen, besonders in der Helkologie. *D.* $^1/_8$—$^1/_6$ des Pflasters nach geringer Erwärmung auf Leder oder dichte Leinwand gestrichen und auf die betreffenden Stellen aufgelegt.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Arno Ritz, Apolda (Thüringen).

Roebaryt. *Z. E.* Wohlschmeckendes Baryumsulfatpräparat, das infolge seines Gehaltes an gewissen Pflanzenschleimstoffen hoch viskose, gleichmäßige Aufschwemmungen gibt. *A.* Als Röntgenkontrastmittel zur oralen und rektalen Anwendung.
H. Saccharinfabrik A.-G. vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Roba-Salz. *Z.* Besteht l. A. aus Schwefel, Kalziumphosphat, Natriumbikarbonat, Magnesiumsulfat, Natriumsulfat, Natriumchlorid, Ferrisalz und milchsaurem Salz. *A.* Als Nähr- und Gesundheitssalz.
H. Walter Bühner, Elberfeld.

Robeferrol Rumpelt. *Z.* Ein haltbares aromatisches Eisen-Mangan-Pepton-Elixier. *A.* Als Eisenmanganpräparat.
H. Apotheker Rosenberger, Misdroy a. d. Ostsee.

Robin. *A.* Als Wäscheblau.
H. Enameline-Werke G. m. b. H., Hoechst a. Main.

Robiol. *Z. E.* Eine Kokain-Suprarenin-Lösung. Ampullen zu 1 und 2 ccm; Glasstöpselflaschen zu 50 g. *A.* Subkutan, für chirurgische und zahnärztliche Operationen. *B.* Vergl. Novo-Robiol.
H. Dr. G. Robisch, Chem.-techn. Laboratorium, München.

Robochinal. *Z.* L. A. Fructus Cardamomi, Cort. Cinnamomi, Lign. Santali, Cort. Aur. fruct., Cort. Chinae Calisayae, Spiritus dilut.; auch mit Zusatz von 0,5 Ferriammonium citric. *A.* Als Stomachikum; mit Eisen als Tonikum bei Anämie. *D.* 3mal täglich vor den Mahlzeiten 1 Eßlöffel voll.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Robogen. *Z. E.* Enthält Lezithin, Kohlenhydrate und Saccharose sowie Eisen. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Inverto-Gesellschaft, Berlin NW 24, Friedrichstraße 112a.

Robogène Riat. *Z. E.* Enthält Glyzerophosphate, Lezithin, China-, Kola- und Koka-Extrakt. Granules und Wein im Handel. *A.* Als nervines Tonikum.
H. Dr. G. Riat, Delémont.

Robokalk. *Z.* Als Bestandteile werden angegeben: Extr. et pulv. Faec. cerev., Calc. et Mangan. lactic., Calc. et Ferr. glycerinophosph., Ferr. pyrophosphoric., Silicia. *A.* Als vitaminreiche Eisenkalk-Nahrung bei Appetitlosigkeit, Schwächezuständen, Unterernährung, Blutarmut, Bleichsucht, Nervenschwäche usw. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel in Milch oder Suppe, Kinder entsprechend weniger.
H. Odenwaldlaboratorium Dr. J. Kiesgen, Michelstadt i. Odw.

Robol. *E.* Nervenkraftnahrung. *A.* Bei Neurasthenie, Ermüdungs- und Erschöpfungszuständen, Bleichsucht, Unterernährung, Blutarmut, allgemeiner Nervenschwäche, in der Rekonvaleszenz.
H. Apotheker E. Halle, Klotzsche b. Dresden.

Roboleine. *Z. E.* Besteht aus Knochenmark, Malzextrakt, Eigelb und neutralisiertem Zitronensaft. *A.* Als Kräftigungsmittel und nervenstärkendes Mittel.
H. Oppenheimer, Son & Cie., Ltd., London.

Robonervan Dr. Hager. *Z. E.* Besteht nach Aufrecht aus 4,35% Stickstoffsubstanzen (davon 1,85 g Hämoglobin), 24,68% Maltose und Glykose, 7,45% stickstoffreien Extraktivstoffen, darunter 0,12 g Eisenoxyd, 0,37 g Phosphorsäure, 0,25 g Kalziumoxyd und 1,86 g Brom. *A.* Als Tonikum.
H. Apotheker Dous, Adler-Apotheke, Allenstein.

Robopan. *Z. E.* Enthält Lezithin, Eisen, Chinarinde, phosphorsaure Salze, Kalzium, Bienenhonig, Kakao, Zucker, Mehl usw. in Form von Plätzchen. *A.* Als Roborans und Stomachikum. *D.* Täglich 6–8 Plätzchen.
H. Münchner Pharm. Fabrik, München 25.

Roboragen. *Z.* Ein Kräuterextrakt. *A.* Als stärkendes und belebendes Diätetikum.
H. Diätet. Laboratorium der amerikan. Apotheke Bruscha, Prag, Weinberge.

Roborin-Kraftpulver. *Z. E.* Kalziumhämalbuminat mit verschiedenen Salzen und Geschmackskorrigentien. Enthält l. A. Protein 68,99%, stickstoffreie Substanzen 9,21%, davon Zucker 5,72%, Rohfaser 0,73%, Fett 0,31%, Asche 13,02% (enthält vorwiegend kohlensauren und phosphorsauren Kalk), Wasser 7,74%. Grauschwarzes, geruchloses Pulver, unlöslich in Wasser. *A.* Als Kräftigungs- und Anregungsmittel für Pferde und andere Haustiere. *D.* Tagesdosis 10 g pro 100 kg Körpergewicht.
H. Hygiena, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Roboroglanduovin. *Z.* L. A. Extractum Ovarii und Na. kakodylicum. *A.* Bei Dementia praecox.
H. Gedeon Richter, Chem. Fabrik, Budapest X.

Robosto. *Z.* L. U.-A. Dresden Gemisch etwa gleicher Teile Magermilchpulver und Kasein mit Zusatz von 1,5–2% Hämoglobin (oder Hämogallol). *A.* Gegen Impotenz usw.
H. W. A. Mahnken, Berlin.

Robst. *Z. E.* Hergestellt aus Joghurt, Kasein, Kalziumphosphat, Malz und rohem Obst. *A.* Als Nährpräparat.
H. Deutsche Chem. Vertriebsgesellschaft m. b. H., München, Brienner Straße 32.

Robugen. *Z. E.* Ein Malz-Lebertran-Präparat, welches nach der Analyse von Prof. Dr. Bauer, Stuttgart, Fett 30%, Kohlenhydrat 35,5%, Salze 5,5%, einen Nährwert von 401,3 Nw. E. enthält. Die Untersuchung der Salze ergab Kalk, Eisen, Phosphate und Laktate. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose, Tuberkulose. *D.* Erwachsene 2mal täglich 1 Eßlöffel, Kinder 2mal 1 Kaffeelöffel.
H. Chem.-pharm. Laboratorium der Salzmannschen Apotheke, Eßlingen a. Neckar.

Robur. *Z.* Ein Fleischsaft aus rohem Ochsenfleisch. *A.* Als Nährmittel.
H. Dr. L. Camniter, München, Corneliusstraße 9.

Robural. *Z.* Enthält l. A. Lipoide (Ergosterin, Cholesterin), Lezithin, Malzkeimlinge und Embryonalgewebe aus ruhenden Samen, Vitamine A, B, C, D und E, Mineralsubstanzen, Kalk, Strontium, Phosphate, Eisen, Mangan, Kieselsäure in resorbierbarer Form und andere für den Aufbau des Körpers und Nervensystems wertvolle physiologische Salze, ferner lösliche Kohlenhydrate, Eiweißstoffe und aufgeschlossenen Kakao. *A.* Als

Kraft- und Nervennahrung. In der Rekonvaleszenz, bei Tuberkulose.

H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW87.

Robursan. *Z.* Ein Elixier aus Cinchona, Kola, Pepton, löslichen Phosphaten und Malaga. *A.* bei allgemeiner Schwäche und Erschlaffung, Rekonvaleszenz, Altersschwäche, Überarbeitung, Schlaflosigkeit, Chlorose.

H. Apotheker Kopp & Schürmann, Luzern.

Robu Sopium. *Z. E.* Eine mit Chloroform, Phenyl- und Benzoyl-Radikalen (?) verstärkte Salizylsalbenseife. *A.* Bei Rheumatismus.

H. Fabrik chem. Präparate, Berlin S.

Robuston. *Z. E.* Eisen-Tabletten, die nach Angabe der Herstellerin pro Tablette 0,075 Eisen und 0,008 Mangan, an Pepton gebunden, enthalten und mit Zucker und Kakao schmackhaft gemacht sind. *A.* Gegen Bleichsucht, Blutarmut und Schwächezustände. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel. *B.* Arsen-Robuston-Tabletten enthalten pro Tablette 0,001 Arsen.

H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Robylan. *Z.* Pillen aus Eisenalbuminat, -saccharat und 10% Lezithalbumin. *A.* Als Tonikum.

H. Barman-Werk, Offenbach a. Main.

Rochhausen's Kräuter-Schnupf-Pulver (früher Polypin). *Z.* Enthält l. A. Flor. Arnicae plv. sbt., Flor. Chamomillae plv. sbt., Sem. Hypocastan. tost. plv. sbt., Herb. Majoran. plv. sbt., Herb. Serpylli plv. sbt. *A.* Gegen Polypen, bei Stirnhöhleneiterungen, Bindehautentzündung und Tränensackeiterung, Schnupfen-Kopfschmerzen, Verschleimung. *D.* Täglich 3 Prisen. Anfangs kleinere Prisen. Befinden sich die Polypen im Halse sowie auch bei Verschleimung, so rührt man einen kleinen Teelöffel Kräuter-Schnupf-Pulver in $^1/_{10}$ Liter warmem Zuckerwasser an und gebraucht solches zum Gurgeln. Bei Ohrenpolypen sind die Polypen vorher mit warmem Kamillentee zu spülen und nachdem das Pulver einzublasen. Bei veralteten Fällen von Nasenpolypen empfiehlt es sich ebenfalls, vorher mit Kamillentee zu spülen.

H. E. Rochhausen, Dresden-Leutewitz, Hohe Straße 11.

St. Rochus-Fußsalz. *A.* Als Zusatz zum Fußbad bei Frostbeulen, Schweißfüßen, Hühneraugen usw.

H. Chem. Laboratorium Co-Li, Dresden-A., Johannesstraße 23.

Rockenit. *Z. E.* Ein ölhaltiges Bindemittel. *A.* Für Farben.

H. Rockenit-Industrie H. Grammay, Stuttgart V.

Rock oil. In Amerika Handelsname für Paraffinöl.

Rodagen. *Z.* Präparat aus der Milch thyreoidektomierter Ziegen. Mit Milchzucker 1:1 verrieben. Pulver oder Tabletten zu 2 g. 25 g = 0,5 Liter Milch. *A.* Gegen Morbus Basedowii. *D.* 5 bis 10 g täglich, 2—3 Wochen hindurch.

H. Vereinigte Chem. Werke, A.-G., Berlin-Charlottenburg.

Rodeol. *Z. E.* L. A. Paraffinum liquidum. Ein farbloses, neutrales, viskoses Paraffinöl, ohne Geruch und Geschmack. *A.* Zur Regelung der Darmtätigkeit und Behebung von Verstopfungen. *D.* Erwachsene nehmen morgens und abends 1 Eßlöffel voll, Kinder entsprechend weniger. *H.* Friedrich Rohde's Nachf., Wien XVI.

Rodon. *Z. E.* L. U.-A. Stuttgart eine Lösung von Salizylsäure in Kollodium. *H.* Waßmer & Hecker, Freiburg (Baden).

Roggen-Fusariol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Roglin. *Z.* Aromatisiertes Gemisch aus Lezithin, Fett, Zucker, Kartoffelstärke und Kakao. *A.* Angeblich als Aphrodisiakum. *H.* Bohlmann & Co., Berlin.

Roglinar, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Rognalan. *Z.* Naphthol-Schwefel-Zink-Salbe. *A.* Bei Skabies, Hautjucken und Flechten.

H. Apotheker Max Philipp, Chem.-pharm. Laboratorium, Wien XI, Hauptstraße 44.

Rognasan. *Z.* L. A. 1% Oleum Cinnam. artific. (Zimtaldehyd), 10% Sagrotan, 1% Phenol. liq. *A.* Als Einreibung bei Skabies u. a. *D.* 3—4mal täglich die juckenden Stellen einpinseln.

H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Rohchloramin-Heyden. *Z. E.* Technisches p-Toluolsulfonchloramid-Natrium (Rohware). Das Rohchloramin-Heyden enthält etwa 80% Chloramin, bezogen auf Reinchloramin-Heyden, im übrigen indifferente, anorganische Beimengungen. Weißes oder schwach gelbliches, kristallinisches Pulver, in Wasser mit annähernd neutraler Reaktion bis auf einen kleinen Rückstand löslich. *A.* Als Desinfektionsmittel, das auch zur Raumdesinfektion geeignet ist, in 0,2–2%igen Lösungen. *H.* Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Roher Steinkohlenteer. *E.* Hat sich nach E. Poeck bei richtiger Indikation und Anwendung bei Säuglings-Intertrigo (Wundsein) als zuverlässig bewährt. Man betupft mit einem Pinsel oder Wattebausch die ekzematöse Stelle, läßt den Anstrich trocknen, bestreut die Stelle mit Puder und wickelt Zellstoff zur Schonung der Wäsche darum. Je nach Bedarf macht man eine oder zwei Pinselungen in kurzen Abständen. Die Nachbehandlung besteht in Puder oder einer milden Zinkpaste.

Roh-Formlution, siehe Formlution-Roh.

Roh-Formosapolentum, siehe Formosapolentum.

Rohkohrsoform. *Z. E.* L. A. eine Spezialseife mit einem Zusatz von 65% 40%iger Formaldehydlösung. Eine schwach gelbliche Lösung, in Wasser klar löslich. *A.* Zur Desinfektion von Molkereien und Käsereien. *D.* 1–2%ige Lösung.
H. Bacillolfabrik Dr. Bode & Co., Hamburg 39.

Roh-Servol. *Z. E.* Ähnlich Servol. Trübt sich mit Wasser. *A.* Zur Desinfektion von Spucknäpfen.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

Roh-Solutol. *Z. E.* Enthält 60% Kresol, durch einen Gehalt an Kresolnatrium wasserlöslich gemacht. *A.* In 0,5 bis 3%iger Lösung; als Desinfektionsmittel von Abfällen, verseuchten Quartieren, Viehställen usw.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Roidol. *Z. E.* Lösung von p-Amidophenol. *A.* Als photographischer Entwickler.
H. Dr. H. König & Co., G. m. b. H., Leipzig-Plagwitz.

Roletto, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Roliment. *Z. E.* Ist eine Rohöl-Emulsion. *A.* Zur Behandlung der Pferderäude.
H. Roliment-Fabrik, Schlimm (Posen).

Romaco. Sammelbezeichnung für Zahn- und Hautpflegemittel bestimmter Herkunft.
H. Robert Marchand, Hamburg 39.

Romanyl. *Z. E.* Flüssigkeit und Tabletten aus Anemone Pulsatilla, Lobelia inflata, Drosera rotundifolia, Grindelia robusta, Sisymbrium officinale und Benzinnosat (siehe unter Poral). *A.* Bei Erkrankungen der Atmungswege. *D.* 4–6 Kaffeelöffel oder Tabletten täglich.
H. Etablissements Chatelain, Paris.

Romarin. *Z. E.* Die Analyse ergab folgenden Befund: 96,71% Chlornatrium, 0,03% Chlorammonium, 0,36% Chlormagnesium, 0,57% Natriumsulfat, Spur Natriumkarbonat, 0,79% Kalziumsulfat, 1,44% gebundenes und hygroskopisches Wasser, 0,1% organische Stoffe. Der Farbstoff wurde als Uranin erkannt. Das Präparat besteht hiernach aus gewöhnlichem, mit Uranin versetztem Kochsalz. Ein Geruch nach ätherischem Öl, insbesondere Latschenkiefernöl, war nicht wahrzunehmen (nach Dr. Aufrecht).
H. Dr. Rich. Jeschke & Co., Chem. Fabrik, Niederlößnitz-Dresden.

Romarin-Haarwasser. *Z.* Eine braune, wäßrige Flüssigkeit; enthält als wirksamen Bestandteil einen phenolartigen Körper, der in strohgelben bei 69° schmelzenden Nadeln kristallisiert, außerdem Kaliumkarbonat sowie Glyzerin. Anscheinend noch mit einer kumarinhaltigen Essenz versetzt.
H. Dr. Richard Jeschke & Co., Berlin W, Eisenacher Straße 5.

Romauxan. *Z. E.* Besteht aus Protalbumosen der Milch, Metaphosphorsäure und Eisensalzen mit einem Gehalt von 1% Fe, 5% P_2O_5 und 12% N. *A.* Als Nährpräparat. *D.* 2–3 Kaffeelöffel, Kindern die Hälfte.
H. Dr. Walther Wolf & Co., Elberfeld.

Romediol-Fluid. *Z. E.* Schwarzbraune Flüssigkeit, die aus sulfuriertem Steinöl von bituminösem Schiefer besteht und nach der Untersuchung eine wäßrige Lösung von ichthyolsulfosaurem Ammon darstellt. *A.* Gegen Räude und zur Stalldesinfektion.

Romediol-Scheidenzäpfchen. *Z.* Sind aus einem mit ichthyolsulfosaurem Ammon versetzten, salbenartigen Fett hergestellt. *A.* Gegen Scheidenkatarrh der Rinder.

Romedon. *Z. E.* Ein „Eisen-Kalk-Phosphor-Präparat" und zwar l. A. „ein nach einem besonderen Verfahren hergestelltes Ferrum - Kalziumglyzerophosphat, verbunden mit Mangan-Calcium lacticum". Im Handel in Form von losem Pulver und Tabletten zu 1,5. *A.* Bei allen Stoffwechselstörungen sowie Rachitis, Bleichsucht, Neurasthenie, allgemeiner Körperschwäche usw. *D.* 1 Stunde vor den 3 Hauptmahlzeiten, da es die Magensekretion steigert, wodurch die Eßlust günstig beeinflußt wird.
H. Dr. W. Döpke, Rostock (Mecklenburg).

Römers Pneumokokkenserum, siehe Serum.

Römers Wundsalbe. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Wundsalbe.
H. Chem.-pharm. Laboratorium, Hans und Hermann Otto, Stuttgart, Rotebühlstraße 42B und 44.

Romin. *Z. E.* Glasröhrchen, die abwechselnd weiße und grüne Tabletten enthalten und die nach Griebel im wesentlichen Milchzucker und etwas Zerealienstärke enthalten. *A.* Gegen Seekrankheit.
H. Böhme & Co., Berlin-Lichtenberg.

Ronealla-Salbe I und II. *Z. E.* I enthält l. A. Hg. praec. alb. et rubr. aa 3,0, Bals. peruv. 8,0, Adeps suill. et Seb. balsam. et Seb. aromatic. ad 100,0; II enthält ZnO, Acid. boric., Talk aa 5,0, Nafalan, Oesypus, Empl. spl., Acet. saturn., Fossilien et Extr. Hamamelid. aa 10,0. *A.* I gegen Flechten, Geschwüre und Hautleiden; II gegen Hämorrhoiden bei Krampfadern.
H. Wilh. Franke, Einhorn-Apotheke, Köln a. Rhein, Glockengasse.

Ronecgno-Pillen Guttmann. *Z. E.* Jede Pille besteht l. A. aus Acid. arsenicum 0,0015, ferner Natr. chlorat., Cobalt. sulf., Niccolum sulf., Mangan. sulf., Cupr. sulf., Ferr. phosphor., Natr. sulf. sicc., Kal. sulf. sicc., Magn. sulf. sicc., Ferr. sulf. sicc., Acid. silic., Calc. sulfur., Alum. sulf. und Ferr. sulf. oxyd. (Chinin). Rosafarben dragierte, leicht lösliche Pillen. *A.* Gegen Blutarmut u. bei Schwächezuständen. *D.* 3mal täglich 1 Pille.
H. Georg Guttmann, Apothekenbesitzer, Königsberg (Preußen).

Ronchitine. *Z. E.* Ist l. A. ein Keuchhustenpflaster, welches Kautschuk und ätherische Öle enthält. *A.* Wird bei Keuchhusten auf die Brust gelegt.
H. Paul Hartmann, A.-G., Heidenheim a. Brz.

Rondan. *Z.* Besteht l. A. aus Capsic. 100, Ol. Terebinth. 30, Ammon. chlorat. 60, Natr. chlorat. 30, Ol. Gaulth. 80, Chloroform 100, Menthol 6,0, Spirit. 300. *A.* Als Einreibung bei Rheumatismus und Muskelschmerzen.
H. Diana-Apotheke, Fr. Haack, Elberfeld, Ronsdorfer Straße 27.

Rongalit. *Z. E.* Formaldehyd-sulfoxylsaures Natrium, $CH_2O \cdot NaHSO_2 \cdot + 2H_2O$. Starkes Reduktionsmittel, das bei 70—80° wirkt, in schwach saurer Lösung, auch in der Kälte. *A.* Als Reduktionsmittel.

Rongalitweiß. *Z. E.* Schwach gelbe wäßrige Lösung von 1 g Methylenblau und 2 g Rongalit. Oxydierende Körper bewirken Blaufärbung. *A.* Als Hautreagens, zum Nachweis der Oxydation der mit Schweiß getränkten Hornschicht. *B.* Rongalitweiß-Papier zu gleichem Zweck.
H. W. Mielck, Schwanen-Apotheke, Hamburg.

Rongoa-Salbe. *Z. E.* L. A. 45,0 Bals. peruv. ver., 30,0 Extr. Benzoe comp., 15,0 Chinosol, 150,0 Extr. Querc. aquosa, 100,0 Aqua Rosae, Ungent. acid. boric. c. vasel. flav. *A.* Bei Ulcer, Ekzema, Psoriasis, Hämorrhoiden.
H. Pharmacia, Vertriebsgesellschaft für pharm. Präparate m. b. H., Trostberg.

Ronolin-Tabletten. 2 Präparate.

1. *Z. E.* Enthalten Magnesiumperoxyd 23,8%, Magnesiumkarbonat 65,83%, Kalziumkarbonat 0,52%, Eisenkarbonat 0,03%, Alkalikarbonat 0,38%, in Säuren unlösliches Magnesiumsilikat 9,44%. *A.* Bei Kopfschmerzen, Übelkeit usw., sowie bei Magen- und Darmbeschwerden. *D.* Die etwa ½ g schweren Tabletten enthielten nach Aufrecht im wesentlichen rund 24% Magnesiumsuperoxyd und 65% Magnesiumkarbonat neben etwas Kalzium- und Alkalikarbonat.
H. Chem. Fabrik Paul Wollbrand, Berlin-Adlershof.

2. *Z. E.* Enthält l. A. nur organische Substanzen und ist frei von jedem Narkotikum. Tabletten von etwas salzigem Geschmack, leicht in Wasser löslich.

A. Gegen Gallensteinkoliken. *D.* 2 Tabletten beim Anfall.
H. Kgl. priv. Apotheke zum Goldenen Adler, Berlin S 14, Alexandrinenstraße 41.

Ronozolsalze. *Z.* Salze des Kaliums, Natriums, Quecksilbers und Zinks mit der Dijodparaphenolsulfosäure (Ronozol K., Ronozol N. usw.). *A.* Als Antiseptika.
H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Röntgenin. *E.* Ist Röntgentoxin, das, in das Gewebe eingespritzt, auf dieses günstig einwirkt. *A.* Bei verschiedenen Hautkrankheiten.
H. E. Merck, Darmstadt.

Röntgensalbe Dankelmann. *Z. E.* Besteht l. A. aus Ugt. Paraffin. c. Bellad. hom., Ol. aether. div. *A.* Zur Nachbehandlung bestrahlter Hautfelder, als Vorbeugungsmittel gegen Spätschädigungen, auch als Brandsalbe, Sonnenbrandsalbe usw. *D.* Bis 6 Wochen nach der letzten Bestrahlung täglich auf die betreffenden Stellen auftragen.
H. Laboratorium Dankelmann, Dresden 6.

Röntgenschutzpasta Miescher. *Z. E.* 1. Lithargyr. angl. plv. 85,o, Ol. Paraffini 2,o, Vaselin flav. 13,o; 2. Bismut. subnitr. 70,o, Vaselin flav. 30,o. *A.* Zum Schutze der Haut bei Röntgenbestrahlung.
H. A.-G. vormals B. Siegfried, Zofingen.

Röntgen-Schutzpaste Wurm. *Z. E.* Fein verteiltes Blei- und Wismutnitrat enthaltende Glyzerin-Stärke-Paste, für Röntgenstrahlen praktisch undurchlässig. *A.* Zum Schutze der Haut bei Röntgenbestrahlung.
H. Schäfers Apotheke, Berlin W, Kleiststraße 34.

Röntyum. *Z. E.* Enthält etwa 94% $BaSO_4$ unter Zusatz eines Schutzkolloides; geruchloses, weißes Pulver, nicht löslich. *A.* Zur Darstellung des Magen-Darmtraktus. *D.* Der Inhalt einer Originalpackung ist mit Wasser zu einem Brei anzurühren.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Rosaderma. *Z. E.* Fettfreie Hautcreme.
H. W. Reichert, G. m. b. H., Berlin-Pankow.

Rosalol. *Z. E.* Ein Parfüm. *A.* Für Seifen.
H. E. Sachsse & Co., Leipzig.

Rosana, Natterers Lebertran-Tabletten. *Z.* Tabletten mit 3 g Lebertran, 1 g Kakao, 5 g Zucker. 3 Tabletten = 1 Löffel Lebertran. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Wilh. Natterer, Fabrik chem.-pharm. Präparate, München 19.

Rosaplast. *Z. E.* Ein reizloses Zinkoxyd-Kautschuk-Pflaster.
H. Louis Ritz & Co., Hamburg 8, Holzbrücke 7–11.

Rosenbuschbalsam, Tiroler. *Z. E.* L. A. eine angenehm balsamisch riechende und schmeckende Tinktur aus Rosenblüten, Safran, Sandelholz, Myrrhe, Weihrauch und Kardamomen, Alkohol 70%. *A.* Zur Regelung der Magen- und Darmtätigkeit, als Volks- und Hausmittel im Alpengebiete.
H. Einsiedler-Werke, Kufstein, Tirol (Österreich) und Oberaudorf a. Inn (Bayern).

Rosenkaffee Klepperbein. *Z.* Aus Sem. Cynosbati bereitet. *A.* Als Kaffee-Ersatz.
H. C. G. Klepperbein, Fabrik von Spezialitäten, Dresden-A., Frauenstraße 9.

Rosensalbe. *Z. E.* Enthält Silbernitrat. *A.* Bei Erysipel.
H. Chem. Laboratorium Dr. Fraenkel & Dr. Landau, Berlin N 37.

Rosentropfen. (Hofmanns Rosentropfen.) *Z. E.* Unbekannt. *A.* Zur Hautpflege.
H. M. Pistiner, München, Sonnenstraße 10, und R. Hofmann, Wien, Lindengasse 2.

Roses Diabetesmilch. *Z.* Enthält wenig Eiweiß, keinen Zucker. *A.* Als Diätetikum.
H. Rhein. Nährmittel-Werke, Köln und Berlin.

Rosettol. *Z.* Künstliches Rosenöl.
H. Wright, Layman & Umney, Ltd., Southwark, London S. E.

Rosinol, siehe auch Retinol. *Z.* Ein synthetischer Riechstoff.
H. Chem. Fabrik Brugg, A.-G., Brugg (Schweiz).

Rosmarin-Badezusatz. *A.* Zur Aktivierung des Blutprozesses, bei Diabetes. *D.* 2–3mal wöchentlich 1 Tee- bis Kinderlöffel voll dem Bade zusetzen.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Rosmarin D 4 Ampullen. *A.* Zur Aktivierung des Blutprozesses, bei Diabetes. *D.* 2–3mal wöchentlich 1 Injektion. *B.* Das Mittel wird kombiniert mit dem Rosmarin-Badezusatz angewandt.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Rosmarin-Einreibung Bombastus. *Z. E.* Enthält l. A. Tinct. Rosmarini, Tinct. Zingiberis, Tinct. Salviae, Oleum Rosae, Spirit. Vin. concentr. Aromatische, wasserhelle, stark alkoholhaltige Einreibung. *A.* Bei eintretender oder zu erwartender Muskelermüdung. Gicht, Rheumatismus, Nervenschmerzen. *D.* Je nach Bedarf bzw. Umfang der schmerzenden Körperstellen.
H. Bombastus-Werke, Freital-Zauckerode, Bez. Dresden.

Rosmarol. *Z. E.* 10% künstliches Wintergrünöl, 1% Rosmarinöl und 89% Mitin. *A.* Gegen Rheumatismus. *D.* Abends die kranken Körperteile einreiben.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rhein.

Rosodont. *Z. E.* Rosafarbige Bergmannsche Zahnseife, in harter oder weicher Pastenform. Stark bakterizid. *A.* Als Zahnputzmittel.
H. Bergmann, Waldheim (Sachsen).

Rosol. *A.* Als Kesselstein-Gegenmittel.
H. Drossart & Finke, Mehlem a. Rhein.

Rospinol. *Z. E.* Eine homöopathische Nervensalbe, die l. A. 50% echtes Roßmark und 10% Extr. Turionum Pini enthält. *A.* Als Nervensalbe.
H. Amalien-Apotheke, Walter Hartmann, Dresden-A.

Rossa's Nasenfilter, siehe Sagitta-Präparate.

Roßessenz Langbein. *Z. E.* Eine Flüssigkeit, hergestellt aus Rad. Valerian., Rad. Angelic., Rad. Levistici, Santel und Spir. dilut. *A.* Gegen Kolik der Pferde.
H. Langbein & Co., Mellenbach.

Dr. Rößler's Paracelsus Elixir, siehe Paracelsus Elixir Dr. Rößler's.

Roßmark. *Z. E.* L. A. echtes Roßmark, verflüssigt unter Zusatz von feinstem Olivenöl, mit Majoran aromatisiert. *A.* Zum Einreiben und Massieren bei englischer Krankheit und schwachem Rückgrat bei kleinen, schwächlichen Kindern. Für Erwachsene zur Massage bei Gliederschmerzen, Verstauchungen, Verrenkungen usw. *B.* Bei Haarausfall verwendet man „Sünderhauf'sche Roßmark-Pomade".
H. P. Sünderhauf & Co., Berlin NO 18, Gr. Frankfurter Straße 89.

Rostenie. *Z.* Unbekannt. *A.* Zum Schutze von Metallen vor äußeren Einflüssen der Luft (Feuchtigkeit, Oxydation). Mit Pinsel aufzutragen.
H. Paul Klees, Düsseldorf.

Rostikon. *Z. E.* L. A. hydrolysiertes Milcheiweiß 95, glyzerinphosphorsaures Natron 5 Teile. *A.* Als Nährpräparat. *B.* Auch mit glyzerinphosphorsaurem Eisen 5 (neben glyzerinphosphorsaurem Natron 5, hydrolysiertem Milcheiweiß).
H. Nyegaard & Co., Oslo.

Rostschutzvaseline. *Z. E.* Eine reine, keim- und säurefreie Vaseline. *A.* Zum Einfetten ärztlicher Instrumente.
H. H. Hauptner, Berlin NW 6, Luisenstraße 53/55.

Rosttrotz. *A.* Als Rostschutzfarbe.
H. Gustav Ruth, Lackfabrik, Wandsbek-Hamburg.

Rotabion. *Z. E.* Enthält l. A. Milcheiweiß, Kohlenhydrate, 5% reines Ovolezithin mit einem Zusatz von biochemischen Nährsalzen (Eisen, Kalk, Magnesia, Mangan, Kieselsäure, Phosphaten usw.). *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel für Blutarme, Kranke u. Rekonvaleszenten.
H. Bahnhof-Apotheke, Richard Schramm, Dresden-N. 6.

Rota-Flechtensalbe. *Z. E.* L. A. Zinc. ox., Ac. salic., Phenol, Hydr. praec. alb., Bals. peruv., Ungt. molle. *A.* Gegen trockne und nässende Flechten.
H. Bahnhof-Apotheke, Richard Schramm, Dresden-N. 6.

Rotamint-Tabletten. *Z. E.* L. A. paraformhaltige Tabletten. *A.* Zur Mund- und Rachendesinfektion.
H. Bahnhof-Apotheke, Richard Schramm, Dresden-N. 6.

Rotanervin. *Z. E.* L. A. Menthol, Kampfer, Ameisensäure und ätherische Öle enthaltende Einreibung. *A.* Bei Hexenschuß, Neuralgie usw.
H. Bahnhof-Apotheke, Richard Schramm, Dresden-N. 6.

Rotanervin-Balsam. *Z. E.* Ein schmerzstillender Kampfer-Menthol-Balsam. *A.* Gegen Gicht, neuralgische und rheumatische Schmerzen.
H. Bahnhof-Apotheke, Richard Schramm, Dresden-N. 6.

Rotapinol-Badetabletten. *Z. E.* Fichtennadelbäder in Tablettenform.
H. Bahnhof-Apotheke, Richard Schramm, Dresden-N. 6.

Rotapirin-Tabletten. *Z. E.* L. A. Acid. acetylosalic. 0,45, Trimethylxanthin 0,05. *A.* Gegen Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Influenza, Neuralgie, Ischias. *B.* In Glasröhren zu 20 Tabletten.
H. Bahnhof-Apotheke, Richard Schramm, Dresden-N. 6.

Rotasil-Tee. *Z. E.* L. A. Herb. Galeops., -Equis. arv., -Polygon, -Thymi, -Serpylli, -Droser., Capit. papaveris. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane.
H. Bahnhof-Apotheke, Richard Schramm, Dresden-N. 6.

Rotatussol-Syrup. *Z. E.* L. A. in Sir. simpl. gelöste Auszüge aus Rad. Viol. odorat., Rad. Primul., Herb. Thymi, Herb. Serpylli, Herb. Droser. unter Zusatz von Kal. sulfoguajacol. *A.* Bei Husten und Heiserkeit.
H. Bahnhof-Apotheke, Richard Schramm, Dresden-N. 6.

Rote Hirtensalbe. Handelsname der Wekaformsalbe (siehe diese).

Roter Aurintee Klepperbein. *Z.* Tausendgüldenkraut. *A.* Bei Leberleiden, auch gegen Magenleiden.
H. C. G. Klepperbein, Fabrik von Spezialitäten, Dresden-A., Frauenstraße 9.

Rotes Nerven-Elixier, „Marke Madaus“, siehe Nerven-Elixier, rotes, „Marke Madaus“.

Rote Vialonga-Wurmperlen, siehe Vialonga-Wurmperlen.

Rothyl, siehe Hautheil.

Rotlack Mono. *Z. E.* Hergestellt aus Azetylzellulose und geeigneten Farbstoffen. *A.* Zur Herstellung lichthoffreier Platten, lichtsicherer Dunkelkammerscheiben, Glühbirnen.
H. Mono-Werk, Rudolf Chasté, Magdeburg.

Rotlampe Heyden. *Z. E.* In Verbindung mit Grünfilter Heyden und Ossalschirm Heyden zu Röntgendurchleuchtungen im erhellten Raume.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Rotlaufserum, siehe Susserin.

Rotlaufserum ad usum humanum, siehe Serum gegen Schweinerotlauf.

Rotlauftinktur Fröhlke, siehe Fröhlkes Rotlauftinktur.

Rotlicht-Hienfongessenz. *Z. E.* Ist l. A. ein Auszug aus Blüten, Kräutern und Wurzeln, dem ätherische Öle und Äther beigemengt sind. Rötliche Flüssigkeit von leicht brennendem, erfrischendem Geschmack. *A.* Bei Magenbeschwerden, Übelkeit, Erbrechen usw. *D.* Tropfen- oder teelöffelweise je nach Alter und Konstitution.
H. L. Lichtenheldt, Meuselbach (Thür. Wald).

Rotolin-Pillen. *Z.* Nach Angabe des Darstellers 5 g besonders zubereitetes Buchenextrakt, 3,5 g Eierlezithin, 0,5 g Siambenzoesäure, Süßholzwurzel u. a. Enthielten nach C. Griebel Buchenholzteer, geringe Mengen Lezithin und gebundene Benzoesäure. Als Bindemittel hatten hauptsächlich Talkum, Süßholzpulver, Iriswurzelpulver und Kartoffelstärke Verwendung gefunden. *A.* Bei Lungenleiden.
H. Ploetz & Co., Berlin SW 68, Lindenstraße 108. Generalvertrieb für Deutschland: Franz Kralik, Chem.-pharm. Spezialitäten, Berlin SW 61, Kreuzbergstraße 24.

Rotte die Ratte, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Rotterin-Pastillen. *Z. E.* Enthalten l. A. Zinc. sulf., Acid. boric., Thymol, Acid. salicyl.; weiße Tabletten. *A.* Als Desinfektionsmittel. *D.* 2–3 Tabletten in 1 Liter Wasser aufzulösen.
H. Radlauers Kronen-Apotheke, Berlin W 8.

Roettlin-Wund- und Zugsalbe, siehe Wund- und Zugsalbe Roettlin.

Rotulin-Pillen, siehe Rotolin-Pillen.

Rotusin. *Z. E.* Roths Nährmalz-Kakao. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Roth & Sohn, Meiningen.

Rotzserum, siehe Mallein.

Roup-Cure Michaelis. *A.* Gegen Diphtherie, Cholera, Pips der Hühner und Tauben.
H. Geflügelzuchtanstalt Michaelis, Rauenstein (S.-M.).

Rowa Spezial-Tropfen G. *Z. E.* L. A. ein stark verdünnter Auszug aus Pflanzenteilen. Verdunstungsrückstand 0,15%.

Roxana-Creme. *E.* L. A. ein fettfreies Kosmetikum.
H. Dr. Devrient, Ges. für med. Präparate m. b. H., Berlin N 58, Rhinower Straße 5.

Royal-Moorbad. *E.* Angegeben als amerikanisches Moorbad in Tuben (Royal Beauty Clay). *A.* Gegen Falten und Unreinlichkeiten der Haut.
Generalvertr.: A. Bornstein & Co., Berlin W62, Kalkreuthstraße 4.

Royal Windsor-Eau pour les cheveux sans alcool. *Z.* Enthält Bleiessig. *A.* Als Haarwuchsmittel.
H. J. Jamson & Cie., Paris.

Royal Windsor perfectionné. *Z. E.* Milchig trübe Flüssigkeit, die Wasser 59,005%, Schwefel 14,25%, Glyzerin und organische Substanz (Färbemittel) 26,603%, Mineralbestandteile 0,14% enthält. *A.* Gegen Haarschwund.
H. J. Jamson & Cie., Paris.

Royérine. *Z. E.* Enthält Pepsin, Pankreatin und Wismutsalz. *A.* Bei Dyspepsie.

Roylin. *Z.* Besteht aus einem aromatischen Gemisch von an einen Eiweißkörper gebundenem Lezithin, Fett, Zucker, Kartoffelstärke und Kakao. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Rohlmann & Co., Berlin W29, Eisenacher Straße 28.

Rubiacithin, Ha-ta-na-Tabletten. *Z. E.* Braune Tabletten, die aus Kakao, Zucker, Eiweiß, Lezithin, Muira-Puama-Extrakt, Yohimbin und Vanillin bestehen. *A.* Gegen Impotenz.
H. Apotheker Kaesbach, Hindenburg (O.-Schl.).

Rubiacitol. *Z. E.* Soll als wirksame Bestandteile Lezithin, Extract. Acanth. vir., Extract. Yumbehoa enthalten. Die Grundmasse der kakaobraunen, je 1,1 g schweren Tabletten besteht aus einem mit rotbraunem Teerfarbstoff gefärbten Trockenhefepräparat, Kalziumkarbonat, Milchzucker und einem säureunlöslichen Silikat. Anscheinend sind auch geringe Mengen von Muirapuama-Extrakt vorhanden. Yohimbe-Alkaloide nicht nachweisbar (nach Griebel). *A.* Gegen Impotenz.
H. Dr. med. H. Seemann, G. m. b. H., Berlin NO 55, Saarbrückenstraße 23.

Rubidont. *Z.* Eine Zahnpasta.
H. A. H. A. Bergmann, Parfümerie- und Toilette-Seifen-Fabrik, Waldheim (Sa.).

Rubilan. *A.* Ein Nagelpoliermittel.
H. Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. Main.

Rubinat. *Z. E.* Ist ein spanisches Bitterwasser, aus dem Orte Rubinat in der Provinz Larida stammend, und wird besonders in Frankreich getrunken. Die Temperatur der Quelle beträgt 13° C. Die Analyse des Wassers ergibt auf 1000 Teile Rubinat: 96,096 Gewichtsteile Natr. sulf., 0,305 Gewichtsteile Kal. sulf., 3,451 Gewichtsteile Magn. sulf., 1,860 Gewichtsteile Calc. sulf., 1,995 Gewichtsteile Na-Chlorid. Feste Gesamtbestandteile 103,745.
H. Generaldepot Paris, Avenue Niel 90.

Rubinit. *Z. E.* Sehr harte, aus Schmirgel hergestellte Masse. *A.* Für Schleifsteine.
H. Georg Voß, Naxos-Schmirgelwerk, Deuben b. Dresden.

Rubio. *Z. E.* Ein autolytisch gewonnener Extrakt von Daucus carota (nach Prof. Aron-Breslau). Eine sirupöse, dunkelbraune Flüssigkeit von süß-aromatischem Geschmack. *A.* Bei Avitaminosen, Rachitis, Skorbut. *D.* Tee- bis eßlöffelweise.
H. F. Ad. Richter & Co., Chem. Werke, A.-G., Rudolstadt.

Rubipect. *Z. E.* L. A. Gummibonbons mit Fruchtsäuren und -aroma sowie durstlöschenden Substanzen. *A.* Als Erfrischungsmittel bei Reisen, Sport aller Art, Wanderungen usw.
H. Dr. Schweitzer & Co., G. m. b. H., Berlin SW 47, Möckernstraße 69.

Rubitin. *Z. E.* Enthält Menthol, Kampfer, Seife, Lorbeer- und Rosmarinöl und Äther. *A.* Für Sportsleute zum Massieren und Einreiben.
H. Apotheker A. Vollmer, Lehe-Bremerhaven.

Rubon-Tee, siehe Deutscher Tee Rubon.

Rubra. *Z.* Rotgefärbtes Papier (mit Tartrazin und Methylviolett gefärbt?). *A.* Als photographischer Lichtfilter (siehe auch Virida).
H. Lumière, Lyon.

Rubrin. *Z. E.* Ein wohlschmeckendes, organisches Eisenpräparat, Flüssigkeit. *A.* Bei Anämie, Chlorose.
H. Alfred Benzon, Kopenhagen.

Rubrula-Salbe. *Z.* Unbekannt. *A.* Zur raschen Granulation und Epithelisierung von Wunden, erfolgreich bei Beinschäden und Furunkeln.
H. Fabrik chem.-pharm. Präparate, P. Schoof, Peine, Bez. Hannover.

Rubrum medicinale, scarlatinum, siehe Biebricher Scharlach.

Rubyl. *Z. E.* Ist Chinin-Wismutjodid in ölartiger Suspension in Ampullen zu 3 ccm mit 0,1 g.
H. Poulenc frères, Paris.

Rucoval. *Z. E.* Salbe aus kolloidem Schwefel, kolloidem Zink, Perubalsam, Tribromsalol, Resorthan (Dibenzoyltrijodoresorzin), Aethylparaaminobenzoat und Zinkperoxyd. *A.* Bei Ekzemen, Flechten, Pityriasis.
H. Etablissements Chatelain, Paris.

Dr. Rügers Moramor, siehe Moramor Dr. Rügers.

Rugirol-Heilsalbe. *Z. E.* L. A. Vaseline, Zinkoxyd, Borsäure, Perubalsam. *A.* Als Wundsalbe.
H. Hirschapotheke, Walter Asmus, Peine, Hannover, Braunschweiger Straße 18.

Rugirol-Puder. *Z. E.* L. A. ein stark trocknend wirkendes Pulver aus Zinc. amylum, Bolus und Silikaten. *A.* Als Kinderstreupuder.
H. Hirschapotheke, Walter Asmus, Peine, Hannover, Braunschweiger Straße 18.

Ruhemanns Urikometer, siehe Urikometer Ruhemann.

Ruhrdiagnostikum. *Z. E.* Abgetötete Bazillenkulturen nach Art des Typhus-Diagnostikum Ficker. Flüssigkeit von leicht getrübtem Aussehen. *A.* Für diagnostische Zwecke zur Feststellung einer Ruhrinfektion, hervorgerufen durch: 1. Shiga-Kruse-Bazillen, 2. Flexner-Bazillen. *B.* Ist nicht mehr im Handel.
H. E. Merck, Darmstadt.

Ruhr-Essenz-Droga, siehe Droga-Ruhr-Essenz.

Ruhr-Geflügelpillen, siehe Geflügelpillen Ruhr.

Ruhrheil. *Z. E.* Besteht l. A. des Herstellers aus Amylodextrin 40%, Leiotzom.(?) 15%, Chinovasäure 1,5%, Protocatechusäure in Spuren, Aleuronat 10%, außerdem ist vorhanden ein Eiweißträger von spez. toxinbindender Wirkung gegen Coli- und andere Bakterien (chemisch nicht nachweisbar).
H. Max Bergmann Nachf., Inh. Dr. R. Sammet, Fabrik tierärztl. Arzneimittel, Eisenberg (Thüringen).

Ruhrheilstoff Boehnke, siehe Impfstoff gegen Dysenterie.

Ruhrol-Kälber-Pillen. *Z. E.* Pilulae Tannalbini cum Pancreatino compositae Nr. I und II. *A.* Bei Kälberruhr.
H. Apotheker Karl Hochstöger, Landeck.

Ruhrschutzimpfstoff, siehe Impfstoff gegen Dysenterie.

Ruhr-Serum, siehe unter Sera gegen Dysenterie.

Ruhsams Kindersalbe, siehe Kindersalbe Ruhsam.

Ruilos-Knoblauchsaft. *Z. E.* Nach C. Griebel eine honiggelbe, wäßrige Flüssigkeit, die anscheinend durch Ausziehen von Knoblauch in der Hitze hergestellt war. Verdunstungsrückstand rund 19%, Gehalt an Mineralstoffen 0,64%. *A.* Gegen alle möglichen Krankheiten angepriesen.
H. Ruilos-Knoblauch-Verwertungs-Ges. m. b. H., Berlin-Köpenick.

Ruilos-Tabletten Allii sativi. *Z. E.* 0,5 g schwere Tabletten aus Knoblauchsaft, Milchzucker, Kartoffelstärke und etwas Talkum. *A.* Gegen Magen-, Darm-, Blasen- und Nierenleiden.
H. Ruilos-Knoblauch-Verwertungs-Ges. m. b. H., Berlin-Köpenick.

Rumin. *A.* Veterinärmittel.
H. Bengen & Co., G. m. b. H., Hannover.

Ruminans Ako. *Z. E.* Als wirksamer Bestandteil wird $SbOKC_4H_4O_6:O_5OH_2O$ angegeben. Eine geruchlose Lösung von gelber Farbe. *A.* Als sicheres Heilmittel

und Diagnostikum bei Pansenparese. *D.* Je nach Größe des Tieres.
H. Chem.-pharm. Fabrik, Motzen (Kr. Teltow).

Runges Gasstoff, siehe Gasstoff Runge.

Runol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Prof. Ruppels Tuberkuloseserum, siehe unter Osmoserin unter Sera.

Rusan. *Z.* L. A. Vin. Rhenan. nat., Albumen ovi, Sacchar., Zinc. sulf. 0,3%. *A.* Gegen Gonorrhöe, Fluor albus usw.
H. Fabrik pharm. Präparate, Windeler Loose, Bremen.

Ruscinol. *Z. E.* Alkoholischer Auszug von Ol. Rusci, wobei die Lösungsfähigkeit des Alkohols durch Zusatz von Chlorhydrat erhöht wird. *A.* Zur Behandlung von Hautkrankheiten.
H. Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Ruscol. *Z.* Eine Salbe, die Wismut und Birkenteer enthält. *A.* Bei Hautleiden.
H. Wyleys, Ltd., London, Conventry House, South Place, Finsbury E. C.

Ruskalin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Rusma-Haarentfernungsmittel. *Z. E.* Nur anzuwenden, wenn an den betreffenden Hautstellen, an denen die Haare beseitigt werden sollen, keine Entzündungen, Bläschen, Pusteln oder Wunden vorhanden sind. Vor seinem Gebrauch werden die Haare mit der Schere kurz geschnitten, ein Teil des Inhalts des Fläschchens am besten in einer Untertasse mit wenig Wasser gut angerührt und auf die behaarte Stelle messerrückendick aufgetragen. Nach fünf Minuten wird der Brei mit einem mit lauwarmem Wasser getränkten Schwamm entfernt. Nach dem Abtrocknen bestreicht man die von Haaren befreiten Stellen mit etwas Öl oder Vaseline.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Rusopatin. *Z.* L. A. ein rotes Pulver aus dem Derivat eines roten Anilinfarbstoffes. *A.* Gegen Schweinerotlauf, Schweineseuche, Schweinepest u. dgl. *D.* Zur Prophylaxe auf 8 Zentner Lebendgewicht 1 g, wöchentlich 1mal dem Futter beizugeben, bei Verdacht auf Seuche 2—3mal wöchentlich.
H. Bakteriologisches Institut Dr. Kirstein, Berlin SW 48, Wilhelmstraße 128.

Russian liquid petrolatum. In Amerika Handelsname für Paraffinöl.

Russiment. Russisches Liniment als Ersatz für russischen Spiritus.
H. H. Th. Böhme, A.-G., Chem. Fabrik, Chemnitz.

Russische Choleratropfen Reichel, siehe Choleratropfen Reichel, russische.

Russisch Sthenosina Orel, Sthenosine russe de Orel. *Z.* Besteht angeblich aus 0,5 g Neurosin, 2 g Dimethylxanthin, 2 g Guarana, 10 g Gentiopikrin und 83 g Saccharose; nach Zernik ein Gemisch aus stärkemehlhaltiger Guaranapasta, glyzerinphosphorsaurem Kalzium und Rohrzucker. *A.* Als Nerventonikum für Jünglinge und Kinder angepriesen.
H. H. Lamarque & Co., New York.

„Russofin" Schwabentod. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Schwaben.
H. Chem. Fabrik Delitia, Delitzsch.

Russol. 2 Präparate.

1. *Z.* Eine Flüssigkeit, die Salizylsäuremethylester, Capsicin, Colchicin, Chloroform und Senfspiritus enthält. *A.* Zum Einreiben gegen Gicht und Rheumatismus.
H. St. Leonhardts-Apotheke, Dr. E. Bloch, Basel.

2. *Z. E.* Ungezieferöl in Spritzkapsel. *B.* Auch amerikanischer Handelsname für Petroleum.
H. Otto Reichel, Likör- und Essenzen-Fabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Rustin-Osan. *Z. E.* L. A. ein Sexual-Kräftigungsmittel auf Hormonbasis. *A.* Gegen sexuelle Insuffizienz bei Männern und Frauen. *B.* Im Handel in Gläsern mit 50 Dragees Inhalt für Männer und Frauen.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstraße 100/104.

Rutanol-Salbe (Sauers Wundsalbe). *Z. E.* Ol. Lini, Cera flava, Resina pini. *A.* Wird gegen etwa 70 Leiden verschiedenster Art angepriesen.
H. Alfred Sauer, Chemnitz.

Rutansalbe, siehe Rutanol-Salbe.

Rütger's Schwammschutz, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Ruth. *E.* Fettfreie Hautcreme. *A.* Zur Hautpflege. *B.* Auch als Seife, Puder usw. im Handel.
H. Waldheimer Parfümerie- und Toilette-seifen-Fabrik A. H. A. Bergmann, Waldheim (Sachsen).

Rutheniumrot.
Z. $Ru_2(OH)_2Cl_4 \cdot 7(NH_3) + 3H_2O$, Ammoniumrutheniumoxychlorid. Braunrotes Pulver, löslich in Wasser. *A.* Als Färbemittel für mikroskopische Präparate. Reagens auf Pektinstoffe, Pflanzenschleim und Gummi. *D.* Zum Färben Lösung 1:5000–10000.

Rutin. *Z. E.* Ein Glykosid aus den Blättern von Ruta graveolens, das durch Säuren gespalten wird in einen gelben, unlöslichen Stoff, den man für Querzetin hielt und einen Zucker, den man als Rhamnose oder ein Gemisch von dieser mit Glykose betrachtete. Nach ter Meulen ist das Rutin identisch mit Sophorin $C_{33}H_{42}O_{20}4H_2O$, und der Zucker ist Rhamnose.

Rutonal. *Z.* Phenylmethylmalonylharnstoff. *A.* Als Epilepsiemittel.
H. Rutonal-Erzeugnisse Albert Böttcher, Chemnitz, Gartenstraße 19.

Rüwisan. *Z. E.* Emetin, Saponin, Zink, Schwefel, Glyzyrrhizin. Kommt in Form von abgeteilten Pulvern zu je 0,25 in den Handel. *A.* Als Keuchhustenmittel. *D.* 1–6 Pulver zu 0,25 g täglich je nach Alter.
H. Rüwi-Werk, Kiel, Markt 11.

Rynar. *Z. E.* L. A. Albumin-Eisen-Likör, schwach alkoholhaltig. Aromatisch riechende, angenehm schmeckende Flüssigkeit. In Flaschen zu 300 g. *A.* Bei Anämie u. dgl.
H. Apothekenbesitzer Max Rynarzewski, Berlin N 39, Neue Hochstraße 24.

Ryzoform. *Z. E.* Ist eine parfümierte, schwach gelblich gefärbte, fettsäurereiche Formaldehyd-Kaliseifenlösung mit einem Gehalt von 18,5% Fettsäure und 7,3% Formaldehyd. *A.* Als Desinfektionsmittel für chirurgische Instrumente, zur Wundreinigung, zur Desinfektion bei Desinfektionskrankheiten und Epidemien.
H. Ryzoformwerke, Wien XIII, Einwanggasse 28.

Ryzol. *Z. E.* L. A. Liquor. Kresoli saponati. In Lösungen von 1–5%. *A.* Als Antiseptikum und Desinfiziens.
H. Emil Strankmüller & Co., Prag-Vinohrady, Komenskéo Ul. 18.

S

S 7. *Z.* Ist l. A. eine Suspension von nahezu kolloidalem Pb (0,5% Pb-Gehalt). *A.* Zur Bekämpfung des Krebses. *B.* Siehe auch Plumbum colloidale (Seite 1080).

Saalwachspulver Musches (Marke Tanzbär). *Z. E.* L. A. Speckstein, Mineralwachs, Mineralfett, Anilinfarbstoff. *A.* Zum Glätten von Tanzflächen
H. Chem. Fabrik Köthen, G. m. b. H., Köthen (Anhalt).

Saatbeize Heyden, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Saballol. *Z.* L. A. eine Lösung harmloser vegetabiler Extrakte in Öl. *A.* Bei Erkältung und Indisposition der Stimme in die Stimmbänder einzuspritzen.
H. Radlauers Kronen-Apotheke, Leon Stolzmann, Berlin W 8, Friedrichstr. 160.

Sabbatin. *Z. E.* Glykosid aus der Pflanze Sabbatia Ellioti. Bräunliches Pulver; löslich in Wasser und Alkalien. *A.* An Stelle von Chinin bei Malaria.

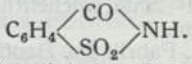
Sabol. *Z. E.* Unbekannt. Sammelname für Shampoon, Zahn-, Wund- und Kinderpulver, Back- und Vanillinpulver. Dazu kommt noch ein Präparat Sabol von ebenfalls unbekannter Zusammensetzung zur chemischen Reinigung im Hause für Blusen, Anzüge, Hüte, Gardinen.
H. Sabol-Gesellschaft, Durlach (Baden).

Sabolod. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Hühneraugen und Hornhaut.
H. Sabol-Gesellschaft, Durlach (Baden).

Sabotin (früher Arsenoferrin genannt). *Z. E.* Ein Arsen-Eisenpräparat. *A.* Gegen Ernährungsstörungen und Blutkrankheiten, besonders bei Pferden.
H. Pharmakon, A.-G., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main.

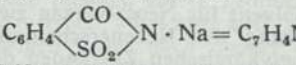
Sabromin. *Z. E.* $(C_{22}H_{41}O_2Br_2)_2Ca$, dibrombehensaures Kalzium mit 29—30% Brom und 3,8% Ca. Weißes, geruch- und geschmackloses Pulver. Löslich in Benzol und Chloroform, nicht in Wasser und Alkohol. Tabletten zu 0,5 g. *A.* Bei Hysterie, Neurasthenie, Herzklopfen und nervösen Zuständen. *D.* 1—2 g, 1 Stunde nach den Mahlzeiten, 2—3mal täglich. *B.* Tabletten zerkauen oder mit Wasser anrühren. Werden nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Saccharin. *Z. E.* Ist l. A. Benzoesäuresulfimid. Von der Formel:



Weißes, kristallinisches Pulver von reinem, süßem Geschmack. *A.* Als Süßstoff.
H. Saccharinfabrik, A.-G., vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Saccharinetten. *Z. E.* L. A. wasserfreies Saccharinnatrium.



Weiße Tabletten von rein süßem Geschmack, in Wasser leicht löslich. *D.* Als Süßstoff wie Saccharin.
H. Saccharinfabrik A.-G., vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Saccharin in Kristallform. *Z. E.* Enthält l. A. Na-Salz des Benzoesäuresulfimids von der Konstitution:

$$C_6H_4(CO \cdot SO_2)N \cdot Na \cdot 2H_2O.$$

Kristalle, in verschiedenen Formen, in Wasser leicht löslich. *A.* Als Süßstoff.
H. Saccharinfabrik, A.-G., vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Saccharoferrol. *Z. E.* Eine versüßte und aromatisierte Eisenmangansaccharatlösung mit 0,6% Eisen und 0,1% Mangan. *A.* Als Eisenmanganpräparat.
H. Concordia medica, Dr. Max Weitemeyer, Erfurt, Mittelstraße 26.

Saccharoform-Tabletten. *Z. E.* Paraformaldehyd enthaltende Tabletten. *A.* Als Mundwasser und Desinfiziens. *H.* Koninkl. Pharm. Handelsvereenig., Amsterdam.

Saccharolsolvol. *Z.* Organotherapeutisches Präparat, soll durch Einwirkung von Salizylsäure auf das diastatische Ferment des pankreatischen Saftes und auf Rückenmarksubstanz von Rindern erhalten sein. *A.* Gegen Diabetes. *D.* 3mal täglich 1 Kaffeelöffel. *H.* A. Meißner, Oppeln.

Saccharosan. *Z. E.* Wird aus Rohrzucker durch Erhitzen im Vakuum gewonnen, wobei als wichtiger Bestandteil Mellitose (Saccharosan) entsteht. Angenehm schmeckendes Pulver. *A.* Bei Zuckerruhr. *H.* Chem. Fabrik Ciba, Basel.

Saccharucal-Ampullen. *Z. E.* Traubenzucker-Kalzium-Lösung. Klare, süß schmeckende Flüssigkeit. *A.* Bei toxischer Herzschwäche und Senkung des Blutzuckerspiegels nach Infektionskrankheiten. *D.* 1—2mal wöchentlich 1 Ampulle zu 20 ccm. *H.* Chem. Fabrik Dr. Gauff, G. m. b. H., Stettin.

Saccharum amylaceum Dr. Heisler. *Z. E.* 40%ige sterile Lösung von Traubenzucker in 5-, 10- und 20-ccm-Ampullen. *A.* Als Prophylaktikum gegen Narkose- und Operationsschäden überhaupt; Solvens für Neosalvarsan zwecks Verhinderung der Nebenerscheinungen, bei hypoglykämischen Zuständen durch Insulinüberdosierung. *D.* 5—10 ccm der 40%igen Lösung intravenös. Als Solvens für Salvarsan 20—40%ige Lösung. *H.* Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Sacchuva. *Z. E.* Eine 20%ige Traubenzuckerlösung. *A.* Zu Infusionen. *H.* Universitäts-Apotheke, Göttingen.

Sacon. *Z. E.* Ein Fleckwasser. *H.* K. Sass & Co., Hamburg 8.

Saftin. *Z. E.* Ein künstlicher Fruchtsaft, hergestellt aus natürlichem Fruchtaroma, natürlicher Fruchtsäure und einer den Fruchtarten entsprechenden erlaubten Färbung. *A.* Zu Getränken. *B.* Bis jetzt werden Himbeer- und Zitronen-Saftin geliefert. *H.* Karl Fr. Töllner, Bremen.

Sagarah-Pillen. *Z.* Enthalten Extr. Cascarae Sagrada, Extr. Rhei sowie Podophyllin. Mit Zucker überzogen und versilbert. *A.* Als Abführmittel. *H.* Kronen-Apotheke, Dresden-N.

Saginal. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Freß- und Mastpulver für Schweine. *H.* Chem. Fabrik Delitia, Delitzsch.

Sagitta-Präparate:

H. Sagittawerk, G. m. b. H., München SW 2.

Girna-Tabletten. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Gicht, Ischias, Rheumatismus, Gelenk- und Gliederschmerzen, besonders bei chron. Poliarthritis reumath. *D.* Jeden Tag morgens nach dem Frühstück mit einem kleinen Schluck Wasser 1 Tablette (mehr anzuwenden ist i. A. zwecklos). Das Einnehmen ist fortzusetzen, bis die Schmerzen behoben sind.

Older-Eucalyptus-Menthol-Bonbons. *Z. E.* L. A. aus feinster Raffinade unter Zusatz von Eukalyptus-Extrakt, Menthol und aromatischen Essenzen als Geschmacks-Korrigenzen hergestellt. Schleimlösende und auswurfbefördernde Wirkung, von angenehmem Geschmack. *A.* Gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, bei Trockenheit im Halse oder wenn die Luftröhre verschleimt ist, besonders des Morgens, ferner bei rauhem Halse, belegter Stimme, bei Kratzen im Halse usw. *D.* Die Bonbons im Munde zergehen lassen, nicht kauen!

Older-Wasser. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Ergrauen der Haare. Es soll die ursprüngliche Farbe des Haares auf natürlichem Wege wiederherstellen. Es soll kein Färbemittel sein. *D.* Nach kräftigem Umschütteln der Flasche entnimmt man ihr (in die hohle Hand) eine kleine Menge (5—10 ccm) und wäscht jeden Abend oder Morgen die Haare damit, bis sie wieder ihre ursprüngliche Farbe erhalten. Später wäscht man sie nur nach Bedürfnis alle 2—4 Tage einmal.

Rossa's Nasenfilter. *E.* Im Handel in 3 Größen: Größe I für Männer, Größe II für Frauen, Größe III für Kinder. *A.* Als Vorbeugungs- und Schutzmittel gegen Infektion, als Schutz der Atmungsorgane, als Heilmittel (Inhalator) und als Förderer des Blutkreislaufes (Tiefatmungsapparat). *D.* Auf gleichmäßiges Atmen ist zu achten und ruckweises Atmen streng zu vermeiden.

Sagitta-Präparate:

Sagitta-Asthmapulver. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei asthmatischen Beschwerden. *D.* Eine entsprechende Menge, ungefähr ein Kaffeelöffel voll, bei schweren Anfällen das doppelte Quantum, wird auf einem Teller angezündet und der Rauch anfangs aus weiter, dann aus kurzer Entfernung eingeatmet.

Sagitta-Bettnäß-Pulver. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Bettnässen bei Kindern und Erwachsenen.

Sagitta-Birkenwasser. *A.* Bei Schuppenbildung, juckender Kopfhaut und Haarausfall.

Sagitta-Blut- und Nervenliquor. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Blutbildungs- und Nervenkräftigungsmittel, zur Blutbildung und Bluterneuerung bei Blutarmen und Bleichsüchtigen, in der Rekonvaleszenz. *D.* Wenn vom Arzt nicht anders verordnet, nehme man täglich 3mal je ein halbes bis ein ganzes Likörgläschen voll nach den Mahlzeiten.

Sagitta-Brennessel-Haarwasser. *E.* L. A. ein Haarpflegemittel. *A.* Bei Ausschlag, Schuppenbildung und den Haarwuchs fördernd.

Sagitta-Brust- und Lungentee. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Tracheitis, Bronchitis, katarrhalischen Erscheinungen der Atmungsorgane: Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh. *D.* Ein Eßlöffel des Tees wird mit einer Tasse siedendem Wasser überbrüht, $^1/_4$ Stunde stehen gelassen und dann abgeseiht. Von diesem Absud trinkt man früh und abends heiß eine Tasse voll. Nach Geschmack mit Zucker oder Honig versüßen.

Sagitta-Eichheimer-Balsam. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Kropf, Bläh-hals, dicken Hals und Drüsenanschwellung. *D.* Täglich 2mal sind die betreffenden Stellen mit einer bohnengroßen Masse so lange einzureiben, bis die Haut wieder trocken ist. Größere Mengen anzuwenden ist zwecklos. Für Kinder von 6 Jahren an kann er ohne Bedenken benützt werden, man verwendet dann eine entsprechend geringere Menge. Für eine Kur werden 3—4 Gläschen benötigt.

Sagitta-Entfettungspillen nach Dr. Herteux. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Entfettungsmittel zum kurmäßigen Gebrauch. Die Kur erfolgt nach einem beigegebenen Schema und darf nicht unterbrochen werden. Eine zweite Kur ist erst nach 2—4 Wochen nach der Kurvorschrift von vorn zu beginnen. *D.* Eine Pille ist auf die Zunge zu nehmen und mit möglichst wenig Wasser zu verschlucken.

Sagitta-Exsudor. *Z.* L. A. aus unschädlichen Stoffen. *A.* Gegen Schweiß aller Art (Fuß-, Achsel- und Handschweiß). *D.* Man bepinsele täglich einmal die schweißabsondernden Stellen mit Exsudor. Zu Fuß- und Handbädern mische man 1 bis 2 Kaffeelöffel voll Exsudor mit einem Liter Wasser. Offene Stellen müssen vorher mit Fett eingerieben werden.

Sagitta-Fichtennadel-Badeextrakt. *A.* Bei rheumatischen und gichtischen Leiden, bei Skrofeln, Lähmungen, nervösen und körperlichen Erschöpfungszuständen (Schlaflosigkeit), in der Rekonvaleszenz nach schwerer Krankheit sowie als Erfrischungsmittel zur allgemeinen Kräftigung des Körpers.

Sagitta-Flechten-Salbe. *A.* Bei nassen und trockenen Flechten.

Sagitta-Gicht-Fluid. *Z.* L. A. Linimentum antirheumaticum Sagitta. *A.* Als Einreibemittel bei Rheumatismus, Ischias, Arthritis urica, Distorsionen, Lumbago, Gicht-, Gelenk- und Muskelschmerzen, Verstauchungen, Hexenschuß. *D.* Ist täglich, mindestens früh und abends tüchtig, wenn möglich unter gelinder Massage, einzureiben, kann aber auch während des übrigen Tages nach Bedarf angewendet werden. Gesichtsstellen sollen mit Sagitta-Gicht-Fluid nicht eingerieben werden.

Sagitta-Gicht- und Rhematismus-Pulver. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Rheumatismus und Gicht.

Sagitta-Husten-Bonbons. *Z. E.* L. A. Tolubalsam in einer nach eigenem Verfahren durchgeführten Verarbeitung mit Malz, Amon. chlorat., Formalin, Succ. Liquirit., Menthol. *A.* Bei Bronchitiden, katarrhalischen Affektionen der Luftwege von expektorierender, schleimverflüssigender, hustenreizstillender und desinfizierender Wirkung.

Sagitta-Kastaniensaft. *Z.* L. A. aus einem Extrakt von Kastanienblättern unter Zusatz von Zucker und Glyzerin hergestellt. *A.* Zur Vorbeugung und Heilung von Keuchhusten.

Sagitta-Präparate:

Sagitta-Kola-Tabletten. *E.* Mit Pfefferminzgeschmack.

Sagitta-Krampfadern-Salbe. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Krampfadern.

Sagitta-Kropf-Balsam. *A.* Als Therapeutikum und Prophylaktikum bei Struma.

Sagitta-Läusebalsam, siehe Schädlingsbekämpfungsmittel.

Sagitta-Magen- und Verdauungspulver. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Magenschwäche, Beschwerden des Magens, Magenkrämpfe, Magendrücken, Blähungen, saurem Aufstoßen. *D.* Täglich einen halben bis ganzen Kaffeelöffel nach jeder Mahlzeit.

Sagitta-Melissen-Balsam. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Hausmittel bei verschiedenen Unpäßlichkeiten innerlich und äußerlich anzuwenden. *D.* Innerlich: Bei Magenschwäche, Verdauungsstörungen, Ohnmachten, Schlaganfällen usw. Äußerlich: Durch Einreiben bei Kopfschmerz, Rheumatismus, Ohrensausen, Muskelreißen, Hexenschuß, Gliederschmerzen.

Sagitta-Mensis-Pastillen. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Amenorrhöe, Blutstockungen, Perioden- (Regel-) Störungen. Soll l. A. prompte Wirkung haben. *D.* Wenn vom Arzt nicht anders verordnet, nehme man täglich 5mal je eine Pastille mit einem Schluck Wasser. Ein heißes Fußbad mit etwas Essig-Zusatz soll die Wirkung erhöhen.

Sagitta-Nerventee. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Schlaflosigkeit, nervösen Kopfschmerzen, Magenbeschwerden, nervösen Herz- und Atmungsbeschwerden. *D.* 3—4mal täglich eine Tasse Tee. Bei Schlaflosigkeit genügen 1—2 Tassen Tee vor dem Schlafengehen.

Sagitta-Neuralgiekapseln. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Neuralgie und allen Arten von Kopfschmerzen, Migräne, Odontalgie (Zahnschmerzen), Ohrenschmerzen, Gliederschmerzen, Hexenschuß, Lumbago, Rheumatismus, vor schmerzhafter Zahnbehandlung, nach übermäßigen Genüssen von Alkohol, als Schlafmittel. Es soll innerhalb 10 Minuten wirken und bei vernünftigem Gebrauch keinerlei schädigende Nebenwirkung haben. *D.* Bei Bedarf (jedoch am Tage nicht mehr als höchstens 4) 1 Sagitta-Neuralgiekapsel mit $^1/_8$ Liter Wasser schlucken. Als Schlafmittel nimmt man die Kapsel 15—20 Minuten vor dem Schlafengehen.

Sagitta-Schnupfensalbe. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei jeder Art von Schnupfen (Heuschnupfen, Stockschnupfen usw.), akuten und chronischen Schleimhautschwellungen, Nasenkatarrh mit Borkenbildung. Soll sofortige, freie Nasenatmung verschaffen, soll anästhesieren und so ein rasches Abschwellen der Schleimhäute bewirken. *D.* In kurzen Zeitabständen von 20—30 Minuten drückt man eine stecknadelkopfgroße Menge der Salbe möglichst hoch in die Nase hinein.

Sagitta-Schweißpuder. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Streupulver gegen übermäßige Schweißabsonderung, zur Beseitigung des üblen Geruches, Juckreiz stillend. *D.* Man streut auf die schweißabsondernden Körperteile täglich 1—2mal, am besten beim An- und Auskleiden, etwas Puder und gibt noch etwas davon in die Wäsche, z. B. Strümpfe, um neuerlichem Auftreten von Schweiß zu begegnen.

Sagitta-Sommersprossen-Salbe. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Sommersprossen. Wird Sagitta-Sommersprossen-Salbe im Februar bis Mai angewendet, dann schützt sie vor Wiederauftreten der Sommersprossen.

Sagitta-Spezialmittel gegen Krätze *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Krätze ohne jegliche Berufsstörung anzuwenden, soll l. A. keine schmierige Salbe sein.

Sagitta-Struma-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. Jod in homöopathischer Verdünnung auf vegetabilischer Grundlage. *A.* Zur Verhütung und Behandlung des Kropfes auf vegetabilischer Grundlage. *D.* Erwachsene: 3mal täglich 1 Tablette, 1 Stunde vor den Mahlzeiten, mit einem kräftigen Schluck Wasser. Kinder unter 12 Jahren: 2mal täglich 1 Tablette, eine Stunde vor den Mahlzeiten, mit einem kräftigen Schluck Wasser. Kinder unter 8 Jahren: 1mal täglich 1 Tablette, eine Stunde vor dem Mittagessen, mit einem kräftigen Schluck Wasser.

Sagitta-Wund- und Geschwür-Salbe. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei

Sagitta-Präparate:

Ulcera, Furunkel, bösartigen und eitrigen Wunden (Geschwüren). *D.* Man streicht etwas Salbe messerrückendick auf Verbandmull (Verbandgaze), legt dann diesen Mull auf die Wunde, schichtet darüber Watte und verbindet das Ganze mit Verbandmull. Man erneuert mindestens 2mal am Tag (früh und abends) den Verband, wäscht dabei jedesmal die um die Wunde herum festsitzende Salbe mit etwas reinem Benzin ab. Wenn sich die Wunde im Heilungsprozeß befindet, verwendet man dann noch einige Zeit die Sagitta-Heilsalbe.

Sagitta-Wund- und Kinderpuder. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als desinfizierender und heilender Wundpuder.

Syrup thymo guajacol Sagitta. *Z.* Mit und ohne Arsen.
H. Sagittawerk, G.m.b.H., München SW 2.

Sagrada-Barber. *Z.* Cascaraextrakt enthaltende Pastillen. *A.* Als Abführmittel.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Sagradabohnen. *Z.* Mit Kakao überzogene Dragees mit je 0,5 g Extr. Cascarae Sagradae. *A.* Als wohlschmeckendes Sagradapräparat.
H. Kronen-Apotheke, Dresden-N.

Sagrada-Dragées Dr. Heisler. *Z. E.* Enthalten als wirksame Substanz Extr. Cascarae Sagradae. Rein pflanzliches Purgans. *A.* Als mildes Abführmittel, insbesondere bei chronischer Verstopfung empfohlen. *D.* 2–3 Dragées abends, evtl. mehrmals täglich.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Sagrada-Tabletten, siehe Cascara-Extrakt-Tabletten.

Sagrotan (Schutzmarke). *Z. E.* Lösung von p-Chlor-m-Kresol und Chlorxylenol in einer Fettseife. Hellbraune, ölige Flüssigkeit von angenehmem Geruch; leicht löslich in Wasser und Alkohol. *A.* Als Desinfektionsmittel von allgemeiner Anwendung, z. B. zur Wundbehandlung, Krankenpflege, Hände- und Instrumentendesinfektion, in der Chirurgie, Dermatologie, Gynäkologie und der persönlichen Hygiene der Frau. *D.* ½–5%ige Lösungen; bei Hautkrankheiten auch stärker.
H. Schülke & Mayr, A.-G., Hamburg 39, Moorfurthweg 13/15.

Sahhat-Pastillen Nr. 1. *Z. E.* Enthalten l. A. Natr. sulfuric. 5,0, Natr. chlorat. pur. 5,0, Kal. sulfuric. pur. 1,0, Ammon. phosphoric. 2,5, Natr. bicarb. 1,0, Tabletten zu 0,75 g. Weiße, leicht lösliche Tabletten. *A.* Als Nährsalztabletten.
H. F. Ad. Richter & Co., A.-G., Chem. Werke, Rudolstadt.

Sahhat-Pastillen Nr. 2. *Z. E.* Enthalten Natr. citric. neutr. 1,0, Natr. sulfuric. 1,0, Natr. chlorat. 0,2, Kal. bitartaric. 1,6, Lith. citric. 1,0, Ferr. oxydat. sacch. 0,25, Mang. carbonic. 0,15. Schwachgelbe, runde, in Wasser lösliche Tabletten. *A.* Als harnsäurelösende Tabletten bei Gicht, Rheumatismus.
H. F. Ad. Richter & Co., A.-G., Chem. Werke, Rudolstadt.

Sahidin. *Z.* Ein im Menschenhirn vorkommendes Triaminodiphosphatid, welches anders als das Lezithin zusammengesetzt ist.

Sahîr-Kaubalsam, siehe Kaubalsam Sahîr.

Sahne-Arznei Rhöna. *Z.* Ein Milchsahnepräparat. *A.* Als Nährpräparat bei Magen- und Darmleiden.
H. Molkerei-Genossenschaft, Fulda-Lautersbach.

Sajodin. *Z. E.* $(C_{22}H_{42}JO_2)_2Ca$, monojodbehensaures Kalzium. Weißes, geruch- und geschmackloses Pulver, unlöslich in Wasser, Weingeist usw. Enthält 25% Jod und 4,1% Kalzium. Wird erst im Darm gespalten und resorbiert. *A.* An Stelle der Jodalkalien (ohne deren unangenehme Nebenwirkung) bei Arteriosklerose, sek. und tert. Syphilis, Asthma, Angina pectoris vasomotorica, Bronchitis chronica, Apoplexie. *D.* 3–4 g täglich, 1 Stunde nach den Mahlzeiten.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Sakatol. *Z.* Unbekannt. *A.* Als Viehstreupulver.
Vertreter: F. Reichelt, G.m.b.H., Königsberg (Preußen).

Salabrose. *Z. E.* Tetraglukosan, gelblichbraunes, amorphes Pulver, in Wasser und wäßrigen Flüssigkeiten gut löslich. Geruchlos, Geschmack leicht karamelähnlich. Als reines Kohlenhydrat eine typische Heilnahrung für den Diabetiker. Zur Verhütung und Bekämpfung von Azidosis und Azetonurie, zur indirekten Herabsetzung von Blut- und Harnzucker. Wirkt oft insulinersetzend bzw. -sparend und ist auch als Eiweißsparer anzusehen. 1 g entspricht ca. 4,3 Kalorien. *A.* Als Diabetikerheilnahrung, antiketogen wirkend. *D.* Beginnend mit etwa 5 x 5 g Salabrose (5 Teelöffel), also 25 g verteilt über den ganzen Tag, wird die Menge der Salabrose je nach Ernährungszustand und Stoffwechsellage des einzelnen Falles gesteigert, wenn nötig bis zu 150 g pro Tag.

Salabrose-Schokolade. *E.* Schmeckt angenehm, wie Bitterschokolade. Originaltafeln zu 100 g (etwa 560 Kalorien).

H. Chem. Werke Grenzach A.-G., Berlin N 24.

Salacetol, Salantol. *Z. E.* $C_6H_4OH \cdot COOCH_2COCH_3$, Azetylsalizylsäureester, F. P. 71°; löslich in heißem Wasser und Alkohol. *A.* Gegen Darmkrankheiten und gegen gichtischen Rheumatismus. *D.* 2 bis 3 g in der 10fachen Menge Rizinusöl gelöst.
H. Chem. Fabrik vorm. Hofmann & Schötensack, Ludwigshafen a. Rhein.

Salacin. *Z.* Azetylsalizylsäure.
H. Concordia medica, Dr. Max Weitemeyer, Erfurt, Mittelstraße 26.

Salactol. *Z.* Lösung von salizylsaurem und milchsaurem Natrium in 1%igem Wasserstoffsuperoxyd. *A.* Gegen Diphtherie einzupinseln.
H. Chem. Fabrik vorm. Hofmann & Schötensack, Ludwigshafen a. Rhein.

Salactol-Lösung Dr. Walle, siehe Walles Salactol-Lösung.

Salamandrin. *Z. E.* Ein Stoff des Sekretes der Hautdrüsen des Feuersalamanders. *A.* Hat alkaloidartige Wirkung; ähnlich der des Strychnos.

Salamid. *Z. E.* Einwirkungsprodukt von Ammoniak auf Salizylsäure-Methylester. Rötlich-weiße Kristalle, in Wasser schwer, in Äther und Alkohol leicht löslich. *A.* Wie Salizylsäure bzw. Natriumsalizylat, dessen schädliche Nebenwirkungen es nicht besitzen soll.
H. William S. Merrell, Chem. Company, Cincinnati.

Salantol, siehe Salacetol.

Salaperlen. *Z.* Enthalten Sandelöl und Salacetol. *A.* Bei Gonorrhöe.
H. Wittesche Apotheke, Berlin W.

Salarthin, Salarthrin. *Z.* Eine hellgelbe, ölige Flüssigkeit, die nach Angabe des Darstellers 25% Salizylsäure in Form leicht aufnahmefähiger Ester enthält. *A.* Bei Rheumatismus als Einreibung.
H. Schwanen-Apotheke, Dr. Karl Aschoff, Bad Kreuznach.

Salaspine. *Z.* Ist Azetylsalizylsäure.
H. Thomas Herfoot & Co., Lancashire.

Sala-Tabletten. *Z. E.* L. A. Extr. Muir. Puam., Yohimbin, Lezithin. Mannich und Kather wiesen je etwa 0,024 g Lezithin, 3 mg Yohimbin, ferner Kakao und Zucker nach. *A.* Bei sexueller Neurasthenie.
H. Apotheker M. Dunst, Chem.-pharm. Präparate, ?

Sal-Aethyl. *Z.* Reines Aethylsalizylat. *A.* Als Antirheumatikum.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Salbe Nr. 63. *Z. E.* L. A. Lanolin, Menthol und Chinosol.
H. Dr. Jörns & Co., G. m. b. H., Berlin.

Salbe, grüne, siehe Grüne Salbe.

Salbe Heumanns gegen Aufliegen, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Salbe Heumanns gegen Hautjucken, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Salbei-Mundwasser Klepperbein. *Z. E.* Enthält einen Salbei-Auszug.
H. C. G. Klepperbein, Dresden-A., Frauenstraße 9.

Salbeiöl Kneipp. *Z.* Salbeikraut 4,0, Spiritus 3,0, Olivenöl 40,0. *A.* Als Einreibung.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Salbenmulle. *Z. E.* Auf Mull gestrichene Salben aus Wachs und Benzoetalg oder Wollfett mit Arzneistoffen nach Unna.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Salbenstifte. *Z.* Aus Wachs und Wollfett hergestellte, mit verschiedenen Medi-

kamenten versetzte Stifte. *A.* Bei Hautkrankheiten.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Salbertol. *Z.* Wird angegeben als Salviae, Calcii, Aqu. silic. e Equis. *A.* Zur Unterstützung der Tuberkulose-Behandlung, gegen übermäßige Schweißbildung, Klimax, vasomotorische Störungen bei Nervosität, Urticaria usw. *D.* In Pillen.
H. Apotheke in Schierke (Harz).

Salbinogen liquidum. *Z. E.* Ein Vasogen-Ersatz. *A.* Als Einreibung.
H. Salbina - Laboratorium, Crossen a. Mulde.

Salbola-Zahnpasta. *Z. E.* Eine aus Glyzerin und Pflanzenschleim hergestellte Paste unter Zusatz von Calc. carb. praec., Bolus, Salol und Ol. Menth. pip. *A.* Als Zahnpaste.
H. Lüscher & Bömper, A.-G., Fahr (Rheinland).

Salbola-Zahnpulver nach Dr. Berninger. *Z.* Salol-Bolus-Präparat mit Zusatz von Pfefferminzöl. *A.* Als Gurgelmittel bei Halserkrankungen zur Vorbeuge von ansteckenden Krankheiten, wie Grippe, Diphtherie usw.
H. Lüscher & Bömper, A.-G., Fahr (Rheinland).

Salböl Saphir, siehe Saphir Salböl.

Salborform, siehe Verkalbin.

Salbromalid, siehe Antinervin.

Salbromat. effervescens cum Valeriana et Castoreo, Castoreum-Bromid Weigert. *Z.* Enthält in einem Meßglase 2 g Erlenmeyersche Bromsalzmischung, 15 Tropfen Bibergeiltinktur und 0,3 g Baldrianfluidextrakt. *A.* Als Antiepileptikum, Sedativum. *D.* 2—3mal täglich ½—1 Teelöffel voll.
H. Aeskulap-Apotheke, Breslau.

Salcin. *Z. E.* $C_6H_{11}O_5 \cdot OC_6H_4CH_2OH$, Glykosid aus Weidenrinde, F. P. 200 bis 201°; löslich in 30 Teilen Wasser oder Alkohol. *A.* Wie Salizylsäure, bei Rheumatismus usw. *D.* Als Antiseptikum 2 g mehrmals täglich, als Amarum 0,1—0,3 g.
H. Miller, Apotheke zum Zeitglocken, Bern.

Sal Codeia Bell. *Z.* Angegeben als Salacetin 5 g, Codeine Sulphate 0,25 g.
A. Gegen Rheumatismus, Neuralgie und Kopfschmerz.
H. Bell & Co., Chicago, Garden City Building.

Sal Creolin. *Z. E.* Enthält 33% Phenole und 26% Teeröle, emulgiert durch einen leim- oder dextrinartigen Körper. Mit Salzwasser in allen Verhältnissen mischbar. *A.* Als Desinfiziens.
H. Pearson & Co., A.-G., Hamburg 19.

Sal de Berthollet. *Z.* Ist Kal. chloricum.

Sal de Fruta „Marca Caribe". *Z. E.* Ist l. A. ein weißes, lockeres, säuerlich schmeckendes Pulver, welches ein Gemisch aus l-Natriumzitrat, l-Natriumtartrat, Natriumphosphat, Natriumsulfat und gepulverten Früchten darstellt. *A.* Als sogenanntes Fruchtsalz in den Tropen. *D.* 1 Teelöffel auf 1 Glas Wasser auf nüchternem Magen zu nehmen.
H. Wittkop & Co., Chem. Fabrik, Münster (Westfalen).

Saldermin. *Z. E.* Eine Salbenkombination, die Menthol, ein Papaveraceen- und ein Solanumextrakt enthält. *A.* Zur Behandlung von Neuralgien und Myalgien. *D.* 2mal täglich eine Massage mit der Salbe.
H. Schäfers Laboratorium, Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Saldermin Forte, siehe Saldermin.

Sal digestivum. *Z.* Besteht l. A. der Fabrikanten ausschließlich aus Pflanzen- und Mineralsalzen, die beim Abbau im Körper derart verändert werden, daß eine langsame aber kräftige Oxydation vor sich geht. *A.* Gegen Diabetes mellitus. *D.* Morgens nüchtern 1—2 Teelöffel, gelöst in Wasser (warm oder kalt), ferner morgens, mittags und abends während der Mahlzeiten je 1 Teelöffel antidiabetisches Phosphatsalz.
H. Glania-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Wilmersdorf I.

Sal Digestivum Dr. Meyer. *Z. E.* Ein weißes Pulver, dessen wäßrige Lösung gegen Lackmus schwach alkalisch reagiert. Es enthält Magnesium, Kalium, Natrium, an Salz-, Schwefel-, Phosphor-, Wein- und Zitronensäure gebunden. *A.* Zur Förderung der Verdauung.

Salefka-Creame. *Z. E.* L. A. eine Salbe zur Wundbehandlung und gegen Hautschäden aller Art.

H. Salefka-Laboratorium, Adler-Apotheke, Mayen (Rhld.), Am Markt.

Salefka-Tabletten. *Z. E.* Kleine Pastillen, enthalten Menthol, Kampferlösung in ätherischen Ölen, Succ. Liquiritiae und Saccharum. *A.* Bei Husten, asthmatischen Beschwerden, Katarrhen der Atmungsorgane.

H. Salefka-Laboratorium, Adler-Apotheke, Mayen (Rhld.), Am Markt.

Salenal „Ciba". *Z.* Unguent. Saleni. Enthält 33⅓% Salen. *A.* Als reizloses Antirheumatikum.

H. Gesellschaft für chem. Industrie, Basel.

Salen „Ciba". *Z. E.* Gemisch von Methyl- und Äthylglykolsäureester der Salizylsäure, eine ölige, mit Wasser nicht mischbare, in Alkohol, Äther und fetten Ölen lösliche Flüssigkeit, die bei 5 bis 10° erstarrt. *A.* Bei Rheumatismus als Einreibung. *D.* Rein oder mit Spiritus oder mit Oliven- und Rizinusöl gemischt.

H. Gesellschaft für chem. Industrie, Basel.

Sal-Ethyl, siehe Sal-Aethyl.

Salforkose-Streupulver (Albatol), siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Sal Hepatica. *Z. E.* Enthält Natriumsulfat, Natriumchlorid, Natr. bicarbon., Natriumphosphat, Kalziumsulfat, Magnesiumsulfat und Weinsäure. *A.* Als Abführmittel.

H. Bristol-Meyers Co., New York.

Salhumin, Salicyl-Moorextrakt-Bad. *Z. E.* Ein rötliches, feines Pulver, das l. A. aus Salizylsäure, Humussäure und Balsamstoffen (aus Moorerde gewonnen), Sulfaten besteht. Die Temperatur des Salhumin-Bades beträgt zweckmäßig 35—38° C. Es kann auch eine geringere Temperatur genommen werden. *D.* Für Teilbäder (insbesondere Hand- oder Fußbäder, Sitzbäder) verwendet man ⅓—½ des Inhalts eines Beutels in etwa 10 Liter Wasser. Einfaches Einstreuen des Pulvers in das Badewasser. Dauer des Bades soll 35 bis 40 Minuten betragen.

H. Chem.-Technische Gesellschaft, G. m. b. H., München-Pasing.

Salhypnon. *Z. E.* Benzoylmethylsalizylsäureester, farblose Nadeln, F.P.113 bis 114°. Schwer löslich in Alkohol und Äther. *A.* Als Antiseptikum.

H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Salhyrsin Dr. Heisler. *Z. E.* Hydrargyr. arseno-salicylic. (Enesol). Als stabile 3%ige Lösung in 2 ccm-Ampullen und in 30 ccm-Fläschchen. *A.* Als Roborans und Adjuvans für die komb. Therapie der Lues- (Salvarsan- und Schmier-) kur. Es sensibiliert den Organismus insbesondere für die Schmierkur. *D.* Täglich 2 Ampullen zu 2 ccm intramuskulär. 10—15 Injektionen zu 2 ccm, Pause, sodann weitere 15 Injektionen.

H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Salia anaesthetica. *A.* Zur Schleichschen Infiltrationsanästhesie, zur Behandlung von Neuralgien aller Art, Ischias usw. *B.* Kommen in 2 Packungen in den Verkehr.

H. Chem. Fabrik Schleich, G. m. b. H., Berlin NW 6, Luisenstraße 30.

Salia mixta composita. *Z.* Sulfate der Alkalien und alkalischen Erden. *A.* Zur Regelung der Magen- und Darmtätigkeit.

H. F. Stahlschmidt, Chem. Fabrik, Hagen (Westfalen).

Salianol-Salbe. *Z. E.* L. A. 2,5% Salizylsäure und Lanolin.

H. Westermanns Laboratorium, Bussum (Holland).

Salical. *Z. E.* Salizylsaures Kalzium ($C_7H_5O_3Ca$), geruchlose, süßlich schmeckende, rosafarbene Tabletten, löslich im Magen-Darmtraktus. *A.* Bei Erkältung, Grippe, Rheuma, Heufieber, Kopfschmerzen. *D.* Erwachsene morgens und abends 2 Tabletten zu 0,5 g.

H. Dr. A. Wolff, Chem. Fabrik, Sudbracker Nährmittel-Werke, Bielefeld.

Salicapsal. *Z. E.* Ein salbenförmiges Einreibemittel, das l. A. aus „Salizyls. Ester, Phenylcinchonin. S., Kieselsäure, Kampfer, Kapsikum, Chloroform, Ol. Terebinth., Ol. Sinapis, Proteinmischkolloid" besteht. *A.* Bei Rheuma, Gicht, Ischias, Neuralgie, Verstauchungen, Zerrungen usw.

H. Dr. C. Koch, Niederbreisig a. Rhein. Vertrieb: Hans van Hoof, Koblenz-Moselweiß.

Salicarin. *Z. E.* Glykosid aus Lythrum salicaria. *A.* Gegen Ruhr und Diarrhöen. *D.* Tagsüber 15—20 Tabletten zu 0,1 g.

Salichinin. *Z.* Tabletten zu 0,5 g aus Ac. acet. sal. c. Chinin. mur.
H. Chem.-pharm. Industrie „Ist", Hamburg I, Alstertor 1.

Salicianolsalbe. *Z. E.* Enthält l. A. 2,5% Salizylsäure und Lanolin.
H. Westermanns Laboratorium, Bussum (Holland).

Salicitrol. *Z. E.* Wird aus 2,5% Salizylsäure in einer Ölemulsion mit Zitronenölgeruch zubereitet.
H. Westermanns Laboratorium, Bussum (Holland).

Salicoffin. *Z.* Tabletten zu 0,5 g aus Ac. acet. sal. c. Coffein.
H. Chem.-pharm. Industrie „Ist", Hamburg I, Alstertor 1.

Salicolan. *Z.* Neuer Name für Salicol. Azetylsalizylsäure 0,45, Phenazetin 0,05. *A.* Bei Kopfschmerz, Unbehagen, übler Stimmung, Migräne. *D.* 3stündlich 1 Tablette oder 3mal täglich 2 Tabletten nach den Mahlzeiten.
H. Concordia medica, Dr. Max Weitemeyer, Erfurt, Mittelstraße 26.

Salicollin. *Z. E.* Enthält l. A. 3,5% Salizylsäure, die einer Ölemulsion mit Gaultheriaölgeruch dispergiert ist.
H. Westermanns Laboratorium, Bussum (Holland).

Salicol-Tabletten. *Z. E.* Acid. acetylosalicylic. c. Ol. Menth. pip. Tabletten zu 0,55 g. *A.* Als Antipyretikum, Analgetikum.
H. Concordia medica, Dr. Max Weitemeyer, Erfurt, Mittelstraße 26.

Salicophen. *Z.* Enthält Azetylsalizylsäure 0,38, Phenazetin 0,12. *A.* Wird angewendet, wenn die antipyretische und sedative Wirkung des Phenazetins gewünscht wird. *D.* 3stündlich 1 Tablette oder 3mal täglich bis zu 2 Tabletten nach den Mahlzeiten.
H. Concordia medica, Dr. Max Weitemeyer, Erfurt, Mittelstraße 26.

Salicum. *Z.* Dextrin. *A.* Als Klebstoff.
H. E. Jagenberg, Düsseldorf.

Salicyl-Acetol. *Z. E.* $C_6H_4OH \cdot COOCH_2COCH_3$, Kondensationsprodukt aus Azeton und Salizylsäure. Weiße Nadeln, F. P. 71°. Löslich in Alkohol und heißem Wasser. *A.* Als Antineuralgikum und Antirheumatikum. *D.* 2—3 g.
H. Chem. Fabrik vorm. Hofmann & Schötensack, Ludwigshafen a. Rhein.

Salicylarsinsaures Quecksilber, siehe Enesol.

Salicylbromanilid, siehe Antinervin.

Salicyl-Hydrolan. *Z. E.* Flüssiges Hydrolan (siehe dies) mit 10% Acid. salicylic. Helle Flüssigkeit. Kleinste Originalpakkung 30 g. *A.* Bei akutem und chronischem Gelenkrheumatismus, Lumbago.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Salicyl-Isapogen „Schürholz". *Z. E.* Ein wasserlösliches Jod-Kampfer-Salizyl-Präparat in vegetabilischem Vehikel verseift, 6% Jod, 6% Kampfer, 15% Acid. salicyl. Eine dunkelrote, auf der Haut farblose, in Wasser, Alkohol, Äther und Glyzerin vollkommen lösliche Flüssigkeit von Sirupkonsistenz und leichtem Geruch nach Kampfer. *A.* Bei rheumatischen und neuralgischen Affektionen. *B.* In Packungen zu 20 g (K.-P.), 30 g Orig.-Fl. Klinik-Packungen zu 100, 500, 1000 g.
H. Chem. Fabrik Schürholz, Köln a. Rhein.

Salicyl-Moorextrakt-Bad Salhumin, siehe Salhumin.

Salicyl-Mundwasser Dr. Hoffmann. *Z.* Klare, rote Flüssigkeit mit etwa 3% Salizylsäure, bereitet durch Ausziehen gewürzhafter Stoffe mit Weingeist, versetzt mit Pfefferminzöl. *A.* Als Mundwasser.
H. Dr. L. Hoffmann, Budapest.

Salicyloptochin, siehe Optochinsalizylsäureester.

Salicylosan. *Z. E.* L. A. eine „Kombination von Tinctura Capsici mit Jodisocyanallyl und Amylsalicylat im Verhältnis 3:10". *A.* Zur „kausalsymptomatischen Behandlungsform von Rheumatismus, Rheumatoiden, Ischias, Ischialgien usw.".
H. Saneuron-Gesellschaft, Wiesbaden.

Salicyl-Percutol. *Z. E.* Besteht aus 5% Acid. salicyl. cristall. und 95% Percutolum cristall. (Salizylsäureester), ist ölig, flüssig und fast farblos. Original-

flaschen zu 10, 30 und 100 g. *A.* In der Dermatologie bei hyperkeratotischen Hautveränderungen, in der inneren Medizin als Antirheumatikum neben und an Stelle der oralen Salizylverabreichung. *D.* 2mal täglich (morgens und abends) einige Tropfen mit der Hand auf den betreffenden Körperstellen verreiben. *H.* Chem. Fabrik Reisholz, G. m. b. H., Reisholz b. Düsseldorf.

Salicylsapen. *Z. E.* Vgl. Sapene. *A.* Gegen Ischias, Gelenkrheumatismus, Neuralgie usw. *H.* Krewel & Co., G.m.b.H., Köln a. Rhein.

Salicylsäure-Mundwasser. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Zusatz zum Wasser für Mundspülungen bei üblem Mundgeruch, Tragen von künstlichen Gebissen usw. *H.* Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Salicyltannarabin. *Z.* L. A. eine Verbindung von Tannin und Eiweiß mit Salizylsäure, gehärtet und im Magensaft unlöslich. *A.* Als Darmantiseptikum und -adstringens in der Veterinärmedizin. *D.* Pferden und Rindern 30—50 g, Fohlen und Kälbern 6—15 g, Schweinen 5 bis 10 g, Hunden 2—6 g. *H.* Bengen & Co., G. m. b. H., Hannover.

Salicyltannarabin c. Argento. *Z. E.* Wie Salicyltannarabin durch einen Zusatz von Silbersalz verstärkt. *H.* Bengen & Co., G. m. b. H., Hannover.

Salicyl-Vasol. *Z.* Enthält 10% Salizylsäure. *A.* Wie Salizylvasoliment. *H.* Chemosan-Hellco-A.-G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

Salidon. *Z.* Enthält l. A. 1% Amidophenyldimethylpyrazolon und 9% Pyraz. phenyl. dimethyl. salicylic. *A.* Als Migränepulver. *D.* Bei Erregungszuständen 3—4mal täglich 1 g für Erwachsene. *H.* Ferdinand Welbhäuser, Mainz.

Salifebrin. *Z.* Angeblich ein Kondensationsprodukt, wahrscheinlich jedoch ein Gemisch von Azetanilid und Salizylsäure. *A.* Als Antipyretikum und Antiseptikum. *D.* 0,5 g. *H.* Radlauers Kronen-Apotheke, Leon Stolzmann, Berlin W 8, Friedrichstr. 160.

Saliformin. *Z. E.* $C_6H_{12}N_4 \cdot C_6H_4 \cdot OH \cdot COOH$, Hexamethylentetraminsalizylat. Weiße Kristalle. Leicht löslich in Wasser und Alkohol. *A.* Als inneres Desinfiziens bei Cystitis, Pyelitis, harnsaurer Diathese, Entzündungen der Gallenblase. *D.* 3mal täglich 1 Tablette zu 0,5 g. *H.* E. Merck, Darmstadt.

Salifriet. *Z. E.* Ist l. A. eine aromatische Salizylseifencreme von gelber Farbe und stark aromatisch riechend. *A.* Bei Rheumatismus, Gicht, Ischias und neuralgischen Schmerzen. *H.* Isis-Werke, Demitz-Thumitz (Sachs.).

Saligallol. *Z. E.* Pyrogallol-Disalizylat, fester, harzartiger Körper, löslich in 2 Teilen Azeton und 15 Teilen Chloroform. *A.* Bei Hautleiden als Firnis. *D.* Rein, in 33%iger Azetonlösung, vorteilhaft mit etwa 1% Eugallol. *B.* Nicht mehr im Handel. *H.* Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Saligenat-Tabletten. *Z. E.* Saligenin-Hexamethylentetramin. Schwach gelbliche Tabletten. *A.* Als Harndesinfiziens von antispastischer Wirkung. *H.* Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main, Grüne Straße 11/13.

Saligenin. *Z. E.* $C_6H_4OH \cdot CH_2OH$, o-Oxybenzylalkohol, farblose Kristalle, F. P. 86°. Leicht löslich in Alkohol und Äther, schwer löslich in Wasser. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus, Malaria, Typhus. *D.* 1—2stündlich 0,5—1 g. *H.* Chem. Fabrik Sulzbach, G. m. b. H., Sulzbach-Oberpfalz b. Nürnberg.

Salijod. *Z. E.* Tabletten, die angeblich 0,05 g Jod, an Eiweiß und Lezithin gebunden, Lezithin, Hämoglobin und Salze des Blutserums enthalten. *A.* An Stelle der Jodalkalien. *H.* Chem. Institut, Berlin W 50, Passauer Straße 87.

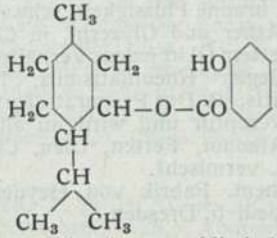
Salikalz. *Z. E.* L. A. Calcium salicylicum. $(C_7H_5O_3)_2Ca$. Im Wasser leicht zerfallende Tabletten von süßlichem Geschmack. *A.* Bei Grippe, Rheuma, Erkältung, Heufieber, Kopfschmerzen, Fieber. *D.* Erwachsene morgens und abends 2 Tabletten, Kinder je nach Alter ½—1 Tablette. *H.* Chem. Fabrik Dr. August Wolff, Bielefeld.

Salikalz-Tee. *Z. E.* L. A. salizylsaures Kalzium mit Zusatz von Flieder- und Lindenblütentee-Extrakt. In Kapseln. *A.* Bei Fieber, Tuberkulösen und bei Grippe. *D.* Für Erwachsene beide Kapseln in 1 Tasse kochenden Wasser auf-

brühen. Kindern bis zu 14 Jahren gibt man 1 Kapsel. *B.* In Packungen zu je 2 Kapseln im Handel.
H. Dr. August Wolf, Chem. Fabrik „Vinces", Sudbracker Nährmittelwerke, Bielefeld.

Salimbin. *Z.* Pro Tablette: 0,5 Pyrazol. phenyldimeth. salicyl. und 0,0025 Yohimbin. hydrochl. puriss. *A.* Gegen Dysmenorrhöe, Oligomenorrhöe, intermittierende Hirnhyperämie, Kreuzschmerzen, schmerzhafte klimakterische Störungen, auch bei Ischias, Neuralgien und rheumatischen Zuständen. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. Dr. S. Meyer & Co. G. m. b. H., früher medizinische Abteilung der Theodor Teichgraeber A.-G., Berlin.

Salimenthol. *Z. E.* L. A. reiner Salizylsäurementholester. Schwach ätherisch riechend, Geschmack süßlich, Farbe goldgelb, in Alkohol, Äther, Benzol, Chloroform leicht löslich. Formel:



Gibt unter Zusatz von Alkohol Seifenlösungen, auch mit Wasser gute Emulsionen. *A.* Bei rheumatischen, gichtischen, neuralgischen Schmerzen, ferner bei Koliken, Blähungen usw., und in Fällen von Erkrankungen der Leber und der Gallenwege, die mit Gelbsucht verlaufen. *D.* 3—5mal täglich je 10—15 Tropfen (Tropfen oder Gelatinekapseln).
H. Chem.-pharm. Fabrik Mor Fekete, Wien I, Hegelgasse 19.

Salimenthol-Kohle-Tabletten. *Z.* Enthalten gereinigte Holzkohle und 0,25 g Salimenthol. *A.* Bei Entzündungen der Mund- und Rachenhöhle, abnormen Gärungen, zum Vorbeugen von Verdauungsstörungen.
H. Dr. Scheuble & Dr. Hochstetter, Tribuswinkel.

Salimenthol-Salbe, siehe Samol.

Salinal. *Z. E.* „Tabulettae antineuralgicae." Enthalten l. A. „Antipyrin. Chinin. mur., Natrium salicyl., Coff.-Natr. salicylic.". *A.* Bei neuralgischen Schmerzen, Grippe, chron. Influenza usw. *B.* Im Handverkauf darf Salinal nicht abgegeben werden.
H. Aktiengesellschaft für med. Produkte, Berlin N 39, Tegeler Straße 14.

Salina-Menstrualtropfen. *Z. E* Ein dem Karmelitergeist ähnliches Destillat, das geringe Mengen Phenolphthalein enthält. *A.* Bei Menstruationsstörungen angepriesen.
H. Dr. Kärsten & Co., Berlin-Schöneberg.

Salinaphthol. *Z. E.* $C_6H_4OH \cdot COOC_{10}H_7$, Salizylsäurenaphtholester, weiße Kristalle, F. P. 95°. *A.* Bei Blasenleiden und Gelenkrheumatismus. *B.* Nicht mehr im Handel. *D.* 0,3—0,5 g 3—4mal täglich.
H. E. Merck, Darmstadt.

Sali-Neol Böer. *Z. E.* Reizloses Sapuent mit wirksamer Salizylsäure und Chloroform. Farbe weiß, verreibt sich leicht und vollkommen auf der Haut. *A.* Gegen Rheumatismus.
H. Carl Böer, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NO 18.

Saliniment. *Z. E.* Linim. Gaulther. comp. *A.* Zu Einreibungen bei Rheumatismus.
H. Chem.-pharm. Laboratorium, Basel, Greifenhagen 34.

Salinofer. *Z. E.* Eine stark kochsalzhaltige (15%ige) Creme als Ersatz für Soolbäder. Durch Massieren mit Salinofer soll das Kochsalz leicht von der Haut resorbiert werden. *A.* Bei chronischem Gelenkrheumatismus.
H. Chem. Fabrik, M. Hellwig, Berlin NO, Königsstraße 70.

Salinolin. *Z. E.* Angegeben als Pasta Lanolin salicylata cum Vasenol. *A.* Als Wundsalbe.
H. Apotheker Max Prihoda, Wien.

Salio dal Dr. Toglino. *Z. E.* Ein Jodpräparat. *A.* Als Blutreinigungsmittel, bei Krankheiten des Magens, der Leber, der Nieren usw.
H. Soz. Anonima Farmaceutica Torinese, Torino, Via Principi d'Acaia 44.

Saliphenol, siehe Phenosalyl.

Salipin. *Z.* Eine Salbe mit 10% Salizylsäure und 10% ätherischem Öl. *A.* Gegen Gicht und Rheumatismus.
H. Dr. Karl Aschoff, Schwanen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Salipine. *Z.* Überfettete, flüssige Seifenleime mit Zusatz: a) Jod, b) Guajakol und c) Salizylsäure. *A.* Zu Einreibungen.
H. Dr. Karl Aschoff, Schwanen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Salipol. *Z. E.* Ein stark Salizylsäure enthaltendes Seifen-Vaseline-Gemisch. *A.* Als Einreibung bei rheumatischen Schmerzen.
H. Luisen-Apotheke, Dr. Walter Schmidt, Dresden-A. 16.

Salipon. *Z. E.* Überfettete, aromatische Salizylseifencreme.
H. Isis-Werke, Demitz-Thumitz (Sa.).

Salipyrin. *Z. E.* $C_{11}H_{12}N_2O \cdot C_7H_6O_3$, Phenyl-Dimethylpyrazolon-Salizylat, weißes geruchloses Pulver, F. P. 91—92°. Löslich in etwa 200 Teilen kaltem, leichter in siedendem Wasser und in Alkohol. Geschmack etwas herb-süßlich. Tabletten zu 0,5 und 1,0 g. *A.* Als Antipyretikum, Antineuralgikum, Analgetikum, besonders bei Influenza, Grippe, Schnupfen, Migräne, periodischen Kopfschmerzen, Bronchialkatarrh und anderen Erkrankungen der oberen Luftwege, Rheumatismus, Neuralgien und Frauenleiden (Dysmenorrhöe). *D.* 0,5—1 g 1—6mal täglich, Kindern die Hälfte.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Salirheuman. *Z.* L. A. Ester Glycer. salicyl., Acid. salicyl., Paraff. liqu., Sapo kalin., Adeps lanae, Vasel., Sap. med., Aromat. *A.* Gegen Rheumatismus, Gicht.
H. Goda, A.-G., Breslau 23, Cretiusstraße 15/27.

Salisan. *Z.* L. A. Dipropandithiosalizylsäureester. *A.* Zum äußerlichen Gebrauch bei Rheumatismus.
H. Dr. L. Zambiletti, Mailand, Via Linneo 12/14.

Salit-Creme (in Tuben). *Z. E.* Enthält l. A. 25% Salitum purum von der Formel $C_6H_4OHCOO \cdot C_{10}H_{17}$ + 75% Salbenbestandteile. *A.* Bei rheumatischen Erkrankungen, Neuralgien.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Saliterpin. *Z. E.* Ein angeblich im Vakuum hergestelltes Kondensationsprodukt der Salizylsäure, des Kampfers und des Terpentinöles. Salbenähnlicher Körper von rotbrauner Farbe, leicht löslich in Alkohol, Äther, fetten und ätherischen Ölen.

Salithia. *Z.* Granuliertes, brausendes Gemisch aus einem Lithiumsalz und Colchicin. *A.* Bei Gicht.

Salit-Oel. *Z. E.* Eine Lösung des Salizylsäurebornylesters in Arachisöl (2:1). *A.* Bei Rheumatismus, Neuralgie, Pleuritis. *D.* Morgens und abends ½—1 Kaffeelöffel einreiben.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Salitpatronen und Salocreolpatronen. *Z.* Beide Patronen sind wie die bekannten Migränestifte hergestellt und enthalten einen Salbenstift mit Salit bzw. Salocreol. *A.* Salitpatronen vornehmlich bei rheumatischen Leiden, Salocreolpatronen ebenfalls, daneben aber noch bei Erysipel und Drüsenanschwellungen.
H. Apotheker W. Newiger, Berlin-Reinickendorf 6.

Salitum purum. *Z. E.* $C_6H_4OHCOO \cdot C_{10}H_{17}$, Salizylsäureester des Borneols. Ölige, braune Flüssigkeit, schwer in Alkohol, Äther und Glyzerin, in Chloroform und fettem Öl in jedem Verhältnis löslich. *A.* Gegen Rheumatismus, Neuralgie, Pleuritis. *B.* Das Präparat dient lediglich zur Rezeptur und wird im allgemeinen mit Alkohol, Fetten, Ölen, Chloroform u. dgl. vermischt.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Salizylsapen. *Z. E.* Eine 20%ige halbflüssige Salizylseife.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.

Salizylterpentinsalbe. *Z. E.* Dargestellt durch Lösen von 10 Teilen Salizylsäure in 10 Teilen Terpentinöl und Vermischen mit 40 Teilen präzipitiertem Schwefel und 40 Teilen Terpentin. *A.* Perkutan bei Rheumatismus.

Salizylthioharnstoffsilber. *Z. E.* Wird hergestellt, indem man 4,3 Teile Thiokarbaminosalizylsäure in 20 Teilen 0,4% starker Natronlauge löst, zur Lösung 4 Teile 1,69% starke Silbernitratlösung gibt und mit 140 Teilen Alkohol fällt, den Niederschlag absaugt und im Vakuum über Schwefelsäure trocknet. Es enthält 16,87% Silber und ist leicht in Wasser löslich. *A.* Gegen Gonokokken und Staphylokokken.

Saljo-Hautereme. *Z.* Eine Borsäure enthaltende Creme.
H. Chem. Fabrik „Saljo", Oberlößnitz.

Saljo-Zahncreme. *Z.* Eine salolhaltige Creme. *A.* Als Zahnantiseptikum.
H. Chem. Fabrik „Saljo", Oberlößnitz.

Salkavan. *A.* Zur Entfernung lästiger Haare angepriesen.
H. Kontor pharm. Präparate, Ernst Alexander, Berlin.

Sallaval. *Z. E.* Eine l. A. mit Rücksicht auf Wirksamkeit, Löslichkeit usw. als geeignet befundene Kombination von Kresol-Chlorkresol, die nach dem für Lysol angegebenen Verseifungsverfahren wasserlöslich gemacht ist. *A.* Als Desinfektions- und Reinigungsmittel. *D.* In 2%igen Lösungen.
H. Fabrik hygien.-chem. Produkte, Schülke & Mayr Nachf., Dr. Raupenstrauch, Wien.

Sal Lithin. *Z.* Ein 12,5% Lithium enthaltendes Brausegemisch. *A.* Bei Gicht.
H. Bioplasm Co., New York.

Salluen. *Z. E.* L. A. eine Wismut-Arsen-Verbindung in kolloider Form. *A.* Bei allen Stadien der Lues. *D.* ½—1 ccm intravenös oder intramuskulär, 3—4mal wöchentlich, in Schachteln zu 1, 16 und 50 Ampullen zu 1,1 ccm im Handel.
H. Imhausen & Co., Chem. Fabrik, Witten a. Ruhr.

Salnervin. *Z.* In 1000 Teilen: Kal. brom. 250,0, Natr. brom. 125,0, Ammon. brom. 125,0, Natr. chlor. 3,25, Kal. sulfur. 55,0, Natr. sulfur. 34,0, Magn. carb. 200,0, Calc. carb. 200,0, Natr. bic. 30,0, Stomachika u. a. 27,75 (nach Dr. Maximilian Rosenberg). *A.* Zur Behandlung der genuinen Epilepsie.
H. Laboratorium der Hof-Apotheke, Magdeburg.

Saloben. *Z. E.* Tabletten, die Benzonaphthol, Salol, Opium enthalten. *A.* Bei Magenbeschwerden, akutem und chronischem Darmkatarrh. *D.* 1—2 Tabletten für Erwachsene; Kindern unter 5 Jahren ist das Präparat nicht zu verabfolgen; ältere Kinder erhalten ¼ Tablette pro dosi.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Salocamphora, siehe Salolkampfer.

Salochinin. *Z. E.* $C_6H_4(OH)COO \cdot C_{20}H_{22}ON_2$, Salizylsäureester des Chinins mit 73% Chinin. Weiße Kristalle, F. P. 141°. Absolut geschmackfrei. Unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol und Äther. *A.* Als Antipyretikum bei Typhus, Malaria usw.; Antineuralgikum bei Neuralgien und Ischias; ferner bei Influenza, Menstruationskoliken usw. *D.* 1—2 g 1—2mal täglich; bei Pertussis 0,1—0,25 g 6—8mal täglich. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main, und I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Salochloroform, siehe Salolchloroform.

Salocoll, Salokoll. *Z. E.* Phenocollum salicylicum. Weiße Nadeln. Löslich in Alkohol, schwer löslich in Wasser. Geschmack fast rein süß. *A.* Wie Phenocoll. hydrochloric. *D.* 1—2 g mehrmals täglich.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Salocorn. *Z. E.* Ein ringförmiges Hühneraugenpflaster. *A.* Gegen Hühneraugen.
H. M. Hellwig, Berlin NO 43.

Salocreol. *Z. E.* Salizylsäureester des Kreosots. Ölige, gelbbraune Flüssigkeit, unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol, Äther und Chloroform. *A.* Bei infektiösen Drüsenschwellungen nach Scharlach, Diphtherie usw., namentlich bei skrofulösen Drüsenpaketen und Analfisteln. *D.* Bis 20 g täglich (unvermischt) aufzupinseln oder einzureiben. *B.* Dem Handel entzogen, nur auf besonderen Wunsch lieferbar.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Salocreolpatronen, siehe Salitpatronen.

Salol. *Z. E.* Salizylsäurephenylester, $C_6H_4(OH)COO \cdot C_6H_5$. Weißes, kristallinisches Pulver von schwach aromatischem Geruch und Geschmack und neutraler Reaktion. F. P. 42°. Leicht löslich in Alkohol, Äther, Chloroform; in Wasser hingegen nahezu unlöslich. *A.* Als Darm- und Blasenantiseptikum. *D.* Innerliche Gabe 0,6—1 g 3—4mal täglich, Kinder 0,15 g 3—4maltäglich. *B.* Nur folgende Firmen sind zur Führung des Namens Salol für Phenylsalicylat berechtigt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.; Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden, und Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Salol-Antipyrin. *Z. E.* Erhalten durch Erhitzen gleicher Teile Salol und Antipyrin. Braune Flüssigkeit. *A.* Bei Uterusblutungen, Endometritis.

Salolchloralhydrat. *Z. E.* Eine Verbindung (?) von Salol und Chlorhydrat. Ölige Flüssigkeit. *A.* Als Hypnotikum und Antiseptikum.

Salolchloroform. *Z. E.* Gleiche Teile Salol und Chloroform, sirupöse Flüssigkeit. *A.* Als Antiseptikum zur Behandlung infektiöser Wunden und zur Sterilisation von Laminariastiften.

Salolin. *Z. E.* Ein aus Rußland stammendes, gehärtetes Öl, dessen Konstanten denen des Rinder- oder Hammeltalges entsprechen. *A.* In der Seifensiederei.

Salolkampfer, Salolum camphoratum. *Z. E.* Ein Gemenge von 3 Teilen Salol und 2 Teilen Kampfer. Ölige, gelbe Flüssigkeit. *A.* Als lokales Antiseptikum und Anästhetikum bei Rheumatismus, Neuralgie, Zahnschmerzen usw.

Salometh. *Z. E.* Tabletten, die Salol, Methylenblau, Ol. Menthae, Nuc. moschat. enthalten. *A.* Bei Nierenbeckenentzündung, Blasenkatarrh, Tripper, Rheumatismus usw. *D.* 3—4mal täglich 1 Tablette nach dem Essen.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Salonerphat. *Z. E.* L. A. Lecithin ex ovo, gebunden an Kalz. glyzerinophosphate. Versilberte Pillen. *A.* Zur Kräftigung von Nerven, Blut, Körper. *D.* Beginnend 3mal täglich 2 Pillen.
H. König-Salomo-Apotheke, Karl Lauenstein, Leipzig, Grimmaische Straße 17.

Salonervin-Nerven-Balsam. *Z. E.* Enthält l. A. schmerzlindernde und belebend wirkende, balsamische Stoffe. Es enthält l. A. keine Salizylverbindungen oder narkotische Stoffe. *A.* Gegen Kopfschmerzen (Migräne), Gesichtsschmerz, Zahnschmerz, Schmerzen infolge von Überanstrengung (Muskelzerrung), ferner Schmerzen infolge von Erkältungen (Hexenschuß, Gliederschmerzen, Brust- und Rückenschmerzen), bei Folgeerscheinungen von Alkoholmißbrauch. *D.* Man reibe mehrmals täglich die befallenen Stellen gründlich ein. Bei Kopfschmerzen sind Stirn und Schläfen einzureiben. Man beachte, daß die Flüssigkeit nicht in die Augen kommt.
H. König-Salomo-Apotheke, Karl Lauenstein, Leipzig, Grimmaische Straße 17.

Salonervin-Pulver. *Z. E.* Siehe Salonervin-Nerven-Balsam. *A.* Wie Salonervin-Nerven-Balsam. *D.* Erwachsene nehmen 1 Pulver bei Bedarf. Mehr als 4 Pulver zu nehmen ist unzweckmäßig.
H. König-Salomo-Apotheke, Karl Lauenstein, Leipzig, Grimmaische Straße 17.

Salonervin-Tabletten. *Z. E.* Siehe Salonervin-Nerven-Balsam. *A.* Wie Salonervin-Nerven-Balsam. *D.* Erwachsene nehmen bei Bedarf 1, bei heftigen Schmerzen 2 Tabletten mit einem Schluck Wasser. Täglich mehr als 5 Tabletten zu nehmen ist unzweckmäßig.
H. König-Salomo-Apotheke, Karl Lauenstein, Leipzig, Grimmaische Straße 17.

Salonit. *Z. E.* Enthält l. A. Kalzium und Magn. in organischer Bindung an Glyzerinphosphorsäure in Form eines löslichen Milchzuckerpräparates. *A.* Bei Rachitis und anderen Erkrankungen der Knochen. *D.* Kaffeelöffelweise in Milch gelöst.
H. F. Trenka, Chem.-pharm. Fabrik, Wien XVIII, Gentzgasse 12.

Salopepsat. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Magentonikum und Magenpulver, bei Verdauungsstörungen aller Art, insbesondere gegen Säureüberschuß im Magen, Sodbrennen, Aufstoßen, Druckgefühl in der Magengrube, Blähungen. *D.* Erwachsene nehmen etwa ½ Stunde vor den Mahlzeiten 1 Likörglas voll (oder 1 Eßlöffel), Kindern gebe man, je nach Alter, 1—2 Kaffeelöffel voll bzw. 2—3mal täglich einen gehäuften Löffel voll.
H. König-Salomo-Apotheke, Karl Lauenstein, Leipzig, Grimmaische Straße 17.

Salophen.
Z. E. $C_6H_4OH \cdot COOC_6H_4NHCOCH_3$, Azetylparaamidosalol, geruch- und geschmacklose Kristallblättchen, F. P. 187 bis 188°. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol, Äther und wäßrigen Alkalien. *A.* Als Antineuralgikum, Antirheumatikum, Antipyretikum. *D.* Bei Kopfschmerzen 1 g, wenn nötig nach einer Stunde wiederholt, bei Influenza 3stündlich 1 g; bei Neuralgien und Rheumatismus 4mal täglich 1—1,5 g; Kindern 0,25—0,4 g; äußerlich 10%ige Salbe bei mit Jucken verbundenen Hautaffektionen sowie gegen Psoriasis.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Salopix. *A.* Als Haarwasser.
H. Addy Salomon, Charlottenburg, Wallstraße 11.

Salosan. *Z. E.* Gelatinekapseln, enthaltend je 0,3 g einer Mischung aus 5 g Phenylum salicylicum und 10 g ostindischem Sandelholzöl. *A.* Bei Gonorrhöe. *H.* Apotheke zum Goldenen Löwen, Leitmeritz (Böhmen).

Salosant. *Z. E.* Kapseln zu 0,2 g, die Salol, Ol. Santali Ostind. enthalten. *A.* Gegen Tripper, Blasenkatarrh, Nierenbeckenentzündung. *D.* 3—4mal täglich je 2 Kapseln.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Salosantal. *Z.* Eine Mischung von 1 Teil Salol und 2 Teilen Sandelholzöl, mit einer Spur Pfefferminzöl. *A.* Gegen Gonorrhöe und Cystitis. *D.* 3mal täglich 2 Kapseln zu 0,5 g.
H. Dr. Halle, Schöneberg b. Berlin.

Salossit. *Z. E.* Organische Bindung von Kalzium und Magnesium mit Glyzerophosphorsäure. Weißes, geruch- und geschmackfreies Pulver. *A.* Als souveränes Mittel gegen Rachitis und Störungen des Knochenwachstums. *D.* In Milch gelöst nach Gebrauchsanweisung.
H. F. Trenka, Chem.-pharm. Fabrik, Wien XVIII, Gentzgasse 12. Vertrieb für Deutschland: Wiener Spezialitäten-Laboratorium, Annaberg i. Erzgeb., Markt 3.

Salotal. *Z. E.* Enthält Ol. Santal., Extr. Kawa-Kawa und Salol. Grüne elastische Gelatinekapseln. *A.* Zur Behandlung der Harnröhrengonorrhöe, sowie für Erkrankungen der Blase und der Harnwege. *D.* Täglich 3mal je 2 Kapseln.
H. Dr. Koenig, Fabrikation pharm. Präparate, München 2 C 7.

Salotan. *Z. E.* Aether salicylatus.

Salozol Marke „Endsieg". *Z. E.* Ein Sauerstoffzahnpulver.
H. Addy Salomon, Charlottenburg, Wallstraße 1.

Salozon. *Z.* Ein desinfizierendes Badesalz. *A.* Zur Bereitung von hautreizenden, die Haut widerstandsfähig machenden Bädern.
H. J. F. Heyl & Co., Berlin W 8, Charlottenstraße 66.

Salpatro (Dr. Mellinghoffs Salmiakpatrone). *Z. E.* L. A. Salmiak, Lakritzen, Anis und Fenchelessenz. *A.* Bei Husten und Heiserkeit.
H. Dr. Mellinghoff & Co., Bückeburg.

Salperga. *Z. E.* Salizylsäure enthaltendes Pergamentpapier. *A.* Als Verschluß für Konservengläser.
H. J. Wettershahn, Frankfurt a. Main, Vilbeler Straße 18c.

Salpetan. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als ein Salpeter-Ersatz zur Fleischfrischhaltung.
H. Apotheke Wiesengrund, München, Geyerstraße 1.

Sal physiologicum Poehl. *E.* Die 1,5%ige Lösung entspricht ihrem Salzgehalte nach der chemischen Zusammensetzung des Blutserums. *A.* Bei Schnupfen und Blasenkatarrh, als Klysma zur Erhöhung der Herztätigkeit.
H. Prof. A. v. Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Salrado comp. *Z. E.* Enthält nach Mannich und Schwedes eine Auflösung der Zitrate und Bikarbonate des Lithiums und Natriums in einem Auszuge von emodin- bzw. chrysophansäurehaltigen Drogen; außer aromatischen Zusätzen (Nelken und Pfefferminz) sind Salizylsäure und Alkohol als Konservierungsmittel zugefügt. *A.* Als Kräftigungs- und Schönheitsmittel in den Zeitungen angepriesen.
H. The Salrado Company, London, 68 Bolsower Street. To-Kalon Manufacturing Company, Paris, London und New York.

Salsany-Tabletten Dr. Kleffner. *Z. E.* Ein Lebertranersatz. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. John Janke, Exportfabrik pharm. Präparate, Hamburg 23.

Salsojodil. *Z. E.* Eine isotonische Lösung des Jod-Brom-Wassers von Salsomaggiore.
H. Dr. Ugo Maggi, Piacenza, Via Felice Cavalotti 206.

Salsol. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Zur Frischhaltung von Fleischwaren.
H. O. Lindig, München, Dachauer Str. 90.

Saltarin Reichel. *Z.* Enthält 10,0 g Magnesiumsulfat, 52 g Natriumsulfat, 1,6 g Kaliumsulfat, 28 g Natriumbikarbonat, 13 g Natriumchlorid, 0,2 g Lithiumkarbonat und 7 g Kalziumphosphat. *A.* Als Blutreinigungspulver.
H. Otto Reichel, Likör- und Essenzen-Fabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Saltarin Schütz. *Z.* Tabletten, die die Extrakte von Syzyg. Jambol., Fruct.

Phaseol. und Fol. Myrtilli in Verbindung mit physiologischem Salz und organischem Eisen enthalten. *A.* Gegen Diabetes.
H. Dr. Schütz & Co., Bonn.

Saltrin. *Z.* Natr. citric., Calc. carb. ää 10,0, Natr. bi., Magnes. super. ää 20,0, Natr. sulf., Pepsin ää 5,0, Cer. oxal. 0,1. *A.* Gegen Hyperazidität, Magenkatarrh, nervöse Dyspepsie, Blähungen. *D.* Messerspitzenweise mehrmals täglich.
H. Schwanen-Apotheke, Worms a. Rhein.

Salubra. *Z. E.* Pergamentpapier mit durch hydraulischen Druck aufgetragener Ölfarbenschicht. Abwaschbar und desinfizierbar. *A.* Als hygienischer Wandbelag für Krankenzimmer, Schulräume.
H. Salubra-Werke (C. Felchlin), Schwyz.

Salubrine, siehe unter Impfstoffe gegen Coli-Bakterien.

Salud. *Z. E.* Enthält l. U.-A. Leipzig etwa 15% Salizylsäure und Tannalbin. *A.* Bei Kälberruhr.
H. Waren-Zentrale, G. m. b. H., Leipzig.

Saluderma. *Z. E.* Graue salbenartige Masse von schwachem Geruch nach Perubalsam und von alkalischer Reaktion. L. A. hergestellt aus den antediluvianischen Niederschlägen des Alt-Buchhorster Moor- und Heilquellengebietes unter Zusatz von Perubalsam, Naftalan und Styrax. Enthält nach Mannich und Schwedes rund 35% Natronseife, 32% Wasser, 22% Mineralbestandteile von der Zusammensetzung eines natürlichen Kalksteins, ferner an 2% Glyzerin, 3—4% Kohlenwasserstoffe und 3% Cinnamein. Die sog. stärkste Form hat lediglich doppelten Cinnameingehalt. *A.* Bei Hautausschlägen, Flechten, Entzündungen, Vereiterungen.
H. L. Zucker & Co., Berlin O 17, Mühlenstraße 51/58.

Salufer. *Z.* Kieselfluornatrium. *A.* Zu antiseptischen Spülungen. *D.* 0,6%ige Lösung.
H. Deutsche Chem. Werke Victoria, Berlin SW 46.

Saluferinzahnpaste. *Z.* Enthält 5% Isoformpulver und 10% Kaliseife. *A.* Bei durch Quecksilber veranlaßter Mundentzündung. *D.* Nach jeder Mahlzeit die Zähne mit 2 g der Paste reinigen.
H. Norddeutsche Chem. Werke, Berlin.

Salugen. *Z. E.* 2 Präparate.

1. *Z. E.* Enthält l. A. 80% reines Milcheiweiß neben Natriumglyzerophosphat. *A.* Als Nährmittel.
H. Herbabny-Scholz, Wien I, Graben 7.

2. Ein kosmetisches Zahnpflegemittel unbekannter Zusammensetzung. Im Verkehr als Mundwasser und Zahnpaste.
H. Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. Main.

Salugol. *Z. E.* Besteht aus 3,7% wasserfreier Essigsäure, 25,1% Essigäther, 27,2% Weingeist, Chinosol, Glyzerin, Wasser und Pfefferminzöl. *A.* Als Kosmetikum.
H. Salugolfabrik, Stockholm.

„Salulol" Mandelkleie. *Z. E.* Besteht l. A. im wesentlichen aus Talkum (78%), Roggenmehl und Iriswurzelpulver.
Vertrieb: Frau Poloni, Hannover.

Salumin insolubile. *Z. E.* $(C_6H_4OH \cdot CO_2)_6Al_2 + 3\,H_2O$, Aluminium salicylicum, farbloses bis rötlich-weißes Pulver, geruchlos, löslich in Alkalien und Ammoniak, nicht in Wasser. *A.* Als Antiseptikum bei Nasen- und Rachenkatarrh, Ozaena, Ekzem, Intertrigo und sonstigen Hautreizungen. *D.* In Form von Streupulver oder in Verbänden.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Salumin solubile. *Z. E.* $(C_6H_4ONH_4 \cdot CO_2)_6Al_2 + 2\,H_2O$, Aluminium-Ammonium salicylicum, farbloses bis schwach rötliches Pulver, wasserlöslich. *A.* Als Adstringens und Antiseptikum. Insufflation des trockenen Salzes regt bei Ozaena eine verstärkte Sekretion an, so daß die Borken losgelöst werden und sich die Nase reinigt. Bei trockenen Rachenkatarrhen in 20%iger mit Wasser und Glyzerin hergestellter Lösung zu Pinselungen. Im übrigen verwendet wie Salumin insolubile.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Salurene. *E.* L. A. Salizyldiformiat.
H. Dr. L. Zambiletti, Mailand, Via Linneo 12/14.

Salurheuma. *Z. E.* Enthält Menthol, Anästhesin; ein Salizylpräparat in einer besonders leicht resorbierbaren Salbengrundlage. *A.* Als Antirheumatikum.
H. Chem. Fabrik „Perozon", Rud. Marx, Zwickau i. Sa.

Salus. *Z. E.* Ein Kautschukpflaster. *A.* Als Nabelverband.
H. M. Hellwig, Berlin NO, Neue Königstraße 70.

Salus Blutreinigungstee. *Z.* Ist nach C. Griebel vorwiegend Schachtelhalm, außerdem geschnittene Faulbaumrinde und Beifußkraut. *A.* Gegen Haut- und Harnleiden und Erkrankungen der Atmungsorgane.
H. Hautheilfabrik Adolf Sproedt, Bevensen, Kr. Ülzen.

Salusil. *Z. E.* Sammelname für Mischungen, die kolloide Kieselsäure oder kieselsäurehaltige Körper enthalten. Diese Kieselsäurekolloide sollen therapeutische Wirkung entfalten. *A.* Zur Austrocknung von Wunden; bei Ekzem, Fisteln usw. *B.* Siehe auch E.-T.-Salusil, Jod-Salusil, Salusil-Ortizon.
H. Chem. Fabrik und Serum-Institut Bram, G. m. b. H., Ölzschau b. Leipzig.

Salusil-Ortizon. *Z. E.* Mischung von Salusil mit festem Wasserstoffsuperoxyd. *A.* Als Desinfiziens der oberen Luftwege.
H. Chem. Fabrik und Serum-Institut Bram, G. m. b. H., Ölzschau b. Leipzig.

Salus-Oel-Kur. *E.* Ist Paraff. liq.
H. Salus-Werk Dr. Otto Greither, München 9, Schönstraße 10.

Salus-Ovula. *Z.* Gelatine, 92% Glyzerin und je 2,5% Chininazetat und Formalin. *A.* Zur Verhütung der Konzeption.
H. Rosen-Apotheke, Straßburg (Elsaß).

Salutin-Albargin. *Z.* Angeblich Zinc. sulfur., Ac. tannic. āā, Albargin 20%. *A.* Bei weiblicher Gonorrhöe.
H. Pharm. Laboratorium „Hada", Haedicke & Schmitz, Dortmund.

Salutin-Kapseln. *Z.* Genau abgeteilte Pulver für adstringierende und desinfizierende Vaginalspülungen in Zelluloidkapseln, die einfach zu öffnen sind und den Inhalt für eine Spülung abgeben. Jede Kapsel enthält l. A. in prozentualer Zusammensetzung Alaun, Gerbsäure, Zinksulfat mit evtl. Zusatz von Protargol bzw. Albargin für Gonorrhöe. *A.* Zur Behandlung der Granulation in der Scheide nach Totalexstirpation des Uterus, Erosionen der Gebärmutter u. dgl.
H. Pharm. Laboratorium „Hada", Haedicke & Schmitz, Dortmund.

Salutol. *Z. E.* Mundwasser-Tabletten.
H. Albert Bleichröder, Chem. Laboratorium Pharmacopia, Berlin.

Salutol Geyer. *Z.* Unbekannt. *A.* Angepriesen gegen „Störungen".
H. Sanitäts-Depot, Halle a. Saale.

„Salutol" Spezial-Pickel-Creme. *Z. E.* L. A. stimmte die Creme mit Pickel-Creme „Freya" (siehe „Freya"-Pickel-Creme) im wesentlichen überein. Nur die Parfümierung ist eine andere.
H. A. Bleichröder & Co., Berlin C 19, Wallstraße 26.

Saluton. *Z. E.* Eiweißpräparat, enthält 90,55% Albuminoide (Protein), 6,38% Wasser, 0,31% Ätherextrakt, 1,65% Salze (Asche), darin Phosphorsäure in Form von Lezithin 0,221%, Fe_2O_3 0,015%. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Morandi, Rohrer & Co., Ancona.

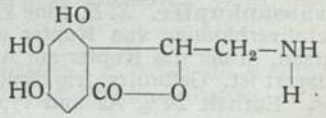
Salutren. *Z. E.* 1‰ Harnsäurelösung. *A.* Gegen Gicht.
H. Passek & Wolf, Hamburg.

Salvacid. *Z. E.* L. A. Hauptbestandteil Thujon-Cholylglyzin, ferner Rindergalle und etwas Alkali, mit Schokolade überzogen. Dragees, die in Flüssigkeiten bei Körpertemperatur leicht löslich sind. *A.* Bei Hyperazidität und deren Folgen, bei Ulcus ventriculi, Ulcus duodeni, Magenkatarrh, akut verdorbenem Magen, Magenneurosen. *D.* In leichteren Fällen 3mal täglich je 2 Dragees nach den Hauptmahlzeiten, in schweren Fällen öfter im ganzen zu schlucken. Eine Kur dauert 6—8 Wochen ohne Unterbrechung.
H. Tres, Chem. Fabrik A.-G., Budapest VIII. Generalvertrieb für Deutschland: Simon's Apotheke, Berlin C 2, Spandauer Straße 17.

Salvaform. *Z. E.* Eine Formaldehydcreme.
H. Drogenhandlung Dr. Blau, Dr. Kusy & Mr. Berger, Wien VIII.

Salvamento. *Z. E.* Enthält nach Aufrecht Gerbsäure, einen roten Farbstoff, harzartige und reduzierende Stoffe, Spuren Blausäure, Alkohol und Wasser. *A.* Gegen Kälberruhr und Ferkeldurchfall.

Salvamin-Kahlbaum. *Z. E.*



Ist l. A. das Lakton des Gallussäure-äthanolaminochlorhydrates. Ein in reinem Zustand farbloses, kristallinisches Pulver. In Wasser oder Alkohol schnell und gut löslich. Beim Stehen verfärben sich die Lösungen allmählich, wie dies auch beim Adrenalin der Fall ist, und nehmen nacheinander leicht braunrote bis braunviolette Farbentöne an. Die Reinsubstanz Salvamin ist gut haltbar; die Arzneiform der Wahl ist daher die Tablettenform. *A.* Bei Asthma bronchiale und Heuschnupfen.
H. Schering-Kahlbaum A.G., Berlin N65, Müllerstraße 170/71.

Salvandra. *Z.* Masc. und fem. *A.* L. A. ein sexuelles, neuartiges Prophylaktikum für Männer und Frauen. *D.* Man schiebe die Tubenspitze in den Harnröhreneingang und drücke etwa 1 cm des Tubeninhalts in die Harnröhre. Es empfiehlt sich gegen syphilitische Ansteckung eine äußere Desinfektion durch Einsalben des Gliedes mit Salvandra.
H. Salvandra, G. m. b. H., Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 163.

Salvarsan. *Z. E.* $C_{12}H_{12}N_2O_2As_2 \cdot 2\,HCl + 2\,H_2O$, Dioxydiamidoarsenobenzol-dichlorhydrat. Gelbes Pulver, in Wasser mit stark saurer Reaktion löslich. Unter indifferentem Gas in Mengen von 0,05 bis 3 g in Glasampullen eingeschmolzen. An der Luft (auch in Lösung) nach kurzer Zeit zersetzt. *A.* Zur Behandlung der primären, sekundären und tertiären Syphilis, ferner bei Rekurrensfieber, einigen Tropenkrankheiten (Framboesie, Malaria, Filaria usw.), bei Arsenkuren erheischenden Nervenkrankheiten, auch bei beginnender Tabes, Frühparalyse, Epilepsie. — Tierarzneilich bei Brustseuche der Pferde, Lymphangitis epizootica u. a. *D.* Intravenös: Frauen 0,3—0,4, Männern 0,4—0,5 g, Kindern 0,2—0,3, Säuglingen 0,02—0,05—0,1 g. *B.* Lösungen bzw. Verreibungen nach besonderen Vorschriften zu bereiten!
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Salvarsan-Injektionen, siehe Flero, Joha, Injektion Fresenius, Injektion Dr. Isaac.

Salvarsankupfer. *Z. E.* Eine komplexe Metallverbindung von Kupfer und Salvarsan, in der das Kupfer am Arsen angelagert ist. Gelbrotes, feinkörniges Pulver. Enthält 24% As und 11,6% Cu. *A.* Bei Framboesie, Malaria, Lues. *B.* Nicht im Handel.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Salvarsan-Natrium. *Z. E.* Das gebrauchsfertige Natriumsalz des Alt-Salvarsans. Gelbes Pulver, in Wasser mit alkalischer Reaktion leicht löslich. *A.* Wie Salvarsan; wird meistens intravenös angewendet. *D.* 0,15 g entsprechen 0,1 g Salvarsan. *B.* Im Handel in Glasampullen unter Vakuum in Mengen von 0,045 bis 4,5 g eingeschmolzen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Salvarsan-Neu, siehe Neosalvarsan.

Salvarsan-Serum. *Z.* Eine Flüssigkeit, die sich in Hautblasen bei mit Salvarsan behandelten Syphilitikern nach Auflegen eines Kantharidenpflasters auf den Unterleib bildet. *A.* Zu Injektionen. *D.* 10 bis 25 ccm.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Salvator tabl. Kaufman. *Z. E.* L. A. eine giftfreie Verbindung von Acid. phenylaethylbarbituricum, Acetylparaphenitidin, Coffein, Dimethylaminophenyldimethylic. Keine Mischung. *A.* Als Antipyretikum, Antineuralgikum, Analgetikum, bei Kopfschmerzen, Influenza. *H.* Gyula Kaufman, Battonya (Ungarn).

Salvatrixa. *Z. E.* Lebertran-Creme von angenehmem Geruch und Geschmack und weißer Farbe. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel bei Skrofulose und Rachitis. *D.* 2—3mal täglich 1 Kaffeelöffel.
H. F. Trenka, Chem.-pharm. Fabrik, Wien XVIII, Gentzgasse 12.

Salvatrix-Cachets. *Z.* Extr. Petros. cps., Extr. Theae virid., Extr. Viburn. prunif., Chin. salic., Tinctur. Croci., Amidopyrin acetylosalic., Yohimb. mur., Benzylbenzoat. *A.* Gegen Beschwerden der Menstruation und des Klimakteriums, Kopfschmerz, Migräne, Neuralgien, Neurasthenie, Erkältungserscheinungen.
H. Chemische Fabrik Milkal G. m. b. H., Altona-Hamburg, Donnerstraße 33/35.

Salvat-Tee. *Z. E.* Fol. Boldo, Hb. Marrubii, Hb. Agrimoniae, Hb. Plantagin., Hb. Pyrolae, Hb. Scolopendrii, Rd. Inulae, Rhz. Rhei. *A.* Als Blutreinigungstee.
H. Apotheker Ad. Oliva, Prag II.

Salvatyl. *Z. E.* „Ein individuelles Taschenprophylaktikum", das Kalomel, Xylol und Protargol enthält. *A.* Als Antiseptikum gegen venerische Keime.
H. Le Salvatyle, Paris.

Salvictor. *Z. E.* L. U.-A. Hameln 0,011% Unlösliches, 0,03% Kalk, 0,008% Magnesia und 0,01% Schwefelsäure. *A.* Als Buttersalz.
H. Rotterdamsche Zoutziedery Kolff a Vis, Kralingscheveer (Holland). Vertreter: J. Edelmann, Düsseldorf, Ellerstraße 155.

Salvin. *Z.* L. A. Salviol-Essenz mit 10% Menthol-Salolglyzerin. *A.* Als Prophylaktikum gegen Scharlach, Diphtherie usw.
H. Apotheker Lakemeyer, Köln-Ehrenfeld.

Salvinol. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Stechmückenbrut.
H. Deutsche Gesellschaft für Schädlingsbekämpfung m. b. H. (Degesch), Frankfurt a. Main.

Salviol. *Z.* L. A. Linimentum percolatum Salviae compositum. Klare, grasgrüne Flüssigkeit, Geruch nach Salbei und Menthol, Geschmack brennend. In der Hauptsache wohl aus Salbeiblättern hergestellt. *A.* Als schmerzstillende Einreibung bei Rheumatismus, Gicht, Zahnschmerzen. *D.* 2—3mal täglich einreiben.
H. Mag. pharm. Otto Schiedeck, Apotheke zum guten Hirten, Littau (Mähren).

Salvital-Tabletten. *Z. E.* Nach der Deklaration soll dieses Präparat neben Kolanuß, Eisenzucker, Kreide usw. eine bestimmte Menge Phenylcinchoninsäure enthalten. Untersuchungen von Rojahn und Kerndl ergaben, daß nicht die Hälfte der angegebenen Menge dieses Stoffes vorhanden war. *A.* Als „natürlicher Gesundheitswiederhersteller" angepriesen.
H. Dr. med. Rob. Hahn & Co., G. m. b. H., Magdeburg.

Salvito-Kapseln und **Salvito-Tabletten.**
H. Dr. R. Hahn, Magdeburg.

Salvochin. *Z. E.* L. A. 25%ige, wäßrige Lösung von Chinin. *A.* Bei Pneumonie. *D.* Intramuskuläre Injektion.
H. Chem.-pharm. Fabrik A.-G., Bad Homburg.

Salvominth. *Z. E.* Natriumperborat enthaltende Menthoxol-Salbei-Tabletten. *A.* Zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle.
H. Apotheker Heumann, Breslau.

Salvozon-Tabletten. *Z. E.* Bestehen aus Herba Thymi, Kampfer, Naphthen, Ol. Pini, Ol. Cypressae. *A.* Als Inhalationsmittel zur Linderung des Keuchhustens. *D.* Je 1 Tablette im Krankenzimmer verdampfen.
H. L. Elkan Erben, G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzessinnenstraße 1 d.

Salvysat. *Z. E.* Eine durch Dialyse aus frischer Fol. Salviae gewonnene Flüssigkeit. In 20 Tropfen Salvysat sind etwa 0,014—0,023 g Ol. Salv. enthalten. *A.* Als Antihidrotikum. *D.* 3mal täglich 15 Tropfen in Wasser.
H. Apotheker Joh. Bürger, Ysatfabrik, G. m. b. H., Wernigerode a. Harz.

Salwo-Creme. *Z. E.* L. A. Ungt. Vaselin., Ungt. Althaeae, Extr. flor. Salv. off. *A.* Bei Eierstock- und Gebärmutterentzündungen, lokale Tamponierung.
H. Bombastus-Werke, Freital-Zauckerode, Bez. Dresden.

Salycodin-Tabletten. *Z. E.* Eine Zubereitung aus Azetylsalizylsäure mit wenig Menthol und Kodein, mit Karmin rot gefärbt. *A.* Gegen Rheumatismus, Gicht usw.
H. Apothekergenossenschaft von Hamburg-Altona, G. m. b. H., Hamburg 15.

Salyodina. *Z. E.* Enthält Jodlithium. *A.* An Stelle von Jodkali.
H. A. Colucci, Vittoria Colonne, 1 c Mariano d'Angala 10—11, Napoli.

Salyrgan. *Z. E.* Komplexe Quecksilberverbindung des Salizylallylamid-o-essigsauren Natriums. Fast weißes, geruchloses, feinkristallinisches Pulver. Löslich in etwa 1 Teil Wasser, 2 Teilen Methylalkohol und 3 Teilen Weingeist, nicht in Äther. *A.* In 10%iger steriler Lösung zur intravenösen oder intramuskulären Behandlung bei allen Formen der Lues; bei Ödemen, Hydrops usw. als Diuretikum. Auch in Kombination mit Salvarsan (zweizeitig oder einzeitig in der Mischspritze). *D.* 0,2—2 ccm.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Salzburger Balsam, siehe Balsam, Tiroler.

Salzinpillen. *Z.* Pillen, die je 0,15 Salol und 0,075 g Chinin enthalten.

Salzkräutertees von Dr. med. Rauber (Bad Kissingen). *Z.* Fol. Senn., Cort. frangul., Fol. Menth. pip., Malv. silv., Fruct. Foenicul., Herb. Card. benedict., Rad. Alth., nach besonderem Verfahren mit einer aus 16 Salzen bestehenden Mineralsalzmischung behandelt. *A.* Gegen Fettleibigkeit, Gallenstein-, Leber- und Darmleiden, Hämorrhoiden und Stuhlträgheit.

H. Wohlleben & Weber, G. m. b. H., Berlin SW 68, Neuenburger Straße 41.

Salzsäuremilch. *Z. E.* Nach Scheer. *A.* Bei Spasmophilie. Das gestörte Verhältnis von Alkalien zu Erdalkalien wird schnell geordnet, so daß die Kinder durch Höhensonne und Phosphorlebertran geheilt werden können. Die Darreichung der Salzsäuremilch darf nicht zu lange fortgesetzt (granulierte Zylinder im Harn) und gleichzeitig darf kein Brom gereicht werden.

Salzschlirfer Gichtpillen, siehe Scheelin.

Salzufler Mineralpastillen. *Z.* Tabletten aus Zucker, Wasser, Mehl, Kochsalz und Chlormagnesium, doch ohne den wesentlichen Bestandteil der Salzufler Quelle.

H. Chem. Industrie, Salzuflen (Lippe).

Salzunger Mineral-Pastillen. *Z. E.* Enthalten l. A. Salzunger Salz (hauptsächlich Natriumchlorid usw.), Menthol, Natriumbikarbonat, Tragant usw. *A.* Bei katarrhalischen Erkrankungen.

H. „Asodin", Bad Salzungen (Thür.).

Salzunger Mineralsalz. *Z. E.* Wird l. A. durch Reinigen und Eindampfen der natürlichen Salzunger Sole unter Zusatz von Lithiumsalz und Natriumbikarbonat hergestellt. *A.* Als Gurgelwasser, zu Inhalationen oder Nasenduschen bei chronischen und akuten Erkrankungen des Rachens, Kehlkopfes, Nasenrachenraumes usw.

H. „Asodin", Bad Salzungen (Thür.).

Samadhi. *Z.* Eine dem Sujata sehr ähnliche Abkochung von Pflanzenteilen (nach Griebel). *A.* Gegen Gonorrhöe.

H. „Natura"-Institut, Berlin.

Samadhi II. Identisch mit Sujata III (nach Griebel).

H. „Natura"-Institut, Berlin.

Samadhi IV. *Z. E.* 2 ccm einer nach unreiner Milchsäure riechenden, wäßrigen Flüssigkeit, in der rund 0,5% Jodnatrium nachweisbar waren (nach Griebel).

H. „Natura"-Institut, Berlin.

Samarin. *Z. E.* 0,45% Ferrosulfat, 0,9% Natriumsalizylat, 80,6% Natriumbikarbonat, 17,3% Rohrzucker und 0,75% Feuchtigkeit.

H. Cederoth's Technische Fabrik, Gävle (Schw.).

Samaritan. *Z.* Eine Lösung von Zimtöl, Nelkenöl, Bergamottöl bis 12% in Chloroform. Nach Juckenack und Griebel Chloroform, Alkohol, ätherische Öle, besonders Zimtöl, Thymianöl, Zitronenöl, sowie etwas fettes Öl. Folglich wohl eine Mischung von Chloroform mit Mixtura oleoso-balsamica. *A.* Zu Einreibungen bei Gliederschmerzen.

H. Apotheker Karl Luthe, Berlin.

Samariter-Pflaster. *Z. E.* Besteht aus Olivenöl, Mennige, gelbem Wachs, Sandarak, Dammarharz, Weihrauch, Menthol und Kampfer.

H. Priv. Apotheke, Reichenau (Sachsen).

Samarol. *Z. E.* Enthält l. A. Extraktivstoffe zahlreicher Pflanzen, ferner Sirup. Cinae, -Rhei, -Cascarae, -Chenopodii und -Absynthi. Dunkelbrauner Sirup. *A.* Als Mittel gegen Eingeweidewürmer, das zugleich abführend wirkt. *D.* Kinder unter 2 Jahren ½ Kaffeelöffel voll, Kinder über 2 Jahren 1—2 Kaffeelöffel voll, Erwachsene täglich 1 Eßlöffel voll.

H. Lüdy & Cie., Burgdorf (Schweiz).

Sambunigrin. *Z. E.* Blausäure abspaltendes Glykosid der Blätter von Sambucus nigra. Seidenglänzende Nadeln, löslich in Wasser und Alkohol.

Samedra. *Z.* Dragees, enthaltend Menthol mit Natr. perborat. *A.* Als Expektorans.

H. Hesse & Goldstaub, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Hamburg 22.

Samit. *Z. E.* Dem Karborundum ähnliches Spezialpräparat. *A.* Zum Schneiden und Schleifen von Aluminium.

H. Carborundum Co., Niagara Falls, U. S. A.

Samol. *Z. E.*

Menthol salicylic. .	6,0	Lanolin anhydric.	10,0
Aqua destillat. . .	10,0	Cera flav.	4,0
Sapo medicinal . .	2,0	Paraffin. liquid. . .	8,0

fiat unguentum.

Geruch ätherisch, rosenölartig, Farbe vanillegelb, salben-cremeartiges Aussehen, in Alkohol, Äther, Chloroform leicht löslich. F. P. 40—45°. *A.* Bei Gelenk- und Muskelrheumatismus, Hexenschuß, Ischias und anderen Nervenschmerzen, Gicht, bei Brandwunden usw.

H. Chem.-pharm. Fabrik Mor Fekete, Wien I, Hegelgasse 19.

Samönco. *Z. E.* Eine bläulichgrüne, schwach trübe, nach Essigsäure riechende und sauer reagierende Flüssigkeit, die l. A. im wesentlichen aus einem essigsauren Pflanzenauszug, in dem Kupfersulfat (0,895 g in 100 ccm) in Lösung gebracht ist. *A.* Bei Maul- und Klauenseuche bei Rindvieh, Schafen und Ziegen.

Samum-Tee. *Z. E.* Enthält u. a. isländisches Moos, Carragheen, Spitzwegerich. *A.* Als Hustentee.

H. Leo Hauser, Tetschen.

Samura-Tee. *Z.* Enthält Sennesblätter, chinesischen Tee, Sumachblätter und Rosmarinblätter zu gleichen Teilen. *A.* Zu Entfettungskuren.

H. Arnold Haas, Pottendorf.

Sanabil. *Z. E.* L. A. ein besonders reines Paraffinöl mit einem spezifischen Gewicht von 0,870—0,875, welches absolut geruch- und geschmacklos, frei ist von jeder sonstigen Verunreinigung und einem sorgfältigen Raffinationsprozeß unterzogen wird. *A.* Mechanisch wirkendes Stuhlgleitmittel zur Herbeiführung einer regelmäßigen Darmtätigkeit.

H. Dr. Ivo Deiglmayr, Chem. Fabrik, A.-G., München.

Sanabit. *E.* L. A. eine Wundsalbe. *A.* Bei Ätzungen, Brandwunden und Aufliegen.

H. Apotheker Felix Porsche, Neuhofen a. Krems.

Sanacal. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als knochenbildendes Nährmittel.

H. F. Heinrich & Co., Berlin-Lichtenberg 54, Frankfurter Allee 257.

Sanacarbon. *Z. E.* L. A. aus Carbo med. sulf., Hexamethylentetramin und Fol. senna. *A.* Bei Meteorismus, Flatulenz usw. *D.* Nach Bedarf.

H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N37, Anklamer Straße 38.

Sanacid-Vaseline. *A.* Als Salbengrundlage.

H. Friedr. Rhodes Nachf., Wien XVI, Lienfeldergasse 60a.

Sanacitin. *Z. E.* Wohlschmeckendes, 10% Lezithin enthaltendes Präparat. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel.

H. C. G. Klepperbein, Fabrik von Spezialitäten, Dresden-A., Frauenstraße 9.

Sanadol Remed. *Z. E.* Acid. acetylosalicyl. und Basicin (siehe dieses). *A.* Bei Malaria, Typhus, Tuberkulose usw. *D.* 3 Tabletten täglich.

H. „Remed", Chemicko-Pharmaceutická Továrna, Prag-Smichow.

Sanadont. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Zahncreme.

H. Pharm. Industrie-Ges., Offenbach a. Main.

Sanagen. *Z. E.* Nährpräparat nach Art des Sanatogen.

H. Casein-Co., Ltd., London, Baltersen.

Sanaleuca. *Z. E.* Besteht l. A. aus einer Verbindung von Hydrolatum Viburni prunifolii und Liquor sanguinalis Sidler. *A.* Ein uterines Tonikum und Roborans bei Frauenleiden auf chlorotischer und anämischer Grundlage, insbesondere bei Fluor albus.

H. Dr. Sidler & Co., G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Sanalgan. *Z. E.* L. A. „gleichmäßiger fl. Auszug aus tier. und pflanzlichen Meeresbewohnern" Euspongia officinalis, Laminaria Cloust. *A.* Gegen Kropf.

H. Panalgan Laboratorium, Stuttgart-Berg.

Sanalgin-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. Amidophenazon, Coffeinzitrat und Azetphenetidin (Phenacetin). *A.* Gegen Migräne, Neuralgien, Fieber usw.

H. Pharm. Laboratorium Sanal, Lörrach (Baden).

Sana-Luetol, Chromtabletten nach Dr. med. Güntz. *Z. E.* L. A. auf der Packung, die sich im wesentlichen als zutreffend erwies, sollen sie Weinsäure, Natriumbikarbonat, Kaliumnitrat und Kaliumdichromat (pro Tablette 0,006 g) enthalten. Bei der Untersuchung soll sich gezeigt haben, daß der Chromgehalt zwar

annähernd der Angabe entsprach, daß aber Kaliumdichromat nur noch in Spuren vorhanden war. Die Hauptmenge war zu Chromisalz reduziert, wodurch die Tabletten eine hellgrüne Färbung angenommen hatten.
Vertrieb: Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow, Binzstraße 2.

Sanamark-Emulsion „Dorsch-König". *Z. E.* Enthält Lebertran, Kalksalze und glyzerinphosphorsaure Salze. *A.* Bei Rachitis.
H. Neocithin-Gesellschaft, Berlin SW61.

Sanamark-Lebertran-Emulsion. *Z.* Eine Lebertran-Emulsion. *A.* Bei Rachitis usw.
H. Neocithin-Gesellschaft, Berlin SW61.

Sanan. *Z. E.* Naftalanpasten, Nr. I mit 20, Nr. II mit 30% Naftalan. *A.* Gegen Hautleiden.
H. Pharm. Gassner, Schönlinde.

Sanaperintabletten. *Z. E.* Enthalten Aspirin 90, Stärke 10. Gelber Farbstoff. Bei einer früheren Analyse wurde gefunden Aspirin und Chinin. (Holländ. Rijks-Instituut voor pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden.)
H. Mynhardt, Zeist.

Sanaphorin. *Z. E.* Tabletten im Gewicht von 0,5 g, deren Substanz l. A. zu $^2/_5$ aus leicht verdaulichem, schwefelreichem Eiweiß besteht, dem ein Geschmackskorrigenz zugesetzt ist. Der Gehalt der Tabletten an assimilationsfähigem Schwefel soll etwa 150mal größer sein als derjenige der gemischten Nahrung. *A.* Zur Schwefelanreicherung des schwefelverarmten Körpers zwecks Besserung der Konstitution im Sinne vermehrter Widerstandskraft gegen krebserregende Stoffe. *D.* 3—6 Tabletten täglich, zu oder nach den Mahlzeiten.
H. Chem. Fabrik Reisholz, G. m. b. H., Reisholz b. Düsseldorf.

Sanarhin. *Z. E.* Ein Heufieberschnupfenmittel in Salbenform.
H. Dr. Kneubühler, Kreuzapotheke, Zürich und Dr. Pauchaud, Kreuzapotheke, Seelfed, Zürich V.

Sanaril, siehe Sanex-Präparate.

Sanarthrit. *Z. E.* Ein aus tierischen Knorpelgeweben gewonnenes Präparat. Seine l. A. biochemisch und therapeutisch wirksamen Bestandteile besitzen eine spezifische Beziehung zu allen Gewebselementen, die von einer pathologisch sich auswirkenden Affinität der Harnsäure gefährdet werden, vorzüglich zu denen der Gelenke. Klare, gelbliche, kolloidale Flüssigkeit zur intravenösen Injektion in 2 Stärken. Stärke II hat eine intensivere Wirkung als Stärke I. *A.* Bei chronischen und deformierenden Gelenkentzündungen, Harnsäuregicht, chronischem und akutem Gelenkrheumatismus, rheumatischen Muskelerkrankungen, Ischias. *D.* Im allgemeinen 5 intravenöse Injektionen zu 1 ccm der Stärke I und 3 intravenöse Injektionen zu 1 ccm der Stärke II.
H. Luitpold-Werk, Chem.-pharm. Fabrik, München.

Sana-Seife. *Z.* Eine Karbol-Teer-Schwefelseife. *A.* Als medizinische Seife.
H. E. Vier & Co., Radebeul b. Dresden.

Sanasklerose. *Z. E.* Tabletten zu 0,5 g; die Masse besteht aus 3 g (40%igem) Lezithalbumin, 1 g Kaliumjodid, 1 g Nährsalz. Das Sal physiologic. nutriens besteht aus 7,5 Teilen Kaliumsulfat, 250 Teilen (30%) Magnesiumperoxyd, 0,25 Teilen Kieselsäure, 0,25 Teilen Natriumfluorid, 20 Teilen Natriumzitrat, 20 Teilen Kalium-Natriumtartrat, 100 Teilen Natriumphosphat, 40 Teilen Ferrosulfat, 160 Teilen Natriumbikarbonat, 160 Teilen Natriumsulfat. *A.* Bei Aderverkalkung, Asthma, Lues. *B.* Kommt auch in Ampullen zur intravenösen Anwendung in den Handel.
H. Engel-Apotheke, Berlin W 8, Kanonierstraße 44.

Sanasorben. *Z. E.* Besteht aus reinstem Kohlenstoff (Medizinalkohle). L. A. reine medizinische Adsorptionskohle. Geruch- und geschmackloses Pulver. *A.* Zum innerlichen Gebrauch bei Magen-Darmerkrankungen und Vergiftungen, sowie bei schweren Anämien. *D.* 2—8 g täglich per os oder 4—10,0 in 1 Liter Wasser zu Darmspülungen.
H. Pharmazeutische Industrie A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Sanasthmin. *Z. E.* Kombination von Adrenosan (Adrenalin hydrochlor.) mit Pituisan (Hypophysenextrakt) im Verhältnis 7:3. *A.* Bei asthmatischen Anfällen, auch prophylaktisch in anfallsfreien Intervallen. *D.* 1 ccm als subkutane oder intravenöse Injektion.
H. Sanabo-Chinoin, Wien.

Sanastyli. *Z. E.* L. A. nicht fettende, bei 30° lösliche Grundmasse von Agar und mineralischen Substanzen; entsprechende diverse medikamentöse Zusätze wie Protargol, Argent. nitr., Trypaflavin, Albargin usw. *A.* Gegen Gonorrhöe.
H. Apotheker Firsching, Würzburg.

Sanativ. *Z. E.* Enthält nach Mannich und Kroll 0,9% an Zitronensäure gebundenes Ferro- und Ferrisalz, Zucker und Pfefferminzöl. *A.* Als neues Heilmittel „zur Entschwefelung" angepriesen.
H. Dr. Adolf Mayer, Tapfheim b. Donauwörth.

Sanatogen. *Z.* Enthält glyzerinphosphorsaures Natrium und chemisch reines Kasein (95%). *A.* Als Roborans und Tonikum in der Rekonvaleszenz, bei allgemeiner Körperschwäche, besonders Erschöpfungszuständen nervöser Aetiologie, Bleichsucht und Blutarmut, Erkrankungen des Nervensystems, Magen-, Darmleiden, Tuberkulose und in der Schwangerschaft besonders auch bei Schwangerschaftserbrechen. Da völlig frei von Kohlenhydraten und Purinbasen auch verwendbar bei Gicht, Diabetes und Nierenaffektionen. *D.* Im allgemeinen 20 g pro die in Milch, Suppe u. dgl., für Kinder entsprechend weniger.
H. Bauer & Cie., Sanatogenwerke Berlin SW84.

Sanatol. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Braunschwarze Lösung von sulfonisiertem, phenolhaltigem Teeröl; vgl. Automors. *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. H. Leonhardt, Zwickau (Sa.).

2. Bezeichnung für Hautpflegemittel bestimmter Herkunft.
H. Sanatol-Werke, A.-G., Frankfurt a. Main, Mainzer Landstraße 191.

Sanatos. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Kräftigungsmittel. *D.* 3mal täglich ½ Stunde vor dem Essen einen halben Kaffeelöffel voll.
H. Ludwig Weidle, Chem.-diätet.-kosmet. Laboratorium, Memmingen (Bayern).

Sanatotee. *Z. E.* Ein Blasen- u. Nierentee.
H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Sanavena. *Z.* Enthält 15% Eiweiß (in feinflockiger Form), Dextrine (durch ein Mälzverfahren aus Mehl erhalten), Eisen- und Kalkverbindungen in zum Teil organisch gebundener Form. *A.* Als Nährmittel. *D.* Je nach Alter ½–2 Eßlöffel voll mit Wasser oder Milch gekocht, 6–8mal täglich.
H. C. H. Knorr, A.-G., Heilbronn a. Neck.

Sanchinin. *Z. E.* L. A. eine chemische Verbindung von Gallensäuren mit Chinin. Gewonnen aus Rindergalle und salzsaurem Chinin. *A.* Gegen Malaria.
H. Dr. Richard Weiß, Fabrik med. Apparate, Berlin N 24.

Sanct Jacobsbalsam, siehe St. Jacobsbalsam.

Sandalina-Oel. *Z. E.* Petroleum von Sta. Clara (Kuba). Klares Öl. Geruch nach Zedernholz. *A.* Zu Leuchtzwecken.

Dr. Sander-Pillen. *Z. E.* Enthalten l. A. Resin. Jalap., Tub. Jalap., Rad. Bryon., Extr. Casc. Sagr., Agariç. alb., Extr. Valer., Podophyll., Extr. Aloes et Rhei comp., Fol. Senn., Rad. Liquir. *A.* Als Laxans.
H. Dr. H. Sander & Co., Chem. Fabrik, A.-G., Emden F.

Dr. Sanders Vitamin-Pasta. *Z. E.* Enthält l. A. 50% biologisch kontrollierten Medizinallebertran (mit verdecktem Geschmack), Malz- und Reiskleie-Vitamine, Eisen- und Kalziumglyzerinophosphate sowie natürliche Milchsalze. *A.* Bei Schwäche und sonstigen Krankheitszuständen infolge Vitaminmangels. *B.* Im Handel in Tuben zu 250 g Inhalt.
H. Chem. Fabrik Dr. H. Sander & Co., A.-G., Wesermünde-G.

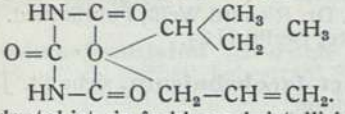
Sandmann's Nasenwatte. *Z. E.* Im alkoholischen Auszuge der Watte wurden nach Aufrecht hauptsächlich Borsäure, Kampfer, Menthol und ätherisches Öl (anscheinend Kiefernnadelöl) festgestellt. Nach Angaben der Herstellerin soll das Mittel auch noch Thymol enthalten.
A. Bei Schnupfen.
H. Fringilla, Fabrik und pharm. Präparate, Berlin SO 36.

Sandmanns Schnupfenwatte. *Z.* Soll mit Menthol, Thymol, Kampfer, Borsäure und Arnicin imprägniert sein. *A.* Bei Schnupfen.
H. Admiral-Apotheke, Berlin.

Sandol-Präparate. *Z. E.* a) Eine bräunlichgelbe, phenolartig riechende Flüssigkeit; nach Mannich eine wäßrige Lösung von 2% Karbolsäure und 3% Wasserstoffsuperoxyd; b) Sandol-Tabletten sind Azetylsalizylsäure-Tabletten. *A.* Gegen

Wundschmerz nach Zahnextraktionen zur Behandlung septischer Wurzelkanäle, Fistelgänge und Abszesse.
H. Chem. Laboratorium Bavaria, Apotheker Federschmidt, Frankfurt a. Main.

Sandoptal. *Z. E.* Ist l. A. die Isobutylallylbarbitursäure der Formel:



Sandoptal ist ein farbloser, kristallisierter Körper, in Methylalkohol, Azeton, Essigester, Chloroform und Eisessig leicht löslich, löslich in Äther und Benzol, schwer löslich in kaltem Wasser und Petroläther. F. P. 138—139°. Mit Alkalien bildet Sandoptal lösliche Salze, aus denen bereits Kohlensäure die Säure wieder frei macht. Werden 3 ccm der wäßrigen Lösung des Sandoptals mit 1 Tropfen verdünnter Salzsäure und dann mit Millons-Reagens versetzt, so entsteht eine gallertige Fällung, die sich im Überschuß des Fällungsmittels wieder löst. Beim Schmelzen von Sandoptal mit Alkali tritt infolge Spaltung Ammoniakgeruch auf, die Schmelze schäumt beim Ansäuern mit verdünnter Schwefelsäure auf (Kohlensäure) und entwickelt beim Kochen einen widerlichen Fettsäuregeruch, herrührend von abgespaltener Isobutylallylessigsäure. Sandoptal entfärbt in wäßriger Lösung Kaliumpermanganat schon in der Kälte und ebenso Brom in Eisessig (Gegensatz zu Veronal). *A.* Als Schlafmittel bei einfacher, nicht mit schweren Schmerzen verbundener Schlaflosigkeit. *D.* Mittlere Dosis 0,2 g.
H. Sandoz A.-G., Chem.-pharm. Fabrik, Nürnberg.

Sandows Emser Salz. *Z.* Enthält 67,122% Natriumbikarbonat, 30,267% Natriumchlorid, 1,707% trockenes Natriumsulfat, 0,703% Kaliumsulfat, 0,09% Natriumphosphat, 0,081% Lithiumkarbonat, 0,013% Ammoniumkarbonat, 0,01% Natriumbromid und 0,007% Natriumjodid (n. Kochs). *A.* Bei Heiserkeit.
H. Dr. Ernst Sandow, Hamburg 30.

Sandows Karlsbader Salz. *Z.* 47,495% wasserfreies Natriumsulfat, 34,08% Natriumbikarbonat, 17,154% Natriumchlorid, 0,976% Kaliumsulfat, 0,244% Lithiumkarbonat, 0,061% wasserfreier Borax, Kieselsäure, Eisenoxyd und Natriumfluorid in Spuren (nach Kochs). *A.* Als Abführmittel.
H. Dr. Ernst Sandow, Hamburg 30.

Sandoz-Süßstoff. *Z.* Methylbenzoesäuresulfinid. *A.* Als Süßstoff.

Dr. Sandstein's Locopanin-Salbe, Dr. Sandstein's Kopfhaut-Creme, siehe Locopanin-Salbe Dr. Sandstein's, Kopfhaut-Creme Dr. Sandstein's.

Sandumschläge, siehe Boracks Sandumschläge.

Sanella. *Z.* Vegetabilische Margarine, aus Pflanzenfetten (wahrscheinlich Kokosfett) und Ölen hergestellt, frei von tierischen Fetten. *A.* Als Butterersatz.
H. Ges. Sana, Cleve.

Sanerva-Haarkur. *Z.* Euresol., Sulfidal aa 2,0, Acid. salicyl., Chinin. hydrochl. aa 1,0, Tct. Jaborandi, Tct. Chamomill. aa 10,0, Spir. ad 100,0. *A.* Gegen Haarausfall, Kopfschuppen, Kopfjucken. *D.* Täglich 1—2mal äußerlich.
H. Schwanen-Apotheke, Worms.

Sanervo. *Z. E.* Enthält Glyzerophosphate. *A.* Als Nährpräparat.
H. Sanervo Co., Leeds, Briggate 148.

Saneuron. *Z. E.* L. A. eine angeblich neuartige chemische Verbindung von Natrium diaethylbarbituricum und Dimethylamidophenazon, die in flüssiger Form (1 Eßlöffel = 0,4 Saneuron) in den Handel kommt. *A.* Als Antineuralgikum und Sedativum. *B.* Saneuron kommt auch mit einem Zusatz von Bromsalz als „Brom-Saneuron" in den Handel. Im Handverkauf darf es nicht abgegeben werden.
H. Saneuron-Gesellschaft, Wiesbaden.

Sanex-Präparate. *Z. E.* Werden als giftfreie Kräuterheilmittel bezeichnet. Es kommen in den Handel:

Pflanzenextr. A geg. Aderverkalkung,
„ B „ Disposition geg. Geschwürbildung,
„ C „ Herzerkrankungen,
„ D „ Furunkulose,
„ E „ epileptische Anfälle,
„ F(Antimalarin)geg.Malaria,
„ G geg. Gonorrhöe,
„ L (Sosana) geg. Störungen in der weiblichen Sexualsphäre,
„ L I.

Z. E. L. A. auf der Flasche Extr. Urtic. 115, Urea pura 0,5, Sirup. 10. Die Flüssigkeit war l. U. ein mit Glyzerin und wenig Harnstoff versetzter Pflanzenaus-

zug (möglicherweise aus Brennessel) mit 13,5% Verdunstungsrückstand und 0,34% Mineralstoffen.

Pflanzenextr. N geg. Nierenentzündung,
„ O „ Asthma,
„ P „ Brust- und Lungenerkrankung,
„ P „ Menstruationsbeschwerden,
„ S (Sanaril) gegen Gallensteine,
„ S (Sanaril II).

Z. E. Nach C. Griebel ein mit Harnstoff, Salpeter und Zucker versetzter gerbstoffhaltiger Pflanzenauszug. Als Bestandteile waren angegeben: „Betul., Urea pura, sen. San., Sirup."

Pflanzenextr. Sch. geg. Schlaflosigkeit,
„ W „ Würmer,
„ Wa „ Wassersucht,
„ Z
„ Z (Medicapo).

Z. E. L. A. Extr. Herb. Equiset., Myrtill. comp. und Extr. Fol. virg. ind (?). Heidelbeerextrakt gab sich durch den Geruch und Geschmack sowie durch den hohen Mangangehalt zu erkennen, Schachtelhalmextrakt durch den nicht unerheblichen Kieselsäuregehalt. Verdunstungsrückstand 45,2%, Asche 4,13%. *A.* Bei Zuckerkrankheit.

H. Sanex, G. m. b. H., Fabrik pharm. Präparate, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 121.

Sangajol. *Z.* Aus Borneo-Naphtha hergestellt. *A.* Als Ersatz für Terpentinöl.
H. Sangajol-Werke, Düsseldorf-Reisholz.

Sangalbumin. *Z.* Bluteiweiß, hämalbuminähnliches Präp. *A.* Als Tonikum.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Sangan. Neuer Name für Häman.

Sangnostan, siehe Haemostan.

Sango-Futter. *Z.* Ein 2½fach konzentriertes Ferrum oxydat. saccharat. solubile. *A.* Zur Verfütterung an Kühe zwecks Erzielung einer angeblich Fe-reicheren Milch.
H. Landsberger, Berlin.

Sangol. *Z. E.* Ein Medizinal-Kraftwein.
H. G. Steinberg Nchflg., Weingroßhandlung, Düsseldorf.

Sangonal-Kapseln. *Z.* Enthalten 0,5 g Parakopaiva-Balsam. *A.* Bei Harn- und Blasenleiden, Gonorrhöe usw.
H. Otto Reichel, Likör- und Essenzen-Fabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Sangonal-Tee. *Z.* Boldoblätter von Peru. *A.* Gegen Unterleibskatarrh bei Frauen usw.
H. Otto Reichel, Likör- und Essenzen-Fabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Sangostol. *Z.* Liq. Calc. jodo-ferrati, Kalkeisenpräparat. *A.* Bei Rachitis und Skrofulose der Kinder.
H. Kreuzberg-Apotheke, Berlin SW.

Sanguen-Tabletten. *Z.* Eisen-Pepton-Konfekt.
H. Heinrich Gremmler, Chem. Fabrik Motzensee, Berlin W 66.

Sanguform. *Z. E.* Ein flüssiges Eisenpräparat mit etwa 1% metallischem Eisen. *A.* Als Tonikum.
H. Dr. Praetorius & Co., Breslau V.

Sanguifer. *Z.* Enthält Eisenpeptonat, Kalziumglyzerophosphat, Kola und China. *A.* Als Tonikum.
H. St. Leonhards-Apotheke, Basel.

Sanguigenwein. *Z.* Eisen- und manganreiche Heidelbeerweine: Sorte I mit 0,35‰, II mit 0,46‰ Ferromangan. *A.* Als Diätetikum bei Blutarmut usw.
H. Dr. A. Aumann, Erfurt.

Sanguinal, Massa sanguinalis. *Z.* Hämoglobinpräparat mit 10% Hämoglobin, 46% natürlicher Blutsalze, 44% Muskelalbumin und etwas Mangan. *A.* Als Grundmasse der Sanguinalpräparate gegen Anämie, Chlorose usw.
H. Chem. Fabrik, Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rhein.

Sanguinal-Nährstoff. *Z. E.* L. A. 6% Sanguinal, 5% Kalziumphosphat, je 0,5% Strontiumlaktat und Magnesiumkarbonat, 8% Kakao, 12% Zucker und 68% Milcheiweiß, die „nach einem besonderen Verfahren vereinigt werden". *A.* Zur Ernährung schwächlicher oder zur Rachitis neigender Säuglinge, für werdende und stillende Mütter, bei Blutarmut usw. in Milch, Tee, Kaffee, Suppe oder dgl.
H. Chem. Fabrik, Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rhein.

Sanguinal-Pillen. *Z.* Pillen mit verschiedenen Zusätzen, z. B. Arsen, Guajakol, Jod, Kreosot, Chinin usw.
H. Chem. Fabrik, Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rhein.

Sanguinarin. *Z. E.* $C_{17}H_{15}O_4N \cdot H_2O$, Alkaloid der Wurzel von Sanguinaria canadensis. Hellgraues Pulver. Kaum löslich in Alkohol und Äther, nicht in Wasser. *A.* Als Emetikum, bei Dyspepsie u. katarrhalischen Affektionen. *D.* 0,015 g. *B.* 0,005—0,008 g wirken expektorierend, 0,03—0,06 g emetisch.

Sanguinispillen. *Z. E.* Enthalten Hämoglobin und Blutnährsalze. *A.* Als Tonikum. *B.* Auch mit Zusätzen wie Chinin, Guajakol u. a.
H. Chem. Fabrik Hoeckert, Michalowsky & Bayer, Berlin-Neukölln.

Sanguinoform. *Z.* Angeblich aus embryonalen Blutbildungsorganen von Schweinen gewonnenes Mittel, versetzt mit Kakao und Pfefferminzöl, soll hauptsächlich aus Milchzucker, Stärke und Eisen bestehen, mit Spuren von Kakaoöl und Pfefferminzöl sowie 1,33% Stickstoffsubstanz (nach Aufrecht). *A.* Gegen Anämie, Chlorose, Rachitis usw. *D.* Täglich mehrmals ¼—½ Kaffeelöffel voll.
H. Rote Apotheke, Apotheker Dr. W. Wartenberg, Berlin N 54, Rosenthaler Straße 46.

Sanguinol Liebe. *Z.* Enthält die wichtigsten Nährsalze in konzentrierter Form. Pulver oder Tabletten. *A.* Gegen Blutarmut und Bleichsucht.
H. Hygienisches Laboratorium Liebe, Leningrad.

Sanguinol russicum. *Z. E.* Ein steriles Hämoglobin-Präparat aus Kalbsblut. *A.* Dunkelbraunes Pulver, geruchlos, wasserlöslich. *A.* Bei Anämie, Chlorose.
H. Dr. Weinschenker, Leningrad.

Sanguinose. *Z.* Auf kaltem Wege hergestelltes haltbares Blutpräparat; soll das Blut unverändert enthalten. Glyzerinfrei. *A.* Als Blutpräparat. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel, rein oder in Milch, Wein usw.
H. H. Wolfrum & Co., A.-G., Augsburg.

Sanguipurin. *Z. E.* Enthält l. A. einen versüßten, Kaliumjodid enthaltenden Auszug aus Rad. Sarsaparill., Fol. Sennae, Lign. Guajaci, Cort. Frangul., Rhiz. Gramin., Rad. Saponar., Rhiz. Chinae, Lign. Sassafras, Strobul. Lupuli, Rad. Gentian., Fol. Menth. piper., Fruct. Anisi, Fruct. Foenicul. und Fruct. Carvi. Eine braune Flüssigkeit. *A.* Als Blutreinigungs- und Abführmittel.
H. Friedrich-Apotheke, Conrad Hagenbeck, Berlin O 112.

Sangui-sorbis. *Z. E.* Eine rötlichbraune Flüssigkeit, die l. A. aus Tormentilla, Sorbus, Sanguinaria, Merc. corr., Aloe, Colchicum, Veratr. alb. in hom. Dil. besteht. *A.* Bei Ruhr, blutigem Stuhl, Tenesmus. *D.* 20—40 Tropfen in Wein oder Reiswasser. *B.* Im Handel in 30,0 Flaschen.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Sangui-Test „Gans“, siehe unter Sera zur Blutgruppenbestimmung.

Sanguostan, siehe Haemostan.

Sanhelios 4, 17, 24, 25, 75. *Z. E.* Gelbliche bis kognakfarbene homöopathische Verdünnungen, in denen — ausgenommen Sanhelios 25 — pflanzliche Extraktivstoffe von Gerbstoffcharakter nachweisbar waren. Die Bestandteile waren wie folgt angegeben:

Sanhelios 4: Medorrhin D_{30}, Thuja D_{15}, Monazit D_{10}.

Sanhelios 17: Acon. D_1, Jod D_4, Rhus tox. D_4, As. D_8, Pulsat. D_3, Thorianit D_8.

Sanhelios 24: Graph. D_8, Natr. mur. D_{10}, Plumb. D_8, Lycopod. D_6, Op. D_8, Monazit D_{10}.

Sanhelios 25: Bryon. D_2, Fel tauri D_4, Leptandra D_2, Carduus mar. D_1, Podophyllin D_2, Natr. sulf. D_6.

Sanhelios 75: Lycopodium D_6, Calc. carbon. D_{30}, Fel tauri D_6, Thorianit D_8. Sanhelios 4 und 24 geben mit Eisenchlorid unmittelbar eine Reaktion auf Gerbstoff. Die angegebene Zusammensetzung kann daher nicht zutreffend sein. (Nach C. Griebel.)
H. Dr. O. C. Schmidt & Co., Medico-Chem. Laboratorium, Berlin.

Sanicura-Renitol. *Z. E.* Kokain, Atrabilin, Borsäure, Kampfer, Anästhesin, weiße Chesebrough-Vaseline. *A.* Als Heufiebermittel.
H. Sanicura, Med.-chem. Laboratorium, Dresden-A.

Sanicura-Salbe, siehe Unguentum Sanicura.

Sanicura Skin Food. *Z.* Creme mit Ungt. Sanicura als Grundlage. *A.* Zur Hautpflege.
H. Sanicura, Med.-chem. Laboratorium, Dresden-A.

Sanicura-Zahnpulver. *Z. E.* Enthält als wirksames Prinzip Superoxyde, die beim Gebrauch Sauerstoff abspalten.
H. Sanicura, Med.-chem. Laboratorium, Dresden-A.

Sanidkapseln (Euen), Sanitkapseln. *Z.* Kapseln mit 10 Santalol, 3 Salol, 3 Kubeben, 1 Terpineol. *A.* Gegen Gonorrhöe.
H. Rudolf Hanke, Wien und Janke's Chem. Laboratorium, Altona.

Sanidozon. *Z. E.* Bestand nach C. Griebel aus einer parfümierten, ammoniakalischen Silberlösung, mit 1,2% Silbernitrat. Bei einer Probe, die als verstärkt bezeichnet war, betrug der Silbernitratgehalt 2,97%.
H. M. Brosio, Berlin O 112, Knorrpromenade 3.

Sanigen, siehe unter Salugen.

Sanitafer. *Z. E.* Enthält Kasein und glyzerinphosphorsaures Natrium. *A.* Als Nährmittel.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Sanitas-Bactox. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Desinfiziens, Antiseptikum.
H. Sanitas Co., London E., Limehouse.

Sanitas-Creocide. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Desinfiziens, Antiseptikum.
H. Sanitas Co., London E., Limehouse.

Sanitas-Fluid. *E.* Ein Waschmittel. *A.* Als Desinfiziens und Antiseptikum für den Haushalt.
H. Sanitas Co., London E., Limehouse.

Sanitas-Kugeln, antiseptische. *Z.* Kugeln aus Kakaobutter, Borsäure und Chinin. *A.* Als Schutzmittel gegen Konzeption.

Sanitaskur. *Z. E.* Nach C. Griebel ein alkoholischer Auszug aus Knoblauch. *A.* Gegen Arteriosklerose, Hämorrhoiden, Rheumatismus, Gicht, Zuckerkrankheit usw.
H. Sanitasdepot, Charlottenburg.

Sanitas-Okol. *E.* Antiseptische Flüssigkeit. *A.* Als Desinfiziens.
H. Sanitas Co., London E., Limehouse.

Sanitas-Salbe. *A.* Zum Einreiben entzündeter Zitzen und wunder Euter.
H. Chem. Fabrik Aubing b. München.

Sanitas-Soldis. *A.* Als Desinfiziens, Antiseptikum.
H. Sanitas Co., London E., Limehouse.

Sanitätszwieback Rademann, siehe Diabetikergebäcke.

Sanitol, Sir. Kalii sulfoguajacol. *Z.* Kal. sulfoguajacol. 7,0, Extr. Cort. Aurant. fluid. 3,0, Sir simpl. ad 100. *A.* Bei Erkrankung der Atmungsorgane.

Sanitol-Kapseln. *Z.* Jede Kapsel enthält 0,5 g Bals. Copaiv. para. *A.* Bei Harnröhren-, Blasenleiden usw.
H. R. Freisleben, Dresden, Postplatz 1.

Sanitor. 2 Präparate. 1. *Z.* Angegeben als Sulfoxychlorure de formyle polybasique. *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. Audibert & Co., Paris.

2. *Z. E.* Ist l. A. verd. Phenol-Seifenlösung. *A.* Gegen Maul- und Klauenseuche.

Sanivalen. *Z. E.* Besteht l. A. aus Antipyrin, Chinin. mur. aa 0,15, Na. salicyl. 0,4 g. *A.* Bei chronischer Influenza, Grippe. Als Antipyretikum bei Phthisikern. *D.* 3 bis 4mal 2 Tabletten täglich.
H. Aktiengesellschaft für med. Produkte, Berlin.

Sankt Raphael-Wein. *Z. E.* Ein eisenhaltiger Wein. *A.* Als Kräftigungsmittel.

San-Methyl. *Z.* Kapseln zu 0,6 ccm Inhalt. Enthalten angeblich: Methylenblau, Salol, Sandel-, Kubeben-, Kopaiva- und Matikoöl. *A.* Gegen Gonorrhöe.
H. Grape Capsule Co., New York, 108 Fulton Street.

Sannonstäbchen. *Z.* Sollen eine an Gelatinegummi gebundene Borzinkmanganeiweißverbindung enthalten. *A.* Als Desinfiziens bei Harnröhrenleiden.
H. Chem. Laboratorium Janke, Hamburg 23.

Sano. 2 Präparate. 1. *Z.* Durch Hitze dextriniertes Gerstenmehl. Enthält etwa 65% Stärke, 4% lösliche Kohlenhydrate, 1,85% Mineralbestandteile, 2% Proteinsubstanzen, 1,5% Fett, 14% Wasser und 1,4% Zellulose. *A.* Als diätetisches Nährmittel.
H. Sano-Gesellschaft, Berlin.

2. *Z. E.* Eine Hypochloritlösung, welche im Liter angeblich enthält: 74,36 wasserfreies Salz, 7,94 Gesamtchlor, 1,59 disponibles Chlor, 32,24 Natriumoxyd, 28,32 Borsäureanhydrid. *A.* In einer Verdünnung, die 0,2 % disponiblen Chlors entspricht, zum Inhalieren bei Bronchitiden und Katarrhen.
H. Alfred Wasmuth, Köln a. Rhein, und A.Wasmuth & Co., Moosbach b. München.

Sanoban. *Z. E.* Aus Malz und Bananenmehl hergestelltes Pflanzenprodukt.*A.*Als Kraftnahrung. *D.* 1—2 Eßlöffel, Kindern 1—2 Teelöffel voll mehrmals täglich.
H. Betriebsgesellschaft Dr. Roos'scher Präparate, Berlin C2, Probststraße 14/16.

Sanocainia. *Z. E.* Enthält Novocain 2%, Suprarenin 0,005%, Kal. sulf. 4%, Natr. bicarb. 0,75%. Im Handel sind Ampullen zu 1,1 ccm. *A.* In der Zahnheilkunde.
H. Sanosa, Berlin C 25, Alexanderstraße 36a.

Sanocardol. *Z. E.* Soll l. A. die natürlichen Hormone des animalischen Herzens enthalten. *A.* Als ungiftiges Kardiakum.
H. Otto Stumpf A.-G., Chemnitz.

Sanochrom. *Z. E.* Enthält pro Tablette 0,006 Kaliumdichromat neben Kohlensäure entwickelnden und geschmacksverbessernden Ingredienzien. Schwach gelbgefärbte Tabletten, welche sich in Wasser unter Aufbrausen lösen. *A.* Als Antisyphilitikum. *D.* Nach ärztlicher Vorschrift mehrmals täglich 1 Tablette.
H. Dr. Koenig, Fabrikation pharm. Präparate, München 2 C 7.

Sanocrus-Binde. *Z.* Gebrauchsfertige Zinkleimbinde. *A.* Bei Beingeschwüren.
H. Crus-Laboratorium, Frankfurt a.Main, Kaiserstraße 68.

Sanocrysin. *Z.*

$$(S_2O_3Au)\begin{cases}Na\\ Na_2S_2O_3\end{cases}$$

Aurithioschwefelsäure. *E.* Wird angegeben als anorganische Verbindung, welche Gold in einer so fein dosierten Lösung einschließt, daß es bei der Injektion nicht als metallisches Salz und infolgedessen auch nicht als metallisches Gift wirkt. *A.* Als Heilmittel gegen Tuberkulose. *D.* Therapeutische Dosis 1—2 cg pro kg Gewicht.
H. Simons-Apotheke, Berlin, Spandauer Straße 17.

Sanoderma. *Z.* Eine Wismutbrandbinde.
A. Bei Verbrennungen.
H. Gebr. Koch, Münster (Westfalen).

Sanodont. *Z. E.* Kalium chloricum enthaltende Zahnpaste.
H. Pharm. Industrieges., Offenbach.

Sanodrup. *Z. E.* Ein Zink-Kautschuk-Heftpflaster.
H. Hausmann A.-G., St. Gallen und Zürich.

Sanofix. *Z.* 200 ccm fassendes Glasgefäß, mit Vergas- und Abdampf-Vorrichtung. Fluid Nr. 1, eine spirituöse Lösung von Menthol, Eukalyptol und Terpineol, sowie Fluid Nr. 2, l. A. ein Kondensationsprodukt von Kresol und Eukalyptol, werden mit Hilfe des Apparates verdampft. *A.* Zur Raumdesinfektion bei Keuchhusten.
H. Fabrik chem.-pharm. Präparate, Georg Hanning, Hamburg, Spaldingstraße 160.

Sanoform. *Z. E.* $C_6H_2J_2 \cdot OH \cdot COOCH_3$, Dijodsalizylsäuremethylester. Leicht löslich in Äther, schwer in Alkohol, unlöslich in Wasser. Enthält 62,7% Jod. F.P.110,5°. *A.* Als geruchloses Wundantiseptikum. *D.* Streupulver oder 10%ige Salbe.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Sanoforme. *Z.* Eine Formaldehydemulsion. *A.* Als Antiseptikum. *D.* Ein Suppenlöffel zu 1 Liter Wasser.
H. Tardieu & Co., Paris, 70 Faubourg St. Martin.

Sanoform-Präparate. *Z.* S.-Streupulver 30%, S.-Kollodium 5%, S.-Paste 20% (mit Gummi arab., Bolus, Glyzerin), S.-Tabletten zu 0,5 g, S.-Cocainolstreupulver: 10% Sanoform und 10% Anästhesin, S.-Ovulus, -Stäbchen, -Suppositorien, -Verbandstoffe, -Wundsalbe je 10%. S.-Cocainol-Zäpfchen enthalten Sanoform, Anästhesin, Hamamelis.
H. S. Cocainol, Chem. Institut, Berlin W 50, Passauer Straße 37.

Sanogyl. *Z.* L. A. Neoarsenobenzol und Seife. *A.* Als Zahnpasta zur Verhütung und Heilung sämtlicher Krankheiten der Mundhöhle.
H. La Biothérapie, Paris. Vertretung: Stephan Bratanow, Berlin S 14, Dresdener Straße 79.

Sano-Halspastillen. *Z. E.* Pastillen aus Menthol, Eukalyptus, Honig und weinessigsaurer Tonerde, Trypaflavin und Vuzin. *A.* Schutz- und Heilmittel bei Grippe, Influenza, Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Asthma usw.
H. Sanopharma, G. m. b. H., Gautzsch b. Leipzig.

Sanojod. *Z. E.* Wird angegeben als eine auf der Preglschen Theorie aufgebaute isotone Jodlösung. *A.* Wie die Preglsche Jodlösung. *A.* In der Zahnheilkunde bei Gingivitis, Stomatitis, Periodontitis und Paradentose.
H. Chem. Fabrik Sanosa, G. m. b. H., Berlin C 25, Alexanderstraße 36a.

Sano-Kakao Dr. Kofend. *Z. E.* Feines rotbraunes Pulver von Kakaogeruch. Enthält 8,75% Wasser, 9,92% Salze, 26,01% Fett, 19,68% Protein, 0,71% Zucker, 13,28% Stärke, 5,25% Zellulose, 8,08% Gerb- und Farbstoff, 1,52% Theobromin. *A.* Als Nährmittel.
H. Kakao-Werke Julius Meinl, Wien.

Sanokalzin. *Z.* Eine zu etwa 1% in Wasser lösliche sterilisierbare Kalziumphosphat-Verbindung (Kalziumglyzerophosphat + Kalziumlaktophosphat im molekularen Verhältnis), die als Pulver, in Tabletten und unter die Haut gespritzt angewendet wird. *A.* Bei Blutungen exsudativer Diathese, Übererregbarkeit des Nervensystems, verringertem Kalkgehalt des Blutes und Kalkarmut der Nahrung, zur Steigerung der Leukozytose und Phagozytose. Zur Erhöhung der Alkaleszenz des Blutes und Herabsetzung des Fiebers bei ansteckenden Krankheiten.
H. Goedecke & Co., A.-G., Berlin-Charlottenburg.

Sanokalzin-Tuberkulin, siehe unter Tuberkuline.

Sanokapseln. 2 Präparate. 1. *Z.* Enthalten 10 Teile Santalol und je 3 Teile Salol und Ol. Cubebarum. *A.* Gegen Gonorrhöe.

2. *Z. E.* Angegeben als Kapseln mit je 0,25 g des wirksamsten Bestandteils der Lezithinsubstanz. Nach Mannich und Kather enthält jede Kapsel etwa 0,25 g Kalziumglyzerophosphat. *A.* Als Stärkungsmittel.
H. Spieker & Co., Vertriebsgesellschaft für Nerven-Kraftmittel, Berlin-Steglitz.

Sanol. *Z. E.* L. A. ein Darmgleitöl.
H. Mitteldeutsches Sanitätshaus, Rudolstadt.

Sano-Maltin Dr. Kofend. *Z. E.* Feines rotbraunes aromatisches Pulver von Kakaogeruch. Enthält 9,60% Wasser, 4,12% Salze, 16,72% Fett, 15,75% Protein, 2,32% Zucker, 28,92% Stärke, 3,42% Zellulose, 7,24% Gerb- und Farbstoff, 0,76% Theobromin. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Kakao-Werke Julius Meinl, Wien.

Sanonervin. *Z.* Laut U.-A. Dresden schwarze Bonbons, die in einer Umhüllung von Zucker ein Gemisch von etwa 60% Kochsalz, 10% Kalziumphosphat und geringe Mengen Sulfate und Karbonate enthalten, ferner rosa gefärbte Dragees aus einem von Zucker umhüllten Gemisch von etwa 23% Eiweiß, 13% Lezithin und Weizenmehl. *A.* Als Nervennahrung angepriesen.
H. Gesellschaft für Körperkultur m.b.H., Berlin.

Sanonstäbchen. *Z. E.* Angegeben als 2,5 Bor-Zink-Eiweißverbindung an Gelatinegummi gebunden. *A.* Gegen Harnröhrenleiden.
H. Janke & Hinsch, Hamburg 23 T.

Sanoped. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Heilverband gegen Krampfadern, Unterschenkelgeschwüre, geschwollene Füße usw.
H. Fr. Kappis, Stuttgart, Blücherstr. 10.

Sanopudrol. *Z. E.* L. A. Pulv. bismut. inspers. *A.* Als Schweißpuder. B. Im Handel in Spritzdosen.
H. Merz & Co., Chemische Fabrik, Frankfurt a. M., Eckenheimer Landstr. 100/104.

Sanopulmon. *Z. E.* Tee und Sirup, welche kieselsäurehaltige Kräuter, Chlorkalzium und Kal. sulfoguajacol. enthalten.
A. Bei Lungenleiden.
H. Löwen-Apotheke, Wittenberg b. Halle.

Sanoquin, früher Sanchinin. *Z. E.* Besteht l. A. aus den gesamten Säuren der Galle, gebunden an Chinin. Überzuckerte Tabletten mit 0,25 und 0,4

Gehalt. *A.* Als Prophylaktikum und Heilmittel bei Malaria. *D.* 1—2 Stück 3mal täglich.
H. Dr. Richard Weiß, Berlin N 24.

Sanoram. *Z. E.* Tabletten, bestehen l. A. aus 1 g Natriumfluorborat. *A.* Als allgemein antiseptisches Mittel.
H. Dr. B. Kritschevsky, N.V. Bataviasche Volks- und Stadsapothek; Hauptkontor: Weltervreden.

San'ora-Pasta. *Z. E.* Antiseptisches, fetthaltiges Zahnpflegemittel.
H. Centrale für Volkszahnhygiene, Hermann Heine, Elberfeld.

Sanorect. *Z. E.* Stuhlzäpfchen mit Jothion und Adrenalin.
H. Apothekenleiter Jos. Epstein, Wien.

Sanosal. *Z. E.* Brausesalz, enthält die Bestandteile ungarischen Bitterwassers und Geschmackszusätze. *A.* Als Abführmittel. *D.* Täglich 1—2 Teelöffel in 1 Glas Wasser ½ Stunde vor dem Frühstück.
H. Pelikan-Apotheke, Berlin W, Leipziger Straße.

Sanosin, Thi-Eukalyptol. *Z.* Fol. und Ol. Eucalypti, Flores Sulfur. und Holzkohle (85 Teile Schwefelblumen, 7 Teile Eukalyptusöl und 10 Teile Lindenkohle?). *A.* Gegen Tuberkulose zu Räucherungen und Inhalationen.
H. R. Schreiber, Berlin W, Krausenstraße 52.

Sanosit. *Z. E.* Besteht aus 20 Teilen entöltem Kakao, 5 Teilen gepulvertem Eiweiß, 5 Teilen Milchpulver, 10 Teilen Kalziumphosphat, 10 Teilen Milchzucker, 5 Teilen Malz und Eisen neben stärkehaltigen, vegetabilischen Stoffen. *A.* Als Stärkungsmittel.
H. Sanosit-Werk Piehl & Tinney, Berlin SW.

Sanosubstanzen Max Gehring. *Z. E.* Nr. I: Grobkörniges Pulver aus Orangenschalen und chinesischem Tee. Nr. II: Pulver aus Zitronensäure, Gelatine und rotbraunem Farbstoff. *A.* Als Universalmittel.

Sanotal. *Z. E.* Nach Griebel Gelatinekapseln mit fettem Öl und Kopaivabalsam. *A.* Gegen Tripper.
H. Chem.-pharm. Fabrik „Medico", Berlin.

Sanotal-Kapseln. *Z.* Kapseln mit Parakopaiva-Balsam. *A.* Bei Harn- und Blasenleiden mit Sanotal-Tee zusammen.
H. Otto Reichel, Likör- und Essenzen-Fabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Sanotal-Tee. *Z.* Fol. Boldo peruv. *A.* Bei Harn- und Blasenleiden mit Sanotal-Kapseln zusammen.
H. Otto Reichel, Likör- und Essenzen-Fabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Sanothek. *Z.* Ein Desinfektionskasten, enthaltend Kresolwasser, Kalkmilch, Chlorkalkmilch und gebrauchsfertige Lösungen von Sublimat, Karbolsäure und Formaldehyd sowie Reservefüllungen und eine Desinfektionsanweisung. *A.* Für Fabriken.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Sanotol. *Z. E.* Gelatinekapseln, die fettes Öl und Kopaivabalsam enthalten. *A.* Gegen Gonorrhöe.
H. Chem.-pharm. Fabrik „Medico", Berlin.

Sanotussin-Konfekt. *Z. E.* Konfekt für Erwachsene enthält 0,001 g Kodein mit Malzextrakt, für Kinder 0,0005 g Kodein und Honig. *A.* Gegen Hustenreiz.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Sanotussin-Pastillen. *Z. E.* Enthalten Opiumextrakt, Süßholzwurzel, Süßholzextrakt, Menthol. *A.* Gegen Husten und Heiserkeit. *D.* 2—3 Pastillen stündlich für Erwachsene, ½—1 Pastille für Kinder, je nach Alter.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Sanovagin, Cocainol-Creme. *Z.* Kombinationsprodukt des Anästhesins mit β-naphtholsulfosaurem Aluminium-Zinkazetat, Dijodsalizylsäuremethylester, Hydrargyrum oxycyanatum und Thymol. *A.* Zur Behandlung des Vaginismus, der Gonorrhöe kleiner Mädchen sowie der Pruritus vulvae, der Colpitis senilis und des Intertrigo.
H. Chem. Institut, Berlin W 50, Passauer Straße.

Sanovol. *Z. E.* L. A. entfärbtes und getrocknetes Rinderblut, das in Wasser leicht löslich und nicht koagulierbar ist. Es enthält angeblich rund 90% Eiweiß, 7% Blutsalze, 1,3% Lezithin, 1% Cholesterin, 0,3% Fette und Nukleinsubstanzen und 20% Phosphor- und Kieselsäure. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel. *B.* Auch mit Kohlenhydraten, Kakao, Milchzucker und Kalziumglyzerophosphat gemengt im Handel.
H. Dr. Klett & Weigel, Laboratorium für Nährmittel, Zürich.

Sanoxygen. *Z. E.* Ist l. A. ein neuartiges Tuberkulose-Heilmittel, das mit einem genau dosierten Zusatz von Euresol als Antiseptikum versehen ist. *B.* Neuer Name für Antitebein (siehe dort).
H. Surgovit, Chem. Produkte, Berlin-Grunewald, Friedrichsruher Straße 37a.

Sanozin-Paste. *Z. E.* L. A. eine zinkhaltige Amylumsalbe (siehe a. Ischiasan).
H. Paul Zacobowsky, Chem.-pharm. Präparate, Berlin W 30, Hohenstaufenstr. 1.

Sansilla. *Z. E.* L. A. eine mentholhaltige Lösung von Aluminiumchlorid und Kalziumchlorat. *A.* Als Vorbeugungs- und Heilmittel bei Erkrankungen der Mund- und Halsschleimhäute.
H. Hausmann A.-G., St. Gallen. Auslieferungslager für Deutschland: Hageda, A.-G., Berlin NW21.

Sanso. *Z.* Enthält Glyzerin, Salmiak, Stearin, mit ätherischen Ölen wohlriechend gemacht. *A.* Als Rasiercreme.
H. Waldheimer Parfümerie- und Toilette-seifen-Fabrik, A. H. A. Bergmann, Waldheim (Sachsen).

Santa. *Z. E.* Ein Tee. *A.* Gegen Husten.
H. Otto Reichel, Likör- und Essenzen-Fabrik, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Santacyl Dr. Heisler. *Z. E.* Salizylsantalolester, $C_6H_4OHCOOC_{15}H_{23}$. Hellgelbe, fast geruch- und geschmacklose Flüssigkeit, die bei 20 ccm Druck bei 250—260° unter teilweiser Zersetzung siedet. Im Wasser unlöslich, löslich dagegen in Alkohol und Äther. *A.* Bei Gonorrhöe, gonorrhoischen Komplikationen, wie Prostatitis, Cystitis, Urethritis anter. und poster., Prostatacystitis und Erscheinungen des Tenesmus im Verlaufe gynäkologischer Erkrankungen. *D.* 3mal täglich 30—50 Tropfen auf Zucker, mit Kaffee, Milch usw. nach dem Essen.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Santa Flora. *Z. E.* Eine grünlichbraune Flüssigkeit von angenehmem, aromatischem Geschmack, die l. A. Yerba Santa, Lobelia olpx., Cact. grandifl., Spongia, Camph., Strophanthus, Spiritus dil. enthält. *A.* Bei Bronchialkatarrh mit Husten, Bronchialasthma. *D.* 3mal täglich 10 Tropfen, im Anfall bis zu 30 Tropfen. *B.* Im Handel in Flaschen zu 30,0 Inhalt.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Santalgon. *Z. E.* Kapseln mit Sandelholzöl. *A.* Als Antigonorrhoikum.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Santal-Grape. *Z.* Ostindisches Sandelholzöl enthaltende Kapseln zu 0,3 g. *A.* Bei Gonorrhöe.
H. Grape Capsule Co., New York, 108 Fulton Street.

Santal-Grötzner. *Z.* 100 Kapseln enthalten 28 g Sandelöl und 6 g Kubebenextrakt. *A.* Bei Gonorrhöe.
H. M. Grötzner, Breslau.

Santallo-Kapseln und -Perlen. *Z.* Enthalten etwa 0,3 g Kopaivabalsam. *A.* Als Antigonorrhoikum.
H. Willy Lehmann, Berlin.

Santalolformaldehyd. *Z. E.* Durch Behandlung von Santalol bzw. Sandelöl mit Formaldehyd bei Gegenwart von Mineralsäuren dargestellt. Balsamartige, gelbe Flüssigkeit, die mit Wasser allmählich Santalol und Formaldehyd abspaltet. *A.* Bei Nierenentzündung und Blasenkatarrh.

Santalolum carbonicum. *Z. E.* Ein Santalolpräparat. *A.* Als Antigonorrhoikum.
H. Greiner & Co., Glarus.

Santalsalolpillen. *Z.* Ol. Santali flav. oder rubr., Saloli aa 2,0, Magnes. et Cer. alb. q. s. ut f. Pil. Nr. XXX. *A.* Gegen Gonorrhöe. *D.* 1—3 Pillen 3mal täglich nach dem Essen.

Santalsesamin, siehe Sesamin.

Santal Zadek. *Z.* Kapseln mit 0,5 g Sandelholzöl. (Auch mit Zusatz von 33⅓% Salol.) *A.* Als Antigonorrhoikum.
H. Apotheker Hugo Zadek, Breslau.

Santarbin-Kapseln. *Z.* Gemisch von Ol. Santali und Arbutin.
H. Linden-Apotheke, Georg Mannfeld, Dresden-N., Königsbrücker Straße 52.

Santasalpillen. *Z. E.* Enthalten Ol. Santali und Salol. *A.* Gegen Gonorrhöe.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N 37, Anklamer Straße 38.

Santasol. *Z. E.* Wasserlösliches Extrakt, das die wirksamen Bestandteile von Sandelöl, Kubeben, Piment, Kopaiva-, Perubalsam und der Buccoblätter ent-

hält. *A.* Gegen Gonorrhöe und Erkrankungen des Urogenitalapparates. *D.* 2 bis 4 Eßlöffel täglich.
H. Hagemann & Co., New York.

Santoerylkapseln. *Z.* Enthalten Salizylsäure und Santalol.
H. John Maroson & Co., London.

Santol Funck. *Z.* Santalol (frei von Santalen) mit 10% Salizylsäurephenylester. Gelatineperlen zu 0,25 g. *A.* Als Antigonorrhoikum.
H. Apotheker Ernst Funck, Capsules-Fabrik und chem.-pharm. Laboratorium, Radebeul b. Dresden, Nizzastraße 12.

Santollaktat. *Z. E.* Der Santalolester der Milchsäure, ein flüssiger Ester vom spez. Gew. 1,03—1,04, unlöslich in Wasser, mischbar mit organischen Lösungsmitteln. *A.* Gegen Gonorrhöe.

Santonal. *Z. E.* L. A. 100%iges Santalol, 0,03 Methylenblau, 0,12 Gurgumbalsam und ½ Tropfen Zimtaldehyd in darmlöslichen Kapseln zu 0,25 g. *A.* Als inneres Antiseptikum der Harnwege, indiziert bei allen gonorrhoischen und sonstigen Entzündungen der Harnwege, bei Pyelitis, Cystitis, Urethritis, Bakteriurie, sowie bei Tuberkulose der Harnwege.
H. Medipharm, G. m. b. H., Berlin C, Rosenthaler Straße 61.

α-Santonan. *Z. E.* Ein Hydrierungsprodukt des Santonins, $C_{15}H_{22}O_3$, farblose Blättchen, F. P. 158°; in Alkohol, Chloroform, Benzol leicht löslich.

β-Santonan. *Z. E.* Ein Hydrierungsprodukt des Santonins, das Isomere des α-Santonan; dicke Tafeln, F. P. 105°.

Santonetten. *Z. E.* L. A. Santonin-Tabletten mit Schokolade-Überzug. Im Handel mit und ohne Laxantien. *A.* Als Mittel gegen Würmer.
H. Apotheke und chem.-pharm. Laboratorium Fritz Lausterer, Gschwend (Württemberg).

Santoninal. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Wurmmittel. *D.* 3mal täglich 0,15 g und nachher ein Abführmittel.
H. Dr. Stadler & Keßler, Pforzheim.

Santoninas bismuthicus. *Z.* Wismutsubsantonat, unter Zusatz von Phenolphthalein und Schokolade in Tabletten.
A. Als Wurmmittel für Kinder.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Santoperonin. *Z. E.* L. A. Kondensationsprodukt zwischen je einem Körper der Naphthalin- und der Benzolreihe unter Zusatz von frisch gefälltem Kupferoxyd. Kupfergehalt etwa 37—38%. Geruch- und geschmackloses, rotbraunes Pulver, in Wasser fast unlöslich. Besteht l. A. des Holländ. Rijks-Instituuts voor pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden aus einer 36%igen kupferoxydhaltigen Mischung von wenigstens 2 Substanzen und ist keinesfalls die chemische Bindung eines in Santonin vorkommenden Naphthalinlactons mit einem durch Oxygruppen verstärkten Phenol (Marx). Gefunden wurden Fluoran und Orthophthalsäure. *A.* Gegen Oxyuren, Askariden, Taenia und Trichocephalus bei Menschen und Tieren. *D.* Kinder 0,01 bis 0,02. Erwachsene 1—3mal täglich 0,03, bei Bandwurm 0,025—0,005 in Kapseln nach besonderer Anweisung.
H. Orbis-Werke, A.-G., Chem.-pharm. Fabrik, Braunschweig.

Santostibin. *Z. E.* Ist l. A. ein antimonhaltiges Kondensationsprodukt aus einem Naphthalin- und Benzolderivat. Nach Dr. Gartner ein antimonoxydhaltiges Kondensationsprodukt aus einem Naphthalin- und einem Benzolderivat. (?) *A.* Als Wurmmittel für Pferde.
H. Orbis-Werke, A.-G., Chem.-pharm. Fabrik, Braunschweig.

Santoverm-Tabletten. *Z.* Enthalten Flores Cinae, Maisstärke und Santonin. (Nach dem Württ. Chem. Landesuntersuchungsamt in Stuttgart.) *A.* Gegen Würmer. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten mit einem Schluck Wasser.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Santovin. *Z. E.* Ein Veterinärmittel. *A.* Gegen Bandwurm der Schafe.
H. Stephen Pettifer & Sons, Malmesbury, Wilts (England).

Santuben. *Z. E.* Im Handel sind Salbe und Tabletten. Die Behandlung besteht l. A. aus: 1. Einreibung mit einer Tuberkulinsalbe, nach Vorschrift von Prof. Wolff-Eisner. 2. Einnahme von Tabletten, bestehend aus einer Verbindung von Guajakol und Silizium in Tabletten von 0,4. *A.* Bei Tuberkulose.
H. Santuben-Gesellschaft, Berlin SW 48, Friedrichstraße 19.

Santyl. *Z. E.* $C_{15}H_{23}O \cdot C_7H_5O_2$, Santalol-Salizylsäureester, klare, gelbe, ölige Flüssigkeit, löslich in Alkohol und Äther.

A. Zur Behandlung der akuten Gonorrhöe, gegen postgonorrhoische Beschwerden, bei Prostatitis und Cystitis. In der Frauenpraxis gegen Dysurie und Tenesmus vesicae. Neuerdings auch zu Pinselungen bei Ozaena. *D.* 3mal täglich 25 bis 50 Tropfen in Milch oder auf Zucker, oder 4mal täglich 2 Kapseln nach dem Essen.
H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Sanum-Tee (Samum-Tee). *Z. E.* Besteht aus Isländ. Moos, Perlmoos, Schafgarbe, Huflattich, Sandelholz, Spitzwegerich usw. *A.* Gegen Lungenleiden angepriesen.
H. Apotheker Hauser, Tetschen, Chemiker Cyprian Groß, Bern und Apotheker Felix Danoth, Brugg.

Sanuresan. *Z. E.* Enthält Lupulin, Rad. Valerianae, Fol. Bucco. *A.* Bei Enuresis nocturna.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N 37, Anklamer Straße 38.

Sanusin-Sempules. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Suppositorien gegen Hämorrhoiden.
H. British Drug Houses Ltd., London N.

Sanutrin. *Z. E.* L. A. Hämoglobineiweiß 11,42%, Zucker 20,37%, in Äther lösliche Stoffe (Lezithin und Aromastoffe) 0,16%, Alkohol 9,60%, Wasser 57,33%, Asche 1,12%. Die Asche reagiert alkalisch und besteht l. A. hauptsächlich aus phosphorsauren Salzen, Chlornatrium, Kalziumoxyd, Eisenoxyd und Alkalikarbonaten. Es stellt somit ein zuckerhaltiges, mit Weingeist konserviertes Hämoglobinpräparat dar; Bromsalze, Hypnotika und sonstige spezifisch wirksame Bestandteile konnten l. U. darin nicht nachgewiesen werden. Zur Bekämpfung von Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Hysterie und ähnlichen Leiden.
H. E. Willer & Co., Berlin-Lichterfelde.

Sanysin. *Z. E.* Kasein mit 5% Natriumglyzerophosphat. *A.* Als diätetisches Kräftigungsmittel.
H. Apotheker Rott, Magdeburg.

Sapal. *Z. E.* Enthält l. A. hochprozentigen Alkohol und Seife. Von salben- oder pastenartiger Konsistenz, wasserlöslich, reinweiß, parfümiert, schmilzt bei 80 bis 90° C. *A.* Zur Reinigung, Pflege und Desinfektion der Haut und des Kopfes.
H. Sapal-Ges. m. b. H., Köln-Ehrenfeld, Widdersdorfer Straße 150.

Sapalcol. *Z. E.* Enthält l. A. hochprozentigen Alkohol, Seife und therapeutische Zusätze (Sulf. praec., Liqu. carb. deterg., Oleum Rusci, Acid. salicylic., Resorc. u. a.) von salben- oder pastenartiger Konsistenz, wasserlöslich, bzw. Emulsion oder Trübung im Wasser bildend. Alkohollöslich mit Ausnahme von einigen alkoholunlöslichen Zusätzen (Sulf. praec., Zinc. oxyd.). Schmelzpunkt je nach Zusatz verschieden (etwa 65–85° C). *A.* Je nach Zusatz z. B. bei Seborrhöe, Pruritus, Akne, Alopecia, Pityriasis versic. und rosea, Pyodermien usw. *D.* Nach Gebrauchsanweisung oder ärztlicher Vorschrift.
H. Sapal-Ges. m. b. H., Köln-Ehrenfeld, Widdersdorfer Straße 150.

Sapamin. *Z. E.* Ist l. A. ein Kondensationsprodukt aus Diaminen und Ölsäure, das, ohne alkalische Reaktion aufzuweisen, die kolloidchemischen Eigenschaften von Seife besitzt. Es kann daher in neutralen oder sogar sauren Lösungen, als Gewebe oder Haut nicht schädigend, benutzt werden. *A.* Als Waschmittel.
H. Gesellschaft für chem. Industrie, Basel.

Sapartil. *Z. E.* Tonseife in fester Form nach Prof. Herxheimer, enthält Ton mit Sodazusatz und Quillajaabkochung, zusammengehalten durch Pflanzenschleim. *A.* Als Toiletteseife.
H. Hirsch-Apotheke Dr. Fresenius, Frankfurt a. Main.

Sapene. *Z. E.* Dem Vasoliment ähnliche Präparate, sollen aber weder Paraffin noch Ammoniakseife enthalten. In den Verkehr kommen 6, 10 und 20%iges Jodsapen, 5 und 10%iges Ichthyolsapen, 10 und 20%iges Salizylsapen, Formalinsapen, sowie Kreosot-Kampfersapen mit je 5 oder 10% Kampfer und Kreosot und Peru-Naphtholsapen. *A.* Wie Vasoliment.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rhein.

Sapewetol. *Z. E.* Bezeichnung für die Verseifungserzeugnisse des Wetol genannten Ölgemisches. *A.* Bei Lupus und Skrophuloderma.

Saphenol. *Z. E.* Schwarzbraune kreolinähnliche Flüssigkeit. *A.* Als Stalldesinfiziens.
H. Frisia-Laboratorium, Berlin-Friedenau.

Saphira, Ilg's Gelenk- u. Muskelöl. *Z. E.* Die Fläschchen sollen zum Teil dieselbe Flüssigkeit wie solche mit „Ka-

lag" bezeichnete (siehe diese) enthalten. In anderen Fläschchen befand sich eine offenbar anders zusammengesetzte rotbraune alkoholische Flüssigkeit. *A.* Bei Gicht und Rheumatismus. *D.* Täglich 3mal 15 Tropfen. Zur Kur sind 12 bis 15 Fläschchen erforderlich.

Saphir Salböl. *Z. E.* L. A. ein leicht grün gefärbtes und mit ätherischen Ölen parfümiertes Mineralöl. *A.* „Zur Körperpflege nach alt-arisch-zarathustrischer Grundlage."
H. Saphir-Vertrieb Max Duphorn, Bad Oldesloe.

Sapiole, siehe Josorptole „Schürholz".

Sapoantin-Flechtenseife. *Z. E.* Unbekannt.
H. J. P. Hennes, Gelsenkirchen I.

Sapo argenteus, siehe Silberseife.

Sapocarbol. *Z.* In Seife gelöstes Rohkreosot. Verschiedene Stärken: 00, 0 und I. Sapocarbol II besteht aus in Seife gelöstem kresolhaltigen Teeröl. *A.* Als Desinfizienzia.
H. W. Reuß, Eisenbüttel.

Sapo cinereus. *Z.* Eine quecksilberhaltige Kaliseife. *A.* Wie Ungt. Hydrarg. ciner.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Sapocresol. *Z. E.* Ein Gemenge von Seifenlösung mit Rohkresol; bräunlichgelbe Flüssigkeit, klar löslich in Wasser. *A.* Als Desinfektionsmittel und Antiseptikum. *D.* 3—5%ige Lösung.
H. Apotheker Schumacher, Greetsiel a. Nordsee und Etablissements Poulenc frères, Paris.

Sapocresolin. *E.* Braunschwarze, ölige Flüssigkeit, mit Wasser emulsionsartige, milchige Mischung gebend; d = 1,02 bis 1,05. *A.* Als Desinfiziens, Antiseptikum.
H. Apotheker Schumacher, Greetsiel a. Nordsee und Etablissements Poulenc frères, Paris.

Sapodermin. *Z.* Quecksilberkaseinatseifen mit 0,2—1% Hg (Quecksilberkaseinat selbst enthält 6,9% Hg). *A.* Gegen Ekzem, syphilitische Leiden usw.; Seifenschaum auftrocknen lassen.
H. Chem. Institut, Berlin W 50.

Sapodont. *Z. E.* Flüssige, aromatische, antiseptische Zahncreme.
H. Gg. Dralle, Hamburg-Altona.

Sapofena. *Z. E.* Eine Lösung von Kresolen in Harzseife, gibt mit Wasser Emulsionen; ungiftig, nicht ätzend. 1 Eßlöffel auf 1 Liter Wasser gibt eine 1%ige, 2 Eßlöffel eine 2%ige Lösung usw. *A.* Als Desinfiziens für Stallungen, zum Schutz der Haustiere gegen Ungeziefer und Parasiten, zum Baden und Waschen der Pferde. *D.* ½—5%ige Lösung.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin.

„Sapofix"-Seifenspender.
H. Deutsche Sapofluid Industrie, Frankfurt a. Main, Bürgerstraße 14.

Sapoform. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Die Hauptbestandteile sind Menthol und Formaldehyd. *A.* Als Halsdesinfektionsmittel.
H. Gustav-Adolf-Apotheke, Berlin N 20.

2. *Z. E.* Enthält 22,5% Kresol, 44% (40%igen) Formaldehyd und neutrale Seife. In destilliertem Wasser klar löslich. Eine 3%ige Lösung tötet nach den Thomannschen Versuchen nach 10 bis 20 Minuten Einwirkungsdauer Typhus-, Koli- und Tuberkelbazillen. Die Lösungen sind geruchlos. *A.* An Stelle von Sublimat, zur Vernichtung vollvirulenter Staphylokokken, zur Sputumdesinfektion usw. *D.* 2—3%ige Lösung.
H. Bohny, Hollinger & Co., Basel.

Sapoformal. *Z.* Formaldehyd-Seifenlösung. *A.* Als Antiseptikum.
H. Bengen & Co., G. m. b. H., Hannover.

Sapogenum Jodi, siehe Josorptol.

Sapokresol, siehe Sapocresol.

Sapolan, Naphtha saponata. *Z.* Lanolin- und seifehaltiges Naphthaprodukt. *A.* Gegen Hautleiden.
H. Sapolan-Werke, Jean Zibelli & Co., Wien-Triest.

Sapolanum filtratum flav. *Z. E.* Durch Ton filtriertes Naphthaprodukt von wachsgelber Farbe. *A.* Bei Hautleiden.
H. Sapolan-Werke, Jean Zibelli & Co., Wien-Triest.

Sapolein. *A.* Waschmittel.
H. G. Fromm Nachf., Feuerbach b. Stuttgart.

Sapolentum Hydrargyri. *Z. E.* 33,3%ige Quecksilber-Kaliseife in Gelatinekapseln; wasserlöslich, die Haut nicht färbend. *A.* Zu Schmierkuren.
H. Apotheker Görner, Berlin W, Ansbacher Straße.

Sapolifo. *Z. E.* L. A. 15% Formaldehyd solutus an flüssige Ölseife gebunden. *A.* Als Reinigungsmittel für Wunden und Hände. *D.* Auf 1 Liter Wasser 1 Eßlöffel voll. *H.* Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Sapoliplast. *Z. E.* Ein kampferfreies Salizylseifenpflaster. *A.* Gegen Hornhaut. Bezug: Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Sapolit. *Z.* Vasolimentartige Ammoniakseifen mit verschiedenen medikamentösen Zusätzen. *A.* Wie Vasolimente. *H.* Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

„Sapolux"-Seifenspender. *Z. E.* Gibt automatisch nur jeweils 1 g Seife ab. *H.* Deutsche Sapofluid Industrie, Frankfurt a. Main, Bürgerstraße 14.

„Sapomat"-Seifenspender. *Z. E.* Gibt automatisch nur jeweils 1 g Seife ab. *H.* Deutsche Sapofluid Industrie, Frankfurt a. Main, Bürgerstraße 14.

Sapomenthol. *Z.* Sapo stearinic. pulv. 100, Alkohol (97%) 1550, Ol. Thymi alb., Ol. Bergamottae, Ol. Cinnamomi, Ol. Melissae, Ol. Lavandulae āā 50, Menthol recryst., Camphora āā 150, Liq. Ammon. caustic. 100. *A.* Bei Ischias, Rheumatismus usw. *H.* Apotheker Matula, Radomsyl.

Sapon. *Z. E.* Ein wasserlösliches Öl. *A.* Als Spinnöl. *H.* F. C. Wilhelm Schmidt jr., Magdeburg B.

Saponaphthol. *Z.* Eine flüssige, alkalireiche Seife mit 15% β-Naphthol. *A.* Als Desinfiziens. *D.* 2–3%ige Lösung. *H.* Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Saponaran E. W. *Z.* Toiletteseife in Platten. *H.* M. Hellwig, Berlin NO 43.

Saponatin. *Z. E.* Saponatin gelb: Enthält Pasta Zinci mollis mit einem Gehalt von 5% Bals. peruv., 8% Sulf. praec. und 0,5% Sulfur. colloidale. Saponatin braun: Enthält Ungt. picis compos. mit 5% Bals. peruv., 1,5% Ac. salicyl. und 0,5% Phenol. *A.* Gegen nasse bzw. trokkene Flechten. *H.* J. P. Hennes, Chem. Fabrik, Berlin-Schöneberg, Apostel-Paulus-Straße 26, und Essen, Söllingstraße 47.

Sapo Natrii peroxydati. *Z.* Enthält 7 Teile Sapo medicat., 3 Teile Paraffin. liq. und je nach Bedarf 2–20% Natriumperoxyd. *A.* Gegen Sommersprossen, Mitesser usw. *D.* 3mal täglich in schweren Fällen, sonst nur abends vor dem Schlafengehen benutzen. *H.* Schwanen-Apotheke, Hamburg.

Saponin-Extrakt. *Z. E.* Saponinhaltig. *A.* Als Waschmittel. *H.* Saponin-Werke, G. m. b. H., Düsseldorf 26a.

Sapophenol. *Z.* Wahrscheinlich Lösung von Alkaliphenolaten in Fettseifen. *A.* Als Desinfiziens. *H.* Dr. Wermund & Cie., Antwerpen.

Sapophthalmum. *Z.* Eine glyzerinhaltige Kokosölseife. *A.* Als milde Seife.

Saporheuman. *Z. E.* Überfettete Wollfettseife mit Ac. salicyl. *A.* Gegen Rheumatismus. *H.* Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N37, Anklamer Straße 38.

Saposalin. *Z. E.* Eine Salizylseife mit Eukalyptol und Terpinol in Tuben. *A.* Als antiseptische Seife. *H.* Apotheke in der krummen Grube, Königsberg (Pr.), Münchenhofstr. 10/11.

Saposalizylat, Salunguene. *Z.* L. A. eine überfettete Salizylseife mit 12% Salizylsäure und 12% Salizylester. *A.* In der Veterinärmedizin bei rheumatischen Leiden. *H.* Bengen & Co., G. m. b. H., Hannover, Dreyerstraße 8/10.

Saposcab Noas, siehe Noas Saposcab.

Saposilic. *Z. E.* Enthält 59% Kieselsäure, 10% Natronseife, Cera flava, Lanolin, Borax und Stearinsäure. *A.* Als Ärzteseife. *H.* Hansawerke, A.-G., Hemelingen b. Bremen.

Sapotol. *Z. E.* Eine flüssige, aromatische, antiseptische Zahnseife von erfrischendem Geschmack. Rote, klare Lösung.

A. Als Zahnseife und Mundwasser zugleich.
H. Louis Jumpelt, Talisman-Parfümerie, und Feinseifenfabrik, Dresden-A. 24, Hohe Straße 18.

Sapo unguinosus, siehe Mollin.

Sapozon. *Z. E.* Eine Sauerstoff abgebende Seife. Sie enthält Perborat, wirkt daher desinfizierend und bleichend. *A.* Zur Handdesinfektion bei Hautkrankheiten und als hygienisches Kosmetikum.
H. Paul Hartmann, Heidenheim a. Br.

Saprit, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Saprol. *Z. E.* Dunkelbraunes Gemisch von rohen Kresolen (40%) und Kohlenwasserstoffen. *A.* Als Desinfektionsmittel. *B.* Auch Saprol-Pulver im Handel.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Saprol für Fleischdenaturierung. *Z. E.* Ein Teerölpräparat von teerartigem Geruch und Geschmack, mit violettem Farbstoff versetzt. 2 Sorten: wasserlöslich und wasserunlöslich. *A.* Zur Denaturierung konfiszierter Fleischteile bei der Fleischbeschau.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Saprol W. *Z.* Ein gehaltreicheres Saprol. *A.* Als Desinfiziens und Desodorans besonders bei Epidemiegefahr.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Saprosol. *Z. E.* Technische Kresolseifenlösung mit hohem Kresolgehalt. Leicht löslich. *A.* Als Desinfiziens und Desodorans für Aborte, Ställe usw. *D.* 1–3%ige Lösung.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Saprovitan. An Stelle von Saprovitan wird jetzt Neo-Saprovitan hergestellt (siehe dies).
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

Dr. Sarasons Aromit-Bäder, siehe Aromit-Bäder Dr. Sarason.

Saratica-Bitterwasser. *Z.* Mischung der Wässer von 4 Quellen des Ortes Saratic in Mähren. Enthält u. a. 17,8% Glaubersalz und 23,4% Bittersalz. *A.* Als Bitterwasser.

Sarcoburyl. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Pferderäude.
H. Hof-Apotheke zum Bären, Potsdam.

Sarcocolla. *Z. E.* Ein Gummiharz von Astragalus fasciculifolius Boissier. In Bombay „Guzar" genannt. *A.* In der Wundbehandlung.

Sarcolactine. *Z. E.* Besteht aus l-Milchsäure, Proteosen und Peptonen. *A.* Bei Magen- und Darmleiden, Furunkulose, Nesseln usw.
H. Brandts Laboratorium, A.-G., Genf, Boulevard de la Cluse.

Sarcoptol. *Z. E.* Eine gelbe, Linim. styrac. comp. enthaltende Flüssigkeit. *A.* Gegen Krätze und juckende Hautausschläge.
H. Kronen-Apotheke, Ewald Raatz, Landsberg a. d. W., Wall 30.

Sareptaner Balsam, siehe Gloin.

Sargol. *Z. E.* Bräunlichweiße Tabletten, die nach Mannich und Kroll 4,23% Wasser, 3,75% Mineralbestandteile (in Salzsäure unlöslich 1,75%), 7,44% Stickstoffsubstanz, 3,12% Ätherextrakt, 1,35% Rohfaser, 53,48% Rohrzucker, 2,65% Glykose und entsprechend 0,017% P_2O_5 alkohollösliche Phosphatide enthalten. *A.* Als Nährpräparat.
H. Société Sargol, Paris.

Sarhysol, auch Sarhyrsol. *Z. E.* Eine Verbindung von Succinimidquecksilber und monomethylarsensaurem Natron mit 50,3% Hg und 25,6% As. *A.* Als Antiluetikum. *D.* 3–4%ige Lösungen.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Einhorn-Apotheke, Berlin.

Sarkolaktin, siehe Sarcolactine.

Sarkovin, siehe Impfstoff gegen Rauschbrand.

Sarnifugo. *Z.* Besteht nach Angabe des Untersuchungsamtes der Zollbehörde in Hamburg aus Kresolseifenlösung, Schwefelblüte und Schwefelarsen. *A.* Bei Räude.

Sarnol. *Z. E.* Dickflüssige Schüttelmixtur, welche 20% Schwefel, 1% Salizylsäure, 1½% oder 2% Naphthol, 1% Karbolsäure, 10% Creta und 5% Zinkoxyd enthält und deren Bestandteile ohne Fettzusatz in der Schwebe gehalten werden. *A.* Bei Skabies. *D.* 3mal einreiben an 3 folgenden Abenden.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Hada, Dortmund.

Saronet. *E.* Parfümierte Tabletten. *A.* Zu Wasch- und Badezwecken.
H. Dr. W. A. Sedlitzky, Berchtesgaden.

Saro's Weltrekord, Universal-Kräftigungs-Massagemittel. *Z. E.* Nicht angegeben. Im Handel in Originaltuben. *A.* Vor und nach großen, körperlichen Anstrengungen im Beruf und beim Sport.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Sarsapag. *Z. E.* L. A. Alkohol, Fluidextrakte aus Sarsaparille, China, Guajak und Sandelholz, Frangula, Senna und Hefe. Außerdem Kal. jod. und Sirup. *A.* Als Blutreinigungsmittel gegen Hautausschläge, Flechten und Furunkulose.
H. Viktoria-Apotheke, I. Pohling, Ickern (Westfalen).

Sarsaparilla-Fluid-Extrakt der Löwen-Apotheke, Berlin. *Z. E.* Enthält l. U.-A. Leipzig 1% Jodkali.
H. Löwen-Apotheke, Berlin.

Sarsaparill-Entfettungsessenz, amerikanische. *Z.* Abkochung von 20 g Sarsaparillwurzel, 10 g Pomeranzen, 10 g Rhabarber, 10 g Sandelholz zu 140 g Wasser, versetzt mit 10 g Aloewein und 10 g Sirup. *A.* Zu Entfettungskuren.

Sarsaparillian „Anker". *Z. E.* Eine Sarsaparill-Tinktur. *A.* Bei Magenbeschwerden, trüber Stimmung und Hautunreinigkeiten.
H. F. A. Richter & Co., A.-G., Chem. Werke, Rudolstadt (Thüringen).

Sarsaparill Models, siehe Models Sarsaparill.

Sarsaparol. *Z. E.* Eine Abkochung von Radix Sarsaparillae, Lign. Guajaci, Lign. Sassafras, Herba Millefolii, Cort. Cascar. sagr., Rhizoma Calami, Rhizom. Zingiberis und Zucker. *A.* Als Blutreinigungs- und Magenmittel.
H. Engel-Apotheke, Erich Erdtmann, Krefeld.

Sarseato. *Z. E.* Enthält „Sulfodimethylcyclohexan 5,0, Sap. kalin. 5,0, Glyzerin 10,0, Emuls. ad 100,0". *A.* Gegen Krätze.
H. Efeka-Neopharm, Chem. Fabrik, A.-G., Hannover-Wülfel.

Sartolin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Asthma.
H. Sartolin Ltd., London W. C., 20 High Holborn.

Sarton. *Z.* Aus Sojabohnenmehl nach Entziehung der Kohlenhydrate und unangenehm schmeckenden Stoffe hergestelltes eiweißreiches Pulver. *A.* Als Nährpräparat für Diabetiker.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Sasanqua-Oel. *Z.* Öl aus den Samen von Thea sasanqua Nois (Camellia sasanqua Thunb.), ähnlich dem Tsubakiöl. *A.* Als Haaröl.

Sasedan-Würze. *Z. E.* Besteht aus 20,0% Bromsalzen, 3,0% Chlornatrium in wohlschmeckendem, künstlichem albumosenreichen Fleischsaft. *A.* Als Brompräparat.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Sasol. *Z. E.* Angeblich ein absolut ungefährliches Antiseptikum von ebenso bakteriziden Eigenschaften wie Kresolseifenlösung.
H. Aktiebolaget Sasol, Gefle (Schweden).

Sasso. *Z.* Eine Lösung von 0,15 g Jod in 100 g Olivenöl.

Sasto-Bäder, siehe Sauerstoffbad Sasto.

Sativan. *Z. E.* L. A. Ein Knoblauchpräparat. *A.* Als Prophylaktikum gegen arteriosklerotische Beschwerden und bei Frauen in den Wechseljahren.
H. Alte Feldapotheke, Wien I, Stephansplatz 8.

Satrapol A. *Z.* Methyl-p-Amidophenol. *A.* Als photographischer Entwickler. *B.* Satrapol B, ohne Angabe der Zusammensetzung.
H. Schering-Kahlbaum, A.-G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Satruper Viehwaschpulver. *Z. E.* Besteht aus 75 Teilen Sabadillsamen und 25 Teilen Nieswurzelpulver. *A.* Als Viehwaschmittel.
H. Max Jenne, Drogengroßhandlung, Lübeck.

Saturnus Weinklärung. *Z. E.* Lösung I ist eine rund 14%ige Zinksulfat, Lösung II eine rund 10%ige Ferrocyankaliumlösung. Dazu gehören 4 Gelatinescheiben zu 0,6 g. *A.* Als Klärungsmittel. *B.* Die beiden Lösungen sind (nach Mörner) nicht genau eingestellt, so daß beim Vermischen gleicher Volumina freies Zinksulfat vorhanden ist.
H. A. B. Fabrik Saturnus, Malmö.

Satyria. *Z.* Flüssigkeit oder Tabletten aus Muira-Puama, Palmetto, Bittersüß und Phosphaten. *A.* Bei sexueller Neurasthenie.
H. Satyria Chemical Co., St. Louis, Mv., U. S. A.

Satyrin. *Z. E.* L. A. aus Yohimbin. hydrochlor., Testes sicc. pulv., Lezithin, Spermin bzw. Ovaria sicc. pulv., Eisensalzen. Satyrin Gold für Männer, Satyrin Silber für Frauen. *A.* Als Aphrodisiakum.
H. Hormona, A.-G., Düsseldorf-Grafenberg.

Sauberol. *Z. E.* L. A. ein nicht feuergefährliches Fleckreinigungsmittel.
H. Ebert & Jacobi, Würzburg.

Sauers Deutscher Fleisch-Extrakt. *Z. E.* Enthält l. A. die Extraktivstoffe des Fleisches, sowohl die wasserlöslichen als auch die durch die Peptonisierung löslich gemachten Eiweißstoffe sowie gewisse Mengen Kochsalz. Riecht und schmeckt stark aromatisch. *A.* Als Suppen- und Speisenwürze.
H. Friedrich Sauer, Gotha.

Sauers Fleischsaft-Extrakt. *Z. E.* L. A. ein ohne jeden Zusatz hergestellter echter, nahrhafter Fleischextrakt. *A.* Zur Verwendung am Krankenbett.
H. Friedrich Sauer, Gotha.

Sauers Kranken-Bouillon. *Z.* Eine fettfreie Fleischgallerte, ohne Kochsalz, Gelatine und Gewürze hergestellt. *A.* Zur Bereitung von Kranken-Bouillon.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Dr. Sauers Spezialtee. *Z. E.* Nach Griebel ein Gemenge von zerkleinerten Altheewurzeln, Süßholzwurzeln, Angelikawurzeln, Pomeranzenschalen, Wollblumen, Sennesblättern, Nußblättern, Schafgarbe, Melisse, Stiefmütterchen, Tausendgüldenkraut, Majoran, Ehrenpreis, Waldmeister, Anis, Kümmel. *A.* Bei Erkrankung der Atmungsorgane.
H. Dr. H. Sauer, G. m. b. H., Neukölln.

Sauerstoff-Asthma-(Husten-) Pulver Mapix. *Z. E.* Enthält Magnesiumsuperoxyd, Anis, Fenchel, Milchzucker und Salmiak. *A.* Gegen Beschwerden der Atmungsorgane.
H. Institut für Sauerstoffbehandlung, Köln.

Sauerstoffbad Dr. Bergmanns, Marke Faustherz. *Z.* Perborat mit abgestimmtem Katalysator (Li-ilator). *A.* Als Auffrischungsmittel bei körperlicher und geistiger Abspannung, als Anregungsmittel bei Nervenerkrankung, Herzneurose, Rheuma, Nerven- und Lungenerkrankungen.
H. Li-il-Werke, G. m. b. H., Dresden-N. 30, Leipziger Straße 300.

Sauerstoffbad Byk. *Z.* Besteht aus Natriumperborat (300 g) und einem Mangansalz als Katalysator. *A.* Als Badezusatz.
H. Byk-Guldenwerke, Chem. Fabrik, A.-G., Berlin NW 7, Neue Wilhelmstraße 4/5.

Sauerstoff-Bad „Driesch“, siehe Driesch-Bäder.

Sauerstoffbäder Elb. *Z.* Enthalten Sauerstoff abgebende Salze und (als Katalysator) kolloidale Eisenverbindungen. *A.* Zu Sauerstoffbädern. *B.* Sollen langsam und gleichmäßig Sauerstoff entwickeln und keine schmierigen Bestandteile absetzen.
H. Max Elb, A.-G., Dresden-A., Tharandter Straße 40.

Sauerstoffbad Leitholf. *Z. E.* Etwa 300 g Perborat und ein langsam und gleichmäßig wirkender Katalysator. *A.* Bei Gicht und Nervenleiden.
H. Hugo Leitholf, Chem. Fabrik, Krefeld.

Sauerstoff-Bad Mafalda, siehe Mafalda-Sauerstoff-Bad.

Sauerstoffbad Roma. *Z. E.* L. U. besteht I aus Natriumperborat mit 8,32% aktivem Sauerstoff und II aus 30 ccm Hämoglobin des Handels, getrennt verpackt. *A.* Bei Herz-, Nerven-, Gicht- und rheumatischen Leiden.
H. Friedr. Bauer & Co., Fabrik chem. Präparate, Berlin, Lindenstraße 16/17.

Sauerstoffbad Sasto. *Z. E.* Geben ungefärbte Bäder. *A.* Bei Nervenleiden, Rheumatismus.
H. Chem. und Pharm. Werke, G. m. b. H., Grünau b. Berlin 6.

Sauerstoffbad Dr. Schleimer, siehe Katalbad.

Sauerstoffbad Scholz. *Z.* Enthält Natriumperborat und als Katalysator wahrscheinlich Hämoglobin. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus.

Sauerstoffbad Zucker. *Z.* Enthält Natriumperborat und als Katalysator wahrscheinlich Hämoglobin. *A.* Als Sauerstoffbad.
H. Max Elb, A.-G., Dresden-A., Tharandter Straße 40.

Sauerstoffglyzerin, präpariertes, braunes, Dr. Oppermanns. *Z. E.* Flüssigkeit, die aus 50% Glyzerin besteht, in der aktiver Sauerstoff, Magnesiumformiat und Magnesiumzitrat nachgewiesen wurden. Aktiver Sauerstoff ist in Form von Wasserstoffsuperoxyd enthalten; denn die durch Ätheralkohol frisch gefällten Salze enthielten keinen Sauerstoff, während das Filtrat starke Reaktion lieferte. Hieraus ist zu schließen, daß zur Herstellung des Präparates Magnesiumsuperoxyd gedient hat. Für diese Annahme spricht auch ein geringer Phosphorsäuregehalt der abgeschiedenen Magnesiumsalze (nach Griebel).

Sauerstoff-Inhalation, siehe Leitholf Sauerstoff-Inhalation.

Sauerstoff-Inhalationen Dr. Schleimer, siehe Katal-Sauerstoff-Inhalationen Dr. Schleimer.

Sauerstoffkur Dr. med. Kundmüllers. *Z. E.* L. A. Magnesiumsuperoxyd, ca. 23% MgO_2. Ein weißes, geschmack- und geruchloses Pulver. *A.* Bei Stoffwechselerkrankungen. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel.
H. Albert Bleichröder & Co., Berlin C 19, Wallstraße 26.

Sauerstoff-Mandelkleie Weha. *Z. E.* Ein gelbliches, lockeres Pulver, das l. A. Kleie, Mandelöl, Sauerstoff abgebende Salze, Borax und andere hautpflegende Zusätze enthält. Geruch nach Bittermandeln. *A.* Als Kosmetikum zur Pflege der Haut, besonders bei Unreinigkeiten, Pickeln, Mitessern, roten Flecken usw. und in Fällen, in denen Seife nicht vertragen wird.
H. Chem. Fabrik „Weha", Ciwuco, Chem. Industrie Wimmel & Co., Berlin-Friedenau, Handjerystraße 52.

Sauerstoff-Menthol-Dragees Marke „S. M."-Signum meum. *Z. E.* Enthalten l. A. wasserlösliches Sauerstoffsalz 0,1, Menthol 0,002 pro Dragee à 1 g. Wohlschmeckende, eiförmige Dragees zu 1 g, die im Munde etwa 0,3 ccm Hydrogenium peroxydatum officinale entwickeln. *A.* Als unschädliches Munddesinfiziens und Desodorans; bei Katarrhen der Mund-, Rachen- und Halspartien, bei Indispositionen der Stimmbänder. *D.* Mehrmals täglich 1 Dragee zu 1 g im Munde zergehen lassen.
H. „Pharmazeutikon" A.-G. für chem.-pharm. Produkte, Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 15.

Sauerstoff-Menthol-Kampfer-Kosmetikum. *Z.* Anscheinend aus Kakaobutter und Walrat hergestellte Salbe, von starkem Geruch nach Menthol und Kampfer. Enthält ferner geringe Mengen Sulfate und Oxyde von Aluminium und Magnesium sowie Jodkalium. Aktiver Sauerstoff nicht nachweisbar. *A.* Als schmerzlindernde Salbe.
H. Pharmazeutikon, Aktiengesellschaft f. chem.-pharm. Produkte, Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 15.

Sauerstoff-Nährsalz Dr. Oppermann. *Z.* Gemisch von Magnesiumsuperoxyd, Milcheiweiß, Brausepulver und geringen Mengen Pepsin. Gehalt an MgO_2 etwa 1,7%. *A.* Als Magenmittel.
H. Dr. Oppermann, Berlin.

Sauerstoffpräparate Dr. Schleimer, siehe Katalbad und Katal-Sauerstoff-Inhalationen Dr. Schleimer.

Sauerstoff-Wasser. *Z. E.* Enthält nach Aufrecht pro Liter 192 MgO_2 neben viel freier CO_2.
H. Theodor Schaefer, Berlin SW 68.

Säuglingsnahrung Crescat Rieht, siehe Crescat.

Säuglingsnahrung, holländ., siehe Holländische Säuglingsnahrung.

Saurolina. *Z.* Ein nicht vollständig gereinigtes Saurolo. *A.* Bei Hautkrankheiten der Tiere.
H. Soc. anonyme Mines de schistes bitumineux de Méride et Besano, Méride (Schweiz).

Saurolo, Ammonium sulfosaurolicum medicinale. *Z. E.* Aus den bituminösen ichthyosaurolitischen Schichten von Méride und Besano (Schweiz und Italien) gewonnenes, gereinigtes, sulfoniertes Erdölpräparat. Hat 56–57% Trockengehalt, 16–17% Schwefel. *A.* Bei Hautkrankheiten.
H. Soc. anonyme Mines de schistes bitumineux de Méride et Besano, Méride (Schweiz).

Saurolo greggio. *Z.* Nicht sulfuriertes naturelles Saurolo-Öl. *A.* Als Antiseptikum und Antiparasitikum für Tiere.

H. Soc. anonyme Mines de schistes bitumineux de Méride et Besano, Méride (Schweiz).

Sauters vegetabilisches Fluidum gelb. *Z.* Destillat aus Vegetabilien mit etwa 0,07% Natriumsalizylat. *A.* Bei Rheumatismus.

H. Sauters Laboratorien, A.-G., Genf.

Sauwohl. *Z. E.* Eine innerlich zu gebende Flüssigkeit. *A.* Zur Behandlung der Schweine gegen Krampf und Steifbeinigkeit. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel mit dem Futter.

H. Chem. Industrie Siegburg, Bernhard & Schenck, Siegburg.

Savaresses Capsules, siehe Capsules Savaresses.

Saviol. *Z. E.* L. A. ein Auszug von Betul. alb., Flor. Lam., Gelsemium, Herb. Urtic., Fol. Trifol. fibrin. unter Zusatz einiger Arzneistoffe in homöopathischer Zubereitung. *A.* Als Gicht- und Rheumatismusmittel.

H. Dieras-Export, G. m. b. H., Pharm. Abtlg., Berlin-Charlottenburg.

Savonade. *Z. E.* L. A. eine Verbindung von Methylhexalin mit ölsaurem Alkali in Form von Seife. *A.* Zur Reinigung von Linoleum, Fußböden, Badewannen usw.

H. Chem. Fabrik Polborn, Eberswalde.

Savonal. *Z. E.* Neutrale, weiche Kaliölsäureseife, löslich in Alkohol, Wasser, Glyzerin. *A.* Als Arzneimittelträger in der Dermatologie. *B.* Auch mit 20% Ol. Rusci und mit 20% Lianthral im Handel. Vgl. auch Tiosavonal.

H. Alexander-Apotheke, Berlin C 25, Alexanderstraße 8.

Savon Fiffi. *Z. E.* Enthält Bestandteile der Galle. *A.* Äußerlich anzuwendendes Entfettungsmittel.

H. Eda, Berlin W50, Paulstraße 16.

Sawade's Magen-Darm-Tabletten. *Z. E.* Tabletten zu 1,0, die l. A. Millefol., Arnika, Juniper., Ononid., Extr. Spagyr. usw. enthalten. *A.* Bei Magen-, Leber- und Darmleiden. *D.* Abends 8 Uhr und ½9 Uhr je ½–1 Tablette mit etwas lauwarmem Wasser.

H. Biochem. Laboratorium und Großvertrieb, Apotheker Rudolph Stäglich, Leipzig W33.

Sawade's operations- und schmerzlose Gallensteinkur. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Ausscheidung von Gallensteinen. *D.* Nach Vorschrift.

H. Biochem. Laboratorium und Großvertrieb, Apotheker Rudolph Stäglich, Leipzig W33.

Saxin. *Z.* Benzoesäuresulfinid. *A.* Als Süßstoff.

H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Saxol. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Ein Kessel-Innenanstrich. *A.* Gegen Rost und Kesselstein.

H. Frischer & Co., Wien VI.

2. In Amerika Handelsname für Paraffinöl.

Saxoparol. *Z. E.* Eine Flüssigkeit, die Steine gegen Fett undurchlässig macht. *A.* Als Präpariermittel für Lithographiesteine.

H. Gustav Ruth, Wandsbek-Hamburg, Feldstraße 136.

Saya. *Z. E.* L. A. ein kefirartiges Milchgetränk. *A.* Als Diätetikum und Roborans.

H. Saya-Versand, München, Nymphenburger Straße 25.

Sayacon-Ampullen. *Z. E.* Natr. salicyl. 0,4375, Koffein 0,05, Aq. dest. steril 3,0. *A.* Intravenös bei Muskelrheumatismus, chron. Gelenkrheumatismus, Lumbago, Neuralgie. *D.* Täglich 1 Injektion.

H. Dr. J. Meyer, Wiesbaden.

Saya-Milch. *Z. E.* L. U. ein nach einem angeblich besonderen Verfahren hergestelltes Milchpräparat, das dem Kefir ähnlich sein, aber wesentliche Vorzüge besitzen soll.

S. B. E., siehe Sensibilisierte Bazillen-Emulsion.

Scabamin. *Z. E.* L. A. reizloses Krätzemittel auf Olein-Grundlage mit Methylsalizyl, Beta-Naphthol und Perubalsam. *A.* Gegen Krätze. *D.* Nach vorausgegangenem, lauwarmem Bade reibe man den dritten Teil einer Flasche auf den ganzen Körper ein und wiederhole diese Prozedur an den nächsten beiden Abenden. Ein

warmes Vollbad am nächsten Abend beendet die Kur.

H. Medicon, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Wiesbaden.

Scaben. *Z. E.* Wirksamer Bestandteil des Perubalsams mit Benzoe- und Salizylsäureestern. Farb- und geruchlos. Originalflaschen mit 100 ccm. *A.* Als Antiskabiosum.

H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Scabeos-Krätzesalbe. *Z. E.* L. A. Alumen, Zinc. sulf., Naphthol, ätherische Öle und Salbengrundlage. *A.* Bei Krätze und Hautausschlag.

H. Walter Büchelen, Berlin SW 29, Nostizstraße 40.

Scabidehyd. *Z. E.* L. A. eine kolloidale Lösung von Zimtaldehyd und einer potenzierten Kresolseife. *A.* Bei Skabies und juckenden Ekzemen.

H. Agrippina-Laboratorium (Laboratorium der Reichsadler-Apotheke), Köln, Salier-Ring 19.

Scabiesan. *Z. E.* L. A. 7% Naphthol, 14% Schwefel, 14% Kalk, als Grundmasse Vaselinepaste. *A.* Bei Scabies, Bartflechte usw.

H. Mr. C. Heidrich, Hirschen-Apotheke, Wien VII, Westbahnstraße 19.

Scabifug. *Z. E.* Ein Krätzemittel mit 12,5% Schwefel und 7,5% Sagrotan, emulgiert in einer Lösung von stearinsaurem Amonium.

H. M. Hahn, A.-G., Berlin SW 68.

Scabiol. *Z.* Ein Seifenspiritus mit 20% Styrax. Rotbraune, geruchlose Flüssigkeit. *A.* Gegen Scabies.

H. G. W. Fikkert, s'Gravenhage.

Scabiosan. *Z. E.* Eine Seife von Salbenbeschaffenheit, enthält 0,08% Nikotin und 10% Salizylsäure. *A.* Gegen Krätze.

H. Dr. Kades Oranien-Apotheke, Berlin.

Scabiosin. *Z.* Ein neues Glykosid aus der Wurzel von Scabiosa succisa. Es ist optisch aktiv und kann durch Emulsin oder Schwefelsäure gespalten werden.

Scabiostag. *Z. E.* Enthält l. A. kolloidalen Schwefel, Kalziumkarbonat und Dibenzolhydroxyl. Geruchlose Salbe. *A.* Bei Skabies. *D.* 2 Tuben genügen meist für eine Kur.

H. Otto Stumpf, A.-G., Chemnitz.

Scabisapon. *Z. E.* Besteht l. A. aus 20% Schwefel, 5% Kal. carbon., 0,01% Nicotin. salicylic., mit seifenartiger Salbengrundlage. In Tuben mit etwa 50 g im Handel. *A.* Als geruchloses, reizloses, nicht fettendes Antiscabiosum.

H. Dr. Albert Bernard Nachfolger, Einhorn-Apotheke, Berlin C 19, Kurstraße 34/35.

Scabium. *Z. E.* Enthält Sulf., Peruol, β-Naphthol, Kal. nitric. *A.* Gegen Krätze.

H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N 37, Anklamer Straße 38.

Scaboform. *Z. E.* Besteht aus Kal. carb., Sulf. praec., Sapo kalin., Adeps Lanae und Vaseline. *A.* Als Krätzemittel.

H. Chem. Fabrik Apotheker Arnold, Ludwigshafen a. Rhein.

Scabosan. *Z. E.* Weiche, weiße Seife, die 10% Salizylsäure und 0,08% Nikotin enthält. *A.* Gegen Skabies.

H. Dr. Kade, Berlin SO 26, Elisabeth-Ufer 35.

Scarlaserin, siehe unter Sera gegen Scharlach.

Scarla-Streptoserin nach Prof. F. Meyer, siehe unter Sera gegen Scharlach.

Scarlatin-Marpmann, siehe unter Sera gegen Diphtheritis.

Scävola. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Verbrennungen und Verbrühungen. *B.* Im Handel in Flaschen zu 125, 250, 500 und 1000 g Inhalt.

H. Liebicin-Werke, G. m. b. H., Hamburg 1, Bankstraße 54.

Scavuline. *Z.* Mit gebläutem Zucker überzogene Pillen, die je 0,05 g Phenolphthalein, Extract. Cascar. Sagrad. sicc., Extr. Rhei comp. enthalten. *A.* Als Abführmittel.

H. P. Barret, Paris. Generalvertretung für Deutschland: Dr. Koenig, Fabrikation pharm. Präparate, München 2 C 7.

Schachtonin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Schädlings-bekämpfungsmittel:

Abavit B. *Z. E.* Arsen-Kupferpräparat. Als Trocken-Saatbeize gegen Steinbrand des Weizens (Tilletia tritici), Hartbrand der Gerste (Ustilago hordei), Streifenkrankheit der Gerste (Helminthosporium gramineum), Roggenstengelbrand (Urocystis occulta), Haferflugbrand (Ustilago avenae), gedeckten Haferbrand (Ustilago levis), Fusarium des Weizens und Roggens. *H.* Chem. Fabrik Ludwig Meyer, Mainz.

Abavit-Trockenbeize. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Zur trockenen Bekämpfung von Weizensteinbrand und Fusarium (Schneeschimmel) des Roggens. *H.* Chem. Fabrik Ludwig Meyer, Mainz.

Ackerlon. *Z. E.* Bestand nach Krafft aus etwas Meerzwiebeln und ziemlich viel Getreidespreu; Baryum war nicht zugegen. *A.* Als Ratten- und Mäusevertilgungsmittel. *H.* Max Podin, Leipzig.

Albavit. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Saat-Trockenbeize. *H.* Ludwig Mayer, Mainz.

Alfeldia-Präparate. *Z. E.* Sind l. A. Phosphorpräparate (Phosphorweizen, Phosphorbrei). *A.* Phosphorweizen gegen Feldmäuse, Phosphorbrei gegen Ratten. *H.* Wiederholt, Apothekenbesitzer, Alfeld a. Leine.

Alineusalbe. *Z. E.* L. A. Anisol und Dichlorbenzol. *A.* Als Läusemittel. *H.* Adler-Apotheke, Lippehne (Mark).

Allizol. *Z. E.* Unbekannt. L. A. ungiftig für Menschen und Haustiere. *A.* Gegen Hausameisen. *H.* Deutsche Gesellschaft für Schädlingsbekämpfung m. b. H. (Degesch), Frankfurt a. Main.

Ameisenmittel Scheideanstalt. *Z.* Unbekannt. *A.* Zur Vertilgung der „Pharao-Ameise". *H.* Gold- und Silberscheideanstalt, Frankfurt a Main.

Ameisentod. *Z. E.* Soll l. A. giftfrei, von weißer Farbe und ohne Geruch sein. *A.* Zur Vernichtung und Vertreibung der Ameisen in Gärten und Häusern. *D.* Trokken ausstreuen. *H.* B. Bensch Sohn, Ernst Bensch, Bautzen (Sachsen), Georgstraße 19.

Schädlingsbekämpfung:

Anisol-Läuse-Hilfe Queisser. *Z.* Eine neben Anisol noch Naphthalin enthaltende Salbe. *H.* Queisser & Co., G. m. b. H., Hamburg 19.

Anothanol. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Stechmücken. *D.* 5 Teile sind mit 100 Teilen Wasser zu vermischen. *H.* Chem. Fabrik Schleich G. m. b. H., Berlin NW 6, Luisenstraße 30.

Anti-Acar. *A.* Gegen Acarusräude der Hunde. *H.* Trudenol-Versand, Friedrich Malcherek, Darmstadt, Elisabethenstraße 4.

Antiblatta. *Z. E.* L. A. ein Gemisch von Flor. Pyrethri plv. sbt., Borax und Cort. Quillajae plv. *A.* Als Insektenvertilgungsmittel. *H.* Oscar Reymann, Breslau I, Neumarkt 18.

Anticalandrin A & B. *Z. E.* Nicht angegeben. Gelblichweiße Emulsion, riecht schwach nach Chlor. *A.* Vorwiegend zur Bekämpfung des Reis- und Kornkäfers, aber auch anderer Getreidevorratsschädlinge. *D.* Anticalandrin A: 3—5 kg auf 100 Zentner Getreide. B für Export: 1 Teil mit 9 Teilen heißem Wasser. B für Inland: 1 Teil mit 3 Teilen heißem Wasser. *H.* Gebr. Allendorff, Chem. Abtlg., Schönebeck a. Elbe.

Anticorvol. *Z. E.* Eine Saatbeize. *A.* Zur Bekämpfung von Streifenkrankheit, Steinbrand und Vogelfraß. *H.* Chem. Fabrik L. Webel, Mainz.

Antikorin. *Z. E.* L. A. Borax oder Baryumsalz mit Zucker. *A.* Als Schwabenpulver. *H.* F. Wilh. Junge, Berlin NO 55.

Antilausan. *Z. E.* Ein wäßrig-alkoholisches Destillat von Sem. Sabadill. und Flor. Chrysanth. unter Zusatz von Aromaticis. *A.* Gegen Ungeziefer. *H.* Jan von Werth, Apotheker, Köln a. Rh.

Antimeralion. *A.* Gegen Hausschwamm, feuchte Wände, Fäulnis, Wurmfraß. *H.* Gerhard Mayer, Magdeburg, Hohenstaufenring 8.

Antimusol. *Z.* Mäuse-Typhus-Bazillen, in Röhrchen auf Gelatine oder in Ampullen auf Bouillon gezüchtet. *A.* Zur Mäusevertilgung. *H.* Chem.-bakteriolog. Laboratorium, Kitzingen a. Main, und Chem. Laboratorium „Prosper", Landsberg i. W.

Schädlingsbekämpfung:

Antinonnin. *Z. E.* Dinitro-o-Kresol-Natrium. *A.* Zur Bekämpfung des echten Hausschwammes und anderen holzzerstörenden Pilzen, zur Verhütung von Mauerfraß usw.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Antipedicit. *Z.* Unbekannt. *A.* Als Insektenvertilgungsmittel.
H. Wilh. Heinr. Ritzefeld, Köln a. Rhein.

Antiphterin-Lösung. *Z. E.* L. A. Spiritus 70° 118,5, Ol. Anisi 0,5, Ol. Bergamottae 1,o, Ol. Caryophyllor. 1,o, Ol. Foeniculi 0,5, Anisol 3,25. *A.* Gegen alle Arten Ungeziefer. *B.* Im Handel in Spritzflaschen zu 125 g.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Zur Austria", Wien IX, Währinger Straße 18.

Antiphterin-Puder. *Z. E.* L. A. Magn. carb. 5,o, Talcum venet. 35,o, Amylum 10,o, Ol. Anisi 0,2, Ol. Bergamottae 0,405, Ol. Caryophyll. 0,405, Ol. Foeniculi 0,2, Anisol 1,25. *A.* Gegen alle Arten Ungeziefer. *B.* Im Handel in Schachteln zu 50 g.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Zur Austria", Wien IX, Währinger Straße 18.

Antiphterin-Salbe. *Z. E.* L. A. Lanolin 3,o, Stearin 10,o, Aqua font. 35,o, Amm. pur. liqu. 2,o, Ol. Anisi 0,2, Ol. Bergamottae 0,405, Ol. Caryophyllor. 0,405, Ol. Foeniculi 0,2, Anisol 1,25. *A.* Gegen alle Arten Ungeziefer. Im Handel in Tuben zu 50 g.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Zur Austria", Wien IX, Währinger Straße 18.

Antipol. *Z. E.* Salbe, die als wirksamen Bestandteil Dichlorbenzol „Agfa" enthalten soll, dessen Dämpfe die Insekten töten. *A.* Ungeziefermittel.
H. Hesse & Goldstaub, Hamburg 22.

Antirattol. *Z.* Ratten-Pest-Bazillen, in Röhrchen auf Gelatine oder in Ampullen auf Bouillon gezüchtet. *A.* Zur Rattenvertilgung.
H. Chem. Fabrik Paul Arauner, Kitzingen a. Main, Wörthstraße 34/36.

Antisekt. *Z. E.* L. A. ein nicht feuer- bzw. explosionsgefährliches Kohlenwasserstoffpräparat, das Chlor und Formaldehyd abscheidet. Für Menschen und

Schädlingsbekämpfung:

Haustiere ungefährlich. *A.* Zur Bekämpfung tierischer Schädlinge, insbesondere von Fliegen, Mücken, Schwaben und Wanzen nebst Brut.
H. Apotheker Max Wagner, Chem. Fabik, Leipzig.

Antisetin. *Z. E.* Leinensäckchen, gefüllt mit einem balsamisch-harzartigen, nicht unangenehm riechenden Material. *A.* Gegen Motten.
H. Chem. Laboratorium E. Moebus, Wiesbaden.

Antitroxal-Bazillen. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Vernichtung von Ratten, Mäusen, Wühlmäusen, Hamstern usw. *D.* Die Brocken eines Weißbrotes sind mit dem Inhalt der vorher gut umgeschüttelten Ampulle zu übergießen. Die Brocken sind so in die Rattenlöcher zu legen. *B.* Die Antitroxal-Bazillen sind für Menschen und Haustiere nicht ganz ungefährlich. Durch Aufnahme größerer Mengen können Durchfälle und schwere Erkrankungen hervorgerufen werden. Nach beendeter Arbeit sind Hände und Gesicht mit warmem Wasser und Seife zu waschen. Alle benutzten Gefäße mit Sodalösung auskochen oder verbrennen.
H. Gebrüder Eldagsen, Lemgo (Lippe).

Antiwanzin. *Z. E.* L. A. ein Auszug von Fruct. Colocynth. in Spir. dil. *A.* Gegen Wanzen.
H. Raganol G. m. b. H., Berlin-Oberschöneweide.

Antorgan. *Z. E.* Zinkfluoridammoniak. Wasserhelle Flüssigkeit, in Wasser löslich. *A.* Zur Holzkonservierung. Gegen Holzschwamm. *D.* 5—20%ig.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Apheto-Streupulver. *Z. E.* Ein präparierter Talkpuder mit phenolartigem Geruch. *A.* Trockenes Ungeziefermittel gegen Hundeflöhe und Geflügelparasiten.
H. Efeka-Neopharm A.-G., Hannover-Wülfel, Hildesheimer Chaussee 75.

Aphidon. *Z. E.* L. A. eine Nikotinzubereitung. *A.* Zur Bekämpfung von Blatt- und Blutläusen und anderer zarthäutiger Insekten.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Schädlingsbekämpfung:

Aphisan. *Z. E.* Nikotin. *A.* Gegen Blattläuse.
H. Dr. Reiss, Heidelberg.

Aphis-Extrakt. *Z. E.* Nr. A ist eine Lösung von Pflanzenextrakten, Nr. B enthält außerdem lösliche Kresolverbindungen. *A.* Gegen pflanzliche und tierische Parasiten; Nr. A in Gärtnereien, Nr. B für Obstbäume.
H. Karl Fr. Töllner, Bremen.

Apis-Flyfall. *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. eine nicht unangenehm riechende Flüssigkeit von hellgrünlicher Farbe. *A.* Zur Vernichtung von Fliegen, Mücken, Moskitos, Ameisen, Schwaben, Wanzen, Motten usw. *D.* Pro Kubikmeter etwa ½ ccm.
H. Apis-Werk Namslau, Fabrik techn.-chem. Präparate, Inh. Oscar Tietze, Namslau (Schlesien).

Apotheker Auerbachs Schurz Endlich. *Z. E.* Ein nach Anis und Fenchel riechender, nach Angabe des Herstellers Quecksilber enthaltender Leinenbeutel. *A.* Als Ungeziefermittel.
H. Apotheker Auerbach, Berlin N39.

Araba. *A.* Als Fliegenfänger.
H. Ara-Werke Eugen Lahr, Würzburg.

Arbocol, siehe unter Raupenleim.

Arbolineum. *Z. E.* L. A. ein wasserlösliches Obstbaumkarbolineum. *A.* Gegen Pflanzenschädlinge jeglicher Art.
H. Chem. Fabrik L. Webel, Mainz.

Arbosan. *Z. E.* Ist l. A. eine hochwertige Emulsion von Teerölen bestimmter Zusammensetzung und genau eingestelltem Phenolgehalt. Dunkelbraune Flüssigkeit von typischem Geruch. *A.* Zur Bekämpfung von Obstbaumschädlingen. *D.* 2–50%ige Emulsion in Wasser.
H. Saccharin-Fabrik A.-G., vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Areginal. *Z. E.* Ein selbsttätiges Vergasungsmittel, l. A. Chlorkohlenstoffverbindung. In erster Linie zur Bekämpfung von Speicher- und Vorratsschädlingen. Für Menschen unschädlich, nicht explosiv. Lebensmittel, selbst empfindliche wie Butter, Milch, Schokolade und Honig, werden geschmacklich nicht beeinflußt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Schädlingsbekämpfung:

Arkolin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Zur Vertilgung von Wanzen und Flöhen.
H. Dr. Karolens & Co., Charlottenburg.

Arsen-Antorgan. *Z. E.* Eine Arsenverbindung. *A.* Gegen Bohrwurm und Termiten. *B.* Siehe auch Wurm-Antorgan.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Arsen-Cupretta. *Z. E.* Bleiarseniat mit Kupferverbindungen und geeigneten Haftstoffen. *A.* Gegen Weinbauschädlinge.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Arsen-Grasvertilger. *Z. E.* Arsenverbindung. *A.* Zur Unkrautvernichtung.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Arsenkupferkalkpulver „Teller", siehe unter Kupfer- und Arsenkupferkalkpulver „Teller".

Arsenverstäubungsmittel 1922. *Z. E.* Eine Arsenverbindung. *A.* Gegen Heu- und Sauerwurm.
H. Hinsberg, Nackenheim a. Rhein.

Arvalin. *Z.* Phosphorpillen. *A.* Zur Vertilgung von Feldmäusen und Ratten.
H. Chinoin, Fabrik chem.-pharm. Produkte A.-G., Ujpest b. Budapest.

Asanol. *A.* Zur Vertilgung von Schwaben und Russen.
H. Engel-Apotheke, Hof (Mähren).

Askus. *Z. E.* Ein schwefelhaltiges Bekämpfungsmittel gegen Pflanzenschädlinge.
H. Chem. Fabrik L. Webel, Mainz.

Asnicot. *Z. E.* Bräunliches Pulver, das Arsen und 50% Nikotin enthalten soll. *A.* Zum Vertilgen von Pflanzenschädlingen. *B.* 25–50 g sind in 100 Liter Wasser zu lösen.
H. Dr. L. C. Marquart, Chem. Fabrik, Beuel a. Rhein.

Atlas-Ungezieferkerze. *Z. E.* Vergasungsmittel, das l. A. Ungeziefer in Wohnräumen in ca. 8 Stunden vernichtet.
H. Arthur Plöttner, Chem. Fabrik, Theissen.

Atota. *Z.* Insektenpulver aus Dalmatiner Blüten mit einem für Menschen und

Schädlingsbekämpfung:

Haustiere unschädlichen insektiziden Zusatz. *A.* Als Insektenpulver.
H. Albert Mendel, A.-G., Berlin-Schöneberg, Kolonnenstraße.

Aulin, Aulinogen, siehe Seite 142.

Aussiger Beize. *Z. E.* Hauptsächlich Kalziumkarbonat mit Benzol- und Toluolderivaten. *A.* Saatgutbeize.
H. Verein für chem. und metallurg. Produktion, Aussig a. Elbe.

Autan. *Z. E.* Besteht l. A. aus Natrium- oder Kalziumsuperoxyd, mit dessen Hilfe man wäßrigen oder festen polymeren Formaldehyd (und dann bei Gegenwart von Wasser) in gasförmigen Zustand überführt und das Desinfektionsmittel dadurch in geschlossenen Räumen verteilt. Statt der Superoxyde kann man auch Kaliumpermanganat verwenden. *A.* Zur Raumdesinfektion.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Azoa. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Zur Vertilgung von Ratten und Mäusen. 1 Glas (30,0 g) wird mit 1 Pfund Hafermehl gemischt und die Giftmischung dann ausgelegt.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Baium. *Z. E.* Meerzwiebel. *A.* Gegen Ratten.
H. Chem. Fabrik Kaban, Hamburg-Wandsbek.

Balmo trocken, siehe unter Balmo flüssig (Seite 154).

Baresinol. *Z. E.* L. A. eine Lösung eines Kresol-Aldehyd-Kunstharzes in Barytwasser. *A.* Als Spritzmittel gegen Heu- und Sauerwurm, Peronospora und dergl.
H. Dr. F. Raschig, Ludwigshafen.

Barol. *Z. E.* Kupferhaltiges Karbolineum.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Baruka. *Z.* Unbekannt. *A.* Gegen Schwaben, Kakerlaken, Wanzen, Flöhe sowie alle kriechenden Ungeziefer.
H. Chem. Fabrik Ritter, Zentrale Stuttgart.

Basilit. *Z. E.* L. A. Fluornatrium und Dinitrophenolsalze. *A.* Als Holzschutz gegen Hausschwamm.
H. Weiler-ter-Meer, Ürdingen.

Schädlingsbekämpfung:

Basolin. *Z. E.* Arsenverbindung. *A.* Zur Bestäubung gegen Heu- und Sauerwurm.
H. Dr. Kurt Albert, Biebrich a. Rhein.

Bazillenbutter Totall. *Z. E.* Mäuse- und Rattentyphusbazillen in Verbindung mit Nährsubstanzen einer butterartigen Masse im Verfahren zugesetzt und kultiviert. Stark ausgeprägter Wurstgeruch, butterähnliches Aussehen und Konsistenz. *A.* Zur Vertilgung von allen lästigen Nagern, Ratten, Mäusen, Hamstern usw. *D.* In Tuben. Man verteile den Inhalt einer Tube auf den von den Tieren benützten Wegen.
H. Dr. Cremer & Becker, Chem.-pharm. Präparate, Köln-Ehrenfeld.

Beli. *Z. E.* Besteht l. A. aus 8 verschiedenen Substanzen, die jedoch nicht angegeben sind. Ein dunkles, stark riechendes und den Geruch lange anhaltendes Öl. *A.* Zur Fernhaltung von Bremsen, Dasselfliegen, Stechmücken und anderen Insekten bei allen Tieren.
H. Chem. Fabrik Isaria, Etzinger & Co., München, Sandstraße 24.

Benzin-Isol. *Z.* L. A. wasserlösliches bzw. emulgierbares Benzin. *A.* Als insektentötendes Mittel.
H. Louis Blumer, Zwickau.

Berberol. *A.* Als Unkrautvertilgungsmittel, leicht wasserlöslich, geruchlos, ungiftig.
H. Berberol-Versand, Chem. Laboratorium Dr. Berberith, Freiburg i. Brsg.

Betanal-Naßbeize. *Z. E.* Phenol-Quecksilberpräparat, soll l. A. 5,5 Quecksilberchlorid und 30% Karbolsäure enthalten in wäßrig-alkoholischer Lösung. *A.* Als Pflanzenschutzmittel, insbesondere gegen den Wurzelbrand der Rüben (Phoma Betae).
H. Chem. Fabrik Ludwig Meyer, Mainz.

Betanal-Trockenbeize. *Z. E.* Arsen-Quecksilberpräparat. *A.* Als Pflanzenschutzmittel, insbesondere gegen den Wurzelbrand der Rüben (Phoma Betae).
H. Chem. Fabrik Ludwig Meyer, Mainz.

Bicamphoran. *Z. E.* Ausgangsmaterial zur Herstellung von Mottenäther. *A.* Als Mottenschutz.
H. Ernst Friedberg, Berlin W57.

Bikonti. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Ratten und Mäuse.
H. Kaban, Chem.-Pharm. Fabrik, G. m. b. H., Wandsbek und Hamburg.

Schädlingsbekämpfung:

Blatticid. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Schwaben.
H. Deutsche Gesellschaft für Schädlingsbekämpfung m. b. H. (Degesch), Frankfurt a. Main.

Bleiarseniatpaste „Silesia". *Z. E.* Eine Paste mit 50% Dibleiarseniat. $PbHAsO_4$ (30% As_2O_5). In Wasser unlöslich, hat aber gute Schwebefähigkeit. *A.* Gegen fressende Schädlinge, besonders im Obstbau (Obstmade und Raupen). *D.* 1—2 kg auf 100 Liter Wasser.
H. W. Güttler A.-G., Hamburg 18, Schulstraße 2.

Bohrauer Phosphorpillen. *Z. E.* Enthalten l. A. 1% Phosphor. Grauweiße Pillen von schwachem Phosphorgeruch. *A.* Gegen Feldmäuse.
H. Dr. K. Gemoll, Chem. Fabrik, Marktbohrau.

Bohrauer 7 Schwaben-Pulver. *Z. E.* Enthält l. A. hauptsächlich Natriumsilicofluorat. Ein schwach rötlich-gelbgraues Pulver. *A.* Bei Schwaben.
H. Dr. K. Gemoll, Chem. Fabrik, Marktbohrau.

Böttger's Rattentod. *Z. E.* Der Inhalt einer Packung besteht aus rund 200 g ungefähr haselnußgroßer, 10—12 g wiegender, brauner, an der Oberfläche ziemlich klebrig-weicher, nach innen aber ziemlich harter Stückchen, die aus einer zur Hauptsache aus Getreideabfällen (Spelzen, Kleie und dergl.) hergestellten Teigmasse zusammengesetzt sind, die ungefähr 70% Baryumkarbonat enthält. (Nach d. Württ. Chem. Landesuntersuchungsamt in Stuttgart.)
H. Dr. Böttger, Straubing (Bayern).

Bremselin-Stift. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Zum Fernhalten von Bremsen, Fliegen und Hornissen von Pferden und anderen Tieren.
H. Peter Putz, Chem. Laboratorium, Berlin NW 6.

Brossol. *A.* Ein giftfreies Vergasungsmittel. Die Wirkung soll wie die der Blausäure sein.
H. Ph. Brosette, Chem. Laboratorium, Solingen, Gasstraße 5a, b.

Bums. *Z. E.* Gemisch aus etwa $^1/_3$ Rohrzucker und $^2/_3$ Borsäure, mit Zusatz von etwa 2% einer wasserunlöslichen, eisenhaltigen, mit einem alkoholllöslichen, grünen Farbstoff angefärbten Substanz. *A.* Als Streupulver gegen Kakerlaken, Schwaben, Ameisen usw.
H. S. Grasztat & Co., Chem. Fabrik, Wandsbek.

B. W. 4fach. *A.* Ist ein Mittel zur Vernichtung von Flöhen, Wanzen und Viehläusen. Bei Tieren: Man streue das Pulver auf den Tierkörper, verreibe es leicht mit der Bürste und lasse es auf dem Tierkörper. Augen und Maul dürfen nicht bestrichen werden, da das Pulver reizend wirkt. Gegen Wanzen streue man das Pulver in die Ritzen der Möbel bzw. Wandleisten.
H. Chem. Fabrik Just. Ritter, Stuttgart, Herrlingen, Ludwigsburg.

Calciumarseniat „Silesia". *Z. E.* Ist Kalziumarseniat mit 40% Arsensäure. *A.* Gegen fressende Baumwollschädlinge, Forstschädlinge wie Nonne, Eichenwickler, Forleule. *D.* 20—25 kg auf 1 ha bei Wald. Abwerfen vom Flugzeug.
H. W. Güttler A.-G., Hamburg 18, Schulstraße 2.

Califor. *Z. E.* Califor-Pulver zur Bereitung von kalifornischer Brühe von 20 Bé. *A.* Gegen pilzliche Pflanzenschädlinge.
H. Chem. Fabrik L. Webel, Mainz.

Camphorin-Nesteier. *Z.* Unbekannt. *A.* Zum Schutz des Geflügels gegen Ungeziefer.
H. Ricolto-Werk, Leipzig, Scharnhorststraße 32/34.

Caporit. *Z. E.* Ist l. A. unterchlorigsaures Kalzium und enthält etwa 75% wirksames Chlor. Seine wäßrige Lösung reagiert schwach alkalisch. *A.* Zur Vorbeugung bei Seuchen, zur Desinfektion und Desodorisierung in gewerblichen Betrieben, Keimfreimachung von Bade- und Trinkwasser, Abwässer.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Carbolex. *Z. E.* Nicht angegeben. Geruch nach Karbol, Farbe blaßrosa, körnig. *A.* Gegen Läuse bei Haustieren aller Art. *D.* Laut Vorschrift bestreuen.
H. Chem. Werke Rueff & Co., G.m.b.H., Pfungstadt (Hessen).

Cariacu. *Z. E.* Ist l. A. ein Kupferkalkpulver, welches zur Bereitung von Bor-

Schädlingsbekämpfung:

delaiser Brühe dient. *A.* Als Pflanzenschutzmittel zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten der Pflanzen wie Meltau, Kräuselkrankheit.
H. Chem. Fabrik L. Webel, Mainz.

Carsenal. *Z. E.* L. A. ein Arsenkupferkalkpulver. *A.* Gegen Peronospora, Oidium, Heu- und Sauerwurm.
H. Chem. Fabrik L. Webel, Mainz.

Casit. *Z. E.* Ein Ungeziefervertilgungsmittel unbekannter Zusammensetzung. Soll vollkommen ungiftig sein, für Pflanzen nicht schädlich und kann deshalb auch für Gemüsepflanzen verwendet werden. *A.* Gegen Erdflöhe, Schnecken, Raupen. *D.* In Streudosen zu 200 g und in Originalflaschen zu 25 kg.
H. Chem. Fabrik Ludwig Meyer, Mainz.

Certan. *Z. E.* Ein Spritzmittel zur Vertilgung von Wanzen und Brut, von Ungeziefer an Haustieren.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Cimexin. *Z. E.* Enthält l. A. hauptsächlich Säuren und ätherische Öle. *A.* Gegen Wanzen.
H. Weigel & Zeeh, Dresden-A., Marienstraße 12.

Cinal, früher Cinol genannt. *Z. E.* Eine Gallerte, hergestellt aus 96%igem Weingeist mittels Natriumoleat und Zellulosetriazetat, die 10% einer Mischung von Cineol, Eugenol, Fenchon und Eukalyptol sowie stark desinfizierend wirkende Terpene und Sesquiterpene enthält. *A.* Als Läusemittel.
H. Wilh. Natterer, Fabrik pharm. Präparate, München.

Cipeller. *Z.* Eine Creme unbekannter Zusammensetzung. *A.* Gegen Mücken.
H. Apotheke Großschönau (Sachsen).

Ciprin. *Z. E.* L. A. kolloides Kupferoxydul (Cu_2O) mit Schutzkolloid. Geruch schwach karamelartig. Farbe rötlichgelb bis olivgrün. Löslichkeitsverhältnisse: in Wasser kolloidlöslich. *A.* Als Pflanzen-Schutzmittel, insbesondere gegen Peronospora. *D.* 250—500 g auf 100 Liter.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: E. de Haën, Seelze b. Hannover.

Schädlingsbekämpfung:

Coellstina. *Z. E.* Ein Kupferkalkpulver.
A. Als Bestäubungsmittel.
H. O. Gintzberg, Nackenheim.

Copolin. *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. ein ungiftiges Pulver. *A.* Gegen Käfer, Ameisen, Würmer usw.
H. Ludwig Thiele, Chem.-techn. Laboratorium, Mannheim.

Corbin, Saatschutzmittel. *Z. E* Nicht angegeben. *A.* Als Saatschutzmittel gegen tierische Schädlinge, wie Vögel, Mäuse usw. *B.* Das Saatgut wird vor der Aussaat mit Corbin behandelt.
H. Chem. Fabrik Ludwig Meyer, Mainz.

Cosan. *Z. E.* Kolloider Schwefel mit Schutzkolloid. Geruch sehr schwach nach H_2S. Farbe bräunlichgelb. Aussehen: im Ruhezustand Paste, beim Schütteln dickflüssig werdend, in Wasser kolloidlöslich. *A.* Als Pflanzenschutzmittel, insbesondere gegen Oidium. *D.* 50—100 g auf 100 Liter.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: E. de Haën, Seelze b. Hannover.

Cosan, Marke Rebgrün. *Z. E.* Kolloidaler Schwefel mit grünem Farbstoff. Als Schutzkolloid. Schwach nach H_2S riechend. Eine Paste, wird beim Schütteln dickflüssig. In Wasser kolloidlöslich. *A.* Gegen Peronospora und Oidium.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: E. de Haën, Seelze b. Hannover.

Cucasa. *Z. E.* Lösliches Kupfer-Kalk-Saccharat, aus molekularen Mengen Kupfersulfat, Kalziumhydroxyd und Rohzucker hergestellt. Bildet leicht zersetzliche Doppelsalze. *A.* Gegen Pilze auf Pflanzen. *B.* Im Handel in genau dosierten blauen und weißen Paketen; die blauen enthalten rund 45% gemahlenes Kupfervitriol und 55% Zucker, die weißen gebrannten und gemahlenen Kalk mit 73,3% CaO.
H. Dr. L. C. Marquart, Chem. Fabrik, Beuel a. Rhein.

Cupracet. *Z. E.* L. A. Cupriazetonaphthol. *A.* Gegen Ungeziefer jeder Art bei Tieren.
H. Atarost G. m. b. H., Rostock (Mecklenburg), Breite Straße 2/3.

Cupretta. *Z. E.* Kupfer-Soda. Bläuliches Pulver, in Wasser löslich. *A.* Als Pflanzenschutzmittel (Ersatz der Bordelaiser Brühe). *D.* 2—3%ig.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Schädlingsbekämpfung:

Cuprex. *Z. E.* Eine lipoidaffine Kupferverbindung, gelöst in organischen Lösungsmitteln. Klare, blaugrüne, leicht aromatische Flüssigkeit mit sicher und schnell abtötender Wirkung auf Hautparasiten und deren Eier (Nissen). *A.* Als Mittel gegen Ungeziefer bei Menschen und Tieren. *D.* Beim Menschen 25 bis 50 ccm, bei Hunden je nach Größe und Behaarung 40—150 ccm, bei Schweinen und Ziegen 50—100 ccm, bei Großtieren 200—300 ccm.
H. E. Merck, Chem. Fabrik, Darmstadt.

Cuprex farblos. *Z. E.* Wie Cuprex. Ist farblos und geruchlos, sonst wie Cuprex (siehe dies). *A.* Eignet sich besonders für Menschen und Tiere mit heller Behaarung.
H. E. Merck, Chem. Fabrik, Darmstadt.

Cupriol-Atarost. *Z. E.* Cupriazetonaphthol, soll l. A. nicht färbend und von angenehmem Geruch sein. *A.* Zur Vernichtung von Kopfläusen, Filzläusen, Kleiderläusen, Flöhen, Wanzen und Krätzemilben nebst Nissen und Brut.
H. Atarost, G. m. b. H., Rostock, in Verbindung mit der Firma Dr. Ch. Brunnengräber, Rostock.

Cuprisept. *Z. E.* Enthält l. A. Cupr. acetic., Tetralin, Naphthalin, Acid. acetic., Azeton, Ol. Vaselini. Geruch leicht stechend, Farbe gelb. *A.* Als Ungeziefermittel bei Mensch und Tier, nicht färbend, vernichtet die Nissen. *D.* Hunde, Schweine, Schafe, Ziegen 50—300 ccm, Großtiere 300—500 ccm.
H. „Atarost" Allgemeine Tierarzneimittelfabrik, G. m. b. H., Rostock (Mecklenb.).

Cuprobol. *Z. E.* Eine kupferhaltige Getreidebeize.

Cuprodyl. *Z. E.* L. A. eine Mischung von Kalzium-Arseniat, Kupfer-Arseniat und indifferenten Füllstoffen. Ein graugrünes Pulver. *A.* Als Bestäubungsmittel gegen Heu- und Sauerwurm, Rübenaas- und Schildkäfer.
H. Saccharinfabrik vorm. Fahlberg, List & Co., A.-G., Magdeburg-Südost.

Currhon. *Z. E.* Kupfer-Schwefel-Präparat. *A.* Bestäubungsmittel gegen Oidium und Peronospora.
H. Dr. Kurt Albert, Biebrich a. Rhein.

Curtacol. *Z. E.* Mit Hilfe von Sulfitzellulose-Ablauge hergestelltes kolloidales Kupferpräparat. *A.* Im Weinbau gegen Plasmopara.
H. Dr. Kurt Albert, Biebrich a. Rhein.

Cutralin. *A.* Zur Vernichtung von Geflügelungeziefer.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Cyearsulf. *Z. E.* L. A. ein Cyanidschwefelkalkpulver. *A.* Als Mittel gegen Pflanzenschädlinge.
H. Chem. Fabrik L. Webel, Mainz.

Dehanol. *Z. E.* Kolloidaler Schwefel(?). *A.* Bestäubungsmittel gegen Peronospora.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: E. de Haën, Seelze b. Hannover.

Delitia-Gift-Getreide. *Z. E.* 0,3 bis 0,5% Strychnin. *A.* Gegen Mäuse.
H. Ernst Freyberg, Chem. Fabrik Delitia, Delitzsch.

Delitia-Giftkonfekt. *Z. E.* L. A. eine phosphorhaltige, mit für Ratten und Mäuse wohlschmeckender Masse überzogene haltbare Konserve.
H. Ernst Freyberg, Chem. Fabrik Delitia, Delitzsch.

Delitia-Gift-Konserve „Rattekal". *Z. E.* 3% Phosphor. *A.* Gegen Ratten.
H. Ernst Freyberg, Chem. Fabrik Delitia, Delitzsch.

Delitia-Insekten- und Parasitentod „Diupa". *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Menschenflöhe, Hundeflöhe, Läuse usw.
H. Ernst Freyberg, Chem. Fabrik Delitia, Delitzsch.

Delitia-Mäuselatwerge. *Z. E.* 2% Phosphor. *A.* Gegen Mäuse.
H. Ernst Freyberg, Chem. Fabrik Delitia, Delitzsch.

Delitia-Rattenextrakt. *Z. E.* L. A. flüssiges Alkaloid-Präparat, für besondere Köderung geeignet. Die Bulbus Scillae Raphiden sind in dem Delitia-Rattenextrakt besonders stark angereichert. *A.* Zur Vertilgung von Ratten, besonders da, wo andere Vertilgungsmittel ausgelegt wurden und versagten. *D.* Mit einer kleinen Dose des Präparates lassen sich 100 Giftbrocken herstellen. Zerschnittenes

Schädlingsbekämpfung:

Weißbrot wird mit dem Delitia-Rattenextrakt getränkt. Die Brocken werden mit einem Löffel ausgelegt.
H. Ernst Freyberg, Chem. Fabrik Delitia, Delitzsch.

Delitia-Rattenkuchen. *Z. E.* L. A. ein Alkaloid-Präparat von weicher Konsistenz. Die einzelnen Brocken sind maschinell in Papier eingewickelt, so daß jede Berührung mit den Händen vermieden wird. Außerdem werden eingewickelte Speisen von den Ratten besonders gern angenommen. Der Köderzusatz bleibt in den eingewickelten Brocken jahrelang erhalten. Die Raphiden der Bullus Scillae sind in der Masse gleichmäßig unzerstört verteilt und gewährleisten eine schnelle Aufnahme des Alkaloidgiftes durch das Blut. *A.* Zur Rattenvertilgung.
H. Ernst Freyberg, Chem. Fabrik Delitia, Delitzsch.

Dendrosan. *Z.* Bittere und aromatische pflanzliche Stoffe, die von Baumschädlingen gemieden werden oder abtötend auf solche einwirken, in Verbindung mit Borosalizylaten. *A.* Als Baumschutzmittel und um auch bei Krebs und Spitzendürre einen heilenden Einfluß auszuüben. *D.* Als Spritzflüssigkeit in ½% wäßriger Lösung, auch in Form von Lehmanstrichen.
H. Karl Fr. Töllner, Bremen.

Detmol W. *Z. E.* L. A. eine klare bräunliche Flüssigkeit, die einen tetrachlorkohlenstoffähnlichen Geruch aufweist. Zum Gebrauch ist die Flüssigkeit im Verhältnis von 1 : 8 mit lauwarmem Wasser zu verdünnen. Im verdünnten Zustand ist die Flüssigkeit von milchiger Farbe und nicht entflammbar. *A.* Zur Vertilgung überwinternder Stechmücken.
H. „Detmol", Deutsche Entomologische Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 36.

Diametan. *Z. E.* L. A. ein Schwefeldioxyd entwickelndes Vergasungsmittel. *A.* Zur Bekämpfung von Hausungeziefer aller Art.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Dimosquita-Creme. *Z. E.* Eine Creme. *A.* Gegen Insektenstiche, Mücken, Fliegen usw.
H. Pharm. Mr. K. Gedl, Kosmeterie „Residenz", Wien VIII, Laudongasse 71.

Schädlingsbekämpfung:

Dinol-Rattentod Dr. Dittmar's. *Z. E.* Bestand nach Krafft aus 92% Kieselfluornatrium und Getreidemehl.
H. Zimmerer-Werk, Chem. Fabrik, Landshut (Bayern).

Diplin. *Z. E.* Wasserlösliches Teerpräparat. *A.* Im Obstbau zur Abhaltung der Borkenkäfer, auch der Birntrauermücke (Diplosis pirivora); als Viehwaschmittel. *D.* 10–20%ige Lösung aufstreichen, 0,5–1%ige Lösung aufspritzen.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Diskretol. *Z. E.* Beutelchen mit Naphthalin, Pfeffer (?) und einem Riechstoff. *A.* Als Ungeziefermittel.
H. Laboratorium „Helios", G. m. b. H., Hannover.

Disteltod. *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. Spritze zum Impfen der Disteln mittels „Unkraut Tod". Ein weißes Pulver. *A.* Zum Vernichten der Disteln. *D.* Lösung 1 kg in 4 Liter Wasser; 1 ccm je Pflanze.
H. Chem. Fabrik Stolte & Charlier, Hamburg 15.

Drawol. *Z. E.* Nicht angegeben. Angenehm aromatisch riechende weiße, kleine Kristalle, die die Eigenschaft haben, sich rasch und restlos aus den Textilien zu verflüchtigen. *A.* Als Mottenschutzmittel.
H. Dravin-Gesellschaft m. b. H., Stuttgart, Olgastraße 54 b.

Dupuysche Beize. *Z. E.* Hauptsächlich Ferrosulfat. *A.* Saatgutbeize.
H. Numa Dupuy, Wien.

Dusturan. *Z. E.* Arsenpräparat. *A.* Zum Bestäuben von Waldbäumen (vom Flugzeug aus). *A.* Gegen Forstschädlinge.
H. Pflanzenschutz-Gesellschaft, G.m.b.H., Schweinfurt.

Eclair. *Z.* Besteht aus 38,9 Teilen Kupferazetat, 24,6 Teilen Natriumsulfat und unlöslichen Mineralstoffen (Kaolin). *A.* Gegen Peronospora.
H. V. Vermorel, Villefranche.

Efdeli-Stickgas. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Wanzen.
H. Ernst Freyberg, Chem. Fabrik Delitia, Delitzsch.

Efesol. *Z. E.* Ist l. A. frei von Säuren, Soda und anderen Alkalien sowie frei von

Schädlingsbekämpfung:

Metallsalzen, weder brennbar, entzündbar noch explosiv. Es soll weder Stoffe (Wolle, Baumwolle, Seide, Kunstseide usw.) noch Metalle aller Art (Kupfer, Eisen, Messing, Stahl, Blei, Zinn, Weißblech usw.), ebensowenig Haut oder Nägel der Hände angreifen. *A.* Als Stickgas zur Vernichtung von Wanzen.
H. Deutsche Efesol-Ges., Felix Schmiedchen & Co., Bremen.

Efro-Plaquette. *Z.* Kampfer-Naphthalin-Präparat. *A.* Als Mottenmittel.
H. Florian-Werke A.-G., Britz b. Berlin.

Egit. *Z. E.* L. A. insektizide Kohlenwasserstoffe und ätherische Öle. Eine gelbe, klare Flüssigkeit von angenehmem Geruch. *A.* Zur Fliegenbekämpfung. *D.* Wird unverdünnt zerstäubt.
H. Eduard Gerlach, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Lübbecke i. W.

Eklatin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Erdflöhe, Nacktschnecken, Vogelfraß.
H. Deutsche Gesellschaft für Schädlingsbekämpfung m. b. H. (Degesch), Frankfurt a. Main.

Elafrosin „Riedel". *Z. E.* Schweinfurter Grün, welches ein außerordentlich leichtes Volumengewicht besitzt und daher in Wasser lange Zeit in der Schwebe bleibt bzw. kolloidale Lösungen gibt. Elafrosin enthält 56—58% arsenige Säure, 30—33% Kupferoxyd, 10—10,5% Essigsäure. Ferner ist es frei von schädlichen Mengen ungebundener arseniger Säuren. *A.* Als Bekämpfungsmittel aller mit leckenden, kauenden und schneidenden Mundwerkzeugen versehenen Formen der niederen Tierwelt. Dagegen ist es nicht verwendbar gegen Insekten mit saugenden Mundwerkzeugen, wie Blatt- und Blutläuse. Besonders günstig wirkt es im Obst-, Gemüse- und Weinbau gegen Raupen der Obstmaden, des Ringelspinners und des Frostspanners, ferner gegen die Raupen der Stachelbeerblattwespe, des Kohlweißlings usw. sowie gegen Erdflöhe. *D.* Je nach der Widerstandsfähigkeit der zu bekämpfenden Schädlinge und der Empfindlichkeit der zu behandelnden Pflanzen werden auf 100 Liter Spritzbrühe 60—300 g Elafrosin unter Zusatz der 6—8fachen Gewichtsmenge gelöschtem Kalk verwendet. *B.* Es können hergestellt werden: Elafrosin-Kalkmilch und Elafrosin-Kupfervitriolkalkbrühe.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Schädlingsbekämpfung:

Elosal. *Z. E.* L. A. ein schwefelhaltiges Schädlingsbekämpfungsmittel. *A.* Zur Bekämpfung von Meltau an Obst-, Beerensträuchern und Zierpflanzen. *D.* Kann verspritzt oder verstäubt werden.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Eralbin. *Z. E.* Soll ein Radikalmittel sein, welches imstande ist, Ratten, Mäuse und andere Schädlinge in „schwarze Mumien" zu verwandeln, ohne Verwesungsgeruch auftreten zu lassen.
H. Eralbin-Werk, Abt. R, Berlin S 42, Oranienstraße 63.

Erdfloh-Pulvat. *Z. E.* Soll Kupfer, Schwefel und Nikotin enthalten. *A.* Gegen Erdflöhe.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Erysit. *Z. E.* L. A. ein flüssiges Schwefelpräparat in Verbindung mit Benetzungsmittel. *A.* Gegen Meltau und rote Spinne.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Es hat geschnappt. *Z. E.* L. A. Meerzwiebel-Zwieback mit speziellem Köder für Ratten und Mäuse. *A.* Zur Vertilgung von Ratten und Mäusen.
H. Exterikultur A.-G., Ostseebad Kolberg.

Esturmit. *Z. E.* Arsen-Verbindung. *A.* Trocken-Verstäubungsmittel gegen Schädlinge von Reben, Obstbäumen, Zuckerrüben, Forst, gegen Fusicladium.
H. E. Merck, Darmstadt.

Eulane. *Z. E.* Weißes, geruchloses Pulver; dauernd wirksame, nicht flüchtige Mottenschutzmittel, die als Färbereihilfsprodukte in der Fabrikation von Wollwaren aller Art, ebenso für Bettfedern und Roßhaare verwendet werden.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Exodin. *Z. E.* L. A. Nikotinpräparat in Verbindung mit Benetzungsmitteln. *A.* Gegen Blattläuse.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Schädlingsbekämpfung:

Exodin-Räuchertabletten. *Z. E.* L. A. Nikotin. *A.* Zur Schädlingsbekämpfung in Gewächshäusern und dergl. *H.* Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Feo. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Ratten- und Mäusevertilgungsmittel. *H.* Chem. Werke Romberg & Co., G.m.b.H., Berlin SW 68.

Fichtenin. *Z.* Aloe-Abkochungen enthaltende Seife. *A.* Gegen Insekten. *H.* Fichteninwerke Ebel & Co., G.m.b.H., Troppau.

Finis Murium. *Z.* Mäusetyphus- und Rattenpest-Bazillen. *A.* Als Mäuse- und Rattenvertilgungsmittel. *H.* Freyberg's Chem. Fabrik, Delitzsch.

Flavin. *Z. E.* Eine l. A. Boro-Salizylsäure enthaltende Lösung von scharfen Pflanzenextrakten. *A.* Zur Vertilgung des Holzwurms. *H.* Fr. Töllner, Bremen.

Fliegenpestanol. *Z. E.* Ein Pulver (wahrscheinlich Fluornatrium?). *A.* Gegen Fliegen. *H.* Walter Dreßler, Neustadt a. Orla.

Flit. *Z. E.* L. A. ein Mineralölprodukt von gelblicher Färbung und angenehmem Geruch. *A.* Als Insektenvertilgungsmittel, das nur mittels Zerstäuber angewendet wird, zur Vernichtung von Fliegen, Stechmücken, Motten, Ameisen, Wanzen, Küchenschwaben und anderem Ungeziefer samt Brut. *H.* Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft, Abt. Spezialprodukte, Hamburg 36, Neuer Jungfernstieg 21.

Floria-Fliegenöl. *Z.* A.: Öl von angenehmem, B.: von stärkerem, weniger angenehmem Geruch. *A.* Als Einreibung für Tiere zum Schutz gegen Insekten. *H.* Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Floria-Insektizid. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Vernichtung der in Kellern, Schuppen usw. überwinternden Schnaken, Stechmücken usw. *H.* Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Floria-Kupfer-Pulvat. *Z. E.* L. A. eine Kupfer-Schwefel-Zubereitung. *A.* Gegen Peronospora. *H.* Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Schädlingsbekämpfung:

Floria-Nikotinseife. *Z. E.* L. A. eine Nikotin-Zubereitung. *H.* Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Floria-Schwefelpaste. *Z. E.* Besteht l. A. aus Kalziumsulfid. *A.* Gegen Wildverbiß. *H.* Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Florissol. *Z. E.* L. A. mit Insektiziden versetzte Seifenlösung. Geruch aromatisch, Farbe hellbraun, in Wasser löslich. *A.* Als Pflanzenschutzmittel gegen Blatt- und Blutläuse. *D.* 2—3%ig. *H.* Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Florium. *Z. E.* L. A. besonders präpariertes Teeröl mit Seife. Geruch schwach nach Teeröl. Klar, braun, gibt mit Wasser weiße, lange haltbare Emulsion. *A.* Als Pflanzenschutzmittel. *D.* 2—10%ig. *H.* Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Florkus. *Z. E.* L. A. Kupfer-Kalk-Schwefel mit inerten Pulvern. Bläuliche, leicht verstäubbare Pulver. *A.* Als Pflanzenschutzmittel. *D.* Unverdünnt. *H.* Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Florozon. *E.* Desodorierend und desinfizierend wirkende Flüssigkeit. *A.* Mit Wasser vermischt, zur Verbesserung der Luft zu zerstäuben. *B.* Als Florozon-Fliegen- und Mücken-Essenz im Handel. *H.* Florozon-Gesellschaft m. b. H., Berlin.

Fluck. *A.* Als Ungeziefervertilgungsmittel. *H.* Julius Schmitz Nachf., Gelsenkirchen, Grillestraße 62.

Fluorosit. *Z. E.* (ein Fluornatriumpräparat?). *A.* Gegen Hausschwamm. *H.* Dr. F. Raschig, Ludwigshafen a. Rhein.

Fluor-Präparat. *Z. E.* Nach Krafft ein Gemisch von etwa 25% Kieselfluornatrium, etwa 35% Kalziumkarbonat sowie dem Rest Nadelholzmehl. *A.* Zur Vernichtung von Nagetieren. *H.* Fluax-Werke, Dresden 16.

Fly-Tox. *Z. E.* L. A. ein wasserklares, verdunstendes Öl. *A.* Zur Vertilgung des Ungeziefers, wie Wanzen, Flöhe, Stechmücken, Fliegen, Schwaben, Motten,

Schädlingsbekämpfung:

Läuse oder Ameisen samt der Brut. *D.* Fly-Tox wird mit einer leichten Handspritze zu einem feinen Nebel zerstäubt, der in alle Falten, Ritzen und Winkel dringt. *B.* Für Menschen und Haustiere l. A. unschädlich.
H. Chesebrough Manufacturing Company, G. m. b. H., Berlin SO 16, Köpenicker Straße 127.

Forleulol. *Z. E.* L. A. gelblich-weißes Gemisch. *A.* Gegen alle fressenden Pflanzenschädlinge, wie Raupen, Käfer, Larven, Erdflöhe usw.
H. Chem. Fabrik „Labor", Berlin SO 33, Taborstraße 9.

Formaldehyd „Marke Hiag". *A.* Als Saatbeize.
H. Holzverkohlungs-Industrie, A.-G., Konstanz a. Bodensee.

Formicitan. *Z. E.* Ein Ameisenvertilgungsmittel unbekannter Zusammensetzung; soll ungiftig sein. *A.* Besonders zur Verwendung in den Tropen.
H. Mayer Alapin A.-G., Frankfurt a. Main.

Formit. *A.* Zur Vertilgung von Unkräutern auf Gartenwegen, Sportplätzen, Eisenbahndämmen und dergl.
H. Chem. Fabrik Ludwig Meyer, Mainz.

Fratz. *Z. E.* L. A. ein gelblicher Auszug aus Bitterholz, von bitterem Geschmack. *A.* Bei Kopfläusen. *D.* Das Haar wird befeuchtet, der Kopf eingebunden und am anderen Tag der Kopf gewaschen.
H. Carl Arno Uhlig, Amberg (Bayern).

Freund Hein. *Z. E.* Haltbare Mäusetyphuskulturen in zugeschmolzenen Glasröhrchen.
H. Apotheker A. Schröder, Leipzig-Gohlis.

Fructusan. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Blutläuse.
H. Deutsche Gesellschaft für Schädlingsbekämpfung m. b. H. (Degesch), Frankfurt a. Main.

Fructus-Grün. *Z. E.* Kupferverbindung vermutlich mit As (Schweinfurtergrün). *A.* Gegen Heu- und Sauerwurm.
H. Gademann & Co., Schweinfurt.

Fuchsol. *Z.* Enthält Baryum. *A.* Gegen Ratten und Mäuse.
H. Chem. Laboratorium für Fuchsol-Präparate, Wien VII, Marienhilferstraße 38.

Schädlingsbekämpfung:

Fungolit. *Z. E.* Wird angegeben als 17,8% Ferrirhodanid, 29,5% Ferrichlorid, 18,5% Gesamtchlor, 7,7% Quecksilber und 27% Kieselgur, die mit Salzsäure durchtränkt ist. Rotbraunes Pulver, das sauer reagiert und sich in Wasser unter Zurücklassen eines Rückstandes löst. *A.* Als Saatgutbeize.
H. Holzverkohlungs-Industrie, A.-G., Konstanz a. Bodensee.

Fürbringers Mückenschutzmittel, siehe Mückenschutzmittel Fürbringer.

Furol. *A.* Ein Ungeziefermittel, auch für Ratten und Mäuse.
H. Karl. M. Martin, München NO 4, Tattenbachstraße 3.

Fusariol, siehe Roggen- bzw. Weizen-Fusiol.

Fusatine. *Z. E.* Quecksilberchlorid, Kochsalz, Natriumsulfat, Azofarbstoff. *A.* Saatgutbeize.
H. Chem. Fabrik Schacht, Braunschweig.

Gartenseife. *Z.* Eine mit einem roten Teerfarbstoff gefärbte Natronölseife. *A.* Gegen Obst- und Rosenschädlinge.
H. R. Ranner & Co., Partenion.

Gastrus-Kapseln. *Z. E.* Harte Leimkapseln von etwa der Größe von Taubeneiern, die eine leichtbewegliche Flüssigkeit, dem Geruch nach Chloroform enthalten. *A.* Innerlich gegen die Larven der Pferdebremse.
H. Ferdinand Capellen, Drogen- und Chemikalien-Großhandlung, Hannover.

Gerlex. *Z. E.* L. A. ein Gemisch von Kohlenwasserstoffen und ätherischen Ölen nach einem besonderen Verfahren wasserlöslich gemacht. Eine klare, grüngelbe Flüssigkeit, von aromatischem Geruch, mit Wasser mischbar. *A.* Zur Insektenvertilgung. *D.* Mit der 10—20fachen Menge Wasser verdünnt zum Zerstäuben.
H. Eduard Gerlach, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Lübbecke i. W.

Germisan. *Z. E.* Ist l. A. Cyanmercurikresolnatrium $C_6H_3{<}^{CH_3}_{ONa}{>}HgCN$ in Mischung mit indifferenten Füllstoffen (Sulfite). Feines Pulver, durch Zusatz von Farbstoff für das Inland blau, für das Ausland

Schädlingsbekämpfung:

rot gefärbt. *A.* Zur Bekämpfung von pilzlichen Krankheitskeimen. *D.* ¼% im Tauchverfahren, ½% im Benetzungsverfahren.
H. Saccharinfabrik, A.-G., vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Gesektin „Gehe". *Z. E.* Ist bestes Dalmatiner Insektenpulver (Flores Pyretri). *A.* Zur Vertilgung von Insekten.
H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N.

Glasopol. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Schwaben.
H. Gottfr. Schmalfuß, Köln a. Rhein.

Glirol. *Z. E.* L. A. mit Fett und Talg geröstete Zwiebeln, Salizylsäure und Baryumkarbonat. *A.* Gegen Ratten.

Globol. *Z. E.* p-Dichlorbenzol. *A.* Zur Vertilgung von Ungeziefer.
H. Fritz Schulz jr., A.-G., Leipzig.

Goldgeist. *Z. E.* Acetum aromaticum. *A.* Gegen Kopfläuse.
H. Rademacher & Co., Siegburg.

Goldgeist, doppelt stark. *Z. E.* Ist l. A. eine trübe, bräunliche Flüssigkeit, die nach Phenol und Formaldehyd riecht und nachhaltig bitter schmeckt, wahrscheinlich von Quassiaholzabkochung herrührend. *A.* Gegen Kopfläuse.
H. Ed. Gerlach, Lübbecke i. W.

Gralit. *Z. E.* L. A. ein Arsenbestäubungsmittel zur Bekämpfung fressender Insekten.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Grasztats Prompt. *A.* Wohlriechendes Mittel gegen Kopfläuse.
H. S. Grasztat & Co., Ch. F., Wandsbek.

Grodyl. *A.* Zur Vernichtung von Korn- und Mehlkäfern auf Speichern.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Grosboisine. *Z. E.* Gepulverte rote Meerzwiebel, Mehl, Fett und Anisol. *A.* Gegen Ratten.

Grünes Wanzenpulver, Marke H. U. 78. *A.* Zur Vertilgung von Wanzen u. dgl.

Schädlingsbekämpfung:

D. Mit einem Zerstäuber trocken zu verwenden.
H. Martin Uhlemann, Chem. Laboratorium, Freital (Sachsen).

Gryllolin Strasser. *Z. E.* Zusammensetzung nicht angegeben. Gelblichweißes Pulver in Streudose und kleiner Ganzpackung. *A.* Als Radikalmittel zur Vertilgung von Küchenkäfern, Schwaben, Russen, Grillen und Ameisen.
H. Wilh. Strasser, Speyer a. Rhein. Vertrieb: Grosch, Linz & Co., Mannheim.

Hafer-Tillantin. *Z. E.* Trockenbeizmittel zur Bekämpfung von Haferflugbrand.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Hahnelin-Gas. *Z. E.* Ein Schwefelpräparat, welches beim Verbrennen SO_2 entwickelt. *A.* Zur Vernichtung von Ungeziefer. Wird in irgendeinem Blechgefäß (Aschenkasten) verbrannt, die dabei entstehenden Gase sollen Wanzen, Motten, Flöhe, Läuse, Fliegen, Milben usw. nebst Brut vernichten.
H. Johannes Hähnel, Leipzig, Südstr. 4.

Haidy-Seife. *Z. E.* Eine Seife zum Waschen von Hunden, soll sämtliches Ungeziefer vernichten.
H. Th. Coellen & Cie., Seifenfabrik, Crefeld.

Halali. *Z. E.* Zusammensetzung nicht angegeben. *A.* Als Mittel zur Vertilgung von Pflanzenschädlingen.
H. Richard Bauer Nachf., Frankfurt a. Oder.

Hänsalin. *Z. E.* Besteht aus einem Gemenge von Maiskleie mit Baryumsalzen, d. h. Baryumkarbonat, Baryumchloryd und Baryumsulfat. (Württbg. Chem. Landesuntersuchungsamt Stuttgart.) *A.* Zur Mäusevertilgung.
H. Chem. Fabrik J. Weyreuther, Bottrop (Westfalen).

Hänsalin-Kopfspiritus. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Läusemittel.
H. Chem. Fabrik J. Weyreuther, Bottrop (Westfalen).

Haynes Preventol. *Z. E.* Besteht nach Dr. Aufrecht sehr wahrscheinlich aus einem Gemenge von Karbolsäure mit

Destillationsprodukten des Steinkohlenteers. *A.* Als Desinfiziens und energisch wirkendes Insektenbekämpfungsmittel. *H.* Haynes Chemical Corporation Lony Island City, New York.

Hedit. *Z. E.* L. A. ein auf Basis des Natriumchlorats aufgebautes ungiftiges Mittel zur Bekämpfung von Kräutern auf Wegen, freien Plätzen, Sportplätzen und von vereinzelt auf Wiesen auftretenden Unkräutern, wie Rasenschmiele usw. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Heidin. *Z.E.* EineNaphthalin-Zubereitung. *A.* Gegen Motten. *H.* Hermann Heide, Sandersleben (Anhalt).

Heini. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Läusepulver. *H.* Monopolvertriebsgesellschaft Rattapan, Eugen Wunderlich & Co., Dresden, Elisenstraße 69.

Herbamors. *Z. E.* L. A. Kalziumsalze des Toluolsulfamids in Verbindung mit Eisensalzen und Füllmitteln. Braunes, geruchloses, streufähiges Pulver. *A.* Als Unkrautvertilgungsmittel für Wege und Plätze. *H.* Saccharinfabrik A.-G. vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Herbasik. *Z. E.* Ein Streupulver zur Hederich-Bekämpfung. *H.* H. Güldenpfennig, G. m. b. H., Staßfurt.

Herbit. *Z. E.* Ein Spritzmittel zur Hederich-Bekämpfung. *H.* H. Güldenpfennig, G. m. b. H., Staßfurt.

Heumanns Insektenstichmittel, siehe unter Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Heumanns Parasitengeist, siehe unter Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Dr. Heyds Universalmittel. *Z. E.* Bestand nach Krafft aus einem Gemenge von Ultramarin, Gips und Naphthalin und kleinen Mengen von Maisbestandteilen. *A.* Zur Bekämpfung von Ratten, Mäusen, Schwaben, Wanzen, Flöhen, Fleischfliegen usw. *H.* F. Lorch, Lorch i. R.

Hidot. *Z.* Enthält l. A. den natürlichen Todfeind der Fliegen, nämlich den Pilz „Empusa muscae". *A.* Als Fliegenvertilgungsmittel, für Menschen und Haustiere unschädlich. *D.* Kommt in Tellern und Pulverform in den Handel. *H.* P. Altmeyer, Chem.-techn. Fabrik, Zeitz (Provinz Sachsen).

Höfers Hederich-Pulver (Hofers Charlock Powder). *Z. E.* L. A. Eisenvitriol und Gips, durch homogenes Verfahren gemischt. Soll eine Vereinfachung und Verbesserung des Spritzverfahrens sein. Das Hederich-Pulver wird bei Tau ausgestreut. Es ist fast geruchlos, von bitterem Geschmack und gelblicher Farbe. *A.* Zur Vernichtung des Hederich. *D.* 1 Zentner auf einen preußischen Morgen = 2500 qm. *H.* Magdeburger Handelsgesellschaft, Kalk- und Mergelwerke, G. m. b. H., Magdeburg, Olvenstedter Straße 62.

Hohenheimer Beize. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Saatgutbeize. *H.* Holzverkohlungs-Industrie, A.-G., Konstanz a. Bodensee.

„Hokulin A", flüssig. *Z. E.* Besteht l. A. aus Kresolseifenlösung, Petrol, Terpentin, Benzin und Schwefeläther, extra stark mit Salmiakgeist. Das Präparat soll nur gelöst mit Wasser angewendet werden, es ist von brauner Farbe, nach Lösung milchig, sehr scharf, ätzend. Im Handel sind Flaschen mit 30, 60, 100, 150, 250, 500, 750 und 1000 g Inhalt, auf Wunsch auch mit Spritze für Fugen. *A.* Zur Vernichtung von Wanzen, Flöhen, Läusen, Milben usw. nebst Brut und Nissen in Wohnungen und Ställen. *H.* Hokulinwerk Freiberg i. Sachsen, Rob. Fehre jun., Bahnhofstraße 43.

„Hokulin B" (Pulverform). *Z. E.* Besteht l. A. aus Borax, Mehl und Zucker. Es ist von bitterem Geschmack und weißer Farbe. Für Haustiere wie Hund, Katze usw. völlig unschädlich. Im Handel sind Originalpackungen zu 100 g. *A.* Zur Vernichtung von Schwaben, Russen, Kakerlaken usw. *H.* Hokulinwerk Freiberg i. Sachsen, Rob. Fehre jun., Bahnhofstraße 43.

Holfidal. *Z. E.* L. A. staubförmiges Erdflohbekämpfungsmittel. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Schädlingsbekämpfung:

Holzwurm-Antorgan. *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. ein geruch- und farbloses Anstrichmittel. *A.* Zur Vernichtung des Holzwurmes in bereits vom Wurm befallenen Holzwerk.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Holzwurm-Expyrol. *Z. E.* L. A. Methylphenolester. Eine hellgelbe, klare Flüssigkeit von aromatischem Geruch. *A.* Zur Vernichtung der im Holze sitzenden Larve des Borkenkäfers, dem sog. Holzwurm.
H. Högeo-Werk, Georg Höing, Berlin N 113, Schonensche Straße 1—5.

Hora-Räucherpatronen. *Z. E.* Patronen enthalten ein Gemisch aus Sägespänen, Schwefel und etwas Eisenpulver. Entwickeln beim Verbrennen in einem Spezialapparat H_2S und CO. *A.* Als Räuchermittel gegen Mäuse, Ratten, Hamster und Kaninchen.
H. Deutsche Gesellschaft für Schädlingsbekämpfung m. b. H. (Degesch), Frankfurt a. Main.

Hora-Räucher-Pulver. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Mäuse, Ratten, Kaninchen.
H. Deutsche Gesellschaft für Schädlingsbekämpfung m. b. H. (Degesch), Frankfurt a. Main.

Hypocotine. *Z. E.* Ist l. A. ein Nikotinpräparat. *A.* Zur Bekämpfung der Dasselfliege. *D.* Ein Hypocotine-Brei wird auf die Beulen gestrichen. Die Larven resorbieren sich oder verlassen vorzeitig die Beulen.
H. Schweizerische Häuteschädenkommission, Bekämpfung der Dasselfliege.

Ichneumin. *Z. E.* Von grüner Farbe. *A.* Zur Schädlingsbekämpfung.
H. Otto Hinsberg, Fabrik für Pflanzenschutzmittel, Nackenheim a. Rhein.

I. G. Grün. *Z. E.* L. A. arsenhaltiges Spritzmittel. *A.* Zur Bekämpfung fressender Insekten.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Dr. med. Ihlo's Kopfläusemittel. *Z. E.* Enthält l. A. Sabadillessig, Alkohol und Essigäther. Bräunliche, sauer reagierende Flüssigkeit. *A.* Zur Vertilgung von Kopfläusen.
H. Max Noa, A.-G., Berlin-Niederschönhausen, Treskowstraße 5/6.

Schädlingsbekämpfung:

Ikaphtisol. *Z. E.* Weißes Pulver, das aus Oxytoluolen, Magnesiumkarbonat, Bolus, Talkum, Rohkresol und medizinischer Seife bestehen soll. *A.* Zur Bekämpfung der Pferdelaus.
H. Sigismund Niklas, Posen.

Ilisan. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Blutlaus.
H. Chem. Fabrik Schacht, Braunschweig.

Indische Mottenwurzel (Kus-Kus). *Z. E.* Rad. Ivarancusae. *A.* Gegen Motten.

Inficin. *Z. E.* L. A. werden zur Herstellung von Inficin bestimmte Halogene (Fluor?) als Grundstoffe verwendet, denen für die jeweilige Insektenart, welche mit dem Präparat vertilgt werden soll, gewisse Substanzen zugesetzt werden. *A.* Zur Vertilgung von Schwaben, Wanzen, Motten, Fliegen, Mäusen und Ratten.

Inficin, braun. *Z. E.* Wie Inficin. *A.* Gegen Motten.

Inficin, grün. *Z. E.* Wie Inficin. *A.* Gegen Schwaben.

Inficin, weiß. *Z. E.* Wie Inficin. *A.* Gegen Motten.
H. Apotheker E. Hammerschmidt, G. m. b. H., Fabrik pharm. und techn. Produkte, Köln-Kalk, Breuerstraße.

Inlacen. *Z. E.* Als wirksame Bestandteile werden angegeben; hydrierte Naphthaline in Verbindung mit organisierten Kupferverbindungen. *A.* Als Ungeziefermittel für Menschen und Tiere.
H. Saccharin-Fabrik A.-G., vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Insecticide J. Golaz. *Z. E.* Braune, nach Ammoniak riechende Flüssigkeit, die 6,41 g Trockensubstanz, 1,82 g Mineralstoffe, 0,9 g Weingeist und 2,99 g Nikotin enthält. *A.* Zur Bekämpfung von Pflanzenschädlingen.
H. Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen, Bohlenplatz.

Insectol Gaul. *Z. E.* L. A. ein spirituöser Auszug von Floh und Wanze. *A.* „Schützt, tropfenweise eingenommen, Mensch und Tier gegen Flöhe und Wanzen."
H. Adolf Gaul, Drogerie, Berlin N 58, Schönhauser Allee 27.

Insector. *Z. E.* Insektenpulver.
H. Joh. Drechsler, Chemnitz.

Schädlingsbekämpfung:

Insectotrap. *Z. E.* Als Pulver und Lösung im Handel. *A.* Als Insektenvertilgungsmittel.
H. Pyrogen-Werke, Neuwied a. Rhein.

Insektencreme Braun. *Z. E.* Rot gefärbte, nach Eukalyptusöl riechende Salbe. *A.* Zur Fernhaltung von Insekten.

Insektenfluid Dr. Scheel's.
H. Dr. Scheel, Brunsbüttelkoog, Bez. Hamburg.

Insektenpulver Donaran. *Z. E.* L. A. verstärktes Dalmatiner-Insektenpulver. *A.* Gegen Ungeziefer. *B.* Im Handel in Spritzdosen.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstr. 100/104.

Insektenstichmittel Heumanns, siehe unter Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Insektivor. *Z. E.* Eine Mückencreme. *A.* Gegen Anschwellen und Jucken bei Mückenstichen.
H. Max Schwarzlose, Teras-Haus, Berlin NW 40, Lehrter Straße 18/19.

Insektizid. *Z. E.* Durch Seifenlösung wasserlöslich gemachte höhere Phenole. *A.* Zur Winterbekämpfung der Schnaken in Kellern, Ställen usw.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Insektor Drechslers. *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. ein besonders konstruierter Spritzbeutel mit Insektenpulver. *A.* Bei allen Arten Insekten.
H. Otto Stumpf, A.-G., Chemnitz.

Isaria-Insektentöter. *Z.* Ein Läusevertilgungsmittel. Ein gelbes Pulver vom Aussehen des Insektenpulvers, das nach Naphthalin riecht.
H. Chem. Fabrik „Isaria", Etzinger & Co., München.

Isiol. *Z. E.* Ein wasserlösliches Präparat. *A.* Gegen Pflanzenschädlinge.
H. Max Knochenhauer, Aschersleben.

Itoroglin. *Z. E.* Ein desinfizierendes und Insektenvertilgungsmittel, welches mit Hilfe einer Spritze zerstäubt wird. Von aromatischem Geruch und gelblicher Farbe. *A.* Wird unverdünnt angewendet.
H. Chem. Fabrik Roglin A.-G., Frankfurt a. Main, Riederhofstraße 20.

Schädlingsbekämpfung:

Ivo. *Z. E.* L. A. eine hochmolekulare Isopropylphenantrenverbindung. Geruchlos, von neutraler Reaktion, von dunkelgrüner Farbe, klar in gleichen Teilen wasserlöslich. *A.* Gegen Kopf-, Filz- und Kleiderläuse, Wanzen, Flöhe, Vieh-Ungeziefer und Pflanzen-Ungeziefer aller Art mit Brut. Als allgemeines Desinfektionsmittel. *D.* Gegen Pflanzen-Ungeziefer und als Desinfektionsmittel wird Ivo mit Wasser verdünnt zu einer 5—10%igen Lösung; sonst wird es unverdünnt gebraucht.
H. Wilh. Anhalt & Co., Ostseebad Kolberg.

Janol. *Z. E.* Nicht ermittelt. *A.* Gegen Ratten, Mäuse und Ungeziefer.
H. F. Scherhag, Wien XV, Fünfhausgasse 5.

Jenkners Antidin. *Z.* Eine mit Zusätzen, besonders Kalk versehene Gasreinigungsmasse. *A.* Gegen Reblaus.
H. Hermann Bensmann, Bremen.

Jofurol. *A.* Räuchermittel gegen Ungeziefer in Gewächs- und Treibhäusern.
H. Chem. Laboratorium Jofur, Stockholm.

Juca-Juca. *Z.* Juca-Juca-Ursubstanz ist eine dunkelgrüne flüchtige Flüssigkeit von kräftigem, eigenartigem, an Kajeputöl und Pfefferminzöl erinnerndem Geruch (Oleum Menthae Pulegii?). *A.* Als Schutzmittel gegen Blutsauger, wie Läuse, Flöhe, Wanzen usw. *B.* 3 Formen, nämlich Juca-Juca-Ursubstanz, Juca-Juca-Doppelsäckchen, Juca-Juca-Seifencreme.
H. Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Juchtenin. *Z. E.* L. A. mit einer Lösung von verschiedenen ätherischen Ölen. Kampfer und Juchtenöl getränkte Karten. *A.* Als Mottenschutzmittel.
H. Hans During, Berlin S 14, Dresdener Straße 41.

Juckenicht. *Z. E.* Ein anscheinend fettfreier Salbenstift, der nach Anis und Fenchelöl riecht. *A.* Als Ungeziefermittel.
H. Pharm. Fabrik Fritz Beier, Berlin 57.

Juckerol. *A.* Gegen Kopfläuse.
H. M. Waltsgott Nachf., Halle a. Saale.

Jucksin. *Z. E.* Enthält l. A. unter anderen Bestandteilen Flores Chrysanth., Lign.

Schädlingsbekämpfung:

Quassiae, Rad. Hellebori, Naphthalin, Talkum, ätherische Öle. *A.* Gegen Bettflöhe und Ungeziefer bei allen Haustieren.
H. Chem. Fabrik M. Schneider, Herdecke a. Ruhr.

Julacen. *Z. E.* Als wirksame Bestandteile werden angegeben „hydrierte Naphthaline in Verbindung mit organischen Kupferverbindungen". *A.* Als Ungeziefermittel für Menschen und Tiere.
H. Saccharinfabrik vorm. Fahlberg & List, A.-G., Magdeburg-Südost.

Kalifornische Brühe. *Z.* 15 kg Kalk, 15 kg Schwefelblumen mit 100 Litern Wasser 1 Stunde lang gekocht. *A.* Zur Abtötung von festsitzenden und saugenden Insekten bei Pflanzen. *D.* Verdünnt mit 4 Teilen Wasser.
H. Agrikultur-Abtlg. der Schwefelproduzenten, G. m. b. H., Hamburg.

Kalifornit. *Z. E.* Schwefel-Kalkbrühe. Geruch schwach nach Schwefelkohlenstoff. Farbe gelblich; in Wasser klar löslich. *A.* Als Pflanzenschutzmittel. *D.* 2—5%ig.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Kalifornit extra. *Z. E.* Schwefelkalkbrühe 20 Bé. *A.* Gegen Insekten und Pilzschädlinge an feineren Gewächsen.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Kalifornit techn. *Z. E.* Wie Kalifornit extra. Daneben noch insektizid wirkende Stoffe. *A.* Wie oben, aber an Waldbäumen und gröberen Gewächsen.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Kalimat. *Z. E.* Ein Formaldehyd-Karbolsäurepräparat. *A.* Saatgutbeize.
H. Chem. Fabrik Ludwig Meyer, Mainz.

Kalimat B. *Z. E.* Formaldehyd-Karbolsäure-Quecksilber-Zubereitung. *A.* Als Pflanzenschutzmittel, insbesondere gegen Steinbrand des Weizens (Tilletia tritici), Hartbrand der Gerste (Ustilago hordei), Haferbrand (Ustilago aveni), Roggenstengelbrand (Urocystis occulta).
H. Chem. Fabrik Ludwig Meyer, Mainz.

Kalpurin. *Z.* Unbekannt. Hellbraune Flüssigkeit. *A.* Gegen Filzläuse. *D.* Eine

Schädlingsbekämpfung:

Kompresse 1½ Stunde aufgelegt; nachher Abwaschen mit warmem Seifenwasser.
H. Chem. Werke Veit, G. m. b. H., Bremen, Auf dem Pickkamp 8/10.

Kleblang. *Z. E.* Besteht l. A. aus Harzstoffen und Öl. Aromatischer Geruch, geschmacklos, gelblich, fadenziehend, wasserunlöslich, Tropfpunkt 45. *A.* Zum Schutz der Obstbäume gegen Raupenfraß.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Klorol. *Z. E.* Stabilisiertes Kalziumhypochlorit-Präparat. *A.* Als Saatgut-Beizmittel.
H. „Sanabo - Chinoin", Fabrik chem.-pharm. Produkte, A.-G., Wien I.

Konrads Radikalfliegentod. *Z. E.* Zucker, Kalziumkarbonat und Quassin. *A.* Gegen Fliegen.
H. Apotheke Mügeln b. Leipzig.

Krenzin. *Z. E.* Ist l. A. Pflanzenstaub. Kommt flüssig und in Pulverform in den Handel. *A.* Als Insektenvertilgungsmittel.
H. Fritz Krenz, Charlottenburg 1, Berliner Straße 120.

Kresol-Puder Fresenius. *Z.* Besteht aus 3% Trikresol, Talkum, Bolus, gebrannter Magnesia und Sassafrasöl. *A.* Gegen Ungeziefer.
H. Dr. Fresenius, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Kresotinkresol. *Z.* Enthält 50% Kresol als kresotinsaures Natrium. *A.* Für die allgemeine Desinfektion und Entlausung.
H. Chem. Fabrik Ahlten, H. & R. Sander, Hannover, Finkenstraße 3.

Kronol. *Z. E.* Geruchlose, nicht färbende Lösung. *A.* Gegen Hausschwamm.
H. Mastana, G. m. b. H., Strehla a. Elbe.

Krostitbeize. *Z. E.* Ist l. A. Magnesium-Kieselfluorid. $MgSiF_6 + 6\,H_2O$. In Wasser leicht lösliches, kristallisiertes Salz. *A.* Als Konservierungsmittel für Holz- und Mauerwerk, als Schädlingsbekämpfungsmittel. *D.* In 5—10%iger wäßriger Lösung.
H. Karl Teisler & Co., Dresden-A. 20.

K-S-N-Pulvat, siehe Kupfer-Pulvat.

K-S-Pulvat, siehe Kupfer-Pulvat.

Schädlingsbekämpfung:

Kumal-Viehwaschpulver. *Z. E.* Enthält l. A. Nicotiana, Veratrum, Sabadilla, $ZnSO_4$. Graubraunes, nach Tabak riechendes Pulver. *A.* Als Ungeziefervertilgungsmittel beim Vieh. *D.* Mit Essig gekocht zum Waschen.
H. Garnison-Apotheke Adolf Voigt, Rendsburg (Holstein).

Kupfer-Pulvat. *Z.* 10% Kupfersulfat enthaltendes Pulver. *A.* Gegen Peronospora des Weinstocks. *B.* Ferner im Handel: K-S-Pulvat (= Kupfer-Schwefel-Pulvat) und K-S-N-Pulvat (= Kupfer-Schwefel-Nikotin-Pulvat).
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Kupfer- und Arsenkupferkalkpulver „Teller". *A.* Im Obst- und Gartenbau. *D.* Vor der Blüte 2%ig = 1½ kg Kupferkalkpulver in 100 Liter Wasser, nach der Blüte 3%ig = 3 kg Kupferkalkpulver in 100 Liter Wasser.
H. Willi Teller, Chem. Fabrik für Pflanzenschutzmittel, Magdeburg-West, Harsdorfer Straße 5.

Kymex. *Z. E.* Flüssigkeit, die ätherische Öle und Naphthalinderivate enthält. *A.* Als Ungeziefervertilgungsmittel.
H. Chem. Laboratorium Dr. G. Gurnik, Berlin-Tempelhof.

Lanigan. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Blutlaus.
H. Dr. Reiss, Heidelberg.

Larfug. *Z. E.* Eine weiche, gelbe Spezialsalbe l. A. mit phenolartigem Hauptbestandteil des Birkenteeröls und einem anderen phenolhaltigen giftigen Teeröl. *A.* Zur Bekämpfung der Dasselfliege. *D.* Erbsengroße Einreibung.
H. Bacillolfabrik Dr. Bode & Co., Hamburg 39.

Laropin. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Motten.
H. Uhu, A.-G., Basel.

Larviol, siehe Schnakensaprol.

Laudaform. *Z.* Ein Bakterienpräparat. *A.* Gegen Ratten und Mäuse.
H. Landauer & Co., Frankfurt a. Main.

Laurina. *Z. E.* Wasserlöslich, von brauner Farbe. *A.* Zur Schädlingsbekämpfung.
H. Otto Hinsberg, Fabrik für Pflanzenschutzmittel, Nackenheim a. Rhein.

Schädlingsbekämpfung:

Läuse-Panzer. *Z.* Ein Leinwandbeutel mit einer Anethol-Moschusmischung. *A.* Als Ungeziefermittel.
H. Fritz Beier, Pharm. Fabrik, Berlin 57.

Lausotex. *Z.* Enthält die Bestandteile der bekannten Ungeziefermittel in konzentrierter Form. *A.* Gegen Kopfläuse und alle anderen Kopfparasiten.
H. Janus & Co., Pharm. Fabrik, Warmbrunn.

Lauto. *Z. E.* Eine trübe, gelbliche Flüssigkeit, deren Zusammensetzung nicht angegeben wird, besteht nach Rojahn und Gries im wesentlichen aus einer wäßrigen Lösung bzw. Suspension, die in 100,0 neben wenig Pottasche, Alaun, phenolartigen Stoffen, Ammoniak und Alkohol hauptsächlich 3—4 g Xylol und terpenartige Geruchstoffe enthält; vielleicht ist auch ein schwacher Auszug von Sem. Sabadill. oder Rhiz. Veratri verwendet worden. *A.* Gegen Kopfläuse und deren Brut.
H. Chem. Fabrik Neopharm, Hannover-Wülfel.

Lepit. *Z. E.* Unbekannt. Eine Pasta und Pulver. *A.* Zur Vertilgung von Ratten und Mäusen.
H. Chem. Fabrik Ludwig Meyer, Mainz.

Leron. *Z. E.* Zur Bekämpfung von Stechmücken-Larven und -Puppen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Leukasol-Puder. *Z.* Enthält Trikresol und cineolhaltiges ätherisches Öl. *A.* Als Ungeziefermittel.
H. Apotheker C. V. Daibler, Neckartailfingen.

Limitol. *Z. E.* Kampferähnliche Verbindung zusammen mit Emulgierungs- und Klebemitteln. *A.* Gegen Blutlaus.
H. Schering-Kahlbaum A.G., Berlin N65, Müllerstraße 170/71.

Linksol-Gas. *Z. E.* Durch Verbrennen einer festen Substanz, deren Zusammensetzung nicht angegeben wird, entstehen Gase, welche sämtliches Ungeziefer vernichten sollen.
H. F. Links Chem.-techn. Laboratorium Linksol, Leipzig, Humboldtstraße 16.

Schädlingsbekämpfung:

Liverpool virus. *Z. E.* Kulturen von Bazillen der Gärtnergruppe (Bacillus enteritidis). Wirkung infolge einer bei Ratten vom Darmkanal ausgehenden tödlichen Infektion. Für Haustiere unschädlich. *A.* Als bakterielles Rattenvertilgungsmittel.

Marek's Wanzengas. *Z. E.* Ein zum Verbrennen bestimmtes Erzeugnis, das l. A. aus einem geschmolzenen und in Tafeln gegossenen Gemenge von Schwefel und Kohlepulver besteht.
H. Adolf Marek, Leipzig-Reudnitz.

Mäuselatwerge Lössinsche. *Z. E.* L. A. 3% Phosphor-Latwerge haltbar gemacht und mit spez. Witterung. Eine sirupartige, braune Flüssigkeit. *A.* Zur Vertilgung von Feldmäusen u. Hamstern.
H. H. Kuhlmann, Löwen-Apotheke, Wismar i. M.

Mäuse-Mausoleum. *Z. E.* Unbekannt.
A. Als Mäusevertilgungsmittel.
H. Karl Klos Nachf., Breslau.

Mäusetyphuskulturen „Behringwerke". *Z. E.* Mäusetyphusbazillen auf Agar oder Bouillon in Flaschen zu 50, 100, 250 und 500 ccm. *A.* Zur Vertilgung von Haus- und Feldmäusen. *D.* Brotwürfel werden mit der Flüssigkeit getränkt. Verwendung innerhalb 8 Tagen. Gegen Feldmäuse nur bei trockener Witterung, abends.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Mäusetyphus-Kulturen und -Ampullen „Piorkowski". *Z. E.* L. A. Mäusetyphusbazillen in Reagenzröhrchen oder flüssig in Bouillon zu 5 ccm konzentriert.
H. Dr. Gerhard Piorkowski, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin NW 6, Luisenstraße 45.

Mechanol. *Z. E.* Ein mit Anisol getränktes Zellstoffkissen. *A.* Als Ungeziefermittel.
H. Hesse & Goldstaub, Hamburg 2.

Meritol. *Z. E.* L. A. Arsenstaub Schering. *A.* Zum Stäuben gegen Heu- und Sauerwurm. Von guter Haftbarkeit und Verstäubbarkeit.
H. Schering-Kahlbaum A.G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Schädlingsbekämpfung:

Micalin. *Z. E.* Als Schutzcreme gegen Mückenstiche.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Microlit-Oel. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Schutzmittel gegen das Auffangen von Kopfläusen.
H. J. Reindt, Niederschelden (Sieg).

Mikrobin. *Z. E.* L. A. Flor. Chrys., Napht., Sulf. subl. *A.* Als Insektenpulver. *B.* Im Handel in 200 g Streudosen.
H. Julius Jeltrup, Hüsten (Ruhr).

Mikroseet-L und -W. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Läuse, Wanzen und deren Brut.
H. Hemba-Laboratorium, F. B. Hemmersbach, Bonn.

Mikrosol. *Z. E.* Gemenge von 75 Kupfervitriol und 10 phenolschwefelsaurem Kupfer. Grüne Masse. *A.* Als Konservierungs- und Desinfektionsmittel für Fußböden, Balken usw. *B.* Mikrosol-H. Desinfiziens in 2%iger Lösung gegen Rauschbrand.
H. Rosenzweig & Baumann, Kassel.

Mikrothan. *Z. E.* Enthält laut U.-A. Dresden: 42% Wasser, 25% Leinölseife, 18% fettes Öl, 15% Phenol und Kresol in Form von Teerölen. Nach Angabe des Herstellers kaum 20% Wasser und 20% flüchtige Stoffe. *A.* Als Ungeziefermittel. *D.* 2—10%ige Lösung.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Milbella. *Z.* Eine weiße Emulsion, hergestellt durch Halogenisierung von Xylenolen, Benzolen und Kresolen. *A.* Als Kopfungeziefermittel.
H. Chemiacompagnie, G. m. b. H., Werden a. Ruhr.

Milbentod Agraria. *Z. E.* Lediglich ein künstlich grün gefärbtes Mineralöl.
A. Gegen Kalkbeine bei Geflügel.
H. Chem. Fabrik Agraria, Dresden-A.

Milbex. *Z. E.* Enthält die wirksamen Bestandteile des Rohöles. *A.* Als Räudesalbe.
H. Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin N 24.

Schädlingsbekämpfung:

Milbol. *Z.* Wird angegeben als Teer-Schwefel-Seife in Cremeform mit folgenden Bestandteilen: Sapo picis decolor. 40,o, Sulf. subl. 5,o, Ol. Anisi 2,o, Zimtaldehyd 0,5, Past. Zinc. c. Bol. alb. 30,o, Vasel. ad 100,o. *A.* Als Krätzemittel. *H.* Chem.-pharm. Laboratorium Weinbuch, Vöhringen (Bayern).

Mirol. *Z. E.* Bakterienpräparat, erzeugt eine Seuche unter Mäusen. Nur 4 bis 5 Wochen haltbar. *A.* Gegen Mäuse. *H.* Apotheker Andreas Huber, Gars (Niederösterreich).

Mogil. *E.* L. A. bitteres, gelblichgraues Gemisch. *A.* Zur Vertilgung von Wanzen. *H.* Chem. Fabrik „Labor", Berlin SO 33, Taborstraße 9.

Mo-im-pa (Mottenschutz im Papierschrank). *Z. E.* Sind Mottenschutztüten aus Papier; in 3 Größen mit innerer und äußerer Aufhängevorrichtung. *A.* Zur Aufbewahrung von Kleidungsstücken aller Art. *H.* Hamelner Papierwarenfabrik A.-G., Hameln (Westfalen).

Morbin. *Z.* L. A. Mehl mit Baryumsulfid und Baryumkarbonat. *A.* Gegen Mäuse.

Mordax. *Z. E.* Ist eine Lösung von Tetrahydronaphthalin in Harzseifen; eine schwach aromatisch riechende dunkelbraune, leicht flüssige, mit Wasser in jedem Verhältnis mischbare Flüssigkeit. *A.* Zur Vertilgung von Außenparasiten sowie sonstigem Ungeziefer aller Art, wie Wanzen, Flöhen, Läusen, Milben, Zecken usw. *D.* 5—10%ige Emulsion mit Wasser. *H.* Saccharin-Fabrik vorm. Fahlberg, List & Co., A.-G., Magdeburg-Südost.

Morgatit-Schwabenpulver. *Z. E.* L. A. Natriumsilicofluorid, Natriumfluorid, Natriumsulfat, Natriumchlorid und Saccharose. *A.* Gegen Schwaben, Russen, Kakerlaken und ähnliches Ungeziefer. *B.* In Packungen zu 70 g, ausreichend für einen kleinen Raum. *H.* Psom-Fabrik Franz Schwarz, Crefeld, Steinstraße 69.

Morgenstern. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* L. A. als Radikalmittel gegen Holzwurm, zur Auffrischung für Lack und Politur, zur Entfernung von Schmutzflecken an weißlackierten Türen, Fenstern und Möbeln und zur Konservierung von Autos, Motor- und Fahrrädern. *D.* Die Flüssigkeit ist mit einem möglichst reinen Pinsel, der keine scharfen Beizen enthalten darf, auf die vom Holzwurm befallenen Stellen aufzutragen. *B.* Die Nähe von offenem Feuer und Licht ist bei der Anwendung zu vermeiden. Wegen der starken Verdunstung sollen Flaschen und Kannen gut verschlossen gehalten werden. Der leichte Bodensatz, der sich bei längerem Stehen bildet, soll für die Wirkung belanglos sein; ein Durchschütteln vor Gebrauch ist nicht zu empfehlen. *H.* Friedrich Plettke, Wesermünde-G., Buchtstraße 10.

Morratin, siehe Serum gegen Ratten im Abschnitt Schädlingsbekämpfungsmittel.

Morsaphid. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Blattläuse. *H.* Deutsche Gesellschaft für Schädlingsbekämpfung m. b. H. (Degesch), Frankfurt a. Main.

Morte. *Z. E.* p-Dichlorbenzol. *A.* Als Insektenvertilgungsmittel. *H.* G. Singer, Aachen.

Mortora. *A.* Ein Ampullenpräparat unbekannter Zusammensetzung gegen Ratten und Mäuse. *H.* Dr. Th. Schalhorn, Chem.-bakt. Laboratorium, Rostock (Mecklenburg).

Moscaline. *E.* Eine Creme. *A.* Gegen Insektenstiche. *H.* Dr. L. Alberti, Wien IX, Liechtensteinufer 134.

Moskitolin. *Z.* Ein Puder, der u. a. Eukalyptol und ätherische Öle enthält. *A.* Zum Fernhalten von Insekten. *H.* Chem. Laboratorium E. Frost, Weinböhla b. Dresden.

Mosquiplast. *A.* Gegen Schnaken und Moskitos, vor und nach Stichen anwendbar. *H.* Apotheke zur Jungfrau, Straßburg (Elsaß).

Mosquitol. *A.* Gegen Insektenstiche. *H.* R. Röschlan, Aarau (Schweiz) oder Lager: C. W. Barenthin, Berlin.

Mosquito-Xex. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Zur Verhütung von Insektenstichen und Infektionen, sowie zur Stillung des Stichschmerzes. *H.* Chem. Fabrik Flora, Dübendorf.

Schädlingsbekämpfung:

Mottenäther Dr. Weinreichs. *Z. E.* L. A. giftige Pflanzenauszüge in Alkohollösung. *A.* Zur Vernichtung von Motten und Mottenbrut mittels Zerstäubung auf Stoffe aller Art.
H. Pharmakon Aktiengesellschaft, Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Ludwigstr. 37.

Motten-Eulan. *Z. E.* Weißes, geruchloses Pulver, Löslichkeit 30 g im Liter Wasser. *A.* Zum Schutz gegen Mottenfraß für alle keratinsubstanzhaltigen Stoffe wie Wolle, alle Arten Wollgewebe, Bezugs- und Dekorationsstoffe, auch Roßhaare, Federn usw. *D.* Eulan wird in einem Verhältnis von 25 g im Liter Wasser kochend heiß gelöst, und in der abgeklärten und erkalteten Flüssigkeit werden die Gegenstände vollkommen durchtränkt und hierdurch für die Mottenraupen dauernd ungenießbar gemacht.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Mottenmors. *Z. E.* Eine alkoholische aromatisierte Lösung. *A.* Gegen Motten.
H. Dr. Georg Henning und Apotheker Zander, Chem. Laboratorium, Charlottenburg I.

Mottot-Mottengeist. *Z. E.* L. A. die wirksamen Bestandteile des Mottotpulvers (siehe dieses) in flüssiger Form. Eine gelbliche Flüssigkeit von aromatischem Geruch. *A.* Gegen Motten als Spritzflüssigkeit.
H. Eduard Gerlach, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Lübbecke (Westfalen).

Mottot-Mottenpulver. *Z. E.* L. A. eine Kombination von Teerprodukten, Terpenen und Azetylenderivaten. Ein gelbliches, grobes Pulver von aromatischem Geruch *A.* Gegen Motten.
H. Eduard Gerlach, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Lübbecke (Westfalen).

Mückadé. *Z. E.* L. A. eine wohlriechende, unter Puder zu verwendende Tages-Hautcreme. *A.* Als Mückenschutzcreme.
H. „Teras-Haus" Max Schwarzlose, Berlin.

Mückenfluid, Dr. Kade. *Z. E.* Besteht aus Pyrethrum-Tinktur, Kaliseife und Glyzerin; es wird in 1:20 in Wasser gelöst versprüht.
H. Dr. Kade, Berlin SO 26, Elisabeth-Ufer 35.

Schädlingsbekämpfung:

Mückenschutzmittel Prof. Fürbringer. *Z.* Ol. Caryophyll. 2,0, Camphora 13,0, Mixtur. oleosobalsamic. 85,0. *A.* Als Einreibung für Hände, Gesicht, Bart.

Mucki. *Z.* Arsenhaltige Fliegenteller. *A.* Gegen Fliegenplage.
H. Adolf Born, Halle a. Saale.

Mückin. *A.* Gegen Mücken.
H. Carl Rahn, Pankow-Berlin.

Muscal. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Vertilgung von Fliegen, Mücken und Bremsen.
H. Chem. Fabrik Schleich, G. m. b. H., Rathenow a. H.

Muscatin. *A.* Zur Vertilgung von Insekten.
H. Winkler & Rintelin, Mülheim a. Ruhr.

Muskana, Prof. Dr. Modersohns Mückenschutzmittel. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als prophylaktisches Mittel für Abwendung von Mückenstichen, Moskitos usw. Auch nach dem Stich schmerzlindernd anzuwenden. Beste Vorbeugung gegen Malaria.
H. Arthur Schreier, Berlin-Neukölln, Kaiser-Friedrich-Str. 219/221.

Musrattus-Moritur-Apparat mit Giftringen. *Z. E.* Ist l. A. ein Apparat aus Blech, der verhindert, daß andere Tiere wie Hühner, Hunde, Katzen usw. vom Giftringe fressen. (Also lediglich für Ratten und Mäuse zugänglich.) Der Giftring besteht aus Baryumkarbonat in Verbindung von Fetten u. Witterung. Farbe ist je nach Witterung; im Wasser unlöslich. Schmelzpunkt bei etwa 80°, daher für die Tropen geeignet. *A.* Zur Bekämpfung der Ratten und Mäuse.
H. Cantasilva G. m. b. H., Leipzig-Leutzsch.

Muwamo. *Z. E.* L. A. starkes Konzentrat von Karbolsäure. *A.* Gegen Wanzen, auch als Vorbeugung dem Tapetenkleister beizumengen.
H. C. H. Mühlenberg & Co., Düsseldorf.

Nagerol. *A.* Als Nagetier-Vertilgungsmittel.
H. W. Jedermann, Berlin-Steglitz, Liliencronstraße 18.

Schädlingsbekämpfung:

Naphthalin-Sapalcol. *Z.* Sapalcol mit Naphthalinzusatz. *A.* Gegen Ungeziefer. *H.* Arthur Wolff jr., Breslau X, und Fabrik chem. Produkte, Berlin-Wilmersdorf.

Natrat. *Z. E.* L. A. gebläutes Natriumarseniat. *A.* Gegen Heu- und Sauerwurm.

Necamurin. *Z.* Vergifteter Hanf. *A.* Zum Vertilgen von Mäusen.
H. H. Gorgas, Zerbst.

Nekral. *Z. E.* Besteht aus pflanzlichen Stoffen (Getreidemehl) und Baryumkarbonat, ist phosphor- und arsenfrei. *A.* Als Vertilgungsmittel von Ratten und Mäusen
H. Dr. Trost, Chem. Fabrik, Bad Ems.

Nerosap. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Kopfläuse.
H. Nero-Werke A.-G., Meschede (Westfalen).

Neutrum-Teer. *Z. E.* L. A. entsäuerter Holzteer. Dickflüssiger, schwarzer Teer. *A.* Als Pflanzenschutzmittel. *D.* Unverdünnt.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Nicoquassia. *Z. E.* Ist l. A. eine Nikotin-Quassiaseife. *A.* Zur Bekämpfung von Obst- und Gartenschädlingen.

Nicotin-Quassia-Extrakt. *Z. E.* Wasserlöslich, von brauner Farbe. *A.* Zur Schädlingsbekämpfung.
H. Otto Hinsberg, Fabrik für Pflanzenschutzmittel, Nackenheim a. Rhein.

Nissex (Homburg). *Z. E.* L. A. Kombination der wirksamen Bestandteile des Insektenpulvers mit Oxychinolin in einer öligen Lösung, die unter Berücksichtigung der Benetzungsfähigkeit und des Viskositätsgrades aus höheren Kohlenwasserstoffen der Petroleumreihe resp. aus Braunkohlenderivaten in Verbindung mit Fetten und Azeton zusammengesetzt wurde. Klare Lösung von gelber Farbe und schwach aromatischem Geruch. Flaschen zu 50, 100, 500 g und größere Packungen. *A.* Gegen Kopf- und Filzläuse, ferner andere Läusearten, wie die von Hund, Geflügel und Großtieren, Hunde- und Katzenflöhe. *B.* Im Handel in Flaschen zu 100, 250, 500 und 1000 ccm Inhalt.
H. Gesellschaft für Seuchenbekämpfung A.-G., Frankfurt a. Main-Niederrad.

Schädlingsbekämpfung:

Nissotax. *Z. E.* Ist l. A. Lösung eines fettaromatischen Alkohols in einer insektidizen Seife. Hat unauffälligen, nicht unangenehmen Geruch, nicht färbend, völlig unbrennbar, von außerordentlich hoher Benetzfähigkeit und spezifisch lösender Wirkung gegenüber Nissen. *A.* Zur restlosen Beseitigung von Ungeziefer, insbesondere Kopf-, Filz- und Kleiderläusen und deren Nissen.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Noral. *A.* Zur Bekämpfung von Fliegen und Stechmücken.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Nosperal. *Z. E.* L. A. organische Kupferverbindung als Ersatz für Kupferkalkbrühe. Einfachere Zubereitung der Brühe, längere Haltbarkeit.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Nosperit. *Z. E.* L. A. kupferhaltiges Präparat. *A.* Zur Bekämpfung von pilzlichen Schädlingen. *D.* Kann verspritzt (ohne Kalkzusatz) und verstäubt werden.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Nosprasen. *Z. E.* L. A. kupferarsenhaltiges Spritzmittel. *A.* Zur gleichzeitigen Vernichtung pilzlicher Krankheiten und fressender Insekten im Wein- und Obstbau.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Nosprasit. *Z. E.* L. A. ein kupferarsenhaltiges Präparat zum Verspritzen und Verstäuben. Herstellung der Spritzbrühe ohne Kalkzusatz.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Novol. *Z.* Rotgelbes Gemisch verschiedener Kohlenwasserstoffe (Petroleum, Benzol usw.). *A.* Gegen Ungeziefer.
H. Chem. Fabrik Dr. W. Sternberg, Hamburg 22.

Schädlingsbekämpfung:

Obstbaumkarbolineum, wasserlösl., „Teller's". *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Im Obst- und Gartenbau. *D.* 10–15% als Spritzmittel, bis 30% zum Abbürsten der Stämme.
H. Willi Teller, Chem. Fabrik für Pflanzenschutzmittel, Magdeburg-West, Harsdorfer Straße 5.

Oidal. *Z. E.* Ein Schwefelpräparat. *A.* Gegen Meltau.
H. Deutsche Gesellschaft für Schädlingsbekämpfung m. b. H. (Degesch), Frankfurt a. Main.

Oloson-Extrakt. *A.* Als Ungeziefermittel.
H. Oloson-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Charlottenburg 2, Goethestraße 71.

Omegan. Omegan 1. *Z. E.* Kupferfreies Gemisch analog Curtacol (siehe dieses), enthaltend kolloidale Metalloxyde. *A.* Spritzmittel gegen Peronospora. Omegan 2–5. *Z. E.* Mischung von kolloidalem Kupfer mit anderen kolloidalen Metalloxyden. *A.* Spritzmittel gegen Peronospora.
H. Chem. Fabrik, Dr. Kurt Albert, Biebrich a. Rhein.

Orbis-Motten-Tabletten. *Z. E.* L. A. Naphthalin bzw. Naphthalin-Kampfer-Tabletten. *A.* Als Mottenschutzmittel.
H. Orbis-Werke, A.-G., Chem.-pharm. Fabriken, Braunschweig.

Ori. *Z.* Insektenpulver mit Quassiazusatz. *A.* Gegen Fliegen.
H. Wilhelm Anhalt & Co., Komm.-Ges., Ostseebad Kolberg.

Orwin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Ratten und Mäuse.
H. Chem. Fabrik Labor, Berlin SO 33, Taborstraße 9.

Pangein. *Z. E.* Ein Leim. *A.* Zur Bekämpfung der Tsetsefliege.
H. „Hansa-Haus", Tanga; ferner Paul Bruno Müller, Daressalam.

Panol. *Z.* Nicht angegeben. *E.* Von angenehmem Geruch, goldgelber Farbe; l. A. völlig unschädlich für Mensch und Haustier. *A.* Zur Vertilgung von Motten, Fliegen, Mücken, Ameisen, Läusen, Wanzen sowie sämtlichen anderen Garten-, Haus- und Tierungeziefers.
H. Friedrich Jung & Co., A.-G., Leip-O 27, Schönbachstraße 60.

Schädlingsbekämpfung:

Parasitencreme Geo Dötzers. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Acarus- und Sarcoptesräude, auch bei Ungeziefer von Hunden und sonstigen Haustieren. *D.* Nach Vorschrift des Tierarztes. *B.* Im Handel in Büchsen von 200 g, ½ kg und 1 kg.
H. Geo Dötzer, Fabrik pharm. Spezialitäten, Frankfurt a. Main 3.

Parasiten-Geist Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Parasitin. *Z. E.* Pulver unbekannter Zusammensetzung zur Vertilgung von Insekten.
H. Chem. Fabrik Julia, Apotheker Schlichting & Dr. Liede, G. m. b. H., Freiburg (Baden).

Parasitol. *Z. E.* Lösung von 1 Teil Nikotin und 10 Teilen Methylalkohol in 10 Teilen Wasser. *A.* Als Ungeziefermittel.
H. G. Vorländer Nfl., Bad Oeynhausen.

Par' Oidium combiné. *Z.* Enthält außer den Bestandteilen des Par' Oidium pur. noch 8% Kupfersulfat. *A.* Gegen Pilzkrankheiten der Pflanzen, besonders des Weinstockes.
H. Gonnelle jeune, Aix-en-Provence.

Par' Oidium pur. *Z.* Enthält l. A. gefällten Schwefel, Kalziumsulfid und verschiedene Stoffe von Gasreinigungsmasse. *A.* Gegen Pilzkrankheiten, besonders des Weinstockes.
H. Gonnelle jeune, Aix-en-Provence.

Pax. *Z. E.* Ein mit Kölnischem Wasser parfümierter Puder. *A.* Gegen Mücken.
H. Apotheker Schwantes, Franzburg.

Pediculin. *Z. E.* Enthält Petroleum, Terpentinöl, Kampferspiritus, Fencheltinktur. *A.* Gegen Ungeziefer bei Tieren.
H. Dr. Hoeveler, Ettern (Nieder-Rhein).

Pediculus, Kopfgeist Pediculus. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Kopfläuse.
H. Chem. Industrie Bernhard & Schenk, Siegburg.

Pedito. *Z. E.* L. A. emulgierter Kohlenwasserstoff der zyklischen Reihe, von brauner Farbe und aromatischem Geruch. *A.* Als Ungeziefermittel gegen Körper- und Filzläuse.
H. Efeka-Neopharm, A.-G., Hannover-Wülfel, Hildesheimer Chaussee 37.

Schädlingsbekämpfung:

Pereat. *Z.* Ein Insektenpulver aus besten Dalmatiner Blüten von Chrysanth. cinerariaefol. *A.* Zur Vernichtung von Fliegen und Insekten aller Art.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Perkusal. *Z. E.* L. A. ein SO_2 abspaltendes Präparat. *A.* Zur Vernichtung aller Hautparasiten nebst Brut. *D.* In Gläsern zu 100, 250, 500 und 1000 g im Handel.
H. Chem. Fabrik Rhenania, Rösrath, Bez. Köln.

Pestrolpillen. *Z. E.* Arsenikpillen. *A.* Gegen Feld- und Wühlmäuse.
H. Tewega, Wien III, Beatrixgasse 6.

Pethanol. *A.* Als Pflanzenschutzmittel bei Blut- und Blattläusen.
H. Ufinol, G. m. b. H., Mülheim-Ruhr, Hindenburgstraße 97.

Petrosol. *Z.* Eine Petrolkresolseifenlösung. *A.* Zur Beseitigung von Ungeziefer bei Tieren und Pflanzen, sowie zur Desinfektion in 0,5—1%iger Lösung.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Phenocarbon. *Z.* Eine 3%ige Karbolsäurelösung in Tetrachlorkohlenstoff. *A.* Gegen Motten und alles Ungeziefer.
H. J. E. Stroschein, Chem. Fabrik, G.m.b.H., Berlin SO 36, Wiener Straße 47.

Phosphorol. *Z.* Eine haltbare, nicht eintrocknende Phosphorlatwerge. *A.* Gegen Ratten.
H. Gustav Meyer, Adler-Apotheke, Bismark (Altmark).

Phtiriasin. *Z. E.* Eine fettfreie Ungeziefersalbe.
H. Apotheker Hugo Bayer, Wien.

Plagin. *Z. E.* Nach Oberapotheker Dr. Dinkelacker Anispulver 2%, Zucker 1%, Kalziumkarbonat 2%, kieselfluorwasserstoffsaures Natrium 95%. *A.* Als Ungeziefermittel. *B.* Infolge der Schädlichkeit des Mittels wird vor seiner Verwendung gewarnt.
H. Chem. Fabrik „Labor", Berlin SO 33, Taborstraße 9.

Plantol I und II, siehe Seite 1076. *Z.* Enthält statt der Mineralöle leicht flüssige Anteile des Teeröles und wahrscheinlich kleine Mengen ätherischer Öle. *A.* Beide sollen in 20—30facher Verdünnung zur Vertilgung schädlicher Insekten dienen.
H. Krewel & Co., G.m.b.H., Köln a. Rhein.

Poal. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Vertilgungsmittel gegen Ratten und Mäuse.
H. Fabrik chemischer Präparate, Apotheker H. Wachers, Offenbach a. Main.

Pomin. *A.* Als Blutlausvertilgungsmittel.
H. Hellas-Vertrieb, Wolmirstedt i. Sa., Bahnhofstraße 21.

„Pota" Kupfervitriolgipsmehl. *Z. E.* Kupfervitriol, Gips, Kalk werden durch homogenes Verfahren i. A. zu einem staubfeinen Mehl verarbeitet. Das Präparat soll eine Verbesserung der Kupferkalkbrühe darstellen. Es ist von hellblauer bis weißgrauer Farbe. *A.* Zur Bekämpfung des Meltaus bei Kartoffeln, auch Kartoffelschwamm genannt (Phytophthora infestans), sowie des Weinpilzes (Peronospora) und Befall der Beerensträucher und Obstbäume. *D.* Ein Zentner pro Morgen = 2500 qm.
H. Magdeburger Handelsgesellschaft, Kalk- und Mergelwerke, G. m. b. H., Magdeburg, Olvenstedter Straße 62.

Prick-Prick. *A.* Zur Vertilgung von Insekten.
H. Georg Hennig, Hamburg, Spaldingstraße 100.

Primarsan. *E.* L. A. eine arsenhaltige Zubereitung. *A.* Als Verstäubungsmittel gegen Heu- und Sauerwurm.
H. Schering-Kahlbaum A.-G., BerlinN65, Müllerstraße 170/71.

Prolona. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Kopfläuse, auch deren Brut, auch bei Flöhen, Wanzen usw.
H. Prangin-Industrie, Heinrich Wedemeyer, Tessin (Mecklenburg).

Prompt. *Z. E.* Sabadillösung. *A.* Gegen Kopfläuse.
H. S. Grasztat & Co., Wandsbek.

Pulegol. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Waschmittel gegen Läuse und Flöhe.
H. Ludwig Thiele, Chem.-techn. Laboratorium, Mannheim.

Pulvate, siehe Kupfer-Pulvat.

Pyretron. *Z. E.* L. A. ein Insektenpulver in Spritzdosen. *A.* Als Schädlingsbekämpfungsmittel.
H. Hans Schmitt, Darmstadt, Frankfurter Straße 44.

Schädlingsbekämpfung:

Quassin. *Z. E.* Angeblich eine konzentrierte Form der Quassia, eine braune Flüssigkeit von deutlichem Geruch nach grüner Seife. *A.* Gegen Ungeziefer bei Pflanzen, Bäumen, Sträuchern. *D.* 6 g in 25 Liter Wasser gelöst unter Zusatz von 60 g grüner Seife.
H. Thomas Christy & Co., London, Old Swan Lane, Upper Thames Street 4, 10, 12.

Rabox. *Z. E.* Nach Krafft eine Paste, nach Fenchel riechend, aus 66,3% Baryumkarbonat und einem minderwertigen Fett. *A.* Als Ratten- und Mäusegift.
H. Friedr. Borik, G. m. b. H., Thalmässing (Mittelfranken).

Raco. *Z. E.* Eine Paste, die nach Wehmer wohl Dinitro-o-Kresolkalium enthält. *A.* Gegen Hausschwamm.
H. R. Avenarius, Köln a. Rhein.

Radikalfliegentod Konrad, siehe Konrads Radikalfliegentod.

Radikalin-Fliegentod. *Z. E.* Nicht angegeben. In Wasser aufzulösen. Das Präparat ist von weißer Farbe, bitterem Geschmack und ohne Geruch. *A.* Zur Bekämpfung der Fliegenplage in Wohnungen, Ställen usw. *D.* Einen Teelöffel voll mit Wasser auf einer Untertasse verrühren.
H. Radikalin-Fabrik B. Bensch Sohn, Bautzen.

Raphanit. *Z. E.* Ein stickstoffhaltiges Mittel zur Vernichtung von Unkräutern in Getreidefeldern.
H. Chem. Fabrik Ludwig Meyer, Mainz.

Rara. *A.* Als Insektenpulver.
H. Chemical Company, G. m. b. H., Niedergrund a. Elbe (C. S. R.).

Raticide. *Z.* L. A. Phosphor, Arsenik, Mehl, Invertzucker. *A.* Gegen Ratten.

Ratifugin. *Z. E.* Rattentyphuskultur aus Stämmen von besonderer Virulenz gezüchtet. Flaschen mit 100, 200, 500 und 1000 ccm.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Ratin. 2 Präparate. 1. L. A. eine absolut wirksame und geeignete Bakterienkultur, die an allen verratteten Stellen ausgelegt wird. Nach 2–3 Wochen sollen alle empfänglichen Ratten von der durch die

Schädlingsbekämpfung:

Kultur verursachten Krankheit befallen oder gestorben sein. Ungefähr 3 Wochen nach der Erstauslegung kann die Auslegung des Supplementpräparates Ratinin erfolgen, eines bakterienfreien, standardisierten Meerzwiebelpräparates. Dieses soll jedoch nur erfolgen, wenn es sich gezeigt hat, daß noch einige Ratten vorhanden sind, die für den Ratinbazillus unempfänglich sind.
H. Bakteriologisk Laboratorium Ratin, Kopenhagen F.

2. *Z. E.* L. A. ein standardisiertes Pflanzentoxin. Freiverkäuflich ohne Giftschein. *A.* Zur Vertilgung von Ratten.
H. Ratin, G. m. b. H., Berlin W 35, Schöneberger Ufer 32.

Ratinin, siehe Ratin.

Rattekal. *Z.* Enthält als wirksamen Bestandteil 3% Phosphor. *A.* Als Rattenvertilgungsmittel. *B.* 2 Sorten: fest für Ratten, dickflüssig für Hamster und Feldmäuse.
H. Chem. Fabrik Delitia, Delitzsch 10.

Rattenbrocken Gerlachs. *Z. E.* L. A. ein Gebäck mit verschiedener Witterung und l. A. durch besonderes Verfahren zur höchsten Wirkung gebrachten Alkaloiden. Runde Plätzchen von angenehmem Geruch und roter Farbe. *A.* Als Ratten- und Mäuse-Vertilgungsmittel.
H. Eduard Gerlach, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Lübbecke (Westfalen).

Rattenex. *Z.* Phosphorbrei. *A.* Gegen Mäuse und Ratten.
H. W. Tschenschner Nachf., Markt Bohrau (Pr. Schlesien).

Rattenkrieg, Mäusekrieg. *Z. E.* L. A. Dauernährboden, der gleichzeitig als Köder dient und der mit den unter den Ratten, bzw. unter den Mäusen verheerende Seuchen erregenden, spezifischen Bazillen beimpft ist. Ein ungiftiges, bakteriologisches Mittel. *A.* Zur Bekämpfung der Ratten und Mäuse.
H. „Biochem", Biologisch-chem. Laboratorium, Johannes Kummer, Freiberg (Sachsen), Untermarkt 16.

Rattenkuchen, ansteckender. *Z. E.* Enthielt l. U.-A. Stuttgart nicht unwesentliche Mengen von Bestandteilen der Meerzwiebel (Bulbus scillae).
H. Otto Sauer, Neu-Ulm.

Schädlingsbekämpfung:

Rattenkuchen Exitus. *Z. E.* Die gelbbraunen, spröden, brotähnlichen Stückchen enthalten als wirksamen Bestandteil l. A. Meerzwiebel (Bulbus scillae). *B.* Ungiftig für Menschen, Haustiere und Geflügel.

H. Martin-Werke W. Trappmann, Steele b. Essen.

Rattenmittel „Tellers". *Z. E.* Nicht angegeben. *D.* Man durchtränkt geeignete, von Ratten und Mäusen gern genommene Köder, eventuell Brot, rohes, gehacktes, mit einem Bückling durchmischtes Fleisch und anderes. Geringe Mengen genügen zur Abtötung. *B.* Das Präparat ist für Mensch und Haustier unschädlich.

H. Willi Teller, Chem. Fabrik für Pflanzenschutzmittel, Magdeburg-West, Harsdorfer Straße 5.

Rattenmord. *A.* Als „physiologisches" Rattenvertilgungsmittel.

H. Schutzengel-Apotheke, Gr. Seelowitz (Mähren).

Rattenpest-Kulturen und Ampullen „Piorkowski". *Z. E.* L. A. Rattenpestbazillen in Reagenzröhrchen oder flüssig in Bouillon zu 5 ccm konzentriert.

H. Dr. Gerhard Piorkowski, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin NW 6, Luisenstraße 45.

Rattentod Bertrand. *Z. E.* Grobes Roggenbrot mit hineingebackener Meerzwiebel, in Brockenform getrocknet. *A.* Als Rattenvertilgungsmittel.

H. V. Bertrand, Mariestad (Schweden).

Ratt-entrit. *Z. E.* Soll aus Bakterienkulturen bestehen, die nach Zusatz einer Tablette aus dieser Nitrit entwickeln. *A.* Zur Rattenvertilgung.

H. Chem. und serotherapeut. Laboratorium Schwanke, München.

Rattentyphuskulturen „Behringwerke", siehe Serum im Abschnitt Schädlingsbekämpfungsmittel.

Rattenvertilgungsmittel. *Z. E.* Ein grünliches Pulver, das l. U.-A. Stuttgart neben Getreidebestandteilen (Brotresten) in der Hauptsache aus einer kupferhaltigen Arsenverbindung bestand.

H. Versicherungsinstitut gegen Ungeziefer, Inh. Gebr. Georg und Otto Obermark, genannt Brinkmann, Bielefeld.

Schädlingsbekämpfung:

Ratthan. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Zur Vertilgung von Nagern. *D.* 200 g für 1 Gehöft bzw. 1 kg für 1 Morgen Land.

H. Bakteriologisches Institut der Landwirtschaftskammer für die Prov. Brandenburg und für Berlin, Berlin NW 40, Kronprinzenufer 4.

Ratthanat. *Z. E.* Bouillon-Kultur von Bakterien aus der Paratyphus-Gruppe. *A.* Zur Vertilgung von Ratten. *D.* 50 ccm für 100 qm-Fläche.

H. Bakteriologisches Institut der Landwirtschaftskammer für die Prov. Brandenburg und für Berlin, Berlin NW 40, Kronprinzenufer 4.

Rattimors. *Z. E.* Ist l. A. eine konservierte, mit Witterung versehene Phosphorpaste. *A.* Zur Vertilgung von Ratten, Mäusen, Hamstern. *B.* Kommt in Tuben und Töpfen in den Handel.

H. Laboratorium der Adler-Apotheke, Paul Schwick, Schildesche b. Bielefeld.

Rattitot. *Z. E.* Enthält l. A. Mehl, Meerzwiebel und Fische. Als Kuchen und in Würfeln. Für Menschen und Haustiere ungiftig. *A.* Gegen Ratten und Mäuse.

H. S. Grasztat & Co., Chem. Fabr., Wandsbek.

Rattonin. *A.* Vertilgungsmittel für Ratten, Hamster und Mäuse.

H. Carl Pfleiderer, Schwäbisch Hall (Württemberg).

Rattoxin. *Z. E.* L. A. ein Meerzwiebelpräparat. Im Handel als keimfrei und keimhaltig. Eine bräunliche Flüssigkeit mit spezifischer Witterung. Keimfrei ist für Menschen und Haustiere unschädlich, keimhaltig ist mit hochvirulenten Typhusbazillen versehen. *A.* Zur Ratten- und Mäusevertilgung. Keimfrei in bewohnten Gegenden, keimhaltig in unbewohnten Gegenden. *D.* 1 Liter für ein mittleres Haus, ½ Liter für ein kleines Haus, ¼ Liter für einige Räume.

H. Gesellschaft für Seuchenbekämpfung, A.-G., Frankfurt a. Main-Niederrad.

Raupenleim: Arbocol (Raupenleim „Hoechst"). *A.* Zur Bekämpfung des Frostspanners. Bestes Abwehrmittel gegen alle über den Stamm zur Krone wandernden Schädlinge.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Schädlingsbekämpfung:

Raupenleim „Mainz". *E.* L. A. gegen Kälte, Hitze, Wind und Regen widerstandsfähiger Leim.
H. Chem. Fabrik Ludwig Meyer, Mainz, Ingelheimstraße 3/5.

Raupenleimpapier „Mainz". *E.* L. A. Raupenleimpapier in wetterbeständiger Qualität zur Vereinfachung des Bezuges. In Rollen von 50 m Länge und 15 cm Breite.
H. Chem. Fabrik Ludwig Meyer, Mainz, Ingelheimstraße 3/5.

Raupenleim „Tellers". *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Im Obst- und Gartenbau.
H. Willi Teller, Chem. Fabrik für Pflanzenschutzmittel, Magdeburg-West, Harsdorfer Straße 5.

Raupus. *Z.* Besteht aus teils wäßrigen, teils alkoholischen Extrakten von Koloquinten, Quassia, Pyrethrum unter Zusatz einiger narkotischer Extrakte, die mit einer in hydrierten Kohlenwasserstoffen gelösten Seife emulgiert sind. *A.* Mit Wasser verdünnt als Spritzflüssigkeit gegen Pflanzenschädlinge, wie Blattlaus, Blutlaus, Raupen usw. auf Weinstöcken, Bäumen, Sträuchern und Blumen, ohne selbst zarte Pflanzenteile zu beeinträchtigen.
H. Apotheker Eberhard Fischer, Weinböhla, Bez. Dresden, Hauptstraße 43.

Razz. *Z.* Mäuse- und Ratten-Typhusbazillus in Pillenform.
H. Willy Seydel & Co., Fabrik chem. Produkte, Dresden-Fr. Generalvertrieb: Curt Weidemann, Dresden-A., Strehlener Straße 54.

Roggen-Fusariol. *Z. E.* Quecksilberchlorid. *A.* Saatgutbeize.
H. W. C. Fikentscher, Marktredwitz.

Roglinar. *E.* L. A. ein Spritzmittel von unbekannter Zusammensetzung, gelblicher Farbe und aromatischem Geruch. *A.* Als Desinfektions- und Insektenvertilgungsmittel. *D.* Im Originalzustand und verdünnt zu verwenden.
H. Chem. Fabrik Roglin A.-G., Frankfurt a. Main, Riederhofstraße 20.

Roletto. *A.* Als Mottenvernichtungsmittel.
H. B. Bensch Sohn, Ernst Bensch, Bautzen i. Sachsen, Georgstraße 19.

Schädlingsbekämpfung:

Rotte die Ratte. *Z. E.* L. A. ein Meerzwiebelpräparat mit verschiedenen Zusätzen. *A.* Als Rattenvertilgungsmittel.
H. Dr. K. Gemoll, Chem. Fabrik, Markt Bohrau.

Runol. *E.* Im Handel in Spritzbeuteln. *A.* Zur Vertilgung von Wanzen.
H. Gustav Hoche, Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Straße 19

Ruskalin. *A.* Gegen Erdflöhe.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Russofin Schwabentod. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Schwaben.
H. Chem. Fabrik Delitia, Delitzsch.

Rütger's Schwammschutz. *A.* Gegen Hausschwamm.
H. Rütger's Werke, A.-G., Berlin.

Saatbeize Heyden. *Z. E.* L. A. eine lösliche Quecksilberzubereitung mit geringem Arsenzusatz. *A.* Zur Naßbeize des Saatgutes.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Sagitta-Läusebalsam. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Kopfläusen und Kleiderläusen mit Brut.
H. Sagittawerk, G.m.b.H., München SW 2.

Salforkose-Streupulver (Albatol). *Z. E.* Enthält Schwefelkohlenstoff, Formaldehyd und zwei die Feuergefährlichkeit des Schwefelkohlenstoffs herabsetzende Stoffe. *A.* Zur Vernichtung von Schwaben, Kakerlaken, Feuerwürmern, Ameisen, Motten und Wanzen.
H. Fabrik chem.-pharm. Produkte von Albert Scholtz, Hamburg 19, Sandweg 22.

Salvinol. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Stechmückenbrut.
H. Deutsche Gesellschaft für Schädlingsbekämpfung m. b. H. (Degesch), Frankfurt a. Main.

Saprit. *Z. E.* L. A. „in Petrolkohlenwasserstoffe gelöste Insektizide". Eine helle, klare, schwach gelbliche Flüssigkeit von angenehmem aromatischen Geruch. In Wasser unlöslich, löslich in Petroläther. *A.* Zur Fliegen-, Mücken-, Motten-Bekämpfung und gegen anderes ähnliches Ungeziefer.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Schädlingsbekämpfung:

Schachtonin. *Z. E.* Ein geruchloses, wasserlösliches Karbolineumpräparat. *A.* Zur Vertilgung von Holzwürmern. *H.* F. Schacht, Braunschweig.

Schnakensaprol. *Z. E.* Ein auf Wasser sich leicht ausbreitendes Teerölpräparat von geringer Oberflächenspannung, dem die für Fische und Pflanzen schädlichen Teerölbestandteile entzogen sind. *A.* Zur Sommerbekämpfung der Schnakenlarven in stehenden Gewässern. *H.* Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Scho-Mu-Mottenvertilgungsmittel. *Z. E.* L. A. Salpeterkohle, Tabak, Paraformaldehyd und Naphthalin. Ein gepreßter Kegel in gelochter Dose. *A.* Beim Verglühen des Kegels wird Paraformaldehyd und Naphthalin vergast. *H.* Chem. Fabrik Köthen, G. m. b. H., Köthen (Anhalt).

Schorfkrankheit, siehe Mittel zur Bekämpfung der Schorfkrankheit.

Schwaben-Mortisol. *Z.* Enthält l. A. kieselsaure Salze. *A.* Zur Bekämpfung von Schwaben, Kakerlaken usw. *H.* Stadt-Apotheke F. Wunderer, Rain a. Lech.

Schwammschutz Rütger's, siehe Rütger's Schwammschutz.

Schwap. *E.* Ein pyramidenartiger Fliegenfänger. *H.* Pyramiden-Fliegenfänger-Fabrik Max Dametz m. b. H., Zeitz 5.

Schwefelkohlenstoff-Mulsion. *Z. E.* Wasserlöslicher Schwefelkohlenstoff. *A.* Zur Vertilgung von Pflanzenparasiten. *D.* Verdünnte wäßrige Lösung. *H.* Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Dr. Schwenzers Mäuse- und Ratten-Typhus-Bazillen. *H.* Dr. Schwenzer, G. m. b. H., Düsseldorf 20, Oststraße 34.

Scillin. *Z. E.* Ein Meerzwiebelpräparat. *A.* Als Mäusevertilgungsmittel. *H.* Dr. Jos. Trost, Bad Ems.

Segetan. *Z. E.* Gemisch von Quecksilbersalzen und komplexen Quecksilberverbindungen organischer und anorganischer Natur unter Zusatz von Reizstoffen *A.* Saatbeize. *H.* Deutsche Gesellschaft für Schädlingsbekämpfung m. b. H., Frankfurt a. Main.

Segetan, neu. *Z. E.* Ebenfalls ein Quecksilberpräparat. *A.* Saatbeize. *H.* Deutsche Gesellschaft für Schädlingsbekämpfung m. b. H., Frankfurt a. Main.

Serbol. *Z. E.* Eine wäßrig-weingeistige, nach Chloroform riechende Lösung von Anisöl. *A.* Gegen Ungeziefer. *H.* Pyrogen-Werke, Fahr (Rheinland).

Serum gegen Ratten. 1. **Morratin.** *Z. E.* Eine gewürzte Bouillon, angegeben als lebende Kulturen aus den Bazillen der Rattenpest zusammen mit chemischen Reizmitteln, welche das Haften der Infektion bei Fütterung unterstützen. *A.* Zum Vernichten von Ratten, Hamstern usw. *H.* „Pharmagans", Pharm. Institut Ludw. Wilh. Gans A.-G., Oberursel (Taunus).

2. **Rattentyphuskulturen „Behringwerke".** *Z. E.* Rattentyphusbazillen auf Bouillon. Haltbarkeit etwa 3 Wochen. *A.* Zur Vertilgung von Ratten in Gebäuden und im Freien. *D.* Brotwürfel werden mit der Flüssigkeit getränkt und ausgelegt (im Freien nur bei trockenem Wetter abends). *H.* Behringwerke A.-G., Marburg a. Lahn.

Servus-Ungeziefermittel. *H.* Ernst Colditz, Leipzig-Süd.

Sicherol. *A.* Zur Vertilgung von Russen, Schwaben usw. *H.* Carl Arno Uhlig, Amberg (Oberpfalz).

Siesta-Mückenpflaster. *Z. E.* L. A. ein Pflaster gegen Insektenstiche aller Art. *A.* Auf Basis des Englisch-Pflasters. *H.* Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Silesia-Grün. *Z. E.* Ist ein leichtes Schweinfurtergrün. 3 ($CuOAs_2O_3$) + Cu ($C_2H_3O_2$)$_2$ mit 55–57% As_2O_3, feines, in Wasser unlösliches Pulver. *A.* Gegen fressende Schädlinge im Wein-, Obst- und Gemüsebau, wie Heu- und Sauerwurm, Obstmade, Rübenkäfer. *D.* 80–250 g auf 100 Liter Wasser oder Kupferkalkbrühe. *H.* H. W. Güttler, A.-G., Hamburg 18, Schulstraße 2.

Silesia-Unkrautvertilger. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Zur Beseitigung unerwünsch-

Schädlingsbekämpfung:

ten Pflanzenwuchses, besonders an Plätzen und Wegen.
H. Güttler-Schärfe-Werke, G. m. b. H., Chem. Werke, Reichenstein (Schlesien).

Sineps. *Z.* Enthält l. A. Thymol und Spiritus. *A.* Zur Vertilgung von Ungeziefer.
H. Chem.Werke, Berlin-Martinikenfelde.

Skuri-Tubus. *Z. E.* Enthält l. A. geschnittene und pulverisierte Kräuter von scharf-aromatischem Geruch. *A.* Gegen Motten und Holzwürmer. *B.* In zugenähten Leinenbeuteln.
H. H. C. Ahrens, Laboratorium Tubus, Hannover 1.

Solbar. *Z. E.* Graues, ziemlich schweres Pulver, das sich l. A. unter Bildung eines schwarzen Niederschlages leicht zu einer gelben klaren Spritzflüssigkeit löst. Die Lösung enthält als wirksamen Bestandteil Baryumpolysulfide. *A.* Etwa gegen die gleichen Schädlinge wie Schwefelkalkbrühe. *D.* Im Sommer 1%ig, im Winter 3–5%ig.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Speculin. *Z. E.* L. A. ein Quassiaseifenpräparat. Geschmack: bitter, seifig. Farbe dunkelbraun. Leichtlöslich in Wasser, nicht giftig, für Pflanzen unschädlich; amtlich untersucht. *A.* Pflanzenschutzmittel. Tötet l. A. sofort alle Arten Blattläuse, Käfer, Fliegen, Ameisen, Raupen, Blutläuse usw. *D.* 1–3%ige Lösung im Sommer, im Herbst und zeitigen Frühjahr. 5% als Vorbeugungsmittel. Gegen Blutläuse 1 Teil Speculin, 5–6 Teile denaturierten Spiritus.
H. Max Helbig, Dresden-N. 6, Bautzner Straße 69.

Stabulol. *Z. E.* Konz. Lösung von Aldehyden, hydrotoluolartigen und anderen Bestandteilen des Steinkohlenteers. *A.* Großstalldesinfektion.
H. Deutsche Gesellschaft für Schädlingsbekämpfung m. b. H. (Degesch), Frankfurt a. Main.

Statim-Patronen. *Z. E.* Nicht angegeben.
H. Fabrik Chem.-pharm. Spezialpräparate, Apotheker A. Low, Wien III, Steingasse 7.

Schädlingsbekämpfung:

Stoxal. *Z. E.* L. A. ein aus Formalin bestehendes, synthetisches Pulver. Ein sehr leichtes Pulver, im Wasser hin und her flottierend, vom Wind wird es in feinster Zerstäubung fortgetragen. Es ist stabil und unschädlich für Pflanzen, Gewässer und Fische. *A.* Zur Mückenbekämpfung. *D.* 1 cg Pulver genügt zur Vernichtung der Larven, die sich auf 1 qm Wasser befinden.
H. Poulenc frères, Paris. Vertreter: Dr. Blau, Dr. Kusy und Mg. Berger, Wien 8, Hernalsergürtel 4.

Dr. Sturm's Heu- und Sauerwurmmittel, siehe Esturmit.

Styx. *Z.* Rattenkuchen und geschroteter Mäusegiftweizen; wirksamer Bestandteil, wohl Meerzwiebelextrakt. *A.* Als Ratten- und Mäusevertilgungsmittel.
H. Karl Fr. Töllner, Bremen.

Subitex. *A.* Gegen Ungeziefer von der „Ratte bis zur Milbe".
H. Ernst Colditz, Leipzig-Süd.

Subliformin. *Z. E.* Formaldehyd und Quecksilberchlorid. *A.* Saatbeize.
H. Holzverkohlungs-Industrie A.-G., Konstanz (Hiag).

Sublimoform. *Z. E.* Formaldehyd und Quecksilberchlorid. *A.* Saatbeize.
H. W. C. Fikentscher, Marktredwitz.

Sufrobol. *Z. E.* L. A. kolloides Schwefelpräparat zum Verstäuben gegen Pflanzenkrankheiten. *A.* Als Spezifikum gegen echten Meltau.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Sulfolin. *Z. E.* Gemahlener Schwefel mit Koalin. *A.* Gegen Oidium.
H. Koalinfabrik C. H. Erbslöh & Co., Geisenheim.

Sumurum. *A.* Ein Fliegen- und Moskitofänger.
H. Chem. Fabrik Reutter & Co., Westheim Nr. 1, bei Schwäbisch-Hall.

Tabanal. *E.* Braune, salbenartige Masse, Geruch nach Tieröl, frei von schädlichen Einflüssen auf die Haut. *A.* Als Schutzmittel für Kühe, Pferde usw. gegen Insekten.
H. Apotheker A. Hirth, Herdingsfeld b. Würzburg.

Schädlingsbekämpfung:

Taktin. *Z. E.* L. A. ein schwefelhaltiges Nikotinbestäubungsmittel. Ein gelbliches Pulver von tabakähnlichem Geruch. *A.* Zur Bekämpfung von Blattläusen. *H.* Chem. Fabrik von Heyden A.-G., Radebeul b. Dresden.

Tam-Tam. *Z.* L. A. indische Mottenwurzel. *A.* Gegen Motten. *H.* Max Schwarzlose, Berlin, Potsdamer Straße 7.

Tanatol. *Z. E.* Ist ein weißes, fast geruchloses Pulver von saurem Geschmack. Zusammensetzung ist nicht angegeben. *A.* Zur Vertilgung von Schwaben. *H.* Chem. Fabrik Labor, Berlin SO 33, Taborstraße 9.

Terabol (früher „Arboral"). *Z. E.* Ist l. A. ein Obstbaumkarbolineum, bestehend aus veredeltem Braunkohlenteeröl, das mit Harzseifen emulgierbar gemacht ist. Geruch, Farbe und Aussehen eines flüssigen Braunkohlenteeröls, läßt sich bequem mit 4 Teilen Wasser mischen. *A.* Zur Bekämpfung der tierischen Schädlinge an Obstbäumen und Obststräuchern und zur Unkrautvernichtung auf Wegen. *D.* Allgemein wird eine 10%ige wäßrige Emulsion während der Vegetationsruhe auf die zu behandelnden Obstbäume und Sträucher gespritzt. *H.* Tesch & Stabenow, Internationale Gesellschaft für Schädlingsbekämpfung m.b.H., Hamburg 24, Lübecker Straße 35.

Termanitol Weber. *Z.* L. A. ein Präparat aus Steinkohlen-Urteerölen, die mit Seife emulgiert sind. Das Steinkohlen-Urteeröl soll bei 230—300° sieden und neben wenig Phenol und Kreosolen 51% alkalilösliche Bestandteile enthalten. Mit Wasser vermischt, gibt Termanitol eine haltbare, nicht absetzende Emulsion. *A.* Als Schädlingsbekämpfungsmittel. *H.* C. F. Weber, A.-G., Leipzig-Plagwitz.

Termitocid. *Z. E.* Im Handel in Blechkapseln mit Zündschnur. *A.* Zur Schädlingsbekämpfung in Höhlen und Termitenbauten. *H.* Otto Hinsberg, Fabrik für Pflanzenschutzmittel, Nackenheim a. Rhein.

Tex. *Z.* Giftweizen. *A.* Gegen Mäuse. *H.* Ernst Freyberg, Chem. Fabrik Delitia, Delitzsch.

Thanatos-Fett. *Z. E.* Ein Bazillenpräparat. *A.* Zur Vertilgung von Ratten und Mäusen. Generalvertreter: C. Giani, Heilbronn a. N.

Schädlingsbekämpfung:

Thanol. *Z. E.* Konzentrierte Ölemulsion. *A.* Gegen Heu- und Sauerwurm. *H.* Chinoin, A.-G., Budapest.

Thymolin-Schutzcreme. *A.* Abwehrmittel gegen Mücken. *H.* Löwen-Apotheke, Dresden-A., Altmarkt.

Tibin. *Z.* Enthält als wirksame Bestandteile ätherische Öle. *A.* Gegen Ungeziefer. *B.* Fluid, Salbenstifte und Puder. *H.* Dr. Pfeffermann, Berlin NW 21, Altmoabit 105.

Tilgin. *A.* Als Unkrautvertilgungsmittel. *H.* Chem. Industrie-Gesellschaft m. b. H., Erlangen, Löwenichstraße 17.

Tillantin. *Z. E.* Trockenbeizmittel zur Vernichtung aller dem Saatgut äußerlich anhaftenden pilzlichen Krankheitserreger. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Tillantin E. *Z. E.* Trockenbeizmittel zur Bekämpfung von äußerlich dem Saatgut anhaftenden pilzlichen Krankheitserregern, besonders geeignet für Gemüse- und Blumensämereien. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Tillantin zu Hafer, siehe Hafer-Tillantin.

Timax. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Mottenschutzmittel. *H.* Karl Hiekel, Buchholz (Sachsen).

Tinasol. *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. eine ungiftige Flüssigkeit. *A.* Als Desinfektions- und Ungeziefermittel. *H.* Ludwig Thiele, Chem.-techn. Laboratorium, Mannheim.

Tinefugin. *Z.* L. A. komprimiertes Naphthalin. *A.* Als Mottenschutzmittel. *H.* K. Fr. Töllner, Bremen.

Tod und Teufel. *A.* Als Insektenvernichtungsmittel. *H.* Otto Reichel, Essenzen-Fabrik, Berlin-Neukölln.

Topomor. *Z. E.* Weißes Pulver. In Packungen zu 650 g und 1 kg. *A.* Zur

Schädlingsbekämpfung:

Schädlingsbekämpfung in Höhlen und geschlossenen Räumen.
H. Otto Hinsberg, Fabrik für Pflanzenschutzmittel, Nackenheim a. Rhein.

Totalisator. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Schafwaschpulver gegen Räude, Zecken und alles Ungeziefer.
H. Kaban, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Wandsbek.

Totin. *Z. E.* Unbekannt. Eine weingelbe Flüssigkeit, die nach Essig riecht. *A.* Als wirksames Mittel gegen Läuse und deren Brut.
H. Hirsch-Apotheke Dr. Timmermann, Freren i. H.

Totot. *E.* L. A. farblose Flüssigkeit, die chlorierte und hydrierte Kohlenwasserstoffe enthält. *A.* In der Spritzpatrone zur Vernichtung von Wanzen, Flöhen, Motten usw.
A. Corposan-Werk, Dresden-A. 21, Maystraße 3.

Toxan. *Z.* Säckchen aus Leinwand oder Seide mit einem Pulvergemisch. *A.* Zur Vertreibung der Läuse.
H. Kaiser-Josef-Apotheke, E. Binder (Fritz Vogel), Wien VIII, Alserstraße 51.

Tribut. *Z.* Ein Fischpräparat. *A.* Als Hamster-, Ratten- und Mäusevertilgungsmittel.
H. Mey & Fuchs, Magdeburg-N.

Tricotin. *Z. E.* Ist eine Lösung von Tetrahydronaphthalin und aromatischen Aminbasen in alkoholischer Seifenlösung. Eine aromatisch riechende Flüssigkeit von dunkelbrauner Farbe, mit Wasser in jedem Verhältnis mischbar. *A.* Zur Bekämpfung von Blatt-, Blut- und anderen Pflanzenläusen. *D.* In 5—50%iger Lösung.
H. Saccharin-Fabrik, A.-G., vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Trikranol - Ungeziefer - Schutzpuder. *Z.* Soll nach den Angaben der darstellenden Firma Trikresol, Anisol, Oleum Eucalypti, Oleum Foeniculi, Extract. flor. Chrysanthem., Aether sulfur., Menthol, Sulfur. praecipitatum und Puder (Talkum?) enthalten. *A.* Als Ungeziefermittel.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Schädlingsbekämpfung:

Trikrenal - Ungeziefer - Schutzpuder, jetziger Name für Trikranol-Ungeziefer-Schutzpuder.

Trimexol. *E.* Nicht brennbare und nicht ätzende Flüssigkeit. *A.* Zur Vertilgung von Wanzen.
H. Ludwig Thiele, Drogist, Mannheim.

Trinecol. 2. Präparate. 1. *Z. E.* Nicht angegeben. Es soll l. A. durch Verbrennen Gase entwickeln, die Wanzen, Schwaben, Käfer, Schnaken, Motten, Flöhe, Fliegen, Mäuse vernichten und außerdem desinfizierend wirken in Krankenzimmern. *D.* Zur Vergasung von 20 cbm sind 300 g des Präparates nötig.
H. Lonza-Werke, Elektrochem. Fabriken, G. m. b. H., Waldshut (Baden).

2. *Z. E.* Angegeben als Sulfur dioxyd. *A.* Zur Vernichtung von Wanzen und Ungeziefer aller Art.
H. Trinecolfabrik H. Zimmermann, Bad Krozingen.

Trisanol. *Z.* Wird als Kresol-Methylphenol-Präparat bezeichnet, dürfte also Anisol enthalten. *A.* Gegen die Ungezieferplage.
H. Chem. Fabrik „Silbereisen", Gießen.

Trockenbeize „Heyden". *Z. E.* L. A. eine unlösliche Quecksilberverbindung mit Gehalt an organischen Verbindungen neben inerten Stoffen. *A.* Zur Trockenbeize des Saatgutes.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Trockensaatbeize „Merck". *A.* Gegen Weizenstein, Gerstenhartbrand und dergleichen.
H. E. Merck, Darmstadt.

Tropen Whiff, extra stark. *Z. E.* L. A. der Firma Fabrikationsgeheimnis. Hat neutralen, desinfizierenden Geruch, hellgelbe Flüssigkeit. *A.* Als Fliegen-, Mücken-, Ungeziefertöter. *D.* Wird mittels eigens bestimmten Zerstäuber zerstäubt.
H. Cantasilva, G. m. b. H., Chem.-pharm. Fabrik, Leipzig-Leutzsch.

Trudesan. *A.* Gegen Ungeziefer bei Haustieren sowie zur Haut- und Haarpflege der Tiere.
H. Trudenol-Versand Friedr. Malcherek, Darmstadt, Elisabethenstraße 4.

Schädlingsbekämpfung:

Tubex Ungeziefersehutz extrastark. *Z. E.* Enthält als wirksame Bestandteile Anisol, Ol. Foenicul., Ol. Eucalypt., Äther „in ungefährlicher Mischung", einen Auszug aus Flores Chrysanthemi und Menthol. *A.* Gegen Ungeziefer.
H. Merz & Co., Frankfurt a. Main.

Tuseitex. *Z. E.* Ist l. A. eine stark lichtbrechende helle Flüssigkeit, hinterläßt an Tapeten keine Flecke. Geruch verschwindet in einigen Stunden, gehört l. A. „zu den Indifferentstoffen". In Pulverform ungiftig. *A.* Zur Vernichtung sämtlicher Insekten. Gegen Wanzen flüssig, gegen Schwaben, Motten, Fliegen usw. in Pulverform.
H. Laboratorium „Inseitex", Inh. Adrich Sander, Stettin, Barnimstraße 80.

Tutan. *Z. E.* L. A. eine Mischung von Kupferkarbonat und Cyanmercurikreosolen, ein grünlich-graues Pulver. *A.* Zur Trockenbeizung von Getreide und anderem Saatgut, gegen dem Saatgut anhaftenden Pilzkeime. Bei 50 kg Weizen 100 g, bei 50 kg Gerste und Roggen 150 g, bei 50 kg Hafer 200 g.
H. Saccharin-Fabrik vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Ubo. *A.* Zur Vertilgung von Ungeziefer.
H. Chem. Fabrik Schmolz, G. m. b. H., Schmolz b. Breslau.

Ugeto. *A.* Gegen Ungeziefer.
H. Otto Schützle, Chem. Fabrik, Stuttgart-Cannstatt.

Ungeziefer- und Läusepulver Marke H. U. 78. *E.* Trocken anzuwenden unter Benutzung eines Zerstäubers. *A.* Zur Vernichtung von Läusen, Flöhen, Milben usw.
H. Chem. Laboratorium Martin Uhlemann, Freital (Sachsen).

Unkraut Ex. *Z. E.* Kann l. A. der Firma nicht angegeben werden. Ist ein geschmack- und geruchloses weißes Pulver, in Wasser aufzulösen. Im Handel in Packungen von 1, 5, 10, 25, 50 und 100 kg. *A.* Zur Vernichtung des Unkrauts an allen Stellen.
H. Stolte & Charlier, Chem. Fabrik, Hamburg 15, Süderstraße 43/47.

Unkrautvertilger „Silesia". *Z. E.* Unbekannt. Wasserlöslich in 3—4%iger Lösung. *A.* Zur Vertilgung von Unkraut und Gras auf Gartenwegen, Auffahrten und Sportplätzen.
H. W. Güttler, A.-G., Hamburg 18, Schulstraße 2.

Uraniagrün. *Z. E.* L. A. ein Arsen-Kupfer-Präparat. *A.* Gegen fressende Schädlinge im Obst-, Wein- und Feldbau zur Herstellung von Spritzbrühen.
H. „Pflanzenschutz", G. m. b. H., Schweinfurt.

Urania-Saatbeize. *Z. E.* Quecksilberpräparat. *A.* Saatgutbeize.
H. Holzverkohlungs-Industrie, A.-G., Konstanz (Hiag).

Uraxil. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Ungeziefermittel.
H. Chem. Fabrik Jos. Ritter, Stuttgart.

Urbans Grün. *E.* Vermutlich ein Schweinfurtergrün. *A.* Gegen Heu- und Sauerwurm.
H. Farbenfabrik Siegel, Stuttgart.

Uspulun. *Z. E.* Besteht l. A. aus Chlorphenolquecksilber, Natriumsulfat, Natriumhydroxyd und einem Teerfarbstoff, wird besonders deshalb als Saatgutbeizmittel empfohlen, weil seine Verwendung Verbeizung des Saatgutes ausschließt und die Möglichkeit der gleichzeitigen Bekämpfung von Brandkrankheiten und des Schneeschimmels bietet. Es wird bei Anwendung einer 0,25%igen bis 0,5%igen Lösung (Gehalt des Uspulun an Chlorphenolquecksilber 18%) ½—2stündige Beizdauer, je nach Art des Saatgutes, empfohlen. Das mit diesem Präparat gebeizte Saatgut behält seine Keimfähigkeit auch nach wochenlanger Aufbewahrung. Besonders geeignet für Gemüse- und Blumensämereien.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung, „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Uspulun-Universal. *Z. E.* Naßbeizmittel zur Vernichtung aller dem Saatgut äußerlich anhaftenden pilzlichen Krankheitserreger.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Venetan. *Z. E.* L. A. nikotinähnlicher Stoff zur Blattlausbekämpfung für Frei-

Schädlingsbekämpfung:

land- und Gewächshauspflanzen. In 1 bis 15%iger Konzentration.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Venimors. *E.* L. A. ein Theobromin-Präparat. *A.* Zur Vertilgung von Ratten.

Verminal. *Z. E.* Nicht angegeben. Eine hellbraune Flüssigkeit von angenehm aromatischem Geruch, in Wasser nicht löslich. *A.* Ungeziefermittel, welches, in einem am Boden stehenden Apparat verdampft, bei 5stündiger Einwirkung Mäuse, Pflanzen und Ungeziefer aller Art töten soll.
H. Deutsche Desinfektions Bedarfs-A.-G., Berlin-Weißensee, Lehderstraße 74/9.

Verstäubungsmittel „Silesia". *Z. E.* Besteht aus 50% Kaliumarseniat und Tragkörper. Enthält 20% As_2O_5, unlöslich in Wasser. *A.* Gegen Heu- und Sauerwurm, Rübenkäfer und andere Raupen und Käfer. *D.* Im Weinbau 5–7 kg pro ¼ ha (Morgen).
H. W. Güttler, A.-G., Hamburg 18, Schulstraße 2.

Viarasa. *Z. E.* Kalksalz des p-Toluolsulfonamids. *A.* Unkraut- und Rasenvertilgungsmittel.
H. Chem. Fabrik Pyrgos, G. m. b. H., Radebeul b. Dresden.

Viehstreupulver Sauber. *Z. E.* L. A. Talkum mit Alkaloiden, organischen und anorganischen Salzen. Ein gelbbraunes, voluminöses Pulver. *A.* Gegen Ungeziefer bei Tieren.
H. Eduard Gerlach, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Lübbecke (Westfalen).

Vimor. *A.* Als Wanzenvertilgungsmittel.
H. Drawin-Gesellschaft m. b. H., München, Prinzregentenstraße 20.

Virusanitor. *Z.* Eine Reinkultur von Bacterium enteritis Gärtner. *A.* Zum Vertilgen von Nagetieren.

Virussanitar. *Z.* 1. Reinkultur eines Ratten, Mäuse und andere Nagetiere tötenden Krankheitserregers. 2. Nährextrakt zur Herstellung einer Nährsalzlösung zwecks jedesmaliger frischer Züchtung des Erregers vor Gebrauch. *A.* Zur Vertilgung von Nagetieren.
H. Gesellschaft für Seuchenbekämpfung m. b. H., Frankfurt a. Main.

Schädlingsbekämpfung:

Virusyl. Bezeichnung für „Rattenmord-Skala".
H. Apotheker E. Skala, Groß-Seelowitz.

Vulkanyt. *A.* Als Vergasungsmittel zur Beseitigung von Ungeziefer in Wohnräumen.
H. Dr. Alois Oeller, München, Auenstraße 70.

Wanzen-Goldgeist. *Z. E.* Geruchloses, aus wasserlöslich gemachten Kohlenwasserstoffen besteheudes Präparat. *A.* Zur Vernichtung von Wanzen, Flöhen usw.
H. Eduard Gerlach, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Lübbecke (Westfalen).

Wanzen-Stickgas „Eideli". *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Vertilgung von Wanzen, Motten, Flöhen, Läusen und Milben.
H. Ernst Freyberg, Chem. Fabrik Delitia, Delitzsch.

Wanzentod. *A.* Pulver in Spritzbeuteln zur Vernichtung von Wanzen, Flöhen usw.
H. Radikalin-Fabrik B. Bensch & Sohn, Bautzen (Sachsen).

Wanzex. *Z. E.* Im Handel sind Doppelpackungen, die ein Pulver und eine Flüssigkeit enthalten. *A.* Zur Vernichtung von Wanzen usw.
H. Jul. Krakauer, Berlin-Schöneberg, Grunewaldstraße 26.

Wanzil. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Wanzenvertilgungsmittel.
Vertrieb durch: Richard Klopfer, Zeitz II.

Wato-Streupulver. *Z. E.* Ein besonders präpariertes Talkpuder mit phenolartigem Geruch. *A.* Als Mittel gegen Wanzen, Flöhe und Kleiderläuse.
H. Efeka-Neopharm, A.-G., Hannover-Wülfel, Hildesheimer Chaussee 75.

Weizen-Fusariol. *Z. E.* Quecksilberchlorid, Kupfersulfat, Kochsalz. *A.* Saatgutbeize.
H. W. C. Fikentscher, Marktredwitz.

Widuce.

blau: *Z. E.* Enthält l. A. Amylazetat. *A.* Als Wanzenvertilgungsmittel, ebenso gegen Ameisen usw.

grün: *Z. E.* Ist l. A. eine Amylazetatmischung *A.* Zur Vertilgung des Holzwurmes, der Küchenkäfer und Kakerlaken.
H. Wild & Schaak, Fabrik chem. Präparate, Freiburg i. Br.

Schädlingsbekämpfung:

Wildverbißmittel. *E.* Spritzmittel zur Verhütung von Wildverbiß.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Wurm-Antorgan. *Z. E.* Unbekannte, nach Ammoniak riechende Flüssigkeit, die einen hellgelben Bodensatz aufweist. *A.* Zur Bekämpfung des sogenannten Holzwurmes.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Wurmol A. *Z.* Gemisch aus Nikotin, Arsen, Harz und Seife. *A.* Zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Wurmol B. *Z.* Wie Wurmol A, doch frei von Seife, zwecks Vermischung mit Bordeaux-Brühe. *A.* Gegen Heu- und Sauerwurm.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Zeliokörner. *Z.* Thalliumpräparat. *A.* Zur Bekämpfung von Haus- und Feldmäusen, Kellerasseln, Tausendfüßler usw.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Zeliopaste. *Z.* Thalliumpräparat, geruch- und geschmacklos. *A.* Zur Bekämpfung von Ratten und Wühlmäusen, Kellerasseln und Tausendfüßler.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Zernal. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Blutläuse.
H. Kisch & Co., Brandenburg.

Zyklon. *Z.* Gemisch von Cyankohlensäuremethylester mit Chlorkohlensäuremethylester. *A.* Zur Ungeziefervertilgung in Wohnungen und einzelnen Zimmern.
H. Degesch, Frankfurt a. Main.

Schaefers Epilepsan, siehe Epilepsan Schaefer.

Schäfers physiologisches Nährsalz, siehe Physiologisches Nährsalz Dr. Schäfer.

Schäfer Voigts Benediktiner-Magentropfen. *Z. E.* Benediktineressenz.
A. Als Magenlikör.
H. Alfr. Voigt, Versandhaus, Berlin.

Schaeffers Monatspulver, siehe Monatspulver Dr. Schaeffer.

Schäl-Kollodium. *Z. E.* Kollodium mit je 10% Salizylsäure und Anästhesin. Schält, auf die Haut aufgetragen, diese in einigen Tagen glatt ab. *A.* Bei Hautkrankheiten.

Schälkuren. *Z. E.* Nicht angegeben.
A. Zur Gesichtshautreinigung.
H. Schröder-Schenke, Berlin W 36, Potsdamer Straße 26 B.

Scharfenberg-Tinktur. *Z. E.* Eine Karboltinte mit adstringierenden Zusätzen. Tiefschwarze tintenartige, bei starker Verdünnung dunkelviolette Flüssigkeit von starkem Karbolgeruch. *A.* Zur Wundbehandlung bei Tieren.
H. Rhein. Serum-G. m. b. H., Köln a. Rh.

Scharfenol. *Z. E.* L. A. verstärkter Karmelitergeist. Farblose Flüssigkeit von angenehmem, aromatischem Geruch. Enthält ca. 70% Alkohol. *A.* Gegen Rheumatismus, Reißen, Ischias, Glieder- und Nervenschmerzen, als Erfrischungsmittel, zur Sportmassage. *D.* Äußerlich zum Einreiben.
H. Apotheker W. Scharfe, Scharfenol-Laboratorium, Ketschendorf a. d. Spree b. Fürstenwalde, Chausseestraße 94a.

Scharfenol-Rheuma-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Phenylchinolinkarbonsäure und Amidopyrazolon. Elfenbeinfarbene Tabletten zu 0,5. *A.* Gegen Reißen, Gicht, Neuralgie, Migräne. *D.* 3mal täglich 1 bis 2 Tabletten mit Wasser nach dem Essen.
H. Apotheker W. Scharfe, Scharfenol-Laboratorium, Ketschendorf a. d. Spree b. Fürstenwalde, Chausseestraße 94a.

Scharfische Lösung. *Z.* Morph. hydrochl. 0,1, Atropin. sulfuric. 0,01, Sol. Antipyrin. (10%) 100,0. Auch mit Zusatz einiger Tropfen Suprareninlösung. *A.* Als Anästhesierungsmittel für urologische Untersuchungen.

Scharlach - Heilserum „Behringwerke", siehe Serum gegen Scharlach.

Scharlach - Heilserum „Behringwerke" konzentriertes, siehe Serum gegen Scharlach.

Scharlachöl. *Z.* Olivenöl, in dem Scharlach R bis zur Sättigung gelöst ist. *A.* Zur Neubildung der Oberhaut auf granulierenden Wundflächen. *B.* Gesunde Haut wird gereizt unter Entzündungserscheinungen.

Scharlach-Prophylaxe, siehe Impfstoffe.

Scharlach-Rot, Scharlach R medicinale. *Z. E.* Amidoazotoluol-azo-β-naphthol, dunkelrotbraunes Pulver, löslich in Fetten und Ölen, nicht in Wasser, kaum in Alkohol und Äther. *A.* Als Wundsalbe 8%ig, als Augensalbe 5%ig in Lanolin-Cold-Creame oder Lanolin-Vaseline. *B.* Vaseline allein löst den Farbstoff nur unvollkommen. Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Scharlach-Salbe. *Z.* Scharlach R 5–10,0, Ol. Olivar., Vaselin. flav. āā ad 100. *A.* Zur Epithelisierung von Wundflächen. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Scharlach-Serum, siehe unter Sera.

Scharlach-Serum „Behringwerke", siehe Serum gegen Scharlach.

Scharlach-Serum Dresden, siehe Serum gegen Scharlach.

Scharlach-Serum und -Vakzine, siehe Serum und Impfstoffe.

Scharlach-Streptokokken-Vakzine, siehe Impfstoff gegen Scharlach.

Scharlach-Toxin für die Dickprobe, siehe unter Sera gegen Scharlach.

Schaumbad Peng, siehe „Peng", Schaumbad.

Schechingers Gichthilfe. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Selbst bei veralteten Fällen als hervorragend wirksam angepriesen.
H. Institut Sanitas, Reutlingen, Silberburgstraße.

Scheelin, Salzschlirfer Gichtpillen. *Z.* Enthalten l. A. 0,001 g Colchicin, 0,05 g Natr. jodat. und 0,065 g „Scheelin". *A.* Gegen Gicht, harnsaure Diathese, chron. Gelenkrheumatismus, Ischias. *A.* Am 1. Tag 3mal 1, am 2. Tag 1mal, am 3. Tag 3mal 1 Pille, falls nötig, wiederholen.
H. Wilh. Seiler, Koblenz a. Rhein.

Scheels Emulgier-Pasta, siehe Emulgier-Pasta Scheel.

Scheels Gesundheitstee Nr. 9, siehe Gesundheitstee Scheels Nr. 9.

Scheels Kälberrahm, siehe Lactomorrhin.

Scheel'sches Mundfäulemittel. *Z. E.* Besteht aus einer wasserhellen, süßen, dicken Flüssigkeit, die l. U. Glyzerin war.
H. Max Noa, A.-G., Berlin-Niederschönhausen, Treskowstraße 5/6.

Dr. Scheermessers Korallentinktur, siehe Korallentinktur Dr. Scheermesser.

Dr. Scheermeßer Wildungertee, siehe Wildungertee Dr. Scheermeßer.

Scheidenbläserpulver von Frau Fiebig. *Z.* Enthält Stärke, pflanzliche Stoffe und 20% Borsäure. *A.* Als Antiseptikum.
H. Frau Fiebig, Leipzig.

Scheidol. *Z. E.* L. A. dreifach verstärkter Karmelitergeist mit medikamentösen Zusätzen. *A.* Als Einreibemittel gegen Kopf- und Zahnschmerzen, Ischias, Rückenschmerzen, Gliederreißen, Erkältung und deren Folgen, wie alle Arten rheumatischer Schmerzen, Influenza usw. *D.* Innerlich nimmt man 10 Tropfen in Wasser oder auf ein Stück Zucker zur Anregung der Verdauung, Beseitigung von Magenschmerzen sowie gegen alle Verdauungsstörungen.
H. Fabrik chem.-pharm. Präparate „Moenania", Darmstadt, Bleichstraße 45/47.

Schellack Reagens. *A.* Zur Schnelldiagnose im Liquor.
H. Chem.-pharm. Aktiengesellschaft, Bad Homburg.

Scherings Mineralsprudel I, Karlsbader Mühlbrunnen. *Z. E.* Ist ein in Tablettenform gebrachtes Mineralsalzgemisch, welches die Herstellung von künstlichem Mineralwasser gestattet. Der Kohlensäuregehalt soll dem des natürlichen Wassers gleich sein. Karlsbader Mühlbrunnen wird ex tempore hergestellt, indem man 1 Tablette A in etwa 200 ccm 40° warmen Wassers zerdrückt und dann 1 Tablette B hinzugibt. Starkes Umrühren ist hierbei zu vermeiden. Die noch

warme, kohlensäurehaltige Salzlösung wird wie der natürliche Brunnen getrunken.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Scheuertee. *Z.* Tabletten aus Fol. Boldo.
A. Gegen Diabetes.

Schick-Test „Hoechst“, siehe Serum gegen Diphtherie.

Schick-Test, R. E., siehe Diphtherie-Schutzimpfstoff, R. E. unter Sera.

Dr. Schiechtl's Original-Schnupfenpulver. *Z. E.* Besteht l. A. aus „Thymol bornyl-acet. nat. tart.“. *A.* Bei akuten und chronischen Nasenkatarrhen.
H. Chem. Laboratorium Dr. Schiechtl, München, Auenstraße 25.

Schieffers Verdauungspulver, siehe Verdauungspulver Schieffer.

Schiffmanns Asthmapulver, siehe Asthmador.

Schildback. *Z. E.* Ein 0,3 g Schilddrüse mit der Brühe enthaltender Zwieback.
H. Bertram Weiß, Nährmittelfabrik, Köln a. Rhein.

Schimmelfrei. *Z. E.* Konservierungspapier. *A.* Für eingemachte Früchte usw.
H. Karl Fr. Töllner, Bremen.

Schirmol. *Z. E.* Besteht l. U. des Chem. Untersuchungsamtes Dessau aus 56 Gewichtsteilen Weingeist, 15 Teilen Azetonöl und 29 Teilen Wasser. *A.* Gegen Maul- und Klauenseuche. *D.* Innerlich und äußerlich anzuwendendes Mittel.
H. Schirmer, Kempten-Allgäu.

Schlafbinde, Dialith-Tannenbinde. *Z.* Unbekannt. *A.* Gegen Schlaflosigkeit und üble Träume in den Tageszeitungen angepriesen.
H. Rud. Hoffers Apotheke, Berlin 23, Koppenstraße 9.

Schlancoform. *Z. E.* Besteht aus Süßholz- und Queckenwurzel, Rhabarber, Sennesblättern, Malvenblüten, Manna, Feigen, Anis, Fenchel und Koriander. *A.* Als Entfettungstee.
H. Apotheker P. Grundmann, Berlin.

Schlankheitsbad Callifax, siehe Callifax-Schlankheitsbad.

Schlankheitsbad, Leichner Nr. 1001. *Z. E.* Es soll l. A. kein die Gesundheit schädigendes Medikament enthalten. Irgendwelche störende Nebenwirkungen auf Herz und Nieren sollen fehlen. Die Wirkung des Schlankheitsbades soll auf einem physikalisch physiologischen Vorgang beruhen, der die Körperzellen und insbesondere die Hautoberfläche beeinflußt, die Tätigkeit der Talghautdrüsen wird stark angeregt, was eine vermehrte Fettabsonderung zur Folge haben soll. Eine merkliche Fettabnahme soll gewöhnlich schon nach dem ersten Bad in Erscheinung treten. Nach einem Untersuchungsergebnis von C. A. Rojahn und Herter besteht das Schlankheitsbad aus einem parfümierten Gemisch von etwa 85% Reisstärke, 8% Natriumbikarbonat und 6–7% Natriumkarbonat. *A.* Als Entfettungspräparat dem warmen Bade beizugeben.
H. L. Leichner, Berlin, Schützenstraße 31.

Schlaepfersche Suppe. *Z. E.* Dargestellt durch Kochen von 30 g Weizenmehl, 4 g Chlornatrium, 9 g gekochter Butter und 400 ccm Wasser und Zufügen (nach dem Abkühlen auf 50°) von 30 g frischem Eiweiß und 9 ccm einer wäßrigen 0,5%igen Neutralrotlösung. *A.* Zur Prüfung der Magenfunktion. *B.* Auch in trockner Form im Handel, mit warmem Wasser anzurühren.

Schlegels Wurmpulver für Hunde, siehe Wurmpulver Schlegels für Hunde.

Schleichs Anaesthetica, von verschiedenem Siedepunkt. *Z.* I. Chloroform 45,0, Petroläther 15,0, Äther 180,0; K. P. 38°. II. Chloroform 45,0, Petroläther 15,0, Äther 150,0; K. P. 40°. III. Chloroform 30,0, Petroläther 15,0, Äther 80,0; K. P. 42°. *A.* I. Für kurze Operationen, II. und III. für lange und solche an fiebernden Patienten.

Schleichs anästhetische Lösungen. *Z.* Sie enthalten in 100 ccm je 0,2 g NaCl, Kokain. hydr. und Morph. hydrochlor., und zwar I. Kokain 0,2, Morph. 0,025, II. 01, und 0,025 und III. 0,01 und 0,005. Neuerdings werden folgende Lösungen empfohlen: Auf je 100 ccm 0,2 NaCl und I. Kokain 0,1, Alypin 0,1; II. Kokain 0,05, Alypin 0,05; III. Kokain 0,01, Alypin 0,01. *A.* Zur Lokalanästhesie, auch mit 4,0 1 ‰iger Adrenalinlösung. *B.* In Tabletten im Handel.

Dr. Schleichs dermatologische Präparate. *Z.* Ceralcreme: Past. cerat., Vasel. flav. aa 50,0, Zinkoxyd 10,0, Ol.

Rosar. gtt. V, Sol. Eosin gtt. II. Ceralvaseline: Durch Zusammenschmelzen gleicher Teile Vaseline und Wachspasta erhalten. Flüssige Nährgelatine mit Formalin: 10 g Nährgelatine mit 1 bis 2 Tropfen Formaldehyd. Glutincerat-creme: Glutincerat 90%, Zinkoxyd 9,0, Glyzerin gtt. III, Eosin. sol. gtt. II, Ol. Rosar. gtt. II. Marmorstaubseife: Aus 750,0 reiner Harzseife (oder einer Mischung von Sapo domest. und Sapo kalin.) 1,5 Liter Wasser, 150,0 Steral, 150,0 Wachspasta und 7000,0 Marmorstaub unter Kochen zu bereiten. Pasta cerata 1 kg gelbes Wachs wird geschmolzen und mit 100,0 Ammoniak verseift. Pepton-Pasta: Pept. sicc., Amyl., Zinc. oxyd., aa 15,0, Gummi arab., Aq. dest. aa 30,0, Lysol, Ol. Meliss. ostind. aa gtt. X. Plv. seros. c. Glutol; Glutol. Pulv. seros. aa Plv. seros.: Zinc. seros. (steril.) Spiritus 150,0, Ol. Meliss., Eosin aa 0,1, Macera p. h. 36, filtra, sicca. Quecksilber-Pinselung: Hg. met. ext. 50,0, Past. pept. 100,0, Ol. Cacao 15,0, Aq. dest. 20,0. Quecksilber-Pepton-Ichthyol: Hg. met., Past. pept. aa 100,0, adde Past. pept. 200,0, Ol. Cacao 30,0, Aq. steril. 30,0, Ichthyol 15,0. Stearinpasta: Wie Wachspaste mit Stearinsäure zu bereiten. Serumpasta: Aus Ochsenblutserum und Zinkoxyd. Wachsgelatine: Glutinum ceratum. Wie Pasta cerata, aber mit 10%iger Gelatinelösung statt Wasser.
H. Chem. Fabrik Schleich, G. m. b. H., Berlin NW6, Luisenstraße 30.

Schleimers Furuncosan, siehe Furunkosan Dr. Schleimer.

Schleimers Sauerstoffpräparate, siehe Katalbad und Katal-Sauerstoff-Inhalationen.

Schleimhaut-Anaestheticum nach Dr. Nowak, siehe Isoalkal.

Schleimpillen. *Z. E.* Enthalten 45% Sanguinal, 44% Ammon. chlorat., 11% Stib. sulfurat. *A.* Gegen Kehlkopfkatarrh der Hunde.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.

Schlenker's Hühneraugen-Pulver. *Z. E.* Nicht angegeben.
H. Emil Schlenker, Pharm. Präparate, Buchau am Federsee (Württemberg).

Schles. Fenchelhonig-Extrakt mit Malz, Marke „Agos", siehe „Agos", schles. Fenchelhonig-Extrakt mit Malz.

Schlichts Arheuma, siehe Arheuma.

Schliebs Nikotin-Neutral. *Z. E.* L. A. nikotinunschädliche Tabakfabrikate.
H. C. W. Schliebs & Co., Breslau 9.

Schlimperts Kamillosapol, siehe Kamillosapol Schlimpert.

Schlossareks Nypromin-Bonbons, siehe Nypromin-Bonbons.

Schloß Bergfried-Nährsalze. *Z. E.* Nr. I „echtes physiologisches Normalsalz, hygienisches Nährsalz". Weißes Salz, nach Lenz etwa 4,2% $(NH_4)_2HPO_4$, 11,2% K_2HPO_4, 10,8% $K_2C_4H_4O_6$, 25,0% Na_2SO_4, 18,7% NaCl, 30,1% Wasser. — Nr. II „Nährsalz purum, echtes hygienisches Nährsalz". Weißes Pulver, nach Lenz etwa 1,7% SiO_2, 0,2% S, 9,2% $(NH_4)_2HPO_4$, 2,0% NH_4Cl, 10,6% $KNaC_4H_4O_6$, 23,3% NaCl, 43,5% Na_2SO_4, 1% $MgSO_4$, 4,2% $CaSO_4$, 4,3% Wasser. *B.* Vom gleichen Unternehmen wie Winthers Nährsalze hergestellt.
H. Nährmittel-Industrie Schloß Bergfried, A. Winther & Co., Lörrach (Baden).

Schlotts Entzündungsöl. *Z. E.* Ein Veterinärmittel, das l. U. des Chem. Untersuchungsamtes Dessau ein Gemisch aus Teeröl, fettem Öl und Petroleumdestillaten darstellt.
H. Robert Schlott, Obercrinitz (Sa.).

Dr. Schmeidlers Haemolecithin, siehe Haemolecithin Dr. Schmeidlers.

Schmelzstäbchen Noffkes. *Z. E.* Bestehen l. A. aus einer Kakaoöl-Emulsion mit jedem gewünschten Medikament. Das Schmelzstäbchen enthält keine Spirale. Als Zusätze werden besonders Arg. nitr., Albargin, Choleval, Protargol und Yatren verwendet. *A.* Bei akuter und chronischer Gonorrhöe.
H. Heinr. Noffke, Apotheker, Berlin SW 47, Yorkstraße 19.

Schmerz laß nach! *A.* Zur Entfernung von Hornhaut, Warzen und Hühneraugen.
Vertriebszentrale techn.-pharm. Präparate, Braunschweig. Für Berlin: Fritz Wienskowitz, Berlin-Steglitz, Bismarckstraße 6.

Schmerzstift Dr. Morck. *A.* Bei akutem Gelenkrheumatismus, Ischias usw.
H. Chem. Laboratorium für med. Untersuchungen Dr. Morck, Wiesbaden.

Schmerzstillender Balsam D.F.S. *Z. E.* Tuben zu 18—20 g. Methyl. salicyl. 15,268, Acid. salic. 1,530, Hydrolan 26,719, Hydrolancreme 57,255.
H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Schmerzstillender Balsam Engelhard. *Z.* Besteht aus Menthol, Methylsalizylat und Lanolin. *A.* Gegen rheumatische Schmerzen.
H. K. Engelhard, Fabrik pharm. Präparate, Frankfurt a. Main.

Schmerzstillender Balsam Hyma-Laya 134. *Z. E.* Soll ähnlich wie Bals. Bengué sein. Aromatisch und anästhetisch. *A.* Zur Nervenentspannung. *D.* Einreiben.
H. Hyma-Laya G. m. b. H., Kaufbeuren.

Schmerzstillender Cocainol-Balsam. *Z.* Salbe aus gelber Vaseline, Menthol, Salizylsäuremethylester und Anästhesin. *A.* Als schmerzstillender Balsam.
H. Chem. Institut, Berlin W 50, Passauer Straße 37.

Schmerzstillende Zahntropfen. *Z. E.* Enthielten nach C. Griebel Nelkenöl, Phenol und 0,5% Cocain-HCl in A.
H. C. A. Urban, (?)

Schmerzstiller Ha-Ka-Ho, siehe Ha-Ka-Ho-Präparate.

Dr. med. Schmidts Boscoran, siehe Boscoran Dr. med. Schmidts.

Schmidts Neue Kraft. *Z.* Bräunlichweißes, nach Kakao, Malz und Zucker schmeckendes Pulver. Untersuchung ergab (in Prozenten): Wasser 4,75, Stickstoff 2,86, Stickstoffsubstanz 17,89, Fett 3,14, stickstoffreie Extraktstoffe 43,23, Maltose 15,63, Mineralstoffe 5,21, Lezithin 1,80, Glyzerinphosphorsäure 0,40, Hämoglobin 2,10, Rohfaser 0,52, Phosphorsäure 1,16. — Die Asche enthält (Prozente): Magnesia 4,51, Kalk 4,13, Eisenoxyd 0,84, Phosphorsäure 22,23, Schwefelsäure 1,58. Neuere Untersuchung ergab etwas abweichende Werte. Im wesentlichen dürfte es ein Gemisch von aufgeschlossenem Mehl (Kindermehl) mit Zucker und etwas Eisensubstanz darstellen. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Apoth. Joh. Schmidt, Kötzschenbroda b. Dresden.

Schmidts Schnupfenlyra. *Z.* Leierartig geformtes Gefäß. *A.* Mit Mentholwatte gefüllt gegen Schnupfen, durch die Nase einzuatmen.
H. Thüringische Glasinstrumentenfabrik, W. Schmidt & Co., Luisenthal (Thür.).

Dr. Schmieds Kalzium. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Lungenheilmittel.
H. Märzka & Pasternak, Berlin.

Schnackesal. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Schutz gegen Insektenstiche und zur Verhinderung deren üblen Folgen.
H. Henselwerk, Julius Hensel, Stuttgart-Cannstatt 46.

Schnaken-Saprol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Schneckensaft, siehe Waldschneckensaft.

Schneiders Brennesselhaartinktur, siehe Brennesselhaartinktur.

Schneiders Geflügelkraftfutter, siehe Nassovia.

Schneidersches Pechpflaster. *Z. E.* Besteht aus venetianischem Terpentin. *A.* Bei Wunden.
H. Laboratorium E. Walther, Halle a. Saale-Trotha.

M. Schneider's Wurmpulver I. *Z. E.* Besteht I. A. aus Semen Arecae pulvis. Rotbraunes, schwach aromatisch riechendes Pulver. *A.* Als Radikalmittel gegen Spul- und Bandwürmer von Welpen aller Rassen und von ausgewachsenen Zwergrassen.
H. Chem. Fabrik M. Schneider, G. m. b. H., Herdecke a. Ruhr.

Schnells Moletten. *Z. E.* L. A. ein weiches Lakritzpräparat mit den wirksamen Bestandteilen aus Species pectoralis, Lichen islandicus und Radix Senegae. *A.* Gegen Husten.
H. Vialonga-Werke, Düren (Rheinland).

Schnellverband Phiag, siehe Phiag-Schnellverband.

Schnellverband Utermöhlen. *Z. E.* Ein aseptischer, steriler Wundverband, der durch besondere Verpackungsart stets aseptisch bleibt. *A.* Zur ersten Hilfeleistung bei Verwundungen aller Art.
H. Lüscher & Bömper, Fahr (Rheinland).

Schnupex-Schnupfencreme. *Z. E.* L. A. Acid. boric., Menthol. Vaselin. alb. *A.* Bei Schnupfen.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstr. 100/104.

Schnupfe mit Sauerstoff. *Z.* L. U.-A. Leipzig bestehend aus Natriumperborat mit Rhizoma Iridis. *A.* Bei chronischem Schnupfen angepriesen.
H. Medizin. Verlag „Medico", Friedenau.

Schnupfencreme „Arlesheim". *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Lösemittel bei Stockschnupfen, Nasenkatarrhen mit Borkenbildung, chronischen Schleimhautschwellungen.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Schnupfencrème Hega. *Z. E.* Als wirksame Bestandteile: Chloreton, Menthol, Coryfin, Ol. Eucalypti, Acid. boric.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Schnupfenpulver Brunne. *Z.* 3 Chinosol, 20 Rhiz. Irid., 20 Coff. tosta, 7 Sacch. alb., 40 Sacch. Lact., 10 Menthol, 0,5 Ol. Pini Pumilionis. *A.* Als Schnupfenmittel.
H. Stadt-Apotheke, Wehlen.

Schnupfen-Pulver Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Schnupfenpulver Meca, siehe Meca-Schnupfenpulver.

Schnupfenpulver nach Dr. Sladowsky. *Z. E.* Besteht l. A. aus 0,25 Suprarenin, 30,0 chlorierter Liquinsulfosäure (siehe dies unter Mundtabletten nach Dr. Sladowsky), 150,0 Natriumchlorid und 730,0 Bol. alb. *A.* Als Prophylaktikum und zur Heilung von Schnupfen, sobald es zu Beginn desselben angewendet wird. *D.* Mindestens halbstündlich eine kleine Prise einschnupfen. Daneben soll 3mal täglich das Naseninnere mit Vaseline eingefettet werden.
H. Adler-Apotheke, Dr. phil. Georg Plack, Berlin-Zehlendorf-Mitte.

Schnupfensalbe. *Z. E.* Enthält l. A. in einer wasserlöslichen Salbengrundlage „Acid. amidobenzaethyl., Menthol und Acid. boric.".
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstr. 100/104.

Schnupfensalbe Sagitta, siehe Sagitta-Präparate.

Schnupfen-Schutz. *Z. E.* Enthält in einer wasserlöslichen Salbe Acid. amidobenz.-aethyl., Menthol und Acid. boric.
A. Als Schnupfenmittel.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstr. 100/104.

Schnupfenserum Merz, siehe Coryza-Serol.

Schnupfen-Vaccine nach Dr. Piorkowski, siehe Impfstoffe.

Schnupfpulver Dr. Pöschel, siehe Pöschol.

Schöbels Viscitin, siehe Viscitin Schöbel.

Schobre. Unter dieser Bezeichnung ist eine Heilsalbe und Magenpulver I und Magenpulver II im Handel.

Heilsalbe Schobre. *Z.* Ist l. A. eine Hydr. praec. album-Peru-Wismutsalbe. *A.* Als Heil- und Wundsalbe und als Hämorrhoidalsalbe. *D.* 3mal täglich einzureiben, Wunde mit Benzin zu reinigen.

Magenpulver Schobre I. *Z.* Ist l. A. ein Natron-Pepsin-Wismutpulver.

Magenpulver Schobre II. *Z.* Enthält außerdem noch Milchzucker. *A.* Bei Magenleiden, Hyperazidität. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel voll nach dem Essen in Wein oder Wasser zu nehmen.
H. Apotheker Herbert Schober, Lucka, Altenburger Straße 21.

Schokofer. *Z. E.* Eine dunkelrote Schokoladelösung mit einem Zusatz von 0,3% Eisen in organischer Bindung. *A.* Als Eisenpräparat.
H. Dr. B. Studer, Apotheker, Bern.

Schokolade-Jodostarin-Tabletten. *Z.* Wie Jodostarin. Große Tabletten zu je 5 mg Jod und kleine Tabletten zu je 0,5 mg Jod. *A.* Zur Behandlung und Prophylaxe des endemischen parenchymatösen Kropfes. *D.* 1mal wöchentlich 1 Tablette.
H. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel, und Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin N 24.

Schokomalt-Schokomaltinum. *Z. E.* Enthält l. A. Lebertran, Malzextrakt und Kalziumhypophosphite. Dicklich-braune Flüssigkeit von angenehmem Geruch. *A.* Bei exsudativer Diathese, Skrofulose, Tuberkulose und sonstigen Erscheinungen mangelhafter Widerstandsfähigkeit, Rachitis, Anämie und Osteomalacie, Mangelkrankheiten, besonders Ödem-

krankheit. *D.* 2—3mal täglich 1 Eß- bzw. 1 Kinder- oder Teelöffel voll.
H. Fritz Bauer, Chem. Präparate, Beckingen (Saargebiet).

Schokosan. *Z. E.* Enthält l. A. 0,025 Santonin. Im Handel als Wurmschokolade. *A.* Gegen Spulwürmer.
H. Gmelin'sche Apotheke, Winnenden b. Stuttgart.

Schoellkopfs Asthma-Mittel, siehe Asthma-Inhalationsmittel.

Dr. Scholls Zino-Pads. *A.* Als Hühneraugenmittel.
H. Deutsche Schollwerke, Berlin W 62.

Scholtin-Pillen. *Z. E.* L. A. ein Laxativum vegetabile.
H. Russol-Werk, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Gießen.

Scholviens Präservativlösung. *Z.* Besteht angeblich aus den wirksamsten bakterien- und keimtötenden Stoffen. *A.* Als Antiseptikum.
H. Chem.-pharm. Fabrik Karl Offer, Hamburg, Hasselbrockstraße 98.

Scholz' Sauerstoffbad, siehe Sauerstoffbad Scholz.

Scho-Mu-Mottenvertilgungsmittel, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Schönheitswaschpulver Ninon. *Z.* L. A. aus den gewähltesten und zuträglichsten Substanzen zusammengefügt. *A.* Als Wasch- und Badewasserzusatz.
H. Versandhaus Ignaz Demme, Leipzig.

Schorndorfer Lakritzen.
H. Gauppsche Apotheke, Gaupp & Möricke, Schorndorf (Württemberg).

Schossol. *Z.* Mit Geraniumöl versetztes Fettgemisch, wovon 60% unverseifbar. *A.* Zur Hautpflege.
H. S. Zieger, Berlin.

Schottischer Stoppmaustee. *E.* Die rotblühende Abart von Trifolium arvense. *A.* Gegen Durchfall, Dysenterie, Kolik und ähnliche Darmverstimmungen.
H. Karl Fr. Töllner, Bremen.

Schraders Pflaster. *Z.* Besteht aus 30% Fettmasse, Kalziumkarbonat, Zinkoxyd, außerdem Blei, Aluminium, Eisen, Schwefelsäure, Phosphorsäure und Kohle. *A.* Als Wundpflaster.
H. Johannes-Apotheke, Stuttgart, Rotebühlstraße 425.

Schrammscher Tee, Dresdener Tee. *Z.* Ein Gemisch von 3 Teilen Sennesblättern, 2 Teilen Fenchel, 1 Teil Anis und 1 Teil rotem Sandelholz. *A.* Als Abführtee.

Schreibers Original-Ovula. *Z.* Brom, Lupulin und Kampfer enthaltende eiförmige Stuhlzäpfchen. *A.* Bei schmerzhaften oder krankhaften Zuständen der Geschlechts- und Aftergegend. *B.* Am besten nach erfolgtem Stuhlgang in der Knie-Ellenbogenlage einzuführen.
H. Dr. med. Ewald Schreiber, Köln a. Rh.

Schrittin. *A.* Gegen Wundlaufen bei Erwachsenen.
H. Vinvidol-G. m. b. H., Recklinghausen.

Schrömbgens Gichtfluid und Gichtpulver, siehe Gichtfluid Schrömbgen, Gichtpulver Schrömbgen.

Schulz' Kamillen-Seife. *E.* Soll auf die Haut konservierend wirken und Unreinigkeiten, Mitesser, Pusteln usw. beseitigen. *A.* Bei Hautleiden.
H. Chem. Fabrik F. Schulz, Leipzig.

Schünemanns Kraftkakes. *Z.* Hergestellt aus verschiedenen Mehlen, Butter, Eiern, Zucker, Milch, Nährsalz, Kraftwein u. a. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Ernst Böhmer, Weinhandlung, Dresden-A., Nicolaistraße 19.

Schünemanns Kraftwein. *Z.* Ein Malagaweinpräparat, das die Glyzerophosphate des Kalzium, Eisen und Natrium, leicht aufsaugbares Chinin, Frucht- und Nährsalze, Kohlenhydrate und Extraktivstoffe enthält. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Ernst Böhmer, Weinhandlung, Dresden-A., Nicolaistraße 19.

Schüpbach-Mittel. („Aus dem Rezeptenbuch von 1771.") *Z. E.* Unbekannt. *B.* Im Handel sind: Schüpbachs Brusttee, Hustentee, Magentee, Frauentee, Entfettungs- und Blutreinigungstee.
H. A. Schüpbach, Langnau (Emmental).

Schuppenpomade Manisol. *Z.* Im wesentlichen gelbe Vaseline, Paraffinsalbe, Kaliseife, Schwefel, Stärke und geringe Mengen Terpentin. *A.* Gegen Schuppen.
H. G. G. Schneider, Stuttgart.

Schuppenruh. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Kopfschuppen und alle möglichen Haarkrankheiten.
H. Silesia-Drogerie, Breslau, Tauentzienstraße 105.

Schürin. *A.* Als Fleckenwasser.
H. Joh. Wilh. Schürmann, Chem. Fabrik, Barmen.

Schürinol. *Z. E.* Nicht angegeben. Eine wasserhelle, nicht brennbare Flüssigkeit. *A.* Zur Entfernung von Verunreinigungen verschiedenster Art aus Textilwaren, Lederwaren u. dgl.
H. Joh. Wilh. Schürmann, Chem. Fabrik, Barmen.

Schütze A. B. C., siehe unter A. B. C. Schütze.

Schütze Dich. *Z. E.* Ein Taschenetui, enthält Tropfapparat Orion (mit Protargollösung), Schutzcreme und Rotterer-pastillen. *A.* Gegen sexuelle Infektion.

Schutzkörper Bellmann, siehe Bellmanns Schutzkörper.

Schutzkörper Tutus. *Z.* Plätzchen aus Kakaoöl mit 0,79% Borsäure. *A.* Als Antikonzipiens.
H. C. Rinze, Leipzig.

Schutzringe, Bohlmanns imprägnierte. *Z. E.* Imprägniert mit ätherischen Ölen, Anisol, Trikresol und p-Dichlorbenzol, fixiert durch Formalingelatine. *A.* Als Hals-, Arm-, Leib- und Beinringe gegen Ungeziefer.
H. Emil Kraft, Dortmund.

Schutztropfen gegen Brustkrankheiten. *Z. E.* Eine scheinbar nicht gleichmäßig zusammengesetzte Flüssigkeit. Eine Probe war eine mit Alkohol hergestellte homöopathische Verdünnung; eine andere Probe war grün gefärbt und enthielt 31% Zucker, 40 Vol. % Alkohol und ätherisches Öl. *A.* Gegen Erkrankung der Lunge angepriesen.
H. A. Gaul, Berlin.

Schutztropfen gegen Syphilis. *Z. E.* Stark verdünnter Alkohol.
H. A. Gaul, Berlin.

Schutz- und Heilmittel Prof. F. F. Friedmann'sches gegen Tuberkulose und Aktinomykose, siehe Prof. F. F. Friedmann'sches Heil- und Schutzmittel gegen Tuberkulose und Aktinomykose.

Schutzverband, Helfenberger, siehe Guttectol.

Schwaben-Mortisol, siehe Schädlingsbekämpfungsmittel.

Schwaben-Pulver, Bohrauer, siehe Bohrauer Schwaben-Pulver unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Schwabex-Pulver, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Schwammschutz Rütger's, siehe Schädlingsbekämpfungsmittel.

Schwanen-Creme. *Z.* Hg. praec. alb. 5%, Bism. oxychlor. 5%, Zinc. oxyd. 25%, Ung. Cerei alb. 65,0. *A.* Gegen Sommersprossen, Leberflecke, Hautunreinigkeiten. *D.* Nach spezieller Anweisung.
H. Schwanen-Apotheke, Worms a. Rhein.

Schwanenweiß Fruchts, verstärkt. *Z. E.* Besteht nach einer Analyse von Rojahn und Hamann aus etwa 75% Vaseline und Wollfett, 6% Wasser, 1% Salizylsäure (größtenteils als Mg-Salz), 5,5% Wismutsubnitrat, 12,5% Magnesiumperoxyd (25%ig). *A.* Bei Hautunreinigkeiten. *B.* Siehe auch Frucht's Schwanenweiß.

Schwap, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Schwarzburger Salbe. *Z. E.* Eine aus Fett und Harz hergestellte Bleisalbe. *A.* Gegen Wunden und Geschwüre.
H. Emil Langbein & Co., Mellenbach (Thüringen).

Schwarzkopf-Spezial-Haarwasser. *Z. E.* Enthält l. A. „die gesundheitsfördernden Substanzen heilkräftiger Kräuter und Pflanzen". Ein kräftig nach Portugalöl riechendes Präparat. *A.* Infolge seiner starken antiseptischen Wirkung bei allen schädlichen infektiösen Einflüssen und bei Haarausfall, Schuppen, Jucken, Brechen und Spalten der Haare.
H. Hans Schwarzkopf, Chem. Fabrik, Berlin-Dahlem.

Schwarzwälder Fichtennadel-Bade-Kapseln, siehe unter Fichtennadel-Bade-Kapseln, Schwarzwälder.

Schwarzwälder Hettolsalbe Hettigers, siehe unter Hettolsalbe, Hettigers Schwarzwälder.

Schwarzwälder Hustentropfen. *Z. E.* Mischung oder Destillat von Weingeist, Wasser, Fenchel-, Sternanis-, Arnika- und Bibernellöl.
H. Wassmer & Hecker, Freiburg i. Br.

Schwarzwälder Lungenaufbautee Hettigers, siehe unter Lungenaufbautee, Hettigers Schwarzwälder.

Schwederskis Ideal-Haussalbe, siehe unter Ideal-Haussalbe Schwederskis.

Schwefel-Abat. *Z. E.* Wasserlöslicher, geschwefelter Nadelholzteer. *A.* Als Antiseptikum für medizinische und technische Zwecke; Räudemittel.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Schwefelbad „Driesch", siehe Driesch-Bäder.

Schwefelbad, kolloidales, Dr. Klopfer. *Z. E.* Ist l. A. in brauner Flasche mit etwa 50 ccm gelblichweißer, emulsionsartiger Flüssigkeit. Geruch nach Eugenol. Spezifisches Gewicht 1,199, Trockenrückstand 46,8%, Mineralstoffgehalt 0,3%. Die Flasche soll 5 g Schwefel in kolloidaler Form von höchstem Dispersionsgrad enthalten. Tatsächlich ist in der im Bade üblichen Verdünnung die Verteilung außerordentlich fein. *A.* Zu Schwefelbädern.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Schwefelbad, Leitholfs aromatisches. *Z. E.* Ist l. A. eine braunrote, klare, nach einem Koniferenöl und ganz schwach nach Schwefelwasserstoff riechende Flüssigkeit. Im Handel in Flaschen zu 150 ccm für 3 Vollbäder. Spezifisches Gewicht 1,295, Trockenrückstand 38,3%, Mineralbestandteile 28,55%. Wirksamer Bestandteil: Schwefelleber. *A.* Zu Schwefelbädern.
H. Hugo Leitholf, Krefeld.

Schwefel-Bad Mafalda, siehe unter Mafalda-Schwefel-Bad.

Schwefelbad Prof. Dr. Schleichs, aromatisches. *Z. E.* Ist l. A. rotbraune, klare, nicht absetzende Flüssigkeit, die schwach nach H_2S riecht und mit Fluoreszin gefärbt ist. Im Handel in Flaschen für 2 Bäder mit etwa 250 ccm Inhalt. Spezifisches Gewicht 1,121, Trockenrückstand 18,8%, Mineralbestandteile 15,0%. Schwefelleber vorhanden. *A.* Zu Schwefelbädern.
H. Chem. Fabrik Schleich, Berlin.

Schwefelbadtablette mit Solezusatz. *Z. E.* Ist l. A. Schwefelbadtablette mit Solezusatz für Erwachsene (für 1 Bad). Besteht aus freiem Schwefel in geringen Mengen, ferner u. a. aus den Kationen K, Na, den Anionen SO_4 und Cl. Im Handel in großen, runden Tabletten, knapp 400 g schwer, gelblich-weiß. Geruch schwach eigenartig. In Wasser löslich bis auf geringe Reste, die teils schwimmen, teils untersinken. *A.* Zu Schwefelbädern.
H. Dr. Sedlitzki, Berchtesgaden.

Schwefel-Birkat. *Z. E.* Wasserlöslicher, geschwefelter Birkenholzteer. *A.* Wie Schwefel-Abat.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Schwefel - Diasporal. *Z. E.* Durch Kohlenhydrate geschütztes, hochdisperses Schwefelpräparat. 1 Ampulle 5 mg S für intravenöse Injektionen. *A.* Rheumatische und Gelenkleiden, Ischias, zur Einleitung von Entgiftungskuren nach Quecksilber- und Arsenkuren.

Schwefel-Diasporal A. *Z. E.* Kolloidaler Schwefel in höchster Dispersion für äußerliche Anwendung. 1 ccm enthält 100 mg kolloidalen S. Schwefel-Diasporal A ist eine kolloidale 10%ige Schwefellösung, in der die wirksame Fläche des Schwefels millionenfach vergrößert ist. *A.* Zu allen schwefelhaltigen Zubereitungen für äußerliche Anwendung, Salben (Schwefelsalbe, Schwefelzinksalbe, Schwefel - Creme, Schwefel-Tragant-Creme), Aqua Kummerfeldii, Tinktura antiseborrhoëica (kolloidalen Schwefel enthaltendes Haarwasser).

Schwefel-Diasporal-Creme. *Z. E.* Enthält Schwefel-Diasporal A, einen kolloidalen, hochdispersen Schwefel, dessen Fläche millionenfach vergrößert ist. Hoch wirksam, nicht fettend. *A.* Bei Acne vulgaris, seborrhoische Ekzeme, Alopecia seborrhoëica.

Schwefel - Diasporal - Haarwasser. Man mischt je 25 ccm Schwefelkolloid (20% S-Gehalt) und destilliertes Wasser, verdünnt mit einer klaren Lösung von 10 g reinstem Saponin „Gehe" in 539 ccm destilliertem Wasser und rührt eine Lösung von 1 ccm Bayöl in 400 ccm Alkohol (96 Vol. %) darunter. *A.* Bei Seborrhöe der Kopfhaut. *D.* Morgens und abends gründlich in die Kopfhaut einzureiben.

Schwefel-Diasporal I. M. *Z. E.* Kolloidaler Schwefel in öliger Emulsion. 1 Ampulle 50 mg S für intraglutäale Injektionen. *A.* Bei rheumatischen und Gelenk-

leiden, Ischias, zur Einleitung von Entgiftungsvorgängen nach Quecksilber- und Arsenkuren.

Schwefel-Diasporal-Lösung (verbesserte Aqua Kummerfeldii). *Z. E.* Hergestellt aus kolloidalem, hochdispersen Schwefel. *A.* Bei Hautleiden, Seborrhöe.

Schwefel-Diasporal-Salbe. *Z. E.* Enthält kolloidalen Schwefel in höchster Dispersion. Stark wirksames Schwefelpräparat für äußerliche Anwendung. *A.* Bei Acne vulgaris, seborrhoischen Ekzemen, Alopecia seborrhoëica.

Schwefel-Diasporalsalbe mit Zink. Man verdünnt 1 kg Schwefel-Diasporal A (20% S-Gehalt) mit 1 Liter destilliertem Wasser und fügt diese Suspension unter Emulgieren zu einer flüssigen Mischung aus 1 kg Adeps Lanae anhydr., 400 g feinst gepulvertem Zinkkarbonat und 600 g Olivenöl.

Schwefel-Diasporalsalbe ohne Zink. Die vorerwähnte Suspension (2 l) wird mit einer flüssigen Mischung aus 1,25 kg Adeps Lanae anhydr. und 0,75 kg Olivenöl emulgiert. *A.* Bei größeren scheibenförmigen seborrhoischen Ekzemherden.

Schwefel-Diasporal-Seife. *Z. E.* 1% Schwefel. Enthält den Schwefel in kolloidaler, hochdisperser Form, wobei der Schwefel auf eine millionenfach vergrößerte Fläche verteilt ist. *A.* Bei Hautleiden (man läßt den Seifenschaum 10 bis 30 Minuten auf die Haut einwirken).

Schwefel-Diasporal-Suspension (loco Aq. Kummerfeldii): Man mischt zu 100 ccm Schwefelkolloid (20% S-Gehalt) eine Lösung von 10 g Saponin. puriss. „Gehe" oder Guajakol „Merck" in 1 Liter destilliertem Wasser. Dann fügt man diesem Gemisch nochmals hinzu: 10 g Sapon. puriss. oder Guajak, gelöst in 800 ccm Rosenwasser, das 5 ccm Kölnischwasseröl mit 95 ccm Alkohol enthält. *A.* Bei Acne vulgaris (Gesichtsakne). *D.* Abends aufzupinseln.

Schwefel-Diasporal-Tabletten Sulfur D_3. *Z. E.* 1 Tablette von 1 g Gewicht enthält 1 mg Schwefel als Kolloid. *A.* Chronische Katarrhe der Atmungsorgane, gewisse Hautleiden, Gicht, beginnender grauer Star, zur Einleitung von Entgiftungsvorgängen nach Arsen- und Quecksilberbehandlung, zur Erhöhung der Wirkung anderer Heilmittel. Originalpackung 20 Tabletten.

Schwefel-Diasporal-Tinktur, Tinktura antiseborrhoëica (Schwefel-Haarwasser). *Z. E.* Hergestellt aus Schwefel-Diasporal A, einem kolloidalen, hochdispersen Schwefelpräparat auf alkoholischer Grundlage. *A.* Bei Seborrhöe der Kopfhaut.

Schwefel-Diasporal-Traganth-Creme (2% stark): Wird durch Verreiben von Schwefel-Diasporal (20% S-Gehalt) mit einem Brei aus Tragantpulver und Glyzerin erhalten. *A.* Bei seborrhoischem Ekzem. *D.* Abends auf dem Gesicht einreiben, sodann am Tage einigemal die kranken Hautstellen mit 1% starkem Resorcinalkohol betupfen.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Schwefel-Fagat. *Z. E.* Wasserlöslicher, geschwefelter Buchenholzteer. *A.* Wie Schwefel-Abat.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Schwefel-Kampfer-Naphthol-Paste Arniny, siehe unter Arninys Schwefel-Kampfer-Naphthol-Paste.

Schwefel-Kampfer-Paste Arniny, siehe unter Arninys Schwefel-Kampfer-Paste.

Schwefelkohlenstoff-Mulsion, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Schwefellauge Mochalle. *Z.* Erhalten durch Kochen der Lösung eines Schmelzproduktes aus Schwefelblumen und Zucker mit kalzinierter Soda. *A.* Zu Schwefelbädern. *D.* ¼ Liter auf 1 Bad.

Schwefelpräzipitat Hensel, siehe Präpariertes Schwefelpräzipitat Hensel.

Schwefelseife Mochalle. *Z.* Hergestellt aus Schwefellauge, Glyzerin, wenig Resorcin und überfetteter Seife. *A.* Bei Acne vulgaris, Pityriasis versicolor und rosea.

Schwefel-Seifen-Emulsion nach Dr. Habermann. *Z. E.* Sapo medicatus 30,o, Lanolinum 9,o, emulge in Aqua fontana fervida 171,o, adde Sulfur. praecipitatum 90,o M. f. pasta. *A.* Zur Krätzekur für einen Erwachsenen.

Schweico-Pillen. *Z. E.* Enthalten Chlorkalzium und kohlensaures Eisen in leicht assimilierbarer Form. Mit Kakao dragierte Pillen. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel.
H. Dr. Schweitzer, G. m. b. H., Berlin-Kreuzberg, Möckernstraße 69.

Schweiklberger Geist. *A.* Als Universalhausmittel angegeben.
H. Benediktiner-Abtei Schweiklberg, Vilshofen a. d. Donau.

Schweinepestserum, siehe Serum gegen Schweinepest.

Schweinepulver, Schweizer. *Z. E.* Ein graugelbliches bis grünlichbraunes feines Pulver, das l. A. als entölter (also an und für sich minderwertiger) gepulverter Fenchel festgestellt wurde.
H. Müller & Sturm, Chem. Laboratorium, Herbertingen-München.

Schweinerotlauf-Heilserum „Behringwerke", siehe Serum gegen Schweinerotlauf.

Schweinerotlauf - Kulturen, siehe Impfstoff gegen Schweinerotlauf.

Schweinerotlaufserum, siehe Susserin und Eosserin (Serum).

Schweinerotlaufserum „Behringwerke" und Kulturen, siehe Serum gegen Schweinerotlauf.

Schweineseuche-Vakzine, siehe Impfstoff gegen Schweineseuche.

Schweine - Universal - Emulsion. *Z. E.* Enthält Methylenblau-Jod. *A.* Zur Bekämpfung des Krampfes und als Prophylaktikum gegen Rotlauf.
H. Chem.-pharm. Laboratorium, Würzburg.

Schweißbalsam Probat. *Z.* Laut U.-A. Leipzig eine sehr schlecht gemischte Salbe aus Schweinefett mit 25% eines Zusatzes aus grob gepulvertem Alaun und einem gerbsäurehaltigen Pflanzenstoff, wahrscheinlich Catechu.
H. E. W. Paul Koch, Halle a. Saale.

Schweiß-Creme Ladewig, siehe Ladewigs Schweiß-Creme.

Schweitzers Emolin, siehe Emolin Schweitzers.

Schweizer Alpentrank. *Z.* Angeblich aus Süßholz, Bibernell, Aloe, Wollblumen und Weingeist hergestellt. *A.* Gegen Magenleiden.
H. Karl Meißner, Basel.

Schweizer Bergwurzel. *Z.* Rhiz. Zingiberis. *A.* Gegen Zahn- und Kopfschmerzen sowie andere Leiden angepriesen.
H. Brand Schwolholm, Groningen.

Schweizer Gichtsalbe. *Z.* 94% Paraffinsalbe mit 6% Salizylsäure. *A.* Bei gichtischen Beschwerden angepriesen.
H. Hirsch-Apotheke, Straßburg.

Schweizer Heilwundsalbe. *Z.* Eine Terpentin, Wachs und Fett enthaltende Salbe. *A.* Als Heilsalbe.
H. Hirsch-Apotheke, Straßburg.

Schweizer Kälberpulver zur Aufzucht, echtes. *Z. E.* L. A. minderwertiger, entölter, gepulverter Fenchel.
H. Müller & Sturm, Chem. Laboratorium, Herbertingen-München.

Schweizer Kräuterpillen. *Z. E.* Sind l. A. in ihrer Zusammensetzung rein pflanzlicher Natur und völlig frei von Neben- und Nachwirkungen. *A.* Zur Regulierung der Darmtätigkeit bei Verstopfung, Verdauungsstörungen, Hartleibigkeit, Magenstörungen usw. *D.* Abends je nach Bedarf 1—2 Pillen.
H. Dr. Sidler & Co., G. m. b. H., Freiburg i. Breisgau.

Schweizer Kropfbalsam, siehe Kropfbalsam.

Schweizerpillen Apotheker R. Brandt's. *Z. E.* Enthalten l. A. Extr. Selin. pal. 1,5, Extr. Achil. mosch., Aloës, Absynth. āā 1,0, Extr. Trifol., Gent. āā 0,5, Pulv. rad. Gent. et Pulv. Trifol. āā p. aeq. ut f. pil. Nr. 50. Schwarze Pillen von bitterem Geschmack, der durch einen dünnen Überzug verdeckt wird. *A.* Bei unregelmäßigem Stuhl, Trägheit der Darmbewegung, habitueller Stuhlverstopfung und bei Blutunreinigkeiten. *D.* 1 bis 3 Pillen täglich.
H. Akt.-Ges. vorm. Apotheker Richard Brandt, Schaffhausen (Schweiz).

Schweizer Schweinepulver, siehe unter Schweinepulver Schweizer.

Schweizer Universaltee. *Z.* Folia Sennae, Cort. Frangulae, Flor. Millefolii, Flor. Lavandulae. *A.* Als Blutreinigungstee.

Schwerol. *Z. E.* Karmelitergeist. *A.* Äußerlich zu belebenden Waschungen, innerlich als Karminativum.
H. Friedr. Schwerdtfeger, Laboratorium „Rübezahl", Breslau.

Schwester Anna-Heilsalbe. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Bei Wundsein der Kinder, Brandwunden.
H. J. P. Hennes, Chem. Fabrik, Gelsenkirchen I.

Schwimmersche Lösung. *Z.* Sozojodol-Hydrargyri 0,8 commisce cum Aq. dest. 5,0 adde Kal. jodat. 1,6, Aq. dest. ad 10 ccm. *A.* Gegen Syphilis. *D.* 5 bis 7tägig 1 ccm intramuskulär.
H. H. Trommsdorff, Chem. Fabrik, Aachen.

Scillaren. *Z. E.* Reines Meerzwiebelpräparat in Tabletten, die 1000 Froscheinheiten entsprechen, ferner in Ampullen zu 0,5 mg = 600 F. D., Suppositorien zu 1 mg = 1200 F. D. und Lösung (1 ccm = 0,8 mg). *A.* Als Kardiatonikum und Diuretikum. *D.* 3—4 Tabletten zu 0,8 mg täglich, 1 Ampulle intravenös am Tag, 1 Suppositorium 2mal täglich, 20 Tropfen 3—4mal täglich.
H. Sandoz A.-G., Chem.-pharm. Fabrik, Nürnberg.

Scillikardin. *Z. E.* L. A. ein nach Froschdosen eingestelltes Scillapräparat, in welchem die kardiotonischen und diuretischen Bestandteile des Bulbus Scillae isoliert sind (1 ccm = 800 F. D.). Im Handel als Lösung (15 und 7,5 ccm), als Tabletten (25 und 12 Tabletten), Zäpfchen (10 und 5 Stück) und Ampullen (10 und 5 Stück). *A.* Bei Insuffizienz des rechten Herzens mit Oedembildung, bei Irregularität sowie auf Vorhofflattern beruhender Herzarhythmie. *D.* Erwachsene 3mal täglich 12—25 Tropfen oder 1—2 Tabletten nach den Mahlzeiten oder 1 bis 2mal täglich 1 Zäpfchen oder ½—1 Ampulle pro dosi.
H. Dr. Degen & Kuth, Düren (Rheinland).

Scillin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Scillonetts. *Z. E.* L. A. Scilla-Glykosid-Bismut-Jod-Zink-Resorcin-Zäpfchen. *A.* Bei Hämorrhoiden.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Scirrhosan. *Z. E.* Je Ampulle: Formyldextrose 0,15, Tetramethylthionin. hydrochloric. 0,005. Klare, blaue Flüssigkeit. Injektionspräparat zur „unspezifischen Reiztherapie". Anwendung intramuskulär. *A.* Gegen maligne Tumoren und als Adjuvans bei der Carcinom-Behandlung. *D.* 1 ccm jeden 2. Tag.
H. „Orthopharm", Chem.-pharm. Präparate, G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 71.

Sclercoa. Neuer Name für Sclerocalcin.

Sclerin. *Z. E.* Mit einem braunen Dragierüberzug versehene Tabletten, die l. A. angeblich je 0,3 g Lezitalbumin und 0,3 g Blasentangextrakt enthalten sollen. Festgestellt wurden l. U. pro Tablette 0,11 g durch Nitrit freiwerdendes Jod, außerdem Eiweißstoffe (Lezithinalbumin und ein Kaseinpräparat) und Kartoffelstärke. Blasentangextrakt war nicht nachweisbar. *A.* Zur Behandlung der Arteriosklerose.
Vertrieb: Sanex, Fabrik pharm. Präparate, Berlin-Weißensee.

Sclerobion. *Z. E.* Tabletten zu 0,25 g, die l. A. Tiliae, Aur. jod., Kal. jod., Baryum carbon., Cartaegus, Natr. sulf., Kal. chlor., compl. D_1 und D_3 enthalten. *A.* Bei Arteriosklerose und deren Folgeerscheinungen. *D.* 1—2mal täglich je 1—2 Tabletten trocken auf der Zunge zergehen lassen.
H. Biochem. Laboratorium und Großvertrieb, Apotheker Rudolph Stäglich, Leipzig W 33.

Sclerocalcin. *Z. E.* Enthält Calc. chlorat. und Calc. lact. *A.* Bei Arteriosklerose.
H. Pharm.-med. Ges. m. b. H., Münster (Westfalen), Südstraße.

Sclerojodin. *Z. E.* Enthält pro Tablette 0,2 g Kal. jod., 0,33 Kal. bromat., 0,05 Extr. Valerian. *A.* Als Antisklerotikum. *D.* Täglich 1—2 Tabletten.
H. Dr. Koenig, Fabrikation pharm. Präparate, München 2 C 7.

Sclerolysine. *Z. E.* Natriumglyzerophosphat 160, Natriumchlorid 55, Glyzerin 140, Phosphate (Lezithin u. a.) 55, Spirit. Menthae pip. 20, Wasser 1000. *A.* Gegen Arteriosklerose, Arthrom. *D.* 3—6 Kaffeelöffel täglich.

Scleron. *Z. E.* Bleipräparat mit verschiedenen Saccharosen. Die wirksamen Bestandteile von Cortex betulae albae. *A.* Bei allen übermäßigen Sklerosierungstendenzen des Organismus mit ihren Folgeerscheinungen. *D.* 1—2mal täglich, später allmählich seltener, 1 Tablette längere Zeit hindurch. 2—3mal wöchentlich 1 subkutane Injektion.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Sclerosal. *Z. E.* Tabletten, die Natr. chlorat., Natr. sulfuric., Natr. carbonic., Magnes. phosphoric., Natr. phosphoric., Calc. glycero-phosphor. enthalten. *A.* Bei

Arteriosklerose, Alterssiechtum, Herzmuskelentzündung. *D.* Innerlich 3mal täglich je 2–8 Tabletten auf einmal während des Essens. Einguß in den Mastdarm bis 8 Tabletten auf ½ Liter destilliertes Wasser.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Sclerosan. *Z. E.* L. A. konzentriertes flüssiges Teepilzextrakt (siehe auch Kombucha). *A.* Zur Bereitung von sofort genußfertigem Teekwaß.
H. Chem.-bakteriol. Laboratorium der Hefereinzuchtanstalt Kitzingen a. Main.

Scobistosta cribrata. *Z. E.* Durch Rösten von Sägespänen aus Hartholz und Reiben durch ein feines Sieb gewonnenes leichtes Pulver. *A.* Als Wundpulver zur Behandlung eiternder Höhlenwunden.

Scobitost. *Z. E.* Geröstetes (halbverkohltes) Sägemehl. *A.* Als Wundstreupulver.
H. Dr. Kreuder, Lysia-Werke, Wiesbaden.

Scopolamin. *Z. E.* $C_{17}H_{21}O_4N$, Solaneenalkaloid, identisch mit Hyoscin. In Form der Salze (Chlorhydrat) verwendet. *A.* Als Mydriatikum; Sedativum (mit Morphin zur Narkose). *D.* 0,0001–0,001–0,002.

Scopolamin - Ephedrin - Ampullen „Merck“, siehe Ephedrin-Scopolamin-Ampullen „Merck“.

Scopolamin-Ephetonin-Ampullen, siehe Ephetonin-Scopolamin-Ampullen „Merck“.

Scopolamin, haltbar. *Z. E.* Ampullen, die 0,0003, 0,0005 und 0,001 g Scopolamin. hydrobromic. im ccm und 10% Mannit als Konservierungsmittel enthalten. *D.* Geburtshilfe: zum Dämmerschlaf 0,0003 g, Chirurgie: zur Einleitung usw. der Narkose 0,0005 g, Psychiatrie: Als Sedativum 0,001 g; kontraindiziert bei Potus, Greisenalter, Herz- und Lungenkrankheiten.
H. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel, und Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin N 24.

Scopolamin-Oel, siehe Alkaloidöle.

Scorenzlos Kalomel-Einspritzung. *Z. E.* Hydrargyrum chloratum vap. par. 1 g, Gummi arabicum pulv. 0,5 g, Aqua destillata sterilisata 10 g.

Scorogène. *Z.* Besteht aus Lichenines, d. i. ein Extrakt von Gelandr. corn. und Plocepeltis tenax, Florideen. Geschmacklose Granules. Enthalten keine abführenden oder drastischen Substanzen. *A.* Als Regulierungsmittel der Darmfunktion von milder, langsamer Wirkung. *D.* 2 bis 4 Kaffeelöffel täglich, mit Wasser, Milch, Bouillon leicht benetzt, während der Hauptmahlzeiten; Kindern die Hälfte.
H. Laboratoires Clin; F. Comar & Fils & Cie., Paris, 20 Rue des Fossées-Saint-Jacques.

Scotts Emulsion. *Z.* Eine Lebertranemulsion, nach Angabe des Herstellers: Feinster Medizinallebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinstes arabisches Gummi pulv. 2,0, dest. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen. Enthält nach Mannich nur etwa 37–38%, nach Feist und Prümer sowie nach Brieger nur etwa 33% Lebertran. Deklariert etwa 42,7%. *A.* Bei Skrofulose, Rachitis.
H. Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Screenolene. *A.* Zum Schwärzen von Glasplatten, um darin mit einer Nadel durchsichtige Schrift anzubringen.
H. Thos. K. Grant, London W. C., 89 Russell Str.

Scrofin. *Z. E.* Eine Kalktran-Emulsion. *A.* Als die Freßlust hebendes Mittel zur Aufzucht der Schweine.
H. H. Finzelberg's Nachf., Andernach a. Rhein.

Scurénaline. *Z.* Chemisch reines synthetisches Adrenalin. *A.* Als Lokalanästhetikum.
H. R. Barberot (S. A.), Génève, 11/13 Rue de la Navigation.

Scurocaine. *Z. E.* L. A. Paraaminobenzoatdiaethylaminoaethanol-Chlorhydrat. Farblose Kristalle ohne Geruch und bitteren Geschmack. In Wasser löslich, weniger löslich in Alkohol. In Lösungen von verschiedener Konzentration und in Kombination mit Adrenaline (siehe dies). *A.* Als Ersatz für Kokain.
H. Société Chimique Des Usines Du Rhône et Laboratoire Des Produits Usines Du Rhône, Paris, 21 Rue Jean Goujon, 8°.

Scuroforme. *Z. E.* n-Butyl-paraaminobenzoat. Ein weißes, kristallinisches Pulver. F. P. + 57°. In Wasser zu 0,013%

löslich, in Alkohol (bei 95°) 50%, bei 50° 10% löslich, in Olivenöl 8%, unlöslich in Glyzerin. Es kommen in Handel: 1. das reine Produkt; 2. Scuroforme mit Milchzucker 1:10; 3. Tabletten zu 0,05 g; 4. mit Schokolade überzogene Pastillen zu 0,002; 5. eine gesättigte ölige Lösung; 6. eine Lösung von Scuroforme 1:10 in Glyzerin-Alkohol. *A.* Als Lokalanästhetikum.
H. Laboratoire Des Produits Usines Du Rhône, Paris, 21 Rue Jean Goujon, 8°.

Sealeaf-Emulsion. *Z.* Deklariert als Schokoladenlebertran, besteht aus Lebertran mit Malzextrakt, Schokolade, Alkohol, aromatischen Stoffen und Wasser. *A.* Angepriesen als Heilmittel für Lungenkrankheiten, Husten, Asthma, Bronchitis, Malaria, Diabetes, Gastritis.
H. Sealeaf-Emulsion Co., New York, City.

Seasick-Remedy Mothersill, siehe Mothersills Seasick-Remedy.

Seaweena. *Z.* Enthält l. A. neben natürlichen Kalium-, Natrium-, Jod-, Phosphor-, Stickstoff- und Eisensalzen Vitamine und Agar-Agar. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Hygienic Ford Products Ltd., London E. C. 1, 57a Holborn Viaduct.

Seax-Insulin, siehe unter Insuline.

Seaxulin, siehe unter Insuline.

Sebaldin. *Z. E.* Ein Haarfärbemittel. *A.* Zum Dunkelfärben des Haars.
H. Joh. André Sebald, Fabrik kosmet. Erzeugnisse, Hildesheim, Bischofskamp 1.

Sebald's Haartinktur. *Z. E.* Enthält l. A. verdünnten Alkohol 50%ig, Canthariden-tinktur, Tinct. Cardui benedict., Tinct. Hyssopi, Tinct. Bardanae, Perubalsam, parfümiert mit einem Auszug von frischen Orangeschalen. *A.* Zur Haarpflege. *D.* Äußerlich.
H. Joh. André Sebald, Fabrik kosmet. Erzeugnisse, Hildesheim, Bischofskamp 1.

Sebastionaris. *Z.* Ein Getränk aus Aachener Thermallauge.
H. Brunnenverwaltung Aachen.

Sebin. *Z.* Salizyltalg. *A.* Bei Fußschweiß und Wundlaufen.
H. Adolph Weber, Teefabrik, Radebeul b. Dresden.

Secaauxil liquid. und Secaauxil-Ampullen. *Z. E.* Enthalten l. A. Cornutinum ergoticum, nach einem besonderen Verfahren hergestellt. Eine angenehme, würzig riechende, dunkelrotbraune, in Alkohol und Glyzerin lösliche Flüssigkeit von sirupartiger Konsistenz. *A.* Als Spezifikum bei gynäkologischen Erkrankungen, besonders bei Menorrhagien, Metrorrhagien, im Klimakterium, Atonie post partum, Abortus und während der Nachgeburtsperiode. Als Hämostatikum bei Lungen-, Magen- und Darmblutungen. *D.* Je nach Verordnung: Intern bei Geburten 1,5—2,0 per Dosis, sonst 2—3mal täglich 10—15 Tropfen. Für Injektionen Ampullen von 1,1 ccm.
H. Benno von Grundherr, Chem. Fabrik pharm. Präparate, Nürnberg, Willibaldstraße 6.

Secacornin. *Z. E.* Physiologisch ausgewerteter, haltbarer Mutterkornauszug, frei von Ballaststoffen. 10 Tropfen = 1 Tablette zu 0,25 g = 1 g Secale corn. *A.* In der Geburtshilfe bei Uterusatonie; nach Ausstoßung der Nachgeburt. Ferner bei Menorrhagien und Metrorrhagien. *D.* Innerlich 2—3mal täglich 10—20 Tropfen oder 1—2 Tabletten, zu Injektionen 1—2 ccm.
H. Cewega, Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin N 24.

Secacutan. *Z. E.* Flüssiges, sterilisiertes Sekalepräparat, enthält die therapeutisch wirksamen Bestandteile der Droge im ursprünglichen Mengenverhältnis, frei von Ballaststoffen. 1 ccm = 4 g Sekale. *A.* Als Uterinum und Hämostyptikum.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

Secaferm. *Z. E.* Fermentfreies Secale cornutum-Präparat, enthält dessen primäre, ungespaltene Bestandteile. Nicht zersetzlich. Pulver, Tabletten zu 1 g, Fluid-Extrakt, Ampullen für subkutane Injektionen. *A.* Wie Secale cornutum. *B.* Tabletten auch mit Zusatz von 0,05 g Stypticin.
H. Deutsche Chem. Vertriebsgesellschaft, München, Brienner Straße 32.

Secalan-Golaz. *Z. E.* Ist Secale cornutum Dialysat Golaz. *A.* In der Geburtshilfe, post partum, post abortum. Bei Placenta praevia, Atonie, Menorrhagien, Metrorrhagien. *D.* 3mal täglich 20 Tropfen.
H. Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern), und Th. Mühlethaler A.-G., Nyon (Schweiz).

Secale-Exklud-Zäpfchen. *Z. E.* Durch das Exklud-Verfahren Reiss ist es gelungen,

die in der Droge vorhandenen wirksamen Stoffe möglichst zu erhalten, sie aber soweit aufzuschließen, daß sie leicht und schnell durch die Darmschleimhaut resorbiert werden können. Durch Behandlung der Droge mit Chinolin-Derivaten wurde eine Desinfektionswirkung erzielt, außerdem das Präparat standardisiert. *A.* Bei primärer und sekundärer Wehenschwäche, Atonia uteri post partum, Lochiometra, Meno- und Metrorrhagieen, Blutungen in der Pubertät, im Klimakterium sowie bei Uterustumoren. *D.* Nach Bedarf täglich 1—3 Zäpfchen einzuführen.
H. Dr. Rudolf Reiss, Rheumasan- und Lenizet-Fabrik, Berlin NW 87.

Secale Isolation Norgine. *Z. E.* Mutterkornpräparat, l. A. auf höchste, konstante Wirkungsstärke biologisch eingestellt.
H. Pharm. Werke „Norgine" A.-G., Prag und Aussig a. Elbe. Bezug durch: Karl Weiß, Drogengroßhandlung, Wien VI, Mariahilferstraße 35.

Secalin. *Z.* Trimethylamin, nach anderer Angabe jedoch wahrscheinlich identisch mit Ergotinin.

Secalintoxin. *Z.* Gemisch von Ergotoxin und Ergotinin.

Secalysatum Bürger. *Z. E.* Angegeben als Ysat aus vierfach verstärktem Secale cornut. mit Zusatz von Oxymethylhydrastinin. *A.* Als ein die Sekalewirkung steigerndes Präparat in der Geburtshilfe und Gynäkologie. *D.* Innerlich oder als Einlauf 10—15 Tropfen mehrmals täglich oder Injektion einer Ampulle.
H. Ysat-Fabrik J. Bürger, G. m. b. H., Wernigerode i. Harz.

Secalysatum + N + S Bürger. *Z. E.* Unterscheidet sich vom reinen Secalysat (s. d.) durch einen Zusatz von 2,5% Novocain und 2 Tropfen Suprarenin im Ampulleninhalt von 1 ccm. *A.* Per injectionem (intramuskulär, intraglutäal). *D.* 4—6 Tage vor Eintritt der Menstruation 1 Ampulle zu 1 ccm; 1—2 Tage später eine weitere Injektion.
H. Ysat-Fabrik J. Bürger, G. m. b. H., Wernigerode i. Harz.

Secapitrin. *Z. E.* Ampullen mit 1 ccm Ergotin Custodis und 1 ccm Hypophysenextrakt (= 0,1 g des feuchten Infundibularanteils der Hypophyse). *A.* Als wehenförderndes, blutdrucksteigerndes Mittel und Styptikum.
H. O. Custodis, Liebig-Apotheke, Heppenheim.

Seccoprestol. *Z. E.* Ein Trockenstoff. *A.* Als Hilfsmittel in der Drucktechnik zum schnellen Trocknen besonders langsam trocknender Farben.
H. Gustav Ruth, Wandsbek-Hamburg, Feldstraße 136.

Secco-Salbe. *Z. E.* Grauweiße Paste, die 40% Zinksulfat, Kalziumkarbonat, Stärke und Glyzerin enthält. *A.* Gegen abnorme Transpiration angepriesen.
H. M. Enqvist, Stockholm, Bibliotheksgatan 6—8.

Secoin. *Z.* Mutterkornpräparat, das sämtliche wirksamen Bestandteile von Secale cornutum in gereinigter Form enthält. *A.* In der Geburtshilfe, Gynäkologie und inneren Medizin. *D.* 10—20 Tropfen, 1—3 Tabletten, täglich 3mal. Intramuskuläre Injektionen 1—2 ccm.
H. Sanabo-Chinoin, Wien I, Ebendorfer Straße 4.

Secornin, früherer Name des Secacornin.

Secretin. *Z.* Ein Präparat aus dem Zwölffingerdarm des Schweines. *A.* Gegen Diabetes.
H. Allen & Hanburys Limited, London E., Bethnat Green.

Secretogen-Tablets. *Z.* Enthalten angeblich Prosecretin und den Saft der Schleimhaut des Zwölffingerdarms, Zymogen und Proferment der Pankreasdrüse. *A.* Bei Verdauungsstörungen.
H. G. W. Carnrick Co., New York City, 417—421 Canal Street.

Secuitrin-Ampullen. *Z. E.* Mit einer Flüssigkeit gefüllt, die in 1 ccm die Bestandteile von 1 g Secale cornut. und 0,1 g Hypophysis pars. pst. enthält.
H. Gedeon Richter, Budapest.

Securitas. *Z. E.* Fußbodenöl. *A.* Als Staubbindemittel.
H. Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Securitine. *E.* Eine nicht brennbare Flüssigkeit. *A.* Als Ersatz für Benzin und dergl., besonders zum Entfernen von Fettflecken.
H. „Securitas", Noninflammable Products Co. Ltd., London E. C., 23 Australien Ave.

Securon. *Z. E.* Eine aromatisch riechende, aus einem dünnen Pflanzenauszug bestehende Flüssigkeit, die l. A. sehr geringe Mengen eines Alkaloides enthält. *A.* Als Augenkräftigungsbad.
H. Dr. Jörns & Co., G. m. b. H., Berlin.

Sedacao. *Z. E.* Eine Bromkalziumverbindung in Form von Reinkakao, von dem 1 Teelöffel 0,66 Calc. bromat. = 0,5 g Kalium bromat. enthält. *A.* Als wohlschmeckendes Sedativum und Nervinum. *D.* 3mal 1 Teelöffel Sedacao (auf je 1 Tasse) zur Erzielung leicht sedativer Wirkung, 3mal 2 Teelöffel (auf je eine Tasse) zur Epilepsiebehandlung.

H. Chem. Werke Marienfelde, G. m. b. H., Marienfelde b. Berlin.

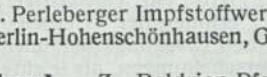
„Sedakol"-Koliksedativum „Proreveta". *Z. E.* Enthält die Bestandteile der Radix Uzara mit einigen Adjuvantien wie Plv. Valerian. *A.* Als Kolikmittel.

H. Perleberger Impfstoffwerk G. m. b. H., Berlin-Hohenschönhausen, Genselerstr. 68.

Sedasol. *Z.* Baldrian-Pfefferminz-Präparat. *A.* Als Nervenberuhigungsmittel.

H. Chem.-pharm. Abtlg. der Westfalener Essenzenfabrik, G. m. b. H., Dortmund.

Sedasprin. *Z. E.* Ist l. A. im Kern bromierte Azetylsalizylsäure von der Formel:



Molgew. 259.

Das Sedasprin ist bei Zimmerwärme beständig. Es löst sich in Wasser sehr schwer, dagegen ist es in 4 Teilen Weingeist, in 10 Teilen absolutem Alkohol, in 4 Teilen Äther und in 11,5 Teilen Chloroform löslich. Sein Gehalt an Brom beträgt 30,86%, sein Schmelzpunkt liegt bei 136°. Im Sedasprin kommt die antineuralgische, antirheumatische und fieberwidrige Wirkung der Azetylsalizylsäure und die beruhigende und schlafmachende Wirkung des Broms zur Geltung. *D.* Sedasprin wird in Einzelgaben von 0,3 als Tabletten oder in Stärke- und gehärteten Leimkapseln gegeben. *B.* Brom läßt sich nach Verabreichung von Sedasprin weder im Harn noch im Kot nachweisen, es wird vollständig absorbiert. Wie vom Aspriodine sind auch von Azetylbromsalizylsäure Kalzium-, Lithium-, Magnesium- und Natriumsalze dargestellt worden.

H. Martindale and Wescott, London.

Sedatin.
Z. E. $C_6H_4(OC_2H_5)NHCOC_5H_{11}$, Valeryl-p-phenetidin. Wasserlösliche Nadeln. *A.* Als Antipyretikum, Sedativum, Antineuralgikum. *D.* 0,5—1 g. *B.* Mit Sedatin wurde auch ein Dimethylphenylpyrazolon bezeichnet.

Sedative Bombastus. *Z. E.* Besteht l. A. aus Oleum Menth. pip., Oleum Caryophyll., Oleum Guajac., Resin. ammoniat., m-Amido-p-oxybenzoesäuremethylester, m-Amido-Benzoesäurepropylester. Stark aromatische, blaßgelbe Essenz, leicht verflüchtigend. Nicht mit Metallen in Berührung zu bringen. *A.* Bei allen Entzündungserscheinungen auf dem Gebiete der Zahnheilkunde und der allgemeinen Medizin. *D.* Je nach Bedarf und Umfang der erkrankten Stelle.

H. Bombastus-Werke, Freital-Zauckerode, Bez. Dresden.

Sedativum Oligoplex. *Z. E.* Weiße Tabletten von bitterem Geschmack, die l. A. Gelsem. hydrochl. in freigegeb. hom. Trit., Chin. mur. acid. acetylos. aap. enthalten. *A.* Bei angegriffenen Nerven. *D.* Nach Bedarf 3—4mal täglich 2 Tabletten. *B.* Im Handel in Aluminium-Döschen zu 20 Stück Inhalt.

H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Sedativum Oligoplex forte. *Z.* Chinin. hydrochlor., Gelseminin. nitric., Acid. acetylosalicyl. *A.* Bei Neuralgien, Kopfschmerzen, rheumatischen Schmerzen. *D.* 3—4mal täglich 1—2 Tabletten nach Bedarf. *B.* Originalpackungen mit 10 g Tabletten zu 0,25 g. Rezepturpflichtig!

H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Seddia. *Z. E.* Enthält Sapo kalinus, Kali sulfurat., Extr. nicotianae, Kresol, Ol. Cassiae. *A.* Als Krätzeseife.

H. Waldheimer Parfümerie- und Toiletteseifen-Fabrik A. H. A. Bergmann, Waldheim (Sachsen).

Sedia. *Z.* Sitzbäder mit Sauerstoff und Sole. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus.

H. Badetablettenfabrik Hallein b. Salzburg.

Sedin. *Z. E.* L. A. Erlenmeyersche Mischung in maskierter, diabetischer, kochsalzarmer Darreichungsform. *D.* In Blechdosen zu 40 Tabletten.

H. Aktiengesellschaft Hommels Haematogen, Zürich, und Dr. Hommel's Chem. Werke und Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg-Altona, Schulterblatt 18.

Sedinol. *A.* Als Waschmittel.
H. Stettiner Kerzen- und Seifenfabrik, Stettin 9.

Sedlitz Charles Chanteaud. *Z.* Granuliertes Gemenge von schwefelsaurer Magnesia, Weinsäure und Natriumbikarbonat. 1 Löffel enthält 5 g Bittersalz. *A.* Als Abführmittel.

Dr. W. A. Sedlitzkys echter Salzburger Balsam. *Z. E.* Besteht in der Hauptsache aus Tct. balsamica. *A.* Zu Einreibungen bei Nervenschmerzen.
H. Hof-Apotheke, Salzburg.

Sedlozon. *Z.* Enthält Natriumsuperoxyd und -bikarbonat. *A.* Zur Herstellung von Sauerstoffbädern.
H. Dr. W. A. Sedlitzky, Hallein und Berchtesgaden.

Sedna. *Z.* Ein Auszug von Kakaoblättern und Kolanüssen in Portwein und Fleischsaft. *A.* Als tonischer Wein.
H. Deans, Logan & Co., Ltd., Belfast.

Sedobrol. *Z. E.* Tabletten zu 2,0 g mit 1,1 g Bromnatrium, Spuren von Kochsalz, würzigen pflanzlichen Extraktivstoffen nebst etwas Fett. In heißem Wasser gelöst gibt Sedobrol eine klare Flüssigkeit von angenehm würzigem, fleischbrüheähnlichem Geschmack. *A.* Als Hypnotikum und Sedativum. Überall an Stelle von Brom bei Erkrankungen auf nervöser Basis, bei sexueller Übererregbarkeit, bei Toxikosen, zur Durchführung der kochsalzarmen Diät und zur kachierten Bromdarreichung überhaupt. *D.* Je nach Lage des Falles 1–2 Sedobrol-Würfel 1–3mal täglich in heißem Wasser gelöst.
H. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel, und Chem. Werke Grenzach A.-G., Berlin N 24.

Sedol. *Z. E.* Eine französische Scopolamin-Morphin-Kombination in sterilen Ampullen. Enthält neben Scopolamin und Morphin noch Spartein, dies soll etwaige Kreislaufstörungen verhüten. *A.* Zur Narkose; bei Nieren- und Leberkoliken, Krebs, tabischen Krisen u. dergl.
H. Etabl. Buisson, Paris.

Sedopillen. *A.* Bei Nervosität.
H. Dr. med. Lauser, Med.-chem. Fabrik, Stadtamhof (Bayern).

Sedopon Laleuf. *Z. E.* Mischung von Scopolamin, Spartein und den gesamten Opiumalkaloiden.
H. Laboratorium Dubois, Paris.

Sedormid. *Z. E.* L. A. Isopropylallylacetylcarbamid.

$C_9H_{16}O_2N_2$ oder

Feine, weiße Kristalle, geruchlos und leicht bitter schmeckend, leicht löslich in heißem Weingeist, schwer löslich in Wasser, dagegen unlöslich in verdünnter Natronlauge. F. P. 194°. – Bei Lösung von 0,01 Sedormid in 10 ccm heißem Wasser unter Zusetzung von 0,5 ccm 1% starker Kaliumpermanganatlösung entfärbt sich die Mischung. Bei Erhitzung von 0,1 Sedormid mit 1 ccm Schwefelsäure für kurze Zeit im Wasserbade und nach Verdünnung der farblosen Lösung mit Wasser tritt ein eigenartiger, an Pfefferminz erinnernder Geruch auf. *A.* Bei nervösen Erregungszuständen und ihren Folgeerscheinungen, als leichte und schwere Schlafbehinderung, bei Herzneurosen und anderen nervösen Störungen der vegetativen Funktionen, nervösen Störungen der Menopause und der Menstruation. *D.* Durchschnittsgabe 0,25 (1 Tablette) je nach dem Zweck mehrmals am Tage. Als Beruhigungsmittel werden 1–3 Tabletten über den Tag verteilt, als Einschlafmittel vor dem Schlafengehen 1–2 Tabletten gegeben. *B.* Im Handel in Originalschachteln mit 20 Tabletten Inhalt zu 0,25 g mit Teilstrich und in Klinikpackungen mit 8 Tabletten zu 0,25 g mit Teilstrich.
H. F. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Chem. Fabrik in Basel (Schweiz).

Sedo-Roche, früherer Name für Sedobrol.

Sedostatum liquidum. *Z. E.* Wird gewonnen aus Viburnum prunifolium, Piscidia erythrina und Valeriana. *A.* Bei Dysmenorrhöe, Metrorrhagie, Pollutionen usw.
H. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

Seduman. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Kolik, Überfütterung und Verstopfung angepriesen.
H. Chem. Fabrik Delitia, Delitzsch.

Seebalds Haartinktur, siehe Haartinktur Seebald.

Seegerol. *Z. E.* L. A. der Polizeibehörde Hamburg eine Mischung von Kaliharzseife mit Benzol. *A.* Bei Rotlauf, Maul- und Klauenseuche.
H. Carl Aug. Stolte & Schenk, Hamburg 36.

Seegers Haarfarbe, siehe Haarfarbe Seeger.

Seegers Haarfarbe-Wiederhersteller, siehe Haarfarbe-Wiederhersteller.

Seelyes Geheimmittel. Die folgenden Geheimmittel der A. B. Seelye Medical Company, Abilene (Canada), kamen in Amerika gelegentlich eines Gerichtsverfahrens gegen die Firma zur Untersuchung. Dabei erwies sich „Wasa-Tusa", das als ein Mittel für Rheumatismus, Lumbago, Tonsilitis, rauhe Kehle, Cholera, Diphtherie, Fieber, Verdauungsstörung, Taubheit u. a. m. angepriesen wurde, als ein Gemisch von Ammoniak, Chloroform, Kampfer, Kapsikum, Aromaticis, Alkohol und Wasser. „Compound Extract of Sarsaparilla", welches, gegen Skrofulose, Syphilis, Geschwülste u. a. m. vertrieben wurde, bestand aus Jod-Natrium und einer kleinen Menge von Pflanzenextrakt, Aromaticis, Farbstoff, Zucker, Alkohol und Wasser. „Laxa-Tena", ein Mittel gegen Gelbsucht, Harnsäure, Fieber und Appendicitis, erwies sich als ein dunkel gefärbter Sirup, enthaltend im wesentlichen emodinhaltiges (abführendes) Pflanzenmaterial, Zucker, Alkohol und Wasser. „Cough and La Grippe Remedy" war ein konzentrierter Zuckersirup mit Pflanzenstoffen und kleinen Mengen Alkohol, Chloroform und Teer. „Fluorilla Compound", ein Mittel gegen Anämie, Amenorrhöe, Leukorrhöe, Gebärmuttersenkung u. a. sogenannte weibliche Schwächezustände, war ein abführender Pflanzensirup mit Alkaloiden, Zucker, Alkohol und Wasser.
H. A.B.Seelye Medical Company, Abilene (Canada).

Seethol. *Z. E.* Angegeben als „Äther in besonderer Form". Angewandt nach einer gesetzlich geschützten Anwendungsvorschrift, soll eine „gasförmige Wirkung im Magen hervorrufen". *A.* Bei Maul- und Klauenseuche.
H. L. P. tho Seeth & Co., Hamburg 6, Schanzenstraße 95/97.

Segetan, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Segetan Neu, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Sehat. *Z. E.* Ein Joghurtpräparat. Nach Aufrecht folgende Zusammensetzung: Wasser 85,41%, Fett 4,4%, Eiweiß 3,17%, Milchzucker 1,3%, Asche 0,84%.
H. L. Majakan, Berlin.

Seholit. *Z.* Ist Paraff. liquid. *A.* Als Stuhlgleitmittel.
H. Seehofer, München.

Seidenpepton Hoechst. *Z. E.* Ein Pepton, das besonders reich an Glycyl-l-Tyrosin ist. *A.* Zur Erkennung peptolytischer Fermente, die das optische aktive Seidenpepton spalten und deren Vorhandensein durch Verfolgen des optischen Drehungsvermögens festgestellt wird. Man kann auch den Nachweis dieser Fermente dadurch bringen, daß man aus Seidenpepton Nährböden herstellt, in denen sich bei Vorhandensein der Fermente Tyrosinkristalle abscheiden. Man verwendet 10%ige klare, nicht saure oder durch Magnesiumoxyd abgestumpfte Lösungen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Seidinol. *Z. E.* Ein Druckpräparat. *A.* Gegen Speckglanz der Farben.
H. Gustav Ruth, Hamburg-Wandsbek, Feldstraße 136.

Seifenpulver Flammer. *Z.* Rund 59% Soda und 41% Seife. *A.* Als Waschmittel.
H. Krämer & Flammer, Heilbronn a. Neckar.

Seifenpulver John. *Z.* Etwa 67% Soda und 33% Seife. *A.* Als Waschmittel.
H. J. A. John, Erfurt.

Seifenpulver Dr. Thompson. *Z.* Rund 59% Soda und 41% Seife. *A.* Als Waschmittel.
H. Dr. Thompson's Seifenpulver-Fabrik, Düsseldorf.

Seifenspender „Sapofix", Seifenspender „Sapolux", Seifenspender „Sapomat", siehe „Sapofix"-Seifenspender, „Sapolux"-Seifenspender, „Sapomat"-Seifenspender.

Seikreol. *Z. E.* Ist l. A. Liquor Cresoli saponat. in höchster Reinheit. *A.* Als Desinfektionsmittel in der Landwirtschaft, in Krankenhäusern usw.
H. Seikro-Gesellschaft, Schmitt & Co., Mosbach (Baden).

Seikroform. *Z. E.* Ist l. A. Liquor Formaldehydi und Liquor Cresoli saponat. Geruchlos. *A.* Prophylaktisch für Maul- und Klauenseuche.
H. Seikro-Gesellschaft, Schmitt & Co., Mosbach (Baden).

Seilöl. *Z.* Eine Mischung von Mineralölen und fetten Ölen, durch etwas Seife emulgiert. *A.* In der Technik.

Sej. *Z.* Ein Nähr- und Kräftigungsmittel, das in den Grundsubstanzen aus Eiweiß, Fett und Kohlenhydraten bestehen soll. *A.* Als Waschmittel angepriesen. *H.* C. F. Asche & Co., Hamburg 19, Pinneberger Weg 22/24.

Sejournet-Pillen. *Z. E.* Enthalten Santonin. *A.* Als Wurmmittel. *H.* Leprince, Paris.

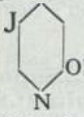
Sektal. *Z.* Santalol. camphorat.

Selbstschutz. *Z.* Enthält Hydrargyrum oxycyanatum (1:1000) in einer Masse aus Wasser, Gelatine und Glyzerin. *A.* Als Prophylaktikum gegen geschlechtliche Ansteckung. *H.* Adler-Apotheke, München.

Sel de Hunt. *Z. E.* Weiße, längliche Körnchen mit schwachem Pfefferminzgeruch; enthalten 16,04% kohlensauren Kalk, 15,17% kohlensaure Magnesia, 14,72% doppeltkohlensaures Natron, 54,07% Zucker. *A.* Als Magensalz. *D.* 1 Teelöffel. *H.* Labor. Alph. Brunot, Paris.

Sel de Magnus. *E.* Ähnlich dem Baryumplatincyanür für Röntgenstrahlen empfindlich. *H.* Quenessen, de Belmont & Co., Paris.

Selectan. *Z. E.* L. A. eine heterozyklische Jodverbindung, l. A. 2 oxy 5 Jodpyridin



von der sich 4 Teile in 100 Teilen Wasser von 20° lösen. Die Lösung ist haltbar und sterilisierbar. *A.* Bei Streptokokken- und Diplokokken-Infektion, besonders Druse, Mastitis der Kühe und Schweine. *B.* 4%ige Selectanlösung in Flaschen zu 50, 100 und 500 ccm. *H.* Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N65, Müllerstraße 170/71.

Selecto-Ferment. *Z.* Rein gezüchtete Traubenhefe. *A.* Zur Traubenkur. *H.* Chem. Fabrik Zyma, Th. Mühlethaler, A.-G., Nyon (Schweiz).

Selenin H. p. p., **H**ydrogenio **p**eroxydato **p**aratum. *Z.* Mit Hilfe von Wasserstoffsuperoxyd aus dem Diplococcus semilunaris dargestelltes Antitoxin. *A.* Gegen Tuberkulose (für sich oder in Verbindung mit Te-Ce); äußerlich bei Prurigo, Seborrhöe usw. als reizlinderndes Mittel. *D.* 2–3mal täglich 1–2 ccm in Wasser oder in Verbindung mit Tuberkulocidin in Wasser. *B.* Selenin A ist ein durch **A**lkoholfällung, Selenin B ein durch **B**ismut- (Natr.-Wismutjodid-) Fällung erhaltenes Präparat. *H.* Friedr. G. Klebs, Berlin W15.

Seleniol. *Z. E.* Kolloidales Selen. *A.* Gegen Krebsgeschwülste. *H.* Labor. Couturieux, Paris, 18 Avenue Hoche.

Selenopyrin. *Z.* Durch Umsetzung von Kaliumselenid mit dem sogen. Antipyrinchlorid gewonnen. *A.* Als Antipyretikum.

Sele-Oel. *Z. E.* Fettes Öl aus den Samen einer Pflanze des belgischen Kongo. d = 0,9231, Säurezahl 1,34, Verseifungszahl 190,4, Jodzahl 119,0, optisch inaktiv. Trocknet nicht ein.

Seleron. *Z. E.* Enthält geringe Mengen Blei. *A.* Gegen Arteriosklerose. *H.* Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Selhamin. *Z. E.* Farblose sowie gefärbte Lacke. *A.* Als Heizkörperlack. *H.* Selhamin-Farbwerke, Hecht, Katzenberger & Co., Köln a. Rhein.

Selhamin-Japanlackfarbe. *Z. E.* Eine giftfreie, abwasch- und desinfizierbare Lackfarbe. *A.* Als Wandanstrich für Krankenhäuser, Heil- und Pflegeanstalten. *H.* Selhamin-Farbwerke Hecht, Katzenberger & Co., Köln a. Rhein.

Sellagen-Tabletten. *Z.* Verzuckerte und keratinierte Tabletten, die je 0,1 g Extract. Cascarae Sagrad., -Frangul., -Rhei und -Condurango enthalten. *A.* Als Abführmittel. *H.* Löwen-Apotheke, Apotheker Alex. Müller, Bad Kreuznach.

Selta-Tabletten. *Z.* Brausepulver-Tabletten, zur bequemen Teilung und Dosierung mit einer Kerbe versehen. *A.* Zur Herstellung kohlensaurer Getränke: 2 Tabletten in eine mit kaltem Wasser gefüllte Patentflasche bringen, schnell

schließen. Nach einigen Minuten gebrauchsfertig.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Selto. *Z. E.* Wacholdersaft. *A.* Gegen Husten und Heiserkeit, Nieren- und Hämorrhoidalleiden sowie bei Beschwerden der Wechseljahre angepriesen.
H. Georg Seltmann, Pharm. und diätetische Nahrungsmittel, Dresden-A. 16.

Seltoma. *Z. E.* Eine Malzzubereitung in flüssiger und fester Form. L. A. der darstellenden Firma soll dieselbe enthalten: 3% Nährsalze, 8% Eiweißstoffe und 80% lösliche Kohlenhydrate.
H. Georg Seltmann, Pharm. und diätetische Nahrungsmittel, Dresden-A. 16.

Semaphor-Augenwasser. *Z. E.* Wird hergestellt aus Tresterbranntwein und verschiedenen Drogen wie Arnika, Fenchel, Anis, Kamillen, Augentrost, Wacholderbeeren usw.
H. Jos. Weiß, Erstfeld.

Semen J. C. Cachets Bleus, siehe Cachets Bleus Semen J. C.

Semesan. *Z. E.* Hydroxymerkurichlorphenolsulfat. *A.* Als Saatgutbeizmittel.
H. E. J. du Pont de Nemours & Co., Wilmington (Delaware).

Semori. *Z. E.* Weiße Tabletten zu 1 g, löslich unter Entwicklung eines bakteriziden Schaumkörpers, die l. A. des Herstellers Acid. boric. 1,0%, Ortho-Oxychinol. sulf. 0,5%, vereinigt mit der Kohlendioxydschaum bildenden Tablettenbasis ad 100,0 enthalten. *A.* Zur Graviditäts- und Infektionsprophylaxe. *D.* Jeweils 1—2 Tabletten.
H. Luitpold-Werk, München-Thalkirchen.

Sempercitin. *Z.* Ein Lezithinnährpräparat mit 25% Lezithineiweiß.
H. Chem. Laboratorium „Viktoria", G.m.b.H., Berlin NW 21, Altmoabit 91/92.

Semprolin. *Z. E.* Eine Petroleum-Emulsion.
H. Browning & Co., London.

Sempules. *Z. E.* Suppositorien besonderer Form, von einem Wollfaden dochtartig durchzogen, der einerseits größere Festigkeit verleiht, andererseits die Medikamente nach dem Schmelzen der Kakaomasse in situ hält. 2 Größen: 4,3 und 5,25 cm lang, lieferbar mit F. P. 27° oder 32°. *A.* Zur Aufnahme von Arzneistoffen.
H. British Drug Houses Ltd., London N., 22—30 Graham Str., City Road.

Senatorsche Cholelithiasis-Pillen, siehe Pilul. contra Cholelithiasin.

Sendai-Entfettungspillen. *Z. E.* L. A. hergestellt aus Titr. Extr. Fuci comp. *A.* Gegen Fettleibigkeit. *D.* 3mal täglich 1—3 Pillen.
H. Chem. Fabrik Haidle & Maier, Stuttgart, Ludwigsburger Straße 35/41.

Sendicol. *E.* L. A. ein Reinigungsmittel für alle wirtschaftlichen Zwecke. Geruchlos, wasserhell. *A.* Zum Aufwischen, Scheuern, Geschirreinigen, Schleifen, insbesondere von Rasierklingen, Ablaugen von Neuanstrichen, zum Einweichen von Wäsche, als Badezusatz. *B.* 1/8—1/4 Liter auf 10—12 Liter Wasser je nach dem Anwendungszweck.
H. Salicol-Fabrik, Berlin SW 11, Königgrätzer Straße 67.

Senecin. *Z.* Aus Senecio Jacobaea bereitetes Elixier. *A.* Als Stimulans und Tonikum. *D.* 4mal täglich 20 Tropfen.

Seneciosäure. *Z. E.* Aus Senecio Kaempferi gewonnene Säure; Dimethylacrylsäure.

Senegalit. *Z.* Extr. Seneg. comp.
H. Kraft & Stoff, Pharm. Abtlg., Elberfeld.

Senegalysatum, früherer Name für Polygalysatum.

Seng. *Z.* Eine aromatische Essenz, die ein Präparat aus Panax Ginseng enthalten soll. *A.* Als Digestivum. *D.* 1 Teelöffel, für Kinder 10—15 Tropfen in Wasser oder Milch.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Senier's Patent Elektric „Schneeball". *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Trockenreinigung beschmutzter zartfarbiger Stoffe, weißer Gürtel, Filzhüte, Pelze usw. *B.* Man reibe den Ball tüchtig in den Stoff ein, bis eine dicke Schicht weißen Staubes darauf liegt, reibe letzteren mehrmals mit einem reinen Flanelllappen und lasse einige Stunden ruhen. Alsdann schüttle man im Freien tüchtig aus, klopfe und bürste den verbleibenden Staub weg.
H. Geno, G. m. b. H., Mannheim, Rheinkaistraße 8b.

Sennarindo. *Z.* L. A. Folia Sennae, Pulpa Tamarindorum. *A.* Als mildes Abführmittel. *D.* 1—2 Eßlöffel voll vor dem Schlafengehen.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Senna Cordial. *Z.* 100 ccm = 65 g Follicul. Senn. Alexandr. *A.* Als Abführmittel.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Sennafolin (früher Folliculin). *Z. E.* Ein wäßriger, konzentrierter Auszug aus Folliculi Sennae. *A.* Als Abführmittel. *D.* 1—3 Teelöffel täglich.
H. Lucae's Apotheke, Berlin NW 7, Unter den Linden 53.

Sennalysatum Bürger. *Z. E.* Ysat aus Sennesblättern. *A.* Als Abführmittel. *D.* Vormittags 40 Tropfen = 1½ Teelöffel.
H. Ysatfabrik, Joh. Bürger, G. m. b. H., Wernigerode (Harz).

Sennatin. *Z. E.* Eine Flüssigkeit, die alle wirksamen Bestandteile der Sennesblätter enthält und frei von Harzen ist. *A.* Zur intramuskulären Injektion. *D.* Bei 6jährigen Kindern 1 ccm, bei Erwachsenen 2—6 ccm. *B.* Auch in der Veterinärpraxis, dort subkutan.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Sennatropin „Silbe". *Z. E.* Dragees, enthaltend Follicul. Sennae und Natriumbikarbonat. 6 Dragees enthalten außerdem 0,00025 g Atropin. sulf. Kleine, weiße Dragees im Gewicht von 0,3 g. *A.* Zur Regelung der Darmtätigkeit bei Stuhlverstopfung, besonders spastischer Natur. *D.* 3—6 Dragees einmal oder mehrmals täglich. Die Dragees sind derartig klein gewählt, um die zweckmäßige Abstimmung der Dosierung bequem erreichen zu können.
H. Dr. Ernst Silten, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Sennax. *Z. E.* Ein Sennaglykosid, gelbliches, amorphes, hygroskopisches Pulver, leicht löslich in Wasser und verdünntem Weingeist, schwer löslich in konz. Alkohol. *A.* Als Abführmittel. *D.* Etwa 2—3 Tabletten bzw. 1—2 Kaffeelöffel voll Lösung vor dem Schlafengehen. *B.* Im Handel als Tabletten und in Form von wohlschmeckender Lösung. Nicht mehr im Handel.
H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Sennine. *Z.* Ein Senna-Sirup. *A.* Als Abführmittel für Kinder und schwächliche Personen. *D.* 1 Teelöffel.
H. Squire & Sons, London W., 413 Oxford Str.

Sennmannit. *Z.* L. A. Tabul. Infus. Sennae compost. zu 0,5. Sollen die Bestandteile des Wiener Trankes enthalten. *A.* Als Abführmittel.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N 37, Anklamer Straße 38.

Sénoforme, eine französische Bezeichnung für Sanoform.

Senol. *E.* Ein photochemisches Präparat. *A.* Zum Tonen von Bromsilber- und Gaslichtkopien.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Sen-Sen. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Mundparfüm.
H. American Chicle Company, New-York-City. Vertrieb: Dahlem & Co. m. b. H., Pfaffendorf a. Rhein.

Sensibilisierte Bazillen-Emulsion, siehe Tuberkulose-Sero-Vakzin.

Sensitolgrün, siehe Pinaverdol.

Sensitolrot, siehe Pinacyanol.

Sensitolviolett, siehe Pinachrom.

Senso. *Z. E.* Aus dem Hautsekret der Kröte hergestelltes, unreines Präparat, dem Bufonin und Bufotalin ähnlich, 50—100mal stärker als Digitalis. *A.* In China als Herzmittel.

Sentana. *Z. E.* L. A. Triphenylstibinsulfid, Extr. Hamamelidis, Menthol, Acid. salicyl., Spiritus borat. aromatic. *A.* Bei Gesichtsausschlägen, unreinem Teint.
H. Apotheker Wilhelm Hübner, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Straße 116.

Sentozyme. *Z. E.* Sind die mit Hilfe von Bacillus mycoides Much gewonnenen Auflösungsprodukte pathogener Keime, die, parenteral und bei Infektionskrankheiten des Verdauungstraktus auch peroral verabreicht, dem Körper die Erregerstoffe in

einer für die spezifische Immuntherapie besonders geeigneten Form zuführen. Im Handel sind folgende Sentozyme: Coli 1 und 2, Typhus, Ruhr, Paratyphus, Staphylokokken, Streptokokken.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Biebrich a. Rhein.

Senval. *Z.* Besteht nach Aufrecht aus einem Fluidextrakt und einem Salzgemisch. Dieses enthält Natriumbikarbonat, Kochsalz, Kalziumphosphat, Lithiumkarbonat, Eisenkarbonat (?) und jodhaltige Kohle, jenes die Bestandteile von Senecio, Valeriana, Cina und Castoreum. *A.* Gegen Diabetes mellitus.
H. Bavaria-Apotheke, Berlin W50.

Sepdelen-Heilmittel.

Z. E. Die Sepdelen-Heilmittel bestehen aus einer Gruppe von 13 Präparaten, von denen jedes in 3 Stärken: normal, stark und doppeltstark, hergestellt wird. Die Sepdelen-Präparate sind Elektrolyte, die aus zitronensaurem, weinsaurem, phosphorsaurem und schwefelsaurem Natrium in verschiedenartiger Darstellung und besonderer Bearbeitung aller vier Ingredienzien bestehen. Leicht wasserlösliches Präparat, das durch seine Zusammensetzung angenehm und erfrischend schmeckt. Weißes Pulver, das in der Luft schnell Feuchtigkeit anzieht. *A.* Sepdelen dient zur Tonisierung des Gesamtnervensystems und Entgiftung des Blutes und wird bei allen Krankheiten, die mit Störungen des Gefäßsystems verbunden sind, angewandt. Zur Behandlung der einzelnen Krankheiten kommen folgende Elektrolyte zur Anwendung:

Entfettungs - Sepdelen normal, stark oder doppeltstark. *A.* Bei krankhaften Fettansammlungen, insbesondere Fettgeschwülsten an der Brust, den Hüften usw. *D.* 3mal täglich einen gestrichenen Teelöffel in warmem (evtl. kaltem) Wasser möglichst vor den Mahlzeiten.

Sepdelen 1 normal, stark oder doppeltstark. *A.* Gegen allgemeine Nervenschwäche und Nervenleiden aller Art usw.

Sepdelen 2 normal, stark oder doppeltstark. *A.* Gegen alle Krankheiten der Haut, Krampfadern, Masern und Scharlach, Gesichtsrose und Gürtelrose, Hämorrhoiden, Nierenleiden, erhöhten Blutdruck, Arterienverkalkung sowie damit verbundene Herzleiden usw.

Sepdelen-Heilmittel:

Sepdelen 3 normal, stark oder doppeltstark. *A.* Gegen alle Krankheiten der Schleimhäute, der Atmungs- und Verdauungsorgane, Asthma, Bronchialkatarrh, Influenza usw. Da alle Krankheiten der Schleimhäute i. A. „buchstäblich mit Wundwerden derselben einhergehen, werden die Präparate 3 auch mit Zusatz von 5% Guajakol dargestellt", das zur Vernarbung der wund gewordenen Schleimhäute dienen soll.

Sepdelen 4 normal, stark oder doppeltstark. *A.* Gegen alle Krankheiten der Blutgefäße, Arterienverkalkung, Blutarmut, Leukocytose, Erkrankungen des Herzens und seiner Gefäße, nervöse Herzstörungen, Herzklappenfehler, Leukämie usw.

Sepdelen 5 normal, stark oder doppeltstark. *A.* Gegen Herzschwäche, Gefäßerschlaffungen, Blutverluste während der Periode, Bronchialkatarrhe bei vorhandener Herzschwäche usw.

Sepdelen 6 normal, stark oder doppeltstark. *A.* Gegen Zuckerkrankheit mit ihren zahlreichen Symptomen, alle Stoffwechselkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Geschwulstbildung in den Verdauungsorganen, alle Drüsenerkrankungen usw. Bei Zuckerleiden kommt auch die Kombination 4 und 5 normal, stark oder doppeltstark in Frage.

Sepdelen 7 normal, stark oder doppeltstark. *A.* Gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias, Leber- und Gallenblasengrieß, Nieren- und Blasengrieß, Steinleiden aller Art, Nierenbeckenentzündung, auch Arterienverkalkung usw.

Sepdelen 8 normal, stark oder doppeltstark. *A.* Gegen Magen- und Darmkrankheiten, Leberleiden, Typhus, Ruhr, Cholera nostra, Erbrechen, Diarrhoe chron. usw.

Sepdelen 9 (früher Medial) normal, stark oder doppeltstark. *A.* Gegen dauernde Ermüdung, Muskelschwäche, Schlaflosigkeit, mangelndes Wachstum der Kinder, Rachitis, Muskelatrophie usw.

Sepdelen 10 (früher Tenal) normal, stark oder doppeltstark. *A.* Gegen leichte katarrhalische Entzündung der Schleimhäute, Grippe, Erkältungen, Nasen- u. Rachenkatarrh, Blasenkatarrh usw.

Sepdelen-Heilmittel:

Sepdelen 11 (früher Extal) normal, stark oder doppeltstark (oder Sepdelen 2 normal, stark oder doppeltstark). *A.* Gegen Nierenleiden, Nierenkoliken, Nierenverkalkung, Nierengrieß, Nierenschrumpfung, chron. Nierenentzündung, Stauungshyperämie der Niere, Nierenblutungen, erhöhten Blutdruck usw.

Sepdelen 12 (früher Muscal) normal, stark oder doppeltstark. *A.* Bei Senkungen innerer Organe, Lungensenkung, Magen- und Lebersenkung, Nierensenkung, Blasensenkung, Leistenbrüche, Darmbrüche usw. *D.* Die Dosierung hängt von der individuellen Empfindlichkeit in der Konstitution sowie dem Alter ab. Kindern gibt man das Präparat nur messerspitzenweise. Bei sehr empfindlichen Erwachsenen muß durch Versuch die Menge festgestellt werden, die individuell gebraucht wird. Am besten fängt man mit einer kleinen Dosis an und steigert diese langsam. Je nach Verträglichkeit nimmt man dann die passende Menge täglich ein. Im allgemeinen wird 3mal täglich ein halber oder ein gestrichener Teelöffel Sepdelen genommen, und zwar in ¼ Liter heißem Wasser aufgelöst. Die warme Lösung wird ¼ oder ½ Stunde vor dem Essen schluckweise getrunken oder, wenn milde Wirkung gewünscht wird, nach dem Essen genommen. Kombinierte Präparate werden zusammengemischt.
H. Sepdelenwerk, Kreuznach. Vertrieb: Dr. Steffens & Co., Sepdelen-Generalvertriebsgesellschaft, Hamburg 1, Spitalerstraße 11.

Sepedon-Mundwasser. *Z. E.* Ein Thymol und ätherische Öle enthaltendes cons. Mundwasser. *A.* Als desinfizierendes und erfrischendes Mundwasser.
H. Richard Schubert & Co., G. m. b. H., Weinböhla b. Dresden.

Sepsis-Antitoxin, Original Warnekros, siehe Impfstoff gegen Streptokokken.

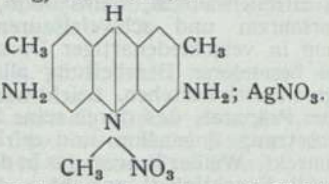
Sepsissera Nr. I–IV, siehe Sera gegen Sepsis.
H. Prof. Dr. Gg. Mayer, Bakteriolog. Laboratorium, Dillingen a. Donau.

Sepsit. *Z.* Tabletten, die Acid. benzoic. 0,2, Acid. citric. 0,01, Acid. salicylic. 0,1, Formaldehyd 0,2, Thymol 0,01, Zinc. chlorat. 0,1, Zinc. phenolsulfonic. 0,2, Natr. chlorat. ad 1,0 enthalten. *A.* An Stelle von Sublimat. *D.* 2–5 Tabletten in 1 Liter Wasser.
H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Sepsol. *Z.* Enthält flüssige Alkaliseife mit 50% Trikresol (Gemenge von o-, m-, p-Kresol). *A.* Als Desinfiziens und Antiseptikum. *D.* 3–5%ige Lösung.
H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

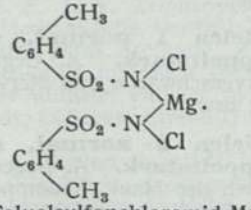
Sepsol techn. *Z.* Ein Gemisch von 50% Rohkresol und 50% fester Alkaliseife. *A.* Als Roh- und Massendesinfiziens. *D.* 3%ig in warmem oder 5%ig in kaltem Wasser.
H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Septacrol „Ciba". *Z. E.* Die Silberdoppelverbindung des Dimethyldiaminomethyl-akridiniumnitrats (Brillantphosphin 5 g) der Formel:



Braunrotes Kristallpulver mit 22,3% Ag, in Wasser bis zu ½% klar löslich. Die Lösung ist lichtempfindlich. *A.* Als internes Desinfektionsmittel gegen Sepsis, Phlegmonen, Pneumonien, Influenza, gonorrhoische Komplikationen, Gelenkrheumatismus, lokal bei infizierten Wunden, Gonorrhöe. *D.* Subkutan oder intramuskulär, mehrmals täglich 0,0025–0,02 g (½–4 ccm). Tageshöchstgabe 0,2 g. Auf Schleimhäute ½–1 ‰ige Lösungen, auf Wunden ½%ige Lösung oder reines Pulver.
H. Ciba, A. G., Berlin-Wilmersdorf, Saalfelder Straße 10/11.

Septamid.



Z. E. p-Toluolsulfonchloramid-Magnesium. Gelblichweißes, kristallinisches Pulver, in Wasser zu etwa 2% mit annähernd neutraler Reaktion löslich. Un-

giftiges und reizloses Desinfektionsmittel für die Human- und Veterinär-Medizin. Der Wirkungsgrad entspricht 24% aktivem Chlor. *A.* Als 10% Streupulver im Handel. Zur Trockenbehandlung von Wunden, Abszessen, Fisteln, Ulzerationen sowie bei Fußschweiß.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Septan. *Z. E.* Ein Formaldehydpräparat. *A.* Als Desinfiziens.
H. Dr. Kirstein, Berlin SW 48, Wilhelmstraße 128.

Septana. *Z.* Besteht l. A. aus Triphenylstibinsulfid, Extr. Hamamelidis, Menthol, Acid. salicyl., Spirit. borat. aromatic. *A.* Gegen unreine Haut und Gesichtsausschläge.
H. Apotheker Wilh. Hübner, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Straße 116.

Septicémine. *Z.* Di-Urotropin-Jodmethylbenzol. *A.* Bei Lungentuberkulose zur Bekämpfung der sekundären Infektionen.

Septicidin, siehe Serum.

Septicylat. *Z.* Enthält Eugenol, Methylsalizylat, Geraniol, Formaldehyd und Alkohol. *A.* Zur Zahnpflege.

Septifugin. *Z. E.* Ein angeblich nach dem „Trikolationsverfahren" gewonnenes alkoholisches Extrakt aus Hydrastis canadensis, Secale cornutum und Folia Digitalis. *A.* Gegen septisches und pyämisches Fieber und andere Krankheiten der Haustiere angepriesen.
H. Apotheker Max Doenhardt, Chem. Laboratorium, Köln a. Rhein.

Septofaex. *Z. E.* L. A. Hefe, Rhabarberextrakt, Cascaraextrakt. Pillen mit Graphitüberzug. *A.* Als Blutreinigungsmittel.
H. Chem. Fabrik Max Jasper Nachfolger, Bernau b. Berlin.

Septoform(a). *Z. E.* Spirituöse Kaliumlinoleatseife mit Kondensationsprodukten des Formaldehyds (Dioxynaphthylmethan $[C_{10}H_7O]_2CH_2$ usw.) gemischt. Bräunliche, klare Flüssigkeit. *A.* Als Antiseptikum, Desinfiziens, Desodorans für Veterinärzwecke. *D.* 1—5%ige Lösung. *B.* Auch Septoformseife (15%ig) und Septoformöl (15%ig, mit Leinöl) im Handel.
H. Septoforma-Gesellschaft m. b. H., Köln a. Rhein.

Septogen. *Z. E.* L. A. eine angenehm erfrischend riechende, seifige Flüssigkeit von heller Farbe. Klar löslich. *A.* Zur Desinfektion und Beseitigung unangenehmer Gerüche.
H. Albert Bleichröder & Co., Berlin C 19, Wallstraße 26.

Septojod. *Z. E.* Besitzt gegenüber der Preglschen Jodlösung den 10fachen Gehalt an Jodverbindungen und ist bei intravenöser Einspritzung (20—100 ccm) unschädlich. *A.* Bei septischen Puerperalprozessen und zur Prophylaxe. *B.* „Presojod einfach" ist für Spülzwecke, „Presojod konzentriert" für Injektionen bestimmt.
H. Chem. Fabriken Dr. Joachim Wiernik & Co., A.-G., Berlin-Waidmannslust, Oraniendamm 9.

Septonin-Badetabletten. *Z.* L. A. Badesalz mit Höchstgehalt an Latschenkiefernöl, sibirischem Fichtennadelöl. *A.* Als Zusatz zu Bädern bei Nervenleiden, Neuralgien, Gicht, Rheuma, Herzleiden.
H. Chem. Fabrik Max Jasper Nachfolger, Bernau b. Berlin.

Septonin-Cream. *Z.* L. A. Formaldehyd, Vaseline, Lanolin. *A.* Gegen Achsel-, Fuß- und Händeschweiß.
H. Chem. Fabrik Max Jasper Nachfolger, Bernau b. Berlin.

Septosan. *Z. E.* L. A. ein Vaseline-Formaldehyd-Präparat. Eine gelblichklare Flüssigkeit, geruchsabtötend; mit angenehm erfrischendem Eigengeruch und ungiftig. *A.* Als Desinfektionsmittel in Sanatorien, Krankenhäusern, für Ärzte, in der Krankenstube, für Wäsche, zum Hausgebrauch usw. *D.* Wasserlöslich, in starker Verdünnung, etwa 1—2%igen Lösungen zu nehmen. *B.* Im Handel in 5 und 10 kg Kannen, in Glasballons zu 50—60 kg und in Fässern zu rd. 200 kg.
H. Hermann Werner & Co., G. m. b. H., Chem. und Baustoffefabrik, Zittau (Sa.).

Sequadine, auch Sequardine. *Z. E.* Wahrscheinlich ein aus Tierhoden gewonnenes Präparat. *A.* Gegen Blutarmut, Zuckerkrankheiten, Phthise, Wassersucht, Leber- und Nierenleiden usw.
H. C. Richter & Cie., Konstanz.

Sequietan (M 27). *Z. E.* L. A. ein chemotherapeutisches Präparat. *A.* Zur Behandlung der Staupe der Hunde und Silberfüchse.
H. Tierärztliches Laboratorium Dr. Alfred Müller, Freiburg i. Br., Friedrichstraße 11a.

Sera:

Serum ist durch Immunisierung von Tieren mit Krankheitserregern gewonnenes und mit Abwehr- und Heilstoffen versehenes Blut (passive Immunisierung).

Acnyl, siehe Serum gegen Finnenausschlag.

Agglutinierende Sera. *Z. E.* Sind Sera zum Identifizieren von Bakterien durch Agglutination bei klinisch diagnostischen und wissenschaftlichen Untersuchungen. Geliefert werden agglutinierende Sera für Typhus, Paratyphus A und B, Coli, Enteritis Gaertner, Dysenterie Shiga-Kruse Y und Flexner, Cholera, Meningokokken, Pest, Maltafieber. *D.* Entweder flüssig zu 1 ccm oder trocken zu 0,1 g, in letzterem Falle mit 9,9 ccm physiologischer Kochsalzlösung auf 1 ccm zu lösen.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

Ambozeptor, haemolytischer. *Z. E.* Flüssig. Titer l. A. etwa 1:7000. Im Handel in Fläschchen zu 1 ccm. *A.* Zur Wassermannschen Reaktion.
H. Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, Hamburg 39.

Ambozeptor „Wassermann". *Z. E.* Ist l. A. hammelblutlösendes Kaninchenserum, staatlich geprüft. Titer 1:4000. Ambozeptor ist inaktiviertes Kaninchenserum von Tieren, die mit Hammelblutkörperchen intravenös vorbehandelt sind.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Anaëroben-Serum. *Z. E.* Enthält Antitoxin und Schutzstoffe gegen die beiden häufigsten menschenpathogenen Gasoedembazillen. *A.* Zur Schutzimpfung bei Verletzungen sowie bei der Prophylaxe und der Behandlung der puerperalen Anaërobeninfektion. *D.* 20 ccm intramuskulär zu injizieren.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Anovarthyreoidserum. *Z. E.* Ein Serum, das aus dem Blute von thyreoid- und ovariektomierten Schafen gewonnen wird. *A.* Bei Osteomalacie, Rachitis, zur Behandlung anaphylaktischer Zustände. *D.* Innerlich wie Antithyreoidin, subkutan 5—10 ccm alle 3—5 Tage. *B.* Nicht mehr im Handel.
H. E. Merck, Darmstadt.

Serum:

Antiarthriticum Gaube. *Z.* Dargestellt, indem man 19,25 g Kalium-, 7,5 g Kalzium-, 2,75 g Natrium-, 1,875 g Magnesiumchlorid sowie 0,625 g Kalziumjodid mit 10 g trocknem, reinem Kasein mischt und mit Wasser besprengt. Nach 12stündigem Stehen Zusatz von 25 ccm Aq. Laurocerasi. *A.* Bei Arthritis. *D.* 1—3 ccm 1—3mal wöchentlich subkutan.

Antibothropicum, siehe Serum gegen Schlangengift.

Anticarbunkelserum, siehe Serum gegen Milzbrand.

Anticholeraserum Macfadyen, siehe Serum gegen Cholera.

Anticrotalicum, siehe Serum gegen Schlangengift.

Antidiphthericum, siehe div. Sera gegen Diphtherie.

Antielapinum, siehe Serum gegen Schlangengift.

Antiendotoxin-Serum der asiatischen Cholera Tanner, siehe Serum gegen Cholera.

Antinephriticum. *Z.* Aus den Nierenvenen von Ziegen hergestellt. *A.* Als Diuretikum und Stimulans für die Nierentätigkeit. *D.* 10—20mal 50 ccm.
H. Istituto Sieroterapico Milanese, Mailand, Via Antonio Lecchi 14.

Antiophidicum, siehe Serum gegen Schlangengift.

Antithyreoidien Lépine, siehe Serum gegen Basedowsche Krankheit.

Antithyreoidin Moebius (Thyreoid-Serum), siehe Serum gegen Basedowsche Krankheit.

Antitosin, siehe Serum gegen Keuchhusten.

Antivenene, Antivenin, siehe Serum gegen Schlangengift.

geg. **Arteriosklerose.** Serum Truneček. *A.* Bei Hypertension, Arteriosklerose, Alkoholismus. Indiziert ist dieses Serum vor allem bei Erhöhung des Blutdruckes, wobei die Harnreaktion stark sauer ist (die Tagesazidität über 3 g

Serum:

Oxalsäure). In diesen Fällen können sogleich größere Dosen verordnet werden (mit 2 cm^3 beginnen und 5 cm^3 in 4 bis 5tägigen Zwischenräumen verabreichen); es erfolgt bald ein Sinken des Blutdruckes. Ist die Arteriosklerose schon voll entwickelt und die Menge der Chloride im Harn annähernd normal (12 bis 15 g Chlornatr. täglich), so kann man ebenfalls größere Dosen mit Erfolg anwenden. Ist aber die Menge der Chloride bedeutend herabgesetzt (weniger als 8 g täglich), möge mit 0,5 cm^3 angefangen werden; die Injektionen werden tagsüber verabreicht und die Dosis dabei immer um 0,2–0,3 cm^3 erhöht. Mit kleinen Dosen beginnt auch die Behandlung der vom Schlage Gerührten. In den hier empfohlenen Dosen ist das Serum ein vollkommen unschädliches Mittel. Die Injektionen erfolgen subkutan in den Ober- oder Unterarm. Die Injektionen geschehen sukzessive: die Nadel einer kleinen Pravezschen Spritze von 1 cm^3 Inhalt wird eingestochen und 0,2 cm^3 injiziert, die Nadel beläßt man in der Haut, wartet, und setzt nach 2–3 Minuten die Injektion fort. In zahlreichen Fällen ist die Wirkung der ersten Injektion die größte; sollte nun aber die Behandlung vorzeitig aufhören, so würden die Krankheitssymptome bald wieder zurückkehren. Jede Phiole, jedes Fläschchen des originalen Serum Truneček trägt folgendes Schildchen mit deutlicher roter Unterschrift des Erfinders: Serum truneček, ad injectiones subcutaneas, Dosis maxima: 10 cm^3. Dosis modica: 2 bis 5 cm^3. Injectio repetatur in 2–7 diebus. Hauptdepot: Apotheke Schnöbling, Prag I-457.

Artificiale Vandervelde. *Z.* Bereitet aus 3 g Natriumchlorid, 3 g Kaliumchlorid, 2,5 g Natriumkarbonat, 3 g Natriumphosphat, 2 g Kaliumphosphat und destilliertem Wasser zu 100 ccm. *A.* Als künstliches Serum.

Artificialis Aubing. *Z. E.* Ist l. A. ein Gemisch von Mineralsalzen zur Herstellung von Lösungen, welche dem natürlichen Gewebesaft gleichkommen sollen. *A.* Wird empfohlen in der Veterinärpraxis zur intravenösen und subkutanen Anwendung bei allen Wundinfektionen, schwereren Verletzungen, Phlegmonen, medikamentösen Intoxikationen, Druse der Pferde, Morbus maculosus, Lumbago und Pneumonie. *B.* Der Versand erfolgt

Serum:

in Packungen zur Bereitung von 1, 2 und 4 Liter Serum.
H. Chem. Fabrik Aubing, Dr. M. Bloch, Aubing b. München.

Astibulin, siehe Serum gegen Fohlenlähme.

Bardet. *Z.* Natr. chlorat. 10,o, Acid. carbol. 5,o, Natr. phosphoric. 30,o, Natr. sulfuric 20,o, Aq. dest. ad 1000 ccm. *A.* Als künstliches Serum.

geg. **Basedowsche Krankheit.**

1. Antistumin. *Z. E.* Ein von thyreoidektomierten Ziegen gewonnenes Serum zur Behandlung von Morbus Basedowii. *H.* Vereinigte Chem. Werke, A.-G., Charlottenburg.
2. Basedowsan. *Z.* Ist ein Serum von Ziegen und Hammeln, denen die Schilddrüsen entnommen sind. Zur Konservierung hat das Präparat einen Zusatz von 0,5% Karbolsäure erhalten. *A.* Bei Basedowscher Krankheit anfangs 3mal täglich 15 Tropfen in Portwein usw. in rascher Steigerung bis zu 1 Teelöffel und außerdem 0,25–1 ccm subkutan.
H. Simons Apotheke, Berlin C.
3. *Z.* Serum von Hunden, die mit Schilddrüsen gefüttert worden sind.
H. E. Merck, Darmstadt.
4. Neues. *Z.* Von Kaninchen gewonnen, denen Nukleoproteide und Globuline der Schilddrüsen von Basedowkranken eingespritzt worden sind.
5. Antithyreoidien Lépine. *Z.* Aus dem Blute thyreoektomierter Ziegen oder Hammel gewonnen. *A.* Gegen Morbus Basedowii.
6. Antithyreoidin Moebius (Thyreoid-Serum). *Z. E.* Blutserum von thyreoidektomierten Hammeln mit 0,5% Karbolsäure versetzt. Gläser zu 10 ccm. *A.* Gegen Morbus Basedowii. *D.* 3mal täglich 10 Tropfen, jeden 2. Tag um 5 Tropfen steigend bis 3mal täglich 30 Tropfen oder 3mal täglich 1 Tablette (= 0,5 ccm Serum), jeden 2. Tag um 1 Stück steigend bis 3mal täglich 3 Stück, dann in gleicher Weise abwärts.
H. E. Merck, Darmstadt.

zur **Behandlung Geisteskranker,** siehe Serum bromatum und Serum jodatum.

Bichloratum Chéron. *Z.* Hydrarg. bichlorat. 0,5, Natr. chlorat. 2,o, Acid. carbolic. 2,o, Aq. dest. sterilis. 200,o. *A.* Als künstliches Serum, Injektion gegen Syphilis. *D.* Wöchentlich 20 ccm.

Serum:

Blondel, siehe Lactoserum.

Blutdruck-Verminderung Blondel, siehe Lactoserum.

zur **Blutgruppenbestimmung.**

1. Sanguitest „Gans". *Z. E.* Blutserum bestimmter Gruppenzugehörigkeit. *A.* Testsera zur Erkennung der Blutgruppenzugehörigkeit. *H.* „Pharmagans" Pharm. Institut Ludw. Wilh. Gans A.-G., Oberursel a. Taunus.
2. Serotest. Wortgeschützte Bezeichnung für Testsera zur Blutgruppenbestimmung. *H.* Chem.-biolog. Laboratorium Myka, Dresden.

Boëtose. *Z.* Ist das tierische Heilserum von Deutschmann. *A.* Bei infektiösen Augenerkrankungen, Tuberkulose und Lupus.

Botulismus-Antitoxin. *A.* Antitoxisches Serum gegen Fleisch-, Fisch-, Gemüse- und Konservenvergiftung. *D.* Intramuskulär 50—100 ccm, intravenös 50 ccm. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Bromatum. *Z.* Lösung von 6,0 g Bromnatrium und 1,5 g Chlornatrium in 1000 g Wasser. *A.* Zur Beruhigung Geisteskranker. *D.* Bis zu 500 ccm injizieren.

Calmette, siehe Serum gegen Schlangengift.

Cantani. *Z.* Natr. chlorat. 4,0, Natr. carbonic. 2,0, Aq. dest. ad 1000 ccm. *A.* Als künstliches Serum.

geg. **Carcinom,** siehe Serum gegen Krebs.

Nach **Chéron.** *Z.* Nr. 1. Phenol. cryst. 1,0, Natr. chlorat. 3,0, Natr. phosphoric. 4,0, Natr. sulfuric. 8,0, Aq. dest. ad 1000 ccm. — Nr. 2. Ebenso, doch ohne Phenol. *A.* Als künstliches Serum.

geg. **Cholera.**

1. Anticholeraserum-Macfadyen. *Z. E.* Ein Endotoxin aus Choleravibrionen. Wird durch Temperatur über 60° C leicht zerstört. *A.* Bei Cholera.
2. Antiendotoxin-Serum der asiatischen Cholera Tanner. *Z.* Mit 0,3% Kresol versetztes Serum von Pferden, denen zerriebene Cholerakulturen eingespritzt waren. *A.* Bei Cholera asiatica. *D.* 75 ccm.

Serum:

3. Cholera-Heilserum „Behringwerke" (Cholera antitoxin). Original M. Hahn und J. Hirsch. *Z. E.* Wird l. A. von Pferden gewonnen, die mit Toxinen von Choleravibrionen immunisiert werden. Es enthält zur Konservierung 0,5% Phenol. *D.* Möglichst sofort zu Beginn der Erkrankung je 25 ccm intramuskulär und intravenös. Diese Dosen sind in schweren Fällen zu steigern und zu wiederholen. Bei Anwendung großer Antitoxingaben ist das konzentrierte Serum geeigneter. *H.* Behringwerke, A.-G., Marburg a. d. Lahn.
4. Cholera-Serum. *Z. E.* Hergestellt durch Immunisierung von Pferden mit Choleraerregern; enthält in höchstem Maße antibakterielle und antitoxische Stoffe. *A.* Bei Cholera asiatica, zur Heil- und Schutzimpfung, in letzterem Falle in Verbindung mit Cholera-Impfstoff. *D.* Intramuskuläre oder intravenöse Injektion 40—80 ccm täglich möglichst frühzeitig. Schutzimpfung 10—20 ccm. *H.* Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.
5. Choleraserum Schurupow. *Z. E.* Erhalten durch Behandlung von 36 bis 48 Agarkulturen des Choleravibrio mit Alkalien, und Immunisierung von Pferden, denen das nach weiteren Handhabungen erhaltene Endotoxin intravenös eingespritzt wurde. *A.* Zur Schutzimpfung gegen Cholera.
6. Drepachol. *Z. E.* Aus Cholerabazillenkulturen bereitet. Die erste Ampulle von 0,5 ccm enthält 250 Millionen, die zweite 750 Millionen Bakterien, mit Fluornatrium versetzt. *A.* Prophylaktikum gegen Cholera. *D.* 2 Injektionen mit einer Zwischenpause von 14 Tagen. *H.* Poulenc frères, Paris.

geg. **Coli-Bakterien.**

1. Antibazillen-Serum. *Z. E.* Wird nach G. H. Makins und P. W. G. Sargent von Pferden gewonnen, die in geeigneter Weise mit Kolonbazillenkulturen und zum Schluß mit einer Laktosebouillonkultur von Bakterien behandelt wurden, die von Bauchfellentzündung, Kindbettfieber usw. gewonnen war. *A.* Bei durch Blinddarmentzündung entstandener Bauchfellentzündung. *D.* Bis zu 40 ccm.
2. Coli-Hammel-Serum. *Z. E.* Hergestellt durch Immunisierung von Hammeln

Serum:

(wegen Anaphylaxiegefahr bei Kindern nach Diphtherieimpfung war Pferdeserum ausgeschlossen) mit geeigneten menschlichen Colistämmen als Coliimmunserum. *A.* Bei akuten Verdauungsstörungen im Säuglingsalter, sowie sonstigen Verdauungsstörungen akuter Art chronisch ernährungsgestörter Kinder. *D.* An zwei aufeinander folgenden Tagen je 10 ccm intramuskulär.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

3. Coliserum, polyvalent, R. E. *Z. E.* Ist l. A. aus verschiedenen Colistämmen hergestellt. *A.* Bei allen durch Colibazillen verursachten Affektionen, insbesondere bei Colicystitis und -pyelitis, Darmfisteln usw. *D.* Im allgemeinen 10—20 ccm. *H.* Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G. m. b. H., Hamburg 39.

Crocq. *Z.* Natr. phosphoric. 20,0, Aq. dest. ad 1000 ccm. *A.* Als künstliches Serum.

de Latta. *Z.* Wird aus 3—5 g Natriumchlorid, 1,7 g Natriumkarbonat und 3,4 kg Wasser bereitet. *A.* Als künstliches Serum.

Professor Deutschmann Serum, Prof. Deutschmann-Serum „E". *Z. E.* Ist l. A. kein spezifisches, sondern ein polyvalentes Serum. Das Professor Deutschmann Serum wird hergestellt in 2 Modifikationen: Gewöhnliches Deutschmann Serum und Deutschmann Serum „E". Letzteres ist das gereinigte, aus dem Deutschmann Serum ausgefällte wirksame Prinzip in Wasser doppelt konzentriert gelöst; es hat also vor dem gewöhnlichen Deutschmann Serum den Vorteil: 1. leichter und schneller resorbierbar zu sein, und 2. durch die doppelte Konzentration bei gleicher Quantität eine sichere Wirkung zu verbürgen. *A.* Bei Pneumonie, Erysipel, Angina, Furunkulose, septischen und pyämischen Erkrankungen, besonders puerperalen Ursprungs, gegen alle mit akuten oder chronischen Eiterungen einhergehenden Affektionen sowohl des Allgemeinorganismus, als der speziellen Organe, wie Nase mit Nebenhöhlen, Ohren, Augen. *D.* Die Dosierung ist für beide Serumarten die gleiche. *B.* Vorrätige Abfüllungen: Gewöhnliches Deutschmann Serum zu 4, 10 und 20 ccm; doppelt konzentriertes Deutschmann Serum „E" zu 4, 10 und 20 ccm.
H. Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G. m. b. H., Hamburg 39.

Serum:

Professor Deutschmanns polyvalentes Serum. *A.* Für den zahnärztlichen Gebrauch bei akuten und chronischen Infektionszuständen der Wurzelhaut, des Anstrums und Nebenhöhlen, bei Alveolarpyorrhöe, Pulpitis usw. *D.* 1 Ampulle = 1 ccm in die Mundschleimhaut oder bei schon beginnender Schwellung im Munde an beliebiger Stelle (Arm, Schulter) injizieren. Hierbei pflegen die Schmerzen und die Geschwulst schon nach einer Injektion nachzulassen. Am folgenden Tage kann die Injektion eventuell wiederholt werden.
H. Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G. m. b. H., Hamburg 39.

Diagnostisches, siehe agglutinierendes und präzipitierendes Serum.

geg. **Diphtherie.**

1. Antidiphtherie-Globuline. *Z.* Von antidiphtherischem Serum erhalten durch Präzipitieren des mit Antitoxin beladenen Teils der Globuline und nachfolgende Reinigung des Präzipitats. *A.* Wie antidiphtheritisches Serum, jedoch in geringerer Menge anzuwenden. *B.* Infolge des Ausschaltens der Eiweißkörper sollen Serumvergiftungen selten sein.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

2. Antidiphtherin Klebs. *Z.* Stoffwechselprodukt der Diphtheriebazillen. *A.* Als Antigen bei Diphtherieinfektion.

3. Antitoxin Stearn. *Z.* Ein amerikanisches Diphtherieserum.

4. Behrings Original-Diphtherie-Schutzmittel T. A. *Z. E.* Für Fälle, die nach erfolgter Behandlung mit antitoxischem Pferdeserum aktiv immunisiert werden sollen, kommt Behrings Original-Diphtherie-Schutzmittel T. A. mit antitoxischem Rinderserum in Betracht. Das Präparat besitzt einen geringen Überschuß an Antitoxin. Der Impfstoff wird in zugeschmolzenen Ampullen geliefert und muß kühl, frostfrei und lichtgeschützt aufbewahrt werden. *D.* 2—3 Einspritzungen von 0,4 ccm in Abständen von 8 bis 10 Tagen. *B.* Die Haltbarkeit beträgt 3 Jahre.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. d. Lahn.

5. Diphtherie-Antitoxin „Behringwerke". *Z. E.* Ist l. A. ein mit 0,4% Formol versetztes und 3—4 Wochen lang einer Temperatur von 39° C aus-

Serum:

gesetztes Diphtherietoxin. *A.* Zur aktiven Immunisierung. *D.* Subkutan in Abständen von 4—6 Tagen 0,2, 0,4, 0,8 und 1 ccm. Um eventuelle, lokale Schmerzhaftigkeit herabzusetzen, kann die Dosis mit NaCl-Lösung verdünnt werden.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

6. Diphtheriegift D. G. T./100. *A.* Zur Hautreaktion nach Schick.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

7. Diphtherie-Hammel-Serum, staatlich geprüft. *Z. E.* 100- und mehrfaches Diphtherie-Antitoxin vom Hammel. *A.* Zu prophylaktischen Impfungen und Re-Injektionen zwecks Verhütung anaphylaktischer Erscheinungen. *D.* Die gleiche wie bei Diphtherie-Pferde-Serum.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

8. Hammel-Serum S. S. zur Vermeidung der Anaphylaxiegefahr. *Z. E.* 500, 1000, 2000 I.-E. *A.* Bei Diphtherieerkrankungen oder Ansteckungsgefahr. *D.* Je nach Schwere des Falles; prophylaktisch: 500—1000 I.-E. Für Heilzwecke wesentlich höhere Dosen.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

9. Diphtherie-Heilmittel (Diphtherie-Serum). Diphtherie-Hammel-Serum. Diphtherie-Rinder-Serum.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

10. Diphtherie-Heilserum „Orig. von Behring". *Z. E.* Aus dem Blute von, mit Diphtherie-Toxin immunisierten Pferden hergestelltes antitoxisches Heilserum mit 400, 500 und 1000 Antitoxin-Einheiten in 1 ccm. Im Handel in Packungen von 1000—10000 Antitoxin-Einheiten. *A.* und *D.* Bei Diphtherie prophylaktisch 1000 Antitoxin-Einheiten intramuskulär, vorzugsweise mit der Behring-Serüle. Für Heilzwecke höhere Gaben bis 20000 Antitoxin-Einheiten und mehr.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

11. Diphtherie-Heilserum „R.-E.".
Z. E. Das Serum entspricht i. A. den Anforderungen des Deutschen Arzneibuches und stellt somit ein offizielles Präparat dar. Es ist nach Immunitätseinheiten eingeteilt und zwar in folgenden Packungen:

Diphtherie-Serum.

400fach Nr. 2 2,5 ccm = 1000 I.-E. (weiße Packungen).
400fach Nr. 3 3,8 ccm = 1500 I.-E. (rote Packungen).

Serum:

400fach Nr. 4 5 ccm = 2000 I.-E. (violette Packungen).
400fach Nr. 5 7,5 ccm = 3000 I.-E. (blaue Packungen).
500fach Nr. 3D 3 ccm = 1500 I.-E. (rote Pack. m. rot. Querstreif.)
500fach Nr. 4D 4 ccm = 2000 I.-E. (violett. Pack. m. rot. Querstreif.).
500fach Nr. 8D 8 ccm = 4000 I.-E. (weiße Pack. m. gelb. Querstreif.).
1000fach Nr. 12T 6 ccm = 6000 I.-E. (weiße Pack. m. grün. Querstreif.).
1000fach Nr. 16T 8 ccm = 8000 I.-E. (weiße Pack. m. rot. Querstreif.).
1000fach Nr. 20T 10 ccm = 10000 I.-E. (weiße Pack. m. rot. Querstreif.).
1000fach Nr. 40T 20 ccm = 20000 I.-E. (weiße Pack. m. rot. Querstreif.).

D. Als Schutzdosis gegen Ansteckung reichen gewöhnlich 500—600 I.-E. aus, doch empfiehlt es sich, zur Behandlung von Diphtheriefällen sofort größere Dosen zu verabfolgen und hierbei dem hochwertigen Serum den Vorzug zu geben.
H. Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G. m. b. H., Hamburg 39.

12. Diphtherie-Heilserum Elo (Marke Hoechst). *Z. E.* Nach dem Verfahren von Prof. Ruppel elektroosmotisch gereinigtes Diphtherie-Heilserum „Hoechst". Schutzdosis Elo = 1000 A.-E., Heildosis Elo = 3000 A.-E. *A.* Bei Diphtherie: prophylaktisch 1000 A.-E. subkutan, zur Heilimpfung 3000 A.-E. oder ein Multiplum dieser Dosis intramuskulär, bei besonderer Indikation auch intravenös.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

13. Diphtherie-Rinder-Serum, staatlich geprüft. *Z. E.* 100- und mehrfaches Antitoxin, welches aus dem Blut von mit Diphtherie-Toxin immunisierten Rindern hergestellt ist. *A.* Zu prophylaktischen Impfungen und Re-Injektionen zwecks Verhütung anaphylaktischer Erscheinungen. *D.* Die gleiche wie bei Diphtherie-Pferde-Serum.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

14. Diphtherie-Schutzimpfstoff „Hoechst". *Z. E.* Toxin- und Antitoxin-Gemisch. *A.* Bei diphtherieempfänglichen Kindern und Schulkindern, wenn bei letzteren durch die Schickprobe die Diphtherieempfänglichkeit festgestellt ist. Der Impfstoff wird dem Impfling unter die Haut injiziert und diese Injektion nach 8—14 Tagen wiederholt, event. nochmalige Wiederholung. Höhepunkt der Schutzimpfung tritt erst nach 4—6 Monaten ein.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Serum:

15. Diphtherie-Schutzmittel T. A. Orig. von Behring, modifiziert nach Bieber. *Z. E.* Ein Gemisch von Diphtherie-Toxinen und Antitoxinen, welche für den Menschen atoxisch sind und für das Meerschweinchen einen Antitoxinüberschuß enthalten. *A.* Zur subkutanen Injektion zwecks aktiver Immunisierung gegen Diphtherieerkrankung. *D.* 0,4 ccm T. A. I subkutan in eine Brustseite; die 2. Impfung erfolgt mit T. A. II in derselben Dosierung nach etwa 10 Tagen in die andere Brustseite.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

16. Diphtherie-Schutzmittel T. A. F. nach H. Schmidt. *Z. E.* Das Präparat enthält die Diphtherie-Toxin-Antitoxinbindung in fester Form, suspendiert in NaCl, der 0,5% Karbol beigefügt ist, gewährleistet durch seine Zusammensetzung eine schmerzlose, einmalige Einspritzung; die aktive Immunisierung vollzieht sich durch langsame Aufspaltung der T. A.-Bindung. Die Dauer des Schutzes erstreckt sich mindestens auf mehrere Jahre. *A.* Zur aktiven Immunisierung gegen Diphtherie-Erkrankung. *D.* Erwachsene und Kinder erhalten eine einmalige Injektion von 1 ccm.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

17. Diphtherie-Testgift T. L. *A.* Dient zur Bestimmung von Diphtherie-Antitoxin nach Roemer.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

18. Diphtherie-Serum S. S. *Z. E.* Wird durch Immunisieren von Pferden und Hammeln usw. mit Diphtherietoxin gewonnen, auf Unschädlichkeit und Antitoxingehalt staatlich durch das Institut für experimentelle Therapie in Frankfurt a. Main geprüft und dauernd nachkontrolliert und unter staatlicher Aufsicht abgefüllt.

Abfüllungen	400fach:	II	1000 I.-E.
„	„	III	1500 „
„	„	IV	2000 „
„	„	V	3000 „
„	500fach:	III D	1500 „
„	„	IV D	2500 „
„	„	VIII D	4000 „

H. Sächs. Serumwerk A.-G., Dresden-A. 1.

19. Diphtherie-Testserum. *A.* Zur Kontrolle des Testgiftes „T. L." und zur Einstellung frischer Diphtheriegifte.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn

20. Diphtherie-Hautreaktion nach Schick, Schickprobe „Behringwerke". *Z. E.* Die Schicksche Reaktion dient dazu, die diphtherieempfänglichen Personen zu erfassen. Sie beruht auf der Tatsache, daß Individuen mit Schutzstoffen gegen Diphtheriegift im Blut die intrakutane Einspritzung geringer Giftmengen ohne lokale Reaktion vertragen, während bei empfänglichen Personen an der Injektionsstelle entzündliche Rötung und leichte Infiltration auftreten. Zur Ausführung dieser Hautreaktion wird eine Giftmenge, die bei frischen Giften $^1/_{50}$ der für ein Meerschweinchen tödlichen Mindestgiftmenge beträgt, in 0,1 oder 0,2 ccm Volumen nach Schicks Anweisung auf der Mitte der Beugeseite des Unterarmes streng intrakutan eingespritzt. Bei älteren Kindern und Erwachsenen treten häufig Pseudoreaktionen auf, die nicht auf das Toxin zurückzuführen sind, sondern auf die Bouillon und auf die in der toxinhaltigen Bouillon vorhandenen Eiweißstoffe der Diphtheriebazillen. Deswegen ist es nötig, an dem anderen Arm eine Kontrollinjektion mit der gleichen Giftverdünnung vorzunehmen, die aber durch Erhitzen ungiftig gemacht worden ist. Man unterscheidet bei dem Ausfall der Schickschen Probe:

1. eine negative Reaktion (bei neg. Kontrolle). Sie beweist, daß der Patient mindestens $^1/_{20}$ A.-E. in 1 ccm seines Blutes besitzt und daher als immun gegen Diphtherie-Erkrankung zu betrachten ist;
2. eine positive Reaktion (bei negativer Kontrolle). Diese beweist, daß der Patient empfänglich für Diphtherie und also aktiv zu immunisieren ist;
3. eine Pseudo-Reaktion;
4. eine kombinierte Reaktion.

Eine Pseudo-Reaktion pflegt am 4. Tage abgeklungen zu sein, zu welcher Zeit sich eine typische positive Schick-R. noch auf der Höhe ihrer Entwicklung als eine 2 ccm im Durchmesser betragende Rötung und Schwellung zeigt. Eine Beurteilung ist also auch bei kombinierter Reaktion noch nach dem 4. Tage möglich. Ist es aus äußeren Gründen unmöglich, den Ausfall der Schickprobe mehr als einmal abzulesen, so soll die Ablesung am 5. oder 6. Tage vorgenommen werden. Die Behringwerke liefern unter der Bezeichnung „Schickprobe" ein altes, abgelagertes und daher stabiles, haltbares Diphtherie-Gift sowie eine „Schick-Kontrollprobe" (erhitzt). 1 ccm Di-Gift ist un-

Serum:

mittelbar vor Gebrauch im Verhältnis 1:20 mit physiologischer NaCl-Lösung zu verdünnen. (Das für die Verdünnung erforderliche Fläschchen mit 19 ccm NaCl-Lösung liegt jeder Packung bei.) Die Verdünnung ist nicht haltbar. Von dieser Verdünnung sind mit genau kalibrierter Rekordspritze 0,1 ccm intrakutan einzuspritzen, so daß eine deutliche Quaddel entsteht. Die Vornahme der Schickprobe ist auch bei Kranken ohne Gefahr.

H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

21. Schick-Test „Hoechst". *Z. E.* $^1/_{50}$ dos. let. Diphtherie-Toxin für 1 Meerschweinchen = 0,2 ccm Schick-Test. *A.* Zur Feststellung d. Diphtherieempfänglichkeit bei jüngeren Schulkindern (die älteren besitzen meist schon natürlichen Schutz). Schick-Test wird am Arm intrakutan injiziert, so daß eine Quaddel entsteht. Bei natürlichem Schutz bleibt die Reaktion negativ, d. h. keine Veränderung an der Injektionsstelle tritt auf. Bei positivem Ausfall ist Diphtherie-Schutzimpfung nötig. *D.* 0,2 ccm.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

22. Serum geg. Diphtherie und Streptokokken, siehe Streptokokken-Serum Gibier.

23. Serum-Kautabletten. *Z. E.* Französisches Serumpräparat. *A.* Gegen Diphtherie.

Für die Dosierung des Diphtherie-Heilserums mögen folgende Tabellen von Thomson und Park dienen:

Tabelle nach Thomson:

Von Antitoxineinheiten sind zu geben:	Wenn behandelt am:			
	1. Tag	2. Tag	3. Tag	4. Tag u. später
bei milder Erkrankung des Rachens	6000	6000	8000	10000
bei mäßig schwerer Erkrankung des Rachens	10000	12000	14000	16000
bei schwerer Erkrankung des Rachens und wenn der Kehlkopf beteiligt ist	20000	24000	30000	30000
bei sehr schwerer Erkrankung	30000	40000	50000	50000
wenn nur der Kehlkopf ergriffen ist	18000	18000	18000	18000
wenn nur Nasenerkrankung aber mit Membranbildung vorliegt	6000	6000	8000	10000
bei alleiniger Erkrankung der Augenbindehaut	6000	6000	8000	10000

Serum:

Tabelle nach Park:

Von Antitoxineinheiten sind zu geben:	Bei milden Fällen	Bei Fällen, die schon mäßig schwer sind	Bei Fällen, die schon früh schwer sind und die spät mäßig schwer werden	Bei sehr schwerer bösartiger Erkrankung
bei kleineren Kindern im Gewicht von 10 bis 30 Pfd. und im Alter unter 2 Jahren	2000 bis 3000	3000 bis 5000	5000 bis 10000	7500 bis 10000
bei Kindern im Gewicht von 30–90 Pfd. und im Alter unter 15 Jahren	3000 bis 4000	4000 bis 10000	10000 bis 15000	10000 bis 20000
bei Erwachsenen	3000 bis 5000	5000 bis 10000	10000 bis 20000	20000 bis 50000
Art der Einspritzung	i. m.	i. m.	i. v.	i. v.

H. Pasteursches Institut, Paris.

Scarlatin-Marpmann. *Z. E.* Dieses Scharlachantitoxin bildet im ursprünglichen Zustand l. A. eine opalisierende, etwas gelblich gefärbte Flüssigkeit von schwachem Geruch und salzigem Geschmack. Es reagiert neutral, hat ein spezifisches Gewicht von 1,012–1,013 und enthält vorwiegend Eiweißderivate und alkaloide Substanzen, an die das Antitoxin wahrscheinlich mechanisch gebunden ist. Es wird haltbar gemacht durch Abscheidung der leicht zersetzlichen serösen Flüssigkeit sowie durch Lösung der wirksamen Substanz in verdünntem Alkohol. Anfangs wurde das Präparat in ziemlich massiven Dosen subkutan eingespritzt, doch ergab sich bald, daß die interne Anwendung in stark herabgesetzter Dosierung — Reizschwellentherapie! — bessere und gleichmäßigere Resultate ergab, so daß jetzt nur noch die perorale Anwendung geübt wird, durch die auch bei ganz jungen Kindern jede üble Nebenwirkung vermieden wird. *A.* u. *D.*

Scarlatin I dient als Schutzmittel gegen Ansteckung durch Scharlach. Man gibt Kindern über 5 Jahre und Erwachsenen mehrere Wochen hindurch morgens und abends je 5 Tropfen in etwas Wasser oder Milch. Kinder unter 5 Jahren erhalten morgens und abends so viel Tropfen, als sie Jahre zählen.

Scarlatin II dient als Heilmittel bei bereits ausgebrochener Krankheit. Kinder über 5 Jahre und Erwachsene erhalten alle 2 Stunden tagsüber 5 Tropfen in Milch oder Wasser, Kinder unter 5 Jahren alle 2 Stunden so viel Tropfen, als sie Jahre zählen.

H. Chem. Fabrik Dr. Busche, Hamburg 36.

Serum:

Dmeco, siehe Impfstoff gegen Keuchhusten.

Dmedo, siehe Impfstoff gegen Typhus.

Dmedyo, siehe Serum gegen Dysenterie.

Dmégon, siehe Impfstoff gegen Gonokokken.

Dmesta, siehe Impfstoff gegen Staphylokokken.

Drepachol, siehe Serum gegen Cholera.

Drepado, siehe Serum gegen Typhus.

Drepadys, siehe Serum gegen Dysenterie.

geg. **Druse.**

1. *Z. E.* Von mit Streptokokken immunisierten Pferden gewonnenes polyvalentes Serum. *A.* Als Schutz- und Heilserum. *D.* Schutzgabe 10 ccm, Heilgabe 50 ccm. *H.* Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A.1.

2. Esurdin (Druse-Serum „Hoechst"). *Z. E.* Von Pferden gewonnenes polyvalentes Antistreptokokken-Serum. *A.* Zur Therapie von Druse und Morbus maculosus.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

3. Gurmin. *Z. E.* Drusenserum, das aus dem Blute von mit Drusenstreptokokken vorbehandelten Pferden gewonnen wird. *A.* Gegen Druse der Pferde. *D.* Prophylaktisch 25 ccm, als Heildosis 50 ccm.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Dujardin-Beaumetz. *Z.* Kal. carbonic., Kal. sulfuric., Natr. lactic. āā 1,0, Natr. phosphoric. 0,5, Natr. chlorat. 3,1, Aq. dest. ad 1000 ccm. *A.* Als künstliches Serum.

geg. **Dysenterie.**

1. Marke: „Hoechst". *Z. E.* Polyvalentes Ruhrserum gegen Shiga-Kruse-, Flexner- und Y-Stämme. Von Pferden durch Immunisierung mit Toxin und abgetöteten Kulturen gewonnen. *A.* Gegen Ruhr. *D.* Prophylaktisch 10 ccm subkutan; therapeutisch 10—20 ccm, intramuskulär oder intravenös. *B.* Es sind auch Sera gegen die einzelnen Stämme, besonders Shiga-Kruse-Serum, im Handel.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Serum:

2. Antidysentericum Petruschky. *Z.* Enthält 4 Ruhrerreger mit dem Paratyphus B zu einem Schutzliniment vereinigt. *A.* Gegen Ruhr als Einreibung (perkutan).
H. Hageda-Aktiengesellschaft, Berlin NW 21.

3. Dmedyo. *Z. E.* 1 ccm enthält 60 Millionen getötete und sterilisierte Dysenterie-Mikroben. *A.* Gegen Dysenterie. *D.* Täglich 1—2 Ampullen.
H. Poulenc frères, Paris.

4. Drepadys. *Z. E.* Ist polyvalent oder multivalent und wird in 2 Stärken hergestellt. Die erste Ampulle enthält 250 Millionen, die zweite 750 Millionen Mikroben in 0,5 ccm. *A.* Als Prophylaktikum. *D.* Die Injektionen sollen mit einer Zwischenpause von 14 Tagen appliziert werden.
H. Poulenc frères, Paris.

5. Dysenterie-Serum, Behringwerke. *Z. E.* Polyvalentes Ruhrserum gegen Shiga-Kruse-, Flexner- und Y-Stämme. Von Pferden gewonnen, die mit Dysenterie-Toxinen und einer Aufschwemmung von Ruhrbazillen in Bouillon aktiv immunisiert sind. *A.* Gegen Ruhr. *D.* Prophylaktisch 10 ccm subkutan oder intramuskulär vorzugsweise mit der Behring-Serüle. Als Schutzdosis 20—30 ccm subkutan oder intramuskulär.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

6. Ruhr-Heilserum R-E, antitoxisches. *Z. E.* Wird l. A. hergestellt durch Immunisierung von Pferden mit den löslichen Giften und der gesamten Leibessubstanz der Dysenteriebakterien (Shiga-Kruse), um in dem resultierenden Immunserum alle für die Ruhrimmunität wichtigen antitoxischen, bakteriziden und bakteriotropen Qualitäten zu erzielen. Auf besonderes Verlangen wird auch ein rein antitoxisches — nur mit den löslichen Giften der Dysenteriebakterien erzeugtes — Dysenterieserum abgegeben. *D.* Die erste Einspritzung möglichst frühzeitig intramuskulär; bei bedrohlichen Fällen am besten mindestens 30 ccm intravenös; bei schweren Fällen 50—60 ccm. Die Injektion wird in gleicher Menge die nächsten 2—4 Tage eventuell wiederholt.
H. Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G. m. b. H., Hamburg 39.

7. Ruhr-(Dysenterie-)Serum, polyvalentes. *Z. E.* Wird von Pferden, die mit abgetöteten und lebenden Kulturen von Bacillus Dysenteriae Typus Shiga-Kruse, Flexner, Y, sowie den verschiedenen

Serum:

Typen der sogenannten Irrenruhr und der Paradysenterie, die von den verschiedensten Epidemien aus allen möglichen Gegenden stammen und außerdem noch mit Bakterien-Toxinen immunisiert sind, gewonnen. Dieses hochpolyvalente Serum ist daher nicht nur von bakterizider Wirkung, sondern auch von antitoxischer, es kann daher sowohl prophylaktisch wie therapeutisch verwendet werden. Injizierung intramuskulär oder intravenös möglichst frühzeitig 10—50 ccm pro die, prophylaktisch hingegen 10 ccm (6 Wochen Schutz).
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A.1.

Eiweißarmes „Ruete-Enoch". *Z. E.* Ein Serum mit um etwa 50% vermindertem Eiweißgehalt, bei dem Serum-Nebenwirkungen und Anaphylaxie-Erscheinungen nicht auftreten sollen.
H. Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G. m. b. H., Hamburg 39.

Emphysareolum, siehe Serum gegen Rauschbrand.

geg. **Epilepsie.** *Z. E.* Aus dem Blute übernährter, männlicher, geschlechtsreifer, kastrierter Tiere gewonnen. *A.* Als Antiepileptikum. *D.* 20 ccm.
H. E. Merck, Darmstadt.

Esurdin, siehe Serum gegen Druse.

Euman. *Z.* Serum. *A.* Gegen Gripssche Schweinekrankheit (chronische Schweine- bzw. Ferkelseuche); auch bei Lungenentzündung der Kälber als Vorbeuge- und Heilmittel. *D.* 2—20 ccm subkutan.
H. Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G. m. b. H., Hamburg 39.

Factitium. *Z.* Natr. chlorat. 8,o, Aqua dest. 992,o. *A.* Als physiologische Kochsalzlösung (künstliches Serum).

F, Chrysoichthyn. *Z.* Hergestellt von Filaeretropoulo (Athen) durch Ausziehen der Gewebe eines Fisches der im Archipel lebenden Familie der Pleuronektiden. Das Präparat enthält Magnesium und Gold neben dem betreffenden Extraktivstoff. Dieser soll Phosphor enthalten sowie „einen mit ihm innig verbundenen Stoff von leicht adstringierendem und salzigem Geschmack und durchdringendem Geruch". *A.* Gegen Lungenschwindsucht und gegen Mannesschwäche angepriesen. *B.* Nur das in Griechenland hergestellte Präparat soll die volle Wirksamkeit besitzen!

Serum:

Feigs Serum. *Z.* 6,5 Natr. chlorat., 0,5 Kal. chlorat., 0,2 Calc. chlorat., 0,3 Magnes. sulfuric., 1,o Natr. bicarbon., 1,o Natr. glycerophosphor., 1,o Glykose in 1000,o sterilem Wasser gelöst und mit Sauerstoff gesättigt. *A.* An Stelle von physiologischer Kochsalzlösung. *B.* Nach Bedarf mit Jod, Eisen, Arsen usw. zu versetzen.

Ferrugineux Fraisse. *Z. E.* Enthält 0,01 g Eisenkakodylat in 1 ccm Serum névrosthénique Fraisse in jeder Ampulle. *A.* Gegen Anämie, Chlorose.

geg. **Finnenausschlag.** Acnyl. *Z. E.* Akne-Bazillen-Serum, durch Fluorsalz stabilisiert. In Ampullen zu 1 ccm im Handel. *A.* Gegen Finnenausschlag. *D.* Aller 2—3 Tage eine subkutane Injektion.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

geg. **Fohlenlähme.**

1. Astibulin (Fohlenlähme-Serum), Serum und Vakzine gegen Kälber- und Fohlenlähme.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.
2. Pyoseptikum-Serum. *Z. E.* Das neugeborene Fohlen erhält möglichst unmittelbar nach der Geburt, allerspätestens innerhalb der nächsten 24 Stunden, 50 bis 100 ccm subkutan. Evtl. kann das Serum in 2 Dosen im Abstand von einigen Stunden gegeben werden. Der hierauf einsetzende passive Schutz währt ca. 3 Wochen, also über die Zeit hinaus, innerhalb deren die Pyoseptikum-Infektion in der Regel das Leben des Fohlens gefährdet.
3. Streptokokken-Serum. *Z. E.* In Fällen, in denen aus biologischen Gründen (Stammesunterschiede) eine völlige Streptokokkenimmunität nicht erreicht werden sollte und zufällig eine Infektion mit Streptokokken haften würde, ist deren weiterer Verlauf durch Streptokokken-Antiserum-Gaben von 50—100 ccm subkutan zu kupieren. Es bleibt in das Belieben des behandelnden Tierarztes gestellt, neben der Impfstofftherapie noch die Behandlung mit Mutterblut vorzunehmen, die zweckmäßig in Dosen bis zu 500 ccm intravenös oder subkutan erfolgt.
H. Behringwerke A.-G., Marburg a. Lahn.

Serum:

Galloserin. *Z.* Ein Serum. *A.* Gegen den Erreger der Geflügelcholera.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

geg. **Gangrän.** Gangrän-Heilserum, polyvalent, antitoxisch, bakterizid. *Z. E.* Enthält l. A. Antiperfringens-Serum 4 Teile, Anti-vibrion septique-Serum 3 Teile, Antioedematiens-Serum 2 Teile, Anti-histolyticus-Serum 1 Teil. *A.* Der Erfolg beruht in erster Linie auf sofortiger und ausgiebiger Anwendung des Serums. Die Serum-Therapie muß durch chirurgische Behandlung ergänzt werden. Bei jeder schweren Verletzung sollte neben Tetanus-Antitoxin Gangrän-Serum prophylaktisch gegeben werden. *D.* Die Dosis beträgt je nach Schwere des Falles 25 bis 100 ccm. Die prophylaktische Dosis beträgt 10 ccm.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a.Lahn.

geg. **Gasbrand.**

1. *Z. E.* Nach Vorschrift der Med.-Abtlg. des Kriegsministeriums hergestelltes antitoxisches Serum. *A.* Prophylaktisch 10 bis 20 ccm, Heilgabe 100 ccm täglich intravenös.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden A. 1, und Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

2. Gasödemserum, antitoxisches. *Z.E.* Wird l. A. von Pferden gewonnen, die mit hochwirksamen Toxinen vorbehandelt worden sind. Diese Gifte werden von anäroben Bazillen gewonnen, die Wundinfektionen (Gasphlegmone) bewirken können. *A.* Prophylaktisch besonders bei Verletzungen, die mit Erde, Kleiderfetzen u. a. verunreinigt worden sind, 10—20 ccm subkutan. Bei ausgesprochenem Gasödem werden möglichst große Dosen (100 ccm und mehr) als Umspritzung der infizierten Wunde und gleichzeitig intravenös verabfolgt. *B.* Im Handel in Fläschchen zu 10, 20 und 50 ccm.
H. Staatl. Serotherapeutisches Institut, Wien IX. Alleinvertrieb für Deutschland: Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G. m. b. H., Hamburg 39.

3. Gas-Oedem-Serum „Hoechst". *Z.E.* Ein Serum, welches die Bildung von Gas-Oedemen, die bei der Verunreinigung von Wunden durch Geschosse und Tuchfetzen entstehen, verhindern soll. Das Serum enthält antitoxisch-antiinfektiöse Antikörper gegen alle bisher bei Gas-Oedem festgestellten Erregergruppen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Serum:

geg. **Geflügelcholera.**

1. *Z.* Serum aus dem Blute von mit hochvirulenten Geflügelcholerabazillen immunisierten Pferden. *A.* Bei Geflügelcholera zur Immunisierung und Heilung.

2. Gallin. *Z. E.* Serum gegen Geflügelcholera.
H. Rhein-Serum, A.-G., Köln-Merheim.

geg. **Gelenkrheumatismus,** siehe Streptokokken-Serum Menzer.

geg. **Genickstarre** (Meningokokken-Serum).

1. Nach Kolle-Wassermann. *Z. E.* Durch Immunisierung von Pferden mit Kulturen von Diplococcus meningitis intracellularis gewonnen. *A.* Bei Meningitis cerebrospinalis. *D.* Von Marke „Behringwerke" 10 ccm als Schutzgabe, 20 ccm als Heilgabe, von anderen Marken wie „Dresden", „Merck" usw. 30—50 ccm, in schweren Fällen 80—100 ccm intralumbal.

2. Genickstarre-Serum. *Z. E.* Gewonnen durch Immunisierung von Pferden mit Diplococcus meningitis intracellularis-Kulturen. Das Serum unterliegt der staatlichen Prüfung. *A.* Bei epidemischer Genickstarre. Anwendung möglichst frühzeitig in ausreichenden Dosen. *D.* 30 bis 50 ccm pro die, in besonders schweren Fällen bis 100 ccm. Injektion intralumbal, gleichzeitig kann auch subkutan und intravenös injiziert werden. Die Einspritzungen sind fortzusetzen, wenn 24 Stunden nach der ersten keine auffallende Besserung und Abnahme des Fiebers eingetreten. Zur Prophylaxe subkutan 20ccm.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

3. Meningokokken-Serum (Behringwerke, staatlich geprüft). *Z. E.* Durch Immunisierung von Pferden mit zahlreichen verschiedenartigen Meningokokken-Stämmen gewonnen. Das Serum hat einen hohen Agglutinationswert. Die Wertbestimmung erfolgt durch den Komplement-Bindungsversuch in vitro. *A.* Bei Meningitis cerebrospinalis. *D.* Zur Prophylaxe 10 ccm subkutan, vorzugsweise mit der Behring-Serüle; als Heilgabe 20 ccm und mehr intralumbal, bei Kindern auch intraventrikulär.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a.Lahn.

4. Meningokokken-Serum. *A.* Dient zur spezifischen Bekämpfung, d. h. zur Prophylaxe und zur Heilung der Meningo-

Serum:

kokken-Infektion. *D.* Bei Erkrankten intralumbal 20 ccm. Personen aus der Umgebung Erkrankter 10 ccm subkutan oder intramuskulär.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

5. Meningokokken-Serum „R. E." *Z. E.* Wird l. A. von Pferden gewonnen, die mit einer größeren Anzahl frisch aus Lumbalflüssigkeit gezüchteten Kulturen immunisiert werden. *D.* Intralumbal und in großen Dosen zu injizieren; bei Erwachsenen jedesmal 25—30 ccm, bei Kindern bis zu 14 Jahren 20 ccm, bei Kindern unter 1 Jahr 10 ccm.
H. Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G. m. b. H., Hamburg 39.

6. Nach Flexner-Jobling. *Z. E.* Ein bakterizides, wenig antitoxisch wirkendes Serum. *A.* Bei Cerebrospinalmeningitis.

7. Nach Jochmann („Merck"). *Z. E.* Bakterizides polyvalentes Serum, von Pferden, Hammeln und Ziegen durch entsprechende Behandlung mit verschiedenen, aus Lumbalflüssigkeit frisch gezüchteten Stämmen des Diplococcus intracellularis Weichselbaum gewonnen. Das Serum besitzt hohen Agglutinationswert und kann daher auch als Test-Serum dienen. *A.* Zur Behandlung der epidemischen Genickstarre. *D.* Möglichst frühzeitige intralumbale Injektion größerer Dosen (20—30 ccm) nach vorheriger Entfernung von 30—50 ccm Cerebrospinalflüssigkeit hat sich am wirksamsten erwiesen. Nach der Einspritzung ¼ Stunde lang Beckenhochlagerung! Wiederholung der Injektion täglich, bis der Einfluß auf die Fieberkurve deutlich erkennbar ist. — Prophylaktisch subkutane Injektion von 20 ccm Serum.
H. E. Merck, Darmstadt.

8. Nach Ruppel. *Z.* Gewonnen von Pferden, die ½ Jahr lang mit Meningokokken immunisiert sind. *A.* Gegen epidemische Genickstarre.

geg. **Gonokokken.**

1. Antigonokokken-Serum Dembskoja. *Z. E.* Ein Serum, das von 3 Tieren (Hammel, Ziegenbock, Ziege) durch Immunisierung mit einem Gemisch aus einer Aufschwemmung von frischen Agarkulturen und in flüssigen Nährböden (Fleischpeptonbouillon mit Aszitesflüssigkeit und Lezithin) gezüchteten Kulturen gewonnen wurde. *A.* Bei Gonorrhöe.

Serum:

2. Gonokokken-Heilserum „Behringwerke". *Z. E.* Dieses wird l. A. von Pferden gewonnen, die mit abgetöteten und lebenden Gonokokken behandelt werden. Zur Konservierung 0,5% Phenol. *D.* Es sollen 2—3mal in kurzen Abständen von je 24 Stunden hohe Serumdosen gegeben werden, und zwar in schweren Fällen je 25 ccm intravenös und intramuskulär. Die Serumbehandlung darf nicht fortgesetzt werden, da gerade hierbei leicht Serumkrankheit als Arthritis synovialis (Arthusphänomen) auftritt.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

3. Gonokokkenserum Merz. *Z.* Enthält organisch gebundenen Formaldehyd und Chinolinsulfosäure in einer Grundmasse („Patentserummasse"). *A.* Bei Gonorrhöe.
H. Merz & Co., Frankfurt a. Main.

4. Gonotoxin. *Z. E.* Ein Gonokokken-Serum.
H. Laboratorium für Therapie, Dresden-A., Mathildenstraße.

5. Rhéantine. *Z. E.* Ein Anti-Gonokokken-Serum. *D.* Morgens und abends je 2 Kapseln einzunehmen.
H. Société anonyme des produits chimiques spéciaux Lumière, Lyon-Monplaisir.

Graminin, Graminol, siehe Serum gegen Heufieber.

geg. **Grippe.**

1. Grippe-Immunblut (Grippe-J.-K.). *Z. E.* Von mit Bouillonkulturgiften des Grippeerregers immunisierten Tieren gewonnen. *A.* Vorbeugend und heilend bei Grippe. *D.* 0,5—1 ccm in Pausen von 10—14 Tagen.
H. Ludwigs Apotheke, München, Neuhauser Straße 8.

2. Grippe-Serum Behringwerke. *Z. E.* Polyvalentes Grippe-Serum von Pferden, welche mit geeigneten Stämmen von Influenza-Bazillen, Grippe-Bazillen, Streptokokken und Pneumokokken immunisiert werden; um eine weitgehende Polyvalenz zu erreichen, werden zur Immunisierung zahlreiche Stämme verwendet, die aus schweren und leichten Grippefällen isoliert sind. Die Wertbestimmung erfolgt durch Feststellung des Agglutination- und Komplement-Bindungstiters. *A.* Bei allen Arten von Grippe, besonders deren Komplikationen. *D.* Zur Prophylaxe 10 ccm intramuskulär oder

Serum:

intravenös, vorzugsweise mit der Behring-Serüle. Zur Heilimpfung je nach Schwere der Erkrankung 25—50 ccm intramuskulär, erforderlichenfalls ein- oder mehrmalige Wiederholung in den darauffolgenden Tagen.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

3. Grippe-Serum „Hoechst". *Z. E.* Polyvalentes Influenza-Bazillen-Serum mit maximaler Bakterizidie gegen Streptokokken und Pneumokokken. *D.* 25 bis 50 ccm intramuskulär, in besonderen Fällen intravenöse, subdurale und intralumbale Injektionen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

4. Grippe-Serum R. E. *Z. E.* Durch Einverleibung steigender Dosen Hefe an Pferde wird i. A. ein Serum gewonnen, das bei Verabreichung per os bei Grippe und deren Komplikationen (Pneumonie, Pleuritis) angewendet wird. *D.* Per os, zweckmäßig mit etwas Kaffee oder Milch. Anfangsdosis 30 ccm, bis zum Abklingen der Fiebererscheinungen 3mal täglich 10 ccm.
H. Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G. m. b. H., Hamburg 39.

5. Grippe-Serum S. S. *Z. E.* Hochpolyvalentes Pneumo-Streptokokken-Serum zur Heilung von Grippepneumonien. Hergestellt durch Immunisierung von Pferden mit geeigneten, besonders ausgewählten und auf Virulenz stets unter Prüfung gehaltenen Pneumokokken und Streptokokken-Kulturen, in genügender Anzahl, um eine ausreichende Breite der Wirkung zu gewährleisten gegenüber den die Grippepneumonien verursachenden Kokken. *A.* Bei allen entweder schon ausgebrochenen Grippepneumonien, oder bei dem bloßen Verdachte solcher, möglichst frühzeitig, an zwei aufeinanderfolgenden Tagen je 50 ccm intramuskulär. Ferner soll die Injizierung bei fieberhaften Aborten von auffallendem Erfolge sein.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A.1.

6. Polyvalenta. *Z. E.* Serum aus Pfeifferbazillen, Strepto- und Pneumokokken. *A.* Bei Grippe.

Hammelblut-Serum, normal. *Z. E.* Steriles Serum unbehandelter Hammel mit und ohne Karbolzusatz.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Hammel-Kaninchen-Ambozeptor. *Z. E.* Das Blutserum von Kaninchen, welche mit Aufschwemmungen von roten Blutkörperchen von Schafen vorbehandelt sind, besitzt gegenüber diesen Blutkörperchen spezifisch lytische Eigenschaften. Der Titer des inaktivierten hämolysierenden Serums ist mindestens so hoch, daß in einer Mischung von 0,001 ccm Serum (Ambozeptor) mit 1 ccm einer 5%igen Hammelblutkörperchen-Emulsion und 0,1 ccm frischem Meerschweinchen-Serum (Komplement) vollkommene Hämolyse eintritt. *B.* In Fläschchen zu 1 ccm. Das hämolysierende Serum ist an einem kühlen Ort vor Licht geschützt aufzubewahren.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Hammelserum „Dresden". *Z. E.* Von Hammeln gewonnen 150—400fach. *A.* Prophylaktisch und zur Vermeidung von Anaphylaxie-Erscheinungen bei vorhergegangener oder folgender Behandlung mit Pferdeserum.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A.1.

Haemotest. *Z. E.* Gruppenspezifisches Serum. *A.* Als Diagnostikum zur Blutgruppenbestimmung nach Moss.
H. Staatl. Serotherapeut. Institut, Wien IX, Zimmermanngasse 3.

Hefe-Serum. *Z. E.* Hefe-Serum nach Deutschmann. *A.* Gegen Streptokokken, Staphylokokken, Pneumokokken und deren Toxine.
H. Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G. m. b. H., Hamburg 39.

Heilmittel gegen Eklampsie. *Z.* Sera von Tieren, die entweder direkt mit Aufschwemmungen von frischen oder getrockneten Plazenten eklamptischer Individuen oder mit wäßrigen bzw. alkalischen oder schwach sauren Auszügen gleicher Plazenten vorbehandelt worden sind. *A.* Entweder direkt oder nach geeigneter Verarbeitung bei Eklampsie.
H. Schering-Kahlbaum A.G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Hérard. *Z.* Natr. chloric. 0,5, Kal. chlorat. 0,25, Natr. phosphoric. 1,25, Natr. chlorat. 4,5, Aq. dest. ad 1000 ccm. *A.* Als künstliches Serum.

geg. **Heufieber (oder Herbstkatarrh).**
1. Graminin (Graminol). *Z. E.* Ein Trockenserum, das in Form von Schnupf-

Serum:

pulver oder Creme angewendet wird. *A.* Bei Heufieber.
H. Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G. m. b. H., Hamburg 39.

2. Heufiebertoxin, polyvalentes, Nr. 312. *Z. E.* Aus den Pollen von Roggen und Gräsern hergestellt. Von höchstmöglicher Reinheit unter Verwendung von Pollen verschiedenartigster Herkunft. *A.* Zur Bekämpfung des Heufiebers. *D.* In Ampullen zu 1 ccm in Stärken von 1 : 1000000 bis 1 : 1000. *B.* Ballasteiweißstoffe, Fette, Öle, Wachse, die unliebsame Nebenerscheinungen hervorrufen können, sind nach besonderem Verfahren ausgeschieden.
H. Chem. Fabrik Dr. Brunnengräber, Rostock.

3. Pollantin. *Z.* Erhalten durch Einführen von Pollenkörnern (Gramineen) in das Blut von Tieren. Abziehen des Blutes und Serumgewinnung. *A.* Als Antitoxin gegen Heufieber, in die Nase resp. in die Augen einzuführen.
H. Schimmel & Co., Miltitz b. Leipzig.

4. Pollantin gegen Herbstkatarrh. *Z.* Wird wie das Gramineen-Pollantin, aber unter gleichzeitiger Injektion der Pollen von Ambrosiazeen und Solidagineen dargestellt. *A.* Gegen die amerikanische Herbstform des Heufiebers.
H. Schimmel & Co., Miltitz b. Leipzig.

5. Pollantin R. *Z.* Mit Milchzucker verdünntes Pollantin. *A.* Gegen Heufieber, falls reines Pollantin Reizerscheinung hervorruft. *D.* Eine linsengroße Menge des Pulvers in die Nase schnupfen.
H. Schimmel & Co., Miltitz b. Leipzig.

6. Pollantin-Salbe. *Z. E.* Verreibung von Pollantin-Pulver mit einer milden, neutralen und schwach aromatisierten Salbengrundlage. *A.* Gegen Heuschnupfen, vor Auftreten von dessen ersten Anzeichen und ehe die Nasenschleimhaut entzündet ist. *D.* Linsen- bis erbsengroße Menge auf den Nasenschleimhäuten verteilen.
H. Schimmel & Co., Miltitz b. Leipzig.

Howell. *Z.* Natr. chlorat. 7,0, Calc. chlorat. 0,26, Kal. chlorat. 0,3, Natr. bicarbon. 0,2, Aq. dest. ad 1000. *A.* Als künstliches Serum.

Huchard. *Z.* Natr. phosphoric. 100,0, Natr. chlorat. 50,0, Natr. sulfuric. 25,0, Aq. dest. ad 1000 ccm. *A.* Als künstliches Serum. *B.* Serum Huchard concentrat. enthält außerdem noch Acid. carbol. 15,0.

Serum:

geg. **Hundestaupe.**

1. Hundestaupe-Serum „Hoechst". *D.* 10—50 ccm subkutan. Siehe auch Impfstoffe gegen Hundestaupe.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

2. D. W. nach Dassonville u. de Wissocq. *A.* Gegen Hundestaupe.
H. Institut Pasteur, Paris. Für Deutschland: Gesellschaft f. Seuchenbekämpfung m. b. H., Frankfurt a. Main.

Jacobsthalsches Serumpapier. *Z. E.* Mit einer bestimmten Menge eines Serums wird 1 Fliespapier imprägniert und angetrocknet. *A.* Zur Agglutinationsprobe bei Paratyphus. *B.* Nicht mehr im Handel.
H. E. Merck, Darmstadt.

Jetz, siehe Serum gegen Typhus.

Jodatum. 2 Vorschriften. 1. *Z.* Eine Lösung von 6 g Chlornatrium, 2 g Jodkalium und 2 g Natriumsulfat in 1000 g Wasser. *A.* Zur Behandlung von auf syphilitischer Grundlage beruhenden Geisteskrankheiten. *D.* Injektionen bis zu 500 ccm.

2. *Z.* Natr. phosphoric. 50,0, Natr. sulfuric. 50,0, Natr. jodatum 100,0, Aq. dest. ad 1000 ccm. *A.* Zur Behandlung Geisteskranker.

Jodatum Selavo. *Z.* Dargestellt durch Einwirkung von Jod auf aseptisch gewonnenes Blutserum. *A.* Zur Einspritzung unter die Haut, da das Jod leicht aufgenommen wird.

Jodatum Zambelletti. *Z.* Enthält 0,03 bzw. 0,05 g Jod in 1 ccm physiolog. Kochsalzlösung. *A.* Zur Behandlung der auf syphilitischer Grundlage erwachsenen Geisteskrankheiten.

geg. **Kälberruhr.**

1. *Z. E.* Aus Kälberruhrkulturen hergestellt. *A.* Subkutan. *D.* Schutzgabe 10 ccm 2 bis 3 Stunden nach der Geburt, Heilgabe 10 ccm, nach 1—2 Tagen wiederholen.
H. Deutsche Schutz- und Heilserum-Gesellschaft m. b. H., Berlin NW 6.

2. Aggrecolin: *Z. E.* Ein durch Immunisierung von Rindern gewonnenes Serum. *A.* Gegen Kälberruhr.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Serum:

Kaltblüterserum. *Z. E.* Ist ein Blindschleichenserum.
H. Dr. med. Möller, Betzig b. Berlin.

geg. **Keuchhusten.**

1. *Z.* Dargestellt nach Angaben von Manicatide durch Impfung von Schafen oder Pferden mit den Reinkulturen eines eigentümlichen Bazillus aus dem Sputum keuchhustenkranker Kinder. *A.* Bei Keuchhusten.

2. *Z. E.* Aus der Reinzucht des Bazillus gewonnen, der von Bordex und Gengon im Auswurf von Keuchhustenkranken gefunden wurde. *A.* Bei Keuchhusten.

3. Antitosin. *Z.* Bereitet durch Behandeln des tuberkelbazillenfreien Sputums von Keuchhustenkranken mit physiologischer Salzlösung. *A.* Gegen Keuchhusten. *D.* Aller 24—36 Stunden 2 ccm eingespritzt.

4. Antitussin, siehe Impfstoff gegen Keuchhusten (heißt jetzt Keuchhusten-Vakzine-Gans).

5. Schubert-Stern. *Z. E.* Nach einem besonderen Verfahren gewonnenes Serum zur Keuchhustenbekämpfung. *A.* Je 10 ccm subkutan in jeden Oberschenkel, nach 6—7 Tagen Wiederholung in der gleichen Weise. Da es Rinderserum ist, so liegt keine Gefahr der Anaphylaxie bei Kindern vor, die schon ein- oder mehreremal mit Diphtherie- usw. Serum behandelt waren.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A.1.

6. Neo-Dmetys. *Z. E.* Keuchhustenkur-Vakzine, durch Fluorsalz stabilisiert. In Ampullen zu 1 ccm. *A.* Bei Keuchhusten in allen Zuständen. *D.* Täglich oder aller 2 Tage intramuskulär oder subkutane Injektionen von je 1 Ampulle.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

7. Sic, von Glande surrenale interne et corticale. *Z.* Aus dem Rinderparenchym der Nebennierendrüse des Ochsen gewonnene Flüssigkeit. *A.* Innerlich gegen Keuchhusten, nach besonderer Vorschrift. *D.* Kindern 5—10, Erwachsenen 75 bis 150 Tropfen.
H. Dr. Zanoni, Mailand.

geg. **Kindbettfieber,** nach Paltauf. *Z. E.* Ein Streptokokkenserum. *A.* Nur bei durch Streptokokkeninfektion hervorgerufenem Kindbettfieber. *D.* 100 bis 200 ccm.

Serum:

Kraus. *A.* Gegen Typhus.
H. Prof. Kraus, Wien.

geg. **Krebs.**

1. Anticancrin. *Z.* Serum aus dem Blute von mit Erysipelkulturen behandelten Schafen. *A.* Gegen Krebs und Sarkom.
H. Bakteriol.-chem. Laboratorium Wolfg. Schmidt, Köln a. Rhein.

2. Anticarcinom-Serum. *Z.* Dargestellt durch Zerreiben der ausgeschabten Massen vereiterter Krebsgeschwüre mit Glyzerin. *A.* Gegen Karzinom, innerlich zu nehmen. *D.* Verdünnt 2—3mal täglich in kleinen Dosen.

3. Doyens Krebsserum. *Z.* Hergestellt durch Auftragen der vom Mikrococcus neoformans bewucherten Gewebestücke auf Kuheuter. *A.* Bei Karzinom.

4. Krebsserum Prof. Fichera. *Z.* Her, gestellt auf Grund der Beobachtungen daß die aus Foeten oder Fehlgeburten gewonnenen Embryozellen die Ze len bös artiger Geschwüre (Krebs) zu zerstören vermögen. *A.* Bei Karzinom.

5. Matusem. *Z. E.* Pferdeimmunserum, gewonnen von Pferden, die mit Reinkulturen des Schmidtschen Krebsparasiten vorbehandelt worden sind. *A.* Gegen alle malignen Tumoren. Auch in Kombination mit Novantimeristem als Prophylaktikum gegen Rezidive. *D.* 0,5—10,0 ccm intravenös und intramuskulär.
H. Wolfgang Schmidt, Serumwerk, A.-G., München IX, Schönstraße 104.

6. Sanfelices Krebs-Heilserum. *Z.* Gewonnen von Hunden, die gegen das Toxin von Saccharomyces neoformans immunisiert worden sind. *A.* Bei Karzinom.

7. Straußsches Krebs-Serum. *Z.* Von krebskranken Pferden gewonnen. *A.* Bei Karzinom.

8. Tumorcidin. *Z. E.* Wird angegeben als „Deutschmann-Kotzenberg-Original-Präparat Carzinom-Serum". Ein durch Verimpfung von Keimdrüsensubstanz auf Tiere gewonnenes Serum. *A.* Ist in erster Linie ein Prophylaktikum nach Tumoroperationen. In zweiter Linie bewirkt Tumorcidin den Zerfall bösartiger Tumoren, der je nach Art des Tumors und der Größe der Dosis verschieden schnell vergehen soll. 1. Als Prophylaktikum nach Radikaloperationen gibt man pro Woche 2 Tabletten (1 Tablette = 1 Teelöffel

flüssiges Serum). Man bedenke, daß es sich hier um ein substituierendes Mittel handelt, und daß es daher jahrelang, am besten wahrscheinlich ständig, genommen werden muß. 2. Cancroide und Hauttumoren erfordern große Dosen, d. h. man gebe mindestens 5 Tabletten pro Tag. Sieht man dabei noch keine Wirkung, so muß immer weiter gesteigert werden, so lange, bis deutlicher Zerfall und Schmerz in der Gegend des Tumors eintritt. 3. Krebse der Organe, Mammacarcinome usw. müssen, soweit wie irgend denkbar, operativ entfernt, inoperable mit Messer und Kaustik weitgehendst abgetragen werden. Denn durch den bei wirksamer Dosis eintretenden Zerfall wird sonst eine schwere Kachexie bewirkt. Bereits schwer Kachektische sind daher ungeeignet, da Dosen von mehr als 2 Tabletten per Woche bei ihnen schon letal wirken können. Derartig geringe Dosen können aber bestenfalls nur das Leben verlängern. Ist keine Kachexie oder nur geringe vorhanden, so beginnt man mit 6—3 Tabletten per Woche. Ist nach 1—2 Wochen der Allgemeinzustand nicht verschlechtert (Kachexie!), so gehe man langsam auf die doppelte, drei- und vierfache Dosis, etwa bis 5 Tabletten per Tag. Jedenfalls muß man so lange steigern, bis Schmerzgefühl in der Tumorgegend eintritt. Diese Dosis ist dann beizubehalten. 4. Der Krebsgesunde kann nach den bisherigen Erfahrungen 15—18 Tabletten per Tag ohne Nachteil zu sich nehmen, wahrscheinlich gibt es also keine Höchstdosis. *D.* Im allgemeinen 2mal wöchentlich 2 Teelöffel, jedoch können die Dosen je nach Art des Falles bis auf täglich 1 Teelöffel erhöht werden. Tumorcidin kommt auch als Tabletten in den Handel. *H.* Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G. m. b. H., Hamburg 39.

Kronecker et Lichtenstein. *Z.* Natr. chlorat. 6,9—7,5, Natr. carbonic. 0,1, Aq. dest. ad 1000 ccm. *A.* Als künstliches Serum.

Lactoserum (Blondels Serum). *Z.* Gewonnen aus Kuhmilch durch Fällen des Kaseins mittels Säure, Neutralisation mit Soda, Filtration und Abfüllung in sterile Gläschen unter Kohlensäuredruck. *A.* Zur subkutanen Injektion zur Herabminderung des Blutdrucks. *D.* 10—50 ccm mehrmals täglich.

Lapine, siehe Serum gegen Pocken.

Leclarcq. *Z.* Natr. chlorat. 40,0, Natr. phosphoric., Natr. sulfuric. āā 5,0, Aq. dest. ad 1000.

geg. **Lepra.** Nach Dr. Carrasquilla. *Z.* Aus dem Blute Lepröser gewonnenes Serum. *A.* Bei Lepra. *D.* 0,5 ccm, allmählich bis 20 ccm steigend. Zur Injektion.

Leucocygène de Raymond Petit. *Z.* Pferdeserum, welches flüssig und in Pulverform hergestellt wird. *A.* Bei stark infizierten Wunden usw. (Kindbettfieber, Blinddarmentzündung, Toxikämien usw.), da es an den Stellen, wo es eingespritzt wird, eine Zuströmung von Leukozyten hervorruft, die dann die Mikroben zu vernichten suchen.
H. Pasteur-Institut, Paris.

Leukofermantin, Antiferment-Serum nach Dr. Müller. *Z.* Durch Immunisierung mit Pankreas-Trypsin von Pferden gewonnenes Antiferment-Serum. *A.* Zur Behandlung aller heißen eiterigen Prozesse, die zur Abszeßbildung führen. In die offene, entleerte Eiterhöhle einzugießen oder einzuspritzen; wo Tamponade möglich, die Gaze mit dem Serum tränken. *B.* Nicht mehr im Handel.
H. E. Merck, Darmstadt.

geg. **Lungenentzündung,** siehe Serum gegen Pneumokokken.

Luton. *Z.* Natr. phosphoric. 40,0, Natr. sulfuric. 100,0, Aq. dest. ad 1000 ccm. *A.* Als künstliches Serum.

geg. **Lymphangitis.** *Z. E.* Serum von Pferden, die gegen Lymphangitis epizootica hoch immunisiert sind. *A.* Zur Heilimpfung der Lymphangitis epizootica. *D.* 100 ccm intravenös in Abständen von 8—10 Tagen.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Malaria-Heilserum. *Z.* Wird aus dem Blute oder der in Körperhöhlen vorhandenen Flüssigkeit von, an der Pferdesterbe erkrankten oder erlegenen Tieren bereitet. *A.* Zur Immunisierung.
H. Dr. O. Bracke, Braunschweig.

Mallein, siehe Serum gegen Rotz.

Maltafieber-Serum. *Z. E.* Von Pferden, die mit virulenten Kulturen des Micrococcus melitensis hochimmunisiert sind. *A.* Bei Maltafieber möglichst frühzeitig 20—40 ccm täglich subkutan.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

Serum:

Marmorekin, siehe Serum gegen Streptokokken.

geg. **Masern.**

1. Masernheilserum. *Z. E.* Gewann N. Gudobin von Ziegen und Pferden, denen eine Reihe von Kulturen des bei Masernkranken gefundenen Bazillus in allmählich steigender Menge eingeimpft wurde. Der Agglutinationstiter des Serums betrug 1:10000. Eingeimpft wurden 10—20 ccm. *A.* Bei Masern.

2. Masern-Schutzserum. *Z. E.* Dieses Serum wird von spezifisch vorbehandelten Schafen gewonnen. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

3. Masern-Tierserum, nach Degkwitz. *Z. E.* Ist ein Masernschutzserum, das von Schafen gewonnen wird. *A.* Als Masernschutz des tuberkulösen Kindes.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Mathieu. *Z.* Natr. sulfuric. 60,0, Natr. phosphoric. 40,0, Natr. chlorat. 10,0, Glyzerin 200 ccm, Aq. dest ad 1000 ccm. *A.* Als künstliches Serum.

geg. **Meningokokken,** siehe Serum gegen Genickstarre.

geg. **Migräne.** Migräneserum Bohnstedt. *Z. E.* L. A. aus menschlicher Plazenta hergestellt. *A.* Zu Injektionen bei Migräne.
H. Krewel & Co., G.m.b.H., Köln a. Rh.

geg. **Milzbrand.**

1. Anticarbunkelserum. *Z. E.* Ein Serum nach Bandi. *A.* Bei Milzbrand angewandt.

Für Tiere.

2. Nach Sobernheim. *Z.* Aus dem Blute von mit Milzbrandkulturen vorbehandelten Tieren. *A.* Zur Immunisierung von Tieren bei Milzbrand. Heilimpfung: Man injiziert 25—50 ccm Serum intravenös in die Vena jugularis. Beim Auftreten der Seuche kann man nicht erkrankten Tieren durch Notimpfung mit 10—15 ccm einen gewissen Impfschutz verleihen; es empfiehlt sich aber, später die kombinierte Schutzimpfung folgen zu lassen. Schutzimpfung: Durch kombinierte Anwendung von Serum und abgeschwächter Milzbrandkultur. Diese „Simultan-Methode" verleiht zuverlässige, schon nach 10—12 Tagen eintretende Immunität für etwa 1 Jahr. Rindern und Pferden werden 5 ccm Serum und dann 0,5 ccm Kultur getrennt an beiden Halsseiten, Schafen 4 ccm Serum und 0,25 ccm Kultur an der Innenfläche der Hinterschenkel subkutan injiziert.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A.1, I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh., und Behringwerke, A.-G., Marburg a. L.

3. Milzbrandserum. *A.* Zur Not- und Heilimpfung bei Milzbranderkrankungen. *D.* Als Schutzdosis 100 ccm subkutan, intramuskulär, auch intravenös, vorzugsweise mit der Behring-Serüle; bei Infektionen 20—50 ccm evtl. Wiederholung nach 12—24 Stunden.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

4. Milzbrandserum. *Z. E.* Serum von gegen Milzbrand immunisierten Pferden, Rindern und Schafen. Polyvalent. Kommt in Flaschen zu 10, 50 und 100 ccm in den Handel. *A.* Es ist steril und kann daher zu Heilzwecken auch beim Menschen verwandt werden. *D.* Individuell.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

5. Milzbrandserum, polyvalent „Behringwerke". *Z. E.* Serum von hoch immunisierten Pferden, Rindern und Schafen. *A.* Zur Heilimpfung und zur Notimpfung bei drohender Gefahr. *D.* Heilimpfung: Rinder 50—100 ccm intravenös oder intramuskulär, Pferde 25—50 ccm subkutan gleichzeitig, Fohlen und Kälber 20—50 ccm intravenös oder intramuskulär, Schafe 20 ccm subkutan gleichzeitig, Schweine 10—20 ccm intramuskulär. Nach 6 Stunden Wiederholung: große Tiere 25 ccm subkutan, kleine Tiere 5 bis 10 ccm subkutan. Notimpfung: große Tiere subkutan 10—15 ccm Serum, kleine Tiere subkutan 5—10 ccm Serum.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Für Menschen.

6. Marke „Hoechst". *Z. E.* Hochwertiges, durch Immunisierung von Pferden gegen Milzbrand gewonnenes Serum. Konserviert mit 0,5% Phenol. *A.* Bei Milzbrand. *D.* 10—20 ccm subkutan oder intramuskulär; nach 24 Stunden wiederholt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Serum:

7. Milzbrandserum ad usum humanum. (Behringwerke, staatl. geprüft.) *Z. E.* Das Serum wird von Schafen gewonnen, die mit hochvirulenten Stämmen des Bacillus Anthracis nach besonderer Vorbehandlung immunisiert sind. Das Serum unterliegt der staatlichen Kontrolle auf Keimfreiheit, Wertigkeit und Höhe des konservierenden Zusatzes.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.
8. Milzbrandserum human. *Z. E.* Serum nach den Originalvorschriften von Prof. Sobernheim durch Immunisieren von Tieren mit virulenten Milzbrandkulturen gewonnen, steril abgefüllt. *A.* Möglichst frühzeitig, d. h. bei noch lokal auftretendem Milzbrand anzuwenden. *D.* Täglich 20—40 ccm, bei schweren Fällen bis 100 ccm intravenös.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

geg. **Mischinfektion.**

1. Pneumocolin. *Z. E.* Serum. *A.* Gegen Mischinfektion septischer Pneumonie und Kälberruhr.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.
2. Suiseptiferin. *Z. E.* Ein bivalentes Serum. *A.* Gegen Mischinfektion von Schweineseuche und Schweinepest.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

geg. **Morphiumvergiftung,** siehe Eumorphol.

Morratin, siehe Serum gegen Ratten unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Neufeld-Händel, siehe Pneumokokken-Serum.

Névrosthénique Fraisse. *Z. E.* Enthält Natriumglyzerophosphat und Strychninkakodylat. *A.* Bei Asthma.
H. M. Fraisse, Paris, 85 Rue Mozart.

Nierenserum. *Z.* Von Ziegen gewonnen. *A.* Bei Nephritis, Urämie, Albuminurie. *D.* 10—20 ccm, 4—5mal wiederholt.
H. Instit. bactériologique de Rhône, Lyon.

Normales Pferde-, Rinder-, Hammel- und Kaninchen-Serum. *Z. E.* Steriles Serum unbehandelter Pferde, Rinder, Hammel oder Kaninchen mit Chloroform- oder Karbolzusatz konserviert. (Auch ohne Konservierungszusatz lieferbar.) *A.* Zur unspezifischen Proteinkörpertherapie. *D.* Individuell.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Serum:

Normal-Serum. *Z. E.* Steriles Serum von unbehandelten Tieren gewonnen, z. B. Pferd, Kaninchen, Hammel usw. *A.* In der parenteralen Eiweißtherapie, ferner in der Dermatologie und Augenheilkunde bei verschiedenartigsten Erkrankungen, bei täglich mindestens 10 bis 20 ccm zu injizieren.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

Oliviero. *Z. E.* Wird von Pferden gewonnen, die mit Bierhefe behandelt worden sind. *A.* Bei Hämophilie.

Ovine, siehe Serum gegen Pocken.

Panes Antipneumokokkenserum, siehe Serum gegen Pneumokokken.

-Pasta, siehe Schleichs dermatol. Präparate.

-Paste und -Pulver. *Z.* Sterilisiertes Rinderblutserum mit 25% Zinkoxyd. *A.* Zu Wundverbänden.

geg. **Peritonitis (Coliperitonitis).**

1. Coli-Heilserum, Coli-Antitoxin „Behringwerke". *Z. E.* Wird l. A. von Pferden gewonnen, die für lange Zeit mit steigenden Dosen keimfreier Filtrate von Bouillonkulturen ausgewählter Colistämme behandelt wurden. Das Serum ist steril, es soll keinerlei antiseptischen Zusatz enthalten. Im Handel in Ampullen mit je 1 ccm und 25 ccm Serum. *A.* Bei allen Spätoperationen von freier Peritonitis (Coliperitonitis), aber auch bei Frühfällen, bei denen Eiter in der freien Bauchhöhle gefunden wird.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.
2. Coli-Heilserum „Behringwerke". *Z. E.* Wird l. A. von Pferden gewonnen, welche mit keimfreifiltrierten Bouillonkulturen von toxinbildenden Colistämmen sowie mit besonders toxisch wirkenden Colibazillen immunisiert werden. *A.* Bei schwersten Fällen von Coliperitonitis, bei denen eine Infektion der Bauchhöhle mit Colibakterien anzunehmen ist. *D.* Intravenös und intramuskulär. Es werden nach Bedarf 25—100 ccm und mehr intravenös und intramuskulär gegeben. Vor Beginn der Operation wird zwecks Verminderung anaphylaktischer Erscheinungen 1 ccm Coli-Heilserum subkutan gespritzt. Im Handel in Ampullen zu 25 ccm und 1 ccm.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Serum:

geg. **Pest.**

1. *Z. E.* Gewonnen von Pferden, die durch Einspritzung von abgetöteten und lebenden Pestkulturen monovalent immunisiert wurden. Das so gewonnene Serum wird auf spezifische Schutz- und Heilstoffe an Ratten und Mäusen geprüft. *A.* Zur Schutzimpfung mit Dauer von 15—20 Tagen durch Injektion von 10—20 ccm. Als Heilmittel bei Pesterkrankten möglichst frühzeitig 60—100 ccm, mit Wiederholung der gleichen Dosen am 2. bzw. 3. Tage.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

2. Pest-Serum. *Z. E.* Von Pferden gewonnen, die l. A. mit abgetöteten Pestbazillen vorbehandelt sind. *A.* Zur Therapie der Bubonenpest, Pestseptikämie. *D.* Für Erwachsene 50 ccm und mehr, die nach 24 Stunden wiederholt werden können. Zu präventiven Zwecken, um unmittelbar gefährdete Individuen gegen eine Gefahr der Infektion zu schützen, 10 ccm subkutan. Die Dauer dieses Schutzes beträgt höchstens 3 Wochen. *B.* Im Handel in Fläschchen zu 10, 20 und 50 ccm.
H. Staatl. Serotherapeutisches Institut, Wien IX, Zimmermanngasse 3. Alleinvertrieb für Deutschland: Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G. m. b. H., Hamburg 39.

3. Yersins Serum. *A.* Zur Behandlung der Bubonenpest, subkutan oder intravenös. *D.* 20—40 ccm, prophylaktisch 10 ccm.

Pferdeserum-Extrakt.

1. *Z. E.* Gewonnen durch kaltes Trocknen (bei 2 mm Druck) und Pulvern von vom Koagulum befreiten, aseptisch gewonnenen Pferdeserum. Soll wirksamer sein, als das bei 35—40° konzentrierte Serum. *A.* Als Hämostatikum bei hämophilen Hämorrhagien, Verbrennungen usw.; innerlich bei Anämie und gegen dyskrasische Hämorrhagien. *D.* 1—2 g täglich.

2. Pferde-Serum, normales. *Z. E.* Steriles Serum unbehandelter Pferde. Wirkt vermutlich durch Steigerung der Leukocytose. *A.* Bei Hämophylie, Eklampsie, Hyperemesis und in der Dermatologie.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Phylacogen. *Z. E.* Eine wäßrige, sterile Lösung von durch Bakterienkulturen auf künstlichen Nährböden entstandenen metabolischen Substanzen. An Mikroben werden Staphylokokken, Diplococcus pneumoniae, Bact. typhosus, Bact. coli, Bact. pyocyaneus, Streptococcus rheumaticus, Streptococcus pyogenes, Streptococcus erysipelatis gezüchtet. Die Mischung sämtlicher abgetöteten Kulturen heißt zusammengesetztes basisches Phylacogen (konserviert mit 0,5% Phenol). Aus gleichen Teilen dieses Phylacogens und der reinen filtrierten Kultur des in der Ätiologie der zu behandelnden Krankheit vorwiegend gebrauchten Mikroorganismus wird das „spezifische Phylacogen" dargestellt. *A.* Subkutan und intravenös bei Rheumatismus, Gonorrhöe, Erysipelas, Pneumonie. *B.* Im Handel sind Rheumatismus-, Gonorrhöe-, Erysipelas- und Pneumonie-Phylacogen.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

geg. **Pilzgift.** *Z.* Von Rabelais und Sartory gewonnen von Kaninchen, die durch fortgesetzte Einspritzungen mit Phallin immun gemacht worden sind. *A.* Bei Pilzvergiftung.

Pneumocolin, siehe Serum gegen Mischinfektion.

geg. **Pneumokokken.**

1. Antipneumokokkenserum Paneues. *Z.* Ein Gemisch von Pneumokokken, Streptokokken, Influenzabazillen und Micrococcus catarrhalis. *A.* Zur Behandlung der Influenza.

2. Pneumo-Bacterin. *Z.* Röhrchen Nr. 1 (1 ccm) und Nr. 2 (50 ccm), enthalten im ccm 50 Millionen Pneumokokkenbazillen. *A.* Bei Pneumonie.

3. Marke „Merck".
H. E. Merck, Darmstadt.

4. Pneumokokken-Heilserum „Behringwerke". *Z. E.* Es gibt mehrere voneinander serologisch unterscheidbare Typen, von denen die als I und II bezeichneten in erster Linie für kruppöse Pneumonie in Betracht kommen. Weniger häufig sind Erkrankungen durch den Typus III. Neben dem seltenen Typus IV gibt es noch atypische Formen. Herstellung erfolgt durch Behandlung von Pferden mit Pneumokokken nur eines Typs von monovalenten Heilsera gegen die Typen I, II und III. Durch Immunisierung mit allen 3 Typen wird außerdem ein polyvalentes Serum ge-

Serum:

wonnen. Zur Konservierung 0,5% Phenol. *D.* Sobald bei einer Pneumokokken-Erkrankung durch serologische Prüfung mit Hilfe von Testseren „Agglutinierende Sera" die Typenzugehörigkeit des betreffenden Pneumokokkus festgestellt ist, wird unverzüglich das dem Typus entsprechende, monovalente Serum verabfolgt. Es werden 25 ccm intramuskulär und in schweren Fällen gleichzeitig 25 ccm intravenös injiziert. Falls nach 24 Stunden keine kritische Entfieberung erfolgt, sind die Dosen zu wiederholen. Bei Pneumokokkenmeningitis ist das Serum auch intralumbal zu geben. *H.* Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

5. *Z. E.* Polyvalentes Antipneumokokken-Serum. *A.* Bekämpfung der allgemeinen Blutinfektion bei Pneumokokken-Erkrankungen, besonders bei kruppöser Pneumonie. *D.* 50—200 ccm intramuskulär oder intravenös.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

6. Pneumokokken-Serum „E. R.". *Z.E.* Wird l. A. von Pferden gewonnen, die mit Kulturen virulenter Pneumokokken-Stämme immunisiert werden. *A.* Bei Pneumokokken-Infektion, z. B. bei Pneumonia crouposa, Ulcus serpeus corneae u. a. *D.* Je nach Schwere des Falles täglich 20—50 ccm intramuskulär oder intravenös.
H. Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G. m. b. H., Hamburg 39.

7. Pneumokokkenserum „SS.". *Z. E.* Serum, gewonnen von Pferden, die nach der Anleitung von Haendel und Neufeld mit virulenten Kulturen von typischen Pneumokokkenstämmen hoch immunisiert sind. *A.* Pneumonien: so frühzeitig wie möglich 20—50 ccm, subkutan oder intramuskulär oder besser intravenös. Bei Ulcus cornea Einträufeln in den Konjunktivalsack. Zur Prophylaxe postoperativer Pneumonien: 20—50 ccm subkutan, intramuskulär oder besser intravenös.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A.1.

8. Nach Römer. *Z. E.* Bakterientötendes polyvalentes Serum, das von Pferden, Rindern und Schafen erhalten wird, nachdem sie mit zahlreichen Stämmen von Menschen gezüchteter Pneumokokken behandelt worden sind. *A.* Bei Lungenentzündung, bei Hornhautverletzungen, zur Verhinderung von Ulcus serpens. *D.* 10—30 ccm.

Serum:

9. Nach Landmann. *Z. E.* Unterscheidet sich von dem Römer-Serum dadurch, daß es auch im Tierversuch prüfbar ist. Die Wertigkeit wird in Immunisierungseinheiten (I.-E.) angegeben. Abfassungen zu 100 und 200 I.-E. *A.* Bei Pneumonie: Therapeutisch möglichst früh 200 bis 400 I.-E. subkutan, nötigenfalls gleiche Dosis an den folgenden 3—4 Tagen. Kindern 100 I.-E., evtl. wiederholt. Prophylaktisch, besonders bei alten Leuten, wenn Pneumonie (hypostat.) zu befürchten ist, 200—400 I.-E. Bei Ulcus serpens: Therapeutisch bei ausgesprochenem Geschwür 200—400 I.-E.; wenn nach 24 Stunden kein Stillstand eingetreten ist, dieselbe Dosis, nötigenfalls auch am 3. Tage. Außerdem 2stündlich mehrere Tropfen in den Konjunktivalsack. Prophylaktisch bei jeder Korneaverletzung sofort 100 I.-E. subkutan und gleichzeitig an anderer Stelle 1 ccm sterile Pneumokokkenkultur.
H. E. Merck, Darmstadt.

10. Pneumoserin. Serum gegen septische Pneumonie der Kälber.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

geg. **Pocken.**

1. Caprina. *Z.* Eine Lymphe, die von mit Schafpockenvirus behandelten Ziegen gewonnen wird. *A.* Als Schutzmittel gegen Schafpocken.

2. E. G.-Lymphe. *Z. E.* Eine keimfreie Eukupinotoxin - Glyzerin - Schutzpockenlymphe.
H. Staatliche Impfanstalt, Hannover.

3. Glycerin-Lymphe. *Z. E.* Ist Pockenlymphe als Glyzerin-Emulsion. *A.* Zur Schutzimpfung gegen Pocken (Blattern). *B.* Kommt in Röhrchen zu 1—3 Impfungen, zu 5—50 und in Gläschen zu 100 Impfungen in den Handel.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

4. Lanolin-Lymphe. *Z. E.* Eine durch sorgfältigste Verreibung von Rohlymphe mit reinem, wasserfreiem Lanolin unter Zusatz von physiologischer Kochsalzlösung hergestellte feine Emulsion. *A.* Zur Schutzimpfung gegen Pocken (Blattern). *B.* In Plaketten zu $^1/_{10}$ g, ausreichend für 8—10 Impfungen, und in Tuben zu $^1/_3$ bis 3 g für 25—250 Impfungen.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

5. Lapine. *Z. E.* Kaninchenlymphe gegen Pocken, soll sich in den Tropen an Stelle

Serum:

der Kälberlymphe besser bewährt haben. *A.* Als Pockenlymphe.

6. Ovine. *Z.* Eine Schafpockenlymphe. *A.* Als Impfstoff.

7. Pocken-Lymphe. *Z. E.* Animale Lymphe (Kuhpockenlymphe). Das Sekret der Kuhpocken, d. h. Virus von durch zahlreiche Tierpassagen abgeschwächter Menschen-Blatternkrankheit, ruft beim Verimpfen auf Menschen mild verlaufende Erkrankungen hervor, die lang andauernde Immunität erzeugen. *B.* Als flüssiges und trockenes Präparat im Handel.

Pollantin, siehe Serum gegen Heufieber. *H.* Schimmel & Co., Miltitz b. Leipzig.

Praezipitierende Sera. (nach Uhlenhut). *Z. E.* Dienen zur differential-diagnostischen Eiweiß-Bestimmung, vornehmlich in der forensischen Praxis oder in der Nahrungsmittel-Untersuchung. So z. B. behufs Diagnose der Herkunft von Blutspuren, besonders zum Nachweis von Menschenblut (Morde) oder zur Feststellung von Verfälschungen von Lebensmitteln (Pferdefleisch in Wurst). Es werden derartige Sera geliefert zum Nachweis von Menschenblut, Pferdeblut, Rinderblut, Ziegenblut, Kaninchenblut, Schweineblut usw. *A. D.* Siehe agglutinierendes Serum.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A.1.

Pyocyanase. *Z. E.* Nach Angaben von Emmrich und Low aus dem Bacillus pyocyaneus gewonnen. Die verschiedenen, aus den Pyocyaneuszellen frei werdenden Enzyme stellen das wirksame Prinzip der Pyocyanase dar und bewirken ihre keimtötende Kraft. *A.* Als biologisches Desinfiziens bei allen infektiösen Erkrankungen der Haut, Schleimhaut, Anginen, Diphtherie, in der Zahn- und Augenheilkunde usw. Anwendung als Bespritzung, Einpinselung, Inhalation, Tampons, Verbände, Salben usw.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A.1.

Pyocyano-Bakterin. *Z.* Röhrchen Nr. I (1 ccm) und Nr. 2 (50 ccm), enthalten im ccm 50 Millionen Pyocyaneus-Bazillen. *A.* Bei Pyocyaneus- und Kokkeninfektion.

geg. **Ratten.**

1. Morratin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Serum:

2. Rattentyphuskulturen „Behringwerke", siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

geg. **Rauschbrand.**

1. Emphysarcol „Foth". *Z. E.* Ein leicht gelblich-weißes Pulver, das aus wasserlöslichem Eiweiß, aus toten Rauschbrandbazillen, lebenden Rauschbrandsporen und Stoffwechselprodukten der Rauschbrandbazillen besteht. Es wird aus hochvirulenten, gut versporenden Rauschbrandkulturen in 2 Typen, der sehr kräftigen Type A und der schwächeren Type F gewonnen. *A.* Als Rauschbrandimpfstoff für Rinder.
H. „Pharmagans", Pharm. Institut Ludw. Wilh. Gans, A.-G., Oberursel (Taunus).

2. Marke „Hoechst". *Z. E.* Spez. Serum zur Bekämpfung des Rauschbrandes bei Rindern und anderen Tieren (Not- und Heilimpfung). Zur Schutzimpfung dient die Rauschbrand-Sero-Vakzine „Hoechst" (I und II).
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

3. Polyvalent „Behringwerke". *Z. E.* Serum von Pferden, die mit zahlreichen virulenten toxinhaltigen Rauschbrandstämmen geimpft wurden. *A.* Zur Rauschbrandheilimpfung. *D.* Möglichst frühzeitige Injektion von 80—100 ccm subkutan.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

4. Symptosan. *Z. E.* Rauschbrandserum. *A.* Gegen Rauschbrand bei Tieren.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

geg. **Rheumatismus.**

1. Rheumatismuslymphe Wright. *Z.* Emulsion von Rheumatismusbakterien in Hayem-Serum. 1 ccm enthält 10 Millionen Bakterien. *A.* Zu Injektionen bei Rheumatismus.

2. Rheumatismusserum, nach Rosenthal, Sourdain und Berlioz. *Z. E.* Gewonnen durch Immunisierung von Pferden mit Kulturen der anäroben Rheumatismusbakterien. Wirkt namentlich auf die Organerkrankungen, auf Endo-Perikarditis, Rheumatismus cerebralis, Veitstanz. *A.* Zu Injektionen bei Rheumatismus.

Rinderblut-Serum, normal. *Z. E.* Steriles Serum unbehandelter Rinder mit und ohne Karbolzusatz.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Serum:

geg. **Rinderpest.**

1. *Z.* Dargestellt aus dem Blute von Rindern, die sich bei der Rinderpest immun erwiesen, durch Injektion allmählich steigender Dosen des virulenten Blutes. *A.* Bei Rinderpest. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

2. Trockenes, nach Dschunkowski und Kupzis. *Z. E.* Erhalten durch Trocknen des flüssigen Serums auf Glasplatten, unter Zusatz von 0,2% Natronhydrat. Fast vollkommen in Wasser löslich. *A.* Bei Rinderpest.

Rizinusheilserum. *Z. E.* Ein Serum. *A.* Gegen Augenentzündung von Personen, die mit nicht entgifteten Rizinussamen hantieren.

geg. **Rotlauf,** siehe Serum gegen Schweinerotlauf.

geg. **Rotz.**

1. Mallein. *Z. E.* Rotzserum, Gemisch der giftigen Stoffwechselprodukte des Rotzbazillus. Konzentrierte Lösung ist haltbar, verdünnte (1 ccm der konzentrierten + 9 ccm 0,5%iger Karbollösung) gebrauchsfertig, wenig haltbar. *A.* Zur Diagnose der Rotzkrankheit bei Pferden. *D.* 2,5 ccm gebrauchsfertige Lösung. *H.* Serum-Gesellschaft m. b. H., Landsberg a. W.

2. Malleinum siccum. *Z. E.* Trockenes weißes Pulver, nach besonderem Verfahren hergestellt. Unbegrenzt haltbar. Löslich in Wasser. *A.* Wie das flüssige Mallein. *H.* E. Merck, Darmstadt.

Roussel. *Z.* Natr. phosphoric. 50,0, Aq. dest. ad 1000 ccm. *A.* Als künstliches Serum.

geg. **Ruhr,** siehe Serum gegen Dysenterie.

geg. **Scharlach,** siehe auch Streptokokkenserum.

1. Scarlatin, siehe unter Scarlatin geg. Diphtherie.

2. Konzentriertes Scharlach-Heilserum „Behringwerke". *Z. E.* Ein von Pferden durch Immunisierung mit den Kulturen der Orig.-Scharlach-Streptokokken-Stämme von Dick und Dochez, sowie anderer aus Scharlachkranken gezüchteter Scharlach-Streptokokkenstämme gewonnenes Heilserum, das in erster Linie antitoxische Eigenschaften besitzt. Dem Serum ist durch ein spezielles Verfahren ein großer Teil seines Eiweißes entzogen worden; das so gereinigte Serum enthält nur die Eiweiße, an welche die antitoxische Eigenschaft gebunden ist. Durch die Konzentration sind die Antitoxine angereichert worden, ohne den üblichen Eiweißgehalt der deutschen Immunsera zu übersteigen. Das Serum enthält 0,35% Trikresol zur Konservierung. 1 ccm des gereinigten und in seinem Antitoxingehalt angereicherten Scharlachheilserums „Behringwerke" neutralisiert etwa 40000 Hautprüfungsdosen von Scharlachgift. Es bietet die großen Vorteile, daß die gleichen therapeutischen Vorteile erzielt werden mit nur einem Drittel der bisher nötigen Serummenge, und Serumkrankheitserscheinungen seltener auftreten. *A.* In allen Fällen von schwerem Scharlach, besonders wenn toxämische Symptome (Benommenheit, Delirium, Herszchwäche usw.) vorliegen. 12—20 Stunden nach der Serumeinspritzung pflegt das hohe Fieber kritisch abzufallen, das Sensorium wird klar und die auf Vergiftung beruhenden Kreislaufstörungen bessern sich wesentlich. Je früher das Serum im Beginn der Erkrankung verabreicht wird, um so deutlicher ist die Einwirkung auf den Krankheitsverlauf. Frühzeitige Anwendung von Heilserum vermindert das Auftreten von Komplikationen (Otitis, Nephritis usw.). Auf bereits eingetretene Komplikationen hat das Serum, da es in erster Linie antitoxisch ist, erfahrungsgemäß im allgemeinen keinen Einfluß. *D.* In den meisten Fällen genügt eine Einspritzung von 10 ccm des gereinigten und angereicherten Scharlach-Heilserums „Behringwerke". In schweren Fällen, wenn das Fieber nicht fällt, kann man nach 12 Stunden weitere Einspritzungen von 10 ccm folgen lassen. Die Einspritzung erfolgt am besten intramuskulär, zweckmäßig intraglutäal und soll langsam geschehen. Bei subkutaner Injektion ist die Resorption langsamer, die Heilwirkung verzögert und das spätere Auftreten von Urticaria begünstigt. Die Einspritzung hat besonders langsam zu erfolgen, wenn der Patient z. B. wegen Diphtherie usw. schon einmal mit vom Pferde gewonnenem Heilserum behandelt ist. In solchen Fällen ist es zweckmäßig, erst 0,5 ccm intramuskulär aus der der Packung beigegebenen 1 ccm-Ampulle zu geben und

Serum:

nach einem Intervall von etwa 1 bis 2 Stunden den Inhalt der 10 ccm enthaltenden Ampulle folgen zu lassen. Dieses Verfahren ist besonders auch bei intravenöser Einspritzung zu empfehlen.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a.Lahn.

3. Scarlaserin. *Z. E.* Ein hochwertiges, rein antitoxisches Scharlachserum mit ca. 30000 Hauttesteinheiten im ccm. *A.* Bei besonders schweren toxischen Fällen. *B.* Im Handel in Ampullen zu 10 und 20 ccm einschl. 1 Amp. Norm.-Pferdeserum.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

4. Scarla-Streptoserin nach Prof. J. Meyer. *Z. E.* L. A. kombiniertes Scharlach-Streptokokken-Serum mit antitoxischer und bakterizider Komponente. *A.* Als Scharlachserum mit besonderer Wirkung auf die Scharlach-Komplikationen, auch zur Erysipelbehandlung. *B.* Im Handel in Ampullen zu 10 und 25 ccm.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

5. Scharlachserum, Antitoxisches, „R.-E." nach Dick-Moser. *Z. E.* Wird l. A. von Pferden gewonnen, die sowohl mit nach Dick hergestelltem und geprüftem Scharlachstreptokokken-Toxin als auch nach dem Verfahren von Moser mit Bouillonkulturen der Scharlachstreptokokken immunisiert werden. Die Prüfung des Serums erfolgt mit Dick-Test-Toxin. *D.* In leichten Scharlachfällen genügen 20 ccm subkutan oder intramuskulär, die am zweitnächsten Tage wiederholt werden können. In schweren Fällen, besonders mit toxischen Erscheinungen, empfiehlt sich die Injektion größerer Dosen, oder die Anwendung von konzentriertem Antitoxischen Scharlachserum „R.-E." nach Dick-Moser.
H. Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G.m.b.H., Hamburg 39.

6. Scharlach-Heilserum „Behringwerke". *Z. E.* Ein von Pferden durch Immunisierung mit den hämolysierenden Scharlachstreptokokken (Originalstämme von Dick und Dochez) und deren löslichem Toxin gewonnenes antitoxisches und bakterizides Serum. Im Handel in Ampullen von 25 ccm für therapeutische und in Ampullen von 1 ccm für diagnostische Zwecke. Zur Konservierung dient ein Zusatz von 0,5% Phenol. *A.* Als Heilserum in jedem Falle von Scharlachtoxämie.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a.Lahn.

Serum:

7. Scharlach-Schutzimpfstoff „Behringwerke". *Z. E.* Der Scharlach-Schutzimpfstoff enthält in 1 ccm 300 Mill. abgetötete Scharlach-Streptokokken mit 4000 Hauttestdosen eines durch Formol entgifteten, aber noch antigen wirkenden Scharlachtoxins in 4%iger Yatren-Lösung. *A.* Zur Prophylaxe gegen Scharlach. *D.* 1 ccm. Bei kleinen Kindern 0,5 ccm subkutan. (Kinder unter 1 Jahr soll man nicht impfen.)
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a.Lahn.

8. Scharlach-Schutzserum von Ziegen. *Z. E.* Das Präparat ist ein von Ziegen durch Immunisierung mit den Original-Streptokokkenstämmen von Dick und Dochez sowie anderer aus Scharlachkranken gezüchteter Streptokokkenstämme gewonnenes Serum. Das Scharlach-Schutzserum hat etwa den 3—5fachen Antitoxingehalt eines guten Scharlach-Rekonvaleszentenserums. *A.* Zu rein prophylaktischen Zwecken, d. h. zur Schutzimpfung von Kindern der gleichen Familien, in denen sich ein Scharlachkranker befindet oder in Kinderheimen und Kinderkrankensälen usw. *D.* Zur Prophylaxe genügt nach bisherigen Erfahrungen eine Einspritzung von 5 bis 10 ccm.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a.Lahn.

9. Scharlach-Serum-Dresden (Bakterizid-Antitoxisch, Original Dochez-Dick). *Z. E.* Dieses Serum ist mit Original amerikanischen Dochez-Dick-Stämmen und deren Toxinen von Pferden gewonnen, die sowohl nach der Agarkloß-Methode Dochez, als auch durch steigende Toxindosen nach Dick immunisiert wurden. Es enthält also neben reinen Antitoxinen auch ausreichende Mengen bakterizider Antikörper, um so die denkbar größte Wirksamkeit zu gewährleisten. *A.* Bei allen leichten und schweren Scharlachfällen. *D.* Zur intramuskulären Injektion möglichst frühzeitig in großen Dosen 30—50 ccm pro Injektion. Durch rechtzeitige Anwendung in ausreichenden Mengen werden spätere Komplikationen vermieden, auch werden der Ansteckung ausgesetzte Personen durch Injektionen dieses Serums während der Dauer der Epidemie vor Ansteckung bewahrt.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

10. Scharlachstreptokokken-Serum „Hoechst". *Z. E.* Durch Immunisierung von Tieren mit Streptokokken von schweren Scharlachfällen gewonnen, besitzt

Serum:

auch die Eigenschaft, das Dicksche Scharlach-Toxin zu neutralisieren. *A.* Bei Scharlach. *D.* 25 ccm, bei komplizierten Fällen 50—200 ccm 1 mal täglich subkutan. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

11. Scharlach-Toxin zur aktiven Immunisierung. *A.* Zur aktiven Immunisierung gegen Scharlach. *D.* Das Toxin ist vor der Anwendung im Verhältnis 1:12 (bzw. 0,5:6) mit steriler Kochsalzlösung zu verdünnen. Von dieser Verdünnung werden 0,3 ccm, 1 ccm und 2 ccm entsprechend 500, 1500 und 3000 Hauttestgiftdosen subkutan in Intervallen von je einer Woche eingespritzt. Reaktionen können bei den höheren Dosen auftreten, pflegen aber in 48 Stunden ohne Folgeerscheinungen abgeklungen zu sein.

H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

12. Scharlach-Toxin für die Dickprobe. *Z. E.* Als Scharlach-Toxin für die Dickprobe ist ein durch geeignete Verfahren möglichst von den stickstoffhaltigen Stoffen der Kulturbouillon befreites Gift in Packungen zu 1 ccm im Handel. Das Gift enthält das von den hämolysierenden Scharlachstreptokokken (Originalstämme von Dick und Dochez) in Bouillonkulturen gebildete Toxin und ist so eingestellt, daß es vor dem Gebrauch im Verhältnis 1:20 mit physiologischer 0,9%iger NaCl-Lösung zu verdünnen ist, damit 0,1 ccm dieser Verdünnung, intrakutan eingespritzt, eine für Scharlach-Empfänglichkeit charakteristische Hautreaktion gibt. *A.* Für diagnostische Zwecke bei Scharlachverdacht. *D.* 0,1 ccm der oben angegebenen Verdünnung intrakutan. Kontrollprobe mit dem gleichen, aber erhitzten Gift, um die echte Scharlach-Toxin-Reaktion von der durch unspezifische Stoffe des Kulturmediums bedingten Pseudoreaktion zu unterscheiden.

H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

geg. **Schlangengift.**

1. Antibothropicum. *Z.* Gewonnen aus dem Blut von mit dem Gift der am häufigsten vorkommenden Lachesisarten vorbehandelten Tieren. *A.* Gegen den Biß von Lachesis lanceolatus, Lachesis alternatus, Lachesis atrox u. a.

H. Instituto serumtherapico Butantan, São Päolo (Brasilien).

Serum:

2. Anticrotalicum. *Z.* Gewonnen aus dem Blut von gegen das Gift der Klapperschlange (Crotalus terrificus) hyperimmunisierten Tieren. *A.* Gegen den Biß der Klapperschlange.

H. Instituto serumtherapico Butantan, São Päolo (Brasilien).

3. Anti-elapinum. *Z.* Gewonnen mittels des Giftes der Korallenschlange. *A.* Gegen den Biß der Korallenschlange.

H. Instituto serumtherapico Butantan, São Päolo (Brasilien).

4. Antielapsserum. *Z. E.* Ein mit dem Gifte der Schlange Elaps frontalis hergestelltes Serum. *A.* Gegen Schlangengift.

5. Antiophidicum, polyvalent. *Z.* Hergestellt unter Anwendung einer Mischung verschiedener Schlangengiftarten, unter Berücksichtigung der Häufigkeit des Vorkommens der betreffenden Schlangenarten. *A.* Allgemein gegen Schlangenbisse, auch wenn die beißende Schlange nicht erkannt worden ist.

H. Instituto serumtherapico Butantan, São Päolo (Brasilien).

6. Antivenene, Antivenin. *Z. E.* Ein Serum gegen das Gift der Schlangenart, deren Gift zur Gewinnung des Serums gedient hatte. *A.* Als Antitoxin gegen Schlangengift.

7. Nach Calmette. *Z. E.* Serum von Pferden und Eseln, die gegen Viperngift immun gemacht wurden. *A.* Wirkt angeblich gegen den Biß aller Schlangenarten. *D.* Für Kinder 10 ccm, für Erwachsene 20 ccm subkutan in der Nähe der Bißstelle.

8. Polyvalentes Serum. *Z.* Gewonnen durch abwechselnde Einspritzung von Vipern- und Natterngift in die Ohrvene von Kaninchen oder Eseln. *A.* Bei Schlangenbissen.

H. Dr. Max Krause, Berlin.

geg. **Schweinepest,** siehe auch Schweineseuche-Serum.

1. Suiferin. *Z. E.* Immunserum aus Bacillus suipestifer. *A.* Gegen Schweinepest.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

2. Sussanol. *Z.* Ein Serum. *A.* Gegen Schweinepest.

Serum:

geg. **Schweinerotlauf.**

1. Eosserin ad us. vet. *Z. E.* Ein Antitoxin des Schweinerotlaufs. *A.* Gegen Schweinerotlauf.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

2. Porcosan. *Z.* Ein Serumpräparat aus dem Blute von gegen Rotlauf immunisierten Tieren. *A.* Als Schutzmittel gegen Rotlauf der Schweine (nicht Heilmittel). *H.* Dr. Remy, Mannheim.

3. Rotlaufserum „Bram".
H. Chem. Fabrik und Serum-Institut „Bram", G.m.b.H., Ölzschau b. Leipzig.

4. Schweinerotlaufserum „Behringwerke" und Kulturen. *Z. E.* Serum von Pferden, die durch virulente Kulturen immunisiert sind. Immunität = 100 A. E, Kulturen = 500 Millionen Keime pro ccm. Haltbarkeit des Serums etwa 1 Jahr, der Kulturen etwa 4 Wochen. *A.* Zur Schutz- (Simultan-) und Not- bzw. Heilimpfung bei Schweinerotlauf. *D.* Die Schutzimpfung wird vorgenommen in Verbindung mit Kulturen an getrennten Injektionsstellen. Impfschutz etwa 5 Monate. Bei hochträchtigen und säugenden Sauen ist 4—6 Wochen vor und nach dem Ferkeln nur mit Serum zu impfen. Desgleichen in Beständen, in denen Schweineseuche oder Schweinepest herrscht. Die Notimpfung kommt in Frage bei Beständen, in denen schon Rotlauf herrscht, und zwar sind sämtliche Tiere nur mit Serum in doppelter Dosierung zu impfen. Nach 14 Tagen kann Simultanimpfung folgen, wenn alle Tiere gesund geblieben sind. Zur Heilimpfung wird Serum in 4—6facher Menge subkutan oder intravenös injiziert.
Schutzdosis bei Schweinen

bis zu	10 Kilo	3 ccm	(mit 0,3	Kultur)		
„ „	25 „	3 „	(„ 0,5	„	)	
„ „	50 „	5 „	(„ 0,5	„	)	
„ „	100 „	10 „	(„ 0,5	„	)	
über	100 „	15 „	(„ 0,5	„	)	

H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

5. Septicidin. *Z.* Aus dem Blute hochgradig immunisierter Tiere gewonnenes Heilserum: α; Schutzserum: β (aus abgeschwächten Kulturen). *A.* Gegen Schweinerotlauf und Geflügelcholera. *D.* Heilserum α: bei Schweinen bis zu 50 kg Gewicht 10 ccm, schwereren 20 ccm hinter den Ohren injizieren, evtl. nach 3—5 Tagen wiederholen; bei kleinerem Geflügel 0,5, bei größerem 1,0 ccm unter den Flügeln oder im Nacken injizieren.
H. Rotlauf-Serum, G. m. b. H., Berlin.

Serum:

6. Suisal. *Z. E.* Ein Rotlauf-Serum.
H. Gesellschaft für Seuchenbekämpfung, A.-G., Frankfurt a. Main-Niederrad.

7. Susserin. *Z. E.* Ein Schutz- und Heilserum. *A.* Gegen Schweinerotlauf. *D.* 1mal subkutan hinter dem Ohre oder an der Innenfläche der Hinterschenkel zu injizieren.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

geg. **Schweinerotlauf der Menschen.**

1. Ad usum humanum.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

2. Rotlaufserum ad usum humanum, Behringwerke. *Z. E.* Das Serum wird durch Immunisierung von Pferden mit virulenten Rotlaufkulturen gewonnen. Es unterliegt der staatlichen Kontrolle auf Keimfreiheit und Wertigkeit. *A.* Zur Behandlung der echten Rotlauf-Infektion, sowie der Erysipeloiderkrankung. *D.* Zur Heilimpfung 10—20 ccm intramuskulär.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

geg. **Schweineseuche.**

1. *Z.* Durch Immunisierung von Tieren mit Reinkulturen des Bacillus suisepticus gewonnenes Serum. *A.* Als Schutz- und Heilserum bei Schweineseuche.

2. Polyvalentes Serum. *Z. E.* Von Pferden gewonnen, die mit einer großen Menge verschiedener Bazillenstämme der Schweineseuche geimpft sind. *A.* Als Schutzserum zur Impfung von Ferkeln.
H. Bakteriol. Laboratorium der Vereinigung Deutscher Schweinezüchter, Berlin SW, Wilhelmstraße 143.

3. Suisepsin. *Z. E.* Ein Schutz- und Heilserum gegen Schweineseuche.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

geg. **Sepsis.** Sepsissera Nr. I—IV. *Z. E.* L. A. polyvalente menschliche Sera, polyvalente tierische Sera, polyvalente Bakterienvakzinen aus menschlicher und tierischer Sepsis. Ungiftig. Zur intramuskulären Injektion. *A.* Bei allen Formen bakterieller Blutvergiftung. *D.* Je 20 ccm intramuskulär.
H. Prof. Dr. Gg. Mayer, Bakteriol. Laboratorium, Dillingen a. Donau.

Serocasein R.-E. *Z. E.* Ist l. A. eine Kombination von sterilem Milcheiweiß

Serum:

mit Pferde-Hefeserum. *A.* Zur unspezifischen Reiztherapie bei akuten, chronischen, örtlichen und Allgemeininfektionen, Ernährungsstörungen, Anämien, Grippe, Wundaffektionen, Erkrankungen der Haut und Schleimhaut, Trichophytien, Erysipel, gonorrhoischen Komplikationen, Furunkulose, Karbunkel, Staphylokokken-Erkrankungen, Gelenkerkrankungen, Neuralgien, Epilepsie und zur Hebung der Stillfähigkeit. *B.* Serocasein kommt keimfrei in den Handel. Der Inhalt einer geöffneten Ampulle kann nicht aufbewahrt werden. Geringer Bodensatz schadet nicht, sofern durch Schütteln eine dünnflüssige, homogene Flüssigkeit herstellbar ist. Ist der Inhalt geronnen oder ausgeflockt, werden die Ampullen umgetauscht. Im Handel in folgenden Packungen: Schachtel mit 3 Ampullen zu 1,0 ccm, Schachtel mit 6 Ampullen zu 1,0 ccm und Ampullen zu 5 ccm. Weiter werden hergestellt: Gonokokkenkasein gegen Gonorrhöe; Staphylokokkenkasein gegen Furunkulose, Akne, Syosis; Streptokokkenkasein gegen Erysipel, Lymphangitis, Mischinfektionen bei Tuberkulose, lokalisierte Streptokokkeninfektionen und Streptokokkensepsis.
H. Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G. m. b. H., Hamburg 39.

Shileys. *Z.* Soll eine Kombination von Antistreptokokken- und synthetischem Serum sein. *A.* Gegen Tuberkulose.

Sie, siehe Serum gegen Keuchhusten.

geg. **Staphylokokken.**

1. Cuti-Leukogen. *Z. E.* Leukogen mit besonders hohem Gehalt an Hautreaginen. Enthält in 1 ccm 10000 Millionen Keime (Staphylococcus albus, aureus, citreus). *A.* Als Hautimpfstoff zur Verwendung nach der Ponndorfschen Methode zur Behandlung der chronischen Staphylokokkenerkrankungen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

2. Siehe auch Leukogen.

3. Marke Dresden. *Z. E.* Gewonnen durch Immunisierung geeigneter Tiere (Pferde oder Hammel usw.) mit ausgesuchten, besonders virulenten Staphylokokkenkulturen, die aus geeigneten Krankheitsfällen herausgezüchtet und auf ihre Wirksamkeit ständig geprüft werden. Die Gewinnung erfolgt nach einem eignen Verfahren. Zur intramuskulären oder intravenösen Injektion von mindestens 20 ccm täglich, bei schweren Fällen bis 50 ccm an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen. *A.* Bei allen Staphylokokkenerkrankungen, besonders bei Staphylokokkensepsis.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden A. 1.

Serum:

4. Hoechst. *Z. E.* Wird gewonnen durch Immunisierung von Pferden mit virulenten Staphylokokkenkulturen verschiedener Herkunft und ihren Hämotoxinen. *A.* Bei Staphylokokkensepsis, Staphylokokkenpneumonie. *D.* 10—25—50 ccm subkutan oder intramuskulär, auch intravenös.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

5. Staphylokokken-Heilserum „Behringwerke" (Staphylokokken-Antitoxin). *Z. E.* L. A. ein von Pferden gewonnenes, rein antitoxisches Serum. Zur Konservierung 0,5% Phenol. *A.* Frühzeitig und ausreichend in Fällen von Staphylokokkensepsis, Osteomyelitis, schweren Karbunkeln im Nacken oder Gesicht. *D.* Intramuskuläre und gleichzeitig intravenöse Einspritzung von je 25 ccm. Nach 24 Stunden können die Einspritzungen wiederholt werden.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

6. Staphylokokken-Serum, polyvalentes, „R.-E.". *Z. E.* Wird l. A. durch Verimpfung steigender Dosen verschiedener Staphylokokkenkulturen auf Pferde gewonnen. Zur Konservierung Zusatz von 0,5% Karbol. *A.* Bei Staphylokokkensepsis, Pyämie, Drüseneiterungen, Phlegmonen, Mischinfektionen bei Tuberkulose und Diphtherie usw. *D.* Je nach Schwere des Krankheitsbildes 10—50 ccm.
H. Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G. m. b. H., Hamburg 39.

geg. **Staupe.**

1. Antistaupeserum vom Jenner-Institut, London. *A.* Gegen Hundestaupe, als Schutz- und Heilserum. *D.* 2—5 ccm subkutan in der Bauchgegend.
H. Karl Hopf, Niederhöchstadt a. Taunus.

2. Antistaupeserum von Piorkowski, Berlin. *A.* Gegen Hundestaupe, als Schutz- und Heilserum. *D.* 10 ccm subkutan, in schweren Fällen 20—30 ccm.
H. Karl Hopf, Niederhöchstadt a. Taunus.

3. Staupeserum D. W. *Z. E.* Ein Heil- und Schutzmittel. *A.* Zur Impfung gegen

Serum:

Hundestaupe nach Dassonville und de Wissocq. *D.* 4 ccm.

H. Gesellschaft für Seuchenbekämpfung m. b. H., Frankfurt a. Main.

geg. **Streptokokken.**

1. Antistreptokokken-Serum Dr. Aronson, 20fach. *Z. E.* Ein Serum aus dem Blute von Pferden, die mit hochvirulenten Streptokokkenkulturen immunisiert worden sind. *A.* Bei allen Streptokokken-Erkrankungen: allgemeiner Sepsis, Endokarditis, Puerperalfieber, Erysipel, Scharlach, akutem Gelenkrheumatismus, schwerer Angina usw. *D.* Je nach Schwere des Falls und Alter des Kranken 20—100 ccm (zu Immunisierungszwecken 20 ccm) tief unter die Haut (seitliche Bauchwand) zu injizieren.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

2. Antistreptokokkin Marmorek. *Z. E.* Heilserum gegen Streptokokkenkrankheiten. *A.* Bei Erysipel, Phlegmonen, Anginen. *D.* 20 ccm, nach 24 Stunden 10 ccm.

3. Doppelserum Marmorek. *Z.* Aus dem Blute von Pferden gewonnen, denen hochvirulente Streptokokkenkulturen eingespritzt sind. *A.* Sowohl gegen Tuberkulose als auch gegen Streptokokken verwendbar.

4. Marmorekin, synonym für Marmoreks Streptokokkenserum (Antistreptokokkin). *A.* Bei Erysipel, Septikämie, Infektionskrankheiten.

5. Paltaufs Antistreptokokkenserum. *Z.* Von Pferden gewonnen, denen Streptokokken, von Sepsis, Bauchfellentzündung, Puerperalprozeß und Erysipel stammend, eingespritzt wurden. *A.* Bei Kindbettfieber 100 ccm innerlich.
H. Serum-Institut, Wien, Direktor: Prof. Paltauf.

6. Strepto-Bacterin. *Z.* Röhrchen Nr. 1 (1 ccm) und Nr. 2 (20 ccm), enthalten pro ccm 50 Millionen Streptokokken. *A.* Bei Streptokokken-Infektion.

7. Streptokokken-Serum Behringwerke. *Z. E.* Polyvalentes Streptokokken-Serum aus hochvirulenten Kulturen der verschiedenen frisch aus dem Menschen gezüchteten Stämme, mit denen Pferde und Maultiere behandelt werden. *A.* Zur Verhütung und zur Heilung vor Operationen und Geburten

Serum:

sowie beim Beginn der Krankheiten, die erfahrungsgemäß Streptokokkeninfektion befürchten lassen. *D.* 10 ccm Schutzdosis subkutan oder intramuskulär. Zu Heilzwecken werden so frühzeitig wie möglich subkutan oder intramuskulär 20—30 ccm injiziert, bei besonders schweren Fällen intravenös. Wiederholung nach 24 Stunden. Ist das Fieber nach 12 Stunden noch nicht gesunken, so ist vor Ablauf von 24 Stunden Wiedereinspritzung angezeigt.

H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

8. Streptokokken-Serum des Berner Serum-Institutes, Antistreptokokken-Serum. *Z.* Von Pferden gewonnen, die mit über 80 verschiedenen Streptokokkenstämmen behandelt sind. Die Streptokokkenkulturen werden direkt von Menschen ohne Tierpassage aus den Krankheitsprodukten der verschiedenen Formen von schweren Streptokokkeninfektionen gezüchtet. *A.* Bei Scharlach, Erysipel, Puerperalfieber, Anginen, Phlegmonen u. a. akuten Streptokokkeninfektionen. *D.* Anfangs 2—3mal, dann 1 bis 2mal täglich 10 ccm injizieren, später 1—2mal wöchentlich.

H. Serum, G. m. b. H., Landsberg a. Warthe.

9. Streptokokken-Serum Gibier, Serum gegen Diphtherie und Streptokokken. *Z.* Gewonnen von gleichzeitig gegen Diphtherie und Rotlauf immunisierten Pferden im Institut Pasteur New York. *A.* In schweren Fällen von Diphtherie bei Mischinfektionen.

H. Lehn & Fink, New York.

10. Streptokokken-Serum Menzer (Merck). *Z. E.* Antibakterielles Serum, hergestellt durch Immunisierung großer Tiere mit vom Menschen stammenden, vorher keiner Tierpassage unterworfenen Streptokokken. Vor der Abgabe im Tierversuch auf Unschädlichkeit geprüft und am Krankenbett hinsichtlich seiner Wirksamkeit kontrolliert. *A.* Bei Erysipel, Scharlach, chron. Sepsis, akutem und chronischem Gelenkrheumatismus usw. *D.* 5—10—20 ccm subkutan am Oberarm, Oberschenkel oder an der Brust, nicht in eine Vene!

H. E. Merck, Darmstadt.

11. Streptokokkenserum Meyer-Ruppel (Hoechst). *Z. E.* Polyvalentes Serum durch Immunisierung von Pferden mit Streptokokken gewonnen. Ohne

Serum:

Phenol- oder dergl. Zusatz. Flüssig und fest. *A.* Bei Streptokokkeninfektionen subkutan, intramuskulär und intravenös, auch innerlich und lokal. *D.* Schutzgabe: 10 ccm, Heilgabe 25—50—200 ccm. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

12. Streptokokken-Serum, hochpolyvalentes, nach Tavel. *Z. E.* Gewonnen von Pferden, welche mit einer großen Anzahl von Streptokokkenstämmen verschiedenster Herkunft lange Zeit immunisiert sind. Von Bedeutung dabei ist, daß die Streptokokkenkulturen direkt vom Menschen ohne Tierpassage zur Immunisierung verwendet werden. *A.* Bei Puerperalfieber, Erysipel, septischen Prozessen, Abszessen, Anginen, sekundären Streptokokken-Infektionen, Scharlach, akutem Gelenkrheumatismus usw. Subkutan oder intravenös möglichst frühzeitig 20—100 ccm, je nach der Schwere des Falls bzw. an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen bis zu 50 ccm pro die. *H.* Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

13. Streptokokken-Serum R.-E. *Z. E.* L. A. ein polyvalentes Streptokokken-Serum, das durch Immunisierung von Pferden mit steigenden Dosen virulenter, direkt von Menschen stammenden Streptokokkenkulturen gewonnen ist. *A.* Das Serum wird subkutan, intramuskulär oder intravenös angewendet, und zwar bei Anginen, Scharlach, Phlegmonen, Rose, Gelenkrheumatismus, Endokarditis und allgemeiner Sepsis. *D.* Je nach Alter und Schwere des Krankheitsbildes 10—50 ccm. *H.* Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G. m. b. H., Hamburg 39.

14. Streptoserin nach Prof. F. Meyer. *Z. E.* L. A. antitoxisch und bakterizid wirkendes Streptokokken-Serum. *A.* Zur Heilbehandlung der Streptokokken-Infektionen und Frühbehandlung der puerperalen Sepsis. *B.* Im Handel in Ampullen und Flaschen zu 10, 25 und 50 ccm. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

15. Streptolithic-Serum. *Z.* Ein Antistreptokokken-Serum. *A.* Bei Streptokokkeninfektionen.

Suisepsin, siehe Serum gegen Schweineseuche.

Suiseptiferin, siehe Serum gegen Mischinfektion.

Serum:

Sydmann. *Z.* Natr. chlorat. 6,0, Natr. bicarbonic. 1,0, Aq. dest. ad 1000 ccm. *A.* Als künstliches Serum.

Symbiose-Serum. *Z. E.* L. A. Diphtherie-Scharlachstreptokokken-Antitoxin in uno. Staatlich geprüft auf Gehalt an Diphtherie-A. E. *A.* Bei septischer Diphtherie, Scharlach oder diphtherieverdächtigen Anginen, die diagnostisch noch nicht gesichert sind. *D.* Schutzdosis, therapeutische Dosis. *H.* Sächs. Serumwerk A.-G., Dresden-A. 1.

Symptosan, siehe Serum gegen Rauschbrand.

geg. **Syphilis.**

1. *Z.* Eine Lösung von 0,5 Teilen Quecksilberchlorid, 2 Teilen Natriumchlorid und 2 Teilen Phenol in 200 Teilen sterilisiertem Wasser. *A.* Als Antisyphilitikum. *D.* 20 ccm, 1mal wöchentlich injiziert.

2. Meinecke-Mikro- und Trübungs-Reaktion. *E.* L. A. ein Serum. *A.* Als Diagnostikum für Syphilis. *H.* Adler-Apotheke, Hagen (Westfalen).

3. Paulsen. *Z.* Serum von Pferden und Ziegen, die mit Paulsenschen Bakterien vorbehandelt wurden. *A.* Bei Syphilis.

4. Quéry-Serum. *Z. E.* Ein aus Affenblut (von der Rasse der Cynocephalen) oder auch aus Pferdeblut gewonnenes Serum. Zitronengelb, schwach opaleszierend; bei 45° trübe, koaguliert zwischen 75—80°. *A.* Als Antisyphilitikum. *B.* Kann neben Atoxyl, Quecksilber und Jodkalium angewendet werden. Bezug für Deutschland: Quéry-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Berlin SW 61, Blücherstraße 23.

geg. **Tetanus.**

1. Tetanol. *Z. E.* 4faches Tetanus-Antitoxin Hoechst. *A.* Zur prophylaktischen Impfung bei Menschen und Tieren. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

2. Tetanus-Antitoxin. *Z. E.* Staatlich geprüftes Serum von Pferden, die gegen das Tetanus-Gift immunisiert sind. Das flüssige Serum kann 2, 3, 4, 5 und 6 Einheiten im ccm enthalten. Festes, d. h. getrocknetes Antitoxin wird in Vakuumröhrchen aufbewahrt und ist in der 10fachen Menge Wasser zu lösen. *D.* Die

Serum:

Schutzdosis beträgt 20 Antitoxin-Einheiten, die Heildosis 100 A. E.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh., und Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

3. Tetanus-Heilserum Orig. von Behring. *Z. E.* Serum von Pferden, die mit Toxin der Tetanusbazillen vorbehandelt sind. *A.* Zur Heilimpfung gegen Tetanus und Schutzimpfung bei Verletzungen und Wunden mit Infektionsverdacht. Es gelangt Tetanus-Heilserum mit einem Antitoxingehalt von 4 A. E. und hochwertiges Serum mit 6 A. E. in 1 ccm in den Handel. *D.* Zur Heilimpfung 100 und mehr A. E. subkutan oder intramuskulär bei Schutzimpfungen nach Verletzungen 20 A. E., vorzugsweise mit den Behring-Serülen. *H.* Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

4. Tetanus-Serum des Schweizer Serum- und Impfinstitutes = Starrkrampfserum für Veterinärzwecke. *Z.* Gewonnen von immunisierten, laut fortlaufenden Untersuchungen der Berner Tierarzneischule, gesunden Pferden. Gläser zu 10 ccm ohne Zusatz von Antiseptizis eingeschmolzen. *A.* Prophylaktisch bei Vernagelung, Nageltritt, Kronentritt, Kastration usw. und zur Injektion bei ausgebrochenem Tetanus.

5. Tetanus-Serum R. E. *Z. E.* Wird l. A. hergestellt durch Immunisierung von Pferden mit Tetanus-Toxin., staatlich geprüft am Institut für exp. Therapie in Frankfurt a. Main. Im Handel sind: Nr. I 5 ccm = 2500 A. E. (20 A. E.), Nr. II 25 ccm = 12500 A. E. (100 A. E.), Nr. III 50 ccm = 25000 A. E. (200 A. E.), Nr. IV 100 ccm = 50000 A. E. (400 A. E.). (Die eingeklammerten Zahlen geben die alten Wertbezeichnungen an.) *A.* Bei Menschen und Tieren zur Schutz- und Heilimpfung. *H.* Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G. m. b. H., Hamburg 39.

6. Tetanus-Serum S. S. *Z. E.* Staatlich geprüftes, von Pferden, die mit Tetanus-Toxinen immunisiert sind, gewonnenes Serum. *A.* Bei Tetanusinfektionen und deren Verdacht. *D.* Intramuskulär, intravenös, intralumbal, intraneutral oder intrakranial, evtl. auch zirkuläre Umspritzung außer der infizierten oder als infiziert erachteten Stelle. Schutzdosis 20 A. E. Heildosis: mindestens 100 A. E. In schweren Fällen mehrmals täglich zu wiederholen (2—3 Injektionen).
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

Serum:

Für die Wertbestimmung des Tetanus-Antitoxins (Tetanus-Heilserum) hat der Reichsgesundheitsrat die Einführung einer neuen deutschen Einheit empfohlen, welche der von der Standardisierungskommission des Hygienekomitees des Völkerbundes in Aussicht genommenen internationalen Einheit entspricht. Gemäß Bestimmung des Reichsgesundheitsamtes wird ab 1. Januar 1928 in Deutschland die staatliche Prüfung nach der neuen deutschen Einheit durchgeführt. Die folgende Tabelle gibt einen Vergleich der alten mit der neuen deutschen Einheit sowie mit der amerikanischen und französischen Einheit. Die mit der alten Bezeichnung im Handel befindlichen Packungen können bis zum Ablauf der staatlichen Gewährsdauer verbraucht werden; ein vorheriger Umtausch ist also nicht erforderlich.

Alte deutsche Einheit	Neue deutsche Einheit	Amerikanische Einheit	Französische Einheit
1/125 A.E.	1 A. E.	$^1/_2$ A. U.	25 U. J.
1	125	63	3125
2	250	125	6250
4	500	250	12500
6	750	375	18750
8	1000	500	25000
10	1250	625	31250
20	2500	1250	62500
100	12500	6250	312500
200	25000	12500	625000
400	50000	25000	1250000

geg. **Tollwut.** *Z.* Wird erhalten durch Immunisierung von Pferden. *A.* Bei Bissen von tollwütigen Hunden.

Toni-Serum Freyssinge. *Z. E.* Enthält in einer Ampulle zu 2 ccm 0,05 Natriumkakodylat, 0,2 Natriumglyzerophosphat und 0,001 Strychninarseniat. *A.* Als Tonikum. *B.* Ausländische Spezialität.

geg. **Tripper,** siehe Serum gegen Gonokokken.

Trunecek, siehe unter Sera gegen Arteriosklerose.

geg. **Tuberkulose.**

1. Haemoantitoxin (Maraglianos Tuberkuloseantitoxin). *Z.* Nach Maragliano ein von Rindern gewonnenes Tuberkuloseheilserum, das innerlich verabreicht wird. Klare, weinrote Flüssigkeit von angenehmem Geschmack. *A.* Bei Tuberkulose

Serum:

und als Vorbeugungsmittel für Kinder tuberkulöser Eltern. *D.* 4 Eßlöffel voll vor den Mahlzeiten.
H. Laboratorium des Genueser Instituts für Infektionskrankheiten.

2. Osmoserin, auch als Prof. Ruppels Tuberkuloseserum bezeichnet. *Z. E.* Besteht l. A. aus Pseudoglobulin, das aus dem Serum immunisierter Rinder auf elektroosmotischem Wege gewonnen wird. Siehe auch unter Tuberkuline und verwandte Präparate.
H. Chem. Fabrik und Seruminstitut „Bram", G. m. b. H., Ölzschau b. Leipzig.

geg. **Tumoren,** siehe Serum gegen Krebs.

geg. **Typhus.**

a) Ältere Präparate:

1. Antityphusserum Fadyen gewann Fadyen von Ziegen, denen man 4 Monate lang in kleinen, bestimmten Mengen toxische Zellsäfte des Bacillus typhosus intravenös einspritzte. Nach Münch.Med. Wochenschrift 1906, S. 1585, neutralisierte $^1/_{50}$ ccm des Serum tödliche Gaben des Typhusendotoxins. *E.* Soll eine spezifische Wirkung auf die nervösen Erscheinungen ausüben, die Harnabsonderung steigern und die Typhustoxine zur Ausscheidung bringen. *A.* Bei Typhus. *D.* Bis 200 ccm pro die.
H. Instit. Baktério-Thérapique Suisse.

2. Berner Serum-Institut. *A.* Nur bei echtem Typhus, auch prophylaktisch. *D.* 10 ccm täglich.
H. Serum-Gesellschaft m. b. H., Landsberg a. Warthe.

3. Chantemesse. *Z.* Von Pferden gewonnen durch Impfung mittels besonders gezüchteter Typhusbazillen. *A.* Zur Abtötung der Bakterien. *D.* 10—12 ccm, im Falle anhaltenden Fiebers nach 8 bis 10 Tagen noch 4—5 ccm (in schweren Fällen bis 10 ccm).

4. Klemperer. *Z.* Blutserum von gegen Typhuskulturen immunisierten Ziegen und Hunden. *A.* Als Heilserum.

5. Kraus. *Z. E.* Ein Serum. *A.* Gegen Typhus.

6. Legrain. *Z.* Blutserum von Typhus-Rekonvaleszenten. *A.* Als Heilserum.

7. Meyer-Bergell. *Z.* Mittels Typhusbakterien hergestelltes Serum, die bei tiefen Temperaturen mit wasserfreier, flüssiger Salzsäure vorbehandelt sind. *A.* Zur Abtötung der Bakterien.

8. Serumpapier. *Z.* Auf Papierstreifen angetrocknetes Typhusserum. *A.* Zur bequemen Herstellung einer Serumlösung von bestimmtem Agglutinationswert für diagnostische Zwecke. *B.* Nicht mehr im Handel.
H. E. Merck, Darmstadt.

9. Typhustoxin. *Z.* Dr. Amatore Mehoni stellt es entsprechend wie das Calmettesche Tuberkulin-Test her. Von dem mit absolutem Alkohol gefällten braunen Pulver bereitet er eine 0,9%ige Lösung mit destilliertem Wasser. *A.* Bei Unterleibstyphus.

b) Neuere Präparate:

10. Drepado. *Z. E.* Typhusbakterienpräparat in 2 Stärken; das erste Präparat enthält 250, das zweite 750 Millionen Typhusbazillen. *A.* Als Prophylaktikum gegen Typhus.
H. Poulenc frères, Paris.

11. Typhus-Serum. *Z. E.* Gewonnen nach den von Funk, Chantemesse und anderen experimentell festgelegten Gesichtspunkten. *A.* Bei Typhus abdominalis möglichst frühzeitig subkutan oder intramuskulär, mindestens 50 ccm zu injizieren.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

12. Typhus-Heilserum (Typhus-Antitoxin) „Behringwerke". *Z. E.* L. A. aus dem Blute von Pferden, die durch Immunisierung mit den Giftstoffen des Typhus behandelt sind, hergestellt. Es enthält zur Konservierung 0,5% Phenol. *D.* Sobald die Diagnose auf Typhus sichergestellt ist, injiziere man sofort 25 ccm intramuskulär, und falls bereits toxämische Symptome vorliegen, auch 25 ccm intravenös. Tritt keine Besserung im Allgemeinbefinden ein, so müssen die Injektionen wiederholt werden.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

geg. **Urämie und urämische Vergiftungserscheinungen.** *Z. E.* Ein von Ziegen gewonnenes Serum. *A.* Bei urämischen Anfällen, Koma und bei mangelhafter Nierenfunktion.
H. Staatl. Serotherapeutisches Institut, Wien IX, Zimmermanngasse 3.

Vaccigon, siehe Impfstoff gegen Gonokokken.

Vaccine Reiter, siehe Impfstoff gegen Gonokokken.

Serum:

Vandervelde. *Z.* Natr. chlorat., Kal. chlorat. aa 30,0, Natr. carbonic. 25,0, Natr. phosphoric. 30,0, Kal. sulfuric. 20,0, Aq. dest. ad 1000 ccm. *A.* Als künstliches Serum.

geg. **Virusschweinepest.** Immunserum gegen Virusschweinepest nach Prof. Uhlenhuth. *Z. E.* Serum von Schweinen, deren Immunität durch wiederholte Behandlung mit virulentem Material pestkranker Schweine hochgetrieben wurde. Haltbarkeit bei kühler und dunkler Aufbewahrung etwa 1 Jahr. *A.* Zur Schutz- und Notimpfung. *D.* Schutzdosis:

Ferkel	bis	10 kg =	10	ccm	intramuskulär
„	„	25 „ =	20	„	„
Läufer	„	50 „ =	30	„	„
Schweine	„	75 „ =	40	„	„
„	v. etwa	100 „ =	50	„	„
„	über	100 „ =	60-80	„	„

Bei frisch Infizierten die doppelte Menge.
H. Schweinepest-Institut, Eystrup (Reg.-Bez. Hannover). Vertrieb durch: Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

geg. **Weil'sche Krankheit.** *Z. E.* Wird von Hammeln, Pferden oder Kaninchen, welche gegen Spirochaetae icterogenes immunisiert sind, gewonnen.
H. „Pharmagans", Pharm. Institut L. W. Gans, A.-G., Oberursel a. Taunus.

Yersin, siehe Serum gegen Pest.

Seralin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Mittel zur Beseitigung lästigen Haarwuchses an Gesicht und Körper.
H. Paul Betzold, Dresden-A., Falkenstraße 26.

Serapis SB 444. *Z.* Besteht nach Nöller zu etwa 80% aus Tetrachlorkohlenstoff. *A.* Zur Bekämpfung der Leberegelseuche bei Schafen, Ziegen und Rindern.
H. Chem. Fabrik Aubing, Aubing b. München.

Serasal-Tabletten Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Serbol. *Z. E.* Eine wäßrig-weingeistige, nach Chloroform riechende Lösung von Anisöl. *A.* Gegen Ungeziefer.
H. Pyrogen-Werke, Fahr (Rheinland).

Serella Salts. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Bei Blut-, Haut-, Leber- und Nierenleiden.
H. Brook, Parker & Co., Bradford.

Serenol. *Z.* Eine Flüssigkeit, enthält Veronal und Baldrianextrakt. *A.* Bei Schlaflosigkeit, Migräne usw.
H. George Gaud, Laboratoire de Thérapie biochimique, Paris.

Seria-Bäder. *Z.* Tabletten für Sitzbäder mit Sole und Sauerstoff. *A.* Bei Rheumatismus.
H. Dr. W. A. Sedlitzky, Berchtesgaden.

Seringuera. *Z. E.* Ein Koagulationsmittel. *A.* Für Kautschuk, verhindert die Bildung von Sernamby.
H. Pinto, Belem.

Serinol „H". *Z. E.* Lösung von Dimethylglykokollkupfer mit 1% Kupfergehalt. *A.* Intravenös bei Tuberkulose, besonders der Darmtuberkulose, der chirurgischen Tuberkulose und zur Behandlung von Operationswunden.
H. Serinal, G. m. b. H., Beuel-Bonn.

Sernal-Blutreinigungstee. *Z.* Bestand hauptsächlich aus geschnittenen Sennesschoten, außerdem enthielt er Birkenblätter und Erdbeerblätter. *A.* Als Vorbeugungs- und Linderungsmittel bei schlechter Verdauung, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Hautausschlägen, Gicht, Rheumatismus usw.
H. Sernal-Werke, Chem.-pharm. Laboratorium Oeser & Co., Berlin-Charlottenburg.

Serocasein R.-E., siehe unter Sera.

Serodent. *Z. E.* Eine Zahnpaste.
H. Clerment und E. Fouet, Genf.

Serol Merz. *Z. E.* Eine Salbengrundlage, die die wasserlöslichen Proteinkörper der Milch enthält. *A.* Zur Aufnahme medikamentöser Zusätze.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Zürich.

Serosal, Sal physiologicum effervescens. *Z.* Natriumchlorid, -karbonat, -phosphat, -sulfat, Magnesiumphosphat, Kalziumglyzerophosphat. *A.* Bei Arterienverkalkung, Gicht, Uraturie, Stoffwechselerkrankungen, Leberaffektionen. *D.* Täglich 2 bis 3 Pulver.
H. Rob. Paul, Löwen-Apotheke, Wien.

Serosanol. *Z. E.* Eine lösliche Quecksilber-Arsen-Verbindung. *A.* Gegen Syphilis. *D.* Jeden 2.–3. Tag 2 ccm intramuskulär.
H. Tauentzien-Apotheke, Berlin W30.

Serpytussen. *Z. E.* Istl. A. Sirup Thymi-Serpylli compos. Angenehm schmeckender Sirup. *A.* Gegen Husten, Keuchhusten, Katarrh, Erkältungsbeschwerden. *D.* 3mal täglich 1 Tee- bis Eßlöffel voll. *B.* Im Handel in Flaschen zu 250 g. *H.* Apotheker Fritz Michalowsky, Chem. Produkte, Berlin N 39, Scharnhorststr.22.

Serradentin. *Z. E.* Ein gemahlenes, weißes Pulver, dessen Grundlage Zinkoxyd ist. *A.* Ersatz für Fletschers Dentin als Verschlußmasse in der Zahnpraxis. *H.* J. Funck & Co., Pforzheim.

Serthymin. *Z.* Gezuckerter Thymusauszug. *A.* Gegen Keuchhusten, Kehlkopf- und Bronchialkatarrh. *D.* 1 Kaffeelöffel voll mehrmals täglich in Zucker- oder Honigwasser. *H.* Henn & Kittler, Straßburg (Elsaß).

Serubal. *Z. E.* Ein Sekale-Extrakt, das sämtliche wirksamen Stoffe der Droge enthält und frei von Ballaststoffen ist. Ein Teil Serubal entspricht einem Teil Droge. *A.* Als Sekalepräparat. *H.* Dr. K. Schmitz, Fabrik pharm. Präparate, Breslau.

Serüle. *Z. E.* Eine Kombination von Serumampulle und Spritze. Stets injektionsbereit und garantiert eine sicher sterile Aufbewahrung des Serums. In der Serüle werden sämtliche Sera „Original von Behring" in den gebräuchlichsten Abfüllungen geführt. Im Handel sind: Diphtherie-Heilserum-Serüle, Diphtherie-Rinderserum-Serüle, Diphtherie-Hammelserum-Serüle, Tetanus-Heilserum-Serüle, Dysenterie-Serum-Serüle, Grippe-Serum-Serüle, Meningokokken-Serum-Serüle, Milzbrand-Serum ad usum humanum-Serüle, Normales Pferde-Serum-Serüle, Pneumokokken-Serum-Serüle, Rotlauf-Serum ad usum humanum-Serüle, Streptokokken-Serum-Serüle. *H.* Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Servapecol. *Z.* Besteht aus einem nach besonderem Verfahren gewonnenen Eichenrindenextrakt, der außer Weingeist, Glyzerin noch „Servapecol" liquid. enthält. *A.* Gegen Maul- und Klauenseuche. *H.* Orbis-Werke, A.-G., Chem.-pharm. Fabriken, Braunschweig.

Servasygon. *Z. E.* 6 cm lange, bleistiftdicke Tube, die Hydrargyrum oxycyanatum 2:1000 in Salbenkonsistenz, jedoch ohne irgendwelche Fettbestandteile enthält. *A.* Als Schutzmittel gegen Geschlechtskrankheiten. *H.* Servasygon-Gesellschaft Dr. Grosse & Bittner, München 2.

Servatol-Marmor-Seife. *Z.* Servatolseife mit 55% Marmorstaub. *A.* Zur Händedesinfektion. *H.* Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

Servatolseife. *Z.* Neutrale, mit 2% Quecksilberoxycyanid vermischte Seife. *A.* Zur Händedesinfektion. *H.* Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

Servator-Tabletten. *Z. E.* Ein den Wybert-Tabletten ähnliches Präparat; schwarze, unregelmäßig dicke und viereckig geschnittene Tabletten mit Lakritzengeschmack, welche etwas Menthol oder Pfefferminzöl enthalten. *A.* Gegen Husten. *D.* Von Zeit zu Zeit eine oder mehrere Tabletten im Munde zergehen lassen. *H.* Kohrs & Co. Nachf., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Hamburg 39b.

Servol. *Z. E.* L. A. des Herstellers eine Kombination von stark terpenhaltiger alkoholischer Kaliseifenlösung und einer bakterizid und homogenisierend wirkenden Drogenabkochung, in der Formaldehyd gelöst ist. Formaldehydgehalt 12%. Klare bräunliche, stark schäumende Flüssigkeit. *A.* Als Desinfiziens, Antiseptikum, Desodorans. *D.* 1, 2, 3, 5 oder 10%ig. *B.* Vgl. Roh-Servol. *H.* Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

Servus, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Servus-Ungeziefermittel, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Sesamin. *Z.* Eine wohlschmeckende Sesamölemulsion. Auch mit Zusatz von Jodeisen, Guajakol, Sandelöl oder Kampfer im Handel. *A.* Als Ersatz für Lebertranemulsionen. *H.* Alexander-Apotheke, Apotheker L. Scheyer, Berlin, Alexanderstraße 8.

Se-to-pa. *Z. E.* Ein Zelloidinpapier. *A.* In der Photographie. *H.* Roland Risse, G. m. b. H., Flörsheim a. Main.

Seuchenbefreier Aenesin „Göbels". *Z. E.* Nicht zu ermitteln. *A.* Als Schutz- und Heilmittel bei Maul- und Klauenseuche. *H.* Bolko Göbel, Berlin-Schöneberg.

Seuchenheil, siehe Frömmings Seuchenheil.

Seuchenschutzplatte Formalit, siehe Formalit Seuchenschutzplatte.

Seutopon. *Z. E.* Soll die Gesamtalkaloide des Opiums als salzsaure Salze enthalten. Enthält nach Mannich und Kroll 33,2% Morphin und 25,3% Nebenalkaloide, steht also dem Pantopon an Alkaloidgehalt wesentlich nach. *A.* Wie Pantopon. *H.* Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Str. 40.

Sevenal. *Z.* Phenyläthylbarbitursäure. *A.* Tabletten zu 0,1 und 0,2 g und Pulvis für die Rezeptur.
H. Chinoin A.-G., Ujpest-Budapest, und Sanabo-Chinoin, G. m. b. H., Wien.

Sevenalnatrium. *Z.* Das Natriumsalz der Phenyläthylbarbitursäure. *A.* Trokkenampullen zu 0,2 g und Pulvis für die Rezeptur.
H. Chinoin, A.-G., Ujpest-Budapest, und Sanabo-Chinoin, G. m. b. H., Wien.

Sevilan-Bonbons. *Z. E.* L. A. Sulf. jodat. D_2. Kleine viereckige Zuckerbonbons. *A.* Gegen Hautunreinigkeiten, am besten in Verbindung mit Sevilan-Creme (siehe dies).
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstr. 100/104.

Sevilan-Creme. *Z. E.* L. A. Anisol, Ol. Eucalypt., Tct. Guajac., Acid. bor., Liq. Alum. acet., Serol. *A.* Gegen Furunkulose, am besten in Verbindung mit Sevilan-Bonbons (siehe dies).
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstr. 100/104.

Sevurene. *Z. E.* Eine Putzseife. *A.* Für allgemeine Reinigungszwecke.
H. The Sevurene Mfg. Co., New York City.

Sexofirm. *Z. E.* Enthält l. A. in hoher Konzentration sämtliche Bestandteile der tierischen Geschlechtsdrüsen und führt die Corpora cavernosa (Schwellkörpersubstanz) in die innere Medikation ein, deren Wirkung noch durch Zusatz von Rhodan-Albumin unterstützt wird. *A.* Bei physischen und psychischen Depressionserscheinungen, bei nervöser Prostration, bei Schwächezuständen und vorzeitiger Impotenz usw. *D.* 3—6 Tabletten täglich nach den Mahlzeiten.
H. Pharmadenta, G. m. b. H., Teplitz-Schönau.

Sexol. *Z. E.* Eine Seifencreme, die oxyquecksilberbenzoesaures Natrium enthält. *A.* Als Antiseptikum.
H. Providol-Gesellschaft, Berlin-Kreuzberg, Möckernstraße 69.

Sexotral. *Z. E.* Hexamethylentetramin.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Sextonal-Tablets. *Z.* Enthalten je 0,12 g Kalzium- und Natrium-, 0,03 Eisen-, je 0,015 Mangan- und Chinin- sowie 0,0003 Strychninglyzerophosphat. *A.* Als Tonikum.
H. Schering & Glatz, New York, 58 Maiden Lane.

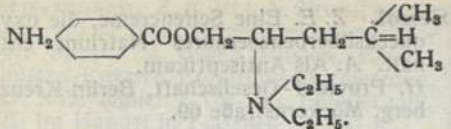
Sexualoptone. Name für das Corpus luteum-Opton und das Placenta-Opton. *A.* Intramuskulär gegen Migräne.
H. E. Merck, Darmstadt.

Sexulin. *Z. E.* L. A. ein nach Dr. Chlumsky in Prag aus Hormonen der Pubertätsdrüsen hergestelltes Präparat, das, in medizinischem Wein genommen, als Verjüngungsmittel empfohlen wird.

Sexursan masc. und fem. *Z. E.* Besteht l. A. aus in- und ausländischen Pflanzenextrakten (Abkömmlinge der Camphangruppe u. a.), Gehirnlipoide, Cerebroside, Cholesterin, anorganischem Eisen, Mineralsalzen, Vitaminen, Pflanzenproteiden, -lipoiden, Phytosterinen, Coffein nach einem besonderen, neuartigen Verfahren der schonendsten Behandlung aller leicht zerstörbaren Stoffe. Dragierte Kakaomasse von etwas bitterm Geschmack. Tabletten zu 0,5 g. *A.* Bei sexueller Insuffizienz, nervösen Erschöpfungszuständen, sexueller Neurasthenie, Impotenz, Beschwerden während der Wechseljahre des Mannes, vorzeitigem Altern. *D.* Täglich 3mal 3—4 Tabletten nach den Mahlzeiten in Form einer längeren Darreichung über 4 Wochen.
H. Ursan, G. m. b. H., Frankfurt a. Main, Kaiserhofstraße 14.

Seyderhelmsche Lösung. *Z. E.* L. A. hochkolloidale Farbstofflösung von violetter Farbe. *A.* Zur Prüfung der Vitalität isolierter Zellen, besonders bei der Urin-Sediment-Untersuchung.
H. Chem. Fabrik Promonta, G. m. b. H., Hamburg 26.

S. F. 147. *Z. E.* Ist l. A. ein n-Diäthylleucinolester der p-Aminobenzoesäure von der Formel $C_{17}H_{28}O_2N_2$.



Es kommt als Methansulfonsäure in den Handel. Diese Verbindung stellt ein weißes Pulver dar und bildet mit Säuren kristallisierende Salze. Die Lösungen sind klar haltbar, Sterilisation durch Kochen schädigt die Wirksamkeit nicht. Bei längerem Stehen, besonders am Licht, tritt leichte Gelbfärbung ein. Die wäßrigen Lösungen sind schwach sauer; diese saure Reaktion ist nicht so stark, daß dadurch eine Reizung oder Schädigung des Gewebes und Schmerzhaftigkeit bei der Injektion entstehen könnten. Die Zerstörbarkeit des Suprarenins wird durch die schwach saure Reaktion eher günstig beeinflußt. Die Löslichkeit soll gut sein; bei 28° lassen sich 30% in Wasser auflösen. *A.* Als Lokalanästhetikum in 0,2–0,3% starker Lösung.
H. Chem. Fabrik Sandoz, A.-G., Basel.

Shakdo. *Z.* Japanische Legierung für Degen- und Schwertscheiden; Kupfer mit 1–10% Gold.

Shampoon. *Z.* Als Ei-, Teer- und Kamillen-Shampoon im Handel. *A.* Als Haarwaschpulver, neuerdings auch gegen Erkrankungen der Haare und des Haarbodens in Zeitungen angepriesen.
H. Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin N 37.

Shampoonin. *Z. E.* Ein Kopfwaschmittel.
H. Schütz & Co., Hamburg 8.

Shaving-Powder, Razorless Hausdorff's, siehe Hausdorffs Razorless Shaving-Powder.

Sheldons Linctus. *Z.* 31 Teile Olivenöl, 7,8 Teile Antimonwein, 15,6 Teile Safransirup, 20 Tropfen aromatischer Ammoniakspiritus. *A.* Bei Hustenreiz.

Shelterol. *Z. E.* Eine Anstrichfarbe. *A.* Als Rostschutz.
H. Oberschl. Rostschutz-Oelfarben-Fabrik, Alb. Koziczinski, Hindenburg.

Shenj-Schenj. *Z.* Rad. Ninsi (Ginseng). *A.* Als Universalmittel angepriesen.
H. Laut Angabe: Wan-Si-Tschu, Tieling-h, China. Bezug nur: Heinr. Alfred Sonnenburg, Zyrardow, Polen.

Shianus-Tee A. O. Moser. *Z.* Besteht l. A. aus der Rinde von Rhamnus Purshiana. *A.* Bei Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden u. dgl.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Apotheker J. Moser, Kirchzarten b. Freiburg i. Br.

S.-H.-Lösung. *Z. E.* Suprarenin-Hypophysin-Lösung Woelm in Ampullen, schwach mit 0,4 ccm Suprarenin und 0,1 ccm Hypophysin, stark mit 0,8 ccm Suprarenin und 0,2 ccm Hypophysin. *A.* Bei Asthma, Angina pectoris usw. *D.* Subkutan oder intramuskulär.
H. M. Woelm, Komm.-Ges., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Spangenberg, Bez. Kassel.

Sibaja-Entfettungstabletten. *Z. E.* Tabletten, die l. A. Extr. Fuc. vesiculos. comp., Acid. acetylosalicyl., Natr. bicarbon. und Rad. Liquir. enthalten.
H. Pelikan-Apotheke, Berlin W 8.

Sibroform. *Z. E.* Enthält l. A. Bromoform 0,03, Codein 0,015 (pro Eßlöffel), Tolu, Aconit, Sir. lauroceras. lax., Sir. Naph. expectorans „Dreb". Weinrote Sirupflüssigkeit. *A.* Bei Bronchitis catarrhalis, Pertussis usw. *D.* Erwachsene 2–4 Eßlöffel, Kinder 2–4 Teelöffel pro die.
H. „Dreb", Chem.-pharm. Laboratorium, Dr. E. Buchwald & Siebje, Charlottenburg, Sophie-Charlotte-Straße 51/52.

Sibrumin. 1. *Z.* Sirupus Bromoform. comp. *A.* Bei Tussis, Pertussis, Laryngitis, Bronchitis usw. 2. Prager Haussalbe (Dr. Rosa's Balsam).
H. B. Fragner, Laboratorium pharmacopolii, Prag III.

Sicalumin. *Z.* L. A. trockene essigsaure Tonerde. *A.* Zum Gurgeln auf 1 Liter Leitungswasser 1 g oder einen gestrichenen Teelöffel voll. Auf eine 100-g-Flasche Leitungswasser 0,3 g oder eine kleine Messerspitze voll. Zu Umschlägen, Verbänden, Spülungen auf 1 Liter Wasser 20 g oder einen gestrichenen Eßlöffel voll, auf 100 g 2 g oder einen gestrichenen Teelöffel voll.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW 19.

Sicaphyll. *Z. E.* Silizium-Kalzium-Chlorophylltabletten mit Ferrum und Mangan je 0,05, Kalzium 0,2. *A.* Bei Tuberkulose und sekundärer Anämie. *D.* 3mal täglich 2–3 Tabletten zerbröckelt mit etwas Flüssigkeit zu schlucken, Kinder die Hälfte.
H. Chem. Fabrik Dr. Gauff, G. m. b. H., Stettin.

Si-Ca-Tee. *Z. E.* Besteht l. A. aus besonders an Kalk und Kieselsäure reichen Vegetabilien mit Zusatz von Calc. glycerinophosphor. *A.* In der Kalk-Kieselsäure-Therapie. *D.* 3mal täglich 1 Tasse Tee durch Einkochen bereitet.
H, Stadt-Apotheke, H. Brückner, Zittau (Sachsen).

Siccal Dr. Atzinger's. *Z. E.* Besteht aus Ol. Terebinth., Zinc. oxyd. leviss. und Glyzerin. *A.* Gegen schlecht heilende Geschwüre, verschiedene Dermatiden und Mauke in der Tierpraxis.
H. Chem.-pharm. Laboratorium, Apotheker Gustav Welfrich, München SW 10, Zenettstraße 20.

Siccalbin. *Z. E.* Enthält Calc. lactic. sowie synth. racem. borsaures Adrenalin. *A.* Als Schnupfenpulver; auch prophylaktisch.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Siccargan-Binde. *Z. E.* Trockensilbergazebinde mit Argent. colloid. Dunkel gefärbte Binden in Schlitzkartons 1 cm, 8 cm. *A.* Bei Abszessen, Furunkeln, Brandwunden.
H. Pharm. Industrie A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Siccativo. *Z.* Enthält l. A. Salicyl-Phenol 5 g, Mineralöl bestimmter Herkunft 5 g, Flores Cini 20 g, Amylum Oryzae 25 g, Adeps Lanae comp. 20 g, Petroleina dep. 25 g. *A.* Bei Ekzemen, Brandwunden, Hautjucken, Ulcus varicosum. *D.* Die gereinigten Hautstellen werden täglich 1—2mal mit der Salbe bestrichen.
H. Nova-Vertriebs-Centrale, Berlin SW 48.

Sicco. Sammelbezeichnung für pharmazeutische Zubereitungen gewisser Herkunft.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Siccocitin. *Z. E.* Ein Lezithinpräparat, das enthalten soll 11,05% Lezithin, 41,24% Proteine, 24,35% Laktose, 6,65% Feuchtigkeit, 5,81% Mineralsalze und 10,86% Phosphatide. *A.* Als Nährpräparat.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Siccoform. *Z.* Tabletten aus 0,01 Formaldehyd, Menthol, Zucker und Aromaticis. *A.* Zur Desinfektion der Mundhöhle.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Siccogen. *Z. E.* Hämotogenum duplex, gibt, mit der gleichen Menge Wasser verdünnt, haltbares dickflüssiges Hämatogen. *A.* Als Tonikum. *B.* Siccogen ist auch der Name eines Präparates zur Herstellung kohlensaurer Bäder.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Sicco-Larynzin-Pastillen, siehe Larynzin II.

Siccol, Deutsches Insulin-Gans, siehe Insuline.

Siccoliment. Name für Vasolimente bestimmter Herkunft. *A.* Wie die verschiedenen Vasolimente.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Siccomulsion. *Z.* Eine Lebertranemulsion. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Siccopan. *Z. E.* Enthält l. A. 60% reines, lösliches Hämoglobin und Lezithinalbumin-Kalzium-Kieselsäure und wird von der herstellenden Firma als „neues potenziertes Hämoglobin-Nährheilpräparat" bezeichnet. *A.* Bei Chlorose, Anämie, Schwächezuständen und im Anfangsstadium der Tuberkulose.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Siccophorin. *Z. E.* Organpräparat, nach besonderem Verfahren aus den Ovarien von gesunden Schweinen und Rindern unter Zusatz von komplementärer Didymisubstanz (gemeint ist wohl Hodensubstanz) hergestellt. Im Handel in Tabletten zu 0,3 und 0,5 g. *A.* Bei Beschwerden des normalen und antizipierten Klimakteriums (Wallungen, Atemnot, Nervosität, Hitzegefühl usw.), bei Dysmenorrhöe u. dgl. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten, wenn Besserung eingetreten ist, 3mal täglich 1 Tablette vor dem Essen mit etwas Wasser zu nehmen.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Siccopillen. *Z. E.* Überzuckerte Pillen, die als Grundlage Hämoglobin „Sicco" enthalten. Im Handel sind:
Siccopillen
rein, gegen Chlorose, Anämie,
mit Arsen gegen Anämie, Leukämie,
„ Chinin mur. gegen Malaria, gelbes Fieber,

mit Extr. Rhei gegen Obstipation,
„ Guajakol gegen Erkrankungen der Atmungswege,
„ Ichthyol gegen Akne, Furunkulose,
„ Jod gegen tertiäre Lues,
„ Kreosot gegen Krankheiten der Bronchien und Lunge,
„ Lezithin gegen nervöse Abspannung,
„ Natr. cinnamyl. gegen Phthisis,
„ Pepsin gegen Appetitlosigkeit,
„ Vanadin. pentox gegen Zehrkrankheit.
D. Nach Bedarf.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Siccosan. *Z.* Suppositorien. *A.* Gegen Hämorrhoiden.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Siccose, Succus carnis verus siccus. *Z. E.* Der kalt gepreßte, schnell getrocknete reine Saft aus Ochsenfleisch ohne jeglichen Zusatz, schmeckt daher wie Fleischsaft. Er enthält 73% Fleischeiweiß und 20% Fleischbasen. *A.* Als Roborans, appetitanregend. *D.* Messerspitzen- bis teelöffelweise in lauwarmem Wasser oder mit anderen Heilmitteln gemischt.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Siccos Kindermehl. *Z. E.* Eine Mischung von Hafermehl, dextriniertem Mehl, Maltose und Zucker. *A.* Zur Säuglingsernährung.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Siccosot-Sirup. *Z.* Kal. sulfokreosoticum 15, Wasser 35, Sirup. Sacchari 100, Extract. Gentianae fluid. 1,0. *A.* Bei Lungenleiden. *D.* 3—4 Teelöffel täglich, Kindern 1—2 Teelöffel.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Siccostypt. *Z. E.* Ein Extrakt aus Capsella Bursa Pastoris. *A.* Als Hämostyptikum bei Menorrhagien und Metrorrhagien, bei geeigneten Fällen von Blutungen des Intestinaltrakts und Hämoptöe.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Siccotan. *Z. E.* Enthält als wirksamen Bestandteil Tannin. albuminat. Im Handel sind Schachteln mit 50 und 20 Tabletten. *A.* Gegen Dünn- und Dickdarmkatarrhe, vor allem gegen Sommerdiarrhöen. *D.* Erwachsene täglich 3—5 Tabletten, Kinder 1—2 Stück.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Siccotekt. *Z.* Als Bestandteile werden angegeben Zinkoxyd, Amylum, Glyzerin, Aqua. *A.* An Stelle fetthaltiger Zinkpasten.
H. Dr. Franz Michaelis, Fabrik chem.-pharm. Produkte, Berlin-Schöneberg.

Siccotubus „Wille". *Z. E.* Ein Apparat zur bequemen Einführung von Vaginal-Präparaten (Pulver und Tabletten). Leicht zu reinigen, auch zum Selbstgebrauch der Patientinnen.
H. Dr. Rudolf Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Siccozon. *Z. E.* L. A. Latschenkiefer-, Edeltannen- und Fichtennadelöl in Tablettenform. *A.* Als Badezusatz bei Neurasthenie und Rheumatismus.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Sichelkleister. *Z. E.* In Holz- oder Emailgefäßen aus 1 Pfund Kartoffelstärke, 2 Liter Wasser, 125 g Natronlauge (40°) und 120 g Salpetersäure nach besonderem Verfahren bereitet. *A.* Als sogenannter Pflanzen- oder Arinaleim.
H. Leimfabriken.

Sicherheitsbenzin. *Z.* Gemisch aus 1 Vol. Benzin und 2 Vol. Tetrachlorkohlenstoff. *A.* Als feuersicheres Benzin.

Sicherheits-Dynamit. *Z.* 24% Nitroglyzerin, 1% Schießbaumwolle, 75% Ammoniumnitrat. *A.* Als Sprengstoff.
H. A. G. Siegener Dynamit-Fabrik, Köln.

Sicherheits - Gallerte - Dynamit. *Z.* 32,25% Nitroglyzerin, 1,25% Kollodiumwolle, 1,05% Leim, 1,05% Dextrin, 4,3% Glyzerin, 22,6% Ammoniumnitrat, 10,8% Natriumnitrat, 18,0% Mehl, 5,5% Kaliumchlorid, 3,2% Wasser. *A.* Als Sprengstoff.
H. A. G. Siegener Dynamit-Fabrik, Köln.

Sicherheits-Ovale, Marke Dr. A. B. *Z. E.* Antiseptische-Vaginalkugeln, die I. A. enthalten: Acid. boric., Chin. mur., Acid. citr. Das Präparat wird nur gegen ärztliche Verordnung abgegeben.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin SW 19.

Sicherheitsoval, S. O. H. Ungers. *Z. E.* L. A. Kakaobutter, Borsäure, Geruchlose, helle Ovale, bei 37° schmelzend. *A.* Zur Verhütung der Empfängnis. *B.* Im Handel in Packungen zu 6 und 12 Stück.
H. H. Unger, Berlin S 14, Neukölln a. W. 11.

Sicherheitspessare Rendell, lösliche. *Z.* Enthalten salzsaures Chinin, Borsäure, Zitronensäure, Alaun und Kakaoöl. *A.* Als Antikonzipiens.
H. Rendell, London.

Sicherheits-Pessarien Noffke, siehe Pessarien-Noffke.

Sicherheits-Pessarien Schweizer. *Z.* Bestehen aus 89 Teilen Kakaobutter, 10 Teilen Wasser und 1 Teil Chininsalz. *A.* Als Antikonzipiens.
H. Providol-Gesellschaft, Berlin-Kreuzberg, Möckernstraße 69.

Sicherol. *Z. E.* Enthält l. A. Natr. silicofluoratum. Von grünlicher Farbe. *A.* Gegen Küchenkäfer, Russen, Schwaben usw. *D.* Ist jeden 3. Tag auszustreuen.
H. Carl Arno Uhlig, Amberg.

Sick. *Z. E.* Soda, Weinsäure und ätherische Öle. *A.* Als Mundwasser-Tabletten.
H. Apotheker Langer, Leipa (Böhmen).

Sicollan. *Z. E.* Ist l. A. eine weingeistfreie, haltbare, 1%ige Kieselsäurelösung. Für Zuckerkranke erfolgt die Herstellung ohne Zucker. *A.* Bei Arteriosklerose.
H. Laboratorium Co-Li, G. m. b. H., Dresden.

Siconina. *Z.* Ein Feigensirup mit Senna, Cascara, Rhabarber. *A.* Als Abführmittel. *D.* Morgens und abends 1 Eßlöffel (Kindern ¼—1 Teelöffel) in etwas Wasser.
H. Societa Galenica Meridionale, Roma, Lungo Tevere Mellini 42.

Siderae. *Z.* Die Tablette enthält l. A. 0,1 g eines biologisch aktiven Eisenoxydes nach Baudisch und 0,4 g Tablettenmasse. *A.* Bei Anämien verschiedener Ätiologie, Erschöpfungs- und Schwächezuständen, in der Rekonvaleszenz, bei Ernährungsstörungen der Kinder und Erwachsenen. *D.* Erwachsene nehmen 3mal täglich 2 Tabletten während der Mahlzeiten. Kindern vom 4. bis 14. Lebensjahre gebe man 3mal täglich 1 Tablette. Die Tabletten sollen gekaut und nicht gelutscht werden. *B.* In Röhren mit 20 Tabletten.
H. Chem. Fabrik Promonta, G. m. b. H. Hamburg 26.

Siderinpillen. *Z.* Pilulae Blaudii, Marke C. m. *A.* Bei Anämie, Chlorose.
H. Concordia medica, Dr. Max Weitemeyer, Erfurt, Mittelstraße 26.

Sideroplen. *Z. E.* Besteht l. A. aus ferria weinsaurem Natrium $(C_4H_2O_6Fe)N$-, $+5\,H_2O$. Gibt an der Luft Kristallwasser ab, ist sehr lichtempfindlich, in Alkohol und Äther unlöslich, leicht in Wasser löslich. Bei 90° sterilisierbar. *A.* Bei Anämie, Chlorose, postoperativen Blutungen usw. *D.* 3mal täglich 1 Tablette oder täglich 1 ccm Lösung intraglutäal. *B.* Tabletten zu je 0,25 g. Ampullen mit je 1,1 ccm Lösung.
H. Remedium, G. m. b. H., Berlin-Tempelhof.

Siderosa. *Z. E.* L. A. Ferrochlorid-Lävulose (5% $FeCl_2$) in Sirupform. Ein gelber Sirup von süßem, angenehmem Geschmack, in Wasser sehr leicht löslich. Siderosa enthält das Eisen in Form von reinem Ferrochlorid, in haltbarer, stabilisierter Form. Blutbildendes, tonisierendes und roborierendes, biologisch aktives Präparat. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Neurasthenie, Tuberkulose, Unterernährung, in der Rekonvaleszenz, bei Blut- und Drüsenerkrankungen, Stoffwechselstörungen usw. *D.* 1 Kaffeelöffel (= 0,2 g Ferrochlorid) 2—3mal täglich stets nach dem Essen in etwa ⅓ Glas Wasser vorher gelöst, mittels Glasröhrchen, wie bei Stahlquellen, trinken. Durchschnittlich dauert die Kur 4—6—8 Wochen, evtl. wird sie nach einer vierwöchentlichen Pause wiederholt. *B.* Besondere Diät: Enthaltung von Obst, Säuren, Fetten usw. ist überflüssig.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Siderosa cum arseno Dr. Heisler. *Z. E.* L. A. 5% Ferrochlorid + 0,3% Natrium monomethylarsenicicum in Lävulose-Honigform.

$$FeCl_2+CH_3As\begin{matrix}O\\(ONa)_2\,5\,H_2O\end{matrix}+C_6H_{12}O_6+H_2O.$$

A. Siehe Siderosa.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Sidol. *Z. E.* Enthält Ölsäure, Ammoniak, Alkohol, Bolus. *A.* Als Metallputzmittel.
H. Siegel & Co., Köln.

Sidonal. *Z. E.* Chinasaures Piperazin, weißes Pulver, F. P. 168—171°; leicht löslich in Wasser. *A.* Früher als Antiarthritikum, jetzt durch Neu-Sidonal (siehe dies) ersetzt.
H. Vereinigte Chem. Werke, A.-G., Charlottenburg.

Sieben-Eck-Blutreinigungs-Drops. *Z. E.* L. A. Sulf. jodat D_4. *A.* Zur Blutreinigung.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstr. 100/104.

Sieben-Eck-Erfrischungs-Drops. *Z. E.* L. A. vitaminhaltige, säuerlich schmeckende Zuckerbonbons. *A.* Zur Erfrischung.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstr. 100/104.

Siebers verbesserter Äpfeltee, siehe Äpfeltee Sieber, verbesserter.

Siebolds Milcheiweiß, siehe Plasmon.

Siedesalz. *Z. E.* L. A. schwach jodhaltiges Salz, das in den bayrischen Salinen hergestellt wird. *A.* Als Speisesalz zur Vorbeugung gegen Arterienverkalkung. Generalvertrieb: Balneo, Derenburg im Harz.

A. Siegers Antidiabetikum, siehe Antidiabetikum A. Siegers.

Siegers Auxilin-Tabletten, siehe Auxilin-Tabletten Siegers.

Sieger-Schlafkissen. *Z. E.* Ein Kissen aus roher Baumwolle von ungefähr Quartblattgröße, das mit Schlaftropfen, die dem Kissen beigefügt werden, beträufelt werden soll. Die Tropfen enthalten l. A. „Tilia, Humulus, Trifolium, Indatura". Nach Dr. Peyer bestehen sie vermutlich nur aus einer alkoholischen Lösung von Terpeneol und Isoeugenol.
H. Hans Sieger & Cie., G. m. b. H., Berlin-Schöneberg, Meraner Straße 8. Vertrieb: Schwanenapotheke, Dr. A. Meyer, Stuttgart, Marktstraße.

Siegers Kreuznacher Tabletten, siehe Kreuznacher Tabletten.

Sieges Salz.
H. Friedrich Schieri, Wien XIII, Glasaner Gasse 36.

Sierosin, siehe Tuberkulin.

Siesta-Mückenpflaster. *Z. E.* Ein Pflaster gegen Insektenstiche aller Art auf Basis des Englisch-Pflasters.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Siezenheimer Kolikeinguß. *Z. E.* Ol. Carvi, Ol. Juniperi, Ol. Macidis, Ol. Valerian āā 1,0, Tct. Chamomill. 60,0, Spir. Carvi und Spirit. āā 30,0. *A.* Gegen Pferdekolik.

Sifar. *Z.* Mehlfreie Biskuits mit nur Spuren von Kohlenhydraten. *A.* Für Diabetiker.
H. Rudolf Gericke, Potsdam.

Sifar-Biskuits, siehe Diabetikergebäcke.

Sifar-Brot, siehe Diabetikergebäcke.

Siggu. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Antirheumatikum.
H. Bol & Co., G. m. b. H., Bramsche.

Sigillum hermeticum, siehe Flaschenlack „Sigillum hermeticum".

Sigman-Salbe. *Z. E.* Eine Salbe aus „Zinc. orthooxymethylphenylat" mit Lovan. Zwei Stärken: Nr. 1 mit 10%, Nr. 2 mit 20% Gehalt. *A.* Bei Akne, Skabies, Herpes, Geschwüren, Brandwunden, Lupus usw. *B.* „Orthooxymethylphenylat" dürfte wohl Guajakol sein.
H. „Nibrag", Niederlausitzer-Bad Reichenhaller Chem. Werke, A.-G., Werchow b. Calau (N.-L.).

Sigmarsol. *Z. E.* Soll angeblich dem Salvarsan ähnlich sein. *A.* Innerlich.
H. Dr. Bochelet, Paris.

Sigrin. *Z. E.* Ein Öl. *A.* Zur Adhäsion und Konservierung von Treibriemen.
H. Leckner & Crebert, Chem. Fabrik, Mannheim-Rheinau.

Sijardin. *Z. E.* Syphilismittel in Oblaten nach Dr. med. Tisquen. *A.* Als Antisyphilitikum.
H. Pelikan-Apotheke, Berlin.

Sikasir, heißt jetzt Sikasiral (siehe dies).

Sikasiral (früher Sikasir). *Z. E.* Sikasiral A ist l. A. eine Lebertranemulsion mit pflanzlichen, leicht resorbierbaren Polysilikaten und kolloidal gelösten Silikatverbindungen, Chlorophyll, Lezithin, Calcium glycerinophos. und Kal. sulfoguaj. in therapeutisch abgestuften Mengen. Sikasiral B enthält die gleichen Bestandteile wie A, außer Lebertran und Lezithin. *A.* Bei Skrofulose, Tuberkulose, chronischen Katarrhen der Luftwege und als Tuberkuloseprophylaktikum. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1 Kinderlöffel, Kinder 3mal täglich 1 Teelöffel nach den Hauptmahlzeiten.
H. A. Schering & Co., Fabrik pharm. Präparate, Stralsund.

Sikkoderm. *Z. E.* L. U. Mischung aus Formaldehydlösung und Spir. coloniens. mit einem Gehalt von 15,1% Formaldehyd und 45,1% Alkohol. *A.* Als Antiseptikum.
H. Concordia medica, Dr. Max Weitemeyer, Erfurt, Mittelstraße 26.

Sikkomollin. *E.* Gelbe Paste. *A.* Erhöht die Geschmeidigkeit und beseitigt das Rupfen der Farbe, macht die Farben schnelltrocknend, wirkt also ähnlich wie ein Siccativ.

H. Gebr. Jaenecke & Fr. Schneemann, G. m. b. H., Hannover.

Sikoid. *Z. E.* Azetylzellulose, nicht brennbar. *A.* Wie Zelluloid.

Sikoklein. *Z. E.* L. A. Tabletten, welche Vitamine sowie wasserlösliche kolloide Kieselsäure enthalten und aus pflanzlichen Stoffen hergestellt sind. *A.* Bei Lungentuberkulose.

H. Chem. Fabrik, A.-G., Kolin a. Elbe.

Silacan Dr. med. Ehrle's. *Z.* Besteht l. A. aus Calc. carb., Calc. chlorat., Calc. lactic., Calc. phosphor., Ferr. lacticum, Natr. bromat., Natr. jodat., Natr. silic., Spongia tosta, Maismehl. *A.* Zur Behebung von Ernährungsschäden bei Skrofulose, Tuberkulose, zur Appetitanregung und Förderung der Verdauung usw. *D.* Kinder unter 2 Jahren 3mal täglich eine Messerspitze voll in 1 Teelöffel Milch oder Wasser angerührt. Älteren Kindern gebe man es trocken und lasse 1 Eßlöffel Wasser nachnehmen. Erwachsene und Kinder über 14 Jahren nehmen das Doppelte und trinken ½ Weinglas voll Wasser nach.

H. Aika-Laboratorium Dr. Karl Lederer, Arnstadt (Thüringen).

Silacid. *Z. E.* 0,2%ige Lösung von Kieselsäure. *A.* Zur intramuskulären Injektion bei Gelenkerkrankungen, Furunkulose usw. *D.* 1 ccm.

H. Lecinwerk Dr. E. Laves, Hannover, Hildesheimer Straße 173.

Siladol. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als konzentriertes Mundwasser.

H. Chem. Fabrik Sila, G. m. b. H., Berlin-Schöneberg.

Silajit, auch Silajatu, Khatmolt, Maulai, Mumiai genannt. *Z. E.* Eine „Steinausschwitzung", im frischen Zustande eine erdfarbene, honigartige Masse. Im Handel kommen vor: weißes S., mehr oder weniger reines Aluminiumsulfat; schwarzes S., eine dunkle, nach Harn riechende Paste, und cremefarbiges S., eine kristallinische, hauptsächlich Harnstoff enthaltende Paste. *A.* Von den Eingeborenen Indiens gegen verschiedene Krankheiten gebraucht.

Silammon, flüssig und Tabletten. *Z. E.* Enthält l. A. Oxyde des Aluminiums, Natriums, Kalz., Eisen, Kieselsäure usw. *A.* Bei Affektionen der Luftwege und als Roborans.

H. Deutsche Korundstein-Fabrik, Laute & Co., Chem. Abtlg., Hamburg. Vertrieb: Hygiea-Verlag, G. m. b. H., Dresden-A., Jahnstraße 3.

Silargel. *Z. E.* Ein Chlorsilber-Kieselsäureegel mit 0,5% Ag. Ein geruchloses, fast geschmackloses, weißes, unlösliches Pulver. Im Handel auch in Form von Tabletten mit 0,5 g Silargel. *A.* Als Streupulver bei Ulzerationen, Brandwunden, infizierten Wunden, nässenden Ekzemen, Otitis, Fluor albus. Tabletten: Therapeutisch bei Magen- und Darmaffektionen auf infektiöser und chemischer Grundlage, insbesondere auch bei Intoxikationen und Autointoxikationen. Prophylaktisch zur Verhütung von infektiösen Darmkatarrhen, z. B. zur Verhütung von Ruhr und ruhrartigen Erkrankungen, Cholera, Paratyphus, Typhus u. dgl., sowie als allgemeines Prophylaktikum, um durch Herabsetzung der Virulenz des Darminhaltes die Infektionsgefahr durch die sogenannten Bazillenträger herabzusetzen. *B.* Pulver: In Blechdosen zu 25 und 100 g, Klinikpackung zu 500 g.

H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Sila-Salbe (Silicea-Salbe). *Z. E.* Eine hellschwefelgelb aussehende Salbe, die l. A. aus Silicea, Vaseline und Wollfett hergestellt wird. *A.* Bei Eiterungen jeder Art, gegen Ausschläge und Flechten, Blutschwären, Fingergeschwüre, Furunkeln, ebenso zur Hautpflege, besonders der Hand- und Fußnägel.

H. Laboratorium „Bika", Stuttgart.

Silatis, Dr. Müllers. *Z.* Soll l. A. als „Hauptbestandteile Extr. Muira Puama-Colae, Pyrobetulin, Pektinsäure, Sulfation, salzs. Salz, Alcohol Vini" enthalten. *A.* Als „Sexual-Aufbau- und Stärkungs-Extrakt für Männer". *D.* Äußerlich anzuwenden.

H. Silatis-Versand O. Tischler, Berlin S 59.

Silber-Atoxyl. *Z. E.* $NH_2 \cdot C_6H_4 \cdot AsO \cdot OH \cdot OAg$, Monosilbersalz der p-Amidophenylarsinsäure mit 33,3% Ag und 23,1% As. Farblose Kriställchen, unlöslich in Wasser. *A.* Zur Behandlung septischer Allgemeinzustände, besonders der

septischen Wochenbetterkrankungen. *B.* Vgl. Argatoxyl und Aloxyl.
H. der reinen Substanz: Vereinigte Chem. Werke, A.-G., Charlottenburg, Salzufer.
H. gebrauchsfertiger Zubereitungen, wie Ampullen, Tabletten usw.: Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Silberchlorid-Metem. *Z. E.* Eine kolloidale Suspension von Silberchlorid (2%). *A.* Zur internen Therapie der Magengeschwüre.
H. Delphin, Wien-Guntramsdorf.

Silber-(Collargol-)Gaze. *Z. E.* Siehe Collargol. *A.* Grauschwärzlicher Verbandmull zur Wundbehandlung.
H. Verbandstoff-Fabrik Max Arnold, Chemnitz (Sa.).

Silberkohle-Heyden, siehe Argocarbon.

Silber-Methylenblau, siehe Argochrom.

Silbersalvarsan. *Z. E.* Natriumsalze des Silber-dioxydiamidoarsenobenzols. Graubraunes, in Wasser leicht und klar mit schwach alkalischer Reaktion lösliches Pulver. Silbergehalt 14%, Arsengehalt 22,5%. *A.* Gegen primäre, sekundäre und tertiäre Syphilis. *D.* Intravenös 0,05 bis 0,25 g für Frauen, für Männer 0,05—0,3 g.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Silberseife. *Z.* Verbindungen von Silber mit Fettsäuren, z. B. Argentum oleinicum, -stearinicum, -linoleinicum usw. *A.* Als Antiseptika.
H. Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main.

Silber-Vitelin, siehe Argyrol.

Silcasin. *Z. E.* Eine durch D.R.P. geschützte Doppelverbindung von 4% Natriumsilikat und 96% chemisch reinem Milcheiweiß. Silcasin, das die Kieselsäure in kolloidal löslicher Form enthält, spaltet kein freies Alkali ab, sondern reagiert in wäßriger Lösung stets schwach sauer. Daher keine Reizungen des Magen-Darmtraktus. *A.* Zur spezifischen und diätischen Kieselsäuretherapie, insbesondere bei Tuberkulose, Arteriosklerose, Dermatosen, Asthma. Als wirksames Adjuvans bei Typhus, Dysenterie und, da frei von Kohlenhydraten und Purinbasen, auch bei Diabetes und Nierenaffektionen. *D.* Entsprechend seinem Gehalt von 4% Natriumsilikat, gleich 2% Kieselsäure, im allgemeinen 3mal täglich 5 g.
H. Johann A. Wülfing, Berlin SW 48.

Silesia-Grün, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Silesia-Unkrautvertilger, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Silex. *Z. E.* Anstrichfarben. *A.* Zu wetterfesten Anstrichen.
H. Steingewerkschaft Offenstetten, A.-G., München.

Silextrakt. *Z. E.* Kieselsäurepräparat, hergestellt aus frischen kieselsäurehaltigen Arzneipflanzen mit einem Kieselsäuregehalt von 0,08% organisch gebundener kolloider Kieselsäure. *A.* Frühstadium der Tuberkulose. Lymphatische Erkrankungen. Veranlagung zur Geschwürsbildung und Eiterprozessen an der Haut. Erkrankungen jeder Art auf krebsiger Grundlage. *D.* Täglich 3mal 6—10 Tropfen.
H. Chem. Fabrik Göppingen, Carl Müller, Apotheker, Göppingen.

Silicalcin. *Z. E.* Als wirksame Bestandteile sind angegeben: Guajakol, Kalzium, Silicium. *A.* Bei Lungen-, Kehlkopf- und Darmtuberkulose, Skrofulose, Bronchitis und Pneumonie. *D.* Kinder 3mal täglich 1 Kaffeelöffel, Erwachsene 3mal täglich 1 Eßlöffel.
H. Aeskulap-Apotheke, Wien III, Erdbergstraße 108.

Silicalcin cum Codeino. *Z. E.* Als wirksame Bestandteile sind angegeben: Guajakol, Kalzium, Silizium und 0,3 Codein mur. ad 150 g. *A.* Wie Silicalcin, verstärkt durch die sedative Wirkung des Codeins. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1 Kaffeelöffel. *B.* Silicalcin und Silicalcin cum Codeino sind in Österreich registrierte Wortmarken.
H. Aeskulap-Apotheke, Wien III, Erdbergstraße 108.

Silicar. *Z.* Aus Karborund hergestelltes Material. *A.* Zum Schleifen.
H. Georg Voß & Co., Naxos-Schmirgelwerk, Deuben b. Dresden.

Silicatum compos. (Kiesel-Extrakt). *Z.* L. A. aus den sogenannten Kobertschen Kräutern (Spec. silicatae) lege artis hergestelltes Fluidextrakt. *A.* Ge-

gen Bronchitis, Tuberkulose, Lungenleiden usw.
H. Amalien-Apotheke, Dresden-A., Marschallstraße 4.

Silicat-Zwieback. *Z. E.* Kieselsäurezwieback. *A.* Bei Arterienverkalkung, Lungentuberkulose.
H. Sächs. Malzindustrie, Karl S. Felix, Großharthau.

Silicea-Salbe, siehe Sila-Salbe.

Silicial. *Z. E.* Enthält l. A. Herb. equiset. Galeops., Poligon. avicul., Pulmon., Rad. liquirit., ein Kieseltee in Tabletten. *D.* 4mal täglich 1—2 Tabletten zerdrücken und mit etwas Flüssigkeit nehmen.
H. Henselwerk, Julius Hensel, Stuttgart-Cannstatt.

Siliciderm-Hautcrem Julius Hensels. *Z. E.* L. A. fettfreie Hamameliscreme mit Kieselsäure. *A.* Als Einreibung und Massage der Haut bei Fältchen, Runzeln und Krähenfüße, bei rauher, spröder oder fettiger Haut, Hautblüten, Finnen, Mitessern, Haut- und Nasenröte, lästigem Hautjucken, unreinem Teint und welker Haut.
H. Henselwerk, Julius Hensel, Stuttgart-Cannstatt.

Silicidont-Zahnpasta. *Z. E.* Zahnpasta mit zahnnährenden und zahnsteinlösenden Salzen.
H. Henselwerk, Julius Hensel, Stuttgart-Cannstatt.

Silicin. *Z. E.* L. A. 1%ige kolloidale Kieselsäurelösung. Eine leicht resorbierbare Flüssigkeit von indifferentem Geschmack. *A.* Bei Lungentuberkulose, besonders cirrhotischer und produktiver Natur, akuten Infektionskrankheiten besonders des Darmkanals, Arteriosklerose, Karzinom. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel nach den Mahlzeiten.
H. Chem. Fabrik Grünau Landshoff & Meyer A.-G., Berlin-Grünau.

Silicium-Diasporal-Tabletten. *Z. E.* Silicea D_3. 1 Tablette von 1 g Gewicht enthält 1 mg Silizium als Kolloid. *A.* Gegen chronische Bronchialkatarrhe, Tuberkulose, Karbunkelgeschwüre, chronische Eiterungsprozesse, Gicht, Skrofulose, Knochenleiden. *D.* Original-Packungen zu 20 Tabletten.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Silicium-Kalk-Stahlbrunnen. *Z. E.* Enthält 2‰ Natr. silicicum neben den natürlichen Bestandteilen des Lippspringer Kalkstahlbrunnens. *A.* Gegen Tuberkulose und Arteriosklerose.
H. Kalkstahlbrunnen-Verwaltung, Lippspringe.

Silicium-Lymphol-Präparate. *Z.* Lympholpräparate mit an Lebertran gebundenem Silicium (?). *A.* Bei Rachitis, Karies, Nekrose usw.
H. Apotheker W. Lakemeyer, Köln a. Rhein-Ehrenfeld.

Silicium-Vegetabile. *Z. E.* Dialysat aus einem Gemisch von 75 Teilen Herb. Equiset. min., 150 Teilen Herb. Polygoni und 50 Teilen Herb. Galeopsid. *A.* Bei Lungenleiden.
H. Chem. Fabrik „Zyma", Th. Mühlethaler, A.-G., Nyon (Schweiz).

Silicol. *Z. E.* L. A. ein weißes Pulver mit 20% kolloidaler Kieselsäure, an ein Pseudonuclein gebunden. Im Magen unlöslich, im Darm leicht löslich. Die Resorption der SiO_2 soll leicht und ziemlich vollständig sein. Das Präparat soll von antiseptischer, Hustenreiz lindernder und Bindegewebe kräftigender Wirkung sein. *A.* Bei beginnender Tuberkulose, chronischem Husten, Ekzemen, Verfall der Nägel und Haare, bei chronischen Gelenkanschwellungen. *D.* Täglich 3 Tabletten.
H. Lecinwerk Dr. E. Laves, Hannover.

Silicoltabletten. *Z. E.* Tabletten, die einen konstanten Gehalt von eiweißgebender, kolloidaler SiO_2 enthalten (0,1). *A.* Bei Lungentuberkulose. *D.* 3mal 1 Tablette nach den Mahlzeiten.
H. Lecinwerk Dr. E. Laves, Hannover.

Silicose. *Z. E.* Enthält 80% synthetisch hergestelltes Aluminiumsilikat und 20% Magnes. ust. *A.* Bei Hypersekretion, Hyperazidität, Hyperästhesie des Magens, Ulcus ventriculi, Ulcus duodeni.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

Silifix. *Z. E.* Eine Mineral-(Kaltwasser-) Farbe. *A.* Zu wetterfesten Anstrichen.
H. Graudenzer Dachpappenfabrik, Graudenz.

Siliglyphan. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Schwellungen, Blutergüsse, bei Druckstellen usw. *D.* Mit einem ein-

fachen Holzspachtel wird Siliglyphan etwa ½ cm dick auf die kranke Stelle aufgetragen und zur Sicherung ein Wattebausch übergelegt, der mittels Bandage festgehalten wird. Dieser Überzug bleibt längere Zeit auf der betreffenden Stelle liegen.

H. Siliglyphan-Vertrieb, Stern-Apotheke, Nürnberg, Bindergasse 22.

Silikalzium. *Z. E.* Besteht l. A. aus Chlorwasserstoffsäure, Phosphorsäure, Kieselsäure, Kalzium, Strontium und leicht lösliche Kohlenhydrate. Das Pulver dient zur Umstimmung des Organismus durch Ansäuerung des Blutes und zur Unterstützung der Ernährung bei saurer Kost. *A.* In der geburtshilflich-gynäkologischen Praxis, besonders im Wochenbett, sowie in der Chirurgie zur schnelleren Reinigung eiternder Wunden und zur Beförderung der Wundheilung, ferner zur Vorbeugung bei Grippe und Erkältungskrankheiten, bei akuten Infektionen der Haut und Schleimhäute. *D.* Nach der Mahlzeit auf vollen Magen 3–5mal täglich je 2–3 gehäufte Teelöffel voll in Wasser oder Zitronenlimonade zu nehmen; nach Geschmack kann mit Zucker (Kandiszucker) nachgesüßt werden. Evtl. kann das Pulver auch in Oblaten genommen werden unter Nachtrinken von Wasser. Daneben ist eine entsprechende Diät (saure Kost) einzuhalten.

H. Dr. Rudolf Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Sili-Karamell. *Z. E.* Aus kieselsäurereichen Pflanzen und Kristallzucker hergestellt, wirken reizmildernd, schleimlösend, die Sekretion beschränkend. *A.* Bei katarrhalischen und entzündlichen Zuständen der Luftwege.

H. „Metroplanta", Erstes österreichisches Heilpflanzeneinlösungs-, Produktions- u. Verwertungsspezialunternehmen; Inh. Karl J. Meerkatz, Wien III/7, Rohrbacher Straße 4.

Silikathämatopan. *Z. E.* L. A. Hämoglobin-Eisen-Malzextrakt mit 10% Kalk und 2,5% SiO_2. *A.* Bei Tuberkulose.

H. Dr. A. Wolff, Bielefeld.

Silikokleïn. *Z. E.* Tabletten, enthaltend Vitamine, wasserlösliche kolloide Kieselsäure, hergestellt aus pflanzlichem Material. *A.* Als Antiphthisikum.

H. Chem. Fabrik A.-G., Kolin a. Elbe.

Silikosantee und -kakao. *Z.* Kieselsäurehaltiger Tee oder Kakao. *A.* Gegen Lungentuberkulose.

H. Apotheker M. Ruoff, Chem. Laboratorium der Nährmittelfabrik M. Meier, Stuttgart.

Silin. *Z.* Hexamethylentetraminum citrosilicium (?). *A.* Bei harnsaurer Diathese in Verbindung mit Alkalien. *D.* 3 g gelöst in 1 Liter Mineralwasser.

H. „Pharmacia", Lippspringe.

Siliquid. *Z. E.* 0,25%ige kolloide, wäßrige Lösung von Kieselsäureanhydrid. Geruch- und geschmackfreie, klare Flüssigkeit von neutraler Reaktion, die sich bei ultramikroskopischer Untersuchung als optisch leer erweist. *A.* Bei Lungentuberkulose (auch prophylaktisch), bei akuten Infektionskrankheiten, namentlich Typhus abdominalis, Arthritis, Dysenterie u. a., findet neuerdings auch zur Liquordiagnostik Benutzung. *D.* Intravenös 1–2–5 ccm in etwa 3tägigen Abständen; peroral 5–30 Tropfen in einem Eßlöffel Wasser mehrmals täglich.

H. C. F. Boehringer & Soehne, G.m.b.H., Mannheim-Waldhof.

Silirubin. *Z. E.* Ein weißes staubfreies Pulver von der Dichte 3,61–3,65. *A.* Als Schleifmittel für Hochglanzpolituren.

H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Silistren. *Z. E.* Der Tetraglykolester der Kieselsäure $(OHCH_2CH_2O)_4 \cdot Si$, wird als Unterstützungsmittel der Tuberkulosebehandlung verordnet. Es ist eine fast farblose, sirupöse Flüssigkeit, die sich mit Wasser in jedem Verhältnis mischt. *A.* Auch bei exsudativen Katarrhen und Bronchitis. *D.* Erwachsene 20–30 Tropfen, Kinder 10–15 Tropfen.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Silizium - Pneumopan - Sirup „Tosse". *Z. E.* Eine dünnflüssige, dunkelbraune, aromatisch-bitterlich schmeckende Flüssigkeit, enthält l. A. Perkolat aus Equisetum sowie Kreosot in Form der Kaliumverbindungen der Diphenole und deren Ester, gelöst in Thymiansirup. *A.* Zur Behandlung vorwiegend produktiver Lungentuberkulose jeden Stadiums mit deutlich katarrhalischem Befunde.

H. Fabrik chem.-med. Präparate, E. Tosse & Co., Hamburg.

Silkosan. *Z. E.* Ein Kieselsäuretee.
H. Herba-Handelsgesellschaft der Apotheker Deutsch-Österreichs, Wien IX, Spitalgasse 31.

Silkrodts Asthmatropfen, siehe Asthmatropfen Silkrodt.

Silomilch. *Z. E.* L. U. Milch von Kühen, die ein besonders bereitetes Futter erhalten haben. Sie soll einen besonders hohen C-Vitamingehalt besitzen.

Siloxyd. *Z. E.* Ein schwer schmelzbares widerstandsfähiges Glas, besteht aus einer Lösung von schwer schmelzbaren Oxyden oder deren Silikaten in überschüssiger Kieselsäure (aus Quarz). *A.* Zu Geräten, die gegen plötzlichen Temperaturwechsel widerstandsfähig sein müssen. *B.* Z-Siloxyd = Zirkonglas, T-Siloxyd = Titanglas.
H. Dr. Franz Wolf-Burckhardt, Elektrotherm. Werke, Seebach-Zürich.

Silternum-Ampullen, -Inhalation, -Tabletten. *Z. E.* Kalzium und Kieselsäure; wasserklare Flüssigkeit. *A.* Zur Behandlung von Tuberkulose, Skrofulose, Osteomalacie, Kachexie. *D.* Wöchentlich 2—3 Ampullen zu 1,1 ccm subkutan, intramuskulär oder intravenös. Inhalationen 2—3mal täglich. Tabletten 3mal täglich 1—2 Stück.
H. Chem. Fabrik Dr. Gauff, G.m.b.H., Stettin.

Silvana-Essenzen. *Z. E.* Angegeben als aromatische Bäder nach Hofrat Dr. Zucker, l. A. in kolloidale Form gebrachtes wirksames Prinzip aus gewählten aromatischen Kräutern. *A.* Lavendel bei nervöser Schlaflosigkeit, Kiefernadel bei Mattigkeitszuständen, Waldkräuter bei Frauenbeschwerden, Kalmus bei der täglichen Kinderpflege, Eukalyptus bei Neuralgien, Feldkümmel bei Hautleiden.
H. Max Elb, A.-G., Dresden-A., Tharandter Straße 40.

Silvana-Heilquelle. *Z. E.* Ein radioaktives kieselsäurehaltiges Wasser, das l. A. in 1 Liter enthalten soll: Natriumion 0,012 g, Kaliumion 0,001 g, Kalziumion 0,015 g, Ferroion 0,058 g, Manganion-Spur, Chlorion 0,062 g, Sulfation 0,006 g, Phosphation 0,003 g, Hydrokarbonation 0,288 g, Kieselsäure 0,050 g. Das Eisen war zum geringen Teil als Bikarbonat gelöst vorhanden; der überwiegende Teil hatte sich als Eisenoxyduloxyd abgeschieden. *A.* Bei Nieren und Blasenleiden.

Silvanal-Bäder. *Z. E.* Ein Koniferenbad in trockener Form mit angeblich photodynamischer Reizwirkung. *A.* Bei Erkrankungen des Nervensystems.
H. Max Elb, A.-G., Dresden-A., Tharandter Straße 40.

Silvana-Puder. *Z. E.* Ist Kieselsäure in kolloidaler Form und enthält Fettstoffe. Weißes, sehr feines, angenehm riechendes Pulver. *A.* Als Kinderpuder und bei Brandwunden. *D.* Nach Bedarf aufzustreuen.
H. Max Elb, A.-G., Dresden-A., Tharandter Straße 40.

Silvanol. *Z.* Arnika-Benzoe-Glyzerolat. *A.* Als Wundwasser: 10—20 Tropfen auf ein Glas Wasser; als Mundwasser: 10 Tropfen auf ein gleiches Quantum Wasser.
H. Max Elb, A.-G., Dresden-A., Tharandter Straße 40.

Silvapen. *Z. E.* L. A. fluoreszierender, brausender Badezusatz mit hohem Gehalt an Koniferenölen.
H. Pino, A.-G., Chem. Fabrik, Freudenstadt (Schwarzwald).

Silva-Tee I. *Z.* Cort. Quercus concis. *A.* Als adstringierend wirkender Tee.
H. O. Spaete, Lemnitzhof b. Blankenburg.

Silva-Tee II. *Z.* Folliculi Phaseoli, Herba Fumariae, Herba Anagallidis arvensis, Rad. Asari, Rhiz. Calami, Herba Hepaticae, Herba Taraxaci, Folia Citri, Rhizoma Graminis, Flores Millefolii, Herba Centaurii minoris, Fol. Jugland., Herba Equiseti, Herba Cichorii, Cortex Quercus. *A.* Als Blutreinigungstee.
H. O. Spaete, Lemnitzhof b. Blankenburg.

Silve. *Z. E.* Angegeben als Veilchenhautcreme.
H. Fabrik Silve, Wien XVII, Kainzgasse 8.

Silvikrin, Silvikrinshampoon. *Z. E.* Ersteres ist l. A. eine Lösung von Menschenhaar, die bei Einreibung in die Kopfhaut dissoziiertes Alkali bildet und kräftig wirkende bakterizide Mittel und Schwefelalbumosen enthält, deren Schwefel beim Gebrauche in statu nascendi frei wird. Dieses Weidnersche Haarwuchsmittel (Ther. der Gegenwart 1927, Heft 8) soll den Haarpapillen die nötigen Baustoffe unmittelbar zuführen, im Gegensatz zum Humagsolan, bei dem dies mittelbar geschieht. Vor der Anwendung soll die Haut von Schuppen und Talg durch Silvikrinshampoon gereinigt wer-

den. Letzteres Waschmittel enthält 32,40% Natr. bicarb., 65,73% geb. Fettsäuren, 0,12% organisch geb. Schwefel, dagegen weder Soda noch Spiritus. Nach anderen Angaben enthält das Präparat „Lösungsmittel: 76,02% Wasser, Trokkenrückstand 23,98%, Glührückstand 4,72%, organisch gebundenen Schwefel 0,17%, berechnet als Schwefelalbumose 14%, Fettsäuren (gebunden) 17,5%". Fast geruchlose, hellbraune Flüssigkeit. *A.* In allen Fällen von Haarausfall, Schinnenbildung usw. *D.* Morgens und abends je 1 Tropfpipette (die sich in der Packung befindet) voll in die Kopfhaut einreiben.
H. Silvikrin-Vertrieb, G. m. b. H., Berlin SW68, Alexandrinenstraße 26.

Silvodor. *Z. E.* L. A. eine grüne Lösung von Fichtennadelölen in Alkohol mit Formalinzusatz. *A.* Als Luftreinigungsessenz und Desinfektionsmittel.
H. Pino, A.-G., Chem. Fabrik, Freudenstadt (Schwarzwald).

Silvol. *Z. E.* Enthält 70% Holzteer, mit Seife gelöst. Karbolkoeffizient für Typhusbazillus 0,17–0,3, für Staphylococcus aureus 0,08–0,5. Die Giftigkeit für Mäuse ist ungefähr wie die von Kreolin (Holländ. Rijks-Instituut voor pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden).
H. Spalteholz & Ameschot, Amsterdam.

Simaento. *A.* Ratten- und Mäusevertilgungsmittel. *D.* In Tuben.
H. Chem. Fabrik Ritter, Zentrale Stuttgart.

Simaran. *Z. E.* Enthält l. A. die isolierten, auf den Darm wirkenden Bestandteile der Cortex Simarubae in hochkonzentrierter Form. *A.* Bei Diarrhöen jeglicher Art, Darmkatarrhen, Dysenterie, Tenesmen, Darmtuberkulose. *D.* 3mal täglich 10–20 Tropfen oder 1–2 Tabletten.
H. Dr. Degen & Kuth, Düren (Rhld.).

Simarol.
H. Germania-Apotheke, Dresden-A., Wettiner Straße 29.

Simaruba-Agar. *Z. E.* Ein Teelöffel enthält 1 ccm Tinct. Simarubae Ph. U. St. *A.* Bei akuten und chronischen Durchfällen. *D.* 3mal täglich nach dem Essen 1 Teelöffel.
H. Eimer & Amend, New York City, 205, 3. Ave.

Simi. *Z. E.* Nach Schwedes eine 4%ige Auflösung von Borsäure in parfümiertem Spiritus. *A.* Gegen Unreinheiten der Haut.
H. Berliner Kosmet. Laboratorium, Berlin SW68, Neuenburger Straße 31.

Simonis Creme, ähnlich der Creme Simon.
H. Hirsch-Apotheke, Dr. Oertel-Finger, Metz.

Simons gelbe Creme. *Z.* Enthält Stärke, Zinkoxyd, Magnesiumsilikat und Spuren von Eisen und Glyzerin. *A.* Als Heilsalbe.

Simons Gichttabletten. *Z.* Enthalten je 0,001 g Colchicin. *A.* Gegen Gicht.
H. Simons Apotheke, Berlin C.

Simons Massagecreme. *Z.* Mit Vanille parfümierte weiße Vaseline.

Simons Sommersprossenfeind. *Z.* Besteht aus Borax, Benzoesäure, Glyzerin, Wasser und Neroliöl.

Simons Waschcreme. *Z.* Ein mit Kochenille schwach gefärbtes Gemisch von Natronseife, Stärke und Irispulver.

Simons Zahnpulver. *Z.* Ein mit Kochenille gefärbtes Gemisch von Kalziumkarbonat, Stärke und Irispulver.

Simplicette. *E.* Angegeben als „Kaltfarben-Bombe für alle leichten Stoffe".
H. Gebr. Heitmann, Farben- und chem. Fabriken, Köln und Riga.

Simplicol. *E.* L. A. Kaltfarbetabletten für alle schweren Stoffe.
H. Gebr. Heitmann, Farben- und chem. Fabriken, Köln und Riga.

Simpli-Farben, Heitmann's. *E.* Kaltwasserfarben in 36 Grundtönen. Können untereinander gemischt werden. *A.* Zum Färben von Stoffen.
H. Gebr. Heitmann, Farben- und chem. Fabriken, Köln und Riga.

Simplifix. *A.* Reinigt und färbt zugleich alle Stoffe kalt, ohne zu kochen.
H. Gebr. Heitmann, Farben- und chem. Fabriken, Köln und Riga.

Simson-Haarkosmetika Köthner, siehe Köthners Simson-Haarkosmetika.

Simson-Haarwasser Dr. Köthner. *Z. E.* Rötliche, parfümierte alkoholische

Lösung von 0,002% Chinin und 0,5% β-Naphthol mit etwas Glyzerin. 200 g enthalten 55 M.-E.
H. S. F. Schwarzlose Söhne, Berlin.

Sina-Fluil. *Z. E.* Ein Fleckentfernungsmittel, welches Schmutz-, Öl-, Fett- und sogar veraltete Staubflecken aus allen Stoffarten, Seide usw. entfernt. Ein besonderer Vorteil liegt darin, daß entgegen anderen Fleckentfernungsmitteln (z. B. Benzin usw.) die Nachbehandlung mit Wasser möglich ist und Ränderbildung auf diese Weise immer vermieden werden kann.
H. Schilde & Steinert, Zeithain, Sa. (Lager).

Sinamylbrot Goldscheider, siehe Diabetikergebäcke.

Sinan. *Z.* E. Eine Margarine aus Pflanzenfett.
H. Engros-Reform-Haus Carl Aug. Heynen, Barmen-Ritterhausen.

Sinapal. *Z. E.* Durch Glyzerin wasserlöslich gemachtes Thiosinamin, in 10%iger Lösung. *A.* Zur Behandlung chronisch entzündlicher Prostataaffektionen (mit Ausschluß der Hypertrophien). *D.* 2,0—3,0 dcg.
H. Apotheker von Waldheim, Wien.

Sinapol. *Z.* Ol. Sinapis pingue, präpariertes Senffettöl. *A.* Für kosmetische Präparate.
H. Gebr. Born, G. m. b. H., Erfurt.

Sine. *Z. E.* Enthält l. U.-A. Leipzig Chinin. sulfuric. *A.* Als Antikonzeptionsmittel.
H. Dr. H. Fischer & Co., Hamburg.

Sinecain. *Z. E.* 3%ige Lösung von Chinin. muriat. mit 3% Antipyrin und 0,005% Adrenalin. *A.* Als Lokalanästhetikum. Ampullen zu 1 ccm.
H. Apoth. Schommartz, Prerow (Ostsee).

Sine Cura. *Z.* Mit Glyzerin versetzter, mit Rosenöl schwach parfümierter Pflanzenauszug, anscheinend aus Euphrasia. *A.* Zur Augenpflege.
H. P. Weidemann, Berlin SW.

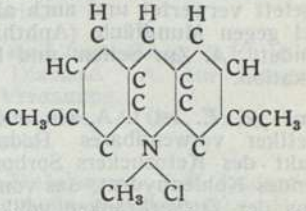
Sinemellit. *Z. E.* Angeblich ein Extrakt aus Prumus Boldus Molina, Heidelbeeren, Magnesiumsuperoxyd und medizinischer Hefe. *A.* Gegen Zuckerkrankheit angepriesen.
H. Hirsch-Apotheke, Hirschberg.

Sineol. *Z. E.* Eine fettlose Zinkpaste, die auch mit Zusätzen, wie Salizylsäure, Resorcin, Naphthol usw. hergestellt wird.
H. Addy Salomon, Charlottenburg, Wallstraße 11.

Sineps, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Sinethiert Talc. *Z. E.* Enthält nach Mannich und Kroll 5,8% Zinkoxyd, 57,1% Kalziumsulfat, 36,8% Natriumperborat, kein Talkum. *A.* Gegen Wundlaufen und Schweißfuß in den Zeitungen angepriesen.
H. The Salrado Comp., Hamburg.

Sinflavin. *Z. E.* Besteht aus 3-6-Dimethoxy-10-methylakridiniumchlorid, eine nichtfärbende Akridinverbindung, hellgelbe Kristalle, schwer löslich in Wasser und Weingeist.



Zum Unterschied von Rivanol und Trypaflavin wird die angesäuerte wäßrige Lösung durch Natriumnitrit nicht verändert.
A. In der Chirurgie, Wundversorgung, Nabelversorgung bei Neugeborenen, bei Mastdarm- und Hämorrhoiden-Operationen, bei Darmrissen und zur Desinfektion von Knochenhöhlen und in der Zahnheilkunde. *D.* Als reine Substanz, als hochprozentiger Streupuder, als 10—20% Salbe und als Lösung 1:300.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Sinkolor. *A.* Bei grauen Haaren.
H. Heine, Hannover, Schillerstraße 34.

Sinnodin-Ampullen. *Z.* Reaktionsprodukte aus Phenylcinchoninsäure, Oxybenzoesäure, Trimethylxanthin, Amidophenazon und Hexamethylentetramin in schwach alkalischer Lösung. *A.* Gegen Lumbago, Ischias, Neuralgien jeder Art, Muskel- und Gelenkrheumatismus (akuter, subkutaner und chronischer Anthritis), Grippe, Influenza, lanzinierende Schmerzen der Tabiker usw.
H. Chem. Fabrik Milkal, G. m. b. H., Altona-Hamburg, Donnerstraße 33—35.

Sinol. Sammelbezeichnung für verschiedene kosmetische Präparate.
H. Otto Brosig, München.

Sinubérase. *Z. E.* Bereitet aus Kulturen von Milchbazillen. *A.* Gegen Dyspepsie, Arteriosklerose.
H. Chatelain, Paris.

Sinulin. *A.* Zur Entwicklung, Festigung und Wiederherstellung einer idealen Büste angepriesen.
H. Else Biedermann, Leipzig 14, Barfußgasse, Ecke Thomasring.

Sinveneno. *Z. E.* L. A. Kräuterkompositionen, Pulver, Salbe.
H. Fabrik Vegetabilischer Heilmittel, Inh. Franz Zidlicky, Bad Schandau.

Sioer (Siuhr). *Z. E.* Die ölhaltigen Samen der auf Sumatra wachsenden Skaphium lanceatum Miq. Das Fett der Samen wird von den Eingeborenen als Speisefett verwertet und auch als Heilmittel gegen Mundfäule (Aphthae) angewendet. *A.* Zur Seifen- und Kerzenfabrikation.

Sionon. *Z. E.* Ist l. A. ein auch vom Diabetiker verwendbares Reduktionsprodukt des Ketozuckers Sorbose darstellendes Kohlenhydrat, das vom Organismus der Zuckerkranken vollkommen verbraucht wird, den Harnzuckerspiegel nicht erhöht und die Azetonkörperbildung vermindert. Hat keinen bitteren Nachgeschmack, sondern reinen Zuckergeschmack. Seine Süßkraft beträgt etwa $^1/_5$ von der des Zuckers. *A.* Als Süßstoff für Tee, Kaffee, Limonaden usw. oder in Form von Süßspeisen. Es soll nicht wahllos einer beliebig gewählten Kost zugesetzt werden, sondern es kann lediglich bei kohlenhydratarmer Kost den Zucker bis zu einem gewissen Grade ersetzen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Sipon. Hämorrhoidal-Zäpfchen „Bayer". *Z. E.* Mittels Ol. Cacao hergestellte Stuhlzäpfchen von 2 g. Enthaltend eine organische Jod-Bi-Verbindung, Cycloform und Tannin. Jede Packung enthält 8 Hämorrhoidalzäpfchen und 1 Tube Cycloformpasta. *A.* Gegen Hämorrhoiden, Obstipation. *D.* Abends 1 Zäpfchen, später nur jeden 2.–3. Tag.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Sipwoa. *Z. E.* Silber-Putz-Watte.
H. K. Kümmel, Halensee, Kurfürstendamm 112.

Sir. *A.* Als Rasiercreme.
H. Johann Schmidt, Rixdorf, Kaiser-Friedrich-Straße 236.

Sirach-Fluid. *Z. E.* Der Träger der wirkasmen Bestandteile ist l. A. spirituöse, seifenhaltige Flüssigkeit, die kombinierte Wirkung der Salizylverbindung mit Kampfer und Menthol, soll sehr anhaltend sein. *A.* Einreibung gegen Gicht, Rheumatismus, Verrenkung und Gliederreißen, Migräne und Neuralgie.
H. Laboratorium Sirach, Dresden-A. 28.

Sirachol. *Z.* Ein Abführlikör, in dem Ol. Ricini und Extr. Cascar. Sagrad. in wohlschmeckende Form gebracht ist. *D.* 1–2 Eßlöffel voll für Erwachsene.
H. Laboratorium Sirach, Dresden-A. 28.

Siran. *Z. E.* Enthält l. A. Kalium sulfoguajacolicum 6%, Acid. thymic. 0,4%, Extr. Thymi 6%, Sirup. Menthae 87,6%. Im Handel in Flaschen von etwa 200 g. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane, insbesondere Bronchitis, Asthma, Keuchhusten, Grippe, Lungenleiden usw. *B.* Im Handel sind ferner Siran-Pastillen, Siran mit Laudopan.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Sirato. *Z.* Unbekannt. *A.* Ratten- und Mäusevertilgungsmittel. *D.* In Tuben.
H. Chem. Fabrik Ritter, Zentrale Stuttgart.

Sirdyl. *Z.* Enthält Peroxyde. *A.* Zur Verhütung der Konzeption.

Sireosalt.
H. Chemosan-Hellco-A.-G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

Siresit. *Z. E.* Eine Lackfarbe.
H. Conrad Wm. Schmidt, G. m. b. H., Düsseldorf.

Sirferral. *Z. E.* Ein weingeistfreier Sirupus ferri albuminati. *A.* Als Tonikum.
H. E. Streuli, Uznach (Schweiz).

Sir Hiram Maxims Friedenspfeife und Inhalationsapparat. *Z.* Ein Apparat, der auf eigenartige Weise teils der Einatmung von Menthol, teils der Inhalation eines Gemisches von Ol. Pini pumilion., Ol. Gaulther., Ol. Anisi und Menthol dient. *A.* Bei Asthma und bei Heufieber.
H. New England Selling Company, Hamburg 11, Alterwall 20.

Sirid. *Z. E.* L. A. ein Kombinationspräparat aus Laurostearin Methylsalizylat, Kampfer, Menthol, Trichlormethan und enthält die ätherischen Öle von Cajeput, Thymus, Rosmarin. Eine spirituöse Lösung von leichter Resorptionsfähigkeit und großer Tiefenwirkung. *A.* Als schmerzstillende Einreibung bei Rheumatismus, Neuralgie, Ischias, Lumbago. *D.* 1—2mal täglich 2—3 Minuten kräftig einreiben. Das Bedecken der schmerzenden Stellen mit Tafelwatte oder einem wollenen Tuche erhöht die Wirkung.
H. Erich Küchler, Chem.-pharm. Laboratorium, Dresden-A. 28.

Sirobrom. *Z. E.* Ein Sirupus Bromoformii compositus. *A.* Bei Krampfhusten.
H. E. Streuli Co., Uznach (Schweiz).

Sirocol. *Z. E.* Liquor Kalii sulfoguajacolici comp. Sirupöse Flüssigkeit mit 7% guajakolsulfosaurem Kalium und 7% Kalksalzen. *A.* Als Mittel gegen Keuchhusten, Bronchial- und Lungenkatarrh.
H. Löwen-Apotheke, Apotheker A. Müller, Bad Kreuznach, und Apotheke zur heiligen Margareta, Wien V, Margaretenstraße 75.

Sirodion. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Husten, Keuchhusten, Asthma, Bronchitis usw.
H. Pharm. L. Martin, Montreuil (Seine), 228 Rue de Paris.

Sirolat. *A.* Bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane, Keuchhusten, Grippe und anderen.
H. Sicco A.-G., Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Sirolin. *Z. E.* L. A. eine etwa 10%ige Thiokol-Lösung von angenehmem Orangengeschmack. 1 Eßlöffel = 1 g Thiokol. *A.* Gegen Lungen-, Kehlkopf- und Darmtuberkulose, Skrofulose, akute und chronische Bronchitis, Pneumonie, Keuchhusten, Influenza. *D.* 3—4 Teelöffel täglich, Kindern 1—2 Teelöffel für 2 Tage.
H. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel, und Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin N 24.

Sironig. *Z. E.* Maissirup mit Zusatz von echtem Honig.
H. Deutsche Maizena-Ges., A.-G., Hamburg 15, Maizenahaus.

Sirop au Phénate d'Ammoniaque Dr. Déclat. *B.* Nichts Näheres angegeben.
H. Chassaing & Cie., Paris, 6 Avenue Victoria.

Sirop Blancard. *Z.* Jod. resublim. 1,225, Limat. ferr. pur. 0,625, Sir. simpl. 310,0. *A.* Gegen Anämie, Chlorose, Skrofulose, Amenorrhöe und Fluor albus. Vertreter: Julien Meyer, Prag II, Stefansgasse 18a.

Sirop d'Acide Phénique Dr. Déclat. *Z. E.* Angenehm schmeckender Sirup mit einem Gehalt von 0,1 g Karbolsäure in 1 Eßlöffel. *A.* Bei Husten, Schnupfen, Bronchialkatarrh usw. *D.* 3—4 Eßlöffel täglich.
H. Chassaing & Cie., Paris, 6 Avenue Victoria.

Sirop de Chassaing. *Z.* Enthält Pepsin und Diastase. *A.* Zur Unterstützung der Verdauung.
H. Chassaing & Cie., Paris, 6 Avenue Victoria.

Sirop Delabarre. *Z. E.* Acidum citricum 10 g, Aqua destillata 50 g, Mel album 850 g, Tinctura Croci (1:10) 50 g, Spiritus (90%iger) 10 g. *A.* Unbekannt.

Sirop dépurativ Vincent. *Z.* Enthält Rhabarber und 8,7% Jodkalium. *A.* Bei Pleuritis, Rheumatismus.

Sirop Famel, siehe Beatin.

Sirop ferrugineux Laroze. *Z. E.* Aus 1 g Extractum Corticis Aurantii, 0,8 g Extractum Quassiae, 0,5 g Ferrum jodatum und 150 g Sirupus simplex. *A.* Als Tonikum.

Sirop Follet. *Z.* Ein Eßlöffel enthält 1 g Chloralhydrat. *A.* Als wohlschmeckendes Chloralpräparat.

Sirop Jodo-Phénique. *B.* Nichts Näheres angegeben.
H. Chassaing & Cie., Paris, 6 Avenue Victoria.

Sirop isotannique Ferré. *Z. E.* Aus 0,2 g Jod, 0,4 g Tannin, 0,2 g Natriummethylarsenat, 4 g Kalziumbiphosphat und Sirup bis zu 300. *A.* Als Tonikum.

Sirop Nourry. *Z.* Jeder Eßlöffel enthält (chemisch gebunden) 0,05 g Jod und 0,1 g Tannin. *A.* Bei Skrofulose.
H. Laboratoires Clin; F. Comar & Fils & Cie., Paris, 20 Rue des Fossées-Saint-Jacques.

Sirop Piviga. *Z. E.* Enthält l. A. Pilka, Vitamine und Kalium sulfoguajacolicum. *A.* Gegen Erkältungskrankheiten.

H. Chem. Fabrik „Zyma", Th. Mühlethaler, A.-G., Nyon (Schweiz).

Sirop Rami, Sirupus Bromoformii compositus. *Z.* Besteht l. A. aus 3 Tropfen Alcoolature d'aconit, 0,01 g Kodein, 3 Tropfen Bromoform und Sirop coloré bis zu 20 g; nach Romanese aus Alkohol, Kodein, Glyzerin, Bromoform, Alcoolatures Aconiti, Sirupus Pruni, Sirupus Balsami Tolutani und Sirupus Desessartz (s. d.). Auch folgende Vorschrift wird angegeben: Etwa Bromoform 2,0, Tinct. Rad. Aconit. 2,0, Codein. 0,5, Alkohol 47,5, Sir. Bals. Tolutan. 700,0, Sir. Rhoeados 250,0. *A.* Gegen Keuchhusten.

H. E. J. Fourgerat, Paris, Le vallois, 14 Rue Chaptol. Vertrieb: Chem. Fabrik Dr. A. Mann, Mainz, Christhofstraße 2.

Sirop Sérafon, de Gaïacol bromoformé. *Z.* Guajakol und Bromoform enthaltender Sirup. *A.* Gegen Keuchhusten, Heiserkeit usw.

Sirop Sulfo-Phénique Dr. Déclat. *B.* Nichts Näheres angegeben.

H. Chassaing & Cie., Paris, 6 Avenue Victoria.

Siropulmin Codeinat. *Z. E.* Sirupus Guajacoli comp.

H. Apotheker V. Mladenov, Wels.

Sirop Vanier spécial. *Z. E.* Unbekannt. Eine klare, haltbare und angenehm schmeckende Lösung. *A.* Als Lebertranersatz.

H. Apotheker F. Defays, Châtelet.

Sirosalt. *Z. E.* Ein Guajakolpräparat. *A.* Gegen Lungen- und Kehlkopftuberkulose, Bronchitis, Pneumonie.
Bezug: Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Sirosol, Sirsol. *Z.* Enthält 105 g Sir. simplex, 30 g Wasser, 5 g Extr. fluid. Cort. Aurant. und 10 g Kalium sulfoguajacol. *A.* Gegen Husten, Bronchialkatarrh und Tuberkulose.

H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W., Kurfürstenstraße 134.

Sirotol. *Z.* L. A. 10% Balsamum tolutanum. *A.* Als Expektorans. *D.* 3 bis 4 Teelöffel voll täglich.

H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Sirubrom. *Z.* L. A. 0,1% Bromoform, 0,03% Kodein, 5% Spiritus, 1% Aqua Amygdal. am., 12,5% Sirup. Ipecacuanh. *A.* Bei Tussis, Pertussis, Bronchitis, Laryngitis. *D.* Täglich 3—4 Eßlöffel voll, verdünnt mit Wasser, Wein oder Tee, oder mit Tolubalsam gemischt.

H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Sirucol. *Z.* Kalium sulfoguajacol. enthaltender Sirup. *A.* Bei Erkrankung der Atmungsorgane.

H. Chem. Fabrik Aubing b. München.

Sirupi siccati. *Z. E.* Trockene, körnig pulverförmige Massen, z. B. Sir. Cerasor. sicc., Sir. Rubi Idaei sicc.; gelblich bis rötlichbraun. In Wasser löslich mit der den betreffenden Sirupen typischen Farbe, *A.* Zur Herstellung von Fruchtsäften.

H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Sirupus anglicus. *Z. E.* Sirup. Ferri-Jod-Jodkalii. *A.* Bei Skrofulose, Lungenphthisis und sekundärer Syphilis angepriesen.

H. A.-L.-Laboratorium, Apotheker Felix Rahnfeld, Gröba-Riesa. Hauptniederlage: Otto Hofmann, Leipzig, Emilienstraße.

Sirupus Bromoformii Beuttner. *Z. E.* Nr. I „mitis" enthält auf 1 Kaffeelöffel 3 Tropfen Bromoform, Nr. II „fortior" 6 Tropfen. *A.* Gegen Keuchhusten, Nr. I bei Kindern bis zu 3 Jahren, Nr. II bei Kindern über 3 Jahre.

H. St. Clara-Apotheke, E. Beuttner, Basel.

Sirupus Calcii bromati. *Z.* Calc. bromat. 25,0, Spirit. Citri 10,0, Sir. simpl. ad 1000. *A.* Als Sedativum.

Sirupus Calcii glycerino-phosphorici. *Z.* Calc. glycerino-phosph. 10, Aqua dest. 340, Sacch. alb. 600, Spirit. Vini 50 Teile. *A.* Als Tonikum.

Sirupus Caricae comp. *Z.* Caric. conc. 100,0, Aqua dest. 800,0, Sacch. alb. 750,0, Extr. Sennae fluid., Extr. Rhamni Pursh. fluid. examar. āā q. s., Essent. aromat. q. s. Die geschnittenen Feigen werden mit dem Wasser bis auf 500,0 eingekocht, worauf man den Zucker in der Kolatur löst. Auf 750,0 der so erhaltenen Flüssigkeit fügt man je 100,0 Fluidextrakt und 50,0 aromatische Essenz hinzu. *A.* Als Abführmittel.

Sirupus Caricarum, siehe Califig.

Sirupus Cocillana Compound. *Z.* Angeblich Tinct. Euphorb. piluliferae, Sir. Lactucarii, Tinct. Cocillanae, Sir. Scillae comp., Kaskarin, Heroin. mur. und Menthol. Nach anderer Angabe statt Tinct. Euphorb. piluliferae, Sir. Lactucarii und Menthol: Morphin. *A.* Gegen Husten und Bronchialkatarrh.

Sirupus Codeini comp., siehe Codeine Cough sedative.

Sirupus Colae comp. Hell, siehe Hellsicol.

Sirupus Desessartz. *Z.* Eine Mischung von 10 Teilen Sirup. Ipecacuanhae, 20 Teilen Sirup. Rhoeados, 40 Teilen Sirup. Sennae, 5 Teilen Sirup. Aurantii florum und 1 Teil Magnesium sulfuricum. *A.* Als Abführsaft.

Sirupus Eriodictyonis. *Z. E.* Sirup aus Herb. Eriodictyonis tomentosi. Hebt den bitteren Geschmack schlecht schmeckender Arzneien auf. *D.* 1 Teelöffel voll kurze Zeit im Munde halten nach dem Einnehmen der betreffenden Arznei.

Sirupus Esca. *Z. E.* Ein Sirupus Kalii sulfoguajacolici mit Hypophosphiten.
H. Emil Scheller & Co., Zürich.

Sirupus Kalii guathymici Lepehne, siehe Guathymin.

Sirupus Neosalvarsani. *Z. E.* Neosalvarsan 0,3, Sir. simpl. ad 30,0. *A.* Äußerlich bei allen feuchten, örtlichen syphilitischen Erscheinungen und bei Spirillenerkrankungen der Mundhöhle.

Sirupus neurotonicus Flesch, siehe Fleschs Sirupus neurotonicus.

Sirupus Pyrenoli comp., siehe Pyrosin.

Sirupus Sulfocol Aschoff. *Z.* Enthält 10% sulfoguajakolsaure Salze, 1% Kalk in organischer Bindung sowie appetitanregende Bitterstoffe. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane.
H. Dr. K. Aschoff, Schwanen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Sirupus Sulfosoti, siehe Sulfosotsirup.

Sirupus Thiocoli comp. *Z.* Enthält Thiokol, Dionin und Ammoniumhypophosphit. *A.* Gegen Typhus und Lungenkrankheiten.
H. Merck & Co., New York.

Sirupus Thymi Aschoff. *Z.* Enthält 15% Thymian-Fluidextrakt und 1,5% Natriumbromid. *A.* Bei Keuchhusten.
H. Dr. Karl Aschoff, Schwanen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Sirupus Thymi tolutanus, siehe Tussifugin.

Sirupus Trifolii compositus. *Z.* In 30 ccm des Sirups sind außer 0,48 g Jodkalium die löslichen Stoffe aus 1,92 g Flor. Trifolii prat., 0,96 g Lappa, 0,96 g Berberis aquifolium, 0,24 g Xanthoxylum, 0,96 g Stillingia, 0,96 g Rad. Phytolaccae, 0,96 g Cascara amara enthalten. *A.* Bei sekundärer Syphilis. *D.* 3mal täglich 2 Teelöffel, steigend bis 2 Eßlöffel voll. *B.* Auch mit 2,4 g Cascara Sagrada.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Sirupus Valeriano-Bromat. comp. Jahr. *Z. E.* Ein phosphorsaure Salze enthaltender Brom-Baldrian-Kolasirup. *A.* Als Beruhigungsmittel.
H. Fortunat Gralewsky, Krakau.

Sirviol. *Z. E.* Wird als Sirupus Violae compositus von der Firma gekennzeichnet. Eine hell himbeerrote, kaum dickflüssige Lösung von einem phenolartigen Geschmack. *A.* Bei Husten, Keuchhusten und schleimigen Katarrhen von Kindern.
H. Dr. Apt & Co., Berlin N.

Si-Sa-Salbe. *Z. E.* Angegeben als Kühlsalbe. *A.* Gegen Hautjucken, Nesselsucht und Hautröte.
H. Laboratorium Sirach, Dresden-A. 28.

Si-Si. *Z.* Ein alkoholfreies Getränk. *A.* Zur Erfrischung.
H. Deutsche Si-Si-Werke m. b. H., Hamburg.

Si-Si-Extrakt. *Z. E.* Ein aromatisierter, künstlich gefärbter Zuckersirup nach Art der künstlichen Brauselimonaden-Sirupe.

Aschengehalt 0,006%. *A.* Zur Herstellung von Getränken.
H. Deutsche Si-Si-Werke m. b. H., Hamburg.

Sistomensin. *Z. E.* Ist das fettlösliche, menstruationsregulierende und die Entwicklung der weiblichen Genitalien fördernde Ovarialhormon. *A.* Bei funktionellen Dysmenorrhöen, Pubertätsblutungen und Menorrhagien ohne organische Grundlage, klimakterischen Blutungen. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten oder pro die 1 bis 2 ccm subkutan (tief injizieren) oder intramuskulär. Ampulle zu 1 ccm entspricht 0,05 g Sistomensin (4 Tabletten) in steriler Öllösung. Dragierte Tabletten zu 0,0125 g Sistomensin. *B.* Packungen zu 5 und 20 Ampullen zu 0,05 g und zu 40 Tabletten zu 0,0125 g.
H. Ciba, A. G., Berlin-Wilmersdorf, Saalfelder Straße 10/11.

Sistonal. *Z. E.* L. A. aus dem Blute extrahierte, gerinnungsfördernde Substanzen. Im Handel als Pulver zu 5 und 10 g, Injektionen (3%) 2-ccm-, 10-ccm-, 20-ccm-Ampullen, Sistonal forte (10%) 10-ccm-Ampullen. Weißes Pulver oder 3% und 10% (forte) trübe Injektionslösungen. *A.* Als physiologisches Blutstillungsmittel bei Blutungen aller Art, kurz vor Operationen und unmittelbar nachher, bei unzugänglichen Blutungen, wie Magen-, Darm-, Nieren- und Lungenblutungen, gynäkol. Blutungen post partum. Äußerlich bei Wundblutungen, in der Zahnheilkunde usw. *D.* Per os 5—10 g Sistonal pulv. in einem Glas Wasser gelöst im Laufe des Tages löffelweise oder mehrmals täglich 2 ccm oder 1—2mal täglich 10—20 ccm Sistonal auf einmal subk., in schweren Fällen 10 ccm intravenös, in bedrohlichen Fällen 10 ccm Sistonal forte intravenös sehr langsam injizieren.
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Sistonin, Dr. Heisler. Heißt jetzt Sistonal (siehe dies).

Sisulfon-Tabletten Dr. Heukel. *Z. E.* Enthalten l. A. Sulf. jodat. in Kombination mit leicht resorbierbarer Kieselsäure. *A.* Bei Furunkulose.
H. Chem.-pharm. Fabrik A. Schering, Stralsund.

Sitase. *Z. E.* Enthält 10% Reinlezithin, 40% Eiweiß, 48% Kohlenhydrate, 2% Kalk- und Nährsalze. Gelbliches Pulver von biskuitähnlichem Geruch und Geschmack, in Wasser nur teilweise löslich. *A.* Bei allen Schwächezuständen, namentlich Nervenschwäche, bei und nach erschöpfenden Krankheiten, nach Blutverlusten und Operationen. *D.* Mehrmals täglich 1 Teelöffel voll in Milch oder Suppe zu nehmen.
H. Heinrich Schweitzer, Chem. Fabrik, Klein-Flottbeck b. Hamburg.

Sitosan. *Z. E.* Ein leicht lösliches, wohlschmeckendes Pulver mit 14,75% Stickstoffsubstanz, 18,58% Fett, 25,27% Zukker, 18,72% Stärke, 3,3% Rohfaser, 12,64% Mineralstoffe (darin 1,94% Phosphorsäure, 2,12% Chlornatrium, 0,49% Fe_2O_3) und 6,74% Wasser. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel bei Nerven- und Lungenleiden, Magen- und Darmstörungen.
H. Dr. Michaelis & Co., Charlottenburg 5.

Siwalin. *Z.* Enthält 8,0 Wismut- und Zinkverbindung, 5,0 Amyl., 10,0 Ol. Hyperici, 20,0 Ol. Cacao, 1,0 Kampfer, 2,0 Acid. boric., 0,5 Phenol, 1,0 aromatische Verbindungen, 53,0 Adeps und Vaseline. *A.* Zur Behandlung variköser Leiden.
H. Dr. Sidler & Co., G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Skabitol. *Z.* Besteht aus Schwefel in mehreren Modifikationen, Alkalisulfiden, Mineralöl, teilweise verseift, medizinischer Seife und Merkur an Öl gebunden. *A.* Als Krätzemittel.
H. Pharm. Fabrik Pharma, Münster (Westfalen).

Skarlatakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Bell. Manc., Lach., Calc. carb. *A.* Gegen Scharlach.
H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Skasapol. *Z. E.* Eine Emulsion unbekannter Zusammensetzung. *A.* Als Einreibung gegen Krätze. *D.* Für Erwachsene sollen 150,0 genügen.
H. Apotheker Fr. Kaupp, Pharm. Spezialitäten, Kreuzlingen.

Skeen's Strikturen-Kur. *Z. E.* Amerikanisches Schwindelmittel, das Heilung jeder Striktur oder Prostatastörung verspricht; eine gefärbte, wäßrig-alkoholische Eisenchloridlösung. *A.* Als Trippermittel.
H. Dr. H. Skeen Co., Cincinnati (Ohio).

Sketofax. *Z.* Antiseptische Creme, die verschiedene ätherische Öle enthält. *A.* Zur Vorbeuge gegen Moskito- und Insektenbisse.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Skiargan. *Z. E.* Eine sterile Kollargollösung, die 9% Silber enthält. *A.* Als Röntgendiagnostikum für Blase, Harnleiter und Nieren. *B.* Dem Handel entzogen, nur auf besonderen Wunsch lieferbar.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Skin-Soap. *Z.* Eine β-Naphthol enthaltende Seife. *A.* Als Hautmittel.
H. John Craven Burleigh, Berlin.

Skiwachs Menzel. *Z. E.* Eine Mischung von Ol. Petrae 1,0 und Ol. Lini 3,0. *A.* Gleitfläche im Sommer öfters damit tränken; im Winter vor der Tour das trockene Brett.
H. G. Menzel, Verwalter der Holter-Apotheke, Breslau.

Sklerakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Plumb., Ver., Aur. *A.* Gegen Arterienverkalkung.
H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Sklerodoron. *Z. E.* „Vermittels eines besonderen Verfahrens in den Zustand polarer ätherischer Wirksamkeit gebrachtes Blei." *A.* Als kausales Heilmittel gegen Arteriosklerose, Angina pectoris usw.
H. Klin.-therapeut. Institut „Der kommende Tag", Stuttgart.

Sklerokaust. *Z. E.* L. A. Tabletten je 0,6 g KNO_3, 0,9 g $NaHCO_3$, 0,015 g $NaNO_2$, 0,05 g KJ.
H. Dr. H. Heinricy & Co., Berlin-Hannover.

Sklerokratin nach Dr. Friedrich Neumann. *Z. E.* Enthält l. A. kolloidal gelöste Kieselsäure ½% und den Fluidextrakt von Crataegus oxyacanth. Im Handel als sirupöse Flüssigkeit. *A.* Bei Hypertonie, Stenokardie, Arteriosklerose, Aortalgie, als Reiztherapeutikum bei multipler Sklerose usw. *D.* 2mal täglich 2 Kaffeelöffel vor dem Essen.
H. Stadt-Apotheke Moritz Ptaczek, Mähr.-Ostrau (C. S. R.).

Sklerolin. *Z.* Ein Jod, Koffein, Theophyllin, Natriumnitrit und Pflanzenauszüge enthaltender Sirup. *A.* Bei Arteriosklerose, Asthma cardiale, Angina pectoris usw.
H. Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Sklerolsyrup. Nicht mehr im Handel.

Sklerophan. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei essentieller Hypertonie, Arteriosklerose und verwandten Krankheiten. *B.* Soll biologisch eingestellt sein (nach Kylm).
H. Curt Kühnel, Freital, Bez. Dresden.

Sklerosan-Tabletten.
H. Hesse & Goldstaub, A.-G., Hamburg.

Sklerosol Dr. Kobbe. *Z. E.* Eine farblose, wasserhelle Flüssigkeit von schwach saurem Geschmack, die l. A. 1% SiO_2 enthält. *A.* Bei Arteriosklerose, Tuberkulose, Geschwürbildung, Rheumatismus. *D.* 1—3mal täglich 1 Eßlöffel voll.
H. F. Blumhoffer Nachf., Köln a. Rhein, Dagobertstraße 25.

Sklerosol, Dr. Kobbe's Kieselsäurewasser. *Z. E.* Enthält l. A. Kieselsäure in kolloider, leicht assimilierbarer Form gelöst. Wird in fünffacher Konzentration mit 1% Kieselsäure hergestellt. *A.* Bei Arterienverkalkung, Geschwürbildung, Skrofeln, Tuberkulose, Gicht und Rheumatismus. *D.* Je nach Bedarf 1—3mal täglich 1—2 Teelöffel voll mit der 5 bis 10fachen Menge kaltem oder warmem Wasser, auch kann man es mit Kaffee, Tee, Fleischbrühe, Wein, Zuckerwasser usw. vermischt nehmen. Milch ist des Gerinnens wegen nicht zu empfehlen.
H. Dr. Friedr. Kobbe, Apotheke Bösingfeld (Lippe).

Skleryna. *Z.* L. A. ein Knoblauchextrakt in konzentrierter Form. *A.* Als Vorbeugungsmittel bei Arteriosklerose und anderen Alterserscheinungen.
H. Promedika, Pharm. Handels-Ges. m. b. H., Berlin SW 68, Alexandrinenstr. 27.

Skopten. *Z.* Skopolaminöl; vgl. Alkaloidöle. *A.* Als Augentropfen.
H. Apotheker Ernst Funck, Capsules-Fabrik und chem.-pharm. Laboratorium, Radebeul b. Dresden, Nizzastraße 12.

Skormins Natrium - Zitronensaft, s. Natron-Zitronensaft Dr. med. Skormin.

Skrofan. *Z. E.* Sulfothiol und Korrigentien in Tabletten von gelblich-bräunlicher Farbe ohne hervortretenden Geruch. *A.* Bei Skrofulose, bei chronischem Ekzem, Akne, Psoriasis, Furunkulose, Phlyktaenen. *D.* 2—3mal 1 Tablette längere Zeit hindurch.
H. Handelsgesellschaft „Noris", Zahn & Cie., Köln.

Skrofofermatol. *Z. E.* L. A. ein mit etwas Glyzerin versetzter alkoholhaltiger Pflanzenauszug. Im Verdunstungsrückstand (2,49%) waren l. U. starkwirkende Stoffe nicht nachweisbar. *A.* Bei Skrofulose, Flechten, Geschwüren, Haut- und Drüsenleiden, rheumatischen und gichtischen Gelenkerkrankungen. *D.* Erwachsene 3mal täglich 15 Tropfen.
H. Steinmeyer & Co., Chem.-pharm. Fabrik, Flensburg.

Skrofulose-Tee Herbaro Nr. 43, siehe Herbaro-Skrofulose-Tee Nr. 43.

Skrophosan. *Z.* Enthält Jod „in leicht resorbierbarer Form". *A.* Gegen alle skrofulösen Erkrankungsformen.
H. Formozon-Gesellschaft Dr. Scheffler & Bock, Bad Salzuflen.

Skuri Tubus, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Slado. *Z. E.* Besteht l. A. aus Lakritzen, Zucker, Menthol, Pfefferminzöl. Schwarze leicht lösliche Plättchen. *A.* Als Mundpillen gegen schlechten Mundgeruch, bei Husten und Heiserkeit.
H. Desintol, G. m. b. H., Charlottenburg 2.

Dr. Sladowsky's Mund-Tabletten, Schnupfenpulver, siehe Mund-Tabletten nach Dr. Sladowsky, und Schnupfenpulver nach Dr. Sladowsky.

Sloans Liniment. *Z. E.* Besteht l. A. aus Terpenen, Tinct. Cap. (non Alcoholic), Ammoniak, Ol. Pini, Ol. Sassafras, Ol. Camphor, Methyl. salicyl. *A.* Als Einreibung.
H. Dr. Earl Sloan, New York. Hauptdepot für Europa: Fasset & Johnson Ltd., London, St. John Gate Buildings, 86 Clerkenwell road.

Smalarina Cremonese. *Z. E.* Nach Mitteilung 8/1924 des Holländischen Rijks-Instituuts voor pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden eine Reinsubstanz, welche Quecksilber, Antimon und Jod in organischer Bindung enthalten soll und gegen Malaria verwendet wird. Die Theorie Cremoneses, die auf der angeblich beobachteten Tatsache beruht, daß mit Hg behandelte Luetiker der Malariainfektion gegenüber sich refraktär zeigten, lautet, daß durch Quecksilber die Bildung der hormonalen Antistoffe angeregt werden soll. Die Wahrnehmung ist falsch, die Theorie unwahrscheinlich. Die bis jetzt vorliegenden Krankengeschichten ermuntern nicht zur weiteren Prüfung mit diesem Mittel. Das Mittel enthält zwar die auf der Schachtel angegebenen Mengen Hg, Sb und J, jedoch nicht in einer organischen Bindung, sondern als Mercurojodid und Brechweinstein.
H. Consorzio Neoterapico Nazionale, Rom.

Smaltol. *Z. E.* Ein Zusatz zu Lacken. *A.* Zur Herstellung von Emaillefarben und Lackfarben.
H. Chem. Fabrik Lechner & Crebert, Mannheim-Rheinau.

Smaragd. *A.* Als Kopfwasser.
H. Jowea, Parf.-Fabrik E. Finn, Berlin SW 68, Alte Jakobstraße 20/22.

S. M.-Dragees, siehe Sauerstoff-Menthol-Dragees.

Smettol. *Z.* Eine Salbe unbekannter Zusammensetzung.
H. N. V. Koninkl. Pharm. Fabr., v/h. Brocades & Stheeman, Meppel.

Smiths Gloria-Flechten-Salbe. *Z.E.* Eine Salbe. *A.* Gegen Hautausschläge.
H. John A. Smith, London. Bezug: Apotheke zum Freihafen, Hamburg.

Smiths Gloria-Laxativ, siehe Gloria laxative Pills.

Smiths Gloria-Tonic. *Z.* Tabletten zu 0,64 g. L. A. Herbstzeitlose, Guajakum und Jodnatrium; nach Zernik nur Guajakharz und Jodkalium; nach Juckenack und Griebel Kaliumjodid, Guajakharz, Süßholzsaft, Süßholzwurzel, Maisstärke, Kieselgur und Nelkenöl; nach U.-A. Leipzig 11,6% Kaliumjodid und 4,5% Natriumsulfat, nach Aufrecht im wesentlichen 27,76% Jodkalium und 2,81% Eisen (vermutlich als Saccharat). Nach neuerer Untersuchung von Aufrecht 0,35 g schwere Tabletten mit je 0,05 g Jodkali und 0,02 g Eisengehalt, ferner Stärke, Zucker, Kakao, Pflanzenreste. *A.* Gegen Rheumatismus und Gicht angepriesen.
H. John A. Smith, London. Bezug: Apotheke zum Freihafen, Hamburg.

Snob D. F. S. *Z.* Abführschokolade.
H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Snub-Snof. *A.* Schnupfenmittel.
H. Walter Strébel, Parfüm.- und pharm. Fabrik, Breslau 13.

Snupfosal. *Z. E.* Enthält Menthol, Borsäure, Natriumperborat, Milchzucker. *A.* Als Schnupfenpulver.
H. Apotheker Paul Schmidt, Kronen-Apotheke Liegnitz.

Soamin. *Z. E.*
$C_6H_4NH_2AsO(OH)(ONa) + 5\,H_2O$, Natrium-p-amido-phenylarsinat, mit 22,8% As (= 30,1% As_2O_3). Löslich in kaltem Wasser 1:5, Lösung sterilisierbar durch Kochen. *A.* Bei Syphilis, Trypanosomiasis, Malaria und anderen durch Protozoen verursachten Krankheiten. *D.* 0,065 bis 0,6 g gelöst in sterilem Wasser, subkutan oder besser intramuskulär, jeden zweiten Tag, bis zur Gesamtmenge von 6 g. *B.* Mit Säuren und Lösungen von Metall- und Chininsalzen unverträglich.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Socol-Schnupfpulver und -Creme. *Z. E.* L. A. eine Sozojodol-Kokain-Menthol- und Tetraborat-Komposition. Ein weißes, nach Menthol riechendes Pulver.
H. Löwen-Apotheke, Oskar Maurer, Weinheim.

Sodalit. *Z.* Natriumbikarbonat mit Zukker und Pfefferminzöl, Ammoniumbikarbonat. *A.* Gegen Sodbrennen und schlechten Geschmack im Munde. *D.* Je nach Bedarf.
H. Chem. Werke Veit, G. m. b. H., Bremen, Auf dem Pickkamp 8/10.

Sodamarin Remed. *Z. E.* Magn. oxyd., Natr. bicarb., Pepsin, Ol. Menth. pip. *A.* Bei Hyperazidität, Dyspepsie u. dgl.
H. „Remed", Chemicko-Pharmaceutická Továrna, Prag.

Sodamint. *Z.* Tabletten mit Natr. bicarbonic. 0,25, Ammon. carbonic. 0,005 und Pfefferminzöl 0,0003. *A.* Bei Sodbrennen, Verdauungsbeschwerden.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N37, Anklamer Straße 38; Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz); Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Sodamintabletten D. F. S. *Z. E.* Packungen zu 30 und 100 Tabletten. Natr. hydrocarb. 7,35, Ammon. carb. 0,15, Ol. Menthae 0,038.
H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölbigasse 10.

Sodener Mineral-Pastillen, echte Fays. *Z. E.* L. A. natürliches Quellprodukt ohne chem. Zusatz. *A.* Bei Katarrhen der oberen Luftwege, chronischem Rachen- und Kehlkopfkatarrh, Asthma.
H. Sodener Mineral-Produkte G. m. b. H., Frankfurt a. Main, Börsenplatz 1.

Soderal-Bonbons. *Z.* Maltyl-Bonbons mit Sodener Mineralsalz. *A.* Bei Heiserkeit.
H. Jordan & Timaeus, Dresden-N.

Sodiarsine Freyssinge. *Z.* Zuckergranules mit 0,01g Natriummethylarsinat. *A.* Bei Malaria, Syphilis.
H. Apotheker Freyssinge, Paris, 83 Rue de Rennes.

Sodisan-Tee-Tabletten. *Z. E.* Bestehen aus „China, Mentha, Valeriana, Obat Sariawan". *A.* Bei Sodbrennen, nervösen Magenleiden und allen Erkrankungen des Magens, bei denen Salze nicht angewendet werden sollen. *D.* 3mal täglich 1 Tablette als Tee.
H. Laboratorium Galen, G. m. b. H., Berlin W 30, Neue Winterfeldstraße 15.

Sodium gynocardate. *Z. E.* Ein Gemisch der Natriumsalze von Gynocardiumsäure und Chaulmoograsäure, den niedriger schmelzenden Fettsäuren des Öles von Taraktogenos Kurzii.

Sodium hydnocarpate. *Z. E.* Ist gynokardiumsaures Natrium, das in 3%iger Lösung im Handel ist. *A.* Intravenös und subkutan sowie innerlich gegen Lepra. *D.* Anfangs 3 Tabletten zu 0,13 g, dann steigend auf 10—15 Tabletten am Tage.
H. Evans Sons Lescher & Webb, London.

Sodium morrhuate. *Z. E.* Ist das Natriumsalz ungesättigter Lebertran-Fettsäuren in 3% starker Lösung. *A.* Intravenös gegen Lepra und Tuberkulose.
H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N.

Sodnatillen. *Z.* Sodener Pastillen, aus künstlichem Sodener Mineralsalz hergestellte Pastillen.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Sodol-Bäder. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Fettleibigkeit angepriesen.
H. Dr. Ballowitz, Charlottenburg 17, Wilmersdorfer Straße 84.

Sofli. *Z. E.* Ein aus vollfetter Frischmilch durch besonderes Fermentationsverfahren hergestelltes Nährpräparat, das frei von Purinkörpern und nahezu frei

von Kohlenhydraten sein soll, so daß es auch zur Ernährung von Gicht- und Zuckerkranken geeignet ist.
H. „Sofli", Wien VI, Gumpendorfer Straße 76.

Sojimbin „Aphrodisiacum ideale". *Z. E.* Sind l. A. 0,23 g schwere Tabletten, deren Zusammensetzung wie folgt angegeben ist: „Petroselin., Apii, Ferr. Calc. glyc. phosph." Sie bestehen im wesentlichen aus Lezithinalbumin, Milchpulver, Kalziumglyzerophosphat, Petersilienwurzelpulver, Yohimbin, geringen Mengen eines Ferrisalzes und Marantastärke.
A. Bei Schwäche, Neurasthenie usw.
B. Rezeptzwang.
H. Apotheker Max Wagner's Chem. Fabrik, Leipzig.

Sola-Bona. *Z. E.* Eine Haarfarbe unbekannter Zusammensetzung.
H. Apotheke zum eisernen Mann, Straßburg.

Solace. *Z.* Antiseptische Rasierseife.
H. Edward Cook & Co., Ltd., Bow. London E.

Solafarin. *Z. E.* Enthält laut Analyse 9,94% Rohprotein, 15,7% Dextrose, 63,88% Stärke und Dextrin, Diastase. L. A. aus proteinreichem Weizen hergestellt. *A.* Als Backhilfsmittel.
H. Pätosinwerke G. m. b. H., Berlin SO 26.

Solagen (Injectio arsenical. nach Prof. Rosin). *Z. E.* 1 ccm enthält 0,01 g Natr. arsenicos. *A.* Als Arsenpräparat.
H. Dr. L. Östreicher, Berlin W 35, Lützowstraße 89/90.

Solaktin „R. S. G.". *Z. E.* L. A. Kasein in alkalischer Lösung, keim- und toxinfrei. Im Handel in Ampullen und Flaschen.
A. Zur unspezifischen Therapie seuchenhafter Erkrankungen der Haustiere.
D. 5—50 ccm subkutan oder intramuskulär je nach Gewicht der Tiere und der gewünschten Reizgröße.
H. Rheinische Serum-Ges., A.-G., Köln, Köln-Merheim, Neußer Straße 606.

Solangustin. *Z.* Ein aus den Blättern, Zweigspitzen und Blüten von Solanum angustifolium abgeschiedenes Glykosid. Es hat die Zusammensetzung $C_{33}H_{53}NO_7 \cdot H_2O$, ist unlöslich in Wasser, schmilzt unter Zersetzung bei 235° und kann in Glykose und Solangustidin gespalten werden.

Solano. *Z. E.* Ein Metall-Putzmittel.
H. Jaeger & Kießlich, Berlin.

Solargyl. *Z. E.* Eine Verbindung von Silberoxyd mit Proteosen und deren Abbauprodukten; blaue, metallisch glänzende Blättchen mit 30% Silber, unlöslich in Alkohol, Äther und Chloroform, löslich in warmem Glyzerin. *A.* Als Antiseptikum bei Gonorrhöe.
H. Lüdy & Co., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Burgdorf (Schweiz).

Solarin. *A.* Lichthofschutzmittel für photographische Platten.
H. Dr. Krebs, Offenbach.

Solarson. *Z. E.* 1%ige isotonische wäßrige Lösung des Ammoniumsalzes der Heptinchlorarsensäure, die in 1 ccm etwa 3 mg Arsen enthält. *A.* Zur Arsentherapie. *D.* Täglich oder jeden 2. Tag 1 ccm subkutan.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Solaesthin. *Z. E.* Methylenchlorid CH_2Cl_2. Klare, farblose Flüssigkeit; leicht mischbar in Weingeist, Äther und Ölen. Spez. Gew. 1,325—1,335, K. P. 39,2—40°. *A.* Zur Rauschnarkose. Vor Licht geschützt aufzubewahren. *B.* Originalflaschen zu 100 und 1000 g.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Solbar, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Solbrol. *Z. E.* Ist p-Oxybenzoesäuremethylester. *A.* Als Konservierungsmittel für pharmazeutische und technische Präparate sowie für Lebensmittel.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Werk Ürdingen a. Rhein.

Soldans Händeschutz. *Z.* Nach Krafft Dermatol, Zinkoxyd und Vaseline.
H. Dr. Carl Soldan, Chem. Fabrik, Nürnberg.

Dr. C. Soldan's Maltomalt, siehe Maltomalt Dr. C. Soldans.

Soldigal. *Z. E.* L. A. eine wäßrige Lösung der reinen, von Ballaststoffen befreiten Glykoside der Digitalis purpurea. 1 ccm = 0,3 mg Glykosid. *A.* Wie Fol. Digitalis.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Soldipurat. *Z. E.* Eine Lösung der wirksamen Digitalisglykoside in einem verdünnten Dialysatum Digitalis. Gelblichbraune Flüssigkeit. In 1 ccm = 0,1 g Fol. Digitalis = 0,001 g Digitalisglykoside. Pharmakologisch kontrolliert. *A.* Wie Folia Digitalis.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Soldona. *Z. E.* Wasserklare, stark saure, nicht ganz geruchlose Flüssigkeit von anfangs salzigem, dann metallischem Geschmack, besteht nach von Sobbe aus Wasser, Formaldehyd und Wasserstoffsuperoxyd. *A.* Als Milchkonservierungsmittel angepriesen. *D.* 2 Eßlöffel auf 20 Liter Milch.
H. Fa. Richter, Köln a. Rhein.

Soléine. *Z. E.* Vaseline.
H. Amédée Lapeyre, Mailand, Via Fiori Chiari 24.

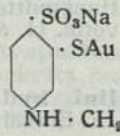
Sole-Pastillen Sedlitzky. *Z. A.* einfache Salzpastillen, B. mit Öl. Pini pumil., C. mit Menthol, *A.* Zu Inhalationen bei chronischen Katarrhen des Pharynx, der Trachea, der Bronchien, bei Lungenemphysem, Asthma usw.
H. Dr. W. A. Sedlitzky, Berchtesgaden.

Solestina. *Z. E.* Dichlormethan oder Methylenbichlorür. *A.* Zur Inhalationsnarkose.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius"; Leverkusen a. Rh.

Sol-Fichtennadelbäder. *Z. E.* L. A. Salzunger Badesalz und Fichtennadelextrakt. *A.* Bei Skrofulose, Rachitis usw. *B.* Im Handel in Packungen zu 10 Bädern. *H.* „Asodin", Bad Salzungen (Thür.).

Solfumin. *Z. E.* L. A. Chlorkalzium-Rhodannatrium - Kreosotphenoldoppelverbindung. *A.* Bei Lepren aller Art. *D.* Intravenös in Kombination mit Traubenzucker.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Solganal. *Z. E.* Ist das Dinatriumsalz der 4-Sulfomethylamino-2-Auromerkaptobenzol-1-Sulfosäure.



In Wasser ist es leicht und mit gelbbrauner Farbe löslich, dagegen unlöslich in Alkohol und Äther. Die unter Luftabschluß haltbare und bei 100° sterilisierbare wäßrige Lösung gibt mit Alkohol eine Fällung, nicht aber durch Säuren und Alkalien. Sie scheidet, mit alkalischer Hydrosulfitlösung gekocht, metallisches Gold aus. Solganal erfordert Lichtschutz und Luftabschluß. Als 10 v. H. starke Lösung und Ampullenabfüllung im Verkehr. *A.* Bei Lungentuberkulose, Streptokokkensepsis, multipler Sklerose, Syphilis. *D.* Je nach Indikation in steigenden Dosen von 0,01 g bzw. 0,1—1,0 g intravenös. Solganal B intramuskulär und subkutan.
H. Schering-Kahlbaum A.G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Solgen-Sirup. *Z. E.* Enthält l. A. Chinin, Kalziumsulfoguajakol, Kaliumsulfoguajakol, Sir. Bals. tolutan. Klare, braune, nach Orangenschalen riechende Flüssigkeit von angenehmem Geschmack. *A.* Bei Husten, Keuchhusten, Asthma, Bronchitis, Grippe, Lungenleiden, sowie allen Erkrankungen der Atmungsorgane. *D.* Täglich 3—4mal 1 Kaffeelöffel voll.
H. Gerhard F. Schmidt, G. m. b. H., München, Ismaninger Straße 105.

Solgol-Bonbons. *Z. E.* L. A. lakritzhaltige Gummibonbons mit Zusatz von Calc. lactic., Ammonium benzoic. und Kal. sulfoguajacolicum. *A.* Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung.
H. Kosmopharm. Vertriebsges. m. b. H., Berlin W 57, Potsdamer Straße 91.

Solidenta. *Z. E.* Eine Lackfarbe. *A.* Als Fußbodenlack.
H. Gebr. Thywissen, Lackfabrik, Neuß a. Rhein.

Solidin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Dauerfarbe für Maschinen, Eisenkonstruktionen.
H. Jakob Bitterich, Lackfabrik, Mannheim.

Solidor. *Z. E.* Eine Flüssigkeit. *A.* Zum Haftenmachen der Farbe auf saugkräftigem Papier.
H. Gustav Ruth, Wandsbek-Hamburg, Feldstraße 136/142.

Soliferseife. *Z.* Besteht aus 65% wasserfreier Seife und nahezu 20 Raumteilen eines Gemisches aus Benzin und Terpentinöl. *A.* Als Waschmittel.
H. H. Th. Böhme, Chemnitz.

Solitaenia. *Z. E.* Braunes, angenehm schmeckendes Pulver, im wesentlichen aus Extr. Granator. examaratum, Ol. Ricini und Massa cacaotinata saccharat. aromatica bestehend. *A.* Gegen Band-, Maden- und Spulwürmer.
H. Leo-Werke, A.-G., Dresden-N., Königsbrücker Straße.

Solitol-Enthaarung. *Z. E.* L. A. aus Harzmasse hergestellte Stifte und eine Creme, geruchlos. *A.* Zur Entfernung von Gesichtshaaren.
H. Winter & Co., München 2 NW 11, Nymphenburger Straße 139.

Solmangan. *Z. E.* Enthält l. U. eine Mischung von etwa 50% Magnes. usta, etwa 40% Carbo ligni., etwa 10% Kochsalz (Ärztlicher Gesundheitslehrer). Im Handel sind Packungen mit 20—25 g Inhalt. *A.* Bei Stoffwechselkrankheiten angepriesen.
H. Solmangan-Gesellschaft m. b. H., Bad Salzungen (Thüringen).

Solmucin-Inhalasan. *Z. E.* Enthält Adrenalin, Novocain, Kal. sulf., Ammon. jodat. und Natr. chlorat. *A.* Bei Bronchialasthma und anderen bronchial. Erkrankungen mit zähflüssigem festsitzenden Schleim.
H. Deutsche Inhalasan G. m. b. H., Rostock.

Soloid Hemisine comp. cum Eucaino. *Z.* 0,001 g Hemisine, 0,8 g Natr. chlorat., 0,2 g Eucain. hydrochloric. *A.* Als Blutstillungsmittel.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Soloids. *Z.* Tabletten in Form plankonvexer Linsen. *A.* Als bestimmte Arzneiform.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Solosin. *Z.* Ein Sir. Kal. sulfoguajacol. *A.* Bei Erkrankung der Atmungsorgane.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Solphiolen „Gehe". Sammelbezeichnung für fertige sterile Arzneimittellösungen in Ampullen für Einspritzungen.
H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N.

Solubes. *Z. E.* Zubereitungen von Antiseptika. *A.* Zur Darstellung der Lösungen.
H. W. H. Martindale, London.

Solubletten. Sammelbezeichnung für gepreßte Tabletten, die sich durch besonders rasches Zerfallen in Wasser auszeichnen.
H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N.

Soluga. *Z. E.* Enthält l. A. bestrahltes, an Phosphatid gebundenes Ergosterin, antianämische Lebersubstanz, organischen Phosphor, Ferrum-Kalzium-Verbindungen. Im Handel in Packungen zu 250 g und 100 g. *A.* Als Nähr- und Aufbausalz sowie als Heilmittel bei Rachitis, Osteomalacie, Veränderungen des Blutkalkspiegels, Vitaminmangelkrankheiten usw.
H. Nordmark-Werke für angewandte Chemie, Hamburg 21.

Soluprotin „Roche". *Z. E.* 10%ige sterile Lösung von Casein in Ampullen zur unspezif. Eiweißtherapie. 1 Ampulle = 1 ccm = 0,1 Casein. solub. Im Handel sind Schachteln mit 10 Ampullen. *A.* Vorzugsweise intramuskulär, bei besonders stark gewünschter Reaktion intravenös. *D.* 0,25—0,5—1 ccm in Abständen von 3—4 Tagen. Bei subakuten und chronischen Krankheitszuständen von 0,5 in progressiver Steigerung bis zu 2 ccm. Intravenös: 0,25—0,5 mit 10 ccm physiologischer Kochsalzlösung verdünnt zu injizieren.
H. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel.

Soluric. *Z. E.* Granuliertes, brausendes Dipiperazinmonosalizylat-monozitrat. *A.* Zur Behandlung aller Erscheinungen der harnsauren Diathese.
H. S. A. La Sintetica, Fabrik chem. und pharm. Produkte, Chiasso.

Solurol. *Z. E.* Thyminsäure = Nukleotinphosphorsäure. Braungelbes, wasserlösliches Pulver. *A.* Bei Gicht. *D.* 3mal täglich 0,5 g in Tabletten; bei chronischer Gicht 2mal 0,3 g 3 Monate lang.
H. Laboratoires Clin; F. Comar & Fils & Cie., Paris, 20 Rue des Fossées-Saint-Jacques.

Solutin. *Z. E.* Ein Einreibemittel in Salben- bzw. Ölform, das l. A. Jod, Terpentin und Scillabestandteile enthalten soll. *A.* Als Entfettungsmittel.
H. Chem. Werke vorm. H. & E. Albert, Wiesbaden.

Solutio Adrenalini hydrochlorici P., D. & Co. *Z. E.* Enthält l. A. 1 Teil

Adrenalin. hydrochlor. in 1000 Teilen physiologischer Kochsalzlösung mit Zusatz von 0,5% Chloreton. *A.* Bei Hämorrhagien, Schock und Kollapszuständen, Asthma u. dgl. Auch in Verbindung mit Lokalanästheticis. Auch als Herztonikum. *D.* Je nach Behandlungsfall.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit. Generaldepot für Deutschland: Simons Apotheke, Berlin C 2, Spandauer Straße 17.

Solutio appellata Hydrargyri benzoici. *Z. E.* Wird nach der französischen Pharmakopöe aus Quecksilberchlorid 0,6 g, Natriumchlorid 2,25 g, Natriumbenzoat 0,7 g und Wasser bis zu 1 ccm bereitet.

Solutio Bromocolli. *Z. E.* 10%ige Bromocoll-Lösung in einer 6%igen Boraxlösung. *A.* Bei Pruritus, zu juckenstillenden Umschlägen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Solutio camphorata Wittkop. *Z. E.* Hat als wirksamen Bestandteil echten Japankampfer in wäßriger Lösung. In Ampullen zu 1 und 2 ccm mit 0,02 bzw. 0,05 Kampfer. Ist frei von Salizylpräparaten. *A.* Intramuskulär.
H. Wittkop, Münster.

Solutio Chlumsky, siehe auch Erysol.

Solutio Gaucher. *Z.* Eine Lösung von Quecksilberlaktat (1‰). *A.* Bei Syphilis. *D.* 4mal täglich 1 Kaffeelöffel in Milch oder Zuckerwasser.

Solutio Hydrochloratis Chinini et Urethani. *Z. E.* Wird nach der französischen Pharmakopöe bereitet aus 4 g Chininhydrochlorid, 2 g Urethan und Wasser ad 10 g.

Solutio Locke, siehe Lockesche Lösung.

Solutio Loeffler, siehe Loefflersche Solution.

Solution antidiabétique du Dr. Moreau. *Z. E.* Enthält die wirksamen Bestandteile von Eugenia Jambolanum und Anacardium occidentale. *A.* Als Antidiabetikum.
H. Pharmacie Boutry, Paris, 3 Rue de Départ.

Solution Arsphenamine Sowy. *Z.* Enthält in Amerika hergestelltes Salvarsan.
H. Sowy Laboratory, New York, 359/361 Plane Street.

Solution Blancard. *Z.* Alkohol (50%) 40,0, Wasser 120,0, Exalgin 4,8, Sirup 250,0. *A.* Als Antineuralgikum.

Solution de Herard. *Z.* Wird aus 0,5 g Natriumchlorid, 0,25 g Kaliumchlorid, 1,25 g Natriumphosphat, 4,5 g Natriumkarbonat und 1 kg destillertem Wasser hergestellt. *A.* Als künstliches Serum.

Solution Donovan. *Z.* Wäßrige Lösung von je 1% Arsen- und Quecksilberjodid. *A.* Bei Syphilis.

Solution Gloess. *Z.* Brom-, Jod- und Sulfoverbindungen von Florideen nebst Phosphaten, Laktaten, Eisen- und Kalziumsalzen. *A.* An Stelle von Lebertran.
H. P. Gloeß, Chem.-pharm. Laboratorium, Solothurn.

Solution Nicolau. *Z.* Enthält Kalzium-Chlorhydrophosphat. *A.* Bei Tuberkulose, Skrofulose, Rachitis.
H. Dr. Nicolau, Bukarest.

Solutio Nitroglycerini comp. *Z.* Nr. 1 nach Dr. Vaquez: Solutio Nitroglycerini gtt. III, Aether gtt. III, Spiritus Aetheris nitrosi gtt. X, Morphinum hydrochloricum 0,03 g, Spiritus dilutus 1 ccm. Nr. 2 enthält außerdem noch 0,1 g Stovain.

Solution Pautauberge. *Z.* Eine Lösung von Chlorhydrophosphat des Kreosot-Kalziums (?). *A.* Gegen Lungenleiden, auch gegen Tuberkulose.
H. Pharmacie Pautauberge, Courbevoie (Paris).

Solutio oleosa Acoini basici, Acoinöl. *Z. E.* Mit Arachisöl hergestellte 1%ige Lösung der mittels Alkali als harzartige Substanz aus dem Acoin abgeschiedenen Base. Reizlos und ungiftig. *A.* Als Analgetikum bei Reizzuständen und schmerzhaften Erkrankungen der Augen.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Solutio phenosalyl. *Z.* Antiseptikum aus 190 Phenol, 20 Salizylsäure, 40 Milchsäure, 200 Glyzerin, 5 Borax, 1 Menthol, 4 Eukalyptol, 40 Zitronenöl und 540 destilliertem Wasser.

Solutio Sturmann, siehe Sturmanns Lösung.

Solutol. *Z. E.* Eine Lösung von Kresol in Kresolnatrium, wasserlösliche, braune, ölige Flüssigkeit von teerartigem Geruch. *A.* Als Desinfektionsmittel für die grobe

Desinfektion (Ställe, Viehwagen). *D.* 1 bis 2%ige Lösung.

H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Solvacetyl Stroschein. *Z. E.* Ac. acetylosalicyl. solubil.

H. J. E. Stroschein, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin SO 36.

Solval A und B. *Z. E.* Wasserklare Flüssigkeiten von nicht unangenehmem Geruch. Keine chemisch-einheitlichen Produkte, sondern besonders eingestellte Mischungen, die aber in stets gleichbleibender Zusammensetzung mit folgenden Kennzahlen geliefert werden:

	Solval A	Solval B
Spez. Gew. bei 22°:	0,87	0,94
Siedegrenzen:	110—125°	135—190°
Flammpunkt:	gew. Temp.	ca. 39°.

Mit den üblichen Lösungsmitteln in jedem Verhältnis mischbar, in Wasser dagegen nicht oder nur wenig löslich. *A.* Als Lösungsmittel für Nitrozellulose, Harze, Kopale, trocknende Öle usw.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufs-Abtlg. L, Frankfurt a. Main, Gutleutstraße 31.

Solvarom „Agfa". *Z. E.* Farb- und geruchloses, hartsiedendes Öl. *A.* Als Riechstofflösungsmittel.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Werk Berlin SO 36.

Solvax-Pillen. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Tuberkulose angepriesen.

H. Dr. Lauser, Chem. Laboratorium „Galon", Stedtenhof.

Solvents. *Z.* Tabletten mit 9 löslichen Arzneimitteln, u. a. Kaliumpermanganat, Borsäure.

H. Eli Lilly & Co., Indianapolis.

Solveol. *Z. E.* Eine Lösung von Kresol in kresotinsaurem Natron; wasserlöslich. 20mal weniger giftig als Karbolsäurelösungen von gleicher bakterizider Kraft. *A.* Zur Desinfektion von Händen und Instrumenten, zu Spülungen bei schweren Eiterungen in der Chirurgie und Gynäkologie. *D.* 1—2%ige Lösung.

H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Solverol. *Z. E.* Enthält l. A. Ipecacuanha, Liq. Amm. anis., Ammon. chlor., Belladonna, Ol. Foeniculi. *A.* Als hustenstillendes, schweißtreibendes und auswurferleichterndes Mittel.

H. Fabrik Chem.-pharm. Spezialitäten (Sonnenflugpräparate), Liebrecht Möller, Oberweißbach (Thüringen).

Solvin. *Z.* Besteht aus einer wäßrigen Lösung von 0,1% freiem Jod, 10% Jodkalium und 19% Glyzerin. *A.* Gegen Kropf. *B.* Solvin ist auch Nebenbezeichnung für Polysolve.

H. Apotheker A. Netzasek, Budapest V.

Solvin Müller. *Z.* Gezuckertes Thymianextrakt. *A.* Bei Keuchhusten.

H. Dr. H. Müller & Co., Berlin C 19.

Solvisin. *Z. E.* Sir. Kalii sulfoguajacolici vinosus cum China. *A.* Gegen Lungentuberkulose, Bronchitis.

H. Füllenbaum & Fiebert, Czernowitz.

Solvitren. *Z. E.* Durch Cu aktiviertes Bi-Salz der Bismutyljodoxychinolinsulfosäure.

Solvo-Brust-Tee. *Z.* Besteht l. A. aus 10,0 Fruct. Anisi, 10,0 Herb. Galeopsidis, 12,5 Rad. Liquiritiae, 15,0 Herb. Thymi, 15,0 Fol. Farfarae, 7,5 Flor. Tiliae, 10,0 Lichen isl., 10,0 Herb. Pulmonariae, 10,0 Herb. Polygoni. *A.* Bei Erkrankungen der Atemwege.

H. Biologische Werke Opheyden, Brackwede (Westfalen).

Solvochin. *Z. E.* 25%ige wäßrige, der Reaktion des Gewebes angepaßte Chininlösung (Chin. mur., Chin. basic., Phenyldimethylpyrazolon) von unbegrenzter Haltbarkeit. *A.* Zur reizlosen intramuskulären Injektion bei kruppöser Pneumonie, zur Wehenanregung bei Geburt und Abort, Malaria usw. *D.* Übliche Einzeldosis 2 ccm.

H. Chem.-pharm. A.-G., Bad Homburg.

Solvogene. *Z. E.* Heiße ätherische Öle, die nach einem besonderen Verfahren ohne Beeinträchtigung des Geruches und des Geschmackes wasserlöslich gemacht sind.

H. Wiesbadener Solvogen-Fabrik Dr. Alfr. Stephan, Charlottenburg, Kaiserin-Augusta-Allee 55.

Solvolith. *Z. E.* Eine Zahnpasta, die natürliches Karlsbader Sprudelsalz enthält.

H. Fattinger Werke Chem.-pharm. Präparate, Berlin NW7.

Solvopeht. *Z. E.* Ist l. A. ein dunkelbrauner Sirup. *A.* Gegen Husten, Asthma, Katarrherscheinungen. *D.* Mehrmals täglich 1 Tee- bis Eßlöffel.
H. Germania-Apotheke, P. Baumgärtel, Chemnitz, Annaberger Straße 32.

Solvosal. *Z. E.* Sind l. A. Zäpfchen, im Handel in Packung I und II. Die in Packung II enthaltenen Zäpfchen enthalten l. A. Theobromin calc. sal. 0,125, Adrenalin gtts. II, Chinin. hydrochlor. 0,125, Kampfer 0,03, Ol. Anisi 0,005, Ol. Eucalypti 0,005, Extr. spasmolytica (Gelsem. Pulsatill.) 0,01, weiße Zäpfchen. Extract. Belladonnae 0,005, Papaverin 0,01, Antipyrin 0,125, Acidum benzoicum 0,03, Ol. Anisi 0,005, Ol. Eucalypti 0,005, Extr. spasmolytica (Gelsem. Pulsatill.) 0,01, sind gelbe Zäpfchen. Die in der Packung I befindlichen Zäpfchen enthalten $^3/_5$ der Dosen aus Packung II. Jedes Zäpfchen besteht aus zwei Hälften. *A.* Gegen Keuchhusten. *D.* Die Packung II ist für Kinder von 2—6 Jahren bestimmt, die Packung I für Kinder von 1—3 Jahren, wobei Kindern von 1—1½ Jahren 3mal täglich ½ Zäpfchen der Packung I, Kindern von 2—3 Jahren ein ganzes bzw. 2 halbe Zäpfchen der Packung I, Kindern von 4, 5 oder 6 Jahren 1 ganzes bzw. 2 halbe Zäpfchen der Packung II gegeben werden. Nach je 2 Tagen soll man zwischen den weißen und gelben Zäpfchen wechseln.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Solvosicca. *Z. E.* In kaltem Wasser lösliche Trockeneisensalze. Eingestellt auf den dem betreffenden Liquor entsprechenden Fe-Gehalt und mit der erforderlichen Menge Zucker versetzt. Im Handel sind: Solvosicca Ferri peptonati, Solvosicca Ferro-Mangani peptonati und Solvosicca Ferri albuminati. *A.* Zur Herstellung neutraler Eisen- und Eisen-Mangan-Liquores.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Solvotussin. *Z. E.* Besteht l. A. aus Pflanzenauszügen der Senega-, Ipecacuanha- und Süßholzwurzel unter Zusatz schwarzen Johannisbeerextraktes und besten Kristallzuckers. *A.* Als Hustenmittel.
H. Marien-Apotheke, Paul Hinz, Erfurt.

Solvotussin-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. Extraktauszüge aus den den Solvotussintee bildenden Drogen, daneben Menthol und Eukalyptus.
H. Marien-Apotheke, Paul Hinz, Erfurt.

Solvotussin-Tee. *Z. E.* Besteht l. A. angeblich aus Rad. Althaeae, Rad. Liquiritiae, Rad. Pimpinellae, Herb. Pulmonariae, -Hederae, -Plantaginis, Fol. Farfarae, Flor. Tiliae, Carrageen, Lichen Islandic., Fruct. Foenicul. und Fruct. Ceratoniae. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane.
H. Marien-Apotheke, Paul Hinz, Erfurt.

Solvurat. *Z.* Tabulettae salis physiologici cum Lithio citrico comp. *A.* Bei Gicht.
H. Waldheim-Apotheke „Zur goldenen Krone", Wien, Himmelpfortgasse 14.

Solykrinpillen. *Z.* Bestehen aus 15 Teilen Solveol, 5 Teilen Lysol und 2 Teilen Kreolin. *A.* Innerlich zur Verhütung und Heilung von Kindbettfieber.
H. Rosen-Apotheke, Frankfurt a. Main.

Somadin. *Z. E.* L. A. verschiedene harmlose Hyphomyceten, die die Eigenschaft besitzen, Zitronensäure und Milchsäure im Körper zu bilden und die Drüsensekretion anzuregen. Mit Milchzucker und einigen pflanzlichen Stoffen aufgenommen und unter Zusatz einiger zur Tablettierung geeigneter indifferenter Stoffe zu Tabletten verarbeitet. *A.* Bei Stoffwechselkrankheiten jeglicher Art, besonders Diabetes, Arteriosklerose, Ischias, Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Asthma, Herzerkrankungen usw. *D.* Täglich 3 bis 12 Tabletten zu 0,5 g, je nach Schwere der Erkrankung. *B.* Das Präparat ist l. A. selbst bei großer Dosierung absolut unschädlich.
H. Wolfgang Schmidt, Serumwerk, A.-G., München 9, Schönstraße 104.

Somaferrol. *Z.* Somatose enthaltender Eisenmanganliquor. *A.* Als Diätetikum bei Anämie, Chlorose usw.
H. H. Peschken, Schwanen-Apotheke, Bremen.

Somagen. *Z. E.* Ein angenehm schmeckendes, nahrhaftes Fleischpräparat, das die nährenden Proteinstoffe des Fleisches in leicht löslicher Form enthält. *A.* Als Kräftigungsmittel für Kinder und geistig überanstrengte nervöse oder erschöpfte Individuen. Auch bei Seekrankheit, Kater usw.
H. Sudbracker Nährmittelwerke, Dr. A. Wolff, Bielefeld, Sudbrackstraße.

Somakola. *Z.* L. A. Kola, Coca, Kalzium, Tee usw. *A.* Als Anregungsmittel.

Somasan. *Z. E.* L. A. ein Silber-Tannin-Präparat. Bräunliche, etwas bitter schmeckende Flüssigkeit. *A.* Zur Bekämpfung der Ruhr und ruhrartigen

Durchfälle der Kälber, Schweine und sonstigen Jungtiere. *D.* Täglich 3—4mal je 20 g.
H. Münchner Bakteriologisches und Impfstoff-Institut Dr. Denk, München 12, Heimeranstraße 29.

Somatose. *Z. E.* Aus Fleisch gewonnenes Albumosenpräparat, mit über 90% löslichen Fleischeiweißstoffen (Albumosen). Gelbes, fast geruch- und geschmackloses Pulver, leicht löslich in Wasser. *A.* Bei mit Abmagerung und Schwäche verbundenen Erkrankungen; als Kräftigungsmittel nach Operationen und Blutverlusten, bei fieberhaften schwächenden Krankheiten (Typhus, Krebs uws.), bei Wöchnerinnen, Rekonvaleszenten usw. *D.* 4—5 abgestrichene Kaffeelöffel voll täglich, Kinder die Hälfte. Stets nur in Lösung zu geben. *B.* Vgl. Eisensomatose. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Somatose, flüssig. *Z. E.* Wäßrige, sterilisierte Somatoselösung ohne Zusatz von Alkohol und Antiseptizis. Zwei Sorten: „süß" mit Himbeergeschmack und „herb" mit Zusatz von etwas Kochsalz und Suppenkräuterextrakt. *A.* Sorte „süß" hauptsächlich für die Kinderpraxis, „herb" als Speisezusatz, auf Brot oder mit 2—3 Teilen Wasser verdünnt. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Somatose-Kindernahrung Hell. *Z.* Enthält 10% Somatose, 78% Kohlenhydrate und 7% andere Proteinstoffe. *A.* Als Nährpräparat.
H. Chemosan-Hellco-A.-G., Troppau.

Somatose-Kraftwein. *Z.* Malagawein mit 5% Somatose. *A.* Als Stärkungsmittel für Magenkranke.
H. Rich. Jacobi, Elberfeld.

Somben. *Z.* Diäthylbromazetylkarbamid. Tabletten zu 0,5 g.
H. Chinoin, A.-G., Ujpest-Budapest und Sanabo-Chinoin, G. m. b. H., Wien.

Sommersprossencreme, Apoth. F. Wenzlawskis. *Z. E.* Nach Griebel eine weiße Salbe, die l. A. aus Schweineschmalz, Wismutsubnitrat und Quecksilberpräzipitat bestand.

Sommersprossen-Creme von Elise Bock. *Z.* Im wesentlichen Fett, Wachs, Wismutsubnitrat, Borsäure, Kaliumkarbonat, Perubalsam.
H. Frau Elise Bock, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg, Kantstraße 158.

Sommersprossen-Creme von Frau Hammer. *Z.* Enthält weißes Quecksilberpräzipitat, Wismutsubnitrat, Borsäure und eine Zinkverbindung.
H. Frau Hammer, Femina-Versand, Berlin.

Sommersprossen-Creme „Feenzauber". *Z. E.* Bestand aus Natriumperborat und Vaseline.

Sommersprossen-Creme Tellol, siehe Tellol.

Sommersprossen-Creme und Seife „Garantie", siehe „Garantie" Sommersprossen-Creme und Seife.

Sommersprossen-Mittel Brandenburg-Loesin. *Z. E.* Ist l. A. eine 15%ige Lösung von Salizylsäure in Alkohol.
H. Frau Brandenburg-Loesin, Berlin.

Sommersprossen-Tinktur. *Z. E.* Nicht angegeben. *D.* Morgens und abends mit einem kleinen Pinsel auf die Sommersprossen auftragen und die Flüssigkeit ohne Abtrocknen verdunsten lassen.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Sommersprossenwasser „Maientau". *Z. E.* Ist nach C. Griebel parfümiertes H_2O_2.
H. Schröder-Schenke, Berlin.

Somnacetin. *Z. E.* Natriumdiäthylbarbitur.-Phenacetin-Codein nach Prof. C. v. Noorden. *A.* Bei Schlaflosigkeit, Erregungszuständen, nervösen Beschwerden, bei Entwöhnungskuren usw. *D.* Als Sedativum 3—4mal täglich 1 Tablette, als Schlafdosis 2—4 Tabletten, 1—2 Stunden vor dem Schlafengehen, für sogenannte Kurzschläfer.
H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main.

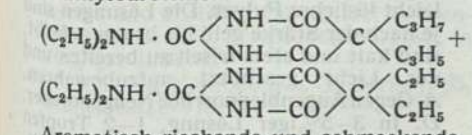
Somnacetin solubile. *Z. E.* Besteht aus einer Lösung von 20:100 von Natriumdiäthylbarbiturat, einer entsprechenden Menge Pyrazolonphenyldimethylat, 0,1% Codein und einer geringen Menge eines indifferenten, die Löslichkeit steigernden Nicht-Eiweißkolloids. *A.* Als Muskeleinspritzung wie Somnacetin, auch bei Ge-

sunden als Schlafmittel, bei nächtlichen Eisenbahnfahrten, bei Seekrankheit und bei Morphinentziehungskuren und allgemeinen Erregungszuständen. *B.* Kommt auch als Stuhlzäpfchen in den Handel. *H.* Dr. R. & Dr. O. Weil, Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Somnal. *Z. E.* Enthält l. A. Urethan, Chloralhydrat und Alkohol. *A.* Bei Schlaflosigkeit. *D.* Teelöffelweise.
H. Radlauers Kronen-Apotheke, Berlin W8.

Somnervin. *Z. E.* Besteht aus Fol. Aurant., Rad. Valerian., Fol. Trifol. fibr., Fol. Menth. piperit., Flor. Lupul., Herb. Veronic., Fol. Meliss., Fruct. Cynosbat. Im Handel als Tee in Originalpaketen zu 100,0 g und in Kassenpackungen. *A.* Zur Beruhigung bei funktionellen Neurosen und zur Herbeiführung von Schlaf. *H.* Dr. Oehlmann Nachf., Magdeburg, Otto-von-Guericke-Straße 94b.

Somnifen „Roche". *Z. E.* Lösung der Diäthylaminsalze von Allylisopropyl- und Diäthylbarbitursäure in Wasser, Alkohol und Glyzerin, die für orale Darreichung mit Geschmackskorrigentien versetzt ist. 1 ccm enthält die Diäthylaminsalze von 0,1 Allylisopropylbarbitursäure und 0,1 g Diäthylbarbitursäure.



Aromatisch riechende und schmeckende, schwachgelbe Flüssigkeit; leicht löslich in Wasser. *A.* Bei Schlaflosigkeit, Aufregungszuständen, zur Allgemeinnarkose. *D.* Per os 30—60 Tropfen. Intramuskulär und intravenös je nach den Indikationen 2—6 ccm der Ampullenlösung.
H. F. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel.

Somnisan. *Z. E.* Ein alkoholarmes Baldrianfluidextrakt. *A.* Bei nervösen Leiden, nervöser Schlaflosigkeit. *D.* 20 bis 30 Tropfen bei Nervosität, ½—1 Teelöffel bei nervöser Schlaflosigkeit. *B.* Mit 10% Erlenmeyers Bromsalzmischung als Bromsomnisan im Handel.
H. Tutogen-Laboratorium, Klein-Zschachwitz b. Dresden.

Somno-Fluid Opheyden. *Z. E.* Ist l. A. ein Extrakt aus Fol. Melissae, Cort. Piscidiae, Rad. Valerianae, Fol. Trifol. fibr., Fol. Menthae pip., Herba Veronicae. *A.* Als unschädliches Schlaf- und Beruhigungsmittel. *D.* 25 Tropfen in Wasser vor dem Schlafengehen, besser ½ Tasse lauwarmes Zuckerwasser.
H. Biologische Werke Opheyden, Brackwede (Westfalen).

Somnoform. *Z.* Eine Mischung von 60 Chloräthyl, 35 Chlormethyl und 5 Bromäthyl. *A.* Als zahnärztliches Anästhetikum.
H. C. de Trey & Co., Berlin W, Mauerstraße 94.

Somnogen. Enthält l. A. 0,3 Natr. diaethyl. barb., 0,2 Pyrazol. acetyl. salicyl. je Tablette zu 0,5. *A.* Als Schlafmittel ohne Nebenwirkung, bei nervösen Erregungszuständen, Depressions- und Angstzuständen usw. *D.* 1—2 Tabletten vor dem Schlafengehen mit wenig Wasser eingenommen, erzeugen 6—8stündigen Schlaf. Als Beruhigungsmittel sowie bei Morphium- und Alkoholentziehung gibt man 3mal täglich ½—1 Tablette.
H. Elefanten-Apotheke, Berlin SW 19, Leipziger Straße 74.

Somnolin. *Z. E.* Tabletten mit Chloralhydrat und Azetylparaamidophenol. *A.* Als Hypnotikum und Antineuralgikum.
H. Chem. Fabrik Joh. A. Wülfing, Berlin.

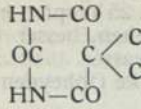
Somnopral. *Z. E.* Geschützte Bezeichnung für Extr. Valerianae aromatic. „Kern".
H. C. Kanoldt Nachf., Mannheim.

Somnospasmon. *Z. E.* L. A. Somnacetin-Kalk-Brom-Valerianat; in flüssiger Form. *A.* Bei epileptischen Krankheitserscheinungen, Bewußtseinsstörungen, Petit mal, Verstimmungszuständen, Unruhe, nervöser Schlaflosigkeit. *D.* Als Schlafmittel 1—2 Eßlöffel vor dem Schlafengehen (Kinder 1—2 Kaffeelöffel); bei epileptischen oder Verstimmungszuständen 2—4 Eßlöffel, für Kinder 2 bis 4 Kaffeelöffel täglich.
H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Somo 1017. *Z. E.* Eine Wiesbadener Kochbrunnen-Salz enthaltende Flüssigkeit. *A.* Als Einreibung bei Gicht, Rheumatismus.
H. Somo-Werke, Wiesbaden 54.

Sonatin. *Z.* Benzoylbenzoat, in Rizinusöl gelöst. *A.* Gegen Skabies.
H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Soneryl. *Z. E.* Ist l. A. Äthyl-butyl-barbitursäure von folgender Formel:



Soneryl soll 3mal so wirksam wie Veronal, aber auch 3mal giftiger sein. Im Handel als Tabletten zu 0,1 g und als Ampullen zu 2 ccm mit 0,1 g (hier soll es vermutlich in Gestalt des Natriumsalzes vorliegen). *D.* 1½–2 Tabletten abends.
H. Les Etablissements Poulenc frères, Paris. Generalvertrieb für Deutschland: Theodor Traulsen, Hamburg 36, Kaufmannshaus 151 a.

Sonne in der Westentasche. *Z. E.* L. A. Magnesium und Eisen. Ersatz-Magnesiumfolienband. *A.* In der Photographie zu Blitzlichtaufnahmen.
H. Boehm-Werke, A.-G., Berlin W 35, Potsdamer Straße 104.

Sonnen-Baby. *Z.* L. A. Magnesium und Eisen. *A.* In der Photographie.
H. Boehm-Werke, A.-G., Berlin W 35, Potsdamer Straße 104.

Sonnenbrandcreme, Neusiedler Seeufer, siehe Neusiedler-Seeufer-Sonnenbrandcreme.

Sonnenbrandkrem Etee, siehe Etee Sonnenbrandkrem.

Sonnenbrand - Schutzsalbe nach Hofrat Dr. Kutschera-Aichbergen. *Z. E.* L. A. eine Salbengrundlage aus Vaseline und Lanolin, unter Zusatz von etwas Zinkoxyd, in welche ein nach besonderem Verfahren hergestelltes Roßkastanienextrakt verarbeitet ist. Eine braune, massigweiche, ganz schwach parfümierte Salbe. *A.* Als Schutz gegen starke Sonnenbestrahlung bei Ausflügen, Bergtouren, an der See usw. *D.* Die Salbe wird in ganz dünner Schicht auf alle dem Sonnenlichte ausgesetzte Stellen aufgetragen. *B.* Im Handel in Tuben zu 20 g.
H. Chem.-pharm. Werke des Landes Steiermark, Graz, Riesstraße 1.

Sonnenflug-Präparate. *Z. E.* Thüringer Spezialpräparate, welche von Liebrecht Möller, Oberweißbach (Thüringen), in den Handel gebracht werden.

Sonnenschutz Dunzinger. *Z. E.* L. A. des Herstellers soll die Grundlage dieser Creme aus ausgewählten, für die Haut zuträglichen Fettstoffen, unter strenger Vermeidung aller unwirksamen Füllmittel, bestehen. Andererseits soll jeder Zusatz, welcher die Haut reizen könnte, nicht vorhanden sein. *A.* Als schmerzlinderndes und juckreizbehebendes Mittel. Nicht nur gegen Hautentzündungen, sondern auch gegen das Austrocknen der Haut und Schuppenbildung. Bei Wundlaufen und Brennen der Füße. *D.* Vor dem Aufenthalt in der Sonne sollen alle ausgesetzten Hautstellen gleichmäßig eingerieben werden. Bei ganztägigem Aufenthalt in der Sonne ist eine 2–3malige Einreibung empfehlenswert. Bei schon eingetretenem Sonnenbrand ist Dunzinger-Sonnenschutz dick aufzutragen. Bei Insektenstichen als juckreizstillend und schmerzlindernd anzuwenden.
H. F. J. Dunzinger, Wachswarenfabrik, Regensburg.

Sonnol. 2 Präparate. 1. *Z.* Amoll II. Qualität. *A.* Als Karminativum.
H. Amol-Versand, Hamburg 39.
2. *Z.* Laut U.-A. Leipzig etwa 30 Teile Kakao, 65 Teile Zucker, 5% Kartoffel- oder Bananenstärke, 1% Kochsalz. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel angepriesen.
H. Dr. Schäfers Chem. Laboratorium Metropol, Leipzig.

Sophol. *Z. E.* Formonukleinsilber mit 20% Silber. Gelblich-weißes, in Wasser leicht lösliches Pulver. Die Lösungen sind je nach der Stärke gelb bis braun gefärbt, sind kalt und stets frisch zu bereiten und vor Licht geschützt aufzubewahren. *A.* Gegen Augenblennorrhöe Neugeborener. *D.* In 3–5%iger Lösung, 1–2 Tropfen einträufeln. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Soporval. *Z.* Ein alkoholarmes Baldrianfluidextrakt, hergestellt aus Harzer Baldrian, der 2 Jahre gelagert hat. *A.* Gegen nervöse Schlaflosigkeit ½–1 Teelöffel, sonst bei anderen nervösen Erkrankungen usw. 3mal täglich 20–30 Tropfen in Wasser.
H. Mutter-Anna-Laboratorium Dr. Giesecke, Chemnitz.

Sorban. *Z. E.* Ein Kaolin-Präparat, 1 g Sorban soll über 0,8 ccm Flüssigkeit aufsaugen. In 4 verschiedenen Formen im Handel. Reines Sorban, Karbol-Sorban 10%ig, Sublimat-Sorban 1‰ig und Protargol-Sorban. *A.* Zur Wundbehandlung; das letzte gegen weibliche Gonorrhöe.
H. Rhenania-Werke, Worms a. Rhein.

Sorbinol. *Z. E.* Ist ein höchst feinverteiltes Silberpulver in metallischer Form mit 92% Ag. *A.* Als Desinfiziens und Adsorptionsmittel bei weiblicher Gonorrhöe und deren Folgeerscheinungen, eiternden Wunden, Geschwüren, Ulcera verschiedener Art, desgl. Ekzemen, Operationswunden, ferner auf Schleimhäute der Augen- und Ohrenheilkunde, aufzustäuben, aufblasen, durch Tamponieren, als Puder, Salbe. Kann auch als Aufschwemmung intravenös oder intramuskulär injiziert werden. *B.* Nicht mehr im Handel.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

Sorbismal. *Z. E.* Ist eine 10%ige Suspension von feinstverteiltem elementarem Wismut in einem neutralen Ölgemisch. Dunkle, ölige Suspension. *A.* Bei allen Formen der Syphilis, namentlich in Fällen, bei denen Salvarsan und Quecksilber Nebenwirkungen auslösen. *D.* Sorbismal wird intramuskulär injiziert, im ganzen 20 ccm pro Kur, beginnend mit 0,5 bis 1 ccm, fortfahrend mit 2 ccm 2–3mal wöchentlich. *B.* Nicht mehr im Handel.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Sorganal. *Z. E.* Dinatriumsalz der 4 - sulfomethylamino - 2 - auromerkapto - benzol-1-sulfosäure. Es erfordert Lichtschutz und Luftabschluß. *A.* Bei Lungentuberkulose und Streptokokkensepsis in 10%iger Lösung.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Sori-Heilsalbe. *Z.* Angegeben als Sal 5,0, Zin. 10, Ung. d. 40, Am. p. reb. 10, Ung. m. 35. *A.* Gegen Flechten angepriesen.
H. Apotheker Paul Frank, Burgbernheim.

Sori Salbe Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Sorisin. *Z.* Eine Lösung von 6% guajakolsulfosaurem Kalium in Orangensirup. *A.* Bei Erkrankungen der Lunge und katarrhalischen Erkrankungen der Luftwege, besonders in der Kinderpraxis.
H. Herbabny's Erben, Apotheke zum Schwarzen Bären, Wien I.

Sorisin-Arsenat. *Z. E.* Sorisin mit einem Zusatz von 10 Tropfen Sol. Fowleri auf 100 ccm.
H. Herbabny's Erben, Apotheke zum Schwarzen Bären, Wien I.

Sorisin-Codeinat. *Z. E.* Besteht l. A. aus Codein. sulfoguajacol. 0,3, Kal. sulfoguajacol. 10, Sir. Aurant. 130, Tct. Aurant. 5,0. *A.* Gegen Hustenreiz. *D.* Erwachsene 2–5 Teelöffel täglich, Kinder bis zu 8 Jahren 2mal täglich ½ Teelöffel voll.
H. Herbabny's Erben, Apotheke zum Schwarzen Bären, Wien I.

Sorisin-Ferrarsenat. *Z.* Enthält Eisen und auf 100 g 10 Tropfen Liq. Fowleri. *A.* Bei Tuberkulose.
H. Herbabny's Erben, Apotheke zum Schwarzen Bären, Wien I.

Sorisin-Ferrat. *Z. E.* Sorisin mit Eisenzusatz.
H. Herbabny's Erben, Apotheke zum Schwarzen Bären, Wien I.

Sorol. *Z. E.* Alkoholisches Destillat aus Cinnamomum Cassia, Fruct. Anisi, Fol. Eucalypti, Rhiz. Zingiberis, Fruct. Junip., Macis, Fruct. Coriandri, Rad. Valerianae, Fol. Menth. pip., Caryophylli. Gelbes, aromatisches Destillat, 75% Alkohol enthaltend. *A.* Wie Karmelitergeist.
H. F. Ad. Richter & Co., A.-G., Chem. Werke, Rudolstadt.

Sorpirin. *Z. E.* Als Basis dient l. A. Sorb. aucup. Galeopsis, Aurantium. Eine dunkelbraune, dickliche Flüssigkeit von aromatischem Geruch und säuerlich-bitterem Geschmack. *A.* Als Adjuvans bei Grippe, Bronchitis, Bronchopneumonie, Pleuritis, tuberkulösen Affektionen der Lunge. *D.* Stündlich 1 Teelöffel in etwas Wasser, eventuell doppelte Dosis.
H. Hyga, Fabrikation und Vertrieb chem.-pharm. Präparate, Breslau 5.

Sorpol. *Z. E.* Als Basis dient l. A. Succulat Sorb. aucup. Eine dunkelbraune, dickliche Flüssigkeit von schwach kampferartigem Geruch und säuerlich-bitterem Geschmack. *A.* Als Adjuvans bei Infektionskrankheiten. *D.* Stündlich 1 Teelöffel in etwas Wasser.
H. Hyga, Fabrikation und Vertrieb chem.-pharm. Präparate, Breslau 5.

Soson. *Z. E.* Aus Fleisch dargestelltes Eiweißpräparat. Feines, grauweißes Pulver, unlöslich in Wasser. *A.* Als diätetisches Nährmittel.
H. Eiweiß- und Fleischextrakt - Kompagnie, Altona-Hamburg.

Soteran. *Z. E.* L. A. ein saures Salizylsäuresalz. *A.* Zur Wundbehandlung in Lösung. *D.* Ein Teil Soteran wird in

3–5–10 Teilen Wasser gelöst und der aufzulegende Mull damit getränkt.
H. Otto Stumpf, Akt.-Ges., Chemnitz.

Soteria-Zahnschmerzmittel. *Z.* Enthält l. A. des Darstellers zu gleichen Teilen Benzylalkohol und Chloroform, weiter einen gewissen Prozentsatz Kreosot und Nelkenöl. *A.* Als Anästhetikum.
H. Chem. Fabrik Soteria, G. m. b. H., Königsee (Thür.).

Sotopan. *Z. E.* Bräunliche, beim Verdünnen weißweinfarbige Flüssigkeit, enthaltend 0,1634% Chinin, 2,5% Brom, 0,216% Eisen, 0,1296% Kalk und 0,221% Glyzerophosphorsäure. Auch Tabletten zu 0,25 g. *A.* Als Roborans, Tonikum, Stomachikum und Sedativum. *D.* 2 bis 3mal täglich ½–1 Teelöffel auf ½ Weinglas Wasser oder 2–3mal täglich 2–4 Tabletten; Kindern die Kälfte. *B.* Jodsotopan enthält außer obigen Bestandteilen noch 20% Jod als Kaliumjodid.
H. Münchener Pharm. Fabrik, Jean Verfürth, München.

Sotör. *Z. E.* Eine (giftige?) Imprägnierungsflüssigkeit. *A.* Zum Schutze von im Meerwasser verbautem Holz gegen die Angriffe des See-Bohrwurms (Teredo navalis).
H. R. Avenarius & Co., Stuttgart; Berlin NW52; Köln; Hamburg 1.

Soufrosol. *Z. E.* Ein 3%iges Schwefelvasoliment. *A.* Bei chronischen Hautkrankheiten.
H. Société fédérale des pharmaciens de France, Paris.

Sovan. *Z. E.* Creme. *A.* Als Haarwuchsmittel, Haartinktur.
H. Dr. med. Hans Jordan, G. m. b. H., Kassel, Achenbachstraße 10.

Sovas. *Z. E.* Ein Metall-Putzmittel.
H. Albert Bittner, Brüx.

Sovi-Heil-Salbe Pfarrer Heumann's. *Z.* Enthält Formaldehyd-Teerkondensat.
H. Paul Frank, Löwen-Apotheke, Nürnberg.

Sowadisin. *Z. E.* Nach Griebel Jodkali (5%), Sarsaparillextrakt (oder ein anderes saponinhaltiges Extrakt), ferner Enzian und Wacholderextrakt, etwas Kakao und vielleicht etwas Podophyllin. *A.* Bei Skrofulose und Hautkrankheiten.
H. Pharm. Werke, G. m. b. H., Flensburg.

Sowaheil. *Z. E.* Eine Heilsalbe. *A.* Gegen Syphilis.
H. Ad. Sowa, Dortmund.

Sowasol, siehe Unguentum Sowasol.

Sowawohl. *Z. E.* Ein Gemisch von Cort. Querc., Cort. Quillajae, Herb. Equiset., Fol. Uvae Ursi, Fol. Viol. tricolor. u. a. *A.* Gegen Syphilis.
H. Ad. Sowa, Dortmund.

Soxhlets Eisen-Nährzucker, siehe Eisen-Nährzucker Soxhlet.

Soxhlets Eisen-Nährzucker-Kakao, siehe Eisen-Nährzucker-Kakao Soxhlet.

Soxhlets Nährzucker und **Nährzucker-Kakao,** siehe Nährzucker Soxhlet und Nährzucker-Kakao Soxhlet.

Soxil. *Z. E.* L. A. Malzextrakt.
H. Nährmittelfabrik München, G.m.b.H., Berlin-Charlottenburg, Bismarckstr. 71.

Soyap. *Z. E.* Ein Sojabohnenpräparat.
A. Als Nährmittel.
H. Zinnert, Potsdam.

Soyapan-Teegebäck, siehe Dr. Theinhardt's Diabetiker-Nährmittel.

Sozal. *Z. E.* $(C_6H_4 \cdot OH \cdot SO_3)_3Al_2$, paraphenolsulfosaures Aluminium, schwach gefärbte Kristalle, leicht löslich in Alkohol, Wasser und Glyzerin. *A.* Als Antiseptikum und bei Geschwüren, Cystitis und Tuberkulose. *D.* 1%ige Lösung zu injizieren.
H. C. Haaf, Bern.

Sozodine. *Z.* Arsen, Eisen, Phosphor und Strychnin enthaltendes Präparat.
A. Bei Anämie, Chlorose, Neurasthenie.
H. Farmacia Gruner, Turin, Vie San Tommasol Bertola.

Sozogon. *Z. E.* Dünndarmlösliche Kapseln mit einer Füllung, die Sandelöl, Salol, Kawaharz und Methylenblau enthalten sollen, vermutlich ist auch Kubebenextrakt beigemengt. *A.* Als Antigonorrhoikum.
H. Apotheker Alfred Rosenbaum, Kronen-Apotheke, Breslau V.

Sozogutin. *Z. E.* Natr. sozojodol. 0,5, Talkum ad 5,0. *A.* Als geruchloses Wundstreupulver gegen schlecht heilende Wunden und Geschwüre.
H. Aktiengesellschaft für med. Produkte, Berlin N39, Tegeler Straße 14.

Sozojodol-Acidum. *Z. E.* $C_6H_2J_2(OH)SO_3H + 1\frac{1}{2}\ H_2O$, Dijodparaphenolsulfosäure, weiße, fast geruchlose Kristallnadeln; leicht löslich in Alkohol, Äther, Glyzerin. Geschmack säuerlich, adstringierend. *A.* Als Antiseptikum. *D.* 1–2%ige Lösung, bei Myringitis 2,5%ig.
H. Chem.Fabrik H.Trommsdorff, Aachen.

Sozojodol-Hydrargyrum. *Z. E.* $C_6H_2J_2OSO_3Hg$, dijodparaphenolsulfosaures Quecksilber. Tief zitronengelbes, feines lockeres Pulver, geruchlos und von ätzendem Geschmack. Unlöslich in Wasser, Alkohol, Äther, Glyzerin; leicht löslich in 5% NaCl-haltigem Wasser bis zu 11,75%. *A.* Als Antiseptikum; bei Ulcus durum (rein), bei Ozaena, Ulcera, Lupus, Hautkrankheiten (5–10%ig, bei Ulcus cruris (1%ige Salbe), bei luetischen Geschwüren; Spezifikum bei Syphilis in allen Stadien als intramuskuläre Injektion (Schwimmersche Lösung) innerlich als Merjodin (siehe dies).
H. Chem.Fabrik H.Trommsdorff, Aachen.

Sozojodol-Kalium. *Z. E.* $C_6H_2J_2(OH)SO_3K$, dijodparaphenolsulfosaures Kalium. Weißes Kristallpulver von säuerlich zusammenziehendem Geschmack, nicht giftig. Löslich in Wasser und Glyzerin zu 1,5–2%, in Alkohol zu 0,2%, nicht in Äther. *A.* Als Antiseptikum, bei Rhinitis, Ozaena, Otitis, ulzerösen Prozessen, Verbrennungen, Ekzemen. *D.* Äußerlich rein, als Salbe oder 10-15%ig mit Talkum, Borsäure usw.
H. Chem.Fabrik H.Trommsdorff, Aachen.

Sozojodol-Natrium. *Z. E.* $C_6H_2J_2(OH)SO_3Na + 2\ H_2O$, dijodparaphenolsulfosaures Natrium. Weiße, geruchlose Nadeln von säuerlich zusammenziehendem, zuletzt süßlichem Geschmack, nicht giftig. Löslich in Wasser zu 8%, in Glyzerin zu 19%, in Alkohol zu 6%, nicht in Äther. Zusatz von NaCl vermindert die Löslichkeit. *A.* Als Antiseptikum; äußerlich fein pulverisiert zu Einblasungen bei Diphtherie (4stündlich), Scharlach (desgl.), Aphthen, Erosionen usw., grob pulverisiert bei Ulcus molle, 1%ige Lösung bei Cystitis, 1–6%ige bei Konjunktivitis, 3–6%ige bei Gonorrhöe, 5–10%ige für Gurgel- und Mundwässer sowie antiseptische Umschläge.
H. Chem.Fabrik H.Trommsdorff, Aachen.

Sozojodol-Schnupfenpulver. *Z.* Enthält 7% Sozojodolzink. *A.* Als Schnupfpulver.
H. Chem.Fabrik H.Trommsdorff, Aachen.

Sozojodol-Wundsalbe und -Streupulver. *Z.* Salbe bzw. Streupulver mit 10% Sozojodolkalium. *A.* Als Antiseptika.
H. Chem. Fabrik H. Trommsdorff, Aachen.

Sozojodol-Zincum. *Z. E.* $(C_6H_2J_2[OH]SO_3)_2Zn + 6\ H_2O$, feine farblose Nadeln, geruchlos, Geschmack säuerlich-metallisch-adstringierend. Löslich in Wasser zu 4%, in Glyzerin über 20%, in Alkohol über 30%, nicht in Äther. Giftigkeit nur entsprechend dem Zinkgehalt. *A.* Als Antiseptikum und Adstringens. *D.* Äußerlich mit Talkum, Borsäure usw. 1–3%ig bei Ekzem, 2–10%ig bei Otitis, Rhinitis; Lösung 0,5–2%ig bei Gonorrhöe.
H. Chem.Fabrik H.Trommsdorff, Aachen.

Sozojodol-Zink-Ebaga, siehe Ebaga-Präparate.

Sozonin. Heißt jetzt Sozogutin (siehe dies).

Spabion. *Z. E.* Die Spabione 1–12 sind kombinierte, biochemische Zellsalzkomplexe in Verbindung mit den spagyrischen Mitteln Dr. Zimpels. Spabion Nr. 1: Entzündungs- und Fiebermittel I. Nr. 2: Brustmittel I. Nr. 3: Magen- und Darmmittel I. Nr. 4: Harnsäuremittel I. Nr. 5: Kinder-, Frauen- und Nervenmittel I. Nr. 6: Entzündungs- und Fiebermittel II. Nr. 7: Brustmittel II. Nr. 8: Magen- und Darmmittel II. Nr. 9: Harnsäure- und Nierenmittel II. Nr. 10: Kinder-, Frauen- und Nervenmittel II. Nr. 11: Magen- und Darmmittel III. Nr. 12: Gicht- und Rheumamittel.
H. Chem.-pharm. Fabrik Göppingen, Carl Müller, Apotheker, Göppingen (Württemberg).

Spackolin. *Z. E.* Eine Lackfarbe.
H. Carl Deijenberg, Hamburg 1, A, Lilienstraße 11.

Spagyrit, Zahnpasta. *Z. E.* Ist l. A. elektro-komplex-homöopathische Zahnpasta nach Dr. med. dent. E. Achtel, Berlin. Sie soll l. A. nur aus Pflanzenteilen durch ein spezielles Verfahren gewonnene Säfte enthalten, die auf Zähne, und besonders auf das Zahnfleisch nur günstige Einflüsse hat. *A.* Als Zahnpasta bei Zahnerkrankungen, wie schlammigem Zahnfleisch, gelockerten Zähnen, leicht blutendem Zahnfleisch usw.
H. Iso-Werk, A.-G., Fabrik chem.-pharm. Präparate, vorm. J. Sonntag, Regensburg, Sternbergstraße 10.

Spandosa-Gebißpaste. *Z. E.* Eine antiseptische Seifenpaste. *A.* Zur Reinigung künstlicher Gebisse.
H. Apotheker Martin Proskauer, Spandau.

Spanischer Kreuztee, siehe Kreuztee, spanischer.

Spanischer Kreuztee D. F. S. *Z. E.* Pakete zu 50 g. Herba Millefolii 7,5, Herba Veronicae 7,5, Folia Farfarae 5, Herba Violae tric. 7,5, Flores Tiliae 7,5, Radix Graminis 7,5, Fruct. Foeniculi 2,5, Fol. Lauri 1, Rad. Calami 2,5, Flores Verbasci 1, Cortex Cinnam. 0,5. *A.* Blutreinigungstee.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Sparablanc. *Z.* 40%iges Zinkoxydpflaster. *A.* Zu Verbänden.
H. Sauters Laboratorien, A.-G., Genf.

Sparachir. *Z. E.* Verbandstoff aus Zellulose; durchscheinende, gefärbte Platten, die geschmeidig und gegen Lösungsmittel beständig sind. *A.* Wie Gummipapier.
H. Etablissements Chatelain, Paris.

Sparacoll. *Z.* Ein auf weißes Linon gestrichenes gelbes Kautschukpflaster. *A.* Zu Verbänden.
H. Grundherr & Hertel, Nürnberg.

Spargel-Sirup Dr. Sidler's. *Z. E.* Enthält außer dem Spargelsaft noch vegetab. Extrakte, die l. A. nicht nur abführend wirken, sondern auch die Nierentätigkeit anregen. *A.* Zur Blutreinigung. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1—2 Eßlöffel voll, Kinder 1 Kaffeelöffel voll.
H. Dr. Sidler & Co., G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Spargel-Tee Dr. Sidler's. *Z. E.* Enthält außer Spargel noch solche Kräuter, die nicht nur abführend wirken, sondern auch die Nierentätigkeit anregen. *A.* Zur Blutreinigung. *D.* ½—1/1 Kaffeelöffel des Tees wird in einem heißgemachten Krüglein mit einer Tasse kochendem Wasser angebrüht, 15 Minuten stehengelassen, dann abgegossen und möglichst warm getrunken.
H. Dr. Sidler & Co., G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Sparheugin. *Z. E.* L. A. „ein flüssiges, biochemisch-spagyrisches Mittel, hergestellt aus konzentriertem, spagyrischem Pflanzensaft von verschiedenen Heilpflanzen der württembergischen Gebirgsflora, welche in erster Linie auf die Nieren einzuwirken in der Lage sind. Ebenso sind Bitterstoffe enthalten, die auf die Verdauung und Stoffwechsel einwirken. Diese Pflanzen enthalten schwefel- und phosphorsaures Natron in organischer Bindung. Zur harmonisch-bioplexen Ergänzung sind diesem Präparat noch biochemische Mittel, Ferrum ph., Kali sulf., Natrium ph., Silicea, Natrium sulf. und Natrium mur., in entsprechender Bindung zugesetzt und durch Vereinigung eines biochemischen mit einem spagyrischen Komplexmittel soll eine große Heilkraft erzeugt sein".
H. Chem.-pharm. Fabrik Göppingen, Carl Müller, Apotheker, Göppingen (Württemberg).

Sparheugol. *Z. E.* L. A. ein reines, auf spagyrischer Grundlage hergestelltes Pflanzenpräparat. *A.* Zur Einreibung.
H. Chem.-pharm. Fabrik Göppingen, Carl Müller, Apotheker, Göppingen (Württemberg).

Sparkernit. *Z.* Eine weiße Schmierseife.
H. Fritz Möbs, G.m.b.H., Kaiserslautern.

Sparkol. *Z.* Unreines Natriumsulfat. *A.* Zur Kohlenersparnis angepriesen.
H. A. v. Hermana, G. m. b. H., Teplitz-Schönau.

Spartana. *Z.* Ein Nährsalzkaffee. *A.* Als Kaffee-Ersatz.
H. Ludwig Mehlhorn's Laboratorium für physiol. Nährsalze, Dresden, Wilsdruffer Straße 24.

Sparteinum sulfuricum. *Z. E.* Sulfat des Sparteins $C_{15}H_{26}N_2$ (Alkaloid aus Spartium scoparium). In Wasser und Alkohol lösliche Kristalle. *A.* Innerlich bei Herzschwäche; äußerlich bei Erysipel, Scharlach, Masern. *D.* Innerlich 0,02—0,03 g mehrmals täglich; äußerlich 0,5%ige wäßrige Lösung.

Spasmalgin. *Z. E.* Tabletten, die 0,01 g Pantopon, 0,02 g Papaverin und 0,001 g Atrinal enthalten. *A.* Zur Beseitigung von spasmogenen Schmerzen der glatten Muskulatur.
H. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel, und „Cewega", Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin N 24.

Spasmin.
H. Apotheker Schäfer, Untere Apotheke, Waiblingen (Württemberg).

Spasmodin. *Z. E.* Angeblich physiologisch reines Benzylbenzoat.
H. W. I. Busk & Co., London.

Spasmolysin. *Z.* Sterile Lösung von Asthmolysin in Verbindung eines Auszuges von Parathyreoidin. *A.* Bei allen Krampfanfällen, besonders erprobt bei Epilepsie und Magenkrämpfen. *D.* 1 bis 2 Ampullen zu 1,1 ccm subkutan.
H. Dr. Kade, Berlin SO 26.

Spasmopurin. *Z. E.* L. A. Theophyllin-Theobrominsalizylat-Zäpfchen und -Kapseln. *A.* Bei Asthma bronchiale, Asthma cardiale, Stenokardie, Hydrops und Pertussis. *D.* 2—3mal täglich 1 Zäpfchen oder 2—4mal täglich 1—2 Kapseln.
H. Chem.-pharm. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Spasmosan. *Z. E.* Liquor Natr. glycer. phosph. bromati et Valerianae. 1 Eßlöffel enthält die wirksamen Bestandteile von 1,6 g Baldrianwurzel, ferner 0,8 g Natriumbromid und 0,2 g Natriumglyzerophosphat neben Eisen und Cascara Sagrada. Dunkelbraune Flüssigkeit. Neuerdings angegeben als Glyzerophosphat 2,5%, Kalk 3%, Brom 5%, Baldrianpräparat 16%. *A.* L. A. als Nervenmittel von kombinierter Lezithin-Brom-Baldrianwirkung. *D.* Morgens, mittags, abends je 1 Eßlöffel, Kindern weniger. *B.* Salzarme Kost und strikte Alkoholabstinenz erforderlich.
H. Chem.-pharm. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main, und R. v. Ribus, Apotheke zum Schwan, Wien I, Schottenring 14.

Spasmosit. *Z.* Zwieback, der an Stelle des Kochsalzes Bromsalz enthält. *A.* Als Schlaf- und Beruhigungsmittel.
H. Viktoria-Apotheke, Stettin.

Spasmotropin. *Z. E.* Ist eine 10%ige Kalziumbromidlösung mit Zusatz von 5% wasserfreiem Traubenzucker. Eine klare, farblose Lösung in Ampullen zu 10 ccm. *A.* Bei Dysmenorrhöe, bei Erkrankungen spastischer Natur, essentieller Hypertonie und Asthma, ebenfalls als Sedativum. *D.* 10 ccm intravenös.
H. Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 6.

Spasmyl. *Z. E.* Dünndarmlösliche Perlen, welche 0,25 g Kampferbenzylvalerianat (25% Kampfer und 75% Benzylvalerianat) enthalten. Im Handel sind Schachteln zu 30 Perlen und Schachteln zu 6 Suppositorien. *A.* Als Spasmolytikum bei spastischer Obstipation, bei Darmkrämpfen und Gallenkoliken, bei Dysmenorrhöe mit Krampfschmerzen, bei Krämpfen der Bronchial- und Gefäßmuskulatur, bei Blasentenesmen infolge Cystitis oder Blasenspülungen. *D.* Für kurze Behandlung bis zu 12 Perlen, für längere Darreichung bis zu 6 Perlen auf den Tag verteilt.
H. Gehe & Co. A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N., und Gehe-Werke A. G., Aussig a. Elbe.

Spastol. *Z.* Besteht aus Natrium bicarb. puriss., Natrium phosph. puriss. sicc., Natrium sulf. puriss. sicc. *A.* Bei sämtlichen Formen von spastischer Obstipation und Superazidität, besonders sämtlichen Folgezuständen der letzteren, vom einfachen Sodbrennen bis zu den frischen und chronischen Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren. *B.* Im Handel als Pulver und Tabletten.
H. Thurmayr & Kaupp, Drogen- und Chemikalien, Stuttgart.

Spatol. *Z. E.* Eine Wundsalbe. *A.* Gegen Flechten, offene Beine.
H. Stadt-Apotheke, Hildburghausen (Thüringen).

Special Skin Soap, siehe Skin Soap.

Species amarae dialysatae Golaz. *Z. E.* Auszug aus Rad. Gentian., Herb. Artemisiae, Fruct. Juniperi, Herb. Menthae, Fruct. Anethi. *A.* Zur Beförderung der Verdauung, bei Magenbeschwerden. *D.* 30 Tropfen 3mal täglich.
H. Chem. Fabrik Zyma, Th. Mühlethaler, A.-G., Nyon (Schweiz).

Species antidiabeticae Kolluck, Asphalintee. *Z.* Ein Gemisch aus Fol. Myrtilli und Fructus Phaseoli. *A.* Gegen Diabetes. *D.* 5 g Tee mit 8—10 Eßlöffeln heißen Wassers 10 Minuten ziehen lassen.
H. Apotheker Kolluck, Petrus-Apotheke, Wien.

Species antihaemorrhoidales Schild-Knecht. *Z.* Summitat. Millefol. 8, Fol. Senn. Alex. 8, Flor. Chamomill. 4, Flor. Aurant. 3, Flor. Verbasci 3, Rad. Liquirit. 2, Sem. Cardui Mariae 1, Flor. Sambuci 1. *A.* Bei Hämorrhoiden.

Species Bright. *Z. E.* Enthalten l. A. Herb. Herniar. glabr., Fol. Betulae, Calc. glycerophosphoric., Acid. gallic. *A.* Bei Nierenentzündung angepriesen.
H. Eda, Berlin W 50, Prager Straße 16.

Species depurativae dialysatae Golaz. *Z. E.* Auszug aus Rad. Saponar., Fol. et Nuc. Jugland., Herb. Flor. tricolor., Herb. Fumariae. *A.* Zur Blutreinigung. *D.* 30 Tropfen 3mal täglich. *H.* Chem. Fabrik Zyma, Th. Mühlethaler, A.-G., Nyon (Schweiz).

Species diureticae dialysatae Golaz. *Z. E.* Auszug aus Rad. Asparagi, Rad. Ononidis, Stigm. Zeae Maid., Fruct. Juniperi, Herb. Equiseti. *A.* Als Diuretikum. *D.* 50 Tropfen 3mal täglich. *H.* Chem. Fabrik Zyma, Th. Mühlethaler, A.-G., Nyon (Schweiz).

Species laxantes Schrammii, siehe Schrammscher Tee.

Species nervinae dialysatae Golaz. *Z. E.* Auszug aus Flor. Matricar. Chamomill., Cort. Aesculi, Rad. Angelicae, Rad. Valerian. *A.* Gegen Bleichsucht. *D.* 30 Tropfen 3mal täglich. *H.* Chem. Fabrik Zyma, Th. Mühlethaler, A.-G., Nyon (Schweiz).

Species pectorales antiasthmaticae „Burow", siehe Asthmosana-Tee, Dr. med. R. Burows Reichenhaller.

Species pectorales Frank. *Z. E.* Rad. Althaeae, Rad. Liquir. und Semen Lini āā part. *A.* Bei Husten und Heiserkeit.

Species stomachic. Dietl. *Z. E.* Cort. Cinnamom., Fol. Menth. pip. āā 30 Teile, Herb. Centaurii minor. 40 Teile. *A.* Als Magentee.

Species urologicae Schaper. *Z.* Zerkleinertes Gemisch von je 15 Teilen Selleriewurzel, Glaskraut, Sandkraut, Maisgriffel, gelben Katzenpfötchen, je 20 Teilen Birkenblättern, Bohnenschalen, span. Kerbel, Eibischblättern, Queckenwurzel, Fenchelwurzel, Bärentraubenblättern, je 10 Teilen Malvenblättern, Hauhechelwurzel, Liebstöckelwurzel, rote Miere und 25 Teilen Senegawurzel. *A.* Als Blasentee.

Spécifique Bright. *Z.* Tabletten und Essenz. Erstere bestehen nach Genß aus Kalziumhydroxydiaminphosphat und der Gallussäure aus Caesalpinia coriaria. Die Flüssigkeit soll aus den Fluidextrakten von Betula alba, Herniaria glabra, Polygala amara, Ballota lanata sibirica und Kanakugie bestehen. *A.* Gegen Nierenentzündung. *D.* 3mal täglich 1 Tablette, ½ Stunde vor den Mahlzeiten, dann nach dem Essen 1 Teelöffel Essenz, verdünnt mit ¼ Liter lauwarmer Flüssigkeit. *H.* Apotheker Otto Braemer, Kommanditgesellschaft, Berlin SW 11.

Specolor. *Z. E.* Emailfarben. *H.* Conrad Wm. Schmidt, G. m. b. H., Düsseldorf.

Spectatum. *Z.* L. A. giftfrei. *A.* Als schmerzstillendes Mittel. *H.* „Fides", Fabrik pharm. Präparate, Berlin-Pankow.

Spectrol. *E.* Im Handel sind Spectrol-Wasser und Spectrol-Fleckpulver. *A.* Spectrol-Wasser dient zur Entfernung von Flecken verschiedenster Art aus Wolle, Seide, Leder, Metall, zur Reinigung von Glasscheiben, elektrischen Birnen, Schreibmaschinen usw., Spectrol-Pulver wird benutzt zur Entfernung von Rost- und Obstflecken aus weißer Wäsche. *H.* Gebr. Kroner, Chem. Fabrik, Eos-Werke, Danzig, Berlin, Sofia.

Speculin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Speikodont. *Z. E.* L. A. eine Zahnpaste, hergestellt aus Kalziumkarbonat, Seife, Glyzerin und ätherischen Ölen. *A.* Zur Zahnpflege. *H.* Kripke, Dr. Speier & Co., Berlin SO 26, Admiralstraße.

Speikojod. *Z. E.* Ist l. A. eine isotonische Jodsalzlösung mit 0,035—0,05 Gehalt an freiem Jod. Im Handel ist Speikojod „schwach" und „stark". *A.* „Schwach" als Spül- und Gurgelwasser bei Stomatitis und zum Ausspritzen der Alveola nach Zahnextraktionen. „Stark" bei Wurzelhautentzündungen. *D.* Bei Wurzelhautentzündungen 1—2 ccm subkutan. *H.* Kripke, Dr. Speier & Co., Berlin SO 26, Admiralstraße.

Speisenpulver Dr. Gölis. *Z.* Angegeben als Natr. bicarbon., Calc. carbon., Cremor Tartari und Sal ammon. *A.* Zur Unterstützung der Verdauung. *D.* Ein Kaffeelöffel voll auf die Zunge genommen und mit Wasser hinuntergespült. *H.* Dr. Jos. Gölis Nachflg., Wien I, Stefansplatz 6 (Zwettlhof).

Speisepulver, Tiroler, siehe Magensalz, Tiroler.

Kurarzt Dr. Spenglers Heilsalben, siehe Heilsalben Kurarzt Dr. Spenglers.

Kurarzt Dr. Spenglers Hustenheilmittel, siehe Hustenheilmittel Kurarzt Dr. Spengler.

Kurarzt Dr. Spenglers Kropfheilmittel, siehe Kropfheilmittel nach Kurarzt Dr. Spengler.

Kurarzt Dr. Spenglers Spezial-Teemischungen. *Z. E.* L. A. ungiftige Heilkräuter. *A.* In der Naturheilkunde.

Spenglers Tuberkulocidin, siehe Tuberkulocidin Spengler.

Spepusil. *Z. E.* L. A. „Herb. silic. mixt., Herb. Serp., Herb. Thym., Herb. Dros., Lign. Quebr., Rad. Pimp., Spec. odor. misc., impr. Camph., Aeth. sol. dest. frig. in Vac." *A.* Gegen Bronchitis, Tuberkulose. *D.* 1 Eßlöffel in 2 Tassen Wasser. 3mal 1 Tasse, warm und gesüßt.
H. Chem. Laboratorium, Walter Muth, Schloß-Apotheke Lockwitz.

Spermacid. *Z. E.* Die 1 g wiegenden Pastillen besitzen einen aromatischen Geruch und bestehen im wesentlichen aus einem aromatisierten Gemenge von Natriumperborat, Natriumbikarbonat, Weinsäure und Magnesiumsilikat (nach Dr. Aufrecht). *A.* Als Antikonzipiens.
H. Apotheker Otto Braemer, Kommanditgesellschaft, Berlin SW 11.

Spermalysin-Tabletten. *Z. E.* L. A. sauerstoffabspaltende Chemikalien und desinfizierende Mittel. *A.* Als Antikonzipiens.
H. Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Str. 40.

Spermathanaton, siehe Speton.

Spermin „Freund & Redlich". *Z. E.* Im Handel als Essenz in Flaschen mit etwa 30 g Inhalt und als Lösung zur Injektion in Kartons mit 4 Phiolen zu je 2 ccm. *A.* Bei Impotenz, Neurasthenie und Übermüdung. *D.* Spermin-Essenz: 3mal täglich 20—30 Tropfen innerlich, Spermin-Lösung täglich 1 Injektion.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Abtlg. Organpräparate Dr. Freund und Dr. Redlich, Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Spermin H. M. *Z. E.* Lösung von angeblich 2¼% reinem Spermin. *A.* Bei Lues, Tabes, Neurasthenie.
H. Chemidento, Berlin.

Spermin Laokoon. *Z. E.* Sperminbase in 4%iger Lösung (zu innerlichem Gebrauch) und in 2%iger Lösung (zu Injektionen), aus Stierhoden erhalten. *A.* Als Tonikum. *D.* 3mal täglich 30—50 Tropfen oder 1mal täglich 2 ccm subkutan.
H. Fabrik chem.-pharm. Präparate, Laokoon, Lemberg.

Sperminol. *Z. E.* Aromatisierte alkoholische Lösung von 2,26% reinem, aktivem Spermin. *A.* Als Kräftigungsmittel bei Bleichsucht, Neurasthenie usw.
H. L. Stollkind & Co., Berlin O 27.

Spermin Poehl pro injectione, wie Essentia-Spermini Poehl (siehe diese). In Ampullen.
H. Prof. Dr. v. Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Spermin „Sicco". *Z. E.* Organpräparat aus den Testikeln junger Stiere nach besonderem Verfahren hergestellt. *A.* Bei Chlorose, Anämie, Neurasthenie, Hysterie, Kräfteverfall, Impotenz sowie als Tonikum. *D.* 3mal täglich 25—30 Tropfen in Milch oder mit Zucker nach den Mahlzeiten bzw. täglich 1 Injektion.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112.

Spermol. *Z. E.* Ein chemisches Antikonzipiens und Desinfiziens.
H. Paradiesvogel-Apotheke, Dr. O. Brunner, Zürich, Limmatquai 5.

Spermol tabl. Kaufman. *Z. E.* Entwickeln l. A. CO_3 im statu nascens. *A.* Als Antikonzipiens.
H. Gyula Kaufman, Battonya (Ungarn).

Spetonex. *Z. E.* Enthält Alum. acetotart. Oxychinolin, Alaun, Acid. boricum in wasserlöslicher, fettfreier Salbengrundlage. *A.* Als Vaginal-Antiseptikum und Antikonzipiens.
H. Chem. Fabrik „Nassovia", Berlin-Johannisthal.

Speton-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. Dichlorylsulfamidbenzoesäure, Natrium hydrocarbonicum, Dioxy-Bernsteinsäure. Nach Aufrecht sind sie stark bakterizid, indem sie Streptokokken als auch Gonokokken innerhalb 1 Minute sicher abtöten. Spermatozoen sollen l. A. in weniger als ½ Minute in der Bewegung gehemmt und nach 1 Minute bewegungslos gemacht werden. *A.* Als Antikonzipiens.
H. Chem. Fabrik „Nassovia", Berlin-Johannisthal.

Spezial-Badekraut. *Z. E.* Bestand aus zerkleinertem isländischem Moos und Waldmeisterkraut.
H. Frau Elise Vogel, Hamburg.

Spezial-Goldtropfen (Komplex), siehe Essentia aurea Nr. 7190.

Spezial-Kinder-Basen-Nahrung, siehe Kinder-Fruchtsalz.

Spezialmittel Drivers, siehe Drivers Spezialmittel.

Spezial-Normacol. *Z. E.* Normacol ohne Frangulazusatz.
H. Schering-Kahlbaum A.G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Spezial-Pickel-Creme „Salutol", siehe „Salutol" Spezial-Pickel-Creme.

Spezialtee gegen Wassersucht, siehe G. Bunks Spezialtee gegen Wassersucht.

Spezialtee Nr. 1–6.
H. Schäfer, Ast & Co., G. m. b. H., Hamburg.

Spezialtees C. Lücks. *E.* Im Handel sind 33 Tees, die gegen die verschiedensten Leiden Anwendung finden.

Spezialtee Nr. 1.

Z. Enthält l. A. Arnikablüten 5, schwarze Bibernelle 5, Birkenblätter 10, Ackerschachtelhalm 20, Basilienkraut 10, Hirtentäschel 15, Bruchkraut 15, Ginster 5, Bärentraubenblätter 30, Schafgarbe 15, Salbei 10, Wacholderbeeren 15, Bohnenhülsen 30, Hagebuttenkerne 10, Leinsamen 10, Hanfsamen 15, Kalmus 5, Hauhechel 20, Löwenzahn 10. *A.* Bei Blasenleiden, Blasenentzündung, Blasenkatarrh.

Spezialtee Nr. 1a.

Z. Enthält l. A. Schafgarbe 100, Kamillen 50, Eichenrinde 40, Blutkraut 50, Wegerich 80, Köhlerkraut 80, Knöterich 40, Wisselnkraut 60. *A.* Bei Bettnässen, Blasenschwäche.

Spezialtee Nr. 2.

Z. Besteht l. A. aus Schachtelhalm 10, Schafgarbe 5, Erdrauchkraut 5, Besenginster 5, Bruchkraut 5, Wacholderbeeren 10, Hanfsamen 5, Hagebutten 10, Bohnenhülsen 10, Petersiliensamen 10, Birkenblättern 5, schwarzen Johannisbeerblättern 5, Bärentraubenblättern 15, Enzian 5, Löwenzahnwurzel 5, Hauhechelwurzel 15. *A.* Bei Blasensteinen, Nierensteinen, Harnsand, Harngrieß.

Spezialtees C. Lücks:

Spezialtee Nr. 3.

Z. Setzt sich l. A. zusammen aus Wermut 10, Andorn 5, Odermennig 5, Johanniskraut 15, Schafgarbe 15, Pfefferminze 5, Stiefmütterchen 5, Ehrenpreis 5, Tausendgüldenkraut 5, Pomeranzenschalen 5, Lindenblüten 15, Wacholderbeeren 5, Enzian 15, Zichorienwurzel 15, Kalmus 15, Pimpinellwurzel 5, Ingwer 5, Löwenzahnwurzel 10, Queckenwurzel 10. *A.* Bei Bleichsucht, Blutarmut.

Spezialtee Nr. 4.

Z. Als Bestandteile werden angegeben: Ratanhiawurzel 6, Enzian 8, Eichenrinde 6, Ulmenrinde 6, Zimt 6, Weidenrinde 16, Schafgarbe 12, Spitzwegerich 6, Sanikel 6, Hirtentäschel 16, Knöterich 12, Nesselblüten 10. *A.* Bei Blutflüssen.

Spezialtee Nr. 5.

Z. Enthält l. A. folgende Bestandteile: Hirtentäschel 8, Efeublätter 8, Ginsterkraut 8, Erdrauch 8, Birkenblätter 10, Nußblätter 10, Rosmarin 8, Fenchel 10, Weidenrinde 5, Enzian 8, Liebstockel 8, Kalmuswurzel 3. *A.* Bei englischer Krankheit, Rachitis, schlechter und falscher Ernährung, schwachem Knochenbau.

Spezialtee Nr. 6.

Z. Besteht l. A. aus Faulbaumrinde 5, Sennesblättern 5, Nußblättern 10, Rosmarin 10, Brombeerblättern 5, Sumpfporst 10, Erdrauchkraut 10, Feldthymian 10, Hanfsamen 10, Klettenwurzel 10, Sarsaparillwurzel 20, Stiefmütterchen 10. *A.* Bei Flechten.

Spezialtee Nr. 7.

Z. Enthält l. A. Gänsekraut 5, Kamille 5, Brennesselkraut 30, Löffelkraut 15, Knöterich 15, Hirtentäschel 5, Schafgarbe 15, Sanikel 5, Spitzwegerich 5, Eibischwurzel 15, Schwarzwurzel 10, Hauhechel 10, Sarsaparille 5, Sassafras 10, Petersiliensamen 10. *A.* Bei Weißfluß.

Spezialtee Nr. 8.

Z. Enthält l. A. folgende Bestandteile: Zichorienwurzel 15, Hopfenblätter 2, Löwenzahnkraut 15, Schafgarbe 10, Schachtelhalm 10, Efeublätter 5, Bärentraubenblätter 10, Kalmus 5, Löwenzahnwurzel 15, Zaunrübe 10, Baldrian 10, Schlehenblüten 10, Faulbaumrinde 30. *A.* Bei Gallenleiden, Gallensteinen, Gelbsucht.

Spezialtee Nr. 9.

Z. Besteht l. A. aus Arnika (ganze Pflanze) 5, Faulbaumrinde 5, Kamillen 6, Wacholderbeeren 5, Bohnenhülsen 12,

Spezialtees C. Lücks:

Nußblättern 10, Birkenblättern 20, Schachtelhalm 6, Seifenkraut 10, Besenginster 12, Nesselkraut 12, Feldthymian 10, Pockholz 10, Klettenwurzel 10, Sarsaparillwurzel 5, Hauhechelwurzel 10. *A.* Bei Gichtleiden, Harnsalzablagerungen.

Spezialtee Nr. 10.

Z. L. A. der darstellenden Firma sind enthalten: Bohnenhülsen 15, Petersiliensamen 5, Wacholderbeeren 10, Holunderblüten 5, Birkenblätter 15, Bärentraubenblätter 10, Beifuß 10, Raute 5, Hirtentäschel 5, Schachtelhalm 7, Enzian 5. *A.* Bei Harnverhaltung, Harnzwang, schneidendem Wasser.

Spezialtee Nr. 11.

Z. Als Bestandteile werden angegeben: Kastanienblüten 10, schwarze Johannisbeerblätter 5, Fenchel 5, Schafgarbe 20, Ehrenpreis 10, Seifenkraut 5, Nesselkraut 10, Baldrian 10, Enzian 5, Sarsaparillwurzel 5, Hagebuttenkerne 5, Queckenwurzel 10, Faulbaumrinde 25, Aloe 5. *A.* Bei Hämorrhoiden.

Spezialtee Nr. 12.

Z. Besteht l. A. aus Ulmenrinde 3, Faulbaumrinde 15, Kamillen 3, Schlehenblüten 5, Birkenblättern 8, schwarzen Johannisbeerblättern 3, Rosmarin 5, Wacholderbeeren 5, Sumpfporst 3, Erdrauchkraut 3, Stiefmütterchen 10, Spitzwegerich 9, Tausendgüldenkraut 3, Sarsaparillwurzel 5, Alantwurzel 3, Baldrian 3, Queckenwurzel 3, Löwenzahnwurzel 3, Schafgarbe 15. *A.* Bei Hautunreinheiten, Ausschlag, Pickeln und Pusteln.

Spezialtee Nr. 13.

Z. Enthält l. A. Schafgarbe 10, Wermut 10, Boretsch 10, Stiefmütterchen 10, Ziestkraut 15, Raute 10, Pfefferminze 15, Kolombowurzel 10, Baldrian 15, Faulbaumrinde 20, Waldmeister 5. *A.* Bei Hysterie.

Spezialtee Nr. 14.

Z. Als Zusammensetzung wird angegeben: Holunderblüten 6, Maiblumen 12, Kamillen 5, Lindenblüten 5, Schlüsselblumen 5, Eichenrinde 5, Wacholderbeeren 12, Ingwer 5, Baldrian 15, Enzian 5, Senfsamen 5, Feldthymian 5, Johanniskraut 10, Kalmus 5. *A.* Bei Kopfschmerzen.

Spezialtee Nr. 15.

Z. L. A. sind folgende Bestandteile enthalten: Schafgarbe 10, Tausendgüldenkraut 10, Beifuß 5, Löwenzahnkraut 15, Knöterich 15, Andorn 10, Johanniskraut 15, Erdrauchkraut 10, Kardobenediktenkraut 5, Ehrenpreis 10, Leberkraut 20, Pomeranzenschalen 5, Faulbaumrinde 20, Nußblätter 10, Kalmus 5, Klettenwurzel 10, Haselwurzel 10, Löwenzahnwurzel 15, Queckenwurzel 15, Enzian 10, Rhabarber 15, Salbei 5, Rosmarin 10, Pockholz 10. *A.* Bei Leberkrankheiten, Leberschmerzen, geschwollener Leber.

Spezialtees C. Lücks:

Spezialtee Nr. 16.

Z. Als Bestandteile werden angegeben: Hauhechelkraut 15, Pfefferminze 10, Stiefmütterchen 10, Schafgarbe 10, Löwenzahn 10, Schachtelhalm 15, Melissenkraut 5, Arnikablüten 5, Kastanienblüten 10, Rosmarin 10, Birkenblätter 10, Salbei 10, Wacholderbeeren 20, Bohnenhülsen 20, Faulbaumrinde 15, Weidenrinde 20, Guajakholz 15, Hauhechelwurzel 15, Seifenwurzel 5, Sarsaparillwurzel 5, Queckenwurzel 15, Kamillen 5, Thymian 5. *A.* Bei Rheumatismus, Gliederreißen, Ischias, Hexenschuß.

Spezialtee Nr. 17.

Z. Enthält l. A. Bärwurz 10, Hirtentäschel 12, Mutterkraut 10, Zitronenkraut 5, Raute 6, Schafgarbe 10, Gebirgsbaldrian 16, Beifuß 6, Heisterfrucht 14, Schwarzholzrinde 10. *A.* Bei Störungen in den Wechseljahren.

Spezialtee Nr. 18.

Z. Enthält l. A. Eichenrinde 20, Weidenrinde 15, Hirtentäschel 40, Schafgarbe 20, Johanniskraut 10, schwarze Johannisbeerblätter 6, Birkenblätter 10, Baldrian 10, Leimmistel 20. *A.* Bei zu starker Menstruation.

Spezialtee Nr. 19.

Z. Besteht l. A. aus Bärentraubenblättern 20, Birkenblättern 15, Spitzwegerich 15, Knöterich 15, Schachtelhalm 10, Hirtentäschel 15, Basilienkraut 10, Schafgarbe 10, Raute 10, Bohnenhülsen 20, Wacholderbeeren 5, Hagebutten 10, Petersiliensamen 5, Kalmus 10, Löwenzahnwurzel 10, Tausendgüldenkraut 15, Arnikablüten 5. *A.* Bei Nierenkrankheiten.

Spezialtee Nr. 20.

Z. Setzt sich l. A. zusammen aus: Faulbaumrinde 15, Ringelblumen 4, Nußblättern 15, Fenchel 4, Tausendgüldenkraut 8, Wermut 4, afrikanischem Ginsterkraut 15, Krappwurzel 8, Kletten-

Spezialtees C. Lücks:

wurzel 8, Sarsaparillwurzel 20, Löwenzahnwurzel 4, Hauhechelwurzel 8, Baldrian 5, Queckenwurzel 16. *A.* Bei Skrofulose und Drüsenleiden.

Spezialtee Nr. 21.

Z. L. A. der darstellenden Firma sind die in dem Tee enthaltenden Bestandteile folgende: Bohnenhülsen 32, Anis 10, Fenchel 5, Wacholderbeeren 10, Rosmarin 4, Salbei 4, Stechpalmenblätter 20, Erdrauchkraut 4, Skordium 4, Kardobenediktenkraut 4, Feldthymian 4, Nesselkraut 4, Petersiliensamen 10, Pockholz 4, Zaunrübe 4. *A.* Bei Wassersucht.

Spezialtee Nr. 22.

Z. Es wird folgende Zusammensetzung angegeben: Feldschachtelhalm 25, Vogelknöterich 25, Galeopsis 35, Anissamen 20, Fenchelsamen 15, Fliederblüten 10, Arnikablüten 5, Huflattich 20, Salbei 5, Weidenrinde 5, virginische Kirschenrinde 25, Leberkraut 10, Schafgarbe 20, Andorn 5, Hirtentäschel 5, Ysop 5, Johanniskraut 5, Spitzwegerich 20, Lungenkraut 20, isländisches Moos 30, Süßholzwurzel 15, Bibernellwurzel 10, Schwarzwurzwurzel 10, Queckenwurzel 10, Bockshornsamen 10, Altheewurzel 30, Kalmus 20, Karrageen 10. *A.* Bei Hustenkrankheiten, Brustkrankheiten, Bronchialkatarrh, Asthma, Heiserkeit, Hals- und Rachenkatarrh, Nachtschweiß.

Spezialtee Nr. 23.

Z. L. A. ein Tee aus Blasentang 40, Faulbaumrinde 30, Wacholderbeeren 5, Bohnenhülsen 10, Sennesblättern 5, Kamillen 5, Rhabarber 5, Liebstöckel 5, Baldrian 5, Holunderblüten 3. *A.* Bei Fettleibigkeit, Korpulenz, Fettsucht.

Spezialtee Nr. 24.

Z. Besteht l. A. aus Chinarinde 8, Kamillen 5, Pfefferminze 7, Melisse 5, Salbei 5, Rosmarin 10, Wacholderbeeren 5, Feldthymian 5, Wermut 5, Raute 6, Lungenkraut 5, Schafgarbe 10, Klettenwurzel 10, Enzian 7, Baldrian 25, Kalmus 15. *A.* Bei Nervenleiden, Nervenschwäche, Nervenschmerzen.

Spezialtee Nr. 25.

Z. L. A. sind enthalten: Baldrianwurzel 8, Veilchenblätter 15, Sonnentaublätter 5, Melissenkraut 15, Wasserfenchelsamen 10, Wohlverleihblüten 10, Holunderblüten 5, Süßbitterholz 4, Brombeerblätter 8, Kamillenblüten 5, Salbeikraut 10, Bitterkreuzblume 5. *A.* Bei Asthma.

Spezialtees C. Lücks:

Spezialtee Nr. 26.

Z. Die Bestandteile des Tees sind l. A. folgende: Faulbaumrinde 65, Nußblätter 20, Salbei 10, Tausendgüldenkraut 20, Löwenzahn 15, Ehrenpreis 20, Schafgarbe 30, Spitzwegerich 20, Bitterklee 20, Guajakholz 50, Machandelholz 20, Sassafras 25, Süßholz 20, Zichorienwurzel 20, Klettenwurzel 40, Seifenwurzel 20, Rhabarber 10, Baldrian 20, Sarsaparillwurzel 50, Hauhechelwurzel 20, Kalmus 5, Stiefmütterchen 30. *A.* Zur Blutreinigung.

Spezialtee Nr. 27.

Z. Enthält l. A. Chinarinde 15, Kaskarillrinde 25, Kondurangorinde 25, Pomeranzenschalen 15, Faulbaumrinde 30, Pfefferminze 10, Nußblätter 15, Bitterklee 15, Sennesblätter 20, afrikanisches Ginsterkraut 100, Wermut 10, Thymian 10, Tausendgüldenkraut 5, Schafgarbe 15, Stiefmütterchen 30, Pimpinellwurzel 30, Baldrian 30, Ingwer 30, Rhabarber 30. *A.* Bei Magenleiden, Verdauungsstörungen, Blähungen und Magenbeschwerden.

Spezialtee Nr. 28.

Z. Besteht l. A. aus Rainfarnblättern 30, Wasserminzblättern 15, Pfefferminzblättern 5, Wermut 25, Schwarzkümmel 25, Rhabarber 10, Baldrian 20, Farnkrautwurzel 30, Kürbiskernen 10, Heidelbeeren 25. *A.* Bei Würmern.

Spezialtee Nr. 29.

Z. Die Zusammensetzung wird wie folgt angegeben: Heidelbeerfrüchte 100, Kümmelsamen 10, Zimtrinde 50, Eichenrinde 100, Weidenrinde 30, Schlehenblüten 10, Kamillen 25, Lindenblüten 25, Pfefferminzblätter 50, Melissenblätter 25, Erdbeerblätter 10, Baldrian 25, Angelikawurzel 10, Kalmus 25, Tormentillwurzel 10, afrikanisches Ginsterkraut 100. *A.* Bei Durchfall.

Spezialtee Nr. 30.

Z. L. A. sind folgende Bestandteile enthalten: Eisenkraut 2, Rosmarinblüten 2, Kamillen 5, Faulbaumrinde 7, Schafgarbe 3, Löwenzahn 2, Melisse 2, Anis 3, Fenchel 3, Baldrian 2, Walnußblätter 2, Kümmel 20, Lorbeeren 2, Dillsamen 1, Grünkernwurzel 5. *A.* Bei Schwangerschaftsbeschwerden und zur Erleichterung der Geburt.

Spezialtee Nr. 31.

Z. L. A. ein Tee aus Stiefmütterchen 70, Erdbeerblättern 125, Wermut 50, Schafgarbe 125, Enzian 50, Sarsaparill 15,

Spezialtees C. Lücks:

Hauhechelwurzel 50, Zwergholunder 60, Guajakholz 25, Wacholderbeeren 50, Petersiliensamen 60, Bohnenhülsen 60, Lindenblüten 25, Holunderblüten 25, Rosmarin 25, Wasserminze 50, Liebstöckel 35, Kalmus 50, Blasentang 50. *A.* Bei Arteriosklerose und Arterienverkalkung.

Spezialtee Nr. 32.

Z. Enthält l. A. Nelkenwurz 5, Liebsteckel 3, Alantwurz 2, Pestwurz 2, Engelwurz 3, Baldrian 5, Pfefferwurzel 2, Bibernelle 5, Rhabarber 2, Gauchampfer 3, Boretsch 2, Liebäugel 8, Sternleberkraut 5, weiße Betonie 1, Himmelschlüsselkraut 1, Wohlverleih 1, Brombeerblätter 17, Nußblätter 3, Faulbaumrinde 11, Rosmarin 5, Melisse 10, Hopfen 1. *A.* Als Herztee bei Neurosen.

Spezialtee Nr. 33.

Z. Besteht l. A. aus Bohnenhülsen 20, Krähenaugenblättern 25, Glutkraut 10, Brennessel 10, Kettenstockblättern 11, Birkenblättern 3, weißer Rainfarre 5, Hanzenblume 5, Schwarzholz 4, Franzosenholz 2, Krammetsbeere 5. *A.* Bei Zuckerharnruhr. *D.* Nebenher ist täglich 1 Eßlöffel grobgeschrotener Leinsamen mit $^3/_4$ Liter Wasser aufzusetzen, bis $^1/_2$ Liter einzukochen, durchzuseien und in 3 Portionen zu trinken.
H. C. Lück, Kolberg. Vertrieb: Wilh. Anhalt & Co., Vereinigter Vertrieb der Erzeugnisse der Firmen Exterikultur G. m. b. H., und C. Lück, Ostseebad Kolberg.

Spezialtees Dr. Paczkowski:

Z. Herba Hyracci umbellati. *A.* Gegen Lungen-, Hals-, Kehlkopfleiden.

Z. Herba Grindeliae robust. *A.* Gegen Asthma.

Z. Herba Virgaureae. *A.* Gegen Nierenleiden.

Z. Flores Stoechados. *A.* Gegen Blasenleiden.

Z. Herba Geranii rob. *A.* Gegen Blasen- und Nierensteine.

Z. Mexikan. Traubenkraut. *A.* Gegen Magen- und Darmleiden.

Z. Herba Agrimoniae. *A.* Gegen Bettnässen.

Z. Folia Eucalypti. *A.* Gegen Zuckerkrankheit.

Z. Species Lavandulae. *A.* Gegen Herzleiden.

Z. Herba Bursae. *A.* Gegen Blutungen.

Z. Folia Fraxini. *A.* Gegen Rheumatismus und Gicht.

Z. Herba Origani vulg. *A.* Gegen Epilepsie.

Z. Herba Hepaticae nobilis-Edelkraut. *A.* Gegen Leberleiden.

Z. Peruan. Boldotee. *A.* Gegen Gallensteine.

Z. Herba Verbenae-Eisenkraut. *A.* Gegen Bleichsucht.

Z. Herba Herniariae. *A.* Gegen Wassersucht.
H. Versandhaus Ignaz Demme, Leipzig.

Sphacelotoxin, Spasmotin. *Z. E.* $C_{21}H_{22}O_9$ (?), aus Mutterkorn erhaltenes gelbes Pulver, löslich in Alkohol und Äther. Giftig. *A.* Bei Uterus-Atonie an Stelle von Sekale. *D.* 0,1 g subkutan.

Sphagnit. *Z. E.* Aus unreifem Torf (Sphagnum) mit Eisenoxyd und Salzsäure hergestellt. Feines kaffeebraunes Pulver, fast geruchlos, Geschmack adstringierend sauer. *A.* Als Desinfiziens und Desodorans für Großdesinfektion und für Wohnräume.

Sphagnol, Corbaöl. *Z. E.* Bituminöses Destillationsprodukt des Torfmoores; besteht aus Benzol, Anthrazen, Kresolen und Phenolen. Schwarze, salbenartige Masse. F. P. 37°. *A.* Gegen Ekzem in Form der 10%igen Seife. *B.* Schweres Sphagnol enthält Paraffine, Sph. turbidum ist von solchen frei.

Sphinkterol-Paraffitoria. L. A. Kalzium-Hamamelis-Novokain. *A.* Gegen Hämorrhoiden, wunde Schleimhaut, Analfissuren. *D.* Morgens und abends je 1 Zäpfchen.
H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Frankfurt a. Main.

Sphragid. *Z. E.* Weißer Ton. *A.* Bei Wundsein.
H. Expugnator, G. m. b. H., Duderstadt a. Harz.

Spiceolit. *Z.* I: anscheinend reines Olivenöl; IIa: mit Zusatz von Ölsäure (Olein); IIIa: mit Zusatz von etwas Mineralöl. *A.* Als Wolleinfettungsmittel für Spinnereien.
H. Oel-Union, Wien.

Spinacetin. *A.* Gegen Migräne.
H. Joh. Meisner, Meißen.

Spinal cord-Burroughs. *Z. E.* Ein Rückenmarkpräparat.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Spinol, Spinoferrin. *Z. E.* Aus Spinat hergestellte, Fe-haltige Extrakte; siccum bräunlichgrünes Pulver, unlöslich, Geschmack salzig-bitter; saccharatum liquidum: enthält 14% Stickstoffsubstanz, 4% Mineralsalze usw. *A.* Bei Anämie der Kinder. *D.* 3mal täglich 5—20 Tropfen des flüssigen Präparates.
H. J. E. Stroschein, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Straße 47.

Spiracin. *Z. E.* Methyl-Karboxyl-Salizylsäure, unlöslich in Wasser. *A.* Wie Salizylsäure. *D.* 0,6—1 g.
H. Dr. Th. Knapp, Jura-Apotheke, Basel.

Spiracin Knapp. *Z.* Tabletten aus Azetylsalizylsäure. *A.* Als Antipyretikum, Analgetikum.
H. Dr. Th. Knapp, Jura-Apotheke, Basel.

Spirillan. *Z.* Enthält kolloidales $Bi(OH_3)$.

Spiritogen. *Z.* Soll in der Hauptsache aus Methylalkohol bestehen. *A.* Als Spiritusersatz.
H. Bode & Salzmann, Berlin W 30.

Spiritol, siehe Spritol.

Spiritus Chinosoli Wimer. *Z. E.* 1 g Chinosol, 25 g Spiritus, 18 g Aqua destillata, 5 g Tinctura Ratanhiae, 1 g Oleum Menthae piperitae. *A.* Als Antiseptikum.

Spiritus Valerianae compositus, Bezeichnung für Valofin.

Spirobismol. *Z. E.* L. A. einziges Syphilismittel auf der Basis von löslichem und unlöslichem Wismut in Verbindung mit Jod und Chinin, in öliger in sich selbst steriler Suspension, aromatischer Geruch, ockerfarbig. 1 ccm entspricht: 0,030 g met. Wismut, 0,0375 g Jod, 0,0225 g Chinin. *A.* Bei Syphilis aller Stadien; bei Spätformen (viszeraler und Nervenlues), ferner bei Lues congenita. *D.* Individuell vorzunehmen: Durchschnittskur für Erwachsene 12 bis 15 Injektionen. Einzeldosis 1—2 ccm. Säuglinge 0,2—0,5 ccm pro Dosis, 2mal die Woche, insgesamt 10 Injektionen. Applikation intramuskulär mit langer, weiter Nadel in die entspannte Glutäalmuskulatur.
H. Chem.-pharm. A.-G., Bad Homburg.

Spirobismol solubile S. S. *Z. E.* L. A. eine durch Lezithinzusatz bewirkte Auflösung von Wismutchininjodid in Öl. Jedes Kubikzentimeter S. s. S. S. enthält 0,03 Wismut, 0,075 Jod und 0,045 Chinin, von scharlachroter Farbe. *A.* Bei allen Luesstadien. In der Anwendung schmerzlos und ruft keine Infiltrate hervor. *D.* Einspritzung in die Gefäßmuskeln.
H. Chem.-pharm. A.-G., Bad Homburg.

Spirocid. *Z. E.* 4-Oxy-3-azetyl-aminophenylarsinsäure, $C_6H_3 \cdot OH \cdot NH \cdot COCH_3 \cdot AsO_3H_2$. Weißes, geruchloses, kristallinisches, in Wasser und Weingeist schwer, in Natronlauge, Natriumkarbonatlösung und Ammoniakflüssigkeit lösliches Pulver. Die wäßrige Lösung rötet blaues Lackmuspapier. *A.* In der Intervallbehandlung bei der Luestherapie mit den bisherigen bewährten Mitteln: Salvarsan, Wismut und Quecksilber. Auch bei anderen Protozoenerkrankungen, wie Rekurrens, Trypanosomiasis, Amöbendysenterie. *D.* Per os jeden 2. Tag 3 bis 4mal pro die 0,25 g, entsprechend 3 bis 4 Tabletten, bis zu einer Gesamtmenge von etwa 14 g innerhalb 28 Tagen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Spirocid für Kinder. *Z.* Enthält je Tablette 0,01 g Spirocid (4-Oxy-3-azetyl-aminophenylarsinsäure).
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Spirocitrin Meißner. *Z. E.* L. A. ein Gemenge von Salizylsäure und Kaliumbitartrat. *A.* Als Migräne- und Kopfschmerzpulver.
H. Johannes Meißner, Meißen (Sachsen).

Spirogon. *Z.* Besteht aus 2 Tuben. Tube 1 enthält eine nach patentiertem Verfahren eingedickte 10%ige Proteinsilberlösung nach Prof. Neisser-Siebert. Tube 2 besteht aus einer 0,05%igen Isoäthylhydrocuprein-Gelatine. *A.* Als Schutzmittel gegen Syphilis und Gonorrhöe.
H. Union, Fabrikations- und Handelsgesellschaft m. b. H. für chem. und techn. Erzeugnisse, Berlin SW 48, Friedrichstraße 7.

Spiroltabletten. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Bei katarrhalischen Erkrankungen des Halses und der Nase.
H. Chem. Fabrik Max Hahn, A.-G., Berlin SW 68, Alte Jacobstraße 12.

Spiropallan Dethloffs. *Z. E.* L. A. eine „ungemischte, giftfreie Vollkräuterkur", war Sarsaparillwurzel in gepulverter und feingeschnittener Form. *A.* Zur Behandlung der Syphilis.

Spiroprotasin. *Z. E.* L. A. Kombination des Milcheiweißpräparates Protasin (siehe dies) mit Natrium salicyl. 1 Ampulle zur intramuskulären, intravenösen oder subkutanen Injektion enthält 0,8 g Natriumsalizylat. *A.* Als Antirheumatikum und Antiarthritikum. *D.* 1—5 ccm.
H. Troponwerke Dinklage & Co., Köln-Mülheim.

Spirosal. *Z. E.*
$C_6H_4(OH)COOCH_2CH_2OH$, Salizylsäuremonoglykolester, fast farb- und geruchlose, ölige, leicht in Alkohol, Benzol, Chloroform und Äther lösliche Flüssigkeit, auch in etwa 110 Teilen Wasser und 8 Teilen Fett oder Wasser leicht mischbar. K. P. 12 mm 169—170°. *A.* Wie Mesotan, vor allem bei akuter, subakuter und chronischer Mono- und Polyarthritis rheumatica und bei Muskelrheumatismus. *D.* Täglich 2—3mal einzureiben, mit der gleichen oder doppelten Menge Alkohol verdünnt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Spirosal-Lösung. *Z.* Spirituöse Spirosallösung 1:2. *A.* Siehe Spirosal.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Spirosal mercurium. *Z.* 5% HgJ_2 und 5% KJ gelöst in Spirosal. *A.* Bei Syphilis perkutan.

Spirsil. *Z. E.* Ein Triphenylmethan-Farbstoff von dunkel-weinroter Farbe, der die Eigenschaft hat, Laugeneiweiß zu beizen. *A.* Als Spirochätenfarbe.
H. Chem. Laboratorium Anton v. Waldheim, Wien I.

Spirusanit Dr. Buflebs. *Z.* L. A. spirituöser, vegetabilischer Auszug, Lösung ätherischer Öle. *A.* Als Mückenschutz und bei Insektenstichen.
H. Dr. H. Bufleb & Co., A.-G., Leipzig O 30, Eisenbahnstraße 29/30.

Spirussol, frühere Bezeichnung für Irbitol.

Spitzwegerich-Saft mit Malzextrakt Kneipp. *Z.* Spitzwegerichextrakt 1,5, Wasser 4,0, 95%iger Alkohol 7,15, Salizylsäure 0,1, Honig und Malzextrakt aa 50,0. *A.* Als Husten- und Brustsaft.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Splanchnicin. *Z. E.* Soll enthalten Extr. Fruct. seseli, Extr. Rad. tritici, Extr. Cort. ononidis ana 50,0, Extr. Herb. Hepaticae aureae 40,0, Urea pura 5,0. *A.* Bei Gallensteinkoliken, Icterus catarrhalis und Hypertonie auf arteriosklerotischer Basis.
H. Chem. Fabrik Pharmakon, A.-G., Frankfurt a. Main.

Spleen-Burroughs. *Z. E.* Ein Milzpräparat.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Splendor. *Z. E.* Eine Lackfarbe.
H. Conrad Wm. Schmidt, G. m. b. H., Düsseldorf.

Spleniferrin. *Z. E.* Aus der Milz des Rindes unter Zusatz von an Eiweiß gebundenem Eisenoxydul gewonnen. Braunes Pulver mit 25% Eisen, 3% Phosphorsäure, 55,6% Stickstoffsubstanz. *A.* Gegen Anämie und Chlorose. *D.* 0,1 g in Pillen.
H. Apotheker Dr. M. Claasz, Tirschtiegel (Posen).

Splenochrom-Injection und Tabletten. *Z. E.* Enthalten das Lipochrom der Milz. *A.* Bei Anämien und Darmkatarrhen.
H. Apotheke und Laboratorium für Organpräparate, Eidelstedt-Hamburg.

Splenon, siehe Tanno-Organpräparate.

Splenotrat. *Z. E.* L. A. Milzextrakt. *A.* Bei Tuberkulose der Lunge, der Knochen und Gelenke, Ekzemen Pruritus, Asthma, Hypercylobulie. *B.* In Packungen zu 100 und 500 ccm. Splenotrat liquid. im Handel in Original- und Klinikflaschen.
H. Nordmark-Werke A.-G., Hamburg 21.

Splenovarian. *Z. E.* L. A. Milztotalpräparat plus Ootot al (Eierstocksubstanz). *A.* Bei Chlorose, Anämien, Neurasthenie, klimakterischen Beschwerden, Basedow, Amenorrhöe, Dysmenorrhöe, Fluor. *D.* 3—6 Tabletten täglich, 3 Injektionen pro Woche.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Spongal-Injektion. *Z. E.* Enthält l. A. Zn phenyl., Bismut.-subnitr., Gummi

arab., Tinct. Opii-crocata, Arimenth, H_2O ad 200,0. Gelblich trübe Einspritzung.
A. Gegen veraltete und frische Gonorrhöe (Tripper). *D.* 3mal täglich 1 Spritze 10 Minuten lang.
H. Garnison-Apotheke Adolf Voigt, Rendsburg (Holstein).

Spongal-Voigt. *Z. E.* Enthält l. A. Fett, Thymol, Aracid. Salol. Gelbliche Salbe.
A. Gegen nasse und trockene Flechten, speziell alte Bartflechten. *D.* In täglichem Wechsel mit Lanolin einreiben.
H. Garnison-Apotheke Adolf Voigt, Rendsburg (Holstein).

Spongidin. *Z.* Watteähnliches Material aus Papier. *A.* Zu Verbänden.
H. Georg Reß, Leipzig.

Sporal nach Dr. med. Stäger. *Z. E.* Ein Nervenberuhigungs- und nervenstärkendes Heilmittel in Tablettenform, l. A. frei von Jod und Brom.
H. Chem.-pharm. Fabrik Göppingen, Carl Müller, Göppingen.

Sporisan. *Z.* Unbekannt. *A.* Schwach teerartig riechende Haarsalbe gegen Haarausfall, Haarschwund, Schuppenflechte und zur Stärkung des Haarbodens.
H. H. Th. Böhme, A.-G., Chem. Fabrik, Chemnitz.

Sporo-Vakzin 1 und 2 „Behringwerke“, siehe Impfstoff gegen Milzbrand.

Sportfluid „Ka-Vau“, Tiroler. *Z. E.* L. A. Alpenrauten- und Arnikatinktur, Bergäther, Edeltannenöl, Alpenminzengeist, Franzbranntwein; eine gelbgrüne, stark riechende Flüssigkeit. *A.* Als Einreibung für alle Gattungen Sportler: Jäger, Touristen, Reiter, Radfahrer, Bergsteiger, Schwimmer, Paddler, Skifahrer, Tennisspieler, Fußballer, Turner, Athleten, Boxer usw. Anzuwenden vor und nach der Tour oder Übung, vor und nach dem Training oder Wettspiel.
H. Einsiedler-Werke, Kufstein, Tirol (Österreich) und Oberaudorf a. Inn (Bayern).

Sportheil (Elektrolyt Eckhoff). *Z.* Ist nach C. Griebel mit Alkohol und ätherischen Ölen (hauptsächlich Kiefernadelöl) versetztes „Geosal“.

Sportosan Dr. Müller. *Z.* Ein weingeisthaltiges sportliches Massagemittel.
H. Karl Fr. Berthold, Sehnde-Hannover.

Sprangers Balsam,

Sprangers Haemorrhoidentropfen,

Sprangers Heilsalbe,

Sprangers Magentropfen.
H. Spranger & Co., Kommandit-Gesellschaft, Berlin-Steglitz, Steinstraße 56.

Dr. Sprangersche Magentropfen.
Z. E. Bestehen aus verschiedenen Tinkturen wie Baldrian-, Kalmus-, Melissen-, Aloetinktur usw.
H. Dr. Sprangers Wwe., Inh. Otto Petersdorf, Neubrandenburg (Mecklenburg).

Sprangers Frauenspülpulver Osue.
Z. E. Besteht nach Griebel aus Alaun.
A. Zu Spülungen.
H. Dr. Sprangers Wwe., Inh. Otto Petersdorf, Neubrandenburg (Mecklenburg).

Sprangers Heilsalbe („Echte Neubrandenburger Marke“). *Z.* Eine Mischung von Mutterpflaster, Kampfer, Harz und Wachs.
H. Franz & Osk. Redieß, Dresden-A. 1.

Sprengels Kräutersaft. *Z. E.* Enthält etwa 30 g Tubera Jalapae pulveratae in einem Infusum aus Radix Liquiritiae und Cortex Frangulae mit 15% Alkohol.
A. Als Abführmittel.
H. Bernh. Sprengel, Hannover.

Sprengluft, siehe Oxyliquit.

Spritol. *Z. E.* Besteht nach Richter der Hauptmenge nach aus Methylalkohol.
A. Als Spiritusersatzpräparat.
H. Deutsche Spritol-Werke, Berlin-Friedenau 1.

Sprossol. *A.* Als Sommersprossenmittel.
H. Kosmetika-Vertriebsgesellsch. m. b. H., Berlin, Köpenicker Straße 71 a.

Sprötin. *Z. E.* Eine dunkelbraune, holzteerartig riechende Salbe, die l. A. aus Salizylsäure 0,75%, teerartigen Stoffen 8,30%, unverseifbarem Fett 58,50%, verseifbarem Fett 9,60%, Mineralstoffen 22,85% besteht. Die letzteren bestehen in der Hauptsache aus Magnesiumsilikat (Talkum); außerdem enthält die Asche nachweisbare Mengen von Kalziumoxyd, Eisenoxyd und Tonerde. *A.* Gegen Flechten, Hautjucken, Schuppen, Pickel, Schnupfen, Ausschlag, Krätze, Beinschäden, Hämorrhoiden, lästigen Schweiß, Wundsein und Verbrennungen. *B.* Im Handel zu 75-, 100- und 150-g-Packungen.
H. Sprötin-Fabrik, Adolf Sproedt, Bevensen-Ülzen.

Sprötin-Präparate. *E.* Sprötin riecht nicht, ist von heller Farbe. Schmelzpunkt 55°. Im Handel sind verschiedene Präparate, die als Salizylpräparate angegeben werden, z. B. Sprötin-Hautheil, Sprötin-Seife, Sprötin-Creme, Sprötin-Tee. *A.* Bei Flechten, Pickeln, Ausschlag, Schnupfen, Schuppen, Hämorrhoiden, Beinschäden, lästigem Schweiß, Krätze. *H.* Sprötin-Fabrik, Adolf Sproedt, Bevensen-Ülzen.

Sproetol. *Z.* Enthält als wirksames Prinzip Schwefel, außerdem Kreide und Ton; früher soll noch etwas Seife beigemischt gewesen sein. *A.* Als Krätzemittel.

Dr. Spruits Arznei, siehe Arznei Dr. Spruit.

Sprutol. *Z. E.* Fettsubstanz 75%, basisches Wismutnitrat etwa 12,5% und Quecksilberammoniumchlorid etwa12,5% (Holländ. Rijks-Instituut voor pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden). *A.* Gegen Sommersprossen.
H. Mynhardt, Zeist.

Spulba-Kapseln. *A.* Bei Spul- und Bandwürmern bei Hunden und Katzen.
H. Chem. Fabrik M. Schneider G. m. b. H., Herdecke (Westfalen).

Spulmadol-Präparate. *Z. E.* Emulsio Olei Chenopodii comp. Geruchlos, wohlschmeckend, schwarz, Sirupkonsistenz. *A.* Gegen Spul- und Madenwürmer bei Kindern und Erwachsenen. *B.* Im Handel sind folgende Spulmadolpräparate: Flüssig, Kapseln, Pillen, Tabletten, Stuhlzäpfchen und Indikatorflüssigkeit.
H. Rheingold-Apotheke J. Sarter, Wesseling a. Rhein.

Spülpulver „Venusa".
H. Wittrock & Sichler, Leipzig-Gohlis.

Spültabletten Olalin, siehe Olalin-Spültabletten.

Spulwurmtee Klepperbein. *Z. E.* Ein Tee. *A.* Gegen Maden- und Spulwürmer. *D.* 1 Stunde vor dem Essen.
H. C. G. Klepperbein, Fabrik von Spezialitäten, Dresden-A., Frauenstraße 9.

Spuman. *Z. E.* Enthält l. A. Bismutum subgallic. 0,1%, Thymol. recristallisat. 0,2%, Hexamethylentetram. 0,1%, Natrium tetraborat. 1,2%, Alumin. acetotartaric. 0,7%, vereinigt mit der CO_2-Schaum bildenden Präparatbasis ad 100,0. Neben Spuman. pur. werden folgende Spuman-Kombinationen hergestellt:

Spuman c. Acid. tann..... 3%,
„ „ Ichthyol 5%,
„ „ Protargol 2%,
„ „ Hydrarg. bichl 0,05%,
„ „ Argent. nitr. 0,15%,
„ „ Zinc. sulf. 2%,
„ „ Fibrolysin-Merck ..... 2%.

Stäbchen zu 1,0, 0,5 und 0,2 g, die bei der Lösung einen dichten anhaltenden Schaum entwickeln. *A.* Bei Entzündungsprozessen im weiblichen Urogenitaltraktus, spezifischer und nicht spezifischer Fluor. *D.* 3—5mal täglich 1 Stäbchen zu 1,0 oder 0,5 g, in der Kinderpraxis Stäbchen zu 0,5 bzw. 0,2 g.
H. Luitpold-Werk, Chem.-pharm. Fabrik, München.

Spumatalin. *A.* Als Schaumerzeugungsmittel. *B.* Konzentriert und einfach im Handel.
H. Dr. Mensching & Spengler, G. m. b. H., Görlitz (Schlesien).

Spurigens (Spec. urinam agentes impraegnat. „Gittermarke").
Z. E. Mit essigsauren Salzen imprägnierte, anerkannt diuretisch wirkende Vegetabilien in abgestufter Mischung. 200 g Theeinfus entsprechen 6 g Liq. Kal. acet. D. A. V. Graugrüne Speziesform. *A.* Als physiologisches und pharmakologisches Diuretikum. *D.* Päckchen zu 28 g zu 200 g Aufguß. Eßlöffelweises Einnehmen.
H. Dr. Hoffmann & Köhler, Altona, Lindenstraße 28/30.

Sputamin. *Z. E.* Enthält 80% p-Toluolsulfonchloramid-Natrium unter Zusatz eines gelben Farbstoffes und eines Geruchkorrigens. $C_7H_7SO_2NClNa + 3H_2O$. Schwach orangerotes, in Wasser mit gelber Farbe fast völlig lösliches Pulver. *A.* Zur Desinfektion tuberkulösen Sputums dient eine 6%ige Sputaminlösung; hergestellt durch Auflösen eines gehäuften Teelöffels voll Sputamin in 100 ccm Leitungswasser. Die 6%ige Lösung wird dem tuberkulösen Sputum in doppelter Menge zugesetzt und bewirkt innerhalb 6 Stunden eine sichere Desinfektion desselben. Die Lösung ist in braunen oder dunklen Flaschen längere Zeit haltbar.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Sputan. *Z.* Ein flüssiges Teerpräparat „in ganz besonderer Zusammensetzung". An-

scheinend Teerwasser mit 0,05% Salizylsäure. *A.* Gegen Tuberkulose angepriesen. *H.* Henry Saasers, Berlin SW.

Sputokrimp. *Z. E.* Ein Desinfektionsmittel zum Unschädlichmachen von tuberkulösem Sputum.
H. N. V. Utrechtsche Asphaltfabrik, Koolteer, Utrecht (Holland).

Sputolysin. *Z. E.* Tart. stib. 0,03, Extr. Bellad. 0,1, Bals. peruv., Ol. Turion pini āā 1,0, Kal. jod. 0,5, Guajacol. absol. 2,5, Camphor. 3,0, Ol. Paraffin. 5,0, Sapo kalin. 7,5, Lanolin 17,5. *A.* Zur äußerlichen Tuberkulosebehandlung.
H. Erzherzog-Karl-Apotheke, E. Silberstein, Wien.

Sputusol. *Z. E.* L. A. Schwermetallsalze, die unter naszierendem Sauerstoff aktiviert und in Wirksamkeit gesetzt werden. Ein grau-violettes Pulver. *A.* Zur Desinfektion von Speigläsern. *D.* 1 Teelöffel Pulver mit ¼ Glas Wasser für ein Speiglas.
H. Dr. Gerhard Piorkowski, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin NW 6, Luisenstraße 45.

Squalen. *Z. E.* Ein Kohlenwasserstoff aus einem Haifischlebertran. Farblose, anfangs geruchlos, später terpentinartig riechend. Erstarrungspunkt-75°; d 15 = 0,8587; α (D) = 1,4955; Jodzahl 388,1.

Squibb's Sodium Bicarbonate. *Z. E.* Epsom Salt.
H. E. R. Squibb & Sons, New York (U. S. A.). Generalvertrieb für Deutschland: Apotheken-Bedarfs-Kontor, Berlin SW 48, Friedrichstraße 228.

Squibb's Wundpulver. *Z.* L. A. gebrannter Alaun, Phenol und Kampfer.
H. E. R. Squibb & Sons, New York (U. S. A.). Generalvertrieb für Deutschland: Apotheken-Bedarfs-Kontor, Berlin SW 48, Friedrichstraße 228.

Squibb's Zahnpasta, Magnesiamilch.
H. E. R. Squibb & Sons, New York (U. S. A.). Generalvretrieb für Deutschland: Apotheken-Bedarfs-Kontor, Berlin SW 48, Friedrichstraße 228.

„SS"-Salbe. *Z. E.* Ist l. A. ein „fetts. Salic.-Schwefelpräparat". *A.* Bei Flechten, Ekzemen, Pickeln.
H. Dr. Sandstein & Co., Chem. Fabrik, G. m. b. H., Leipzig, Dittrichring 16.

Stabigel-Kapseln. *Z. E.* Gehärtete Gelatinekapseln, erst im Darmsaft löslich. *A.* Zur Aufnahme von Medikamenten.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Einhorn-Apotheke, Berlin C 19, Kurstraße 34/35, und Germania-Gelatine-Kapsel-Fabrik, Dr. H. Müller & Co., Berlin C 19, Kreuzstraße 3.

Stabil. *Z. E.* Hydrogen. hyperoxydat. stabilisatum. *A.* Als Desinfiziens für Wunden, Spülen der Zähne, des Rachens usw. *D.* 1 Eßlöffel auf ½ Glas Wasser.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Stabilarsan. *Z. E.* Eine Verbindung von Salvarsan mit Glykose.

Stabilit. *A.* Zur Verhinderung von Straßenstaub.
H. A. Prée, G. m. b. H., Chem. Fabrik für Asphalt- und Teerprodukte, Dresden-N.

Stabulol. *Z. E.* L. A. eine konzentrierte Lösung von Aldehyden, hydrotoluolartigen und anderen Bestandteilen des Steinkohlenteers. *A.* Zur Großstalldesinfektion.
H. Deutsche Gesellschaft für Schädlingsbekämpfung m. b. H. (Degesch), Frankfurt a. Main.

Stachhydrin. *Z.* Dem Betain ähnliche Base aus den Blättern von Citrus vulgaris und den Knollen von Stachys tubifera.

Stagnin. *Z. E.* Durch Autolyse der Milz gewonnenes Blutstillungsmittel, aus Pferdemilz dargestellt. Gelblichbraunes, in Wasser klar lösliches Pulver. *A.* Bei gynäkologischen Leiden, besonders bei Gebärmutterblutungen, intramuskulär.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Abtlg. Organpräparate Dr. Freund & Dr. Redlich, Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Stagophor. *Z.* Ein Etui, das ein Glas mit 10 Pastillen zu 1 g Hydr. oxycyanat. und ein Glastropfrohr mit einer 20%igen Protargollösung enthält. *A.* Zur Vorbeugung gegen Geschlechtskrankheiten. *B.* Im Handel sind Protargoltropfer und Desinfektionstabletten.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Zur Austria", Wien IX, Währinger Straße 18.

Staminal, Dr. Büchis Heufiebermittel. *Z. E.* L. A. Staminal parat. digestione e seminibus florum graminis cum oleis aethereis (Rosmarini, Lavandulae usw.). *A.* Gegen Heufieber.
H. Dr. Sammet & Co., Rosen-Apotheke, Zürich.

Standard-Bakterien-Nährböden. *Z. E.* Werden durch ein Abbauverfahren aus Eiweiß gewonnen und enthalten diejenigen Aminosäuren und Aminosäurenkomplexe sowie niedere Peptone, die sich für das Bakterienwachstum als am geeignetsten ergeben haben. Kommen in Pulverform in den Handel. *A.* Zur Bereitung von Nährböden.
H. E. Merck, Darmstadt.

Standkes wohlschmeckender Lebertran. *Z.* Kommt rein und mit folgenden Zusätzen in den Handel: Kreosot 0,5 und 1%, Guajakol 0,5%, Phosphor 0,01%, Eisen oder Jodeisen. *A.* Als Lebertranpräparate.
H. Karl Fr. Töllner, Bremen.

Stangon. *Z.* L. A. Kombination von schwefelsaurem, doppeltkohlensaurem und phosphorsaurem Natrium und Magnesium. *A.* Als Magenpulver, gegen Hyperazidität. *B.* Kommt auch als Stangonwasser und Stangon II in den Handel.
H. Apotheker Ney, Wiesenburg (Mark).

Stannokoll. *Z. E.* L. A. organische und anorganische Zinnverbindungen. Ungiftige Tabletten, in Wasser unlöslich, von grauer Farbe. *A.* Bei Furunkulose, Akne und anderen Staphylokokkenerkrankungen. *D.* Peroral 3mal täglich 1–2 Tabletten nach dem Essen.
H. Dr. O. F. Schulz & Co., Ges. für chem. Unternehmungen m. b. H., Berlin W 9, Linkstraße 20.

Stannosan. *Z. E.* Enthält das metallische Zinn in besonders aktiver Form neben geringen Mengen eines Oxyds. *A.* Bei Furunkulose und Pyodermien. *D.* Erwachsene 3mal täglich 2–3 Tabletten, Kinder die Hälfte.
H. Chem.-pharm. A.-G., Bad Homburg.

Stannoxyl. *Z.* Als Bestandteile werden Zinnoxyd und metallisches Zinn (bleifrei) angegeben. Im Handel in Form von Tabletten, Ampullen, Cachets, flüssig, als Salbe und Gaze. *A.* Bei Furunkulose, Acne juvenalis. *D.* Innerlich 0,5–1 g täglich.
H. Laboratoire Robert et Carriere, Paris, 37 Rue de Bourgogne.

Stannydum. *Z.* Enthält l. A. kolloidale Zinnverbindungen. Im Handel sind Tabletten, wäßrige Lösung in Ampullen und Salbe. *A.* Bei Furunkulose, Impetigo, Sycosis, Ekzemen usw.
H. Pragochemia, Chem. Fabrik, Prag II.

Stanolind. *Z.* Ist Paraffinum liquidum.
A. Zum innerlichen Gebrauch.
H. Standard Oil Company, New York.

Staphar. *Z. E.* Staphar ist eine Staphylokokkenvakzine. Sie enthält sämtliche festen Partialantigene der Staphylokokken, insbesondere auch die durch Züchtungsmast angereicherten Lipoide, jedoch ohne die wasserlöslichen giftigen Bestandteile, die durch das Aufschließungsverfahren entfernt sind. Leichter Phenolgeruch und -geschmack, beim Schütteln trübe Emulsion. Staphar zeigte nach Aufrecht, auf Blutserumagar übertragen, kein Bakterienwachstum.
A. Bei Staphylomykosen der Haut, wie Furunkulose, vener. Bubonen, Schweißdrüsenabszessen, Bartholinitis, Pyodermien, Sycosis, tiefgreifender Akne, Trichophytie, Ekzemen, Eiterungen am Auge und seinen Schutzorganen, eiteriger Tonsillitis, Mastitis. *D.* 0,5–1,0 ccm und höher.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Staphimun. *Z. E.* Ist l. A. ein Spezifikum in Salbenform mit optimaler Wirkung, durch perkutane, nicht lokale, Einverleibung, dessen Wirksamkeit auf Simultan-Immunisierung beruht. *A.* Bei Furunkeln, Karbunkeln, Pyodermitis, Akne, evtl. versuchsweise zur Unterstützung in der Behandlung der Osteomyelitis. *D.* Je eine schwache Messerspitze Staphimun ist an einer vom Furunkel weit entfernten Stelle einzumassieren.
H. Grombacher & Co., G. m. b. H., Offenburg (Baden), Volkstraße 64.

Staphisagrin. *Z. E.* $C_{32}H_{33}O_5N$, Alkaloid aus Delphinium Staphisagria; amorphes, bitteres Pulver, wenig löslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol. F. P. gegen 90°.
A. Als Strophanthin-Antidot.

Staphol, siehe Impfstoff gegen Staphylokokken.

Staphylase. *Z.* Wirksames Prinzip der Bierhefe. Gelbes Pulver. *A.* Bei Staphylokokken-Infektionen.
H. Georg Stahl, Metz, Marienstraße 26.

Staphylase Dr. Doyen. *Z.* Konzentrierte Lösung der wirksamen Bestandteile der Bier- und Weinhefe. *A.* Zur Behandlung der durch den Staphylococcus aureus erzeugten Infektionen. *B.* Auch Jod- und Brom-Staphylase im Handel. Niederlage: Julien Meyer & Co., Wien XVIII, Gersthoferstraße 79.

Staphylobacterin, siehe Impfstoff gegen Staphylokokken.

Staphylococcencasein, siehe unter Serocasein unter dem Abschnitt Sera.

Staphylococcen-Vaccine, polyvalent, „Piorkowski", siehe Impfstoff gegen Staphylokokken.

Staphylococcine Fraquet. *Z. E.* Ein Extrakt aus Bierhefe. *A.* Innerlich bei Akne, Furunkulose; äußerlich gegen Hautkrankheiten.
H. Laboratoires E. Fraquet, Paris, 9 Avenue de Villiers.

Staphylo-Immunoids. *Z. E.* L. A. Streptokokken-Extrakt zur oralen Therapie. Aufschwemmung von vorsichtig abgetöteten Staphylokokken (Verfahren Prof. Neuberg und A. v. Wassermann), die in Tabletten gepreßt sind. *A.* Bei Furunkulose, Staphylomykosen der Haut in der inneren Medizin, Chirurgie, Augen- und Ohrenheilkunde, besonders auch zur Unterstützung von Histoplast und gleichzeitig mit diesem. *D.* Morgens und abends nach den Mahlzeiten 1 Oblate und 10 Minuten später 1 Tablette mit Wasser zu nehmen.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Staphylokokken-Antitoxin „Behringwerke", siehe Staphylokokken-Heilserum „Behringwerke" (Staphylokokken-Antitoxin) unter Sera.

Staphylokokken-Heilserum „Behringwerke", siehe unter Sera.

Staphylokokken-Serum, siehe Serum gegen Staphylokokken.

Staphylokokken-Vakzine K. F. A., siehe Impfstoff gegen Staphylokokken.

Staphylosan, siehe Impfstoff gegen Staphylokokken.

Staphylothanatol. *Z. E.* L. A. ein Wismuthydroxydpräparat mit radioaktiven Stoffen. Im Handel sind Ampullen zu 2 ccm mit 10 mg und zu 1 ccm mit 3 mg Wismuthydroxyd. *A.* Zur Bekämpfung von Staphylokokken im allgemeinen und zur Behandlung der Furunkulose und des Milzbrandes.
H. Laboratoire G. Fermé, Paris.

Staphylo-Yatren, siehe Yatrene.

Staphyril. L. A. die neue Bezeichnung für Epha-Salbe der Firma M. Woelm A.-G., Spangenberg.

Star. *Z. E.* Eine Rasierseife in Tuben.
H. American Safety Razor Corporation, Brooklyn-New York (U. S. A.). Generalvertretung für Deutschland: Markt & Co., Abtlg. U. S. A., Hamburg, Chilehaus A, IV.

Starahadium-Pasta. L. A. soll die Pasta als radioaktives (2 Stärken) Heilmittel bei Hautkrankheiten, besonders bei Ekzemen aller Art Verwendung finden.
H. Starahadium pharm. Präparate, Berlin W 35, Genthiner Straße 34.

Starkes Husarenfluid, siehe Husarenfluid, starkes.

Starosan. *Z.* Gemisch von Lithium-, Natrium- und Kalksalzen in Verbindung mit harntreibenden Vegetabilien. *A.* Soll Anwendung finden bei Stoffwechselkrankheiten. *B.* In Tabletten zu 0,5 im Handel.
H. Storawerk Dr. Stolz & Rasing, Düsseldorf.

Starrkrampfserum für Veterinärzwecke, siehe Tetanus-Serum des Schweizer Serum- und Impf-Instituts.

Star-Tonic. *Z. E.* Nach Dr. Aufrecht, Berlin, eine zuckerhaltige Lösung von guajakolsulfosaurem Kali, die geringe Mengen von ätherischen Ölen (vermutlich Thymian- und Pfefferminzöl) enthält. *A.* Gegen alle Erkrankungen der Atmungsorgane angepriesen.
H. Dr. R. Jeschke & Co., Chem. Fabrik, Dresden-Niederlößnitz.

Stasima-Tabletten Apotheker L. v. Wolski's. *Z. E.* L. A. „eine Secal.-Hamam.-Verbindung". *A.* Als internes, schmerzstillendes und unschädliches Hämostyptikum bei klimakterischen Blutungen, abundanten Menstruationen, allen Blutungen der weiblichen Geschlechtsorgane, bei Lungen-, Nieren- und anderen Blutungen. *D.* Bei bereits bestehender Blutung 3—5 mal täglich je 1—2 Tabletten nach dem Essen. Nach Sistierung der Blutung verringert man die Menge auf 2—3 mal täglich 1 Tablette.
H. Cagusol-Ges. für chem.-pharm. Präparate m. b. H., Dresden-N. 6.

Statim-Patronen. *Z. E.* Sind essigsaure Tonerde-Tabletten. Eine Phiole enthält 4 Doppeltabletten zur Herstellung von je ½ Liter essigsaurer Tonerde.
H. Fabrik chem.-pharm. Spezialpräparate, Apotheker A. Löw, Wien III.

Statisan. *Z. E.* Gelbliche Tabletten, die l. A. Extr. Taraxaci, -Frangulae, -Valerianae, -Sennae, -Equiseti, Sacch. lact. Atropin sulfuric. D_4, Mercur, solub. D_4, Cholesterin D_3 enthalten. *A.* Bei Gallensteinleiden. *D.* 3mal täglich 1 Tablette, im Wasser aufgelöst.
H. Chem.-pharm. Fabrik, Göppingen, Carl Müller, Apotheker, Göppingen (Württemberg).

Statocol. *Z. E.* L. A. Sir. guajacol. cp. sicc. granulat. 100 g Granulat eines Kartons entsprechen 150 g Sir. guajacol. cps.
H. Fabrik chem.-pharm. Spezialpräparate, Apotheker A. Löw, Wien III.

Stauffers Hefetabletten. *Z.* Tabletten aus reiner granulierter Hefe. *A.* Bei Hautleiden.
H. Jean Stauffer & Co., Conserves (Belgien), Enghien.

Staupegurmin-Zyma. *Z. E.* Ein Trokkenhefepräparat. *A.* Wirkt darmdesinfizierend und darmreinigend, tötet die im Darm befindlichen krankheitserregenden Bakterien und hebt die Freßlust der Tiere, bei Hundestaupe, speziell Darmstaupe. *D.* 3mal täglich 1—2 Eßlöffel.
H. Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern).

Staupenol-Diffiné. *Z.* Enthält l. A. aktive Hefe, deren Wassergehalt durch Amylum Solani ersetzt ist, ferner 2,5% Ossaplast, 1,5% Pepton. sicc., 0,5% Cerebrum sicc. praeparat. sowie einige das Herz und Nervensystem kräftigende Bestandteile, ferner Appetit und Verdauung fördernde Mittel. *A.* Gegen Hundestaupe. *D.* 3mal täglich ½—4 Eßlöffel voll, je nach Größe des Tieres.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rhein.

Staupeserum, siehe Serum.

Staupe-Tabletten. *Z. E.* Bestehen nach C. Griebel aus Trockenhefe, Schwefel und reduzierendem Zucker. *A.* Gegen Hundestaupe.

Steapsin, siehe Lipase.

Stearinpasta, siehe Schleichs dermatologische Präparate.

Stéarol. *Z.* Eine Formaldehyd-Seifenlösung. *A.* Als Desinfiziens.
H. I. Bonnet, St.-Etienne (Loire), 11 Rue de la Préfecture.

Stearosan. *Z. E.* Geschmacklose Verbindung von Santalol mit Stearinsäure. Kapseln zu 10 minims (0,6 ccm), entsprechend 5 minims Sandelöl. *A.* Gegen Gonorrhöe.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Stecellin. *Z. E.* Ein Klebstoff.
H. Koch & Co., Elberfeld.

Stechamon. *Z. E.* L. A. 40% Folia Strammonii, 20% Folia Hyoscyami, 20% Folia Belladonnae, 20% Kalium nitricum, 10% Tinct. Opii benz. *A.* Zur Inhalation bei Asthma u. dergl.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Stedisin. *Z. E.* Eine klare, sauer reagierende Flüssigkeit, die l. A. Eiweiß, Kalium, Zitronensäure, Salpetersäure, Pflanzenextraktivstoffe und Phenol zur Konservierung enthält. *A.* Bei Tuberkulose.
H. Stedisin-Gesellschaft, Berlin W 35.

Steelite. *Z. E.* Stahlpulver von großer Härte. *A.* Als Schleifmaterial.
H. Pittsburg Crushed Steel Co., Pittsburg (U. S. A.).

Steen's-Präparate. *Z. E.* Im Handel sind folgende Präparate:
Steen's Arnika-Haarwuchs-Spiritus.
Steen's Arnika-Haaröl.
Steen's Arnika-Klettenwurzel-Haaröl.
A. Zur Haarpflege.
Steen's Arnika-Glyzerin-Milch. *A.* Bei spröder Haut und Sonnenbrand.
Steen's Arnika-Glyzerin-Milch-Seife.
Steen's Arnika-Mandelkleie.
Steen's Arnika-Mundwasser.
Steen's Arnika-Zahnpulver.
Steen's Arnika-Rasier-Milch.
Steen's Arnika-Schuppenpomade.
H. August Steen, Pharm.-kosm. Spezialitäten, Chemnitz, Moritzstraße 9.

Steger Mumme. *Z.* Ein Malzextrakt.
H. Stegers Brauerei, Braunschweig.

Stegomyx Dr. Heyer. *Z.* Alkoholischer Drogenauszug. *A.* Wird auf die Haut aufgetragen, um durch spezifische Einwirkung auf die Geruchsorgane der ankommenden Insekten diese vom Stechen abzuhalten.
H. Dr. Heyer & Co., Berlin N 4, Chausseestraße 25.

Stein der Weisen. *A.* Als Nagelpflegemittel.
H. Kopp & Joseph, Fabrik kosmet.-mediz. Präparate, Berlin W 35, Potsdamer Straße 122.

Steiners Aphrodisiakum, siehe Aphrodisiakum Steiner.

Steiners Eiweißkraftpulver. *Z.* L. A. Eiweiß 21,06%, Phosphorsäure 1,01%, Chlornatrium 2,04%, N-freie Extraktivstoffe 66,36%, Wasser 2,95%, ätherlösliche Extraktivstoffe 2,97%. *A.* Zur Hebung des Stoffwechsels.
H. Hygien. Institut Dr. Franz Steiner & Co., Berlin SW, Königgrätzer Straße 78.

Steiners orientalische Kraftpillen. *Z. E.* Sind l. A. mit einer Talkum enthaltenden, durch Nigrosin schwarzgefärbten Übergangsmasse versehen. Der hellgraue Kern bestand ebenfalls zum größten Teil (rund 60%) aus Talkum. Außerdem: Natriumchlorid, Kalzium- und Magnesiumsalze, Spuren von Eisen, Hefe, etwas reduzierender Zucker, Kartoffelstärke und geringe Mengen eines vegetabilischen Pulvers. (Bei früheren Untersuchungen bestand der Kern aus Hämoglobin und sogen. Nährsalzen.)
H. Hygien. Institut Dr. Franz Steiner & Co., Berlin SW, Königgrätzer Straße 78.

Steiners orientalisches Kraftpulver. *Z.* Leguminosenmehl mit Zusatz von 3% Zucker, Salz und Natron. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Hygien. Institut Dr. Franz Steiner & Co., Berlin SW, Königgrätzer Straße 78.

Steinonit. *Z. E.* Enthält l. A. „Res. Podoph. peltat. comp. D_4, 1,0; Extr. aquos. Rhe. et Cass. angustif. $\overline{aa}$ 0,5 c. Sacch. lact. mixt. ad 5,0, Aixeröl 100,0, Menth. 0,1, Ol. Cajeput. 30,0, Menth. 0,5, Vin. rubr. 30,0" und wird nach einem besonderen Verfahren hergestellt. 1 Originalpackung besteht aus 2 Pulvern und 3 Flüssigkeiten. *A.* Bei Gallen-, Nieren- und Blasensteinleiden.
H. F. P. Winkler & Co., Chem.-pharm. Laboratorium, Hamburg 25, Bürgerweide 62/64.

Stella. *Z. E.* Balsam. aromatic. comp. mentholatum fluid. *A.* Als schmerzstillender Balsam.
H. Pharm. Zaloscer, Tugla (Bosnien).

Stelladerma. *Z. E.* Fettfreie Hautcreme von kühlender und reizmildernder Wirkung. *A.* Gegen rauhe und spröde Haut, Mitesser, unreinen Teint usw.
H. Chem.-pharm. Laboratorium E. Küchler, Dresden-A. 28.

Stella-Laxativ. *Z. E.* L. A. ein aus pflanzlichen Produkten nach besonderem, Haltbarkeit und Wirksamkeit gewährleisteten Verfahren hergestelltes Präparat, wohlschmeckend, reich an Vitaminen und Nährsalzen. *A.* Zur normalen Entleerung bei perpetueller Obstipation, Trägheit der Darmfunktion. Übt eine anregende, regulierende Wirkung auf die Stoffwechselfunktionen des Organismus aus. *D.* Vor dem Schlafengehen ½—1 Teelöffel mit etwas Wasser. *B.* Siehe auch Bio-Sirid-Darmpflege.
H. Chem.-pharm. Laboratorium E. Küchler, Dresden-A. 28.

Stenergine. *Z. E.* Nukleinsaures Mangan. *A.* Gegen nervöse Depressionen.
H. A. Beaugonnin, Paris, Place des Vosges.

Stenochrisma, siehe Escol-Präparate.

Sténofer Lumière. *Z. E.* L. A. eine Eisenverbindung, in der das Metall halbversteckt liegt. Eiseneiweiß-Präparat. Körnchen, flüssig; in Fläschchen für intramuskuläre Einspritzungen. *A.* Gegen Anämie, Chlorose, in der Rekonvaleszenz. *D.* 3mal täglich vor oder nach den Mahlzeiten 1 Eßlöffel der Körnchen oder Lösung; intramuskulär wöchentlich 1—2mal 5 ccm.
H. Société anonyme des produits chimiques spéciaux Lumière, Lyon-Monplaisir.

Stenogenol. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Cav. Uff. de Marchi, Saluzzo.

Stenol. *Z.* Eine Pulvermischung, die in 1 Kaffeelöffel je 0,1 g chemisch reines Koffein und Theobromin enthält. *A.* Gegen Insuffizienz des Magens und gegen verschiedene Herzkrankheiten.
H. Viktoria-Apotheke, Berlin SW, Friedrichstraße 19.

Stenolysin. *Z. E.* Enthält l. A. in Geloduratkapseln Kampfer, Luminal, Papaverin. hydrochloric. *A.* Als Stenokardiolytikum und Kardiotonikum.
H. Pragochemia, Chem. Fabrik, Prag II.

Stenosin. *Z. E.* Enthält Koffein und Theobromin, und zwar pro dosi $\widehat{aa}$ 0,1 g. Als Streukügelchen. *A.* Bei allen Krankheiten, bei welchen eine gesteigerte Herztätigkeit und diuretisierende Wirkung indiziert ist. *D.* 2—4mal täglich ½ bis 1 Kaffeelöffel (= 5 g) voll.
H. Dr. Koenig, Fabrikation pharm. Präparate, München 2 C7.

Steral. *Z.* L. A. hygienische Sauerstoff-Tabletten. Jede Tablette entwickelt etwa 16,5 ccm Sauerstoff. *A.* Als Antikonzipiens.
H. Chem. Laboratorium Louis Mohnblatt, Berlin SW68, Lindenstraße 105.

Sterifak, nach Vorschrift Tierarzt Harttigs. *Z. E.* Enthält β-Naphthol, das durch Zusatz von Terpenen in klare Lösung bzw. in eine haltbare Emulsion gebracht worden ist. *A.* Gegen Nichtaufnehmen (Güstbleiben) der Stuten und Kühe. *D.* Man injiziere dem Tiere alle 3 Wochen 20 ccm Sterifak. Außerdem verabreiche man täglich eine Handvoll reine, durchgesiebte Holzasche ins Kraftfutter oder in die Tränke.
H. Chem. Fabrik „Vetera", G. m. b. H., Fachfabrik für veterinär-medizinische Präparate, Görlitz (Schlesien), Emmerichstraße 8.

Sterifol. *Z. E.* Sterile, ungiftige, im Wundsaft unlösliche Metallfolie von bestimmter Dicke, die sich den Wundrändern plastisch und unverschieblich als Wunddecke anschmiegt.
H. Dr. Goetzel, Hamburg, Schrammsweg 29.

Steriformium chloratum und jodatum. *Z.* Mischungen von 5% Formaldehyd, 20% Pepsin, 65% Milchzucker und 10% Ammoniumchlorid bez. -jodid. *A.* Als Antiseptika (chlorat. innerlich, jodat. äußerlich).

Sterilette Adrenalin. *Z.* Sterilisierte Adrenalinlösung. *A.* Gegen Heufieber.
H. Squire & Sons, London W., 413 Oxford Street.

Steriligen Eisenbach. *Z.* Pastillen, welche Tetra- und Metaborsäure, Natriumbikarbonat, Talkum u. a. enthalten. *A.* Als Antiseptikum.
H. Chem. Laboratorium Dr. Eisenbach & Co., Frankfurt a. Main.

Sterilin Dr. Colman. *Z. E.* Lösung von Zelluloseester mit weich machenden organischen Substanzen. *A.* Als Ersatz für Gummihandschuhe.
H. Oskar Skaller, Berlin N, Johannisstraße 20/21, und Chem. Laboratorium Dr. Rob. Henriques Nachf., Inh. Dr. Ed. Marckwald & Dr. Fritz Franck, Berlin.

Sterilisator Dr. Schaaf. *E.* L. A. mit Pfefferminz-, Zitronen- und Himbeergeschmack im Handel. *A.* Als Trinkwasserzusatz. *D.* 1 Teil mit 100 Teilen Wasser vermischen.
H. Dr. Schaaf & Engels, Köln a. Rhein.

Sterilisierte Eutersalbe. *Z. E.* Besteht aus Fetten und Lysoform.
H. C. R. Scheller, Zürich.

Sterilisierte Kreuznacher Salz-Tabletten. *Z. E.* Aus dem durch Abdampfen von Sole erhaltenen Kreuznacher Salz dargestellt und so dosiert, daß 1 Tablette, in ¼ Liter abgekochtem H_2O gelöst, eine der physiologischen Kochsalzlösung gleich starke Lösung abgibt. *A.* Zu Ausspülungen, zum Gurgeln usw.

Sterilisierter Bolus Prof. Stumpf. *Z. E.* Unter Verwendung reiner Tonerde von gleichmäßiger Beschaffenheit aufs sorgfältigste sterilisiert und unter besonderen Kautelen abgefüllt, ist daher absolut keimfrei und gewährt vollständige Sicherheit gegen Tetanusinfektion. *A.* Äußerlich zur Behandlung von Brand-, septischen und anderen Wunden; innerlich bei Brechdurchfall, Tropendysenterie, Cholera asiatica, Diphtherie usw. *B.* Für Verbände und zur Tamponade dienen: Steriler Bolus-Verbandschlauch, 5 m lang, 220—250 g Bolus enthaltend, in etwa 60 Einzelabschnitte abgeteilt, steril verpackt in zugelöteter Blechdose; Sterile Bolus-Kompressen, 12 Stück, je 45—50 g Bolus enthaltend, steril verpackt in zugelöteter Blechdose: Kompressen hauptsächlich für größere Wundflächen und bei Transplantationen zu verwenden.
H. E. Merck, Darmstadt.

Steril-Katgut-Kuhn. *Z. E.* Mit Jodlösung keimfrei gemachter Hammeldarm. Ein nach besonderem Verfahren vor dem Drehen in Jodlösung sterilisiertes und

unter der Desinfektionsflüssigkeit gedrehtes Jodkatgut, das Jod organisch an die Darmfaser und Eiweiß gebunden enthält, dadurch gegerbt ist und eine verlängerte Resorptionsdauer erhalten hat.
H. B. Braun, Melsungen.

Steril-Milch „Gans". *Z.* Durch Kapillardesinfektion konserviert. *A.* Protoplasma-Heilaktivierung bei Erysipel, Ikterus, Anämie usw.
H. „Pharmagans", Pharm. Institut, Ludw. Wilh. Gans, A.-G., Oberursel a. Taunus.

Steriphiolen. Sammelbezeichnung für fertige, sterile Arzneimittellösungen in Ampullen für Einspritzungen.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Einhorn-Apotheke, Berlin C 19, Kurstraße 34/35.

Stern-Engel-Tee. *Z. E.* 8 Teemischungen, die l. A. folgende Vegetabilien enthalten: Fol. Salviae, Fol. Malvae, Herb. Urticae, Rhiz. Graminis, Fl. Sambuci, Fol. Sennae, Herb. Anserinae, Herb. Marubii, Fol. Betulae, Herb. Polygoni, Fol. Menth. pip., Fl. Rhoeados, Herb. Boraginis, Semen Lini, Turiones Pini, Cortex Quercus, Herb. Burs. pastoris, Fol. Althaeae, Radix Sambuci, Herb. Aparines.

Mischung Nr. 0 bei Brechdurchfall, Blähungen, Darmblutungen, sowie Blasenkrankheiten.

Mischung Nr. 1 bei Wassersucht.

Mischung Nr. 2 bei Skrofulose, Ohren- und Drüseneiterung, Anschwellung, Ausschlag, bei Kindern, die Eßunlust zeigen und schwach, mürrisch und reizbar sind.

Mischung Nr. 3 bei Gicht, Rheumatismus, Asthma, Erkältung, Husten, offenen Beinen, insbesondere Körperentharnsäuerung.

Mischung Nr. 4 bei Hämorrhoiden, Stuhlverstopfung, Darmerschlaffung; Nr. 4 ist ein ausgezeichnetes durchgreifendes Blutreinigungsmittel.

Mischung Nr. 5 bei Nerven-, Herz- und Lebererkrankung, Schlaflosigkeit, Kopfschmerz.

Mischung Nr. 6 bei Gallensteinen, Gelbsucht, Gallenblasenentzündung, Leberschrumpfung, Verhärtung, Magen- und Herzkrankheiten, Herzklopfen, Magen-, Darm- und Herzkrämpfen, Nierenkrankheiten, Nierensand und -Stein, Blasenstein und -Sand, Katarrhen, bei schwer lösbarem Lungen- und Halsschleim, inneren Entzündungen, Eiterungen, Influenza, Scharlach, Masern, Arterienverkalkung, zur Bekämpfung des Schlaganfalls, für allgemeine Körperentschlammung.

Mischung Nr. 7 Entfettungs-Tee und bei erkrankten Schilddrüsen.

B. In Kassenpackung, Mittelpackung und Kurpackung.

H. Fabrik vegetabilischer Heilmittel, Franz Zidlicky, Bad Schandau.

Sternhienfong. *E.* L. A. ein Destillat.
H. G. Reinhard, Königsee (Thüringer Wald).

Sterntee. *Z. E.* Enthält l. A. des Herstellers: Rad. Consol. 15,0, -Liquir. 25,0, -Iridis 10,0, Herb. Alth. 30,0, -Veron. 20,0, -Cent. 20,0, -Millef. 15,0, -Galeops. 20,0, -Viol. tric. 10,0, Fruct. Foen. 30,0, -Fol. Farf. 30,0, -Senn. 2,5, Flor. Millef. 7,5, Lich. island. 25,0.
H. Paul Hennig, Reetz (N.-M.).

Sternutament. *Z.* Acidum naphtholocarbonicum. *A.* Als Riechmittel bei Schnupfen. *B.* Nicht mehr im Handel.
H. E. Merck, Darmstadt.

Sterocain. *Z. E.* 1—5%ige Lösung von Novokain-Adrenalin l. A. mit „wirkungspotenzierenden Salzen und einem Chinaalkaloid als Desinfiziens". Enthält l. A. salzsaures p-Amidobenzoyldiäthylaminoäthanol, Kal. sulfuric., Magnes. sulfuric., Natr. bicarb., Nebennierensubstanz und ein Chinaalkaloid. *A.* Als Anästhetikum für die Zahnheilkunde. *B.* Im Handverkauf darf Sterocain nicht verabfolgt werden.
H. Bühler, München 19.

Steroform. *Z. E.* L. A. gelbliche, aromatisch riechende Flüssigkeit aus Halogen-Sapo-Thymol mit indifferenten Zusätzen. Kein einheitlich chemischer Körper. *A.* Als Desinfiziens bei Vaginalspülungen und zu jucklindernden Waschungen in der Gynäkologie. *A.* In 0,5—1%iger wäßriger Lösung = 1 bis 2 Teelöffel auf 1 Liter körperwarmes Wasser.
H. Pharmasal, G. m. b. H., Chem.-pharm. Fabrik, Hannover.

Sterol. *Z. E.* Fettfreie Salbengrundlage von rein weißer Farbe und neutraler Reaktion; mit Fetten und Ölen nicht mischbar, mit Wasser, Alkohol, Glyzerin in jedem Verhältnis. *A.* Zu Salben.
H. Apotheker Fried. Csemiczky, Törtel (Ungarn).

Sterolin. *Z. E.* Bals. peruv. 4,0, Ol. Ricini, Acid. acet., Therebinth. venet. āā 2,0, Glyzerin 1,0, Spir. Vin. 100,0.
A. Zur Desinfektion der Hände und des Operationsfeldes.
H. Oskar Skaller, A.-G., Berlin N.

Sterozol. *A.* Als Reinigungs- und Desinfektionsmittel.
H. Oskar Kühn, Berlin O 6, Frankfurter Allee 79.

Sterules. *Z.* Kapseln mit sterilen Lösungen. *A.* Zu Injektionen.
H. William Martindale, London.

Sthenochrisma Dr. Hundhausen. *Z. E.* L. A. ein antiseptisch wirkender Lezithinextrakt. *A.* Als Salbe bei Wunden, Geschwüren, Hämorrhoiden usw.
H. W. Vogt, Honnef a. Rhein.

Sthenosina Orel, russisch, siehe Russisch Sthenosina Orel.

Sthenosine russe de Orel, siehe Russisch Sthenosina Orel.

Stibenyl (früher Heyden 661). *Z. E.* $CH_3CONHC_6H_4SbO_3HNa$. Aq. Lockeres, schwach gefärbtes Pulver, die Farbe der Lösung (in Wasser) ist je nach der Konzentration gelb bis rötlichgelb. Stibenyl ist p-azetylaminophenylstibinsaures Natrium mit einem Gehalt von etwa 33% organisch gebundenem Antimon. Es ist weniger giftig als Brechweinstein. *A.* Zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten, besonders von Trypanosomen- und Spirochätenerkrankungen. *D.* Anfangsdosis bei Erwachsenen 0,05–0,1 g intravenös oder intramuskulär. Allmähliche Steigerung bis etwa 0,4 g Injektion jeden 2.–3. Tag.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Stibosan (früher Heyden 471). *Z. E.*

$$CH_3CO \cdot NH \cdot C_6H_3 \begin{matrix} Cl \\ SbO_3 \cdot HNa \end{matrix}$$

m - chlor - p - azetyl - aminophenylstibinsaures Natron mit 31% organisch gebundenem Antimon. *A.* Gegen Leishmaniosis, Malaria, Bilharziosis, venerisches Granulom, Schlafkrankheit usw. Besonders bewährt bei indischem Kala-azar. *D.* 0,2–0,3 g intramuskulär oder intravenös in 1–2%igen Lösungen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Stickoxydul „Hoechst" pro narcosi. *A.* Zur Lachgasnarkose in der großen und kleinen Chirurige, der Gynäkologie und Zahnheilkunde. Bomben mit 7–8 kg, sowie kleine Bomben mit 1 kg Inhalt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Stigmasan-Cachets. *Z.* Extr. Viburn. opuli., Extr. Hydrast. canad., Extr. Secale corn. mit Calc. lact. an Stelle von wertlosem Dextrin oder Rad. Liquir. plv. eingetrocknet, Cotarnin. und Spuren von Extr. Bellad. und Extr. Cannb. ind. *A.* Gegen Blutungen innerer Organe: Menorrhagie, Metrorrhagie, klimakterische Blutungen, Lungen-, Darm-, Nieren-, Blasenblutungen usw. *B.* Ohne ärztliche Anweisung nicht erhaltbar.
H. Med.-chem. Laboratorium, Schlachtensee b. Berlin.

Stila. Name für sterile Injektionen des Laboratoriums Austria. *B.* Im Handel in Schachteln zu 10 Ampullen zu 1,1 ccm, 2,1 ccm usw.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Zur Austria", Wien IX, Währinger Straße 18.

Stili, siehe Styli.

Stillingol. *Z. E.* Besteht l. A. aus Extr. fl. Cascar. sagr. examar. 10, Extr. fl. Astrantiae 10, Extr. Athanasin. 10, Extr. fl. Saxifragae 10, Extr. fl. Pareirae 10, Extr. fl. Verrucariae 10, Spir. e Vino 30, Tinct. Rhei aquos. 125, Glyzerin 125, Aqua Lappulae 60. Der Gehalt an Glyzerin war nur geringfügig, Rhabarbertinktur auch nur in geringerer Menge vorhanden, ebenso enthält das Präparat nach Griebel anscheinend keine Extraktivstoffe der Stillingiawurzel. *A.* Als Gallensteinmittel angepriesen.
H. Aeskulap-Apotheke, Berlin.

Stimm-Tabletten. *Z.* Bestehen aus 0,15 g Borax, 0,15 g chlorsaurem Kali und 0,00025 g salzsaurem Kokain. *A.* Bei rauhem Hals.
H. Karl Engelhard, Fabrik pharm. Präparate, Frankfurt a. Main.

Stimuline-Pulver. *Z. E.* Enthält neben verschiedenen vegetabilischen Drogen, wie Enzianwurzel, Kalmus, Ingwer, Sabina, Asant, Kümmel usw., Kalkphosphat und Eisensulfat. *A.* Als Tierarzneimittel.
H. C. R. Scheller, Zürich.

Stimulol Sanex. *Z.* L. A. Test. sicc., Extr. Yumbehoa. — Nuc. col. — Muir. puam., Lecith. album. als Dragees. *A.* Bei sexueller Neurasthenie und Impotenz. *D.* Es empfiehlt sich, während der ersten drei Tage der Kur 3mal täglich je 2 Tabletten und vom vierten Tage ab 3mal täglich je 3 Tabletten vor der Mahlzeit mit einem Schluck Wasser einzunehmen.
H. Sanex-Gesellschaft m. b. H., Fabrik pharm. Präparate, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 121.

Stipo-Tinktur. *Z. E.* Nicht zu ermitteln. *A.* Bei Stirnhöhlenvereiterung, Stockschnupfen, chronischem Nasenkatarrh.
H. Repha, G. m. b. H., Hannover, Vahrenwalder Straße 50c.

Stixol. *Z. E.* Ein Trockenklebemittel. *A.* Für Photographien.
H. Adherent Tissue Co., Ltd., Bournemouth (England), 19 Avenue Lanc.

St. Jacobs-Balsam. *Z.* Weiße, fette Salbe aus 10% Zinkoxyd, 3% Phenol, 27% Kakaoöl und 60% Sesamöl; nach anderer Angabe: 85,7% einer Mischung von Vaseline und Schweinefett, 11,4% Zinkoxyd und 2,9% Karbolsäure. *A.* Als Wundbalsam.
H. Apotheker C. Trautmann, Basel (Schweiz).

St. Josephs-Pillen. *Z. E.* Enthalten wahrscheinlich Rhabarber. *A.* Angepriesen gegen Magen-, Leber-, Darm-, Hautkrankheiten, Kopfschmerz, Lähmungen, Gicht, Fettsucht, Hämorrhoiden, Engbrüstigkeit, Husten, Gallen-, Nierensteine. *D.* 3mal täglich 2—4 Pillen mit Wasser, nach den Mahlzeiten.
H. Dr. J. E. Alberts & Co., Den Haag (Holland).

St. Josephs-Salbe. *Z. E.* Hellbraune gleichmäßige Salbe, enthält offenbar Perubalsam und Ichthyol. *A.* Gegen Wunden, Beinschäden, Geschwüre, Fisteln, Schrunden, Krampfadern, Drüsen. *D.* 1- bis mehrmals täglich aufstreichen.
H. Dr. J. E. Alberts & Co., Den Haag (Holland).

Stocollin. *Z. E.* L. A. ein reines Leimprodukt. Ein stets gebrauchsfertiger, dickflüssiger Leim. *A.* Klebt, leimt und kittet alles.
H. Gronwald & Stommel, Chem. Fabrik, Elberfeld.

St. Odilien-Tropfen. *Z. E.* Hergestellt aus Ingwerpulver, Aloe-Extrakt, Süßholzextrakt, Kolaextrakt, Wermutöl, Anisöl u. a. *A.* Als allgemeines Stärkungs-, Magen- und Nervenmittel.
H. Apotheker Cornelius, Straßburg (Els.).

Stoffwechselpillen Apotheker Faschings. *Z.* Nicht angegeben. *A.* Bei Stoffwechselstörungen, Obstipation. *D.* 3mal am Tage 1—2 Pillen.
H. Schützen-Apotheke, München, Schützenstraße 2 und Bayerstraße 4.

Stohal. *Z. E.* Wird gewonnen aus Torfarten, die unter bestimmten Bedingungen verbrannt werden. Sonderpackungen sind Hautheil, Fleckenheil, Frostheil, Wundheil. Soll radioaktiv sein. *A.* Ein äußerlich und innerlich anzuwendendes Kohleprodukt.
H. Handelsgesellsch. Schlotterbeck & Co., München, Schleißheimer Straße.

Stohal-Calciltabletten. *Z. E.* Stohal pulv. subt. (siehe dies), Calc. phosph., Sacchar. lact. mit pflanzlich gebundener Kieselsäure. *A.* Bei chronischen Katarrhen, Asthma usw.
H. Stohal-Werke, Regensburg.

Stoellers Weidentee. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Von einem Briefträger gegen Gallensteine angepriesen.
H. Gotthelf Meltzer, Briefträger, Meißen.

Stoeltzners, Prof. Dr., Kinderzucker. *Z. E.* Besteht l. A. hauptsächlich aus Glukose und Maltose neben wenig Dextrin (Verhältnis etwa 55:40:5). Ist weißes, leicht wasserlösliches Pulver, süßer als Milchzucker, minder süß als Rohrzucker. *A.* Zusatz zur Säuglingsmilch, um das Minus der Kuhmilch gegenüber der Frauenmilch an Fett und Zucker ohne Zuhilfenahme von Amylazeen zu ersetzen.
H. M. Töpfer, Trockenmilchwerke, G. m. b. H., Böhlen b. Leipzig.

Stomachetten-Zyma. *Z. E.* Stomachische Magentabletten aus Hefepulver und Hefeextrakt. *A.* Gegen Magenkatarrh, Appetitlosigkeit, Subazidität. *D.* 3mal täglich 5 Tabletten.
H. Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern) und Th. Mühlethaler, A.-G., Nyon (Schweiz).

Stomachicosan. *Z. E.* Ein Fluidextrakt aus verschiedenen Wurzeln und Kräutern: Fol. Menth. pip., Rad. Valer., Cort.

Condurang., Cort. Chin. reg., Rhiz. Rhei, Rad. Gentian., Rad. Angelic. und Rad. Levistici. *A.* Als krampf- und schmerzstillendes Magenmittel. *D.* 3mal täglich 30—40 Tropfen.
H. Laboratorium med.-chem. Präparate, Apotheker A. May, Dresden-Leuben.

Stomachicum, Dr. med. Banholzer. *A.* Bei allen Magenleiden wie akutem und chronischem Magen- und Darmkatarrh, Magenblähungen, Aufstoßen, Sodbrennen, Magenkrampf, Wasserbrechen.
H. Versandstelle der Dr. med. Banholzerschen Hernia-Präparate, Chem.-pharm. Fabrik, München, Georgenstraße 91.

Stomachicum Bernt. *Z. E.* Angegeben als Vinum Centaurii cum Gentiana compositum. *A.* Als Magentropfen.
H. Apotheker Eduard Bernt, Neufelden.

Stomachicum compos. Comproiden Dr. Heisler. *Z. E.* In Dragees. 1 Dragee: Extr. Chin. aq. 0,05 g, Extr. Condur. 0,05 g, Extr. Gentian. 0,02 g, Extr. Rhei 0,02 g, Extr. Strychn. 0,005 g. *A.* Tonikum bei Dyspepsie, Hyperazidität und Verdauungsstörungen. *D.* 1—2 Dragees 2—3mal täglich unzerkaut.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Stomachicum, cum Magnesia peroxyd. Comproiden Dr. Heisler. *Z. E.* Extr. Bell. 0,005 g, Cod. phos. 0,005 g, Extr. strychn. 0,0025 g, Natr. bicarb. 0,165 g, MgO_2 0,165 g q. s. Ol. Menth. pip. und Sacch. lact. *A.* Als beruhigendes Stomachikum bei Gastralgie, Hyperazidität, Meteorismus usw. *D.* 1—2 Tabletten 2—3mal täglich unzerkaut.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Stomachicum Dr. Fragner. *Z. E.* Eine dunkelgelbe, alkoholfreie Flüssigkeit von sirupartiger Konsistenz, angenehmem Geruch und aromatischem Geschmack. Enthält außer versüßten Elixieren von Bittermitteln, wie China, Kondurango, Wermut, Kalmus, je 0,2% Validol, Pepsin und Orthoform. *A.* Bei Erkrankungen des Magens und des Darmes. *D.* Erwachsenen 3mal täglich ½ bis 1 Kaffeelöffel voll vor dem Essen. Bei Auftreten starker Magensymptome ist die Dosis zu wiederholen. Kindern dem Alter entsprechend 10—30 Tropfen.
H. Chem.-pharm. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Stomachin. *Z. E.* Weißes Pulver, enthält 85% Bismut. subnitr. und 15% Magnes. carbon. *A.* Bei Darmkatarrh und Dysenterie.

Stomachozon (früher Th. Bütens Magentropfen). *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Haus- und Hilfsmittel angepriesen.
H. A. Dorfstecher & Co. Nachf., m. b. H., Bad Godesberg.

Stomachyl-Pillen Dr. F. Wolfson. *Z.* Bestehen aus Rad. Rhei 20 g, Sacch. Lact., Natr. bicarbonic. ãa 5 g, Sapo medic. 5 g und Ol. Menth. pip. gtt. V zu 100 Pillen. *A.* Als Abführmittel.
H. Dr. Franz Wolfson, Leipzig.

Stomachys-Tabletten. *Z. E.* Unbekannt.
H. Chem. Fabrik, Ilversgehofen b. Erfurt.

Stomadont-Heilpaste. *Z. E.* Enthält Bolus steril., Extr. Hamamelidis, Sal Carolin., Glyzerin. *A.* Bei Stomatitis. Zum Putzen der Zähne und als Tampon anzuwenden.
H. Roland-Apotheke, E. Schoemann, Dortmund.

Stomaform-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Formaldehyd und Maltose. *A.* Bei Husten und Heiserkeit, als Desinfiziens.
H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N.

Stomagen. *Z.* Enthält Papayotin, Pepsin, Bism. subnitric., Milchzucker, einen geringen Prozentsatz Acid. citricum, Cortex Condurango, Rhiz. Zingiberis, Cort. Angosturae und Ol. Menth. pip. *A.* Als Verdauungs- und Magenmittel.
H. A. Lincke, G. m. b. H., Steglitz-Berlin.

Stomakal. *Z. E.* Spirituöser Auszug aus Rhiz. Rhei, Cort. Chinae, Cort. Aurant., Fruct. Aurant., Rad. Gentian., Cort. Condurango, Fol. Matico, Cort. Cinnamom., Fruct. Cardamom. Klare, braune, aromatische Flüssigkeit. *A.* Als Magenmittel. *D.* Tropfenweise.
H. F. Ad. Richter & Co., A.-G., Chem. Werke, Rudolstadt.

Stomakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Lycop., Staph., Natr. mur. *A.* Gegen Magenleiden.
H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Stoman. *Z.* Pentamethanalmaltosat (?), aus Malzextrakt und Formaldehyd dar-

gestellt. Tabletten zu 1 g, enthaltend 0,01 g Formaldehyd. *A.* Als Desinfiziens der Mund- und Rachenhöhle.

Stoma-Neol. *Z. E.* Essent. Castorii comp. Braun, aromatisch. *A.* Bei chronischen Magenleiden und deren Folgen. *D.* 20—30 Tropfen 2—3stündlich in Wasser. *H.* Carl Böer, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NO 18.

Stomanol Apotheker Noldens. *Z. E.* Enthält l. A. Magnesiumkarbonat, Magnesiumoxyd, Natriumzitrat, Goldschwefel, Rhabarberwurzel, Kalmuswurzel und Anästhesin. *A.* Bei Magenleiden, Magengeschwüren und Säureüberschuß.
H. W. Korb & Co., G. m. b. H., Magdeburg-Neustadt.

Stomasan. *Z. E.* Eine Mischung von Aminophosphat, Methylamin und Milchzucker. *A.* Bei Geschwüren von Magen und Darm. *D.* Teelöffelweise, morgens nüchtern.
H. Institut G. Marpmann, Leipzig, Salomonstraße. (?)

Stomasulin, siehe Insuline.

Stomatol. *Z.* In der Hauptsache Terpinhydrat, Seife, Alkohol (70%), Wasser, Glyzerin und Menthol (2%). *A.* Als Antiseptikum. *B.* Es kommen in den Handel: Stomatol-Zahnwasser und Stomatol-Zahncreme.
H. Carl A. Hoyers Stomatolfabrik, Oslo.

Stomazit-Pillen. *Z.* Enthalten Chinaextrakt, Lezithin, aromatische Zusätze. *A.* Gegen Verdauungsschwäche.
H. Georg Mannfeld, Linden-Apotheke, Dresden-N., Königsbrücker Straße 52.

Stomenteral. *Z.* Besteht aus Magnesiumperhydr., Benzonaphthol, Wismut, Pepsin u. a. *A.* Bei Sodbrennen, Magen- und Darmleiden.
H. L. Lichtenheldt, Chem.-pharm. Fabrik, Meuselbach (Thüringer Wald).

Stomenteral-Magentabletten. *Z. E.* L. A. Magnesiumperhydrol 40,o, Natron 60,o, Wismut 12,5, kohlensaurer Kalk 50,o, Pepsin 25,o, Benzonaphthol 12,5, Pfefferminzöl 1,5 Teile. *A.* Bei Verdauungsstörungen, Superazidität, Sodbrennen usw. *D.* 2—3mal täglich 1—2 Tabletten eine Viertelstunde nach der Mahlzeit.
H. L. Lichtenheldt, Chem.-pharm. Fabrik, Meuselbach (Thüringer Wald).

Stomosan. *Z.* Enthält Methylamin-Phosphat. *A.* Bei Gallensteinen.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Stomoxygen-Tabletten. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Magnesium-peroxyd 10%, Radix Rhei 20%, Radix Gentianae 15%, Sacch. lactis 15%, Natrium 15%, Sacch. 25%. Bräunliche, bittere hygroskopische Tabletten. *A.* Bei Verdauungsstörungen. *D.* Nach jeder Mahlzeit 1—2 Tabletten.
H. Pharm. Vertriebs-G. m. b. H., München, Johannisplatz 11.

Stomozon. *Z.* Wird angegeben als eine Mischung von Pepsin, Bism. subn., Magn. peroxyd., Natr. bicarbon., Magn. carb. *A.* Bei Magenbeschwerden, Aufstoßen, Blähungen.
H. Fabrik pharm. Präparate, Dr. Schumacher Nachf., Pforzheim.

Stompa-Pastillen. *Z. E.* Enthalten l. A. Natr. bicarbonic., Kochsalz und Wasserstoffsuperoxyd. In lauwarmem Wasser die Pastillen lösen. *A.* Als Gurgelwasser zur Mundpflege bei Säuglingen.
H. Medica, A.-G., Prag.

Stonebreaker Medicines. *Z. E.* L. A. Patentmedizinen, speziell für tropische Länder (englisch und spanisch), als: Pastillen, Pillen, Salben, Essenzen nach bewährten Vorschriften. *A.* Gegen mancherlei Krankheiten der Tropen.
H. Chem. Fabrik Victoria, Dr. Schwarzhaupt, Altona a. Elbe, Lobuschstraße 51.

Stopfin-Confekt. *Z.* L. A. Konfitüre aus Heidelbeer-Extrakt, Kakao, Gerbsäure, Zucker. Braune Plätzchen mit Zuckerüberzug. *A.* Gegen Durchfälle, Diarrhöe und ähnliche Leiden. *D.* Nach Bedarf 5—10 Stück pro Tag.
H. Chem. Fabrik Max Jasper Nachfolger, Bernau b. Berlin.

Stopp. *Z. E.* Blutstillendes Papier. *A.* Gegen Nasenbluten, in die Nase zu stecken.
H. Löwen-Apotheke, Dresden-A., Am Altmarkt.

Stoppmaus-Tee. *Z. E.* Enthält l. A. das blaublühende Kraut von Trifolium arvense (wildwachsend, l. A. von schottischer Herkunft). *A.* Bei Dysenterie, Durchfall, besonders im Sommer nach Obstgenuß.
H. Karl Fr. Töllner, Abt. Chem.-pharm. Präparate, Bremen.

Stoptan (Anti-Diarrhöe-Morsellen). *Z. E.* Enthält nach Angabe des Fabrikanten Eichenrinde und daraus hergestelltes Extrakt. Das Mittel kommt in flachen, harten und dunkelbraunen Tafeln, die mit Riefen zum leichteren Zerbrechen versehen sind, in den Handel.
H. Apotheker Max Wagners Chem. Fabrik, Leipzig-Reudnitz.

Storaxol. *Z.* Storax, Resorcin, Kampfer, Karbolsäure und Schwefel enthaltende Salbe. *A.* Gegen Krätze, Flechten, Hautausschlag usw.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Storin. *Z. E.* Hellgelbe Salbe in Patentdosen mit etwa 100 g Inhalt. *A.* Gegen Krätze und Hautausschlag.
H. Apotheker Bernecker, Juliusburg (Schlesien).

Stovaine Billon. *Z.* Enthält in 1 ccm 0,00013 g borsaures Epirenan, 0,04 g Stovain und 0,0011 g Natriumchlorid. *A.* Als Anästhetikum.
H. Poulenc frères, Paris.

Stovarsol und Stovarsolnatrium. *Z. E.* Ist Azetyl-oxy-aminophenyl-arsinsäure. Nach Mitteilung 7/1924 des Holländ. Rijks-Instituuts voor pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden werden die von Levaditi angegebenen prophylaktischen Mittel deklariert als: Oxyazetylaminophenylarsinsäure und das Natriumsalz dieser Säure. Die Zusammensetzung stimmt mit der angegebenen überein. *A.* Als innerliches Präventiv- und Heilmittel gegen Lues, als Spezifikum gegen Amöbendysenterie. *D.* Höchstdosis für Erwachsene 4 Tabletten am Tage unter Kontrolle des Arztes. *B.* In Originalflaschen von 14 und 28 Tabletten zu 0,25 g.
H. Les établissements Poulenc frères, Paris. General-Vertrieb: Theod. Traulsen, Hamburg 36, Kaufmannshaus.

Stoxal, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Stragul. *Z. E.* L. A. Semen Amomi 15,0, Calc. carbon. 20,0, Ferr. sulfur. 20,0, Natr. phosphor. 3,0, Natr. chlor. 8,0, Glyzerin 5,0, Spiritus 3,0, Bals. peruv. 10,0, Ferr. lact. 1,0, Sacch. 15,0. Ein Elektuarium von braunschwarzer Farbe. *A.* Gegen Bettnässen. *D.* Abends ein erbsen- bis bohnengroßes Stück zu nehmen.
H. Herrmann Spieß, Endersbach b. Stuttgart.

Strahl's Arnica-Umschlagwasser. *Z. E.* Ist l. A. ein Extrakt von Flor. Arnic. mit neutralen Bleisalzen. Eine gelbliche, trübe Flüssigkeit. *A.* Als Umschlagwasser für komplizierte Wunden, Geschwülste usw. *D.* Nur verdünnt zu gebrauchen.
H. Fabrik chem.-pharm. Präparate, Elefanten-Apotheke, Berlin SW 19, Leipziger Straße 74.

Strahl's Hauspillen. *Z. E.* In 6 verschiedenen Stärken, bestehen aus verschiedenen Pflanzen-Extrakten, wie Frangula, Cascara, Rhabarber usw. Kleine leicht zu nehmende Pillen. *A.* Als Abführ- und Darmregulierungsmittel bei Hämorrhoidal-, Leber- und Gallen-Beschwerden. *B.* Die einzelnen Stärken sind wie folgt zusammengesetzt: Nr. 0: Extr. Rhei, Sap. med., Rhiz. Rhei āā 5,5, Bism. subnitr., Rd. Ipecac., āā 0,3, f. pil. 120, consp. Rhz. Irid. Nr. I: Extr. Aloes 3,75, Extr. Rhei spl. 2,5, Extr. Rhei cps., Rhiz. Rhei āā 6,25, Bism. subnitr., Rd. Ipecac. āā 0,3, pil. 120, consp. Lycopod. Nr. II: Extr. Aloes 2,0, Extr. Rhei spl. 3,75, Extr. Rhei cps. 7,5, Fol. Sennae 3,75, Bism. subnitr., Rd. Ipecac. āā 0,3, f. pil. 120, cps. Rd. Liquirit. Nr III: Extr. Aloes 5,0, Extr. Rhei cps. 9,5, Extr. Colocynt. 0,3, Rhiz. Rhei 5,0, Bism. subn., Rd. Ipecac. 0,3, f. pil. 120, consp. Rhz. Irid. Nr. IV: Extr. Colocynth. 2,5, Scammon. 2,0, Extr. Aloes 2,5, Extr. Rhei cps. 5,0, Rhiz. Rhei 2,0, Bismut. subnitr., Rd. Ipecac. āā 0,3, f. pil. 120, consp. Rhz. Irid.
H. Fabrik chem.-pharm. Präparate, Elefanten-Apotheke, Berlin SW 19, Leipziger Straße 74.

Strahl's Haussalbe. *Z. E.* Neutrale Salbengrundlage mit Wismut-, Zink- und Bleiverbindungen sowie pflanzliche Extraktivstoffe. Eine gelbliche, leicht resorbierbare Creme. *A.* Bei Beinleiden, Hautausschlag, Flechten, Hautjucken und Krampfadern.
H. Fabrik chem.-pharm. Präparate, Elefanten-Apotheke, Berlin SW 19, Leipziger Straße 74.

Strahl's Hautwasser. *Z. E.* Besteht l. A. aus Dioxychinolinsulfat-Verbindungen in wäßriger Lösung. Eine gelbliche Flüssigkeit. *A.* Zur Desinfektion der Haut, besonders bei Ausschlag und Flechten. *D.* Unverdünnt zu verwenden.
H. Fabrik chem.-pharm. Präparate, Elefanten-Apotheke, Berlin SW 19, Leipziger Straße 74.

Strahl's Prurit. *Z. E.* Ist l. A. eine Lösung von Monochlorbenzolen in Al-

kohol, eine klare, farblose, aromatische Flüssigkeit. *A.* Bei Hautjucken.
H. Fabrik chem.-pharm. Präparate, Elefanten-Apotheke, Berlin SW 19, Leipziger Straße 74.

Strammenthol. *Z.* Aus mit Salpeter getränktem Herb. Stramonii hergestellt, enthalten außerdem 0,2% Menthol. *A.* Als Asthma-Zigaretten.
H. Richard Jacobi, G. m. b. H., Elberfeld.

Strasophan. Ist ein zweiter geschützter Name für Iriphan (siehe dies).

Stratol. *Z. E.* Homöopathisches Komplexmittel. *A.* Innerlich und äußerlich bei Kropf.
H. Apotheker Schuhs Hom. Central-Laboratorium, Köln a. Rhein, Moselstraße 52.

Strauß'sche Ekzemsalbe. *Z. E.* L. A. ein inniges Gemisch von wasserfreiem Lanolin 80%, weißer, amerikanischer Vaseline 4%, Zinkoxyd 10%, echtem Perubalsam 5%, mit einem geringen Zusatz von Menthol. Außerdem enthält die Salbe Sauerstoff als adsorbiertes Gas, welches dem Präparat bis zu einem Gewichtsprozent (7—8 Liter O_2 in 1 kg Salbe) nach einem besonderen Verfahren einverleibt ist. *A.* Bei Ekzemen.
H. C. Stephan, A.-G., Dresden-A. 19, Kyffhäuserstraße 27.

Straußsche Salbe. *Z.* Besteht aus einem innigen Gemisch von wasserfreiem, reinstem Lanolin (80%), weißer amerikanischer Vaseline (4%), Zinkoxyd (10%), echtem Perubalsam (5%) mit einem geringen Zusatz von Menthol.
H. Dr. Strauß & Co., Berlin W 15.

Straußsches Krebs-Serum, siehe Serum gegen Krebs.

Strehler's Spezial-Kräutersaft, siehe Kräutersaft Strehler's.

Strelopan, siehe unter Impfstoff gegen Lepra.

Strepto-Bacterin, siehe Serum gegen Streptokokken.

Streptocaccin „Behringwerke", Streptokokken-Vaccine, siehe unter Impfstoffe.

Streptococcencasein, siehe unter Serocasein im Abschnitt Sera.

Strepto-Immunoids. *Z. E.* L. A. Streptokokken-Extrakt zur oralen Therapie. Aufschwemmung von vorsichtig getöteten Streptokokken (Verfahren von Prof. Neuberg und A. v. Wassermann), die in Tabletten gepreßt sind. *A.* Bei allen Streptokokken-Infektionen. *D.* Morgens und abends nach den Mahlzeiten 1 Oblate und 10 Minuten später 1 Tablette mit Wasser zu nehmen.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Streptokokken-Serum „Behringwerke", siehe Serum gegen Streptokokken.

Streptokokken-Serum nach Tavel, siehe unter Sera.

Streptokokken-Serum und -Vakzine, siehe Serum bzw. Impfstoffe.

Streptokokken-Vaccine „Behringwerke", Streptovaccin, siehe Streptovaccin „Behringwerke", Streptokokken-Vaccine.

Streptokokken-Vaccine, polyvalent, „Piorkowski", siehe Impfstoff gegen Streptokokken.

Streptokokken-Vakzine, siehe Impfstoff gegen Streptokokken.

Streptokokken-Vakzine Gabriozewsky, siehe Impfstoff gegen Streptokokken.

Streptokokken-Vakzine Marke K F A, siehe Impfstoff gegen Streptokokken.

Streptokokken-Yatren-Vakzin, siehe Yatrene.

Streptolithic-Serum, siehe Serum gegen Streptokokken.

Streptoplast. *Z. E.* Ein Quecksilber-Karbol-Pflaster. *A.* Gegen Furunkel.
H. Vulnoplast-Lakemeyer, A.-G., Bonn a. Rhein.

Streptosan, siehe Impfstoffe gegen Streptokokken.

Streptoserin nach Prof. F. Meyer, siehe unter Sera gegen Streptokokken.

Strepto-Yatren, siehe Yatrene.

Streuchloramin. *Z. E.* Streupulver aus indifferenter anorganischer Grundlage mit 10% Chloramin. *A.* Zur Desinfektion von Ställen, Laderampen, Eisenbahnwagen, Schlachthöfen und dergl.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Streuock. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Streupulver bei Schweißfuß.
H. Erwin Meyer, Breslau, Gartenstr. 75, Ecke Neudorfer Straße.

Streupulver Bums. *Z. E.* Ein Gemisch aus $^1/_3$ Zucker, $^2/_3$ Borsäure und 2% eines wasserunlöslichen Körpers. *A.* Gegen Russen und Schwaben.
H. Fabrik Grasztat, Wandsbek.

Striaphorin. *Z. E.* Ist Corpus striatum sicc. *A.* Bei Parkinsonscher Krankheit. *D.* 3mal täglich 1 Tablette.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Abtlg. Organ-Präparate Freund & Redlich, Berlin N65, Müllerstraße 170/71.

Striebers Tee. *Z.* Soll enthalten Folia Rosmarini, Herba Meliloti, Sem. Sinapis pulv. und Alumen pulv. *A.* Zu Bädern.
H. E. Strieber, Berlin.

Strobin. *Z. E.* Enthält nach Aufrecht 58,73% Weinstein, 34,37% Kalziumsulfat, 0,61% Kalziumkarbonat, 0,04% Kieselsäure, Spuren Kalziumoxyd und 6,25% Wasser. *A.* Als Waschmittel für Strohhüte.
H. Max Queisser, Chem. Fabrik, Berlin-Charlottenburg 2, Gutenbergstraße 3.

Strobromin Dr. Heisler. *Z. E.* Strontiumbromatum als 10% und 20%ige sterile Lösung in 10 ccm-Ampullen. $SrBr_2 \cdot 6H_2O$. Alkaloidfreies Analgetikum. *A.* Für intravenöse evtl. intramuskuläre Applikation bei langdauernden schmerzhaften Erkrankungen. Neuralgien verschiedener Genesis, Neuritiden, Tabes, Encephalitis, Krebs, chronischer Arthritis usw. Auch für die parent. Bromtherapie, Epilepsie usw. empfohlen. *D.* Intramuskulär oder besser intravenös 10 ccm 10%—20%ige Lösung.
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Strodival. *Z. E.* Ist ein schwachalkoholischer, glyzerinhaltiger Auszug von Valeriana, Digitalis und Strophanthus. *A.* Bei Herzkrankheiten. *D.* Mehrmals täglich 20 Tropfen.
H. Pharm. Laboratorium, Apotheker A. Herbert, Wallau b. Wiesbaden.

Strohmeyers Picurin - Tabletten, siehe Picurin-Tabletten Strohmeyer.

Stronchin. *Z. E.* L. A. Strontiuran, dem je ccm 0,1 g Chininhydrochlorid zugesetzt sind. *A.* In der Therapie des Keuchhustens. *D.* Intramuskulär. Für Säuglinge 3mal wöchentlich 2 ccm intraglutäal, für kleine Kinder 3mal wöchentlich 3 ccm intraglutäal, für Kinder über 6 Jahre 3mal wöchentlich 5 ccm intraglutäal.
H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Chem.-pharm. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Strongyl. *Z. E.* Ist eine Tetrachlorkohlenstoff-Anthrachinon-Verbindung. *A.* Gegen Strongyliden bei Pferden und Fohlen. (Mit der Schlundsonde einzugeben.)
H. „Atarost", Allgemeine Tierarzneimittelfabrik, G. m. b. H., Rostock (Mecklenburg).

Strontiakol. *E.* Eine Strontiumbaryumverbindung. *A.* Bei Koliken der Haustiere intravenös als Laxans und Analgetikum.
H. „Atarost", Allgemeine Tierarzneimittelfabrik, G. m. b. H., Rostock (Mecklenburg).

Strontianyl. *Z. E.* Strontiumbaryumbrom-Zubereitung; wasserklare Lösung. *A.* Bei Koliken an Stelle von reinen Baryumverbindungen. *D.* Pferde 10 ccm intravenös.
H. „Atarost", Allgemeine Tierarzneimittelfabrik, G. m. b. H., Rostock (Mecklenburg).

Stronticol. *Z. E.* L. A. kolloides Strontian-Eiweiß-Phosphat. Geschmackfrei und reizlos. Tabletten mit je 0,1 g SrO. *A.* Zur Einleitung einer Kalkkur bei schlechter Kalk-Apposition, bei weitgehender Kalkverarmung, welche bereits zu schmerzhaften Deformationen geführt hat, sowie bei Herzarythmien, Asthma bronchiale, Überempfindlichkeits-Krankheiten. *D.* 2 bis 4 Tabletten täglich in Wasser.
H. Lecinwerk Dr. Ernst Laves, Hannover.

Strontisal. *Z. E.* Salizylsaures Strontium; weißes, geruchloses Pulver. Im Handel sind Ampullen zu 10 ccm für intravenöse Injektionen und Tabletten zu 0,5 für perorale Darreichung. *A.* Bei gichtischen und rheumatischen Erkrankungen aller Art. *D.* Bei akuten Fällen 2—3 Injektionen bei gleichzeitiger Darreichung von 3mal täglich 2 Tabletten.
H. Chem. Werke Marienfelde, A.-G., Marienfelde b. Berlin.

Strontiuran. *Z. E.* L. A. Strontium-Chlor-Harnstoff in 10%iger Lösung in sterilen Ampullen zu 5 ccm und Tabletten zu 0,8 g. *A.* Bei urtikariellen Exanthemen, Pruritus, Asthma bronchiale, Heufieber, Überempfindlichkeits-Krankheiten, das gesamte Gebiet der Salvarsan-Therapie. *D.* Tabletten: 3mal täglich 2 Tabletten zur Unterstützung der Injektionen, und zwar an dem Tage, an denen eine Einspritzung nicht vorgenommen wird. Ampullen: Urtikarielle Exantheme: jeden 3. Tag eine Injektion; Asthma bronchiale: während des Anfalls 2 Ampullen intravenös; Heufieber: 2–3 Injektionen; Salvarsan-Therapie: Salvarsan oder Neo-Salvarsan werden in 5–10 ccm Strontiuran gelöst. Als Reagens für die einwandfreie Beschaffenheit des Salvarsans und Neo-Salvarsans. Die klare, zitronengelbe Lösung ist das Kriterium der einwandfreien Beschaffenheit des Salvarsans und des Neo-Salvarsans.
H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Stroopal. *Z.* Gepulverte Blätter von Teucrium Scordium. *A.* Als Krebsmittel, unter Anwendung geheimnisvoller Prozeduren in bestimmten Zeiträumen einzunehmen.
H. Askanische Apotheke, Berlin SW 11, Bernburger Straße 3.

Stroopan. *Z.* Laut U.-A. Leipzig Gemisch von Fol. Althaeae, Fol. Malvae und Fol. Digitalis. *A.* Gegen Krebs-, Magen- und Leberleiden angepriesen.
H. A. Stroop, Wimbledon-London S. W., Windsor Ladye N. 318, Hartfield Road.

Strophalen. *Z.* Dragetten und Ampullen, die den Träger der Wirksamkeit der Samen von Strophanthus gratus nach Entfernung aller unwirksamen Ballaststoffe in genauester Dosierung enthalten. *A.* Als Herztonikum. *D.* 3mal täglich 10–20 Tropfen oder 3mal täglich 1 Dragette. *B.* Dem angezeigten Gehalt an kristallisiertem Gratus-Strophanthin entsprachen: 0,1% der Tropfenform, 0,0005% der Dragettenform und 0,00025 und 0,0005% der Ampullenform (nach Prof. Voigt, Hamburger Universität). *B.* Kommt nicht mehr als Dragetten in den Handel.
H. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

Strophanthifix. *Z. E.* Tabletten mit 5 Tropfen Tinctura Strophanthi. *A.* Als Herzmittel.
H. A.-G. für med. Produkte, Berlin N 39, Tegelstraße 14.

Strophanthin. *Z. E.* $C_{30}H_{34}O_{10}$, Glykosid aus Strophanthus hispidus. Weißes amorphes Pulver, löslich in Alkohol und in 40 Teilen Wasser. *A.* An Stelle von Digitalis bei akuter und chronischer Herzinsuffizienz. *D.* 0,0001 g in Kapseln oder Lösung, mehrmals täglich, seltener subkutan 0,0002–0,0006 g. *B.* Wirkt wesentlich stärker als Stroph. cristallisat., Vorsicht vor Verwechselungen.
H. E. Merck, Darmstadt.

Strophanthin Boehringer. *Z. E.* Das amorphe Glykosid aus dem Samen von Strophanthus Kombé. Weißes Pulver von stark bitterem Geschmack, sehr leicht löslich in Wasser, nicht in Äther, Chloroform, Benzol. Leichter löslich und durch Säuren leichter spaltbar als das kristallisierte g-Strophanthin. Physiologisch kontrolliert: 1 mg entspricht 20 Froscheinheiten. Sterile Ampullen zu 1 ccm der Lösung 1:1000. *A.* Zu Injektionen, absolut: bei allen Zuständen bedrohlicher Kreislaufschwäche, die eine rasche Abhilfe verlangen (im Verlauf von Herz-, Nieren-, Infektionskrankheiten, auch sonst, z. B. bei postoperativem Kollaps); relativ: Digitalisersatz, wenn deren stomachale Einverleibung nicht vertragen wird oder nicht zur Wirkung kommt. *D.* ½ mg, nie vor 24, am besten erst nach 36 Stunden wiederholen. In Fällen schwerster Insuffizienz bei alten Leuten und bei starker Arteriosklerose erst 0,25–0,3 mg, im Verlaufe von 24 Stunden mehrmals gleiche Dosis.
H. C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Strophanthin compositum Boehringer. *Z. E.* Ampullen, die l. A. in 1 ccm 0,25 mg Strophanthin Boehringer und 0,1 g Cardiazol Knoll enthalten. *A.* Bei akuter und chronischer Herzschwäche täglich 1 ccm.
H. C. F. Boehringer & Soehne, G.m.b.H., Mannheim-Waldhof.

Strophanthin Thoms, g-Strophanthin. *Z. E.* Aus Strophanthussamen hergestelltes kristallisiertes Strophanthin. $C_{30}H_{46}O_{12} + 9\,H_2O$. Farblose, quadratische, bittere Tafeln, in heißem Wasser leicht, in kaltem 1:100, in Alkohol 1:30, in Äther und Chloroform schwer löslich. *A.* Bei akut bedrohlichen Schwächezuständen des Herzens, Myocarditis, Myodegeneratio usw. *D.* Innerlich ½–1 mg, Tagesgabe 3 mg, intravenös ¼–½ mg.
H. Chem. Fabrik Güstrow, Dr. Hillringhaus & Dr. Heilmann, A.-G., Berlin NW 6.

Strophanthinum crystallisatum, g-Strophanthin, Strophanthin Thoms, siehe Purostrophan.

Strophanthon. *Z. E.* Haltbare Lösung der wirksamen Strophanthusbestandteile, entspricht 5%iger Strophanthustinktur. Alkoholfrei, reizlos, aseptisch; auf konstanten Wirkungswert eingestellt. *A.* Wie Strophanthustinktur. *D.* Innerlich 0,3 bis 1,0 ccm, subkutan, 0,2—0,5 ccm.

Strophanthus-Dialysat Golaz. *Z. E.* Dialysat aus frischen Samen von Stroph. Kombé. *A.* Bei Kompensationsstörungen, Herzklappenfehlern, Herzinsuffizienz, Oedemen. *D.* 5—10 Tropfen 2 bis 5mal täglich.
H. Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern).

Strophanthus-Inhalation „Silbe". *Z. E.* Lösung von Strophanthin 0,1% in einer für die medikamentöse Inhalation geeigneten Form. Klare, farblose, leicht vernebelbare Flüssigkeit. *A.* Bei Herzaffektionen, Oligurie.
H. Dr. Ernst Silten, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Strophanthus Laokoon. *Z. E.* Reines Strophanthin aus Kombé-Samen, Lösung 1:1000 und Pastillen zu 0,0005 Strophanthin. *A.* Als Herzmittel. *D.* 2mal täglich 10 Tropfen oder 2mal täglich 1 Tablette.
H. Fabrik chem.-pharm. Präparate „Laokoon", Lemberg.

Strophanthus-Präparate. *Z. E.* Nach der Weisschen physiologischen Wertbestimmungsmethode (Strophanthinum amorph. oder cryst. puriss. 10000 S.-E. [Strophanthus-Einheiten]) ausgeführte Wertbestimmungen ergeben für: Strophanthus dialysata Golaz titrata 8 S.-E. soll 10 S.-E., Strophanthon 15 S.-E. soll etwa 80 S.-E., Strophanthin-Ampullen Boehringer 10 S.-E. sollen 10 S.-E., Strophanthin-Ampull. Clin 0,1 S.-E. sollen 1 S.-E., Granules Strophanthine Clin 1600 S.-E. soll 10000 S.-E., Granules Strophanthine Catillon 1230 S.-E. soll 10000 S.-E., Granules de Strophanthus Catillon 2300 S.-E. enthalten, also vermutlich kein Strophanthus-Extrakt, sondern Strophanthin. Tabloid Strophanthus tinctura 30 S.-E. soll 60—80 S.-E., Geloduratkapseln Tct. Strophanthi 0,25 und 0,5 = 28 S.-E. soll 60—80 S.-E., Gelina Strophanthus Herz 80 S.-E. soll 80 S.-E. enthalten.

Strophantine. *Z. E.* Eine aus den Samen verschiedener Strophanthusarten gewonnene kristallinische Substanz. *A.* Als energisches Herzkontraktionsmittel bei Insuffizienz der Mitralis, Arteriosklerose, Angina pectoris ohne vasokonstriktorische Wirkung. *D.* Tagesgabe 2, dann 3 und 4 Körnchen.
H. Laboratorium Catillon, Paris.

Strophantose. *Z. E.* Enthält l. A. ½ mg Strophanthin in 20%iger Caloroselösung. Die spezifische Strophanthin-Wirkung wird unterstützt durch die unmittelbare Ernährung des Herzmuskels und durch die Eigenschaften der hypertonischen Zuckerlösungen, die in der entgiftenden Wirkung und dem spasmolytischen Einfluß auf die Gefäße bestehen.
H. Chem. Fabrik Güstrow, Dr. Hillringhaus & Dr. Heilmann, A.-G., Güstrow (Mecklenburg).

Strophena-Zyma. *Z.* Dialysatum Strophanthi-Golaz. *A.* Bei Arteriosklerose, Kompensationsstörungen, Herzklappenfehlern und Herzinsuffizienz. *D.* 5 bis 10 Tropfen 2—3mal täglich.
H. Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern).

Strophosan Dr. Heisler. *Z. E.* Chem. reines krist. g-Strophanthin. Auch als Injektionslösung 0,02 und 0,05% in 1 ccm-Ampullen, Tabletten zu ½ mg und 1 mg. $C_{30}H_{46}O_{12}9H_2O$. Farblose, quadratische bittere Tafeln, in heißem Wasser leicht, weniger in Alkohol, schwer löslich in Äther, Chloroform. *A.* Kardiakum, bei akuter gefährlicher Herzinsuffizienz intravenöse Injektion, bei chronischem Herzleiden intern. *D.* 0,001 g = 1 Tablette oder 1 ccm intravenös.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Strumafug. *Z. E.* Enthält l. A. Extr. Fuci ves., Jod, Carbo spong. *A.* Gegen Kropf.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N 37, Anklamer Straße 38.

Strumakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Jod, Con. *A.* Gegen Struma.
H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe.

Struman. *Z.* Nicht angegeben. *A.* Bei Kropf, dickem Hals usw. *D.* Man schütte ein wenig Struman auf Watte oder einen leinenen Lappen, so daß er gleichmäßig durchfeuchtet wird. Diesen legt man auf

den Kropf und verbindet mit einem wollenen Tuche.
H. Dr. Sidler & Co., G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Struma-Tabletten Sagitta, siehe Sagitta-Präparate.

Strumaval. *Z. E.* 1. Tabletten, die Lipojodin, Chininsulfat, Kieselsäure und Kalzium enthalten; 2. eine Salbe mit Kaliumjodid und 2—6 g Chininsulfat oder -hydrochlorid auf 20 g Salbe. *A.* Bei Kropf abwechselnd einen Tag Tabletten einzunehmen, den andern Tag die Salbe anzuwenden.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

Strumedical-Pillen. *Z. E.* Nach Dr. H. Scheider und Griebel Pillen aus Alkalijodid, Natr. phosphat. und Bindemittel mit einem Jod-Gehalt von etwa 0,5 mg je Pille. *A.* Als Kropfmittel.
H. Chem. Fabrik Bavaria, Würzburg.

Strumex-Tabletten. *Z. E.* Extrakt von Algen und Schwammarten in Verbindung mit Kalk- und Schwefeljodverbindungen. Wirksamer Jodgehalt 0,5%. *A.* Als Kropfheilmittel.
H. Chem.-pharm. und chem.-techn. Laboratorium von Apotheker L. Weber, Eßlingen a. Neckar.

Strumocord. Neuer Name für Antistrumin, ein Blutserum von Ziegen, denen man die Schilddrüse ausgeschnitten hat. *A.* Gegen die Basedowsche Krankheit.
H. Vereinigte Chem. Werke, A.-G., Berlin-Charlottenburg.

Strumolysin. *Z. E.* L. A. ein Kombinationspräparat aus Adrenalin, Hypophyse und einem Jodpräparat. *A.* Als Injektion bei Struma.
H. Dr. Kade, Berlin SO 3.

Strumpf-Bad-Gehwol-Gerlachs, siehe Gehwol-Strumpf-Bad-Gerlachs.

Struves Wacholder-Extrakt, siehe Wacholderextrakt J. J. Struve.

Strychnarsine Freyssinge. *Z.* Zuckergranules mit 0,001 g Strychninmethylarsinat. *A.* Bei Malaria, Tuberkulose, Hautkrankheiten.
H. Freyssinge, Paris.

Strychninantitoxin. *Z. E.* Nach H. Meier von Kaninchen dargestellt, die man durch subkutane Applikation von Strychnin an große Gaben gewöhnte. Die Immunität hält 3—4 Tage vor. *A.* Als Antidot bei Strychninvergiftung.

Strychnokamp-Ampullen. *Z. E.* Enthalten l. A. Strychnin und Kampfer in öliger Lösung. *A.* Als Tonika und Roborantia.
H. Apotheker F. Saft, Frankfurt a. Main-Süd X.

Strychnokamp-Pillen. *Z. E.* Enthalten l. A. Strychnin, Kampfer, Kola, Phosphor. *A.* Wie Strychnokamp-Ampullen.
H. Apotheker F. Saft, Frankfurt a. Main-Süd X.

Strychnol. *Z. E.* Enthält im ccm 0,05 g Natr. cacodylic., 0,1 g Natr. glycerino phosphoricum und 0,0005 Strychnin. nitric. *A.* Bei Neurasthenie, Nervenschwäche. *D.* Täglich 1 Ampulle subkutan.
H. M. Woelm, Spangenberg.

Strychno-Phosphor-Arsen-Injektion. *Z. E.* Enthält in 1 ccm 0,1 g Natriumglyzerophosphat, 0,05 g Natrium monomethylarseniat und 0,0005 g Strychninnitrat. *A.* Als Tonikum.
H. E. Merck, Darmstadt, C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof, und Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rh.

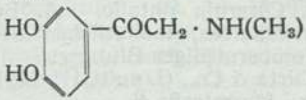
Strychnotim. *Z. E.* L. A. aus Methyldinatriumarsenat (Arsotonin) und Strychninhydrochlorat. In Ampullen zu je 0,05 Arsotonin und 0,001 Strychninsalz. *A.* Bei Schwäche und Erschöpfungszuständen, Anämie, chronischen Nervenerkrankungen. *D.* Wöchentlich 2 bis 3 Ampullen.
H. Sanabo-Chinoin, Wien I.

Strychnotonin B. *Z. E.* Lösung in zu- und abnehmender Dosierung des Methyldinatriumarsenats (0,05—0,15 g) und Strychnins (0,0005—0,0025 g) in Ampullen zu 1,1 ccm. *A.* Bei Nervenerkrankungen, Neurasthenie, Neuralgie, Hysterie, Chorea, Tabes dorsalis, Körperschwäche usw. *D.* Wöchentlich 2—3 Ampullen.
H. Sanabo-Chinoin, Wien I.

Strychnotonin-Tabletten. *Z. E.* Eine Tablette enthält 0,003 g Kalziummethylarsenat und 0,0005 g Strychnin. hydrochlor. *A.* Wie bei Strychnotonin-Injektionen. *D.* Täglich 3mal je 1—2 Tabletten.
H. Sanabo-Chinoin, Wien I.

Strychotin. *Z. E.* Eine Kombination von 0,066% Ergotinin, 1,29% Strychnin. sulfuric., 1,93% Veratrin. sulfuric., 96,7% Glyzerin. *A.* Gegen Atmungs- und Herzbeschwerden der Pferde.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rhein.

Stryphnon-Präparate. *Z. E.* Stryphnon-Injektionen. Methylaminoazetobrenzkatechin.



Weiße Kristalle, leicht löslich in Wasser. *A.* Als kräftiges, lang wirkendes Styptikum zur Stillung von okkulten Blutungen, Anämisierung von Schleimhäuten. *D.* Subkutan 0,5%, intravenös 0,5‰, in Ampullen zu 2,2 ccm. Im Handel in folgenden Packungen: subkutan, 0,5%ig, Schachteln zu 6 Ampullen à 2,2 cm³, intravenös, 0,5promillig, Schachteln zu 6 Ampullen à 2,2 cm³.

Stryphnon-Solution für Spülungen, Flaschen mit 40 g 5%iger Lösung.

Stryphnon-Solution für innerlichen Gebrauch, Flaschen mit 10 g 5%iger Lösung.

Stryphnon-Tabletten. a) für innerlichen Gebrauch; b) für Blasenspülung.

Stryphnon-Suppositorien. *A.* Bei a) Ulcus ventriculi, Ulc. duodeni usw.; b) vesikularen Blutungen; c) rektalen Blutungen, Hämorrhoiden. *B.* Im Handel 3%ig, in Schachteln zu 10 Stück.

Stryphnon-Verbandmaterial. *A.* Bei flächenhaften, parenchymatösen Blutungen. Im Handel sind:

Stryphnon-Gaze, 3000 cm².

Stryphnon-Gaze, festkantig, 3000 cm².

Stryphnon-Binden (festkantige Gazestreifen) in Schlitzverschlußkartons, 5 m lang, 1, 3, 5 und 8 cm breit. Spitalpackung: Kartons zu 6 Stück, 3 m lang, 8 cm breit.

Stryphnon-Pulver als Streu- und Einblasemittel (Stryphnon-Substanz, gemengt mit einem wasserunlöslichen, indifferenten Mittel).

Stryphnon-Tupfer (für zahnärztlichen Gebrauch), Schachteln mit 6 × 6 Tupfern.

Stryphnon-Pellets (für zahnärztlichen Gebrauch), Original-Schachteln.
B. Obige im Handel befindlichen Stryphnon-Präparate sind nach einem den Wirkungswert nicht beeinträchtigenden Verfahren sterilisiert. Eine nochmalige Sterilisation ist zu vermeiden!
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Stryphorsen Eri. *Z. E.* 1 ccm enthält: Natr. Glycerinphosphoric. 0,1, Natr. Monomethylarsenic. 0,05, Strychnin. sulf. 0,0005 in Ampullen. *A.* Als Nerventonikum.
H. Speziallaboratorium Eri, Budapest VI, Apotheker Imre Rózsavölgyi, Arina ut. 124.

Stryphosan. *Z.* Strychno-Phosphor-Arsen-Injektionen.
H. Galenus, Chem. Industrie, Werk Mainkur, Post Fechenheim.

Stuarts Dyspepsie Tablets. *Z. E.* Enthalten Pepsin und Salzsäure. *A.* Bei Verdauungsstörungen.

Dr. Studers flüssige Eisenschokolade. *Z. E.* Ein Eisenpräparat, von dem 15 g ebensoviel Eisen enthalten wie 3 Blaudsche Pillen. *A.* Bei Anämie.
H. Apotheker Dr. Studer, Bern.

Stumpf'sches Nährmehl. *Z.* Durch Backen mäßig aufgeschlossenes Weizenmehl mit Zusatz von etwas Rohrzucker und Kalk.
H. German Stumpf Söhne, Wien XIII/6.

Stuporid, siehe Fiant-Stuporid.

Sturmanns Lösung. *Z.* Kokainchlorhydrat 1,0, Jodtinktur (entfärbt), Karbolsäure aa 0,3, Glyzerin 10,0, Wasser ad 100, dazu im ccm 2 Tropfen einer 1‰ Suprareninchlorhydratlösung. *A.* Zur Lokalanästhesie.

Sturm's Heu und Sauerwurmmittel, siehe Esturmit (im Abschnitt Schädlingsbekämpfungsmittel).

Stuten - Abortus - Yatren - Vakzin, siehe Yatrene.

Stuvkamp-Salz. *Z. E.* L. A. „Kal. Sulf. 3,75, Natr. Chlor. 15,0, Natr. Bicarb. 15,75, Natr. Sulf. 29,5, Magn. Sulf. 30,0, Lith. Carb. 0,95, Kal. Jod. 0,05, Tart. Dep. 5,0". *A.* Wird empfohlen als „Auflösungsmittel bei Harnsäuren, im Zusammenhang beim Auftreten von Gicht, Rheumatismus, Hexenschuß, Ekzema und vielen anderen Krankheiten der Leber und Nieren".
H. Wagner & Co., Köln a. Rhein.

Styli resinosi. *Z.* Unnas Harzstifte, aus Kolophonium und 10% Wachs bestehend. *A.* Zur Entfernung von Haaren.

Styli spirituosi. *Z.* Unnas Alkoholstifte, aus 6 g Natr. stearinic., 2,5 g Glyzerin und Spiritus absolut. ad 100 g bestehend. In Zinntuben im Handel. *A.* Zur Hautdesinfektion bei parasitären Hautkrankheiten.

Styli Spuman, siehe Spuman.

Styli vaccinoli. *Z. E.* Sollen Bakterienvakzine aus männlicher und weiblicher Harnröhre und der Scheide enthalten. Ungiftig, desinfektorisch. *A.* Bei infektiösen Erkrankungen der männlichen und weiblichen Sexualorgane. *D.* 1—2tägig 1 Stylus.
H. Prof. Dr. Gg. Mayer, Bakteriolog. Laboratorium, Dillingen a. Donau.

Stylolactin. *Z.* L. A. Gelatinestäbchen zur Urethralbehandlung aus Lactinium (milchsaure Tonerde), siehe dies, auch mit Ag-Zusatz. *A.* Zur Urethralstäbchenbehandlung bei Fluor und Gonorrhöe.
H. Byk-Guldenwerke, Chem. Fabrik A.-G., Berlin NW 7, Neue Wilhelmstraße 4/5.

Stypolutin Dr. Heisler. *Z. E.* Ätherextrakt, enthält nur die Lipoide aus dem Corpus luteum. Als Injektionslösung in 1-ccm-Ampullen. 1 ccm = 0,2 g frischer Drüse. Menstruationsbeschränkendes Lipoid des Corpus luteum. *A.* Bei funktion. Dysmenorrhöe, starker und protah. Menses, Pubertätsblutungen. Injektionen werden in der 2. Hälfte des Intermenstrums empfohlen. Gleichzeitig Stypolutintabletten Dr. Heisler 6—8 Stück pro Tag.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Stypolutin-Tabletten Dr. Heisler. *Z. E.* 1 Tablette = 0,2 g frischer Drüse. Enthält nur die Lipoide des Corpus luteum. Wirkt menstruationsbeschränkend. *A.* Bei funktion. Dysmenorrhöe, starker und protah. Menses. Beginn der Darreichung in der 2. Hälfte des Intermenstrums, bei starken Blutungen 3 bis 4 Tage größere Dosen und evtl. Stypolutin-Injektionen. *D.* 3mal täglich 2 bis 3 Tabletten längere Zeit. Evtl. größere Dosen. *B.* Siehe auch unter Extracta organotherapeutica pro injectione Dr. Heissler.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Styptadren. *Z. E.* Im Handel sind Zäpfchen und Salbe, bestehend aus Extr. Belladonnae, Adrenalin, Zinkoxyd, Jodresorcin bismutsulfat, Extr. Hamamelidis, Ol. Cacao, Ungt. Cerei. *A.* Gegen Hämorrhoiden, Prostatitis acuta und chronica usw.
H. Pragochemia, Chem. Fabrik, Prag II.

Styptarnin. *Z. E.* Ist Cotarnin mur., bzw. Cotarnin phtalic. *A.* Bei allen schmerzhaften, monatlichen Störungen sowie übermäßiger Blutung.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Styptase. *Z. E.* L. A. tanninchlorsaures Kalzium, in Verbindung mit weiteren hämostyptischen Faktoren (Hamamelis, Fluorate). Tabletten und Lösung. *A.* Gegen Blutungen aller Art. *D.* 1—2 Tabletten oder 1—2 Kaffeelöffel der Lösung 3- bis mehrmals täglich.
H. Chem. Fabrik Ebenau, München.

Styptical-cin. *Z. E.* Besteht aus Calc. chlorat., Calc. lact. und Cotarnin.
H. Pharm-med. Ges. m. b. H., Münster (Westfalen), Südstraße.

Styptichol. *Z.* Enthält Cortex Quercus, Rhiz. Torment., Acid. tannic., Calc. carbonic., Bolus alba, Ferrum sulf. und Acid. salicylic. *A.* Als Antidiarrhoikum für Haustiere.
H. „Atarost", Allgem. Tierarzneimittelfabrik, G. m. b. H., Rostock (Mecklenburg).

Stypticin. *Z. E.* $C_{12}H_{13}O_3N \cdot HCl$, salzsaures Cotarnin mit 92,7% Cotarnin. Gelbe Kristalle, löslich in Wasser und Alkohol. Besitzt außer den hämostatischen noch sedative und antiseptische Eigenschaften. Tabletten zu 0,05 g. *A.* Als uterines Hämostatikum, bei profusen Menorrhagien und Metrorrhagien, Dysmenorrhöe, Oophoritis, Salpingitis usw. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten, 1 Woche vor der Menstruation 3mal täglich 1 Stück; bei hartnäckigen Blutungen, so auch bei Hämoptöe 1—2 ccm der 10%igen wäßrigen Lösung intramuskulär. *B.* Stypticin-Gaze für lokale Blutstillung, Stypticin-Watte speziell nach Zahnextraktionen.
H. E. Merck, Darmstadt.

Styptikum „Geroba". *Z. E.* Enthält Cotarnin 0,02 pro dosi, Cinnamylaldehyd, Mentholvalerianat aa 0,05. *A.* Bei dysmenorrhoischen Beschwerden, Menorrha-

gien usw. *D.* 1—5 Pillen täglich je nach der Schwere des Falles. Bei sich wiederholenden Fällen vorbeugend 1 Pille täglich 10 Tage vor und während der Menstruation.
H. G. Roth, Basel.

Styptisatum. *Z. E.* Ysat aus Capsella Bursa pastoris mit einem Zusatz von Oxymethylhydrastinin. *A.* An Stelle von Secale cornutum. *D.* 10—15 Tropfen 3mal täglich oder Einspritzungen.
H. Joh. Bürger, Ysatfabrik, G. m. b. H., Wernigerode (Harz).

Styptisin. *Z. E.* Ein alkoholhaltiges Mutterkornpräparat, das l. A. mit Geschmackskorrigenzien versetzt worden war. Verdunstungsrückstand 6,76%.
H. Schaper & Brummer, Ringelheim a. H.

Styptocornin. *Z.* Enthält in 1ccm 0,2 g Ergotin und 0,05 g Cotarnin.
H. Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW6, Karlstraße 20a.

Styptogan. *Z.* Eine Kaliumpermanganatpaste, besteht aus 60% Vaseline, 30% Kaliumpermanganat und 10% Kieselgur. *A.* Als Hämostyptikum, äußerlich.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Styptogen Dr. Heisler. *Z. E.* Cotarninhydrochlor, $C_{12}H_{15}O_4NHCl$, chem. rein. Als Pulver oder Dragees zu 0,05 g. Gelbes, kristallinisches, geruchloses hygroskopisches Pulver, das sehr leicht in Wasser oder in Alkohol löslich ist. Die wäßrige Lösung reagiert neutral. *A.* Als Hämostatikum und Styptikum. *D.* 3mal täglich 1—3 Dragees.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Styptol. *Z. E* $C_6H_4(COOH)_2 \cdot (C_{12}H_{13}O_3N)_2$, phthalsaures Cotarnin. Gelbe, bitter schmeckende Kriställchen, löslich in Wasser. *A.* Als Hämostatikum, besonders geeignet bei den verschiedensten Arten von Gebärmutterblutungen; bei Dysmenorrhöe, Spermatorrhöe, Pollutionen usw. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten zu 0,05 g täglich, zwecks rascherer sedativer Wirkung auch 3—4mal täglich 3 Tabletten; bei Pollutionen längere Zeit abends 2—3 Tabletten; als Pulver bei Harnröhrenblutungen, nach Zahnextraktionen und kleinen Operationen als lokales Styptikum.
H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Styptomenstabletten. *Z.* Gelbdragierte Tabletten enthalten l. A. 0,05 g Cotarnin muriat., rotdragierte Tabletten l. A. 0,05 g Cotarnin phtalic. *A.* Bei starken, menstrualen Blutungen und Beschwerden. *D.* 3mal täglich 1 Tablette. *B.* Im Handel in Röhren mit 20 Tabletten zu 0,05 g Inhalt.
H. Apotheker Fritz Michalowsky, Chem. Produkte, Berlin N 39, Scharnhorststraße 22.

Styptopan. *Z.* Pervaporat. Bursae pastor. mit Hydrastinin. hydrochl. *A.* Als Hämostatikum und Uterinum.
H. Chem.-pharm. Fabrik, Apotheker Fr. Heimann, Andernach a. Rhein.

Styptopyrin. *Z. E.* L. A. eine chemische Verbindung von Cotarnin mit Aminoantipyrin. *A.* Als Hämostyptikum, potenziert durch die Gefäß kontrahierende Wirkung des Antipyrins. *D.* In Glasröhren mit 20 Tabletten zu 0,15 im Handel.
H. Dr. Karl Thomä, Chem. Fabrik, Winnenden (Württemberg).

Styptural. *Z. E.* Perextraktivprodukt aus Capsella Bursa pastoris mit physiologisch geprüftem Wirkungswert des Azetylcholins, Thyramins und Hystamins. Im Handel sind Ampullen und Tabletten. *A.* Als Hämostyptikum. *D.* 1—2 ccm intramuskulär bzw. 3mal täglich 2 Tabletten. *B.* Im Handel auch Styptural liquid.
H. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

Styptysat Bürger. *Z.* Dialysat aus Capsella Bursa pastor. mit 5% Oxymethylhydrastinin; braune Flüssigkeit. *A.* Gegen Blutungen nach Geburten und Aborten, bei Placenta praevia und Atonie, bei Menorrhagia dysmenorrhoica. *D.* 3mal täglich 20—25 Tropfen.
H. Joh. Bürger, Ysatfabrik, G. m. b. H., Wernigerode (Harz).

Styracol.
Z. E. $C_6H_4(OCH_3)O \cdot OC \cdot CH : CHC_6H_5$, Guajacolum cinnamylicum, Guajakolzimtsäureester. Weißes Kristallmehl, F. P. 142°; löslich in Chloroform und warmem Olivenöl, nicht in Wasser, Alkalien und verdünnten Säuren. *A.* Gegen akute und chronische Katarrhe der Luftwege, Phthisis pulmonum incipiens; Antifermentativum bei Magen- und Darmkatarrh; Antidiarrhoikum. *D.* 3—4mal täglich 1,0 g, Kindern 3mal 0,5 g in Pulvern oder Tabletten zu 0,5 g.
H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Styrolin. *Z.* Die wirksamen Ester des Styrax. 1 Teil = 2 Teile Styrax liquid. depur. *A.* Wie Styrax.

H. Gebr. Evers, Düsseldorf.

Styx, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Styxal. *Z. E.* L. A. ein gelblich-weißes, geruchloses Pulver. *A.* Gegen Wanzen, zum Bestreichen der Wände usw., mit einer Lösung des Pulvers.

H. Gottfried Schmalfuß, Köln a. Rhein.

Styxol. *Z. E.* L. A. ein gelbliches, aromatisch riechendes Pulver. *A.* Gegen Schwaben, Ameisen, Grillen.

H. Gottfried Schmalfuß, Köln a. Rhein.

Subacetal. *Z. E.* 15 g entsprechen einer Verschreibung Plumb. acetic. basic. solut. 25,0 g, Alum. crud. 5,0 g, Aqua dest. 500,0 g. Weißliches, nicht hygroskopisches Pulver. *A.* Zur Herstellung von Liquor Burowii.

H. Em. Netter, Elisabeth-Apotheke, Wien XI.

Subarol. *Z. E.* Ein sauerstoffabspaltendes Antikonzipiens und Desinfiziens.

H. Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Subcutania. *Z. E.* Novocain 3%, Suprarenin 0,005%, Kal. sulfuric. 0,4% in NaCl-Lösung bis zur Isotonie. Farblose Lösungen in sterilen Flaschen oder Ampullen. *A.* Zur Zahnextraktion.

H. Chem. Fabrik Sanosa, G. m. b. H., Dental-Werke, Berlin C 25, Alexanderstraße 36.

Subcutin, Anästhesinum solubile. *Z. E.* $C_2H_5OOC \cdot C_6H_4 \cdot NH_2 \cdot SO_3H \cdot C_6H_4OH$, p-Phenolsulfosäure-p-amidobenzoesäure-äthylester, weißes kristallinisches Pulver, F. P. 195,5°. Löslich in kaltem Wasser zu 1%, bei 40° zu 2,5%. Lösungen durch Kochen sterilisierbar. *A.* Als Anästhetikum. *D.* Zu Injektionen Lösung von Subkutin 0,8, Natriumchlorid 0,7, Wasser 100,0.

H. Dr. E. Ritsert, Frankfurt a. Main.

Subcutin-Mundwasser. *Z.* 2%ige Subcutinlösung. *A.* Als ungiftiges, geschmackloses, schmerzstillendes, adstringierendes Mundwasser. *D.* 1—2 Eßlöffel auf 1 Glas Wasser.

H. Dr. E. Ritsert, Frankfurt a. Main.

Subeston. *Z. E.* Doppeltbasische, pulverförmige, schwer lösliche, essigsaure Tonerde, $Al_2(C_2H_3O_2)_2(OH)_4$. *A.* Bei Behandlung von Wunden als adstringierendes, desodorierendes, antiseptisch wirkendes, aber reizloses Streupulver.

H. Fritz Friedländer, G. m. b. H., Berlin N 24.

Subitex, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Subito. *A.* Als Enthaarungsmittel.

H. M. Winter, München, Promenadenplatz 21.

Subkutanbesteck Dr. Heisler. *Z.* Eine geeignete Taschen-Injektionsausrüstung, die dem Arzte sofortiges Handeln ohne Zeitverlust ermöglicht. Das Besteck enthält je 2 Inj.-Adrenalin, Apomorphin, Coffein, Morphin, Pilocarpin, Kampfer, Calcium chloratum, Ergotin, Novopon-Scopolamin, Pituitrin-Adrenalin und Strophosan. Dann Novopon- und Styptogentabletten.

H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Subkutan-Compretten, siehe Compretten.

Sublamin. *Z. E.* $HgSO_4 \cdot 2C_2H_8N_2 \cdot 2H_2O$ Quecksilbersulfat-Äthylendiamin mit 43% Hg. Leicht löslich in Wasser, schwer löslich in Alkohol. Weniger toxisch als Sublimat, koaguliert Eiweiß nicht. *A.* An Stelle von Sublimat, von größerer Tiefen-, doch ohne Reizwirkung. *D.* Zur Händedesinfektion gelöst 1:1000.

H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Subla-Stäbchen. *Z. E.* L. A. überfettete Seifenstäbchen mit 20% Trikresol und Terpen. *A.* Bei Scheidenkatarrh, Sterilität, Abortus in der Veterinärpraxis.

H. Dr. Caemorer's veterinär. Laboratorium, Steinau b. Kassel.

Sublibor. *Z. E.* Tabletten, die Hydrarg. bichlor. corros., Natr. chlorat., Acid. boric. enthalten. *A.* Zum Desinfizieren der Hände, Auswaschen der Augen usw. *D.* 1 Tablette auf 1 Liter bzw. 2½ Liter Wasser.

H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Subliformin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Sublimat-Papier. *Z.* Fließpapiertafeln, mit je 1 g Sublimat getränkt und in 4 Teile geteilt. *A.* An Stelle der Sublimatpastillen *H.* Apotheker Paul Stern, Breslau.

Sublimatpastillen nach Esmarch. *Z.* Blaßrosarot gefärbte Pastillen mit je 5 g Sublimat und Kochsalz, in Größe eines 2-Markstückes und solche mit je 10 g in Größe eines 3-Markstückes. *A.* Zur Großdesinfektion.
H. E. Merck, Darmstadt.

Sublimior. *Z. E.* Besteht aus 90 g Rosenwasser, 10 g Glyzerin, 5 g Natriumthiosulfat, 1 g Bleiazetat. *A.* Als Haarfärbemittel.
H. H. & W. Harris Freres, London.

Sublimoform, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Sublimophenol. *Z.* Quecksilberchlorid und Quecksilberphenolat im Molekulargewichtsverhältnis. Farblose Kristalle. *A.* Als Antiseptikum.

Submikron. *Z. E.* L. A. des Herstellers „Präparate, die aus natürlichen Mineralsalzquellen bereitet sind und Mineralsalzpastillen wie z. B. den Emser-Salz-Pastillen entsprechen". *D.* 6 Tabletten oder mehr zu 0,25 g.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Subphosphal. *Z. E.* Besteht l. A. aus Hypophosphaten des Calc., Mangan., Kal. Natr., Eisen, Extr. Strychni, Chinae und Aromatika. Eine klare, dunkelbraune Flüssigkeit von angenehm bitterem Geschmack. *A.* Als Nerventonikum und Kräftigungsmittel. *D.* Teelöffelweise.
H. Reichsadler-Apotheke, Berlin C 17, Gr. Frankfurter Straße 134.

Substitol. *Z.* Trockenes Fibrin, gewonnen aus dem ungeronnenen Blute von gesunden Tieren (besonders Pferden). *A.* Als Streupulver oder als Aufschwemmung zu Injektionen in die Umgebung mangelhaft heilender und schlecht granulierender Wunden. *B.* Nicht mehr im Handel.
H. E. Merck, Darmstadt.

Substitol-Emulsion. *Z. E.* Eine Fibrinemulsion. *A.* Bei schwer heilenden offenen, kalten Abszessen, bei verzögerter Kallusbildung und Pseudoarthrosen, zu Injektionen.

Substralene. *Z. E.* Eine Flüssigkeit zum Überziehen von Glas oder Zelluloid. *A.* Zum Schreiben mit Tinte oder Blei.
H. Thos. K. Grant, London W. C., 89 Russell Street.

Subtilissimus, siehe unter Eupnema.

Subtonin. *Z. E.* Subtonin A enthält Extr. Hypophysin. Cerebri pars. anterior, Extr. Glandul. thymi, Calc. chloroaceticum, Atropin sulfur., Theobromin-Natr.-salicyl., Fol. digital. titr. Subtonin B dieselben Bestandteile wie Subtonin A, aber ohne Fol. digital. titr. in Tabletten. *A.* Bei arteriellem Herzdruck.
H. Sanabo-Chinoin, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Wien I.

Subtrax. *Z. E.* Ein Abschwächer für photographische Zwecke.
H. C. Taeschner, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin SW 19, Seydelstraße 16.

Sucarin. *Z. E.* Besteht aus Tabletten, von denen 20 Stück l. A. „Dr. Zimpels Arc. 4,0, Carb. veg. 1,0, Bism. subn., Tann. alb. ana ad 10,0" enthalten. *A.* Als Spezifikum gegen Erscheinungen des akuten und chronischen Darmkatarrhs, Diarrhöe, Leibschneiden, Ruhr usw.
H. Chem.-pharm. Fabrik Göppingen, Göppingen (Württemberg).

Sucarless. *Z. E.* Ein Gemenge von gerösteten und gemahlenen Leguminosesamen, Kakao und unzerkleinerten Wacholderbeeren. *A.* Gegen Zuckerkrankheit.
H. W. Birkholz Nachf., Berlin.

Suc Bechique Paragon, fälschlich auch Parayon, Parrayou usw. genannt. *Z.* Pastillen, die Althaea, Senega, Carragheen, isländisches Moos und Süßholz je 2, Gummi und Zucker je 5 Teile enthalten sollen. *A.* Gegen Husten.
H. D. Szamatolski, Frankfurt a. Main, Gr. Friedberger Straße 46.

Succarot Prof. Dr. med. Erich Müller. *Z. E.* Extrakt aus der weißen (Pferde-)Mohrrübe, das im Herbst aus den frischen Möhren gewonnen wird. Enthält: Trockensubstanz 79,9%, Mineralstoffe 8,5%, Eisenoxyd 0,01%, Kal. oxyd. 4,05%, Natr. oxyd. 0,60%, Calc. oxyd. 0,5%, Magn. oxyd. 0,24%, Phosphorsäure 0,8%. *A.* Bei Avitaminosen, Skorbut (Barlow), Rachitis usw. *D.* Pro die ½—1 Teelöffel voll in 1—2 Eßlöffel

Wasser gelöst auf die einzelnen Mahlzeiten verteilt.
H. Chem. Fabrik Dr. Max Haase & Co., G. m. b. H., Berlin-Weißensee.

Succine. *Z.* Besteht aus Paraffin, Oleum Melaleucae (Ol. Cajeputi), Pyolisan (Natriumparatoluensulfochloramin, Zinksulfophenylat und Natriumfluorid). *A.* Bei Brandwunden, Geschwüren usw.

Succinol. *Z. E.* L. A. konzentrierter alkoholischer Auszug aus Bernsteinteer. Eine dunkle Flüssigkeit mit charakteristischem Geruch. *A.* Bei stark juckender Psoriasis als juckstillendes Mittel. *D.* Durch Pinselung rein oder in spirituöser Lösung.
H. Dr. Fresenius, Fabrik pharm. Präparate, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Succocarnin-Tabletten. *Z.* L. A. Tabletten aus Fleischextrakt und Eiweiß. *A.* Als Nährmittel.
H. Dr. Pfeffermann & Co., Fabrik chem. und pharm. Präparate, Berlin NW21.

Succodin. *Z. E.* Besteht l. A. aus Codein. phosph. 0,01, Succ. liquirit., Gum. arab. und Ol. Menth. Stark enthält Cod. phos. 0,03. *A.* Bei Bronchitis, Katarrh. *D.* Stündlich 1 Tablette.
H. Laboratorium Rheinland, Karl Gissinger, Ründeroth (Rheinland).

Succodin-Tabletten. *Z. E.* L. A. Codein. 0,01, Gummi arab., Sacchar. und Ol. Menth. Röhrchen zu 10 und 20 Tabletten. *A.* Bei Husten, Bronchitis, Katarrhen, Asthma usw.
H. Laboratorium Rheinland, Karl Gissinger, Ründeroth (Rheinland).

Succolan-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Succ. liquir. dep., Ammon. chlor., Zucker, Menthol, Ol. Menth. pip., Ol. Anisi, Ol. Eucalypt. Angenehm schmeckende graue, harte Tabletten. Im Handel in Tabletten zu 0,3 und 0,5 g. *A.* Bei katarrhalischen Erkrankungen der Respirationsorgane, Husten und Heiserkeit.
H. Saccharinfabrik Aktiengesellschaft vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Succolit-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Salmiak. *A.* Gegen Husten und Heiserkeit.
H. Hageda, A.-G., Berlin NW21.

Succototal. *Z. E.* L. A. das Follikelhormon des Eierstocks in steriler, eiweißfreier Lösung. 4 Mäuse-Einheiten im ccm. *A.* Zur Behandlung von Ausfallserscheinungen des weiblichen Genitalapparates.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Sucrenol. *Z. E.* Weißes Mineralsalzpulver, das im Prinzip Ammonium, Kalzium, Kalium, Lithium, Magnesium, Natrium und Strontium gebunden an Chlor, Brom, Jod, Phosphor, Schwefel und Kohlensäure enthält. *A.* Innerlich gegen Haut- und Blutkrankheiten, Diabetes, harnsaure Diathese, Arterienverkalkung, Lues.
H. Apotheker Eugen Borkowsky, Aachen, Hindenburgstraße 76.

Sucrine. *Z. E.* Löslicher künstlicher Süßstoff in Pulverform. *A.* Als Zuckerersatz.
H. Chemicals & Saccharine, Ltd., Vernier b. Genf.

Sucrose. *Z. E.* Künstlicher Süßstoff. Luftbeständige Nadeln.
H. Chemicals & Saccharine, Ltd., Vernier b. Genf.

Sucrubid. *Z. E.* Nach besonderem Verfahren hergestellter konzentrierter Himbeersaft. Dunkelbraune sirupöse Flüssigkeit, in Zuckersaft blank löslich. *A.* Zur Herstellung von Brauselimonaden.
H. Oehme & Baier, Leipzig.

Sudabad (subaquales Darmbad, Enterocleaner) nach Brosch. *Z. E.* Beruht l. A. auf dem Prinzip der Spülung des Dickdarms mit großen Flüssigkeitsmengen (30 l und mehr), die bei dem in einem warmen Bad sitzenden Kranken vorgenommen werden, wobei eine besondere Apparatur benutzt wird. Zur Unterstützung der krampflösenden Wirkung des Darmbades wird auf 20 Liter folgender Zusatz gebraucht: Na. chlorat 40 g, Kamillosan 20 g, Tinct. Belladonnae 2 g. *A.* Zur Austreibung von Nieren- und Uretersteinen.

Sudal 21. *E.* L. A. Gemisch von Alkalihalogeniden und Zinkhalegoniden. Geruchloses, helles Pulver, zerfließlich an feuchter Luft. *A.* Zum Löten von Aluminium oder Aluminiumlegierungen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Sudan. *Z. E.* Anilinazo-β-Naphthol, ziegelrotes Pulver. Löslich in Alkohol mit orangegelber Farbe, unlöslich in Wasser. *A.* Als Farbstoff für Lacke, Öle, in der Mikroskopie.

Suderoder Heilwasser. *Z. E.* Enthält im Liter 15 g krist. Chlorkalzium, 8,12 g NaCl, 0,237 $MgCl_2$. *A.* Gegen Rachitis, Stoffwechselkrankheiten, Magen-, Darmleiden, Herzschwäche usw. angepriesen.
H. Gemeindekasse Suderode i. Harz.

Sudian. *Z. E.* Eine Salbe aus 80% Sapo kalinus, 17% Sapen und 3% Sulfur praecipitatum, schwach parfümiert mit einem indifferenten ätherischen Öl. Eingestellt auf konstanten Alkaligehalt von 0,40%. Weichliche, gelbliche, leicht verreibbare Masse. *A.* An Stelle von Schmierseife zur Behandlung der Skrofulose und chirurgischen Tuberkulose.
H. Krewel & Co., G.m.b.H., Köln a. Rhein.

Sudoformal. *Z.* Flüssige Formalinseife, a) mit 10, b) mit 40% Formalin. *A.* a) Gegen Fußschweiß, Seborrhöe und Haarausfall; b) zur Desinfektion von Körperteilen, Instrumenten und Gefäßen.
H. Apotheker G. Lepehne, Laak-Apotheke, Königsberg (Preußen), Oberlaak 21.

Sudoformin. *A.* Gegen Hand-, Achsel- und Fußschweiß.
H. Apotheker R. Rudolphsons, Chem.-kosmet. Institut, Berlin SW, Markgrafenstraße 21.

Sudol. *Z.* 65% Wollfett, 15% Glyzerin, 15% Paraffinsalbe, 3% Formaldehyd und 2% Gaultheriaöl. *A.* Gegen Fußschweiß.
H. Ed. Schneider, Wiesbaden.

Sudol-Bäder. *Z. E.* Bestehen nach Griebel aus 600 g kalzinierter, mit Eisenoxyd rot gefärbter Soda und 800 g Natriumbisulfat. *A.* Für Kohlensäurebäder.
H. Sudol-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Charlottenburg.

Sudolysin. *Z. E.* Eine kristallisierte, eisenhaltige Verbindung. *A.* Zur Herstellung von Bädern und Waschungen, die Fuß-, Hand-, Achsel- und Gesichtsschweiß beseitigen.
H. Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Sudoral-Tee. *Z. E.* Enthält l. A. Herb. Equiset., Fol. Uv. urs. und diuretische Kräuter mit den Salzen der Bonifaziusquelle imprägniert.
H. Salomonis-Apotheke, Dresden-A.

Sudoren. *Z.* Alsol, Salizylsäure $\widehat{aa}$ 5, Talkum, Zinkoxyd $\widehat{aa}$ 45. *A.* Gegen Fußschweiß.
H. Apotheke zur Mariahilf, Wien VI, Mariahilfer Straße 55.

Sudoretten, siehe Sudortabletten Dr. Fresenius.

Sudorin. *Z. E.* Ein schwach parfümiertes Gemenge von etwa 1% Salol und etwa 99% Talkum.
H. Apotheker Dr. Kowalski, Warschau.

Sudortabletten Dr. Fresenius. *Z. E.* L. A. hautfarbener Puder in Tablettenform. *A.* Zur Verhütung von lästiger Schweißbildung jeder Art für den täglichen Gebrauch für Sport und Gesellschaft. *D.* Äußerlich. Eine Tablette ist zu zerdrücken, die zu staubfeinem Puder zerfällt.
H. Dr. Fresenius, Fabrik und Großvertrieb chem.-pharm. Produkte, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Suezol. *Z.* Ein Pflanzenpräparat. *A.* Bei Fluor albus nichtgonorrhoischer Herkunft. *D.* Mit Wasser verdünnt.
H. Adolf Lechert, Hamburg, Neueburg 18.

Sufonin Behring. *Z. E.* Eine Kombination von Formaldehyd-Wasserstoffperoxyd. Sie soll hohe Desinfektionskraft bei relativ geringer Giftwirkung besitzen. Sufonin soll ein Mittel zur Unschädlichmachung von Perlsuchtbazillen in der Kuhmilch sein, ohne die Bekömmlichkeit der Milch zu beeinträchtigen. *A.* Zur Sterilisation von Säuglingsmilch. Die Milch wird direkt in die Flaschen, die 8 ccm Normalsufonin für jeden Liter Milch enthalten, gemolken und frühestens 18 Stunden, später 1 Stunde lang auf 52° erwärmt. Das Wasserstoffperoxyd hinterläßt hierbei einen leicht kratzenden Geschmack, der durch tropfenweisen und unter Umrühren zu bewirkenden Zusatz von 0,2 bis 0,4 ccm Hepin für jeden Liter behoben wird. *B.* Auch sonst geeignet zur Konservierung von Nahrungs- und Genußmitteln.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Sufrobol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Sufrogel. *Z. E.* Ist eine Suspension von fein verteiltem Schwefel in Gelatine. Die Schwefelkonzentration beträgt 0,3%. Milchig-weiße, undurchsichtige Masse, durch Handwärme zu einer milchigen, undurchsichtigen Flüssigkeit schmelzend. *A.* Zur Reizkörperwirkung (Proteinkörperwirkung), insbesondere bei chronischer progressiver Arthritis deformans und von chronischer Polyarthritis rheumatica, bei

chronischem Ischias usw. *D.* Man gibt zur ersten Injektion 0,2 ccm intramuskulär. Später steigt man auf 0,3 ccm. Nur bei Ausbleiben jeglicher Reaktion sind 0,5 ccm zu injizieren, in seltenen Ausnahmefällen wird man sogar 1 ccm geben können.

H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Sugacol. *Z. E.* Kalium sulfoguajacolicum. *H.* Apotheker Michalowsky, Berlin N 39, Scharnhorststraße 22.

Sugarine. *Z.* Methylbenzolsulfinid. *A.* Als Süßstoff.

Sugerol. *Z.* Benzoesäuresulfimid. Farblose Kristalle. *A.* Als Süßstoff.

Suibismol. *Z.* Ist eine Wismut-Methylenblau-Kombination. *A.* Intramuskulär gegen Schweineseuche und Schweinepest.

H. „Atarost", Allgem. Tierarzneimittelfabrik, G.m.b.H., Rostock (Mecklenburg).

„Suidol", Vieh-Lebertran-Emulsion. *Z.* Ist l. A. eine Phosphor-Lebertran-Emulsion. *A.* Zur Aufzucht und Mast von Kälbern, Schweinen usw.

H. Eduard Gerlach, Lübbecke (Westfalen).

Suiferin, siehe Serum gegen Schweinepest.

Suifilol, nach Tierarzt Prof. Dr. Berutti. *A.* Gegen Rotlauf der Schweine.

H. Apotheker Rossi, Keßler & Co., Chiasso (Schweiz).

Suisal, siehe Serum gegen Rotlauf.

Suisepsin, siehe Serum gegen Schweineseuche.

Suiseptiferin, siehe Serum gegen Mischinfektion.

Suiseptifer-Vaccine, siehe Impfstoff gegen Schweineseuche.

Sujata. *Z.* Gerbstoffreiche Abkochung von Pflanzenteilen, in der stark wirkende Stoffe nicht nachgewiesen werden konnten (nach Griebel). *A.* Gegen Syphilis.

H. „Natura"-Institut, Berlin.

Sujata III. *Z.* Eine 5%ige Jodnatriumlösung, mit etwas Natriumthiosulfat versetzt (nach Griebel).

H. „Natura"-Institut, Berlin.

Sujo-Dragees. *Z. E.* Mit Schokolade dragierte Tabletten, die l. A. Sulfur. jodat. D_3, Faex medicinalis ana 5,0 ad 50 Dragees enthalten. *A.* Bei Furunkulose, Akne der verschiedensten Formen, Ekzemen, Lichen, Urtikaria, Abszessen, Prurigo. *D.* Erwachsene 3mal täglich 2 Stück, Kinder 3mal täglich 1 Stück ungekaut hinunterschlucken.

H. Apotheker W. Merkel, Leipzig S 36, Kuhnaustraße 1.

Sujofaex-Tabletten. *Z. E.* L. A. Sulfur. jod. trit. D_3 und Faex cerevisiae. *A.* Bei Furunkulose, Akne usw. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten ½ Stunde vor dem Essen.

H. Bahnhofs-Apotheke, Richard Schramm, Dresden-N. 6.

Sukkerin. *Z. E.* Benzoesäuresulfimid. *A.* Als Süßstoff.

Sukoform. *Z. E.* In Zusammensetzung und Aussehen dem Lysoform ähnlich, dem gegenüber es nicht den unangenehm stechenden Formaldehydgeruch aufweist. Es ist eine wasserhelle, ölige Flüssigkeit von angenehm aromatischem Geruch. Es besteht aus 40 Teilen Formaldehyd, 55 Teilen flüssiger Kaliseife, 5 Teilen Glyzerin und Spuren wohlriechender Stoffe.

H. Dr. Schweitzer & Co., G. m. b. H., Berlin SW 47.

Sukrol. *Z.* Phenotolkarbamid. *A.* Als Süßstoff.

Sukroserum. *Z.* Zuckerhaltige Lösung. *A.* Intramuskuläre Injektion gegen Tuberkulose.

H. The Anglo-French Drug Co., Ltd., London W. C. 1, 238a Gray's Jun Road.

Sulevan. *Z. E.* Eine organische Tonerdeverbindung. *A.* Zu Umschlägen.

H. Dr. Rich. Mauch, Köln a. Rhein.

Sulex. *Z. E.* Enthält 10% reines Naturlezithin, aus Eigelb gewonnen. *A.* Als Nährpräparat. *D.* 3—4mal täglich 1 Teelöffel.

H. Sulex-Fabrik, Reinbeck (Holstein).

Sulfaminol. *Z. E.* $C_6H_4S_2NHC_6H_3OH$, Thiooxydiphenylamin, gelbes Pulver, F. P. 155°. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol, Alkalien und Essigsäure. *A.* Als Wundantiseptikum; innerlich gegen Cystitis, äußerlich zu Einblasungen bei Kehlkopfphthisis. *D.* Inner-

lich 0,25 g mehrmals täglich; äußerlich 1 g täglich. *B.* Nicht mehr im Handel.
H. E. Merck, Darmstadt.

Sulfaminol-Präparate. *Z.* 8% Sulfaminol enthaltend: Sulfaminol-Eukalyptol, Sulfaminol-Guajakol und Sulfaminol-Kreosot. *A.* Wie Sulfaminol, besonders zum Pinseln bei Kehlkopfphthisis.
H. E. Merck, Darmstadt.

Sulfammon. *Z.* Geschwefeltes Erdöl.
A. Als Hautmittel.
H. Apotheke Altendorf a. Ruhr.

Sulfan. *Z. E.* L. A. eine Lösung von Extr. Thymi in Syrupus Menthae pip. mit 5% Kal. sulfoguajacol. Sirup von dunkelbrauner Farbe mit angenehmem, kühlendem Geschmack. *A.* Gegen Lungen-, Kehlkopf- und Darmtuberkulose, Skrofulose, akute und chronische Bronchitis, Pneumonie, Keuchhusten. *D.* Kinder 3 bis 4 Teelöffel, Erwachsene 3—4 Eßlöffel täglich.
H. Pharma-Ges. m. b. H., Aussig.

„Sulfanthren". *Z. E.* Angegeben als Unguent. lithantracis sulfocamphoratum. Schwach nach Kampfer und Teer riechend, von olivenbrauner Farbe, äther-, chloroformlöslich, von geschmeidiger Konsistenz. *A.* Dermatologie, bei allen akuten und chronischen Ekzemformen, selbst bei nässenden Ekzemen angezeigt. Rein oder mit jedem beliebigen Salbenkonstituens als Salbe zu gebrauchen.
H. Alpine Chem. A.-G., Kufstein-Schaftenau. Vertrieb für Norddeutschland: R. Schering, Berlin N 4, Chausseestr. 24. Vertrieb für Süddeutschland: Dr. Wilhelm Reichenburg, Nürnberg, Karolinenstr. 23 II.

Sulfargil. *Z. E.* L. A. Natr. thiosulfat., Natr. bisulfat., Kalziumsulfid, Bolus alba. Angegeben als SO_2-Präparat. Graues, nach H_2S riechendes Pulver in Form von Bade-Pulver, Streu-Puder und Salbe. *A.* Gegen Räude, Flechten, Herpes, Ungeziefer, hartnäckige Hautdefekte, Hufkrebs, Strahlfäule, Schafhinke usw.
H. Pharm. Werke Kaban, A.-G., Hamburg 22, Gluckstraße 63/67.

Sulfarol. *Z.* Kolloidales Schwefelpräparat.
A. Gegen Oidium und sonstige Pilzkrankheiten der Rebe.
H. Sanabo-Chinoin, Wien I.

Sulfarsénol, nach Dr. Lehnoff Wyld. *Z.* L. A. ein Schwefelderivat von „COC". *A.* Bei Syphilis und Puerperalsepsis, kontraindiziert bei Eklampsie, Urämie, Ikterus.
H. Laboratoire de Biochimic Médicale, Paris 16, 36 Rue Claude-Lorraine.

Sulfartan. *Z.* Besteht l. A. aus einer Schwefelsuspension mit Natr. nitros. und Atropinmethylnitrat. *A.* Als Hypertensionsmittel bei allen Arten von Blutdrucksteigerungen. *D.* Intraglutäale Injektion. Man beginnt mit 0,5 ccm und steigt allmählich auf 2 ccm, die bei Bedarf wöchentlich 2mal gegeben werden können. *B.* Im Handel in Ampullen mit 2 ccm, die vor Gebrauch umgeschüttelt werden müssen.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstraße 100/104.

Sulfat-Creme. *Z. E.* Enthält l. A. Ungt. sulf. molle neben Borax, Extr. Hamamel., Resorcin, Hydr. praec. alb. und soll dem Präparat Septana analog sein.
H. Apotheker Wilhelm Hübner, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Straße 116.

Sulfatrinol. *Z.* Ein Gemisch von Magnes. sulf., Natr. sulfur. und Kal. sulfur. (3:2:1) unter Zusatz eines pflanzlichen Abführmittels. *A.* Bei Stuhlverstopfung, Fettleibigkeit und dergl.
H. Société Romando de Prod. chim. et pharm., Lausanne.

Sulfhydral. *Z.* Schwefel-Kalzium. *A.* Als Prophylaktikum bei Diphtherie und Krupp.
H. Henn & Kittler, Straßburg, und Charl. Chanteaud, Paris, 54 Rue des Francs Bourgeois.

Sulfidal, früher Sulfoid. *Z. E.* Kolloidaler Schwefel, gelblichweißes Pulver, in Wasser zu milchiger Flüssigkeit löslich. 3 bis 5%ige Lösungen vertragen Zusatz von Alkohol bis zu 50%. *A.* Wie gewöhnlicher Schwefel bei Akne, Seborrhöe, Strophulus usw. *D.* 1—10%ige Lösung, 5—20%ige Salbe oder 10%ige Schüttelmixtur.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Sulfidalpasta von Dr. Winkler. *Z.* Nach Angabe des Herstellers 51,355% Sulfidal, 34,23% Glyzerin, 2,995 Kaliumkarbonat, 11,41% Wasser. *A.* Bei Hautleiden.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Sulfidal-Seife. *Z.* Eine flüssige, Sulfidal enthaltende Seife. *A.* Zur Pflege der Kopfhaut, gegen Kopfschuppen.
H. A. H. A. Bergmann, Parfümerie- und Toiletteseifen-Fabrik, Waldheim (Sa.).

Sulfidium-Bad. *Z. E.* Ist ein jodhaltiges Schwefelmilchbad, welches l. A. auf der Wirkung des Trisulfinats aufgebaut ist. Es enthält auch wirksame Bestandteile des Teers, ferner Zinkbenzoat, Jod (als Jodkalium) sowie wichtige Salze aus der Kalzium- und Natriumgruppe in Angliederung an organische Stoffe unter Auswertung biologischer und balneotechnischer Erfahrungen. Jede Packung Sulfidium-Bad (120 g trocken) gibt ein Vollbad. *A.* Das Sulfidium-Bad ist angezeigt neben anderen ärztlichen Maßnahmen überall dort, wo Erkrankungen der äußeren Haut, chronische Ausschläge, Katarrhe, Hämorrhoiden, Skrofulose, Furunkulose, Metallvergiftungen, Lues (in der Nachbehandlung) bekämpft werden sollen, dann bei Arteriosklerose und anderen Alterserscheinungen. Der therapeutische Wert des Sulfidium-Bades basiert auf der Verwendung minimaler Mengen aufgeschlossener Schwefelheilstoffe.
H. Li-il-Werke, G. m. b. H., Dresden-N., Leipziger Straße 300.

Sulfobad. *Z. E.* 7—8% Schwefel, der im Badewasser längere Zeit gelöst bleibt und sich in der Haut kollodial abscheidet. Entspricht den natürlichen Quellen; sauber im Gebrauch, greift Badewannen nicht an. Zuverlässig, mild und reizlos. Kleine Flasche für 1 Vollbad oder 2—3 Kinder- bzw. Sitzbäder. Große Flasche für 10 Vollbäder oder 20—30 Kinder- bzw. Sitzbäder. *A.* Gegen Akne, Impetigo, Pruritus, Psoriasis, Erythrodermien, Lichenes, Pemphigus, Furunkulose, Ulcera cruris, Dermatitiden, Urticaria, Ekzeme usw. *D.* 3mal wöchentlich bis täglich 1 Bad.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Sulfobetin. *Z. E.* Enthält l. A. als wirksames Prinzip schwefelhaltige Eiweiß-Abbauprodukte, die in eigenartigem Mengenverhältnis zueinander stehen. Es enthält l. A. keinerlei indifferente Stoffe, ist von neutraler Reaktion diffundiert durch tierische Membrane. Im Handel ist: Sulfobetin A: Als Antidiabetikum. Sulfobetin BIO: als Mastmittel, und Sulfobetin Cutis: Gegen Furunkulose. *A.* Bei Diabetes mellitus, mangelhafter Kohlenhydratassimilation, Staphylomykosen der Haut.
H. Sulfobetin-Vertrieb Stefan Steiner & Co., Komm.-Ges., Bratislava-Preßburg (C. S. R.), Erkelgasse 10. Generalvertrieb für Deutschland: Hageda, Berlin NW 21, Dortmunder Straße 12.

Sulfocal-Sirup. *Z. E.* Ist l. A. Sir. Guajacoli Tolutani mit Spir. Serpylli comp.; mit Zusatz von Codein grün; ohne Zusatz von Codein rot. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane und Luftwege, auch bei Keuchhusten usw. *D.* Alle 3 Stunden 1 Kaffeelöffel voll.
H. Apotheke zur Hoffnung, Apotheker Fritz Schwarz, Wien II, Heinestraße 37.

Sulfoderm-Compact. *Z. E.* L. A. Schwefelpuder mit 1% kolloidem S, der an die Pudergrundlage fest adsorbiert ist. Von angenehmem Geruch und hautähnlicher Farbe. *A.* Zur Behandlung von Hautkrankheiten, bei denen die Schwefeltherapie indiziert ist, z. B. Pyodermien, Akne, Ekzeme, Seborrhöe, Pityriasis.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Sulfoderm-Puder. *Z. E.* Ist l. A. Schwefelpuder mit 1% kolloidem S. Der Schwefel der Pudersubstanz ist nicht rein mechanisch beigemengt, sondern jedes Puderteilchen ist mit einem ultramikroskopischen Überzug von Schwefel versehen. Entmischung von Puder und Schwefel ist unmöglich, da der Schwefel an Puderteilchen fest absorbiert ist. Die Farbe ist die der Haut, Geruch unter Zusatz eines dezenten Parfüms angenehm und unaufdringlich. *A.* Bei Hautkrankheiten, bei denen die Schwefeltherapie indiziert ist; bei Akne, Seborrhöe, Ekzemen, Pityriasis, Pyodermitis, zur Behandlung von fettigem Kopfhaar.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Sulfodiol. *Z.* Lösung von Schwefeldioxyd, etwa 100,0 in 100 ccm Wasser. *A.* Zum Einreiben gegen Räude, Flechten, auch bei Hufkrebs und Strahlkrebs.
H. Chem. Werke Marienfelde, A.-G., Marienfelde b. Berlin.

Sulfofix. *Z. E.* L. A. ein Gemisch von Natriumbisulfit, Borsäure mit einem Zusatz von Talkum. Weißes Pulver. In Berührung mit Wundsekreten wird schweflige Säure frei, die von dem Talkum zurückgehalten wird. *A.* Zur Behandlung von Wunden und Hufkrebs.
H. Chem. Werke Marienfelde, A.-G., Berlin-Marienfelde.

Sulfoform. *Z. E.* $(C_6H_5)_3$ SbS, Tryphenylstibinsulfid, feine, geruchlose, weiße Kristallnadeln, F. P. 119—120°. Leicht löslich in Benzol, Chloroform, Eisessig, schwerer in Alkohol, sehr schwer in Äther und

Petroläther; löslich in fetten Ölen. Spaltet leicht Schwefel ab, der auf der Haut in statu nascendi wirkt. *A.* Bei Hautkrankheiten an Stelle von Sulfur praecipitat. *D.* 5–25%ige ölige Lösungen, Salben, Pasten. *B.* Wenn nötig Vorbehandlung der Haut mit einer Mischung gleicher Teile Rizinusöl und absolutem Alkohol. *H.* Dr. L. Kaufmann, Wilmersdorf, Berliner Straße 157.

Sulfoformöl, -tinktur, siehe Oleum Sulfoformii und Tinct. Sulfoform.

Sulfogenol. *Z. E.* Ammoniumsalz eines geschwefelten Rohöles aus bituminösem Schiefer, sirupöse, rotbraune, geruch- und geschmacklose Flüssigkeit mit 12–13% Schwefel. *A.* Bei Vaginitis, Endometritis, Parametritis, Fissura Ani, Urethritis, Cystitis. *D.* 5–10%ige wäßrige Lösung, 10%ige Glyzerinlösung, 5–50%ige Vaselinesalbe.
H. Lüdy & Cie., Burgdorf (Schweiz).

Sulfogran. *Z. E.* Enthält l. A. als Pulver und Pasta Sulfosalizylsäure in 1%iger Mischung. Auch als Sulfogran-Pflaster im Handel. *A.* Als Desinfiziens bei geschwürigen Prozessen, Decubitus und Ulcera cruris.

Sulfoid, siehe Sulfidal.

Sulfojodetten. *Z. E.* L. A. ein Calc.-Brom-Jod-Schwefel-Kolloidpräparat, Gehalt an Jod 1‰, Schwefel 4‰, Brom 1‰, Kalzium 2,5‰. *A.* Bei Furunkulose, Akne, ulzerösen Prozessen, chronischen Ekzemen, Pyodermie, Erysipel, Hordeolose, Hypertrophie der Rachenmandeln. *B.* Im Handel in Packungen zu 50 und 100 Tabletten.
H. Heinrich Welter, Chem.-pharm. Werke, Uslar und Kassel.

Sulfokalin. *Z.* L. A. 10% Kalium sulfokreosotic. *A.* Bei Lungentuberkulose. *D.* Täglich 3–4 Teelöffel voll.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Sulfolan, Thiolan.

Sulfolein. *Z. E.* L. A. eine kolloide Schwefellösung in Öl. *A.* Zur schmerzlosen intramuskulären Injektion bei Arthritis deformans, Polyarthritis, gonorrhoischen Komplikationen und Psoriasis. *B.* Enthält 1% und 2% Schwefel.
H. A. Egger & Sohn, Wien, Nußdorf.

Sulfoléine Rozet. *Z. E.* Dunkelbraune, schwach trübe, Ichthyol und Pfefferminz enthaltende Flüssigkeit. *A.* Als Anodinum.
H. Dr. Rozet, Paris.

Sulfolin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Sulfoliquid. *Z. E.* L. A. Viskose, Milchsäure und Milchsäuresalze enthaltende Lösung von schwefliger Säure mit einem Gehalt von ca. 150 g schwefliger Säure bei der Marke R, ca. 180 g bei der Marke AS und 200 g bei der Marke DS in 1 Liter Flüssigkeit. Stark nach SO_2 riechende, gelbliche Flüssigkeit. (Marke DS ist rötlich gefärbt.) *A.* In der Veterinärpraxis zur Behandlung von Räude, Bekämpfung von Ektoparasiten, zur Hufkrebs- und Wundbehandlung. Sulfoliquid DS als Desinfektionsmittel bei Maul- und Klauenseuche.
H. Chem. Werke Marienfelde, A.-G., Berlin-Marienfelde.

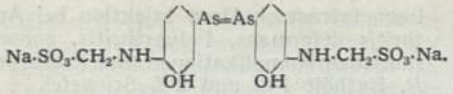
Sulfoliquid HH. *Z. E.* L. A. Viskose, Milchsäuresalze enthaltende Lösung von schwefliger Säure mit einem Gehalt von ca. 150 g SO_2 in 1 Liter Flüssigkeit. Stark nach SO_2 riechende Flüssigkeit von gelblicher Färbung. *A.* In der Humanmedizin zur Wundbehandlung.
H. Chem. Werke Marienfelde, A.-G., Berlin-Marienfelde.

Sulfolut-Bad. *Z. E.* Kolloidales Schwefelbad.
H. L. Elkan Erben, G.m.b.H., Berlin S 42.

Sulfomaltol. *Z.* Guajakol-Malz-Sirup. *D.* 3–5 Kaffeelöffel täglich.
H. Apotheker Max Philipp, Chem.-pharm. Laboratorium, Wien XI, Hauptstraße 44.

Sulfomaltol + Codein. *Z.* Guajakol-Malz-Sirup und Kodein. *D.* 3–5 Kaffeelöffel täglich.
H. Apotheker Max Philipp, Chem.-pharm. Laboratorium, Wien XI, Hauptstraße 44.

Sulfo-Mesarca „Roche". *Z. E.* Natrium-diamino-3,3'-dioxy-4,4'-arsenobenzol-N-methylensulfonat.



Ein fahlgelbes, amorphes, staubfeines Pulver, in H_2O löslich 1:1. *A.* Intramuskuläre und subkutane Therapie der Lues in allen ihren Formen und Stadien. *D.* Ampullen mit Trockenpulver in verschiedener Dosierung: Erwachsene: I. 0,15 g, II. 0,30 g, III. 0,45 g, IV. 0,60 g, V. 0,75 g, VI. 0,90 g. Kinder: I. 0,045 g, II. 0,075 g.

H. F. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel (Schweiz).

Sulfonal. *Z. E.* $(C_2H_5SO_2)_2C(CH_3)_2$, Diäthylsulfondimethylmethan, farblose Kristalle, F. P. 125—126°. Löslich in 500 Teilen Wasser, leichter in Alkohol und Äther. *A.* Als Hypnotikum und Sedativum. *D.* 1—2 g abends vor dem Schlafengehen, reichlich Wasser nachtrinken.

H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Sulfopyrin. *Z. E.* Angeblich Verbindung von Antipyrin mit Paraamidobenzolsulfosäure. Ein weißes, nicht wasseranziehendes Pulver. Nach Zernik ein Gemisch von 86 Teilen Antipyrin und 14 Teilen Sulfanilsäure. *A.* Gegen Migräne usw. *D.* 1 g.

H. Ebert & Meincke, Creuzburg a. Werra.

Sulfosept. *Z. E.* L. A. 16% Kresol enthaltendes Schieferöldestillat. Wasserlöslich. *A.* Als Desinfektionsmittel. *D.* 3 bis 5% in H_2O emulgiert.

H. Tiroler Ölwerke, G. m. b. H., Reutte (Tirol).

Sulfosin Leo. *Z. E.* L. A. Sulfur. sublimat. sterilisat. 1 g, Oleum Olivar. sterilisat. 99 g; im Handel in Ampullen zu 1,5 und 10 ccm. Auch als „Ol. sulfurat. sterilis. Leo" bezeichnet. *A.* Bei metaluetischen Affektionen des Zentral- Nervensystems.

H. Lovens, Chem. Fabrik, Kopenhagen. Vertrieb: Dr. Fränkel & Dr. Landau, Berlin N54, Schönhauser Allee 9.

Sulfosir. *Z. E.* Sirup aus Kal. sulfoguajacol. und Sir. cort. Aurant. *A.* Gegen Lungentuberkulose, chronischen und eitrigen Bronchialkatarrh, Pleuriten. *D.* 3—4mal täglich, Kinder 1—3mal täglich 1 Teelöffel.

H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Sulfosol-Salbe. *E.* Soll bei Tieren durch ihren Gehalt an Acid. acetic. und Acid. sulfuros. antiparasitär wirken.

H. Atarost, G. m. b. H., Rostock.

Sulfosotsirup. *Z. E.* Sirupöse Lösung sulfosaurer Salze des Kreosots. Eine Flasche zu 150 g enthält 15 g Sulfosot, entsprechend 10 g reinem Kreosot. Geruchlos, bitterlich-süß schmeckend, ungiftig, reizlos. *A.* Bei Tuberkulose, Skrofulose, chronischer Bronchitis, Bronchiektasien, putrider Bronchitis. *D.* 3 bis 4 (Kindern 1—2) Teelöffel täglich.

H. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel, und Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin N 24.

Sulfosplen. *Z. E.* L. A. Lienototal (Milz), Ca. lact. und Kal. sulf. *A.* Bei Ulcus ventriculi et duodeni. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten, 3 Injektionen pro Woche.

H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Sulfotin. *Z. E.* Enthält Kalium sulfoguajacolicum 7,5%, Spirit. dilut. 5%, Menthol 0,01%, Syrup. coffein. 87,5%. *A.* Bei Tuberkulose, Bronchitis, Pertussis. *D.* 3—4mal täglich 1 Eßlöffel, Kinder ebensooft 1 Kaffee- oder Teelöffel.

H. Fabrik chem.-pharm. Produkte, A.-G., Wien I, Ebendorfer Straße 4.

Sulfoxyl-Salvarsan. *Z. E.* p-Arsenophenyldimethylaminopyrazolonsulfoxylat $(C_{23}H_{25}O_4N_6As_2S \cdot Na)$. Das Sulfoxyl-Salvarsan des Handels ist eine blutisotonische, sterile, durch ein besonderes Verfahren stabilisierte 5%ige Lösung von gelber Farbe und eigenartigem, an organische Schwefelverbindungen erinnerndem Geruch. Unter einem indifferenten Gas (z. B. Stickstoff) ist die Lösung dauernd haltbar, sofern sie vor Licht geschützt aufbewahrt wird. Die Lösung zeigt schwach alkalische Reaktion. An der Luft wird die Lösung erst nach längerer Zeit oxydiert, wobei sie sich rötlich verfärbt und trübe wird. Die frischen Lösungen können zur weiteren Verdünnung noch unbedenklich mit physiologischer Kochsalzlösung gemischt werden. *A.* Bei Lues, Paralyse, Metasyphilis, Frambösie,

Recurrens, Malaria tertiana. *D.* 8 bis 10 bis 12 ccm intravenös in 2–3wöchentlichen Zwischenräumen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Sulfsolpin-Desinficiens. *Z. E.* Besteht l. A. aus Teerölen, Kresolen und alkalischer Harzseife. In 2–5%iger wäßriger Lösung ergibt Sulfsolpin eine gleichmäßig milchige Emulsion, die stark nach Kresolen riecht. *A.* Als Desinfektionsmittel von Eisenbahnwagen, Schiffen, Ställen usw. *D.* In ½–4%iger Lösung.
H. Chem. Fabrik Vechelde, G. m. b. H., Braunschweig.

Sulfulan Cassella. *Z.* Früher Prosulfan genannt. Natriumsalz der Xanthogensäure. Die Wirksamkeit beruht auf der Entwicklung von Schwefelkohlenstoff in statu nascendi. *A.* In 2%iger wäßriger Lösung bei gewöhnlichen Dermatosen, besonders bei Pediculosis capitis, Furunkulose, Neurodermitis und dergl.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Sulfuraria. *Z.* Aus Schwefel und Kalziumsalzen bestehendes Pulver, das aus den Schwefelthermen von San Filippo abgelagert wird. *A.* Gegen Hautkrankheiten. *D.* Trocken, als wäßriger Brei oder als Salbe.

Sulfur colloidale pro inject. *Z. E.* Schwefelgehalt 5–6%. *A.* Bei Gelenkrheumatismus. *B.* In Ampullen zu 0,2 g.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Sulfuridium absolutum. *Z.* Benzoesäuresulfinid. *A.* Als Süßstoff.

Sulfur jodatum immutabile. *Z. E.* Soll l. A. ein Sulfur jodatum sein, der die konstante Zusammensetzung S_2J_2 haben und nicht, wie bisher festgestellt wurde, wie Jodschwefel von schwankendem Jodgehalt sein soll. Er kommt unter obiger Bezeichnung in den Handel, und zwar soll an Stelle der bisherigen Potenz D_3 die Potenz D_4 Verwendung finden. *A.* In homöopathischer Verreibung daraus hergestellte Tabletten (D_3–D_6) gegen Furunkulose, Eiterungen. *D.* 1–10 Tabletten zu je 0,25 g (D_3–D_6) täglich.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Sulfur praec. VIII nach Dr. L. Zakarias, Prag. *Z. E.* L. A. 50 Teile Sulfur. praec. und 50 Teile besonders hergestellte Quellsubstanz. Grüngelb, geruchlos und wasserlöslich. Es bleibt auch in wäßrigen Medien geruchlos und bildet keinen Schwefelwasserstoff trotz dem Vorhandensein von großen Mengen S-Ionen. *A.* Bei seborrhoischen, rheumatischen, furunkulösen Erkrankungen. *D.* 20 Teile Sulf. praec. VIII und 80 Teile Wasser bilden eine geruchlose, fettfreie Schwefelsalbe mit ionisiertem Schwefel. 4 Teile Schwefel und 96 Teile Wasser ergeben eine geruchlose Schwefellösung, welche als flüssiger Badezusatz oder Haarwasser Verwendung findet.
H. Polydyn-Werke, Ges.m.b.H., Kolloidchem. Fabrik, Prag VIII.

Sulfur-Sapolina. *Z. E.* L. A. Seifenflocken, denen 1% kolloidaler, hochdisperser Schwefel mittels besonderem maschinellen Verfahren inkorporiert sein soll. *A.* Als Badezusatz, zur Waschung von Kindern mit besonders empfindlicher Haut, zur Konservierung der Haut gegen Ausschläge, Mitesser, Pickel und andere unangenehme Gebilde auf der Haut.
H. T. Louis Guthmann, Dresden-N., Großenhainer Straße 137.

Sulfuryl-Tabletten. *Z. E.* Jede Tablette soll im Magen 2 ccm H_2S abspalten (wohl aus Erdalkalisulfid). *A.* Bei Hautkrankheiten.
H. Markus-Apotheke, Straßburg.

Sulikoll. *Z. E.* Ein kolloidales Schwefelpräparat. Der Gehalt an kolloidalem S beträgt 85–88%. Ein graubraunes Pulver, welches mit Wasser eine sehr beständige Suspension gibt. *A.* Bei Pityriasis rosea, Pityriasis versicolor, Trichophytie, Acne vulgaris und rosacea, Follikulitis und seborrhoischem Ekzem. Als Schüttelmixtur. *B.* Zu Pinselungen.
H. Oderberger Chem. Werke, A.-G., Oderberg.

Sulimacreme. *Z. E.* L. U.-A. Stuttgart eine Emulsion von Wasser, Ammoniak und Stearin. *A.* Als Büstenmittel angepriesen.
H. Chem. Fabrik Dr. med. H. Seemann, G. m. b. H., Berlin NO 55, Saarbrückenstraße 23.

Sulimatabletten. *Z. E.* L. U.-A. Stuttgart Kakao, Milchzucker, Stärkemehl,

Eiweiß und Eigelb. *A.* Als Büstenmittel angepriesen.
H. Chem. Fabrik Dr. med. H. Seemann, G. m. b. H., Berlin NO 55, Saarbrückenstraße 23.

Sullacetin. *Z. E.* Angegeben als Kalium-Natriumverbindung der Brenzkatechinmonoazetsäure und Guajakolsulfosäure, weißes, wenig bitter schmeckendes, geruchloses Pulver. *A.* Bei Tuberkulose, Lungenleiden und Halsleiden. *D.* 3mal täglich 1 Tablette zu 0,5 g.
H. Dr. van Gember & Dr. Fehlhaber, Berlin-Weißensee.

Sulphogen. *Z.* L. A. Schwefel mit dem aktiven Prinzip von Genista, Magnesia und Aromaticis. *A.* Gegen Dyspepsie, Darmkatarrh, Kolik, Gastritis.

Sulpholine Lotion. *Z. E.* Wohlriechende, rosafarbige Flüssigkeit, enthaltend Glyzerin, Wasser, 1,5% Alkohol, Zinkoxyd, Schwefelblume und etwas Rosenöl. *A.* Als Hautreinigungsmittel.
H. John Pepper & Cie., London S. E.

Sulpho-Vaseline. *Z.* Eine Vaseline-Teerschwefel-Salbe. *A.* Als Hautmittel.
H. Chesebrough Manufacturing Co., London E. C.

Bad Sulzaer Quellsalzpastillen. *A.* Bei Husten und Heiserkeit.
H. Vertriebsgesellschaft für Quellsalzprodukte m. b. H., Bad Sulza (Thür.).

Sulzbergers Flußtinktur, siehe Flußtinktur Dr. Sulzberger.

Suma. *Z. E.* Enthält l. A. 40–50% reine Seife. Mildes Waschmittel.
H. Sunlicht-Gesellschaft, Mannheim-Rheinau.

Sumbul-Agar. *Z. E.* Ein Teelöffel enthält 1 ccm Extr. Sumbul. fluid. *A.* Bei nervösen Darmleiden. *D.* 3mal täglich nach dem Essen 1 Teelöffel in Wasser.
H. Eimer & Amend, New York City, 205, 3. Avenue.

Summan-Präparate, siehe Ipesumman-Sirup und Filisumman. In Vorbereitung sind: Digi-Summan, Seca-Summan, Opi-Summan, China-Summan, Rhei-Summan.
H. Chem. Fabrik, Dr. Friedrich Heise, Berlin-Karlshorst.

Summascil. *Z. E.* Enthält l. A. die Gesamtglykoside von Bulbus scillae, in natürlichem Verhältnis biologisch eingestellt (1000 F. D. S. in 1 ccm Lösung). Im Handel als Lösung und Suppositorien. *A.* Zur Dauerbehandlung bei Herz- und Nierenerkrankungen. *D.* 1000–4000 F. D. S. am Tage.
H. Pharm. Werke „Norgine" A.-G., Prag und Aussig a. Elbe.

Summopon. *Z. E.* Enthält die Gesamtalkaloide des Opiums. Hellbraunes, wasserlösliches Pulver. Im Handel als 2%ige Lösung, in sterilen Ampullen zu 1,1 g und Tabletten zu 0,01 g. *A.* Als Opiumpräparat.
H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Sumurum, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Sun and Moon Sacred Anointing Oil. *Z.* Besteht l. A. aus verseifbarem Öl, Methylsalizylat und wenig Pflanzenextrakt. *A.* Zum äußerlichen und innerlichen Gebrauch.
H. A. W. Lowrie, Inc., Hartford.

Sun and Moon Sacred Ointment. *Z.* Vaseline mit wenig Pflanzenöl und Methylsalizylat. *A.* Für Einreibungen.
H. A. W. Lowrie, Inc., Hartford.

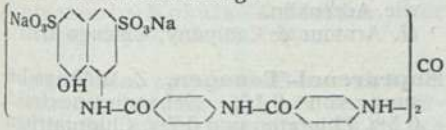
Sünderhauf's Edeltannen-Essenz. *Z. E.* Wird l. A. hergestellt nach besonderem Verfahren unter Verwendung von feinstem „Edeltannen-Öl" (Ol. abietis pectinat.). *A.* Zur Verbesserung und Desodorierung der Zimmerluft. *D.* Ein kleiner Tassenkopf wird halb mit kochendem Wasser gefüllt; dazu gießt man 1 Teelöffel der Essenz. Die erhaltene Lösung wird dann zerstäubt. Als Badezusatz 1 Teelöffel auf 1 Vollbad. Bei Schlaflosigkeit tränkt man ein Wattebäuschchen mit der unverdünnten Essenz, legt es in ein Porzellanschälchen und stellt es in unmittelbarer Nähe des Ruhenden auf.
H. P. Sünderhauf & Co., Berlin SO 18, Große Frankfurter Straße 89.

Sunjavin. *Z. E.* Angeblich aus einer indischen Melanthacea gewonnen. *A.* Bei Gicht und Rheuma.
H. Laboratorium für Dixol-Präparate, Reinemann, Remscheid.

Suoval-Tabletten. *Z. E.* Bestehen aus getrocknetem Extrakt aus Schweine-

ovarien. *A.* Bei klimakterischen Beschwerden, Blutarmut, Basedow. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. Kripke, Dr. Speier & Co., Chem. Fabrik, Berlin SO 26, Admiralstraße 18.

S. U. P. 36. *Z.* Nach Carr (Ind. Chemist chem. Manufacturer 2. 10. [1926]) hat es die Zusammensetzung:



Superlaxol. *Z. E.* L. A. reinstes Spezial-Paraffinpräparat. *A.* Bei Obstipatio spastica et atonica. *D.* Nach besonderer ärztlicher Vorschrift.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Superol. *Z. E.* Oxychinolinsulfat (Chinosol). *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. Amsterdamer Superphosphatfabrik, Amsterdam.

Supersan. *Z.* Eine Mischung von Eukalyptol, Menthol, Antifebrin und Antipyrinsalizylat. *A.* Bei Pneumonie, Bronchitis, Pleuritis, Grippe. *D.* 1—1,1 ccm intraglutäal.
H. Kronen-Apotheke, Breslau V.

Supertendin-Silbe. *Z. E.* Ein aus der Milz gewonnenes Organpräparat. Es soll die Oberflächenspannung des Blutserums erhöhen. Diese Erhöhung der Oberflächenspannung soll nach Dr. Erwin Bauer eine Wachstumshemmung der Krebsgeschwulst und eine Verhinderung des Auftretens von Metastasen und Rückfällen nach operativer Entfernung des Tumors zur Folge haben. *A.* Gegen Krebs.
H. Dr. Ernst Silten, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Supetal. *A.* Gegen Brennen der Füße.
H. Paul Ohst, Berlin-Friedenau.

Suppocacaol. *Z. E.* Zäpfchen aus Ol. Cacao filtrat. *A.* Gegen Stuhlverstopfung.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Suppoglycerin. *Z. E.* Zäpfchen aus Glyzerin und Sapo stearinic. *A.* Bei akuter Stuhlverstopfung.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Suppositoires Adreno-styptiques. *Z.* Enthalten je 0,00025 g Adrenalin und 0,2 g Anästhesin-Stovain. *A.* Bei Hämorrhoiden.
H. Laboratoire Midy, Paris, 113 Faubourg St.-Honoré.

Suppositol. *Z. E.* Das Präparat von F. 31,2—31,7 besteht, wie aus den mitgeteilten Kennzahlen hervorgeht, aus Kokosöl, dem durch unbekanntes Verfahren die niederen Fettsäureglyzeride entzogen sind, wodurch der F. erhöht wurde. *A.* Als Ersatz für leicht ranzig werdendes Kakaoöl.
H. Fritz Wetz, Hamburg-Wilhelmburg.

Suppositoria Birosini. *Z. E.* Bism. oxyjod. gal. 1,20, Zinc. oxyd. v. h. par. 0,60, Resorcini 0,36, Anaesthesini 2,40, Bals. de Peru ver. 0,60, Ol. Cacao 24,84 fiat suppositoria no-XII. *A.* Bei Hämorrhoiden.
H. Apotheke Ph. Mr. V. Gabriel, Smichow.

Suppositoria haemorrhoidalia Aschoff. *Z.* Enthalten basisches Wismutoxyjodidgallat, Resorcin, Zinkoxyd, Perubalsam und Kakaoöl. *A.* Als Hämorrhoidalzäpfchen.
H. Dr. Karl Aschoff, Schwanen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Suppositoria Dr. Remmler. *Z.* Anthelminthica (geschützter Name Antivermisin). *A.* Gegen Afterwürmer. — S. Hämorrhoidal. *Z.* Basisches Wismutoxyjodidgallat, Resorcin, Zinc. oxyd., Bals. Peruv. und Ol. Cacao. — S. Hamamelidis. *Z.* 2 Sorten: braun, mit Extr. Hamamelid. fluid., und weiß, mit Extr. Hamamelid. dest.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N37, Anklamer Straße 38.

Suppositoria, Suprarenalini. *Z.* Suprarenalin 0,03 Acid. boric. 0,06, Aq. dest. 0,9, Lanolin. anhydric. 3,0, Ol. Cocos 24 g. Die Masse wird in 30 Suppositorien ausgegossen. *A.* Als schmerzlindernde Mittel.

Supracain dentale Eri. *Z. E.* 2%ige Novokain-Suprarenin-Lösung in Ampullen. *A.* In der Zahnheilkunde.
H. Spezial-Laboratorium Eri, Budapest VI, Aréna-út 124.

Supracapsulin. *Z.* Suprareninlösung 1:1000. *A.* Als Anästhetikum.
H. The Cudahy Packing & Co., South Omaha.

Supra-Droserin. *Z.* Lösung von Suprarenin 1:10000 mit 1% Novokain, 5% Droserin (flüssig) und einer Spur Menthol in glyzerinhaltiger Lösung. *A.* Bei Schnupfen, Nasenverstopfung, vermehrter Nasenschleimabscheidung zu Pinselungen. *B.* Bei gleichzeitiger Hautrötung der Nase und Oberlippe; mit Cutinsalbe einfetten. *H.* Chem. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Supra-Droserin-Creme. *Z. E.* Enthält Suprarenin, Droserin mit 5 oder 10% oder ohne Novokain. *A.* Bei Schnupfen, Katarrh, Heufieber.
H. Chem. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Supraglandol „Roche". *Z. E.* Enthält das isolierte aktive Prinzip der Nebenniere (Adrenalin). Im Handel sind Tropfen (1‰), Ampullen (1‰ und $^1/_{10}$‰) und Suppositorien zu 0,5 mg. *A.* Zur Blutstillung, zur Unterstützung der Lokalanästhesie, bei Entzündungen der Schleimhäute usw. *D.* Wie bei Adrenalin.
H. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel.

Supragol. *Z. E.* Gleichartig mit Krysolgan.

Suprahypnon. *Z. E.* Enthält Suprarenin und Hypophysin und kommt in 2 Stärken in den Handel (schwach und stark). *A.* Zu Injektionszwecken bei Asthma.
H. M. Woelm, Spangenberg, Bez. Kassel. Vertreter: E. Zisarsky, Wien XIII/2, Lainzer Straße 62.

Suprajodan „Silbe". *Z. E.* Kalziumrhodanobromid in 80%iger Lösung. Klare, fast farblose Flüssigkeit. 1,0 g Suprajodan entspricht in der Wirkung 1 g Jodkali. *A.* Anwendungsgebiet der Jodsalze. *D.* Wie bei den Jodsalzen.
H. Dr. Ernst Silten, Berlin NW6, Karlstraße 20a.

Supralypin-Nasen-Salbe. *Z. E.* Enthält l. A. Eukalyptol, Hg. chloramid., Zinc. oxyd., Suprarenin, Alypin und eine besonders präparierte Glyzerinmasse. Nach ätherischen Ölen riechende, weiße dünne Salbe. *A.* Bei Ekzem des Naseneinganges, bei Rhagaden und Sykosis. *D.* 2–3mal täglich mit einem Glasstab in die Nase streichen.
H. Laboratorium der Viktoria-Apotheke, Halle a. Saale, Gr. Steinstraße 32.

Supranefran und Supranefranum hydrochloricum solutum. *Z.* Nebennierenpräparat, identisch mit steriler Adrenalinlösung 1:1000. *A.* Als Anästhetikum.
H. Apotheker Michalowsky, Berlin N 39, Scharnhorststraße 22.

Suprarenalin. *Z. E.* Im wesentlichen wie Adrenalin.
H. Armour & Company, Chicago III.

Suprarenal-Tonogen. *Z.* Wäßrige Lösung von 0,1% Nebennierenextrakt, 0,5% Chloreton und 0,7% Chlornatrium. *A.* Als Vasokonstriktionsmittel.
H. Apotheker Richter, Budapest.

Suprarenin.
Z. E. $(OH)_2C_6H_3 \cdot CHOH \cdot CH_2 \cdot NH(CH_3)$, o-Dioxyphenyläthanolmethylamin, der wirksame Bestandteil der Nebennieren; F. P. 207–208°. Fast weißes, feinkörniges, geruchloses Kristallmehl, in Wasser, Weingeist und Äther nahezu unlöslich. Suprarenin (d): Die rechtsdrehende optische Isomere des Suprarenins. In Lösung 1:1000 als salzsaures Salz im Handel (in physiologischer Kochsalzlösung). *A.* Als Hämostatikum und Adstringens; bei allen Arten von Blutungen der Blase, des Uterus, Magens, Darmes usw. Zur Lokalanästhesie in Verbindung mit Novokain (siehe dies).
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Suprarenin bitartaricum. *Z. E.* Das weinsaure, wasserlösliche Salz des Suprarenins; 1,82 g Suprarenin-Bitartrat entsprechen 1 g Suprareninbase. *A.* Wie Suprarenin. *B.* Im Handel in Röhrchen zu 0,091 g = 0,05 g Base; ferner in Tabletten zu 1 mg, berechnet auf Base.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Suprarenin boricum. *Z. E.* Das borsaure, wasserlösliche Salz des Suprarenins. 1,3 g Suprareninborat entsprechen 1 g Suprareninbase. *A.* Wie Suprarenin. *B.* Im Handel in Röhrchen zu 0,065 g = 0,05 g Base. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Suprarenin hydrochlor. synthetic. *Z. E.* Salzsaures Suprarenin als Lösung

1:1000 entsprechend den Vorschriften des D. A. B. im Handel.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Suprarenin-Hyphophysin-Lösung, siehe S.-H.-Lösung.

Suprarenin-Kokain-Tabletten, siehe Brauns Suprarenin-Tabletten.

Suprarenin, synthetisches. *Z. E.* In jeder Hinsicht identisch mit dem natürlichen Suprarenin, ebenfalls in der optisch aktiven l-Form dargestellt, F. P. 208°. Im Handel in Form des Chlorhydrates 1:1000 gelöst. *A.* Als Hämostatikum, Adstringens, Herztonikum, gegen Asthma (siehe S.-H.-Lösung).

Supra-Serol. *Z. E.* Tuben, die das wirksame Agens in einer wasserlöslichen Grundmasse enthalten. *A.* Zur Einführung in den Darm mittels des Darmrohres. *H.* Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Suprema. *Z. E.* Antiseptischer Kinderpuder aus Benzoeharz und Lanolin.
H. Usines Chimiques S. A., Kriens-Luzern.

Suprenototal. *Z. E.* L. A. Total-Nebennierensubstanz, evtl. kombiniert mit Testitotal, Thyreototal, Hypototal, Hyporetrin. *A.* Bei Angina pectoris, Addisonscher Krankheit, Struma, Neurasthenie, Gicht, Arthritis def., Bronchialasthma, Rachitis, Myasthenie, Vomit. gravid. *D.* Tabletten per os und Injektionen nach Vorschrift.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Suproxit, siehe Carmolpräparate.

Suptol-Burow, siehe Serum gegen Schweineseuche.

Surgodin. *Z. E.* Nach Angabe der Hersteller reines Jod, „ohne Glyzerin, oder andere reizende Zusätze".
H. Sharp & Dohme, Baltimore U. S. A.

Surgovit. *Z. E.* Angegeben als medizinischer Brunnen gegen Nervosität, Magen- und Darmkatarrh, Schlaflosigkeit. Bestand l. A. aus $^3/_4$ Liter einer neutralen, grün fluoreszierenden, schwach sulfitartig riechenden Flüssigkeit, die 0,56% Verdunstungsrückstand und 0,46% Glührückstand gab. Die gelösten mineralischen Stoffe bestanden in der Hauptsache aus Sulfaten und Chlorid des Kalziums und Natriums. Magnesium- und Kaliumverbindungen waren nur in geringer Menge vorhanden. Die Fluoreszenz der Flüssigkeit war durch Fluoreszin verursacht.
H. Surgorit, Chem. Produkte, G. m. b. H., Berlin-Halensee.

Surol. *Z. E.* Ol. Ricin. 5,0, Tct. Cantharid. gtt. 30, Tct. Nuc. vom. gtt. 30, Acid. carbol. liq. gtt. 15, Aq. colon. q. s., Spir. 100. *A.* Als Haarwasser.

Susol. *Z.* Soll aus Buchenholzteer hergestellt werden und aus in Öl gelösten Verbindungen von Jod mit Terpenen, Kresol und Guajakol bestehen. *A.* Gegen Schweineseuche, Schweinepest usw., dem Futter beizumengen.
H. Apotheker Nissen, Rats-Apotheke, Einbeck (Preußen).

Sussanol, siehe Serum gegen Schweinepest.

Susserin, siehe Schweinerotlauf-Serum.

Süsses Kropfpulver (Pulvis strumalis dulcis). *Z.* Enthält l. A. Spong. ust. pulv. 32 Teile, Rhiz. Galang. pulv., Rhiz. Zingiberis pulv., Cort. Cinnamom. pulv. Caryphyll. ana 1 Teil, Conch. praep. 16 Teile, Sacch. alb. 96 Teile. *A.* Bei Struma.

Süssin. *Z. E.* Ein Pflanzenpräparat, das aus Weingeist, Kampfer, Minze, Pfefferkraut, Zitronell, Nelke, Muskat, Koriander und Zeylonzimt besteht. *A.* Als Einreibungsmittel gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Neuralgie.
H. P. Rich. Süß, Reichenbach i. V.

Dr. Sustmann's Präparate. *Z. E.* Dr. Sustmann's physiologisches Mineralsalz für Groß- und Kleintiere. L. A. vitaminhaltig; soll seiner Zusammensetzung nach alle Komponenten, die zur Vorbeuge und Abstellung der bekannten Konstitutionskrankheiten dienen, vereinigen. *A.* Bei mangelhafter Konstitution (Knochenweiche), Schwächezuständen, schlechtem Wachstum, Mißerfolgen in der Zucht usw. *D.* Pferde und Rinder täglich 1 Eßlöffel aufs Futter, jüngere $^1/_4$—$^1/_2$ der vorgenannten Menge; Ziegen, Schafe, Schweine, Hunde täglich 1 gehäuften Kaffeelöffel voll, jüngere die Hälfte; Kleintiere (erwachsene Kaninchen, Geflügel, Stubenvögel) bis 3 g täglich.

Dr. Sustmann's Präparate:

Dr. Sustmann's Kaninchenpräparate: Kaninchenpulver Nr. 1—4, Crinolpulver (vitaminhaltig), Genitalsalbe, Speichelflußpulver, Ohrräudepulver, Hustenpulver, Läusepulver Nr. 1 und 2, Eutersalbe, Yohimbintabletten, Augenwasser, Wundtinktur.

Dr. Sustmann's Geflügelpräparate: Kalkbeinseife, Kammgrindsalbe, Schmarotzerpulver, Pulver gegen Diphtherie, Darmleiden, Durchfall, Eileiterkatarrh, Würmer, Konstitutionspulver, Darrepillen, Knopfpillen, Kückenpillen, Ungeziefertinktur, Crinalin (Desinfektionsmittel), Mausersalz.

Dr. Sustmann's Kanarienpräparate: Milbenöl, Käfigdesinfektionsöl, Milbentinktur, Schmarotzerpulver zum Einstreuen in das Nest, Flechtentinktur, Kanarien-Cholera-Tinktur, Kanarienzwieback (vitaminhaltig), Kanarientee Nr. 1 und 2, Mausersalz.

Dr. Sustmann's Hundepräparate: Wurmpulver, Staupepillen, Staupepillen gegen nervöse Staupe, Staupepulver, Staupeöl, Räudesalbe, Ohrpulver.

Dr. Sustmann's Ziegenpräparate: Trommelsuchtessenz, Räudesalbe, Läusepulver, Eutersalbe, Konstitutionsöl, Konstitutionspulver, Brunst- u. Wehenpulver.

Dr. Sustmann's Schweinepräparate: Wurmöl, Konstitutionsöl gegen Knochenweiche, Läusesalbe.

Dr. Sustmann's Pferdepräparate: Elomorin (Satteldrucksalbe), Maukesalbe, Ol. Sulfocadinum gegen Strahlkrebs, Koliktinktur, Konstitutionspulver.
Im Handel sind ferner Crinol-Flechtensalbe und Crinol-Gichttee, Dr. med. Steiner's Afetis (fettfreie Hautcreme).
H. Gesellschaft zur Bekämpfung von Kleintierkrankheiten m. b. H., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Weinböhla b. Dresden.

Sweetol. *Z. E.* Künstlicher Süßstoff in flüssiger Form.
H. Chemicals & Saccharin, Ltd., Vernier b. Genève.

Swisil. *Z. E.* L. A. im wesentlichen eine mit Lavendelöl parfümierte alkoholhaltige Formaldehydlösung. *A.* Bei Fuß- und Achselschweiß.
H. Vulnoplast-Lakemeyer, A.-G., Bonn.

Sybels Hefekur, siehe Hefekur Chemiker Sybels.

Sybrocosirup. *Z.* Angegeben als 0,25 g Bromoform, 0,125 g Kodein, 2 g Weingeist, 3 g Kognak, 25 g Kirschlorbeersirup, 60 g Tolubalsam-Sirup, 140 g Dessartz-Sirup und 20 g Glyzerin. *A.* Bei Keuchhusten.
H. Samariter-Apotheke, Graz, Heinrichstraße.

Sybrocotropfen. *Z.* Eine Dosis enthält 3 Tropfen Akonittinktur, 0,01 g Kodein, 2 Tropfen Bromoform, 0,05 g Tolubalsamsirup. *A.* Bei Keuchhusten.
H. Samariter-Apotheke, Graz, Heinrichstraße.

Sycart-Seife. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Krätzemittel.
H. Apotheker W. Bielfeldt, Nürnberg, Kaulbachstraße 39.

Sycosan. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Bartflechte.
H. Apotheker Walter Meyer, Halten (Westfalen).

Sycose. *Z.* Benzoesäuresulfimid. *A.* Als Süßstoff.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Sycosol. *Z. E.* L. A. Schwefel in div. Modifikation und Naftalan. Ein graugelb aussehendes Präparat, nach Schwefelwasserstoff riechend, und während der Nacht solchen bildend. *A.* Bei Bartflechten und Hautleiden. *D.* Während der Nacht aufzutragen.
H. „Pharma", Fabrik chem.-pharm. Präparate, Münster (Westfalen).

Sydrosan. *Z.* Eukalyptusöl, -blätter und -blüten, Lindenkohle, Schwefel und Melissenöl. *A.* Als Räucherpulver gegen Hals- und Lungenleiden.
H. Apotheker Hugo Storz, Berlin-Friedenau.

Sydrosan-Keuchhustenöl. *Z. E.* Nach Griebel das ätherische Öl von Eucalyptus maculata var. citriodora. *A.* Bei Keuchhusten.
H. Apotheker Hugo Storz, Berlin-Friedenau.

Sydrosan-Pulver. *Z. E.* Besteht aus gereinigtem Schwefel, Lindenkohle, Blättern und Blüten von Eucalyptus australis, Melissenöl, dem Öl von Eucalyptus

globulus und von Eucalyptus maculata. *A.* Als Räuchermittel gegen Asthma. *H.* Apotheker Hugo Storz, Berlin-Friedenau.

Sykalit. *Z. E.* Eine Beize. *A.* Für Lack- und Farbenanstriche. *H.* Frisch & Co., Berlin SO 16, Engelufer 7.

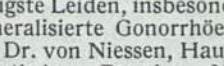
Sykorin. *Z.* Benzoesäuresulfimid. *A.* Als Süßstoff. *H.* Staßfurter Chem. Fabrik vorm. Vorster & Grüneberg, A.-G., Staßfurt.

Sylisan. *Z. E.* Besteht der Anpreisung nach angeblich aus 2 Mitteln: Sanas, Kombination von Quecksilber, Jod, Arsen, salizylsaurem Natron und Chlorammonium und Syphilin, einer Vakzine. Gelblich graue, nach Ammoniak riechende Tabletten. *A.* Gegen zahlreiche verschiedenartigste Leiden, insbesondere Syphilis und generalisierte Gonorrhöe angepriesen. *H.* Dr. von Niessen, Hauptdepot Kronen-Apotheke, Dresden - N. 6, Bautzner Straße 15.

Symanks Naturblütenhonigersatz. *Z. E.* Laut U.-A. Erfurt 3,5% Weinsäure, Zucker, Farbe und Geschmackszusätze.

Symbiose-Serum, siehe unter Sera.

Sympatol. *Z.* Ist p-Oxyphenyläthanolmethylaminhydrochlorid, ein naher Verwandter des Adrenalins.



A. Die Substanz ist eine weiße, in Wasser leicht lösliche Kristallmasse vom F. P. 151—152, ist licht- und luftbeständig und nicht hygroskopisch. Aus der wäßrigen Lösung wird mit Ammoniak die Base als kristallinisches Pulver vom F. P. 184 bis 185 erhalten. Sympatol zeigt die gleiche Wirkung wie Adrenalin. Sympatol läßt sich sterilisieren und bleibt unverändert auch in alkalischer Lösung. Die letale Dosis beträgt für weiße Mäuse 1,5—1,6 mg je Kilo, so daß es nicht giftiger ist als Adrenalin. *H.* Chem. Fabrik Syngala, Wien.

Symphon-Balsam, Langbeins Universalbalsam. *Z. E.* Ein nach Nußkernen schmeckender Balsam. *A.* Als Universalmittel. *H.* Langbein & Co., Mellenbach.

Symphon-Perlen, Langbeins schwarze Perlen. *Z.* Mit Symphon-Balsam gefüllte Gelatineperlen. *A.* Gegen Hämorrhoidal- und Gallensteinleiden. *H.* Langbein & Co., Mellenbach.

Symphon-Pflaster. *Z. E.* Ein mit Symphonbalsam hergestelltes Pflaster. *A.* Zur Wundheilung, gegen Beinschäden, bei rheumatischen Schmerzen. *H.* Langbein & Co., Mellenbach.

Symphon-Pillen, Langbeins rote Pillen, früher Schwarzburger Pillen genannt. *Z. E.* Symphonbalsam enthaltende Pillen. *A.* Zur Regelung des Stuhlganges. *D.* 1 bis 2 Pillen abends vor dem Schlafengehen. *H.* Langbein & Co., Mellenbach.

Symphon-Seife, Langbeins Gichtseife. *Z. E.* Symphonbalsam enthaltende Seife. *A.* Gegen Rheumatismus, Muskelschmerzen, Hexenschuß usw. *H.* Langbein & Co., Mellenbach.

Symphon-Tee, Langbeins Gesundheitstee. *Z. E.* Ein Tee. *A.* Gegen katarrhalische Leiden der Brust und Lunge. *H.* Langbein & Co., Mellenbach.

Symptosan, siehe Serum gegen Rauschbrand.

Syncain-Syngala. *Z. E.* p-Aminobenzoyldiäthylaminoäthanolchlorhydrat (Novocainersatz). *H.* „Syngala", G. m. b. H., Wien II, Obere Donaustraße 29/31.

Syncor. *Z. E.* Ein Digitalispräparat. *H.* „Syngala", G. m. b. H., Wien II, Obere Donaustraße 29/31.

Synergo-Hypophisin. *Z. E.* Enthält die gesamten Hormongruppen sämtlicher Teile des Gehirnanhangs. *A.* Als wehenförderndes Mittel. *H.* Prof. Dr. v. Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Synergo-Organ-Präparate. Neuer Name für Poehls Organpräparate.

Syngamolpulver. *Z. E.* Rotes, vegetabilisches Pulver mit ätherischen Ölen unter Zusatz von Ca- und Si-Verbindungen und besonderen Kondensationsprodukten des Formalins. *A.* Gegen Gescheidewürmer der Hühner, Vögel, besonders den Rotwurm (Syngamus trachealis) der Fasanen, ferner als ein die Befruchtung förderndes Mittel bei der Aufzucht. *D.* Laut besonderer Anweisung dem Futter der Brut- und Jungvögel beizumischen. *B.* Im Handel sind ferner noch Syngamolwasser I zum Bespritzen der Huderkästen und Syngamolwasser II, das dem Trinkwasser zugesetzt und den Tieren vor und während dem Brüten gereicht wird. *H.* Otto Zieger, München SW 6, Lindwurmstraße 30.

Syngulin. *Z. E.* Wird nach besonderem Verfahren aus der Primelwurzel gewonnen und kommt als Fluidextrakt, als Tabletten und als Sirup (für Kinder) in den Handel. *A.* Als Expektorans.
H. Syngala, Fabrik für chem.-synthetische und galenische Arzneimittel, G. m. b. H., Wien II, Obere Donaustraße 29/31.

Synochem. *E.* Eine besondere Marke für chemische Ersatzprodukte.
H. Apotheker Fritz Michalowsky, Chem. Produkte, Berlin N 39, Scharnhorststr.22.

Synochem-Krätzemittel. *Z. E.* L. A. 25% Benzylbenzoat. Geruchlos und nicht schmutzend. *A.* Bei Scabies. *D.* 50—100 g zu einer Kur ausreichend. *B.* Im Handel in Flaschen zu 50 g und zu 100 g Inhalt.
H. Apotheker Fritz Michalowsky, Chem. Produkte, Berlin N39, Scharnhorststr. 22.

Syntans. Identisch mit Neradol D.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Werk Ludwigshafen a. Rhein.

Synthalin. *Z. E.* „Guanidin-Derivat von der Formel: $C_{12}H_{28}N_6$, 2HCl." Ein kristallisierter chemisch einheitlicher Körper, der in seiner Wirkungsweise weitgehende pharmakologische Übereinstimmungen mit Insulin zeigt.

a) Synthalin senkt in einer Dosis von 3—4 mg pro kg beim 24 Stunden hungernden Kaninchen den Blutzucker bis zum Auftreten von Krämpfen, die durch Traubenzuckerinjektion sogleich zu beheben sind.

b) Synthalin senkt auch beim pankreasdiabetischen Hunde in genügend großer Dosis den Blutzucker bis zur Krampfgrenze und beseitigt die Zuckerausscheidung.

c) Synthalin setzt beim diabetischen Menschen die Zuckerausscheidung beträchtlich herab. Durch Verabreichung der Dosis bene tolerata gelingt es, etwa 30—45 g Zucker täglich aus dem Urin zum Verschwinden zu bringen.

d) Gleichzeitig mit der Harnzuckersenkung findet eine Verminderung bzw. ein Verschwinden der Azetonkörper statt.

e) Synthalin kann wie das Insulin eine Wasserretention bewirken.

Der grundlegende Unterschied besteht darin, daß Synthalin im Gegensatz zum Insulin auch bei der Einnahme per os seine Wirkung beibehält und unangegriffen durch die Verdauungssäfte resorbiert wird. Andererseits ist hervorzuheben, daß die Synthalinwirkung nicht wie beim Insulin sofort, sondern oft erst nach 24 Stunden eintritt, dafür aber wesentlich nachhaltiger wirkt, d. h. auch nach Aussetzen der Behandlung noch 24—26 Stunden wirksam bleibt. Die klinischen Versuche mit Synthalin haben ergeben, daß Synthalin bei sachgemäßer Anwendung geeignet ist, das Insulin bei leichten und mittelschweren Fällen zu ersetzen. Bei schweren Fällen vermag der erfahrene Therapeut, wenn er Insulin anwendet, die Zahl der Injektionen und die Größe der Dosen einzuschränken.

Im Handel sind: Originalpackungen mit 40 (kleinen) Tabletten zu 10 mg (rotes Etikett, rote Schachtel), Originalpackungen mit 10 (großen) Tabletten zu 25 mg (blaues Etikett, blaue Schachtel), Originalpackungen mit 40 (großen) Tabletten zu 25 mg (blaues Etikett, blaue Schachtel). *A.* Bei leichten und mittelschweren Fällen von Diabetes. *D.* Die Einzeldosis beträgt 10-20-25 mg, die zu Anfang der Mahlzeit zu nehmen sind. Die Tagesmenge soll 30—45 mg nicht überschreiten.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N65, Müllerstraße 170/71.

Synthalin B. *Z. E.* L. A. Dodekamethylendiguanidinchlorhydrat:
$HCl \cdot NH_2 \cdot C{:}\ (NH) \cdot NH \cdot (CH_2)_{12} \cdot NH \cdot C{:}\ (NH) \cdot NH_2 \cdot HCl$. Es unterscheidet sich von Synthalin (siehe dies) dadurch, daß die aliphatische Kette um 2 Methylengruppen verlängert ist. Im Handel in Gläsern mit je 60 Tabletten zu 5 mg. *A.* Bei leichten und mittleren Fällen von Diabetes mellitus, bei schweren Fällen Ersparung von Insulin. Die Wirkungsweise des Synthalin B ist mit der des Synthalin identisch. Der antiglykosurische Effekt setzt oft etwas langsamer ein als beim Synthalin, ist vielfach erst am 3. oder 4. Tage der Darreichung kräftig entwickelt, ja tritt manchmal erst beim 2. Turnus voll in die Erscheinung. *D.* Als Richtlinie für die Dosierung kann folgendes Schema dienen: 1. Tag 3 × 5mg (je 1 Tablette), 2. Tag 3 × 10 mg (je 2 Tabletten), 3. Tag 3 × 10 mg (je 2 Tabletten), 4. Tag Pause, 5.—8. Tag 3 × 10 mg (je 2 Tabletten), 9. Tag Pause usw. 3 Tage hintereinander 3 × 10 mg, am 4. Tage Pause. *B.* Patienten, welche Synthalin nicht vertragen, können Synthalin B ohne Nebenwirkungen nehmen. Von zu berücksichtigenden Nebenwirkungen kommen in erster Linie Durchfälle in Frage, die bei größerer Intensität Anwendung von Tannin, von Kalkpräparaten oder kleiner

Dosen Pantopon erfordern. Auch Pankreaspräparate, z. B. Pankrophorin, sind hierbei mit gutem Erfolg angewendet worden. Zur Behandlung der bei dem Synthalin B gegenüber dem Synthalin seltener auftretenden Magenstörungen sind Cholsäurepräparate, z. B. Decholin oder Bilival, anzuwenden. Kontraindiziert bei Koma und Komagefahr.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Synthetisches Menthol „Schering". *Z. E.* $C_{10}H_{19}OH$. Razemische Form des natürlichen Menthols. F. 34—36°, Erstarrungspunkt 28°, im pharmakologischen Verhalten dem natürlichen Menthol ebenbürtig, jedoch ist synthetisches Menthol l. A. billiger und noch ungiftiger als die natürlichen Menthole des Handels. *A.* Zur Aromatisierung von Medikamenten, bei Erkrankungen der Atmungsorgane, als Lokalanästhetikum bei Migräne, nervösem Kopfschmerz.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Synthol. *Z.* L. A. der herstellenden Firma „Subcolloidale Lösung der molekularen Verbindung von Dioxybenzolmonomethyläther und Trichloracetsemiacetal in 33% Alkohol". *A.* Als Vasomotorenmittel für den äußerlichen Gebrauch bei Rheuma, Gicht, Nervenschmerzen, Entzündungen.
H. Synthol-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 15. Generalvertrieb für Deutschland: Apotheken-Bedarfskontor, Berlin SW 48, Friedrichstraße 228.

Syntophyllin Dr. Heisler. *Z. E.* Theophyllin-äthylendiamin mit 78% Theophyllingehalt. $C_7H_8O_2N_4 \cdot C_2H_8N_2$. Weißes, kristallinisches Pulver, in Wasser leicht löslich. Das stärkste Diuretikum der Xanthinreihe. Im Handel als Dragees zu 0,1 g, als Suppositorien zu 0,35 g, als Injektionen in 2 ccm-Ampullen zu 0,5 g und als Pulver. *A.* Bei Oedemen, welche auf primärer Herzschwäche, Kompensationsstörungen oder auf Herzinsuffizienz bei Myokarditis beruhen. *D.* Per os 2 bis 3 Dragees 2—3 mal täglich nach dem Essen. Intramuskulär oder besser intravenös 2 ccm 25%iger Lösung, evtl. 2—3mal täglich per rectum 100 ccm ½%ige Lösung (Klistier) oder besser Originalsuppositorien zu 0,35 g, 2—3 pro Tag.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Syphilin. *Z. E.* Nicht angegeben.
H. Pharm. Laboratorium A. Geisendörfer, Mainz a. Rhein.

Syphilisdiagnostikum nach von Dungern. *Z.* Handliche Zusammenstellung der für die vereinfachte Wassermannsche Syphilisreaktion nach Prof. von Dungern erforderlichen Reagenzien. Bestecke für 2, 5 und 20 Reaktionen, mit oder ohne Apparat. *A.* Zur Ausführung der Reaktion in der ärztlichen Sprechstunde. *B.* Nicht mehr im Handel.
H. E. Merck, Darmstadt.

Syphilisheilmittel des Heilkundigen Adolf Sowa. *Z. E.* Ein 2,6% Jodkalium enthaltender Pflanzenauszug. Der Trockenrückstand (vorwiegend reduzierender Zucker) betrug 36,8%, der Gehalt an Mineralstoffen 5,04%. Die im Bodensatz vorhandenen Oxalatprismen und das starke Schäumen der Flüssigkeit lassen auf Verwendung von Quillajarinde schließen.
H. Adolf Sowa, Allenstein.

Syphilis-Mikro-Diagnostikum Dr. Engel. Vollständige Apparatur nebst Reagenzien zur Ausführung der Wassermannschen Reaktion. *A.* Für Laboratoriumsbedarf.
H. Vereinigte Fabriken für Labor.-Bedarf, Berlin N 29.

Syphilisserum, siehe Serum gegen Syphilis.

Syphilistropfen Herrmann. *Z.* Schüttelmixtur aus gleichen Teilen Lebertran und einer dunkelbraunen wäßrigen Extraktlösung (46% Extrakt), die vorwiegend reduzierenden Zucker enthält. *A.* Bei Syphilis angepriesen.
H. A. Herrmann, Berlin.

Syrgol. *Z. E.* Kolloidales Silberoxyd mit einem Gehalt von 20,06% an metallischem Silber. Geruchlose, metallisch schmeckende, braunschwarze Blättchen. Löslich in 2 Teilen Wasser, leicht löslich in warmem Glyzerin, unlöslich in absolutem Alkohol. *A.* Gegen Gonorrhöe, Gonoblennorrhöe, Konjunktivitis. Innerlich mit Saccharum lactis gegen Darmstörungen. *D.* In der Urethralgonorrhöe 0,3—0,5%ige Lösungen. In der Augentherapie ebenso und bis 1%ige Lösungen. Innerlich 0,27—0,3 g 3—4mal täglich.
H. Aktiengesellschaft vorm. B. Siegfried, Zofingen (Schweiz).

Syrocol. *Z.* Eine Lösung von Kal. sulfoguajacolic. in Sir. Aurant. cort. *A.* Bei Erkrankung der Atmungsorgane.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Syrofig. *Z.* Ein zusammengesetzter Feigensirup, enthält abführende Pflanzensäfte und den mit Zucker eingekochten Saft der Feigen. *A.* Als Abführmittel.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Syrolat. *Z.* Sulfoguajakol-Präparat von angenehmem Geschmack und guter Bekömmlichkeit. *A.* Bei Katarrhen der Atmungsorgane, beginnender Phthisis, Grippe, auch in der Kinderpraxis. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel, Kinder 1 Teelöffel voll.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Syrotussin. *Z. E.* Ist l. A. eine sirupartige Lösung von Kal. sulfoguajacol. und Natrium thymo-oxybenzoic. unter Zusatz von vegetabilischen Extrakten. Im Handel als braune, klare Flüssigkeit. *A.* Gegen Husten, Heiserkeit und alle Erkrankungen der Atmungsorgane. *D.* Erwachsene 3—4mal täglich 1 Teelöffel voll, Kinder 1—2mal täglich 1 Teelöffel voll.
H. Kronen-Apotheke, Berlin-Steglitz, Schützenstraße 37.

Syrta-Haarkur. *Z. E.* Im Handel sind Haarnährsalz, Haarwasser, Haaröl, Haarspiritus, Teerseife. *A.* Bei Haarausfall mit Schuppenbildung, Haarausfall auf nervöser und blutarmer Basis, fleckenförmigen Haarausfall, fettigem Haar, zu frühem Ergrauen der Haare. *D.* Nach Vorschrift.
H. Biochem. Laboratorium und Großvertrieb, Apotheker Rudolph Stäglich, Leipzig W 33.

Syrupectol Remed. *Z. E.* Enthält l. A. Herb. Equiseti, -Polygoni, -Galeopsidis, -Serpylli, Calc. lact., Tinct. Ipecacuanhae, Kal. sulfoguajacol. *A.* Bei Tussis, Pertussis, Bronchitis. *B.* Das Präparat ist auch mit Kodein, Jod (Kal. jodat.) und Kreosot (Kal. sulfokreosotic.) im Handel.
H. „Remed", Chemicko-Pharmaceutická Továrna, Prag.

Syrup Esca. *Z. E.* Enthält als wirksame Bestandteile Kal. sulfoguajacol. und Hypophosphite. *A.* Bei Husten, Bronchitis, Lungenkatarrhen usw. *D.* 3—4 Kaffeelöffel täglich; Kinder die Hälfte.
H. Emil Scheller & Cie., A.-G., Zürich.

Syrup Otto, Sirup. hypophos. Otto. *Z.* Enthält Hypophosphite von Eisen, Mangan, Kalk, Chinin und Strychnin (0,15 mg im Teelöffel). *A.* Gegen Anämie, Nervosität usw. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel.
H. Nyegaard & Co., Oslo.

Syrup Roborans. *Z.* Enthält die Glycerophosphate von Kalk, Eisen, Natrium, Kalium und Magnesia in Verbindung mit Maltin, Kola und Ignatia-Tinktur. *A.* Als Tonikum und Nervenstärkungsmittel.
H. Roberts & Co., Pharmacists, London W. 1, 76 New Bond Street.

Syrup thymo guajacol „Sagitta", siehe Sagitta-Präparate.

Systogen. *Z. E.* Paraoxyphenyläthylamin. In Wasser und Weingeist lösliche Kristalle. In 0,2%iger Lösung, von der 1 ccm 2 g Mutterkorn entspricht. *A.* Als Mutterkornersatzpräparat innerlich oder subkutan.
H. Chem. Fabrik Zyma, Th. Mühlethaler, A.-G., Nyon (Schweiz).

Sytra-Tee. *Z.* Als Bestandteile werden angegeben: Prun. spin., Cetrar. island., Sambuc. nigr., Althaea offic., Anis vulgar. *A.* Bei Reizhusten und Erkältungen der Luftwege. *D.* Man schütte einen Teelöffel voll Sytra-Tee in eine Tasse kochendes Wasser und lasse den Tee dann noch ½—1 Minute lang kochen. 1—2 Tassen täglich langsam trinken.
H. Weleda A. G., Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Szebrenizer Guberquelle. *Z.* Ein bosnisches Mineralwasser, enthält im Liter 0,006 g As_2O_3, 0,19 g Fe_2O_3 und 0,4 g H_2SO_4. *A.* Bei Chlorose, Anämie usw.

Szölössis Diujodin, siehe Diujodin Szölössi.

Szymanol. *Z.* Im wesentlichen eine Lösung von Kampfer in Pferdefett. *A.* Als Einreibung gegen Rheumatismus, Gicht usw.
H. Apotheker Szymanski, Posen.

T

T. A., Abkürzung für Tuberkulo-Albumin.

Taba, Sammelname für Tabletten bestimmter Herkunft, z. B. Taba Bismuti subnitrici composita: Bismut. subnitric., Natr. bicarbon. ana 0,25, Laudopan 0,01 in jeder Tablette. Taba Phenacetini composita: Phenazetin 0,25, Coffein. 0,05. Taba Radicis Ipecacuanhae cum Laudopano: Rad. Ipecacuanh. pulv. 0,1, Laudopan 0,03, Sacch. Lactis pulv. ad 1,0.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Tabakol. *Z. E.* Flüssigkeit und Pulver. Soll geschnittenen Rauchtabak weich und frisch erhalten, außerdem Pilzbildung und Gärung verhindern. *A.* In der Tabakfabrikation.
H. E. Gaa-Joost, Basel.

Tabalax. *Z. E.* Tabletten zu 0,25 g enthalten l. A. je 0,025 g Extr. Frangulae sicc., 0,06 g Phenolphthalein, 0,175 g Faexalin (Reinzuchtbierhefe). Der Hefezusatz soll die Abführwirkung der beiden Stoffe potenzieren. *A.* Abführmittel. *D.* Abends 1 Tablette, in hartnäckigen Fällen 2, mild abführende Wirkung am anderen Morgen.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Tabalin. *Z. E.* Nicht angegeben. Soll angenehm riechen und von klar gelblicher Farbe sein. *A.* Zur Entfernung von Nikotinflecken von den Händen bei Rauchern.
H. Chem. Fabrik Tinhall, Haltingen (Baden).

Tabanal. *E.* Braune, salbenartige Masse, Geruch nach Tieröl, frei von schädlichen Einflüssen auf die Haut. *A.* Als Schutzmittel für Kühe, Pferde usw. gegen Insekten.
H. Apotheker A. Hirth, Herdingsfeld b. Würzburg.

Tabanidol. *E.* Einreibeflüssigkeit. *A.* Zur Abwehr der Bremsen bei Pferden.
H. Gebr. Schaette, G.m.b.H., München 23.

Tabbertsches Wundrosenspezifikum. *Z.* L. U.-A. Leipzig eine nach Kamillen riechende, süßschmeckende Flüssigkeit, die nach kurzer Zeit in Gärung überging. *A.* Gegen Wundrose angepriesen.
H. Chemiker Franz Tabbert, Greifswald.

Tabesan. *Z. E.* Nach C. Griebel ein mit Harnstoff versetzter alkoholischer Auszug aus Drogen (darunter Capsicum) mit 3,44% Trockenrückstand und 0,11% Mineralstoffen. Als Bestandteile waren angegeben: Herb. Card. bened., -Centaur., Fol. Sennae Tinnev., Succ. Liquir., Herb. Veronic., -Millefol., Rad. Trifol., -Consolid., -Helenii Fruct. Anisi, -Capsici, Alkohol. *A.* Gegen Lungentuberkulose.
H. K. Schröder, Berlin-Steglitz.

Tabin. *Z. E.* L. A. ohne Gärung hergestelltes Biskuit. *A.* Für Diabetiker.
H. Reformhaus Albert Schneider, Cottbus.

Tablasthma. *Z. E.* Sind l. A. Tabletten, deren jede enthalten soll: 0,25 Kaliumjodid, die wirksamen Stoffe aus 0,015 Belladonna-Extrakt (nach Angabe von Hebestreit, Leipzig, Atropin. sulfuric. 0,0002), 10 Tropfen Lobeliatinktur und 3 Tropfen Adrenalinlösung (1:1000) neben indifferenten, die Haltbarkeit des Jodkaliums bedingenden Stoffen. *A.* Zur schnellen Kupierung und Bekämpfung des Bronchialasthma, auch bei Komplikationen mit Emphysem und chronischer Bronchitis. *B.* Im Handverkauf darf es nicht abgegeben werden.
H. Elisabeth-Apotheke, Georg Arends, Laboratorium für med. und pharm. Präparate, Chemnitz (Sachsen).

Tablet Cardial Compound. *Z.* Enthalten je 0,06 g Cocainum hydrobromi-

cum, 0,0006 g Glonoin (Nitroglyzerin), 0,06 ccm Tinctura Digitalis und 0,06 ccm Tinctura Strophanthi. *A.* Als Herztonikum.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Tablettae Citroformii Evers. *Z. E.* Enthalten Formaldehyd und Zitronensäure. Sie sollen wohlschmeckend und schleimlösend sein. *A.* Bei Katarrhen.
H. C. R. Evers & Co., Kopenhagen F.

Tablettae contra oxyures Leo. *Z. E.* Enthalten je 0,5 g Extr. Granati examar., 0,02 g Santonin, Extr. Rhei cps. und Pulv. aromat. *A.* Gegen Madenwürmer zusammen mit Ungt. contra oxyures.
H. Leo-Werke, A.-G., Dresden-N., Königsbrücker Straße 12.

Tablettae ergotini comp. Haemostaticum Remed. *Z. E.* Extr. Secal. cornut. sicc. 0,1, Extr. Hydrast. 0,05, Extr. varia 0,5, tal. dos. Nr. XII. *A.* Bei Menorrhagie, Metrorrhagie usw.
H. „Remed", Chemicko-Pharmaceutická, Továrna, Prag-Smichow.

Tablettae Extracti Fuci vesiculosi compositi. *Z. E.* 0,5 g schwere, mit Kakaomasse überzogene Tabletten, die aus 0,06 g Extr. Fuci vesiculosi, 0,1 g entbittertem Sagrada-Extrakt, 0,1 g Frangula-Extrakt und Milchzucker bestehen. *A.* Als Entfettungstabletten.
H. Dr. N. Müller & Co., Berlin C 19.

Tablettae Placentae Dr. Heisler. *Z. E.* 1 Tablette entspricht 0,5 g frischen Organes. *A.* Wie bei Extr. Placentae. *D.* 3mal täglich 3—5 Tabletten.
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Tablettae Puamae composit., siehe Aphrodisiacum ideale (Marke Dr. A. B.).

Tablettae radiovaccinolae. *Z. E.* Als Wirkungsträger werden polyvalente Bakterienvakzinen angegeben. Sollen ungiftig sein. *A.* Bei allen Affektionen von Mandeln, Kehlkopf, Luftröhre, Bronchien, Bronchien- und Lungenerweiterung. *D.* 3—6mal täglich 1 Tablette zerkauen.
H. Prof. Dr. Gg. Mayer, Bakteriol. Laboratorium, Dillingen a. Donau.

Tablettae Testiculi Richter. *Z. E.* 0,3 g schwere Tabletten, die auf den Wirkungswert von 1 g frischer Keimdrüse eingestellt sind.
H. Chem. Fabrik Gedeon Richter, Budapest X.

Tablettae vaginales Remed. *Z. E.* Ac. tartar., Ac. sulfosalicyl., Chinin. bihydrochlor. *A.* Als Desinfiziens und Adstringens in der Frauenheilkunde. *B.* Das Präparat ist auch mit Choleval im Handel.
H. „Remed", Chemicko-Pharmaceutická, Továrna, Prag-Smichow.

Tabletten gegen Durchfall Pfarrer Heumann. *Z. E.* Angeblich „Bigall 1, Tann. Heum. 20, arom. Pulv. 3, Napht. 1". *B.* Siehe auch unter Pfarrer Heumanns Präparate.

Tabletten gegen harnsaure Diathese Dr. Morck. *Z. E.* Enthalten Natriumsalze in Verbindung mit Zitronensäure, Schwefelsäure, Salzsäure, Kohlensäure. *A.* Gegen Gicht.
H. Dr. Morck, Wiesbaden.

Tabletten Heumanns gegen Blutarmut und Bleichsucht, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Tabletten Heumanns gegen Durchfall, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Tabletten Heumanns gegen Schlaflosigkeit, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Tabletten Ipecac. opiat. D. F. S. *Z.* Packungen zu 25 Stück zu 0,15 Plv. Ipec. opiat., Packungen zu 25 Stück zu 0,25 Plv. Ipec. opiat. *A.* Antidiarrhoikum.
H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Tabletten laxativ. vegetab. D. F. S. *Z. E.*

Pulv. Liquir.	0,33	für 25 Tabletten.
Extr. Hyosciam. spiss. .	0,165	
Pulv. Aloes	0,99	
„ Jalapae	0,665	
„ Rhei	0,665	
„ Resin. Jalapae . .	0,33	
Ol. Menthae	0,033	

B. Verdauungspastillen D.F.S. Phiolen zu 20 Tabletten. Pulv. et Extr. Gentian., Pulv. Extr. Rhei, Magn. carbon., Natr. bicarb., Ol. Menthae.
H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Tablettes androsthéniques. *Z.* Enthalten je 0,005 g Yohimbin „Spiegel". *A.* Gegen Impotenz.
H. Helios, Société anonyme française de produits chimiques et photographiques, Paris, 32 Rue de Bondy.

Tablettes Manzini. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Sauerstoff-Aluminium-Gemisch, vereinigen die desinfizierende Wirkung des aktiven Sauerstoffes mit der des Aluminiums, entsprechend essigsaurer Tonerde. *A.* Zu Spülungen für Frauen.
H. Parfümerie 8185, Hermann Reinhold, G. m. b. H., Berlin W35.

Tablinen. *Z. E.* L. A. Baldrian-Tablinen und Stomachikum-Tablinen im Handel. *A.* Baldrian-Tablinen bei nervösen und neurasthenischen, hysterischen und klimakterischen Beschwerden. Stomachikum-Tablinen zur Regelung der Verdauung und gegen Magenbeschwerden.
H. H. Bausenwein-Kathe v. M. v. Wilhelm Kathe, Halle a. S. Vertrieb: Dr. Richard Hoffbauer, Berlin SW 19, Leipziger Straße 74.

Tablion-Heilmittel, Eggers comprimierte. *Z. E.* Zusammengesetzte Arzneien in Tablettenform bestimmter Herkunft.
H. Egger, Budapest.

Tablogestin. *Z.* Tabletten aus Natriumglykocholat, -bikarbonat, -salizylat und Pankreatin. *A.* Als Digestivum.
H. E. H. Strong, New York.

Tabloid. *Z. E.* L. A. Bezeichnung für viele Arten von medizinischen und anderen Produkten.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London E. C. 1, Snow Hill Buildings.

Tabloids tonic compound. *Z. E.* Enthalten je 0,12 g Ferr. pyrophosphoric., 0,06 Chinin. bisulfur., 0,00006 g Strychnin. sulfur. *D.* 1—2 Tabletten nach den Mahlzeiten.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London E. C. 1, Snow Hill Buildings.

Tablonettae antineuralgicae. *Z.* Enthalten Azetylsalizylsäure 0,25, Phenazetin 0,25, Codein. phosph. 0,01. *A.* Als Antineuralgikum. *D.* 1—3 Tabletten täglich mit Wasser zu verschlucken oder zerdrückt darin zu nehmen. Größte Tagesgabe 9 Stück.
H. Centralstelle der Concordia medica, Dr. Max Weitemeyer, Erfurt, Mittelstraße 26.

Tablonettae Barbitoni. *Z.* Enthalten 0,5 g diäthylbarbitursaures Natrium neben Kakao.
H. Centralstelle der Concordia medica, Dr. Max Weitemeyer, Erfurt, Mittelstraße 26.

Tablonettae Blaudii. *Z. E.* Tabl. ferri carbonici Blaudii mit einem Gehalt von annähernd 0,028 g Eisen in der Tablette. Mit Zucker überzogen. *A.* Als Blutbildungsmittel.
H. Centralstelle der Concordia medica, Dr. Max Weitemeyer, Erfurt, Mittelstraße 26.

Tablonettae Bromi comp. *Z.* Enthalten Ammon. bromat. 0,2, Kal. 0,4, Natr. 0,4. *A.* Als Adjuvans bei Keuchhusten.
H. Centralstelle der Concordia medica, Dr. Max Weitemeyer, Erfurt, Mittelstraße 26.

Tablonettae Codeini phosph. comp. *Z.* Der bittere Kodeingeschmack wird durch Zusatz von Rad. Liqu., Ol. Anisi, Sacch. usw. überdeckt. *A.* Bei Hustenanfällen und Pharyngitis. *D.* Je nach Bedarf einige Tabletten zu 0,005 oder 1—7 Tabletten zu 0,025.
H. Centralstelle der Concordia medica, Dr. Max Weitemeyer, Erfurt, Mittelstraße 26.

Tablonettae Pepsini comp. *Z. E.* Enthalten Pepsin 0,13, Bism. subnitric. 0,13, Carbo sanguinis 0,13, Acid. hydrochl. qu. s. Mit Zucker überzogen. *A.* Bei Magen- und Darmstörungen. *D.* 3mal täglich 1—3 Tabletten, evtl. mehr, nach den Mahlzeiten mit etwas Wasser zu schlucken.
H. Centralstelle der Concordia medica, Dr. Max Weitemeyer, Erfurt, Mittelstraße 26.

Tablonettae Phenacetini comp. *Z.* Enthalten Phenazetin 0,25, Coff. citric. 0,05. *A.* Bei Migräne und neurasthenischen Beschwerden. *D.* 1—3 Tabletten 3mal täglich mit etwas Wasser zu verschlucken oder darin zerdrückt zu nehmen. Größte Einzelgabe 3 Tabletten, größte Tagesgabe 9 Tabletten.
H. Centralstelle der Concordia medica, Dr. Max Weitemeyer, Erfurt, Mittelstraße 26.

Tablonettae vegetabilis. *Z. E.* Enthalten Extr. Colocynthid. 0,01, Extr. Rhei 0,04, Extr. Aloes 0,03, Extr. Jalapae 0,025, Extr. Hyoscyami 0,02, Extr. Taraxaci 0,02, Resina Scammoniae 0,02, Ol. Menth. pip. qu. s. Mit Zucker überzogen. *A.* Als Laxans. *D.* Nach Bedarf 1—2 Tabletten.
H. Centralstelle der Concordia medica, Dr. Max Weitemeyer, Erfurt, Mittelstraße 26.

Tabotamp. *Z. E.* Besteht aus fein zerfaserten, chemisch reinen, watteartig verfilzten, tierischen Häuten. Als resorbierbarer Tampon bei jeglichen Operationen, die eine schwer stillbare kapillare Blutung zur Folge haben.
H. Dr. Hans Braun & Dr. Wilhelm Braun, G.m.b.H., Hamburg 39, Bussestraße 11.

Tabulae corporis lutei Dr. Heisler. *Z. E.* In Dragees. 1 Dragee entspricht 0,25 g frischem Corpus luteum. *A.* Bei Amenorrhöe, Sterilität, Schwangerschaftsbeschwerden. *D.* Längere Zeit einnehmen. 2—3 Dragees mehrmals täglich, insgesamt etwa 6—10 pro Tag.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Tabulae Hypophysis pars anterior Dr. Heisler. *Z. E.* In Dragees. 1 Dragee entspricht 0,5 g frischem Hypophysenvorderlappen. *A.* Bei Distrophia adiposogenit., Fettsucht, hypoph. Kachexie, Zwergwuchs, Infantilismus. *D.* 3mal täglich 2—3 Dragees.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Tabulae Mammae Dr. Heisler. *Z. E.* In Dragees. 1 Dragee entspricht 0,5 g frischer Milchdrüse. *A.* Bei Uterusfibromen, Menorrhagien und Metrorrhagien, Endrometritis, Kongestionen der weiblichen Sexuale usw. *D.* 3 bis 6 Dragees 3mal täglich.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Tabulae ovarii Dr. Heisler. *Z. E.* In Dragees. 1 Dragee entspricht 0,5 g frischer Substanz. *A.* Bei klimakterischen Beschwerden, bei Ausfallserscheinungen, vorwiegend nervöser Art, bei Amenorrhöe, Oligomenorrhöe, Dysmenorrhöe, Metrorrhagien, Chlorose, Hyperemesis. *D.* 2 bis 5 Dragees 3mal täglich.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Tabulae Testis Dr. Heisler. *Z. E.* 1 Dragee entspricht 1 g frischer Hodensubstanz. *A.* Gegen Impotenz, als Tonikum bei alten und geschwächten Leuten, Neurasthenie usw. *D.* 6—20 Dragees täglich längere Zeit einnehmen.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Tabulae Thymi Dr. Heisler. *Z. E.* 1 Dragee entspricht 0,5 g frischer Drüse. *A.* Bei Struma, Basedow, Chlorose pseudohypertroph., Myopathie, Rachitis, Idiotia thymica. *D.* Längere Zeit 20—30 Dragees täglich.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Tabulettae:

Alkalinae effervescentes. *Z.* Enthalten nach Angabe des Darstellers Natriumbikarbonat, Natriumsulfat, Natriumchlorid und Natriumphosphat, in Mengenverhältnissen wie in den Vichy-Pastillen. *A.* Zu Trinkkuren. *D.* Morgens nüchtern 8—10 Tabletten in ¼ Liter heißem Wasser gelöst zu nehmen.
H. Dr. Karl Aschoff, Schwanen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Antiscleroticae. *Z. E.* Jede Tablette enthält Natr. chlorat. 0,5, Natr. sulfuric., Calc. glycerophosphoric. aa 0,05, Magnes. phosphoric., Natr. carbon, Natr. phosphoric. aa 0,02. *A.* Gegen Arteriosklerose und Folgezustände.
H. Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Antiscleroticae, Entkalkungstabletten ohne Kalksalz. *Z. E.* Jede Tablette enthält Sal. physiolog. 1,25 und Natr. citric. effervescens 0,25. *A.* Gegen Arterienverkalkung auf nicht luetischer Grundlage.
H. Spital-Apotheke zum heiligen Geist, Dr. Eckart, Nürnberg.

Antiscleroticae composit. *Z.* Jede Tablette enthält Podophyllin 0,001, Calc. fluor., Natr. benzoic. aa 0,005, Ammon. phosphor., Kal. phosphor., Magnes. phosphor. aa 0,05, Sacch. alb. 0,1. *A.* Bei Arteriosklerose.
H. Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Aperientes A. L. *Z.* 50 mit Keratin, Zucker und Silber überzogene Tabletten enthalten 1,25 g wäßriges Aloeextrakt, 1,25 g Rhabarberextrakt, 0,25 g Podophylliumharz, 0,5 g Cascara Sagrada-Extrakt und 1 g Marienbader Salz. *A.* Als Abführmittel.
H. Apothekernes Laboratorium for Spezialpraeparater, Oslo.

Extracti Fuci vesiculosi comp. *Z.* 0,06 Extr. Fuci vesiculosi, 0,1 trocknes entbittertes Sagrada- und 0,1 g Frangulaextrakt und Milchzucker bis zu 0,5 g. *A.* Zu Entfettungskuren. *D.* 1 Tablette mehrmals täglich.
H. Dr. H. Müller & Co., Berlin C 19.

Tabulettae:

Febrifugae. *Z.* Acid. camphoric., Acid. acetylosalicylic. āā 0,01, Acid. arsenicos. 0,00025. *A.* Besonders gegen das Fieber der Phthisiker. *D.* 2—4mal täglich 2—8 Tabletten, steigend und fallend.
H. Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Haemophosphini c. Lecithino, siehe Haemo-Lecithin-Tabletten.

Hoffmann, siehe Hoffmanns Tabletten.

Jod-antiscleroticae, Jod-Entkalkungstabletten ohne Kalksalz. *Z. E.* Jede Tablette enthält Sal. physiolog. 1,25, Natr. citric. effervescens 0,25 und Natr. jodat. 0,01. *A.* Gegen Arteriosklerose.
H. Spital-Apotheke zum heiligen Geist, Dr. C. Eckart, Nürnberg.

Kalii bichromici effervesc. Dr. Güntz. *Z.* 1 Tablette enthält 0,006 g Kal. bichrom., 0,02 g Natr. nitric., 0,02 g Kal. nitric, 0,04 g Natr. chlorat. und etwas Natr. bicarbon. *A.* Bei Syphilis an Stelle des Güntzschen Chromwassers einzunehmen, gelöst in Wasser. *D.* In der Regel 3—5 Tabletten täglich.
H. Ludwigs-Apotheke, Dr. König, München.

Ovarii cum Oestrophano Dr. Heisler, siehe Oestrophan.

Phaseoli Bellmann. *Z. E.* Tabletten, die aus dem Extrakt der Bohnenhülsen dargestellt sind. 1 Tablette entspricht 2,5 Litern Teeaufguß. *A.* Gegen Zuckerkrankheit angepriesen.
H. Pharm.-chem. Spezialgesellschaft m. b. H., Berlin W.

Tabulettae Protojodureti Hydrargyri. *Z. E.* Enthalten l. A. im Stück 0,005 bzw. 0,01 Merkurojodid (Hydrargyrum jodatum). Sie werden auch mit einem Zusatz von Opiumextrakt hergestellt. *A.* Zur antiluischen Behandlung syphilitischer Säuglinge. *B.* Ohne schriftliche Anweisung des Arztes nicht erhältlich.
H. Alexander-Apotheke, Leop. Scheyer, Berlin C 25.

Dr. Remmler. Antibronchial., Bronchialtabletten. *Z.* Angeblich Morph. mur. 0,001, Stib. sulfur., Rad. Ipecac. āā 0,01, Acid. benzoic., Bals. tolut., Ol. aether. et

Tabulettae:

Sacch. — Antidiarrhoic.: *Z.* Albumin. tannic. 0,2 und Kakao. — Antirhachitic., Rachitistabletten: *Z.* Sacch. Lactis, Calc. carbonic. praec., Calc. phosphor. und Ferrum lacticum. — Antineuralgicae, Migräne- oder Katertabletten: *Z.* Sollen Coffein., Salipyrin. Sem. Colae und Cacao sacch. enthalten. — Infus. Sennae comp., siehe Sennmannit. — Marienbadenses Arg. obduc., Marienbader Tabletten: *Z.* Extr. Casc. Sagr., Extr. Rhei, Extr. Aloes und Sal. Marienbadense. — Stomachales: Magentabletten: *Z.* Bism. subnitric., Rad. Rhei, Natr. bicarb. und Rhiz. Zingiberis.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N 37, Anklamer Straße 38.

Salis physiolog. effervesc., siehe Regenerol.

Tavel. *Z.* Eine Tablette enthält 7,5 g Natr. chlorat. und 2,5 g Natr. carbon. *A.* Zur Herstellung der Tavelschen Infusionslösung und von Spüllösungen bei aseptischen Operationen. *D.* 1 Tablette lösen in 1 Liter sterilisiertem destillierten Wasser.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

Uvae Ursi comp. *Z.* Mit Zucker dragierte Tabletten, enthaltend die Extraktivstoffe von Fol. Uvae Ursi, Herba Chenopodii und Herba Herniariae āā. 2 Tabletten entsprechen 3 g des Teegemisches. *A.* Gegen Gonorrhöe. *D.* 6 Tabletten täglich.
H. Apotheker Anton Franke, Szeged (Ungarn).

Tachalgan. *Z.* Ein Kombinationspräparat aus Koffein, Antipyrin, Salizylsäure, Hexamethylentetramin. *A.* Bei Neuralgien, Ischias, Lumbago, Gicht, Migräne usw. *D.* In akuten Fällen 5 ccm intravenös, in subakuten und chronischen Fällen 3 ccm, steigend bis 7 ccm. *B.* Im Handel sind auch Tachalgan-Cachets in Schachteln mit 12 Oblaten.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Tachygenin. *Z. E.* Ampullen, die 2,1 ccm einer Mischung eines Hypophysenextraktes mit Derivaten der Cortex Chinae Calys., die nach besonderem Verfahren leicht löslich gemacht sind, enthalten.

A. Bei Wehenschwäche und Nachgeburtsblutungen.
H. Apotheker Rappe, Steinau, Bez. Kassel.

Tachysan. *Z.* Destillationsprodukt gleicher Teile des Holzes von Cinnamomum Camphora und der ganzen Pflanzen von Artemisia Cina und Mentha piperita, enthält demnach Kampfer, Wurmsamenöl und Pfefferminzöl. *A.* Als Einreibung.
H. Apotheker Paul Hentschel, Zwönitz (Sachsen).

Tachysol. *Z. E.* Eine Druckflüssigkeit.
A. Für Einbrennmarken.
H. G. Moderow, Berlin SO 26, Kottbuser Straße 8.

T. A. F., Abkürzung für Tuberkulin albumosefrei.

Taffonal. *Z.* Eine Harzlösung. *A.* Zum Fixieren von Verbänden.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Taformol-Creme. *Z.* Eine Tannin-Formaldehydkomposition. *A.* Soll ein gut bewährtes, unschädliches Mittel gegen Hyperhidrosis sein.
H. Chem. Fabrik „Mainland", Mainbernheim b. Würzburg.

Tagayasan. *Z. E.* Holz von Cassia siamea, enthält in seinen Höhlungen ein gelbes, an der Luft braun bis violett werdendes Pulver, bestehend zu etwa 73% aus Chrysophanhydroanthron $C_{15}H_{12}O_3$, F. P. 206°, das dem Chrysarobin verwandt ist und als Ersatz dafür vorgeschlagen worden ist. *A.* Als Antiparasitikum und Alterans.

Tai-tsa-ju. *Z. E.* Chinesische Schlingpflanze. Enthält sehr giftige Alkaloide, die in kleinsten Dosen sehr schnell Lähmungen der Atmungsorgane herbeiführen.

Taka Diastaseliquidum. *Z.* Lösung von Taka Diastase mit Maltose, 30% Glyzerin und 13% Alkohol. *A.* Zur Hebung der Verdauung. *B.* Nicht mehr im Handel
H. E. Merck, Darmstadt.

Taktin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Taky. *E.* Angegeben als französische Enthaarungscreme in Tuben fix und fertig zum Gebrauch.
Generalvertretung: A. Bornstein & Co., Berlin W62, Kalckreuthstraße 4.

Talan-Tabletten. *Z. E.* L. A. enthält jede Tablette Phenolphthalein 0,1, Saccharin. 0,5, Menthol 0,05, Vanillin 0,002, Sacchar. lact. 0,1. *A.* Als Abführmittel. *D.* Morgens nüchtern und abends vor dem Schlafengehen 1—2 Tabletten.
H. Löwen-Apotheke, Mainz, Am Markt.

Talan-Zäpfchen. *Z.* Enthalten l. A. Bism. oxyjodogall., Bism. subgall., p-Amidosäureäthylester (vermutlich handelt es sich um p-Amidobenzoesäureäthylester, Anästhesin). *A.* Gegen Hämorrhoiden. *D.* Abends 1 Stück einzuführen.
H. Löwen-Apotheke, Mainz, Am Markt.

Talasit. *Z. E.* Ist l. A. ein kalkhaltiges, kolloides Kieselsäurepräparat. *A.* Bei Tuberkulose, Adernverkalkung, Krebs- und anderen Konstitutionskrankheiten. *D.* Täglich 3mal 2—3 Dosen.
H. Merz-Werke, Coloid-chem. Werk, Frankfurt a. Main-Rödelheim.

„Tala", Taschenapotheken. In druckfester Aluminiumdose.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Zur Austria", Wien IX, Währinger Straße 18.

Talgol. *Z. E.* Gehärtetes Tranfett. *A.* Als Ersatz für Baumwollsamenöl in der Seifenindustrie.

Talisman-Tabletten. *Z.* Bestehen aus Benzoesäure, Weinsäure, Chinosol und Natriumbikarbonat (nach Griebel).
H. Versandhaus Bruno Tolpinski, Berlin.

Talisol. *Z. E.* Tabletten, die l. A. die Bestandteile der Schilddrüse und Hypophyse enthalten, außerdem Kalk, thiocyansaure Salze, Jod, Phosphorsäure, Vitamin. *A.* Gegen Skrofulose, Tuberkulose, Kräfteverfall, Schwächezustände. *D.* 3—4mal täglich 1 Tablette.
H. Chem.-pharm. Werk Völler, A.-G., Kassel.

Tallianine. *Z.* Ein ozonisiertes Terpentinöl. *A.* In der Veterinärpraxis bei Seuchenausbrüchen und verschiedenen Lungenleiden als intravenöse Einspritzung. *D.* Pferden 5—20 ccm, Rindern 30 ccm, Hunden 1—5 ccm einmal täglich.
H. H. Goetz, Frankfurt a. Main, Schleusenstraße 17, und Brigonnet Pere & Fils, Paris.

Tallöl. *Z. E.* Ein flüssiges Harz, bei der Sulfitzellstoffabrikation aus Nadelhölzern als Nebenprodukt gewonnen. *A.* Zum

Leimen von Papier, zum Binden von Briketts.
H. Sulfitzellstoff-Fabriken.

Tamaquaré, Tamacoare, Tamaquary. *Z. E.* Alkohollösliche, fettige, nicht trocknende Flüssigkeit, die von einer brasilianischen Myrospermumart gewonnen werden soll. *A.* In der Augenheilkunde als Salbe mit gelber Vaseline hergestellt, und zwar als Ungt. Tamaquaré concentratum (10%), Ungt. Tamaquaré fortius (6%) und Ungt. Tamaquaré mitius (3%).

Tamarhomba. *Z.* Rhombenförmige Tamarindenkonserven. *A.* Als Abführmittel.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Tamar Indien (Kanoldts Tamarinden-Konserven). *Z. E.* L. A. Pulpa tamarindorum, Folia Sennae pulv. subt., Pulv. Aromaticae. Von angenehmem Geschmack. *A.* Als Laxativum ohne Nebenwirkung bei Darmträgheit. *D.* Morgens und abends je 1 Konserve.
H. C. Kanoldt Nachfolger, Fabrik chem. Präparate, Kaiserslautern.

Tamarisan-Tabletten. *Z.* Enthalten Phenazetin, Koffein und Chinin. *A.* Als Analgetikum, Antineuralgikum, Antirheumatikum und Antipyretikum.
H. Dr. K. Schmitz, Breslau 7, Höfchenstraße 50.

Tamasol J. *Z. E.* Farblose, neutrale, mit Wasser nicht mischbare Flüssigkeit von angenehmem, esterartigem Geruch. Es zeigt folgende Konstanten: Siedegrenze 106–117° C, Spez. Gew. bei 20° C 0,8583, Entflammungspunkt 18°. Es ist ein dem Butylazetat gleichwertiges Lösungsmittel für Kollodiumwolle und Zelluloid. Verdunstet etwas rascher als Butylazetat, was für manche Verwendungsarten seiner Lösungen als erwünscht zu bezeichnen ist. *A.* Als Lösungsmittel für Kollodiumwolle und Zelluloid.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufsabteilung L, Frankfurt a. Main, Gutleutstraße 31.

Tamess. *Z. E.* Tamarindenessenz. *A.* Als Abführmittel.
H. Dallmann & Co., Schierstein a. Rhein.

Tampalvolstifte. *Z. E.* Bestehen l. A. aus einer Kakaoölemulsion mit Loretin 10%, Orthoform 5%, Stypticin 2% und Menthol 2%. *A.* Zur Tamponade der Zahnextraktionswunden, bei schmerzhafter, stark blutender Alveola.
H. Heinrich Noffke, Berlin SW 47, Yorkstraße 19.

Tampofirm. *Z. E.* Ein fortlaufender Gazeschlauch, in dem in ganz bestimmten Zwischenräumen unverrückbare Wattebäusche eingenäht sind; in keimfreier Packung im Handel. *A.* „Als Scheidentamponade, als Uterus- und Scheidentamponade bei rechtzeitiger Geburt, sowie als Abortustamponade."

Tampol. *Z. E.* Ein Tampon, bestehend aus einer gelatinösen, das Medikament enthaltenden Spitze und dem dahinterliegenden, leicht komprimierten aseptischen Tamponadematerial (nicht absorbierende Wolle). Das Ganze ist in eine Gelatinekapsel eingeschlossen, die sich ebenso wie die Spitze leicht im Vaginalsekret löst. Am unteren Ende des Tampons ein Seidenfaden. *A.* Bei allen gynäkologischen Affektionen, wie Vulvo-Vaginitis, Cystitis, Erosionen, Ulzerationen, Fluor albus, Gonorrhöe, Menstruationsstörungen, Entzündungen usw. *D.* Nach 10 Sekunden langem Eintauchen in warmem Wasser in die Vagina (ohne Anwendung von Fett) einführen und 24 Stunden liegen lassen. *B.* Im Handel mit Acid. boric. 1,0, Acid. tannic. 0,5, Dermatol 1,0, Extr. fld. bellad. 0,05, Hydrast. hydrochlor. 0,03, Pantopon 0,03, Protargol 0,1, Secacornin 0,5, Thigenol 1,0, Zinc. oxyd. 1,0, Zinc. sulf. 0,1.
H. F. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel, und Cewega, Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin N 24.

Tampolactin. *Z. E.* Aluminiumlactat (Lactinium) in glyzerinhaltiger Lösung. Auch mit Zusätzen als Komposition (Jod, Jodkali), als Ag. Tampolactin (Silber). *A.* Zur Tamponbehandlung bei Fluor.
H. Byk-Guldenwerke, Chem. Fabrik, A.-G., Berlin NW 7.

Tampospuman. *Z. E.* Cotarninum hydrochloric. 0,44%, Ferripyrin 1,42%, Chinin. sulfuric. 2,20%, Pyrazolon phenyldimethylic. 8,80%, Suprarenin. hydrochloric. 0,002%, vereinigt mit der CO_2-Schaum bildenden Präparatbasis ad 100,0. Tabletten zu 2,0 g und Styli zu 1,0, 0,5 und 0,2 g, die bei der Lösung einen voluminösen, dichten, anhaltenden Schaum entwickeln. *A.* Bei Hypermenorrhöen, profusen, menstruellen u. a. hartnäckigen, genitalen Blutungen. *D.* Vaginal: 2–3mal

täglich 1 Tablette zu 2,0 g. Cervical und urethral: 2–3mal täglich 1 Stäbchen zu 1,0 oder 0,5 g.
H. Luitpold-Werk, Chem.-pharm. Fabrik, München.

Tampovagan. *Z. E.* Angegeben als leichtlösliche Glyzerin-Gelatine-Vaginal-Kugeln mit Zusatz der zur Scheidenbehandlung meist gebräuchlichen Arzneistoffe. Packungen zu 6, 24 und 100 Kugeln.
H. Aktiengesellschaft für med. Produkte, Berlin N39, Tegeler Straße 14.

Tampovagan. c. acid. lact. 5%. *Z. E.* Tampovagan, enthaltend Gärungsmilchsäure, Glycogen-Nährsalze, Milchzucker und 5% Milchsäure. *A.* Bei Störungen der Normalsymbiose von Vaginalbazillen und Scheidenwand.
H. Aktiengesellschaft für med. Produkte, Berlin N39, Tegeler Straße 14.

Tampovagan. c. Choleval. *Z. E.* Tampovagan, enthaltend 1% Choleval „Merck". *A.* Zur Behandlung der Gonorrhöe.
H. Aktiengesellschaft für med. Produkte, Berlin N39, Tegeler Straße 14.

Tampovagan-Cervixstäbchen. *Z. E.* Leichtlösliche Glyzerin-Gelatine-Stäbchen, mit Zusatz der zur Behandlung der Cervix meist gebräuchlichen Arzneistoffe, in Packungen zu 6 Stück. *B.* Im Handel sind ferner Tampovagan-Cervixstäbchen c. 5% Acid. lact. und Tampovagan-Cervixstäbchen c. 5% Protargol.
H. Aktiengesellschaft für med. Produkte, Berlin N39, Tegeler Straße 14.

Tampovagan composit. resorbens. *Z. E.* Tampovagan, enthaltend Ichthyol, Jodjodkali, Chloralhydrat. *A.* Bei Vaginitis specif., Cervicitis, Endometritis usw.
H. Aktiengesellschaft für med. Produkte, Berlin N39, Tegeler Straße 14.

Tampovagan gonocid. *Z. E.* Tampovagan, enthaltend Protargol „Bayer" und Ichthyol. *A.* Zur Behandlung der Gonorrhöe.
H. Aktiengesellschaft für med. Produkte, Berlin N39, Tegeler Straße 14.

Tampovagan hydroxycyanat. *Z. E.* Tampovagan, enthaltend 0,02% Hydrargyrum oxycyanat. *A.* Zu desinfizierenden und gonociden Zwecken.
H. Aktiengesellschaft für med. Produkte, Berlin N39, Tegeler Straße 14.

Tampovagan ichthyol. 3% und 10%, siehe Tampovagan. *A.* Als Antiseptikum und Antiphlogistikum wie Tampovagan comp. resorbens.
H. Aktiengesellschaft für med. Produkte, Berlin N39, Tegeler Straße 14.

Tampovagan nutrit. *Z. E.* Tampovagan, enthaltend Milchzucker, Gärungsmilchsäure, Glycogen-Nährsalze. *A.* Wie Tampovagan. c. acid. lact. 5%.
H. Aktiengesellschaft für med. Produkte, Berlin N39, Tegeler Straße 14.

Tampovagan-Urethrastäbchen. *Z. E.* Leichtlösliche Glyzerin-Gelatine-Stäbchen mit Zusatz der zur Behandlung der Urethra meist gebräuchlichen Arzneistoffe, in Packungen zu 6 Stück. *D.* Im Handel sind ferner Tampovagan-Urethrastäbchen c. 2% Protargol, Tampovagan-Urethrastäbchen c. 5% Acid. lact., Tampovagan-Urethrastäbchen c. 5% Zinc. sulfo-carb.
H. Aktiengesellschaft für med. Produkte, Berlin N39, Tegeler Straße 14.

Tamra. *Z. E.* Ein Schaummittel für Schlagsahne.
H. Nährmittelfabrik T. Opel, Leipzig.

Tam-Tam, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Tamulecon. *Z.* Enthält Lezithin und Extr. Muirae-Puamae. *A.* Gegen Impotenz, neurasthenische Leiden, mangelnde Libido usw.
H. Leopold Stolkund & Co., Berlin.

Tanagra-Paste und -Pulver. *Z.* Enthalten Fluorkalzium. *A.* Zur Zahnpflege.
H. Karl Fr. Töllner, Bremen.

Tanargan, früherer Name für Tanargentan.

Tanargentan, früher Tanargan. *Z. E.* Tannin-Silber-Eiweiß-Verbindung mit 10% Ag und 15% Tannin. Graues Pulver. *A.* Als Darmdesinfiziens und -adstringens. *D.* 3mal täglich 0,5 g vor dem Essen.
H. Chem. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Tanargentan pro infantibus. *Z. E.* Ein Tanargentan mit 1,5% Ag und 25% Tannin. Besitzt größere Löslichkeit und schnellere Wirkung als Tanargentan. *A.* Für Kinder, wie Tanargentan. *D.* 0,25 bis 0,5 g, 2–3mal täglich.
H. Chem. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Tanargentan-Stifte. *Z.* Aus Kakaobutter mit 16% Tanargentan hergestellte Stifte und Stäbe. *A.* Tanargentan-Scheiden-Stifte bei infektiösem Scheidenkatarrh der Kühe; Tanargentan-Bullen-Stäbe bei der entsprechenden Krankheit des männlichen Rindes.
H. Chem. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Tanatol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Tancrés Inhalationsflüssigkeit, siehe Inhalationsflüssigkeit Tancré.

Tancrés Katarrh-Plätzchen, siehe Katarrh-Plätzchen Tancré.

Tanghinin. *Z.* Ein aus Tanghinia venenifera hergestelltes Präparat. *A.* Als Ersatz für Strophanthus.

Tangin. *Z. E.* Ein flüssiges oder festes Extrakt aus Laminariaarten. 1 Liter enthält 8 g Jod. *A.* Zu medizinischen Bädern.
H. Bernh. Wilh. Woerdemann, Bremen, Falkenstraße 1/3.

Tangosal-Zahnpasta. *Z. E.* Enthält Kalziumkarbonat, Thymol, Pfefferminzöl und Menthol.
H. Dr. Weidner & Co., Tangosal-Werk, Berlin SW 48. Bezugsquelle: Mora-Gesellschaft m. b. H., Berlin S 42.

Tangosol-Präparate. *Z. E.* Haut- und Zahnpasten, deren Grundlagen Pflanzenschleime, angeblich Alkalisalze der Tangsäure sind.
H. Dr. Weidner & Co., Tangosol-Werk, Berlin SW 48. Bezugsquelle: Mora-Gesellschaft m. b. H., Berlin S 42.

Taenicolade. *Z. E.* Embelin (aus den Früchten von Embelia Ribes) und Kamala, gemischt mit Kakaopulver und Zucker. *A.* Gegen Bandwürmer. *D.* 1 Dosis in 1 Tasse heißen Wassers verrührt morgens nüchtern zu trinken. Ein Abführmittel soll nicht erforderlich sein. *B.* Nicht mehr im Handel.
H. Chem. Fabrik, Sudbracker Nährmittelfabrik, Dr. A. Wolff, Bielefeld.

Taenifug. *Z. E.* L. A. 9,6 g Flores Koso pulv., 6 g Kamala, 1,4 g Elaeosacch. Menth. pip. zu 12 Pulver in Oblatensäckchen. *A.* Als Anthelmintikum. *D.* Innerhalb von 3—4 Stunden sind sämtliche Pulver zu nehmen.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Gesellschaft der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Taenifugin. *Z. E.* Kombiniertes Arecolinpräparat. *A.* Als orales Antitaenikum für Hunde.
H. Atarost, G. m. b. H., Rostock.

Taeniol Funck. *Z.* Enthält die wirksamen Bestandteile von Kamala und Ribes embelia in weichen Gelatinekapseln. *A.* Als Bandwurmmittel. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. Apotheker Ernst Funck, Capsules-Fabrik und chem.-pharm. Laboratorium, Radebeul b. Dresden, Nizzastraße 12.

Taeniol Goldman. *Z.* Enthält Sebirol, Thymol, Terpentin- und Rizinusöl. Nach anderer Quelle Sebirol, Dithymolsalizylat und Terpentinöl. *A.* Gegen Wurmkrankheit der Bergleute, ferner gegen Bandwurm, Spulwurm und Fadenwurm.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.

Taeniolin. *Z. E.* Besteht l. A. der herstellenden Firma aus Arecolin hydrobrom., Saccharum und Amylum. In Tabletten. *A.* Bei Taeniasis der Hunde. *D.* Je nach Größe des Tieres.
H. N. V. Koninklijke, Pharm. Fabr. v/h. Brocades & Stheeman, Amsterdam.

Taeniol-Pastillen. *Z.* Ersatz für Santoninpastillen. *A.* Als Wurmpastillen.
H. Krewel & Co., G.m.b.H., Köln a. Rh.

Tannalbin. *Z. E.* Eiweißverbindung der Gerbsäure. Bräunlichgelbes, geruch- und geschmackloses Pulver mit 50% Tannin. Im Darm gespalten. In Alkohol und Wasser nur spurenweise löslich. *A.* Als Darmadstringens, bei akuten Durchfällen, chronischen Darmkatarrhen und Diarrhöen der Phthisiker, bei Sommerdiarrhöen der Kinder. *D.* Erwachsene 5mal täglich ½ Kaffeelöffel voll, in stündlichen Pausen bis zu 10 g täglich. Kindern bis zu 3 Monaten 3—4mal täglich 0,4 g, älteren 4mal 0,5 g, in Hafer- oder Reisschleim gut eingerührt. *B.* Tabletten zu 0,3 g mit Schokolade. Zerkauen oder zerreiben.
H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Tannalborin. *Z.* Angeblich eine Verbindung von Aluminiumsubgallat mit 10% polyborsaurem Natron. Gelbbraunes, in Wasser und Alkohol kaum lösliches Pulver. *A.* In der Veterinärpraxis gegen Durchfälle. *D.* Teelöffelweise mehrmals täglich je nach Größe der Tiere.
H. Apotheker Dr. M. Claasz, Rathenow.

Tannalin. *Z.* „Präparat aus Tannen und Fichten". *A.* Zu Einreibungen, als Bäderzusatz und dergl.
H. Tannalin-Fabrik, Thale a. Harz.

Tannalum insolubile.
Z. E. $Al_2(OH)_4 \cdot (C_{14}H_9O_9)_2 + 10\ H_2O$, basisch gerbsaures Aluminium. Bräunliches Pulver, unlöslich in Wasser, löslich in Natronlauge. *A.* Als Adstringens, bei Hals- und Rachenleiden, als Streupulver und zu Insufflationen.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Tannalum solubile.
Z. E. $Al_2(C_4H_4O_6)_2 \cdot C_{14}H_8O_6 + 9\ H_2O$, Aluminium tannicotartaricum, wasserlösliches Pulver. Stark adstringierend ohne den schlechten Geschmack von Alaun oder Tannin. *A.* Bei Kehlkopf- und Rachenleiden als Streupulver, Lösung zum Pinseln, Gurgeln und Inhalieren.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Tannamina. *Z. E.* L. A. Monotanninurotropin. *A.* Als Antidiarrhoikum.
H. Dr. L. Zambeletti, Mailand, Via Linneo 12—14.

Tannaphthol. *Z. E.* Ein Kondensationsprodukt aus Tanninalbuminat und Benzoenaphthol. *A.* Als Darmadstringens, Trockenantiseptikum. *D.* Innerlich 0,5 bis 1,0 g; äußerlich 10%ige Salbe oder $33^1/_3$%iges Streupulver.
H. Tutogen-Laboratorium, Dresden-Zschachwitz, Hosterwitzer Straße 4.

Tannaphthol veterinar. *Z. E.* u. *A.* Siehe Tannaphthol. *D.* Je nach Größe der Tiere 1—3—10—25 g täglich.
H. Tutogen-Laboratorium, Dresden-Zschachwitz, Hosterwitzer Straße 4.

Tannelin. *Z. E.* Eine Wundcreme.
H. Fabrikant Georg Lan, Berlin O 27, Holzmarktstraße.

Tannenozon-Franzbranntwein „Driesch". *Z. E.* L. A. Franzbranntwein und Tannenozon, in die Poren eindringend und mit erfrischender und stärkender Wirkung. *A.* Zur Massage, Muskelstärkung, als Einreibung bei Gicht und Rheumatismus.
H. „Chemidroga", Apotheker Eugen von den Driesch, Spezialfabrik für Badezusätze, Köln und Berlin W 57, Bülowstraße 56.

Tannenozon-Nervenbad „Driesch", siehe Driesch-Bäder.

Tannenzapfenextrakt-Saft Kneipp, siehe Tannenzapfenhonig Kneipp.

Tannenzapfenhonig Kneipp. *Z.* Tannenzapfenextrakt 2,0, Wasser, 8,0, Honig 100,0, Salizylsäure 0,1, 95% Alkohol 7,75.
A. Gegen Husten, Halsleiden usw.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Tannigen. *Z. E.* $C_{14}H_8(CH_3CO)_2O_9$, Diazetyltannin, hellgraues, fast geschmack- und geruchloses Pulver. Unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol und Lösungen von Natriumphosphat, Borax, Soda. *A.* Gegen akute und chronische Diarrhöen aller Art. *D.* 0,75—1 g 2—3mal täglich, dann 4—6mal täglich 0,5 g, bei längerem Gebrauche nur noch 0,25—0,3 g mehrmals täglich. Kindern über 2 Jahre die Hälfte, unter 2 Jahren 0,25 g, dann 0,1—0,15 g 4—6mal täglich.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Tannigene Czerny. *Z. E.* Ein Haarfärbemittel.
H. Czerny, Wien XVIII, Karl-Ludwig-Straße 2a.

Tannin-Agar. *Z. E.* 1 Teelöffel enthält 0,03 g Tannin. *A.* Bei akuten und chronischen Durchfällen. *D.* 3mal täglich nach dem Essen 1 Teelöffel.
H. Eimer & Amend, New York, City, 205, 3. Avenue.

Tannin-Aleuronat, siehe Aleuronat-Tannat.

Tanninenderma nach Prof. Samberger, Prag. *Z. E.* L. A. nicht fettende Creme, die leicht in die Haut einreibbar ist. *A.* Zum Schutze gegen Sonnenstrahlen und die Strahlen der künstlichen Höhensonne.

Tanninum albuminatum. *Z.* Eine Verbindung von Eiweiß mit 40% Tannin. Braunes Pulver. *A.* Als Darmadstringens. *D.* 0,06—1,2 g.
H. E. Merck, Darmstadt.

Tannisan. *Z. E.* Tanninalbuminat. Braunes, geruch- und geschmackloses Pulver, in kaltem Wasser nur wenig löslich. Kommt als Pulver und in Tabletten zu 0,5 in den Handel. *A.* Als Darmadstringens bei akuten Durchfällen und chronischen Darmkatarrhen.
H. Byk-Guldenwerke, Chem. Fabrik, A.-G., Berlin NW 7, Neue Wilhelmstr. 4/5.

Tannismut. *Z. E.* $BiOH(OCOC_{13}H_9O_7)_2$, Bismutum bitannicum. Hellgelbes, unlösliches Pulver von schwach säuerlichem, adstringierendem Geschmack. Wohlschmeckende Tabletten zu 0,5 g (mit Schokolade). *A.* Bei chronischen und akuten Darmkatarrhen. *D.* 0,3—0,6 g 3—6mal täglich. *H.* Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Tannisol. *Z. E.* Methylenditannin, Kondensationsprodukt von Tannin und Formaldehyd, rötlichbraunes, geruch- und geschmackloses Pulver. Nur in Alkohol und Alkalien löslich. *A.* Innerlich gegen Darmkatarrh, äußerlich bei Ausschlägen, übermäßigem Schweiß, nässenden Wunden. *D.* 0,5 g, Kindern 0,1—0,25 g.
H. A. Wolfrum & Co., A.-G., Augsburg.

Tannobromin. *Z. E.* Bromokollpräparat, erhalten durch Einwirkung von Formaldehyd auf Dibromtannin. Enthält 25% Brom; alkohollöslich. *A.* Als Desinfiziens und Adstringens. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Tannobrominkollodium, siehe Frostin.

Tannochrom. *Z. E.* Chromium oxydatum bitannicum resorcinatum, soll bestehen aus ¼ Teil Chromoxyd, 1 Teil Tannin und 2 Teilen Resorcin. Im Handel als Flüssigkeit und Pulver, mit je 50% Tannochrom. *A.* Als Wundantiseptikum.
H. Chemosan-Hellco-A.-G., Troppau.

Tannocol, siehe Tanocol.

Tannofil Dr. Heisler. *Z. E.* Methylenditannin

$$CH_2 \begin{matrix} C_{14}H_9O_9 \\ C_{14}H_9O_9 \end{matrix}$$

Leichtes, rötlichbraunes, geruchloses, schwach bitter und adstringierend schmeckendes Pulver; löslich in Spiritus, unlöslich in Wasser. Beim Erhitzen auf etwa 230° schmilzt es unter Zersetzung. Es weist die adstringierenden Eigenschaften des Tannins und die desinfizierenden des Formaldehyds auf. *A.* Intern als Antidiarrhoikum bei Darmkatarrhen, tuberkulösen Durchfällen usw. Äußerlich: Austrocknendes Antiseptikum bei eiternden Geschwüren usw. Ausgezeichnetes Mittel bei Wundsein der Kinder. *D.* Intern: Einzeldosis 0,5—1,0 g. Äußerlich: Nach Bedarf.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Tannofluol. *Z. E.* Ist l. A. etwa 30 g schwere, grauschwarze Tablette, trübe löslich, gefärbt mit grünem Anilinfarbstoff. Hauptgehalt ist getrocknetes Fichtennadelextrakt und NaCl. Geruch aromatisch nach Koniferenölen und Fichtennadelextrakt. Ätherischer Ölgehalt 1,2%. *A.* Fichtennadelextrakt-Badetabletten.
H. Westphal & Sohn, Frankfurt a. Main.

Tannoform. *Z. E.* $(C_{14}H_9O_9)_2CH_2$, Methylenditannin. Kondensationsprodukt von Gerbsäure und Formaldehyd. Weißrötliches Pulver, F. P. 230°. Unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol und Alkalien. *A.* Innerlich gegen Darm- und Magendarmkatarrhe, äußerlich als Trockenantiseptikum und als Antihydrotikum. *D.* Innerlich 0,5—1 g, Kindern 0,1—0,5 g; äußerlich als Streupulver (auch mit Stärke) oder 10%ige Salbe.
H. E. Merck, Darmstadt.

Tannoform ad us. vet. *Z. E.* Methylenditannin. *A.* Bei Darmerkrankungen der Tiere und als Trockenantiseptikum. *D.* Innerlich für Pferde und Rinder 15 bis 25 g, Fohlen 3—5 g, Kälber, Schweine, Hunde 1—3 g in lauwarmem Kamillentee mehrmals täglich; äußerlich als Streupulver oder Salbe 1:10. *B.* Ist nicht mehr im Handel.
H. E. Merck, Darmstadt.

Tannogène. *Z. E.* Antiseptisch wirkendes Entkalkungs- und Beizmittel. *A.* In Gerbereien.

Tannol. *Z. E.* Ein Terpentinölersatz.
A. Zum Waschen von Druckwalzen.
H. Gustav Ruth, Hamburg-Wandsbek.

Tannon, siehe Tannopin.

Tanno-Organpräparate. *Z. E.* Durch Tannin gehärtete, erst im Darm resorbierbare Organpräparate. Heparon sicc. pulv. aus Lebern; Musculon sicc. pulv. aus Rindermuskeln; Ovaron sicc. pulv. bovillum, ovillum und suillum aus den Eier-

stöcken von Kühen, Schafen und Schweinen; Splenon sicc. pulv. aus Schweinemilz; Teston sicc. pulv. aus Stierhoden; Thyron sicc. pulv. s. ovillum seu suillum aus den Schilddrüsen von Schafen oder Schweinen; Trion sicc. pulv. aus Leber, Pankreas und Muskel. Sämtliche Präparate kommen in Pulver- und Tablettenform in den Handel. 0,1 zu 0,15 Sacch. lactis. *A.* Wie die entsprechenden einfachen Organpräparate.
H. Rhenania-Kunheim, Verein. Chem. Fabriken, A.-G., Berlin NW 7, Reichstagsufer 10.

Tannopin. *Z. E.* Hexamethylentetramintannin $(CH_2)_6N_4 \cdot (C_{14}H_{10}O_9)_3$. Rehbraunes, geruch- und geschmackfreies, feines nicht hygroskopisches Pulver, unlöslich in Wasser, Alkohol, Äther, schwachen Säuren, langsam löslich in verdünnten Alkalien. Enthält 87% Tannin und 13% Hexamethylentetramin. *A.* Als Darmadstringens und Antiseptikum, bewährt bei Enteritiden aller Art, akutem Darmkatarrh und beiAbdominaltyphus. *D.* 3 bis 4mal täglich 0,5—1 g, Kindern (auch Säuglingen) 0,3—0,5 g rein, in Pulvern oder mit Zucker gemischt. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Tannovitol. *Z. E.* Methylenditannin. Rötlich-braunes Pulver, in Wasser unlöslich. *A.* Innerlich gegen Magen- und Darmkatarrhe, äußerlich als Trockenantiseptikum und Anhydrotikum. *D.* Innerlich als Pulver bis zu 1 g.
H. Byk-Guldenwerke, Chem. Fabrik, A.-G., Berlin NW 7.

Tannoxyl-Veco. *Z.* Oxychlorcaseintannat. *A.* Als Darmadstringens.
H. Chem. Fabrik Vervloet, Schiedam (Holland).

Tann-Ozon. *Z. E.* Staubbindendes, Tannennadelduft gebendes Präparat. *A.* Zum Bohnern des Fußbodens, besonders in Sanatorien, Kliniken usw.
H. Floriawerk, Berlin-Britz.

Tannyl Gehe. *Z. E.* Oxychlorkaseintannat, bräunlich-gelbes Pulver, geruchlos, licht- und luftbeständig, Geschmack indifferent. In kaltem Wasser, Alkohol, Äther und verdünnten Säuren unlöslich. Durch verdünnte Alkalien (also auch im Darm) gespalten in Oxychlorkasein und Tannin. *A.* Als Antidiarrhoikum mit antiseptischer Wirkung, bei infektiösen Darmkatarrhen, ulzeröser Kolitis mit Blutabgang, gastrogenen Durchfällen bei Achylie, besonders bei den schwer stillbaren Durchfällen der Tuberkulösen. *D.* 3mal täglich 1—3 g in Kakao oder Schleim oder 3—4mal täglich 2—3 Tabletten zu 0,3 g, die zerkaut werden müssen.
H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N., und Gehe-Werke, A. G., Aussig a. Elbe.

Tannyl für Tiere. *E.* Von Tannyl nur äußerlich durch eine etwas dunklere Farbe unterschieden. *A.* Als Adstringens und Antidiarrhoikum bei infektiösen Durchfällen, Hundestaupe; wegen seiner Geruch- und Geschmacklosigkeit in der Hundepraxis empfohlen.
H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N., und Gehe-Werke, A. G., Aussig a. Elbe.

Tanocol. *Z.* Tanninleimverbindung, dargestellt durch Fällen von Gelatinelösung mit Tannin. Grauweißes Pulver, geruch- und geschmacklos, unlöslich in Wasser und verdünnten Säuren, löslich in alkalischen Flüssigkeiten (Darmsaft) unter Abspaltung von Tannin. *A.* Als Antidiarrhoikum. *D.* 1,0 g mehrmals täglich, Kinder die Hälfte. In kaltem Wasser zu verrühren. *B.* Auch als Tanocol-Schokolade im Handel.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Tanocol Veterinär. *Z.* Billigeres Tanocolpräparat. *A.* In der Veterinärpraxis wie Tanocol.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Tanofer. *Z. E.* Ein Eisenmanganpeptonat mit Glyzerophosphat. *A.* Als Tonikum.
H. Dr. Kneubühler, Kreuz-Apotheke, Zürich.

Tanopicton. Jetziger Name für Tanopyoctin (siehe dies).

Tanopyoctin. *Z. E.* Wahrscheinlich Pyoktanin, ist in gelber und blauer Farbe als 1%ige Lösung und als 1%ige Salbe, Streupulver und Stifte im Handel. *A.* Als Desinfektions- und Wundheilmittel in der Veterinärpraxis.
H. Pharm. Industrie-Gesellschaft, Offenbach a. Main.

Tanosal, Tannosal. *Z. E.* Gerbsäureester des Kreosots, braunes Pulver. Löslich in Wasser, Alkohol und Glyzerin. *A.* Innerlich gegen Phthisis, äußerlich bei tuberkulösen Geschwüren. *D.* 3–6 Eßlöffel der 6,6%igen Lösung täglich oder in Form von Pillen zu 0,33 g.
H. Apotheker E. Feigel, Mülhausen (Elsaß).

Tanrets Ergotininsirup. *Z.* Ergotinin 0,05, Milchsäure 0,1, Wasser 5, Sir. flor. Aurant. 945. 1 Kaffeelöffel = 0,25 mg Ergotinin. *A.* Als Hämostatikum.

Tantrin. *Z. E.* Eine Salbe, die l. A. aus Kampfer, Eukalyptol, Menthol, Sozojodol, Suprarenin, Borsäure, Vaseline und Lanolin besteht. *A.* Bei Schnupfen zur Einführung in die Nase. *B.* Ohne ärztliche Anweisung nicht erhältlich.
H. Med.-chem. Laboratorium Dr. Arthur Nissel, Königsberg (Preußen).

Tao, Perubalsamemulgat. *Z. E.* Eine feste Emulsion, bestehend aus 2,38% Lezithin, 9,048% Protein, 5% Perubalsam, 1,97% Bikaliumphosphat, 0,175% Natriumchlorid. *A.* Als Nährmittel für Lungenkranke.
H. Dr. Piorkowsky, Berlin NW, Luisenstraße 44.

Tao-Waffeln. *Z.* Enthalten 0,5 g Perubalsam, 0,25 g Lezithin und 9,25 g Roborat neben 5 g sogenannter Nugatmasse (aus Mandeln und Schokolade bereitet) und 2 g Waffelmasse. *A.* Als Nährmittel.
H. Brockhaus & Co., Berlin-Halensee.

Tapeolin. *Z. E.* Sind Leimkapseln mit Extractum Filicis gefüllt in 3 Stärken. „S. 1" 0,5 Extr. Filicis, „S. 2" mit 1,0 und „R." mit 2,0 g Extr. Filicis. *A.* Gegen Leberegelseuche. *D.* „S. 1" und „S. 2" für Schafe und Ziegen, „R." für Rinder. *D.* Die Dosierung richtet sich nach dem Gewicht des Tieres.
H. H. Finzelbergs Nachf., Chem. Werke, Andernach a. Rhein.

Taphosot. *Z. E.* Tanninkreosotphosphorsäureester, graugelbe, sirupöse Flüssigkeit. Gelatineperlen zu 0,5 g. *A.* Bei Tuberkulose, zumal bei diarrhoischen Begleiterscheinungen. *D.* 3–6 g, Kindern 1,5–3 g täglich.
H. Lambiotte frères, Paris. Vertreter: Hugo Busché, Bonn a. Rhein.

Tapo. *Z. E.* Ein polyvalentes Antigen, vermehrt die Phagozytose. *A.* Bei Infektionskrankheiten.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

Tarbisol. *Z. E.* Ist Natrium-Kalium-Tartrobismutat mit etwa 50% Bi. Kommt auch unter dem Namen Trepol in den Handel.

Tarboeil. *Z.* Enthält boroweinsaures Kalium und das Glykosid von Scilla maritima. *A.* Als billiges Diuretikum bei Herzdilatation, sekundärer Hypertrophie u. dgl. *D.* 2stündlich 2–3 Tabletten.
H. Münchner Pharm. Fabrik, München 25.

Tarbol. *Z. E.* Eine Mischung von Ameisengeist, Wacholdergeist, Salmiakgeist, Kampfergeist usw. und verschiedenen ätherischen Ölen. *A.* Äußerlich bei Rheumatismus, Ischias, Hexenschuß.
H. F. Bauer-Jösler, Flawit.

Tardovario-Glandosan „Gans".
Z. E. Ist l. A. ein Ovarienspezialpräparat, dem die menstruationsfördernde Komponente nach einem besonderen Verfahren entzogen sind. Jede Tablette enthält außer Ovariensubstanz 0,02 g des menstruationshemmenden Prinzips. *A.* Bei funktioneller Dysmenorrhöe, Pubertätsblutungen, Menorrhagien, klimakterischen Blutungen. *D.* 3mal täglich 1–2 Tabletten.
H. „Pharmagans", Pharm. Institut Ludwig Wilhelm Gans, A.-G., Oberursel a. T.

Targesin. *Z. E.* Diazetyltanninsilbereiweißverbindung mit 6% Silber. Dunkel metallisch glänzende Lamellen. Sehr leicht und vollkommen klar (55 bis 60%), auch in kaltem Leitungswasser und in 50%ig verdünntem Alkohol löslich. Schwachsaure Reaktion. *A.* I. In der Venerologie und Urologie: bei allen Stadien der Gonorrhöe und zu Abortivkuren. II. In der Ophthalmologie: bei eitrigen Bindehaut-, Hornhaut- und Lidrandentzündungen. III. In der Rhino-Laryngologie: Rhinitis, Kieferhöhlenempyem, Pharyngitis. *D.* I. Männliche Gonorrhöe: 1–5% zu Injektionen, 0,2–1% für Blasenspülungen, 1–5% für Instillationen nach Guyon. Abortivkuren: 5–10%. Weibliche Gonorrhöe: Urethra: 5–10%, Cervix: mit 15–20%iger Lösung getränkten Tampons. II. 5%ig in Tropfen und als Targesin-Eucerin-Salbe. III. 2–3–5 bis 10%ig zu Pinselungen bzw. Spülungen.
H. Goedecke & Co., Chem. Fabrik, A.-G., Berlin - Charlottenburg I, Kaiserin-Augusta-Allee 86.

Tarlitol. *Z. E.* L. A. ein Wismutpräparat. *A.* Bei Lues.

Tarmalit. *Z. E.* Tabletten, frei von Naphthalin, für Menschen fast geruchlos, sollen Krankheitskeime vernichten, Motten und deren Larven töten und Wohnräume überhaupt desinfizieren (HCOH?). *A.* Als Desinfektionsmittel. *H.* Ferdinand Lutz, Wien IX, Döblinger Hauptstraße 60.

Tarolinkapseln. *Z.* Enthalten Ol. Santali, Salol und Extr. Cubebar. *A.* Gegen Gonorrhöe. *H.* Apotheker H. Zadeck, Breslau.

Tartarfluvin. *Z. E.* Ersatz für Weinstein. *A.* Zum Backen. *H.* C. E. Roeper, Hamburg.

Tartarol. *Z. E.* Ist parfümiertes Alum. acetico tartaric. in Lösung. *A.* Wie Liq. Alum. acet. oder Liq. Alum. acetico tartar. *H.* Chem.-pharm. Laboratorium Dr. Otto Schweißinger, Dresden-A. 1.

Tartemetin. *A.* Als Ersatz für Brechweinstein. *H.* C. E. Roeper, Hamburg.

Tartras bismuthicus solubilis. *Z. E.* Unbekannt, an Stelle der unlöslichen Wismutverbindungen. *B.* Nicht mit Pepsin oder Alkalien mischen. *H.* Burroughs, Wellcome & Co., London.

Tartricid. *A.* Als Kesselstein-Verhütungsmittel. *H.* Horstig & Claushen, Tartricid G.m.b.H., Saarbrücken.

Tartro-Bi „Roche". *Z. E.* 10%ige Lösung in Wismutnatriumbitartrat, $C_4H_4O_6Na_2 \cdot C_4H_4O_6NaBiO$. Im Handel in Ampullen. 1 ccm enthält 0,035 g Bi. *A.* Bei luetischen und paraluetischen Erkrankungen. *D.* ½—1 ccm intravenös. *H.* Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel (Schweiz).

Tartrophen. *Z.* Kondensationsprodukt aus Weinsäure und Phenetidin. *A.* Gegen Migräne. *H.* E. Walther Fischer, Böhlitz-Ehrenberg b. Leipzig.

Tartrostibias Anilini. *Z. E.* Eine Verbindung von 150 T. Weinsäure, 93 T. Anilin und 280 T. Antimonoxyd. *A.* Zur Behandlung von Trypanosomen. *D.* Die 1%ige Lösung in Dosen von 0,1—0,2 g subkutan.

„Tartus" Weinsteinersatz. *Z. E.* Nach Mannich primäres Kalziumphosphat und Gips in wechselnden Mengen neben Spuren von Eisen-, Magnesium-, Kalium- und Natrium-Verbindungen. *A.* Zur Backpulverherstellung. *H.* Gebr. Stierhof Nachf., München und Dr. Bender & Dr. Hobein, München.

Tasch. *Z. E.* Abkürzung für Tuberkulin-Antigen-Scheitlin, das ein Tuberkulotoxin und -antitoxin, durch Sulfoguajakolsäure gebunden, enthaltendes Organpräparat in Tabletten ist. Eine Tablette enthält 0,033 g wirksame Substanz. *H.* Vertriebsgesellschaft „Tasch", A.-G., Apotheker J. Ziethen & C. Schwarzmann, München, Elisabethstraße 26.

Taschen-Inhaltor Atena, siehe Atena, Taschen-Inhaltor.

Taschetts. *Z. E.* Sind l. A. Taschentücher aus Papierstoff, der so verarbeitet ist, daß er nach Art eines Taschentuches gebraucht werden kann, ohne die Haut zu verletzen oder zu kratzen und der dabei doch die für den genannten Zweck erforderliche Festigkeit besitzen soll. Der Reichsausschuß für hygienische Volksbelehrung empfiehlt in einer Pressenotiz, die sich mit den Gefahren der sogen. Erkältungskrankheiten und ihren Verbreitungsmöglichkeiten befaßt, bei Schnupfen und Katarrhen Taschentücher aus Papierstoff als hygienisch einwandfreie Hilfsmittel. *H.* Friedrich Sauer, Gotha.

Taesch-Nasol. *A.* Bei Schnupfen. *H.* E. Taeschner, Chem.-pharm. Fabrik, Potsdam b. Berlin, Behlertstraße 29.

Tatar-Lebens-Elixier, siehe Lebens-Elixier-Tatar.

Tätivon. *Z. E.* Sozojodol-Aricolin, Kaliumarsenyltartrat und Drogenpulver. Graugrüne Tabletten von 9 mm Durchmesser und Höhe. *A.* Gegen Darmparasiten kleinerer Haustiere. *D.* Hunde und Kälber je 2 Tabletten, Schweine, Katzen, Schafe, Lämmer und Ziegen je 1 Tablette morgens nüchtern an 2 Tagen. Nach 8 Tagen Wiederholung. *H.* H. Trommsdorff, Chem. Fabrik, Aachen.

Tätoversan. *A.* Zur Beseitigung von Tätowierungen. *H.* Kosmetika-Vertriebsges. m. b. H Berlin, Köpenicker Straße 71a.

Tätowin, siehe Amoverin.

Taette. *Z. E.* Bereitet aus Vollmilch mit finnischen Reinkulturen. *A.* Als Sauermilch.
H. C. Bolle, A.-G., Berlin NW21.

TaubertsKopfschmerzpulver, wohlschmeckendes. *Z.* Ammoniumsalizylat. *A.* Bei Migräne, Neuralgie.
H. H. Cramer Nachf., Steele b. Essen.

Taumagen. *Z. E.* Kommt in Tabletten und in Tropfen in den Handel. Die Tabletten enthalten 0,11 Jod an Alkali gebunden. Die Tropfen sind ein weiniger, vegetabilischer Auszug mit einem Gehalt von 1% As_2O_3. *A.* Zur Behandlung von Asthma.
H. Physiol.-chem. Laboratorium, Hugo Rosenberg, Freiburg i. Br.

Taunus-Fichtennadelbäder-Wiesbadener, siehe Wiesbadener-Taunus-Fichtennadelbäder.

Taurin Behring, siehe Tuberkulin.

Taurosan. *Z. E.* L. A. Natr. taurocholic., Natr. choleinic., Extr. Bellad., Bismut. subnitr., Rad. Liquiritiae, Rad. Rhei pulv. Schwarz lackierte Pillen zu 0,2 g. *A.* Gegen Gallensteinleiden 3mal täglich 2 Pillen.
H. Pharm. Werke Kaban, A.-G., Hamburg 22, Gluckstraße 63/67.

Täuschnahrung Pectin, siehe Pectin-Täuschnahrung.

Tausend, siehe **Präparat 1000.**

Tausendschön, fettfrei. *Z. E.* L. A. eine fettfreie, weiße Hautcreme von angenehmem, erfrischendem Geruch. *A.* Als Toilettecreme zum Gebrauch nach dem Waschen und Rasieren, zur Verhütung des Aufspringens der Haut, zur Reinigung der Haut, zur Gesichtsmassage.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Tausendschön, fetthaltig. *Z. E.* Eine fetthaltige Creme aus Lanolin, Vaseline, Glyzerin, Ungt. Zinci, Paraff. liq., Myrrha ø, Calendula ø, Bellis perennis ø, parfümiert. Eine weißliche Salbe von angenehmem Geruch. *A.* Zur Erzielung eines schönen, weichen Teints bei rissiger und unreiner Haut. *D.* Abends dünn einreiben.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Tausend Wunder. *Z. E.* L. A. 0,89% Ferrum oxydatum saccharatum, 1,4% Lithium citricum, 3,35% Natr. chlorat., 4% Calc. phosphor., 5,06% Magnes. carbon., 5,07% Kalium carbon., 73,01% Natr. bicarb., 6,32% Pepsin. Wirksames Pepsin soll l. A. in dem Gemenge nicht nachweisbar gewesen sein, dagegen die übrigen angegebenen Stoffe, außerdem geringe Mengen Sulfat, die möglicherweise als Verunreinigung eines der verwendeten Salze vorlagen. *A.* Als Mittel bei allen möglichen Krankheiten.
H. Emil Haase, Chrottenburg.

Tavels Tabletten. *Z. E.* 2,5 g Natr. carbonic. puriss. und 7,5 g Natr. chloratum. *A.* Zur Tavelschen Infusionslösung. 1 Tablette auf 1 Liter sterilisiertes Wasser.

Taxicatin. *Z. E.* Ein kristallisierbares Glykosid aus den frischen Blättern von Taxus baccata. Es schmilzt bei 165°, ist linksdrehend (α D = –72°) und wird durch Emulsion gespalten. *A.* Arzneilich nicht verwendet.

Taxol. *A.* Als Abführmittel.
H. Legrand, Paris XVII, 11 Rue de Foricelli.

T.B.-Bacillol. *Z. E.* Alkalisch reagierende Flüssigkeit, welche Kresol enthält, klarlöslich bis 5%, über 8% Kresol ausscheidend. Von bräunlicher Farbe. *A.* Zur Sputum- und Wäschedesinfektion an Stelle von Sublimat. Die T. B.-Bazillen werden bei gewöhnlicher Temperatur in 4 Stunden, bei 80° in 30 Minuten getötet. *D.* Man rechnet auf 100 g Flüssigkeit 5 ccm T. B.-Bacillol für eine Sputumdesinfektion.
H. Bacillolfabrik Dr. Bode & Co., Hamburg 39, Mühlenkamp 63.

TBK. *Z.* Tuberkulin Beraneck, das Endo- und Ektotoxine in möglichst vollständigem und unverändertem Zustande enthält. *A.* Als Tuberkulinpräparat.

T.C., T.Ce. Abkürzung für Tuberkulocidin.
H. Friedr. G. Klebs, Berlin W15.

Tea Draco. *Z. E.* Besteht aus Käsepappel, Drachenkopf, Zichorienkraut und Wacholderbeeren. Soll angeblich orientalische Kräuter enthalten. *A.* Angepriesen gegen Erkrankungen des Halses, der Lunge, des Magens, der Leber usw.
H. Apotheker Th. Mr. R. Hotter, Graz.

Tebarsil. *Z. E.* Kombinierte Injektionen, enthalten Arsen-Kalzium, Phosphor-Kalzium und Silizium. *A.* Zur anorganischen, unabgestimmten Reiztherapie der Tuberkulose und zur Stoffwechselstimulierung bei Schwächezuständen. Jeder Karton enthält 12 Ampullen zu 2,2 ccm, und

zwar: 5 Ampullen mit Tebarsil I = Arsen-Kalzium in Lösung, 5 Ampullen mit Tebarsil II = Phosphor-Kalzium in Lösung, 2 Ampullen mit Tebarsil III = Silizium in Lösung. Das Schema der Behandlung ist folgendes: 1. Woche I und II, 2. Woche bis Donnerstag I und II, Freitag oder Sonnabend III und III. 3. und 4. Woche Wiederholung. Tebarsil I und II ist am besten subkutan, Tebarsil III subkutan oder intramuskulär, jede Ampulle getrennt in beide Oberarme zu injizieren. Jedesmal langsam injizieren! Geringe Lokalreaktion geht schnell vorüber. Es versteht sich von selbst, daß bei dem außerordentlich chronischen Verlauf der Tuberkulose mindestens 2–3 solche Injektionsbehandlungen hintereinander folgen müssen, bis eine Beeinflussung des allgemeinen und lokalen Befundes zu erwarten ist.
H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N.

Tebavin, siehe Impfstoff gegen Geflügeltuberkulose.

Tebean, siehe Tuberkulin.

Tebecin Biopharma, siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Tebeform. *Z. E.* L. A. ein Additionsprodukt aus Guajakoltetrajodmethan, Jod, Thymol, Kampfer und Eukalyptol. *A.* Bei Tuberkulose. *D.* Intramuskulär.

Tebekum, siehe unter Tuberkuline.

Tebelon. *Z. E.* Lösung von Palmitinsäure-Cetylester in Ölsäure-Isobutylester. Bei kindlicher Tuberkulose in Ampullen zu 1,1 ccm, sowie Staphylo- und Streptokokken-Infektion. *A.* Auch bei Furunkulose zur beschleunigten Erweichung und Einschmelzung der Furunkel und Drüsenabszesse, ohne das Auftreten neuer Furunkel zu verhindern. *D.* Bei Tuberkulose alle 3–4 Tage, sonst täglich 1 Ampulle.
H. „Cewega", Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin N 24.

Tebephagin-Fornet-Pillen. *Z. E.* Enthalten l. A. 1 mg entfettete Tuberkelbazillen (steril), 0,1 g gereinigte, getrocknete Rindergalle, 0,1 g Rad. Liquir. pulv., Talkum q. s. Polyvalenter, spezifischer Impfstoff, der eine milde Herd- und Allgemeinreaktion auslöst. *A.* Bei Lungen- und Knochentuberkulose im 1. und 2. Stadium. *D.* Täglich 1 Pille, von Woche zu Woche um eine weitere Pille steigend.
H. Institut für Mikrobiologie, Saarbrücken, Winterbergstraße 10/20.

Tebephan, siehe Tuberkuline.

Tebephan S, siehe Tuberkuline.

Tebeprotin nach Prof. Dr. Toennilssen, siehe unter Tuberkuline.

Tebesan, siehe Tuberkuline.

Tebesapin, früherer Name für Präparat 8-Molliment.

Teboel. *Z.* Name für Hautpflegemittel unbekannter Zusammensetzung. *A.* Als Einreibung, Mundwasser, Haarwasser.
H. Julius Linke & Co., Teboel-Werke, Zittau (Sa.).

Tecon-Präparate. Es kommen 5 Zubereitungen in den Handel.

Tecon-Rheumatismusmassage enthält l. A. eine äußerst wirksame Salizylsäureverbindung in einer leicht resorbierbaren Salbengrundlage gelöst.

Tecon zur Haut- und Wundbehandlung stellt eine äußerst wirksame organische Schwefelverbindung mit einem Gehalt anästhesierender und stark granulationsanregender Stoffe in einer Salbengrundlage dar.

Tecon-Wundöl enthält dieselben Bestandteile wie Tecon zur Haut- und Wundbehandlung.

Tecon zur Behandlung hämorrhoidaler Erkrankungen soll eine organische Schwefelverbindung enthalten.

Tecon zur Prophylaxe. Die Zusammensetzung ist nicht bekannt. Zur Verhinderung sowohl geschlechtlicher Ansteckung als auch der Empfängnis.
H. Tecon-Werke, Freiburg i. Br., München.

Tectolith. *Z. E.* Wasserdichte Isolierungsplatten. *A.* Zur Abdeckung von Tunnels, Brücken, Kellern usw.
H. A. F. Malchow, Leopoldshall-Staßfurt (auch Berlin-Rixdorf, München, Hamburg).

Tectoplast. *Z. E.* Helfoplast mit Gazestreifen mit Xeroformimprägnierung. *A.* Als fertiger Wundverband. *B.* In Pak-

kungen zu 10 cm, 25 cm, 50 cm, 1 und 2 m Länge und 4, 6 und 8 cm Breite.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Tee für Frauen von Frau Bock. *Z.* Fol. Sennae, Lign. Santali rubr., Fruct. Anisi, Fruct. Foeniculi. *A.* Als Blutreinigungstee.
H. Frau Elise Bock, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg, Kantstraße 158.

Teepilz, siehe Kombucha.

Teepulvina. Sammelname für 9 Heilkräuterpulver. Im Handel sind:

Teepulvina Nr. 1: *Z.* L. A. ostindische Cassienblätterpulver. *A.* Zur Abführung und Blutreinigung.

Teepulvina Nr. 2: *Z.* L. A. Achelblätterpulver. *A.* Zur Nierenanregung und Reinigung.

Teepulvina Nr. 3: *Z.* L. A. Erdgallenpulver. *A.* Bei Leber- und Zuckerkrankheiten.

Teepulvina Nr. 4: *Z.* L. A. Butterblätterpulver. *A.* Bei Husten und Lungenleiden.

Teepulvina Nr. 5: *Z.* L. A. Aalhornblütenpulver. *A.* Bei Influenza.

Teepulvina Nr. 6: *Z.* L. A. Sendachblätterpulver. *A.* Bei Rheumatismus und Gicht.

Teepulvina Nr. 7: *Z.* L. A. Hörmandlblumenpulver. *A.* Bei Nervenleiden.

Teepulvina Nr. 8: *Z.* L. A. Meereichenpulver. *A.* Bei Fettsucht.

Teepulvina Nr. 9: *Z.* L. A. Reibischkrautpulver. *A.* Bei Hautleiden.

B. Die Pulver kommen in Schachteln mit etwa 100,0 Inhalt in den Handel.

H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Teer-Dermasan. *Z. E.* Ester-Salizyl-Seifenpräparat mit 5% Teer. Ein juckreizstillendes, austrocknendes Präparat von besonderer Tiefenwirkung ohne lokale Reizungen noch allgemeine Intoxikationen (wie reiner Teer). *A.* Bei schuppenden und juckenden Ekzemen, Psoriasis, Seborrhöe usw.
H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- u. Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

Teer-Formaldehyd-Seife, farblose. *Z. E.* Eine unschädliche, stark desinfizierende Teerseife von angenehmem Geruch. *A.* Bei Hautjucken, Mitessern, Pusteln, Hautkrankheiten, übermäßiger Schweißabsonderung.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Teerfreund. *A.* Zur Teer-Haarwäsche.
H. Chem. Laboratorium, Erich Baalker, Berlin W 10, Kaiserin-Augusta-Straße 80.

Teerolin. *E.* Ein Staubbindemittel.
H. H. A. Arens, Altona a. Elbe.

Teeronal. *Z. E.* L. A. Teerbad-Tabletten. *A.* Zur Desinfektion des Körpers und bei allen Erkrankungen der Haut bei Erwachsenen.
H. Dr. Wenzel Sedlitzky, Chem. Fabrik, Berchtesgaden.

Teerpräparat gereinigtes „Hell". *Z. E.* Dicke, balsamartige, durchscheinende Flüssigkeit von gelbbrauner Farbe und leichtem, empyrheumatischem Geruch, aus Nadelholzteer dargestellt; in Äther, Benzol, Petroleum und verdünntem Spiritus löslich. *A.* Gegen Psoriasis, Prurigo, Lichen ruber, Pruritus senilis, Seborrhöe. *B.* In 5 und 10%igen Salben als Haarpflegemittel.
H. Chemosan - Hellco, A.-G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

Teerschwefelbadeextrakt Hermsens. *Z. E.* Ist l. A. mißfarbene, schmutziggraue Flüssigkeit mit Bodensatz von Schwefel. Geruch nach Ol. Pini. Sulfide vorhanden, außerdem schweflige Säure (Sulfitlauge). Im Alkohol- und Chloroformauszug je nur Spuren Teer. Spez. Gew. 1,19, Trockenrückstand 40,0%, Mineralbestandteile 10,7%. Im Handel in Flaschen von 120 g Inhalt. *A.* Schwefelbäder.
H. Hermsen & Co., Berlin-Friedrichshagen.

Teerseife, farblose. *E.* In fester und in flüssiger Form. *A.* Bei Trockenheit der Kopfhaut, gegen Schuppenbildung und Haarausfall infolge parasitärer Leiden. *D.* Mit lauwarmem Wasser gut einreiben bis zum Aufschäumen und längere Zeit einwirken lassen.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Teerseife Riedel. *Z. E.* Lösung von Teer in schwach alkalischer Seife, fest und flüssig. *A.* Gegen Schuppen, Haarausfall, Seborrhoe squamosa.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Tee Sowa. *Z. E.* Ein Teegemisch, das l. U.-A. Leipzig Cort. Querc., Cort. Quillay., Herb. Equiseti, Fol. Uvae ursi, Fol. Viol. tricolor. enthält. *A.* Gegen Geschlechtsleiden.
H. Adolf Sowa, Dortmund.

Teewürfel, komprimierte. *Z. E.* Würfel im Gewicht von 5,0 g, welche mit einer Einkerbung versehen sind; diese ermöglicht, die Würfel der leichten Dosierung halber in 2 Teile zu teilen. *A.* Nach Art der kompr. Droge.
H. Simon's Chem. Fabrik, Berlin C 2, Probststraße 14/16.

Tefraco-Hämorrhoidal-Suppositorien. *Z.* Enthalten Metadioxybenzol (Resorcin), Bism. subgallic., Zinc. oxyd., Bals. peruv. und Ol. Cacao. *A.* Bei Erkrankungen des Mastdarmes und Hämorrhoidalleiden.
H. Th. Franz & Co., Tefraco-Werke, Halle a. Saale.

Tefraco-Wurmsuppositorien. *Z.* Enthalten Allium sativ., Alum. subacet., Zinc. oxydat., Ol. Cacao. *A.* Gegen Spul- und Madenwürmer.
H. Th. Franz & Co., Tefraco-Werke, Halle a. Saale.

Tegin. *Z. E.* L. A. eine wachsartige, weiße Masse, Schmelzpunkt 57°, in Wasser unlöslich, in den meisten organischen Lösungsmitteln löslich. Gibt mit Wasser vollkommen beständige Emulsionen. Eine Emulsion aus 10 Teilen Tegin und 90 Teilen Wasser hat etwa schmalzartige Konsistenz. *A.* Als Grundlage für wasserhaltige Hautcreme und Salben. Mit Tegin kann man Wachse, Fette und Öle aller Art in feinster Verteilung emulgieren. Die Creme verreibt sich gut auf der Hand ohne fettigen Glanz. Emulsionen mit Vaseline oder Wollfett sind Überfettungsmittel für Feinseifen.
H. Th. Goldschmidt, A.-G., Chem. Fabrik und Zinnhütte, Essen.

Tegmin. *Z.* Eine Emulsion aus Wachs, Gummi arabicum und Wasser im Verhältnis 1:2:3 mit wenig Lanolin und 5% Zinkoxyd. *A.* Als Hautdeckmittel bei Impfpocken, chirurgischen Operationen usw., auch als Salbengrundlage.

Tegodont. *Z. E.* Ähnlich dem künstlichen Dentin, mit antiseptischen Zusätzen. *A.* Als Zahn-Überkappungsmittel.
H. Dr. Speier & Karger, Berlin S 59, Schinkestraße 18/19.

Tego-Glykol. Handelsbezeichnung für Glykol als Glyzerinersatz.
H. Th. Goldschmidt, A.-G., Chem. Fabrik und Zinnhütte, Essen.

Tegone, siehe Gelone.

Tegumentum medicinale Windorfer. *Z.* Kataplasma artificiale. *A.* Gegen Furunkulosis.
H. Apotheke Falkenstein-Bayerwald.

Teintwasser Dr. Beckmann. *Z. E.* Alkoholische Lösung des Diamylesters der Methylenzitronensäure und Borsäure. *A.* Zur Pflege des Teints.
H. Dr. Bruno Beckmann, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin SW 61.

Teintzauber. *Z. E.* Hautcreme, Sommersprossencreme, Schönheitsmilch. *A.* Kosmetika unbekannter Zusammensetzung.
H. Efeka-Neopharm-A.-G., Hannover-Wülfel, Hildesheimer Chaussee 75.

Teitges Nervolin. *Z. E.* Eine aus ätherischen Ölen (vorwiegend Zimt- und Zitronenöl), Perubalsam und Alkohol bestehende Flüssigkeit. *A.* Als Nervenbalsam.
H. L. Teitge, G. m. b. H., Berlin.

Tekal. *Z. E.* Enthält l. U. 84% Eiweiß, 6,3% Fett, 7,8% Wasser, 1,56% Stärkemehl und 0,44% mineralische Stoffe, besonders Phosphorsäure. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. J. Duijois, Koop a. d. Zaan.

Telacin mit Radium-Emanation. *Z. E.* Bestand der Hauptsache nach aus Saccharose, Milchzucker und Stärke (Mais- und Reisstärke) und enthielt außerdem Lezithinalbumin sowie 1,5% Mineralstoffe. Festgestellt wurden Kalium, Natrium, Kalzium, Magnesium, Eisen und Mangan, vorwiegend gebunden an Schwefelsäure, Phosphorsäure und Chlor, außerdem freie Kieselsäure. Radioaktive Stoffe waren nur in außerordentlich geringen Mengen nachweisbar. *A.* Als diätetisches Kräftigungsmittel.
H. A. Heil & Co., Herford.

Telaon. *Z. E.* L. A. eine Mischung von organischem Aluminiumsalz mit anorganischen Alkalisalzen. Geruchloses, in Wasser vollkommen lösliches, weißes Pulver. *A.* Findet bei der Zurichtung von Pelzen Verwendung.
H. Röhm & Haas, A.-G., Darmstadt.

Telatuten. *Z. E.* Enthält die biochemisch und therapeutisch wirksamen Bestand-

teile der tierischen Blutgefäßwände mit ihrer durchaus spezifischen Beziehung zu den Gewebselementen des Gefäßsystems. Klare, gelbliche, eiweißfreie Flüssigkeit zur intravenösen Injektion. *A.* Zur Prophylaxe und ersten kausalen Therapie der Arteriosklerose und ihrer Begleiterscheinungen, z. B. Hochdruck. *D.* Im allgemeinen 12–20 Injektionen zu 1 ccm.
H. Luitpold-Werk, Chem.-pharm. Fabrik, München.

Telatuten-Tabletten. *Z. E.* L. A. spezifische antisklerotische Telatuten-Substanz vereinigt mit geeigneten Bindemitteln. Geruchlose, weiße, zum Teil wasserlösliche Tabletten zu 0,25 g. *A.* Bei Arteriosklerose und ihren Folgezuständen, insbesondere Hochdruck. *D.* Die ersten zwei Tage 2mal je 1 Tablette. Vom 3. Tag an bis zur Beendigung der sechswöchentlichen Kur 3mal täglich je 1 Tablette.
H. Luitpold-Werk, Chem.-pharm. Fabrik, München 25.

Tellanol. *Z. E.* Besteht l. A. aus Ichthyol, Borsäure, Menthol, Parisol, Paranephrin und einer Salbengrundlage. *A.* Als Schutzmittel gegen Ansteckungsgefahr, Influenza, Grippe, Keuchhusten, Schnupfen, Katarrhe.
H. Stern-Apotheke, Erich Küchler, Dresden-N. 28.

„Tellers" Kupfer- und Arsenkupferkalkpulver, siehe Kupfer- und Arsenkupferkalkpulver unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

„Tellers" Rattenmittel, siehe Rattenmittel „Tellers" unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

„Tellers" Raupenleim, siehe Raupenleim „Tellers" unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

„Tellers" wasserlösl. Obstbaumkarbolineum, siehe Obstbaumkarbolineum, wasserlösl., „Tellers" unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Tellol. *Z.* Eine Creme und eine Seife.
A. Gegen Sommersprossen.
H. Apotheker R. Rudolphsons Chem.-kosmet. Institut, Berlin SW, Markgrafenstraße 21.

Tellor. *Z.* Enthält l. A. die drei Hauptnährstoffe: Eiweiß, Kohlenhydrate und Fette in einem physiologisch richtig zueinander stehenden Verhältnis. *A.* Als Kraftnahrung.
H. Tellor-Laboratorium, Dresden-A. 21.

Telosan. *Z. E.* L. A. Strychnin-Phosphor-Arsen-Injektionen von folgender Zusammensetzung: Natriumglyzerinophosphat 0,1, Natriummonomethylarseniat 0,05, Strychninnitrat 0,0005 im ccm. *A.* Bei allgemeiner Körperschwäche, Blutarmut und Unterernährung, ebenso bei nervösen Schwäche- und Erschöpfungszuständen, Neurasthenie, Impotenz und in der Rekonvaleszenz. *D.* Subkutan oder intramuskulär.
H. Physiol.-chem. Laboratorium Hugo Rosenberg, Freiburg i. Breisgau.

Telo-Tees. *Z. E.* Mit Chemikalien imprägnierte Tees. *A.* Als Asthmatee, Blasen- und Nierentee, Brust-, Husten- und Lungentee, Rheumatismustee, Gallensteintee, Blutreinigungstee.
H. H. Koch, Löwen-Apotheke, Paderborn.

Temagin. *Z.* „Teerblock". Soll die Teerseife ersetzen. *A.* Gegen Flechten, Hautjucken, Ausschläge, Vorbeugungsmittel gegen ansteckende Krankheiten.
H. Dr. Renz-Dürrwanger, Chem. Werkst., München.

Temal-Papier. *Z. E.* Ein halbmattes, haltbar gesilbertes Albuminpapier. *A.* In der Photographie.
H. Trapp & Münch, Friedberg i. H.

Temlax. *Z. E.* L. A. reinste, aromatisierte Mineralfette mit Zusatz von Magnesiumhydroxyd. Eine angenehm riechende und kaffeeartig schmeckende, marmeladeähnliche Substanz. *A.* Als Stuhlgleitmittel bei chronischer Verstopfung, Hämorrhoiden. *D.* 2mal täglich möglichst nüchtern 1½–2 Teelöffel, auch als Brotaufstrich verwendbar. *B.* Im Handel in Originalgläsern mit 175 g.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Temoelavae, siehe Heparlitol.

Temperol. *Z. E.* Giftfrei, widerstandsfähig gegen Säuren, Ammoniak, Mineralöle und siedende 30%ige Sodalauge. *A.* Als Ersatz der Japan- (Rhus-) Lacke.
H. Gustav Ruth, Chem. Fabrik, Wandsbek-Hamburg.

Tempino, Pino-Bad „Marke Temmler", siehe Pino-Bad „Marke Temmler", Tempino.

Tempril. *Z.* Ein alkoholfreies Getränk.
A. Zu Erfrischungen.
H. Otto Mierisch, Dresden 5.

Tenal. Alte Bezeichnung für Sepdelen 10.

Tendinol, siehe Terenol.

Tenesan. *Z. E.* L. A. Bism. subnitric., Benzonaphthol. Geruchlose, weiße Tabletten von 0,7 g Gewicht. *A.* Bei Darmkrankheiten, Ruhr, tropischer Ruhr. *D.* Zweistündlich 1—2 Tabletten, bis zu 6 Tabletten am Tage.
H. Stella, G. m. b. H., Chem.-pharm. Laboratorium, Hamburg 5, Kirchenallee 43.

Tenesmin. *Z. E.* Pillen unbekannter Zusammensetzung. *A.* Gegen Durchfall und bei Magenkrämpfen.
H. Liebrecht Möller, Chem.-pharm. Fabrik, Oberweißbach (Thüringen).

Tenicida. Wird nicht mehr hergestellt.
H. Max Backe, Berlin-Südende.

Tenifugo Violani. *Z. E.* Dosis für Erwachsene enthält Filixextrakt 5,0, Kamalaextrakt 2,0; für Kinder die Hälfte.
A. Gegen Bandwurm und Darmparasiten.
H. G. Violani, Mailand, Via Guido d'Arecco.

Tenorpastillen. *Z. E.* Pastillen, die Succ. Liquir., Ol. Menthae, Zucker und Gummi enthalten. *A.* Für Sänger und Redner.
H. H. Ascher, Mannheim.

Tenosin. *Z. E.* Eine wasserhelle, sterilisierte Flüssigkeit, die die wirksamen Bestandteile des Secale cornut.: 0,000125 g β-Imidazolyläthylamin und 0,00625 g p-Oxyphenyläthylamin enthält. *A.* Als Uterustonikum und Blutstillungsmittel. *D.* 3mal täglich 20 Tropfen oder 1 ccm subkutan oder intraglutäal. *B.* Im Handel in Tropfflaschen zu 5 und 10 ccm, in Ampullen zu 1,2 ccm und als Tabletten mit 0,1 mg β-I. und 5 mg p-O.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Tentagol. *Z. E.* Ein Terpentinölersatz.
H. Rheinische Benzinwerke, G. m. b. H., Köln-Braunsfeld.

Tenuidin. *Z.* Tabletten aus Jodkalium, Aloe, Borax und Extract. Cascar. Sagrad. sicc. *A.* Gegen Fettleibigkeit.
H. Dr. Löwengard, Berlin, Maaßenstraße.

„Tenuigen forte" Gans. *Z. E.* Sind l. A. getrocknete Hypophysenvorderlappen und Thyreoglandosan Gans (Schilddrüse) in Tablettenform. *A.* Zur Therapie der Fettsucht. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. „Pharmagans", Pharm. Institut L. W. Gans, A. G., Oberursel a. T.

„Tenuigen" Gans. *Z. E.* Sind l. A. getrocknete Hypophysenlappen in Tablettenform. *A.* Zur Therapie der Fettsucht. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. „Pharmagans", Pharm. Institut L. W. Gans, A. G., Oberursel a. T.

Teosanol-Zahnpasta. *Z. E.* Besteht aus einer Alkoholseife, die außer Geschmackszusätzen die üblichen Bestandteile des Zahnpulvers und außerdem noch „bleichende und keimtötende Zusätze" enthält. *A.* Zur Behandlung der Quecksilberstomatitis.
H. Hirsch-Apotheke, Dr. Fresenius, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Terabentine. *Z. E.* Ein neutrales, von Naphtha, Fetten und Schwefel freies Öl, mischbar mit Alkohol, Ölen, Firnissen. Löst Kautschuk. *A.* Als Terpentinölersatz.
H. Terabentine Co., Philadelphia.

Terabol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Terapin. *Z. E.* Ein Terpentinölersatz.
H. Sangajol-Werke, Düsseldorf-Reisholz.

Teras-Creme, gelbe Packung, und **Teras-Tages-Creme,** grüne Packung. *A.* Hautcreme gegen rissige, gerötete und rauhe Haut. *D.* In Tuben und Töpfen.
H. Teras-Haus Max Schwarzlose, Berlin NW 40.

Teras-Naturhaarfarben. *Z. E.* Setzen sich aus 2 Flaschen (A und B) zusammen.

A ist im wesentlichen eine mit Natriumsulfit versetzte wäßrige Lösung von Paraphenylendiamin, deren Konzentration je nach dem zu erzielenden Farbton schwankt.

B enthält weiße, 0,5 g schwere Tabletten (je nach dem Farbton 2—12 Stück), die in Wasser aufgelöst werden sollen und die aus einer durch etwas Zitronensäure haltbar gemachten Verbindung von Wasserstoffperoxyd und Harnstoff bestehen. Bei einigen Farbtönen ist außerdem noch eine als C bezeichnete Flüssigkeit vorhanden, die nur aus wenigen Kubikzentimetern

verdünntem Ammoniak besteht. *A.* Als Haarfärbemittel.
H. Teras-Haus Max Schwarzlose, Berlin NW 40.

Terenol. *Z. E.* Nicht fettende Formaldehydseifencreme von angenehm erfrischendem Geruch. In Tuben. *A.* Zur axillaren Desodorierung, gegen Fuß- und Achselschweiß, Nachtschweiß der Phthisiker, Insektenstiche, zur Händedesinfektion für die Krankenstube. *D.* 1—2mal täglich nach Waschung und nachfolgender Abtrocknung einreiben.
H. Chem.-pharm. A.-G., Bad Homburg.

Tergol. *Z. E.* L. A. Spir. Lithantracis dest. Hellbraune, klare, schwach nach Teer riechende Flüssigkeit, spez. Gewicht 0,890, gibt, mit Wasser verdünnt, eine emulsionsartige Lösung. *A.* Als ungiftiges Desinfektionsmittel. *D.* Bei Parasiten und Flechten rein, zur Wundbehandlung auch in 2—3%iger Lösung.
H. Carmol-Fabrik, Rheinsberg (Mark).

Terimenth. *Z. E.* Methylsalizylat und Menthol enthaltende Salbe. *A.* Gegen Neuralgien, Muskelrheumatismus.
H. Julius Marberger, Ärztlich-pharm. Laboratorium, Ujpest b. Budapest.

Terkinal. *Z. E.* Terpentinöl-Ersatz. *A.* Als Farbzusatz.
H. Heinr. Hintzen, Chemnitz.

Terlitol. *Z. E.* L. A. mineralisches Terpentinöl, besteht aus Erdöl-Schwerbenzinen (gesättigte Kohlenwasserstoffe vom Typus Cn H_{2n} + 2). *A.* Kann meistens als Lösungsmittel an Stelle des teueren Terpentinöls Verwendung finden.
H. Hugo Stinnes-Riebeck-Oel-Akt.-Ges., Berlin-Schöneberg, Badenscheerstraße 2.

Termanitol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Terminol. *Z.* Alapurin, weiße, amerikanische Vaseline und 5% Kupferzitrat enthaltende Salbe. *A.* Bei Trachom und follikulärer Augenbindehautentzündung.
H. Deutsches Exporthaus Aktiengesellschaft, Bremen.

Terminol-Creme. *Z. E.* Ähnlich Terminol, doch von weicherer Konsistenz. *A.* Bei Augenbindehautentzündung, ägyptischer Augenkrankheit (Trachom).
H. Deutsches Exporthaus Aktiengesellschaft, Bremen.

Termitan. *Z. E.* Nicht bekannt. *A.* Als Wurmmittel. *B.* Kommt als abgeteilte Pulver in den Handel.
H. Jacoba Wortelboer, Onde Pekela.

Termitocid. *Z. E.* Im Handel in Blechkapseln mit Zündschnur. *A.* Zur Schädlingsbekämpfung in Höhlen und Termitenbauten.
H. Otto Hinsberg, Fabrik für Pflanzenschutzmittel, Nackenheim a. Rhein.

Termotoxin. *Z.* Durch peptische Verdauung von Typhusbazillen erhaltenes Gift. *A.* Zur Herstellung eines Typhusheilserums (s. d.).

Terogon. *Z. E.* Wirksame Bestandteile: Extr. Pichi-Pichi aus dem Holz der amerikanischen Strauchpflanze Fabiana imbricata, Extr. Kawa-Kawa, Lezithin, Ol. Chamomill. aeth. *A.* Internes Mittel gegen Gonorrhöe und deren Folgezustände wie Cystitis, Prostatitis, Epididymitis, Pyelitis und bei Neurose der Blasen. *D.* 3mal täglich 3—4 Tabletten nach dem Essen. *B.* 1 Schachtel Terogon enthält 60 Tabletten zu 0,4 g.
H. Calcion-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 57, Bülowstraße 2.

Terol, Dr. Destas mexikanische Erde. *A.* Zur Hautpflege.
H. Oja-Aktiengesellschaft, Parfümerie- und kosmetische Fabriken, Berlin W 66, Leipziger Straße 113.

Terpacid. *Z. E.* Synthetisch aus Fenchylalkohol gewonnenes Fenchon $C_{10}H_{16}O$. Wasserhelle Flüssigkeit von kampferartigem Geruch, bitterem und brennendem Geschmack. d = 0,95. K. P. 193 bis 196°. *A.* Bei Rheumatismus, Gicht, als Einreibung und Bäder.
H. Simons Chem. Fabrik, Berlin C 2, Probststraße 14/16.

Terpacid-Bad, Terpacid-Vaseline (Dr. Rülke). *Z. E.* Ein Isomeres des Kampfers, bei gewöhnlicher Temperatur flüssig, leicht löslich in Ölen. Spez.-Gew. 0,950. *A.* Als Ersatz des Kampfers.
H. Simons Chem. Fabrik, Berlin C 2, Probststraße 14/16.

Terpacid-Vaseline. *Z. E.* Vaseline mit 15% Terpacid und Geruchskorrigentien. *A.* Als Einreibung gegen Gicht und Rheuma.
H. Simons Chem. Fabrik, Berlin C 2, Probststraße 14/16.

Terpacidwein. *Z. E.* Wird bereitet aus 45 g Gummi arabicum pulveratum, 90 g Terpacid, 90 g Aqua destill. und 4275 g Weißwein. *A.* Wie Vinum camphoratum.

Terpenol. *Z. E.* Terpentinölersatz. *A.*Nr.I für Schuhcremes und Wachskompositionen, Nr. II für Lacke, Firnisse, Ölfarben. *H.* Osw. Knorr, Chem. Fabrik, Dresden 28.

Terpen-Räudesalbe, siehe Caemmerers Terpen-Räudesalbe.

Terpenta. *Z. E.* Ein Terpentinölersatz. *H.* Farbig & Kühn, Waldenburg (Schlesien).

Terpentin-Pechsalbe. *Z. E.* Besteht nach L. Freund aus Ol. Tereb. rect. pur., Pix liq. aa 2,5, Vasel. amer. pur. ad 50,0. *A.* Zur Behandlung der Bartkrankheit.

Terpestrol. *Z.* Elaeosaccharum aus Milchzucker mit 5% Terpentinöl. *A.* Als granulationsbefördernde Wundstreupulver, bei schlechtheilenden Tiefenverletzungen, Abszeßhöhlen, Unterschenkelgeschwüren und ähnl. *B.* Nicht mehr im Handel. *H.* Dr. Ivo Deiglmayr, Chem. Fabrik, A.-G., München.

Terpestrol-Inhalation. *Z. E.* Mischung verschiedener ätherischer Öle, vorwiegend Pfefferminz- und Terpentinöl. *A.* Zur Einatmung bei Erkrankungen der Atmungsorgane. *D.* Einige Tropfen in eine Tasse mit warmem Wasser; Einatmung der Dämpfe mehrmals täglich. *H.* Dr. Ivo Deiglmayr, Chem. Fabrik, A.-G., München.

Terpestrol-Salbe. *Z. E.* Enthält 5% Ol. Terebinthinae rectificatum, 2,5% Hexamethylentetramin, 92,5% Salbengrundlage. Weißlich-gelbe Salbe. *A.* Gegen Geschwüre, zur Beschleunigung der Heilung bei Lupus exulcerans u. dgl. *D.* Mehrmals täglich anwenden. *H.* Dr. Ivo Deiglmayr, Chem. Fabrik, A.-G., München.

Terpestrol-Seife. *Z. E.* Enthält Ol. Terebinthinae rectificat. 10%, weiße weiche Seife 90%. *A.* Zur perkutanen Behandlung von Katarrhen aller Art bei den Atmungsorganen und besonders bei Tuberkulose. Als Seifenschmierkur. *H.* Dr. Ivo Deiglmayr, Chem. Fabrik, A.-G., München.

Terpestrol-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Ol. Terebinthinae rectificatum 0,010, Ol. Menthae pip. 0,0025, Calcium carbonic. praecipitat. 0,1188, Saccharum album 0,1188. Dragierte, schwach gelblich gefärbte Tabletten. *A.* Gegen Husten, Heiserkeit, Bronchialkatarrh. *D.* 2 Tabletten mehrmals täglich. *H.* Dr. Ivo Deiglmayr, Chem. Fabrik, A.-G., München.

Terphydrol. *Z. E.* L. A. ozonisiertes, wasserlösliches Terpen, intravenös zu verabreichen. *A.* In der Veterinärmedizin bei Herzschwäche, Lungenentzündung usw. *D.* 10 ccm. *H.* „Atarost", Allgem. Tierarzneimittelfabrik, G.m.b.H., Rostock (Mecklenburg).

Terpichin. *Z. E.* Terpentin-Chinin-Injektion. *A.* Bei infektiösen Hautkrankheiten, insbesondere Sykosis parasitaria, Sykosis profunda, Folliculitis barbae, Herpes tonsurans, Lichen ruber, Acne vulg., bei Drüsenerkrankungen, Ulcera cruris, eitrigen Ekzemen der Harnorgane, Adnex-Erkrankungen, Furunkulose usw. *H.* Chem. Institut Dr. Ludwig Oestreicher, Berlin W35, Lützowstraße 89/90.

Terpidol. *Z. E.* Ein Terpentinölersatz. *H.* E. Pilhal's Nachf., Wien III/2.

Terpilan Dr. Heisler. *Z. E.* Anästh. 5% Terpentin-Chininjektion in 1-ccm-Ampullen. 1 ccm = 0,05 g Oleum Tereb. puriss., 0,005 g Chinin basic., 0,005 g Anästhesin ad 1 ccm Oleum Oliv. *A.* Bei allen mit Entzündungen oder Eiterungen einhergehenden Erkrankungen, hauptsächlich Infektionskrankheiten, Gonorrhöe, Hautkrankheiten, Furunkulose usw. *D.* 1 ccm subkutan oder intramuskulär (intraglutäal) 3mal wöchentlich und mehr. *H.* Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Terpinal. *Z. E.* Ein Parfüm. *A.* Für Benzin und Lack. *H.* Constantin Leonhardt, Chem. Laboratorium, G. m. b. H., Düsseldorf.

Terpinan „R. S. G.". *Z. E.* L. A. 15% sterile ölige Lösung von mehrfach rektifiziertem Terpentinöl, mit Zusatz eines Lokalanästhetikums. Ampullen zu 2 und 10 ccm. *A.* Zur reiztherapeutischen Behandlung von Muskel-, Sehnen-, Gelenk- und Knochenleiden der Haustiere. *D.* Von 1—10 ccm intramuskulär je nach Gewicht des zu behandelnden Tieres und der gewünschten Reizgröße. *H.* Rheinische Serum-Gesellschaft Köln A.-G., Köln-Merheim, Neußer Straße 606.

Terpinhydrat-Elixir Utech. *Z.* Terpinhydrat pulv. 15, Essigsäure 5, Tinct. Aurant. dulc. cort. 8, Spiritus 240, Glyzerin 120, Elixir. aromatic. ad 500. *A.* Als Expektorans.

Terpinolpastillen. *Z.* 0,33 g schwere Pastillen, die hergestellt sind aus einer Mischung von Terpinol, Terpinhydrat ää 3, Guajakharz 1, Fahamkraut- und Quillayadekokt ää 5, Zuckersaft 50, Lakritzensaft ad 100, Ol. Menthae 35, Ol. Anisi gtt. XX. *A.* Gegen Husten, Heiserkeit usw.
H. „Medicon", Chem. Fabrik, G. m. b. H., Wiesbaden.

Terpinolpastillen Fresenius. *Z.* Jede Pastille enthält als wirksame Stoffe 0,01 g Terpinol und 0,02 g Terpinhydrat. *A.* Bei Husten, Heiserkeit.
H. Hirsch-Apotheke Dr. Fresenius, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Terpinoltabletten Aschoff. *Z.* Aus Terpinol und Süßholzwurzelextrakt bereitet. *A.* Bei Husten und Heiserkeit.
H. Dr. Karl Aschoff, Schwanen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Terpinomenth. *Z. E.* Besteht aus Menthol, Latschenkiefernöl, Eukalyptusöl und Terpentinöl. *A.* Zu Inhalationen.
H. Apotheke zum fliegenden Roß, Breslau I.

Terpinopol. *Z. E.* In Wasser klar lösliche, alkalische Flüssigkeit, Geruch nach Terpentinöl, d = 0,992. Enthält Terpentinöl (rund 18%) und Seife (22,6% Gesamtfettsäuren). *A.* Als Waschmittel.
H. Stockhausen & Traiser, Krefeld.

Terpin-Terpinol-Dragees. *Z.* Dragees, die 0,1 Terpinhydrat, 0,1 Terpinol, Balsamum tolutanum, Menthol und Anis enthalten. *A.* Bei Bronchialkatarrh, Emphysem.
H. Dr. A. Kopp, Straßburg (Elsaß).

Terpipetrol. *Z. E.* Ein wasserlösliches, petroleumhaltiges Seifenpräparat. *A.* Als parasiten- und bakterientötendes Pflanzenschutzmittel.
H. Apotheker Max Doenhardt, Chem. Laboratorium, Köln a. Rhein.

Terralbolia. In Amerika Handelsname für Paraffinöl.

Terralin. *Z. E.* Mit Wasser mischbare und abwaschbare Salbengrundlage aus Gips, Kaolin, Kieselsäure, Lanolin, Glyzerin. Nicht mischbar mit Fetten und Ölen. *A.* Zu Salben.
H. Richard Jacobi, Elberfeld.

Terraline. In Amerika Handelsname für Paraffinöl.

Terranova. *Z. E.* Ein weißliches bzw. gefärbtes Gemenge von Quarzsand und hydraulischem Kalk. *A.* Als Verputzmaterial für Bauzwecke.
H. Terranova-Fabrik, Freihung (Pfalz).

Terratonon. *Z.* L. A. Eisenalbuminat. *A.* Bei Anämie und Chlorose. *D.* Eßlöffelweise.
H. Apotheker Walther Asmus, Hirsch-Apotheke, Peine, Braunschweiger Str. 18.

Terrex. *A.* L. A. eine Masse zur Trockenreinigung von verrußten und verstaubten Decken, Wänden, Tapeten usw.
H. Ringe & Co., Berlin W 57, Bülowstraße 82.

Terrol. *Z. E.* Kohlenwasserstoff der Paraffinreihe, aus den Rückständen der Petroleumdestillation. Salbenartige Masse. *A.* Als Ersatz für Lebertran, besonders zu technischen Zwecken.
H. Terrol-Co., London.

Terrorika. *Z. E.* L. U.-A. Leipzig gepulvertes Catechuextrakt. *A.* Gegen Kälberruhr.
H. Wilh. Wiese, Flensburg.

Tersal. *Z. E.* Besteht l. A. aus 10% aktivem Sauerstoff, Bittererde, Eisen, Kalk, Natron, Kieselsäure, Milchsäure und Phosphorsäure, ein Sauerstoff-Nährsalz. *A.* Zur Desinfektion der Verdauungswege bei starker Gasbildung, Blähungen, saurem Aufstoßen, Sodbrennen, Arteriosklerose, Diabetes, Gicht, Fettsucht, für schwangere Frauen, Magen- und Darmkranke. *D.* 2—3mal täglich etwa 2 Stunden nach dem Essen 2—4 Tabletten verschlucken und 1 Glas Flüssigkeit nachtrinken.
H. Henselwerk, Julius Hensel, Stuttgart-Cannstatt.

Tersan. *Z. E.* L. A. eine Kombination aus Sacch. lactis, Acid. acetylosalicyl., Olea aetherea. *A.* Bei Schnupfen, Grippe usw. *D.* Mehrmals täglich 1 Prise.
H. Linden-Apotheke, Grossen-Linden.

Tersol. *Z. E.* Ein Farblack. *A.* Als Fußbodenlack.
H. Conrad Wm. Schmidt, G. m. b. H., Düsseldorf.

Tersul Hiller. *Z. E.* Besteht im wesentlichen aus kieselsaurem Natrium, hyperphosphorsaurem, phosphorsaurem, milchsaurem und kohlensaurem Kalk, sowie phosphorsaurem Magnesium. *A.* Bei Lungentuberkulose im Anfangsstadium, Asthma bronchiale, Rachitis usw. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel in warmer Milch.
H. Wilhelm Hiller, Chem. Fabrik, Hannover, Znüberstraße 6.

Terucyl. *Z. E.* Eine Salbe, enthält l. A. Ol. Terebinth. und Ol. Gaultheria. *A.* Bei Rheumatismus, Gliederreißen, Ischias.
H. Otto & Co., Chem.-pharm. Laboratorium, Frankfurt a. Main-Süd, Metzlerstraße 37.

„Terufal" Edelfichtennadelbad. *Z.E.* Enthält l. A. Salze und Fichtennadelöle usw. Im Handel in Tablettenform, die in Wasser perlende Tablette genügt zu einem Fichtennadelbad mit Kohlensäure und Sauerstoff. Farbe rötlich; die andere Tablette, Terufal„extra Qualität", ist sofort, nachdem warmes Wasser in die Wanne gegossen, löslich, die Tablette perlt während der Dauer des Bades (etwa 15 Minuten). *A.* Als Badezusatz. *D.* Auf 1 Vollbad 1 Tablette, soll jedoch das Bad stärker werden, so kommen 2 Tabletten auf ein Bad.
H. Baier & Co. G.m.b.H., Berlin N20, Prinzenallee 84.

Tesano-Präparate. *Z. E.* Nicht angegeben.
H. Tesano-G. m. b. H., Köln a. Rhein.

Tesil. *Z.* Nicht angegeben. *A.* Als Getränk.
H. Fritz G. Sauer, Berlin-Pankow.

Tesilica. *Z. E.* Species Kobert, fermentiert und mit Natr. silicicum pur. eingestellt. Aus 2 g Tee gehen beim Aufbrühen 0,02 g SiO_2 in Lösung. *A.* Zur Kieselsäuretherapie.
H. Aegir-Apotheke, Schöneberg-Berlin.

Tessol. *Z.* Besteht l. A. aus Buchenholzteerölen. *A.* Bei nässenden Ekzemen und eiternden Dermatitiden bei Hunden.

Testalin. *Z. E.* Ein Steinerhärtungsmittel; Nr. I mit blauer und Nr. II mit roter Etikette. *A.* Als Steinschutzmittel.
H. Holzverkohlungsindustrie, vormals Hartmann & Hauers, Hannover.

Testasa. *Z.* Jede Tablette enthält l. A. getrocknete schlachtfrische Testikel 0,05, Animasa 0,03, Calc. hypophosphor. 0,005, Yohimbin 0,001. *A.* Bei sexueller Neurasthenie, bei vorzeitigem körperlichem und geistigem Altern, gegen Erschöpfungszustände und Neurosen im männlichen Klimakterium. *D.* 3mal täglich 1–2 Tabletten nach dem Essen, nach 3 Wochen Zwischenlegung einer Pause von 1 Woche.
H. Organotherapeutische Werke, G. m. b. H., Osnabrück.

Testes-Combination Tabletten Custodis. *Z.* L. A. bereitet aus den Testes junger Stiere in Kombination mit Yohimbin und Prostata. *A.* Bei sexueller Neurasthenie, Impotenz, Prostata-Hypertrophie, Anaemia perniciosa, Marasmus senilis, als Nerventonikum. *D.* 3mal täglich 1–2 Tabletten zu 0,3.
H. Dr. Hans A. Custodis, Chem. Fabrik, Bielefeld.

Testes siccati. *Z. E.* Entfettete getrocknete Stierhoden. 1 Teil = 6 Teile frischer Hoden. *A.* Bei Rückenmarkleiden, Hysterie, Diabetes; auch als Aphrodisiakum. *D.* 0,6–2 g täglich.

Testes-Tabletten „Custodis". *Z.* L. A. eine Kombination von Testes, Prostata und Yohimbin.
H. Dr. Hans A. Custodis, Chem. Fabrik, Bielefeld.

Testiculin. *Z.* Glyzerinextrakt 1:1 aus Hundehoden. *A.* Gegen Harn- und Prostataleiden.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Abtlg. Organpräparate Dr. Freund & Dr. Redlich, Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Testiculum „Henning". *Z. E.* Jede Tablette und Ampulle entspricht 1 g frischem Stierhoden. Tabletten zu 0,2 g, Ampullen zu 1,1 ccm. *A.* Bei Neurasthenia sexualis, Impotenz. *D.* 3mal täglich 1–3 Tabletten, 3mal wöchentlich 1 Injektion.
H. Chem.-pharm. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstr. 19/20.

Testifortan. *Z. E.* L. A. durch biologischen Test gesichertes Testishormon in Kombination mit hormonalen Synergisten der Keimdrüsen und den Sexualtonus steigernden Pharmaka, somit ein Kombinationspräparat aus hormonhaltigen Organen (Hoden, Nebenhoden, Samenblasen, Prostata, Hypophysenvorderlappen und Nebennieren) in Verbindung mit Kalzium und geringen Men-

gen eines yohimbinhaltigen Drogenextraktes. Die Organe wurden in schonender Weise zu Trockenpräparaten und zu flüssigen Extrakten verarbeitet und sollen in diesen beiden Formen gleichzeitig zur Anwendung gelangen, um die in den Organen enthaltenen Hormone möglichst vollständig, qualitativ und quantitativ, zu erhalten. Dragierte Tabletten. *A.* Zur Behandlung von Erschöpfungszuständen der Sexualsphäre. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten.
H. Chem. Fabrik Promonta, G.m.b.H., Hamburg 26.

Testiglandol. *Z. E.* Lipoid- und eiweißfreies Extrakt aus Testikeln. 1 ccm = 1 Tablette = 4,0 g frischer Drüse. *A.* Mangelhafte Funktion der männlichen Keimdrüsen, Impotenz, männliches Klimakterium, sexuelle Neurasthenie, Wachstumsstörungen und nervöse Erschöpfungszustände. *D.* 1–2 Ampullen täglich; per os 3 Tabletten täglich und mehr.
H. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel, und Chem. Werke Grenzach A.-G., Berlin N 24.

Testijodyl. *Z. E.* Eine neue Jodeisen-eiweißverbindung mit 15% Jod in organischer Bindung. *A.* Bei Lues, Arteriosklerose, Bronchialasthma, chronischer Bronchitis, Anämie, Chlorose, Skrofulose, Frühformen der Otosklerose. *D.* 2–3mal täglich 1–2 Dragees nach dem Essen.
H. Chem. Institut Dr. Ludwig Oestreicher, Berlin W 35, Lützowstraße 89/90.

Testikulin, siehe Testiculin.

Testiloben. *Z. E.* Enthält l. A. die wirksame Substanz frischer Stierhoden. Gelbliche Tabletten und gelblich klare, haltbare Flüssigkeit zur peroralen und subkutanen Verwendung. Die Lösung ist frei von Ballaststoffen. Im Handel sind Tabletten zu 1 g, Ampullen zu 2 g frischer Drüse. *A.* Bei Hysterie, Neurasthenie, Impotenz.
H. Saccharinfabrik, A.-G., vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Testimbin. *Z.* Enthält pro Tablette 0,3 g frischer Drüse entsprechendes Testesextrakt und 0,002 Yohimb. hydrochl. *A.* Gegen sexuelle Insuffizienz des Mannes und bei Neurasthenie. *D.* 3mal täglich 1 Tablette.
H. Dr. S. Meyer & Co., G. m. b. H., Berlin N 24, Oranienburger Straße 59.

Testin-Yohimbin. *Z. E.* Tabletten mit 0,0025 Yohimbin und 0,05 Test. sicc. *A.* Bei Neurasthenie, Impotenz und als Aphrodisiakum.
H. Kurprinz-Apotheke Leipzig, Sternwartenstraße.

Testiphorin. *Z. E.* Ist l. A. ein Extrakt aus Tierhoden. Im Handel in Tabletten und Phiolen zu 1 ccm. *A.* Bei neurasthenischen Beschwerden, sexueller Insuffizienz, Diabetes insipidus.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Testitotal. *Z. E.* Enthält die Gesamtsubstanz der Hoden, evtl. kombiniert mit Hypototal, Thyreototal, Pankreototal. Dragierte Tabletten und Ampullen zu 1 ccm. *A.* Bei Impotenz, sexueller Neurasthenie, Asthma sexuale usw. *D.* 3 Tabletten täglich steigend bis 4mal 2 Tabletten täglich oder Injektionen.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Testocalcodis. *Z. E.* Enthält l. A. die wirksamen Substanzen der Testes junger Stiere in Verbindung mit einem organischen Kalksalz sowie mit Yohimbin und Prostata. 1 Tablette in Drageeform zu 0,3 entspricht 1 g der Gesamtdrüsenmischung und enthält 0,001 Yohimbin. *A.* In vielen Fällen, wo Testestabletten zur Verwendung kommen, wird die Wirkung durch die Kalkkomponente erhöht. *D.* Täglich 2–6 Tabletten.
H. Dr. Hans A. Custodis, Chem. Fabrik, Bielefeld.

Testochrom, Injektion und Tabletten. *Z. E.* Das Lipochrom des Hodens. *A.* Bei Impotenz und Neurasthenie. *D.* Tabletten zu 0,025. Intramuskulär 0,2–0,5 ccm der 1%igen Lösung.
H. Apotheke und Laboratorium für Organpräparate, Hamburg-Eidelstedt.

Testocithin. *Z. E.* Enthält die „nach einem besonderen Verfahren" gewonnenen wirksamen Prinzipien der Hoden und Hypophysen frischgeschlachteter Stiere mit einem hohen Zusatz von Lezithin aus Hühnereigelb. *A.* Gegen Neurasthenie, sexuelle Insuffizienz usw. *D.* 3mal täglich zunächst 1, dann 2 Tabletten.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Testodis. *Z. E.* L. A. bereitet aus den Testes junger Stiere in Kombination mit Prostata und Yohimbin. 1 Tablette zu 0,3 g entspricht 1 g frischer Drüse + 0,001 Yohimbin; 1 Ampulle zu 1,1 ccm ent-

spricht 3 g frischer Drüse + 0,0005 Yohimbin in steriler physiologischer Lösung. *A.* Bei sexueller Neurasthenie, Impotenz, Prostata-Hypertrophie, Anaemia perniciosa, Marasmus senilis, als Nerventonikum. *D.* Täglich 3mal 1—2 Tabletten, wöchentlich 1—2 Injektionen.
H. Dr. Hans A. Custodis, Chem. Fabrik, Bielefeld.

Testogan. *Z. E.* Pluriglanduläres Organpräparat, enthält die Extrakte von Stierhoden, Schilddrüsen, Pankreas, Hypophysen sowie Calcium hypophosphorosum und Yohimbin. Tabletten zu 0,2 g, Ampullen zu 1,1 ccm, Suppositorien. *A.* Gegen sexuelle Dishormonie und Insuffizienz. *D.* 2—3mal täglich 1 Tablette, bis etwa 120 Tabletten Verbrauch, täglich 1 Injektion bis 40 Injektionen, täglich 1 Suppositorium mit entsprechenden Pausen.
H. Chem. und pharm. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstraße 19/20.

Testohorma. *Z. E.* Enthält Testes siccati von jungen Stieren. *A.* Bei Impotenz, Neurasthenie und Rückenmarkleiden. *D.* Jeden 2. Tag 1 Ampulle zu 1 ccm oder 3 Tabletten täglich.
H. Hormona, A.-G., Düsseldorf-Grafenberg.

Teston, siehe Tanno-Organ-Präparate.

Teston-Präparate. *Z.* Fleischbrüheextrakt, Teston, Selleriesalz, Testonwürze. *A.* Zu Suppen. *D.* In fester und gekörnter Form.
H. Teston-Comp., Borsdorf b. Leipzig.

Testormon. *Z. E.* 1 ccm entspricht 2,3 g frischer Drüsensubstanz. *A.* Gegen Impotenz, Prostataerkrankungen.
H. C. Richter & Co., Konstanz.

Testosan. *Z. E.* Extr. Testiculorum glycerinat. *A.* Gegen sexuelle Impotenz, Hysterie, Neurasthenie, Veitstanz, Epilepsie usw. *D.* 10—40 Tropfen 3—4mal täglich.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Testosan forte. *Z. E.* Ein Hormonpräparat aus den Geschlechtsdrüsen männlicher Tiere in Form von Leimkapseln und Tabletten.
H. Sanabo-Chinoin, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Wien I.

Testosan (Gland. testis „Sanabo"). *Z. E.* Enthält l. A. die therapeutisch wirksamen Bestandteile des gesamten sexuellen Drüsenapparates in unverändert nativer und haltbarer Form. Im Handel sind Tabletten = 0,3 und Ampullen = 1,0 frischer Drüsensubstanz. *A.* Bei dishormonalen Störungen und damit verbundenen Krankheitserscheinungen.
H. Sanabo-Chinoin, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Wien I.

Testosit. *Z.* Enthält die therapeutisch wirksamen Bestandteile des männlichen, gesamten sexualen Drüsenapparates. Je 1 Tablette und 1 ccm Injektion entsprechen 1,0 frischer Drüsensubstanz. *A.* Bei dishormonalen Störungen und damit verbundenen Krankheitserscheinungen.
H. Chinoin, A.-G., Ujpest-Budapest.

Testowop. *Z. E.* Ein Hodentrockenpräparat. Jede Tablette entspricht l. A. 0,3 g frischer Drüse, außerdem indifferente Tablettenmasse wie Kakao, Zucker usw. Braune Tabletten. *A.* Bei Impotenz, neurasthenischen Schwächezuständen und allen anderen Erscheinungen, die auf Unterfunktion der Testes zurückgeführt werden. *D.* 3mal täglich 1—3 Tabletten.
H. „Degewop", Gesellschaft wissenschaftlicher Organpräparate, A.-G., Berlin SW 61, Eylauer Straße 3.

Testucin nach Dr. Guttmann. *Z. E.* Enthält l. A. Testes, Yohimbin, Hämoglobin und Glyzerophosphat. Braun dragierte Tabletten von 0,6 g. *A.* Bei sexueller Neurasthenie. *D.* 2—3mal täglich 2—3 Tabletten.
H. Alexander-Apotheke, Berlin C 25.

Testucin-Injectionen nach Dr. Guttmann. *Z. E.* Ein Organopräparat, enthält Lezithin und Strychnin. In Ampullen zu 1 und 2 ccm. *A.* Bei sexueller Neurasthenie. *D.* 2—3mal wöchentlich 1 Injektion.
H. Alexander-Apotheke, Berlin C 25.

Tetaniakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Chin., Acid. hydr., Cham. *A.* Gegen Krämpfe der Kinder.
H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Tetanol, siehe Serum gegen Tetanus.

Tetanusan. *Z. E.* Besteht l. A. aus Parenchymatol und Magnesium-Kalziumphosphat. Eine dunkelgrüne, spezifisch schwere Flüssigkeit. *A.* An Stelle von Tetanusserum bei Tetanus zu Heilzwecken. *D.* Pferde erhalten täglich bis zur Besserung 100 ccm intravenös und 100 ccm intramuskulär zugleich.
H. „Atarost", Allgem. Tierarzneimittelfabrik, G. m. b. H., Rostock (Mecklenburg).

Tetanus-Antitoxin und -Serum, siehe Serum gegen Tetanus.

Tetanusheilserum „Original von Behring", siehe Serum gegen Tetanus.

Tetanus-Serum, siehe Serum gegen Tetanus.

Tetavon. *Z. E.* Flüssige Seife. *A.* Als Kopfwaschseife. *D.* Wird unverdünnt auf die vorher mit warmem Wasser gut angenäßten Haare und den Haarboden gebracht. Dort unter fortwährender Zugabe von warmem Wasser gründlich ausgewaschen.
H. Dr. Sidler & Co., G. m. b. H., Freiburg i. Breisgau.

Tetisoop. *Z. E.* L. A. eine flüssige Seife, die aus feinsten Rohstoffen unter sorgfältiger Kontrolle nach besonderem Verfahren hergestellt werden soll. *A.* Zur Beseitigung der Schuppen und Förderung eines gesunden und üppigen Haarwuchses. Es soll die Haare „verblüffend locker und sammetweich" machen und desinfizierend wirken. *B.* Auch für Toilette- und Badezwecke geeignet.
H. Dr. Sidler & Co., G. m. b. H., Freiburg i. Breisgau.

Tetosol, siehe Totosol.

Tetrabromphenolphthalein-Natrium. *A.* Wird für Röntgenaufnahmen verwendet, wenn es sich darum handelt, die Gallenblase sichtbar zu machen. (Siehe auch Cholegnostyl „Gehe" und Brom-Tetragnost „Merck".)

Tetragol Dr. Heisler. *Z. E.* Arsen-Strychnin-Yohimbin-Injektion in 1 ccm-Ampullen. 0,01 g Natr. arsenicos., 0,005 g Strychn. nitric. 1 ccm = 0,01 g Yohimbin. hydrochlor. Weist neben der flüchtigen Yohimbin- die dauernde, allgemeine tonisierende und zugleich gesteigerte Wirkung der beiden anderen Komponenten auf. Die Strychnin-Yohimbinkomponente greift am Erregungszentrum an. *A.* Als starkes Tonikum bei Erschöpfungszuständen der Sexualsphäre und Störungen der Sexualfunktion. Die roborierende Wirkung der Arsenkomponente ist insbesondere bei neurasthenischen Formen erwünscht. *D.* Jeden 2. Tag 1 ccm subkutan; im ganzen etwa 30 Injektionen.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Tetrahydroatophan. *Z. E.* Ein durch naszierenden Wasserstoff gewonnenes Reduktionsprodukt des Atophans, ein weißgelber, kristallinischer, wasserlöslicher Körper. *A.* Bei Tabes dorsalis, in Fällen von peripheren Lähmungen sowie bei Atonie und Hypokinese der Speiseröhre. *D.* 0,1 g gesteigert bis 1,0—1,2 g.
H. „Cewega", Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin N 24.

Tetra-Isol. *Z.* Wasserlöslich gemachter Tetrachlorkohlenstoff. *A.* Als Wasch- und Reinigungsmittel.
H. Louis Blumer, Zwickau.

Tetralin. *Z. E.* Tetrahydronaphthalin $C_{10}H_{12}$, klare, wasserhelle, terpentinartig riechende Flüssigkeit, d = 0,975; K. P. = 205—210°. Flammpunkt 79°. *A.* Als Lösungsmittel für Fette, Wachse, Harze usw.
H. Deutsche Hydrierwerke A. G., Berlin-Charlottenburg, Kantstraße 163.

Tetralinessenz. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Lösungsmittel für Kunstharze.
H. Pharm. Handelsgesellschaft, m. b. H., Berlin-Grunewald.

Tetralin extra. Das Präparat heißt jetzt: Dekalin.
H. Deutsche Hydrierwerke A. G., Berlin-Charlottenburg, Kantstraße 163.

Tetralution. *Z.* Wasserlöslicher Tetrachlorkohlenstoff. *A.* Als Entfettungs- und Waschmittel für Wäscherei, Textilindustrie usw.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G., Flörsheim a. Main.

Tetramulsion 50%. *A.* Zur Vertilgung von Ungeziefer auf Pflanzen. *D.* Eine stark verdünnte wäßrige Lösung.
H. Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger, A.-G.. Flörsheim a. Main.

Tetraphorin. *Z. E.* Enthält l. A. die Extrakte aus Uterus, Placenta, Hypophyse, Nebenniere, hergestellt nach dem neuesten Verfahren. *A.* Bei Hypofunktionen, Hypoplasien der Genitalien, klimakterischen Beschwerden, Amenorrhöe, Oligomenorrhöe und Dysmenorrhöe, bei Frigidität und Asthenie. *D.* Jeden 2. Tag 1 Ampulle.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Abtlg. Organ-Präparate Dr. Freund & Dr. Redlich, Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Tetrapol. *Z. E.* Eine Lösung von etwa 14% Tetrachlorkohlenstoff in Monopolseife. Klare, schwach gelblich gefärbte, nicht unangenehm riechende Flüssigkeit, frei von Chlor und Soda, nicht brennbar. Klar löslich in Wasser (auch in kalk-

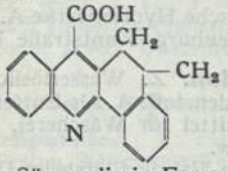
haltigem). *A.* Als Wasch- und Reinigungsmittel.
H. Chem. Fabrik Stockhausen & Cie., Krefeld.

Tetrapyrin. *Z. E.* Tabletten, die je 0,05 g Coffein, 0,15 g Pyrazol. dimethylaminophenyldimethylic., 0, 2 g Acid. acetylosalicylic., 0,1 g Pasta Guarana und etwas Amylum enthalten. *A.* Als Antineuralgikum.
H. Apotheker Carl Rüttger, Hamburg.

Tetravakzine, siehe Impfstoff gegen Typhus.

Tetronal. *Z. E.* $(C_2H_5)_2C(SO_2C_2H_5)_2$, Diäthylsulfondiäthylmethan. Weiße Kristalle, F. P. 35°. *A.* Als Hypnotikum und Sedativum. *D.* 1—2 g.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Tetrophan. *Z. E.* Synthetisches, von der Chinolinkarbonsäure sich ableitendes Präparat. Dihydronaphthakridinkarbonsäure von der Formel



Schwache Säure, die in Form eines gelblichen, fein kristallinischen Pulvers von F. P. 247—248° erhalten wird. In Wasser sowie in den üblichen organischen Lösungsmitteln ist das Präparat so gut wie unlöslich. In Alkalien löst es sich unter Bildung kristallisierender Salze. Es schmeckt schwach bitter. *A.* Bei Tabes dorsalis, Pseudotabes, Cerebellar-Erkrankungen, cerebellarer Form der multiplen Sklerose, Polyneuritis, Lähmungen nach Diphtherie, Apoplexie, Encephalitis lethargica usw. *D.* Beginnend mit 2mal täglich 0,05 oder 1mal täglich 0,1, bei guter Verträglichkeit steigend bis 2mal täglich 0,1.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Tetryol. *Z.* Nicht angegeben. *A.* Als äußerlich anzuwendendes Mittel gegen Hautröte, rote Nasen, rote Hände usw.
H. M. Künzel, Chemnitz i. Sa., Chemnitztalstraße 22/24.

Dr. Tetzner's Brennesselhaarkraft, siehe Brennesselhaarkraft Dr. Tetzner's.

Teufels Fingerlingverband „Elporo", siehe „Elporo" Teufels Fingerlingverband.

Teufels Klebrobinde nach Dr. Ferd. von Heuss. *Z. E.* Eine elastische, klebende, hautfarbene Rollbinde. *A.* Bei Geschwüren (Ulcus cruris), Gelenkergüssen, Knochenbrüchen, Verrenkungen usw. *D.* Zirkulär-Verband, welcher bis zur Heilung direkt auf der Wunde verbleiben kann.
H. Wilh. Jul. Teufel, Stuttgart, Neckarstraße 189.

Teupol. *Z. E.* Nicht angegeben. Im Handel in Tuben. Wirkt desinfizierend. *A.* Soll die Haut, insbesondere Hände und Gesicht, gegen jede Art von Schmutz (Staub, Ruß, Fett, Öl, Farbe usw.) dadurch schützen, daß sie wie mit einem unsichtbaren Handschuh überzogen sind. *D.* Die Haut einreiben.
H. Kosmos-Handelsges. m. b. H., Berlin NW7, Dorotheenstraße 24.

Teuton-Präparate. *Z.* Vier verschiedene Präparate, enthalten unter besonderen Kautelen hergestellte, mit sterilisierter Molke versetzte Auszüge von Rad. Bardanae, Cort. Chin. succirubr., Allium Cepa, Herb. und Rad. Urticae, Rad. Petroselini, ferner etwas Alaun, Milch- und Salizylsäure. *A.* Gegen Haarausfall.
H. Apotheke zur Krone, Prag.

Texol. *Z. E.* Enthält 15% Phenole in Verbindung mit hochmolekularen, fettsauren Alkalisalzen in einer 10% starken Terpineollösung. *A.* Als Desinfektionsmittel zum Gurgeln in 1‰ starker Lösung, zu Vaginalspülungen in 0,25 bis 0,5% starker Lösung.
H. Chem.-pharm. Laboratorium, Hässelholm.

Textil. *Z. E.* Ein Waschpulver. *A.* In Wäschereien.
H. Ernst Freyberg, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Delitzsch.

Thalassan. *Z. E.* Enthält l. A. Acid. diallyl. barb., Extr. Nuc. vom., Extr. Bellad. in therapeutisch abgestimmtem Verhältnis. Weiß dragierte Tabletten. *A.* Gegen See-, Luft- und Eisenbahnkrankheit. *A.* Alle 3—4 Stunden 1—2 Tabletten. *B.* Ohne schriftliche Anweisung des Arztes nicht erhältlich.
H. Chem. Fabrik Promonta, G. m. b. H., Hamburg 26.

Thalatta. *E.* Redestilliertes Wasser steril in Jenaer Fiolax-Glas. *D.* 2—30 ccm.
H. Dr. Thilo & Co., Chem. Fabrik, Mainz.

Thalliumacetat, siehe Thallium-Depilatorium „Kahlbaum".

Thallium-Depilatorium „Kahlbaum". *Z. E.* L. A. Thalliumazetat. $C_2H_3O_2Th$. *A.* Zur Epilation bei Haarpilzerkrankungen. *D.* Pro kg Körpergewicht 8 mg.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Thalmann-Pillen. *Z. E.* Enthalten l. A. „Phenolphthalein 2,5, Podophyllin 1,o, Extr. Bellad. 0,8, Extr. Aloes 2,o, Faec. medicinal. pulv. D. A. B. 6 q. s.". *A.* Bei Störungen der Leber-, Magen-, Gallen- und Darmtätigkeit.
H. S. Thalmann, Frankfurt a. Main.

Thalosen. *Z.* In 4 Segmente geteilte Tabletten aus Zucker, Senna, Schwefel, Lakritzen und 1 g Phenolphthalein. *A.* Als Abführmittel.
H. The Abbott Alkaloidal Co., Chicago U. S. A.

Thalysan. *Z. E.* Enthält l. A. Lezithin, Eisen, Kalk und Natron. *A.* Als Nervenkräftigungsmittel angepriesen.
H. Thalysia, Paul Garms, G. m. b. H., Leipzig.

Thalysia-Nährsalz-Kakao. *Z.* Gemisch eines nach besonderem Verfahren aufgeschlossenen Kakaos mit Nährsalzen, die aus Obst, Pflanzen und Milch gewonnen sind. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Thalysia, Paul Garms, G. m. b. H., Leipzig.

Thanatos-Fett, siehe unter Schädlingsbekämpfungmittel.

Thaenesin. *Z. E.* Farnkrautextrakt, das l. A. anscheinend mit Rizinusöl versetzt ist. *A.* Als Bandwurmmittel.

Thanol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Theatral. *Z.* Besteht l. A. aus Feinsprit, ätherischen Ölen und Wasser. *A.* Als Haarwasser gegen Haarausfall und Schuppen. *D.* 1mal täglich einreiben.
H. Liebe A.-G., Hameln a. Weser.

Theatrin. *Z.* Salbengrundlage aus Wachs, Öl und Wasser in Emulsion.
H. Chem. Fabrik Max Jasper, Bernau b. Berlin.

Thebasil. *Z. E.* Ein Opiumpräparat, welches die Gesamtalkaloide unter Ausschluß der die titanischen Krämpfe verursachenden Körper enthält.
H. Société des Marques Biologiques, Paris.

Dr. Theinhardt's Diabetiker-Nährmittel. *Z. E.*

	Luftbrötchen nach Geh. Rat v. Noorden	Soyapan-Teegebäck	Diabetiker-Mehl
	%	%	%
Wasser	7,20	3,80	11,40
Fett	0,70	34,00	1,30
Eiweiß	62,50	30,44	49,00
Mineralstoffe	2,82	5,62	1,40
Rohfaser	0,95	1,00	1,02
Zucker	Spur	—	—
Kohlenhydratreste (wesentl. Stärke unschädlich)	25,83	25,14	35,88

H-Nährschokolade: ca. 12% Eiweiß, ca. 35% Fett, ca. 29% Gesamtzucker, 20% sonstige stickstofffreie Extraktstoffe.

H-Nährkeks: ca. 13% Eiweiß, ca. 14% Fett, ca. 67% Kohlenhydrate, ca. 2% Mineralstoffe, ca. 4% Wasser.

H-Nährzwieback: ca. 12% Eiweiß, ca. 5% Fett, ca. 76,5% Kohlenhydrate, ca. 1,5% Mineralstoffe, ca. 5% Wasser.
H. Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft, A.-G., Fabrik diabetischer Präparate, Stuttgart-Cannstatt.

Theinhardts lösliche Kindernahrung, siehe Infantina.

Thelygan. *Z. E.* Pluriglanduläres Organpräparat, enthält die Extrakte von Ovarien, Schilddrüsen, Pankreas, Hypophysen sowie Calcium hypophosphorosum und Yohimbin. Tabletten zu 0,2 g, Ampullen zu 1,1 ccm, Suppositorien. *A.* Bei Menstruationsstörungen, allgemeiner Nervosität. *D.* 2—3mal täglich 1 Tablette bis etwa 120 Tabletten Verbrauch, täglich 1 Injektion bis 40 Injektionen, täglich 1 Suppositorium mit entsprechenden Pausen.
H. Chem. und pharm. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstraße 19/20.

Thelykinin. *Z. E.* War Papanicolaon, eine im Corpus luteum enthaltende Substanz, die die Proliferationsvorgänge hemmt.

Themos. *Z. E.* Ein Spinnöl.
H. F. C. Wilhelm Schmidt jr., Magdeburg-B.

Themsalin. *Z. E.* L. A. eine durch Destillation gereinigte Mischung von ätherischen Ölen und Harzen. Eine aromatische, hellgelbe Flüssigkeit. *A.* Als Antiseptikum, Analgetikum, von wachstumhemmender, Leukocytose erzeugender, antitoxischer, lokalisierender, geruchsvertreibender Wirkung bei Erysipel, Angina Gensoulii oder Angina Ludwigii, Abszessen, infizierten Hämatomen, Furunkulosis, Anthrax, infizierten Wunden, Zellgewebsentzündungen, Peritonitis, Fisteln infektiöser Genese usw. Als Arzneimittel zur präoperativen Behandlung (eitrige Pleuritis, Magenperforation). *D.* Intravenös. Ohne Gefahr, wenn die Dosis von $^{6}/_{10}$ ccm pro die für Erwachsene (60 kg) und $^{3}/_{10}$ ccm pro die für Kinder nicht überschritten wird.
H. Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern).

Theobromin. *Z. E.* Dimethylxanthin. Weißes, aus mikroskopischen Nadeln bestehendes Pulver von bitterem Geschmack. *A.* Bei allen mit hydropischen Erscheinungen einhergehenden Krankheiten. *D.* Bis 3mal täglich 0,3—0,6. *B.* Es empfiehlt sich an Stelle von Theobromin pur. das leichtlösliche Agurin (essigsaures Theobromin-Natrium) zu verwenden.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Theobromin - Kalzium - Kalziumsaccharat. *A.* Als Diuretikum. *D.* In Einzelgaben von 0,1—0,5 g.
H. Chem. Fabrik Labor, Budapest.

Theobryl. *Z.* Wäßrige Lösung von Allyltheobromin und Lithiumbenzoat. *A.* Als Diuretikum. *D.* Per os: 3mal 1—2 ccm (1 ccm = 30 Tropfen) täglich in etwas Wasser; per injectionem: 2—3 Ampullen zu 2 ccm intramuskulär oder intravenös.
H. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel.

Theocal. *Z. E.*
$(C_7H_7N_4O_2)_2Ca + 2[(C_3H_5O_3)_2Ca] + H_2O$.
Theobrominkalzium - Kalziumlaktikum. Unterstützt die Wirkung des Theobromins durch die styptischen Eigenschaften der Kalzium-Ionen. *A.* Wie Theobromin. *D.* Wenn nicht anders verordnet, 1 bis 2 Presslettes auf einmal, höchstens jedoch 4 Stück täglich.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Theocallyl. *Z. E.* Schokoladeüberzogene Pillen, von denen jede l. A. Theobrominkalzium, Calcium lacticum (Theocal) 0,1, Succ. Allii sativi 0,1 enthält. *A.* Zu längerdauernden Kuren bei Arteriosklerose, Nephrosklerose, Hypertonie, Angina pectoris, Asthma cardiale, Asthma bronchiale, chronischen Bronchialkatarrhen der Arteriosklerotiker, spastischen Zuständen der Gefäße (intermittierendem Hinken, Dyspragia arteriosklerotica intestinalis). *D.* Als durchschnittliche Dosis bei längerdauernden Kuren täglich 3mal 3—5 Pillen. Zur Erzielung eines diuretischen Effektes bei kardialem oder renalem Hydrops sind 3—4mal täglich 6 Pillen erforderlich. *B.* Im Handel in Gläsern zu 100 Pillen Inhalt.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Theocin. *Z. E.* $C_7H_8O_2N_4$, 1 · 3 Dimethylxanthin, weißes geruchloses Kristallpulver, F.P.268°; löslich bei 15° in 180 Teilen Wasser und 64 Teilen 1%iger Natronkarbonatlösung. In Alkohol und Äther schwer löslich. *A.* Starkes Diuretikum, besonders bewährt bei Stauungserscheinungen kardialen Ursprungs, Ascites, Nieren- und Gefäßerkrankungen. *D.* 0,2 bis 0,4 g 2—3mal täglich, Kindern 0,03 bis 0,05 g 3—4mal täglich. Am besten in Lösung (warme Flüssigkeiten, Tee, Wasser) zu geben.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Theocin-Natrium aceticum. *Z. E.* $C_7H_7O_2N_4Na \cdot CH_3COONa$, Doppelsalz von Theocin-Natrium und Natriumazetat, zu 4,5% in Wasser löslich. Der Gehalt an Theocinbase (wasserfrei) beträgt 59,6%. *A.* Als Diuretikum, dem promptere Wirkung und erheblich bessere Bekömmlichkeit gegenüber dem Theocin pur. zukommen soll. *D.* 0,1—0,3 g 2mal täglich gelöst nach den Mahlzeiten.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Theocin-Tabletten d. I. G. *B.* Werden nicht mehr hergestellt.

Theoclarin. *Z. E.* Eine Tablette enthält 0,05 g Fol. digit. entsprechendes Digiclarin und 0,25 g Theobr. natr. salicyl. *A.* Bei Incompensatio mit Störungen und Oedemen, bei Nephritis, Urämie. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. Chinoin, Fabrik chem.-pharm. Produkte, A.-G., Ujpest b. Budapest.

Theodigaltabletten. *Z. E.* Tabulettae Diuretini et Digitalis comp. *A.* Als Diuretikum bei Hydrops, Nierenleiden, Asthma cardiale, Angina pectoris, kardialer Dyspnöe.
H. Apotheker R. Hotter, Graz.

Theodigital. *Z. E.* Theobromin-Natrium salicylicum und titrierte Digitalisblätter. *A.* Bei Kreislauferkrankungen.
H. Hohenzollern-Apotheke, Berlin W 10, Augustastraße 50.

Dr. Theodor's Vanille-Eisen. *Z. E.* Enthält l. A. Liquor Blaudii compositus. *A.* Als blutbildendes Mittel bei Erschöpfung und Entkräftung. *D.* Erwachsene 2–3mal täglich 1 Eßlöffel nach dem Essen, Kinder 2–3mal täglich 1 Kinder- oder Teelöffel unverdünnt.
H. Privil. Kronen-Apotheke, Königsberg (Preußen), Am Roßgärter Markt, Ecke Weißgerberstraße.

Theoform. *Z. E.* Ein Kondensationsprodukt von Theobromin mit Formaldehyd abspaltenden Stoffen; ein weißes, bitteres, in Wasser 1:50 lösliches Pulver. *A.* Wie Diuretin. *D.* 1 g nach den Mahlzeiten in Oblaten. *B.* Zur leichteren Auflösung in Wasser ist auf 5 Teile Theoform 1 Teil Zitronensäure zugesetzt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Theojodin. *Z. E.* Pastill. Theobromin. comp. *A.* Als Diuretikum und nervines Stimulans.
H. Apotheker Ludw. Schernberger, Wien.

Theominal. *Z. E.* Kombination von 0,03 g Luminal + 0,3 g Theobromin. Krampflösendes, gefäßregulierendes Mittel. Im Handel in Tabletten zu 0,33 g. *A.* Bei stenokardischen Erscheinungen, Angina pectoris, arteriosklerotischen Beschwerden, Gefäßkrisen verschiedenster Ätiologie usw. *D.* 3mal täglich 1 Tablette, welche, in Wasser zerfallen, genommen wird.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Theophyllin. *Z. E.* $C_7H_8O_2N_4 + H_2O$, 1 · 3 = Dimethylxanthin, weiße Nadeln, F. P. 264°. Löslich in 226 Teilen Wasser von 15° oder in 75 Teilen von 37°, schwer in Alkohol und Äther. *A.* Als starkes Diuretikum bei Herzaffektionen mit Stauungserscheinungen, Nephritiden mit allgemeinem Hydrops, Ascites, Pleuritis exsudativa, Angina pectoris usw. *D.* 0,1 g 2mal täglich, bis zu 0,2 g 2–4mal täglich.
H. C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Theophyllin-Natrium.
Z. E. $C_7H_7O_2N_4Na$, weißes Pulver, wasserlöslich. *A.* Als Diuretikum. *D.* 0,4 g 3 bis 4mal täglich.
H. C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Theophyllin-Piperazin. *Z. E.* Verbindung der Komponenten, von gesteigerter Wirksamkeit. *A.* Als Diuretikum.
H. C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Theophyllinum natrio-acetic. *Z. E.* $C_7H_7O_2N_4Na \cdot CH_3COONa + H_2O$, weißes Pulver, löslich in 30 Teilen Wasser. Tabletten zu 0,15 g. 15 Teile = 10 Teile freien Theophyllins. *A.* Als Diuretikum, an Stelle des schwer löslichen Theophyllins. *D.* Anfangs 2 Tabletten täglich, steigend bis zu 4–6 Tabletten.
H. C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Theophyllinum natrio-salicylic. *Z. E.* $C_7H_7O_2N_4Na \cdot C_6H_4OHCOONa$, weißes Pulver, wasserlöslich. *A.* Als Diuretikum. *D.* 0,5 g 3–4mal täglich.
H. C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Theoryzan. *Z. E.* Ein Nährkakao. Enthält l. A. 69% Kohlenhydrate, 30% Kakao, 1% Tannin. *A.* Bei Störung des Magen-Darm-Kanals, Nierenleiden, Unterernährung, Bleichsucht. *D.* Als Frühstücksgetränk.
H. Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., Charlottenburg, Bismarckstraße 71.

Theosalin. *Z.* $C_7H_7NaN_4O_2 \cdot C_6H_3OH \cdot COONa \cdot SO_3Na$, Doppelsalz von Theobrominnatrium und Natriumsulfosalizylat mit 43,5% des ersteren, 56,5% des letzteren. *A.* Bei entzündlichen Exsudaten, bei Nephritiden mit Albuminurie. *D.* 3mal täglich 1 g oder 2stündlich 1 Eßlöffel der Lösung 6:180.
H. Gd. Richter, Budapest.

Theosan-Dragee Dr. Wander. *Z. E.* 1 weißes Dragee enthält 0,25 g Theobromin. natrio-salicylic. Dr. Wander. *A.* Als Diuretikum. Theosan in Verbindung mit Digitalis, Jodkali bzw. Papaverin bei kardialen und renalen Ödemen,

Hydrops, Ascites, Exsudaten, Asthma cardiale et bronchiale, Urämie, Stenokardie, Angina pectoris. *D.* 3—4mal täglich 2 Dragees.
H. Dr. Wander & Co., Prag-Karlin, Vitkova 2.

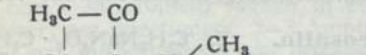
Theosanolzahnpaste. *Z. E.* Eine Zahnpaste mit hohem Alkoholgehalt.
H. Hirsch-Apotheke, Dr. Fresenius, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Theosin. *A.* Bei Tuberkulose, Anämie, Schwächezuständen. *D.* 3mal täglich 5—10 Tropfen, bei schweren Fällen 3mal täglich 10—20 Tropfen. Bei subkutanen Einspritzungen 2mal wöchentlich 1 ccm.
H. Steinmeyer, Kjer & Co., Flensburg, Batteriestraße 61.

Theotopan. *Z. E.* L. A. ein Nähr- und Kräftigungsmittel mit Hämoglobin, Muskelalbumin, Blutsalzen und Nervensubstanzen. Braunes Pulver von schokoladenartigem Geschmack. *A.* Bei Chlorose, Anämie, Rachitis, Skrofulose, Erschöpfungszuständen. Besonders für Wöchnerinnen, die schwere Entbindungen durchgemacht haben. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel in 1 Tasse Milch aufkochen oder trocken zu nehmen.
H. Steinmeyer & Co., Chem.-pharm. Fabrik, Flensburg.

Theoxanthin. *Z. E.* Gemisch von Theobromin und Natriumdiphosphat. Im Handel sind Cachets in zwei Stärken: a) mit 0,5 Theobromin und 0,2 g Natriumdiphosphat, b) mit 0,25 Theobromin und 0,1 g Natriumdiphosphat.
H. Laboratoires Deglande, Paris.

Thephorin. *Z. E.* Theobromin. natrium formicicum.



Geruchloses, salzig-bitterliches, weißes Pulver, in Wasser leicht löslich. In Tabletten. *A.* Bei kardialer und renaler Hydrops, bronchialem und kardialem Asthma, Arteriosklerose. *D.* 2—3mal täglich 2 Tabletten.
H. Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin N 24.

Therabolan. *Z. E.* Therabolan enthält Therapogen in feinster Verteilung, gebunden an Bolus medic. in Verbindung mit Bismut. subnitric., Carbo medicinalis „Ingelheim" und Rhiz. Torment. Ein grauweißes Pulver. *A.* Gegen Durchfall der Haustiere und bei ruhrartigen Erkrankungen. *D.* Jungvieh 1—2 Eßlöffel voll, Großvieh 2—3mal täglich 1 Eßlöffel voll.
H. Therapogen, A.-G., Chem.-pharm. Fabrik, Köln a. Rhein.

Theracarbin. *Z. E.* L. A. „Therapogen-Kohle" in Kapseln und Stiften. *A.* Bei Metritis aller Art, Retentio secundinarum. *D.* 5—10 Kapseln werden in die Scheide eingeführt. *B.* In Schachteln zu 10 und 30 Kapseln und zu 10 und 100 Stiften.
H. Therapogen, A.-G., Chem.-pharm. Fabrik, Köln a. Rhein.

Theracresol. *Z. E.* Angegeben als terpenisiertes Kresolpräparat, riecht nach Kresol und besitzt alkalische Reaktion. *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. Apotheker Max Doenhardt, Chem. Laboratorium, Köln a. Rhein.

Theragen. *Z. E.* Therapogen-Wundheilpulver, enthält l. A. Therapogen, Borsäure und Amylum. *A.* Als Streupulver.
H. Therapogen, A.-G., Chem.-pharm. Fabrik, Köln a. Rhein.

Therama. *Z. E.* Soll aus den 22 heilkräftigsten Teilen der Pflanzenwelt bestehen. *A.* Gegen alle möglichen Krankheiten angepriesen.
H. Therama-Werke, Charlottenburg.

Theranol, soll mit Thermiol gleichbedeutend sein.
H. Dr. Theodor Schuchardt, G.m.b.H., Görlitz.

Therapersicc. *Z. E.* Enthält Alumen 3%, Acid. boric. 20%, Natr. bic. 30%, Acid. tart. 22%, Bol. alb. Amyl. $\widehat{aa}$ 10%, Albargin der Farbwerke Hoechst oder Protargol 5%. *A.* Zur Cervixbehandlung der weiblichen Gonorrhöe. *D.* 2mal täglich 1 Tablette.
H. „Noval", G. m. b. H., Nürnberg.

Theraplaste. *Z. E.* Therapeutische Kautschukpflaster mit medikamentösen Zusätzen.
H. Dr. Degen & Kuth, Düren (Rheinl.).

Therapogalt-Infusion und -Injektion. *Z. E.* L. A. Veterinärpräparate, in denen außer Therapogen ein Akridinderi-

vat enthalten ist. *A.* Bei Mastitis infectiosa-parenchymatosa.
H. Therapogen, A.-G., Chem.-pharm. Fabrik, Köln a. Rhein.

Therapogalt-Nuclein. *Z. E.* Besteht l. A. aus einer Verbindung eines Therapogen-Akridinderivates mit Nuclein-Silber. *A.* Bei Druse der Pferde, Hundestaupe, fieberhaften Erkrankungen und Rotlauf der Schweine.
H. Therapogen, A.-G., Chem.-pharm. Fabrik, Köln a. Rhein.

Therapogen. *Z. E.* Besteht l. A. aus wasserlöslich gemachtem Naphthalin (β-Naphthol?), Bestandteilen des Kampferöles in Verbindung mit wasserlöslich gemachten Terpenen und einer alkoholischen Leinölseife mit Zusatz von Olefinphenolen und Thymol. *A.* Als Desinfiziens und Desodorans für Hände und Instrumente; Spülmittel in der gynäkologischen Praxis. *D.* 2—3%ige Lösung.
H. Therapogen, A.-G., Chem.-pharm. Fabrik, Köln a. Rhein.

Therapogen-Styron-Seife. *Z. E.* Ist konzentriertes Therapogen, wasserlöslich gemachtes Naphthalin, β-Naphthol, Styrax dep. zur Seife verarbeitet. *A.* In Verbindung mit Therapogen zur Behandlung der Krätze.
H. Therapogen, A.-G., Chem.-pharm. Fabrik, Köln a. Rhein.

Therapogen-Zink-Bullenstifte. *Z. E.* L. A. Acid. boric., Zinc. sulf. siccum ana 0,25, Therapogen conc. 0,5, 0,1, Kakao 4,5.
H. Therapogen, A.-G., Chem.-pharm. Fabrik, Köln a. Rhein.

Therapogen - Zinkvaginalkapseln, Marke Doenhardt. *Z. E.* L. A. die gelben Kapseln: Therapogen konz., Acid. boric. pulv., Zinc. sulf. in Verbindung mit Ol. Cacao, Vaseline und Lanolin, eingehüllt in Gelatine. Die verstärkten (blauen) Kapseln außerdem noch Pyoctanin „Merck". *A.* Zur Verhütung der Unfruchtbarkeit der Kühe.
H. Therapogen, A.-G., Chem.-pharm. Fabrik, Köln a. Rhein.

Therasanit. *Z. E.* Enthält l. A. „durch Harzsäure aufgeschlossene Terpene und Kresole", die in Wasser eine milchige, haltbare Emulsion ergeben. *A.* Als Desinfektionsmittel in der tierärztlichen Praxis.
H. Therapogen, A.-G., Chem.-pharm. Fabrik, Köln a. Rhein.

Theraverm. *Z. E.* Enthält l. A. Kaliarseniat, arom. Bitterstoffe in 100-g-Lösung, 1% Acid. Arsenic. und Glykoside (?), eine gelbe Flüssigkeit. *A.* Als Spezifikum bei Pferdewürmern. *D.* Pferden 5—8 Tage lang morgens und abends je 1—2 Eßlöffel voll, Fohlen 1—2 Kaffeelöffel voll auf Brot, Kleie oder Hafer.
H. Therapogen, A.-G., Chem.-pharm. Fabrik, Köln a. Rhein.

Theravetrol „Dr. Ellinger". *Z. E.* Besteht l. A. aus Therapogen, Tinctura veratri, Formaldehyd, eine gelbe Flüssigkeit, löslich in Wasser. *A.* Gegen das Aufblähen der Kühe. *D.* Stündlich 2 Eßlöffel voll in schwarzem Kaffee.
H. Therapogen, A.-G., Chem.-pharm. Fabrik, Köln a. Rhein.

Thermac-Pastillen. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Zur Bekämpfung der Erkrankungen der Atmungsorgane.
H. Thermac, A.-G., Baden (Aargau).

Thermalseife Aachener, siehe Aachener Thermalseife.

Thermalseife, Emser, siehe Emser Thermalseife.

Thermarthrin-Binden. *Z.* Enthalten l. A. die wirksamen Stoffe der Gichtbäder (?) nebst 10% Lithiumzitrat. *A.* Bei Gicht.
H. Obere Apotheke, Kitzingen.

Therma-Trinkwasser. *Z. E.* Ist l. A. das natürliche 70° heiße Thermalwasser, mit Kohlensäure gemengt. Es enthält in Lösung Mineralien, die auf die Ausscheidung schädlicher Bestandteile des Blutes äußerst günstig einwirken. *A.* Parallel mit der Bad Pistyaner Kur als Heilwasser bei Podagra, Rheuma, Ischias. Auch als erfrischendes Tafelgetränk.
H. Badedirektion Pistyan. Niederlage in Berlin: Pistyanbüro, Berlin W 15, Meierottostraße 1. Niederlage in Wien: Pistyanbüro, Wien IX, Alsenstraße 32.

Thermiol. *Z.* 25%ige Lösung von phenolpropiolsaur. Natrium ($C_6H_5C:C\cdot COONa$). *A.* Zur Einatmung bei Kehlkopf- und Lungentuberkulose mittels des Bulling-Apparates. *D.* Verdünnt auf einen Gehalt von 0,5—3% phenolpropiolsaurem Natrium.
H. Dr. Theodor Schuchardt, G. m. b. H., Görlitz.

Thermit. *Z. E.* Mischung von Aluminiumpulver mit Metalloxyden, z. B. Eisen-, Mangan-, Chromoxyd, die nach der Entzündung weiter brennt unter Entwicklung von 2000–3000° Hitze und Reduktion der Metalloxyde. *A.* Zur Reingewinnung von Metallen und künstlichem Korund (Korubin), zum Schweißen und Ausbessern von Metallarbeiten (Goldschmidtsches Verfahren).

Thermogene. *Z. E.* L. A. eine gleichmäßig und einheitlich imprägnierte Watte. *A.* Bei Gicht, Rheuma, Ischias, Hexenschuß und Erkältungserscheinungen. *D.* Die Packung kann öfters verwendet werden.
Generalvertrieb für Deutschland: L. Bauer, Aachen, Südstraße.

Thermogen-Gichtwolle und -Watte, Le Thermogène. *Z.* Imprägniert mit Kapsikum und Natron. *A.* Bei Rheumatismus, Ischias usw. in den Zeitungen angepriesen.
H. Apotheker Verganoven, Brüssel.

Thermohelol. *Z.* Mit Kapsikum imprägnierte Watte. *A.* Gegen Rheumatismus, Gicht usw.
H. Dr. Degen & Kuth, Düren (Rheinl.).

Thermolin-Gichtwatte. *Z.* Mit Kapsikumtinktur imprägnierte Watte. *A.* Bei Gicht.
H. Paul Hartmann, Heidenheim a. B.

Thermopod. *Z. E.* Nach Senföl riechende Salbencreme. *A.* Gegen kalte Füße angepriesen.
H. Dr. C. Schweitzer, Heilbronn.

Thermos-Elektron. *Z. E.* Ist l. A. eine schwefelhaltige Heilplatte mit Di-elektrischen Eigenschaften. *A.* Zur Linderung von Schmerzen aller Art (Magen-, Rücken-, Leibschmerzen usw.).
H. Walter Etz, Bergisch-Neukirchen (Rheinland).

Thermulsion. *Z. E.* „Eine Gallerte, die in statu nascendi das Ol. Terebinthinae zu binden vermag, das nunmehr jede Reizwirkung auf die Nerven verliert." *A.* Zur perkutanen Anwendung bei Rheumatismus, Arthritis, Neuralgie, Versteifungen in Gelenken.
H. Embrocatio, Fabrik pharm. Präparate, G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf.

Theteline. *Z. E.* Ein aus dem hinteren Teil des Gehirnanhanges gewonnenes Lipoid. *A.* Als Hauteinspritzung. *B.* Bei der Bereitung von Heilmitteln ist daran zu denken, daß Thetelinlösungen sich bei 80° zersetzen, also unter dieser Wärme zu entkeimen sind.

Theyolip. *Z.* Unguentum sulfuratum mite. mit fein verteiltem Schwefel. *A.* Gegen Ekzem.
H. Dr. C. Stich, Kreuz-Apotheke, Leipzig.

Thial. *Z. E.* Oxymethylsulfosaures Formin, weißes, geruchloses, wasserlösliches Pulver. *A.* Als Antiseptikum und Desinfiziens. *D.* Für Wunden 0,5–1%ige Lösung, zu Spülungen und Waschungen 0,25–5%ige Lösung, gegen Schweiß 1–2%ige Lösung.
H. P. Gloeß, Solothurn.

Thial-Fluid. *Z.* 50%ige Thial-Lösung. *A.* Zur Herstellung verdünnter Lösungen.
H. P. Gloeß, Solothurn.

Thiamon. *Z.* Ammon. ichthosulfonic. *A.* Als 2–10%ige Salbe, als 1–15%ige wäßrige Lösung mit und ohne Zusatz von 5–10% Glyzerin, als 10%iges Thiamonglyzerin in der Gynäkologie. *D.* Als Suppositorium mit 0,1–0,5 Thiamon pro dosi.
H. Alpine, Chem. A.-G., Kufstein, Schaftenau.

Thiargol. *Z. E.* Enthält 20% Silber in organischer Verbindung. *A.* Bei Gonorrhöe ¼–½%ige Lösung, bei Blennorrhöe, Vaginitis, Vulvovaginitis und Kolpitis usw. 2%ige Lösung. *B.* Auch Globuli Tiargoli e saccharo 2% und Bacilli Thiargoli e saccharo 2%.
H. Medica, A.-G., Fabrik chem. und therapeut. Produkte, Prag.

Thiarsol. *Z. E.* Eine Lösung von kolloidalem Schwefelarsen, die als Schutzkolloid einen Klebstoff enthält. *A.* Als Arsenpräparat, speziell gegen Krebs und Trypanosomiasis. *D.* Innerlich oder hypodermatisch.
H. Clin & Co., Paris.

Thiderol. *Z. E.* Guajakolpräparat in Sirupform, enthält 2% Guajakol. *A.* Bei Kehlkopf- und Lungenleiden. *D.* Erwachsenen 3–5mal täglich 1 Kaffeelöffel voll.
H. Apotheker C. Hermann, Basel.

Thiempyrol, siehe Wolo-Präparate.

Thierschs antiseptische Lösung. *Z.* Acid. salicylic. 1,o, Acid. boric. 6,o, Aqua dest. ad 500,o. *A.* Als Antiseptikum.

Thi-Eukalyptol, siehe Sanosin.

Thigan Henning. *Z. E.* Angeblich eine Verbindung von Thigenol mit Silber. In 1 ccm 0,001 g Silber enthaltend. *A.* Als externes Antigonorrhoikum.
H. Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstraße 19/20.

Thigasin Henning. *Z. E.* Eine Thigenol und Azeton-Chloroform enthaltende Salbe. *A.* Bei Entzündungen, Verletzungen, Verbrennungen der Haut; bei Pruritis und als Antirheumatikum.
H. Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstraße 19/20.

Thigenol. *Z. E.* Natriumsalz der Sulfosäure eines synthetisch dargestellten Sulfoöles. Braunes, fast geruchloses, haltbares Öl, löslich in Wasser und verdünntem Alkohol, mischbar mit Fetten. *A.* Bei Hautkrankheiten (Akne, Herpes, Skabies usw.), Frauenkrankheiten, Ohrenerkrankungen, in gewissen Fällen von Bronchitis, Gelenkrheumatismus, bei Hämorrhoiden, Prostatitis usw. *D.* Innerlich 0,25–0,5 g (1–2 g täglich) in Pillen oder Mixturen.
H. F. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel, und Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin N24.

Thigenol-Glyzerin. *Z.* Enthält 10% Thigenol. *A.* Bei Ekzem, Akne, Urticaria.
H. F. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel, und Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin N24.

Thilanin. *Z. E.* Geschwefeltes Wollfett mit 3% Schwefel. Braune Salbe. *A.* Gegen Ekzem, Prurigo, Sykosis.
H. Vereinigte Chem. Werke A.-G., Charlottenburg.

Thilaven. *Z.* Lösung von Linalylazetatthiozonid und Alkalithiozonat, die durch Schwefeln von Lavendelöl bzw. Schwefelnatrium erhalten werden. *A.* Zur Bereitung wohlriechender Schwefelbäder, die Metalle (Wanne) nicht angreifen. *D.* 60 ccm für 1 Bad.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Thimotane. *Z.* Thymol. jodat. *A.* Zur Wundbehandlung.
H. Société anonyme de l'Avalanche, Verviers.

Thimothein, siehe Tuberkulin.

Thioblen. *Z. E.* Sind Vaginalkugeln aus einer Glyzerin-Gelatine-Grundmasse mit Silber-Eiweiß und einer organischen Schwefelverbindung bestehend. *A.* Bei Gonorrhöe und gonorrhoischen Adnexerkrankungen. *D.* 1–2 Kugeln pro dosi, 1–6 am Tage.
H. Karl Horn, A.-G., Frankfurt a. Main.

Thiocol. *Z. E.* $C_6H_3 \cdot OH \cdot OCH_3 \cdot SO_3K$, Kalisalz einer Guajakolsulfosäure. Weißes geruchloses Pulver von schwach bitterlich süßem Geschmack, wasserlöslich. *A.* 1. Bei Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfes, desgleichen bei chirurgischer Tuberkulose und Skrofulose; 2. bei akuter und chronischer Bronchitis, Pneumonie und Keuchhusten; 3. bei chronischen und akuten Diarrhöen. *D.* 3–6mal täglich 0,5 g in Pulver, Tabletten oder Lösung (s. Sirolin).
H. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel, und Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin N24.

Thiocolin. *Z.* Guajacol. sulfuric. 6 Teile, Bismut. loretinic. 1 Teil, Aq. dest. 60 Teile, Sirup. compos. 33 Teile. *A.* Gegen Bronchitis und Lungenkrankheiten.
H. Chem. Fabrik Erfurt, Erfurt-Ilversgehofen.

Thiocol-Serum. Wird nicht mehr hergestellt.

Thioderma. *Z. E.* L. A. anorganisch-organisch gebundener Schwefel, teils gelöst, teils in kolloidaler Form. Fast geruchlos, Geschmack bitterlich und leicht nach SO_2, braun, klar, etwas opalisierend, wasserlöslich. Trockengehalt 17%; Schwefelgehalt, auf SO_3 berechnet, etwa 7% des Trockengehaltes. *A.* Bei Skabies und damit zusammenhängenden, eitrigen Hautausschlägen, Pyodermien, Eczema seborrhoic. *D.* 3maliger Anstrich innerhalb 24 Stunden; Originalflasche von 250 g für eine Kur ausreichend.
H. Karola-Werk, Chem. Fabrik, A.-G., Eisenach.

Thiodine, siehe Tiodine.

Thioestrin. *Z. E.* Ein Schwefelpräparat. Tieforangebraune, der Vlemingkschen Lösung ähnliche Flüssigkeit, parfümiert mit Patschouli oder dergl. *A.* Als Einreibung gegen Gicht, Rheumatismus, Gelenkentzündungen.
H. Chem. Fabrik Vechelde, G. m. b. H., Braunschweig.

Thioform. *Z. E.* $S(C_6H_3OHCOO \cdot BiO)_2 \cdot Bi_2O_3 + 2H_2O$, basisch dithiosalizylsaures Wismut. Gelbbraunes Pulver mit 72% Bi_2O_3, unlöslich. *A.* Als Darm- und Wundantiseptikum; bei Ekzem, tuberkulösen Gelenkkrankheiten usw. *D.* Innerlich 4mal täglich 0,3 g, äußerlich als Streupulver. *H.* Eduard Schneider, G. m. b. H., Frankfurt a. Main, Neckarstraße 9.

Thiofuscin, siehe Wolo-Präparate.

Thiol. *Z. E.* Sulfuriertes und sulfonisiertes Erdöl mit etwa 12% Schwefel. Thiolum liquidum: honigdicke dunkle Lösung, fast geruchlos, wasserlöslich; Thiolum siccum: braunes Pulver von juchtenartigem Geruch, in Wasser quellbar und löslich. *A.* Bei Hautleiden aller Art, zu Pinselungen bei gichtischen und rheumatischen Erkrankungen, als Verbandmittel bei Verbrennungen, in der Gynäkologie besonders zur Tamponade, in der Rhino-Laryngologie, Zahnheilkunde und als Veterinärmittel. *D.* Pinseln mit flüssigem, Aufstreuen von trockenem Thiol; 10—20%ige Salben, mit oder ohne Zinkoxyd. *B.* Metallverbindungen des Thiols (nicht mehr im Handel):

Thiol-Aluminium: *E.* Braunes, 1,2% Al enthaltendes Pulver. *A.* Als Hautmittel.

Thiol-Eisenoxyd: *E.* Dunkelbraunes Pulver mit 2,34% Fe. *A.* Gegen Blutarmut.

Thiol-Eisenoxydul: *E.* Dunkelbraunes Pulver mit 2,89% Fe. *A.* Gegen Blutarmut.

Thiol-Quecksilberoxydul: *E.* Braunes, neutrales Pulver mit 23,08% Hg. *A.* Gegen Hautleiden.

Thiol-Silber: *E.* Graubraunes Pulver mit 12,5% Silbergehalt, unlöslich in Wasser. *A.* Gegen Hautkrankheiten, besonders Ekzem.

Thiol-Wismut: *E.* Graubraunes Pulver mit 20—21% Wismut, löslich in Wasser. *A.* Als austrocknendes, epithelbildendes Mittel gegen Hautleiden.

Thiol-Zink: *E.* Dunkelbraunes Pulver mit 2,1% Zinkoxyd. *A.* Als Hautmittel.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Thiolan, Sulfolan. *Z.* Erhalten durch Erhitzen von wasserfreiem Lanolin mit 3% Sulfur. praecipitatum auf 150°. *A.* Als Salbengrundlage; gegen Ekzem usw.
H. Dr. Stich, Leipzig, und Conrad Edel, Halle a. Saale.

Thiol-Frostsalbe. *Z.* Thiol. liquid., Resorcin aa 3, Adeps Lanae ad 30,0.
A. Als Frostsalbe.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Thiolinsäure, siehe Acidum thiolinicum.

Thionalbin. *Z. E.* L. A. ein sulfoniertes Albumin-Schieferöl-Präparat. *A.* Bei Hautleiden. *D.* Innerlich.

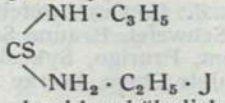
Thionhydrol. *Z. E.* Kolloidaler Schwefel.
A. Bei Hautleiden.
H. G. Grémy, Paris, 16 Rue de la Tour-d'Auvergne.

Thionin, Lauthsches Violett. *Z. E.* $C_{12}H_3N_3SHCl$, Chlorhydrat des Imidamidothiodiphenylimids, violetter Farbstoff, wasserlöslich. *A.* Für mikroskopische Präparate.
H. Dr. Grübler & Co., Leipzig, Liebigstraße 1 b.

Thionol. *Z. E.* Ein geruchloses Schwefel-Mineralöl-Präparat. *A.* Als Hautmittel.
H. Sankyo Goshikaisha, Nihonbashi, Tokio.

Thiopetrol. *Z. E.* Milchig-weiße Flüssigkeit von angenehmem Geruch, bestehend aus Schwefel in sulfuriertem Öl und Petroleum (Schwefel-Petrol-Emulsion). *A.* Gegen Kopfschuppen und Haarausfall.
H. Wolo-A.-G., Zürich.

Thiophysem. *Z. E.* Ist ein Additionsprodukt gleicher Mol. Allyl-Thioharnstoff und Jodäthyl.



Farblose, knoblauchähnlich riechende Kristalle, leicht in Wasser, schwer in Alkohol löslich. F. P. 69—71°. Jodgehalt 46,5%. Die wäßrige Lösung gibt mit Natronlauge einen weißen, im Überschuß des Fällungsmittels löslichen Niederschlag, nach dem Ansäuern mit Ferrichlorid Jodabscheidung. Die alkalischweiße Lösung färbt sich mit Nitroprusidnatrium vorübergehend purpurviolett. *A.* Zur Jodtherapie. *D.* In Pillenform von wöchentlich 1 Pille bis täglich 3 Pillen, von welchen jede 0,05 g Thiophysem enthält.
H. Dr. Koenig, Fabrikation pharm. Präparate, München 2 C7.

Thiopinol. *Z.* Vereinigung des Schwefels (in Form von Alkalisulfiden) mit Nadelholzölen in organischer Bindung. Enthält 1,5% Schwefel; ferner Alkohol und Glyzerin. *A.* Als Bäderzusatz. *B.* Auch in Form von Vaginalkugeln, Stäbchen und Suppositorien im Handel.
H. Chem. Fabrik Vechelde, G. m. b. H., Braunschweig, und P. G. Riedel, Chem. Laboratorium, Köln.

Thiopinol Hermsens. *Z. E.* Ist l. A. balsamisches Fichtenschwefelbad. Eine braunrote, getrübte Flüssigkeit, riechend nach Fichtennadelöl und H_2S. Das ätherische Öl scheidet sich völlig aus. Im Handel in Flaschen für 10 Bäder mit 500 ccm. Spezifisches Gewicht 1,144, Trockenrückstand16,0%, Mineralbestandteile 13,4%. Wirksamer Stoff: Schwefelleber. *A.* Zu Schwefelbädern.
H. Hermsen & Co., Berlin-Friedrichshagen.

Thiopinol-Kopfwasser. *Z.* Grüne Flüssigkeit von erfrischendem Nadelholzgeruch, enthält Alkohol 64,5%, Wasser 31,4%, Glyzerin 2,4%, ätherische Nadelholzöle 0,79%, Kaliumkarbonat 0,47%, Thiopinolschwefel 0,22% und Farbe. *A.* Bei Seborrhöe.
H. Chem. Fabrik Vechelde, G. m. b. H., Braunschweig.

Thiopinol Matzka. *Z. E.* Ist l. A. hellbraune Flüssigkeit, die kaum getrübt ist. Geruch nach Ol. Pini. Spezifisches Gewicht 1,289, Trockenrückstand 38,1%, Mineralbestandteile 30,1%, ätherisches Öl etwa 20%. Schwefel ist in Sulfidform, doch sind die Sulfide (Alkali- und Polysulfide) nach Angaben der Hersteller in organischer Verbindung mit Terpenen und Pinusöl(=Thiopinol) gegeben. Außerdem sind vorhanden Glyzerin und Alkohol. Daß die verhältnismäßig große Menge des ätherischen Öles organisch gebunden ist, geht auch daraus hervor, daß dasselbe nicht ohne geeignete Vorbehandlung mit Wasserdampf abdestilliert werden kann. — Im Handel in Flaschen mit 75 g Inhalt. *A.* Zu Schwefelbädern.
H. Chem. Fabrik Vechelde, G. m. b. H., Braunschweig.

Thiopinol-Salbe. *Z.* Besteht aus 18% ätherischen Nadelholzölen, 1,75% Thiopinol, 1% Glyzerin, 0,75% β-Naphthol, 78,5% Lanolin und Vaseline. *A.* Gegen Hautkrankheiten.
H. Chem. Fabrik Vechelde, G. m. b. H., Braunschweig.

Thiopinol-Schwefelbad. *Z.* Enthält wahrscheinlich eine organische Verbindung von Kaliumsulfiden, Terpenen und Pinolen, gelöst in 4,3 g Glyzerin und 85 g Spiritus. *A.* Zu geruchlosen Schwefelwasserstoffbädern.
H. Chem. Fabrik Vechelde, G. m. b. H., Braunschweig.

Thiopinol-Seife. *Z.* Mit 5 und 10% Thiopinol im Handel. *A.* Gegen Hautkrankheiten.
H. Chem. Fabrik Vechelde, G. m. b. H., Braunschweig.

Thioplast-Capsicin-Pflaster. *Z. E.* Ist l. A. Capsicinmasse mit 10% Thioseptöl als poröses Pflaster gestrichen. *A.* Bei rheumatischen Beschwerden, Hexenschuß, gichtische Erkrankungen.
H. Tiroler Oelwerke G. m. b. H., Reutte (Tirol).

Thioren nach Dr. W. Nyiri. *Z. E.* Eine 10%ige Natriumthiosulfatlösung in Ampullen zu 10 ccm zur intravenösen Injektion. *A.* Zur Nierenfunktionsprüfung.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Thiorobin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Bei Lungenleiden.
H. Basen & Szamossy, Budapest.

Thiorubrol. *Z. E.* L. A. in sulfuriertem Öl gelöster Schwefel 2%, mit freiem Schwefel sulfuriertes Öl 77%, organisches (?) Kalisulfat 20%, Phloxin 1%. Nach Anselmino und Rippin entwickelt es entgegen den Angaben der Fabrik keinen Schwefelwasserstoff, enthält etwa 0,7—0,9% Kaliumsulfat, 63,5—64,6% Fettsäuren und etwa 1,7% Gesamtschwefel. *A.* Zu Schwefelbädern angepriesen.
H. Wolo-A.-G., Zürich, St. Ludwig.

Thiosal-Bad. *Z. E.* Stellt l. A. eine durch Zusätze aromatisierte alkalische Lösung mit lipoidlöslichen, polyvalenten Schwefelverbindungen dar, deren Schwefelgehalt etwa 37% beträgt. Ein mit 25 g Thiosal-Bad hergestelltes Schwefel-Vollbad (300 Liter) enthält Schwefelwasserstoff, Polyschwefelwasserstoffe, Schwefelalkaliverbindungen und kolloidalen Schwefel mit einem Gesamtschwefelgehalt von etwa 0,031 g im Liter. *A.* Bei chronischen Erkrankungen der Gelenke, Muskeln und Nerven, vornehmlich Arthritis, Myositis chronica, Ischias und Lumbago; in der Kinderheilkunde bei

Erkrankungen auf exsudativer Grundlage; in der Frauenheilkunde bei chronischen Unterleibsentzündungen; bei Hautleiden wie Ekzeme, Psoriasis, Ichthyosis, Prurigo usw.
H. Dr. Joachim Wiernik & Co., A. G., Berlin-Waidmannslust.

Thio-Savonal und Teerthiosavonal. *Z. E.* Lösliche Schwefelkaliseife, 4,5% wasserlöslichen Schwefel enthaltend. Weiche oder flüssige Seife von dunkelbrauner Farbe. *A.* In der Dermatologie entsprechend den Komponenten.
H. Alexander-Apotheke, Berlin C 25, Alexanderstraße 8.

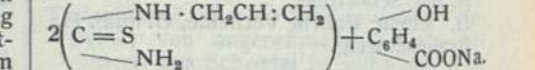
Thiosept-Globuli vaginales „Homefa". *Z. E.* Bestehen aus einer Glyzerin-Gelatine-Grundmasse mit 10% Thiosept, ein aus Tiroler Ölschiefer gewonnenes farbloses Schwefelpräparat. Vaginalkugeln, fast farblos, Schmelzpunkt 36,5°. *A.* Bei Fluor, Metritis, Erkrankungen der Adnexe. *D.* 1 Kugel pro dosi, 4 pro die.
H. Karl Horn & Co., A.-G., Frankfurt a. Main.

Thiosept-Präparate. *Z. E.* Der Grundstoff der Thioseptpräparate, das Thioseptöl, stellt ein Destillationsprodukt aus dem aus Tiroler Ölschiefer durch Schwelung gewonnenen Schieferöl vor, das hinsichtlich seiner Zusammensetzung die im Schieferöl präformierten Schwefelverbindungen und ungesättigten Verbindungen in unveränderter, nicht oxydierter Form enthält. (Vor allen Dingen Thiophene.) Sämtliche Präparate zeichnen sich durch ihre helle Farbe, daher reinliche Anwendung und ihre gesteigerte therapeutische Wirkung aus, die aus dem oben genannten Herstellungsverfahren resultiert. Präparate: Thiosept-Salbe ist Thioseptöl 10, Zinc. oxyd. 10, Lanolin, Vaseline aa ad 100; Thiosept-Emulsion ist Thioseptöl 1, Spir. sapol. (wasserlöslich); Thiosept-Globuli vag. ist Thioseptöl 10, Gelatine-Glyzerinmasse 90; Thiosept-Seife ist Thioseptöl 4, Seifenmasse ad 100. *A.* Dermatologische und gynäkologische Affektionen; insbesondere Ekzeme aller Arten und Fluor albus.
H. Tiroler Oelwerke G. m. b. H., Reutte (Tirol).

Thiosin. *Z. E.* Dragees, welche l. A. gebundenen, aktiven Schwefelwasserstoff von konstanten Gehalt enthalten. Thiosin gibt mit Wasser neutrale Lösungen, welche freien H_2S enthalten. 1 Dragee = 3 ccm H_2S = ca. 70 ccm Schwefelquelle. *A.* Wie die natürlichen Schwefelquellen, also Störungen des Schwefelstoffwechsels und deren Folgen, Gicht, chron. Muskel- und Gelenkrheumatismus, Ischias, Lumbago, chron. Katarrhe der Atemwege, Skrofulose, Furunkulose, Asthma, Hautleiden und Ekzemen, Ischthyosis, Syphilis, Metallvergiftungen, Frauenleiden, Drüsenaffektionen usw. *D.* Im Laufe des Tages 5—15 Dragees einnehmen, und zwar in Zeitintervallen von ½—1 Stunde je 1 Dragee einige Wochen lang.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Thiosinamin. *Z. E.* $CS \cdot NH_2 \cdot NH \cdot C_3H_5$, Allylthioharnstoff, farblose Kristalle von schwachem Knoblauchgeruch, F. P. 74°; löslich in Alkohol, Äther und 30 Teilen Wasser. *A.* Als Emolliens bei Lupus, Karzinom, Drüsentumoren, Operationsnarben usw. *D.* 2—3mal wöchentlich 0,2 (steigend bis 0,4) ccm der 15%igen alkoholischen Lösung subkutan.
H. E. Merck, Darmstadt.

Thiosinamin Dr. Heisler. *Z. E.* 10%ige Lösung einer Doppelverbindung, bestehend aus 2 Mol. Thiosinamin und 1 Mol. Natr. salicylat. in 2-g-Ampullen.



Stabile Lösung. *A.* Zur Auflockerung und Erweichung des Narbengewebes bei allen narbigen Zuständen der äußeren Haut und des inneren Körpers. *D.* Alle 1—3 Tage 2 ccm subkutan oder intramuskulär (glutäal).
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Thiosinamin-Pflastermulle. *Z.* Enthalten 10—30 g Thiosinamin im Meter. *A.* Gegen Narbenbildung.
H. E. Merck, Darmstadt.

Thiosinamin-Salbenseife. *Z. E.* Mit überfetteter, natronhaltiger Kaliseife hergestellt. *A.* Gegen Narben.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Thiosinamin-Salbenstifte. *Z.* Hergestellt mit überfetteter Kali-Natron-Seife. *A.* Gegen Narben.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Thiosolpin. *Z. E.* L. A. Schwefel, ätherische Öle, Kampfer und Alkohol. Eine wasserhelle Flüssigkeit von angenehmem

Geschmack, Geruch nach Alkohol. Im Wasser in allen Verhältnissen löslich. *A.* In der gesamten Dermatologie, insbesondere bei Akne, Psoriasis, Pharyngitis, Otitis media, Laryngitis, Lues, Syphilis, Gonorrhöe, Taenia, Enuresis, Furunkulose, Skrofulose, Eczema herpetiforme, E. madidans, E. siccum meatus auditor, E. seborrhoicum. *D.* 1—10 Tropfen in Wasser, Milch oder anderen Getränken ein- bis mehrmals täglich.
H. Chem. Fabrik Vechelde, G. m. b. H., Braunschweig.

Thiostan. *Z. E.* Leicht löslich in heißem Wasser unter Entwicklung von Schwefeldioxyd und Abscheidung von Schwefel. Graues Pulver. *A.* Zur Wundbehandlung, als Waschung zum Entlausen.
H. Chem. Fabrik Kaban, Wandsbek.

Thioterpen, siehe Wolo-Präparate.

Thiovinal. *Z.* Enthält angeblich 6% Guajakol, 20% Extr. Thymi, 40% Wasser, 34% Sir. Phellandrii comp. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane. *D.* Erwachsenen 4—5, Kindern 2mal täglich 1 Teelöffel.
H. Chem. Fabrik Erfurt, G. m. b. H., Erfurt-Ilversgehofen.

Thisquens Jodarsid-Rheumacid, siehe Jodarsid-Rheumacidpillen Thisquen.

Thlaspan. *Z.* Ein dünnflüssiges, nach besonderem Verfahren hergestelltes Extrakt aus Capsella Bursa pastoris; auch in Ampullen zur intramuskulären Injektion. *A.* Als Hämostyptikum an Stelle der Sekalepräparate. *D.* 3mal täglich 20 bis 30 Tropfen.
H. Dr. Jul. Denzel, Tübingen.

T. h. o., Abkürzung für Tuberkulin hell Original.

Thomaqua. *Z.* Angeblich aus indifferenten Drogen hergestellt, ist jedoch ein Gemisch von 2 Teilen Kalium- und 1 Teil Natriumbromid mit 2% Antipyrin, 10% Stärke und 3% Rhabarber-(oder Cascara-) Extrakt. *A.* Gegen Seekrankheit angepriesen.
H. Apotheker Max Mandowsky, Hamburg-Veddel.

Dr. Thomsons Haarfarbe. *Z. E.* Nach Griebel eine wäßrige Lösung von 1,68% Kupferchlorid und Pyrogallol.
H. E. Guk, Basel.

Thompsons Seifenpulver, siehe Seifenpulver Thompson.

Thoracin. *Z. E.* Ein Sirupus sulfoguajacolicus. *A.* Bei Phthisis.
H. Apotheker Zifferer, Wien.

Thorium X-Degea. *Z. E.* Thorium-X-Präparat für Injektionen, Trinkkuren, Umschläge, in Pulverform (mit Bolus alba) und in Salbenform. Die Aktivität des Präparates sinkt in wenigen Tagen ab. *A.* Bei Stoffwechsel-, Blut- und Hautkrankheiten.
H. Deutsche Gasglühlicht-Auer-Gesellschaft m. b. H., Berlin O 17, Ehrenbergstraße 11/14.

Thorium X-Doramad, siehe Thorium X-Degea und Doramad.

Thornerin. *Z. E.* Besteht aus gefärbtem, mit Nitrobenzol und Lavendelöl parfümiertem Petroleum. *A.* Als Haarwasser.
H. J. Thorner, Zürich.

Thorner Lebenstropfen, siehe Eldako.

Thornerol. *Z. E.* Wird hergestellt aus Wasser, Weingeist, Öl, Kölnisch Wasser, Zitronensaft, Petroleum, Zwiebel, Kartoffelstärke und Salz. *A.* Gegen Haarausfall.
H. J. Thorner, Zürich.

Thoroxyl. *Z. E.* Ist l. A. Thoriumformiat $Th(HCO_2)_4 \cdot 4H_2O$. Ein farbloses kristallinisches, in Wasser lösliches Salz mit 48% Thoriumgehalt. Tabletten zu je 0,3 Thoriumformiat im Handel. *A.* Bei Dysenterie, Diarrhöe und Typhus.

Thorraduran-Präparate. *Z.* Enthalten Thorium und Uranium, die durch Radium-Emanation wirken sollen.
H. Thorraduranwerk, Hüls b. Krefeld.

Threechlorides Henry, siehe Liquor ferrisenic.

Thromboplastine. *Z. E.* Ein aus der Leber und dem Gehirn bereitetes, mit Trikresol konserviertes Präparat. *A.* Als Hämostatikum.
H. A. H. Heß.

Thromhosin. *Z. E.* Eine die Blutgerinnung beschleunigende und verstärkende Substanz aus Lipoiden und gewissen Eiweißabbauprodukten, klar, wasserlöslich, hitzebeständig, haltbar. *A.* Als Hämostatikum. *D.* 1—2 Ampullen zu 5 ccm = 0,1 g intramuskulär, auch in Pulverform örtlich.
H. A. H. Boller & Co., Chem. Fabrik, Zürich.

Thuringia. *Z.* Ein Tee. *A.* Als Blutreinigungsmittel.
H. E. Kries, Berlin 27d, Krautstraße 1.

Thürpil. *Z. E.* Ist l. A. Cort. Granat. 40,0, Aq. dest. 400,0, Mazera per dies II, diger. per horas II, filtra et coque ad 10,0, Myrobalan 7,5, Extr. rosar. 2,0, Gumm. 1,0, Sacch. 1,0, M. f. tabl. XXIV. *A.* Gegen Kälberruhr und ruhrartige Durchfälle der Haustiere.
H. Cl. Lageman, Aachen.

Thyangol-Pastillen. *Z.* Enthalten l. A. Anaesthesin (Hoechst) 0,03, Phenazetin 0,08, Thymol, Menthol, Oleum Eucalypti aa 0,0015, Sach. alb. ad 1,0. Weiße Pastillen. *A.* Bei Angina, Halsbeschwerden, Husten. *D.* 5—10 Pastillen täglich.
H. Dr. Thiolo & Co., Mainz.

Thyarol-Haarextrakt. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen alle möglichen Haarleiden angepriesen.
H. Helene Lentzsch, Niederoderwitz (Sa.).

Thybon. *Z. E.* Besteht aus Tierkohle und Thymol. *A.* Zur Behandlung von Typhusbazillenträgern. *D.* 6—12 Kapseln.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Thybrosal. *Z.* Angegeben als Extr. Thyim et Aur. fluid., Brom., Kaliumsulfoguajacol., Sirupus simplex. *A.* Bei Keuchhusten.
H. Chem. Institut H. Loebinger, Berlin N 24.

Thycosol. *Z. E.* L. A. Bromoform, Extr. Thymi, Extr. Castan., Alkohol, Saccharum, ein wohlschmeckendes, klares und haltbares Elixier. *A.* Bei Keuchhusten, Husten, Bronchialkatarrh. *D.* Je nach Alter 3mal täglich einen Kinder- bis Eßlöffel voll.
H. Markt-Apotheke, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Apotheker Paul Schoof, Peine.

Thygon-Ovarian. *Z.* L. A. die Wirkstoffe aus Ovarium, Testes, Hypophyse (Vorderlappen), Thyreoidea. *A.* Bei Infantilismus, Sterilität, Entwicklungshemmungen des Genitales, Ausfallserscheinungen, Störungen der ovariellen Funktionen.
H. „Sanabo-Chinoin", Fabrik chem.-pharm. Produkte, G. m. b. H., Wien I, Johannesgasse 2.

Thygon-Pankreas. *Z.* L. A. die Wirkstoffe aus Pankreas (Gesamtdrüse), Ovarium, Testes, Thyreoidea. *A.* Bei erhöhtem Blutdruck.
H. „Sanabo-Chinoin", Fabrik chem.-pharm. Produkte, G. m. b. H., Wien I, Johannesgasse 2.

Thygon-Spermin. *Z.* L. A. die Wirkstoffe aus Testes, Prostata, Hypophyse (Vorderlappen), Suprarenes, Thyreoidea. *A.* Bei funktioneller und endokriner Impotenz, Aspermie, Sterilität, Asexualismus, präsenilen Zuständen, Sexualneurasthenie.
H. „Sanabo-Chinoin", Fabrik chem.-pharm. Produkte, G. m. b. H., Wien I, Johannesgasse 2.

Thykein. *Z. E.* Enthält l. A. Extr. Thymi fluid., Bromoform, Menthol, Pyoktannin aur., Aromatika, Ol. Eucalypti, Sir. simplex. *A.* Bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane, besonders bei Keuchhusten. *D.* Mehrmals täglich einen Teelöffel voll.
H. Pharm. Laboratorium, Apotheker A. Herbert, Wallau b. Wiesbaden.

Thylcalsin. *Z.* L. A. Calcium acetylosalicylic. *A.* Peroral und intravenös zur Erleichterung rheumatischer und anderer Schmerzen.
H. W. Harrison Martindale, London W.1, 10 New Cavendish Street.

Thyllithin. *Z.* L. A. Lithium acetylosalicylic. *A.* Bei rheumatischen Affektionen.
H. W. Harrison Martindale, London W.1, 10 New Cavendish Street.

Thylnatrin. *Z.* L. A. Natr. acetylosalicylic. *A.* Peroral und intravenös zur Erleichterung rheumatischer und anderer Arten von Schmerzen.
H. W. Harrison Martindale, London W.1, 10 New Cavendish Street.

Thymacetol. *Z. E.* Thymotinsäureazetonester; weißes, in Wasser unlösliches Pulver, löslich in organischen Lösungsmitteln, Fetten. Wird in Aethoxypropionsäure-Mentholester gelöst. F. P. 75°. *A.* Als Anästhetikum.
H. A. Diefenbach, Bensheim (Hessen).

Thymam-Ovarian. *Z.* L. A. die Wirkstoffe aus Mamma sicc., Ovarium, Thyreoidea. *A.* Bei Menorrhagie, häufigen

oder heftigen Menstruationen, bei Kongestionen im weiblichen Genitaltrakte.
H. „Sanabo-Chinoin", Fabrik chem.-pharm. Produkte, G. m. b. H., Wien I, Johannesgasse 2.

Thymanin. *Z. E.* Ein aromatisches Hustenmittel, das als Grundsubstanz 2% Natr. bromat. sowie die wirksamen Extraktivstoffe des Quendels und des Thymians in Zuckerlösung enthält. *A.* Gegen Husten, Keuchhusten usw. *D.* Eß- bzw. teelöffelweise.
H. Hageda, A.-G., Berlin NW21.

Thymental. *Z. E.* Ein Thymian-Pfefferminz-Fenchel-Sirup. *A.* Als Vorbeugungsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh. *D.* Erwachsene 4mal täglich 1 Eßlöffel, Kinder entsprechend weniger.
H. Johann G. W. Opfermann, Isn-Fabrik, Köln a. Rhein.

„Thymental" fest. *Z. E.* Sind medizinische Bonbons, enthalten l. A. Destillat aus Pfefferminze, Thymian, Fenchel, Anis, Cypresse sowie Bromkali, Emser Salz und Salmiak. *A.* Bei Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Katarrh. *D.* Alle Stunden 1 Bonbon.
H. Johann G. W. Opfermann, Isn-Fabrik, Köln a. Rhein.

„Thymental"-Kräuter-Hustentropfen. *Z. E.* L. A. Destillat aus Fol. Thymii, Fol. Menthae piperitae, Fructus Anisi, Radix Pimpinellae und Fol. Eucalypti mit Weingeist. Geruch und Geschmack sind angenehm und würzig, Farbe hellklar und durchsichtig. Wird durch Zusatz von wenig Wasser milchig trübe. *A.* Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh. *D.* Erwachsene aller 2 Stunden 15—20 Tropfen in Zuckerwasser, Milch oder auf Zucker; Kinder je nach Alter 2—12 Tropfen. *B.* Im Handel auch in Form von Bonbons.
H. Johann G. W. Opfermann, Isn-Fabrik, G. m. b. H., Hannover.

Thymianat. *Z. E.* Eine Flüssigkeit. *A.* Bei Stick- und Keuchhusten.
H. Chem. Industrie, Bernhard & Schenk, Siegburg.

Thymian-Malzsaft. *A.* Gegen Keuchhusten.
H. Dr. Pfeffermann & Co., G. m. b. H., Berlin-Niederschönhausen.

Thymidol. *Z.* Methylpropylphenolmenthol, soll ein Kondensationsprodukt aus Thymol und Menthol sein. *A.* Als Antiseptikum zum Gebrauch in der Zahntechnik.
H. Hesse & Goldstaub, Hamburg.

Thymin. *Z.* $C_5H_6O_2N_2$, 5-Methyluracil, Spaltungsprodukt der Thymus-Nukleinsäure. Passiert den Organismus unverändert.
H. Prof. Dr. A. v. Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Thymin-Poehl. *Z. E.* Tabletten, die einen im Vakuum eingedampften, wäßrigen Auszug der Thymusdrüse enthalten. *A.* Bei Basedowscher Krankheit, bei Schlaflosigkeit. *D.* 2mal 0,5 täglich oder abends vor dem Schlafengehen.
H. Prof. Dr. A. v. Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Thymipin-Golaz. *Z. E.* Außerhalb Deutschland „Pilka-Golaz" genannt. Dialysat aus Herb. Thymi, Pinguiculae, Drosera rotundif. *A.* Gegen Keuchhusten der Kinder, Reiz- und Bronchialhusten Erwachsener. *D.* 1—2—3 Tropfen morgens und abends.
H. Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern).

Thymisir. *Z. E.* Sirup aus Extr. Thymi fluid., Natr. bromat., Sirup. simpl. *A.* Bei Bronchialkatarrh, Halsentzündung, Keuchhusten, Heiserkeit usw. *D.* 3—4mal täglich 1 Teelöffel, Kinder 2—4mal täglich ½ Teelöffel.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Thymitussin. *Z. E.* Dunkelbraune Flüssigkeit, die Extr. Thymi, Extr. Serpylli fluid., Extr. Castan. vesc. fl., Natr. brom., Sir. Seneg., Sir. spl. enthält. *A.* Als Hustensaft.
H. Kronen-Apotheke E. Raatz, Landsberg a. W.

Thymobromal. *Z.* Sirup, hergestellt aus Extr. Thymi, Extr. fol. Castaneae vesc. und Extr. Senegae, mit Zusatz von 3 Tropfen Bromalhydrat je 5 ccm. *A.* Gegen Keuchhusten. *D.* 3—4mal täglich 15—20 Tropfen bis 1 Kinderlöffel voll, je nach dem Alter des Kindes.
H. St. Leonhardts-Apotheke, Basel.

Thymobronchin. *Z. E.* L. A. Infus. Spec. pector. comp. 50,4%, Extr. Ipec. expector. comp. 4%, Kal. brom. 0,6%, Sacch. 45%. *B.* Spec. expector. comp. be-

stehen aus Semen Ajowan. 5%, Rad. Seneg., Fol. Castan. vesc., Flor. Rhoead., Herb. Origon. cret. ää 4, Herb. Thym., Herb. Serpyll., Fruct. Phellandr. ää 3.
H. Apoth. Martin Lorenz, Chem.-pharm. Präparate, Leipzig, Eutritzscher Straße 1.

Thymocain. *Z.* Enthält etwa 1% Cocain. hydrochl. und 1% Chlornatrium in wäßriger Lösung, daneben Spuren von Alkohol, Thymol und einem Nebennierenpräparat. *A.* Subkutan als Lokalanästhetikum ohne toxische Wirkungen.
H. Fabrik hygien.-pharm. Präparate, A. Utz, Heidelberg.

Thymocalcodis-Tabletten. *Z. E.* L.A. Thymustabletten mit Kalk zu 0,3 g, die 1 g frischer Drüsensubstanz entsprechen.
H. Dr. Hans A. Custodis, Chem. Fabrik, Bielefeld.

Thymochrom. *Z. A.* Lipochrom der Thymusdrüse. *A.* Bei Neurasthenie, Schwächezuständen der Zentralorgane.
H. Apotheke und Chem. Laboratorium für Organpräparate, Hamburg-Eidelstedt.

Thymocol Polásék. *Z.* Sir. Haemoli guajacolicus Polásék; auch mit Arsen als Thymocol c. As. Polásék im Handel.
A. Bei Lungenkrankheiten.
H. Polásék, Hof-Apotheke, Meran.

Thymodis. *Z. E.* L. A. Extrakt aus frischem Thymus der Kälber und junger Schafe. Im Handel in Form von Tabletten und Ampullen. 1 Tablette zu 0,3 g entspricht 1 g frischer Drüse; 1 Ampulle zu 1,1 ccm entspricht 3 g frischer Drüse in steriler physiologischer Lösung. *A.* Bei Rachitis, Basedow, Laryngospasmus, Stoffwechselstörungen, nervöser Schlaflosigkeit. *D.* Erwachsene täglich 2—4 Tabletten, Kinder 1—2 Tabletten.
H. Dr. Hans A. Custodis, Chem. Fabrik, Bielefeld.

Thymodon. *Z.* Enthält l. A. Eukalyptol, Menthol, Thymol. *A.* Zur Prophylaxe und Linderung von Rachen- und Halskatarrhen sowie gegen üblen Mundgeruch.
H. Ploetz & Co., Berlin SW 68, Lindenstraße 108.

Thymodrosin Dr. med. Ehrles. *Z. E.* Enthält l. A. Extrakte aus Primula, Viola odor., Ipecacuanha, Drosera, Belladonna, Hyoscyamus, Castania, Plantago, Thymus in Sirupform. *A.* Bei Bronchialasthma, Bronchialkatarrh, Keuchhusten usw.
H. Alka-Laboratorium Dr. Karl Lederer, Arnstadt (Thüringen).

Thymodrosin mit Zusatz. *Z.* L. A. mit rund 3% Kaliumsulfoguajakolat, außer dem Gehalt von Extrakten aus Primula, Viola odor., Ipecacuanha, Drosera, Belladonna, Hyoscyamus, Castania, Plantago, Thymus. *A.* Als Hustenmittel.
H. Thymodrosin-I. G., Göttingen.

Thymoform. *Z. E.* Ein Mundpflege- und Desinfektionsmittel.
H. Apotheker F. Trenka, Wien XVIII, Gentzgasse 12.

Thymoglandol. *Z. E.* Lipoid- und eiweißfreies Extrakt aus Thymus. 1 ccm = 1 Tablette = 1,0 g frischer Drüse. *A.* Dyspeptische Beschwerden bei Habitus asthenicus, Wachstumsstörungen, Rachitis, leichte Ermüdbarkeit der Muskeln, Störungen der Blutbildung, Chlorose, Genitalhypoplasie. *D.* 1 Ampulle jeden 2. Tag; per os täglich 1—3 Tabletten.
H. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel, und Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin N 24.

Thymo-Hyporetrin. *Z. E.* L. A. kombiniertes Thymus-Hypophysenhinterlappenpräparat.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Thymolin-Salmiakpaste. *A.* Gegen Insektenstiche.
H. Löwen-Apotheke, Dresden-A., Altmarkt.

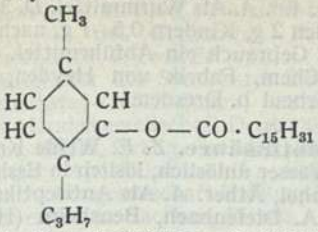
Thymolin-Schutzcreme. *A.* Abwehrmittel gegen Mücken.
H. Löwen-Apotheke, Dresden-A., Altmarkt.

Thymolkampfer. *Z. E.* Ölige Flüssigkeit, durch Erhitzen von Thymol und Kampfer 1:1 erhalten. Löslich in Alkohol, Äther, Chloroform. *A.* Als Hautantiseptikum.

Thymol-Mundwasser. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Zusatz zum Wasser für Mundspülungen bei üblem Mundgeruch, Tragen von künstlichen Gebissen usw.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Thymoloform. *Z. E.* Kondensationsprodukt aus Thymol und Formaldehyd. Gelbliches Pulver. Unlöslich in Wasser und Glyzerin, leichtlöslich in Äther, Alkohol, Chloroform und Ölen. *A.* Als Wundantiseptikum.
H. Dr. Georg Henning, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin-Tempelhof, Komturstr. 19/20.

Thymolpalmitat. *Z. E.* Fettsäureester des Thymols der Formel



A. Als Darmdesinfiziens. *B.* Nicht mehr im Handel.

H. E. Merck, Darmstadt.

Thymolphthalein. *Z. E.* In Alkohol und Azeton leicht lösliche Nadeln. F. P. 245 bis 246°. In Alkalien mit blauer, in Schwefelsäure mit karminroter Farbe löslich. *A.* Als Abführmittel.

Thymolyptol. *Z.* Enthält angeblich Thymol, Eukalyptol, Menthol, Gaultheriaöl, Benzoesäure. *A.* Als Desinfektionsmittel.

H. Oldfield Pattinson & Co., Manchester, New Bridge-Street.

Thymomalt-Pastillen Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Thymomel. *Z. E.* Trockenes Thymianpräparat.

H. Oskar Skaller, A.-G., Berlin N24.

Thymomel Scillae. *Z.* Ein mit Honig bereitetes Extrakt aus Thymus, Serpyll. und Scilla. Soll die Bestandteile von 14,5% Herb. Serpyll. und 0,35% Bulbus Scillae enthalten. *A.* Bei Keuchhusten, Kehlkopf- und Bronchialkatarrhen.

H. B. Fragners Apotheke zum schwarzen Adler, Prag.

Thymomenth. *Z. E.* Unguentum Thymoli compositum. *A.* Als Antiseptikum.

H. Apotheker Franz Schnobl, Mähr.-Schönberg.

Thymomint. *Z.* Enthält Extract. Thymi Serpylli fluid. 100,0, Tinct. Rhei vinos. 150,0, Glycerin. pur. 10, Natr. brom., Kal. brom. aa 10,0, Ammon. brom. 5,0, Ol. Menth. pip. gtts. 40, Sacch. alb. 400,0, Aq. dest. ad 1000,0. *A.* Gegen Keuchhusten, Bronchialkatarrh und ähnliche Erkrankungen.

H. Phönix-Apotheke, Stellingen-Langenfelde, Bez. Hamburg.

Thymo-Percha. *Z.* Besteht aus Thymol, Guttapercha und Eukalyptus. *A.* Als Antiseptikum.

H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Thymophorin. *Z. E.* Ein Thymusextrakt des Kalbes (1 ccm = 5 g Thymus) in braunen, dragierten Tabletten und Ampullen zu 2 ccm. *A.* Bei Psoriasis vulgaris, Chlorose, Anämie, Kropf, Basedow usw. *D.* Jeden 1.—2. Tag eine subkutane Injektion, Kinder nur 1 ccm. Oder täglich 1—3 Tabletten.

H. Schering-Kahlbaum A. G., Abtlg. Organpräparate Dr. Freund & Dr. Redlich, Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Thymophysin Dr. Temesvary. *Z. E.* L. A. eine Kombination von Extrakten aus Thymus und dem Hinterlappen der Hypophyse. Eine Ampulle zu 1,1 ccm entspricht 10 internationalen Einheiten. *A.* Zur Verstärkung der Wehen sowohl in der Eröffnungs- als auch in der Austreibungsperiode, bei primärer und sekundärer Wehenschwäche sowie zur Beschleunigung des ganzen Geburtsaktes. Besonders geeignet zur sogenannten medikamentösen Schnellentbindung. *D.* Intramuskulär (intraglutäal) 1 Ampulle zu 1,1 ccm wird bei schon sensibilisiertem Uterus gegeben und kann nach Aufhören der Wirkung ohne Schaden wiederholt werden. *B.* Im Handel in Packungen mit 3 Ampullen zu 1,1 ccm und Spitalspackungen mit 10 Ampullen zu 1,1 ccm. Das Präparat steht unter ständiger Kontrolle der „Experimentell-pharmakologischen Untersuchungsanstalt" des Öst. Volksgesundheitsamtes.

H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Thymopituitrin Dr. Heisler. *Z. E.* L. A. enthalten 2 ccm = 1 ccm Pituitrin und 1 ccm Extractum Thymi (ex glandula). Im Handel in Ampullen. Eine eiweißfreie Injektionslösung. *A.* In der Geburtshilfe in der Eröffnungsperiode. *D.* Intravenös tropfenweise bis zum Beginn der Uteruskontraktion (etwa 1 bis 1½ ccm), intramuskulär 2 Injektionen zu 1 ccm im Intervall von 1 Stunde oder 2 ccm pro Dosis. Nach 10—12 Stunden kann gleiche Dosis wiederholt werden.

H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Thymoribol. *Z.* Bestehend aus Natr. bromat., Extr. Thymi fluid., Extr. Rib.

fluid. repercolat., Aq. Bromoformii, Mel dep. und Sir. simpl. *A.* Bei Husten, Keuchhusten, Bronchialkatarrhen.
H. Mag. pharm. Hans Wagner, Mähr.-Ostrau, Hauptstraße 27.

Thymoribol comp. cum guajacol. *Z.* Thymoribol mit 10% Kal. sulfoguajacolic. *A.* Gegen Bronchitis, Pneumonie.
H. Mag. pharm. Hans Wagner, Mähr.-Ostrau, Hauptstraße 27.

Thymosal. *Z. E.* Angeblich 100,0 Salborform und 3,0 Thymol, nach J. A. Hoffmann ein Gemenge der als Salborform bezeichneten Substanzen mit etwa 2% Thymol. *A.* Als Streupuder zugleich mit Verkalbin.
H. Chem. Fabrik H. Weitz, G. m. b. H., Berlin-Steglitz.

Thymosal-Desinfektions-Streupulver. *Z.* 10% Salizylsäure und 90% Megasan. *A.* Zur Behandlung von Wunden und des ansteckenden Scheidenkatarrhs der Rinder.
H. Chem. Fabrik H. Weitz, G. m. b. H., Berlin-Steglitz.

Thymosan. *Z. E.* Extr. gland. thymi glycerin. *A.* Bei Rachitis, Basedowscher Krankheit, Blutarmut, Bleichsucht, Kropf usw. *D.* 15—25 Tropfen mehrmals täglich.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Thymosatum. *Z. E.* Flüssiges Präparat, das die Dialysate von Thymian und Bromoform enthält. In Originalflaschen mit 200 g. *A.* Gegen Keuchhusten und sonstigen Reizhusten. *D.* Erwachsene aller 2 Stunden 1 Eßlöffel voll, Kinder über 1 Jahr aller 3—4 Stunden 1 Kaffeelöffel voll.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Thymosirol. *Z.* Liq. Thymi guajacolici mit 7% Kal. sulfoguajacol. *A.* Bei Katarrhen der Respirationsorgane, Keuchhusten, Skrofulose, in der Rekonvaleszenz. *D.* 3—4 Kaffeelöffel täglich, Kindern die Hälfte.
H. Chem. Industrie Stuttgart, Apotheker Loew & Co., Stuttgart, Kasernenstraße 16.

Thymospasmin. *Z.* Extr. Thymi mit Bromoform. *A.* Gegen Keuchhusten. *D.* 2stündlich1 —6 Tropfen.
H. Apoth. Cartaz, Paris, 81 Rue Lafayette.

Thymosuccin, jetzige Bezeichnung für Thymusan.

Thymotal. *Z. E.* Thymolkarbonat; weiße, geruch- und geschmacklose Kristalle, F. P. 49°. *A.* Als Wurmmittel. *D.* 3—4mal täglich 2 g, Kindern 0,5—1 g, nach 4tägigem Gebrauch ein Abführmittel.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Thymotinsäure. *Z. E.* Weiße Kristalle, in Wasser unlöslich, löslich in Essigsäure, Alkohol, Äther. *A.* Als Antiseptikum.
H. A. Diefenbach, Bensheim (Hessen).

Thymototal. *Z. E.* L. A. Totalsubstanz der Thymusdrüse. Im Handel in Ampullen und Tabletten. *A.* Bei Infantilismus, Rachitis, Basedow, Leukämie, Chlorose, Psoriasis, Arthritis, Osteomalacie, Störungen im Ca.-Stoffwechsel, Ernährungsstörungen im ersten Kindesalter, Dwarfismus, Heufieber. *D.* 3—6 Tabletten täglich, evtl. kombiniert mit Injektionen.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Thymotussal-Tabletten. *Z.* Natr. bromat. 0,02, Extr. Thymi fl. gtt. XV, Extr. Castan. fl. gtt. X, Sacch. Bals. Tolut. ad 1,0. *A.* Bei Keuchhusten. *D.* 3mal täglich 1—2 Stück in Milch.
H. Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Thymozin. *Z. E.* Ist l. A. eine kristallinische und grobkörnige Masse. Erstere war geschmolzenes und wieder erstarrtes Thymol, letztere bestand aus einer zerkleinerten Schmelze etwa gleicher Teile Zinkoxyd und Thymol. *A.* Für zahnärztliche Zwecke.
H. De Trey, G. m. b. H., Berlin W 8, Mauerstraße 93.

Thymulsion. *Z. E.* Emulsion mit 1% Thymol. Weiße, milchige, nach Thymol riechende Flüssigkeit. *A.* Gegen Lepra zur Einspritzung in die Vene. *D.* Intravenös jeden 4. Tag, mit 0,2 beginnend, bis zu 0,8 ccm aufsteigend.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Thymus „Henning". *Z. E.* Jede Tablette und Ampulle entspricht 1 g frischer Drüse. Tabletten zu 0,2 g, Ampullen zu 1,1 ccm. *A.* Gegen Rachitis, Morbus Basedowii, Infantilismus, träge Callusbildung. *D.* 3mal täglich 1 Tablette, 3mal wöchentlich 1 Injektion.
H. Chem.-pharm. Fabrik Dr. Gg. Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstraße 19/20.

Thymusil. *Z.* L. A. Extr. Thymi comp. fluid. 15%, Ammonium bromat. 0,3%, Kalium bromat. 0,6%, Natrium bromat. 0,6%. *A.* Bei Bronchitis, Pertussis. *D.* 2stündlich 1 Teelöffel voll.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Thymusin. *Z. E.* Ein Extractum Thymi fluidum saccharatum. *A.* Bei Pertussis, Bronchitiden.
H. E. Streuli & Co., Uznach (Schweiz).

Thymus siccatus. *Z.* Die getrocknete Thymusdrüse von Kälbern und Schafen. 1 Teil entspricht 6 Teilen frischer Drüse. *A.* Gegen Morbus Basedowi. *D.* 2,5—5 g täglich.
H. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel, und Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin N 24.

Thyngol-Pastillen. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Halsbeschwerden, bes. Angina.
H. Dr. Thilo & Co., Mainz.

Thyoparametron-Tabletten. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Ammon. sulfoichtyolic., Natr. sozojodolic., Acid. boric. *A.* Bei Fluor albus und Scheidenkatarrh. *D.* Alle 2 Tage 1 Tablette.
H. Benno v. Grundherr, Chem.-pharm. Fabrik, Nürnberg.

Thyphobismal. *Z. E.* L. A. Parenchymatol-Hefe-Wismut-Zubereitung. Geschmack bitter, Farbe grün, *A.* Gegen Hundeseuche, Hundestaupe. *D.* Große Hunde 10 ccm, kleine Hunde 5 ccm intramuskulär.
H. „Atarost", Allgem. Tierarzneimittelfabrik, G. m. b. H., Rostock (Mecklenburg).

Thypit-Ovarian. *Z.* L. A. die Wirkstoffe aus Ovarium, Hypophyse (Gesamtdrüse), Thyreoidea. *A.* Bei Amenorrhöe, Dysmenorrhöe, menstruellen Störungen auf neurogener Grundlage, klimakterischen Beschwerden, Sterilität, Asexualismus, Fettsucht.
H. „Sanabo-Chinoin", Fabrik chem.-pharm. Produkte, G. m. b. H., Wien I, Johannesgasse 2.

Thypit-Thymus. *Z.* L. A. die Wirkstoffe aus Thymus, Hypophyse (Vorderlappen), Thyreoidea. *A.* Bei geistiger und körperlicher Rückständigkeit bei Kindern, Mongolismus, Epilepsie, Chorea.
H. „Sanabo-Chinoin", Fabrik chem.-pharm. Produkte, G. m. b. H., Wien I, Johannesgasse 2.

Thyraden. *Z. E.* Haltbares Schilddrüsenextrakt mit den unveränderten natürlichen Jodeiweißverbindungen der frischen Schilddrüse. Grauweißes, fast geschmack- und geruchloses Pulver. Tabletten zu 0,25 g Gewicht enthalten 0,15 g Thyraden = 0,3 g frischer Drüse. *A.* Bei Hypoplasie der Schilddrüse, zu Entfettungskuren, bei Hautkrankheiten, Bleichsucht usw. *D.* 3—5mal täglich 2 Tabletten, Kindern die Hälfte. Tabletten zerkauen.
H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Thyraken, siehe Thyrakrin.

Thyrakrin. *Z. E.* Ein Schilddrüsenpräparat, das angeblich nur 0,05 g Jodthyreoglobulin mit 0,15 mg Jod in jeder Tablette enthält. *A.* Als Schilddrüsenpräparat. *D.* Täglich 1 Tablette.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

Thyramin. *Z.* L. A. p-Hydroxyphenyläthylamin.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London E. C., Snow Hill Buildings.

Thyranon. *Z. E.* Wird hergestellt aus frischen Schilddrüsen gesunder Tiere. Jede Tablette enthält 0,05 g getrocknete = 0,25 g frische Drüse mit 0,1 mg organisch gebundenem Jod. *D.* Täglich 1 bis 5 Tabletten.
H. N. V. Organon, Oss (Holland).

Thyratoxine de Byla. *Z.* Ein Thyreoidinpräparat. *A.* Bei Myxödem, Psoriasis.
H. Byla-Jeune, Paris-Gentilly.

Thyreat-Tabletten. *Z.* Enthalten 0,05 bis 0,1 g Schilddrüsenextrakt, das aus Schilddrüsen gesunder Kälber hergestellt und 10fach konzentriert ist. *A.* Bei Myxödem, Psoriasis.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

Thyrénine Grémy. *Z. E.* Pillen mit 0,02 g und Tabletten mit 0,01 g einer Schilddrüsenzubereitung entsprechend der 10fachen Menge frischer Drüsen. *A.* Bei zu häufiger, zu starker oder zu lang dauernder Menstruation. *D.* 2 Tage lang je 1 Pille, dann abwechselnd 1 und

2 Pillen, dann täglich 2 Pillen (Tabletten ebenso), beginnend 8 Tage nach der letzten Menstruation. *B.* Vgl. Ocréine. *H.* G. Grémy, Paris, 16 Rue de la Tour-d'Auvergne.

Thyreoaktiv. *Z. E.* Deklariert l. A. als Schilddrüsensubstanz mit Zusatz großer Mengen von Kalium. Verstärkte Thyroxinwirkung bei endokriner Adipositas. *H.* Chem.-pharm. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstr. 19/20.

Thyreoantitoxin. *Z. E.* Aus der Schilddrüse dargestelltes, jodfreies, kristallinisches Präparat. *A.* Gegen Kropf.

Thyreodis. *Z. E.* Im Handel in Form von Tabletten und Ampullen. L. A. aus der Schilddrüse der Schafe hergestellt, enthalten die wirksamen Bestandteile der ganz frischen Schilddrüse. 1 Tablette zu 0,1 g entspricht 0,1 frischer Drüse; 1 Tablette zu 0,3 g entspricht 0,3 frischer Drüse; 1 Ampulle zu 1,1 ccm entspricht 1 g frischer Drüse in steriler physiologischer Lösung. *A.* Bei Adipositas, Struma, Myxödem, Kretinismus, Epilepsie, Arteriosklerose, Wachstumsstörungen, Psoriasis usw. *D.* Mit kleinen Dosen beginnen, dann erhöhen, bis Wirkung eintritt. *H.* Dr. Hans Custodis, Chem. Fabrik, Bielefeld.

Thyreodoron. *Z. E.* Im Handel sind Ampullen (Nr. 1, 2, 3), Flüssigkeit (Nr. 1 und 2) und Salbe. Es enthalten die

Ampullen Nr. 1.	Colchic. autum.	D_3
„ „ 2.	Chelidon. majus	D_4
„ „ 3.	Draba verna	D_5
Flüssigkeit Nr. 1.	Colchic. autum.	D_2
„ „ 2.	Chelidon. majus	D_3

Salbe: Colchic. autum., Chelidon. majus und Achill. lanceol. *A.* Bei Kropf, soweit nicht Begleiterscheinungen von Morbus Basedowii vorliegen. *D.* Ampullen Nr. 1 und 2: 2 Wochen hindurch 1 Ampulle im täglichen Wechsel von Nr. 1 und 2 (am besten zwischen den Schulterblättern). Dann 2 Wochen hindurch Thyreodoron flüssig Nr. 1 und 2, 3—4mal am Tage 5 Tropfen im täglichen Wechsel von 1 und 2. Dann folgt wieder eine 2wöchentliche Injektionskur. Salbe: Äußerlich zu täglichen lokalen Einreibungen eines bohnengroßen Stückes am Abend. Die Salbe ist während der ganzen Behandlungsdauer anzuwenden. Ampullen Nr. 3: In hartnäckigen Fällen gleichzeitig mit Ampullen Nr. 1 eine Einspritzung mit Ampullen Nr. 3.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Thyreogan. *Z.* Injizierbares Extrakt aus Hammelschilddrüsen.
H. Chem.-pharm. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstr. 19/20.

Thyreoglandol. *Z. E.* Lipoid- und eiweißfreies Extrakt aus der Thyreoidea. 1 ccm = 1 Tabl. = 1,0 g frischer Drüse. *A.* Ausfallserscheinungen nach Thyreoidektomie, thyreogene Störungen des Wachstums, der Darmtätigkeit, der geschlechtlichen Entwicklung, der psychischen Funktionen, pluriglanduläre Insuffizienzen, zur Förderung der Diurese und des Gesamtstoffwechsels. *D.* 1 Ampulle jeden 2. Tag; per os täglich 1 bis 2 Tabletten.
H. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel, und Chem. Werke Grenzach A.-G., Berlin N 24.

Thyreohorma. *Z. E.* Ist l. A. Thyreoidea sicc. „Hormona". *A.* Bei Funktionsstörungen der Schilddrüse.
H. A.-G. Hormona, Fabrik organo-therap. Präparate, Düsseldorf-Grafenberg.

Thyreoidan. *Z. E.* Tabletten zu 0,1 g aus Gland. thyreoideae siccat. *A.* Bei Myxödem, Kropf, Kretinismus, Epilepsie usw. *D.* 1—6 Tabletten täglich.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Thyreoid-Dispert. *Z. E.* Nach dem Krause-Verfahren getrocknete Schilddrüse. Es wird nach Einheiten eingestellt nach dem auf der Azetonitrilreaktion beruhenden Verfahren von Straub. Braune Tabletten zu 5 und 10 Einheiten. *A.* Als Schilddrüsenpräparat bei allen durch Schilddrüseninsuffizienz hervorgerufenen Beschwerden, Myxödem, pluriglandulären Störungen usw. *D.* Beginn mit 30 Einheiten, je nach Wirkung langsam fallende Dosen, bis mit Minimum von Arzneimittel Optimum der Wirkung erreicht wird. In Ausnahmefällen mit 15 Einheiten beginnen und langsam ansteigen.
H. Krause-Medico-Ges.m.b.H., München, Wirtstraße 2.

Thyreoidea cum Jodo „Henning". *Z. E.* Jede Tablette enthält 0,1 g Schilddrüsentrockensubstanz und 0,01 g an Schilddrüsenkolloid gebundenes Jod. Tabletten zu 0,2 g. *A.* Wie bei Thyreoidea. *D.* Tabletten und Injektionen nach Vorschrift und unter Kontrolle des Arztes.
H. Chem.-pharm. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstr. 19/20.

Thyreoidea „Henning". *Z. E.* Jede Tablette entspricht 0,5 g, jede Ampulle 1 g frischer Drüse. Tabletten zu 0,2 g, Ampullen zu 1,1 ccm. *A.* Bei Myxödem, Struma, Kretinismus, Adiposität rein hypothyreotischen Ursprungs, Psoriasis, Arteriosklerosis, Osteomalacie. *D.* Tabletten und Injektionen nach Vorschrift und unter Kontrolle des Arztes.
H. Chem.-pharm. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstr. 19/20.

Thyreoidea konstant Chewesto. *Z. E.* Standardisiertes Schilddrüsenpräparat in Tabletten.
H. Chem. Werke Stockerau, Wien III, Schwarzenbergplatz 5a.

Thyreoideetin. *Z. E.* Ein trockenes Blutserum von Tieren, denen die Schilddrüsen entfernt sind. Braunes Pulver. *A.* Gegen Kropf. *D.* 1—2 Kapseln zu 0,3 g, 3mal täglich.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Thyreoidin. *Z. E.* Entfettetes, getrocknetes Schilddrüsenpulver von Schafen. Graubraunes wasserlösliches Pulver. 0,6 g entsprechen einer mittelgroßen Schilddrüse. *A.* Gegen Myxödem, Psoriasis und Basedowsche Krankheit. *D.* 0,1—0,2 g, mittlere Tagesgabe 0,4 g, in Pillen oder Tabletten.
H. Prof. Dr. v. Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Thyreoidin Cewega. *Z. E.* Entfettetes, getrocknetes Schilddrüsenpulver. In Tabletten entsprechend 0,1—0,3 und 0,5 g frischer Drüse. *A.* Wie Thyreoglandol. *D.* Je nach Lage des Falles 1—3 Tabletten täglich.
H. Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin N 24.

Thyreoidin „Freund & Redlich". *Z. E.* Im Handel in Schachteln zu 20, 50 und 100 Tabletten zu 0,1, 0,3, 0,5 und 1,0 g frischer Drüse und in Kartons mit 6 Phiolen zu je 1 ccm. *D.* Mehrmals täglich 1 Tablette resp. täglich 1 Injektion.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Abtlg. Organ-Präparate Dr. Freund & Dr. Redlich, Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Thyreoidin Dr. Heisler. *Z. E.* Die entfettete und durch ein geeignetes Verfahren in dauernd haltbaren Zustand gebrachte, getrocknete und fein pulverisierte Schilddrüse. Im Handel in Form von Dragees entsprechend 0,1, 0,2 und 0,3 g frischer Drüse. Als Injektionen zu 1 ccm entsprechend 0,2 g frischer Drüse. *A.* Als Spezifikum gegen alle Erscheinungen einer fehlenden oder mangelnden Schilddrüsenfunktion, wie Herabsetzung des allgemeinen Stoffwechsels, thyreogener Fettsucht, thyreogenen Störungen des Wachstums, der Resorption, Darmtätigkeit, psychischen Funktionen, Gedächtnisschwäche, Myxödems, Cachexia thyreopriva usw. *D.* Durchschnittlich 3 Dragees zu 0,5 g täglich, Kindern 3mal 0,1 g. Bei thyreogener Fettsucht: mehrere Wochen steigende und wieder fallende Dosen, 10 Tage Pause, Wiederholung der Kur evtl. mehrmals, dann ¼ Jahr Pause.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Thyreoidin Poehl. *Z.* Schilddrüsenpräparat. 1 Teil = 5 Teilen der frischen Drüse. Tabletten zu 0,3 und 0,5 g, ferner 2%ige sterilisierte Lösung in Ampullen zu 2 ccm. *A.* Bei Fettleibigkeit, Kropf, Eklampsie, Myxödem usw. *D.* 3—4mal täglich 1—2 Tabletten oder täglich 2—4 ccm subkutan oder intramuskulär.
H. Prof. Dr. v. Poehl & Söhne, Berlin O 34.

Thyreoidin „Sicco". *Z. E.* Organpräparat, hergestellt aus reinen entkapselten Schilddrüsen unter Schonung der Eiweißsubstanz. Tabletten zu 0,1 und 0,3 g. *A.* Bei allen durch Hypofunktion der Schilddrüse hervorgerufenen Leiden wie Struma, Myxödem usw. *D.* Man beginnt mit 2 Tabletten, steigend bis zu 6 Tabletten täglich, bis die gewünschte Wirkung eintritt, und geht dann wieder bis zu 2 Tabletten herab.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112.

Thyreoidin-Tabletten „Gehe", siehe Thyreona

Thyreoidinum liquidum nativum. *Z. E.* Enthält die wirksamen Bestandteile der tierischen Schilddrüsen. *A.* Wie Schilddrüsenpräparate. *D.* Tropfenweise, 10 Tropfen = 0,1 frischer Schilddrüse entsprechend.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Dr. Otto Schweißinger, Dresden-A. 1.

Thyreoidserum, siehe Antithyreoidin Moebius.

Thyreoloben. *Z. E.* Enthält die wirksame Substanz frischer tierischer Schilddrüsen. Braune Tabletten zu 0,1, 0,3 und 0,5 g frischer Drüse. *A.* Bei thyreogenen Störungen, Fettleibigkeit, Myxödem.
H. Saccharinfabrik A.-G., vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Thyreonal. *Z. E.* Wird aus sorgfältig ausgesuchtem Schilddrüsenmaterial unter vorsichtiger Trocknung und Pulverisierung hergestellt. Die geringste Menge dieses Pulvers, die bei einmaliger innerlicher Einverleibung bei der weißen Maus 100% Resistenz gegen Azetonitril verursacht, wird als eine Schilddrüseneinheit bezeichnet. Im Handel sind

a) braune Tabletten entsprechend 0,3 frischer Drüsensubstanz. Sie haben 0,108 mg Jodgehalt und 4,5 Schilddrüseneinheiten, und

b) weiße Tabletten entsprechend 0,1 frischer Drüsensubstanz. Sie haben 0,036 mg Jodgehalt und 1,5 Schilddrüseneinheiten.

A. Bei Myxödem, Kretinismus, thyreogener Adipositas usw.
H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden - N., und Gehe Werke, A. G., Aussig a. Elbe.

Thyreopepsin Riedl. *Z. E.* Pastilli Thyreodini cum Pepsino, Nr. I, II und III.
A. Bei Obesitas.
H. Apotheker Franz Schnobl, Mährisch-Schönberg.

Thyreophorin. *Z. E.* Kombiniertes Organpräparat aus Thyreoidin, Oophorin und Hypophysensubstanz. Im Handel in Schachteln mit 50 Tabletten zu 0,3 g.
A. In Fällen von thyreo-ovarieller Insuffizienz sowie Fällen, die gegen Oophorin allein refraktär sind, ganz besonders bei klimakterischen Beschwerden. *D.* Mehrmals täglich 1 Tablette.
H. Schering - Kahlbaum A. G., Abtlg. Organ-Präparate Dr. Freund & Dr. Redlich, Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Thyreosan. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Extr. Gland. Thyreoid. glycerinat. *A.* Bei Myxödem, Kropf, Kretinismus, Epilepsie usw. *D.* 2—4mal täglich 10—30 Tropfen.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.
2. *Z. E.* Ein Schilddrüsenpräparat in Tabletten.
H. Sanabo-Chinoin, Wien I.

Thyreo-Testogan heißt jetzt Testogan. Das Präparat enthält Thyreoidin.
H. Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstraße 19/20.

Thyreo-Thelygan heißt jetzt Thelygan. Das Präparat enthält Thyreoidin.
H. Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstraße 19/20.

Thyreotheobromin-Pillen Mladejovsky. *Z.* Enthalten je 0,05 g Schilddrüsensubstanz und Theobrominum-Natrio-salicylicum neben Chinin und Podophyllin. *A.* Zu Entfettungskuren.
H. Apotheker B. Fragner, Prag 203 III.

Thyreototal. *Z. E.* Total-Hormonkomplex aus der Schilddrüse. L. A. „0,1 sicc., 0,3 sicc. pro injectione evtl. kombiniert mit Oottotal und Hypototal". Im Handel in Tabletten und in Ampullen zu 1 ccm.
A. Bei Adipositas, Kretinismus, Myxödem, Struma, Hypothyreoidismus. *D.* Bei Adipositas je nach Vorschrift des Arztes, bei Kretinismus Kinder ¼—½ Tablette täglich; ältere Patienten 1—2 Tabletten; bei Myxödem und Struma anfangs ½ Tablette, steigend bis zu 3 Tabletten täglich; bei Hypothyreoidismus ½—1 Tablette täglich.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Thyresol. *Z. E.* $C_{15}H_{22}OCH_3$, Santalylmethyläther, farblose Flüssigkeit, d = 0,93 bis 0,94. Geruch zedernholzartig. Löslich in Alkohol, Äther, Fetten, ätherischen Ölen. *A.* Als Antigonorrhoikum. *D.* 3—4mal täglich 0,5 g in Milch; Kapseln zu 0,25 g oder Tabletten (zu 0,25 g + Magnes. carbonic.). *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Thyriotin. *Z. E.* L. U.-A. Leipzig eine grünlich-gelbe Flüssigkeit mit 94,69 Vol.-Proz. Alkohol, mit Ammoniak alkalisch gemacht. *A.* Gegen Haarausfall und Kahlköpfigkeit.
H. Gesellschaft Thyriota Comp., Hanau.

Thyrochrom. *Z. E.* Lipochrom der Schilddrüse. *A.* Bei Asthma, Tumoren des Magens und Darmes, bei Idiotie und Fettsucht.
H. Apotheke und Laboratorium für Organpräparate, Eidelstedt-Hamburg.

Thyrodose, Ovaro-Thyroidin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Bei Arthritis, Rheumatismus, Rachitis, Neurasthenie, Hautkrankheiten, Fettleibigkeit.
H. Dr. Fraysse, pharmacien, Paris, 130 Rue d'Aboukir.

Thyrogen. *Z.* Jodeiweiß der Schilddrüse, auch als Thyrogen c bezeichnet (im Gegensatz zu Thyrogen f, einer nicht gerinnbaren Verbindung mit Formaldehyd).
A. Bei Morbus Basedowi.

Thyroidpulver. *Z.* Die vom Fett befreite, gereinigte, getrocknete und gepulverte Schilddrüse des Schafes. 1 g = 5 g frischer Schilddrüse. *A.* Bei Myxödem, Struma.
H. Armour & Co. Ltd., Hamburg D (Burroughs, Wellcome & Co., London).

Thyroidtabletten. *Z.* Jedes Stück entspricht 0,3 bzw. 0,6 g frischer Drüse. *A.* Bei Basedowscher Krankheit.
H. Armour & Co., Ltd., Hamburg D.

Thyrojodin, siehe Jodothyrin.

Thyron, siehe Tanno-Organo-Präparate.

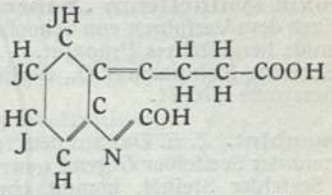
Thyroprotein. *Z. E.* Enthält ein Extrakt der Schilddrüsenbestandteile in konzentrierter Form und ist auf einen bestimmten Jodgehalt eingestellt. *A.* Bei Myxödem, Kretinismus, Psoriasis.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Thyropurin (Thyroxindepurat nach Dr. Reiter). *Z. E.* Enthält l. A. das wirksame Hormon der Schilddrüse (Thyroxin) in so weitgehend gereinigter Form, daß die Menge der wirksamen Substanz durch „chemische Analyse exaktest dosierbar" ist. Es ist frei von den schädlichen Vorstufen und Abbauprodukten des Hormons. Jede Tablette enthält 5 mg Thyroxin. *A.* Gegen alle Formen von Schilddrüsenunterfunktionen, bei Fettsucht.
H. Chem. Fabrik Arthur Jaffé, Berlin O 27.

Thyrosein-Squibb.
H. E. R. Squibb & Sons, New York. In Deutschland: Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof.

Thyrowop. *Z. E.* Nach besonderem Verfahren l. A. aus Schilddrüsen gewonnenes Drüsenpulver mit einem Gehalt von 0,2% organisch gebundenem Jod, außerdem indifferente Dragiermasse wie Kakao und Zucker. Braune Tabletten. *A.* Bei allen auf Unterfunktion der Schilddrüse beruhenden Störungen, insbesondere Kretinismus, Myxödem, thyrogener Fettsucht, Oedem chronica, Obstipation, chron. Metrorrhagien, Psoriasis, Sklerodermie, Senilismus. *D.* 1—5 Tabletten täglich.
H. „Degewop", Gesellschaft wissenschaftlicher Organpräparate, A.-G., Berlin SW 61, Eylauer Straße 3.

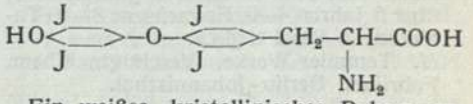
Thyroxin. *Z. E.* Ursprünglich durch Hydrolyse von Schilddrüsen mit 5% Alkali gewonnene Verbindung, die Jod organisch gebunden enthält. Osterberg gelang es, die Verbindung synthetisch zu bereiten. Thyroxin ist 4, 5, 6, Trihydro — 4, 5, 6, trijodo — 2 oxy — β-indolpropionsäure von der Formel:



Sie kommt außer in dieser Enol- auch noch in der Ketoform, der offenen Ringform und als Aminohydrat vor. Thyroxin ist ein kristallinischer farb- und geruchloser Körper, unlöslich in allen wäßrigen Lösungen von Säuren, auch von Kohlensäure, löslich in KOH, NH_3, wenig löslich in Soda und Pottasche. Es bildet Salze mit Metallen und Säuren. Jodgehalt des Thyroxin-Sulfats beträgt 65 bzw. 60%.

Thyroxin Henning. *Z. E.* L. A. ein synthetisch hergestelltes chem. reines Thyroxin nach Harington und Barger; absolut genau dosierbar. *A.* Bei endogener Fettsucht, Myxödem, Oligurie. *D.* Bei peroraler Darreichung wird im allgemeinen eine Dosis von 2—3 mg Thyroxin (4—6 Tabletten) pro die ausreichen, von Fall zu Fall können jedoch auch höhere Dosen ohne Nebenerscheinungen vertragen werden. Die intramuskuläre oder intravenöse Anwendung des Thyroxin bringt natürlich eine schneller eintretende Wirkung mit sich, damit jedoch auch die Möglichkeit von Nebenwirkungen. Man wird daher die parenterale Medikation nur zur Unterstützung der peroralen anwenden, wenn eine rasch eintretende Wirkung erwünscht ist. Es empfiehlt sich, dabei über eine Dosierung von 1—2 mg nicht hinauszugehen.
H. Chem.-pharm. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstr. 19/20.

Thyroxin „Roche", *Z. E.* Thyroxin synthet.: α-Amino-β-(3,5-dijodo-4-[3'-5'-dijodo-4'-oxy-phenoxy]-phenyl)-propionsäure.



Ein weißes, kristallinisches Pulver, geschmack- und geruchlos, in Wasser unlöslich.

Thyroxin syntheticum „Henning". *Z.* Nach dem Verfahren von Harington und Barger hergestelltes Präparat.
H. Chem.-pharm. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstr. 19/20.

Thyroxin syntheticum „Schering". *Z.* Nach dem Verfahren von Schoeller und Schmidt hergestelltes Präparat.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Thyrsenblut. *Z. E.* Das aus dem fossilen Gestein der Seelfelder Gegend gewonnene Öl, Seefelder Steinöl, kommt chemisch umgewandelt als Heilmittel zur Verwendung.

Thysperm-Adrenal. *Z.* L. A. die Wirkstoffe aus Testes, Suprarenes, Thyreoidea.
A. Bei chronischer Asthenie, herabgesetztem Stoffwechselumsatz, Ermüdungserscheinungen mit niederem Blutdruck, Neurosen, Psychasthenie.
H. „Sanabo-Chinoin", Fabrik chem.-pharm. Produkte, G. m. b. H., Wien I, Johannesgasse 2.

Thysulfan. *Z. E.* Guajakolpräparat mit expektorierenden und aromatischen Substanzen, insbesondere Thymian und Fenchel. Im Handel sind Flaschen mit 125 ccm.
A. Als Linderungsmittel bei katarrhalischen Beschwerden der Atmungsorgane.
D. Teelöffelweise.
H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N.

Thytheoreducoid Prof. Dr. Mladejovsky. *Z. E.* Pillen Nr. 1 sollen enthalten: 0,075 g Gland. Thyreoid., 0,025 g Theobrom. natriosalicyl., 0,025 g Podophyllin., 0,025 g Chin. mur. und 0,05 g Extr. Casc. Sagr. Nr. 2 dieselben Bestandteile in folgenden Mengen: 0,05, 0,05, 0,0034, 0,012, 0,078. *A.* Zu Entfettungskuren.
H. B. Fragner, Apotheke zum schwarzen Adler, Prag 203/III.

Tiamon. *Z. E.* Enthält Kamala, Koso und Tanacetum, Kakao und Saccharum. Originalgläser mit 20 Tabletten. *A.* Als Anthelmintikum, besonders bei Askariden. *D.* Kinder unter 6 Jahren 2—4, über 6 Jahren 4—6, Erwachsene 8—10 Tabletten 2—3mal täglich.
H. Temmler-Werke, Vereinigte Chem. Fabriken, Berlin-Johannisthal.

Tibin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Tibin-Kataplasma. *Z.* Ein Kohlensäureumschlag, besteht aus einer Paste, die nach Zernik aus 30 Natriumkarbonat, 15 Magnesiumkarbonat, 10 Natronseife, 5 Menthol und 40 Teilen Wasser besteht. Dazu gehört ein Stoffstreifen, der mit Weinsäurelösung präpariert ist. *A.* Gegen Neuralgien, Neurosen usw.
H. Dr. Pfeffermann, Berlin NW 21, Altmoabit 105.

Tibuweet. *Z. E.* L. A. eine Flüssigkeit, fast geruchlos, süßlich scharf, farblos, leicht milchig. *A.* Zur Beseitigung des Geruches bei Körperschweiß und zur Zurückführung der Schweißabsonderung auf das normale Maß.
H. G. F. Schmidt & Co., G. m. b. H., Fabrik kosmetischer Präparate, Magdeburg-N., Henningestraße 3.

Tierheil I. *Z. E.* L. U.-A. Kiel ein Gemisch von vergälltem Spiritus und Holzteer. *A.* Gegen Maul- und Klauenseuche.

Tierheilmittel Berghof. *Z. E.* Enthält l. A. „olea adiposa et aetherea, extracta, tincturae: lini, chamomillae, thymi, arnicae, olivarum; adeps petroli, spiritus vini, sapo kal.". Orangefarbene, aromatisch duftende, ölartige, klare Flüssigkeit, desodoratives Antiseptikum, nicht klebend, haltbar. *A.* Nur äußerlich und hauptsächlich ohne Verband. Frische Wunden jeder Art und Größe, Insektenstiche mit Anzeichen von Blutvergiftung, chronische eiternde Wunden, Knochenhöhlenwunden, veraltete offene Wunden, Räude, Rinderwarzen und Flechten, Verbrühungen und Verbrennungen unter Ausschluß von Eiterung, Kammgrind des Geflügels. *D.* Unbeschränkt, weil absolut unschädlich.
H. Elektrochem.-pharm. Laboratorium Berghof, Meißen (Sachsen).

Tierheil-Siwalin. *Z. E.* Heilpaste.
A. Bei Wunden und Geschwüren aller Art des Viehes, wie Wunden des Euters, der Striche, Mauken usw. *D.* Wird ziemlich dick auf saubere Leinwand gestrichen, auf die Wunde gelegt und gut befestigt.
H. Dr. Sidler & Co., G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Tierschutzpulver Tierschutz. *Z. E.* Ist nach Dr. Krafft weißer Bolus.
H. Hofrat Virgil Mayer, Cannstatt.

Tilit. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Mundwasser und Zahnpasta.
H. Tilit-Laboratorium, G. m. b. H., Zeitz.

Tiloform. *Z. E.* Weißes, feinkristallinisches Pulver, geruch-, geschmacklos, unlöslich, von antibakterizider Tiefenwirkung. *A.* Innerlich: Als antiseptisches Adstringens bei Magengeschwüren, bei infektiösen Darmerkrankungen, Ruhr. Äußerlich: Zum Aufstreuen auf Wunden, Geschwüren, Hautausschlägen, Flechten, Ekzemen, Pickeln usw. *D.* Täglich 1- bis 2mal. *B.* Bei nässenden Ausschlägen wird Tiloform pur. aufgestreut (evtl. Tiloform-Bolus 50%).
H. Orbis-Werke, A.-G., Chem.-pharm. Fabriken, Braunschweig.

Timax, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Timex, kombinierter Schmelzpessar nach Frauenarzt Dr. Fießler, Berlin. *Z. E.* L. A. elastischer, in Wärme und Feuchtigkeit schmelzbarer Ring, der Antiseptika führt, in Verbindung mit einem zweckmäßig gestalteten, undurchlässigen Häutchen (Gummi), nach Art eines Okklusivpessars; dem Pessar ist eine Tube antiseptische Schutzcreme beigegeben. Der Schmelzring ist von klarer, homogener, durchsichtiger Beschaffenheit, farblos, bei Anwesenheit von Feuchtigkeit in Körperwärme löslich. *A.* Als Prophylaktikum und Scheidendesinfiziens, sowie zur Behandlung von entzündlichen Erkrankungen der weiblichen Organe. Die Schutzcreme dient als Infektionsschutz besonders für den Mann.
H. „Hypha", Fabrik für hygienische und pharm. Produkte, G.m.b.H., Berlin W 35, Lützowstraße 105.

Dr. Timmermanns Bleibepulver, siehe Bleibepulver Dr. Timmermanns.

Timothein, siehe Thimothein.

Dr. Timpes Trokkin, siehe Trokkin Dr. Timpes.

Tinasol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Tinctura:

Baja. *Z.* Eine homöopathische Tinktur, bereitet aus einer Droge, deren Produktionsland Britisch-Ostindien ist.
H. A. Marggraf's homöopath. Offizin, Leipzig.

Dominique. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Haarfärbemittel.
H. F. Hübscher, Coiffeur, Berlin C 2, Burgstraße 13.

Tinctura:

Evonymi. *Z.* Wird durch Perkolation von 4 Teilen Cortex radicis Evonymi mit 20 Teilen Alkohol (90% stark) gewonnen.

Ferri Athenstaedt arsenicosa. *Z.* Enthält 0,2% Fe und 0,004% As_2O_3. *A.* Bei Anämie, Chlorose.
H. Athenstaedt & Redecker, Hemelingen.

Ferri Helfenberg. *Z.* Enthält 0,2% Eisen. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Schwächezuständen. *D.* 3mal täglich 1 Likörglas voll.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Ferrosana. *Z. E.* Eine Eisentinktur mit peptonisiertem Eiseneiweiß und 0,2% Eisenpeptongehalt. *A.* Als Eisenpräparat.
H. Ferrosana-Werke, A. Gude, Berlin-Weißensee.

Sulfoformii. *Z. E.* Olivenöl und 25% absoluten Alkohol enthaltende, mit Lavendelöl parfümierte Lösung von Sulfoform. Zitronengelbe, leicht bewegliche Flüssigkeit. *A.* Gegen Hautkrankheiten. *B.* Vor Luftzutritt schützen!
H. Dr. L. Kaufmann, Berlin.

Sulfurata Schultz. *Z.* Wird durch mehrtägige Mazeration von 1 g gefälltem Schwefel mit 1 kg Alkohol bereitet.

Tinct. Spongiae comp. titr. „Otto". *Z. E.* Enthält l. A. Spongia tosta titrata 20,0, Laminaria tosta titrata 2,0; Alkohol 100,0. Bei einem Gehalt von 0,085% gebundenem Jod enthält sie in 10 Tropfen 0,4 mg, also nicht ganz ½ mg gebundenes Jod. *A.* Gegen Kropf. *D.* Erwachsene 2mal täglich je 5 Tropfen oder je 1 Tablette nach dem Essen; Kinder je nach Alter 1—3mal täglich je 2 Tropfen oder je ½ Tablette.
H. Chem.-pharm. Laboratorium der Johannes-Apotheke, Hans und Herm. Otto, Stuttgart, Rotebühlstraße 42b.

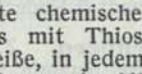
Tinefugin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Tin-Merzetten. *Z. E.* L. A. ein Zinnpräparat. *A.* Gegen Furunkulose. *B.* Im Handel in Gläsern zu 60 Tabletten Inhalt.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstr. 100/104.

Tinol. 2 Präparate. 1. *Z.* Eine Lötmasse. 2. *Z.* Ein Terpentinölersatz.
H. Cerdolin-Werke, Berlin SO 36.

Tiochrysin. *Z.* L. A. ein Goldpräparat französischen Ursprunges. *A.* Bei Psoriasis. *D.* 0,05 in 8tägigen Pausen.

Tiodine (Thiodin) Cognet. *Z. E.* Jodäthylthiosinamin.



Soll eine feste chemische Verbindung des Jodäthyls mit Thiosinamin sein. F. P. 68°. Weiße, in jedem Verhältnisse in Wasser, schwerer in Alkohol lösliche Kristalle mit 46,49% organisch gebundenem Jod. Das Präparat soll die Wirkungen seiner Komponenten entfalten. *A.* Bei Lupus chron., Drüsentumoren, Lymphdrüsengeschwülsten, Tabes dorsalis. *D.* 2mal täglich 0,1 g in Pillenform, oder subkutan jeden 2. Tag 1 ccm der 10—20%igen Lösung.
H. Dr. E. Bloch, St. Ludwig (Elsaß), (A. Cougnet, Paris).

Tiopix. *Z.* Flüssige Schwefel-Teer-Seife. *A.* Zur Konservierung des Kopfhaares. *H.* Moldenhauer & Co., Berlin.

Ti-Pillen, siehe Titanos-Pillen.

Tipografec-Blutreinigungstee. *Z.* Besteht nach Dr. Peyer lediglich aus gepulvertem Leinsamen. *A.* Angepriesen bei Rheumatismus, Nerven-, Augenübel, Schwerhörigkeit, verseuchtem Blut, Gallenstein.
H. Hermann Müller, Schmiedefeld (Thüringen, Kreis Schleusingen).

Tippee. *Z.* L. A. Emulsio Petrolei phosph. *A.* Zur Schönheitspflege.
H. Bash & Co., London W., 35—36 Foley Street.

Tippu Tipp. *Z. E.* Ein Nagel-Emaille-Erzeuger.
H. Stahlonit-Werk Georg Raabe, Hamburg 19.

Tirili. *Z. E.* Weißer, hochglänzender Japanlack. *A.* Als Porzellan- und Emaillelack.
H. A. W. Andernach, Beuel a. Rhein.

Tirisin. *Z. E.* Rechteckige Tabletten, die aus Lezithinalbumin, Kakaopulver, Rohrzucker und Kalziumglyzerophosphat bestehen. *A.* Als Nervennahrung.
H. Ed. Patermann, Berlin-Schöneberg.

Tirodont-Zahncreme. *Z. E.* L. A. eine aus Seifencreme, Glyzerin, Kalzium- und Magnesiumkarbonat mit Zusatz einer sauerstoffabspaltenden Substanz hergestellte Zahncreme. *A.* Als Kosmetikum.
H. Dr. Koenig, Fabrik pharm. Präparate, München 6, Neuhauser Straße 8.

Tiroler-Alpenkräutertee Hungers. *Z. E.* L. A. Flor. Acaciae, Flor. Calendulae, Flor. Lavendulae, Flor. Millefol., Flor. Sambuci, Fol. Sennae, Fol. Farfarae, Fol. Jugland., Herb. Majoran., Herb. Matrisylv., Herb. Menth. pip., Herb. Veronicae, Herb. Viol. tricol., Herb. Meliloti, Herb. Thym., Fruct. Coriandri, Lign. Sassafras, Rad. Althaeae, Rad. Angelicae, Rad. Liquirit, Rad. Ononidis. *A.* Als Blutreinigungs- und Vorbeugungsmittel gegen Flechten, Pickeln, Röten, Ausschlag, Geschwüre, unreinen Teint, bleiches Aussehen, Finnen, Kopfschmerzen, Andrang des Blutes nach dem Kopfe, schlagartige Anfälle, Nieren- und Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Hämorrhoidalleiden, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Anhäufung der Galle, Urin- und Magenbeschwerden usw. *D.* Täglich kurz vor dem Schlafengehen 1 Tasse Tee.
H. Karl Sachse, Teefabrik, Ilmenau (Thüringen).

Tiroler Alpenkräuter Präparate, siehe Alpenkräuter Präparate, Tiroler.

Tiroler Pferdepulver, siehe Pferdepulver, Tiroler.

Tisana depurativa. *Z.* Teemischung aus je 3 Teilen Baldrianwurzel, Enzian, Stiefmütterchen, Sarsaparille, entharzten Sennesblättern und 2 Teilen Natriumbikarbonat. *A.* Als Blutreinigungsmittel.

Tisania Nottobe, siehe Nottobe Tisanias.

Tisania-Stift. *Z. E.* Wird bezeichnet als „der chemische Tisania-Stift". Zusammensetzung unbekannt. *A.* Als „sicheres Mittel zur Verhütung der Empfängnis" angepriesen.
H. Pharm. Laboratorium „Tisania", Emil Zimmer, Wolfratshausen.

Tispol. *Z. E.* Wird angegeben als „molekulares Eutektikum von Phenyldimethylpyrazolon und Azetphenetidin". Es bildet ein weißes kristallinisches Pulver. *A.* Als Antipyretikum und Analgetikum. *D.* Erwachsene 1—2 Tabletten zu 0,5 g, wenn nötig 2—3mal täglich, falls nicht anders verordnet.
H. M. Woelm, A.-G., Spangenberg, Bez. Kassel.

Tissanders Heilmittel. *Z.* Mit Schokolade überzogene Tabletten, die u. a. 12,65% Schwefel und emodinhaltige Pflanzenpulver enthalten. *A.* Gegen Rheumatismus, Gicht und Ischias. *B.* Die Wirkung beruht besonders auf Gehalt an Laxantien, wie Bittersalz (20%) und Rhabarber.
H. The Sanalek Syndicate, London.

Titania-Abführ-Pillen. *Z. E.* Enthalten l. A. Aloe und Rhabarberextrakt sowie Phenolphthalein.
H. Titania-Präparate, G. m. b. H., Chem. Fabrik, Heidelberg.

Titaninum Konapro. *Z. E.* Calc. glycerinophosphor. 0,975, Ferr. glycerinophosph. 0,05, Magnes. glycerinophosph. 0,05, Chinin. ferro-citric. 0,02, Extr. Colae 0,025. *A.* Bei Anämie, Neurasthenie. *D.* 2–6 Tabletten täglich.
H. St. Petersburger Compagnie für wissenschaftliche Erzeugnisse Englands.

Titanos-Pillen Dr. Berthold. *Z. E.* Pillen aus Calcium chloratum, Calcium lacticum, Natrium bicarbonicum, Hefe. Nr. 2 und 3 enthalten noch Abführmittel. *A.* Gegen Arteriosklerose und Heuschnupfen.
H. Dr. Warnecke, Hofapotheke, Schleswig.

Tithen-Pillen. *Z.* Sollen 30% Ichthyolnatriumphosphat, 60% Pflanzenalkalien und 10% diuretisch wirkende Extraktivstoffe enthalten. *A.* Bei Erkrankungen des Magens, Darmes, der Blase und der Lungen, sowie gegen Anämie bei Rheumatismus.
H. Apotheker Alex. Müller, Bad Kreuznach.

Titretta Analgica. *Z. E.* L. A. Codein, Narcotin āā 0,02, Dimethylaminophenyldimethylpyrazolon 0,2, Mass. Tabl. ad 0,4. *A.* Zur Bekämpfung und Verhütung von Schmerzen aller Art. *B.* In Röhrchen zu 6 und 12 Tabletten.
H. Chem. Fabrik Grünau, Landshoff & Meyer, A.-G., Berlin-Grünau.

Tiz. *Z. E.* Kaliumalaun 61,7%, Iriswurzel 13,1%, Talkum 19,1%, Gerbsäure + Salizylsäure + Iriswurzelextrakt 1,8%, Alaun, Stärke, Kieselsäure, Salizylsäure (Holländ. Rijks-Instituut voor pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden). *A.* Für schmerzhafte Füße.
H. W. L. Dodge & Co., Barnes, London.

T. O. A. Abkürzung für Tuberkulin-Original-Alt.

Tobanin-Tabletten. *Z. E.* Die wesentlichen Bestandteile sind l. A. Natr. sulf. tartar. pur. Die Tabletten sollen alle Giftstoffe, die durch Stuhlverhaltung, Darmträgheit, Darmfäulnis entstehen und viele Krankheiten des Darmes, des Magens, der Leber, der Nieren verursachen, ausscheiden.
H. Fachepro-Ges. Klein & Co., Rodenkirchen b. Köln.

Toeri. *Z. E.* Sesbania grandiflora Poiret (Legumin.), auf Java kultiviert. Blätter sollen ein ungiftiges Saponin enthalten. *A.* Als Galaktagogum, fernerWaschmittel.

Togal. *Z. E.* Tabletten aus angeblich 64,3% Azetylsalizylsäure, 4,06% Chinintannat, 12,6% Lithium salicyl., 6,6% Stärke, 10,6% Magnesium und Bolus. *A.* Bei Rheumatismus, Gicht, Neuralgien. *D.* 3mal täglich 2–3 Tabletten.
H. Fabrik Pharmacia, M. Schmidt & Co., München, Ismaninger Straße 105.

Togolin. *Z. E.* Ein Schlichtmittel. *A.* Für Textilindustrie.
H. Jean J. Cremer, Köln a. Rhein, Humboldtstraße 14.

Toilettemilch Everon, siehe Everon Toilettemilch.

Tokalon. *Z. E* Nicht angegeben. *A.* Als Gesichtspuder.
H. C. F. Asche & Co., Hamburg 19, Pinneberger Weg 22/24.

Tokayin. *Z. E.* Bereitet aus Eisenpulver, dialysiertem Eisenhydroxyd, Chinarindenpulver und Tokayer. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Schwäche.
H. Apotheke zum goldenen Hirsch, Breslau.

Tokosin. Identisch mit Uteramin, siehe dies.

Tola-Wund-Puder. *Z. E.* Ein Schweißpuder, der nur mineralische Bestandteile enthält.
H. Heinrich Mack, Ulm a. d. Donau.

Tola-Zahnpulver. *Z. E.* Enthält Borax.
H. Heinrich Mack, Ulm a. d. Donau.

Tolein. *Z. E.* Besteht l. A. aus Extr. Santal. et Sarsap. comp. aromat. *A.* Gegen Furunkulose, Drüsenbildung und Gesichtsunreinigkeiten. *D.* 2–3mal täglich 1 Eßlöffel.
H. Apotheker Wilhelm Böhmer, Duisburg, Königstraße 52.

Tolcin-Salbe. *Z. E.* L. A. eine genau dosierte Staphylokokken-Vakzine. *A.* Bei allen lokalen Hautentzündungen, Furunkulose usw.
H. Apotheker Wilhelm Böhmer, Duisburg, Königstraße 52.

Tolid. *E.* Wirkt desinfizierend und absorbierend. *A.* Als Wundheilmittel in der Veterinärmedizin, trockene, verbesserte Dekinmethode.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Tolima. *Z. E.* 50% Alkohol enthaltendes, parfümiertes Haarwasser. *A.* Als Kopfwasser.
H. F. Ad. Richter & Cie., A.-G., Chem. Werke, Rudolstadt (Thüringen).

K. Fr. Töllner's Vegetabilisches Ei, siehe Vegetabilisches Ei K. Fr. Töllner.

Tollwut-Impfstoff Pasteur, siehe Impfstoffe.

Tolubalsam-Extrakt. *Z. E.* Dient zur Minicker-Trübungsreaktion.
H. Staatsinstitut für exper. Therapie, Frankfurt a. Main.

Toluex. *A.* Als Fixateur für Parfümerie.
H. Chem. Fabrik Brugg, Brugg (Schweiz).

Tolul-Syrup. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Keuchhusten.
H. F. Ad. Richter & Cie., A.-G., Chem. Werke, Rudolstadt (Thüringen).

Toluphat. *Z. E.* L. A. Auszüge aus Tolubalsam, andere Pflanzenstoffe und Malzextrakte. Im Handel in Form von Tabletten, flüssig und in Dragees. Letztere mit Anästhesin oder Eukalyptus. *A.* Bei Husten und Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhen der Luftwege.
H. König-Salomo-Apotheke, Karl Lauenstein, Leipzig, Grimmaische Straße 17.

Tolusan. *Z. E.* Tabletten aus Rad. Ipecac., Stibium sulfur. aurant., Acid. benzoic., Bals. tolutan., Ol. Anisi. *A.* Als Expektorans. *D.* Pro dosi bis zu 5 Tabletten, pro die bis zu 15 Tabletten.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Tolusot und Tolusot-Tabletten Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Toluta. *Z. E.* Toluta I enthält angeblich Stib. sulfurat. aurant., Kal. sulfoguajacol., Natr. sulfuric. sicc., Senna praep., Succ. Liquir., Reinkultur des Bacill. bulgaricus. Toluta II enthält in jeder Tablette 0,0002 Heroinhydrochl., 0,1 Hydropyrin, Zucker und Bacill. bulgaricus. *A.* In leichteren und mittleren Fällen von Keuchhusten Toluta I, in schweren Toluta II, aber dies nicht länger als 3 Wochen anwenden; dann wieder Toluta I.
H. Laboratorium für Therapie, G.m.b.H., Zwickau (Sa.).

Tolypyrin. *Z. E.* $C_{12}H_{14}ON_2$. Tolyldimethylpyrazolon, farblose, wasserlösliche bei 136—137° schmelzende Kristalle. *A.* Als Antipyretikum bei fieberhaften Krankheiten aller Art; bei akutem Gelenkrheumatismus, Ischias, Polyarthritis; Antineuralgikum bei Kopfschmerz usw. *D.* 1—4 g täglich.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Tolysal. *Z. E.* $C_{12}H_{14}ON_2 \cdot C_7H_6O_3$. Salizylsaures Tolypyrin. In Wasser wenig lösliche farblose Kristalle vom F. P. 101 bis 102°. *A.* Als Antipyretikum, Antineuralgikum, Antirheumatikum, bei akutem und chronischem Gelenkrheumatismus, Muskelrheumatismus, rheumatischen Neuralgien, kontinuierlichen Fiebern usw. *D.* 1—2 g.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Tomavit. *Z. E.* L. A. ein Vitaminpräparat in Pulverform, aus Tomaten und Malz hergestellt. Tomavit kommt als Pulver ohne Hefezusatz auf den Markt. (Siehe auch Visolan.)
H. Dr. Hugo Remmler A.-G., Berlin N, Anklamer Straße 38.

Tomono. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Kopfweh.
H. Sonnen-Apotheke, München.

Tonacetpräparate. *Z. E.* Aluminiumsubazetat in fester Form. Im Handel sind Tonacet-Wund- und Heilpuder, Tonacet-Kinderpuder, Tonacet-Formalinpuder, Tonacet-Vaseline, Tonacet-Hautcreme und Perutonacetsalbe.
H. Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, A.-G., Berlin NW, Dortmunder Straße 12.

Tonarom, siehe As. Tonarom.

Tonarsan. *Z. E.* Monomethyldinatriumarseniat in Ampullen für subkutane Injektionen.
H. Pharmazeutika, A.-G., Wien-Graz.

Tondos. *Z. E.* Enthält l. A. Extrakte aus Muira puama, -Damianae, -Ginsing, Chinin, Eisen, Glyzerin, phosphorsauren Kalk, Lezithin usw. Hellgelbe Tabletten zu 0,5 g. *A.* Bei Neurasthenie. *D.* 3mal täglich 2—3 Tabletten nach dem Essen.
H. Schweizer Apotheke, Berlin W 8.

Tonerdal-Salbe. *Z. E.* Salbe, aus einer Salbengrundlage mit 40% Tonerdal, einer basisch-essigsauren Tonerdeverbindung hergestellt. *A.* Bei Dermatosen, bei denen eine Salbenbehandlung gegenangezeigt ist, bei Durchliegen, Fußschweiß. *B.* Ungt. Tonerdale comp. „auf Wunsch aus Ärztekreisen" mit 2% Salizylsäure und 20% gefälltem Schwefel hergestellt.
H. E. Tosse & Co., Laboratorium für chem.-med. Präparate, Hamburg 22.

Tonessan. *Z.* Tct. Ferr. formicici acetici. *A.* Zur Herstellung eines Haus- und Tischgetränkes für Blutarme und Bleichsüchtige. *D.* Auf 1 Glas Zuckerwasser 1 kleiner Teelöffel Tonessan und etwas Zitronensaft. *B.* Tonessan ist der neue Name für Hensels tonische Essenz.
H. Hausmann A.-G., St. Gallen und Zürich.

Tong-Pang-Chong. *Z.* Chinesischer Name für Wurzel und Blätter von Rhinacanthus communis. *A.* Gegen Hautkrankheiten, besonders Herpes tonsurans.

Tonica Rordorf. *Z.* Enthält nach Angaben des Herstellers die wirksamen bzw. leichtverdaulichen Bestandteile des Fleisches und der Knochen sowie Alkaloide der Chinarinde und der Kolanuß, dann noch Phosphate und Salze des Kalkes, Mangans und des Eisens. In dem Präparate wurden aber noch pflanzliche Extraktivstoffe der Orange, des Wermuts, Ingwers und der Nelken gefunden. *A.* Als Tonikum.
H. Apoth. Rordorf, Basel, Schalenberg 63.

Tonica-Tabletten. *Z.* Koffein.-Natr. benzoic. 0,1, Acid. citric. 0,01. *A.* In der zahnärztlichen Praxis bei Schwächezuständen, Kollaps, nach Operationen usw. *D.* Maximal 5 Tabletten für Erwachsene.
H. Chem. Industrie A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Tonicum (Oxyd-Oxydul). *Z. E.* Rotbraune, nach Essigäther riechende Flüssigkeit, die laut Analyse nur 0,85% Eisen in Form von Ferrisalz enthält sowie Ameisensäure, Essigsäure, Kalzium, Weingeist. *A.* Zur Nervenstärkung.
H. Schwed. Tonicum-Depot, Göteborg.

Tonikein. *Z.* 1 Ampulle enthält 5 ccm Meerwasser, 0,2 g Natr. glycerophosphoric., 0,05 g Natr. kakodylic., 0,001 g Strychnin. sulfuric. *A.* Als Neurotonikum, bei Neurasthenie, Phymatose, Grippe, Lymphatismus.
H. Labor. Chevretin-Lematte, Paris, 24 Rue Caumartin.

Tonikum „Roche". *Z. E.* Enthält l. A. Arsylen (Allylarsinsäure), Phosphorsäure, Strychnin, Kolaextrakt sowie Spuren von Mangan. *A.* Als Stimulans bei Schwäche- und Erschöpfungszuständen, rascher Ermüdbarkeit, Unlustgefühlen, ungenügender Verdauung, Appetitlosigkeit. *D.* 1 bis 2 Kaffeelöffel voll 3mal täglich, für Kinder die Hälfte.
H. F. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel.

Tonischer Wein Sicco's. *Z. E.* L. A. 0,75% Extr. Chinae fld. D. A. B. 5, 0,5% Calc. lacto-phosphor., reiner Malaga und 14,5 Vol. % Alkohol. Ein angenehm schmeckender, dunkelroter Wein. *A.* Als Tonikum. *D.* 3mal täglich 1 Likörglas.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Toni-Serum, siehe Serum.

Tonnola-Tabletten. *Z. E.* Grünlichbraune, etwa 1 g schwere Tabletten, enthalten im wesentlichen Natriumchlorid, -karbonat, -sulfat, Magnesiumsulfat, Schwefel, Rohrzucker, Eisenzucker, Sennesblätter- und Süßholzpulver. *A.* Gegen Fettleibigkeit.
H. D. F. Steiner & Co., Berlin W 30, Eisenacher Straße 16.

Tonnola-Zehrkur. *Z.* Angeblich Natriumsulfat, Sennesblätter je 13%, Fenchel 10%, Eisenzucker, Anis, Kardamomen je 8%, Natriumchlorid 7,02%, Süßholzwurzel, Magnesiumsulfat je 7%, Zucker 6%, Pepsin, Rhabarber je 5% und Gewürzpulver 3%; von anderer Seite wurde nachgewiesen: Rohrzucker, Natriumchlorid, Natriumsulfat, Magnesiumsulfat, Eisen in wasserlöslicher Form, Süßholzwurzel und Sennesblätter; von Juckenack und Griebel: Rohrzucker, Natriumchlorid, Natriumsulfat, Natriumbikarbonat, Magnesiumsulfat, Eisenzucker, Süß-

holzwurzel und Sennesblätter; von U.-A. Leipzig 66% Kurellas Brustpulver, 6% Kochsalz und 28% Natriumsulfat. Nach U.-A. Stuttgart Kurellas Brustpulver, Chlornatrium, Natriumsulfat, Natriumbikarbonat und Weinsäure (wohl als Tart. natronat.). *A.* Als Entfettungskur.
H. D. F. Steiner & Co., Berlin W 30, Eisenacher Straße 16.

Tonocalmin. *Z. E.* L. A. Paranephrin in steriler, physiologischer Meerwasserlösung (Isonyl) in geeigneter Verdünnung. *A.* Zur Herabsetzung der essentiellen Hypertonie. *B.* Im Handel in Packungen zu 6, 12, 50, 100 Ampullen zu 1,1 ccm.
H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Tonogen - Suprarenale „Richter". *Z. E.* Wird angegeben als die vasokonstriktorisch wirkende Substanz der Nebenniere 1:1000. Im Handel in Originalflaschen, in Tabletten, Suppositorien und in Ampullen zu 1,1 ccm. *A.* Blutdrucksteigernd, blutleermachend.
H. Gedeon Richter, Chem. Fabrik, Budapest X.

Tonolysin. *Z. E.* Kombination von Adrenalin (Tonogen Richter) und Papaverin. Die braunen Ampullen des Präparates enthalten 0,5 mg Adrenalin, die weißen 0,04 g Papaverin gelöst. *A.* Bei Asthma bronchiale und Krampfzuständen der glatten Muskulatur des Magendarmkanals.
H. Gedeon Richter, Chem. Fabrik, Budapest X.

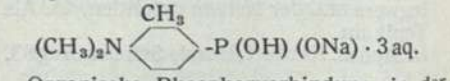
Tonomalare. *Z. E.* Tabletten, die l. A. 0,1 g Chinin und 0,2 g Arsenferratin (12 mg Fe und 0,12 mg Arsen) enthalten. *A.* Bei Malaria und deren Folgezuständen, insbesondere Blutarmut, ferner bei Morbus Basedow. *D.* 3—4mal täglich 1—2 Tabletten nach den Mahlzeiten.
H. C. F. Boehringer & Soehne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Tononervin. *Z. E.* Kombinierte Glyzerophosphat-Kola-Tabletten von angenehmem Geruch und Geschmack und brauner Farbe. *A.* Zur Nervenstärkung und Nervenregeneration. *D.* 3mal täglich 1 Tablette.
H. F. Trenka, Chem.-pharm. Fabrik, Wien XVIII, Gentzgasse 12. Vertrieb für Deutschland: Wiener Spezialitäten-Laboratorium, Annaberg (Erzgeb.), Markt 3.

Tonophosphan. *Z. E.* Organische Phosphorverbindung, l. A. Dialkylaminoaryl, mit direkter Kohlenstoff-Phosphorbindung; völlig ungiftiges, schon in kleinsten Dosen wirksames Stoffwechselstimulans. Nach Mitteilung 7/1924 des Holländ. Rijks-Instituuts voor pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden stimmt die chemische Zusammensetzung mit der Angabe überein. Die von Prof. E. Gorter und Dr. J. C. Streng in Leiden ausgeführte klinische Untersuchung lieferte als Resultat, daß die Tonophosphanbehandlung bei Rachitis weniger günstige Erfolge lieferte als die übliche Therapie. *A.* Gegen Rachitis (Früh- und Spätformen), Osteomalacie und verzögerte Knochenbruchheilung, Anämie, Schwächezustände physischer und psychischer Art (Neurasthenie, Depressionen usw.), Beschleunigung der Rekonvaleszenz. *D.* Subkutan in 1%igen Lösungen in gebrauchsfertigen sterilen Ampullen zu 1,1 ccm.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Tonophosphan fortius. *Z. E.* Natriumsalz einer dialkylaminoarylphosphinigen Säure. Organische Phosphorverbindung, in welcher der Phosphor unmittelbar an Kohlenstoff gebunden ist. *A.* Bei akuten Schwächezuständen, fieberhaften Erkrankungen, Kollaps, Blutverlusten, nach eingreifenden Operationen. *D.* Bei und nach Operationen, bei Blutverlusten und bei herzbedrohenden Infektionskrankheiten oder bei Herzschwäche wird 3- bis 6mal in 24 Stunden je 1,1 ccm, auch während mehrerer Tage injiziert, um dann während der Rekonvaleszenz in eine einfache Darreichungskur auszuklingen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Tonophosphan pro us. vet. *Z. E.* Natriumsalz einer dialkylaminoarylphosphinigen Säure.



Organische Phosphorverbindung, in der der Phosphor an Kohlenstoff gebunden ist. Es kristallisiert in Form feiner weißer Blättchen. Löslich in Wasser, Phosphorgehalt 11%. *A.* Bei Knochenbrüchen, Lumbago, sog. Fohlenlähme, Schwäche- und Erschöpfungszuständen nach Infektionskrankheiten (Staupe) usw. *D.* Je nach Körpergewicht: Hund: 1,1 ccm 1%iger bis 10 ccm 3%iger Lösung; Schaf: 5 bis

10 ccm 3%iger Lösung; Rind und Pferd: 5–20 ccm 3%iger Lösung.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Veterinär-mediz. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Tonopleon. *Z. E.* L. A. eine sterile Flüssigkeit in Ampullen zu 1 ccm. Jede Ampulle enthält 0,01 Ephedrinum hydrochloricum, 0,01 g Quebrachinum hydrochloricum, 0,0005 g Strychninum nitricum. *A.* Zur Tonisierung der glatten Muskulatur, speziell in der Nachgeburtsperiode. *D.* 1 Ampulle intramuskulär. *B.* Im Handel in Schachteln mit 3, 12 und 100 Ampullen.
H. Chem.-pharm. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstraße 19/20.

Tono-Tabletten (Dorothea Bocks). *Z.* Verzuckerte, mit Eosin rotgefärbte Blaudsche Pillen. 100 Stück enthalten 4,74 g Fe. *A.* Bei Anämie, Chlorose.
H. Dorothea Bock, Berlin-Schöneberg.

Tonquinol. *Z. E.* Trinitroisobutyltoluol. Geruch moschusartig. *A.* Als künstlicher Moschus.

Tonsil. *Z. E.* Moosburger Tonerde. *A.* Als Bleicherde.

Tonsillaform-Tabletten, früher Formazit genannt. *Z. E.* Aromatisierte, Formaldehyd enthaltende Tabletten. *A.* Als Mund- und Rachentabletten.
Bezug: C. H. Burk, Filiale Stuttgart der Gehe & Co., A. G., Dresden-N. 6.

Tonsilla-Tabletten. *Z.* Enthalten Succ. Liquirit., Ol. Menthae, Eukalyptol. *A.* Gegen Husten und Heiserkeit.
H. Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Tonsillitan. *Z. E.* Trochisci aus Bolus, Kampfer, Kohle, Heidelbeer- und Malzextrakt sowie aromatischen Stoffen von honigartiger Konsistenz. Nach anderer Angabe 55% Bolus alba, 15% Extr. Myrtilli, 15% Carbo ligni. *A.* Bei Angina, Mandel- und Kehlkopfentzündung, Foetor ex ore. *D.* 3mal täglich 1–2 Trochisci.
H. Chem. Fabrik Ebenau, München W39.

Tonsillitin. *Z. E.* Ein Radiumpräparat. *A.* Gegen Halsmandelschwellung und Eiterung sowie bei Diphtherie. *D.* Bei Halsmandelschwellung und Eiterung 3mal täglich, bei Diphtherie 2stündlich 1 Tablette.
H. Thorraduran-Werk, Hüls b. Krefeld.

Tonsol. *Z. E.* Kühlend wirkende Creme. *A.* Nach dem Rasieren.
H. Oja-Aktiengesellschaft, Parfümerie- und kosmetische Fabriken, Berlin W66, Leipziger Straße 113.

Töpferin-Salbe und -Spiritus. *Z.* 1. Töpferin-Salbe enthält l. A. Menthol, Kampfer, Zinkoxyd, Acid. salicylic., Liq. Alum. acet., Eugenol, Lanolin, Vaseline. 2. Töpferin-Spiritus enthält Menthol, Eugenol, Acid. salicylic., Spiritus. *A.* Beide Präparate bei Hautjucken jeder Art (Pruritus).
H. Carl Töpfer, Fabrik pharm. und chem. Präparate, Naumburg a. Saale.

Töpfers Blapsin-Spiritus, siehe Blapsin.

Töpfers Haarretter, siehe Keramin-Haarwasser.

Töpfers Keramin-Vaseline, siehe Keramin-Vaseline Töpfers.

Tophanol-Tabletten. *Z. E.* Enthalten den Äthylester des methylierten Atophans in chemischer Bindung mit Natriumbikarbonat. *A.* Bei Gicht, Gelenkrheumatismus und Ischias.
H. Pastillenfabrik Badag, Baden-Baden.

Tophimentum Doloresum, siehe unter Doloresum Tophiment.

Tophorheumin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Gicht, Rheuma und Ischias.
H. Tophorheumin-Gesellschaft m. b. H., Meiningen.

Tophosan Richter. *Z.* Phenylchinolinkarbonsäure (also chemisch gleich Atophan). *A.* Bei harnsaurer Diathese, Arthritis uratica, Neuralgien, Ischias, Migräne.
H. Chem. Fabrik Gedeon Richter, A.-G., Budapest.

Tophosanyl „Richter". *Z. E.* L. A. Phenylchinolinkarbonsäure (Tophosan) und Natrium salicyl. In sterilen Ampullen zu 5 ccm. *A.* Bei Rheumatismus, Gicht und Neuralgie.
H. Chem. Fabrik Gedeon Richter, A.-G., Budapest.

Topique Anhemos. *Z. E.* Eine Salbe aus Ranunculus, Ficaria-Extrakt, Adrenalin und Algocratin ($C_{21}H_{25}O_3N_7$). *A.* Gegen Hämorrhoiden.
H. Ludwigs-Apotheke Dr. König, München, Neuhauser Straße 8.

Topomor, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Topo-Vaccine, siehe unter Impfstoffe.

Torakol. *A.* Äußerlich gegen Keuchhusten. *D.* Morgens und abends 1, Erwachsenen 2 Teelöffel voll abwechselnd auf Hals, Brust, Rücken, Lenden einzureiben, nach je 2—3 Tagen abzuwaschen.
H. Edgar Kieselich, Chem. Fabrik, Berlin SW 68. Bezug: Löwen-Apotheke, Dresden.

Toral. *Z.* Nach Lenz und Lucius eine Mischung von 1 Teil Kresolen mit 2 Teilen Bism. tribromphenyl. *A.* Zum Überkappen der Pulpa und zur Wurzelfüllung.
H. Ad. Kirch, Wiesdorf a. Rhein.

Toramin. *Z. E.* Das Ammoniumsalz des Malonsäuretrichlorbutylesters, weiße Kristallplättchen von bitterlichem Geschmack, leicht löslich in Wasser, schwer löslich in Alkohol.

$$CH_2 < \begin{matrix} COONH_4 \\ COO \cdot C(CH_3) \cdot CCl_3 \cdot (CH_3) \end{matrix}.$$

A. Bei Hustenreiz, Luftröhren- und Kehlkopfkatarrh, Lungen- und Brustfellentzündung usw. *D.* 0,1—0,3 g Tagesgabe bis 1,5 g in Wasser oder Milch gelöst.
H. Athenstaedt & Redecker, Hemelingen b. Bremen.

Toraxan. *Z. E.* L. A. deutscher Blütenbrusttee aus ganzen Blüten. Als Bestandteile werden angegeben: Malven, Eibisch, Katzenpfötchen, Huflattich, Klatschrosen, Wollblumen, Ginster und Veilchenblüten zu gleichen Teilen.
H. Chemo-Technik, A.-G., Halle a. Saale, Friedrichstraße 25/26.

Torggler-Müllersches Papier. *Z. E.* Mit Jodstärkekleister imprägniertes Papier. Soll sich bei 100° innerhalb 15 Minuten vollständig entfärben. *A.* Zur Kontrolle der Temperatur bei Sterilisationen.
H. Louis Müller Nachf., Leipzig.

Toril. *Z.* Eiweißhaltiges Fleischextrakt.
A. Als Kräftigungsmittel.
H. Eiweiß- und Fleischextraktkompagnie, Altona-Hamburg.

Tormentigen. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als pharmakologisch eingestelltes Antidiarrhoikum, das den wirksamen Gerbstoff erst im Darm abspaltet.
H. Zentrallaboratorium der alten Hofapotheke, Wien I, Habsburgergasse 11.

Tormentill-Rilets. *Z.* Aus der Rotheilwurzel extrahierte Gerbstoffe. *A.* Gegen Reizungen der Darmschleimhaut und zur Verhütung von Durchfällen. *D.* 3—4mal täglich 2—3 Stück unzerkaut schlucken.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Torosan. *Z. E.* Guajakol enthaltendes Blutpräparat. Braunschwarzes, in Wasser und den üblichen Lösungsmitteln unlösliches Pulver mit unangenehm bitterlichem Geschmack, an Kreosot erinnerndem Geruch. Wird erst im Darmsaft gelöst. Pillen mit 0,1 und 0,25 g Torosan sowie Tabletten. *A.* Bei Tuberkulose und allen Erkrankungen der Luftwege, zugleich als Stärkungsmittel. *D.* 5—15 g täglich.
H. Dietrich & Cie., Zürich.

Torpidin-Salbe. *Z. E.* Enthält l. A. 10% eines Auszuges der ganzen, frischen, blühenden Echinacea-Pflanze und wird in seiner Wirkung unterstützt durch die weiteren medikamentösen Zusätze von: SiO_2 = 0,5% $Fe_3(PO_4)_2$ = 0,1% und Bismutylnitrat 0,5% sowie ihre völlig reizlose und leicht resorbierbare Salbengrundlage. *A.* Bei schwerheilenden (torpiden) Wunden aller Art, schweren Panaritien, Furunkeln, Karbunkeln, Krampfadergeschwüren, offenen Beinen, Dekubitus sowie bei jeder Wundverletzung zur Verhütung einer Infektion. *D.* Die Salbe wird auf Mull oder Leinen dick aufgetragen und der Verband je nach Beschaffenheit der Wunde jeden Tag oder alle 2—3 Tage gewechselt. Ist kein Verband angezeigt, so wird die Salbe in einer dünnen Schicht auf die erkrankten Stellen aufgetragen.
H. Apotheker Schnüttgen, Eschweiler, Kr. Aachen.

Torpillae Hausmann. *Z.* Stuhlzäpfchen von der Gestalt eines Torpedos.
H. Hausmann, A.-G., St. Gallen und Zürich.

Tossaseife. *Z. E.* Nicht angegeben.
A. Zur Haarpflege.
H. Geo Dötzer, Fabrik pharm. Spezialitäten, Frankfurt a. Main 3.

Totalisator, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Totin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Totopon. *Z. E.* Ein Gemisch der Gesamtalkaloide des Opiums. *A.* Als Hypnotikum, Narkotikum.

H. N. V. Kon. Pharm. Fabrik v/h. Brocades & Stheeman, Meppel (Holland).

Totot, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Touretten. *Z.* 1 Dragee enthält l. A. 0,3 g Alkohol trichlorbutylicus (Chloreton), 0,15 g Amidopyrazolon, 0,05 g Acid. diaethylbarbituric., 0,1 g Sacch. lact. *A.* Als Mittel gegen Seekrankheit und Fahrkrankheiten sowie als Sedativum. *D.* Im allgemeinen wird bei Seereisen vor Antritt der Reise 1 Dragee genommen und ein zweites, bevor das Schiff auf hohe See kommt. Diese Dosis genügt in den meisten Fällen, um Seekrankheit zu verhüten, andernfalls können unbedenklich mehrere Dragees genommen werden bis zur Höchstdosis von 6 Stück pro die. Bei Reisen in der Eisenbahn, im Flugzeug oder Auto findet sinngemäße Anwendung statt.

H. Chem. Fabrik Kebbel, G. m. b. H., Berlin N 54, Schönhauser Allee 9.

Touring-Apotheke, siehe Dessauers Touring-Apotheke.

Touristenfluid, Kwizdas. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Für Touristen, Jäger usw., aber auch gegen Rheumatismus und Gicht.

H. Franz Joh. Kwizda, Kreisapotheker, Korneuburg b. Wien.

Tous Epidermes, Tous Sports. *Z. E.* L. A. eine weiße, aromatisch riechende Masse, die hauptsächlich Salizylsäure und Zinkoxyd, dann Stärkemehl, Glyzerin, Wachs und Paraffinsalbe enthält und anscheinend mit Kumarin und Geraniumöl parfümiert ist. *A.* Als Hautschutzmittel.

H. Université de Beauté, Paris.

Toxan, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Toxi-cardine. *Z.* Angeblich ein mit Convallaria majalis, Flores Spartii scoparii und Kola bereiteter Wein. *A.* Als Herztonikum.

H. Laboratoire Optima, Brüssel.

Toxodesmin. *Z. E.* Eine Mischung von 1 Teil Natriumsulfat und 2 Teilen medizinischer Tierkohle. *A.* Als Antidiarrhoikum, gegen Hyperazidität. Die Wirkung soll rein physikalisch sein. *D.* 1—4mal täglich 5 g.

H. N. V. Chem. Industrie „Amsterdam", Yumiden (Holland).

Toxol. *Z. E.* Konzentrierter Entwickler. *A.* In der Photographie.

H. Kino-Film-Co., G. m. b. H., Düren (Rheinland).

Toxynon. *Z. E.* Azetaminomerkuribenzoesaures Natrium mit 48% Quecksilber, in kaltem Wasser schwer, in Kochsalzlösung leichter, in 0,2%iger Piperazinlösung leicht löslich. *A.* Intravenös bei Syphilis.

H. Vereinigte Chem. Werke, A.-G., Charlottenburg.

T. R., siehe Tuberkulin-Neu, R.

Trabin. *Z.* L. U.-A. Leipzig bestehend aus Fischtran mit 1,5% Zusatz eines ätherischen Öles, dem Geruche nach Eukalyptus. *A.* Bei pflastermüden Lahmheiten, krummen Beinen, steifen Fesseln.

H. Apotheker Gronwald & Co., Berlin.

Trachitol. *Z.* Setzt sich l. A. aus Menthol, Anästhesin und Borax zusammen. *A.* Gegen Luftröhrenkatarrh.

H. Fabrik pharm. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. Main.

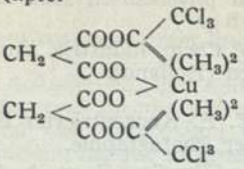
Trachoid-Dental. *Z.* Enthält Borsäure, Menthol und Kreosot. *A.* Als Mundwasser.

H. L. Grellepois, Lilienfeld.

Trachom-Augensalbe (nach Prof. Löwenstein). *Z. E.* Stabile, starke Kupfersalbe mit Zinksulfat-Adrenalinzusatz, 5% Kupferzitratgehalt in Zinntuben. Trotz der höheren Kupferkonzentration nicht reizendes, besonders wirksames Adjuvans der mechanischen Behandlung, im Gegensatz zum angewendeten Kupferstift, der nach der mechanischen Behandlung besonders reizend wirkt. *A.* Bei starker Papillarhypertrophie neben der dringend notwendigen mechanischen Behandlung (Quetschen, Rollen, Massage, Abreiben der Bindehäute). Bei starker Sekretion abwechselnd mit Akutol stark. *D.* 2mal täglich einstreichen auch an den Tagen nichtärztlicher Behandlung vom Patienten selbst.

H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.). Generalvertrieb für Deutschland: Rud. Bayer, Chem. Fabrik, Berlin S 59, Hasenheide 17.

Tracumin. *Z. E.* Trichlorbutylmalonsaures Kupfer



Ein tiefblaues, in Wasser schwer lösliches Pulver, *A.* In der Ophthalmologie, bei Conjunctivitis trachomatosa, Trachom, bei Follikularkatarrh. *D.* Als 5—10%ige Salben.
H. Athenstaedt & Redecker, Hemelingen b. Bremen.

Tragol-Bonbons. *Z. E.* Diätetisches Nährpräparat.
H. „Eta", Chem.-techn. Fabrik G.m.b.H., Berlin-Pankow, Borkumstraße 2.

Tragynol-Ebaga. *Z. E.* L. A. eine Augensalbe, die als Grundlage „Ebaga Basis ophthalmica" und als wirksame Stoffe ein lösliches Kupfersalz und ein anderes Salz der Gynocardinsäure enthält. *A.* Zur Trachombehandlung.
H. Chem. Fabrik Dr. Bayer & Co., Budapest.

Dr. Trainers Babyöl Lupekol, siehe Lupekol Babyöl Dr. Trainers.

Dr. Trainers Kefyr-Pastillen. *Z. E.* L. A. Bacillus Caucasic., Bact. acidi lactici; verschiedene Torula- und Hefearten. Geruchlose, angenehm säuerlich schmeckende, erfrischende Pastillen zur Herstellung frischer Kefir-Milch. *A.* Bei allen mit Magen und Darm zusammenhängenden Krankheiten, in der Rekonvaleszenz, zur Hebung des allgemeinen Wohlbefindens, bei Anämie sowie zur allgemeinen Körperkräftigung für Erwachsene und Kinder. *D.* 1 Tablette auf ½ Liter Vollmilch (täglich ½—2 Liter).
H. Laboratorium für Therapie, Eckert & Co., Zwickau (Sachsen), Äußere Schneeberger Straße 75.

Dr. Trainers Yoghurt-Maya-Ferment. *Z. E.* L. A. Bac. Bulgaricus, Diplokokken und ein in 6—10 Gliedern auftretender Streptokokkus. Geruchlos, angenehm säuerlich schmeckend, erfrischend. Zur Herstellung frischer Joghurtmilch. *A.* Bei allen mit Magen und Darm zusammenhängenden Krankheiten, in der Rekonvaleszenz, zur Hebung des allgemeinen Wohlbefindens, bei Anämie, sowie zur allgemeinen Körperkräftigung für Erwachsene und Kinder. *D.* 0,5 g auf ½ Liter Vollmilch (täglich ½—2 Liter); 3mal täglich 1—2 Tabletten mit etwas Wasser, Milch oder Tee zu nehmen.
H. Laboratorium für Therapie, Eckert & Co., Zwickau (Sachsen), Äußere Schneeberger Straße 75.

Dr. Trainers Yoghurt-Tabletten. *Z. E.* L. A. Bac. Bulgaricus, Diplokokken und ein in 6—10 Gliedern auftretender Streptokokkus. Geruchlose, angenehm süß-säuerlich schmeckende Tabletten, fertig zum Genuß. *A.* Bei allen mit Magen und Darm zusammenhängenden Krankheiten, in der Rekonvaleszenz, zur Hebung des allgemeinen Wohlbefindens, bei Anämie sowie zur allgemeinen Körperkräftigung für Erwachsene und Kinder. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten mit etwas Milch, Tee oder Wasser.
H. Laboratorium für Therapie Eckert & Co., Zwickau (Sachsen), Äußere Schneeberger Straße 75.

Training-Massagemittel. *Z. E.* L. A. Balsame und ätherische Öle in Emulsion. Von weißer Farbe mit aromatischem Geruch. *A.* Zur Massage.
H. Chem.-pharm. Präparate Paul Grube & Co., Breslau 21.

Traemos. *Z.* Alaun- oder Aluminiumsulfat. *A.* Als blutstillender Stift.
H. Paul Traege, Chem.-techn. Erzeugnisse, Leipzig.

Tranbofan. *Z. E.* L. A. Phenylchinolinkarbonsäure D. A. B. 6, den Anforderungen des D. A. B. 6 voll entsprechend. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus, Gelenkrheumatismus, Ischias. *D.* 3—4mal täglich 0,5 g in Pulver oder Tabletten.
H. Apotheker Fritz Michalowsky, Chem. Produkte, Berlin N 39, Scharnhorststr. 22.

Tranil. *Z. E.* Ein Fischtran-Lederfett. *A.* Zur Pflege des Leders.
H. Chem. Fabrik F. H. Blechschmidt, Gößnitz (Thüringen).

Tranquillitum. *Z.* Eine Salbe, enthält angeblich die alkalisierte ätherische und chloroformhaltige Extraktion von 17,5 Teilen Bilsenkraut, 33 Teilen Sturmhut, 7,5 Teilen indischem Hanf und 17,5 Teilen Eukalyptus; ferner 17 Teilen Mentholkampfer, 10 Teilen Chloralkampfer, 10

Teilen natürlich vorkommender Salizylderivate, als Salizylmethylester von Gaultheria procumbens und Salizylaldehyd aus Spiraea Ulmaria. Gehalt an Hyoscyamin 0,025, an Aconitin 0,01%. *A.* Als Antirheumatikum. *B.* Nicht auf Wunden, ins Gesicht und Augen bringen.
H. Dr. Hoffmann & Köhler, Altona.

Transannon. *Z. E.* Versilberte Bohnen, die neben einem Ichthyolsalz und einem leichten vegetabilischen Abführmittel (Extr. Aloes) eine Kombination von Kalzium und Magnesium sowie ein Anthidrotikum (Ol. Salviae) enthalten. *A.* Als Mittel gegen die Beschwerden des Klimakteriums, bei Ausfallserscheinungen nach Ovariektomie und Röntgenkastration; erzielt auch das Fortbleiben arthritischer Schmerzen und Schwellungen, der sog. klimakterischen Pseudogicht. *D.* 2mal täglich 3 Bohnen, nach 8 Tagen 3—4 Wochen lang 3mal täglich 2 Bohnen und alsdann 2 Wochen lang 4mal täglich 1 Bohne, wenn vom Arzt nicht anders verordnet. *B.* Während der Transannon-Kur sind alkoholische Getränke, starker Kaffee, saure und übermäßig fette Speisen zu vermeiden, ebenso heiße Bäder über 28° C.
H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N., und Gehe-Werke, A. G., Aussig a. Elbe.

Transargan. *Z. E.* Thioschwefelsäureabkömmling, $Ag_2S_6O_9Na_4 \cdot 2H_2O$, mit 32% Ag, komplexes, kristalloides Silberpräparat, leicht und farblos, löslich in Wasser, mit reizloser Tiefenwirkung. In Gläsern zu 5, 10 und 25 g, Tabletten von 0,25 g Gehalt. *A.* Bei Gonorrhöe, Blasenerkrankungen, Desinfiziens. *B.* Lösungen von 0,1%—2% nach Vorschrift und unter Kontrolle des Arztes.
H. Chem. und pharm. Fabrik Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof, Komturstraße 19/20.

Transferin. *Z. E.* L. A. ein fettfreies Produkt. *A.* Zum Lösen und Färben aller Küpen und Schwefelfarbstoffe in der Textilindustrie.
H. A. Th. Böhme, Dresden-N.

Transformine. *A.* Als Entfettungsmittel.
H. Schönheitssalon Laun, München, Dienerstraße 8, I.

Transkutan-Präparate. *Z. E.* Sind Badezusätze, die l. A. als Normal-Transkutan Dosis I (schwach), Normal-Transkutan Dosis II (stark), Sulfo-Transkutan und Radium-Transkutan in den Handel kommen.

Normal-Transkutan. *Z. E.* Besteht l. A. aus „drei eigentlich heterogenen Mischungs-Kompositionen, und zwar aus einem natürlichen, nach besonderem Verfahren gewonnenen Solekonzentrat, einer optimal abgestimmten Extraktion, aus den Gruppen der Erikazeen, Labiaten und Koniferen und aus katalytisch aktivierenden Substanzen".

Sulfo-Transkutan. *Z. E.* Besteht l. A. aus Normal-Transkutan „gekoppelt mit 5 g hochkolloidalem elementaren Schwefel". *B.* Sulfo-Transkutan führt auch die Bezeichnung Transkutherman.

Radium-Transkutan. *Z. E.* Enthält l. A. Normal-Transkutan mit Radium „optimal gekoppelt, so daß ein Vollbad mindestens 70000 M. E. zeigt". *A.* Transkutan-Badezusätze sollen bei allen sonst auch mit hydrotherapeutischen Methoden zu behandelnden Erkrankungen Anwendung finden.

Transkutan-Salbe. Enthält l. A. über 70% wirksame Stoffe, und zwar mehr als die Hälfte Normal-Transkutan Dosis II, verstärkt durch Zusatz von Kampfer, Salizylsäure, deren Ester und medizinischer Diatomeen-Erde. *A.* Zur Unterstützung der Transkutantherapie, auch für sich allein gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias, Hexenschuß, Nerven-, Muskel- und Gelenkschmerzen.
H. Chem.-pharm. Laboratorium für Transkutan-Präparate „Transkutan", Ernst W. M. Hammel, Berlin W30.

Transkutherman, siehe Transkutan.

Transparit. *Z. E.* L. A. eine glasdurchsichtige, chemisch reine Zellulosehaut, zähe, reiß- und bruchfest, weich, geschmeidig, glatt, geruchlos. *A.* Zur Verpackung von Lebens- und Genußmitteln in jedem Klima.
H. Wolff & Co., Walsrode.

Transpiral. *Z. E.* Wird angegeben als „Tabl. Trimethylglycocollacetylosalhydrochlor". Tabletten zu 0,5. *A.* Gegen Fieber, Grippe u. dgl. *D.* 2—6 Tabletten täglich.
H. Fabrik chem.-pharm. Spezialpräparate, Apotheker Arthur Löwe, Wien III, Steingasse 7.

Transpiriertabletten. *Z. E.* Enthalten Natriumsalizylat 68,0, Natriumbikarbonat 17,0, Konstituenz 15,0, Lavendelöl. (Holländisches Rijks-Instituut voor pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden.)
H. Mynhardt, Zeist.

Transpirol-Präparate (Transpirol-Creme, Puder und Lotion). *Z. E.* Enthalten nach Angabe des Fabrikanten Borsäure und Homologe der Benzolkarbonsäuren (Zimtsäure). *A.* Zur Beseitigung von Schweißgeruch.
H. Transpirol-Gesellschaft, Berlin N.

Transpulmin. *Z. E.* Sterile Lösung von basischem Chinin und Kampfer in ätherischen Ölen. Terpenartiger Geruch, schwach gelb gefärbte ölige Lösung. *A.* Bei akuter und chronischer Bronchitis, Broncho-Pneumonie, postoperativer Pneumonie und deren Prophylaxe sowie vor allem zur Bekämpfung des massigen, evtl. foetiden Auswurfs bei chronischen Bronchitiden und Bronchiektasen, ferner bei asthmatischen Erkrankungen; l. A. besonders bewährt zur Vorbeugung und Behandlung schwerer Lungenkomplikationen bei Grippe, nach Operationen und Lungenindurationen nach Röntgenbestrahlung. *D.* Täglich, bis zu 3 Wochen, 1—2 ccm, mindestens aber 7 Tage; Kinder entsprechend kleinere Einzeldosen.
H. Chem.-pharm. A.-G., Bad Homburg.

Transpulvet. *Z. E.* L. A. eine sterile Lösung von wasserfreiem Chinin und Kampfer in ätherischen Ölen und aromatischen Alkoholen. 1 ccm soll 0,1 Chinin enthalten und „sonst auf der Basis von Transpulmin aufgebaut" sein. Daraus ist zu schließen, daß 2,5% Kampfer neben dem Chinin, in 1 ccm also 0,025, enthalten sind. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane des Großviehes, insbesondere bei Katarrhen, Lungenentzündung, Druse, Influenza usw. *D.* Intramuskulär.
H. Chem.-pharm. A.-G., Bad Homburg.

Trastomal. *Z. E.* Dünndarmkapseln. *A.* Zur Aufnahme von Arzneistoffen.
H. Vereinigte Gelatine-Kapsel-Fabriken, G. Pohl & J. Lehmann, Berlin NW 87, Thurmstraße 68.

Traubelin. *Z.* Enthält angeblich die wirksamen, kraftvollen Bestandteile edelster Traubensorten in konzentrierter Form. Alkoholfrei. *A.* Bei Nervenleiden, allen körperlichen Erschöpfungszuständen, Lungenleiden und Katarrhen der Atmungswege als Genuß-, Nähr- und Kräftigungsmittel.
H. W. H. Zickenheimer, Mainz.

Traubenzucker-Ampullen „Merck". *Z. E.* Keimfreie Lösungen aus chemisch reinem Traubenzucker. Im Handel sind 12%ige Lösungen zu 25 ccm und 200 ccm, 25%ige Lösungen zu 25 und 50 ccm und 50%ige Lösungen zu 10 und 25 ccm, außerdem Traubenzucker-Tabletten zu 5 g in Röhrchen zu 20 Stück für die Bereitung von Traubenzuckerlösungen zur Infusion. *A.* Bei Kreislaufschwäche, dekompensiertem Herzfehler, Hauterkrankungen, Wehenschwäche, als Prophylaktikum gegen Narkose- und Operationsschäden.
H. E. Merck, Darmstadt.

Traubenzucker-Ampullen „Riedel". *Z. E.* L. A. keimfreie Lösungen aus chemisch reinem Traubenzucker. *A.* Bei Herzmuskelerkrankungen, zur Wirkungssteigerung intravenös oder lokal angewandter bakterizider Mittel, bei Vergiftungen durch Sublimat u. a., Verhütung von Schädigungen nach Narkosen, bei Hautkrankheiten, in der Geburtshilfe, bei Leber-, Augen- und Ohrenkrankheiten u. a. m. *D.* Durchschnittlich genügt eine intravenöse Injektion von 10—25 ccm, wobei die Konzentration individuell zu wählen ist; bei manchen Krankheitszuständen sind Infusionen von 200—500 ccm zu empfehlen. *B.* Im Handel in Ampullen zu 10, 25 und 50 ccm in 10-, 12,5-, 25- und 50%iger Lösung.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Traubofan-Tabletten. *Z. E.* L. A. Acid. phenylchinolinkarbonsäure. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus, Ischias usw. *B.* In Röhren zu 20 Tabletten zu 0,5 g. Kassenpackung Röhren mit 10 und 20 Tabletten zu 0,5 g.
H. Apotheker Fritz Michalowsky, Chem. Produkte, Berlin N 39, Scharnhorststraße 22.

Traumakon. *Z. E.* Traumakon I innerlich l. A. Arn., Echin., Hyp.; Traumakon II äußerlich l. A. Arn., Ham., Echin., Hyp. *A.* Zur Wundbehandlung.
H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Traumaplast. *Z. E.* Heftpflaster mit aufgelegtem Dermatol-Gazestreifen. *A.* Als saugfähiger Wundverband.
H. Carl Blank, Bonn a. Rhein.

Traumasan. *Z.* Eine Salbe, die aus je 50 g Oleum Camphoratum, Oleum Carbolisatum, Plumbum tannicum pultiforme, Unguent. boricum, 100 g Ung. Zinci, 50 g Ung. peruvianum und (als Grundlage) Lanolinum anhydricum be-

steht. *A.* Gegen übermäßigen Schweiß, Wundsein, Wunden, Geschwüre, Frostbeulen, Ausschläge usw.
H. B. Krauß, Eßlingen a. Neckar.

Traumaticin. *Z. E.* 10%ige Lösung von Guttapercha in Chloroform. Fast farblose, sirupöse Flüssigkeit. *A.* Zu Verbänden; in der Zahnheilkunde.

Traumatol, Jodocrésine. *Z. E.* Monojodid der Kresylsäure $C_6H_4CH_3OH$, durch Einwirkung auf Jod und Kresol erhältlich. Violettrotes voluminöses Pulver mit 54,4% Jod, löslich in $CHCl_3$, CS_2 und Alkalien. Geruchlos. *A.* Als Wundantiseptikum.
H. Chevrier & Kraus, Courbevoie b. Paris.

Traxin. *Z.* Ein Zugpflaster. *A.* Bei Geschwüren.
H. Alexander Rhau, Duderstadt.

Traysens Rheumatism and gout remedy, siehe Rheumatism and gout remedy Traysen.

Trazusol. *Z. E.* 20%ige sterile Traubenzuckerlösung. *A.* In Ampullen zu 10 ccm zur Injektion bei zu tiefem Sinken des Blutzuckerspiegels.
H. Schweizer Serum- und Impfinstitut, Bern.

Trecisin. *Z. E.* Cort. Granat. et Frangul., Extr. Gland. Thyreoid. *A.* Zur lokalen Behandlung der Gonorrhöe in Ampullen zu 3,3 ccm.
H. Physiolog. Laboratorium Trecisin, G. m. b. H., Berlin SW 11.

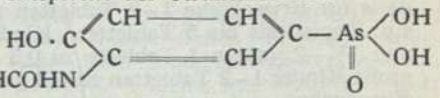
Trefol. *Z.* Salizylsäureamylester. Farblose bis gelbliche Flüssigkeit, unlöslich in Wasser, sehr leicht löslich in Alkohol. *A.* Als Antirheumatikum äußerlich.
H. Schimmel & Co., Miltitz b. Leipzig.

„Treff", Universal-Fleck-Reinigungs- und Teppich-Seife. *Z. E.* L. A. hochprozenziger Seifenkörper in Pulverform unter Zusatz von besonderen Ingredienzien. Von schwachem, angenehmem Geruch, weißgelber Farbe; in Wasser restlich löslich. *A.* Zur Reinigung und Fleckenentfernung.
H. A. H. Kendall, Seifenfabrik, Aachen. Vertrieb: Ludwig Bauer, Chem.-pharm. Spezialitäten, Aachen, Südstraße 53.

Treman. *A.* Als Hände-Reinigungsmittel.
H. I. A. Drino & Co., G. m. b. H., Berlin SW 68, Hollmannstraße 32.

Tremonit I. *Z. E.* Ein Sprengstoff.
H. Westdeutsche Sprengstoffwerke A.-G., Hagen (Westfalen).

Tréparsol. *Z. E.* Nach Ch. Flandin und Cl. Simon das Formylamid der Meta-amino-para-oxyphenol-arsensäure. Es entspricht der Strukturformel:



Das As ist 5wertig. Das Tréparsol wird erst im alkalischen Darmsaft gelöst. *A.* Bei Syphilis peroral. *B.* In Tabletten zu 0,25.
H. Laboratoires Lecogu & Ferrand, Neuilly.

Trepol. *Z. E.* Kalium-Natrium-Wismutverbindung mit etwa 50% Wismut. *A.* Zur Behandlung der Syphilis in 10% öliger Suspension zur Einspritzung oder als Salbe.
H. Laboratoires Chénal & Douihet, Paris.

Treposan. *Z. E.* Ölsuspension von Bi-Succinat.

Trepotin. *Z.* Besteht l. A. aus Lithium carbon., Magnes. superoxyd., Natr. phosphor., Calcium citric., Salol, Lithium citric., Pancreatin, Natr. bicarb. und Spuren von Magnesium sulf. Im Handel sind Stärke I und II. *A.* Bei Diabetes mellitus. *D.* Im allgemeinen 2mal täglich ein gestrichener Teelöffel voll, mit etwas Wasser angeschüttelt, nach den Mahlzeiten zu nehmen. Bis zu 4% Zucker nimmt man Stärke I, über 4% Stärke II.
H. Apoth. K. Kölling, Dessau, Roonstraße.

Tresolax. *Z. E.* Jedes Dragee enthält l. A. 0,1 g Extr. Rhei comp. sowie je 0,05 g Extr. Aloes und Extr. Gentian. Dragees zu 0,25 g. *A.* Bei Verstopfung leichten und schweren Grades, Hämorrhoiden usw. *D.* 1—2 Tabletten vor dem Schlafengehen, bei chronischer Verstopfung mehrmals täglich 1—2 Dragees.
H. Troponwerke, Dinklage & Co., Köln-Mülheim.

Treubletten (früher „Treupelsche Tabletten"). *Z. E.* Originalkombinationspräparat auf Grund der potenzierenden Wirkung von Phenazetin, Codein und Azetylsalizylsäure in besonderer Bindung an natürliches Hamburger Salz. In Wasser leicht zerfallende, weiße, schwach bitter schmeckende Tabletten. *A.* Bei

Schmerzzuständen und fieberhaften Erkrankungen jeder Art: Kopfschmerzen, Neuralgien, Migräne, postoperativen Schmerzen, Verletzungen, Zahn-, Ohrenschmerzen, klimakterischen Beschwerden, tabischen Krisen; ferner bei Erkältungs- und Infektionskrankheiten, Rheumatismus, Influenza, Hustenreiz usw. *D.* Einzeldosis für Erwachsene 1—2 Tabletten zu 1,0; Tagesdosis bis 5 Tabletten; Kinder von 1½—2 Jahren 1 Tablette zu 0,3 g, große Kinder 1—2 Tabletten zu 0,3 g als Einzelgabe.

H. Chem.-pharm. A.-G., Bad Homburg.

Treutlersalbe (Einsiedlersalbe), siehe Universal-Heil- und Fluß-Salbe gen. Treutlersalbe (Einsiedlersalbe).

Trezvenol-Tabletten. *E.* Nicht angegeben. Geruch- und geschmacklose Tabletten zu ½ g. *A.* Gegen Trunksucht.

H. Chem.-pharm. Fabrik, Cannstatt (Württemberg).

Tri. Abkürzung für Trichloräthylen.

Triacetylmorphin. *Z. E.* Das reine Triacetylmorphium schmilzt bei 206 bis 208°, ist in Wasser und Alkohol schwer löslich, leicht in Säuren. Das salzsaure Salz kristallisiert in Nadeln. *A.* Als Expektorans und Sedativum. *D.* 0,03 g.

H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Triapan. *Z.* Besteht l. A. aus 0,002 monomethylarsinsaurem Strychnin und 0,01 monomethylarsinsaurem Yohimbin in je 1 ccm. *A.* Bei sexuellen Erschöpfungszuständen.

H. Gedeon Richter, Budapest.

Triasan-Tabletten. *A.* Zur Herstellung eines Mund- und Gurgelwassers.

H. Richard Kramer, Berlin-Lichterfelde.

Triatolfarben. *E.* Decken, Wolle, Baumwolle und Seide zusammen einbadig seitengleich. *A.* Als Farbstoffe.

H. Gustav Dörr & Co., Frankfurt a. Main.

Triazolon. *Z. E.* Ein Gemisch von Papaverin. hydr., Lactyl-p-phenetidin und Pyrazolon salicyl. *A.* Gegen Schmerzen bei der Menstruation.

H. Dr. Gillig & Wegener, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Mainz, Pfaffengasse 18.

Triazolon „Giwefa". *Z. E.* Vereinigt l. A. die Wirkung des Papaverin. hydr. mit der des Pyrazolon. salicyl. sowie des Lactyl-p-phenetidins. Die Tablette zu 0,35 g entspricht l. A. Papaverin. hydr. 0,041, Lactyl-p-phenetidin, Pyrazolon. salicyl. aa 0,128. *A.* Zur Bekämpfung dysmenorrhoischer Beschwerden, ebenso gegen das Erbrechen der Graviden, Erbrechen bei Seekrankheit und nach Intoxikationen. *D.* Einzeldosis für Erwachsene 1 Tablette; evtl. ist nach 1—2 Stunden die gleiche Dosis zu nehmen. Tagesdosis 3—5 Tabletten. Kinder erhalten entsprechend kleinere Dosen.

H. Dr. Gillig & Wegener, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Mainz, Pfaffengasse 18.

Tribol, siehe Trybol, Kräutermundwasser.

Tribolin. *Z. E.* Braune, mit Pfefferminzöl aromatisierte Tabletten zu je 0,9 g, die Magermilchpulver, Lezithinalbumin, Eisenglyzerophosphat, Kartoffelstärke, Kakaopulver und Rohrzucker enthalten. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel.

H. Tribolin-Vertrieb, Berlin.

Tribromonal, Tabulettae Tribromonal effervescent. *Z. E.* Tabletten, die je 0,4 g Kalium- und Natriumbromid, 0,2 g Ammoniumbromid, 0,12 g Veronal und brausende Substanzen enthalten. *A.* Als Beruhigungs- und Schlafmittel.

H. Gebr. Radanovits, Budapest.

Tribut, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Tricain. *A.* Als Betäubungsmittel.

H. Dr. Sandoz, Lausanne.

Tricalcine. *Z.* L. A. assimilierbar gemachte Kalksalze. *A.* Bei Bronchitis, Husten, Rachitis, Skrofulose.

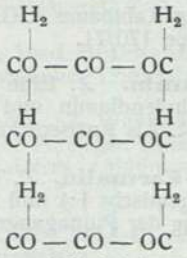
H. Bonnichon, Brüssel, 31 Rue de l'Évêque.

Tricalcol. *Z. E.* L. A. kolloides Kalk-Eiweiß-Phosphat (je 10% CaO und P_2O_5), geschmack- und reizlos, von höchster Resorption des Kalkes und der Phosphorsäure. *A.* In der Schwangerschaft, beim Nähren, im Säuglingsalter, besonders bei Neigung zu Rachitis und Spasmophilien, Prurigo, ferner bei allen Kalkmangelkrankheiten, die auf ungenügendem Zellchemismus beruhen (Herz-, Haut-, Knochenerkrankungen usw.) sowie als Adjuvans in der Tuberkulosetherapie. *D.* Täglich 3—6 g oder 8—12 Tabletten.

H. Lecinwerk Dr. Ernst Laves, Hannover.

Tricalin. *Z. E.* Enthält Natr. bicarb. 8,0, Natr. phosph. 4,0, Natr. sulf. sicc. 2,0. *A.* Bei Magenleiden.
H. Société Romane de Produits Chimiques et pharm., Lausanne.

Tricarbin. *Z. E.* L. A. Glyzerinkarbonat (neutraler Kohlensäureester des Glyzerins) nebst Zusätzen bei den einzelnen Spezialitäten. Geruchloses, weißes Pulver von geringer Härte. F. P. 140—150°.



A. Das Präparat findet Anwendung in der Kosmetik und Pharmazie.
H. Gesellschaft für festes Glyzerin Dr. Rix & Co., Hamburg, Ferdinandstr. 26.

Trichlorin. *Z. E.* Mit Trichloressigsäure getränkte Infusorienerde. *A.* Gegen Hühneraugen und Warzen.
H. Löwen-Apotheke, Dresden-A., Altmarkt.

Trichon, siehe Impfstoff gegen Trichophytie.

Trichophytin, siehe Impfstoff gegen Trichophytie.

Trichosykon „Kalle", siehe Impfstoff gegen Trichophytie.

Tricho-Yatren, siehe Yatrene.

Tricophen-Capseln Aschoff. *Z. E.* Enthalten l. A. Phenazetin, Koffein, Kodein, Trigemin. Weißes Pulver, das in Amylkapseln in den Handel kommt. *A.* Bei Kopfschmerzen und Neuralgien. *D.* Bis zu 3mal täglich 1 Kapsel.
H. Dr. Karl Aschoff, Schwanen-Apotheke, Bad Kreuznach.

Tricoplaste. *Z. E.* Auf Trikot gestrichene Pflaster mit kautschukfreier Bleipflastergrundmasse und medikamentösen Zusätzen (Salizylsäure, Seife, Teer u. a.). *A.* Zur Behandlung nässender Hautkrankheiten.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Tricotin, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Triebolit-Teerseife. *A.* Zur Haarwäsche.
H. B. Triebler & Co., G. m. b. H., Berlin W 15, Kaiserallee 19.

Triela. *E.* Angegeben als Sal emb. kam. comp., wahrscheinlich Ammonium embelicum, Kamala und ein Präparat aus Flor. Tanaceti. 1 kleine mit braunem Pulver und 5 größere mit brauner Masse gefüllte Kapseln. *A.* Als Bandwurmmittel. *D.* Am Tage vor der Kur Milch genießen; zur Kur früh nüchtern die kleine, 1 Stunde später die 5 großen Kapseln mit Lindentee nehmen.
H. E. Funck, Radebeul b. Dresden, Nizzastraße 12.

Trifenil. *Z.* Ist Triphenyl-Nuklein. *A.* Gegen Infektionskrankheiten.
H. Istituto farmacoterapico italiano, Rom.

Triferrin. *Z. E.* Paranukleinsaures Eisen mit 23% Eisen, 9% Stickstoff und 2,5% Phosphor. Feines, orangefarbenes Pulver, geruch- und geschmacklos. Unlöslich in Wasser, wird erst im Darm gelöst. Vermag den Hämoglobingehalt des Blutes auf 80—90% zu steigern. *A.* Als Eisenpräparat bei allen chlorotischen Zuständen, besonders bei Chlorose mit anorektisch-dyspeptischen Komplikationen; zur Behandlung der sekundären Anämien chronischer wie akuter Natur; in der Kinderpraxis zur Behandlung rachitischer, skrofulöser und anämischer Kinder, besonders auch bei lymphatischer Konstitution. *D.* 3mal täglich 0,3 g kurz nach dem Essen. Vgl. Triferrol.
H. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rhein.

Triferrin-Biskuits. *Z.* Jedes Stück enthält 0,166 g Triferrin. *A.* Bei Anämie, Schwäche.
H. Ferd. Stemler, Friedrichsdorf (Taun.).

Triferrol „Gehe". *Z. E.* Liquor Triferrini compositus, dunkelrotbraune, haltbare aromatisierte Lösung mit 1,5% Triferrin. Bewirkt starke Vermehrung des Hämoglobingehalts. 1 Eßlöffel = 0,25 g Triferrin. *A.* Wie Triferrin. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel, kurz nach den Mahlzeiten. *B.* Siehe auch Arsentriferrol.
H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N., und Gehe-Werke, A. G., Aussig a. Elbe.

Triformin. *Z. E.* Besteht l. A. aus kleinen Pastillen, Pulver und einer Flüssigkeit. Pastillen und Pulver enthalten Zinc. ox., Tannin, Perubalsam und chemisch reines Asbestpulver bzw. kurze Asbestfasern. Die Flüssigkeit besteht aus Eugenol, Trikresol und Thymol. *A.* Zur Überkappung amputierter Pulpen und als Wurzelfüllung.
H. J. Meise, Aschaffenburg.

Triformoxim. *Z. E.* Trioxyminomethylen bestimmter Herkunft. *A.* Als Reagens auf Eiweißkörper.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Triforthylpaste. *Z. E.* Besteht l. A. aus Trikresol und Formalin (Schering), Thymol, Eugenol, Anästhesin, Zinc. oxyd. albiss. Zur Füllung der Zahnwurzelkanäle.
H. Heinrich Noffke, Berlin SW 47, Yorkstraße 19.

Trigemin. *Z. E.* Dimethylamidoantipyrin-butylchloralhydrat, $C_{17}H_{24}O_3N_3Cl_3$. Weißes kristallinisches hygroskopisches Pulver, F. P. 82—84°, löslich in 65 Teilen Wasser oder 2 Teilen Weingeist. Kapseln zu 0,25 g. *A.* Als Analgetikum und Sedativum, gegen Kopfschmerzen, speziell gegen Trigeminus- und Occipital-Neuralgie, bei Ohrenschmerzen und Zahnkaries. *D.* 1—3mal täglich 0,25 g zu nehmen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Trijodides Henry, siehe Liq. Sali-Jodide Henry.

Trikalkol. *Z. E.* Ein Eiweißpräparat mit Kalzium. Weißes geschmackloses, in schwachen Alkalien lösliches Pulver mit 20% Trikalziumphosphat und 10,5% N. *A.* Als Nährpräparat. *D.* 3mal täglich 2 g = 1 Teelöffel.
H. Dr. Walter Wolff, Elberfeld.

Trikalkol-Kasein. *Z. E.* Trikalziumphosphat-Kasein mit 5% Kalk und 12% N. *A.* Zur Bereitung von Eiweißmilch.
H. Dr. Walter Wolff, Elberfeld.

Trikotbinde, elastische, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Trikranol-Ungeziefer-Schutzpuder siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Trikrenal-Ungeziefer-Schutzpuder, jetziger Name für Trikranol-Ungeziefer-Schutzpuder, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Trikresol. *Z. E.* Gemisch von Ortho-, Meta- und Parakresol. Farblose, ölige Flüssigkeit, löslich in 40 Teilen Wasser. *A.* Als Antiseptikum und Desinfiziens. Bei Hautkrankheiten. *D.* Äußerlich in 1%igen Lösungen.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Trikresolamin. *Z.* Eine Lösung von je 2% Äthylendiamin und Trikresol in Wasser. *A.* Als Antiseptikum.

Trikresol-Formalin. *Z.* Trikresol und Formalin gemischt 1:1 und 2:1. *A.* Zur Behandlung der Pulpagangräne.

Trilby. *Z. E.* Weiße, nach Rosenöl riechende Salbe. *A.* Als Hautsalbe.
H. Berghof, Berlin.

Trillo. *Z. E.* Die Schuppen von Valonea, enthalten rund 40% Gerbstoffe. *A.* In der Ledergerberei. *B.* Trilloproben, Trilloersatz sind vielfach mit Eichelschalen verfälschte Trillo.

Trilysin. *Z. E.* Ist l. A. alkoholische Cholesterinlösung, die zwecks Verdeckung des Eigengeruches leicht wohlriechend gemacht ist. Es soll die durch Cholesterinmangel der Haartalgdrüsen entstandene Störung des Verhornungsprozesses der Haarzellen beseitigen. Eine klare, hellgelbe Flüssigkeit von angenehmem Geruch. *A.* Bei seborrhoischem Haarausfall und vorzeitigem Haarschwund auf seborrhoischer Grundlage, bei Talgfluß und Entzündungen der Kopfhaut, besonders bei Alopecia seborrhoica, Alopecia praematura auf seborrhoischer Grundlage, Seborrhoea sicca et oleosa, entzündlichen Prozessen der Kopfhaut.
H. Chem. Fabrik Promonta, G. m. b. H., Hamburg 26.

Trimalz. *Z. E.* Konzentriertes Malzextrakt. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Dr. P. Elten, Chem. Fabrik, Braunschweig.

Trimexol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Trinecol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Trinitrin. *Z.* Nitroglyzerin. Tabletten Nr. 1, 2 und 3 enthalten I, II, III gtt. Nitroglyzerin. *A.* Gegen Migräne, Angina pectoris. *D.* 2—6 Tabletten Nr. 2 oder 3 täglich.
H. Pharmacie Roussel, Paris, 10 Rue Washington.

Trinkmit. *Z. E.* Ein alkoholfreies Getränk; Aussehen und Geschmack bierähnlich. *A.* Als Erfrischungsmittel.
H. Schlegel-Brauerei, A.-G., Bochum.

Trinksalz, Bad Reichenhaller, siehe Bad Reichenhaller Trinksalz.

Trinophenon. *Z.* Wäßrige Lösung von Pikrinsäure. *A.* Gegen Brandwunden.
H. Laboratoires chimiques du Nord, Brüssel.

Triol. *Z. E.* Eine 20%ige Lysochlorlösung.
A. Als Desinfiziens.
H. Gedeon Richter, Budapest X.

Trion, siehe Tanno-Organpräparate.

Trional. *Z. E.* $(SO_2C_2H_5)_2C(CH_3)C_2H_5$, Diäthylsulfonmethyläthylmethan. Farblose Blättchen, F. P. 76°; in kaltem Wasser 1:300, bei 37° 1:100 löslich. *A.* Als Hypnotikum. *D.* Anfangs 1,25—1,5 g, später 1,o g abends vor dem Schlafengehen, eingerührt in warme Flüssigkeiten.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Triotonol, siehe Tritonal-Tablets.

Triphal. *Z. E.* Auro-thiobenzimidazokarbonsaures Natrium, $C_6H_3N \cdot NH \cdot CSAu \cdot COONa + 2H_2O$. Hellgelbes, lockeres Pulver, welches leicht mit schwach alkalischer Reaktion in Wasser, in erwärmtem Glyzerin, nicht dagegen in Weingeist und Äther löslich ist. Der Goldgehalt des Triphals beträgt annähernd 44%. Glasröhren zu 0,01 g, 0,025 g, 0,05 g, 0,1 g.
A. Zur spezifischen Behandlung der Tuberkulose in Form von intravenösen Injektionen. *D.* 0,025—0,2 g in wäßriger Lösung.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Triphosal. *Z. E.* Geschmacklose, weiße, in Wasser leicht lösliche Tabletten aus Calcium phosphoricum tribasicum und Magnesium phosphoricum tribasicum.
A. Bei Ulcus ventriculi et duodeni, Hyperazidität, Gastritis hyperacida chronica.
D. 1—2 Tabletten pro Stunde, bis zu 10 Stück pro die.
H. „Pragochemia", Chem. Fabrik, Prag II.

Tri-Phosphol. *Z. E.* Ist l. A. phosphorsaurer Kalk in kolloidaler Lösung. Eine milchige, emulsionsartige Flüssigkeit mit schwach salzigem, angenehmem Geschmack. *A.* Bei Rachitis sowie als Stärkungsmittel für Kinder und stillende Mütter. *D.* Säuglinge ¼—½ Teelöffel in Milch, Kinder ½—1 Teelöffel, Erwachsene 1—2 Eßlöffel in Milch, Suppe oder unter Kartoffel geknetet usw.
H. Johann G. W. Opfermann, Isn-Fabrik, Köln und Hannover.

Tripin. *A.* Bei Gonorrhöe. *D.* An den ersten 5 Tagen 3mal täglich 20 Tropfen, später 3mal täglich 10 Tropfen.
H. Steinmeyer, Kjer & Co., Flensburg, Batteriestraße 61.

Tripinatbad. *Z. E.* Fichtennadelbad mit medizinisch gehobener Wirkung. Enthält l. A. abgestimmte Mengen von Isobornylallylpineal als wirksamen Stoff nebst alkalischen Stoffen. *A.* Als Bad bei Ermattungen, Stoffwechselstörungen, zur Förderung der Blutzirkulation.
H. Li-il-Werke, G. m. b. H., Dresden-N.30, Leipziger Straße 300.

Triplex-System. *Z. E.* Nr. I (Triplex-Blutnahrung) besteht aus bräunlichgrauen, Magermilchpulver, Kasein und Hämoglobin enthaltenden Tabletten. Nr. II (Triplex-Nervennahrung) besteht aus Lezithinalbumin, Rohrzucker und Cerealienstärke enthaltenden Tabletten. Nr. III (Triplex-Quelle) besteht aus hygroskopischen, ein Gemenge eines Mineralquellsalzes und viel Borax enthaltenden Tabletten. *A.* Gegen sexuelle Neurasthenie.
H. H. Grauenhorst, G. m. b. H., Berlin.

Tripol. *Z. E.* L. A. spirillocides Kalium-Natrium-Wismuttartrat, konzentriert auf 64% Wismut in öliger Suspension. *A.* Bei primärer und sekundärer Lues.
H. Schweizer Serum- u. Impfinstitut, Bern.

Triposan. *Z. E.* Gelatinekapseln mit Ol. Santal., Extr. Kawae, Salol und Hexamethylentetramin. *A.* Als Gonorrhoikum.
H. Apotheker Gustav Szaucer, Przemysl.

Tripper-Serum, siehe Serum gegen Gonokokken.

Trisalin Dr. Heisler. *Z. E.* Kakodyl-Strychn.-Glyceroph.-Inj. in 1-ccm-Amp.

1 ccm = 0,1 g Natr. glyceroph., 0,0005 g Strychn. nitric., 0,05 g Natr. kakodylic. *A.* Als Tonikum, Roborans und Nervenstimulans, bei Nervenleiden, Tuberkulose, Unterernährung, Hysterie, Epilepsie, Chorea, während und nach erschöpfenden Krankheiten. *D.* 1 ccm subkutan jeden 2. Tag, insgesamt etwa 30 Injektionen.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Trisalven. *Z. E.* Eine Sublimat, Phenolkampfer und Harze enthaltende Zubereitung. *A.* Als Schutzmittel gegen sexuelle Infektion.
H. Trisalven-Gesellschaft, Königsberg (Preußen).

Trisanol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Trisantal. *Z.* Caps. gelat. zu 0,4 g Inhalt mit Ol. Santali salicyl. c. Extr. Herniar. et Uvae ursi dialysatis. *A.* Als Antigonorrhoikum.
H. Lékárna Kalonsova, Kgl. Weinberge, Palackého tuida 76.

Trismetten. *E.* Ist eine besondere, geschützte Tablettenform. In dieser Form erscheinen nunmehr alle Tabletten der Firma.
H. Saniters Laboratorium, G. m. b. H., Tumringen (Baden).

Tritol. *Z. E.* Filixextrakt-Emulsion mit Rizinusöl und einem aromatischen Diastase-Malzextrakt. Im Handel in 3 Stärken: Stärke I mit 8 g Filix-Extrakt, Stärke II mit 6 g Filix-Extrakt, Stärke III mit 4 g Filix-Extrakt. *A.* Als Bandwurmmittel.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Tritonal-Tablets. *Z.* Enthalten je 0,15 g Kalzium- und Natrium- und 0,001 g Strychninglyzerophosphat. *A.* Als Tonikum.
H. Schering & Glatz, New York.

Tritussal. *Z. E.* Tabletten, die l. A. je Stück „Guaj. carb. 0,1, Calc. lact. 0,1, Pyra. 0,1, Cod. ph. 0,02, Ferr. oxyd. 0,005" enthalten. *A.* Bei Husten und Nachtschweiß, Erkrankungen an Tuberkulose.
H. Kaiser-Wilhelm-Apotheke, Berlin NO 18.

Triumpf. *Z.* Enthält l. A. 61,1% $CaCO_3$, S, Holzkohle, 1,5% NaCl, Pflanzenpulver (Leinsamenbestandteile und vielleicht etwas Iriswurzel), 40,3% Asche und 3,3% Sand.
H. Kohlmeyer & Co., Minden (Westfalen).

Trivalin. *Z. E.* Enthält je ccm Lösung Morph. valer. 0,01936, Coffein. valer. 0,0037, Cocain. valer. 0,00506. Jede Tablette enthält die Hälfte. Ist nach Mitteilung 8/1924 des Holländ. Rijks-Instituuts voor pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden eine wäßrige Lösung, die pro ccm enthält: 19,35 mg isovaleriansaures Morphin, 3,7 mg isovaleriansaures Koffein und 5,06 mg isovaleriansaures Kokain. Die Zusammensetzung stimmt mit dieser Vorschrift überein, doch ist besonders darauf hinzuweisen, daß das Mittel unter einem unschuldig aussehenden Namen 2 Gewöhnungsgifte enthält. *A.* Wie Morphinum hydrochl. Ist auch bei Herzkranken wegen seines Koffeingehaltes anwendbar. *D.* Subkutan: ½—1 ccm 1—3mal täglich. Innerlich: 10—20 Tropfen bzw. 1—2 Tabletten 1—3mal täglich.
H. Dr. S. Meyer & Co., G. m. b. H., Berlin N 24, Oranienburger Straße 59.

Trivenal-Tabletten. *Z.* Werden angegeben als Propionylparapheniditin (phenetidin)? *A.* Als Analgetikum und Sedativum.
H. Pharm. Industrie, München.

Trivetin „Kordia". *Z. E.* L. A. Pyraz. dim. und 25% Phenacet. Coffein 62,5% und Coff. natr. benz. 12,5%. *A.* Bei Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Erkältungskrankheiten.
H. Kordia, G. m. b. H. für Chemie, Bonn a. Rhein.

Trivetin „Kordia" forte. *Z. E.* Wie Trivetin, enthält außerdem 0,002 Morphium. *A.* Als Schlafmittel.
H. Kordia, G. m. b. H. für Chemie, Bonn a. Rhein.

Trixo. *A.* Als Rasiercreme.
H. Dr. Max Lehmann & Co., Berlin SW 47.

Trixyl. *Z. E.* L. A. Arsénonucléatine tri-phosphatée. *A.* Als Neurotonikum.
H. E. Traudin, Boulogne près Paris, 4 Avenue Desfeux.

Trocka-Kapseln. *E.* L. A. ein Trocken-Kapsel-Verschluß für Flaschen aller Art.
H. Chempra Dr. Hahn & Kühtze, G. m. b. H., Dresden-A., Zinzendorfstraße 2.

Trockenbeize Heyden, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Trockenhefe Zyma. (Ferex cerevisiae für pharmazeutische Zwecke zur Pillenbereitung.) *Z. E.* Sorgfältig gereinigte, entbitterte, bei hoher Temperatur getrocknete Brauereihefe. Geschmack würzig, Farbe hellgelb. *A.* Zur Herstellung von Pillen und Tabletten extraktförmiger Arzneien.
H. Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern).

Trockenmilch Gallak, siehe Gallak.

Trockenpresojod, siehe Presojod.

Trocken-Reisschleim nach Prof. Dr. Bessau. *Z. E.* Im Handel in Pulverform zur Herstellung einer Reisschleimdiät. *A.* Bei den Verdauungsstörungen des Säuglings. *D.* Für 1 Liter trinkfertigen Reisschleims werden 100 Teile Reisschleimpulver und 900 Teile Wasser genommen.
H. M. Töpfer, Trockenmilchwerke, G. m. b. H., Böhlen.

Trockensaatbeize Merck, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Trockentuberkulin, siehe Tuberkulose-Diagnostikum „Hoechst".

Trokkin Dr. Timpes. *Z. E.* I. 30 ccm einer bitter schmeckenden Flüssigkeit; II. ein schwach alkoholischer Pflanzenauszug; III. 24 Stück 1 g schwerer Tabletten, die ein Hopfenpräparat enthalten. *A.* Gegen Bettnässen.
H. Apotheker Dr. Timmermann, Fresen.

Troll, siehe Nährsalz Troll.

Trommsdorff'sches Heil- und Wundpflaster. *Z. E.* Bleipflaster. *A.* Als Heil-, Wund- und Zugpflaster.
H. H. Trommsdorff, Chem. Fabrik, Aachen.

Tropacocain hydrochloricum. *Z. E.* Benzoyl-Pseudo-Tropeinhydrochlorid, $C_8H_{14}NO \cdot C_6H_5 \cdot CO \cdot HCl$. Weißes, kristallinisches, in Wasser sehr leicht, in kaltem Alkohol schwer lösliches Pulver. Die wäßrige Lösung ist neutral und sterilisierbar. Dem Kokain in chemischer und physiologischer Hinsicht sehr ähnlich, jedoch weniger giftig. *A.* Zur Rückenmarkanästhesie zwecks Amputationen und Exartikulationen an den unteren Gliedmaßen, Operationen an der Blase, Rektum und Darm, Operationen von Hämorrhoiden, Prostatektomien, Steinzertrümmerungen, Harnleiteroperationen, Harnröhrenschnitte usw. Ferner bei Operationen an den Nieren, wie Nephrotomien, Nephrektomien; außerdem bei Magendarmoperationen, Hernien, Hydrocelen, Varicocelen usw.; ferner bei den Operationen in der Geburtshilfe und Gynäkologie. *D.* Je nach Lage des Falles ½—1 ccm einer 5—10%igen Lösung.
H. E. Merck, Darmstadt.

Tropakokain, siehe Tropacocain hydrochloricum.

Troparin. *Z. E.* L. A. Synergismus des Papaverins und des Novatropins. Im Handel in Ampullen zu 1,1 ccm und in Tabletten zu 0,02 g Papaverin. hydrochlor. und 0,0015 g Novatropin. *A.* Bei Krampf des Pylorus und des Ductus choledochus, bei Hyperazidität, bei Ulcus ventriculi, bei Bronchialasthma, Keuchhusten, Arteriosklerose usw. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. Sanabo-Chinoin, Fabrik chem.-pharm. Produkte, A.-G., Wien I. Generalvertretung für Deutschland: Simons Chem. Fabrik, Berlin C 2, Probststraße 14/16.

Troparin forte Tabl. *Z.* 1 Tablette enthält: 0,04 g Papaverin. hydrochlor. + 0,0015 g Novatropin. *A.* Bei Arteriosclerosis, Asthma bronchiale, Cholelithiasis, Hypertonia, Spasmus pylori, Ulcus ventriculi usw. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten.
H. Chinoin, A.-G., Ujpest-Budapest und Sanabo-Chinoin, G. m. b. H., Wien.

Tropava-Tabletten. *Z.* Jede Tablette enthält Atropin. sulf. 0,00025, Papaverin. hydr. 0,01, mit Milchzucker verrieben. *A.* Zur Behandlung von Magenleiden.
H. Einhorn-Apotheke, Frankfurt a. Main.

Tropelin. *A.* Als Waschmittel und Fleckenentferner.
H. Max Knochenhauer, Aschersleben.

Tropenfarrentee Cédéa. *Z. E.* Besteht aus zerkleinertem Adlerfarn.
H. Cédéa-Vertriebs-Centrale Carl Delius, Berlin.

Tropen-Ratin, siehe Ratin.

Tropentee Papuana. *Z. E.* Enthält nach Griebel die fein geschnittenen Blattwedel des (einheimischen) Adlerfarns.
A. Bei Rheumatismus.

Tropenteint Kroned. *Z. E.* Unbekannt.
A. Zur Bräunung der Haut.
H. Dr. Kronik und Mr. Edels, Chem.-pharm. Fabrik, Wien IX, Kolingasse 19.

Tropessare. *Z. E.* Tabletten, die Kal. orthochinolinsulfonic. und Natriumperborat enthalten. *A.* Als Antikonzipiens.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Tropheecitin. *Z. E.* Gelbliche Lebertrancreme ohne Lebertrangeschmack, mit 2% Ovo-Lezithin. *A.* Als Tonikum bei Ernährungsstörungen.
H. Wilh. Lahusen, Bremen.

Trophil. *Z. E.* Organische Kalk-Arsen-Verbindung. Eine Ampulle enthält 0,015 g Arsen. *A.* In der Humanmedizin als Roborans, als Vorbereitungsmittel für Operationen, um schwache Patienten widerstandsfähiger zu machen, nach Operationen, um den normalen Zustand möglichst schnell wieder herzustellen. Das Präparat findet auch in der Veterinärmedizin Verwendung. *D.* In der Humanmedizin 18 Injektionen zu 1 ccm. Für energische Kuren gibt man gegebenenfalls Trophil mit Strychnin. nitr. (pro ccm Trophil 0,001 g Strychn. nitr.). In der Veterinärmedizin gibt man subkutan großen Haustieren wöchentlich 10 ccm, kleineren Tieren 1–5 ccm; Maximaldosis für große Tiere ist 20–30 ccm.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

Tropoferrin-Tabletten. *Z. E.* Enthalten I. A. 1 g Eiweiß-Kraftnahrung und 0,025 g Eisen. *A.* Als Stärkungsmittel.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Tropogen. *Z. E.* L. A. Roggen, Hafermehl, Malz und Eisen. Ein bräunliches Pulver. *A.* Als Kräftigungsmittel bei Erschöpfungs- und Schwächezuständen und bei Abmagerung, für Magenkranke, Wöchnerinnen und rachitische Kinder.
H. Nova-Vertriebs-Zentrale, Berlin SW 48, Friedrichstraße 235.

Tropon. *Z. E.* Präparat mit 90% Eiweiß, davon 33 1/3% animalischer, Rest vegetabilischer Herkunft. Frei von Nuklein, Fett, Leim usw. Hellbraunes, sandiges, unlösliches Pulver. *A.* Als Nährpräparat.
H. Troponwerke Dinklage & Co., Köln-Mülheim a. Rhein.

Troposana. *Z. E.* Eine Kombination von Chinin, Bismut, Rhabarber, Calc. glycerinophosphoric., Talkum, Milchzucker, Acid. arsenicos. und Ferr. oxydat. sacch. *A.* Als Prophylaktikum bei Malaria.
H. Eda, Berlin W 30, Prager Straße 16.

Tropovale T. O. H. Ungers. *Z. E.* L. A. Sacch. lact., Acid. tart. Chin. hydrochl. Ein weißes, geruchloses Oval, F. P. 37°. *A.* Zur Verhütung der Empfängnis. *D.* 6 und 12 Stück.
H. Unger, Berlin S 14, Neukölln a. W. 11.

Trousseau'sche Pillen. *Z. E.* Enthalten Fol. et Extr. Belladonn. je 0,3 g, Succ. et pulv. Liquir. q. s. ut f. pil. 30.

Trovato. *Z. E.* Tonfixiersalz. *A.* In der Photographie.
H. Dr. L. C. Marquart, Beuel a. Rhein.

Trudenol. *A.* Gegen bazilläre und parasitäre Hauterkrankungen der Tiere.
H. Trudenol-Versand Friedr. Malcherek, Darmstadt, Elisabethenstraße 4.

Trudesan, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Trunecceks Serum, siehe Serum Trunecek.

Trunksuchtsmittel COHO. *Z. E.* Nach K. Feist eine schwach alkoholische Lösung von Spuren ätherischer Öle. Laut U.-A. Leipzig eine trübe, schwach kaffeebraune Flüssigkeit, enthaltend 6,24 Vol.-% Alkohol, 14,42% Extrakt, Zucker und Glyzerin. *A.* Gegen Trunksucht angepriesen.
H. Apotheker Dr. A. Uecker, Niewerle (Nieder-Lausitz).

Trunksuchtsmittel Coom. *E.* Laut U. Milchzucker, dem spurenweise Extraktivstoffe von Semen Sabadillae beigemengt sind. *A.* Gegen Trunksucht angepriesen.
H. Coom-Institut, Kopenhagen.

Trunksuchtsmittel Falkenberg. *Z.* 100 g Kalmuswurzelpulver und 100 g Enzianwurzelpulver in je 1 Beutel. *A.* Gegen Trunksucht angepriesen.
H. M. Falkenberg, Berlin.

Truon. *Z. E.* L. A. Borsäure, Formalin, Lanolin. Gelbe, wohlriechende Toilettecreme. *A.* Als Desodorierungsmittel bei Körperschweiß an allen Stellen der Haut. *D.* Täglich einmal die betreffenden Stellen einreiben.
H. Sepdelen-Werk, Kreuznach. Vertrieb: Dr. Steffens & Co., Sepdelen-Generalvertriebsgesellschaft, Hamburg 1, Spitalerstraße 11.

Trusol. *Z. E.* Ein Liquor Cresoli saponatus mit 50% Kresol.
H. Kemp, Campbell & Co., Sydney.

Trutose. *Z.* L. A. ein Hämoglobinpräparat. *A.* Als allgemeines Stärkungsmittel besonders für künstlich ernährte Kinder von den ersten Lebenstagen an.
H. Apotheker Siegfrieds Trutose, Flawil, St. Gallen (Schweiz).

Trybol, Kräutermundwasser. *Z. E.* Eine bräunliche, nach Pfefferminz riechende Flüssigkeit mit 1,7% Extrakt und 56% Weingeist. *A.* Zum Mundspülen.
H. Trybol, A.-G., Schaffhausen.

Trynosupral. *Z. E.* Ist l. A. Novocain + Suprarenin + Trypaflavin. Hellgelbe Flüssigkeit zur Injektion. *A.* In der Reiztherapie für alle hartnäckigen und komplizierten Wurzelhauterkrankungen.
H. Merz-Werke, Frankfurt a. Main-Rödelheim.

Tryosatum. *Z. E.* L. A. Chinolin, Schwefel und Jod. *A.* Als ungiftiges, organisches Jodpräparat, welches infolge seiner Konstitutionswirkung jeden Jodismus vermeiden soll.
H. Andermann & Co., Fabrik mediz. und chem. Präparate und Verbandsstoffe, Berlin NW 65, Tegeler Straße 6.

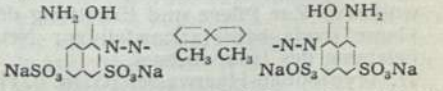
Trypaflavin. *Z. E.* 3-6-Diamino-10-methylakridiniumchlorid. Ein gelbes, geruchloses, in Wasser sehr leicht mit gelber Farbe lösliches Pulver. Die wäßrigen Lösungen lassen sich sterilisieren. *A.* Zur Wunddesinfektion bei Gasphlegmon, Ekzem, Herpes tonsurans, Ulcus molle, bei infektiösen Augenerkrankungen, Erkrankungen der Harnwege, auch gonorrhoischen und bei Zahnkrankheiten. *D.* Urologisch 1:3000—4000, sonst 1:750—1000 gelöst oder als Pulver, Streupuder, Verbandstoff. *B.* Im Handel sind außer reiner Substanz: Tr.-Lösung ½%ig zur Injektion, Tr.-Streupuder 5%ig, Tr.-Tabletten zu Lösungen, Panflavin-Pastillen (siehe diese) und Tr.-Verbandstoffe.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Trypaflavin pro injectione. *A.* Gegen septische Allgemeininfektion, Influenzapneumonie, akute Coliinfektion der Harnwege, Pyelonephritis, Cystitis, Meningitis, Puerperalfieber, weibliche Gonorrhöe. In der Veterinärpraxis gegen septische Pneumonie, Streptokokken-Erkrankungen, Druse, Lymphangitis epizootica, Maul- und Klauenseuche usw. *D.* Intravenös in ½% und 2%igen sterilen Lösungen.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Trypaflavinthioharnstoffsilber. *Z. E.* Wird hergestellt, indem man in die siedend heiße Lösung von 2 T. Trypaflavinthioharnstoff in 30 T. Wasser unter Schütteln 4 T. 169% starke, heiße Silbernitratlösung einträgt, den entstandenen gelben, blättrig kristallinischen Niederschlag absaugt und trocknet. Das Erzeugnis enthält 30,64% Silber, löst sich nicht in Wasser aber in der Siedehitze in Mischung mit 3 T. Trypaflavinthioharnstoff. *A.* Gegen Gonokokken und Staphylokokken.

Trypanblau „Cassella". *Z. E.* Disazofarbstoff. Natriumsalz der Tolidindisazobi-1-amido-8-naphthol-3,6-di-sulfosäure. Blaugraues Pulver. Leicht mit tiefblauvioletter Farbe in Wasser löslich. Wenig löslich in Weingeist, unlöslich in Äther und Chloroform. *A.* Bei Piroplasmose der Rinder und Hunde, Hundestaupe (nervöser Staupe, Darmstaupe, Staupepneumonie). *D.* Rinder und Ochsen erhalten je nach Gewicht 100—200 ccm der sterilen 1%igen Lösung subkutan oder intravenös. Hunde erhalten 5—10 ccm der 1%igen sterilen Lösung subkutan.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Trypanblau (Medicinale). *Z. E.*



Disazofarbstoff aus Tolidin und naphtholaminodisulfosaurem Natrium. Stellt eine dunkelblaue körnige Masse dar, die hygroskopisch ist und in gutverschlossenen Gefäßen an trockenem Orte aufbewahrt werden muß. *A.* Bei Rind- und Hunde-Piroplasmose, Hundestaupe. *D.* 1%ige Lösung intravenös oder subkutan zu injizieren.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Trypanosan, siehe Tryparosan.

Tryparosan. *Z. E.* Halogenhaltiges Parafuchsin. *A.* Gegen Tuberkulose, mit Arsenpräparaten gegen Schlafkrankheit. *D.* 0,5—1,0 g 4—8mal täglich in Oblaten oder Kapseln.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Tryparsamid. *Z. E.* Ist l. A. das Natronsalz der N-phenylglycinamido-p-arsinsäure (chemisch leitet sich dieser Körper vom Atoxyl ab). *A.* Bei Schlafkrankheit der Menschen und Tiere und bei Neurosyphilis.
H. Institut Rockfeller, New York.

Tryposafrol. *Z. E.* Safraninderivat mit trypanoziden Eigenschaften. *A.* Bei Maul- und Klauenseuche, Hundestaupe.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Trypsalin. *Z.* Ein trypsinhaltiges Pulver. *A.* Äußerlich bei Hals- und Nasenleiden.
H. Fairchild Bros. & Foster, New York.

Trypsogen. *Z. E.* Enthalten l. A. proteolytische und lypolytische Fermente sowie 0,3 mg Goldbromid und 0,3 mg Arsenbromid. *A.* Gegen Diabetes mellitus.
H. G. W. Carnrick & Co., New York, City, 417—421 Canal Street.

Tryptophan-Haarwasser. *Z. E.* Nicht angegeben. Eine dunkelbraune Flüssigkeit mit einem Geruch nach Orangenblüte. *A.* Bei Haarerkrankungen, im 2. Stadium als Ergänzung der fachärztlichen Behandlung durch äußerliche Zuführung der Haarnährstoffe zur Neubelebung und Kräftigung des Haarwuchses. Zur Pflege und Erhaltung der Haare sowie bei Haarausfall zur Neubelebung des Haarwuchses.
H. Tryptophan-Haarwasser, G. m. b. H., Berlin NW87, Waldstraße 2.

Tsubaki-Oel. *Z. E.* Öl aus den Samen von Thea (Camellia) japonica, in Japan Tsubaki genannt. Gelbe Flüssigkeit von schwachem, eigenartigem Geruch, geringere Sorten mehr rötlichgelb, mit ranzigem Geruch. *A.* Als Haar- und Speiseöl; auch als Schmieröl für feine Instrumente.

T-Tabletten. *Z. E.* L. A. Hämoferriglyzerinphosphat-Lezithin-Tabletten. Bestehen aus 62,5% trockenem Hämoglobin, 10% Eisenglyzerophosphat, 1,5% Lezithin und 26% aromatischem Pulver.
A. Als Tonikum.
H. Rohrs & Co., Hamburg 39.

Tualum Andreatti. *Z. E.* L. A. ein Tuberkulinpräparat, aus dem die hochtoxischen fiebererregenden Substanzen entfernt sind u. das per os verabfolgt wird.
H. Dr. Piorkowski, Berlin W 15.

Tubarsyl, siehe Tuberkulin.

Tuberal, siehe unter Tuberkuline und verwandte Präparate.

Tuberan. *Z. E.* L. A. eine Edelwachs-Terpentinöl-Emulsion in Metalltuben. Parfümiert, Salbenkonsistenz. In den Farben schwarz, modebraun, braun und farblos. *A.* Als Schuhcreme und Lederpolitur.
H. Leo-Werke, A.-G., Abtlg. Tuberan, Dresden-N.

Tubercatin. *Z. E.* Ein nach besonderem chemischen Verfahren gewonnenes Extractum fluidum einer spezifischen Pflanzenart. Es besteht aus Succ. Liquir. dep., Acid. cinnamyl., Extr. Atimuct., Glycerinum, Oleum Menth. pip., Gummi arab., Äther, Macerat e: Fruct. Anisi, Fruct. Cardamomi, Fruct. Foenicul., Herba Thymi, Herb. Galeopsid., Cort. Chin. succirubr., Rad. Taraxac., Fol. Trifol. fibr. Es enthält keine Narkotika.
A. Per os gegen Tuberkulose hämatogenen Ursprungs, lymphogene und bronchogene Tuberkulose.
H. Dr. med. Bier & Co., G. m. b. H., Leipzig, Nürnberger Straße 20.

Tubercoinal. *Z. E.* Alttuberkulin-Diparaanisylmonophenetyl-Guanidin. Eine klare Lösung. *A.* Tuberkulöse Infektion.
D. 0,000001—0,1 pro dosi.
H. Chem. Fabrik „Bavaria", Würzburg.

Tuberculo-Albumin „Piorkowski", siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Tuberculomucin Weleminsky, siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Tuberin. *Z. E.* Enthält l. A. Kal. sulfoguajacol., Natr. telluric., Sirup. Coffeae, Kognak, Aqua Naphae. *A.* Gegen Tuberkulose und Emphysem, Asthma, Bronchitis usw.
H. Szent Hermina gyógyszertár, Budapest VII, Thököly-út 28, und Erwin Zifferer, Wien.

Tuberkal. *A.* Gegen Lungen- und Knochentuberkulose.
H. Chem.-techn. Ges. m. b. H., Darmstadt, Paulusplatz 1.

Tuberkel - Antigen - Scheitlin „Tasch". *Z. E.* Enthält l. A. Tuberkulo-Toxin und Anti-Toxin in fester Bindung mittels Guajakolsulfosäure an die Eiweißstoffe des Blutserums. Kommt in Tablettenform zur Darreichung per os in den Handel. Die Tabletten werden unmittelbar nach einer Mahlzeit eingenommen und am besten ganz geschluckt. *A.* Gegen Lungentuberkulose. *D.* Durchschnittlich 2—6 Tabletten täglich für Erwachsene, für Kinder genügen meistens 2—3 Stück am Tage.
H. Vertriebsgesellschaft „Tasch", A.-G., Apotheker J. Ziethen & C. Schwarzmann, München, Elisabethstraße 26.

Tuberkinin-Pillen. *Z. E.* Enthalten l. A. Alttuberkulin Koch, Atoxyl und Chinin. Die Pillen setzen der Magenverdauung Widerstand entgegen, gelangen jedoch im Darm zur Auflösung. *A.* Zur kombinierten spezifischen und chemotherapeutischen Behandlung der Tuberkulose. *D.* Täglich 1 Pille, jede Woche steigend um 1 Pille bis 4 Pillen, dann langsame Verringerung der Dosis.
H. Dr. Ernst Silten, Berlin NW 6.

Tuberkosan. *Z.* Enthält Lezithin, Eiweiß und Kieselsäure. *A.* Bei Lungenschwindsucht als Nährpräparat.
H. Pharmakochem. Laboratorium, Berlin-Wilmersdorf.

Tuberkulin und verwandte Präparate:

Tuberkuline sind aus Tuberkulosebazillen hergestellte Präparate, die zur Erkennung und Heilung der Tuberkulose dienen.

Albumosefreies Tuberkulin (Koch) „Behringwerke". *Z. E.* Ein analog dem Alttuberkulin Koch hergestelltes Tuberkulin, welches durch Züchtung der Tuberkelbazillen aus einer albumosefreien Salzlösung gewonnen wird. L. A. frei von unspezifischen und Eiweiß-Abbauprodukten. *A.* und *D.* Wie bei Alttuberkulin Koch.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Allergin. *Z.* Sterile Lösung von Alttuberkulin in Lymphröhrchen, in verschiedener Konzentration: OI, 1%ig, und OII, 5%ig; KI, 25%ig, KII unverdünnt.

Tuberkulin und verwandte Präparate:

A. O zur Ophthalmoreaktion, K zur Kutanreaktion auf Tuberkulose.
H. Adler-Apotheke, Wien.

Alt-Tuberkulin Koch „Behringwerke". *Z. E.* Keimfreies Filtrat abgetöteter, humaner und boviner Tuberkulosebazillen-Bouillon-Glyzerinkulturen, welche auf $^1/_{10}$ des ursprünglichen Volums eingeengt sind. *A.* Zu therapeutischen Zwecken, welche eine Steigerung der Abwehrkräfte des tuberkulösen Organismus durch subkutane Einverleibung ansteigender Tuberkulinmengen zum Ziele hat. Für diagnostische Zwecke zur Entscheidung, ob klinische verdächtige Erkrankungen tuberkulöser Natur sind oder nicht. Es wird entweder nach der ursprünglichen Subkutanmethode Kochs verfahren, welche auf einer Steigerung des Tuberkulingehaltes bei den aufeinanderfolgenden Injektionen beruht oder nach der modifizierten Methode nach Löwenstein, welcher weniger einer Steigerung des Tuberkulingehaltes als vielmehr einer Wiederholung der Injektionen mehr Bedeutung zumißt. Für die intrakutane Prüfung nach Römer. *D.* Zu therapeutischen Zwecken: Die Anfangsdosis beträgt im allgemeinen 0,001 mg subkutan; falls diese nicht reaktionslos vertragen wird, dann nur 0,0001 mg. Unter langsamer Steigerung des Tuberkulingehaltes wird zu Beginn 2—3mal wöchentlich injiziert und weiterhin bei einer Dosis von über 10—25 mg nur einmal wöchentlich. Über 1 g unverdünnten Alt-Tuberkulins wird kaum gegeben. Zu diagnostischen Zwecken: bis zum Auftreten einer Reaktion nach R. Koch 0,2 mg frischer Lösung von Alt-Tuberkulin subkutan, im weiteren nach je 2—3 Tagen 1—5—10 mg. Kindern die Hälfte. Nach Löwenstein 0,2 mg subkutan, dann nach je 3—4 Tagen wieder 0,2 mg; jedoch höchstens 4mal 0,2 mg.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Alt-Tuberkulin Koch I „Behringwerke", unverdünnt. *Z. E.* Von dem unverdünnten Alt-Tuberkulin Koch wird eine 10%ige Lösung in der Weise hergestellt, daß man zu 10 ccm Tuberkulin 90 ccm einer 0,5%igen Karbolsäurelösung gibt. Im Handel sind Flaschen zu 1, 5, 10, 20, 50 ccm. *A.* Zur diagnostischen Tuberkulinprobe bei Rindern. *D.* 5 ccm der 10%igen Verdünnung subkutan in der Halsgegend.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Tuberkulin und verwandte Präparate:

Alt-Tuberkulin Koch II „Behringwerke" in gebrauchsfertiger steriler Lösung. *Z. E.* Im Handel in Schachteln mit 5 Ampullen mit je 5 ccm 10%iger Lösung. *A.* Wie Alt-Tuberkulin Koch I „Behringwerke".
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Alt-Tuberkulin Koch R. E. *Z. E.* L. A. ein keimfreies Filtrat von im strömenden Dampf abgetöteten Tuberkelbazillenkulturen, das auf $^1/_{10}$ des ursprünglichen Volumens eingeengt ist. Es ist in konzentriertem Zustande unbegrenzt haltbar und unterliegt der staatlichen Prüfung auf Wertigkeit und Keimfreiheit. *A.* Sowohl zu diagnostischen wie auch zu therapeutischen Zwecken.
H. Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G. m. b. H., Hamburg 39.

Antektol. *Z.* Eine Bazillenaufschwemmung. *A.* Als Schutz- und Heilimpfstoff gegen infektösen Abortus der Kühe.
H. Chem. Fabrik Humann & Teisler, Dohna (Sachsen).

Antiphthisin (Tuberkulozidin, Sozalbumose). *Z.* Hergestellt aus Bouillonkulturen von Tuberkelbazillen durch Lösung des durch Alkohol gefällten Toxins in 0,2% o-Kresol enthaltendem Wasser. *A.* Gegen Tuberkulose zu Injektionen.

Antiphymatol. *Z.* Aufschwemmung von avirulenten Tuberkelbazillen. *A.* Als Schutz- und Heilimpfstoff gegen Tuberkulose der Rinder und anderer Haustiere.
H. Chem. Fabrik Humann & Teisler, Dohna (Sachsen).

Antituberkulose-Serum Marmorek. *Z. E.* Serum von Pferden, die mit einem besonderen Tuberkulosetoxin vorbehandelt werden. *A.* Bei Knochen- und Gelenktuberkulose jeder Art.

Antitulase Behring. *Z.* Serum von mit Tulasepräparaten behandelten Tieren. *A.* Gegen Tuberkulose.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Arsen-Tuberkelbazillen-Emulsion. *Z.* Bazillenemulsion, bereitet aus auf arsenhaltigen Nährböden gezüchteten menschlichen Tuberkelbazillen, die durch allmähliche Steigerung des Arsens arsenfest geworden sind und 0,3% Arsen aufgenommen haben. *A.* Bei Tuberkulose.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Bacillen-Emulsion Koch (B. E.). *Z.* Gewonnen durch Sedimentieren der in 40%iger Glyzerin-Kochsalzlösung aufgeschwemmten, zermahlenen Bazillen. *A.* Zu Injektionen.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Béranecks Tuberkulin, siehe Tuberkulin Béraneck.

Blindschleichen-Tuberkelbazillen. *Z.* Durch Tierpassage avirulent gemachte Tuberkelbazillen. *A.* Als Zerstörungsmittel der menschlichen Tuberkelbazillen.
H. Dr. med. Möller, Belzig b. Berlin.

Bovotuberkulol. *Z. E.* Fraktioniertes Extrakt aus lebenden Tuberkelbazillen. Hellbräunliche Flüssigkeit, welche die Eiweißkörpersubstanz der Tuberkelbazillen in möglichst unveränderter Form enthält, gut resorbierbar ist und bei hohem Immunisierungswert höchste Reizwirkung entfaltet. *A.* Zur spezifischen Behandlung der Tuberkulose.
H. „Pharmagans", Pharm. Institut Ludwig Wilhelm Gans, A.-G., Oberursel a. Taunus.

Bovovaccin. *Z. E.* Tuberkelbazillen, typ. hum., in physiologischer Nachlösung aufgeschwemmt. 1 I.-E. pro ccm; Haltbarkeit, dunkel aufbewahrt, etwa 30 Tage. In der kalten Jahreszeit ist die Emulsion durch Einstellen in Wasser von 37° C anzuwärmen. *A.* Zur Schutzimpfung der Rinder gegen Tuberkulose. Bei Kälbern im Alter bis zu 12 Wochen. Bei bereits einmal geimpften Tieren nach Jahresfrist Wiederholung. *D.* 5 ccm (= 5 I.-E.) pro dosi intravenös.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Bruschettinis Serum vaccin. *Z. E.* Hergestellt aus Kochschen Bazillen, die lange Zeit mit Leukozyten in Berührung geblieben waren.

Chenolin. *Z. E.* Schildkröten-Tuberkulose-Vakzine. *A.* Als Schutz- und Heilmittel gegen Tuberkulose.
H. Physiol.-chem. Laboratorium Hugo Rosenberg, Freiburg i. Br.

Cuti-Tuberkulin. *Z. E.* Ein Tuberkulin. *A.* Zur Anstellung der Hautreaktion auf Tuberkulose.
H. Poulenc frères, Paris.

Dermotubin. *Z. E.* Eine Tuberkulinsalbe, die die löslichen Bestandteile der Tuberkelbazillen und abgetöteten Bazillen enthält. *A.* Zur Diagnose und Therapie der Tuberkulose.
H. Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G. m. b. H., Hamburg 39.

Tuberkulin und verwandte Präparate:

Dermotubin (Hauttuberkulin nach Löwenstein). *Z. E.* L. A. eine Tuberkulinsalbe mit einem ungefähr 80%igen Gehalt an Glyzerin, welches die löslichen Substanzen des Tuberkelbazillus und auch die abgetöteten Bazillenleiber selbst enthält. *A.* Sowohl zur Stellung der Diagnose, als auch zur Therapie verwendbar. *B.* Im Handel in Dosen zu 1, 2, 5 und 10 ccm.
H. Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G. m. b. H., Hamburg 39.

Diagnostisches Tuberkulin. *Z. E.* Ein durch Auslese der Stammkulturen, teilweise Einengung und Bovotuberkulinzusatz mit den spezifischen Kutinen stark angereichertes Alt-Tuberkulin. *A.* Zur Vornahme der Tuberkulinhautprobe nach v. Pirquet.
H. E. Merck, Darmstadt.

Diagnostische Tuberkulinsalbe. *Z.* Ein mit konzentriertem diagnostischem Tuberkulin gesättigtes wasserfreies Lanol. *A.* Zur Perkutanreaktion.
H. E. Merck, Darmstadt.

Eisentuberkuline. *Z.* Von Dr. Ditthorn und Dr. Schultz durch Behandlung verschiedener Tuberkuline mit Eisenoxychlorid dargestellte Präparate, z. B. Eisentuberkulin A und Alt-Tuberkulin. *A.* Bei Tuberkulose.
H. Gesellschaft für chem. Industrie, Basel.

Ektotuberkulin. *Z. E.* Ein Präparat, das durch Filtration von 3–5 Wochen alten Tuberkelbazillenkulturen in Glyzerinbouillon bis zur Keimfreiheit erhalten wird.

Endotin (Tuberculin. pur. Gabrilowitsch). *Z.* Aus Alt-Tuberkulin Koch durch Entfernung der Eiweißkörper hergestelltes russisches Tuberculinum purum, besitzt alle positiven Eigenschaften des Alt-Tuberkulins, ruft aber keine Allgemeinreaktion hervor. *A.* Bei Tuberkulose. *B.* Ansichten über Zusammensetzung und Wirkung sind geteilt.

Ertuban. *Z. E.* L. A. wäßriger Extrakt menschlicher Tuberkelbazillen. *A.* Soll zur Unterscheidung der menschlichen Tuberkelbazillen von den Rindertuberkeln dienen.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Ferrotuban. *Z. E.* Der Handelsname für Eisentuberkulin bestimmter Herkunft.

Tuberkulin und verwandte Präparate:

A. Gegen Tuberkulose. *B.* a) Für therapeutische; b) für diagnostische Zwecke.
H. Gesellschaft für chem. Industrie, Basel.

Filtrase. *Z.* Das Diffusat von Tuberkelbazillen-Reinkulturen. *A.* Zur Behandlung von Tuberkulose.

Glycerin- und karbolfreies Tuberkulin zur Ophthalmo-Reaktion. *Z. E.* Ein durch Ausfällung mit Alkohol aus Alt-Tuberkulin gewonnenes und doppelt so starkes Tuberkulin. *A.* Zur Anstellung der Konjunktival- oder Ophthalmo-Reaktion nach Wolff-Eisner und Calmette sowie in der Veterinärmedizin zur Anstellung der Konjunktivalprobe beim Rinde. *D.* In der Humanmedizin gelangt es in 1%iger Verdünnung zur Anwendung und wird in Schachteln zu 5 Ampullen in den Handel gebracht. In der Veterinärmedizin werden 2 Tropfen mit einer Tropfpipette auf die Schleimhaut des oberen Lides gebracht. Durch Schließen der Lider und Druck auf das Auge erfolgt Verbreitung im Konjunktivalsack. In zweifelhaften Fällen Probe nach 5–6 Tagen an demselben Auge wiederholen. Für die Veterinärpraxis im Handel in Flaschen zu 1,5 ccm.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Haemato-Antitoxin. *Z.* Dargestellt, indem man Meerschweinchen, Kaninchen, Hunden spezifische Tuberkelantitoxine eingibt. *A.* Als Schutzserum gegen Tuberkel-Infektion.

Hauttuberkulin „Behringwerke". *Z. E.* Ein konzentriertes Tuberkulin nach Art des Alt-Tuberkulin Koch. Kommt in Schachteln mit 5 Ampullen in den Handel. *A.* Als Diagnostikum im Säuglings- und frühen Kindesalter. Im späteren Alter ist nur die negative Reaktion als Zeichen einer nicht vorhandenen Tuberkulose diagnostisch verwendbar. *D.* In unverdünnter Form je nachdem im vorgenommenen Verfahren.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

I. K. nach Dr. Sprengler (Tuberkulose-Immunkörper). *Z. E.* Enthält sämtliche Immunkörper des aufgeschlossenen Immunblutes. 1 ccm = 1 Million lytischer und antitoxischer Einheiten. Enthält außer Immunkörpern gegen die Tbc. (Typus humanus. I und hum. II = humano bovinus) auch solche gegen die Eitererreger u. a. mit dem Tbc. vergesellschaftete Mikroben. *A.* Bei Lungen- und chi-

Tuberkulin und verwandte Präparate:

rurgischer Tuberkulose, tuberkulösen Erkrankungen jeder Art, Lupus usw. durch sukzessive, nicht forcierte Abtötung der Tbc. des Organismus.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Kochs Bazillen-Emulsion (früher Neu-Tuberkulin genannt). *Z. E.* 1 ccm enthält 5 mg Bazillensubstanz. *A.* Nur therapeutisch.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Kochs Neu-Tuberkulin. *Z. E.* Tuberkelbazillenemulsion, die eine Aufschwemmung von staubfein zermahlenen abgetöteten Tuberkelbazillen in Aqua dest. und Glyzerin zu gleichen Teilen darstellt. (0,5 g Tuberkelbazillenpulver auf 100 ccm Flüssigkeit.) Kommt in Fläschchen zu 1 und 5 ccm in den Handel. *A.* Zur Behandlung von Augentuberkulose sowie zur Weiterbehandlung aller mit Alt-Tuberkulin vorbehandelten Fälle. (Zu diagnostischen Zwecken nicht verwendbar.)
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a.Lahn.

Kochs Tuberkulin T. R. *Z. E.* Aufschwemmung von wasserunlöslichen Leibessubstanzen der Tuberkelbazillen in Glyzerin und Kochsalzlösung. Im Handel in Fläschchen zu 1 und 5 ccm. *A.* Nur zu therapeutischen Zwecken mit gleichem Anwendungsgebiet wie bei der Tuberkelbazillenemulsion und bei der Tuberkulose-Sero-Vakzine.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a.Lahn.

K. T. B.-Vaccine. *Z. E.* Besteht aus Kaltblütertuberkelbazillen. Auf den gleichen Prinzipien wie das Friedmannsche Tuberkulosemittel aufgebaut. *A.* Gegen Tuberkulose.
H. Friedrich-Wilhelm-Apotheke, Berlin W, Luisenstraße 19.

Linimenta Tuberculini composita. Nach Prof. Petruschky. *Z. E.* Mischung mehrerer Teilantigene. *A.* Als Einreibung. *B.* In verschiedenen Stärken im Handel. *H.* „Hageda", Handelsgesellschaft deutscher Apotheker, A.-G., Berlin NW 21, Dortmunder Straße 12.

Methylantigen. *Z. E.* Eine Mischung von Reinkulturen menschlicher und tierischer (Rinder-) Tuberkelbazillen. Das trockene Extrakt wird 12 Tage lang in Methylalkohol eingelegt.
H. Labor. Calmette, Paris.

Tuberkulin und verwandte Präparate:

Mischtuberkulin Dr. Rothschild. *Z.* Polygene Bazillen-Emulsion, Gemisch der Emulsionen 7 verschiedener Bazillenarten des Typus humanus. *A.* Bei Tuberkulose.

Mischtuberkulin Wolff-Eisner. *Z.* Röhrchen mit Mischungen von Alt- und Neu-Tuberkulin. 5 verschiedene Serien verschiedener Mischungsverhältnisse im Handel. *A.* Zur vereinigten Alt- und Neu-Tuberkulin-Behandlung.
H. Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Misch-Vakzine Wolff-Eisner. *Z. E.* Eine Misch-Vakzine von Streptokokken, Pneumokokken, Staphylokokken. *A.* Zur kausalen Therapie der Mischinfektion bei Tuberkulose und Bronchitis.
H. Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Oxytuberkulin. *Z.* Durch Oxydation mit H_2O_2 verändertes Tuberkulin. *A.* Gegen Tuberkulose. *D.* Subkutan bis zu 20 ccm.

Perkutan-Tuberkulin Hamburger. *Z. E.* Eingeengtes Alt-Tuberkulin. Fettfreie Tuberkulineinreibung von Salbenkonsistenz. Tuben zu 2 g. *A.* Zur Diagnose der Tuberkulose.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh. Vertrieb: Hirsch-Apotheke, Dr. Fresenius, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Perlsuchtbazillen-Emulsion. *Z. E.* Eine Aufschwemmung von gemahlenen abgetöteten Rindertuberkelbazillen in physiologischer Kochsalzlösung. In Fläschchen zu 1 und 5 ccm im Handel. *A.* Zur Behandlung der Rindertuberkulose.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a.Lahn.

Perlsucht-Tuberkulin. *Z. E.* Aus Rindertuberkelbazillen hergestelltes Alt-Tuberkulin, l. A. staatlich geprüft. Im Handel in Fläschchen zu 1 und 5 ccm. *A.* Zur Diagnose in der Veterinärpraxis und zur Behandlung von Rindertuberkulose bei Mensch und Tier.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a.Lahn.

Perlsucht-Tuberkulin „Hoechst". *Z. E.* Zur Verwendung gelangen hierbei die Tuberkelbazillen vom Typus bovinus.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Perlsucht-Tuberkulin-Neu, P. T. R. *Z. E.* Hergestellt aus Tuberkelbazillen vom

Tuberkulin und verwandte Präparate:

Typus bovinus, entspricht im übrigen dem Tuberkulin-Neu. *A.* Bei Tuberkulose.

Perlsucht-Tuberkulin, P. T. O. *Z. E.* Gewonnen aus filtrierter Bouillon, welche den Perlsuchtbazillen bis zur Bildung einer Deckhaut gedient hat. Das Filtrat wird im Brutschrank eingeengt und mit Glyzerin versetzt. *A.* Gegen Tuberkulose. *D.* Anfangs 0,0005–0,001 g, in den Oberarm zu injizieren.

Perlsucht-Tuberkulin-T. R. *Z. E.* Ein der Bazillenemulsion entsprechendes Präparat, in welchem die löslichen Bestandteile der Tuberkelbazillen entfernt sind. Im Handel in Fläschchen zu 1 ccm. *A.* Zur Behandlung der Rindertuberkulose.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Perlsucht-Vakuum-Tuberkulin. *E.* Im Vakuum bei niedriger Temperatur auf ein Zehntel seines Volumens eingeengtes P. T. O., siehe Perlsucht-Diagnostikum.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Phagolysine. *Z. E.* Ein l. A. von Peptonen und Albuminaten befreites Tuberkulinpräparat. *A.* Gegen Tuberkulose sowie gegen Schwächezustände und Blutarmut.
H. Prof. Gabrilovitch, Paris.

Phthisanol, früher Tuberkuloalbumin genannt. *Z. E.* Aus Reinkulturen der Bazillen der Menschen- und Rindertuberkulose hergestellt. *A.* Zur Behandlung der menschlichen Tuberkulose.
H. Dr. Gerhard Piorkowski, offene Handelsges., Berlin NW 6, Luisenstraße 45.

Phthisoremid. *Z.* Gelatinekapseln, welche eine Mischung von Kochs Bazillen-Emulsion (Neu-Tuberkulin) mit indifferentem Öl in 2 Stärken enthalten. *A.* Innerlich bei Phthisis.
H. Dr. H. Müller & Cie., Berlin C 19.

Phymatin. *Z. E.* L. A. ein Tuberkelbazillenextrakt. Kommt in flüssiger, konzentrierter Form und als Salbe in den Handel. *A.* Zur Tuberkulinprobe in der Veterinärmedizin; es eignet sich vornehmlich zur Augenprobe, kann aber auch zu den anderen weniger gebräuchlichen allergischen Tuberkulosereaktionen Verwendung finden.
H. Impfstoff-Ges. m. b. H., „Phara", Leipzig-Sellerhausen, Torgauer Straße 32.

Pirquets Tuberkulin. *Z.* Ein 25%iges Alt-Tuberkulin in Lymphröhrchen. *A.* Zur Allergie-(Überempfindlichkeits-)Probe.

Tuberkulin und verwandte Präparate:

Ponndorfsche Hautimpfstoffe. *Z. E.* Tuberkulosehautimpfstoff A, Hautmischimpfstoff B, Original Dr. Ponndorf. Enthalten die Gesamtantigenkomplexe des Tuberkulins, Hautmischimpfstoff B außerdem noch angereichert durch die Antigene der bei den Mischinfektionen hauptsächlich auftretenden Erreger. *A.* Tuberkulosehautimpfstoff A bei reinen Tuberkulosen (auch diagnostisch), Hautmischimpfstoff B bei Mischinfektionen und außerdem unspezifisch zur parenteralen Eiweißapplikation. Die Ponndorfschen Hautimpfstoffe dürfen nicht injiziert, sondern nur skarifiziert werden. *D.* In Kapillaren für je eine Impfung. Erstimpfungen jedoch kleineres Impffeld und nur $^1/_3$–$^1/_2$ Kapillare.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

Präparat 8-Molliment, früher Prosperol, dann Tebesapin genannt. *Z. E.* Hergestellt aus ölsaurem Natrium und Perlsuchtbazillen. Keratinierte Pillen (oder Caps. duodenal.) und Flüssigkeit (Molliment. liquid.). *A.* Bei Tuberkulose. *D.* 3mal täglich 1–3 Pillen; Mollim. liq. für Eingießungen.
H. Deutsche Schutz- und Heilserum-Ges., Berlin, Luisenstraße 45.

P. T. O. *Z.* Perlsuchttuberkulin, Original. Aus Kulturen von Tuberkelbazillen vom Typus bovinus hergestellt. *A.* Gegen Tuberkulose, zu Injektionen. *D.* 1 ccm mit 9 ccm 0,5%iger Karbolsäure verdünnt.

Sanocalcin-Tuberkulin. *Z. E.* Kombination von Sanocalcin mit (Alt-) Tuberkulin. *A.* Bei Tuberkulose.
H. Goedecke & Co., Chem. Fabrik, A.-G., Berlin-Charlottenburg.

Serum gegen Tuberkulose:
Linim. Tuberculin. compos. concentr. Petruschky.
Linim. Tuberculin. compos.
Verdünnung A 1:5
„ B 1:25.
Z. E. Enthalten nur abgetötete Vollbakterien des Tuberkelbazillus und Extrakte seiner Substanz.
Linim. anticatarrhale cum Linim. Tuberculin. comp. Petruschky.
Verdünnung C 1:150
„ D 1:1000.
Z. E. Enthalten neben den abgetöteten Tuberkelbazillen die Emulsion der Vollbakterien der Kokken in steigender Konzentration.
Verdünnung E 1:5000
„ F 1:25000.

Tuberkulin und verwandte Präparate:

Z. E. Bei E und F fällt neben der Anzahl der abgetöteten Tuberkelbazillen auch die der Kokken. *A.* Als Einreibung.
H. Laboratorium der Hageda, A.-G., Berlin NW21.

Dr. Sherman's Vaccine aus nichtvirulenten Tuberkelbazillen. *Z. E.* Nr. 44 enthält 100000000, Nr. 45 enthält 500000000 Keime. *A.* Zur Immunisierung.
H. Bakteriol. Laboratorium G. H. Sherman, M. D., Detroit (Mich.). Bezugsquelle: Vial & Uhlmann, Inh. Apotheker E. Rath, Frankfurt a. Main.

Sierosin. *Z.* Eine Kombination von Jod mit Tuberkulin (T. A.). *A.* Bei Tuberkulose.
H. Sierosina Istituto Terapeutico, Rom, Via delle Anime Sante.

Taurin Behring. *Z.* Sehr virulentes Bazillenpräparat aus einem Falle echter Rindertuberkulose herausgezüchtet (taurogen). *A.* Zur Taurovakzination, da das Fleisch mit Bovovakzin geimpfter Kälber unter gewissen Umständen nicht genießbar sei. Anwendung subkutan unter Hinzufügung von Antitulase (zwecks Abschwächung).
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Tauruman. *Z.* Lebende Tuberkelbazillen in Emulsionsform. In Glasröhren (mit 10%iger physiologischer Kochsalzlösung) im Handel, in denen 0,02 oder 0,04 g lebende Tuberkelbazillen (Typus humanus) enthalten sind. *A.* Als Impfstoff zur Verhütung von Tuberkulose bei Rindern.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Tebecin Biopharma. *Z.* L. A. eine Emulsion von Tuberkulovakzine. *A.* Bei allen Formen der Tuberkulose.
H. Biopharma, Wien III, Linke Bahng. 9.

Tebecin Dostal. *Z. E.* Eine polyvalente Vakzine von Tuberkeln, die auf mehreren Sondernährböden gezüchtet und durch ein Glykosid-Saponin von dem ihnen anhaftenden, wachsartigen Stoff befreit sind. *A.* Prophylaktisch gegen Tuberkulose. *D.* Mit 1 ccm beginnend und rasch bis zu 2 ccm und mehr steigend.
H. Biopharma-Gesellschaft m. b. H., Wien I, Schauflergasse 6.

Tebecin Marpmann. *Z.* Aus arsenifizierten Tuberkelbazillen-Kulturen nach Tierpassage aus dem Blute und den Lungen getöteter Tiere gewonnenes Präparat. *A.* Bei Phthisis pulm., bei verdächtigem Husten und Katarrhen der Atmungswege. *D.* 3mal täglich 4 bis 6 Tropfen, steigend bis zu 15—20 Tropfen, auf Zucker.

Tuberkulin und verwandte Präparate:

Tebekum. *Z. E.* L. A. ein angenehm riechendes, wohlschmeckendes Pulver, frei von Bazillenteilen und Toxinen, frei von stark wirkenden Stoffen, völlig unschädlich, gewonnen aus gesunden Tieren unter tierärztlicher Kontrolle. *A.* Als Tuberkulose-Spezifikum.
H. Chem. Fabrik Joh. Kayser & Co., G. m. b. H., Braunschweig.

Tebephan. *Z. E.* Ist l. A. ein Ophthalmotuberkulin. Dickflüssig, bräunlich, eigenartiger Geruch und Geschmack. *A.* Zur Erkennung der Tuberkulose am Rind. *D.* 3 Tropfen in den Lidsack.
H. Bakteriologisches Institut Dr. Denk, München 12, Heimeranstraße 29.

Tebephan S. *Z. E.* Ist l. A. Ophthalmotuberkulin in Salbenform. Salbenartig, gelblich, von eigenartigem Geruch und Geschmack. *A.* Bei Tuberkulose. *D.* Ein erbsengroßes Stück in den Lidsack.
H. Bakteriologisches Institut Dr. Denk, München 12, Heimeranstraße 29.

Tebeprolin nach Prof. Dr. Toenniessen. *Z. E.* Ist ein Eiweißkörper, der aus rein gezüchteten und von Nährbodenbestandteilen befreiten Tuberkelbazillen gewonnen wird. Ein weißliches, trockenes Pulver, in neutralem und angesäuertem Wasser unlöslich, in Alkalien (auch Soda und Natriumbikarbonat) klar löslich. Stickstoffgehalt 12,3%. Biuret- und Millonsche Reaktion positiv, Molisch negativ. Es enthält keinen Phosphor und keine Purinbasen. *A.* Zur spezifischen Diagnostik und Therapie der Tuberkulose.
H. R. Graf & Co., Aktiengesellschaft, Nürnberg, Gleißbühlstraße 16.

Tebesan. *Z. E.* L. A. spezifische Tuberkel-Bazillen-Vakzine. Weißlich, leicht getrübt, eigenartiger Geruch und Geschmack. *A.* Bei Tuberkulose des Rindes. *D.* 2mal 1 Dosis zu 10 ccm.
H. Bakteriologisches Institut Dr. Denk, München 12, Heimeranstraße 29.

Thimothein. *Z.* Ein durch 95%igen Alkohol gefälltes Paratuberkulin, gewonnen aus Kulturen der säurefesten Thimotheebazillen. *A.* Zur Ophthalmoreaktion nach Calmette.

Tuberkulin und verwandte Präparate:

Tualum. *Z. E.* **Tu**berkulo**albumin**. Tualum ist l. A. die in 0,3%igem Karbolwasser gleichmäßig gelöste, feste, von den Tuberkelgiften (Toxinen) befreite und in unverändertem Zustande gewonnene Heilsubstanz der Tuberkelbazillen und ihrer Stoffwechselprodukte, die aus einer Anzahl von Eiweißkörpern bestehen. *A.* Zur Tuberkulosebehandlung. *D.* Täglich nur einmal morgens nüchtern, 20 bis 30 Minuten vor dem Frühstück nach ärztlicher Verordnung in einem halben Eßlöffel Wasser einfach genommen.
H. Maxim Rheins, Bakter. Laboratorium, Berlin S 14, Annenstraße 8.

Tubarsyl I. *Z.* Lösungen von Alt-Tuberkulin Koch und amidophenylarsinsaurem Natrium in bestimmten Verhältnissen. *A.* Zur vereinigten Arsen-Tukerkulin-Behandlung der Tuberkulose zweiten Grades. *D.* 30 Einzelampullen, beginnend mit 0,05 g amidophenylarsinsaurem Natrium und 0,1 mg Alt-Tuberkulin, allmählich steigend bis 0,2 g des ersteren bei gleichbleibendem Gehalt an Alt-Tuberkulin.
H. Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Tubarsyl II. *Z. E.* Eine Lösung von Alt-Tuberkulin Koch und amidophenylarsinsaurem Natrium in Ampullen. *A.* Zur Fortsetzung der Behandlung von Tuberkulose zweiten Grades, auch prophylaktisch und bei beginnender Tuberkulose. *D.* 30 Einzelampullen, beginnend wie bei Tubarsyl I, allmählich steigend bis zu 0,2 g amidophenylarsinsaurem Natrium und 1,0 mg Alt-Tuberkulin.
H. Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Tuberal, Tuberkuloalbumin Thamm. *Z. E.* 0,5—1% fester Heilsubstanz aus Tuberkelbazillen enthaltende farblose Flüssigkeit. *A.* Gegen Tuberkulose. *D.* 3 bis 40 Tropfen innerlich.
H. Dr. med. Thamm, Berlin S 14.

Tubercoinal nach Dr. Hirsch. *Z. E.* Wird angegeben als neues Tuberkulin-Präparat unter Verwendung von Tuberkulin „Hoechst".
H. Chem. Fabrik Bavaria, Würzburg.

Tuberculo-Albumin „Piorkowski". *Z. E.* Das Tuberculo-Albumin besteht aus den Stoffwechselprodukten von Menschen- und Rindertuberkelbazillen und wird nach besonderem Verfahren toxinfrei gemacht. Es ist ein flüssiges Präparat und wird in Flaschen zu 10 und 20 ccm abgegeben.
H. Dr. Gerhard Piorkowski, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin NW 6.

Tuberculomucin Weleminsky. *Z. E.* Kulturfiltrat von langjährig elektiv gezüchteten Tbc-Stämmen, das als therapeutisch wirksame Substanz chemisch nachweisbares Mucin enthält, und welches keine toxische Komponente aufweist, wie man sie bei gewöhnlicher Züchtung erhält. Stichreaktion relativ stark, besonders bei leichten Fällen. Herd- und Allgemeinerscheinungen meist sehr gering. Schachteln zu 5 und 10 Ampullen mit je 0,05 g Inhalt, welcher mit der 100-fachen Menge Wasser zu einer gebrauchsfertigen Lösung zu verdünnen ist. *A.* Gegen jede Form der Tuberkulose, ausgenommen Meningitis, Miliartuberkulose und Endstadien mit erloschener Zellreaktionsfähigkeit. *D.* Subkutane Injektion, steigende Mengen von 2—10 mg wöchentlich.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Tuberkelbazillen, abgetötete. *Z. E.* Durch Alkohol und nachfolgendes scharfes Trocknen abgetötete Bazillen. *A.* Zur Opsoninbestimmung.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Tuberkelbazillen, zerriebene. *Z. E.* Rein mechanisch, ohne Hitze oder Chemikalien abgetötete Tuberkelbazillen; enthalten keine intakten Bazillen mehr. *A.* Zu Agglutination.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Tuberkel-Liquor Horn. *Z. E.* L. A. nach einem neuen chemischen Verfahren von Aronsohn gewonnener, „völlig giftfreies" Kantharidin enthaltender Liquor. Nach Richter 36,58% Alkohol, 54,15% Wasser und 9,27% Extraktivstoffe. *A.* Gegen Tuberkulose. *D.* Früh, mittags und abends je 1 Likörglas voll.
H. Chem. Werke M. C. Horn, Berlin-Biesenthal.

Tuberkel-Protein. *Z. E.* Aus Tuberkelbazillen durch Behandeln mit Wasserstoffperoxyd gewonnen, soll hochgradige Immunität hervorrufen. *A.* Als Immunisierungsmittel gegen Tuberkelbazillen.

Tuberkulin und verwandte Präparate:

Tuberkel-Sozin. *Z.* Erhalten durch Natriumwismutjodid-Fällung eines Glyzerinextraktes autolysierter und entfetteter Tuberkelbazillen. *A.* Gegen Tuberkulose.

Tuberkinin. *Z.* Pillen aus Alt-Tuberkulin in Verbindung mit Chinin und Kreosotkarbonat. Injektionsflüssigkeit ebenso, doch ohne Kreosotkarbonat. *A.* Bei Tuberkulose.
H. Dr. Ernst Silten, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Tuberkulaf-Injektionen. *Z. E.* Hergestellt aus Tuberkulin A. F. Mehrere Serien (Dosenreihenfolge nach Dr. Holdheim). *A.* Als Antituberkulosum.
H. Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Tuberkulase Behring. *Z.* Gewonnen durch Behandeln von Tuberkelbazillen mit Chloralhydrat. *A.* Als Schutzmittel gegen Infektion.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a.Lahn.

Tuberkulat-Injektionen. *Z. E.* Albumosefreies Tuberkulin. *A.* Zu Injektionen bei Tuberkulose.

Tuberkulina aquosa Maragliano. *Z.* Wäßriges Extrakt aus Tuberkelbazillen (T. O. A.).

Tuberkulin A. F., albumosefreies Tuberkulin. *Z.* Hergestellt aus Kulturen menschlicher Tuberkelbazillen, die auf einem Nährboden gewachsen sind, der nur anorganische Salze, Zitrate und Asparagin enthält. *A.* Als Antituberkulosum.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh., auch Kaiser-Friedrich-Apotheke, Berlin NW 6.

Tuberkulin Béraneck. *Z. E.* Besteht I. aus extra-zellulären Toxinen = TB (Toxines bouillons), dargestellt durch eine Bouillonkultur besonderer Zusammensetzung, die nur das Umwandlungsprodukt der Tuberkelbazillen enthält. Ruft Fieber bei tuberkulösen Meerschweinchen hervor. II. Aus intrazellulären Toxinen = TA (Acidtoxine), Auszügen aus dem Protoplasma der Kochschen Bazillen durch 1%ige Phosphorsäure. Wenig giftig. Am kräftigsten hat sich die Mischung von I und II erwiesen. *A.* Zur Herbeiführung der Widerstandsfähigkeit gegen Tuberkelbazillen. *D.* Stark verdünnt subkutan. *B.* 13 Lösungen im Handel: $A/_{32}$, $A/_{16}$, $A/_{8}$, $A/_{4}$, $A/_{2}$, A, B bis H. Jede folgende doppelt so stark wie die vorhergehende.

Tuberkulin C. L. nach Calmette. *Z. E.* Enthält alle Abscheidungsprodukte der Tuberkelbazillen und daneben die Protaplasmastoffe aus diesen Bazillen. Die Stoffe werden durch Alkohol und Äther niedergeschlagen; sie lösen sich in physiologischer Salzlösung wieder auf und sind nicht dialysierbar. *A.* Gegen Tuberkulose. *D.* Eine Serie besteht aus 3 Dosen von 12 Ampullen, von denen $O^1/_{100\,000}$ bis $^{75}/_{10\,000}$ mg, $A^1/_{1000}$ bis $^{8}/_{10}$ mg, B 1 mg in jeder Ampulle enthält. Die Kur wird in steigenden Gaben angewendet.
H. Poulenc frères, Paris.

Tuberkulinctio, Tuberkulin-Injektion. *Z.* Gebrauchsfertige sterile Lösungen von Tuberkulin Koch. 3 Reihen zu je 15 Ampullen. Reihe A steigend von 0,001 bis 0,005 um je 0,001, dann bis 0,01 um je 0,002, dann bis 0,02 um 0,01, dann bis 0,08 um 0,02, dann auf 0,1, 0,2 und 0,5; Reihe B enthält 0,8, 1, 2, 5, 8, 12, 16, 20, 25, 30, 35, 40, 50, 60, 80; Reihe C enthält 100, 130, 160, 200, 250, 350, 400, 450, 500, 600, 700, 800, 900, 1000 (sämtliche Zahlen bedeuten Milligramme). *A.* Zu Injektionen.
H. Dr. Alb. Bernard Nachflg., Berlin C 19, Kurstraße 34/35.

Tuberkulinctio mit Chininlaktat. *Z. E.* Lösungen mit steigendem Tuberkulingehalt, versetzt mit Chininlaktat. *A.* Zu Injektionen.
H. Dr. Alb. Bernard Nachflg., Berlin C 19, Kurstraße 34/35.

Tuberkulin Denys. *Z.* Eine durch eine Porzellankerze filtrierte, glyzerinhaltige Kulturbouillon, in der Tuberkelbazillen, aus menschlichem Organismus herstammend, gezüchtet worden waren. Kommt in 8 Verdünnungsgraden in den Handel, als TIII unverdünnt, als TII verdünnt $^1/_{10}$, TI = $^1/_{100}$, T0 = $^1/_{1000}$, T0 $^1/_{10}$ = $^1/_{10\,000}$, T0 $^1/_{100}$ = $^1/_{100\,000}$, T0 $^1/_{1000}$ = $^1/_{1000\,000}$, T0 $^1/_{10\,000}$ = $^1/_{10\,000\,000}$. *A.* Gegen Tuberkulose.
H. Institut de Bacteriologie et de Sérothérapie, Louvain (Löwen, Belgien).

Tuberkulin-Durodenal-Kapseln, siehe Tubertoxyl-Durodenal-Kapseln.

Tuberkulin F, filtriertes Tuberkulin. *Z.* Durch mehrfaches Ausfällen von Alt-

Tuberkulin und verwandte Präparate:

Tuberkulin, Filtrieren und Verdünnen hergestelltes Präparat, von dem 10 Teile einem Teil Tuberkulin entsprechen.

Tuberkulin Friedmann, siehe Tuberkulose-Heilmittel Friedmann.
H. Institut zur Herstellung und Vertrieb der Friedmann-Mittel, G. m. b. H., Leipzig-Gohlis, Berggarten 28.

Tuberkulin Gabrilowitsch, siehe Endotin (Tuberkuline).
H. Tuberkulin-Gesellschaft, Leningrad.

Tuberkulin F. R. Koch. *Z.* Getrocknete und gemahlene Kulturen von Tuberkulin Koch, alt.

Tuberkulinin. *Z. E.* Eine alkaloidartige Substanz, aus Tuberkelbazillen nach ähnlichem Verfahren wie bei Ergotinin-Darstellung erhalten von Bandran. In Alkohol, Äther, Chloroform lösliche Nadeln. Ein mittels Ca $(MnO_4)_2$ daraus hergestelltes Antituberkulinin, soll wirksam sein gegen Tuberkulose. *A.* Gegen Tuberkulose.

Tuberkulin-Injektion Ighar. *Z. E.* Ampullen mit a) Tuberkulin-Alt Koch, b) Tuberkulin A. F., c) Neu-Tuberkulin (Bazillenemulsion), d) Guarsins Tuberkulin. *A.* Zur Tuberkulosekur.
H. Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C 2, Spandauer Straße 40.

Tuberkulin Jessen, fettfreies. *Z.* Erhalten aus Tuberkulin O durch aufeinanderfolgende Behandlung mit Äther und Chloroform. *A.* Gegen Tuberkulose.

Tuberkulin Koch, alt, K. a. *Z. E.* Durch Filtrieren und Eindampfen von Tuberkulosebazillenkulturen gewonnen. Klare braune, eigentümlich riechende Flüssigkeit, die neben den Stoffwechselprodukten Glyzerin und unzersetztes Nährmaterial enthält. *A.* Gegen Tuberkulose.

Tuberkulin Koch, neu, Neutuberkulin, Bazillenemulsion. *Z.* Aufschwemmung feinst pulverisierter, abgetöteter Tuberkelbazillen in Wasser unter Zusatz der gleichen Menge Glyzerin. *A.* Gegen Tuberkulose. Verdünnungen werden hergestellt mit 0,5%iger Karbollösung unter Zusatz von 0,8% Chlornatrium. Bodensatz aufschütteln! *B.* Jetzt als Kochs Bazillenemulsion bezeichnet.

Tuberkulin Maréchal. *Z.* Gemisch Kochscher Tuberkuline und keimfreier Filtrate.

Tuberkulin und verwandte Präparate:

Tuberkulin Moeller. *Z.* Gewonnen aus Kulturen der Blindschleichentuberkulose. *A.* Gegen Tuberkulose.

Tuberkulin-Neu O (= oben). *Z.* Erhalten durch Verreiben und Zentrifugieren von Tuberkelbazillen als („oben" stehende) gelbliche Flüssigkeit, in der die in Glyzerin löslichen Bestandteile der Tuberkelbazillen enthalten sind. *A.* Bei Lungenleiden.

Tuberkulin-Neu R (= Rückstand). *Z.* Gewonnen aus dem bei Herstellung von Tuberkulin-Neu O verbliebenen Rückstand durch wiederholtes Eintrocknen und Zentrifugieren. 1 ccm = 0,002 g Trockensubstanz. *A.* Bei Lungenerkrankung. *B.* Zu verdünnen mit einer erkalteten sterilisierten 20%igen Glyzerinlösung.

Tuberkulinoid. *Z.* Ein tuberkulinähnliches Präparat, hergestellt aus den Kaltblüterbazillen Dr. Moeller.

Tuberkulin Original-Alt, T. O. A. *Z. E.* Vollkommen keimfreies Filtrat von Tuberkelkulturen. Nicht eingeengt. Enthält Stoffwechselprodukte der Bazillen und Nährbodenbestandteile, aber keine Extraktstoffe aus den Bazillen. *A.* Therapeutisch.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Tuberkulin „Piorkowski". *Z. E.* Menschliche Tuberkelbazillenkulturen werden auf $^1/_{10}$ ihres Volumens eingedickt und nach Sensibilisierung mit Kohlensäure alkalisch beeinflußt, so daß ein besonders mildes und gut bekömmliches Tuberkulin entsteht. *A.* Wie üblich. *B.* Originalstärke: 1, 5 und 10 ccm. Verdünnungen von 1:10—1:100000.
H. Dr. Gerhard Piorkowski, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin NW6.

Tuberkulin Pirquet. *Z.* 25%iges Alt-Tuberkulin in Lymphröhrchen. *A.* Zur Allergieprobe.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Tuberkulin purum, Endotin. *Z.* Derivat des Alt-Tuberkulins durch Behandlung der Bazillen mit Alkohol, Xylol, Äther, Chloroform und heißer verdünnter Natronlauge. *A.* Kann zum Unterschiede von Tuberkulin Koch ambulatorisch angewendet werden.

Tuberkulin R. *Z.* Durch Raw nach Kochschem Verfahren von Rindern ge-

Tuberkulin und verwandte Präparate:

wonnen. *A.* Gegen Tuberkulose. *D.* 0,001 bis 0,01 mg.

Tuberkulin Rosenbach. *Z. E.* Erhalten durch Behandlung von (6–8 Wochen alten) Tuberkelbazillenkulturen mit dem Pilz Trichophyton holosericum album. Bräunliche klare Flüssigkeit von eigenartigem Geruch. Vor Licht zu schützen. *A.* Als Tuberkulosepräparat. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Tuberkulin Roux. *Z.* Gewonnen aus Kulturen der Vogeltuberkulose. *A.* Gegen Tuberkulose.

Tuberkulin Ruck. *Z.* Ein wäßriges Extrakt der in den Bakterien enthaltenen Eiweißkörper. *A.* Subkutan.

Tuberkulin-Rückstände. *Z. E.* Intakte zum Teil ausgelaugte Tuberkelbazillen; Rückstände aus der Alt-Tuberkulinherstellung. *A.* Zur Opsoninbestimmung. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Tuberkulin-Salbe. *Z.* Besteht aus gleichen Teilen Alt-Tuberkulin und wasserfreiem Lanolin. *A.* Zur Erkennung der Tuberkulose. *B.* Im Eisschrank monatelang haltbar.

Tuberkulin, sensibilisiertes. *Z. E.* Eine Mischung gleicher Teile Kochschen Tuberkulins mit Serum Tuberkulöser. *A.* Bei Tuberkulose.

Tuberkulin, spezifisches. *Z.* Eine Emulsion, die für jeden Kranken speziell aus den reingezüchteten, aus den Krankheitsprodukten des betreffenden Kranken stammenden Tuberkelbazillen hergestellt wird. (Nach dreifacher Tierpassage auf gewöhnlichen Nährböden reingezüchtet, in physiologischer Kochsalzlösung aufgeschwemmt, dann 24 Stunden auf 60° C erhitzt und mit Äther gereinigt). *A.* Subkutan bei Tuberkulose.

Tuberkulin-Suppositorien. *Z.* Ersatz der Alt-Tuberkulinklistiere. *A.* Gegen Tuberkulose.

Tuberkulin-Test. *Z.* Eine gebrauchsfertige Lösung in Röhren zu je $^1/_{200}$ Tuberkulin-Test. *A.* Zur Applikation ins Auge bei Tuberkuloseverdächtigen (nach Calmette). *D.* 1 Tropfen. *H.* Poulenc frères, Paris.

Tuberkulin T. J. *Z.* Eine Vakzine französischer Herkunft in 7 Stärken. *A.* Als Antituberkulosum.

Tuberkulin und verwandte Präparate:

Tuberkulin T. O. *Z.* Enthält die wasserlöslichen Bestandteile zerriebener Tuberkelbazillen. *A.* Therapeutisch. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Tuberkulin T. R. (früher neues Tuberkulin genannt). *Z. E.* Mit Glyzerin emulgierte Rückstände von der T. O.-Herstellung. *A.* Therapeutisch. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Tuberkulin-Vaseline. *Z. E.* 1–2%ige Tuberkulin-Vaseline-Mischung. Steril, haltbar. *A.* An Stelle wäßriger Lösungen zur diagnostischen Konjunktivalreaktion.

Tuberkuloalbumin Thamm, siehe Tuberal.

Tuberkulocarpin. *Z. E.* Ein Tuberkulinpräparat, das in den Verdünnungen A, B und C 0,00101 bzw. 0,0101 bzw. 0,101 mg Tuberkulin und steigende Mengen Pilokarpin enthält. *A.* Bei Tuberkulose. *H.* Dr. Fresenius, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Tuberkulocidin Spengler. *Z.* Gemisch von Tuberkulocidin mit Tuberkulin. *A.* Bei tuberkulösen Affektionen.

Tuberkulocidin Hpp, **H**ydrogenio **p**eroxydato **p**aratum. *Z.* Ein mit Hilfe von Wasserstoffperoxyd bereitetes Präparat, das zugleich mit Selenin Hpp gegeben wird. *A.* Bei Tuberkulose.

Tuberkulojodin. *Z. E.* Ein Tuberkulinpräparat, das in Verdünnungen A, B, C 0,00101 bzw. 0,0101 bzw. 0,101 mg Tuberkulin und steigende Mengen Jod enthält. *A.* Bei Tuberkulose. *H.* Dr. Fresenius, Hirsch-Apotheke, Frankfurt a. Main, Zeil 111.

Tuberkulol A. *Z.* Nach Angabe von Dr. med. Landmann aus Reinkulturen von Tuberkelbazillen gewonnenes, qualitativ unverändertes und von Nebenprodukten freies Tuberkulosegift, das sowohl die Giftstoffe der Kulturflüssigkeit, wie der Bakterienzellen in konzentriertester Form enthält. *A.* Zur spezifischen Behandlung der Tuberkulose. *B.* In Lösungen verschiedener Stärken und als Trockensubstanz verschiedener Dispensation im Handel. *H.* „Pharmagans", Pharm. Institut Ludwig Wilhelm Gans, A.-G., Oberursel a. Taunus.

Tuberkulin und verwandte Präparate:

Tuberkulol B und C. *Z.* B enthält die Giftstoffe der Bakterienzellen, C die der Kulturflüssigkeit. *A.* Zur getrennten Anwendung der Komponenten des Tuberkulol A.

Tuberkulomucin Weleminsky, siehe Tuberculomucin Weleminsky (Tuberkuline).

Tuberkulonastin. *Z. E.* Besteht aus sämtlichen Fettkörpern des Tuberkelbazillenleibes und einem hochmolekularen Fettalkohol der Lipoidreihe. Enthält kein Eiweiß. Löslich in Alkohol, Äther, Benzin. *A.* Als Antituberkulosum.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Tuberkulophobine. *Z.* Eine holländische Spezialität, soll aus einer 10%igen Abkochung von Ramalina fraxinea bestehen, die mit etwas Alkohol versetzt und mit Kaffeesirup gefärbt ist. *A.* Bei Lungenleiden.

Tuberkuloplasmin Büchner und Hahn. *Z.* Nach dem Verreiben mit Quarzsand unter Druck ausgepreßte Tuberkelbazillenkulturen. *A.* Gegen Tuberkulose.

Tuberkulo-Protein Klebs. *Z.* 1 ccm enthält 0,01 g der immunisierenden Substanzen der Bazillenkörper. *A.* Innerlich bei Tuberkulose neben Tuberkulocidin und Selenin. *D.* 0,5—1 ccm täglich.
H. Rump & Lehners, Hannover.

Tuberkulosan. *Z.* Ein Bakterienpräparat. *A.* Gegen Tuberkulose bei Menschen und Tieren.

Tuberkulosan Burow, siehe Impfstoff gegen Tuberkulose.

Tuberkulose-Antigen A und B, nach A. v. Wassermann. *Z. E.* Tuberkulose-Antigen A enthält 0,1 g Tuberkelbazillen-Antigen und 0,1 g Ovo-Lezithinlösung 10% in getrennten Flaschen. Tuberkulose-Antigen B enthält 0,1 g Tuberkelbazillen-Antigen in 1 ccm Ovo-Lezithinlösung 10%. *A.* Zur spezifischen Serodiagnostik der aktiven Tuberkulose.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Tuberkulose-Antitoxin Figari. *Z.* Erhalten durch Eindampfen des Blutgerinnsels von immunisierten Kälbern oder Pferden. *A.* Als Antigen. *D.* 4 g täglich.

Tuberkulin und verwandte Präparate:

Tuberkulose-Antitoxin Maragliano. *Z.* Pulverisiertes Koagulum des Blutes immunisierter Tiere. *A.* Als Antigen. *D.* Innerlich 4 g täglich.

Tuberkulose-Heilmittel Friedmann. *Z. E.* Aus lebenden Tuberkelbazillen hergestellt, die durch Tierpassage avirulent gemacht worden sind. Nr. I (grün) 0,5 ccm (starke Konzentration). Nr. II (blau) 0,5 ccm (schwache Konzentration). Nr. III (gelb) 1 ccm (starke Konzentration). Nr. IV (rot) 2 ccm (starke Konzentration). *A.* Bei Tuberkulose; intramuskulär (I grün); intravenös (II blau); intramuskular (III gelb); intravenös (II blau); intrafistulär (IV rot). *B.* Spätestens 48 Stunden nach dem der Ampulle aufgedruckten Datum anzuwenden.
H. Institut zur Herstellung und Vertrieb der Friedemann-Mittel, G. m. b. H., Leipzig-Gohlis, Berggarten 28.

Tuberkulose-Heilserum Niemann. *Z.* Erhalten von Tieren nach Injektion von 1. besonders präpariertem Tuberkulin, 2. glyzerinfreiem Tuberkulin, 3. sterilisierter Tuberkelbazillenkultur. *A.* Als Tuberkulose-Heilserum.

Tuberkulose-Mischvakzine, siehe Mischvakzine Wolff-Eisner (Tuberkuline).

Tuberkulose-Sero-Vakzine „Behringwerke". *Z. E.* Emulsion sensibilisierter Tuberkelbazillen, in Glyzerin und Wasser aufgeschwemmt und in dieselbe Konzentration wie das Neu-Tuberkulin gebracht (0,5 g Tuberkelbazillenmasse auf 100 ccm Flüssigkeit). Kommt als Emulsion in Fläschchen zu 1 und 5 ccm in den Handel sowie auch in Verdünnungen von 1 : 10 : 100 : 1000 : 10000 : 100000 : 1000000. *A.* Dasselbe Anwendungsgebiet wie Kochsche Bazillenemulsion. Empfiehlt sich da, wo man eine besonders milde Wirkung erzielen will. *D.* Die gleiche wie Kochs Neu-Tuberkulin.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Tuberkulose-Sero-Vakzin, S. B. E., sensibilisierte Bazillenemulsion. *Z. E.* Glyzerin enthaltende Emulsion von Tuberkuloseserum mit Tuberkelbazillen. Erzeugt weniger leicht Fieber und geringere Infiltrationen als die Bazillenemulsion. *A.* Therapeutisch.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Tuberkuloseserum Kalle. *Z.* Gewonnen von mit Hetol behandelten perlsüch-

Tuberkulin und verwandte Präparate:

tigen Kühen. *A.* Gegen Tuberkulose, jedoch nur wirksam bei gleichzeitiger Hetolbehandlung.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Serol.-bakt. Abtlg., Leverkusen a. Rh.

Tuberkuloseserum Maragliano. *Z.* Serum von Pferden, die mit Toxalbuminen und Proteinen der Tuberkulosebazillen geimpft wurden. *A.* Bei Tuberkulose. *D.* Jeden 2. Tag 1 ccm in das Unterhautbindegewebe am Schulterblatt oder Rücken injizieren bis zum Verschwinden der Schweißerscheinungen, dann wöchentlich 1 ccm.

Tuberkuloseserum Marmorek. *Z.* Gewonnen durch Züchtung von sogenannten Primitivbazillen auf leukotoxischem Serum und Extrakt von Lebergewebe enthaltendem Nährboden. *A.* Bei tuberkulösen Prozessen. *D.* 3—4 Wochen lang täglich 5 ccm und 10 ccm rektal.

Tuberkulosetoxin Behring und Ruppel. *Z.* Hochwertiges, aus den Leibern der Tuberkelbazillen nach besonderem Verfahren gewonnenes Toxin. Trockenes Pulver. *A.* Zu Immunisierungszwecken vorgeschlagen.

Tuberkulose-Vakzine Marke KFA. *Z. E.* Eine Vakzine. *A.* Bei Lungentuberkulose, bei chirurgischer Tuberkulose.
H. Kaiser-Friedrich-Apotheke, Berlin NW 6.

Tuberkulo-Toxoidin. *Z. E.* Schwach alkalische Flüssigkeit, gewonnen aus Tuberkelbazillen, deren Giftigkeit durch Schwefelsäure abgetötet worden ist, enthält einen Zusatz eines Pflanzenextraktes. *A.* Als Antituberkulosum. *D.* Man beginnt mit 0,1 ccm von Nr. I, steigend um 0,1 ccm bis 1 ccm. Dann wird von Nr. II 0,6 ccm, steigend um 0,1 ccm bis 1 ccm verwendet. Tritt Besserung ein, so wird von Nr. III 0,1 ccm genommen, in größeren Zwischenräumen; tritt keine Besserung ein, so werden von Nr. III 0,2 ccm eingespritzt. Wöchentlich 2—3 Einspritzungen, Kinder unter 10 Jahren erhalten die Hälfte.
H. Dr. Ishigami, Chef des Instituts für Infektionskrankheiten, Osaka.

Tuberculo-Vaccine Nr. 1—6. *Z. E.* L. A. Vakzinen von Tuberkelbazillen, von Mischinfektionserregern mit Tuberkelbazillenextrakten. Sind l. A. ungiftig. *A.* Bei Lupus, Unterleibstuberkulose, lokalen Tuberkulosen anderer Art, Stadium I und auch II der Lungentuberkulose.
H. Prof. Dr. Gg. Mayer, Bakteriol. Laboratorium, Dillingen a. Donau.

Tuberoidkapseln. *Z.* Geloduratkapseln mit je 0,0002 ccm Tuberkelbazillenemulsion (= 0,001 mg Tuberkelbazillensubstanz), 0,0001 ccm Timothein und 0,01 g Kalziumformiat. *A.* Bei geschlossener Drüsentuberkulose der Kinder und im Anfangsstadium der Tuberkulose, bei latenter und manifester Lungentuberkulose, besonders Spitzenaffektionen. *D.* Zuerst jeden zweiten Tag eine Kapsel, nach 2—3 Wochen täglich eine.
H. Schweizer Apotheke, Berlin, Friedrichstraße 173.

Tubertoxyl. *Z.* Enthält Mischtuberkulin Wolff-Eisner, Atoxyl, Kreosot und Guajakolverbindungen. *A.* Bei Tuberkulose.
H. Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Tubertoxyl-Durodenal-Kapseln. *Z.* Enthalten Atoxyl, Alt-Tuberkulin und Kreosotkarbonat. *A.* Bei Lungentuberkulose.

Tubertoxyl-Kapseln „Silbe". *Z. E.* Kapseln mit einem Gehalt von 0,004 Mischtuberkulin, 0,02 Atoxyl und Kreosot-Guajakolverbindungen. Gelatinekapseln, welche erst im Dünndarm zur Lösung kommen, wodurch ihre Wirksamkeit bedingt wird. *A.* Zur internen Chemotherapie der Tuberkulose. *D.* 1 Kapsel täglich, jede Woche um 1 Kapsel steigend, bis täglich 4 Kapseln erreicht sind, dann Verringerung der Dosis in gleichen Abständen.
H. Dr. Ernst Silten, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin NW 6, Karlstraße 20a.

Tubolytin. *Z. E.* Ein gereinigtes Tuberkulin von niedrigem Trockengehalt. *A.* Gegen Tuberkulose.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Tulase Behring. *Z. E.* Honigartige Flüssigkeit, enthaltend die Bestandteile des Kochschen Bazillus. *A.* Gegen Tuberkulose, innerlich: immunisierend, subkutan und intravenös: heilend.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Tulaselaktin. *Z. E.* Eine milchartige Emulsion mit Chloralhydrat und Wasser verriebenen Tuberkelbazillen. *A.* Zur Immunisierung Neugeborener gegen Tuberkulose.

Tuberkulin und verwandte Präparate:

Vacuma polyvalenta Andreatti. *Z. E.* Polyvalentes Tuberkulosevakzin.

Vacuum-Tuberkulin. *Z.* Im Vakuum bei niedriger Temperatur auf $^1/_{10}$ seines Volumens eingeengtes T. O. A. *A.* Als Antituberkulosum.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a.Lahn.

Vitaltuberkulin. *Z. E.* Enthält aufgeschlossenes Bakterienprotoplasma, wenige lebende humane, in ihrer Virulenz abgeschwächte Tuberkelbazillen und Tuberkulin.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

Weninger 174. *Z. E.* Enthält neben anderen Stoffen und einigen Säuren Uran, Thorium und Mangan. Aus der Wechselwirkung der für die Inhalierflüssigkeit verwandten Stoffe entsteht ein neuer Stoff, den Weninger Ektoplasmin nennt. *A.* Soll die wachsartige Hülle der Tuberkelbazillen (das Ektoplasma) durchdringen und die toxischen und infektiösen Eigenschaften der Tuberkelbazillen, zu denen es eine besondere Affinität besitzt, aufheben.
H. Inhalatorium für Lungenkranke, Berlin-Wilmersdorf.

Tuberkulosan-Burow, siehe Impfstoffe gegen Tuberkulose.

Tuberkuloseantigen nach v. Wassermann, Präparat B. *Z. E.* Die Herstellung des gebrauchsfertigen Pulvers erfolgt in der Weise, daß man die nach kompletter Tetralinentfettung getrocknete Bazillensubstanz tropfenweise mit physiologischer Kochsalzlösung bis zum Entstehen eines gleichmäßigen Breies versetzt. Unter ständigem Reiben wird mit Kochsalzlösung weiter auf eine 1%ige Suspension verdünnt, 10 Teile einer 2%igen Lezithinemulsion in 10%igem Alkohol zu 90 Teilen Tuberkulosesuspension hinzugefügt, geschüttelt und 24 Stunden im Eisschrank gehalten. Durch Zentrifugieren scheidet man die durchsichtig klare, obenstehende Flüssigkeit vom Bodensatz. Die Flüssigkeit wird abgesaugt und der Bodensatz zur möglichst restlosen Entfettung aus dem Röhrchen mit wenig frischer Kochsalzlösung aufgenommen. Die so erhaltene Mischung von Tuberkelbazillensubstanz und Lezithin wird im Vakuum oder Faustheim getrocknet und der Rückstand pulverisiert. *A.* Zur Vereinfachung der v. Wassermannschen Serumreaktion.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Tuberkulose-Antitoxin Figari, siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Tuberkulose-Antitoxin Maragliano siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Tuberkulose-Diagnostikum Hoechst, siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Tuberkulose-Hautimpfstoff Original Dr. Ponndorf, siehe Impfstoffe gegen Tuberkulose.

Tuberkulose-Heilmittel Friedmann siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Tuberkulose-Heilserum Niemann, siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Tuberkulosepillen Erni. *Z.* Ferro-Guaja-Cinnamylpillen, enthaltend Natriumcinnamylat, Natriumorthosulfoguajakolat und gezuckertes Eisenkarbonat. *A.* Bei Tuberkulose. *D.* Täglich 5 bis 30 Pillen nach den Mahlzeiten.

Tuberkulosepulver Erni. *Z.* Ferro-Guaja-Cinnamylpulver, wie die Tuberkulosepillen zusammengesetzt unter Zusatz von etwas Pfefferminzöl. *A.* Bei Tuberkulose. *D.* Mehrmals täglich ½ bis 1 Kaffeelöffel voll.

Tuberkulose-Sero-Vakzine Behringwerke, siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Tuberkulose-Sero-Vakzine SBE, siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Tuberkuloseserum Kalle, Maragliano, Marmorek, siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Tuberkulosetoxin Behring und Ruppel, siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Tuberkulose-Vakzine Marke KFA, siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Tuberkulosine. *Z. E.* Besteht aus zwei Lösungen, von denen die eine 3,4 g Kaliumbromid, 12 g Glyzerin, 0,1 g Zimtöl, 0,17 g Kapsikumtinktur, Cochenille, 0,06 g Natriumhydroxyd und Wasser bis zu 100 g, die zweite 18 g Glyzerin, 0,1 g ätherisches Mandelöl, Karamel und Wasser bis zu 100 g enthält.
H. Yonkerman & Co., London, Bowstreet.

Tuberkulo-Toxoidin, siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Tuberkulozyne Yonkerman. *Z. E.* Soll nach Angabe des Herstellers aus einem kupferhaltigen Salz bestehen. Nr. I: Kal. bromat. 3,4, Glyzerin 12,o, Ol. Cinnamom. 0,1, Tinct. Capsic. 0,17, Natr. caust. 0,06, Aq. dest. ad 100,o, gefärbt mit Cochenille. — Nr. II: Glyzerin 18,o, Ol. Amygdal. aether. 0,1, Sacch. tost. q.s., Aq. dest. ad 100,o. *A.* Gegen Tuberkulose.
H. Dr. Dick P. Yonkerman, Kalamazzo, Mich., U. S. A.

Tuberkuprose. *Z.* Eine Lösung von ameisensaurem Kupfer. *A.* Bei Tuberkulose.
H. Vereinigte Chininfabriken, Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Tuberoidkapseln, siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Tubersanol. *Z.* Enthält Erethynsäure, organische Kieselsäure, Kalzium in kolloider Lösung, Gerb- und Bitterstoffe. *A.* Als organspezifisches Tuberkulose-Heilmittel in Tropfenform. *D.* 3mal täglich 40—45 Tropfen (in 1 Weinglas mit etwas Wasser und wenig Himbeersirup). Nach Einnahme der ersten Flasche ist eine Pause von 14 Tagen einzuschieben.
H. Carl Weismann & Dr. Scheible, Köln a. Rhein, Werderstraße 27.

Tubertoxyl, siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Tubertoxyl-Kapseln „Silbe", siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Tuberzol. *Z.* Perubalsam, Menthol, Schwefel und Eukalyptol enthaltende Pastillen. *A.* Gegen Tuberkulose der Lungen und des Kehlkopfes, nach der Polyzol-Methode.
H. Deutsche Polyzol-G. m. b. H., Wiesbaden.

Tubex. *Z. E.* Allgemeiner Schutzname für Präparate der Firma Merz & Co., Chemische Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstr. 100/104.

Tubex-Ungezieferschutz, extrastark, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Tuboblennal. *Z. E.* Biegsame Metalltuben, gefüllt mit „Katheterpurin", einer dickflüssigen, schlüpfrigen Masse, die mit einem bakteriziden Mittel versetzt ist. *A.* Bei Gonorrhöe, in die Harnröhre einzuführen, worauf etwas von der Masse in diese gedrückt wird.
H. H. Melzer, Meiningen.

Tubolytin, siehe Tuberkulin.

Tubrol-Nervenmark. *Z. E.* L. U.-A. Leipzig ein gelbliches Pulver aus Trockenmilch und Lezithin, angeblich soll noch Hämoglobin und Äpfelsäure vorhanden sein. *A.* Als Tonikum angepriesen.

Tubulan. *A.* L. A. ein Desinfektionsmittel gegen Weißfluß mit einem dazu hergestellten Hartgummiverbläser „Tubulator".
H. Apotheker A. Löns & Co., Mellendorf (Hannover).

Tubulator. *Z. E.* L. A. Zerstäuber für Tubulan.
H. Apotheker A. Löns & Co., Mellendorf (Hannover).

Tubuli elastici, siehe Gelastoid.

Tubunic. *Z. E.* L. A. eine stets injektionsbereite Spritzampulle, welche sterile medikamentöse Lösungen, Spritze und Injektionsnadel vereinigt.
H. Société Suisse des Brevets „Unic", Basel, und Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel.

Tue. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Frostbeulen, aufgesprungene Hände, Wundlaufen usw.
H. Truog & Cie., Chur (Schweiz).

Tuchöl, Black oil. *Z.* Enthält 44% Mineralöl, 37% Ölsäure, 19% verseifbare Öle. *A.* Zum Geschmeidigmachen von Spinnmaterialien.

Tuckers Asthmamittel, siehe Asthmamittel Tuckers.

Tucosan. *A.* Gegen Keuchhusten.
H. Apotheker Thorn, Wyhlen (Baden).

Tue Cor. *Z. E.* Ein Hühneraugenpflaster in Bindenform. *A.* Als Hühneraugenmittel.
H. M. Hellwig, Berlin NO 43.

Tukisil. *Z. E.* L. A. ein kalkhaltiges, kolloides Kieselsäurepräparat. Es enthält die Hauptbestandteile des Bindegewebes,

nämlich: Silizium, Kalk und Gelatine. Ein diätisches und gewebstützendes Präparat, welches in der Therapie des Krebses, Tuberkulose, Aderverkalkung, Angina pectoris, Hypertonie, Spasmen, Hämorrhagien und anderen Konstitutionskrankheiten angewendet wird. *A.* Die Wirkung ist folgende: Stärkung des Bindegewebes, dadurch soll das Eindringen der Krebszellen in dasselbe verhindert werden, zur Abkapselung der tuberkulösen Herde, Stärkung der Gefäßwände bei Aderverkalkung und dadurch Erhaltung der Elastizität derselben. Zur Unterdrückung von Blutungen jeder Art, als Tonikum bei Konstitutionskrankheiten. *D.* 3mal täglich 1—2 Würfel zu lutschen und kauen.
H. Merz-Werke, Colloid-chem. Werk, Frankfurt a. Main-Rödelheim.

Tulase, siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Tulaselaktin, siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Tula - Tee. *A.* Als Blutreinigungstee, auch wirksam bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenerkrankungen usw.
H. Otto Reichel, Berlin-Neukölln, Elbestraße 26/29.

Tulisan. *Z. E.* 73,59% einer nach besonderem Verfahren aus Perubalsam gewonnenen Inhalationsflüssigkeit, 0,94% Alypinnitrat, 0,47% Eumydrin, 5% Nebennierensubstanz (1:1000 gelöst), 20% Glyzerin. *A.* Gegen Asthma mittels des Tulisan-Spray-Apparates je 3mal rechts und links in die Nase stäuben.
H. Chem. Institut Dr. L. Oestreicher, Berlin W35, Lützowstraße 89/90.

Tulol-Sirup. *Z. E.* Extractum Thymi compositum. Rote, angenehm schmeckende, sirupöse Flüssigkeit. *A.* Gegen Keuchhusten.
H. F. Ad. Richter & Co., A.-G., Chem. Werke, Rudolstadt.

Tulsa. *Z. E.* Eine Lichtschutz- und Sommersprossen-Creme. Ist l. A. eine stark parfümierte Paste aus wachsartigen Stoffen, einem Wollfettpräparat und Paraffinöl, in der Chininsulfat, Zinkoxyd und Borsäure nachgewiesen wurden.
H. Marylan-Vertrieb Wilhelm Debbe, Berlin.

Tulucuna-Fett. *Z. E.* Gewonnen aus den Samen von Carapa procera D. C., Meliazee Westafrikas. *A.* Als Anthelmintikum.

Tuma. *Z. E.* L. A. Extr. Tumae (e. Herb. Lupariae, Rad. Vitis alb., Rad. Psychote, Rad. Beton. alb., Herb. Borellae, Fol. Disc. sol.), Sirup. Ribium nigrorum. *A.* Gegen Husten, Keuchhusten. *D.* Anfangs alle 2 Stunden, später 3—4mal täglich $^1/_2$—$^1/_1$ Kaffeelöffel voll.
H. Chem.-pharm. Laboratorium der Salzmannschen Apotheke, Eßlingen a. Neckar.

Tumala. *Z. E.* Ist l. A. eine Seifencreme, welche zur Verhütung von Sonnenbrand Verwendung findet und durch gerbstoffhaltige Bestandteile eine bräunende Wirkung auf die Haut ausübt.
H. Dr. Emil Koch & Co., München 50.

Tumalon. Im Handel in Tuben. *A.* Zahnverschlußmasse.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Glückstadt, Schwaabe & Co., Elmshorn.

Tumenol - Ammonium. *Z. E.* $C_{41}H_{51}O_2 \cdot SO_3NH_4$, durch trockene Destillation bituminöser Schiefer gewonnene dunkelbraune, sirupdicke Flüssigkeit; in Wasser in jedem Verhältnis, in Alkohol und Äther nur teilweise löslich. *A.* In der Ekzemtherapie und zur Behandlung juckender Dermatosen.
H. I. G. Farbenindustrie - Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Tumenolöl. Wird nicht mehr hergestellt.

Tumenolpulver. Wird nicht mehr hergestellt.

Tumenolsulfon, Tumenolöl. Wird nicht mehr hergestellt.

Tumenol venale. Wird nicht mehr hergestellt.

Tumorcidin, siehe Serum gegen Krebs.

Tumorenal Dr. Reicher. *A.* Zur Lokalanästhesie der Haut.
H. Dr. Kurt Lewinsohn, Berlin.

Tumor - Impfstoffe, Prof. Dr. Keysser's, siehe Impfstoff gegen Krebs.

Tumorsan. *Z. E.* Besteht l. A. aus Bleijodid und einer aus Palmitin bestehenden Salbengrundlage. Im Handel in zwei Stärken in Gelatinekapseln abgeteilt.

Tumorsan mite enthält je Kapsel l. A. 0,0005 Plumbum jodatum pultiforme und 1,0 „Ung. Palmae sem. comp.".

Tumorsan forte in der gleichen Salbenmenge 0,001 Bleijodid.
A. Bei Carcinom. *D.* In Form einer Schmierkur einzureiben.
H. Apotheke zur Hoffnung, Wien II. Niederlage für Deutschland: Otto Stumpf, A.-G., Chemnitz.

Tuo. *Z.* Enthält 86,7% rohe Karbolsäure und 6,1 % Kalziumoxyd, die zu 5% Kalziumphenolat verbunden sind (?). *A.* Als Rindenanstrich gegen Parasiten und Schmarotzer.
H. Heinrich Ermisch, Burg b.Magdeburg.

Turanol. *Z. E.* Besteht l. A. aus „Ac. acet. sal., Adren., Anaest., Menth., Meth. ald., Zn. soc.". *A.* Als Schnupfenmittel.
H. Dr. med. A. F. Samuel, Chem. Fabrik, Berlin-Wilmersdorf, Pfalzburger Str. 34.

Turganose. *Z. E.* Enthält l. A. als Kalk-Eisen-Lezithin- Phosphorverbindung Ferrum oxydat. saccharat., Lecithin., Kalzium, Milch und Phosphorsäure in einem genau festgelegten Mengenverhältnis. Es stellt ein kakaoähnliches, leichtlösliches Pulver dar. Im Handel in Originalpaketen zu 100 und 300 g. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose, allgemeinen Erschöpfungszuständen.
H. Chem.-pharm. Fabrik Bad Albersdorf, A.-G., Albersdorf (Holstein).

Turgol. Sammelname für Hautpflegemittel bestimmter Herkunft.
H. Gaba, A.-G., Basel.

Turicin. *Z. E.* Verbindung von Gerbsäure mit Glutenin (oder wohl von Eiweiß und Tannin?). Geruch- und geschmackloses Pulver mit 21% Tannin, unlöslich in Wasser und Alkohol, löslich in verdünnten Alkalien und Ammoniak. *A.* Als Darmadstringens, Antidiarrhoikum. *D.* 1—2 g. *B.* Eine schwächere Sorte, Turicin für Kinder, enthält 20% Turicin und 70% Aleuronat, Stärke usw.
H. Blattmann & Co., Wädenswyl (Schweiz).

Turicol. *Z. E.* Ein Fixateur in der Parfümerie. *A.* Speziell für Jasmine.
H. Chem. Fabrik Brugg, A.-G., Brugg (Schweiz).

Turiolignin. *Z. E.* Ähnlich dem Lignosulfit, braune, etwas trübe Flüssigkeit. *A.* Als Inhalationsmittel bei Erkrankungen der Luftwege. *B.* Kontraindiziert bei Lungenblutung, nervösem Asthma.
H. Dr. med. Schalenkamp, Crombach (Rbz. Arnsberg).

Turiopin (Extr. fruct. Pini Dr. Weil). *Z. E.* Koniferenextrakt von konstanter Zusammensetzung, gewonnen aus den Früchten der Edeltanne, Pinus picea L., und anderen Koniferen, das durch einen Zusatz von 15% Spir. serpyll. unbegrenzt haltbar gemacht ist. *A.* Bei allen akuten, subakuten und chronischen Katarrhen des Rachens und des Kehlkopfes. *D.* In 5—10%iger Lösung zur Inhalation durch Mund und Nase in 30—35° C warmer Wasserlösung, in 10 bis 20%iger Lösung zum Pinseln des Rachens und des Nasenrachenraumes. *B.* In der Rhino-Laryngologie: Turiopin conc., Menthol-Turiopin, Lugol-Turiopin, Turiopin-Glyzerin, Menthol-Turiopinöl.
H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Frankfurt a. Main.

Turiopin-Pastillen. *Z.* Enthalten Turiopin, Zucker und Geschmackszusätze. *A.* Bei leichteren Katarrhen der oberen Luftwege.
H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Frankfurt a. Main.

Turiopin-Salbe. *Z. E.* L. A. Menthol, Jod, Jodkalium und Turiopin (Extr. Fruct. Pini Dr. Weil), und zwar 25% Menthol-Turiopin und 20% sogenanntes „Lugol-Turiopin" (siehe dieses). Eine rotbraune aromatische Salbe. *A.* Bei Ozaena (Stinknase).
H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Frankfurt a. Main.

Turoid. *Z. E.* Besteht aus Cort. Querc., Cort. Chin., Cort. Granat., Rhiz. Torment., Bism. subsal., Ac. salicyl. *A.* Gegen Kälberruhr.
H. Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N37, Anklamer Straße 38.

Turolit. *E.* Ein wasserlösliches, nicht verharzendes Öl. *A.* Als Webstuhlöl.
H. Öl-Union, Wien.

Türpil, siehe Thürpil.

Turpo. *Z. E.* Eine Terpentinsalbe.
H. The Glessner Company, Findland (Ohio).

Tusana. *Z. E.* L. A. phosphorsaurer Kalk in reinstem Malzextrakt. *A.* Als Heil- und Kräftigungsmittel für Blutarme, Bleichsüchtige und Schwächezustände aller Art.
H. Malzwerke, Biesenthal (Mark).

Tuscon-Salbenpflaster. *Z.* Weiches Pflaster aus einer Salbe (hauptsächlich Adeps Lanae) mit 10% eines Extraktes aus Kamillen 6, Thymian 2, Eukalyptus und Belladonna ãã 1. *A.* Gegen Keuchhusten. *H.* Apotheker Dr. Arcularius, Rostock.

Tuscosan und Tuscosan „forte“, siehe Impfstoff gegen Keuchhusten.

Tuscitex, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Tusputol. *Z. E.* Enthält l. A. Phenole, mit Ölsäure emulgiert, im Verhältnis 3 zu 1. Der Geruch nach Teer ist durch ein Geruchskorrigens verdeckt. Braune, klare, etwas ölige Flüssigkeit. In jeder Verdünnung löslich. *A.* Als Desinfektionsmittel für tuberkelbazillenhaltigen Auswurf. *D.* In 5%iger Lösung. *H.* Ufinol G. m. b. H., Mülheim a. Ruhr, Hindenburgstraße 97.

„Tussa“ Bronchial-Zigarette, siehe Bronchial-Zigarette „Tussa“.

Tussalen. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Stickhusten-Räuchermittel. *H.* Apotheker Struff, Velen (Vertriebsstelle: Genoda, Coesfeld i. W.).

Tussalvin (Prof. Dr. R. Lenzmann). *Z. E.* Eine Lösung von Hydrochinin. hydrochl. in 0,8%iger Chlornatriumlösung in Ampullen. *A.* Zu intramuskulären Injektionen bei Tussis convulsiva. *D.* Je nach dem Alter 0,02, 0,05, 0,1, 0,15, 0,2 und 0,25. *H.* Simons Chem. Fabrik, Berlin C 2, Probststraße 14/16.

Tussamag. *Z. E.* L. A. stabilisiertes Perkolat unter Erhaltung der natürlichen Glykoside und Terpene aus Castanea vesca und Thymus serpyllum. Eine wohlschmeckende Flüssigkeit. *A.* Als Expektorans bei Erkrankungen der Atmungsorgane, insbesondere bei Pharyngitis, Laryngitis, sämtlichen Bronchitiden, Bronchiektasien, Bronchialasthma, Pertussis. *D.* Im allgemeinen 6mal täglich 1 Tee- bis 1 Eßlöffel voll dem Alter des Patienten und der Intensität des Leidens entsprechend. — Bei Keuchhusten stündlich in Dosen von ½—1 Teelöffel. Im Asthmaanfall mehrmals 1 Eßlöffel voll in kürzeren Abständen. Es kann auch in jedem nicht angewärmten Getränk, z. B. Wasser, Milch usw. verabreicht werden. *H.* Albert Mendel, Akt. Ges., Berlin-Schöneberg, Kolonnenstraße 26.

Tussan. *Z. E.* Benzoiertes Thymol-Kampfer-Salizylpräparat. *A.* Gegen Keuchhusten. *H.* Alpine Chem. A.-G., Kufstein (Tirol), und Chemoprodukte, A.-G., Wien I.

Tussex-Bonbons. *Z. E.* Gummibonbons, das Extrakt aus Species contra tussim enthaltend. *A.* Wohlschmeckende, hustenvorbeugende Bonbons. *D.* Mehrmals täglich 1 Stück. *H.* Schwanen-Apotheke, Worms a. Rhein.

Tussiculin. *Z.* Angeblich aus je 3,5 g der feinsten ätherischen Öle von Melaleuca Leucodendron, Serpyllum, Persica vulgaris und 45 g Alcanna tinctoria hergestellt, nach Aufrecht 90% rot gefärbtes Sesamöl (?) und 10% ätherische Öle (hauptsächlich Quendel- und Kajeputöl). *A.* Gegen Husten, äußerlich. *H.* Otto Arens, Kaiserslautern; Dr. Wasserzug & Co., Frankfurt a. Main, und W. Diefenbronner, Frankfurt a. Main.

Tussiflorin. *Z. E.* Fluidextrakte aus Polygala amara, Sanicula, Mentha crispa, Farfara, Liquiritia, Hieraceum und Millefolium, sowie Sirupus tolutanus 1:5. *A.* Gegen Husten, Bronchial- und Lungenleiden. *H.* Apotheker Friedr. Pascoe, Gießen.

Tussifugin, Sir. Thymi tolutanus. *Z.* Sir. tolutanus mit 15% Extr. Thymi fluid. *A.* Bei Keuchhusten. *H.* C. Stephan, A.-G., Dresden-A. 19, Kyffhäuserstraße 27.

Tussilagin, Extr. Thymi ep. Gauger. *Z. E.* Enthält die wirksamen Bestandteile von Thymus serpyll. und Thym. vulgar., Stipit. Cerasor. nigr., Benzoesäure, Bromsalze, äther. Öle und Zucker. Brauner, dünnflüssiger Sirup. *A.* Bei Keuchhusten. *D.* 6—8 Kaffee- bis Eßlöffel täglich. *H.* Chem.-pharm. Laboratorium der Karlsvorstadt-Apotheke von Hugo Gauger, Stuttgart, Ecke Böblinger- und Frauenstraße.

Tussilyt. *Z. E.* Fertige Klistiere in verschiedenen Stärken. Sie enthalten entweder 0,1—1,0 g Hydrochinin für sich, oder daneben noch 0,025—0,2 g Veronal. *A.* Bei Keuchhusten. *H.* Bernh. Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C, Spandauer Straße 40.

Tussinol, Tussirol. *Z.* Je 0,2 g Menthol, Eukalyptol und Thymol, 10,0 g Spiritus

e vino, 5,0 g Kal. bromat. und Sirupus Thymi comp. bis zu 250,0 g. *A.* Bei Keuchhusten, Husten, Atemnot, Brustschmerzen usw.
H. Apotheker Kirchner, Aschaffenburg.

Tussipasten. *Z.* L. A. 0,5% Acid. benzoic., 3% Stib. sulfurat. aurantiac., 1,5% Extract. Senegae sicc., 1,5% Glyzyrrhizin. *A.* Als Expektorans. *D.* Mehrmals täglich 1 Pastille langsam im Munde zergehen lassen.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Tussipect. *Z. E.* Enthält l. A. als wirksamen Bestandteil das Ammoniumsalz der Primulinsäure (Primulasaponin). Dieses Salz ist ein weißes, bei 212–213° unter Zersetzung schmelzendes Pulver. Die Lösung in Wasser unterliegt auch in der Wärme der Hydrolyse nicht. Das Präparat ist nach seinem hämolytischen Wirkungswert eingestellt. *A.* Als Expektorans. *B.* Im Handel sind:

Tussipect-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. neben der wirksamen Substanz Extr. Malti, Sacch. alb., Vanillin und Menthol.

Tussipect-Sirup. *Z. E.* Enthält l. A. die wirksame Substanz gelöst in Sir. simpl. in Verbindung mit Extraktivstoffen des Tolubalsams mit Ol. Anis. und Geschmackskorrigentien.

Tussipect-Lösung. *Z. E.* Enthält l. A. lediglich das Ammoniumsalz des Primulasaponins in wäßriger Lösung. *A.* Ausschließlich zu Rezepturzwecken.
H. Dr. Sachs & Co., Berlin SW 11, Bernburger Straße 3.

Tussisana. *Z.* Ein homöopathisches Mittel. *A.* Gegen Keuch- und Krampfhusten der Kinder. *D.* 3–5mal täglich eine kleine Messerspitze voll.
H. Chem.-pharm. Fabrik Göppingen, Carl Müller, Apotheker, Göppingen.

Tussisolvol. *Z.* Sirup. Bromoform. comp., enthaltend Bromoform, Tinct. Aconiti, Codein. phosphoric. und Bittermandelwasser. *A.* Gegen Keuchhusten.
H. Apotheker Dr. Häntschel, Schloß-Apotheke, Chemnitz.

Tussit. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Husten, Keuchhusten usw.
H. Apotheker Fr. Völter, Aalen.

Tussiva. *Z.* Extr. Castan. sacchar., hergestellt aus den Blättern der Edelkastanie, Wurzeln von Althee, Ipecacuanha, Pimpinell, Senega, mit Zucker, Glyzerin, Anisammoniak und Mandelemulsion. *A.* Gegen Keuchhusten und Katarrhe.
H. Eduard Palm, München 23, Detrudestraße 4.

Tussiva-Hustenbonbons und Tussiva-Hustensaft. *Z. E.* Bestehen aus dem Auszug der wirksamen Bestandteile schleimlösender Drogen unter Zusatz von Kalium sulfoguajacolicum. Die Bonbons werden durch Eindicken des Saftes unter Zusatz von Malzextrakt hergestellt.
H. Eduard Palm, München 23, Detrudestraße 4.

Tusslets. *Z.* Dragees aus Menthol, Thymol, Vanillin und Zucker. *A.* Bei Husten.
H. Sicco, A.-G., Berlin O 112.

Tussobromin. *Z. E.* Ein Sir. Bromoform. comp., der Bromoform, Akonit, Tolubalsam und Kodein gelöst enthält. *A.* Gegen Keuchhusten und verschiedene Katarrhe.
H. Apotheke zur Hygiea, Breslau II.

Tussoform. Wird auch Tussobromin genannt.
H. Apotheke zur Hygiea Breslau II.

Tussol. *Z.* $_{11}H_{12}E.\ CON_2 \cdot C_8H_8O_3$, mandelsaures Antipyrin. Weißes Kristallpulver, F. P. (unscharf) 52–55°. Löslich in 15 Teilen Wasser, 3–4 Teilen Alkohol oder 25–26 Teilen Äther. *A.* Gegen Pertussis; ferner bei Kehlkopf- und Bronchialkatarrhen. *D.* Kindern bis 1 Jahr: 2–3mal 0,05–0,1 g, von 1–2 Jahren: 3mal 0,1 g, von 2–4 Jahren: 3–4mal 0,25–0,4 g, älteren: 0,5 g 4mal und mehr täglich. *B.* Wird nicht mehr hergestellt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Tussol-Hustentropfen. *Z. E.* Helle, klare Flüssigkeit, mit Geruch nach Ammoniak und Anis. Ähnlich dem Liq. Ammon. anisat. *A.* Als Hustentropfen.
H. Apotheker Dr. F. Welz, Luzern.

Tussopan. *Z. E.* Ein Perextrakt aus Thymus mit Pinus und brom- und benzoesauren Salzen. *A.* Bei Husten, Keuchhusten, Asthma bronchiale und Emphysem.
H. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

Tussophob. *Z. E.* Innerlich: Cupr. metallic., zum Einatmen: Ol. Cypress., zum Verdampfen im Zimmer: Formalinpastillen. *A.* Gegen Stickhusten.
H. W. Seiler, Koblenz a. Rhein.

Tussorin-Asthmatropfen. *Z. E.* Ein alkoholartiges Destillat mit Pfefferminzöl.
H. W. Lehmann, Berlin-Halensee.

Tussothym-Bonbons. *Z. E.* Hustenbonbons, mit Tussothym gefüllt.
H. Neocithin-Ges., Berlin SW61.

Tussothym, flüssig. *Z. E.* Ein Destillat aus Kräutern, hauptsächlich Thymian. *A.* Als Hustenmittel.
H. Neocithin-Ges., Berlin SW61.

Tussothymin. *Z. E.* Extr. Thymi fluid. mit Bromsalzzusatz sacch. Auch für Veterinärzwecke.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Tussothym-Tee. *Z. E.* Herba Verbasci. *A.* Als Hustentee.
H. Neocithin-Ges., Berlin SW61.

Tussylvan. *Z. E.* Enthält Wacholderbeer- und Thymianextrakt. *A.* Als Keuchhustensaft.
H. L. Lichtenheldt, Pharm.-chem. Fabrik, Meuselbach (Thüringen).

Tutan, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Tutasept. *A.* Als Antiseptikum.
H. Tutogen-Laboratorium, Dresden-Zschachwitz, Hosterwitzer Straße 4.

Tutobronchin. *Z. E.* Als wirksamer Stoff wird Kalium sulfoguajacol. angegeben. *A.* Bei Erkrankungen der Luftwege und der Lunge. *D.* Erwachsene 3stündlich 1 Teelöffel, Kinder ½ Teelöffel.
H. Tutogen-Laboratorium, Dresden-Zschachwitz, Hosterwitzer Straße 4.

Tutocain. *Z. E.* α-Dimethylamino-β-methyl-γ-p-aminobenzoyloxybutanhydrochlorid. Formel:

$$CH_3 > N \cdot CH_2 \cdot CH(CH_3) \cdot$$
$$CH_3$$
$$CH < \begin{matrix} CH_3 \\ O \cdot CO \cdot C_6H_4 \cdot NH_2 \cdot HCl \end{matrix}$$

Fast geruchloses, elfenbeinfarbenes Kristallpulver. F. P. 213–215°. Im Handel in Substanz, Tabletten, Ampullen. *A.* Lokalanästhetikum an Stelle von Kokain. *D.* Als 0,2–1%ige Lösung. Als Tabletten in den Dosierungen 0,05, 0,02, 0,1, 0,5 g pro Tablette und in Ampullen in 0,2 und 0,5%iger Lösung mit Suprarenin kombiniert.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Tutoferrol. *Z.* Flüssiges Kräftigungsmittel mit likörähnlichem Geschmack.
H. Tutogen-Laboratorium, Dresden-Zschachwitz, Hosterwitzer Straße 4.

Tutofusin. *E.* Ist l. A. eine gebrauchsfertige, sterile, isotonische Injektionsflüssigkeit, die an Stelle physiologischer Kochsalzlösung zu Injektionszwecken dienen soll. Von der herstellenden Firma als Lösung der Blutsalze bezeichnet. *A.* Wie physiologische Kochsalzlösung.
H. J. Pfrimmer & Co., Nürnberg, Burgerstraße 2.

Tutopyrin-Tabletten. *Z. E.* Angeblich ein Salizylsäurederivat des Benzols. *A.* Als Antipyretikum usw.
H. Tutogen-Laboratorium, Dresden-Zchachwitz, Hosterwitzer Straße 4.

Tutor. *Z.* Eine Silbereiweißgelatine nach Facharzt Dr. Frank. *A.* Als Schutzgelatine gegen Ansteckung beim Geschlechtsverkehr.
H. Rob. Saalwächter, Chem.-pharm. Fabrik, Mainz, Heidelberger Faßgasse 3.

Tutussan. *Z.* Besteht l. A. aus Extr. Thymi et Valerianae sacch. 220,0 und Alantlakton 0,15. *A.* Bei Keuchhusten und Katarrh.
H. Pharm. Laboratorium, Dr. B. Hein, Breslau.

Tuyol. *E.* In Alkohol und Äther lösliche Flüssigkeit; auch in Kapseln im Handel. *A.* L. A. das neue japanische Mittel gegen gonorrhoische Affektionen.
H. The Tuyol Co., Tokio. Allein-Export: K. Tomoda & Co., Yokohama.

Twitchell-Reaktiv. *Z. E.* Braune, salbenartige Masse, hergestellt aus Naph-

thalin, Schwefelsäure und Olein. *A.* Zur Zerlegung von Fetten in Fettsäure und Glyzerin nach dem Twitchell-Verfahren.

Tylcalsine. *Z. E.* Azetylsalizylsaures Kalzium, wasserlöslich. *A.* Wie Azetylsalizylsäure. *D.* 0,5 g.
H. W. Martindale, London W., 10 New Cavendish Street.

Tyllithin. *Z. E.* Azetylsalizylsaures Lithium, wasserlöslich. *A.* Wie Azetylsalizylsäure. *D.* 0,5 g.
H. W. Martindale, London W., 10 New Cavendish Street.

Tylmarin. *Z. E.* $CH_3CO \cdot OC_6H_4 \cdot CH \cdot CH \cdot COOH$, Azetyl-ortho-Kumarsäure, farblose, schwer lösliche Kristalle. *A.* An Stelle von Salizylsäure. *D.* 0,25–0,5 g in Oblaten oder Tabletten.

Tymoderm. *Z. E.* Enthält als wirksame Bestandteile Thymol, Dermatol, Borsäure. *A.* Als fetthaltiges Streupulver für kleine Kinder, gegen wunde Füße. Als juckreizlinderndes Mittel.
H. Adler-Apotheke, Georg Stricker, Sensburg (Ostpreußen).

Typhase Klebs, siehe Impfstoff gegen Typhus.

Typhin A, siehe Impfstoff gegen Typhus.

Typhiobismal. *Z. E.* Besteht l. A. aus Parenchymatol, Hefe, Bismut. kakodylic. Eine grüne Flüssigkeit. *A.* Bei Stuttgarter Hundeseuche und Hundestaupe. *D.* Mittlere und große Hunde 10 ccm, kleine Hunde 5 ccm intramuskulär in den Beckenmuskel.
H. „Atarost", Allgem. Tierarzneimittelfabrik, G. m. b. H., Rostock (Mecklenb.).

Typho Bacterin, siehe Impfstoff gegen Typhus.

Typhoidin, siehe Impfstoff gegen Typhus.

Typhoplasmin, siehe Impfstoff gegen Typhus.

Typhoral. *Z. E.* Besteht l. A. aus 2 Zubereitungen in Tablettenform, da dem eigentlichen Impfstoff, um die Aufnahme des Typhusantigens durch die Schleimhäute des Magendarmkanals zu ermöglichen, ein Gallenpräparat beigegeben ist. Das Mittel besteht also aus weiß überzuckerten Tabletten, welche das gallehaltige Mittel enthalten, und den bräunlichen Tabletten, welche den Impfstoff enthalten. *A.* Als innerliches Typhus-Immunisierungsmittel. *D.* Morgens nüchtern ist zuerst ein weißes, gallehaltiges Dragee mit etwas Wasser hinunterzuschlucken. (Man soll das Dragee nicht im Munde zergehen lassen, sondern des bitteren Geschmackes wegen unzerkaut hinunterschlucken.) Eine Viertelstunde später wird eine braune Impfstofftablette ebenfalls mit etwas Wasser genommen. Es ist ratsam, vor Ablauf einer Stunde keine Mahlzeit einzunehmen. Am 2. und 3. Tag wird in der gleichen Weise verfahren. *B.* Im Handel erscheint das Präparat in kleinen Glasröhren verpackt, in denen je 3 Stück von jeder Sorte enthalten sind. 2 Röhren in einem Blechschächtelchen bilden eine Originalpackung, deren Inhalt für die Schutzimpfung einer Person ausreicht. Der Impfschutz pflegt erst in der 2. Woche einzutreten und dann mehrere Wochen anzudauern.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Typhus, siehe unter Serum gegen Typhus.

Typhus-Antitoxin, Typhus-Heilserum „Behringwerke", siehe Typhus-Heilserum (Typhus-Antitoxin) „Behringwerke" unter Sera.

Typhus-Diagnostikum „Ficker". *Z. E.* Besonders vorbehandelte abgetötete Typhuskultur in einem eigens zur bequemen Typhus-Diagnose geschaffenen Besteck. Serumfarbe. *A.* Für die Gruber-Widalsche Reaktion.
H. E. Merck, Darmstadt.

Typhus-Diagnostikum nach Hoder. *Z. E.* L. A. konservierte und haltbare Aufschwemmung von abgetöteten Typhusbakterien zum Ansetzen der Agglutination (Widal).
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Typhus-Elixir Hyma-Laya 229. *Z. E.* Enthält l. A. ätherische Öle mit Extrakten von Alliumarten. Geruch und Geschmack von Allium. *A.* Bei typhösen Erscheinungen zur starken Desinfektion. *D.* Teelöffelweise.
H. Hyma-Laya, G. m. b. H., Kaufbeuren.

Typhusergotropin. *Z. E.* ist Typhin A.

Typhus-Galleröhrchen Kayer Konradi zur Züchtung von Typhusbazillen aus dem Blute. *Z. E.* Sorgfältig sterilisierte, unbegrenzt haltbare Galle in leicht zu handhabender und bequem zu transportierender Abfassung. Braungelb bis grün gefärbte Flüssigkeit von bitterem Geschmack. *A.* Bei Typhus und Paratyphus zur Erleichterung der Reinzüchtung dieser Bazillen aus dem Blut des Patienten, ganz besonders in den ersten Krankheitstagen. Der Typhusbazillennachweis nach dem Galleverfahren gelingt auch bei Schutzgeimpften. *D.* Röhrchen zu 5 und 10 ccm.

H. E. Merck, Darmstadt.

Typhus-Heilserum (Typhus-Antitoxin) „Behringwerke“, siehe unter Sera.

Typhus-Immunoids. *Z. E.* Ein Präparat zur peroralen Immunisierung. Eine Tablette enthält l. A. ca. 5 Milliarden Bakterien. *A.* Zur Typhusprophylaxe. *D.* 1. Tag früh nüchtern 1 Obl. m. Natr. benz. 2 Tabl., 5. Tag (oder 3. Tag) 1 Obl. m. Natr. benz. 4 Tabl., 10. Tag (oder 6. Tag) 1 Obl. m. Natr. benz. 4 Tabl.

H. „Labopharma“ Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Typhus-Impfstoff, siehe unter Impfstoffe.

Typhus-Impfstoff „Behringwerke“, siehe Impfstoff gegen Typhus.

Typhus-Impfstoff „Hoechst“, siehe Impfstoff gegen Typhus.

Typhus-Impfstoff „S.S.“, siehe Impfstoff gegen Typhus.

Typhus- und Paratyphus-Diagnostikum. *Z. E.* Besteht l. A. aus einer sehr schonend hergestellten Aufschwemmung abgetöteter Bakterien, die aus gut agglutinablen Stämmen bereitet wird und voraussichtlich etwa 1 Jahr lang aufbewahrt werden kann, ohne in ihrer Ausflockbarkeit wesentlich abgeschwächt und ohne spontanflockend zu werden. Die Agglutination ist spezifisch. Die Konservierung der Rezeptoren ermöglicht die Auswertung des Agglutinationstiters eines Immun- bzw. Patientenserums und gestattet die Unterscheidung zwischen grober und feiner Flockung (Lichtschutz!). *A.* Als Ersatz für das nicht ungefährliche und zeitraubende Arbeiten mit lebenden Typhus- und Paratyphuskulturen.

H. „Labopharma“ Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Typhus-Paratyphus-Impfstoff-„Behringwerke“, siehe unter Impfstoffe.

Typhus-Paratyphus-Misch-Immuniods. *Z. E.* L. A. ein Präparat zur peroralen Immunisierung bei Typhus-Paratyphus-Misch-Infektionen. *A.* Zur gleichzeitigen Immunisierung gegen Typhus und Paratyphus A und B, bei Auslandsreisen, insbesondere in die Mittelmeerländer, Spanien, Italien, Balkan, Orient und in die Tropen. *D.* 1. Tag früh nüchtern 1 Oblate mit Natr. benz. 2 Tabletten, 5. Tag (oder 3. Tag) 1 Oblate mit Natr. benz. 4 Tabletten, 10. Tag (oder 6. Tag) 1 Oblate mit Natr. benz. 4 Tabletten.

H. „Labopharma“ Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Typhus-Sero-Vaccine, siehe Impfstoff gegen Typhus.

Typhus-Tabletten Woodbridge. *Z.* Nr. 1: Podophyllin. 0,131 g, Guajacol. carbon., Hydrarg. chlor. mite, Menthol $\widehat{aa}$ 0,077 g, Eukalyptol 0,033 g; Nr. 2: Guajacol. carb. 0,016 g, Thymol 0,077 g, im übrigen wie Nr. 1; Nr. 3: Guajacol. carb. 0,2, Thymol 0,066, Menthol 0,033, Eukalyptol 0,165 g. *A.* Zur Typhusbehandlung nach neuer Methode von dem Amerikaner Woodbridge empfohlen. *D.* Anfangs Tabletten Nr. 1, am 3.—4. Tag Tabletten Nr. 2.

Typhustoxin Bassenge, siehe Impfstoff gegen Typhus.

Typhus-Vaccine, siehe Impfstoff gegen Typhus.

Typin, Typin-Benzin. *Z. E.* Ein Ersatz für Benzin, Petroleum und Terpentinöl. *A.* Als Reinigungs- und Fleckmittel.

H. Theodor Burger & Co., Nürnberg.

Typ-Kolin. *Z. E.* Papaverin-Yohimbintartrat, leicht löslich in Wasser. Im Handel sind Ampullen und Tabletten. *A.* Impotenz aller Art, Mangel an Libido u. dgl. *D.* 3—5mal täglich 1 Tablette oder subkutan 1 Ampulle (5 ccm) pro dosi et die.

H. Chem. Fabrik, A.-G., Kolin a. Elbe.

Tyramin. *Z. E.* $C_6H_4(OH)CH_2CH_2NH_2 \cdot HCl$, p-Oxyphenyläthylaminchlorhydrat.

Fast weißes kristallinisches Pulver, F. P. 268—270°; löslich in Wasser. Tabletten zu 0,005 g. *A.* Zum Hervorrufen von Uteruskontraktionen post partum, bei Schreck und Kollaps, da es den Blutdruck herabsetzt. *D.* Lösung von 1 Talette in Wasser hypodermatisch einzuspritzen. *B.* Die freie Base hat F. P. 160°. *H.* Burroughs, Wellcome & Co., London.

Tyrmol. *Z. E.* Enthält l. A. Cer. pur. 30, Ol. Oliv. 30, Resina pur. 25, Adip. div. 15, Sal. 0,05 (?). L. U.-A. Leipzig eine Salbe aus Wachs, Pech, Fett und etwa 0,05 Zinkoxyd. *A.* Als Heilsalbe.
H. Pharm.-chem. Laboratorium „Tyrmol", Dresden-A.

Tyrochrom-Tabletten. *Z. E.* Enthalten 0,025 g eines Alkohol-Äther-Extraktes der Kalbsschilddrüse. *A.* Bei Magenkrebs. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Tyrodesche Flüssigkeit. *Z.* 8 g Natriumchlorid, 0,2 g Kalziumchlorid, 0,2 g Kaliumchlorid, 0,1 g Magnesiumchlorid, 0,05 g Natriumphosphat, 1 g Natriumbikarbonat, 1 g Glykose werden zu 1 Liter in Wasser gelöst. *A.* Zu physiologischen Untersuchungen.

Tyrosamin.
Z. E. $OH \cdot C_6H_4 \cdot CH_2CH_2NH_2$, p-Oxyphenyläthylamin, Bestandteil des Mutterkorns, synthetisch erhalten. Wirkt auf die peripheren nervösen Elemente der glattmuskulären Organe. Blutdrucksteigernd. *A.* Als Wehenmittel.

Tyrosinase. *Z. E.* Tyrosinase, das Ferment der Zuckerrübe, ein äußerst kräftig hydrolytisch wirkendes Ferment. Arbutin, Amygdalin und Sapotoxin werden gespalten, das Atropin verliert beim Behandeln mit Tyrosinase die Fähigkeit, auf die Pupille des Auges zu wirken, aus Kokain wird Benzoesäure abgespalten, Morphin gibt nach Einwirkung der Tyrosinase mit Formalinschwefelsäure keine Blaufärbung, sondern nur eine mahagonibraune Farbe. Auf Sinigrin, Oxydimorphin und Aspidin wirkt das Ferment nicht ein.

Tysabenal, Tysabenol. *Z. E.* Tabletten, die Natr. benzoic.-salicyl. cum Thymolo enthalten. *A.* Bei Husten usw.
H. C. H. Burk, Filiale Stuttgart der Gehe & Co., A. G., Stuttgart.

U

Uba, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Uberasan. *Z. E.* Ein Acridinfarbstoff. *A.* Zur Behandlung des sog. gelben Gaetes der Kühe empfohlen.

Ueberfettete Hamamelis-Seife, siehe Hamamelis-Seife, überfettete.

Uberin „R. S. G.", Euterspülflüssigkeit. *Z. E.* L. A. eine Lösung von Borsäure, essigsaurer Tonerde und metallischem Jod. *A.* Gegen Mastitiden der Haustiere. *D.* Einmalige Ausspülung.
H. Rheinische Serum-Ges. Köln A.-G., Köln-Merheim, Neußer Straße 606.

Uebi. *Z. E.* Kraftpillen. *A.* Bei Magerkeit. *H.* Kosmos, Chem.-pharm.-kosmet. Spezialität., Berlin SW 68, Junkerstraße 10.

Ubia. *Z.* Bezeichnung für Lactosana in Köln. *B.* Vgl. Ivaba.
H. Ap.-Verein Spezialit.-Untern., Köln-Aachen.

Uerefal (früher Calsanol). *Z. E.* Enthält l. A. „Kalziumsalze + spezifische Reizkörper (35% Glyzerin) + Lezithin und Eisen" und kommt in Form eines Likörs in den Handel, der 5% Alkohol enthält. *A.* Bei Blutverlusten, Operationen, zehrenden Krankheiten.
H. Kordia, G. m. b. H., für Chemie, Bonn-S.

Dr. Uderstädt Haarpigment, siehe Haarpigment Dr. Uderstädt.

Udo. *Z.* Ein Kräuterwein. *A.* Als Magenmittel.
H. Otto Rochel, Herne (Westfalen).

Udrenin. *Z.* Enthält Beta-Eukain und Adrenalin. *A.* Als Lokalanästhetikum.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Uff. *Z.* Abführmittel unbekannter Zusammensetzung. *B.* Nicht mehr im Handel.
H. Eduard Müller, Charlottenburg 4, Schlüterstraße 27a.

Ufinol. *Z. E.* Enthält l. A. Phenole, mit Ölsäuren emulgiert, im Verhältnis 1,5 zu 1. Der Geruch nach Teer wird durch ein Geruchskorrigens verdeckt. Braune, klare, etwas ölige Flüssigkeit. In jeder Verdünnung löslich. *A.* Für alle Zweige der allgemeinen Desinfektion. *D.* In 0,5% bis 1%iger Lösung; zur Händedesinfektion 0,3 bis 0,5%ige Lösung.
H. Ufinol, G. m. b. H., Mülheim a. Ruhr, Hindenburgstraße 97.

Uflensa-Ausschlagsalbe.
H. Uflensa-Laboratorium Wilhelm Geilker, Bad Salzuflen (Lippe).

Uflensapin-Fichtennadelpräparate.
H. Uflensa-Laboratorium Wilhelm Geilker, Bad Salzuflen (Lippe).

Uga-Bohnen (Uga-Pastillen, Pastill. Sal. Roncegno fact.). *Z. E.* Künstliche Roncegnosalz-Pastillen; wohlschmeckende Arsen-Eisen-Quellsalzpastillen. *A.* Als spezifisch wirkendes Mittel gegen Blutarmut, Bleichsucht, Nervosität, Neurasthenie. *D.* Erwachsene täglich 3mal je 2 Stück.
H. Dr. Kramer & Co., G. m. b. H., Fabrik pharm. Präparate, Frankfurt a. Main 203, Taubenstraße 15.

Ugalumintabletten. *Z.* Enthalten nach Angabe der Herstellerin Aluminium aceticum basicum, Kalium oxychinolinicum und pro Tablette 0,025 Phenolphthalein. *A.* In Kombination mit Wurm-Serol gegen Darmwürmer. *D.* 3mal täglich vor der Mahlzeit 2 Tabletten 3 Tage lang, dann 3 Tage Pause, dann Wiederholung.
H. Chem. Fabrik Merz & Co., Frankfurt a. Main.

Ugeto, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Uhlmanns Heilsalbe. *Z.* Besteht aus 80 Teilen Fett und 20 Teilen Myrrhenauszug. *A.* Als Wundsalbe.
H. Stephan, Stresemann & Zielcke, Kommandit-Gesellschaft, Dresden-A.

Ujopain. *Z. E.* L. A. eine lezithinhaltige, nicht fettende Emulsion aus Salizylsäurebornylester, Edeltannenöl, Zitronenöl, Rosmarinöl, Lavendelöl, Capsicin, Geraniol und aromatischen Essigestern in ganz eigenartiger Form, die eine unbegrenzte Haltbarkeit bedingt. Eine milchweiße Emulsion von erfrischendem Geruch, die von der Haut restlos und schnell resorbiert wird, ohne die geringste Fettigkeit zu hinterlassen. *A.* Bei Rheumatismus, Gliederschmerzen, Nervenschmerzen, Hexenschuß, als Massagemittel nach sportlicher Betätigung.
H. Laboratorium chem.-pharm. Präparate, Schiller-Apotheke, Dresden-Blasewitz.

Ulceraplast. *Z. E.* L. A. eine hochelastische Binde mit einseitigem Spezial-Kautschuk-Pflasterstrich. Für die Haut völlig reizlos. Ohne besonderen Geruch. Die Binden sind 6, 8 und 10 cm breit und 2½ m lang. *A.* Zu Streckverbänden, bei Unterschenkelgeschwüren, Varizen, Verstauchungen, Zerrungen u. dgl.
H. Paul Hartmann, A.-G., Verbandstoff-Fabriken, Heidenheim a. Brenz.

Ulcerex. *Z. E.* L. A. gelbgraues Pulver aus Mag., Bismut. subgallic., Argilla. Steril! Im Handel sind Streudosen zu 75 g. *A.* Extern bei Cirrhose, Herpes usw.
H. Apothekenbesitzer Max Rynarzewski, Berlin N 39, Neue Hochstraße 24.

Ulcérine. *Z.* Salbe aus Extr. virid. Populi nigr., Extr. flav. Populi balsamifer., Extr. aquos. Populi tremulant. āā 3,0, Extr. aquos. Atrop. Belladonn., Extr. aq. Hyoscyam. nigr., Extr. aq. Solan. nigr., Extr. aq. Papaveris, Bals. peruv. āā 5,0, Axungia 40,0. *A.* Bei durch Radium- und Röntgenstrahlen erzeugten Hautentzündungen und torpiden Geschwüren. *D.* 2mal täglich auf Verbandstoff.
H. Apotheker Berger, La Varenne, Saint Hilaire (Seine), Paris, Banlieue.

Ulcin. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Gegen Ulcus simplex ventriculi et duodeni.
H. Cholsanin-A.-G., Bern.

Ulcopud. *Z. E.* L. A. eine Mischung verschiedener Natrium-, Wismut- und Magnesiumsalze, außerdem Neutralon, Kohle, Bolus, Papaverin und Eumydrin. *A.* Bei Ulcus ventriculi.
H. Einhorn-Apotheke, Frankfurt a. Main.

Ulcrurisan (Lorolsalbe). *Z. E.* Besteht nach Angabe auf der Umhüllung aus „Ammon. sulfoichthyol., Bals. peruv. ana 2,5, Peps. borat. 3,5, Ol. Olivar. 5,0, Past. Zinc., Lanolin. ana ad 100,0, Acid. carbol. gtts. V". Gelbliche Salbe. *A.* Bei Ulcus cruris. *D.* Soll nach vorangegangener Behandlung der Wunden mit 2% starkem Borwasser messerrückendick aufgelegt werden.
H. „Bavaria", Fabrik chem.-pharm. Produkte, Würzburg.

Ulcusan. *A.* Bei chronischen Geschwüren der Haut.
H. Dr. med. W. Schildberg, Düsseldorf, Hüttenstraße 79.

Ulcusin. *Z. E.* Besteht aus koll. Silbersalz 0,05, Extract. Belladonnae 0,015, Natr. phosphoric. q. s. für 1 Cachet. Im Handel sind Schachteln zu 12 Cachets zu je 0,6 g. *A.* Bei Ulcus ventriculi und nervösen Magenaffektionen. *D.* 3—4 Cachets täglich mit etwas Wasser zu schlucken.
H. Fabrik pharm. Präparate, Karl Engelhard, Frankfurt a. Main, Sandweg 94.

Ulcutine Sosna I. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Hautkrankheiten der Schweine.
H. Sosna-Company, K.-G., Abt. vet.-med. Laboratorium, Bremen-Riensberg.

Ul-Heilsalbe. *Z.* Angegeben Ol. Ses. 50, Myrrh. 1, Ceres. 6. *A.* Gegen Flechten, Wunden, Entzündungen.
H. E. Uhlmann, Dresden-A., Wettinerstraße 35, II.

Ulianar. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur Kräftigung des Haarwuchses.
H. Bombastus-Werke, Emil Adolf Bergmann, Dresden-Freital.

Ulin. *A.* Entwickelt l. A. üppigen Bart- und Haarwuchs und verhütet Haarausfall.
H. E. Uhlmann, Dresden-A., Wettinerstraße 35, II.

Ulinar. *A.* Bei Haarausfall.
H. Bombastus-Werke, Emil Adolf Bergmann, Dresden-Freital.

Ullersbergers physiologisches Nährsalz, siehe Nährsalztabletten Ullersberger.

Ullrich's Kräuterwein, siehe unter Kräuterwein Ullrich's.

Ulmaren, Ulmaréne. *Z. E.* Gemenge von Salizylsäureestern hochmolekularer aliphatischer Alkohole. Rotbraune Flüssigkeit, enthält 75% Salizylsäure. *A.* Zum Einreiben und Pinseln bei Gelenkrheumatismus, Gicht usw. *D.* Rein oder als 30%ige Lanolinsalbe mit 5% Menthol. *H.* Société Parisienne des produits chimiques de Montveau, Montereau.

Ulmer Geist. *Z. E.* Nach C. Griebel eine dem Kölnischen Wasser ähnliche Lösung von ätherischen Ölen in verdünntem Weingeist. *A.* Als universales Vorbeugungs-, Kräftigungs-, Desinfektionsmittel usw.
H. Laboratorium Wolf, Ulm a. Donau.

Ulmer Pillen. *Z. E.* Enthalten l. A. Extr. Aloes 0,04, Extr. Chin. comp. 0,008, Extr. Chamomill. 0,05, Fol. Sennae 0,05, Extr. Casc. sagrad. 0,02, Extr. Frangul. 0,002, Podophyllin 0,01, Cenomassa q. s. *A.* Als mildes Abführmittel und Reduktionsmittel für Fettleibige. *D.* 2mal täglich 2 Stück.
H. Kron-Apotheke, Dr. E. Wulle, Ulm a. Donau.

Ulmer Wassersuchtstee. *Z. E.* Wird l. A. nach Vorschrift von Dr. Abele mit Zusatz von Geschmackskorrigentien hergestellt. *A.* Gegen Wassersucht. *D.* 1 Eßlöffel voll auf 2 Tassen Tee 2mal täglich.
H. Kron-Apotheke, Dr. E. Wulle, Ulm a. Donau.

Ulo-Fix. *Z. E.* Eine seifenartige Salbe unbekannter Zusammensetzung zum Waschen und Desinfizieren der Hände ohne Wasser.
H. Gebr. Hodina, Balingen (Württemberg).

Ulo-Hustenconfekt. *Z. E.* L. A. Gummi Mimos., Rad. Sap. rbr., Extr. Glycyrrhiz., Ol. Foenic., Ess. Eucal. Runde Scheiben mit Fenchelgeruch und von dunkelgrüner Farbe. *A.* Bei allen Erkrankungen der Atmungswege. *D.* Stündlich 1—2 Tabletten.
H. „Kraftin"-Fabrikation, C. L. Hrdina, Chem.-pharm. Präparate, Balingen.

Ul-Salbe, Nebenbezeichnung für Ul-Heilsalbe.
H. E. Uhlmann, Dresden-A., Wettinerstraße 35, II.

Ultra Bio-Med. *Z. E.* Ein Magermilchpulver, das l. A. anscheinend bestrahlt ist. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose, Tuberkulose, Nervenschwäche usw.
H. Biochem. Waren-Zentrale, Berlin-Johannisthal.

Ultrabrot Gumbert, siehe Diabetikergebäcke.

Ultractina. *Z. E.* Ultraviolett bestrahlte Edelweiß-Alpenmilch-Pulver. *A.* Als Heilmittel und zugleich als Heilnahrung gegen Rachitis.
H. Edelweiß-Milchwerk, G. m. b. H., Kempten (Allgäu).

Ultraor. *Z.* Ampullen, die 5 und 10 ccm kolloidales Gold enthalten.
H. Leclerc, Paris.

Ultrargent. *Z.* Ampullen, die 5 und 10 ccm kolloidales Silber enthalten.
H. Leclerc, Paris.

Ultraterpentinöl. *Z. E.* Ersatz für Terpentinöl. *A.* Zum Verrühren der Farben.
H. Degenhardt & Knoche, A.-G., Hamm (Westfalen).

Ultratubin. *Z. E.* Wird l. A. durch Bestrahlung von Alttuberkulin erhalten. *A.* In allen Fällen, in denen schmerzhafte Hautreaktionen die Ausführung der therapeutischen Alttuberkulininjektionskur erschweren oder unmöglich machen, was besonders bei Hauttuberkulose und skrofulöser Neigung der Fall ist.
H. Staatl. Serotherapeutisches Institut, Wien IX. Alleinvertrieb für Deutschland: Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, G. m. b. H., Hamburg 39.

Ultravitglas-Verband. *E.* Ist l. A. ein mit Hilfe des ultravioletten Strahlen durchlassenden Ultravitglases hergestellter Wundverband, der die Heilwirkung des ultravioletten Lichtes nutzbar machen will.
H. des Ultravitglases: Glashütte Gebr. Hirsch & Co., Kunzendorf b. Sorau.

Ultra-Zeozon. *Z.* 7%ige Zeozonpaste (siehe diese). *A.* Zum Schutze gegen Gletscherbrand.
H. Kopp & Joseph, Berlin, Potsdamer Straße.

Umbiline. Geschützter Name für eine Nabelbinde.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Umbrathor. *Z. E.* L. A. Thoriumdioxydsol mit 25% ThO_2. Eine trübe Flüssig-

keit, die in durchfallendem Licht eine rötliche, in auffallendem Licht eine bläuliche Färbung besitzt. Das Thoriumdioxydsol ist sehr beständig; der geringe Bodensatz, der sich mit der Zeit bildet, kann durch Umschütteln wieder in Lösung gebracht werden. *A.* Als Röntgendiagnostikum besonders zur röntgenologischen Untersuchung des Dickdarms. *D.* Zur röntgenologischen Untersuchung des Dickdarms sind nach Kalkbrenner etwa 300—400 ccm erforderlich. *B.* Bei der Anwendung von Umbrathor wird die Mukosa mit einem Belag des kolloiden Kontrastmittels überzogen; es gelingt so, Reliefbilder der Darmwand zu erzielen. *H.* Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Umbrenal. *Z. E.* 25%ige Jodlithiumlösung, unter Stickstoff abgefüllt. Geruchlose, salzige, farblose Flüssigkeit in Ampullen zu 12 ccm. Nach Mitteilung 8, 1924 des Holländ. Rijks-Instituuts voor pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden liegt in Übereinstimmung mit der angegebenen Zusammensetzung eine neutrale Lösung von 25% Lithiumjodid vor. *A.* Als Röntgenkontrastmittel für die Pyelographie.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Umucin. *Z. E.* L. A. hergestellt aus Uterus, innere Schleimhaut. *A.* Bei uterinen Ausfallserscheinungen, allein oder komb. mit Oototal und Placentormon. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten, 3 Injektionen pro Woche.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

U-Musculan. *Z.* Enthält l. A. die Bestandteile der glatten Uterusmuskulatur. *H.* „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Unden (früher Hormovar nach Prof. Biedl, Prag). *Z. E.* Ist ein das fördernde Hormon des Ovariums enthaltendes Präparat. Durch Unden kann der brunstauslösende Anteil des Ovars substituiert werden. Bei kastrierten Tieren, die spontan keine Brunst mehr zeigen können, bewirkt die Applikation von Unden das sofortige Einsetzen der Brunst. Eine Einheit des Präparates ist jene kleinste Menge, die bei 3maliger, in Intervallen von 12 Stunden erfolgender Injektion eine Vollbrunst hervorruft. *A.* Bei Oligo-, Hypo- und Amenorrhöen, bei Stoffwechselstörungen ovarieller Genese, bei Krankheitszuständen somatischer und psychischer Art, bei denen eine ovarielle Genese zu vermuten ist, bei klimakterischen Störungen usw. *D.* Ist individuell vorzunehmen. *B.* Im Handel in Gläsern mit 30 Dragees zu je 10 M. E. und als Perlen (Gläser mit 15 Stück) zu je 100 M. E.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Undinol. *Z.* Enthält 60% alkoholfreie Seifenlösung und 40% Koniferenextrakte und -öle sowie Spuren von Anilinfarbstoff. Braunrote, in dünner Schicht orangegelbe Flüssigkeit. Wasserlöslich, fluoreszierend. *A.* Als Badezusatz. *D.* 1 Fläschchen (= 10 ccm) auf ein Vollbad.
H. Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Unex. *Z. E.* Goldgelbe Flüssigkeit, l. A. ein spirituöser Kräuterauszug. *A.* Bei Verdauungsstörungen. *D.* 3mal täglich ein Likörglas.
H. Repha, G. m. b. H., Hannover, Vahrenwalder Straße 50c.

Ungarischer Pußta-Tee. *Z.* Fol. Sennae, Herb. Marrubii, Flor. Rhoeados, Flor. Trifol. alb. et rubr., Fol. Farfarae, Fol. Menth. pip., Herb. Equiset. arvens., Herb. Meliloti, Herb. Millefol., Herb. Hyssopi. *A.* Gegen Verstopfung.
H. G. Werthen, Berlin.

H. Ungers Sicherheitsoval S. O., siehe Sicherheitsoval S. O. H. Ungers.

H. Ungers Tropovale T. O., siehe Tropovale T. O. H. Ungers.

Ungeziefer- und Läusepulver Marke H. U., siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Ungual. *Z. E.* Eine Nagelpoliercreme unbekannter Zusammensetzung.
H. F. L. Harnisch, Berlin W 9, Potsdamer Straße 22.

Unguemol. *E.* Mit Wasser in jedem Verhältnis mischbare Salbengrundlage. *A.* Zu Salben.
H. John Bell, Hills & Lucas Ltd., Oxford Works, London S. E., Tower Bridge Road.

Unguenta Abaga. *Z.* Neutrale fettfreie Salbengrundlagen. *A.* Zu Salben.
H. Dr. Bayer & Co., Budapest IX.

Unguentine. *Z.* Vaseline mit angeblich 15% Alaun, 2% Phenol, je 5% Ichthyol und Zinkoxyd, aromatischen und antiseptischen Ölen. *A.* Als antiseptische Salbe.

Unguentum Alsoli. *Z.* Eine 10%ige Alsol- (siehe dies) Salbe. *A.* Bei Intertrigo, alle Formen, insbesondere die juckenden und schmerzhaften Entzündungen und Rhagaden der Analgegend, Sonnenbrand, leichten Erfrierungen und Verbrennungen, als Prophylaktikum gegen Diathermieschäden.
H. Athenstaedt & Redeker, Chem.Fabrik, Hemelingen b. Bremen.

Unguentum antihaemorrhoidale. *Z. E.* Wird bereitet aus Stovain 0,25, Adrenalinhydrochlorid (1:1000) 50, Extr. Belladonn. 0,18, Orthoform 0,75 und Ung. Lanolini 25.

Unguentum antipsoriasicum Darier. *Z.* Enthält β-Naphthol 30,0, Balsam. peruv. 100,0, Unguent. Styracis 200,0, Adeps suillus 470,0, Calc. carbon. praec. 200,0. *A.* Gegen Schuppenflechte.

Unguentum Argenti colloidalis Credé, siehe Unguentum Credé.

Unguentum balsamicum Dr. Lasker. *Z. E.* Besteht l. A. aus Balsamika und Harzen von Umbelliferen neben Zink- und Bleiverbindungen. Eine graubraune Salbe. *A.* In der Dermatologie, bei Hauttuberkulose.
H. Alexander-Apotheke, Berlin C25.

Unguentum Caseini. *Z. E.* Schnell trocknender Salbenleim, enthaltend Kasein 14%, Glyzerin 7%, Vaseline 21%, Wasser 56,5% sowie 1% eines Antiseptikums und 0,5% einer Mischung von 4 KOH mit 1 NaOH. *A.* Als Heilsalbe.
H. P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Ungt. cerophthalmicum „Hahn", siehe Cerophthol-Augensalbe.

Unguentum Cervicale Vaccinolum. *Z. E.* Besteht l. A. aus Bakterienvakzinen aus Urethra und Vagina, mit Wollfett als Salbengrundlage. Ungiftig, desinfizierend. *A.* Bei infektiösen Erkrankungen von Vagina und Urethra. *D.* Auf Wattetampon aufstreichen.
H. Prof. Dr. Gg. Mayer, Bakteriolog. Laboratorium, Dillingen-Donau.

Unguentum Cetacei Löwegren. *Z. E.* 8,5 g Cera alba, 10 g Cetaceum, 170 g Oleum Amygdalarum.

Ungt. Comp. Moser. *Z. E.* L. A. Hg. praec., Acid. boric., Anästhesin, Alumin. acet., Bism. subgallic., Lanolat. zinci und Perubalsam. Eine gelbbraune Paste. *A.* Als schmerzlindernde und kühlende Salbe bei Haut- und Beinleiden, Brandwunden, Intertrigo, Ekzemen.
H. Chem.-pharm. Laboratorium Apotheker J. Moser, Kirchzarten b. Freiburg i. Breisgau.

Unguentum Credé. *Z. E.* Argent. colloidale 15, Cera alba 10, Adeps benzoat. 70, Aqua 5. Leicht resorbierbar. *A.* Als Antiseptikum. *B.* Unguentum Credé 1909 soll eine verbesserte Salbengrundlage haben.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Ungt. cupri praeparat. 0,1%. *A.* Unter anderem bei Krampfadern. *D.* 2–3mal wöchentlich ein bohnengroßes Stück in den betreffenden Körperteil unter Umgehung der wunden Stellen einreiben. Bei Unterernährung und Gastroenteroptose 3–4mal wöchentlich zu leichter Milz- und Leibmassage.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Unguentum desitin molle, siehe Desitin-Präparate.

Unguentum Duret. *Z.* Identisch mit Baume du Dr. Baissade bis auf einen Glyzeringehalt von 12%. Nach Helch hergestellt durch Erhitzen von 8 g Sulf. praecip., 15 g Pix Lithantracis und 32 g Adeps Lanae auf 130°, dann Mischen mit einer Salbe aus 12 g Kampfer, 3 g Chaulmoograöl, 30 g gelber Vaseline.
A. Bei Hautleiden.
H. Prager Apotheke Dr. P. Küster, Berlin W50.

Unguentum enzymi comp., siehe Wundsalbe Dr. Röhm.

Unguentum Fascoli. *Z. E.* Eine grünliche, krümliche Paste. Sie enthält Resorcin, Bism. subgallic., Fascol., Ol. Olivar., Fol. Sennae, Ungt. Althaeae und Lanolin.
A. Bei Hauterkrankungen und in der gynäkologischen Praxis.
H. Otto Hütter, Köln a. Rhein.

Unguentum Fissan. *Z.* L. A. eine Diatomeen- Silicea - Eiweiß - Emulsion.
A. Als Salbengrundlage.
H. Deutsche Milchwerke, A.-G., Zwingenberg (Hessen).

Unguentum Formentoli Bernatzik. *Z.* Eine Glyzerin-Stärke-Salbe mit 5 bis 10% Formaldehyd und etwas Menthol.
A. Gegen Fuß- und Handschweiß.
H. K. W. Bernatzik, Mödling b. Wien.

Unguentum Formidrast. *Z. E.* Eine lanolinhaltige Salbe. *A.* In der Veterinärmedizin zum Schutze des Operateurs zum Einseifen der Arme und Hände.
H. Atarost, G. m. b. H., Rostock.

Unguentum Guajacoli camphoratum compositum, siehe Sputolysin.

Unguentum gynocardicum. *Z.* 3 Teile Vaseline und 1 Teil Ol. Gynocardiae. *A.* Als Einreibung gegen Lepra, Gicht, chronischen Rheumatismus. *B.* Nicht mehr im Handel.
H. E. Merck, Darmstadt.

Unguentum Heyden. *Z. E.* Grauweiße, leicht verreibbare Salbe, enthält 45% Kalomelol und 2% Hydrarg. metall. *A.* An Stelle der grauen Salbe bei Syphilis. *D.* 6 g täglich (= 2 Teilstriche der Original-Schieberöhre) einzureiben.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Unguentum Hyrgoli. *Z.* Kolloidales Quecksilber enthaltende Salbe. *A.* Bei Syphilis, Hautleiden.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Ungt. Jodi, siehe Jodex.

Unguentum luteum Schweißinger, Ungt. Hydrarg. oxyd. flav. v. h. p. pultiform. *Z. E.* Gelbe Quecksilberoxydsalbe. Mit einem frisch bereiteten gelben HgO (1, 2 und 5%ig) hergestellt, das denkbar feinst emulsionsartig verteilt ist. Vor Licht geschützt in schwarzen Porzellankruken jahrelang haltbar. Auch in Tuben im Handel. *A.* Als Augensalbe.
H. Johannes-Apotheke, Dr. Schweißinger, Dresden.

Unguentum Merz Vanafal. *Z.* Eine Salbe aus 20 g gelber Vaseline und 30 g Naftalan. *A.* Bei Rheumatismus.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Unguentum Naftae. *Z.* Ein Naphtha-Seifenpräparat. *A.* Bei Hautleiden.
H. Dr. Vosswinkelsche Apotheke, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Unguentum Obermeyer, jetziger Name für Vilja-Creme (siehe dort).

Unguentum ophthalm. Pagenstecher. *Z.* Enthält feinst verteiltes gelbes Quecksilberoxyd; 1,2, 2,5 und 5%ig. *A.* Als Augensalbe.
H. Oranien-Apotheke, Wiesbaden.

Unguentum-pericutinum-„Volgo". *Z. E.* L. A. eine Chloroform-Kampfer-Kombination mit basischen Bleisalzen. Bestandteile sind l. A. J. Camphor. 2,56%, Formyl. trichlor. 7,84%, Basisch Blei (auf feste Substanz umgerechnet) 5,85%, Cholesterinfett 36,8%, Vaselin. americ. alb. 27,2%. *A.* Bei Zellgewebsentzündungen, chronischen Entzündungszuständen in der Haut, der Unterhaut, den Sehnen usw., bei Verbrennungen jeden Grades, offenen Geschwüren, Varicen u. a. Wirkt stimulierend, lokalanästhesierend, antiseptisch und antiparasitär. Die biologische Wirkung der Metalloxyde ist adstringierend, gefäßverengend und kühlend.
H. Johannis-Apotheke, Dr. C. Daiber, Schwäbisch-Gmünd.

Unguentum Radio Horn. *Z.* Eine Radiumbromid enthaltende pflanzliche Fettseife. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus.
H. Chem. Werke M. C. Horn, Biesenthal-Berlin.

Unguentum Salvo Petrolia. *Z. E.* Als Salbengrundlage, der Vaseline sehr ähnlich, gelb und weiß im Handel.
H. Mettenheimer & Simon, Frankfurt a. Main.

Unguentum sanans E. Bark. *Z. E.* Soll in einer reizlosen Salbengrundlage einen Azokörper, Acid. boric., Bals. peruvian. und Zinc. oxyd. enthalten. *A.* Als epithelisierende und desinfizierende Salbe.
H. Tutogen-Laboratorium, Dresden-Zschachwitz.

Unguentum Sanicura. *Z. E.* Besteht l. A. in der Hauptsache aus Cera alba, mit 20% serumähnlicher Flüssigkeit emulgiert. Angenehm nach Wachs riechende Salbe, vermag 50% wäßriger Heilmittel aufzunehmen. *A.* Als Salbengrundlage.
H. Sanicura, Medicin.-chem. Laboratorium, Dresden, Prager Straße.

Unguentum Sanitas Bengen. *Z.* Gelbe Vaseline mit ozonisiertem Terpentinöl. *A.* Gegen Hautkrankheiten.
H. Bengen & Co., G. m. b. H., Hannover.

Unguentum saposalicylatum Bengen. *Z. E.* Eine überfettete Seife mit 12% Salizylsäure und 12% Salizylester, von braungelber Farbe und salbenartiger Konsistenz. *A.* In der Veterinärpraxis bei akuten Gelenk- und Sehnenentzündungen.
H. Bengen & Co., G. m. b. H., Hannover.

Unguentum solubile Stephan. *Z. E.* Eine Art Glyzerinsalbe, antiseptisch, leicht verreibbar, resorbierbar, wasserlöslich, nicht reizend, nicht fettend. Hergestellt aus Tragacant. 3,0, Spirit. Vini 5,0, Glyzerin 50,0, Aqua dest. 42,0. — Ungt. solub. anhydric. wird ohne Wasserzusatz stets frisch bereitet, da bald steif. *A.* Salbengrundlage.
H. Dr. A. Stephan, Hirsch-Apotheke, Wiesbaden.

Unguentum Sowasol. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Bei venerischen Erkrankungen.
H. Pharm. Werke, G. m. b. H., Flensburg.

Unguentum Sthenochrisma, siehe unter Escol-Präparate.

Ungt. Stibii praeparat. 0,1% und 4%. *A.* Unter anderem bei Ekzem, Schrunden, Fissuren der Haut. *D.* 1mal täglich dünn auftragen und luftdicht abgeschlossen verbinden. Bei Menorrhagien und chronischer Metritis täglich ein bohnengroßes Stück am Unterleib einreiben.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Unguentum sulfuratum mite, siehe Thiolan.

Unguentum Theragalacti. *Z. E.* Besteht l. A. aus Theropogenum conc., Joterpa c. Acid. sal., Ol. Lauri, Vaselin. americ. und Lanolin. *A.* Als Eutersalbe.
H. Therapogen-Aktien-Gesellschaft, Köln a. Rhein, Roonstraße 60.

Unguentum Ultrazinci. *Z. E.* L. A. eine Zinksalbe aus 60% Zinkoxyd und 40% ultraviolett bestrahltem Olivenöl. *A.* Als Heilsalbe und Salbengrundlage.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Unguentum Vaccinolum Kutaneum *Z. E.* Enthält l. A. polyvalente Vakzinen aus infektiösen Hauterkrankungen, mit Wollfett als Salbengrundlage. Soll ungiftig sein. *A.* Bei allen Arten infektiöser Hautkrankheiten. Als Salbenverband.
H. Prof. Dr. Gg. Mayer, Bakteriol. Laboratorium, Dillingen a. Donau.

Unguentum Vitellin. comp., siehe Rino-Salbe.

Unibrot Fromm, siehe Diabetikergebäcke.

Union-Pillen. *Z. E.* Die wirksamen Bestandteile sind: Extr. Aloes, Sapo medicat., Rhiz. Rhei, Extr. Gentian., Extr. Chinae, Extr. Calami. Mit Zucker überzogene, rosa gefärbte Pillen. *A.* Als Abführpillen.
H. F. Ad. Richter & Co., A.-G., Chem. Werke, Rudolstadt.

Unisal. *Z. E.* Tabletten aus Azetylsäure, Kal. sulfoguajacol., Chininsulfat, Ol. Menth. pip. *A.* Gegen Grippe usw.
H. Apotheker Paul Stern, Berlin-Friedenau, Kaiserallee 74.

Univakzin „Behringwerke“, siehe Impfstoff gegen Milzbrand.

Universm. *E.* L. A. ein ungiftiges Tetrachlorkohlenstoff-Präparat in Gelatine-Kapseln. *A.* Bei Askariden 2 Kapseln, bei Strongyliden 3—4 Kapseln.
H. Bengen & Co., G. m. b. H., Hannover.

Universal. *Z. E.* Pillen, die Aloe, Rad. Rhei, Sapo medicat. enthalten. *A.* Gegen Stuhlverstopfung und Hämorrhoiden. *D.* Pro dosi 5—8 Pillen. Kindern über 6 Jahre 1 Pille.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Universal-Aloesalbe, siehe Böttgers Universal-Aloesalbe.

Universal-Anaesthetikum nach Dr. Hirsch. *Z.* Enthält Acoin, Novocain und Suprarenin.
H. Schweizer-Apotheke, Berlin W.

Universal-Balsam Langbein, siehe Symphon-Balsam.

Universal-Blutbildungs- und Nervenstärkungs-Kur. *Z. E.* War eine gesüßte und aromatisierte Hämoglobinlösung vom Charakter des Hämatogens, in der geringe Mengen Lezithin nachweisbar waren.
H. Nervovitania-Versand-Zentrale, Berlin.

Universal-Blutreinigungstee A. O. Moser. *Z.* L. A. geschnittenes Johanniskraut (Herba Hyperici).
H. Chem.-pharm. Laboratorium, Apotheker J. Moser, Kirchzarten b. Freiburg i. Breisgau.

Universal-Blutreinigungstee Marke Medico. *Z.* Angeblich das in der Blütezeit gesammelte, geschnittene Kraut von Hypericum perforatum.
H. Otto Reichel, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Universal-Brust- und Hustentee. *Z.* Ist nach C. Griebel zerkleinerte Huf-

lattichblätter und unzerkleinerte Huflattichblüten.
H. Chem.-pharm. Laboratorium, Apotheker J. Moser, Kirchzarten b. Freiburg i. Breisgau.

Universal-Emulsion für Schweine, siehe Hirsch-Universal-Emulsion.

Universal-Flechtenmittel Reichel. *Z.* Nadelholzteer (Pix liquida).
H. O. Reichel, Berlin.

Universalflechtensalbe Marke Fick. *Z. E.* Bestand aus gelber Vaseline, Zinkoxyd, Borsäure, weißem Präzipitat und etwas Styrax (nach Griebel).
H. Admirals-Apotheke, Berlin.

Universal-Heilsalbe. *Z.* Besteht aus 3 Teilen Benzoefett, je 20 Teilen Naftalan und Eigelb, je 5 Teilen Wachs, Walrat und venetianischem Terpentin sowie 2 Teilen Epikarin. *A.* Gegen Flechten, offene Füße usw.
H. Apotheke, Weinböhla b. Dresden.

Universal-Heilsalbe Gentarin, siehe Gentarin-Universal-Heilsalbe.

Universal-Heilsalbe St. Jakobs Balsam „Neda". *Z. E.* Besteht l. A. aus „Salizylzinkoxyd 15,0 und Fettsubstanz 85,0". *A.* Als Wund- und Heilsalbe.
H. Eduard Palm, Pharm. Präparate, Freiburg i. Breisgau.

Universal-Heil- und Flechtensalbe Grundmann, siehe Grundmanns Universal-Heil- und Flechtensalbe.

Universal-Heil- und Fluß-Salbe, gen. Treutlersalbe (Einsiedlersalbe). *Z. E.* L. A. aus Harzen, Balsamen, Ölen, Bleioleat usw. hergestellt. Eine schwarze Salbe. *A.* Als Universal-Heil- und Fluß-Salbe bei eitrigen Wunden.
H. Dr. R. Schittny, Mohrenapotheke, Glatz, Ring 13.

Universal-Heil- und Wundsalbe Miller. *A.* Gegen offene Füße angepriesen.

Universal-Kräftigungs-Massagemittel, siehe Saro's Weltrekord.

Universal-Magenpulver Reichel. *Z.* Besteht aus 4 g basischem Wismutnitrat, 1,5 g Natriumchlorid, 1 g Kalziumkarbonat, 1,5 g Kalziumphosphat, 3 g Magnesiumkarbonat, 45 g Pepsin und 60 g Natriumbikarbonat.
H. Otto Reichel, Berlin SO 23, Eisenbahnstraße 4.

Universalmittel Dr. Heyds, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel (Dr. Heyds Universalmittel).

Universal-Nervenstärker. *Z.* Besteht nach Aufrecht aus einer hämoglobinhaltigen, zuckergesüßten, durch Alkohol konservierten Flüssigkeit. *A.* Bei Blutarmut, Lungenleiden usw.

Universalpillen Fattori, siehe Fattoris Universalpillen.

Universalsalz Dr. Walck. *Z. E.* Soll nach Angabe auf den Packungen der Zusammensetzung der Heilquellen von Wildungen entsprechen und Natr. bic., Natr. chlor., Kal. und Natr. sulf., Calc. und Magn. carb. enthalten.
H. Dr. von Walck G. m. b. H., Berlin-Friedenau.

Universal-Tee, Berliner, siehe Haberechtscher Tee.

Universal-Tee Schweizer, siehe Schweizer Universal-Tee.

Universal-Vieh-Emulsion Janke, siehe Jankes Universal-Vieh-Emulsion.

Unjobrom. *Z. E.* Ungt. Hydrarg. jodati flavi bromati. *A.* Als Antiluetikum, juckstillend, antiseptisch und desodorierend wirkend bei Bein- und skrofulösen Geschwüren.
H. A.-L.-Laboratoruim, Apotheker F. Rahnfeld, Riesa-Gröba a. Elbe.

Unkraut ex, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Unkrautvertilger „Silesia", siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Unnas Alkoholstifte, siehe Styli spirituosi.

Unnas Harzstifte, siehe Styli resinosi.

Untermöhlens Schnellverband, siehe Schnellverband Untermöhlen.

Untura Polko. *Z. E.* Eine Veterinärsalbe. *A.* Als Wund-Heilsalbe.

Uovina. *Z. E.* Uovina-Sommersprossencreme ist l. A. eine Fettsalbengrundlage mit Bismut. subnitr., Borax, Kal. chlor., Kal. carbon. Uovina-Waschwassertabletten enthalten l. A. Natr. biboracic., Natr. bicarbonic. *A.* Als kombinierte Sommersprossenkur.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstr. 100/104.

Upper-Ten-Seife. *Z.* Mit einem Gehalt an Pflanzeneiweiß hergestellte Seife ohne freies Alkali und freie Fette. *A.* Als milde Seife.
H. Upper-Ten-Gesellschaft, Berlin O 27, Magazinstraße 6/7.

Upsalan. *Z. E.* Ist Oxyquecksilber-o-chlorphenolnatrium der Formel: $HO \cdot Hg \cdot C_6H_3Cl \cdot ONa$; kommt in Form einer Seife in den Handel. *A.* Als Desinfektionsmittel für Hände und ärztliche Instrumente, ferner zur Behandlung von Furunkulose, Acne vulgaris, Seborrhöe usw.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Uragin. *Z.* L. A. aus edelsten Vegetabilien mit Salizylsäure. *A.* Gegen Blasenschwäche und Harndrang.
H. Radlauers Kronen-Apotheke, Berlin.

Uralla. *Z. E.* Besteht nach Herrmann aus Ungt. Paraffini mit gleichen Teilen weißem Quecksilberpräzipitat und basischem Wismutnitrat. *A.* Gegen Sommersprossen.
H. Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. Main.

Uralysol. *Z.* Tabletten aus Urotropin, Lysidine, Helmithol, Lithiumsalzen und Thymiansäure. *A.* Als Gichtmittel.
H. George Gaud, Laboratoire de Thérapie biochim., Paris.

Uramina. *Z.* Ist Hexamethylentetramin.
H. Dr. Zambeletti, Mailand.

Uraniagrün, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Urania-Saatbeize, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Uraninit. *Z. E.* Im Handel sind Kugeln (Globuli Uraniniti), Pflaster (Emplastrum Uraniniti), Salbe (Unguentum Uraniniti), Zäpfchen (Suppositoria Uraniniti). *A.* Bei Knochengeschwülsten, Prostata-Hypertrophie, Myom, zur Unterstützung der Krebsbehandlung. *D.* Täglich 1mal anwenden.
H. Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Uranoblen. *Z. E.* Eine 40% Silber enthaltende Verbindung des Uranins, rotbraunes, in Wasser mit gelber Fluoreszenz lösliches Pulver. *A.* Gegen Gonorrhöe.
H. Dr. Jablonski, Breslau.

Uran Radium Compressen. *A.* Bei Rheumatismus, Gicht, Ischias.
H. C. H. Simon, Versandhaus chem.-pharm. Produkte, Berlin W 62, Kurfürstenstraße 123.

Uranwein, Vin urané Pesqui. *Z.* Enthält Urannitrat und Pepsin. *A.* Gegen Diabetes mellitus, zugleich zur Löschung des dabei auftretenden Durstgefühles.
H. Pesqui, Paris.

Uraseptine. *Z.* Besteht angeblich aus Urotropin, Helmitol, Piperazin, Natrium- und Lithiumbenzoat. *A.* Als Harnantiseptikum und Gichtmittel. *D.* 2 bis 6 Kaffeelöffel täglich.
H. Henry Rugier & Co., Paris.

Uratal. *A.* Bei Dysmenorrhöe.
H. Uzara, G. m. b. H., Melsungen.

Urax. *Z. E.* Ein ungiftiges, nicht ätzendes, karbolsäurefreies Desinfektionsmittel.
H. Chem. Fabrik, Jos. Ritter, Stuttgart.

Uraxil, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Urazine. *Z. E.* L. A. Citro-salicylat des Piperazins. Weißes, kristallinisches Pulver, F. P. + 190°, in Wasser löslich. In Tabletten zu 0,3 g und als brausendes Granulat im Handel. *A.* Als Antirheumatikum bei Harn- und Nierengrieß usw. *D.* 3 oder 4 Tabletten am Tage oder 2 Teelöffel des Granulats.
H. Laboratoire Des Produits Usines Du Rhône, Paris, 21 Rue Jean Goujon, 8°.

Urbans Grün, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Urbanus-Pillen. *Z. E.* Enthalten l. A. auf der Packung Agaricus (= Fungus Laricis), Fruct. Cardam., Pip. cand., Cort. Cinnam., Pip. jamaic., Succ. Sediamom., Fol. Sennae, Rhiz. Rhei, Sem. Myristici, Pil. pond. 0,1. *A.* Als verdauungs- und appetitanregendes Mittel.
H. Hirsch-Apotheke, Paderborn.

Urdal. *Z. E.* Nicht angegeben. L. A. gelbliche, fast farblose, Eau de Cologne ähnliche Flüssigkeit. *A.* Zur Regelung der übermäßigen Schweißabsonderungen ohne irgendwelche schädliche Nebenwirkungen.
H. Urdal-Werk, Berlin-Adlershof.

Ureabromin. *Z. E.* $CaBr_2 \cdot 4\,CO(NH_2)_2$, Bromkalziumkarbamid, Doppelverbin-

dung von Bromkalzium und Harnstoff mit rund 36% Br. Glänzende, farblose Kristalle oder weißes Pulver, F. P. 186°. Etwas hygroskopisch, löslich in Alkohol, sehr leicht in Wasser, nicht in Äther, Petroläther usw. Geruchlos, Geschmack kühlend, etwas bitter. Tabletten zu 1,0 und in Substanz. *A.* Als Ersatz der Bromalkalien, frei von deren bekannten Nebenwirkungen; zur Behandlung nervöser, neurasthenischer, hysterischer Zustände, nervöser Schlaflosigkeit, besonders der Epilepsie, namentlich in den Fällen, in denen die Nierentätigkeit darniederliegt, in denen die Herztätigkeit vermindert ist, bei denen Verdacht einer Intoxikation von Darm oder Nieren aus vorliegt und bei allen spasmophilen Zuständen. *D.* Per os als Sedativum 3 bis 4mal täglich 1 Tablette zu 1,0; als einschläferndes Mittel 2 Stunden vor dem Schlafengehen 2,0; als Antiepileptikum bis 4mal täglich 2,0, in der 10fachen Menge Wasser gelöst. Kinder erhalten den dritten Teil. Intravenös bis zu 4 g, in physiologischer Kochsalzlösung gelöst. Rektal 6—8,0 vermittels Einlauf.

H. Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N., und Gehe-Werke, A. G., Aussig a. Elbe.

Urea-Stibamin. *Z.* Ist Harnstoff-Antimonyltartrat $CO(NH_2)_2 \cdot (C_4H_5O_6 \cdot SbO)_2 \cdot 5\,H_2O$.

Ureochinin. *Z.* Chininhydrochlorokarbamid, aus Chinin, Salzsäure und Harnstoff erhaltene Kristalle mit 59,2% Chinin. *A.* Als Lokalanästhetikum. *D.* 1%ige Lösung. *B.* Wirkt auch hämostatisch.

Ureol-Chanteaud. *Z. E.* Ein granuliertes Pulver, das im Kaffeelöffel 0,4 g Hexamethylentetramin, 0,3 g Natr. benzoic. und 0,1 g Lithium benzoic. enthält. *A.* Als Diuretikum, Harnantiseptikum und Gallenmittel.

H. Charles Chanteaud, Paris, 54 Rue des Francs-Bourgeois.

Uresin. *Z. E.* Doppelsalz von Urotropin- und Lithiumzitrat, wasserlösliches weißes Pulver. *A.* Bei harnsaurer Diathese.

H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Urethroklein. *Z. E.* Tabletten, die Hexamethylentetramin enthalten. *A.* Als Harnantiseptikum.

H. Chem. Fabrik, A.-G., Kolin a. Elbe.

Urethrosan. *Z. E.* Gelatinekapseln, die ostindisches Sandelöl und Kawa-Kawa-Harz enthalten. *A.* Als Antigonorrhoikum.

H. Apotheker J. Zilty, Wien, und Apotheker Hugo Bayer, Wien I, Wollzeile 13a.

Urfenga. *Z. E.* Besteht aus Leinsamen und anderen pflanzlichen Drogen, Eisenvitriol, Schwefel, Zucker und Kohle. *A.* Als Schweinebeifutter.

H. Urfenga-Werke, Bremen-Hemelingen.

Urgon. *Z. E.* L. A. Alkohol 36,3 Teile, Maisstärke 30 Teile, Zinkoxyd 10 Teile, Salizyl-Methylester 1,7 Teile, Formaldehyd 1,5 Teile. *A.* Gegen Schweißfüße.

H. Urgon-Fabrik, München-Danzig.

Urica. *Z. E.* Tabletten, die Calc. carb., Calc. chlorat., Piperazin und Phenolphthalein enthalten. Uricalcin C enthält außerdem noch Colchicin. *A.* Soll Verwendung finden bei Gicht, Rheuma und Ischias.

H. Calcin, G. m. b. H., Münster (Westfalen), Hochstraße 12.

Uricase. *Z. E.* Oxydierendes Ferment, das die Harnsäure in Allantoin umwandelt. *A.* Bei harnsaurer Diathese.

Uricedin Stroschein. *Z. E.* Alkalisalze der Zitronen- und Weinsäure neben anorganischen Bestandteilen, wie sie ähnlich im Karlsbader Salz enthalten sind, in physiologisch abgestimmter Quantität. Weiße Körner, die sich unter Kohlensäureentwicklung in Wasser lösen. Geschmack der Lösung angenehm säuerlich und erfrischend. *A.* Bei Darmträgheit, Nieren- und Blasenleiden, Harngrieß, Gicht und anderen auf harnsaurer Diathese beruhenden Krankheiten. *D.* Wenn der Organismus nicht Erhöhung oder Verminderung der Dosis verlangt, 2 bis 3mal täglich 1 Teelöffel voll Uricedin in einem Glas Wasser.

H. J. E. Stroschein, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin SO 36.

Uriceoklein. *Z. E.* Sind Tabletten aus Succus Citri neutr. cum Acylpyrino und Vitaminen.

H. Chem. Fabrik, A.-G., Kolin a. Elbe.

Uricil. *Z. E.* Einreibemittel, das l. A. eine Reihe von Balsamicis neben Chloroform enthält. *A.* Gegen Rheumatismus, Sehnen- und Muskelzerrungen.

H. Nohe & Co., Chem. Fabrik, Pforzheim.

Uricinol Dr. Heisler. *Z. E.* Hexamethylentetraminumanhydromethyleno-citric. $C_7H_8O_7 \cdot CH_2 \cdot 6\,N_4$. Im Handel als Pulver und als Tabletten zu 0,25 g. Weißes geruchloses Kristallpulver von säuerlichem Geschmack, löslich in 10 Teilen Wasser, fast unlöslich in Spiritus und Äther. F. P. 170°. Spaltet sowohl im alkalischen als auch saueren Medium Formaldehyd ab. *A.* Bei Gonorrhöe, gonorrhoischen Komplikationen, Tuberkulose und Neoplasmen der Harnorgane, bei Hämaturie, Erkrankungen der Blase, inf. Myelitis und Tabes. *D.* 3mal täglich 4 Tabletten.
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Uricolysin Jahr. *Z. E.* Angeblich Piperazinum monolithio-tartaricum, ein Brausesalz mit 2,8% Lithium und 35,5% Piperazin. *A.* Bei allen auf harnsaurer Diathese beruhenden Krankheiten. *D.* Je nach Bedarf 1—6 Meßgläschen täglich.
H. Apotheker F. Gralewsky, Krakau (Österreich).

Uric Solvent Hayden. *Z.* Besteht aus Satureja, Althaea officinalis, Epigaea repens und Iris versicolor, Spiritus Juniperi communis und Polytrichi Juniperini, Lithiumzitrat, Natriumazetat und Kaliumnitrat. *A.* Als harnsäurelösendes Mittel.
H. New York Pharmaceutical Co., Bedford Springs-Mass.

Uridiatin. *Z.* L. A. Natr. sulfuric. sicc. 60%, Natr. citric. acid. 20%, Natr. citric. neutr. 15%, Lith. citric. 2%, Natr. chlorat. 1,5%, Natr. tartaric. 1,5%. *A.* Bei Gicht.
H. Apotheker Hvita Björnen, Stockholm.

Uridiatin C, konzentriert. *Z.* L. A. Natr. sulfuric. sicc. 40%, Natr. citric. acid. 20%, Natr. citric. neutr. 35%, Lithium citric. 2%, Natr. chlorat. 1,5%, Natr. tartaricum 1,5%. *A.* Bei harnsaurer Diathese.
H. Apotheker Hvita Björnen, Stockholm.

Uriel. *Z. E.* Als Bestandteile waren angegeben: Folia Hamamelidis, Folia Droserae, Flores Arnicae, Radix Gentianae, Cortex Frangulae, Cortex Quercus, Alkohol. Es war ein alkoholischer, Gerbstoff und Chlorophyll enthaltender Auszug aus Pflanzenteilen mit 1,6% Trockenrückstand. *A.* Als Desinfektionsmittel und zur Schmerzlinderung bei Frauenleiden wie Fluor albus, Entzündungen der Geschlechtsorgane usw.
H. Deutsche Peloran-Ges. m. b. H., Berlin-Friedenau, Kaiserallee 133.

Urifluine. *Z. E.* Bernsteinsaures Lithium. *A.* Bei Arthritis usw. *D.* Per os 0,05 bis 0,06 g, per injectionem 0,02 g.
H. A. Beaugounin, Paris, Place des Vosges.

Uriform. *Z.* Gemisch von Hexamethylentetramin, Palmettomehl, Sandelholzöl und Anregungsmitteln. *A.* Bei Katarrhen der Harnwege.
H. The Raymond Chemical Company, New York.

Urigen. *Z. E.* Ist eine Mischung von Ammonsalzen und Alkalisalzen anorganischer Säuren. Weißes, in Wasser vollständig lösliches Pulver mit leichtem Geruch nach Ammoniak. *A.* Ersatz für Urin in der Gerberei.
H. Röhm & Haas, A.-G., Darmstadt.

Urikometer Ruhemann. *Z. E.* Ein Apparat zur Bestimmung der Harnsäure im Urin. *A.* Zu Urinuntersuchungen.

Urilyson. *Z. E.* L. A. eine Kombination von Helmitol und Lithiumbenzoat in Tabletten. *A.* Gegen Blasenleiden. *D.* Täglich 2—4 Tabletten.

Urinin Metzner. *Z.* Enthält schmerzstillende Mittel, Brechweinstein und ziemlich reichliche Mengen ätherisches Öl, daneben pflanzliche Stoffe. (Zerealienstärke, Eibischwurzel?) *A.* Bei Koliken der Pferde und als harntreibendes Mittel.
H. Zentralinstitut für Tierzucht, Berlin, Wilhelmstraße 128.

Uriozon. *Z. E.* Enthält Magnesiumperoxyd, Piperazin, Rad. Apii, Cort. Aurant. citr. *A.* Als Gichtsalz.
H. Li-il Werke, Dresden-N., Leipziger Straße 300.

Uriozon-Gichtsalz. *Z. E.* Magnes. peroxyd., Piperazin, Rad. Apil plv., Cort. Aurant. citr. plv. *A.* Gegen Gicht.
H. Li-il Werke, Dresden-N., Leipziger Straße 300.

Uripurin. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Gelblichweiße Körner, die Natr. chlorat., Natr. sulfuric., Natr. tartaric., Natr. citric. enthalten. *A.* Gegen harnsaure Diathese, Gicht, Arthritis deformans. *D.* 3 Tage nüchtern ½ Stunde vor dem Essen

1 Teelöffel, am besten aufgelöst in Wasser oder Tee. An den folgenden Tagen täglich 1 Eßlöffel oder 2mal täglich ½ Eßlöffel bis zum Auftreten der alkalischen Reaktion des Harns.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

2. *Z. E.* Enthält außer den Bestandteilen des Uricedins 5% Lezithin. *A.* Gegen harnsaure Diathese.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Urisanin. *Z.* Ist benzoesaures Hexamethylentetramin.

Uriseptin. *Z.* Besteht in der Hauptsache aus einer Lösung von etwa 5,5 g Hexamethylentetramin und 0,7 g Lithiumbenzoat auf 100 ccm. *A.* Als Diuretikum, gegen Gicht.
H. Gardner Bazada Chemical Co. of Chicago.

Urisolvin. *Z.* Eine Mischung von Harnstoff mit saurem Lithiumzitrat. *A.* Gegen harnsaure Diathese. *D.* 3stündlich 2 g in Sodawasser.
H. I. Mahl, Chem. Laboratorium, Czernowitz.

Uritone. *Z.* Hexamethylentetramin. *A.* Als Diuretikum. *B.* Vergl. Elixir Uritone compound.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Urkraft Nährsalz, siehe Nährsalz Marke Urkraft.

Uro. *A.* Tee gegen Blasenleiden.
H. E. Kries, Berlin, Krautstraße 1.

Uroballantee. *Z. E.* Besteht aus Herb. Ballotae lanatae, Folia Sennae, Fruct. Juniper., Bulb. Scill., Rad. Gramin., Rad. Ononid., Herb. Equiset. *A.* Bei hydropischen Wasseransammlungen infolge von Herz- und Nierenkrankheiten. *D.* Täglich 2 Tassen des Teedekoktes.
H. Apotheker Fr. Ed. Worliček, Adler-Apotheke, Karlsbad.

Urobenyl. *Z. E.* Benzyl-Hexamethylentetramin. In Substanz weißes, geruchloses Pulver von säuerlichem Geschmack, in Wasser sehr leicht löslich. *A.* Als Harndesinfiziens bei akuten und chronischen Katarrhen der Blase und des Nierenbeckens. *D.* Bei akuten Anfällen 4mal täglich 1 Tablette, bei starken Eiterungen 3mal täglich 2 Tabletten, in Wasser gelöst. *B.* Im Handel sind Tabletten zu 0,25 und 0,4.
H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main, Grüne Straße 11.

Uro-Calciril-Tabletten. *Z.* Enthalten Chlorkalzium und Hexamethylentetramin. *A.* Zur innerlichen Behandlung katarrhalischer Erkrankungen der Harnwege.
H. Calcion-Ges. m. b. H., Berlin W 57, Bülowstraße 2.

Urocamphori. *Z. E.* Enthält l. A. Urotropin, Acid. camphoric., Salol oder Natr. benzoicum, Phenolphthalein. Wenn ein Sedativum nötig ist, wird Heroin hinzugefügt. *A.* Bei Gonorrhoea acuta, Cystitis chronica, Strictura urethrae, Hypertrophia prostatae. *D.* 3–4 Pastillen täglich.
H. Wilhelm Jencs, Stadt-Apotheke, Budapest, Fö-ut. 27.

Urocitral. *Z. E.* Theobromin-Natriumzitrat. Weißes, leicht lösliches Pulver von salzig-bitterem Geschmack. Nach Zernik ein Gemisch von verschiedenen Doppelsalzen des Theobrominnatriums mit Natriumzitrat. *A.* Bei asthmatischen Beschwerden, Wassersucht, Rippenfellentzündung. *D.* 0,5–1 g mehrmals täglich. *B.* Tabletten (Tabul. Urocitr. comp.) enthalten Urocitral und Elaeosacchar. Cinnamomi aa 0,5.
H. Rum & Lehners, Hannover.

Urocol. *Z.* Urol-Colchicin-Tabletten, enthalten je 0,5 g Urol, 0,5 g Milchzucker und 0,001 g Colchicin. *A.* Gegen Gicht. *D.* 4–5 Tabletten.
H. Dr. Schütz & Co., Bonn a. Rhein.

Urodeïne. *Z.* Hexamethylentetramin.
H. Laboratorien Thissen, Brüssel.

Urodonal. *Z. E.* Ein gekörntes Brausesalz, dessen wirksame Stoffe Lysidin, Sidonal und Hexamethylentetramin sind. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Gallensteinleiden usw. *D.* Täglich drei Kaffeelöffel voll in etwas heißem Wasser während der Mahlzeiten, in jedem Monat eine Woche lang. Während der Anfälle doppelte Dosen.
H. Simon & Mervean, Paris, 21 Rue Michel Lecomta. Generalvertrieb: Riedel & Grund, G. m. b. H., vorm. C. W. Barenthin, Berlin S 59, Camphausenstraße 26.

Uro-Fluid Opheyden. *Z.* L. A. Extrakt aus Fol. Betulae, Rad. Taraxaci, Rad.

Levistici, Fol. Uvae Ursi, Herb. Equiseti. *A.* Bei Entzündungen der Niere und Blase sowie bei Erkrankungen der Harnröhre. *D.* 3mal täglich 20 Tropfen.
H. Biologische Werke Opheyden, Brackwede (Westfalen).

Urognost, siehe Gries'sches Reagens.

Urogosan. *Z.* Mischung von 1 Teil Hexamethylentetramin und 2 Teilen Gonosan, trübes, wasserunlösliches Gemisch vom Geruch des Gonosans, kommt in Gelatinekapseln in den Handel. Jede Kapsel enthält 0,3 g Gonosan und 0,15 g Hexamethylentetramin. *A.* Als Antiseptikum bei allen Erkrankungen der Harnwege, besonders bei Cystitis und Urethritis posterior. *D.* 3–5mal täglich 1–3 Kapseln nach dem Essen.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Uro-Hexoids. *Z.* Tabletten aus Hexamethylentetramin und Lithium benzoicum. *A.* Als Antiseptikum der Harnwege.
H. British Drug Houses, Ltd., London.

Urohypotensin. *Z. E.* Im normalen menschlichen Harn vorkommender, nicht dialysierbarer Körper. Bewirkt, in die venöse Blutbahn gebracht, Pupillenverengerung und Blutdruckverminderung. *A.* Zu physiologischen Versuchen.

Urol. *Z. E.* L. A. ein Teerprodukt. Ein schwarzes Präparat mit karbolartigem Geruch. *A.* Als Pissoirlack. *D.* Lackartig aufzustreichen. *B.* Im Handel in Fässern zu 200 kg Inhalt.
H. Hermann Werner & Co., G. m. b. H., Chem. und Baustoffefabrik, Zittau (Sa.).

Urol-Colchicin, siehe Urocol.

Urolitina. *Z. E.* Ein granuliertes Brausesalz, enthält Lithium und Rubidium als Chloride, ferner Natriumbikarbonat und Zitronensäure. *A.* Bei Arthritis, Rheumatismus usw.
H. Istituto Nazionale Medico-Farmalogico, Rom, Via Casilina.

„Uro-Med"-Dragees. *Z.* L. A. Acid. camphor., Phenyl. salicyl., Hexamethylentetramin āā 0,075, Anästhesin(Hoechst) 0,01. *A.* Bei Cystitis, Pyelitis, Gonorrhöe und deren Komplikationen, Prostatitis, Spermatocystitis, Epididymitis. *D.* 3mal 2–4 Dragees, wenn vom Arzt nicht anders verordnet.
H. Dr. Tell & Co., G. m. b. H., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin SW 29, Kaiser-Friedrich-Platz 3.

Urometin, spanische Bezeichnung für Hexamethylentetramin.
H. S. Navarro, Barcelona.

Uronedal-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. im Stück: Hexamethylentetramin 0,25, Natr. phosphor., Nat. salicyl. ana 0,05, Extr. Valerian 0,016, Extr. Uvae Ursi, Extr. Herniar. ana 0,02. 0,5 g schwere, überzuckerte Tabletten. *A.* Als harntreibend und auf die Harnwege bei Blasensteinen und Erkrankungen des uropoetischen Systems desinfizierend wirkend.
H. Eduard Palm, Fabrik chem.-pharm. Präparate, München 23.

Uronovan. *Z. E.* L. A. methylendiphosphorsaures Hexamethylentetramin. 0,5 g schwere Tabletten. Spaltet sowohl in sauerem wie auch in alkalischem Urin Formaldehyd ab. *A.* Bei Nierenbecken- und Blasenentzündungen, Harnkonkrementen, Prostatahypertrophie usw. *D.* Zweistündlich 1–2 Tabletten zu 0,5 g in 1 Glas Wasser gelöst. *B.* Im Handel in Röhren zu 20 Tabletten; Klinikpackung zu 200 und 500 Tabletten.
H. Heyl & Co., Chem.-pharm. Fabrik, A.-G., Berlin NW 87.

Uropellin Remed. *Z. E.* Tabletten, enthaltend Hexamethylentetramin, Extr. Bucco sicc., Extr. Uvae Ursi sicc. und Extr. Herniariae sicc. *A.* Bei Prostatitis, Cystitis, Epididymitis.
H. „Remed", Chemicko-Pharmaceutická Továrna, Prag.

Uropherinum salicylicum. *Z. E.* $LiC_7H_7N_4O_2 \cdot C_7H_5O_3Li$, Theobrominlithium-Lithiumsalizylat. Weißes Pulver, löslich in 5 Teilen Wasser. *A.* Als Diuretikum, bei Wassersucht, Nephritis, Nierenleiden, Herzkrankheiten. *D.* 3–4mal täglich 1 g in Wasser gelöst.
H. E. Merck, Darmstadt.

Urophore. *Z.* Stäbchen, die anstatt Metallspiralen, wie die Antrophoren, ein Fadenbündel eigener Art als Arzneiträger haben. *A.* Bei Gonorrhöe.
H. C. Stephan, A.-G., Dresden-A. 19, Kyffhäuserstraße 27.

Uropural. *Z. E.* Nr. I: Extr. Uvae Ursi sicc. 0,25; Nr. II: Extr. Uvae Ursi sicc. 0,25, Salol 0,25 g; Nr. III: Extr. Uvae Ursi sicc. 0,25, Hexamethylentetramin 0,25 g; Nr. IV: Extr. Uvae Ursi sicc. 0,25,

Azetylsalizylsäure 0,25 g. Braune, mit Schokolade dragierte Tabletten. *A.* Bei Blasenkatarrhen, Schwäche der Blasenmuskulatur, Hämaturie, Nephritis, außerdem als Antigonorrhoicum internum zur Unterstützung der örtlichen Therapie, besonders in Fällen, wo die Balsamica, Cubeben und die Präparate des Sandelholzöles nicht vertragen werden. *D.* 3mal täglich nach den Mahlzeiten 1 Tablette. *H.* C. Stephan, A.-G., Dresden-A. 19, Kyffhäuserstraße 27.

Urorgène Jiffrin. *Z.* Enthält Hexamethylentetramin, Methylglyozolidin und Piperazin.
H. Laboratorien Thissen, Brüssel.

Urosan. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Erkrankungen der Harnwege. *D.* 3 bis 6mal täglich 1 Kaffeelöffel in Wasser. *B.* Kontraindiziert bei Diabetes.
H. Dr. Crida e Trinchero, Turin, Strada Circonvallazione 428.

Urosanol. *Z.* Protargolgelatine, 1, 3 und 5%ig, in Spritzröhren im Handel. *A.* Als Prophylaktikum und Heilmittel gegen Gonorrhöe.
H. Berliner Hygiene-Ges., Berlin N 24.

Urosantal-Kapseln, siehe Capsulae Urosantali.

Urosan-Tee nach Dr. Guttmann. *Z. E.* Enthält l. A. Herb. Herniariae, Fol. Bucco, Fol. Uvae Ursi und Fol. Betulae. *A.* Als Diuretikum. *D.* 1—3 Eßlöffel auf 1 Tasse Tee.
H. Alexander-Apotheke, Berlin C 25.

Urosemin. *Z.* Ampullen zu 2 ccm, enthaltend eine 1%ige Anreibung fein geschlämmter Harnsäure (0,02 g) + 1 ccm Eusemin (= 0,0075 Cocain. hydrochl. und 0,00005 Adrenalin. hydrochl.). *A.* Zur Behandlung der Gicht durch subkutane Injektionen.
H. Physiol.-chem. Laboratorium Dr. Rosenberg, Berlin-Charlottenburg.

Urosin-Kalk-Stahlwasser. *Z.* Lippspringer Kalk-Stahlwasser mit 0,4% Urosin. *A.* Bei Gicht.
H. Bad Lippspringe.

Urosin-Tabletten. *Z.* Chinasäure 0,45, Lithiumkarbonat 0,1, Zucker 0,45, Talkum 0,15. *A.* Gegen Gicht. *D.* 6 bis 10 Stück täglich.
H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Urosinum 50%. *Z.* 50%ige Lösung von Urosin. cryst. *A.* Als Antarthritikum. *D.* 6—10 g täglich.
H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Uro-Solvon. *Z. E.* L. A. kombin. Lysidin-Lithium-Präparat in Form wohlschmeckenden, brausenden Granulats. *A.* Bei Pleuritis sicca und exudativa, Grippe, Pneumonien und Bronchialpneumonien ohne besondere Lungenerscheinungen, bei stark schmerzhaften Dysmenorrhöen, Nephrolithiasis, Harngrieß. *D.* Nach Vorschrift zu nehmen.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Urosteril. *Z.* Tabletten aus Extractum Pichi-Pichi siccum. Nr. I zu 0,25 g Extrakt, Nr. II mit außerdem je 0,125 g Salol und Tannin. *A.* Gegen Harnkrankheiten.
H. Löwen-Apotheke Dr. A. Lewy, Berlin.

Urotricine. *Z.* Hexamethylentetramin. methylenic. *A.* Als Blasenantiseptikum.
H. Soc. chim. de l'Avanche, Vernier, Genève.

Urotropacid Dr. Svestka. *Z.* Enthält 0,2 g Hexamethylentetramin und 0,2 g Natrium biphosphoricum in Santalölsuspension. *A.* Bei allen infektiösen Erkrankungen der Harnwege, insbesondere aber bei der Gonorrhöe aller Stadien, der Entzündung der Harnblase, der Nieren, der Prostata, der Nebenhoden, Hoden usw. *D.* 8—16 Kapseln täglich schlucken, am besten vor dem Essen.
H. Pragochemia, Chemikalien-, Produktions- und Handelsgesellschaft m. b. H., Prag II, Karlovo nám. 6.

Urotropin. *Z. E.* $(CH_2)_6N_4$, Hexamethylentetramin. *A.* Als Desinfiziens der Harnwege, harnsäurelösendes Mittel. *D.* 2 bis 3mal täglich 0,5 g.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Urotropin-Neu, siehe Neu-Urotropin.

Urpin. *Z.* Besteht aus 2,5 Teilen Kresol, 2,5 Teilen Holzteer und 95 Teilen Seife. Wasserlöslich. *A.* Gegen Diphtherie und Kalkfüße der Hühner; zur Stalldesinfektion.
H. H. Schowalter, Ladenburg b. Mannheim.

Ursal. *Z.* Verbindung von Harnstoff mit Salizylsäure. *A.* Gegen gichtische und

rheumatische Leiden. *D.* Wie Natriumsalizylat.
H. C. Erdmann, Leipzig-Lindenau.

Ursol. *Z.* Paraphenyldiamin. *A.* Zur Färbung von Haaren, Pelzen; auch in der Milchanalyse verwendbar.

Urtanno. *Z.* Ein Brennesseltanninhaarwasser.
H. R. Pintz, Apolda (Thüringen).

Urthor-Radium-Salbe. *Z. E.* Eine wasserreiche Lanolinsalbe, in der l. A. geringe Mengen radioaktiver Stoffe in Form eines eisenhaltigen Mineralpulvers nachgewiesen wurden.
H. Pharm. Fabrik Kettwiga, Kettwig.

Urtiakon. *Z. E.* Eine homöopathische Zubereitung aus Dulc., Bryon. *A.* Gegen Nesselsucht.
H. Hamoia, Pharm. Fabrik, Karlsruhe (Baden).

Urticol. *Z. E.* Präparat aus Herba Urticae urent. Flüssigkeit. *A.* Gegen chronische Urticaria. *D.* 1 Eßlöffel 2stündlich.
H. Apotheker A. Hellinger, Niedersept (Ober-Elsaß).

Urticolin. *Z.* Extractum Urticae dialysatum. *A.* Bei chronischer Urticaria.
H. Augusta-Apotheke A. Alves, Berlin W.

Urtil. *Z.* Brennesselhaarwasser und -Seife. *A.* Gegen Haarausfall und Schuppen. *B.* Auch Urtil-Bartwasser und Urtil-Haarwaschpulver im Handel.
H. Reformhaus Thalysia, Dresden.

Urtinatrin I und II. *Z. E.* Acid. formicic. 3:100000 bzw. 5:100000 mit Cofein. benzoic. Im Handel in Ampullen zu 1,3 ccm. *A.* Gegen Muskelrheumatismus, Ischias und chronische Arthritiden.
H. N. V. Koninkl. Pharm. Fabriek v/h. Brocades & Stheeman, Meppel (Holland).

Urtiphan. *Z. E.* Acid. formicic. 25% 3:100000 mit Acid. phenylcinchoninic. in Ampullen zu 1,3 ccm. *A.* Bei Gicht, harnsaurer Diathese und allen Krankheiten, welche auf Gicht beruhen.
H. N. V. Koninkl. Pharm. Fabriek v/h. Brocades & Stheeman, Meppel (Holland).

Urtol. *Z.* L. A. „eine noch nie dagewesene Komposition". Reine Pflanzenauszüge. *A.* Als Mund- und Zahnwasser gegen Zahnschmerzen.
H. Versandhaus Ignaz Demme, Leipzig.

Urvitamin. *Z.* Ein allgemeines Tonikum.
H. Naturheilkundiger Syri, Mülheim a. Ruhr.

Urystamine. *Z.* Hexamethylentetramin-Lithiumbenzoat. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus und Erkrankungen der Harnwege. *D.* Morgens 1 g in CO_2-haltigem Wasser.
H. Squire & Sons, London.

Usalin. *Z.* L. A. 10% Acid. salicylicum, Sapo kalinus adiposus, Adeps Lanae. *A.* Als Antirheumatikum. *D.* 1—2mal täglich einreiben und die Stellen verbinden.
H. Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Useabin (früher Barbarossasalbe). *Z. E.* Enthält Naphthol, künstlichen Perubalsam, Schwefel, Benzol, Rosmarinöl und Salbenmasse. Eine fast geruchlose, gelblich-grüne Salbe in Tuben (150 g) und Schachteln (100 und 350 g). *A.* Bei Skabies, Ekzemen und Pruritus (nervosus, eczematosus, senilis, infantum).
H. Kyffhäuser-Laboratorium, Frankenhausen a. Kyffhäuser.

Usoline. In Amerika Handelsname für Paraffinöl.
H. Oil Products Co., New York, 17 Battory Place.

Uspulun, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Ususan. *Z. E.* Zäpfchen, die aus Resorcin, Bismut. subgallic., Ichthyol, Zinc. oxydat., Butyr. Cacao bestehen. *A.* Gegen Mastdarmblutungen und Hämorrhoiden. *D.* Täglich 1—2 Zäpfchen in den Mastdarm einführen.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Uteramin-Zyma. *Z. E.* Ist p-Oxyphenyläthylamin. *A.* In der Gynäkologie, Geburtshilfe und bei Blutungen innerer Organe. *D.* 15—30 Tropfen 3mal täglich.
H. Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern); Th. Mühlethaler, A.-G., Nyon (Schweiz).

Uterine. *Z. E.* Ein Veterinärmittel aus Natr. bicarb. und Sumitat. Sabinae.

A. Zum Entfernen der zurückgebliebenen Nachgeburt bei Tieren.
H. Dr. Kirstein, Berlin SW 48, Wilhelmstraße 128.

Utermöhlens aseptische Schnellverbände. *Z. E.* Ein besonders verpackter Verband, der schnelle Anlegung der Binde gestattet. *A.* In Verbandkästen.
H. Lüscher & Bömper, A.-G., Fahr (Rheinland).

Uterodis. *Z. E.* Enthält l. A. die wirksamen Bestandteile des Uterus. 1 Ampulle zu 1,1 ccm entspricht 1 g frischem Organ. *A.* Bei uterinen Ausfallserscheinungen. *D.* Wöchentlich 1—2 Ampullen intramuskulär.
H. Dr. Hans A. Custodis, Chem. Fabrik, Bielefeld.

Uteroglandol. *Z. E.* L. A. Extrakt aus dem Uterus. Eine farblose Flüssigkeit in Ampullen. *A.* Bei uterinen Ausfallserscheinungen. *D.* 1 ccm intramuskulär.
H. Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin N 24.

Uteromucin. *Z. E.* Enthält l. A. die wirksamen Bestandteile der inneren Schleimhaut vom Uterus. Im Handel in Ampullen.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Uteromuscul an. *Z. E.* Wird l. A. aus der inneren Uterus-Schleimhaut bzw. der glatten Uterus-Muskulatur hergestellt.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Uterosan. *Z. E.* L. A. eine Flüssigkeit, die in 1 ccm 0,005 g Yohimbinlaktat, 0,2 g Ovarienextrakt und 0,002 g Kodeinphosphat enthält. *A.* Intramuskulär oder intravenös gegen klimakterische Beschwerden, Menstruationsbeschwerden und Gebärmutterentzündung.
H. Wittkop & Co., Chem. Fabrik, Münster (Westfalen).

Uterototal. *Z. E.* L. A. Gesamt-Uterussubstanz. *A.* Bei uterinen Ausfallserscheinungen, allein oder komb. mit Oototal und Plazentahormon. *D.* 3mal täglich 2 Tabletten, 3 Injektionen pro Woche.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Uterusan. *Z. E.* Ein Kräutersaft aus angeblich 24 Drogen. *A.* Gegen Fluor albus.
H. Laboratorium Satus, Stadt-Apotheke, Bautzen.

Uterustamponade nach Dr. Barfurth. *Z. E.* Besteht aus einem abgesteppten Gazestreifen, gefüllt mit chemisch reiner, nicht saugender Watte. Der Streifen ist zickzackförmig, steril verpackt und kann steril entnommen werden. Die Tamponade wird in 2 verschiedenen Arten hergestellt. 1. Für Fehlgeburten 5 m lang, 3 cm breit. 2. Für normale Geburten 3,5 m lang, 10 cm breit. Kann auch mit Dermatol, Jodoform, Xeroform, Vioform usw. imprägniert werden.
H. Lüscher & Bömper, A.-G., Fahr (Rheinland).

Uto-Balsam, siehe Utu-Balsam.

Utrogen. *Z. E.* Angeblich wie Pyrenol. *A.* Bei Asthma, Rheuma und Lungenleiden.
H. Dr. A. Vosswinkel, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Utrogen liquidum. *Z.* Soll dieselben wirksamen Bestandteile enthalten wie Arhovin. *A.* Gegen Cystitis, Pyelitis.
H. Dr. A. Vosswinkel, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Utu-Balsam. *Z. E.* Aus der Rinde von Balsamodendron gileadense ausfließendes Gemisch von Harzen mit ätherischen Ölen. Frischer Balsam ist honiggelb, dünnflüssig, von angenehmem Zitronengeruch und bitterscharfem Geschmack, älterer dunkler, dickflüssiger, von Terpentingeruch. Nach Mannich und Leemhuis wahrscheinlich aus Mekkabalsam hergestellt durch Abdestillieren der Hauptmenge des ätherischen Öls. — Im Handel in Form 6kantiger brauner Dragees zu etwa 4 g, mit etwa 1 g Inhalt. Dieser und die Zuckermasse enthalten etwa 17% Anisöl sowie ein dem Zedernöl ähnliches (oder identisches?) Öl. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane.
H. Brockhaus & Co., G. m. b. H., Berlin-Grunewald.

Uvacol. *Z. E.* Besteht l. A. aus Ferr. phos. colloid. 22,5 g, Calc. phos. 22,5 g, Calc. lactic. 31,5 g, Kakao 9,0, Mag. silic. 4,5 g. In Tabletten von 1 g. *A.* In der Kalk-Phosphor-Eisen-Therapie bei Störungen des Knochenstoffwechsels, in der Schwangerschaft, bei Anämien. *D.* 4—5 Tabletten am Tage. *B.* Auch als Uvacol-Schokolade im Handel.
H. Chem. Werke Schuster & Wilhelmy, A.-G., Reichenbach (O.-L.).

Uvacol-Schokolade. *Z. E.* Uvacol (siehe dies) in Verbindung mit Schokolade.

Uvajun. *Z. E.* Ist l. A. ein aromatisierter Fluidextrakt aus Fol. Uvae ursi und Fruct. Juniperi. *A.* Bei Blasenleiden. *D.* 3 bis 4mal täglich 1 Teelöffel voll in Wasser zu nehmen.
H. Hochschul-Apotheke, Berlin NW 6.

Uvakasan. *Z. E.* Gelatinekapseln, die Salol, Resina Kawa, Balsam. Copaiv., Extr. Herniar. und Extr. Uvae ursi enthalten. *A.* Als Antigonorrhoikum.
H. Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Uvalysatum Bürger. *Z. E.* Ysat e Fol. Uvae ursi recens 1 = 1, aromatisch schmeckende braune Flüssigkeit; 1 g = 1 g frischer Fol. Uvae ursi. *A.* Als Diuretikum, Harnantiseptikum und Blasensedativum. *D.* 3mal täglich 20—40 Tropfen in Wasser.
H. Ysat-Fabrik, Apotheker Joh. Bürger, G. m. b. H., Wernigerode.

Uva-Santol Funck. *Z.* Kapseln mit 0,5 g einer Mischung von Salol und Auszügen von Fol. Uvae ursi und Fol. Myrtill. *A.* Gegen Gonorrhöe.
H. Apotheker Ernst Funck, Radebeul b. Dresden.

Uvae Ursi Golaz. *Z. E.* Folia Uvae ursi Dyalysat Golaz. *A.* Als Diuretikum, Blasenantiseptikum, Harnantiseptikum. *D.* 3mal täglich 30 Tropfen.
H. Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern), und Th. Mühlethaler A.-G., Nyon (Schweiz).

Uvopan. *Z. E.* Ein Perextrakt aus Fol. Uvae ursi, das in Gelatinekapseln mit 0,3, 0,5 oder 0,7 g Extrakt in den Handel kommt. *A.* Bei Nieren- und Blasenleiden.
H. Chem. Fabrik Soteria, G. m. b. H., Königsee (Thüringen).

Uxori. *Z. E.* War nach Griebel eine parfümierte Carragheen-Gallerte, die Borsäure und Alaun enthielt.
H. Versandhaus Astoria, Hannover.

Uxorin, Dr. med. Fr. Heys. *Z. E.* L. A. Kümmel 10, Anis 10, Fenchel 10, Quecke 20, Baldrian 10, Walnüsse 20, Weidenrinde 10, Eichenrinde 10, Kamillen 10, Walnußblätter 20, Pfefferminz 10, Bienenkraut 30, Hirtentäschelkraut 20, Brennnessel 20, Mitschell 40, Schachtelhalm 20, Faulbaumrinden-Extrakt 10, Hamam.-Extrakt 40, Zimttinktur 10, Glyzerin, Alkohol, d. Wasser ad 1000. *A.* Zur Kräftigung und Vorbeugung von Beschwerden der Schwangerschaft und Erzielung einer leichten Geburt. *D.* Morgens 6—7 Eßlöffel voll in 1 Tasse gießen, Zucker nach Geschmack zufügen und im Laufe des Tages trinken.
H. Dr. Friedrich Hey, Fabrik pharm. Präparate, Bückeburg.

Uzara. *Z. E.* Präparat aus der Uzara-Wurzel, die von einer Asklepiadazee (nach Wasicky einer Gomphocarpus-Art) Afrikas stammt. Enthält Glykoside und Bitterstoffe, keine Alkaloide, keine Gerbstoffe. Im Handel als Liquor (2%ige Lösung des Präparates), Tabletten (mit 5 mg), Suppositorien (mit 5, 10 und 20 mg). *A.* Gegen Dysenterie, Brechdurchfall, Magen- und Darmkatarrh, Indigestionsbeschwerden, schmerzhafte Menses. *D.* 3—6mal täglich 1 g (= 30 Tropfen) Liquor oder 3—4mal täglich 3—4 Tabletten oder 3mal täglich 1 Zäpfchen. Kindern weniger.
H. Uzara, G.m.b.H., Melsungen (Hessen).

Uzaratan. *Z. E.* Uzaratan besteht aus 70% Uzaraglykosiden (Uzaron), an Gerbsäure gebunden. Es kommt als Sol. Uzaratani in 5%iger Lösung in den Handel. *A.* Als Antidiarrhoikum in allen Fällen, in denen Liquor-Uzara wegen seines bitteren Geschmacks nicht gern genommen wird. *D.* 1 g Uzaran = 1,2 g Uzaratanat = Uzaratan.
H. Uzara, G.m.b.H., Melsungen (Hessen).

V

Vacarbon (in Deutschland Valocarbon). *Z. E.* Wird angegeben als Tierkohle in Kombination mit Mentholvalerianat und Extr. Gentianae in Preßlettes zu 0,25. *A.* Gegen akute Magen- und Darmkatarrhe, Darmgärungen, infektiöse Darmerkrankungen. *D.* 2mal täglich 2—3 Preßlettes. *H.* Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Vaccasan, siehe unter Impfstoffe.

Vaccigon, siehe unter Impfstoffe gegen Gonokokken.

Vaccine Reiter, siehe Impfstoffe gegen Gonokokken.

Vaccineurin, siehe unter Impfstoffe (Vakzine).

Vacciniol. *Z.* L. A. ein reines Heidelbeerpräparat. *A.* Bei akutem und chronischem Darmkatarrh. *H.* Johannes-Apotheke Hans und Hermann Otto, Stuttgart, Rotebühlstraße 42B und 44.

Vaccinosan. Heißt jetzt Schuppen-Vakzine nach Dr. Piorkowski (siehe unter Schuppen-Vaccine).

Vaccinoseroform, siehe unter Impfstoffe.

Vacha-Haarkur. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Haarausfall. *H.* Vacha-Haarkur-Institut, Hamburg, Gr. Bleichen 64.

Vaculol. Bezeichnung einer Anzahl von Ölen für technische Zwecke: Maschinen-, Motor-, Automobil- usw. Öle. *H.* Hanseatic Oil Co., G.m.b.H., Hamburg.

Vacuma polyvalenta Andreatti, siehe Tuberkulin und verwandte Präparate.

Vacuum-Perlsucht-Tuberkulin, siehe Impfstoffe gegen Perlsucht.

Vacuum-Tuberkulin, siehe Tuberkulin.

Vadustum, Warenzeichen für Vaselinum adustum saponatum. *H.* W. Mielck, Schwan-Apotheke, Hamburg.

Vagauxil. *Z. E.* Enthält l. A. Formalin, Bacillon, Jod, Glyzerin und Spiritus. *A.* Gegen Scheidenkatarrh der Rinder. *D.* 6mal täglich eine Einspritzung mit einer 10 g fassenden Zinnspritze. *H.* Wichlinghauser Apotheke, Barmen-Wichlinghausen, Weststraße 38.

Vagilen. *Z. E.* Vaginal-Suppositorien, enthalten l. A. Chinin. bisulfuric., Chinosol borocitr. und Ol. Cacao. *A.* Als Infektions- und Konzeptionsprophylaktikum. *D.* Ein Zäpfchen im Bedarfsfalle. *H.* Chem.-pharm. Laboratorium Dr. A. Kutiak, Wien III/1, Kundmanngasse 29.

Vaginal antiseptic. *Z.* Tabletten, die 2 Teile Eukalyptol, 1 Teil Thymol, 1 Teil Menthol, 4 Teile phenolsulfosaures Zink, 1 Teil Salizylsäure, 20 Teile Alaun und 71 Teile Borsäure enthalten sollen. *A.* Bei Entzündungen der Scheide. *H.* The Abott Alkaloidal Company, Chicago.

Vaginalblättchen Kaiser. *Z. E.* Papierdünne Blättchen, enthalten Pyoktanin und Zinc. sulfuric. *A.* In der Tierheilkunde gegen Vaginitis und Abortus. *H.* Tierarzt Felix Kaiser, Seehausen (Altmark).

Vaginal-Kugeln Bengen. *Z. E.* Ein Veterinärmittel. *A.* Zur Bekämpfung des infektiösen Scheidenkatarrhs der Rinder und des seuchenhaften Verkalbens. *H.* Bengen & Co., G. m. b. H., Hannover.

Vaginin. *A.* Als hygienisch-antiseptisches Idealmittel.
H. Chem. Institut, Berlin SW, Königgrätzer Straße 55.

Vaginol, siehe Gonokozid.

Vaginosan. *Z. E.* Enthält l. A. mehrere Glykoside, darunter Quillayasaponin. *A.* Zu Scheidenspülungen bei nicht spezifischem Fluor. *D.* 1 Eßlöffel Vaginosan auf 1 Liter Wasser.
H. Dr. E. Uhlhorn & Co., G. m. b. H., Chem. Fabrik, Biebrich a. Rhein.

Vagintus. *Z. E.* L. A. der herstellenden Firma eine kolloide Tonerde in statu nascendi von der Formel $Al(OH)_3$. Ein weißes adstringierendes Pulver, in Wasser unlöslich. *A.* Als Spezifikum gegen Fluor. *D.* 1 Kaffeelöffel voll in die Vagina trocken einzuführen.
H. Max Elb, A.-G., Dresden-A., Tharandter Straße 40.

Vagipos. *Z.* Vaginalsuppositorien aus Gelatine und Boroglyzerin mit Menthol, Thymol, Jod, Hydrastis und einem Anästhetikum. *A.* Bei Vaginitis, Metritis, Leukorrhöe, Gonorrhöe, Pruritus und anderen Erkrankungen der Vagina.
H. Grape Capsule Co., New York, 108 Fulton Street.

Vaglavator. *E.* Ein Apparat zur Scheidenspülung.
H. Deutsche Vaglavator-Kompagnie, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 10.

Vaglavine. *Z. E.* Eine Lösung von Milchsäure, Borsäure, Thymol und einem Naphtholpräparat. Vaglavine wird mittels des Vaglavators (siehe diesen) zu Scheidenspülungen empfohlen.
H. Deutsche Vaglavator-Kompagnie, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 10.

Vagodan. Heißt jetzt „Gynae-Mucidan".

Vakrofin. *Z. E.* Ist l. A. eine konzentrierte Lösung der physiologischen Salze der Milch und deren Vitamine. Die Untersuchung ergab folgende Werte: Spezifisches Gewicht bei 15° C 1,2041, Trockensubstanz 39,52%, Mineralbestandteile 8,10%, Gesamt-Stickstoff nach Kjeldahl 0,53%, entsprechend Proteinsubstanz 3,31%, Fett 0,02%, Milchzucker 21,20%, Säuregehalt 100 ccm verbrauchen 36 cc n. s. — Bei der Untersuchung der Mineralstoffe wurde folgendes ermittelt: a) Berechnung in Prozent der Asche: Kalium-Ion (K) 36,14%, Natrium-Ion (Na) 10,97%, Kalzium-Ion (Ca) 1,29%, Magnesium-Ion (Mg) 0,16%, Ferro-Ion (Fe) 0,68%, Chlor-Ion (Cl) 28,40%, Phosphat-Ion (Po 4) 4,16, entspr. Phosphorsäureanhydrid (P2 05) 3,11%, Sulfat-Ion (SO 4) 5,65%, Karbonat-Ion (CO 3) 12,02%, Aluminium-Ion (A12 03) 0,19%, entspr. Tonerde 0,36%, Kieselsäure (SiO_2) 0,34%. b) Berechnet in Prozenten der Molken-Sole: Kalium-Ion (K) 3,201%, Natrium-Ion (Na) 0,889%, Kalium-Ion (Ca) 0,105%, Magnesium-Ion (Mg) 0,013%, Ferro-Ion (Fe) 0,055%, Chlor-Ion (Cl) 2,300%, Phosphat-Ion (PO 4) 0,337%, entspr. Phosphorsäureanhydrid 0,252%, Sulfat-Ion (SO4) 0,458%, Karbonat-Ion (CO 3) 0,974%, Aluminium-Ion 0,015%, entspr. Tonerde (Al 203) 0,029%, Kieselsäure (SiO 2) 0,028%. *A.* Vakrofin I für innerliche Anwendung bei Blutarmut, Unterernährung, Rachitis, Skrofulose, in der Rekonvalenszenz, zur Steigerung der Darmtätigkeit und des Stoffwechsels. Vakrofin II zur äußerlichen Anwendung als Creme und Seife bei offenen Wunden, Geschwüren, Flechten, Bartflechten, Lupus, Ekzemen, Hautausschlägen, Frost und Sonnenbrand, ebenso auch bei Fußschweiß.
H. Chem.-kosmet. und pharm. Industrie, Richard Haase, Dresden-N. 6.

Vakulate Kanoldt. *Z.* Stellen l. A. konzentrierte Dekokte resp. Infuse dar, welche nach eigenem Verfahren hergestellt werden und entspricht ein Teil Vakulate einem Teil Droge.
H. C. Kanoldt Nachf., Fabrik chem. Präparate, Kaiserslautern.

Valamin. *Z. E.* Der Isovaleriansäureester des Amylenhydrats

$$(CH_3)_2 \cdot C_2H_5 \cdot COOC_5H_9$$

Wasserhelle, neutrale, baldrianartig riechende Flüssigkeit, die in Öl leicht löslich, in Wasser 1:1000 löslich ist. *A.* Als Sedativum und Einschläferungsmittel. *D.* Mehrmals täglich 1 Perle ¼—½ Stunde nach dem Essen. Als Schlafmittel abends 2—4 Perlen.
H. Chem. Fabrik Dr. Neumann & Co., Berlin-Charlottenburg.

Valan. *Z. E.* Eine Wollfett-Salbengrundlage, sie vermag über 300% Wasser aufzunehmen. *B.* Im Handel rein, mit Wasser (A-Valan) und mit Talkum (T-Valan).
H. Queisser & Co., G. m. b. H., Hamburg 19.

Valarom, siehe Extr. Valerianae aromaticum Dr. Schmitz.

Valbromid. *Z. E.* Ein Baldrian enthaltendes Brombrausesalz. *A.* Als Sedativum. *H.* Pharm. Fabrik „Stein", Bonn a. Rhein.

Valda-Pastillen. *Z.* Enthalten 0,0005 g Eukalyptusöl und 0,002 g Menthol, 0,5 g Zucker und 0,5 g Gummi mit Chlorophyll tingiert. *A.* Gegen Husten und Heiserkeit. *H.* Mediwa, „Chefa", G. m. b. H., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Bonn a. Rh.

Valdivia. *A.* Bei Seekrankheit. *D.* Aus dem Handel zurückgezogen. *H.* Apotheker Sternglanz, Berlin NW 5.

Valearin. *Z. E.* Valeryltrimethylammoniumchlorid, soll Kurare- und Muskarin-Wirkung vereinigen.

Valejakol. *Z. E.* Enthält Guajakol, Baldrianextrakt und Kaliumkarbonat. *A.* Soll bei Erkrankungen der Atmungsorgane, besonders gegen Tuberkulose Anwendung finden. *H.* Emil Euckelmayer & Co., Berlin SW 61, Belle-Aliance-Platz 7.

Valentapräparate. *Z.* Mischungen von Ichthyolsalizyl mit verschiedenen Medikamenten. *A.* Siehe Valentas Resorptionspillen. *H.* Apotheker Lakemeier & Co., Mülheim a. Ruhr.

Valentas Resorptionspillen. *Z.* Enthalten Ichthyolsalizyl, Nr. 1: mit massa diuretica, Nr. 2: mit Atoxyl, Nr. 3: mit Natrium cinnamylic., Nr. 4: mit Lithium, Nr. 5: mit Vanadiumpentoxyd, Nr. 6: mit einem Perubalsampräparat. *A.* Nr. 1 als Diuretikum, Nr. 2 bei Tuberkulose, Nervenleiden, Nr. 3 bei Tuberkulose und Phthisis, Nr. 4 bei Gicht und Nervenleiden. *H.* Apotheker Lakemeier & Co., Mülheim a. Ruhr.

Valentines Fleischsaft. *Z. E.* L. A. reiner, durch Eindampfen im Vakuum konzentrierter Fleischsaft. Leicht verträglich. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel bei Schwächezuständen und Kräfteverfall. *D.* Teelöffelweise, verdünnt mit warmem oder kaltem Wasser, evtl. mit Eiszusatz. *H.* Valentine's Meat Juice Company, Richmond Virg. (U. S. A.). Hauptvertrieb für Deutschland: W. Mielck, Schwan-Apotheke, Hamburg 36.

Valepur-Tabletten. *Z. E.* Reiner Baldrianextrakt. *D.* 1 Tablette = etwa 40 Tropfen Tinktur. *H.* Max Wittrock, Fabrik pharm. Präparate, Leipzig, Humboldtstraße 2.

Valéral. *Z. E.* Eine Lösung von Natrium bromovalerianicum. Geruch und Geschmack angenehm. *A.* Als Sedativum und Hypnotikum. *D.* 1 Kaffeelöffel oder 4 Kapseln zu 1 g, bis zu 3 Kaffeelöffel, in ½ Glas Zuckerwasser. *H.* Laborat. A. Puy, Grénoble.

Valergen. *Z. E.* L. A. kombiniertes alkoholfreies Ammonvalerianat-Valerianapräparat. *A.* Bei Neurasthenie, Herzneurosen, Schlaflosigkeit. *D.* Nach Vorschrift zu nehmen. *H.* „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Valeria. *Z.* L. A. Destillat ex Cinnam., Aloe, Valeria, Cargeph (!). *A.* Bei Menstruationsbeschwerden. *H.* Schumacher & Co., Fabrik chem. Präparate, Bremen 4.

Valeriana-Bonbonetten. *Z.* Baldrianpräparat. Kaltextrakt der englischen Baldrianwurzel. *A.* Als Excitans und Nervinum. *H.* G. Roth, Basel, Breisacher Straße 87.

Valeriana-Digitalysatum Bürger. *Z. E.* Ysat aus frischer Baldrianwurzel und unzersetztem Digitalissaft. Physiologisch eingestellt. 1 g = 0,12 g Fol. Digitalis. *A.* Als Digitalispräparat bei nervösen Patienten. *D.* 3—4mal täglich 15—20 Tropfen, bei Dauerkuren 1—2mal täglich 2—12 Tropfen. *H.* Ysat-Fabrik, G. m. b. H., Apotheker J. Bürger, Wernigerode a. Harz.

Valerianate Pierlot. *Z.* Ein Destillat aus frischer Baldrianwurzel. *A.* Als Sedativum und Analeptikum. *D.* 1 Teelöffel. *H.* Maison Langelot & Cie., H. Rivier, Pharmacien pre classe, Successeur, Paris, 26 und 28 Rue Saint Claude.

Valerian-Golaz. *Z. E.* Dialysat aus frischer Baldrianwurzel ohne die unwirksamen und unangenehm riechenden Zersetzungsprodukte der trockenen Wurzel. *A.* Bei Neurosen aller Art, Neurasthenie, Hysterie, klimakterischen Beschwerden. *D.* 3mal täglich 20—30 Tropfen. *H.* Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern); Th. Mühlethaler, A.-G., Nyon (Schweiz).

Valerian-Hopfentabletten, siehe Hovaletten Zyma.

Valerianica. *Z. E.* Besteht aus Ammon. valerian. und Extr. Valerian. *A.* Gegen

Hysterie, Epilepsie, Schlaflosigkeit. *D.* 6 bis 20 Tropfen pro dosi.
H. Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc., Warszawa.

Valérianose. *Z.* Kapseln, gefüllt mit Pepto-Valerianat. *A.* Als Beruhigungsmittel.
H. Pharmacie A. Gigon, Paris, 7 Rue Coq. Héron.

Valeriol. *Z. E.* Destill. aus Rad. Valer. und Herb. Menth., Camph. Ol. aether. *A.* Als Magenmittel, Antihysterikum und Analeptikum.
H. A.-L.-Laboratorium, Apotheker Felix Rahnfeld, Gröba-Riesa a. Elbe.

Valeriopan. *Z.* Enthält die Gesamtbestandteile der Baldrianwurzel. *A.* Als Beruhigungs- und Einschläferungsmittel.
H. Pharmakon, G.m.b.H., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Valerobromin. *Z. E.* Gemisch oder Doppelsalz von Bromnatrium und Natriumvalerianat, wasserlösliche, kristallinische Masse. *A.* Als Sedativum.
H. Piot & Lemonie, Paris.

Valero-Fosfer. *Z. E.* Wie Fosfer, doch mit Baldriansäure statt Strychninformiat.
A. Als Tonikum und Nervinum.
H. A. Wassermann & Co., Mailand.

Valerophen. *Z.* Eine Phenolphthalein-Menthyl-Baldriansäure-Verbindung in Form weißer, 0,25 g schwerer, nach Pfefferminz riechender Tabletten. *A.* Als Abführmittel, wirkt nach 10—12 Stunden. *D.* Vor dem Schlafengehen 2, Kindern ½—1 Tablette.
H. Dr. Fr. Koch, Fabrik chem.-pharm. Präparate, München XX, 100.

Valerydin. *Z. E.* $C_6H_4(OC_2H_5)NHCOC_4H_9$ Valerylparaphenetidin, alkoholllösliche Nadeln. *A.* Gegen Migräne, Neuralgien, Hysterie. *D.* 0,5—1 g mehrmals täglich.
H. C. Erdmann, Chem. Fabrik, Leipzig-Lindenau.

Valerylguajakol. *Z. E.* Guajacol. valerianic. *A.* Als Darmdesinfiziens, bei Lungentuberkulose.
H. Vereinigte Gelatine-Kapsel-Fabriken, G. Pohl & J. Lehmann, Berlin NW 87, Turmstraße 68.

Valet-Kapseln (verstärkt). *Z.* Dimethylaminophenazon 0,3, Coffein. 0,1, Chinin. hydrochl. 0,15, Phenacet. 0,2, Lith. carb. 0,25. *A.* Gegen Migräne, Kopf- und Zahnschmerzen, Neuralgie, Influenza und Erkältungskrankheiten, rheumatische Schmerzen. *D.* Täglich bis zu 3 Stück.
H. Schwanen-Apotheke, Worms a. Rhein.

Valet-Pulver. *Z.* Monophenetidinzitrat 48%, Euchinin 10%, Dimethylaminophenazon 10%, Lithium. carb. 12%. *A.* Gegen Kopf-, Nerven- und Zahnschmerz, Grippe, Rheuma, Gicht, Ischias, Hexenschuß, schmerzhafte Monatsregel. *D.* Täglich 1—2 Pulver.
H. Schwanen-Apotheke, Worms a. Rhein.

Valibo. *Z. E.* L. A. eine Fettsalbengrundlage mit Zinkoxyd, Bis. subnitr. und Borax. *A.* Bei Sommersprossen. *B.* Im Handel in Milchglasdosen.
H. Merz & Co., Chemische Fabrik, Frankfurt a. M., Eckenheimer Landstr. 100/104.

Valid. *Z. E.* Ein Fleischpräparat mit 33% Eiweiß, soll natürlichem Fleischsaft entsprechen. *A.* Als Kräftigungsmittel. *B.* Auch in Form von Fleischzwieback im Handel.
H. Nährmittelfabrik Zomarom, München.

Validol. *Z. E.* $C_{10}H_{19}O \cdot COC_4H_9$, Baldriansäurementholester, mit 30% freiem Menthol. Farblose Flüssigkeit, löslich in Alkohol, Äther usw., nicht in Wasser. Geruch und Geschmack angenehm. Die Tabletten enthalten 0,1, die Perlen 0,2 g Validol. *A.* Als Analeptikum, Antihysterikum, Magenmittel. *D.* Durchschnittlich 4—16 Tropfen oder 1—4 Tabletten oder 1—2 Perlen mehrmals täglich.
H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Validol-Kognak. *Z.* Enthält in 20 g 3 Tropfen Validol. *A.* Bei Hysterie, Flatulenz. *B.* Nicht mehr im Handel.
H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Validolum camphoratum. *Z.* Eine 10%ige Lösung von Kampfer in Validol. *A.* Als schmerzstillendes Mittel bei kariösen Zähnen, lokal angewandt; auch bei Erschöpfungszuständen.
H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Valifluid. *Z. E.* Ein auf kaltem Wege bereitetes Fluidextrakt von Rad. Valerianae mit weniger Alkohol als die Tinktur. 1 Teelöffel des Extraktes soll 10 Teelöffeln offizineller Tinktur mit 60% Alkohol entsprechen. *A.* Als Nerven- und Magenmittel.
H. Leo-Werke, A.-G., Dresden-N., Königsbrücker Straße.

Valimenthol. *Z.* Menthol. valerianic. *A.* Bei Hysterie, Migräne.
H. Soc. anon. de l'Avanche, Verviers, Genève.

Valin. *Z.* $C_5H_{11}O_2N$, α-Amidoisovaleriansäure, Bestandteil des Clavins. *A.* Siehe Clavin.

Valinervin. *Z.* Sal bromo-valerianicum effervescens. Enthält im Meßglas 1,5 g Erlenmeyersches Bromsalzgemisch und 1 g Baldrianfluidextrakt. *A.* Bei nervöser Schlaflosigkeit. *D.* 2–3 Meßgläschen täglich.
H. Leo-Werke, A.-G., Dresden-N., Königsbrücker Straße.

Valiren. *Z. E.* Wird angegeben als kombiniertes Valeriana-Ammonium-Präparat, frei von Alkohol. In Originalflaschen zu etwa 100 g. *A.* Bei Neurosen, neurasthenischen Herzbeschwerden und dergl.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Valisan. *Z. E.* $C_{10}H_{17}COO{\cdot}CHBr.CH(CH_3)_2$, Bromisovalerianylborneol mit 25,2% Brom. Helles Öl von mildem Geschmack und Geruch. Unlöslich in Wasser, löslich in organischen Lösungsmitteln. Gelatineperlen zu 0,25 g. *A.* Als Sedativum bei nervösen Zuständen aller Art. *D.* 1 bis 3 Perlen mehrmals täglich, zweckmäßig einige Zeit nach dem Essen.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Valiton. *Z. E.* Ein Baldrianelixier mit glyzerinphosphorsaurem Eisen. *A.* Als Nervinum.
H. W. Kochreuter, Hornberg (Schwarzwald).

Valkasa. *Z.* Enthält lösliches Milchkasein und Glyzerophosphate. *A.* Als Tonikum.
H. James Wooleky, Sons & Co., Ltd., Manchester.

Valobrom, früher Berstels aromatisches Brom-Baldrian-Elixir. *Z. E.* Hergestellt aus Baldrianwurzel, Bitterstoffen und Gewürzen, mit 10% Bromsalzen und Zucker versetzt. *A.* Als Sedativum.
H. Apotheker Léon Kammerer, St. Blasien.

Valocarbon. Der in Deutschland geschützte Name für Vacarbon (siehe dies).

Valoceran. *Z. E.* Eine Salbengrundlage, die 300% Wasser aufnehmen soll.
H. Addy Salomon, Charlottenburg, Wallstraße 11.

Valodigan. *Z.* Perextraktiv-Produkt aus Digitalis Valeriana, mit physiologisch festgestelltem Wirkungswert der Digitalis-Glykoside. *A.* Als Herztonikum bei Herzneurosen. *D.* 3–4mal täglich 30 Tropfen.
H. E. Tosse & Co., Laboratorium für chem.-med. Präparate, Hamburg 22.

Valodragine. *Z.* Dragees aus Extr. Valerianae, Chininum valerianic. und Camphora bromata. *A.* Als Sedativum.

Valoferran. *Z.* Enthält 0,2% Eisen, die wirksamen Bestandteile der Baldrianwurzel, Chinarinde und Pomeranzenschalen, 12% Alkoholzusatz. Aromatisierte Flüssigkeit von hellbrauner Färbung. *A.* Bei Bleichsucht, Blutarmut, Appetitlosigkeit usw. *D.* 3–4mal täglich 1 Eßlöffel voll.
H. Pharm. Laboratorium Hada, Haedike & Schmitz, Dortmund.

Valoferran c. Arsen. *Z. E.* Besteht i. A. aus Ferr. oxyd., Hämoglobin, Extr. Valerian., -Aurant., -Chin., -Strychn., Spiritus, Sacch., Aqua dest. mit einem Zusatz von Acid. arsenicos. *A.* Als Tonikum, bei Anämie, Chlorose, Neurasthenie, Schlaflosigkeit. *D.* Eßlöffelweise zu nehmen.
H. Pharm. Laboratorium Hada, Haedike & Schmitz, Dortmund.

Valofin. *Z. E.* Von übelschmeckenden Extraktivstoffen freie Flüssigkeit; enthält die wirksamen Komplexe von Baldrian- und Pfefferminzestern in konzentrierter Form und in demselben Verhältnis wie die natürlichen Drogen, außerdem valeriansaures Ammonium und Valeriansäure-Äthylester. Flaschen zu 30 ccm. *A.* Als Nervinum, Sedativum und Stomachikum. *D.* Erwachsene 3mal täglich 20–25 Tropfen in Wasser oder auf Zucker. Säuglinge 1–3mal täglich 1 bis 2 Tropfen, größere Kinder 5–10 Tropfen.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Valofin-Sirup. *Z. E.* Flaschen zu 100 ccm. *A.* Als Beruhigungsmittel in der Kinderpraxis bei Schlaflosigkeit, Leibschmerzen, Blähungen usw. *D.* Säuglinge 1–3mal täglich 10–20 Tropfen, größere Kinder mehrmals täglich 1 Teelöffel voll.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Valoid. *Z.* L. A. Bezeichnung für flüssige Medikamente usw.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London E. C. 1, Snow Hill Buildings.

Valostrophan. *Z.* Perextraktiv-Produkt aus Strophanthus und Valeriana mit physiologisch geprüftem Wirkungswert des Strophanthus-Glykosids. *A.* Als Herztonikum. *D.* 3mal täglich 30 Tropfen. *H.* E. Tosse & Co., Hamburg.

Valovosan. *Z.* Eine Tablette enthält 0,4 g frischer Ovarialsubstanz entsprechende Menge Ovosan und 0,15 g Albroman (Isopropylbromazetylkarbamid). *A.* Bei allen psychischen und nervösen Störungen infolge Hypofunktion des Ovariums. Bei Ausfallserscheinungen, Hysterie usw. *D.* Täglich 3mal 2 Tabletten. *H.* Sanabo-Chinoin, G. m. b. H., Wien, und Chinoin, A.-G., Ujpest-Budapest.

Valule. L. A. Bezeichnung für Medikamente usw. *H.* Burroughs, Wellcome & Co., London E. C. 1, Snow Hill Buildings.

Valupin. *Z. E.* L. A. 1-Phenyl-2–3methyl-5-pyrazolon (1,4% Na. diaethylmalonylureid. [0,56%]), Humulus lupulus, Valeriana, Avena sativa in homöopathischer Verdünnung und 15% Korrigentia. *A.* Als Sedativum, Antispasmodikum, Hypnotikum. Nervenberuhigungsmittel, unschädliches Schlafmittel. *D.* Früh, mittags und abends 1–2 Eßlöffel voll. *B.* Valupin kommt auch konzentriert in den Handel. Dies wird tropfenweise eingenommen. *H.* Russol-Werk, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Gießen.

Valutin-Kapseln. *Z. E.* L. A. Methylisopropylphenol und -benzol, potenziert durch Kamala. *A.* Als Wurmmittel für Hunde. *H.* Chem. Werke Marienfelde, A.-G., Berlin-Marienfelde.

Valvin. *Z.* Angegeben als eine durch Emulgieren hergestellte Creme einer ätherischen Silizium-Cerotinmasse. *A.* Gegen Ausschläge und zum Schutz bei Ansteckung während Operationen. *H.* Apotheker Lakemeier, Köln a. Rhein.

Valvir. *Z. E.* Ein Fluidextrakt aus Viburnum prunifolium und Valeriana officinalis. *A.* Als uterines Tonikum und Sedativum. *B.* Vergl. Matrol.

Valvoline. Geschützter Name für eine amerikanische Naturvaseline, die weiß, lichthellgelb und gelb im Handel ist. *H.* Louis Ritz & Co., Hamburg, Holzbrücke 7/11.

Valyl. *Z. E.* $C_9H_{19}ON$, Valeriansäurediäthylamid, wasserhelle, neutral reagierende Flüssigkeit, K. P. 210°; löslich in Alkohol, Äther und 25 Teilen Wasser. *A.* Als Sedativum, gegen Hysterie, Neurasthenie, nervöse Herzbeschwerden und Neuralgien. Spezifikum gegen Menstruationsbeschwerden, gegen symptomatisches Ohrensausen. *D.* 2–3mal täglich 2–3 Perlen bei oder sofort nach den Mahlzeiten. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Valylperlen. *Z. E.* Nach besonderem Verfahren angehärtete, elastische Perlen zu 0,125 Valyl, werden erst vom Darm aus resorbiert. *A.* Siehe Valyl. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Valymbin. *Z. E.* Yohimb. valerianic.; Tabletten zu 0,005 und Ampullen zur subkutanen Injektion zu 1 ccm. *A.* In der Frauenpraxis, bei mangelhafter Menses und dysmenorrhoischen Beschwerden, Blutandrang zum Kopf. *D.* 3mal täglich 1 Tablette. *H.* Dr. S. Meyer & Co., G. m. b. H., Berlin N 24, Oranienburger Straße 59.

Vamiamine. *Z. E.* Besteht aus einem Doppelsalz von Gold und Silber, den Extrakten aus Corydalis formosa, Guajacum officinale und Radix Sarsaparillae sowie Quecksilber mit Kreide. *A.* Gegen Syphilis. *H.* Laboratoires Chatelain, Paris.

Vana. *Z.* Tonischer Wein, der Kalziumglyzerophosphat und die Alkaloide der Chinarinde enthält. *A.* Bei Überanstrengung, Mattigkeit, Depressionszuständen usw. *D.* 3–4mal täglich ½ Weinglas voll. *H.* Linkenheil & Co., Berlin W 35, Genthiner Straße 19.

Vanadarsin. *Z. E.* Haltbare Lösung 1:1000 einer gelben, fast geruchlosen Vanadium-Arsen-Verbindung. Auch Ampullen zu 1 ccm = 2 mg. *A.* Gegen Lungenschwindsucht. *D.* Innerlich 5 bis 10 Tropfen vor den beiden Hauptmahlzeiten oder subkutan. *H.* Robin, Paris, Rue de Poissy.

Vanadin. *Z.* Lösung eines Vanadiumsalzes mit chlorsaurem Natrium. *A.* Gegen Lungentuberkulose. *D.* 6–10 Tropfen täglich. *H.* C. Kanoldt Nachf., Fabrik chem. Präparate, Kaiserslautern.

Vanadina Dr. Chevrier. *Z.* Eine Kombination von Vanadiumoxyd mit einer Lösung von chlorsaurem Natrium. *A.* Bei Gastralgie, Gastritis, Dyspepsie. *D.* 6 bis 10 Tropfen täglich.
H. M. Robin, Paris, 13 Rue de Poissy.

Vanadin-Sanguinal. *Z.* 100 Pillen enthalten Vanadinpentoxyd 0,01, Hämoglobin 1,2, natürliche Blutsalze 5,5, peptonisiertes Muskeleiweiß 5,3. *A.* Bei Anämie und Chlorose. *D.* 3mal täglich 2—3 Pillen vor den Mahlzeiten.
H. Krewel & Co., G.m.b.H., Köln a.Rhein.

Vanadin-Streupulver. *Z.* Enthält Zinksuperoxyd und Vanadinpentoxyd. *A.* Als Wunddesinfiziens.
H. Krewel & Co., G.m.b.H., Köln a. Rhein.

Vanadinzitrat, siehe Citrozon.

Vanadinzitrat, bromsaures, siehe Nervol.

Vanadiol. *Z.* Lösung von 2 g Vanadiumsalz (angeblich Vanadiumhypochlorit) in 1000 g Wasser. *A.* Gegen Lungenschwindsucht.
H. Vanadiumdepot, Köln-Lindenthal, Theresienstraße 34.

Vanadioserum. *Z.* Eine Natriumchlorat und Spuren von Vanadinsäure enthaltende Lösung zur subkutanen Injektion. *A.* Wie Vanadozon.
H. Vanadiumdepot, Köln-Lindenthal, Theresienstraße 34.

Vanadozon. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Enthält nach Griebel Natriumchlorat und geringe Mengen einer Vanadinsäureverbindung. Soll im Organismus Ozon erzeugen. *A.* Gegen Blutschwäche, Magenleiden, Tuberkulose, Nervenleiden, Rheumatismus, Nierenleiden und viele andere Krankheiten. *B.* Auch Phosphorvanadozon wird hergestellt.
H. Société française des Composés du Vanadium, Paris.
2. *A.* Bei Magenleiden.
H. Vanadiumdepot, Köln-Lindenthal, Theresienstraße 34.

Vanafal, siehe Unguentum Merz Vanafal.

Vanasan. *Z. E.* Ist das Natriumsalz einer stickstoffhaltigen Säure. In 10%iger Aufschwemmung. *A.* Als Antisyphilitikum. *D.* Zur intravenösen Injektion.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Vanazon-Liquor. *Z. E.* Organisches, basisches, fast ungiftiges Vanadiumsalz mit Natrium chloricum; zitronengelbe, fast geruch- und geschmacklose Flüssigkeit. Enthält nach Mannich 38% chlorsaures Natrium sowie ein vanadinsaures Salz in einer Verdünnung von 1:1500. *A.* Gegen Appetitlosigkeit, chronisches Erbrechen, Schwangerschaftserbrechen, chronische Durchfälle, Chlorose, Anämie, Cachexie, hereditäre Lues, Skrofulose, Bronchitis, Rachitis, Tuberkulose usw. *D.* 3mal täglich 10—20 Tropfen.
E. Chem. Werke H. Finzelbergs Nachf., Andernach a. Rhein.

Vanazon pulvis. *Z. E.* Bismut. subgallic. in Verbindung mit Natr. vanad. chlorat. Gelbes, geruchloses Pulver. *A.* Zur Austrocknung von Wunden.
H. Chem. Werke H. Finzelbergs Nachf., Andernach a. Rhein.

Vanders Darmfunktionsöl. *Z.* L. A. ein Paraffinölpräparat. *A.* Als Darmregulierungsmittel.
H. Firma Deutzmann, Krefeld.

Vanervin. *Z.* L. A. Bromvalerian. comp. Brausende Tabletten zu 0,7 g. *A.* Als Sedativum und Hypnotikum. *D.* 3mal täglich 1—2—3 Tabletten in ½ Glas Wasser.
H. Apotheke Hunnia, Budapest.

Vanille-Eisen Dr. Theodors, siehe Dr. Theodors Vanille-Eisen.

Vanodrin. *Z.* 1 ccm der Lösung enthält 0,015 g Novokain und 0,0001 g Adrenalinchlorhydrat. *A.* In der zahnärztlichen Praxis. *D.* 1—2 Ampullen.
H. Dr. med. Otto Abt, St. Ludwig (Elsaß).

Van Swietens Quecksilberchloridlösung. *Z. E.* Besteht aus Hydrargyr. bichlorat. 1,0, Spirit. 100, Aq. dest. 900. *A.* Als Antiseptikum.

Vaparole-Ernutin, siehe Ernutin.

Vaparoles. *Z. E.* Mit einer dünnen Seidenhülle umgebene, dünnwandige, leicht zerdrückbare, mit Heilmitteln gefüllte Glaskügelchen. *A.* Zu Inhalationen.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Vapex. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Prophylaktikum gegen Influenza.
H. Thomas Kerfoot & Co., London.

Vapnol. *Z. E.* Schmackhaftes diätetisches Kalkpräparat. *A.* Bei Knochenerweichung, Zahnfäulnis, Heufieber, Blutarmut und Bleichsucht, Gicht, Grippe, Tuberkulose, auch als Vorbeugungsmittel für die Krankheiten. *D.* Erwachsene 15–20 Tabletten täglich, Kinder 10 bis 15 Tabletten, 4–6 Kaffeelöffel von den Granulées.
H. Prager Chem. Fabrik, A.-G., Prag II, Přikopy 12.

Vapo Cresolen. *Z. E.* Flüssigkeit von phenolartigem Geruch, enthält unreines Phenol, d = 1,061. *A.* Zum Verdampfen in Krankenzimmern, auch bei Keuchhusten.
H. Tuberger, Harlem.

Vapol. *Z. E.* Eine mit Wasser milchig emulgierende Kresolseife. *A.* Als Desinfektionsmittel für die Landwirtschaft.
H. Chem. Fabrik Westend, G. m. b. H., Hamburg 19.

Vaporin. L. A. Camphora-Eukalypto-Naphthen. *Z.* Gemisch aus Naphthalin. puriss. 180 Teilen, Kampfer 20 Teilen, Ol. Eucalypti, Ol. Pini silv. je 3 Teilen. *A.* Gegen Keuchhusten, mit Wasser zu verdampfen, Dämpfe einatmen.
H. Krewel & Co., G.m.b.H., Köln a. Rhein.

Vaporole. Bezeichnung für flüssige Medikamente zur Inhalation oder zum äußerlichen Gebrauch.
H. Burroughs Wellcome & Co., London E. C. 1, Snow Hill Buildings.

Vapozon-Kissen. *Z.* Enthalten aromatische Kräuter. *A.* Zur Herstellung feuchtwarmer, antiseptischer Dauer-Umschläge.
H. Kurt Franke, Apotheker, Berlin SW 68, Schützenstraße 68.

Varallettes Bishop. *Z.* Brausetabletten, sollen Antipyrin, Lithiumzitrat, Piperazin, Bromnatrium enthalten. *A.* Gegen harnsaure Diathese, Gicht usw.
H. A. Bishop & Sons, London.

Varaugol hermique. *Z. E.* Guajakolorthosulfosaures Quecksilber, leicht lösliches Salz, Lösung, Tabletten, Ampullen. *A.* Gegen Syphilis.
H. H. Augée & Cie., Lyon, 30 Rue Garibaldi.

Varaugol quinique. *Z. E.* Guajakolorthosulfosaures Chinin, leicht lösliches Salz. Tabletten, Suppositorien, Ampullen. *A.* Gegen Malaria, Tuberkulose, krebsartige Eiterungen.
H. H. Augée & Cie., Lyon, 30 Rue Garibaldi.

Varicenbinde Graf. *Z. E.* Ein Zinkleimverband. *A.* Bei Ulcus cruris, Ekzemen.
H. Rud. Graf, Nürnberg.

Varicin. *Z.* Eine Wismutbinde. *A.* Bei Krampfadern und Unterschenkelgeschwüren.
H. Herm. Maschke, Dresden-N.

Varico-Calorose. *Z. E.* L. A. eine sterile Invert-Zuckerlösung nach Prof. Nobl, Wien. *A.* Als Verödungsmittel varikös entarteter Venen, bei Hämorrhoidal-Knoten. *D.* Zwischen 2–20 ccm, je nach Beschaffenheit der Vene und der Konzentration der verwendeten Flüssigkeit. Die Injektionen können ambulant erfolgen in 3–4tägigen Abständen.
H. Chem. Fabrik Güstrow, Dr. Hillringhaus und Dr. Heilmann, A.-G., Güstrow (Mecklenburg).

Varicol. *A.* Gegen Ulcus cruris.
H. E. Nadolny, Basel.

Varicophtin. *Z. E.* Ist eine 20%ige NaCl-Lösung mit Zusatz von ausreichender Menge haltbaren Anästhetikum zur schmerzlosen Varizentherapie nach Linser. *A.* Bei Krampfadern. *D.* Intravarikös je 10 ccm zur Verödung eines Varizenstückes zu injizieren.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

Varicosan-Binde. *Z. E.* Eine gebrauchsfertige Zinkleimbinde. *A.* Bei Krampfadergeschwüren.
H. Max Kermes, G.m.b.H., Hainichen (Sa.).

Varicosmon. *Z. E.* Sterile Traubenzuckerlösung 66% von besonderer Viskosität. Helle Lösung in Ampullen zu 10 ccm. *A.* Zur Varizenbehandlung. *D.* Injektionen in die Varizen.
H. Pharm. Industrie A. G., Wien III, Kölblgasse 10.

Variophor. *A.* Empfohlen bei Stoffwechsel- und Frauenkrankheiten, Rheumatismus usw.
H. Radio-Hochfrequenz, A.-G., München, Schommerstraße 21.

Varium. *Z.* L. A. Ovarial-Substanz.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London E. C. 1, Snow Hill Buildings.

Varixsa. *Z. E.* L. A. eine fast farblose Ichthynat-Menthol-Diachylonsalbe. *A.* Bei Krampfadern und offenen Beinschäden zur Verhütung von Sekundärinfektionen, Anregung der Epithelisierung und Bekämpfung des entzündlichen Spannungsgefühles sowie des Juckreizes. *D.* Die erkrankten Stellen sind 2mal täglich einzureiben und dürfen während des Heilungsprozesses nicht gewaschen werden.
H. Hädensa-Gesellschaft m. b. H., Chem.-pharm. Fabrik, Berlin-Lichterfelde.

Varosan. *Z. E.* Tabletten unbekannter Zusammensetzung. *D.* Als Entfettungsmittel angepriesen.
H. Adler-Apotheke, Frankfurt a. Oder.

Vasal (früher Vesipyrin). *Z. E.* Azetylsalol, $C_6H_4{<}^{OCOCH_3}_{COOC_6H_5}$. In Wasser unlösliche, in Alkohol lösliche Kristalle. F. P. 97°. *A.* Bei akutem Gelenkrheumatismus, rheumatischen Schmerzen, bei Neuralgien, besonders bei Influenza und influenzaartigen Erkältungskrankheiten. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1 g, Kinder die Hälfte.
H. Chem. Fabrik Buchholz & Engels, Köln-Ehrenfeld.

Vasano nach Prof. Starkenstein. *Z. E.* Es enthält l. A. die kampfersauren Salze der Alkaloide der Mandragorawurzel (1-Scopolamin, 1-Hyoscyamin) und kommt in Tabletten zu 0,25 g, enthaltend 0,5 mg der kampfersauren Alkaloide, in Suppositorienform (der Inhalt jedes Suppositoriums entspricht 2 Tabletten) und in Ampullen mit je 0,5 ccm, enthaltend je 0,25 mg wirksame Substanz, in den Handel. *A.* Zur Prophylaxe bzw. zur Heilung der Nausea bei Schiffs-, Flugzeug- und Eisenbahnfahrten. *D.* Es werden zu Beginn der Fahrt 2 Tabletten, im Bedarfsfalle noch 2 weitere in 24 Stunden, bei bestehendem Brechreiz ein Suppositorium und bei schweren Zuständen eine Ampulle subkutan verabfolgt. Kinder bis zu 3 Jahren = ½ Tablette, bis zu 10 Jahren = 1 Tablette, ab 14 Jahren = 2 Tabletten. *B.* Im Handverkauf nicht erhältlich.
H. Schering-Kahlbaum A.G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Vasapon. *Z.* Ein Vaselinepräparat. *A.* Als Salbengrundlage.
H. Bohny, Hollinger & Co., Basel.

Vaseosan. *Z. E.* Salbengrundlage aus Kohlenwasserstoffen und hochmolekularen Alkoholen, die Wasseraufnahmefähigkeit besitzt. *A.* Zu Augensalben. *B.* Im Handel Vascosan Hydrarg. oxydat. flav. pultiform. 1, 2 und 5%ig.
H. Schwan-Apotheke, Dresden-N.

Vaselina perfumada sterilisat. *Z. E.* Eine Salbe von dunkelrotbrauner Farbe, benzoeartigem Geruch und salbenartiger Konsistenz. Nach Aufrecht handelt es sich um gewöhnliche aromatisierte Vaseline, die mit geringen Mengen Benzoesäure versetzt ist. *A.* Bei allerlei Hautleiden.
H. Pharmacia-Central-Arias, Fiallos & Co., Santa-Rosa.

Vaseline Desnoix antigrippale. *Z.* Menthol und Resorcin enthaltende sterilisierte Vaseline. *A.* Gegen Schnupfen und Krankheiten der Nase.
H. Desnoix & Debuchy, Paris, 17 Rue Vieille du Temple.

Vaselon. *Z.* Auflösung der Destillationsprodukte von Stearinsäure mit Kalk in Vaselineöl. *A.* Als Ersatz für Vaseline.

Vaseloxyne. *Z.* Vasolimentähnliche Präparate. *A.* Als Arzneimittelträger.
H. Vloten & Duaveau, Asnières (Seine).

Vasenol. *Z. E.* Vaselineart von gelblichweißer Farbe, angeblich 80% gelbe Vaseline, 20% Lanolin und 20% Wasser, vermag mehrere 100% Wasser aufzunehmen, mischbar mit Fetten, Salzen, Pulvern und Extrakten. *A.* Als Salbengrundlage.

Vasenol-Calomel steril 10%ig. *Z.* Inject. Köpp c. Calomel.
H. Vasenol-Werk Dr. Arthur Köpp, Leipzig W 33.

Vasenol-Hydrarg salicylic. steril. 10%ig. *Z.* Inject. Köpp c. Hg. salic.
H. Vasenol-Werk Dr. Arthur Köpp, Leipzig W 33.

Vasenol-Neu, siehe Neu-Vasenol.

Vasenoloform. *Z.* Vasenol-Armee-Puder (siehe dies).

Vasenol-Oleum cinereum 40%. *Z. E.* L. A. Vasenol (siehe dies) mit 40% Oleum cinereum. Ein dauernd gleichmäßiges Hg-Präparat. *A.* Zur intramuskulären und subkutanen Mercuri-Injektion nach der Methode von Prof. Lang. Zur Lues-Behandlung. *B.* Original-Flasche zu 5 g.
H. Vasenol-Werk Dr. Arthur Köpp, Leipzig W 33.

Vasenol-Präparate.

Vasenol-Wund- und Kinderpuder. Im Handel in Blechdosen, Pappdosen und Beuteln.

Vasenol-Wund- und Kinderpaste. *A.* In der Kinderpflege.

Vasenol-Bade- und Kinderseife.

Vasenol-Körper-Puder.
A. Bei leichter Schweißabsonderung. In Blechstreudosen, in eleganter Spritzdose und in Beuteln.

Vasenol-Fußpuder (Vasenoloform-Puder). *A.* Bei Hand-, Fuß- und Achselschweiß.

Vasenol-Toilette-Seife, Vasenol-Gold-Cream. Vasenol-Wund- und Brandbinde.
H. Vasenol-Werk, Dr. Arthur Köpp, Leipzig W 33.

Vasenol-Puder, Pulvis Vasenoli. *Z.* Ein Fettpuder mit 10% Vasenol und Zinkoxyd; auch mit Formaldehyd und Salizylsäure im Handel. *A.* Als Streupulver. (Siehe auch Vasenol.)
H. Vasenol-Werk Dr. Arthur Köpp, Leipzig W 33.

Vasenolum liquidum. *Z. E.* Haltbare, neutrale Vaselineölemulsion mit 33⅓% Wasser, von gleichen Eigenschaften wie Vasenol. *A.* Bei Behandlung der Schleimhäute, zu Trippereinspritzungen, zum Bestreichen von Sonden u. dergl.
H. Vasenol-Werk Dr. Arthur Köpp, Leipzig W 33.

Vasenolum mercuriale. *Z. E.* Geschmeidige hellgraue Salbe mit 33⅓% Quecksilber in feinster Verteilung. *A.* Zu Quecksilberschmierkuren. *B.* Vasenolum mercuriale roseum ist mit Zinnober rot gefärbt.
H. Vasenol-Werk Dr. Arthur Köpp, Leipzig W 33.

Vasimentum Jodi. *E.* Ein die Haut nicht färbendes Jod-Präparat. 6- und 10%ig. *A.* Bei Hautkrankheiten.
H. Wm. Poppelrenter, Manchester, 54 Portland Street.

Vasodermal. *Z. E.* Eine Flüssigkeit, die angeblich aus Kohlenwasserstoffen (Cosmoline) nach einem besonderen Verfahren („dialytische Oxydation") hergestellt sein soll. Hierdurch soll sie die Eigenschaft erhalten haben, sofort durch die Haut zu dringen, ohne einen Rückstand zu hinterlassen und ohne therapeutische Wirkungen zu zeigen. *A.* Innerlich, äußerlich und subkutan. *B.* Auch in Verbindung mit anderen Präparaten im Handel, wie Aristol-V. 0,5 und 10%, Chinin-V. 5 und 10%, Kampfer-Chloroform-V. 33,5%, Guajakol-V. 10%, Hydrarg. olein.-V. 2%, Kreosot-V. 10%, Kreosot carb.-V. 20%, Jod-V. 0,05, 3 und 10%, Jodoform-V. 4%, Mesotan-V. 20%, Menthol-V. 7,5%, Naphthol-V. 5%, Pyrogallol-V. 5%, Pix liquida-V. 1 und 20%, Resorcin-V. 1 und 5%, Salizyl-V. 3%, Salol-V. 10% und Tumenol-V. 10%.
H. Otto Hütter, Köln a. Rhein.

Vasodilatin. *Z. E.* β-Imidazolyläthylamin, Bestandteil des Mutterkorns, wirkt gefäßerweiternd und uteruskontrahierend.

Vasoform-Puder. *Z. E.* Enthält l. A. 2,5% Salizylsäure und 4% Formalin in Vasenol. *A.* Zur Händedesinfektion in der Chirurgie.
H. Vasenol-Werk Dr. Arthur Köpp, Leipzig W 33.

Vasogen, Vaselinum oxygenatum. *Z. E.* Angeblich mit Sauerstoff angereicherte Vaseline, klare Flüssigkeiten, in Wasser teils löslich, teils damit emulgierbar. Hergestellt aus Vaselineöl, Ölsäure und Salmiakgeist, mit verschiedenen Medikamenten versetzt (z. B. Jod-Vasogen, Kreosot-Vasogen usw.). Packungen von Vasogen: 30 g Original-Packung, 20 g Kassen-Packung, lose in 1/1, ½, ¼ Kilo-Packungen. *A.* Zu Einreibungen von der Wirkung der betreffenden Medikamente. *D.* Im Handel sind ferner Jod-Vasogen, Kampfer-Chloroform-Vasogen, Ichthyol-Vasogen, Salizyl-Vasogen, Quecksilber-Vasogen 33⅓% usw.
H. Pearson & Co., A.-G., Hamburg 19.

Vasoglykal. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Vorbeugungsmittel gegen Frostschäden.
H. Addy Salomon, Charlottenburg, Wallstraße 11.

Vasol. *Z.* Gemisch von Vaselineöl, Salmiakgeist und Ölsäure. In Form von V. spissum und liquidum im Handel. *A.* Als Salbengrundlage. *B.* Siehe auch Salizyl-V., Jod-V., Chloroform-Kampfer-V., Quecksilber-V., Jodoform-V., Kreosot-V.
H. Chemosan-Hellco-A.-G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

Vasolimentum. *Z.* Aus flüssigem Paraffin, Olein und spirituösem Salmiakgeist dargestellte gelbbraune Flüssigkeit. Löslich in Chloroform, Äther, Benzin, emul-

gierbar mit Wasser. *A.* Als Arzneimittelträger für dermatologische Zwecke. *B.*Mit verschiedenen Medikamenten versetzt im Handel (Jod-Vasoliment, Quecksilbervasoliment usw.).

Vasopolentum. *Z.* Olein-Paraffin, in fester Form (spissum) als Salbengrundlage, in flüssiger Form (liquidum) als Lösungsmittel für Arzneistoffe.
H. Rump & Lehners, Hannover.

Vasosalvin. *Z. E.* Als Bestandteile werden angegeben: Ac. citric., Fol. Salv., Bulb. Scillae, Calc. carb., Fett. *A.* Als Heilmittel für Herzleiden und Arteriosklerose angepriesen.
H. Vasosalvin-Laboratorium für pharm. Erzeugnisse, Leipzig C 1, Stötteritzer Straße 9.

Vasotonin. *Z. E.* Enthält l. A. der darstellenden Firma Yohimbin. nitric. 0,008 g, Yohimbin. lactic. 0,0025 g, Urethan 0,05 pro ccm Lösung. Jede Tablette enthält die Hälfte. *A.* Bei inneren Krankheiten: Präsklerose, essentieller Hypertonie, Angina pectoris, Asthma cardiale usw. *D.* 2mal 2, höchstens 2mal 3 Tabletten am Tage. Subkutane Injektionen mit 1/3 bis ½ Pravazspritze beginnend; Wiederholung nach 2—3 Tagen. Im Durchschnitt sind 12 Ampullen erforderlich.
H. Dr. S. Meyer & Co., G. m. b. H., Berlin N 24, Oranienburger Straße 59.

Vasoval, spissum und liquidum. *Z. E.* Ein Vaselinepräparat. *A.* Als Salbengrundlage.
H. Bohny, Hollinger & Co., Basel.

Vasovasol. *Z. E.* Enthält l. A. Papaverin und Phenylazetylbarbitursäure. *A.* Bei Migräne, Asthma, intermittierendes Hinken sowie bei Hypotonia nervosa.
H. Chem.-pharm. Laboratorium der Adler-Apotheke, Teplitz-Schönau.

Vater Philipp-Salbe. *Z. E.* Enthält nach Griebel Vaseline, Magnesiumsilikat, Zinkoxyd, Pellidol und Salizylsäuremethylester. Bromocoll, Perubalsam und Borsäure waren nicht nachweisbar. *A.* Als Heilsalbe gegen Schaden aller Art genannt.
H. Tutogen-Laboratorium, Dresden-Zschachwitz, Hosterwitzer Straße 4.

Vater Philipps Schuppen-Spiritus. *Z. E.* Angegeben als Spir. Mentholi cps.
A. Erneuert angeblich die Haut.
H. Tutogen - Laboratorium, Dresden-Zschachwitz, Hosterwitzer Straße 4.

Vaubry. *Z. E.* Ein feines weißes Pulver, das stark riecht, ähnlich dem Dichlorbenzol, und sich schwer in Wasser (1:1100) löst. *A.* Als Waschdesinfektionsmittel. *D.* Ein Teelöffel voll (10,0) in vier Liter Wasser gelöst.
H. V. Brieger & Co., G. m. b. H., Berlin-Schöneberg.

Vau-Ha-Cee. *Z. E.* Besteht l. A. aus Collodium, Acid. lact., Acid. salicyl., Hanfextrakt und Terpentinen. *A.* Als Hühneraugenmittel.
H. Chem. Fabrik Julia, G. m. b. H., Freiburg i. Breisgau.

Vavil. *Z.* Ein Pflaster. *A.* Zur Blutstillung.
H. Wagner & Wiebe, Leipzig.

Vavixsa. *Z. E.* Eine Anthrasol, Plumb., Hg und Menthol enthaltende Salbe. *A.* Bei Krampfadern und offenen Beinschäden. *D.* Die erkrankten Stellen sind zweimal täglich einzureiben und dürfen während des Heilungsprozesses nicht gewaschen werden.
H. Hädensa, G. m. b. H., Chem.-pharm. Fabrik, Berlin-Lichterfelde.

Veal-Marrow. *Z.* Rotes Knochenmark. *A.* Bei Anämie, Chlorose.

Vechelda. *Z. E.* Eine flüssige Bohnermasse.
H. Chem. Fabrik „Vechelde", G. m. b. H., Braunschweig.

Vecopyrin. *Z.* Ist Antipyrinum Ferrichloratum. *A.* Als Hämostatikum.
H. Chem. Fabrik Vervloet & Co., Schiedam.

Vedânta. *Z.* L. U. ein unter Verwendung von Franzbranntwein hergestellter Auszug von Vegetabilien, darunter eine emodinhaltige Droge. *A.* Als Kräftigungsmittel bei Erkrankungen des Magens und dgl.
H. Frau Elise Bock, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg, Kantstraße 158.

Veet. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Enthaarungsmittel.
Generalvertretung für Deutschland: Importhaus Van Dam, Komm.-Ges., Berlin SW 19, Leipziger Straße 72.

Veganin. *Z. E.* Enthält l. A. Cod. phos. 0,01, Acid. acetylo-salic., Phenazetin aa 0,25. (Veganin ist das für das Ausland geschützte Warenzeichen der Gelonida antineuralgica.) *A.* Als Antineuralgikum.

D. 3—4mal täglich 1—2 Tabletten. *B.* In Originalflaschen zu 10 Veganintabletten.
H. Goedecke & Co., G. m. b. H., Leipzig.

Vegeta. *Z. E.* Angeblich Glykose, Pflanzenproteine und chemisch reines Natriumkarbonat. *A.* Als tonischer Speisezusatz.
H. Psom-Fabrik, Franz Schwerz, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Gotha.

Vegetabal. *Z. E.* L. A. Pflanzeneiweiß, Milchzucker, Kakao mit appetitanregenden Pflanzenessenzen in homöopathischer Dosierung. Ein gelbliches, angenehm schmeckendes Pulver. *A.* Als Kräftigungsmittel für schwächliche Personen, Kranke und Genesende. *D.* 3—4mal täglich einen gehäuften Teelöffel voll in Wasser, Milch oder Suppe zu nehmen.
H. Iso-Werk, A.-G., vorm. J. Sonntag, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Regensburg.

Vegetabile Milch, siehe Lahmanns vegetabile Milch.

Vegetabilische Magentropfen Dr. Bastler. *Z.* Extrakte von Rhamn. Frangul., Rhamn. Purshinan. und Condurango. *A.* Bei Indigestion, Obstipation usw. *D.* 20—30 Tropfen während der Mahlzeiten.
H. Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Vegetabilische Reduktionstabletten Apotheker Lauensteins. *Z. E.* L. A. rein pflanzliche Zusammensetzung. Die Tabletten sind mit Kakao überzogen. *A.* Bei Korpulenz, Fettansatz usw. *D.* 1—6 Tabletten pro Tag. *B.* Zur Unterstützung der Kur dient Reduktionstee.
H. König-Salomo-Apotheke, Karl Lauenstein, Leipzig, Grimmaische Straße 17.

Vegetabilisches Ei K. Fr. Töllner. *Z. E.* Enthält Pflanzenkleber, viel Milchzucker, Kartoffelmehl, Farbe und Mineralstoffe. *A.* Als Eiersatz.
H. Karl Fr. Töllner, Bremen.

Vegetabilisches Kopf- und Haarwasser. *Z. E.* Eine alkoholhaltige, mit ätherischen Ölen parfümierte und mit Teerfarbstoff rot gefärbte Flüssigkeit, die 1,7% Soda und 0,17% Chinin enthält.
H. Richard Goelich, Berlin.

Vegetalin. 2 Präparate. 1. *Z. E.* Ein in 3% Borglyzerin gelöster Pflanzenschleim. Farb- und geruchlose, gallertartige durchsichtige Masse. Aseptisch; löslich in Wasser. *A.* Als Gleitmittel für Katheter und dergl.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

2. *Z.* Ein 8,5—9,5% Milchsäure enthaltendes Präparat. *A.* Als Beiz- und Entkalkungsmittel in der Gerberei.
H. Lehmann & Voß, Hamburg.

Vehsemeyers Blutsalztabletten. *Z.* Sollen enthalten: schwefel-, salz- und phosphorsaures K, Na, Mg, Ca, Mn, ferner Milchzucker, Pepsin und lösliches Eisenoxyd. *A.* Gegen Anämie, Chlorose usw. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten ½ Stunde vor dem Essen, früh, mittags und abends langsam im Munde zergehen lassen.
H. Chem. Laboratorium, Groß-Lichterfelde.

Veilchen-Malattine Dralle, siehe Dralles Veichen Malattine.

Veilchen-Pastillen. *A.* Bei Husten und Heiserkeit.
H. Klentgen & Meier, Godesberg a. Rhein.

Veital. *Z. E.* Zusammensetzung wie Lattavit, nur in einem anderen Verhältnis, mit Zusatz von Kakao und Zucker. *A.* Als vitaminreiches Nährpräparat.
H. Franz Püschel, Hamburg 20.

Velledol. *Z. E.* Wirksamer Bestandteil von Viscum album, wirkt blutdruckherabsetzend. *A.* Bei Menstruationsstörungen, Arteriosklerose usw. *D.* 0,05 g innerlich und 0,001 g subkutan mehrmals täglich.
H. Adrian & Cie., Paris, 9 Rue de la Perle.

Vellolin. *Z.* Adeps Lanae. *A.* Zu Salben.
H. Wollkämmerei Döhren (Hannover).

Velopurin. *Z.* Mit Olivenöl und Alkohol zu einer gleichmäßigen Masse verarbeitete Ölseife. *A.* Als Salbengrundlage.
H. Dr. Ludwig, Berlin, Holsteiner Ufer.

Velosan. *Z. E.* Gelbe, haltbare Salbe aus Fetron, Salizylsäure und Salol. *A.* Bei rheumatischen Erkrankungen, ferner Desodorans bei übelriechenden Schweißen.
H. Lüthi & Buhtz, Hemelingen-Bremen.

Velotol. *Z. E.* Besteht l. A. hauptsächlich aus Brenzkatechin. *A.* Als photographischer Entwickler.
H. Mimosa, A.-G., Fabrik photogr. Papiere, Dresden-A., Bärensteiner Straße 31.

Velourstaub. *A.* Zur Velourmalerei.
H. Aug. Vonderweidt, Bischweiler (Elsaß).

Velox-Ampullen mit Alt-Tuberkulin Koch. *Z. E.* Ampullen, die Dosen von $^1/_{1000}$ mg bis 1000 mg Alt-Tuberkulin Koch enthalten. *A.* Wie Tuberkulin.
H. Chem.-bakt. Institut Dr. K. Schmitz, Breslau.

Velura-Hautcreme. *Z. E.* L. A. Borsäure und aromatische Säuren sowie deren Ester mit weißer Vaseline-Grundlage. Eine harte, leicht schmelzende Creme oder Salbe. Im Handel in Tuben. *A.* Zur Hautpflege.
H. „Uflensa", Pharm.-chem. Laboratorium Wilh. Geilker, Bad Salzuflen (Lippe).

Veluvine. *Z. E.* Emaille. *A.* Bei der Herstellung von Ton- und Glaswaren.

Venarsen. *Z.* Ein Arsenpräparat in Ampullen, das als chemische Verbindung von metallischem Arsen und metallischem Quecksilber und als vergleichsweise ungiftiges, organisches Arsenpräparat (!) bezeichnet wird. Nach A. M. A. ein Gemisch von Natriumkakodylat, Hydrarg. bijodat. und Jodnatrium. *A.* Als Antiluetikum.
H. The Intravenous Products Co., Denver, Colo.

Venecin. *Z. E.* Nach Standovsky eine 0,5%ige Gipslösung mit geringen Verunreinigungen. Die Reaktion des Wassers ist schwach alkalisch. Radioaktive Substanzen lassen sich in Spuren nachweisen. *A.* Gegen Leiden der verschiedensten Art.
H. Carl Fr. Rudeloff, Venecin-Versand, München, Karlsplatz 4.

Venerizid. *Z. E.* 0,5 g schwere Tabletten, die je 0,001 g Merc. chromic. oxydul. enthalten. *A.* Gegen Syphilis. *D.* 3mal täglich 1 Tablette.
H. Max Henning, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Berlin O.

Venerol. *Z. E.* Taschenbesteck zur Vorbeugung geschlechtlicher Krankheiten. Enthält 1 große Tube mit Neißer-Siebertscher Desinfektionssalbe und 1 kleine Tube mit Ausspritzvorrichtung, die mit Proteinsilbergelatine gefüllt ist.
H. C. Hauert, Wien XXIII, Kremsergasse 8.

Venetan, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Venetianisches Augenwasser. *Z. E.* Enthält nach Schwedes 2,28% Alkohol und ein aromatisches Wasser (Rosenwasser?).
H. Hygien.-kosm. Laboratorium O. Reichel, Berlin SO, Eisenbahnstraße 4.

Venetian Orange Skin Food (Orange-Hautnährmittel). *Z. E.* Eine weiße, cremeartige Salbe von aromatischem Geruch, die l. A. bei ca. 32–35° C schmilzt und sich in Äther und Chloroform bis auf einen kleinen Rückstand auflöst. Der in Chloroform unlösliche Anteil bildet ein kristallinisches, aus Borsäure bestehendes Pulver. Die flüchtigen, bei der Destillation übergehenden Anteile bestehen hauptsächlich aus Wasser und Aromastoffen. Die Analyse ergibt folgende Zusammensetzung: Wasser und andere bei 100° C flüchtige Stoffe 8,44%, Borsäure 9,97%, in Petroläther lösliche Stoffe 90,59%. Das extrahierte wasserfreie Fett zeigt folgende Konstanten: Säurezahl 1,3, Verseifungszahl 75,0, Esterzahl 73,7, Hüblsche Jodzahl 20,4, Unverseifbares 14,8%. Das Mittel dürfte hiernach im wesentlichen aus einer parfümierten Borsalbe bestehen.
H. Elisabeth Arden, New York, 673 Fifth Avenue.

Veneziol. *Z. E.* Ist l. A. parfümiertes Paraffinum liquidum. *A.* Zur Hautpflege.
H. Masdasnan, G. m. b. H., Leipzig.

Venimors, siehe Schädlingsbekämpfungsmittel.

Venodont. *Z.* Enthält Magnesium-Perhydrol. *A.* Als Zahnpasta.
H. W. H. G. van der Ven & Co., Venodontwerke, Rees a. Rhein.

Venol. *Z.* Wäßrige Chinosollösung. *A.* Als Antiseptikum.
H. Novavita, G. m. b. H., Berlin 24.

Venotonic-Salbe. *Z. E.* Stellt l. A. eine „fortschrittliche Verbesserung" der Hamamelis-Salbe dar. *A.* Bei allen katarrhalischen Erkrankungen der oberen Luftwege, besonders auch des Schnupfens sowie jeder Art Hämorrhoiden. *B.* Für die spezielle Modifikation der Darm-Hämorrhoiden-Behandlung wird das Präparat in Venotonic-Stuhlzäpfchen verarbeitet.
H. M. E. G. Gottlieb, G. m. b. H., Heidelberg, Handschuhsheimer Landstraße 41.

Venta-Pastillen. *Z. E.* Tabletten aus Natr. bicarbonic., Tubera Jalapae pulv.,

Folia Sennae Tinnevelly, Radix Liquiritiae, Fructus Foeniculi, Fructus Carvi, Sulfur depurat., Cortex Chinae Calisayae, Rhizoma Galangae und Pulvis aromaticus. *A.* Als Abführmittel. *B.* In Pastillen.
H. Marien-Apotheke und pharm. Laborat. Valsana, Uttenweiler (Württemberg).

Ventrase. *Z. E.* Eine 1%ige Lösung von Argentum colloidale mit besonderen Schutzkolloiden. *A.* Gegen Kälberruhr, Ferkelsterben und bei Magendarmleiden von Hund und Katze. *B.* In 2 Formen A und B im Handel.
H. Humann & Tiesler, Dohna b. Dresden.

Ventricosal. *Z. E.* Im Handel mit und ohne Belladonna. *A.* Bei den Erkrankungen des Magen-Darmkanals, welche aus Hyperazidität und deren Folgen herrühren.
H. Sagitta-Werk, G. m. b. H., München 2 SW, Lindwurmstraße 44.

Ventriektasin. *Z.* Radiumpräparat. *A.* Gegen Magenerweiterung mit Blähsucht.
H. Thorraduranwerk, Hüls b. Crefeld.

Ventris (Fetzers Kräuterwein). *Z.* Ein Bitterschnaps. *A.* Als Magenmittel.
Bezug: K. Hunzinger, Mannheim.

Ventrobaryt. *Z.* Baryumsulfat-Präparat von angenehmem Geschmack und Geruch. *A.* Als Kontrastmittel bei Röntgen-Untersuchungen des Magendarmkanals. *B.* Ventrobaryt und Rectobaryt gelangen in Papiertüten in den Handel, die je eine Dosis enthalten.
H. Chinoin, Fabrik chem.-pharm. Produkte, A.-G., Dr. v. Kereszty & Dr. Wolf, Ujpest (Ungarn).

Ventrobaryt-Express. *Z. E.* Gebrauchsfertiges Kontrastmittel für Röntgenuntersuchungen. Schokoladegeschmack.
H. Chinoin A.-G., Ujpest-Budapest, und Sanabo-Chinoin, G. m. b. H., Wien.

Ventrosan, auch Gastrosan genannt. *Z. E.* Besteht l. A. aus „Natrium-Magnesiummenthylat" (?); feines weißes Pulver, das fast geruchlos ist, aber kräftig nach Pfefferminze schmeckt und zum Teil in Wasser löslich ist. *A.* Bei Verdauungsstörungen.
H. Chem. Fabrik „Auxil", G. m. b. H., Mainz.

Ventroson Dr. Bergmann. *Z. E.* Nach Aufrecht ein Gemenge von Magnesiumsuperoxyd, -karbonat und 0,5% benzoesaurem Natrium sowie wenig Saccharin. *A.* Zur Desinfektion des Darmes.
H. Institut für Sauerstoffheilverf., G. m. b. H., Berlin.

Ventrozon San.-Rat Dr. Bergmann. *Z. E.* Enthält l. A. Magnesiumsuperoxyd mit Cort. Aurant., Natr. benzoic., Rhiz. Zingiberis. *A.* Zur Anregung der Darmtätigkeit.
H. Simons Chem. Fabrik, Berlin C 2, Probststraße 14/16.

Venüle. *Z.* Eine Kombination von Entnahme-, Aufbewahrungs- und Zentrifugiergefäß, die zur selbsttätigen Aspiration von Blut und anderen Körperflüssigkeiten, besonders für die Wa. R. dient. Für Spezialuntersuchungen: Venüle mit steriler Rindergalle, Venüle mit Glasstäbchen, Venüle mit Natriumzitrat, Venüle mit gewöhnlicher Nährbouillon und Glasperlen, Venüle mit Traubenzuckerbouillon und Glasperlen, Venüle mit Agar, Venüle mit 12 ccm Rauminhalt, Venüle 25.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a.Lahn.

Venus. *Z. E.* Ein Mittel zur Erzielung eines schönen Teints.

Venus. *A.* Als Verschönerungsmittel.
H. Walther Kolbe, Fabr. kosmet. Präparate, Stettin, Fichtestraße 12.

Venusal-Hautnahrung. *Z. E.* Ist nach Dr. Peyer parfümiertes Erdnußöl.

Venus-Haarfarbe. *Z. E.* Alkalische Pyrogallol- und ammoniakalische Silberlösung, die zu mischen sind.

Venusin. *Z.* Soll Säfte von Keimdrüsen enthalten. *A.* Als Büstenmittel und bei Blutstockungen.
H. Gesellschaft für Hormonpräparate m. b. H., Berlin.

Venus-Lecithin. *Z. E.* Besteht aus 30% Lezithinalbumin. *A.* Als Tonikum für besonders schwierige Fälle.
H. Lezithin-Kontor, Schöneberg, Hauptstraße 109.

Venus-Pillen. *Z. E.* Durchschnittlich 0,275 g schwere, braunglänzende, mit Benzoetinktur überzogene weiche Pillen. Bestehen aus eisen- und tonhaltigem Succ. Liquir. und enthalten je etwa 8 mg NH_4Cl. *A.* Innerlich neben „Creme Venus Carnis".
H. Inst. Venus Carnis, A. Hocquette, Pharmacien, Paris, 17 Boulevard de la Madeleine.

Veracolate. *Z.* Gallensäure enthaltendes Extractum Cascarae Sagradae in Tablettenform. *A.* Als Cholagogum.

Veracol-Tabletten. *Z.* Arekolin-Veratrin-Kombination. *A.* Zur Behandlung der Pansenparese.
H. „Proreveta", Produktions- und Verkaufsgemeinschaft Deutscher Tierärzte, G. m. b. H., Berlin N 24, Oranienburger Straße 67.

Veralgin. *Z. E.* L. A. Isoneurin 0,25 g und Amidopyrin 0,15 g in Form von Tabletten. *A.* Als intensiv wirkendes, unschädliches Analgetikum und Sedativum. *D.* 2 Tabletten auf einmal, eventuell nach 2–3 Stunden weitere 2 Tabletten.
H. Dr.-Ing. Robert Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Veraltan. *Z. E.* Lösung von Methylaminobenzoyltetrabornatrium. *A.* Bei Gonorrhöe.
H. Löwen-ApothekeButtelstedt(Weimar).

Veramon. *Z.* Eine Verbindung aus Dimethylaminophenyldimethylpyrazolon und Diäthylbarbitursäure von der Formel: $C_{34}H_{46}N_8O_5$. *A.* Als Analgetikum mit potenzierter Wirkung. Wird angewendet bei Kopfschmerzen, Migräne, Zahnschmerzen, Wundschmerzen, Neuralgien aller Art, Menstruations- und Uterusbeschwerden usw.; auch bei den Schmerzen der Tabiker. *D.* Erwachsene 2–3 Tabletten, Kinder ½–1½ Tabletten.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Veranacetin, siehe Somnacetin.

Verapol. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Hände- und Universalreinigungsmittel.
H. Dehag, Deutsche Handelsgesellschaft, Duisburg.

Veraserol, siehe Serum.

Veratrone. *Z. E.* Alkoholfreie, sterile, durch einen Zusatz von 0,75% Chloreton haltbar gemachte flüssige Zubereitung aus Rhizoma Veratri viridis. 4 Teile = 1 Teil Droge. *A.* Gegen puerperale Eklampsie innerlich oder subkutan.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Veravita Dr. med. Herzberg. *Z.* Enthält l. U.-A. Leipzig 25,3 Vol. % Alkohol, 25,3% Extrakt, 1,63% Proteinstoffe, 0,09% Phosphorsäure, ferner Koffein und eine Mischung des alkoholischen Extraktes von Turnera diffusa, Kondurangorinde, Vanille, Kolanüssen mit Eieremulsion, Malaga und Lezithin. Muira Puama- und Sellerieextrakt nicht nachweisbar. *A.* Gegen Nervenleiden, Mannesschwäche.
H. Willy Lehmann, Berlin W 30, Maaßenstraße 10, und Dr. Hans Richter, Berlin-Halensee.

Verbesserter Regenerator, siehe Dominique Dufour's Jugendhaar.

Verchon. *Z. E.* Ist l. A. ein Cerochinolinchlorhydrat, welches zwischen 0,2 und 5% entwicklungshemmend, zwischen 5 und 30% abtötend auf Bakterien wirken soll. Verchon ist geruchlos, reizlos, ungiftig und soll Hände und Instrumente nicht angreifen. *A.* Als Desinfektionsmittel und Antiseptikum an Stelle von Jodtinktur. *B.* Im Handel als Verchon und Verchon „flüchtig". Das letztere dient zur Entkeimung des Operationsfeldes.
H. Hans Potratz, G. m. b. H., Hamburg 39, Mühlenkamp 63.

Verdauungspulver Reichel. *Z.* Besteht aus Weizenmehl, Milchzucker und Pepsin. *A.* Als Digestivum.
H. O. Reichel, Berlin.

Verdauungspulver Schieffer. *Z. E.* Nach Griebel Amylumkapseln, die 0,9 g Natriumbikarbonat mit Milchzucker verunreinigt enthalten. *A.* Als Digestivum.
H. A. Nattermann & Co., Köln a. Rhein.

Verdauungspulver, Tiroler, siehe Magensalz, Tiroler.

Verdauungstabletten Leisner, siehe Leisners Verdauungstabletten.

Verdauungstonikum Hellmich, siehe Hellmichs Verdauungstonikum.

Verdunstungssäure nach Prof. Kapf, siehe Kapf'sche Verdunstungssäure.

Vergostrychnin. *Z.* Enthält l. A. Strychnin. nitric., Glyzerin, Veratrin. sulfuric., Extr. Secal. cornut. und Spiritus. *A.* Als Rekonstituens bei chronischen Erkrankungen der Lunge und Dämpfigkeit der Pferde.
H. „Atarost", Allgem. Tierarzneimittelfabrik, G.m.b.H., Rostock (Mecklenburg).

Vergotinine. *Z.* Veratrinsulfat 3, Strychninsulfat 2, Ergotin 0,1, Glyzerin 150 g. *A.* Gegen Herzkrankheiten und Krankheiten der Atmungsorgane bei Pferden; soll den Pferden außerdem Kraft, Energie und Schnelligkeit verleihen. *H.* Krewel & Co., G.m.b.H., Köln a. Rhein.

Vericaesan-Pillen, siehe Vecicäsan-Pillen.

Vericol. *Z.* Borsäure, Zinkoxyd, Kresole, Kampfer und Ichthyol enthaltende Vaselinesalbe. *A.* Bei Hautleiden, Geschwüren.

Veril. *Z.* Achtteilige Schokoladentafeln mit Arekanußpulver. *A.* Als Wurmmittel. *H.* H. v. Gimborn, A.-G., Emmerich a. Rhein.

Verit. *Z. E.* Besteht aus Zinkoxyd, Alkohol, Thymol, Nelken-, Zimt- und Pfefferminzöl und wird mittels „Watterollen" auf das Zahnfleisch gebracht. *A.* Als Zahnschmerzmittel. *H.* Pharm. Laboratorium „Verit", Halle a. Saale.

Verjüngungscream „Aphrogede", siehe „Aphrogede"-Verjüngungscream.

Verjüngungstee Marke Jungborn. *Z.* Zerkleinerte Vegetabilien, darin ermittelt Fol. Rosmarini, Herba Equiseti, Cortex Quercus, Fol. Fragariae. *A.* Gegen harnsaure Diathese und dadurch veranlaßtes vorzeitiges Altern. *H.* M. Perls, Charlottenburg.

Verkalbin. *Z. E.* Soll ein durch D. R. P. 262328 geschütztes Kondensationsprodukt aus Borsäure, Salizylsäure und Ameisensäure enthalten, genannt Salborform. Nach J. A. Hofmann liegt jedoch lediglich ein Gemisch von Drogen mit Borax, salizylsaurem, ameisensaurem und schwefelsaurem Natrium vor. *A.* Gegen Verkalben. *B.* Laut Arbeiten aus dem Kais. Gesundheitsamte 1914, Heft 2, wirkungslos. *H.* Apotheker Weitz, Berlin-Wilmersdorf, und Georg Wilde, Leipzig.

Vermagol. *Z. E.* Ist l. A. kandierte Wurmsaat, bestehend aus feingeschnittenen, kandierten Blättern von Tanacetum vulgare. *A.* Als Wurmkur. *H.* Dr. Scheffer & Block, Fabrik pharm. Präparate, Bad Salzuflen (Lippe).

Vermal. *Z. E.* Wurm-Morsellen. Inhalt einer Packung sind 2 Tafeln zu 4 Teilen. *A.* Gegen Würmer. *D.* Kinder von 3 bis 6 Jahren ¼, älteren ½ Tafel 1—2mal täglich. Erwachsene nehmen 1—2mal täglich 1 Tafel. Bei Kindern unter 3 Jahren frage man unbedingt vorher den Arzt. *H.* Apotheker Max Wagners Chem. Fabrik, Leipzig, Charlottenstraße 15/19.

Vermaridin. *Z. E.* Wurmessenz für Pferde. *H.* Apotheker Winkler, Gunzenhausen.

Vermascarin. *Z. E.* Nicht angegeben. Als Salbe, Suppositorien und Tabletten im Handel. *A.* Als Wurmkur gegen Oxyuren. *H.* Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N 37, Anklamer Straße 38.

Vermedical. *Z. E.* Besteht l. A. aus „Alum. acet. et Bismut. subjodogallic. q. s. m. f. c. ol. cac. suppositor. ana 1,5". Im Handel in Zäpfchen. *A.* Gegen Oxyuren. *D.* Nach jedem Stuhlgang ist ein Zäpfchen einzuführen. *B.* Vermedical wirkt dadurch, daß es eine Eiablage der Madenwürmer am After verhindert. *H.* Chem. Fabrik „Bavaria", Würzburg.

Vermex „Geroba". *Z. E.* Keratinierter, ein Oxyuren-Spezifikum enthaltender Kern mit aufdragiertem Santonin-Zuckermantel. *A.* Zur gleichzeitigen Bekämpfung von Oxyuren und Askariden. *H.* G. Roth, Basel.

Vermicintabletten. *A.* Als Wurmmittel.

Vermicol. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Wurmmittel. *H.* E. Ruffier, Rio de Janeiro, Rua São Pedro 128.

Vermicrasol „Schürholz". *Z. E.* Enthält Kalium arsenicos. in Verbindung mit Pflanzenextrakten und darmdesinfizierenden Stoffen. Eine dunkelrote wäßrige Flüssigkeit mit schwachem Kreosotgeruch. *A.* Als Wurmmittel für Pferde. Bei Askariden, Strongyliden-Gastruslarven. *D.* In Originalflaschen zu 250 g. *H.* Chem. Fabrik J. Schürholz, Köln a. Rh.

Vermifugin. Für Kinder und Erwachsene. *Z. E.* Die weißen bzw. roten Tabletten enthalten Naphthalin puriss., die grünlichgrauen ein pflanzliches Laxans. Die Seifenstückchen dienen zur Bereitung von Einläufen und die Salbe ist zum Einreiben der Analgegend bestimmt. *A.* Gegen Spul- und Madenwürmer. *H.* Gehe & Co., A. G., Chem. Fabriken, Dresden-N.

Vermikulin. *Z. E.* Angegeben als Ungt. Chinin. Camphor. comp. Enthält l. A. Kampfer, Chinin und Thymol. Hellgelbe, geschmeidige Salbe. *A.* Gegen Madenwürmer, soll neben innerlich zu nehmenden Mitteln die Eier abtöten.
H. Apotheker Houben, Bingen a. Rhein.

Verminal, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Verminekrin. *Z. E.* Lösung von Ac. arsenicos., Kal. carb. und glykosidhaltigem Pflanzenextrakt in Wasser und Weingeist. *A.* Als flüssiges Wurmmittel in der Veterinärmedizin.
H. Atarost, G. m. b. H., Rostock.

Vermitacat, früher Vernitavet. *Z. E.* Ist l. A. eine Vereinigung eines Adsorptionsmittels, welches mit den wirksamen Bestandteilen des Tanacetum vulgare beladen ist, mit einem gelinden pflanzlichen Abführmittel, nämlich Fruchtmus. Ist geruchlos, süß-säuerlich, schwarz, ähnlich wie eine Fruchtkonserve. *A.* Als Spezifikum gegen Oxyuriasis (Fadenwürmer, Madenwürmer, Kinderwürmer). *D.* Der Inhalt einer Packung (etwa 25 g Fruchtpaste) genügt zu einer Kur für Erwachsene, für Kinder von 10 Jahren die Hälfte, von 5 Jahren ein Viertel des Stanniolinhaltes. In hartnäckigen Fällen ist die Kur einmal oder mehrmals an unmittelbar aufeinanderfolgenden Tagen zu wiederholen.
H. Professor Dr. Hans Goldschmidt und Dr. v. Vietinghoff, Chem.-techn. G.m.b.H., Berlin-Charlottenburg 5, Suarezstraße 31.

Vermitol. *Z. E.* Als wirksamer Bestandteil wird K_3AsO_3 angegeben. Eine geruch- und geschmacklose, gelbbraune Lösung. *A.* Als Wurmmittel für Pferde. *D.* Fohlen täglich 2mal je 3 Kaffeelöffel, Pferde 3mal täglich je 3 Eßlöffel.
H. „Tewega", G. m. b. H., Wien III, Kolonitzgasse 2a.

Vermo-Lenicet-Tabletten. *Z. E.* Lenicet, Ol. aether., Thymol, Salol, Extr. Rhei comp. enthaltende Dragees. *D.* Bei Oxyuren.
H. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicetfabrik, Berlin NW 87.

Vermol Remed. *Z. E.* Enthält l. A. Santonin, Santoperonin, Kakao und Zucker. *A.* Bei Askariden, Oxyuren.
H. „Remed", Chemicko-Pharmaceutická Továrna, Prag.

Vermoxyn. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Tabletten gegen Askariden und Oxyuren.
H. Münchener Pharm. Fabrik, München 25.

Vermuran. *Z. E.* Wurmzäpfchen aus Kakaobutter mit Ol. Absinth., Ol. Tanaceti und einem Naphthalinderivat. *A.* Zu Wurmkuren.
H. Dr. Schweitzer & Co., G. m. b. H., Berlin SW 47, Möckernstraße 69.

Vernin. *Z. E.* Ein blei- und giftfreier Farbenanstrich. *A.* Zur Herstellung von Japanemaille.
H. Zöllner-Werke, A.-G. für Farben- und Lackfabrikation, Neukölln, Köllnische Allee 43/48.

Vernisan „Jodpräparat Hageda". *Z. E.* L. A. ein Jodphenolkampferpräparat von therapeutischen, schmerzstillenden und keimtötenden Eigenschaften. *A.* In der Zahnheilkunde.
H. Hageda, Handelsges. Deutscher Apotheker, A.-G., Berlin NW 87.

Vernisanum purum. *Z.* Angegeben als eine Verbindung von Jod-Phenol-Kampfer von eigenartig kampferartigem Geruch, die unverdünnt auf die Haut aufgepinselt und eventuell leicht eingerieben wird. *A.* Zur Hautdesinfektion und Wundbehandlung.
H. Dr. Werner-Niessen, Köln a. Rhein.

Verobromal, Veronalum granulatum effervescens. *Z. E.* Veronal und Dionin enthaltendes brausendes Bromsalz. *A.* Als Schlafmittel. *D.* 1 Meßglas voll (entspr. 0,25 g Veronal) in 1 Glas Wasser.
H. Dr. L. & J. Egger, Budapest.

Verodigen. *Z. E.* Der Gitalinanteil der Digitalisblätter, amorphes, weißes Pulver von neutraler Reaktion, in Wasser 1:600 löslich. F. P. 150°. Die wäßrige Lösung trübt sich beim Erwärmen über 30° unter Abscheidung eines physiologisch unwirksamen Körpers. *A.* Als Digitalispräparat. *D.* Jede Tablette enthält 0,0008 Verodigen, entsprechend 0,1 g Digitalispulvers (100 Froscheinheiten nach Straub). Durchschnittliche Dosis 3mal täglich ½–1 Tablette. Für die Kinderpraxis und die chronisch intermittierende Digitalisbehandlung Verodigen-Granula, von denen 10 Stück einer Tablette entsprechen. Für die rektale Anwendung Verodigen-Suppositorien, von denen jedes 1,2 mg Verodigen enthält, also 0,15 Fol. Digit. entspricht.
H. C. F. Boehringer & Soehne, G.m.b.H., Mannheim-Waldhof.

Verodor. *Z. E.* Wasserklare, geruchfreie Flüssigkeit, deren Zusammensetzung nicht angegeben ist. *A.* Als Schutzmittel gegen Transpiration.
H. Lehmann & Bohne, Berlin SW 68, Ritterstraße 46/47. Versand durch Ernst Simon & Co., Berlin W 9, Königgrätzer Straße 19.

Vero, Dr. A. Wolff's Nährsaft. *Z.* Soll ein südamerikanisches Fleischextrakt mit Eigelb, Glyzerophosphat und Lezithin enthalten. *A.* Als Nährpräparat.
H. Dr. A. Wolff, Sudbracker Nährmittelwerke, Bielefeld.

Veroform, siehe Vertoform.

Veroform antisepticum. *Z.* Eine 6% Formaldehyd enthaltende Seifenlösung. *A.* Als Antiseptikum.
H. Veroform Hygienic Co., New York.

Veroform germicide. *Z.* Eine 20% Formaldehyd enthaltende Seifenlösung. *A.* Als Antiseptikum.
H. Veroform Hygienic Co., New York.

Veroglandol. *Z. E.* Ein Extrakt aus Corpora lutea. *A.* Bei Uterusblutungen. *B.* Nicht im Handel.
H. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., Basel, und Chem. Werke Grenzach, A.-G., Berlin N 24.

Verogravin Dr. Heisler. *Z.* Haltbare und sterile Injektionslösung. 1 ccm = 0,002 g Phloridzin und 0,005 g Novocain. *A.* Als biologisches Schwangerschaftsdiagnostikum für die ersten 3 Monate. *D.* Intramuskulär morgens auf nüchternen Magen. Genaue Gebrauchsanweisung im Karton.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Veron. *Z. E.* Enthält Pankreasenzyme und Ammonsalze. *A.* Als Äschermittel zur Herstellung von Leim aus Leimleder.
H. Röhm & Haas, A.-G., Darmstadt.

Veronacetin. *Z. E.* Natr. diaethylbarbituric. 0,3, Phenacetin. 0,25, Cod. phosphor. 0,025 in 2 Tabletten. *A.* Als Schlaf- und Beruhigungsmittel.
H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Veronal. *Z. E.* Diäthylmalonylharnstoff, Diäthylbarbitursäure $CO(NHCO)_2C(C_2H_5)_2$ farblose Kristalle, F. P. 191°; löslich in 150 Teilen kaltem, leichter in heißem Wasser, Akohol, Äther, Essigäther. Geschmack schwach bitter. *A.* Als Hypnotikum und Sedativum. *D.* Erwachsenen 0,5 g, für Frauen genügt oft 0,3 g; Geisteskranken höhere Dosen, doch nicht über je 1 g, Kindern 0,015–0,05 g, größeren 0,1–0,2 g. *B.* Nur gelöst, in warmem Tee oder Milch zu geben!
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Veronal-Injektionen Sartorius. *Z.* Ampullen mit 0,2 g Veronal-Natrium und destilliertem Wasser ad 1 ccm und 0,4 g Veronal-Natrium und destilliertem Wasser ad 2 ccm. *A.* Als Hypnotikum.
H. Theodor Sartorius, Apotheke gegenüber dem Rathaus, Pforzheim (Baden).

Veronal-Natrium. *Z. E.* Das Natriumsalz des Veronals. Weißes Pulver, leicht löslich in Wasser. *A.* Wie Veronal, in Fällen, in denen schnelle Resorption und Wirkung erwünscht ist. *D.* Innerlich 0,5 g, per rectum 0,5 g in 5 ccm Wasser, subkutan 0,5 g in 5 ccm Wasser.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh., und E. Merck, Darmstadt.

Veronal-Suppositorien Sartorius. *Z.* Jedes Zäpfchen enthält 0,5 g Veronal-Natrium. *A.* Zur rektalen Anwendung von Veronal.
H. Theodor Sartorius, Apotheke gegenüber dem Rathaus, Pforzheim (Baden).

Veronal-Tabletten. *Z.* Mit Kakao oder Stärke, zu 0,5 g; mit Schokolade für die Kinderpraxis, zu 0,1 und 0,06 g. *A.* Als Schlafmittel. *B.* Nur gelöst zu geben.

Veronalum granulatum effervescens, siehe Verobromal.

Veronidia. *Z.* L. A. eine Lösung von Veronal in einem Fluidextrakt aus sedativ wirkenden Pflanzen. *A.* Als Sedativum bei Nerven- und Geisteskranken.
H. Albert Buisson, Paris.

Verophen. Neuer Name für Veronal-Phenazetin-Tabletten. *Z. E.* Tabletten aus Veronal und Phenazetin āā 0,25. *A.* Als Schlafmittel wie Veronal. *B.* In Packungen zu 5, 10 und 25 Tabletten im Handel.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Veropyrin. *Z. E.* Ein Gemenge von 0,1 g Dionin, 0,2 Veronal-Natrium und 0,5 g Kalmopyrin. *A.* Als Schlafmittel.
H. Gedeon Richter, Budapest.

Verrucin. *Z. E.* Tabletten aus 40 g Magnes. bicarbon., 2,5 g Rhizom. Rhei, 2 g Argilla, 2 g Bolus rubra und Ol. Menth. pip. gtt. IV. *A.* Zur Entfernung von Warzen einzunehmen (!).
H. B. Braun, Fabrik pharm. Präparate, Melsungen b. Kassel.

Versäuberungspulver. *Z. E.* Ein grünlichbraunes, würzig lorbeerartig riechendes Pulver, das l. U. als gepulverte entölte Lorbeerfrüchte bestimmt wurde. *B.* Im Handel in Paketen zu 270 g Inhalt.
H. Müller & Sturm, Chem.-techn. Laboratorium, Herbertingen.

Verstäubungsmittel „Silesia“, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Vertigoin. *Z.* Radiumpräparat. *A.* Gegen Kopfschwindel und Seekrankheit. *D.* Je nach Auftreten der Beschwerden täglich 3—4mal 1 Tablette.
H. Thorraduranwerk, Hüls b. Crefeld.

Vertoform (früher Veroform). *Z. E.* Basisch ameisensaures Blei. Geruchloses, weißes, in Wasser unlösliches Pulver. Im Handel als 20%iger Bolus, 3%iger Wund- u. Kinderpuder, 5%iger Schweißpuder, 5%ige Hautcreme. *A.* Als Wundantiseptikum, speziell bei nässenden Ekzemen, Intertrigo, Ulcus cruris. An Stelle von Jodoform in der Zahnheilkunde zur Wurzelfüllung.
H. Orbis-Werke, A.-G., Braunschweig.

Vesalvine-S. *Z. E.* Hexamethylentetramin-Salizylat. *A.* Als Blasenantiseptikum.

Vesculan. *Z. E.* Eine Kombination von Fucus vesiculosus mit mild wirkenden Drasticis. Kommt in braunen Tabletten in Drageeform (pro Packung 100 Stück) in den Handel, und zwar als Vesculan „mite“ und „forte“. *A.* Als Adjuvans einer diätetischen Kur bei Fettsucht. *D.* Morgens (nüchtern) und abends vor dem Schlafengehen je 1—2 Tabletten.
H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Vesculanum forte. *Z.* Tabletten zu 0,18 Extr. Fuci vesicul., 0,12 Extr. Rhei comp. und 0,015 Podophyllin. *A.* Wie Vesculan.
H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main.

Vesicain. *Z.* Radiumpräparat. *A.* Gegen Blasenstein und Blasenkatarrh. *D.* 3 bis 4mal täglich 1 Tablette.
H. Thorraduranwerk, Hüls b. Crefeld.

Vesicaren. *Z. E.* Zusammensetzung nicht angegeben. *A.* Ein Tee gegen Blasen- und Nierenleiden. *D.* 1—2 Eßlöffel auf ¼ Liter Wasser.
H. Germania-Apotheke, Chemnitz, Annaberger Straße 32.

Vesicäsan-Pillen. *Z.* Enthalten die sämtlichen wirksamen Bestandteile der Fol. Uvae Ursi. *A.* Als Blasenmittel bei akuter Gonorrhöe.
H. Chem. Fabrik Reisholz, G. m. b. H., Reisholz-Düsseldorf.

Vésicatoire indolore de Dubreuilh. *Z.* Ein mit Menthol und Chloralhydrat versetztes spanisches Fliegenpflaster. *A.* Als Zugpflaster.
H. Pharmacie A. Dubreuilh, Bordeaux, 7 Rue Indique.

Vesicurin. *Z. E.* L. A. Hexamethylentetramin-Salizyl-Valeriana-Sirup (in Flaschen zu 250 g) und Tabletten (in Flakons zu 30 Stück). *A.* Bei Cystitis, Uretritis, Prostatahypertrophie, überhaupt Erkrankungen der Blase und des uropoetischen Systems. *D.* Sirup: 3mal täglich 2 Eßlöffel. Tabletten: 3mal täglich 2—3 Stück.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Zur Austria“, Wien IX, Währinger Straße 18.

Vesicurol. *Z. E.* Blaßrosa gefärbte Tabletten, die 0,25 g Hexamethylentetramin, 0,05 g Natr. salicyl., 0,02 g Extr. Valerian. und Extr. fluid. Uvae Ursi und Extr. fluid. Herniar. aa 0,025 g enthalten. *A.* Bei Blasenerkrankungen.
H. Apotheke zur Austria, Wien. Bezug: Chem.-pharm. Labor. zur Austria, Berlin C2, Probststraße 14/16.

Vesipyrin, siehe Vasal.

Vesofucin. *Z. E.* Enthalten hauptsächlich Extr. Fuci. *A.* Entfettungs-Tabletten.
H. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Jägerstraße 6.

Vesol-Creme. *Z.* L. A. Extr. Fuci vesicul. aquos. in einer Fettgrundlage. *A.* Zum Massieren bei Korpulenz.
H. Leo-Werke, A.-G., Dresden-N., Königsbrücker Straße.

Vesol-Pastillen. *Z. E.* L. A. Extr. Fuci vesiculos. aquos. und Extr. Rhei comp.

Pharm. Brit. *A.* Gegen Korpulenz. *D.* 2—3mal täglich 1 Tablette.
H. Leo-Werke, A.-G., Dresden-N., Königsbrücker Straße.

Vestosol. *Z. E.* Ein Formalinpräparat, eine gelblichweiße Salbe mit 2% Formaldehyd, der an ein neutrales Fettgemisch gebunden sein soll bei Gegenwart von Metalloxyden (Zinn, Bor). Frei von Geruch nach Formalin. *A.* Als Salbengrundlage.
H. Dr. Lonner & Westphal, Berlin W 30.

Vestran. *A.* Als Sedativum.
H. Bruno Storp, Coblenz, Casinostraße 17.

Veteresan-Tabletten. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Kälberruhr und sonstige tierische Durchfälle.
H. Münchner Arzneimittelvertrieb, München Nord, Herzogstraße 67.

Veterin. *Z.* Ein Kresol-Seifenpräparat. *A.* Als Desinfiziens.

Veterinär-Majamin. *Z. E.* Frisch gezüchtete Joghurt-Bakterien nebst den mit ihnen in Symbiose lebenden Begleit-Bakterien. Haltbarkeit etwa 3 Monate. *A.* Gegen Kälberruhr.
H. Yoghurt-Centrale Dr. J. Schaffner & Co., Berlin-Grunewald.

Veterinol. 2 Präparate. 1. *A.* Als Viehwaschmittel, auch zur Wundbehandlung von Tieren und zur Desinfektion verwendbar.
H. Kleinberger & Co., Duisburg a. Rhein.

2. *Z. E.* Eine desinfizierbare, abwaschbare Farbe. *A.* Als hygienischer Schutzanstrich.
H. Zöllner-Werke, A.-G. für Farben- und Lackfabrikation, Neukölln, Köllnische Allee 43/48.

Vethormon. *Z.* Hormonpräparat. *A.* Mittel gegen sexuelle Insuffizienz bei Tieren. *B.* Kommt in Ampullen zu 1, 2 und 3 ccm in den Handel.
H. Wilhelm Natterer, Fabrik pharm. Präparate, München.

Veto-Lavetten. *Z. E.* Enthalten Acidum succinicum, Acid. boricum, Acid. salicylicum, Natr. bicarbonic., Natr. perboricum. *A.* Als Antikonzipiens und zu hygienischen Waschungen.
H. Hormona, A.-G., Düsseldorf-Grafenberg.

Veto-Tabletten. *Z.* Tabletten zu 1,2 g, welche l. A. des Herstellers enthalten sollen: Natr. perborat. 8%, Natr. bicarb. 12%, organ. Säure 10%, Borsäure 12%, Amyl. 35%, Bol. sterile 5%, Talc. 18%, Paraform 0,25%, Ol. Gaultheria. *A.* Als Präservativum und Antiseptikum sowie als Antikonzipiens.
H. Hormona, A.-G., Düsseldorf-Grafenberg.

Viabona-Grippe-Tabletten, Brauns. *Z. E.* Enthalten Azetylsalizylsäure, Kaliumsulfoguajakolat und Chinin.
H. Apotheker Braun, Bad Aibling, Lindenstraße.

Vialonga-Krätzesalbe. *A.* Als Krätzesalbe.
H. Vialonga-Werke, Fritz Schnell, Düren (Rheinland).

Vialonga-Krätzeseife. *Z. E.* Überfettete, feste Seife, die zur Vervollkommnung der Vialonga-Krätzesalbe dient. Sie enthält Schwefel, Naphthol, eine Paraverbindung des Cyklohexatriens und die wirksame Verbindung einer Oxybenzoesäure mit einem Methylpyrolidin-Pyridin.
H. Vialonga-Werke, Fritz Schnell, Düren (Rheinland).

Vialonga-Wurmperlen, Wurmzäpfchen und Wurmbalsam. *Z. E.* Enthalten Tannacetin, Cineol, Extr. cinae. Die Vialonga-Wurmperlen enthalten als Abführmittel Dioxy- bzw. Trioxymethylanthrachinon.
H. Vialonga-Werke, Fritz Schnell, Düren (Rheinland).

Vials tonischer Wein. *Z.* Soll hergestellt sein aus Fleischsaft, Chinarinde, Kalk-Laktophosphat und den wichtigsten Nährstoffen der Muskelsubstanz, der Nerven und des Knochensystems. 1 Eßlöffel enthält 0,3 g Kalk-Laktophosphat und die Bestandteile von 30 g Fleisch und 2 g Chinarinde. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Vial & Uhlmann, Frankfurt a. Main.

Viandal, deutsche Speisewürze. *Z. E.* Dunkelbraune, extraktähnliche Masse, ähnlich wie Fleischextrakt.
H. Viandal-Gesellschaft für deutsche Speise-Würzen m. b. H., Berlin W 35.

Via rasa, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Vibeta. *E.* L. A. eine hochwertige Lezithin-Nerven-Nahrung. *A.* Bei Nervosität, Neurasthenie, Ermüdungs- und Erschöpfungszuständen. *D.* 3mal täglich 1 bis 2 Kaffeelöffel in Wasser, Milch, Kakao. *H.* Lüttgen & Co., G. m. b. H., Berlin-Steglitz 1.

Vibrogen. *Z. E.* Milchpräparat, das auch Kakao, Kalziumphosphat und Stärkemehl enthält. *A.* Als Kraftnahrung. *H.* Schaap & Co., Nunspect (Holland).

Vibrona. *Z. E.* Ein mit Zucker und Chinarindenauszug versetzter Südwein. *A.* Als Tonikum. *H.* Fletscher & Co., London.

Viburnin-Tabletten. *Z. E.* Jede Tablette enthält 0,12 g Extr. Viburni prunifol., 0,03 g Extr. Aletris farinos., 0,03 g Extr. Mitchell. rep. und 0,015 g Caulophyllin. *A.* Als Tonikum und Sedativum. *H.* Rosen-Apotheke, Straßburg (Elsaß).

Vichomatabletten, siehe Tabl. alkalinae effervescentes Aschoff.

Vicit. *E.* Ein Schutzanstrich für Eisen, Beton, Holz usw. Säuren-, laugen- und wetterbeständig. *H.* Friedrich Schröer, Chem. Fabrik, Rostock-Bramow.

Vicit-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. die wesentlichen, synthetisch hergestellten Bestandteile der Epithelkörperchen der innersekretorischen Drüsen- und Nervensubstanz (sulfocyansaure Salze, phosphorsaure Salze, Kieselsäure, Vitamine). *A.* Zur Regelung der inneren Sekretion bei chronischer Gicht, Arterienverkalkung, Kräfteverfall. *D.* 3mal täglich 1 Tablette. *H.* Chem.-pharm. Werk Völler, A.-G., Kassel.

Victoria-Essenz. *Z. E.* Ein Geheimmittel. *A.* Gegen Asthma, als Einreibung bei Rheumatismus, Zahnschmerzen usw. *H.* A. Noortwyck, Berlin N24.

Videofel-Pillen. *Z. E.* Enthalten 0,3 Tetrajodphenolphthalein-Natrium pro Pille, welche mit einer Fettschicht überzogen sind. Peroral, zur Darstellung der Gallenblase im Röntgenbild. *D.* 7 Pillen (auf etwa 10 kg Körpergewicht 1 Pille) in Sahne oder Fettemulsion. *H.* Simons Chem. Fabrik, Berlin C 2, Probststraße 14/16.

Viehemulsion Janke, siehe Jankes Universal-Viehemulsion.

Viehglück. *Z.* Fleischmehl, Roggen-, Gersten- und Weizenmehl, Kochsalz, Fenchel und Kohle. *A.* Als Futtermittel. *H.* Glogauer, Breslau.

Vieh-Lebertran-Emulsion Osteosan, M. Brockmanns, siehe Osteosan, M. Brockmanns Vieh-Lebertran-Emulsion.

Viehlebertran, kontrollierter, Hans Günthers, siehe Kontrollierter Viehlebertran Hans Günthers.

Vieh-Medio-Königin-Hygenia I und II. I ist eine Art Restitutionsflüid gegen Rinderpest, Lungenseuche, Kreuzlähme und dergl. II 0,4%ige wäßrige Lösung von naphtholsulfosaurem Zink gegen Maul- und Klauenseuche. *H.* Reichels Chem. Werke Hygenia, Waldenburg-Altwasser.

Viehmol. *Z. E.* Enthält 40% Lebertran. *A.* Als Viehnähremulsion. *H.* Dr.W. Hille, Hüsten a. Ruhr.

Viehreinigungspulver Weigler's. *Z. E.* L. A. aus „diversen, chemischen Produkten" hergestellt. Ein scharf riechendes Pulver von grau-brauner Farbe. *B.* Im Handel in Blechdosen. *H.* Eduard Weigler, Drogen, Meldorf b. Holstein.

Viehstreupulver Sauber, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Viehwaschpulver, Satruper oder Angeler. *Z. E.* L. A. Semen Sabadillae, Semen Cocculi, Tabakstaub. *A.* Als Viehwaschmittel. *H.* Max Jenne, Lübeck.

Vierhügel D_6 Ampullen. *Z.* L. A. Corp. Quadrigemin. *A.* Bei Folgezuständen von Gehirngrippe und Encephalitis. *D.* An 4 Tagen der Woche abwechselnd mit Arnika-Ampullen je 1 Ampulle, am besten zwischen die Schulterblätter einzuspritzen. *H.* Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Vierka-T-Weinhefen. *Z. E.* Durch Entkeimen werden Früchte von den ihnen anhaftenden Hefearten befreit, mit Weinhefen neu geimpft und in geeigneter Weise getrocknet. Dadurch entstehen neue haltbare Weinhefepräparate, die mit einer geeigneten Nährflüssigkeit (z. B. Wasser und Zucker) zur künstlichen Bereitung der verschiedensten Weine dienen. *H.* Friedrich Sauer, Gotha.

Viferral. *Z. E.* Ein aus Chloral und Pyridin dargestelltes Polychloral. Weißes Pulver, F. P. 155° (unscharf). Schwer löslich in kaltem Wasser, leicht in heißem. *A.* Als Hypnotikum. *D.* 0,75—1 g.
H. Dr. A. Riecke & Co., G. m. b. H., Bernburg.

Vigantol. *Z. E.* L. A. das synthetisch hergestellte D-Vitamin (antirachitisches Vitamin) in reiner, biologisch geprüfter Form durch Bestrahlung von Ergosterin, einer kristallisierten Verbindung der Formel $C_{27}H_{42}O$, mit ultraviolettem Licht. Eigenschaften: Vigantol ist eine schwach gelb gefärbte Masse von harzartiger, zäher Beschaffenheit, in Wasser unlöslich, leicht löslich in Alkohol, Äther, sowie in Fetten und fetten Ölen. An der Luft oder durch andere oxydierende Einflüsse kann ohne Veränderung der äußeren Eigenschaften mehr oder weniger schnell eine Verminderung der Wirksamkeit eintreten. Die Prüfung geschieht auf biologischem Wege. Bei täglicher Verfütterung von $^1/_{1000}$ mg Vigantol dürfen junge Ratten im Gewicht von 30—40 g, die mit vitaminfreier Kost so lange ernährt werden, bis deutliche Anzeichen von Rachitis auftreten, nach 14 Tagen keine Krankheitserscheinungen mehr zeigen. Während entsprechend gehaltene Kontrolltiere ohne Vigantolzulage an schwerer Rachitis erkranken müssen. Die durch die Rachitis bedingten Änderungen der Knochen werden durch Röntgenbilder kontrolliert. *A.* Bei allen krankhaften Zuständen, die auf einem Mangel an D-Vitamin beruhen, insbesondere bei Rachitis oder englischer Krankheit. Ferner bei Knochenerweichung oder schlecht heilenden Knochenbrüchen, außerdem bei Krampfzuständen, bei denen gestörter Kalkstoffwechsel eine Rolle spielt. Bei skrofulösen Erkrankungen, anämischen Zuständen und Tuberkulose. Sowohl als Therapeutikum, als auch als Prophylaktikum anwendbar. Das Vigantol übt vor allem einen außerordentlichen starken Einfluß auf den Kalkstoffwechsel bzw. auf Knochenbildung und Knochenwachstum aus. Es vermag in Gaben von $^1/_{1000}$ mg heilend auf die Rattenrachitis einzuwirken und gesunde Tiere unter einer Ernährung, die mit Sicherheit Rachitis herbeiführt, vor der Erkrankung zu schützen. In gleicher Weise ist das Vigantol imstande, sowohl bei der floriden unkomplizierten Rachitis des Menschen, wie auch bei der Tetanie völlige klinische Heilung herbeizuführen, sowie frühgeborene Kinder und Säuglinge vor Rachitis zu bewahren. Bei rachitiskranken Kindern bewirken tägliche Gaben von 2—4 mg Vigantol oft schon in wenigen Tagen deutlichen Umschwung in der Stimmung und in der Beweglichkeit. Die Tetanie ist in 8 bis 10 Tagen verschwunden, die Kraniotabes in derselben oder doch in wenig mehr Zeit abgeheilt. Die blutchemische Prüfung ergibt rasche Steigerung des Kalk- und Phosphorgehaltes. Im Röntgenbild sind meist schon nach der 2. Woche frische Kalkeinlagerungen erkennbar, die im weiteren Verlauf der Vigantolbehandlung starke Zunahme erfahren. In der Mehrzahl der Fälle wird innerhalb 4—6 Wochen Heilung erzielt. Die Vigantolbehandlung der Rachitis kann der direkten Lichtbehandlung als an Wirksamkeit gleichwertig bezeichnet werden. Gegenüber dem Lebertran bietet das Vigantol den Vorteil der größeren Annehmlichkeit und Wirkungssicherheit. Es besitzt ungefähr den 20000fachen Wirkungswert des Lebertrans. 0,001 Vigantol soll ungefähr dem Vitamingehalt von 20,0 Lebertran entsprechen. Im Handel sind:

Vigantol-Dragees (mit Schokoladeüberzug) für Kinder und Erwachsene. 1 Dragee enthält 4 mg D-Vitamin. *D.* 1 bis 2 Stück täglich, sofern nicht eine andere Dosierung vom Arzt vorgeschrieben ist.

Vigantol-Öl. 1%ige Lösung für Säuglinge und Kleinkinder in Tropfgläsern mit 10 und 50 ccm (1 ccm = etwa 25 Tropfen enthält 10 mg Vigantol). *D.* 5—10 Tropfen in warmer Milch, Kakao, Suppe usw. Bei Darreichung in der Trinkflasche gut und wiederholt mit dem warmen Getränk durchzuschütteln. Die Verabreichung in 1 Eßlöffel warmer Milch, sofern sie in Betracht kommt, ist sehr zweckmäßig, weil so die Einnahme der ganzen Vigantolmenge am besten gewährleistet ist.

Vigantol-Pastillen (mit Zuckerüberzug) zur bequemeren Dosierung für Säuglinge und Kleinkinder an Stelle des Vigantol-Öls. 1 Pastille enthält 2 mg D-Vitamin. *D.* 1—2 Pastillen täglich in warmer Milch, Suppe, Kakao usw., mit dem ganzen Getränk gut und wiederholt verschüttelt.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh., und E. Merck, Chem. Fabrik, Darmstadt.

Vigardyne. *Z.* L. A. Milchferment-Pastillen. *A.* Als Ersatz für Joghurt bei Magen- und Darmkrankheiten, Darm-

entzündung, Ruhr, Hautausschlägen, Furunkeln, Sodbrennen, Störungen des Nervensystems usw. *D.* 3—12 Pastillen, in Wasser gelöst, täglich zu nehmen, je nach Verordnung.
Vertrieb: C. Hauert, Wien I, Tuchlauben 17.

Vigintiquor Ferri compositus. *Z. E.* Eine konzentrierte Eisentinktur. 4 kg ergeben 80 kg Tinct. Ferri comp.
H. Sicco, A.-G., Chem. Fabrik, Berlin O 112, Rigaer Straße 14.

Vigoral. *Z.* Ein flüssiges Fleischextrakt.
A. Als Stärkungsmittel.
H. Armour & Co., London.

Vigorin. *Z. E.* Tabletten, l. A. aus 38 Teilen Albumin, 10 Teilen Lezithin, 25 Teilen Galat. (?), 5 Teilen Natriumbiphosphat, 15 Teilen Zucker, 7 Teilen Amylum, Ingwer, Vanille und Zitrone. *A.* Als Tonikum.

Vigor-Pillen. *Z. E.* Pillen aus Chinin. ferrocitric., Extr. Chinae aq. und Valerianae. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Hohenzollern-Apotheke, Berlin W 10, Augustusstraße 50.

Vigor-Sirup. *Z. E.* Als „Sirup. glycerinophosph. comp." bezeichnete Zubereitung. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose, Blutarmut usw. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel.
H. Hohenzollern-Apotheke, Berlin W 10, Augustusstraße 50.

Vijochin. *Z. E.* Wird angegeben als Jodbismutpräparat. *A.* Gegen Syphilis.
H. Ferrosan, A.-G., Kopenhagen.

Vilbeler H. A. nach Prof. Dr. Rietschel. *Z.* Enthält l. A. 3% Eiweiß, etwa 0,35% Fett, 3% Milchzucker, 0,55% Mineralbestandteile. *A.* Bei chronischen Darm- und Ernährungsstörungen leichterer Art, leichteren akuten dyspeptischen Störungen bei Säuglingen. *B.* In Dosen zu 200 g.
H. M. Töpfer, Trockenmilchwerke, G. m. b. H., Böhlen b. Leipzig.

Vilbeler H. S. nach Prof. Dr. Koeppe. *Z. E.* L. A. holländische Säuglingsnahrung, hergestellt aus Buttermilch. Enthält l. A. 3% Eiweiß, ca. 0,35% Fett, 9,5% Kohlenhydrate, 0,60% Asche. *D.* Verdünnen 1 Tablette Vilbeler mit 2 Teilen Wasser. *A.* Als Beinahrung zur Mutterbrust bei habituellem Erbrechen, Pylorospasmus. *B.* In Dosen zu 200 g.
H. M. Töpfer, Trockenmilchwerke, G. m. b. H., Böhlen b. Leipzig.

Vilicin. *Z. E.* Aus Filixextrakt hergestellt. *A.* Als Bandwurmmittel.
H. Berliner Apotheker-Verein.

Vilja-Creme, Ungt. herbale comp. Obermeyer. *Z. E.* L. A. des Fabrikanten: Ol. Tanacet. 3,5%, Ol. Rutae 3%, Ol. Caps. Burs. pastor. 3,5%, Ad. Lanae comp. 80%, Extr. Verben. 2,5%, Extr. Trig (onell.) 2,5%, Extr. Sap (onar.) 3%, Extr. Bet (onic.) 2%. Weiche gelbliche Salbe, nach Zernik und Kuhn im wesentlichen wasserhaltiges Adeps Lanae, mit Rosmarinöl versetzt. *A.* Gegen Juckreiz, Pruritus simplex und senilis, Ekzeme usw.
H. L. Obermeyer & Co., G. m. b. H., Hanau a. Main.

Vilja-Puder. *Z.* Enthält Amyl. 39,2%, Talc. 39,2%, Ol. Tanaceti, Ol. Capsellae Bursae past., Ol. Rutae je 3,5%, Verbena 3%, Trigonella, Saponaria je 2,5%, Betonica 2%, Terpineol und Geraniumöl je 6,8%. *A.* Gegen Wundreiben, Wundlaufen usw.
H. L. Obermeyer & Co., G. m. b. H., Hanau a. Main.

Villerino. *Z. E.* Enthält l. A. Rosavill; nach Mannich und Schwedes 10,5 Teile Alkohol, 0,9% Extrakt, 0,03% Asche. Auf physiologischem Wege ließ sich ein Herzgift darin feststellen. *A.* Zu Entleerungen bei Wassersucht.
H. Schützen-Apotheke, München, Breyerstraße 4.

Vim. *Z.* Eine Mischung feucht gemahlener Mineralien mit Seife und Soda. *A.* Zu Scheuerzwecken, Putzen von Metall, Emaille, Marmor usw.
H. Sunlicht-Gesellschaft, A.-G., Rheinau-Mannheim.

Vimogen. *Z.* Ein Nährsalzpräparat; l. A. der „leichtest verdauliche und wirksamste Kraft- und Nährstoff, der bisher auf dem Markte erschienen ist". *A.* Als Tonikum.
H. Vimogen-Fabrik, Berlin NW 5.

Vimona, siehe Repha-Vitamin-Nahrung „Vimona".

Vimor, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Vinco. *Z.* Folliculi Sennae concis. *A.* Als Abführmittel.
H. Vinco-Compagnie, Berlin W 15, Kurfürstendamm 211.

Vincodin-Tabletten. *Z.* Bestehen l. A. aus 0,48 g Acid. acetylosalicylicum und

0,02 g Codein. phosphor. *A.* Bei nervösen Kopf- und Zahnschmerzen als schmerzstillendes und beruhigendes Mittel. *B.* Werden im Handverkauf nicht verabfolgt.
H. Vinco-Compagnie, Berlin W 15, Kurfürstendamm 211.

Vinco, kalifornischer Feigen-Sirup-likör. *Z.* Anscheinend ein Feigenauszug, versetzt mit Alkohol, aromatischen Stoffen und dem Auszug einer emodinhaltigen Droge (vielleicht Fol. Sennae). *A.* Als Abführmittel.
H. Vinco-Compagnie, Berlin W 15, Kurfürstendamm 211.

Vinco-Konfekt. *Z. E.* Abführend wirkende Bonbons.
H. Vinco-Compagnie, Berlin W 15, Kurfürstendamm 211.

Vincolin. *Z.* Asthmatropfen unbekannter Zusammensetzung. *A.* Gegen Asthma, Atemnot, starken Husten und Lungenleiden angepriesen.
H. Chem. Laboratorium Willy Lehmann, Berlin W30, Maaßenstraße 10.

Vinco-Magentropfen. *Z.* Benediktineressenz. *A.* Als Magenmittel.
H. Vinco-Compagnie, Berlin W 15, Kurfürstendamm 211.

Vinco-Tee. *Z. E.* Ein Tee. *A.* Als Blutreinigungsmittel.
H. Vinco-Compagnie, Berlin W 15, Kurfürstendamm 211.

Vincozit. *Z.* Ähnlich dem Karmelitergeist. *A.* Gegen Rheumatismus.
H. Vinco-Compagnie, Berlin W 15, Kurfürstendamm 211.

Vin de Moride. *Z.* Hergestellt aus Meerpflanzen, enthält 0,1% Jod. *A.* An Stelle von Lebertran.
H. Pharmacie Moride, Paris, 2 Rue de la Tracherie.

Vinichin. *Z.* Ein Chinawein, mit und ohne Eisen. *A.* Als Tonikum.
H. Schweizer Apotheke, Berlin W.

Vin Katz. *Z. E.* Ein Pepto-China-Eisenwein. *A.* Als Tonikum.
H. Katz & Fechter, Basel.

Vin Mariani. *E.* L. A. ein Cocawein, aus peruanischen Cocablättern bereitet. *A.* Als Tonikum und Stimulans.
Vertrieb: Pharmacie, Paris, 41 Boulevard Haussmann.

Vin Nourry. *Z.* 1 Eßlöffel enthält 0,1 g Tannin und 0,05 g Jod. *A.* Bei Skrofulose.
H. Clin & Comar, Paris, 20 Rue des Fossées-Saint-Jacques.

Vinoferrol. *Z.* Es enthält 0,3% Eisen, 1,3% aromatische Bitterstoffe, und zwar: Kardamom, Chinarinde, Enzian, Galgantwurzel, Gewürznelken, Ingwer, Pomeranzenschalen und -früchte, Tausendgüldenkraut, Ceylonzimt und Zitwerwurzel, 40% Süßwein, Zucker und Wasser. *A.* Als Tonikum. *B.* Auch mit 0,005% As_2O_3 im Handel.
H. Gustav E. Meyer, Einhorn-Apotheke, Hamburg 4.

Vinogallol, siehe Kissana.

Vinol. *Z. E.* Besteht aus den Extrakten von Fucus vesiculosus, Cascara Sagrada und Rhabarber. *A.* Als Entfettungsmittel.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Vinola-Reisedoktor. *Z. E.* Ist l. A. Vin Valerian. *A.* Bei Schlaflosigkeit, Schwindelanfällen, zur Nervenberuhigung.
H. C. Schmittner & Co., Chem.-pharm. Fabrik, Berlin-Wilmersdorf, Babelsberger Straße 2.

Vinoli. *Z.* Aus getrockneten Weintrauben hergestelltes, pasteurisiertes, alkoholfreies Getränk. *A.* Als Getränk.
H. Vinoli, G. m. b. H., Berlin O 27, Krautstraße 14.

Vinopyrin. *Z. E.* $C_6H_4(OC_2H_5)\,NH_2 \cdot C_4H_6O_6$, weinsaures p-Phenetidin, glänzende Blättchen, F. P. 168°; löslich in 25 Teilen Wasser. *A.* Als Antipyretikum, Antineuralgikum, Sedativum usw. *D.* 0,75—1,0 g mehrmals täglich. *B.* Verträgt sich nicht mit Alkalien.
H. E. Walther Fischer, Böhlitz-Ehrenberg b. Leipzig.

Vinoril. *Z.* Aus Weintrauben und deren Bestandteilen und Zucker bereitet. *A.* Zur Herstellung erfrischender alkoholfreier Getränke. *D.* 1 Teil mit 10 Teilen frischem oder kohlensaurem Wasser.
H. Gebr. Hintze, Nachf., München 31.

Vino santo. *Z. E.* Aus „erlesenen Isabellatrauben des Südens" hergestellter Wein, dem eine harnsäurelösende Wirkung zukommen soll.
H. Gesellschaft für alkoholfreie Weine, Meilen (Schweiz).

Vin tonique E. F. K. A. *Z. E.* Enthält Kola, Koka, Kakao, Kalkphosphat. *A.* Als Tonikum.
H. George Gaud, Laboratoire de Thérapie biochimique, Paris.

Vinum chalybeatum. *Z.* Vinum ferr.-ammon. citr. *A.* Als Eisenwein.

Vinum Chinae ferratum Radanovits. *Z.* Aus ungarischem Medizinalwein (Hegyaljaer Ausbruch) bereiteter China-Eisenwein. *A.* Als Tonikum und Roborans. *D.* 3mal täglich 1 Gläschen während der Mahlzeiten, Kinder die Hälfte.
H. Brüder Radanovits, Budapest VIII, Baross-utca 1.

Vinum climacteriale. *Z. E.* Enthält l. A. neben den neurotonisierenden Alkaloiden und vegetabilischen Extrakten verschiedene, den Stoffwechsel günstig beeinflussende Komponenten. *A.* Im Klimakterium bei beiden Geschlechtern. *D.* 3mal täglich 1 Eßlöffel nach den Mahlzeiten.
H. Dr. G. Feldner & Cie., Fabrik chem.-pharm. Produkte, Basel und Wallbach.

Vinum climacteriale. *Z. E.* Bestand nach C. Griebel aus einem unter Verwendung von Süßwein hergestellten Auszug aus Pflanzenteilen, darunter auch emodinhaltigen. *A.* Angegeben als „vorzügliches Kräftigungsmittel für die Wechseljahre beiderlei Geschlechts, bei unregelmäßiger und gestörter Blutzirkulation, Blutstauungen, Magen- und Darmstörungen usw.".

Vinum Colae compos. Radanovits. *Z.* Mit ungarischem Medizinalwein (Hegyaljaer Ausbruch), Kola, Koka, Koffein und Guarana bereiteter Kolawein. *A.* Bei Schwächezuständen, Migräne, Neurasthenie, Hysterie usw. *D.* 3mal täglich 1 Gläschen während der Mahlzeiten.
H. Brüder Radanovits, Budapest VIII, Baross-utca 1.

Vinum Coto-Pepsini. *Z.* Ansatz von Kotorinde, Chinarinde und Pepsin (im Verhältnis des offizinellen Vin. Pepsini) mit Marsalawein, enthält außerdem 0,5% Validol. *A.* Als Magenmittel. *D.* Für Erwachsene eßlöffelweise, für Kinder kaffeelöffelweise nach den Mahlzeiten.
H. Chemosan-Hellco-A.-G., Troppau-Komorau (C. S. R.).

Vinum diureticum Trousseau. *Z.* Erhalten durch 4tägiges Mazerieren von Fol. Digit. 22, Bulb. Scill. 12, Bacc. Junip. 100 mit Vin. alb. 1500, Filtrieren und Zusetzen von Kal. acetic. 30,0. *A.* Als Diuretikum.

Vinum gadeomorrhuinum. *Z.* Dorschgalle 30 g, Pankreasextrakt 10 g mit 1 Pint Sherry oder Portwein angesetzt. *A.* Wie Lebertran. *D.* 4mal täglich 1—4 Teelöffel.

Vinum gallojodatum Dr. Egger. *Z. E.* Ein weiniges Jodpräparat. *A.* Bei Arteriosklerose, Skrofulose, Lues usw. als Jodpräparat.
H. Dr. L. & J. Egger, Budapest VI, Waitzner Boulevard 17.

Vinum Ibogaini. *Z.* Enthält in 450 Teilen Malagawein 0,1 g Ibogainchlorhydrat. *A.* Bei Nerven- und Muskelschwäche, in der Rekonvaleszenz. *D.* 1 Weinglas voll (= 0,01 Ibog. hydrochl.) nach jeder Mahlzeit.

Vinum Phoscolinum, siehe unter Escol-Präparate.

Vinum Uranii. *Z.* 1,3 g Urannitrat, 50,0 Glyzerin und roter Bordeauxwein bis zu 1 kg. *A.* Gegen Diabetes mellitus.

Vinuran. *Z. E.* Arsenhaltiges Präparat zum Stäuben von Weinstöcken, Obstbäumen usw. *A.* Zum Schutze gegen fressende Insektenschädlinge.
H. „Pflanzenschutz", Gesellschaft m.b.H., Schweinfurt.

Vin Uranê Pesqui. *Z. E.* Ein Medizinalwein mit Urannitrat, Pepsin usw. Schmeckt angenehm, wirkt durststillend. *A.* Gegen Diabetes mellitus.
H. Apotheker Pesqui, Paris.

Vin Vicor. *Z.* Enthält Kola, Koka, Guarana und Kakao. *A.* Als Tonikum.
H. F. Vasilin, Bukarest.

Vin Vivien. *Z. E.* Enthält Figadol; eine wohlschmeckende Flüssigkeit. *A.* Zu Lebertrankuren. *D.* 1 Eßlöffel Vin Vivien oder 1 Capsul. Vivien soll 2 Eßlöffel besten Lebertrans entsprechen.
H. Vivien, Paris, 126 Rue Lafayette.

Viodoron, identisch mit Jonon.

Vioform. *Z. E.* C_9H_5ONJCl, Jodchloroxychinolin, gelbes, geruchloses Pulver mit 41,5% Jod, schwer löslich in Alkohol, nicht in Wasser, F. P. 176°. *A.* Als Wundantiseptikum. Ist im Handel als

Pulver in Originalpackungen von 10 g an und in Vioformstreudosen. Coagulen-Vioform-Verbandstoffe.
H. Gesellschaft für Chem. Industrie, Basel.

Violan. *Z. E.* Enthält die wirksamen Bestandteile der Veilchenwurzel und verschiedener Malvenarten, ist frei von Alkohol und Narkotika. Ein blauer Hustensaft. *A.* Bei Husten und Keuchhusten der Kinder. *D.* Je nach Alter 2stündlich 1 Tee- bis Eßlöffel.
H. Chem.-pharm. Laborator., H. Winkler, Gunzenhausen.

Violapect. *Z. E.* Gummibonbons mit Veilchenaroma, Menthol und Formaldehyd. *A.* Als Schutzmittel vor infektiösen Halskrankheiten und zur Beseitigung üblen Mundgeruchs.
H. Dr. Schweitzer & Co., G. m. b. H., Berlin SW 47, Möckernstraße 69.

Violets Azura. *Z.* Ein Kopf- und Haarwasser.
H. Violet & Co., Andernach a. Rhein.

Violettin. *Z. E.* Chemisch reines Methyl-Violett. *A.* Bei Maul- und Klauenseuche.
H. Chem. Fabrik Dr. M. Bloch, Aubing.

Violettol. *Z.* Ein künstliches Veilchenöl. *A.* In der Parfümerie- und Seifenfabrikation.
H. Chuist, Naef & Cie., M. Naef & Cie Nachf., Genf.

Violetton. *Z.* Ein künstliches Veilchenöl. *A.* In der Parfümerie- und Seifenfabrikation.
H. Chuist, Naef & Cie., M. Naef & Cie. Nachf., Genf.

Violit. *Z. E.* Ist l. A. Oleum Soja japonica oxyd. Geruchlos, fast geschmacklos, Farbe gelb. *A.* Als Schutz- und Heilmittel gegen Rachitis und deren Folgen bei Kindern und zur Förderung der körperlichen und geistigen Entwicklung der Kinder.
H. Chem. Fabrik Viol, Altona a. Elbe.

Violonol. *Z.* Künstliches Veilchenparfüm. *A.* In der Parfümerie.
H. Wright, Layman & Umney Ltd., Southwark, London G. E.

Vional, Kühns Gesichtscreme. *Z. E.* Parfümierte Zinksalbe, in der sich 0,1% Blei als Verunreinigung finden. *A.* Als Creme.
H. Franz Kühn, Kronen-Parf., Nürnberg.

Viosulfal. *Z. E.* Ist l. A. ein durch Reichspatent geschütztes kolloidales Schwefelpräparat, das als Badezusatz dienen soll. *A.* Viosulfal soll als Heilmittel und auch als Schönheitsmittel gebraucht werden. Unterstützt wird die Badekur durch Viosulfal-Mineralpulver, abgeteilte Pulver, die innerlich genommen werden. Durch einfaches Einschütten und Umrühren erhält man einen Mineraltrank, der die für den menschlichen Organismus wichtigen Mineralsalze und 0,05 reines Viosulfal enthält. Außerdem kommen folgende Viosulfal-Zubereitungen in den Verkehr: Viosulfal-Hautsalbe gegen Flechten, Ekzeme und ähnliche Hautkrankheiten; Viosulfal-Schälpaste gegen Gesichtsakne und großpustulöse Ausschläge; Viosulfal-Krätzesalbe, -Krampfadersalbe, -Hämorrhoidalsalbe, -Rheumasalbe. Alle diese Salben sollen nach Rezepten von Spezialärzten angefertigt sein. Es kommt auch noch eine Viosulfal-Seife in den Handel, die „auf die Wirkung der Bäder abgestimmt ist".
H. Ploetz & Co., Berlin C 2. Generalvertrieb für Berlin: Mylius & Co., Berlin SW, Lindenstraße 108.

Viosulfan. *A.* Als Heilbäder.
H. Mylius & Co., Berlin SW, Lindenstraße 108.

Virage Sep. *Z. E.* Ein Gemisch von Natriumthiosulfat und Natriumbisulfatpulver. *A.* Zum Brauntonen von Photographien.
H. Lumière, Lyon.

Viraltan. *Z. E.* Wird angegeben als eine „Kombination höherer Bornatriumverbindungen mit Hexamethylen und der diesbezügl. Benzolkerngruppe". *A.* Als innerlich zu nehmendes Antigonorrhoikum.
H. Apotheker Franke, Buttelstedt; Bezugsquelle: Genoda.

Viranthrophor. *Z. E.* Stäbchen unbekannter Zusammensetzung. *A.* Gegen Infektionen und als Antikonzipiens.
H. Zahnarzt Max Friedlands, Altona.

Virbon. *Z. E.* Ein Lederkitt. *A.* In der Schuhfabrikation.
H. Berliner Klebstoff-Industrie M. Guttmann, Berlin SO 36, Skalitzer Straße 41.

Virchosol-Heilpulver. *Z. E.* Besteht aus Lykopodium, Kräuterpulver und wenig Weizenmehl. *A.* Bei nässenden und eiternden Wunden.
H. H. A. Mayer & Co., G. m. b. H., Hamburg.

Virgamelis. Der geschützte Name für die Hamamelispräparate der Firma Apotheker Friedrich Pascoe, Gießen.

Viri. *A.* Als Stärkungsmittel angepriesen. *H.* Paul Gassen, Köln.

Virida. *Z.* Grün gefärbtes Papier (mit Tartrazin und Malachitgrün gefärbt?). *A.* Als photographisches Lichtfilter, besonders geeignet bei Entwicklung von Autochrombildern. *H.* Lumière, Paris.

Viriferrin. *Z. E.* L. A. eine rotbraune, aromatische Flüssigkeit, die als wirksamen Bestandteil Lezithineisen enthalten soll. *A.* Bei Anämie und Chlorose. *H.* Chem.-pharm. Fabrik Neopon, Berlin O.

Virifortan. *Z. E.* Nach Angabe aus Portwein, Fleischextrakt, Nährsalzen und Extrakten der Chinarinde hergestellt. *A.* Als Tonikum angepriesen. *H.* Chem. und pharm. Gesellschaft, Charlottenburg.

Virilact. *Z. E.* Eine Methylpropylphenol-Wasserstoffsuperoxydlösung. *A.* Als Prophylaktikum gegen venerische Infektion. *H.* Dr. R. & Dr. O. Weil, Chem. Werke, Frankfurt a. Main.

Viriligen. *Z. E.* Sind Tabletten, welche aus getrockneten Extrakten von Glandula pituitaria pars anterior, Nebenniere, Lymphe, Gehirn und Rückenmark, Testes und Schilddrüse bestehen. *D.* 1—5 Tabletten vor der Mahlzeit. *B.* Viriligen wird auch in Ampullen zur intramuskulären Injektion geliefert. *H.* G. W. Carnrick Co., New York City, 417—421 Canal Street.

Viriline. *Z. E.* L. A. ein reines Hormon-Präparat. Rcp.: Testes desiccat. standardis. 0,2, Calc. Magnes. anhydrooxymethylendiphosphor. 0,05, Vanillin, Col. coerul. q. s. f., Tabl. 1. Tabletten von leichtem Vanillengeschmack und -geruch, bläuliche Farbe, unlöslich in Wasser. *A.* Bei Impotenz, nervöser Erschlaffung, Energielosigkeit bei Männern, sexueller Schwäche. *D.* 1—2 Tabletten 2—3mal täglich. *H.* Dr. Richard Weiß, Fabrik med. Apparate, Berlin N 24, Johannisstraße 14/15.

Virilis-Tabletten. *Z.* Bestehen aus Lezithin, Yohimbepulver und Weizenmehl. *A.* Gegen Neurasthenie, Impotenz usw. *H.* Ed. Baumann, Basel.

Virilium-Tabletten. *Z.* Sollen enthalten: 12% Kolaextrakt, 6% Turneraextrakt, 0,2% Yohimbeextrakt, 0,2% Lezithin, 81,6% Kohlenhydrate. *A.* Gegen Mannesschwäche. *D.* Früh, mittags und abends je 1 Tablette nach dem Essen. *H.* Schwanen-Apotheke Dr. R. Weil, Frankfurt a. Main.

Virisanol. *Z.* Versilberte Pillen, die l. U.-A. Stuttgart Chininsulfat, Zucker, Hämatogen, Lezithinphosphorsäure und Pflanzenpulver (Süßholz) enthalten. Muira-Puama-Extrakt nicht nachweisbar. *A.* Gegen Impotenz und Neurasthenie. *H.* H. Unger, Berlin NW 7, Friedrichstraße 91/92.

Virit. *Z. E.* Die Hauptbestandteile sind l. A. Yohimbin. mur., Extract. Muirae Puamae, Ovolecithin, Calc. glycer. phosph., Calc. phosphor., Sacch. alb., Kakao, Vanillin. *A.* Als Nerventonikum bei Nervenschwäche und Impotenz. *D.* 3—4mal täglich je 3 Pillen mit einer beliebigen Flüssigkeit ohne Aufbeißen hinunterschlucken. *H.* Kosmos, Chem.-pharm. Spezialitäten, Berlin SW 11.

Virogen-Kindermehl. *Z.* Das Präparat wird ohne Milch und ohne Weizenmehl hergestellt. Es enthält u. a. 44,26% in Wasser lösliche Kohlenhydrate. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel. *H.* Chem. Laborat. „City", Ing.-Chemiker Artur A. Wolfson, Berlin-Charlottenburg, Neue Kantstraße 25.

Virol. *Z. E.* Eine dicke gelbbraune Flüssigkeit, die 22,48% Wasser, 1,47% Mineralstoffe, 10,01% Fett, 3,1% Eiweißstoffe, 62,94% Kohlenhydrate enthält und demnach in der Hauptsache ein Gemisch von Knochenmark und Malzextrakt ist. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel. *H.* Virol-Ltd., London. Vertrieb: Apotheken-Bedarfs-Kontor, Berlin SW 48, Friedrichstraße 19.

Viromalt Dr. med. Banholzer. *Z.* L. A. Blutmalzkakao. *A.* Als Stärkungsmittel für Blutarme, schwächliche Frauen und Kinder, Rekonvaleszenten, Lungenkranke. *H.* Hernia-Versandstelle, München, Georgenstraße 91.

Virtu. *Z. E.* Blutreinigungspillen. *A.* Als Abführmittel. *H.* Paul Scheibner, Dresden-N., Helgolandstraße.

Virtual. *Z. E.* Ein antiseptisches Reinigungsmittel. *A.* Für Teppiche.
H. Paul Merkle, Chem. Fabrik, Ludwigsburg.

Virusanitor. *Z.* Eine Reinkultur von Bacterium enteritis Gärtner. *A.* Zum Vertilgen von Nagetieren.

Virus Danysz. *Z.* Ein bakteriologisches Präparat, enthält die Keime einer Krankheit, der nur Ratten und andere mausartige Nagetiere unterworfen sind. Für Hunde, Katzen, Vögel, Wild unschädlich. Tod tritt nach 8—14 Tagen ein; infolge von Ansteckung wird die Krankheit auch auf andere Ratten übertragen. *A.* Zur Rattenvertilgung. *B.* Verpestung von Gebäuden durch verwesende Rattenleichen ist nicht zu befürchten, da die kranken Tiere ihre Wohnplätze und Löcher zu verlassen und Wasser und frische Luft aufzusuchen pflegen.
H. Danysz Virus Ltd., London E. C. 52, Lendenhall Street.

Virusept. *Z. E.* Enthält Parenchymatol-Wismut, Arsen, Hydrargyrum mit Digitalis. Zubereitung von dunkelgrüner Farbe. *A.* Als Heilmittel gegen Schweineseuche und Virus-Schweinepest. *D.* 2—50 ccm je nach Größe der Tiere.
H. „Atarost", Allgem. Tierarzneimittelfabrik, G.m.b.H., Rostock (Mecklenbg.).

Virusin. *Z. E.* Ein Bakterienpräparat gegen Ratten und Mäuse. *A.* Halbstarr. *D.* In Tuben und Dosen.
H. Dr. Gerhard Piorkowski, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin NW 6, Louisenstraße 45.

Virussanitar, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Virusyl, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Vis. *Z. E.* Eine aus Bierhefe gewonnene Nährhefe. *A.* Als Volksnahrungsmittel.
H. Landwirtschaftsgesellschaft, Wien, und Brüder Reininghaus, A.-G., Graz.

Visa-Bella Gesichtstücher. *Z. E.* Zellstofftücher. *A.* In der Kosmetik.
H. Vereinigte Papierwerke A.-G., Nürnberg, Creußnerstraße 11.

Visal. *Z. E.* Enthält l. A. Kohlenhydrate, Lezithinalbumine, Kalk-Magnesium und Mangansalze der Glyzerinphosphorsäure, Vitamine und Fermente, ferner organisch gebundenes Eisen und die Phosphate des Kalziums und Magnesiums. *A.* Bei Bleichsucht, Blutarmut, Nervosität, Unterernährung und Schwächezuständen jeder Art. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1—2 Teelöffel voll, Kinder die Hälfte.
H. Dr. phil. I. Transier, Chem.-pharm. Präparate, Stuttgart.

Visalban. *Z.* Enthält 87% Kasein, 3% Milchsalze und 3,5% Fett. *A.* Als Nährmittel.
H. Apotheker Reich, Göppingen.

Visamylon. *Z. E.* L. A. Weizenmehl, Malz, Milch und Milchfett. Im Heißdampf- und Backverfahren hergestellt. *A.* Als Nährmittel.
H. Dr. Mauch'sche Apotheke, Göppingen (Württemberg).

Visbovis. *Z. E.* Eine haltbare, aromatisierte zuckerhaltige Fleischsaftkonserve, aus Rindfleisch, ohne Zusätze von Fleischextrakt oder Eiweiß. Enthält neben den unveränderten Bestandteilen des Fleischsaftes auch die Katalase, die Fermente und das Hämoglobin. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Dr. Wasserzug, Frankfurt a. Main.

Viscalbin. *Z. E.* Wird aus Viscum album bereitet.
H. Roussel, Paris.

Viscalbine Dr. Baljet. *Z. E.* Aus frischem Viscum album bereitete Flüssigkeit, frei von abführenden Harzstoffen. *A.* Als harntreibendes und hypotonisierendes Mittel.
H. Dr. Baljet de Moor, Arnhem.

Viscibursin. *Z. E.* Extrakt aus Capsella Bursa Pastoris und Viscum album. *A.* Bei Menorrhagien, Metrorrhagien, atonischen Uterusblutungen und Blutungen anderer Provenienz. *D.* 3mal täglich 1 Tablette zu 0,2.
H. Münchener Pharm. Fabrik, München 25, Slingauser Straße.

Visciol. *Z. E.* Hefe-Kohle, aus reiner Hefe und Pflanzenkohle erzeugt; braunes Pulver, in Wasser unlöslich, enthält 15% Eiweiß. *A.* Bei kolikartigen Schmerzen, Colitis pseudomembranacea, Para-Typhus, Ruhr, Dysenterie, Magenstörungen und Furunkulose. *D.* Erwachsene 3mal täglich 1 Kaffee- bis Eßlöffel, Kinder je nach dem Alter 2—3mal täglich ½ Kaffeelöffel oder 1 Messerspitze voll.
H. Apotheker Ph. Mr. V. Gabriel, Prag-Smichow.

Visciolin. *Z.* Ein Hefepräparat. *A.* Als Heilmittel bei Durchfall der Rinder, Pferde, Schafe und Schweine.
H. Fürstlich Schwarzenbergscher Zentraldirektor Heinrich Jaroschka, Frauenberg b. Budweis (Böhmen), und Haas & Comp., Visciolinwerk Protivin, Budweis.

Viscitin. *Z.* Enthält l. A. die wichtigsten Bestandteile der Milch, Lezithinspaltungsprodukte, Pepsin, Eiweiß und Nährsalze in leicht verdaulicher, wohlschmeckender Form. Nach neueren Angaben soll Viscitin jetzt auch milchsaure Kalksalze enthalten. *A.* Als Nervennährmittel. *D.* 3mal täglich 2 Teelöffel, Kinder 3mal täglich 1 Teelöffel.
H. Chem.-pharm. Schöbelwerke, Dresden-A., Elisenstraße 68/70.

Viscitin-Nähr-Schokolade. *Z.* Enthält Cacao sacch., Sal. fe. lactopept. (?), Lecith-Haemogl. Schokolade in Tafeln. *A.* Als Kräftigungsmittel für Unterernährte, Rekonvaleszenten, Bleichsüchtige, Blutarme und schwächliche Kinder. *D.* Öfters am Tage ein größeres Stück im Munde zergehen lassen.
H. Chem.-pharm. Schöbelwerke, Dresden-A., Elisenstraße 68/70.

Viscitin-Nervenkrafttabletten. *Z. E.* Bestandteile der Viscitin-Kraftnahrung mit Baldriansäureverbindung. Mit Schokolade dragierte Tabletten. *A.* Als Sedativum, Hypnotikum, Analgetikum und Roborans. *D.* 3mal täglich 2—3 Tabletten.
H. Chem.-pharm. Schöbelwerke, Dresden-A., Elisenstraße 68/70.

Viscol. *A.* Zum Schutze des Leders gegen Feuchtigkeit.
H. Viscol Company, East Cambridge, Mass., U. S. A.

Viscolan. *Z. E.* Hauptbestandteil Viscin. Dicker, klebriger, fadenziehender Sirup von gelbgrüner Farbe und neutraler Reaktion. Wird nicht ranzig, vermag Wasser zu binden. *A.* Als Salbengrundlage.
H. Dr. Loebell, Heidenau-Nord b. Dresden.

Viscordi-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Coffein 0,03, Kampfer 0,03 und Menthol 0,005. Weiße, leicht lösliche Tabletten. *A.* Bei Herzmuskelschwäche, Herzneurose, Herzerweiterung. *D.* 3mal täglich 1 Tablette nach dem Essen.
H. Dr. Albert Bernard Nachf., Berlin C 19, Kurstraße 34/35.

Viscum Golaz. *Z. E.* L. A. ein Dialysat aus der frischen Mistel (Viscum album). Enthält die wirksamen Bestandteile der frischen Pflanze in unzersetzter, leicht resorbierbarer Form. *A.* Bei Hypertonie, Arteriosklerose, Urämie, Plethora, Haemoptysis. *D.* 10—30 Tropfen 3mal täglich vor den Mahlzeiten.
H. Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern).

Viscysat, siehe Viscysatum Bürger.

Viscysatum Bürger. *Z.* Ysat (Dialysat) aus Viscum album. *A.* Als Hypertonikum.
H. Ysatfabrik Joh. Bürger, G. m. b. H., Wernigerode i. Harz.

Visglocin. *Z. E.* Eine Lezithin-Nerven-Nahrung nach Prof. Louis Wundram, besteht l. A. aus Lecithin ex ovo „in einer glücklichen Kombination mit natürlichem Hämoglobin, außerdem Nährsalze und Vitamine".
H. Efeka-Neopharm, A.-G., Chem. Fabrik, Hannover-Wülfel.

Vishämyl. *Z. E.* Badezusatz, der l. A. eine Verbindung von Eisen, Schwefel, Kohlenstickstoff usw. enthält, die durch die Haut dem Organismus einverleibt werden soll. *A.* Bei Anämie, um dem Körper Eisen zuzuführen unter Umgehung des Magens.
H. Löwen-Apotheke, Buttelstedt (Weimar).

Vis herbarum. *Z.* Aus Kräutern hergestelltes Extrakt. *A.* Bei Magenerkrankungen, Appetitlosigkeit, Erbrechen usw.
H. C. G. Lettau, Berlin, Oranienstr. 200.

Vishimbin. *Z. E.* Besteht aus Lezithin und Yohimbin. *A.* Bei Neurasthenie.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Visia. *Z. E.* Eine medizinische Trockenhefe. *A.* Gegen Hautleiden.
H. Jean Stauffer & Co., Enghien (Belgien).

Visia-Vaginalhefe. *Z. E.* Ein Hefepräparat. *A.* Gegen Scheidenkatarrh der Kühe.
H. Frisia-Laboratorium, Berlin-Friedenau.

Visiferrin. *Z. E.* Eine Lezithin-Eisentinktur.
H. Chem.-pharm. Fabrik „Neopon", Apotheker Hirschfeld, Berlin O 112, Frankfurter Allee 319.

Visipan. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel.
H. Chem.-pharm. und chem.-techn. Laboratorium Apotheker Weber, Eßlingen a. Neckar.

Viskose. *Z. E.* Zellulosexanthogenat. Zwischenprodukt zur Herstellung von künstlicher Faser für Bekleidungs- und Verbandstoffe, Kunstseide, Kunstwolle usw. *B.* Herstellung und Weiterverarbeitung schwanken je nach Verwendungszwecke.

Vismedica, Bad Oeynhauser Gicht- und Rheumatismussalbe. *Z. E.* Besteht l. A. aus Fluid-Extrakt (?), Methyl. salicyl., Guajakol, Extr. Belladonnae, Lanolin und Vaseline. Leicht nach Guajakol riechende Salbe von graubrauner Farbe. *A.* Bei Gicht, Rheumatismus, steifen Gliedern, Neuralgien und Nervenschmerzen. *B.* Mit Benzin-Äther oder Terpentinöl kann die Salbe leicht abgewaschen werden.
H. A. H. Kisker, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Bad Oeynhausen.

Visnervin. *Z.* Enthält nach Mitteilung der Herstellerin außer rund 5% Lezithin und Nährsalzen viel stickstoffhaltige Substanz und lösliche Kohlenhydrate. Von der Herstellerin versandte Analysen einiger Chemiker bestätigen diese Zusammenstellung, von anderen Analytikern wurden allerdings anders charakterisierte Angaben gemacht. Vgl. dazu die vielfachen Mitteilungen, auch von Polizeipräsidien und vom Ortsgesundheitsrat Karlsruhe. (Apoth.-Ztg. 1911, Nr. 25, 28, 33, Gesundheitslehrer 1911, Nr. 7 und 8.) *A.* Gegen Nervenkrankheiten angepriesen.
H. Dr. A. Erhard, G. m. b. H., Berlin.

Visol. *Z. E.* Eine Lösung von Kupfersulfat, Ammoniumsulfat und geringen Mengen Kaliumnitrat in Ammoniakflüssigkeit. *A.* Gegen Lahmheit der Tiere.
H. W. Kirstein, Berlin, und Georg Wilde, Leipzig.

Visolan. *Z. E.* Besteht l. A. aus „Solanum lycopersicum sicc. pulv. (Tomaten), Saccharomyces sicc. plv. (Hefe) und Geschmackszusätzen". Ein Vitaminepräparat aus Tomaten, Malz und Hefe. *A.* Bei Avitaminosen. *D.* In Tabletten zu 0,25 g. Zu den Mahlzeiten 3mal täglich 1 Tablette für Erwachsene.
H. Nahrungsmittel-Industrie zum Hecht, Ulm a. Donau. Vertrieb für Deutschland: Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N, Anklamer Straße 38.

Vistosan. Heißt jetzt Orthosan.

Visus. *Z. E.* Stark alkoholhaltige Essenz. *A.* Als Augenessenz.
H. Visus-Industrie, München.

Visvit. *Z. E.* Hergestellt aus Hämoglobinalbumin, Kohlenhydraten, Lezithin und Eiweiß. Gelblich-graues, fast geruch- und geschmackloses Pulver, unlöslich in Wasser. *A.* Bei Anämie, Chlorose, Unterernährung, allgemeinen Schwächezuständen. *D.* 3—5mal täglich 1 Teelöffel in Milch, Tee, Kakao, Bouillon usw.
H. Goedecke & Co., A.-G., Chem. Fabrik, Berlin-Charlottenburg.

Vita. 3 Präparate. 1. *Z.* Ein Lithium-Wasser. *A.* Gegen Gicht usw.

2. *Z.* Alkoholfreies Getränk. *A.* Als Erfrischungsmittel.
H. Wilh. Holst & Sohn, Wandsbek.

3. *Z. E.* Nach Zernik wahrscheinlich Liebstöckel, Quecke und andere Pflanzenteile enthaltend. *A.* Als Nieren- und Blasentee.
H. G. Hendrischke, Schöneberg.

Vitae. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Neurasthenie und nervöse Leiden, zu hypodermatischen Injektionen.
H. Carlo Erba, Mailand.

Dr. Vita Emulse, siehe Emulse Dr. Vita.

Vitagen. *Z.* Ein Kaseinpräparat mit 5% Glyzerophosphaten. *A.* Als Nährpräparat.
H. John Lorimer, London.

Vitajocur-Tabletten. *Z.* Enthalten l. A. Vitamin A, B und C aus Pflanzenextrakten sowie Joghurtbakterien. *A.* Reinigen l. A. den Darm, regeln die Verdauung und kräftigen die Bildung der Hormone.
H. Dr. E. Klebs, Joghurtwerk, München, Schillerstraße 28.

Vitajodin. *Z. E.* Ist l. A. ein homogenisiertes Präparat aus „dem geschonten Auszuge von Gerstenkeimlingen, dem Saft jodgedüngter Möhren und biologisch geprüftem Lebertran", und das „neben Pflanzenjod als Vitamine in natürlicher, nährstoffreicher Form" enthalten soll. *A.* Bei Rachitis, Skrofulose, Drüsenanschwellung, allgemeiner Körperschwäche.
H. Dr. Joh. Dietr. M. Scheel, Brunsbüttelkoog, Bez. Hamburg.

Vitakalk. *Z. E.* Besteht l. A. aus 80% Chlorkalziumstärke, mit einem Chlor-

kalziumgehalt von ca. 30%, 18% Vitaminhefe und 2% Stärkephosphorsäure. Ein graubraunes Pulver, etwas bitterer, an Fleischbrühe erinnernder Geschmack. *A.* Bei Aufzucht von Jungtieren, als Stärkungs- und Vorbeugungsmittel gegen Knochenerkrankungen. *D.* Je nach Größe des Tieres 1 Kaffeelöffel bis 6 Eßlöffel am Tage.
H. Chem. Werke Marienfelde, A.-G., Berlin-Marienfelde.

Vitalipon. *Z. E.* Kommt als Lipoid-Vitamin in Ampullen in den Handel. Die Ampullen enthalten: Lipoidkomplex 0,05 g aktiver Masse inkl. Vitaminfaktor A in 1 ccm neutralem, sterilem Olivenöl und 0,1 Ol. Cajeputi. *A.* Für die Parenteraltherapie gegen Avitaminosen, Aufbrauchskrankheiten, Erkrankungen endokriner Drüsen, Magen- und Darmstörungen, Nierenerkrankungen, Zuckerkrankheit usw. empfohlen. *A.* Bis täglich 1 Injektion subkutan an der Streckseite der großen Glieder wie des Rumpfes, oder auch intramuskulär; regelmäßige Intervalle wesentlich.
H. Böhringer & Co., Neu-Ulm a. Donau.

Vitalis. *Z. E.* Schokoladentabletten mit 0,5 g Phenolphthalein. *A.* Als Abführmittel.
H. A. Blumenthal, Apotheke zur Dreifaltigkeit, Wien.

Vitalito. *Z. E.* Pillen aus Extr. Fuci vesic., Extr. Frangul., Extr. Cascar. Sagrad. desamarat. und Geschmacksmitteln. *A.* Als Entfettungsmittel.
H. Prof. Dr. Genting, G. m. b. H., Berlin.

Vitaltuberkulin, siehe Tuberkulin.

Vita-Malz. *Z. E.* Ein Gemenge von Bananenmehl, Malzpulver und Zucker, mit geringen Mengen Maismehl, Kalziumphosphat, Natriumchlorid, Eiweiß und Lezithin. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Vita-Malz-Compagnie, A. Johanning, Berlin.

Vitamelin. *Z. E.* Ist l. A. ein Vitamin-Mineralstoffpräparat zur Gesunderhaltung, Kräftigung und Gesundung.
H. Melin, G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf, Sigmaringer Straße 23.

Vitamilk. *Z. E.* L. A. ein reines Naturprodukt aus Milchsalzen und Milchsäure von honiggelber bis schokoladenbrauner Farbe und süßlich-säuerlichem Geschmack. Am Boden setzt sich ein Sediment ab. *A.* Bei allen durch Harnsäure entstehenden Krankheiten. Soll auf den Körper blutreinigend wirken, die Blutzirkulation anregen und den Zellenaufbau fördern. *D.* Teelöffelweise.
H. Georg Baron, Braunschweig, Kl. Leonhardsweg 4.

Vitamilkwein. *Z. E.* „30 g Vitamilk werden mit Samoswein bis auf 250 aufgefüllt." *A.* Bei Nervenleiden, Blutarmut, Schlaflosigkeit, Ermattung usw. *D.* 1 Likörglas voll.
H. Georg Baron, Braunschweig, Kl. Leonhardsweg 4.

Vitamin-Hefe-Extrakt. *Z. E.* Aus Hefe hergestellt. *A.* Als vitaminhaltige Ergänzung zu Speisen, zum Würzen von Tunken und Suppen.
H. Pharmacia, Dr. Barsickow, Berlin-Halensee.

Vitamin-Lebertran-Emulsion Dr. Sander. *Z. E.* Enthält l. A. 40% Medizinal-Lebertran, Hypophosphite von Kalzium und Natrium, Glyzerino-Phosphate, Extrakte der Reiskleie, physiologisch basenbildende Salze in Eiweißverbindungen. *A.* Besonders bei Avitaminosen, Tuberkulose, Schwächezuständen usw.
H. Dr. H. Sander & Co., A.-G., Chem. Fabrik, Emden F.

Vitamin-Lecithinreiches Aufbau-Nährsalz Max Krugs. *Z. E.* Ist l. A. ein in Wasser zum Teil lösliches Salzgemenge, das Kalium, Natrium, Kalzium und Magnesium, gebunden an Weinsäure, Kohlensäure, Phosphorsäure und Schwefelsäure enthielt. Kalzium lag in Form von Phosphat, das Natrium hauptsächlich als Bikarbonat vor. Vitamin- und lezithinhaltige Stoffe waren nicht nachweisbar.
H. M. Krug, Berlin.

Vitaminol „Medica". *Z. E.* L. A. ein flüssiges, diätetisches, sämtliche bekannten Vitamine (Nutramine) enthaltendes Nährpräparat nach Prof. Dr. A. Velich und Dozent Dr. A. Kroulik. *A.* Bei avitaminosen Erkrankungen, Rachitis, bei im Wachstum zurückgebliebenen Kindern, bei Anämie, Neurasthenie, in der Rekonvaleszenz, bei auffallender Magerkeit, Morb. Basedowii, zur Steigerung der Eßlust und Vermehrung roter Blutkörperchen. *D.* 3 Eßlöffel voll täglich, Kinder 3—4 Kaffeelöffel voll.
H. Medica, A.-G., Chem. und therap. Produkte, Prag.

Vitaminose. *Z. E.* Blattgrün-Mineralstoff-Vitamin-Präparat. Spinatpreßsaft, kalt gewonnen, enthält 0,15% Chlorophyll. *A.* Zur Verbesserung der Blutbeschaffenheit, zur Stärkung des Herzmuskels, bei Abnahme der Herzkraft, Arteriosklerose, Alterserscheinungen, Nervenkrankheiten, Blutarmut, Blutkrankheiten (Leukämie), Beri-Beri-Krankheit, Skorbut, Müller-Barlowsche Krankheit, spasmogene Nährschäden, Säuglings-Beri-Beri, Rachitis, Wachstums- und Entwicklungsstörungen bei Kindern. 500 g-Flasche, 1000 g-Flasche. Kassenpackung von 250 g.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer, G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Vitamin-Pasta Dr. Sander. *Z.* Enthält l. A. 50% biologisch kontrollierten Medizinallebertran, dessen Geschmack vollständig verdeckt ist, die Vitamine des Malzes und der Reiskleie, Glyzerinophosphate von Kalk und Eisen und die natürlichen Nährsalze der Milch in ihrer physiologischen Zusammensetzung. *A.* Zu Lebertrankuren. *B.* Kommt in Aluminiumtuben zu ½ Pfund Inhalt in den Handel.
H. Chem. Fabrik Dr. H. Sander & Co., A.-G., Wesermünde-G.

Vitamint-Aufbausalz. *Z. E.* L. A. Kal. sulfur. 1,4, Natr. chlorat. 6,o, Natr. bicarb. 6,25, Natr. sulf. 11,3, Magnes. sulf. 12,o, Lithium carb. 0,4, Vitaminsubstanz (Eiweiß-Lezithin) 35,o, Fett 6,o, phosphorsaure Salze 3,6, Extraktstoffe 14,4, Wasser 3,65, Elaeosacch. 9,5. Festgestellt wurden Trockenhefe, Sulfate des Magnesiums, Natriums und Kaliums, Natriumbikarbonat und Natriumchlorid, als Geschmackskorrigens, außerdem Zucker und Menthol.
H. Apotheker Max Bendig, Königsberg.

Vitamogen. *Z. E.* Enthält Fett, Eiweiß, Kohlenhydrate und Vitamine. *A.* Als Nährmittel.
H. Vitamogen Ltd., London.

Vitam-R. *Z. E.* Hochaktives Vitaminextrakt. Extrakt aus dem Zellsaft elektiv gezüchteter Heferassen, gewonnen durch Eindicken im Vakuum bei niedriger Temperatur. Kochsalzgehalt etwa 20%. Braunes, wasserlösliches Extrakt; in Geruch und Extrakt dem Fleischextrakt völlig ähnlich, jedoch von hohem Vitamingehalt. *A.* Bei Stoffwechselstörungen (Diabetes, Furunkulose), gegen Rachitis, behebt Appetit- und Verdauungsstörungen (Subazidität), als Kräftigungsmittel bei Erkrankungen (Tuberkulose), für werdende und stillende Mütter, bei Alterserscheinungen. *D.* In der Küche wie Fleischextrakte zu verwenden, jedoch nicht mitzukochen, sondern fertigen Speisen hinzuzusetzen. Mit Butter oder Margarine vermischt als Brotaufstrich. 2 bis 3mal täglich etwa ⅓—½ Teelöffel, auch in 1 Tasse kochendem Wasser gelöst als Brühe. *B.* Ist im Handel in Packungen zu 500 g, 250 g, 225 g (Kassenpackung), 75 g.
H. Vitam-R, Gesellschaft für Vitaminpräparate m. b. H., Stettin, Grünhof.

Vitamulsion. *Z.* Nach Alwens und Graßheim eine Lebertranzubereitung mit 1% Lezithin und 3,5% Strontiumpräparat. *A.* Bei gewissen Knochenerkrankungen, in erster Linie für die Gruppe der Osteoporosen. *D.* Morgens und abends 1 Eßlöffel voll, jüngere Kinder 1 Kaffeelöffel voll.
H. Dr. R. & Dr. O. Weil, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Frankfurt a. Main.

„Vitanella" Lecithin - Vitamin - Nährpräparat. *Z. E.* Enthält l. A. verdauliche Stickstoffsubstanz 64,8%, Lezithin 1,7%, Milchzucker 9,85%, organisch gebundene Phosphorsäure 1,25%. Gelblichweißes, fast völlig lösliches Pulver mit hohem Vitamingehalt. *A.* Als nervenstärkendes Nährpräparat. *D.* 2 bis 3mal täglich 2 Teelöffel voll in Getränke eingerührt zu nehmen.
H. Dr. Köster & Co., G. m. b. H., Berlin W30, Martin-Luther-Straße 21.

Vitanol. *Z.* Wird als Eisenkalziumdoppelverbindung mit Glyzerinphosphorsäure angegeben. *A.* Bei Bleichsucht.
H. K. U. Ruoff & Co., Stuttgart.

Vitanova-Lebertran. *Z. E.* Ist l. A. norwegischer Medizinallebertran, dem durch patentiertes Verfahren Trangeschmack und -geruch entzogen sind. Hellgelber Tran. *A.* Bei Säuglingen und Kindern, die im Wachstum zurückgeblieben sind. Gegen Rachitis, Skrofulose, als Vorbeugungsmittel gegen Tuberkulose und deren Nebenerscheinungen. Für Erwachsene, die sich elend fühlen und unterernährt sind. *D.* Erwachsene 3mal 1 Suppenlöffel, Kinder 3mal 1 Tee- oder Dessertlöffel voll.
H. A. S. Vitanova, Oslo (Norwegen). Vertreter für Deutschland: Hans Fernbach, Hamburg 8.

Vitanova-Tee. *Z. E.* Ein abführender Blutreinigungstee.
H. Hof-Apotheke, Dresden, Am Georgentor.

Vitaplexamin F, B, G. *Z. E.* L. A. ein Zellennährsalz-Präparat, bestehend aus biochem.-homöopath. Bestandteilen.

Vitaplexamin F. *Z. E.* Besteht l. A. aus Calc. fluor., Magn. phosph., Centaur., Hyperic., Belladonna, Bryonia, Sacch.

Vitaplexamin B. *Z. E.* Besteht l. A. aus Gentianae, Lupulus, Baryum carbon., Natr. mur., Kal. sulf., Aloe, Sacch.

Vitaplexamin G. *Z. E.* Besteht l. A. aus Uvae Urs., Hyperic., Lithium, Colchic., Calc. phosph., Kal. chlor., Sacch. Im Handel sind Tabletten zu 0,25 g. *D.* F: ½stündlich, unter Umständen öfter, 1—2 Tabletten trocken auf der Zunge zergehen lassen oder in 1 Eßlöffel heißem Wasser aufgelöst schluckweise geben. B und G: Täglich ¼ Stunde vor dem Mittag- und Abendessen je 1—2 Tabletten trocken auf der Zunge zergehen lassen.
H. Biochem. Laboratorium und Großvertrieb, Apotheker Rudolph Stäglich, Leipzig W 33.

Vitaqua. *Z. E.* Packungen, die ein Sauerstoffpräparat enthalten und die 18 Liter Sauerstoff entwickeln. *A.* Zu Sauerstoffbädern.
H. Scheibe & Co., Chem. Laboratorium, Berlin-Charlottenburg, Langobardenallee 6.

Vitar, Eidotterglanz. *Z.* Wäßrige Lösung eines Azofarbstoffes. *A.* Als Eierfarbe.
H. R. V. Falkenhain, Stuttgart.

Vitaregis. *Z. E.* Ein milde abführendes Schwefelwasser. *A.* Gegen Rheumatismus, Neuritis und alle Blasenleiden.
H. The Vitaregis Water Co., London E. C., 39 Aldermanbury.

Vitasal. *Z.* Umschläge (mit Luftabschluß) in Form von Kleidungsstücken, eine kompendiöse Art Prießnitzscher Umschläge.
H. J. Matthias, Breslau.

Vitasalmine, nach San.-Rat Dr. Kuschel. *Z. E.* Es sind Mineralsalzgemenge (Natr. muriat., Calc. phosph., Trikal. phosph., Kal. jodat., Natr. silic., Calc. fluor., Trimagn. phosph., Ferr. phosph.), die, trinkkurgemäß gebraucht, die Säurebildung und Salzverarmung des Körpers in den Muskeln beseitigen sollen.
A. Vitasalmin A bei Skrofulose, Rachitis, Gicht.
Vitasalmin B bei Erschlaffungszuständen vieler Organe.
Vitasalmin C im Anfangsstadium von grauem Star.
D. Kurpackungen 100 Tabletten zu 0,5 g.
H. Vitasalmin-Vertrieb, Lüdenscheid.

Vitasan. *Z. E.* Ein mit Vanillin aromatisiertes Gemenge von Magermilchpulver, Lezithinalbumin, Milchzucker und Cerealienmehl. *A.* Als Nervenkraftnahrung.

Vitasol. *E.* L. A. Kropfkur nach Dr. Rieber.
H. Komm.-Ges. Mohr & Co., München, Steinstraße 5.

Vitassent. *Z.* L. A. 9% Aloe, 0,5% Bulbus Scillae, 0,2% Crocus, 3% Fungus Laricis. *A.* Als Tonikum und mildes Abführmittel. *D.* 2—3mal täglich ½ Teelöffel ½ Stunde nach den Mahlzeiten. *H.* Mitglieder des Syndikates Deutscher Spezialitäten-Unternehmen, auch Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin, Gehag, Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker A. G., Hamburg, Goda, Aktiengesellschaft Breslau, Pharm. Kreisvereine in Sachsen, Zittau.

Vita-Tabletten. *Z. E.* Enthalten l. A. Piperazin, Phenocoll. hydr., Acid. acetylosalicyl. *A.* Bei Gicht und Rheumatismus. *H.* Apotheker Wilhelm Hübner, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Straße 116.

Vita-Trophen. *Z. E.* L. A. ein Lebertranpräparat mit Geschmackszusatz.
H. Apotheker Lahusen, Bremen.

Viterol. *Z. E.* Ist Metol (Monomethylparaamidophenolsulfat).
H. Poulenc frères, Paris.

Vithal. *Z. E.* L. A. eine vitaminreiche, leicht resorbierbare und assimilierbare Kalknährsalzmischung. Als Hauptbestandteile werden angegeben: Ol. Jecor. as. phosph., Faex cerev. praep., Lact. Butyr., Calc. carb. plv. subt., Natr. chlor., Stib. sulf., Sulf. praec., Ferr. ox. *A.* Bei Avitaminosen, Rachitis, Osteomalacie, Allotriophagie.
H. Muschelkalkwerk Walbeck (Kr. Gardelegen).

Vitmar. *Z.* Ein Kindermehl.
H. Callard & Co., London.

Vitogène André. *Z.* Ein Ameisensäurepräparat. *A.* Als Tonikum.
H. Pharmacie Centrale, Bonnichon, Bruxelles.

Vitolinol. *Z. E.* Ersatz des Leinölfirnis. *A.* Zu Fußbödenanstrichen.
H. Dr. W. Esch, Inh. P. Merbach, Freiberg (Sa.).

Vitolinpillen. *Z. E.* Keratinierte Thymolpillen.

Viton-Pillen. *Z. E.* Nach Angabe des Herstellers: Thymol 1,o, Cort. Cinnam. 3,o, Rhiz. Zingib. 1,o, Carb. Ligni 3,o, Rhiz. Rhei 2,o, Ol. Carvi, Ol. Foenicul. ana gtts. I M. f. pilul. No. 100 obduc. Keratino. *A.* Bei Flatulenz. *D.* 3mal täglich 2 Pillen.
H. Pearson & Co., A.-G., Hamburg.

Vitophos-Chemirosa. *Z. E.* L. A. „aus grünen Pflanzen gewonnene eigenartige Phosphorverbindung, gepaart mit den vergesellschafteten Vitaminen, und zwar A, B, C, D, E, und physioloigsch wirksamen Salzen". Gelbes Pulver mit brotartigem Geruch und Geschmack, zum Teil löslich in Wasser, löslich in schwachen Säuren und Laugen. *A.* Bei Stoffwechselkrankheiten, Tuberkulose, Rachitis, Nervenkrankheiten, starkes Roborans. *D.* 3 g pro die.
H. Cristallo, A.-G., Thusis, Kanton Graubünden (Schweiz).

Vitosan. 3 Präparate. 1. *Z. E.* Ein Milchproteinpräparat, das in die Gesäßmuskeln eingespritzt wird und als unspezifischer Reizkörper wirken soll. Im Handel in 2 Stärken und in Ampullen mit je 5 ccm Inhalt. Stärke I enthält in jeder Ampulle 0,0006 Strychnin, Stärke II 0,0035 Strychninum kakodylicum. *A.* In der Augenheilkunde.
H. Troponwerke Dinklage & Co., Köln-Mülheim.

2. *Z. E.* Ist l. A. der herstellenden Firma ein kakaohaltiges, an Vitaminen reiches Nährpräparat für Erwachsene.
H. Franz Püschel, Hamburg, Heilwigstraße 121.

3. *Z. E.* Wird vertrieben als ein aus Cerealien hergestelltes, mit Vitaminen angereichertes, milchhaltiges Nährpräparat mit Zusatz von Zucker und Kakao. *A.* Bei Körperschwäche, Unterernährung. *D.* 3–4 Kaffeelöffel Vitosan werden mit warmer Milch oder warmem Wasser angerührt und, nachdem man ¼–½ Liter Milch hinzugegeben hat, 2 Minuten gut aufgekocht unter fortwährendem Umrühren. Kinder erhalten die Hälfte der angegebenen Vitosanmenge in ½ Liter Wasser. Originalpackungen zu 300 g.
H. Vitosan-Gesellschaft Eggenberg b. Graz. Vertrieb: Pharmazeutika, A.-G., Wien V, Webgasse.

Vitose. *Z. E.* Eine salbenartige Masse aus Glyzerin-Ölalbuminat, geruchlos, neutral, reizlos und nicht ranzig werdend. Mit Glyzerin, Wasser, Öl und Fetten in jedem Verhältnis mischbar. Enthält nach Aufrecht: 71,53% Fett, 23,82% Glyzerin, 2,77% Wasser, 1,86% Eiweiß und 0,02% Asche. *A.* Als Salbengrundlage.
H. J. E. Stroschein, Berlin SO 36, Wiener Straße 47.

Vitox. *Z. E.* Ist nach Griebel ein fleischextraktartiges Hefeextrakt mit Zusätzen von Auszügen würziger Pflanzenteile. *A.* Als Vitaminspeisenzusatz.
H. Vitaminextrakt-G.m.b.H., Berlin W 57.

Vitralin. *Z. E.* Hochglanzfarbe mit Leinölfirnis, ohne Bleiweiß. Widerstandsfähig gegen die Atmosphärilien, Säuren, Dämpfe usw. Soll stark bakterizide Wirkung haben. *A.* Als desinfizierende, dauerhafte Anstrichfarbe.
H. Rosenzweig & Baumann, Kassel.

Vitreosil. *Z. E.* Quarzglas, enthält 99,8% SiO_2. *A.* Als Material für chemische Geräte.
H. Jul. Hülsen & Co., Newcastle-on-Tyne.

Vitrisol-Hormon-Kombinationen. *Z. E.* L. A. Zubereitungen in Tablettenform, in denen die einzelnen Hormone durch Mineralien in Verbindung mit Vitaminen aktiviert sind. Die wirksamen Hormone sind auf Grund interferometrischer Kontrolluntersuchungen nach Hirsch festgelegt. In den Handel kommen folgende Zubereitungen:

Vitrisol com Corpus luteum. *A.* Bei Amenorrhöe, Dysmenorrhöe und menarchen Störungen.

Vitrisol com Hypophysis anterior. *A.* Bei Wachstumsstörungen, Stoffwechselerkrankungen, hypophyserer Fettsucht.

Vitrisol cum Hypophysis posterior. *A.* Bei Darmatonie, Wehenschwäche.

Vitrisol-Hormon-Kombinationen:

Vitrisol cum Ovaria. *A.* Bei Dysmenorrhöe, Menopause mit ihren Ausfallerscheinungen, ovarieller Fettsucht.

Vitrisol cum Pankreacin. *A.* Bei Diabetes.

Vitrisol cum Paranephrin. *A.* Bei Addisonscher Krankheit, Bronchialasthma, Störungen im vegetativen System.

Vitrisol com Testes. *A.* Bei Impotenz, Ausfallerscheinungen von Hodenhormonen, die sich in Form von Nervenschwäche, Unlust, Verweichlichung, Energielosigkeit usw. zeigen.

Vitrisol cum Thymus. *A.* Bei Wachstumsstörungen, Basedow usw.

Vitrisol cum Thyreoidin. *A.* Bei Ausfallerscheinungen, die auf Unterfunktion der Schilddrüse zurückzuführen sind, Mattigkeit, Unlust, Myxödem usw. *D.* Die Tabletten sollen 3mal täglich 1 Stück ½ Stunde nach dem Essen genommen werden.

Vitrisol-Präparate.

Z. A. Zur lokalen Vitaminanwendung bei Hauterkrankungen. Im Handel sind folgende Präparate:

Vitrisol-Bade-Emulsion. Enthält l. A. leicht aufnehmbare Fette in feinst verteiltem Zustande, die infolge ihrer feinen Verteilung und ihrer Verwandtschaft zur Haut in kürzester Zeit von der Haut aufgenommen werden, ferner Vitamine, deren Einfluß auf die Hauttätigkeit und den Stoffwechsel nachgewiesen ist. *A.* Zur Zuführung des dem Körper durch Seife und Bad entzogenen Fettes. *D.* Die Emulsion soll nach dem Baden angewendet werden, und zwar auf dem abgetrockneten Körper massagemäßig eingerieben werden.

Vitrisol-Emulsion mit Chrysarobin. *A.* Bei Schuppenflechten, stark schuppenden Hauterkrankungen.

Vitrisol-Emulsion mit Hydrarg. praec. alb. Collo. *A.* Bei Psoriasis, Parapsoriasis, seborrhoischen Ekzemen, impetigin. Ekzemen, subakuten Ekzemen, Impetigo contagiosa, Pityriasis rosea.

Vitrisol-Emulsion mit Resorcin. *A.* Bei leicht schuppenden Erkrankungen, seborrhoischen Ekzemen, Eczema squam., Pityriasis rosea, Pityriasis versicol.

Vitrisol-Präparate:

Vitrisol-Emulsion mit Tumenol J. G. Hoechst. *A.* Bei juckenden Dermatosen, Prurigo, Urticaria, chronischen Ekzemen, Lichen chron. simpl., Lichen ruber planus. *D.* Mit Pinsel, Verbandmull oder Watte aufzutragen, je nach dem Intensitätsgrad, mit der das Präparat in die Haut gebracht werden soll.

Vitrisol-Lösung. *A.* Zur Iontophorese bei Acne vulgaris, rosacea, circumscripte, chronischen Ekzemen, Lupus vulgaris, Lupus erythematodes. In konzentrierter Form zu Umschlägen bei akuten Hautprozessen.

Vitrisol-Paste. *A.* Bei mehr subakuten, nur wenig entzündlichen Hauterkrankungen, zur Abdeckung von Ulcera cruris, Brandwunden, frischen Ulcerationen im allgemeinen. *B.* Im Handel in Packungen zu etwa 50 g.

Vitrisol-Pulver, Vitrisol-Tabletten. *Z. E.* Ein vitamin-mineralstoffhaltiges Kräftigungsmittel, ultraviolett bestrahlt. *A.* Bei Wachstums- (engl. Krankheit), Ernährungs- und Stoffwechselstörungen, Unterstützungsmittel bei chronischen Erkrankungen, Hautaffektionen, inneren Erkrankungen, Unterernährung und Entkräftigung (körperlich und nervös), Appetitlosigkeit, Blutarmut. *D.* 3mal täglich ½ Stunde nach den Mahlzeiten ½ Teelöffel in Milch, Tee, Kaffee. *B.* Im Handel Pulver in Packungen zu etwa 50, 100, 250 g und Tabletten in Packungen zu etwa 40 Tabletten zu 1 g.

Vitrisol-Salbe. *A.* Bei stark juckenden und schuppenden chronischen Hauterkrankungen, evtl. in Verbindung mit Collosulfan-Bädern, bei Ulcera cruris. *D.* Messerrückendick auf den Verbandstoff auftragen.

Vitrisol-Zinköl. *A.* Bei akuten, nässenden, stark entzündlichen Hauterkrankungen. *D.* Die erforderliche Menge auf ein Stückchen Mull bringen und damit die Wunde bedecken.

H. Dr. Willmar Schwabe, Homöopath. Central-Apotheke, Leipzig.

Vitrolin. *Z. E.* Ist l. A. eine Schwefelsäure in fester Form, d. h. es ist eine Absorption von Schwefelsäure und einem Poliermittel. Das Ganze ist zu einem Stein gepreßt. Zum Gebrauch rührt man

ein Stück mit Wasser zu einem Brei an. *A.* Als Putzmittel für Kupfer, Messing, Herdplatten usw.
H. Dr. Trost Nachf., Chem. Fabrik, Bad Ems.

Vitrolith. *E.* „Eine Trichterglasplatte." *A.* Zum Anrühren von Zahnfüllungen. *H.* Schuchert & Günther, Geisa (Thür.).

Vitrullae. *Z. E.* Keimfreie Injektionen. *H.* Galenus, Chem. und pharm. Industrie, G. m. b. H., Graz, Leonhardstraße 6.

Vitulan. *Z. E.* Das Präparat wird nach K. Strobel aus Laminaria und Fucusarten durch Vermahlen auf der Kugelmühle oder durch Extraktion mit Wasser hergestellt und der erhaltene Schleim mittels Weizenkleie verdickt. Als Konservierungsmittel dient ein Zusatz von 0,01% Chinosol und Natr. benz., als „Schutzkolloid", Saponin. *A.* Bei akuten und chronischen Hautkrankheiten, wie Psoriasis, Akne, Seborrhöe und Pityriasis. *B.* Die Pasta wird täglich nach warmer Waschung in die Haut eingerieben.
H. Dr. Koenig, Fabrikation pharm. Präparate, München 207.

Vitulin. *Z. E.* Verschiedene zusammengesetzte Vegetabilien. Braunes, geruchloses, in Wasser unlösliches Pulver. *A.* Als Kräftigungsmittel. *D.* 3mal täglich 1 Teelöffel mit Milch angerührt.
H. Apotheker J. Gansz, Ringenberg.

Vitulina. *Z. E.* L. A. Bi, Na, Camphora, Zn, CO_2, $C_2H_4O_2$. Weiße, kampferartig riechende Tabletten, 1,3 g schwer, leicht im Magen zerfallend, adstringierend, Säure bindend, Herztätigkeit anregend. *A.* Bei Durchfall der Saugkälber und Ferkel. *D.* Kälber alle Stunden 1 Tablette, Ferkel alle Stunden ½ Tablette bis zur Wirkung.
H. Dr. Otto Veiel, Apotheke, Riedlingen (Württemberg).

Vitulosal. *Z.* Soll ungefähr einer 50%igen Lösung von unreinem Handelspepton entsprechen. *A.* Als Prophylaktikum gegen infektiöse Kälberruhr.
H. B. Menge, Efringen-Kirchen (Baden).

Viviens Lebertranextrakt-Präparate. *Z.* Dragees (Pillen), Kapseln und Wein mit Extr. Morrhuae und einigen Zusätzen. *A.* Bei Skrofulose, Rachitis, Tuberkulose.
H. Feigel, Mülhausen (Elsaß).

Viviferrin. *Z. E.* Enthält l. A. Lezithin-Eisen, eine rotbraune aromatisch schmeckende Flüssigkeit. *A.* Bei Anämie und Chlorose. *D.* Teelöffel- bis eßlöffelweise.
H. Chem.-pharm. Fabrik Neopon, Berlin O 112, Frankfurter Allee.

Vivocoll. *Z. E.* Wird l. A. streng aseptisch aus dem Blute von Rindern gewonnen und enthält die sämtlichen Gerinnungsfermente des Blutes. Vivocoll ist eine leicht ausflockende Flüssigkeit, steril und steht unter ständiger bakteriologischer Kontrolle; es gerinnt selbständig und ist unabhängig von den Gerinnungskräften des Körpers. *A.* Als resorbierbare Tamponade zur Blutstillung und Verklebung operativer Knochen- und Weichteildefekte. *B.* Packungen: Flaschen zu 50 g und 10 g, Ampullen zu 2½ ccm.
H. Pearson & Co., A.-G., Hamburg 19, Eimsb. Chaussee 69.

Vivo-Vakzin, siehe Impfstoff gegen Streptokokken.

Vivozon. *Z.* Ein Sauerstoff und Ozon enthaltendes Bade- und Toilettewasser.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Vixol. *Z. E.* Dunkelrotbraune, ziemlich klare Flüssigkeit. Anscheinend ein versüßtes Fluidextrakt aus Lobeliakraut, Sagradarinde u. a. Enthält 3,9% Salpeter, ferner Atropin (in Form von Tinct. Belladonn.), nach anderer Angabe 2% Salpeter, je 0,1% Atropin und Nitroglyzerin, ferner Salizylsäure, Glyzerin und Pflanzenextrakte. *A.* Als Asthmamittel.
H. The Vixol Syndicate, London, Brixton Hill S. W.

Dr. v. Vlecks Wunder-Tabletten. *Z. E.* Tabletten, die l. U.-A. Leipzig Aloe, Kampfer und Eisenphosphat enthalten.
A. Als Kathartikum.
H. Magic Foot Draft Co., London.

Voca-Tabletten. *Z. E.* Enthalten 0,1 g Borax, 0,01 g Menthol und Zucker. *A.* Bei Husten, Heiserkeit usw.
H. Laboratoires Sauter, Genf.

Vogtländischer Gebirgstee Lanula, siehe Lanula.

Voice-Tablets. *Z. E.* Enthalten 150 mg Kalium chloricum, 150 mg Natrium biboracicum, 0,65 mg Cocain. hydrochloricum.
H. Parke, Davis & Co., London und Detroit.

Voigts Asthmapulver. *Z.* Herb. Stramon., -Bellad., -Lobeliae und Kaliumnitrat.
H. Dr. Voigt, Leipzig 11.

Dr. Voigts Lapis-Sirup. *Z.* Besteht l. A. aus Sirup und dem dazugehörigen Tee. *A.* Gegen Gallensteine.
H. Georg Schüller, Nürnberg, Schonhover Straße 2.

Volesan. *Z.* Kapseln mit 0,3 Kreosotkarbonat, 0,0025 Heroin, 0,25 Tolubalsam und 0,065 Kampfer. *A.* Bei Phthisis und Erkrankungen der Atmungsorgane. *D.* 1—3 Kapseln täglich.
H. Lehn & Fink, Manufacturing, Chemists, New York.

Volgo-Salbe, siehe unter Unguent. pericutinum „Volgo".

Vollands Blutreinigungstee, siehe Blutreinigungstee Volland.

Vollin. *E.* Ein Metall-Putzmittel.
H. Otto Volland, Langewiesen (Thüringen).

„Vollkraft" Futterkalk-Mischungen, siehe unter Futterkalk-Mischung „Vollkraft" Marke „Goliath", Futterkalk-Mischung „Vollkraft" Marke „Herkules", Futterkalk-Mischung „Vollkraft" Marke „Edelmarke", Futterkalk „Vollkraft" Marke „Milchkuh".

Völlner's Rheumatismus-Watte. *Z. E.* Nach Aufrecht angeblich 87% Naturbaumwolle, 2,5% Eiweiß, 4% animalisches Fett, 6% natürliche Fette. Gefunden wurden 0,917% Asche, 1,68% Ätherextrakt, Albuminstoffe nur Spuren. Nach Zernik rohe Tafelwatte, einseitig etwas abgesengt. *A.* Zu Packungen bei Rheumatismus.
H. H. Friedrich W. Völlner, Hamburg 11.

Volna. *Z. E.* Gelblichweißes Pulver, hergestellt aus nährstoffreichen Vegetabilien. Enthält 8,42% Wasser, 16,14% Stickstoffsubstanz, 2,62% Rohfett, 0,96% Rohfaser, 5,75% (Invert-) Zucker, 0,18% Dextrin, 59,82% Stärke, 5,54% Mineralstoffe (darin 4,29 Kochsalz, 0,70 Phosphorsäure). *A.* Als Fleischersatz- und Bratenmasse, zur purinfreien Ernährung, mit der erforderlichen Menge Wasser zu einer schwachsteifen Masse zu kochen, die als Grundlage für Speisen dient.
H. Wormser Weinmost-Kelterei und Fleischersatz-Werke Hr. Lampe & Co., G. m. b. H., Worms a. Rhein.

Volpin-Tabletten. *Z. E.* Enthalten Azetylsalizylsäure.
H. Wilhelm Seiler, Fabrik pharm. Präparate, Coblenz a. Rhein.

Volta. *Z. E.* L. A. in der Hauptsache eine Mischung von SFe_2O_3 und Al_2O_3 mit wenig Methylsalizylat.
H. Volta Company of America Inc., Philadelphia.

Voltol-Oele. *Z. E.* Durch elektrische Glimmentladungen viskos gemachte Mineralöle.
H. Deutsche Elektrion-Oel-G. m. b. H., Freital-Potschappel b. Dresden.

Voluntal. *Z. E.* Urethan des Trichloräthylalkohols. $CCl_3 \cdot CH_2\text{-}O\text{-}CO\text{-}NH_2$, weißes, kristallinisches, fast geruchloses, schwach bitteres Pulver, das auf der Zunge eine vorübergehende Gefühllosigkeit hervorruft. *A.* Als Hypnotikum: Agrypnie infolge von nervösen Reizzuständen und seelischen Aufregungen. Als Sedativum: bei Neurasthenie, Hysterie, Nausea, beginnender Geisteskrankheit. *D.* Als Hypnotikum: ½—1 Stunde vor dem Schlafengehen 1—2 Tabletten in heißem, dünnem Tee. Als Sedativum: 3—4mal täglich ½—1 Tablette in kaltem Wasser.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Voma. *Z. E.* Ein Pulver, das mit Wasser zu einer steifen Masse gekocht, als Grundlage für Bratklops usw. dient. *A.* Als Fleischersatz.
H. Wormser Weinmostkelterei.

Vonges-Dynamit. *Z.* 75% Nitroglyzerin, 20,8% Randanit (verwitterter Feldspat), 3,8% Quarz, 0,4% Magnesiumkarbonat. *A.* Als Sprengstoff.

Vosselinsalbe. *Z. E.* Besteht aus Olivenöl, gelbem Wachs, Perubalsam. *A.* Als Heilsalbe.
H. Jakob Müller, Schwenningen a. N.

Dr. Voss Haarferment, siehe Haarferment Dr. Voss.

Vovegol. *Z. E.* Flüssiger Tintenfleckentferner unbekannter Zusammensetzung.
Bezug: J. Gutknecht & Tuch, Neuß.

Vulkaform. *Z. E.* Schwefelsalbe, enthaltend 40—50% in nicht oxydierter Form zyklisch gebundenen Schwefels.

10%ige Eucerinsalbe, in Wasser und organischen Lösungsmitteln unlöslich, spaltet mit Alkalien und Säuren langsam Formaldehyd ab. *A.* Bei Hautkrankheiten der großen und kleinen Haustiere. *D.* Zum Aufstrich auf die Haut.
H. Schering-Kahlbaum A. G., Berlin N 65, Müllerstraße 170/71.

Vulkanyt, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Vulneral. *Z. E.* Schwach parfümierte, dem Cold-Cream ähnliche Zubereitung, die weißes Quecksilberpräzipitat enthält. *A.* Als Augensalbe.
H. Paul Grundmann, Apotheker, Fabrikation pharm. Präparate und Chemikalien - Großhandlung, Berlin SW 68, Friedrichstraße 208.

Vulneral - Blutreinigungstee (Apotheker Grundmanns). *Z. E.* Besteht l. A. aus Herb. Violae, Fruct. Foenicul., Fruct. Anisi, Flor. Sambuci, Fol. Sennae Tinnevelly, Cort. Frangul., Fruct. Phaseol. *A.* Zur Blutreinigung und gegen Rheumatismus.
H. Paul Grundmann, Apotheker, Fabrikation pharm. Präparate und Chemikalien-Großhandlung, Berlin SW 68, Friedrichstraße 208.

Vulneral-Toilette-Creme Apotheker Grundmann. *Z.* Salbe aus Fett, Wachs, Lanolin, Borsäure, Zinkoxyd, parfümiert mit Rosenöl und Perubalsam.
H. Paul Grundmann, Apotheker Fabrikation pharm. Präparate und Chemikalien - Großhandlung, Berlin SW 68, Friedrichstraße 208.

Vulnerin. *Z.* Enthält p-Amidobenzoesäureäthylester (Anästhesin), Alumin. acetic. tart., Acidum boric., Zinc. oxyd., Bals. peruvian., Bism. subgallic., Vaseline und Lanolin. *A.* Als Krampfader-, Flechten- und Brandsalbe, die kühlend, schmerzstillend und hautbildend wirken soll.
H. Laboratorium med.-chem. Präparate, Apotheker A. May, Dresden-Leuben.

Vulnodermol. *Z. E.* Die wirksamen Bestandteile sind metallisches Jod und Tannin. Gelbes, nach Jod riechendes Pulver. *A.* Bei infizierten Wunden, Intertrigo, Dermatitis, Vaginitis, Herpes usw.
H. Pharm. Industrie A. G., Wien III, Kölblgasse 10.

Vulnofix. *Z.* Eine abgestumpfte Lösung von Koniferenharz in Benzol. *A.* Zur Fixierung von Verbänden.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Vulnoplast. *Z. E.* Fertiger Wundschnellverband. Verbandstoff, dessen unterste, aus Mull bestehende Schicht mit einer 10% Protargol und 5% Xeroform enthaltenden Gelatine bedeckt ist. *A.* Als Wundverband.
H. Vulnoplast Lakemeier, A.-G., Bonn a. Rhein.

Vulnosan-Haut- und Wundcream. *Z. E.* Besteht aus 7% Borsäure, 3,5% Aluminiumsubazetat, 15% Zinkoxyd, 0,1% Perusan (?), Lanolin und Vaseline. *A.* Als Wundsalbe.
H. Einhorn-Apotheke A. Rump, Osnabrück.

Vulnosan-Wund- und Kinderpuder. *Z. E.* Ein 10% Vulnosancream enthaltender Wismutfettpuder. *A.* Als Kinderstreupulver.
H. Einhorn-Apotheke A. Rump, Osnabrück.

Vulpulmon-Amos. *Z. E.* L. A. ein Sirup, der Extr. Castan., -Drosera, Oxymel. Scillae, Succ. Liq., Natr. bromat. enthält. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane. *D.* Mehrmals täglich 1 Eßlöffel, Kinder die Hälfte.
H. Dr. Seiderer, Germania-Apotheke, Dresden-A., Wettinerstraße 29.

Vuzin bihydrochloricum. *Z. E.* Isoctylhydrocupreinum bihydrochloricum $C_{27}H_{40}N_2O_2 \cdot 2HCl + 2H_2O$. Ein farbloses, aus feinen Kristallnadeln bestehendes Pulver, das schwach sauer schmeckt und auf der Zunge schwache, lang andauernde Anästhesie hervorruft. In warmem Wasser, in Alkohol und in Chloroform leicht, in Äther, Benzin und Salzsäure schwer löslich. *A.* Als Wundantiseptikum mit großer Tiefenwirkung. *D.* In Lösung 1:5000 oder 1:10000 mit 0,5% Novocain.
H. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

W

Wabolit. *Z.* Ein Kaltleim.
H. Rohame, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Dresden.

Wachol, siehe Riemels Wachol.

Wacholderbonbons Klepperbein. *Z.* Mit Wacholdersaft gefüllte Bonbons. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane.
H. C. G. Klepperbein, Fabrik von Spezialitäten, Dresden-A., Frauenstraße 9.

Wacholder-Elixir. *Z. E.* Eingedickter Wacholdersaft. *A.* Gegen Asthma, Husten.
H. Gesellschaft f. Handelsuntersuchungen m. b. H., Berlin.

Wacholderextrakt J. J. Struve. *A.* Gegen Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoiden, Magenschwäche, klimakterische Beschwerden, Frauenleiden, Asthma.
H. J. J. Struve, Lübeck.

Wacholder-Sulz, Kronawett-Sulz. *Z.* Ein Succus Juniperi. *A.* Als Blutreinigungsmittel. *D.* Morgens und abends 1 Eßlöffel.
H. Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Wachsgelatine, siehe Schleichs dermatologische Präparate.

Wachsmarmorseife. *Z. E.* Kombination von feinstem Marmorstaub mit in lösliche Form gebrachtem Bienenwachs und bester Neutralseife. *A.* Als Reinigungs-, Desinfektions- und Heilmittel.
H. Chem. Fabrik Schleich, G. m. b. H., Berlin NW6, Luisenstraße 30.

Wachspasta. *Z.* Eine der gewöhnlichen Seife im Schaumzustande zugesetzte Paste, die in der Hauptsache das durch die Seife der Haut entzogene Wachs ersetzen soll. *A.* Bei Verbrennungen und Erfrierungen, desgl. bei manchen Ekzemen, die auf „Schädigung des Wachsgehaltes der Haut zurückgeführt werden können".
H. Chem. Fabrik Schleich, G. m. b. H., Berlin NW6, Luisenstraße 30.

Wachspräparate Schleich. *Z. E.* Eine Wachspaste, Wachspasta-Seife, die aus Wachs und Seife gewonnen sind, Wachsmarmorseife und Wachsbimsstein. *A.* Zur Hautpflege.
H. Chem. Fabrik Schleich, G. m. b. H., Berlin NW6, Luisenstraße 30.

Wächter's Familientee. *Z. E.* Enthält Radix Althaeae, Radix Liquiritiae russ., Rhizoma Iridis, Folia Farfar., Folia Millefolii, Folia Menthae piperitae, Flores Papaveris rhoeados, Flores Verbasci, Herba Centaurei, Fructus Anisi, Fructus Foeniculi. *A.* Bei Magen-, Leber-, Nieren-, Lungenleiden usw.
H. A. Maaß, Berlin-Grunewald 4, Königs-Allee 10.

Waffel-Kindermehl. *Z. E.* Nicht ermittelt. *A.* Gegen Brechdurchfall und Darmkatarrh.
H. Hromadka & Jäger Nachf., Dresden, Viktoriastraße 26.

Wagners Entfettungspulver. *Z. E.* Aus Tamarinden hergestelltes Präparat. *A.* Als Entfettungsmittel. *D.* 3mal täglich 1—2 Eßlöffel voll gekocht zu nehmen.
H. Apotheker Max Wagner, Chem. Fabrik, Leipzig, Charlottenstraße 17/19.

Wagners Entfettungstee. *Z. E.* Besteht l. A. aus Tamarinden, welche nach patentiertem Verfahren präpariert sind.
H. Apotheker Max Wagner, Chem. Fabrik, Leipzig, Charlottenstraße 17/19.

Wagners Herz- und Nervenbad. *Z. E.* Ist l. A. ein orangefarbenes Pulver, im wesentlichen enthaltend Natron, Per-

borat, Fichtennadelöl und $FeSO_4$, mit weißen Salzstücken, in der Hauptsache Natriumalaun (im Badewasser sehr langsam löslich). Geruch nach Ol. Pini. Grünlich fluoreszierend löslich. Soll l. Aufdruck eisenhaltiges Moorextrakt enthalten und gleichzeitig wie Kohlensäure, Sauerstoff und Fichtennadeln wirken.
H. Apotheker Wagner, Leipzig.

Wagners Nervenbalsam, siehe Nervenbalsam, Apotheker Max Wagners.

Wagners Nerventropfen, siehe Nerventropfen Wagner „Wawil".

Wagramer Gichtfluid. *Z. E.* Nicht ermittelt. *A.* Gegen Gicht.
H. Franz Zmerzlikar, Wagram b. Wien.

Wa-ka-na. *Z.* Essentia Camphorae japon. compos., soll ein Destillat von 4 Kampferarten sein in Verbindung mit kosmetisch wirkenden Pflanzenstoffen. *A.* Zu Bädern, zur Haut- und Mundpflege.
H. Karl Fr. Töllner, Bremen.

Wala. *Z. E.* L. A. ein parfümierter Massage-Duftstein, der Ceresin und ätherische Öle enthält.
H. Chem.-pharm. Fabrik, Cannstatt (Württemberg).

Walcopharm. *Z.* Kieselsäurepaste. *A.* Zur Behandlung der Tuberkulose.
H. Pharm.-Ges. Walter & Co., Frankfurt a. Main, Kaiserstraße 33.

Walda-Bonbons. *Z. E.* Enthalten außer Zucker und Gummi Bestandteile der Pfefferminze und des Eukalyptusbaumes. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane.
H. Deutsche Walda-Gesellschaft m. b. H., Elberfeld.

Waldaurea-Präparate. *Z.* Bestehen l. A. aus reinen Naturprodukten. Im Handel sind:

Waldaurea Nr. 101. *A.* Bei allen Blutungen wie Magenblutungen, Darmblutungen, Uterusblutungen, Lungenblutungen.

Waldaurea Nr. 202. *A.* Bei Nervenschwäche, Nervenerschöpfung, Melancholie, Hypochondrie, Hysterie.

Waldaurea Nr. 303. *A.* Bei Herzkrankheiten wie Herzschwäche, Herzklopfen, Klappenfehler, Herzangst, Herzerweiterung, Herzkrampf, Herzasthma.

Waldaurea-Präparate:

Waldaurea Nr. 104. *A.* Bei Rheumatismus, Gicht, Hexenschuß, Arterienverkalkung, Krampfadergeschwüren, offenen Beinen. *B.* Jeder Packung sind 3 Lackmusstreifen nebst Gebrauchsanweisung beigegeben, damit jeder Patient in seinem Urin die ausgeschiedene Harnsäure selbst feststellen kann.

Waldaurea Nr. 505. *A.* Als Blutreinigungsmittel, zur Aufbesserung des Blutes bei Ausschlag, Flechten, Blutarmut, Bleichsucht.

Waldaurea Nr. 606. *A.* Bei Magenentzündungen, Magengeschwüren, krebsartigen Magenerkrankungen wie überhaupt bei allen Magenerkrankungen.

Waldaurea Nr. 707. *A.* Bei Leberleiden, Leberschwellung, Lebergrieß, Gallengrieß, Gelbsucht, Hämorrhoiden, Krampfadergeschwüren.

Waldaurea Nr. 808. *A.* Bei Lungenleiden, Husten, Auswurf, Verschleimung, Asthma, Lungentuberkulose, Bronchialkatarrh.

Waldaurea Nr. 909. Bei allen Nierenerkrankungen wie Nierenentzündung (akut sowie chronisch), Blutharnen, Nierengrieß, Nierensteinen, Bettnässen.

Waldaurea Nr. 1000. *A.* Als giftfreies Abtreibungsmittel bei Gallensteinen, Gallengrieß und Lebergrieß.
H. Tiemann & Holthaus, Essen a. Ruhr, Rolandstraße 19. Vertrieb: Carl Holthaus, Pharm. Spezialitäten, Essen a. Ruhr, Rolandstraße 19.

Waldflora. *Z. E.* Enthält l. A. „garantiert reinste Naturprodukte, hergestellt aus giftfreien, heilkräftigen Kräutern bzw. Blüten, gesammelt nach besonderer Vorschrift in bestimmten Höhenlagen, nach eigenem Verfahren aufgeschlossen und feinstens pulverisiert".

Waldflora 0. *Z. E.* Soll nach dem Aufdruck aus „Fl. Call. vulg. Salisb. plv. sbt.", d. h. aus gepulverten Heidekrautblüten bestehen. In Wirklichkeit soll das Pulver l. U. ganz überwiegend aus Stengel- und Blätterteilen des Heidekrauts bestanden haben, während Blüten nur in sehr geringer Menge vorhanden gewesen sein sollen.

Waldflora:

Waldflora 1. *Z. E.* Soll nach Angabe aus gemahlenen Heidelbeerblättern bestehen. Neben den Elementen der Heidelbeerblätter fanden sich jedoch l. U. zahlreiche Trümmer anderer Pflanzenteile. Ob es sich hierbei um Verunreinigungen oder absichtliche Beimengungen handelte, konnte nicht sicher entschieden werden.

Waldflora 2. *Z. E.* Soll nach der Angabe aus gepulverten Taubnesselblüten bestehen. Der Karton enthielt l. U. ein graugrünes Pflanzenpulver, in dem Taubnesselblüten nicht sicher festgestellt werden konnten. In erheblicher Menge wurden aufgefunden Teilchen der Brennnessel, außerdem Teilchen von Kompositen und Labiaten, wenig Heidekraut und Gras.

Waldflora 3. *Z. E.* L. U. bestand es, der Angabe entsprechend, aus gepulverten Bärentraubenblättern.

Waldflora 4. *Z. E.* Soll nach der Angabe aus Birkenblätterpulver bestehen. Es lag l. U. ein Gemenge von Birkenblätterpulver, Eibischblätterpulver und noch anderen Pflanzenpulvern vor.

Waldflora 5. *Z. E.* Angeblich Pulver aus Galeopsis ochroleuca, war l. U. ein Labiatenpulver, das aber nicht sicher als solches von Galeopsis ochroleuca charakterisiert werden konnte.

Waldflora 6. *Z. E.* Bestand, der Angabe entsprechend, l. U. aus Weidenrindenpulver.

Waldflora 7. *Z. E.* L. U. bestand es, der Angabe entsprechend, aus gepulvertem Kraut von Potentilla anserina.

Waldflora 8. *Z. E.* L. A. bestand es, der Angabe entsprechend, aus gepulverter Pfefferminze. Früher untersuchte Proben waren l. U. Gemenge von Pfefferminze und Enzianwurzel oder von Brennessel-, Labiaten- und Cruziferenkrautpulver.

Waldflora 9. *Z. E.* Angeblich Baldrianwurzelpulver, war l. U. ein Gemenge von Baldrianwurzelpulver und Kräuterpulver.

Waldflora 10. *Z. E.* L. U. bestand es, der Angabe auf der Packung entsprechend, aus Sennaschotenpulver.

H. Georg Rich. Pflug & Co., Gera.

Waldheil L. *Z.* War Schafgarbenpulver mit geringen Mengen Aloepulver (nach C. Griebel). *A.* Gegen Lungenleiden. *H.* Drokon-Werke, Berlin.

Wald in der Tüte, siehe „Der Wald in der Tüte".

Waldon I. *Z.* Enthält l. A. vegetabilisches Eiweiß und Öl, mit einem Milchpräparat verarbeitet. *A.* Zur Befeuerung der Stoffwechseltätigkeit im Sinn einer besseren Verarbeitung der Nahrungsmittel; zur Belebung des groben und feinen Stoffwechsels im allgemeinen. *D.* 3mal täglich 1 Messerspitze bis einen halben Teelöffel voll zu den Mahlzeiten. *H.* Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Waldon II. *Z.* Enthält l. A. vegetabilisches Eiweiß und Öl, mit einem Milchpräparat verarbeitet, unter Zusatz von Eisen und Kieselsäure. *A.* Zur Befeuerung des Stoffwechsels sowie zur Förderung der Blutbildung und Anregung und Kräftigung des Sinnesnervensystems. Bei Chlorose und allen chronischen, zehrenden Krankheiten usw. *D.* 3mal täglich 1 Messerspitze bis einen halben Teelöffel voll zu den Mahlzeiten. *H.* Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Waldon III. *Z.* Enthält l. A. vegetabilisches Eiweiß und Öl, mit einem Milchpräparat verarbeitet, unter Zusatz von Kalksalzen, die aus organischen Ablagerungen gewonnen sind, und einem potenzierten Kalziumphosphat. *A.* Bei Erschöpfungszuständen organischer und nervöser Natur, besonders nach Grippe, bei exsudativer Diathese usw. *D.* 3mal täglich 1 Messerspitze bis einen halben Teelöffel voll zu den Mahlzeiten. *H.* Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Waldon IV. *Z. E.* Enthält l. A. vegetabilisches Eiweiß und Öl, mit einem Milchpräparat verarbeitet, unter Zusatz von Eisen, Kieselsäure, Kalksalzen aus organischen Ablagerungen und potenziertem Kalziumphosphat. Das Präparat stellt eine Kombination von Waldon II und III dar. *A.* Bei den unter Waldon II und III erwähnten Erscheinungen, wenn eine Unterstützung der Eisen- und Kieselsäure-Wirkung durch die Kalksalze oder umgekehrt wünschenswert erscheint. *D.* 3mal täglich 1 Messerspitze bis einen halben Teelöffel voll zu den Mahlzeiten. *H.* Weleda A. G., vorm. Internationale Laboratorien Arlesheim, A. G., Stuttgart.

Waldquell-Pastillen, Marienbader. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Brunnensalz 8,6%, Natriumbikarbonat 12,2%, Kaliumbikarbonat 2,8%, Staubzucker 43,5%, Milchzucker 32,6%. *A.* Bei chronisch-katarrhalischen Affektionen der Schleimhäute, Verschleimung, überschüssiger Säurebildung.
H. Mineralwasserversendung, Marienbad.

Waldschneckensaft. *Z.* Sirup, hergestellt durch Kochen schwarzer Waldschnecken in Zuckersaft. *A.* Gegen Husten und Heiserkeit.
H. Antonie Keferstein, Ilfeld a. Harz.

Waldschrat. *Z. E.* Ein medizinisches Sauerstoffbad bzw. Kohlensäurebad.
H. „Lüttgenia", Fabrik pharm. und kosmet. Präparate, Berlin-Weißensee, Berliner Allee 111.

Waldwoll-Gichtwatte Langbein. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Zahnschmerzen, rheumatische Brust- und Halsbeschwerden.
H. Langbein & Co., Mellenbach.

Waldwoll-Schwefelseife Langbein. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Hautausschläge, Pickeln, Hautröte usw.
H. Langbein & Co., Mellenbach.

Waldwunder-Badezusätze. *Z. E.* Enthalten l. A. ätherische Öle, in jeder Konzentration wasserlöslich gewonnen unter Vermeidung von Alkohol. Je nach Zusatz werden hergestellt Fichtennadel-, Eukalyptus-, Kalmus-, Thymian-, Blumenduftbäder usw.
H. L. Lichtenheldt, Chem.-pharm. Fabrik, Meuselbach E (Thür. Wald).

Walida, nach Geh.-Rat Dr. med. Schroeder. *Z. E.* Besteht l. A. aus den wirksamsten Bestandteilen von Marienbader und Karlsbader Salz, Sauerstoffsalz, Extr. Aloe, Extr. Sarsaparill., Extr. Fuc. vesic. Dragierte Tabletten. *A.* Als Entfettungsmittel. *D.* 3mal täglich 4 Tabletten.
H. Okasa, Fabrik chem.-pharm. Präparate, G. m. b. H., Berlin W 8.

Walkers Blocketter. *Z. E.* Perforierte Blöcke aus Naphthalin, parfümiert mit ätherischen Ölen oder imprägniert mit Teerpräparaten (Kresol und dergl.). Verflüchtigen sich in 9—12 Monaten. *A.* Als Desinfektionsmittel; Form A und B zur Verbesserung der Luft in Wohnräumen, Theatern, Krankenhäusern; Form C und D für Klosetts und Pissoire.
H. W. & F. Walker, Ltd., Colonial House, Liverpool, 20 Water Street.

Walkers „I. X. L.". *Z. E.* Eine desinfizierende Flüssigkeit. *A.* Bei infizierenden Krankheiten.
H. W. & F. Walker, Ltd., Colonial House, Liverpool, 20 Water Street.

Walles Salactol-Lösung. *Z.* Enthält salizylmilchsaures Natron und Wasserstoffsuperoxyd. *A.* Gegen Diphtherie und diphtherische Ansteckung.
H. Töllner, Bremen.

Wallners Wurmmittel, siehe Wurmmittel Wallner.

Wallwurzfluid. *Z. E.* Besteht l. A. aus Extr. fluid. Consolid., Ol. Camph. und Bals. minjiac. *A.* Bei Gicht, Rheuma, in der Veterinärpraxis Wallwurzfluidspezial: bei Sportmassage.
H. Klosterlaboratorium, Henninger & Co., Alpirsbach (Württemberg, Schwarzwald).

Walmosa. *Z. E.* L. A. eine Stearincreme zur Pflege der Haut. *A.* Zur Einreibung entzündeter und geröteter Haut.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Walthers Chinapomade. *Z.* Eine angeblich Chinaextrakt und Perubalsam enthaltende Haarpomade.
H. Löwen-Apotheke, Dresden.

Walthers Elixir Condurango pept. Immermann, siehe Elixir Condurango pept. Immermann Walther.
H. F. Walther, Chem.-pharm. Laboratorium, Dinglingen-Lahr (Baden).

Walthorius Hienfong-Essenz. *Z. E.* L. A. ein weingeistiger Auszug von Pfefferminz- und Krauseminzblättern unter Zusatz von Pfefferminz-, Krauseminz-, Fenchel-, Lavendel-, Cassia- und Kümmelöl. *A.* Als Hausmittel.
H. Laboratorium E. Walther, Halle a. Saale-Trotha.

Walthorius Rheuma-Liniment, siehe Rheuma-Liniment Walthorius.

Dr. Wanders Alcacyl-Tabletten, siehe Alcacyl-Tabletten Dr. Wanders.

Wandra, siehe Fußwasser Wandra.

Wanzengas Marek's, siehe Marek's Wanzengas unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Wanzen-Goldgeist, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Wanzenpulver, grünes, Marke H. U. 78, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel: Grünes Wanzenpulver Marke H. U. 78.

Wanzen-Stickgas „Efdeli", siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Wanzentod, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Wanzex, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Wanzil, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Waras-Präparate.
H. Waras-Laboratorium, G. m. b. H., Peine, Braunschweiger Straße 18.

Wärmadol. *Z. E.* Besteht l. A. aus reinen ätherischen Ölen und feinsten Fetten. *A.* Als antirheumatische Kräutersalbe. Zur äußerlichen Anwendung.
H. A. Otto, Wärmadol-Werk, St. Andreasberg i. H.

Warnastin. *Z. E.* Angegeben als Extractum Hydrastis compositum, ein flüssiges Hydrastispräparat, in welchem das Alkaloid Hystrastin durch Cotarnin ersetzt ist. *A.* Als Hämostatikum.
H. A. Vosswinkel, Berlin W, Kurfürstenstraße 134.

Warners Safe Cure und Pillen. *Z.* L. A. des Fabrikanten: virg. Wolfsfußkraut 20,0, Edelleberkraut 15,0, Gaultheriaextrakt 0,5, Kaliumnitrat 2,5, Weingeist 80,0, Glyzerin 40,0, dest. Wasser 375,0. Goldmann fand 1,2% Extrakt, das die Eigenschaften des Extr. Liquiritiae zeigte. *A.* Gegen Nierenkrankheiten, Leberleiden, Gallensteine. *D.* Aller 3 Stunden 1 Eßlöffel voll; Pillen 1 bis 3 Stück vor dem Schlafengehen.
H. Mönania, Ges. für chem. und pharm. Erzeugnisse m. b. H., Darmstadt, Bleichstraße 47.

Warners Safe Nervine. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Bei nervösen Leiden.
H. Mönania, Ges. für chem. und pharm. Erzeugnisse m. b. H., Darmstadt, Bleichstraße 47.

Warnol Linde. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Schnupfen (Heuschnupfen, Stockschnupfen).
H. Chem. Fabrik Warnow, Apotheker Linde & Co., Gehlsdorf (Mecklenburg).

Waronow-Salben. *A.* Bei Beinleiden und Hautkrankheiten.
H. Pharm. Fabrik Lengerich, Walther Ronsdorf, Lengerich (Westfalen).

Warz-ab. *E.* L. A. „ein Kollodiumpräparat". *A.* Äußerlich gegen Warzen, Male und Hautverdickungen.
H. Max Negwer, Apotheker, Potsdam, Jägerstraße 40.

Wasa-Tusa, siehe Seelyes Geheimmittel.

Waschcreme Simon, siehe Simons Waschcreme.

Waschechte Stempeltinte. *Z.* Enthält 20 Teile Kupfersulfat, 30 Teile salzsaures Anilin, 10 Teile Dextrin, 5 Teile Glyzerin und Wasser.

Wäschestolz Rubinat. *Z. E.* Besteht aus einem Drüsenauszug und Kochsalz.
H. Röhm & Haas, A.-G., Darmstadt.

Wasch-Extrakt Luhn. *Z.* Etwa 65% Soda und 35% Seife. *A.* Als Waschmittel.
H. Aug. Luhn & Co., G. m. b. H., Barmen.

Wasch-Extrakt März, siehe Glöckchen-Wasch-Extrakt.

Waschmarin. *A.* Als Ersatz für Ultramarin-Waschblau.
H. Carl Feuerlein, Chem. Fabrik, Feuerbach-Stuttgart.

Waschmittel Julius Hensels. *Z. E.* L. A. reich an Alkalien, so daß die Kohlensäureausscheidung begünstigt und das Blut in den Hautgefäßen schnell entgiftet wird. *A.* Bei Erkältungen, Husten und beginnendem Katarrh. *D.* Als Abreibungsmittel von Brust, Rücken, Unterleib, Armen und Schenkeln mit einem Flanell-Lappen, der mit dem Waschmittel reichlich befeuchtet ist.
H. Henselwerk Julius Hensel, Stuttgart-Cannstatt.

Waschpulver. Boril, Clarin, Fix und Fertig, Mizzi, Ozonit, Perato, Perplex, Persil, Schneeflocke enthalten Mischungen von Seifenpulver mit Peroxyden (auch Perboraten). Bonum, Ding an sich, Fein heraus, Profitta

enthalten Seifenpulver und Peroxyde getrennt. Augen auf, Clarax, Machs allein, Peresam enthalten nur Bleichmittel (ohne Seife) teils mit Zusätzen wie Borax, Soda usw.

Waschpulver Gruner, mit höchstem Fettgehalt. *Z.* Etwa 75% Seife, 3,4% Ätzkali, Wasser, Glyzerin, Kochsalz, Wasserglas, Verunreinigungen; auch wurden gefunden 82% Seife, 5,7% Alkali, Rest wie oben. *A.* Als Waschmittel. *H.* Fr. Gruner, Eßlingen.

Waschpulver Minlos, siehe Minlos Waschpulver.

Washall. *Z. E.* Weiße, sich fettig anfühlende Masse. Besteht aus Hartparaffin, Natriumsuperoxyd, Borax und geringen Mengen Seife. *A.* Als Waschmittel. *H.* The Washall Manufacturing Co., Wien II/27.

Wasmuths Wundbalsam, siehe Wundbalsam Wasmuth.

Wasmuts Pain Killer, siehe Pain Killer Wasmut.

Wasserfestes Seidenpflaster. *Z. E.* Nach besonderem Verfahren hergestelltes Englisch-Pflaster, das sich auch beim Waschen mit kaltem Wasser ablöst. *H.* P. Beiersdorf & Co., A.-G., Hamburg 30.

Wasserlöslicher Kampher, siehe Hexeton Bayer.

Wasserlösl. Obstbaumkarbolineum „Tellers", siehe Obstbaumkarbolineum, wasserlösl., „Tellers" unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Wassersalben mit Eumattan. *Z. E.* Enthalten 80—90% Wasser und 10—20% flüssiges Fett (Eumattan). *A.* Als Salben, die an Stelle der flüssigen Heilmittel angewandt werden. *H.* Fritz Kripke, G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Hobrechtstraße 66.

Wassersuchts-Elixir Hyma-Laya 241. *Z. E.* L. A. Decocta conc. armoraciae sinapisata. Säuerlich herb schmeckendes Präparat. *A.* Als starkes Diuretikum. *D.* Eßlöffelweise. *H.* Hyma-Laya, G. m. b. H., Kaufbeuren.

Wassersuchtsmittel Ambrun, siehe Ambruns Wassersuchtsmittel.

Wassersuchtsmittel Remediosan, siehe Remediosan-Wassersuchtsmittel.

Wassersuchtpulver Böhmer's, siehe Böhmer's Wassersuchtpulver.

Wassersuchts-Pulver Ha-Ka-Ho, siehe Ha-Ka-Ho-Präparate.

Wassersuchtspulver des Wunderdoktors Bucholz. *Z.* Besteht nach Brandt aus Meerzwiebel und Magnesiumsulfat. *H.* Bucholz, Sottrun.

Wassersuchtstee Dr. Kirchmanns. *Z.* Rad. Ebuli, Fol. Rosmarin., Hb. Equiset., Fruct. Junip., Flor. Sambuci āā 20,0. *A.* Als Diuretikum gegen Wassersucht. *D.* Eßlöffelweise zum Teeaufguß. *H.* Schwanen-Apotheke, Worms a. Rhein.

Wassersuchtstee Kneipp. *Z.* Lign. Sassafras, Fol. Rosmarin., Rad. Sambuci āā 10, Fruct. Cynosbati 20, Herb. Equiseti 40, Fol. Trifol. fibr., Fol. Uvae Ursi, Fol. Rutae, Lign. Santali, Fruct. Juniperi, Viscum album āā 5. *H.* Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Wassersuchttee, Tiroler Alpenkräuter-. *Z.* L. A. Wacholder, Krachblüten, Bärentrauben, Alpenquendel, Beifuß, Leinkraut, Maienkraut, Gebirgsrispe, Rauschblumen, Hagebutten. *A.* Gegen Wassersucht. *H.* Einsiedler-Werke, Kufstein (Tirol, Österreich) u. Oberaudorf a. Inn (Bayern).

Water-white-mineral oil. In Amerika Handelsname für Paraffinöl.

Wato-Streupulver, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Wattenbergs Phosphorkalkmilch, siehe Phosphorkalkmilch.

Wawil, siehe Nerventropfen Wagner „Wawil".

Wawil-Edus-Pulver. *Z. E.* L. A. „Ammon. spiric. = Ammon. salicylat". *A.* Gegen Kopf-, Zahn-, Glieder-, rheumatische Schmerzen, bei Grippe, Migräne aller Art, Neuralgien. *D.* Zum Gebrauch ist das Pulver in etwas Wasser zu lösen. *H.* Apotheker Max Wagners Chem. Fabrik, Leipzig, Charlottenstraße 15/19.

Wawil-Nervenseife. *Z. E.* Eine medikamentöse Seife. *A.* Bei nervösen Leiden, Kopfschmerzen. *H.* Apotheker Max Wagners Chem. Fabrik, Leipzig, Charlottenstraße 15/19.

Wawil-Tabletten. *E.* Desinfizierend und parfümierend wirkende Tabletten. *A.* Gegen Nikotinvergiftung sowie gegen den üblen Geruch und Geschmack nach dem Rauchen.
H. Apotheker Max Wagners Chem. Fabrik, Leipzig, Charlottenstraße 15/19.

Wawil-Tropfen. *Z. E.* L. A. ein Baldriandestillat. *A.* Als Nervenberuhigungs- und Schlafmittel.
H. Apotheker Max Wagners Chem. Fabrik, Leipzig, Charlottenstraße 15/19.

Dr. E. Webers Alpenkräuterpillen, siehe Alpenkräuterpillen Dr. E. Webers.

Dr. E. Webers Alpenkräutertee, Dr. E. Webers Haus-Familien-Tee. *Z. E.* L. A. aus Wurzeln und Kräutern mit dimetischer und abführender Wirkung hergestellt. *A.* Als Frühjahrskräuterkur und als tägliches Getränk.
H. E. Webers Tee-Fabrik, Dresden-A. 16, Elisenstraße 72.

Dr. med. Webers Asthmapulver, siehe Asthmapulver Dr. med. Webers.

Dr. med. Webers Asthmatropfen, siehe Asthmatropfen Dr. med. Webers.

Dr. E. Webers Frühstückskräutertee (Entfettungstee), siehe Frühstückskräutertee Dr. E. Webers.

Dr. E. Webers Nerventee Novasan, siehe Novasan, Dr. E. Webers Nerventee.

Webolin. *Z. E.* Linimentum antirheumaticum. Dargestellt aus einer Reihe im Mischungsverhältnis vorzüglich ausgewählter Öle (Ol. Arachid., Ol. Hyoscyami, Ol. Papaver.) und verschiedener ätherischer Öle (Ol. Caryophyll., Ol. Lavand., Ol. Rosmarin., Ol. Sinapis, Ol. Thymi, Ol. Terebinth.). Ferner Zusatz von Kampferemulsion, Chloroform und Tinct. Capsici in Verseifung. Originalflaschen zu 50 und 125 g. *A.* Gegen rheumatische Beschwerden aller Art. *D.* Morgens und abends in die Haut einreiben und die schmerzhaften Stellen mit Watte oder wollenen Tüchern bedecken.
H. Apotheker Werner Bonn, Cornelimünster b. Aachen.

Weeadon. *Z. E.* Angegeben als „Acetphenazon-Coffein-Produkt". *A.* Gegen Migräne, Gesichtsneuralgie, Kopfschmerz. *D.* 1–2 Stück.
H. C. G. Weimann, Pharm. Spezial-Präparate, Breslau 23.

Weealax. *Z. E.* Nach Angaben des Darstellers Pillen aus Extract. Aloes, Extract. Rhei composit. und Podophyllin. *A.* Als Abführmittel. *D.* 2–3 Pillen.
H. C. G. Weimann, Pharm. Spezial-Präparate, Breslau 23.

Weeamenth. *Z. E.* Dragees. Angegeben als Kalium sulfoguajacolicum und Mentholsaccharat. *A.* Bei Erkrankungen der Atmungsorgane.
H. C. G. Weimann, Pharm. Spezial-Präparate, Breslau 23.

Weeasan. *Z. E.* Angegeben als Phenocoll, Natrium salicylicum und Acidum acetylosalicylicum. *A.* Bei Erkältungskrankheiten usw. *D.* 1–2 Tabletten.
H. C. G. Weimann, Pharm. Spezial-Präparate, Breslau 23.

Wechseltee, Tiroler Alpenkräuter-. *Z. E.* L. A. eine Kräutermischung aus Holunder-, Melissen-, Schafgarben-, Lavendel-, Alotris-, Thymian-, Frauenmantel-, Alpennelken-, Molchgrasblüten und -blätter, Baldrian, Espenfrüchte. *A.* Gegen die Beschwerden der Wechseljahre bei Männern und Frauen.
H. Einsiedler-Werke, Kufstein (Tirol, Österreich) u. Oberaudorf a. Inn (Bayern).

WeCo-Praktikus. *Z. E.* Seife. *A.* Zum Kopfwaschen.
H. Dezeag, Chem. Fabrik, Dresden-A. 19.

Weerens Karbunkel-Pillen, siehe Karbunkel-Pillen Weeren.

Weg damit. *A.* Gegen Hühneraugen und harte Haut.
H. Apotheker Hermann Munter, Charlottenburg, Danckelmannstraße 2.

Wegeners Abführtee, Sanitätsrat Dr. Wegeners Tee. *Z.* Fol. Viol. tricolor. 10,0, Flor. Millefol. 7,0, Rad. Liquirit. 25,0, Fol. Althaeae 30,0, Herb. Veronicae, Cort. Frangulae $\widehat{aa}$ 20,0, Fol. Sennae 50,0, Fruct. Foeniculi 30,0, Herb. Polygoni avic. 15,0, Fol. Sennae deresinat. 5,0, Flor. Sambuci 25,0. *A.* Als Blutreinigungstee, speziell bei Hämorrhoiden.
H. Ferro-Manganin-Ges., Frankfurt a. M.

Wegener's Magentabletten, siehe Asodin-Tabletten.

Wegerers Fichtenäther. *Z.* Besteht aus 1 Teil Latschenkiefernöl, 100 Teilen Spiritus, 10 Teilen Arnikatinktur und 5 Teilen Kampferspiritus. *A.* Einreibung.
H. Ferro-Manganin-Ges., Frankfurt a. M.

Weg ist er. *Z. E.* Enthält Sacchar., Rad. Althaeae, Ol. Eucalypt., Menthol. *A.* Als Hustenbonbons.
H. Paul Kudraß, Neurode (Eulengebirge).

Wegner-Heil. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Grippe, Reißen, Brandwunden usw. *H.* Wegner, Berlin-Mahlsdorf-Süd.

Dr. Wegscheiders Abführtabletten. *Z.* L. A. Carbo, Saccharum und Oleum Carvi. *A.* Bei Meteorismus, Kolik und Obstipation. *D.* Mehrmals täglich 1 bis 2 Tabletten zerkauen.
H. Ludwigs-Apotheke, Berlin NW 21, Dortmunder Straße, und Schmilinsky & Hilgenberg, G. m. b. H., Berlin W 8, Kronenstraße 36.

Dr. Wegscheiders Brusttee. *Z. E.* L. A. ein Teegemisch, das u. a. Radix Liquiritiae, Radix Althaeae, Fructus Foeniculi und Semen Lini enthält. *A.* Bei Husten, Heiserkeit und Erkältung. *D.* Die durchgeseihte Abkochung wird morgens und abends lauwarm getrunken.
H. Schmilinsky & Hilgenberg, G.m.b.H., Berlin W 8, Kronenstraße 36.

Dr. Wegscheiders Brusttee-Bonbons. *Z. E.* Enthalten l. A. die wirkenden Bestandteile von Brusttee nach Vorschrift des Geh. Sanitätsrates Dr. Wegscheider. Jedes Bonbon ist in Paraffinpapier eingewickelt. *A.* Bei Husten, Heiserkeit, Rachenkatarrh und Erkältung. *D.* Man läßt von Zeit zu Zeit die Bonbons langsam im Munde zergehen.
H. Schmilinsky & Hilgenberg, G.m.b.H., Berlin W 8, Kronenstraße 36.

Dr. Wegscheiders Hustentropfen. *Z.* L. A. aus heilkräftigen medizinischen Kräutern hergestellt. *A.* Bei Husten, Heiserkeit, Asthma und Erkältungen. *D.* 15–20 Tropfen 2stündlich mit Brusttee nach Vorschrift des Geh. Sanitätsrates Dr. Wegscheider oder mit Zucker eingenommen.
H. Schmilinsky & Hilgenberg, G.m.b.H., Berlin W 8, Kronenstraße 36.

Dr. Wegscheiders Nervennahrung. *Z. E.* L. A. Eisen, Hämatogen, Lezithin, Glyzerophosphat, Aromatika und Glyzerin. Eine dunkelbraunrote Flüssigkeit. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel, appetitanregendes Tonikum zur Behebung der Nervosität, bei Schwäche- und Erschöpfungszuständen, Unterernährung, Bleichsucht, Appetitlosigkeit. *D.* 3–5mal täglich ein kleines Likörglas rein oder in Wasser, Tee usw. *B.* Im Handel in Flaschen von etwa 200 ccm.
H. Schmilinsky & Hilgenberg, G.m.b.H., Berlin W 8, Kronenstraße 36.

Wegweiser-Hausmittel, Dr. med. Hartmanns. Im Handel sind folgende Mittel:

Dr. med. Hartmanns Kräuter-Tees: Asthma-Kräutertee, Bade-, Wund- und Ausspültee, Bettnässer-Kräutertee, Blutreinigungs-Kräutertee, Brust- und Husten-Kräutertee, Diarrhöe-Kräutertee, Entfettungs-Kräutertee, Familien-Kräutertee, Frauen-Kräutertee, Früchte-Genußtee. *E.* Er ist wohlschmeckend. *A.* Zur Verhütung von Verschleimung, trägen Stuhlganges und Magenbeschwerden. Bei Kindern beliebt. Gallenstein-Kräutertee, Gicht- und Rheumatismustee, Grippetee, Gurgel-Kräutertee, Hämorrhoiden-Spezialtee, Kinder-Kräutertee, Kräuter-Nährsalztee, Laxier-Kräutertee, Lungen-Kräutertee, Magen-Kräutertee, Nerven-Kräutertee, Nieren- und Blasen-Kräutertee, Schwitztee, Wassersuchts-Kräutertee, Würmer-Kräutertee, Zuckerkrankheitstee.

Salben: Dr. med. Hartmanns Creme für nässende Ausschläge, Dr. med. Hartmanns Creme für trockene Ausschläge, Grüner Nervenbalsam, Dr. med. Hartmanns Peruana-Heilsalbe. *A.* Gegen eiternde, nässende, schlecht heilende Wunden, Brandwunden und offene Füße. Dr. med. Hartmanns Kropfbalsam, Dr. med. Hartmanns Schrunden- und Frostbeulen-Creme, Dr. med. Hartmanns Hautpaste, Dr. med. Hartmanns Kopfschuppenpomade, Dr. med. Hartmanns Kräutercreme.

Verschiedene Präparate: Dr. med. Hartmanns Kräuter-Brusthonig, Dr. med. Hartmanns Fenchel-Hustensaft, Dr. med. Hartmanns Kräuter-Hustenlöser, Dr. med. Hartmanns Kräuter-Nährsalzhonig, Dr. med. Hartmanns flüssige Toilette-Seife, Dr. med. Hartmanns Kopfwasch-Seife, Dr. med. Hartmanns Haarwachswasser, Dr. med. Hartmanns Flechten-Seife, Dr. med. Hartmanns Frauen-Seife, Dr. med. Hartmanns Benediktiner-Essenz, Dr. med. Hartmanns Asthmapulver, Dr. med. Hartmanns Blutentsäuerungspulver, Dr. med. Hartmanns Blutentsäuerungstabletten, Dr. med. Hartmanns Kropftabletten bzw. homöopathisches Kropfpulver, Dr. med. Hartmanns Gicht- und Rheumatismusmittel, Dr. med. Hartmanns Gynäa-Zäpfchen, Dr. med. Hartmanns Entfettungstabletten, Dr. med. Hartmanns Schnupfen-

und Katarrhmittel, Dr. med. Hartmanns Wundheil-Kräuterpulver, Dr. med. Hartmanns Magen- und Darmblähungspulver, Dr. med. Hartmanns Brocaval-Tabletten. *A.* Gegen Schlaflosigkeit. Haferflocken-Schokolade hat reinen Nußgeschmack und ist in der Güte jeder anderen Schokolade gleichwertig, hat jedoch anderer Schokolade gegenüber höheren Nährwert. *H.* Wegweiser-Hausmittel-Ges. m. b. H., Weissach b. Stuttgart.

Wehab. *Z.* Wird angegeben als Pyrenol-Ersatzpräparat „Benzoylthymylnatr. benzoydoxybenzoic." (?). *A.* Als Expektorans.
H. Ehlers & Co., Kommanditges., Hannover.

Wehalax. *Z.* Enthält Extr. Rhei, Aloe, Belladonna, Podophyllin und Jalape. *A.* 1. Bei Erkrankungen der Verdauungsorgane (chronische Obstipation). 2. Bei Stoffwechselerkrankungen, Gicht, Leber-, Gallenleiden, Gelbsucht, Milzschwellungen. 3. Bei Furunkulose, Akne, Ekzeme. *H.* C. G. Weimann, Breslau 23, Bunsenstraße 4.

Wehama-Bandwurmmittel. *Z. E.* Enthalten l. A. Filmaron, Koussin und Ol. Ricini in gesonderten Gelatineperlen. *H.* Apotheker Wilhelm Hübner, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Straße 116.

Wehama-Pillen. *Z. E.* Enthalten l. A. pflanzliche Laxantien.
H. Apotheker Wilhelm Hübner, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Straße 116.

Wehama-Tee. *Z. E.* L. A. ein Abführtee.
H. Apotheker Wilhelm Hübner, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Straße 116.

Wehasan-Haut-Creme. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Zur Hautpflege.
H. Chem. Fabrik Weha, Berlin-Friedenau 4.

Weha Sauerstoff-Mandelkleie, siehe unter Sauerstoff-Mandelkleie Weha.

Weh-vergeh. *Z. E.* Ist ein poröses Kräuterpflaster. Es ist zusammengesetzt aus Kautschukpflasterkörper 130,0, Kampfer 1,0, Rosmarinöl 0,4, Thymianöl 0,4, Extr. Laur. cps. 2,0, Salizylsäure 0,05, Karbolsäure 0,1, Chlorophyll Schütze 2,5%. *A.* Wie Kapsikumpflaster.
H. H. Konrad, priv. Apotheke, Mügeln, Bez. Leipzig.

Weidentee, siehe Stoellers Weidentee.

Weidmannsdank. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Mückenschutzmittel.
H. Barellol, G. m. b. H., Berlin SO, Reichenberger Straße 79/80.

Weigerts Bromsalz, Castoreumbromid, siehe Sal bromatum effervesc. cum Valeriana et Castoreo. *A.* Als Nervinum, Sedativum.
H. Aeskulap-Apotheke, Breslau.

Weigler's Viehreinigungspulver, siehe Viehreinigungspulver Weigler's.

Weikasan-Binde. *Z. E.* Gebrauchsfertiger, geruchloser Yatren-Zinkleim-Verband. *A.* Zur Heilung von Unterschenkelgeschwüren, chronischen Ekzemen, Hydrops usw.
H. Weika, Vereinigte Verbandstoff-Fabriken Weisweiler & Kalff, A.-G., Euskirchen.

Weilit. *Z. E.* Enthält angeblich „Mentholeucalyptol-Methylsalicylsäure". *A.* Als Einreibung und innerlich bei Gicht, Hexenschuß usw.
H. Weilit, Chem. Laboratorium, Scheibenberg i. Erzgebirge und Salzwedel.

Weils Nerven-Regenerationstabletten. *Z.* Lezithin, Natriumglyzerophosphat, Eisenlaktat und Dr. Leubes Magenpulver. Letzteres besteht aus Rad. Rhei, Natr. sulfuric. āā 15,0, Natr. bicarbonic. 10,0. *A.* Als Nervinum.
H. Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M.

Weils Pulver gegen Epilepsie, Pulvis antiepilepticus Dr. Weil. *Z.* Besteht aus zusammen 10% Hämoglobin und Acidalbumin, 84% Eisenbromiden und 6% Enzianbitterstoffen. *A.* Als Antiepileptikum. *D.* 3mal täglich 1 Pulver.
H. Chem. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Weinbrand-Naturel. *Z. E.* Zuckerfreier, reiner Weinbrand, der nach der Analyse der Handelschemiker Dr. J. Reiss und Dr. E. Fritzmann „für medizinische Zwecke geeignet ist und, da praktisch zuckerfrei, selbst strengen Anforderungen für Zuckerkranke genügt".
H. Gebrüder Adler-Schott, Frankfurt a. M.

Weinholds Blutreinigungspulver, siehe Blutreinigungspulver Weinhold.

Dr. Weinreichs Mottenäther, siehe Mottenäther Dr. Weinreichs unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Weirichs Lecithinpräparat. *Z.* Soll enthalten 9,18% Lezithin, 0,019% eisenhaltiges Nukleoalbuminoid, 8,70% Eiweißstoffe, 9,50% Neutralfett, 15% Zucker, 8,40% Alkohol, 0,70% Chlornatrium und 48% Wasser. *A.* Als Stärkungsmittel. *D.* 2–3 Eßlöffel.
H. J. Weirich, Straßburg (Elsaß).

Weißbarths Koliktropfen. *Z.* Eine versüßte Lösung von Aloe mit Baldrian und Asa foetida. *A.* In der Veterinärpraxis.
H. Töllner, Bremen.

Weißenbergs Gesundheitstee. *Z. E.* Nach Griebel zerkleinerte Schafgarbe.
A. Als Blutreinigungstee.
H. P. Krug, Berlin.

Weißes Mineral-Oel. *E.* L. A. geruch- und geschmacklos, chemisch rein. *A.* Bei Verstopfung, Magen- und Darmbeschwerden.
H. Cheseborough Manufacturing Company, G. m. b. H., Berlin W 35, Am Karlsbad 15.

Weißes Nerven-Elixier „Marke Madaus“, siehe Nerven-Elixier, weißes, „Marke Madaus“.

Weißflußpulver von Gebauer & Schmidt. *Z. E.* Gepulvert. Alum. sulfur.
H. Gebauer & Schmidt, Connewitz.

Weiß-Neurolin. *Z.* Tabletten, die 2% Nährsalze, 4% Eisen und 3% Peroxyde enthalten. *A.* Als Nährmittel.
H. Boltzmann & Dr. Poppe, Hannover-Limmer.

Weißol. *Z.* Soll Hypophosphite und Peroxyde enthalten. Pulver. *A.* Gegen Schnupfen und andere katarrhalische Beschwerden, soll in Nase und Hals eingeblasen werden.
H. Boltzmann & Dr. Poppe, Hannover-Limmer.

Weiß wie Schnee. *A.* Als Auffrischungsmittel für weiße Schuhe.
H. Alfred Demmrich, Chem. Fabrik, Radebeul b. Dresden.

Weizen-Fusariol, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

„Weizenkeime“, Brunnengräber. *Z. E.* L. A. getrocknete oder grobgepulverte Weizenkeime, nicht lange haltbar. Im Handel noch in Mischung mit Hefeextrakt und Vollmilchpulver als „Weizenkeime mit Vitamin B“; ein gelbliches, nach Butter riechendes Pulver. *A.* Zur Unterstützung der Leberdiät bei perniziöser Anämie. *D.* Eßlöffelweise als Zusatz zu kalten oder nicht allzu heißen Speisen. Weizenkeime mit Vitamin B auch eßlöffelweise für sich oder als Zusatz zur täglichen Speise.
H. Chem. Fabrik Dr. Chr. Brunnengräber, Schwaan (Mecklenburg).

Wekaform. *Z. E.* Angegeben als Camphylamidoazotoluol, rotbraune Kristallblättchen. *A.* In Form 3%iger Salbe (mit Ungt. diachyl.) oder 3%igen Puders (Bolus. Magnesia) bei Brandwunden, Eiterungen, Krampfadergeschwüren usw.
H. Wekafabrik C. G. Weimann, Breslau 23.

Wellcome. L. A. Bezeichnung für Feinchemikalien, Sera, Vakzinen usw.
H. Burroughs, Wellcome & Co., London E. C. 1, Snow Hill Buildings.

Wellin. *A.* Als Lockenwasser.
H. Ferdinand Kögler, Nürnberg, Maxfeld 76.

Wellinal, Essentia Cupressae aromatica Wellié. *Z. E.* Eine Flüssigkeit, die Pfefferminzöl, Thymianöl, Zypressenöl und Latschenkiefernöl enthält. *A.* Zum Einatmen bei Keuchhusten.
H. Apotheker Fr. Wellié, Hagen (Westfalen).

Welpenfutter Gloria, siehe Gloria.

Welpol. *Z. E.* L. A. der Hundemilch ähnlich, jedoch mit größerem Knochensalzgehalt. Besteht aus einem Trockenmilchpulver, Milchzucker, phosphorsauren und kohlensauren Salzen sowie Kochsalz. Weißes geruchloses Pulver. *A.* Muttermilchersatz für Welpen.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rhein.

Welt-Anästhetikum. *Z.* Enthält Adrenalin. hydrochlor., Natriumchlorid, Chloreton, Cocain. hydrochlor., Menth. pip., Eucalypt., Aq. dest. *A.* In der zahnärztlichen Praxis.
H. R. & M. Krauße, Elsterwerda.

Weltgesundheitstee Triumphator. *Z.* Knöterichtee. *A.* Als Tee.
H. O. Linser, Pankow-Berlin.

Weltrekord Saro's, siehe Saro's Weltrekord.

Wenckebach-Pillen. *Z. E.* 90 Pillen. Bestehen l. A. aus 4,0 g Chinin, 0,08 g Strychnin. nitr. und 2,0 g Digitalis, doch können die einzelnen Teile je nach dem Grad der Erkrankung gesteigert oder verringert werden. *A.* Bei den verschiedensten Herzbeschwerden. *D.* 3mal täglich 2 Pillen.

Wendelsteiner Entfettungstee. *Z.* Besteht aus Fucus vesiculosus, Cascara Sagrada, Sal carolinense, Herba Taraxaci und Radix Valerianae, getränkt mit einer Früchteabkochung.
H. Carl Hunnius, München.

Weninger 174. *Z. E.* Enthält neben anderen Stoffen Uran, Thorium und Mangan. *A.* Gegen Tuberkulose als Inhalationsmittel.
H. Inhalatorium für Lungenkranke, Berlin-Wilmersdorf.

Wenzelsalbe. *Z.* Enthält Kampfer 1,75, Olibanum 1,75, Myrrhe 2,0, Terpentinöl 1,05, Perubalsam 0,875, Wachs 7,0, Fett 9,6, Cerussa 0,875 und Rosenöl 0,01, Olivenöl 10,0. *A.* Als Haut- und Flechtensalbe.
H. Chr. Wenzel, Mainz.

Dr. Wenzel Sedlitzkys Berchtesgadener Badezusätze, siehe Berchtesgadener Badezusätze Dr. Wenzel Sedlitzky.

Wenzlawskis Sommersprossencreme, siehe Sommersprossencreme Apotheker F. Wenzlawskis.

Weon. *Z.* Enthält 45% Nikotin. *A.* Zur Vertilgung von Insekten.
H. C. E. West, Manufact., London N. E., Higham.

Werdmüllers Lebertranereme. *Z.* Eine Lebertranemulsion mit Kalk- und Natriumhypophosphitsalzen. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. A. O. Werdmüller, Zürich I., Bahnhofstraße 108.

Wermaridin-Wurmessenz für Pferde. *Z. E.* Ist l. A. As_2O_3 dissoziert und Methylenblau. Eine blaue Flüssigkeit ohne Geruch und Geschmack. *A.* Als Wurmmittel für Pferde. *D.* 3mal täglich 1 Kaffee- bis Eßlöffel voll aufs Futter oder ins Saufen.
H. Chem.-pharm. Laboratorium, H. Winkler, Guntzenhausen.

Wermolin. *Z. E.* L. A. der herstellenden Firma Emulsio chenop. anth. cps. in Perlen, Zäpfchen und Creme. *A.* Als Anthelmintikum. *D.* Bei Askariden: Kinder morgens und abends 1 Teelöffel. Erwachsene je die Hälfte einer Flasche innerhalb eines Tages. Bei Oxyuren, bei Eintreten des Juckreizes Wermolincreme oder -Zäpfchen gleichzeitig Wermolin innerlich.
H. Deutsche Wermolin-Fabrik, Düsseldorf.

Wermutaugensalbe Kneipp. *Z.* Honig 10,0, Wermutextrakt 0,1, Borsäure 0,1, Wasser 1,0. *A.* Bei Augentrübungen zum Einstreichen.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Wermutpillen Kneipp. *Z.* Wermutpulver und Gummi arabicum. *A.* Als Magenmittel.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Werthin (Dr. Werths Stickhustenmittel). *Z.* Enthält l. A. amorphes Chinin 2,0, monopolisierten Kalisaya-Chinarindenauszug 5,0, römische Quendelabkochung 20,0, aromatisch-spirituose Pflanzenauszüge aus Pomeranzen, Zimt, Nelken, Kardamom, Bitterkräuter 5,0, benzoesaures Natron 2,8, Glyzerin 5,0, Zucker 20,0, Bromwasser nach Erlenmeyer mit Nervensalzen 180,0. *A.* Gegen Keuchhusten.
H. Engel-Apotheke, Rinteln a. Weser.

Werwil. *Z. E.* Ein selbsttätiges Sauerstoff-Waschpulver.
H. Otto Heinrich Nachf., Fabrik chem.-techn. Präparate, Berlin N39.

Wessapo. *Z.* L. A. eine biochemische Familien-Apotheke, zusammengestellt nach der Heilmethode von Dr. med. Schüßler.
H. Iso-Werk, A.-G., Fabrik chem.-pharm. Präparate, vorm. J. Sonntag, Regensburg, Sternbergstraße 10.

Westaplex-Complex-Mittel 1–15. *Z. E.* Ein Komplex-Präparat, l. A. bestehend aus Pflanzenextrakten in biochem. Verdünnung; biochem. Salze kombiniert mit Vitaminen. Tabletten zu 0,25 g. *D.* Westaplex: halbstündlich je 1–2 Tabletten trocken auf der Zunge zergehen lassen. Westaplex 2–15: Täglich 3–4mal je 1–2 Tabletten trocken auf der Zunge zergehen lassen. Westaplex 5, 7, 11 flüssig: Täglich 2–3mal 5–10 Tropfen auf 1 Eßlöffel Wasser.
H. Biochem. Laboratorium u. Groß-Vertrieb, Apotheker Rudolph Stäglich, Leipzig W33.

Westaplex Entfettungs-Tabletten. *Z. E.* Tabletten zu etwa 1,0 g, die l. A. Trit. biochem. et homöop., Calc. phosph., Natr. phosph., Visc. alb., Antim. crd., Fuc. vesiculos., Frangul., Rhei, Cascar. Sagr., Sacch., Kakao enthalten. *A.* Als biochem.-spagyrisches Entfettungsmittel bei krankhafter Korpulenz. *D.* Während der ersten 2 Wochen der Kur 3mal täglich 1 Tablette mit etwas Wasser. Alsdann 3mal täglich 2 Tabletten.
H. Biochem. Laboratorium und Groß-Vertrieb, Apotheker Rudolph Stäglich, Leipzig W33.

Westaplex-Hustentropfen. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Ol. Anisi, Tct. Arnicae, Ol. Eucalypt. *A.* Bei Husten. *D.* 4—5mal täglich 8—10 Tropfen in einem Eßlöffel voll warmem Wasser oder Spezial-Husten-Tee zu nehmen.
H. Biochem. Laboratorium und Groß-Vertrieb, Apotheker Rudolph Stäglich, Leipzig W33.

Westfalit I. *Z.* 95% Ammoniumnitrat, 5% Harz. *A.* Als Sprengstoff.
H. Westf.-Anhalt. Sprengstoff A.-G., Coswig (Anhalt).

Westfalit II. *Z.* 91% Ammoniumnitrat, 4% Kollodiumwolle, 5% Harz. *A.* Sprengstoff.
H. Westf.-Anhalt. Sprengstoff A.-G., Coswig (Anhalt).

Westfalit, verbessert. *Z.* 92% Ammoniumnitrat, 3% Kaliumbichromat, 5% Harz. *A.* Sprengstoff.
H. Westf.-Anhalt. Sprengstoff A.-G., Coswig (Anhalt).

Wethal. *Z. E.* Eine farblose bis schwach gelbliche Flüssigkeit von etwas säuerlichem Geschmack und neutraler oder höchstens schwach alkalischer Reaktion; d = 1,25—1,30. *A.* Als Glyzerinersatz für äußerliche Anwendung.
H. Wilh. Thaler, Chem. Fabrik, München I.

Wetol. *Z. E.* Ein Gemisch von Oleum Cinnamomi, -Caryophylli, -Eucalypti globuli, -Myrrhae aetherum, -Terebinthinae, Menthol, Thymol, Kampfer und Perubalsam, zusammen 25%, in Oleum Lini und Oleum Jecoris Aselli ana gelöst und mit einem Zusatz von 0,25% Jod sowie 1% Verseifungsprodukten der gleichen Öle versehen. *A.* Zur Wundbehandlung.

Wetter-Astralit. *A.* Sprengstoff.
H. Dynamit A.-G., Nobel & Co., Hamburg.

Wetter-Dynamit. *Z.* 52% Nitroglyzerin, 14% Kieselgur, 34% Kristallsoda. *A.* Sprengstoff.
H. Dynamit A.-G., Nobel & Co., Hamburg.

Wetter-Dynamit, Wittenberger. *Z.* 25% Nitroglyzerin, 34% Kaliumnitrat, 38,5% Roggenmehl, 1% Holzmehl, 1% Baryumnitrat, 0,5% Natriumbikarbonat. *A.* Sprengstoff.
H. Dynamit A.-G., Nobel & Co., Hamburg.

Dr. Wetteres Brandpulver. *Z. E.* Xeroform, Cycloform, Bolus. *A.* Bei Verbrennungen.
H. Apotheker Aich, Löwen-Apotheke Mannheim.

Wetter-Fulmenit. *A.* Sprengstoff.
H. Dynamit A.-G., Nobel & Co., Hamburg.

Wettertrotz. *Z.* Ein Firnis.
H. Gustav Ruth, Lackfabrik, Wandsbek-Hamburg.

Whiff, siehe Tropen-Whiff, extra stark, unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Wiandi. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Husten und Heiserkeit.
H. Apotheker Paul Stein, Berlin-Friedenau.

Wiba-Sicherheitskugeln. *Z. E.* Bestehen aus Kakaobutter und enthalten als wirksamen Bestandteil Chininsulfat.
H. Fabrik chem.-pharm. Präparate, Laboratorium Wiba, Barmen-Rittershausen.

Wibowa. *Z. E.* Bohnerwachs, mit reinem Terpentinöl hergestellt.
H. Wilh. Schön, Werdau (Sachsen).

Wibril. *A.* Selbstamalgamierendes Erregersalz für galvanische Elemente.
H. Ilsenburger Elementefabrik, Ilsenburg.

Wickes Bandwurmmittel, siehe Bandwurmmittel Wicke.

Widuce blau, grün, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Rot. *Z. E.* Besteht l. A. aus Ol. Terebinth. gall., Äther, Benzin usw. *A.* Zur Entfernung von Flecken aller Art aus Stoffen und Leder.

Weiß. *Z. E.* Enthält l. A. Ol. Terebinthinae gall. und Spiritusauszüge ver-

schiedener Drogen. *A.* Zur Reinigung von Fenstern, Spiegeln, Marmor usw.
H. Wild & Schaak, Fabrik chem. Präparate, Freiburg i. Breisgau.

Widwga. Sammelname für Tinten, Tuschen und Klebstoffe bestimmter Herkunft.
H. F. A. Wider, Chem. Fabrik, Stuttgart.

Wiedockau-Pulver (Habrigs gegen Verfang der Kühe und Rinder). *Z. E.* L. A. Antimonylkaliumtartrat, gepulverte Germerwurzel, Succus Sedi amari, Kieserit, Thenardit + H_2O zu gleichen Teilen. Das Pulver wird mit Mehl und etwas Wasser zu Klößen verarbeitet und alle 3—4 Stunden 1 Kloß eingegeben. Das Pulver ist auch bekannt unter der Bezeichnung: Habrigsche Verfang-Klöße.
H. Russol-Werk, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Gießen.

Dr. med. Wiegands Brust-Tee Marke „Frohelf“, siehe Frohelf-Präparate.

Dr. med. Wiegands Fußbadepulver Marke „Frohelf“, siehe Frohelf-Präparate.

Dr. med. Wiegands Hühneraugen-Kernpflaster Marke „Frohelf“, siehe Frohelf-Präparate.

Wiener Brust- und Lungentee Ri-Wri, siehe „Ri-Wri“-Präparate.

Wiesbadener Gichtwasser, siehe Aquasan.

Wiesbadener Kola-Pastillen. *Z.* L. A. Extract. Colae 250, Extract. Coffeae 100, Kakao 150, Saccharum 500. *A.* Als Stärkungs- und Kräftigungsmittel besonders bei Sport und geistiger Ermüdung. *D.* Zwischen den Mahlzeiten bis zu 4 Pastillen. Auf Touren, nach körperlicher und geistiger Ermüdung innerhalb 1 Stunde bis zu 4 Pastillen. Diese Dosen zu überschreiten ist zwecklos.
H. Chem.-pharm. Produkte, Wiesbaden, Walkmühlstraße 26/28.

Wiesbadener Patent-Inspirolator. *E.* Zur Vernebelung der Inspirol-Produkte. *A.* Zur Desinfektion und Inhalation bei akuten Erkrankungen der oberen Luftwege. *D.* Mehrere Male am Tage 5 bis 10 Minuten inhalieren.
H. Chem.-pharm. Produkte, Wiesbaden, Walkmühlstraße 26/28.

Wiesbadener Quellsalzbonbons. *Z. E.* Bestehen aus etwa 98% Bonbonmasse und 2% Salzen, als deren Hauptbestandteil Chlornatrium.
H. Pharm. Industrie, G. m. b. H., Wiesbaden.

Wiesbadener Quellsalz-Zahnpasta. *Z.* Enthält 40% der Salze des Wiesbadener Kochbrunnens. *A.* Zur Mundpflege besonders für Zuckerkranke und nach Quecksilberkuren.
H. Pharm. Industrie, G. m. b. H., Wiesbaden.

Wiesbadener Sanitätsseife. *Z.* Enthält als wirksame Bestandteile Formaldehyd und Salizylsäure-Methylester. *A.* Bei zu starker Schweißabsonderung und bei Schweißgeruch.
H. Pharm. Industrie, G. m. b. H., Wiesbaden.

Wiesbadener Tabletten. *Z.* Hergestellt unter Verwendung von echtem Wiesbadener Quellensalz. *A.* Bei Husten, Heiserkeit, Katarrhen. *D.* Alle Stunden mehrere Tabletten im Munde zergehen lassen.
H. Apotheker Max Holländer, Wiesbaden. Vertrieb: Wilhelm Kain Nachf. Georg Leurin, Berlin SW 48.

Wiesbadener Taunus-Fichtennadel-Bäder. *Z. E.* L. A. schwach alkoholische Lösung mit ca. 6% ätherischen Fichtennadelölen und einem Zusatz von Bornylazetat in flüssiger und fester Form. Stark fluoreszierend, entwickelt das volle Aroma im Wasser bei Badetemperatur, ist restlos löslich. *A.* Als Zusatz zu Teil- oder Vollbädern bei Gicht, Rheumatismus, Herz- und Nervenleiden, als Zusatz zu Kohlensäurebädern. *B.* Im Handel in Badekapseln von ca. 40 g für je ein Vollbad oder Strichflaschen für 3 Vollbäder, Liter- und Kilopackungen für Klinik- und Anstaltsbetriebe.
H. Chem.-pharm. Produkte, Wiesbaden, Walkmühlstraße 26/28.

Wigu. *Z.* 25,0 g Ameisensäure, 1,0 g Safrantinktur, 10 Tr. Rosmarinöl, 5 Tr. Methylsalizylat, 10 g Glyzerin, Spiritus ad 100,0. *A.* Bei Gicht und Rheumatismus.
H. Wi-Gu-Werke, Plauen i. V., und Drogist Willi Gumtau, Sanitas-Drogerie, Berlin-Tempelhof, Dorfstraße 51.

Wikö. *Z. E.* Im Handel sind: Creme, Sauerstoff-Mandelkleie, Haarentferner,

Spezialcreme, Sommersprossenwasser, Lilienmilch, Nagelglanz-Wasser. *A.* Als Kosmetika.
H. Wikö-Werke, Dr. Hentschel G.m.b.H., Dresden-A., Christianstraße 33.

Wilbra. *Z. E.* Ein Lederfärbemittel für loh- und chromgare Leder.
H. Wilhelm Brauns, G. m. b. H., Quedlinburg a. Harz.

Wilbrafix. *Z. E.* Anilinfarbstoffe in Kugelform. *A.* Zum schnellen Auffrischen verblaßter Gewebe.
H. Wilhelm Brauns, G. m. b. H., Quedlinburg a. Harz.

Wilbrawil. *Z. E.* Ein Anilinfarbstoff. *A.* Zum Färben von Wild-, Sämisch- und anderem Leder mit sammetartiger Oberfläche.
H. Wilhelm Brauns, G. m. b. H., Quedlinburg a. Harz.

Wilburine. *Z.* Spezialmarke amerikanischer gelber und weißer Vaseline.
H. Seabury & Johnson, Hamburg und New Vork. Vertrieb für Deutschland: Louis Ritz & Co., Hamburg 8, Holzbrücke 7/11.

Wildegger Jodwasser. *Z.* Natürliches Mineralwasser aus den Effinger Schichten der Juraformation. *A.* Bei Arterienverkalkung, Lymphdrüsenschwellungen, Bronchialkatarrh, Emphysem und Asthma.
H. Jodquelle Wildegg.

Wildunger Tee Dr. Allendorf. *Z. E.* L. A. durch ein besonderes Verfahren aufgeschlossenes Gemisch von Bohnenschalen 72, Maisnarben 6, Zinnkraut 4, Birkenblättern 5,4, Bärentraubenblättern 5, Bukkoblättern 2,5, Pfefferminzblättern 1, Süßholzwurzel 2,5 und Anis 1,6. *A.* Als Diuretikum und Antiseptikum bei Harn- und Blasenleiden; auch bei Hämorrhoidalleiden. *D.* Täglich 2—3 Liter einer Abkochung von 1—2 Eßlöffel Tee auf ½ Liter Wasser.
H. Löwen-Apotheke, Wildungen.

Wildunger Tee Phenaldon, siehe Phenaldon Wildunger Tee.

Wildunger Tee Dr. Scheermeßer. *Z. E.* L. A. mit organisch gebundenem Natrium imprägnierte diuretische Kräuter und Wurzeln. Ein bitterlich schmeckender, gelblichgrüner Tee. Für die Zusammensetzung kommen folgende Pflanzenteile in Betracht: 2,5 Boldoblätter, 5 Zinnkraut, 5 Bärentraubenblätter, 4 Hauhechelwurzel, 2 Liebstöckelwurzel, 1 Guajakholz, 1 Sassafraß, 1 Sarsaparillwurzel, 1 Fenchel, 1 Petersiliensamen, 1 Petersilienwurzel, 3 Birkenblätter. *A.* Zur Diurese und Ausspülung von Nieren, Harnwege und Blase. *D.* Auf einen Eßlöffel voll dieses Tees gieße man ½ Liter kaltes Wasser, koche vorsichtig 3—5 Minuten auf, lasse die Mischung abkühlen und trinke die abgeseihte Flüssigkeit möglichst ohne Zucker in kleinen Portionen früh nüchtern. Eventuell trinke man abends noch einmal die Abkochung von einem Eßlöffel dieses Tees.
H. Dr. Scheermeßer, Löwen-Apotheke, Dessau.

Wildungol. *Z. E.* Enthält l. A. Birkenblätter, Hagebutten, Schachtelhalm, Bohnenschalen, Spargelschalen und künstliches Wildunger Salz. *A.* Als harntreibender Tee.
H. Apotheker Paul Schmidt, Liegnitz.

Wildverbißmittel, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Wilhelmis Wundfirnis, siehe Heusners Wundfirnis.

Wilhelms Tee. *Z.* L. A. innere Nußrinde 56, Walnußschale 56, Ulmenrinde 75, französische Orangenblätter 50, Eryngiiblätter 35, Skabiosenblätter 56, Lemusblätter 75, Bimsstein 1,5, rotes Sandelholz 75, Bardanawurzel 44, Karexwurzel 3,5, Rad. Caryophyll. 3,5, Chinarinde 3,5, Eryngiiwurzel 57, Fenchelwurzel (Samen) 75, Graswurzel 75, Lapathewurzel 67, Süßholzwurzel 75, Sarsaparillwurzel 35, römischer Fenchel 3,5, weißer Senf 3,5, Nachtschattenstengel 75. *A.* Als antiarthritischer, antirheumatischer Blutreinigungstee.
H. Apotheker Franz Wilhelm, Neunkirchen (Österreich).

Williams Medicated Porous Plaster. *Z. E.* Besteht aus 10% Kautschukpflaster, 0,05% Arnikaextrakt, 0,1% Zaubernußextrakt und 0,01% Pfefferextrakt. *A.* Gegen Rheumatismus.
H. Warner & Co., Frankfurt a. Main, und Anglo-American Plaster-Comp., London.

Dr. Williams Pink Pills for Pale People. *Z. E.* Enthalten Eisenoxyd, Magnesiumsulfat, Spuren von Alkaloiden und sind mit Kochenille gefärbt. *A.* Bei Chlorose.
H. Gablin & Co., Paris.

Wilmocitin. *Z.* L. A. Lezithin-Nerven-Nahrung mit Lecithin. album. *A.* Gegen Schwächezustände, bei Nerven- und entkräftenden Krankheiten.
H. Chem. Fabrik Max Jasper Nachf., Bernau b. Berlin.

Wilsons Lokalanästhetikum. *Z.* Wäßrige Flüssigkeit. 100 Teile enthalten 7,5% Alkohol, 0,05% Borsäure, 0,05% Benzoesäure, 0,75% Kokainchlorhydrat, 1% Nitroglyzerinlösung (1:100), 0,05% Naphthol und 2 Tropfen eines Gemisches von gleichen Teilen Eukalyptus-, Pfefferminz-, Gaultheria- und Thymianöl. *A.* Als Lokalanästhetikum.

Winearnis. *Z. E.* Süßer Wein mit hohem Alkohol- (19,5%) und Extraktgehalt (16%), worin vielleicht Fleischbestandteile enthalten sind (Holländ. Rijks-Instituut voor pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden). *A.* Als Tonikum. *B.* Kommt auch mit Chininzusatz in den Handel.
H. Coleman & Co., Ltd., Norwich.

Wind- und Krampftropfen, Tiroler Alpenkräuter-, siehe Krampf- und Blähungstropfen, Tiroler Alpenkräuter-.

Windwolle Ohropax, siehe Ohropax-Windwolle.

Winett. *Z. E.* Bohnerwachs mit Fichtennadel-Aroma.
H. Wilhelm Schön, Chem. Fabrik, Werdau (Sachsen).

Winklers Kraft-Essenz. *Z. E.* Eine Flüssigkeit unbekannter Zusammensetzung. *A.* Bei Erkältungen, Magenleiden, Schwäche und zur Blutreinigung angepriesen.
H. Winkler & Co., Rustikon.

Winox. *Z.* Ein Fleisch und Malz enthaltender Wein. *A.* Als Kräftigungsmittel.
H. Winox P. J. Office, London W.C., 72 Gt. Russel-Street.

Winters Nalther-Tabletten. *Z.* Wahrscheinlich identisch mit Winters natürlichem Gesundheitshersteller.
H. M. A. Winter & Co., Washington.

Winters natürlicher Gesundheitshersteller. *Z.* Nach U.-A. Stuttgart mit Schokolade überzogene Tabletten mit bitter schmeckendem Inhalt von pflanzlichen Bestandteilen, darunter Aloe, Rhabarber, Süßholz, Sennesblätter. *A.* Als Blutreinigungsmittel.
H. M. A. Winter & Co., Washington.

Winthers Nährsalze. *Z.* Nach Zernik. 1. Hygienisches Nervensalz: Gemisch von Natrium- und Ammoniumsulfat. 2. Hygienisches Nährsalz I: Sulfate, Phosphate, Karbonate, Chloride und geringe Mengen Tartrate des Natriums, Kaliums und Ammoniums. 3. Hygienisches Nährsalz II: Sulfate, Phosphate, Chloride und Karbonate des Natriums, Kalziums, Magnesiums, Kaliums und Ammoniums sowie geringe Mengen von Tartraten und Silikaten, Eisen und Mangan. 4. Hygienisches Nährsalz III (Kindersalz): Milchzucker 21% sowie die Bestandteile des Nährsalzes II: 5. Nährsalzmilchschokolade: Schokolade, mit den Bestandteilen des Nährsalzes II.
H. A. Winther & Co., Lörrach (Baden).

Wisbola. *Z. E.* Mit Wismutsubnitrat und sterilisiertem Bolus alba imprägnierte Gazebinde. *A.* Bei Verbrennungen, Hautabschürfungen, Wundsein, nässenden Flechten.
H. Lüscher & Bömper, A.-G., Fahr (Rheinland).

Wisbola-Fußstreupuder. *Z.* Enthält Wismut, Bolus und Salizylsäure. *A.* Gegen Wund- und Blasenlaufen sowie bei übermäßiger Schweißabsonderung.
H. Lüscher & Bömper, A.-G., Fahr (Rheinland).

Wisbola-Haut- und Kinderpuder. *Z. E.* Besteht l. A. aus Wismutsubnitrat und sterilisiertem Bolus. *A.* Zur Hautpflege.
H. Lüscher & Bömper, A.-G., Fahr (Rheinland).

Wismol. *Z. E.* L. A. „Magneso-Bismutum oxygeniens, das 25% Bi_2O_3 enthalten soll". Gelblich-weißes, feines, leichtes alkalisches Pulver, unlöslich, geruch- und geschmacklos. *A.* Als Wundantiseptikum. *D.* Streupulver, Salbe, Gaze usw.
H. Carl Weinreben, Fabrik pharm. Präparate, Frankfurt a. Main.

Wismozon. *Z. E.* L. A. Magnesiumperoxydat mit Bismutum subcarbon. usw. Ein geruch- und fast geschmackloses Pulver von weißer Farbe. Im Handel auch in Form von Tabletten. *A.* Bei Magen- und Darmverstimmungen, wie Hyperazidität, Magenstauung, Blähungen, Gärungsdispepsien, Verdauungsstörungen usw. *D.* ½—1 Teelöffel voll ½ Stunde vor oder nach dem Essen.
H. Chem.-pharm. Industrie „Ist", Apotheker A. B. Cronemeyer, Hamburg 1, Thaliahof.

Wismulen-Stroschein. *Z. E.* Bismutylammoniumzitrat. Ampullen mit klarer, wäßriger Lösung mit 0,04 Bi pro ccm. Im Handel in Packungen zu 10 Ampullen zu 1 ccm Wismulen-Lösung. Die Trockensubstanz hat l. A. des Holländ. Rijks-Instituuts voor pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden nicht die Zusammensetzung der Formel $C_6H_{10}NO_8Bi$. Die Ampullen enthalten die angegebene Menge Wismut. *A.* Als Antiluetikum bei allen 3 Stadien der Lues, speziell auch Nerven- und Gehirnlues, Aortis luetica usw. *D.* Intravenös 2mal wöchentlich 1 Ampulle.
H. J. E. Stroschein, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Berlin SO 36.

Wismutal 702. *Z. E.* Wismutsubnitrat. *A.* Bei Magenbeschwerden und Magengeschwüren.
H. Oberapotheker Bartschat, Berlin-Wilmersdorf.

Wismutbrandbinde Bardeleben, siehe Brandbinde nach A. v. Bardeleben.

Wismut-Diasporal. *Z. E.* 1 Ampulle 25 mg Bi für alle Injektionsarten. Durch Kohlenhydrate geschütztes, kolloidales Wismut-Präparat. *A.* Hochwirksames Antiluetikum, frei von Nebenerscheinungen.
H. Chem. Werk Dr. Klopfer G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Wismutose, siehe Bismutose.

Wismutpaste Beck. *Z.* Bismut. subnitric. 33,0, Vaselin. flav. 67,0. *A.* Zur Behandlung tuberkulöser Fisteln. *D.* 5 ccm injizieren. *B.* Für spätere Injektionen vorteilhaft andere Mischung: Bism. subnitr. 30,0, Vaselin. alb. 60,0, Paraffin. molle 5,0, Cera 5,0.

Wismutpaste nach Reimer. *Z. E.* Ist eine Wismut enthaltende Salbe, die das Wismut zum Teil in organischer Bindung, zum Teil in kolloidaler Form enthält. Nach Schmerz enthält sie 1,5% metallisches Wismut. *A.* Als Wundsalbe.

Wißmannsche Tropfen. *Z. E.* Bestehen aus 22,5 g Spiritus aethereus, 4 g Tinct. Opii simpl., 12 Tropfen Oleum Foeniculi, 8 Tropfen Ol. Menth. pip.

Wittenberger Wetterdynamit, siehe Wetterdynamit Wittenberger.

Wittenburger Salbe. *Z.* Zinkoxyd, mit wenig Weizenstärke und nur so viel Vaseline mit einem Zusatz von Lebertran, daß Salbenbeschaffenheit entsteht. *A.* Als Hautsalbe.
H. Apotheker Salchow, Wittenburg.

„Witte"-Pepton-Ampullen, siehe Pepton-Ampullen „Witte".

„Witte"-Pepton-Tabletten, siehe Pepton-Tabletten „Witte".

Wochenbettausstattung, gebrauchsfertige, siehe Baby da.

Wo-Khi-Embrocation. *Z. E.* Kommt in 4 Anfertigungen in den Handel. Bei Anfertigung I soll „als besonders wichtiger Bestandteil die Verarbeitung des Hühnereies in seiner totalen Beschaffenheit und in natura" hervorzuheben sein. Die im Aussehen dem Linimentum ammoniatum gleichende Einreibung riecht nach Terpentinöl und dürfte unter Berücksichtigung der vorstehend angeführten Angabe der Firma als eine Art Linimentum Stokes (Essigsäure enthaltende Terpentinöl-Emulsion mit Hilfe von Eigelb hergestellt) anzusprechen sein. *A.* Anfertigung I dient Heilzwecken, II der Massage, insbesondere der Sportmassage, III als Heilmittel für Pferde und andere Haustiere, IV als Massagemittel für Pferde.
H. Wo-Khi-Einreibung-Versand, G. m. b. H., Berlin SW 48, Wilhelmstraße 121.

Wolferstädters Lebenswecker, siehe Lebenswecker Wolferstädter.

W. Okusama. *Z. E.* Enthält l. A. Milchzucker, Natriumsulfat und Natriumphosphat.
H. Dr. Jörns & Co., G. m. b. H., Berlin.

Wolf I. *Z. E.* Nach C. Griebel geschnittene Schafgarbe. *A.* Gegen Menstruationsstörungen.
H. Laboratorium Wolf, Ulm a. Donau.

Wolf II. *Z. E.* Nach C. Griebel Schafgarbenblütenpulver. *A.* Gegen Menstruationsstörungen.
H. Laboratorium Wolf, Ulm a. Donau.

Wolff-Eisnersches Mischtuberkulin, siehe Tuberkulin, Mischtuberkulin Wolff-Eisner.

Wolffs aromatischer Eisenwein. *Z.* Enthält ein anorganisches Eisenpräparat in schwerem spanischem Wein. *A.* Roborans. *D.* 3mal täglich ein Likörgläschen

bis ½ Weinglas voll ½ Stunde vor den Mahlzeiten.
H. Sudbracker Nährmittelwerke, Bielefeld.

Wolff's Reißweg-Rheumafugin, siehe Reißweg-Rheumafugin Wolff.

Wolfin. *Z. E.* Sind kreisabschnittförmige Tampons, die bei Wundlaufen (Wolf) angewendet werden sollen. Die aus Zellstoff und Polsterwatte hergestellten Tampons sind nicht mit irgendeinem Medikament imprägniert, die Wirkung ist eine rein mechanische.
H. Wolfin-Fabrikation, A. Gröninger, Passau.

Wolgaqualle, siehe Kombucha.

Wolkin. *Z. E.* Wöhlks Seuchentilger ist eine Flüssigkeit mit einem Bodensatz. Die Flüssigkeit besteht l. U.-A. Kiel aus Petroleum und einer wäßrigen Lösung von Ätzkalk, der Bodensatz besteht aus Ätzkalk.

Wollinicum. *Z. E.* Eine rötlichbraune Flüssigkeit, die nach Aufrecht etwa 20% Chloroform, 30% Spiritus und 50% Nelkenöl enthält; d = 0,970. *A.* Zur schmerzlosen Behandlung pulpa- und wurzelkranker Zähne.
H. Chem.-techn. Laboratorium Paul Röseler, Berlin-Steglitz.

Wöllner-Pulver. *Z.* Rund 82% Soda, 4% Seife, 14% Wasserglas. *A.* Waschpulver.
H. Ed. Wöllner, Rheingönheim b. Ludwigshafen.

Wolo-Coryzol. *Z. E.* Enthält Eukalyptusöl und Formaldehyd.
H. Karl Zeeb, Stuttgart, Moltkestraße 23.

Wolo-Menthol. *Z. E.* Eine 3%ige Menthol-Emulsion. Milchig-weiße, nach Pfefferminz riechende Flüssigkeit. *A.* Zu Inhalationen bei Schleimhautentzündungen der Nase, des Rachens und des Kehlkopfes.
H. Wolo-A.-G., Zürich und St. Ludwig (Elsaß).

Wolominth. *Z. E.* Eine Pfefferminzöl-Emulsion mit 3% Ol. Menth. pip. und mit Zusatz von 0,5% Salol. Milchig-weiße Flüssigkeit von Pfefferminzgeruch. *A.* Antiseptikum, für Mund- und Gurgelwasser, gegen Infektionen der Mundhöhle; auch als Heilmittel für leicht blutendes und auflockerndes Zahnfleisch.
H. Wolo-A.-G., Zürich und St. Ludwig (Elsaß).

Wolo-Präparate. *Z. E.* Wasserlösliche Präparate unbekannter Zusammensetzung:
Wolo-Jodoform
Wolo-Menthol
Wolo-Schwefelbad (mit und ohne Terpentin)
Wolo-Pinol (Fichtennadelölbad I)
Lacpinin („ II)
Thioterpen (Schwefelbad I)
Thiorubrol („ II)
Thiofuscin („ III)
Thiempyrol (Teer-Schwefelbad).
H. Wolo-A.-G., Zürich und St. Ludwig (Elsaß).

Wolo-Sauerstoffbad. *Z. E.* Zwei Flüssigkeiten unbekannter Zusammensetzung, die beim Zusammengießen Sauerstoff entwickeln. *A.* Zu medizinischen Bädern.
H. Wolo-A.-G., Zürich und St. Ludwig (Elsaß).

Wolo-Teerbad, siehe Empyrol.

Woltatin. *Z. E.* Eine Ohren-, Zahn- und Schnupfenwatte. *A.* Bei Reißen.
H. Chem.-pharm. Fabrik Dr. Schweitzer & Co., Berlin SW 47, Möckernstraße 69.

Wonderstoen. *Z. E.* Ein Stein unbekannter Zusammensetzung. *A.* Zur Entfernung lästiger Haare.
H. Bellins Wonderstoen Co., New York (U. S. A), 500 Th Avenue. Generalvertretung für Deutschland: Grace Beauty Culture, Berlin W 50, Tauentzienstr. 16.

Wonnisol. *Z. E.* Sauerstoff entwickelnde Tabletten. *A.* Antikonzipiens.
H. Theodor Haußke, Nieschüz, Bez. Dresden.

Woods Nierentee. *Z.* Cort. Asparagi, Rad. Levistic., Rad. Ononid., Rad. Liquirit., Fruct. Petroselin., Fruct. Juniperi āā 20, Fol. Uvae Ursi, Fol. Betul. āā 100, Herb. Equiset., Herb. Burs. pastor., Herb. Polygon., Fol. Eucalypti, Cort. Frangul., Fol. Asperul. āā 50, Cort. Phaseol. fruct. 200,0. *A.* Bei Funktionsstörungen der Niere, Blase und Harnwege.
H. Fabrik chem. Spezialitäten, Dresden-A., Elisenstraße 72.

Woolelose. *Z.* Zellulose-Verbandwatte.
H. Kgl. Verbandstoffabrik Utermählen & Co., Amsterdam.

Woomes Fluid. *Z.* Besteht aus 3 Teilen Salmiakgeist, 3 Teilen Terpentinöl, 5 Teilen Kampferspiritus und 0,5 Teilen Kiefernöl. *A.* Als Einreibung bei Gliederreißen.

Wormax, siehe Wurmkur nach Dr. H. Müller.

Wormin. *Z. E.* Besteht nach Griebel neuerdings aus Strontiumsulfid, Zinkoxyd, Kieselgur und Zerealienstärke. *A.* Als Depilatorium.
H. F. Worms, Berlin.

Wortelboer's Kräuter. *Z.* L. A. Cort. Rhamni pursh., Rhiz. Cal. dep., Rad. Gent., Rhiz. Galang., Fol. Senn. conc., Fruct. Foenic. germ., Fol. Senn. Tinn. plv. sbt. *A.* Als Magen-, Blutreinigungs- und Abführmittel.
H. Jacoba Maria Wortelboer, Chem.-pharm. Fabrik, Oude-Pekela (Holland). Zweigniederlassung: Leer (Ostfriesland).

Wortelboer's Pillen. *Z.* L. A. Extr. Aloes, Sap. med., Calc. carbon. pulv., Althae., Magn. oxid., Ol. Foen. *A.* Als Magen-, Blutreinigungs- und Abführmittel, auch bei Kopfschmerzen, Schleimhusten, Gallenleiden, Grippe, Influenza und Erkältungen. *D.* 3mal täglich 1—2 Pillen, je nach Gebrauch. In hartnäckigen Fällen jeweils 1 oder 2 Pillen mehr. Bei Kindern im Anfang ½ Pille morgens und abends.
H. Jacoba Maria Wortelboer, Chem.-pharm. Fabrik, Oude-Pekela (Holland). Zweigniederlassung: Leer (Ostfriesland).

Wortelboer's Wurmpulver. *Z. E.* L. A. Sacchar. Lactis 10,o, Santonin 0,25, Phenolphthalein. 0,50, Saccharinum (550 ×) 0,02 M. f. pulv. Nr. X. Wohlschmeckendes Anthelmintikum. *A.* Gegen Maden und Spulwürmer. *D.* Erwachsene 3mal täglich 2 Pulver vor dem Essen. Kinder über 8 Jahre morgens nüchtern 2 Pulver. Kinder unter 8 Jahren morgens nüchtern 1 Pulver. Die Pulver sind trocken einzunehmen.
H. Jacoba Maria Wortelboer, Chem.-pharm. Fabrik, Oude-Pekela (Holland). Zweigniederlassung: Leer (Ostfriesland).

Wotanol-Pillen. *Z. E.* Dragierte und versilberte Pillen, die im wesentlichen aus Hämoglobin und Süßholzwurzelpulver bestehen und außerdem sehr geringe Mengen Yohimbin enthalten. *A.* Gegen sexuelle Schwäche.
H. Dr. A. Mayer, Hamburg.

Wrangoform. *E.* Eine formaldehydhaltige Lanolin-Wund- und Heilsalbe für die Veterinärpraxis. Hellgelbe, nach Vanillin riechende, geschmeidige Salbe. *A.* Bei Rindvieh gegen Euterentzündungen, wunde Striche und sonstige Wunden aller Art, bei Pferden besonders gegen Mauke, faulen Strahl und Satteldruck.
H. Laboratorium der Wrangel-Apotheke, Berlin SO 33, Wrangelstraße 108.

Wredan. *Z. E.* Gelbliche Flüssigkeit unbekannter Zusammensetzung. *A.* Als Desinfektionsmittel durch Vergasen in geschlossenen Räumen gegen Krankheitserreger.
H. Chem. Laboratorium Geesthacht, Hamburg.

Wrightsche Rheumatismuslymphe, siehe Rheumatismuslymphe Wright.

Wua-Entfettungsbadesalz. *A.* Gegen Fettleibigkeit ohne Diät und Laxiermittel.
H. Martin Bock, Gößnitz (Kr. Altenburg 3).

Wühlhuberpillen Pfarrer Kneipp. *Z. E.* 0,1 g schwere Pillen aus gepulvertem Wühlhubertee.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Wühlhubertee Kneipp. *Z.* I: Fruct. Foeniculi, Fruct. Juniperi āā 27, Aloe, Sem. Foenugraeci āā 8. II: Fruct. Foeniculi 12, Fruct. Juniperi, Rad. Ebuli āā 18, Aloe, Sem. Foenugraeci āā 6. *A.* Abführtee.
H. Oberhaeusser & Landauer, Würzburg.

Wukosal. *Z. E.* Salpetersäurehaltiges Wurstsalz.
H. Chem. Konservierungsmittel-Fabriken Joh. Sahl, G. m. b. H., Braunschweig, Wendenmaschstraße 21.

Wundbalsam Wasmuth. *Z.* Enthält Perubalsam.
H. Vollrath Wasmuth, Hamburg 40.

Wund-Creme Hennebergs. *Z. E.* Eine honigähnlich riechende Salbe, die l. A. im wesentlichen aus gelber Vaseline, Glyzerin und Borsäure besteht. *A.* Als Kosmetikum.
Vertrieb: Carl Henneberg, Lage (Lippe).

Wunddeckmittel von Dr. Seixas Palma. *Z. E.* Besteht l. A. hauptsächlich aus Gelatine, Gerbsäure und Borax zu gleichen Teilen mit einem Zusatz von Ochsengalle und mit Thymol konserviert. Eine neutrale, durchsichtige, in warmem Wasser lösliche Salbe. *A.* Bei offenen Wunden, Ausschlägen, Ekzemen, Fisteln, Hautkrankheiten.
H. F. X. Vogt, Vilsbiburg (Niederbayern).

Wundensalbe Dick, siehe Dicks konzentrierte Wundensalbe.

Wunderbalsam, Tiroler, siehe Balsam, Tiroler.

Wunder-Fuß-Zugpflaster. *Z. E.* Ein laut U.-A. Leipzig aus Getreidemehl und Holzteer bestehendes Wachstuchpflaster. *A.* Als Zugpflaster.
H. Magic foot Draft Co., London.

Wunderit. *Z. E.* L. A. eine aus 2 Schichten bestehende, im Geruch an Kreolin erinnernde Flüssigkeit, die im wesentlichen aus Seifenlösung, Kresolen und Kohlenwasserstoffen besteht. Der Gehalt an Kresolen beträgt l. A. rund 3%. *A.* Zur Wundpflege.

Wunderpilz, siehe Kombucha.

Wunder Tausend, siehe Tausend Wunder.

Wundheilsalbe Osw. Seifert. *Z. E.* L. A. Ol. Oliv., Lithargyrum, Kolophon, Cera flava, Ungt. Populi, Aloe, Myrrha, Ol. Terebinth. *A.* Als Wundsalbe.
H. P. Scheibner, Dresden-N.

Wundheilverfahren. *Z.* Besteht aus einer farblosen und einer schwarzbraunen Flüssigkeit; erstere ist eine Lösung von 3,4% Kochsalz in stark verdünnter Salzsäure (2,19% Chlorwasserstoff), letztere war eine Holzteer und etwas Holzessig enthaltende wäßrige Flüssigkeit (nach Griebel). *A.* Gegen eiternde und fressende Wunden, Lupus, nässende und trockene Flechten, Grind, Skrofulose, Furunkulose, Karfunkel, Tuberkulose.
H. Stockmann-Hertel, G. m. b. H., Charlottenburg.

Wundkitt Dr. Palma, siehe Palmasse.

Wundkur Bickmore, siehe Bickmores Wundkur.

Wundol. *Z.* Flüssiges englisches Pflaster.
H. Apotheker Franz Sidler, Luzern.

Wundöl Knoll, siehe Granugenol.

Wund-Percutol. *Z. E.* Perugen, Resorcin und Anästhesin. *A.* In der Wundbehandlung als desinfizierendes, desodorierendes und granulationsanregendes Mittel.
H. Chem. Fabrik Reisholz, G. m. b. H., Reisholz b. Düsseldorf.

Wundrosenspezifikum, siehe Tabbertsches Wundrosenspezifikum.

Wundsalbe. *Z. E.* Enthält Acid. boric., Bism. subg., Zinc. oxyd., Bals. peruv., Vas. fl. Gelblich-weiße Salbe ohne Geruch. *A.* Für Wundsein der Kinder und Hautabschürfungen.
H. Apotheker Carl Stephan, Mutterstadt (Rheinpfalz).

Wundsalbe von Apotheker Grissinger. *Z. E.* Laut U.-A. Leipzig ein Mineralfett mit 5,6% Zinkoxyd.
H. Apotheker Grissinger, Ründeroth (Rheinland).

Wundsalbe O. Brunner's. *Z.* Enthält Harz, Bleiweiß, Mastix usw. *A.* Gegen offene Beine, ganz alte Wunden und dergl.
H. O. Brunner, Fabrik chem.-pharm. Präparate, München.

Wundsalbe Ha-Ka-Ho, siehe Ha-Ka-Ho-Präparate.

Wundsalbe Dr. Heiner. *Z. E.* Rohes Wollfett. *A.* Als antiseptische Salbe.
H. Fr. Gruner, Eßlingen.

Wundsalbe J. Rickeles. *Z.* L. U.-A. Leipzig Fett, Harz und 5,17% Zinkoxyd.
A. Für Krampfadergeschwüre.
H. J. Rickeles, Stuttgart.

Wundsalbe Dr. Röhm, Ungt. enzymi comp. *Z.* Enthält l. A. aus Pankreas gewonnene Fermente, die auf Grund ihrer Eigenschaft als Zucker, Eiweiß und Fett abbauende Stoffe verwertet werden. *A.* Bei eitrigen Entzündungen des Unterzellgewebes, bei z. T. eitrigen Verbrennungen 2. Grades, bei Furunkulose. *B.* Das Präparat stellt genau dosierbare und ausgewertete Fermente dar.
H. Chem. Fabrik Röhm & Haas, A.-G., Darmstadt.

Wundschutzmittel Monteil, siehe Monteils Wundschutzmittel.

Wund-Sikkativ Reichel, siehe Reichels Wund-Sikkativ.

Wundstreupulver Dr. Röhm, Pulv. enzymi inspers. *Z.* Enthält l. A. aus Pankreas gewonnene Fermente, die auf Grund ihrer Eigenschaft als Zucker, Eiweiß und Fett abbauende Stoffe verwertet werden. *A.* Bei eitrigen Entzün-

dungen des Unterzellhautgewebes, bei z. T. eitrigen Verbrennungen 2. Grades. *B.* Das Präparat stellt genau dosierbare und ausgewertete Fermente dar.
H. Röhm & Haas, A.-G., Darmstadt.

Wund- und Heilsalbe, Dr. med. Amoen's, siehe Dr. med. Amoen's Wund- und Heilsalbe.

Wund- und Kinderpuder Sagitta, siehe Sagitta-Präparate.

Wund- und Zugsalbe Roettlin. *Z.* Nicht angegeben. *A.* „Erste Hilfe bei Wunden jeder Art."
H. J. B. Kauffmann, Tambach.

Wundverband Behla, siehe Behlas Wundverband.

Wupa, Dr. Heinrich Lübcke's Wundpaste. *Z. E.* Enthält l. A. Zinc. oxydat., Talkum, Bor-Kaolin āā part., Paraffin. liqu., Paraffin. solid., Cera alb., Hydr. sulf. rubr. Rosa, geruchlose Paste. *A.* Gegen Impetigo, Intertrigo.
H. Dr. Heinrich Lübcke, Uhlenhorster Apotheke, Hamburg, Hofweg 40.

Wurm-Antorgan, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Wurm-Bonbonellen. *Z. E.* L. A. Conf. Cinae. *A.* Gegen Spul- und Afterwürmer. *B.* Im Handel in Schachteln mit 10 Pralinen Inhalt.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstr. 100/104.

Wurm-Bonbons. *Z. E.* L. A. Sacchar., Extract. Malt., Cacao cum Nuces Arecae. *A.* Bei Würmern. *D.* Vor den Mahlzeiten je 1 Bonbon.
H. Bonbon-Spezialitätenfabrik Rudolf Eberenz, Frankfurt a. Main-Süd.

Wurmbonbons „Kenhia". *Z. E.* Enthalten Santonin und Phenolphthalein (Holländ. Rijks-Instituut voor pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden).
H. Kraepelin & Holm, Zeist.

Wurm-Emulsion Herrmann's (Emulsio Chenopodii comp. homogenis.). *Z.* Enthält l. A. nur echtes amerikanisches Wurmsamenöl von mindestens 60% Askaridolgehalt. Eine Ergänzungspackung dazu enthält: 1. Überzuckerte, für Kinder dosierte Abführpastillen mit Rhabarber, Phenolphthalein und Aroma; 2. Spezial-Aftersalbe in Tuben mit Ol. Chenopod., Thymol, Anästhesin. *A.* Zur Vertreibung von Maden- und Spulwürmern.
H. Chem. Fabrik H. Herrmann, Wittenburg (Mecklenburg).

Wurmfeind Keller, siehe KellersWurmfeind.

Wurmi. *E.* Wohlschmeckende Bonbons. *A.* Gegen Spul-, Maden- und Springwürmer.
H. Franz Junge Nachf., Plauen i. V., Oberer Steinweg 3.

Wurmin. *Z. E.* L. A. Ol. Tanacet., Fel tauri, Extr. Allii, Naphthalin, Ol. Cacao; braune Zäpfchen in Kegelform. *A.* Gegen Darmparasiten.
H. Chem. Fabrik Max Jasper Nachf., Bernau b. Berlin.

Wurmkonfekt Dungs, siehe Helmacet.

Wurmkur Dr. Jürgens. *Z. E.* Bestand nach Griebel aus 8 g Arekanußpulver und 6 Gelatinekapseln mit Rizinusöl.
H. Oberapotheker Bartschat, Chem.-physiol. Laboratorium, Berlin-Wilmersdorf.

Wurmkur Dr. Kirchmanns. *Z. E.* Besteht l. A. aus 12 g Arekanußpulver und 6 Gelatinekapseln mit Rizinusöl.
H. Dr. Kirchmann & Co., Hamburg.

Wurmkur nach Dr. H. Müller. *Z. E.* Enthält als wirksame Bestandteile Thymol, Naphthalin, Tanacetum und Frangulin. *A.* Gegen Spul- und Madenwürmer. *D.* Kinder bis zu 4 Jahren morgens und abends je 2 Wurm-Linsen, Kinder bis zu 12 Jahren je 4, Erwachsene je 6 mit einem Schluck Wasser.
H. Apotheker E. Weinbuch, Chem.-pharm. Laboratorium, Ulm a. Donau, Münsterplatz 10.

Wurmlatwerge „Madaus". *Z. E.* Dunkelgrüne Paste von würzigem Wohlgeschmack, die l. A. Flores Cinae pulv., Herba Tanaceti pulv., Mel. pur. enthält. *A.* Bei Spul- und Madenwürmern. *D.* 3 bis 5mal täglich ein 2—3 cm langes Stück zu nehmen. *B.* Im Handel in Tuben zu etwa 20,0.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Wurmlinsen Hiddigeigei's, siehe Hiddigeigei's Wurmlinsen.

Wurmmittel „Schreiber". *Z. E.* Besteht l. A. aus 6 Santoninzeltchen mit

je 0,025 Santonin, 6 kleinen Rizinuskapseln und etwas Kürbiskernpulver. Letzteres soll nach einer den Packungen beiliegenden Gebrauchsanweisung jeweilig zu Beginn der Kur genommen werden. *B.* Rezeptzwang.
H. Kräuter-Spezialitäten-Fabrik F. A. Schreiber, Cöthen (Anhalt).

Wurmmittel für Schweine und Ferkel. *Z. E.* Sind nach C. Griebel abgeteilte je 4 g schwere Pulver von Arekanuß.
H. Joh. Meisner, Meißen.

Wurmmittel H. Ludwig. *Z. E.* Eine Emuls. Chenopod. comp. *A.* Gegen Maden und Spulwürmer.
H. Chem. Fabrik Wittenburg (Mecklenburg).

Wurmmittel Tierarzt Leimer. *Z.* Enthält als wirksames Prinzip eine Verbindung von Arsenik mit Brechweinstein.
A. Als Wurmmittel für Pferde.
H. Bengen & Co., G. m. b. H., Hannover.

Wurmmittel Wallner. *Z. E.* L. A. eine Verreibung von Rohrzucker mit 7,5% Brechweinstein. *A.* Als Wurmmittel für Pferde.

Wurm-Mörder. *Z. E.* Ist l. A. eine mit Vanillin aromatisierte Emulsion von Wurmsamenöl (Oleum Chenopodii).
H. Apotheker H. Herrmann, Wittenburg (Mecklenburg).

Wurmol A, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Wurmol B, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Wurmol Dr. Bufleb. *Z. E.* Bonbons, die Kakao, Zucker, Arekanußpulver enthalten. *A.* Gegen Würmer.
H. Dr. H. Bufleb & Co., Leipzig-Neustadt.

Wurm-Pfeffernüsse. *Z. E.* Enthalten l. A. Aluminiumsalze in Pfefferkuchen verbacken. *A.* Bei Eingeweidewürmern, speziell in der Kinderpraxis.
H. W. Hartmann, Amalien-Apotheke, Dresden-A.

Wurmpillen Diffiné. *Z.* Enthalten 25% Sebirol, 25% Thymol, 25% Amylum, 12,5% Phenolphthalein, 1% Cupr. oxydat., 5% Ol. Chenopodii anthelmintic., 6,5% Bindemasse. *A.* Gegen Spulwürmer der Welpen.
H. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.

Wurmpillen Dr. Eck's keratin. *Z. E.* Enthalten als wirksamen Bestandteil ein Kondensationsprodukt aus Koussin und Naphthalin.
H. Krisan-Vertrieb und Chem. Laboratorium, Berlin-Friedenau, Dürerplatz 2.

Wurm-Pralinés, abführende. *Z.* Enthalten Santonin und Phenolphthalein.
A. Als Wurmmittel.
H. Chr. Kneuzlen, Sulzbach a. d. Murr.

Wurmpraller. *Z. E.* L. A. der herstellenden Firma Schokoladen-Pralinen, welche je 0,025 g Santonin und 0,05 Phenolphthalein enthalten und nach einem besonderen Verfahren hergestellt sind.
A. Als wohlschmeckendes Anthelmintikum.
H. Max Starke, Chem. Fabrik, Döbeln (Sachsen).

Wurmpulver für Pferde. *Z. E.* Ein graugrünes Pulver, das l. U. als gepulvertes Rainfarnkraut (Herba Tanaceti) festgestellt wurde.
H. E. Müller & Sturm, Chem.-techn. Laboratorium, München.

Wurmpulver Schlegels für Hunde. *Z. E.* Ein Gemenge von Vegetabilien. Es enthält l. A. Nuces Arecae, Cortex Granati, Folia Menthae pip. Thur., Kamala, Herba Tanaceti, Magnesia usta, Folia Sennae, Filicis. *D.* In Milch verrührt einzugeben. *B.* Im Handel in Stärke I (9 g), Stärke II (6 g), Stärke III (3 g).
Versand: Arthur May, Berlin NO 55, Hufelandstraße 42.

Wurm-Pulver M. Schneider's, siehe M. Schneider's Wurmpulver.

Wurmpulver Wortelboers, siehe Wortelboers Wurmpulver.

Wurmschokolade Drolani. *Z. E.* L. A. Conf. Cinae. *A.* Gegen Spul- und Afterwürmer. *B.* Im Handel in kleinen Golddosen mit 8 Stück Inhalt.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstr. 100/104.

Wurmschokolade Meho, siehe Meho-Wurmschokolade.

Wurmschreck. *Z. E.* Komposition verschiedener bewährter, wurmtreibender Mittel in Perlenform, verbunden mit einer Abführschokolade. *A.* Gegen Wurmleiden aller Art, sowie als Spezifikum gegen Spul- und Madenwürmer.
H. Providol-Ges. m. b. H., Abt. Berlin-Kreuzberg, Möckernstraße 69.

Wurmserol Merz. *Z.* In Tuben abgepackt, besteht aus Novokain, Alumin. acet. tartar., Chinosol und der bekannten Merzschen Salbengrundlage. *A.* Gegen Oxyuren. *D.* Täglich 1—2mal besonders nach dem Stuhlgang anzuwenden.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstr. 100/104.

Wurm-Tabletten „Dr. Madaus". *Z. E.* 0,25 g schwere, gelbliche Tabletten von charakteristischem Geruch, die l. A. Alum. acet. bas., Ol. Chenop., Sacch. lact. enthalten. *A.* Bei Spul- und Madenwürmern. *D.* 3mal täglich 1—2 Tabletten. *B.* Im Handel in Packungen zu etwa 20,o.
H. Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden.

Wurmtabletten Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Wurmtabletten „Perleberg". *Z. E.* L. A. ein wasserlösliches Arsenpräparat.
H. Perleberger Impfstoffwerk, G.m.b.H., Perleberg.

Wurmteufel. *Z. E.* Im Handel in einer achteckigen kleinen Pappschachtel, die enthält: 1. zwei in Stanniol verpackte, je in vier Abschnitte geteilte Schokoladetäfelchen und 2. eine größere Anzahl braungelbe kleine Gelatinekapseln, je in Größe und Form einer Linse. Eine qualitative Prüfung stellte in den Schokoladetäfelchen Phenolphthalein fest und in den Gelatinekapseln ein gelbliches Öl von stark durchdringendem, widerlichem, kampferähnlichem Geruch und bitterlichem, brennendem Geschmack; wahrscheinlich handelte es sich dabei um Chenopodiumöl (Oleum Chenopodii anthelmintici). Santonin war darin nicht feststellbar. *A.* Bei Spul- und Madenwürmern.
H. F. W. Wirtz & Co., vormals Claes Koning Tilly, G. m. b. H., Elberfeld, Nellendahlerstraße 196.

Wurzelfüllung Albrechts mit Rekator, siehe Albrechts Wurzelfüllung mit Rekator.

Wurzelfüllung Edm. Pohn's. *Z. E.* Weiße Zinkoxydpaste mit Zusatz von Thymol, Chlorphenol. *A.* Zur Füllung von Zahnwurzeln.
H. Dr. Speier & v. Karger, Berlin S 59.

Wybert-Tabletten. *Z. E.* L. A. Sacch. alb., Succ. Liquirit., Gum. arab., Ol. Menth. pip. Rautenförmige Tabletten. *A.* Als Hustentabletten.
H. Wybert-Gesellschaft m. b. H., Tumringen (Baden).

Wylamalt. *E.* Ein aus besonderen Gerstensorten gewonnener, hoch diastatischer Malzextrakt. *A.* Als Backhilfsmittel.
H. Wyla-Werke, G.m.b.H., Weil (Baden).

Wylamaltor. *E.* Ein Malzextrakt für technische Zwecke.
H. Wyla-Werke, G.m.b.H., Weil (Baden).

Wylamalz. *E.* Ein Malzextrakt. *A.* Als Kräftigungsmittel für Kinder, Wöchnerinnen, stillende Frauen, Verdauungskranke, Nervöse usw. *D.* Kinder 4 bis 5 Teelöffel. Erwachsene 3—4 Eßlöffel pro Tag, rein oder in Milch, Kaffee, Kakao usw.
H. Wyla-Werke, G.m.b.H., Weil (Baden).

X

Xanol. *Z.* Besteht aus Koffein-Natrium-Natriumsalizylat, welches aus Gaultheriaöl hergestellt sein soll. Weißes, wasserlösliches Pulver. *A.* Vasomotorisches Herztonikum und indirekt wirkendes Diuretikum.

H. William S. Merrell, Chem. Company, Cincinnati.

Xanthopikrit. Ältere Bezeichnung für Berberin.

Xanthosterin. *Z. E.* Ein zur Gruppe der Cholesterine gehörender Körper von der Formel $C_{23}H_{40}O$, der aus der Rinde von Xanthoxylum Budrunga D. C. gewonnen wird.

Xaxa. *Z.* Azetylsalizylsäure. *A.* Als Antipyretikum, Antirheumatikum.

H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Xaxa-Kaffein. *Z. E.* Tabloids mit 4 Grains (0,26 g) Azetylsalizylsäure und 1 Grain (0,0648 g) Kaffein. *A.* Gegen Neuralgie.

H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Xaxaquin. *Z.* Azetylsalizylsaures Chinin, weiße Kristalle, F. P. 167°. *A.* Gegen Influenza, Nervenleiden usw. *D.* 1 bis 3 Pastillen (zu 0,194 g) mehrmals täglich.

H. Burroughs, Wellcome & Co., London.

Xaxold. *Z. E.* Ist l. A. Azetylsalizylsäure D. A. B. 6. *B.* Die Tablette soll ohne Verzug restlos beim Einlegen in Wasser zerfallen.

H. Herm. Sühlfleisch, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin-Zehlendorf.

Xeranatbolus-Brandbinden. *Z.* Ähnlich der Xeranatbolusgaze. *A.* Als Brandbinde.

H. Hageda, A.-G., Berlin NW 21.

Xeranatbolusgaze. *Z.* Ein sterilisierter Verbandstoff, dem durch Kochen Bolus einverleibt wurde.

H. Wiskemann & Cie., Kassel.

Xeranatbolus-Verbandstoffe. *Z.* Hergestellt durch Einverleiben (mittels Kochen) von sterilisiertem Bolus und einem eigens hergestellten, Reizwirkungen ausübenden, alkalisch-ammoniakalischen Seifenkörper in Gaze usw. (Gaze, Brandbinden, Nabelverbände usw.). *A.* Zu Verbänden.

H. Wiskemann & Cie., Kassel.

Xeroform. *Z. E.* $C_6H_2Br_3O \cdot BiO$, Tribromphenylwismut, gelbes, fast geruchloses Pulver. *A.* Als Wundantiseptikum, besonders bei Ulcus cruris, nässenden Ekzemen, Intertrigo, Brandwunden, ferner bei stark sezernierenden Affektionen am Auge, im Mittelohr, in der Nasenrachenhöhle sowie bei gastroenteritischen Erscheinungen. *D.* Meist in Pulverform; bei Brandwunden und Augenkrankheiten in Form von 5–10%iger Salbe; innerlich 0,2–0,5 g, bis 6 g täglich.

H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Xeroform-Gaze. *A.* Als Verbandmull zur Wundbehandlung.

H. Verbandstoff-Fabrik Max Arnold, Chemnitz (Sa.).

Xerosin-Präparate. *Z. E.* Hautfarbene, abwaschbare Trockenpaste aus Ichthyol, Borsäure, Zinkoxyd, Talkum und Gelanthum. Im Handel sind ferner Pellidol-Xerosin, das außer den oben genannten Bestandteilen noch 1% Pellidol enthält, und Zinnober-Schwefel-Xerosin, das noch Schwefel und Zinnober enthält. Die Präparate fetten nicht, sind mit Wasser leicht abwaschbar und in Tuben abgefüllt. *A.* Bei Hautausschlag, Flechten,

Gesichtsröte und zur Trockenpinselung bei der Hautbehandlung von Säuglingen. *H.* E. Weigert, Fabrik pharm. Präparate, Breslau 1.

Xex. *Z.* Antiseptische Seifenlösungen. *A.* I. Xex braun: gegen Malaria; Schutzmittel gegen Insektenstiche; II. Xex grün: zur Vernichtung von Pflanzenschädlingen und im Wasser lebenden Larven Krankheitsstoffe übertragender Insekten; III. Xex rot: Schutzmittel für Haustiere gegen Insekten und Parasiten. *H.* Aktiengesellschaft Dubendorf, Zürich. Niederlage in Deutschland: Julius Lorch, Frankfurt a. Main, Friedrichstraße 21.

Xifalmilch. *Z. E.* Kombination von steriler Milch mit geringen Mengen wenig virulentem Bakterieneiweiß. Xifalmilch als leichtest assimilierbares artfremdes Eiweiß wirkt beruhigend (euphorisch) und kann lange ohne irgendwelche Schädigungen gegeben werden. *A.* Bei Myokarditiden aller Art, Apoplexien, Enzephalitis lethargica, Kinderlähmungen, Entziehungskuren, Ulcus ventriculi et duodeni, Epilepsie, bei letzterer gewöhnlich in Kombination mit Luminal. Bei sehr schweren Fällen letzterer, besonders bei solchen, die mit Petit Mal einhergehen, empfiehlt sich die Kombination mit Jod (Jodxifalmilch). *D.* Intramuskuläre Injektionen von 1,5 (Kinder) bis 2—3—5 ccm.
H. Sächs. Serumwerk, A.-G., Dresden-A. 1.

Xylochloral. *Z. E.* Verbindung von Xylose mit Chloral, F. P. 132°; wasserlöslich. *A.* Als Hypnotikum. *D.* 0,1 bis 1 g täglich.

Xyloid, früherer Name für das (ursprünglich Parkesin genannte) Zelluloid. *A.* Zu Gebrauchsgegenständen.

Xylona. *Z. E.* Eine Lösung von Teerölen und Harzseife, gibt mit Wasser Emulsionen. *A.* Als Desinfiziens. *D.* 3%ige wäßrige Lösung.
H. Schülke & Mayr, A.-G., Hamburg 39.

Xyol. *Z.* Eine Formaldehydseifenlösung, als Xyolum purissimum und als Xyolum purum in dem Verkehr. *A.* Als Desinfektionsmittel. *B.* Xyolseife siehe Kaliol. *H.* Chem. Fabrik Flick, Ichendorf.

Xysol. *Z. E.* Kresolseifenlösung. *H.* E. Stevenson & Co., London.

Y

Yabs. *Z. E.* L. A. des Herstellers Schokolade, Yoghurt-Serum Piorkowski, Yoghurt-Bakterien und 0,12 g Phenolphthalein. *A.* Als Abführmittel. *B.* Nach Mannich und Kather ist die Dosierung des Phenolphthaleins sehr ungenau.
H. „Sarotti", Schokoladen- und Kakao-Industrie, A.-G., Berlin-Tempelhof.

Yade. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Badezusatz.
H. Nußhaus Petersen, Trittau b. Hamburg

Yalymbin. *Z. E.* Yohimb. valerian. *A.* Als Aphrodisiakum. *D.* 40 Tropfen der 1%igen Lösung.
H. Dr. S. Meyer & Co., G. m. b. H., früher Medizinische Abteilung der Theodor Teichgraeber A.-G., Berlin.

Yamira-Hautheilkrem. *Z. E.* Eine weiße Creme mit Geruch nach frischer Rose. *A.* Bei allen Hautunreinheiten, insbesondere Pickel, Mitesser und Hautröte sowie Sommersprossen.
H. Helwaka-Versandhaus, Fr. H. Meyer, Köln a. Rhein.

Yanatas. *Z.* 1%ige, rot gefärbte Chloralhydratlösung, die mit Zucker versüßt und mit Vanillin und Zimtöl parfümiert ist. *A.* Gegen Seekrankheit.
H. Yanatas Ltd., London, 1 Granville House, Araundel Str.

Yaourtine. *Z. E.* Komprimierter Nestlé Yoghurt in Form gezuckerter Pastillen.
H. Nestlé, Prag, Dlouhá tř. 30.

Yatrene:

Antipyogenes-Yatren-Vakzin. *Z. E.* L. A. eine polyvalente Aufschwemmung von Staphylo-, Strepto- und Pneumokokken, Bacterium coli und Bacill. pyocyaneus in 4%iger Yatrenlösung. *A.* Bei Staphylo-, Strepto- und Pneumokokken sowie Coli-Infektionen. *D.* 2,5 ccm intramuskulär jeden zweiten Tag. *B.* In

Yatrene:

Ampullen zu je 2,5 ccm mit steigendem Keimgehalt.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Bismuto-Yatren. *Z. E.* Kommt als Bismuto-Yatren A und B in den Handel. Bismuto-Yatren A ist eine Lösung von bismutyl-jod-oxychinolin-sulfosaurem Natrium und enthält in 1 ccm 10 mg metallisches Wismut. Bismuto-Yatren B ist eine gleichmäßig in reinstem Öl fein verteilte Suspension der Chininverbindung der Bismutyl-jod-oxychinolin-sulfosäure und enthält in 1 ccm 36 mg metallisches Wismut. *A.* Vor allem im Sekundär- und Tertiärstadium der Lues. Auch bei primärer Lues wird das Auftreten sekundärer Erscheinungen durch die Bismuto-Yatren-Behandlung vermieden. *D.* Die Dosierung beider Präparate ist eine individuelle und richtet sich je nach dem vorliegenden Falle; intravenös oder intraglutäal, entweder jedes Präparat allein, in Verbindung mit Salvarsan in einer Mischspritze, oder A und B zusammen.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Coli-Yatren. *Z. E.* Eine Aufschwemmung zahlreicher Colistämme in einer 4%igen Yatren-Lösung (siehe Yatren), welche die Abtötung der Bakterien unter Vermeidung einer Beeinflussung des Bakterieneiweißes und deren antigenen Eigenschaften bewirkt. Die therapeutische Wirkung setzt sich zusammen aus der spezifischen Wirkung der polyvalenten Colistämme als Vakzination mit Bakterienantigenen und der unspezifischen Wirkung des Yatren im Sinne der unspezifischen Reiztherapie. *A.* Bei Cystitis, Pyelitis mit Colibakterien, Cystopyelitis gravidarum, Coliinfektionen der Blase und des Nierenbeckens, die kompliziert sind durch Parametritiden oder Adnextumoren. *D.* Intramuskuläre Injektionen

in Intervallen von 2—3 Tagen je nach Reaktion beginnend mit 1 ccm.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Druse-Yatren-Vakzin (nach Prof. Pfeiler). *Z. E.* Kombination von Yatren mit besonders vorbereiteten Drusestreptokokkenstämmen. Flaschen zu 10, 25, 50, 100, 250 ccm. *A.* 1. Zur Schutzimpfung gegen Druse: Pferden tief intramuskulär zu beiden Seiten des Halses 15—20 ccm, Fohlen 5—10 ccm. — Wiederholung nach 14 Tagen. 2. Zur Heilimpfung: Tief intramuskulär je nach Fall 50—100 ccm. — Wiederholung je nach Patient und Krankheitsbild in mehr oder weniger geringen Dosen.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Fohlenlähme-Yatren-Vakzin. *Z. E.* Enthält alle bei Fohlenlähme ätiologisch in Frage kommenden Mikroorganismen, die, in geeigneter Weise vorbehandelt, mit Yatren in Verbindung gebracht werden. Im Handel Flaschen zu 10, 25, 50, 100, 250 ccm. *A.* Zur Schutzimpfung der Stuten und Neugeborenen, sowie zur Heilimpfung erkrankter Fohlen. *D.* Zur Schutzimpfung der Stuten: im Abstand von je 14 Tagen 10 ccm, 25 ccm und 50 ccm tief intramuskulär; der Neugeborenen: 20 ccm tief intramuskulär und 500 ccm Mutterblut oder -Serum intravenös. Nach 3—7 Tagen nochmals 20 ccm intramuskulär. Zur Heilimpfung: 50—100 ccm tief intramuskulär, evtl. Wiederholung nach 4—7 Tagen.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Gono-Yatren. *Z. E.* Aufschwemmung frisch von Patienten gewonnener Gonokokken verschiedenster Stämme in 4%iger Yatren-Lösung (siehe Yatren), welche die Abtötung der Bakterien unter Vermeidung einer Beeinflussung des Bakterieneiweißes und deren antigenen Eigenschaften bewirkt. Die therapeutische Wirkung setzt sich zusammen aus der spezifischen Wirkung der polyvalenten Gonokokkenstämme als Vakzination mit Bakterienantigenen und der unspezifischen Wirkung des Yatren im Sinne der unspezifischen Reiztherapie. *A.* Bei akuter und chronischer Gonorrhöe (männlicher und weiblicher), sowie zur Therapie der Komplikationen der Prostatitis, Epididymitis, Adnexitis usw. *D.* Intraglutäal oder intravenös 2,5 ccm mit verschiedenem Keimgehalt in dreitägigen Intervallen.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Grippe-Yatren „Behringwerke". *Z. E.* Ist l. A. eine Bakterienaufschwemmung in 3%iger Yatrenlösung, welche mit Lipoiden und Kampfer kombiniert ist. Im Handel in Ampullenpackung. Jede Ampulle zu 2½ ccm enthält 10 Millionen Pneumokokken Typ I, 10 Millionen Pneumokokken Typ II, 20 Millionen ausgewählte Stamm haemolysierende Streptokokken, 10 Millionen verschiedene Influenz-Bazillenstämme, 5 Millionen Mikrokokkus katarrhalis. Zusammen 55 Millionen. Flaschenpackung. 2 Millionen Keime pro 1 ccm. Im gleichen Verhältnis zusammengesetzt wie die Ampullen. *A.* Zur Prophylaxe gegen Grippe. *D.* Einzeldosis 2½ ccm; im Bedarfsfalle bis zu 3mal in der Woche. Am besten intravenöse Anwendung.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Grippe-Yatren Vaccin, siehe unter Impfstoffe gegen Grippe.

Lipatren. *Z. E.* Lipatren-Lösung besteht aus tierischem Lipoid und 2%igem Yatren. Die Lipoide sind durch besondere Verfahren in Lösung gebracht. Die Lipatren-Tabletten setzen sich zusammen aus tierischem Lipoid und pro 0,5 g-Tabletten 0,15 Yatren. Die Tablette an sich ist geschmacklos, enthält aber zur besseren Darreichung, besonders bei Kindern, einen geringen Zusatz von Zimt und Kakaopulver. *A.* Als Indikationsgebiete sind anzusehen alle Stadien der Lungentuberkulose, insbesondere die nodösen, nodös-zirrhotischen und die nodös-exsudativen zur Gewebseinschmelzung neigenden Formen der Phthise, außerdem Kropf, Entwicklungshemmungen, Konstitutionsanomalien, Neurosen u. einige Schwachsinnsformen. *D.* Intramuskulär und oral, streng individuell unter Beachtung der Reaktion.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Mesenchymatren E 104. *Z. E.* L. A. eine Yatren-Vakzine. *A.* Bei Gelenk- und Sehnenerkrankungen, Galle-Phlegmonen, Fohlenlähme, Aktinomykose, Botryomykose, Sterilitätsleiden aller Art.
H. Vertriebsstelle der Virusforschungs-Anstalt Jena, Erfurt, Moltkestraße 90.

Neuro-Yatren. *Z. E.* Abschwemmung von Autolysaten spezifisch neurotroper Bakterien (Bakt. prodigiosus, pyoceaneus, Staphylokokkus aureus) in 4%iger Yatrenlösung (siehe Yatren). *A.* Anwendung

bei Neuritiden, bzw. Neuralgien, die auf infektiöser und toxischer Basis entstanden sind, bei Lumbago, rheumatischen Polyneuritiden, Herpes-Zoster, Reizung der hinteren Wurzeln bei Myelitis, Tabes, Karzinommetastasen und Akroparästhesien. *D.* Intramuskulär 0,5 ccm steigend bis 2 ccm, bis die Dosis deutliche Herdreaktion ohne Fieberreaktion auslöst.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a.Lahn.

Pfeiler's Yatren-Vakzin E 104. *Z. E.* Polyvalente Vakzine in Verbindung mit Yatren. *A.* Gegen subakute und chronische Leiden infektiöser Natur im Sinne der Schwellenreiztherapie. *D.* Durchschnittlich bei Pferden 5—20 ccm, bei kleineren Tieren 1—10 ccm subkutan oder tief intramuskulär in der Nähe des Krankheitsherdes.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a.Lahn.

Rinder - Abortus - Yatren - Vakzin nach Prof. Pfeiler. *Z. E.* Aus einer großen Reihe von Stämmen des Bacillus abortus infectiosi Bang nach besonderer Vorbehandlung mit Yatren kombiniert. *A.* Gegen Abortus. *D.* Für die Schutzimpfung 10—20 ccm tief intramuskulär, für die Heilimpfung 50—100 ccm tief intramuskulär, evtl. mehrfache Wiederholung in Abständen bis zu 14 Tagen.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a.Lahn.

Staphylo-Yatren. *Z. E.* Eine Aufschwemmung frisch von Patienten gewonnener Staphylokokken verschiedenster Stämme in 4%iger Yatrenlösung (siehe Yatren), welche die Abtötung der Bakterien unter Vermeidung einer Beeinflussung des Bakterieneiweißes und deren antigenen Eigenschaften bewirkt. Die therapeutische Wirkung setzt sich zusammen aus der spezifischen Wirkung der polyvalenten Staphylokokkenstämme als Vakzination mit Bakterienantigenen und der unspezifischen Wirkung des Yatren im Sinne der unspezifischen Reiztherapie. *A.* Bei Furunkulose, Karbunkel, Folliculitis usw.; intraglutäal bzw. intravenös (schlagartige Wirkung). *D.* 2,5 ccm mit verschiedenem Keimgehalt in 3 bis 4tägigen Intervallen.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a.Lahn.

Staphylo-Yatren (ad us. vet.). *Z. E.* Wie in der Humanmedizin. *A.* In der Veterinärmedizin. Zur Behandlung aller Staphylokokkeninfektionen der Tiere, insbesondere Furunkulose, Ekzem, Aknen,

pustilöser Akarusräude, Otitis externa der Hunde. *D.* Individuell nach Größe und Art des Leidens. Spätere Dosen 1 bis 5 ccm intramuskulär bzw. intravenös.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a.Lahn.

Streptokokken-Yatren-Vakzin. *D.* Am 3.—4. Lebenstage erhält das Fohlen subkutan 20 ccm Streptokokken-Yatren-Vakzin zur aktiven Immunisierung gegen die Streptokokkeninfektion, die gewöhnlich in der 3.—4. Lebenswoche einsetzt. Dem Fohlen ist im Anschluß an die Impfung besondere Aufmerksamkeit zu widmen.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a.Lahn.

Streptok-Yatren. *Z. E.* Eine Aufschwemmung frisch von Patienten gewonnener polyvalenter Streptokokken verschiedenster Stämme in 4%iger Yatrenlösung (siehe Yatren), welche die Abtötung der Bakterien unter Vermeidung einer Beeinflussung des Bakterieneiweißes und deren antigenen Eigenschaften bewirkt. Die therapeutische Wirkung setzt sich zusammen aus der spezifischen Wirkung der polyvalenten Streptokokkenstämme als Vakzination mit Bakterienantigenen und der unspezifischen Wirkung des Yatren im Sinne der unspezifischen Reiztherapie. *A.* Bei allen Arten von Streptokokkeninfektionen lokalisierter und generalisierter Art, Erysipel und Sepsis. *D.* Intramuskulär oder intravenös 2½ ccm. Man beginnt mit Stärke I und steigt unter Berücksichtigung der eintretenden Reaktion in entsprechenden Intervallen bis Stärke IV. *B.* Bei der Behandlung septischer Erkrankungen wird die Yatren-Casein-Therapie in Verbindung mit der Strepto-Yatren-Reizvakzine-Behandlung mit gutem Erfolg angewandt.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a.Lahn.

Stuten - Abortus - Yatren - Vakzin. *Z. E.* Gezüchtet aus vielen Stämmen des Bacillus paratyphus equi in Verbindung mit Yatren. *A.* Zur Schutz- und Heilimpfung bei seuchenhaftem Abortus. *D.* Schutzimpfung: tief intramuskulär 10—20 ccm; Wiederholung nach 14 Tagen, möglichst in der ersten Hälfte der Trächtigkeit. Heilimpfung: tief intramuskulär 50—100 ccm; evtl. mehrfache Wiederholung in Abständen von etwa 14 Tagen.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a.Lahn.

Yatrene:

Tricho-Yatren. *Z. E.* Hochwertiges, aus starkvirulenten animalen Trichophytonstämmen hergestelltes Ekto-Endotoxin in bestimmten Mischungsverhältnissen, welches zum Zwecke der Sterilisation und Wirkungserhöhung mit Yatren-Lösung (siehe Yatren) versetzt ist. *A.* Zur Unterstützung der Lokaltherapie und der tiefen Formen der Trichophytie und der Bartflechtenerkrankung. *D.* Subkutan in den Herd oder unmittelbar in die Herdnähe etwa alle 2—3 Tage eine Injektion von 0,5 ccm. Bei stärkerer Reaktion sind event. längere Intervalle einzuhalten. Bei subkutaner Injektion in gesunde Hautpartien gilt Stärke II als Anfangsdosis. *H.* Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Yatren. *Z. E.* Jodoxychinolinsulfosäure mit etwa 30% Jodgehalt, der Natrium bicarbonicum zugesetzt ist. Nach Schübel: 74% Jodoxychinolinsulfosäure mit 26% Natrium bicarbonicum. Feines, hellgelbliches, leicht süßlich schmeckendes Pulver, welches bis zu 10% in heißem Wasser löslich ist. *A.* In der Chirurgie als wundreinigendes und granulationsanregendes Mittel an Stelle von Jodoform. Als Darmdesinfiziens in Form von Yatren puriss. und Yatren puriss. Nr. 105, in Oblaten und Pillen bei der akuten und chronischen Amöbenruhr, ulzerativen Kolitiden infektiöser und chronischer Natur, bei Trichomonose, bei Chilomastix- und Flagellatenenteritiden. Als Schwellenreizmittel bei Aktinomykose, chronischen Gelenkerkrankungen in sehr hohen Verdünnungen und in Form von Pillen und Oblaten zur optimalen Reiztherapie auf oralem Wege, bei Gelenk- und Muskelerkrankungen, Skrofulose und Drüsentuberkulose, Ulcus ventriculi und duodeni, Zystitiden usw. *H.* Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Yatren-105. *Z. E.* Besonders auf den Magen-Darmkanal eingestelltes, gut verträgliches Yatren (siehe unter Yatren). *A.* Absolut zuverlässiges Therapeutikum und Prophylaktikum der Amöben-Dysenterie, Heilmittel gegen Bazillenruhr und andere Dickdarmerkrankungen; zur oralen Medikation und zu rektalen Einläufen. *D.* Oral 3mal täglich 4 Pillen zu 0,25 g. Unterstützend Klysma von 200 bis 400 ccm einer 1½ bis 3%igen Yatren-105-Lösung. *B.* Handelsformen Yatren-105-puriss., Yatren-105-Pillen.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Yatren-Casein. *Z. E.* Yatren-Casein schwach ist eine 2½%ige Caseinlösung

Yatrene:

(Behringwerke) in 2½%iger Yatrenlösung. Yatren-Casein stark ist eine 5%ige Caseinlösung in 2½%iger Yatrenlösung. *A.* In der inneren Medizin bei akutem und chronischem Gelenkrheumatismus. In der Gynäkologie und Geburtshilfe bei akuten und chronischen entzündlichen Adnexerkrankungen, Retroflexio fixata, Douglas Exsudaten, Schwangerschaftserbrechen, fieberhaftem Abortus und Sepsis. In der Chirurgie bei Gelenk- und Weichteil-, Wirbelsäulen-, Urogenital-, Lymphdrüsen-Tuberkulosen usw. In der Ophthalmologie bei akuten und chronischen Entzündungen der Bindehaut, Iritis, Iridocyclitis. In der Veterinärchirurgie bei subkutanen und chronischen Gelenkerkrankungen, Aktinomykose, Botriomykose, in der Dermatologie, Geburtshilfe, sowie in denjenigen Fällen, in denen im Sinne der Schwellenreizwirkung Heilerfolge erwartet werden dürfen. *D.* Intramuskulär und intravenös, streng individuell unter Einhaltung der jeweils erforderlichen Intervalle.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Yatren-Casein schwach. *Z. E.* Ist eine 2½%ige Casein-Lösung (Behringwerke) in 2½%iger Yatren-Lösung. *A.* Wie Yatren-Casein.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Yatren-Casein stark. *Z. E.* Ist eine 5%ige Casein-Lösung in 2½%iger Yatren-Lösung. *A.* Wie Yatren-Casein.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Yatren-Masernserum. *Z.* Auf je 100 ccm (Serum: von Masernkranken l. A. 1,0 Yatren. puriss. pulver. und 5—6 ccm 5%ige Karbolsäurelösung. *A.* Zur Prophylaxe bei Masern. Nach einigen Tagen steril. Intramuskulär anzuwenden.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Yatren-Puder. *Z. E.* Gemenge von Yatren-puriss. und Talkum venetum im Verhältnis 1:9. *A.* Wegen seiner bakteriziden Kraft und heilungsfördernden Wirkung findet Yatren-Puder Anwendung bei kleinen Verletzungen, Wunden, Fluor albus und Katarrhen jeglicher Art. *D.* Je nach Bedarf.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Yatren-purissimum. *Z. E.* Jodoxychinolin-sulfosäure $C_9H_6O_4SNJ$, der Natrium bicarbonicum zugesetzt ist und die etwa 28% Jod in Molekül festgebunden ent-

hält. Es ist ein wasserlösliches, feines, mikrokristallinisches Pulver von hellgelber Farbe und süßlichem Geschmack. Es hat keinen ausgeprägten Geruch. Seine Löslichkeit beträgt bei gewöhnlicher Temperatur bis zu 4%. *A.* Wirksames Oberflächen- und Tiefenantiseptikum, souveränes Darmdesinfiziens, eignet sich für innerliche und äußerliche Anwendung (Wunden, Abszesse, Fisteln, Anginen, Diphtherie, Magen- und Darmerkrankungen, Fluor albus, Vaginal- und Uteruskatarrhe, Blutstillung, Rhinitis, Otitis, Gingivitis, Stomatitis, Uretritis, Cystitis, Pyelitis). In Pillen und Oblaten, ideales Mittel zur unspezifischen Reiztherapie. (Akute und chronische Erkrankung der Muskeln und Gelenke.) *D.* Je nach Erkrankung in Pulverform, Lösung, Pillen, Oblaten, Verbandstoffe, Stäbchen usw.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Yatren-Vakzin gegen die Begleitinfektionen der Hundestaupe. *Z. E.* Enthält die Erreger der im Gefolge der Staupe sekundär auftretenden infektiösen Prozesse in Verbindung mit Yatren. *A.* Als Heil- und Schutzimpfung gegen Hundestaupe. *D.* Heilimpfung: je nach Größe des Patienten und Grad der Erkrankung intramuskulär 2–6 ccm; Wiederholung nach 2–3 Tagen. Schutzimpfung: großen Hunden 2 ccm, mittelgroßen Hunden 1 ccm, kleinen Hunden 0,5 ccm nach Möglichkeit intrakutan. Es folgen zwei Wiederholungen in Abständen von je 8 Tagen.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Yatren-Vakzin gegen die infektiöse Euterentzündung der Schafe. *Z. E.* Ein Vakzin, das, auf polybakterieller Grundlage aufgebaut, gegen die bei der infektiösen Euterentzündung der Mutterschafe in Frage kommenden Erreger spezifische Wirkung aufweist. Es ist hergestellt aus einer großen Anzahl von Mikro-Organismen-Stämmen, die aus erkrankten Organen (infektiöse Euterentzündung) rein gezüchtet und nach besonderer Vorbehandlung mit Yatren in Verbindung gebracht werden. *D.* 7,5 ccm subkutan am Halse unter aseptischen Kautelen. Wiederholung nach 6–8 Tagen. Handelsform: Flaschen zu 50, 100, 250, 500 und 1000 ccm.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Yatren-Vakzin Nr. 1 gegen die infektiöse Mastitis der Schafe nach Prof. Oppermann. *Z. E.* Bakterienstämme der verschiedensten Art, aus erkrankten Organen herausgezüchtet, nach besonderer Vorbereitung mit Yatren kombiniert. Flaschen zu 10, 25, 50, 100, 250 ccm. *A.* Gegen die infektiöse Mastitis der Schafe. *D.* Die Mutterschafe erhalten möglichst bald nach dem Ablammen – spätestens innerhalb 3 Wochen – je nach Größe 4–5 ccm subkutan am Hals. Nach 6–8 Tagen Wiederholung.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Yatren-Vakzin gegen die infektiöse Pneumonie der Lämmer nach Prof. Oppermann. *Z. E.* Enthält die für die infektiöse Pneumonie der Lämmer ätiologisch in Frage kommenden Erreger in Kombination mit Yatren. *A.* Bei der infektiösen Pneumonie der Lämmer (Diplokokkenseuche, Schafrotz). *D.* Man injiziert 10–15 ccm subkutan an der Innenfläche des Hinterschenkels und wiederholt evtl. nach 8–10 Tagen.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Yatren-Vakzin gegen die Paratyphus-Fohlenlähme zur aktiven Immunisierung der Mutterstute. *D.* Gegen Ende des zweiten und Beginn des dritten Trächtigkeitsdrittels (ca. Mitte des achten Trächtigkeitsmonats) injiziert man der Stute im Abstand von ca. 10 Tagen subkutan je 10 ccm Yatren-Vakzin gegen die Paratyphus-Fohlenlähme. Hierdurch wird die aktive Bildung spezifischer Schutzkörper bewirkt, die auf das Fohlen übergehen und es in der Folge vor Paratyphus-Infektion schützen. Die Stute ist nach der Impfung auf 1–2 Tage zu schonen.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Yatren-Vakzin gegen die Sterilität der Rinder. *Z. E.* Erregerstämme der infektiösen Prozesse des Genitaltraktus, die überwiegend die Sterilität verursachen, in Verbindung mit Yatren. Flaschen zu 50, 100, 250, 500 ccm. *A.* In allen Fällen von Sterilität, in denen Infektion mit Bacillus abortus Bang ausgeschlossen werden kann. *D.* Größere Kühe erhalten subkutan an Hals oder Vorderbrust 50 ccm, kleine Kühe 40 ccm. 2–3malige Wiederholung der Injektion nach je 5–6 Tagen.
H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Yatren-Vakzin gegen die Sterilität der Stuten nach Prof. Oppermann.

Yatrene:

Z. E. Enthält l. A. die Erreger der infektiösen Prozesse, die in der Mehrzahl der Fälle die Sterilität bedingen, sofern diese nicht auf der Grundlage des Paratyphus beruht, in Verbindung mit Yatren. Flaschen zu 10, 50, 100, 250 ccm. *A.* Bei allen Fällen von Sterilität der Stuten, sofern diese nicht die Folge eines seuchenhaften Abortes auf Paratyphusgrundlage ist, in Verbindung mit der lokalen Behandlung der Geburtswege. *D.* 10 ccm intramuskulär, nach 5–6 Tagen Wiederholung. Sobald sich nur geringe Lokal- oder Allgemeinreaktion zeigt, nochmals 12–15 ccm.

H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Yatren-Vakzin gegen die Streptokokken-Mastitis der Rinder. *Z. E.* Polyvalentes Vakzin in Verbindung mit Yatren. Im Handel in Flaschen zu 25 und 100 ccm. Herstellung auch auf Grund eingesandten Infektionsmaterials. *A.* Gegen die Streptokokken-Mastitis der Rinder. *D.* 20 ccm subkutan nach Desinfektion der Einstichstelle. Wiederholung nach 8–10 Tagen. Unterstützend Infusion einer körperwarmen, etwa 2%igen Yatrenlösung in die vorher ausgemolkenen, erkrankten Euterviertel.

H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Yatren-Verbandstoffe. *E.* Zeichnen sich l. A. aus durch Reizlosigkeit, aufsaugende, sekretionsvermindernde Wirkung, Geruchlosigkeit und Ungiftigkeit, günstige Beeinflussung der Granulationsbildung. *A.* In der Gynäkologie bei Cervical-Katarrhen, Vaginitis sowie bei Behandlung des Nabelstrangrestes in der Neugeburtsperiode. In der Chirurgie bei Behandlung eitriger Knochenwunden, bei tuberkulosen Affektionen, Fisteln usw. In der Otho- und Rhinologie bei Conchotomien, Septumresektionen, Entfernung von Polypen, Ausräumung des Siebbeinlabyrinths sowie nach Radikal-Operationen.

H. „Weika", Vereinigte Verbandstoff-Fabriken Weisweiler & Kalff, A.-G., Hamburg, Huhlenmiete.

Yatren-Wundpulver. *Z. E.* 90% Yatrenpuriss. (siehe Yatren-puriss.) und 10% Propäsin (Anästhetikum). *A.* Überlegenes Ersatzmittel für Jodoform. Wegen seiner bakteriziden Kraft, heilungsfördernden, blutstillenden und desodorisierenden Wirkung findet es allgemeine Anwendung bei der Behandlung von Wunden und Verletzungen jeglicher Art. *D.* Je nach Bedarf.

H. Behringwerke, A.-G., Marburg a. Lahn.

Yavoirt, Yavurt = Yoghurt.

Yeastintabletten. *Z. E.* Hefepräparat. *D.* 3–10 Tabletten täglich.
H. Chemosan-Union und Fritz-Pezoldt-A.-G., Wien III, Kölblgasse 10.

Yeast-Vite, siehe Irvings Hefe-Vitamin-Tabletten.

Yer. *Z.* Ein Extrakt aus Herba Maté. *A.* Als Stimulans.
H. Dr. Graf & Co., Berlin-Schöneberg.

Yerba-Santa. *Z.* Ein aus den Blättern von Eriodictyon glutinosum dargestelltes Fluidextrakt. *A.* Expektorans und Stimulans. *D.* 1,5–4 g. *B.* Nicht mehr im Handel.
H. E. Merck, Darmstadt.

Yerbin. *Z.* Pulver und Tabletten aus Fol. Maté. *A.* Zur Herstellung von Matétee.
H. Uhrenbacher & Heydrich, Dresden-A.

Yerkakao. *Z.* Maté enthaltender Kakao. *A.* Als Stimulans.
H. Dr. Graf & Co., Berlin-Schöneberg.

Yerkolade. *Z.* Maté enthaltende Schokolade. *A.* Als Stimulans.
H. Dr. Graf & Co., Berlin-Schöneberg.

Yermate. *Z.* Matétee. *A.* Als Stimulans.
H. Dr. Graf & Co., Berlin-Schöneberg.

Yermeth. *Z.* Ein kohlensäurehaltiges Getränk aus Yerba-Extrakt, Natriumbikarbonat und -zitrat. *A.* Als alkoholfreies Getränk.
H. Dr. Graf & Co., Berlin-Schöneberg.

Yersins Serum, siehe Serum gegen Pest.

Yerwein. *Z.* Maté enthaltender Wein. *A.* Als Stimulans.
H. Dr. Graf & Co., Berlin-Schöneberg.

Yodos Wassermann. *Z.* Bezeichnet als Jod-Fibro-Pepton. *A.* Als Ersatz aller bisherigen Jodpräparate angepriesen.
H. A. Wassermann & Co., Barcelona.

Yoghurpas. *Z. E.* Yoghurt-Reinkultur in Pastenform. *A.* Zur Herstellung von Yoghurtmilch.
H. Deutsche Yoghurpas-Ges., Dr. E. Stein & Co., Berlin W 10, Hansemannstraße 12.

Yoghurt, Maya bulgare. *Z. E.* Ein orientalisches, kefirähnliches Milchpräparat, dessen Ferment, Maya, der Milch eine dickliche Beschaffenheit und bananenartigen Geschmack gibt. *A.* Als Diätetikum, bei schlechter Verdauung, gegen Darmfäulnis.

Yoghurtferment mit Acidophilus, echtes, flüssiges. *Z. E.* L. A. Reine Edel-Natur-Reinzucht (Kultur). Im Handel sind Sonderfermente für: 1. Blutreinigungskuren, 2. Entfettungskuren, 3. Diabetiker, 4. Nierenleidende, 5. Kinder und Erwachsene. *D.* Zum Reineinnehmen (Sonderferment) kaffeelöffelweise; zur Herstellung echter Yoghurtmilch in 1½ Stunden.
H. Dr. Richard Grünewald, chem.-bakteriolog. Prüfungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel, Baden-Baden.

Yoghurtine oder Yaourtine. *Z. E.* Enthalten durch Zuckerkapsel eingeschlossenen, eingedampften Yoghurt. Darin wurde lebender B. bulgaricus nachgewiesen (Holländ. Rijks-Instituut voor pharmacotherapeut. Onderzoek. in Leiden.
H. Mounier, Paris.

Yoghurt-Maya-Ferment Dr. Trainers, siehe Dr. Trainers Yoghurt-Maya-Ferment.

Yoghurtogen. *Z.* Yoghurt-Reinkultur. *A.* Zur Herstellung von Yoghurt-Milch. *H.* M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Yoghurtogen-Kakao Demisch, siehe Demischs Yoghurtogen-Kakao.

Yoghurtol. *Z. E.* Tabletten und Pastillen, die das wirksame Prinzip des Yoghurt enthalten. *A.* Zu Yoghurtkuren. *B.* Die Tabletten werden eingenommen, die Pastillen für Yoghurtmilch verwendet. *H.* „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Yoghurt-Tabletten der Yoghurt-Hilfe. *A.* Gegen Nervosität und Alterserscheinungen.
H. Yoghurt-Hilfe, Berlin S 14, Dresdener Straße 115.

Yoghurt-Tabletten Dr. Trainers, siehe Dr. Trainers Yoghurt-Tabletten.

Yoghurt-Tabletten Klebs. *Z.* Bacillus bulgaricus mit indifferenten Zusätzen. *A.* Als diätetisches Vorbeugungsmittel. *D.* Täglich 3mal 1—2 Stück.
H. Dr. E. Klebs, Yoghurt-Werke, Komm.-Ges., München, Schillerstraße 28.

Yoghurt-Tabletten Mühlradt. *Z.* Enthalten Milchsäurebazillen. *A.* Zur Herstellung von Yoghurt.
H. Yoghurtfabrik Mühlradt, Berlin NW 23.

Yogursal. *Z. E.* Tabletten, welche l. A. Natr. glycero-phosphor., Calc. chlorat., Calc. phosphor., Kal. brom., Ferr. oxydat-sacch. solubil., Yoghurt-Ferment und Acid. silic. enthalten. *A.* Bei Anämien, Stoffwechselstörungen, Vagotonien. *D.* 3mal täglich 1 Tablette nach dem Essen.
H. Dr. Gerhard Piorkowski, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin NW 6, Luisenstraße 45.

Yohimbin hydrochloric. Dr. Heisler. *Z. E.* Als Pulver, Tabletten zu 0,005, als 1%ige Lösung in 1 ccm-Ampullen. In der Veterinärmedizin Tabletten zu 0,001, zu 0,01 u. zu 0,1 g u. 1%ige Lösung in 5 ccm-Ampullen. $C_{22}H_{28}O_3N_2HCl$. Weißes kristallinisches Pulver in etwa 50 Teilen Wasser löslich. *A.* Als Aphrodisiakum. In der Gynäkologie dienen Injektionen als Laktagogum. Für gynäkologische Zwecke als Corynin Dr. Heisler im Handel. *D.* 3mal täglich 1 Tablette längere Zeit.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Yohimbin hydrochloricum Spiegel. *Z. E.* Yohimbin. hydrochloricum in Tabletten zu 0,005 g und Ampullen zu 1 ccm. $C_{22}H_{28}O_3N_2HCl$. Weißes Kristallpulver, farblos, geruchlos und geschmacklos. F. P. 288—290°, leichtlöslich in heißem Wasser und heißem Alkohol, schwer löslich in kaltem. *A.* Als Aphrodisiakum, Nerventonikum. Als blutdrucksenkendes Mittel bei Hypertonien.
H. Chem. Fabrik Güstrow, Dr. Hillringhaus & Dr. Heilmann, A.-G., Güstrow (Mecklenburg).

Yohimbin Schmidt. *Z. E.* Enthält als wirksame Substanz nach Kobert neben Yohimbin noch Veratrin. *A.* Als Aphrodisiakum in der Veterinärpraxis.
H. Bengen & Co., G. m. b. H., Hannover.

Yohimbin „Spiegel". *Z. E.* Tabletten mit 0,005 g und Ampullen mit 0,01 g Yoh. hydrochl. Spiegel. *A.* Als Aphrodisiakum.
H. Chem. Fabrik Güstrow, Dr. Hillringhaus & Dr. Heilmann, A.-G., Güstrow (Mecklenburg).

Yohimbin-Tabletten Dr. Hoffbauer's. *Z. E.* Enthalten l. A. chemisch reines Yohimbin in Verbindung mit Salzsäure. *D.* 3mal täglich 1 Tablette und dazu 2–3 Lezithinpillen.
H. Elefanten-Apotheke, Berlin SW 19, Leipziger Straße 74.

Yohimbin-Tabletten Dr. Koch. *Z.* 0,0005 g Yohimbin. hydrochl. enthaltende Tabletten. *A.* Als Aphrodisiakum.
H. Dr. Fritz Koch, München.

Yohimpava, siehe Dynambin.

Yohimvetol. *Z. E.* Yohimbin für tierärztliche Zwecke. Tabletten zu 0,1 g für größere Haustiere, für kleinere und Geflügel solche zu 0,01 g. Ampullen mit 0,1 g in 5 ccm.
H. Chem. Fabrik Güstrow, Dr. Hillringhaus & Dr. Heilmann, A.-G., Güstrow (Mecklenburg).

Yohistrin fem. *Z.* 1 Tablette enthält: 0,0005 g Strychnin. hydrochlor., 0,003 g Yohimbin. hydrochlor., 0,001 g Kalziummethylarsenat, 0,5 g Hormon fem. Inj. 1 Ampulle: 0,02 g Dinatriummethylarsenat, 0,005 g Yohimbin. hydrochlor., 0,0005 g Strychnin. hydrochlor., 0,5 g Hormon fem. *A.* Bei sexueller Neurasthenie, funktioneller, toxischer und psychogener Impotenz, bei allgemeinen Depressionszuständen, Erschöpfung, konstitutioneller Asthenie, Frigidität, Menstruationsstörungen (Amenorrhöe, Oligomenorrhöe, Dysmenorrhöe) und klimakterischen Störungen usw.
H. Chinoin, A.-G., Ujpest-Budapest.

Yohistrin masc. *Z.* 1 Tablette enthält: 0,0005 g Strychnin. hydrochlor., 0,003 g Yohimbin. hydrochlor., 0,001 g Kalziummethylarsenat, 1,0 g Hormon masc. Inj. 1 Ampulle: 0,02 g Dinatriummethylarsenat, 0,005 g Yohimbin. hydrochlor., 0,0005 g Strychnin. hydrochlor., 1,0 g Hormon masc. *A.* Bei sexueller Neurasthenie, funktioneller, toxischer und psychogener Impotenz, Spermatorrhöe, Ejaculatio praecox, bei allgemeinen Depressionszuständen.
H. Chinoin, A.-G., Ujpest-Budapest.

Yohosan. *Z. E.* Ovarialsubstanz, die Yohimbin enthält und in Form von Tabletten in den Verkehr kommt.
H. „Sanabo-Chinoin", Fabrik chem.-pharm. Produkte, G. m. b. H., Wien I, Johannesgasse 2.

Yohydrol. *Z. E.* Yohimbin. hydrochlor. Riedel. *A.* Als Aphrodisiakum.
H. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Werk: J. D. Riedel, Berlin-Britz.

Yoko-Yoko. *Z. E.* Unbekannt. Eine weiße Salbe mit schwachem Petroleumgeruch, der durch einen aromatischen Nebengeruch (Citronellöl?) nicht verdeckt wird. *A.* Die von Ungeziefer befallenen Körperstellen sind energisch mit Yoko-Yoko einzureiben. Bei Kopfläusen soll nach dem Einreiben eine gut abschließende Mütze aufgesetzt werden. Einige Stunden danach ist eine gründliche Reinigung der betreffenden Körperstellen vorzunehmen.
H. Georg Hanning, Hamburg.

Yolax. *Z.* Tabletten, die die Wirkung des Yoghurt mit der des Fucus-Extraktes vereinigen.
H. Hesse & Goldstaub, Hamburg 22.

Yomaca. *Z. E.* Yoghurt-Malz-Hafer-Kakao. *A.* Als Nährmittel.
H. J. B. Regisser, Straßburg (Elsaß), Spießgasse 31.

Y-Ops-Präparate:

Y-Ops Beinsalbe nach Medicinalrat Dr. Halle. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Spezialsalbe gegen Krampfadergeschwüre und offene Beine.
H. Apotheker E. Halle, Klotzsche bei Dresden.

Y-Ops Brobal. *E.* „Nerven-Fleischsaft." *A.* Als Nervenberuhigungs- und Schlafmittel ohne unangenehme Nebenerscheinungen. *D.* Als Fleischbrühe zu trinken.
H. Apotheker E. Halle, Klotzsche bei Dresden.

Y-Ops Creme-Paste nach Medicinalrat Dr. Halle. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Spezialsalbe bei eitrigen Entzündungen jeder Art, trockenen und nässenden Flechten. Als Spezifikum gegen Hämorrhoiden, Frostbeulen, Brandwunden.
H. Apotheker E. Halle, Klotzsche bei Dresden.

Y-Ops Ferraton-Stahltropfen. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel zum Aufbau des geschwächten Körpers und der Nerven usw.
H. Apotheker E. Halle, Klotzsche bei Dresden.

Y-Ops Grippe- und Migräne-Pulver nach Medicinalrat Dr. Halle. *Z. E.* Nicht angegeben. Besteht nach C. A. Rojahn und Max Herter aus Pulvern zu 1 g, die je Stück etwa Acidum acetylosalicylicum 0,2 g, Phenyldimethylpyrazolon 0,4 g, Phenacetinum 0,25 g, Zucker und Kakao 0,15 g enthalten. *A.* Bei Migräne, Kopfschmerz, Grippe, rheumatischen Schmerzen und Ischias; Menstruationsschmerzen. *H.* Apotheker E. Halle, Klotzsche bei Dresden.

Y-Ops Namabira-Magenpulver. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Magendruck und Magenschmerzen, Übersäuerung des Magens, Blähungen, sowie zur Regelung der Verdauung. *H.* Apotheker E. Halle, Klotzsche bei Dresden.

Y-Ops Rheumaticum nach Medicinalrat Dr. Halle. *Z. E.* Wird l. A. aus Naturprodukten hergestellt. *A.* Als Einreibung bei Gelenk- und Muskelrheumatismus, Gichtschmerzen, Hexenschuß, Ischias, Narben- und Nervenschmerzen; bei Verrenkungen, Reißen, Nässe- und Kälteschäden. Auf Rücken und Brust eingerieben, übt es auch bei Keuchhusten Heilwirkung aus. *D.* Wird direkt an den erkrankten Körperstellen eingerieben. *H.* Apotheker E. Halle, Klotzsche bei Dresden.

Y-Ops Sport-Emulsion. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Einreibemittel für alle, die sich sportlich betätigen; als Kräftigungsmittel für Sehnen und Muskeln. *H.* Apotheker E. Halle, Klotzsche bei Dresden.

Y-Ops Wacholder-Kräuter-Elixir. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Als Blutreinigungsmittel, bei Magenverstimmungen und allen sonstigen Indispositionen des Körpers, besonders zur Anregung und Förderung der Verdauung. *H.* Apotheker E. Halle, Klotzsche bei Dresden.

Youpla. *Z.* Ammoniakalische Silbernitratlösung, enthält außerdem eine organische Säure. *A.* Haarfärbemittel. *B.* Dazu gehörig Corrigator-Brillantine. *H.* Kopp & Joseph, Berlin.

Yovopuama-Tabletten D. F. G. *Z. E.* Enthalten Yohimbin, Strychnin, Ovo-Lezithin, Extr. Muirae puamae fluid. Dragierte, versilberte Tabletten, etwa 0,6 g schwer. *A.* Bei sexueller Neurasthenie. *D.* 1—2 Stück täglich. *H.* Dr. Franz Stohr, G. m. b. H., Wien III, Kölblgasse 10.

Yowama. *Z. E.* L. A. der Firma aus Malz, Wacholderbeerextrakt und Yoghurthonig hergestellt. *A.* Als Blutbildner, Kräftigungs- und Blutreinigungsmittel. *B.* Besonders für Kinder und alkoholempfindliche Personen bestimmt. *H.* Asgard-Gesellschaft m. b. H., Chem. Fabrik, Bischleben-Erfurt.

Ysate Bürger. *Z. E.* Die Ysate (Dialysate) werden nach dem Bürgerschen Dialysierverfahren hergestellt. Sie sind hochwertige Heilmittel, die aus frischen unzersetzten Heilpflanzen gewonnen werden. Sie verkörpern die typische Vollwirkung der Gesamtdroge, sind haltbar, von konstanter Wirkungsstärke und genauer Dosierbarkeit. (Siehe die einzelnen Dialysate.) *H.* Johannes Bürger, Ysatfabrik, G. m. b. H., Wernigerode (Harz).

Ysola-Tee. *Z. E.* L. A. ein Baldrian-Kieseltee mit ca. 15% Stomachizis aromatisiert und ca. 10% Laxantien versetzt. *A.* Zur Nachbehandlung leichter Lungenerkrankungen, als blut- und nervenkräftigendes Gesundheitsgetränk, insbesondere, wo Tee, Kaffee, Alkohol kontraindiziert sind. *H.* Apotheker C. F. Wagner, Pharm. Präparate, Marktredwitz.

Ysyn. *Z. E.* Milcheiweißpräparat mit 85—87% Eiweiß. Weißes, fast geschmackloses Pulver. *A.* Als Nährpräparat. *D.* Kalt oder warm in Milch oder Kakao verrührt. *H.* G. Rott & Co., Göttingen-Magdeburg.

Yxin. *Z. E.* L. A. enzymatisiertes Reaktionsprodukt aus Silberoxyd und Stärke mit einem Gehalt von 5% Silber. Staubfeines, lockeres, braunes Pulver. *A.* Als antiseptisches Wundpulver, für alle Gebiete der Chirurgie; ferner zur vorbeugenden Nabelbehandlung bei Neugeborenen, zur Anregung der Granulation bei schlechtheilenden Wunden und Geschwüren, bei nekrotisierender Angina und Ulcus cruris, sowie in der Zahn-, Augen und Tierheilkunde. *D.* Aufstreuen in dünner Schicht je nach Größe der Wunde. *H.* Physiologisch-chem. Laboratorium Hugo Rosenberg, Freiburg i. Br.

Z

Zahnarzt Dr. med. Dorns Quecksilberkapseln und Amalgamkapseln. *Z. E.* Komponenten für Amalgamlegierung nach neuem Verfahren. *A.* In der Zahnheilkunde.
H. Frankfurter Dentalia-Werke.

Zahncreme Everon, siehe Everon-Zahncreme.

Zahnheilmittel A. M. *Z.* Guajaktinktur.
H. A. Meidow, Berlin.

Zahnnervtöter. *Z. E.* Braune klare Flüssigkeit, Geruch nach Ammoniak, Nelkenöl, Kajeputöl, Kampfer und Essigäther. *A.* Bei Zahnschmerzen.
H. Jurkiewicz, Leipzig.

Zahn-Oldym Dr. Röhm. *Z.* L. A. der darstellenden Firma eine Mischung von Pankreasenzymen mit alkalischen Salzen. *A.* Als Zahn- und Mundreinigungsmittel, zur Plattenreinigung. *D.* 1 bis 2%ige Lösung.
H. Röhm & Haas, A.-G., Darmstadt.

Zahnpasta Apotheker Rißmanns, siehe Apotheker Rißmanns Zahnpasta.

Zahnpasta Baur, siehe Baurs Zahnpasta.

Zahnpasta „Jasis“, siehe „Jasis“ Präparate.

Zahnpasta Riedel, siehe Givasan Zahnpasta.

Zahnpulver Apotheker Rißmanns, siehe Apotheker Rißmanns Zahnpulver.

Zahnpulver „Jasis“, siehe „Jasis“-Präparate.

Zahnpulver Miller. *Z.* Calcium carbon. praec. 120,0, Cort. Chinae fusc. 60, Conchae 60, Myrrha 35, Ol. Menth. pip. gtt. XV.

Zahnpulver Simon, siehe Simons Zahnpulver.

Zahnschmerzstillende Tropfen Reichel, siehe Reichels zahnschmerzstillende Tropfen.

Zahnseife, antiseptische, Prof. Boenecken. *Z. E.* 30,0 Calcium carb., 5,0 Magn. carb., 15,0 Sapo medic., 0,0075 Carmin., 2,0 Ol. Menth. pip., 5,0 Tinct. Myrrhae, 0,1 Saccharin., 0,1 Thymol., 5,0 Ol. Olivar. puriss., 1,0 Glycerin., 1,5 Aether aceticus.

Zahnstocher, Dr. Kirsteins antiseptischer. *Z. E.* Glasröhre mit Metallkapselverschluß, in der sich alle Zahnstocher mit einem durch rosa gefärbte Watte verdeckten Gemisch von Paraform, Menthol und ätherischen Ölen befinden, wodurch den Zahnstochern ein erfrischender Geschmack gegeben wird. Gleichzeitig sollen durch die Wärme beim Tragen in den Taschen Formalindämpfe freiwerden, die desinfizierend wirken.
H. Thüringer Essenzenfabrik, Ilmenau (Thüringen).

Zahntante. *Z. E.* Ein Zahnzwischenraumreiniger.
H. „Eta“, Chem.-techn. Fabrik, G.m.b.H., Berlin-Pankow, Borkumstraße 2.

Zahntinktur Dr. John. *Z.* Guajaktinktur.
H. Dr. John, Basel.

Zahn-Tropfen Heumanns, siehe Pfarrer Heumanns Heilmittel.

Zahntropfen Ira, siehe Böttgers Zahntropfen Ira.

Zahntropfen, schmerzstillende, siehe Schmerzstillende Zahntropfen.

Zahnwasser Fröbel. *Z.* Myrrhentinktur 10, Menthol 10, Spiritus 80.

Zahnwasser Miller. *Z.* Thymol 0,25, Benzoesäure 3,0, Tinct. Eucalypti 15,5, Alkohol absolut. 100,0, Ol. Gaultheriae gtt. XXV. *A.* Als Zahnwasser. *D.* 1 Kinderlöffel voll in einem halben Weinglase Wasser.

Zahnwohl. *Z. E.* Eine Zahnpasta. Bezug durch die Hageda, A.-G., Berlin NW 21.

Zambakapseln. *Z.* Enthalten Ol. Santali 0,2 g und Salol 0,05 g. *A.* Gegen Gonorrhöe.
H. Apotheker E. Lahr, Würzburg.

Zambeletti, siehe Oxinitro-Zambeletti.

Zanedo-Asthma-Lösung. *Z. E.* Enthält l. A. eine „Lösung seltener Pflanzenextrakte in Verbindung mit Nebennierenextrakt und dem nitros. Salz des Atrop.". *A.* Soll gegen schwere und schwerste Asthmaanfälle Verwendung finden.
H. Zanoniwerk, Apotheker Edmund Hobbert, Stettin-Grünhof.

Zanol. *A.* Zahnwatte.
H. Reinhold Möller, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin O, Frankfurter Allee 136.

Zanosan. *Z. E.* L. A. eine Kal. chloric.-haltige Zahnpasta.
H. C. Schmittner & Co., Chem.-pharm. Fabrik, Berlin-Wilmersdorf, Babelsberger Straße 2.

Zapfentambons. *Z.* Tampons aus Bindegewebe, mit einer medikamentösen Glyzerinlösung getränkt. (Mit Ichthyol, Tannin, Jodkalium usw.) *A.* In der Zahnheilkunde.
H. E. Niemnitz, Hamburg, Georgenplatz.

Zaponlack. *Z.* Lösung von Zelluloid in Amylazetat mit oder ohne Azeton.

Zartin. *Z. E.* Ein parfümiertes Gemisch von Benzoetinktur, Wasser oder Rosenwasser. *A.* Zur Hautpflege.
H. G. J. Schulz, Berlin.

Zauberin. *Z. E.* Enthält p-Phenolsulfochloridnatrium, Natriumkarbonat, Kochsalz und Wasser. *A.* Als schonendes Wasch- und Bleichmittel.
H. Chem. Fabrik Pyrgos, G. m. b. H., Radebeul b. Dresden.

Zeat. *Z.* Ein Maismehlprodukt. *A.* Als Nährmittel.
H. Töllner, Bremen.

Zebal. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Hämorrhoidal-Zäpfchen.
H. Addy Salomon, Charlottenburg, Wallstraße 11.

Zebromal. *Z. E.* $C_6H_5 \cdot CHBr \cdot CHBr \cdot COOC_2H_5$, Dibromdihydrozimtsäureborneolester, weißes, fast geruch- und geschmackfreies Kristallpulver, F. P. 74 bis 75°. Löslich in heißem Äther, Alkohol, Chloroform, nicht in Wasser. Enthält 47,5% Brom. *A.* An Stelle der Brom- und Baldrianpräparate, sowie bei Beschwerden der Menses und der Schwangerschaft. *D.* Pulver und Tabletten zu 1 g. In leichten Fällen 1—2 g täglich, bei wöchentlichen Krämpfen 3—4 g täglich, bei wöchentlich mehreren Anfällen 4 bis 7 g täglich. *B.* Nicht mehr im Handel.
H. E. Merck, Darmstadt.

Zédéno-Binden, Bande's. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Bei Krampfadern und Unterschenkelgeschwüren.
H. Robert Weitzel, Bière (Vaud).

Zefel. *Z. E.* Angeblich ein radioaktives Nährsalz. *A.* Gegen Magen-, Blut- und Nervenkrankheiten.
H. Zefel, Zentrale für Lebensweisheit, Köln 11.

Zefergantabletten. *Z.* Bestehen aus Lezithin, Eisen, phosphorsaurem Kalzium, Nährsalzen und aromatisiertem Zucker. *A.* Gegen Blutarmut.
H. H. Th. Böhme, Chem. Fabrik, Chemnitz.

Zehr-Majamin. *Z. E.* Aus einer Symbiose verschiedener Milchsäurebakterien (darunter Bacill. bulgaric.) hergestellt. Soll neben einer Entfettung zugleich eine Reinigung und Desinfektion des Organismus bewirken. *A.* Zu Entfettungskuren. *D.* 5mal täglich, in etwa 3stündigen Abständen, $^1/_5$ Liter.
H. Yoghurt-Centrale Dr. J. Schaffner & Co., Berlin-Grunewald.

Zehr-Yoghurt. *Z. E.* Mit Yoghurtferment bei 40—42° behandelte Magermilch. *A.* Ohne Zucker als Abmagerungsmittel zu genießen.

Zeidijje. *Z. E.* Eine „Schönheits"-Creme und -Seife.
H. Zeidijje, G. Proche, Brčka (Bosnien).

Zeißl'sche Paste. *Z.* Enthält: Lac. sulfuris, Glyzerin, Spiritus je 10 g und 2 g Acet. glaciale. *A.* Gegen Acne vulgaris.

Zelio-Giftpaste, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Zellersche Krebsmittel, siehe Cinnabarsana und Nacasilicium.

Zellnarkotikum Dr. Linka's, siehe Penetrin.

Zellulose-Brot. *Z.* Brot aus einem mit etwa 7—8% fein gesiebter Sägespäne (von im Herbst geschlagenem Buchenholz) versetzten Teig. *A.* Bei chronischer Verstopfung. *D.* Täglich an Stelle von gewöhnlichem Brot.

Zemacol. *Z.* Angeblich ein Extrakt aus Rete mucosum, enthält 0,67% Salizylsäure, 2,02% Gummistoffe (Tragant?), 0,2% eines lanolinartigen Körpers, 5,50% Glyzerin, 91% Alkohol und Wasser sowie Spuren ätherischer Öle und Phenole. *A.* Gegen Ekzem.
H. Norwich Pharmacol Co., Norwich N.Y.

Zeman. *Z.* Von gleicher, aber qualitativ minderwertigerer Zusammensetzung als Prolaphten. *A.* Tierheilmittel gegen Flechten.
H. Chem. Fabrik Vetera, G. m. b. H., Görlitz.

Zematone-Asthmapulver. *Z.* Frühere Vorschrift 22 g Kal. nitric., 8 g Hyoscyamus niger, 8 g Datura Stramonium, 4 g Solanum nigrum, 5 g Papaver officinale (?), 6 g Atropa Belladonna, 15 g Grindelia robusta, 5 g Agaricus. Jetzige Vorschrift 30 g Grindelia, 12 g Stechapfel, 8 g Lärchenschwamm, 5 g Mohn, 22 g Salpeter. *A.* Bei Asthma.
H. Henri Sanders, Amsterdam, Stevengracht 22.

Zementpaste Dreuw. *Z. E.* Sulfur dep. 10, Ichthyol 5—10, Pasta Lassar ad 100. Trocknet nach längstens 24 Stunden zu einer grauen, festen, porösen, zementartigen Schicht. Wirkt aufsaugend, austrocknend, antiseptisch sowie leicht drükkend. *A.* Bei nässendem Ekzem und bei Unterschenkelgeschwüren.

Zempe, physiologischer Nährzucker. *Z.* Besteht i. A. aus chemisch reinen Kohlenhydraten mit Phosphatiden ähnlichen Verbindungen. *A.* Als Kindernährmittel.
H. Chem. Industrie, A.-G., St. Margarethen (Schweiz).

Zenare. *Z. E.* Im Handel sind 26 verschiedene, biochemisch-homöopathische Komplexmittel in Form von Pulver und Tabletten. *A.* Gegen die verschiedensten Krankheiten. *D.* 3—4mal täglich 1 Tablette oder eine Federmesserspitze voll Pulver, trocken auf der Zunge zergehen lassen.
H. Chem.-pharm. Laboratorium „Bika", Stuttgart, Talstraße 47.

Zenento-Puder, siehe Poudre Zenento.

Zenit. *Z. E.* Ein heller Lack. *A.* In der Malerei.
H. Max Reischel, Lackfabrik, Holzhausen-Leipzig.

Zenkersche Lösung. *Z. E.* Enthält 5 g Quecksilberchlorid, 2,5 g Kaliumdichromat und 1 g Natriumsulfat in 100 ccm 5%iger Essigsäure. *A.* Zum Fixieren mikroskopischer Präparate.

Zeo. *Z. E.* Ist der geschützte Name für Kohlensäure- und Sauerstoffbäder.
H. Kopp & Joseph, Berlin W 13.

Zeo-Badeextrakte. *Z.* Leicht lösliche Bäderzusätze. *A.* Zur Bereitung von Fichtennadel-, Kamillen- u. a. Bädern.
H. Kopp & Joseph, Berlin W 13.

Zeo-Bäder. *Z.* Sollen Natr. bicarbon. und in Essigsäure gelöstes $CaCl_2$ enthalten. *A.* Kohlensäurebäder.
H. Kopp & Joseph, Berlin W 13.

Zeo-Badesalz. *Z. E.* Etwa 70% Kochsalz enthaltendes Salzgemisch, ohne Rückstand löslich. *A.* Zu Salzbädern.
H. Kopp & Joseph, Berlin W 13.

Zeo-Birkenteerbad. *Z. E.* Teerartige Flüssigkeit, in Wasser trübe löslich. *A.* Als Bad.
H. Kopp & Joseph, Berlin W 13.

Zeoka - Kohlensäure - Sauerstoff-Bad. *Z. E.* L. A. Natriumbikarbonat, Perborat, verdünnte Ameisensäure unter Zusetzung eines beschwerten Salzes. Riecht nach Säure, Farbe weiß. *A.* Bei Herzleiden, Nervosität, Ischias, Rheuma. *D.* In Originalpackungen für ein Vollbad ausreichend.
H. Kopp & Joseph, Berlin W 13.

Zeolith. *Z.* Besteht aus Wasser 16,40, Fluornatrium 0,4 g, Natriumphosphat 15,0, Chlornatrium 51,0, essigsaurem

Natrium 17 g und Spuren anderer Salze.
A. Als Fleischkonservierungsmittel.
H. W. Herbrechter & Co., Dortmund, und Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rhein.

Zeolithe. *Z. E.* Wasserhaltige Aluminium-Kalzium- und Natriumsilikat-Mineralien (Analcim, Natrolith, Desmin usw.), die ihre Basen gegen andere auszutauschen vermögen. *A.* Gegen Kesselstein. *B.* Künstl. Zeolithe siehe Permutite.

Zeo-Paste. *Z.* Enthält Kal. chloricum und Magnesiumsuperoxyd. *A.* In der Zahnheilkunde.
H. Kopp & Joseph, Berlin W 13.

Zeo-Schwefelbad. *Z. E.* Ist l. A. schwarzbraune, trübe, absetzende Flüssigkeit von stechendem Geruch, besonders nach Ammoniak- und Schwefelwasserstoff. Im Handel in Flaschen mit etwa 75 g. Spez. Gew. 1,132, Trockenrückstand 28,0%, Mineralbestandteile 6,4%. Wirksamer Bestandteil: Schwefelleber. *A.* Zu Schwefelbädern.
H. Kopp & Joseph, Berlin W 13.

Zeozon. *Z. E.* Eine 3% leicht wasserlösliche o-Oxy-Aeskulin-Derivate enthaltende Paste. Absorbiert die ultravioletten Strahlen des Spektrums. *A.* Farbloser Lichtschutz gegen ultraviolette Strahlen, besonders zur Prophylaxe gegen Sonnenbrand, Epheliden usw., auch bei durch Sonnenlicht bewirkten Hautausschlägen. *B.* Vgl. Ultra-Zeozon und Aqua Zeozoni.
H. Kopp & Joseph, Berlin W 13.

Zeozon-Sauerstoffbad. *Z. E.* Enthält Natriumperborat und Hämatogen als Katalysator. Eine Packung liefert etwa 19 Liter Sauerstoff. *A.* Als Bad.
H. W. Benz Söhne, Stuttgart, Charlotten- und Urbanstraße.

Zepo. *A.* Als Schuhcreme.
H. Thalvila-Werk, Berghaus Nittenau (Bayr. Wald).

Zerasan. *Z. E.* Eine fettfreie Salbe, angeblich aus mit Alkali neutralisierter Laminariasäure als Grundlage und einem Chlorkresol als wirksamen Bestandteil. *A.* Gegen Bartflechte, Ekzeme.
H. Chem. Fabrik Dr. Weidner, Berlin SW 48, Wilhelmstraße 28.

Zereon. *Z. E.* Unlösliche Silikate und wenig Alkalisalze organischer Säuren. Gelblichweißes Pulver. *A.* Als Ersatz für Weizenmehl in der Glacégerberei.
H. Röhm & Haas, A.-G., Darmstadt.

Zerin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Grundlage zur Herstellung von Schuhcreme.
H. Jaffolo, G.m.b.H., Neukölln, Hobrechtstraße 65.

Zerkolol. *Z.* Enthält Benzoesäure. *A.* Zum Bestreichen von Wurst- und Fleischwaren.
H. Chem. Konservierungsmittel-Fabriken vorm. Johannes Sahl, Braunschweig, Wendenmaschstraße 21.

Zernal, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Zertin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Gegen Kopfläuse und Brut.
H. Zertinwerke G.m.b.H., K. Heß & Cie., Konstanz.

Zertizyl. *A.* Als Konservierungsmittel für Obstmus usw.
H. Chem. Konservierungsmittel-Fabriken vorm. Johannes Sahl, Braunschweig, Wendenmaschstraße 21.

Zesodont. *E.* Eine Zahnpaste.
H. Rasogenversand Hugo Bodansky, Berlin W 5, und Hugo Fleischner, Berlin C 2, Neue Friedrichstraße 38/40.

„Zet 26“, siehe Kräuter-Tabletten „Zet 26“.

Zetes. *Z. E.* L. A. eine wasserfreie, mit Monogramm oder anderen Mustern durchgemusterte Toiletteseife.
H. Zocher & Stemmler, Leipzig, Thomasiusstraße 4.

Zeuners Halspastillen. *Z.* Bestehen aus je 0,2 g Resin. Guajac. und Sacchar. mit geringen Mengen Menthol, Rosenöl und Anästhesin. *A.* Gegen Mandelentzündung. *D.* 2stündlich 1 Pastille.
H. Viktoria-Apotheke, Berlin SW., Friedrichstraße.

Zeuners Hustenpastillen. *Z.* Enthalten Thym. vulg., -Serpyll., Resin. Guajaci und Anästhesin. *A.* Gegen Husten und Heiserkeit.
H. Viktoria-Apotheke, Berlin SW, Friedrichstraße.

Zeutamin. *Z. E.* Besteht l. A. aus spagyrischen Essenzen von Mentha, Melissa, China; Tct. Gentianae-Calami, -Durantii,

-Aloes. Eine braungrüne Flüssigkeit. *A.* Als Magen- und Darmmittel. *D.* Morgens, mittags und abends ½ Stunde nach Tisch 8—10 Tropfen in einem Kaffeelöffel Wasser.
H. Chem.-Pharm. Fabrik Göppingen, Carl Müller, Apotheker, Göppingen (Württemberg).

Ziboform. *Z. E.* Zibosalpräparat. Rötliches, geruchloses Pulver. *A.* Als Streumittel und zum Einblasen in der Tierpraxis, Chirurgie, Dermatologie und Gynäkologie.
H. Chem. Fabrik Haidle & Maier, Stuttgart, Ludwigsburger Straße 35/41.

Zibon. *Z. E.* Ist l. A. ein steriles Zibosalpräparat. *A.* Zur Behandlung von Wunden, Ausschlägen und septischen Vorgängen.
H. Chem. Fabrik Haidle & Maier, Stuttgart, Ludwigsburger Straße 35/41.

Zibonal (Zibosal-Wund- und Kinderpuder). *Z. E.* Zibosalpräparat. Weißes, geruchloses, sehr feines Streupulver. *A.* Zur Wundbehandlung, bei Aufliegen, Wundreiten und in der Kinderpflege.
H. Chem. Fabrik Haidle & Maier, Stuttgart, Ludwigsburger Straße 35/41.

Zibosal. *Z. E.* Ist l. A. ein Zinkboryldisalizylat, ein weißes, geruchloses, etwas hygroskopisches, feines Pulver von bitterem Geschmack. In 26 Teilen kaltem, leicht in heißem Wasser und Alkohol löslich, in Äther unlöslich. *A.* Als Antiseptikum und Desinfiziens in der Chirurgie, Gynäkologie und Dermatologie.
H. Chem. Fabrik Haidle & Maier, Stuttgart, Ludwigsburger Straße 35/41.

Zicutan. *Z. E.* Zibosalsalbe. Rote, weiche Salbe. *A.* Zur Behandlung von Wunden, Ausschlägen, Schrunden, Rhagaden usw.
H. Chem. Fabrik Haidle & Maier, Stuttgart, Ludwigsburger Straße 35/41.

Ziethens Pulver gegen Wassersucht. *Z.* Besteht nach Wendland aus 15 Teilen Extract. Ononidis, 10 Teilen Extract. Cortic. Sambuci, 15 Teilen Arum maculatum, 5 Teilen Scilla maritima, 10 Teilen Natrium sulfuric. sicc., 10 Teilen Natrium sulfuric. pulveratum. *A.* Bei Wassersucht.
H. Apotheker F. Ziethen, Wismar.

Zigeuneröl, Tiroler Alpenkräuter-. *Z. E.* L. A. alkoholischer Auszug von Bergameisen, Fichtennadeln, Wacholder, Löffelkraut 40 Teile, Bilsenkrautöl, Erdöl, Terpentinöl, Leinöl, Salmiakgeist und Latschenöl, je 10 Teile. *A.* Gegen Hexenschuß, Verrenkungen, Sehnen- und Muskelzerrungen, Prellungen, Gliederreißen usw.
H. Einsiedler-Werke, Kufstein, Tirol (Österreich) und Oberaudorf a. Inn (Bayern).

Zigynol. *Z. E.* Ist l. A. ein steriles Zibosalpräparat. Geruch- und farbloses, feines Pulver, das als Aufschwemmung mit Wasser angewendet wird. *A.* Zu Vaginal- und Uterus-Spülung bei Metritis, Vaginal-, Cervix-, Uterus-Katarrhen und Entzündungen, gegen Foetor, Fluor usw. Zu Wundspülungen bei stark septischen Prozessen.
H. Chem. Fabrik Haidle & Maier, Stuttgart, Ludwigsburger Straße 35/41.

Zikö. *Z. E.* Ein Büstenmittel.
H. Friedr. Zimmermann, Köln, Kapparstraße 9.

Zimalium. *Z.* Legierung aus 100 Teilen Aluminium, 1—10 Teilen Magnesium, 1 bis 20 Teilen Zink.

Zimargolo.
Zimaurolo.
Zimopalladiolo.
Zimoplatinolo.

Z. Auf elektrischem Wege gewonnene kolloidale Metalle. *A.* Als bakterientötende Körper bei Infektionskrankheiten usw.
H. Istituto Siero terapico Milanese, Mailand.

Zimema. *Z. E.* Physiologisches Blutstillungsmittel Fibroenzima. *A.* Bei Blutungen aller Art.
H. Laboratorico Chimico Farmaceutico, E. Baldacci, Pisa.

Dr. Zimpels allerneuestes Heilsystem. *Z. E.* L. A. vegetabilische Elektrizität (!). *A.* Gegen Taubheit, Kropf, Kopfruhr, Krebs.
H. Zentral-Apotheke, Göppingen.

Dr. Zimpels Arcanum Nr. 1—7, siehe Arcanum Nr. 1—7 Dr. Zimpels.

Dr. Zimpels Jerusalem-Essenz, siehe Jerusalem-Essenz Dr. Zimpels.

Zincochinol. *Z. E.* Eine Oxychinolinsulfosäure mit 20% Zinkoxyd; ein gelbes, in Wasser unlösliches Pulver. *A.* Als Adstringens und Antiseptikum zu Streupulver und Salben.
H. Franz Fritsche & Co., Hamburg.

Zinkalium. *Z.* Legierung aus Aluminium mit geringen Mengen Zink und Magnesium.

Zinka-Pana. *E.* Ein antiseptisch-wirkender Haarpuder. *A.* Zum Entfetten und Reinigen der Haare.
H. Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. Main.

Zinkeuceringelanth Unna. *Z. E.* Geleeartiger Firnis aus Zinkoxyd 50, Eucerin und Gelanthum aa 25. *A.* In der Dermatologie. *B.* Unmittelbar nach dem Aufstreichen durch einen Puder aus gleichen Teilen von Tannin und Magnesiumkarbonat trocken zu legen; dadurch wasserunlöslich.

Zinkgelose. *Z. E.* Erhalten durch Umsetzen von Zinksalzen mit Leimalbumosen. Enthält 6% Zink. *A.* Wie Zinksalze.
H. I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Zinkhaemol. *Z. E.* Hämol, das 1% Zink in organischer Bindung enthält. Braunrotes Pulver. *A.* Gegen Diarrhöen, bei Chlorose usw. *D.* 0,5 g 3mal täglich.

Zink-Helfoplast. *Z.* Helfoplast mit Zinkoxydzusatz. *A.* Als Wundpflaster.
H. Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg, Bez. Dresden.

Zinkmattan. *Z.* Mattan (siehe dies) mit Zinkoxydzusatz. *A.* An Stelle von Zinkpaste. *B.* Kann mit Teer, Naphthalan, Chrysarobin usw. versetzt werden.

Zinkochinol. *Z.* Oxychinolinsulfosaures Zink. Gelbes Pulver, fast unlöslich in Wasser. Enthält 80% Oxychinolinsulfosäure und 20% Zinkoxyd. *A.* Wundantiseptikum.
H. Fr. Fritsche & Co., Hamburg.

Zinkocystol. *Z. E.* Doppelverbindung aus den Zinksalzen der Oxyphensäure (?) und der Paraphenolsulfosäure. *A.* Als Adstringens bei Gonorrhöe in ½- und 1%igen Lösungen.
H. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

Zinkodat. *Z.* ZnO_2 Zinksuperoxyd. *A.* Bei Ekzemen, Intertrigo, Fuß- und Achselschweiß. *D.* Salbe oder Streupulver.
H. Chem. Fabrik, G. m. b. H., Coswig-Anhalt.

Zinkokoll. *Z.* Ein Zinkkautschukpflaster auf rosa Kretonne. *A.* Als Wundpflaster.
H. Grundherr & Hertel, Nürnberg.

Zinkol. *Z. E.* 50%iges Zinksuperoxyd, chemisch rein. Enthält i. A. 50% ZnO_2, 50% ZnO. Geruch- und geschmackloses, gelblich-weißes Pulver, unlöslich in Wasser. *A.* Bei frischen und infizierten Wunden.
H. Aktiebolaget Oxygenol, Stockholm.

Zinkolith. *Z.* Ähnlich Lithopone. *A.* Weiße Anstrichfarbe.

Zinkonal. *Z. E.* Schneeweißes, geruchloses Pulver. Besteht aus 53% Zinkperoxyd, 23,94% Zinkoxyd, 3,42% CO_2 und 15,19% Wasser. *A.* Bei Impetigo contagiosa und Ulcus molle, sowie syphilitischen Papeln.
H. Siegle & Co., Stuttgart.

Zinkoplast. *Z. E.* 40%iges Zinkkautschukheftpflaster.
H. Dr. Gutzeit & Braun, Königsberg (Preußen).

Zinkosan-Balsam. *Z. E.* Ist eine aus Perubalsam, Schwefel, Stärke, Zinkoxyd, Vaseline und Fetten hergestellte Salbe. *A.* Zur Wundbehandlung.
H. Dr. Enrico Schiess, Lugano.

Zink-Perhydrol. *Z. E.* Weißes, unlösliches Pulver mit 50% Zinkoxyd und 50% chemisch reinem Zinksuperoxyd. Vereinigt die adstringierende Wirkung des Zinkoxyd mit der desinfizierenden des Perhydrols. *A.* Wundantiseptikum, besonders bei Brandwunden, ausgedehnten Phlegmonen und Beingeschwüren. *D.* Streupulver mit Talkum 1:4; Salbe mit Vaseline und Paraffin. liquid.
H. E. Merck, Darmstadt.

Zinkperoxyd Dr. Heisler. *Z. E.* Als Pulver 50% Zinksuperoxyd und 50% Zinkoxyd. Weißliches amorphes Pulver, das in Wasser unlöslich, in verdünnten Säuren unter Bildung von Wasserstoffsuperoxyd löslich ist. *A.* Als Antiseptikum bei infiz. und eiternden Wunden, Phlegmonen, Geschwüren, Verbrennungen, Ulcus molle, Bubonen. *D.* Bei Wundsein der Kinder: Zinkperoxyd Dr. Heisler 5,0 g, Talc. ven. 45 g M. D. S. Streupulver. Bei Verbrennungen, Decubitus, Panaritien, Dermatitiden: Zinkperoxyd Dr. Heisler 12,5 g, 50 tere subt. c. paraf. liqu., vasel. flav. ad M. f. ung. *B.* Äußerlich einstäu-

ben, einreiben und Verband eventl. 2 bis 3mal täglich erneuern.
H. Dr.-Ing. Rob. Heisler, Chem. Fabrik, Chrast b. Chrudim (C. S. R.).

Zinnkrautbad „Driesch“, siehe Driesch-Bäder.

Zinol. *Z. E.* Zinkalumnol. Mischung von 4 Teilen Alumnol und 1 Teil Zinkazetat. Weißes Pulver. Wasserlöslich. *A.* Als Adstringens, Antiseptikum und Antigonorrhoikum. *D.* 0,15–0,3%ige Lösung zu Waschungen.
H. Dr. J. Lewinsohn, Berlin SW.

Zino-Pads nach Dr. Scholl. *E.* L. A. ein Kautschukpflaster-Ring. *A.* Gegen Hühneraugen.
H. Deutsche Schollwerke, G. m. b. H., Berlin W 62, Lutherstraße 52.

Dr. Zinssers Spezial-Heil-Tees. Im Handel sind 46 Tees verschiedener Zusammensetzung, die gegen die verschiedensten Leiden angepriesen werden. Es sind dies: 1. Abführ-Tee, 2. Asthma-Tee, 3. Ausschlag- und Hautleiden-Tee, 4. Blasen- und Nierentee, 5. Blasenkatarrh-Tee, 6. Bettnässen-Tee, 7. Bleichsucht-Tee, 8. Universal-Blutreinigungs-Tee, 9. Brust- und Husten-Tee, 10. Diabetiker-Tee, 11. Entfettungs-Tee, 12. Epilepsie-Tee, 13. Frauenleiden-Tee, 14. Flechten-Tee, 15. Gebirgskräuter-Tee, 16. Gelbsucht-Tee, 17. Gicht- und Rheuma-Tee, 18. Grippe-Tee, 19. Gesundheitskräuter-Tee, 20. Hämorrhoidal-Spezial-Tee, 21. Herzleiden-Tee, 22. Kehlkopfkatarrh-Tee, 23. Keuchhusten-Tee, 24. Knöterich-Tee, 25. Krampf- und Kolik-Tee, 26. Leber- und Gallenstein-Tee, 27. Luftröhrenkatarrh-Tee, 28. Tee gegen Lungenleiden, 29. Magen-Tee, 30. Menstruations-Tee (für), 31. Menstruations-Tee (gegen), 32. Nervenleiden-Tee, 33. Nerven-Schlaf-Tee, 34. Nieren- und Nierenstein-Tee, 35. Rheumatismus-Tee (St. Josephs-Tee), 36. Skrofulose-Tee, 37. Stopf-Tee gegen Durchfall, 38. Weißfluß-Tee, 39. Wurm-Tee, 40. Tee gegen Ader- bzw. Arterienverkalkung, 41. Kinderberuhigungs-Tee, 42. Tee gegen Schlaflosigkeit, 43. Tee gegen Wassersucht, 44. Tee gegen Bronchialkatarrh, 45. Frühlingskuren-Tee, 46. Tee bei Krampfaderleiden.
H. Dr. Zinsser & Co., G.m. b. H., Leipzig.

Zip 909. *Z. E.* Schwach parfümiertes, terpentinhaltiges Petroleum. *A.* Gegen Trunksucht angepriesen.
H. J. Nissen, Stockholm.

Zipangu. *Z.* Koffeinarmer Kola-Kaffee, hergestellt aus Kolanüssen. *A.* Kaffee-Ersatz.
H. Deutsche Zipangu-Werke, Hamburg I.

Zirkulin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Als Blutreinigungsmittel.
H. Schulte, Herbrüggen & Co., G.m.b.H., Chem.-pharm. Fabrik, Herdecke a. Ruhr.

Ziskon. *Z.* Legierung aus 3–4 Teilen Aluminium und 1 Teil Zink.

Zitrogon. *Z. E.* Wird aus Zucker, frischen Zitronen und Zitronensäure bereitet.
H. Albert Schmidt, Bad Homburg-Gonzenheim, Homburger Straße 29.

Zitronal-Pillen, siehe Citronal-Pillen.

Zitronensaft Gimborn's, „Sternmarke“. *Z. E.* Künstlich hergestellt aus der natürlichen Fruchtsäure der Zitrone und dem Aroma frischer Messina-Früchte.
H. H. von Gimborn, A.-G., Emmerich a. Rhein.

Zitrotibin-Nährzucker. *Z. E.* L. A. eine nach San.-Rat Dr. Hans Weißenberg unter Zusatz von Zitronensäure hergestellte Dextrinmaltose zur Bereitung von zitronensaurer Vollmilch in feinster Flokkung zur Heil- und Dauernahrung für Säuglinge und Kleinkinder. Ein weißes, säuerlich-süß schmeckendes Pulver. *A.* Zitrotibin I ist für Kinder in den ersten drei Lebensjahren und für ernährungskranke Säuglinge und als Heilnahrung indiziert bei akuten und chronischen Ernährungsstörungen der Säuglinge, bei Dyspepsie, Atrophie, florider Rachitis, spasmophilen Krampfzuständen, exsudativer Diathese und allen Hauterkrankungen infolge von Ernährungsschäden und Stoffwechselstörungen.
Zitrotibin II ist l. A. die Dauernahrung für ernährungsgesunde Kinder von Beginn des 4. Lebensmonats an. *D.* Nach Gebrauchsanweisung.
H. Dr. Pfeffermann & Co., G. m. b. H., Berlin-Niederschönhausen.

„Zittavia“ Karbolineum, siehe Karbolineum „Zittavia“.

Zittmannin. *Z. E.* Jede Tablette (0,3 g) enthält die wirksamen Bestandteile von 50 g Dekoktum Sarsaparillae comp. (Zittmanni) des D. A. B. 5. *A.* Als Nachkur nach Salvarsan und Hg während der Karenzzeit, zur Beeinflussung der nach Hg auftretenden Störungen usw.
H. Sarsa, Chem.-pharm. G. m. b. H., Berlin N 54.

Zix. *Z. E.* Keine Salbe, kein Balsam. *A.* Gegen Risse (Schrunden) der Brustwarzen.
H. Apotheker Dr.Siegrist, Zabern (Elsaß).

Zoan. *Z. E.* Ein Räudepräparat. Enthält l. A. Sulfur. sublimatum, Pix liquida, Spiritus, Sapo viridis, Oleum Piscis. Von tranigem bzw. teerigem Geruch, linimentartig, mit Ölen und Fetten mischbar. *A.* Bei Räude, Herpes tonsurans, Mauke usw.
H. Union, G. m. b. H., Wiesbaden.

Zoan-Räudepräparat concentriert, Z. R. c. *Z. E.* Besteht l. A. des Darstellers aus 50 Teilen Zoan, je 12,5 Teilen Teer und Seife und 25 Teilen Spiritus zum Gebrauch mit dem 10fachen Gewicht Tran, Öl oder Fett zu verdünnen. *A.* Bei Räude und sonstigen Hautkrankheiten der Tiere.
H. Dr.phil.B.Strauch, Hannover-Dühren.

Zodontol. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Antiseptisches Zahn- und Mundwasser.
H. Botica y Drogueria Alemanas, Guadalajara, Calle de San Francisco 155/165.

Zolltansche Gichtsalbe. *Z. E.* Soll ein Liniment aus 5 Teilen Ätzkali, 20 Teilen Petersilienöl und 80 Teilen Löffelkrautwasser sein. *A.* Bei Gicht und Rheumatismus.
H. Apotheker Dr. Lübcke, Hamburg.

Zoltán-Salbe. *A.* Gegen Gicht und rheumatische Schmerzen.
H. Strauß-Apotheke, Berlin.

Zoltans schmerzstillende Einreibung, siehe Zoltansche Gichtsalbe.

Zomarom. *Z.* Bouillonwürfel. *A.* Zur Herstellung von Fleischbrühe.
H. Nährmittelfabrik „Zomarom", München, Promenadenstraße 6.

Zomol. *Z. E.* Durch Auspressen von rohem Muskelfleisch gewonnener, bei niedriger Temperatur eingetrockneter Fleischsaft. Fleischrote, hygroskopische Schüppchen, wasserlöslich. *A.* Kräftigungsmittel zur Anregung des Appetits und zur Beförderung der Verdauung; empfohlen zur Behandlung der Tuberkulose. *D.* 3mal täglich ¼—½ Kaffeelöffel voll in Wasser, Milch oder Honig.
H. Apoth. J. Cornélis, Ciney. Bezug: Chem. Institut, Berlin SW, Königgrätzer Str. 55.

Zomo-Sal. *Z. E.* Unbekannt. *A.* Roborans für Tiere.
H. Day & Sons, Ltd., Crewe (England).

Zômyo-Beef. *Z.* Ein in der Kälte bereiteter und konzentrierter Rindermuskelsaft mit Glyzerinphosphat. *A.* Als Nährmittel.
H. Tardieu & Co., Paris, 70 Faubourg St. Martin.

Zondo-saponis. *A.* Als Desinfektionsmittel.
H. Standardised Desinfectants Co., London.

Zonka-Farbe. *Z.* Gemisch von Zinkoxyd mit einer organischen Farbe. *A.* Als Farbe.

Zonyol. *Z. E.* Liq. Cresoli saponat.
H. Standardised Desinfectants Co., London.

Zootose. *Z. E.* Enthält Lezithin und Hämoglobin. *A.* Als Nährpräparat für Tiere.
H. Hesse & Goldstaub, Hamburg.

Z-O-Pflaster. *Z.* Ein Zinkoxyd-Kautschukpflaster in Rollen. *A.* Als Wundpflaster.
H. Johnson & Johnson, New York.

Zubeils Kolikmittel. *Z.* Gemisch von 90 Teilen Petroleum und 10 Teilen Amylalkohol. *A.* In der Veterinärpraxis.
H. Gustav Zubeil, Berlin.

Zubeils Mauke-Elixir. *Z.* Alkoholische Flüssigkeit mit 22% Salizylsäure und Salbe aus Pferdefett mit 1% Salizylsäure. *A.* Bei Mauke.
H. Gustav Zubeil, Berlin.

Zubeils Mauke-Kur. *Z.* Mittels denaturiertem Spiritus und anscheinend etwas Fuselöl hergestellte, etwa 24%ige Salizylsäurelösung. *A.* Bei Mauke.
H. Gustav Zubeil, Berlin.

Zubeils Roßmark-Pomade. *Z.* Gemisch von Pferdefett und Mineralfett. *A.* Als Haarpomade.
H. Gustav Zubeil, Berlin.

W. F. Zuchards Mara. *Z. E.* Ein Gemisch von Ol. Pini und Ol. Pini pumilionis. *A.* Gegen Gicht.
H. Georg Wilde, Leipzig.

Züchterlob „Durchfallpulver für Kälber". *Z. E.* Enthält Acid. salicyl. plv. subt., Acid. tannic., Cort. Quercus plv. subt., Rad. Valerianae, Opium plv., Rad. Alth. Graubraunes Pulver. *A.* Bei Durchfall von Klein- und Großvieh. *D.* 2stündlich 1 Eßlöffel voll in Haferschleim.
H. Moenania, A.-G., Darmstadt.

Züchterlob „Eutersalbe". *Z. E.* Enthält Zinc. oxydat. crud., Camphora, Acid. salicyl.plv. subt., Plumbum acetic., Aqua dest., Adeps lanae anhydr., Vaselin. flav. Dunkelgelbe, schwach nach Kampfer riechende Salbe. *A.* Bei Geschwulst, Verhärtung und Entzündung des Euters zu verwenden. *D.* Morgens und abends leicht einzureiben.
H. Moenania, A.-G., Darmstadt.

Züchterlob „Geschirrdrucksalbe". *Z. E.* Enthält Pyoktannin. coerul., Acid. tannic. plv. subt., Plumbum acet., Zinc. oxydat. crud., Calcium carbon. praec., Balsam. Peruvianum, Vaselin. flav., Lanolin. anhydric. Braungraue, nach Perubalsam riechende Salbe. *A.* Zur Verhütung und Heilung von Druckschäden aller Art. *D.* Salbe messerrückendick aufstreichen.
H. Moenania, A.-G., Darmstadt.

Züchterlob „Gluck-Gluck". *Z. E.* Enthält Calc. carbon. praec. leviss., Pulv. herbarum, Calc. phosphor., Calc. fluorat., Natr. sulfuric. sicc., Fruct. Capsici, Terra silicea, Ferrum sulfuricum, 0,3 Teile Caput mortuum. Rötliches, würziges Pulver. *A.* Zur Anregung der Legetätigkeit der Hühner. *D.* Für 12 Hühner täglich 1 Eßlöffel voll unter das Futter gemischt.
H. Moenania, A.-G., Darmstadt.

Züchterlob „Harnregulierungspulver". *Z. E.* Enthält Kal. nitric., Fol. Uvae ursi, Fruct. Juniperi, Semen Foenugraeci, Natrium sulfuricum sicc. Grünliches, würziges Pulver. *A.* Zur Harnregulierung bei Groß- und Kleinvieh. *D.* 2—4mal täglich 3 Eßlöffel in Kamillen- oder Pfefferminztee.
H. Moenania, A.-G., Darmstadt.

Züchterlob „Kraft-Futterwürze". *Z. E.* Besteht aus Calc. carbon. praec. leviss., Pulv. herbarum, Fruct. Juniperi plv. subt., Herba Absinth. pulv. subt., Sulfur praec., Carbo Ligni, Ferrum sulfuricum, Natriumchlorid, Calc. phosphoricum. Staubgraues Pulver. *A.* Zur Aufzucht von Jungtieren und zur Mast. *D.* 2—4 Eßlöffel voll täglich je nach Größe und Alter der Tiere.
H. Moenania, A.-G., Darmstadt.

Züchterlob „Krampfmittel". *Z. E.* Enthält Acid. salicyl., Kal. bromat., Carragheen, Calc. carbon. praec. leviss., Ol. Jecor. Asell. ad us. vet., Aqua Calcariae. Nach Lebertran riechende und schmeckende hellgelbe Abkochung. *A.* Bei Steifbeinigkeit der Schweine und als Vorbeugungsmittel gegen Rotlauf. *D.* 3mal täglich 2 Eßlöffel voll ins Futter zu geben.
H. Moenania, A.-G., Darmstadt.

Züchterlob „Ohrwurmpulver für Hunde". *Z. E.* Enthält Acid. boric. plv., Bism. subgallic., Zinc. oxyd. crud., Bol. alb., Calc. carbon., Talkum, Acid. carbol. liqu., Acid. tannic. Weißes, nach Karbolsäure riechendes Pulver. *A.* Bei Ohrwurm der Hunde. *D.* 3mal täglich 1 Messerspitze voll ins Ohr einblasen.
H. Moenania, A.-G., Darmstadt.

Züchterlob „Scheidenkatarrh-Zäpfchen". *Z. E.* Enthalten Bismut. subgallic., Alumen pulv. subt., Acid. boric. pulv., Zinc. sulfur. crud., Ol. Cacao. Gelbe, nach Kakaobutter riechende Zäpfchen. *A.* Bei Scheideausfluß des Rindviehs. *D.* In der 1. Woche täglich, in der 2. und 3. Woche jeden 2. Tag zu gebrauchen.
H. Moenania, A.-G., Darmstadt.

Zuckerarme Milch. *Z.* Hergestellt nach Vorschrift von Schottelius und E. Lampé. Homogenisiert und sterilisiert. *A.* Für Diabetiker, Magen- und Darmleidende.
H. Natura-Milchexport-Gesellschaft, Bosch & Cie., Waren (Mecklenburg).

Zuckerbauer's Lithos-Extrakt. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Bei Gicht und Ablagerung harnsaurer Salze.
H. Ludwig Bauer's Sohn, Erich Bauer, Chem.-pharm. Laboratorium, Kötzschenbroda b. Dresden.

Zuckerfeind. *Z.* Schrotbrot mit angeblich 33% Kohlenhydrate. *A.* Für Zuckerkranke.
H. E. Sökeland & Söhne, Berlin NW 21, Stromstraße 56.

Zuckerin. *Z. E.* Benzoesäuresulfimid. $C_7H_5NSO_3C_3 \cdot C_6H_4CO \cdot SO_2NH$. Weißes, geruchloses Pulver von intensivem Süßgeschmack, ca. 550mal süßer als Zucker. F. P. 220—223°, sehr schwer löslich in kaltem Wasser (1:350), leichter in heißem Wasser (1:28), in Alkohol (1:30). *A.* In allen Fällen als Zuckerersatz, im speziellen für Diabetiker. *D.* Entsprechend der auf der Packung angegebenen Süßkraft gegenüber Zucker.
H. Chem. Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul b. Dresden.

Zuckerkranken-Schokolade und -Gebäck Perini, siehe Perinis Zuckerkranken-Schokolade und -Gebäck.

Zuckerkrankheits-Tee A. O. Moser. *Z.* L. A. geschnittene Eukalyptusblätter. *H.* Chem.-pharm. Laboratorium Apotheker J. Moser, Kirchzarten b. Freiburg i. Breisgau.

Zuckerkurtabletten Egorol, siehe Egorol-Zuckerkurtabletten.

Zuckers Kohlensäurebad mit dem Kissen. *Z. E.* Besteht l. A. aus Ameisensäure und Bikarbonat mit Kissen, ein kleinperlendes Kohlensäurebad. *A.* Bei Herzleiden, nervösen Beschwerden und vasomotorischen Störungen. *H.* Max Elb, A.-G., Dresden-A.

Zuckers Patent-Medizinalseife. *Z.* Nach U.-A. Leipzig 43% Asche (darin 36% Kalziumkarbonat), 37,8% Fettsäure und ein Farbstoff. *H.* L. Zucker & Co., Berlin O 17, Mühlenstraße 51/58.

Zuckers Sauerstoffbad, siehe Sauerstoffbad Zucker.

Zucker-Tee in Tabletten. *A.* Zur Herabsetzung des Zuckergehalts bei Diabetikern. *B.* Nicht mehr im Handel. *H.* Krebs-Apotheke, Wien.

Zuckiss-Bäder. *Z. E.* Kohlensäurebäder „mit dem Kissen" nach Hofrat Dr. Zucker. *H.* Max Elb, A.-G., Dresden-A.

Zuck-OOH-Creme. *Z. E.* Cera alba, Stärke, Gelatine, Wasser. Weiche weiße Masse, parfümiert. *A.* Zur Hautpflege. *H.* L. Zucker & Co., Berlin O 17, Mühlenstraße 51/58.

Zulcisan. *A.* Als Kräftigungsmittel. *H.* Chem. Fabrik Schmolz, G. m. b. H., Schmolz b. Breslau.

Zungetten, siehe Pharwe-Organ-Zungetten.

Zweibasisch phosphorsaurer Kalk Hensel. *Z.* 12 Teile Kalziumkarbonat, 18 Teile Trikalziumphosphat, 67 Teile sek. Kalziumphosphat. *A.* Bei Rachitis. *H.* Henselwerk Julius Hensel, Stuttgart-Cannstatt.

„Zwerg Marke I", gewürzter Futterkalk Brockmanns, siehe Futterkalk, gewürzter, Brockmanns „Zwerg Marke I".

Zwiebel-Bonbons. *Z. E.* Sollen Zwiebelextrakt enthalten. *A.* Bei Husten. *H.* Oskar Tietze, Namslau (Schlesien).

Zwölfersalz, siehe Aufbausalz Schröders.

Zwölftee-Bonbons Eberenz'sche. *Z. E.* Bestehen l. A. aus Zucker, Honig, Malzextrakt und 12 verschiedenen Tees oder Kräutern mit lindernder und lösender Wirkung. *A.* Als Vorbeugungsmittel bei Katarrhen, Husten, Heiserkeit, Verschleimung usw. *H.* Bonbons-Spezialitätenfabrik Rudolf Eberenz, Frankfurt a. Main-Süd.

Zyklon, siehe unter Schädlingsbekämpfungsmittel.

Zyma-Appetit-Extrakt, siehe Zymaextrakt.

Zyma-Extrakt. *Z. E.* Hefeeiweißextrakt. *A.* Bei Anaciden, Subaciden zur Hebung des Appetites, zum Würzen von Speisen; auch zur Pillenbereitung an Stelle von Succus liquiritiae. *D.* Nach Geschmack und Belieben. *H.* Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern), und Th. Mühlethaler, A.-G., Nyon (Schweiz).

Zymalin, russische Bezeichnung für Furunkulin.

Zyma-Medizinalhefe. *Z. E.* Medizinische Trockenhefe in Pulverform. Geschmack wie frische Bierhefe. *A.* Innerlich: bei Furunkulose, allen Hautkrankheiten gastrischen Ursprungs, hartnäckiger Verstopfung. Äußerlich: bei nässenden Flechten, Geschwüren, eiternden Wunden. *D.* Innerlich 3mal täglich 1 Eßlöffel vor der Mahlzeit in Wasser oder Milch, äußerlich als Streupulver. *H.* Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern).

Zyma-Nährhefe. *Z. E.* Sorgfältig gereinigte, entbitterte, bei hoher Temperatur getrocknete Brauereihefe. Geschmack salzig-würzig, Farbe hellgelb, hoher Eiweiß- und Vitamingehalt. *A.* Als Zusatz zu Speisen für Mastkuren, bei Unterernährten, Rekonvaleszenten, bei Rachitis, Skrofulose. *H.* Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern).

Zymarin. *Z. E.* Ein Glykosid aus Apocynum canabinum (kanadischer Hanf). Steht dem Strophanthin nahe, es bewirkt starke Diurese und soll keine kumulative Eigenschaft haben. *H.* I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pharm. Verkaufs-Abtlg. „Bayer-Meister Lucius", Leverkusen a. Rh.

Zymarmilch. *Z. E.* Milch, die nebelfein in einen Behälter gespritzt war, der durch Dampf von 72—75° erwärmt war. *A.* Als keimfreie Milch.
H. Molkerei des landwirtschaftl. Institutes, Leipzig.

Zymatose Courier. *Z.* Soll Uraniumbenzoylsantoninat und Fermente enthalten. *A.* Gegen Magenschmerzen, Dyspepsie.
H. Courier, Beauvais.

Zyma-Trockenhefe (zur Pillenbereitung Faex cerevisiae für pharmazeutische Zwecke), siehe Trockenhefe-Zyma.
H. Chem. Fabrik Zyma, G. m. b. H., Erlangen (Bayern).

Zymekzin. *Z.* Tabletten aus steriler Azeton-Dauerhefe und Vanillinzucker.
A. Gegen Hautausschlag.
H. Hof-Apotheke, Dresden.

Zyme-Oid. *Z.* Enthält Natriumnitrat 33,22 und -tetraborat 3,31, Kaliumchlorat 40,43 und -tetraborat 1,6 sowie Borsäure 21,14%. *A.* Darmdesinfiziens.
H. Oxychlorine Chemical Co. of Chicago.

Zymin. *Z. E.* Steriles Dauerhefepräparat, dessen Wassergehalt durch indifferente Mittel (Azeton, Äther, trocknen bei 45°) entfernt ist. Lange haltbar, sehr bakterizid. *A.* Äußerlich als Wundstreupulver bei Wunden, Hautausschlag usw. *B.* Auch innerlich verwendbar, 3mal täglich 1 Tablette zu 1 g.
H. Hof-Apotheke, Dresden.

Zyminstäbchen. *Z.* Stäbchen aus 40% Zymin, 40% Rohrzucker und 20% eines wasserlöslichen, indifferenten Konstituens.
A. Gynäkologisches Antigonorrhoikum.
H. Hof-Apotheke, Dresden.

Zymin-Vaginal-Stäbchen. *Z. E.* Elastische, lösliche Stäbchen aus Dauerhefe. *A.* In der Gynäkologie.
H. Hof-Apotheke, Dresden.

Zymoidin Dr. Rosenberg. *Z. E.* L. A. „ein Gemisch aus Mineralbestandteilen (Wismutoxyd, Tonerde, Zinkoxyd, Salzsäure, Borsäure usw.), Chinin, Salizylsäure, Phenol, Naphthol usw.". *A.* Bei Hämorrhoiden und Hautkrankheiten, besonders Ekzemen. *B.* Als 3-, 6- und 10%ige Salbe und als Suppositorien. Für Rezeptur als 25%ige Salbe und 25%iges Zymoidin-Talkum.
H. Dr. J. Rosenberg, Berlin C 25, Kaiser-Wilhelm-Straße 18.

Zymoticine. *Z.* Ist eine Vereinigung von Diäthyl-Phenol-Diammon (?) und Gelseminin, versetzt mit ätherischen Ölen.
A. Prophylaktikum gegen Infektionskrankheiten.
H. The Zymoticine Chemical Co., Springfeld (Ohio), 20 W. High Street.

Zynil. *Z. E.* Ist ein wasserlösliches Desinfektionsmittel mit 16—17% Phenolen.
H. H. E. Stevenson, London.

Zytophilin. *Z. E.* Unbekannt. *A.* In Verbindung mit Tuberkulin Beraneck als künstliches hypertonisches Serum geeignet.

Anhang

Während der Drucklegung noch eingegangene Angaben

Acadino-Fußbadetabletten. *Z. E.* L.A. aromatische Formaldehyd-Tabletten. *A.* Zur Bereitung erfrischender Fußbäder. *B.* Im Handel in Rollen mit 10 Tabletten. *H.* Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstr. 100/104.

Acadino Hühneraugen-Paste. *Z. E.* L. A. Ungt. Acid. salicyl. comp. *A.* Gegen Hühneraugen und Hornhaut. *H.* Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstr. 100/104.

Alba-Pasein. *Z. E.* L. A. eine parfümierte, schneeweiße, fettfreie Hautcreme. *A.* Zur Hautpflege. *H.* Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstr. 100/104.

Aledicon. *D.* Auch in Tabletten zu 0,005. Bisher nur 0,01.

Alkalogen. *H.* Pharma Max Loebinger & Co., G. m. b. H., Berlin.

Anginasin. *Z. E.* L. A. Jodcamphor-Rosmarinöl-Verbindung mit NH_3 und Alkohol. Nicht ätzend! *A.* Eine hellklare, schwach gelbliche Flüssigkeit mit schwachem Geruch nach Kamphor. Bei Angina. *D.* Der Belag im Halse ist möglichst vom Arzt selber mittels Wattestäbchen oder Halspinsel gründlich zu pinseln. Wenn nötig, Wiederholung nach 5–6 Stunden. *H.* Joh. G. W. Opfermann, Arzneimittelfabrik, Köln 64.

Antibilon Dr. med. Reiß. *Z. E.* Muß heißen Antibion (siehe dies).

Antibion. *Z. E.* Besteht l. A. aus einem neuartigen Fett-Glyzerin und stärkefreier Salbengrundlage pflanzlicher Herkunft, der Borsäure-Aluminium-Verbindungen beigegeben sind. *A.* Als Antikonzipiens. *B.* In Vorbereitung sind: Antibion-Masse in leicht schmelzenden Kugeln, Tabletten. *H.* Dr. Arthur Reich, G. m. b. H., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Oberursel (Taunus).

Antitätan. *Z. E.* Nicht angegeben. *A.* Zur restlosen Entfernung von Tätowierungen. *H.* „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Arrowöl. *Z. E.* L. A. ein indisches Pflanzenöl, welchem ätherische Essenzen beigemischt sind. *A.* Zur Körperpflege bei Frauen, Männern und Kindern. *H.* A. Zuber, vormals G. Van Spyk, Basel, Gartenstraße.

Bismalzin. *Z. E.* Die Angaben auf Seite 185 fallen fort, siehe dafür auf Seite 187 unter Bismulzin.

Bolly-Puder. *Z. E.* L. A. zusammengesetzter Wismut-Puder. *A.* Als Wund- und Kinderpuder. *B.* Im Handel in Streudosen aus Blech. *H.* Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstr. 100/104.

Bomai u. Bomaicreme. *Z. E.* Die Angaben auf Seite 199 fallen fort. An Stelle der Präparate kommt jetzt „Bomai Mitesserpasta" (siehe dies) in den Handel.

Bomai Mitesserpasta. *Z. E.* Eine weiche gelbliche Creme von angenehmem Geruch, die l. A. aus Sulfur. praec., Borax und fettfreier Salbengrundlage besteht. *A.* Bei Mitessern, Pickeln und Hautunreinigkeiten jeder Art. *B.* Im Handel in Milchglasdosen. *H.* Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstr. 100/104.

Bromosom. *Z. E.* Bromisovalerylcarbamid von der Formel

(CH_3) C H, C H Br CO, NHCO, NH_2

l. A. weiße etwas bitter schmeckende Nadeln. FP 147–149°, löslich in Äther, Alkohol, in kaltem Wasser schwer löslich, leichter in heißem. *A.* Als Beruhigungsmittel bei allen Erkrankungen des Nervensystems und bei allgemeinen nervösen Zuständen, wie Neurasthenie, Hysterie, Chorea; bei Frauen bei allen nervösen Zuständen, namentlich in den Wechseljahren,

in der Kinderpraxis bei Keuchhusten, Eklampsie, Krämpfen. Bei leichten und weniger schwierigen Formen der Schlaflosigkeit. *D.* Als Sedativum 3mal täglich eine Tablette zu 0,3, bei Schlaflosigkeit 0,6 = 2 Tabletten kurz vor dem Schlafengehen.
H. Chem. Fabrik Kitzingen a. M., Inh. P. Arauner, Kitzingen a. M.

Buwegen. *Z. E.* Besteht l. A. aus drei indifferenten Stoffen, soll völlig frei von Giften und auch bei langem Gebrauch ohne jede schädliche Nebenwirkung sein. *A.* Als Sexualkräftigungsmittel für Männer: Man pinselt das gesamte Geschlechtsorgan einige Tage 1—2mal täglich mit der Flüssigkeit reichlich ein. Die Wirkung soll sich meist nach kurzer Zeit bemerkbar machen, und die Pinselung kann dann unterbleiben. Bei nachlassender Wirkung kann sie unbedenklich erneut werden. Ein bei der Pinselung etwa auftretendes leichtes Brennen verfliegt rasch.
Großversand L. Fiebig, Karlsruhe, Adlerstraße 24. Einzelversand: Elefanten-Apotheke, Berlin, Leipziger Straße.

Carcin.
H. Chem. Fabrik Kebbel, Berlin-Oberschöneweide, hat den Vertrieb nicht mehr.

Cisanasol. *Z. E.* Cisanol mit Isobuthylorthokresoljodid. Ein gelbes klares Öl von eigenartigem Geruch. *A.* Bewährtes Mittel bei Erkrankung der Hals- und Nasenschleimhäute sowie zur Heilung und Verhütung von Mittelohrentzündungen und von Miterkrankungen der Stirnhöhlen und Oberkieferhöhlen.
H. Chem. Fabrik Cisan, G. m. b. H., Lübeck.

Cisanol, früher Cisan-Wundöl. *Z. E.* L. A. Eukalyptus-Thymol-Kampferöl. Ein fast wasserhelles, klares, nach Kampfer riechendes Öl, reizlos, von stärkster antiseptischer Wirkung. *A.* Es dient zum Verband aller Arten von Wunden, besonders von Brandwunden, wirkt infektionsverhütend, beschleunigt die Heilung und macht die ganze Wundbehandlung schonend und schmerzlos.
H. Chem. Fabrik Cisan, G. m. b. H., Lübeck.

Citrogan. *Z. E.* 1 ccm enthält l. A. 0,0001 Colloides Argentum-Natrium-citricum. Die Lösung soll von konstanter Hp-Konzentration sein. *A.* In der Gonorrhöe-Therapie.
H. Max Queisser, Chem. Fabrik, Citragen-Abteilung, Berlin-Charlottenburg.

Citrubex. *Z. E.* L. A. Calc. glycerinophosphoricum, Fruchtsäure und Zucker. *A.* Als nervenstärkendes Erfrischungspulver zur Bereitung von Getränken. *B.* Im Handel in Glasröhrchen zu 10 g Inhalt.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstr. 100/104.

Dekalin.
H. Deutsche Hydrierwerke A.-G., Berlin-Charlottenburg, Kantstraße 163.

Fe-Le-Ni. *Z. E.* Sind l. A. Phosphate enthaltende Bonbons. *A.* Zur allgemeinen Kräftigung und Erfrischung.
H. Hartwig & Vogel, Dresden-A.

Fluan. *Z. E.* L. A. eine stark aromatische rote Flüssigkeit, mit Wasser in jedem Verhältnis mischbar. *A.* Als Spezifikum für alle katarrhalischen Erkrankungen der Schleimhäute der Geschlechtsteile der Rinder.
H. H. Wolfrum & Co., A.-G., Augsburg.

Frost-Meinhofa. *Z. E.* L. A. Acid. tannic., Glyzerin, p-Monochlorphenol, Jod, Jodkali, Ol. Cinnamomi. *A.* Gegen Frostbeulen, nach heißem Bad einreiben.
H. Meinhofa Laboratorium, Meiningen.

Fruchtpaste-Mostansatz. *Z. E.* Besteht l. A. aus fein gemahlenem Fruchtfleisch verschiedener Früchte und dient dazu, jederzeit, ohne Rücksicht auf Jahreszeit und auf den Ausfall der Obst- und Beerenernte, durch Auflösen in Zuckerwasser ein alkoholfreies, süßes, obst- oder beerenmostähnliches, nährkräftiges und hochvitaminhaltiges Getränk zu bereiten. Mit Reinzuchthefen vergoren liefern diese Mostansätze ein durststillendes, obst- oder beerenweinähnliches Getränk von großem Wohlgeschmack.
H. Chem. Fabrik Kitzingen a. M., Inh. P. Arauner, Kitzingen a. M.

Gonosulpon.
Generalvertreter für Deutschland: Eduard Sucharowski, Stettin, Podejuch.

Gonsulpon.
Generalvertreter für Deutschland: Eduard Sucharowski, Stettin, Podejuch.

Hacosan der Firma Haaf & Co. in Bern-Liebefeld (Seite 562) ist zu streichen.

Hacosan. *Z. E.* Besteht l. A. aus Malzextrakt, frischer Milch, Eiern und Kakao. Ein körniges, braunes, sehr leicht lösliches Pulver. *A.* Als Nähr- und Kräftigungsmittel.
H. Haco Gesellschaft A.-G., Bern (Schweiz).

Japos Teepilze.
H. Zuchtinstitut Apotheker Dähring & Co., Berlin W 30, Habsburger Str. 14.

Kajodem. *Z. E.* Enthält l. A. Lebertran 40%, Ferrum lactophosphoricum 0,75%, Calc. phospholacticum 1,75%, Ferrum jodatum 0,2%. Eine aromatisierte und versüßte Emulsion. *A.* Als vitaminreiches Nähr- und Kräftigungsmittel bei Rachitis usw.
H. Apotheker Dr. Urbahn, Elberfeld, Oststraße 80.

Kambekka. *Z. E.* Ein Getränk, aus dem echten japanischen Teeschwamm hergestellt.
H. Biochem. Laboratorium, Wien I, Tegetthoffstraße 7.

Kristall-Saccharin. *Z. E.* Saccharin-Natrium, 450fach süßer als Zucker, wasserlöslich. *A.* Als Süßstoff, gesundheitsunschädlich.
H. Saccharinfabrik Aktiengesellschaft vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Liberator. *Z. E.* Als Hauptbestandteile werden angegeben: Extr. Belladonn., -Stramon. A 3%, Suprarenin, Atropin. nitr. 0,5%, Novocain, Menthol, Ol, Pin. pum. Als Sprayflüssigkeit. *A.* Bei Asthma.
H. Liberator-Laboratorium, Berlin-Tempelhof, Postschließfach Nr. 3.

Merzalin. *Z. E.* L. A. Ungt. emoll. comp. Eine angenehm riechende gelbe Salbe. *A.* Erleichtert l. A. das Rasieren, vermindert das Kratzen und Brennen, verhindert das Ausspringen der Haut, macht spröde Haare weich und erhält die Haut glatt und geschmeidig. Außerdem verbessert es den Seifenschaum und macht ihn sahnig.
H. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. Main, Eckenheimer Landstr. 100/104.

Mineralogen.
H. Pharma Max Loebinger & Co., G. m. b. H., Berlin.

Mostansatz - Fruchtpaste, siehe Fruchtpaste-Mostansatz.

Pepsimuriat. *Z. E.* Eine Tablette entspricht l. A. einem Eßlöffel Mixtura Pepsini F. M. B.
H. „Labopharma" Dr. Laboschin, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5.

Racedrin, siehe Racem-Ephedrin (S. 1126).

Reinzuchthefen. *Z. E.* L. A. reingezüchtete, flüssige Weinhefen bester Lagen und Jahrgänge aller Weinbaugebiete des In- und Auslandes, hergestellt durch Reinzüchtung auf Most aus einer Urzelle der Hefe des betreffenden Mostes. *A.* Sie dienen zur Vergärung von Trauben-, Obst- und Beerenmost und haben den Vorteil, daß mit ihnen vergorene Weine aller Art viel rascher in Gärung kommen, rasch durchgären und klar werden, bis zu 17 Vol. Proz. Alkohol zu bilden vermögen und dem betreffenden Most die feinen Bukett- und Geschmacksstoffe verleihen, welche den Traubenweinen eigen sind, je nach den Weinbergen, aus welchen sie stammen und deren Namen sie tragen. Solche mit Reinzuchthefe vergorene Weine sind deshalb viel edler, haltbarer und wertvoller, als wild oder mit anderen, nicht gezüchteten Hefen vergorene Weine.
H. Chem. Fabrik Kitzingen a. M., Inh. P. Arauner, Kitzingen a. M.

Saccharin. *Z. E.* L. A. Benzoesäure Sulfinid 550mal süßer als Zucker, alkohollöslich. *A.* Künstlicher Süßstoff, Ersatz als Zucker bei Diabetes, Magen- und Darmerkrankungen usw., gesundheitsunschädlich. *D.* In Pulverform und Tabletten.
H. Saccharinfabrik Aktiengesellschaft vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg, Südost.

Saccharinetten. *Z. E.* Aus reinem Saccharin-Natrium ohne Zusatz kompromiert. 450fach süßer als Zucker, leicht löslich in wäßrigen Lösungen. *A.* Als Süßstoff, gesundheitsunschädlich. *D.* 1 oder 2 Stück nach Geschmack.
H. Sacharinfabrik Aktiengesellschaft vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg, Südost.

Sineps. *Z. E.* L. A. Eine mit Wasser emulgierbare Auflösung von Methylisopropylbenzol und -phenol in organischen Lösungsmitteln. Riecht schwach aromatisch, hellgelbe Flüssigkeit, nicht färbend, bildet beim Mischen mit Wasser eine weiße Emulsion. *A.* Zur Vertilgung von Ungeziefer aller Art.
H. Chem. Fabrik Marienfelde, G. m. b. H., Berlin-Marienfelde.

Urosulpon.
Generalvertreter für Deutschland: Eduard Sucharowski, Stettin, Podejuch.

Valutin. *Z. E.* L. A. Eine Lösung von Methylisopropylphenol in den durch Fraktionierung gewonnenen ungiftigen Bestandteilen des Chenopodiumöls unter Zusatz von Kamala und Rizinusöl. *A.* Gegen Darmparasiten bei Hunden. *D.* In großen und kleinen Gelatine-Kapseln je nach Größe und Alter der Tiere.
H. Chem. Fabrik Marienfelde G. m. b. H., Berlin-Marienfelde.

Verdeutschung

der im Codex 1929 vorkommenden fremdsprachlichen Fachausdrücke.

A

Abactio partus: Abtreibung der Leibesfrucht.

Abdomen: Bauch, Unterleib.

Abdominalis: Zum Bauch (Unterleib) gehörig.

Abdominaltyphus: Unterleibstyphus, eine Infektionskrankheit.

Abiotrophie: Lebensunfähigkeit.

Ablactation: Entwöhnung von der Mutterbrust.

Abortivum: Mittel, das die vorzeitige Unterbrechung der Schwangerschaft bewirkt.

Abortus: Vorzeitige Unterbrechung der Schwangerschaft.

Absorption: Auf-, Einsaugung.

Abszeß: Eiterbeule, scharf umgrenzter Eiterherd.

Abundant: Sehr reichlich, übermäßig vorhanden.

Abusus: Mißbrauch.

Acarus: Milbe.

Accessorische Nährstoffe: Siehe Vitamine.

Achilie: Angeborener Mangel der Lippen.

Acholie: Mangel an Gallenabsonderung.

Achylia: Fehlende Absonderung.

Acidität: Säuregehalt.

Acidosis: Die Bildung von ungewöhnlich großen Mengen Säure im Körper.

Adamantin: Zahnschmelz.

Adipositas: Fettleibigkeit.

Adnex: Anhangsgebilde, besonders die Eierstöcke.

Adsorbens: Aufsaugendes, Gase bindendes, Säure neutralisierendes Mittel.

Adstringens: Zusammenziehendes Mittel.

Adventiv: Hinzukommend.

Agglutinantia: Verklebende Mittel zur Blutstillung.

Agonie: Todeskampf.

Agrypnie: Schlaflosigkeit.

Akanthom: Hautkrebs.

Akarusräude: Milbenräude.

Akne: Bildung von Knötchen, hervorgerufen durch Entzündung der Wand der Talgdrüsen und Haarbälge.

Akquirieren: Sich ein Leiden zuziehen.

Akromegalie: Krankhafte Wachstumssteigerung der Hände und Füße, hervorvorgerufen durch Überfunktion des Hypophysen-Vorderlappens.

Akroparästhesie: Neurotische Gefühlsstörung an Händen und Füßen.

Aktinomykose: Strahlenpilzkrankheit mit Geschwulstbildungen und Vereiterungen.

Alimentär: Zur Ernährung bzw. Nahrung in Beziehung stehend.

Allergie: Durch eine frühere Infektion oder Injektion eines Antigens bewirkte Veränderung der Reaktionsfähigkeit gewisser Organismen gegen denselben Reiz.

Allopathie: Schulmedizin.

Alopecia seborrhoica: Haarmangel, verbunden mit Schuppenbildung.

Alveolarpyrrhöe: Eitrige Entzündung der Knochenhaut der Zähne und der Zahnfächer, sowie des betreffenden Zahnfleisches.

Alveole: Vertiefung, Ausbuchtung.

Amara: Bittermittel.

Amenorrhöe: Ausbleiben der Menstruation.

Amoeba: Amöbe, ein kleines gallertartiges einzelliges Lebewesen.

Amoebenruhr: Durch Amöben verursachte Darmentzündung.

Ana = ãa : Zu gleichen Teilen.

Anaerob: Ohne Sauerstoff der Luft lebend.

Analeptikum: Mittel zur Anregung der Herztätigkeit.

Analfissuren: Mastdarmschwunde.

Analgetikum: Schmerzstillendes Mittel.

Anämie: Blutarmut.

Anaphylaktisch: Überempfindlich (gegen parenterale Zufuhr von Eiweißkörpern, die vorher einmal oder öfters injiziert wurden).

Anästhetikum: Mittel, das die örtliche oder allgemeine Empfindung aufhebt.

Anazidität: Fehlen der Salzsäure im Magensaft.

Angina lacunaris: Entzündung der Gaumenmandeln.

Angina pectoris: Herzangst, anfallsweise auftretende Schmerzen in der Herzgegend.

Angioma: Gefäßgeschwulst.

Angiospasmus: Lähmungsartige Erweiterung oder krankhafte Verengerung der Gefäße.

Angstneurosen: Erkrankungen des Nervensystems mit Angstvorstellungen.

Angulus: lat. der Winkel.

Anhidrosis: Fehlen oder Verminderung der Schweißbildung.

Animalisch: Tierisch, belebt.

Ankylostoma: Parasitischer Fadenwurm im Dünndarm.

Ankylostomiasis: Krankheit, hervorgerufen durch einen Fadenwurm, der sich an der Schleimhaut des Darmes festsetzt und durch Saugen dem Körper große Mengen Blut entzieht.

Anodynum: Schmerzstillendes Mittel.

Anorexia: Appetitlosigkeit.

Antarthritikum: Mittel gegen Gicht.

Anthelmintikum: Wurmmittel.

Anthidrotikum: Mittel gegen zu starke Schweißabsonderung.

Antiasthmatikum: Mittel gegen Asthma.

Antiblenorrhoikum: Eiterung hemmendes Mittel.

Antigene: Gegenkörperbildner = alle zu Immunisierungszwecken benutzten Substanzen, die also befähigt sind, im Organismus Antikörper zu erzeugen.

Antigonorrhoikum: Mittel gegen Tripper.

Antikonzipiens: Mittel zur Verhinderung der Empfängnis.

Antineuralgikum: Mittel gegen Neuralgien.

Antineurasthenikum: Mittel gegen reizbare Nervenschwäche.

Antiphlogistikum: Mittel zur Verhinderung von Entzündungen.

Antirachitikum: Mittel gegen englische Krankheit.

Antirheumatikum: Mittel gegen rheumatisches Leiden.

Antiseptikum: Keimtötendes und fäulniswidriges Mittel.

Antispasmodikum: Krampfstillendes Mittel.

Antitussikum: Mittel gegen (Keuch-) Husten.

Antizipiert: Vorzeitig herbeigeführt.

Anus: After.

Aortitis: Entzündung der Aorta, der großen Körperschlagader.

Apathogen: Nicht pathogen (-krankheitserregend).

Aphrodisiakum: Mittel zur Erhöhung des Geschlechtstriebes.

Aphrodisie: Gesteigerter Geschlechtstrieb (krankhaft).

Aphthen: Kleine graugelbe Plaques mit rotem Saum auf der Mundschleimhaut, besonders bei Kindern.

Apical: Zur Spitze (Scheitel) gehörig.

Apicitis: Affektion der Lungenspitzen.

Apoplexie: Schlaganfall.

Arteriosklerose: Altersveränderung der Arterienwände, bedingt durch Kalkablagerung in denselben (Adernverkalkung).

Arthritikus: Gichtig, zur Arthritis gehörig.

Arthritis: Gelenkentzündung.

Arthritis deformans: Gelenkentzündung mit Verunstaltung der Gelenke.

Arthritis urica: (Gelenk-) Gicht.

Ascites: Bauchwassersucht.

Askariden: Spulwürmer.

Asthma: Atemnotanfälle.

Asthma bronchiale: Auf nervöser Grundlage beruhendes Asthma, das in einem Krampf der Bronchialmuskeln usw. besteht.

Asthma cardiale: Infolge ungenügender Funktion des Herzens durch Blutstauung entstandenes Asthma.

Atheromatose: Eine durch Fettmetamorphose bedingte Degeneration.

Aetiologie: Lehre von den Krankheitsursachen.

Atresia: Verschluß natürlicher Körperöffnungen.

Atrophie: Örtliche oder allgemeine Störung der Ernährung und die damit zusammenhängende Massenabnahme eines Organs, bestehend in einer Verringerung des Volumens oder der Zahl der Gewebselemente.

Autointoxikation: Vergiftung durch im Körper selbst gebildete giftige Stoffwechselprodukte.

Avitaminosen: Krankheiten, die auf dem Fehlen der Vitamine (unentbehrlicher Ergänzungsstoffe) in der Nahrung beruhen.

B

Bacillär: Durch Bazillen verursacht.

Bacillurie: Ausscheiden von Bazillen im Harn.

Bakteriämie: Vorkommen von Bakterien im Blut.

Baktericid: Bakterien vernichtend.

Bakterien-proteine: Giftige, eiweißartige Stoffe in Bakterien.

Bakterio-haemolysine: Stoffwechselprodukte von Bakterien mit blutzersetzenden Eigenschaften.

Bakteriurie: Ausscheidung von Bakterien im Harn (siehe auch Bacillurie).

Balanitis: Eicheltripper.

Balneopraeputialfalte: Falte zwischen Eichel und Vorhaut.

Baptorrhöe: Tripper.

Bartholinitis: Entzündung der Bartholinschen Drüsen.

Basedowsche Krankheit: Glotzaugenkrankheit.

Beriberi: Schwere Nervenentzündung, die zu gleicher Zeit an verschiedenen Nervengebieten auftritt, herrührend durch Genuß von geschältem Reis.

Bilharziosis: Durch Schistosomum bedingte Erkrankung.

Blennorrhagie: Eitriger, auf Tripper zurückzuführender Katarrh.

Blepharitis: Lidentzündung.

Blepharo-Konjunktivitis: Augenlid-Bindehautentzündung.

Botryomykose: Traubenpilzkrankheit, Kastrationsschwamm; bei Pferden, Rindern, Schweinen, auch beim Menschen, auftretende geschwulstartige Bildungen.

Bromakne: Durch längeren Gebrauch von Brom auftretende Hautkrankheit.

Bronchiektasie: Erweiterung der Bronchien.

Bronchioli: Die feinen Verzweigungen der Lungenlappen.

Bronchiolitis: Katarrh (Entzündung) der Bronchioli.

Bronchitis: Bronchialkatarrh, Entzündung der Luftröhrenschleimhaut.

Bronchoblennorrhöe: Chron. Bronchitis.

Bubonen: Leistendrüsengeschwulste.

C

Cachexie, siehe Kachexie.

Calorie: Wärmeeinheit.

Carcinoma: Krebs.

Carcinoma ventriculi: Magenkrebs.

Cardiales Oedem: Auf Herzleiden beruhendes Oedem, siehe dort.

Carminativa: Blähungen befördernde Mittel.

Caruncula: Bezeichnung verschiedener, kleiner, fleischiger Hervorragungen.

Catarakta, siehe Katarakta.

Catarakta incipiens: Beginnender Star.

Cathartica, siehe Kathartica.

Cephalalgie: Kopfschmerz.

Cerebellar: Aufs Kleinhirn bezüglich.

Cerebrum: Das Gehirn.

Cervicitis: Entzündung der Cervix (Muttermund).

Chilomastix: Eine im Darm lebende, Diarrhöe verursachende Geißelbakterienart.

Chlorose: Bleichsucht.

Cholagogum: Die Gallenabsonderung beförderndes Mittel.

Cholämie: Übertritt von Gallenbestandteilen ins Blut.

Cholecystitis: Entzündung der Gallenblase.

Cholelithiasis: Gallensteinkrankheit.

Chorea minor: Nervenkrankheit, die sich hauptsächlich in unwillkürlichen Muskelzuckungen äußert.

Chromocystoskopie: Methode, durch Indigokarmininjektion den Harnaustritt aus der Niere sichtbar zu machen.

Colitis: Entzündung des Dickdarms.

Coma diabeticum: Bewußtlosigkeit von längerer Dauer infolge Übersäuerung des Blutes bei Diabetes mellitus (Zuckerharnruhr).

Conchotomie: Herausschneiden der unteren Nasenmuschel.

Conjunctivitis: Bindehautentzündung.

Conjunktiva: Augenbindehaut.

Corpus luteum: Gelber Körper; der Überrest eines geplatzten Graafschen Follikels (s. d.) im Eierstock nach Austritt des Eies mit zahlreichen Luteïnzellen.

Corrigens: Verbesserungsmittel.

Coryza: Eingenommenheit des Kopfes (durch Schnupfen, Nasenkatarrh).

Cosmetica: Mittel zur Schönheitspflege.

Cubitalvene: Zum Ellbogen gehörige Vene.

Cysten: Balggeschwulst im weiteren Sinne.

Cystitis: Blasenkatarrh.

Cystolith: Blasenstein.

D

Dakryocystoblennorrhöe: Tränensackschleimfluß bzw. Eiterung.

Decubitus: Durchliegen, Wundliegen.

Dentinanästhesie: Empfindungslosigkeit in der Zahnbehandlung.

Depilatorium: Enthaarungsmittel.

Depressionszustand: Niedergeschlagenheit, seelische Abspannung.

Dermatitis: Hautentzündung.

Dermatologie: Lehre von den Hautkrankheiten.

Dermatose: Hautkrankheit.

Desinfiziens: Chemisches Mittel zur Desinfektion.

Desodorans: Den schlechten Geruch beseitigendes Mittel.

Diabetes: Harnruhr, eine mit dauernder Ausscheidung ungewöhnlich großer Urinmengen einhergehende Krankheit.

Diabetes insipidus: Harnruhr, bei welcher der Harn nicht süß schmeckt.

Diabetes mellitus: Zuckerharnruhr.

Diarrhöe: Durchfall.

Diathese: Veranlagung zu einer bestimmten Krankheit, z. B. harnsaure oder gichtische.

Digestiva: Verdauungsfördernde Mittel.

Digestivum: Ein Mittel, welches die Verdauung befördert.

Dilatatio cordis: Herzerweiterung.

Diplobazillenkatarrh: Gewisse, ansteckende, chronische Entzündung, hervorgerufen durch den Diplobazillus.

Distorsion: Verstauchung.

Diurese: Harnentleerung, Harnabsonderung.

Diuretikum: Harntreibendes Mittel.

Dosis: Arzneigabe.

Dosis refracta: Geteilte, verkleinerte Gabe (Teilgabe).

Drastikum: Ein äußerst stark wirkendes Abführmittel.

Dubiös: Verdächtig, zweifelhaft.

Ductus choledochus: Der Gallengang (durch Vereinigung des Ausführungsganges der Gallenblase in der Leber entstanden).

Duodenalspasmus: Krampf des Zwölffingerdarms.

Duodenum: Der Zwölffingerdarm.

Dysenterie: Ruhr.

Dysfunktion: Gestörte Funktion.

Dyskrasie: Durch verschiedene krankhafte Zustände (fehlerhafte Mischung der Körpersäfte) beeinträchtigter Ernährungszustand.

Dysmenorrhöe: Verlängerte und schmerzhafte Monatsblutung.

Dyspepsie: Störung der Verdauung.

Dysphagie: Erschwertes Schlingen.

Dysphasie: Erschwertes Sprechen.

Dyspnöe: Erschwerte Atmung, Atemnot, Kurzatmigkeit.

Dystrophia adiposo-genitalis: Abnormer Fettansatz der Haut bei vermindertem Knochenwachstum und Mißbildungen, sowie Zurückbleiben im Wachstum der Genitalien.

Dysurie: Erschwerte Harnentleerung.

E

Echinococcus: Hülsenwurm.

Eklampsie: Mit Bewußtlosigkeit verbundene tonisch-klonische Krämpfe Schwangerer und Gebärender usw.

Ekzem: Flechtenausschlag, nässende Flechte.

Emetica: Brechmittel.

Emmenagogum: Mittel zur Beförderung der Menstruation.

Emolliens: Erweichendes Mittel.

Emphysem: Luftgeschwulst.

Empyem: Eiteransammlung in bestimmten Körperhöhlen, wie Brustfellraum, Kiefernhöhle usw.

Encephalitis: Gehirnentzündung, Gehirnerweichung.

Endemie: Auf gewisse Gegenden beschränkte Krankheiten.

Endocervicitis: Innere Entzündung des Gebärmutterhalses.

Endokarditis: Entzündung der die Herzhöhle auskleidenden Haut.

Endokrine Organe: Organe mit innerer Sekretion.

Endometritis: Entzündung der Gebärmutterschleimhaut.

Endometrium: Schleimhaut der Gebärmutter.

Endotoxine: Im Bakterienleib enthaltene Toxine, die beim Zerfall desselben frei werden.

Endouretral: In die Harnröhre.

Endovenös = intravenös.

Energetik: Lehre von der Energie und ihrer Umwandlung.

Enteritis: Darmkatarrh.

Enterocolitis: Entzündung des Dünn- und Dickdarms.

Enuresis nocturna: Unfreiwilliger Harnabgang während der Nachtzeit, Bettnässen.

Epidermis: Oberhäutchen.

Epididymitis: Entzündung der Nebenhoden.

Epilation: Enthaarung.

Epilepsie: Fallsucht.

Episkleritis: Entzündung des Bindegewebes zwischen Leber- und Bindehaut.

Epistaxis: Nasenbluten.

Epithel: Deckzellenschicht.

Erektion: Das Anschwellen (besonders des Penis) durch starke Füllung seiner Schwellkörper mit Blut.

Erosion: Abschürfung.

Erotomanie: Liebeswahnsinn. Krankhafte Steigerung des (manchmal perversen) Geschlechtstriebes.

Erysipel: Wundrose, eine durch Wunden hervorgerufene, sehr ansteckende Hautentzündung.

Erythem: Fleckige Rötung der Haut infolge Blutansammlung in den äußeren Geweben.

Eugenik: Rassenhygiene.

Exacerbation: Vorübergehende Steigerung von Krankheitssymptomen, z. B. Schmerzen, Fieber.

Exhaustio uteri: Wehenlähmung.

Exkoriation: Hautabschürfung.

Exostosen: Knochenauswüchse.

Expektorans: Auswurfbefördernd.

Exsudat: Entzündliche Ausschwitzung, Erguß.

Exsudative Diathese: Konstitutionskrankheit im Kindesalter. Macht sich durch Ekzeme, Katarrhe der Atmungsorgane usw. bemerkbar.

F

Facial: Zum Gesicht gehörig.

Favus: Kopfgrind, die einzelnen Haare sind mit einer gelblichen Pocke umgeben.

Filaria: Besonders lange, sehr dünne Wurmart.

Filariasis: Durch eine gewisse Gattung von sehr dünnen und langen Würmern bei Menschen und Tieren verursachte Krankheit.

Fistel: Abnormer Kanal, der ein tieferliegendes Organ mit der Haut, Schleimhaut oder anderen Organen verbindet, und durch den ein Sekret oder Exkret abfließt.

Flagellaten-Enteritis: Darmkatarrh, hervorgerufen durch Flagellaten.

Flatulenz: Blähsucht.

Fluor albus: Weißer Fluß.

Foetor ex ore: Übler Mundgeruch (besonders nach Bromalkalien usw.).

Follikularkatarrh: Entzündung der Augenbindehaut mit Hervortreten der Bindehautbälge als weiße oder blaurote Körnchen.

Follikulitis: Hautfollikelentzündung, Entzündung der Haarbälge und Talgdrüsen.

Framboesia: Hautkrankheit, die bei einigen Infektionskrankheiten als lappig körnige Auswüchse, die Himbeeren ähneln, auftritt.

Frequenz: Häufigkeit, Schwingungszahl.

Frigidität: Geschlechtliche Unempfindlichkeit.

Funktionelle Impotenz: Unfähigkeit eines Organs, seinen Zweck auszuüben.

Furunkeln: Vereiterung des Unterhautzellgewebes.

Furunkulose: Ausgebreitete Entzündung der Haut und des Unterhautzellgewebes.

G

Gangraena: Brand.

Gasteroenteritis: Magendarmentzündung.

Gasterospasmus: Magenkrampf.

Gastralgie: Magenkrampf, Magenschmerz.

Gastrektasie: Magenerweiterung.

Gastrische Neurosen: Entzündung der Magennerven.

Gastritis: Magenkatarrh.

Gastrointestinal: Magen und Darm betreffend.

Gastruslarven: Die im Magen des Pferdes lebenden Larven der Magenbremse.

Gingivitis: Entzündung des Zahnfleisches.

Glaukom: Grüner Star.

Glossitis: Entzündung der Zunge.

Gonitis: Kniegelenkentzündung.

Gonorrhöe: Tripper.

Graaf'scher Follikel: Kugeliges Bläschen des Eierstockes, welches das Ei enthält.

Granulation: Die normalerweise in Form feiner Körnchen auftretenden Wucherungen in Substanzverlusten, aus denen das Narbengewebe hervorgeht.

Granulom: Geschwulst aus wildem Fleisch.

Granulose: Ägyptische Augenkrankheit.

Gravida: Die Schwangere.

Grippös: Von Influenza herrührend.

Gummi: Syphilitische Geschwulstbildung.

H

Habituell: Zur Gewohnheit geworden.

Habitus: Körperzustand.

Hämatemesis: Blutbrechen, wobei das Blut aus den Speisewegen stammt.

Hämatoma: Blutgeschwulst.

Hämatomykose: Anwesenheit von Krankheitserregern im Blut.

Hämaturie: Vorkommen von Blut im Harn.

Hämophilie: Bluterkrankheit.

Hämoptöe: Blutbrechen, Bluthusten, wobei das Blut aus den Luftwegen stammt.

Hämorrhagie: Ausscheiden von Blut aus den Gefäßen.

Hämorrhoiden: Durch Stauung hervorgerufene Erweiterungen gewisser Mastdarmvenen in der Nähe des Afterschließmuskels.

Hämostatikum:
Hämostyptikum: } Blutstillende Mittel.

Harnsaure Diathese: Veranlagung zu Gicht.

Helkologie: Lehre von den Geschwüren.

Hemikranie: Migräne, heftiger, oft wiederkehrender Kopfschmerz.

Hemiplegie: Verringerte Beweglichkeit, Lähmungserscheinungen.

Hepar: Die Leber.

Hepatitis: Leberentzündung.

Herpes: Bläschenflechte.

Herpes zoster: Gürtelrose.

Herzinsuffizienz: Herzschwäche.

Hidrodermie: Abnorme Schweißbildung.

Hidrosadenitis: Entzündung der Schweißdrüsen und ihrer Umgebung.

Hidrosis: Abnorme Schweißbildung.

Hidrotica: Schweißtreibende Mittel.

Hilus: Die vertiefte Stelle eines Organs (besonders Leber, Niere, Milz, Lunge), wo Gefäße oder Nerven aus- bzw. eintreten.

Hilusdrüsentuberkulose: Tuberkulose der Lymphdrüsen an der Einmündungsstelle von Bronchien und Gefäßen in die Lunge.

Homöopathie: Ein Heilsystem, dessen Prinzip darin besteht, daß mit Mitteln geheilt wird, die bei gesunden Menschen ähnliche Symptome hervorrufen, wie die zu bekämpfenden Krankheiten zeigen („Similia similibus").

Hydatiden: Kleine Bläschen, entstanden durch Parasiten.

Hydraemie: Vermehrter Wassergehalt des Blutes, das zugleich ärmer an festen Bestandteilen ist, als es in der Norm der Fall ist.

Hydrocardie: Herzbeutelwassersucht.

Hydrocele: Wasserbruch.

Hydrops: Wassersucht.

Hydrosadenitis: Schweißdrüsenentzündung.

Hyperämie: Außergewöhnliche Blutfülle.

Hyperazidität: Vermehrter Säuregehalt, speziell des Magensaftes.

Hyperchlorhydrie: Vermehrter Salzsäuregehalt des Magensaftes.

Hyperemesis gravidarum: Unstillbares Erbrechen der Schwangeren.

Hyperglykämie: Vermehrter Zuckergehalt des Blutes.

Hyperhidrosis: Übermäßiges Schwitzen.

Hyperkinesis: Übermäßig starke Muskeltätigkeit, Reizzustand, Krampf.

Hyperplasie: Entwickelung eines Gewebes und eines Organs über die Norm hinaus.

Hypertonie: Vermehrter Blutdruck.

Hypertrophie: Anormales Wachsen.

Hypnotikum: Schlafmittel.

Hypodermaklysma: Einspritzung von Flüssigkeit unter die Haut.

Hypophysis: Hirnanhang, Drüse mit innerer Sekretion.

Hypoplasie: Unvollkommene Entwickelung eines Gewebes.

Hypoplasie genitale: Unvollkommene Entwickelung der Geschlechtsteile.

Hysterie: Eine fast ausschließlich bei Frauen vorkommende Nervenkrankheit.

I

Ikterus: Gelbsucht.

Impetigo: Eiterflechte.

Impotenz: Unfähigkeit, den Beischlaf auszuführen.

Incontinentia: Unvermögen.

Incontinentia urinae: Die Unfähigkeit, Urin zurückzuhalten.

Incubation: Zeitraum zwischen Eindringen von Krankheitserregern in den Körper und Ausbruch der Krankheit.

Indigestion: Verdauungsstörung.

Indiziert: Angezeigt, ratsam.

Infantilismus: Stehenbeiben auf kindlicher Entwicklungsstufe in körperlicher und geistiger Hinsicht.

Infaust: Ungünstig.

Infiltration: Eindringen fremder Substanzen in Gewebe und Zellen.

Infiltrationsanästhesie: Lokalanästhesie, die auf künstlicher Durchtränkung der Gewebe mit $2\,^0/_{00}$iger Kochsalzlösung nebst zugesetzten Nervina beruht.

Inoperabel: Nicht durch Operation heilbar.

Insomnie = Agrypnie.

Instillation: Einträufelung.

Insuffizienz: Schwäche eines Organs.

Intercostalis: Zwischen den Rippen liegend.

Interstitiell: Zwischenräume betreffend.

Intertrigo: Hautentzündung, die durch Reibung zweier eng aneinander liegender Hautstellen entsteht.

Intervall: Zwischenraum.

Intoleranz: Widerstandslosigkeit, Eigenschaft, etwas schlecht zu vertragen.

Intoxication: Vergiftung.

Intrakranial: Innerhalb des Schädels.

Intraparenchymatös: Innerhalb der Gewebselemente eines Organs, z. B. einer Drüse.

Intravenös: Im Innern einer Vene.

Inunctionskur: Schmierkur.

Irido cyclitis:
Iritis: } Entzündung der Regenbogenhaut.

Ischias: Entzündung der Hüftnerven.

K

Kachexie: Kräfteverfall.

Kachexie hypophyseopriva: Kräfteverfall nach Entfernung der Hypophyse.

Kala-Azar: Schwere Infektionskrankheit in Indien (Schwarze Krankheit).

Kalorie: siehe Calorie.

Kankroid: Krebsartig.

Kardialgie: Magenkrampf.

Kardiotonikum: Herzstärkendes Mittel.

Karies: Knochenfraß.

Karzinom: Krebs.

Katarakta: Der Star.

Kathartica: Abführmittel.

Kephalalgie: Kopfschmerz.

Keratitis: Entzündung der Hornhaut.

Keratitis parenchymatosa: Entzündung der tiefen Hornhautschichten.

Klimakterische Beschwerden: Beschwerden der Wechseljahre (Wallungen, Hitzegefühl, Kopfschmerz).

Klimakterium: Wechseljahre, endgültiges Aufhören der Menses.

Kolitis: Entzündung des Dickdarms.

Kollaps: Zusammenfallen, Zusammensinken; verminderte Lebenstätigkeit durch plötzliches Versagen des Blutkreislaufes oder eines lebenswichtigen Organs.

Kompensation: Ausgleich.

Komplemente: Eiweißartige Stoffe im normalen Serum.

Komplikation: Verwicklung, neue Erkrankung.

Kongestion: Aktive Hyperämie.

Konjunktivitis: Bindehautentzündung der Augen.

Konstitutionskrankheiten: Allgemeine, nicht nur auf einzelne Organe beschränkte Krankheiten, die in der Gesamtveranlagung ihren Grund haben.

Kontrastmittel: Z. B.: Wismut oder Baryum, die mit Brei oder Suppe gemengt gegeben werden, um den Magendarmkanal röntgenologisch gut sichtbar zu machen.

Kontusionen: Quetschungen.

Konvulsionen: Krämpfe, die sich in rasch aufeinanderfolgenden Muskelzuckungen äußern.

Koronarsklerose: Arteriosklerose der Kranzarterien des Herzens. Ursache der Angina pectoris.

Kraniotabes: Schädelschwund, auf Rachitis beruhende Erweichung des Hinterhauptbeines.

Kreißende: Frau während des Geburtsaktes.

Kretinismus: Eine meist mit Störung der Schilddrüsenfunktion einhergehende Art der Idiotie.

Kumulation: Bei wiederholtem Reichen gewisser Medikamente, z. B. Digitalis, eintretende Sammelwirkung selbst kleiner Dosen in zu kurzen Zwischenzeiten.

Kutireaktion: Hautreaktion bei Tuberkulose.

L

Lactagogum: Mittel zur Anregung der Milchsekretion.

Lactation: Periode des Stillens.

Laryngitis: Entzündung des Kehlkopfes.

Laryngologie: Lehre vom Kehlkopf und seinen Krankheiten.

Larynx: Kehlkopf.

Latent: Verborgen, nicht wahrnehmbar.

Lebercirrhose: Chronische Entzündung der Leber.

Leberhyperthrophie: Krankhafte Vergrößerung der Leber.

Leishmannia: Eine Gattung von Trypanosomidae. (Intracelluläre Parasiten bei Menschen.)

Leishmanniosis: Durch gewisse Trypanosomen (Leishmannia-Arten) verursachte Tropenkrankheiten.

Leitungsanästhesie: Unempfindlichmachung von Körperteilen durch Schmerzlähmung der versorgenden Nervenstränge.

Lepra: Aussatz, eine Infektionskrankheit, hervorgerufen durch den Bacillus vulgaris.

Leukämie: Krankheit infolge Vermehrung der weißen Blutkörper.

Leukorrhöe: Weißer Fluß.

Leukozytose: Symptom, welches Vermehrung der weißen Blutkörperchen bedeutet.

Lichen ruber: Kleine, juckende, mit Schuppen bedeckte Knötchen, die zu großen Flecken verschmelzen können.

Lien: Milz.

Lipoide: Kolloidale, fettähnliche, in Wasser und Salzlösungen quellbare Substanzen.

Lithiasis: Steinkrankheit. Bildung von Steinen in Niere, Harn und Gallenblase.

Lochialstauungen: Stauung des Wochenflusses (das physiologische Wundsekret der Gebärmutter nach der Geburt).

Lues: Syphilis.

Lumbago: Hexenschuß.

Lungenödem: Ansammlung von wäßriger Flüssigkeit in der Lunge.

Lupus: Fressende Flechte.

Luxation: Verrenkung.

Lymphadenitis: Lungendrüsenentzündung.

Lymphangitis epizootica: Lymphdrüsenentzündung, durch Epizoen verursacht.

Lymphatismus: Generelle Vergrößerung der Lymphdrüsen.

Lymphom: Lymphdrüsenartige Geschwulst oder eine aus Lymphdrüsen bestehende Geschwulst.

Lymphoma: Geschwulst von lymphdrüsenähnlichem Bau.

Lymphozytose: Vermehrung der Lymphzellen im Blute.

Liquor cerebro spinalis: Seröse Flüssigkeit im Subarachnoidealraum und in den Hirnventrikeln.

Lyssa: Wutkrankheit, Tollwut.

Lytisch (Lyse): Allmählicher Abfall des Fiebers.

M

Malacie: Erweichung (z. B. der Knochen, Muskeln).

Malaria: Wechselfieber, Sumpffieber.

Maligne Tumoren: Bösartige Geschwülste.

Mandibulare: Der dem Unterkiefer entsprechende Teil des knorpeligen Kieferbogens.

Menarche: Erster Eintritt der Menses.

Menarcheblutungen: Erste Blutung. Eintritt der ersten Regel.

Meningitis: Entzündung der Hirn- und Rückenmarkshäute.

Menopause: Aufhören der Menstruation in den Wechseljahren.

Menorrhagie: Zu starke monatliche Blutungen der Frau.

Menses: Menstruation.

Metaluetisch: Als Folge von Lues auftretend.

Metastatische Prozesse: Auf dem Wege des Lymph- oder Blutstromes verschleppte Krankheitsprozesse.

Meteorismus: Auftreibung des Unterleibes durch Gase.

Metritis: Entzündung der Gebärmutter.

Metrorrhagie: Jede nicht menstruelle Blutung aus der Gebärmutter.

Mikroben: Kleinste Lebewesen.

Monarthritis: Reißen in einem einzigen Gelenk.

Morbus Addisonii: Eine auf Entartung der Nebennieren zurückzuführende Krankheit, die sich in Anämie, Verfärbung der Haut, nervösen Störungen usw. äußert.

Morbus Basedowi: Hervortreten der Augäpfel, verbunden mit Herzklopfen, Pulsbeschleunigung und Anschwellen der Schilddrüse.

Morbus maculosus: Blutfleckenkrankheit.

Mukosa: Schleimhaut.

Myalgie: Muskelschmerz.

Myasthenia: Muskelschwäche.

Mydriatica: Sehlocherweiterungsmittel.

Myocarditis: Entzündung des Herzmuskels.

Myodegeneratio cordis: Herzmuskelentartung.

Mymo: Muskelgeschwulst.

Myomatosis: Muskelentzündung.

Myositis: Muskelentzündung.

Myringitis: Trommelfellentzündung.

Myxödem: Auf mangelnde Funktion der Schilddrüse zurückzuführende Krankheit, die sich durch gedunsene und blasse Haut kennzeichnet.

N

Nates: Das Gesäß.

Nausea: Übelkeit, Erbrechen.

Naevus: Muttermal.

Nekrose: Absterben, Gewebstod.

Nekrotomie: Leichenöffnung, Herausnahme eines toten Knochenstücks.

Nephralgie: Nierenschmerz.

Nephrektomie: Operative Entfernung einer Niere.

Nephritis: Nierenentzündung.

Nephrotomie: Operativer Eingriff in die Niere bzw. Nierenbecken.

Neuralgie: Nervenschmerz.

Neurasthenie: Durch chronische Ermüdung und Erschöpfung des ursprünglich gesunden Nervensystems erworbene Symptome.

Neuritis: Nervenentzündung.

Neurodermitis: Hautentzündung, durch Nervenleiden bedingt.

Neurologie: Nervenlehre, Nervenheilkunde.

Neurose: Funktionelle Nervenstörung.

Neurosis: Nervenleiden.

Notalgie: Rückenschmerzen.

Nutritiv: Auf Ernährung bezüglich.

Nykturie: Verstärkte nächtliche Harnabsonderung.

Nymphomanie: Krankhaft gesteigerter Geschlechtstrieb beim Weibe.

O

Obesitas: Fettleibigkeit, Fettsucht.

Obstipation: Verstopfung.

Oedem: Geschwulst, hervorgerufen durch Ansammlung wäßriger Flüssigkeit in den Lücken zwischen den Gewebezellen.

Okzipital-Neuralgie: Nervenschmerzen im Bereiche des Hinterhauptes und der seitlichen Kopfgegend.

Oligomenorrhöe: Zu geringe Menstruation.

Oophoritis: Eierstockentzündung.

Ophthalmo-blennorrhöe: Eitrige Augenentzündungen, Augentripper.

Organotrop: Auf eine Organfunktion gerichtet.

Os: 1. Mund; 2. Bein, Knochen; **per os:** Durch den Mund.

Osteomalazie: Knochenerweichung.

Osteomyelitis: Erkrankung der Knochen und des Knochenmarkes.

Osteoporose: Knochenauflockerung, Knochenschwund.

Ostitis: Knochenentzündung.

Otitis media: Mittelohrentzündung.

Otologie: Lehre vom Bau und von den Funktionen des Ohres.

Otosklerose: Chronische, mit Schwerhörigkeit verbundene Mittelohrerkrankung.

Ovarektomie: Entfernung des Eierstockes.

Oxyuren: Spring- und Madenwürmer.

Ozaena: Stinknase.

P

Palliativ: Gegen gewisse Krankheitssymptome lindernd wirkend.

Panaritium: Nagelgeschwür.

Pannus: Eine oberflächliche, entzündliche Trübung der Hornhaut.

Paralyse: Lähmung.

Parametritis: Entzündung der Gebärmutter, oft auch des Beckenbindegewebes.

Parasit: Schmarotzer.

Parenteral: Außerhalb des Darmes bzw. des Verdauungstraktes.

Parese: Unvollkommene Lähmung, motorische Schwäche.

Parulis: Zahngeschwür.

Peliosis: Blutfleckenkrankheit.

Pellagra: Lombardischer Aussatz, Maisvergiftung, Mailändische Rose.

Pelveoperitonitis: Bauchfellentzündung sämtlicher Beckenorgane.

Pemphigus: Blasenausschlag, Blasenfieber.

Perikarditis: Herzbeutelentzündung.

Perimetritis: Entzündung des Bindegewebes und des Wirbelkanals.

Periostitis: Knochenhautentzündung.

Periprostatitis: Entzündung des den Mastdarm umgebenden Bindegewebes.

Peristaltikum: Mittel zur Anregung der motorischen Darmtätigkeit.

Peritoneal: Zum Bauchfell gehörig.

Peritonitis: Bauchfellentzündung.

Perniziöse Anämie: Schwerste Blutkrankheit, beruhend auf schneller Zerstörung der roten Blutkörperchen (Darmgifte).

Perorale Darreichung: Durch den Mund.

Pertussis: Keuchhusten.

Pharyngitis: Rachenkatarrh.

Pharynx: Schlund, Rachen.

Phlebitis: Venenentzündung.

Phlegmone: Zellgewebsentzündung.

Phlyktaene: Bläschen.

Phosphaturie: Starker Phosphorgehalt des Harns.

Phthisis: Schwindsucht.

Pityriasis: Hautkrankheiten mit ausgedehnter Abschilferung der Epidermis.

Plazenta: Mutterkuchen.

Plazenta praevia: Vorgelagerter Mutterkuchen.

Pleuresie: } Rippenfell- oder Lungen-
Pleuritis: } fellentzündung.

Pleuritis exsudativa (humida): Rippenfellentzündung mit Bildung von flüssiger Ausscheidung in der Pleurahöhle.

Pleurodynie: Seitenstechenschmerz.

Pneumonie: Lungenentzündung.

Polyarthritis: Gelenkrheumatismus.

Polycythaemie: Vermehrung der Blutkörperchen.

Polyneuritis: Nervenentzündung, die zu gleicher Zeit an verschiedenen Nervengebieten auftritt.

Polyp: Jede mit Stiel in einer Schleimhaut wurzelnde Geschwulst, die frei auf der Oberfläche hervorwuchert.

Potator: Trinker, Säufer.

Praeputium: Vorhaut.

Proktitis: Mastdarmentzündung, Entzündung des Afters.

Prolapsus: Vorfall gewisser innerer Organe.

Prophylaxe: Vorbeugung, Verhütung einer Krankheit.

Prostatitis: Vorsteherdrüsenentzündung.

Prostration: Hochgradiger Erschöpfungszustand.

Proteinkörpertherapie: Reiztherapie mit Eiweißkörpern.

Proteolytisch: Eiweißlösend.

Proteolytisches Ferment: Eiweißverdauendes Ferment.

Provenienz: Abstammung.

Prurigo: Juckblattern.

Pruritus: Hautjucken, Hautneurose.

Psoriasis: Schuppenflechte.

Ptarmikum: Ein Nies- oder Schnupfenmittel.

Pubertät: Geschlechtsreife.

Puerperalfieber: Wundinfektion nach der Geburt.

Pulpa: Der weiche, rötliche, gefäß- und nervenreiche Inhalt der Zahnhöhle.

Pulpa dentis: Zahnhöhlenfleisch.

Pulpitis: Entzündung der Zahnpulpa.

Purgativum: Stark wirkendes Abführmittel.

Purpura: Durch Bluterguß in Haut und Schleimhaut entstehende rote Flecken, Quaddeln, seltener Knötchen.

Putrid: Faulig, jauchig.

Pyämie: Blutvergiftung (fieberhafte Allgemein-Infektion des Organismus von primären Eiterherden aus).

Pyelitis: Nierenbeckenentzündung.

Pyelographie: Röntgenographische Darstellung des Nierenbeckens und der Harnwege.

Pyelonephritis: Entzündung des Nierenbeckens und der Harnblase.

Pylorospasmus: Krampf des Magenpförtners.

Pylorus: Pförtner, das an den Darm grenzende Magenende.

Pyodermie: Eiternde Hautentzündung, z. B. Furunkel.

Pyorrhöe: Eitrige Entzündung.

Pyorrhoische Diathese: Veranlagung zu eitrigen Entzündungen.

R

Rachitis: Englische Krankheit, eine Stoffwechselkrankheit des Kindesalters, Weichheit und Verbiegung der Knochen, Verkrümmung der Rippen.

Reagine: Bei Immunisierungsprozessen bzw. Infektion des Organismus auftretende Reaktionskörper.

Rekonvaleszenz: Periode der Genesung.

Rekurrens: Rückfallfieber.

Rezidiv: Rückfall, erneuter Ausbruch der abgelaufenen Krankheit.

Rhagaden: Kleine, schmerzhafte, spaltartige Risse in der Haut oder Schleimhaut.

Rhinitis: Nasenkatarrh.

Rhinologie: Lehre von den Nasenkrankheiten.

Roborans: Kräftigendes Mittel.

Rubefaciens: Ein die Haut rötendes (reizendes) Mittel.

S

Sakralanästhesie: Anästhesierung eines Bezirkes über dem Steißbein und der Damm-Genitalgegend durch Injektion.

Salpingitis: Tubenentzündung.

Sarkom: Bindesubstanzgeschwulst.

Satyriasis: Krankhaft gesteigerter Geschlechtstrieb.

Sclerotisch: Verhärtet.

Scrotum: Hodensack.

Seborrhöe: Übermäßiges Ausscheiden von Hauttalg.

Sedativum: Beruhigendes Mittel.

Sekretion: Absonderung als physiologische Tätigkeit der Drüsen.

Senilismus: Greisenhafte Beschaffenheit.

Sepsis: Infektiöse Fäulnis.

Septum: Nasenscheidewand.

Simmond'sche Krankheit: Krankheit mit hochgradigem Kräfteverfall infolge von Verlust der Hypophyse.

Simultan: Gleichzeitig.

Singultus: Schlucksen, Schluchzen.

Sinusitis: Entzündung einer Nebenhöhle des Schädels.

Skabies: Krätze.

Sklera: Lederhaut. Die aus derbem Bindegewebe und elastischen Fasern bestehende äußere Hülle des Augapfels

Sklerodermie: Hautverhärtung.

Sklerose: Verhärtung.

Sklerotisch: Krankhafte Verhärtung von Geweben und Organen.

Skorbut: Eine durch Vitaminmangel hervorgerufene schwere Störung mit Anämie, Abmagerung und Zahnfleischblutung.

Skrofuloderma: Hauttuberkulose mit harten, bald geschwürig zerfallenden Knoten.

Skrofulose: Besondere Form der Hauttuberkulose mit Erkrankung der Drüsen am Hals und Unterkiefer.

Soor: Mundfäule, Schwämmchen.

Spasmus: Krampf.

Spermatorrhöe: Unwillkürlicher Samenfluß ohne geschlechtliche Erregung.

Spezifikum: Mittel, welches nur bei ganz bestimmter Krankheit in besonderer Weise wirksam ist.

Sphinkterkrampf: Krampf des Schließmuskels.

Spirochäte: Abkürzung von Spirochäta pallida. Im engsten Sinne die Erreger der Syphilis.

Spondylitis: Tuberkulöse Wirbelentzündung.

Staphylokokken: Kugelförmige Bakterien, die in traubenförmigen Häufchen vorkommen.

Staphylomykose: Durch Staphylokokken bedingte Erkrankung.

Stenokardie: Herz- und Brustkrampf infolge Erkrankung der Kranzgefäße des Herzens.

Stimulans: Anreizendes Mittel.

Stomachikum: Magenmittel.

Stomatitis: Mundschleimhautentzündung.

Streptokokken: Kugelförmige Bakterien in kettenförmiger Anordnung.

Strophulus: Frühere Bezeichnung für knötchenartige Ausschläge im Kindesalter.

Struma: Kropf, Schilddrüsenvergrößerung.

Styptikum: Blutstillendes Mittel.

Subazidität: Verminderter Säuregehalt des Magens.

Subduralraum: Raum zwischen Dura mater (harte Hirnhaut) und Arachnoidea (Spinnwebenhaut des Gehirns und Rückenmarks).

Subkutan: Unter die Haut.

Sudamina: Hitzefrieseln.

Sykosis: Bartflechte, feigenartige Geschwulst.

T

Tabes: Abmagerung, Körperschwund.

Tabes dorsalis: Rückenmarksschwindsucht.

Tachykardie: Stark beschleunigte Herztätigkeit, Herzjagen.

Taenien: Bandwürmer.

Tendinitis: Sehnenentzündung.

Tendovaginitis: Sehnenscheidenentzündung.

Tenesmus: Stuhlzwang.

Tetanus: Wundstarrkrampf.

Tonikum: Stärkungsmittel.

Tonsillitis: Entzündung der Mandeln.

Torpid: Reizlos, schlaff.

Torsion: Drehung.

Totalexstirpation: Vollständige Entfernung.

Toxidermie: Hauterkrankungen, hervorgerufen durch gewisse unorganisierte Stoffe.

Toxine: Wasserlösliche, spezifische, Giftstoffe unbekannter chemischer Natur, die von Bakterien, Pflanzen und Tieren gebildet werden; sie sind gegen höhere Wärmegrade und chemische Mittel empfindlich, wirken erst nach einer gewissen Inkubationszeit und vermögen Antitoxine zu bilden.

Trichocephalus: Peitschenwurm.

Trichophytien: Durch Trichophyten-Arten, Fadenpilzgattungen, hervorgerufene Erkrankungen (Bartflechte).

Trigeminus: Der fünfte Hirnnerv.

Trigeminus-neuralgie: Gesichtsschmerz, Neuralgie des Trigeminus.

Trypanosomiasis: Schlafkrankheit.

Tuberkulite: Hautaffektion, die in Zusammenhang mit Tuberkulose gebracht werden kann.

Tumor: Geschwulst.

Tussis: Husten.

Typhus abdominalis: Unterleibstyphus, eine meist mit Durchfall und charakteristischem Fieberverlauf verbundene Infektionskrankheit.

U

Ulcus: Oberflächliches, offenes Geschwür.

Ulcus cruris: Unterschenkelgeschwür.

Ulcus ventriculi: Magengeschwür.

Ulzeration: Geschwürbildung.

Uragoga: Harntreibende Mittel.

Urämie: Vergiftung des Körpers durch im Blute zurückbleibende Harnbestandteile.

Urethritis: Harnröhrenentzündung.

Urologie: Lehre vom Harn und den Harnerkrankungen.

Urticaria: Nesselfieber.

Uterus: Gebärmutter.

Uterusatonie: Erschlaffung der Gebärmutter.

V

Vaccine: Speziell: Kuhpockenlymphe. Allgemein: Jeder andere Impfstoff, durch Tierpassage hergestellt.

Vagina: Scheide.

Vaginitis: Scheidenentzündung.

Vagotonie: Gesteigerter Tonus, Hyperfunktion des Nervus vagus und erhöhte Empfindlichkeit gegen Reize.

Varicen: Krampfadern.

Varicocele: Krampfaderbruch.

Vasoconstrictor: Gefäßverengernder und dabei blutdrucksteigernder Nerv.

Vehikel: Der Bestandteil einer Arznei, der ihre Form bedingt; z. B. Wasser bei Lösungen, Pillenmasse bei Pillen, Adeps oder Vaseline bei Salben.

Venerologie: Lehre von den Geschlechtskrankheiten.

Vesikans: Blasenziehendes Mittel.

Vikariierend: Stellvertretend.

Virulenz: Giftigkeit, infektiöse Beschaffenheit.

Vitamine: Sind Stoffe, deren Fehlen in der Ernährung schwere Krankheitserscheinungen (Avitaminosen) hervorruft.

Vitiligo: Pigmentmangel der Epidermis.

Vomitus: Das Erbrechen.

Vomitus gravidarum: Erbrechen der Schwangeren.

Vulvovaginitis: Entzündung der Scheide und äußeren Schamlippen.

Z

Zahnkaries: Fortschreitende Zerstörung der Zahnsubstanz durch Säurebildung, letztere wahrscheinlich ein Produkt von Mikroben.

Zervix: Der untere schmale Teil der Gebärmutter unterhalb des inneren Muttermundes.

Zirrhose: Eine Lebererkrankung.

Zystitis: Blasenentzündung, Blasenkatarrh.

Maruschke & Berendt
Buchhandlung
BRESLAU I, Ring 8